Regensburg

97. 1845

SBR069026445159

43

Zedlers Lexicon

Johann Hübners
Neu-vermehrtes und verbessertes
Reales
Staats- Zeitungs-
und
CONVERSATIONS-
LEXICON,
Darinnen sowohl
Die Religionen und geistlichen Orden, die Reiche und Staaten, Meere, Seen, Inseln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebürge, Päße und Wälder, die Linien Teutscher hoher Häuser, die in verschiedenen Ländern übliche so geistliche als weltliche Ritter-Orden, Waven, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Wasser und Lande, und der Unterscheid der Meilen, vornehmsten Münzen, Maaß und Gewichte, die zu der Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie, Feld-Lägern Schlacht-Ordnungen, Belagerungen, Schiffahrten, Unterscheid der Schiffe und der dazu gehörigen Sachen gebräuchlichen Benennungen;

Als auch

Andere in Zeitungen und täglicher Conversation vorkommende aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, nebst den alltäglichen Terminis Juridicis und Technicis, Gelehrten und Ungelehrten zu sonderbarem Nutzen klar und deutlich beschrieben werden.

Die allerneueste Auflage,

Darinnen alles, was sich *in Publicis, Geographicis, Genealogicis* und andern Stücken verändert, bis auf gegenwärtige Zeit fleißig angemerkt zu finden.

Nebst einem angehängten brauchbaren Register und neuen Vorrede, auch nützlich- und zur Erläuterung dienenden Kupfern.

Mit aller- und gnädigsten *Privilegiis* versehen.

Regenspurg und Wien,
In Verlegung Emerich Felix Baders, Buchhändlers.
1759.

01/1470

Staatl. Bibliothek
Regensburg

PRIVILEGIA.

WIR FRANZ, von Gottes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, auch in Germanien und zu Jerusalem König, Herzog zu Lothringen und Baar, Groß-Herzog zu Toscana, Fürst zu Charleville, Marggraf zu Nomeny, Graf zu Falkenstein, ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Emerich Felix Bader, Buchhändler in Unser und des H. R. R. Stadt Regenspurg unterthänigst vortragen lassen, was gestalten er über Johann Hübners *Reales* Staats-Zeitungs- und *Conversations-Lexicon*, mit neuen Zusätzen und Verbesserungen, besonders hierzu dienlichen Kupferstichen, unter nächst voriger Kayserl. Regierung ein Privilegium Impressorium den ein und zwanzigsten April, Anno Siebenzehen hundert vier und vierzig auf Zehen Jahr lang würklich erhalten habe; Gleichwie aber er wegen des schädlichen Nachdruks, sich desto sicherer zu stellen nichts sehnlicher wünsche, als daß sothanes Privilegium ihme auch von Uns, als itzo Regierenden Römischen Kayser, nicht allein auf die darinnen begriffenen Zehen Jahr allermildest bestätiget, sondern auch in Ansehen der Unkosten, Fleiß und Arbeit, so auf solches *Lexicon* anzuwenden, zugleich auch von Verlauf derselben angerechnet, auf andere Zehen Jahr erneuert werde; Uns deswegen unterthänigst bittend, WIR gnädigst geruheten, Anfangs erwehntes Privilegium Impressorium respective zu confirmiren, und zu erneuern; Also haben WIR erwehnten Emerich Felix Bader, in Ansehung deren auf solches Buch bereits aufgewendeten, und noch ferner aufzuwendenden Unkosten, Fleiß und Arbeit in seiner vorgemeldeten unterthänigsten Bitte, mildest willfahret, und ihm die Gnade gethan und Freyheit gegeben, thun auch solches hiermit wissentlich in Kraft dieses Briefs, also und dergestalt, daß WIR nicht allein obgedachtes Privilegium de Dato Frankfurth am Mayn, den ein und zwanzigsten April, Anno Siebenzehen hundert und vier und vierzig confirmiret und bestättiget, sondern auch nach Verlauf der darinnen gesetzten Zehen Jahren, noch auf andere Zehen Jahr, erneuert, und dahin ertheilet haben, daß er Bader vorgedachtes LEXICON in offenen Druck ferner auflegen, ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben und verkauffen lassen möge, auch ihme solches niemand ohne seinem Consens Wissen und Willen innerhalb denen ersten Jahren von Dato erstgemeldtem Privilegii an zu rechnen, dann nach deren Ablauf noch in andern Zehen Jahren in dem H. R. R. nachdrucken und verkauffen, vielweniger etwas daraus nehmen und zusammen tragen sollen, weder in kleinen noch grössern Form, unter was gesuchten Schein, das immer geschehen möge. Und

gebiethen darauf allen und jeden Unsern und des H. R. R. Unterthanen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchführern, Buchdruckern, Buchbindern und Buchverkauffern, bey Vermeydung Sechs Mark löthigen Golds, die ein jeder, so oft er freventlich darwider thäte, Uns halb in Unser Kayserl. Cammer, und den andern halben Theil ihme, Emerich Felix Bader, oder seinen Erben unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle, hiermit ernstlich und wollen, daß Ihr, noch einiger aus Euch selbst, oder jemand von Euretwegen obangeregtes LEXICON innerhalb obgemeldter Zeit nachdrucket, distrahiret, feil habet, umtraget oder verkauffet, noch auch andern solches zu thun verstattet, in keine Weiß noch Weeg, alles bey Vermeidung Unserer Kayserlichen Ungnade und obbestimmten Straffe der Sechs Mark löthigen Goldes, auch Verliehrung desselben Eueren Drucks, den vielgedachter Emerich Felix Bader, und seine Erben, oder deren Befehlshaber, mit Hülf und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie dergleichen bey Euch und einem jeden finden würden, alsogleich aus eigener Gewalt, ohne Verhinderung männiglich zu sich nehmen, und damit nach Ihren Gefallen handeln und thun mögen. Doch soll osternannter Bader, schuldig und verbunden seyn, von mehrgedachtem Hübnerischen *Lexico* die gewöhnliche Fünf *Exemplaria* zu Unsern Kayserl. Reichs-Hof-Rath, bey Verlust dieser Unserer Kayserl. Freyheit, zu überliefern, auch dieses Kayserl. Impressorium dem Buch, andern zur Nachricht und Warnung voran drucken zu lassen. Mit Urkund dieses Briefs, besiegelt mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insiegel, der geben ist, zu Wien, den eilften Decembris, Anno Siebenzehen hundert fünf und vierzig, Unsers Reichs im Ersten.

Franz. *mppria.* *(L. S.)*

Vt. K. Graf Colloredo.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.
A. H. v. Glandorff. mppria.

WIR MARIA THERESIA von GOttes Gnaden Römische Kayserin, in Germanien, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien ꝛc. Königin, Erz-Herzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Steyer, Cärnthen, Crain und Würtenberg, Gräfin zu Habspurg, Flandern, Tyrol, Görz und Gradißla, Herzogin zu Lothringen und Baar, Großherzogin zu Toscana, ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Emerich Felix Bader, Burger und Buchhändler in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Regenspurg allerunterthänigst zu vernehmen gegeben, was massen das von Weyl. Unsers in GOtt Christ-Seeligst ruhend Hochgeehrtesten Herrn und Vaters Kayserß Carl des Sechsten Maj. und Liebden Glorwürdigsten Gedächtniß, auf das von ihme mit seinen eigenen nicht geringen Unkosten zu Nutzen des Publici in Druck gegebenes Johann Hübners in Octav und zwey Theilen bestehendes *Reales* Staats-Zeitungs- und *Conversations-Lexicon*, demselben unterm 19 Julii Anno 1735. auf Zwölf Jahr verliehene Privilegium Impressorium privativum, bereits erloschen, und derselbe sothanes Buch abermalen auf, und in Druk zu legen gesinnet seye, und hierauf allergehorsamst bittend, Wir als jetzt regierende Königin, Frau und Erb-Lands Fürstin geruheten allergnädigst vor ermeldtes Privilegium Impressorium privativum in Unsern Oesterreichischen Erbländern noch auf fernere Jahr allergnädigst zu erstrecken und zu ertheilen. Wann wir dann gnädiglich angesehen sein, Supplicantens allerunterthänigste Bitte, auch daß sothanes Buch seithero mit denen darzu dienlichen Kupfern, nebst Genealogisch- und andern Nutzbarkeiten nicht ohne Verwendung neuer Unkosten vermeh-

ret

ret seye; Als haben Wir darinnen mit wohlbedachten Muth, guten Rath, und rechten Wissen, ihme Emerich Felix Bader, die sonderbare Gnad gethan, und demselben auf vorerwehntes in Octav und zweyen Theilen bestehendes Johann Hübners *Reales* Staats-Zeitungs- und *Conversations-Lexicon* Unser Königl. und Landes-Fürstliches Privilegium Impressorium privativum in Unsere Oesterreichischen Erbländern von heutigem Dato anzurechnen, auf weitere Zehen Jahr allermildest erstrecket, und ertheilet; Thuen das auch, erstrecken und ertheilen ihme aus König- und Lands-Fürstlicher Machts-Vollkommenheit hiemit wissentlich in Kraft dieses Briefs, meinen, setzen und wollen, daß er Emerich Felix Bader, und niemand anderer, ausser deme es derselbe anvertrauen wolte, bey Confiscirung des völligen Drucks, den er Bader, seine Erben und Nachkommen, oder hierzu bestelte aller Orten, wo sie davon was finden werden, mit Obrigkeitlicher Assistenz ohngehindert Männiglichens hinweg nehmen mögen, daß sogenannte Hübnerisch *Reales* Staats-Zeitungs- und *Conversations-Lexicon*, jedoch mit iedesmalig vorgehend-gewöhnlicher Censur obbewilligte Zehen Jahre hindurch in Unseren Oesterreichischen Erb-Ländern in Druk verlegen, öffentlich ausgehen lassen, hin und wieder gebunden oder ungebundener feil haben, ausgeben und verfilbern könne, und möge, keiner Dinge aber jemands anderen bey Vermeidung obbemeldter Confiscation und weiters nachgesetzten Poen mehrbesagt Hübnerisches *Lexicon* in gleichen, klein oder grösserm Format in besagt Unseren Oesterreichischen Erbländern auflegen, nachdrucken, also nachgedruckter heim- oder offentlich feil haben und verkauffen zu lassen, sondern er Bader und seine Erben, oder wem es diese anvertrauen mögen, darbey während der Zeit wider männiglich gehandhabet und geschützet werden sollen. Gebieten darauf N. allen und jeden Unseren nachgesetzten Geist- und Weltlichen Obrigkeiten, Stadthaltern, Land Marschallen, Lands Hauptleuten, Cantzlern, Regenten und Cammer-Räthen Unserer gesamten Oesterreichischen Erb-Landen, wie nicht weniger N. Burger-Meister, Richter und Rath, insonderheit aber allen und jeden Buchdruckern, Buchführern und Buchbindern dieser Unserer Stadt Wien, und sonst all-anderer Orten in mehr berührt Unseren Oesterreichischen Erbländern hiemit gnädigst, und wollen, daß sie ernannten Emerich Felix Bader, und seine Erben bey obbewilligst- und erstreckten Privilegio privativo die bestimmte Zehen Jahre hindurch allerdings ruhig bleiben, darbey, wie vorstehet, kräftiglich schützen, schirmen und handhaben, darwider nicht drängen, bekümmern oder beschwehren lassen, noch das jemands anderen zu thun gestatten, in keine Weis noch Weeg, als lieb einem jeden seye Unsere schwere Ungnad und Straf, darzu neben obstehender Confiscation noch eine Poen, nemlich Fünf Marck löthigen Golds zu vermeiden, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Cammer, und den andern halben Theil denen Beleidigten unnachläßlich zu bezahlen schuldig und verfallen seyn solle. Das meinen Wir ernstlich mit Urkund dieses Briefs, besiegelt mit Unserem Kayser- König- und Erz Herzoglich-aufgedruckten kleinern Secret-Insiegel, der geben ist, in Unserer Residenz-Stadt Wien, den 4. Monaths-Tag Januarii im 1749. Unserer Reiche im Neunten Jahr.

Maria Theresia. (L.S.)

J. F. G. von Seilern.

Ad Mandatum S. Cæs. Regiæque Maj. proprium.

Matthias Benedict Finsterwald.

VOn GOttes Genaden, WIR CARL ALBRECHT, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Oberen Pfalz Herzog, Pfalz-Graf bey Rhein, des H. Röm. Reichs Erz-Truchseß und Churfürst, Landgraf zu Leuchtenberg ꝛc. Geben hiermit gnädigst zu vernehmen, nachdem WIR von Emerich Felix Bader, Burger und Buchführern zu Regenspurg, unterthänigst gebethen worden, ihme zu seiner Continuation des Hübnerischen so genannten *Real*-Zeitungs- und *Conversations-Lexicon* in groß Octav, item zu denen bis auf itzige Zeiten continuirten kurzen Fragen aus der alt und neuen Geographia, samt einer nützlichen Einleitung und Vorrede von denen besten Land-Charten in Duodez, Unser Chur- und Lands-Fürstliches Privilegium Impressorium, damit diese beyde Wercke in Unseren Landen nicht aufgeleget und nachgedrucket werden möchten, gnädigst zu verleihen, WIR auch um so ehe und in solch seinen gehorsamsten Gesuch genädigst gewilliget, weilen Ihro Kayserl. Majestät deme allbereit dergleichen Gnad allergnädigst ertheilet haben.

Also befehlen WIR Kraft dieß allen Unseren nachgesetzten Obrigkeiten, Hoch und Niedern Beamten, daß Sie allen in Unsern Chur-Landen zu Bayern, der Oberen Pfalz, ansäßigen Buchdruckern keinesweges gestatten, obbesagte Bücher, weder in vor verstandener Forma, oder auf andere Weise, nachzudrucken, und nachgedruckter zu distrahiren, noch auch darmit von anderen ausländischen Buchführern herein zu handlen; Und dieses alles bey Vermeydung Unserer Churfürstlichen Ungnad und ausdrücklicher unnachläßiger Geld-Strafe von Hundert Ducaten im Gold, wovon der halbe Theil Unserer Hof-Kammer, die andere Helfte aber ihm Verleger zugehen solle, sammt dem Verlust des Nachdrucks, welchen er, Bader, mit Anhandnehmung jeden Orts Obrigkeit, auf Vorweisung dieses Unsers genädigsten Mandats, und Privilegii so gleich eigenen Gewalts, ohne Jemanden geringste Hinderniß, zu sich nehmen, und darmit nach seinem Gefallen thun, und handlen mag. Gegeben unter vorgedruckt Unserem Grösseren Geheimen Canzley-Secrete, in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt München, den 10. Octobris 1735.

Ex Commissione

Serenissimi Domini Ducis Electoris

speciali &c.

V. Lekhenstaller, *mppria.*

(L.S.)

Neue

Neue Vorrede.

Die neue Herausgabe dieses Realen Staats-Zeitungs-und *Conversations-Lexici* hat an und vor sich keine Vorrede nöthig, welche des Buchs Vermehrungen, Ausbesserung und äusserliche Zierde erst anpreisen müste, indeme der allgemeine Beyfall des Publici ihme selbst das Wort redet. Da aber die Leipziger Edition von 1752. als die neueste, eine Vorrede vor sich trägt, in welcher der Herausgeber besonders das Publicum versichern will, daß er dieses Buch genau durchsehen, merklich verbessert, und vermehret, alles überflüßige weggelassen, und, wie er es *rectificiret*; so daß er dieses mit etlichen 1000. Stellen beweisen will: So hat es das gleiche Recht, der Wohlstand und die Begierde dem Publico nützliche und würkliche Dienste zu leisten, erfordert, gleichfals mit einer neuen Vorrede hervorzugehen, die jedoch blos von deme handelt, worinn beede Editiones voneinander unterschieden sind, und worinn diese gegenwärtige Edition einen merklichen Vorzug vor der Leipziger habe.

I.) Was die genaue Durchsehung des Buchs belangt; so werden wohl weniger Druckfehler, und eine mehrere genaue Beobachtung der Articuln, in Ansehung der Real-Definitionen hin und wieder in gegenwärtiger zu ersehen seyn, als in der andern. Man darf nur den ersten Bogen beeder Editionen gegeneinander halten; so legt sich vor Augen, daß die Leipziger hierinn nichts aufweiset, was nicht in den vorigen Auflagen schon enthalten wäre, sogar sind die mendæ typographicæ mit einer bedächtlichen Sorgfalt beybehalten worden; Die Leserlichkeit des Drucks, eine in den Zwischenraumen der Worte sich haltende Proportion, ein scharfer wohlausgedruckter Buchstabe, und eine genau besorgte Ausmerzung der Fehler in der vorigen Auflage, sind bey der unsrigen Edition solche Unterscheidungs-Zeichen von der Leipziger, daß wir uns nicht dabey aufhalten wollen.

II.) Die Verbesserung an und vor sich, welche die Leipziger Edition zu ihrer vorzüglichen Ehre vor sich tragen soll, ist wohl nicht

so

so beschaffen, daß dem Verlangen eines prüfenden Lesers dadurch ein Genügen geschehen.

Die Verbesserung eines Buchs von dieser Gattung bestehet eigentlich in deme, was der Leipziger Editor in seinen Speciebus beschreibet; alleine in dem Buch selbsten sind diese Species nicht beobachtet worden. Wir wollen nur einige Articuln beeder Editionen übersehen. Die mehrsten kommen überein, nur, daß die Leipziger da und dorten den Innhalt mit veränderten Worten, jedoch in einem gleichen Verstand angiebet, wie es in der unsrigen stehet. Der Herausgeber hätte ohne Bedenken in dem Art. Aachen, das Cap. 28. §. 5. der Guldenen Bulle anführen dörfen, worinn das Privilegium gegründet, daß die Röm. Könige daselbst sollen gekrönet werden, wie solches mit Fleiß in der **Unsrigen** allegiret ist. Er hat aber auch etwas wichtigers zur Kenntnuß gehöriges ausgelassen, da er schlechthin ansetzet: „Es werden daselbst einige Reichs-Kleinodien „aufgehoben, dieserwegen sie mit Nürnberg Streit hat.„ In unserer Edition ist mit gutem Fleiß des **Schwerdts** *Caroli M.* gedacht, welches zu Aachen verwahret wird, indeme eigentlich hierüber der Streit mit Nürnberg erwachsen. Hingegen hätte wohl die **Zahl** der Dörfer in dem Gebieth Aachens ausgelassen werden dörfen, weil dieses so nöthig nicht ist. Was die beygefügte Meldung von dem daselbst A. 1748. geschlossenen Frieden betrift, die in unserer Edition von 1748. ausgelassen ist: so hat solches von uns nicht angeführet werden können, als diese Auflage schon lange vor Michaelis desselben Jahrs zum Vorschein gekommen, ehe der Friede geschlossen war. Der Articul von Aachen gehört mit zu den wichtigen in dem Buch. Das Wort *Abbé* ist in der Leipziger etwas vermehrt, daß nemlich in Italien dergleichen Castrirte wären, und den Dames zur Guarde dienen, aber die ärgsten Spione und Kupler wären; dieser Zusatz ist eine Erzählung von Hörensagen, und sonst sehr unbekannt. Das Wort Abdachung hat in unserer, mehrere Synonyma, die auch termini technici sind, als in der Leipziger.

Abgesander ist in unserer Edition mehrers beschrieben.

Abreojos remittiret die Leipziger auf Abrolhos, es sind aber zweyerley Bedeutungen, und die erstere ist in unserer Edition beschrieben.

Abschnitt ist besser in unserem Buch erklärt.

Academia ist bey uns vollständiger beschrieben.

Academie Kayserl. Hofmahler und Bildhauer zu Wien, und Academie Royale de Peinture & de Sculpture sind bey uns in 2. Artickeln angesetzt, die Leipziger hat sie in einen geschmelzet, ist aber nicht so ausführlich, als in unserer abgehandelt.

Academie militaire hat in unserer Edition von 1748. nicht stehen können, weil sie erst A. 1750. errichtet worden.

Academie de la Politique hat den Zusatz in der Leipz. daß der berühmte Herr Moser auf dergleichen Fuß A. 1749. eine Staats-Academie anlegen wollen. Erstlich sieht man aus dem Jahr, daß dieser Articul nicht bey uns hat stehen können; zweytens ist eine Academie de la Politique von einer Staats-Academie unterschieden.

Acatholici hat die Leipziger; unsere Edition aber nicht. Dieser Articul ist auch nichts dienlich. Der Leipziger Editor setzt selbst die Raison dazu.

Accord, bey uns ist auch bemerkt, was es in der Music heisse.

Acerra, bey uns beschrieben.

Actapublica, bey uns deutlicher erklärt.

Action mehrers in unserer Edition beschrieben.

Mit diesem endiget sich schon ein ganzer enger Bogen in unserer Edition, und die Leipziger hat annoch 3. bis 4. Seiten an ihrem ersten Bogen. In der unsern sind 12. Articuln mehr, als in der andern, darunter wichtige Dinge sind, als: Abstand, ein terminus militaris. *Acceptant* seines Wechselbriefs. *Acephali. Abacus. Absentiren.*

Wenn nun dieses verbessern, vermehren, *rectificiren* heisset, wie es der Leipziger Editor mit seiner Arbeit vorgiebt; so wird ihm sein Beweiß mit etlichen 1000. Articuln nicht nur schwer werden; sondern es wird auch unsere vorige Edition von 1748. ob sie schon 4. Jahr älter ist, gleichwohl mehrers enthalten, genauer übersehen, und vollständiger in den Beschreibungen seyn können, als die mit so vielen grossen Versicherungen der Verbesserung prangende Leipziger Edition von 1752.

Es wird solchemnach diese neue Auflage dieses Buchs mit einer augenscheinlich bessern Vermuthung in die Welt gehen dörfen, daß der Titel und Inhalt wohl und gewiß mit einander übereinstimen, und das alles geleistet worden, was der Absicht und dem Gebrauch desselben gemäß ist, wie dann der Verleger keine Unkosten gescheuet, um es sowol durch würkliche Verbesserung, als auch äusserliche Zierde in dem Werth schätzbarer und dem Beyfall der Leser würdiger zu machen, auch täglich daran arbeiten lässet, von einer Auflage zur andern, das, was aus menschlicher Unvollkommenheit in einer übersehen worden, in der andern zu ergänzen.

Aber noch andere zum realen Gebrauch erfoderliche Stücke finden sich bey gegenwärtigem Buch, welche die Leipziger Edition theils weder in der Anzahl, noch in der bequemen Einrichtung und deutlicher und leichter gemachten Vorstellung der Kupfer-Tabellen aufweisen kan.

Die Leipziger neueste Ausgabe, hat ausser dem Indice onomastico-Heraldico sonst kein Register, da unser Lexicon sich um so viel brauchbarer macht, indeme

1.) Ein Register der in dem Buch enthaltenen Lateinischen Nahmen.

2.) Ein

2) Ein anders vollständiges Register der Namen aus fremden Sprachen, angefüget ist.

Die Leipziger Ausgabe hat nur 8. Kupfer-Tafeln, da die unsrige derselben zehen hat.

Jene stellet vor

In der 1. Tafel die Geographischen und Astronomischen Figuren.
2) Den Distanz-und Meilen-Zeiger, sehr klein, undeutlich und enge zusammen geschoben.
3) Die Ritter-Orden.
4) Die Geometrischen Figuren und Instrumente, welche Tafel eigentlich aber zu einem Mathematischen Lexico, und nicht hieher gehöret.
5) Die Schifs-und Seebau-Kunst.
7) Was zur Artillerie gehöret.
8) Die Heraldic oder Wapen-Kunst.

In unserm *Lexico* sind folgende Tafeln.

1) Die Geographischen und Astronomischen Figuren, gleich an dem Titelbogen angefüget.
2) Ein auf einem Realfolio befindlicher neu vermehrter Meilen-Zeiger, sehr deutlich, genau bestimt und gezeichnet, und auf den locum a quo, auf die Reichs-Stadt Regensburg angetragen.
3) Die Ritter-Orden.
4) Die Vorstellung der Urinatorum (Tauchern) mit ihren Glocke.
5) Die Seefahrts-und Schifsbau-Figuren.
6) Die Kriegsbau-Kunst.
7) und 8) verschiedene Arten der Festungs-Werker.
9) Die Artillerie.
10) Die Heraldic, oder Wapen-Kunst.

Der Verleger kan daherо sich um so mehr die erwünschte Aufnahm dieses Buchs auch bey dieser Auflage versichern, bey welcher er gewis nichts unterlassen, was der Gebrauch desselben, und sein eigenes Bemühen, nützliche und vollständige Werke der Welt zu liefern von ihm fodern mögte; wie er dann bey den Aller-und gnädigsten *Privilegiis* auch dieses als eine der grösten Aufmunterung seines Fleisses und Anwendung vieler Kosten mit unterthänigstem Eifer ansiehet, da er Ihro Kayserl. und in Ungarn und Böhmen Königl. Apostol. Majestät allerhöchstes Privilegium exclusivum über dieses Buch in Höchst Dero Erz-Herzoglich-Oesterreichischen Landen, vor Drey Jahren erneuerter erhalten. Er überlässet übrigens den Werth der Arbeit und seiner Mühe an diesem Werk dem billigen Urtheil des Publici, und dessen Gewogenheit.

Geschrieben den 25. September, 1752.

A. Diesen Buchstaben führet die Chur-Mayntzische Stadt Aschaffenburg im Wapen, und in der linken Hälfte des Mittel-Schildes des itzigen Herzoglich Curländischen Wapens ist ein A mit der Röm. Zahl III. zu sehen, weil das Haus Biron unter dem König Augusto III. von Polen zur Herzoglichen Würde gelanget ist.

A, sonst auch Conon und Baignon genañt, ist ein kleiner Fluß in Frankreich, in der Landschaft Brie, welcher bey seinem Ursprunge eine Insul macht, so fast die Figur des Buchstabens A formiret, und sich unweit Cleno: in den Fluß Bauverone ergeust.

Aa, heißt so viel, als ein nicht gar grosses fliessendes Wasser; daher dieser Nahme vielen Flüssen beygeleget wird.

Aa, *Agino*, *Euneno*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafschaft Boulogne, bey dem Städtlein Rumilly, entspringet, durch die Grafschaft Artois in denen Catholischen Niederlanden an S. Omer vorbey gehet, und sich bey Grevelingen, in Flandern, ergeust.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländischen Brabant, welcher an den Lüttichischen und Gelderischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Herzogenbusch in den Fluß Dommel ergeust, mit welchem er bald hernach bey der Festung Crevecœur in die Maas fällt.

Aa, Fluß in der Niederländischen Provinz Ober-Yssel, fliesset bey Steenwick vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird sonst auch die Steenwicker Aa genennet. Es ist noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens in Ober-Yssel, die Havelter-Aa genannt, welcher bey Meppel vorbey gehet, und hernach in den Fluß Vecht fällt.

Aa, noch zwey kleine Flüsse in Ober-Yssel, welche in der Landschaft Drente entspringen, sich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergiessen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entspringet, und sich in den Lucerner-See ergeust, allwo er einen kleinen Busen machet, der Alph-See genannt. In eben diesem Canton ist noch eine Aa, die aus dem Engstlerberg entspringet, und in den Waldstädter-See fället. Noch zwey Flüsse dieses Nahmens sind in der Schweitz: der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürch, welcher letztere bey dem Gyenbad entspringet, durch den Pfäffiker-See gehet, und sich endlich in dem Griffen-See verliehret.

Aa, kleiner Fluß im Bißthum Münster, welcher bey dem Dorfe Veelen entspringet, und in der Grafschaft Zütphen, unweit Anholt, in die alte Yssel fällt.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifte Münster entspringet, und auf Goer zugehet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Bißthum Münster, welcher durch die Grafschaft Steinfurt fliesset, und sich oberhalb Bentheim in dem Fluß Vecht ergeust. Eben in dieser Gegend ist noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münster gehet, und hernach in die Ems fliesset.

Aa, kleiner Fluß in Westphalen, in der Grafschaft Lippe, entspringet bey dem Städtlein Horn, an den Paderbornischen Gränzen, und fällt bey Hervorden in die Wehr.

Aa, siehe Teyder.

Aach, Städtgen, nebst einem Bergschlosse, in der Landgrafschaft Nellenburg, in Schwaben, am kleinen Fluß Aach, zwischen Schaafhausen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach, in der Landgrafschaft Nellenburg, entspringet, und sich hernach in den Boden-See ergeust.

Aachen, Acken, Aix la Chapelle, *Aquisgranum*, bey den Alten *Grani Palatium*, ist die Residenz K. Carls M. gewesen, und daher als die Hauptstadt des Teutschen Reichs geachtet worden. Sie ist nun eine freye Reichs-Stadt, liegt im Herzogthum Jülich, im Westphälischen Crayse, 10 Meilen von Cölln, unter dem Schutz des Chur-

Fürsten von der Pfalz, als Herzogs von Jülich, gehörig, dessen Vogt allhier residiret. Sie ist Catholischer Religion; jedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen, welche aber ihr öffentliches Exercitium Religionis daselbst nicht treiben dürfen; hat berühmte warme Bäder, darunter eines das Compus - Bad, oder das Bad der Armen, genennet wird. Diese Stadt hat, laut der Güldenen Bulle Carol. IV. Cap. 28. §. 5., das Privilegium, daß die Röm. Könige daselbst gecrönet werden sollen, welches aber, weil die Stadt durch den Brand-Schaden sehr ruiniret worden, nach Caroli V. Zeiten nicht mehr geschehen, und der Stadt deswegen jedesmal von dem neuen Kayser, oder Röm. Könige, gewisse Reversalien ertheilet worden. Doch hat besagter Carl V. eben deswegen, weilen Carl der Grosse diese Stadt sehr angebauet, nicht dahin gebracht werden können, daß er sich anderswo, als zu Aachen, hätte crönen lassen, indem er, der daselbst in etwas grassirten Pest ohngeachtet, gesprochen: Se constanter decreviſſe, nullibi nisi in antiqua Carolorum sede Regni diadema assumere; wie aus dem Reichs-Abschiede zu Worms de An. 1521. in der Vorrede zu ersehen. Es werden daselbst einige zur Crönung des Röm. Königs benöthigte Reichs-Kleinodien und Insignien: als das Evangelien-Buch, güldene Capsel, worinne etwas Erde, auf welcher des Erzmärtyrers Stephani Blut geflossen, und der Degen, oder Säbel, Kayſers Carl des Grossen, aufbehalten, welches die Ursache, warum die Stadt Aachen, nebst Nürnberg, bey der Crönungs-Mahlzeit zur Tafel gezogen wird. Sie hat übrigens auf dem Reichs-Tage Sitz und Stimme auf der Rheinischen Bank. Auch ist dieses was sonderliches, daß ein neuer Röm. Kayser bey seiner Crönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirche zu unser Lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird; weswegen er auch den Eid, derselben Schutz zu leisten, in lateinischer Sprache ableget. Sie hat ein Gebiethe von 1 Meile rings um die Stadt, welches het Ryck van Aacken, oder das Reich von Aaken, genannt wird; ferner die Stapel-Gerechtigkeit im Woll-Handel, wie auch schöne Manufacturen von allerhand Zeugen und feinen Tüchern; dabey geniessen die Bürger für sich und ihre Commercien durch das ganze Röm. Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihrem Schöppenstuhl, belanget und arrestiret werden. An. 1668. ist der bekannte Aachische Friede zwischen Frankreich und Spanien allhier geschlossen worden. An. 1748. wurde auch ein Friede allda geschlossen.

Aad, Aade, siehe Aa.

Aahus, siehe Ahus.

Aalborg, siehe Alborg.

Aale, s. Ale.

Aalen, s. Alen.

Aanklamping, s. Entering.

Aar, Ahr, *Aara*, *Abrinca*, Fluß, der in der Eiffel entspringet, und im Stifte Cölln, oberhalb Bonn, bey Sinsich, in den Rhein fällt.

Aar, *Arola*, *Arula*, ein berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimsen-Berge entspringet, im Canton Bern, durch den Brinzer- und Thuner-See, hernach um die Stadt Bern rings herum gehet, und, nachdeme er die Orbe, die Emme, den Wigar und den Ruß, nebst vielen kleinen Flüssen eingenommen, sich zwischen Zurzach und Waldshut in den Rhein ergeust.

Aar, kleiner Fluß in Hessen, so bey Dudinckhausen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Aar, Fluß im Nassauischen Gebiethe, der bey Bleidenstadt entspringet, und bey Dietz in die Lohn fället.

Aar, siehe Eder.

Aarau, s. Arau.

Aarberg, s. Arberg.

Aarburg, s. Arburg.

Aardalfiort, s. Buckenfiort.

Aarhuuß, s. Arhuß.

Aarwangen, *Arvanga*, Flecken, nebst einer Herrschaft in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig, an der rechten Seite der Aar, 1 Meile unterhalb Wangen gelegen.

Aas, *Aasa*, Festung in der Provinz Stavanger, in Norwegen, nebst einem guten Haven am Einfluß des Flusses Lindal.

Aaserbajedsiaan, Lat. *Media Australis*, eine aus 55 Landschaften bestehende Provinz, im Persianischen Reiche.

Aatas, ist in Persien der Major, oder Wachtmeister, welcher mit der ihm untergebenen Schaar-Wache des Nachts in der Stadt, allen Unordnungen vorzubeugen, Visitation hält, und die, so er ausser der Zeit antrifft, und sich nicht hinlänglich entschuldigen können, in Arrest nimmt; er stehet unter dem Deroga.

Aba, ein Berg in Armenien, nicht weit von Arzerum, auf welchem der Euphrat entspringet; er wird von den Einwohnern Mingol genannt.

Aba, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Abacares, ist ein Volk in dem Lande der Amazonen, in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und Pfleg-Gerichte an der Donau, in Nieder-Bayern, 2 Meilen von Regensburg, allwo ein Gesundbad und ein altes Berg-Schloß zu finden.

Abacoa, eine von den Lucayschen Insuln in Nord-America, denen Engelländern zugehörig, hat aber keine Europäische Colonien.

Aba-

Abacovre, Berg im glückseligen Arabien, durch welche eine gefährliche Passage nach der Stadt Aden gehet, bey dessen Eingange man zwey Forts findet, so dieselbe bedecken.

Abacus, heißt eine Rechentafel, Rechen-Tisch, so vor Zeiten gewisse Abtheilungen der Zahlen hatten, mittelst deren man alles ohne grosse Mühe ausrechnen konnte. Der gelehrte Augspurger, Marcus Welserus, hat diese Abacos mit ihren Calculis ductilibus & reductilibus atque Schematibus wohl beschrieben. Abacus Pythagoricus heißt das bekannte Einmal Eins.

Abad, Stadt im Königreiche Agra, im Gebiethe des grossen Mogols.

Abadun, Türkische Stadt in Irack, wo der Euphrat in den Persianischen Meer-Busen fället.

Abaffi, siehe Apafi.

Abaibe, Abibe, *Abaibæ montes*, ein hohes Gebürg, in der Provinz Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abalienandi Jus, oder das Veräusserungs-Recht, welches davon handelt, ob und auf was Maasse einem Könige, oder Regenten, erlaubet sey, etwas von dem Reiche zu veralieniren, wenn ein Gesetz oder Pactum vorhanden, so die Veräusserung verbiethet. Lat. *Jus Principis, ea, quæ regni sunt vel dominici juris, in alios vel gratis vel accepto pretio transferendi.*

Abalienati, heissen so viel als die Malcontenten. Siehe diesen Articul.

Aballon, siehe Avallon.

Aban, Stadt in der Franche Comté, 2 oder 3 Meilen von Besançon.

Abana, Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Libanon, bey der Stadt Damasco, entspringet, und sich in das Syrische Meer ergeust.

Abancay, *Abancatus*, Fluß in Süd-America, im Königreiche Peru.

Abandon, ist ein Terminus aus dem Französischen See-Rechte, und bedeutet eine Renunciation, oder Verzicht, wegen eines Anspruchs, den man sonst auf ein gestrandetes Schiff, oder ausgeworfene und salvirte Waaren zu machen, und dieserwegen seine rechtlichen Klagen zu formiren hätte. Und hievon stammt das folgende Wort

Abandonniren, verlassen, Lat. *Deserere*, wird auch gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz beyzeiten entweichet, den er sich gegen den Feind nicht zu halten getrauet.

Abano, *Apanum*, kleine Stadt in dem Gebiethe von Padua, in Italien, denen Venetianern gehörig, liegt 1 M. von Padua, und ist wegen ihrer Bäder berühmt.

Abaraus, siehe Aboraus.

Abascie, Avogasie, Abbassa, Abcassia, *Avogacia*, Landschaft in Georgien, in Asien, zwischen Mingrelien, den Circassischen Tartarn, und dem schwarzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, so man Abasses, oder Abcasses nennet, sind stark und geschickt; daher sie auch die Türken sehr gerne zu Sclaven haben. Einige Geographi halten dieses Abascie und Avogasie für eine Provinz, andere aber unterscheiden selbige, und setzen Abascie gegen Osten, Avogasie gegen Westen in Georgien.

Aba-Uyvar, *Aba-Uyvariensis Comitatus*, Gespanschaft in Ober-Ungarn, an den Polnischen Gränzen, bey dem Carpathischen Gebürge, zwischen der Torner-Zempliner- und Sarotzer-Gespanschaft. Es liegt darinne die Festung Caschau.

Abba, Abbadal-Curia, kleine Insul bey Zanguebar, auf dem Orientalischen Meere.

Abballaba, *Appleby*, ein Ort in Northumberland, allwo das Landgerichte gehalten wird.

Abbassa, siehe Abascie.

Abbé, bedeutet oft in Frankreich nur einen Menschen, der schwarz oder violet gekleidet gehet, und einen kleinen Kragen am Halse träget, ob er gleich sonst kein geistliches Amt besitzet, noch die Tonsur empfangen, sondern nur Mine machet, daß er sich dem geistlichen Stande widmen wolle.

Abbefort, *Abefortia*, kleine Stadt in der Provinz Aggerhus, in Norwegen.

Abbekerk, ein kleiner Ort in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa*, *Abbavilla*, Haupt-Stadt der Französischen Grafschaft Ponthieu, in der Picardie, am Fluß Somme. Sie ist volkreich, hat gute Handlung, und ein Præsidial.

Abbol-Côdol, kleine Stadt in Dauphiné, 4 Meilen von Ambrun.

Abbregé, *Epitome*, ein kurzer Begriff, oder Entwurf eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatores, heissen in der Apostolischen Canzley diejenigen Prælaten, welche die Aufsätze der Bullen machen, so auf die an den Pabst übergebene Suppliquen ausgefertiget werden, und wenn solche auf Pergament ins reine geschrieben worden, mit dem Aufsatze nochmals collationiren. Sie sind zugleich Referendarii in beyderley Signaturen.

Abbreviatura, heisset, wenn eine Sache nicht ganz aus, sondern mit verkürzten Buchstaben geschrieben wird. Es heisset auch ein Notariat-Instrument, so noch nicht extendiret, sondern nur nach seinem Haupt-Innhalte entworfen.

Abcassier, siehe Abascie.

Abconde, Schloß und Herrschaft in der Provinz Utrecht, so einer adelichen Familie den Nahmen gegeben; die dabey liegende See wird der Abconder-See genennet.

Abdachung, Dossirung, oder Böschung, Lat. *Acclivitas, declinitas vallis*, ist eine sich neigende Fläche, z. E. die Seite eines Berges. Siehe Talus.

Abdal, oder Abdallas, eine Art Mahometanischer Mönche, in Persien.

Abdera, siehe Asperosa.

Abdest, *Lotio manuum religiosa*, also nennen die Türken dasjenige Händewaschen, welches sie verrichten, wenn sie bethen, den Alcoran lesen, und in die Mosqueen gehen wollen. Sie waschen sich fast alle Glieder, sonderlich aber und zuerst die Hände und Arme, hernach den Hals, die Stirne, oben das Haupt, die Ohren, die Zähne, das Gesichte, unter der Nasen, und zuletzt die Füsse. Wenn es ihnen aber zu kalt ist, oder sie sich sonst nicht entblössen wollen, so ists genug, daß sie sich mit den Geberden also anstellen, als ob sie sich wüschen.

Abdiara, Königreich in Ost-Indien, in der Halb-Insul jenseit des Ganges, welches von dem Königreiche Pegu dependiret. Die Hauptstadt führet gleichen Nahmen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heißt bey grossen Herren die freywillige Niederlegung ihrer bisher geführten hohen Regierung. Was Kayser Carl V. und die Königin Christina von Schweden dießfalls gethan, ist Welt-bekannt: und die neuesten Exempel hievon geben wir an Vict. Amadeo II. Könige von Sardinien, und Philippo, Könige in Hispanien.

Abdinkhofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderbornischen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, kleine Stadt im Herzogthum Pleskovv, in Moscau, wo sich der kleine Fluß Abdova in der See Peupus ergeust.

Abductio, heißt bey den Chirurgis ein Beinbruch am Gelenke.

Abech, Abex, *Abexia ora*, heißt die Küste am rothen Meere, in Africa, welche sich von der Meer-Enge Babelmandel bis an Egypten erstrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie ist von Türken und Arabern bewohnet, und der Nordische Theil davon gehöret den Türken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonsten hat das Land ungesunde Luft, grosse Hitze, und Mangel an Wasser, und ist daher meistens wüste.

Abecour, Abtey Prämonstratenser-Ordens, im Gebiethe von Chartres, in Frankreich.

Abelien, Abelianer, waren ehemals Ketzer in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber sich ihrer enthielten, frembde Kinder adoptirten, und die ihrigen für unehrlich ausgaben. Sie führeten den Nahmen von einer Jüdischen Fabel, daß nehmlich Adam nach Abels Tode 130 Jahre sein Ehebette nicht beschritten haben solle, und gründeten sich auf den Spruch: 1 Cor. VII, 29.

Abenberg, fälschlich klein Amberg, Amt, Schloß und kleine Stadt im Bißthum Aichstett, bey Roth, in dem Anspachischen, gelegen.

Abenoia, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in die Guadiana ergeust.

Abensperg, Aventinum, Abusina, Städtlein nebst einem alten Schloß und Pfleggericht in Ober-Bayern, Rent-Amts München, an dem Flüßlein Abenst, 4 Meilen von Regensburg gelegen. Das Schloß wird anitzo nach und nach abgebrochen, und ist vor Zeiten der alten berühmten Grafen von Abensperg Residenz gewesen. Das allhier befindliche schöne Carmeliter-Closter ist gleichfalls von diesen Grafen gestiftet; und der berühmte Geschichtschreiber, Joh. Aventinus, der zu Regensburg begraben lieget, ist allhier gebohren worden. An. 1709. ward diese Stadt dem Oesterreichischen Land-Marschall, Grafen von Traun, eingeräumet; An. 1714. aber dem Churfürsten von Bayern restituiret.

Abenst, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bayern, der 1 Meile unterhalb Abensperg in die Donau fällt.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Insul Angleſey gegen über.

Aber, grosser See in der Nord-Schottländischen Provinz Loch-Aber, welcher 15 bis 16 Englische Meilen lang, und durch einen Canal ins Irrländische Meer gehet.

Aberavon, Aberhoven, *Aberavonium*, befestigte Stadt in Süd-Walles, in Engelland, am Canal von Bristol.

Aberbon, Stadt in der Provinz Lothiana, in Schottland, am Fluß Esck.

Aberconvvey, *Aberconvonium*, kleine Stadt in Engelland, im Nord-Walles, am Munde des Flusses Convvey.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia, Devona vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleust. Sie hat eine Universität, welche 1480. gestiftet, und eine Stimme im Parlement, wie auch einen Bischoff unter den Erz-Bischoff von S. André gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdea*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, 1 Englische Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dees. Sie hat einen Haven, und ist grösserer Reichthum und Handelschaft in dieser, als jener, ja im ganzen Nord-Schottland.

Abertravv, *Gadiva, Aberfravia*, Stadt auf der Insul Angleſey, gegen die Küste der Provinz Wallis, in Engelland, ist itzo ein schlechtes Dorf, vormals aber die Königliche Residenz in Nord-Walles.

Abergavenny, *Abergonium*, vor Zeiten *Gobanium*, Stadt in Engelland, in der Provinz Monmouth, am Fluß Gevenny. Der

Besitzer führet den Titul des ersten Barons von Engelland.

Abergelte, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, am Fluß Dees.

Aberhaven, siehe Aberavon.

Abrliocek, Festung auf der Insul Anglesey, bey Engelland.

Abernethy, *Abernethæa*, *Abrinca*, vor diesem die Haupt-Stadt der Picten in Süd-Schottland, in der Grafschaft Stratherne, am Fluß Tay.

Aber-See, it. Wolfganger-See, ein grosser See auf den Oesterreichischen und Salzburgischen Gränzen, theils dem Erz-Stifte Salzburg, theils dem Closter Monsee gehörig.

Aber-Ystwvith, *Aberistivum*, ein Marktfleken, am Meer, in Engelland, in der Grafschaft Cardigan, im Fürstenthum Walles.

Abessinien, siehe Abyssinien.

Abex, siehe Abech.

Abfallen, siehe Afvallen.

Abgeordnete, siehe Deputirte.

Abgesandter, wird nach einiger Meynung bloß derjenige Minister genennet, welcher mit einem Repræsentativ - Character geschicket worden, und sonsten Ambassadeur heisset. Es ist eigentlich kein Unterscheid zwischen einem Abgesandten und Gesandten; in dem Reichs-Abschiede von An. 1570. werden die Gesandten auch Abgesandten genennet: der Titul Abgesandter wurde den Legatis, so im Nahmen des ganzen Reichs nach Holland abgeordnet worden, in dem Reichs-Abschiede von An. 1603. §. 44. gegeben. Latini dicunt Oratorem, Ablegatum, Nuntium, legatum; alii etiam Ambassadorem; Galli autem Envoyé. Siehe Gesandter, Nuncius.

Abgötter, oder Heyden, Idololatræ, sind, welche den wahren lebendigen GOtt nicht erkennen sondern sich selbst einen Gott erdichten, oder die Creaturen, auch wohl den Teufel, anbethen. Dergleichen giebt es in allen 4 Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß, wenn man die Welt in 30 gleiche Theile eintheilen wollte, so würde man befinden, daß die Christen 6 Theile, 5 die Mahometaner, und 19 die Heyden besitzen.

Abia Grasso, *Albiatum Grassum*, *Albiate*, kleine Handels-Stadt im Herzogthum Mayland, gegen die Gränzen der Grafschaft Vigivano, an dem Canal Naviglio grande, welcher aus dem Fluß Ticino biß nach Mayland gehet.

Abitos, siehe Dardanellen.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, welches, nebst dem Berge Calpe, der gegen über in Spanien liegt, die Säulen des Herculis genennet, und von der Meer-Enge bey Gibraltar von einander getrennet wird. Heut zu Tage nennet man dieses Gebürge *Capo Spartello*. Die Franzosen heissen ihn den Affenberg, weil sich viele Affen darauf befinden, die Niederländer aber Scheminkelberg, siehe Calpe.

Abin, kleine Stadt in dem glückseligen Arabien, im Königreiche Aden, 6 Meilen von Aden, nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

Abington, *Abindonia*, wohl bewohnte Stadt in Berkshire, in Engelland, am Fluß Ouse. Sie hat einen Major und das Recht, einen Deputirten ins Parlament zu schicken. Auf dem Rathhause werden die Versammlungen von der ganzen Grafschaft gehalten.

Ab intestato heißt, wenn einer ohne Testament stirbt, und also den nächsten Freunden die Erbschaft überlässet.

Abissinien, siehe Abyssinien.

Abisso, *Florus*, Fluß in Sicilien, in Valdi Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fället.

Abißinien, siehe Abyßinien.

Ablager, siehe Azungs-Gerechtigkeit.

Ablaß, Indulgentien, Lat. *Indulgentiarum litteræ*, also heisset man diejenige Loßlassung von der Strafe der Sünden, welche die Röm. Kirche ihren Glaubens-Genossen ertheilet, weil sie glaubt, daß, nach geschehener Vergebung der Sünden, doch derselben Strafe nicht gänzlich erlassen seye. Dahero Ablaß verkündigen, Lat. *Delictorum veniam promulgare*.

Ablis, Flecken in der Provinz Beausse, in Frankreich, 12 Meilen von Pariß, gegen Süd-West.

Ablon, *Ablonium*, Flecken, nebst einem Schlosse an der Seine, in der Isle de France, 3 Meilen von Paris.

Abnaki, ist ein Volk in Neu-Engelland: in Nord-America.

Abo, *Aboa*, Haupt-Stadt ohne Mauern, in Finnland, am Fluß Savinoki, wo er sich in den Finnländischen Meer-Busen ergeußt. Sie hat einen schönen Haven, Bischoff und Universität, so vom Könige Gustavo Adolpho gestiftet, von seiner Tochter, der Königin Christina, 1641. in völligen Stand gebracht, und An. 1723. renoviret worden. Der Ort ist ziemlich groß und weitläuftig, jedoch von schlechter Defension. Er hat 30 Feuers-Brünste, und in der letzten von A. 1713. mußte sich diese Stadt an die Russen ergeben, ist aber 1720. an Schweden restituiret worgen. An. 1743. wurde allhier ein Friede geschlossen.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückseligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemals verwahret wurde, weil man anders nicht, als durch einen einzigen schmalen Weg, dahin gelangen kan.

Aboliren, heißt aufheben, gänzlich abschaffen; dahero heissen abolirte Gesetze diejenigen, so in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch gewesen, nachgehends aber ihre

Kraft verlohren, und weiter nichts gelten, Lat. *Abrogare leges.*

Abolition, in sonderbarem Verstande, eine Begnadigung des Landes-Herrn, wegen eines Verbrechers, oder die Lossprechung von einem schweren Laster, daß darüber nicht weiter darf inquiriret werden, Lat. *Abolitio crimini, sive sententiæ*, Ingleichen die gänzliche Abschaffung eines Dinges.

Abondance, siehe Abundantia.

Aboraus, Aboraas, *Abaraum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordage, Abordiren, } siehe Aanklamping.

Aborough, Flecken in der Grafschaft Suffolk, in Engelland, welcher 2 Deputirte ins Parlament schicket

Abortiren, Lat. *Abortum facere, pati*, heißt mißgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen; daher kömmt ein Abortus, unzeitige Gebuhrt.

Abouchiren, Lat. *in colloquium venire cum aliquo*, heisset, sich mit jemand mündlich unterreden; Abou hement, mündliche Unterredung, wird meistentheils von hohen Standes-Personen, oder dero Abgesandten gebrauchet, wenn sie Conferenzen mit einander halten.

Aboy, Athboy, Stadt in Irrland, in der Grafschaft East-Meath in Leinster, am Boyne-Fluß.

Abracun, *Abrocanium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingeal, woselbst sich viele Catholicken aufhalten.

Abrakmes, also nennen die Einwohner von der Provinz Azin, und andern angränzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Braffo, oder Dorf-Obristen, mit besonderen Ceremonien zu dieser Profession eingeweyhet werden.

Abrambore, Königreich in Nigritien, in Africa, welches stark bewohnet ist.

Abrantes, *Abrantium*, kleine Stadt, nebst einem Schloß in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, führet den Titul eines Herzogthums.

Abrener, Stadt in Armenien, 5 Meilen von Nacsivan, gehöret mit noch 20 andern Flecken und Dörfern unter den Armenischen Patriarchen.

Abreojos, sind eine Menge gefährlicher Klippen in dem Mare del Nort, bey der Insul S. Domingo. Die Spanische Nennung heißt so viel, als: Thue die Augen auf. Lat. *aperi oculos.* Siehe Abrolhos.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné, in Frankreich, 1 Meile von Pont de Beauvoisin.

Abrogiren, ist so viel als cassiren, abschaffen, und wird eigentlich von Aufhebung der Gesetze oder Gewohnheiten gebraucht.

Abrolhos, eine gefährliche Gegend, nicht weit von den Brasilianischen Küsten, welche sich über 80 Meilen in die See erstrecket, und voller blinder Klippen lieget. Die Schiffer fürchten sich sehr darfür, und die Holländer lassen auf ihren Schiffen, welche Abrolhos passiret sind, ein Dank-Fest halten, und den Schiffleuten, einen Trunk Spanischen Wein zur Ergötzlichkeit reichen. Das Wort Abrolhos, womit die Portugiesen diese Gegend beleget, heisset so viel, als: Thue die Augen auf.

Abron, Fluß in Franckreich, welcher aus der Provinz Bourbonnois kommt, in die Landschaft Nivernois gehet, und sich in die Loire ergeußt.

Abrug-Bánya, Abrud-Banya, *Auruariacum*, grosser Marktflecken in Siebenbürgen, 5 Meilen von Weissenburg, am Fluß Ompa. Er wird von Wallachen, Ungarn und etlichen wenigen Sachsen bewohnet, und ist das vornehmste Gold-Bergwerk in Siebenbürgen allhier befindlich; dahero dieser Ort schon von denen Römern *Auraria* genennet worden.

ex Abrupto, unvermuthet, unversehens, ohne vorhero etwas zu sagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzählen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provinzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venezia, gegen Osten an der Provinz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Westen an den Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia de l'Aquila heisset, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieti, *Provincia, Theatina*, An. 1706. wurde diese Landschaft durch ein Erdbeben sehr verwüstet.

Abschied, heißt der Ausspruch, welchen ein Richter nach der Partheyen An- und Vorbringen ertheilet, oder auch der Schluß einer Versammlung; dahero die Reichs-Gesetze Reichs-Abschiede genennet werden. Ein mehreres siehe unter dem Artickel Reichs-Abschied.

Abschieds-Audienz, Lat. *abeundi licentiam a principe rogare*, oder *discessus causa Principem ultimum convenire*, heisset, wenn ein Gesandter an einem Hofe von demjenigen Prinzen, oder Republique, an welche er von seinem Principalen geschickt worden, nach verrichteter Expedition solennen Abschied nimmet, und sich hierauf zur Abreise fertig machet.

Abschnitt, Lat. *Obsidentibus ingressum in urbem novis munimentis intercludere*, ist ein Retranchement, welches mit seinen Façen oder Tenaillen einen Winkel in demjenigen Werke hat, allwo der Feind das Erd-

reich

reich Fuß vor Fuß einehmen will, nachdem er die ersten Defensions-Werke bereits erobert hat. Es sind General- und Particulier-Abschnitte, dergleichen man zu Philippeville, zu Ypern und Mastricht hat, und werden auch reservirte Werke genennet. Sonst heißt ein Abschnitt auch ein kleiner Fluß, oder Bach, an einem Orte im Lande abgestochen oder abgeleitet, damit er keinen Schaden, sondern mehr Nutzen schaffen kan.

Absens, abwesend, absens carens, wer nicht da ist, soll auch nichts bekommen. Absentes tanquam præsentes produciren, nennen die Rechts-Gelehrten, wenn sie in einer Audienz oder in einem Gerichte abwesende und nicht erschienene Zeugen, eben, als wenn sie nicht abwesend wären, gegenwärtig vorstellen, oder produciren.

Absentiren, Lat. *Discedere, recedere de medio*, sich davon machen, an einen andern Ort begeben. Daher kommt Absenz, Absence, Abwesenheit, ingleichen, er hat sich absentiret, aus dem Staube gemacht, Lat. *Latitat, copiam sui non facit; excessit, evasit, erupit.*

Absie, *Absia*, Dorf, nebst einer Abtey, Benedictiner-Ordens, in der Provinz Poitou, in Frankreich, zwischen Thouars und Fontenay le Comte.

Abstand, heist im Kriegswesen der Raum zwischen den Regimentern, es sey nun, daß sie campiren, exerciren, oder in Schlacht-Ordnung stehen, so in denen Französischen Zeitungen en ordre de Bataille heist.

Abstechen, abstecken. Lat. *castra, vel munitiones metari*, ist so viel, als ein Lager oder neue Befestigungswerke abmessen, oder abzeichnen, wie weit dieselben sich nach der Länge und Breite erstrecken sollen. Jenes, das Abstechen, geschiehet, wenn man mit der Spate in die Erde sticht, wie weit und wohin die Schanz-Gräber graben sollen; dieses, das Abstecken, aber, wenn man es mit eingeschlagenen Pfählen, so man in Französischen Zeitungen Piquet nennet, absteckt und abzeichnet. Abstechen oder coupiren sagt man auch sonst vom Rasen-Stechen.

Abstemius, der sich einer Speise, Tranks, oder andern Sachen enthält, oder dem eine Sache zuwider ist.

Abstinenz machen, Lat. *Legibus Jejunii diligenter admodum obtemperare*, heisset unter den Catholischen, zur Fasten-Zeit von gewissen Speisen abstehen; den andern Gesetzen der Fasttäge aber nicht eben so stricte sich unterwerfen.

Abstinentes, waren gewisse Ketzer im dritten Seculo, welche den Ehestand verbothen, das Fleisch-Essen für eine Erfindung des Teufels hielten, und den Heiligen Geist unter die Creaturen zähleten. Sie waren ein Abfall von den Manichäern und Gnosticis, und haben sich sonderlich in Spanien und Frankreich aufgehalten.

Abt, *Abbas*, Abbé, ist eine vornehme geistliche Person in der Catholischen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Closter hat, oder nur den Titul als Abt, ohne Benennung eines gewissen Closters, führet. Von der letzten Art, welche titulum sine vitulo haben, giebt es eine grosse Anzahl in Frankreich und Italien; dahingegen in Teutschland nicht leicht einer diesen Titul ohne Realität führet. Es giebt auch gefürstete Aebte, welche Fürstliche Rechte und Regalien geniessen, und alle Actus verrichten können, die von der Superioritate territoriali dependiren, als zu Kempten, Berchtoldsgaden, Corvey, St. Emmeran zu Regensburg ꝛc. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil sie die Infulam oder Bischoffs-Mütze über ihrem Wapen und sonst gebrauchen dürfen, auch den Bischöffen sehr nahe kommen: Andere aber, die solche Prärogativen nicht haben, sind in geringerem Ansehen. Man findet auch Aebte an einigen Protestantischen Orten, als in Würtemberg, Magdeburg, und im Braunschweigischen, welche Landstände sind, und eine gewisse Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter sich haben.

Abtackeln, Lat. *Navem exarmare, vel instrumentis suis nudare*, ist ein Wort, welches die Schiffer gebrauchen, wenn sie ihre Schiffe, die von der Fahrt nach Hause kommen, sonderlich zur Winters-Zeit, in den Haven auflegen, Tau und Seegel davon abnehmen, und bis zu künftiger Fahrt dergleichen Geräthschaft in ihrem Hause, die Orlogs-Schiffe aber in dem Arsenal, See-Magazin, oder Equipagen-Häusern verwahren. Die Holländer nennen es ontrackelen, obleggen.

Abtey, also nennet man ein Closter, wo ein Abt oder Aebtißin ist, der den darinnen befindlichen Ordens-Personen vorstehet.

Abtenau, Amt und Flecken im Erz-Stifte Salzburg an der Lame, wo das Flüßlein Abtenau in dieselbe einfällt.

Abtschwind, feiner Marktflecken in Franken, am Steiger-Walde, dem Grafen von Castell gehörig.

Abugana, Provinz im Africanischen Königreiche Angola, welche dem Abyßinischen Kayser unterthan ist.

Abuna, ein Ehren-Titul des Metropolitani von Abyßinien, welcher so viel heisset, als Unser Vater. Er wird von dem Patriarchen zu Alexandria ernannt, und gewelhet, hat aber keine Bischöffe un-

unter sich. Uebrigens ist er von einer solchen Autorität, daß der König von Abyßinien nicht eher für einen König erkannt wird, als bis er von diesem Abuna geweyhet worden.

Abundantia, Nôtre Dame d'Abondance; *Abbatia Aburdantiæ*, kleine Stadt und Abtey in dem Herzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebürge Coux.

Aburra, fruchtbares Thal in Nieder-Granada, in America, jenseit des Gebürges Andes

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippinischen Insuln, den Spaniern zugehörig, und zwischen den Insuln Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, siehe Dardanellen.

Abyrtort Flecken in der Grafschaft Mourray, in Nord-Schottland, am Meerbusen Nesse.

Abyso Acellaro, *Abysus, Elorum, Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretano entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

Abyßinien, Abeßinien, Abißinien, *Abissinia, Habessinia*, ist ein Strich Landes in Africa, unter Nubien, am Nil gelegen, welches von einem Kayser, der auch der grosse Negus, oder insgemein der Priester Johannes genennet wird, beherrschet, und in viele kleine Provinzen abgetheilet wird, darüber gewisse Gouverneurs gesetzet sind, welche alle zusammen, nebst dem Feldherrn über die ganze Miliz des Landes, unter der Aufsicht eines Premier-Ministers, den man Ratz nennet, stehen. Dieses Land ist reich an Gold und Edelgesteinen, und sehr fruchtbar, also, daß man an etlichen Orten des Jahres dreymal erndten kan. Sonst hat es keine Städte, ist aber desto mehr von Dörfern angebauet, und hat der Kayser selbst keine beständige Residenz, sondern er verändert sein Hoflager, welches einer Stadt nicht ungleich siehet, fast alle Jahre, und die Kayserin, nebst den Vornehmsten des Landes, folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein jeder Unterthan ist ein Soldate seines Vaterlands, ausser die Handwerksleute, und wenn sie Krieg führen, so wird denen Soldaten, anstatt des Soldes, ein Stück Landes angewiesen, davon sie so lange, als sie Dienste thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Juden, Mahometaner und Heyden unter ihnen; doch gehet die Coptische, oder Jacobitische Christliche Religion, vor andern im Schwange, und zwar unter der Direction eines Bischoffs, welchen der Patriarch zu Alexandria erwählet, und nach Abyßinien schicket.

Abzug, Retraite, Latein. *Receptus*, ist eine ehrliche Zurückziehung in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannschaft, oder wegen Vortheilhaftigkeit des Orts, der andern überlegen ist, und muß man dabey trachten, etliche Defileen vor sich zu bringen, oder sich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuergeben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, sich indessen zu salviren.

Abzugsgeld, oder **Nachsteuer**, Lat. *Gabella, s. Census Emigrationis. Vectigal a migraturis magistratui solvi solitum, vectigal, quo quis liberam demigrationem ex loco aliquo redimit*, ist ein gewisses Geld, welches derjenige erlegen muß, so unter frembden Gerichte einige Erbschaft empfänget, oder sich ausserhalb Landes an einen solchen Ort, da dieses Recht im Gebrauche ist, begiebet, und wird vom Hundert ein gewisses gefordert, welches an etlichen Orten der zehende, anderswo der fünfte Pfennig ist. An manchen Orten, sonderlich in Franken, ist unter etlichen benachbarten Herrschaften die Nachsteuer per Recessum gar aufgehoben, so, daß die Unterthanen, jedoch mit Vorwissen und Bewilligung der Herrschaft, von einer zu der andern, ohne Abzug, ziehen können.

Academia, hieß vor diesem der Ort in der Vorstadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienser, Academus genannt, erbauet worden, und wo Plato seine Philosophiam docirte. Nachmals hat man hohe Schulen und Universitäten also genennet. Eine Universität ist heut zu Tage, wo nicht nur Professores in allen Facultäten unterweisen, sondern auch in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philosophie Magistros machen können, besonders aber die Universitäts-Genossen der Jurisdiction des Rectoris Magnifici und Universitäts-Senats unterwürfig sind. Bis auf das dreyzehende Jahrhundert war keine solche hohe Schule, Academie oder Universität, indeme vor besagtem dreyzehenden Seculo keine Professores derer sogenannten obern Facultäten gewesen, man wußte von keiner Jurisdiction über die Studenten, von keinem Rectore Magnifico, von keinem Promoviren und Doctor-Machen: Zu Anfange des dreyzehenden Seculi aber fiengen am ersten zu Paris die vier Facultäten zu floriren an, wie des mehrern Richardi Chronicon Parisinum ausweiset, obwohlen der Pabst Honorius Anno 1220. bey Strafe der Excommunication daselbst das Jus Civile zu lehren verbothen hat. In Italien sollen die ältesten Academien zu Bononien und

Sa-

Salerno gewesen seyn, und Irnerius, oder Werner, bey Gelegenheit eines Grammaticalischen Streits, wegen des Worts As, am ersten das Jus civile, d. i. das Römische Recht, dociret haben. In unserm Teutschland haben die Academien erst im 14 Seculo angefangen, und war die erste zu Prag An. 1360. vom Kayser Carl dem IV. nach der Form der Pariser fundiret. Es sind daselbst An. 1409. bey 44000 Studenten gewesen; unter dem Rectore Johann Huß aber, weilen die Teutsche, Polnisch- und Bayrische Nation nicht mehr so viel als die Böhmische gelten sollten, an einem Tag über 2000 nach Leipzig gezogen, und innerhalb 8 Tagen 24000, ja nicht lange darauf bey 40000 weggegangen. Heut zu Tage heisset man eine Academie eine hohe Schule, wo Professores die vier ordentlichen Facultäten und Disciplinen, auch Adeliche und Militarische Exercitia, ingleichen Mathematische Künste und Wissenschaften lehren, aber keinen Rectorem Magnificum, keinen Senat noch Gewalt zu graduiren haben. Es giebt auch andere Academien, die man ihrer Uebungen wegen Equestres, Mathematicas und Curiosas nennen kan. Was die Equestres oder Ritter-Schulen betrifft, sind die Königl. Dänische zu Coppenhagen, so von Sora dahin transferiret worden, ingleichen die von Ihro Königl. Majestät in Preussen 1705. zu Berlin für Junge von Adel und Stands-Personen aufgerichtete Ritter-Academie, vor andern im Flor gewesen, aber beyde in Abgang gekommen. Dergleichen Ritter-Schulen sind mehr in und ausser Teutschland, zu Wien, Lüneburg, Brandenburg, Liegnitz, Turin, Brüssel und Hannover anzutreffen. Man nennet auch in Teutschland und Italien die Gesellschaften der Gelehrten Academien, welche über gewisse Puncte der Erudition sich unterreden, und einen besondern Nahmen erkiesen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, Academici Furfurarii, seu della Crusca, zu Florenz, gli Humoristi zu Rom, gli Ardenti zu Neapoli, gli Intronati zu Siena, gli Sonnachiosi zu Bologna, gli Transformati zu Mayland, gli Riccorati zu Padua, gli Agiati zu Roveredo, und so weiter; wie denn fast kein Ort in Italien ist, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Gesellschaft unter sich aufgerichtet haben. In Teutschland ist die Franciscische Academie zu Augspurg, welche der Glorwürdigste Kayser Franz I. privilegiret hat, vor einigen Jahren gestiftet worden. In Frankreich heissen sie Assemblées.

Academia Anonymorum, ist eine Societät gelehrter Leute zu Lissabon, in Portugall, welche zu Ende des 1716den Jahrs ihren Anfang genommen. Sie halten ihre Zusammenkünfte alle Sonntage, und wollen von der Dicht-Kunst, insonderheit von den Regeln eines Helden-Gedichts, desgleichen von der Art, eine Historie zu schreiben, von dem Brief-Stylo, und andern sinnreichen Sachen, sich unter einander bereden.

Academia Bononiensis bonarum artium & scientiarum, und Clementina bonarum artium, diese letztere war eine Versammlung allerhand curieuser Personen, welche der Pabst Clemens IX. zu Bologna errichtete, und die Mahler- Bildhauer- und Bau-Kunst excoliren sollte. Als aber bald darauf A. 1712. auf Anstiften des Comte de Marsigli eine andere Academie der Wissenschaften und guten Künste zum Vorschein kam, so wurde die Clementina, mit Consens obgemeldten Pabsts, mit dieser neuen Academie vereiniget. Die Membra bestehen jetzund aus 4 Classen, 1) sind die Ordinaria 2) Honoraria, 3) Numeraria, und 4) die Cleven. Die Materien, so darinnen ttactiret werden, begreifen allerhand Untersuchungen aus der Physic, Mathematic, Medicin, Anatomie, Chymie, und natürlichen Historie.

Academia Cosmografica de gli argonati, eine berühmte Gesellschaft gelehrter Leute zu Venedig, die sich hauptsächlich um das Aufnehmen der Geographie bemühet. Sie ist gegen das Ende des vorigen Seculi, auf Veranstaltung des berühmten P. Coronelli, errichtet, und hat derselbe zu deren Gebrauch sowohl seinen Atlantem als Cursum geographicum gewidmet. Die Insignia dieser Academie sind: Ein Schiff auf der Erd-Kugel, mit der Ueberschrift: Plus ultra.

Academie Françoise, ist eine Versammlung gelehrter Leute in dem Königlichen Pallast des alten Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Französische Sprache und Beredtsamkeit zur Vollkommenheit zu bringen, davon das von ihnen A. 1694. heraus gegebene treffliche Dictionaire Zeugniß geben kan. Ihre Stiftung geschahe 1635. von dem Cardinal Richelieu, mit Approbation des Königs Ludovici XIII., und dieser Cardinal war ihr erster Protector, daher sie auch dann und wann l'Academie Eminente genennet worden; anitzo aber ist der König selbst ihr beständiger Protector. Die Mitglieder derselben sollen alle Wochen dreymal, nehmlich Montags, Donnerstags und Freytags, nach drey Uhr Nachmittags zusammen kommen, und haben sie, nebst dem Protectore, einen Directorem, oder Canzler, welcher alle Viertel-Jahre changiret, einen Secretarium, der beständig bleibet, und

eine eigene schöne Buchdruckerey. Es haben sich allezeit die gelehrtesten und geschicktesten Leute, wie auch hohe Standes-Personen darinne befunden, welche der König öfters mit besondern Pensionen zu desto grösserm Fleiß angetrieben; auch sind von Mr. Balzac und andern unterschiedenen Mitgliedern gewisse jährliche Einkünfte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beste Probe der Beredtsamkeit ablegen würden, welcher Preiß in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorbeer-Zweig mit denen Worten: à l'immortalité, bestehet. Ueber diß werden jährlich am Tage des H. Ludewigs, ist der 25 Aug., 2 güldene Medaillen ausgetheilet. Auf der ersten stehet das Bildniß des H. Ludewigs, 200 Livres werth, und ist ein Preiß für das beste Specimen in der Beredtsamkeit; die andere ist 3000 Livres werth, zeiget das Bildniß des regierenden Königs, und ist eine Belohnung für das beste Specimen in der Poesie. Wobey noch zu merken, daß auch frembde Gelehrte ihre Specimina einschicken, und diese Preise erlangen können.

Academie, Königl. Portugiesische der Wissenschaften, wurde 1720. von Johanne V. aufgerichtet, und gehet ihr Absehen dahin, sowohl die Kirchen- als politische Historie von Portugall zu untersuchen.

Academie Royale de Peinture & de Sculpture, oder eine Societät zu Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunst, hat Monsieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufseher der Königl. Gebäude in Frankreich, gestiftet, so hernach aber 1667. mit Königl. Privilegiis versehen, und mit den berühmtesten Künstlern bestellet worden. Sie haben ihre Professores, die täglich in dergleichen Künsten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freyheit, überall im ganzen Königreiche solche Academien anzulegen, und halten sie ihre Zusammenkunft in dem Palais Royal zu Paris, wo sie die schönsten Säle und Zimmer besitzen. In gedachtem Jahre hat der König in Frankreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Kosten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geschicket wird, die Inspection hat, damit die Französische Nation die zu Rom befindlichen vortrefflichen Palläste und alten Statuen nachzeichnen, und sich in ihrer Kunst vortrefflicher machen könne. Eben dergleichen haben Ihro Königl. Majestät in Polen und Churfl. Durchl. zu Sachsen vor einiger Zeit in Dero Residenz-Stadt Dreßden angeleget, und zu Berlin ist von dem verstorbenen Könige Friederich auch eine solche Academie, auf Angeben des Chur-Brandenburgischen Hof-Mahlers, Mr. la Borie, in der Dorotheen- oder Neu-Stadt auf dem Stall-Gebäude angerichtet worden, so mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Professoribus, Adjunctis, Ordinariis, und Academicis honorariis, annoch versehen ist.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouse hat Anno 1324. von 7 Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarte Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß sie den 1 May zusammen kommen, und mit einander um den Preiß certiren sollten, welches eine güldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daselbst bestättiget, und die Unkosten dazu hergegeben worden. Die berühmte Clementia Isaura hat ums Jahr 1540. hierzu ein prächtiges Haus, und das meiste Theil ihres Vermögens vermacht, damit die Jeux Floraux allemal den 1 und 3 May sollten gehalten werden. Der König in Frankreich hat An. 1694. dieser Zusammenkunft Privilegia, als einer Academie, gegeben, und bestimmt, daß allemal 35 Mitglieder darinnen seyn sollen, auch die Præmia in etwas verändert.

Academia del Disegno, ist zu Rom eine Mahler- Bildhauer- und Baumeister-Academie, so An. 1478. unter dem Nahmen der Gesellschaft St. Lucæ aufgerichtet worden. An. 1595. aber hat sie den Nahmen und Einrichtung einer Academie erhalten. Der Pabst Clemens XI. hat sie in Aufnehmen gebracht, und zu ihrer Zusammenkunft einen Saal auf dem Capitolio angewiesen.

Academie des Inscriptions & Monnoyes & belles Lettres, ist eine Versammlung gelehrter Antiquariorum zu Paris, 1663. durch Förderung des berühmten Staats-Ministers, Colbert, gestiftet, so die Antiquitäten der Französischen Geschichte, sonderlich Inscriptiones und Münzen der alten Könige untersuchen, auch die Medaillen und Devisen auf die vornehmste Thaten und Begebenheiten des Königs inventiren sollen, dessen Gedächtniß-Münzen sie in Kupfer mit einer Beschreibung in Paris 1702. heraus gegeben, unter dem Nahmen, Medailles sur les principaux evenemens du regne du Louis XIV. Roy de France. Auf Ansuchen des Abts Bignon hat der König dieser Academie vor einiger Zeit eine ganz andere Gestalt gegeben, daß sie sich anitzo nicht allein auf die Inscriptionen und Medailles, sondern auch auf die Historie, und Latein- und Griechische Litteratur erstrecket, und dahero den Zusatz de belles Lettres bekommen. Sie bestehet

aus

aus 40 gelehrten Personen, und ihre Versammlung geschiehet in einem grossen Saale des alten Louvre wöchentlich Dienstags und Freytags, Nachmittags, etliche Stunden. Sie hat einen Präsidenten, Vice-Präsidenten und Secretarium.

Academie de la Politique, ist vor wenig Jahrē, auf Angebē des Staats-Ministers, Marquis de Torcy, von Kön. Lud. XIV. angerichtet worden, darinne die geheimsten Staatssachen u. ausländische Sprachen tractiret worden; dahero dieselbe nicht so public, wie die andern Academien, ist. Die jungen Leute, so darein genomēn werdē, sind meist von gutem Geschlechte, feiner Aufführung, und guter Hoffnung, müssen Philosophiam und Humaniora studiret haben, auch die Historie von Francisco I. an, bis auf gegenwärtige Zeit, sich wohl bekannt machen, und Commentarios über den Grotium de Jure Belli & Pacis verfertigen. Ihnen werden alle Acta publica und Negotiationes aus der geheimen Canzley unter der Aufführung eines geschickten Mannes, unter die Hände gegeben, um sich daraus zu informiren, und zu künftigen und auswärtigen Staats-Geschäften geschickt zu machen.

Academie des Sciences, ist von dem berühmten Staats-Minister, Colbert, 1666. zu Paris gestiftet, und 1699. von dem Könige Ludovico XIV. erneuert worden, bestehet in 80 Assessoren, welche sich in gewisse Classen, als Honorarios, Stipendiarios, Socios und Adjunctos eintheilen, und alle Mittwoche und Sonnabend im Palais Royal ihre Zusammenkünfte halten, auch ihre Directores, Präsidenten und Secretarium haben. Der König hat darzu in der Vorstadt S. Jacob ein schönes Observatorium bauen lassen, um in der Astronomie auf neue Experimenta sich zu befleißigen, und werden auch ausländische vornehme und gelehrte Leute in diese Academie aufgenommen; wie denn 1720. Ihro Czaarische Majestät zu einem Mitgliede derselben erwählet worden, welche dieselbe mit besondern Gnaden angenommen.

Academie de l'Architecture, hat der Staats-Minister, Mſr. Colbert, 1671. zu Paris fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufsicht anvertrauet.

Academie Naturæ Curiosorum, ist ein hochansehnliches Collegium in Teutschland, so gröſten Theils aus berühmten Medicis bestehet, und von dem Kayser Leopoldo I., nachdem es schon viele Jahre vorher stabiliret gewesen, 1670. in Schutz genommen, und mit Privilegiis versehen worden. Sie colligiren ihre Observationes Medico-Physico-Anatomicas, und lassen sie unter dem Titul: Ephemerides, drucken, wovon schon verschiedene Decurien heraus sind. Diese Academie hat einen Præsidem, und zwey Directores, welche mit dieser Würde zugleich des Reichs Edle, Com. Pal. Cæs. und Kayserl. Leib-Medici werden.

Academie, Kayserl. Hof-Mahler- und Bildhauer-Academie zu Wien, ist zwar schon zu Zeiten der beyden Kayser, Leopoldi und Josephi, in Wien errichtet worden, aber auch, nach Absterben des Præfecti, Baron Pietro Strudel, 1714. wieder liegen geblieben. Im April 1726. haben letzt verstorbene Kayserliche Majestät diese Academie, um die Mahler- und Bildhauer-Kunst zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, unter Anführung und Ober-Aufsicht des Herrn Grafens Gundacceri von Althan, Kayserlichen Generals von der Cavallerie, Gouverneurs zu Raab, und General-Directoris über alle Kayserliche Hof-Lust- und Garten-Gebäude, fortführen zu lassen, allergnädigst resolviret, das Decret darüber von der Hof-Canzley ausfertigen lassen, und den Cammer-Mahler, Johann von Schuppen, wegen seiner grossen Geschicklichkeit in der Mahler-Kunst, zum Director darüber ernennet, auch in dessen Wohnung alles so einrichten lassen, daß die Personen, so diese Academie zu besuchen Willens, daselbst accommodiret werden können.

Academia Operosorum, siehe Laubach.

Academie Royale des Sciences & des Langues, siehe Arles.

Acadie, siehe Accadie.

Acalzice, oder Acalzike, eine Stadt auf dem Gebürge Caucasus, in Asien, in der Landschaft Georgien, mit altväterischen ausgekerbten Thürnen und doppelten Mauren umgeben, und von zwanzig Hügeln eingeschlossen. Der Fluß Kur fliesset hart daran vorbey, und darneben liegt ein Flecken von ungefehr 400 Häusern mit einem alten Schlosse, worinnen Armenier, Georgier, Juden und Griechen wohnen, aber weder Pulver noch Geschütz zu finden ist.

Acamante, Acamas, sonst auch Crusocco, und Capo di St. Epifanio genannt, ist ein Vorgebürge der Westlichen Seite in der Insul Cypern.

Acanes, dieses Nahmens sind 2 Städte in Guinea, am Flusse Volta, davon die eine Groß-Acanes, die andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, sind bey denen Türken eine gewisse Art freywilliger Soldaten, die zur Kriegs-Zeit keine Löhnung nehmen, dafür aber ungestraft rauben und plündern, was sie kriegen können.

Acauthe, oder Eriſſe, Stadt in Macedonien,

nien, nicht weit vom Berge Athos, dessen Weyhbischoff nach Thessalonien gehöret.

Acapulco, Aquapulco, *Partus aquæ pulchræ*, Stadt im Königreiche Mexico, in Nord-America, nebst einem hohen festen Schlosse von fünf Bastionen, und einem guten Haven an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippinischen Insuln, und wieder von dar zurück seegelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité, Stadt in Süd-America, in der Landschaft Paraguay, in der kleinen Provinz, und an dem Flusse Parana.

Acarnania, siehe Carnia.

Acasabastan, grosser Flecken in Nord-America, in der Provinz Honduras, und zwar in der Audientia Vera Paz, 30 kleine Meilen von Guatimala, an einem überaus fischreichen Flusse, allwo sich ein Spanischer Corregidor, als Regente, befindet, der auch über die benachbarten Dörfer bis an den nächsten Meerbusen Dolce zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daselbst, ingleichen Cacao, und andere Specereyen, sonderlich aber sehr grosse und schöne Melonen.

Acaxi, Akas, *Acaxium*, Stadt in Japan, auf der Insul Niphon, in dem Königreiche Farima, an der See-Küste.

Accadie, Canada, *Accadia*, Provinz in Neu-Schottland, in Nord-America, vormals den Franzosen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667. von den Engelländern erhielten; es ist aber dieses Land, nebst den angränzenden Meeren und Meerbusen, in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Engelland wieder abgetreten worden, dergestalt, daß die Franzosen auf 30 Meilen von der Küste keine Art der Fischerey ins künftige treiben sollen. Die vornehmste Colonie darinne ist Port-Royal, das innere Land aber wird von den einheimischen Völkern, Souriquois genannt, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwischen den beyden Flüssen Maneau und Volta, davon Groß-*Accara*, *Accara Major*, die Haupt-Stadt, und 16 bis 17 Meilen von den Küsten entlegen ist. Klein-*Accara*, *Accara Minor*, ist eine kleine Stadt, hat aber einen guten Haven, und liegt zwischen dem Fort Nassau, und dem Einflusse der Volta.

Acceptans, heissen anitzo in Frankreich diejenigen von der Geistlichkeit, welche die bekannte Päbstliche Constitution Unigenitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Opposans genennet, welche derselben sich widersetzen, und auf ein National-Consilium provociren, Lat. *Constitutionem Pontificis approbantes vel improbantes.*

Acceptant, heist in Wechsel-Sachen derjenige, so den Wechsel-Brief annimmt, darauf schreibt: acceptirt; und kraft seiner Nahmens-Unterschrift verspricht, solchen um die gesetzte Frist, so die Verfallzeit heist, zu zahlen.

Acceptiren, ist ein Terminus bey den Juristen, wenn der Richter eine Schrift, wie auch Arrest, Geld ꝛc. annimmt, und Acten-mäßig werden läßt.

Accessisten, Lat. *Quibus, proxima consequendæ dignitatis spes est*, sind bey den Kayserlichen Hof-Aemtern in Wien alle diejenigen, welche die nächste Anwartschaft haben, bey erst ereigneter Vacanz von demjenigen Amte, unter dessen Matricul sie stehen, wirklichen Besitz zu nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Insul Corsica. Das Bißthum daselbst ist mit dem zu Muriana vereiniget worden.

Accidens heist in der Logic, oder Vernunft-Lehre, alles, was der Substanz entgegen gesetzt wird, und sich nur in derselben als Nebending befindet, folglich an der Sache seyn, und nicht seyn kan: in der Arzney-Kunst dasjenige, was nothwendig nach der Leibes-Constitution und Beschaffenheit folgen muß; Man nennet auch Accidens diejenige Einnahme, welche einem zukommt über seinen ordentlichen Verdienst oder Salarium. Man sagt auch: Es geschiehet per accidens, das ist, von ohngefehr, unvermuthet.

Accis, Lat. *Tributum rerum ad victum & amictum pertinentium*, ist eine gewisse Anlage, da von Waaren und Lebens-Mitteln etwas gewisses, nach dem Werth derselben, gegeben werden muß, wie zu Wien, Leipzig, ꝛc.

Accolade, Umhalsung, Lat. *Amplexus*. Es heisset auch in Engelland die Ritterschlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er sie zuvor mit dem blossen Schwerdte über die Schulter, und zu Rittern geschlagen hat.

Accompa, *Hypania*, Stadt in Morea, in der Provinz Belvedere, nicht weit von dem Flusse Diagon, der sich etliche Meilen davon in den Fluß Alphée ergeust.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, beylegen, *componere*, nachgeben, *cedere*, sich vergleichen, *paciſci*, oder einen wohl bewirthen, *Hospitio excipere.*

Accompagniren, ist so viel, als begleiten, wird aber nur von guten Compagnons gebraucht. Die Musicanten, wenn sie mit einander eine Concert, Serenade oder sonst eine Figural- und Vocal-Music machen, sagen auch accompagniren; und die Kaufleute, welche meistentheils Wörter und Redens-Arten aus frembden Sprachen an-

zu-

zunehmen belieben, accompagniren den Träger eines Recommendations-Schreibens gleichfalls mit wenigen Zeilen.

Accord, ist der Vergleich, in welchen zwey streitige Partheyen einwilligen. Accords-Puncta werden in specie diejenigen Artickel geheissen, welche bey der Uebergabe einer Stadt zwischen den Belägerern und Belagerten geschlossen worden. Accordiren, heisset, sich mit seinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlassen, d'accord werden; ingleichen, wenn ein belagerter Ort sich dem Feinde auf gewisse Puncte ergiebet; wie auch, wenn sich ein Schuld-Mann oder Banquerotirer mit seinen Glaubigern setzet, Lat. *Conditiones deditionis vel decoctorum.* In der Music aber heißt Accord die Zusammenstimmung.

Accoutriren, zurüsten, zubereiten, anschicken, Lat. *Instruere.*

Accreditirter Ministre, Lat. *Legatus, cui literæ a suo Principe allatæ apud Exteros fecere fidem*, heißt derjenige, welcher mit einer Vollmacht, oder Creditiv-Schreiben, von seinem hohen Principalen versehen ist, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in seinem Nahmen zu verrichten.

Acri, Acre, Aco, olim Ptolemais, uralte Stadt im gelobten Lande, am Mittelländischen Meer. Sie ist anitzo schlecht, hat aber noch prächtige Rudera von Kirchen, und einen Pallast des Groß-Meisters von Maltha, welchem sie An. 1291. von den Saracenen abgenommen worden.

Accumuliren, zusammen häufen, überhäufen, Lat. *coacervare.*

Accum, Auxum, Chaxumo, *Auxumo*, ruinirte Stadt in Abyßinien, in Africa, sie liegt im Königreiche Tigris, am Flusse Marabo, und ist vor diesem die Residenz und Begräbniß der Abyßinischen Kayser gewesen, anitzo aber siehet man nur ein Dorf von etwa hundert Häusern daselbst.

Aceglio, *Acellium*, Flecken im Herzogthum Mayland, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, siehe Abyso.

Acemcaon, siehe Ascension.

Acephali, eine Secte ums Jahr 500, die keine Obrigkeit oder Haupt dulten wollte, auch die beyden Naturen in Christo vermischte, und daher von dem Concilio zu Chalcedonien verdammet worden.

Acere, *Acera*, Flecken im Herzogthum Mayland, im Gebiethe von Pavia.

Acerenza, siehe Cirenca.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Acerra, kleine Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, am Fluß Patria, nebst einem Bischoffthum, welches unter das Erz-Bischoffthum Neapolis gehöret.

Ach, siehe Aach.

Acha, kleines Wasser in Ober-Bayern, welches zwischen Donauwerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch zwey kleine Flüsse dieses Nahmens sind in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils in Tyrol, theils im Salzburgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Salza in den In.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halben berühmt.

Achaja, grosse Provinz in Griechenland, so heut zu Tage Livadia genannt wird. Siehe Livadia. Vor Zeiten war auch eine Provinz in Morea also genennet, worinnen itzo Patraffo liegt, und sich von dem Golfo de Corintho, oder di Lepante, längst dem Jonischen Meer, bis an die Provinz Belvedere erstreckte, heutiges Tages aber unter der Landschaft Ciarenza mit begriffen wird. Von erstgemeldter Provinz führet der Herzog von Savoyen den Titul eines Fürsten von Achaja, weil sich zu Anfange des 14 Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea, einziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Achalm, uraltes und verfallenes Berg-Schloß bey Reutlingen, in Schwaben, 1 starke Meile von Tübingen, ist das Stamm-Haus der alten berühmten Grafen von Achalm, und gehöret anitzo dem Herzoge von Würtemberg-Stuttgard.

Acham, Provinz in Africa, auf der Küste Zanguebar, wird von Arabern besessen.

Achan, siehe Tendaya.

Achandevvin, kleine Stadt in der Schottischen West-Insul Mula, an der Nord-Küste.

Acharna, Stadt in der Provinz Livadien, in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achasse, Fluß in Languedoc, in der Grafschaft Vivarais, in Frankreich, der sich in die Rhone ergeust.

Achates, siehe Drillo.

Achberg, kleine Stadt in Schwaben, bey welcher sich 2 kleine Flüsse, so beyde Aig heissen, vereinigen.

Achelous, Fluß in der Griechischen Provinz Thessalonien, welcher heut zu Tage Pachilcholmo heisset, entspringet auf dem Berge Pindo, und fliesset in das Jonische Meer. Es ist auch ein Fluß dieses Nahmens in Morea.

Achem, Achim, *Achemum*, *Acemum*, Stadt auf der Nordspitze der Asiatischen Insul Sumatra, die einen guten Haven und wichtige Handlung hat. Sie ist die Haupt-Stadt eines mächtigen, gebürgichten und fruchtbaren Königreichs

gleichen Nahmens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrschet, und dessen König die Portugiesen 1616. wieder ausgetrieben hat. Ausser dem festen Lande gehören auch viele Insuln zu diesem Königreiche, welche aber meistentheils unbewohnet sind. Diese Stadt soll in 8000 auf Pfeilern erbaueten, und mit Cocos-Blättern bedeckten Häusern bestehen, sie hat nur eine, aber sehr lange Gasse, und 2 grosse Markt-Plätze, ausser derselben befindet sich der befestigte Königliche Pallast. Es wird von verschiedenen Nationen, als Engelländern, Holländern, Dänen und Chinesern grosse Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau, an den Badischen Gränzen.

Acheron, ein Morast zwischen Cuma und Misenum, von welchem, weil er ganz schwarz aussiehet, die alten Heydnische Poeten gedichtet haben, daß es ein Fluß aus der Hölle sey.

Achiavel, ein Lust-Schloß des grossen Moguls, mit einem vortrefflichen Garten, worinnen die herrlichsten Fontainen anzutreffen.

Achil, siehe Akil.

Achillea, kleine Insul auf dem schwarzen Meer.

Achim, siehe Achem.

Achin, Lat. *Aquiscinctum*, eine reiche Benedictiner-Abtey in Hennegau, auf einer Insul des Flusses Scarpe, nahe bey Douay.

Achir, Stadt in Nieder-Volhynien, in Polen, nebst einem festen Schlosse.

Achmet, ist ein Türkischer Nahme, und heisset so viel als lobwürdig.

Achonri, *Achonrita*, *Achada*, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Connaugry, in der Grafschaft Letrim, am Fluß Schennon, hat einen Bischoff.

Achiride, *Achridus*, *Achris*, *Lychnidus*, Türkische Stadt in Griechenland, in der Provinz Albanien, am See Ocrida, 24 Meilen von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie ist ziemlich groß, und befestiget, hat einen Griechischen Erz-Bischoff, und einen Türkischen Sangiac, und wird von den Türken Giustandil genennet. Vor diesem hieß sie *Justiniana prima*, weil sie Kayfers Justiniani Geburts-Stadt war.

Achride, Ocride, *Achridis lacus*, *Lychnidus lacus*, eine See bey der Stadt Achride, in Griechenland, in der Landschaft Albanien.

Achstetten, ein Schloß in Schwaben, zwischen Ulm und Bibrach.

Acht alte Orte, siehe Orte.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8 Meilen von Sum, bey Rummo.

Achts-Erklärung, Reichs-Acht, Verfestung, siehe Bann.

Achyr, *Achyrum*, Stadt in Nieder-Volhynien, nebst einem festen Schloß auf einem Berge, am Fluß Workio, an den Gränzen des Herzogthums Worotin, den Moscowitern gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nebst einem Schloß auf einem Felsen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracam, in Ost-Indien, jenseit des Flusses Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Haven.

Acilino, siehe Birgi.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten auf einer kleinen Höhe, 1 Meile vom Fluß Nilo.

Acken, siehe Aachen.

Acken, *Acona*, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Magdeburg, 2 Meilen von Zerbst, an der Elbe. Sie hat von den Niederländern, die sich allda seßhaft gemacht, ihren Nahmen.

Acken, *Accon*, ist ein kleines Schiff mit einem flachen Boden, deren sich die Gascognier bedienen, um damit auf den Schlamm zu fahren, wenn sich das Meer zurück gezogen.

Acker, Fluß im Herzogthum Bergen.

Ackersund, *Achersunda*, Insul an der mittäglichen See-Küste von Norwegen, zwischen Friederichstadt und Tönsberg.

Ackim, Stadt in Africa, im Königreiche Guinea, allwo die Franzosen öfters Handlung treiben, und Gold nebst andern Waaren holen.

Achspach, siehe Agspach.

Ackstädt, Ackstede, Marktflecken im Herzogthum Bremen, zur Rechten der Lüne, eine Meile von Huder-Brock gelegen.

Acle, *Aclea*, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Durham, 3 Meilen von der Stadt Durham.

Acoba, *Elcobatia*, *Eborobritum*, kleine Stadt in der Provinz Estremadura, in Portugall, 4 Meilen von Leiria, gegen Mittag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693. sehr ruiniret worden.

Acolythi, heissen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beständig blieben, und es andern, die solches nicht thaten, für die größte Schande hielten. Hernach wurden diejenigen also genennet, welche bey dem Christlichen Glauben unveränderlich blieben; und bey den Catholischen sind es unter den 7 Geistlichen geringen Orden diejenigen, so in der Kirche oder Procession das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Wasser zubringen. Bey ihrer Einweyhung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöschten Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nimm hin den Leuchter mit der

Wachs-

Wachs-Kerze, und wisse, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden bestellet seyst. Auch bekommen sie ein lediges Krüglein, mit diesen Worten: Nimm das Krüglein, Wein und Wasser bey der Messe zum Gedächtniß des Blutes Christi zu reichen im Nahmen Christi.

Acoma, S. Estevan d' Acoma, *Acoma, Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico, in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Aconia, kleiner, aber sehr fischreicher Fluß im Herzogthum Mayland, welcher durch die Landschaften von Novara, Vigevano und Lumellino fliesset, und zur Wässerung des Bodens durch viele Canäle geleitet wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie, in Natolien, oder Klein-Asien, 8 Meilen von der Stadt Satalie, hat vor diesem einen Bischoff gehabt.

Acores, siehe Azores.

A cosli, Lat. *in loco, quo traduntur litteræ*, heißt bey den Teutschen Kaufleuten der Ort, wo man hinschreibet,

Acous, *Aspolnca*, Flecken in der Provinz Bearn, in Frankreich, 4 Meilen von Oleron.

Acqs, siehe Dax.

Acquapendente, siehe Aquapendente.

Acquaria, siehe Aquaria.

Acqui, siehe Aqui.

Acquiesciren, zufrieden seyn, nichts von der streitigen Sache weiter gedenken.

Acre, siehe Accri.

Acri, siehe Agri.

Acridophagi, sind gewisse Völker in Aethiopien, welche ihren Nahmen daher haben, weil sie die Heuschrecken zu ihrer Speise gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Asien und Africa geschehen soll.

Acroceraunia, siehe Monti della Chimera, und Chimera.

Acropoli, siehe Agropoli.

Acasaray, Ainzarba, *Axara, Anazarbus*, alte, vormals ansehnliche und Erz-Bischöffliche Stadt, welche vor diesem *Diocæsaria*, *Justinopolis* und *Augusta* hieß, und durch öftere Erdbeben dermassen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daselbst findet, welcher in Caramanien, in Klein-Asien, am Fluß Malmistra lieget.

Acsu, *Ascania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Asien, dadurch der Fluß Acsu gehet. Er wird auch sonst Lac de Nicæa genennet, weil er nicht weit von der Stadt Nicæa lieget.

Acsu, *Ascanius Fluvius*, Fluß in Natolien, welcher durch den See Acsu gehet, bey der Stadt Nicæa vorbey läuft, und in das Meer di Marmora fällt.

Acsu, Aczu, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Provinz Turquestan. Andere setzen sie in das Königreich Tanguth, und halten diesen Ort für das alte Auzacia, welches die Hauptstadt in Scythien war.

Acta, heissen insgemein diejenigen Schriften, so in einer Streit-Sache von den Advocaten pro und contra gewechselt, und den Gerichten eingegeben worden.

Acta publica, Staats-Urkunden, sind diejenigen öffentlichen Schriften, welche die ganze Republique angehen, und in den Archiven zu künftiger Nachricht verwahret werden: Dahin gehören die Capitulationes, Friedens-Schlüsse, Reichs- und Land-Tags-Abschiede, Diplomata, Urkunden von öffentlichen Affairen. Vor Kayser Friederich I. Zeiten ist keine in Teutscher Sprache anzutreffen. Siehe Diploma.

Actamar, siehe Van.

Acte, Act of Parliament, Lat. *Lex in Comitiis perlata*, also werden die Parlaments-Schlüsse in Engelland genennet, und entstehen dieselben aus den Billen, wenn nehmlich dieselbe durch die Königliche Einwilligung bestättiget worden sind.

Actie, Action, Lat. *Litteræ, quibus cavetur pecunia societati credita*, ist ein Französisches Wort, und stammet ohne Zweifel von dem Italiänischen Wort Agio her, welches den Aufwechsel bedeutet. Es ist aber eine solche Actie bey denen Handlungs-Compagnien in Frankreich, Engell- und Holland, eine schriftliche Obligation, die einem gegen ein gewisses vorgeschossenes Capital ausgestellet wird, mit der Freyheit, selbige an einen andern nach Gutbefinden mit Profit oder Verlust wieder zu verhandeln, auf d essen Nahmen hernach das Capital bey der Compagnie geschrieben wird. Sobald nun also jemand eine Obligation, die er gegen sein vorgeschossenes Geld empfangen, auf einen andern transportiret, sobald verliehret dieselbe ihren Nahmen, und heisset eine Actie, weil damit gehandelt und gewuchert wird. Da nun alle von denen Handlungs-Compagnien gegen die ihnen vorgestreckten Capitalien ausgegebene Obligationen gleich Anfangs in der Meynung ausgestellet werden, daß sie im Handel und Wandel statt baaren Geldes gehen, und nach Belieben verhandelt werden mögen; so geschiehet es, daß solche Obligationes gleich im Anfange Actien genennet werden. Nun ist zwar hierbey nicht zu glauben, daß alle und jede, welche einer solchen Compagnie Geld vorschiessen, oder Actien an sich handeln,

von

von dem Gewinne der Compagnie ordentlich participiren, also, daß der durch die Handlung gemachte Profit unter alle und jede pro rata eingetheilet werden müsse, sondern es kommt dießfalls auf die Einrichtung und Fundations-Articul einer solchen Compagnie an. Also konnte z. E. niemand bey der Französischen Mißisippischen Compagnie ein Mitglied derselben und Participant ihres Gewinnsts seyn, der nicht 50 Actien, jede von 1000 Pfund, hatte. Weil nun jedermann von denen so herrlich scheinenden Privilegien solcher Compagnie zu profitiren, und die Zahl seiner Actien, wodurch er zu einem Mitgliede und Participanten werden konnte, zu completiren suchte, so ist leicht zu begreifen, warum solche Obligationes, oder Actien, so hoch gestiegen, und bezahlet worden, indem ein solcher Käufer Hoffnung hatte, daß ihm alle solche Unkosten, wenn er ein wirkliches Mitglied und Participant der Compagnie würde, reichlich und mit grossem Profit würden ersetzt werden; dahingegen ein anderer, so dergleichen Mitglied, oder Participant, nicht ist, sich jährlich mit 3, 4, oder höchstens 5 pro Cent vergnügen lassen mußte. Dergleichen Actien-Handel wurde, unter der Direction des Weltbekannten Monsieur Lavvs, von der Judianisch-Mißisippischen Compagnie in Frankreich Anno 1718. und 1719. auf das höchste getrieben, und dadurch unzählige Summen genommen, und verlohren; es hat aber der Ausgang erwiesen, daß die Handlung dadurch ruiniret, der Credit gefallen, vieles Geld aus dem Lande gezogen, unzählige Familien an den Bettelstab gerathen, und das ganze Königreich in grosses Elend gesetzet worden. Bey der Süd-Compagnie, in Engelland, ward auch dergleichen Actien-Handel vor einer Zeit aufgerichtet, welcher aber gleichfalls diesen schlechten Effect gehabt, daß man bishero fast alle Mühe und Mittel vergebens angewendet, die dadurch verfallenen Commercien, Financien und Credit-Wesen wieder in Stand zu bringen; dahero in etlichen grossen Handels-Städten durch die Obrigkeit gar verbothen worden, dergleichen Actien-Compagnien aufzurichten.

Action, Streit-Sache, ist ein bey den Juristen und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten sprechen: Es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet, Lat. *Pervenitur ad manus.* Jene sagen: Sie formiren Actionem, wenn sie jemanden einen Proceß an den Hals werfen, Lat. *In Jus vocare.*

Actioniren, heißt so viel, als eine Klage vor Gerichte wider einen anstellen.

***Activ*-Schulden**, siehe *Passiv*-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher einer Sache eine Activität geben, heisset, dieselbe befördern helfen, Lat. *Strenue rem expedire.* Der Reichs-Tag in Polen verliehret seine Activität, wenn entweder die nach denen Landes-Gesetzen hierzu nöthige Requisita ermangeln, oder einer von den gegenwärtigen Landbothen darwider protestiret, so kan nicht weiter, mit Kraft Rechtens, beschlossen werden, Lat. *Valorem suffragiorum infringere*

Actium, oder Capo Figolo, ein Vorgebürge in der Griechischen Landschaft Epirus, bey dem Anfange des Golfo de Larta, der Stadt Preveza gegen über.

Actuarius, ein Gerichtsschreiber, der zu den Acten geschworen, daß er dieselben wohl verwahren, in Ordnung halten, und alles, was die Partheyen schriftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich zu denselben legen, und registriren wolle.

Actum, das ist, so geschehen. Wird gebraucht in Gerichtlichen Protocollen, Recessen, Schriften, Urkunden, Contracten, und andern juristen- und politischen Handlungen. Actum, ut supra, so geschehen an dem Tage und Jahre, wie oben im Eingange stehet; Actum anno, die, hora & loco, ut supra, setzen die Notarii am Ende des verfertigten Instruments, da sie schon im Anfange desselben solches Jahr, Tag, Stunde und Ort aufgezeichnet haben.

Actus in contrarium, werden in Rechten diejenige Handlungen genennet, wodurch einer diejenigen Gerechtsame, so er sonst zu behaupten vermeynet, durch einen, oder mehr, derselben zuwider laufenden Actus schwächet, und also seine prätendirte Gerechtsame selbst wieder über den Haufen wirft.

Actus ministerialis, heissen in der Kirche diejenigen Handlungen, so von den beruffenen Priestern verrichtet werden, als Taufen, Trauen, Beichte sitzen, Abendmahl austheilen.

Actus possessorius, heisset in den Rechten diejenige That, oder Handlung, dadurch einer den Besitz, oder Possess, eines Guths zu behaupten gedenket, als da sind: Feuer auf den Heerd machen, einen Span aus der Hausthür schneiden, ein Stück Rasen aus einem Acker oder Wiesen ausstechen, vom Baum in einem Garten abhauen, und zu sich nehmen, u. d. g., welches alles entweder durch Gerichts-Personen, oder vor Notarien und Zeugen zu geschehen pfleget.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Fluß Tronto, zwischen den Städten Ascoli und Rieti.

Acuri, siehe **Azuri.**

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Missovvo, der Stadt Braslovv gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heißt etwas zu fernerer Ueberlegung und Berathschlagung aussetzen, Lat. *dignum aliquid ulteriore deliberatione judicare.*

Ad pias causas, oder ad pios usus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, Zucht- und Wayfen-Häusern vermacht oder gegeben wird. Lat. *Usibus publicis iisque sacris aliquid dicare.*

Ad referendum annehmen, Lat. *ad arbitrium Principis referre*, wird von Gesandten, Commissarien und andern Gevollmächtigten gesagt, wenn sie etwas zwar anhören, aber nichts darüber schliessen, sondern ihren Principalen dasselbe zu fernerer Resolution erstlich berichten.

Ade, grosse Stadt in der Türkey, auf der Strasse zwischen Constantinopel und Ispahan, welche meistens von Armeniern bewohnt wird.

Adaensumia, grosser Berg in Africa, im Königreiche Fez.

Adagio, nennen die Musici, wenn sie ein Stücke langsam machen wollen, und deswegen den Tact langsam geben.

Adaja, Fluß in Alt-Castilien, welcher bey Villa-Foro entspringet, und sich in den Donero ergeust.

Adamaon, siehe Ardemon.

Adamiten, eine Secte, welche statuiret, wir könnten, nachdem wir durch Christi Tod erlößt worden, eben sowohl als zu Adams Zeiten nackend gehen, welches sie auch in ihrem Tempel, den sie das Paradieß nenten, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern und Gnosticis her, und ihr vornehmer Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit sind auch diejenigen Anabaptisten, so dieser Meynung vom neuen beygefallen, also genennet worden.

Adams-Brück, heisset bey den Seefahrenden die gefährliche und seichte Meer-Enge zwischen der Insul Ceylon und der Ost-Indischen Halb-Insul disseit des Ganges.

Adams-Pick, Pic d'Adam, hoher Berg auf der Insul Ceylon, auf welchem die Einwohner Adams Fußstapfen zeigen, und meynen, ihr Land müßte das Paradieß gewesen seyn.

Adaovvs, *Adaovi*, Völker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längst an der Küste des Dents.

Adare, Stadt in der Grafschaft Limerick, in Irrland, am Fluß Mage, ist in schlechtem Stande.

Adbil, Adhil, *Adhilt*, kleine Stadt im Gebiethe des grossen Mogulis, in der Provinz Tatta, bey dem Einflusse des Flusses Indi.

Adda, *Abdua*, *Adua*, *Addua*, grosser Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio, im Graubündter Land entspringet, durch das Valtelin und den Commer-See flieset, u. sich im Mayländischen unweit Cremona in den Po ergeust. Es haben sich An. 1733. im November die Alliirten, unter Anführung des Königs von Sardinien, an diesem Fluß mit der ganzen Armee genähert, und zwar in der Absicht, sich aller Pässe und Zugänge, durch welche man sich eines Einbruchs der Teutschen versehen konnte, beyZeiten zu versichern, und wohl zu besetzen, damit durch solche Anstalten das Unternehmen der zu gewartenden Kayserl. Armee hintertrieben werden möchte. Pizzighitone ist der vornehmste Platz an diesem Flusse.

Adda, Ghiera d'Adda genannt, ein kleines Land im Herzogthum Mayland, zwischen den Flüssen Adda und Serio.

Adda, kleiner Fluß im Ober-Sächsischen Crayse, welcher im Querfurtischen entspringt, von Jüterbock durch die Mittelmark lauft, und endlich in die Havel fällt.

Adderboun, Fluß in Wiltshire, in der Provinz Westex, in Engelland.

Addresse, *Libellus supplex*, ein Bitt-Schreiben, welches das versammelte Parlament in Engelland dem Könige über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Suppliquen und Schriften, so eine Societät dem Könige bey ausserordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läßt, Addressen genennet. Addresse heißt auch Hurtigkeit, Geschicklichkeit, Wissenschaft, Recommendation an einen. Auf dem Brief heisset Addresse so viel als die Benennung des Orts, allwo, oder die Benennung des Nahmens desjenigen, bey welchem der Brief soll abgegeben werden. Lat. *Cui vel quo in loco reddendæ sint, in litteris facta annotatio.*

Addritura, Addroitura, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umschweif. Siehe Addroiture im Natur-*Lexico.*

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyßinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadoxo gegen Abend an Oria, gegen Morgen an das Meer, und gegen Mitternacht an Adel gränzet. Dessen König und Einwohner sind Mahometaner, ausgenommen das Gebiethe von Granze, welches von Christen und Götzen-Dienern bewohnt wird. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Vieh-Zucht.

Adel, Nobiles, Nobiliras, ist ein Standes-Vorzug, der sich auf den Besitz eines Landes Anfangs gegründet hat, und wird getheilt in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Herzoge, Fürsten, Grafen, Herren von ganzen Herrschaften, neue oder Titular-Barons, oder Freyherren, gehö-

ren zu dem niedrigen, wie die gemeinen Edelleute. Der Adel ist entweder einheimisch, oder frembd: jener ist entweder Land-säßig, und einem Landes-Herrn unterwürfig, welcher der mittlere Adel genennet wird, oder stehet unmittelbar unter Kayser und Reich, und wird der Reichs-Adel genennet.

Adel-Briefe, Lat. *Codicilli collatæ nobilitatis*, ist das Diploma, darinnen der Kayser, oder ein anderer Fürst, der solches Recht hat, einen Bürger für einen Edelmann erkläret. Am Kayserlichen Hofe ist die Taxe eingeführet, daß für einen Fürsten-Brief 12000, für einen Grafen-Brief 4000, für einen Freyherrn-Brief 2000, und für einen Ritter- oder Adel-Brief 300 Thaler, ohne die Accidentien, so dem Canzler, Secretario und der Canzley gehören, bezahlet werden sollen. Diese Diplomata müssen bey Verlust des neu erlangten Adels innerhalb drey Monathen aus der Reichs-Canzley abgelöset werden. Vor Zeiten mußten diejenigen Ritter 8-schildig seyn, oder 16 Ahnen haben, welche in Turnieren und in hohen Stiftern zu Präbenden admittiret seyn wollten.

Adel, *Adelum Regnum*, Königreich in Africa, an der Küste von Ajen, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianische Meer, gegen Abend an Abyßinien, und gegen Mittag an die Küste von Zanguebar gränzet. Es regnet sehr selten in diesem Lande, ist aber doch durch Ueberschwemmung der Flüsse sehr fruchtbar. Es werden viele Schaafe und Kühe darinnen gefunden, auch mit Gold, Helfenbein, Weyhrauch, Pfeffer und Sclaven grosser Handel getrieben. Die Einwohner sind der Türkischen Religion zugethan, und ihr König ist ein grosser Feind der Christen. Die Stadt Adel, Avea Gerule, *Adela*, ist die ordentliche Residenz des Königs, und liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Adelbursche, *Gall.* Gardes de la Marine, nennet man auf denen Holländischen Schiffen diejenigen Soldaten, welche man etwas leidlicher, als andere gemeine Soldaten, hält, ohngeachtet sie doch mit denenselbigen gleiche Dienste thun.

Adelfingen, ein Schloß in Schwaben, in dem gebürgichten Lande Hartenfeld.

Adelhusen, ein reiches Jungfrauen-Closter und Abtey Benedictiner-Ordens in Brißgau, unweit Freyburg, welche Stadt die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonst heisset es insgemein zu unser lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Wasser liegt.

Adelipsen, Berg-Schloß und Flecken im Herzogthum Braunschweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es ist das Stamm-Haus des uralten adelichen Geschlechts dieses Nahmens im Braunschweigischen.

Adelmannsfelden, Burg und Dorf in der Schwäbischen Herrschaft Limburg, an der blinden Rott, gegen den Gränzen des Stifts Elwangen. Die von Vohenstein tragen beydes von denen Grafen von Limburg zu Lehen.

Adelsberg, grosser Marktflecken im Würtembergischen, eine Meile von Schorndorf, allwo ehedessen eine Benedictiner-Abtey gewesen, wovon das Closter in eine Land-Schule verwandelt worden. Der Abt daselbst ist einer von denen General-Superintendenten des Herzogthums Würtemberg.

Adelsborn, Marktflecken, Amt und schönes Schloß im Eichsfelde, zwey Meilen von Duderstadt, denen Freyherren von Witzigerode gehörig. In dem Gebiethe dieser Freyherren sind etliche Evangelische Pfarr-Kirchen, worinne die Evangelischen, so im Eichsfelde und in Duderstadt wohnen, ihren Gottesdienst haben.

Adelsperg, *Postoina*, Schloß und Marktflecken im Crainer Innern Theile am Pflaum, 6 Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig. Nicht weit davon ist die berühmte Adelsperger Höhe Sehens-würdig.

Adelsdorf, ein Dorf im Stifte Bamberg, am Speyer-Walde, an der Aisch, denen Freyherren von Bibra gehörig.

Adelsdorf, ein kleines Dörflein von 6 Haushalten, und keine Stadt, (wie in der Leipziger Edition stehet,) im Bayreuthischen, am Flusse Zenn.

Aden, *Adenium*, eine schöne und grosse Stadt im glückseligen Arabien, auf einer Halb-Insul, der Insul Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie ist eine Festung und reiche Handels-Stadt, und hat einen guten Haven, so auf der See-Seite mit guten Mauren, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret sind. Sie hat bey sechstausend Häuser.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebürge auf der mittäglichen Küste des glückseligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, in welchem Silber-Bergwerke sind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor diesem einen Erzbischoff, der nach Antiochia unter den Patriarchen gehörte. Sie liegt am Flusse *Malmistra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in Klein-Arme-

Armenien, oder Aladuli, entspringet, das Beglerbeglic von Alep durchströhmet, und sich zwischen den beyden Flüssen, Cydne und Malmistra, in das Meer ergeust.

Adendum, Stadt in dem Königreiche Fez, in der Provinz Temesna, in Africa, bey dem Ommirabus.

Aderberg, suche Oderberg.

Aderborn, *Aderborna*, war ein Lust-Schloß in Vor-Pommern, an der Oder, so aber abgetragen würde.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt und Grafschaft am Berge Ætna, in Sicilien, im Val di Demona.

Adersbach, ein an Schlesien gränzender Flecken und festes Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer Crayse, 2 Meilen von Landshut.

Adersleben, Nonnen-Closter, Cistercienser-Ordens, an der Bode, bey Wegeleben, im Fürstenthum Halberstadt.

Adhasta, *Juvenatium*, ehemals eine Stadt, itzo aber ein Flecken im Venetianischen Gebiethe, in der Landschaft Bergamasco.

Adhil, siehe Adbil.

Adiaphora, Mitteldinge, Lat. *Res indifferentes*, welche man ohne Verletzung des Gewissens und der Ehrbarkeit thun oder lassen kan.

Adiaphoristen, also wurden im 16 Seculo die Meißnischen Theologi genennet, welche einige Catholische Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim, zum Vorscheine kam, annahmen, und daher mit andern Theologis grossen Streit hatten.

Adiazzo, siehe Ajazzo.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Persico.

Adige, Etsch, *Athesis*, *Atagis*, *Atrianus*, grosser Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio, an den Tyrolischen Gränzen, entspringet, das Tridentinische und Veronische Gebiethe durchfliesset, und sich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergeust. Er ist nach dem Po der größte Fluß in Italien, hat einen sehr geschwinden Lauf, und wird bey Verona schiffbar.

Adigetto, ist ein Arm von dem Fluß Adige, in Italien, welcher sich bey la Badia, in der Venetianischen Provinz Polesine di Rovigo, anfängt, und bey Cavarzere wieder mit dem Haupt-Flusse vereiniget.

Adilchiako, Stuhl der Gerechtigkeit, Lat. *Suggestus, e quo Imperator, in expeditione constitutus, sedens sententiam capitis dicit*, ist ein Thron mit zwölf Stuffen, welchen die Türkischen Sultane im Felde neben ihrem Gezelte pflegen aufrichten zu lassen, um sich auf denselben zu setzen, wenn sie jemanden zum Tode verdammen wollen.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduates, in der Rußischen Tartarey, ungefehr 20 Meilen von Nisinovogorod, gegen Mittag.

Ad interim, unterdessen, auf eine Weile, bis auf weitern Bescheid.

Adjournament, oder Adjourning, Lat. *Dilatio consiliorum in comitiis*, wird in Engelland derjenige Aufschub genannt, wenn sich das Parlament auf etliche Tage oder Wochen trennet, oder seine Session auf einige Zeit weiter hinaus verschiebet.

Adjourniren, Lat. *Diem condicere*, einen gewissen Tag, oder gewisse Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, siehe Erzerum.

Adirbeitzan, Adirbegian, Adzerbaijan, *Regio Adirbeizana, Adirbegiana, Adzerbajana*, Landschaft in Persien, zwischen den Provinzen Erivan, Diarbeck, Hierarch, Agemi, Kilan, und dem Caspischen Meere gelegen. Die Hauptstadt darinnen heißt Tauris, und das Land hat vor diesem Meden geheissen.

Adjunctus, Lat. *Vices alterius gerens*, ist eine Person, so dem andern, der seinem Amte allein nicht gnugsam vorstehen kan, zur Vertretung und Hülfe beygeordnet ist. Daher werden diejenigen Amts-Adjuncti genennet, welche den Amtleuten zugeordnet sind. Jngleichen heissen diejenigen Priester Adjuncti, welche dem Superintendenten in seiner Inspection an die Seite gesetzet werden. Auf Universitäten werden die Beysitzer in den Facultäten Adjuncti, Lat. *Ordini adscripti*, genennet, welche sich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Professors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant, Lat. *Adjutor castrensis*, ist ein Officier des kleinen Staabs bey einem Regimente, und ist des Obrist-Wachtmeisters Gehülfe; daher er auch Französisch Aide-Major geliennet wird, er holet alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieselbe seinen dreyen Staabs-Officieren, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obrist-Wachtmeisters Quartier an. Den Capitainen deutet er an, wenn sie zu den Obristen kommen sollen. Er fodert die Regiments-Kosten ein, liefert dem Major täglich sein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und stellet das Regiment in Bataille. er deutet auch den Ober-Officieren den Arrest an. Aide de Camp, General-Adjutant, Lat. *Supremus Adjutor castrensis*, ein Officier bey einer Armee, welchen ein General zu Verschickung und Abfertigung der Ordren gebrauchet.

Adjustiren, heißt eine Sache, Handel beylegen, aus einander stellen, in Ordnung bringen, oder eine ganze Rechnung für just und richtig erkennen.

Adler, auf denen Wapen, Münzen, Sigillen, ꝛc. ist heutiges Tages bekannt:

Die Römer beliebeten das Bild des Adlers, als ihr vornehmstes Feld- und Kriegs-Regiments-Zeichen, und die berühmte Columna Antonini soll die Gestalt eines zweyköpfigten Adlers gezeiget haben. Bey K. Friedrich des Ersten Zeiten findet man zwar der Teutschen ebenmäßige Wahl des Adlers, und im 12ten Seculo solchen als ein Feld-Zeichen bey den Heerzügen; aber man siehet ihn doch nicht als ein eigentliches, geschweige beständiges Wapen bey denen Sigillis, in den Bullis, oder auf unverwerflichen Münzen. Die ältern Kayserl. Insiegel zeigen bloß des Kayserς Bildniß in stehender oder auch sitzender Figur, ohne daß sich ein anderes ordentliches Reichs-Wapen finden lassen. Aber nach dem Interregno fieng man an, neben des Kayserς Bild auch den Adler auf die Insiegel zu stellen. Kayser Ludwig aus Bayern soll hiezu den Anfang gemacht haben. Obwohlen nun kein einziges altes Römisches Wapen, geschweige der Adler, in der That erweißlich ist: so hat sich dennoch unsers Reichs Wapen von der Zeit hergebracht, und bishero erhalten, so, daß man nicht nur schlüßig worden, den Adler ganz ohne einiges Kayserliches Bildniß in Insiegeln allein zu gebrauchen; sondern man sahe auch solchen mit einem Kopfe in einem zweyköpfigten Adler verwandelt, nicht eben durch den einen die Prætension auf das Griechische Kayserthum anzudeuten, sondern vielleicht bessern Ansehens halber. In der Münz-Ordnung von Anno 1559. wird er unser und des Reichs Kayserlicher Adler mit zweyen Köpfen genennet.

Adlholtz, ein Wildbad in Bayern, 2 Stunden von Traunstein, unter der Burghausischen Regierung.

Administrator, diesen Nahmen führen sowohl geistliche als weltliche Standes-Personen, und bedeutet derselbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Nahmen verwaltet: Z. E. der Bischoff von Lübeck, Adolph Friedrich, führte, nach Absterben seines Herrn Vettern, Herzog Carl Friedrich von Holstein-Gottorf, die Vormundschaft über dessen Prinzen, Carl Peter Ulrich, und führte also den Titul: Administrator von Schleßwig-Holstein. Bey den Catholischen heißt Administrator derjenige, so sede Episcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet. In Moscau heisset der Metropolit Administrator des Patriarchalischen Stuhls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Nahmen eines Patriarchen, oder Vice-Patriarchen, weil Se. Czaarische Majestät keinen Patriarchen denominiren wollten. Siehe postulirter Administrator.

Admiral, Admiral, Ammiraglio, *Admiralis*, Lat. *Præfectus classis*, ist der höchste See-Officier, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General, oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigenfalls aber stehet er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derselbe nicht in die See gehet. Unterweilen sind in einem Lande mehrere Admirals, welche nach dem Unterscheide ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weissen und blauen Flagge. Er hat, nebst dem Vice-Admiral und Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und zwey Unter-Lieutenants, welche ihm nachgesetzet sind. Bey den Holländern ist der Admiral einer Provinz zugleich derselben Statthalter.

Admiral-General, Lat. *Supremus militiæ navalis Dux*, der oberste Officier zu Wasser, welcher eine See-Armade eines Königreichs, oder einer Republique, commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häven hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter sich, welcher sonsten auch der Admiral-Lieutenant genennet wird.

Admirals-Flagge, Lat. *Signum navis prætoriæ*, wehet von dem grossen Top oben auf dem mittelsten Mast des Schiffes.

Admiral-Insuln, *Insulæ Admirales*, Insuln in Africa, auf dem Meere von Zanguebar, der Insul Madagascar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, Lat. *Navis prætoria*, ist dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es sey nun gleich in der See, oder in einem Haven.

Admiralität, Admiralitäts-Collegium, Lat. *Summus militiæ & rei navalis senatus*, ist eine Versammlung dererjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es stehet, selbige anzuordnen, und einzurichten. Es bestehet dasselbe aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officiers, Räthen und Beysitzern. Es sind 5 Admirals-Collegia in den vereinigten Niederlanden, nehmlich in Süd-Holland zu Rotterdam, in Nord-Holland zu Amsterdam, in West-Frießland zu Hoorn und Enckhuise, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Insula*, Insul in dem Oceano Septentrionali, bey Nova Zempla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante, oder **der Admiral von Castilien**, Lat. *Summus militiæ apud Castellanos terra marique præfectus*, ist der Generalissimus in diesem Königreiche zu Wasser und Lande.

Ad-

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell' Admiraglio, *Eleutherus*, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zu Palermo ins Meer ergeust.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entspringet, und, gleich dem Meere, Ebbe und Fluth hat.

Admission, Zulassung, Verstattung; dahero saget man: er stehet in guter Admission bey dem und dem, das ist, er gilt bey ihm, er ist wohl bey ihm gelitten, Lat. *Gratia apud aliquem plurimum valere.*

Admodiateur, Lat. *Reditnum publicorum locator, vel conductor*, heißt so wohl ein Zoll-Pachter, als auch ein Verpachter: von Admodiren, Zölle verpachten, oder pachten. Daher hat auch der contractus admodiationis, oder ammodiationis, seinen Nahmen, und kommt mit dem contractu locati conducti, oder Mieth- und Pacht-Vertrag, überein.

Admodiren, heisset, allerhand steigende und fallende jährliche Einkünfte gegen Lieferung gewisser Frucht, oder Geldes, pachten.

Admont, am Flusse Ens, ein sehr reiches Benedictiner-Closter, welches zwischen sehr hohen Bergen lieget, darzu unterschiedene Schlösser und Dörfer gehören.

Adoha, Addohamentum, ist dasjenige, was im Neapolitanischen die Lehens-Leute dem Landes-Herrn an Gelde zu Kriegs-Zeiten geben müssen.

Adolphseck, ehemals ein unüberwindliches Berg-Schloß, nahe bey Schwalbach, in dem Nassauischen Gebiethe, davon nur noch die Rudera zu sehen.

Adom, *Adomum, Solium*, Castell in Nieder-Hungern, 4 Meilen unterhalb Ofen, an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne, in Frankreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco, *Adoncum*, Stadt ganz oben am Comer-See, in der Landschaft Como, im Herzogthum Mayland.

Adonis, Fluß in Phönicien, in Asien.

Adoption, siehe Einwünschung.

Adoration, eines neu-erwählten Pabstes, *Ritus osculandi manum pedemque dextrum recens electi pontificis*, ist ein besonderer Ehrendienst, den die Cardinäle dem Pabste leisten, und geschiehet es bald nach verrichteter Wahl zu drey unterschiedenen malen. Zum erstenmal auf dem Sessel vor dem Altare, wo ihm die Cardinäle seine rechte Hand und rechten Fuß kniend küssen; zum andernmal in des Sixti Capelle, wenn sie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleiden; und zum drittenmal auf dem Altare der St. Peters Kirche, unter öffentlicher Absingung des Te Deum laudamus.

Adorf, *Adorfium*, Städtlein im Vogtlande, an der Elster, gegen die Böhmische Gränze, 3 Meilen von Eger, stehet, nach Absterben des Herzogs von Sachsen-Zeitz, unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es ist An. 1711. bis auf die Hälfte abgebrannt.

Adovaren, Lat. *Tuguriæ, quæ moveri possunt*, nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen sie, wie die Tartarn mit ihren Horten, von einem Orte zum andern herum ziehen.

Adour, der grosse Adour, *Aturus*, grosser Fluß in Frankreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge am Berge Tourmalet entspringet, und sich eine Meile von Bayonne in das Gasconische Meer ergeust.

Adour de la Suebe, *Aturus Silvensis*, kleiner Fluß in Gascogne, in Frankreich, welcher aus drey Quellen entspringet, die aber im Thal Campan zusammen kommen, und sich in den grossen Adour ergiessen.

Adour de Baudean, *Aturus Baudeanicus*, kleiner Fluß in Gascogne, in Frankreich, welcher im Thal Baudean entspringet, und sich mit dem grossen Adour vereiniget.

Adpertinentien, heissen diejenigen Stücke, so zu einem unbeweglichen Guthe, Hauß, oder andern Sachen gehören.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Haven im Königreiche Granada, in Spanien, zwischen Almeria und Salobrena. Ihr Bischoffthum ist nach Almeria verleget worden.

Adria, siehe Atri.

Adria, Atri, *Adria, Hadria*, Bischöffliche Stadt in Italien, auf der Halb-Insul, welche der Fluß Tartaro machet. Sie lieget in dem Venetianischen Gebiethe, allernächst an den Ferrarischen Gränzen, ist den Venetianern unterthan, und ihr Bischoff residiret zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehöret. Von ihr hat das Adriatische Meer den Nahmen bekommen, itzo aber wird sie meistens von Fischern bewohnet, weil sie das Meer überschwemmet hat.

Adrianisten, waren gewisse Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgeten. Im 16 Seculo gabe es auch in Engelland und Seeland eine Secte dieses Nahmens, welche den Adriano Hamstädt anhiengen, und sehr ärgerliche und wiedertäuferische Lehren hatten.

Adrianopel, suche Andrianopel.

Adriansberg, ein Gebürge, nicht weit von dem Pyrenäischen, in Spanien. Es gehet durch solches die Land-Strasse, in deren Mitte ein Weinhaus, und eine Capelle stehet. Der Durchgang dieses Gebürges ist also finster, daß man sich allemal einer Fackel bedienen muß.

Adriatisches Meer, Golfo di Venetia, *Mare Adriaticum*, ein grosser Meerbusen des Mittelländischen Meers, an dessen Ende

de die Stadt Venedig lieget, welche Republic sich der Herrschaft über solches Adriatische Meer anmasset, und daher der Doge alle Jahre am Himelfahrts-Tage sich mit demselben, vermittelst eines Ringes, der in die See geworfen wird, vermählet. Es fliesset gegen Süden und Westen an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Osten an Albanien. Dieses Meer hat Ebbe und Fluth.

Adrittura, oder à droiture, geraden Weges, rectà, ohne Umgang, Umschweif, den geraden Weg, oder die rechte Strasse, wann man etwas an einen dazu bestimmten Ort, und sonst nirgends, abladen darf. Diese Redens-Art brauchen sonderlich die Kaufleute, wann sie in Handel oder Traffirung der Wechsel keinen dritten Ort nöthig haben, sondern just von ihrem unmittelbaren Handels-Platze reden.

Adrobe, Fluß in der Rußischen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simmerska entspringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sock den Nahmen Usa bekommt, und sich in den Fluß Wolga ergeust.

Adstat, *Astatum*, *Astalum*, kleine Stadt in Island, auf der Nordischen Küste, nicht weit von der Stadt Holar, denen Dänen gehörig.

Adtenau, Teutsche Ordens-Commenthurey in der Eiffel, woselbst der beruffene Theophrastus Paracelsus als ein Bastard gebohren seyn soll.

Advenant, *pro re nata*, zufällige Sache. Daher à l'advenant, oder nach advenant, so viel heißt, als, nachdem es kommt, als sichs will thun lassē, gestaltē Sachen nach.

Adujar, siehe Anduxar.

Adula, grosses Gebürge in Graubündten, in der Grafschaft Clavenna, aus welchem die mittägige Quelle des Rheins entspringet.

Advis-Jacht, *navis tabellaria*, ist ein kleines Schiff, das geschwinde Post bringt, und wohl besegelt ist.

Advisо, oder Advisо-Briefe, bey denen Kaufleuten, welche von ihnen so genannt, und über traffirte oder remittirte Wechsel, anders wohin spedirte Güther und bey andern Dingen verschickt werden.

Advocatus Ecclesiæ, ist ein Prædicat des Römischen Kayserś, welches erstlich Carolus Magnus von dem Pabste bekommen, als er Italien wider die Longobarden beschützet. Nach ihm haben es alle Römische Kayser gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expresse von dem neu erwählten versprochen, daß er als Advocatus Ecclesiæ die Kirche und Geistlichkeit in beständigen Schutz nehmen wolle.

Advocatus fisci, siehe Fiscal.

Advoyer, werden in der Schweitz, und sonderlich im Canton Bern, vornehme Beamte und Obrigkeitliche Gerichts-Verwalter genennet.

Adyrbeizan, siehe Adirbeizan.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland, in der Landschaft Letten, am Flusse Tender, 19 Meilen von Riga, gegen Osten gelegen.

Aebtißin, *Abbatissa*, ist eben dieses in einem Nonnen-Closter, was ein Abt bey den München. Es giebt in Teutschland 14 gefürstete Aebtißinnen, so Reichs-Stände sind, und Fürstlichen Rang und Vorrechte in Ansehung ihres Stifts geniessen. Z. E. die zu Quedlinburg, Essen, Regenspurg ꝛc. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Closter vorstehen, weil sie, ausser der alleräussersten Noth und Zwang, nicht heraus gehen darf. In Italien behalten sie solche Würde nur drey Jahr, in Teutschland und Frankreich aber Zeit Lebens.

Æga, Isola delle Capre, oder Ziegen-Insul, liegt auf dem Archipelago.

Aegeische Meer, siehe Archipelagus.

Aegere, siehe Egery.

Ægina, Insul und Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Morea, allwo es überaus viele Rebhüner giebet.

Aegypten, siehe Egypten.

Aelen, Dorf, nebst einem schönen Schlosse im Canton Bern, eine starke Meile von S. Maurice, am Genfer-See, hat vor diesem unter dem Titul einer Grafschaft zu Savoyen gehöret, und ist hernach an die Walliser kommen, welche es an den Canton Bern vertauschet haben, der einen Gubernator allda hält.

Aelst, siehe Alost.

Aelsen, siehe Alsen.

Aelt, siehe Attl.

Æmbeck, siehe Embeck.

Aemter, freye, siehe Freye Aemter.

Aendlholzen, siehe Traunstein.

Aenholt, siehe Anholt.

Aenruchte, kleiner Ort im Herzogthume Westphalen, dem Churfürsten von Cöln gehörig.

Æolides, siehe Liparische Insuln.

Æolien, war sonst eine gewisse Landschaft in Klein-Asien, am Archipelago, welches anitzo schlecht angebauet ist, und dem Türkischen Kayser gehöret.

Æquator, oder die Linie, einer von den grossen beweglichen Circuln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo so weit entfernet stehet, als vom andern: Dahero theilet er uns auch die Erde in 2 halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag sich kehret, und wenn die Sonne am Æquatore stehet, so sind Tag und Nacht in der ganzen Welt gleich, dannenhero er auch Linea æquinoctialis genennet, und in 30 Gradus eingetheilet wird. Diejenigen, so unter dem Æquatore wohnen, haben stets Tag und Nacht gleich. Die Linie paßiren, heißt bey denen Schiffern so viel, als unter dem Æquatore, allwo eine grosse Hitze ist, durchfahren. Siehe Mathem. Lex.

Æquinoctium, ist diejenige Zeit im Jahre, wenn Tag und Nacht einander gleich sind, welches des Jahrs zweymal, nehmlich im Frühling und Herbst, geschiehet, siehe Math. Lex.

Æquivalent, Lat. *Res ejusdem pretii*, ein gleiches, das eben so viel werth ist, als der andere Theil zu fordern hat.

Æquivoca, sind Worte und Redens-Arten, so unterschiedliche Bedeutungen haben, und auf dreyerley Art können ausgelegt werden.

Æquivocation, zweydeutige Rede.

Aerburg, schönes auf einer Höhe gelegenes Schloß in Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, den Grafen von Cavriani gehörig.

Ærarium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republique.

Aerge, Schloß und Herrschaft im Stifte Basel, am St. Immersthal, und zu der Stadt Imber, am Schuß-Fluß, gehörig.

Aerra, Eracca, Flecken in Portugall, in der Provinz Estremadura, am Flusse Zatas,

Aerschot, siehe Arschot.

Eschecher, *Leucopolis*, *Aclara*, *Aspropolis*, Stadt in Natolien, am Golfo di St. Petro, in der Landschaft Aidinelli.

Æstimation, das ist der Werth, die Schätzung oder Preiß einer Sache, welche man in natura, oder würklich nicht mehr schaffen kan. Dahero æstimiren die Juristen auch die erlittene Schmach und Schläge, Verwundung ꝛc. und stellen dieserwegen actionem injuriarum æstimatoriam an.

Æstuarium, ist ein solcher Ort, wo das Meer brauset, und austritt. Dergleichē begiebt sich meistentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth sehr stark ist. S. Fyrth.

Aeth, siehe Ath.

Aethiopien, der größte Theil in Africa, welcher gegen Norden an Aegypten und die Wüste Barca, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an den Oceanum Indicum gränzet. Den Ueberrest umgiebt das Aethiopische und Indische Meer. Dieses grosse Land wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilet, und insgemein das Mohrenland genennet, wiewohl dieser Nahme eigentlich nur einem Theile von Ober-Aethiopiē zukommt. Siehe Africa.

Aethiopisches Meer, *Oceanus Æthiopicus, vel Meridionali*, ist ein Theil vom grossen Oceano, unter der Linie bey Africa.

Æthnophrones, waren Ketzer im 7 Seculo, welche sich zwar für Christen ausgaben; aber darbey Wahrsagen, Zauberey und anderes heydnisches Wesen trieben.

Aetianer, werden eine Art von ketzerischen Arianern, die ihren Nahmen von einem, Aetius genant, bekamen, und der noch weiter von dem rechten Glauben abwiche, als die andern. Sie wurden von dem Röm. Kayser, Theodosio M., aus allen Orten verjagt, und mußten also in den Wüsteneyen ihre Zusammenkünfte halten.

Aetl, siehe Attl.

Ætna, Mongibello, ein Feuer-speyender und der höchste Berg in Sicilien, im Val di Demona, dessen Gipfel stets mit Asche und Schnee bedecket ist. Er soll bey die 30000 Schritte hoch seyn, und bey 10000 im Umfange haben. Oben ist eine grosse Oeffnung bis in den untersten Abgrund, daraus ein stetiger Dampf steiget, der von der fetten und schweflichten Erde herrühret, welche durch die innerlichen Höhlen und Luft-Löcher entzündet wird, und also eine beständige Glut verursachet. Er hat oftmals ganz feurige Flüsse ausgestossen, die alles, was ihnen vorkomt, verbrennen; auch eine grosse Menge Steine von etlichen Centnern ausgeworfen, und mit grausamen Gepraſſel etliche Meilen in der Luft fortgetrieben. Dergleichen heftige Entzündung geschahe An. 1693. im Jan. durch welche 49 Städte und Flecken sollen ruiniret, und 93000 Menschen getödtet worden seyn.

Aetolien, hieß vor diesem eine Landschaft in Griechenland, an den Gränzen von Epiro.

Aeusserer Graben, *Fossa oppidi exterior*, ist eine Tiefe von Wasser, welche die Contrescarpe gegen das Feld umgiebet, und längst dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affaire, *Negotium*, Sache, Verrichtung, Werk.

Affecten, *Passiones*, oder Leidenschaften, sind die Neigungen in den Gemüthern der Menschen, siehe Phil Lex. Nach Affecten gehen, ist, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gewogen, gelinde ist, und ihm durchhilft; dahingegen wider den andern, dem er gehässig ist, allzu hart verfähret.

Affectionirt, geneigt, gewogen, Lat. *Benevolentia aliquem complecti*. Dieses Wort ist bey grossen Herren sehr im Brauch, wenn sie an diejenigen schreiben, so am Stande geringer sind, als sie, oder an frembde Ministros, oder auch, zumal in Hand-Briefen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heißt, sich etwas anmassen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit besitzet, L. *Alicujus rei laudem stolide affectare*. Daher ist *Affectation*, eine stolze Anmassung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachsen ist. Affectiren ist auch, sich dieses und jenes angewöhnen, was man nicht von Natur hat, sowohl in der Rede, als äusserlichen Geberden, Lat. *Mores alienos imitando suos corrumpere*, u. a. m.

Affenberg, siehe Abila.

Affenthal, ist ein Ort in der Ortenau, im Schwäbischen Crayse, nicht weit von Straßburg, welcher sehr guten Wein hat.

Afferden, eine Stadt und Amt im Herzogthum Geldern, an der Maas, dem Könige in Preussen, seit dem Utrechtischen Frieden, gehörig.

Affigiren, heißt ein Proclama, Patent, Decret, Obrigkeitl. Befehl, Zettul und dergleichen, am Rathhause, Kirchen-Thüren, Stadt-Thoren, Börsen, Säulen, oder irgendswo öffentlich anschlagen, damit jedermann Wissenschaft davon haben könne.

Affinität, Affinitas, überhaupt die Freundschaft, insonderheit aber die zwischen des Manns und Weibes Freunden entstandene Schwägerschaft.

Affirmiren, heißt Ja sagen, eine Sache bekräftigen, erhärten, und sagt man sonderlich von diesem, oder jenem, daß er die Affirmativam behaupte.

Affixa, nennen die Juristen alles, was Erd- Ried- Wied- Band- Wand- und Nagel-fest ist.

Affligem, *Afflighenia*, die vornehmste Münchs-Abtey, Benedictiner-Ordens, in dem Gebiethe von Brüssel, in Brabant, unter das Erz-Bißthum von Mechelu gehörig, wird durch einen Probst regiert.

Affront, *Contumelia*, Schmach, Beschimpfung; daher affrontiren, beschimpfen, Lat. *Barbam alicui vellere.*

Affter-Anwald, Substitutus Procurator, seu Mandatarius, wenn ein gevollmächtigter Sachwalter wieder einen andern Vollmacht giebt, eine Sache zu verrichten.

Affterlehn, *Subinfeudatio, Prædii in beneficium accepti in alium eodem jure translatio*, ist, wenn ein Vasall das Lehn-Guth mit den Conditionen, als er es von seinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut, Affuyté, heisset insgemein der Schaft eines Schießgewehrs. Insonderheit aber werden die Lavetten, darauf die Stücke liegen, also genennet, L. *Pedamentum tormenti birotale.* Dieses ist eine Art eines hinten nieder gebogenen Fuhrwerks mit 2 Rädern, dessen man sich bedienet, entweder das Stück-Geschütze von einem Ort zum andern zu führen, oder aber selbiges zum Feuer-geben zu richten.

Africa, eines von den 4 Theilen des Erdcrayses Europæ gegen Mittag gelegen. Es ist die größte Halb-Insul, als die von dem rothen Meer, vom Oceano Æthiopico, und vom Mittelländischen Meer umgeben wird. Sie hänget an Asien, vermittelst eines schmalen Landes, Isthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000 Meilen, ihre Länge 1600 Meilen, von Capo Verde bis zum Capo de Guardatui, u. die Breite 1400, von Capo di buona speranza, bis ans Mittelländische Meer. Es wird heutiges Tages in 6 Haupt-Theile eingetheilet, als: 1 *Africa* um den Nil, worzu Egypten, Nubien, und Abessinien, gerechnet wird; 2) Die Barbarey, wohin die eigentliche Barbarey, und die Wüste Sara; 3) das vordere Aethiopien, wohin auch noch nebst dem vordern Aethiopien *Nigritia*, u. Ober-*Guinea* gehöret; 4) das hintere Aethiopien, so Ober-Aethiopien, nebst den Küsten *Zanghe* und *Ayan* in sich begreift; 5) die Küste der Caffern; 6) die Insuln. Die vornehmsten Insuln in Africa sind die *Azores*, die Canarischen, *Madera*, *Capo Verde*, *St. Thomas* und *Madagascar*. Die Religionen der Einwohner sind die Christliche, Jüdische, Mahometanische und Heydnische, die Caffres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Egypten, Biledulgerid und Saara, wie auch in der Barbarey sind die Africaner weiß, oder vielmehr gelb, in den übrigen Ländern aber schwarz, welche man Negres, oder Mohren, neñet. Sie sind untermengt von natürlichen Africanern u. Arabern, sind lasterhaft, wild, grausam und stark, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneyen unter Hütten, theils aber streifen sie von einem Ort zum andern, und werden derer eine sehr grosse Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkauft, und von dar nach America in die Bergwerke gebracht. Sie werden theils von Kayfern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewissen Oberhaupte, als Gemeinden im Lande herum, und theils haben, wie die Caffres, gar kein Regiment unter sich. Dieser Theil der Welt ist sehr fruchtbar, und an den Meer-Küsten wohl bewohnet, mitten im Lande aber, sonderlich in der Wüste von Saara und Barca, ist es wüste, entweder wegen der grossen Hitze, oder aus Mangel des Wassers, oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Salz, auch vortreffliche Gold- und Silber-Gruben, und allerhand rare Früchte, welche in alle vier Theile der Welt geführet werden. Vor diesem hat man dafür gehalten, daß das innerste Africa wegen der allzu grossen Hitze nicht bewohnt, und fruchtbar sey, oder doch mit ganz wilden und ungestalten Leuten, die wie die Hunde bellen, oder die Augen auf der Brust hätten, besetzet wäre; es haben aber dieses die neuen Reise-Bücher, nachdem sich die Portugiesen im 13den Seculo zuerst so weit gewaget, gnugsam widerleget. Die Portugiesen und andere Christliche Potentaten in Europa, haben alle Africanische Insuln, so etwas bedeuten, ausgenommen Madagascar, seit 200 Jahren her unter sich gebracht, und sich auf den Küsten von Africa feste gesetzet, auch besitzet der Groß-Sultan ein schönes Theil davon, nehmlich Egypten, und ein Stück von der Barbarey und der Küste von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwedischen Provinz Dalecarlien, am Flusse Dalecarle, 15 Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Nord-Westen.

Afvallen, halt Scip valt af, Lat. *Navis de via plenis velis deflectens*, heisset dieses, wenn ein Schiff bey währendem Segeln von seinem Laufe weichet.

Afwestad, hat ein grosses Kupferbergwerk, an der Dal-Elbe, in Thal-Land, in Schweden.

Aga, siehe Agag.

Aga, *Præfectus urbium*, wird bey denen Türken genennet der Herr oder Befehlshaber, und bedeutet bey der Infanterie eben so viel, was Beg bey der Cavallerie heisset, das ist, ein General; aber auch in denen Städten werden die Gouverneurs also betitult, welche einen Bassa über sich haben.

Aga der Janitscharen, Vingeti, Agasi, oder Janisar-Agasi, L. *Summus militiæ Turcorum prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen oberster Befehlshaber, dessen Gewalt sehr groß ist, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erscheinen darf; dahingegen die vornehmste Bedienten der Ottomannischen Pforte, auch sogar der Groß-Vezier selbst, jederzeit die Arme u. Hände creutzweise übereinander geschlagen haben, wenn sie zur Audienz kommen. Wenn dieser Aga stirbt, so fallen seine Güther nicht dem Sultan heim, wie sonsten mit den andern Bassen zu geschehen pfleget, sondern sie gehören zu dem Schatze der Janitscharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Isaschar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens ist. Es liegt zwischen der Wüsten Saara, dem Flusse Niger, den Königreichen Tumbat und Cano, und ist sehr fruchtbar an Weyde und Manna. Die Stadt Agades hat ein Königliches Schloß, und wird meistens von auswärtigen Kaufleuten bewohnet. Der König des Landes ist dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, Aga, *Agaga*, Königreich, nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Aethiopien, in Africa, dem Lac de Zaire gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreiche Monomotapa, und hat heyduische Einwohner.

Agan, Pagan, *Agana*, *Pagana*, Insul des Archipelagi S. Lazari, in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoasi*, ein Volk in Africa, in dem Königreiche Bagamidri, in Abyßinien.

Agatenburg, Schloß vor der Stadt Stade, im Herzogthume Bremen, allwo 1712. bey Eroberung dieser Stadt das Königl. Dänische Haupt-Lager war.

Agati Basci, ist am Persischen Hofe der Ober-Groß-Hofmeister, Lat. *Supremus Aulæ Persicæ Magister.*

Agaunum, sive Fanum S. Mauritii, S. Mauritz, ist ein uralter Ort, und der Haupt-Paß in das Walliser-Land, wegen der steinern Brücke über die Rhosne, in der Schweitz.

Agde, *Agatha*, Stadt und Haven in Nieder-Languedoc, am Flusse Fraut, wo derselbe in den Golfo von Lion fällt, 13 Französische Meilen von Montpellier. Sie hat einen Bischoff, der sich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Castel, siehe Castel.

Agder Verdeck, siehe Verdeck.

Agdesinde, *Agdesinda*, kleiner Strich Landes in dem Gebiethe von Aggerhuus, in Norwegen, welcher aus 4 Thälern bestehet, und darinne keine Stadt zu finden.

Age du Cheval, ist eine Redens-Art von denen Pferden, wenn man ihr eigentliches Alter wissen will.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provinz Beira, zwischen Porto und Coimbra, am kleinen Flusse Ageda.

Agejum, die Stadt Ay, an der Marne liegend, daher der beste Champagner-Wein kömt.

Agen, *Agenno*, *Aginum*, *Agimum*, *Agennum*, *Nitiobrigum*, Stadt am Flusse Garonne, in der Provinz Guienne, in Fraukreich, nebst einem Prefidial, Senechaussée, und Bischoffthum, unter das Erzbischoffthum zu Bourdeaux gehörig. Hier wird noch das Logiment des berühmten Scaligers, und in selbigem der Bücher-Schrank gezeiget, worüber er sich mit einem Schreiner verunwilligt, und hernach dießfalls mit der Justitz Verdrießlichkeiten bekommen. Die Landschaft herum heisset l'Agenois, *Agicensis tractus*, und ist mit denen Provinzen, Perigord, Querny, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, Agens, *Administer negotiorum publicus iisque extraneus*, ein Bedienter, welcher eines Fürsten, einer Republique, oder Gemeinde Angelegenheiten an einem andern Orte oder Hofe beobachtet. Er ist weniger, als ein Resident, jedoch mehr, als ein Factor.

Agente von Haus aus, *Administer negotiorum privatus, isque civis*, ist derjenige, der eines Potentaten oder andern grossen Herrn Interesse bey sich zu Hause observiret, und die Commissiones ausrichtet, ohne daß er Ursache habe, sich an den Hof selbst zu begeben, oder aus der Stadt, wo er gewohnet, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien, am Flusse Noguera.

Agger, Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher in der obern Gegend dieser Grafschaft entspringet, den Weg ins Herzogthum Berge nimmt, und endlich in den Rhein fällt.

Aggerhuus, *Aggerhusia*, *Præfectura*, Aggerhuslor,

h slor, grosse Provinz in Norwegen, nebst einem festen Berg-Schlosse gleiches Nahmens, an dem Meerbusen Ansloye, auf welchem der Königl. Dänische Statthalter in Norwegen residiret. Aus dieser Provinz wird viel Holz zum Schiffbau in frembde Länder verführet, und man theilte sie in 6 besondere Stücke, als Agdesinden, Haungal, Gammer, Hedemarken, Romerige, und Tellemark. Ausser den Küsten am Carregat, und dem Meerbusen Ansloye, ist sie sehr gebürgigt, und nur in den Thälern etwas bewohnet. Ihre Haupt-Stadt heisset Anslo.

Aggeroe, Dänische Insul in dem Gebiethe von Alborg, in Jütland.

Aggiul Felanos, *Philomelium*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, an dem Ursprunge des Flusses Madre, hat vormals einen Bischoff gehabt.

Aggratiandi Jus, *Jus Principis, quo delicti gratiam reis facit.* Aggratiatio, das Begnadigungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Herr, der die Maj. oder die Landesfürstl. Hoheit besitzet, den Uebelthätern die verdiente und zuerkannte Strafe ganz erläßt, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, so nur die Ober- und Unter-Gerichte besitzen, können dieses Recht sich nicht anmassen.

Agher, Agber, *Aghera*, *Agbera*, Flecken der Grafschaft Tyrone, in der Provinz Ulster, in Irrland, welcher Ort das Recht hat, Deputirte in das Irrländische Parlament zu schicken.

Aghirlik, L. *Sponsalitiæ largitates & munera sumptuosa a purpuratis Turcicis sponsis suis Imperatoris filiabus offerri solita*, werden diejenigen Geschenke an Juwelen und kostbaren Pelzwerk genennet, welche ein Bassa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türkischen Kayser soll vermählet werden, überschicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan diese Politic, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Bassa zu mächtig werden, so vermählt er ihm eine von seinen Töchtern, oder Basen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sclaven gemacht wird, indem er seine vorigen Weiber und Kinder caßiren, und mit dieser allein vergnügt seyn muß. Wie sie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit einen Strick an der Seite führet, und so viel Geschenke von ihm fordert, als er nur immer in seinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provinz Adyrbeyzan liegende Stadt Tauris durchwässert.

Agiam-Oglans, *Mancipia Turcica decem, vel duodecim annorum*, sind junge Sclaven, welche die Türken im Kriege gefangen, oder von den Tartarn erkauft haben. Auch werden die Christen-Kinder also genennet, welche man in Morea, Albanien, und anderwärts den Aeltern, im 10 oder 12 Jahre ihres Alters, nimmt, zu Handwerkern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holzhacken, oder anderer geringen Arbeit, brauchet, als worinnen sie von den Ichoglans unterschieden sind, und dem Befehl des Oda Bachis gehorsamen müssen.

Agino, Fluß, siehe Aa.

Agio, heißt, nach Beschaffenheit des Geldes, der Zeit, der Oerter, Waaren und Wechsel, unter denen Kaufleuten und andern Personen gewöhnliche oder ausgemachte Aufwechsel, Aufgeld, oder Zinnß.

Agiomama, siehe Ajomama.

Agysymba, Stadt im Königreiche Congo, in Africa, im Herzogthum Bata, am Flusse Lelunda.

Agitak, ein wichtiger Flecken im Königreiche Guinea, in Africa, 7 Meilen von dem Capo des trois points, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugiesen nennen ihn Aldea de Forto, und die Holländer Commendo.

Agiurd, Vorgebürge in Africa, in der Provinz Zanguebar, zwischen den Städten Bais und Thama. Es ist sehr gefährlich für die Schiffe.

Agla, *Aegla*, Stadt im Königreiche Fez, in Africa, in dem mittelländischen Theile der Provinz Hasbat, am Flusse Guarga, zwischen den Städten Fez und Arzille.

Aglar, siehe Aquileja.

Aglie, *Aglia*, Schloß in Piemont, in der Landschaft Canavois, hat den Titul eines Marquisats, davon eine alte und berühmte Familie in Piemont den Nahmen führet.

Agmet, Provinz und Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, war vor diesem des Kaysers Residenz.

Agmudesham, siehe Amersham.

Agnadello, Aquadello, *Agniadellum*, ein Flecken im Mayländischen, in dem Ländgen Ghiera d'Adda, zwischen Lodi und Bergamo, an dem commune Canal, der oben bey Cassano aus der Adda komt, und unterhalb Crema in den Fluß Serio fließt. Daselbst fiel zwischen den Teutschen und Franzosen 1705. ein blutiges Treffen vor, darinnen beyde wenig Avantage erhielten.

Agnano, *Anianus Lacus*, See in Terra di Lavoro, etliche Meilen von Neapolis. Nahe dabey ist die berühmte Höhle, Grotta di Cani, Hunde-Höhle genannt, darinne die Thiere in kurzer Zeit sterben, wenn sie hinein geworfen werden.

Agnano: *Thermæ Anianæ*, berühmte Gesund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreiche Neapolis, zwischen Baja und Cuma.

Agnaten, heissen die nächsten Verwandten väterlicher Linie, sonsten auch Schwerdtmagen genannt. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, so von dem ersten Besitzer des Lehns herstammen, sondern auch die Mitbelehnschaft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethæ*, grosser Marktflecken in Siebenbürgen, am Flusse Harbach, 6 Meilen von Hermanstadt, woselbst sonderlich viel Schmiede wohnen sollen.

Agniadello, siehe Agnadello.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreiche Neapolis, welcher an den Gränzen des Principato oltra entspringet, die Provinz Terra di Lavoro durchfliesset, und sich in den Golfo di Gaëta ergeust. Bey Aversa macht er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnoëtæ, Ketzer im 4 Seculo, die GOttes Allwissenheit in Zweifel zogen. Dergleichen waren auch im 6 Seculo, die da vorgaben, Christus habe den Tag des jüngsten Gerichts nach seiner menschlichen Natur nicht gewußt.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitanischen, in der Provinz Abruzzo citra.

Agnoiciren, heißt erkennen, als z. E. einen Richter für denjenigen halten, der einen zu gebiethen hat; einen für sein Kind, Erben, ꝛc. ꝛc. erkennen; seine geführte Rechnung für genehm halten; seine Handlung für die wahre erkennen, wiewohl man auch saget recognosciren.

Agnus Dei, *cerea agni cœlestis imago*, ist ein rundes Stück Wachs, fast wie eine Medaille gebildet, auf welchen die Figur des Heil. Lammes mit der Siegs-Fahne, oder auch wohl ein Evangelist sammt dem Nahmen des Pabsts und der Jahrszahl gedruckt zu sehen; dergleichen der Pabst eine grosse Menge jährlich am Grünen Donnerstage zu weyhen, und damit Frembde, oder andere, denen er gewogen, zu beschenken pfleget. Sie sollen zu Vermehrung der Andacht, und zu geschwinder Dämpfung der Feuers-Brünste gar viel beytragen. Siehe Antiquit. Lex.

Agoas, siehe Agaos.

Agobel, siehe Moascar.

Agola, Stadt in Abyßinien, in Africa, dem Berge und der Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agoniſiren, *extremum ſpiritum trahere*, in letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen. In agone liegen, heißt eben so viel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Corderol, in der Venetianischen Landschaft Bellunese, 5 Meilen von Feltri.

Agosta, *Augusta*, war eine wohl befestigte und auf einer Halb-Insul gelegene Stadt, nebst einem sichern und mit drey Schlössern verwahrten Haven in Sicilien, im Val di Noto, an der Oestlichen Küste, welche aber Anno 1693. durch das Erdbeben gänzlich verwüstet, und ihr Haven unbrauchbar gemacht worden.

Agosta, eine sehr kleine Insul, oder vielmehr eine Klippe auf dem Adriatischen Meer, an der Küste von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig. Sie ist mit ungefehr 4000 Einwohnern besetzet, und hat gewisse Oerter, wo die Schiffe recht sicher liegen, sonderlich aber einen Haven, Marzera genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provinz Auvergne, in Frankreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in Languedoc, welcher in dem Gebürge von Cann entspringet, und sich bey Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Agra, siehe Tercera.

Agra, Königreich in der Asiatischen Landschaft Mogolistan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Gemini, welche die größte in ganz Indien ist, und allwo der Mogol einen kostbaren Pallast hat, immassen sie denn auch die Haupt-Stadt seines Reichs ist. Sie treibet sehr gute Commercien, hat ein Tribunal, vortreffliche Palläste, und war sonst des Mogols Residenz, ehe selbige nach Gehanabat verleget wurde. Sie ist mit einer starken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebst einem hundert Ellen breiten Graben umgeben, und hat sehr lange Gassen, deren etliche sich auf eine Viertel-Meile erstrecken, und deren viele oben zugewölbet sind.

Agram, siehe Zagrab.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, fünf Meilen von Lerida, am kleinen Flusse Sio.

Agreda, kleine Stadt, den Spaniern gehörig, im Königreiche Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Augustobriga*, Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, an den Aragonischen Gränzen, welche die Spanier auch Malaga nennen.

Agri, Acri, *Agrius*, *Acris*, Fluß im Königreiche Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, die Landschaft Basilicata durchfliesset, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Agrigan, eine von den Latronischen oder Marianischen Insuln auf dem Oceano Orientali, in Asien, gegen Norden gelegen, welche die Spanier l'Isle de Saint François Xavier nennen. Sie ist wohl bewohnet, und eine von den größten, indem sie 50 Meilen im Umfange haben soll.

Agrigente, siehe Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irrland, ist der Landschaft Connougth, wo 1692. König William einen Sieg wider seinen Schwie-

ger-

ger-Vater, König Jacobum II., erhielte, und dadurch ganz Irrland unter seinen Gehorsam brachte.

Agrimonte, *Grumentum*, *Pumentum*, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt in der Neapolitanischen Provinz Basilicata, dessen Bischoffthum aber itzo mit dem zu Marsico vereiniget ist.

Agriomela, Salambria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entspringet, und sich in den Golfo di Negroponte ergeust.

Agrippa, ist ein Zunahme, denenjenigen Kindern beygeleget, welche mit denen Füssen in der Gebuhrt am ersten kommen, z. E. Herodes Agrippa.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d'Agropoli, welcher das mittägige Stücke von dem Golfo begreifet.

Anspach, wohl verwahrtes Cartheuser-Closter nebst einem Marktflecken, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Walde, zwischen Schönpichl und Rierstorf.

Aguada di Saldana, siehe Saldagne.

Agualay, suche Ancud.

Aguas, die Provinz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum Hamagazitarum*, Provinz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß gränzet. Sie begreift von Osten gegen Westen auf 200 Meilen, ist ein sehr gutes und fruchtbares Land, hat den Nahmen von den vornehmsten Einwohnern, Aguas genannt, und ist denen Spaniern nicht unterworfen.

Agueda, *Æminium*, Fluß im Spanischen Königreiche Leon, welcher in dem Gebürge von Xalama entspringet, bey Ciudad Rodrigo vorben fliesset, und sich in den Douro ergeust.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas. Die Portugiesen gewannen sie im 16 Seculo von den Türken, verlohren sie aber wieder.

Aguets, Lat. *Insidiæ*, der Hinterhalt oder Embuscade, wann sich der Feind im Kriege irgendwo verbirget, und auf einen zu hoffenden Vortheil sein Absehen hat. Man liefet oft in Französischen Zeitungen: Ettre aux Aguets, das ist, aufpassen, im Hinterhalte stehen.

Aguiguan, eine von den Insuln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, sonst auch Isle de S. Ange genannt. Sie hat 3 Meilen im Umcrayse, ist sehr hoch, und hat nur 2 Orte, wo man anländen kan.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiethe von Estella, im Spanischen Navarra, an den Gränzen von Biscaya, sie führet den Titul einer Grafschaft.

Aguilar del Campo, *Aquilaria campestris*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, und Stamm-Haus der Marquisen von Aguilar, 15 Meilen von Burgos, an den Gränzen von Asturia de Santilane, und fünf Meilen von dem Ursprunge des Ebro.

Agulha, l'Aiguille, *Acus*, Insul auf dem Aethiopischen Meere, welche der Insul Madagascar gegen Norden, der Küste von Zanguebar aber gegen Osten gelegen, und von den Portugiesen entdecket worden.

Agurande, Aigurande, Stadt in der Französischen Provinz Orleans, in dem Herzogthum Berry.

Agusta, suche Agosta.

Agusta, Lagusta, Lastre, *Ladesia*, *Gladussa*, Venetianische Insul auf dem Golfo di Venetia, gegen der Küste von Ragusa, gehöret zu der Insul und Herzogthum Courzola.

Agynii, waren Ketzer zu Ausgang des achten Seculi, welche vorgaben, daß GOtt verbothen hätte, Fleisch zu essen, und zu heyrathen.

Aham, Aheim, ein schönes Schloß und Ritter-Guth in Unter-Bayern, an der Vils, im Pfleg-Gerichte Tristbach, wovon sich eine vornehme Gräfliche Familie schreibet.

Ahausen, siehe Ahuß.

Ahausen, siehe Anhausen.

Ahlburg, siehe Alborg.

Ahlden, oder Ahlen, siehe Alen.

Ahlen, siehe Alen.

Ahmol, suche Amol.

Ahnen, *avitæ nobilitatis famosæ imagines*, also nennet man die Vorfahren oder Ascendenten der Edelleute und hoher Standes-Personen. In Polen wird kein Edelmann zu einer Gesandtschaft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, bis er sechs-schildig stehet, und 3 Adeliche gebohrne Ahnen von väterlicher, und 3 von mütterlicher Seite zählen kan.

Ahnhausen, siehe Anhausen.

Ahr, siehe Aar.

Ahrenberg, siehe Arensburg.

Ahun, *Agedunnum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz la Marche, am Flusse Creuse, hat ein altes Schloß, Chateau Rocher genannt, und eine Abtey.

Ahus, Städtgen in Westphalen, im Stifte Münster, am Flusse Aa.

Ahuuß, Stadt und Haven am Belt, in der Schwedischen Landschaft Bleckingen, am Ausflusse der Helleda, in die Ost-See, vier Meilen von Christianstadt.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbstlichen Landschaft Sabina, welcher sich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeust.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben der Landschaft, welcher sich bey Magliano in die Tyber ergeust.

Aja, wird auf Spanisch die Hofmeisterin der jungen Königlichen Herrschaft genennet.

net, Lat. *Quæ educationi Principis Hispanorum præest.* Am Kayserl. Hofe wird gleichfalls die Ober-Aufseherin über die junge Kayserl. Herrschaft die Aja genennet. Anitzo stehet in dieser hohen Bedienung eine Gräfin von Saurau.

Ajabire, Ayabire, kleine Stadt in der Landschaft Peru, in Süd-America, zwischen der Stadt Cusco und dem See Titicaca.

Ajada, grosses und festes Schloß an den Siberischen Gränzen gegen Asien, um welches der Fluß Nevia fliesset, gehöret dem Czaar.

Ajajuni, *Villa sancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, in der Provinz Alidinelli, ist meistentheils ruiniret.

Ajan, siehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückseel. Arabien, in Asien.

Ajazzo, Ajaccio, *Issus*, *Adjacium*, Stadt in Natolien, in dem Beglerbegat von Aleppo, der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Haven an dem Golfo d'Ajazzo.

Ajazzo, *Adjaci Sinus*, *Issicus Sinus*, Meer-Busen auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Syrien, dem alten Cilicien und der Insul Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Ajacium*, *Ursinum*, Genuesische berühmte Stadt in dem westlichen Theile der Insul Corsica, nebst einer festen Citadelle, einem Bischoffthum, unter das Erz-Bischoffthum Pisa gehörig, und einem Haven an einem Meer-Busen, welcher gleichfalls der Golfo d'Ajazzo genennet wird.

Aibling, feiner Mark-flecken und Schloß in Ober-Bayern, am Wasser Manqual, im Rent-Amte München, in dessen Land-Gerichte 4 Clöster, 6 Schlösser, und 16 Hof-Märkte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Würembergischen, entspringet oberhalb Waldbuch, und ergiest sich in den Necker.

Aichach, Aicha, kleine aber saubere Stadt, nebst einem Land-Gerichte in Ober-Bayern, am Flusse Par, zu dem Rent-Amte München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Wassergräben, nebst einem alten Schloß, 8 Meilen von München, ward An. 1704. von den Englischen Trouppen erobert, und abgebrannt.

Aichelberg, altes und meist verfallenes Schloß in Kärndten, in dem obern Viertel, zwischen Ossiach und Wernberg, auf einem hohen Berge, in der Wildnüß, dem Grafen Galler anitzo gehörig.

Aichelburg, Schloß in Kärndten, im obern Viertel, auf einem hohen Berge, an der Gayl, mitten in einem Walde, und ist das Stamm-Haus der Freyherren von Aichelburg.

Aichfeld, ist ein gewisser Strich Landes um die Stadt Judenburg, in Ober-Steyermark.

Aichheim, Schloß und Herrschaft in Schwaben, an der Iller, den Freyherren von Rechberg ehemals gehörig, von welchen es A. 1676. durch Heyrathen an die Grafen von Limburg-Styrum kommen.

Aichstädt, Bischoffthum in Franken, dessen Bischoff ein Stand des Röm. Reichs ist, und unter den Erz-Bischoff zu Maynz gehöret. Die Haupt- und Residenz-Stadt Aichstädt, *Aichstadium*, *Dryopolis*, *Ala Narisca*, liegt zwischen 2 Hügeln, am Flusse Altmühl. Das Residenz-Schloß des Bischoffs, Willibaldsburg genannt, liegt eine halbe Meile von der Stadt. Der itzt regierende Bischoff ist Raymund Antoni, Graf von Strasoldo.

Aide de Camp, General-Adjutant, siehe Adjutant.

Aide des Ceremonies, L. *Supremi rituum in aula Magistri adjutor*, wird in Frankreich derjenige Officier genennet, welcher dem Ceremonien-Meister bey Königl. Crönungen, Taufen, Vermählungen und Begräbnissen, beystehet. Wenn er seine Charge verrichtet, so hält er in seinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedecket ist, und einen helfenbeinernen Knopf hat. Der König pfleget ihn bisweilen ins Parlement zu schicken, damit er seine Ordres daselbst übergeben möge; wobey er seinen Sitz, mit dem Degen an der Seite, unter denen Räthen zu nehmen pfleget. Er wohnet auch der ersten und letztern Audienz der Ambassadeurs extraordinaires bey, gehet ein wenig vor dem Ambassadeur her, und zwar auf desselben rechten Hand von der Treppe an bis auf den Sale des Gardes, worauf er dem Könige Nachricht giebet, daß der Ambassadeur bereit sey, herein zu gehen.

Aide-Major, *Vigiliarum tribuni vicarius*, ein Kriegs-Officier in Frankreich, welcher Dienste des Majors verrichtet, wenn dieser nicht zugegen ist, sonsten aber demselben in allen an die Hand gehet, und sein Gehülfe ist. Doch sind viele Majors, deren jeder verschiedene Aides-Majors unter sich hat. Wenn ein Battaillon im Gewehr stehet, ist der Platz des Aide-Majors auf dem linken Flügel, und auf der linken Seite aller Capitains, hinter dem Obrist-Lieutenant. Bey andern Trouppen wird die Stelle eines Aide-Majors von dem ältesten Capitain verrichtet. S. Adjutant.

Aidinzic, *Ainia parva*, kleine Landschaft in Natolien, an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort ist.

Aiduni, *Aidunum*, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Ajello, kleiner Ort im Herzogthum Abruzzo oltra, den Herzogen von Massa gehörig, in Neapolis.

Ajello, *Tyllesium*, kleine Stadt und Flecken in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge.

Aigle, siehe Aelen.

Aigle, *Aquila, ad Aquilas*, kleine Stadt am Flusse Rilla, in Hoch-Normandie, in Frankreich, nebst dem Titul einer Herrschaft.

Aigle, *Aquila, ad Aquilas*, Flecken im Erz-Stifte Trier, an der Mosel, dem Einflusse der Saar gegen über, 2 Meilē von Trier.

Aigle, *Catharistes*, Vorgebürge auf der Küste von Provence, in Frankreich, zwischen Marseille und Toulon.

Aign, Dorf im Erz-Stifte Salzburg, eine Stunde von Salzburg. Es ist daselbst ein berühmtes Wildbad, welches kalt aus dem Felsen springet, und mit Nutzen gebraucht wird.

Aiguebelle, *Aqua Pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Flusse Arc, an den Gränzen der Provinz Maurienne, zwischen Chambery und Moustier. Auf der andern Seite des Flusses Arc, eine Meile von diesem Orte, liegt auf einem Berge die Festung Charbonniere.

Aiguebellette, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen, ohnweit der Rhone, nebst einem darbey liegenden See gleiches Nahmens.

Aigueperse, *Aqua sparsa, aut calida*, Stadt in Auvergne, in der Französischen Provinz Lion, und die Hauptstadt des Herzogthums Montpensier.

Aigues mortes, *Aquæ mortuæ*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golfo, hat einen grossen Salz-Handel, wie auch ein gutes Zeughaus. Sie lieget der Stadt Nimes, gegen Mittag, und hatte vormals einen guten Haven, der aber nunmehro durch den Sand verderbet ist.

Aigues Vives, *Aquæ vivæ*, Flecken und Abtey in der Provinz Touraine, in dem Französischen General-Gouvernement Orleans.

Aiguille, siehe Agulha.

Aiguille, Cabo das Agulhas, *Acuum Caput*, Vorgebürge in Africa, an der Küste der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Esperance.

Aiguilles von Bourdeaux, Lat. *Navis rostrata Burdigalensium piscatoria*, sind die Schiffe, welche die Fischer an den Flüssen, Dordogne und Garonne, in Frankreich, gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, ansehnliche Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Guienne, in der Provinz Agenois, in Frankreich, allwo sich die Flüsse, Lot und Garonne, vereinigen. Anno 1704. den 19 Dec. starb die letztere Herzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, der Marquis de Richelieu, vermöge ihres Testaments, geerbet.

Aigurande, siehe Agurande.

Aila, Ayla, Eila, *Aila, Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa, in Asien, nebst einem Schlosse und Haven am rothen Meere, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Aussenwerke einer Festung, als Hornwerke, Cronenwerke, u. d. m. beschlossen werden, Lat. *Latera, quibus munitiones externæ cohærent.*

Ailesbury, *Æglesburgus*, Stadt in Mercia, in der Grafschaft Buckingham, am Fluß Tame, in Engelland. Sie ist klein, und 5 Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provinz Kent, in Engelland.

Ailly, kleine Landschaft in der Picardie, in Frankreich.

Ailze, *Ailza*, kleine Insul, oder vielmehr ein Felsen auf der Küste von Galloway, in Schottland, in dem Meerbusen von Cluyd, auf welchem ein Thurn erbauet ist.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc, in der Diœces von Nimes, führet den Titul einer Baronie, und gehöret dem Herzoge von Usez.

Aimeries, grosses Dorf in Hennegau, unterhalb Barlaimont.

Ain, Dain, Ens, *Indus, Danus*, Fluß in Frankreich, welcher im Berge Jura, in der Baillage von Salins, in der Franche Comté entspringet, und sich oberhalb Lion in die Rhone ergeust.

Ainan, siehe Hainan.

Aindre, *Anger, Ineris*, Fluß in der Provinz Berry, in Frankreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Ainöde, prächtiges Schloß im Crainer Untertheile, am Gorck-Flusse, 7 Meilen von Laybach, den Grafen von Gallenberg gehörig. Es ist daselbst ein sechsfaches Echo, und in einem Berge nahe dabey werden Achat-Steine gefunden.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Aragonien, wo sich die Flüsse, Ara und Einga, vereinigen. Es ist die Hauptstadt in Soprarbia.

Ainza, kleine Landschaft in der Nord-Schottländischen Provinz Buchan.

Ajo, also wird der Obrist-Hofmeister der Erz-Herzoglichen Prinzen von Oesterreich genennet, welche hohe Charge itzo der General-Feld-Marschall, Graf Bathiani, bekleidet.

Ajomama, Agiomama, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d'Ajomama, in Macedonien. Der Golfo d'Ajomama, *Toronicus Sinus*, ist ein Stück des Archipelagi, auf der Küste von Macedonien, dem Goltoi di Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Insul, Capo Canistro, abgesondert wird.

Ajora, siehe Ayora.

Ajournement, siehe Adjournement.

Air, *Aer*, die Luft, item das äusserliche Ansehen, Art, Stellung, Lat. *Forma, Species*, auf der Reit-Bahn, oder auf dem Tanz-Boden. Es giebt ein Air de qualité, air mediocre, und air commune, und man sagt von allen den Personen, so dergleichen geschickte Bewegung machen können, daß

sie

sie sich eine Air geben. Also nennen auch die Mahler die schickliche Stellung und Ansehung eines Bildes, Air admirable. Ingleichen heisset es auch die Melodey eines Liedes, Lat. *Cantilenæ modulatio.*

Air, siehe Ayr.

Aire, *Aturium, Aturensium*, oder *Atyrensium Civitas, Vicojulium, Marcianum*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Gascogne, in Frankreich, am Fluß Adour, nebst einem Bischoffthum, unter das Erz-Bischoffthum zu Aux gehörig.

Aire, Arien, *Aria, Heria*, Stadt am Fluß Lis, welcher mitten hindurch fleust, in der Grafschaft Artois, an den Gränzen von Flandern, 3 Meilen von S. Omer, mit welcher Festung sie durch einen Canal die Communication hat. Sie ist des Morastes wegen sehr wohl befestiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. Francois genannt, an dem linken Ufer der Lis versehen. Sie gehöret seit 1676. der Crone Frankreich, welche es auch im Niemägischen und Utrechtischen Frieden behalten hat.

Aire, siehe Air.

Airon, Fluß in der Landschaft Nivernois, in Frankreich, so sich in die Loire ergeust.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provinz Mar im Gebürge Gransbain entspringet, und sich in der Landschaft Buquan in den Fluß Spey ergiesset.

Airvaut, *Aurea vallis*, Abtey in der Provinz Poitu, 6 Meilen von Poitiers, in Frankreich.

Airy, *Ariacum*, Flecken in Frankreich, in der Provinz Auxerrois, im Herzogthume Burgund.

Aisance, kleiner Fluß in der Normandie, in Frankreich.

Aisch, Fluß in Franken, welcher 2 Stunden hinter Windsheim im freyen Felde Manns-dick aufquillt, und durch den fruchtbaren Aischgrund fliesset, endlich aber bey Hirschheyd oberhalb Forchheim in die Regnitz fället.

Aise, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diœces von Bayeux, in Frankreich, welcher in die Orne fällt.

Aisne, *Axona, Axonia*, Fluß in Frankreich, welcher im Herzogthume Bar aus 2 Quellen entspringet, die sich auf den Gränzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France, unterhalb Noyon, in den Fluß Oyse ergiesen.

Aistersheim, ein mit Rondelen, Wassergraben und Schlag-Brücken verwahrtes Schloß im Haus-Viertel, in Ober-Oesterreich, nicht weit vom Marktflecken Hag, an der Bayerischen Gränze, den Grafen von Hohenfeld gehörig.

Aitenbach, Marktflecken in Nieder-Bayern, in der Regierung Landshut, unter der Pflege Vilshofen, den Freyherren von Closen gehörig.

Aitona, *Hitona*, kleine Stadt am Fluß Segre in Catalonien, zwischen Lerida und Mequinenca, führet den Titul eines Marquisats, und gehöret dem Hause Moncada.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen, am See Bourguet, nebst dem Titul eines Marquisats, allwo Gesund-Bäder sind. Sie ist alt, klein und schlecht gebauet, und liegt zwischen den Städten *Chambery* und *Rumilli*.

Aix, *Aquæ Sextiæ, Urbs Aquensis*, Haupt-Stadt in Provence in Frankreich, am Fluß Arc, nebst einem Erz-Bischoffthum, Parlament und Universität, so 1409. vom Pabst Alexandro V. gestiftet, und vom König Henrico IV. 1603. wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und ist eine der schönsten Städte in Frankreich, 5 Meilen von Marseille.

Aix la Chapelle, siehe Aachen.

Aizanz, Marquisat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Asiatischen Insul Niphon in Japan, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, auf der Oestlichen Küste.

Akermann, siehe Bialogrod.

Akersondt, *Akersunda*, kleine Insul zu der Provinz Aggerhuus, in Norwegen, gehörig, zwischen Friederichstadt und Tönsberg, im Cattegat.

Akerrevve, Stadt auf der Insul Maragnan, in Süd-America, welche zu Brasilien gerechnet wird.

Akhgi, Lat. *Præfectus triclinio militiæ Turcarum prætorianæ pedestris*, wird in Constantinopel der Cammer-Koch genennet, der die Janitscharen in der Oda speiset, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihr Verbrechen strafen muß. Er hat einen Unter-Koch neben sich, der die verheyratheten und zu Constantinopel wohnende Janitscharen fodert, und vor ihre Officiers bescheidet.

Akil, Achill, *Achilæ*, zwey kleine Insuln auf der Küste von Irrland, der Grafschaft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, siehe Acaniges.

Akrotzin, Stadt in der Woywodschaft Masovien, nebst einem festen Schlosse, hat einen Castellan, 8 Meilen von Warschau.

Aksa, Acza, Fluß in Asien, in der Provinz Georgien, welcher bey der Stadt Zitrach in das Caspische Meer fället.

Al, siehe Alla.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa, in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denselben gehet.

Alach, ein Chur-Maynzisches Amt, so von Erfurt aus administriret wird, und aus vielen daherum liegenden Dörfern bestehet, die alle, bis auf 4 Evangelisch sind, und den Herzog von Gotha zum Kirchen-

Pa-

Patron haben, übrigens aber zu Römisch-Catholischen Clöstern gehören.

Alacranes, sind drey kleine Insuln in Neu-Spanien, in Nord-America, 20 Meilen von der Küste von Yucatan. Sie sind mit vielen Klippen umgeben, und müssen also von den Schiffern vermieden werden.

Aladuli, *Aladulia*, Asiatische Landschaft in Natolien, an den Gränzen von Turcomannien, Diarbeck, Syrien, und dem Mittelländischen Meere, hat vor diesem eigene Könige gehabt, itzo aber ist es unter Türkischer Bothmäßigkeit. Es wird in das Nördliche und Südliche Theil abgesondert, davon jenes das Beglerbeglic von Marasch genennet, dieses aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Flusse Ebro und Xalon, in dem Gebiethe von Saragossa, drey Meilen von der Stadt Saragossa.

Alagon, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher bey Coria vorbey und in den Tago fliesset.

Alai Bagler, *Tribunus equitum provincialium militiæ Turcicæ*, also heissen die Obristen der Türkischen Zaims und Timamarioten. Man hat auch Mohren, Alai Chiausen genannt, welche im Felde die Dienste der Wachtmeister verrichten. Ein Alai-Beg stehet unter einem Bassa, oder Sangiac-Beg, und dieser unter dem Begler-Beg. Siehe Zaims.

Alaine, kleiner Fluß in der Landschaft Nivernois, in Frankreich, der in den Fluß Aron fällt.

Alairac, *Castrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc, zwischen Narbonne und Carcassone, in Frankreich.

Alais, siehe Alets.

Alambrados, oder Erleuchtete, *Illuminati*, *inspirati*, in Portugall, sind den Englischen Quäckern nicht ungleich, treiben aber wegen der Inquisition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, sondern sind unter dem Pöbel verborgen.

A la mode, spricht man, wenn man sagen will, auf itzige Art und Weise, oder nach der heutigen Welt und Manier.

Alan, *Alanus*, ein Fluß in der Landschaft Cornwall, in Engelland, welcher sich bey dem Meer-Busen von Bristol in das Meer ergeust.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Herzogthum Mercoeur, in Frankreich, dem Herzogl. Hause von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, eine mittelmäßige Insul, Stockholm gegen über, bey dem Eingange des Sinus Bothnici, auf welcher die Festung Castelholm das merkwürdigste ist. Sie gehöret der Crone Schweden, führet den Titul einer Grafschaft, und ist 6 Meilen lang, und 5 breit. Sie hat einen grossen Vorrath an Brenn- u. Bau-Holz, davon Stockholm verproviantiret wird. In den Scheeren bey dieser Insul geschahe Anno 1714. den 26 Jul. zwischen den Russen und Schweden ein See-Treffen, worinnen jene siegeten, und darauf die Insul einnahmen, solche aber bald wieder freywillig verliessen. Vor etlichen Jahren sind auf dieser Insul zwischen denen Schwedischen und Moscowitischen Ministern, wegen des Nordischen Friedens, zu verschiedenen malen Conferenzien gehalten worden, welche aber fruchtlos abgelaufen.

Aland, Fluß in der alten Mark Brandenburg, nimt die Briese zu sich, und fällt bey Schnackenburg in die Elbe.

Alandriana, *Mæandria*, Stadt in Griechenland, in der Provinz Epirus

Alandroal, kleiner Ort in der Portugiesischen Provinz Alentejo, welcher auf einer Höhe an einem fischreichen Flusse, nicht weit von der Guadiana, zwischen Elvas und Evora gelegen, und mit einem etwas festen Schlosse versehen ist.

Alangon, Stadt in der Französ. Provinz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nicht weit vom Tago, zwischen Lisabon und Leiria, nebst einem weitläuftigen Gebiethe gleiches Nahmens, darinnen Lisabon gelegen ist.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt, und anitzo ein Flecken in Andalusien, in Spanien, an den Gränzen von Estremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Osten.

Alanvvick, s. Alnevvick.

A la pari, oder la pari, heist gleich auf, gleich um gleich, Geld für Geld, ein im Geld-verwechseln gebräuchl. Terminus.

Alapaicka, s. den Articul Lapaicka.

Alar, Fluß in Persien, der sich ins Caspische Meer ergeust.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Flusse Xucar, in Spanien, 3 Meilen von Cuenca.

Alarmiren, heist einen Lermen machen, geschwind und unversehens erschröcken.

Alaro, *Sagro*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

A la tête, *in primis stare*, an der Spitze, vorne im Gesichte, wird sonderlich gebrauchet, wenn sich ein General à la tête seiner Armee stellet.

Alaschehir, *Alaschehira*, *Hypsus*, Stadt in Natolien, in der Provinz Germian, welche etliche für das alte Hypsus, andere aber für Philadelphia halten.

Alatof, Olotiek, *Anatoa*, grosses Gebürge in der Tartarey, das sich vom Ursprunge des Flusses Jaick längst des Oestlichen

lichen Ufers bis zu seinem Einfluß in das Caspische Meer erstrecket, unterschiedene Nahmen annimmt, und reich an Eisen, Crystall und Alabaster ist.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2 Meilen Ostwärts von Veroli, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstlichen Stuhl gehöret.

Alava, *Alaba*, kleine Landschaft in Alt-Castilien, am Flusse Ebro, in Spanien, deren Haupt-Stadt heißt Victoria. Vormals ist es zu Navarra, hernach zu Biscaya gerechnet worden, itzo aber ist es mit Alt-Castilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehemals eine Stadt, itzo aber ein Flecken in Aragonien, in Spanien, am Flusse Xiloca, im Bischoffthum Teruel.

Alauta, siehe Alt.

Alauvvay, *Aluva*, Flecken im Südlichen Theile von Schottland, in der Grafschaft Fife, bey dem Einflusse der Tay.

Alb, kleiner Fluß im Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachischen, welcher aus dem Würtembergischen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkommt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben, meistens zum Herzogthum Würtemberg gehörig, so sich von Reutlingen, Urach und Kirchheim gegen die Donau hin erstrecket, ist an vielen Orten rauh, und hat Mangel an Wasser.

Alba, Albano, siehe diesen Artickel.

Alba Regalis, siehe Stuhl-Weissenburg.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine feste Stadt in Italien, am Flusse Tanaro, im Herzogthum Montferrat, hat einen Bischoff, welcher unter das Erz-Bischoffthum zu Mayland gehörig. Sie liegt zwischen Asti und Cherasco, kommt täglich in mehreres Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albesano genennet.

Alba, Alva de Tormes, Stadt im Spanischen Königreiche Leon, nebst dem Titul eines Herzogthums, am Flusse Tormes, dem Geschlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Herzog von Alba entsprossen war, und davon allezeit die ältesten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, siehe Weissenburg.

Albacette, s. Alhucette.

Albach, siehe Allenbach.

Albamarla, Französisch *Aumale*, kleine Stadt in der Normandie, in Frankreich, führet den Titul eines Herzogthums, liegt am Flusse Bresle, in der Ober-Normandie.

Albana, Stadt in der Provinz Albanien, in Asien, am Caspischen Meere, treibet gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneser, war eine Secte, die im 8ten Seculo die 2 Principia, ein gutes und ein böses statuirte, und nur die Taufe für ein Sacrament paßiren ließ, auch es sonst mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geschlechte in Italien, welches vor diesem in der Griechischen Provinz Albanien sich aufgehalten, nachgehends aber in Italien nieder gelassen, und in 2 Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, bis endlich Joannes Franciscus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, gewesenen Cämmerers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbinischen Linie, Anno 1700. den 23sten Nov. den Päbstlichen Stuhl bestiegen, den Nahmen Clementis XI. angenommen, und nach einem 20-jährigen Regiment am 10 Mart. 1721. dieses Zeitliche gesegnet. Sein einziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712. gestorben, und drey Söhne, nehmlich Annibale, Carolo und Alessandro, hinterlassen. Der erste ist vormals etliche Jahre als Päbstlicher Nuntius Extraordinarius am Kayserl. und andern Teutschen Höfen gewesen, und hat 1711. den Cardinals-Hut bekommen, und ist zum Camerlengo der Röm. Kirche ernennet worden. Der andere, Don Carolo, hatte sich 1714. mit der zweyten Tochter des alten Grafens Borromeo, der ehemals Vice-Roy in Sicilien gewesen, vermählet, und mit derselben Kinder erzeuget, auch 1715. das Fürstenthum Soriano, im Kirchen-Staate, erkaufet, und den Fürstlichen Titul davon angenommen. Er starb den 1sten Junii 1724. Der dritte, Don Alessandro, ist auch in geistlichen Stand getreten, mit verschiedenen reichen Beneficiis versehen, am 16 Julii 1721. zum Cardinal gemacht, und 1730. Protector der Crone Sardinien worden.

Albani, siehe Albany.

Albania, Arnaut, Landschaft in Griechenland, welche gegen Norden Dalmatien und Servien, gegen Osten Macedonien, gegen Süden Epirum, und gegen Westen den Golfo di Venetia, zu Gränzen hat. Sie gehöret unter Türkischer Bothmäßigkeit, welche dieses Land Arnaut nennen. Jedennoch sind die meisten Einwohner Römisch-Catholische und Griechische Christen. Das Land ist fruchtbar und volkreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und meistentheils im Lande herum schweifen. Vor diesem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landschaft Epirus unter sich, welche Albania interior hieß, ingleichen

chen die Insul Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehöret. Hievon wird auch der Westliche Theil des Golfo di Venezia, Mare Albaniæ, und von den Türken das Meer von Duras genennet.

Albania, alte Provinz in Asien, an dem Caspischen Meere, in dem Oestlichen Theile von Georgien, darinne Albania die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages ist dieses Land ein Stück von der Provinz Zuirie, und wird Dagesthan geheissen, darinnen die Städte, Chipiche und Zitracha, liegen.

Albania, also wurde auch vor diesem ganz Schottland genennet, und die Cron-Prinzen der Könige hiessen Herzoge von Albanien. Heutiges Tages führet diesen Nahmen nur die Provinz Braid-Alban, siehe Albion.

Albano, Stadt in einem fruchtbaren Thal in der Asiatischen Landschaft Syrien, nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechischen Christen bewohnet wird.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Neapolis, in der Landschaft Basilicata, welcher Ort seiner Fruchtbarkeit und vieler Adelichen Einwohner wegen berühmt ist.

Albano, *Albanum*, *Alba longa*, kleine und sehr alte Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in der Champagne di Roma, dem Geschlechte Savelli, unter dem Titul eines Fürstenthums ehehin, nun aber dem Pabst zugehörig. Ihr Bischoff ist allezeit einer von den 6 Cardinälen Bischöffen.

Albanopoli, *Albanopolis*, Türkische Stadt am Flusse Drin, in Albanien, in Griechenland, an den Gränzen von Macedonien, 10 Meilen von Ocrida. Ihre Fortification ist geschleifet. Sie war vor diesem die Hauptstadt in Albanien, und soll die Provinz Albanien von ihr seyn benennet worden, itzo aber liegt sie meistens wüste.

Albany, *Albania nova*, *Albania Colonia*, Forte d'Orange, Stadt, Grafschaft und Festung in Nord-America, in der Provinz Neu-Yorck, am Flusse Nort.

Albarazin, siehe *Albaracin*, *Albaracinum*, *Lubetum*, *Turia*, Stadt in Spanien, in Aragonien, nebst einem Bischoffthum, am Flusse Guadalaviar, unter den Erz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Gränzen von Valentia und Alt-Castilien, auf einem Hügel, und ist von Natur so wohl verwahret, daß sie fast für eine Gränz-Festung paßiren kan.

Albarine, Fluß in der Provinz Bugey, in Frankreich, welcher in den Bergen von Nantua entspringet, und sich in den Fluß Ains ergeust.

Albazin, Stadt und Festung in der Niuchischen Tartarey, am Flusse Yamour, 20 Tage-Reisen von Pecking. Sie gehörete vor diesem den Russen, gab aber Gelegenheit zum Kriege zwischen China und Rußland, wegen des dortigen Zobelfanges und der Perlen-Fischerey in dem Yamour. Die Russen traten also An. 1689. diesen Ort an die Chineser ab, und wurde darauf der Friede wieder hergestellet.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2 Meilen von derselben. Sie ist A. 1704. von den Franzosen und Bayern fast ganz ruiniret worden.

Albegna, *Albena*, Fluß in dem mittlern Theile von Italien, welcher in dem Gebiethe von Siena entspringet, und vermittelst eines Canals in den bey Orbitello befindlichen See fällt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provinz Zagathay, zwischen der Stadt Samarcand und dem Fluß Gihur.

Albelda, *Albayda*, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiethe von Rioja, am Flusse Tregua.

Albell, *Albula*, Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher sich bey Fürstenau in den Hinter-Rhein ergeust.

Albemarle, *Albamarla*, Stadt in der Normandie, welche itzt Aumale heisset. Sie hat vor alten Zeiten, nebst der ganzen Normandie, den Engelländern gehöret; nachdem sie aber daraus zu weichen genöthiget worden, ist auch ein Herr von dieser Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieser hat seinen Nahmen als Graf von Albemarle behalten, und ist von dem Könige mit einem Ländgen in Yorckshire, Holderneß genannt, belehnet worden. Der itzige Graf von Albemarle heisset Wilhelm Annas von Keppel.

Alben, *Alpis*, Fluß im Herzogthum Crain, welcher auf dem Gebürge entspringet, und sich zwischen Triest und Capo in den Golfo di Venezia ergeust.

Alben, Gebürge in Crain, auf welchem ein Marktflecken gleiches Nahmens. Es hat gute Queckſilber-Minen, und liegt zwischen dem Czirknitzer-See und der Grafschaft Görz; wird sonst auch Monte del Carso genennet.

Albenas, siehe Aubenas.

Albenga, *Albinga*, *Albingaunum*, *Alba Ingaunum*, Stadt an der Genuesischen See-Küste in Italien, zwischen Finale und Oneglia, nebst einem guten Haven und Bischoffthum, unter das Erz-Bischoffthum zu Genua gehörig. Sie ist zwar wohl gebauet, aber wegen der ungesunden Luft gar schlecht bewohnet. Nicht weit davon ist eine kleine Insul, Nahmens Isoletta d'Albenga, *Gallinaria*, auf welcher nichts als ein Thurn zu finden ist.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Albernau, siehe Olbernhau.

Alberstrof, *Alberstrophia*, Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, vier Meilen von Marsal, gegen Nord-Osten gelegen.

Albert, siehe Ancre.

Alberton, *Paratonium*, *Albertovium*, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Barca, nebst einem berühmten Haven, am Mittelländischen Meere.

Albertshayn, siehe Olbernhau.

Albesano, siehe Alba.

Albi, *Alba Marsorum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, nebst dem Titul einer Grafschaft, im Königreiche Neapolis.

Albi, Alby, Erzbischöffliche Residenz-Stadt in Ober-Languedoc, am Flusse Tarne, in der Diöces gleiches Nahmens, vor diesem war allhier ein Bißthum, welches unter dem Erzbischoffe zu Bourges stunde, Pabst Innocentius XI. aber erhob es zum Erz-Bißthum, doch mit der Beschwerde, daß der Erz-Bischoff von Bourges jährlich 15000 Livres aus diesem neuen Erzbißthum zu genieſſen haben sollte. Die sogenannten Albigenser haben von dieser Stadt ihren Nahmen bekommen, weil sie An. 1176. allhier in einem Concilio für Ketzer erkläret worden.

Albicia, Albuza, *Montunates*, Flecken im Herzogthume Mayland, neun Meilen von der Stadt Mayland, gegen dem See Lago Maggiore gelegen.

Albidona, Stadt im Königreiche Neapolis, in Calabria citra, vier Meilen von der See.

Albie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen, im Herzogthume Genevois. Sie ist die Haupt-Stadt eines Gebieths gleiches Nahmens, liegt am kleinen Flusse Seran, zwischen Aix und Annecy.

Albigenser, siehe Waldenser.

Albigeois, *Albigensis tractus*, kleine Landschaft in Ober-Languedoc, in Frankreich, welche sehr fruchtbar ist, 11 Meilen in der Länge, und 8 in der Breite hat.

Albigni, kleine Stadt am Flusse Nerre, in der Provinz Berry, in Frankreich.

Albinagium, hat den Nahmen von Albion, oder wie es heutiges Tages heißt, Scotia, oder Schottland. Denn da in ältern Zeiten viele Schotten durch die Europäischen Provinzen zogen, so mag Albinagium, überhaupt einen solchen Frembdling bedeuten, wie denn einige mit den Worten spielen, und sagen: Jus Albinagii wäre eben so viel, als Jus alibi natorum, wenn man die Sylben contract machet. Die Franzosen nennen es *le Droit d'Aubaine*, Lat. *Jus Principis capiendi hereditatem hominis peregrini*, ist ein sonderbares Recht wegen der Frembdlinge, vermöge dessen kein Frembder in Frankreich seiner Güther halben ein Testament machen kan, sondern alles dem Könige anheim fället; Davon aber auswärtiger Potentaten Ambassadeurs und Ministri, ingleichen die Studiosi, so auf Französischen Universitäten immatriculiret worden, auch die, so sich naturalisiren lassen, und die Schweitzer, Portugiesen, Schottländer und Holländer befreyet sind. In dem Utrechtischen Frieden ist dieses Recht zwischen denen Engelländern und Holländern aufgehoben worden. Jedoch bedienen sich andere Potenzen wider die Franzosen, daferne sie das Bürger-Recht, jus civitatis, s. indigenatus, nicht erhalten, gleichermassen der Retorsion; wiewohlen Ihro damals regierende Kayserl. Majestät in Erwegung derer von dem erst An. 1729. verstorbenen General, Baron d'Arnan, langwierig geleisteten ersprießliche Dienste, allergnädigst resolviret haben, sich bey dessen Verlassenschaft des Juris Albinagii gegen seinen zum Universal-Erben eingesetzten Bruder, jedoch ohne einzige Consequenz, nicht zu gebrauchen, da derselbe gleich auſſer denen Kayserl. Königreichen und Landen sich befindet.

Albinali, grosse Stadt in der Provinz Seger, im glückseligen Arabien, in Asien.

Albinos, *Æthiopes albicantes*, also heissen die Portugiesen diejenigen weissen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber so bleich, als die Todten, aussehen, und keine lebendige Farbe haben, daher sie auch von den andern Mohren für Monstra gehalten werden.

Albion, ward vor diesem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß aussehen, genennet. Neu-*Albion*, heist heut zu Tage eine Provinz in Nord-America, welche der Englische Admiral Drac An. 1578. zuerst entdecket, und also benennet hat.

Albiran, grosse und reiche Handels-Stadt in Terra firma, in Süd-America.

Albisola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien, auf der Küste von Genua, eine Meile von Savona.

Albistaverati, *Olbasa*, war sonst eine Stadt in Cilicien, in Klein-Asien, itzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwischen den Städten Satalia und Tachio, oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, eine Meile von Dordrecht, zwischen der Maase und dem Leck, davon der kleine District herum das Alblasser Waert heisset.

Albon, kleiner Ort in Unter-Dauphiné, in Frankreich, so ehedessen den Titul einer Grafschaft hatte.

Albona, Stadt in Istrien, des bekannten Flacii Vaterland.

Albona, *Alsum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt

am Golfo di Carnero, in Istrien, in einer gesunden Gegend, auf einem Hügel, und 2 Meilen von dem Einflusse des Flusses Arla, den Venetianern gehörig.

Albono, *Albona, Albunca*, kleiner Fluß im Herzogthum Mayland, welcher nahe bey der Stadt Novara fliesset, und sich mit dem Po vereiniget.

Albor, *Alborium*, Flecken in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien, ganz nahe bey der Stadt Lagos, hat einen ziemlich guten Haven, jedoch mit einer schweren Einfahrt. In der umliegenden Gegend, welche ganz eben ist, wächset vortrefflicher Wein. Um diese Gegend soll auch der bey denen alten Scribenten vorkommende portus Hannibalis gewesen seyn.

Alboran, *Insula Erroris*, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, an den Küsten des Königreichs Fez, in Africa, 6 Meilen von dem Capo de trois Fourches, gegen Norden, auf welcher sich nur einige Fischer-Hütten, nebst einem Thurm wider die See-Räuber, befinden.

Alborg, Königlich-Dänisches General-Gouvernement in Nieder-Jütland, worinnen die Hauptstadt Alborg, *Alburgum*, am Ufer des Lymfurt. Sie ist zwar irregulair, aber wohl gebauet, und eine von den besten Handels-Städten in Dänemark. Das allhier befindliche Königl. Schloß hat einen Wall und 4 Bastions, ist aber alt, und von wenigem Ansehen. Es ist allhier ein berühmter Herings-Fang, und das Schieß-Gewehr, nebst den Sätteln, so allhier gemacht werden, sind allenthalben beliebt.

Alborgen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländischen Provinz Ober-Yssel, in der Landschaft Tavente.

Aldborough, siehe Aldebrough.

Albert, *Albertum, Lebreti vicus*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gascogne, mitten im Walde, und zehen Meilen von Bourdeaux gelegen, im Herzogthume Albert, welches ein Theil der Provinz les Landes ausmachet, und mit den Provinzen Armagnac, Argenois, les Landes, Perigord und der See gränzet, dem Hause von Bouillon gehörig.

Albreton, siehe Alberton.

Albs, il Savio, *Sapis, Isapis*, Fluß in Italien, welcher im Florentinischen Gebiethe in dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch die Provinz Romagna fliesset, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Albucerto, Albacette, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, gegen das Königreich Valenzia zu.

Albuch, kleiner und bergigter Strich Landes in Schwaben, am Flusse Brenz, etwann, wo das Ulmische und Rechbergische Gebiethe lieget, insonderheit aber, wo die Würtembergische Herrschaft Heidenheim gelegen.

Albufeira, *Balsa*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Königreiche Algerve, zwischen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum Stagum*, kleiner See in Spanien, welcher sich aus dem Mittelländischen Meere in das Königreich Valencia erstrecket, drey Meilen von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquercum*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums in dem Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Gränzen, zwischen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, Lat. *Denarius Rhenanus, quadragesima quinta pars imperialis*, ein halber Batzen, ein Weißpfennig, ist eine Scheidemünze im Ober-Rheinischen Crayse, deren 10 ein Kopfstück, und 30 sechzehen gute Groschen machen; Zu Cölln und im Nieder-Rheinischen Crayse machet er anderthalb Fettmängel, und 78 Cölnische Albus betragen 1 Rthlr., und 1 Radder-Albus ist 32 Heller, oder 4 Fettmängel. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12 Heller. Im Reiche machen 30 halbe und 15 ganze Batzen einen Gulden, ein ganzer Batzen 4 Kreutzer, und ein halber Batzen zwey Kreutzer, oder 8 Pfennige, aus. Dahero man in die Obligationes setzet: den Gulden zu 15 Batzen, oder 60 Kreutzer, gerechnet.

Albuseme, *Albusama*, kleine Insul, oder vielmehr ein Felsen in dem Mittelländischen Meere, auf den Küsten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuseme gegen über.

Albuza, siehe Albicia.

Albuzinska, ist die äusserste Festung, so der Czaar am Flusse Amura, in der Mungalischen Tartarey, besitzet, 1200 Meilen von der Stadt Moscau.

Alby, siehe Albi.

Alca, *Talca, Talga*, kleine fruchtbare Insul auf dem Caspischen Meere, auf den Küsten von Tabarestan.

Alcacar, *Ædes Maurorum magnificæ*, also hiessen vor diesem die Mohren ihre Pallaste, dergleichen noch einer zu Toledo, in Spanien, zu sehen, den Carolus V. repariren lassen.

Alcacar, das mittelste von den 3 Vorgebürgen in der Meer-Enge von Gibraltar, auf der Africanischen Seite, zwischen Ceuta und Tanger, bey dem alten Schlosse Malabala, Tariffa, in Andalusien gleich über gelegen.

Alcacar Ceguer, oder der kleine Pallast, *Alcasavia parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provinz Habara, in Africa, gegen der Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwischen Tanger und Ceuta. Sie ist vor diesem eine ansehnliche Stadt gewesen, aber heutiges

Ta-

Tages ganz ins Abnehmen gerathen, doch wohnet noch ein Gouverneur daselbst.

Alcacar Quivir, oder der grosse Pallast, *Cæsaria magna*, *Alcasarium magnum*, Stadt in der Africanischen Barbarey, in der Provinz Asga, im Königreiche Fez, am Flusse Luco, fünf Meilen vom Atlantischen Meere.

Alcacere do Sal, *Salacia imperatoria*, *Alcasarium Salinarum*, Städtgen in Portugall, am Flusse Sandao, hat ein sehr festes Schloß auf einem steilen Berge, wie auch reiche Salz-Brunnen. In dieser Gegend wachsen viel Binsen, daraus Matten gemacht, und weit verführet werden.

Alcaveria, Alfageria, oder das sogenannte Inquisitions-Haus, ist ein Fort bey Sara ossa, in Aragonien, woselbst König Carl der III. nach der bey Saragossa den 26 Aug. 1710. erhaltenen Victorie, einen grossen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alcahira, siehe Cairo.

Alcai, *Alcajo*, Gebürge in Africa, im Königreiche Fez, welches sehr fruchtbar und wohl bewohnet ist, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, *Præfectus urbanus Hispanorum*, heisset in Spanien derjenige, welcher sowohl in bürgerlichen, als peinlichen Sachen, das Richterliche Amt und die Aufsicht über eine Stadt verwaltet. Im Königreiche Fez und Marocco werden die Gouverneurs der Provinzen, der Armee, und in Städten, Alcaiden genennet, davon einige den Titul als Bassa führen, um ihrer Würde ein grösser Ansehen zu geben, einige aber haben nur den blossen Titul. Auf dem Capo Verde heissen diejenigen Alcaiden, welche von dem Könige von Keior in jedem Dorfe bestellet sind, den Zoll von den ankommenden frembden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, siehe Cairo.

Alcala, *Vectigal mercibus mari advectis, impositum*, sind in Spanien die Gabellen, oder Zölle, so die Schiffe, wegen der darinnen vorhandenen Waaren, zu entrichten haben.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien, in Andalusien, 7 Meilen von Gibraltar. Es schrieb sich auch sonst eine Herzogliche Familie in Spanien also, wohnte zu Sevilien, stammte aus dem Adelichen Hause Riberas, und hatte jährlich 80000 Ducaten Einkommens.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernächst bey dem Flusse Guadaira, in Andalusien, in Spanien, nebst einem festen Schlosse, zwey Meilen von Sevilla.

Alcala de Henares, *Complutum*, ward sonst zu Zeiten Königs Alphonsi Sapientis, Alcala Sancti Justi genennet, ist eine Stadt am Flusse Henares, in Neu-Castilien, in Spanien, in dem Lande Algaria, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, dem Erzbischoffe von Toledo gehörig. Die berühmte Universität daselbst hat der Cardinal Ximenes, Erz-Bischoff von Toledo, 1517. gestiftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutensia genennet worden. An dem Collegio sind viele schöne Gemählde zu sehen, darunter auch der Herzog von Lerma mit ausgekratzten Augen ist.

Alcala Real, *Alcala Regalis*, oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien, am Flusse Xenil, in Andalusien, an den Gränzen von Granada. Sie liegt in einer bergigten Gegend, und hat eine Abtey von 5000 Ducaten Einkommens.

Alcala di Rio, *Italica*, kleiner Ort in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, nicht weit von Sevilla, in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Castel a Mare.

Alcaniffa, Alcaniz, *Alcanitium*, Stadt in Aragonien, am Flusse Guadalope, in der Diöces von Saragossa, in Spanien. Sie ist eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreiche Leon, in Spanien, gegen die Portugiesischen Gränzen, dem Flusse Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Cæsarea*, *Pons Trajani*, *Norbensis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felsen, in dem Spanischen Estremadura, am Flusse Tago, wo eine schöne Brücke über denselben gehet, nicht weit von den Portugiesischen Gränzen. Sie ist, nach alter Manier, mit starken Thürmen und Mauern befestiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen.

Alcantara, Flecken in Portugall, eine Viertel-Meile von Lissabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königliches Lust-Schloß, nebst schönen Gärten, Grotten und Wasser-Künsten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, siehe Ritter-Orden.

Alcantarilla, *Alcantara*, schöner Flecken in Andalusien, in Spanien, sieben Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, nebst einer Festung auf einem ziemlich hohen Berge, liegt in einer fruchtbaren Gegend, das Feld von Montiel genannt, ganz nahe bey dem Ursprunge der Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius Mons*, Gebürge in Neu-Castilien, in Spanien, zwischen dem

Urſprunge der beyden Flüſſe Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andaluſien und Murcia.

Alcaſar, ſiehe Alcacar.

Alcaſſalia, altes Schloß auf einem Berge, im Königreiche Granada, in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret ſelbige.

Alcavala, iſt in Spanien ein Recht, welches die Grands des Königreichs auf den Königlichen Cammer-Güthern haben, die dem Hofe Geld-Summen vorſchieſſen.

Alcauderte, kl. Stadt, nebſt einem Schloſſe im Gebürge, in Andaluſien, in Spanien, führet den Titul einer Grafſchaft.

Alchabur, Chabur, *Circeſium, Circeium, Circuſium, Conſtantia*, Stadt in der Aſiatiſchen Provinz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fället.

Alchafir, ſiehe Coſſir.

Alchay, ſiehe Altay.

Alchymie, Goldmacher-Kunſt, daher kömt Alchymiſt, ein Goldmacher, der aus geringerem Metalle, als Bley, Kupfer ꝛc. Gold zu machen ſuchet. S. Natur-Lex.

Alcipo, Trigoldon, *Alcipus, Trigo'donium, Halyſia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landſchaft Livadia, an der ſüdlichen Seite des kleinen Meerbuſens Porto Pigo, am Joniſchen Meere, den Türken gehörig.

Alcire, ſiehe Alzira.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Moſel, im Erz-Stifte Trier, zwey Meilen von Coblenz.

Alckhofen, Marktflecken in Ober-Oeſterreich, nicht weit vom Cloſter Wilhering.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befeſtigte Stadt in der Grafſchaft Nord-Holland, liegt 6 Meilen von Harlem, und iſt mit Seen und Moräſten umgeben. Sie iſt eine der ſchönſten des Landes, und die zwölfte in der Ordnung unter den 18 Städten, ſo zur Verſammlung der Provinz Holland Deputirte ſchicken.

Alcoa, kleiner Fluß in der Provinz Eſtremadura, in Portugall, welcher in das Atlantiſche Meer fleuſt.

Alcobaza, *Alcobatia Eborobritum*, ein Städtgen in Portugall, in der Provinz Eſtremadura, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen, Alcoa und Baza, welche ihm auch den Nahmen gegeben. Es hat ein reiches Ciſtercienſer-Cloſter, und iſt das Begräbniß etlicher alten Könige in Portugall.

Alcobiere, ein Flecken in Spanien, in dem Königreiche Aragonien, wo ein rauher unfruchtbarer Boden iſt, und die Roßmarine ganz waldigt wachſen.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Caſtilien, in Spanien, in dem Gebiethe la Manche, von welchem das Ländlein Camp d'Alcocer ſeinen Nahmen hat.

Alcochette, kl. Stadt, nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, 2 Meilen von Liſſabon, am Tago.

Alcoholades, ein Volk in America, in Terra firma, welches nach dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, ſo ſehr reich und höflich.

Alcole, *Alcolea, Arva, Flavium Arvenſe*, Flecken im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir, 7½ oder 8 Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorucen, *Sacilis*, Flecken im Königreiche Granada, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Alentejo, an den Spaniſchen Gränzen.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometaniſche Geſetz und Religion begriffen iſt, und bedeutet dieſes Wort auf Arabiſch das Leſen, inſonderheit, gleichſam, als ob ſonſt kein Buch leſenswürdig ſey. Er begreift 30 Giuz, oder Theile, und iſt in Arabiſcher Sprache, und zum Theil Vers-weiſe verfaſſet, welches Mahomet nur Stück-weiſe nach und nach, ſein Gefährte aber in ſeiner Flucht, Abubeker, zuſammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieſes Buch dermaſſen hoch, daß, wenn es ein Chriſt oder Jude nur anrührte, er entweder am Leben geſtrafet, oder zur Annehmung des Türkiſchen Glaubens genöthiget werden müßte. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verſchiedenen malen nach Mecca und Medino gebracht, weil die Juden und Chriſten die Heilige Schrift und das Göttliche Geſetz verfälſchet, und ſey es auf Pergament geſchrieben geweſen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an ſtatt ſeines Sohns Iſaac geopfert. Es ſind 30 Giuz-Chon, oder Leſer des Alcorans in jeglicher Moſchee, oder Capelle, welche um der Kayſer oder anderer vornehmen Perſonen Begräbniſſe her ſind. Ein jeder unter dieſen 30 Leſern lieſet täglich einen Theil, und alſo bringē ſie dieſen Alcoran alle Tage einmal zu Ende, und ſoll dieſes die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtniſſe hierzu geſtiftet haben. Dieſes mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllte Buch nehmen die Perſianer auch für die Richtſchnur des Glaubens an; jedoch geben ſie ihm, nach ihres Lehrers, Aly, Auslegung, in vielen Stücken einen andern Verſtand, als die Türken.

Alcorucen, ſiehe Alcomicem.

Alcoſſua, Gebürge in Spanien, in der kleinen Provinz Alava, in Alt-Caſtilien, welches ein Theil von dem alten Gebürge Idubeda ausmachet.

Alcove, ein Ort in dem Schlaf-Zimmer, da man bethen, liegen, und in etwas abgeſondert ſchlafen kan.

Alcoy, kleine aber wohl gebauete Stadt im Königreiche Valencia, zwischen Xativa und Alicante, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Gandia ins Mittelländische Meer ergeust. Diese Stadt ist nur mit Mauren und trockenen Gräben versehen, und wurde Anno 1708. von dem Spanischen General Mahoni auf Discretion erobert. Man findet hier ein nutzbares Eisen-Bergwerk, davon die Einwohner die meiste Nahrung haben, und einen wunderbaren Brunnen, darinnen 14 bis 15 Jahr Wasser hervor quillet, hernach aber eben so lange wieder trocken bleibet, bis gedachte Zeit vorüber ist.

Alcoytin, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien, am Flusse Guadiana, welche zu einer Gränz-Festung dienet.

Alcranes, sind 5 oder 6 niedrige und sandigte Insuln, ohngefehr 25 Meilen von der Provinz Jucatan, in Nord-America, gegen die Insul Cuba zu. Die grösseste darunter hat 2 Meilen in Umfange. Sie seynd meist unfruchtbar, liegen etwa 2 Meilen von einander zerstreuet, darzwischen aber gute Durchfahrten sind, und befinden sich allerhand Vögel und grosse Ratzen auf derselben.

Alcudia, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Haven, auf der Insul Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es ist auch eine Stadt dieses Nahmens im Königreiche Fez, in Africa, in der Provinz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieses Nahmens im Spanischen Königreiche Valencia, zwischen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, eine kleine Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, 3 Meilen von Madrit.

Aldborough, siehe Aldebrough.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spanischen Königreiche Leon.

Aldea de Forto, siehe Agitaki.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Castilien, an den Gränzen von Aragonien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andalusien, am Fluß Guadalquivir.

Aldea Galega, siehe Altea Galega.

Aldebrough, *Isurium*, Stadt nebst einem Haven in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Aldejo, *Aldejus*, kleiner Fluß in dem Veronesischen Gebiethe, in Italien, welcher sich in die Etsch ergeust.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Erz-Bischoffthum Cölln, am Flusse Ahr.

Aldenarden, *Oudenarde*, eine kleine und feste Stadt an der Schelde, im Oesterreichischen Flandern, treibt grossen Handel mit Teppichen und Leinwand. Die Alliirten erhielten ohnweit davon 1708. den 11ten Jul. im Spanischen Successions-Kriege einen grossen Sieg wider die Franzosen.

Aldenberge, eine Cistercienser-Nonnen-Abtey, im Herzogthume Bergen, bey Wormskirchen gelegen.

Aldenburg, siehe Oldenburg.

Aldenhoven, Stadt im Herzogthume Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, *Vir ordinis senatorii*, hieß vor diesem bey den Angel-Sachsen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Person in Engelland, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In London sind 26 Aldermans, welche, nebst dem Lord-Major, oder Ober-Schultheissen, den Rath constituiren, und das Stadt-Regiment verwalten.

Aldernay, suche Origni.

Aldersbach, siehe Allersbach.

Aldinelli, siehe Carien.

Alduide, *Alduidenses montes*, ein Stück vom Pyrenäischen Gebürge, zwischen Pampelona und St. Jean de Prie de Port, zu dem Spanischen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, Fluß, siehe Alen.

Ale, süß Bier in Engelland, welches ohne Hopfen gebrauet wird, Lat. *Cerevisia sine lupulo cocta saporis melliti.*

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwarzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea gränzet. Die Einwohner sind Abgötter, und ihr König ist ein Vasall des grossen Jalofs.

Alea, siehe Belvedere.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich bey Reggio in das Sicilianische Meer ergeust.

Aleconner und Aletaster, ein Beamter in Engelland, welcher über die Brauer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen. Lat. *Cerevisiæ & panis cocturum tribunus.*

Alefeld, siehe Alfeld.

Alegranca, kleine Insul auf dem Atlantischen Meer, gegen die Küste der Landschaft Biledulgerid, in Africa, zu den Canarien-Insuln gehörig, hat einen guten Haven und festes Schloß.

Alegre, Stadt in der Französischen Provinz Auvergne, nebst einem Schloß und dem Titul eines Marquisats. Sie ist das Stamm-Haus der berühmten Familie d'Alegre.

Alegrete, ein kleiner artiger Ort in einem sehr angenehmen Felde in Portugall, und zwar

zwar in der Provinz Alentejo, führet den Marggräflichen Titul.

Alem, also heissen die Fahnen der Türkischen Zaims, und Timarioten oder Spahis, Lat. *Vexillum Turcarum militiæ provincialis equestris.*

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz, im Canton Freyburg, der sich in den Genfer-See ergeust.

Alemdaghi, siehe Olympus.

Alemibig, eine See, 30 Meilen lang, in Nord-America, im Westlichen Theile von Neu-Frankreich, welcher sich durch einen Fluß gleiches Nahmens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemque, *Jerabriga*, Stadt in Portugall, in der Provinz Estremadura, war sonst der Königin von Portugall Leibgeding, Philippus III. aber hat es zur Marggrafschaft erhoben.

Alemsin, also heißt der Knopf auf den Stangen der Roß-Schweife, so vor dem Groß-Sultan hergetragen werden; Lat. *Globus vexilli Turcici, quo caudæ instar equinæ ornatus pilosus defluit.*

Alen, Aulen, Ala, Ola, *Alena*, alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Flusse Kocher, zwischen den Würtembergischen und Oettingischen Ländern, wo viele Aale gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Westphalen, im Stifte Münster.

Alen, Ahlden, Ahlen, ein mit Wällen und doppelten Wasser-Gräben verwahrtes Schloß, Dorf und Chur-Hannöverisches Amt an der Aller, 3 Meilen von Zelle. In selbigem Schloß hat die unglückliche Fürstin, Sophia Dorothea, sich bis an ihr Ende, so An. 1726. den 11 November erfolget ist, aufgehalten.

Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachsen, im Herzogthum Calenberg, welcher auf dem Sölling, im Corveyischen, entspringet, und zusamt der Schwülme bey dem Closter Lippoldesberge in die Weser fliesset.

Alencastro, eine weitläuftige Familie in Portugall, welche von Königs Johannis II. natürlichen Sohne, Georgio, herstammet, und welcher der Zunahme zum Andenken der Gemahlin Joh. I. Philippæ, von Lancaster beygeleget worden.

Alenches, *Alanca*, Stadt in Frankreich, in Ober-Auvergne, auf den Gränzen von Nieder-Auvergne, liegt zwischen den Bergen, und gehöret dem Herzoge von Vendome.

Alençon, *Alenconium*, schöne und grosse Stadt in Frankreich, in der Normandie, am Flusse Sarte, auf der Gränze von Maine, nebst dem Titul eines Herzogthums, und Pairie, einem Presidial, Baillage, und einem alten Schlosse, darauf die alten Herzoge von Alençon vor diesem residiret haben. Der vorige König übergab dieses Herzogthum 1710. seinem Enkel, dem Duc de Berry, als er sich mit der Mademoiselle d'Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Acte vor sich und seine männliche Erben zur Appanage, und stunde ihm auch das Jus Patronatus, oder die Vergebung der Kirchen-Aemter, darinne zu.

Alenfeld und Nidenau, eine Maynzische Kellerey bey Moßbach, in Franken, am Flusse Jart.

Alenguer, siehe Alanguer.

Alensbach, suche Almannsbach.

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landschaft in der Provinz Esthland, in Liefland, zwischen dem See Peipus, und dem Finnländischen Meer-Busen, darinnen Narva die Hauptstadt ist.

Alentejo, Entre Tago e Guadiana, *Provincia Trans-Tagana, Provincia inter Tagum & Anam*, die größte Provinz in Portugall, zwischen den Flüssen Tago und Guadiana, wird, wegen der Fruchtbarkeit, für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36 Meilen in der Länge, und 34 in der Breite, und wird in 5 kleinere Gebiethe eingetheilet, nehmlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Estremos.

Alenvvick, kleine Stadt in der Provinz Northumberland, in Engelland.

Aleppo, *Alepensis Præfectura*, Türkische Landschaft in Asien, welche den Nördlichen Theil von Syrien, und den Oestlichen Theil von Cilicien begreift. Sie führet den Titul eines Begler-beglic, und hat 9 Sangiacats, oder kleine Gouvernements, unter sich. Ihre Haupt-Stadt ist Aleppo, *Alepum, Berrhœa, Larissa, Chalybon*, welche 6 Italiänische Meilen begreifet, und auf 4 Bergen erbauet ist, auf deren höchsten ein festes Castell mitten in der Stadt liegt. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, davon der Haven Scanderona 3 Tage-Reisen entfernet ist, und wird nach Constantinopel und Cairo für die dritte reicheste Stadt im Türkischen Reiche gehalten. Die Vorstädte sind meist von Christen bewohnet, und die Griechen haben einen Erz-Bischoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Bischoff. Es giebt auch Maroniten daselbst, und die Catholischen besitzen 3 Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, so zu Beschützung ihrer Gerechtigkeit ihre Consules daselbst halten, dahin getrieben wird, macht sie von grosser Importanz, und geschicht dem Sultan der gröste Tort, wenn der Bassa daselbst, welcher von Alexandretta bis an den Euphrat zu gebiethen hat, revoltiret.

Aleria, verwüstete Stadt auf der Insul Corsica, deren Bischoff unter den Erz-Bischoff zu Pisa gehöret, und im Flecken Cervionis residiret.

Ales, Stadt in der Insul Sardinien, hat einen Bischoff, der nach Sassari gehöret, und ist wegen der unfruchtbaren Gegend so schlecht bewohnet, daß fast niemand, als der Bischoff mit seinen Canonicis daselbst sich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafschaft Buckingham, in Engelland.

Aleffandrette, siehe Alexandretta.

Alessandria della Paglia, *Alexandria Statellorum*, *Alexandria a Palea*, wohl befestigte Stadt und ein Castell im Herzogthume Mayland, am Flusse Tanaro, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Mayland gehörig. Sie ist die Hauptstadt im Alexandrinischen Gebiethe, Lat. *Alexandrinus Tractus* genannt, welches mit den Provinzen Laumellina, Tortonese, und dem Montferrat gränzet, ward vom Kayserl. General, Prinz Eugenio, den 21 Octobr. 1706. erobert, und den 9 Mart. 1707. von dem Kayser Josepho, mit Genehmhaltung Caroli III., Königs in Spanien, an den Herzog von Savoyen nebst andern Plätzen erblich überlassen, welcher es hierauf stark fortificiret, und mit einem guten Magazin versehen hat.

Alessano, kleine Grafschaft im Mantuanischen, in Italien, unter das Herzogthum Guastalla gehörig.

Alessano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, beym Vorgebürge St. Maria de Leuca, nebst dem Titul eines Herzogthums und einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Otranto gehörig.

Alessio, Alesso, *Lissum*, *Lisus*, Stadt in Griechenland, in Albanien, den Türken zuständig, nicht weit vom Golfo de Drino, allwo der berühmte Scanderbeg begraben liegt.

Aletafter, siehe Aleconner.

Aleth, *Alecta*, *Electa*, Stadt am Flusse Aude, in Languedoc, zwischen Toulouse und Perpignan, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Alets, Ales, Alais, *Alesia*, Stadt in Languedoc, in Frankreich, nebst dem Titul einer Grafschaft, am Fluß Gardon, und am Gebürge Sevennes, 10 Meilen von Nimes. An. 1600. ist sie zu einem besondern Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Narbonne gehörig, erhoben worden, da sie zuvor ins Stift Nimes gehöret hatte.

Alexandretta, Scanderona, *Alexandria*, Türkische Stadt in Syrien, am Golfo d' Ajazzo. Hat wegen der umliegenden Moräste gar ungesunde Luft, und die Franzosen, Holl- und Engelländer haben allhier ihre Vice-Consules. Sie ist zwar ziemlich verwüstet, jedoch wird ihr Haven fleißig besuchet, weil sie am nächsten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon sollen die Venetianischen Kaufleute eine neue Stadt am Ufer des Meers angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, Scanderik, grosse Türkische Stadt in Egypten, am Mittelländischen Meere, nicht allzuweit vom Einflusse des Nils, welche heut zu Tage gar schlecht gebauet und bewohnet seyn soll. Sie hat zwey gute durch eine Halb-Insul abgesonderte Häven, nebst 2 festen Citadellen, und sehr ungesunde Luft. Die Coptischen Christen haben hieselbst einen Patriarchen, dessen geistliche Gerichtbarkeit sich bis in Abyßinien erstrecket. Die ehemalige grosse Handlung dieser Stadt hat sehr abgenommen, seit dem die Portugiesen einen andern Weeg nach Ost-Indien über das Caput bonæ Spei gefunden; jedoch werden allerhand Orientalische Stoffe, Specereyen, auch Mumien von den Europäischen Kaufleuten abgeholet.

Alexandria, der See von Alexandria, siehe Bucheira.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Polen, in Ober-Volhynien, am Flusse Horin.

Alexandria della Paglia, siehe Alessandria.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Polnischen Woywodschaft Braslaw, in Nieder-Podolien, sechs Meilen von der Stadt Braslaw gegen Süden.

Alexie, Alise, *Alesia*, *Alexia*, ist heut zu Tage ein Dorf, an einem Berge, auf welchem die Rudera der alten und berühmten Stadt Alize, oder Alexia, davon Cæsar gedenket, zu sehen sind. Es liegt in der Landschaft Auxois, in Bourgogne.

Alfa, liegt zwey Tage-Reisen von Salee.

Alfaches, Alfaqs, siehe S. Juan des Alfaches.

Alfageria, suche Alcaferia.

Alfaites, Alfavates, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse in Portugall, in der Provinz Tra los Montes, beym Ursprunge des Flusses Coa, auf einer Höhe, zwischen lauter Gebürgen.

Alfandegue, siehe Fazenta.

Alfaques, Esfaques, *Alfachusa*, *Ruspæ*, kleine Stadt im Königreiche Tunis, in der Africanischen Barbarey, am Mittelländischen Meere.

Alfaqs, siehe S. Juan d'Alfaches.

Alfarez, Flecken in Catalonien, in Spanien, 5 Meilen von Balaguer, in dem Gebiethe von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra, in Spanien, am Flusse Ebro.

Alfeld, Alfelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifte Hildesheim, 3 Meilen von der Stadt Hildesheim, am Flusse Leine, ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von Alfeld, welches heut zu Tage in Holstein und Dänemark floriret.

Alfenau, Lat. *Alvum novum*, eines von dem Bund der zehen Gerichte, in der Schweitzerischen Republic der Graubündter.

Alfendeque, siehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapus*, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, es ergeust sich derselbe bey Syracusa ins Jonische Meer.

Alfeo, suche Alpheus.

Alfidena, *Anfidana*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Flusse Sangro, gegen die Gränzen von Terra di Lavoro, gehöret dem Geschlechte von Buca.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafschaft Lincoln, in Engelland.

Alfra, Atlafiord, *Alfra*, Meer-Busen in der Nord-See, auf der Südlichen Küste von Island.

Alfreton, *Alfratonium*, kleine Stadt in Darbyshire, in Engelland.

Alfter, Schloß, Flecken und Herrschaft im Erz-Stifte Cölln, eine Meile von Bonn, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Insul Corsica, an der See.

Algarria, *Algarica*, Landschaft in Neu-Castilien, in Spanien.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Crone Portugall gehörig. Seine Gränzen sind gegen Norden Alentejo, gegen Osten Andalusien, wovon es durch den Fluß Guadiana geschieden wird, gegen Süden der Meerbusen von Cadix, und gegen Westen das Atlantische Meer. Es ist reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köstlichen Wein, Sect Patav. oder Roman genannt, und hat in die Länge 27, und in die Breite 8 Spanische Meilen. Es wird in 2 Comarcas, oder Gebiethe, eingetheilet, nehmlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieses Land hat vor diesem ein grosses Stück von Spanien bis an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbarischen Küsten bis an Tremesen in Africa unter sich begriffen. Die Portugiesen begreifen auch ihre ehemals in Africa gemachte Conqueten unter dem Nahmen Algarbien, dahero es in dem Königlichen Titul heißt: König von Portugall und Algarbien, diß- und jenseit des Meers, in Africa.

Algebre, Lat. *Algebra*, ist eine Mathematische Wissenschaft, wie man durch Gleichungen allerhand Aufgaben resolviren, und zwar vermittelst Buchstaben oder Zahlen, davon die erste, neue und viel vollkommenere Algebra speciosa, die andere, alte, numerosa, sonst die Regel Coß, und auf Holländisch die Stellkunst heißt. Die neue wird, wegen ihrer Vortheile zu erfinden, gar hoch geschätzet.

Alger, siehe Algier.

Algeri, Alguer, *Algeria*, *Corax*, mittelmäßige, aber volkreiche und wohl befestigte Stadt in Sardinien, nebst einem guten Haven, Port de Conte, *Caraco des Portus* genannt, und einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Sassari gehörig.

Algerri, siehe Alguery.

Algersheim, lieget zwischen Maynz und Bingen, und hat ein Chur-Maynzisches Ober-Amt.

Algezira, Stadt in Andalusien, in Spanien, an einem kleinen Golfo von Estrecho di Gibraltar, nebst einem Haven. Sie ist vor diesem sehr berühmt gewesen, heut zu Tage aber meist ruiniret.

Algher, siehe Algeri.

Algiar, *Zadram*, *Zahram*, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, im Fürstenthum Mecca, wo der Fluß Laakic ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, *Algiata*, kleine Stadt am Flusse Lambro, im Herzogthume Mayland, dem Marchese Crivelli gehörig.

Algibarrota, siehe Aljubarotta.

Algier, Alger, Algeßer, Gezier de Beni, Mofagna, *Algerianum Regnum*, heutiges Tages eine Republic in der Barbarey, in Africa, gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Westen an das Königreich Fez, und gegen Osten an Tunis gränzend. Es begreifet fünf Landschaften, Tellensin oder Tremesen, Tenez, Alger, Bugie und Constantine, ist zwar sehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch schlecht bevölkert, weil sich alles nach der Haupt-Stadt Algier gezogen hat. Im übrigen stehet es unter dem Schutz und Tribut des Türkischen Kayserß, der einen Bassa daselbst hält, der aber wenig oder nichts zu sprechen hat, und ohne Erfordern nicht in den Staats-Rath kommen darf, weil das Regiment Aristocratisch ist, darinnen die Officier und Janitscharen die größte Gewalt haben, und der Aga der Janitscharen präsidiret in dem grossen Staats-Rathe, oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria*, *Algerium*, *Ruscurium*, *Rusucorra*, Haupt-Stadt des Landes dieses Nahmens, an einem Berge, am Mittelländischen Meere. Sie ist groß, reich, und sehr bewohnet, deren Einwohner Mohren, Türken und Juden sind, auch sollen sich gemeiniglich bey 40000 Europäische Sclaven da-

daselbst befinden. Sie hat sehr dicke mit Bollwerken versehene Mauren, und um die Stadt herum liegen verschiedene Schanzen, welche mit allem wohl versehen sind. Ihr Haven ist sicher, und wird durch ein Schloß bedecket; jedoch dienet er mehr zu Ausrüstung der Schiffe, als zur Handlung, massen denn die Algierer die mächtigsten See-Räuber auf dem Mittelländischen Meere sind, welche den Christen unzählig viel Schiffe wegnehmen, und grossen Reichthum dadurch zusammen bringen, auch viel 1000 Menschen in die elendeste Sclaverey setzen, Anno 1727. banden die Algierer mit Frankreich an, jageten den Französischen Consul weg, und machten alle Französischen Geistliche, Ordinis Trinitatis, zu Gefangenen, weil sich das Volk von einem Algierischen Schiffe, so die Holländer in Africa an Strande gejagt, auf zwey Französische Barquen salviret, die Franzosen aber zugelassen, das ein Spanisches Kriegs-Schiff, so ihnen begegnete, besagte Algierer sammt ihrem Capitain weggenommen, und zu Sclaven gemacht. Aus dieser Ursache wurden auch zwey Schiffe mit Französischen Flaggen von denen Corsaren daselbst aufgebracht. Nachdem aber eine aus sieben Kriegs-Schiffen bestehende Französische Escadre sich einfand, selbigen Ort zu bombardiren, wann dasige Regierung der Französischen Nation nicht eine schleunige Satisfaction wegen ihrer Beschwernissen leisten würde: so ließ sich der Dey in gütliche Handlungen mit dem Herrn Dumont ein, welche darinnen bestunden: Daß keine Algierischen See-Räuber nicht mehr auf denen Französischen See-Küsten unter Lebens-Strafe kreutzen sollten; die Schiffe, welche dieselben weggenommen, und Frankreich wieder zurück forderte, sollten, wenn es auch schon ausländische wären, ohne etwas von ihrer Ladung zu entziehung, zurück gegeben, und die Französischen Flaggen allezeit respectiret werden. Hingegen sollten die Französischen See-Häven denen Algierischen See-Räubern, wenn sie von einem Ungewitter überfallen würden, oder Lebens-Mittel kaufen wollten, offen stehen. Anno 1726. den 7 September schlossen die Algierer mit der Republic Holland, und den 8 Mart. Anno 1727. mit dem Römischen Kayser einen Frieden zur Sicherheit der Schiffahrt und der Kayserl. Teutschen, Italiänischen und aller übrigen Lande. Mit beyden haben sie aber in den letzten Jahren gebrochen, und nichts dabey gewonnen.

Algöw, *Algea, Algovia, Almangovia, Alemannia propria*, Landschaft in Schwaben, welche gegen Westen den Costnitzer-See, gegen Osten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol, zu Gränzen hat. Der Fluß Iller fliesset durch dieselbe, und die bekanntesten Städte darinnen sind Kempten, Memmingen, Kaufbeuren ꝛc.

Algoire, kleiner Ort nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien.

Algonquins, *Algonquii*, Völker in Nord-America, in der Provinz Canada, auf einer Halb-Insul, welche die Flüsse St. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Nisipiriens und d'Ontario, machen.

Alguazil, *Minister Hispanorum publicus*, bedeutet in Spanien und bey denen Arabern, oder Mauren, von welchen dieses Wort herrühret, einen Gerichts-Diener, welcher schuldig ist, der Obrigkeit Befehl zu vollstrecken.

Alguecher, *Alguechetum, Alguchetum*, kleine Landschaft in Africa, in der Wüsten Barca, gegen die Gränzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar, und mit Wasser wohl versehen ist.

Alguer, siehe Algerie.

Alguery, Algerry, Flecken in Catanonien, Spanien, in dem Gebiethe von Balaguer, vier Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Attigis*, kleine Stadt in in Spanien, in dem Königreiche Granada, hat gesunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, 7 Meilen von Erdua,

Alhama, *Aqua Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien, im Königreiche Aragonien, am Flusse Xalon, unter das Bischafsthum Calatajud, gehörig, hat sehr berühmte Gesund-Bäder.

Alhambra, Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, in dem schönen Gebiethe, Campo Montil, gegen den Fluß Roidera.

Alhambre, Lat. *Palaticum Granatense, regiæ Maurorum magnificentiæ monumentum*, heißt ein Quartier der Stadt Granada, worinne das alte und prächtige Schloß, allwo die Könige der Mauren residiret, und welches noch heute zu Tage im baulichen Wesen erhalten wird.

Alhanga, klein Stadt im Spanischen Estremadura, dem Ritter-Orden von Sanct. Jacob gehörig, auf einer Höhe, zwey Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten festen Schlosse beschützet.

Ali, also heisset der Urheber der Persianischen Secte die zwar Mahometaner, aber diesem Ali zugethan sind, welcher die Lehre des Mahomets besser nach den Lüsten der Menschen accommodiret hat.

Alibaluch, kleine Insul auf dem Caspischen Meere, gegen den Einfluß des Araxes, den Persianern gehörig.

Alibinali, *Alibinalis Principatus*, kl. Fürstenthum im glückseligen Arabien, in dem Gebiethe von Seger, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, am Flusse Prim.

Alicante, *Alone*, *Alicanta*, mittelmäßige aber wohl gebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländischen Meeres, im Königreiche Valencia, in Spanien, nebst einem Castell, so für unüberwindlich gehalten worden, und einem Haven, der etwas von der Stadt entfernet ist; sie treibet berühmte Handlung zur See, sonderlich mit dem delicaten Wein. Diesen vortrefflichen Wein hat Carolus V. zuerst pflanzen lassen, indem er durch Peter Simon, vom Rheine aus Teutschland, Weinranken nach Spanien bringen lassen, darauf dieser Wein hernach gewachsen.

Alicante, der Meer-Busen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, ist ein Stück des Mittelländischen Meeres, welches sich an den Küsten von Valencia in Spanien, längst hin von Capo Martin bis an das Capo de Palos erstrecket, und seinen Nahmen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicaln, Stadt im Val di Noto, in Sicilien, an der See-Küste, allwo ein grosser Frucht-Handel ist.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicate.

Alice, *Alisium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis, in der Südlichen Seite des Golfo di Taranto.

Alicur, *Ericusa*, eine von den Liparischen Insuln auf dem Toscanischen Meere, welche aber sehr klein, und nur mit Fischer-Häusern besetzet ist.

Alidinelli, *Alidinia*, *Caria*, kleine Landschaft in Natolien, in Asien, der Insul Rhodis gegen über, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Diese Provinz ist das alte Carien, und gränzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Westen an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländische Meer.

Alieniren, heißt etwas veräussern, durch Schenkung, Verkauf, Entwendung, ꝛc.

Alieni juris homo, eine Person, die nicht sein völlig eigener Herr, sondern entweder unter Väterl., oder Herrschaftl. Gewalt ist.

Alimentation, nennen die Juristen, was zur Leibes-Nahrung gehöret.

Alisi, *Allipha*, *Allisia*, alte Stadt in Terra di Lavoro, am Appenninischen Gebürge, am Flusse Veiturno, in Neapolis, zwischen Capua und Molise. Ihr unter das Erz-Bischoffthum Benevento gehöriger Bischoff residiret im Flecken Pie di Monte.

Alimibigl, Alimibecong, *Alimibigius Lacus*, ein See in Nord-America, in Neu-Frankreich, in dem Lande der Kiristinons, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort und Schloß in Isle de France, in Frankreich, führet den Titul eines Marquisats.

Alingeal, Fluß in Groß-Armenien, in Asien.

d'Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Herzogthum Chablais, nicht weit vom Flusse Drante, auf einer Höhe, 2 Meilen von der kleinen Stadt Thanon.

Alingsas, kleine Stadt am kleinen Flusse Sewelange, in West-Gothland, in Schweden.

Alinubi, siehe Alimibig.

Alioa, Aliola, *Aliadora*, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meere, in Africa, zwischen der Küste von Zanguebar, und der Insul Madagascar. Sie gehöret unter die Insuln Comorres.

Alise, siehe Alexie.

Aljubarrota, Algibarrota, Städtgen in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 4 Meilen von Leiria. An. 1385. wurden unweit von hier die Castilianer vom Könige Johann geschlagen.

Aljucen, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura.

Alizez, ist eine Gattung der Winde, welche zu gewissen Zeiten auf den Caribischen Eylanden, im Atlantischen, Aethiopischen und Indianischen Meere wehen, und ihren ordentlichen Strich haben. Lat. *Ventus, qui definito tempore & loco mare Indicum perflat.*

Alkai, das Stück gegen Norden von dem Asiatischen Gebürge Imaus.

Alkebula, also wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormals grosse Stadt, itzo aber ein Flecken, im Fürstenthum Mecca, im glückseligen Arabien, in Asien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher sich zu Velau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, Schloß und Dorf im Bißthum Trient, in Tyrol, an den Italiänischen Gränzen, nicht weit vom Flusse Adige.

Allaban, suche Braid-Alban.

Alla Ekber, heisset das Gebeth, womit die Persianer in den Kirchen ihren Gottesdienst anfangen, wobey sie die Arme herunter hängen lassen, da hingegen die Türken ihre Hände an die Brust legen.

Allai, also nennen die Türken einen Feldzug.

Allarton, siehe Allerton.

Allatur, Allatura, Rußische Stadt am Fluß Kama, im Königreiche Casan, der Stadt Casa gegen Osten gelegen.

Alléen, heissen die lustigen und anmuthigen Gänge in denen Gärten, oder auch auf denen Strässen, wann zu beyden Seiten Linden gesetzt sind, oder andere Bäume.

Alleges, Lichter, werden die kleinen Fahrzeuge genennet, so im Nothfall den grossen Schiffen im Ausladen, oder Lichten

behülflich seyn müssen. Lat. *Naves minores, quæ necessitate exigente majoribus exonerandis inserviunt.*

Allegiren, etwas anführen, anziehen, und zu seinem Behuf vorbringen; daher kommen Allegata, angeführte Schrift-Stellen.

Allenbach, Albach, Städtlein und Amt im Herzogthume Simmern, anderthalbe Meile von Birkenfeld, diesem Pfalz-Grafen gehörig.

Allenburg, siehe Allerburg.

Allendorf, *Allendorffium*, kleine Stadt an der Werre, im Hessen-Casselischen Gebiethe, wo gute Salz-Brunnen sind, und daher auch Allendorf in den Sohden zubenahmet wird, lieget sehr lustig, und hat 3 Brücken über die Werre, weil sie sich dreyfach theilet, fünf Meilen von Cassel, eine Meile von Eschwege.

Allendorf, oder Oldendorp, Hessen-Casselisches Städtlein in der Grafschaft Schaumburg, an der Weser, wo ein Zoll ist.

Allendorf an der Lomb, Hessen-Darmstädtisches Städtlein, zwischen Marburg und Giessen, 2 bis 3 Stunden von Giessen, brannte 1728. fast ganz ab.

Allenstein, *Allensteinium*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Wermeland, im Polnischen Preussen, am Flusse Alla.

Allentacken, *Allentakia*, Gebiethe in Liefland, in der Provinz Esthen, zwischen dem See Peipus, und dem Finnländischen Meerbusen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachsen, welcher im Herzogthum Magdeburg bey Ummendorf entspringet, durch das Lüneburgische, und die Stadt Zelle vorbey, gehet, und sich unterhalb Verden in die Weser ergeust, nachdem er die Ocker und Leine zu sich genommen.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allacastrum*, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlande, in der Provinz Natangen, wo die Alla, Schwiene und Almona zusammen kommen.

Allerchristlichster König, allerchristlichste Majestät, *Rex Christianissimus*, hierdurch wird allemal der König in Frankreich verstanden, und hat König Clodovæus bey seiner Taufe Anno 499. den Beynahmen überkommen, weil er der erste Christliche König nach den Römischen Kayfern war.

Allergetreuester, oder Allergläubigster, *Rex fidelissimus*. Dieser Titul wurde An. 1749. dem Könige in Portugall vom Pabst Benedicto XIV. beygeleget.

Allerheiligen-Insul, s. Todos los Santos.

Allerheim, Dorf, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, am Flusse Wernitz, zwischen Harburg und Oettingen, allwo 1645. die Kayserlichen geschlagen wurden.

Allersbach, eine Cistercienser-Abtey im Bißthum Passau, im Bayerischen Land-Gerichte Vilshofen gelegen.

Allersberg, siehe Heilsberg.

Allersberg, Marktflecken und Schloß, Hohenburg genannt, in Franken, bey Wertheim, gehöret unter das Bißthum Würzburg.

Allersperg, ein Amt, Flecken und Schloß in der Pfalz, nach Neuburg gehörig, lieget 2 Meilen von Neumark.

Allerton, Allarton, *Cataractonum*, *Catractonium*, Flecken in Engelland, in der Provinz Yorck, am kleinen Flusse Wiske.

Allerheiligen, Marktflecken in der Niedern Grafschaft Catzenelnbogen, Hessen-Rheinfels gehörig.

Allerheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde, in Hessen, und raget unter allen Bergen dieser Gegend hervor, von dannen man ganz Hessen übersehen kan.

Alli, *Allus*, *Semirus*, kleiner Fluß in Calabria, oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeußt.

Alliance, oder Bündniß, *Fœdus*, ist ein Vergleich zweyer oder mehr Potentaten, die nicht nur unter gewissen Bedingungen einander eine gewisse und genaue Freundschaft versprechen, sondern sich auch einem feindlichen Anfalle gemeinschaftlich entgegen setzen, oder, einen andern Staat anzugreifen, getreulich und mit Rath und That helfen wollen. Sie ist entweder eine Defensiv- oder Offensiv-Allianz. Wird nun dergleichen eine oder beyde zugleich unter dreyen Puissançen aufgerichtet, so heisset es eine Triple-Allianz, und so fort. Also ist der Triple-Allianz-Tractat vom 26 Sept. An. 1733. des Königs in Frankreich, mit Spanien und Sardinien, wider den Kayser und das Durchl. Erz-Hauß Oesterreich geschlossen worden. Siehe unten *Triple-* und *Quadruple-Alliance*, ingleichen *Offensiv-Alliance*. Bey hohen Standes-Personen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebraucht.

Allihavvn, *Calibonia*, *Albania*, der Nördliche Theil von Schottland, welcher die Grafschaft Athol, Ros und Loquebar unter sich begreifet.

Alier, *Elaver*, Fluß in Frankreich, welcher im Berge Losere, einem Theile des Gebürges Sevennes, entspringet, die Provinz Velay und Auvergne durchfliesset, und sich in Nivernois, nicht weit von Nevers, in die Loire ergeust.

Alliguements, Abzeichnungen, Absteckungen, bey einem Schanzen- oder Festungs-Bau, Lat. *Munitionum lineamenta*.

Alliiren, *coire in societatem*, sich vereinigen, zusammen in ein Bündniß treten, sich verschwören.

Alliirten, *Fœderati*, Bundesgenossen, sind die, welche mit zusammen gesetzten Kräften, vermöge des unter sich aufgerichteten Bündnisses, einen allgemeinen Feind be-

bestreiten, oder sich wider denselben defendiren. Und auf solche Art ist es zu verstehen, wenn von alliirten Schiffs-Flotten oder Armeen geschrieben wird.

Allmann, ein Berg im Zürcher Gebiethe, der sich zwischen dem Töß und Gattfluß gegen Eglisau am Rhein hinunter erstrecket.

Allmanden, Almanden-Güther, res universitatis, deren Eigenthum bey der Gemeine, der Gebrauch aber allen Bürgern insgemein zustehet, z. E. eine gemeine Wiese, der Markt ꝛc.

Allocan, siehe Aman.

Allodium, heisset ein freyes eigenthümliches Erb-Guth, so kein Lehn-Guth ist, dahero Allodial-Güther, freye Erb- und Eigenthums-Güther, so der Besitzer nach Belieben veräusseru, oder auf die Töchter vererben kan.

Alloeue, pais de d'Alloeue, kleine Landschaft in Flandern, am Flusse Liß, nicht weit von den Gränzen von Artois, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Allontneur, *Allonuteura*, kleine Stadt auf der Insul Ceylon, in Africa, am Flusse Trinquemale, oder Vintana, im Königreiche Condy.

Alm, siehe Alme.

Almacarana, *Almacharana*, *Almacharama*, die Hauptstadt im glückseligen Arabien, und die Residenz des Fürsten dieses Landes, welche groß, reich und feste ist, indem sie auf einem hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch zwey enge Pässe kommen kan. Der Fürst wird Sechemir, das ist, der Heilige Herr, genennet, und bey Antretung seiner Regierung von dem Caliphen zu Bagdad bestättiget.

Almacaron, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreiche Murcia, am Einfluß des Flusses Guadalentin, an dem Golfo von Carthagena, 7 Meilen von Carthagena, allwo viel Alaun gefunden wird.

Almada, Schloß auf einem Felsen, und ein Flecken gleiches Nahmens in dem Portugiesischen Estremadura, der Stadt Lisabon gegen über, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Gouna machet.

Almaden, Dorf im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen Sevilla und den Gränzen von Estremadura, ist wegen der Queckstlber-Bergwerke berühmt, welche dem Könige in Spanien jährlich über 6 Tonnen Goldes einbringen.

Almadie, kleine Spanische Fahrzeuge oder Kähne mit Segeln.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiethe Mancha, in Neu-Castilien, in Spanien, und der Sitz der Großmeisterin von denen Dames des Ritter-Ordens von Calatrava. Es lieget 2 Meilen von Ciudad-Real, und ist wegen der Gesund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagara*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provinz Papayan, an einem kleinen Gebürge, wo der Fluß Cauca seinen Ursprung hat.

Almahellen, werden in Marrocco die Brigaden, oder kleinen Armeen der Araber, genannt, so die Caravanen der Marocaner begleiten, Lat. *Manus præsidiaria iter facientium per Arabiam.*

Almancora, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Almandralejo, *Almand-alegium*, eine kleine Stadt im Spanischen Estremadura, zwischen Merida und Medellin.

Almanspach, kleine und alte Stadt am Costnitzer-See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Castilien, in Spanien, an den Gränzen des Königr. Valentia, allwo die Franzosen 1707. den 25 April wider die Oesterreichs. Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deswegen Philippus V. dieser Stadt viel Freyheit gegeben, und sie mit einem Markte von 14 Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almarasium*, kleine Stadt am Flusse Tago, im Spanischen Estremadura, zwischen den beyden Städten Placentia und Truxillo.

Almaraza, festes Castell auf den Africanischen Küsten der Barbarey, nicht weit von Oran, der Crone Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Alisca*, kleine Stadt in der Grafschaft Tolna, in Nieder-Ungarn, an der Donau, der Stadt Colocza gegen über. Daselbst ist ein Gesund-Bad und ein schönes Münchs-Closter.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt und Marquisat am Flusse Douro, in Alt-Castilien, in Spanien, hat einen grossen Strich Landes unter sich.

Alme, *Alma*, *Aliso*, kleiner Fluß in Westphalen, im Stifte Paderborn, welcher sich bey Nienhus in die Lippe ergeust.

Almegg, ein grosses und auf einer Anhöhe nach alter Art erbauetes Schloß und Ritter-Guth in Ober-Oesterreich, welches von dem vorbey fliessenden Flusse Alm den Nahmen hat, und denen Grafen von Hohenfeld gehöret.

Almedina, siehe Almadia.

Almeida, kleine befestigte Stadt in der Provinz Tralos Montes, in Portugalt, an den Spanischen Gränzen. Hier legete der König An. 1733. eine neue Ritter-Academie an.

Almeloo, *Almeloa*, berühmter aber offener Flecken im Ländgen Twente, in Ober-Yssel, nebst dem Titul einer Baronie, gehöret dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher als Holländischer Ambassadeur an die Teutschen Höfe sich sehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien, zwiſchen Lerida und Balaguer, allwo 1710. den 27 Julii König Carl der III. die Cavallerie des Duc d'Anjou glücklich aus dem Felde ſchlug, und nach Lerida unter die Stücken jagete.

Almenara, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, führet den Titul eines Marquiſats, nicht weit vom Mittelländiſchen Meere. Die Marggrafen ſind aus dem Hauſe Portocarero, und zugleich Grafen von Palma, davon einer ſich in Kayſerliche Dienſte begeben, und Vice-Roy in Sicilien geweſen.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, an den Portugieſiſchen Gränzen.

Almendralejo, ſiehe Almandralejo.

Almeria, Stadt an den Küſten des Königreichs Granada, nebſt einem mit einem Schloſſe wohl verwahrten Haven und Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff zu Granada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Bergen umgeben, und hat viel ſchöne Spring-Brunnen, iſt aber nicht ſtark bewohnet.

Almeria, Villa rica, *Almerica*, Stadt in Nord-America, in Mexico, oder Neu-Spanien, nebſt einem guten Haven am Golfo di Mexico, und in der Provinz Tlaſcala. Die Ameticaner nennen ſie Naothlan, von dem benachbarten Fluſſe.

Almerin, ſchönes Jagd- u. Luſtſchloß am Tago, in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, gegen Santarein über, allwo ſich der Hof zur Winters-Zeit zu divertiren pflegt.

Almersbach, Flecken und Amt in der Grafſchaft Sayn, dem Grafen von Manderſcheid gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche Anno 1663. durch die groſſe Niederlage der Spanier, ſo ſie von dem Marſchall von Schomberg erlitten, berühmt worden.

Almiſſa, *Alminium*, *Pegnitium*, kleine Stadt und Feſtung in Dalmatien, an der See, gehörete den Venetianern, und lieget am Fluſſe Cettina, der Inſul Baſſa gegen über.

Almiſſa, Marviſia, *Arviſius Mons*, ein Berg und Vorgebürge auf der Inſul Chio, im Archipelagio, welcher wegen des Malvaſiers, ſo daſelbſt wächſet, berühmt iſt.

Almodavar, *Almodavaria campeſtris*, Flecken und Schloß in Neu-Caſtilien, in Spanien, in der Provinz la Manche, am Gebürge Morena, allwo Silber-Bergwerke ſich befinden.

Almonacid, *Almonacida*, *Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Caſtilien, 4 Meilen von Toledo.

Almondbury, *Almondburum*, kleine Stadt im Herzogthum York, in Engelland, 3 Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Combedunum*, oder *Camulodunum*, geſtanden.

Almont, Stadt und Schloß in Perſien, in der Provinz Gilan, an dem Capiſchen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Tago flieſſet.

Almoravides, oder Lauruniens, alte Africaniſche Völker, um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Maroccum.

Almonchignois, wildes Volk in Neu-Frankreich, in Nord-America, um den Fluß Chovacovet, und der Stadt Quebec gegen Mittag wohnend. Die Franzoſen haben einige Colonien in dieſem Lande.

Alms, ſiehe Alme.

Almſtadt, *Almoſtadium*, ein Ort in der Schwediſchen Provinz Smaland, auf den Gränzen der Landſchaft Bleckingen, 6 Meilen von Chriſtianſtadt.

Almudevar, *Almudevaria*, Flecken im Königreiche Aragonien, in Spanien, 3 Meilen gegen Norden von Hueſca.

Almuzneccar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Granada, nebſt einem Haven und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, ſchöner und groſſer Flecken im Spaniſchen Königreiche Aragonien, zwiſchen Saragoſſa und Calatajud, in einer anmuthigen Gegend, wo die Flüſſe Xalon und Grion zuſammen kommen.

Alne, *Halnus*, *Alaunus*, Fluß in Northumberland, in Engelland, welcher ſich in das Teutſche Meer ergeußt.

Alney, heut zu Tage The Egith, kleine Inſul in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Gloceſter machet.

Alnewick, Alanvvick, Anvvick, kleine Stadt am Fluſſe Alne, in Northumberland.

Alogiani, war eine Secte, welche Chriſtum nicht für das ewige Wort des Vaters erkenneten, und das Evangelium und Offenbarung Johannis verwarfen.

Alomaron, *Sapheninm*, *Michaelium*, Feſtung in der Türkiſchen Provinz Romanien, an der Meer-Enge von Conſtantinopel, bey dem Eingange des ſchwarzen Meers in Europa. Es iſt vermuthlich derjenige Ort, welcher in Land-Charten Caſtel nuovo d'Europa genennet wird, und der Feſtung Caſtel nouvo d'Aſia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provinz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8 Meilen von Evas.

Alora, war vor dieſem ein Theil von der Provinz Helſingen, welche ſonſt Sundhede genennet worden; der Fluß Liuſna befeuchtet ſelbige.

Aloſt, Aeſt, *Aloſtum*, Stadt und Grafſchaft in dem Oeſterreichiſchen Flandern, am Fluſſe Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen. Sie liegt 4 Meilen von Brüſſel, und iſt 1667. durch die Franzoſen ihrer Feſtungs-Werke beraus-

raubet worden, welche aber die Spanier nachmals von neuen aufgerichtet haben. Das umliegende Land wird die Grafschaft Alost, oder das Land von Aelst, *Comimitatus Alostanus* genennet, und dieses ist eben das Kayserl. Flandern, welches vormals ein Reichs-Lehen gewesen, und seine eigene Grafen gehabt hat. Es gränzet an die Schelde gegen Norden und Westen, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiethe gehet bis an die Stadt-Mauren von Gent, und hat vor diesem einen weit grössern Strich Landes unter sich begriffen. Itzund begreift es 172 Flecken und Dörfer.

Alota, *Alota*, Flecken auf der Westlichen Küste der Insul Corsica bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, siehe S. Lucie-Insul.

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Frankreich und Teutschland von Italien scheiden. Sie erstrecken sich über die Grafschaft Nizza und Provence, fast über ganz Dauphiné, über Savoyen, Valois, Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Bischoffthümer Trient und Brixen, das Erz-Bischoffthum Salzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Herzogthum Mayland, und dem Venetianischen Gebiethe u. a. m. Sie fangen am Genuesischen Meer unweit Nizza an, und gehen bis an das Adriatische Meer bey dem Fluß Arse, ungefehr 158 Meilen in einer Reihe fort, sind zum Theil stets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterschiedene Nahmen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritimæ*, heissen diejenigen, welche nächst am Meer liegen, und sich von Monaco bis an den Berg Viso beym Ursprunge des Po-Flusses erstrecken: Unter diesen sind die Berge Camelion und Tende, so beyde in der Grafschaft Nizza liegen, am berühmtesten. Die Cotische Alpen, *Alpes Cottiæ, Cotthianæ*, fangen bey dem Berge Viso an, und gehen bis zum Berg Cenis; unter denselben sind nebst dem Berge Viso auch der Berg Genevre und le Col de la Croix sehr bekannt. Die Griechische Alpen, *Alpes Grajæ, Gracus Mons*, erstrecken sich weiter bis an den grossen Bernhards-Berg, zwischen Savoyen und Piemont, und ist der Berg Cenis darunter am merkwürdigsten. Die Penninische Alpen, *Alpes Penninæ*, gehen durch das Walliser-Land, bis zum Ursprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthards-Berg, und ist darunter der Berg Sempron zu merken, weil er ein Paß aus dem Walliser-Lande in das Mayländische ist. Die hohen Alpen, *Alpes summæ*, gehen von dar an bis zum Lago maggiore, sondern Mayland von der Schweitz ab, und ist der St. Gotthards-Berg der vornehmste darunter; nächst diesem sind auch merkwürdig der Crispalt-Berg und Vogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entspringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entstehet; und endlich der Grimsel, aus welchem die Flüsse Aar und Ruß kommen. Die Lepontische Alpen, *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penninischen an, und erstrecken sich den hohen Alpen gegen Mittag, zwischen den beyden Quellen des Rheins, und dem Lago maggiore, in das Mayländische, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetische Alpen, *Alpes Rhetiæ, Juga Rhetica*, sind zwischen Graubündten und Mayland, und begreifen den Bernhards-Berg und den Braulio unter sich, aus welchen die Flüsse Inn, Adige, Oglio und Addua entspringen. Die Tridentinische Alpen, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrol- und Venetianischen Gränzen sind sehr hoch, und begreifen den grossen Brenner unter sich. Die Norische Alpen, *Alpes Noricæ*, befinden sich zwischen dem Salzburgischen und dem Venetianischen Gebiethe. Die Carnische Alpen, *Alpes Carnicæ*, sind zwischen Kärndten und Friaul, den Norischen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entspringet. Die Julische, oder Venetianische Alpen, *Juliæ*, oder *Pannonicæ*, erstrecken sich weit zwischen Kärndten, Crain, Friaul und Istrien, bis an den Meer-Busen Carnero. Die vornehmsten darunter sind Monti della Vena, dem Czirniczer-See gegen Mittag, und Monti de Charso, gegen die Grafschaft Görz gelegen.

Alpen, Herrschaft nebst einer Stadt und Schloß im Cöllnischen, den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Alpirsbach, Benedictiner-Abtey in Schwaben, am Schwarzwalde, nahe bey Hornberg, dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Alphano, *Alphanum, Fraxinum*, Flecken in Portugall, in der Provinz Alentejo, an der Strasse von Lissabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum, Albina, Albiniana castra*, grosser Flecken in Holland, am Rhein, zwischen Leyden und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, grosser Fluß in Morea, welcher in dem Berge Partenio entspringet, und sich in den Golfo von Arbadia ergeußt, er wird von den Einwohnern Orfen, und von den Italiänern Carbon genennet.

Alph-See, siehe Aa.

Alpnach, Dorf am Lucerner-See, im Canton Unterwalden.

Alpon vechio, *Alpinus*, Fluß im Veronesischen und Venetianischen Gebiethe, welcher sich mit der Etsch vereiniget.

Alps, siehe Aups.

Alpujares, les Alpuxarres, *Alpuxari montes*, das hohe Spanische Gebürge im Königreiche Granada, zwischen Granada und Almeria, dem Mittelländischen Meere und dem Gebürge Sierra Nevada genannt. Es erstrecket sich von Mittag gegen Mitternacht auf 12, und von Morgen gegen Abend auf 20 Meilen.

Alre, Fluß in der Grafschaft Hantshire, in Engelland, welcher bey Southampton in die See fliesset.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landschaft Hant, in Engelland, am Flusse Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica*, *Elrica*, Fluß in der Schottländischen Landschaft Twedale, welcher sich unterhalb Selkirk in den Fluß Twede ergeust.

Als, siehe Alsiz.

Alsa, die Ill, sonst auch Elsus genannt, ein kleiner Fluß in der Landgrafschaft Elsaß, welcher sich bey Straßburg in die Bresch ergeust.

Alsburg, feiner Flecken im Stifte Hildesheim, am Flusse Fuse, 2 Meilen von Hildesheim, gegen Nord-Osten.

Alschhausen, siehe Alshausen.

Alsen, eine fruchtbare Insul in der Ost-See, nahe an der Ost-Küste des Herzogthums Schleßwig gelegen, so 3 Meilen lang, und wo sie am breitesten, eben so breit. Sie begreifet 14 Kirchspiele, hat einen fruchtbaren Getrayd-Boden, gute Viehzucht, viel Wildprät und schöne Fischereyen, sonderlich aber legen sich die Einwohner auf den Garten-Bau, und wird daher diese Insul Patria Hortulanorum genennet. Sie hat verschiedene feine Häven, und die Einwohner sind Dänen. Anno 1674. bekam das Haus Plön einen Theil dieser Insul, wegen der Oldenburgischen Erbschaft, zum Æquivalent, welches, nach Absterben des Herzogs Joachim Friedrich von Plön, Anno 1722. dem itzt regierenden Herzoge, Friedrich Carl, heimgefallen. Von den Schlössern, Norburg, Augustenburg und Sunderburg, siehe an gehörigen Orten.

Alsen, Fluß in der Grafschaft Spanheim, in der Unter-Pfalz.

Alsfeld, *Alsfelda*, kleine und alte Stadt, nebst einem Schloß und Amte, in Ober-Hessen, am Flusse Schwalm, 4 Meilen von Marpurg, und 6 von Giessen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Allhier ist der grosse Publicist, Joh. Georg Kulpisius, An. 1652. den 19 Dec. gebohren worden.

Alshath, Fluß in der Provinz Fragana, in der grossen Tartarey.

Alshausen, Alschhausen, Dorf, nebst einem Schlosse in Schwaben, 2 Meilen von Biberach, und nicht weit vom Bu-chauer See gelegen. Es ist der Sitz des Land-Commenthurs von Elsaß.

Alsheim, Adolzheim, Stadt im Odenwalde, an der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Alsing-Sund, *Alsæ Fretum*, ist in der Ost-See die Meer-Enge bey Sunderburg, zwischen der Insul Alsen und dem Herzogthum Schleßwig. Sie ist 6 bis 7 Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger-Sund genennet.

Alsir, Else, Als, Alsete, Alsar, *Alisuntia*, *Alizunta*, *Elza*, kleiner Fluß im Herzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringischen Gränzen entspringet, und bey der Stadt Luxemburg sich in den Fluß Sour ergeust.

Alsleben, Aschleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale, im Magdeburgischen, 4 Meilen von Halle, ist vor diesem eine berühmte Grafschaft gewesen, und anitzo haben die von Kroseck ein importantes Ritter-Guth daselbst.

Alsone, Stadt in der Provinz Languedoc, am Flusse Frequel, in Frankreich.

Alstädt, Altstädt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Sangerhausen und Querfurt, an dem Wasser Rane gelegen, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Es war vor diesem die Hauptstadt der Pfalz-Sachsen. In diesem Amte wird viel Potasche gesotten, und in die benachbarte Länder geführet.

Alster, *Alstera*, kleiner Fluß in Holstein, entspringet in Stormarn, bey dem Dorfe Geiselbeck, nimmt verschiedene Bäche zu sich, breitet sich bey Hamburg in eine See aus, und ergeust sich daselbst in die Elbe.

Alsungen, kleiner See in West-Gothland.

Alswangen, *Alsvangen*, kleine Stadt in Curland, an der Ost-See.

Alt, Alten, *Alta*, Fluß im Herzogthum Lancaster, in Engelland, welcher sich bey Aimouth in das Irrländische Meer ergeust.

Alt, Olt, *Alvata*, *Alvatus*, *Aluta*, ein ziemlich grosser Fluß in Siebenbürgen, welcher aus dem Carpathischen Gebürge aus dem Berge Tarku entspringet, und nachdem er unterschiedene kleine Flüsse, als die Hargith, Feckete, Farkas, Wargisch und Sommerbach, an sich genommen, fließt er bey dem Schlosse Fogaras und dem Berg-Paß Rothenthurm vorbey, nachdem er ganz Siebenbürgen und die Wallachey durchströhmet, fließt er endlich Nicopoli gegen über in die Donau. Dieser Fluß ist in dem Passarowitzischen Frieden A. 1718. zur Gränze zwischen der Kayserl. und Türkischen Wallachey gesetzet worden.

Alta Jurisdictio seu superior, heißt bey denen Rechtsgelehrten so viel, als die Ober-

Criminal- oder peinliche Halß- und hohe Gerichte, denen entgegen gesetzet wird Bassa seu inferior Jurisdictio, die Nieder-Gerichte, so keinen Blut-Bann haben.

Alta, Alten, eine Rhede auf dem Capo de Nord, in der Provinz Finnmarck, in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwedischen Provinz Hälsingen, am Flusse Woxna, welcher sich 2 Meil. davon in den Fluß Lisna ergeust.

Alt-Averdon, siehe Aberdon.

Altaich, (Ober-) ein herrliches Benedictiner-Closter in Nieder-Bayern, Rent-Amts Straubingen, 1 kleine Meile von Straubingen. Es ist allda, wie man sagt, ein Particul vom H. Creutz, und eine vortreffliche Bibliothec. Die umliegende Gegend hat guten Feldbau, und auch etwas Wein-Gewächse.

Altaich, (Nieder-) gleichfalls ein schönes Benedictiner-Closter in Nieder-Bayern, Rent-Amts Straubingen, an der Donau, eine Meile unterhalb Deckendorf gelegen. Es hat eine sehenswürdige Bibliothec, und eine wohl angelegte Eremitage. Der hiesige Prälat ist Concanonicus und Collateralis perpetuus des Bischoffs von Bamberg.

Altaford, siehe Alfra.

Alt-Brandenburg, s. Brandenburg.

Alt-Breysach, siehe Breisach.

Altamerita, Königl. Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Crayse.

Altamura, Altavilla, *Lupatia*, kleine Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Herzoge von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura*, Flecken, oder kleine Stadt in Morea, in der Provinz Zaconia.

Alt-Anhalt, siehe Anhalt.

Altar, *Altare*, Flecken in Italien, in dem Herzogthum Montferrat, an den Gränzen von Genua, und des Marggrafthums Finale.

Altavilla, kleine wüste Stadt am Flusse Selo, im Principato citra, im Neapolitanischen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons*, ist ein langes Gebürge in der grossen Tartarey, in Asien, welches sich von dem Flusse Jabne und den Chinesischen Gränzen Abend-wärts bis an den See Kithay, im Königreiche Altin, erstrecket.

Alt-Bunzel, siehe Bunzel.

Alt-Castilien, s. Castilien.

Altea, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, zwischen Denia und Alicante, allwo viel Wein, Flachs, Seide und Honig, auch austrägliche Glashütten angetroffen werden.

Altea Galega, grosser Flecken in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Flusse Tago, 5 Meilen von Lissabon, allwo fast lauter Fischer wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Flusse Sanuto, in Calabria citra, in Neapolis.

Altemarck, eine Provinz der Chur-Mark Brandenburg, welche mit denen Herzogthümern, Lüneburg und Magdeburg, ingleichen der Priegnitz und Mittel-Mark gränzet, und in 6 Ausreutereyen, nehmlich die Stendalische, Tangermündische, Saltzwedelische, Seehausische, Arneburgische und Arentseeische, eingetheilet wird. Es ist ein fruchtbar Land, wird von der Elbe und von vielen andern Flüssen durchströhmet, dessen Hauptstadt heißt Stendal.

Altemarck, Marktflecken in Unter-Steyermark, am Flusse Feistritz, an den Ungarischen Gränzen.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel, in Siebenbürgen, in der Grafschaft Weissenburg.

Alten, siehe Alta.

Alten, s. Alt.

Altena, s. Altona.

Altena, *Altenacum*, Stadt in der Grafschaft Mark, am Flusse Löhn, in Westphalen, dem Könige von Preussen gehörig, wo viel Eisen-Drath gemacht wird.

Altena, *Altenacum Ager*, kleine Landschaft in Süd-Holland, zwischen der Maas und dem Biesbos bis nach Heusden. Das Schloß Alten ist ganz verfallen, und die Gegend heißt heutiges Tages das Worcumische Gebiethe von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium*, Hannöverische Berg-Stadt, mitten im Harz, im Fürstenthum Grubenhagen, 2 Meilen von Goßlar gelegen; 1 Stunde davon ist der morastige Buchberg, allwo die Ocker entspringet, so auch neben der Stadt vorbey fliesset; und allhier sind viele Silber- Bley- und Kupfer-Bergwerke.

Altenberg, uralte Herrschaft und Schloß in Thüringen, bey Kahla.

Altenberg, ruinirtes Schloß und Weiler in Franken, bey der Regnitz, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altenberg, kleine Bergstadt und Amt im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, 4 Meilen von Dreßden, gegen die Böhmischen Gränzen, allwo gute Zinn-Bergwerke zu finden, Chur-Sachsen gehörig.

Alten-Bisen, Vieux Joncs, *Ballivia Juncetana*, schöne Balley des Teutschen Ritter-Ordens, unweit Mastricht, im Stifte Lüttich. Der vorige Land-Commandeur darüber war der Cardinal Graf Damianus Hugo Philippus von Schönborn, vormals Kayserl. Gevollmächtigter im Nieder-Sächsischen Crayse.

Alten-Bruchhausen, s. Bruchhausen.

Altenburg, alte zerstöhrte Burg in der Schweitz, im Argow, darauf die Grafen von Habspurg, von denen das Erz-Herzogliche Haus Oesterreich herstammet, sollen residiret, und den Titul davon geführet haben, ehe das Schloß Habspurg erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Diese Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg, Anthon Günthern, hinterlassenem natürlichen Sohne, Anthon, welcher 1654. vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit einem besondern Wapen beliehen, und Graf von Altenburg benennet worden. Er bekam im väterlichen Testamente die Herrschaft Knyphausen, wie auch das Amt und Schloß Varel, worauf er seine Residenz nahm. Dessen einziger Sohn gleiches Nahmens hat sich 1711. mit Wilhelmina Maria, Landgrafs Friderici, in Hessen-Homburg Tochter zum andernmal vermählet, und ist im itzt gedachten Jahre Königl. Dänischer Ober-Land-Jägermeister worden, aber den 5 Jun. 1738. gestorben.

Altenburg, *Palæopyrgum, Altenburgum*, ein zu Sachsen-Gotha gehöriges Fürstenthum und Stadt, im Osterlande, an der Pleisse, nebst einem Fürstl. Schlosse, Canzeley, Consistorio und Amt, 5 Meilen von Leipzig gelegen. Sie ist vormals eine freye Reichs-Stadt gewesen, hieß vor diesem Pleissenburg, und war die Hauptstadt des an der Pleisse gelegenen Pleißner Landes. Das umliegende Fürstenthum Altenburg hat hiervon seinen Nahmen, darinne sie anitzo die Hauptstadt ist. Der Herzog Fridericus hat 1705. allhier ein Adeliches Fräulein- oder das Magdalenen-Stift angeordnet, und den 4 Dec. solenniter introduciret, dabey das von seiner Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihren Witthum-Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude zum Stifts-Hause gewidmet, den Stifts-Probst, nebst der Stifts-Pröbstin und Stifts-Fräulein, mit einem am rothen Bande hangenden und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne der Nahme JEsus mit verzogenen Buchstaben erscheinet, beschenket, und die Stifts-Statuta dergestalt confirmiret, daß jederzeit 12 Adeliche erwachsene Fräulein darinne unterhalten, und 20 bis 24 dergleichen Kinder von 8 bis 9 Jahren weiblichen Geschlechts gottselig sollen auferzogen werden. An. 1728. im Jul. brannten hier 51 Häuser ab.

Altenburg, Owar, *Flexum, Antiquum Burgum, Ovarium, Ovaria*, Stadt, nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn, 3 Meilen von Preßburg, zwischen der Insul Klein-Schütt und dem Neusiedler-See, am Flusse Leitha, allwo derselbe in einen Arm der Donau fället. Sie ist mit einem breiten Wasser-Graben und Morast umgeben.

Altenburg, zum Unterscheid des vorigen, Teutsch-Altenburg genannt, ein Marktflecken in Oesterreich, 2 Meilen von Ungarisch-Altenburg, den Herren von Ludwigsdorf gehörig.

Altenburg, Jungfrauen-Closter in der Wetterau, bey Wetzlar gelegen.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2 Meilen von Weissenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau, in Bayern.

Altenburg an der Lumbd, s. Allendorf.

Altenburg, ein Gerichte und Schloß unter Botzen, in Tyrol, bey dem Flusse Inn.

Altenburg, Stadt im Herzogthum Cleve, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Westphalen, zwischen Paderborn und der Grafschaft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß auf einem hohen Felsen in Hessen, wo die Schwalm in die Eder fällt, dem Freyherrlichen Geschlechte von Boyneburg gehörig.

Altenburg, Schloß vor der Stadt Bamberg, worauf vor Zeiten Grafen gewohnet.

Altenburg, Stary, Marktflecken in dem Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, nebst einem alten aber itzo ganz wüsten Schlosse.

Altenburg, ein Closter, Benedictiner-Ordens, in Oesterreich, bey Horn, zwischen dem Thoga-Fluß und den Böhmischen und Mährischen Gränzen.

Altenburg, schönes Schloß im Herzogthum Crain, worauf vormals ein Gräfliches Geschlechte dieses Nahmens gesessen, gehöret itzund den Herren von Seethal.

Altenburnell, Festung in der Provinz Shropshire, in Engelland.

Alten-Geysing, siehe Geysing.

Altenhaseln, Dorf und kleines Amt von 4 Dörfern, in der Grafschaft Hanau, eine halbe Stunde von Gelnhausen, allwo vor diesem ein Ober-Schultheiß gewohnet, anitzo aber wird es vom Hanauischen Amtmanne zu Biber mit verwaltet.

Altenhofen, *Altenhovia, Curia Vetus*, Stadt in Ober-Oesterreich, an der Donau, 4 Meilen von Ens.

Altenhofen, Schloß und Flecken im Herzogthum Kärnthen, in das Erz-Stift Salzburg gehörig.

Alten-Hohenau, *Hohenavia Vetus*, Dominicaner-Frauen-Closter in Ober-Bayern, im Erz-Stifte Salzburg, zwischen Rosenheim und Wasserburg gelegen.

Altenkirchen, Stadt, Herrschaft und Schloß in der Grafschaft Sayn, am Rhein, ist durch Heyrathen an das Haus Sachsen-Eisenach, und nach dessen Absterben 1741. an Anspach kommen, brannte 1728. fast ganz ab.

Alten-Closter, ein altes Frauen-Closter, nah bey Buxtehude, im Stifte Bremen, dessen Einkünfte aber anitzo dem Stifte einverleibet sind.

Alten-Landsberg, s. Neu-Schwerin.

Altenmarckt, Marktflecken in Unter-Steyermark, an der Feistritz, den Grafen von Tättenbach gehörig.

Altenmarck, ist ein Marktflecken in Ober-Bayern, an der Salzburgischen Gränze, unter das Gerichte Trospurg gehörig.

Alten-Münster, kleiner Marktflecken, nebst einem schönen Closter, in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ist mit vielem Walde umgeben.

Alten-Mur, ein schönes Fränkisches Ritter-Guth, an dem Flusse und im Canton Altmühl, denen Herren von Lentersheim gehörig, welche die hohe Gerichte daselbst zu exerciren befreyet sind.

Alten-Platow, ein Königlich-Preußisches Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, an den Anhaltischen Gränzen.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Grafschaft Hohenberg, im Schwarz-Walde, nicht weit vom Necker.

Altenryf, *Altaripa*, Cistercienser-Abtey im Canton Freyburg, am Flusse Sane gelegen.

Altenstaig, kleine Stadt auf einem felsigten Berge im Schwarzwalde, am Flusse Nagolt. Sie gehöret dem Herzoge von Würtemberg.

Altenstein, Schloß und Herrschaft im Würzburgischen, am Coburgischen, davon sich die Freyherren von Stein zu Altenstein nennen.

Altenstein, Hennebergisches Schloß und Amt, eine Stunde von Saltzungen, dem Herzoge von Sachsen-Meinungen gehörig, welchem es, nach Absterben der Herren von Hund, zu Wenckheim als ein Lehn wieder heim gefallen.

Altenwerder, ein Churfürstlich-Hannöverisches bewohntes Eyland in der Elbe, wohin noch andere kleine Elb-Insuln gehören, nicht weit von Hamburg.

Altenwied, kleines Gebiethe, darinne ein Ort gleiches Nahmens, im Herzogthume Jülich.

Alten, siehe **Zell in Meissen**.

Alteration, wird gemeiniglich gesagt, wenn man erschricket, oder in Furcht und Zorn, oder sonst in eine ausserordentliche Bewegung gebracht wird. Bey denen Naturkündigern heißt es eine **Aenderung**, wann ein natürlicher Cörper eine widerwärtige Eigenschaft annimmt; wiewohl sie glauben, daß dergleichen Alteration nicht geschehen könne. In beyden Verstande saget man auch alteriren. Jedoch die Juristen sagen auch: Der *Contract* wird *alteriret*, dabey aber nicht gänzlich ein anderer errichtet. Z. E. wenn ich einem etwas zur Verwahrung, jedoch mit der Bewilligung, übergebe, daß er es brauchen dörfe, so schläget diese Handlung gewisser massen in den Darlehns-Contract ein.

Alt-Erlangen, s. Christian-Erlangen.

Alter ego, *Summa litem dirimendi potestas*, heißt in Spanien ein Vollmacht, so von dem Könige ertheilet wird, Kraft deren der Gevollmächtigte, ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte Anno 1708. der Neapolitanische Vice-Re, Cardinal Grimani, vom Könige Carl dem III. in Spanien.

Alter de Chaon, Elter, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, am Flusse Avis, 3 Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechseln, ist ein Wort, so auf dem Reichs-Convent sehr im Brauch, wann etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Sitzen alterniren, z. E. die Schwäbische und Rheinische Prälaten, Lat. *Mutare vices sedendi & dicendi suffragia.*

Alterton, kleine Stadt in der Provinz Cornwall, in Engelland.

Alterum Tantum, nennet man die zuverläßliche Zinnsen, die nach und nach so hoch steigen, daß sie dem geliehenen Capital gleich sind, und gar übersteigen; Daher muß ein Glaubiger solche nicht so mit anwachsen lassen, wenn gleich sein Schuldener sich der Einrede des Alteri Tanti in der Obligation begeben hätte.

Alteße, Hoheit, ist ein Fürstlicher Titul. Alteße Royale, oder Königliche Hoheit, aber wird Königlichen Kindern, Brüdern und Schwestern gegeben; ist auch ein specialer Titul, welcher dem Groß-Herzoge von Florenz beygeleget wird, und ehemals auch dem Herzoge von Savoyen, wegen seiner Prätension auf das Königreich Cypern, gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Asia und Africa zusammen genennet.

Altezzan, ein schönes Jagd-Schloß des Herzogs von Savoyen, unweit Turin.

Althann, ein uralt Gräfliches Geschlechte in Oesterreich, dahin es sich zu Zeiten Kayser Ferdinandi I. aus Schwaben begeben. Es theilet sich in die Eustachische und in die Christophorische Linie, von welcher letztern Michael Johann, Ritter des güldenen Vliesses und Kayserlicher erster Cammer-Herr, Anno 1714. des H. R. Reichs Erbschenken-Amt, nebst dem Prädicat Semper-frey, nach Abgang der Grafen von Limpurg, erhalten. Nach diesem haben Ihro Kayserliche Majestät ihm nicht allein die Ober-Stallmeister- und geheime Raths-Stelle conferiret, sondern auch 1717., nach Abgang des Eggenbergischen Hauses, die gefürstete Grafschaft Gradisca geschenket; er ist aber 1722. gestorben.

Althaus, Polnisch Starigorod, Schloß im Polnischen Preussen, an der Weixel, zum Bißthum Culm gehörig.

Althay, siehe **Altay**.

Altheim, Althain, Flecken in Bayern, zwischen Braunau und Riedt.

Altickon, Schloß, Flecken und Herrschaft im Canton Zürch, in der Schweitz.

Altin, *Altinum Regnum*, Asiatisches Königreich in der grossen Tartarey, zwischen den Flüssen Oby und Iltis, welches die Kalmucker-Tartarn bewohnen. Die Haupt-Stadt hat gleichen Nahmen, und der See Altin, durch welchen der Fluß Oby gehet, wird auch der Lac Kitai genennet.

Altin, kleine Rußische Münze, welche drey Copeken beträgt, und deren 10 einen Griefe, 100 aber einen Rubel machen, Lat. *Denarius Russicus centesima Imperialis pars.*

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianischen Gebiethe, in der Marca Trevisana, zwischen Padua und Concordia. Sie ist heutiges Tages ganz ruiniret, und siehet man nur die Rudera noch am Flusse Vivasella; ihr Bischoffthum aber ist nach Torcello verleget worden.

Altkirch, Städtlein und Schloß nebst einer Herrschaft von etlichen dreyßig Dörfern im Sundgau, so ehemals zur Grafschaft Pfirt gehöret, itzo aber von der Crone Frankreich dem Herzoge von Mazarin geschenket worden, der einen Ober-Vogt darüber bestellet.

Altland, ist ein gewisser Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt vom Burzen-Lande abgesondert wird, und liegt darinne die Haupt-Stadt des ganzen Landes, Herrmanstadt, nebst einigen andern Marktflecken, als Groß-Schenk, Agneteln, u. d. m.

Altmannstein, Marktflecken und Schloß in Bayern, im Rent-Amte München, am Wasser Schambach, 3 Meilen von Ingolstadt.

Altmühl, *Almonus*, *Allomannus*, Fluß in Franken, welcher in dem Anspachischen Gebiethe entspringet, und ergiest sich bey Kehlheim in die Donau. Einer von den 6 Orten der Fränkischen Ritterschaft, welche in der Gegend des Flusses Altmühl Reichs-Güther hat, wird der Canton, oder Ort Altmühl genennet.

Altmühl-Münster, Commenthurey der Maltheser-Ritter in Bayern, am Wasser Altmühl, in dem Münchischen Pfleg-Amte Riedenburg gelegen.

Altoboſco, *Selemnſia Palus*, ein See in Natolien, in Asien, bey dem Einflusse des Chiais in den Archipelagum, unweit des Fleckens Altoboſco.

Alt-Oettingen, siehe Oettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus*, *Sicambria*, kleine Stadt, nicht weit von Ofen, in Ungarn, an der Donau. Sie ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen, aber itzo meistens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium*, *Balbia*, *Babia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provinz Calabria citeriori, bey dem Flusse Grondo, auf einem Hügel, am Apenninischen Gebürge.

Alton, Stadt in der Provinz Hantshire, in Engelland.

Altona, Altena, *Altenavium*, ein offener Ort in der Landschaft Stormarn, an der Elbe, einen Büchsen-Schuß unterhalb Hamburg, dem Könige in Dänemark gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden; An. 1711. brannten allda 150 Häuser ab, und 1713. hatte dieser Ort das Unglück, daß er von den Schwedischen Trouppen zwischen den 8ten und 9ten Jan. auf Befehl des General Steinbocks, angesteckt und verbrannt worden, so, daß von ohngefehr 3000 Häusern nur 100 stehen geblieben. Jedoch ist sie hernach viel besser als zuvor angebauet, und mit vielen Privilegien von dem Könige in Dänemark und dem Czaar in Moscau wegen des Handels begnadiget worden. An. 1727. sollte auch allda eine neue Ost-Indianische Handlung stabiliret werden, welche der König von Dänemark mit Privilegien versahe; sie ist aber bis itzo noch nicht zum Stande kommen, dahingegen ein gutes Gymnasium von des itzt regierenden Königs Christiani VI. Majestät daselbst errichtet worden.

Altorff, *Altorfium*, *sive Palæcome*, wird auch *Altorphium* geschrieben, ist eine kleine Stadt, im Nürnbergischen Gebiethe, 3 Stunden von Nürnberg, nebst einer Universität, die 1575. aufgerichtet worden, aber 1622. erstlich das Recht, Doctores in Jure und Medicina zu creiren, vom Kayser Ferdinando II., und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlanget hat. An. 1723. hat diese Universität ihr erstes Jubilæum academicum begangen.

Altorff, *Altorfium*, *Vetus vicus*, *Urania*, wohl gebaueter Haupt-Flecken des Cantons Uri, am Flusse Rüß, rings mit Bergen und schönen Gärten umgeben, allwo dieser Canton seine Land-Gerichte und absonderliche Zusammenkünfte zu halten pfleget. Es ist der Sitz der alten Grafen gleiches Nahmens, und des itzigen Land-Vogts.

Altorff, Flecken und Closter im Bißthum Straßburg, unter das Dachsteinische Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehemals berühmte Grafschaft in Algow, in Schwaben, 1 Stunde von Ravensburg, dem Hause Oesterreich gehörig, allwo das Schwäbische Land-Gericht geheget wird.

Alt-Ortenburg, siehe Ortenburg.

Alt-Pilsen, siehe Pilsensko.

Alt-Ranstädt, ein Dorf im Stifte Merseburg, zwischen Leipzig und Lützen, mit

einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706. der König in Schweden sein Haupt-Quartier genommen, und den Friedē mit Augusto II., Könige in Polen, geschlossen hat. Allhier wurde auch 1707. die sogenannte Alt-Ranstädtische Convention, darinnen Kayserl. Majestät das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und gesperreten Kirchen und Schulen denen Protestantischen Religions-Verwandten in Schlesien, nach Innhalt des Westphälischen Friedens, restituiret, zwischen dem Könige in Schweden, und dem Kayserlichen Minister, Grafen von Wratislaw geschlossen.

Altrendorff, siehe Olterendorff.

Altreiß, Altmacher, *Veteramentarius*, ist so viel, nach einiger Redens-Art, als ein Böhn-Haas, oder Pfuscher; jedoch in Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Erfurth ꝛc. ist ein solcher alte Schuh Flicker zünftig, und darf zwar seinen Kram verkaufen, aber keine neue Arbeit für andere Leute machen. Einige wollen den Altreiß Lat. Ambulatorem nennen.

Altringham, *Altringamum*, kleine Stadt in der Grafsch. Chester, in Engelland, am Fluß Bingay, an den Gränzen von Lancaster.

Alt-Rip, *Alta ripa*, Dorf, 1 Stunde von Manheim, am Rhein hinauf, welches wegē der Uebeberfahrt des Rheins bekannt ist.

Alt-Ruppin, siehe Ruppin.

Alt-Saltzwedel, siehe Soltwedel.

Alt-Sax, *Altsaxum*, kleine Stadt im Rheinthal, dem Canton Zürch gehörig, nebst dem Titul einer Herrschaft, 2 bis 3 Meilen von Appenzell.

Altsol, *Zolyom*, *Altsolium*, *Vetus Solium*, kleine Berg-Stadt in der Grafschaft Bistricz, in Ober-Ungarn, am Flusse Gron, 2 M. unterhalb Neusol, ist nur mit Pallisaden umgeben, und hat ein altes aber ziemlich festes Schloß. In ihrem Gebiethe ist etwas von Gold- Silber- Queckſilber- und Kupfer-Bergwerken, welche aber nicht sonderlich mehr geachtet werden, und findet sich auch daselbst ein wohlschmeckender Sauer-Brunn. Es wohnen Wendische, Ungarische und Teutsche Leute daselbst.

Altstadt, siehe Alstadt.

Altstädt, schlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March, oder Morau, entspringet, an den Gränzen der Böhmischen Grafschaft Glatz.

Altstädten, *Altstettum*, *Alterpretum*, kleine Stadt in der Schweitzerischen Provinz Rheinthal, 2 Meilen von Appenzell.

Alt-Stargard, siehe Stargard.

Alt-Treptow, suche Treptow.

Altwasser, Dorf in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, dessen Sauer-Brunnen und warmes Bad itziger Zeit sehr besuchet wird, 9 Meilen von Breßlau.

Altzen, Flecken in der Schwedischen Provinz Jmpteland.

Altzey, Altzheim, *Alzeja*, Stadt, Ober-Amt und Schloß in der Unter-Pfalz, an der Selz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig; das umliegende Land, zwischen Worms und Creutznach, wird das Worms- und Altzer-Göw genannt, und ist ein ebenes, an Korn und Wein fruchtbares Land.

Alva de Tormes, siehe Alba.

Alvarado, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust. Sie hat einen feinen Haven an dem grossen Mexicanischen Meer-Busen, und wird daselbst sehr grosser Handel mit Fischwerk getrieben.

Alvelden, siehe Alfeld.

Alvenen, Stadt in Graubündten, im Gottes-Haus-Bund, am Flusse Albel.

Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken im Herzogthume Magdeburg, an den Märkischen und Braunschweigischen Gränzen, von dessen alten Besitzern, den ehemaligen Grafen von Alvensleben, die annoch florirenden Adelichen Häuser von Alvensleben abstammen. Dieser Ort hat 1708. 2 Jahrmärkte bekommen.

Alverdissen, abgetheilter Flecken und Amt-Haus in der Grafschaft Lippe, allwo ein Graf von der Lippe, aus der Bückenburgischen Linie seine Residenz hat. Allhier befindet sich ein geistlich Fräulein-Stift, worinne jedesmal eine gebohrne Gräfin von der Lippe Aebtißin ist.

Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentinischen, nicht weit von der Stadt Florenz.

Alverton, Nort-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Herzogthum York, in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.

Alveste, Stadt in Aragonien, in Spanien, eine Meile von Saragossa.

Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo Rissano, und an den Gränzen von Basilicata.

Alumera, siehe Lunera.

Alvor, kleine Stadt im Portugiesischen Königreiche Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbischen warmen Bäder.

Aluta, siehe Alt.

Alvverbeck, Warbeck, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptischen Crayse, am Flusse Aembeck.

Aly, kleine Stadt in der Provinz Georgien, in Asien, 9 Meilen von Cory.

Alyne, *Alinens Lacus*, Stadt in Irrland, in der Grafschaft Lettin, in der Landschaft Connaugt.

Alzato, Alzia, *Alsiatum*, *Alciatum*, Flecken im Herzogthum Mayland, im Gebiethe von Como.

Alzenau, Flecken in der Grafschaft Hanau, an der Kaal. Siehe Welmitzheim.

Alzira, *Alcira, Setabicula*, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, zwischen 2 Armen des Flusses Xucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starken Seiden-Handel, und liegt sechs Meilen von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provinz in Caramanien, in Klein-Asien, den Türken gehörig.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewisses Volk in Süd-America, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacao, siehe Macao.

Amack, kleine fruchtbare Insul, der Stadt Coppenhagen gegen über, und ganz nahe daran. Es liegt darauf die neue Stadt Christians-Haven, welche mit zu Coppenhagen gehöret, und vermittelst zweyer Zugbrücken daran gehänget ist. Sie ist nur anderthalbe Meilen lang, und eine Meile breit. Die Insul ist so fruchtbar, daß sie die Speiß-Kammer und der Küchen-Garten von Coppenhagen genennet wird. Die Einwohner sind Frießländer, welche von Christiano II. zuerst hieher beruffen, und zur Zeit der Reformation Lutherisch worden. Sie versorgen Coppenhagen mit Milch, Butter, Käse und Garten-Gewächsen, zu deren Verhandlung sie mitten in der Stadt einen eigenen Platz, der Amacker-Markt genannt, haben.

Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provinz Guiana, welcher sich Ost-wärts von dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nort ergeust.

Amacusa, Königreich, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens auf der Insul Ximo, in Japan.

Amadabat, Armadabat, Hamer-Evvat, *Amadabatum, Harimedabatum*, grosse und volkreiche Stadt in dem Reiche des grossen Moguls, in der Provinz Guzurate, welche ein grosses Gebiethe unter sich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Reja, d. i. einen Fürsten, nennet, residiret.

Amadan, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handels-Leuten bewohnet.

Amadie, feine Stadt in Curdistan, in Asien, auf einem hohen Berge, den Türken gehörig, wird von einem Bay regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Galläpfel und Toback.

Amaguana, *Majaguana, Manegua*, eine von den Lucaischen Insuln in Nord-America.

Amain, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Salerno, in Neapolis, nebst einem Erz-Bischoffthum, und dem Titul eines Herzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.

Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provinz Principato citra, in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva bis an die Stadt Salerno erstrecket, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist. Die Haupt-Stadt darinnen heist ebenfalls Amalfi, führet den Titul eines Herzogthums, und hat einen Erzbischoff.

Aman, *Amana*, See-Haven im Königreiche Marocco, in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Flusse Orantes, ist fast ganz ruiniret, zwischen Damasco und Antiochien.

Aman, Allocan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons, Piera Mons*, Gebürge in Asien, welches Syrien von Aladuli scheidet, und sich vom Mittelländis. Meere bis an den Euphrat erstrecket. Zwischen den Städten Ajazzo und Alexandretta befindet sich in dem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor diesem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ, oder Ciliciæ, genennet wurde.

Amana, eine von den Lucaischen Insuln in Nord-America, welche den Engelländern zugehöret, und sehr gebürgigt und felsigt ist.

Amance, *Amantia*, Städtgen im Herzogthume Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Nahmens, zwey Meilen Nord-wärts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*, Stadt, nebst einem grossen Haven auf der Insul Niphon, in Japan, in Asien.

Amantea, *Adamuntia, Amentea, Amantia*, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehöret dem Fürsten von Bisignano.

Amanzirifdin, siehe Zirifdin.

Ampaja, Landschaft in Süd-America, in Neu-Andalusien, am Flusse Orenoque.

Amapalla, Insul auf dem Mar del Zur, in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, darauf sich 2 Städte, und in jeder eine Kirche befinden, über welche, und die auf der Insul Mangera ein Pater gesetzt ist. Der dabey befindliche Golfo von Amapalla ist ein grosser Arm des Meers, der sich 8 bis 10 Meilen ins Land erstrecket.

Amar, eine Stadt und festes Schloß in dem Königreiche Sicilien gelegen, mit einem kleinen Haven an dem Mittelländischen Meere, in Valle de Mazara gelegen.

Amara, Amhara, Königreich in Abyssinien, in Africa, welches voller Gebürge ist,

nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo ehemals die Königl. Prinzen sonst verwahret wurden, bis bey ereigneter Vacanz des Throns derjenige, welcher denselben besteigen sollte, wieder heraus geholet wurde; da inzwischen die andern, zu Vermeidung innerlicher Kriege, daselbst verbleiben mußten. Das Gebürge Amara, *Pilu Æthiopicæ*, ist sehr hoch, und hat oben eine grosse und schöne Ebene, darinnen die Hauptstadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Flusse Douro, in der Portugiesischen Provinz Entre Minho y Douro.

Amariner-Thal, siehe S. Amarin.

Amariocopana, ein überaus lustiger und langer Thal im Königreiche Guiana, in Süd-America, welcher sehr reich an Fischen und Wildprät ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa, in der Provinz Zanguebar, im Königreiche Melinde, bey dem Ursprunge des Flusses Quilimance.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru, in der Vilcabamba, entspringet, und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeust.

Amas, siehe gleich Amasen.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien, am See Borno, in Africa, ist die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens.

Amasia, Amasan, Türkische Provinz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Sivvas genennet wird. Ihre Gränzen sind gegen Norden das schwarze Meer, gegen Osten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- u. Residenzstadt des Beglerbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Haupt-Stadt von ganz Klein-Asien gewesen, wiewohl sie noch anitzo groß und gar considerable ist. Sie liegt am Flusse Casalmach, zwischen Bergen, und hat ehemals einen Griechischen Erzbischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua*, *Fanum S. Thomæ de Castella*, eine von den Spaniern 1597. erbauete Stadt in der Provinz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castille genannt. Sie ist nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien, in Nord-America, der in das Mare pacificum fällt.

Amato, Lamoto, *Amatus*, *Lamatus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatricæ*, *Amatrices*, Stadt in Abruzzo oltra, im Neapolitanischen, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, Flecken in Spanien, im Königreiche Leon, zwischen Burgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volkreich- grosses und fruchtbares Land, darinnen viel Coco-Nüsse, Ebenholz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u. d. m. anzutreffen, und dessen Einwohner noch allesammt der Abgötterey ergeben sind. Es gränzet gegen Norden an Guiana und Terra Firma, gegen Westen an Peru, gegen Süden an Paraguay, und gegen Osten an Brasilien. In diesem grossen Lande sollen bey 150 unterschiedene Nationen wohnen, darunter einige sehr wilde, und grausam, andere aber ganz freundlich und gastfrey sind. Auch sollen auf den höchsten Bergen eine Art von streitbaren Weibern, gleich den alten Amazonen, wohnen, welche die Frembden mit Pfeilen zurück treiben, und alle Jahre einmal herab kommen, sich mit den Männern zu vermischen, daher dieses Land seinen Nahmen bekommen hat. Es sollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen seyn, und obschon dieses Land unter der Linie lieget, so ist doch die Luft temperirt, und die Erde grünet beständig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land durchströhmet, und, gleich dem Nil in Aegypten, dasselbige überschwemet, ist einer der größten in der Welt, und wird sonst Orelhana genannt. Er entspringet in den Bergen Cordillieres, 8 bis 10 M. von Ruito, und, nachdem er ohngefehr 800 Meilen gelaufen, so fällt er in das Mar del Nort, und macht bey seinem weiten Einflusse viele Insuln. Die alten kriegerischen Weiber, Amazones genannt, haben am schwarzen Meere gewohnet, wo itzo in Natolien die Provinz Amasan lieget.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abyßinien.

Ambacht, heist in den Niederlanden so viel, als bey uns ein Amt, Lat. *Præfectura*. Es ist ein altes Teutsches Wort, zusammen gesetzt aus am, das ist, um, circum, und achten, das heißt, folgen, sequi, weilen die alten Gallischen Ambacti. oder Lehensmänner und Clienten, den Lehens-Herren zum Lehns- und Ritter-Dienst in den Krieg zu folgen, oder, wie man heut zu Tage redet, huld und gewärtig zu seyn, pflegten, und mußten. Also werden die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, der Oestliche Theil des Holländischen Flandern genennet, und sind solche vier Ambachten folgende: Bochoute, Assenede, Axel und Hulst.

Ambardar-Basci, ist am Persianischen Hofe derjenige, welcher die Schlüssel zum Getrayde und andern Lebens-Mitteln für die Königliche Tafel hat, Lat. *Familiaris & domesticæ rei in aula Persarum præfectus.*

Ambassade, heist eine Gesandschaft eines grossen Herrn. Besiehe das Wort Gesandter.

Ambassadeur, siehe Gesandter.

Amber, siehe Amper.

Amber-See, siehe Ammer-See.

Amberg, *Amberga*, Hauptstadt in der Obern-Pfalz, am Flusse Vils, nebst einem Schlosse. Sie ist mit Wällen, Pasteyen und trockenen Gräben versehen, liegt 9 Meilen von Regensburg, treibet einen grossen Handel mit ihrem Eisen, und gehöret seit der Acht Churf. Friedrich V., in der Pfalz, der sich zum König in Böhmen crönen lassen, dem Chur-Hause Bayern. An. 1708. wurde sie zwar von dem Kayser, nach ergangener Reichs-Acht des vorigen Churfürstens zu Bayern, dem Churfürsten zu Pfalz gegeben; 1714. aber, im Rastädter Frieden, jenem, nebst der ganzen Obern-Pfalz, restituiret. Es ist allhier eine absonderliche Regierung, zu welcher 22 Pfleg-Gerichte gehören. Das hier befindliche Eisenbergwerk ist sehr ergiebig.

Amberg, Fürstlich-Schwarzburgischer Marktflecken und Amt.

Ambersbury, siehe Ambresbury.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längst dem Nil, zwischen Nubien und Bagamedri; die Hauptstadt hat gleichen Nahmen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken, nebst einer Abtey in der Normandie, in Frankreich, zwischen den Städten, Coutaner und Auxanches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Frankreich, in der Landschaft Forez, in dem General-Gouvernement Lyon, an den Gränzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, ist, wenn einer durch Geld, oder andere unziemliche Art, zu einem Amte gelanget, welches in den Rechten strafbar ist. Siehe Simonie.

Ambleside, Flecken in der Grafschaft Westmorland, in Engelland, am See Winandermeer, zwischen denen Städten, Kendal und Keswick.

Ambleteuse, grosser Flecken in der Picardie, in der Grafschaft Boulogne, hat einen Haven, den man sonst den Haven von Amflat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Herzogthume Luxemburg, welcher bey Malmedo und Stablo vorbey fliesset, und sich zwischen Lüttich und Durbuy in den Fluß Ourte ergeust.

Amboine, Ambone, eine von den grossen Moluckischen Insuln, auf dem Indianischen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3 Festungen darauf haben, nehml. Hiten, Low, und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an statt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Garnison und Munition wohl versehē ist; daher sie nach Batavia die beste Holländische Colonie in Ost-Indien ist. Von ihr werden einige kleine Insuln Ambones, und ein Theil des benachbartē Meres Archipelagus d'Ambona genennet.

Amboise, *Ambacia*, Stadt in der Landschaft Touraine, an der Loire, in Frankreich. Auf einem Hügel dabey liegt ein Königliches Schloß, darauf werden meistentheils die vornehmen Herren gesetzt, wenn sie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden St. Michaelis 1469. gestiftet, und führet von diesem Orte das berühmte Französische Geschlechte von Amboise den Nahmen.

Ambora, Flecken in Samogitien, in Polen, am Flusse Warwila, nicht weit davon, wo er sich in den Fluß Weta ergeust.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Nahmens, im Südlichen Theile der Insul Madagascar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken, nebst einer Abtey in der Landschaft Bugey, nicht weit vom Flusse Dam.

Ambras, siehe Amras.

Ambre, siehe Amber.

Ambresbury, *Ambresburia, Ambrosii vicus*, kleine Stadt in Wilshire, in Engelland, am Flusse Avon, 2 Meilen von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Ambrisi, Fluß im Africanischen Königreiche Congo, der ins Aegyptische Meer fället, und die Königreiche Bamba und Sogno von einander scheidet.

Ambrosi, siehe S. Ambrosio.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum, Caturigum, Emborodunum, Eborodunum*, Stadt auf einem hohen Felsen in Dauphine, am Flusse Durance, in Frankreich, nebst einem Erz-Bischoffthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois, oder le Baillage d'Ambrun genennet, welches mit der Grafschaft Nizza und den Baillagen von Briançon, Grenoble und Gap umgeben ist.

Ambulatorie, abwechselnd, spatzierend, wandelbar. Daher nennet man Dignitatem ambulatoriam, eine solche Ehre, welche nicht immer, sondern nur auf gewisse Zeit, bey einem bleibet, als da ist das Rectorat und Decanat auf Universitäten, das Bürgermeister-Amt in etlichen Städten ꝛc. Mensa ambulatoria ist, wenn man nicht bey einem, sondern bey unterschiedlichen Leuten Tisch und tägliche Speise bekomt. Voluntas ambulatoria wird bey

denen Rechtsgelehrten der bis an das Lebens-Ende freye Wille eines Menschen, ein Testament zu machen, und zu ändern genennet.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantischen Meere, bey dem Ausflusse des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländische Insul auf der Küste der Provinz Frießland, auf dem Teutschen Meere, nicht weit von der Insul Schelling.

Amelburg, Amöneburg, Stadt, Stift und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Hessen, an der Ohm, eine Meile von Marpurg, Chur-Maynz gehörig.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthume, welches unmittelbar unter den Päbstlichen Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Cassavvopoly, Cassovo, Campo Merlino, *Campus Cassiobus*, oder *Cassovius*, *Merulæ Campus*, Türkische und fruchtbare Landschaft im Oestlichen Theile von Boßnien, um den Fluß Sitniza.

Amelungsborn, ehemaliges Münchs-Closter Cistercienser-Ordens in der Grafschaft Eberstein, im Braunschweigischen; bey der Reformation ist es eingezogen, und demselben ein Lutherischer Theologus, als Abt, vorgesetzet worden.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, ist im vorigen Kriege befestiget worden.

Amerbach, siehe Amorbach.

Ameren, siehe Amroen.

Amergo, *Mergum*, *Tocolosida*, kleine Stadt in Africa, im Konigreiche Fez, ungefehr dreyßig Meilen von Fez, Nord-wärts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall.

America, eines von den 4 Theilen des Erd-Crayses, welches bis auf 1492. unbekant gewesen; wurde also erst in gedachtem Jahre von Christophoro Columbo entdecket, (obwohl Martin Behaim noch vorher einige Entdeckungen davon gemacht,) und von Americo Vesputio 1497., wie auch von vielen andern nach und nach völlig entdecket. Es begreifet alles feste Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen stehet, und bestehet aus drey Theilen, aus dem Nordlichen und Südlichen America, und den umliegenden Insuln. Die erstern beyden sind zwey grosse Halb-Insuln, welche durch die Erd-Enge von Panama, oder Nombre de Dios, zusammen hängen, und um welche beyde das grosse Welt-Meer gehet, also, daß America sonst nirgend an das feste Land anstösset, sondern durch das Fretum Anian von der Asiatischen Tartarey, und gegen Osten durch das Atlantische, und einen Theil des Aethiopischen Meers von Europa und Africa abgesondert ist. Gegen Süden hat es die Magellanische Meer-Enge, gegen Westen das Mar del Zur, oder Mare pacificum, wodurch es von Asien getrennet wird, und gegen Norden findet man das grosse Eis-Meer. Ein grosser Theil dieser neuen Welt ist durch die Spanier, Portugiesen, Franzosen, Holländer, Engelländer, Dänen und Schweden eingenommen; jedoch sind die erste beyden Nationen die stärkesten, absonderlich die Spanier, welche fast den dritten Theil des Landes besitzen; und zwey Vice-Könige daselbst halten, den einen zu Mexico über das Nordliche America, und den andern zu Lima, über das Südliche America. Wie schon gedacht, wird dieser Welt-Theil in drey Stücke, nehmlich in Nord- und Süd-America, u. die Americanischen Insuln abgetheilet, davon begreift das erste 4 grosse Länder, nehmlich Alt-Mexico, oder Neu-Spanien, Neu-Mexico, Florida und Canada, oder Neu-Frankreich. Das andere bestehet aus 7 grossen Ländern, welche sind Terra Firma, Peru, das Land der Amazonen, Brasilien, Chili, Paraguay, und Terra Magellanica. Die Einwohner sind theils weiß, theils schwärzlich, und meistentheils mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor diesem alle zusammen theils Götzen-Diener, theils betheten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebeten gar ohne Religion; nunmehro aber ist durch die Europäischen Nationen das Christenthum hin und wieder ausgebreitet, und sind von den Spaniern 4 Erzbischoffthümer, nehmlich zu Mexico, Lima, St. Domingo und Santa Fe, nebst verschiedenen Bischoffthümern, angeleget, wie auch die Inquisitions-Gerichte und etliche Universitäten gestiftet worden. Das Land hat einen grossen Ueberfluß an Gold und Silber, sonderlich im Königreiche Peru, und haben sich die Spanier gerühmet, daß sie jährlich 12 Millionen heraus ziehen könnten. An den Küsten findet man schöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Brasilien-Holz, und viele andere Früchte hervor, welche in grosser Menge nach Europa geführet werden.

Americanische Insuln, *Americanæ Insulæ*, begreifen nicht allein diejenige Insuln, so auf dem uns entgegen stehenden Hemisphærio, oder halben Erd-Kugel, liegen, sondern nur diejenigen, so auf den Küsten von America zu finden sind. Die vornehmste auf dem Mari pacifico ist die Insul Californiа; auf dem Magellanischen Meere die Insuln Mocha, Chilue, Madre di Dios, und Terra de Feu; auf dem Mar del Nort die grossen und kleinen Antillischen Insuln, unter welchen man

man die Lucayischen, Bermudischen, und die Insul Terreneuf begreifet. Die Azorischen aber werden insgemein zu Africa gerechnet, weil sie diesem Theile der Welt näher gelegen seyn.

Amerongen, Herrschaft in der Provinz Utrecht, dem Herrn von Reede gehörig.

Amerland, Hofmark nebst 2 Schlössern in Ober-Bayern, in der Regierung München, unter der Pflege Wolfershausen, am Würm-See. Eines von diesen Schlössern hat Albrecht Sigismund, Bischoff von Freysingen, ganz neu aufs trefflichste erbauen lassen.

Amersford, *Amersfordia*, befestigte Stadt am kleinen Flusse Ems, in der Provinz Utrecht, hat eine feine Schule und berühmte Jahrmärkte.

Amersforderberg, sandigter und fruchtbarer Berg, 2 Meilen lang und breit, in der Provinz Utrecht, zwischen Amersfort und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amershanum*, *Agmundeshanum*, kleine Stadt in der Landschaft Buckingham, in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlament von Groß-Britannien zu schicken.

Amersweyler, siehe Amerswihr.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Flusse Doria Baltea, in Piemont, in Italien, welche den Titul einer Baronie führet, und auf den wenigsten Land-Carten gefunden wird.

Amey, fester Paß in Savoyen, liegt zwischen den Fluß Yonne und Lac de Annecy.

Amflat, siehe Ambleteuse.

Amfora, kleiner Fluß in Friaul, welcher sich bey Aquileja in den Golfo di Venezia ergeust.

Amhara, siehe Amara.

Am Hof, siehe Stadt am Hof.

Amicabilis compositio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bisheriger Streit zwischen den Partheyen beygeleget wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7 Köpfen, in einem Hunds-Kopfe und Menschen-Leibe vorgestellet, und auf beyden Seiten mit tausend andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es sind ihme zu Ehren durch das ganze Reich verschiedene Tempel aufgebauet, und wird er bisweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen präsentiret.

Amiens, *Ambianum*, *Samarobriga*. *Ambianorum*, Hauptstadt in der Picardie, in Frankreich, am Flusse Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fleust. Sie ist fest, und ziemlich groß, und hat ein gutes Arsenal, wie auch eine feste Citadelle, nebst einer Generalité, Presidial, Bailiage, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Rheims gehörig, u. ist 1711. mit neuen Befestigungs-Werken versehen worden. Die Landschaft herum heisset l'Amienois, *Ambianensis Ager*, und liegt zwischen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africanischen Barbarey, in dem Oestlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, siehe Admirati.

Amiral de France, *Gallorum summus militiæ navalis Dux*, das Oberhaupt über die See-Sachen und Flotten in Frankreich. An. 1627. ward dieser Titul abgeschaffet, und ein Surintendant der Französischen Schiffahrt und Handlung erwählet; An. 1669. aber richtete Ludwig der XIV. diese Charge wieder auf, und conferirte selbige seinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Thoulouse.

Amirante, siehe Admirals-Insuln.

Amititan, Amutan, Atitian, *Amitanus & Atitianus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provinz Guatimala, 4 Meilen Nordwärts von S. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Insul nebst einem guten Haven auf dem Aethiopischen Meere, zwischen den Küsten von Zanguebar, und der Insul Madagascar, ist gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewisses Volk in Süd-America, in Brasilien, auf der Oestlichen Küste.

Amkas, heißt der grosse Saal in dem Pallast des grossen Mogols, darinnen er seinen Unterthanen Audienz ertheilet, und bey Festins in seinem Prachte auf dem kostbaren Throne erscheinet, Lat. *Locus ædium Mogolis, qui aditum petentibus patet.*

Ammeister, also heissen die Bürgermeister in Straßburg.

Ammensleben, eine berühmte Benedictiner-Münchs-Abtey im Herzogthume Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, der bey Herrenberg entspringet, und sich nicht weit von Tübingen in den Necker ergeust.

Ammergau, ein Gerichte in Bayern, im Rent-Amte München, an den Tyrolischen Gränzen.

Ammerswihr, Ammersweiler, eine kleine Stadt in einem lustigen Thale, nicht weit von Kaysersberg, im Elsaß, welche Anno 1635. von den Kayserlichen eingenommen worden.

Ammerbach, siehe Amorbach.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Herzogthum Jülich, am Flusse Schwalm, eine Meile von Rüremond.

Ammerland, ein gewisser Strich Landes an den Ost-Friesischen Gränzen, zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter, Ape, Rastede, Blerhusen, Westerstede ꝛc.

Ammer-See, grosser See in Ober-Bayern, in der Regierung München, unter der Pflege Landsperg. Er ist 2 Meilen lang, und 1 Meile breit, auch sehr fischreich. War vor diesem frey, nunmehro aber ist eine gewisse Fischer-Zunft an demselben aufgerichtet, welche ihre eigene Ordnung und besondern See-Richter hat.

Ammerthal, grosses Thal im Herzogthum Würtemberg, bey Tübingen, von dem Flusse Ammer also genannt, welcher durch dasselbe fliesset.

Ammon, il Canazzaro di Maboma, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum, Fons Solis*, kleiner Fluß in der Wüsten Barca, in Africa, wo vor diesem der berühmte heydnische Tempel gestanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, *Apparatus bellicus*, Kraut und Loth, oder Pulver und Bley, welches man im Kriege vonnöthen hat. Zuweilen begreift man auch Stücke, Mörser, und alles übrige, was zu der Artillerie gehöret, mit darunter. Siehe Math. Lex.

Amnestie, *Amnestia*, eine Vergessung aller begangenen Beleidigung, welcher man nicht mehr gedenken noch rächen will. Und wird dieses Wort vornehmlich in Friedens-Schlüssen gebrauchet, daß alles, was auf beyden Seiten widriges vorgegangen, in ewige Vergessenheit solle gestellet seyn. Sie ist entweder allgemein und general, oder eine besondere, und unter gewissen Bedingnissen und Maaßgebung errichtet. Ein Exempel der erstern ist in dem Instrumento Pacis Westph. Art. 2. befindlich, und als ein ewiges Gesetze im H. R. R. verordnet worden. So haben auch Ihro Königliche Majestät in Polen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen, Augustus III. in der vom Herrn General, Graf von Münnich, und dem Herrn Herzog von Sachsen-Weissenfels, im Nahmen der Russischen Kayserin eines Theils, und von Herrn Johann Wahl, und Nathanael Gottfried Färber, im Nahmen der Stadt Danzig andern Theils, unterschriebenen Capitulation d. 7. Jul. 1734. eine General-Amnestie accordiret.

Amöneburg, siehe Amelburg.

Amoer, siehe Amour.

Amol, Amohl, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provinz Dalecarlien, am See Weuer.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Persien, in der Provinz Tabarestan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, durch das Florentinische fliesset, und sich bey Ravenna in den Po ergeust.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländischen Provinz Lothiana, welcher sich in den Meerbusen bey Edenburg ergeust.

Amorbach, Chur-Maynzisches Schloß, Städtlein und Amt am Odenwalde, zunächst bey dem Closter und Gotteshause Ord. S. Benedicti, gleiches Nahmens, da, wo die Mudt und Bilbach zusammen laufen.

Amorgo, Morgo, Morgus, *Amorgus*, kleine Insul auf dem Archipelago, zwischen den Insuln Nacsia und Stampalia. Ehemahls hatte sie eine Bischöffliche Stadt, anitzo aber sind nur einige Dörfer nebst einem Schlosse darauf zu finden, und gehöret sie den Türken.

Amortisatio, Droit d'Amortisation, ist eine Vergönstigung des Königs in Frankreich, Kraft deren die unbeweglichen Güther an Kirchen, oder Collegia, welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können, Lat. *Bona amortizata, seu fundi, ab Ecclesiis acquisiti, quæ ideo, quod ad profanos usus non facile redeant, ad manum mortuam dari dicuntur*, Kraft dieser Vergönstigung müssen die Geistliche in Kriegs-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten, statt eines Lehn-Geldes, ins Feld stellen, dagegen sie einen Frey-Brief bekommen. Es haben aber einige Städte sonderbare Privilegia wider die geistlichen Personen, daß diese keine liegende Güther kaufen dürfen, und wenn ihnen schon welche von Weltlichen legiret worden, daß sie dieselbe an einen Bürger wiederum verkaufen müssen. Es fehlet auch nicht bey denen Ständen des H. R. R. an Statuten, worinnen versehen ist, daß keine liegende Gründe, oder unbewegliche Güther, an die Kirchen eigenthümlich veräussert werden können, daferne sie nicht insonderheit und auf zuvorhero erhaltene Erlaubniß zur todten Hand gegeben, und amortisirt worden.

Amour, Yamour, Amoer, Fluß in der Asiatischen Tartarey, welcher grösser als die Donau seyn soll. Er entspringet in der Provinz Dauria, bey dem See Baykal, und ergiest sich dem Lande von Jesso gegen über in den Oceanum Orientalem. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebst der angränzenden See gleichen Nahmen.

Ampatres, ein streitbares Volk auf der Südlichen Küste der Insul Madagascar, zwischen Carcanoßi und Carambula; bey ihnen findet man viel Baumwolle.

Ampela, suche Zacro.

Amper, Fluß in Ober-Bayern, welcher in dem Pfleg-Gerichte Ammergau an den Tyrolischen Gränzen entspringt, durch den Ammer-See gehet, und unter Moßpurg bey dem Schlosse Isereck in die Iser fällt.

Ampfing, Flecken in Unter-Bayern, nicht weit von Mühldorf, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Amphissa, siehe Salona.

Amphitheatra, sind grosse steinerne, in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen übereinander gebaueten Brücken bestehen, darauf man vor diesem den Schauspielen zusahe, und soll eines von denen zu Rom über 85000 Zuschauer haben fassen können. Inwendig ist ein Oval-runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapferkeit sehen liessen, auch bisweilen die Uebelthäter oder die unschuldigen Christen mit wilden Thieren streiten mußten. Diese Gebäude sind zu Grunde gegangen; zu Verona, Rom und besonders zu Capua sind noch Rudera, oder Reste, zu sehen.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provinz Campagna di Roma, 1 Meile von Tivoli, hieß vor diesem *Empulum*.

Ampolla, Flecken in Catalonien, in Spanien, bey dem Einflusse des Ebro ins Meer.

Amposta, Flecken in Catalonien, in Spanien, auf einem Berge, am Ebro, drey Meilen von Tortosa.

Ampourdan, *Emporiensis Tractus*, kleine Landschaft in Catalonien, in Spanien, darinnen die Stadt Ampurias, Empurias, welche sonst unter dem Nahmen *Emporium, seu Emporia Indigetanorum*, berühmt gewesen, 6 Meilen von Girona, auf einer Halb-Jusul, nahe am Meere, mit einem Haven an der Rundung des Flusses Fluvia, unweit der Festung Roses.

Amptitz, oder **Amprlitz**, ein Flecken, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, am Wasser Luda, in dem Gubenischen Crayse, dem Hause Schönaich gehörig.

Ampudia, Flecken im Spanischen Königreiche Leon, im Gebiethe von Plazentia, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt.

Ampugnana, *Ampuniana*, Flecken in dem Oestlichen Theile der Jusul Corsica, am Flusse Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landschaft Lionnois, in Frankreich, an den Gränzen von Dauphine, 1 Meile von Vienne.

Ampurias, siehe Empurias.

Amras, Ambras, Ombras, Umbras, Erz-Herzogliches Lust-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innfluß, eine halbe Meile von Inspruck, allwo eine berühmte Kunst-Kammer, sammt einem Archiv und Bibliothec gewesen, die 1685. nach Wien gebracht worden.

Amröm, Amerum, Amron, kleine Insul in der Nord-See, dem Herzogthume Schleßwig gegen über, zum Amte Rypen gehörig. Sie ist geringe, nicht sonderlich fruchtbar, und die Einwohner sollen von denen auf dem festen Lande an Sprache und Sitten ganz unterschieden seyn.

Amsivarii, wurden einige alte Franken genennet, welche über den Rhein gegangen, die Römer aus Gallien verjaget, und solches unter sich gebracht haben.

Amstel, *Amstela*, kleiner Fluß in der Provinz Holland, wovon die Stadt Amsterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt flieſſet, und sich in den Meerbusen Ye ergeust.

Amstelland, *Amstellandia*, ein kleiner Strich Landes in der Provinz Holland, darinne Amsterdam lieget. Es gränzet gegen Osten an Goyland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Westen an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meerbusen von Ye abgesondert wird.

Amsterdam, *Amstelodamum, Amsterodamum*, und *Amstelædamum*, die größte und prächtigste Stadt der vereinigten Niederlande, in Nord-Holland, am Meerbusen Ye gelegen, welche an Grösse, Schönheit und Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzusetzen ist, in Ansehung der Handlung und Reichthums aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie ist eine der größten Handels-Städte in der Welt, nebst einem weiten Haven, die Amstel aber gehet durch die Stadt. Sie ist auf Pfählen gebauet, und wird überall von Canälen und Krachten durchschnitten. Gegen der Land-Seite ist sie mit vielen Bastionen und einem weiten und tiefen Graben versehen, auch kan man, vermittelst der Schleussen, das ganze Land unter Wasser setzen. Sie ist die 5te in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Staaten-Versamlung der Provinz Holland schicken. Unter ihre Merkwürdigkeiten gehören vornehmlich das Rathhaus, die Arsenale, das Ost-Indianische Haus, die Börse, die Banco, der Prinzen-Hof, das Admiralitäts-Haus, und die Zucht- Spinn- und Wayfen-Häuser. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Juden 2 Synagogen, davon eine den Portugiesischen Juden, welche allhier sehr reich sind, zugehöret, die andere aber den Teutschen zustehet. Das Stadt-Regiment wird von 36 Personen verwaltet, welche das Raths-Collegium erwählet, und die Zeit Lebens solche Aemter behalten. Das umliegende Ländlein wird das Amstelland genennet.

Amsterdam, diesen Nahmen führen unterschiedene Insuln, welche die Holländer in Asia und America entdecket, und also benennet haben. Eine lieget auf dem Eiß-Meere, zwischen Spitzbergen und Grönland; eine im Meer von China, zwischen Japan und der Insul Formosa; eine andere auf dem Indianischen Meere, zwischen Neu-Holland und Madagascar; eine auf dem Mar del Sur, zwischen Peru und den Salomonischen Insuln; noch eine auf dem Indianischen Meere, an der Oestlichen Küste der Insul Ceylan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch sonst Caradiva genennet wird.

Amstetten, schöner Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, eine halbe Meile von Ips, zum Hoch-Stift Passau gehörig.

Amstrutter, Anstrutter, *Amstrutera*, *Anstrucke*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Diese Stadt hat das Recht, Deputirte in das Parlament zu schicken.

Amt-Sassen, *Amtsassi*, *Præfecturæ subjecti*. Gleichwie man Sassen nichts anders heisset, als die ihren Ort und Sitz, quiet an poss ssionem haben: also werden auch in Sachsen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleine Städte Amtsassen genennet, welche in dem Amte, unter welchen ihre Güther oder Amt-säßige Lehen gelegen, vor Gerichte stehen, und demselben Zinnsen und Steuern entrichten müssen. Sie werden den Schrift-Sassen entgegen gesetzet; von welchen an seinem Orte.

Ama, *Amus*, kleiner See in der Provinz Zagatay, in der grossen Asiatischen Tartarey.

Amud-z, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tunis.

Amusiren, einen aufhalten, aufziehen, die Zeit vertreiben, Lat. *aliquem distinere*.

Amutan, siehe Amititan.

Amyn, *Amnya*, Stadt in Ost-Indien in der Halb-Insul, jenseit des Ganges, am Oestlichen Ufer des Sees Chiamay, an den Gränzen des Königreichs Kanduana.

Ana, siehe Anna.

Ana, kleiner Fluß im Hessischen, fällt bey Cassel in die Fulde.

Anabaptisten, siehe Wiedertäufer.

Anachimulli, ein gewisses Volk auf der Oestlichen Küste der Insul Madagascar, in Africa, bey dem Ursprunge des Flusses Mananghare. Ihr Land ist wohl bewohnet, und reich an Viehzucht und Reiß.

Anachoreta, heisset im Griechischen einer, der sich absondert; und findet man in der Orientalischen und Occidentalischen Kirche Anachoreten, oder Münche, so sich der Gesellschaft der Menschen ganz entziehen, und sich, nach dem Exempel Eliä und Johannis, in die Wüsten begeben.

Anacujes, ein gewisses Volk in Brasilien, in Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anfe, Stadt im Königreiche Fez, in Africa, am Atlantischen Meere, ist meist ruiniret.

Anagarskay, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Provinz Dauria, dem grossen See Baycal gegen Osten gelegen, bey dem Ursprunge des Flusses Amour.

Anghelone, *Anagalum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Ulster, am Flusse Ban.

Anagni, *Anagnium*, ziemlich wüste Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Berge, im Kirchen Staate, nebst einem Bischoffthum, welches immediate unter den Pabst gehöret.

Analativa, Insul auf dem Indianischen Meere, bey der Insul Ceylan, welche reich an Austern ist, den Holländern gehörig.

Analogie, Analogia, heißt eine Gleichheit, Proportion, und Aehnlichkeit zweyer Dinge, wo einerley Raison statt hat.

Anan, suche Annan.

Anandale, siehe Annandale.

Anapius, siehe Alfeo.

Anapliſtus, alte See-Stadt in Griechenland, in der Provinz Athen, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, siehe Alfeo.

Anapodari, *Anapodarius fluctus*, *Cataractus*, kleiner Fluß auf der Insul Candia, welcher bey dem Castell Bonifacio entspringet, und sich auf der Südlichen Küste zwischen dem Castel di Grapetra, und dem Vorgebürge de Madala ins Meer ergeust.

Anapes, *Anapium*, Grafschaft nebst einem Flecken gleiches Nahmens, im Wallonischen Flandern, am Flusse Marque, zwey Meilen von Ryssel.

Anapuya, *Anapuia*, Landschaft in Süd-America, in dem Gebiethe von Venzuela, in Terra firma, gegen dem Ursprunge des Flusses Buria, oder Bariquecem.

Anarchie, eine verdorbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller ist.

Anathema, ist ein öffentlicher geistlicher Fluch an die groben Sünder, dadurch sie von ihrer Ruchlosigkeit abgeschröcket, und zur Busse geleitet werden. Bey den Catholischen wird es für eine Ausschlüssung von der Christlichen Gemeine genommen. In der Griechischen Kirche wird der Pabst alle Jahre einmal öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die ganze Gemeinde Anathema schreyet. Gleichergestalt ist An. 1709. der Mazeppa, nach seiner begangenen Verrätherey, durch das ganze Moscowitische Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden. siehe Bann.

Anathot, Stadt in Syrien, in Asien, woselbst man Rudera von des Propheten Jeremiä Vaterlande, und nicht weit davon des geduldigen Hiobs Behausung sehen soll.

Anatolia, siehe Natolia.

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provinz Despotato, in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, ist mitten im Wasser auf Pfähle, wie Venedig, erbauet.

Anatoria, sonst *Tanagra*, kleine Stadt in der Provinz Achaja, in Griechenland, am Flusse Asopo, 5 Meilen von Negroponte.

Anazarba, siehe Aclaray.

Anbar, Embar, *Ambara*, alte Stadt in Asien,

Asien, am Flusse Euphrat, welche sie in 2 Theile absondert, also, daß die eine Hälfte in Diarbeck, und die andere in Yerak Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Insul auf dem Chinesischen Meer, in Asien, gegen die Küsten der Landschaft Quantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völker in Süd-America, am Flusse Madera, in dem Amazonen-Lande.

Ancaster, *Ancastera*, kleine Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Ance, Anse, *Ansa*, *Assa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Flusse Saone, in der Landschaft Lionnois, 4 Meilen von Lion.

Ance, oder Anse, *Maris Anfractus*, Bucht, und Holländisch Bogt, ist eine Art eines Meer-Busens, welcher zwischen zwey Vorgebürgen vorne fast eben so weit ist, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterschieden, daß diese in dem Eingange sehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger ist. Dergleichen ist z. E. die Koeger-Bucht an der Ost-See in Dänemark und an andern Orten mehr. Man nennt es auch Golfo, Lat. *Sinus*. Eigentlich aber ist Golfo grösser, als eine Baye, die Baye grösser als eine Bucht, und die Bucht grösser als ein Haven.

Anceaume, siehe Bourboni Lanci.

Ancenis, *Augenium*, kleine Stadt an der Loire, in Bretagne, in Frankreich, zwischen Angers und Nantes.

Anchiale, Stadt in Cilicien, in Natolien, wo Sardanapali Grab zu sehen seyn soll.

Anchediva, Anchadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Insul auf dem Indianischen Meer, an den Küsten des Königreichs Decan, ungefehr 12 Meilen Südwärts von der Stadt Goa, den Portugiesen gehörig. Sie ist voller Wälder, und fischreich, und hatten die Portugiesen vormals eine starke Festung auf derselben, welche sie aber zu Ersparung der Garnison vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türkisch Kenxis, Türkische Stadt an der Küste des schwarzen Meers, in Romania, bey dem Einflusse des Flusses Ergino, hat ein Bißthum, unter das Patriarchat zu Constantinopel gehörig.

Anchin, *Aquicinctum*, wichtige Benedictiner-Abtey in der Grafschaft Hennegau, 2 Meilen von Douay, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Scarpe machet.

Anchora, sonst Alini, Farenomin, geringe Stadt in Morea, am Meer-Busen Coron.

Anciaquins, siehe Anfiguains.

Ancienneté, das Alter. Daher ist die Redens-Art: Diese oder jene Officiers und Bedienten haben den Rang unter sich, nach der Ancienneté, nehmlich nach der Zeit, wie sie zu ihren Chargen, oder Bedienungen sind erhoben und befördert worden.

Anckenstein, so schreibet sich eine Gräfliche Familie in Crain, welche in vornehmen Kayserlichen Diensten ist, davon bekannt Herr Franz Anton Sauer, des H. R. R. Graf von und zu Ankenstein, Freyherr zu Khopiac, welcher Obrister Erb-Land Vorschneider in Crain und Steyermark ist.

Ancker, *Ancora*, grosses eisernes Instrument, dessen unterster Theil wie ein halber Mond gestaltet, und mit spitzigen Widerhacken versehen ist. Oben aber hat es ein starkes Ober-Holz, den Anker-Stock genannt, nebst einem starken Ringe, die Cabel-Tauen, oder Anker-Seile daran zu binden. Man brauchet die Anker sowol auf dem Meer, als auch auf den Flüssen, die Schiffe dadurch stehend zu machen, und werden sie am Vordertheile des Schiffs ausgeworfen. Siehe Mathemat. Lex.

Ancker, heisset in Holland ein Gefäß von 1 bis 2 Eymer.

Ancker abkappen, *Rudentes succidere*, heist, wenn ein Schiff vor Anker liegt, und ein schneller Sturm entstehet, da man wegen der grossen Wellen das Anker nicht alsobald aus dem Grunde bringen kan, so wird das Anker-Tau abgehauen, um geschwinde das Schiff in See zu bringen. Dieses geschicht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Anker liegt, unvermuthet von Feinden überfallen wird, da denn die Ancker-Tawe abgekapt werden, um sich augenblicklich gegen denselben in Positur zu setzen.

Ancker aufsetzen, heisset denselben auf den Kran-Balken bringen.

Ancker bekleiden, wenn man die Schaufeln mit Brettern verbindet, da man in einem schlimmen Grunde ankern, und verhindern muß, daß die Schärfe der Schaufeln den Sand nicht zertheilen, noch das Schiff schleppen.

Ancker werfen, *Ancoram jacere*, *figere*, das ist, das Anker auswerfen, damit das Schiff stehend werde.

Ancker lichten, *Ancoram sustollere*, *solvere*, heisset das Anker in die Höhe ziehen, oder winden, um das Schiff frey zu machen, segeln zu können.

Ancker schleppen, wenn die Anker im Grunde nicht feste halten, und den Wind, oder Fluth, das Schiff wegführen lassen.

Ancklam, *Anclamum*, eine grosse und befestigte Stadt am Flusse Peene, in Vor-Pommern, zwischen Stettin und Wolgast gelegen. Anno 1713. ist sie von den Russen völlig ausgeplündert, und 1720. im Nordischen Frieden zwischen Schweden und Preussen an dieses letztere auf ewig abgetreten worden.

Anckun, Städtlein, harte bey Zerbst, im Fürsten-

stenthum Anhalt, wird gemeiniglch für eine Vorstadt von Zerbst gehalten, hat aber ihre eigene Bürgermeister und Rathmannen, und stehet unmittelbar unter Fürstlicher Herrschaft.

Anco, siehe Anzo.

Ancona, Hauptstadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Haven am Golfo di Venezia, an einem kleinem Capo, Monte Guasco, oder Monte S. Ciriaco, genannt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallast des Päbstlichen Legaten zu finden, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Haven ist fast gänzlich ruiniret gewesen. Der vor vorige Pabst aber hat An. 1732. denselben zu einen Frey-Haven für alle Nationen von Europa erkläret; wie denn auch dießfalls ergangene Verordnungen einige für die protestantische Handels-Leute favorable Artickel enthalten.

Ancona, la Marco d'Ancona, *Marchia Anconitana*, eine der größten Provinzen des Kirchen-Staats in Italien, welche gegen Norden das Apenninische Gebürge und den Golfo di Venezia, gegen Osten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Westen Urbino zu Gränzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné, am Flusse Rohne, in Frankreich, 1 Meile von Montmelian.

Anconitan, *Phœnix*, Berg nebst einem Schlosse und Flusse gleiches Nahmens in Natolien, in Asien, in der Provinz Alidinelli, an der Südlichen Küste, der Insul Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Flusse gleiches Nahmens in der Picardie, in Frankreich, zwischen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotia.

Ancud, Angualay, *Andudia*, *Angualia*, ein Strich Landes in der Provinz Imperiale, in Chili, in Süd-America, zwischen dem Lande Osorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelago von Ancud, oder von Chiloe, *Archipelagus Ancudianus*, oder *Chiloensis*, ist ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Insuln bedecket ist, und zwischen der Küste von Ancud und der Insul Chiloe lieget.

Ancyre, siehe Angoury.

Anczarich, *Anczaricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher sich ungefehr 1 Meile von Oczakow in das schwarze Meer ergeußt.

Andaguilas, *Andaguili*, ein Volk in Peru, in Süd-America, zwischen den Flüssen Xaura und Abancay, 25 Meilen von der Stadt Cusco gegen Nord-Westen gelegen.

Andaja, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Terra di Labourd, in dem General-Gouvernement Gascogne, in Frankreich, an den Spanischen Gränzen, der Festung Fuentarabia gegen über. Eine halbe Stunde hievon im Flusse Bidassao liegt die sogenannte Conferenz-Insul, allwo 1660. die Abholung der Spanischen Infantin, als sie an den König in Frankreich Ludovicum XIV. vermählet worden, geschehen.

Andalusia, Andalucia, *Vandalitia*, Spanisches Königreich, unter das Königreich Castilien gehörig. Seine Gränzen sind gegen Westen Portugall, gegen Norden Neu-Castilien, gegen Osten Murcia, und gegen Süden Granada, und das Meer nebst dem Estrecho di Gibraltar. Es ist zwar sehr gebürgigt, aber die fruchtbarste und gesundeste unter allen Provinzen in Spanien, und hat allerley Bergwerke an Silber, Gold und Queckstlber, sonderlich werden die Pferde aus dieser Provinz sehr hoch gehalten. Sie ist 90 Meilen lang, und 60 breit, und bestehet aus 3 ehemaligen Königreichen, als: *Seviloa*, *Cordua* und *Jaeri*.

Andanagar, Amedanagar, *Andanagarium*, *Omenagara*, ziemlich verwüstete Stadt im Königreiche Decan, in Indien, disseit des Ganges, bey dem Ursprunge des Flusses Mandona.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Vivarais, in Languedoc.

Andaya, siehe Andaja.

Andechs, ein Schloß und Stamm-Haus der ehemaligen Grafen von Andechs, in Ober-Bayern, zwischen dem Ammer- und Würm-See, 5 Meilen von München, ist itzund ein prächtiges Benedictiner-Closter, welches der Heiligenberg genennet wird, dahin viel Wallfahrten, wegen der daselbst befindlichen Reliquien, angestellet werden.

Andegast, kleiner Ort an einem See gleiches Nahmens in der Ortenau, nahe bey dem Städtlein Ophenau, an den Gränzen der Grafschaft Eberstein, allwo sich ein berühmter Sauerbrunnen befindet.

Andelau, siehe Andlau.

Andelfingen, Herrschaft und schöner Flecken, nebst einem Schlosse in Canton Zürch, Zwischen Schafhausen und Winterthur, dem Canton Zürch gehörig, welcher es durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Andella, *Andeleius fluvius*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie, in Frankreich, welcher sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeußt.

Adellenains, kleine Stadt in der Englischen Grafschaft Bedfort.

Andelot, *Andelons*, Stadt und Königliche Prevoté in Champagne, in Frankreich,

in

in der Landschaft Basigni, 5 Meilen von Chamont, am Flusse Rougnon.

Andelis, les, *Andelium*, *Andeliacum*, in Frankreich, sind 2 Städtgen in Vexin Normand: Klein-*Andeli* liegt an der Seine, und Groß-*Andeli* nicht weit davon, und führen den Titul einer Vicomté.

Andemaon, Andeman, Ademan, *Andemana*, Insul in Asien, am Golfo di Bengala, von welcher 5 oder 6 andere kleine die Andemonische Insuln genennet werden. Sie sind klein, von schlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küsten des Königreichs Pegu und der Insul Sumatra. Die Einwohner sind so groß, daß die kleinesten unter ihnen die grössesten Europäer übertreffen. Sie sind Menschen-Fresser, und leben von der Viehzucht und dem Raube der gestrandeten Schiffe.

Anden, ein grosser Ort in der Grafschaft Namur, an der Maas, hat ein altes Adeliches Jungfrauen-Stift, darinnen 32 Jungfrauen, so sich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, siehe Anenas.

Anderlech kleiner Ort in Brabant, 1 Meile von Brüssel.

Andernach, *Antoniacum*, Chur-Cöllnisches Schloß und nahrhaftes Städtlein am Rhein, allwo zugleich ein einträglicher Zoll. Es wird von hieraus ein starker Handel mit Holz und mit Dinsteiner-Wasser nach Holland geführet, und zu des letztern Conservation werden allhier sehr feste irdene Krüge verfertiget.

Anderschovv, *Anderschovia*, Schloß auf der Dänischen Insul Seeland, im Südlichen Theile derselben.

Andes, Cordillera de los Andes, Cordilliere, Sierra Nevada, *Catenæ Andium*, *Montes nivosi*, eine Reihe grosser und kalter Gebürge in Süd-America, welche sich von der Magellonischen Meer-Enge bis an das Land des Quixos über 1000 Meilen in die Länge erstrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America absondern. Sie sind fruchtbar, und wohl bewohnet, und finden sich unter denselben gegen Chili auch Feuer-speyende Berge, so man Montagnes Vulcains nennet. Sie sind sehr hoch, und kalt, und giebt es daselbst so durchdringende Winde, daß sie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und sie harte machen, daß sie nicht verwesen.

Andevallo, (Campo d') *Andevallensis Ager*, kleine Landschaft in Andalusien, in Spanien, an den Portugiesischen Gränzen.

Andia, also heisset eine alte Familie, dermalen in Wien befindlich, welche sich so schreibet: Herren von Andia, Marchese de Valparaisco.

Andiatoroque, siehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, am Flusse Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den 4 Rittern des Röm. Reichs gezählet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stift, Ordinis S. Benedicti, daselbst hat eine gefürstete Aebtißin, welche zwar ein Reichs-Stand ist, aber keinen Matricul-Anschlag hat. Sie besitzet zugleich die Abtey Hugshofen am Willer-Fluß, bey Andlau, gegen Lothringen, und die Herrschaft Freudeneck, bey Westhofen, welche beyde sie auch in ihrem Titul führet. Die itzige Aebtißin daselbst heisset Johanna Sabina von Beroldingen und Gundelhart.

Andlau, kleiner Fluß im Elsaß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine und etwas befestigte Stadt unweit Oneglia, im Genuesischen Gebiethe, in Italien.

Andoria, Lac d'Andoria, Lago Salso, *Lacus Andrianus*, oder *Salsus*, eine See in der Provinz Capitanata, in Neapolis, zwischen den Flüssen, Candalaro und Coropello, 1 Meile von Manfredonia.

Andorno, *Andurnum*, kleine Stadt, nicht weit von Biella, in Piemont, davon die umliegende Gegend den Nahmen eines Marggrafthums hat.

Andorre, *Andorea*, fruchtbarer Thal in Languedoc, an den Catalonischen Gränzen, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 3 Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, siehe Anduxur.

Andovere, *Andovera*, Königl. Flecken in der Landschaft Hant, in Engelland, an den Gränzen der Grafschaft Wiltshire, welche 2 Deputirte zu dem Parlament schicket.

Andra, siehe Ardra.

Andragiri, *Andragirium*, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitti, *Adramytum*, kleine Türkische Stadt in Natolien, in Asien, der Insul Metelino gegen über. Der Golfo di Andrimitti, *Audramyttenus*, oder *Andramiticus Sinus*, liegt dabey, und ist ein Stück des Archipelagi, zwischen der Insul Metelino und den Gränzen von Natolien. Er wird sonst auch Golfo di Gueresti o genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol, unter Brixen, bey einem See gelegen.

Andreasberg, Chur-Braunschweigische Berg-Stadt auf dem Harze, im Herzogthum Grubenhagen, wo gute Silber-Bergwerke anzutreffen sind.

Andreas-Schanze, ist eine kleine Forteresse, in der Betau, in der Niederländischen Provinz Geldern, welche auf dem Bommler-Werth, wo er am engsten ist, erbauet worden. Sie hat auf einer Seite die Maas, auf der andern die Wahl, und ein regulirtes Fünf-Eck. Die Benennung kommt her von dem Cardinal Andreas von Oesterreich.

Andrechzovv, Andrejovv, oder Andrzejovv, iſt ein Städtgen in Polen, in der Woywodſchaft Cracau, unweit den Ungariſchen Gränzen gelegen, und wegen des Friedens, ſo Anno 1667. zwiſchen Polen und Rußland daſelbſt auf 13 Jahre geſchloſſen worden, bekannt.

Andreoff, groſſer Flecken in Dagoſtan, zwiſchen Tercki und Tarcku, auf der Weſt-Küſte des Caſpiſchen Meers. Es iſt allhier die Reſidenz eines Tartariſchen Fürſten, und weil die Rußiſchen Trouppen auf der Expedition Petri des Groſſen nach Perſien, an dieſem Orte zuerſt feindlich angegriffen wurden; ſo wurde derſelbe geplündert, und verbrannt.

Andrepolis, ſiehe S. Andrevvs.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchaft Bari, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff zu Trani gehörig. Sie führet den Titul eines Herzogthums, und gehöret dem Hauſe Caraffa.

Andrianopel, Adrianopel, *Andrianopolis*, *Hadrianopolis*, groſſe Türkiſche Stadt in Romania, welche 7 bis 8 Welſche Meilen im Umfange hat, wenn man die alte Stadt, nebſt vielen Gärten, dazu rechnet. Sie iſt reich, und unter den Türkiſchen Städten nächſt Conſtantinopel die beſte in Europa; immaſſen dann auch die Türkiſchen Kayſer ſich oftmals daſelbſt aufzuhalten pflegen, wenn ſie entweder zu Conſtantinopel einen Aufruhr wider ſich beſorgen, oder wegen der Peſt den Ort verändern, oder ſich mit der Jagd, ſonderlich der Vogel-Beitze, divertiren wollen. Ihre Befeſtigung beſtehet nur in Mauern und Thürmen, und die Stadt hat viele Kaufleute und Handwerker, auch ein ſchönes Kauf-Haus, darinnen allerhand ausländiſche Waaren anzutreffen ſind. Die Türken heiſſen ſie Endrem, liegt in einem Thale, und war die Hauptſtadt des Türkiſchen Reichs, ehe Conſtantinopel eingenommen wurde. Es ſind viele Waſſer um die Stadt, worunter die vornehmſten Flüſſe Tungia, über welchen 3 ſteinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Chriſten, Jüden, Türken, Armeniern, Wallachen, u. a. m. bewohnet, und nicht weit von der Stadt befindet ſich ein Frauenzimmer-Cloſter, aus welchem ſich der Groß-Sultan und die Baſſen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Dieſe Stadt iſt zu Ende des 1701. Jahrs durch eine Feuersbrunſt über die Hälfte in die Aſche geleget worden.

Andro, *Andros*, *Andria*, kleine Türkiſche Stadt, nebſt einem Schloſſe auf einem hohen Felſen, auf der Inſul gleiches Nahmens, in dem Archipelago, hat ein Biſchoffthum, unter das Erz-Biſchoffthum Athen gehörig.

Androbeizaha, ſiehe Annoſſi.

Androſen, Ardroſen, *Ardroſa*, Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provinz Cuninham, an der Irrländiſchen See.

Andrzejovv, ſiehe Andrechzovv.

Andurni, ſ. Audorno.

Anduſe, Stadt am Fluſſe Gardon d'Anduſe, in Nieder-Languedoc, in Frankreich.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe, am Fluſſe Guadalquivir, in Andaluſien, in Spanien.

Ane, Flecken in der Franche Comté, in Frankreich.

Aneci, ſiehe Annecy.

Anegada, eine unter den Antilliſchen Inſuln auf dem Mar del Nort, in America, ohngefehr 15 Meilen von Porto Ricco, gegen Oſten.

Anenas, Andenes, *Andeneſia*, kleine Inſul auf dem Oceano ſeptentrionali, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens auf der Küſte von Norwegen, dem Gebiethe von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluſſe Eure, in der Isle de France, in Frankreich, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem prächtigen Luſt-Schloſſe, gehörete ſonſt dem Franzöſiſchen General, Duc de Vendome, anitzo aber dem Herzoge von Maine.

Anath, ſiehe Anoth.

Anevvolondane, *Anevolondana*, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere, gegen die Küſte der Inſul Ceylan.

Anfe, ſiehe Anata.

Anfo, Stadt in Italien, im Breſcianiſchen, den Venetianern gehörig.

Angad, Provinz im Königreiche Algier, in Africa, der Landſchaft Tremeſen gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Prinzen regieret.

Angamala, Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Inſul diſſeits des Gangis, welche von Chriſten des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara, ſiehe Angoury.

Angariæ, ſind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren ſie verbunden ſind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebenden Nothfall, zu Fortbringung derer Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden, und andern zu dienen, und vorzuſpannen, ſ. Antiq. Lex.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America, in der Provinz Popayan, an den Gränzen von Peru.

Angelberg, Schloß und Flecken in Schwaben, zwiſchen dem Fluſſe Mindel und Werrach, 1 Meile von Mindelheim, iſt Bayeriſch.

Angeles, le Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spaniſche Colonie in Nord-America, in der Provinz Tiaſcala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen ſehr berühmt iſt, hat ein Biſchoffthum,

unter Mexico gehörig, welches jährlich 6000 Cronen Einkommens hat.

Angelici, waren Ketzer im 2ten Seculo, welche die Engel angebethet.

Angelites, eine Art von Sabellonischen Ketzern, welche von einem Platze in Alexandria, Angelinos oder Angelius genannt, und wo sie sich versammelten, diesen Nahmen führeten.

Angeln, kleine Provinz auf der Ost-Seite des Fürstenthums Schleßwig, zwischen dem Flenßburger-Wyck und dem Sylte-Strohm. Sie ist 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und begreift einige Vogteyen, ingleichen das Schloß und Amt Glücksburg. Die alten Einwohner dieser Provinz sind im fünften Seculo mit ihren Nachbarn, den Sachsen und Jüten, denen Britten wider die Picten zu Hülfe gezogen, haben sich aber endlich von dem Lande selbst Meister gemacht, und es nach ihrem Vaterlande Angel- oder Engelland genennet.

Angelo-Castro, eine wohl befestigte Stadt in Griechenland, allwo der Bischoff von Achelous seine Residenz hat.

Angelo, S. Angelo, Castrum S. Angelo, sive Michaëlis, ein Castell, die Engelsburg in Rom, ehemals Moles Adriani, it. Arx Crescentii genannt. Kayser Otto III. hat solches stark, und Pabst Leo recht feste machen lassen. Es ist darinnen des Pabstes Archiv, und seine geheimsten Sachen, dergleichen sein Tresor, und was ein Pabst nach seinem Tode hinterläßt, wird in dieses Fort S. Angelo, oder zum Engel Michael gebracht.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen.

Anger, Fluß in der Alten Mark Brandenburg, gehet bey Tangermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Herzogthum Bergen, der bey Angerord in den Rhein fällt.

Angerap, kleiner Fluß im Preußischen Bartonien, welcher aus der Angerburgischen See lauft, und bey St. Georgenburg in die Pregel fällt.

Angerburg, ziemliche Stadt des Ländgens Bartenland, im Brandenburgischen Preussen, am Flusse Angerap, nebst einem festen Schlosse und grossem Amte. Nicht weit davon ist die Angerburgische See, so wegen des reichen Aalfangs berühmt ist.

Angeren, Stadt im Herzogthum Curland, am Liefländischen Meerbusen.

Angerhus, siehe Aggerhuus.

Angeriac, Stadt in Frankreich, in Saintogne.

Angermanland, *Angermania*, Landschaft in Nordland, der Crone Schweden gehörig. Sie liegt zwische Bothnien, Lapland, Medelpadien, und dem Sinu Bothnico.

Angerman-Flodt, *Angermanus Fluvius*, grosser Fluß in Schweden, welcher in Lapland entspringet, und sich an den Medelpadischen Gränzen in den Meerbusen von Bothnien ergeust.

Angermünde, kleiner Ort nebst einem festen Schloß, in Curland, an der Anger.

Angermünde, kleine Stadt und altes Schloß, im Ländlein Stolpe, an einem See, die Münde genannt, in der Ucker-Mark, wird insgemein Neu-Angermünde genannt, und ist vor diesem eine Grafschaft gewesen.

Angerordt, Stadt im Herzogth. Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum, Juliomajus Andium*, oder *Andigavorum*, Hauptstadt in der Provinz Anjou, in Frankreich, welche der Fluß Mayenne in 2 Theile absondert. Diese grosse und volkreiche Stadt hat ein festes Schloß nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Tours gehörig, wie auch ein Parlament und eine berühmte Juristische Universität, so 1398. gestiftet worden. An. 1685. ordnete König Ludwig XIV. daselbst eine Academie von 30 Personen zu Excolirung allerhand Wissenschaften an, und ertheilte ihnen eben die Privilegia, die die Academie Royale zu Paris hat.

Angersburg, siehe Angerburg.

Anghiera, *Angleria*, Hauptstadt in der Grafschaft gleiches Nahmens, im Herzogthum Mayland.

Anghiera, *Angleriæ Comitatus*, eine wohl bewohnte und fruchtbare Grafschaft im Maylandischen, welche gegen Norden an die Italiänischen Vogteyen der Schweitzer, gegen Süden an die Provinzen Vercellois und Novarois, gegen Osten an das eigentliche sogenannte Mayland, und gegen Westen an das Thal Aosta gränzet. Das ehemalige berühmte Geschlecht der Vice-Grafen von Anghiera hat seinen Ursprung daher. Itzund gehöret sie, nebst den meisten Plätzen, so an dem Ufer des Lago maggiore liegen, dem Grafen Borromei.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Flusse gleiches Nahmens, welcher sich nicht weit davon in den Golfo S. Euphemia ergust.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou, in Frankreich, am Flusse Anglin, hat eine Abtey, ungefehr 9 Meilen von Poitiers gegen Westen.

Angle Saillant, *Angulus munimenti exterior*, ist in der Kriegs-Bau-Kunst ein Winkel, welcher von der Festung nach dem Felde hinaus siehet. Angle rentrant, Lat. *Angulus munimenti interior*, aber ist, dessen Spitzen einwärts nach der Festung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, Lat. *Angulus, quem ala & facies propugnaculi faciunt*, ist die Eröffnung, welche die Flanc

und die Courtine machen. Angle de l'Epaule, oder Schulter-Winkel, iſt die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face machen. Angle Flanquant, oder Strich-Winkel, wird von 2 einander gegen über ſtehenden Façen gemachet. Angle Flanque, oder die Punte, entſtehet von 2 Façen in der äuſſerſten Spitze des Bollwerks. Angle Polygone, oder de la Gorge, iſt die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen laufende Kehl-Winkel verurſachet. Siehe Mathem. Lex.

Angleſey, *Mona*, Inſul auf dem Irrländiſchen Meer, welche durch die Meer-Enge Menay von der Engliſchen Landſchaft Caernarvan abgeſondert wird. Sie iſt 7 Meilen lang, und 5 breit, hat viel Korn und Vieh, und iſt dabey wohl bewohnet, hat über 362 Flecken, und gehöret zu Nord-Wallis.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou, in Frankr.

Anglure, **Anglura**, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, am Fluſſe Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Aethiopien, deſſe König dem Könige von Congo einiger maſſen tributbar iſt. Jedoch iſt allhier die Portugieſiſche Macht ſo groß, daß, als ſelbiger König 1667. den Portugieſen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und ſein Haupt 1668. nach Liſſabon geſchickt worden. Die Portugieſen haben hierſelbſt einige Silber-Gruben und Schanzen, wie auch die Stadt St. Paul, nebſt einem guten Haven, derer gröſter Handel allhier mit den Sclaven getrieben wird, welche ſie hier kaufen, und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwerke ſchicken. Die Einwohner ſind grobe Heyden, und gehen nackend, jedoch haben die Portugieſen auch das Chriſtenthum zu pflanzen angefangen.

Angori, ſiehe Angoury.

Angote, *Angolium Regnum*, Königreich in Abyßinien, mit unerſteiglichen Bergen umſchloſſen, welches gegen Oſten an das Königreich Tigre gränzet.

Angouleſme, *Æquoleſima*, *Engoliſma*, *Inculiſma*, *Ratiaſtum*, Hauptſtadt in der Landſchaft Angoumois, in Frankreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbey fleuſt. Sie hat ein feſtes Schloß, nebſt dem Titul eines Herzogthums und Pairie, u. einem Biſchoffthum, unter dem Erz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig. Der berühmte Franzöſiſche Redner und Poet, Louis Guez, Herr von Balzac, iſt allhier gebohren worden.

Angoumois, *Engolismenſis*, *ſeu Incolismenſis Provincia*, kleine Landſchaft in dem General-Gouvernement von Orleans.

Angoury, **Angori**, **Angar**, *Ancyra*, Türkiſche Stadt in dem eigentlichen Natolien, in Aſien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Zangari, nebſt einem Sangiacat. Sie iſt vor dieſem eine berühmte und Erz-Biſchöffliche Stadt geweſen.

Angoxos, Primietas, Uciques, Inſuln, an der Zahl 24, über dem Sofaliſchen Geſtade in Africa, gegen den Canal von Mozambique gelegen. Sie geben Reiß, und viel Vieh, grauen Ambra, groſſe und kleine Perlen, die ſie aus etlichen Schnecken auskochen, wodurch ihnen ihre glänzende Weiſſe benommen, und in rothe Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provinz mit dem Titul eines Königreichs in Aethiopien, im Königreiche Congo, in Africa, deſſen Einwohner nackend gehen, und grobe Heyden ſind. Die Engel- und Holländer holen aus dieſer Gegend viel Sclaven, welche ſie gegen gewiſſe Waaren tauſchen, und hernach in America ſchicken.

Angra, iſt die Hauptſtadt auf der Inſul Tercera, welche einen guten Haven hat.

Anguilotti, alſo wird eine kleine Art Aalen zu Venedig genannt, welche daſelbſt hin und wieder zuſammen gebogen, wie Neun-Augen oder Bricken eingemacht, und in andere Oerter u. Lande verſchickt werden.

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Baronie im Oeſterreichiſchen Hennegau, 5 Meilen von Mons, allwo man allerhand Tapezereyen verfertiget. Gehört dem Herzoge von Aremberg.

Anguillara, *Anguillaria*, Flecken im Paduaniſchen Gebiethe, an der Etſch, nebſt einem kleinen See gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri, 5 Meilen von Rom, am See von Bracciano, im Päbſtlichen Gebiethe, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antilliſchen Inſuln in America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und der Inſul Porto Ricco gegen Oſten gelegen. Von ihrer runden Forme nennen ſie die Engelländer bisweilen the Snake Island, oder die Schlangen-Inſul.

Agun, Stadt in der groſſen Tartarey, am Fluſſe Logaa.

Anguri, ſiehe Angoury.

Angus, Landſchaft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten das teutſche Meer, gegen Norden die Provinz Mernis und Maar, gegen Weſten Perth und Gouree, und gegen Süden den Fluß Tay zu Gränzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürſtenthum in Teutſchland, im Ober-Sächſiſchen Crayſe, an der Elbe und Saale, zwiſchen Ober-Sachſen gegen Oſten, der Grafſchaft Mannsfeld gegen Süden, dem Fürſtenthum Halberſtadt gegen Weſten, und dem Herzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, deſſen Fürſten in 4 Linien beſtehen, nehmlich Deſſau, Bernburg, Cöthen und Zerbſt. Von der Bernburgiſchen Linie war ehemals die

Harz-

Harzgerodische abgetheilet, welche 1710. ausgestorben. Von den itzt lebenden Fürsten dieses Hauses suche unter ihren specialen Benennungen.

Anhalt, Alt-Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein altes am Harz, eine halbe M. von Harzgerothe, gelegenes Schloß, am Flusse Selke, davon das Fürstenthum Anhalt den Nahmen führet, gehöret nach Bernburg.

Anhausen, Ahausen, altes Benedictiner-Closter bey Wassertrüdingen, an der Wernitz, im Rieß, im Marggrafthum Anspach, in Franken. Ist itzo eine Fürstliche Anspachische Verwaltung oder Amt.

Anhausen, Closter bey Heidenheim, im Herzogthume Würtenberg, an dem Flusse Brenz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Mönchs-Closter, anitzo aber hat es einen Lutherischen Abt, der zugleich ein Würtembergischer Land-Stand ist.

Anholt, Aenholt, *Anholtium*, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Zütphen, am alten Isel-Flusse, dem Fürsten von Salm gehörig.

Anholt, Anheut, kleine Dänische Insul zwischen Jütland und Halland, im Cattegat. Diese Gegend ist für die Schiffe, wegen der 2 Untiefen, sehr gefährlich, welche sich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausstrecken.

Anian, Detroit de Vries, *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwischen dem Lande Jesso, der Insul California, und der grossen Tartaren, scheidet Asiam und Americam, und kan man nicht gewiß sagen, wie weit es sich erstrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landschaft Chuquang, in Asien.

Annianne S. Benoit, Städtlein in Nieder-Languedoc, in der Diöces Montpellier.

Anniava, grosses Vorgebürge in dem Lande Jesso, liegt Nord-wärts gegen Japan, und ist von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*, kleine Stadt in Neu-America, mitten in Florida, nebst einem Gebiethe gleiches Nahmens, welches seinen besondern Fürsten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren, in Indien, der im Königreiche Calecut entspringet, und sich 6 Meil. von Cranganor ins Indianische Meer ergeust.

Animosität, Animosité, Herzhaftigkeit, Hitze, Verbitterung; daher sagt man: Es ist zwischen beyden Parthenen eine grosse Animosität, das ist, sie sind gegen einander so erhitzet, und verbittert, daß keine der andern weichen will; dergleichen in Engelland zwischen den Torys und Wighs gewesen.

Anjou, *Andegavum*, *Andegavensis Ducatus*. Landschaft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Osten an Touraine gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Anjou* getheilet, und ist reich an Weinwachs und Schieferstein. Der zweyte Sohn des itzigen Königs in Frankreich wurde hiervon Duc d'Anjou genennet. Er war gebohren den 30 Aug. 1730., und starb den 7 April 1733.

Anis, *Ancius Mons*, Gebürge in der Provinz Velay, in Sevennes, auf welchem die Stadt Puy erbauet ist.

Ankasten, geringer Ort am Flusse Ens, in Ober-Oesterreich.

Anklam, siehe Ancklam.

Anna, Handels-Stadt in Arabia Deserta, am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.

Anna, Stadt in Arabia Deserta, oder, wie andere wollen, in Arabia Felici, am Flusse Astan, 28 Meilen von Balsora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, allwo gute Erzt-Gruben zu finden, 9 Meilen von Dreßden. Nicht weit davon ist der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben. An. 1731. im Aug. hatte die Stadt das Unglück, daß, nebst der Berg-Kirche zu St. Marien, dem Rathhause, und andern öffentlichen Gebäuden, an die 300 Häuser vom Feuer verzehret wurden.

Annabon, *Annaboni Insula*, Insul auf dem Africanischen Meere, welche darum so heisset, weil sie an einem Neu-Jahrs-Tage soll seyn erfunden worden. Sie hat 6 Meilen im Umfange, und gehöret den Portugiesen, welche daselbst einen Gouverneur haben.

Annabüchl, lustiges Schloß und Herrschaft im Herzogthum Cärnthen.

Annaburg, ein schönes Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Städtgen im Sächsischen Chur-Crayse, 4 Meilen von Wittenberg, hieß vor diesem Lochau, und hat den itzigen Nahmen von Anna, Curfürstens Augusti zu Sachsen Gemahlin, bekommen, welche dasselbe erbauet. Es ist ein Ober-Forstmeister und Amt daselbst, und die dabey gelegene Lochauer-Heide wird auch insgemein die Annaburgische genennet.

Annacious, *Annacingi*, einheimische Völker in Brasilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, heissen Chronicken, Zeit- Jahr-Bücher, in welchen die Geschichte nach der Ordnung der Jahre beschrieben werde.

Annam, siehe Tunquin.

Annan, *Annandus*, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provinz Twedale in dem Gebürge Elmir entspringet, und sich in den Meerbusen von Solwäy ergeust.

Annan, Annandan, *Annandum*, Haupt-Stadt in der Provinz Annandale, an itzt gedachtem Meerbusen, in Süd-Schott-

land, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Annandale, *Annandia*, *Vallis Annandi*, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluidesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meerbuſen von Solway zu Gränzen hat.

Annaten, *Annatæ*, *reditus annui pontificis ex epiſcopatibus vacantibus*, ſind die Einkünfte des erſten Jahrs, welche derjenige in die Päbſtliche Cammer liefern muß, der zu einem verledigten Biſchoffthum oder Abtey gelanget. Heutiges Tages wird anſtatt ſolcher Einkünfte eine groſſe Summe Geldes entrichtet. Jedoch ſind die Annaten nicht in allen Catholiſchen Ländern gebräuchlich.

Annecy, Hauptſtadt im Herzogthume Genevois, am See gleiches Nahmens, eine Meile von Genf. Es iſt allhier ein Biſchöfflicher Sitz, welcher An. 1535. von Genf hieher verleget worden, nachdem ſich dieſe Stadt ſowohl von der Catholiſchen Religion, als von dem Herzoge von Savoyen, abgeriſſen.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort, allernächſt bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy ſollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, eine See mitten in der Landſchaft Genevois, in Savoyen, welche ungefehr 4 Meilen lang, und eine halbe breit iſt. Sie iſt ungemein tief, und ſehr kalt, daher auch nicht Fiſch-reich, indem das Waſſer von den hohen umliegenden Gebürgen, welche beſtändig mit Schnee bedecket ſind, in dieſen See herab fleuſt.

Anneland, eine Herrſchaft in der Niederländiſchen Provinz Seeland, auf der Inſul Tolen.

Annenburg, kleine Stadt in Curland, in der Provinz Semigallien, 3 Meilen von Mietow.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans, in der Landſchaft Beauce.

Anniverſarien, ſind die Jahr-Begängniſſe verſtorbener vornehmer Perſonen, ſo in der Catholiſchen Kirche mit Seel-Meſſen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen ſolennen Gedächtniſſe der Gebuhrts- Nahmens- Friedens- Crönungs- Siegs- Triumph- und anderer Täge.

Annobon, ſiehe Annaban.

Annonay, *Annonetum*, *Annoniacum*, kleine Stadt in der Landſchaft Vivarais, in Sevennes, am Fluſſe Deume, nebſt dem Titul eines Marquiſats, dem Geſchlechte von Rohan-Soubiſe gehörig.

Annonciade, Feſtung in Savoyen, welche die Herzoge wieder demoliren laſſen, weil ihnen die Beſatzung zu viel koſtete.

Annone, *Annona*, kleine Stadt in der Landſchaft Aleſſandria, im Mayländiſchen, am Fluſſe Tanaro, zwiſchen den beyden Landſchaften Caſal und Acqui. Es gehöret den Marggrafen von Bozzi.

Annoſſi, Carcanoſſi, Androbeizaha, Landſchaft auf der Inſul Madagaſcar, in Africa. Die Franzoſen haben einige Colonien daſelbſt, und der Boden iſt ſehr fruchtbar.

Annot, Aunot, *Anothia*, kleine Stadt in der Franzöſiſchen Provinz Provence, am kleinen Fluſſe Vaire, iſt die Hauptſtadt von einer Viguerie.

Annulliren, *reſcindere*, etwas wieder aufheben, und für null und nichtig erklären.

Annulus Piſcatorius, der Fiſcher-Ring. Alſo wird das Päbſtliche Inſiegel genennet, worauf Petrus in ſeinem Fiſcher-Kahne zu ſehen, und werden insgemein die Brevia Apoſtolica im rothen Wachs damit beſiegelt. Dieſer Päbſtliche Ring wird nach des Pabſts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerſchlagen, und läßt ſich ein jeder Pabſt einen neuen machen.

Annulus univerſalis, ein Sonnen-Ring.

Annunciale, iſt ein geiſtlicher Orden, ſonſt der 10 Tugenden der Jungfrau Mariä genannt, darunter, nach der Catholiſchen Meynung, die erſte iſt, daß ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menſchwerdung Chriſti angekündiget worden, daher er auch den Nahmen hat.

Annunciata, iſt eine gewiſſe Brüderſchaft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter ſich eine Summe Geldes zuſammen leget, von welcher jährlich 350 Jungfern entweder verheyrathet, oder ins Cloſter können gethan werden, wiewohl die Zahl der erſtern immer gröſſer ſeyn ſoll. Den Nahmen führet dieſe Brüderſchaft von dem Feſte der Verkündigung Mariä, weil alle Jahre an dieſem Tage die Ausſteuerung geſchiehet.

Annus Climacterius, ſiehe Stufen-Jahr.

Annus Saxonicus, ein Sächſiſch-Rechts-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächſiſche Friſt, nehmlich 6 Wochen und 3 Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrift, ohne Meldung ſeines Nahmens, heraus giebt.

Anoth, Aneth, Anothia, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, an dem Weſt-Ende von Engelland.

Anout, ſiehe Anholt.

Anſa, *Alſa*, kleiner Fluß in Italien, welcher in Friaul entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt, nachdem er vor Aquileja vorbey gegangen.

Anſe, ſiehe Ance.

Anſedonia, Anſidonia, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiethe, im Großherzogthume Flo-

Florenz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Pescia bey seinem Eingange in das Toscanische Meer formiret.

Ansene, *Ansena*, *Angria*, kleine Stadt in Ober-Egypten, in Africa, auf einem Berge, unweit des Flusses Nili, 20 Meilen von der Stadt Cairo.

Anseema, siehe Anzerma.

Anseßigkeit, ist das Quantum der Indiction, nach welcher ein Crayß, Fürstenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geschätzet wird, Lat. *Census quoddam genus & Indictionis summa, secundum quam tributa & vectigalia Provinciæ, territorio aut urbi impositæ singulis pro rata parte exiguntur.*

Ansianactes, *Ansianacti*, sind Völker auf der Insul Madagascar, in Africa, der Insul St. Mariä gegen über.

Ansidiano, *Ansidianum*, kleine Stadt in Portugall, zwischen Coimbra und Tomar.

Asidonia, siehe Ansedonia.

Ansiguans, Anciaquains, Völker in Africa, an den Gränzen der Königreiche Congo und Loango, in Ober Aethiopien; sollen sehr geschickt im Ringen, und von grosser Treue seyn.

Ansina, siehe Ansenne.

Ansinnungs-Zettel, Lat. *Litteræ supplices pro impetranda beneficii vacantis nova collazione*, ist die Supplique, darinne ein Vasall, bey ereignendem Todes-Falle des Lehn-Herrns oder Lehn-Mannes, nebst den Mitbelehnten die Lehn muthet, das ist, in Schriften um die Lehns-Reichung gebührend ansuchet.

Anslo, Onslo, *Ansloga*, *Christiania*, war die Hauptstadt in der Provinz Aggerhuus, an dem Meerbusen Ansloye, in Norwegen, dem Schlosse Aggerhuus gegen über, hat einen guten Haven, u. einen Bischoff, unter Drontheim gehörig. Nachdem dieselbe gänzlich abgebrannt, ist sie durch König Christian IV. in Dännemark 1614. vom neuen erbauet, und ihr der Nahme *Christiania*, oder Christian-Stadt beygeleget worden. Es befindet sich daselbst ein Hof-Gerichte, vor welchem die rechtlichen Sachen in Norwegen entschieden werden, und darinne der Königl. Gouverneur, so auf dem Schlosse Aggerhuus, so darbey lieget, wohnet, præsidiret.

Ansloye, Meerbusen an der Nord-See bey der Stadt Anslo, in der Provinz Aggerhuus, in Norwegen.

Anspach, Onolzbach, *Burggrafiatus Onoldinus*, ein Theil des Fürstl. Burggrafthums Nürnberg, in dem Fränkischen Crayse, welches gegen Norden an die Bißthümer Würzburg und Bamberg, wie auch an das Bayreuth- und Schwarzenbergische, gegen Westen an das Hohenlohische und an Schwaben, gegen Süden an die Grafschaften Pappenheim und Oettingen, wie auch an das Bischofthum Aichstädt, und gegen Osten an die Ober-Pfalz und das Nürnbergische Gebiethe gränzet. Dieses wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebürges genannt, bestehet erstlich aus dem Hof-Casten-Amte Onolzbach und folgenden 14 Aemtern: Anspach, Cadolsburg, Schwabach, Windspach, Roth, Stauff, Gunzenhausen, Hohentrüdingen, Wassertrüdingen, Craylsheim, Feuchtwangen, Uffenheim, Burgrhan, und Creglingen; hernach gehören darzu die 3 Vogt-Aemter, Colmberg, Leutershausen u. Geyern. Die Ober-Amt-Leute sind allemal von Adel, welche gemeiniglich Chargen bey Hofe mit besitzen. Es wird durch einen Marggrafen aus dem Hause Brandenburg beherrschet, weswegen auch das Land eine Marggrafschaft genennet zu werden pfleget. Der itzt lebende daselbst heißt Christian Friedr. Carl Alex. geb. den 24 Febr. 1736. Seine Gemahlin ist Friderica Carolina, Prinzessin Herzogs Franz Josiä, zu Sachsen-Coburg-Saalfeld.

Anspach, Onolzbach, *Onoldium*, wohl gebauete Residenz-Stadt der Marggrafen dieses Nahmens, an dem Flüßlein Onolzbach, wo derselbe in die Retzat fället, fünf Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein schönes Residenz-Schloß, und gutes Gymnasium, welches mit stattlichen Besoldungen bestellet ist.

Anspacher-Wald, siehe Nürnberger-Wald.

Anstand-Brief, siehe Moratorium.

Anstrutter, siehe Amstrutter.

Antachio, siehe Antiochia.

Antarcticæ Regiones, siehe Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völker im Südlichen Theile der Insul Madagascar, in Africa.

Antay, siehe Altay.

Ante, Tokoray, kleine Stadt nebst einem Haven in der Africanischen Provinz Guinea, auf der Gold-Küste, 3 Meilen von Capo de Tres Puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Dive ergeust.

Ante-Lapsarii, siehe Supra-Lapsarii.

Antegast, siehe Andegast.

Antegoa, siehe Antigoa.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt im Königreiche Granada, in Spanien. Das alte Schloß Alcasalia auf dem Berge commandiret diese Stadt.

Antequera nova, *Anticaria*, oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americanischen Provinz Quaxaca, in Neu-Spanien, hat einen Bischoff, unter Mexico gehörig.

Antesse, Antilla, Stadt auf der Insul Metellino, im Archipelago, hatte vor diesem einen Bischoff, unter Mettellino gehörig.

Antestature, Lat. *Reliquam munimenti expugnati partem conservandi ratio*, ist ein in Eil gemachter Abschnitt oder Verschanzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, davon der Feind einen Theil schon eingenommen hat, zu disputiren. In besonderem Verstande heißt es eine Verschanzung mit einer Brustwehre von Erde, vorne durch das Bastion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthacia, siehe Antiochia.

Anthil, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Bedford, 9 Meilen von der Stadt dieses Nahmens.

Antropomorphiten, Audeani, von ihrem Urheber Audeus, waren Ketzer, welche GOtt eine menschliche Gestalt, nach welcher er den Menschen erschaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heissen Leute, welche Menschen Fleisch essen, dergleichen noch heute zu Tage in America, in Brasilien, und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küste der Caffres anzutreffen sind. Die Spanier haben grosse Mühe angewendet, diese Unmenschen zu vertilgen, haben aber diejenigen, so tief ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoristen, waren im 16den Seculo diejenigen, welche sich den Adiaphoristen heftig widersetzten, weil diese in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, so sie für Mittel-Dinge hielten, den Catholischen Beyfall gaben, da jene hingegen bey ihrer alten Weise des Gottesdienstes beständig blieben.

Antiani, siehe Anziani.

Antibes, *Antipolis*, befestigte Stadt nebst einer Citadelle und sichern Haven an der See-Küste von Provence, gegen die Gränzen der Grafschaft Nizza. Sie hat einen Bischoff, der nach Embrun gehöret, und ihre Festungs-Werke wurden An. 1707. durch die Bombardirung der Alliirten sehr beschädiget, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schanzen versehen worden, wie man denn auch deswegen einen grossen Berg vor der Stadt abgetragen hat. Siehe auch Grace.

Antichambre, *Procæton, Conclave anterius*, das Vorgemach in einem Fürstlichen Schlosse, welches zum Audienz-Zimmer führet.

Anticipatio, heißt eine Handlung, wann einer eher, als die Gesetze es vorschreiben, etwas zu tractiren unternimmt. Dieses Anticipiren ist entweder erlaubet oder nicht. Also darf man die Zinnsen nicht anticipiren, oder zum Voraus nehmen: hingegen ist niemanden verbothen, in einem Proceß den Beweiß oder Gegen-Beweiß zu anticipiren. Es kan auch ein Mieth-Mann oder Verpachter den Mieth-Lohn anticipiren. Aber bey denen Aerzten wird anticipiren von denen Krankheiten gesaget, in welchen die Paroxismi sich eher als sonst einstellen.

Anticoli, Flecken im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagne di Roma.

Anticosti, Antiscoti, *Assumtionis Insula, Anticosta, Antiscotia*, Insul in Nord-America, in Neu-Frankreich, auf dem Golfo di S. Laurentii, zwischen der Insul Terreneuf, und den Küsten von Granada. Die Franzosen besitzen selbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, eine Insul auf dem Archipelago, im Golfo di Zeiton, zwischen der Insul Negroponte und den Küsten von Thessalien, wo die schwarze Nießwurz häufig wächset.

Antidicomariani, oder Ante-Maritæ, eine Art von Ketzern, sonst Helvidiani, von ihrem Urheber Helvidius genannt, welche die Jungfrauschaft Mariä läugneten, und vorgaben, daß Joseph mit der Jungfrau Maria nach des HErrn JEsu Christi Gebuhrt noch Kinder gezeuget.

Antifello, *Antiphellus*, kleine und schlecht bewohnte Stadt in Natolien, in Asien, zwischen den Städtgen Patera und Coranto.

Antignano, Oesterreichische Stadt in Istrien, in der Grafschaft Mitterburg, 18 Meilen von Laybach.

Antigoa, *Antigua*, eine von den Antillischen Insuln, in dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und ist die Anländung allhier sehr gefährlich, weil die Insul rings um mit Felsen umgeben.

Antigoa, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, den Türken gehörig.

Antigueta, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiethe von Burgos.

Antilibanus, ein Gebürge in Syrien, dem Berge Libanon gegen über, von dem es durch einen fruchtbaren Thal abgesondert wird. Die Drusischen Christen bewohnen dasselbe, und der beste Ort darauf heisset Albano.

Antilles, *Caribes, Caribanes, Cannibales, Camercanes*, ein Haufen Insuln auf dem Mar del Nort, zwischen Süd-America und dem Oestlichen Theile der Insul Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch im Caraibischen Eylande genennet werden, und sind die vornehmsten acht und zwanzig. Eigentlich werden sie in zwey Theile abgesondert, nehmlich in die Insuln Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Insuln Sottovento von Osten gegen Westen, und werden meistentheils heute zu Tage von Franzosen, Holl- und Engelländern besessen. Einige begreifen auch die Lucayischen Insuln darunter,

wie

wie nicht weniger die Inſul Porto Rico, Hiſpaniola, Cuba und Jamaica, und dieſe vier letztern nennen ſie die groſſen *Antilles*. Eine jede, ſo viel deren bekannt ſind, wird unter ihrem Anfangs-Buchſtaben beſchrieben.

Antilloſt, iſt ein Thier, welches in Mauritanien, in Africa, ganz zahm aufgezogen werden kan, faſt in der Geſtalt eines jungen Hirſchen.

Antimilio, *Antemelos*, kleine bergichte und wüſte Inſul auf dem Archipelago, der Inſul Nilo gegen Norden gelegen.

Antinomianer, ſind Ketzer im 16 Seculo geweſen, welche ſonderlich ſtatuirten, daß wir, nach Erlangung des Evangelii, kein Geſetze mehr vonnöthen hätten: hiernächſt meyneten ſie, daß weder gute Werke die Seeligkeit beförderten, noch auch böſe verhinderten; daß GOtt kein Land wegen der Sünden ſtrafe; daß die gröbſten Sünden bey den Kindern der Gnade keine Sünden wären ꝛc.

Antiochetta, *Antiochia ſuper Tragum*, Türkiſche Stadt in Aſien, auf der Südlichen Küſte von Natolien, der Inſul Cypern gegen über, hat einen Biſchoff, unter Seleucia gehörig.

Antiochia, Antachio, *Antiochia magna Theopolis*, groſſe Türkiſche Stadt am Fluſſe Oronte, oder Farfar, in Syrien. Sie iſt ganz in Abnehmen gerathen, und ob ſich ſchon ein Griechiſcher Patriarche von dieſer Stadt ſchreibet, ſo darf er ſich doch nur in der Stadt Damas aufhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nördlichen Theile von Syrien, am Berge Tauro, in Aſien.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türkiſche Stadt am Fluſſe Morde, in Natolien, in Aſien.

Antiochia, *Antiochia Piſidiæ*, Türkiſche und ſchlecht bewohnete Stadt in Caramanien, in Natolien, hat einen Biſchoff, der nach Conſtantinopel unter den Patriarchen gehöret.

Antiochia, kleine Spaniſche Stadt in dem Gouvernement von Carthagena, in der Terra firma, in Süd-America, 15 Meilen von der Stadt de S. Fé d'Antiochia.

Antiochia, le Pertuis d'Antioche, *Antiochenum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gaſconiſchen Meere, und zwar zwiſchen der Küſte der beyden Inſuln, Oleron und Re.

Antipachſu, kleine Inſul unweit Corfu, Epiro gegen über, bey Griechenland.

Antipario, kleine Inſul auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu ſehen.

Antipathie, natürlicher Haß, angebohrne Feindſchaft und Widrigkeit des Gemüths; Es wird dieſem Worte entgegen geſetzet Sympathie, davon an ſeinem Orte. Siehe Natur-*Lex*.

Antipatride, hieß vor dieſem Affur, eine Stadt in Phönicien, am Mittelländiſchen Meere, 16 Meilen von Jaffa.

Antipendium, *Velamentum altaris anterius*, dasjenige Tuch, welches an den Catholiſchen Altären vorne herunter hänget.

Antiphona, der Gegen-Geſang, ein Text, den die Canonici, oder ſonſten zwey Chöre der Geiſtlichen, die in den Stiftern gegen einander ſtehen, wechſelsweiſe abſingen. Daher wird in der Catholiſchen Kirche das groſſe Lateiniſche Geſang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchem die Canonici und andere Geiſtliche ihre Horas abſingen.

Antipodes, ſind bey uns diejenigen Völker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und alſo ihre Füſſe gegen die unſerigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag iſt.

Antiquera, ſiehe Antequera.

Antiquitäten, heiſſen Alterthümer, oder Gebräuche der Alten, die man aus Medaillen, Inſcriptionibus, alten Ruinen der Kirchen, Triumph-Bögen, Schau-Plätzen, und aus der Hiſtorie erlernen muß.

Antiſcoti, ſiehe Anticoſti.

Antiſſa, ſiehe Anteſſe.

Antitactes, Ketzer in der Chriſtenheit, die von den Gnoſticis herſtammeten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Strafe verdieneten, und lebeten alſo in den Tag hinein.

Antitrinitarii, heiſſen alle diejenigen, welche die Heil. Dreyfaltigkeit läugnen; ſonderlich werden die Socinianer ſo genennet.

Antivari, *Antibarium*, feſte Stadt an der Küſte des Adriatiſchen Meeres in Dalmatien, den Türken zugehörig, welche ihnen von denen Venetianern An. 1573. gelaſſen werden mußte. Es iſt allhier ein Erz-Biſchoff.

Antlia pneumatica, heiſſet eine Luft-Pumpe, eine der vornehmſten Machinen in der Phyſica Experimentali.

Antœci, werden in der Geographie diejenigen Völker geneunet, welche einen Meridianum, aber unterſchiedliche Paralleln haben, und von den Æquatore eines Theils Nord-wärts, andern Theils Süd-wärts in gleicher Diſtanz entfernet ſind; daher haben ſie zugleich Mittag und Mitternacht, aber ganz unterſchiedene Jahrs-Zeiten. Siehe Math. *Lex*.

Antoing, luſtige Stadt an der Schelde, im Hennegau, eine Meile von Tournay, hat ein ſchön altes Schloß, und iſt im Utrechtiſchen Frieden Anno 1713. dem Prinzen d'Eſpinoy reſtituiret worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Inſul Madagaſcar, nebſt einem Meerbuſen gleiches Nahmens.

Antonianæ acidulæ, ſiehe Tillerborn.

Antoninische Säule zu Rom, ist ein berühmtes Denkmal, welches der Rath zu Rom dem Kayser Antonino Pio zu Ehren aufrichten, und darauf ein Bildniß setzen lassen, an dessen Statt aber anitzo des Apostels Pauli Bild von dem Pabst hinauf gestellet worden. Die Höhe ist 206 Stufen, und die erhabenen Figuren daran stellen dieses Kayserś denkwürdigste Thaten vor.

Antorff, siehe Antwerpen.

Antriff, kleiner Fluß in Hessen, welcher bey dem Dorfe Zell in die Schwalm sich ergeust.

Antrim, Grafschaft in der Provinz Ulster in Irrland, nebst einem Schlosse gleiches Nahmens, an dem grossen See Neagh.

Antrona, Flecken im Herzogthum Mayland, am kleinen Flusse Oresca, in der Grafschaft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d'Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Haven an der Insul Candia, am Flusse Naporal.

Antros, siehe Cordouan.

Antwerpen, Antorff, Anvers, *Antverpia*, grosse und wohl befestigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde, im Herzogthum Brabant, an den Gränzen der Grafschaft Flandern. Sie war, nebst ihrem Gebiethe, eine von den 17 Niederländischen Provinzen, hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feste Citadelle mit 5 Bastionen, und breiten tiefen Gräben, wie auch ein berühmtes Arsenal, ingleichen einen guten Haven, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor diesem war sie eine sehr berühmte Handels-Stadt, ehe sich wegen des Niederländischen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränkung im 16 Seculo die Handlung nach Amsterdam zoge. An. 1706. wurde sie von dem Herzoge von Marlborough mit Accord eingenommen, und in dem Radstädter und Baadischen Friedens-Schlusse dem Hause Oesterreich überlassen. An. 1715. ist hier zwischen Kayser Carl dem VI. und denen General-Staaten der bekannte Barriere-Tractat geschlossen worden. Anno 1723. ist sie vom Kayser zum Sitz der Directeurs von der neu aufgerichteten Ostendischen Compagnie ernennet worden. An. 1746. eroberten sie die Franzosen; gaben es aber im Frieden wieder. Das umliegende Land wird le Quartier d'Anvers, *Tetrarchia Antverpiensis*, oder die Marggrafschaft Antwerpen, genennet.

Anversa, Stadt in Abruzzo citra, am Flusse Pescara, in Neapolis.

Anwald, *Procurator*, ist ein Gevollmächtigter, der im Nahmen der streitenden Partheyen vor Gerichte erscheinet, die Nothdurft und Schriften derselben einbringet, die Termine abwartet, die Fatalia beobachtet, und sonst alles thut, was der Principal selbsten thun und handeln könnte. In den Hof- und Land-Gerichten sind gewisse Personen dazu bestellet, welche dergleichen Vollmacht über sich nehmen.

Anweiler, Pfalz-Gräfliches Zweybrückisches Städtgen, anderthalbe Meile von Landau, am Flusse Queich. Das Schloß heißt Trieffels, und ist von hohen Quatersteinen von Kayser Friderico Barbarossa erbauet worden, wohin auch einmal die Reichskleinodiē in Verwahrung gewesen. Es ist ein Paß nach Lothringen, und die Einwohner sind theils Catholischer, theils Reformirter Religion, und haben vom Kayser die Zoll-Freyheit im ganzen Röm. Reiche erlanget. Auch ist von hier der Queichische Canal bis nach Landau geführet.

Anvvick, siehe Alnevvick.

Anza, *Antia*, Fluß im Herzogthume Mayland, welcher an den äussersten Gränzen der Schweitz entspringet, und sich in der Grafschaft Anghiera mit dem Flusse Tosa bey dem Städtgen Vogogna vereiniget. Die umliegende Gegend wird davon Val d'Anzasca genennet.

Anzerma, Provinz in Süd-America, in dem Königreiche Popayan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche auch S. Anne d'Anzerma genennet wird, und am Flusse Canca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, in der Neapolitanischen Provinz Basilicata, welches dem Fürsten von Belvedere aus dem Hause Caraffa gehöret.

Anziani, *Ordini Luccensium Senatorio adscripti*, also nennet man die neun Raths-Herren zu Lucca, welche nebst dem Gonfaloniere das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüste Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebürge, allwo Pabst Innocentius XII. einen Haven wollte bauen lassen; allein, wenn die Arbeit einiger massen in die Höhe gebracht war, wurde sie von den Wellen wieder eingerissen.

Aosta, Aouste, *Augusta Prætoria, vel Salassorum*, Hauptstadt im Herzogthume Aosta, in Savoyen, am Flusse Doria, nebst einem Bischoffthum unter den Erz-Bischoff zu Tarantaise gehörig. Dieses Herzogthum bestehet aus dem Thal Aosta, nebst noch 6 andern Thälern zwischen den Alpen. Es gränzet gegen Morgen an das Herzogthum Mayland und die Landschaft Biella, gegen Mittag an die Grafschaft Canavese, gegen Abend an die Grafschaft Tarantaise, und gegen Mitternacht an das Walliser Land.

Aoula, festes Schloß in Italien, in der Landschaft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America,

rica, in Neu-Mexico, besitzet einen sehr grossen Strich Landes, und wird von den Spaniern in vielerley Nationes eingetheilet, nehmlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Novaio, und Apaches vagueros. Sie wohnen unter Zelten im Felde, und sind alle zusammen noch Heyden.

Apafi, ein vornehmes Geschlechte in Siebenbürgen, welches mit dem Hause Ragoczy um das Fürstenthum Siebenbürgen lange Zeit gestritten, und davon der letzte Fürst, Michael Apafi II., An. 1713. ohne Kinder zu Wien gestorben, und sein Geschlechte beschlossen hat. Das Stam-Haus desselben war das Schloß Apafalva, in Siebenbürgen gelegen.

Apafalva, altes Schloß in Siebenbürgen, und Stam-Haus der Fürsten von Apafi, in der Gespanschaft Dobaka.

Apalechiten, Völker in der Provinz Florida, in Nord-America, gegen das Gebürge Apalatai, haben meistentheils den Christlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apaltro, ein Italiänisches Wort, bedeutet einen Pacht, oder Verpachtung eines Land-Guthes, wie auch Monopolii, Zolles, und dergleichen Herrschaftlichen Pertinentien. Daher kommt Apaltatore, ein Pachter; apaltiren, pachten.

Apamea, Stadt in Syrien, in Asien, am Flusse Orantes, hat einen Bischoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis, zwischen Bursa und Cycique, war ehemals ein Erz-Bischöfflicher Sitz. Die Türken heissen ihn itzo Miarlea.

Apanage, siehe Appanage.

Apanta, Provinz in Terra firma, in Süd-America, zwischen dem Amazonen-Flusse, in dem See Parima.

Aparia, Provinz in dem Lande der Amazonen, in Süd-America.

Apartement, heist ein besonderes Zimmer oder Gemach in einem Hause, wenn man alleine seyn will.

Ape, ein altes Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafschaft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1 Meile von Stickhusen.

Apeleen, ein zu dem Amte Rotenberg, in der Grafschaft Schaumburg, und nach Hessen-Cassel gehöriger Marktflecken.

Apenburg, Schloß und Flecken in der alten Mark Brandenburg, zwischen Gardeleben und Soltwedel gelegen, denen von der Schulenburg, als ein altes Stamm-Haus, gehörig.

Apennino, eines der berühmtesten Gebürge in Europa, welches sich an den Gränzen der Grafschaft Nizza mit den Alpen vereiniget, mitten durch Italien bey die 700 Italiänische Meilen bis an die Gränzen der Grafschaft Basilicata gehet, und sich nachmals in zwey Theilen bis an die Meer-Enge, welche das Königreich Neapolis von Sicilien scheidet, erstrecket.

Apenrade, eine der nahrhaftesten und besten Städte, nebst einem Amte im Herzogthume Schleßwig, nebst einem guten Haven, drey Meilen von Hadersleben. Ausserhalb der Stadt liegt das Schloß und Amt-Haus Brunlund. Die Stadt ist wohl gebauet, und bewohnet, und wächset täglich an Einwohnern, Gebäuden und Vermögen.

Aperiopoli, Stadt in der Insul Candia, im Gebiethe von Canea.

Apertur, die Eröffnung, ist ein Juristischer Terminus, wenn ein Testament, oder anderer letzter Wille, eröffnet, oder, wenn ein Lehen-Guth offen und ledig wird. Jus aperturæ aber, die Oeffnungs-Gerechtigkeit, ist ein besonderes Recht, Kraft dessen einem eine Stadt, Schloß oder Festung zu Kriegs- und Friedens-Zeiten zu seiner Sicherheit, Aufenthalt oder Durchmarsch offen seyn muß, und kan man zu solchem Rechte durch allerhand Verträge, Dienstbarkeit, Verjährung, Belehnung ꝛc. gelangen.

Apetous, Völker in Brasilien, in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puerto Seguro stehen.

Apfaltern, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 3 M. von Laybach, so vor diesem Egg bey Puppetsch geheissen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherren von Abfalter gelanget, hat es deren Nahmen bekommen.

Apfelstädt, kleiner Fluß in Thüringen, welcher bey Tambach, im Thüringer Walde, entspringet, und bey Molsdorf in die Gera fällt.

Aphthartocitæ, siehe Incorrupticolæ.

Apiano, *Apianum*, kleine Stadt im Herzogth. Mayland, zwischen den beyden Flüssen Sevese und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apolachos, Stadt u. Schloß in West-Indien.

Apolda, Sachsen-Weimarisches Städtlein in Thüringen, 2 Stunden von Jena. Es wohnen viel Strumpfwürker darinnen, und vor einigen Jahren ist ein Gesund-Brunnen allhier entsprungen, welchen der Herzog einfassen, und in der Gegend verschiedene artige Häuser, zur Bequemlichkeit der Brunnen-Gäste, erbauen lassen. Auch hat derselbe nahe dabey ein sauberes Lust-Schlößlein, welches mit einem feinen neu angelegten Garten versehen ist, aufführen lassen. Das einträgl. Vorwerk daselbst gehöret der Universität Jena

Apollonia, Stadt in dem Africanischen Königreiche Barca, nebst einem bequemen Haven. Sie wird meist von Arabern bewohnet, welche sie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebürge auf der Südlichen Küste von Guinea, in Africa, wo der Fluß Maneu ins Meer fällt.

Aponzoy, ist die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kommt. Sie liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Apostasia, heist der Abfall vom Christlichen Glauben, und ein solcher Abtrünniger wird Apostata genennet. Apostasia perfidiæ ist, wenn einer von dem Christenthum zu den Juden oder Heyden abfällt. Apostasia inobedientiæ heist, wenn ein Geistlicher seinem Abte, Guardian, oder Superiori, nicht mehr pariren will. Apostasia irregularitatis ist, wenn einer von dem einmal angenommenen Orden und dessen Regeln abtrünnig wird. Dahero ist unter den Catholischen keinem Münche erlaubt, aus einem strengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apostoli zu Venedig, werden zwölf gewisse Adeliche Familien von den ältesten Häusern genennet, als: die Contarini, Morosini, Badouari, Tiepoli, Michelt, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apostoli, *Literæ dimissoriæ*, werden in den Rechten die Abschieds-Briefe genennet, welche der Unter-Richter, nach geschehener Appellation an den Ober-Richter, dem appellirenden Theile ertheilet. Apostoli refutatorii heissen ein Bericht, darinnen der Unter-Richter die Appellations-Gravamina widerleget; Apostoli reverentiales aber, welche der Unter-Richter für die Appellation, oder zu Annehmung derselben, dem Ober-Richter zu Ehren, ertheilet.

Apostolici, Apotactici, Ketzer im neunten und zwölften Seculo, welche den Ehestand und alle zeitliche Güther verachteten.

Apostolische Cammer, *Curia fisci Romani.* ist eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, so den Schatz, oder die Päbstliche Cammer betreffen, abgehandelt werden.

Apostolischer Keller, *cantina apostolica*, ist zu Rom, wo des Pabsts Weine liegen, und für Geld ausgezapfet werden.

Apostolischer König, Apostolisches Reich, *Rex Apostolicus*, *Regnum Apostolicum*, also wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I., dem ersten Könige und Christlichen Regenten dieses Königreichs, welcher das Christenthum darinnen fortgepflanzet, genennet. Pabst Benedictus VII. soll diesem Stephano I. die Crone nebst dem Creutze zugesendet haben. Daher die Ungarische Crone nachgehends Corona sancta, oder Apostolica genennet worden, weil sie von dem Apostolischen Stuhle hergekommen. Die Allerglorwürdigste Röm. Kayserin und Königin in Ungarn fängt nun an, diesen Titul auf das neue zu führen.

Appanage, L. *Bona aut Pecunia alendis liberis Principum secundo genitis destinata*, ein gewisses Geld, Einkünfte oder Länder, welche Könige, Fürsten, Grafen oder Standes-Personen, bey denen das Recht der Erstgebuhrt eingeführet ist, ihren jüngern Brüdern, oder ihren Vettern, zum Unterhalt oder Erb-Portion zu geben pflegen.

Appanagirte, oder abgefundene Herren. Wenn in hohen Häusern das Jus Primogenituræ eingeführet ist, so folgt der älteste Sohn in der Regierung, denen jüngern aber wird ein gewisses zu ihrem Unterhalte ausgemacht, womit sie zufrieden seyn müssen. Diese nun heissen appanagirte, oder abgefundene Herren. In Teutschland behalten dieselben den Rang und Titul des Hauses, samt dem Rechte, auf dem etwan entstehenden Fall in ihrer Ordnung zur Succession zu gelangen.

Apparelle, Auffahrt, Lat. *declivitas valli interior*, ist derjenige allmählig in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücken auf den Wall schaffen, und die Soldaten ausmarschieren lassen kan.

Appel schlagen, heist Lerm schlagen, mit der Trommel den Feind heraus fordern. Lat. *conclamare ad arma.*

Appeldoorn, Dorf in der Geldrischen Landschaft Velau, bey Loo, gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellantin, der, oder diejenige, so appelliret, oder sich auf einen Ober-Richter beruffet.

Appellatio, heist eine gerichtliche Handlung, dadurch das Urtheil eines Unter-Richters, jedoch dessen Ehren unbeschadet, einer Unbilligkeit von dem, der sich gravirt zu seyn vermeynet, beschuldiget, und die Sache der Entscheidung des Ober-Richters, rechtlicher Ordnung nach, übergeben wird. Vor allen Dingen müssen hierbey die sogenannten drey Fatalia, oder Termine beobachtet werden, als 1) wenn eine Appellation eingewandt, oder interponirt, 2) gebührend introducirt, und 3) Rechts-gehörig fortgesetzt, und justificirt werden muß, und sind dem ersten Richter sogleich von Stunde der beschehenen Appellation die Hände gebunden: Dahero von denen Practicanten diese Würkung die Rose unter den Dornen, und ein allgemeines Mittel und Wohlthat, genennet wird.

Appellations-Cammer zu Prag, ist ein hohes, und von dem Kayser Ferdinando I. angelegtes Gerichts-Collegium, vor welche die Acta der Böhm- und Schlesischen Streit-Sachen, wenn die Partheyen mit dem Ausspruche der Primæ Instantiæ nicht zufrieden sind, zum endlichen Urtheil geschickt werden müssen. Von dem Ausspruche dieser Cammer können die Partheyen nicht weiter an den König in Böh-

men

men appelliren, sondern gestalten Sachen nach, nur um Revision der Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recurs ad gratiam Cæsareo-regiam nehmen.

Appellatus, Appellata, der Appellat, die Appellatin, heißt diejenige Parthey, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heißt in Processen, von einem Unter-Gerichte sich an ein höheres wenden, wenn man sich daselbst durch ein Urtheil graviret befindet, damit solches von dem Ober-Richter möge geändert werden, und bedienet man sich gemeiniglich der Formul: daß wohl appelliret, und übel gesprochen worden, dahero das Urtheil zu reformiren seye. Es pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Residenzen, oder an einem andern bequemern Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu bestellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausspruch ertheilen.

Appennage, siehe Appanage.

Appenzell, Abtszell, *Abbatiscella*, Haupt-Ort oder Flecken des Schweitzerischen Cantons Appenzell, am Flusse Sitter. Dieser Canton ist Catholisch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abtey St. Gallen, gegen Westen an der Grafschaft Toggenburg, gegen Süden an der Grafschaft Werdenberg, und gegen Osten an dem Rheinthal, wird in 12 Theile, oder Roden, eingetheilet, davon 6 Catholischer, die andern 6 aber Reformirter Religion sind.

Appio, siehe Aquataccio.

Appische Strasse, via Appia, berühmter Weg in Italien, welcher von Rom bis nach Neapoli gegangen, und 30 Meilen lang gewesen. Die Steine, womit sie gepflastert, sind groß, und meistentheils blau. Sie ist 12 Schuh breit, und an vielen Orten noch unverletzet.

Applaniren, gleich und eben machen, z. E. einen Weg oder Platz, Lat. *Complanare viam.*

Appleby, *Abalaba*, kleine Stadt in Westmorland, am Flusse Eden, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Appledore, kleiner Flecken in der Englischen Provinz Kent, am Flusse Rothe.

Appointé, heisset in Frankreich ein Soldat, von der Infanterie, der wegen seiner Bravour, und lang geleisteten Diensten, mehr Besoldung, als ein gemeiner Soldat bekommt.

Appointement, heißt so viel als Gage, Lat. *Stipendium*, ist ein gewisser Sold, oder Geld, so man monathlich oder jährlich zu empfangen hat; es heißt auch der Bescheid oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet, Lat. *Sententia judicis.* Appointiren heißt auch, sich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit einander übereinkommen, Lat. *In rationibus ducendis convenire.*

Approche, *adductus*, *accessus*, ein Lauf-Graben, ist ein Graben, der gegen eine belagerte Festung schief, und durch allerhand Umwege geführet wird, damit in demselben die Belagerer sich zu der Festung nähern, und sie bestürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu vernichten, werden Contre-Approchen genennet. Siehe Mathem. Lex.

A propos, ist die in der Conversation gar gemeine, aber öfters von Unverständigen nichts wenigers, als a propos angebrachte Redens-Art, und heißt, eben recht, das dient zur Sache, davon man redet, oder, wenn etwas nach Wunsch gehet.

Aprudbanya, siehe Abrugbania.

Apt, *Apta Julia*, *Vulgentium*, Stadt in Provence, in Frankreich, am Flusse Calavon, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Aix gehörig, und führet der Bischoff zugleich den Titul eines Fürsten, der ehemals Macht gehabt hat, Münzen zu schlagen.

Apui, wilde Völker in Süd-America, in Brasilien, welche beym Ursprunge des Flusses de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4 Haupt-Provinzen des Königreichs Neapolis, am Golfo di Venezia, welche sehr fruchtbar, und drey Landschaften begreifet, nehmlich *Capitanata*, *Bari* und *Otranto.*

Apurima, Fluß in der Landschaft Peru, in Süd-America, der in den Fluß Xaura fället.

Aquadolce, *Athyras*, *Pydaras*, Fluß in Romanien, fleust bey Selivrea in den Propontidem.

Aquapendente, *Acula*, *Aquæ Tarinæ*, Städtlein im Kirchen-Staate, in der Landschaft Orviedo, auf einem Felsen-Berge, an der Paglia, gelegen. Ihren Nahmen hat sie von ihren guten Quellen, und weil sie an dem Felsen zu hängen scheinet. Sie hat übrigens ein altes verfallenes Schloß und einen Bischoff, welcher allhie residiret.

Aquapulco, siehe Acapulco.

Aquaria, *Aquarium*, kleine Stadt am Flusse Scultenna, in der Landschaft Friguana, im Herzogthum Modena, 5 Meilen von der Stadt Modena, allwo Gesund-Brunnen und warme Bäder zu finden.

Aquarii, Ketzer im 9ten Seculo, welche also hiessen, weil sie nur Wasser im H. Abendmahl gebrauchten.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in der Landschaft Ombria, auf einem Berge, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Herzogthums, dem Geschlechte von Cesis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquataccium*, *Almo*, klei-

kleiner Fluß im Kirchen-Staate, in der Campagna di Roma, welcher sich nicht weit von Rom in die Tyber ergeust.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provinz Bari, in Neapolis, ist von einem Erdbeben An. 1706. fast ganz ruiniret worden. Das berühmte Italiänische Geschlechte Aquaviva führet davon den Nahmen.

Aquaviva, Flecke in Neapolis, in der Grafsch. Molise, ist vor diesem eine Stadt gewesen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Suessanæ*, oder *Sinuessanæ*, berühmte Gesund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provinz Terra di Lavoro, zwischen den Einflüssen der Ströhme Volturno und Garigliano.

Aquelunda, grosser See in Africa, in dem Königreiche Congo und Angola, daraus viele grosse Flüsse entspringen.

Aqui, Stadt und Königreich auf der Insul Niphon, im Japanischen.

Aqui, *Aquæ stellatæ*, oder *Statiellæ*, befestigte Stadt im Herzogthum Montferrat, am Flusse Bormida, und der Haupt-Platz des Gebieths von Aqui, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Mayland gehörig, und einem herrlichen Gesund-Bade, so sehr stark besuchet wird. Die Landschaft Aqui, *Territorium Aquense*, gränzet gegen Norden an die Grafschaft Asti und die Provinz Casal; gegen Morgen an das Alexandrinische Gebiethe, im Mayländischen; gegen Süden an das Genuesische, und gegen Westen an das Marquisat Spigno, und das Gebiethe von Alba.

Aquigires, *Aquigiræ*, gewisses Volk in Brasilien, in Süd-America, bey dem Gouvernement de Spiritu Santo.

Aquigny, *ab Aquis*, kleine Stadt in der Normandie, nebst dem Titul einer Baronie, 6 Meilen von Rouen.

Aquilla, *Avella*, Hauptstadt in Abruzzo oltra, im Königreiche Neapolis, an einem Hügel, allwo der Fluß Peseara vorbey läufet. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Chieri gehörig, und ist 1703. und 1706. durch die Erdbeben fast ganz ruiniret worden.

Aquileja, Aglar, verwüstete Stadt in Friaul, allwo sich die Flüsse Ansa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und weil dasselbe zugleich berechtiget zu seyn vermeynte, den Patriarchen zu erwählen, so verlegten die Venetianer dessen Residenz nach Udine. An. 1751. wurde das Patriarchat aufgehoben, und in 2 Erz-Bißthümer zertheilt. Vor Alters war Aquileja so berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschaft, dem Herzoge von Sora zuständig, und einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor diesem dasjenige Stück von Frankreich, welches zwischen dem Pyrenäischen Gebürge, der Loire, und dem Atlantischen Meere eingeschlossen ist.

Aquitanisches Meer, ist ein Stück vom Atlantischen Meere, welches an dasjenige Stück von Frankreich stosset, das vor diesem Aquitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrenäischen Gebürgen entspringet, und sich bey der Stadt Ainza mit der Segre vereiniget.

Araba, eine von den Antillischen Insuln in America, den Holländern gehörig, liegt 8 Meilen von Curassau, und hat sonderlich viel Ziegen.

Arabat, volkreiche Stadt in der Crimm, welche An. 1737. von den Russen eingeäschert, und nebst mehr als tausend Flecken und Dörfern mit Feuer verwüstet worden.

Arabici, waren Ketzer im 2ten Seculo, in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leib stürbe, und auch mit demselben wieder auferstehen werde; sie widerrufften aber hernach ihre Meynung, als sie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, *Arabia*, grosse Landschaft, oder Halb-Insul in Asien, welche gegen Westen den Arabischen Meerbusen, vulgo, das rothe Meer, gegen Süden das Arabische Meer, gegen Osten den Persischen Seebusen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbeck, und den Euphrat zu Gränzen hat. Es erstrecket sich bey 600 Meilen von Süden gegen Norden, und bestehet aus drey Theilen, nehmlich aus *Arabia Petræa*, *Deserta* und *Felice*, und auf den Küsten an der See findet man Perlen, Corallen und Carniolen. Arabia Petræa gränzet gegen Abend an Egypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palästina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deserta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderseits durch weitläuftige Gebürge abgesondert. Es ist meistentheils unfruchtbar, und leben seine Einwohner theils unter Fürsten, theils streifen sie herum, alle aber sind sie den Türken zinsbar. Arabia Deserta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebst Soria zu Gränzen. Es ist voller Wüsteneyen, und seine Einwohner, welche gleichfalls gewissen Fürsten unterworfen, aber meistentheils in Zelten wohnen, sind den Türken ebenfalls zinsbar; jedoch gehören diejenigen, welche am Sinu Persico wohnen, meistentheils unter Persien. Arabia Felix ist dreymal grösser, als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegen Norden gränzet es an diese beyde Arabien, gegen Westen an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabische Meer, und gegen Osten an den Persischen Meerbusen. Es bestehet aus verschiedenen Fürsten-

stenthümern, deren einige Scribenten 14, andere aber weniger zählen. In der Africanischen Barbarey, und sonderlich in denen Ländern des Kayserś von Fez und Marocco, giebt es viele hundert tausend Araber, welche mit Weib, Kind, Vieh, und ihren Dwaries, oder fliegenden Dörfern, welche nur in elenden, aus Linnen oder Schilfrohr, zusammen gesetzten Hütten bestehen, von einem Orte zum andern, nachdem sie gute Weide und Wasser finden, herum ziehen, dem Kayser alle Jahre den Garam, d. i. den zehenden Theil ihres Vermögens, Kraft eines Gesetzes, bezahlen, auch wenn sie durch die Kayserl. Befehlshaber, Alcaides genannt, allzusehr beschweret werden, öfters den gewöhnlichen Tribut zu erlegen sich geweigert, und in die Gebürge reteriret haben, also, daß es grosse Mühe gekostet, sie wieder unter den Gehorsam zu bringen.

Arabisches Gebürge, liegt in Arabien, und begreift die 2 Berge, Horeb, Sinai, und den St. Catharinen-Berg.

Arabisches Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küsten von Arabien.

Arabischer Meerbusen, ist das vulgo so genannte rothe Meer.

Aracan, siehe Arracam.

Arac, heißt ein überaus hitziger Wein, so in Asien, im Lande des grossen Mogols, wächset, und, wegen seiner penetranten Hitze und Stärke, fast nicht getrunken werden kan.

Arach, sonst Petra genannt, Hauptstadt in Arabia Petræa, welches an diesem Orte den Nahmen bekommen, liegt auf einem hohen Felsen, und ist dabey sehr feste.

Arachalasch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Hatwan.

Arad, *Aradium*, Stadt und Festung in Ober-Ungarn, in der Arader-Gespannschaft, am Flusse Marosch, gegen den Siebenbürgischen Gränzen, ist nach dem Carlowitzer Frieden recht befestiget, und zu einer Gränz-Festung gegen die Türken gemacht worden. Ehe Temeswar in Christliche Hände kam, wurde hier ein starker Handel zwischen Christen und Türken getrieben. Die Graf- und Gespannschaft Arad, *Comitatus Aradiensis*, liegt zwischen der Theiß, den Siebenbürgischen Gränzen, und der Czanader-Gespannschaft.

Aragonia, Fluß im Königreiche Aragonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich in Navarra zwischen den Städtgen Tudela und Calahorra in den Ebro ergeust.

Aragonien, vor diesem *Hispania Tarraconensis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäische Gebürge, gegen Westen Navarra und Castilien, gegen Süden Valencia, und gegen Osten Catalonien zu Gränzen hat. Es begreift zugleich das kleine Königreich Sobrarbia und die Grafschaft Ribagorca. Die Einwohner von Aragonien hatten sonst grosse Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieser Formul zu übergeben: Wir, die wir so viel gelten, als ihr, wir machen euch zu unsern König und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unsere *Privilegia* bewahret, uns unsere Freyheit lasset, und anders nicht. Aber Philippus V. hat ihnen solche 1708. entzogen, und sie den Castilianischen Gesetzen unterworfen, weil sie Carl den III. für ihren König erkannt hatten.

Aran, *Araniæ Valis*, ein fruchtbares Thal in der Französischen Provinz Conserans, in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge, in welchem die Garonne entspringet.

Aran, *Ariana*, eine von den Insuln Hebrides, auf der Westlichen Küste von Schottland, in dem Meerbusen von Cluyd.

Aran, *Araniæ Insulæ*, Insuln bey der Westlichen Küste in Irrland, welche in North- und Sout-Aran getheilet werden. Jene liegen auf der Küste von Dongal, diese aber an dem Golfo de Gallovvay, und sind der letzten drey, nehmlich Killenoy, Kiltronon und Shere, welche den Titul eines Herzogthums führen.

Aranagasch, Stadt in Ober-Ungarn, anderthalbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, *Aranda Durii*, Stadt am Flusse Duero, in Alt-Castilien, an der grossen Strasse von Burgos nach Madrit gelegen.

Aranjuez, schönes Lust-Haus des Königs in Spanien, bey dem Einflusse der Xarama in den Tajum, in Neu-Castilien, wohin der König zu gewissen Zeiten des Jahrs, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement, eine Lust-Reise anstellet. Es lieget 7 Meilen von Madrit, bey einem Dörflein gleiches Nahmens.

Aranyas, einer von denen 9 Sedibus, oder Stühlen des Zeckler-Landes, Sedes Siculæ, in Transylvanien, oder Siebenbürgen, etwas abgelegen von dem etwas Gold bey sich führenden Flusse gleiches Nahmens, der sich in dem Comitat Torda, oder Torenburg, in den Marosch ergiesset.

Aranyos, *Aranus*, der kleine und grosse Aranyos, sind zwey Flüsse in Siebenbürgen, der erste entspringet bey Clausenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem sie bey St. Scirakly zusammen gekommen, ergiessen sie sich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Marosch.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf dessen Gipfel sich der Kasten Noä niedergelassen haben soll. Die Armenier halten ihn

sehr

sehr heilig, küssen bey dessen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebeth.

Arasch, Stadt im Africanischen Königreiche Fez, welche ein gutes Castell und Haven hat.

Araſſi, *Araſſium*, kleine Stadt am Meer, im Genuesischen, welche gute Handlung, sonderlich mit Corallen, treibet.

Araſt, Stadt in der Persischen Provinz Schirvan, nach dem Caspischen Meer zu.

Arath, siehe Arad.

Arath, oder Aras, *Araxes*, starker und schneller Fluß in Turcomannien, in Asien, der auf dem Gebürge Ararat entspringet, und ins Caspische Meer fället.

Aran, kleine und wohl bewohnte Stadt auf einem Hügel, am Flusse Aar, im Argow, in der Schweitz, Reformirter Religion, und dem Canton Bern auf gewisse Maasse unterthan, allwo die Reformirten Contons ihre Tage-Satzungen zu halten pflegen. Allhier wurde 1712. der Friede zwischen Zürch und Bern, und den alten 5 Orten, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug, geschlossen.

Aranco, Stadt und fruchtbare Landschaft an einem Flusse gleiches Nahmens, in der Süd-Americanischen Provinz Chili, welche sich längst den See-Küsten zwischen la Conception und Imperiale erstrecket.

Aravio, kleine Stadt, nebst einem starken Castell in Gallicien, in Spanien, auf den Portugiesischen Gränzen.

Araxes, siehe Arath und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Morlackischen Küsten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, der unter dem Erz-Bischoff von Zara stehet.

Arbage, ein Gebürge in der Schwedischen Provinz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreiche Navarra, bey Sangueca, in Spanien.

Arbeca, Arbecia, festes Schloß in Catalonien, 4 Meilen von Lerida.

Arben, siehe Arbon.

Arberg, *Arlaburgum*, festes Städtgen und Vogtey im Canton Bern, sammt einem Schlosse, welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt, 2 Meilen von Bern, treibet gute Handlung, begreift auch eine gewisse Landschaft unter sich, und hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt, itzo aber gehöret es dem Canton Bern, welcher allhier einen Landvogt hat.

Arberg, also schreibet sich eine Fürstliche Familie in den Niederlanden.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentinischen Gebiethe entspringet, und sich in den Fluß Ombrone ergeust.

Arbiter compromiſſarius, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheim stellen. Dessen Ausspruch heisset Laudum, Arbitrage, und müssen es beyde Theile bey demselben bewenden lassen. Der Ausspruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiss erwählet worden, verbindet die Partheyen nur so weit, als es ihnen beliebt, und gehören hieher die Mediatores im Kriege.

Arbo, Fluß in der Provinz Westermannsland, in Schweden, welcher sich in den See Mäler ergeust.

Arboga, *Arbogia*, eine ziemliche Stadt in der Schwedischen Provinz Westermannland, am Flusse Stor-A, welcher sich in den Mäler-Fluß ergiesset. Es sind da herum schöne Eisenbrüche, dahero die Stadt einen starken Eisen-Handel führet.

Arbois, kleine Stadt am Flusse Laustine, in der Franche Comté, in Frankreich, des guten Weins wegen berühmt.

Arbon, Arben, *Arbona*, *Arbor felix*, Stadt und altes Schloß am Boden-See, in Türgow, welche zwar dem Bischoffe von Costnitz gehöret, und dessen Vogt auf dem Schlosse daselbst wohnet, aber die Bürger haben für sich einen besondern Amtmann und Rath, geniessen verschiedene Freyheiten, stehen auch mit denen 10 Orten in der Schweitz, so Theil an dem Türgow haben, in der Eidgenossenschaft.

Arboran, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insul Yvica.

Arburg, Stadt und Schloß im Canton Bern, in der Schweitz, am Flusse Adar, und denen Gränzen des Cantons Solothurn, zwischen Arwangen und Arau gelegen, dem Canton Bern gehörig.

Arc, ein kleiner Fluß in Provence, in Frankreich, fällt in den Meerbusen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Gränzen von Aosta entspringet, durch die Grafschaft Maurienne fliesset, und sich in die Isere ergeust.

Arcades, eine gelehrte Societät in Italien, deren Absicht dahin gehet, die galanten Studia, und sonderlich die Italiänische Poesie in Flor zu bringen. Sie hat Anno 1690. zu Rom ihren Anfang genommen, und sich durch ganz Italien ausgebreitet.

Arcadia, Provinz mitten im Königreiche Morea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Arcanum, ein geheimes Mittel.

Arcas, eine Stadt in Palästine, in Asien, bey welcher der Sabbaths-Fluß vorbey fliesset.

Arcegovina, oder Hercegovina, Landschaft in Dalmatien, an Bosnien und dem Adriatischen Meer, welche die Italiäner Santa Sabata nennen, und gehöret sie theils den Venetianern, theils den Türken.

Die

Die Hauptstadt, allwo der Bassa residiret, hat gleichen Nahmen.

Arcenaw, zerstöhrte Stadt in Pommern.

Arch, siehe Arco.

Archembaut, siehe Bourbon.

Archangel, S. Michael, *Archangelopolis*, Russische Handelsstadt am Eiß-Meer, wo die Dwina in dasselbe einfällt. Sie hat eine Citadelle, worinne der Gouverneur wohnet, und einen grossen steinernen Pallast, worinne die frembden Kaufleute ihre Waaren haben. Die Häuser sind von Holz, auch ist die Stadt mit hölzernen Mauern umgeben. Die Handlung hieselbst war vor diesem sehr groß, hat sich aber anitzo größtentheils nach Petersburg gezogen.

Arche, siehe Arc.

Arche, Stadt und Castell in dem Fürstenthum Barcellonette, in Italien, welches die Alliirten 1710. den Franzosen abnahmen, die darinne liegende Garnison zu Kriegs-Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont das Schloß sprengeten.

Archents, siehe Archens.

Arches Court, oder the Court of Arches, Lat. *Supremus Angliæ senatus ecclesiasticus*, ist das vornehmste und älteste Consistorium in Engelland, welches dem Erz-Bischoff zu Cantelberg zugehöret, und worinnen die geistlichen Sachen entschieden werden.

Archipusier-Reuter, Lat. *Equites cataphracti corporis custodes*, dienen in Croatien dem General zu Carlstadt zur Leib-Compagnie, sind mit Küraſſen versehen, haben eine schöne Tiegerhaut um den Leib hängen, und sind im übrigen unverzagte Soldaten zu Pferde.

Archibusiren, siehe Arquebusiren.

Archi-Diaconus, ist in der Catholischen Kirche ein nachgesetzter des Bischoffs, oder Erz-Bischoffs, welcher an seiner statt die Visitation in der Diöces verrichtet; sonst war es der erste unter den Diaconis, und nachgehends ist dieser Nahme auch den Priestern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf den Gränzen von Granada.

Archii, oder Archy, heißt eine Rußische Elle, und machen 100 derselben 105 Brabantische Ellen.

Archimantrita, hat bey der Römischen und Griechischen Kirche über alle Aebte und Clöster in einem ganzen Reiche, oder Provinz, zu gebiethen, dergleichen auch einer in Sicilien ist. Sonst ist dieser Titul in der Römischen Kirche nicht sehr gemein, in Moscau aber wird er noch gebrauchet.

Archinto, ein Flecken mit dem Titul einer Grafschaft im Gebiethe Como, im Mayländischen.

Archipelagus, heisset ein Meer, welches viele Insuln hat. Insonderheit aber wird durch den Archipelagum das Aegeische Meer verstanden, welches gegen Westen zwischen den Küsten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwischen Romanien, gegen Osten zwischen Natolien, und gegen Süden zwischen Candien lieget. Die meisten Insuln, so sich auf diesem Archipelago befinden, sind unter dem Türkischen Joch. Dieser Nahme wird auch noch andern Gegenden auf dem Meer beygeleget. Archipelagus Maldivarum, ist ein Theil des Indianischen Meeres, begreift die Maldivischen Insuln auf den Malabarischen Küsten. *Archipelagus S. Lazari*, ist ein Theil des Orientalischen Meeres, zwischen Japan und den Philippinischen Insuln, welcher voller Insuln liegt. *Archipelagus Mexicanus*, heißt der grosse Meerbusen in Nord-America, bey Mexico, der mit sehr vielen Insuln angefüllet ist. *Archipelagus novi Belgii*, ist ein Theil des Mar del Nort, an den Küsten von Neu-Holland, in Nord-America.

Archipresbyter, siehe Erz-Priester.

Architectur, die Baukunst, wird in die *Civil*- und Kriegs-Baukunst eingetheilet.

Architectus, ein Baumeister.

Archiv, Lat. ehemals Archium, nachgehends Archivum, sonst Grammatophylacium, seu tabularium publicum, wiewohl das Wort aus dem Griechischen herstammet. Es heisset ein Pallast, oder Zimmer, in welchem alle Acta publica aufbehalten werden. Der Unterscheid zwischen einem publiquen und Privat-Archiv ist falsch, weil das letztere keinen öffentlichen Glauben findet. Sonderlich ist das Reichs-Archiv zu merken, woselbst alle Fundamental-Gesetze und Verordnungen, alle Instrumenta, Documenta, Diplomata und Privilegia, alle Pragmatische Sanctiones, Recessus, Mandata, Edicta, Rescripta, Decreta, Statuta, Genealogica, Heraldica, Breviaria terrarum, locorum, exactionum, feudorum, alle Tractatus, Protocolla Conciliorum, Conventuum Imperialium, Deputationum, Visitationum, alle Fœdera und Legationes, die Matricula und anders verwahret werden müssen, und stehet in Verwahrung; davon jedoch unterschieden ist das Archiv des Kaysers. Es haben auch die Stände des Reichs ihre Archive besonders, und derjenige, so darüber die Aufsicht hat, heißt Archiota, oder gewöhnlicher Archivarius.

Arcier-Guarde, ist zu Wien die Kayserl. Leib-Guarde zu Pferde genennet worden, Lat. *Equites Imperatorii corporis custodes*. Siehe Hatschier.

Arcim, Stadt in der Wallachey, am Flusse Alauta, oder Alt.

Arcis, siehe Arcy.

Arcisa, *Arcisate*, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, am Ursprunge des Flusses Olona, den Marggrafen Arcimboio und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein vorne spitziges und hinten breites Fahrzeug, mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebraucht wird, Lat. *Navis rostrata, cujus carina puppisque plana est.*

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiethe in Brabant, im Antwerpischen Quartiere, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, in der Irrländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Wicklow, am Irrländischen Meere, nebst einem Schlosse und kleinen Haven, dem Geschlechte von Buttler gehörig, welches nunmehro den Herzoglichen Titul von Ormond führet.

Arco, Arch, kleine Stadt im Bißthum Trient, am Flusse Sarca, nicht weit von Riva und dem Gader-See, an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß zu finden ist, und führen die Grafen von Arco davon ihren Nahmen, welchen es auch gehöret, und die viele schöne Güther mehr im Tridentinischen besitzen.

Arcos, kleine aber nahrhafte Stadt am Flusse Guadalete, in Andalusien, in Spanien, nebst einem Schlosse auf einem geraden Felsen, und dem Titul eines Herzogthums, davon sich das Geschlechte Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Flusse Xalon, in Alt-Castilien, in Spanien.

Arcticæ Regiones, siehe Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, ist ein Dorf in Isle de France, aber wegen der Wasser-Leitung bekannt, durch welche das gesunde Wasser nach Paris, davon es nicht weit entlegen, geleitet wird.

Arcy, kleine Stadt am Flusse Aube, in Champagne, in Frankreich.

Ardacker, Marktflecken an der Donau, in Unter-Oesterreich, so zu dem nahe dabey gelegenen Closter gleiches Nahmens gehöret.

Ardagh, Stadt in der Irrländischen Grafschaft Longford, nebst einem Bischoffthum, unter Armagh gehörig.

Ardart, Adfeart, Hauptstadt in der Grafschaft Kerry, in der Irrländischen Provinz Mounster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Bißthum, unter den Erz-Bischoff von Cashel gehörig.

Argea, ein Flecken in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiethe, nebst dem Titul einer Marggrafschaft, gehöret der Familie von Cäsarini.

Ardea, Ardée, Ardres, Fluß in der Normandie, in Frankreich, welcher bey Auranche ins Meer fällt.

Ardebil, Stadt in Persien, in der Landschaft Adirbeizan, ist ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwischen hohen und mit Schnee bedeckten Gebürgen.

Ardece, siehe Ardesche.

Ardée, Stadt in der Irrländischen Provinz Ulster, an den Gränzen der Provinz Leinster.

Ardée, siehe Ardea.

Ardenburg, vormals Rodenburg, kleine aber feste Stadt in dem Holländischen Flandern, 1 Meile von Sluys.

Ardennes, *Arduenna Sylva*, ein grosser Wald, welcher sich durch das ganze Herzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Bischoffthums Lüttich und der Grafschaft Hennegau, und den Nordlichen Theil von Champagne erstrecket. Heutiges Tages wird dieses eigentlich der Ardenner Wald genennet, welcher sich von Thionville bis gegen Lüttich auf die 30 Meilen erstrecket.

Ardes, Halb-Insul der Grafschaft Douwne, in der Provinz Ulster, in Irrland.

Ardesche, Ardece, Fluß in Frankreich, welcher im Gebürge Sevennes entspringet, und sich in die Rhone ergeust, eine Meile von Pont S. Esprit.

Ardfeart, siehe Ardart.

Ardila, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher sich mit dem Flusse Guadiana vereiniget.

Ardila, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Jura, an der Ost-Seite.

Ardra, Andra, Andres, kleines Königreich und Stadt in Guinea, in Africa, welches von einem Könige beherrschet wird, den seine Unterthanen sehr hoch veneriren, indem niemand bey hoher Strafe, ohne specialen Befehl, in dessen Zimmer kommen darf, ausser der Marabour, welcher sein vornehmster Staats-Minister ist.

Ardrath, siehe Atherde.

Ardres, s. Ardrea.

Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befestigte Stadt in der Picardie, in der Grafschaft Guines. Sie ist eine Gränz-Festung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.

Ardrosen, siehe Androsen.

Ardunton, kleine Stadt in der Provinz Kyle, in Süd-Schottland.

Aredico, kleine Stadt auf der Insul Porto Rico, in Nord-America.

Areck, Are, *Axus*, Fluß in Engelland, in der Landschaft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Arecklo, siehe Arcklo.

Arelat, eine Stadt in der Provence, in Frankreich.

Arelat, Regnum Arelatense, war vor diesem ein Königreich, welches Burgund, Dauphine, Provence, Savoyen, und fast die ganze Schweitz, unter sich begriffen.

Aremberg, Fürstenthum und kleine Stadt am Flusse Ahr, in der Eifel, den Herzogen von Ahremberg gehörig, welche zum Nieder-Rheinischen Crayse gehören. Der itzt lebende Herzog von Aremberg und Arschott, Carolus Leopoldus, der aus dem Hause Ligne entsprossen, ist den 4 Augusti 1721. gebohren, und hat sich

1748. mit Louise Margaretha, Gräfin von Mark, vermählet.

Arendiren, siehe Arrendiren.

Arendonck, Flecken in dem Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Antwerpen, 2 kleine Meilen von Tournhout, an den Gränzen von Herzogenbusch. Hier und in der Nachbarschaft giebt es viele Leute, welche Falken abrichten, und die Liebhaber anderwärts damit versehen.

Arens, Stadt und Schloß in Aragonien, in der Grafschaft Ribagorca, an den Catalonischen Gränzen.

Arensberg, Stadt am Flusse Rör, im Herzogthum Westphalen, nebst einem schönen Schlosse, hat vor diesem eigene Grafen gehabt. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Arensberg, welche 1727. durch den Reichs-Hof-Rath vor independent von dem Erz-Stifte Cöln declariret worden.

Arensberg, schöner Flecken in dem Amte Trittow, in Stormarn, in Holstein, vierthalbe Meilen von Hamburg gegen Nord-Osten.

Arensböcke, siehe Arnsböcke.

Arensburg, Ahrenberg, Hauptstadt nebst einem Schlosse auf der Insul Oesel, in der Ost-See, allwo der Gouverneur über die ganze Insul wohnet. Sie ward 1710. von den Moscowitern abgebrannt.

Arenshaug, altes Schloß auf einem Berge in Osterland, unweit Neustadt an der Orla; das dasige Amt, so den Nahmen davon führet, ist eines von den 4 assecurirten Aemtern, gehörte sonsten dem Herzoge von Sachsen-Zeitz, stehet aber seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Arenswalde, grosse Stadt in der Neumark Brandenburg, an drey Seen, in einer schönen Gegend, gegen die Pommerischen Gränzen, 8 Meilen von Stettin. Sie hat durch Krieg und Brand viel erlitten, und ist noch nicht völlig wieder aufgebauet.

Arentsee, uralte Stadt in der alten Mark, an einem See gleiches Nahmens, welcher eine Meile im Umfange hat, und von einem durchs Erdbeben geregten Erd-Fall entstanden seyn soll, unweit Seehausen ꝛc. wird in die Alt- und Neustadt eingetheilet, hat ein Adelich Jungfrauen-Closter, und ein Chur-Brandenburgisches Schloß und Amt.

Arentzhausen, neu erbauetes Städtgen in der Grafschaft Lützelstein, im Elsaß.

Arequipa, eine Bischöffliche Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru, 26 Meilen von Lima. Nicht weit davon ist ein guter Haven am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Flusse Chila nach der Stadt gebracht werden.

Arestinga, Insul auf dem Persianischen Meer, gegen der Provinz Kherman, in Asien.

Arevalo, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse, in Alt-Castilien.

Arezzo, *Aretium*, Stadt im Florentinischen Gebiethe, an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Bischoffthum.

Arg, also heissen zwey kleine Flüsse in Schwaben, welche sich bey Achberg vereinigen, und nachmals in den Costnitzer-See fliessen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Castilien, im Gebiethe von Toledo.

Arganda, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Neu-Castilien, 6 Meilen von Madrit, dem Herzoge von Lerma gehörig.

Argeles, Argilliers, kleiner Ort in der Grafschaft Roußillon, an der See, welcher wegen der Nachbarschaft von Collioure einiger massen important.

Argen, siehe Langenargen.

Argens, *Argentens*, Fluß in Provence, in Frankreich, welcher sich bey Frejuls in das Mittelländische Meer ergeust.

Argenta, kleiner Ort nebst einem Schlosse, nahe bey dem Gebiethe von Comachio, im Herzogthum Ferrara, in Italien, wurde 1706. bey den zwischen dem Pabst und dem Kayser entstandenen Differentien von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, aber auch wieder verlassen.

Argentan, kleine aber wohl gebauete Stadt am Flusse Orne, in der Normandie, in Frankreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Insul im Stato delli Præsidii, in Italien.

Argenteau, Berg-Schloß in den Niederlanden, an der Maas, zwischen Mastricht und Lüttich.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Frankreich, am Flusse Seine, drey Meilen über Paris, nebst einer Priorie, welche unter die Abtey St. Denis gehöret.

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfalz, zwischen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebürges, bey der Grafschaft Saluzzo, wo eine Strasse aus Frankreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Flusse Arc, in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen.

Argento, *Ululeus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Argenton, kleine aber feste Stadt am Flusse Creuse, in der Landschaft Berry, in

Frankreich, hat ein starkes Schloß mit 10 Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, siehe Argenteuil.

Argia, Provinz in Morea, am Golfo di Napoli di Romania, nebst einer Haupt-Stadt, Argos genannt.

Argile, siehe Argyle.

Argiro-Castro, eine mittelmäßige Stadt in Griechenland, allwo ein Griechischer Bischoff ist, welcher unter den Erz-Bischoff von Janua stehet.

Argisch, Stadt und Berg-Schloß in der Wallachey, nahe an den Siebenbürgischen Gränzen, allwo der Fluß Dombroriza entspringet.

Arglas, Stadt in der Irrländischen Provinz Ulster, in der Landschaft Downe, am Irrländischen Meere, hat einen kleinen doch sichern Haven.

Argoin, Arguin, Insul nebst einem Fort auf der Küste von Guinea, in Africa, wo der Fluß Sierra Lionia in das Meer fällt, welche die Holländer von dem Könige in Preussen erkaufet, denen es aber die Franzosen bey Friedens-Zeiten An. 1721. wegnahmen, und die Indianische Compagnie zu Paris sich zueignen wollte. Jedoch ist von dem Könige in Frankreich 1727. der Ausspruch geschehen, daß solches denen Holländern restituiret, und ruhig gelassen werden solle. Es gehöret demnach anitzo der West-Indischen Compagnie in Holland, welche eine Festung, **Friedrichsburg** genannt, darauf angeleget, und dieselbe in guten Defensions-Stand gesetzet.

Argol, kleine Stadt in dem Herzogthum Worotin, in West-Moscau, am Flusse Occa gelegen.

Argonne, kleine Landschaft in Frankreich, darvon die eine Hälfte in Champagne, und die andere an den Lothringischen Gränzen gegen die Maas lieget.

Argos, Stadt am Flusse Planizza, in Morea, in der Provinz Argia, nebst einem festen Schlosse und Erz-Bischoffthum. An. 1686. nahmen sie die Venetianer ein, und 1716. ist sie wieder an die Türken übergangen.

Argoulin, Lat. *Custos ad remos damnatorum*, ist auf den Galeeren ein Officier, welcher die Aufsicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läßt.

Argow, ein gewisser Strich Landes in der Schweitz, von dem dadurch fliessenden Flusse Aar also genannt, welcher den Teutschen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden begreiffet, und sich bis an den Costnitzer-See erstrecket.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Frankreich, welcher sich nicht weit von St. Malo ins Meer ergeust.

Arguient, ein Marquisat, oder Marggrafschaft in der Provinz Nivernois, in Frankreich.

Arguin, siehe Argoin.

Argument, heißt ein Beweiß, eine Schluß-Rede, der Innhalt eines Dinges; item eine Anzeigung; bey den Schülern aber ein Exercitium.

Argunsk, Argunskoi, eine Rußische Gränz-Festung und Schloß in Dauria, am Flusse Argun, der aus der grossen See Argun in der grossen Tartarey entspringet, gegen Nord-Osten in den Fluß Amour fället, und die Länder des Czaars und des Kaysers in China von einander scheidet. Die Gegend herum ist wohl bewohnt.

Argutien, heissen scharfe, kluge, auch spitzfündige Redens-Arten.

Argyle, *Argashelia*, Stadt und Landschaft in Süd-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschaft, und einem Bischoffthum, unter Glascow gehörig. Der Graf von Argyle ist der erste Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambol und Lorn.

Arthon, Fluß in Morea, der sich in den Golfo di Lepanto ergeust.

Arhuuß, Königlich-Dänisches General-Gouvernement in Norder-Jütland, worinn die Hauptstadt Arhuuß, eine zwar offene, aber volkreiche Handels-Stadt, unweit der Ost-See, nebst einem kleinen Haven, 15 Meilen von Alborg. In dem Dohm, welches ein altes prächtiges Gebäude, liegt S. Clemens, Papa & Martyr, begraben. Die Stadt hat eine ziemliche See-Handlung, und an Einwohnern und Reichthum im Königreiche wenig ihres gleichen.

Ariane, kleiner Fluß im Herzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiethe.

Arianer, siehe Arrianer.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po, im Herzogthum Ferrara, und die Hauptstadt eines Ländgens, il Polesino di Ariano genannt, an den Venetianischen Gränzen gelegen, und dem Pabste gehörig.

Ariano, Stadt auf einen rauhen Hügel, im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Herzogthums, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Benevento gehörig. Diese Stadt wurde 1732. im Dec. durch ein Erdbeben gröstten Theils ruiniret.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, im Quartier de los Charcas, und die Residenz eines Spanischen Gouverneurs, nebst einem festen und sichern Haven, woselbst man alles Silber von Potosi einschiffet, um selbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorf nebst einem neu erbaueten prächtigen Pallast, und dem Titul eines Herzogthums, in der Campagna

di

di Roma, im Päbstlichen Gebiethe, 13 Meilen von Rom.

Ariege, siehe Auriege.

Arien, siehe Arie.

Aries, ein ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provinz Letten.

Arima, Stadt und Haven im Königriche Ximo, in Japan, wo kein Christ sich aufhalten darf.

Arimini, siehe Rimini.

Arimoa, Insul in Asien, bey Neu-Guinea, auf dem Oceano Orientali, welche die Holländer 1616. entdecket, und von der viele umliegende Insuln gleichen Nahmen führen.

d'Aringes, eine Fortresse im Herzogthume Savoyen.

Ariol, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, vier Meilen von Toulon, gegen Nord-Osten gelegen.

Aris, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, an einem See.

Arisa, siehe Erisa.

Aristocratia, ein Regiment, da die Adelichen regieren, dergleichen bey den Republiquen Venedig und Genua geschiehet.

Arza, siehe Erisa.

Arkel, siehe Arckel.

Arki, Türkische Stadt in Bosnien, wo die Bosna in die Sau fleust.

Arlanza, kleiner Fluß in Alt-Castilien, in Spanien, welcher an den Gränzen von Rioja entspringet, hernach bey Lerma vorbey läuft, und endlich bey Salduendo in den Fluß Arlanzon fällt.

Arlanzon, Fluß in Alt-Castilien, in Spanien, welcher aus dem Gebürge Occa entspringet, bey der Stadt Burgos vorbey gehet, und sich an den Gränzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerga ergeust.

Arle, Städtlein am Ursprunge der Woge, in Liefland, in der Provinz Letten.

Arles, kleine Stadt in der Grafschaft Roussillon, an dem Flusse Techus, in Catalonien.

Arles, *Arelas*, *Arelatum*, alte und grosse Stadt an der Rhone, in Provence, nebst einem Erzbischoffthum, in Frankreich. Allhier ist A. 1669. eine gelehrte Gesellschaft, unter dem Nahmen Academie Royale des Sciences & des Langues, gestiftet worden. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt in dem Königreiche Arelat.

Arlesheim, grosser Flecken in der Herrschaft Birseck, eine Meile von Basel, dem Bischoffe daselbst gehörig, ist der Aufenthalt des Capituls, welches sonst zu Freyburg im Brißgau war.

Arleux, *Arensium*, kleine Stadt am Flusse Senset, in der Grafschaft Artois, der Crone Frankreich gehörig, 2 Meilen von Douay. Sie ist 1711. von den Alliirten, und bald darauf von den Franzosen eingenommen worden.

Arley, Herrschaft und kleine Stadt in der Franche Comté, am Flusse Seille, hat vor diesem dem alten Hause Challon gehöret, davon die Prinzen von Oranien herstammen, und daher führet es der König in Preussen noch anitzo im Titul.

Arlington, Harlington, kleiner Flecken in der Englischen Provinz Middlesex, zwischen Brandfort und Colebrook.

Arlon, *Arlunum*, *Orolunum*, kleine Stadt auf einem Berge, am Flusse Kasin, nebst dem Titul eines Marquisats, in dem Oesterreichischen Herzogthum Luxemburg.

Arm, Lat. *Cornu fluminis*, also nennet man die Theile eines Flusses, wenn sich derselbe in zwey, oder mehr Fluth-Beete vertheilet.

Arma, Provinz und Stadt im Königreiche Popayan, in Süd-America.

Armadabar, siehe Amadabar.

Armade, l'Armade, oder das Regiment der Armade. Dieses ist ein Regiment, welches das vornehmste Thor am Pallaste des Königs in Portugall bewachet, und unter andern die Freyheit hat, sein Quartier zu Lissabon zu haben, Lat. *Cohors prætoria in Palatii regii Lusitanici parte præcipua excubias agens.*

Armade, heist eine Flotte von Kriegs-Schiffen, Lat. *Classis*, wird zuweilen auch von einer Armee zu Lande gebraucht, Lat. *Exercitus.*

Armadille, *Classicula*, also nennet man eine gewisse Anzahl ausgerüsteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen, und dergleichen der König von Spanien in Neu-Spanien unterhält, die See-Küsten zu bewahren. Eine solche Armadille gehet alle Jahre in Süd-America von Lima nach der Provinz Charcas, und kommt im Martio mit Gold oder Silber, so aus Potosi dahin geliefert wird, von dar wieder zurücke, welches hernach im Anfange des May-Monaths von Lima nach Panama geschicket wird.

Armadilles, Lat. *Navigium Indicum minus*, ist auch eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebrauchet werden.

Armagh, *Ardimacha*, ziemlich wüste Stadt in der Provinz Ulster, in der Grafschaft Armagh, in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland, und einen Erzbischoff, welcher Primas Regni in Irrland ist.

Armagnac, *Aremorica*, *Armeniacensis Comitatus*, Französische, fruchtbare und volkreiche Grafschaft in Gascogne, zwischen Bearn, Bigorre, Cominges und Languedoc, hatte vor diesem seine eigene und berühmte Grafen. Aus dieser Landschaft kam dasjenige Volk, welches im 15 Seculo die vielen Verwüstungen in Teutschland anrichtete, so in den Geschich-

schichten unter dem Nahmen des Armen Gecken-Kriegs bekannt sind.

Armament, Lat. *Exornatio navium bellicorum*, heisset in See-Sachen die Ausrüstung eines oder mehrerer Schiffe, und die Einschiffung des darzu bestimmten Kriegs-Volks.

Armandiæ Jus, ist ein Regale, Kraft dessen ein Landes-Herr berechtiget ist, Schanzen und Festungen zu bauen, Soldaten zu werben, und zu unterhalten, Zeug- und Munition-Häuser aufzurichten ꝛc. alles nach eigenem Willen, ohne daß jemand mit Fug dawider sprechen könne.

Armanoth, Provinz in Nord-Schottland, welche eigentlich ein Theil von der Provinz Ruß, und ein bergichtes unfruchtbares Land ist.

Armanson, *Armentio*, Fluß in Frankreich, welcher im Herzogthume Burgund entspringet, und oberhalb Joigny in den Fluß Yonne fällt.

Armateur, Caper, Lat. *Præfectus navis, qui autoritate publica prædatum exit*, also nennet man denjenigen, welcher ein Kriegs-Schiff commandiret, um hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreutzen. Er muß eine Commißion, das ist, eine ausdrückliche Erlaubniß von seinem Landes-Herrn dazu haben, sonst wird er für einen See-Räuber gehalten.

Armozoen, siehe Vlet.

Armeé, *Exercitus*, eine grosse Anzahl in einem Corpo versammleter Trouppen zu Pferde und Fuß, nebst zugehöriger Artillerie, unter einem Generalissimo, General-Lieutenant, oder Feld-Merschall, Armeé navale, eine Schiff-Armade, oder Schiff-Flotte. Armée volante, eine fliegende Armee, oder leichtes Kriegs-Heer.

Armenien, *Armenia*, ein grosses Land in Asien, welches in Groß- und Klein-Armenien eingetheilet wird. Jenes wird heutiges Tages Turcomannia genennet, und sind die itzigen Gränzen gegen Norden die Landschaft Georgien, gegen Süden Diarbeck, gegen Westen Klein-Asien, oder Natolien, und gegen Osten Erivan und Adirbeizan; Klein-Armenien aber, welches Aladuli oder Pegian genennet wird, liegt zwischen Capadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beyde Armenien sind fast gänzlich unter Türkischer, wenig davon aber unter des Königs in Persien Bothmäßigkeit, und halten sich viele Christen darinnen auf.

Armenier, Armenianer, Christen, welche fast in ganz Asien sich ausgebreitet, aber vornehmlich in Armenien wohnen. Einige erkennen den Päbstlichen Stuhl, und haben einen Erzbischoff zu Naxsivan, in Persien, wie auch noch einen andern zu Lemberg, in Polen. Die meisten aber haben sich gänzlich von der Römischen und Griechischen Kirche getrennet, und stehen unter zwey Patriarchen, deren einer in Groß- der andere aber in Klein-Armenien; und der vornehmste ist, der am Berge Ararath residiret, welchen Berg sie vor andern sehr heilig halten. Diese haben auch ihren Bischoff in Espahan. Sie haben Anfangs unter den Patriarchen zu Constantinopel gestanden, hernach aber sich von der Griechischen Kirche abgesondert, und des Eutychis, und der Monophysiten Meynung angenommen. Es ist zwar oftmals sowohl von der Römischen, als auch von der Griechischen Kirche, und sonderlich von jener auf dem Concilio zu Florenz mit allem Ernste gesuchet worden, sich mit den Armeniern wieder zu vereinigen, aber meistens vergeblich gewesen. Im Jahr 1708. haben sich viele von ihnen dem Römischen Stuhle unterworfen, welches aber die Türken nicht leiden wollten, daher sie zu Anfange dieses Jahrs gar hart verfolget, und viele von ihnen hingerichtet worden. Sie glauben, daß der Heilige Geist allein vom Vater ausgehe, läugnen die Ober-Herrschaft des Pabsts, bitten für die Todten, geben den kleinen Kindern auch die Communion, läugnen das Fegfeuer, und daß die Sacramente Kraft haben, die Gnade mitzutheilen, halten jährlich drey strenge Fasten, und ihre Priester müssen verheyrathet seyn, ausser die Mönche und andere Ordens-Leute, welche ohne Weiber leben.

Armenseule, berühmter Ort im Hildesheimischen, unfern der Leine, wird also genennet, weil daselbst zwischen Kayser Carolo M. und denen Sachsen, um der bey Corvey ausgegrabenen Irmenseule willen, ein solcher harter Streit entstanden, daß auch viele auf dem Platze geblieben. Als aber die Kayserlichen Soldaten den Platz und die Seule erhalten, hat man zum Gedächtniß dieser Begebenheit am gemeldten Orte zwischen Alfeld und Bodenburg einige steinerne Seulen mit einer Capelle aufgerichtet, etliche Häuslein dabey gesetzet, und den Ort die Armenseule geheissen.

Armentieres, *Armentariæ*, etwas befestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse am Flusse Lis, in Flandern, der Crone Frankreich gehörig. Dieser Ort ist der Tuchmacherey wegen berühmt, und lieget drey Meilen von Ypern und Rissel.

Armes, Gegend in der Französischen Provinz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliches Geschlechte den Nahmen führet.

Armes, Capo delli Armi, *Leucopetra, Caput Armorum, Rhegium Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria oltra, in Neapolis, erstrecket sich bis in den Golfo von Messino, gegen Sicilien über.

Arminianer, oder Remonstranten, eine Secte der Calviniſten, welche ſich von D. Jacobo Arminio, Profeſſore zu Leyden, alſo nennen. Ihre Lehre, wodurch ſie ſich von den Reformirten getrennet, gehet vornehmlich dahin, daß GOtt keinen Menſchen erwählet oder verworfen habe, als nur in ſo weit, weil er, vermöge ſeiner Allwiſſenheit, vorher geſehen, daß der Menſch entweder im Glauben, oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heiſſen Remonſtranten wegen eines Buchs, welches ſie den General-Staaten Anno 1611. unter dem Titul: Romonſtratio, übergeben. Man giebet ihnen im übrigen Schuld, daß ſie nach Arminii Tode viel Socinianiſche Irrthümer angenommen. Sie dörfen in Holland überall ihren Gottesdienſt halten, ausgenommen zu Dortrecht.

Armiren, heiſſet, ſich zum Krieg rüſten, für feindliche Anfälle ſich bewahren, bedecken.

Armiro, Stadt in Theſſalien am Golfo d'Armiro, in Griechenland.

Armiſtitium, Waffen-Stillſtand, Induciæ, wenn man alle Feindſeligkeit auf eine gewiſſe Zeit beyſeite ſetzet, nach deren Verflieſſung man entweder zu den Waffen greifet, oder den Frieden völlig ſchlieſſet.

Armſtorff, Schloß und Marktflecken im Stifte Paſſau und Bayeriſchen Pfleg-Gerichte Pfarr-Kirchen, zwiſchen Landshuth und Vilshofen, am Waſſer Kollnpach, ſo wegen der Viehzucht berühmt iſt.

Armuth, bey den Catholiſchen Bettel-Orden, wird abgetheilet in die hohe, höhere, und allerhöchſte, Lat. *Ordinum religioſorum apud Pontificios indigentia, quæ eſt vel ima, vel media, vel ſumma.* Die hohe Armuth beſtehet darinne, daß ein Kloſter zwar etwas von liegenden Gründen beſitzen mag, jedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten, vonnöthen iſt, womit die Carmeliter und Auguſtiner zufrieden ſind; Die höhere Armuth beſtehet darinnen, daß ein Kloſter zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da ſind Bücher, Kleider, Vorrath von Speiſen und Trank, Renten und dergleichen beſitzen mag, worzu ſich die Dominicaner verpflichtet. Die höchſte Armuth beſtehet darinne, daß ein Kloſter in der Welt gar nichts eigenes beſitzet, weder bewegliches, noch unbewegliches, welche die Franciſcaner, und unter denenſelben vornehmlich die Capuciner annehmen.

Armuyden, *Arnemuda*, kleine und feſte Stadt auf der Inſul Walchern in Seeland, deren Haven von der See verſchlemmet worden.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer Crayſe, 14 Meilen von Prag, und zwey von Hohen-Elb, den Grafen von Morczin gehörig, hat ein altes Schloß und Kloſter.

Arnauten, ſiehe Albania, in Griechenland.

Arney ie Duc, *Arneum Ducium*, kleine Stadt im Herzogthum Burgund, im Ländgen Auxois, ſechs Meilen von Autun.

Arndorf, Erbendorf, Marktflecken im Sulzbachiſchen, im Land-Gerichte Parkſtein, an der Wald-Nabe.

Arne, ein Fluß, welcher ſich ohnweit Genf mit der Rhoe vereiniget.

Arneburg, Arneburgum, Flecken an der Elbe, in der alten Mark Brandenburg, unter das Amt Tangermünde gehörig, deren Einwohner ſich von Ackerbau, Schiffahrt und Korn-Handel nähren. Man ſiehet hier dichte an der Elbe die Rudera von einem alten hohen Berg-Schloſſe, davon die adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Nahmen führet.

Arneburg, ſiehe Arensburg.

Arnes, Dorf in der Schwediſchen Provinz Angermanland, am Sinu Bothnico, wo viele Kupfer-Bergwerke ſind.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfälziſchen Amte Alzey.

Arnheim, *Arenacum*, Hauptſtadt in der Velau, am Rhein, 3 Meilen von Utrecht gelegen. Sie iſt groß, volkreich und ſchön, gehöret den General-Staaten, und haben die Gelderiſche Stände allhier ihr Landhaus und Canzeley. Vor dieſem iſt es die Reſidenz der Herzoge von Geldern geweſen.

Arnhuſen, kleine Stadt im Herzogthum Caſſuben, in Hinter-Pommern.

Arnidorf, ein altes Adeliches Geſchlechte, deren Stamm-Häuſer Gemickau und Cummerau, in Pommern, nicht weit von Greifswalde, liegen, und itzo am Königl. Preußiſchen Hofe in groſſen Anſehen ſind.

Arno, Fluß im Florentiniſchen, in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von Piſa ins Meer ergeuſt.

Arnoldſtain, Abtey Benedictiner-Ordens, nebſt einen ſchönen Schloſſe auf einem Felſen, 2 Meilen von Villach, in Kärndten, gehöret dem Stifte Bamberg, und iſt ſehr luſtig gelegen.

Arnos, Schloß in Catolonien, am Fluſſe Algas, 6 Meilen von Tortoſa.

Arnow, langes Gebürge in Franken, welches dieſes Land von Heſſen ſcheidet.

Arnsberg, Amt in Thüringen, bey Frankenhauſen, dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt gehörig.

Arnsböcke, Hollſtein-Plöniſches Schloß, Flecken und Amt im Wagerlande, zwey

Meilen von Lübbeck, und eben so weit von Plön. Vor Zeiten ist allhier ein Jungfern-Closter gewesen, welches von Herzog Gerhardo von Schleßwig in ein Cartheuser-Closter verwandelt worden. Das Schloß wurde nach Herzog Joachim Friedrichs Tode renoviret, und seiner hinterlassenen Gemahlin, Julianæ Louisæ, Prinzeßin von Ost-Frießland, zum Witwen-Sitz eingeräumet, welche daselbst den 6 Febr. Anno 1740. verstorben.

Arnsburg, reiche und frey exemte Cistercienser-Abtey in der Wetterau, in der Herrschaft Münzenberg gelegen.

Arnsburg, siehe Arensburg.

Arnsfels, Herrschaft und Flecken in Steyermark, gegen Crain, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnshaug, siehe Arenshaug.

Arnsheim, Städtgen in der Unter-Pfalz, zwischen Creutznach und Alzey.

Arnstadt, *Arnstadium*, Stadt am Flusse Gera, in Thüringen, und ehemalige Residenz des Grafen, nachhero aber Fürstens von Schwarzburg-Arnstadt, zwey Meilen von Erfurth, woselbst ein schönes Schloß und Garten, wie auch die sogenannte Günthers-Mühle von 18 Gängen. Das ehemals daselbst angelegete kostbare Münz-Cabinet, welches etliche Tonnen Goldes gekostet, ist an des Herzogs von Gotha Durchl. käuflich überlassen worden. Der letzte und An. 1716. verstorbene Fürst daselbst, Anton Günther, war den 10 October An. 1653. gebohren, und von Kayserl. Majestät An. 1697. nebst dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen in den Fürstenstand erhoben worden, welche Dignität er erstlich An. 1709. offentlich zu gebrauchen angefangen. Nach seinem Absterben ist die ganze Arnstädtische Landes-Portion an das Fürstliche Haus Schwarzburg-Sondershausen, mit Ausschliessung des Hauses Rudelstadt, verfället worden.

Arnstein, Schloß und ehemalige Herrschaft, nunmehr Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration, dem Freyherrn von Knigge zuständig.

Arnstein, kleine Stadt, Amt und Schloß am Flusse Werren, im Bischoffthume Würzburg.

Arnstein, Arolfstein, unrecht aber Mahrnstein, Amt und Schloß zwischen Weismain und Scheßlitz, im Stifte Bamberg.

Arnstein, Schloß und Herrschaft in Hessen, am Eißfelde, an der Werra, den Freyherren von Bodenhausen gehörig.

Arnstein, Closter Arnstein, Dominicaner-Nonnen-Closter, auf einem hohen Felsen, im Erz-Stifte Trier.

Arnstein, siehe Arnoldstain.

Arnswalde, siehe Arenswalde.

Arntsee, siehe Arentsee.

Aroa, suche Arroe.

Arolfstein, siehe Arnstein.

Aroik, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provinz Alentejo, drey Meilen von Evora, dem Könige von Portugall, als Herzoge von Braganza, gehörig.

Arolsen, Städtgen nebst einem schönen Fürstlichen Schlosse in der Grafschaft Waldeck, war vormals ein Closter. Ist anitzo des Fürsten Residenz.

Aromaja, Provinz in Neu-Andalusien, in Süd-America, gränzet an der Cariber Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kommet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Arona, kleine Stadt im Mayländischen, nebst einem festen Schlosse und guten Haven, dem Geschlechte der Borromei, als ein Mayländisches Lehen, zugehörig, ergab sich Anno 1706. an die wider Frankreich Alliirten. Vermöge gewisser Pacten, hat allezeit der älteste von der Borromeischen Familie das Gouvernement über das feste Schloß daselbst. Auf demselben ist der berühmte Carolus Borromäus gebohren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwerke zugeschrieben werden; daher starke Wallfahrten dahin geschehen. Es hat auch, zu Beförderung derselben, der Cardinal, Friedericus Barromäus, Erz-Bischoff von Mayland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger gebohren worden, auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Haus Loretto, zurichten lassen, wobey eine schöne Kirche, verschiedene kleine Capellen, und ein besonderes Seminarium zu befinden. Dieser Berg wird daher Monte di San Carlo, genennet.

Arosan, Westerahs, *Arosia*, Haupt-Stadt in Westermannland, in Schweden, am See Mäler, nebst einer Citadelle und Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Upsal gehörig. Der Bischoff residiret zu Dingthuna, eine Meile davon. Allhier wurde die Crone Schweden Anno 1540. unter der Regierung Gustavi I. in einer Versammlung der Reichs-Stände zu einen Erb-Königreich erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich gewesen war. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und an dem Wasser sind viele Eisen-Hütten, auch wird in der Stadt mit Eisen grosser Handel getrieben.

Arpajon, Baronie in der Französischen Provinz Rovergue, ward 1651. zu einen Herzogthum erhoben, dessen Herzoge aber 1679. wieder abgestorben.

Arpignan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Arpino, Schloß nebst einer kleinen Stadt S. Dominico genannt, in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, hieß vor diesem Atella, und hatte einen Bischoff, der aber nach Aversa verleget worden.

Arqua, Castell im Herzogthum Parma, in Italien, am Flusse Lurda.

Arquato, *Arquatum*, Flecken in der Venetianischen Landschaft Paduano in Italien.

Arquebuse, eine Büchse, davon kommt das Wort arquebusiren her, einen durch Urtheil und Recht verdammten Missethäter todt schiessen, welches sonderlich eine Lebens-Strafe unter den Soldaten ist. Lat. *Capitis damnatum globis plumbeis trajicere.*

Arques, Grafschaft in der Niederländischen Landschaft Artois, unweit St. Omer, der Crone Frankreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, an der Maase, der Crone Frankreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Arquico, Stadt nebst einem guten Haven der Küste von Abex, in der Provinz Zanguebar, in Africa, wird auch Ercoco genennet.

Arracan, *Arracaon*, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer grossen und volkreichen Stadt gleiches Nahmens. Das Land ist sehr fruchtbar, und hat einen König, dem auch die Königreiche Arva und Caor zustehen, welcher sehr mächtig, und nebst seinen Unterthanen ein Götzen-Diener ist.

Arragonien, siehe Aragonien.

Arran, suche Aran.

Arrangiren, heißt in die Ordnung stellen.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, uralte, grosse, wohl befestigte und reiche Handels-Stadt am Flusse Scarpe, in der Grafschaft Artois, deren Haupt-Stadt sie ist. Sie wird in zwey Städte eingetheilet, davon man die grössere la Ville, und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine starke Mauer, Graben und Wall von einander abgesondert. Sie gehöret der Crone Frankreich, und hat eine gute Citadelle von fünf Bastionen, mit darzwischen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Cambray gehörig.

Arrath, siehe Arad.

Arreau, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Armagnac, in einem Theile Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Insul Porto Ricco in Nord-America.

Arrecites, *Rupium Insula*, kleine Insul im Indianischen Meer, welche mit lauter Felsen umgeben ist, zwischen den Insuln Philippine und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebürge in Africa, auf der Küste de Caffres dem Capo der guten Hoffnung gegen Osten gelegen.

Arren, Insul in Süd-Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Arrendiren, ein Guth verpachten, und in Pacht nehmen, ausleihen.

Arrest, *sententia, re: judicata*, heißt in Frankreich ein richterliches Urtheil, oder Befehl, und ist nichts bekanntes, als Arrest du Roy, Arrest du Parlement.

Arrestiren, it. *Arretiren*, einen anhalten, verhaften, setzen lassen, Lat. *In Custodiam dare.* Daher ist in Arrest nehmen.

Arrha, ein Gottes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Reu-Kauf, oder was einem zu besserer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird, Lat. *Arrha sponsalitia, Arrha contractus.*

Arrianer, sind Ketzer, deren Haupt, Arrius, läugnete, daß die Heil. Dreyfaltigkeit von einerley Wesen sey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur sey, und eine Zeit gewesen, da es noch nicht existiret, daß Christus nicht der Natur nach, sondern durch des Vaters Adoption, GOttes Sohn sey, und daß der Heilige Geist gar nicht GOtt, sondern ein Geschöpfe, und niedriger, als die andern beyden Personen, wäre. Diese Lehre ist zwar auf dem Nicänischen Concilio Anno 325. verworfen, nachgehends aber sehr ausgebreitet, und durch etliche Pseudo-Synodos befestiget worden.

Arriere-Ban, ein Aufgeboth und Versammlung derer jenigen, welche After-Lehn in Frankreich besitzen, und auf ihre eigene Kosten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgebothen werden; welcher Nahme auch den Trouppen selbst, wenn sie ihre Dienste angetreten, beygeleget wird. Siehe Ban.

Arriere-Guarde, *Acies extrema*, der hinterste Theil, oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corpo von derselben Seite beschützen, und verhindern müssen, daß niemand ausreisset, oder zurück bleibet.

Arripiren, heißt wegfischen, ergreiffen, it. geschwind ins Gedächtniß fassen.

Arriviren, ankommen, angelangen, sich zutragen, begegnen.

Arroe, kleine und fruchtbare Insul auf der Ost-See, unter Fünen, zu dem Herzogthum Schleßwig und der Crone Dännark gehörig, dritthalb Meilen in die Länge, und eine halbe in die Breite, ist

fruchtbar an Anis, womit es einen starken Handel treibet. Sie hat schöne Pferde und andere Viehzucht, ist bergicht, doch mit wenig Holz, weil das meiste zu Ackerland gemacht worden.

Arrois, Schloß und vornehmster Ort auf der Insul Mule, so eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Arron, Fluß in Frankreich, in der Landschaft Nivernois, welcher sich bey Decize in die Loire ergeußt.

Arronches, *Arunci*, feste Stadt an den Flüssen Megrette und Caya in Alentejo, in Portugall, nebst dem Titul eines Marquisats, zwischen Portalegre und Evora.

Arrouca, schöne Abtey in Portugall, in welcher sich ehemals Don Antonio, Prior von Crato, als er vom Throne verjaget worden, eine Zeit lang versteckt gehalten.

Arroux, *Arrosius*, Fluß in Frankreich, welcher in Burgund entspringet, und sich oberhalb Bourbon in die Loire ergeußt.

Arroyolos, mittelmäßige Stadt, nebst einem Schlosse, und dem Titul einer Grafschaft, in der Portugiesischen Provinz Alentejo, auf einem hohen Berge, 3 Meilen von Evora, zum Herzogthum Braganza gehörig.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, welcher sich in den Occanum ergeußt.

Arsa, *Arsia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Istrien entstehet, und sich in den Golfo di Carnero ergeußt.

Ars-Agaler, Lat. *Libellorum supplicum in aula Turcica Magistri*, sind diejenigen Bedienten am Türkischen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen.

Arsat, kleines Gebiethe in der Französischen Provinz Rovergue.

Arschin, ist eine Rußische Elle, fast der Brabantischen gleich.

Arschott, Arscot, *Arschottum*, kleine befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3 Meilen von Löwen, am Flusse Demer, nebst dem Titul eines Herzogthums, welches sich an beyden Seiten dieses Flusses befindet. Es gehörte sonst dem Herzoglichen Hause Croy, ist aber, nebst dem Fürstenthume Chimay, durch Heyrath an die Herzoge von Aremberg gediehen. Siehe Aremberg.

Arsenal, oder Zeughaus, ein Ort in einer Stadt, oder Festung, allwo man die Waffen nebst ihrem Zugehör verfertiget, und verwahret, Lat. *Officina armorum*. Ein See-Arsenal, Arsenal de Marine, Zee-Magazijn, Zee-Admonitiehuis, Lat. *Officina navalis*, ist ein Haven, wo ein Potentat, oder Republic seine See-Officier, Schiffe, und die zur Ausrüstung derselben benöthigten Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und absonderlich verschlossenen Ort, welcher zum Schiff-Bau und Verfertigung der Waffen bestimmet ist. Siehe Math. Lex.

Arstheim, ein Schloß und Marktflecken an der Weser, eine Meile von Bremen.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zuger-See, ist gar fein gebauet.

Arta, eine schöne und grosse Handels-Stadt in Griechenland, an dem Golfo di Larta, hat einen Erz-Bischoff, welcher ehemals zu Lepante gewohnet, um mehr Christen und Sicherheit willen aber sich hieher gesetzet, und noch viele Bischöffe unter sich hat.

Artemisium, berühmtes Vorgebürge auf der Insul Negroponte, in Griechenland.

Artenay, kl. Stadt in der Provinz Orleanois, allwo gute Messer gemacht werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am linken Ufer der Unstrut, in der Grafschaft Mansfeld, 3 Meilen von Eisleben. Sie gehöret dem Grafen von Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration und Hoheit. Allhier ist eine Salzsiederey.

Arteys, grosser Fluß in Siberien, so sich in den Fluß Oby ergiesset. Er ist fast eine Meile breit, und setzet alle Oerter, wo er vorbey fliesset, bis im Monath September unter Wasser.

Artham, grosse Stadt in der Asiatischen Provinz Turcomannien.

Articulus IV. Pacis Rysvvicensis, siehe Ryßwickische Clausul.

Articuliren, etwas in gewisse Puncten und Artickel nach einen jeden Umstand bringen, specificiren.

Artillerie, Artigleria, Lat. *Res tormentaria*, bedeutet eigentlich das Geschütz, Stücke, Mörser, und was darzu gehöret, dessen man sich im Felde und Belagerungen bedienet; sie stehet unter dem Comando des General-Feldzeugmeisters, welcher seine Generals, Obristen und andere Officiers commandiret, und dieser wird in Frankreich Grand maitre d'Artillerie genannt. Es wird aber dieses Wort auch für die Wissenschaft genommen, welche von des Geschützes Zurichtung und Gebrauch handelt, und Zeugmeisters-Kunst, Feuerwerker-Kunst, Lat. *Pyrobolia*, *Pyrotechnia*, genennet wird. Siehe Math. Lex.

Artogna, ein Thal an den Gränzen des Herzogthums Aosta, in der Grafschaft Anghiera, im Herzogthum Mayland.

Artois, *Comitatus Artesiæ* Grafschaft in den Spanischen Niederlanden, und eine von den Niederländischen 17 Provinzen, welche gegen Osten Cambresis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Westen und Süden aber die Picardie zu Gränzen hat. Sie ist ein gar fruchtbares Land, und gehöret der Crone Frankreich.

Artomagan, Oramagan, eine von den Insulis Latronum, wohin die Spanische Schiffe ihren Lauf nehmen, wenn sie von Mexico nach den Philippinischen Insuln seegeln. Sie ist aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworfen.

Artotyritæ, waren Ketzer im zweyten Seculo, welche Brod und Käse im Heiligen Abendmahl gebrauchet, und Weiber zu Priestern sollen gesetzet haben.

Artus, eine von den Sorglingischen Insuln, Irrland gegen über.

Artzberg, ein Schloß und Marktflecken im Marggrafthum Culmbach, an der Böhmischen Gränze, nach Bayreuth gehörig, zwey Meilen von Eger, an der Roßla liegend.

Artzen, Amt und Marktflecken an der Weser, zwischen Hameln und Lemgow, im Fürstenthume Calenberg, worzu 24 Dörfer, und das Schloß Fürstenberg gehören, so vor Zeiten Gräflich-Eberstreinisch gewesen, anitzo aber Chur-Braunschweigisch ist.

Aru, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Sussex, in Engelland, welcher sich ins Britanische Meer ergeust.

Aru, eine von den Moluckischen Insuln in Ost-Indien. Von ihr heissen einige kleine umliegende Insuln die Insuln Aru.

Arva, festes Schloß in Ober-Ungarn, am Flusse Arva, hat verschiedene Herren, wird aber von einem Directore der Thurzonischen Familie administriret, und gehöret das meiste von der Arvenser Gespanschaft darzu.

Arva, Arava, Grava, Fluß in Ober-Ungarn, entspringet an den Polnischen Gränzen, wird hernach Schiff-reich, und fällt in die Waag.

Arva, Arvenser-Gespanschaft, *Arvensis Comitatus*, liegt in Ober-Ungarn, um den Fluß Arva, gränzet an Polen, Schlesien und Mähren, wie auch an die Gespanschaften Trentschin, Liptau, Turocz und Zips, ist unfruchtbar, und die Einwohner haben ihre meiste Nahrung von Salz- und Vieh-Handel.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landschaft Faucigni entspringet, sich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyische und Genfische Gebiethe von einander scheidet.

Arundel, *Arundina*, kleine Stadt in der Landschaft Sussex, in Engelland, am Fluß Arun. Sie führet den Titul einer Grafschaft, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Arundel-Hoeft, Vorgebürge in der Landschaft Sussex, in Engelland, strecket sich gegen Süden in das Britannische Meer.

Arwangen, siehe Aarwangen.

Arweiler, kleine Stadt am Flusse Ahr, im Erz-Stifte Cölln, 3 Meilen von Bonn. Sie hat köstlichen Weinwachs, sonderlich von rothem.

Arwenack, festes Castell, welches den Haven Falmouth in der Engelländischen Provinz Cornwallien defendirt.

Arwviack-Zeeck, eine von den 7 Landschaften der Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arxleben, siehe Erxleben.

Aryß, neu angelegte Stadt in dem Preußischen Bartonien, zwischen dem Sperding und Aryß-See.

Arz, heist eine Türkische Supplication.

Arzberg, siehe Artzberg.

Arzen, siehe Artzen.

Arzerum, siehe Assyrien.

Arzerum, siehe Erzerum.

Arzignano, *Arsignanum*, *Arx Lanæ*, feine Stadt zwischen den beyden Flüssen Gua und Chiampo, in der Venetianischen Landschaft Vicentino, welche starken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreiche Fez, in Africa, an der See. Sie ist zwar klein, aber wohl befestiget, und hat einen guten Haven.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwischen Compostell und Mondovedo.

Asbeck, kleine Stadt im Stifte Münster, in Westphalen.

Ascanien, eine uralte gefürstete Grafschaft in Teutschland, mitten im Anhaltischen Fürstenthume, und das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt, denen es auch vor diesem zugehöret, bis sich das Stift Halberstadt um das Jahr 1322. dessen angemasset, und ungeachtet der vom Kayser und dem Reiche vielmals ergangenen scharfen Mandaten die Restitution an das Fürstlich-Anhaltische Haus verweigert hat. Endlich, als das Stift Halberstadt im Westphälischen Frieden secularisiret, und an das Chur-Haus Brandenburg, nebst der Grafschaft Ascanien, überlassen wurde, ist 1683. durch ein allgemeines Reichs-Conclusum beliebet worden, daß die Fürsten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehnschaft dieser Grafschaft aufgenommen werden, und im übrigen auf 24 Jahr von allen Reichs- und Kriegs-Anlagen befreyet seyn sollten. Die alte und verfallene Ascanien-Burg liegt nicht weit von der Stadt Aschersleben, auf dem Wolfs-Berge, an den Mansfeldischen Gränzen, welche dieser ganzen Grafschaft den Nahmen gegeben hat.

Ascendentes, heissen Vater, Groß-Vater, Aelter-Vater, über Vater, vor über älter Vater, weit vor über älter Vater; dann auch Mutter, Groß-Mutter, älter Groß-Mutter, und so fort an: Die übrigen werden Majores genennet, in aufsteigender Linie.

Ascension, Acemcaon, Insul auf dem Aethiopischen Meere, den Portugiesen gehörig, welche daselbst landen, wenn sie die Insul St. Helena verfehlen; auch pfleget die Holländische Retour-Flotte ihren Cours dahin zu richten. Es giebt auf dieser Insul sehr grosse und wohl schmeckende Schildkroten; sonst ist sie voller Felsen und Klippen, und weil sie die Portugiesen

sen am Himmelfahrts-Tage entdeckten, haben sie derselben diesen Nahmen gegeben.

Ascension, Insul auf dem Brasilianischen Meere, in Süd-America, 24 Meilen von der Küste der Capitania von Saint Esprit, den Portugiesen gehörig, sie nennen dieselbe Acemeaon.

Ascerade, siehe Ascherade.

Ascetæ, so wurden diejenigen Christen in der ersten Kirche genennet, welche etwas austerer, als die andern, waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Nahmen nachgehends auch den Mönchen gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Ascetici genennet, die zu einem heiligen Wandel und der Christlichen Vollkommenheit anführen.

Ascha, kleine und schöne Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien.

Ascha, Städtlein im Vogtlande, an den Gränzen von Böhmen, ist ein Königlich-Böhmisches Lehen, und gehöret denen von Zettwitz.

Ascha, siehe Aschbach.

Aschack, oder Aschau, schöner grosser Marktflecken und Schloß in Ober-Oesterreich, an der Donau, 4 Meilen oberhalb Linz, hat einen wichtigen Schiff-Zoll, und gehöret den Grafen von Harrach.

Aschaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Asciburgum*, Stadt am Mayn, in Franken, fünf Meilen oberhalb Frankfurt, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier findet man eines der schönsten Schlösser in Teutschland, darinnen der Churfürst zum öftern, absonderlich im Winter, zu residiren pfleget. Nahe dabey fliesset das Wasser Aschaff in den Mayn.

Aschau, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, liegt 20 Meilen von Bialogrodko, gegen Westen. S. Aschack.

Aschbach, Aschach, Ascha, ein Bischöfflich-Würzburgisches Amt und Schloß in Franken, an der Saale, so vor diesem denen Grafen von Henneberg gehöret. It. ein Dorf u. Guth in der Pfalz, zu der neuē Reichs-Grafschaft Wartenburg gehörig.

Aschbach, siehe Aspach.

Aschberg, unvergleichlich angenehm gelegenes und wohl eingerichtetes Adeliches Guth im Wagerlande, am Plöner-See, eine kleine Meile von Plön, den Grafen von Ranzau gehörig.

Aschberg, siehe Hohen-Aschberg.

Asche, kleine freye Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartiere von Brüssel.

Aschendorp, Schloß im Bißthum Münster, in Westphalen, an den Ost-Friesländischen Gränzen.

Ascherade, Aseerede, eine Liefländ. Stadt in der Provinz Letten, an der Düna.

Ascherne, Aschenton, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Limerick, am Flusse Ascherne.

Aschersleben, *Ascania*, eine von den drey Land-Städten des Fürstenthums Halberstadt, am Flusse Eine, 6 Meilen von Halle. Sie war vor diesem eine Hansee-Stadt, und die Hauptstadt der berühmten Grafschaft Ascanien, aber A. 1320. an das Stift Halberstadt gekommen. Eine halbe Meile davon liegt der Aschersleb-ische oder Gatterslebische See, welcher drey Meilen lang, und zweye breit gewesen, aber auf Befehl des Königs in Preussen 1703. abgelassen, und zu Land gemachet worden.

Ascoli, *Asculum*, *Picenum*, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Castellano in den Tronto fället. Sie ist eine grosse, und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst 2 Citadellen, und einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Ascoli di Satriano, *Asculum Satrianum*, oder *Apullum*, Stadt auf einem Berge, in der Landschaft Capitanata, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Benevento gehörig.

Aschis, kleiner Ort in der Persianischen Provinz Corasau, drey Tage-Reisen von Machmed, allwo der itzige Schach-Nadyr von einem Schäfer gezeuget worden.

Asel, Essel, ein grosser See von 3 Meilen lang, in der Schwedischen Provinz Smaland, auf welchem sich viele kleine Insuln befinden, daraus viel Eisen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Asel, kleine Stadt im Herzogthum Bremen, im Kedinger-Lande, nicht weit von der Elbe.

Asem, siehe Azem.

Asgar, Provinz im Africanischen Königreiche Fez, durch welche der grosse Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrschet wird, die aber des Königs zu Fez Vasallen sind.

Ashadovvn, Stadt in der Englischen Provinz Essex.

Ashford, ein Marktflecken am Flusse Stour, in der Provinz Kent, in Engelland.

Asi, *Asius*, Fluß in Italien, entspringet im Appenninischen Gebürge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Asien, *Asia*, eines von den 4 Theilen der Erd-Kugel, dessen Gränzen sind gegen Osten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartarische Meer. Gegen Westen aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländische, den Archipelagum, das Mare di Marmora, und das schwarze Meer von Europa abgesondert. Es ist der größte unter allen 4 Theilen der Erde, welcher sich vom Archipelago bis an das äusserste Ende von Indien auf 1300 Meilen in die

Länge,

Länge, und von Malacca bis an das Tartarische Meer auf 1550 Meilen in der Breite erstrecket, und begreift selbiges die grosse Tartarey, sodann Arabien, die Asiatische Türkey, Persien, Ost-Indien, China, und die Asiatischen Insuln, unter welchen die Maldivische, Moluckische, Philippinische, Japonische, Insulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Insul Ceylon, die vornehmsten sind. Die Monarchen von Asien sind der Türkische Kayser, König in Persien, grosse Mogol, König in China und Tartar-Chan, nach welchen es auch von etlichen in 5 grosse Herrschaften eingetheilet wird. In diesem Welt-Theile ist zuerst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbaret, der Heyland gebohren, die drey ersten grossen Monarchien der Welt gestiftet, die meisten Wissenschaften hervor gebracht, und die vornehmsten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber ist fast alles mit den Heydnischen und Mahometanischen Greueln überschwemmet, ausser, wo die Europäer durch ihre Colonien und Missionarios das Christenthum wieder zu pflanzen angefangen haben.

Asien das kleinere, *Asia Minor*, siehe Natolien.

Asigliano, *Asilianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli, in Piemont.

Asinaria, Zanara, *Herculis Insula*, Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insul Sardinien. Sie hat einen guten Haven, Porto Escuela genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Skie.

Askerode, siehe Ascherode.

Askersund, kleine Stadt in der Provinz Nerike, in Schweden, am Nord-Ende des Wetter-Sees, 9 Meilen von Nördkiping.

Asling, schöner Marktflecken im Herzogthum Crain, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Asmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiethe des grossen Mogols, in Asien.

Asoff, Azovv, Azac, *Tanais*, wohl befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer schmalen Insul, am linken Ufer des Flusses Don, oder Tanais, nicht weit von seinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circaßien, hat ein festes Schloß und guten Haven, welcher sie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehörte seit 1696. dem Czaar in Moscau, der es aber, vermöge des am Flusse Prut 1711. geschlossenen Friedens, am 16den Jan. 1712. den Türken wieder eingeräumet hat. An. 1736. ward sie von den Russen, unter Anführung des General Lascy, mit leichter Mühe wieder erobert, und darauf in vortrefflichen Defensions-Stand gesetzet; dennoch aber ist sie An. 1740. nach erfolgtem Frieden gänzlich wieder demoliret, und den Türken eingeräumet worden. Sie diente der Rußischen Monarchie zur Communication des Commercii auf dem Don und der Wolga, und konnten hieraus die Tartarn füglich im Zaume gehalten werden.

Asoffisches Meer, siehe Zabache.

Asola, Stadt im Venetianischen Gebiethe, in der Provinz Trevisano.

Asola, kleine und befestigte Stadt in der Venetianischen Provinz Bresciano, am Flusse Chiesa, wo derselbe bald in den Oglio fällt.

Aspach, Benedictiner-Closter in Nieder-Bayern, Regierung Landshut, in der Pflege Griesbach, 2 Meilen von Braunau entlegen.

Aspe, Thal in der Französischen Provinz Bearn, in Gascogne, gegen das Pyrenäische Gebürge.

Asper, Lat. *Denarius Turcicus, quinquagesima imperialis pars*, eine Türkische Münze, womit die Janitscharen und Spahi bezahlet werden. Es gehen derselben ohngefehr 50 auf einen Species-Thaler.

Asperen, *Aspera*, kleine Stadt in Holland, am Flusse Linge, an den Gränzen des Holländischen Geldern, dem Herrn von Boetselaer gehörig.

Asperg, Marktflecken im Herzogthum Würtemberg, zwey Meilen von Stuttgard, unter der Festung Hohen-Asperg gelegen.

Aspermont, Grafschaft und Schloß in Lothringen, unweit Metz, ist das Stamm-Haus der uralten Gräflichen Familie von Aspermont, welche sich in vorigen Seculis in 3 Linien, als in die eigentliche sogenannte Aspermontische, Lindische und Reckheimische vertheilet, wiewohl die beyden letztern sich von Aspermont zugleich benennet. Die erste Linie aber hat ihren Nahmen abgeleget, und von den Herrschaften, darauf sie gesessen, oder die sie noch besitzet, den Nahmen angenommen, und sich theils Herren von Saurcy, theils von Vandy, theils von Coulomne nennen lassen.

Aspermont, ehemaliges festes Berg-Schloß und Herrschaft in Graubündten, unweit Gentins, in dem sogenannten zehen Gericht-Bund, so vor diesem eigene Herren dieses Nahmens gehabt, welche es aber schon 1272. an das Bischofthum Chur verkaufet haben.

Aspern, Schloß in Unter-Oesterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Asperosa, vor Alters Abdera, Stadt in der Türkischen Landschaft Romania, welche ein Bißthum hat, so unter den Erz-Bischoff zu Philippi stehet.

Asphaltites, siehe **Todtes Meer**.

Aspido, *Aspis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, welcher sich nebst dem Flusse Musone, der Stadt Loretto gegen über, in den Golfo di Venezia ergeust.

Aspiriren, nach etwas trachten.

Aspra, *Casperia*, Flecken in dem Kirchen-Staate in Italien, am Flusse Aja, zwischen Tivoli und Terni.

Aspremont, Schloß in Savoyen, 1 Meile von Chambery, an den Gränzen von Dauphiné.

Aspres, Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, 2 Meilen von Argençon gelegen.

Assaki, Asseki, also wird diejenige Sultanin genennet, welche dem Türkischen Kayser den ersten Sohn gebohren; wenn aber derselbe stirbt, so kommt diese Dignität an eine andere, von welcher der älteste Sohn lebet, Lat. *Mater pueri, qui est inter Turcici Imperatoris filios natu maximus.* Sie ist des Sultans vornehmste Maitresse und Favoritin, und wird auch die Königin der Sultaninnen genennet.

Assassinum, Assassinat, Lat. *Homicidium mandatum vel mercede conductum*, ein bestellter Todtschlag, Banditerey oder Meuchel-Mord, wozu sich einer durch Geld, oder andere Belohnung erkaufen läßt, und heisset Assassinus; derjenige aber, so den Mord anbefiehlet, Assassinator. Einige behaupten, es komme dieser Nahme her von denen sogenannten Assessinis, welche etwa zehen Städte um Phönicien bewohnet. Denn da sie der Mahometanischen Religion u. ihrem Aeltesten, Arsacida, genannt, sehr ergeben waren, hielten sie für den größten Ruhm, wenn sie für ihren Arsacida, und Religions-Formul sterben könnten. Dahero mußten sie die Sprachen der Christen erlernen, und solchergestalt, vermittelst eines verstellten Umgangs, dieselben unversehens zu ermorden trachten. Welche nun jemand gegen Empfang eines Lohnes umbringen, werden Assassini genennet, und, nach Anleitung der gemeinen Rechten, gerädert, oder wenigstens mit dem Schwerdte hingerichtet, und auf das Rad geflochten.

Asse, kleiner Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher von der Lippe verschlungen wird.

Asseburg, altes zerstöhrtes Schloß im Braunschweigischen, bey Wolfenbüttel, am Holze Asse gelegen, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Asseburg in Westphalen, Thüringen, Magdeburg, Halberstadt und Mansfeld den Nahmen führet.

Asseburg, altes Berg-Schloß im Mansfeldischen, über dem Dorfe Mellendorf gelegen, denen von Gerstenbrock anitzo gehörig.

Assecuration, Assecurance, ein See-Contract, vermöge dessen sich eine Person verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reise begegnen können, gegen Entrichtung einer gewissen Summe Geldes vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über sich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herren ersetzen muß, Lat. *Contractus Assecurationis sive de Usuris nauticis, quo quis mercatorem de navis reditu sollicitum suscepto periculo constitutoque sibi vicissim reversa navi commodo, securum reddit.* Der eine von denen Contrahenten heisset Assecurans, der andere Assecuratus. Jedoch ist jener den Contract zu halten nicht schuldig, wenn dieser Wissenschaft von dem Schiffbruch und verlohrnen Waaren gehabt, und doch betrüglicher Weise dem andern zur Assecuration verleitet, in welchem Falle vielmehr dem Assecuranten sein Interesse ersetzet werden muß. Das Instrument selbst nennet man die Pollizam, und werden die Umstände nach denen öffentlichen Assecuranz-Ordnungen und See-Rechten abgeurtheilet.

Assecurirte Aemter, werden die vier Aemter Arenshaug, Ziegenrück, Weida und Sachsenburg genennet, davon die ersten dreye im Vogtlande, das letztere aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürst Augustus zu Sachsen von der Gothaischen Landes-Portion für aufgewendete Unkosten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachischen Händel, Lat. *Præfectura sumtitibus in bellum factis acquisita.*

Assek, sind Statthalter der Provinzien in Persien, und zwar diejenigen, wo der Nahme derer Can abgeschaffet ist, und die Intraden zu der Landschafts-Cammer geschlagen worden, welcher dieselben Rechnung thun müssen. Denn wo die Cans regieren, werden fast alle Einkünfte auf deroselben grosse Hofstatt verwendet, Lat. *Præsidium, Provinciarum Persiæ species, iis ditionibus præfecti, in quibus Chano imperium commissum non est, reditibus Chanorum in ærarium redactis.*

Assem, siehe Assens.

Assemblée, eine Versammlung oder Zusammenkunft, so bey grosser Herren Höfen, oder vornehmen Ministern geschiehet, allwo sich die Cavaliers und Damen im Spielen, Tanzen und andern Lustbarkeiten divertiren, Lat. *Celebritas aulæ & urbis Optimatum.*

Assen, kleine Stadt in Ober-Yssel, in der Landschaft Drente, allwo die Stände zusammen kommen.

Assen, Schloß und Flecken der Baronen von Galen, im Stifte Münster.

Assenede, eine von den vier Holländischen

Am-

Ambachten, in Flandern, im Quartier von Gent.

Assenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau, an der Nidda und Wetter, drittehalbe Meile von Hanau, welche denen Grafen von Hanau, Solms-Rödelheim, und Ysenburg-Marienborn gemeinschaftlich zugehöret, und residiret ein Graf von Solms-Rödelheim allhier.

Assens, Assem, Stadt und Haven auf der Dänischen Insul Fünen, am kleinen Belt, wo die Ueberfahrt nach Holstein ist, 4 Meilen von Odensee.

Assequiren, etwas einholen, begreifen, verstehen.

Assera, Stadt am Flusse Vera, in Macedonien.

Asserim, Portugiesische Festung auf einem Felsen, in dem Gebiethe des grossen Mogols, im Königreiche Camba, 15 Spanische Meilen vom Indianischen Meere. Sie ist die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugiesen in dieser Gegend besitzen.

Assertum, Ausspruch, Bejahung, Bekräftigung.

Assessor, Beysitzer, also werden beym Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten, Consistoriis, und andern Dicasteriis, diejenigen Räthe, und von Obrigkeits wegen verordnete Rechtsgelehrten genennet, so, nebst dem Präsidenten, die Urtheile über die vorkommende Sachen sprechen, und dahero in der Cammer-Gerichts-Ordnung öfters Urtheiler, oder Judices, genennet werden.

Assessorial-Gerichte in Polen, bestehet ordentlich aus dem Reichs-Canzler, Vice-Canzler, denen Referendariis, dem Regenten der Cron-Canzley, und einigen dazu benannten Königl. Secretariis; wenn aber die Sache von besonderer Wichtigkeit, wird dasselbe ausserordentlich verstärket. Es erkennet dasselbe, ausser denen Causis Fisci, und andern Publicis, in Sachen, welche durch Remission, oder Appellation, aus denen Städten dahin gelangen, oder wenn ein Stadt-Rath ex officio vorgeladen wird. Es kan dasselbe nicht gehalten werden, wo nicht der König an dem Orte selbst, oder doch in derselben Woywodschaft, zugegen ist.

Assiento, ist ein Spanisches Wort, und heisset eigentlich eine Bewilligung, oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit frembden Nationen auf eine gewisse Zeit machen, und denselben gegen eine Summe Geldes die Freyheit gestatten, mit Negern, oder schwarzen Sclaven, aus Africa nach America zu handeln, Lat. *Contractus regis Hispaniarum summo consensu cum exteris gentibus initus, de Æthiopicis mancipiis ex Africa in Americam certis conditionibus exportandis.* Dergleichen Contract haben die Franzosen Anno 1702. auf 10 Jahre, und 1713. die Engelländer auf eben so viel Jahre mit dem Könige in Spanien aufgerichtet.

Assignation, heisset so viel, als eine Anweisung an jemanden, der die Zahlung thun soll, Lat. *Scriptura, qua debitor creditori aliquem solutionis præstandæ causa designat.*

Assigniren, anweisen, zueignen.

Assimshire, Skirassisi, *Assisium*, Provinz in Nord-Schottland, mit dem Titul einer Grafschaft.

Assin, *Itys*, Fluß in Nord-Schottland, welcher sich in den Oceanum Deucaledonium ergeust. An diesem Flusse llegt die Stadt und Grafschaft Aßin.

Assine, ein von den Holländern angelegtes Castell in Gunea, in Africa.

Assinponlac, ist in Canada, in America, eine gewisse Art Völker, die ganz frey sind, und keinen König haben.

Assisi, *Assisium*, Stadt auf dem Berge Asi, im Herzogthum Spoleto, in Italien, nebst einem Bischoffthum, unter den Pabst unmittelbar gehörig, und geschehen, wegen des Begräbnisses S. Francisci d'Assisi, des Stifters des Franciscus-Ordens, grosse Wallfahrten dahin.

Assistiren, heisset beystehen, helfen, an die Hand gehen.

Association, Vereinigung, Vergesellschaftung. Dieses Wort war vor einiger Zeit sehr gebräuchlich in Engelland, als die Pairs, Städte und Gemeinden sich besonders associirten, um ihren König Wilhelm III. wider die damals entdeckte grosse Conspiration zu beschützen. Unter den Pairs, so dieses Werk unterstützten, war der Duc de Devonshire, einer der vornehmsten, so 1707. gestorben. Dergleichen Association haben 1701. einige Crayse im Römischen Reiche unter einander aufgerichtet, deren Absicht dahin gerichtet war, mit zusammen gesetzten Kräften sowohl an Geld als Mannschaft ihrer Defension wahrzunehmen. Zu dieser Association machten die beyden Crayse, Franken und Schwaben, den Anfang, schickten ihre Deputirten nach Nördlingen, und richteten den 16 Mart. 1702. einen Recess auf, daß der Fränkische Crayß 8000, und der Schwäbische 10800 Mann stellen sollte. Weil sie nun zu dieser Association auch andere Crayse eingeladen hatten, so thaten solches Ihro Kayserl. Majestät zuerst mit dem Oesterreichischen, und erbothen sich 16000 Mañ, mit gehöriger Generalität und Feld-Artillerie zu stellen, welchem der Chur- und Ober-Rheinische Crayß folgete, davon jener mit 6500, dieser aber mit 3000 Mann zu erscheinen sich verbunden, daß also die Association solcher fünf Crayse den 20sten May geschlossen war. Chur-Bayern wollte auch darzu treten, kam aber nicht zu Stande. Die Kayserliche

Ra-

Ratification erfolgte den 29sten May, und war sowohl Engelland als Holland bey dieser Association mit interessiret. Es ist solche 1711. wiederum erneuert worden, und hat man auch darinne nach dem erfolgten Frieden sich wider alle feindliche Anfälle zu beschützen verbunden.

Association, Portuga, Insul in Nord-America, der Insul Margarita gegen Westen gelegen, hat einen guten Haven, und gehöret den Engelländern.

Associiren, sich in Compagnie, Maßcopey, einlassen, sich zu jemand in Gesellschaft begeben.

Assogues, heissen die Spanischen Queckssilber-Schiffe, welche alle Jahre von Cadix nach Vera Crux absegeln, Lat. *Naves Hispanorum hydrargyrum vehentes.*

Assonah, Lat. *Paralipomena Alcorani*, ein Buch, so der Türken Traditiones, oder Satzungen, in sich hält, und welches sie nach dem Alcoran eingeschoben haben.

Assopiren, wird hundertmal in Discours gebrauchet, an statt, beylegen, stillen.

Assoranza, siehe Assecuration.

Assumption, *Civitas Assumptionis*, ist die Residenz des Gouverneurs in Paraguay, und die Hauptstadt in der Provinz la Plata, in Süd-America, an dem linken Ufer des Flusses Paraguay.

Assumption-Insul, siehe Anticosti.

Assur, siehe Antipatride.

Assul, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6 Meilen von Pest.

Aßweiler, Flecken und Schloß bey Lützelstein, im Elsaß.

Assyrien, grosse Landschaft in Asien, an den beyden Ufern des Tigerstrohms, welches heut zu Tage Kurdistan genennet wird, und darein sich die Türken und Persianer getheilet haben.

Asta, Fluß in Asturien, in Spanien, welcher sich bey Villa viriosa in das Meer ergeust.

Astabat, grosse und wohl gebauete Stadt in Turcomannien, an den Persianischen Gränzen, in Asien, ist wegen des guten Weins und der Ronas-Wurzel berühmt, womit ein grosser Handel getrieben wird.

Astachar, Stadt in Persien, in der Provinz Farsistan, am Flusse Bendomir.

Astaken, siehe Ostiaken.

Astara, eine an der Caspischen See gelegene Provinz.

Astarinsk, eine Provinz in Persien, welche die Russen bis 1732. besessen, da sie solche in dem Frieden den Persianern wieder abgetreten.

Asterabat, *Asterabatta*, Provinz, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Persien, in der Landschaft Tabarestan, am Caspischen Meer.

Asterac, siehe Esterac.

Asti, *Asta Pompeja*, grosse wohl gebauete und befestigte Stadt am Flusse Tanaro, in Piemont, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Mayland gehörig. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Asti.

Aston, Fluß im glückseligen Arabien, im Königreiche Jamama, läuft unterhalb Bassora in den Golfo von Bassora.

Astorga, *Asturica*, *Augusta Astu-um Cimontanorum*, befestigte Stadt am Flusse Tuerto, im Königreiche Leon, in Spanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Astracan, Provinz in der Tartarey, welche vormals den Titul eines Königreichs führete, weil dieselbe einem Tartarischen Könige unterworfen war. Sie gränzet gegen Osten an die Kalmuckischen Tartarn, gegen Westen an die Rosdori Donski, gegen Norden an das Herzogthum Bälgar, und gegen Süden an die Circaßischen Tartarn, und an das Caspische Meer. Anitzo ist sie unter des Czaars Bothmäßigkeit, welcher jedesmal einen Vice-König über Casan und Astracan bestellet. In diesem Lande giebt es so viel Honig, als in einem Orte in der Welt. Die Religion ist meist Heydnisch, theils aber auch Mahometanisch. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Astracan, liegt auf der Insul Dolgoi, welche der Fluß Wolga machet, ist mit einer dicken steinernen Mauer umgeben, und ist eine von den vornehmsten Rußischen Handels-Städten.

Astruna, ein fruchtbares Thal zwischen Neapolis und Pozzuolo.

Astrup, kleiner Flecken auf der Insul Mors, in Dännemark, eine Meile von Nyköping.

Astura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiethe Arbogia, wo Cicero erschlagen worden.

Asturien, Provinz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biscaya, gegen Süden Alt-Castilien und Leon, gegen Osten Biscaya, gegen Westen Gallicien zu Gränzen hat. Sie wird eingetheilet in Asturia d'Oviedo und Asturia de Santillana, ist voller Berge und Wälder, auch dannenhero schlecht bevölkert, jedoch hat sie die Ehre, daß der Cron-Prinz in Spanien allemal Prinz von Asturien genennet wird.

Asylum, ene Freystadt, Freyheit, Zuflucht und befreyter Ort, da man sicher seyn, und sich dahin retiriren kan, wie etwa im Alten Testamente diejenigen Orte, da einer fliehen konnte, der ohngefehr, und nicht vorsetzlicher Weise, einen entleibet hatte. Pabst Bonifacius V. hat allen Kirchen und Altären dieses Privilegien gegeben.

Asylum ignorantiæ, nennen die Gelehrten eine Meynung, welche manche Leute unter denen vermeyntlich Gelehrten selbst von einer Wissenschaft oder Sache haben, die sie doch nicht recht verstehen, oder gründlich zu erweisen im Stande sind, sondern nur eine Schein-Ursache und ungereimte Grillen vorschützen.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich ist, Lat. *Tympanum Æthiopicum.*

Atacama, Wüsten im Südischen America, im Königreiche Peru, welche sich längst dem Mar del Zur erstrecket.

Ataco, ein stets brennender Berg in der Landschaft Guatimala, in Nord-America.

Atamadaulet, siehe Athmath Duleth.

Atella, siehe Arpino.

Atessa, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titul eines Marquisats, im Königreiche Neapolis.

Ath, Aeth, Stadt am Flusse Dender, im Hennegau, 6 Meilen von Brüssel, und 4 von Mons, ist wegen der guten Leinewand berühmt. Sie ist zwar klein, aber wohl gebauet, reich, und wohl befestiget, absonderlich, weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Wasser füllet, und das umliegende Land morastig machet. Diese Festung ward 1706. den 2 October vom Holländischen General Overkerk erobert, und im letzten Kriege nahmen es die Franzosen ein. Die Castellaney dieser Stadt ist sonst mit Frankreich getheilet.

Athboy, siehe Aboy.

Atheismus, die GOttes-Verläugnung.

Atheisten, sind Leute, die entweder keinen GOtt glauben, oder doch keine Religion haben. Atheisten werden auch die genennet, welche ein gottloses Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Erbarkeit gedenken.

Athelney, Atheligny, Insul der Edelleute, liegt in Sommersetshire, in Engelland.

Athen, Serhines, *Athenæ*, ziemlich grosse Türkische Stadt in der Griechischen Provinz Livadia, im kleinen Herzogthum Athen, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, *Acropolis* genannt, und einem Erz-Bischoffthum. Der dritte Theil der Einwohner sind Türken und Jüden, die übrigen aber Griechische Christen. Vor alten Zeiten war dieser Ort einer der herrlichsten Städte in der Welt, die Hauptstadt in der Provinz Attica, und ein Sitz aller Wissenschaften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitanischen Provinz Principato oltra, am Flusse Tanagro, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Athenri, siehe Atherith.

Athensleben, Königlich-Preußisches Amt an der Bode, im Herzogthum Magdeburg, so ehemals dem dasigen Dom-Capitul zugehöret.

Atherde, Ardée, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafschaft Louth, in Leinster, in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Atherith, Athenri, *Athenria*, Stadt in der Grafschaft Galloway, in Irrland.

Athlone, *Athlona*, Stadt, nebst dem Titul einer Baronie, in Connaugt, in Irrland, in der Grafschaft Roscomen, am Flusse Shannon, welcher sich in zwey Theile, in das Englische und Irrländische Athlone, absondert, welche mit einer Brücke verknüpfet sind, davon das letztere feste ist, und ein gutes Schloß hat. Dieser Ort wurde 1691. vom Könige Wilhelm, in Engelland, unter dem Commando des General-Lieutenants von Ginkel, eingenommen, welcher, wegen seiner hierbey erwiesenen Tapferkeit, den Titul eines Grafen von Athlone von gemeldtem Könige bekam; Er starb 1719.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landschaft in Nord-Schottland, an die Provinzen, Loquabyr, Murray, Gorea und Albanien, gränzend. Sie hat den Nahmen eines Marquisats, davon einer aus dem Hause Murray den Titul führet.

Athos, siehe Monte Santo.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Salz-Brunnen anzutreffen.

Atitlan, siehe Amititam.

Atlantisches Meer, *Oceanus Occidentalis*, heisset zuweilen das Meer an der Westlich-Spanischen und Africanischen Küste vom Vorgebürge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das ganze Meer, zwischen den Westlichen, Europäischen und Africanischen, und Oestlichen Americanischen Küsten, vom Eiß-Meer an, und alsdenn gehöret auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, ist eine Menge Land-Charten, darauf der ganze Erdboden mit dem darunter gemischten Wasser abgezeichnet ist, und welche in einem Bande zusammen getragen sind, Lat. *Tabulæ Geographicæ in fasciculum collecta.*

Atlas, gewisses Gebürge in Africa, zwischen Biledulgerid und der Barbarey, welches sich fast von Marocco bis an Egypten erstrecket, und in den grossen und kleinen Atlas getheilet wird.

Athmath Duleth, Lat. *Aulæ Persicæ purpuratorum princeps*, ist der höchste Bediente am Persischen Hofe, recht wie der Groß-Vezier bey den Türken. Durch seine Hände gehen alle Staats-Geschäfte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder, als dem Schwerdte, darinnen er von dem türkischen Groß-Vezier unterschieden ist. Er hat auch nicht so sehr, als dieser, nöthig, in den Krieg zu gehen, oder sich zu befürchten, daß er wegen

des geringsten Fehlers den Kopf verliehren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodromus*, grosser zum Pferde-Lauf gewidmeter Platz zu Constantinopel; ist auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perser geben einem jeden öffentlichen Platze diesen Nahmen.

Atmosphæra, heisset die von irrdischen Ausdämpfungen angefüllte, dicke und unreine Luft, welche der Erden am nächsten ist, oder der Luft-Crayß, welcher die Erde umgiebet.

Atocha nuestra Senora de Atocha, oder die Kirche unserer lieben Frauen im Busch, *Ædes divæ Virginis sylvestris*, ist die schönste in ganz Madrit, worinne man das Te Deum Laudamus absinget, wenn die Könige besondere Solennitäten begehen. Man siehet darinne die heilige Jungfrau Maria mit dem JEsus-Kindlein. Ihr Bildniß ist schwarz, und wird gemeiniglich als eine Spanische Wittib angekleidet; an hohen Fest-Tagen aber pfleget man es auf das kostbareste mit Geschmeide auszuzieren, um ihr Haupt eine strahlende Sonne zu machen, und einen grossen Rosen-Cranz in die Hand zu geben.

Atollon, heisset ein Haufen kleiner Insuln auf der See, welche fast an einander hängen, Lat. *Insulæ minores velut in unum conglobatæ.*

Atoque, kleine unbewohnte Insul in dem Meerbusen von Panama, in America. Es befinden sich einige Schwarzen darauf, welche die Früchte auf dem Felde und das darauf befindliche Vieh warten müssen.

Atrecht, siehe Arras.

Atri, *Atria*, Stadt auf einem rauhen Berge, in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Herzogthums, dem Hause Aquaviva gehörig. Es hatte vor diesem ein Bischofthum, so aber nunmehro dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, suche Adria.

Atsabah, eine kleine aber lustige Stadt in Africa, eine Tagereise von dem Raub-Neste Algier, worinne vor alten Zeiten ein Bischöfflicher Sitz gewesen, und Stilpeja geheissen.

Atschara, eine unter Nußischer Bothmäßigkeit stehende Provinz am Caspischen Meere.

Attachiren, heißt, sich in eine Sache mischen, zu etwas verbinden.

Attalogos, *Speculæ*, sind alte Wacht-Thürme, deren man in Portugall, sonderlich an den Spanischen Gränzen, wie auch andern See-Küsten, viele findet, und pflegen die Wächter auf denselben, wenn sie die Feinde ansichtig werden, den benachbarten Garnisonen ein Zeichen zu geben.

Attaque, ist diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Trancheen, Minen, Gallerien, Brechen, u. d. m. verrichten, um einen Ort auf eine oder andere Weise zu erobern, Lat. *Operibus constitutis propius muros accessio.* Die Haupt-*Attaque* ist diejenige, wo man den rechten Ernst brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am schwächesten ist, Lat. *Oppugnatio, quæ summa vi peragitur.* Eine falsche Attaque ist diejenige, wo man zwar mit grossem Eifer arbeitet, jedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, seine Macht zu theilen, und damit die rechten Attaquen desto bessern Fortgang gewinnen mögen, Lat. *Oppugnatio simulata*, siehe Mathem. *Lex.*

Attaquiren, sagt man an statt angreifen, anfallen.

Attel, suche Attl.

Attelnburg, geringer Flecken im Herzogthum Sachsen-Lauenburg, zur Linken der Elbe, 2 Meilen von Lüneburg, allwo eine Fähre, welche die Wagen und Reisende, so von Lüneburg nach Lübeck wollen, übersetzet.

Attemporiren, heißt, sich in die Zeit schicken, und den Mantel nach dem Winde hängen, Lat. *Temporibus sapienter uti.*

Attendiren, heißt, acht auf etwas haben, genau aufmerken.

Attendorn, eine kleine Stadt im Herzogthum Westphalen, an den Märkischen Gränzen, am Flusse Bich. Sie hat schöne Marmor-Bergwerke.

Attenrodi, Schloß und Baronie in Brabant, wozu die Herrschaft Wavre gehöret, und davon die Familie Dancels den Frey-herrlichen Titul führet.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriffe in eines andern sein Recht, Lat. *Temeraria juris alieni violatio.*

Attentiren, sich vergreifen.

Attergöw, ist ein Strich Landes in Ober-Oesterreich, darinne der schöne Marktflecken St. Georgien bey dem Schlosse Kogel lieget.

Atterſee, ein See in Ober-Oesterreich, in dem Gebiethe der Grafen von Traun, an den Salzburgischen Gränzen.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Französischen Provinz Champagne, am Flusse Aine, unter der Diöces des Erz-Bischoffs zu Rheims.

Attine, Polnische Silber-Münze, so etwa 9 Kreutzer beträget, Lat. *Denarius Polonorum, decima Imperialis pars.*

Attinghusen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Attl, Aetl, Benedictiner-Closter in Ober-Bayern, R. München, in der Pflege Wasserburg, am Inn-Strohm, da, wo das Flüßlein Attl in denselben einfällt.

Attock, Königreich im Reiche des Mogols, an die grosse Tartarey gränzend, wo der Indus entspringet.

Attrappiren, ertappen, erhaschen, sich bemächtigen, Lat. *comprehendere*.

Athundra, war einer von den drey Theilen, in welche Upland vor Zeiten eingetheilet worden.

Au, Schloß und Marktflecken im Rent-Amte Landshut, an der Abenst, welcher sein eigenes Land-Gerichte hat.

Au, Probsten der Canonicorum regularium, in Nieder-Bayern, am Flusse Inn, oberhalb Mühldorf.

Au, ist eine Vorstadt der Stadt München, in Bayern, jenseit der Iser gelegen. Man findet daselbst treffliche Gebäude, wie auch ein Closter deren P. P. Paulliner, und ein anders der Benedictiner-Nonnen, so erst 1715. angeleget worden.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Insul Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwischen dem Ganges und China, welches sehr groß und reich ist, hat seinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avalon, *Aballonia*, ein Strich Landes auf der Insul Terre neufve, in Nord-America, zwischen Bulls-Bay und dem S. Marys Cap, welches von Jacobo I. unter dem Titul Avalon zu einer Provinz gemacht worden.

Avalon, *Aballo*, Stadt in Bourgogne, am Flusse Cousin, in dem Ländgen Avalonnois. Es ist daselbst ein Collegium, worinn die PP. von der Christlichen Lehre alle Classen verwalten, ingleichen eine Königliche Prevoté und Salz-Niederlage.

Avalos, ist ein vornehmes Geschlecht im Neapolitanischen, daraus viel berühmte Leute entsprossen, die sich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten signalisiret haben. Sie schreiben sich Marquis von Pescara und Vasto, und besitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrns im Königreiche erblich.

Avance, siehe Frouard.

Avanches, siehe Avenches.

Avanciren, *Majorem dignitatem consequi*, höher steigen, befördert werden, fortrucken; daher Avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heisset, auf denselben losgehen, und ihm eine Schlacht liefern wollen, Lat. *acrius hostibus instare*. Per Avance heißt, voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig ist, Lat. *Partem debiti in anteceſſum ſolvere*.

Avantage, *Commodum*, Glück, Vortheil und Nutzen, so man in einer Sache hat.

Avantageux, *Proficuum*, vortheilhaftig, glücklich und nützlich.

Avantgarde, *Acies prima*, die vördersten oder Vor-Trouppen einer Armee. Wenn dieselbe in Schlacht-Ordnung stehet, so ist es die erste Linie.

Avanture, *Caſus*, eine seltsame Begebenheit, wunderlicher Zufall. Avanturier, ein Wagehals, verwegener Mensch, Lat. *Temeraria utens ratione*.

Avarle, siehe Haverey.

Avaux, Flecken, Grafschaft in Champagne, in Frankreich, nicht weit von Rheims, am Flusse Aisne, dem Geschlechte de Memes gehörig, daraus Claudius, Graf von Avaux, einer der berühmtesten Staats-Ministres in Frankreich, und der sich sonderlich durch seine Gesandtschaften bekannt gemacht, entsprossen war, und 1709. gestorben ist.

Aub, Auw, kleine Stadt und Amt in Franken, nach Würzburg gehörig, am Flusse Gollach, 3 Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubagne, *Aubanea, Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Frankreich, in der Diöces von Marseille, nebst dem Titul einer Baronie.

Aubaine, siehe Albinagium.

Aubance, Fluß in Frankreich, in der Provinz Anjou.

Aube, Fluß im Herzogthum Burgund, welcher sich in die Seine ergeust, unweit Pont sur Seine.

Aubenas, *Albenas, Alba Helviorum, Albenacum*, kleine Stadt und Baronie in der Landschaft Vivarois, am Flusse Ardesche, in Frankreich.

Auberg, Amt in der Grafschaft Hoya, nach Hessen-Cassel gehörig.

Aubeterre, kleine Stadt am Fluß Lille, in der Französischen Provinz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie und Flecken, mitten in der Landschaft Artois, der Crone Frankreich gehörig.

Aubigny, Stadt in Sologne an der Nerra, in Frankreich, hat den Herzoglichen Titul, und gehörte sonst dem vornehmen Geschlechte von Aubigny.

Aubigny, Stadt in Champagne, in Frankreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein.

Aubonne, siehe Aulbonne.

Aubrac, *Altobracum*, reiche und alte Abtey nebst einem berühmten Hospital, im Bischoffthum Rodes, in der Französischen Provinz Rovergue.

Abuſſon, volkreiche Stadt an der Creuse, allwo man viele Tapezereyen machet, in der Französischen Landschaft Marche gelegen, nebst dem Titul einer Vicomté, dem Geschlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, *e contrario*, im Gegentheil.

Auch, siehe Aux.

Auction, Auctioniren, wenn etwas öffentlich an die Meistbiethenden verkauft wird.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc, in Frankreich, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich ins Mittelländische

Meer ergeust. Es hat ihn der vorige König in Frankreich mit einigen andern Flüssen zusammen graben, und daraus einen Canal machen lassen, um darauf von Port de Cette an, bis nach Toulouse, in die Garonne, und also aus dem Mittelländischen in das Aquitanische Meer schiffen zu können. Am 21sten Mart. 1672. ist davon der erste Versuch geschehen.

Audenarde, siehe Oudenarde.

Audiani, siehe Antropomorphiten.

Audiencier, man nennet le Huissier Audiencier, oder den Audienz-Thürhüter, denjenigen in der Canzley des Königs in Frankreich, welcher bey der Audienz aufwartet, die Thüren auf- und zuzumachen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillschweigen zu gebiethen. Der Grand-Audiencier ist ein vornehmer Bedienter bey der Canzley. Es sind derselben vier, welche die wichtigsten Briefe dem Canzler hinterbringen, z. E. Adels-Briefe und dergleichen.

Audientia Udienza, *Juridica Sedes*, also nennen die Spanier ihre Tribunalia, oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Instanz haben, deren jede über gewisse Provinzen gesetzt ist, und nach welchen sie das Land eingetheilet haben.

Audientia Episcopalis, *Jurisdictio Episcopi*, ist so viel, als die Gerichtshaltung eines Bischoffs.

Audientz-Brüder, nennet man am Kayserl. Hofe diejenige, welche bey dem Kayser in besondern Audienzen, oder wo sie ihn sonsten antreffen, um ein Allmosen anhalten, und sich gemeiniglich, wenn sie das Bekommene verthan, wiederum von neuem anmelden.

Auditeur, *Judex militaris*, ist gleichsam der Canzley-Director bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquisiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota, siehe Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt, eine Stunde von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Aue, kleiner Fluß im Hannöverischen Fürstenthum Calenberg, welcher unweit Blumenau in die Leine fällt.

Aue, Fluß, siehe Ilmenau.

Ave, kleine Stadt in der Schwedischen Landschaft Bleckingen.

Ave Maria, Englischer Gruß, *Salutatio Angelica*, sind die Worte des Engels Gabriel zur Jungfrau Maria, welche die Catholischen mit einem kleinen Zusatz zum Gebeth gebrauchen.

Avea Gerule, siehe Avennes.

Aveira, *Averium*, *Talabrica*, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, wo der Fluß Vouga in einen Meer-Busen fällt, mit einem Haven, allwo viel Salz gemacht wird. Die umliegende Gegend führet den Titul eines Herzogthums, davon sich ehemals das Haus Lancaster, Herzoge von Aveira geschrieben, und gehöret anitzo dem Spanischen Herzoge von Bagnos. Don Gabriel von Lancastro, dem die Succeßion durch ein Urthel des Cron-Tribunals zuerkannt worden, hat 1732. im Jun. deswegen dem Könige die Huldigung geleistet.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rovergne, welcher bey Sovorac entspringet, und sich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Avella, Avullo, Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums. Es gehöret sonst dem Herzoge von Tursis, allein Carolus III., König in Spanien, hat solches 1710. dem Don Joseph Caraffa, wegen seiner dem Hause Oesterreich geleisteten vielen Dienste, als ein verfallenes Lehn, geschenket.

Avellane, grosser Flecken in Piemont, war vor diesem eine rechte Handels-Stadt, ist aber durch den Krieg ruiniret worden, jedoch findet man noch allhier 2 Berg-Schlösser, welche die Passage daselbst bedecken.

Avellino, *Abellinum*, geringe Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Benevento gehörig. Dieser Ort litte 1732. im December grossen Schaden vom Erdbeben.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländischen Provinz Sterling, welcher an den Gränzen von Clundesdale entspringet, und sich in die Meer-Enge Forth ergeust.

Avenay, *Avenæum*, *Aveniacum*, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, nebst einem Jungfrau-Closter, nicht weit von dem Flusse Marne, fünf Meilen von Rheims.

Avenches, Wifflisburg, *Aventicum*, wohl gebauete Stadt und Vogtey, im Canton Bern, in der Schweitz, nahe bey dem Murter-See, 2 Meilen von Freyburg.

Avennes, Avein, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg.

Avenot, *Rei pabulatoriæ præfectus regius*, ist ein Bedienter des Königlichen Marstalls in Engelland, welcher denselben mit Haber versorget.

Aventinus, grosser und vormals sehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7 Bergen, darauf die Stadt Rom erbauet ist, welcher heut zu Tage Mont di S. Sabina genennet wird.

Aventuriers *Piratæ Americani*, sind eine Art See-Räuber in America, die vor den Spanischen Häven den ausländischen Schiffen auspassen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beständigen Ort zu ihrem Wohn-Platz haben.

Avenues, *Aditus*, Zugänge, Pässe zu einem Ort. Also werden in der Türkey die Im-

po-

posten, Zölle oder Mauthen genennet, welche von denen Waaren müssen gegeben, und oft unbeschreiblich gesteigert werden,

Auerbach, kleine Stadt und Herrschaft in der Ober-Pfalz, unter die Regierung zu Amberg und Chur-Bayern gehörig.

Auerbach, kleine Stadt im Vogtlande, ist vor diesem eine Herrschaft gewesen, und gehöret anitzo den Edlen von der Planitz. Zwey Stunden von diesem Orte wird auf einem hohen Felsen eine Art von Topas, Königs-Crone genannt, gebrochen, der an Härte die Spanischen und Böhmischen Steine übertrifft, an Feuer- und Gold-Farbe aber den Orientalischen gleich kommen soll.

Averno, Lago d'Averno, *Avernus*, eine See bey Pozzuole, in Terra di Lavoro, in Neapolis, dessen Wasser sonst so giftig gewesen seyn soll, daß es die Vögel getödtet, welche darüber geflogen. Itzund aber sind um denselben die schönsten Weinberge, und die Vögel schwimmen darauf, und nähren sich von dessen Kräutern. Die Ursache kan vielleicht seyn, weil um diese Gegend der Wald und das Holz fast alles abgehauen worden, und solchergestalt die Luft die ungesunden Exhalationes desto besser dißipirt.

Aversa, Stadt und festes Castell in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschaft, und einem Bischoffthume.

Auersberg, Städtlein und Amt in Franken, an den Hennebergischen Gränzen, zum Stifte Würzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Markt und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens, im Herzogthum Crain gelegen, 3 Meilen von Laubach. Die Fürsten von Auersberg sind Erb-Land-Marschälle, und Erb-Cämmerer in Crain, und der Windischen Mark, Anno 1653. in den Fürsten-Stand erhoben und 1664. mit dem Herzogthume Münsterberg in Schlesien, wie auch mit der Burg-Vogtey Wels in Ober-Oesterreich belehnet worden. Sie haben auch die immediate Reichs-Grafschaft Thengen in Schwaben, an sich gekauft, und nachdem selbige zur gefürsteten Grafschaft gemacht worden, so haben sie 1664. auf dem Schwäbischen Crayß-Tage den nächsten Platz nach Hohen-Zollern-Sigmaringen bekommen. Der älteste davon führet nur den Fürstlichen, die übrigen aber alle den Gräflichen Titul. Die verwittibte Fürstin von Auersberg, Theresia, eine gebohrne Gräfin von Rappach, war bey Ihro Maj. der verwittibten Kayserin Elisabetha Christina, seit An. 1714. Obrist-Hofmeisterin, und der itzige Fürst von Auersberg, Heinrich Joseph Johann, ist 1697. gebohren. Seine itzige und andere Gemahlin, Maria Francisca, Fürst Johann Leopold Donats von Trautsohn Tochter, hat sich am 7 May 1726. mit ihm vermählet, und sein ältester Prinz, Carolus Josephus Antonius, ist den 17 Febr. 1720. gebohren.

Avertissement, *Relatio*, heist eine Ansprache, Vorrede, oder Benachrichtigung, kurzer Bericht.

Avertisseur, ein Bedienter am Französischē Hofe, welcher andeutet, wenn der König des Mittags zur Tafel gehet, Lat. *Minister, qui apud Regem Galliarum prandendi esse tempus indicat.*

Aves, *Avium Insula*, die Vogel-Insul, eine von den Insuln Sottovento, in Süd-America. Es sind noch zwey andere Insuln dieses Nahmens. Eine auf dem Archipelago der Antillischen Insuln, und eine bey den Insulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provinz Entre Duero y Minho, in Portugall, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Avesa, kleiner Fluß im Herzogthume Urbino, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Avesnes, *Avennæ*, kleine, aber schöne und feste Stadt im Hennegau, am Fluße Hepres, nebst dem Titul einer Grafschaft, der Crone Frankreich zugehörig.

Avesnes le Comte, Flecken in der Niederländischen Grafschaft Artois, gegen die Gränzen von Picardie, hat den Titul einer Grafschaft.

Avezia, eine von den Insuln Marmora, auf dem Mar di Marmora.

Aufbringen, *navem capere*, heist zur See so viel, als ein erobertes Schiff in einen Haven, oder anderwärts in Sicherheit bringen, und verkaufen.

Aufdingen, heist bey denen Handwerkern und Innungs-Meistern, einen Lehr-Jungen annehmen. Dahero sind die Aufding-Zettul, oder Briefe gebräuchlich.

Auffnow, siehe Ufnow.

Auffordern, einer belagerten Stadt ansagen lassen, daß sie sich ergeben solle, Lat. *Postulare, ut urbs tradatur.*

Aufgeboth, siehe Ban, item Arriere-Ban.

Aufholen und Ausbringen, sind zwey Schiffs-Wörter, welche im folgenden Verstande gebraucht werden: zum E. Auf offenbarer See lassen sich die kleinen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen und dergleichen, nicht hinten nachschleppen, weil man sie im Sturme, oder sonst, verlieren, oder doch das Steuern des Schiffes dadurch verhindert würde, sondern man holet oder zeucht sie ins Schiff hinauf, und bringt sie wieder, wenn es nöthig ist, aus, das ist, läßt sie herunter ins Wasser, Latein. *Lembum in navem imponere, impositumque exponere.*

Auf-

Auflage, siehe Lehnwar.

Auflegen, Lat. *Hiemandi causa portum ingredi*, ist ein Schiffs-Wort, und heist so viel, als die Schiffe zu Ueberwintern in den Haven bringen, sie daselbst bis den Frühling stehen zu lassen.

Aufkirchen, Oettingischer Marktflecken, 2 Meilen von Dünckelspiel.

Augaras, wilde Völker in Süd-America, in Brasiliē, in der Landschaft Puerto Seguro.

Augarten, siehe Favorita.

Auge, *Algia*, kleine Landschaft in der Normandie, am Flusse Seine, in Frankreich.

Augerd, wird ein grosses Stücke der kleinen Stadt Prag genennet, so unter dem Petriner- oder Lorenz-Berge lieget.

Augerose, ein Adeliches Schloß und Ritter-Guth im Preußischen Vor-Pommern, unweit Anclam, denen Herren von Schwerin gehörig.

Augmentiren, vermehren; Augmentation, Augmentum, Vermehrung, Zuwachsung.

Augsburg, *Augusta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt, liegt auf einem kleinen Hügel, der Rosenauberg genannt, in Schwaben, wo die Flüsse Lech und Wertach zusammen fliessen, an den Bayerischen Gränzen, 18 Meilen von Nürnberg, und 9 von Ulm. Sie ist groß, befestiget, reich, hat vier Haupt-Thore, und 6 kleine Pforten, ein herrlich Zeug-Haus, und treibet gute Handlung, der Rath aber bestehet aus 45 Gliedern, davon 23 Catholisch, und 22 Lutherisch sind; wenn aber in Religions-Sachen etwas soll beschlossen werden, so gilt das 23 Catholische Votum nicht. Das Closter St. Afrā hat einen Abt, der ein Reichs-Stand ist, und das Frey-Adeliche Frauen-Stift zu St. Stephan hat eine Aebtißin. Das Rath-Haus und der Bischoffs-Hof ist allhier wohl zu sehen, wo 1530. die Augspurgische Confeßion auf dem Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen ist allhier 1548. das bekannte Buch Interim aufs Tapet gebracht, 1555. der Religions-Frieden geschlossen, und der Passauische Vertrag darinnen bestättiget, auch sind nach der Zeit unterschiedene Reichs-Täge, nehmlich 1559. 1566. in dieser Stadt gehalten worden. In der Vorstadt, vor dem Jacober-Thore, liegt die sogenannte Fuggerey, welches gar viele weitläuftige Gebäude sind, so fast einer kleinen Stadt zu vergleichen. Sie haben den Nahmen von den Gebrüdern Fugger, welche sie erbauet, und bestehen aus mehr als 400 Häusern. S. Fugger. Die Stadt Augspurg ward A. 1703. den 19 Dec. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Festung gesprenget; 1704. den 16 Aug. aber, nach der Höchstädter Schlacht, wieder verlassen.

Augsburg, Bischoffthum dieses Nahmens. Es gehöret dessen weltliches Gebiethe zu dem Schwäbischen Crayse, und erstrecket sich von Norden gegen Süden, längst dem Lech, 12, die Breite aber bey 6 Meilen. Der Kirchensprengel des Bischoffs gränzet mit den Stiftern Costnitz und Brixen, Regensburg, Freysingen, Würzburg und Aichstädt. Der itzige Bischoff ist Joseph, gebohrner Landgraf zu Hessen-Darmstadt, infulirter Abt zu Földwar, in Ungarn, Canonicus zu Costnitz und Lüttich, und der Metropolitan-Kirche zu Cölln, wurde zum Bischoff zu Augspurg An. 1740. den 18 Aug. erwählet. Er ist ein Suffraganeus des Erzbischoffs zu Maynz, und residiret zu Dillingen. Siehe Dillingen.

Augspurgische Confeßion, *Confessio Augustana*, ist das Glaubens-Bekänntniß, welches von Luthero in 17 Artickeln, auf Befehl Churfürst Johannis, des Beständigen, zu Sachsen, zu Torgau aufgesetzet, und am 25 Jun. 1530. auf der grossen Reichs-Versammlung in Augspurg öffentlich übergeben, und abgelesen worden. Das Original dieser Confeßion wird in dem Kayserlichen Archiv verwahret, und kommt mit demselben die Wittenbergische Edition von 1531. völlig überein; in der neuen von 1540. hat Philippus Melanchthon, denen zu gefallen, so Zwinglio anhiengen, aus eigener Autorität etliches verändert, dahero der Unterschied der unveränderten und veränderten Augspurgischen Confeßion entstanden, bey welcher erstern die Lutherische Kirche bleibet, dahingegen die Reformirte die letztere annimmt.

Augst, *Augusta Rauracorum*, ein kleines Dorf und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, zwey Meilen von Basel, gegen Osten gelegen.

Augustenburg, Fürstl. Residenz-Schloß auf der Dänischen Insul Alsen, eine gute halbe Meile von Sunderburg. Vor dem Schlosse liegt ein kleiner Flecken, welcher größtentheils von den Fürstlichen Bedienten bewohnet wird. Eine Holstein-Sunderburgische Linie führet von diesem Schlosse den Nahmen, und der itzige Herzog heisset Friedrich Christian, geb. den 6 Apr. 1721., ist Königl. Dänischer General, und des Elephanten-Ordens Ritter.

Augustenburg, ein prächtiges Lust-Schloß in Thüringen, nahe bey Arnstadt, unter dem wüsten Schlosse Käfernburg, so A. 1700. die Fürstin von Schwarzburg-Arnstadt, nach Art des Fürstlichen Braunschweigischen Lust-Schlosses Salzdalen, erbauen lassen.

Augustiner-Münche, heissen also, weilen ihnen die dem H. Augustino zugeschriebene

bene Regel vom Pabst Alexandro IV. 1256. zu halten auferleget worden. Sie sind weiß gekleidet, nebst einem Ueberrocke von Tuch, und über denselben einen schwarzen Mantel, welchen sie mit einem ledernen Gürtel binden. Die Augustiner-Eremiten hingegen sind schwarz gekleidet, und dieser ist einer von den vier Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüsser-Augustiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken schwarzen Rock, nebst einem kurzen Rocke von dergleichen groben Tuch tragen. Man siehet auch Augustiner-Nonnen.

Augustow, *Augustopolis*, neu erbauete Stadt in Podlachien, am Flusse Brebetz, an den Lithauischen-Gränzen, 10 Meilen von Grodno.

Augustthal, Thal in der Schweitz über dem St. Gotthards-Berge, an den Savoyischen Gränzen, worinnen die Stadt Augusta nebst einem Schlosse lieget.

Augustsburg, also heisset das Herzogliche Schloß zu Weissenfels, welches auf einem Berge lieget.

Augustusburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeiniglich auch Augustusburg genennet wird, im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, nicht weit von Frankenberg, an der Zschopau, Chur-Sachsen gehörig.

Augustusburg, ein Marggräflich-Badisches Schloß zu Grötzingen, unweit Durlach.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in den Minho ergeust.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher sich in den Meerbusen daselbst ergeust.

Avido, siehe Dardanellen.

Avigliana, Villiana, eine Stadt nebst einem alten Schlosse in Piemont, in der Marggrafschaft Susa, nicht weit von Turin, am Flusse Dora Riparia. Es ist ein feiner Ort, und hat von dem Herzoge v. Savoyen sehr ansehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio*, *Cavarum*, grosse und schöne Stadt an der Rhone, in der Provence, in Frankreich, hat eine Universität, Anno 1303. gestiftet, und ein Erz-Bischoffthum, wie auch ein Arsenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird die Grafschaft Avignon, oder Venaißin, genennet, welche sich von Pont de Sourge bis an den Flecken Chaumont, wo die Flüsse Rhone und Durance zusammen fliessen, erstrecket. Die Grafschaft nebst der Stadt gehöret dem Päbstlichen Stuhl zu Rom, und wird von einem Vice-Legaten regieret, welcher alle zwey Jahre verändert, oder aufs neue bestättiget wird. Dieser Ort ist deswegen berühmt, weil im 14 Seculo, 7 Röm. Päbste nach einander über 70 Jahre allhier residiret haben. Nahe bey Avignon ist die berühmte Fontaine de Vauclause. Zu Anfang des 1733. Jahrs ward die Stadt von Französischen Troupen blocquiret, und die Grafschaft so lange besetzet, bis der Vice-Legat versprach, die angelegten Manufacturen abzuschaffen, die Tobacks-Plantagen auszurotten, die Contrabandisten auszuliefern, und künftig keine zu hegen, auch mit Contraband-Waaren nicht zu handeln.

Avila, *Albucella*, *Arbacula*, Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Adaja, nebst einem Bischoffthum unter Compostell gehörig. La Sierra d'Avila heisset das grosse Gebürge, welches sich vom Königreiche Leon bis in Neu-Castilien erstrecket, und zwischen welchem die Stadt Avila lieget.

Avila, Aviles, *Avilla*, eine kleine Stadt, nebst einem Haven in Asturien, und im Gebiethe von Oviedo, an der Baye von Biscaya.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländischen Provinz Cluydesdale, welcher sich zu Hamilton in den Fluß Cluyd ergeust.

Avintes, schöner Flecken am Flusse Tajo, in Portugall, welcher zur Landung sehr bequem ist.

Aviquirina, Insul in Süd-America, am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küste des Königreichs Chili.

Avis, Ital. Aviso, Bericht, Meynung. Daher Avisen, die Zeitungen, und Avisiren, einem etwas zu wissen machen.

Avis, Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, dessen man sich, wie zu Lande der Courier, gebrauchet, um von einem Orte zum andern Briefe und Nachrichten zu bringen.

Avis, kleine und feste Stadt am Flusse gleiches Nahmens in der Portugiesischen Provinz Alentejo, im Gebiethe von Estremos, welche der Sitz der Ritter von Avis ist. Siehe Ritter-Orden.

Aula, eine Festung im Lunegianischen liegend, in der Grafschaft Fosdinovo, und dienet zur sichern Communication zwischen dem Toscanischen und Parmesanischen, indem es an dem Flusse Magra dem Toscanischen gegen Morgen, und dem Genuesischen gegen Abend erbauet ist. Dieses Fort hatte An. 1706. der Herzog von Castro Pignano beschossen, darinnen ein teutscher Officier mit 300 Mann gelegen, und weilen der Herzog von keinem Accord etwas hören wollte, mußte die Besatzung sich endlich zu Kriegs-Gefangenen ergeben.

Aulbone, *Aubona*, Stadt, Schloß und Vogtey im Pais de Vaut, am Flusse Aleman, dem Canton Beern gehörig.

Auleben, ein schöner Flecken in der sogenannten güldenen Aue, in Thüringen, drey

Stunden von der Reichs-Stadt Nordhausen, allwo sich viele Adeliche Familien aufhalten, gehöret aber in das Sondershausische Amt Heringen.

Aulen, siehe Alen.

Aulendorf, Stadt in der Grafschaft Königseck, in Schwaben, unweit Buchau.

Aulot, kleine Stadt in Catalonien, an den Südlichen Gränzen der Viguerie von Campredon, am Flusse Fluvia gelegen.

Aulon, siehe Valona.

d'Aulps, eine Abtey in Savoyen.

Auma, Städtlein im Neustädtischen Crayse, zwischen Gera und Schlaitz gelegen, stehet seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Aumale, *Albamar'a*, kleine Stadt in der Normandie, im Ländgen Caux, am Flusse Bresle, nebst dem Titul eines Herzogthums, hatte vor diesem seine eigene Herzoge aus dem Hause Lothringen, und ist nachgehends durch Heyrath an die Herzoge von Nemours gekommen, welche nunmehr den Titul von Aumale führen.

Augminon, *Augmignona*, *Dalmanio*, ein Fluß in Fraukreich, in der Landschaft Vermandois, so sich oberhalb Peronne in die Somme ergeust.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse in der Landschaft Beausse, 14 Meilen von Paris, und 4 von Chartres.

Aunis, *Alnisium*, kleine Landschaft in Frankreich, am Aquitanischē Meere, in Xaintonge, darinnen Rochelle die Hauptstadt ist.

Aunot, siehe Annot.

Avocatoria, werden diejenigen Befehle genennet, wodurch die Unterthanen aus frembder Herren Diensten zurück beruffen werden, Lat. *Avocatio civium ab exercitu hostium.*

Avogaffia, siehe Abascie.

Avolo, suche Avula.

Avon, Avin, Fluß in der Landschaft Wilt, in Engelland, welcher sich in den Canal ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschaft Warwick, in Engelland, so sich in den Fluß Saverne ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschaft Monmuth, in Engelland, der sich Caerlion gegen über mit dem Flusse Ouske vereiniget.

Avon, siehe Aven.

Avon, Fluß in der Schottländischen Grafschaft Argyle, ergeust sich zu Donstafag ins Irrländische Meer.

Avosta, siehe Austo.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Sweitz die vornehmste Obrigkeits-Person genennet, und soll so viel heissen, als ein Schultheiß, Lat. *Magistratus in nonnullis Bernensis ditionis oppidis summus.*

Auppe, Fluß in Schlesien, der auf dem Riesen-Gebürge entspringet, durch den Auppen-Grund nebst der Elbe hinflieſſet, und bey Jaromir in Böhmen sich mit ihr vereinbaret.

Aups, Auls, Alps, *Albium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Diœces Frejus, in Frankreich, wo die Alpen anfangen.

Aurach, siehe Urach.

Aurach, Schloß im Stifte Aichstädt, in Franken, bey Warberg.

Aurach, Closter bey Trimberg, an der Saale, im Bischoffthum Würzburg, in Franken.

Aurach, kleiner Fluß im Anspachischen, welcher bey Mittel-Aurach entspringet, Herzogen-Aurach vorbey laufet, und unter Frauen-Aurach in die Rednitz fällt.

Aurach, kleiner Fluß im Anspachischen, welcher bey Peters-Aurach entspringet, und unter Roth-Aurach in die Rednitz fällt.

Aurajoki, siehe Aviaroki.

Aurana, suche Urana.

Auranches, *Abrinca*, *Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie, in Frankreich, auf einem Hügel, daran der Fluß See vorbey fleußt, nebst einer Citadelle und Bischoffthum, unter den Bischoff zu Rouen gehörig. Die Landschaft herum heisset Auranchin.

Auras, *Auraſium*, offenes Städtgen in Nieder-Schlesien, an der Oder, drey Meilen von Breßlau. Es hat ein Schloß, so eine Königliche Burg-Lehn ist, gehöret dem Baron de Castel-Campo, und ist An. 1711. ganz abgebrannt.

Auray, kleine Stadt in Bretagne, am Meer-Busen Morbihan, unweit Vennes.

Aurburg, sehr festes Schloß auf einem hohen Berge beym Flusse Inn, in Ober-Bayern, an den Tyrolischen Gränzen, anderthalbe Meile von Kufstein. Es ist daselbst ein Land-Gerichte.

Aure, oder Eure, kleiner Fluß im Herzogthum Berry, so bey Bourges vorbey gehet, und daselbst die Auron und Aurette zu sich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Gränzen der Normandie, welcher sich in den Fluß Eure ergeußt. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genennt, vereiniget sich unterhalb Bajeux mit dem Fluß Drome.

Aurea Bulla, siehe güldene Bulle.

Aurels-Münster, siehe Aurolz-Münster.

Aureum Vellus, das goldene Vlies. Die chymischen Schriften, welche von Gold und Silber handeln, und die auf Fell beschrieben gewesen, werden ebenfalls Aureum Vellus tituliret.

Auribat, sonst auch das Thal Aure, kleine Landschaft in Gascogne, und ein Theil vom Gebiethe Les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafschaft Embden, nebst einem schönen Schlosse, so die Residenz der Fürsten von Ost-Frießland gewesen. Die herum liegende Gegend heisset das Auricker-Land.

Aurige, Laurige, *Alburacis*, *Aurigera*, Fluß in der Französischen Provinz Foix, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Toulouse mit der Garonne vereiniget. Er soll etwas Gold-Sand bey sich führen.

Aurillac, siehe Orillac.

Auroltz-Münster, vortreffliches Schloß, nebst einem schönen Markt-Flecken in Ober-Bayern, Ref. Burghausen, in der Pflege Riedt, an der Antissen gelegen, und den Grafen von Wahl gehörig.

Auron, kleiner Fluß in der Provinz Berry, der sich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeust.

Aursperg, siehe **Ursberg**.

Ausa, kleiner Fluß im Kirchen-Staate, in Italien, welcher an den Gränzen des Herzogthums Urbino entspringet, und bey Rimini in den Golfo di Venezia fället.

Ausargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Ausch, siehe **Aux**.

Auscht, siehe **Austi**.

Auschwitz, siehe **Oswieczim**.

Ausbringen, suche **Aufholen**.

Ause, ein Fluß in der Französischen Provinz Auvergne, der sich mit der Allier vereiniget.

Ausfall, *Eruptio*, ist eine an dem Flügel oder an einem Orte der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und desto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geschicht entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureissen; oder im Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, *Navis ad prohibendum transitum constituta*, ist ein Fahrzeug, fast wie eine Prame, mit einer Brustwehr und Stücken versehen, wird insgemein auf den Ströhmen gebraucht, dadurch die Paßirung der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet an statt einer verlohrnen Schildwache.

Auspitz, Stadt in Mähren, hat einen bekannten Viehmarkt, ohnweit Austerlitz.

Ausrüsten ein Schiff, *Navem armatis ornare*, bestehet darinnen, daß man dasselbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Boots-Knechten und andern Nothwendigkeiten zur Reise und zum Kriege versorget.

Ausschreibende Fürsten, ein jeder Crayß des H. Röm. Reichs hat einen, oder mehr ausschreibende Fürsten. Deren Amt darinnen bestehet, daß sie, wenn es die Angelegenheiten des gesammten Crayses, oder des Reichs erfordern, die Stände ihres Crayses zusammen beruffen, den Vortrag thun, die Vota colligiren, das Conclusum abfassen, und die Execution desselben anordnen. Siehe **Crayß-Direct.**,

Ausschuß, **Land-Ausschuß**, *Milites provinciales*, heissen diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes ausgelesen, und im Gewehre exerciret werden, um das Land im Nothfall zu beschützen. Ausschuß bedeutet auch einen Deputirten.

Ausschuß der Landstände, Lat. *Ordinum Provincialium Delecti*. Im Churfürstenthum Sachsen sind zweyerley Ausschuß, der enge und der weite, welche bey Ausschuß-Tagen convociret werden, und ist der weite Ausschuß von den übrigen Ständen, oder der allgemeinen Landschaft, ebenfalls unterschieden, als welche nur zu allgemeinen Land-Tägen beruffen wird, und zwar die Schriftsassen individualiter durch sonderliche Churfürstliche Befehle, oder Mißivien, die Amtsassen aber durch die Beamten, und müssen die Amtsassen aus jedem Amte nur 2 oder 3 Deputatos, schicken. Bey solchen Ausschuß- und Land-Tägen nun wird die Landschaft in unterschiedliche Collegia eingetheilet; da denn beym engen Ausschuß 1) Die Prälaten, Grafen und Herren, 2) die Universitäten, 3) Die Ritterschaft, welche aus 40 Personen bestehet, incl. des Directoris, so allezeit der Chur-Sächsische Erb-Marschall ist, welche Charge lange Zeit der älteste von dem Geschlechte der Löser bekleidet, 4) die Städte, darzu gehören Leipzig, welches allezeit das Directorium führet, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensalza, Torgau. Beym weiten Ausschusse bestehet die Ritterschaft aus 60 Personen, incl. des Directoris, welcher voritzo der Baron von Bodenhausen zu Mühldorf ist, und aus 18 Städten, als Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Herzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerde, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Dölitsch, Wurzen, Tennstädt, Sangerhausen. Die allgemeine Landes-Versammlung aber hat noch die sämmtliche Ritterschaft und Städte, nur mit diesem Unterscheid, daß die Schriftsassen invidualiter, die Amtsassen aber per Deputatos zu erscheinen, erfordert werden, und kommen dabey bis 1000 Mann von der Ritterschaft, und 103 Städte zusammen. Im Fürstenthume Altenburg aber ist nur ein Ausschuß, welcher aus dem Directore, 24 von der Ritterschaft, und den dreyen Crayß-Städten, Altenburg, Saalfeld, und Eisenberg, bestehet, welche nur zu Ausschuß-Tägen, zu allgemeinen Land-Tägen aber die übrige sämmtliche Ritterschaft und Stände erfordert werden.

Aussee, feiner Markt in Ober-Steyermark, hat schöne Salzwerke.

Aussenwercke, Dehors, Lat. *Opera munimentis præstructa*, werden alle Fortifica-

tions-Werke genennet, welche von der Festung abgesondert sind, nehmlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äusserste Ufer des Grabens, oder jenseit des Glacis bauet, z. E. die Raveline, halbe Monden, Hornwerke, Cronwerke, u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen schwachen Ort der Festung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmet, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich seyn, oder aus welchen man die Festung beschiessen könnte. Siehe Math. *Lex.*

Außig, *Usta*, *Austa*, Königl. Stadt nebst einem alten Schlosse an der Elbe, im Leutmeritzer Crayse, in Böhmen, 6 Meilen von Dreßden, und 9 von Prag. In dieser Gegend wächset ein schöner Wein, so für den besten und gesundesten in ganz Böhmen gehalten wird, worunter der sogenannte Potzkalsky, so unten an einem jähen Felsen wächset, weit und breit berühmt ist

Aussone, siehe Auxone.

Aust, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fliesset bey Au vorbey, und in die Donau.

Austerität, die Unfreundlichkeit, Säure; daher man spricht: Er ist auster, er siehet ernsthaftig, und wie ein Sauer-Topf aus.

Austerlitz, Slawkaw, Hauptstadt im Brünner-Crayse, in Mähren.

Austi, Auscht, Stadt in dem Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, 7 Meilen von Prag, dem Jesuiter-Collegio in der Alt-Stadt Prag gehörig.

Austi, Auscha, Stadt in Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, zwischen Kamenk und Dauba. Es lieget auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Königgrätzer-Crayse, unweit Landcron.

Austi, Austi Seserin, Stadt im Bechiner-Crayse, in Böhmen, am Wasser Lusinitz, in einem Walde.

Austrasien, ein altes Königreich, dessen Hauptstadt war Metz, begriffe ehemals alles zwischen der Schelde, Maas, und dem Rheine unter sich, das ist, Brabant, Lüttich, Luxemburg, Lothringen, Eiffel und Trier ꝛc. Das Westreich wird noch heutiges Tages Austrasien genennet.

Austräge, *Austregæ*, von dem teutschen Worte Austragen, das ist, beylegen, entscheiden und vergleichen, also genannt, Lat. *Judices in causis Sacri Romani Imperii Ordinum vel lege vel conventione omnium primi*, sind die rechtliche Entscheidung einer Sache in der ersten Instanz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergestalt geniessen, daß sie nicht sogleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, sowohl Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren, ob sie schon nicht regierend sind, als auch die freye Reichs-Ritterschaft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten besitzen es nur etliche, als Nürnberg, Regenspurg, Schweinfurt, Worms, Ulm, Halle in Schwaben, und andere. Wenn vor diesen Austräge-Gerichten eine streitige Sache auszumachen ist, so wird dieselbe entweder von einem Reichs-Fürsten, der zum Richter erwählet worden, oder von gewissen Commissarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürsten Räthen, (die aber erst ihres Eydes und Pflicht erlassen werden,) untersuchet, und entschieden, jedoch so, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden diese Austräge eingetheilet in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen constituiret sind; und in conventionales, welche gewisse Familien durch Vergleiche unter sich aufgerichtet, und von Kayserl. Majestät confirmiren lassen, dergleichen fast alle Fürstliche Häuser haben. Man glaubet gemeiniglich, daß diese Austräge zur Zeit des grossen Interregni, wegen des damals häufig eingerissenen Faust-Rechts, zuerst in Teutschland eingeführet, und nachmals vom Kayser Maximiliano I. confirmiret worden, welchen aber einige Publicisten fälschlich für den Urheber dieser Gerichte ausgeben, weil die Cammer-Gerichts-Ordnung von Anno 1495. Tit. Wie Churfürsten ꝛc. ausdrücklich meldet, daß, welche sonderlich gewillkührte rechtliche Austräge gegen einander haben, sich laut derselben gegen einander gebrauchen sollen. Jedoch werden bloß Civil-Sachen für die Austräge gebracht, und erörtert, welche vermittelst einer Appellation an die Reichs-Cammer gezogen werden können, nicht aber Lehn- Ehe- und Criminal-Sachen.

Authenrique, unverwerflich, glaubwürdig, Lat. *Fide dignum*, it. das Original, die Haupt-Schrift, Lat. *Authographum*.

Authentisiren, *confirmare*, etwas glaubwürdig, gewiß und unzweifelhaftig machen.

Authie, *Alttilia*, Fluß in der Picardie, in Frankreich, welcher sich an einem gewissen Orte, le Pas d'Authie genannt, ins Meer ergeust.

Auto de Fée, also wird in Portugall und Spanien das scharfe Inquisitions-Gerichte der Geistlichkeit genennet. Siehe Inquisition.

Autodidactus, heißt einer, der seine erlangte Wissenschaft und Studia ohne jemands Beyhülfe und Unterweisung von sich erlernet hat.

Autographum, siehe Original.

Autogra, Togra, Nichan, Lat. *Inscriptio edictorum Imperatoris Turcici*, wird die Ueberschrift der Befehle, Patente und Briefe des Türkischen Kayserś genennet, welche in einem gewissen Zeichen, oder gezogenem Buchstaben, bestehet.

Autonomia, heist an sich selbst die Freyheit, nach eigenen Gesetzen zu leben. Nach diesem bedeutet Autonomia religionis auch die Freystellung der Religion, wenn Unterthanē von ihrer Landes-Herrschaft, obgleich diese einer andern Religion zugethan, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden müssen. In besonderm Verstande bedeutet es auch den sogenannten geistlichen Vorbehalt, den Kayser Ferdinandus I. in Kraft vorgeschützter Kayserl. Vollmacht, ohne Zustimmung der protestirenden Stände, in den Reichs-Abschied de Anno 1555. einrücken lassen, daß alle Erz- und Bischöffe, so sich nach der Zeit zur Protestantischen Religion begeben würden, eo ipso der geistlichen Beneficien sollten verlustig seyn.

Autorisiren, gültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in seinem Nahmen zu verrichten, Lat. *Plenam agendi potestatem dare.*

Autun, *Augustodunum, Civitas Æduorum*, alte Stadt am Flusse Arroux, in Burgund, nebst einem Bischoffthum, unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß, wie ein kleines Städtlein. Die Landschaft herum wird l'Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provinz u. Grafschaft in dem General-Gouvernement von Lion, in Frankreich, welche gegen Norden an die Landschaft Bourbonnois, gegen Westen an le Marche, le Limosin und le Quercy, gegen Süden an le Rovergue und le Gevandan, und gegen Osten an le Velay und le Forez gränzet. Es werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Messer, u. d. m. darinne gemachet. Sonderlich haben die Franzosen allhier auch Spiegel-Manufacturen angeleget, und damit denen Venetianern, die vor dem alle Spiegel gemacht, grossen Abbruch gethan, weil sie durch das Giessen die Spiegel weit grösser machen können, als die Venetianer durch das Blasen. Man theilet die Provinz in Ober- u. Unter-Auvergne, welche letztere auch Limagne genennet wird, u. am Flusse Allier liegt. Von dieser Provinz führet die Familie der Herz. von Bouillon den Titul als Pr. von Auvergne.

Avula, eine kleine Stadt in Sicilien, in der Provinz Val di Noto, zwischen Syracusa und Capo Passaro, wo der Fluß Miranda in die Mittelländische See fället.

Auw, siehe Auh.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, siehe Anweiler.

Aux, Auch, Ausch, *Augusta Ausciorum*, Stadt am Flusse Gers, in Gascogne, und die Hauptstadt der Grafschaft Armagnac, nebst einem Presidial und Erzbischoffthum.

Auxerre, *Antissiodorum*, Stadt und Schloß in Burgund, an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbey fleust. Sie ist groß, und die Hauptstadt in der Landschaft Auxerrois, führet den Titul einer Grafschaft, und hat ein Presidial und Bischoffthum, welches letztere unter den Bischoff zu Sens gehöret.

Auxiliar-Völker, oder Hülfs-Truppen, *Copiæ Auxiliares*, sind diejenigen, so einem Krieg-führenden Potentaten oder Republic von einem andern zur Hülfe abgesendet werden.

Auxois, *Aloxiensis tractus*, kleine Landschaft in Burgund, zwischen l'Autunois, le Dijonois, l'Auxerrois und Champagne.

Auxone, Auxone, mittelmäßige und einiger massen befestigte Stadt an der Saone, in Burgund, nebst dem Titul einer Vicomté.

Auxum, siehe Acqum.

Auxy le Chateau, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landschaft Artois, durch welche der Fluß Authie läuft. Sie hat den Titul eines Marquisats.

Auzance, ein Castell in der Französischen Provinz Auvergne, am Flusse Allier.

Avv, See in Süd-Schottland.

Avven-More, kleiner Fluß in der Grafschaft Witlo, in Irrland.

Axambs, ein Gerichte bey Inspruck, in Tyrol.

Axarafe, kleine Landschaft in dem Gebiethe der Stadt Sevilien, in Andalusien.

Axbridge, *Axa*, kleine Stadt in der Landschaft Sommerset, in Engelland, am Fluß Axe, welcher sich in die Severne ergeust, 14 Engtische Meilen von Bristol.

Axel, *Axello*, feste Stadt im Holländischen Flandern, nicht weit von Hulst, ist eine von den 4 Holländischen Ambachten.

Axholm, Insul in der Englischen Provinz Lincolne, welche die Flüsse Trente und Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küste von Guinea, in Africa.

Axioma, Ausspruch, Regel, sinnreicher Spruch. Axioma historicum, politicum, eine politische Staats- oder historische Regel, die man aus dem Erfolge einer gewissen Geschichte heraus ziehet. Siehe Maxime.

Axiopoli, *Axiopolis*, an der Donau, in Bulgarien, führt nur den blossen Nahmen.

Axminster, kleine sehr herunter gekommene Stadt in der Engelländischen Grafschaft Devonshire, 3 Meilen von Lime gelegen.

Axond, ist in Persien der zweyte Richter in Religions-Sachen, und erkennet er über die Heyrathen, Beschneidungen, Tauf-

Tausch= und andere Contracte, L. *Judex Persarum in rebus ecclesiasticis secundus.*

Axu, mittelmäßige Stadt in der grossen Tartarey, im Königreiche Kaschgar, an dem Flusse gleiches Nahmens, allwo viele baumwollene Zeuge gemacht werden, Die Einwohner sind meistens Heyden, und stehen unter Rußischem Schutze.

Axum, Stadt in Abyßinien, in Africa, woselbst der Kayser dieses Reichs pfleget gecrönt zu werden, und zwar erstlich mit einer Dornen=Crone, zur Erinnerung, daß der Welt=Heyland auch mit einer solchen gecrönet worden. Hierauf bekommt er eine güldene Crone, und mit solcher den Nahmen Belulgian, da ihm denn zugleich derjenige Ring angestecket wird, welchen die Königin aus Saba von Salomon bekommen haben soll.

Ay, *Axeium*, kleine Stadt am Flusse Marne, in Champagne. Dieser Ort ist berühmt, weil der beste Champagner=Wein da herum wächset.

Aya, siehe Aja.

Ayade, schöner Haven an der Westlichen Küste des schwarzen Meers, nebst einem dabey liegenden Dorfe gleiches Nahmens, 11 Meilen von Constantinopel.

Ayamonte, *Aymontium*, kleine, aber befestigte Stadt in Andalusien, beym Einflusse der Guadiana in die Meer=Enge bey Cadix.

Ayan, die Küste Ayan, oder Neu=Arabien, in Africa, darinne wieder vier absonderliche Küsten zu befinden, nehmlich die Königreiche *Adel*, *Adea* und *Magadoxo*, nebst der *Republic Brava*.

Aybar, siehe Arbar.

Aydenbach siehe Aitenpach.

Ayguieres, kleine Stadt in Provence, fünf Meilen von Avignon, gegen Süd=Westen gelegen.

Ayla, siehe Aila.

Aylesham, kleine Stadt in der Landschaft Nordfolk, in Engelland.

Aymargues, *Armasanicæ*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Flusse Vistre.

Ayme, Amata, kleine Stadt an der Isere, in der Grafschaft Tarantaise, in Savoyen, 2 Teutsche Meilen von Montiers gelegen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Hennegau, an der Sambre, nebst einem festen Schlosse, und dem Titul einer Frey=Herrschaft.

Aynadeki, kleine Stadt in der Grafschaft Sag, in Ober=Ungarn.

Ayora, kleine Stadt, nebst einem alten festen Schlosse am Flusse Xucar, im Spanischen Königreiche Valencia.

Ayr, *Arola*, Fluß im Herzogthume Bar, in Lothringen, welcher sich in den Fluß Aisne ergeust.

Ayr, *Æreus*, Fluß in der Schottländischen Grafschaft Kyle, an dessen Einflusse in den Meerbusen von Clund, liegt die Hauptstadt der Grafschaft Kyle, Ayr, Æreat. Sie ist der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und sichern Haven, den eine Citadelle beschützet, und Sitz und Stimme im Parlamente.

Ayron, kleine Stadt in der Griechis. Landschaft Livadien, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Levante gehörig.

Ayseau, Schloß u. Herrschaft in Brabant, so 1625. zu einem Marquisat gemacht wordē.

Ayvaria, Stadt im Herzogthum Modena, in Italien.

Azack, siehe Asoff.

Azamor, feste Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, wo der Fluß Ommirabi ins Meer fället.

Azem, Königreich in Ost=Indien, jenseit des Ganges, welches eines der besten Länder in Asien ist, und überaus reiche Bergwerke hat, gehöret dem grossen Mogol.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie.

Aziruth, Städtgen am rothen Meere, in Aegypten, wo die Kinder Israel durchgangen seyn sollen.

Azolo, siehe Asola.

Azores, *Insulæ Accipitrum*, Insul auf dem Atlantischen Meere, zwischen den Küsten von Spanien und Canada, deren an der Zahl nur 7 sind, es liegen aber dabey noch zwey andere kleine, Flores und Corvo, die von einigen mit zu den Azoribus gerechnet, und von vielen Habichten, so sich allda aufhalten, die Habicht=Insuln genennet werden. Man nennt sie auch die Flamischen, *Flandricæ*, weil sie von den Flamändern entdecket worden, Terceres aber heissen sie, weil die Insul Tercera die vornehmste unter ihnen ist. Die andern heissen: 1) S. Maria. 2) S. Miguel. 3) S. Jorge. 4) Graciosa. 5) Fayal. 6) Pico. 7) Flores. 8) Corvo. Sie sind felsicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugiesen.

Azovv, siehe Asoff.

Azua, Stadt, nebst einem gutē Haven auf der Antillischen Insul Domingo, in America.

Azuaga, kleine Stadt, nebst einer Citadelle in dem Spanischen Estremadura.

Azuagues, ein Volk in den Africanischen Königreichen Fez, Tunis und Tremesen, welche hin und her zerstreuet sind, und von den Christen herstammen wollen; daher sie sich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eisen machen.

Azungs=Gerechtigkeit, Ablager, *Albergariæ Jus*, ist, Kraft dessen die Unterthanē schuldig sind, ihrem Landes=Herrn, und dessen Comitat, mit Herberge, Speise und Trank zu versehen. Bisweilen müssen auch dessen abgeschickte Bediente mit dergleichen frey versorget, ingleichen für die Jäger die Atz= und Jäger=Zehrung, und für die Hunde das Hunds=Legin geliefert werden. Die Publicisten pflegen dieses

Recht

Recht unter die Kayserl. Reservaten zu rechnen, wiewohl die Regeln der Civilität eigentlich keine Widersetzlichkeit zulassen.

Azuri, Suri, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico, in Dalmatien, gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, so werden die Catholischen von den Griechischen Geistlichen genennet, weil sie ungesäuertes Brod in der Messe gebrauchen.

Baacken, Lat. *Pharus*, sind die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürme, auf welchen an dem Seestrande des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum schwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie sie ihren Cours richten sollen, damit sie nicht im Finsterniß aufs Land anlaufen und stranden mögen. Dergleichen Baacken zu halten, werden an vielen Orten gewisse Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben. Siehe Pharus.

Baaden, siehe Baden.

Baaniter, waren die Ketzer im 9ten Seculo, die den Nahmen von ihrem Haupte dem Baanes führten, und die Irrthümer der Manichäer fortpflanzten.

Baar, siehe Bar.

Baar, Hohen Bar, heißt der Berg bey Elsaß-Zabern, in Nieder-Elsaß, darauf ein festes Schloß liegt, so dem Bischoff von Straßburg gehört.

Baarden, *Costa Sartoria*, diese sitzen dem Wallfische inwendig an der obern Lippen, rund herum, wie eine Reihe Zähne; sie sind inwendig im Maul ganz rauh, wie Haare, und hangen an beyden Seiten, um die Zunge herum voll Haare; Es werden daraus die Balynen gehauen, und zu Fischbein bereitet; Diejenigen, welche die rechte Länge haben, heissen Matt-Baarden.

Baaren, heissen auf der See die grossen Wellen, welche von Sturm und Ungewitter, oder auch durch die verborgene Klippen entstehen.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, ist, wann verdächtige Personen über die Baar eines Entleibten geführet, und dabey ihres Verdachts und der Missethat ernstlich erinnert werden. Sie müssen ihre Finger auf den Nabel und die Wunden des Entleibten legen, und gewisse Worte nachsprechen; Fänget nun die Wunde an zu schäumen, oder zu bluten, so wird der Verdächtige für den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieses Baar-Recht ist bey den alten Teutschen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten bis auf den heutigen Tag beybehalten, meistens aber als etwas ungewisses abgeschaffet worden.

Baba, grosser und schöner Flecken in der Romaney, gegen der West-Küste des schwarzen Meers, an einem ziemlich grossen See, welchen die Türken Babason nennen, zwischen Pazargi und Buleia.

Babber, ist eine von denen Moluckischen Insuln, in Ost-Indien, welche denen Holländern zustehet, aber meist von blinden Heyden annoch bewohnt ist, die meistens dem Satan selbst dienen und opfern sollen.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte, aber des Schiffbruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabische von dem rothen Meer scheidet, und von den Spaniern el Estrecho de la Mecca genennet wird. Mitten in dieser Meer-Enge liegt eine Insul gleiches Nahmens, *Babelmandelia Insula*.

Babenberg, siehe Bamberg.

Babenhausen, schönes Schloß, Städtlein und Herrschaft, in der Grafschaft Kirchberg, am Gunz-Flusse, 4 Meilen von Ulm, welches die Grafen von Fugger von den Edlen von Rechberg überkommen.

Babenhausen, siehe Bobenhausen.

Babenthal, ein der Probstey zu Cron-Weissenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Churfürst zu Pfalz einen Zoll hat. Es ist allda ein Silber-Bergwerk.

Babinagrod, Festung in Sclavonien, auf einem Eyland, im Sau-Fluß, unweit Brodt.

Babinische Republic, siehe Narren-Gesellschaft.

Babitz, kleiner Fluß in Lithauen, bey Holowzyn, der in den Fluß Ordwane fällt.

Bablac, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Babolitza, Carethna, Bakohza, *Baboitza*, *Cariniana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Drau, zwischen Possega und Sigeth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6 Meilen von Vest.

Baboord, siehe Backboord.

Baboſca, Babotza, *Baborſa*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Canischa und Sigeth, in einem Moraste gelegen, am Flusse Rhimnia, wo derselbe in die Drau fällt.

Babul, *Pateola*, grosse Stadt in dem Reiche des grossen Moguls, auf einer Insul, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten sehr mächtige, grosse und berühmte Stadt, in Asien, am Euphrat, die dem Babylonischen Reiche den Nahmen gegeben. Sie kam 1733. in der Perser Hände.

Bac, *Navis vectoria*, heisset ein Ponton, oder Fähre, Wagen und Pferde damit über ein Wasser zu setzen; Bacques, Linter, een Schuyt of Boot, ein kleiner Kahn, die

Len-

Leute über zu fahren, Lat. *Cymba*. Bac, Baſſin, heißt auch ein Brunnen-Becken, oder Trog, Lat. *Labrum*, *Concha*.

Baca, feſte Stadt am Fluſſe Guadalentia, im Königreiche Granada, in Spanien.

Baça, kleiner Fluß in der Provinz Eſtremadura, in Portugall, welcher in das Atlantiſche Meer fleuſt.

Baçaim, Baſſaim, *Bacenum*, befeſtigte Handels-Stadt in dem Königreiche Guzurate, in Aſien, welches unter die Länder des groſſen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strohme, der die größten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo di Cambaye trägt, hat einen Haven, und gehöret den Portugieſen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Inſul, dieſſeits des Ganges, in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halb-Inſul des Ganges, am Fluſſe Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, Bacularius, iſt der unterſte Gradus unter den Gelehrten auf Univerſitäten, welcher Titul den Candidaten beygeleget wird, als ein öffentliches Zeugniß, daß ſie ſich in den Wiſſenſchaften fleißig geübet haben. In Jena kam 1555. unter Herzog Joh. Friedrichs Regierung eine Conſtitution heraus, daß in ſelbigem Fürſtenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchen-Dienſte ſollte genommen werden, er habe denn zum wenigſten den Gradum Baccalaureatus erlanget; ſiehe Antiq. Lex.

Baccano, *Cremera*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher ſich in die Tyber, unterhalb Rom, ergeuſt, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Nahmens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Biſchoffthum Metz, am Fluſſe Morta, 8 Meilen von Nancy.

Baccerode, ſiehe Marienrode.

Bacchanalia, war ein Feſt, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Luſtbarkeiten celebrirten. Wurde zuerſt in Egypten, folgends in Griechenland, ſonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyert. Heutiges Tages heiſſet man die Faſtnachts-Luſtbarkeiten Bacchanalia; ſuche Carneval; ſiehe Antiq. Lex.

Bacchus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völkern, ausgenommen den Scythen, göttlich verehret. Er wird in Geſtalt eines fetten und dicken Jünglings abgebildet, weil die Jugend meiſtentheils der Trunkenheit ergeben iſt. Bacchus wird auch der Wein ſelbſt genennet; ſiehe Mytol. Lex.

Bacha, ſiehe Baſſa.

Bachara, Stadt in der groſſen Tartarey, in Aſien, in der Landſchaft Usbeck, an einem Fluſſe, der ſich ohngefehr 40 Meilen davon in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Bacharach, *Bacchi Ara*, *Baccaracum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfalz, an dem Rhein, dem Churfürſten zu Pfalz gehörig, welcher Ort des guten Weins halber ſehr berühmt iſt. Hat auch einen austräglichen Rhein-Zoll, und gegen über im Thal iſt ein Sauer-Brunnen.

Bachaſeray, ſiehe Baciesaray.

Bachdad, ſiehe Bagdad.

Baches, ſiehe Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verſchnittener im Seraglio des Türkiſchen Kayſers, und iſt derſelbe der oberſte Thürhüter im Frauenzimmer, Lat. *Eunuchus Gynecæi Turcici cuſtos*.

Bachia, Bachts, *Autiana*, Biſchöffliche Stadt in Nieder-Ungarn, nicht weit von der Donau gelegen, in der Bathenſer- oder Bachenſer-Geſpanſchaft, allwo vor dieſem ein Bißthum war, ſo dem zu Colocza einverleibet worden.

Bachian, Bacquian, *Bacquianum*, Inſul auf dem Oceano Orientali, in dem Molluckiſchen Archipelago, in Aſien. Sie iſt klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptſtadt gleiches Nahmens, und das Fort Bornevvelt beſitzen die Holländer auf derſelben. Von ihr haben viele andere umliegende den Nahmen der Inſul Bachian, und gehören dem Könige von Bachian.

Bachilione, *Bachilio*, *Medoacus minor*, Fluß des Venetianiſchen Gebieths, in Italien, welcher ſich unterhalb Eſte in die Lagune des Golfo di Venezia ergeuſt.

Bachots, ſiehe Beche.

Bachu, ſiehe Baku.

Bachus-Inſul, iſt eine Inſul nicht weit von dem Munde des Fluſſes Pentagouet, in der Provinz Acadien, in Nord-America. Sie iſt wohl bewohnet, und gut angebauet.

Baciesaray, Bachaſeray, *Bacaſara*, die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Crimiſchen Tartar-Chams, in der Crimm, zwiſchen lauter hohen Bergen gelegen. Sie iſt von Armenianern, Tartarn, Griechen und Juden bewohnet, und ſehr volkreich. Hatte, auſſer des Chams Pallaſt, ſchöne Moſquéen, Bäder, Haus oder Herbergen für die Reiſende; wurde aber An. 1737. von den Ruſſen eingenommen, geplündert, und darauf in die Aſche geleget.

Back, *Interior pars proræ*, iſt das vördere inwendige Theil des Schiffes, allwo ſich die Küche und der Bäting befindet, daran man die Anker-Tauen befeſtiget. Jedoch ſtehet der Bäting auf den groſſen Schiffen meiſtentheils unter dem Deck.

Backanang, ſiehe Backnang.

Backawa, Fluß in Sclavonien.

Backboord, *Baboord*, iſt die linke Seite eines Schiffs, oder diejenige Seite, welche man

man zur linken hat, wenn man auf dem Hintertheile des Schiffs, wo nehmlich das Ruder oder Steuer ist, stehet, und nach dem Vorder-Theile des Schiffs hinsiehet. Zur See wirft man nur das todte Vieh auf dieser Seite ins Meer, und wenn todte Menschen auf dieser Seite ausgeworfen worden, so ist es ein Zeichen, daß sie kein ehrliches Begräbniß verdienet haben.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provinz Friesland, in der Landschaft Osterland, gegen die Gränzen von Gröningen.

Backnang, Backanang, Stadt am Flusse Murr, im Herzogthum Würtemberg.

Backochza, siehe Babolitza.

Backofen, *Furnus subterraneus pulvere nitrato refertus*, wird mit Fässern von Pulver angefüllet, um solchen in die Luft zu sprengen, wenn sich der Feind darauf logiret hat.

Backow, *Baccovia*, Türkische Stadt in der Moldau, am Flusse Missowo, hat ein Bischoffthum, unter Colloczg gehörig. Sie wird in manchen Landcharten Bratzkow und Braislow genennet.

Bacquian, siehe Bachian.

Bacocza, s. Babolitza.

Baconer-Wald, *Bakony*, *Bacuntia Sylva*, ein grosser Wald in Nieder-Ungarn, welcher sich von Raab bis hinter Vesprin etstrecket, und mit allerhand Wildpret angefüllet ist.

Bacs, siehe Batska.

Bacu, s. Baku.

Badai, Heydnische Völker in der Tartarischen Wüsten, welche, nebst der Sonne, ein rothes Stück Tuch, so sie in der Luft aufhängen, anbethen.

Badajoz, *Pax augusta*, eine grosse und volkreiche Stadt in dem Spanischen Estremadura, am Flusse Guadiana, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Compostell gehörig. Sie ist eine gute Gränz-Festung gegen Portugall, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenseit des Strohms gelegene Fort S. Christophori beschützet. Sie liegt 16 Meilen von Sevilien. Es giebt allhier viele Pomeranzen- Feigen- Oel- und Citronen-Bäume.

Badalona, Badelona, kleine Stadt in Catalonien, an dem Mittelländischen Meere, anderthalbe Meile von Barcellona, ist mit einer guten Fortresse versehen.

Badara, ein kleines Königreich und Stadt in Indien, disseit des Ganges, im Königreiche Calicut.

Baden, eine Grafschaft in der Schweitz, welche gegen Norden an Schwaben, gegen Morgen an den Canton Zürch, gegen Mittag an Zürch und die Frey-Aemter, und gegen Abend an den Canton Bern gränzet, ist etwa 5 Stunden lang, und 3 breit. Die Hauptstadt darinnen heißt gleichfalls Baden, zum Unterschiede in Ergau genannt, *Aquæ*, vel *Thermæ Helvetiorum*, oder *Superiores*, liegt 2 M. von Zürch, am Flusse Limatt, hat 2 Schlösser, treibet einige Handelschaft, und ist der Catholischen Religion zugethan. In dieser Stadt pflegen die Schweitzer ihre allgemeine Tag-Satzungen zu halten, und A. 1714. wurden die zu Rastadt angefangene Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und der Crone Frankreich allhier fortgesetzet, und am 7 Sept. geschlossen. Uebrigens erwählet sich die Stadt ihren eigenen Rath, welcher aus den grössern und kleinern bestehet, und wird nach ihren eigenen Gesetzen regieret, also, daß der Landvogt daselbst nichts zu sprechen hat. Sie war sonst, nebst dem Schlosse, nach der heutigen Art befestiget, und gehörete, nebst der Grafschaft, denen acht alten Cantons; als sie aber A. 1712. von den Zürchern und Bernern mit Accord erobert wurde, sind die Festungs-Werker, nebst dem Schlosse, geschleifet, und die beyden Cantons, Bern und Zürch, haben sowohl die Stadt als die Grafschaft Baden, mit Ausschliessung der Catholischen Cantons, 1712. im Frieden zu Arau behalten, jedoch, daß dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten worden. Eine Viertel Stunde vor der Stadt findet man vortreffliche warme Gesund-Bäder, welcher Ort zum Bädern genennet, und stark besuchet wird.

Baden, *Badensis Marchionatus*, Marggrafschaft am Rhein, im Schwäbischen Crayse, welche gegen Norden die Unter-Pfalz und das Bischoffthum Speyer, gegen Osten das Herzogthum Würtemberg und die Grafschaft Eberstein, gegen Süden die Ortenaw, oder Mortenau, und gegen Westen das Elsaß, wovon sie der Rhein scheidet, zu Gränzen hat. Ihre Fruchtbarkeit bestehet in Weinwachs, Getrayde und Obst, nebst einem Ueberflusse an Fischen und Schnabelweide, und hat dieses Land in den Französischen Kriegen vieles ausstehen müssen. Es wird zwar von denen Geographis insgemein in Ober- und Nieder-Baden eingetheilet: es ist aber im Lande selbst die Eintheilung in Baden-Baden und Baden-Durlach gewöhnlicher, indem die um Basel herum gelegene Herrschaften, als Badenweiler, &c. insgemein auch mit dem Nahmen der Ober-Marggrafschaft, oder der Obern Herrschaften, beleget werden, ob sie schon zu Nieder-Baden und nach Durlach gehören. Das Fürstl. Haus der Marggrafen von Baden, denen dieses Land zustehet, theilet sich in 2 Linien, nehmlich in die Baden-Badenische, oder Baden-Rastädtische und Baden-Durlachische, davon jene der Catholischen, diese aber der Lutherischen Religion zugethan. Die erstere Linie bestehet in Ludovico Georgio,

der

der den 7 Jun. 1702. gebohren, und dem Herrn Vater, Ludwig Wilhelm, einem der größten Helden seiner Zeit, unter der Regierung seiner Frau Mutter 1707. succediret ist, den 15 Jun. aber 1727. die Regierung selbst angetreten, hat sich erstlich mit Maria Anna, Fürstens A. F. C. von Schwarzenberg Tochter, welche, mit Hinterlassung einer Prinzeßin, den 12 Jan. 1755. gestorben, und zum andernmal am 10 Jul. 1755. mit Kayser Carl VII. Tochter, Maria Anna, so am 7 Augusti 1734. gebohren, vermählet. Von der andern Linie zu Baden-Durlach, siehe Durlach.

Baden, *Thermæ Inferiores*, Hauptstadt in Ober-Baden, an einem bergichten aber mit Weinbergen erfüllten Orte, am Schwarzwalde, 5 Meilen von Straßburg, hat in den Französischen Kriegen viel erlitten. Es befinden sich daselbst sied-heisse Gesund-Bäder, nebst einem Fürstl. Residenz-Schlosse.

Baden, *Thermæ Austriacæ*, oder *Pannoniæ*, Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo warme Bäder zu finden, 4 Meilen von Wien.

Badenhausen, ein Herzoglich-Wolfenbüttelischer Marktflecken, 1 Stunde von Osterode, allwo eine Post-Station ist.

Badenheim, Evangelisch-Lutherischer Flecken in der Untern-Pfalz, welcher einem Catholischen Baron, Faust von Stromberg, als ein Pfalz-Zweybrückisches Lehn gehöret, wider welchen die Einwohner einige Jahre her grosse Religions-Beschwerden geführet.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landschaft in Nord-Schottland, in der Provinz Murray, welche der Fluß Spey in 2 Theile absondert.

Badenweiler, *Badenvilla*, *Badenweilerium*, Herrschaft, Stadt und Schloß zwischen Basel und Freyburg, in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, allwo man ein Gesund-Bad findet.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwischen den Städten Baccarat und Salm.

Badenweiler, Badersleben, Römisch-Catholisches Nonnen-Closter im Fürstenthum Halberstadt, unter dem Amte Zilly gelegen.

Badia, la Badia, *Abbatia*, kleine Stadt und guter Paß am Flusse Adigetto, in der Venetianischen Landschaft Polesine di Rovigo.

Badio, kleine Stadt im unglückseligen Arabien, in Asia, im Fürstenthum Mecca, 9 Meilen von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Insul Ceylan, etwa 12 Meilen von dem Pic d'Adam.

Baeca, Baeza, *Biotia*, grosse Stadt in Andalusien, in Spanien, nebst einer Universität und Bischoffthum, welches mit dem zu Jaen vereiniget ist, und unter Toledo gehöret.

Baek, suche Baacken.

Baena, Stadt und Herzogthum in Andalusien, in Spanien, 8 Meilen von Cordona, dem Hause Cordona gehörig.

Baenne, Stadt und Festung in Piemont, nebst einem festen Schlosse.

Bärenklauische *Faction*, hat den Nahmen von Matthias Bärenklau, oder Mylius, einem Schwedischen Staats-Minister und ehemaligen Hofmeister des Magni de la Gardie, Canlers in Schweden, durch welchen zwar Bärenklau Senator regni und Baron geworden, sich jedennoch demselben, wegen der mit Frankreich zu schliessenden Alliance, nebst Steno, Bielcke und Roland, hauptsächlich widersetzet, als Anno 1668. der König in Frankreich, Louis XIV., in die Niederlande gieng, und, wegen seiner Gemahlin, Brabant ex jure devolutionis an sich zu bringen, und Schweden auf seine Seite zu ziehen suchte, der Meynung, eine Universal-Monarchie aufzurichten. Und ob gleich Bärenklau durchgedrungen, und Schweden in die Triple-Alliance mit Holl- und Engelland getreten: so war doch nach dessen Tode die de la Gardische Faction um die Jahre 1670. und 1671. oben.

Bärenfeld, Grafen von, werden des An. 1721. verstorbenen Fürstens, Caroli Friderici, zu Anhalt-Bernburg hinterlassene 2 Söhne, Fridericus, geb. den 13 Mart. 1713., und Carl Leopold, gebohren den 2 Jun. 1717., genennet. Sie sind von der Erbfolge ausgeschlossen, und von der zweyten Gemahlin obgedachten Fürstens, Wilhelminen Charlotten, erzeuget worden. Siehe Ballenstadt.

Bärenfels, ein Chur-Sächsisches Forst- und Jagd-Haus zwischen Dippoldiswalda und Altenberg, welches sonst ordentlich der Ober-Forstmeister des Erz-Gebürgischen Crayses bewohnet, anitzo aber ein Ober-Förster inne hat.

Bärengrieß, siehe Berngrieß.

Bärenstein, kleiner Berg-Ort in Böhmen, nahe am Joachimsthal.

Bäringen, Behrungen, Flecken und Kellerey, oder kleines Amt im Hennebergischen, an den Würzburgischen Gränzen, 1 Meile von Römhild, Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Meinungen gehörig.

Bärnwaldisch-Ländgen, ein gewisser kleiner District von etwa 2 bis 3 Meilen in der Mittelmark, harte am Sächsischen Chur-Crayse, zwischen Schönewalde und Jüterbock. Es bestehet derselbe aus unterschiedenen Dörfern, (darunter auch eines Bärnwalde,) so etlichen Adelichen Familien unter Chur-Brandenburgischer Ho-

Hoheit gehören. Insgemein wird dieser District in dasiger Gegend das Ländgen genennet.

Bætica, hieß in der alten Geographie ein Stück von Spanien, welches Andalusien und ein Theil von Granada unter sich begriff.

Bäting, *Contignatio navis, ex qua rudentes cum ancora dependent*, sind 3 starke viereckigte lange Hölzer auf einem Schiffe: 2 davon gehen ohngefehr von der Focke-Mast durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Enden aber stehen ober dem Verdecke etwa 5 Fuß lang, daß die Breite des Schiffes dadurch recht in 3 gleiche Theile eingetheilet wird. Das dritte Holz aber ist der Queere darüber befestiget, jedoch, daß alle Ende 2 Fuß frey bleiben, woran die Anker-Tauen, wenn das Schiff vor Anker liegt, fest gemacht werden.

Baffings-Bay, ein grosser Meerbusen des Mar del Nort, in America, welcher 1623. von einem Engelländer, Nahmens Wilhelm Baffing, entdecket worden. Er erstrecket sich bis gegen die Nordischen unbekannten Länder.

Baffo, Paphos, *Paphos nova, Neopaphos*, Flecken auf der Insul Cypern, den Türken gehörig, nebst einem guten Schlosse, Haven und einem Bischoffe, unter Nicosien gehörig.

Baffo, Cap de Baffo, *Paphos Caput, Drepanum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Cypern, welches auch Capo Bianco, oder Blanc, genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien, am Flusse Lobregat, 13 Meilen von Barcellona, zwischen Urgel und Vie.

Bagage, *Impedimenta*, das Reise-Zeug und Geräthe, der Troß, so die Soldaten auf Wägen und Thieren bey sich führen.

Bagamedri, *Bagamedrium Regnum*, Königreich in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und 17 Provinzen unter sich begreifet.

Bagatelles, geringschätzige Dinge, Lat. *Res nullius pretii.*

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türkische Stadt in Asien, und die Hauptstadt der Landschaft Derack Arabi, am Flusse Tigris, wo vor diesem die berühmte Stadt Seleucia gestanden. Sie ist groß, reich, befestiget, treibet grosse Handlung, und wird von Türken, Juden und Christen bewohnet, welche letztere meistentheils Jacobiten und Nestorianer sind. Die Stadt wird von einem Türkischen Bassa regieret, auf dem Castell aber, welches sehr feste ist, residiret ein Aga der Janitscharen.

Bagna, Türkische Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacavallum, ad Caballos* kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Herzogthum Ferrara, am Flusse Seno, zwischen Ravenna und Bologna.

Bagnagar, siehe Golconda.

Bagnagar, siehe Ederabab.

Bagnaluck, s. Banjalucca.

Bagnara, Bagorara, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, an dem Toscanischen Meere gelegen, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Bagnarea, *Balneoregium, Balneum Regis*, Stadt, dem Pabste zuständig, in der Landschaft Orvietano, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet.

Banasco, *Baniascum*, kleine Stadt in dem Marggrafthum Ceva, in Piemont, bey dem Flusse Tanaro, an den Gränzen der Marggrafschaft Finale.

Bagneres, Boignercs, *Vicus Aquensis, Bigorronum Aquæ*, kleine Stadt in der Grafschaft Vigorre, in Gascogne, am Adour, hat berühmte Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneriæ*, kleine Stadt in der Grafschaft Cominges, allwo es Gesund-Bäder giebt.

Bagni de Bollicano, siehe Bollicana.

Bagnoles, Concordes, waren Ketzer im 8ten Seculo, welche das Alte Testament, wie auch das Neue zum Theil verworfen, GOttes Vorsehung verleugneten, die Welt für ewig hielten, und den Manichäern in ihren Irrthümern nachfolgeten.

Bagnoles, siehe Bannolas.

Bagnolo, *Balneolum*, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums, am Ursprunge des Flusses Calore, im Principato oltra, in Neapolis.

Bagnols, *Balneolis, Balneolum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Languedoc, hat gute Handlung, 2 Meilen von Pont S. Esprit.

Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebürge auf der Insul Minorca, gegen Westen gelegen.

Bagorara, siehe Bagnara.

Bahama-Insuln, oder Lucayische Insuln, sind einige hundert Insuln, im Mar del Nord, zwischen Süd- und Nord-America, so von Cuba durch den alten Canal, von Florida aber von dem Canal von Bahama abgesondert werden. Die größte unter ihnen heißt Providence, welche recht in der Mitten lieget, die andern sind nicht von gleicher Wichtigkeit, und viele sind nicht grösser als Klippen, so nur aus dem Wasser hervor ragen. Sie gehören den Engelländern, An. 1703. aber haben die Spanier und Franzosen abscheulich darinne gehauset.

Baharum, Bahrain, *Tylus, Bahareima*, Insul in Asien, in dem Persianischen Meerbusen, gegen die Küste des glückseligen Arabiens, allwo ein reicher Perlenfang ist. Sie gehöret dem Könige in Persien.

Baharem, *Bahareima*, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, an dem Portugiesischen Meerbusen. Sie hat gute Befestigungs-Werke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Be-

glerbeglic von Elcatif, oder Lapsa, genennet wird.

Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Brasilianischen Meers in Süd-America ist. Er erstrecket sich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt St. Salvator, hinein, ist viertehalbe Meile breit, und an etlichen Orten zwölfe, an etlichen aber achtzehen Klaftern tief. In dieser Stadt legte der Vice-Re, Vasco Fernandez Cesar de Menezes, Anno 1724. eine Historische Academie an.

Bahnen, Städtlein in Vor-Pommern, an einem See zwischen Pyritz und Königsberg, den Erben des An. 1711. verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.

Bahrain, suche Baharem.

Bahus, *Præfectura Bahusiæ*, Provinz in Norwegen, am Sinu Codano, ist ohngefehr 10 Französische Meilen groß, und gehöret seit 1660. der Crone Schweden.

Bahus, Bohus, *Bahusium*, Festung in der Norwegischen Provinz dieses Nahmens. Sie lieget an den Dänischen Gränzen auf einem Felsen, welchen der Fluß Trolheta umgiebt, und gehöret der Crone Schweden.

Baja, siehe Baya.

Bajaria, s. Admirati.

Bajamo, S. Salvator, *Bajama Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antillischen Insul Cuba, in America.

Baicia, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, in Ungarn, am Flusse Canischa, welcher in dieser Gegend sehr breit ist.

Bajeux, *Bajocum*, *Bajocassium civitas*, *Juliabona*, *Biducassium*, Stadt am Flusse Aure, in der Nieder-Normandie. Sie ist ziemlich groß, und die Hauptstadt der Landschaft Bessin hat auch den Titul einer Vicomté, und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Baigneres, siehe Bagneres.

Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France, 1 Meile von Paris, gegen Mittag.

Baignols, siehe Bagnols.

Baigorri, s. Bigorre.

Baikal, Boikal, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Gränzen von Indien, 6 Teutsche Meilen breit, und 40 lang, hat süsses und grünes helles Wassers, darinnen viele Stöhre und schwärzliche See-Hunde gefangen werden.

Baillage, oder Amt, *Balliviatus*, ist in Frankreich ein Unter-Gerichte, von welchem an das Parlament appelliret wird; und weil diesen Unter-Gerichten ein gewisses Gebiethe anvertrauet ist, so nennet man dasselbe gleichfalls eine Baillage.

Bailleul, Belle, *Balliola*, *Belliola*, Stadt, nebst einer grossen Castellaney, in Flandern, 3 Meilen von Ypern, unter das Gebiethe von Cassel gehörig. Sie stehet der Crone Frankreich zu, hat viele Tuchmacher, und jährlich im September einen berühmten Jahrmarkt.

Baillivs, *Præfecti*, sind Amt-Leute in Holland, welche das Justitz-Wesen administriren. In der Schweitz, im Pais de Vaux, werden die Bernische Vögte und Schultheissen auch Baillivs genennet.

Bailo, also nennet man den Venetianischen ordentlichen Abgesandten, welcher auch zuweilen zu einem ausserordentlichen Abgesandten ernennet wird, und zu Constantinopel residiret, Lat. *Legatus Venetorum in aula Turcica ordinarius*. Es sind auch Bailli zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daselbst beobachten, und sind die Ober-Inspectores über die Handelschaft.

Baimocz, *Baimoczium*, Schloß und kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entspringet, und köstlicher Wein wächst. Es sind auch daselbst viele Gesund-Bäder.

Baina, eine Hauptstadt in der Wallachey.

Baindt, *Poundum*, *Bainderss Abbatia*, Nonnen-Closter, Cistercienser-Ordens, in Schwaben, nicht weit von Weingarten und Ravensburg, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs- und Schwäbischer Crayß-Stand ist.

Bajocco, kleine Päbstliche Kupfer-Münze, deren 10 einen Paolo, oder Giulio, machen, Lat. *Nummi ærei, quorum decem imperialis partem octavam constituunt.*

Bajon, kleine Stadt an der Mosel, in Lothringen, 3 Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bajonet, *Pugio militaris*, ein breiter Dolch, welchen die Musquetiers an der Seite tragen, welchen sie, wenn sie sich verschossen haben, auf ihre Musqueten pflanzen können.

Bajonne, siehe Bayonne.

Bairam, *Solennitas Turcarum paschalis*, ein grosses Fest der Türken, so sie des Jahres zweymal begehen: Erstlich alsobald nach der Fasten des Monaths Ramazan, welches das grosse Bairam genennet wird, und wie das Oster-Fest. Das andere aber, oder das kleine Bairam, ist 70 Tage nach dem ersten Das grosse währet 3 Tage, und muß in dem Monath anfangen, sobald man nach dem Ramazan den Mond wieder scheinen siehet. Wann es angehet, werden 3 Stücke vom Seraglio gelöset, die Trompeten geblasen, und die Paucken dazu geschlagen.

Bais, kleiner Ort in Dauphiné, am Flusse Rhone, gegen Vivarez zu.

Baise, Fluß in Gascogne, in Frankreich, welcher durch die Landschaft Condomois fliesset, und sich in die Garonne ergeust.

Baiva, *Vulcanus Lapporum*, ein Abgott des Feuers bey den Lapländern, welchen sie um Wärme und Licht anruffen.

Bak, siehe Castell.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiethe des grossen Mogols in Indien, am Flusse Ganges, 60 Meilen groß. Es gränzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakevvel, *Bakevelia*, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Darbyshire, am Flusse Wye.

Bakohza, siehe Baboliza.

Bakon, ein grosser Wald gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn, zwischen den Städten Vesprin und Raab.

Bahu, eine sehr importante und feste Stadt, in der Persischen Provinz Szy vvan, am Caspischen Meer, etwa 30 Meilen von Derbent. Sie liegt überaus bequem zur Handlung, und giebt dem Caspischen Meere eines Theils seinen Nahmen, weil die Persianer dieses Meer zuweilen das Meer von Baku nennen.

Bal geben, heißt an grossen Höfen, bey Ministres und andern vornehmen Personen, auf eine ergötzliche Bewirthung und Tanz zusammen kommen.

Bala, eine Stadt in Nord-Wallis, in der Provinz Merionetshire, in Engelland.

Balacastel, *Balacastrum*, kleine Stadt in der Grafschaft Murray, in Schottland, am Flusse Spey.

Balacleigh, suche Dublin.

Balacuri, Stadt auf der Insul Man, bey Engelland, hat einen Bischoff.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Flusse Angara, den Russen gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Insul Corsica.

Balaguate, *Balaguatæ Regnum*, Königreich auf der Indianischen Halb-Insul diesseit des Ganges, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine grosse Menge Diamanten und andere Edelgesteine zu finden sind.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarium, Valaguaria*, kleine Stadt an einem Hügel, am Flusse Segre, in Catalonien, 3 Meilen von Lerida.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Haven auf der Insul Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Asien.

Balance, *Bilanx*, eine Waage, Gleichgewicht, und wird dieses Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weise also gebrauchet, daß in der Balance halten, so viel heisset, als verhüten, daß ein Potentate, oder Staat, nicht mächtiger wird, denn der andere, Lat. *Vires partium in æquilibrio tenere.*

Balanciren, abwägen, erwegen, überschlagen. Bey denen Kaufleuten heißt es die Rechnung schlüssen. So sagt man auch von einem Tänzer, er balancire nach der Cadence, nach der Music.

Balander, siehe Belandre.

Balangiar, Hauptstadt in der an der Nord-Seite des Caspischen Meers gelegenen Tartarey.

Balantes, ein Volk in Africa, im Lande der Schwarzen, an der See.

Balaquier, siehe Balaguer.

Balatimore, siehe Baltimore.

Balaton, Blatten-See, *Lacus Balatinus*, *Palus Volceæ*, grosser See in Nieder-Ungarn, zwischen Vesprin und Canischa, 12 Meilen lang, und 5 breit, daraus der Fluß Sarnis kommt.

Balbach, altes Schloß bey Mergentheim, in Franken, welches in dem Bauern-Kriege verwüstet worden.

Balbanera, Sierre de Balbanera, Gebürge in Alt-Castilien, in Spanien.

Balbec, *Bulbeca*, *Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Balckhusen, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, am Flusse Balck, welcher 3 Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauses mit einem Gitter, oder Galerie, vor einem Fenster, vor welches man heraus treten kan, Lat. *Ambulacrum ædium subdiale*, *Podium.*

Baldachin, Lat. *Umbella*, *aulæum expansum*, ein Himmel über einer Tafel, oder Bette; dergleichen wird auch in Processionen über die Monstranz, und in öffentlichen Aufzügen über grosse Herren getragen.

Baldeck, Dorf nebst einem Schlosse in dem Canton Lucern, an einem See, der den Nahmen davon hat.

Baldenach, Stadt im Erz-Stifte Trier, an den Pfälzischen Gränzen.

Baldenen, Schloß und grosses Dorf im Elsaß, welches vor diesem denen Herren von Rathsamshausen auf oder zum Stein gehörte. Nach Absterben der einen Linie von Stein konnte die andere zu diesem Mömpelgardischen Lehen nicht kommen, sondern der König von Frankreich verliehe es seinem Kriegs- und Artillerie-Rathe, M. de Chandlieu, der auch in dem Ryswickischen Frieden darinnen bestättiget worden.

Baldern, Hohenbaldern, Amt und Schloß in Schwaben, 1 halbe Meile vom Ursprunge der Jachst, im Oettingischen Gebiethe, von welchem eine Gräflich-Oettingische Linie den Titul führet.

Baldo, *Baldus Mons*, Gebürge im Venetianischen Gebiethe, in der Provinz Veronois, welches sich zwischen dem Garder-See, u. dem Etsch-Fluß bis in Tyrol erstrecket.

Badrin, kleine Insul in der Nord-See, zu der Ost-Frießländischen Hauptstadt Embden gehörig.

Balearische Insuln, *Baleavides Insulæ*, auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Küsten des Königreichs Valencia, in Spanien. Die vornehmsten sind *Majorca* und *Minorca*, davon die erste der Crone Spanien, die andere aber der Crone Engelland gehöret. Minorca haben die Franzosen An. 1757. erobert.

Balerne, Abtey in der Franche Comtè, in der Baillage von Poligny, in Frankreich, am kleinen Flusse Ain, 5 Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Wolitte, und dem Frischen Haff, Pillau gegen über gelegen.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien, in Africa, gegen die Gränzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobas.

Bali, Insul und Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insul Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen ist. Die Einwohner sind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am ersten begegnet, anbethen, und ihren König sehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Würtemberg, 4 Meilen von Tübingen, gegen Mittag gelegen.

Balintuber, Baronie in der Irrländischen Grafschaft Roscommon.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien, in Asien, 10 Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balk, Stadt in der grossen Tartarey, in der Provinz Usbeck, welche unter einem absonderlichen Cham stehet, der wegen dieses Orts öfters mit den Persern Krieg führet, weil sie vor diesem zu der Persianischen Provinz Chorasan gehöret hat.

Ballagate, siehe Balaguate.

Ballast, Leſt, Quintillage, Lat. *Saburra*, bestehet aus Sand, Steinen und andern schweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrecht im Wasser stehen bleibet, und seine rechte Tiefe behält.

Ballenstädt, Grafschaft im Fürstenthum Anhalt, an den Quedlinburgischen Gränzen, dem Fürsten zu Anhalt-Bernburg gehörig. Die Stadt Ballenstädt liegt 2 Meilen von Harzgerode gegen Norden, und hat ein Fürstliches Lust-Schloß. Des An. 1721. verstorbenen Fürstens zu Bernburg, Caroli Friderici, zweyte Gemahlin, Wilhelmina Charlotta, gebohrne Nüßlerin, eines Cantzley-Raths in Harzgerode, Tochter, vermählt An. 1712., erhielt Anno 1719., da sie in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, den Titul einer Gräfin von Ballenstädt.

Ballestadt, siehe Bessastader.

Ballet, Lat. *Chorea larvatorum*, Art von Tanzen, dabey gewisse vermummte, oder masquirte Personen etwas vorstellen. Daher kommt die Redens-Art, einen Ball geben, das ist, eine solche Zusammenkunft anstellen, dabey dergleichen Tanzen exerciret wird. Lat. *Celebritas saltatoria*, siehe Bal geben.

Balley, *Ballivatus*, *Præfectura ordinum equestrium*, bedeutet in Teutschland ein gewisses Gebiethe oder Amt eines Ritter-Ordens, Commenthureyen des Teutschen und Johanniter-Ordens. Der Teutsche Orden hat 11 an der Zahl, nehmlich die Elsaßische, Oesterreichische, Tyrolische, Fränkische, die zu Biesen, die zu Coblenz, die Westphälische, Lothringische, Hessische, Thüringische und Sächsische, davon die drey letztern meistens der Lutherischen Religion zugethan sind. Vor diesem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis, in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibrita*, Baronie und Flecken in der Irrländischen Grafschaft Kings, in Leinster, 7 Meilen von Queenstowne, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Mounster, an der Grafschaft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in West-Meath, in der Provinz Leinster, in Irrland; ein anderer Ort gleiches Nahmens liegt in der Grafschaft Gallway.

Ballinvil, Flecken in der Grafschaft Queens, zwischen Queenstowne und Kilkenny, welcher Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland hat.

Balliv, ein Landvogt überhaupt, oder auch ein Commenthur, der eines Ritter-Ordens Balley administriret, Lat. *Præfectus villarum ordinis equestris*.

Ballote, Lat. *Calculus suffragantium*, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Herzogs zu Venedig seine Stimme giebt. Derjenige Knabe, so die Kugeln aus dem Gefässe langet, wird Ballotin genannt, und hernach, wenn er zu einem Amts-fähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeschrieben. Bey der Päbstlichen Wahl gebrauchet man sich gleichfalls des Worts ballotiren, jedoch geschiehet selbiges nicht durch Kugeln, sondern durch versiegelte Zettul, Lat. *Calculo suo aliquem juvare*.

Ballotiren, das Loos werfen, ziehen, den Ball spielen.

Balm, altes Schloß unter Schafhausen, am Rhein, ist Fürstl. Schwarzenbergisch.

Balme, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Genevois, in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Neu-Schottland, in der Provinz Strathnavern.

Balon, ist eine Brigantine von Siam, welche ohne Segel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie ist aus einem einzigen Baume gezimmert, sehr lang, und sind auf jeder Seite 150 Ruder-Knechte befindlich.

Balotini, also werden etliche Knaben in Venedig genennet, welche man brauchet, wenn das ganze Gran-Consiglio votiret, nehmlich, sie haben in den Händen ein Boffolo, oder Büchse, mit einem langen Halse, die unten in 2 Fächer getheilet ist. Das eine Fach ist weiß, und das andere grün, in jenes werden die Vota affirmativa, in dieses aber die negativa geworfen. Diese Knaben gehen von einem Nobili zum andern, deren jeder einen kleinen Ball, oder von Zeug gemachtes Küchelchen in die Büchse hinein stecket, und solches entweder in das weisse oder grüne Fach fallen lässet. Der Hals der Büchse ist deswegen so lang, und beyden Fächern gemein, daß einer die ganze Hand recht tief hinein stecken kan, zu welchem Fache er will. Wenn also alle Vota oder Kugeln gesammelt sind, werden die Büchsen zu dem Conseil des Doge getragen, daselbst die Stimmen gezählet, und wer die meisten hat, trägt unter vier Competenten die Charge davon.

Balpe, ist der Fiscal in den Niederlanden.

Ballain, Königliches Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Balsam, kleiner Fluß in der Alt-Mark-Brandenburg, davon die umliegende Gegend das Balsamerland genennet wird, entspringet unweit Krusenmark, gehet bey Kositte durch einen Morast, worauf er auch die Kosilte genennet wird, und fället bey Ostenburg in die Biese.

Balsera, Balsora, Bassora, grosse Stadt in der Asiatischen Landschaft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrath vereiniget, welche beyde Flüsse zusammen hernach Schat-l-Arab genennet werden. Sie ist befestiget, hat ein gutes Schloß und vortrefflichen Haven, wodurch sie in Asien und Europa grosse Handlung treibet. Das umliegende Land ist ein Fürstenthum, stehet unter Türkischem Schutze, und wird durch einen Bassa regieret, dessen Amt einiger massen erblich ist.

Balstal, *Balistella*, Flecken im Canton Solothurn, in der Schweitz, welcher gute Eisen-Bergwerke hat.

Baltagi, sind Bediente am Türkischen Hofe, welche lange Zimmet-farbene Mützen tragen, die wie ein Zuckerhut gestaltet sind, Lat. *Famulitium Imperatoris Turcici.* Sie hacken theils das Holz, theils sitzen zu Pferde, wenn der Groß-Sultan sich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derselben, welches Verschnittene seyn müssen, wachen an der Pforte des ersten und andern Platzes des Seraglio. Diese letztern heissen Capigi, Lat. *Excubiæ ymæcei Turcici*, daher die Befehlshaber Capigi Basci, Lat. *Excubiarum, quas Eunuchi agunt, præfectus*, genennet wird, dessen sich der Groß-Sultan bedienet, seine Befehle vollziehen zu lassen.

Balthazar, Zollhaus und kleiner Haven in Frankreich, in der Provence, an der Rhone.

Baltimore, Ballatimore, kleine Insul auf der Irrländischen See, an der Küste der Grafschaften Desmund und Corcke, zur Provinz Mounster gehörig. Es befindet sich darauf ein Flecken gleiches Nahmens mit einem ziemlich guten Haven, und in der dabey gelegenen Baye di Baltimore liegen über 20 andere kleine Insuln.

Baltinglasse, *Balcinglasia*, kleine Stadt in Leinster, in Irrland, in der Grafschaft Wicklow, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Baltisches Meer, der Belt, oder die Ost-See, *Mare Balticum, Sinus Codanus*, ist ein grosser Meerbusen von dem Teutschen Meere, welcher zwischen den Teutschen, Schwedischen, Dänischen und Polnischen Küsten lieget. Dieses Meer hat nicht Ebbe und Fluth, und auf den Küsten von Preussen findet man Bernstein darinne in ziemlicher Menge. Die Macht über selbige haben sich die Dänen unter der Regierung Christiani IV. angemasset.

Baluclavv, *Baluclavia*, feste Stadt und Haven am Meere, in der Europäischen Tartarey, auf der Crimmischen Halb-Insul, am schwarzen Meere, allwo viel Schiffe für den Türkischen Kayser gebauet werden.

Balve, *Balva*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Herzogthum Westphalen, drey Meilen von Arensberg.

Baly, *Balya*, Insul in Asien, welche die Meer-Enge Balumbuan von der Insul Java scheidet. Sie hat ihren eigenen König, und ist zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptstadt gleiches Nahmens, und ist stark bewohnet.

Balzac, kleiner Strich Landes am Flusse Charente, in der Französischen Provinz Angoumois.

Balzola, ein geringer Ort im Herzogthum Montferrat, in Italien.

Bamba, Provinz und Stadt im Königreiche Congo, in Nieder-Aethiopien, in Africa, welche ihren eigenen Fürsten hat, der

dem Könige von Congo unterworfen ist, und darinnen die Portugiesen Loanda S. Paolo besitzen.

Bomba, Landschaft in Süd-America, im Königreiche Papayan, den Spaniern gehörig.

Bambara, ziemlich grosses Königreich im Lande der Schwarzen, in Africa.

Bamberg, *Papeberga* oder *Bambergensis Episcopatus*, Bischoffthum im Fränkischen Crayse, zwischen Culmbach, Anspach, Würzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter den Pabst gehörig, so auch das Recht eines Erzbischoffthums geniesset, dessen Bischoff ausschreibender Fürst und Director allein des Fränkischen Crayses, wie auch Director in denen dreyen wegen der Münze correspondirenden Craysen ist. Der Stifter dieses Bißthums ist Kayser Henricus II. gewesen, welcher zugleich demselben diese Prærogativ ertheilet haben soll, daß die vier weltlichen Churfürsten eben diejenigen Erz-Aemter, welche sie sonst dem Kayser zu prästiren pflegen, dem Bischoffe zu Bamberg leisten, und dießfalls gewisse Oerter von ihm zu Lehen tragen sollten, welches insgemein der rothe seidene Faden der Cunigunda genennet wird, und haben die Churfürsten wiederum ihre Vicarios, oder Unter-Beamten, so selbige an ihrer Stelle verrichten. Allein man hat diese Tradition einiger Historien-Schreiber und Publicisten untersucht, und gefunden, daß weder die in Ansehung derer vier Erz-Aemter also beschriebene Verbindlichkeit derer weltlichen Churfürsten gegen den Bischoff, noch der sogenannte seidene Faden seine Richtigkeit habe, in Betrachtung ein Unterschied obwaltet, unter denen des Heil. Röm. Reichs Erz- und des Stifts Bamberg Erb- und Ober-Hof-Aemtern, wie auch unter des Heil. Röm. Reichs Erb-Beamten, und des Stifts Bamberg Unter-Beamten, gleich dann nicht alle Churfürsten des Bischoffen zu Bamberg Vasallen sind, oder an dessen Hofe gewisse Aemter haben, wie an denen Churfürsten von Bayern und Braunschweig zu sehen, welches doch nöthig wäre, wenn Kayser Heinrich, der Heilige, dem Bischoffe die Churfürstliche Würde also zu Lehen gegeben hätte, daß diese von jenem damit belehnet werden sollten. Der itzige Bischoff heist Friedrich Joseph, Graf von Seinsheim, set 1758., und ist zugleich Bischoff von Würzburg.

Bamberg, *Papeberga*, Residenz-Stadt und Schloß des Bischoffs dieses Nahmens, am Flusse Rednitz, welcher hindurch fleust, und sich nicht weit davon mit dem Mayn vereiniget, 9 Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend ist fruchtbar an Getrayde, Baumfrüchten, Zwiebeln und süssen Holz. Sie wird unter die vier Reichs-Dörfer gerechnet, ist weitläuftig, und hat keine Mauern, welches daher kommt, weil die Bürger An. 1435. ihren Bischoff aus der Stadt vertrieben hatten, weswegen sie das Concilium zu Basel dahin condemniret, daß sie ihre Stadt-Mauern nieder reissen mußten. Die Universität daselbst ist 1585. gestiftet worden.

Bamberg, kleine Stadt am Flusse Orlitz, in Böhmen, an den Mährischen Gränzen, sechs Meilen von Glatz, gegen Mittag.

Bambycatianer, sind ein Volk in Asien, am Tigris wohnend, welche für Gold oder Silber einen solchen Abscheu tragen, daß sie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüsten eingraben, damit die Laster nicht unter ihnen einreissen möchten.

Ban, Lat. *Evocatio Ordinis equestris ad arma*, das Aufgeboth des Königs in Frankreich, wodurch diejenigen, so unmittelbare Lehen unter ihm besitzen, verbunden werden, sich zu rüsten, und im Felde zu erscheinen. Dieses geschicht durch ausgeschickte Königliche Patente, welche an die Baillivs und Senechaux, oder Gouverneurs, ergehen. Einige erklären es also, daß durch den Ban die ordentlichen Dienste, welche jeder Lehensmann, nach der Eigenschaft der Lehens-Güther, zu thun schuldig, durch den Arriere-Ban aber die ausserordentlichen Dienste, welche die Lehens-Leute dem Könige thun, zu verstehen sind.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provinz Leinster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland hat.

Banara, Stadt im Gebiethe des grossen Mogols, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Flusse Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Flusse Charwell, in der Grafschaft Oxford, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Banc, de Kinghs-Bench, oder die Königs-Bank, Lat. *Forum Angliæ regium*, ist ein hohes Gerichte in Engelland, welches in dem Pallaste von Westmünster gehalten wird, allwo über diejenigen Sachen, so die Crone betreffen, und über die grösten Verbrechen, so das Leben, oder den Verlust eines Glieds, angehen, geurtheilet wird. Sie bestehet aus einem Präsidenten und drey Beysitzern. Ein anderes Gerichte ist die Bank in eben diesem Pallaste, welche the Common Pleas, oder the Court of Common Pleas, genennet wird, Lat. *Forum causarum civilium*, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Händel pfleget abzuthun. Sie be-

bestehet gleichfalls in einem Präsidenten und drey Beysitzern.

Banca, Insul in Ost-Indien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, an der Oestlichen Seite der Insul Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Insul Sumatra, in Asien, am Flusse Racan, an der Ost-Seite, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalitat, siehe General-Bancal-Institutum.

Banck, Lat. *Transtra*, ein zu Sitzen zugerichtetes Bret auf einer Galeere, und befinden sich auf jeder Bank 4 bis 5 Ruder-Knechte, welche ein einziges Ruder ziehen. Jede Galeere hat 32 Bänke, und durch diese Anzahl wird sie von andern Ruder-Schiffen unterschieden.

Banck, Lat. *Syrtes*, ist ein Hügel oder Untiefe im Meer, welche entweder aus dem Wasser hervor raget, oder unter demselben verborgen ist, und sind einige derselben so gefährlich, daß die Schiffe darauf scheitern. Man findet Sand-Bänke, und auch Bänke von Stein. Die sogenannte grosse Bank, ist eine Untiefe in dem Mar del Nort, gegen die Küsten von Cana, in America, welche sich in die Länge auf 200, und in die Breite auf 25 bis 50 Meilen erstrecket. Die Europäer kommen alle Jahre mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzählbare Menge Fische, welche man Mourues nennet. Die sogenannte kleine Bank ist der grossen gegen Osten gelegen, und hat ohngefehr 80 Meilen in der Länge, und 15 in der Breite, auf welcher gleichfalls eine grosse Menge Mourues gefangen werden.

Banck, bey den Reichs-Tägen, heissen die Sitze, worauf die Stände nach ihrem Range sitzen, als die Fürsten-Bank, Grafen-Bank, Städte-Bank ꝛc Lat. *Subsellia Ordinum S. R. Imperii in comitiis.*

Banco, Lat. *Trapeza fœneratoria publica*, ist ein durch Obrigkeitliche Macht bestellter Ort, wo man Geld gegen Interesse geliehen bekommen, und auch gegen Interesse ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venidig, Amsterdam, Nürnberg, Hamburg, Wien und andern Orten mehr. Banco-Geld bestehet in Sorten, welche die Banco annimmt, und zahlet.

Bancock, wichtige Festung im Königreiche Siam, in Asien, auf der Halb-Insul, jenseit des Ganges, bey dem Eingange des Flusses Menan.

Band, siehe Banne.

Banda, Orden de la Banda, siehe Ritter-Orden.

Banda, Stadt auf der Halb-Insul diesseits des Ganges, in Asien, im Königreiche Decan, welche befestiget ist.

Banda-Insuln, sind etliche vierzig kleine Ost-Indische Insuln, welche mit zu den Moluckischen Insuln gerechnet werden, und der Holländischen Ost-Indischen Compagnie gehören. Der Holländische Gouverneur residiret auf der Insul Niera, welche über Lontor gegen Norden lieget. Sie haben dieses vor andern voraus, daß sie alleine Muscaten-Nüsse und Muscaten-Blumen geben, wannenhero die Holländer auf den weit enlegensten die Muscaten-Bäume ausrotten lassen, damit sich keine andere Nation darauf setzen, und ihrem Muscaten-Handel Abbruch thun möge.

Bande, *Turba*, eine Rotte, eine Parthey Soldaten, Lat. *Cohors, seu Caterva militum, Agmen numerosum*; eine Anzahl Spitzbuben, Lat. *Colluvies nebulonum*; eine zusamen geschworne Gesellschaft, Lat. *Consensionis globus*. Daher auch der Nahme Banditen entstanden. Siehe Banditen.

Bande, heissen auch grosse und krumme Queer-Hölzer, welche zu Befestigung eines Schiffes dienen.

Bandelier, heißt der Riemen, daran die Soldaten ihre Patron-Tasche hängen. Lat. *Balteum thecæ bombardicæ.*

Bandellen, *Portus Arracaniæ*, also werden die Mohrischen Häven des Königreichs Arracan, in Indien, genennet.

Bander, Manora, Festung in dem Gebiethe des grossen Mogols, in Asien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küste, den Portugiesen gehörig.

Bander-Abassi, Bander-Somrom, *Bander-Abassium, Mercatus-Abassi, Gomroma*, grosse und berühmte Handels-Stadt in Persien, am Golfo di Balsera, der Insul Ormus gegen über, in der Provinz Farsistan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs, oder Schreibstuben, haben, und die meisten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Luft ist allhier sehr ungesund, und können die Frembden nicht länger als vom December an bis in Merz allda verbleiben, weil hernach so ein heisser und heftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menschen gleich ersticket; daher sich alles nach den Gebürgen etliche Tage-Reisen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi, Congum*, Stadt in Persien, in der Provinz Farsistan, am Golfo di Balsera, hat gesunde Luft und Wasser, aber wenig Handelschaft, weil, der umliegenden Insuln wegen, die Schiffahrt gar gefährlich ist.

Banderole, Lat. *Vexillum Navis*, ist ein kleines Fähnlein, oder Flagge, auf einem Mastbaume eines Schiffes.

Banditen, *Sicarii, Assassini*, sind in Italien diejenigen, welche, einer Missethat wegen, verwiesen, oder sonsten flüchtig sind; und sich auf die Strassenräuberey legen, Contra-Banditen, Lat. *Sicariorum consectatores* aber, sind diejenigen, welche

von der Obrigkeit eines Landes bestellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reisenden und Particulieren zur Begleitung mitgenommen werden. Siehe Bande.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Nahmens, in dem Reiche des Mogols.

Bandolieri, siehe Miquelets.

Bandonbridge, Städtgen in der Provinz Mounster, in der Grafschaft Corke, in Irrland, welches Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, Lat. *Tubulus ligneus, onus sclopeti continens*, war vor diesem eine Art hölzerner Pfeiffen, in deren jeder ein Schuß Pulver lag, und hatte ein jeglicher Musquetier deren eine gewisse Zahl, so viel er nehmlich Schuß Pulver für sein Feuer-Rohr oder Lunten-Büchse brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taschen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Militz abgeschaffet.

Bank, *Banfia*, Flecken am Einflusse des Flusses Doverne in den Meerbusen von Murray, in Nord-Schottland. Es ist der Haupt-Ort in der Vicomté Bank, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafschaft Caernarvan, in Nord-Walles, in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Canterbury gehörig. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nord-Walles, in der Grafschaft Flintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banjalucca, *Banialucum*, Türkische Festung in Boßnien, an dem Flusse Verbas, da, wo die Verbanja in denselben einfällt. Es residiret allhier der Beglerbeg von Boßnien. Der Prinz von Hildburghausen, welcher diesen Ort An. 1737. belagerte, ward, nach der am 4 Aug. allhie, zwischen einem kleinen Kayserl. Corpo und 30000 Boßniacken vorgefallenen blutigen Action, genöthiget, die Belagerung aufzuheben.

Banjans, Heydnische Völker in Indien, sonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche, nebst GOtt, auch den Teufel verehren, weil sie glauben, daß er erschaffen sey, um die Welt zu regieren, und die Menschen zu plagen. Sie haben noch sehr viel Aberglauben, und bey 83 Secten unter sich. Die Europäer bedienen sich ihrer als Dollmetscher und Factoren, weil sie im Handel und Wandel geschickt sind.

Bann, oder **Reichs-Acht**, *Proscriptio*, ist im H. R. Reiche eine Strafe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hierdurch aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, ihr Leib, Haab und Güther jedermänniglich erlaubt, dergestalt, daß sie von niemanden in Schutz genommen werden dürfen. Die Kayser haben in vorigen Zeiten, unterschiedene Reichs-Stände für sich in die Acht zu erklären, kein Bedenken getragen. Es ist aber nachgehends in der Wahl-Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Churfürsten ihren Consens darzu allemal geben sollen; womit aber das Fürsten-Collegium nicht zufrieden gewesen, sondern begehret, daß man dessen Einwilligung auch hierzu erfordern möchte. Es wurde daher im Westphälischen Frieders-Schlusse bewilliget, daß auf dem nächsten Reichs-Tage von der Art und Weise, einen Reichs-Stand in die Acht zu erklären, ein Schluß sollte gefasset werden, und die Wahl-Capitulation Art. XX. setzet Maaß und Ziel.

Bann, Kirchen-Bann, *Excommunicatio*, ist eine Ausschliessung von der Christlichen Kirche eines groben und offenbaren Sünders, bis das er durch rechte Kennzeichen der Busse seine Besserung an Tag legte, welche Gewohnheit in der ersten Kirche ist ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabst selbige auch wider Könige und Kayser gebrauchet, und gehet auch noch bis auf den heutigen Tag bey der Röm. Kirche im Schwange, wiewohl die itzigen Zeiten grosse Behutsamkeit in diesem Stücke erfordern. Dieser Kirchen-Bann ist auch noch in Engelland gebräuchlich, womit man die Verächter der Religion bestrafet, und the publick penance genennet wird. Nächst diesem hat die Englische Kirche auch den grossen Bann, da einer nicht nur von der öffentlichen Kirchen-Versammlung, sondern auch von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen wird; wie auch den Anathematismum, da einem der Fluch angekündiget wird, und er, als ein Feind GOttes, dem Teufel übergeben wird.

Banne, Band, *Bannus*, Fluß in Ulster, in Irrland, welcher aus dem See Neangh entspringet, und sich unweit Colrane ins Meer ergeust.

Banne, Bannovv, *Banna*, Städtgen in Leinster, in Irrland, in der Grafschaft Werford, welches Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland hat.

Banner-Herren, Lat. *Dynastæ vexilli prærogativa gaudentes*, hiessen vor diesem in Teutschland diejenigen, welche eine Fahne oder ganze Compagnie von Vasallen aus ihrer Herrschaften stellen konnten. Es wird solcher Titul noch heut zu Tage von dem Kayser wohlverdienten Personen gegeben. Sie scheinen mit den Bannerts in Frankreich überein zu kommen.

Banneret, Knight-Banneret, Lat. *Eques in castris creatus*, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher, wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armee, zum Ritter gemacht worden. Vormals nennete man in Frankreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne, oder das Panier, fliegen zu lassen, das ist, welche ihre Lehens-Leute zusammen fordern konnten, um eine Compagnie zu Pferde daraus zu machen, wenn der Arriere Ban aufgebothen wurde. Lat. *Vir equestris, cui facultas est, suos ad vexillum vocandi.*

Banesdovvne, *Banesdonia*, Berg in der Grafschaft Sommerset, in Engelland, an dessen Flusse unten die Stadt Bathe erbauet ist.

Bannicre, siehe Flagge.

Bannolas, *Bannolia*, *Aquæ Calidæ*, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, anderthalbe Meile von Girona, gegen Norden, ist in dem letzten Kriege befestiget worden.

Bannovv, suche Banne.

Bannus, siehe Banus.

Banockbourn, Bannock, kleiner Fluß in der Provinz Sterling, in Süd-Schottland, welcher zwischen sehr hohen Ufern nach dem Meer-Busen Forth zuläuft.

Banque, Lat. *Navis piscatoria Americanorum*, ist ein Fischer-Schiff, welches auf der grossen Bank von Terreneuve gebrauchet wird, um die Mouruës, oder Rochen, zu fangen.

Banquet, Banquette, *Scabellum*, das Bänklein in der Fortification, ist unten an der Brustwehre ein von Erde etwas erhöheter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn sie über die Brustwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. Sonst bedeutet Banquet eine Gasterey, grosses Gastgeboth.

Banquier, ein Wechsler, ein Kaufmann, der mit Geld handelt, Lat. *Collybista*, *Trapezita*.

Banstingstock, Stadt in Engelland, in der Provinz Hant.

Bantam, grosse Stadt auf der Insul Java, und die Haupt- und Residenz-Stadt eines grossen Königreichs, welches seinen besondern König hat. Dieser ist ein Bundsgenosse der Holländer, und die Stadt hat einen der besten Häven in ganz Indien, der auch am meisten von den Engelländern, Holländern, Franzosen u. d. m. besuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuser haben. Das ganze Königreich stecket noch in der Heydnischen Blindheit, der König aber und seine Bedienten sind Mahometaner.

Bantamische Sache, *Controversia Bantamensis*, zwischen den Engell- und Holländern, bestehet darinne, daß, wie im einheimischen Kriege 1682. die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber desselben Prinzen beygestanden, und der letztere die Oberhand erhalten, so sind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden, worüber sie bis dato noch von denen Holländern Satisfaction begehren.

Banton, eine der Philippinischen Insuln. Sie ist klein, und gehöret den Spaniern.

Bantz, Banth, Benedictiner-Abtey im Stifte Bamberg, auf einem hohen Berge, am Mayn, zwischen Lichtenfels und Staffelstein, davon die ganze Gegend das Bantzgau genennet wird. Die Kirche nebst dem meisten Theile des Closters sind einige Jahre daher trefflich gebauet worden.

Banus, *Præses*, also werden die Ungarischen drey Vice-Könige, oder Statthalter, in Dalmatien, Sclavonien und Croatien, genennet, welche im Nahmen des Königs über alle Beamten gesetzet sind, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Commando führen. Es kommt diese Benennung ohne Zweifel von dem Worte Ban her, welches in diesen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, siehe Panzova.

Bapaume, *Balma*, kleine aber wohl befestigte Stadt in der Picardie, der Crone Frankreich zugehörig. Sie liegt 6 Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafschaft in Schwaben, in dem Fürstenbergischen Gebiethe, zwischen dem Schwarzwalde und dem Würtembürgischen, an einem Flusse gleiches Nahmens. Das darinnen befindliche Gebürge, aus welchem die Donau entspringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Flusse Kow, 12 Meilen von Caminieck, welche die Natur durch den Morast befestiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felsen, wodurch sie kan beschützet werden.

Bar, *Ducatus*, *Barrensis*, Herzogthum, welches gegen Osten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Westen Champagne, und gegen Süden die Franche Comté zu Gränzen hat. Es wird in 4 Aemter eingetheilet, nehmlich in *Bassigni Bar S. Michael*, und *Clermant*, und gehörete dem Herzoge in Lothringen, ausser der Festung Longwyk, welche sich der König in Frankreich durch den Ryßwickischen Frieden vorbehalten. Der Herzog von Lothringen aber, ungeachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Besitz seiner Länder gekommen, hat, wegen dieses Herzogthums, die Lehens-Pflicht bey dem Könige in Frankreich in Person ablegen müssen. A. 1737. den 8 Febr. nahm Frankreich dieses Herzogthum in Besitz, und nach dem Friedens-Schlusse vom 28 Nov. 1738. soll der König Stanislaus von Polen solche Zeit Lebens behalten; nach dessen Ab-

sterben aber soll es unmittelbar der Crone Frankreich heimfallen, und derselben auf ewig erb- und eigenthümlich verbleiben.

Bar, oder Baar, schöner, nahrhafter Flecken in dem Weingebürge im Elsaß, welcher mit einigen dazu gehörigen Dörfern eine Herrschaft macht. Es ist itzo ein Amt, so zu der Stadt Straßburg gehöret.

Bar, schöner Flecken, nebst einem Amte in der Schweitz, welches einen Theil des Cantons Zug ausmachet.

Bar-le-Duc, *Barro-Ducum*, Hauptstadt des Herzogthums Bar, am Flusse Orney. Die Festungs-Werke an der Stadt und am Schlosse sind alle geschleift.

Bar-sur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmäßige Stadt am Flusse Aube, in Champagne, welche, des köstlichen Weins wegen, berühmt ist.

Bar-sur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohl gebauete Französische Stadt in Burgund, an der Seine.

Baraba, Rußische Stadt in Siberien, am See gleiches Nahmens, und gegen Mitternacht derselben ist eine grosse Wüste, Barabienskoy genannt.

Baracan, Gockern, festes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher ganz nahe bey der Oestlichen Spitze der Insul Cuba liegt.

Baranette, siehe Barquerole.

Baranova, Stadt und Schloß am Flusse Sluks, in Roth-Reussen.

Baranyvar, *Varonianum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn, am Flusse Crasso, davon die Grafschaft Baranywar, *Comitatus Baraniensis*, den Nahmen hat, welche zwischen der Donau und Drau gelegen, und mit Scavonien, und denen Grafschaften Bodrog und Bath gränzet.

Baraquen, siehe Cazernes.

Barat, Baraz, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Erz-Bischöffe, wie auch Priores und Guardians der Griechischen Kirche von dem Türkischen Kayser erhalten müssen, wenn sie bey ihrer tragenden Gewalt geschützet seyn wollen, Lat *Literæ Imperatoris Turcici, quibus ecclesiæ Græcæ præsules in potestate, qui gaudent, confirmantur.*

Barato, Porte-Barato, Dorf, nebst einem guten Haven im Fürstenthum Piombino, am Toscanischen Meer, in Italien.

Barau, Bavarow, Städtlein im Prachiner-Crayse, in Böhmen, am Flusse Blanitz, nicht weit davon lieget das grosse und vor diesem feste, ja für unüberwindlich gehaltene Berg-Schloß Helfenburg. Von diesem sagt man, daß es von Gespenstern sehr incommodiret werde.

Baravello, *Baravellum*, feines Schloß, ganz nahe bey Como, im Herzogth. Mayland.

Barbados, eine von den Insuln Barlovento, in Nord-America, unter welchen sie diejenige ist, welche am weitesten gegen Osten lieget. Die Engelländer besitzen sie, und haben die Städte St. Michael, Carolstow, Jamestow und Klein Bristol darauf gebauet. Sie ist fruchtbar an Toback, Ingber, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Insuln Barlovento, welche von der ersten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein grosser Strich Landes auf der Insul Sardinien, welcher in drey Theile eingetheilet wird, nehmlich in Barbaira Lolay, Barbaira Sevola und Barbaira, Bervi.

Barbançon, Schloß und schönes Dorf, nebst dem Titul eines Fürstenthums im Henegau, an den Gränzen von Namur gelegen. Hiervon führeten die vor einigen Jahren ausgestorbene Herzoge von Barbançon den Titul, welche aus dem Fürstlichen Hause Aremberg abstammeten. Es werden sehr schöne gläserne Trink-Geschirre daselbst gemacht.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und Amt in der Venetianischen Provinz Vincentino.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Africanischen Küste an dem Mittelländischen Meer verstanden. Vor diesem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völker, so nicht ihrer Nation waren, also genennet.

Barbarey, *Barbaria*, ist ein grosser Theil in Africa, welcher gegen Osten Egypten, gegen Westen das Atlantische Meer, gegen Norden das Mittelländische Meer, gegen Süden Nigritia, im weitern und engern Verstande aber die Wüste Saara, zu Gränzen hat. Die Barbarey wird von dreyen der Mahometanischen Religion zugethanen Nationen, nehmlich Arabern, Türken und Africanern, bewohnet, welche letztere gegen die See-Küsten weiß, in Biledulgerid aber schwarz sind. So giebt es auch viele Juden darinnen, welche grössere Freyheit als in Europa geniessen. Alle Christen aber, so sich hieselbst befinden, sind Sclaven, ausgenommen wenige Ordens-Leute, Handels-Leute, und die Einwohner von 2 oder 3 Oertern, welche die Spanier und Portugiesen in der Barbarey besitzen. Sie bestehet aus 2 Haupttheilen, als: eigentliche Barbarey, und die Wüste Saara; jene bestehet wiederum aus 6 Königreichen, welche sind: *Barca*, *Tripoli*, *Tunis*, *Algier*, *Fez*, und *Marocco*. Die ersten viere sind der Ottomannischen Pforte entweder unterworfen, oder doch zum wenigsten unter deroselben Schutz; die letzten beyde aber stehen unter einem eige-

eigenen Könige, welcher souverain ist. Ferner giebt es auch noch die beyden kleinen Könige von Conco und Labez, welche Vasallen von Algier sind, und einige Arabische Fürsten, so man Xeques nennet, und nach itzt gedachtem Algier Tribut geben müssen. Das Land ist sehr fruchtbar am Getrayde, und wird auch grosse Handlung mit Tüchern, Ochsen-Häuten, Feigen, Rosinen und Datteln getrieben; ihr größter Reichthum aber bestehet in der Beute, welche die Barbarischen See-Räuber von den Europäischen Schiffen zu Algier, Tunis und andern Orten zusammen bringen.

Barbaricini, siehe Barbaira.

Barbarini, siehe Barberino.

Barbarisches Meer, *Mare Barbariæ*, oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige ganze Theil des Mittelländischen Meers verstanden, welcher die Küsten der Königreiche Tunis, Algier und Fez benetzet, und sich bis an die Insuln Sicilien und Sardinien erstrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küsten der Königreiche Algier und Fez reichet.

Barbarod, Marktflecken in Unter-Elsaß, ins Stift Speyer gehörig.

Barbastro, *Balbastrum*, *Barbastrum*, Stadt in Aragonien, am Flusse Vere, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Saragossa gehörig, 15 Meilen von Saragossa.

Barbati, siehe Barbets.

Barbato, *Barbata*, *Belo*, kleiner Ort und Haven in Andalusien, in Spanien, wo er sich ins Atlantische Meer ergeust, am Flusse Barbato, zwischen Cadix und Tariffa.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall.

Barbeaux, *Barbellum*, *Sacer Portus*, Abtey in Frankreich, in der Provinz Brie, am Flusse Seine, eine Meile von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in dem Gebiethe von Tarascon, wo sich der Fluß Dorance in die Rhone ergeust, eine Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, im Patrimonio Petri, am Flusse Bieda, zwischen den beyden Seen Bracciano und Bolsena.

Barberino, *Barberinum*, Marktflecken im Florentinischen, zwischen Florenz und Siena, davon das vornehmste Italiänische Geschlechte von Barberino den Nahmen führet, welches das Fürstenthum Palestrina im Kirchen-Staate besitzet, und daraus Pabst Urbanus der XII. und unterschiedliche Cardinäle entsprossen sind. Dieses Geschlechte hat unter andern das Ehren-Amt, la Prefettura di Roma, vom Pabste Urbano VIII. erhalten, welche Hauptmannschaft noch von den Röm. Kayserrn herrühret, und mußte dieser hohe Beamte bey Kayserl. Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen.

Barberino, *Barberinum*, eine kleine Stadt im Florentinischen, zehen Meilen von der vorhergehenden, und fünfe von Florenz, am Flusse Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie, im Gebiethe von Bayeux, in Frankreich.

Barbesieux, siehe Barbezieux.

Barbets, Barbati, Wasser-Hunde, also nennen die Catholischen in Frankreich und Savoyen Verspottungs-weise die Religionnaires, oder Reformirten, welche in den Piemontesischen Thälern, Lucern, Pragelas ꝛc. wohnen, eben so, wie die Protestanten in Brabant Gueusen, oder arme Leute, Bettler, genennet werden. Hingegen werden sie von andern, die es mit ihnen halten, oder sie nicht beschimpfen wollen, Vaudoits, Waldenser, Thal-Leute, oder Religionnaires geheissen.

Barberte, ist ein erhabenes Stück des Walles auf dem vordersten Theile eines Bollwerks, welches darzu dienet, daß man eine herum liegende Höhe desto besser aus der Festung beschiessen kan, Lat. *Moles in fronte aggeris eminens*,

Barbesieux, *Barbezillum*, kleine Stadt und Marquisat in Frankreich, in der Provinz Saintogne, an den Gränzen von Angoumois, dem Hause Louvois gehörig.

Barbiche, siehe Berbice.

Barbora, Insul auf dem rothen Meere, der Stadt Barbora gegen über, ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner sind schwarz, und die vornehmsten gehen bekleidet, und die andern halb bloß.

Barby, *Barbiensis Comitatus*, Grafschaft in Ober-Sachsen, an der Elbe, zwischen Magdeburg und Anhalt, so aus 4 Aemtern, nehml. Barby an sich selbst, Rosenburg, Walther-Nienburg und Mülingen bestehet. Das erste fiel nach Absterben der Grafen von Barby An. 1659. an Augustum, Herzogen zu Sachsen, Administrator zu Magdeburg, dessen vierter Prinz, Herzog Heinrich, hier seine Residenz nahm, und An. 1728. verstarb; das andere gehöret dem Könige in Preussen, und die übrigen beyde dem Hause Anhalt-Zerbst. Die Haupt-Stadt Barby, *Barbium*, liegt an der Elbe, ist wohl gebauet, und hat ein Schloß, darauf der letzte Herzog, Georgius Albertus, des vorgedachten Heinrichs Sohn, gebohren den 9 Apr. 1694., residiret. Er hat sich mit Augusta Louise, Herzogs Christiani Ulrici von Würtemberg-Oels Tochter, am 18 Febr. 1721. vermählet, von welcher er aber 1732. geschieden worden, sind beyde 1739. gestorben, und hat itzt Barby das Churfürstl. Haus Sachsen.

Barca, weitläuftige Landschaft in der Barbarey, deren Nordlicher Theil unter dem Titul eines Königreichs gleichfalls Barca heisset, der Südliche aber insgemein die Wüsten Barca genennet wird. Es gehö-

höret unter Türkische Bothmäßigkeit, und in der Hauptstadt Barca residiret ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometanischer Religion sind.

Barcalon, ist ein Nahme, welchen man dem höchsten und vornehmsten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, siehe Baracan.

Bacarota, (Villa nueva de) kleine Stadt mit einem feinen Schlosse und dem Titul eines Marquisats im Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Gränzen.

Barcellona, *Barcino*, Hauptstadt in Catalonien, am Mittelländischen Meere, nebst dem Titul einer Grafschaft, *Barcionensis Comitatus*, wie auch einem Inquisitions-Gerichte, Universität, guten Haven und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte u. neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Festungswerken umgeben sind. Nahe dabey liegt auf einem Berge das Schloß Montjoui. Dieser wichtige Ort ergab sich 1705. an König Carl III., und 1706. ist er von denen Franzosen vergebens belagert worden. A. 1711. haben die Franzosen die Linie von Barcellona vergebens forciret, und 1714. den 13 Sept. hat sich diese Stadt endlich, nach einer zwey monathlichen harten Belagerung, und fast nie erhörten tapfern Gegenwehr, auf Discretion an Philippum V. ergeben müssen, welcher es hierauf stark befestigen, und zwey Citadellen, um die Stadt im Zaum zu halten, dabey anlegen lassen. Die Oesterreichisch gesinnten Einwohner sind hierauf meistentheils nach Italien und in andere Länder zerstreuet, und viele davon, wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapferkeit gegen weyland Ihro Kayserl. Majest. Carl VI., in Dero Erb-Königreichen und Landen aufgenommen und versorget worden.

Barcellonette, *Barcionensis Vicariatus*, kleine Landschaft und Fürstenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen bestehet, und zur Grafschaft Nizza gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Barcellonette, *Barcino*, liegt am Flusse Hubaye, allwo der Gouverneur und der Potesta residiret, und ist in gar schlechtem Stande. Das Barcellonetten-Thal ist im Utrechtischen Frieden 1713. an Frankreich abgetreten worden.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Ost-Indien, auf der Malabarischen Küste, in dem Königreiche Bisnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Städtgen in Portugall, in der Provinz Entre Duero y Minho, am Flusse Capado, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Barchettes, siehe Lago di Bagur.

Barchfeld, Heßisches Schloß, Dorf und Vogtey in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, an der Werre.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont, am Flusse Ubaja, an den Meer-Alpen, und wird hieselbst gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neu-Castilien, sieben Meilen von Cuenca, in Spanien.

Barcies-Ree, ein Ort auf der Orcadischen Insul Hitland, wo sich die Holländischen Schiffe beym Herings-Fange zu versammeln pflegen.

Barcks, siehe Barque.

Barckouten, oder Barck-Hölzer, sind Bretter, so an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krumhölzer durch das ganze Schiff mit eisernen Polzen befestiget sind, Lat. *Tabulæ, quibus ora navis utrinque munitur*,

Barckley, siehe Berckley.

Barckeskire, *Barcheria*, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Westen an Wiltshire, gegen Norden aber durch die Temse von Oxford und Buckingham abgesondert wird, auf welchem Flusse sie stark nach Londen handeln.

Bardalach, Stadt in der Moldau, am Flusse Bardalach.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Closter gegen Luxemburg über, welches ein sehr lustiger Ort ist.

Bardelles, *Barzella*, eine kleine Abtey in Frankreich, im Herzogthum Berry, am kleinen Flusse Naon.

Bardendorf, siehe Barndorf.

Bardes, Insul auf der Malabarischen Küste, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgesondert wird. Diese Insul ist sehr hoch, und können die Portugiesischen Schiffe zu Goa hinter derselben verdeckt liegen.

Bardesanisten, waren Ketzer in Orient, von Bardesane herstammend, welche im II Seculo in Mesopotamia lebte, und wider die Valentinianer und Marcioniten disputirte, hernach aber sich meistens auf ihre Seite wendete. Sonderlich läugnete er die Auferstehung der Todten, und haben seine Nachfolger noch mehrere Irrthümer angenommen.

Bardowick, *Bardevicum* offener Flecken am Flusse Ilmenau, im Herzogthum Lüneburg, eine Viertel-Meile von der Stadt Lüneburg gelegen, war vor diesem eine grosse Handels-Stadt, wurde aber von Henrico Leone An. 1168., weil sie ihn in seinem Exilio nicht einnahmen, und wegen einer demselben erwiesenen Beschimpfung, vom Grunde aus zerstöhret. Doch hat er die Dom-Kirche und das Stift ste-

hen

hen lassen, welche beyde noch heut zu Tage im Stande sind. Die itzigen Einwohner nähren sich vom Garten-Bau, und haben die Freyheit, ihre Gewächse täglich nach Hamburg zu bringen, allwo sie ihr besonders Haus, und darinn ihre eigene Niederlage haben. An. 1725. hat diese Stadt vom Feuer grossen Schaden gelitten.

Bardi, *Bardum*, *Bardium*, kleine Stadt im Herzogthum Parma, in Italien, und die Hauptstadt eines Marquisats, den Fürsten von Doria zugehörig, welche daselbst ein prächtiges Schloß zur Residenz haben.

Bardinezza, *Bardinetium*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher an den Placentinischen Gränzen, im Gebiethe von Pavia entspringet, und, nachdem er etwa 4 Teutsche Meilen gelaufen, in den Po fället.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savoyschen Gebiethe, nicht weit vom Flusse Doria Balthea, nebst einem wohl befestigten Schlosse, im Herzogthum Aosta. Die umliegende Gegend hat den Nahmen einer Präfectur, oder, wie es eigentlich heisset, Mandamenti Ducalis.

Bardsey, *Andros*, kleine Insul auf dem Irrländischen Meere, nicht weit von Caernarvan.

Bare, kleiner Fluß, der die eine Vorstadt von Leipzig benetzet, und in die Pleisse fället.

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landschaft nebst einem Flecken in Bigorre, in der Französischen Provinz Gascogne, allwo Gesund-Brunnen und Bäder zu finden.

Baren, kleiner Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher sich in die Roer ergeust.

Barenburg, Amt-Haus in der Grafschaft Hoye, in Westphalen, auf einem Moraste, ist ein Paß, und gehöret dem Churfürsten von Braunschweig.

Barenovv, ein Ort und Schloß bey Sandomir, in der Woywodschaft dieses Nahmens, in Klein-Polen.

Baretscho, Stadt in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Bareuth, siehe Bayreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn, an der Drau.

Barfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Diœces Coutances, auf dem Vorgebürge de Wick, in der Normandie.

Barga, kleine Stadt am Flusse Serchio, im Florentinischen Gebiethe, gegen Lucca zu, gelegen.

Bargedorf, Bergdorf, kleine Stadt und Schloß, den beyden Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschaftlich gehörig, 2 Meilen von Hamburg.

Barge-Geld, wird genennet, wenn die verunglückten Schiffer vor würklicher Abfolgung ihrer an Strand getriebenen Waaren u. Güther, der Lands-Herrschaft, wie theils Orten eingeführet, ein gewiß Geld entrichten müssen, Lat. *Pecunia, qua naufragorum bona in litus ejecta & servata redimuntur.*

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Weinstöcken und Oel-Bäumen bepflanzten Hagel, in Provence, in dem Gebiethe von Frejuls.

Bargony, *Berigonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Carrick, vier Meilen von Ayr, gegen Mittag.

Barges, dieser Nahme wird den Luft-Schiffen in Engelland gegeben, Lat. *Naviculæ Anglorum vectoriæ.*

Bari, *Barianus*, *Bartianus*, *Barienſis Ager*, Landschaft des Königreichs Neapolis, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Basilicata, und gegen Westen an Capitanata gränzet. Die Haupt-Stadt, welche am Golfo di Venezia lieget, heisset gleichfalls Bari, *Barum*, *Barium*, und ist wohl befestiget, auch des Havens wegen eine volkreiche Handels-Stadt. Sie hat den Titul eines Herzogthums, und ein Erz-Bischoffthum.

Barjamon, siehe Bargemon.

Barigello, *Bruttianorum coryphæus*, der Hauptmann derer Sbirri, oder Häscher, in denen Italiänischen Landschaften und Städten.

Barillowitzsch, festes Gränz-Schloß in Croatien, worauf ein Kayserl. Obrister als Commendant wohnet.

Barjols, *Barjolium*, kleine aber nahrhafte Stadt am Ursprunge des Flusses Argens, in Provence, in Frankreich. Es ist daselbst eine Baillage.

Bariquimeceto, Landschaft in Terra firma, in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuola, am Fluß Baria.

Barlamont, Barlemont, Grafschaft im Französischen Hennegau, an der Sambre, zwischen Maubeuge und Landrecy, welche vor diesem ihre eigene Grafen gehabt. Der Haupt-Ort gleiches Nahmens ist ein grosses Dorf, nebst einem Schlosse, und einem Convente von regulairen Canonißinnen, Augustiner-Ordens.

Barlasina, Flecken im Mayländischen, am Flusse Seveſe, zwischen Mayland und Como.

Barleduc, siehe Bar-le-Duc.

Barlemont, siehe Barlamont.

Barlenga, *Barlingnas Londobrix*, *Ærythia*, kleine Insul in Portugall, der Stadt Santarein gegen über. Von ihr werden noch viel kleinere gegen Norden liegende die Barlingischen Insuln genennet.

Barletta, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebst einem guten Haven, in der Neapolitanischen Landschaft Bari, wel-

welche dem Erz-Bischoffthum von Nazareth einverleibet worden, und der Sitz dieses Erz-Bischoffs ist.

Ba linguas, siehe Barlenga.

Barlovento, *Insulæ ad ventum*, der Nördliche Theil von den Antillischen Insuln, an dem Mar del Nort, in America, deren 28 sind.

Barmach, hohes Gebürge in Persien, in der Provinz Schirvan, nicht weit vom Caspischen Meere.

Barmasser, grosse Stadt in der Persischen Provinz Kirman.

Barmherzige Brüder, *Ordo fratrum misericordiæ*, Ordens-Leute, welche zu den gewöhnlichen drey Gelübden, paupertatis, castitatis & obedientiæ, noch das vierte hinzu gethan, nehmlich den Kranken aufzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der Stifter, Jean de Dieu, betteln gieng, und ausruffte: Thut Gutes, ihr Brüder.

Barmsted, Königl. Dänischer Flecken in der Grafschaft Ranzau, in dem Holsteinischen Lande Stormarn, an dem kleinen Flusse Braman, 2 Meilen von Segeberg. Die darzu gehörige Pertinentien machten den dritten Theil der Grafschaft Pinneberg aus, welchen Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorff An. 1649. an den Grafen Detleff von Ranzau gegen einige adeliche Güther und einer Zulage von Geld verkaufet, worauf besagter Graf in den Reichs-Grafen-Stand, und das Haus Bramstede nebst der darzu gelegten Landschaft zu einer Reichs-Grafschaft unter dem Nahmen Ranzau, erhoben worden. Nach dem unglücklichen Verfall der beyden letztern Grafen aus diesem Hause, ist diese Grafschaft von Königlicher Majestät von Dännemark, laut Convention de An. 1688., wieder eingezogen worden. Siehe Ranzau.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation der Clericorum regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Münche fleißig erkläreten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III. An. 1543. confirmiret worden, und tragen ein schwarzes langes Kleid, ingleichen besitzen sie zu Rom ein schönes Closter und eine Kirche, la Chiesa di Carlo de Cattinari, genannt, und haben jederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Nahmen giebt man spottweise denen armen Nobili de Venezia, und zwar deswegen, weil in dem Kirchspiele von S. Barnaba zu Venedig eine grosse Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagos, Barnagasso, Königreich in Abyßinien, in Africa, zwischen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, u. seinen eigenen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provinz Durham, in Engelland.

Barndorf, Bardendorf, Stadt nebst einem Schloß und Amte, am Fusse Hom, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barneucken, Marktflecken in der Mittelmark Brandenburg, bey Bernau.

Barneveldt, kleine Insul in Süd-America, an der Mittelländischen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barnitza, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß, in Ober-Ungarn.

Barntdorf, Marktflecken an der Hunte, in der Grafschaft Diepholt, in Westphalen, Chur-Braunschweig zugehörig.

Baroche, *Broche, Brochia, Baroca*, Stadt im Königreiche Guzurate, 10 Italiänische Meilen von Surate, am Flusse Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge, und hat zwey Vorstädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet sich auch die schönste Bleiche im ganzen Lande daselbst.

Barcja, Castell in Portugall.

Baron, oder Freyherr, der nächste Adel-Stand nach den Grafen und Vicomtes, welcher sich in Teutschland und Frankreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche ganze Herrschaften eigenthümlich, oder als Lehne besassen. In Engelland sind die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst An. 1612. unter Jacobo I. aufkommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrländischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein jeder, der zu Beschützung des Königreichs Irrland, und sonderlich der Provinz Ulster, drey Jahr 30 Mann auf seine Kosten halten würde, Baronet seyn sollte. Nach der Einsetzung sollten derselben nur 200 seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre itzige Anzahl auf 700 erstrecket; und für diese Ehren-Stelle müssen sie bey 1200 Pfund Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Baros, kleine Stadt auf der Insul Sumatra, in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Campfer-Bäume wachsen.

Barque, Lat. *Navis actuaria minor*, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50 Fuß lang, welche einen, oder auch zum öftern 2 Masten hat, und meistentheils auf dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meere bedienet, haben nebst dem grossen Mast noch zwey andere, und führen die größten

nicht

nicht über 100 Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen, um ein grosses Schiff zu beladen, oder auszuladen.

Barquerole, Baronette, Lat. *Navis oneraria minor*, ein mittelmäßiges Last-Schiff ohne Masten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meere, jedoch nicht weit vom Ufer gebrauchet wird.

Barquette, kleines Schiff, so nur 4 Ruder hat, Lat. *Navicula quadriremis*

Barr, siehe Bar.

Barra, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche sehr fruchtbar an Getraide, und 7 Meilen lang ist. Sie hat 2 kleine Städte, und es wird allhier der Stockfisch in grosser Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort-Barreaux, Festung am Flusse Isere, in Dauphiné, an den Savoyischen Gränzen, eine Meile von Montmelian. Dieser Ort ist dermassen vortheilhaftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Linken durch einen unsteigbaren Felsen, und von vorne durch Wasser genugsam bedecket wird.

Barreme, ein Flecken in Ober-Provence, in Frankreich, 4 Meilen von Digne, Süd-Oestlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, Lat. *Frusta argenti non cusi*, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen, oder Klumpen, bestehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiethe, in Italien, in der Provinz Bergamasco, an den Mayländischen Gränzen.

Barricade, *Munitio levis*, heißt eine geringe Befestigung wider den Anlauf der Feinde.

Barricade, ein fester Posten in Piemont.

Barriere, siehe Fall-Gatter.

Barriere, Lat. *Pactio de securitate & finibus tuendis*, eine Versicherung gegen einen gefährlichen und feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloshaltung, so paciscirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekannte Barriere-Tractat in den Niederlanden zwischen dem Kayser und den Holländern, bestehet aus 29 Artickeln, die Zusammenkunft ward den 4 October 1714. angefangen, nach 48 Conferenzen 1715. den 15 Nov. geschlossen, und 1716. ausgewechselt, vermöge dessen die Holländer ihre Besatzung, welche dem Erz-Hause Oesterreich mit schwören muß, in denen Städten und Festungen, Namur, Tournay, Menin, Furnes, Warneton, Ypern und Fort Knocke, zu ihrer Gränz-Versicherung haben; in Dendermonde und Ruremonde aber halb Oesterreichische und halb Holländische Besatzung liegen solle. Diese Barriere wurden in dem letzten Kriege alle bis auf Ruremond eingenommen, und theils raßiret.

Barrovv, *Barrojus*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher sich in den Meerbusen von Waterford ergeust.

Barry, kleine Insul auf den Küsten der Englischen Provinz South-Walles, bey dem Einflusse der Saverne, zwischen Landaf und Cardif.

Bars, *Uscenum*, Barsenburg, altes Schloß in Nieder-Ungarn, am Flusse Gran, davon die Grafschaft Bars, *Comitatus Barsensis*, den Nahmen führet, welche zwischen den Zollner- Hontenser- Comorer- und Graner-Gespannschaften lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jungfrauen-Closter im Fürstenthum Calenberg, 3 Meilen von Hannover, dahin es auch gehöret.

Barten, festes Schloß und Amt im Bartenlande, in der Provinz Natangen, in Preussen, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, welches durch einen hohen Berg von dem Schlosse abgesondert ist.

Bartenland, kleine Landschaft im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Natangen, welche an die Flüsse, Alla, Pregel und Angerab, gränzet, und den andern Crayß ausmachet, in welche die Provinz Natangen vertheilet wird.

Bartenstein, Stadt und Amt am Flusse Alla, nebst einem ruinirten Schlosse in der Landschaft Bartenland.

Bartenstein, Schloß, Dorf und Amt in Franken, dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein zuständig.

Bartfeld, Bartfa, feste Königliche Frey-Stadt in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn, auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, hat aber weitläuftige Vorstädte, welche durch 3 Flüsse befeuchtet werden. Sie ist ein wichtiger Paß gegen Polen, und von ihren drey Thoren wird alle Tage nur eines wechsels-weise eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im Bardischen Gebiethe, in Vor-Pommern, 3 Meilen von Stralsund, liegt an einen kleinen Meerbusen, und hat einen Haven. Das Bartische Gebiethe gränzet mit Mecklenburg, der Grafschaft Gutzkow, der Insul Rügen, und der Ost-See, ist 10 Meilen lang, und 8 breit, und im Frieden 1720. der Crone Schweden restituiret worden.

Barth, Festung in Savoyen, im Augstthal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meerbusen der Ost-See ergeust.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provinz Lincoln, am Flusse Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bartez*, *Barussus*, *Bartissus*, Fluß in Schlesien, welcher in Groß-Polen entspringet, durch das Städtgen Mi-

Militsch läuft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergeust; seiner wohlschmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartsch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch.

Barva, ein kleines Königreich in Abyßinien, in Africa, am Flusse Metabu, ist die Haupt-Stadt des Königreichs Barnagas.

Baruler, Ketzer, welche vorgaben, daß der Sohn GOttes kein recht Fleisch und Blut gehabt, daß die Seelen von Anfang der Welt geschaffen, und daß sie alle zugleich gelebet.

Baruth, eine kleine Stadt und Herrschaft im Sächsischen Chur-Crayse, an den Brandenburgischen Gränzen, denen Reichs-Grafen von Solms, Sonnewaldischer Linie, gehörig, deren einer allhier residiret. Es liegt 6 Meilen von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruto, *Berythus*, schlechte und unter das Patriarchat zu Antiochia, in Asien, gehörige Stadt, in Soria, an der See-Küste, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter St. George erleget, in einer am Meere liegenden Höhle soll gewohnet haben.

Barvvick, Beryvick, *Bervicum*, Stadt am Einflusse des Flusses Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl sie die Engelländer unter die Provinz Northumberland rechnen. Sie ist groß, volkreich, und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in Engelland. Ferner führet sie den Titul eines Herzogthums. Hiervon bekam der natürliche Sohn, welchen König Jacobus II. in Engelland mit der Anno 1730. verstorbenen Schwester des Herzogs von Marlborough, Arabella Churchill, gezeuget, den Titul eines Herzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends mit dem Könige nach Frankreich gewendet, daselbst Anno 1706. zum Marechal de France gemacht worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandiret hat. Er war auch zugleich Duc und Pair de France, und hatte also Sitz und Stimme im Parlament zu Paris, und solches, in Ansehung der Herrschaft Warte, welche der König, ihm zu gefallen, An. 1710. zum Herzogthum gemacht hat. Er hieß Jacobus Fiz-James, war 1671. gebohren, commandirte 1733. die Französische Armee am Rhein, und eroberte das Fort Kehl, wurde aber, als er 1734. Philippsburg belagerte, den 12ten Jun. mit einer Falconet-Kugel aus der Festung erschossen. Er verließ einen Sohn von der ersten Gemahlin, Jacob Fiz-James, so unter dem Titul des Herzogs von Liria bekannt gewesen, und von der andern noch lebenden Gemahlin, Anna Berckley, gleichfalls einen Sohn, Franciscus Fiz-James, und eine Tochter.

Barzod, Stadt in der Grafschaft gleiches Nahmens, am Flusse Hernath, in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken im Catalonien, nebst dem Titul einer Vicomté, in dem Pyrenäischen Gebürge.

Bas, kleine Insul auf dem Britannischen Meere, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Französischen Provinz Velay und Sevennes.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschaft Alessandria, im Mayländischen, an den Genuesischen Gränzen, bey dem Flusse Lemo. Sie gehöret dem Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Flusse Fluvia gelegen.

Baschi, *Præfectus Turcicus*, heißt bey den Türken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Ogiani, ist der Ober-Aufseher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Basel, Lat. *Tractus Basileensis*, einer von den 13 Schweitzer-Cantons, und der neunte in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn gränzet. Er ist einer der fruchtbaresten, hat 7 Vogteyen, und ist Reformirter Religion.

Basel, *Basilea*, Basle, Hauptstadt im Canton dieses Nahmens, welche der Rhein in die grosse und kleine Stadt theilet, und ist hieselbst eine Universität, welche 1460. eingeweihet worden. Sie ist groß, und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nehmlich den grossen und kleinen, und 2 Städtgen, Lichstall und Wallenburg, unter sich.

Basel, *Basileensis Episcopatus*, Bischoffthum gegen Norden an den Sundgau, gegen Osten an den Canton Basel, gegen Süden an den Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischoff, welcher unter den Erz-Bischoff zu Besançon gehöret, heisset anitzo Georg Joseph Wilhelm Aloysius Rink von Baldenstein, welcher 1744. den 22 Jan. erwählet worden. Er ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, und stehet mit den 7 Catholischen Cantons im Bündniß.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschaft Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Basilew, Stadt in Volhynien, in Roth-Reussen.

Basilica, ist ein Griechisches Wort, und bedeutet ein Königl. Gebäude. Insgemein aber werden die grossen und prächtigen Kirchen-Gebäude, so unter Constantino M. zu bauen angefangen worden, also genen-

nennet. Wie denn noch heutzu Tage die hohen Stifts- und Dom-Kirchen diesen Nahmen führen. Vor diesem hiesse man zu Rom Basilicas die grossen viereckigten, noch einmal so lang als breit gemachten Gebäude, in welchen nicht nur der Rath zusammen kam, und die Richter Recht sprachen, sondern auch, in Abwesenheit derselben, die Wechsler und Kaufleute ihr Wesen hatten; ihre Anzahl belief sich auf 15. Nicht weniger wurde das Schiff, oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Gespräch-Säle in den Privat-Häusern mit diesem Nahmen beleget.

Basilicata, Landschaft im Königreiche Neapolis, welche gegen Norden Bari und Capitanata, gegen Westen il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toscanischen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Osten den Golfo di Taranto zu Gränzen hat. Sie ist der Gebürge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird sonsten auch Provincia di Cirenza, oder Provincia Acherontina genennet.

Basilidianer, Ketzer, welche von Basilide, aus Alexandria, herkamen. Dieser lebete im andern Seculo, und war ein Schüler Simonis Magi. Er läugnete die Auferstehung, hegete die Zauberey und alle fleischliche Lust, und hatte seltsame Meynungen von den Engeln.

Basilii-Orden, hat seinen Nahmen von Basilio, Bischoffen zu Cäsarea, der sich ums Jahr 357. eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, und denen, so ihm nachfolgeten, gewisse Reguln vorgeschrieben, welche im 15 Seculo von dem Cardinal Bessarion in 25 Articul verfasset worden. Dieser Orden ist einer der ältesten, welcher sich sonderlich in Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Herzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiethe, in Italien.

Basilogorod, siehe Wasilogorod.

Basiliporamus, Vasiliporamo, *Iris*, grosser Fluß in Morea, welcher mitten durch Misitra fliesset, und sich hernach in den Golfo di Colochina ergeust. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basiluzzo, *Herculis Insula*, *Basiluſſa*, eine von den Liparischen Insuln auf dem Tyrrhenischen Meer, welche aber unbewohnet ist.

Basiri, Fluß in Persien, in der Provinz Kerman, welcher sich in den Meerbusen von Ormus ergeust.

Baskirrische Tartarn, sind eine der Rußischen Monarchie unterworfene Nation, welche zwischen Siberien und Astracan wohnen. Sie rebellirten 1735., wurden aber durch die dahin gesandte Commißion sehr ernsthaft zu paaren getrieben.

Basques, le Basques, *Vascitania*, *Vascorum regio*, Landschaft in Gascogne, welche gegen Westen an das Biscayische Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge gränzet. Sie bestehet aus den 3 Gebiethen: Labourd, Nieder-Navarra, und dem Ländgen Soule.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Wasser Vienne, welches in die Seine fällt.

Basra, Stadt im Königreiche Fez, in Africa, in der Provinz Habata, 2 Meilen von der Stadt Sala.

Bassa, kleine Insul in Schottland, auf dem Meerbusen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß zu finden.

Bassa, Bacha, oder Pacha, Lat. *Præses Provinciæ, vel Purpuratus Aulæ Turcicæ*, ein Türkischer vornehmer Bedienter, welcher im Nahmen des Groß-Sultans über eine Provinz regieret. Sonsten ist es auch ein Ehren-Titul, welcher allen vornehmen Personen gegeben wird, wenn sie schon in keinen würklichen Aemtern stehen.

Bassa, Stadt in Persien, an der See, in der Provinz Dara.

Bassac, *Bassacum*, Abtey in der Landschaft Saintonge, am Flusse Chareute, in Frankreich.

Bassaim, siehe Baçaim.

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 40 Meilen von Bialogrodko gegen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Flusse Brenta gelegen. Sie ist die Haupt-Stadt des Ländgens Bassanez.

Bassano, Bassanello, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, eine Meile von der Tyber.

Basse, kleine Insul auf dem Fluß Forth, in Schottland, von der Insul May 8 Meilen gelegen, ist sehr hoch, und voller Felsen, auf dessen Gipfel ein festes Castell lieget.

Bassée, *Bassea*, eine befestigte Stadt am Flusse Deule, in Flandern, welche der Crone Frankreich gehöret. Sie lieget an den Gränzen von Artois, und 4 Meilen von Ryssel.

Bassel, Stadt im Stifte Münster, in Westphalen.

Bassen, Bassum, Flecken und Lutherisches Adeliches Stift, nebst einer Herrschaft und Schloß, Freudenberg genannt, in der Grafschaft Hoye, 3 Meilen von Bremen, theils Chur-Braunschweig, theils aber dem Grafen von Bentheim gehörig.

Bassenheim, siehe Passenheim.

Bassento, *Casuentum*, Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich mit dem Flusse Crate vereiniget.

Bassesse, Niedrigkeit, unanständige That, sowohl dem hohen Stande, als dem Berufe nach, so einer hat, Lat. *Animi vilitas, animus dignitatis suæ immemor, facinus a vili animo profectum.*

Bassignano, Städtlein, unweit Valenza, im Herzogthum Mayland, am Flusse Po, wo der Tanaro hinein läuft.

Bassigny, *Bassiniacus Ager*, Landschaft und Stadt in Champagne, gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Herzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Bassiri, grosse Stadt in der Persianischen Provinz Kirman, in Asien.

Bassore, siehe Balsera.

Bastarde, das grosse Seegel auf einer Galeere, Lat. *Artemon, velum navis actuariæ majus.*

Bastarde, *Tormentum minoris modi*, ein alt Stück von mittelmäßiger Grösse, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie sind sehr bequem, sich selbiger, mit Cartetschen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, *Nothus, spurius, filius naturalis*, ein Kind, so ausser der Ehe gezeuget worden, oder, wie man itzo redet, ein natürlicher Sohn.

Bastenac, siehe Bastoigne.

Bastia, Hauptstadt in der Insul Corsica, nebst einem guten Haven, und einer festen Citadelle. Sie ist die Residenz des Genuesischen Statthalters über die Insul.

Bastia, kleine Stadt, oder grosser Flecken im Herzogthum Modena, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Panaro machet.

Bastia, Stadt in der Griechischen Provinz Epiro, an einem Meerbusen, zwischen Butrinto und Perga, der Insul Corfu gegen über.

Bastianberg, Berg-Städtlein in Böhmen, 2 Meilen von Marienberg.

Bastidides, also nennen die Bürger zu Marseille ihre um die Gegend liegende Lust-Häuser, derer viele tausend seyn sollen.

Bastilica, Flecken auf der Insul Corsica, der Stadt Adjazzo gegen Nord-Osten gelegen.

Bastille, *Bastillia*, ein altes Schloß in Paris, mit Gräben und Bollwerken versehen, allwo diejenigen, so sich wider den Staat versündigen, wie auch andere Gefangene, verwahret werden.

Bastimentos, kleine Insul auf dem Mar del Nort, in Nord-America, nicht weit von Porto-Bello.

Bastion, Bollwerck, Lat. *Munimentum mœnium atera sustentans*, ist an einer Festung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es bestehet aus 2 Façen, oder Gesichts-Linien, und 2 Flanquen, oder Streichen. Ein halbes Bastion ist ein Werk nur von einer Façe und einer Flanc. Man setzet diese halbe Bastions gemeiniglich vorne an die Schwalben-Schwänze, oder an die Cronenwerke. Ein abgeschnittenes Bollwerk, Bastion Coupé, machet gegen der Spitze ein einwärts gehendes Eck, jedoch wird sie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil sie ein ausser Defension stehendes Eck hat. Ein plattes Bastion ist auf eine gerade Linie gebauet, an statt, daß die andern auf Ecken gesetzet sind. Dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defension von der Courtine hernehmen muß, und weil das Eck der Contrescarpe gar zu weit in den Graben gehet, so benimmt er das Gesichte und die Defension der entgegen gesetzten Flanquen.

Bastion de France, eine von den Franzosen 1633. angelegte Festung in der Africanischen Barbarey, auf den Gränzen der Königreiche, Algier und Tunis, welches mit einer guten Garnison und Geschütze wider die Mohren und Araber versehen ist, und innerhalb ein grosses Magazin für die Waaren hat.

Bastione di S. Michale, Schloß im Herzogthum Mantua, in Italien.

Basto, siehe Buffo.

Bastoigne, Bastenac, *Bastonia, Bastonicum*, Stadt beym Ardener-Wald, im Herzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung mit Vieh getrieben wird. Sie ist mit Mauern umgeben, und zierlich gebauet, gehöret der Crone Frankreich, und liegt 8 Meilen von Luxemburg.

Baston, siehe Boston.

Bas Ville, Stadt, nebst einem grossen Haven, welche die Franzosen auf der Insul Martinique erbauet.

Batacalo, suche Batecalo.

Bataille, heisset sowohl eine Schlacht, L. *Prælium*, als eine Schlachtordnung, Lat. *Acies.*

Bataillon, *Agmen pedestre*, ist der halbe, dritte oder vierte Theil eines Regiments zu Fuß, und bestehet in 3- 4- bis 5- und mehr hundert Mann.

Bataillon carré, Lat. *Agmen pedestre quadratum*, wird genannt, wenn man das Volk ins Gevierte stellet, daß sie alle einander den Rücken zukehren.

Batama, ein sehr berühmtes Dominicaner-Closter in der Portugiesischen Provinz Estremadura, nahe bey Leiria.

Batasseck, siehe Bathaseck.

Batavia, vormals Jacatra genannt, Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java, allwo sie die Holländer im Königreiche Bantam erbauet haben. Sie ist volkreich von Ost-Indianischen Völkern und Europäern, groß, befestiget, wohl gebauet, hat einen guten Haven, und ist die Haupt-Stadt aller Länder, welche die Holländer in Ost-Indien besitzen, indem sie daselbst fast alle ihre Waaren zusammen bringen. Der General der Ost-Indianischen Compagnie wohnet hieselbst, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet sich auch allhier das Parlament, oder höchste Gerichte, vor welchem in Justitz-Sachen die höchste Instanz ist, ingleichen ein Schöppenstuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerschaft entscheidet, und

über

über dieses ein Unter-Gerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat, nach dem General, der General-Major die meiste Macht, und werden meistentheils 12000 Mann regulirte Völker, und 50 Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne sie allezeit eine starke Garnison unterhalten. Die Stadt erlitte 1699. den 5ten Januar. einigen Schaden von Erdbeben, ist aber wiederum gebessert.

Batavia, Fluß in Asien, in der Landschaft Carpentaria, welche eines von den neu entdeckten Ländern gegen Süden, und ist dieser Fluß zuerst von den Holländern gefunden, und also benennet worden.

Batecalo, siehe Baticala.

Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Festung auf der Insul Ceylan, in Indien, am Flusse gleiches Nahmens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Insul, hat hohe steinerne Mauern, drey ziemliche starke Bollwerke, den Holländern gehörig.

Batenbourg, *Batenburgum*, *Arx Batavorum*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Holländischen Geldern, an der Maas. Sie ist die Hauptstadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2 Meilen von Niemegen.

Bathaseck, *Bataseca*, Stadt am Flusse Sarwitz, in der Grafschaft Tolna, in Nieder-Ungarn, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus*, *Bathona*, *Aquæ Calidæ*, *Aquæ Solis*, ziemlich grosse und wohl gebauete Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft, in der Provinz Sommerset, in Engelland, 10 Englische Meilen von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischoff, welcher unter dem Erz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünster, *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschaft Bachia, in Nieder-Ungarn.

Bathor, *Bathorinum*, kleine Stadt an der Theissa, in der Ober-Ungarischen Grafschaft Szabolts, 3 Meilen von Somlio, und 6 von Groß-Waradein. Sie ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um diese Gegend ihre Güther gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen, wie auch der König Stephanus in Polen, im 16den Seculo entsprossen gewesen.

Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Halb-Insul, diesseits des Ganges, in Asien, 15 Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugiesen zinsbar ist.

Baticalo, siehe Baticala.

Batimena, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insul, diesseit des Ganges, zwischen dem Königreiche Cochin und dem Gebürge Gate.

Batock, Stadt in Samogitien, 8 Meilen von Rangit.

Batocken, Batoggi, *Fustes*, sind zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Moscau unterweilen bis auf den Tod geschlagen werden. Wenn man dem zu dieser Strafe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er im blossen Hembde auf die Erde geworffen, und setzet sich ihm einer auf den Kopf, der andere auf die Füsse. Hierauf prügelt man so lang, bis der anwesende Canzler, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Gebärden befiehlet, man solle aufhören.

Baton, siehe Bouton.

Bats, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn, in der Gespanschaft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bats etliche Meilen von der Donau gelegen.

Batta, Provinz im Königreiche Congo, in Africa, am Flusse Berbela, zwischen den Provinzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Battel, Battle, Flecken in Engelland, in der Provinz Sussex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schlosse in Hessen, an die Grafschaft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Batterie, *Suggestus tormentorum*, ist ein Ort, auf welchem man die Stücke pflanzet, um den Feind zu beschiessen, und sind dieselben von der Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Pallisaden umgeben. Die platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflanzet, ist mit Bohlen, oder starken Brettern bedecket, damit das Geschütze nicht in die Erde sinket. Diese platte Forme ist gegen die Brustwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beym Loszünden nicht so sehr zurück weichen.

Batterie, suche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweissenburg gelegen, und ist derselbe das Stamm-Haus der Grafen von Butiani, oder Battiani.

Battoggi, siehe Batocken.

Batuccos, *Batucci*, sind gewisse Thäler in dem Spanischen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugiesischen Gränzen, hinter den steilesten Gebürgen, in welche etwan bey dem Einfalle der alten Gothen einige alte Spanier geflüchtet, und von aller übrigen Menschen

Conversation abgesondert gelebet haben. Endlich sind sie unter Philippo II. durch einen flüchtigen Edelmann entdecket, und von den dahin gesandten Geistlichen zum Christlichen Glauben und guten Sitten gebracht worden, wiewohl sie noch sehr roh sind, und die Spanier von einem unhöflichen Menschen im Sprüchwort sagen, daß er aus den Thälern Batuccos herstamme.

Baturin, vormals die Haupt- und Residenz-Stadt des Cosackischen Feldherrn, so in der Ukraine, am Sem-Flusse, 12 teutsche Meilen von Zewski, gelegen. Wie der Mazeppa An. 1708. zu dem Könige von Schweden übergieng, nahm sie der Fürst Menzikoff im November selbigen Jahrs mit Sturm ein, machte alles darinnen nieder, und legte sie darauf gänzlich in die Asche. Der itzige Cosacken-Feldherr residiret zu Gluchow.

Batzen, siehe Bazen.

Bau, ist ein sehr hartes Gefängniß in der Churfürstl. Sächsischen Residenz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinnen die boßhaftigen Missethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. sehr genau verwahret, mit schlechter Kost unterhalten, und zum Festungs-Bau, auch zu anderer harten und unfläthigen Arbeit angestrenget werden, Lat. *In operas publicas damnari.*

Bavarow, siehe Barau.

Bavay, *Bavacum, Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Flusse Osneau, in der Grafschaft Hennegau, 4 Meilen von Mons, der Crone Frankreich gehörig. Sie ist die Hauptstadt von einer Prevoté, litte 1733. Feuer-Schaden.

Baubuena, Flecken im Königreiche Aragonien, am Flusse Xalon, eine halbe Meile von Calatajud.

Bauco, *Bovillæ*, eine kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Provinz Anjou, am Flusse Coesnon, 5 Meilen von Angers.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Bresse, nebst dem Titul eines Marquisats, so dem Hause von Urso gehöret.

Baugency, *Balgentiacum*, kleine Stadt in dem Orleanischen Gebiethe, an der Loire, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, ohngefehr 4 Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, *Bangerium*, Abtey in der Französischen Provinz Touraine, 3 Meilen von Chatillon sur l'Indre.

Bauges, *Bangesium*, ein Amt um den kleinen Bourboillon herum, in dem Herzogthume Savoyen.

Bouldry, siehe Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Flusse Doux, in der Franche Comtè, in Frankreich, 6 Meilen von Besançon, allwo eine berühmte Höhle, daraus die Einwohner im Sommer das Eiß holen. Es ist daselbst eine reiche weibliche Abtey, Benedictiner-Ordens

Baulx, siehe Baux.

Baum, ist diejenige hölzerne Machine, wormit die Häven geschlossen werden. Lat. *Machina aditum portus intercludens.*

Baumanns-Höhle, *Spelunca Baumanniana*, eine berühmte Höhle, nicht weit von Goßlar, in der Grafschaft Blankenburg, in einem Felsen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wundersam gebildete Steine findet, welche durch das langsam und Tropfen-weise herab fallende Wasser formiret werden, und sind sechs unterschiedene Höhlen hinter einander zu sehen.

Baumgarten, schönes Closter im Bechiner-Crayse, in Böhmen, unweit Laußnitz gelegen.

Baumgartenberg, ein Cistercienser-Closter, in Ober-Oesterreich, an den Unter-Oesterreichischen Gränzen. Es hat einen Abt, welcher ein vornehmer Land-Stand ist.

Baunach, Fluß in Franken, im Stifte Bamberg, woran ein Bambergischer Flecken und Amt gleiches Nahmens gelegen, und davon auch einer unter den sechs Orten der Fränkischen freyen Reichs-Ritterschaft den Nahmen Baunach führet, deren Ritter-Hauptmann zu Weßhausen wohnet.

Bausch und Bogen, bedeutet so viel, als überhaupt.

Bauschenburg, also heißt das Schloß zu Mietau, in Curland.

Bauserzki, festes Schloß in Curland, bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien, oder im Oestlichen Theile von Curland, am Flusse Mussa, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, welches die Russen Anno 1706. sprengen lassen.

Bautersen, Schloß und Herrschaft in Brabant, zwischen Löwen und Tillemont, so Johann Jacob von Castro von einer Fürstin von Hohenzollern im vorigen Seculo erkauft, und davon zum Baron gemacht worden.

Bautzig, Bautzke, etwas festes Städtlein und Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, am Danziger Wyk. Der dazu gehörige District macht mit demselben eine Starostey, und gehöret zusammen einem Prinzen Sobieski.

Baux, Baulx, *Baucium, Batium*, Flecken in Provence, nebst dem Titul eines Marquisats und festen Castell, dem Italiänischen Fürsten von Monaco zugehörig.

Sie

Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felsen.

Bautzen, Budißin, *Budissa*, Hauptstadt im Marggrafthum Ober-Lausitz, und eine von den sechs Städten, 6 Meilen von Görlitz, und 7 von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felsen, Ortenburg genannt, auf welchem der Land-Vogt residiret, wie auch ein Catholisches Stift, und gehöret Chur-Sachsen. An. 1706. wurde die Stadt von den Schweden erobert. Anno 1709. sind durch eine Feuers-Brunst mehr als zwey Drittheile der Stadt in die Asche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lausitz von dem Churfürstlichen Landvogte und dessen Beysitzern von der Ritterschaft und Städten ordentlich gehalten.

Bay, Bahia, siehe Golfo.

Baya, Baula, Baja, ein Castell in der Neapolitanischen Provinz Terra di Lavora, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und ist von Pozzuolo, durch einen kleinen Meerbusen zwey oder drey Meilen breit abgesondert.

Bayern, *Bavaria*, *Bajoaria*, Herzogthum, im Bayerischen Crayse gelegen, welches gegen Osten an Oesterreich, Salzburg und Passau, gegen Süden an Tyrol, gegen Westen an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfalz gränzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat vier Haupt-Regierungen, nehmlich in Ober-Bayern zu München und Burghausen: In Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Churfürsten zu Bayern. Dieser hat das Jus de non appellando, stritte sonst mit Chur-Pfalz wegen des Reichs-Vicariats, welches aber nach dem Tode Kayser Carls VI. Anno 1740. dahin verglichen worden, daß beyde Churfürsten solches zugleich führen. Er ist nebst dem Erz-Bischoffe von Salzburg Director und Kriegs-ausschreibender Fürst des Bayerischen Crayses. Bey der Kayserlichen Wahl giebt er seine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des Heil. Röm. Reichs-Erz-Truchsessen-Amt trägt er bey Kayserlichen Solennitäten dem Kayser den Reichs-Apfel vor, bey der Crönung aber setzet er vier silberne Schüsseln mit Braten von dem gebratenen Ochsen auf die Kayserl. Tafel, welches in seiner Abwesenheit durch den Erb-Truchseß, Grafen von Waldpurg, verrichtet wird. Der vorige Churfürst zu Bayern, Carolus Albertus, ist den 6 Aug. 1697. gebohren, wurde 1742. Röm. Kayser, und starb den 20 Jan. 1745.; er hat sich mit Maria Amalia, Kayserß Josephi anderen Prinzeßin Tochter am 5 Oct. 1722. vermählet, von welcher Maximilian Joseph, itziger Churfürst, 1727. den 28 Mart. gebohren worden. Seine Gemahlin ist Maria Anna, Königs Augusti III. in Polen Tochter, seit dem 10 Jul. 1747. Kayser Carls VII. Herren Brüder sind: Prinz Ferdinand Maria, geb. den 5 Aug. 1699., vermählet sich mit Leopoldina Eleonora, Pfalz-Grafen Philippi Wilhelmi zu Neuburg hinterlassene Tochter, am 9 Febr. 1719. vermählet, starb als Kayserl. General-Feld-Marschall den 9 Dec. 1738. Der andere Bruder, Prinz Clemens August, geb. den 16 Aug. 1700., ist nunmehro Churfürst zu Cölln, und Bischoff zu Münster, Paderborn, Hildesheim und Osnabrück. Der dritte Bruder, Johannes Theodorus, ist Cardinal, Bischoff zu Regensburg, Freysingen und Lüttich.

Bayerischer Crayß, *Circulus Bavaricus*, einer von den Crayßen des R. Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Erz-Stift Salzburg, die Ober-Pfalz, die Bischoffthümer Passau, Freysingen und Regensburg, die Probstey Berchtoltsgaden, die Abtey Kayserßheim, St. Emmeran, Nieder- und Ober-Münster, welche drey letztern in Regensburg befindlich, das Herzogthum Neuburg, oder junge Pfalz, das Fürstenthum Sulzbach, die Landgrafschaft Leuchtenberg, nebst den Graf- und Herrschaften der Fürsten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Ortenburg, Ehrenfels, Wolfstein, Mayrelrain, Hohenwaldeck, Haag, u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regensburg. In diesem Crayse sind der Churfürst zu Bayern, und der Erzbischoff von Salzburg Crayß-Directores, und Crayß-ausschreibende Fürsten.

Bayersdorf, siehe Beyersdorf.

Bayerischer Hof, siehe Stadt am Hof.

Bayerisch-Oettingen, siehe Oettingen.

Bayerische See, liegt zwischen Böhmen u. Bayern an der Gränze, u. zwar an einem Orte, den man In jener Welt nennet.

Bayeux, siehe Bajeux.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Mosel, in Lothringen, drey Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt, nebst einem Haven an einem kleinen Meerbusen des Atlantischen Meeres, in dem Königreiche Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Gränz-Festung gegen Portugall.

Bayone, *Bajona*, Flecken in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona*, *Lapurdum*, Hauptstadt der Landschaft Labourd, in Gascogne, nebst zwey ziemlich festen Schlössern. Sie liegt am Biscayischen Meere, der Fluß

Nive aber fliesset mitten hindurch, auf welchem die Schiffe bis mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüsse einen bequemen Haven machen. Ueber dieses ist sie eine grosse, reiche und wohl befestigte Handels-Stadt, und hat einen Bischoff, unter das Erzbischoffthum zu Auch gehörig. Seit dem vorigen Kriege hat Königs Caroli II. in Spanien hinterlassene Wittwe, aus dem Hause Pfalz-Neuburg, allhier residiret.

Bayonnische Insuln, *Bajonæ Insulæ*, *Deorum Insulæ*, sind viele kleine Insuln auf dem Atlantischen Meere, nicht weit von Bayonna, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnischer Meerbusen, *Bajonæ Sinus*, *Tarbellicus Sinus*, ist ein kleines Stück von dem Gascognischen Meere, in Frankreich, gegen die Küste der Landschaft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genannt wird.

Bayrams-Fest, siehe Bairam.

Bayreuth, Fürstenthum im Fränkischen Crayse, welches gegen Osten an die Ober-Pfalz und Böhmen, gegen Süden an das Nürnbergische und Anspachische, gegen Westen an das Schwarzenbergische und Bambergische, und gegen Norden an das Vogtländische gränzet. Es ist ein Theil des Burggrafthums Nürnberg, wird das Burggrafthum oberhalb Gebürges genannt, und in das Oberland und Unterland getheilet. Zum Oberlande gehören die Amts-Hauptmannschaften, Bayreuth, Culmbach, Wonsiedel, und die Landes-Hauptmannschaft Hof. Zum Unterlande gehören die Landes-Hauptmannschaft Neustadt, und die Amts-Hauptmannschaft Erlangen, welche alle in ihre besonderen Aemter abgetheilet sind; das Land ist gebürgicht, hat Mineralien, Marmor, Bruchsteine, Wild, Waldungen, etwas Weinbau, mittelmäßigen Kornbau, gute Viehzucht, und ziemliche Fischereyen. Der Marggraf von Brandenburg-Bayreuth ist Mitausschreibender Fürst des Fränkischen Crayses. Der itzt regierende heisset Friederich, geb. den 10 May 1711., succ. 1735. Seine Gemahlin war Friderica Sophia Wilhelmina, Königliche Prinzeßin von Preussen, geb. den 3 Jun. 1709., verm. den 30 Nov. 1731., gest. im Oct. 1758.

Bayreuth, die Hauptstadt in diesem Fürstenthume, und die Residenz des Marggrafens von Brandenburg-Bayreuth. Sie liegt am rothen Mayn, 11 Meilen von Nürnberg, und ist mit Mauern und Thürmen verwahret. Hat ein schönes Schloß, welches der letzte Brand grossen Theils verzehret, ein Gymnasium illustre, ein Seminarium, ein mittelmäßiges Spital, und ein schönes neu gebauetes Wayfenhaus. In den Vorstädten sind hie und da prächtige Gebäude zu sehen. Die vornehmste Nahrung hat die Stadt von der Hofstaat, Wirthschaft, Brauerey ꝛc.

Baza, übel bewohnte Stadt, nicht weit von dem Flusse Guadalentin, im Königreiche Grada, ist vor diesem befestiget gewesen, und hat einen Bischoff gehabt.

Bazadois, *Vasatensis Ager*, ein gewisses Gebiethe in Guienne, in Frankreich, welches unfruchtbar, und voller Wälder ist.

Bazas, *Vasates*, *Vasatum*, *Cossio*, *Cossium*, *Civitas Vasatica*, Stadt in dem Gebiethe Bazadois, in Frankreich, am Flusse Beuve, 8 Meilen von Bourdeaux. Sie hat eine Senechaussée, und ein Bischoffthum, unter den Erzbischoff von Auch gehörig.

Bazen, ist eine kleine Scheide-Münze in Teutschland, deren es schwere und leichte giebet. Diese sind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4 Kreutzer, daß also 22 und ein halber einen Reichs-Thaler machen. Jene aber sind in Franken gangbar, und gilt ein ganzer Batzen 16 schwere, oder 20 leichte Pfennige, ein halber 8 schwere, oder 10 leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgischen Marien-Groschen überein, und stehet ein halber Batzen und ein Marien-Groschen in gleichem Werthe. Also machen 2 Batzen ein halb, und 4 Batzen ein ganz Kopfstücke. Drey Batzen betragen vier gute Meißnische Groschen, und achtzehen machen einen Thaler courant.

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, zwischen Toulouse und Carcassone.

Beache, Vorgebürge in Engelland, in der Landschaft Sussex.

Bealth, Builth, *Bealta*, *Bulæum*, kleine Stadt im Fürstenthume Walles, in Engelland, in der Grafschaft Brecknock, am Flusse Wye.

Bearn, *Bearnia*, Landschaft in Gascogne, welche vor diesem den Titul eines Fürstenthums führete, ist etwa 18 Meilen lang, und 10 breit, und hat viele Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie gränzet gegen Abend an die Provinz les Basques, gegen Norden an das eigentliche Gascogne und les Landes, gegen Morgen an Armagnac und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäische Gebürge.

Beatificatio, Lat. *in numerum beatorum legi*, ist ein Päbstlicher Schluß, Kraft dessen die verstorbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen dafür erkannt worden, so lange den Titul Beatus behalten, und einiger massen als Heilige verehret werden, bis nach 50 Jahren der Päbstliche Stuhl erkenne, ob sie würklich zu canonisiren, und für Heilige zu sprechen seyen. Es erfordert weniger Unkosten und Ceremonien, als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Cistercienser-Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone, in Nieder-Languedoc, allwo ein sehr berühmter Jahrmarkt vom 22 Jul. bis in Aug. gehalten wird, 10 Meilen von Nimes.

Beauce, Beausse, *Belsia*, Landschaft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreifet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verstanden.

Beaufort en Valée, *Bellefordia*, kleine Stadt in der Landschaft Anjou, nebst dem Titul einer Grafschaft, 4 Meilen von Angers, gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Herzogthum Savoyen, 5 Meilen von der Stadt Moustier.

Beaufort, Stadt und Schloß nebst dem Titul eines Herzogthums in Champagne, dem Herzoge von Vendome gehörig.

Beauge, siehe Bauge.

Beaujeu, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse am Flusse Ardiere, in dem Gebiethe Beaujolois, 8 Meilen von Lion, Nord-wärts.

Beaujolois, *Bellojovienſis*, *Bellijocenſis Ager*, kleine Provinz in Frankreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafschaft Roß, in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ferray, in den Meerbusen von Murray ergeust.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Französischen Provinz Limosin, am Flusse Dordogne, hat eine Abtey, unter den Erz-Bischoff zu Bourges gehörig. Es giebet auch zwey Abteyen dieses Nahmens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, 2 Meilen von Clermont en Argonne; und die andere Prämonstratenser-Ordens, in dem Gebiethe von Troyes.

Beaumaris, *Bellomariſcus*, kleine Stadt auf der Engelländischen Insul Anglesey, nebst einem guten Haven und einem festen Schlosse. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, siehe Baulme.

Beaumoir, Stadt und Haven in Poitou, in Frankreich.

Beaumont, *Bellomontum*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel in Hennegau, nebst dem Titul einer Grafschaft, an den Gränzen von Lüttich, 7 Meilen von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorf im Ländgen Vaud, in der Schweitz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiethes, so dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiethe Coutentin, in der Normandie, an der See.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Augona*, kleine Stadt im Ländgen Argone, in Champagne, 1 Meile von Mouson.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Flusse Rille, in der Diœces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Beaumont sur l'Oyse, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Grafschaft, sie lieget auf einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Oyse, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Baaumont le Vicomte, kleine aber schöne Stadt am Flusse Sarte, in der Landschaft Maine, nebst dem Titul eines Herzogthums in Frankreich.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie, in Frankreich.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Flusse Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß, und ihre Gegend ist des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancellerie, und schönes Hospital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Frankreich, in der kleinen Landschaft Gatinois.

Beauport, Porto hermoso, *Portus Formoſus*, Festung nebst einem guten Haven auf der Insul St. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formoſus*, *Formoſa Statio*, ein Meerbusen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Africa, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Flusse de Infante.

Beaupreau, *Bellum pratum*, Stadt mit dem Titul eines Herzogthums in der Französischen Provinz Anjou, am Flusse Isere.

Beaurepaire, kleine Stadt in Frankreich, in Bourgogne, in der Vicomte, von Auronne und Gerichtbarkeit von St. Laurent gelegen.

Beaurevoir, Flecken in der Picardie, 2 Meilen von Chatelet.

Beausle, siehe Beauce.

Beauvais, *Bellovacum*, *Cæſaromagus*, befestigte grosse Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France; nebst einem Präsidial und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Rheims gehörig. Der Bischoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistlichen Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Flusse Tescou, 3 M. von Montauban.

Beauvaisis, *Bellovacenſis Ager*, kleine Landschaft in der Isle de France, welcher zwischen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdey, Stadt in Engelland, in der Provinz Worcester, nicht weit von dem Flusse Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Beauvoir, ein geringer Ort in Dauphiné. Dieſes Nahmens ſind noch zwey Städte in Frankreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux, oder Fops, *Molles & effœminati*, heiſſet man in Engelland diejenigen Manns-Perſonen, ſo auf eine weibliche Art allerhand Vanitäten ergeben ſind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden, und Beſuchungen der Promenaden, Opern, Comödien, und Caffé-Häuſer zubringen.

Bebenhauſen, ehemalige reiche Ciſtercienſer-Abtey im Herzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, itzo aber iſt es ein Fürſtliches Alumnat, darinne 25 zur Theologie gewidmete Alumni unter des Abts (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes iſt,) und zweyer Cloſter-Præceptorum Aufſicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürſtliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebſt einem hohen Schloſſe in Schwaben, in das Herzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra, ſiehe Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Franzöſiſchen Provinz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fället.

Bec, *Beccum*, Flecken nebſt einer reichen Benedictiner-Abtey, an der Rille, in der Normandie.

Beccabena, ſiehe Bena.

Bec-Creſpin, Flecken und Schloß nebſt dem Titul einer Baronie, im Ländgen Caux, in der Normandie.

Bec, Helovin, *Becam Helvini*, Abtey in dem Gebiethe von Rouen, in der Normandie, 7 Meilen von Rouen.

Bec de Rioux, Flecken in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, ſechs Franzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Oſten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn, an der Theiſſe, in der Grafſchaft Temeswar.

Beche, Beghe, kleiner Fluß in Ober-Ungarn, welcher zwiſchen Titul und Belgrad in die Donau fällt. Dieſen Fluß hat man angefangen, ſchiffbar zu machen, und iſt dieſes Werk unter Direction des Grafens von Mercy ſo weit zu Stande gebracht worden, daß im Novembr. 1732. das erſte Schiff nach Banczova abgegangen; man kan alſo nunmehro über Beczkerk, nach Salankement, und bis Banczova in die Donau auf- und abwärts fahren.

Beches, Baches, oder Bachots, *Navigia Lugdunenſium minora*, ſind kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darinnen die größten, mit welchen man kleine Reiſen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Crayß, einer von den 14 Crayſen in Böhmen, welcher gegen Morgen an den Czaslauer-Crayß und an Mähren, gegen Mittag an Oeſterreich, gegen Abend an den Prachenſer, und gegen Mitternacht an den Moldauer- und Caurzimer-Crayß gränzet. Er hat den Nahmen von der Stadt Bechin, Bechinie, *Bechina, Bechinium*, welche ein altes feſtes Schloß hat, und 12 Meilen von Prag zwiſchen der Laußnitz und Mulda gelegen iſt.

Becke, Böcke, Dorf in Weſtphalen, an der der Lippe, nebſt einem Schloſſe und Amte, einer Linie aus dem Herzoglich-Holſtein-Sunderburgiſchen Hauſe gehörig. Das Haupt dieſer Linie war Herzog Friederich Wilhelm, gebohren den 18 Jun. 1687. Königl. Preußiſcher General-Feld-Marſchalk, hat ſich zum andernmal mit Urſula Anna, Chriſtophori, Burggrafens von Dohna-Slodien, Tochter, den 2 Dec. 1721. vermählet, und mit ihr 1724. einen Prinzen, Fridericum, gezeuget, welcher 1749. dem Vater ſuccediret.

Becken, Beckum, *Beckena*, kleine Stadt im Stifte Münſter, in Weſtphalen, zwiſchen der Stadt Münſter und Lippſtadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees iſt, wenn man von Uri und Schweitz reiſet. Es verſammeln ſich daſelbſt die Cantons Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery, kleine Inſul in Irrland, bey der Stadt Werfort, in Leinſter.

Beckles, Flecken in Engelland, in der Grafſchaft Suffolk, 5 Meilen von Norwich.

Beckum, ſiehe Becken.

Beckvva, kleiner Fluß in Mähren, entſpringet nicht weit von Palanka, und ergieſſet ſich in die Morau.

Becs de Corbin, Lat. *Satellites Regis Galliæ nobiles, bipenniferix*, eine Leib-Garde des Königs in Frankreich von 200 Edelleuten, welche bey Ceremonien je 2 und 2 vor dem König hergehen, und ihre Becs de Corbin, oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarden iſt, in der Hand tragen.

Bectaſchitten, eine gewiſſe Art Türkiſcher Münche, welche weiß gekleidet ſind, und die Einigkeit GOttes preiſen, mit Ausruffung des Wortes Hiu! d. i. Er lebe! Alle Janitſcharen halten es mit dieſem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Einbogner-Crayſe, in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn, an einem kleinen See gleiches Nahmens. Die Temes flieſſet mitten hindurch, u. ergeuſt

sich fünf Meilen gegen Süden von hier in die Donau.

Bedan, kleine Stadt an der Donau, in Servien.

Bedarides, Flecken in der Grafschaft Venaissin, in Provence.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrschaft im Herzogthume Jülich, an den Cöllnischen Gränzen. Das Adeliche Fräulein-Stift Bedbur lieget im Herzogthume Cleve, unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert, oder Coridor, *Via Cooperta*, ist ein Gang in der Contrescarpe, welcher 3 oder 4 Ruthen breit ist, und ausserhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deswegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bänken versehen, auch unterweilen noch über dieses verpallisadiret ist. Sein Glacis muß sich nach und nach ins Feld hinaus verliehren.

Bedenbostel, Amts-Vogtey im Lüneburgischen.

Beder, *Bedera*, kleine Stadt in der Halb-Insul disseit des Ganges, in dem Königreiche Decan, in der Provinz Belaguate, in Asien.

Bederkesa, Schloß, nebst einer Herrschaft, so drey Meilen lang, und 2 breit ist, im Herzogthume Bremen, am Flusse Görste und den Gränzen des Hadelerlandes.

Bedese Ronco, *Bedesis*, Fluß in Italien, welcher in Toscana entspringet, und sich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeust.

Bedford, *Bedfordia*, *Lectodurum*, Stadt am Flusse Ousa, in der Grafschaft Bedford, in Engelland, davon sich eine Englische Familie Herzoge und Grafen von Bedford schreiben.

Bedfordshire, *Bedfordiensis Comitatus*, eine Grafschaft in Engelland, zwischen den Grafschaften Cambridge, Nordhampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, siehe Befort.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey, in Africa, im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Haven.

Bedmar, ein Fort in Flandern.

Bedouin, Flecken in der Grafschaft Venaissin, in Provence.

Beduini, sind eine Art Araber, welche in der Wüsten herum ziehen, und den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provinz Lothian, in Süd-Schottland, 6 Meil. von Edenburg.

Beelik, kleine Stadt am Flusse Mön, im Herzogthum Westphalen, dem Erz-Stifte Cölln gehörig.

Beemster, ein durch Windmühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welches 5 bis 6 Meilen im Umcrayse hat.

Beern, siehe Bärengrieß.

Beerwalde, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, nähret sich von Brauen und Tuchmachen.

Beerwaldische Ländgen, siehe Bärwaldisch Ländgen.

Beerwalde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin, womit die Herren von Zastrau, Glasenapp, Münchau und Wölden belehnet sind.

Bees, Burgloß, Festung in Siebenbürgen, am Flusse Samos.

Befort, Bedfort, *Befortium*, *Befortia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, ist ein Paß aus dem Ober-Elsaß in die Franche-Comté, und daher immer, sonderlich aber das dabey befindliche Schloß, befestiget gehalten worden. Ludovicus XIV., König in Frankreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Herzoge v. Mazarin geschenket. Allhier giebet es viel Eisen-Hämmer, davon man das Eisen weit verführet.

Beeg, *Præfecti provinciæ Turcici*, ist eine Art Türkischer Beamter, deren viele unter einem Beglerbeg stehen.

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiethe von Treguier, in der Provinz Bretagne, in Frankreich.

Beg-Eri, kleine Insul in Irrland, bey der Stadt Werford, in einem kleinen Meer-Busen, welchen der Fluß Slane bey seinem Einflusse formiret.

Beghe, siehe Beche.

Begie, Beggia, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tuni, s am Flusse Guadilbarbar, 18 Meilen von Tunis, gegen Westen gelegen.

Beglerbeegs, *Supremi Provinciarum Præfecti Turcici*, sind Türkische hohe Beamte, welche als Statthalter über grosse Landschaften gesetzet sind, und hat ein jeder verschiedene Sangiacs, Beegs, Aga, und andere geringere Beamten unter sich. Das Wort Beglerbeeg aber heisset eigentlich ein Herr der Herren. Sein Gouvernement wird genennet Beglerbegic, *Beglerbegat*.

Beguarder, Beguiner, sollen Ketzer in Teutschland und in den Niederlanden zu Ende des 13 Seculi gewesen seyn, und gelehret haben, daß ein Mann in diesem Leben vollkommen werden könne, und dahero das Heilige Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menschlichen Ordnung unterworfen seye; ingleichen, daß fleischliche Vermischung für keine Sünde zu halten. Es ist ihre Lehre aber im Concilio Viennensi zu Anfang des vierzehenden Seculi verdammet worden.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewisse Art Frauenzimmer, so entweder als Wittwen oder unverheyrathet leben, jedoch die ordentliche Kloster-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben sie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß, und so viel Mittel,

daß ſie davon leben können. Es kan eine jede ihr beſonderes Haus und Haushaltung haben, oder es können deren noch mehr zuſammen treten, auch ſich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn ſie Luſt ſich zu verheyrathen haben, oder aus andern Urſachen. Sie tragen eine beſondere ſchwarze Kleidung, und beobachten mit Bethen in ihren Zuſammenkünften und ſonſt in andern Handlungen gewiſſe Reguln, haben auch ihre beſondere Beguinen-Häuſer, und warten die Kranken. Es war ehemals noch eine Art ſolcher Weibs-Perſonen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regul folgeten, ſondern den Beguarden in ihren Gräueln Beyfall gaben. Dieſe hat Pabſt Johannes der XXII. von den erſtern unterſchieden, und ſind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heißt dasjenige, ſo aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Haven gebracht worden. Lat. *Navis ex mari ſcopulo & periculis ſervata.*

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, ſiehe Belem.

Behringen, ſiehe **Baringen**.

Beja, Bejer, eine ſehr fruchtbare Gegend in der Africaniſchen Barbarey, wo das meiſte Getrayde in Tunis wächſet, ſo, daß man meynet, wenn dergleichen Städte noch mehr wären, ſo könnte man ſo viel Getrayde als Sand im Königreiche Tunis haben.

Beja, *Paxjulia*, *Auguſta*, Stadt und Herzogthum in Portugall, in der Provinz Alentejo.

Bejar, iſt wegen ihrer Bäder berühmt, davon eine Quelle warm, die andere kalt iſt. Unweit davon befindet ſich ein ſtiller See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch ſeine ungeſtümme Bewegung daſſelbige vorher anzudeuten pfleget.

Bejar, Biar, Buar, *Bejara*, Flecken im Königreiche Murcia, in Spanien, an den Gränzen von Valencia.

Bejar de Melena, *Bejora Melenæ*, kleine Stadt in Andaluſien, an der See-Küſte in Spanien.

Beichlingen, *Beichlingenſis Comitatus*, Grafſchaft an der Unſtrut, in Thüringen, und von dem Loſſa-Fluß, der hinter Leubingen in die Unſtrut fället, faſt rings umſchloſſen, den Grafen von Werthern anitzo gehörig. Das alte hohe und nunmehro wohl renovirte Berg-Schloß **Beichlingen**, *Beichlingen*, *Arx Beichlinga*, lieget nicht weit von Heldrungen, und 5 Meilen von Erfurth. Es iſt dieſes das Stamm-Haus der ausgeſtorbenen Grafen von Beichlingen.

Bejie, *Beya*, *Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend am Getrayde, gelegen.

Beila, Stadt in Piemont, in Italien, in der Landſchaft Vercellois, an einem Hügel.

Beilckenland, oder **Boldeckenland**, gewiſſer Strich Landes, unweit Giffhorn, im Herzogthum Zelle gelegen.

Beilſtein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Weſterwalde, im Naſſauiſchen Gebiethe, zwey Stunden von Herborn, dem Fürſten von Naſſau-Dietz zuſtändig.

Beilſtein, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe und Amte im Herzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbrunn.

Beilſtein, *Bileſtinum*, Herrſchaft, kleine Stadt und Schloß an der Moſel, im Erz-Stifte Trier gelegen, und dem Freyherrn von Metternich-Beilſtein gehörig.

Beinheim, *Beinheimium*, kleine Stadt unweit Fort Louis, am Fluſſe Sur, in Nieder-Elſaß, den Marggrafen von Baden gehörig.

Beira, Provinz in Portugall, welche gegen Norden die Provinz Tra los Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugieſiſche Eſtremadura, gegen Oſten das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten das Atlantiſche Meer zu Gränzen hat. Sie wird in acht Gebiethe getheilet. Sie iſt fruchtbar an Korn, Hirſen und Caſtanien. Die Hauptſtadt darinnen heiſſet gleichfalls Beira.

Beirberg, Beyerberg, Probſtey der Canonicorum regularium S. Auguſtini in Bayern, nicht weit von Wurmſee, und in das Münchiſche Pfleg-Gerichte Wolfershauſen gehörig.

Beirum, ſiehe Bairam.

Beitzenburg, ſiehe **Boitzenburg**.

Bekeſch, Caſtell in Ungarn, 3 Meilen von Scharwiſch, und zwey von Gyula.

Bekia, eine von den Inſuln Bariovento auf dem Mar del Nord, in Nord-America, welche den Caribes, einer gewiſſen inländiſchen Nation, zugehöret, und einen guten Haven hat. Sie begreifet zwölf Meilen im Umfange, und hat ein ſuſſes Waſſer.

Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluſſe des Keeres in die Theiſſa.

Bela, eine von den 13 Städtlein, welche an der Ober-Ungariſchen Grafſchaft Seepus an Polen verpfändet ſind. Sie hat einen guten Boden, die Einwohner aber ſind ſehr einfältige und lächerliche Leute.

Balac, ſiehe Bellac.

Belagorod, ſiehe **Bialogrodko**.

Bel-Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt im Königreiche Andaluſien, in Spanien, zwiſchen Cordoua und Trupillo.

Belandre, Binnenlander, *Navis mercatoria minor*, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an

Ma-

Kasten und Segeln einem Heu gleich sind. Man gebraucht sich derselben zwischen Engelland und Frankreich zu Fortbringung der Waaren, und können die grösten, welche achtzig Tonnen führen, von drey bis vier Personen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaisa*, *Pelusium*, Flecken in Africa, in Aegypten, an einem Einflusse des Nili, der Stadt Damiate gegen über.

Belbo, *Belbus*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher an den Gränzen von Finale entspringet, durch die Montferratischen Landschaften Alba und Aqui fliesset, und sich nicht weit von Alessandria in den Po ergeust,

Belcastro, *Bellicastrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squilace. Sie hat einen Bischoff, welcher unter das Erzbischoffthum von Santa Severina gehöret.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Flusse Aguas, in der Dioces von Saragossa, in Aragonien, in einer fruchtbaren Gegend, gehöret unter dem Titul einer Grafschaft den Herzogen von Hijar.

Belczo, Belsko, *Belzensis Palatinatus*, Woywodschaft in Roth-Reussen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Westen Klein-Polen, und gegen Osten Volhynien zu Gränzen hat. Sie begreift vier Gebiethe, nehmlich Beltz, Busko, Grodlow und Grabow.

Belcz, Bels, *Belza*, *Belzium*, Hauptstadt, so meistens von Holz gebauet ist, in der Woywodschaft dieses Nahmens, nebst einem Bischoffthum.

Beleguance, Königreich in Africa, zwischen dem Flusse Abanbus, und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belem, Bethlem, Bellem, *Belemum*, kleiner aber fester Flecken, nebst einem reichen Closter, Hieronymiten-Ordens, in Portugall, nahe bey Lissabon, am Tago, ist mit einem Wall, Morast und Schanze verwahret, so, daß es nebst Cascais für eine Vormauer von Lissabon gehalten wird, ist vom Könige Emanuel erbauet, und der Jungfrau Maria, unter dem Nahmen der Gebuhrt Christi, gewidmet, weswegen es auch Bethlehem genennet worden. Es ist allhier das Begräbniß der Könige von Portugall, und nicht weit davon stehet mitten im Tago ein viereckigter Thurm, worinnen die Staats-Gefangenen verwahret werden.

Beleran, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nahe bey Yvica.

Beles, Belez, *Belesus fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich zwischen Barcellona und Tarragona in das Mittelländische Meer ergeust.

Beleime, *Belesmum*, *Belismum*, kleine Stadt in der Landschaft Perche, nebst einem Schlosse an den Gränzen von Normandie und Maine, in Frankreich.

Belestat, Flecken in Ober-Languedoc, im Gebiethe von Mirepoix, allwo ein Brunnen, Baluste genannt, zu finden, der alle Jahre vom Ausgange des Julii bis zu Anfange des Januarii täglich Ebbe und Fluth hat.

Belfast, Stadt, nebst einem Schlosse und Haven an einem Golfo in der Grafschaft Antrim, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Belfort, kleine Stadt in Languedoc, in Frankreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Flusse Metramno.

Belforte, *Belfortium*, feine Stadt am Flusse Taro, im Herzogthume Parma, in Italien.

Belgard, *Belgardia*, Stadt, Schloß und Amt am Flusse Persante, im Herzogthum Pommern, dem Könige in Preussen gehörig, wegen des berühmten Vieh- und Pferde-Markts bekannt.

Belgeit, *Arx Belgica*, *Arx belli visus*, Belgique, Holländische Festung auf der Insul Nera, in Asien, welche eine von den Moluccischen Insuln ist.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe, in Ober-Sachsen, im Chur-Crayse, zwischen Strehlen und Torgau, allwo ein Chur-Sächsisches Schloß nebst einem schönen Garten sich befinden.

Belgian, siehe Altay.

Belgiojosa, Beljougeuse, *Belgiosum*, *Belgiosa*, Flecken, nebst einem Schlosse, in der Landschaft Pavesano, im Mittelländischen Gebiethe, 2 Meilen von Pavia.

Belgique, siehe Belgeit.

Belgrad, Griechisch-Weissenburg, *Alba Græca*, eine grosse Stadt und berühmte Haupt-Festung in Servien, an der Donau, da, wo die Sau in dieselbe einfället. Sie hat ein überaus festes Castell, und ist nach dem Passarowitzischen Frieden regulair befestiget, und in den vortrefflichsten Defensions-Stand gesetzet worden. Wird sonst eingetheilet in das Castell, Stadt und Festung, in die Wasser-Stadt, in die Vorstädte, und drey Schanzen, wovon eine auf einer kleinen Insul lieget, die andern aber über der Donau, zur Communication der Galeeren und Tschaicken mit Belgrad. Sie wird von Ungarn, Raitzen, Dalmatiern und Juden bewohnet, welche von hieraus eine starke Handlung nach Dalmatien und der Türkey treiben. Anno 1688. wurde sie von Maximilian Emanuel, Churfürsten von Bayern, den Türken abgenommen, gienge aber Anno 1690. wieder verlohren, und blieb in Türkischen Händen bis An. 1717., da der Prinz Eugenius den 16 Augusti wider die

die zum Entsatz angerückte und wohl verschanzte Türkische Armee eine völlige Victorie erhielte, und darauf den 19 Aug. die Stadt mit Accord eroberte. Anno 1728. wurde der bishero zu Semendria gewesene Bischöffliche Sitz hieher verleget, und Johann Matthias, Graf von Thurn und Valsaßina, zum ersten Bischoff von Belgrad erwählet. An. 1739. belagerten die Türken diese Stadt, und setzten derselbigen mit Feuer hefftig zu. Ehe es aber noch zum Hauptsturm kame, brachte der Kayserliche General, Graf von Neuperg, den Friedens-Schluß am 1 Sept. aus dem Türkischen Lager nach Belgrad, nach welchem die neuen Fortificationes dieser Festung rasiret, und die Stadt mit ihrer alten Einfassung den Türken überlassen worden.

Belgrado, Flecken am Flusse Tojamento, im Friaul, vier Meilen von Udine, den Venetianern gehörig.

Belgrado, *Belgradus fluvius, Hydralis*, ein kleiner Fluß in der Türkischen Provinz Romanien, welcher sich in den Fluß Chartericon ergeust.

Belicastre, siehe Belcastro.

Belice, *Hypsas*, grosser Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Mazara und Sacca ins Africanische Meer ergeust.

Belin, siehe Bilin.

Belinguer, kleine Insul auf der Küste von Bretagne, in Frankreich, zwischen der Insul Ouessant, und dem festen Lande.

Belinzona, Bellizonne, Bellentz, *Bilitio, Billitionum*, kleine Stadt und Schweitzerische Land-Vogtey am Flusse Tesin, im Mayländischen Gebiethe, nebst zwey guten Schlössern, womit man die Passage über die Alpen sperren kan. Sie gehöret den drey Cantons, Uri, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Arragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unweit Urgel in die Segre ergeust.

Belitz, kleine Stadt in der Mark Brandenburg, am kleinen Flusse Ada, sechs Meilen von Berlin.

Bella Mare, siehe Weisses Meer.

Bella, Bola, Insul auf dem Golfo di Napoli, in Morea.

Bellac, Belac, *Belacum*, kleine Stadt in Lionnois, im Herzogthume la Marche, in Frankreich, am Flusse Garstempe.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicensis*, Provinz im Rußischen Lappland, am weissen Meere gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See, im Herzogthume Mayland

Bellaß, Schloß und Herrschaft auf dem Nannsberge, in Tyrol, dem Freyherrlichen Geschlechte von Khüon gehörig.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt, nicht weit von der Rhone, in der Französischen Landschaft Bugey, nebst einer Baillage und Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit hat, und unter das Erz-Bischoffthum zu Besançon gehöret.

Bellay, schönes Schloß im Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Belle, siehe Bailleul.

Belle Aigue, *Bella Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne, in Frankreich.

Belle-Bailleul, siehe Bailleul.

Belle-Branche, *Bellabranca*, Abtey in der Provinz Maine, am kleinen Flusse Vergette, in Frankreich.

Bellecourt, lustiger Ort in der Landschaft Lionnois, in Frankreich.

Belle Estoile, *Bella Stella*, Abtey in der Normandie, in der Landschaft Beßin, in Frankreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Flusse Saone, im Herzogthume Burgund, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Bellegarde, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Baronie, in der Diöces von Nimes, in Nieder-Languedoc, dem Herzoge von Uzés gehörig. Dieses Nahmens sind noch drey Oerter in Frankreich: einer in der Provinz Marche, der andere, welcher ein Schloß ist, in der Grafschaft Estarac, in Gascogne, und der dritte in der Landschaft Roußillon. Dieser ist befestiget, und ein Paß über das Pyrenäische Gebürge.

Belle-Isle, *Colonesus*, kleine Französische und fruchtbare Insul auf dem Gasconischen Meere, vier Meilen von den Küsten von Bretagne, der Stadt Blavet gegen über, hat sechs Meilen in der Länge, und zweye in der Breite, und bestehet aus vier Kirchspielen. Sie hat einen guten Haven, und etliche Schlösser, welche zum Theil fortificiret sind, führet den Titul eines Marquisats, und gehörte einem Geschlechte gleiches Nahmens, so sich in Krieg und Frieden sehr berühmt gemacht, welches aber diese Insul an den König in Frankreich gegen ein Æquivalent aus denen Königlichen Domainen An. 1719. vertauschet hat.

Belle-Isle, siehe Fayerhil.

Belle-Isle, kleine Insul in Nord-America, zwischen Terra Labrador, und der Insul Terreneuf, an einem Golfo, welcher hiervon Passage de Belle-Isle genennet wird.

Belle-Isle, siehe Formosa.
Bellem, siehe Belem.
Bellenberg, eine Herrschaft in Schwaben, an der Iller, bey Weissenhorn, den Grafen von Pappenheim gehörig.
Bellenstein, festes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Preßburg.
Bellentz, siehe Belinzola.
Belle-Perche, Flecken in der Französischen Provinz Bourbonnois, am Flusse Allier.
Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gascogne, in Frankreich, an der Garonne, 3 Meilen von Montauban, gegen Westen.
Belle-Rive, ein Fort, welches der Herzog von Savoyen der Republic Genf zum Nachtheil am Ufer des Genfer-Sees aufbauen lassen. Es liegt in der Baillage de Galliard, und kaum anderthalb teutsche Meilen von Genf.
Belle ville, *Bella villa*, kleine Stadt und Abtey in der Französ. Landschaft Beaujolois, 9 Meilen von Lion, an der Saonne.
Bellich, siehe Bellick.
Belligamme, eine Landschaft in dem Königreiche Jasnapatnam, auf der Insul Ceylan, in Ost-Indien, welche fünf Kirchen unter sich begreifet.
Bellin, ist ein kleines Städtgen am Rhon-Flusse, in der Mittel-Mark, im Havelländischen Crayse, 7 Meilen von Berlin, und weil daselbst eine Fähre befindlich, heißt es auch Fähr-Bellin, ist wegen der Schlacht zwischen Schweden und Brandenburg An. 1675. bekannt, wo die letztern gesieget.
Bellingervvolder-Schans, *Bellingvvoldium*, Festung beym Dollert, in der Provinz Gröningen, an den Ost-Frießländischen Gränzen.
Bellmont, ein Schloß und Herrschaft in der Schweitz, im Canton Bern, davon sich vormahls eine Freyherrliche Familie genennet, die Erb-Cämmerer des Bißthums Chur, in Graubündten, und Beysitzer des Kayserl. Land-Gerichts zu Rangwyll gewesen. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt in Lothringen.
Bellunese, *Bellunensis Ager*, ein gewisses Gebiethe in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eisen-Bergwerke sind.
Belluno, *Bellunum*, kleine aber schöne Stadt, im Venetianischen Gebiethe Bellunese, am Flusse Piave, nebst einem Bischoffthum, unter den Bischoff von Aquileja gehörig.
Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem sogenannten Wasserlande, unweit dem Städtlein Munickendam.
Belmont, *Bellomontium*, eine kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an dem Toscanischen Meere.
Belmont, siehe Bellmont.
Bels, suche Belczo.
Belsko, siehe Belczo.

Belt, der grosse Belt, *Balticum Fretum majus*, die berühmte Meer-Enge zwischen den Insuln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber ist die Meer-Enge zwischen der Insul Fühnen und den Jütländischen Küsten, und kommt man durch denselben aus dem Teutschen in das Baltische Meer.
Belturbet, Städtlein in der Irrländischen Grafschaft Cavan, das Sitz und Stimme im Parlamente hat.
Belvedere, ist ein Italiänisch Wort, und wird von solchen Oertern gebraucht, von dannẽ man sehr weit sehen, und angenehme Gegenden entdecken kan. Lat. *Tempe*.
Belvedere, heißt in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticanische Bibliothec, und unten das Päbstliche Zeughaus stehet, an der Seite der St. Peters-Kirche.
Belvedere, *Belvedera, Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracusa.
Belvedere, eine von den drey Citadellen zu Florenz, darinnen des Groß-Herzogs Schatz verwahret wird.
Belvedere, ein Lust-Schloß, unweit Salzburg, item ohnweit Weimar.
Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Flusse Pennea. Sie liegt in der Landschaft Belvedere, die eine von den größten und fruchtbarsten Provinzen in Morea ist. Anitzo gehöret sie nebst der Stadt denen Türken.
Belulgian, suche Axum.
Belvoir, Schloß in der Provinz Lincolne, in Engelland.
Beluren, eine Art von räuberischen Völkern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Gränzen von Persien und dem Reiche des grossen Mogols, anzutreffen sind.
Belzelingen, kleiner Ort in der Schweitz, im Canton Uri, eine halbe Meile von Altorf.
Belzic, kl. Stadt in der Woywodschaft Lublin, in Klein-Polen, 4 Meilen von Lublin, dem Herrn von Woronicz anitzo gehörig.
Belzig, Stadt, Schloß und Amt im Sächsischen Chur-Crayse, 4 Meilen von Wittenberg, an den Märkischen und Anhalt-Zerbstischen Gränzen.
Bemberg, Casten-Amt, Schloß und Dorf im Anspachischen, gegen Kirchberg.
Bena, Beccabena, Königreich in Nigritien, welches seinen eigenen König hat, und von abgöttischen Völkern bewohnet wird, die man Sausos nennet.
Bena, Bene, *Benna, Bagennæ*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratischen Gränzen, hat ein festes Schloß, gehörte vormals unter dem Titul einer Grafschaft dem Herrn de Costa, itzo aber dem Herzoge von Savoyen.
Benadky, schönes Berg-Schloß und Städtlein, im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebürge auf der Küste von Provence, so sich drey viertel Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Benares, Stadt am Flusse Ganges, in der Provinz Indostan, in dem Reiche des grossen Mogols, allwo die Heydnischen Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectiones halten, und also die vornehmste Schule in Indien ist.

Benascail, eine Sand-See im wüsten Arabien.

Benasque, siehe Venasque.

Benavarri, kleine Stadt nebst einer Citadelle, an den Catalonischen Gränzen, in Aragonien. Sie ist die Hauptstadt in der Grafschaft Ribagorca.

Benavente, kleine Stadt nebst einer Citadelle, am Flusse Esla, im Königreiche Leon. Sie lieget in einer überaus lustigen Gegend, und hat den Titul einer Grafschaft.

Benavente, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Flusse Tajo.

Benauges, *Benalgiæ*, ein gewisses Gebiethe in Guienne, am Flusse Garonne, in Frankreich. Der Flecken Cadillac ist der vornehmste Ort darinne.

Bench, the Kings Bench, siehe Banc.

Bencoal, kleiner Ort auf der West-Seite der Insul Sumatra, in Asien, allwo die Engelländer eine Festung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Westlichen Küste der Insul Sumatra, in Asien.

Benda, Türkische Stadt in Macedonien, hat einen Bischoff, der unter Durazzo gehöret.

Bender, Tekin, Tegina, Türkische Festung in Bessarabien am Niester, wohin sich der König in Schweden, Carolus der XII., nach der bey Pultawa mit den Russen unglücklich gehaltenen Schlacht 1709. im Jun. mit dem Rest seiner Armee retirirte, und daselbst bis 1713. blieb, worauf er sich nachgehends meistens zu Demotica, bis zur Retour in seine Lande 1714. aufgehalten. Siehe Demotica.

Benderick, ist der erste Haven in dem Persianischen Meerbusen, wenn man von Balsora nach Persien reisen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Benaimirus Fluvius*, Fluß in Persien, in der Provinz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleust, und in den Golfo di Bengala fällt.

Bendorf, Flecken nebst einer Herrschaft auf dem Westerwalde, in der Grafschaft Sayn. Es gehöret zum Theil zu der Sayn-Altenkirchischen Landes-Portion, welche anitzo Brandenburg-Anspach besitzet.

Bendschin, Ober-Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorf, an den Mährischen Gränzen gelegen.

Bene, siehe Bena.

Benedict-Beyern, prächtiges Benedictiner-Closter in Ober-Bayern, Regierung München, unter der Pflege Weilheim, gegen dem Walchen- und Cochl-See. Anderthalbe Stunde davon ist das berühmte Wildbad Heilbrunn. Es ist allhier eine schöne Bibliotheck, und am Pfingst-Dienstage geschehen jährlich zu einem Particul vom Heiligen Creutze grosse Wallfahrten hieher. Zu Zeiten Kayser Rudolphi I. sind die Aebte dieses Closters mit der Fürstlichen Dignität investiret worden. Es hat sonst ein gefreyetes Gericht, schöne Fisch-Wasser, grosse Jagdbarkeit, und vortreffliche Vieh-Weiden.

Benedictiner, gelehrte Ordens-Leute, welche eine schwarze weite Kutte mit grossen und weiten Ermeln tragen, nebst einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugespitzet ist, und ihnen auf den Rücken hänget. Ihr Stifter ist der Heil. Benedictus im 6ten Seculo gewesen, welcher die Mönche, so bisher meist zerstreuet gelebt, in gewisse Clöster und Gesellschaften zusammen gebracht, und ihnen gewisse Reguln vorgeschrieben, auch ums Jahr 540. erstlich ein Closter in Campanien, am Berge Casino, gebauet. Von den Benedictinern sind nachgehends die Cartheuser, Camaldulenser, Cölestinianer, Sylvestrianer, und andere Orden mehr herkommen.

Benedictiner-Nonnen, sind schwarz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction der güldenen Rose, geschicht, wenn der Pabst auf Lätare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Rose mit besonderen Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder grossen Städten und Officieren zu verehren pfleget. Desgleichen geschicht auch in der Christ-Nacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verschenket werden.

Benediction geben, wird insgemein vom Pabste gesagt, (auch wohl von Cardinälen, Bischöffen und Päbstl. Nunciis,) wenn er oder sie dem Volke, oder einer Privat-Person, in der Kirche und auf der Gasse, mit dem Zeichen des Creutzes den Seegen ertheilen. Der Pabst giebet die solenne Benediction des Jahrs dreymal, als nehmlich am grünen Donnerstage, Ostern und Himmelfahrts-Feste. Auch kommt alle Jahre am Michaelis-Tage die Päbstl. Armee mit der Artillerie auf dem Platze vor dem Pallast zusammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabste.

Benediction, oder Seegen in der Kirche, geschiehet theils bey der Taufe, und dem Heil. Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienste, theils bey Ordinirung junger

ger Prediger, sowohl durch ein absonderliches Gebeth, als durch Sprechung des dreyfachen Seegens, aus dem 4ten Buch Mosis im 6ten Cap.

Beneficium, ein geistliches Amt, nebst gewissen Einkünften, dessen in der Catholischen Kirche diejenigen fähig sind, welche die Tonsur empfangen haben, oder in einem gewissen Orden sind. *Beneficia Secularia*, heissen die, welche den Clericis Secularibus, so keinen gewissen Orden angenommen, gegeben werden, als Probsteyen, Dechaneyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* sind, welchen die Regulares, oder die geistlichen Ordens-Personen, vorstehen, als Abteyen, Priorate, &c. *Beneficia Curata* sind, die in vollständigen Parochien gegeben werden. *Beneficia Manualia* sind die, welche der Superior, aus erheblichen Ursachen, wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* sind, welche an keine andere Geistlichen, als eingebohrne Landes-Kinder, vergeben werden können. *Beneficia Consistorialia* sind, von deren Vergebung allein der Pabst, mit Zuziehung der Cardinäle, im Consistorio zu Rom zu sprechen hat. *Beneficium de Mensa* ist, was auf ewig mit der Tafel des Bischoffs, oder Abts vereiniget ist, und also niemals erlediget wird. *Beneficium de Pertica* ist, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechselt wird. *Beneficium Monoculum* heisset, wenn ein Prälat nur ein einziges zu vergeben hat.

Beneschau, Benessow, kleine Stadt im Caurzimer-Crayse, in Böhmen, 5 Meilen von Prag.

Beneschau, siehe Bensen.

Beneschow, Städtlein an der Oppa, im Troppauischen.

Benessow, Städtgen im Bechiner-Crayse, in Böhmen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt in Principato oltra, in Neapolis, wo sich die Flüsse, Sabato und Colore, vereinigen. Sie hat ein Erz-Bißthum, nebst dem Titul eines Herzogthums, und gehöret dem Päbstlichen Stuhle, nebst dem umliegenden Gebiethe.

Benfeld, kleine wohl befestigte Stadt am Flusse Ill, in Elsaß, 3 Meilen von Straßburg, ins Bischoffthum daselbst gehörig.

Bengala, *Bengalæ Regnum*, Königreich in Asien, dem grossen Mogul unterwürfig, durch welches der Ganges fliesset. Es wird in 3 Theile abgesondert, nehmlich in *Bengala* an sich selbsten, *Pruror* und *Patan*, ist eines der schönsten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner sind Abgötter, und halten den Fluß Ganges für heilig. Es befinden sich auch bey 20000 Christen darinne, und die Engell- und Holländer treiben einen starken Handel hieher. Die Hauptstadt darinne heisset Daca, am Flusse Ganges.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengalæ Sinus*, *Sinus Gangeticus*, ist ein grosser Meerbusen des Indianischen Meers, in Asien, welcher von dem Königreiche Bengala den Nahmen hat, und zwischen den beyden Halb-Insuln diesseit und jenseit des Ganges sich erstrecket.

Bengebres, gewisse Art Völker in Arabia, die keine Wohnplätze haben, sondern im Lande herum vagiren, und gemeiniglich den Caravanen, so von Mecha ankommen, auflauren.

Benguela, Königreich in Aethiopien, in Africa, in dem Königreiche Angola, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Haven am Meere von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, so nach Algier gehöret, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Provinz Telensin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez, in der Barbarey, in Africa, in der Provinz Chaus.

Beni-Bassara, grosse Landschaft in Biledulgerid, in Africa, am Berge Atlas. Sie ist der Nordliche Theil von der Provinz Segelmesse.

Benicuazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, in der Provinz Errisis, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, davon die höchste Spitze gleich dem Aetna Feuer auswirft.

Beni-Geraba, Beni-Gualid, *Beniguelidus Mons*, fruchtbares Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, ist von den einheimischen Völkern stark bewohnet, welche jederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebürgen nicht beykommen kan. Damit sie aber auf den ebenen Lande handeln dürfen, bezahlen sie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigheim, Binnicken, Bönnigheim, fruchtbare und lustige Stadt im Würtembergischen, in Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend, Zabergau genannt. Sie ist eine Ganerbschaft, davon ein Theil dem Fürstlichen Hause Würtemberg, als ein Chur-Maynzischer Pfand-Schilling, das übrige aber den Adelichen Familien, von Neuberg, Gemmingen und Liebenstein, gehöret.

Benigumi, *Benigomia*, Landschaft in Biledulgerid, in Africa, welche der Südliche Theil der Provinz Segelmesse ist.

Benimager, *Solis Mons*, Gebürge im Königreiche Marocco, in der Provinz Ducala.

Benimaraz, *Benimarasius Mons*, *Septem Fratres*, Gebürge im Königreiche Fez, in der Barbarey, in Africa, in der Provinz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die grösste Stadt in Guinea, im Lande der Negres,

gres, an einem Flusse gleiches Nahmens, der sich in den Meerbusen von St. Thomas, *Beninus Sinus* genannt, ergeust, welcher sich von Cap Formosa bis an das Cap de tres Puntas erstrecket.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten, am Nilo, allwo viel Flachs und Hanf wächset.

Beni-Teudi, Stadt im Königreiche Fez, ist meistentheils zerstöhret.

Bennickenstein, Flecken, Amt und Hütten-Werk in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, dem Könige in Preussen, und theils dem Fürsten von Schwarzburg-Rudelstadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen, am Flusse Helm, nicht weit von den Mannsfeldischen Gränzen.

Benrath, Chur-Pfälzisches Lust-Schloß im Herzogthum Bergen, 2 Stunden von Düsseldorf.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Herzogthum Bergen, allwo der vorige Churfürst zu Pfalz An. 1705. ein schönes Jagd-Schloß angeleget, auf welchem er dann und wann zu residiren pflegte.

Bensen, Benneschau, kleine Stadt im Leitmeritzer-Crayse, in Böhmen, an der Pulsnitz, den Grafen von Thun gehörig, 7 Meilen über Dreßden, und 9 Meilen von Prag.

Benshausen, siehe Benzhausen.

Bensheim, mäßige Stadt in der Berg-Strasse, Chur-Maynz gehörig.

Bentheim, *Bentheimensis Comitatus*, Grafschaft, nebst einer Stadt und Schloß im Westphälischen Crayse, zwischen dem Bischoffthum Münster und der Provinz Ober-Yssel, den Grafen von Bentheim gehörig. Diese Grafen theilen sich in die Tecklenburgische und Bentheimische Linie, und die letztere wieder in zwey Aeste, in den Bentheimischen und Steinfurtischen. Den Grafen von Bentheim gehöret auch die Herrschaft Rheda, an der Ems, und ein Theil der Grafschaft Hoya.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ein befestigter Pallast in dem Bolognesischen Gebiethe, in Italien, dem Pabste zugehörig, davon das berühmte Geschlechte, Bentivoglio, den Nahmen führet, welches vor diesem Bologna besessen hat. Dieses Geschlechte hat daher den Nahmen bekommen, weil ein Kayser zu einem ihrer Vorfahrer gesaget: Ich will dir gut seyn.

Benzhausen, Benshausen, ein grosser Flecken, Cent und Amt, 5 Stunden von Schleusingen, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, gehörete sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und stehet anitzo, nach Absterben des Herzogs zu Sachsen-Zeitz, unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Berar, *Berarum Regnum*, Königreich im Reiche des Mogols, in Asien, zwischen Bengala, Golconda und Candis gelegen, dessen Hauptstadt Shapor heisset.

Beraun, *Berauna*, *Verona*, Königl. Stadt im Berauner-Crayse, des Königreichs Böhmen, 3 Meilen von Prag. Der Crayß, welcher von dieser Stadt der Berauner- oder gemeiniglich der Podberder-Crayß, *Circulus Veronensis*, oder *Paderbocensis* genennet wird, lieget an dem Flusse Mulda, zwischen dem Prachenser- Slaner- Pilsner- Rackonitzer- und Caurzimer-Crayse, und hat gute Bergwerke.

Berber, siehe Bilber.

Berbice, Barbiche, Fluß in Süd-America, in der Provinz Guiane, welcher sich in das Mar del Nort ergeust. Es befindet sich daran die kleine Holländische Colonie Berbice, oder Barbiche, welche die Bürgermeister und andere Vornehmsten der Stadt Amsterdam Anno 1720. kauften, und eine Compagnie von 3900000 fl. aufrichteten, um auf dem grossen Flusse Orenoque über 100 Meilen in das Land hinein zu kommen, mit denen Einwohnern zu handeln, und Gold- und Silber-Minen zu entdecken.

Bercad, Stadt in Klein-Reussen, in Polen, in der Woywodschaft Braclaw.

Bercaslaw, siehe Braslaw.

Berchheim, kleine Stadt am Flusse Erpe, im Herzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Flusse Sultz, im Bischoffthum Aichstädt.

Berchituria, erste Stadt in Siberien, liegt an den Rußischen Gränzen, am Flusse gleiches Nahmens.

Berchtolsgaden, gefürstete Probstey in Bayern, in dem Erz-Bischoffthum Salzburg gelegen, dessen Probst ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anitzo Melchior Balthaser, Graf von Christallnegg, welcher als Coadjutor 1752. darzu gelangete. In geistlichen Sachen stehet er unmittelbar unter dem Pabste, und in dem Closter daselbst befinden sich Chor-Herren, St. Augustiner-Ordens, welche alle aus der Ritterschaft des Landes sind. Es sind hier gute Salz-Bergwerke.

Bercka, siehe Birka.

Berckel, ein Fluß, welcher im Bischoffthum Münster entspringet, und sich zu Zütphen mit dem Flusse Issel vereiniget.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt in Elsaß, unweit Schletstadt. Sie hat die Freyheit, daß sich ein Todtschläger 100 Jahre und einen Tag daselbst sicher aufhalten kan.

Berckley, *Barckley*, Stadt in der Provinz Glocester, in Engelland, an der Oestlichen Seite des Flusses Saverne, davon

die

die umliegende Gegend Berckley-Hundred genennet wird.

Berckshire, siehe Barckshire.

Berdisch, *Asciola Russorum*, ist eine Art von einer Axt, welche die Russen als ein Gewehr bey sich führen.

Berdoa, grosses und wüstes Land in Africa, in der Wüsten Saara, welches voller Sand und ungeheuerer Thiere ist.

Berezck, Stadt in Siebenbürgen, 8 Meilen von Cronstadt, gegen Osten.

Bereitschaft, siehe Biouac.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2 Meilen von Szombor.

Berennen, siehe Bloquiren.

Berenznoe, Stadt in Vollhynien, am Flusse Seluez, 22 Meilen von Luczko, gegen Osten gelegen.

Beresina, Berezyna, Fluß, welcher in der Litthauischen Woywodschaft Minski entspringet, und zwischen dem Städtgen Rohaczow Rzeticza mit dem Nieper vereiniget.

Beresovv, Stadt in Samojeden, in Rußland, am linken Ufer des Flusses Oby, wo der Fluß Zornaja hinein fällt, gehöret dem Czaar. Allhier starb 1731. der Fürst Menczikow.

Berethalom, siehe Birthalem.

Berezhausen, Flecken, nebst einem Pfleg-Gerichte, im Neuburgischen, an der Laber, 3 Meilen von Regensburg. Eine Stunde davon sind noch die alten prächtigen Rudera von dem Schlosse Ehrenfels zu sehen.

Berg, siehe Mons.

Berg, oder Bergen, Lat. *Montes*, *Montanus Ducatus*, Herzogthum im Westphälischen Crayse, welches gegen Norden an das Herzogthum Cleve, gegen Osten an die Grafschaft Mark und Herzogthum Westphalen, gegen Süden an den Westerwald, und gegen Westen an das Erz-Stift Cölln gränzet, und 11 Städte in sich begreifet. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfalz. Die Einwohner sind theils der Protestantischen theils der Catholischen Religion zugethan.

Berg, *Montanus Comitatus*, freye Reichs-Grafschaft in Zütphen, welche sonst ihre eigene Grafen aus dem Geschlechte der Wassenaer gehabt, 1712. aber ward Franciscus Wilh. Nicol., des regierenden Fürsten v. Hohenzollern-Sigmaringen Bruder, von dem letztern Grafen Oswaldo III., als seiner Frau Großmutter Bruder, zum Universal-Erben eingesetzet, mit dem Bedinge, daß er sich Graf von Berg nennen sollte. Diese Grafen gehören zu der Wetterauischen Bank, welche daneben den Titul eines Erb-Fähndrichs von Geldern und Zütphen führen, und in der Stadt St. Herrenberge, unweit Dotekom, residiren.

Berg, Flecken in der Provinz Jempterland, in Schweden.

Berg, *S. Vinox*, siehe Vinoxbergen.

Berg, Bergen, ein Landes-Fürstlicher Marktflecken in Ober-Oesterreich, vier Meilen unterhalb Linz, bey der Donau. Es ist auch ein Schloß und Herrschaft dieses Nahmens in Schwaben, gegen Ehingen, so zur Unter-Oesterreichischen Regierung gehöret.

Berga, kleine Stadt im Vogtlande, an der Elster, 3 Meilen von Zwickau, gegen Westen gelegen, welche denen von Watzdorf und denen von Zehmen, und zu der Zeitzischen Landes-Portion gehöret.

Berga, kleine Stadt am Flusse Lobregat, in Catalonien, in der Viguerie de Mareffa, in Spanien, 5 Meilen von Puiccerda.

Bergamasco, *Bergomense Territorium*, Landschaft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Osten an das Brescianische, gegen Norden an das Valtelin, gegen Westen und Süden aber an das Mayländische gränzet. Sie hat Eisen-Bergwerke und guten Marmorstein.

Bergamo, *Bergomum*, Hauptstadt in der Landschaft Bergamasco. Sie ist befestiget, lieget an einem Hügel, zwischen den beyden Flüssen, Brembro und Siro, und hat eine Citadelle, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Erz-Bischoff zu Mayland gehörig.

Berg-Bittenheim, Bergbieten, ein Marktflecken im Unter-Elsaß, ins Amt Dachstein, und zum Bischoffthum Straßburg gehörig.

Bergdorf, siehe Bargedorf.

Bergel, Mark-Bergel, grosser Markt-Flecken in Franken, 1 Meile von Windsheim, in das Brandenburgisch-Bayreuthische Ober-Amt oder Hauptmannschaft Hoheneck gehörig.

Bergelohn, s. Bargegeld, it. Strand-Recht.

Bergethal, *Brexalia vallis*, Flecken, Schloß und Lutherisches Jungfrauen-Closter, in Vor-Pommern, auf der Insul Rügen, an einem kleinen See, der Stadt Stralsund gegen über. Die Gegend herum wird das Land Bergen genennet.

Bergen, Herzogthum, siehe Berg, *Montes*.

Bergen, im Hennegau, siehe Mons.

Bergen, kleiner Ort in Nieder-Sachsen, in der Grafschaft Dannberg.

Bergen, fester Ort im Fürstenthum Minden, an der Weser.

Bergen, Benedictiner-Nonnen-Closter an der Donau, unweit Neuburg.

Bergen, *Berga*, Hauptstadt des Königreichs Norwegen, in der Provinz Bergenhuus, an einem Meerbusen, Carnefiord genannt, gelegen. Sie ist weitläuftig, hat einen guten Haven, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebahnte hohe Berge verwahret wird. Ferner ist sie die Residenz des Königlichen Statt-

halters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hansee-Städte, und hat einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Drontheim gehörig.

Bergen, Amt und Vicomté im Französischen Flandern, zwischen Dünkirchen und Cassel. Die vornehmste Stadt darinnen ist Wynoxberg.

Bergen, Lutherisches Closter vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Herzogthums Magdeburg ist, und werden 6 Conventualen darinnen unterhalten. Anno 1576. wurde allhier die Formulæ Concordiæ von denen Lutherischen Theologis revidiret.

Bergen, Gräflich-Hanauischer Flecken und Amt, anderthalbe Stunde von Frankfurt. Es liegt auf einer Höhe, und ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Bergen, Amts-Vogtey im Lüneburgischen.

Bergendorf, siehe Bargedorf.

Bergenhuus, *Bergenſis Præfectura*, Norwegische Provinz an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provinz Aggerhuus, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Osten an die Nord-See gränzet.

Bergen op Zoom, Bergæ ad Zomam, *Bercizoma*, Stadt und Regulier-Festung im Holländischen Brabant, liegt an einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Zoom, von dem es den Nahmen hat, allwo die Holländer einen Canal bis ins Meer, wo die Scheide hinein fällt, gebauet, und mit vielen Schanzen besetzet haben. Die Spanier belagerten solche A. 1622. nicht nur vergeblich, sondern litten wegen guter Gegen-Anstalt Prinz Moritzens einen Verlust von 1000 Mann. Anno 1747. wurde sie von den Franzosen, nach einer 3-monathlichen tapfern Gegenwehr mit Sturm eingenommen. Sie führet den Titul eines Marquisats, oder Marggrafschaft, und war dem Francisco Egoni, Grafen de la Tour, Prince d'Auvergue, gehörig, welcher 1710. gestorben, und eine einzige Prinzeßin, Maria Anna, die einzige Erbin von dieser Grafschaft, hinterlassen hat, welche 1708. gebohren, am 14 Febr. 1722. mit dem Prinzen, Johann Christian, von Pfalz-Sulzbach, vermählet worden, und 1728. gestorben.

Bergenthal, schönes Lust-Schloß nahe bey Cleve, welches der ehemalige Stadthalter, Fürst Mauritius von Oranien, auf eine gar curieuse Art hat bauen lassen.

Bergerac, *Bergeracum*, Stadt am Flusse Dordogne, in der Provinz Perigord, in Frankreich, allwo eine Brücke und Paß, wie auch ein Königl. Seneschal anzutreffen.

Berg-Gießhübel, siehe Bärengrieß.

Berggrieß, s. Bärengrieß.

Berghausen, Schloß im Erz-Stifte Cölln, nahe bey Lechenich.

Bergreichenstein, Stadt im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Berg-Städte, in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Flusses Gran, und werden folgende 7 also genennet: Schemnitz, Cremnitz, Neusol, Tyllen, Pugganz, Künigsberg und Altsol. Sie haben sehr reiche Gold- Silber- und Kupfer-Bergwerke.

Bergster, Amt und Flecken im Herzogthum Bremen.

Bergstrasse, *Strada montana*, kleine Landschaft und ein mit Nußbäumen auf beyden Seiten besetzter Weg, disseits des Rheins, welcher sich von Darmstadt bis an Heidelberg auf sechs Meilen erstrecket, und gehöret ein Theil davon nach Hessen-Darmstadt, etwas dem Grafen von Erpach, das meiste aber den Churfürsten zu Maynz und Pfalz.

Bergzabern, *Tabernæ montanæ*, kleine Amts-Stadt am kleinen Flusse Erlebach, im Nieder-Elsaß, 1 Meile von Cron-Weissenburg. Sie gehöret zu dem Herzogthum Zweybrücken.

Beringen, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an den Brabantischen Gränzen.

Berich, ein Closter im Chur-Trierischen, bey Saarbrück, an der Saar.

Berislo, kl. Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, Städtlein und Amt in Thüringen, an der Ilm, zwischen Weimar und Eranichfeld, Sachsen-Weimar gehörig, ist Anno 1712. fast ganz abgebrannt.

Berka, kleine Stadt an der Werra, in Thüringen, theils Sachsen-Weimar, theils Hessen-Cassel gehörig.

Berkhamston, Stadt in Herfortshire, in Engelland.

Berkissenina, festes Castell in Ungarn.

Berlamont, siehe Barlamont.

Berlanga, Verlanga, *Berlenga*, *Veleranica*, kleine Stadt und Marquisat in Alt-Castilien, in dem Gebürge la Sierra d'Urbion, in Spanien.

Berleburg, Stadt am Flusse Eder, in der Wetterau, in der Grafschaft Witgenstein, nebst einem schönen Schlosse, welches der Grafen von Witgenstein-Berleburg Residenz ist. Sie liegt 2 Meilen von Witgenstein, und 4 von Marburg. Die meisten Einwohner hegen irrige Meynungen.

Berlenga, *Erythia*, Insul auf dem Atlantischen Meere, nicht weit von dem Portugiesischen Estremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Insuln, welche die Insuln Berlenge, oder Berlings, genennet werden.

Berlepsch, eine Adeliche und Gräfliche Familie, so aus Mähren und Hessen gezogen ist, und daraus die verwittibte Gräfin, Maria Gertruda von Berlepsch, (zur Zeit Caroli II., in Spanien, Favoritin von der Königin, 1706.) in den Fürsten-Stand erhoben, und zu der ersten gefürsteten Aebtißin des freyen weltlichen Stifts in der Neustadt Prag gemacht worden.

Ber-

Berlin, *Berolinum*, grosse und volkreiche Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, an der Spree, auf einem sandigten Boden. Sie ist die Residenz des Königs in Preussen und Churfürsten von Brandenburg, wo sich alle hohe Raths-Collegia befinden, und nach und nach durch die dabey gebaueten grossen Plätze u. Vorstädte vergrössert worden, daß sie itzo aus sieben Städten bestehet, als: 1) Berlin an sich selbst, so vom Marggraf Alberto An. 1163. erbauet worden, 2) über die Spree gegen Abend liegt Cöln, wo das Königl. Schloß, und diese ist schon im 12tē Seculo gebauet gewesen. Churfürst Friedrich Wilhelm hat über einen Arm der Spree, 3) Friedrichs-Werder An. 1657. durch den berühmten Baumeister Memmert angeleget. Ingleichen hat höchstgedachter Churfürst, seiner andern Gemahlin zu Gefallen, 4) die Dorotheen-Stadt, oder sogenannte Neustadt aufbauen lassen, in welcher durch u. durch vom Neustädtischen Thore, an dem Thier-Garten, eine mit sieben Reihen Linden besetzte Allee ist. Der verstorbene König in Preussen, Friedrich I. hat neben derselben 5) die Friedrichs-Stadt, A. 1688. gegründet, welche wegen einer langen Strasse, so meistens durch diese Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophien-Stadt gehet, und eine Meile regulier lang ist, (welches wohl in keiner Stadt zu finden,) ingleichen wegen der langen und regulirten Strassen und Gassen wohl anzusehen ist. So hat auch höchst gedachter König, der vor dem ehemals sogenannten St. Georgen-Thor liegenden Vorstadt, nachdem sie an Gebäuden stark zugenommen, 6) den Nahmen Königs-Stadt An. 1701. gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt, itzt das Königs-Thor heißt, welches ganz neu und prächtig erbauet worden. Weil auch die Spandauische Vorstadt zu groß worden, hat man sie A. 1712. der letzten Gemahlin des Königs Friedrichs zu Ehren und Gedächtniß, 7) die Sophien-Stadt genannt, und in eben diesem Jahre eine Kirche, so diesen Nahmen hat, darinnen erbauet. Die 7 Städte haben seit 1709. nur einen Rath, der halb aus Reformirten, halb aus Lutherischen Gliedern bestehet; vor diesem aber viersach war. So sind auch die unterschiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, so itzt das Justitz-Collegium heißt. Das Königliche Schloß ist eines von denen prächtigsten Gebäuden, davon die Nord- West- und Süd-Seite ganz fertig ist, die Ost-Seite aber stehet noch unabgerissen. Man findet darinnen die Königliche Bibliothec, darinnen die Bücher roth eingebunden, und auf dem Rücken verguldet sind; Neben daran eine Kammer voll Manuscripta und andere Raritäten von Büchern, sonderlich viele Sinesische. Diese Bibliothec ist durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkaufte Bibliothec so weit vermehret worden, daß doch die Spanheimische nicht allein itzund oben auf dem Königlichen Collegien-Haus, in der Brüder-Strasse, ihren eigenen Ort hat, sondern auch denselben bey künftiger Conjunction unter der Königlichen Capelle im neuen Schlosse, nebst dem Nahmen auch ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es sind auch auf dem Schlosse zu finden die Antiquitäten- Kunst- und Medailleu-Kamer; hinter dem Schlosse aber hat der König, Friedrich Wilhelm, den Lust-Garten zu einen Exercier-Platz machen lassen, das Grottenwerk aber stehet noch, und die Orangerie ist itzo ein Fabriquen-Haus. Neben demselben stehet das Gieß-Haus, woselbst An. 1704. den 31 Oct. eine Canone von 664 Centner auf einen Hitze gegossen worden, so den Nahmen Asia führet. Gegen dem trefflichen Arsenal über ist das herrliche Zeughaus, und hinter diesem das Gouverneur-Haus. Nicht weit davon an der Spree, auf der Schleuse derselben, ist der Pack-Hof, da alle Kaufmanns-Waaren ausgeladen und veracciset werden. Weiter hin in einer Bastion liegt der Jäger-Hof. Gegen demselben über, ausserhalb der Contrescarpe, Marggraf Philipps Haus, und gegen diesem über der Königl. Stall, der aus zweyen grossen Höfen bestehet; auf dem Vordertheile desselben ist die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur. Unter dem Thore des Hinter-Gebäudes ist ein Thurm von ziemlicher Höhe, welcher der Königl. Societät der Wissenschaften eingeräumet ist, und auf welchem sie ihr Observatorium haben; in dem einen Pavillon, oder Eck-Gebäude, hat der vorige König auch ein Theatrum Anatomicum bauen lassen. Sonsten ist unter den öffentlichen Gebäuden berühmt, die lange Brücke bey dem Königlichen Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen gezieret, oben aber mit der grossen Statua des Churfürst Friedrich Wilhelms zu Pferde pranget. In einer Bastion bey dem Arsenal ist das Laboratorium zu Feuerwerken, nebst dem aufgeschichteten Haufen Bomben und Granaden; in einer Bastion bey dem Königs-Thor das Commendanten-Hauß; in einer andern, weiter hinter der Closter-Kirche, ist vormals der Hetz-Garten, und die Behältnisse der frembden wilden Thiere, als Löwen, Tieger, Auer-Ochsen ꝛc. gewesen, itzt aber ist dieses Gebäude auch zu andern Sachen gewidmet; in der Bastion gegen dem Spandauischen Thore, wo vor diesem die Wallschmiede gestanden, hat der letzt verstorbene König, Friedrich Wilhelm, ein starkes Pul-

ver-Magazin bauen lassen; in der Bastion am Stralauischen Thore ist das neue Korn-Magazin. Innerhalb diesem Thore das Friedrichs-Hospital; In der Closter-Strasse ist sonsten die Fürsten- und Ritter-Academie gewesen, welche aber ganz abgangen, und das Gebäude ist ein Fabriquenhaus, oder itzt sogenanntes Lagerhaus. Jede Stadt hat ihre Kirchen. Berlin zwey Lutherische Haupt-Kirchen, Nicolai und Marien; die andern sind die Closterkirche, die H. Geist-Spital-Kirche, die Garnison-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, zu welcher König Friderich Wilhelm ein schön Glockenspiel verehret, so alle viertel, halbe und ganze Stunden, Tag und Nacht spielet. Zu Cöln haben die Reformirten den Dom, und die Lutherischen die St. Peters-Kirche, welche 1730. nebst der Schule mit 43 Häusern abbrannte, auch 1734., da der neuerbauete Thurm einfiel, aufs neue grossen Schaden litte, nebst der kleinen Gertrauds-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder ist die Teutsche für beyde Religionen, und die Französ. Kirche gleich an einander; in der Friedrichs-Stadt aber die Teutsche gemeinschaftliche und Französische, jede allein; die übrigen Städte haben jede nur eine Kirche, die Vorstädte aber, deren drey, nehmlich die Stralauische, Kopenickische und Cölnische, haben, ausser der Stralauischen, ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen grossen Schulen sind diese: 1) das Königliche Gymnasium, Reformirter Religion, darinnen eine grosse Zahl Schüler freyen Tisch haben, und die Obern von den Lehrenden Professores genennt werden. 2) Das Berlinische, oder Closter-Gymnasium, Lutherischer Religion, welches 1712. den 18den Sept. Feuer-Schaden gelitten, doch so, daß die gewölbten Lectoria unbeschädigt blieben. 3) Das Cölnische Lutherische Gymnasium. 4) Das Friedrichs-Werderische, von beyderseits Religionen. 5) Das Französische. Vor dem Frankfurtischen Thore hatte M. Brand eine kleine Ritter-Academie vor etlichen Jahren aufgerichtet, welche auch der König Friedrich der I. privilegiret, es ist aber dieselbe ganz wieder abgegangen. Endlich stehen eines Holländers aufgerichtete 2 künstliche grosse Windmühlen vor dem Stralauischen Thore, deren eine bis 60 Bretter auf einmal schneiden kan, die andere eine Grützmühle, und bey stillem Wetter eine Roßmühle ist. Vor dem Thiergarten-Thor ist gleich der schöne Thier-Garten, der auf eine ganze Meile einen regulirten Weg bis Charlottenburg hat. Jenseit der Spree aber, vor der Linie, ist das neu erbauete Pest-Haus, welches indessen zum Spinnhaus gebrauchet wird. So eine grosse Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten würklich ist, so ist doch die Grösse nicht sowohl von den vielen Häusern, deren Zahl sich doch auf 6000 erstrecket, als von den schönen breiten regulirten Gassen zu verstehen. Seit An. 1685. haben sich die Reformirten, so aus Frankreich wegen der Religion entweichen müssen, in grosser Menge, sowohl hier, als in andern Städten eingefunden, und sind von Ihro Königl. Majest. mit vielen herrlichen Privilegien begnadiget, die Anzahl der Einwohner dadurch ungemein vermehret, und die Commercia und Manufacturen in trefflliches Aufnehmen gebracht worden. Im Jahre 1709. ist allhier über Orange, Neufchatel und Tecklenburg ein besonderes Tribunal aufgerichtet worden, und 1720. am 12 Aug. sloge der Pulver-Thurn, durch einen ungefähren Zufall, in die Luft, dadurch am Schlosse, Arsenal, Garnison-Kirche und vielen andern Häusern ein entsetzlicher Schaden verursachet worden. Des itzigen Königs Majestät haben der Residenz Schönheit mit einem prächtigen Opern-Haus und andern Gebäuden vermehret.

Berlichingen, Berlingen, eine alte Freyherrliche Familie in Franken, welche das alte Stamm-Schloß gleiches Nahmens bey Römhild, und das Ritter-Guth Illesheim, eine Stunde von Windsheim, und andere Oerter mehr besitzet.

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg, an den Pommerischen Gränzen.

Berme, Lisiere, Relais, Pas de souris, oder Retraite, *Margo fossæ*, ist ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefehr 4 bis 6 Schuhe breit, damit, wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, solches auf die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge.

Bermudos, *Somariæ*, vel *Æstivæ Insulæ*, viele kleine Insuln in Nord-America, auf dem Mar del Nort, nicht weit von Virginien, welche allesamt den Engelländern gehören, und sollen derselben bey 400 seyn. Sie sind voller Klippen, liegen in Gestalt eines halben Mondes, haben gesunde Luft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomeranzen und Melonen. Der Haven Sourhampton, der Seebusen Herington, und der grosse Sund sind darauf berühmt.

Bern, *Bernensis Pagus*, der gröste unter den Schweitzerischen Cantons, als welcher sich vom Genfer-See am Flusse Aar hin bis an den Rhein erstrecket, und sehr fruchtbar an Wein ist. Seine Gränzen sind gegen Westen die Cantons Basel und Solothurn, die Grafschaft Neufchatel und die Franche Comte; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch;

Zürch; gegen Osten Lucern, Unterwalden und Ury, gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genfer-See und das Walliser-Land. Es wird in den Teutschen und Französischen oder Welschen Theil abgesondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten, dieser aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Linken lieget, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der ganze Canton bestehet aus 39 Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geschickten Bannier-Herren, Land-Vögte und Schultheissen regieret werden. Nachdem es in diesem Canton vielen Streit wegen Verwaltung der Landvogteyen gesetzet, so ist endlich 1711. dieser Schluß gefasset worden, daß diese Aemter ins künftige durchs Loos sollen vergeben werden. Es ist auch 1712. der Anfang damit gemachet worden, und soll ein jeder Landvogt 6 Jahre regieren. Dieser Canton ist der fruchtbareste unter allen, und bekennet sich zur Reformirten Religion. Der grosse Rath dieses Cantons soll aus 299 Personen bestehen, die aber insgemein nicht complet sind

Bern, *Berna*, Hauptstadt des Cantons dieses Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und fliesset die Aar auf 3 Seiten herum, an der vierten aber ist sie mit Bollwerken, einem tiefen Graben, einigen Aussenwerken, und einer Schanze, auf einem nahe gelegenen Berge, versehen. Sie ist groß, volkreich, wohlhabend, und hat ein gutes Zeughaus.

Bernau, Pernau, Berngau, ist itzt ein Dorf im Bischoffthum Regensburg, im Sultzgau, an den Fränkischen Gränzen, nicht weit von Neumark.

Bernau, Städtlein und Amt an der Nabe, in der Ober-Pfalz, zwischen Leuchtenberg und Tachau.

Bernau, kleine Stadt am Flusse Panke, in der Mittel-Mark Brandenburg, 3 Meilen von Berlin, ist wegen des guten Biers bekannt, auch hat sich eine Französische Colonie hier nieder gelassen.

Bernauichen, Berneucken, Städtlein in der neuen Mark Brandenburg, 2 Meilen von Cüstrin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft in der Obern-Normandie.

Bernburg, ein Marggräflich-Anspachisches Kasten-Amt in Franken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, an der Saale, wo die Wipper hinein fliesset, im Fürstenthume Anhalt. Sie hat eine steinerne Brücke, und ist die Residenz der Fürsten von Anhalt-Bernburg. Der itzige Fürst heist Victor Fridericus, so den 20 Sept. 1700. gebohren, hat 1721. die Regierung angetreten, und sich mit Louise, Fürst Leopoldi zu Anhalt-Dessau Tochter, am 15 Nov. 1724., nach deren am 9 Jul. 1732. erfolgten Absterben aber mit Sophia Friderica Albertina, Tochter Alberti Friderici, Marggrafens zu Brandenburg, und Heermeisters zu Sonnenburg, am 3 May 1733. vermählet, welche Anno 1750. auch wieder verstorben.

Berncastel, *Tabernæ Mosellanicæ*, Stadt, Amt und Schloß an der Mosel, im Erz-Stifte Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwarzwalde, der Adelichen Familie von Gültlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Franken, nach Bayreuth gehörig, zwischen Bayreuth und Hof, am weissen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermark, fünf Meilen von Grätz, den Herren von Rackenitz zuständig.

Berneck, Prämonstratenser-Closter in Unter-Oesterreich, im Quartier Ober-Manhardtsberg, zwischen Drosendorf und Horn. Hat einen infulirten Probst, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Bernet, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Berneucken, siehe Bernauichen.

Bernezzo, Bernello, kleine Stadt in Piemont, in der Provinz Coni.

Berngau, siehe Bernau.

Berngrieß, Beulengrieß, ein sauberes Bischöffl. Aichstädtisches Städtlein, nebst einem Ober-Amte, am Sulz-Flusse, welcher nicht weit davon in die Altmühl fällt, 2 Stunden von Greding, und eben so weit vom Bayerischen Diet-Furth, in einem unvergleichlich angenehmen und fruchtbaren Thal gelegen. S. Hirschberg.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molerne, nachmals Citeaux, in Burgund, ihren Ursprung haben, der Regul des Heil. Benedicti folgen, und diesen Nahmen daher bekommen, weil St. Bernhard diesen Orden sonderlich in Aufnahme gebracht. Sie haben einen weissen Rock, nebst einem schwarzen Ober-Mantel, und eben also sind auch Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Polen werden die Franciscaner strictioris observantiæ Bernhardiner genennet.

Bernheimer-Wald, siehe Burck-Bernheim.

Bernn, feines Städtlein in Pommerellen, von Bouta aus gegen Morgen gelegen, an den Pommerischen Gränzen.

Bernried, Bayerische Probstey und Closter der regulirten Chor-Herren, Augustiner-Ordens, im Stifte Augspurg, und in dem Münchischen Land-Gerichte Weilheim, an dem Wurmsee, gelegen.

Bernsburg, siehe Bierneburg.

Bernsdorf, Schloß in der Grafschaft Dierholt, in Westphalen, am Fluss Hunte, ist das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Bernsdorf.

Bernstadt, kleine Stadt am Flusse Weida,

im Fürstenthum Oels, in Schlesien, nebst einem alten Schlosse, wo itzo Herzog Carl Christian Erdmann von Würtemberg residiret, welcher den 26 Octobr. 1716. gebohren, und sich den 28 Apr. 1744. mit Maria Wilhelmina, Gräfin von Solms-Laubach, vermählet, und 1744. zur Regierung des ganzen Fürstenthums gelangete.

Bernstadt, oder Bernstädtlein, Städtlein in der Ober-Lausitz, 2 M. von Görlitz, zum Stifte Marienstern gehörig.

Bernstein, Bärnstein, Städtlein, nebst einem Schlosse im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, zwischen Altenburg und Glashütte, dem Grafen Holzendorf gehörig.

Bernstein, Stadt, Schloß und Herrschaft in der neuen Mark Brandenburg, hart an den Pommerischen Gränzen, dahin es auch ehemals gehöret.

Bernstein, Schloß im Bischöfflichen Straßburger Gebiethe, im Elsaß.

Bernstein, wohl verwahrtes Schloß in Ober-Oesterreich, welches dem reichen Crems-Münster einverleibet ist.

Bernthaler, *Solidus Imperialis Bernensium*, so im Canton Bern geschlagen, ist 90 Grot nach Bremer Münze, 3 Grot aber machen einen Groschen, gilt sonst, wie alle Schweitzer-Thaler insgemein, zwey Groschen weniger, als ein Species-Thaler, und also 30 Groschen.

Bernwalde, siehe Berwalde.

Beroldsheim, Marktflecken und Vogtey, nahe an der Altmühl, in Franken, zwey Meilen von Gunzenhausen, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Berre, kleiner Fluß in Dauphine, in Frankreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Berre, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, wo sich der Fluß Arc in einen See ergeust, hat gute Salzwerke.

Berry, *Ducatus Bituriensis*, Provinz in Frankreich, nebst dem Titul eines Herzogthums, welche gegen Westen la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Osten le Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentliche sogenannte Orleannois und le Blaisois zu Gränzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-*Berry* eingetheilet, und ist der schönen Wolle und daraus zubereiteten Tücher wegen berühmt. Der Enkel des vorigen Königs in Frankreich, Carolus, führte den Titul eines Herzogs von Berry, war den 13 Aug. 1686. gebohren, starb den 4 May 1741.

Bersch, kleine Stadt in Nieder-Elsaß, in dem Straßburgischen Gebiethe.

Berschetzh, feine Stadt im Histerreich, am Adriatischen Meere, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Bersebe, Haven in der Schwedischen Provinz Schonen.

Bersello, Brescello, Brisello, *Brixellum*, kleine befestigte Stadt, nebst einer Citadelle am Po, im Herzogthum Modena, an den Mantuanischen und Parmesanischen Gränzen. Sie gehöret dem Herzoge von Modena, welcher sie von dem Herzoge von Mantua, gegen Lieferung ein Paar Sporen, zu Lehen träget.

Bersiamites, Völker in Nord-America, in Canada, am Nordlichen Ufer des Flusses St. Laurentii.

Berson, kleine Stadt in Liefland, in der Lettischen Provinz, 15 Meilen von Riga, gegen Osten.

Berstadt, ein Flecken in Hessen, unweit Schwalbach, an den Maynz- und Nassauischen Gränzen, welcher, wegen eines eine halbe Meile dabey im Walde entspringenden warmen Bades, berühmt ist.

Bertenstein, schönes Lust-Schloß des Bischoffs zu Regensburg, im Walde, eine halbe Stunde von Regensburg.

Berthalm, siehe Birthalmen.

Bertholsgaden, siehe Berchtolsgaden.

Bertinoro, *Petra Honorii*, Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschaft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Flusse Ronco, auf einem mit Weinbergen angefüllten Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Ravenna gehörig.

Bervan, *Pervana*, Stadt im Königreiche Thibet, in der grossen Tartarey, in Asien, nicht weit vom Lac de Bervan.

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschaft Mernis, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Beruzabad, kleine Stadt im Gebiethe des grossen Mogols, 12 Meilen von Agra.

Berwalde, siehe Beerwaldt.

Bervvice, siehe Berbice.

Berwick, siehe Barwick.

Bery, Point, Vorgebürge in Engelland, in der Provinz Devonshire, gegen Osten.

Berytus, siehe Baneto.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Sigeth, am Flusse Draw.

Berzkowitz, schönes Schloß in einer lustigen Gegend an der Elbe, im Slaner-Crayse, in Böhmen.

Besaens-Mast, siehe Mast.

Besaens-Segel, *Velum malo posteriori dependens*, ist dasjenige Segel, welches an den Besaens-Mast befestiget ist.

Besaens-Schoot, *Anquina*, heisset das Seil, durch welches das Besaens-Segel, vermittelst des Winds, das Schiff fortziehen hilft.

Besagno, Bisagno, *Bisamnis*, Fluß im Genuesischen Gebiethe, welcher im Appennino entspringet, und sich an den Mauern der Stadt Genua ins Mittelländische Meer ergeust.

Besalu, *Bisaldunum*, kleine Stadt am Flusse Fluvia, in Catalonien, unter die Grafschaft Barcellona gehörig, 5 Meilen von Girona.

Besançon, *Bisantium*, *Chrysopolis*, *Besontio*, *Vesontio*, Hauptstadt in der Franche Comté, in Frankreich, welche der Fluß Doux mitten durchströhmet, und noch 1652. eine freye Reichs-Stadt gewesen. Sie ist weitläuftig, wie auch besestiget, hat eine Citadelle auf einem Hügel, welche den übrigen Theil der Stadt commandiret. Ueber dieses hat sie eine Universität, Parlament über die Franche Comté, und einen Erz-Bischoff, welcher ehemals ein Stand des Röm. Reichs war, bis er im Ryßwickischen Frieden gänzlich der Crone Frankreich unterworfen worden.

Besbre, siehe Bebre.

Bescheira, Venetianische Festung in Friaul.

Beschlag, Schiffe in Beschlag nehmen, Lat. *Naves privatorum necessitate urgente ad publicos usus adhibere*, ist dieses, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Haven aufhalten, und sie nicht auslaufen lässet, damit er sich derselben im Nothfall selbst bedienen kan. Zugleichen, wenn er sie sonst wegen prätendirter Satisfaction arretiren lässet.

Beschützer des Glaubens, ist eine der Titulaturen der Könige von Großbritannien, welche der Pabst König Heinrich VIII., wegen seines Eifers wider D. Luthern, ertheilet hat. Es bedeutet also einen Beschützer der Catholischen Religion.

Besecath, also wird von den Indianern Africa genennet.

Besecau, siehe Beßkau.

Beselich, eine ehemalige Prämonstratenser-Nonnen-Abtey im Fürstenthum Nassau, nunmehro den Jesuitern zu Hadamar gehörig.

Besen, siehe Bezdecz.

Beses, Besos, *Besa*, *Betulo*, *Betulus*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Besiers, siehe Beziers.

Bessa oder, Besstadt, und nicht Bellestadt, ist ein Schloß und die Residenz des Königl. Amtmanns auf der Insul Island.

Beßigheim, *Bessigheimium*, kleine Stadt nebst zwey alten Schlössern am Flusse Ens, oder Enz, wo derselbe in den Neckar fället, im Herzogthume Würtemberg.

Besignano, siehe Bisignano.

Beslis, sind in der Türkey der Beglerbegs und Bassen Laquayen, welche, weil sie hurtig auf den Füssen sind, oftmals zu Janitscharen gemacht werden. Lat. *Familia aulæ vel provinciæ Turcicæ purpuratorum.*

Besmelian, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an der See-Küste.

Besor, Fluß in der Türkey, in Palästina, welcher 1 Meile von Gaza ins Mittelländische Meer fället.

Besos, siehe Beses.

Besozzo, *Pisutium*, Flecken im Mayländischen, am Lago Maggiore.

Bessan, *Bissonum*, Flecken in der Französischen Provinz Guienne, ungefehr 2 Meilen von Bourdeaux.

Bassarabien, auch Budziak, Türkische Provinz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Westen an die Donau, und gegen Osten an das schwarze Meer gränzet. Sie wird in drey Sangiacats eingetheilet.

Bessi, eine Venetianische Münze. Es werden die halben Soldi also genennet, deren 40 auf ein Lira gehen.

Bessio, *Baiacensis Tractus*, ein gewisses Gebiethe in Frankreich.

Bessin, Dorf und See-Haven an der Normandischen Küste in Frankreich, wo der Fluß Drome ins Meer fället.

Beßkau, seine Stadt, Amt, Schloß und Herrschaft an der Spree, in der Nieder-Lausitz, an den Mittelmärkischen Gränzen, zwischen Lübben und Frankfurt, dem Könige in Preussen gehörig; sie wird durch einen Landes-Hauptmann, der auf dasigem Schlosse wohnet, regieret.

Bestelingen, ein Schloß im Erz-Stifte Trier, nahe bey Freudenberg.

Besteeze, Stadt in Siebenbürgen, am Flusse Bistricz, welcher sich in die Samos ergeust.

Beszteskie, siehe Biszestia.

Betanzos, kleine Stadt und Haven in Gallicien, am Flusse Mandeo, der Stadt Coronna gegen über, 4 Meilen von derselben.

Betau, Betuwe, *Batavia*, *Tetrarchia Neomagensis*, ein Theil von Holländischen Geldern, an der Maas, welches gegen Osten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Westen an Holland, und gegen Norden an Utrecht gränzet. Es bestehet aus 5 Gebiethen, welche sind die Betau im besondern Verstande, Tiellerwaard, t'Ryk, oder das Reich Niemegen, Maeswael und Bommelwaerd.

Betelfaguy, Handels-Stadt in Arabien, 5 Meilen vom rothen Meere gegen Mecca, unter dessen Gouverneur sie auch gehöret; ist nicht befestiget, sondern wird durch ein altes Castell bedecket. Allhier wird aller Caffee eingekaufet, und nach der Türkey verführet.

Bathania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angehet, wo Bethphage ein Ende hat.

Bethel, kleine Insul in Ost-Indien, auf dem Golfo di Cambaja, hat eine Meile im Begriff, ist durch eine sehr enge Strasse vom festen Lande abgesondert, und überall mit Felsen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormals eine Stadt, itzo ein Dorf, im gelobten Lande, so wegen der

Gebuhrt Christi bekannt, lieget etwa eine Meile von Jerusalem, und ist itzo nur ein Closter und altes Gebäu daselbst, wo die Christen und Armenier sich aufhalten, und Rosenkränze für die Pilgrime machē.

Bethlehem, siehe Bethlen.

Bethlehemitici fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, deren Stifter war Petrus von Bethencourt, ein Französischer von Adel, und frommer Mann auf den Canarischen Insuln, welcher nebst seinen Nachfolgern die Kranken in den Hospitälern wartete und pflegete. Pabst Innocentius XI. hat diesen Orden 1687. confirmiret, und ihm die Regul St. Augustini vorgeschrieben. Ihr Habit ist nichts von den Capucinern unterschieden, ausser, daß sie keine härene, sondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch auf der Brust ein Schildlein hangen haben, darauf die Gebuhrt Christi zu Bethlehem vorgestellet ist.

Berhlem, siehe Belem.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in Siebenbürgen, 7 bis 8 Meilen von Clausenburg, davon die berühmte Gräfliche Familie Bethlen den Nahmen und Titul führet, daraus einige Fürsten in Siebenbürgen worden, und gehöret es anitzo denen Erben des 1717. im May verstorbenen Grafens Ladislai Bethlen.

Bethune, *Bethunia*, kleine aber nahrhafte und stark befestigte Stadt, nebst einem Castell, am Flusse Bietre, in der Grafschaft Artois, 6 Meilen von Ryssel. An der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Castell gegen Mittag sind sehr wichtige Aussenwerke angeleget. Der kleine Fluß Bietre bewässert die alten innwendigen Gräben der Stadt; die Aussenwerke aber gegen Morgen und Mitternacht sind trocken, jedoch mit starkem Gemäuer ausgefüttert. An. 1712. im Utrechtischen Frieden ist sie an die Franzosen überlassen worden. Uebrigens führet von diesem Orte die berühmte Familie von Bethune in Frankreich ihren Nahmen, und hier ist von etlichen hundert Jahren her eine besondere Bruderschaft der Liebe, Charitas Eligiana Bethunensis genannt, welche die Armen, so sonderlich an der Pest und andern Seuchen gestorben, begraben.

Bettler-Schantze, siehe Sanct Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Curdistan, welche ihren eigenen Fürsten hat, der sehr mächtig und souverain ist.

Betschau, Stadt in Böhmen, im Egerischen Crayse, allwo es Zinn-Bergwerke giebet.

Bettbrunn, berühmtes Gotteshaus in Bayern, 2 Meilen von Ingolstadt, wird auch *S. Salvator* zum Bettbrunn genennet, und geschehen zu dem dasigen wunderthätigen Bilde viele Wallfahrten.

Bettel-Orden, Lat. *Ordines religiosi mendicantium*, siehe Armuth.

Bettkum, suche Petikum.

Betuvve, siehe Betau.

Bezen, suche Beczdecz.

Bezendorf, ein Marktflecken im Lüneburgischen. Ein anderer Flecken gleiches Nahmens liegt in der alten Mark Brandenburg, am Flusse Jetze, den Herren von der Schulenburg gehörig.

Bezkow, kleine Stadt nebst einem Schloß, in der Grafschaft Trentschin, in Nieder-Ungarn, am Flusse Waag, liegt auf dem grossen Bocker-See. An. 1708. eroberten und verbrannten sie die Malcontenten, das Schloß aber konnten sie nicht einbekommen.

Beuchlingen, suche Beichlingen.

Beveland, Insul der Niederländischen Provinz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nort Beveland*, allwo ein Dorf gleiches Nahmens, in *Zuid-Beveland*, und in den *Wolfer-Dick*.

Bover, *Bevera*, kleiner Fluß im Stifte Paderborn, welcher in die Weser fällt.

Bevergern, kleine Stadt in dem Bischoffthume Münster, welche einem gewissen Gebiethe längst dem Flusse Ens seinen Nahmen ertheilet.

Bevverly, kleine Stadt in der Landschaft York, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weser, eine halbe Stunde von der Stadt Holzminden gelegen, am Sollinger Forste, ist die Apanage der Prinzen von Bevern, aus dem Hause der Herzoge von Braunschweig-Wolfenbüttel. Der itzige Herzog von Bevern, August Wilhelm, ist Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Stettin. Siehe Wolfenbüttel.

Beverungen, kleine Stadt im Bischoffthume Paderborn, wo sich der Fluß Weser mit der Werra vereiniget.

Beverwyck, schöner grosser Flecken nebst einem guten Haven in Holland, an dem Wycker-Meere, zwischen Alckmar und Harlem.

Bevil, siehe Boglio.

Bevilaqua, Stadt in Italien, im Veronischen Gebiethe, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Beurberg, Probstey der Canonicorum regularium, an dem Flusse Loysach, in Ober-Bayern.

Beuren, Büren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, so einen Schultheissen hat.

Beutel, ist in der Türkey eine Summe Geldes von 500 Thalern, Lat. *Pecuniæ summa faciundæ solutionis causa more Turcico loculo inclusa.*

Beuthen, *Bethania*, *Bythonia*, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, am rechten Ufer der Oder, dem Herrn Grafen und Fürsten von Schönaich gehörig, stunde ehemals

unter dem Fürstenthume Glogau, und ist den 14 Nov. 1697. vom vorigen Kayser, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrschaft des Landes Schlesien erhoben worden.

Beuthen, *Beuthena, Bythonia*, Bytom, kleine Stadt in Ober-Schlesien, an den Polnischen Gränzen, ehemals unter das Fürstenthum Oppeln gehörig, nunmehro den Grafen von Henkel zuständig, ist ebenfalls 1697. den 14 Nov. von Ihro Kayserl. und Königlichen Majestät zu einer freyen Standes-Herrschaft des Landes Schlesien gemacht worden, und sonsten wegen ihrer Silberzeichen gar berühmt gewesen.

Beuthnitz, Chur-Brandenburgisches Städtlein im Bobersberger Ländgen im Herzogthume Crossen.

Bevvdley, *Bellilocus*, Flecken am Flusse Saverne, in der Grafschaft Worchester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Bevvervvick, siehe Bevervvick.

Bevvindheber, Lat. *Rerum Indicarum apud Belgas Præfecti*, werden die Directores und Ober-Aufseher bey der Ost- und West-Indischen Compagnie in Holland genennet.

Bey, *Dux Reipublicæ Barbaricæ*, also nennet man die Fürsten oder obersten Befehlshaber der Republicken, Tunis, Tripolis und Algier.

Beya, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einem Berge, am Meere, sieben Meilen von Cadix.

Beydingen, ist ein gewisses Gerichte im Brandenburgischen Preussen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daselbst tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland, nicht weit von der Insul Gœrée, welches in 4 Theile abgesondert wird, und darinne das Dorf Oud-Beyerland der vornehmste Platz ist.

Beyern, grosser Flecken in Schwaben, in der Grafschaft Fürstenberg.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, bey Sangerhausen, einem Herrn von Asselburg gehörig.

Beyersdorf, grosser Marcktflecken, Ober-Amt und altes Schloß in der Marggrafschaft Bayreuth, zwischen Forchheim und Erlangen, vier Meilen von Nürnberg, an der Regnitz gelegen. Es ist ein Cent-Gerichte und Decanat daselbst, und gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, welcher das Ober-Richter-Amt über die Kesselmacher im Römischen Reiche, als welches denen Marggrafen von Brandenburg zustehet, dem dasigen Ober-Amtmanne aufgetragen hat, bey welchem es noch bis auf den heutigen Tag verblieben.

Beyharting, Closter der regulirten Dom-Herren St. Augustin in Ober-Bayern.

Beykirche, *Templum ejusdem parochiæ*, heisset im Tyrolischen so viel, als in Sachsen eine Filial-Kirche.

Beylager, *Solemnia, principum connubialia*, ist bey hohen und erlauchten Personen eben dasjenige, was man bey Adelichen Vermählung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Beylegen, Beystechen, *Navem inflectendo ventum excipere*, heisset bey den Schiffleuten, das Schiff in den Wind drehen, daß es seine Fahrt eine Weile verleurt, und einen bessern Wind abwartet.

Beylstein, siehe Beilstein.

Bezanay, Stadt in der Diœces von Nimes, in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezes, Besen, oder Tieffenbach, ein von Natur sehr befestigtes Berg-Schloß im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, nicht weit von Biela, wird anitzo von Benedictinern bewohnet.

Bezendorf, siehe Betzendorf.

Beziers, *Bliterræ, Biterræ*, grosse und schöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey fliesset, in Languedoc, nebst dem Titul einer Vicomté, deren Gegend sehr fruchtbar ist. Sie hat ein Presidial und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Beziesten, siehe Biscisten.

Bezig, kleiner Ort in dem Fürstenthume Altenburg, vierdthalbe Meile von Altenburg.

Bezow, zerstöhrtes Schloß in dem Einbogner Crayse, in Böhmen.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fället.

Biafara, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa, dessen Einwohner schwarz, wild und abgöttisch sind.

Biala, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen.

Bialla, Stadt in der Woywodschaft Brzesc, in Litthauen, welche dem Fürsten von Radzivil gehöret, und einen grossen Pallast hat, der vormals diesem Fürsten zugestanden, daraus aber nachgehends ein Collegium gemachet worden.

Bialacerkiew, *Bialoquerca*, heisset so viel, als Weißkirch, ist eine mittelmäßige und befestigte Stadt in der Woywodschaft Kiow, den Polen gehörig, am Flusse Rost. Im vorigen Türken-Kriege hatten es die Budziacker Tartarn inne, welche das Land weit und breit verwüsteten; im Carlowitzischen Frieden aber kam es wieder an die Crone Polen, und soll die Fortification itzo im guten Stande seyn.

Bialogrod, *Moncastrum*, Türkische feste Stadt in Bessarabien, wo der Fluß Dniester ins schwarze Meer fliesset.

Bialogrod, Ackermann, ist von Alters her

die Hauptstadt in der Ukraine gewesen, und lieget in Nieder-Volhynien, am Flusse Donetz, welcher in den Don fället, den Russen gehörig, die allhier einen Feld-Herrn haiten. Sie lieget auf beyden Seiten zwischen zwey hohen Bergen, und wird in zwey Städte eingetheilet, davon die Alt-Stadt mit Wällen und Gräben, die Neu-Stadt aber mit Pallisaden verwahret ist, und hat noch über dieses drey Vorstädte. Nicht weit davon ist ein grosser Berg mit lauter Kreide, auf welchem vor diesem die Stadt gestanden, und davon den Nahmen Bialogrodko, das ist, weisse Stadt, bekommen hat. Nachgehends aber ist sie eine halbe Stunde davon in einen tiefen Grund verleget, jederzeit mit einer starken Besatzung gegen die Tartarn versehen, und vor den Schlüssel zum Cosacken-Lande gehalten worden. Alleine 1706. den 26 Julii ist diese Stadt durch den Brand fast gänzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Ansehen, auch anitzo mit wenig Garnison besetzet.

Bialy-Kamien, *Bialikamia*, heisset so viel als Weissenfels, und ist eine kleine Stadt am Flusse Bug, in Roth-Reussen, 20 Meilen von Lemberg, gegen Osten.

Bialystock, eine Stadt in Podlachia, hat ein vortreffliches Schloß und Gärten.

Bianco, Capo-Bianco, siehe Baffo.

Biandrate, *Biandra*, kleine Stadt in der Mayländischen Herrschaft Novarese, den Grafen von Tornielli gehörig.

Biar, siehe Beja.

Biben, *Petina*, *Pedena*, Stadt im Hister-reich, in der Grafschaft Ritterburg, nebst einem Bißthume, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Biber, Flecken nebst einem Amte in der Grafschaft Hanau, von daraus das kleine Amt Altenhaseln mit verwaltet wird.

Biber, kleiner Fluß im Herzogthum Magdeburg.

Biberach, *Biberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thale, in Algow, in Schwaben, 4 Meilen von Ulm, am kleinen Fluß Rüß. Hieselbst wird viel Barchet gemacht. Der Stadt-Rath ist halb Lutherisch, und halb Catholisch.

Biberach, Herrschaft u. Schloß in Schwaben, an der Schnutter, 2 Meilen von Augspurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, Dorf im Nassauischen Gebiethe, 8 Stunden von Frankfurt am Mayn, und eine halbe Stunde unter Maynz, disseit des Rheins, dem Fürsten von Nassau-Usingen gehörig, der daselbst ein schönes Lust-Schloß bauen lassen.

Biberisch, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Nossen in die Mulda fället.

Biberstein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, eine Stunde von Arau.

Biberstein, Schloß und Herrschaft in Kärndten.

Biberstein, Amt in der Wetterau, dem Abte von Fulda gehörig.

Bibert, siehe Marck-Bibert.

Biberteich, kleiner Ort im Fürstenthume Crossen, in Schlesien.

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafschaft Lucerne.

Biblio, kleiner Ort in Portugall, nicht weit von Braganza.

Bibliothèque, heisset eine grosse Menge Bücher, so in einem oder etlichen Zimmern beysammen stehen, dergleichen man an Fürstlichen Höfen, in grossen Städten, und auf Academien findet. Dahero heisset ein Bibliothecarius derjenige, so die Aufsicht über eine solche öffentliche Bibliothec hat.

Bibra, Bebra, kleine Stadt in Thüringen, im Amte Eckartsberg, 2 Meilen von Naumburg. Sie gehöret nunmehro dem Churfürsten zu Sachsen, und ist ein Gesund-Brunnen daselbst.

Biburg, eine Residenz oder Land-Sitz der Jesuiten zu Ingolstadt, in Ober-Bayern, R. München, in der Pflege Voburg, nicht weit von Abensberg. Vor diesem war es ein Benedictiner-Closter, wurde aber im dreyßig-jährigen Kriege ruiniret. A. 1589. ist es gedachten Patribus in fundationem assigniret. Es hat einen Hofmark, u. eine weitläuftige Brauerey, aus welcher mehr als 30 Oerter ihr Bier nehmen müssen.

Bicaner, Stadt in der Landschaft Bacar, in Asien, im Reiche des grossen Mogols, am Flusse Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Bicestre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettelleute von Paris gethan werden.

Bich, siehe Bitsch.

Bichow, siehe Bychow.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebst dem Titul einer Herrschaft, im Hessen-Darmstädtischen Gebiethe.

Bicoca, ein Dorf in der Landschaft Milanese, in Italien, wo An. 1522. die Franzosen von den Kayserl. geschlagen wurden.

Bicoque, heisset bey den Franzosen ein geringer Ort, Blockhaus, oder Festung, so sich gegen einen feindlichen Angriff nicht halten kan.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, dessen Wasser zum Färben der Scharlach-Tücher sehr dienlich seyn soll.

Bidache, kleine Stadt am Flusse Bidouse, in der Landschaft Labour, nebst einem festen Schlosse, und dem Titul eines Fürstenthums, dem Hause Grammont gehörig.

Bidassoa, *Vedasus*, Fluß, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, Spanien und Frankreich scheidet, die Fasanen-Insul machet, und bey Fontarabia in das Biscayische Meer fliesset.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß im Herzogthume Luxemburg.

Bidencapp, Städtgen und altes verwüstetes Schloß, 3 Meilen von Marpurg, an der Lohn, an der Witgensteinischē Gränze, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, allwo eine Schmelz-Hütte.

Bidgosti, siehe Bydgosti.

Bidima, Sahavedra, eine von den Insulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin die Europäer noch keine Colonie geführet haben.

Bidourse, kleiner Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich bey Montpellier ins Mittelländische Meer ergeust.

Bidouse, Fluß in Gascogne, in Frankreich, der sich unweit Bayonne in den Fluß Gave stürzet.

Bie, Obie, ein sehr schönes Schloß in Hennegau, unweit Antoing.

Biecz, *Bezia*, kleine Stadt in der Woywodschaft Cracau, am Flusse Wieseloke, in Klein-Polen.

Biedburg, siehe Bidburg.

Bietzen, Königl. Preußisches Amt in der Mittelmark, eine Meile von Frankfurt an der Oder, im Lebuser-Crayse.

Biel, Bienne, *Bipennis*, *Petenisca*, Stadt in der Schweitz, am Flusse Schüß, zwischen Solothurn und Neufchatel, ist einer von denen zugewandten Orten oder Schweitzerischen Bundsgenossen, und der Reformirten Religion zugethan. Der Bischoff zu Basel, dem die Stadt in gewissen Stücken verpflichtet ist, hat daselbst einen sogenannten Meyer, der aus dem Stadt-Rathe seyn muß, in peinlichen und Particulier-Sachen der Stadt aber keine Stimme hat. Nahe dabey liegt der fischreiche Bieler-See, welcher auf beyden Seiten mit Weinstöcken besetzet ist.

Biel, *Biela*, *Ebellinum*, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Aragonien.

Biela, *Bugella*, grosse, aber mit wenig Häusern versehene Stadt, am Flusse Cervo, in Piemont, in der Landschaft Vercellois, in Italien, und wird das umliegende Gebiethe Biellise genannt.

Biela, Weißwasser, Stadt im Bunzler-Crayse, unweit Jungbunzel, 7 Meilen von Prag.

Biela, feiner Marktflecken im Czaslauer-Crayse, in Böhmen.

Biela, Schloß im Bechiner-Crayse, in Böhmen, unweit Polna, 10 Meilen von Prag.

Biela, kleiner Fluß im Neisischen, so in diesem Lande in die Neysa fället.

Biela, ein kleiner Fluß in Ober-Schlesien, der durch die freye Standes-Herrschaft Pleß laufet, und sich im Fürstenthume Auschwitz mit der Weirel vereinbaret.

Bielo Mare, siehe Weisses Meer.

Bielosero, *Bielocera Ducatus*, Herzogthum in Rußland, zwischen den Herzogthümern Nowogrod-Weliki und Wologda. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Bielosero, welche mit Moraste umgeben ist, und wo der Czaar einen Theil seiner Schätze verwahren lässet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Nahmens, welcher 22 Meilen lang, und 11 breit ist. Denn Bielosero heisset ein weisser See.

Bielefeld, Hauptstadt der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, 5 Meilen von Minden, ist ehemals eine Hansee-Stadt gewesen, und 1719. mit dem Fürstenthum Minden combiniret worden. Es wird viel Leinwand daselbst gemacht, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein festes Schloß, Sparemberg genannt.

Bielgerod, siehe Bialogrodko.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodschaft Wilna, in Lithauen, am Flusse Niemen.

Bielitz, siehe Belitz.

Bielsez, *Bielca*, grosse, aber von Holz gebaute Stadt, nebst einem Schlosse, in der Woywodschaft Bielsk, oder Podlachien, am Flusse Biala, in Polen. Sie ist die Hauptstadt in dieser Woywodschaft, zwischen Bresc und Grodno.

Bielsky, *Bielkia*, Fürstenthum, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Flusse Opsko, in Rußland, zwischen Reschow, Smolensko, Nowogrod und Lithauen. Die Stadt ist befestiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend von Holz.

Bien-Bos, siehe Bies-Bos.

Bienne, siehe Biel.

Bientina, *Bientinum*, Flecken im Florentinischen Gebiethe, bey einem See gleiches Nahmens, zwischen Florenz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Herzogthume Arschot, in Brabant.

Bierbrock, ein Paß über die Inster, unweit Hannover.

Bierno, in Finnland, am Meere, ist ein Kirchspiel, etliche Meilen von Abo.

Bierstein, Flecken u. Schloß in der Grafschaft Isenburg, in der Wetterau, davon eine Fürstl. Linie den Nahmen führet.

Biervliet, *Bi flitum*, berühmte Festung, nebst einem Haven auf einer Insul gleiches Nahmen, im Holländischen Flandern, 3 Meilen von Gent, zwischen Sluys und Axel, an der Wester-Schelde, eine Meile von Ysendick, allwo Wilhelm Beukel, ein Fischer, im 15den Seculo die Kunst erfunden, wie die Heringe einzusalzen und einzupacken. Carl V. hat demselben nach seinem Tode ein Grab-Maal aufrichten lassen, um das Gedächtniß dieses Mannes zu erhalten.

Bierze, siehe Birsen.

Bies-Bos, *Bienbascum*, *Juncorum Sylva*, ein grosser Morast oder Meerbusen zwischen Dordrecht und Gertruydenberg, in Süd-Holland.

Biese, Fluß in der Alten-Mark, entspringet bey Besewege, gehet bey Kalba und Osterburg vorbey, nimmt die Ucht an sich, und fällt hernach in den Aland-Fluß.

Biesenberg, Gräflich-Traunisches Schloß an der Donau, nicht weit vom Closter Neuburg, allwo ein schöner Irrgarten, mit vortrefflichen Wasser-Künsten, Grotten und Alleen zu sehen.

Biesenrodt, Schloß auf dem Hartze, harte an denen Anhaltischen Gränzen, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie von Biesenrodt.

Biesenthal, kleine Stadt und Amt in der Mittel-Mark, zwischen Berlin und Bernau, vier Meilen von Berlin. Das dabey liegende Holz heist die Biesenthaler-Heyde.

Bies-Scadi, *Bie-Scadius Mons*, ist ein Stücke des Carpatischen Gebürges, welches Roth-Reussen von Siebenbürgen absondert.

Biessen, ein Ort in Ober-Elsaß, nicht weit vom Rhein.

Biessen, siehe Alt-Biessen.

Bietala, Festung auf dem Gipfel eines Bergs in der grossen Tartarey, an den äussersten Gränzen des Königreichs Barantola, allwo einer von den beyden Königen des Lands, welcher Grand-Lama, oder der grosse Priester ihres Gesetzes, genennet wird, seinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt an der Ens, in das Herzogthum Würtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich bey Paris in die Seine ergeust.

Biferno. *Tifernus*, *Phiternus*, Fluß in der Neapolitanischen Grafschaft Molise, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Japan, auf der Insul Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Flusse il Castro reale.

Bigorre, *Comitatus Bigorrenſis*, Grafschaft in Gascogne, welche fast ganz in dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und dadurch von Aragonien abgeschieden wird. Sie ist 10 Meilen lang, und dreye breit, und wird in das Gebürge, ebene Land, und den Rustan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Flusse Niger, in Africa.

Bihach, siehe Wiehitzsch.

Bihar, Byhar, Marktflecken und Schloß in Ober-Ungarn, vier Meilen von St. Job, davon die Grafschaft Byhar, *Comitatus Biharienſis*, benennet wird. Diese liegt zwischen dem Kraßnenser, Zabolczenser, Zolnocker, und Toranteler-Gespannschaften, und Siebenbürgen.

Bilandre, siehe Belandre.

Bilano, neu angelegtes Closter in Polen, anderthalbe Stunde von Warschau, allwo König Augustus II. seine Andacht zu verrichten pflegte.

Bilbao, *Bilbaum*, *Bellum Vadum*, *Flaviobriga*, grosse und wohl gebauete Handels-Stadt am Einflusse des Nervio, in der Spanischen Landschaft Biscaya, darinnen sie die Hauptstadt ist.

Bilber, Berber, *Bilbera*, Stadt in Persien, in dem Gebiethe Sigistan, bey dem Ursprunge des Flusses Jlmentel.

Bilches, *Bicha*, Flecken im Bischoffthume Jaen, in Andalusien, drey Meilen von Ubeda.

Bildhausen, schönes und reiches Closter, Benedictiner-Ordens, in Franken, drey Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, Biladalgerid, *Biledulgeria*, eine grosse Landschaft in Africa. Sie wird zur Barbarey gerechnet. Ihr meister Reichthum bestehet in Gersten, Datteln, Cameelen, Pferden und anderem Viehe. Die Einwohner sind Mahometaner und Juden, und ihre Könige, deren verschiedene gefunden werden, sind fast allesammt den Türken zu Algir, Tunis und Tripolis zinsbar. Das Land Biledulgerid ist das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, gegen Abend an Algier und die Wüste Saara, gegen Mittag an die Wüsten von Saara, und gegen Morgen an Tripolis gränzet.

Bilhon, Billon, *Bilhonum*, kleine Stadt am kleinen Flusse Ricocher, in Auvergne, in Frankreich, gehöret dem Bischoffe zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Biliberto, Haven an der Donau, in Sclavonien, in Ungarn, nicht weit von Esseck, darinnen die Kayserlichen Kriegs- und Transport-Schiffe einzulaufen und zu überwintern pflegen.

Bilin, Belin, *Bilina*, Städtgen, nebst einem schönen neu gebaueten Schlosse im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, neun Meilen von Prag, dem Fürsten von Lobkowitz gehörig.

Bilinloka, Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwedischen Provinz Helsingland.

Bilis, siehe Pelycz.

Bilitz, *Bilitium*, festes Schloß und Städtgen in Ober-Schlesien, im Fürstenthume Teschen, am Flusse der Carpatischen Gebürge, wo Polen, Ungarn und Schlesien zusammen stossen, dem Herrn Grafen von Son-

Sonneck zuständig, welcher daselbst residiret. Es ist ein wichtiger Paß, und liegt 5 Meilen von Teschen.

Bill, Lat. *Delineatio legis condendæ in Comitiis Anglorum*, heisset auf Englisch im allgemeinen Verstande eine Schrift, insonderheit aber ist eine Bill diejenige Schrift, welche im Parlamente deswegen abgefasset und vorgetragen wird, damit ein Gesetz daraus gemacht werden möge. Es wird nehmlich dieselbe vor dem versammleten Parlamente öffentlich verlesen, und so ferne sich das Ober- und Unter-Haus nicht darüber vergleichen kan, wird dieselbe einer verordneten Commission, oder Committé übergeben.

Bill of Occasional-Conformity, siehe Occasional-Conformity.

Bille, *Billena*, kleiner Fluß zwischen Holstein und dem Lauenburgischen, entspringet im Amte Steinhorst, macht nebst einem Arme der Elbe die Insul Billwerder, und fällt bey Hamburg in die Elbe.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Bischoffthum Münster, in Westphalen.

Biller, Lat. *Tesseræ militaris hospitii*, sind diejenigen Zettel, so die Fouriers und Muster-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn sie ihnen anzeigen, wo sie ihre Quartiere nehmen sollen. Sonst werden auch diejenigen kurzen Briefgen also genennet, Lat. *Epistolium*, wodurch man sich bey einer nahe wohnenden Person etwas erkundiget, oder ihr in Eil etwas berichtet, und werden selbige ohne Ceremonien, da man weder Titul noch Unterschrift brauchet, sondern nur bloß seinen Nahmen unten setzet, geschrieben.

Billichgrätz, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, ist ein Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens, welche es auch besitzen.

Billick, Bellich, *Villica*, Flecken im Herzogthum Bergen, diesseits am Rhein, zwischen Düsseldorf und Nuyß.

Billigheim, kleine Stadt, 2 Meilen von Landau, in der Unter-Pfalz, im Amte Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.

Billinghausen, siehe Bullinghausen.

Billon, siehe Bilhon.

Billonters, siehe Beluren.

Billwerder, siehe Bille.

Bilsen, kleine Stadt im Bischoffthum Lüttich, zwischen Mastricht und Hasselt. Nahe dabey liegt ein berühmtes weltliches Stift und Abtey, für Fürstlich- und Gräfliches Frauenzimer, so Münster-Bilsen genennet wird. Die itzige Aebtißin daselbst ist Eleonore, gebohrne Gräfin von Reckheim und Aspermont.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien, in der Europäischen Türkey, 11 Meilen von Adrianopel gegen Osten.

Bimilipatan, Stadt auf der Halb-Insul, diesseit des Ganges, in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayschen Insuln in Nord-America, welche fruchtbar und lustig ist, von der Insul Bahama gegen Mittag.

Bimmen, Bynen, *Bimmena*, Flecken im Herzogthum Cleve, am Flusse Wahal, 4 Meilen von Arnheim.

Bina, Flecken am Flusse Oglio, in der Mayländischen Grafschaft Cremona.

Binaros, Binarux, *Binarusia*, kleine Stadt im Königreiche Valentia, in Spanien, an den Catalonischen Gränzen.

Binasco, *Binascum*, *Bina ad Bacenas*, kleine Stadt im Herzogthume Mayland, auf dem halben Wege zwischen Mayland und Pavia.

Binche, Binck, Bins, *Binchium*, alte Stadt im Hennegau, am Flusse Haye, 3 Meilen von Mons, hat eine schöne Stifts-Kirche nebst einem Collegio Canonicorum, ist einiger massen fortificiret, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich.

Bindhofen, mäßige Stadt der Englischen Provinz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwischen Maynz und Bacharach, in das Erz-Stift Maynz gehörig. Nahe darbey ist das Bingerloch, welches der Felsen, wegen ein für die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein ist. Auf einer kleinen Insul aber nicht weit davon stehet der Mäuse-Thurn, auf welchen sich der Erz-Bischoff von Maynz, Hatto II., für den Mäusen retiriret haben soll. Siehe Mäuserthurn.

Bingenheim, Hessen-Darmstädtischer Flecken, Amt und Schloß in der Wetterau, dessen Bezirk sonst auch die Fuldische Mark genennet wird, gehörte sonst dem Landgrafen von Hessen-Homburg.

Binck, siehe Binche.

Binnenlander, suche Belandre.

Binicken, siehe Benigheim.

Bins, suche Binche.

Binsdorf, eine kleine Stadt in Unter-Steyermark, in der Herrschaft Hohenberg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Binse, ein Schloß samt einem Flecken bey dem Flusse Sebesso, in Ungarn.

Bintengapoort, kleine Stadt und schöner Haven auf der Schottländischen Insul Yla.

Biörneburg, Bernsburg, *Biærneburgum*, *Arctopolis*, schlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland, in Schweden, wo der Fluß Kumyo in den Sinum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben starke Nahrung mit dem Lachs-Fange, welche sie häufig dören, und in ganz Schweden verführen.

Biörnö, kleine Stadt im Mittägigen Finnland, in Schweden, nebst einem Haven,

bey

bey dem Eingange des Finnländischen Meerbusens, fünf Schwedische Meilen von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americanischen Provinz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biorkö, Insul auf dem Finnländischen Meerbusen, gegen dem Eingange des Flusses Nieva.

Biouac, *Excubiæ castrorum nocturnæ*, ist eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die ganze Armee gehalten wird, und Esquadron- und Bataillonweise kommt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallations-Linien zu besetzen, oder sonst des Feindes Ueberfall zu verhindern.

Bipp, Pipp, *Pippinum*, festes Schloß und Vogtey, dem Canton Bern gehörig, eine Meile von Solothurn.

Birckenau, siehe Lähn.

Birckenfeld, Fürstenthum an dem Flusse Nabe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Grafschaft Spanheim ist, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Birckenfeld, deren Landesherren das Herzogthum Zweybrücken geerbet, und sich nun Herzoge von Zweybrücken schreiben. Der nun regierende Herzog heisset Christian, geb. den 6 Sept. 1722. kam zur Regierung 1735., ist unvermählt.

Birckenfels, eine Marggräflich-Anspachische Vogtey, nicht weit von Anspach.

Birckstein, lustiger Ort im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, dem Grafen von Kokorzowecz gehörig, allwo in einem breiten Thale ein sandigter Felsen anzutreffen, darinnen eine vollkommene Wohnung von Stuben, Kammern, Capellen und Keller eingegraben, und oben mit einem Garten bedeckt ist.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Trapani Capo Coco ins Meer ergeust.

Birglitz, Königliches Berg-Schloß im Rakonitzer-Crayse, in Böhmen, unweit Beraun, welches man sonst als ein Staats-Gefängniß gebrauchet.

Birka, Birkoxin, schlechter Ort in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland, welcher fast ganz ruiniret ist.

Birstein, siehe Bierstein.

Biro, Türkische Stadt in Asien, in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, in der Landschaft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, am Flusse Dée.

Birs, Fluß in der Schweitz, der 6 Meilen von Basel aus dem Berge Jura entspringet, und bey der Stadt Basel in den Rhein fällt.

Birsen, Birtze, kleine Stadt und Schloß in Samogitien, in Litthauen, zwischen Mietau und Braslaw, dem Fürsten von Radzivil gehörig.

Birthalmen, Berthalm, *Birthalom*, *Birthallinum*, grosser Flecken in Siebenbürgen, zwey Meilen von Medwisch. Es ist der ordentliche Sitz des Lutherischen Bischoffs von der Teutschen, oder Sächsischen Nation, welcher zugleich des Orts Pastor Primarius ist, allwo alle Geistlichen ordiniret werden. Es wächset allhier sehr guter Wein.

Birtnitz, siehe Pirnitz.

Birviesca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Castilien, und die Hauptstadt des Gebiethes Bureva.

Birze, siehe Birsen.

Bisaccia, Bisazza, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Herzogthums, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Conza gehörig. Das Haus Pignatelli besitzet sie itzo.

Bisagno, siehe Besagno.

Bisantz, suche Besançon.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Biscaya, Viscaya, Cantabria, Provinz in Spanien, welche gegen Norden an das Biscayische Meer, gegen Westen an Asturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Castilien, und gegen Osten an Frankreich und Navarra gränzet. Sie ist reich an Eisen-Bergwerken und Harz, und hat 21 bemauerte Städte.

Biscaya, Neu-Biscaya, Provinz in der Audienz Guadalaxara, in Mexico, in Nord-America, allwo reichhaltige Silber-Erzte zu finden. Sie gehöret den Spaniern, welche die Oerter St. Barbara, St. Juan und Endeke daselbst erbauet haben.

Biscayisches Meer, *Mare Cantabricum*, ist ein Theil vom Atlantischen Meere, und benetzet selbiges die Nördliche Küste von Spanien.

Bischburg, Bischoffsburg, ein offenes Städtlein in Ermland, im Polnischen Preussen.

Bischmarck, kleine Stadt in Pomerellen, unweit Stargard.

Bischoff, *Episcopus*, ist ein hoher Geistlicher, welcher die Aussicht über eine Dioces, oder über ein Bischoffthum hat. Das Recht, einen Bischoff zu erwählen, hat in der ersten Kirche bey der Gemeinde und den Aeltesten bestanden, hernach ist es auf die Canonicos der Cathedral-Kirchen gekommen, sind vor Alters in Teutschland von den Kayserн und Königen ernennet worden, bis endlich der Pabst solches Jus Sæc. XII. an sich gebracht. Was den heu-

ti-

tigen Zustand betrift, so werden die Bischöffe in Teutschland von den Capituln erwählet, und von dem Pabst confirmiret, mit denen weltlichen Regalien aber von dem Römischen Kayser belehnet; in Frankreich denominiret sie der König, und der Pabst ertheilet die Confirmation; in Spanien wird solches Jus denominandi den Königen auf Lebzeiten verstattet. In Engelland werden sie auf vorher erhaltene Königl. Permißion von denen Capituln erwählet, hernach in solcher Wahl vom Könige confirmiret, und auf dessen Befehl der Erwählte von dem Erz-Bischoff geweyhet. In Italien aber setzet der Pabst die Bischöffe absolute ein. Ein Bischoff *in partibus Infidelium* ist derjenige, der zwar den Rang und Titul eines Bischoffthums hat, dessen Diöces aber von den Unglaubigen annoch besessen wird, zum Exempel, der Bischoff von Utica, Tripoli, u. d. m. Dergleichen Titul führen insgemein die Weyh-Bischöffe, und die Päbstlichen Nuncii, damit sie die Bischöfflichen Functiones zugleich an dem Orte, dahin sie abgeschicket werden, verrichten können. Es werden auch Bischöffe die vornehmsten Geistlichen in der Lutherischen Kirche, in Schweden, Dännemark, und in den Preußischen Landen, genennet.

Bischoffheim, ein Städtgen in Schwaben, im Kreichgow, welches den Herren von Helmstädt gehöret.

Bischoffheim, Würzburgische Stadt und Amt unweit Fladungen und Ostheim, in Franken, an der Röhn, welches ein grosses Gebürge ist, so sich zwischen das Hennebergische, Fuldische und Würzburgische Gebiethe erstrecket.

Bischoffheim, Stadt und Amt an der Tauber, in Franken, dem Churfürsten von Maynz gehörig.

Bischoffhofen, ein schlechter Ort im Salzburgischen, am Flusse Saltzach, unter Werfen.

Bischöffliche, siehe Episcopales.

Bischoff mit seiner Clerisey, l'Eveque & ses Clercs, sind ein Haufen gefährliche Klippen in der See bey den Sorlingischen Insuln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands-Ende von Engelland gegen über gelegen, auf welchen der Englische Admiral Schovel 1707. im November mit seinem Schiffe scheiterte, und nebst 900 Personen jämmerlich um das Leben kam.

Bischoffsberg, also wird genennet die Probstey St. Johannis im Rheingau, so dem Capitul zu Maynz gehöret.

Bischoffsberg, suche Danzig.

Bischoffsburg, s. Bischburg.

Bischoffs-Castle, *Episcopi Castellum*, Flecken, dem Bischoffe von Hereford gehörig, in der Grafschaft Shrop, in Engelland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bischoffsheim, grosser Marktflecken im Ober-Elsaß, ins Bißthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg und die von Hugen haben Adeliche Schlösser darinnen. Oberhalb diesem Markte, auf dem Bischoffsberge, ist zu der dasigen Franciscaner-Kirche eine grosse Wallfahrt.

Bischoffslack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Crain, nebst einer Herrschaft, dem Bischoffe zu Freysingen gehörig, 3 Meilen von Laubach, hat ein Schloß, und liegt zwischen den beyden Wassern, Pollent und Zäher.

Bischoffs-Mütze, *Infula, Mitra episcopalis*, ist eine kostbare, oben in zwey Theile gespaltene und mit Edelgesteinen versetzte Mütze, welche die Catholischen geweyheten Bischöffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihren Wapen führen.

Bischoffs-Stab, *Litnus*, ist ein langer und oben eingekrümmeter Hirten-Stab, welchen die geweyheten Catholischen Bischöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Priester-Weyhe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Bischoffstein, kleine Stadt in Preussen, in Ermland, nebst einem Schlosse, so Polnisch-Bischting heisset.

Bischoffswerda, *Episcopi Insula*, Stadt in Meissen, und zwar im Meißnischen Crayse, 4 Meilen von Dreßden, im Amte Stolpen, an der Weiseritz, Chur-Sachsen gehörig. Hat eine Superintendur.

Bischoffswerder, Polnisch *Biskubiec*, feines Städtlein im Polnischen Preussen, am Flusse Asse, welcher sich in die Weichsel ergeust.

Bischoffszell, *Episcopi cella*, Stadt im Türgow, in der Schweitz, am Flusse Sitter, wo derselbe in den Fluß Thur fället, nebst einem Schlosse, ist theils frey, theils dem Bischoffe zu Costnitz unterthan, welcher in dem Schlosse daselbst einen Ober-Vogt hat, und gehet die Catholische und Reformirte Religion im Schwange. Der berühmte Melchior Goldastus von Haiminsfeld ist allhier gebohren worden.

Bischting, siehe Bischoffstein.

Bischweiler, *Episcopi Villa*, Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, hat sonst als ein Pfand denen Pfalz-Grafen von Birkenfeld zugestanden, welche es auch zu ihrer Residenz gebrauchet; es gehöret aber, nachdem es von der Crone Schweden 1699. wieder eingelöset worden, zum Herzogthum Zweybrücken.

Biscisten, ein bedeckter Ort zu Constantinopel, allwo viele reiche Kram-Buden zu finden, darinnen man die kostbaresten Sachen findet, einen Reuter zu bekleiden, und zu bewaffnen, wie auch

ein

ein Pferd zu schmücken, Lat. *Tabernæ Institorum Constantinopolitanæ, in quibus Equitum, equorumque ornatus venum exponuntur.*

Biscuit, Zweyback, *Panis bis coctus nauticus*, eine Art sehr trockenen Brodes, welches zwey- oder dreymal gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu verproviantiren.

Bise, siehe Biese.

Bisegle, Stadt in der Landschaft Bari, in Neapolis, am Meere, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Trani gehörig.

Bisenthal, siehe Biesenthal.

Bisentina, kleine Stadt in dem See Bolsena, im Patrimonio Petri, im Päbstlichen Gebiethe.

Biserta, grosse und feste Stadt an den Küsten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber ist.

Bisignano, *Bisidiæ, Besidianum*, volkreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo sich die Flüsse Cotili und Crato vereinigen, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Biskupiec, siehe Bischoffswerder.

Bisnagar, Königreich auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, zwischen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, ist reich an Sapphiren, und andern kostbaren Steinen. Die Haupt-Stadt darinne führet gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein festes Schloß.

Bissendorf, Amts-Voigtey im Lüneburgischen.

Bißmarck, Städtlein an der Biese, in der alten Mark Brandenburg, davon das alte Adeliche Geschlechte von Bißmarck seinen Nahmen führet, gehöret aber itzo denen Herren von Alvensleben.

Bistra, siehe Bistritz.

Bistrice, Flecken im Glazer-Crayse, in Böhmen.

Bistricz, Nösen, kleine und nach alter Art befestigte Stadt, am Flusse Bistricz, in Siebenbürgen, hat vor diesem starke Handlung mit Polen und der Moldau getrieben, welche aber anitzo gänzlich darnieder lieget. Sie ist die fünfte unter denen Sächsischen Städten, Lutherischer Religion, hat ein Gymnasium, und in den Königl. Bergwerken daselbst wird ein guter Boraxr gefunden.

Bistricz, *Bistricia*, Stadt in Nieder-Ungarn, an dem Flusse Waag.

Bistricz, Neu-Bistricz, siehe Bystrzice.

Bistritz, Wistritz, kleiner Fluß in Sclavonien, der oberhalb Veronitza in die Drau fällt.

Biszestia, Beczestie, *Russorum pœna injuriarum in ære vel corpore*, also nennen die Russen die Strafe, so auf die Injurien gesetzt ist, welche im Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beschimpfung, so einem Bojaren angethan worden, bis auf 2000 Thaler, bey andern Bedienten des Czaars auf den Werth einer jährlichen Besoldung taxiret, auch wenn das Weib, Kinder, oder andere Freunde, mit angegriffen sind, nach Anzahl der Personen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, so wird er dem Beleidigten ins Haus geschicket, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knutpeitsche geben lässet.

Bitchu, Bitcon, *Bitchuum*, Stadt auf der Insul Niphon, in Japan, welche die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens ist, am Golfo de Meaco.

Bitetto, schlecht bewohnte Stadt in der Neapolitanischen Provinz Bari, nebst einem Bischoffthum, unter Bari gehörig.

Bithynia, eine Provinz in Klein-Asien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bitilise, Türkische Stadt in Georgien, in Asien, nicht weit von den Persischen Gränzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren, in Africa, gegen dem Niger.

Bitonto, kleine, aber wohl bewohnte, auch mit Mauern und einem Schlosse versehene Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari. Anno 1734. hatte der Spanische General, Montemar, allhier wider ein Kayserliches Corpo ziemliche Avantage, und wurde darauf zum Herzog von Bitonto creiret. Der hiesige Bischoff stehet unter dem Erz-Bischoff von Bari.

Bitsch, *Biche*, Grafschaft in Westerreich, welche die Grafschaft Sarwerden gegen Westen, Elsaß gegen Süden, und das Herzogthum Zweybrücken gegen Osten und Norden zu Gränzen hat, gehörete sonsten dem Grafen von Hanau, als ein Lothringisches Lehen, sie sind aber von den Herzogen von Lothringen depossediret worden. Die Hauptstadt darinnen heißt gleichfalls Bitsch, und hat ein festes Berg-Schloß.

Bitschen, siehe Pitschen.

Zirten, ein gewisser District in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulde, im Sächsischen Chur-Crayse, anitzo dem Chur-Hause gehörig. Es ist aber ein Vergleich vorhanden, daß es vom Chur-Crayse nicht getrennet werden soll.

Bittickheim, siehe Bietigheim.

Bivar, Stadt in Sclavonien, auf einer Insul, Metabar genannt, welche der Sau-Fluß machet.

Biuthere, *Bathycolpus, Bathyntus, Bathynias*, kleiner Fluß in der Türkischen Provinz Romanien, welcher sich in das Mare di Marmora ergeust, und den kleinen Meerbusen von Biuthere formiret.

Bizehani, oder Bizehami, *Sanniones aulæ Turcicæ*, sind 40 von Natur stumme und taube Personen am Türkischen Hofe, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopfe nicht nur allgemeine Dinge zu verstehen geben, sondern auch ganze Historien erzählen können. Unter ihnen müssen 8, oder 9, welche die ältesten sind, und welche man die stummen Favoritten nennet, dem Groß-Sultan, an statt derer Schalks-Narren, allerhand Kurzweil machen. Im übrigen ist diese Sprache durch Zeichen an diesem Hofe so gemein, daß sie fast jedermann verstehet.

Blackborne, kleine Staot in der Landschaft Lancaster, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland, wegen des Schutzes wider die Räuber in der Nordischen Provinz des Königreichs, Lat. *Tributum ad fines a latrociniis tuendos impositum.*

Blackvvater, Fluß in Ulster, in Irrland, der sich in die See Neaug ergeust.

Blackvvater, Fluß in der Landschaft Mounster, in Irrland, der sich durch einen breiten Einfluß, die Baye von Doughal genannt, ins Meer ergeust.

Blackvvater, kleiner Fluß in der Landschaft Essex, in Engelland, welcher sich in das Teutsche Meer ergeust.

Bladnock, ein Fluß in der Grafschaft Gallowan, in Süd-Schottland, welcher sich zwischen der Stadt Withern und dem kleinen Meerbusen Ferrytown ins Irrländische Meer ergeust.

Blagay, ein ehemalig festes, nunmehro wüstes Gränz-Schloß in Croatien, an der Sau, zwischen Sluin und Carlstadt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Cornna, wobey ein warmes Bad und berühmter Sauerbrunnen. Es ist das Stamm-Haus des vornehmen Gräflichen Geschlechts derer Ursiner von Blagay, in Crain.

Blainville, kleine Stadt im Herzogthum Lothringen, an der Murre.

Blain, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, in der Schottländischen Grafschaft Athol.

Blaisois, *Ager Blegensis*, kleine Landschaft in dem General-Gouvernement von Orleans, welche die Loire in zwey Theile absondert.

Blame, Beschimpfung, Vorwurf, Schuldgebung, Lat. *Male audire.*

Blamont, Blanckenburg, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschaft, am Flusse Vezouse, in Lothringen, 8 Meilen von Nancy.

Blamont, kleine Stadt und festes Schloß, beyde auf einem Felsen, in der Grafschaft Mümpelgard, zwey Meilen von Mümpelgard, dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Blanc, Capo Blanco, siehe Baffo.

Blanc, Capo Blanco, Vorgebürge in Nord-America, in Neu-Spanien, von zwey weissen Felsen, so man von weiten wie hohe Thürme siehet, also genannt. Dessen Ufer, welches sich von Nord-Westen gegen Nord-Osten auf 4 Meilen erstrecket, machet eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebürge, so Capo Blanc genennet wird, liegt in Süd-America, erstrecket sich von der Landschaft Quito gegen Westen in das Mar del Zur

Blanc, eine von den Antillischen Insuln, in America, ist niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die besten Schild-Kröten in ganz America.

Blanc en Berry, *Oblincum*, eine kleine Stadt am Flusse Creuse, in der Landschaft Berry, in Frankreich.

Blanche, Blanca, Lat. *Albo cincta habitu regis Galliæ vidua*, also nennet man die Wittwen der Könige in Frankreich, weil sie, sobald ihr Gemahl gestorben, sich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang also gehen müssen, da sie sonst bey Lebzeiten des Königs allezeit Castanien-braun tragen, gleichwie der König stets Violet-blau. Wenn aber der Prinz den Thron besteiget, wird sie Reine Mere, oder die Königliche Frau Mutter, genennet.

Blanche Baye, ein Meerbusen in der Insul Terreneuf, in Nord-America, erstrecket sich gegen Osten.

Blanck, hat 6 Deut, und 1 Deut 2 Pfenninge nach Holländischer Münze.

Blanckenberg, kleine Stadt, nebst einem guten Haven und festen Schlosse, an der See, im Spanischen Flandern, zwischen Ostende und Sluis, zwey Meilen von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Herzogthum Berg, am Flusse Sieg.

Blanckenberg, siehe Blanckenburg.

Blanckenburg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Crayse, am Unter-Harz, welches gegen Osten mit dem Halberstädtischen und Anhaltischen, gegen Süden mit dem Stollbergischen und Hohensteinischen, gegen Westen mit dem Fürstenthum Grubenhagen, der Grafschaft Wernigroda und dem Ober-Harz, und gegen Norden abermal mit dem Halberstädtischen gränzet, das Land hat nur schlechten Feldbau, aber desto schönere Waldungen, viel Wildpret, köstliche Erzte, Mineralien, Steine und Erd-Arten. Vor diesem war es eine Grafschaft, und ward von Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel seinem Prinzen, Ludwig Rudolph, eingeräumet. An. 1708. ward sie vom Kayser Joseph in

ein Reichs-Fürstenthum, unter dem Nahmen Braunschweig-Blanckenburg, erhohlen, und sollte das Grubenhagische Votum Herrn Herzog Ludewig Rudolphen unter gewissen Bedingungen von Hannover überlassen werden. Es verzögerte sich aber mit der wirklichen Introduction, und endlich gelangete mehr besagter Herzog An. 1731. zur Succession der gesammten Braunschweigisch-Wolfenbüttelischen Lande, da dann die Sache auf einmal in einen andern Stand versetzet wurde. In diesem Fürstenthum ist

Blanckenburg die Hauptstadt, 2 Meilen von Halberstadt gelegen. Das vortreffliche Residenz-Schloß liegt auf einem Felsen-Berge, und kan in der That für eines von den schönsten und prächtigsten Berg-Schlössern in Teutschland paßiren. Die Stadt liegt am Flusse des Schloß-Berges, ist zwar nicht prächtig, aber doch bequemlich gebauet. Die Einwohner nähreten sich größtentheils von der Hofstatt, mit welcher dann auch ihre meiste Nahrung hingefallen.

Blanckenburg, suche Blamont.

Blanckenburg, Blanckenberg, Städtlein und Amt im Thüringischen, 1 Meile von Saalfeld, nebst einem wüsten Schlosse, an der Schwarze, so ehemals der Grafen von Schwarzburg Residenz gewesen, und gehöret anitzo dem Fürsten von Rudelstadt.

Blanckenhayn, Schloß und Städtlein in der Grafschaft Gleichen, den Grafen von Hatzfeld gehörig, 4 Meilen von Erfurt, und 2 von Jena.

Blanckenheim, eine kleine Stadt und Residenz eines Grafen von Manderscheid, in der Eifel, am linken Ufer des Aehr-Flusses gelegen.

Blanckenstärten, Amt und Dorf im obern Stifte Aichstädt, in Franken, an der Sulz.

Blanckenstein, ein altes Schloß auf einem Felsen, nebst einem Abte, in Ober-Hessen, 1 Meile von Marpurg, nach Darmstadt gehörig.

Blanckenstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Melk.

Blancytren, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Sterling.

Blandford, Marktflecken in Dorsetshire, in Engelland, am Flusse Stour, allwo die besten Spitzen gemacht werden.

Blandin, eine von den 4 freyen und vornehmsten Abteyen, Benedictiner-Ordens, in den Niederlanden, nahe bey Gent, in Flandern, auf dem Blandinberg gelegen. Sie ist sonsten St. Pierre genennet worden.

Blanes, See-Haven in Catalonien, im Gebiethe Girona, in Spanien.

Blankas, kleine Insul auf dem Meerbusen von Mexico, in Nord-America, auf der Küste der Provinz Tlascala, nicht weit von Vera Crux. Sie hat den Nahmen von dem weissen Sande, und ist sehr klippicht.

Blankeberghe, siehe Blanckenberg.

Blankenheim, s. Blanckenheim.

Blankil, kleine Silber-Münze im Königreiche Fez und Marocco, mit des Kaysers Bildniß gepräget, einen guten Groschen nach Teutschem Gelde werth, und deren dreye eine Barbarische Unze, welches eine Münze, so nur in der Einbildung bestehet, ausmachen.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, ist ein weisses Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Insiegel desjenigen bezeichnet, welches solches einem andern, deme er zu einer gewissen Sache Vollmacht giebt, ausstellen will, damit dieser etwas gewisses darauf schreiben, und in dessen Nahmen verrichten könne, Lat. *Charta pura subscripto alicujus nomine & sigillo munita, ut alter illius periculo & nomine, quicquid e re videbitur, inscribat.*

Blazac, kleine Stadt am Flusse Nay, in dem Ländgen Angoumois, in Frankreich, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blason, oder Wapen-Kunst, *Heraldica*, ist eine Auslegung der Stamm-Wapen, welche gewisse Zeichen ritterlicher Tapferkeit und Helden-Thaten sind, auch diejenigen Königreiche, Fürstenthümer und Länder, so grosse Herren entweder wirklich besitzen, oder darauf eine Prätension haben, anzeigen.

Blasonist, *Designator typorum scuti gentilitii*, heißt unter den Kayserlichen Bedienten derjenige, welcher die Wapen-Kunst tractiret, und auf die Wapen Achtung giebet, daß hierinne, wegen der vielfältigen Adels-Briefe, kein Irrthum oder Confusion entstehe.

Blassenburg, siehe Culmbach.

Blatna, Stadt, und in einem See liegendes feines Schloß, im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Blatren-See, siehe Balaton.

Blau-Strohm, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuren unten am Berge entspringet, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervor quillt, wird der blaue Topf genennet, weil er ganz blau aussiehet, und unergründlich ist, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von seinem Ursprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuren, Blaubeyren, *Burrhonium, Blaburnium, Blauburnium*, kleine Stadt im Herzogthum Würtenberg, am kleinen Flusse Ach, wo derselbe in die Blau fället, 2 Meilen von Ulm. Das Schloß, welches ausserhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der Ruck genennet, und in der Closter-Schule daselbst werden etliche und 20 Fürstliche Alumni, unter der

Auf-

Aufsicht des Abts und zweyer Closter-Præceptorum, unterhalten und informiret.

Blavet, oder Port-Louis, feste Stadt an der Südlichen Küste von Bretagne, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken in der Diœces von S. Brieux, entspringet. Es ist eine der besten Festungen an dieser Küste, nebst einem guten Schloß und Haven.

Blaumüser, Münze, wornach im Cöllnischen, Clev- und Münsterischen gerechnet wird, und die so viel als drey gute Groschen austräget.

Blaye, befestigte Stadt auf einem Felsen, am Flusse Garonne, in Guienne. Sie ist ein wichtiger Paß an diesem Flusse, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht bis nach Bourdeaux hinauf kommen können; wie denn die ausländischen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geschütz ausladen müssen. So ist auch hieselbst ein grosser Wein-Handel.

Blaugies, Dorf im Hennegau, zwischen Mons und Maubeuge, allwo zwischen den Alliirten und Franzosen den 11 Sept. 1709. eine sehr blutige Bataille geschahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000 Mann blieben, der Sieg aber von den Alliirten erhalten wurde. Sie wird auch die Schlacht bey Taniers und Malplaket genennet.

Bleckede, Schloß, Flecken und Amt an der Elbe, im Herzogthume Lüneburg, eine Meile von Lauenburg.

Bleckingen, Schwedische Landschaft an der Ost-See, in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Smaland, und gegen Westen an Schonen gränzet.

Bleiburg, **Pleiburg**, schönes Schloß und Stadt am Flusse Feistritz, in Unter-Kärndte.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, zwischen der Bode und Wipper, 2 Stunden von Nordhausen, zum Fürstenthum Halberstadt gehörig, allwo ein Superintendent ist, der in dem Halberstädtischen Consistorio Session hat.

Bleichfeld, **Pleichfeld**, Dorf im Bischoffthum Würzburg, ohnweit dieser Stadt.

Bleidenstadt, ein Flecken und Closter der Canonicorum regularium, oder sogenannten regulirten Chor-Herren, 2 Meilen von Maynz, über den Rhein, am Flusse Aar.

Bleinheim, siehe Blindheim.

Blenda, kleine Insul des Archipelagi, auf dem Golfo d'Engia.

Blendungen, siehe Mantelets.

Blesnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Gatinois, an dem Flusse Loing.

Blesse, siehe Bieß.

Blessel, kleines Castell in der Niederländischen Grafschaft Artois, am kleinen Flusse Laquete, nicht weit von Aire.

Bleterans, kleine Französische Stadt in der Franche Comté, in der Baillage Aval, am Flusse Seille, welche von einigen mit Bliterre confundiret wird.

Blexhusen, ein Jagdhaus und Vogtey in der Grafschaft Oldenburg, mitten zwischen Apen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bleystadt, Berg-Städtlein im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, allwo man Zinn und Bley schmelzet.

Bleystein, ein Städtgen, hinter Weiden, gegen Böhmen, gehört zum Neuburgischen.

Bleywurf, Sonde, Lat. *Bolis nautica*, ist ein Stück Bley, in Gestalt eines Kegels, an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läßt, so wohl die Tiefe, als auch die Eigenschaft des Grundes zu erforschen. Denn man beschmieret das unterste Theil des Bleywurfes mit Unschlitt; dabey er etwas von Sand, oder was sich sonst auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er ganz sauber bleibet, so ist es eine Anzeigung, daß der Grund kieselsteinicht, oder felsicht ist. Ein solcher Bleywurf wiegt insgemein 18 Pfund.

Bließcassel, kleine Stadt im Westerreich, an der Bließ, unweit Saarbrücken. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

Bließ, *Blesse*, Fluß im Westerreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fället.

Blinde, siehe Passevolants.

Blinde, Civadiere, Lat. *Velum mali anterioris*, also wird das Seegel des Boegspriet genennet.

Blindenburg, siehe Vicegrad.

Blinder Angriff, *Irruptio simulata*, geschiehet, dem Feinde eine Diversion zu machen, daß er seine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff desto besser zu befördern.

Blindes, *tigna transversa*, sind Queer-Balken in der Fortification, welche man queer über die Trenchéen legt, wenn man sie gerade gegen die Festung zu führen genöthiget wird, da sie sonst schräge geführet werden, daß man nicht so leichte aus der Festung hinein schiessen kan. Solche Balken werden alsdenn mit Faschinen, Weiden, Reisern, oder Erde bedecket, damit die Soldaten unter demselben vor dem feindlichen Geschütze sicher seyn mögen.

Blindesteng, *Malus anterior*, ist auf einem Schiffe derjenige Mastbaum, welcher an die Boegspriet gesetzet wird.

Blindheim, ein Dorf, unweit Höchstädt, in Schwaben, wo der Herzog von Marlborough nebst dem Prinz Eugenio am 13 Aug. 1704. die Französische und Bayerische Armee aufs Haupt geschlagen, und den Marechal de Tallard, nebst 12000

Mann, gefangen bekommen. Suche Wadstoke.

Blitzen-Insul, Ilhas de Corisko, Portugiesische Insul auf dem Genuesischen Meer, in Africa, nicht weit von der Insul St. Thomas. Sie ist schlecht bewohnt, mehrentheils sandicht, hat hohe Bäume, deren Holz noch röther, als das Brasilianische ist, und gut Wasser für die Schiffe. Den Nahmen hat sie daher, weil es stark um diese Gegend geblitzet, als sie von den Portugiesen entdecket worden, und diese haben 1724. eine neue Africanische Compagnie dahin etabliret, um die Schwarzen von dar nach Brasilien überzubringen.

Blockesberg, Blorberg, Brocksberg, *Mons Bructerus, Melibocus*, der höchste Berg auf dem Harz, zwischen Osterode und Wernigerode, im Fürstenthum Blankenburg, daraus die Flüsse Bode, Ocker, Holz-Emme und andere entspringen.

Blockhäuser, *Moles igneæ tormentis instructæ*, sind hölzerne Batterien auf Rollen, oder Schiffe geleget, daß man sie mit leichten Stücken besetzen, und entweder auf dem Wasser, oder in den Contrescarpen und Contre-Approchen unversehens aufführen, und damit in des Feindes Arbeit spielen kan. Es giebt auch Blockhäuser, so auf die Erde gebauet sind.

Blockziel-Aa, kleiner Fluß in der Holländischen Provinz Ober-Yssel, welcher Steenwick vorbey läuft, und sich bey der Fortresse Blockziel in die Zuyder-See ergiesset.

Blois, *Blesum*, schöne und volkreiche Stadt in Frankreich, in der kleinen Landschaft Blaisois, an einem Hügel, und erstrecket sie sich bis an die Loire. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Paris gehörig, ferner ein Presidial, Baillage, und den Titul einer Grafschaft, nebst einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, und sind vor diesem die Königl. Kinder allhier erzogen worden, hat viel Künstler, davon sonderlich die Uhren von Blois bekannt sind, auch sollen die Einwohner die beste Pronunciation von der Französischen Sprache haben. A. 1733. litte diese Gegend eine Ueberschwemmung, wobey man angemerket, daß das Wasser in der Loire fünf Fuß höher gewesen, als 1707., daneben dergleichen gewesen.

Blomberg, siehe Blumberg.

Bonitsa, kleiner Fluß in Schlesien, in dem Fürstenthum Oppeln, läuft anderthalbe Meile unter Oppeln in die Oder.

Bloye, Blonicz, grosse und volkreiche, aber hölzerne Stadt, in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen, 4 Meilen von Warschau.

Bloquiren, oder berennen, *corona cingere*, heisset einen Ort von weiten rings umher dergestalt einschliessen, daß nichts heraus, noch hinein kommen kan. Und eine solche enge Einschliessung nennet man eine Bloquade.

Blumberg, oder wie einige Land-Charten setzen, Florimont, kleine Stadt und Herrschaft mit fünf Dörfern, in Ober-Elsaß, vier Meilen von Basel. Itzo gehöret sie der Familie de Soiches, in Mümpelgard.

Blumberg, Blomberg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem Grafen zur Lippe gehörig.

Blumberg, *Florimont*, Reichs-Grafschaft in Italien, im Bolognesischen Gebiethe, dem ehemaligen Kayserlichen Ambassadeur zu Venedig, Fürsten Ercolani gehörig, in dessen Faveur sie Anno 1699. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben worden.

Blumenau, Churfürstlich Amt-Haus an der Aue, 2 Meilen von Hannover.

Blumeneck, uraltes Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Bregenz, im Wallgow, dem Abte von Weingarten gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubündten, unweit Glanz, ist das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Blumenthal.

Blumenthal, Schloß und Amt im Herzogthum Bremen.

Blumenthal, Plomenthal, altes Teutsch-Ritterliches Ordens-Haus in Ober-Bayern, R. München, in der Pflege Aicha, am Wasser Ecknach, allwo ein Commenthur gedachten Ordens seine Hofhaltung hat.

Blumenthal, ein Closter der regulirten Chor-Herren, im Stifte Augspurg, in dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Weilheim, nicht weit von Augspurg, an dem Flusse Ammer.

Boavista, siehe Bonavista.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine Stadt mit dem Titul einer Grafschaft, am Fluß Trebia, im Herzogthum Mayland, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Genua gehörig. Sie ist die Hauptstadt eines Gebieths gleiches Nahmens, welches sehr bergicht ist.

Bobbio, Grafschaft im Fürstenthum Piemont, in Italien, an denen Gränzen von Provence, dem Herzoge von Savoyen gehörig.

Bobenhausen, item **Babenhausen**, Hanauisches festes Schloß und Städtlein am kleinen Flusse Gernsprenz, 2 Meilen von Hanau. Vor Zeiten ist allda eine Münze gewesen, so nachhero nach Hanau verlegt, und von Kayser Carl IV. An. 1368. als ein Reichs-Lehn dem Hause Hanau conferiret worden. Itzo gehöret Stadt und Herrschaft zu Hessen-Cassel.

Bober, ziemlicher Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey Schatzlar, in dem Fürsten-

stenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Gränzen entspringet, bey Sagan vorbey gehet, und sich bey Crossen in die Oder ergeust.

Boberau, kleiner Ort im Fürstenthume Jergendorf.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthume Crossen, an den Lausitzer Gränzen, längst einem Berge hinauf, an welchem die Bober vorbey fliesset. Es gehöret unter das Amt Crossen, lebet vom Ackerbau, Leinweberey, Schuh- und Stiefelmachen. Die umliegende Gegend, so eine gute Anzahl Dörfer begreifet, heisset das Bobersbergische Ländgen, oder Weichbild.

Boberstein, Schloß und einträgliches Closter-Guth im Fürstenthume Jauer, in Schlesien, unweit Schmiedeberg, denen Jesuiten zu Hirschberg gehörig.

Bobrüysk, eine Stadt in der Woywodschaft Minski, in Lithauen.

Bobrowa, Marktflecken in der Marggrafschaft Mähren, dem Cistercienser-Closter zu Sara gehörig.

Bocca della Verita, *Lapis Lydius castitatis*, der Mund der Wahrheit, wird zu Rom ein alter heydnischer steinerner Kopf mit offenem Munde nächst bey der Kirche S Maria in Cosmedin genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hembder, wenn sie ihren eifersüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unschuld beweisen wollen, darein stecken, und wenn sie nicht richtig befunden werden, dieser Mund sich zuschliessen solle.

Bocca d'Inferno, der Höllen-Rachen, Lat. *Ignis fatuus in agro Bononiensi*, wird ein gewisses Meteoron, oder Luft-Zeichen, genennet, welches in Italien, um die Stadt Bologna herum, wenn es unstet ist, sich öfters sehen lässet. Es ist eigentlich ein Feuer, kugelrund, und führet die Reisenden öfters in die tiefesten Abgründe.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zagatay, in Asien, nahe beym Flusse Albiamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau, gelegene Festung.

Bochetta, Bocchetta, ein für unüberwindlich gehaltener fester Paß im Gebürge gegen Genua, welchen die Kayserlichen An. 1746. und 1747. eingenommen.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodschaft Cracau, ist wegen des guten Stein-Salzes bekannt.

Bochholt, siehe Bockholt.

Bochölt, siehe Bouchaut.

Bochoute, eine von den vier Ambachten im Holländischen Flandern, unweit Sas von Gent.

Bocht, Bucht, *Sinus*, ist so viel, als eine Bay, oder kleiner Meerbusen.

Bocino, Bucino, *Bucinum*, kleine Stadt in Principato citra, in Neapolis, mit dem Titul eines Fürstenthums, wo sich die Flüsse Negro und Segro vereinigen.

Bockelen, Bockenemb, Stadt und Schloß in der Grafschaft Woldenberg, am Flusse Nette, vierthalbe Meilen von Hildesheim, gegen Süd-Osten, und zum Stifte Hildesheim gehörig.

Bockenburg, Flecken in dem Südlichen Theile von Diethmarsen, in Hollstein, so vor diesem der Grafen von Siethmarsen Residenz, und wohl befestiget gewesen.

Bockeloh, ein Amt im Hannöverischen.

Bockenheim, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfalz, anitzo Chur-Pfalz gehörig.

Bockenheim, Saar-Bockenheim, kleine Stadt an der Saar, in Westerreich, dem Herzoge von Lothringen gehörig.

Bocker-Bee, siehe Betsko.

Bockenried, siehe Buckenried.

Bockholt, Bochholt, Amt und grosser Strich Landes im Stifte Münster, darinne eine Stadt gleiches Nahmens am Flusse Aa, gegen die Clevischen Gränzen.

Bockhorst, ein Flecken im Hollsteinischen, in dem Amte Haurow, vierthalbe Meilen von Itzehoe.

Bockia, siehe Bocheja.

Bocknia, siehe Bochnia.

Bocks-Insul, siehe Cabres.

Bodanetz, Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Crayse, anderthalb Meile von Pardubitz.

Bode, Bude, *Boda-Hercynidum*, ein Fluß, welcher auf dem Blocksberge entspringet, über den Stackelberg von zwey hohen Felsen herunter fällt, durch das Quedlinburgische, Halberstädtische und Magdeburgische gehet, und im Anhaltischen, bey Nienburg, in die Saale fliesset.

Bodegrave, Flecken am Rhein, in Holland, zwischen Leyden und Woerden.

Bodelschwing, Stammhaus des Freyherrlichen Geschlechts dieses Nahmens in der Grafschaft Mark, welches das Erz-Thürhüter-Amt im Erz-Stifte Cölln besitzet.

Bodenburg, Schloß und Städtlein in dem Fürstenthum Braunschweig-Wolfenbüttel, einer vornehmen Adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Bodendick, kleine Stadt im Herzogthume Lüneburg, Chur-Braunschweig gehörig.

Bodenhausen, Städtlein in Nieder-Hessen, an den Braunschweigischen Gränzen, ist das Stammhaus des bekannten Freyherrlichen und Adelichen Geschlechts von Bodenhausen, welches seine Güther in dieser Gegend, wie auch in Meissen und Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie residiret zu Arnstein, und die andere zu Mühltroff, im Vogtlande.

Bodenleibe, siehe Kißingen.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Costnitzer- oder Bregenzer-See genennet wird, ist ein Fisch-reicher See, sechs bis 7 Meilen lang, zwischen

Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein flieſſet.

Bodenstein, Podenstein, Stadt, Schloß und Amt zwischen vielen Bergen, am Flusse Putlach, drey Meilen von Bayreuth, im Bischoffthume Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenstein, Schloß auf dem Eichfelde, denen Herren von Winzingerode zugehörig.

Bodenteich, ein Amt in dem Lüneburgischen.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weser, im Fürstenthume Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig.

Bodickheim, Bodicke, ein berühmtes Jungfern-Stift Canonissarum Regularium, im Bischoffthume Paderborn, unweit Wevelsburg.

Bodin, siehe Budin.

Bodman, altes Schloß, nicht weit vom Stockach-Flusse, am Boden-See, welcher daher Lacus Bodamicus heisset.

Bodmerey, ist ein Contract, vermöge dessen dem Schiff-Patron eine gewisse Summe Geldes auf den Boden des Schiffes, oder die darinnen geladenen Güther, geliehen wird, mit der Bedingung, daß, wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hause kömmt, dem Gläubiger, welcher solches Schiff unterdessen zum Unterpfande hat, sein Capital, nebst den Interessen, die man, in Ansehung der Gefahr und Weite der Reise, so hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Guth in selbiger Zeit und Reise, wie die Bodmerey bedungen, untergehet, so ist der Schuldner von aller Anforderung frey, Lat. *Genus Conventionis, quo pecunia domino navis datur mutuo, ea lege, ut ea restituatur, cum majoribus usuris, carina salva & navi reversa, hac perdita nihil debeatur.*

Bodmin, *Voliba*, Stadt in der Engelländischen Landschaft Cornwall, nicht weit vom Flusse Alan.

Bodnischer Meerbusen, siehe Bothnischer Meerbusen.

Bodowniczy, *Ædilis*, dieses ist der Nahme eines gewissen Beamten in Polen, welcher zur Anordnung der Gebäude bestellet ist.

Bodrog, *Bodrogus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher an den Polnischen Gränzen, im Carpathischen Gebürge, entspringet, und sich zu Tokay in die Theisse ergeust.

Bodrog, *Bodrogensis Comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen der Donau und Theisse, bis dahin, wo sie beyde zusammen flieſſen. Das Schloß Bodrog, *Bodrogum* davon diese Grafschaft den Nahmen führet, liegt an einem Arme der Donau.

Bodtfeld, siehe Bootfeld.

Bodungen, Grossen, ein Marktflecken, Schloß und Amt an der Bade, 3 Meilen von Sondershausen, dem Fürsten von Sondershausen gehörig.

Böblingen, siehe Beblingen.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stettinischen Districte, zwischen Clempenow und Demmin.

Böcke, siehe Becke.

Böckelheim, Chur-Pfälzisches Amt in der Untern-Pfalz, darzu Monzingen und Sobernheim gehörig, und worüber sich Chur-Maynz mit Chur-Pfalz 1714. verglichen hat.

Boege, *Bega*, sind zwey kleine Städte in der Landschaft Faucigny, in Savoyen, an den Gränzen des Herzogthums Chablais gelegen.

Boegspriet, Beaupré, *Malus oblique in prora positus*, ist das vorne ausstehende Rund-Holz, oder kleine Mast eines Schiffes, welcher zwey Segel hat, so die oberste und grosse Blinde genennet werden.

Böhmen, Böheim, *Bohemia*, Königreich in Europa, unter welchem zugleich Schlesien und das Marggrafthum Mähren begriffen wird, zu welchem auch vormals die Lausitz gehöret. Das Königreich Böhmen an sich selbsten gränzet gegen Westen an Franken und an die Ober-Pfalz, gegen Osten an Mähren und Schlesien, gegen Norden an die Lausitz und Meissen, und gegen Süden an Oesterreich und Bayern. Es bestehet eigentlich aus zwölf Crayſen, nehmlich: dem Kaurzimer, Pilsner, Leutmeritzer, Königsgrätzer, Rackonitzer, Chrudiner, Prachenser, Slaner, Bunzlauer, Satzer, Czaslauer, Bechiner, Podberder und Moldauer; denn es machet Prag keinen Crayß aus, und die drey incorporirten Landschaften, Eger, Elnbogen und Glatz, gehören nicht mit zu solcher Eintheilung, wiewohl Elnbogen insgemein ein Crayß pfleget genennet zu werden. Es ist rings um mit Wäldern umgeben, und hat einen guten Getrayd-Boden. In dem Gebürge giebt es gute Bergwerke und kostbare Steine, darunter sonderlich die Böhmischen Diamanten bekannt sind. Die Religion darinnen ist Catholisch. Dieses Erb-Königreich gehöret dem Erz-Hause Oesterreich, und ist der König in Böhmen der erste unter den weltlichen Churfürsten des Heiligen Römischen Reichs, dabey auch desselben Erz-Schenke; in seiner Abwesenheit aber verrichtet solches Amt der Erb-Schenke, welche hohe Bedienung sonst die Grafen von Limpurg bekleideten, als sie aber vor einigen Jahren ausgestorben, haben wey-

weyland Ihro Kayserl. Majestät Carl VI. dieses Reichs-Erb-Schenken-Amt dem Grafen Michael Johann von Althann allergnädigst conferiret. Vor diesem erschienen die Könige von Böhmen, wenn sie wollten, auf allen Reichs-Tägen, ob sie wohl darzu nicht verbunden waren, wenn dieselben ausser Nürnberg und Bamberg gehalten wurden; allein seit Wenceslai Zeiten hatten sie keinen Reichs- und Collegial-Tägen beygewohnet, sondern allein die Kayser-Wahlen verrichten helfen, ohne bey Verfassung der Wahl-Capitulation zu concurriren. Nachdem aber 1708. die Readmission zu allen und jeden Rechten eines vollkommenen Reichs-Standes, so Böhmen ehemals gehabt, durch einen Reichs-Schluß und darauf erfolgte Introduction des Böhmischen Gesandten in das Churfürstliche Collegium, auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg geschehen; so ist dißfalls kein Unterschied mehr zwischen demselben und andern Churfürstenthümern. Es wird auch Böhmen zu keinem von denen Teutschen Reichs-Crayßen gerechnet, jedoch hat es bey gedachter Readmission einen Churfürsten-Anschlag von Reichs- und Crayß-Anlagen übernommen. Uebrigens sitzet der König und Churfürst von Böhmen, dem Kayser, oder Röm. Könige nach dem Churfürsten von Maynz oder Cölln zur rechten Seite, und in solennen Processionen gehet er unmittelbar hinter dem Kayser. Die Reichs-Aemter, welche dem Herrn-Stande allein verliehen werden, sind die 12 Statthalterschaften, so den König allenthalben repräsentiren: Der oberste Burggraf zu Prag, der oberste Land-Hofmeister, der oberste Land-Marschall, der oberste Land-Cämmerer, der oberste Land-Richter, der oberste Hof-Lehen-Richter, der Groß-Prior des Johanniter-Ordens, der oberste Appellations-Präsident bey dem Prager-Schloß, der oberste Cammer-Präsident, der oberste Land-Schreiber, der Land-Unter-Cämmerer, und der Burggraf des Königgrätzer-Crayses. Vermöge des zu Laxemburg 1691. den 8 May datirten Kayserlich- und Königlichen Diplomatis, sind noch 6 andere Statthalter verordnet, darunter der oberste Jägermeister vor den oberzählten drey letztern eingerücket worden. Uebrigens bestehen heutiges Tages die Stände dieses Königreichs aus der Geistlichkeit, den Herren, dem Adel, und den Städten.

Böhmische güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kayser Carolus IV. 1348. dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das Privilegium, so der Kayser Fridericus II. 1212. dem Könige von Böhmen gegeben, bestättiget hat.

Böhmische Dörfer, *res portentosa*, ist ein bekanntes Sprichwort, und kommt daher, weil die Böhmischen Dörfer in der Böhmischen Sprache so ungewöhnliche Nahmen haben, so die Teutschen nicht wohl aussprechen können, und nicht verstehen, wenn sie dieselben hören; daher sagt man von einem einfältigen Menschen, der nicht viel von andern Ländern gesehen oder gehöret: Dieses sind ihm Böhmische, oder Spanische Dörfer.

Böhmisch-Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Crayse, in Böhmen, vier Meilen von Prag.

Böhmisch-Kämnitz, siehe Chemnitz.

Böhmisch-Weithofen, suche Weithofen.

Böhmisch-Weyer, Stadt im Pilsner-Crayse, an einem See, in Böhmen.

Böhmisch-Wiesenthal, s. Wiesenthal.

Böhmischer Wald, schliesset Böhmen um und um ein, wie eine Crone.

Böhmisten, sind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575. zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz, in der Ober-Lausitz, von Bauersleuten gebohren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz gewesen, auch 1624. allda gestorben. Er soll unterschiedliche geistliche Entzückungen, und grosse Erleuchtungen in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tiefe Einsicht in die Theologiam mysticam gehabt, und sind seine Schriften sehr schwer zu verstehen, weil sie sehr confus und dunkel sind, indem der Mann von GOtt und Göttlichen Dingen seltsame Expressiones hat, die er selbst so wenig, als andere, verstanden haben kan.

Boei, Bouéc, suche Boy.

Bönningheim, suche Benigheim.

Börde, *Pagus*, hieß bey den alten Teutschen so viel, als ein Gaw, oder Strich Landes.

Börne, Flecken in der Provinz Gestricien, in Schweden.

Börnecke, Flecken und Amt auf dem Harz, im Fürstenthum Blankenburg.

Börse, *Porticus mercatorum*, ein gewisses Gebäude, oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handelsleute zusammen kommen, um sich, ihrer Geschäfte wegen, mit einander zu unterreden. Der erste Ort solcher Versammlungen, welchen man eine Börse genennet, ist zu Brügge gewesen, allwo ein grosses und prächtiges Haus durch das Adeliche Geschlechte derer von Bourse erbauet worden war. Alldieweil sich nun die Kaufleute ungemein vor demselben versammelten, so wurde derselbe Platz la Bourse, oder die Börse, genennet.

Böschung, siehe Talus.

Bötzau, siehe Oranienburg.

Bötzenburg, Städtlein in der Uker-Mark, nicht weit von der Uker-See, allwo a

adeliche Ritter-Sitze, so nebst dem Städtlein denen von Arnimb gehören.

Bog, *Bohus*, *Hyponis*, mittelmäßiger Fluß in Polen, welcher aus einem See auf den Podolischen Gränzen entspringet, und sich unweit Ockzakow in den Nieper ergeust.

Bog de Gichi, kleine Stadt am Flusse Spey, in Nord-Schottland, in der Vicecomte Banf, nebst einem festen Schlosse.

Bogerde, siehe Galonne.

Bogdoi, kleine Landschaft in Sina, deren Einwohner mit Zobel-Fellen und schwarzen Fuchs-Bälgen starken Handel treiben.

Bogen, siehe Pogen.

Bogesund, itzt Ulricähame, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, am See Asunda.

Bogliasco, *Bogliascum*, kleine Stadt an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiethe, 2 Meilen von Genua.

Boglion, feiner Marktflecken im Hister-reich, 2 Meilen von Biben, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafschaft Nizza, am Flusse Var, nebst dem Titul einer Grafschaft, in Italien.

Bogna, *Bunia*, Fluß im Mayländischen, welcher in der Grafschaft Anghiera entspringet, und, nachdem er ohngefehr 4 Teutsche Meilen gelaufen, in eben derselben Grafschaft bey Domo d'Oscella in den Fluß Tosa fället. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognasco genennet.

Bogomeli, waren Ketzer in Orient im 12 Seculo, welche die heilige Dreyfaltigkeit sollen geläugnet, und GOtt eine menschliche Gestalt angedichtet, auch andere Irrthümer vertheidiget haben.

Boguslaw, Stadt in der Woywodschaft Kiow, in Klein-Reussen.

Bohus, siehe Bahus.

Bohain, eine kleine Stadt in der Picardie, zwischen St. Quentin und Guise, dem Marquis de Nelle gehörig, hat 1723. grossen Brand-Schaden erlitten.

Bohemal, siehe Bommel.

Bohol, *Boholia*, eine von den Philippinischen Insuln, auf dem Oceano Orientali, in Asien, zwischen den Insuln Mindanao und Abuyo.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafschaft Molise, im Königreiche Neapolis, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Polen, an den Schlesischen Gränzen, in der Woywodschaft Posen, ist Lutherisch, und hat viele Tuchmacher.

Bojar, siehe Boyar.

Boigne, siehe Bagneres.

Boikal, siehe Baikal.

Boineburg, siehe Boyneburg.

Boinitz, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Trentschin.

Bois de Vincennes, siehe Vincennes.

Bisbelle, Entrichemont, *Boscobellum*, Flecken in der Französischen Provinz Berry, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem vortrefflichen Schlosse, dem Geschlechte Bethune-Sulli, gehörig.

Bois de Trahison, oder de Gaulon, ein bekannter Wald in in der Isle de France, zwischen Paris und Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, siehe Hertzogenbusch.

Boisy, Herrschaft in der Savoyischen Landschaft Chablais.

Boitzenburg, Stadt und Amt in der Mecklenburgischen Grafschaft Schwerin, an der Boitze, wobey dieselbe in die Elbe fället, 7 Meilen vor Hamburg. Es ist daselbst ein einträglicher Zoll, aus welchem dem Hause Strelitz jährlich 9000 Rthlr. gezahlet werden. Die Stadt ist eine von den artigsten und nahrhaftesten in Mecklenburg, und hat sich, nach dem 1709. erlittenen grossen Brand, ziemlich wieder erholet.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, eine von den Insulis Latronum, in Asien, welche klein, aber wohl gebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen Feuer-speyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schlesien, in dem Fürstenthume Schweidnitz, nebst einem Schlosse.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürstenthume Glogau, zwey Meilen von Glogau, in Schlesien.

Bolemav, Städtlein in der Woywodschaft Slawa, in Groß-Polen.

Bolonäs, Flecken in der Schwedischen Provinz Helsingen, am Flusse Liusna.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschaft Venaissin, in Provence, am Flusse Letz, dem Päbstlichen Stuhle zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Herzogthume Mecklenburg, an einem kleinen Meerbusen der Ost-See.

Bolgar, siehe Bulgar.

Bollerbad, bekannter Gesund-Brunnen im Herzogthume Würtemberg, im Amte Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See, im Bißthume Costnitz, 3 Meilen von Costnitz gelegen.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschaft in Ober-Elsaß, unweit Sulz, den Grafen von Rothenburg gehörig.

Bollwerck, siehe Bastion.

Bollwerck-Wehren, siehe Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschaft Roußillon, am Flusse Tech, in dem Gebiethe von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Hauptstadt im Bolognesischen Gebiethe, wie auch in ganz Romagna,

magna, am Flusse Reno. Sie ist eine der vornehmsten, grösten und reichesten Städte in Italien, hat ein Erz-Bißthum, wie auch eine Universität, welche A. 447. Kayser Theodosius der II. gestiftet, daraus hernach die Parisische, von dieser die Pragische, und endlich daher die Teutsche Academien entsprossen. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen wird sie crassa, oder die Fette, genennet. Sie gehöret zum Kirchen-Staate, hat aber viele Privilegia, und sonderlich das Recht, einen Ambassadeur zu Rom zu haben. Sie wird durch einen Päbstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist ziemlich considerable, indem sie mit Mauren und Thürnen wohl versehen ist; hat auch eine kostbare Bibliotheck.

Bolognese, *Ager Bononiensis*, das Bolognesische Gebiethe in Italien, lieget gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen an dem Modenesischen Gebiethe, dem Päbstlichen Stuhle zugehörig.

Bolondiwor, Balantwar, Castell in Nieder-Ungarn, am Blatten-See, fünf Meilen von Canischa.

Bolfano, siehe Bozen.

Bolsena, *Volsinium*, kleine Stadt in Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, an einen grossen See, il Lago de Bolsena genannt, auf welchem zwey kleine Insuln, nehmlich Bisentina und Martina, anzutreffen.

Bolsvvart, Stadt in der Provinz Frießland, in Westergoe, nicht weit von der Süder-See, 2 Meilen von Franecker.

Bolster, siehe Boltzers.

Bolton, Marktflecken in der Landschaft Lancaster, an einem kleinen Meerbusen, in Engelland.

Bolzano, siehe Bozen.

Boltzers, Boltester, ein Kayserl. Schloß im Rheinthal, in der Grafschaft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von Masten, welche auf den Sporn im Vordertheil des Schiffes gepflanzet werden.

Bomäs, siehe Banomäs.

Bomel, Bohamel, Stadt im Herzogthume Luxemburg, am Flusse Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebst einem starken Fort auf einer Insul, in Ost-Indien, in dem Königreiche Decan, an dem Goifo von Cambaye, den Engelländern gehörig. Sie hat einen sichern Haven.

Bombardiren, *Pilas ferreas pulvere nitrato factas injicere*, heisset, eine Stadt oder Festung mit Bomben und anderem Feuer-Einwerfen beängstigen.

Bombardier-Galiotte, siehe Galiotte.

Bombarjohn, Siggar, also heisset an dem Hofe des Kaysers von Fetz und Marocco ein schwarzer Verschnittener, welcher als Schatzmeister des Kaysers Gold, Silber und Juwelen bewahret.

Bombe, *Pila ferrea pulvere nitrato farta*, grosse innwendig hohle Kugel von Eisen, welche zwey Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf diesen wird eine Raquete gepflanzet, nachdem die Bombe mit Kunst-Feuern angefüllet worden ist. Unten auf dem Boden derselben ist ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch sie, wenn der übrige Satz verbrennet ist, endlich zerspringet. Die Bomben werden aus Feuermörsern geworfen, welche auf ihren besondern Lavetten stehen. Der leere Platz zwischen dem Mörser und der Bombe wird mit Werg und Erde angefüllet, oben aber verwahret man sie mit einem hölzernen Zapfen. Alsdenn richtet der Constabler den Mörser, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raquete über dem Zünd-Loch an. So bald nun selbige anfänget zu brennen, hält er ein ander Stück brennende Lunte aus Zünd-Pulver des Mörsers, wodurch die Bombe in die Luft getrieben wird.

Bommel, eine nicht gar grosse und unhaltbare Stadt auf der Insul Bommelwert, in der Betau, im Herzogthume Geldern, an der Wael. Nahe dabey liegen die beyden festen Schantzen St. Andreas und Nassau.

Bommelvvert, Bommeler-Waerd, Insul in der Betau, in Geldern, welche von der Wael und Maas gemachet wird.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Insul Schouwen, welche Stadt nebst ihrem Gebiethe der Provinz Holland zugehöret.

Bona, vormals Hippon, Stadt und Haven im Königreiche Algier, in Africa, in der Provinz Constantine, allwo St. Augustinus Bischoff gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischerey gegen die Corsaren zu versichern.

Bonæ Spei Caput, suche Cap de Bonne Esperance.

Bonæ Spei Insula, Insul der guten Hoffnung, lieget auf dem Mar del Zur, bey America, Peru gegen über, und ist vor kurzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bonair, *Bonus aër*, eine von den Atlantischen Insuln Sottovento, in America, hat 16 bis 17 Meilen im Umfange, lieget 10 Meilen gegen Osten von Curassau, und gehöret den Hollandern. Sie hat viel Vieh und Salz, und wird Curassau von dieser Insul verproviantiret. Es be-

findet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassau dependiret.

Bonaires, siehe Buenos Ayres.

Bonamäs, Bomäs, Flecken und Paß am Flusse Nidda in der Wetterau, der Stadt Frankfurt am Mayn gehörig.

Bonasianer, waren Ketzer im vierten Seculo, welche vorgaben, daß Christus nur GOttes adoptirter Sohn sey.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meer-Busen in der Provinz Popayan, in Süd-America, daran ein Haven gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind, und sehr grosse Lasten tragen können, über die Gebürge nach Cali auf den Rücken getragen werden.

Bonavista, Bavista, Insul auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Insuln von Capo Verde. Sie hat 20 Meilen im Umfange, an der Süd-West-Seite einen schönen Haven, allwo die Schiffe auf 15 bis 17 Klaftern ankern können; sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bänke. Sie gehöret den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich für ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galeeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienste zu thun, Lat. *Mercede conductus homo, ut inter mancipia remis ad dicta opus faciat.*

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Flusse Ombrone, in dem Gebiethe von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bonden, ist eine wunderbare Klippe im Sinu Bothnico, welche sich von ferne als ein schönes hoch gebauetes Schiff präsentiret, in der Nähe aber aus hervor ragenden Steinen, abgebrochenen Felsen-Stücken, und einer Menge kleiner Berge und Hügel bestehet.

Bondeno, kleine Päbstl. Stadt und Paß im Ferrarischen Gebiethe, in Italien, wo sich der Fluß Panaro in den Po ergeust, drittehalbe Teutsche Meilen von der Hauptstadt Ferrara, und gränzet dessen zugehöriges Gebiethe an das Fürstenthum Mirandola.

Bondorf, Städtlein und Herrschaft im Schwarzwalde, den Benedictinern zu St. Blasii gehörig.

Bone, siehe Bona.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebst einer berühmten Abtey, Prämonstratenser-Ordens, in der Grafschaft Namur, an den Gränzen von Brabant, und dem Flusse Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Französischen Provinz Isle de France, 9 Meilen von Paris.

Bonerschanz, siehe Boners-Schans.

Bongey, Bungay, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, am Flusse Waveney.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handelsstadt auf der Insul Corsica, auf einer kleinen Halb-Insul, an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich befestiget, und hat einen guten Haven. Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insul Sardinien, wird le Bocche de Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii, Sardinius Sinus, Fretum Hetruscum*, genennet.

Bonifatio, ein Castell in der Insul und Gebiethe Candia.

Bonn, *Bonna, Ara Ubiorum*, Churfürstliche Cöllnische Residenz-Stadt am Rhein, 4 Meilen oberhalb Cölln gelegen, ist wohl befestiget, und hat ein festes Schloß. An. 1703. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländischen General, Cöhorn, mit solcher Force belagert, daß sich der Ort in 3 Tagen ergeben mußte, und ist hierauf bis 1717. mit Holländischer Garnison besetzet gewesen. Es hat auch, vermöge des Utrechtischen Friedens, die Fortification geschleifet werden sollen, welches aber, weil dieser Ort als eine Vormauer gegen Frankreich angesehen wird, vom Kayser nicht zugelassen worden. Daher o im Rastädter und Badischen Frieden 1714. accordiret worden, daß sie zwar dem Churfürsten von Cölln restituiret, aber zu Friedens-Zeiten keine Besatzung darinn gehalten, und zu Kriegs-Zeiten nur so viel Garnison, als es die Noth erfordert, von dem Kayser und dem Reiche hinein geleget werden solle.

Bonne, kleine feste Stadt in Savoyen, in der Landschaft Faucigni, am kleinen Flusse Menoge, 3 Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Frankreich, in der Landschaft Rouergue.

Bonnet, ist ein Stück Seegel, welches man bey gutem Wetter an das grosse Mars- Focken- und Besaens-Segel machen kan, die Seegel dadurch etwas zu verlängern, Lat. *Velum minus majori annexum.*

Bonnette, *Propugnaculum extremum palis non fossa munitum*, Festungs-Werk, welches man jenseit der Contrescarpe, auf Art eines kleinen hervor ragenden Corps de Garde, auferbauet. Es hat 2 Facen, und einen Angle-Saillant, oder einen Winkel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also, daß es gemacht ist, wie ein kleines Ravelin, jedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von 3 Fuß, und mit Pallisaden umgeben, nebst noch einer andern Verpallisadirung, 10 oder 12 Schuhe von der ersten entfernet. Man nennet es sonsten Fleche.

Bonnevall, kleine Stadt in der Provinz

Beau-

Beauce, am Flusse Loire, ungefehr sechs Französische Meilen von Chartres.

Bonnevalle, siehe Bonavoglia.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine feste Stadt am Flusse Arve, in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schlosse.

Bonneville, kleine Stadt im Bischoffthume Basel, am Bieler-See.

Bonny, siehe Boni.

Bononia, siehe Bologna.

Bonzeiden, *Bonezida, Bonacida*, schönes, aber nunmehro ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Koloscher Grafschaft, drey Meilen oberhalb Clausenburg, dem Grafen Georgio Banfi anitzo gehörig.

Bonziers, heissen in China die Pfaffen, welche sich auf allerley Art martern, um die Sünden derer zu büssen, die ihnen dafür Geld geben, Lat. *Sinenſium Sacordotes cruciatibus corporis ſui alienum crimen expiantes.*

Booners-Schans, Festung in der Provinz Gröningen, an den Gränzen von Ost-Frießland.

Boord, siehe Bord.

Booth, Bouth, kleine Schottländische Insul auf dem Golfo von Clund, zwischen Argyle und der Insul Aram.

Boot, *Scapha*, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche vorne breiter, als hinten sind. Ein jedes grosses Schiff hat ein Boot, und eine Chaloupe bey sich, und dienet das Boot zu Lichtung der Anker, ingleichen Holz, grosse Wasser-Fässer, und andere schwere Sachen, in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Segel sind, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe; wenn sie aber im Haven liegen, wird es, vermittelst des Boots-Tawes, hinten angehänget.

Boot, *Navicula Indorum*, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe also genennet wird.

Boot, *Vas vinarium Hiſpanorum*, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält sechs Eimer, und werden sonderlich die Xeresischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Bootfeld, eine grosse Wiese, eine halbe Meile von Elbingeroda. Es ist in der Geschichte bekannt, weil vor Zeiten allhier ein Schloß gestanden, auf welchem sich die alten Sächsischen Kayser zuweilen mit der Hirsch-Jagd erlustiget.

Boots-Knecht, siehe Matrose.

Boots-Mann, siehe Bossemann.

Boots-Taw, ist der Strick, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Haven lieget, angehangen wird, Lat. *Funis, quo navi adhæret ſcapha.*

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, eine Meile von Nördlingen, in Schwaben, am Flusse Eger, im Ries. Diese Stadt ist Lutherisch, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Baudobriga, Bodabricum*, vor Alters eine ansehnliche Reichs-Stadt, itzo eine Trierische mässige Stadt und Amt am Rhein, vier Meilen über Coblenz; hat die Gerechtigkeit des Rhein-Zolls, und auf dem nahe gelegenen Bopparts-Berge stehet das Adeliche Nonnen-Closter Marienburg, Benedictiner-Ordens.

Boquerano, kleine Insul in Asien, auf dem Indianischen Meere, den Insuln von Mindanao gegen über.

Bor, siehe Heyde.

Bora, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Pirna in die Elbe fällt.

Börähs, Boëroſia, Stadt in West-Gothland, in Schweden.

Borau, Schlesisches Städtlein in dem Weichbilde Strelen.

Borba, kleine und befestigte Stadt in Portugall, liegt zwischen Estremos und Elvas, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend.

Borboa, kleiner Fluß, welcher im Gebiethe Canavez, in Piemont, entspringet, und sich bey Asti in den Tanaro ergeust.

Borboriten, war eine Art von Gnosticis im zweyten Seculo, welche insonderheit den Jüngsten Tag läugneten, und in allen Gräueln und Sünden sollen gelebet haben.

Borchholm, ein Marktflecken, nebst einem festen Schlosse in Liefland, ist ehemals des Bischoffs von Reval seine Residenz gewesen.

Borchholm, Festung auf der Insul Oeland, in der Ost-See, der Crone Schweden zugehörig, hat einen guten Haven.

Borchholt, eine Stadt im Bischoffthume Paderborn, am Flusse Bever, welcher nicht weit davon in die Weser fället.

Borchworm, Hauptstadt in der Grafschaft Hasbain, im Stifte Lüttich, am Flusse Jecker.

Borckdorf, Lust-Haus des verstorbenen Herzogs von Zell, nunmehro nach Hannover gehörig.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrschaft, einem Grafen von Flemming, als ein Holländisch Lehen, gehörig. Sie liegt in der Grafschaft Zütphen, am Flusse Borckel.

Borcken, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen, am Flusse Schwalm, eine Meile von Homburg, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

Borcken, kleine Stadt am Flusse Aa, im

Amte

Amt Aahus, im Bischoffthume Münster, nicht weit von Wesel.

Borckfort, Festung in der Grafschaft Oldenburg.

Borckloen, siehe Loots.

Borcopa, siehe Canara.

Borcum, siehe Borkum.

Bord, *Boordt*, heist das äusserste oder der Rand eines Dinges, Lat. *Margo*. ingleichen das obere Theil des Schiffes, Lat. *Pars superior navis*, daher am Bord seyn, heisset so viel, als im Schiffe seyn, Lat. *in navi esse*. Am Bord gehen, das ist, ins Schiff treten, Lat. *navem conscendere*. Ueber Bord werfen, das ist, aus dem Schiffe etwas ins Meer werfen, Lat. *é nave ejicere*.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Asien, am Meerbusen von Siam, nebst einem guten Haven, in der Halb-Insul, jenseit des Ganges.

Bordelsholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See, im eigentlich sogenannten Herzogthume Hollstein, 3 Meilen von Kiel, dem Herzoge von Hollstein-Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vornehmes Closter und Gymnasium gehabt, deswegen es noch berühmt ist.

Bordinachi, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner, aber fester Ort im Stifte Lüttich.

Boreck, siehe Jörgau.

Boreia, siehe Magazin.

Boretscho, eine Festung auf den Ungarisch- und Siebenbürgischen Gränzen

Borg, die einige Stadt auf der Insul Femern, und fast mitten im Lande gelegen. Sie braucht sich Lübeckischen Rechts, wannenhero die Appellationes von hier zuerst an die vier Städte gehen. Uebrigens ist sie nahrhaft, und mit der Insul anitzo in Dänischen Händen.

Borg, eine kleine Stadt und Haven auf der kleinen Schottländischen West-Insul Bara, im Südlichen Theile gelegen.

Borghese, ein Fürstliches Geschlechte in Italien, welches seinen Ursprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürstenthümer, Rossano und Sulmone, im Neapolitanischen, besitzen.

Borghetto, ist der letzte Ort im Bißthume Trident, gegen die Gränzen des Venetianischen Gebieths.

Borghetto, Stadt im Veronischen Gebiethe, an dem Mincio und Mantuanischen Gränzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Mayländischen Grafschaft Lodi, am Flusse Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig. Die Patres Oliverani haben eine reiche Abtey daselbst.

Borgholzhausen, kleine Stadt in der Grafschaft Ravensberg, dem Könige von Preussen gehörig.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provinz Zeb.

Borgo, Borga, Stadt und Haven in der Finnländischen Provinz Nyland, am Golfo von Finnland. Sie hat einen Bischoff.

Borgo di S. Angelo, sonst Vittoriosa genannt, berühmte Festung auf der Insul Malta.

Borgo di S. Domino, kleine Stadt, nebst einem Castell, am Flusse Stirone, im Stato Pallivicino, dem Herzoge von Parma gehörig, liegt 15 Meilen von Parma, und 20 von Placenza, hat einen Bischoff, der unter den Erzbischoff von Bologna stehet.

Borgo d'Osma, Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Duero, in Spanien.

Borgo di S. Sepolchro, Stadt an der Tyber, im Florentinischen Gebiethe, an den Gränzen des Herzogthums Urbino, nebst einem Bischofthume, unter den Erzbischoff von Florenz gehörig.

Borgo di Sessia, *Sessites Burgus*, kleine Stadt im Thale, und am Flusse Seßia, gehöret zum Herzogthume Mayland, ob sie schon eigentlich im Savoyischen Gebiethe lieget. Ist itzt Sardinisch.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Flusse Taro, nebst einer guten Citadelle im Val di Taro, an den Genuesischen Gränzen, zum Herzogthume von Parma gehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po, im Herzogthume Mantua, samt einem Castell, und schönen grossen Thier-Garten, zwischen Mantua und Novellara.

Borgofranco, *Burgum franum*, kleine Stadt am Flusse Po, in der Mayländischen Landschaft Laumellino.

Borgomanero, *Borgomanerum*, kleine Stadt in der Mayländischen Provinz Novara, dem Marchese von Este gehörig.

Boria, kleine und befestigte Stadt in Aragonien, in der Diöces von Tarragona, in Spanien, unweit von dem Berge Mont Cayo genannt, und 10 Meilen von Saragossa. Ihre Gegend ist an Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V. hat ihr 1708. den Nahmen einer edeln und sehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie, nebst einem Löwen, in ihr Wapen zu setzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Insuln Barloventо, auf dem Mar del Nort, bey America. Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingber und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borijovv, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Lithauen, in der Woywodschaft Minsk, am Flusse Berezina.

Borkum, Borchana, kleine Insul auf dem Teutschen Meere, nicht weit von der Provinz Gröningen, zu welcher sie auch gehören.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge, in Provence, in Frankreich.

Bormia, Bormida, also heissen zwey kleine Flüsse in Italien, welche alle beyde in dem Marquisat Finale entspringen, bey Sessana zusammen kommen, und sich in Tanaro ergiessen.

Bormio, Wormio, Grafschaft an den Tyrolischen Gränzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche um und um mit Bergen umgeben ist, und in 5 Gemeinden abgetheilet wird. Die Hauptstadt darinnen heißt gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Flusse Adda, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. *Braulins*, oder *Juga Bormiana*, genannt. Nicht weit darvon sind die berühmten Gesund-Bäder.

Borna, eine kleine Stadt und Amt im Leipziger-Crayse, an der Wyra und Pleisse, 3 Meilen von Leipzig, in der sogenannten guldenen Aue, und Schmalz-Grube des alten Pleißner-Landes, Chur-Sachsen gehörig.

Bornavvelt, siehe Bachian.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provinz Lincolne.

Borneo, eine von den Insuln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche für die größte in ganz Asien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und ist verschiedenen Königen unterworfen, welche der Mahometanischen Religion zugethan sind. Hier findet man den besten Campfer in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nördlichen Seite liegt Borneo, als die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Haven hat.

Bores, kleine Stadt im Herzogthum Arcos, in Andalusien, in Spanien.

Bornhagen, Flecken im Heßischen Gebiethe, an der Werra, unten am alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschaft im Erz-Stifte Cöln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Passenheim gehörig.

Bornhem, Baronie nebst einem Dorfe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rupel, auf den Brabantischen Gränzen.

Bornhövet, berühmtes Dorf in Wagrien, allwo die alten Holsteiner ihre Land-Täge auf freyem Felde gehalten.

Bornholm, Insul auf der Ost-See, der Crone Dänemark gehörig, 20 Meilen von den Schonischen Küsten gegen Osten, und wird in vier Aemter eingetheilet. Es ist wenig merkwürdiges auf derselben, ausser die Schlösser Hammerhus, Sanowyck, und das Städtlein Rönne, oder Röneby.

Borno, ein Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger fliesset. Die Einwohner haben einen König, sonst aber weder Gesetz noch Religion.

Borno, ein Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, ein grosser See in Nigritien, in Africa.

Bornstadt, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2 Meilen von Hermannstadt gegen Osten.

Bornstadt, ist heutiges Tages nur ein Dorf nebst einem alten Berg-Schlosse, davon man nur die Rudera noch siehet, in der Grafschaft Mansfeld, wovon die Catholische Linie der Grafen und Fürsten von Mgusfeld den Nahmen führet.

Boroughbridge, eine Stadt in der Provinz York, in Engelland, am Flusse Ure, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet.

Boruvvanny-Farbas, Stadt und schönes Stift regulirter Chor-Herren, im Bechiner-Crayse, in Böhmen.

Borreliſten, eine gewisse Art Christen in Holland, welche ihren Nahmen von Adam Borrel, einem gelehrten Manne, bekommen, der insonderheit in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache sehr erfahren gewesen. Ihre Lebens-Art ist sehr streuge, und wenden sie ihre meisten Güther zu Allmosen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebethe, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienst. So dulten sie auch bey Lesung der Heiligen Schrift keine menschliche Auslegungen.

Borromäische Insuln, sind zwey kleine lustige Insuln auf dem Südlichen Theile des Lago Maggiore, im Mayländischen, dem Gräflichen Geschlechte von Borromäo gehörig. Ihre Nahmen sind Isola bella und Madre. Sie werden auch wegen der vielen darauf befindlichen Caninichen, Isoli de conigli, *Insulæ cuniculares*, genennet.

Borsalo, ein Königreich im Lande der Mohren, in Africa, am Flusse Gambea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Borselen, alte Baronie auf der Insul Süd-Beveland, welche aber 1552. vom Wasser überschwemmet worden.

Borsge, Stadt in Westphalen, im Bischoffthum Osnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provinz Limosin, am Flusse Dordogne, in Frankreich.

Bortange, Bourtanger-Fort, Festung mitten auf dem weitläuftigen Morast Bortagne, in der Herrschaft Gröningen, an den Münsterischen Gränzen.

Borthvvich, Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiane.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremonischen Gebiethe, in Mayland.

Borya, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 2 Meilen von Villa Viciosa, hat ein Castell.

Boryania, Berg-Festung in Ober-Ungarn, bey Erla.

Borysthenes, siehe Dniester.

Bosa, Bosi, alte Stadt auf der Insul Sardinien, wo der Fluß Bosa ins Meer fällt. Sie hat einen guten Haven, eine Citadelle, Nahmens Saravalle, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Tore gehörig.

Bosch, eine kleine Insul in der Nord-See, an den Frießländischen Gränzen, zwischen den Insuln Schiermonikooge und Rottum.

Boschi, Bosco, Bosque, lustiger Flecken und Abtey, mitten im Walde gelegen, im Alexandrinischen Gebiethe des Herzogthums Mayland. Er liegt nicht weit von Alessandria, und hat vor diesem eigene Grafen gehabt, anitzo aber gehöret es dem Marggrafen Bonello.

Bosenham, Stadt in Sussex, in Engelland.

Bosingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Flusse Sensen.

Bosna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arki in die Sau ergeust.

Bosna Sarai, siehe Saraio.

Bosnien, *Bosina*, *Bosna*, *Bosnia*, ein Europäisches Königreich, welches ehemals zu Ungarn gehörete, anitzo aber unter Türkischer Bothmäßigkeit stehet, und gegen Norden Sclavonien, gegen Westen Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Osten Servien zu Gränzen hat. Es wird in Ober- und Nieder-Bosnien getheilet, davon dieses auch manchmal Herzegovina, oder das Herzogthum St. Sabä, genennet wird; hat 3 Sangiacats und einen Bassa, der zu Bagnialuc residiret, und das ganze Land regieret. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwerke darinne.

Bosphorus, siehe Fretum.

Bosphorus Cimmerius, suche Caffa.

Bosphorus Thraciæ, siehe Constantinopel.

Bosque, suche Boschi.

Bosra, siehe Bosseret.

Bossemann, *Præfectus rei ancorariæ*, ein Schiff-Bedienter, welcher die Anker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Anker geworfen, oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, *Bosra*, Stadt in dem steinigten Arabien, in Asien.

Bossonens, eine Stadt in der Schweitz, in der Gegend Lausane.

Bossonville, Teutsch Busendorf, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen, am Nied-Flusse, 5 Meilen von Metz.

Bossu, Bossy, Bossur, *Buxudis*, kleine Stadt und schönes Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet. Die Grafen von Bossu sind durch Heyrath zum Fürstenthum Chimay gelanget, und führen davon den Fürstlichen Titul. Siehe Chimay.

Bost, siehe Buft.

Bostanchi-Bachi, *Rei hortensis Præfectus Turcicus*, ist der Ober-Aufseher über die Lust-Gärten und Fontainen des Türkischen Groß-Sultans.

Boston, schöne befestigte Stadt in Nord-America, in Neu-Engelland, nebst einem guten Haven an dem Meer von Canada. Sie treibet einen grossen Handel nach Barbados, mit Stockfischen, Bretern, Eisen, wollenem Tuch und Leinwand. Sie wird in einigen Charten unrecht Bristow genennet.

Bosueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher sich in die Sau ergeust.

Bot, siehe Boet.

Botaba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, fünf Meilen von Hattwan.

Bottmerey, siehe Bodmerey.

Botnia, grosse Landschaft in der Schwedischen Provinz Nordland, am Sinu Bothnico, ist ein kaltes, schlecht bewohntes und übel gebauetes Land.

Bothnischer Meerbusē, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, ist der Nördliche Theil der Ost-See, der von der Provinz Bothnia den Nahmen hat.

Bothschafter, siehe Gesandter.

Bottelier, suche Buddelier.

Bottenleuben, ein Bischöfflich-Würzburgisches Amt in Franken.

Bottwar, Stadt und Amt am Flusse Botwar, im Herzogthum Würtemberg.

Botzen, siehe Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völker auf den Antillischen Insuln in America sind. Nachmals hat man diesen Nahmen auch denen darauf befindlichen Spanischen und Französischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buninm*, kleine befestigte

Stadt

Stadt und festes Schloß im Hennegau, am linken Ufer der Schelde, der Crone Frankreich gehörig.

Bouchaut, Schloß und Baronie in Brabant.

Boudry, Bouldry, *Bandria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafschaft Neufchatel, und der Haupt-Ort in einer grossen Castellaney.

Bovena, etliche kleine Insuln von den Hierischen Insuln, auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Bovense, geringer Flecken auf der Dänischen Insul Fühnen, allwo eine Ueberfahrt nach Jütland. Es wird allhier auch vieler Kümmel gebauet.

Boufleurs, Schloß und Herzogthum in der Französischen Provinz Beauvaisins, drey Meilen von der Stadt Beauvais, in der Isle de France, davon das berühmte Geschlechte der Herzoge von Boufleurs den Nahmen bekommen.

Bovenden, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrschaft Plesse, in Nieder-Sachsen, davon sich vormals auch eine adeliche Familie genennet.

Bovignes, siehe Bovines.

Bouillon, ein kleines Herzogthum zwischen dem Stifte Lüttich und dem Herzogthum Luxemburg gelegen, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Miruart, St. Hubert, Rochefort, Logne, Hierques, u. a. m. begreift. Es hat sonst den Herzogen von Bouillon gehöret, davon die in Frankreich noch lebende Herzoge von Bouillon und Prinzen von Turenne herstammen, anitzo aber besitzet es die Crone Frankreich. Der heutige Herzog von Bouillon heißt Josephus Carolus de la Tour d'Auvergne, gebohren den 1 Jul. 1706., vermählet den 1 April 1724. mit Maria Charlotta, Jacobi Ludovici, Prinz Sobiesky, Tochter, seines verstorbenen Bruders, Friedrich Mauritii, Wittwe, von welcher 1728. ein Prinz gebohren worden.

Bouillon, kleine Stadt am Flusse Semoy, nebst einem festen Schlosse, so in Felsen gebauet, und die Hauptstadt des Herzogthums dieses Nahmens ist, im Stifte Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Insul in dem Herzogthum Retz, in der Provinz Bretagne, in Frankreich, unterhalb dem Einflusse der Loire.

Bouin, lustiger Flecken in der Französischen Provinz Forets, am Flusse Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maas, in der Grafschaft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis, in der Landschaft Capitanata, am Flusse Cervaro, allernächst am Appenninischen Gebürge, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Bouldry, siehe Boudry.

Boulogne, *Bolonia*, Hauptstadt der Grafschaft Boulonnois, in der Picardie, in Frankreich, wo der Fluß Laine in das Britannische Meer fällt. Es sind zwey Städte: Ober-Boulogne liegt auf einem Hügel, und bey 150 Schritte von Unter-Boulogne, hat eine gute Citadelle, Fortification und Haven, nebst einer Baillage und Bischoff, unter Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, eine kleine Stadt in Frankreich, in Gascogne, an dem Flusse Gers.

Boulonnois, Grafschaft in der Picardie, welche vor diesem berühmte Grafen gehabt.

Boulon, ein Flecken in Roußillon.

Bovolenta, Flecken am kleinen Flusse Bachilione, in der Venetianischen Landschaft Paduano, welcher für einem feindlichen Anfall ziemlich verwahret ist.

Bourbon, Mascarenhe, S. Apollonia, Insul in Africa, auf dem Aethiopischen Meere. Sie hat einen Feuer-speyenden Berg, sonsten aber ist sie sehr fruchtbar, und gehöret denen Franzosen zu. Dero Länge ist 13, und die Breite 10 Meilen, sie hat gesunde Luft, giebt viel weissen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holz, viele Land- und See-Schildkröten, und hat die schönsten Papageyen von der Welt. Hier landen die Schiffe, wann sie aus Ost-Indien zurücke kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceaume, *Bourbonium Anselmum*, Stadt im Herzogthume Burgund, nicht weit von der Loire, nebst einem alten Felsen-Schlosse, bey welchem berühmte Gesund-Bäder anzutreffen.

Bourbon, l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Stadt in der Landschaft Bourbonnois, in Frankreich. Sie hat den Titul einer Herzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Schloß beschützet; auch finden sich allhier Gesund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geschlechte von Bourbon, in Frankreich, den Nahmen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königl. Haus entsprossen ist. Den Titul eines Herzogs von Bourbon führet anitzo in Frankreich Ludovicus Josephus, aus dem Hause Condé, welcher den 9 Aug. 1736. gebohren ist, dessen Vater, Ludovicus Henricus, vor einiger Zeit Premier-Minister in Frankreich gewesen. Er stehet unter der Vormundschaft.

Bourbonne les Bains, kleine aber wohl gebauete Stadt an einem Berge, in Champagne, in Frankreich, an denen Gränzen von Burgund und Lothringen, hat berühmte Gesund-Bäder. Oben auf dem Berge stehet ein altes mit dicken Mauern

und

und einem Graben umgebenes Schloß, und unten liegen die Bade-Häuser, welche für die Frembden gar bequem zugerichtet sind. Am 1 May 1717. ist die ganze Stadt, nebst dem Schlosse, durch eine entsetzliche Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

Bourbonnois, *Bourbonensis Provincia*, Landschaft im General-Gouvernement Lion, in Frankreich, welche gegen Norden und Westen an die Landschaften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Osten an die Landschaft Forez und das Herzogthum Burgund gränzet. Man entdeckte vor kurzem ein in dieser Landschaft gelegenes Bley-Bergwerk.

Bourbourg, Französische Stadt in Flandern, nebst einer Castellaney, 1 Meile von Grevelingen; ihre Fortification ist demoliret worden.

Bourdeille, Flecken in der Französischen Provinz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geschlechte in Frankreich den Nahmen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Hauptstadt der Provinz Guienne, am Flusse Garonne, welche eine der größten, schönsten und reichesten Handels-Städte in Frankreich ist, und zwey Citadellen hat, das Schloß Ha, und das Schloß Trompete genannt. Sie hat ein Erz-Bischoffthum, Parlament, Universität, welche Anno 1441. gestiftet worden, und einen guten Haven, allwo viele Schiffe mit dem in selbiger Gegend wachsenden Wein beladen werden. Ihr Erz-Bischoff hat den Titul eines Primatis von Aquitanien, und die umliegende Gegend wird le Bourdelois genennet.

Bourdeaux, *Burdegala*, grosser Flecken am Flusse Roubiou, in Dauphiné.

Bourdelois, *Burdegalensis Ager*, kleine Landschaft in dem eigentlichen Guienne, um die Stadt Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, *Oppidum*, also nennet man in Frankreich die Oerter, so weder Städte noch Dörfer sind. Einige sind mit Mauern umgeben, einige aber auch nicht; dabey halten sie insgemein Jahrmärkte, dergestalt, daß sie so viel als die Marktflecken in Teutschland sind.

Bourg sur Mer, kleine Stadt am Flusse Dordogne, in Guienne.

Bourg en Bresse, Hauptstadt der Landschaft Bresse, am Flusse Reissouse, nebst einer Baillage und Presidial.

Bourg d'Oysans, kleine aber nahrhafte Stadt am Flusse Romarche, in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landschaft Marche, am Flusse Taurion.

Bourges, *Biturix*, *Biturices*, *Bituricæ*, *Bituricum*, *Avarici*, Hauptstadt der Provinz Berry, an einem morastigen Orte, wo die Flüsse Eure und Auron zusammen kommen. Sie ist groß, hat ein Erz-Bischoffthum, Baillage, Presidial, und führet der Erz-Bischoff den Titul eines Primatis von Aquitanien. Es ist hier eine Universität und eine Festung, la grande Tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

Bourget, *Burgetum*, Flecken nicht weit von der Rhone, in Savoyen, zwölf Meilen von Chambery, an einem See gleiches Nahmens, welcher 4 Meilen lang, und sehr Fisch-reich ist.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das Herzogthum Burgund, *Burgundiæ Ducatus*, welches gegen Osten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landschaften Bresse und Beaujolois, gegen Westen an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne gränzet. Es wird in 8 Baillagen eingetheilet, welche sind: l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunnois, le Dijonnois, oder das eigentlich sogenannte Bourgogne, le Chalonnois, le Charoilois, le Masconnois und le Baillage de Montagne. Dieses Herzogthum gehöret der Crone Frankreich. Ehedessen hatte es seine eigene Herzoge, welche nach und nach durch Heyrathen die meisten Provinzen der Niederlande an sich brachten. Als aber der Manns-Stamm ausstarb, und die Erb-Prinzessin, Maria, sich mit dem Erz-Herzog, Maximilian, der hernach Röm. Kayser worden, vermählete, zog Frankreich das Herzogthum ein. Viele Geschichtschreiber und Lehrer des Staats-Rechts haben unrecht vorgegeben, daß das Herzogthum Burgund vor Alters ein Lehen von Teutschland gewesen, da es doch von der ersten Länder-Theilungen unter den drey Söhnen Kayser Ludwigs I., oder Frommen, zu Frankreich gehöret hat. Siehe Burgund. Wann heut zu Tage ein Prinz Herzog von Burgund genennet wird, so ist es nur ein Titul ohne Besitz des Landes.

Bourgoin, *Bergusia*, *Bergusium*, kleine Stadt in der Landschaft Viennois, in Dauphiné, ist wegen des Hanf-Handels berühmt.

Bourgeil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provinz Anjou hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Burmonis Mons*, eine kleine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, 7 Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen, unweit der Maas.

Bournonville, ein kleiner Ort in der Grafschaft Boulonnois, in der Picardie, an den Gränzen von Artois, sie ist eine Pairie, und führet den Titul eines Herzogthums.

Bouron, Türkische Stadt in Romanien, an einer See gleiches Nahmens.

Bourtange Fort, siehe Bortauge.

Bouca, grosser, jedoch schlecht bewohnter Ort in Pomerellen, an der Gränze von Pommern.

Bou-

Boutan, ein Königreich in der Ost-Tartarey, in Asien, hinter des grossen Mogols Landen, daraus man die beste Rhabarbara und Bisam bringet.

Boute-selle, siehe Buttasella.

Bouton, Baton, *Botaniæ Insula*, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, vier Meilen von der Insul Celebes, ist 25 Meilen lang, und 20 breit. Sie ist voll Wald, und hat eine grosse Stadt, Calasusung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Frankreich, welcher in Poitou entspringet, und sich mit der Charente vereiniget.

Bowens, siehe Bovensee.

Boxberg, ein Amt und Schloß in Franken, nahe bey der Stadt Landa, am Odenwalde, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Boxmeer, Herrschaft und Stadt in der Holländischen Grafschaft Zütphen, an den Clevischen Gränzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Boxtehude, Buxtehude, Stadt und Festung im Herzogthum Bremen, am Flusse Esse, nicht weit davon, wo er in die Elbe fällt, drey Meilen unterhalb Harburg. Es geschiehet hier meist die Ueberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reisen will.

Boxtel, ein Flecken und Herrschaft in Brabant, am Dommel-Flusse, 2 Meilen von Hertzogenbusch.

Boy, Lat. *Dolium vel lignum ancoræ sidentis signum*, ist ein Fäßlein, oder Stück Holz, mit einem Seile an dem Anker feste gemacht, und zeiget dasselbe den Ort an, wo der Anker im Grunde liegt.

Boyar, *Purpuratus aulæ Russicæ*, war ehemals ein Titul in Moscau, welchen diejenigen führeten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hofstatt und in den hohen Collegiis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht weit über vierzig, darunter die meisten Knees, oder Fürsten, waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangeten. Der Czaar, Petrus I., hat diesen Titul ganz eingehen lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, Lat. *Fossa obsidionalis transversa aggere munita*, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, welcher von einem Laufgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boyau eine Wurst von Leinewand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet, Latein. *Collum uteri, cuniculatii.*

Boye, *Cubile nauticum*, ist eine Ecke, oder ein Winkel, auf einem Schiffe, wo die Bootsleute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen, Lat. *Navigium gemino tabulato distinctum.*

Boyez, Heydnische Priester in America, deren sich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat einen absonderlichen Götzen, welchen er mit einem Gesange von etlichen Worten und mit dem Tobacks-Rauche herbey ruffet.

Boyne, *Boina, Buvinda*, Fluß in der Irrländischen Landschaft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irrländische Meer ergeust.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen, unweit Sontra. Es ist das Stamm-Haus des uralten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens.

Boza, ein Ungarisches freyes Berg-Städtlein.

Bozen, *Bolsano, Bolzanum*, berühmte Handelsstadt, mit Bergen umgeben, am Flusse Eisack, im Bischoffthum Trient, 16 Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt, und hat vier berühmte Jahrmärkte: als den ersten auf Oculi, den zweyten auf den 3 Jun., den dritten auf Bartholomäi, und den vierten auf Andreä-Tag, welche aus vielen Ländern stark besuchet werden. Sie hat ein Schloß, ist die Residenz des Oesterreichischen Landes-Hauptmanns im Etschlande, und wird allhier das Hof-Gerichte wegen des Etschlandes jährlich viermal gehalten. Anno 1737. den 9 Nov. ist daselbst eine von Kayserl. Majestät. authorisirte Tontine angeleget worden.

Bozentin, Bozantia, Bozagia, eine kleine aber etwas befestigte Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen, am Flusse des Kahlenberges. Der Bischoff von Cracau residiret in dem Pallaste daselbst, welcher gar zierlich gebauet, und mit schönen Gärten versehen ist.

Bozzo, *Bussus*, Fluß im Herzogthume Mayland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fällt.

Bozzolo, eine Landschaft und kleine Stadt in dem Mantuanischen Gebiethe, zwischen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ist die Residenz der Fürsten von Bozzolo, aus dem Hause Gonzaga, gewesen, welche Anno 1703. ausgestorben sind, worauf der Herzog von Guastalla 1708. dieses Fürstenthum vom Kayser in Lehn bekommen. Anitzo hat es der Don Philipp in Besitz.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluſſe Tanaro. Sie hatte vor dieſem ein feſtes Schloß, allein es iſt demoliret, und 1628. ein Capuciner-Cloſter daraus gemacht worden.

Brat-ſpit, Eſponton, *Contus aduncus*, eine Art einer halben Pique, deren man ſich, ſonderlich auf den Schiffen, bedienet, wenn man entert.

Brabant, *Brabantia*, Herzogthum, und eine von den 17 Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Weſten an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafſchaft Hennegau und Namur, gegen Oſten aber an das Stift Lüttich und an Geldern gränzet. Sie gehöret theils dem Hauſe Oeſterreich, vormals der Crone Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; dahero ſie in das Spaniſche, nunmehro Oeſterreichiſche und Holländiſche Brabant eingetheilet wird. Jenes iſt der Südliche und größte, dieſes aber der Nordliche Theil, und befindet ſich in dem Oeſterreichiſchen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber beſtehet dieſe Provinz aus vier Quartieren, welche ſind: Löwen, Brüſſel, Antwerpen und Hertzogenbuſch. Es hatte, nach Abſterben des letztern Königs in Spanien, Caroli II., die Crone Frankreich im Nahmen des prätendirenden Königs in Spanien, Philippi V., von dem ganzen Spaniſchen Brabant Poſſeßion genommen, bis ſich daſſelbe nach der Schlacht bey Rameilles der Bothmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III., unterworfen, und auch im Raſtädter Frieden Anno 1714. höchſtgedachtem Könige Carolo III., als damaligen Römiſchen Kayſer, zugetheilet worden. Es begreifet daſſelbe 26 Städte und 700 Dörfer. Nach der Gouvernantin Tode iſt ihr Gemahl, Prinz Carl von Lothringen, General-Gouverneur. Zum Holländiſchen Brabant aber gehören Hertzogenbuſch, Bergen op Zoom, Breda &c. Anno 1746. nahmen die Franzoſen das Oeſterreichiſche Brabant hinweg, mußten aber ſolches, nach dem Anno 1748. zu Aachen erfolgten Frieden, wieder an das Haus Oeſterreich abtreten.

Brabantiſche güldene Bulle, iſt ein gewiſſes Privilegium, welches Kayſer Carl IV. 1349. der Regierung zu Brüſſel gegeben, vermöge deſſen kein Unterthan und Vaſall aus Brabant, Limburg und Antwerpen, vor andere Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarreſtiret, oder ſonſt beſchweret werden kan. Dieſes Privilegium iſt nachgehends ſehr extendiret, und deswegen von den Chur-Rheiniſchen und Weſtphäliſchen Reichs-Ständen groſſe Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Weſtphalen, 1 Meile von Dorſten, davon die Freyherrliche Familie von Brabeck den Nahmen führet.

Braborg, ein Cron-Guth in der Provintz Oſt-Gothland, in Schweden, 4 Meilen von Linköping, gegen Nord-Oſten.

Bracciano, *Arcenium Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See, im Patrimonio Petri, im kleinen Herzogthume Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürſten Livio Odeſchalchi, einem Nepoten Pabſtes Innocentii X., gehöret. Nicht weit von der Stadt Bracciano ſind warme Geſund-Bäder.

Braccio di Maina, die größte von den vier Provinzien in Morea, aber ſehr mit hohen Bergen angefüllet, ſonſten auch Laconia genannt.

Brachbant, das Archi-Diaconat, Brachband, oder Klein-Brabant, ein gewiſſes Gebiethe im Hennegau, darinnen die Städte, Conde und Leuſe, liegen.

Brachhuſen, kleine Stadt in der Grafſchaft Hoya, gehöret, nach Abſterben des Herzogs von Zelle, dem Churfürſten von Braunſchweig.

Brachipult-Point, ſiehe Braychypoult.

Brachium ſeculare, *Magiſtratus politicus*, heiſſet die Gewalt, oder der Beyſtand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnoſophiſtæ*, Bramans, Bramines, Indianiſche Philoſophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erſte Menſch, den ſie Brachme nennen, acht Welten geſchaffen habe, die unſerer Welt gleich ſind, und welche er durch ſeine Statthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in den andern fahre, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten, und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten, oder eſſen ſoll, haben einen ſonderlichen Reſpect für Kühe und Pfauen, und caſteyen ſich auf allerhand Weiſe, wodurch ſie beym gemeinen Volke in groß Anſehen kommen. Sie ſind ſo erfahren in der Stern-Kunſt, daß ſie in Ausrechnung der Finſterniſſe keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen ſie über die Schultern am bloſſen Leibe 5 oder 4 Schnüre, oder Stricklein, welche ſie Zeit ihres Lebens nicht von ſich legen. Die Samanici werden unter ihnen für die Weiſeſten gehalten, und rühmen ſich, daß ſie von des Patriarchen Abrahams Kebs-Weibern herſtammen.

Bracke, Dorf, Schloß und Amt in der Grafſchaft Lippe, etwann eine Viertel-Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Gräfliche Linie 1709. den 21 Febr. ausgeſtorben, und hat der regie-

rende

rende Graf zu Lippe-Detmold vi Juris primogenituræ Possession von den erledigten Güthern genommen.

Brackel, Stadt am Flusse Neete, im Bischoffthum Paderborn.

Brackel, eine kleine Stadt im Stifte Hildesheim.

Brackenberg, Churfürstl. Hannöverisches Amt im Fürstenthume Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Flusse Zaber, im Zabergöw, zwey Meilen von Heilbron, dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafschaft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Bracklow, siehe Braslow.

Bracteati, siehe Nummi Bracteati.

Bradano, Fluß in der Landschaft Basilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Brader, ein eingeschlossener Lust-Wald, nicht weit von Wien.

Bradfort, kleine Stadt in der Provinz Wiltshire, in Engelland, 2 Meilen von Gloceſter.

Brady, Stadt am Flusse Pruth, in der Moldau.

Braemstede, siehe Bramstede.

Brätz, Königl. Polnische Stadt in der Woywodschaft Posen, in Polen.

Braga, *Bracara Augusta*, Hauptstadt der Provinz entre Douro y Minho, in Portugall, am Flusse Desse, nicht weit vom Flusse Cavado. Sie ist groß, und volkreich, auch hat sie einen Erz-Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt besitzet, und sich einen Primaten von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titul von dem Erz-Bischoffe zu Toledo streitig gemachet worden, und er sich desselben nicht mehr anmassen soll.

Braganza, *Bragantia*, Stadt zwischen dem Gebürge, am Flusse Sabor, in der Provinz Tra los Montes, in Portugall, ist die Hauptstadt eines Herzogthums, daraus die heutigen Könige herstammen. Die Herzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, sich öffentlich unter den Thron-Himmel der Spanischen Könige zu setzen, und ihre ordentliche Residenz war die Stadt Villa viciosa.

Braganza, *Bragantia*, grosser Flecken an den Gränzen der Marca Trevisana, in der Venetianischen Provinz Vicentino, allwo sehr guter Wein wächst.

Brahelund, siehe Grenna.

Brahilow, Ibrahil, Braila, kleine Stadt in der Wallachey, wo sich der Fluß Seret in die Donau ergeust, 22 Ungarische Meilen von Tergovist gegen Osten.

Braid-Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provinz in Nord-Schottland, zwischen den Landschaften Loquabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entspringet.

Braila, siehe Brahilow.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Flusse Bar, in Nieder-Podolien, in Polen.

Braina, Brenne, *Brona*, kleine Stadt am Flusse Vesle, in der Isle de France.

Braine le Comté, *Bronitum*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebst einer Castellaney, 6 Meilen von Mons.

Braine l'Aleu, *Brennia Allodiensis*, kleine Stadt im Südlichen Brabant, bey Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Nahmens, gemeiniglich Woulter braine genannt.

Braine le Chateau, siehe Tour & Taxis.

Brait, siehe Breit.

Brakernes, ein kleiner Ort in Norwegen, in der Provinz Aggerhus, am Flusse Dramme, vier Meilen von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der freyen Standes-Herrschaft Wartenberg, in Nieder-Schlesien, anderthalbe Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insul jenseit des Ganges, in Asien, am Flusse Menau, gegen die Gränzen des Königreichs Tunquin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, *Brammovicum*, ein Flecken in Savoyen, in der Provinz Maurienne, am Flusse Arc.

Bramasant, *Bramasantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, am Genfer-See.

Brambach, Flecken in der Untern-Pfalz, im Herzogthum Simmern, unter das Amt zu Birkenfeld gehörig. Ein anderer Flecken dieses Nahmens liegt im Voigtlande, unweit Asch.

Bramberg, siehe Bromberg.

Bramines, siehe Brachmanes.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reiche des grossen Mogols, in der Provinz Candis, nebst einem Schlosse, auf welchem der Gouverneur dieser Landschaft residiret. Es wird allhier viel baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Bramptonium*, Flecken in der Provinz Cumberland, in Engelland, am Flusse Itching.

Bram-Segel, *Vela duo majora*, derer zwey an einem Schiffe sind, an beyden Bramstengen befestiget.

Bramstede, Königl. Dänischer Flecken in Stormarn.

Bramsteng, *Brachia mali*, die Vor- und grosse Bramstede, sind kleine Masten, welche man zu oberst an den grossen und Focken-Mast setzet.

Brancastre, *Brancastrum*, Flecken in der Provinz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boston.

Brancion, Stadt im Herzogthume Burgund, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Brand, ein Berg-Flecken im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Crays-Amt daselbst gehörig.

Brandack, festes Schloß und Amt in Bosnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Insul Java, in Asien, welche dem Könige von Surubaya unterthan ist.

Brandeis, *Brandusium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Crayse, in Böhmen, an der Elbe, vier Meilen von Prag, welches weyland Kayser Carl VI. als König von Böhmen, A. 1724. seiner Gemahlin zum Leib-Gedinge ausgesetzet hat. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt im Königgrätzer-Crayse, an der Orlitz, unweit Chotzen, mußte in dem letzten Kriege von den Franzosen vieles ausstehen.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die Mark Brandenburg, eine der größten Landschaften, in dem Ober-Sächsischen Crayse, in Teutschland, welche gegen Westen an das Herzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Osten an Groß-Polen, und gegen Süden und Schlesien, die Lausitz, Chur-Sachsen, und das Herzogthum Magdeburg gränzet. Es ist meistentheils fruchtbar an Getrayde, reich an Holz, Wolle, Fischereyen, Eisen, Flachs, Hanf, Hopfen, Toback, Viehzucht, und sehr vielen Manufacturen, Künsten und Handwerkern, welche unter der vorigen Königlichen Regierung auf das höchste getrieben worden; es ist auch zur Handlung sehr bequem, indem es nicht allein mit vielen Ströhmen und Flüssen versehen, und viele daran liegende Städte hat, sondern auch durch den neuen Canal bey Mühlrose die Spree und Oder mit einander vereiniget, und dadurch zwischen der Nord- und Ost-See eine Communication gemacht worden. Die meisten Einwohner sind der Lutherischen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben sich sonderlich einige Jahre daher viele Französische Flüchtlinge, Pfälzer und Reichsstädter in diesen Landen nieder gelassen. Sie hat 6 Theile, 1) die alte Mark, zwischen der Priegnitz, und den Herzogthümern Magdeburg und Lüneburg. 2) Die Priegnitz, zwischen der Alt- und Mittel-Mark und Herzogthum Mecklenburg. 3) Die Mittel-Mark, welche an die Neue Mark, Lausitz, Chur-Sachsen und Priegnitz gränzet. 4) Die Ucker-Mark, zwischen der Mittel-Mark, Grafschaft Ruppin, Herzogthum Mecklenburg und Pommern. 5) Die Neue Mark, welche gegen Westen die Mittel-Mark, gegen Süden Schlesien, gegen Osten Polen, und gegen Norden Pommern zu Gränzen hat. 6) Das Herzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien gelegen. Diese 6 Landschaften sind eigene Provinzen geblieben, die anderen kleineren aber, so nach und nach zu der Mark gekommen, nehmlich: das Land Sternberg, das Weichbild Cotbus, die Herrschaft Peitz, die Grafschaft Wernigerode, das Land Teupitz, die Land-Vogtey Schiefelbein, das Land Berfeld, das Land Bobersberg, das Land Sommerfeld, und die Herrschaften Schwed, Bernstein, Vierraden, Zossen, Beskau und Storkau ꝛc. sind in die Crayse vertheilet, und der Mark Brandenburg auf ewig einverleibet worden. Von dieser grossen und mächtigen Provinz führen die Marggrafen von Brandenburg ihren Nahmen, welche anitzo in drey Haupt-Linien getheilet werden, nehmlich in die Königlich-Preußische, oder Chur-Linie, welcher die ganze Mark zugehöret, in die Bayreuthische, oder Culmbachische, und in die Onolzbachische, oder Anspachische Linie. Die erste ist der Reformirten, die beyden letztern aber sind der Lutherischen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürst zu Brandenburg, ist der vierte weltliche Churfürst, u. des H. R. Reichs Erz-Cämmerer, hat die 6te Stimme bey der Kayserl. Wahl, trägt bey Kayserl. Processionen den Zepter, reichet hernach dem Kayser das Wasser zum Händewaschen, ehe sich derselbe zur Tafel setzet, hat das Privilegium de non appellando, welches nicht nur die Chur-Mark, sondern auch seit einiger Zeit alle andere Provinzen angehet, zu dem Ende ein Ober-Appellations-Gerichte für alle Landschaften in Berlin angeleget worden. Ferner hat er das Privilegium, neue Zölle aufzurichten, und die alten zu versetzen, und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfalz und die Braunschweig-Lüneburgischen Häuser nicht zustehen wollen; auch sind alle Ketzler, welche sich in den Reichs-Provinzen gegen Osten befinden, unter seinem Schutze; item ist er befugt, auf allen Ströhmen Mühlen aufzurichten, und einen Johaniter-Meister durch die Mark, Pommern und Sachsen zu bestellen. Sein Erb-Cämmerer ist der Fürst von Hohenzollern, welcher in seiner Abwesenheit, in Verwaltung dieses hohen Amts, seine Stelle vertritt. Von dem itzt lebenden Chur-Hause, siehe unter Preussen.

Brandenburg, *Brandenburgum*, alte und grosse Stadt in der Mittel-Mark, am

Fluß-

Flusse Havel, welcher sie in zwey Theile absondert, nehmlich in Alt- und Neu-Brandenburg, zehen Meilen von Magdeburg. Beyde Städte werden anitzo nur von einem Magistrate regieret, und in der Neustadt befindet sich ein Schöppenstuhl; die Einwohner aber nähren sich vom Ackerbau, Brauwesen, Tuch- und Strumpfmachen, Manufacturen und Handlung, welche letztere sonderlich von der Colonie der Französischen Flüchtlinge, so sich allhier nieder gelassen, in gutes Aufnehmen gebracht worden. Dieser Ort hatte vor diesem ein Bischoffthum, welches unter das Erz-Stift Magdeburg gehörete, es ist aber 1565. eingezogen worden; Der Dom und das Dom-Capitul aber ist noch allda auf der Burg zu befinden, und von demselben eine Ritter-Schule aufgerichtet worden.

Brandenburg, (Neu-) eine feine und nahrhafte Stadt in Mecklenburg, im Stargardischen Crayse, an dem grossen See, die Tollensee genannt, eine kleine Meile von Stargard, und 8 M. von Güstrow gelegen. Sie ist mit guten Mauern umgeben, und hat noch einige Ueberbleibsel von Gräben und Wällen. Ihre Gassen sind breit, gerade, die Haupt-Kirche zu St. Marien ist ein grosses, und das Rath-Haus ein ansehnliches Gebäude. Die Stadt selbst aber war nach Nieder-Sächsischer Art ziemlich wohl gebauet, ist aber An. 1737. den 24 Apr. durch Feuer grösstentheils eingeäschert worden.

Brandenburg, Schloß und vornehmes Ober-Amt im Königreiche Preussen, am frischen Haff, wo der Pregel hinein fällt, in der Provinz Natangen, fünf Meilen von Königsberg. Das dabey liegende Städtgen Brandenburg wird meistens von Fischern bewohnet, und die Gegend ist ziemlich fruchtbar. Der Hauptmann über das Ober-Amt daselbst ist Director des Land-Raths.

Brandenburg, Herrschaft in Schwaben, unterhalb Kirchberg, in dem Gräflich-Fuggerischen Gebiethe gelegen.

Brandenburg, freye Herrschaft und festes Schloß im Herzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenstein, Schloß und Amt in der Grafschaft Hanau, davon das Adeliche Geschlechte von Brandstein seinen Ursprung und Nahmen haben soll.

Brander, siehe Brulot.

Brandis, ein Städtgen in Meissen, eine Meile von Wurzen, dem Herrn von Bodenhausen gehörig.

Brandis, Schloß im Canton Bern, in der Schweitz, am Flusse Emma, davon die Gräfliche Familie von Brandis, welche sich anitzo in Tyrol befindet, herstammet, und den Nahmen führet.

Brand-Röhren, Lat. *Calami incendiarii*, werden gebraucht, die Minen anzuzünden.

Brandsoe, kleine Insul in dem kleinen Belt, zu der Insul Fühnen gehörig.

Brandung, *Mare vadosum*, heist auf der See ein gefährlicher Ort, gemeiniglich für dem Wall oder Land, ingleichen bey dem Auslaufe der Flüsse, und wo verborgene Klippen sind, da das Wasser aus dem seichten Grunde prudelt und schäumet, daß man es von weitem sehen kan, und dahero von denen Schiffern aufs beste vermeidet werden muß.

Brand-Wache, *Excubiæ Classis*, heisset in der See die grosse Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Branska, Branvitzka, Brantzig, Schloß in Siebenbürgen, am Flusse Marosch, 3 Meilen von Deva.

Branske, *Branskum*, kleine Stadt in Moscau, am Flusse Dezna, im Herzogthume Novogrod Sewierski.

Bransk, Stadt in Podlachien, am Flusse Narew, hat ein Hof-Gerichte.

Branske, Stadt in Volhynien.

Branteich, Festung am Flusse Marosch, in Siebenbürgen.

Brantosme, *Brantosomum*, Flecken in der Französischen Provinz Perigord, an dem kleinen Flusse Droune, hat eine Abtey.

Brauwitzka, siehe Branska.

Brasdnick, *Dies Russorum festi*, so heissen die Fevertage in Moscau, und die hohen Feste werden Weliki Brasdnick genennet.

Brasilien, siehe Bresil.

Braskou, siehe Backow.

Braslaw, Braclaw, Bercaslow, *Braslavia*, Woywodschaft in Klein-Reussen, jenseit Podolien, an den Tartarischen Gränzen. Die Stadt Braslaw liegt am Flusse Bog, und hat meistens hölzerne Häuser.

Braslaw, *Bratislavia*, grosser Ort in Polen, an den Curländischen Gränzen, an einem grossen See, nicht weit von dem Flusse Dwina, 20 Meilen von Wilna, wird von einigen als eine besondere Woywodschaft, von andern aber unter die Woywodschaft Wilna, in Lithauen, gerechnet, und sonst auch Bratislaw genennet.

Braslovv, *Braslovia*, kleine Stadt in der Wallachey, nicht weit von den Moldauischen Gränzen.

Brasselsheim, siehe Proselzheim.

Brassen, sind an einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Seegel befestiget, bald rechts, bald links kömen geleuket werden, Lat. *Versoria, Funes, quibus vela vertuntur.*

Brassou, siehe Cronstadt.

Brata, *Bratha, Barathia*, kleine Stadt im Königreiche Tripoli, in Africa, zwischen Lebeda und dem Golfo di Sidra.

Bratelino, siehe Pratolino.
Brater, siehe Brader.
Brathian, Stadt im Polnischen Preussen.
Bratislaw, siehe Braslaw.
Bratonice, Stadt in Böhmen, im Prachenser-Crayse.
Bratski, Brati, sind eine Art Tartarn in Syberien, welche sich um den Fluß Ayagra nieder gelassen, den Moscowitern unterthan sind, und die Stadt Bratskoy angeleget haben.
Brava, Stadt und Republic an der Küste von Asan und Africa, nicht weit von der Küste Zanguebar, zwischen den Städten Magadoxo und Melinde.
Brava, eine von den Insuln des Capo Verde, allwo so guter Wein wächst, als auf den Canarischen Insuln. Sie gehöret den Portugiesen.
Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stolzirung, Hohn, Schimpf, Spott, Schabernack, Trotz, Lat. *Insolentia, Ostentatio.*
Braubach, Breubach, Amt und kleine Stadt am Rheine, in der Niedern-Grafschaft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Dabey liegt das feste Schloß Marcksburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und giebt es da herum viele Sauerbrunnen.
Bravi, *Aggressores mercede conducti*, werden in Italien diejenigen genennet, welche sich für eine gewisse Belohnung gebrauchen lassen, einen umzubringen, oder auf andere Weise zu beleidigen.
Braviren, stolz thun, prahlen, sich breit machen, Lat. *Inani fastu se offerre*, it. einen verhöhnen, verspotten, ihm Trotz biethen, trotzen, Lat. *Subsannare, ferocius insultare.*
Braulio, *Braulius Mons*, grosser Berg im Alpen-Gebürge, in Graubündten, bey der Stadt Bormio, an den Tyrolischen Gränzen. Er ist unter den Rheinischen Alpen der vornehmste Berg.
Braunau, wohl gebauete Stadt und regulaire Festung in Ober-Bayern, im Stifte Passau, unterhalb Burghausen, am Flusse Inn gelegen, hat ihr eigenes zum Rent-Amte Burghausen gehöriges Land-Gerichte. An. 1742. mußte sie von der Oesterreichischen Armee eine Belagerung ausstehen, und den 7 May 1723. ist zwischen diesen und den Bayern eine blutige Action, zum Vortheil der erstern, vorgefallen.
Braunau, Stadt und schönes Benedictiner-Stift im Königgrätzer-Crayse, in Böhmen.
Brauneck, siehe Brunegg.
Braunfels, kleine Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse in der Grafschaft Solms, im Ober-Rheinischen Crayse, 6 Meilen von Frankfurt, und eine Meile von Wetzlar. Diese Stadt, nebst der dazu gehörigen Grafschaft, ist nach Absterben des Grafen von Solms-Braunfels, an den Grafen Wilhelmum Mauritium von Solms-Greifenstein erblich gefallen, welcher auch seine Residenz hieher verleget hat.
Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga, Brunonis Mons*, Stadt in Wermeland, im Polnis. Preussen, wo der Fluß Passerg in den frischen Haff fällt, und ist die Residenz des Bischoffs von Wermeland. Hieselbst haben die Jesuiten ein Collegium, und vor der Stadt sind die Gränzen des Polnischen und des Brandenburgischen Preussens abgezeichnet.
Braunschweig, *Brunsuicensis Ducatus*, Herzogthum und grosse Provinz im Nieder-Sächsischen Crayse, welche gegen Norden an das Herzogthum Lüneburg, gegen Westen an den Westphälis. Crayß, von welchem es die Weser scheidet, gegen Süden an Hessen und das Eichsfeld, gegen Osten aber an Thüringen, Anhalt, Halberstadt und das Herzogth. Magdeburg gränzet. Die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg werden sonst in 2 Haupt-Linien eingetheilet, nehmlich in die Wolfenbüttelische und Lüneburgische. Jene theilet sich wiederum in besondere Linien, nehmlich die Wolfenbüttelische, in die Wolfenbüttelische und Beverische; die Lüneburgische aber, so itzt die Hannoverische genannt wird, ist die Chur-Linie Von der Wolfenbüttelis. Linie ist nunmehr 1704. die Braunschweigische mit Herzog Rudolph Augusten, und von der Lüneburgis. 1705. die Zellische mit Georg Wilhelm ausgestorben, also, daß die Länder des erstern an Anton Ulrichen zu Wolfenbüttel, des letztern aber an den Churf. zu Braunschweig gefallen. Nach Absterben Augusti Wilhelmi, (1731. den 23 Mart.) Herzogs zu Braunschw. Wolfenbüttel, ließ der letzt verstorbene (den 1 Mart. 1735.) Herzog zu Braunschweig-Blankenburg, Ludovicus Rudolphus, so gleich von den gesamten Braunschweig-Wolfenbüttelischen Landen Besitz nehmen, und wurde den 2 Oct. gehuldiget, geb. den 22 Jul. 1671., und mit Christiana Louise, Fürst Alberti Ernesti in Oettingen Tochter verm. den 12 Apr. 1690. Von ihr ist geb. Christina Elisabetha, Kays. Carl VI. Gem. welche den 21 Dec. 1750. verstorben, und Antoniette Amalia, Gem. Ferdinandi Alberti, letzt verstorbenen Herzogs zu Braunschweig, dessen Erb-Prinz, Carolus, ihm in der Regierung nachfolgte. S. Wolfenbüttel.
Braunschweig, *Brunsvicum, Brunopolis, Brunonis vicus*, grosse u. befestigte Stadt am Flusse Ocker, im Herzogth. Braunschweig, 1 M. von Wolfenbüttel, und 5 M. von Helmstädt, hat unter andern Sehenswürdigkeiten auch ein nach der neuesten Art herrlich gebauetes, und mit allem wohl versehenes Zeughaus, und auf dem

dem Walle liegt eine Canone, die faule Metze genannt, welche A. 1411. gegossen, 187 Centner wiegt, 5 Ellen weit ist, und zur Ladung 77 Pfund Pulver brauchet; auch sind allda des Jahrs zwey berühmte Messen, die eine auf den Sonntag nach Lichtmeß, und die andere auf den Sonntag nach Laurentii. A. 1745. wurde allhier das berühmte Gymnasium, Collegium Carolinum genannt, errichtet.

Braunseiffen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Gränzen.

Braunweiler, Benedictiner-Abtey im Erz-Stifte Cölln, 1 Meile von Cölln.

Bray, kleine Stadt am Flusse Somme, in der Picardie.

Bray, kleine Stadt an der Seine, in Champagne, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Braychypults-Point, *Braychyputium Caput, Ganganorum Promontorium*, Vorgebürge im Fürstenthume Walles, in Engelland.

Brazza, *Brattia, Brachia*, Insul nebst einem Flecken gleiches Nahmens auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegenüber, und den Venetianern gehörig.

Bre, siehe Bore.

Breampor, suche Brampour.

Breane, *Breania, Brenta, Bresinia*, s. Cavan.

Breberg, fester Ort in West-Frießland.

Brebez, Fluß, welcher in Polnisch-Preussen entspringet, und in Mazovien in den Fluß Narew fället.

Brebbes, eine sonderliche Nation in dem Atlantischen Gebürge, in Africa, welche aus sonderbarer Andacht und Heiligkeit sich in beyde Backen ein Creutz schneiden, damit man sie vor andern kennen möge. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan, und wird ihr oberster Priester Marnbout genennet.

Breche, *Ruina muri*, ist eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüsse an einem Werke einer Festung machen, um daselbst zu stürmen. Wenn bey erfolgter Uebergabe der Garnison, durch die Breche auszuziehen, erlaubet wird, ist es eine Ehre für sie.

Brech-Batterie, *Suggestus tormentorum, quibus murus disjicitur*, ist eine Batterie, welche zu Ende einer Belagerung auf die Contrescarpe angeleget wird, um von dar die nächst liegende Mauer oder Bastion in Grund zu schiessen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öffnen.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschaft Angus, nicht weit von dem Teutschen Meere, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Mark, in Westphalen.

Brecknock, *Brechinia*, Brecknockshire, Landschaft in Süd-Walles, in Engelland, welche gegen Osten an die Landschaft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Westen an Cardigan und Caermarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth gränzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Brenock, am Flusse Uske, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Breda, grosse Stadt am Flusse Merke, im Holländischen Brabant, 8 Meilen von Antwerpen. Sie ist theils durch die Natur, theils durch die Kunst befestiget, indem sie in einem morastigen Lande lieget, welches man unter Wasser setzen kan, sowohl mit Bastionen, als auch mit einem sehr festen Schlosse versehen, und die Hauptstadt einer Frey-Herrschaft, *Baronia Bredana*, welche, nach Absterben des Königs Wilhelmi III. in Engelland, dem Prinzen v. Nassau-Dietz zugefallen. Die Festung ist regulair, die Garnison Holländisch, und 1667. wurde hier zwischen Engell- und Holland Friede geschlossen.

Bredefort, siehe Brefort.

Bredenberg, siehe Breidenborg.

Brederode, alte Herrschaft und ruinirtes Schloß in der Grafschaft Holland, unweit Harlem, an den Dünen, davon das alte und berühmte aber 1679. ausgestorbene Gräfliche Geschlechte von Brederode benennet worden.

Brefar, *Brefaria*, eine von den Sorlingischen Insuln, gegen die Küste von Cornwall, in Engelland.

Brefort, Bredefort, Brevoort, *Brefortium*, kleine Stadt in der Grafschaft Zütphen, ist wegen des Morastes feste, und durch ein gutes Schloß bedecket.

Bregançon, *Briganconia*, Festung in der Provence, auf einer kleinen felsichten Insul eines Golfo, den Insuln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrschaft in Schwaben, am Boden-See, dem Hause Oesterreich gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Bregentz, *Brigantia, Bregentium*, nebst einem alten Schlosse auf einer Höhe, lieget am Flusse gleiches Nahmens, wo derselbe in den Boden-See fället. Diese Stadt ernähret sich meistentheils von dem Eisen, so man dabey schmelzet.

Bregentzer-See, siehe Boden-See.

Breglium, *Brelium*, kleine Stadt in der Grafschaft Nizza, in Piemont, an dem kleinen Flusse Roia gelegen.

Bregna, *Brennæ Vallis*, Thal oder kleine Landschaft in den 4 Italiänischen Aemtern der Schweitz gelegen, zwischen den Quellen des Rheins, und der Stadt Bellinzone.

Bregna, *Brennus*, Fluß in den 4 Italiänischen Aemtern der Schweitzer, im Herzogthume Mayland, zwischen den Thälern Bregna und Bellents, welcher sich in den Fluß Tesin ergeust.

Bregnano, *Brenianum*, kleine Stadt am Flusse Seveſe, im Mayländiſchen, denen Herren von Viſconti gehörig.

Brehenga, ſiehe Brihuega.

Brehna, kleine Stadt im Amte Bitterfeld, im Sächſiſchen Chur-Crayſe, 3 Meilen von Leipzig, iſt vor alters eine berühmte Grafſchaft geweſen, maſſen das Haus Sachſen noch bis dato das Brehniſche Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Haus Merſeburg kommen.

Breidenborg, ein berühmtes und vormals feſtes Schloß im Stormarſchen Amte Steinburg, an einem kleinen Waſſer, welches bald darauf in die Stör fället. Es iſt der Haupt-Sitz derer von Ranzau Breidenborgiſcher Linie. An. 1627. wurde es von den Kayſerlichen mit Sturm erobert, und alle darauf befindliche Manns-Perſonen maſſacriret, da dann in der Plünderung die ſchöne Bibliotheck des berühmten Statthalters, Heinrich Ranzauen, mit herhalten mußte. Beſſer hin gegen die Störe lieget das Kirchdorf Breitenborg.

Breit, Marck- auch Unter-Breit, kleine in der Mitten des Franken-Landes zwiſchen Kitzingen und Ochſenfurt am Mayn gelegene Stadt, dem Fürſten zu Schwarzenberg gehörig.

Breibach, Stadt im Erz-Biſchofthume Cölln, am Rheine.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum gemeinſchaftlichen Amte Gehren gehörig. Es iſt das Stamm-Haus des Adelichen Geſchlechts dieſes Nahmens.

Breitenburg, ſiehe Breidenborg.

Breiteneck, it. Braiteneck, Reichs-Herrſchaft, Schloß und Marktflecken in der Bayeriſchen Ober-Pfalz, im Amte Neumark, hat den Grafen von Tylli gehöret, und iſt dem Churfürſten von Bayern heimgefallen.

Breite Stücke, ſiehe Jacobs-Stücke.

Breitſtede, ſiehe Bretrſtede.

Brelsdorff, Prelsdorff, eine Biſchöfflich-Würzburgiſche Vogtey an der rauhen Eberach.

Brema, Königreich und Stadt am Fluſſe Menan, in Indien, jenſeit des Ganges.

Brema, ſiehe Bremme.

Bremb, Schloß, Flecken und groſſe Herrſchaft im Herzogthume Crain, dem Fürſten von Portia gehörig.

Brembach, ſiehe Buttelſtadt.

Brembana di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchaft Bergamaſco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fället.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianiſchen Gebiethe, welcher im Berge Morbegno, an den Valteliniſchen Gränzen entſpringet, und ſich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremenſis Ducatus*, Herzogthum im Nieder-Sächſiſchen Crayſe, zwiſchen der Weſer und Elbe, alſo, daß es gegen Weſten an das Haderland, und gegen Oſten an das Herzogthum Lüneburg und Fürſtenthum Verden gränzet. Das Land, ſo an der Elbe und Weſer lieget, iſt ſehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und ſandig. Vor dieſem ware es ein Erz-Biſchofthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648. ſeculariſiret, und unter dem Titul eines Herzogthums der Crone Schweden überlaſſen worden, welche eine Regierung darüber zu Stade angeleget, und es bis 1712. beſeſſen hat, da der König von Dännemark ſich dieſes Herzogthums bemächtiget, und ſolches nachgehends an den Churfürſten von Hannover, welcher bereits An. 1709. eine groſſe Summa Geldes dem Könige in Schweden darauf vorgeſchoſſen, gegen Erlegung drey Millionen Thaler, nach Abzug deſſen, was Chur-Hannover auf die Grafſchaft Delmenhorſt der Crone Dännemark vorgeſtrecket, abgetreten; es hat hierauf die letzt verſtorbene Königin in Schweden am 28 Jul. 1719. mit dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürſten von Hannover, einen Tractat zu Stockholm geſchloſſen, darinnen Bremen und Verden an das Chur-Haus Braunſchweig gegen eine Summe Geldes auf ewig überlaſſen worden. Wie denn auch die Belehnung hierüber vom Kayſer den 5 Febr. 1733. geſchehen, und Chur-Hannover Sitz und Stimme wegen ſolcher Lande in dem Reichs-Fürſtlichen Collegio zugeſtanden worden, ſolche auch bereits exerciret.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Herzogthum Bremen, welche durch die Weſer in zwey Theile abgeſondert wird, und an beyden Theilen beſeſtiget iſt, auch einen Haven hat, welcher drey Stunden unterhalb der Stadt lieget. Sie gehöret unter die Hanſee-Städte, iſt groß, treibet viele Handlung, hat ein berühmtes Gymnaſium, und iſt theils Lutheriſch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geiſtlichen und weltlichen Sachen zu ſprechen, und deſſen Jurisdiction erſtrecket ſich über ein Gebiethe von einer Meile um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und lieget zwölf Meilen von Zelle, zwölfe von Hamburg, und 10 von Minden. Im übrigen hatte ſie ſich gegen die Crone Schweden, vermöge des A. 1666. zu Habenhauſen geſchloſſenen Friedens, verbindlich gemacht, bis auf das Jahr 1700. der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächſiſchen Crayß-Tägen zu enthalten; man höret aber nicht, daß ungeachtet letzt ge-

dachtes Jahr längst verflossen, einige Aenderung vorgefallen sey.

Bremer-Vörde, Stadt und festes Schloß im Herzogthume Bremen, am Flusse Oest, ist die Residenz des Königlich-Schwedischen Statthalters gewesen. Sie lieget 3 Meilen von Stade, und 7 von Bremen, und war vor diesem die Residenz der Bremischen Erz-Bischöffe.

Bremgarten, *Bremogartum*, *Prima guardia*, kleine lustige Stadt in der Schweitz, 3 Stunden von Zürch, am Flusse Ruß, der sie wie eine Halb-Insul umgiebet. Es gehöret dazu ein gewisses Gebiethe, so das Keller-Amt genennet wird. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, ist hernach an den Grafen von Habspurg, und 1415. an die acht alten Oerter der Schweitz gediehen, welche sie bis A. 1712. besessen, da sie die Cantons Zürch und Bern eingenommen, und in dem darauf erfolgten Frieden behalten; doch sind dem Canton Glaris seine Rechte daran reserviret worden.

Bremme, *Bremma*, *Bremetum*, feine Stadt am Po, wo die Sessia hinein fliesset, in der Mayländischen Herrschaft Laumellino, dem Herrn Visconti de Cattiano gehörig.

Bremt, *Brempta*, Flecken im Erz-Stifte Trier, an der Mosel.

Bremsebroe, siehe Brœmsebroe.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebst einem Haven auf einer kleinen Insul in dem Venetianischen Lagune, zwischen der Stadt Venedig, und dem Einflusse des Po.

Brene, siehe Brehna.

Brene le Comté, suche Braine le Comté.

Brenne, *Brennensis*, *Brionensis Ager*, ein gewisses Gebiethe in der Provinz Touraine, in Frankreich.

Brenne, siehe Brama.

Brenner, suche Brulor.

Benner, *Brennus Mons*, grosser Berg in Tyrol, zwischen den Flüssen Inn, Aycha und Etsch, jenseit Inspruck. Er ist ein Theil von den Tridentinischen Alpen.

Brennkirchen, Flecken unweit der Donau, in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen.

Breno, *Brennum*, feiner Flecken in der Provinz Bresciano, in dem Venetianischen Gebiethe, am Flusse Oglio. Er ist der vornehmste Ort in dem sogenannten Val di Camoni.

Brensk, **Brenski**, Stadt im Fürstenthume Severien, am Flusse Desna, 60 Meilen von Bialogrodko, den Russen gehörig.

Brenta, *Medoacus major*, *Brentsia*, Fluß, welcher im Bischoffthume Trient entspringet, und sich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergeust. Die Regierung zu Venedig hat 1710. diesen Fluß vertiefen lassen, um dadurch die von Padua nach Vicenza und andern Orten gehende Schiffahrt zu befördern.

Brentfort, wohl bewohnete Marktstadt in der Landschaft Middlesex, in Engelland, am Flusse Brent, wo derselbe in die Temse fället.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt unweit Vicenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino. Sie hat ein Vicariat, darunter 10 Oerter gehören.

Brentz, ein Fluß, entspringet bey dem Würtembergischen Closter Königsbron, und ergeust sich bey Lauingen in die Donau; von ihm hat der Marktflecken Brenz und das Brenzthal den Nahmen.

Breoule, Schloß in Ober-Provence, in der Viguerie de Seine, an denen Gränzen Dauphiné.

Brescello, siehe Berfello.

Bresche schiessen, suche Breche.

Brescia, Bresse, *Brixia*, Hauptstadt in der Landschaft Bresciano, im Venetianischen Gebiethe, am Flusse Garza, oder Gozo, welcher zertheilet durch die Gassen läuset. Sie ist wohl befestiget, hat ein schönes Arsenal, wird durch eine gute Citadelle auf einem Felsen beschützet, und hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Mayland gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und sie daher l'Armata genannt.

Bresciano, *Ager Brixianus*, Landschaft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Graubündter, gegen Westen Bergamasco, gegen Süden das Cremonesische, und gegen Osten das Mantuanische, Veronesische und Tridentinische Gebiethe zu Gränzen hat.

Brescon, *Brescona*, kleine felsichte Insul, auf welcher eine Schanze gebauet ist. Sie lieget am Golfo von Lion, nahe an den Küsten von Languedoc, in Frankreich.

Bresecke, **Breso**, Städtlein in der Ucker-Mark, am Ucker-Fluß, zwischen Prenzlow, und Passewalk.

Bresil, **Brasilien**, *Brasilia*, grosse Landschaft in Süd-America, welche gegen Norden, Osten und Süden an das Brasilianische Meer, und gegen Westen an das Land der Amazonen gränzet. Der innerste Theil mitten im Lande wird von vielerley Völkern bewohnet, welche fast weder Religion, noch Policey, und nur allein gewisse Haupt-Leute haben, die sie im Kriege anführen; auch gehen sie, wenig ausgenommen, ganz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuvörderst von einer Wurzel, so sie Mandioca nennen, und von Kümmel machen sie ihr Getränke. Sie zersetzen ihre Gesichter, um ihren Feinden desto abscheulicher vorzukomen; die Männer legen sich auf die Jagd, Fischerey und den Krieg,

die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in schlechten Hütten, welche sie leicht von einem Orte zum andern fortbringen können. Sie sind Menschen-Fresser, und bethen den Teufel an; die Portugiesen habē viele zum Christenthum bekehret; die bekanntesten Völker sind die Toupinaambous, Mariagas und Onetacas. Den am Meere gelegenen Theil oder die Brasilianischen See-Küsten, welcher Strich Landes 1200 Meilen lang und breit ist, besitzen die Portugiesen, welche sie in 14 Regierungen, so sie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen sie daselbst einen grossen Reichthum an Baumwolle, Saffran, Balsam, Ambra, Toback, Brasilien-Holz und Zucker. Vincentius Yanicz, ein Spanier, hat dieß Land zu erst entdecket, nachgehends aber ist der Portugiesische Admiral, Petrus Alvarus Capralis, Anno 1500. durch Sturm dahin verschlagen worden, der es das Land des Heil. Creutzes nennete. Anno 1501. schickte der König in Portugall, Emanuel, den berühmten Americum Vesputium dahin, und seit der Zeit haben sich die Portugiesen darinne fest gesetzet. Als unter König Philippo II. Portugall mit Spanien vereiniget wurde, verbothe derselbe den Holländern die Handlung mit Portugall, sie giengen aber selbst nach Brasilien, und nahmen ums Jahr 1623. einen grossen Theil davon ein. Und als Portugall An. 1640. das Spanische Joch wieder abschütteite, so wurde im Frieden ein grosses Stück in Brasilien den Holländern überlassen; doch es daurete nicht lange, so fielen die Holländischen Städte den Portugiesen wieder zu, und nach der Zeit haben diese das Land alleine besessen. Von dieser Landschaft hat Joh. V. zuerst dem Cron-Prinzen von Portugall den Titul eines Prinzen von Brasilien beygeleget.

Bresilianisches Meer *Brasilium Mare*, ist ein Theil vom Mar del Nord, an den Küsten von Brasilien.

Breßlau, *Uratislaviensis Ducatus*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, (den Erz-Herzogen von Oesterreich, als Königen in Böhmen, nunmehro aber seit dem Breßlauer Frieden dem Könige in Preussen gehörig,) welches zwischen den Fürstenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz, und Liegnitz lieget.

Breßlau, *Uratislavia*, *Wratislavia*, *Budorgis*, Hauptstadt im Fürstenthume dieses Nahmens, am linken Ufer der Oder, acht Meilen von Liegnitz, und 33 von Prag gelegen, mitten hindurch fliesset der kleine Fluß Ohle, der sich daselbst mit der Oder vereinbaret. Sie ist groß, reich, und befestiget, treibet starke Handlung, und hat einen Bischoff, welcher ein Fürst in Schlesien wegen Neisse ist, und gemeiniglich, so lange es unter die Oesterreichische Herrschaft gehörete, zugleich die Regierung von ganz Schlesien, oder das Ober-Amt verwaltete, auch Obrister Hauptmann im Herzogthume Ober- und Nieder-Schlesien genennet ward. Der Stadt-Rath und meiste Bürgerschaft ist Lutherisch, und hat zwey Gymnasia. Zu Ende des Jahrs 1702. ist auch eine Catholische Universität daselbst gestiftet, und die Leopoldinische genennet worden, über welche die Jesuiter allein die Direction haben. Im übrigen ist das Bischoffthum zu Breßlau das einige in Schlesien, und dem Päbstlichen Stuhle unmittelbar unterworfen, nachdem es sich von dem Erz-Stifte Gnesen in Polen eximiret hat. Der heutige Bischoff ist Philippus Gotthard, Graf von Schafgotsch, welcher 1747. als Coadjutor succedirte.

Bresle, Fluß in Frankreich, entspringet in der Normandie, und ergeust sich in den Oceanum.

Bresna, siehe Bresini.

Bresnitz, *Brzeznice*, Stadt nebst einem trefflichen Schlosse in Prachenser-Crayse, in Böhmen, denen Herren von Genitzky gehörig. Es befindet sich daselbst ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, wie auch ein Eisen-Bergwerk.

Bresnitz, *Brzeznice*, Stadt in Satzer-Crayse, in Böhmen, an dem Böhmischen Walde, am Flusse Egery, ist ein fester Paß, und hat ein gut Eisenbergwerk.

Bresse, *Bressia*, Provinz in Frankreich, welche die kleinen Landschaften Bugey, Valromey und Gex begreifet, so vor diesem zu Savoyen gehöret, und von dem Könige von Frankreich 1601. gegen die Marggrafschaft Saluzzo vertauschet worden. Sie hat gegen Osten und Süden die Rhone, gegen Westen die Seyne, und gegen Norden Burgund, und das Ländgen Baux. Sie wird in Ober- und Nieder-Bresse eingetheilet, und hat einen fruchtbaren Boden.

Bresse, siehe Brescia.

Bresselo, suche Berfello.

Bressuire, *Bressuira*, *Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Flusse Aegenton, in Poitou, in Frankreich.

Brest, *Brestia*, *Brivates*, *Portus*, *Gescocribate*, wohl befestigte Stadt in Bretagne, auf einem Hügel, und erstrecket sie sich bis an eine grosse Bay, welche der Frantzosen bester und sicherster Haven am Oceano ist, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlaufen, voller Felsen, welche man nicht eher siehet, als wenn Ebbe ist, und durch ein festes Schloß auf einem Felsen verwahret wird. Sie ist das Ma-

gazin

gazin der Französischen Admiralschaft über den Oceanum. A. 1744. ist dasselbe größtentheils weggebrannt.

Brest, eine Colonie der Franzosen in Canada, in Nord-America, am Meerbusen St. Laurentii.

Brestede, siehe Brettstede.

Bretagna, Flecken in Gallicien, zwey Meilen von Mondonedo, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt.

Bretagne, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*, Provinz in Frankreich, und eine grosse Halb-Insul, welche gegen Norden an das Britannische Meer stösset; gegen der Land-Seite aber gränzet sie an Poitou, Anjou, Maine, und einen Theil von der Normandie. Sie ist eine der größten Provinzen in Frankreich, welche vortrefflichen Ackerbau und Weyde, aber wenig Wein besitzet. Es ist darinnen unlängst ein ziemlich reiches Bleybergwerk und eine Silbermine entdecket worden. Ihre Einwohner werden für die besten Schiff-Leute unter den Franzosen gehalten. Man theilet sie in Ober- und Unter-Bretagne. Von dem Herzoge von Bretagne siehe unter Frankreich.

Bretchen, Schloß und Starostey im Polnischen Preussen, im Ländlein Michelow, zwischen Straßburg und Osterode.

Bretenham, Flecken in der Grafschaft Suffolk, in Engelland.

Bretenous, siehe Castelnau de Bretenous.

Breteuil, *Britolium*, *Bretelium*, kleine Stadt am Flusse Icon, in der Ober-Normandie.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans, in Beauce.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, kleine Meer-Enge an dem Gasconischen Meere, zwischen der Insul Re und Poitou.

Breton, *Britonum Caput*, ist der Nahme einer Insul und ihres Vorgebürges auf dem Meere von Canada, in Nord-America, an dem Meerbusen St. Laurentii, denen Franzosen gehörig. Sie ist nach Eroberung der Stadt Ludwigsburg in der Engelländer Gewalt gekommen, und zwar den 26 Jul. 1758.

Bretons, *Britones*, *Britanni*, heissen die Einwohner der Provinz Bretagne, welche eben eine solche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürstenthums Walles, in Engelland.

Bretta, war ehehin eine Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, deren Einwohner sich meist vom Fisch-Fange nähren.

Bretten, Bretheim, Chur-Pfälzische Stadt und Amt im Creichgow, an den Würtembergischen Gränzen, am Flusse Salza, des bekannten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Bretige, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2 Meilen von der Ungarischen Gränze.

Brettigau, siehe Prettigau.

Brettin, Städtlein im Sächs. Chur-Crayse, an der Elbe, Dommitzsch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Schlosse Lichtenburg siehe an seinem Orte.

Brettstede, grosser, wohl gebaueter und volkreicher Flecken im Schleßwigischen Amte Husum, eine gute Meile Nordwärts von Husum.

Breubach, siehe Braubach.

Breuberg, *Breubergense Dominium*, eine kleine Stadt, festes Schloß u. Herrschaft in Franken am Mayn, welche den Grafen von Erbach und dem Fürsten Löwenstein-Wertheim gemeinschaftlich zugehöret.

Breve, *Epistola Pontificis*, ist ein Schreiben, welches der Pabst an einen König, Fürsten, Republic, und an eine oder die andere Obrigkeit in solchen Sachen abgehen lässet, welche das gemeine Wesen betreffen. Zu solchem Ende sind gewisse Bediente zu Rom bestellet, welche Secretarii Brevium genennet werden. Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Secretaria ausfertiget, werden auf Pergament geschrieben, und mit dem Fischer-Ringe in roth Wachs besiegelt.

Breve della Cruciada, siehe Cruzada.

Breve testatum, ist ein Lehen-Brief, oder Lehen-Schein, Lat. *Literæ Clientelares*.

Breviarium, *Breviarium liturgicum*, ist ein geistliches Buch in der Catholischen Kirche, darinnen auf jeden Tag einige Texte aus der Bibel, und gewisse Gebethe enthalten, welche alle Catholische Geistliche zu lesen und zu bethen verbunden sind. Es bestehet aus Gebethen, Vorbitten, Biblischen Capiteln, Liedern, Gesängen, Psalmen, Collecten, Antiphonis, Responsoriis, Symbolis und Confessionibus.

Brevi manu, heist in den Rechten, wenn man etwas ohne Weitläuftigkeit, bloß durch Worte oder äusserliche Zeichen verstattet übergeben will.

Breuner, ist eine Gräfliche Familie in Oesterreich, welche das Obriste Erb-Cämmerer- und Obrist-Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Ens, ingleichen das Obrist-Erb-Cämmerer-Amt in der gefürsteten Grafschaft Görz besitzet, und daraus viele vornehme Kayserliche Ministri und Generals entsprossen gewesen.

Brenningen, kleine Stadt im Brißgau.

Brevvort, siehe Brefort.

Breusch, Brusch, Fluß in Nieder-Elsaß, welcher auf den Lothringischen Gränzen entspringet, und bey Straßburg in die Ill fället. Er ist von den Franzosen zur Schiffahrt accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafschaft Lootz, im Stifte Lüttich.

Breyberg, siehe Breuberg.

Breyn, *Bruna*, *Breyna*, kleine Stadt in der Grafschaft Aßint, in Nord-Schottland, an einem kleinen Meerbusen gleiches Nahmens.

Breysach, siehe Brisach.

Breysich, siehe Brisich.

Brezin, Stadt in der Woywodschaft Lencziz, in Groß-Polen.

Bretzschau, Herrschaft in Böhmen, unter das Erzbischoffthum zu Prag gehörig, darinne Goldbergwerke zu befinden.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt am Flusse Duronce, auf den Alpen, in Dauphine, nebst einer Baillage, und einem allernächst dabey gelegenen festen Felsen-Schlosse. Die umliegende Gegend wird la Briançonnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreifet, zwischen Piemont, Maurienne, und dem Gebiethe von Anbrunn lieget, und in sieben Thäler eingetheilet wird.

Briançonner, *Brianzonia Arx*, Dorf nebst einem festen Castell, auf einem hohen und unersteiglichen Felsen, an dem Flusse Isere, in der Landschaft Tarantaise, in Savoyen, eine Meile von Montiers.

Brianza, *Brigantini Montes*, ein Gebürge in dem Mayländischen Gebiethe, gegen den Comer-See.

Briare, *Brivodorum*, *Bridoborum*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Gastinois. Ein wenig unterhalb dieser Stadt ist an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbey, und nachmals in den Fluß Loing, letztlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurense* genennet.

Briareste, *Britextu*, kleine Stadt in Languedoc, am Flusse Dadou, in der Landschaft Albigeois.

Brichsenstadt, siehe Prixenstadt.

Bridgent, ein festes Schloß in Süd-Wallis, am Meere in Engelland.

Bridgevvater, siehe Brigevvater.

Bridgnorth, kleine Stadt in der Englischen Provinz Shropshire, am Flusse Saverne, ist mit einem Wall und Graben, wie auch einem Castell, versehen. Sie ist befugt, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillendunum*, kleine Stadt in der Provinz York, in Engelland.

Bridport, kleine Stadt in der Landschaft Dorcester, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Brie, *Bria*, kleine Landschaft in Frankreich, zwischen Champagne und den beyden Flüssen, Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Brie, 5 Meilen von Paris.

Briecz, ein gewisses Gebiethe in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Brieg, wohl gebauete Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebst einem warmen Bade.

Brieg, *Brigensis Principatus*, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, gehörte dem verstorbenen Kayser, als Könige in Böhmen. Es ist 18 Meilen lang, 5 breit, und liegt zwischen dem Fürstenthum Oppeln, Grotkau, Münsterberg, Schweidnitz, Breßlau, und an den Polnischen Gränzen. Vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wurde den Protestanten 1709. das freye Religions-Exercitium in diesem Fürstenthume aufs neue verstattet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder geräumet. Es gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.

Brieg, *Briga*. Hauptstadt im Fürstenthume dieses Nahmens, welche wohl gebauet, volkreich, und an der Oder, 6 Meil. von Breßlau gelegen ist; hat ein berühmtes Gymnasium, und bekam 1709. bey Execution der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule. Vor diesem war sie die Residenz der Fürsten von Brieg. An. 1728. erhielte die Stadt unter andern Kayserl. Privilegiis auch dieses, daß daselbst, das Commercium und Fabricirung seiner Tücher empor zu bringen, jährlich zwey Wollen-Märkte, als den Donnerstag nach Pfingsten und Michaelis, sollen gehalten, und ein Spinnhaus angeleget werden. Der König in Preussen ließ sie wohl befestigen.

Brieg, ein grosser wohl gebaueter Ort im Walliser-Lande, an der Rhone, hat ein warmes Bad. Es ist der Haupt-Ort eines der sieben Theile, oder sogenannten Zehenden, ermeldten Landes.

Briel, Briella, kleine Stadt in der Grafschaft Holland, auf der kleinen Insul Voorn. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Haven am Einflusse der Maas, und ist die eilfte in der Ordnung derjenigen achtzehen Städte, welche zur Versammlung der Provinz Holland Deputirte schicken.

Briel, im Cölnischen, siehe Brüel.

Brienne, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschaft am Flusse Aube, in Champagne.

Brientz, schöner Flecken im Canton Bern, an einem See gleiches Nahmens, nicht weit von dem Ursprunge der Aar.

Briesa, Schloß im Fürstenthume Oels, den Baronen von Kottulinski gehörig.

Briesich, siehe Brisich.

Briey, *Brieium*, kleine Stadt im Herzogthume Bar, in Lothringen, zwischen Verdun und Thionville, der Crone Frankreich gehörig.

Briezen, Wriezen, Chur-Brandenburgische Stadt in der Mittelmark, im Ober-Barnimischen Crayse, zwischen Friedland u. Freywalde, treibt starken Fischhandel.

Brie-

Briezen, eine kleine Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, am Flusse Niepelitz, zwischen Belzig und Jüterbock, 8 Meilen von Berlin, und 4 Meilen von Wittenberg. Sie wird sonsten Treuen-Briezen genannt.

Briffoe, Dorf nebst einem grossen alten Schlosse in der Grafschaft Hennegau, anderthalbe Meilen von Dornick.

Brigade, ist ein gewisser Antheil Mannschaft von einem Corpo zu Fuß, oder zu Pferde. Die Brigade einer Armee in Frankreich ist entweder ein Corpo Cavallerie von 10 bis 14 Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5 bis 6 Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8 Brigaden, nehmlich 4 zu Pferde und 4 zu Fuß. Ingleichen, wenn 2 oder mehrere Regimenter zusammen gestossen, und von einem Brigadier commandiret werden, nennet man es auch eine Brigade. Die Brigade einer Compagnie zu Pferde ist der dritte Theil der Compagnie, soferne sie aus 50 Pferden bestehet; ist sie aber 100 Pferde stark, so rechnet man eine Brigade für den sechsten Theil.

Brigadier, Lat. *Manipularius Dux*, ist ein Officier, welcher zwey, drey, oder mehr Regimenter unter seinem Commando hat.

Brigantine, *Navis actuaria minor, Rhodia prædatoria*, ein schlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boort, welches auf einer Seite 10, 12, oder 15 Ruder hat, und sind die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodiser, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können fast 100 Mann in sich fassen, bey jedem Ruder aber ist nur ein einziger Mann, welcher rudert, und zugleich Soldaten-Dienste thut, und seine Musquete unter der Ruder-Bank verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna, in Gallicien, welche vor diesem von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen gewesen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Seegel gebrauchen.

Brigenort, siehe Bridgnorth.

Brigevvater, Bridgevvater, Brigvvater, ziemlich grosse und wohl bewohnte Stadt am Flusse Parret, in der Landschaft Sommerset, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie führet den Titul einer Grafschaft, davon sich heut zu Tage die Familie von Egerton, Grafen von Brigewater nennet.

Brig, Kansteven, kleine Stadt in der Grafschaft Lincoln, in Engelland.

Brignais, Briniais, *Prisciniacum, Prignesum*, ein Flecken in der Französischen Landschaft Lionnois, am kleinen Flusse Garon, 2 Meilen von Lion.

Brignolle, *Brinonia, Brinonium*, eine kleine Stadt am Flusse Caramie, in der Provence, nebst einer Baillage, wo der Land-Vogt von Provence seinen Sitz hat. In dieser Gegend sind sehr schöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Briguel, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landschaft Marche, in Frankreich.

Brihuega, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse in Neu-Castilien, am Flusse Trajuna, 17 Meilen von Madrit, ist wegen seines starken Tuch- und Woll-Handels berühmt.

Brüle, siehe Briel.

Brilon, kleine Stadt im Herzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Brimeu, *Brimeum*, Flecken in der Picardie, nicht weit von Abbeville.

Brindisi, *Brundusium*, Stadt in der Neapolitanischen Provinz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, nebst einem der grössten und sichersten Häven in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schanzen beschützet wird. Sie hat ein Erz-Bischoffthum, und in ihrem Gebiethe sind ganze Wälder von Oelbäumen anzutreffen.

Briniais, siehe Brignais.

Brinn, Brünn, *Bruna*, befestigte und vornehmste Stadt im Brinner-Crayse, in Mähren, allwo sich die Flüsse Schwarze und Schwitte vereinigen, und die Residenz des Lands-Hauptmanns nebst der Regierung in Mähren anzutreffen ist. Ausserhalb der Stadt liegt das feste Schloß Spielberg, auf welchem vor diesem der Kayserliche Hof die Staats-Gefangenen verwahren lassen. Wie denn dieses Schicksal noch neulich den Kayserlichen General-Feld-Marschall, Grafen von Wallis, betroffen. Als 1742. der König in Preussen in Mähren brach, wurde sie belagert, die Belagerung wurde aber gar bald aufgehoben.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bey Schurgas in die Oder ergeust.

Briolon, fester Ort an der Donau, in der Wallachey.

Brione, *Brionia*, Flecken in der Normandie, am Flusse Rille, in Frankreich.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Ebro, an den Gränzen von Biscaya.

Brioni, *Bullariæ Insulæ*, sind drey den Venetianern zugehörige Insuln, auf dem Adriatischen Meer, an der Oestlichen Küste von Istrien. Die größte unter ihnen wird insonderheit Brioni, die beyden andern aber Coseda und St. Girolamo genennet.

Briord, ein Schloß in Frankreich, in der Provinz Bugey, auf einem Felsen, nicht weit von der Rhone.

Briou, Flecken in Poitou, zwischen Poitiers und Saintes, in Frankreich.

Brioude, *Brivas*, *Brivatum*, *Brivatensis Vicus*, Stadt am Flusse Allier, in der Französischen Provinz Auvergne, nebst einem Stifte, dessen Canonici die Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum*, *Briquenajum*, Flecken in der Landschaft Rhemois, in Champagne.

Briqueras, *Briqueraſcum*, berühmter Flecken in Piemont, 6 Meilen von Pignerol.

Brisac, *Brisacum*, eine kleine Stadt in der Provinz Anjou, an dem kleinen Flusse Aubance, in Frankreich. Sie hat ein schönes Schloß, grossen Thier-Garten, einen See von einer Meile groß, und den Titul eines Herzogthums und Pairie.

Brisach, Alt-Brisach, Breisach, *Brisacum*, Hauptstadt im Brißgau, an der Oestlichen Seite des Rheins, zwischen Basel und Straßburg. Sie war eine der besten Festungen in Europa, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, wurde aber im letzten Kriege völlig rasiret. Sie ward dem Hause Oesterreich im Ryßwickischen Frieden An. 1697. restituiret, nachdem es zuvor im Westphälischen und Pyrenäischen Frieden an Frankreich hätte müssen überlassen werden; und obwohl An. 1703. die Franzosen durch Untreue der beyden darinne gewesenen Commendanten sich wiederum Meister davon gemachet, so wurde sie doch, vermöge des vierten Articuls im Rastädter Frieden, A. 1714. dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet. Auf der andern Seite des Rheins liegt die Festung Neu-Brisach, oder das Königl. Brisach, nebst dem Schlosse, le Mortier genannt, welches die Franzosen allererst nach dem Ryßwickischen Frieden erbauet haben, um das alte Brisach dadurch besser im Zaum zu halten.

Brisag, Brisiago, Flecken im Herzogthum Mayland, am Lago maggiore, in Italien, ist den Graubündtern unterthan.

Briscello, siehe Berſello.

Brisch, suche Brzest.

Brisgau, *Briscovia*, Landschaft im Schwäbischen Crayse, welche gegen Westen durch den Rhein von Elsaß abgesondert wird, gegen Norden aber die Ortenau, gegen Osten das Fürstenbergische Gebiethe am Schwarzwalde, und gegen Süden die Waldstädte zu Gränzen hat. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marggrafen von Baden zustehen. Ihre Länge ist 10, und ihre Breite 2 Meilen.

Brisich, *Brisacensis Vicus*, eine kleine Stadt am Rhein, im Erz-Stifte Cölln, 5 Stunden oberhalb Bonn, ins Herzogthum Jülich gehörig.

Brisighella, kleine und wohl gebauete Stadt in der Landschaft Romagna, im Kirchen-Staate, allwo stark mit Seide gehandelt wird, dem Pabste gehörig.

Bristadt, Brixenstadt, kleine Stadt in der Marggrafschaft Anspach, in Franken, 9 Meilen von Anspach. Sie ist eine Kayserl. Schutz-Stätte für diejenigen, welche eine Nothwehr haben thun müssen.

Briſtol, *Briſtolium*, Stadt am Flusse Avon, in Engelland, und fliesset ein anderer, Nahmens Froome, mitten hindurch. Sie liegt 15 Stunden von Londen, zum Theil in der Provinz Gloceſter, zum Theil in Sommerſet, und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieser letzteren. Sie ist groß, wohl gebauet, treibet grosse Handlung, weil mit der Fluth die größten Schiffe dahin kommen können, und ist nächst Londen und York die vornehmste Stadt in Engelland; auch hat sie einen Bischoff, welcher unter den Erz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Briſtol, Neu-Briſtol, *Briſtolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde, auf der Insul Barbados, in America, den Engelländern gehörig.

Briſtol, la Manche de Briſtol, oder der Golfo de la Saverna, *Manica Briſtolienſis*, *Æſtuarium S. Georgii*, *Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, ist ein Theil des Irrländischen Meeres, an den Engelländischen Küsten, wo die Saverne hinein fliesset, 94 Englische Meilen lang.

Briſtovv, siehe Boſton.

Britannien, die Insuln von Großbritannien bestehen aus 6 Theilen, welche sind 1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verstanden wird, 2) Irrland, 3) die Sorglingische Insuln, 4) die *Hebrides*, *Inch-Galles*, oder *Weſternes*, 5) die *Orcades*, welchen 6) die Schottländische Insuln beygefüget werden. Sie sind allesamt dem Groß-Britannischen Throne unterthan. Siehe Groß-Britannien.

Britannien, Neu-Britannien, ist eine Provinz in Canada, in Nord-America, am Meerbusen St. Laurentii, darinne Brest und Belle-Isle liegen. Die Landschaft Estotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britanniſches Meer, la Manche, oder der Canal *Manica*, ist eine grosse Meer-Enge des Atlantischen Meers, und erstrecket sich zwischen den Englischen und Französischen Küsten von der Insul Ouessant, bis an die Meer-Enge le Pas de Calais, genannt, bey welchem sich das Teutsche Meer anfängt.

Britioga, kleine Insul an den Küsten der Portugiesischen Capitania S. Vincent, in Brasilien. Es ist auf selbiger eine Festung angeleget, welche den Haven der Stadt St. Vincent beschützet.

Brive-la Gaillarde, *Briva Carretia*, *Brivatenſis Vicus*, alte aber lustige Stadt am Flusse Coureze, im Nieder-Limosin, in Frankreich.

Briviesca, Flecken in Alt-Castilien, dem Hause Velasco gehörig.

Brivio, *Bripium*, kleine Stadt am Flusse Adda, im Herzogthum Mayland.

Brix, *Most*, *Pontum*, Königl. Stadt im Sazer-Crayse, in Böhmen, 2 Meilen von Töplitz, und 20 von Prag, hat eine Commenthurey des Ritterlichen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern.

Brixen, *Brixinensis Episcopatus*, Bischoffthum in Tyrol, zwischen dem eigentlich sogenannten Tyrol, dem Bischoffthum Trient, Venetianischen Gebiethe, und Erz-Bischoffthum Salzburg. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff zu Salzburg, und ist ein unmittelbarer Stand des Römischen Reichs. Der itzige ist Leopold Joseph, Graf von Spaur, und seit Anno 1747. zum Bischoff allhier erwählet worden.

Brixen, *Brixino*, *Brixinum*, Hauptstadt des Bischoffthums dieses Nahmens, am Brenner, wo sich die Rientz und Eisack vereinigen, 9 Meilen von Jnspruck. Sie ist überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein ist berühmt.

Brixenstadt, siehe Bristadt.

Bro, ein Fluß im Polnischen Preussen, der durch Pomerellen fliesset, und von der Weichsel verschlungen wird.

Broad, *Broadus Lacus*, ein See in Jrrland, in der Provinz Ulster, auf welchem sich vier kleine Jnsuln befinden.

Broc, eine Stadt in der Woywodschaft Masovien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien, in Africa, bey dem Einflusse des Nigers.

Brocelden, siehe Procelden.

Broche, Brochia, suche Baroche.

Brockau, ein kleiner Fluß in der Hollsteinischen Provinz Wagrien.

Brocker-Meer, in Nord-Holland, zwischen Munikendam und Buyckslot.

Brockhausen, siehe Bruchhausen.

Bruckhusen, Schloß und Flecken in Westphalen, in der Abtey Corvey.

Brodera, befestigte Stadt in Ost-Jndien, in dem Lande des grossen Mogols, im Königreiche Guzurate. Sie liegt 8 Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner sind meistens Cattun-Weber.

Brodi, eine Stadt und Festung in Roth-Reussen.

Brodnicz, Stadt in der Woywodschaft Culm, im Polnischen Preussen.

Brodra, *Brodus*, kleine Stadt im Gebiethe des grossen Mogols, im Königreiche Guzurate, gegen den Golfo de Cambaye.

Brodt, eine kleine und befestigte Stadt an der Sau, in Sclavonien, 8 Meilen von Possega.

Brodziec, eine kleine Stadt in der Woywodschaft Minskie, in Lithauen, am Flusse Berezina.

Bröel, siehe Brüel.

Brömsebro, *Bromsebroa*, Flecken in Smaland, in Schweden, unweit Calmar, wo 1645. ein Friede zwischen Dännemark und Schweden geschlossen worden.

Broglio, der Platz, wo die Noblii zu Venedig auf dem Marx-Platze ihre Versammlungen halten, Lat. *Porticus in foro divi Marci, Nobilium Venetorum concionibus & conventibus celebris.* Wenn sie daselbst Vormittags zusammen kommen, nehmen sie den Porico, oder verdeckten Platz, unter dem Palazzo di Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf seibiger Seite ein. Wann aber die Versammlung Nachmittags geschiehet, so ist der Broglio unter dem Portico der ersten Seite derer neuen Procuratien, nebst dem dritten Theile auf selbiger Seite, damit sie vor der Sonnen-Hitze bewahret sind, da denn mittlerweile niemand auf solchen zum Broglio bestimmten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken in der Jnsul Fühnen, am Ufer des grossen Belts.

Broich, Brouk, Schloß unweit Duisburg, im Herzogthum Cleve, an der Roer, darauf vor diesem die Grafen von Falckenstein residirten. Es ist ein Jtalianisches Lehn, und gehöret anitzo denen Grafen von Leiningen-Dachsburg. Unten am Berge liegt ein Dorf, und gegen über jenseits der Roer, Mühlheim.

Broje, Fluß im Schweitzerischen Canton Freyburg, fließt durch den Murter in den Neuburger-See.

Broitzchia, Stadt im Königreiche Guzurate, im Gebiethe des grossen Mogols, welches einer der festesten Oerter in Jndien, und auf Bergen gebauet ist.

Bromberg, Bramberg, ein Bischöfflich-Würzburgisches Amt und Dorf bey Königsberg.

Bromberg, siehe Bydgosti.

Brome, grosser Marktflecken im Herzogthum Zelle, 1 Meile von Drömling, denen Herren von Bartensleben gehörig.

Bronchorst, eine kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Jssel, in der Grafschaft Zütphen, nebst dem Titul einer Grafschaft, davon die Grafen von Bronchorst zu Gronsfeld und Eberstein den Titul führten. Sie gehöreten zu der Westphälischen Bank, und besassen auch die Grafschaft Gronsfeld, im Limburgischen. Jtzo gehöret sie den Grafen von Limburg-Styrum.

Brondrut, *Brundusia*, Porentru, Residenz-Stadt und Schloß des Bischoffs zu Basel, an dem Flusse Hallan, an den Gegenden des Sundgaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Southerland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß, Brooß, Szasz-Varos, *Brossa*, *Saxopolis*, *Ambrosiopolis*, eine Königliche Freystadt, nebst einem Castell, in Siebenbürgen, am Flusse Marosch, 3 Meilen von Weissenburg, in dem sogenannten Lande vor dem Wald. Dieser Ort hat Sitz und Stimme auf denen Land-Tägen, bestehet aus Sächsisch-Lutherischen und Hungarisch-Reformirten Einwohnern, wie auch der Rath daselbst aus dergleichen Religions-Verwandten.

Brotteroda, Heßisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Flusse Douraine, in der Landschaft Perche, in Frankreich.

Brouage, Jaqueville, *Brongium*, kleine und befestigte Stadt in Saintogne, an der See-Küste zwischen dem Einflusse der Garonne und Charente, allwo sie einen guten Haven hat. Sie ist mit einem salzigten Moraste umgeben, aus welchem viel Salz gesotten wird.

Brouay, Stadt am Flusse Biette, nebst dem Titul einer Grafschaft, unweit Bethune, in der Grafschaft Artois, der Crone Frankreich gehörig.

Brouck, siehe Broich.

Brouller, Broulliren, *Miscere ima summis*, unter einander werfen, in Verwirrung bringen, als Papier, Schriften ꝛc. unordentlich seyn, Freunde uneins machen, Lat. *Simultates conflare*. Brouillement, ein Mischmasch, eine Verwirrung, Lat. *Perturbatio*. Brouillerie, Zank, Uneinigkeit, Lat. *Dissidium*.

Brougham, Flecken in der Grafschaft Westmorland, in Engelland, am Flusse Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Grafschaft Hant, in Engelland, zwischen Salisbury und Wincheſter.

Brouvers, *Brouveri fretum*, eine Meer-Enge auf dem Magellanischen Meere, in Süd-America, der Meer-Enge la Maitre gegen Mittag gelegen, hat seinen Nahmen von einem Holländer, der selbige 1643. entdecket.

Brouvvershaven, Brovvershaven, *Brouwari Portus*, eine kleine und zierlich gebauete Stadt auf der Nördlichen Seite der Insul Schonen, in Seeland, nebst einem Haven.

Brovvnisten, von Robert Brown also genannt, eine Secte, welche im 16den Seculo in Engelland entstanden, sich von andern Reformirten Kirchen abgesondert hat, und selbige für verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, sondern wegen der äusserlichen Ordnung. Sie verdammet sowohl die Bischöfflichen, als Presbyterianer mit ihren Consistoriis, Classen und Synodis, und verwirft die Philosophie, die Gebeths-Formuln, die Academischen Gradus, und die Lesung Heydnischer Bücher ꝛc.

Brozovv, eine Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien, nebst einem Haven an der Südlichen See-Küste des Golfo di Catanea.

Bruchhausen, eine ehemalige Grafschaft in Westphalen, an der Weser, gegen das Bremische Gebiethe, dem Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg gehörig, bestehet aus den zwey Schlössern, Aemtern und Flecken, Alt- und Neu-Bruchhausen, so eine Meile von einander liegen, und anitzo zur Grafschaft Hoya gerechnet werden.

Bruchsal, kleine Stadt am Flusse Salza, diesseits des Rheins, im Bischoffthum Speyer, oberhalb Speyer, uebst einem schönen Schlosse, welches die Bischöffliche Residenz ist. Das hiesige Stift, welches Reichs-frey ist, wird das Odenheimische genennet, weil es von Odenheim hieher verleget worden.

Bruck, siehe Pruck an der Amper.

Bruckberg, Flecken, nebst einem Schlosse in Franken, bey Closter Heilsbronn.

Bruder, Frater, Frere, also nennet man Ordens-Leute in den Clöstern, welche keine Priester sind.

Brudinick, ein kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Grotkau, oder Neisse, und fällt bey Kruppitz in die Oder.

Bruges, *Brugæ*, kleine Stadt am Ursprunge des kleinen Flusses Nes, in der Französischen Provinz Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich sogenannten Hollstein, im Amte Bordesholm.

Brugmotte, suche Bridgnorth.

Brugneto, *Brunniacum*, kleine Stadt des Genuesischen Gebieths, in Italien, im Appenninischen Gebürge, am Flusse Verra, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Genua gehörig.

Brüchten-Anschlag, wird bey denen Unter-Gerichten in Westphalen genennet, wenn ein Tag zur Taxation der Straf-Gefälle angesetzet wird, Lat. *Mulctis solvendis diem dicere*.

Brück, Städtlein im Sächsischen Chur-Crayse, unweit Beitzig.

Brück, *Pons Arolæ*, schönes Städtgen im Argow, am Flusse Aar, über welchen eine steinerne Brücke gehet. Sie hat ihren eigenen Schultheiß und Rath, die Appellation aber gehet an den Canton Bern, welcher sie 1455. eingenommen, und hernach als einen Pfand-Schilling vom Kayser Sigismundo erhalten hat.

Brück an der Föckla, s. Vöcklabrück.

Brück an der Leytha, siehe Pruck.

Brück an der Muer, siehe Pruck.

Brück an der Roer, *Bruchium ad Ruram*,

Stadt

Schloß und Herrschaft an der Roer, in Westphalen, ist ein Gräflicher Sitz.

Brücken, Flecken, Schloß und Herrschaft in Thüringen, denen Herren von Werthern gehörig.

Brückenau, kleine Stadt am Wasser Sinn, im Stifte Fulda.

Brückenstadt, siehe Brixenstadt.

Brüder in Böhmen, siehe Hußiten.

Brüderschaft der guten Werke, *Societas religiosa bonorum operum*, ist unter den Römisch-Catholischen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewisser geistlicher Orden einen Layen mit allen seinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Werke aufnimmt, welche selbiger ganzer Orden jemals gethan, und noch thun wird.

Brüel, kleine Stadt im Erz Stifte Cölln, nebst einem Schlosse, auf welchem der Churfürst unterweilen zu residiren pflegt.

Brügge, *Bruga*, eine der besten Städte im Oesterreichischen Flandern, welche weitläuftig, und wohl befestiget ist. Sie liegt 8 Meilen von Gent, an vielen Canälen, welche nach Ostende, Gent, Sluys, und anders wohin gehen. Sie treibet starke Handlungen, und hat einen Bischoff, unter das Erz-Bischofthum zu Mecheln gehörig. Die umliegende Gegend heisset la France de Bruges, T'land van den Vryen, oder das Quartier und die Freyheit von Brügge, *Brugensis Tetrarchia*. it. *Terra Franca*.

Brüggerfahrt, *Fossa Brugensis*, ist der grosse Canal, so sich zu Brügge in viele Arme und durch viele Strassen theilet, und von daraus bis 3 Meilen nach Ostende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400 Tonnen beladen bis nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, an den Gelderischen Gränzen.

Brüglingen, Städtlein auf dem Schwarzwalde, nicht weit von Villingen, dem Erz-Herzoglichen Hause Oesterreich gehörig.

Brünerthal, siehe Palenzerthal.

Brünn, siehe Brinn.

Brüssel, *Bruxella*, Bruxelles, Hauptstadt im Herzogthum Brabant, am Flusse Sienne, oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie ist groß, wohl gebauet, volkreich, und nahrhaft, sowohl wegen der Handelschaft, als auch wegen der Manufacturen. Hier ist die Residenz des General-Gouverneurs der Oesterreichischen Niederlande. Im Rastädter Frieden 1714. ist sie mit den gesammten Spanischen Niederlanden dem Erz-Hause Oesterreich zugesprochen worden. Die Stadt wurde Anno 1746., mitten im Winter, von den Franzosen eingenommen, und darinnen die Garnison mit 17 Generals-Personen zu Kriegs-Gefangenen gemacht; nach erfolgtem Aachischen Frieden 1748. aber an das Erz-Herzogliche Haus von Oesterreich wieder abgetreten. Sonst befinden sich noch allhier alle Collegia, als der Staats-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, die Canzeley, und die Regierung, oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land ist eines von den vier Theilen des Herzogthums Brabant, und heisset das Quartier von Brüssel, *Bruxellensis Tetrarchia*.

Brüx, siehe Brix.

Brulot, Brander, Brenner, *Navis incendiaria*, ist ein leichtes Schiff von altem Schiff-Holze, mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver, und dergleichen, angefüllet, um hierdurch die feindliche Schiffe anzuzünden. Die Franzosen pflegen dergleichen Schiffe sonst auch Navires Sorciers, oder Zauber-Schiffe, zu nennen. Man besetzet sie mit 10 oder 12 Mann, welche, wegen der Gefahr, so sie ausstehen müssen, doppelten Sold geniessen. Ferner werden ihnen einige Pallevolants, oder Blinde, zugegeben, und im Hintertheile des Schiffes stehen zwey eiserne Stücke, sich wider die Chaluppen zu wehren.

Brumat, siehe Brempt.

Brumbach, Bernhardiner-Closter im Tauber-Grunde, unweit Wertheim, in Franken.

Brummer, siehe Poldrack.

Brumpt, Brumar, Flecken am Flusse Sort, in Unter-Elsaß, in der Grafschaft Lichtenberg, zwischen Straßburg und Hagenau, welche dem Landgrafen von Darmstadt gehöret, und ein Lehn vom Stifte Metz ist.

Brundrut, siehe Brondrut.

Brundus, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Crayse.

Bruneg, Schloß im Stifte Würzburg.

Brunegg, Braunegg, *Brunecus*, kleine Stadt, Berg-Schloß und Amt im Puster-Thale, in Tyrol, 4 Meilen von Brixen, am Flusse Rientz, dem Bischoffe von Brixen gehörig, welcher sich bisweilen im Sommer allhier aufzuhalten pfleget. Sie liegt in einer grossen Ebene, welche angenehm, fruchtbar, und mit Bergen umgeben ist, auch giebt es in ihrer Gegend gute Gesund-Bäder.

Brunegk, Berg-Schloß und Herrschaft in der Schweitz, nahe bey Mellingen, in der Grafschaft Rore.

Brunetta, ein auf einer Höhe gleiches Nahmens gelegenes sehr festes Fort, welches das Schloß zu Susa, in Piemont, beschützet. Der vorige Herzog von Savoyen wollte es unüberwindlich machen, alle Fortifications-Werke und Magazinen in Felsen hauen, und das Wasser durch ei-

nen Brunnen unter der Erde in die Gräben führen lassen, wie er denn auch gewisse Einkünfte zu beständiger Erhaltung dieser Fortresse aussetzte.

Brunn, Marktflecken in Unter-Oesterreich.

Brunnen, zum Brunnen, *Brunna*, Schloß im Canton Schweitz, am Waldstätter See, wo der Fluß Mutton hinein fället, und davon eine alte Adeliche Familie den Nahmen führet.

Brunn zu unser lieben Frauen, siehe Landstraß.

Brunnfeld, siehe Graf-Au.

Bruno, Fluß im Gebiethe von Siena, im Florentinischen, welcher im Berge Maßi entspringet, und sich in den See von Castiglione ergeust.

Brunsberg, siehe Braunsberg.

Brunsberg, bey Höxter, an der Weser, war ehemals ein fester Ort, itzo aber liegt er meist wüste, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbüttel, *Brunsbutta*, Flecken im Süder-Theile von Ditmarsen, wo die Elbe in die See fällt, der Crone Dännemark gehörig. Es ist vor diesem befestiget gewesen.

Brunshausen, Lutherisches Frauen-Stift im Herzogthum Braunschweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden sich hier viele Conventualien, und eine Domina.

Brunshuser-Schanze, s. Schwinger-Schanze.

Brunsrode, ein Schloß und Flecken derer von Bülow, im Herzogthum Braunschweig, 1 Meile von Braunschweig.

Brunstein, Chur-Braunschweigisches Schloß, Flecken und Amt am Rühme-Flusse, im Fürstenthum Calenberg, nahe bey Nordheim, worzu das Nonnen-Closter Wibrechtshausen gehöret.

Bruntvland, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Fife, der Stadt Edenburg gehörig.

Brunzeny Meydan, Stadt und Gränz-Festung gegen die Türken, in Croatien, nahe am Unna-Flusse, welche Anno 1693. die Christen mit Sturm eroberten.

Brus, Bursa, kleiner Fluß in der Schweitz, der bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Brusch, siehe Breusch.

Brusianer, waren Ketzer im 12ten Seculo, welche von Petro Brusio herkamen, und vieler Irrthümer beschuldiget worden, nehmlich: daß sie die Kinder-Taufe, die Kirchen, das Meß-Opfer, und die Fürbitte für die Verstorbenen, ingleichen die Verehrung des Creutzes verworfen. Sie werden auch Henricianer genennet, von Henrico, einem der vornehmsten Anhänger des Brusii.

Brusilow, Stadt in der Woywodschaft Kiow, in Polen.

Brussow, Städtgen in der Ucker-Mark, gehöret denen Grafen von Ramin.

Brustwehr, siehe Parapet.

Brzesc, *Briscensis Palatinatus*, *Polesia*, Woywodschaft in Lithauen, welche gegen Norden an die Woywodschaften Novogrodeck und Troki, gegen Westen an die Woywodschaften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Wolhynien, und die Woywodschaften Chelm, und gegen Osten an die Landschaft Rziczica gränzet. Sie wird in die Castellaneyen Briescia und Pinsko getheilet.

Brzesc, *Briscium*, Hauptstadt der Woywodschaft dieses Nahmens in Lithauen, nebst einem festen Felsen-Schlosse, am Flusse Bug, und haben allhier die Juden ihre vornehmste Schule in Europa, dahin sie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud studiren, auch Gradus annehmen, damit sie hernach als Rabinen können gebraucht werden.

Brzest, Brzestie, Brisch, *Palatinatus Brestiensis*, Woywodschaft in Cujavien, in Groß-Polen, welche 4 Crayse begreift, nehmlich Brzest, Cruswyck, Coval und Predeck, und mit den Woywodschaften Wladislau, Plosko und Gnesna gränzet.

Brzest, Brzestie, Stadt, welche in der Woywodschaft Brzest, in Cujavien, in Groß-Polen, an einem Moraste lieget, und mit einigen Festungs-Werken versehen ist.

Brzeziny, *Brezina*, Stadt in der Woywodschaft Lenczicz, in Groß-Polen, liegt in einer morastigen Gegend, und hat hölzerne Häuser.

Brzeznicz, siehe Bresnitz.

Bua, Chiova, Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten von Dalmatien, den Venetianern zugehörig.

Buada, kleine Insul in Nord-America, in dem Oestlichen Theile des Lac d'Ontario.

Buar, siehe Bejar.

Buarcos, kleine und volkreiche Stadt in Portugall, in der Provinz Beira, 7 Meilen von Coimbra, bey dem Einflusse des Mondego, hat einen guten Haven.

Bubenz, liegt gleich vor Prag, woselbst ein schöner Thiergarten angeleget ist.

Buble, kleine Insul bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt im Fürstenthum Camin, in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Buccari, Bokari, Buccariza, Stadt in Dalmatien, an dem Golfo di Buccariza, des Adriatischen Meers, welcher von Natur einen solchen vortrefflichen Haven machet, als irgend einer in der Welt zu finden seyn soll, indem nicht allein bey 500 Schiffe darinnen sicher liegen, sondern auch wegen der grossen Tiefe des Wassers ganz nahe ans Land gehen können. Es gehöret dem Röm. Kayser, welcher es, wegen seiner

ner sonderbaren Situation auf beyden Seiten mit Castellen versehen, und zu einem Capital-Haven und Handels-Platz machen lassen wollte.

Buccariza, siehe Buccari.

Buccher, kleine Stadt am Flusse Malo, im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Bucentauro, *Navis prætoria Ducis Venetorum*, also wird das grosse und prächtige Schiff genennet, welches der Herzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meere auf das Fest der Himmelfahrt brauchet, und ist es von der Grösse einer Galcazza, auf beyden Seiten mit güldenen Sesseln versehen. Es ist vergüldet, und aufs prächtigste gezieret; auf dem Ober-Deck stehet ein Thron, auf welchem der Herzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzet. Auf dem Unter-Deck sind 28 Ruder, jedes mit 6 Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder, schauet. Am Vordertheile stehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebst dem Schwerdte und der Waage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirft, sitzet er am Hintertheile, und spricht folgende Worte: Desponsamus te, mare, in signum perpetui dominii. Weil der bisherige Bucentauro schon über 70 Jahr alt ist, so ist nunmehro ein neuer gebauet, und 1729. zum erstenmal gebraucht worden.

Buch, ein Ritter-Guth bey Leißnig gelegen, der Land- und Fürsten-Schule Grimma gehörig.

Buch, Flecken in der alten Mark an der Elbe, wo eine Fähre darüber gehet, ist der Ueberschwemmung sehr unterworfen.

Buch, Buchs, *Bojatum*, *Buchsium*, *Buxum*, ein Flecken auf einer Halb-Insul in Guienne, in der Landschaft Bourdelois. Die umliegende Gegend wird la Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebürge.

Buchan, siehe Buquan.

Buchanan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothian.

Buchan-Ness, Vorgebürge in der Nord-Schottländischen Provinz Buquan.

Buchari, siehe Buccari.

Buchau, *Buchavia*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2 Meilen von Biberach, am Federsee, nebst einer Abtey, darinne 9 Geistliche und Freyherrliche Fräulein, welche sich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anitzo seit Anno 1742. Maria Carolina, eine Gräfin von Königseck-Rothenfels, ist, geb. den 15 Jun. 1708.

Buchau, Buchenau, *Fagonia*, ist ein Strich Landes zwischen Hessen und Franken, darinnen die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda fliesset.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen, im Satzer-Crayse, so ehemals die Freyherren, Prinzen von Buchau, besessen.

Buchaw, Stadt in der Woywodschaft Mscislau, im Lithauischen Reussen.

Buche, siehe Buyse.

Bucheck, Schloß, freye Herrschaft und Vogtey in der Schweitz, zwischen Bern und Solothurn. Siehe auch Buchsgau.

Bucheira, der See von Bucheira, oder Alexandria, grosser See in Egypten, in Africa, ungefehr sieben Meilen von der Stadt Alexandria, davon die kleine Stadt Bucheira nicht weit entlegen.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Maynz gehörig.

Buchenau, siehe Buchau.

Buchenberg, siehe Kempten.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuständig, das Recht aber in Malefiz- und Religions-Sachen gehört nach Bern.

Bucherest, *Bucoresta*, grosse und schlecht befestigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürst, oder Hospodar, welcher unter Türkischem Schutze stehet, zu residiren pfleget. Sie liegt am Flusse Dembrowitz, 6 Ungarische Meilen von Tergoviste, gegen Süd-Osten. Es sind über 40 grosse Kirchen und Clöster daselbst, und die Haupt-Religion ist Griechisch. Siehe Hospodar.

Bucherthal, Amt in der Grafschaft Hanau, unweit Frankfurt am Mayn.

Buchholtz, Flecken und Herrschaft in der Mittel-Mark Brandenburg, an den Nieder-Lausitzischen Gränzen, zu dem Chur-Brandenburgischen Amte Teupnitz gehörig.

Buchholtz, siehe Catharinenberg.

Buchhorn, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, im Algow, am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage für die Kaufmanns-Waaren ist. Sie hat die Herrschaft Baumgarten unter sich, und stehet unter dem Schutze der Stadt Uberlingen.

Buchi, grosser Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, fünf Meilen von Rouen.

Buchs, siehe Buch,

Buchs, ein Flecken in der Schweitz, an dem Lucerner-See, am Ausgange des Aa-Flusses.

Buchse, Schloß im Canton Bern, zwischen Erlach und Landeren, bey dem Bieler-See, wird durch einen Land-Vogt von Bern verwaltet.

Buchsgau, Landgrafschaft in der Schweitz, im Canton Solothurn, so von einem alten Schlosse und Herrschaft Bucheck den Nahmen hat.

Bucino, siehe Bocino.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reussen, in Polen, in der Woywodschaft Belz, wo sich die Flüsse Buck und Potraw vereinigen.

Buck, siehe Bug.

Buckareſt, siehe Bucheresk.

Buckau, Buckow, mittelmäßige Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, im Ober-Barnimischen Crayse, an einem kleinen See, denen Reichs-Grafen von Flemming gehörig, welche daselbst ein schönes Schloß erbauet.

Buckeldians, eine gewisse Secte von Anabaptisten in Engelland.

Buckenfiort, Aardalfiord, *Aardalius Sinus*, Meerbusen in der Nord-See, an den Norwegischen Küsten, bey der Stadt Stavanger.

Buckenried, Bockenried, ein berühmter Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweitz, wo ein Convent dreyer Wald-Städte, und Hof, an der Lucerner-See, zwischen Stanzstadt und Schwitz.

Buckingham, *Buckinghamia*, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden die Provinz Northampton, gegen Westen Oxfort, gegen Süden Bark, und gegen Osten Middlesex, Hartford und Bedfort zu Gränzen hat. Hieselbst giebt es die beste Wolle, und die Hauptstadt, am Flusse Ouse gelegen, heißt gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebauetes Königr. im Reiche des Mogols, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Flusse Indus.

Buckow, (Neu-) Städtlein und Amt in Mecklenburg, zwischen Wißmar und Rostock. Nicht weit davon liegt Alt-Bukow, welches nur ein Kirch-Dorf ist.

Bucoreſta, siehe Bucheresk.

Bucorta, *Buchrotus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in den Golfo de Girace ergeust, in Neapolis.

Buczaw, Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Roth-Reussen.

Buda, siehe Ofen.

Budack, Stadt in Croatien, in der Provinz Corbavia, in Ungarn.

Budatin, festes Schloß in Nieder Ungarn, in der Grafschaft Trentschin, zwey Stückschuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valer, *Annonæ nauticæ præfectus*, ein gewisser Schiff-Bedienter, welcher über die Bottelerije, oder Speise-Kammer, und über allen Proviant des Schiffes bestellet ist, und diesen unter das Volk austheilet. In den Kriegs-Schiffen ist die Bottelerije in gemein in dem Raume bey der Küche, und ist ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, siehe Bode.

Budelich, kleine Stadt im Erz-Stifte Trier.

Buden, siehe Budynie.

Budjadinger-Land, ist ein Stück von der Grafschaft Oldenburg, welches der König in Dännemark von den Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg zu Lehen trägt. Es hat vortreffliche Pferde, und liegt zwischen dem Einflusse der Weser und Jhade, dahero es der Ueberschwemmung öfters unterworfen ist.

Budingen, siehe Büdingen.

Budißin, siehe Bautzen.

Butnock, Putnock, *Butnocum*, *Butnoka*, *Putnokinum*, kleine Stadt am Flusse Gaya, in der Ober-Ungarischen Grafschaft Gömör.

Budoa, *Bulva*, *Budua*, kleine und befestigte Stadt an der Küste von Dalmatien, den Venetianern gehörig, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Erz-Bischoff zu Antivari stehet.

Budovvies, kleiner Fluß in Litthauen, in der Woywodschaft Polocz, ergeust sich in die Obola.

Budweiß, *Budovicium*, *Budovissa*, grosse und befestigte Stadt an der Moldau, im Bechiner-Crayse, in Böhmen, 16 Meilen von Prag.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwischen Trebitz und Znaym.

Budynie, Buden, *Budina*, Königl. Stadt nebst einem trefflichen Schlosse im Glatzer-Crayse, in Böhmen, 5 Meilen von Prag, an der Eger.

Budziac, siehe Tartarn von Budziack, auch Bessarabien.

Buelth, suche Bealt.

Bueno Deseo, *Boni Desiderii Promontorium*, Vorgebürge in Neu-Guinea, den Insulis Latronum gegen über, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, *Fanum S. Trinitatis*, Hauptstadt in West-Indien, in der Landschaft Paraguay, am Einflusse des Strohmes Plata, denen Spaniern gehörig, von denen der beste schwarze Toback nach Europa gebracht wird. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, allwo die Regierung des ganzen Landes, und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Plata gehörig, sich befindet.

Buenretiro, Königl. Lust-Schloß nahe bey Madrit, in Spanien.

Buertang, siehe Bortange.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Buffes, *Bubalorum Lacus*, grosser See in Neu-Frankreich, in Nord-America.

Bug, *Bugus*, grosser Fluß in Polen, welcher in Roth-Reussen bey Olesco entspringet, und sich bey Wissegrod in die Weichsel ergeust.

Bug, *Cortina proræ*, also nennet man das vordere runde Theil eines Schiffes, daher

auch

auch die vier ersten Stücke Geschütz in selbigem die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Insul Ximo, in Japan, an einem Meer-Busen, in Asien.

Bugen, *Beugesia*, *Bugia*, Landschaft in Frankreich, zwischen dem Flusse Lain, welcher sie von Bresse scheidet, und zwischen der Rhone, wodurch sie von Dauphine und Savoyen abgesondert wird.

Bugie, Stadt im Königreiche Algier, in Africa, an der See-Küste, und die Haupt-Stadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Nahmens, hat einen guten Haven und Schloß.

Bugiha, Stadt in Nubien, in Africa, liegt gegen die Aegyptischen Gränzen.

Buchau, ehemaliges Cistercienser-Closter in Meissen, bey Leißnig an der Mulde, itzund aber ist es ein Chur-Sächsisches Cammer-Vorwerk.

Büchsen-Schiesser, sind zehen oder zwölf Personen auf einem Schiffe, welche dem Constabel zur Hand gehen, Lat. *In re tormentaria naval. adjutores.*

Bückeburg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg, am Flusse Au, anderthalb Meilen von Minden. Gehöret den Grafen von der Lippe, Bückeburgischer Linie. Der itzt allhier residirende Graf ist Friedrich Wilhelm Ernst, gebohren den 9 Jan. 1724., succedirte 1748.

Bückow, Closter-Amt in Hinter-Pommern, im Fürstenthume Wenden, an einer See gleiches Nahmens, dem Könige in Preussen gehörig.

Büderich, siehe Burick.

Büdingen, *Budinga*, Hauptstadt nebst einem Schlosse in der Grafschaft Ober-Isenburg, in der Wetterau, am Flusse Seine, vier Meilen von Frankfurt, und dritthalbe von Hanau, davon die Gräflich-Büdingische Linie von Isenburg den Nahmen führet, und derselben Residenz ist. Nahe dabey ist der Büdinger-Wald.

Bügen, siehe Biegen.

Bühl, siehe Ober-Bühl.

Bühren, siehe Buren.

Bükken, ein Flecken nebst einer Probstey in der Grafschaft Hoya, im Herzogthume Lüneburg.

Bülach, Städtlein im Canton Zürch, welches verschiedene Freyheiten hat, und einen Schultheiß und Rath aus ihrem Mittel erwählet.

Bünz, kleiner Fluß in der Schweitz, welcher durch die Frey-Aemter, und hernach in die Aar fliesset.

Bürcken, kleine Oesterreichische Stadt, nebst einem Closter im Brißgau, am Rheine, unterhalb Brisach.

Büren, siehe Beuren.

Büren, kleine Stadt und Herrschaft im Bischofthume Paderborn, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Büren, schönes Nonnen-Closter, Bernhardiner-Ordens, auf dem Eißfelde, 3 Stunden von Mühlhausen.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Osterlande, zwey Stunden von Jena, und drey Stunden von Eisenberg, Sachsen-Weimar gehörig; harte dabey liegt ein altes Closter, Closter-Bürglin, oder Bürgel im Thal, genennet. Anno 1717. ist dieses Städtgen durch eine Feuersbrunst in grossen Schaden gesetzet worden, itzo aber wieder in gutem Stande.

Bürgerdingen, Lat. *Judicia causarum civilium municipalia in Prussia*, sind gewisse Civil-Gerichte in Preussen, deren alle Monathe eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, so unter den Bürgern entstehen, als Erbschaften, Käufe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliches Recht, *Jus Civile*, begreifet diejenigen Gesetze, welche von der Obrigkeit den Unterthanen vorgeschrieben werden.

Bürglen, Schloß und Flecken an der Thur, in dem Turgow, in der Schweitz, deren Unter-Gerichte der Stadt St. Gallen zugehören.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphine, nebst einem Gebiethe gleiches Nahmens, am Flusse Ouveze, in dem Baillage du Buis.

Bulfoniel, Lat. *Rei nauticæ procurator*, ist ein Beamter in einigen Städten in Frankreich, welcher den Schöppen Bericht erstattet, wenn etwas denen Schiffahrten nachtheiliges geschiehet.

Bürhlingen, ein Amt im Lüneburgischen.

Bütow, *Butovienſe Dominium*, Herrschaft und kleine Stadt am Flusse Stolpe, im Herzogthume Cassuben, 10 Meilen von Danzig, hart an den Polnischen Gränzen, dem Könige von Preussen, als ein Polnisches Lehen, gehörig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwölf Meilen von Madrit, auf einem Felsen, ist von Natur sehr feste, hat ein wohl gebauetes Schloß, und gehöret den Herzogen von Infantado.

Büttert, ein Bischöfflich-Würzburgisches Amt und Flecken in Franken, zwischen Würzburg und Mergentheim.

Bützow, Fürstliches Schloß und nahrhaftes Städtlein in Mecklenburg, 2 M. von Güstrow, und 4 Meilen von Wißmar. Die verwittibte Gemahlin Herzogs Friderici Wilhelmi von Mecklenburg-Schwerin, Sophia Charlotta, aus dem Hessen-Cassetischen Hause, residiret allhier; es hat sich

selbiges nach dem 1714. erlittenen Brande ziemlich wieder erholet. Der umliegende District Landes wird das Stift genennet, und auf dem Schlosse haben vor Zeiten die Bischöffe von Schwerin residiret.

Bukovany, Stad im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt, nicht weit vom Flusse Nagold, im Herzogthume Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Das Städtgen wird meistentheils Neu-Bulach genennet, und Alt-Bulach ist nur ein geringes Filial, eine Viertel-Stunde davon.

Bulaganski, Rußische Festung in Siberien, an dem Flusse Angara, in der Landschaft Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provinz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Rußischen Tartarey, längst dem Flusse Wolga, welche gegen Norden an Casan, gegen Süden an Astracan, gegen Osten aber an die Baskirrischen und die Kolmacker-Tartarn gränzet, und dem Czaar unterworfen ist. Die Hauptstadt heisset auch Bulgar.

Bulgarien, Bulgarey, *Bulgaria*, Türkische Provinz in Europa, welche gegen Westen an Servien, gegen Osten an das schwarze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau gränzet, wiewohl einige die Gränzen über die Donau hinaus strecken. Es gehöret unter das grosse Gouvernement, oder Beglerbeglic von Romanien, und die Hauptstadt darinnen heist Sophia.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, Groß-Bulkowa, Flecken im Fürstenthume Servien, in Ungarn, sieben Meilen von Belgrad, gegen Süden.

Bulla, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provinz Livadien, in Griechenland, welcher in den Golfo di Lapanto sich ergeust.

Bulla, Bulle, *Diploma Pontificis*, ist ein Päbstliches Schreiben oder Instrument auf Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräftiget, und bestehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen, oder andern Schriften, nach Art und Beschaffenheit der Sachen, worüber sie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, ist eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die Ketzer, und andere, als See-Räuber, Verfälscher der Päbstl. Bullen, Besitzer der Kirchen-Güther, sie mögen Kayser, Könige, oder Fürsten seyn, in den Bann gethan werden, und viele Casus reservatos in sich hält. Sie wird alle Jahre zu Rom auf den grünen Donnerstag öffentlich durch einen Cardinal-Diaconum in Gegenwart des Pabsts verlesen, nach deren Endigung der Pabst eine brennende Kerze unter das Volk wirft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwann vorzustellen; in Frankreich aber ist sie nicht angenommen worden, und hat man öfters darwider protestiret, weil des Königs Prärogativen und die Freyheit der Französischen Kirche dadurch gekränket würden. Es werden in dieser Bulla expresse auch die Schismatici, wodurch sie die Griechische Kirche verstehen, excommuniciret, deswegen in allen Griechischen Kirchen in Moscau durch Repressalien die Lateinische Kirche, und absonderlich der Pabst, nebst seiner Clerisey, auf den grünen Donnerstag wieder excommuniciret wird, Lat. *Tabulæ Execrationem jussu Romani Pontificis singulis annis die Viridium recitari solitæ.*

Bullarium, *Codex Diplomaticus Ecclesiæ Romanæ*, heist bey den Catholischen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römischen Päbste zusammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräftiget ist. In besonderem Verstande aber wird die Verordnung Kayser Caroli IV. also genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Gesetze, so der neu erwählte Kayser in der Capitulation beschwören muß, gerechnet wird, und An. 1356. zu Nürnberg in Lateinischer Sprache publiciret worden. Die ersten 23 Capitul kamen im Januario, die übrigen 24 im October selbigen Jahres heraus, und führet den Nahmen von dem anhangenden runden doppelten mit Gold ausgegossenem Bleche, worauf des Kayser und der Stadt Rom Bildniß getrieben ist. Darinnen ist zu Ablehnung der bey den Kayserlichen Wahlen entstandenen Strittigkeiten versehen, wie es bey denselben soll gehalten werden, und die Prärogativen der Chur-Fürsten sind darinne fundiret. Es sind davon so viel Original-Exemplare ausgefertiget, als Churfürsten waren, welche sich noch in denen Archiven befinden.

Bulle, Lat, *Naviginm formæ planioris*, eine Art von Schiffen, welche vorne und hinten, wie auch oben und unten platt sind, mit einem Mast ohne Segel. Man gebraucht sich derselben, die Mast auf andere Schiffe zu bringen, oder auch, wenn sie gekiehlhahlet, oder auf die Seite gewunden werden, um sie zu calvatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, ist eine gewisse Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen für die Päbstl. Bullen erleget wird, Kraft deren sie die Freyheit überkommen, Freytags

tags und Sonnabends Fleisch zu essen, Lat. *Vectigal, quo carnis esum Pontificis diplomate permissum redimere solent Hispani.*

Bullerborn, *Fons resonus, Tumultuarium*, wunderbarer Brunnen in einem Walde, im Stifte Paderborn, welcher nicht beständig, sondern nur bisweilen fliesset. Man saget, daß, wenn er anfangen wolle zu fliessen, so höre man auf den Gipfeln der Bäume ein sanftes Geräusche, als wenn sich ein Wind erhübe, und darauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es sich den Ausgang mit einer Gewalt eröffnete.

Bullingbroock, Stadt und Grafschaft in Lincolnshire, dessen Titul die Familie St. John, und der Staats-Secretarius Vicomte de Bullingbroock führet, welcher vom Könige George I. seiner Chargen entsetzet worden, sich nach Frankreich retiriret, aber nun wieder pardonniret ist.

Bullinghausen, **Billinghausen**, Dorf in Franken, in der Grafschaft Castell.

Bullow, kleiner Ort in der Unter-Pfalz, bey der Berg-Strasse.

Bungey, siehe **Bongey**.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Insul Ximo, in Japan, dessen König sich nebst seinen Unterthanen im 16 Seculo zum Christlichen Glauben gewendet, soll aber nachgehends bey der entstandenen Christen-Verfolgung solchen wieder verlassen haben.

Bunt, ist auf Englisch derjenige Theil des Seegels, welchen der Wind aufblähet, Lat. *Velum vento intumescens.*

Bunten, Flecken auf dem Harz, am Flusse Radow, 1 Meile von Goßlar gegen Süd-Osten.

Buntzel, **Jung-Buntzel**, *Boleslavia, Fanum Boleslai*, Stadt im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, am Flusse Gizera, 7 Meilen von Prag. Eine andere Stadt in derselben Gegend heisset Alt-Buntzel, welches die Hauptstadt im Bunzler-Crayse ist, und gleichfalls am Flusse Gizera lieget, wo er in die Elbe fället, drey Meilen von Prag.

Buntzlau, **Schlesisch-Buntzel**, *Boleslavia*, kleine Stadt am Flusse Bober, im Fürstenthume Jauer, 5 Meilen von Liegnitz, war des berühmten Teutschen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiset man über den Queiß, der Schlesien von der Lausitz scheidet.

Bunzler-Crayß, *Circulus Boleslaviensis*, einer von den größten Crayßen in Böhmen, gränzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Kaurzimmer, gegen Abend an den Leutmeritzer-Crayß, und gegen Mitternacht an Schlesien und Lausitz.

Buondeno, siehe **Bondeno**.

Buoy, siehe **Boy**.

Buquan, *Buchania*, Provinz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Osten am Meere, gegen Süden an der Grafschaft Marr, und gegen Westen an Murray lieget. Man findet in dieser Gegend Agtstein im Meere, aber keine Mäuse, welche gleich sterben, wenn sie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beste Reichthum des Landes bestehet in der Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Grafschaft in Artois, in den Niederlanden, auf den Picardischen Gränzen, davon das berühmte Gräfliche Geschlecht Longueval den Nahmen führet.

Buragrag, *Buragragus, Sala*, Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher im Gebürge Atlas entspringet, und sich in das Atlantische Meer ergeust, allwo er bey seinem Einflusse einen Haven machet.

Buratten, *Burati populi*, eine wilde heydnische Nation und Landschaft in Siberien, nebst einer Festung gleiches Nahmens, welche mit einer Rußischen Garnison besetzet ist.

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Flecken, Schloß und Amt, im freyem Grunde, 2 Meilen von Siegen.

Burburch, siehe **Borborch**.

Burcia, siehe **Burcza**.

Burckbernheim, Bayreuthischer grosser Flecken im Ober-Amte oder Hauptmannschaft Neustadt an der Aisch und Hoheneck. Das dabey befindliche Wildbad in den hohen Bergen ist itzo wieder mit schönen Gebäuden gezieret.

Burckersdorf, kleines Städtgen bey Wien, in Oesterreich.

Burckhausen, Stadt am Flusse Salza, in Ober-Bayern, nebst einem auf einem Berge gelegenen alten festen Schlosse, 13 Meilen von München. In dieser Stadt ist auch eine Churfürstliche Regierung und ein Rent-Amt.

Burckthann, siehe **Burgthann**.

Burcza, **Burczelland**, kleine Landschaft in Siebenbürgen, am Flusse Burcza, an den Wallachischen und Moldauischen Gränzen, welche mit vielen Bergen und Wäldern, als ein a parte Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von den sogenannten Altlande abgesondert wird. Cronstadt nebst vielen Marktflecken und schönen Dörfern lieget darinne; es hat guten Kornbau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Burcza entspringet in diesem Ländgen, und fället unweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Burella, kleine Stadt, nicht weit vom Flusse Sangro, in Abruzzo citra, in Neapolis.

Buren, **Büren**, kleine Stadt in der Betau, im Holländischen Geldern, am kleinen Flusse, die Mühlenkraft genannt, hat ein festes Schloß, den Titul einer Grafschaft, und gehöret aus der Erbschaft des

Königs in Engelland Wilhelmi III. dem Prinzen von Oranien.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Eifel, an den Trierischen Gränzen.

Burford, Stadt in Oxfortshiere, in Engelland.

Burg, Stadt im Herzogthume Magdeburg, unweit der Elbe, und 2 Meilen von Magdeburg. Sie war eine von den vier Städten des Fürstenthums Querfurth, und gehörete dem Herzoge von Weissenfels. Wie sich aber dießfalls Streitigkeiten hervor thaten, ward sie dem Churhause Braudenburg überlassen.

Burg, Stadt an der alten Issel, in der Grafschaft Zütphen.

Burg, Festung im Herzogthume Bremen, 1 Meile von Bremen.

Burg, Schloß, Residenz und Herrschaft im Vogtlande, unweit Schlaitz, den Grafen von Reussen gehörig.

Burgau, Marggrafschaft in Schwaben, an der Donau, zwischen dem Lech und der Iler, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist 8 Meilen breit, und eben so lang, und fänget bey Augspurg beym kleinen Wasser Hettenbach an. Ein Theil derselben wird das Ländlein Richsnau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Flusse Mindel, und die Hauptstadt der Marggrafschaft dieses Nahmens, 4 Meilen von Ulm.

Burgbernheim, siehe Burckbernheim.

Burgdorf, ein lustiges Städtlein mit einem Fürstlichen Schlosse oder Amthause im Lüneburgischen, am kleinen Flusse Owe, zwischen Zelle und Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Burgdorf, kleine Stadt und Vogtey, nebst einem Schlosse im Canton Bern, darauf der Schultheis wohnet, 2 Meilen von Bern.

Burg-Ebrach, Flecken nebst einem Amte im Stifte Bamberg, in Franken.

Burgemünden, ein Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiethe, nebst einem hohen Felsen-Schlosse an der Ohm, so mit 2 Mauren und einem in Felsen gehauenen tiefen Graben versehen ist.

Burg-Fried, Lat. *Pactum inter nobiles familias de successione & defensione mutua initum*, war in den alten Zeiten ein gewisser Vergleich zwischen etlichen Adelichen Familien, welcher in sich hielte, daß, wenn ein oder die andere Familie unter ihnen abgienge, die annoch lebende succedirte; Item, daß sie ihre Schlösser wider die feindlichen Ueberfälle zusammen beschützen wollten. Burg-Lehen ist, für welchen sich der Vasall als Burg-Mann zur Vertheidigung einer Burg verbindet.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, *Judicium Castellanum Norimbergense*, hat vor diesem in der Reichs-Stadt Nürnberg müssen gehalten werden, bis es Kayser Friedrich III. erlaubet, auch ausserhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmsten Sachen, so daselbst gehandelt würden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duell und Faust-Recht. Anitzo pfleget der Fränkisch Reichs-Adel einander vor demselben zu belangen.

Burggrafen, *Burggravii, Comites Castellani*, besitzen theils die Fürstliche Dignität; die vornehmsten waren die zu Magdeburg, Nürnberg Stromberg und Rheineck. Sie waren vor diesem Kayserliche Hauptleute über eine gewisse Stadt und Schloß, vornehmlich aber zu den geistlichen hohen Stiftern als Verwalter der Jurisdiction vom Kayser gesetzet. Bey den Gan-Erbschaften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adelichen Familien über die gemeinschaftlichen Ganerben-Güther die Regierung verwalten, und in Ansehung des Ganerben-Schlosses, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehen tragen, und von dem Kayser confirmiret werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau ist. In Polen sind die Burggrafen Königliche Bediente, welche die Aufsicht über die Schlösser, Festungen und Garnisonen derselben haben, und den Staroſten unterworfen sind, Lat. *Castrorum Præfecti*. Die Stadt Nimwegen hat auch ihren Burggrafen, der bey Versammlung der Provinzial-Staaten von Geldern und Zütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, siehe unten Ober-Burggraf.

Burghaus, eine Gräfliche Familie in Schlesien, welche nebst andern Güthern auch die freye Herrschaft Sulau besitzet.

Burghausen, siehe Burckhausen.

Burghelli, sind kleine Venetianische Lust-Schiffe, mit einem propern Saale in der Mitten, deren sich gemeiniglich eine Compagnie, wenn sie z. E. zur Lust nach Padua, oder sonst wohin will, bedienet. Werden auch Barche und kleine Bucentauri genennet.

Burghaun, Flecken und Schloß in dem Ländchen Buchau, in Hessen, am Flusse Haun.

Burg-Kunstadt, Bischöfflich-Bambergischer Flecken am Mayn, in Franken.

Burglengenfeld, kleine, aber wohl gebauete und feste Stadt im Fürstenthume Neuburg, zwischen Amberg und Regenspurg, an der Nabe; brauet gutes Bier.

Burglos, siehe Bees.

Burgo, Burgow, *Burgum*, kleine und schöne Stadt in Tyrol, an der Tridentinischen Strasse nach Venedig, am Flusse

Bren-

Brenta, drey Meilen von Trient, und wird auch sonst Worchen genennet. Es ist allda ein schönes Berg-Schloß, darauf der Oesterreichische Lands-Hauptmann wohnet.

Burgo, siehe Borgo.

Burgos, *Burgi*, Hauptstadt in Alt-Castilien, an einem Hügel, auf welchem ein altes festes Schloß lieget, unten aber fliesset der Fluß Arlanza vorbey, über welchen 2 steinerne Brücken gehen. Sie ist eine der größten Städte in Spanien, aber schlecht gebauet, und hat ein Erz-Bischoffthum, welches 150 kleine Städte und Dörfer unter sich begreifet, davon es aber der Königl. Cammer ein gewisses Antheil der Einkünfte jährlich liefern muß.

Burgow, siehe Borgo und Burgo.

Burg-Scheidungen, Schloß und Flecken an der Unstrut, in Thüringen, Chur-Sachsen gehörig. Sie war ehemals die Residenz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Städtgen im Fürstenthum Nassau-Idstein, zwischen Wißbaden und Dietz, 2 Meilen von Langen-Schwalbach gelegen.

Burg-Sinn, Dorf in Franken, in der Grafschaft Rheineck, oberhalb Rheineck, denen von Thüringen gehörig.

Burg-Solms, ist das Stamm-Haus der Grafen von Solms, unweit Braunfels, in der Wetterau.

Burgstädtel, kleine Stadt in Meissen, zwischen Rochlitz und Penick, dem Grafen von Schönburg gehörig.

Burgstall, kleines Schloß und Marktflecken im Herzogthume Crain, 3 Meilen von Laybach. Es ist der Grafen von Burgstall Stamm-Haus, gehöret aber nunmehro den Freyherren v. Apffaltern.

Burgthann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Franken, im Marggrafthum Anspach, am Schwarzach-Flusse.

Burg-Tonna, siehe Tonna.

Burgund, bedeutet in der neuen Zeit zwey Länder, deren eines Nieder-Burgund, oder das Herzogthum Burgund, Franz. Bourgogne, das andere Hoch-Burgund, die Grafschaft Burgund, Franz. Franche Comté, genennet wird. Hoch-Burgund ist erst An. 1679. an Frankreich gekommen. Siehe Bourgogne.

Burgundischer-Crayß, *Circulus Burgundicus*, einer von denen zehen Crayßen des Röm. Reichs, zu welchem die Franche Comté, wovon er den Nahmen hat, nebst den 17 Provinzen der Niederlande gehöret hat.

Burgundischer Münz-Fuß, siehe Kreutz-Thaler.

Burg-Wald, grosser Wald in Hessen, 2 Meilen lang, fänget bey Frankenberg an, und gehet bis Marburg.

Burg-Wedel, Amts-Vogtey und Marktflecken, im Herzogthum Zelle, unweit Burgdorf.

Burialajos, kleiner Ort in Aragonien, in einer wüsten Gegend, darinne weder Bäume, Gras noch Wasser anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüste von Arago genennet wird.

Buriana, See im Gebiethe von Siena, nicht weit von der Meer-Küste, im Florentinischen.

Burick, *Budrichium*, kleine und feste Stadt nicht weit vom Rheine, im Herzogthume Cleve, dem Könige in Preussen gehörig.

Burlesque, kurzweilig und lustiges Spiel, dergleichen bey Höfen angestellet werden, Lat. *Solemnia aulæ ludicra*, Vers burlesque heissen Knittel-Reime, kurzweilige Verse.

Burlington, siehe Bridlington.

Buronzo, *Borontium*, kleine Stadt an den Gränzen des Fürstenthums Masserano, in der Piemontischen Herrschaft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spanischen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckischen Insuln, auf dem Ost-Indischen Meere.

Burscheid, Abtey im Herzogthume Jülich, nicht weit von Acken, deren Aebtißin ein Stand des Röm. Reichs ist. Die Reformirten hatten sonsten eine Kirche allhier, welche aber 1714. auf Kayserlichen Befehl nieder gerissen worden.

Burß, kleine Insul in Griechenland, nicht weit von der Insul Corfu.

Burßa, *Brussa*, Stadt in Natolien, in Asien, welche vormals des Groß-Sultans Residenz war. Ist eine der vornehmsten Städte der Türkey. Sie hat ein Schloß und einen Erz-Bischoff.

Bursfeld, Lutherisches Closter an der Weser, 1 Meile von Minden, im Fürstenthume Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig, allwo gegen die Mitte des 15 Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über hundert Benedictiner-Clöster angenommen, und daher die berühmte Unio, s. Reformatio Bursfeldensis, bey den Catholischen den Nahmen hat. Sie halten zu gewissen Zeiten ihre Congregationes, darinne über dasjenige, was zur Ehre GOttes und Aufnehmung des Ordens gereichet, berathschlaget wird, und der Abt von Corvey ist davon obrister Präsident durch Teutschland.

Burstatt, Flecken in Franken, zum Amte Miltenberg gehörig.

Burtenbach, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, am Mindel-Flusse, zwischen Augspurg und Ulm. Es ist das Stamm-Haus der Freyh. Schertel v. Burtenbach.

Burtzland, siehe Burcza.

Bury, S. Edmunds-Bury, kleine Stadt in der Englischen Provinz Lancaster, am Flusse Irwell, in der Gegend von Salford.

Bury, Stadt in der Englischen Provinz

Suffolk 7 bis 8 Englische Meilen von Neumarket.

Bus, Insul auf der Nord-See, zwischen Irrland und Terra nova, ist nicht lange entdecket worden.

Busca, kleine Stadt in Piemont, am Flusse Macra, welche vormals eine gute Festung war, so aber geschleiffet worden. Sie ist vor diesem die Hauptstadt eines gewissen Marggrafthums gewesen.

Busch, ganz kleine Insul auf der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Buschau, Gewichte in Hamburg, ohngefehr 108 Pfund, Lat. *Pondo centum & octogima.*

Buschweiler, Hauptstadt in der Grafschaft Lichtenberg, in Unter-Elsaß, so vor diesem dem Gräflichen Hause Hanau gehöret. Seit dem Absterben des letztern Grafen von Hanau, Joh. Reinhards, besitzet solche der Landgraf Ludovicus von Hessen-Darmstadt.

Buseck, (alten) Burg und Herrschaft im Busecker-Thal, nahe an den Hessen-Darmstädtischen Gränzen. Diese Burg ist das Stamm-Haus der sogenannten Ganerben von Buseck, allwo der Dingstuel, oder das Gerichte, gehet aber von Hessen-Darmstadt zu Lehne.

Busecker-Thal, ein Gebiethe von 9 Dörfern in Ober-Hessen, im Amte Giessen, denen von Buseck und Trohe gehörig. Es wurde, nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt, vom Kayserl. Reichs-Hofrathe zu Wien 1707. für ein unmittelbares Kayserl. Lehn, und dessen Besitzer die von Buseck für Reichs-Sassen, unter die Mittel-Rheinische Reichs-freye Ritterschaft gehörig, erkläret, obschon die Landgrafen von Hessen-Darmstadt seit 1576. die Landes-Fürstliche Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buseck als Land-Sassen von Hessen angesehen hatten. Es hat sich aber hierauf der Landgraf an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, und endlich vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar 1724. den Proceß, und dadurch 1500 Unterthanen gewonnen.

Busen, kleine Insul auf der Nord-See, dem Lande Ditmarsen gegen über, bey dem Einflusse der Elbe.

Busendorf, siehe Bossonville.

Busento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Buseto, la Stato di Pu-to, *Regio Buxetana*, kleine Landschaft in Italien, zwischen Parma, Piacenza und dem Po gelegen, dem Herzoge von Parma zugehorig. Sie wird auch Stato Palavicino genennet.

Buseto, *Buxetum*, *Busſetum*, kleine Stadt am Flusse Orgina, im Stato di Buseto, eine Meile vom Po, in Italien.

Busk, Stadt in der Woywodschaft Belsk, in Polen.

Busko, siehe Buczava.

Buso, *Busum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Candia, gegen Morgen über.

Bussa, siehe Buza.

Bussen, siehe Dirmentingen.

Bussereth, Türkische Stadt im steinigten Arabien, in Asien.

Bussiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Marche.

Bussovo, eine Stadt in der Wallachey, am Flusse Miglkovo, 9 Ungarische Meilen von Tergoviſt, gegen Osten.

Bust, *Post*, eine Stadt in Persien, und die Hauptstadt in der Landschaft Sablestan, nebst einem Schlosse, welches für die beste Festung in Persien gehalten wird.

Busto grande, *Buſtum magnum*, eine kleine Stadt zwischen den Flüssen Olana und Arno, im Mayländischen, welche den Grafen Marliani gehöret.

Busvvaltam, Stadt in der Provinz Barkshire, in Engelland.

Butera, kleine Stadt auf dem Berge im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Buthe, siehe Boot.

Buton, siehe Bouton.

Butrinto, Butintro, *Buthrotum*, Stadt und Haven am Golfo dieses Nahmens in Epiro, in Griechenland, itzo den Venetianern gehörig. Sie war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber, nachdem sie von den Türken ruiniret worden, in schlechtem Stande.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechischen Meere, zwischen Corfu und Epiro.

Butschar, Flecken im Herzogthum Jülich, nahe bey Aachen, welcher meist Lutherische und Reformirte Einwohner hat.

Butschin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Possega und Carlstadt.

Buttaselia, ist das erste Zeichen mit der Trompete, wenn sich die Reuter zum Marsche fertig machen sollen, und heisset so viel, als den Sattel auflegen, Lat. *Signum primum ad iter equitibus buccina datum.*

Buttbus, siehe Puttbus.

Buttelstädt, kleine Stadt in Thüringen, zwey Meilen von Weimar gelegen, und dem Herzoge von Sachsen-Weimar gehörig. Das hiesige Amt, worzu viele Dorfschaften gehören, wird die Vogtey Brembach, von dem Dorfe gleiches Nahmens, genennet.

Buttima, ein Persianisches Gewichte, und so viel als 25 Pfund unseres Gewichtes.

Buttier, Schloß und Flecken in dem Ländchen Buchau, in Hessen, am Ulster-Flusse, zwischen Fulda und Eisenach. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der alten Adelichen

lichen Familie von Buttler, welche von dem Irrländischen Geschlechte deren von Buttler, daraus die Herzoge von Ormond entsprossen sind, zu unterscheiden ist.

Buttling, Schloß, Flecken und Amt am Nötzel-Flusse und Buttlinger-See, im Herzogthume Lüneburg, eine halbe Meile von der Stadt Lüneburg.

Buttonsbaye, siehe Hudson.

Buttstadt, *Budstadium*, kleine Stadt in Thüringen, an der Lossa, zwey Meilen von Weimar, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Sie hat einen berühmten Viehmarkt.

Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa, um den Fluß Zambre.

Butzbach, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Wetterau, vier Meilen von Frankfurt, und dreye von Giessen. Der vierte Theil gehöret dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

Buxheim, kleiner Ort in der Grafschaft Rechberg, woselbst ein exemtes Carthäuser-Closter ist.

Buxtehude, siehe Boxtehude.

Buycksslooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, der Stadt Amsterdam gegen über.

Buys, siehe Buis.

Buyse, *Lembus piscatorius*, ist ein Fischer-Schifflein ohne Stück und Mannschaft, als da sind die Herings-Buysen.

Buza, Busa, fester Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.

Buzançois, *Buzancæum*, kleine Stadt in der Provinz Berry, am Flusse Indre, über welchen daselbst eine Brücke gehet, an den Gränzen von Touraine gelegen.

Buzola, Genuesischer Marktflecken in einem rauhen Gebürge, woselbst sich die Banditen aufzuhalten pflegen.

Bybentschitz, Stadt im Znaimer-Crayse, in Mähren, dem Fürstlichen Hause Lichtenstein gehörig. Das dabey liegende Berg-Schloß heist Roschitz.

Bychow, ziemliche Festung in Lithauen, am Nieper, in der Woywodschaft Mscislau. Petrus der Grosse emportirte sie Anno 1707. nach einer harten Belagerung, und weil sich die Besatzung auf Discretion ergeben mußte, ließ er die allda gefundenen Canonen nach Rußland führen.

Bydgosty, Bromberg, Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Groß-Polen, allwo 1656. zwischen dem Könige in Polen und Churfürsten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geschlossen worden.

Bydzow, Stadt im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen.

Bygdeas, ein Kirchspiel in West-Bottnin, in Schweden, nicht weit von Umea.

Byll-Briefe, Lat. *Cautio de pecuniis ad construendam navem creditis*, heissen bey den Kaufleuten die Obligationes, welche über Gelder, so zum Schiffbau vorgeschossen worden, ausgestellet werden.

Bylmer-Meer, klein ausgemahlen Meer zwischen Amsterdam und Wesep.

Bylitz, siehe Bilitz.

Bymen, siehe Bimen.

Byndon, Stadt in Dorsetshire, in Engelland.

Bysantager, grosse Stadt in Ost-Indien, mitten im Königreiche Guzurate, wird meistentheils von Heydnischen Braminen bewohnet.

Bysdail, kleine Stadt und Haven auf der Schottländischen West-Insul Ulst.

Bystrzice, *Bystricium*, Stadt in dem Kaurzimmer-Crayse, in Böhmen, fünf Meilen von Prag. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Bechiner-Crayse, sechzehen Meilen von Prag, welche denen von Slavata gehöret, und Neu-Bystrzice genennet wird. In dem Chrudimer-Crayse, an den Mährischen Gränzen, liegt auch ein Bystryz oder Bistra, allwo ein gutes Eisenbergwerk befindlich.

Bythau, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Byton, siehe Beuthen.

Byrre, kleine Insul in der Ost-See, nahe an der Insul Falster.

Caana, Stadt in Ober-Aegypten, in Africa, am linken Ufer des Nili.

Cabado, siehe Cavado.

Cabacken, *Canponæ*, werden in Rußland die offenen Schenk-Häuser genennet, und ist das Regale der Cobacken eines von den größten Intraden des Czaarischen Staates, weil vermöge dessen alle Schenk-Häuser in ganz Rußland dem Czaar alleine zugehören, und mit Getränke von seiner Cammer versorget, auch gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in diesem weitläuftigen Staate ein unglaubliches beträgt.

Cabale, *Consilia clandestina*, heist in Staats-Sachen ein Verständniß gewisser Personen, welche sich vereiniget haben, einen Vorsatz auszuführen, selbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, *Cubile nauticum*, ist eine kleine Cammer von Bohlen und Brettern hinten, oder auf den Seiten, in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente schlafen; heist auch eine kleine Bauer-Hütte, Lat. *Casa, Tugurium*.

Cabania, Kabania, Gränz-Festung in der Provinz Burati, in Rußland, darinnen eine gute Rußische Garnison lieget.

Ca-

Cabaretiers, *Popinarii Parisienses*, sind Französische Gar-Köche, deren bey zweyhundert in Paris sind, welche den Verkauf von allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Markte, sondern von diesen Gar-Köchen die Victualien kaufen muß.

Cabarres, *Navigia plana & subsidiaria*, sind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülflich sind. Sie werden von den Schweden und Dänen Clinear genennet.

Cabe, sehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich in den Fluß Melezar ergeust, und neben demselben in den Minho fället.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Alentejo, hat ein festes Schloß, und liegt vier Meilen von Portalegre.

Cabecas, Rubias, Flecken im Königreiche Andalusien, gegen die Portugiesischen Gränzen, zehen Meilen gegen Sevilla.

Cabal, Kabel, Kaabel, *Rudens*, also werden die grossen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder anderwärts anhängt, daß sie nicht fortweichen können. Man nennet auch Cabels diejenigen Tauen, wormit man die Boote, oder andere schwere Sachen, in die Höhe ziehet. Jugleichen heissen die Anker-Seile Cabels, oder Cabel ouvv, und wenn man sagt: Die *Cabels*-Kappen, so ist es so viel, als die Anker-Seile entzwey hauen. Siehe oben Anker abkappen.

Cabel-Gat, Foffe aux cables, *Funium nauticorum receptaculum*, ist derjenige Ort im Schiffe, wo alle schwere Anker-Seile, Peerlinen und anderes Tauwerk liegen. Er ist gemeiniglich auf denen grossen Schiffen unter der sechsten Lücke, so breit, als das Schiff, und zwanzig Schuhe lang, dienet auch denen Soldaten insgem in zur Cammer.

Cabende, grosser Haven in der kleinen Provinz Angoy, im Königreiche Congo, in Africa, allwo ein starker Sclaven-Handel getrieben wird.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey, in Africa, der Insul Sicilien gegen über, an einem Meerbusen, Golfo de Caps genannt, hat einen Haven.

Cabestan, bekannter Flecken in Frankreich, unweit Nimes, in Languedoc.

Cabeçaseca, Schloß und befestigter Platz in dem Flusse Tajo, unweit Lissabon, auf einer Sand-Bank, in Portugall.

Cabinet, *Conclave Principis secretius*, ein geheimes und besonderes Zimmer eines Königs, oder anderer Potentaten, darinnen die wichtigsten Staats-Affairen tractiret werden. Daher kommt Cabinet-Rath, d. i. geheimester Rath, Lat. *Sanctissimus Principis senatus*. Cabinets-Courier ist, der aus der geheimbden Staats-Canzley abgeschicket wird, Lat. *Cursor sanctissimi senatus publicus*. Sonst heisset Cabinet ein verschlagenes kleines Zimmer in einem Hause, oder eine kleine mit Gewächsen bezogene Laube im Garten, Lat. *Umbraculum hortense*.

Cabirole, einer von denen Bergen des Pyrenäischen Gebürges, an den Gränzen der Grafschaft Foix, in Languedoc.

Cabira, eine von den Philippinischen Insuln, hat den vornehmsten Haven, und ist für allen Winden wohl bedeckt, lieget zwey Meilen von der Hauptstadt Manilla.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges, dem Könige von Ava gehörig, in Asien.

Cabo, siehe Capo.

Cabo Finis, *Finis terræ*, Vorgebürge auf der West-Küste von Gallicien. Hat den Nahmen daher, weil man vor Entdeckung der neuen Welt gemeynet, daß dieses Vorgebürge am Ende der Welt gelegen.

Caboya, siehe Quibo.

Cabrera, *Capraria*, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Majorca.

Cabres, kleine Insul auf dem Genuesischen Meere, in Africa, nicht weit von der Insul St. Thomas. Sie ist bergicht, hat viel Limonien-Bäume, und wird, wegen der vielen darauf befindlichen Böcke, die Bocks-Insul genennet.

Cabrieta, siehe Figo.

Cabul, Königreich im Reiche des Mogols, in Asien, an den Persischen Gränzen, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welche wohl befestiget ist.

Cacabelos, kleine Stadt im Königreiche Leon, an den Portugiesischen Gränzen, 4 Meilen von Leon.

Cacaca, Stadt nebst einem Castell auf einem Felsen, im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere, in Africa.

Cacao, *Nux Indica*, eine West-Indianische Frucht und Art Nüsse, aus welchen die Chocolade gemachet wird.

Cacatovva, kleine Insul auf dem Ost-Indianischen Meere, nicht weit von der Insul Sumatra.

Cacca, Capo della Cacca, Vorgebürge auf der Insul Sardinien, an der Westlichen Küste.

Caceres, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am kleinen Flusse Sabor.

Caceres, Caceres de Camarina, Stadt auf der Insul Lucon, in Asien, welche eine von den Philippinischen ist, an der Meer-Enge von Manilha, nebst einem guten Haven. Sie hat einen Bischoff, der nach Manilha gehöret.

Cachan, grosse Stadt in der Provinz Yerack, in Persien. Man machet daselbst die schönste güldene und silberne Stoffe in ganz Persien.

Cachao, Hauptstadt im Königreiche Tunquin in Ost-Indien, ungefehr 80 Meilen von der See, deren Häuser aus Leim-Wänden und Stroh-Dächern bestehen, daher öfters grosser Schaden darinne geschiehet. Sie hat weder Mauern, Wälle, noch Graben, und bestehet wohl aus 20000 Häusern.

Cacheti, Kacheti, ein wüstes Land in Georgien, in Asien, dessen Fürst ein Persianischer Vasall ist.

Cachiren, geheim halten, verbergen, Lat. *Celare, tegere aliquid.*

Caciques, *Cacici*, also nennen viele Americanische Völker ihre Obrigkeitliche Personen, welche Recht sprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Cacorla, kleine Stadt in Andalusien, 2 Meilen von dem Ursprunge des Flusses Guadalquivir.

Cacorla, siehe Segura.

Cacouchacs, Völker in Neu-Frankreich, in Nord-America.

Cadahalso, kleines und sehr lustiges Städtlein in Neu-Castilien, an den Gränzen von Alt-Castilien.

Cadalen, Stadt im Gouvernement von Languedoc, in Frankreich.

Cadan, siehe Kadan.

Cadarousse, siehe Caderouse.

Cadaval, ein berühmtes Herzogliches Geschlechte in Portugall, welches aus dem Hause Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entsprossen, abstammet. Der itzt lebende Herzog von Cadaval heißt Nunnus Cajetanus de Mello, gebohren den 9 Nov. 1741., dessen Stief-Mutter, Donna Louisa, war eine natürliche Tochter des vorigen Königs Petri, und seines verstorbenen Bruders Wittwe. Sie führte den Titul einer Fürstin von Carnida, und starb 1732.

Caddor, Stadt in Asie, im Königreiche Brämpour, ist dem grossen Mogul unterthan.

Caddore, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hängen, Lat. *Ensis ephippio dependens equitum Turcicorum.* Dieser hat eine gerade und lange Klinge, und sie bedienen sich entweder desselben, oder ihrer Säbel, wenn sie in der Schlacht sind.

Cadelsburg, siehe Cadolsburg.

Cadenac, kleine Stadt in Quercy, in Languedoc, am Flusse Lot, in Frankreich.

Cadenet, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguere von Apt, eine halbe Meile vom Flusse Durance.

Caderousse, Städtlein in Provence, an der Rhone, wo die Gränzen der Päbstlichen Provinz Venaißin und des Fürstenthums Orange zusammen stossen.

Cadet, heisset eigentlich der jüngste unter den Brüdern, Lat. *Natu minimus generosæ stirpis.* Daher kommt es, daß man die Compagnien im Kriege, oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten bestehen, Cadets nennet, Lat. *Nobiles adolescentes cohortis regiæ*, weil die jüngsten Adelichen Brüder, aus Mangel der Güther, Kriegs-Dienste annehmen müssen, es sey denn, daß sie den geistlichen Stand erwählen. Es haben dahero verschiedene Potentaten in ihren Residenzen gewisse Cadetten-Schulen angeleget, darinne die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exerciriis, Sprachen und Wissenschaften, auf des Landes-Herren Unkosten, unterrichtet werden, daß sie bey erwachsenen Jahren als geschickte Officiers unter der Militz employret werden können.

Cadiar, Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländische Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, 3 Meilen von Toulon, Süd-Westlich gelegen.

Cadilesker, *Judices gentis Turcicæ supremi*, heisset so viel, als ein Richter der Armee. Sie sitzen bey dem Groß-Vezier, oder seinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben auch über die Türkische Soldaten ganz keine Herrschaft mehr, wie vor Alters, indem dieselben anitzo von niemand, als von ihren Officieren, verurtheilet werden können. Es sind im ganzen Türkischen Reiche nicht mehr als 3 Cadilesker, der erste in Europa, der andere in Natolien und Asien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müssen Geistliche, nach Türkischer Art gelehrte, und gebohrne Türken seyn.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebst einem schönen Schlosse in Guienne, und ist die Hauptstadt der Grafschaft Benagues.

Cadis, ein Arabisches Wort, und heisset ein Richter, oder Rechtsgelehrter, *Judex, seu Jurisperitus Turcicus.* Bey den Türken bedeutet Cadis einen Unter-Richter, und folgt er nach dem Molla, oder Mula Cadis, das ist, nach dem Ober-Richter. Sie werden alle beyde zur Geistlichkeit gezählet, weilen die Türken ihr Recht von ihren Propheten und andern geistlichen Lehrern her haben.

Cadix, Meer-Enge von Cadix, oder von Yeguas, *Oceanus, vel Fretum Gaditanum*, ist derjenige ganze Theil des Atlantischen Meeres, welcher zwischen den Küsten der Königreiche Algarve und Andalusien gegen

gen Norden, und denen Küsten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden, eingeschlossen ist.

Cadix, Cadiz, Gadis, *Gades*, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feste ist, indem sie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felsen verwahret ist, nach der Land-Seite aber einen Graben nebst 2 Bastionen hat, welche die ganze Breite der Insul an derselben Seite einnehmen, und diese Insul gegen Osten durch eine Brücke, la Puente Suaco genannt, an das feste Land angehänget. Sie ist eine der wichtigsten Plätze der ganzen Spanischen Monarchie, wird von sehr reichen Kaufleuten bewohnet, welche durch ganz Europa die schönsten Magazine haben. Der Haven hat auf beyden Seiten 2 Schlösser, und allhier kommen fast alle Waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spanischen Silber-Flotten hier einzulaufen. Die Stadt hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Sevilien gehörig. An. 1732. ertheilte der König von Spanien einer Compagnie, so in Cadix errichtet worden, eine aus 20 Artickeln bestehende Octroy, nach den Philippinischen Insuln zu handeln, und sowohl in allen dortigen Häven, wo sie es für gut befunden, als auch nach Ost-Indien, ihre Handlung zu treiben. Jedoch sind davon alle ausgeschlossen, so nicht gebohrne Spanier. Die Waaren, welche nach Spanien zurück gebracht werden dürfen, sollen im Thée-py, Edelgesteinen, seidenen Zeugen, und Medicinalischen Sachen bestehen. Wobey der Compagnie erlaubet worden, dasjenige, was sie in Spanien nicht verkaufen kan, an auswärtige Orte frey abzuführen, und soll auch niemanden sonst erlaubet seyn, nach gedachten Insuln zu handeln. Die Insul *Cadix* belangende, so ward selbige vor diesem Insula Junonis genannt, und liegt zwischen dem Einflusse des Guadalquivir, und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küsten des Königreichs Andalusien, von welchem sie durch einen Canal abgesondert wird. Sie ist überaus fruchtbar an Vieh und Weide, und wird 7 Meilen lang und 3 Meilen breit geschätzet, wiewohl sie an einigen Orten nicht über eine Meile breit seyn soll. Man siehet daselbst zwey Thürne, als Reliquien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus, oder die *Baye* von *Cadix*, ist ein kleines Stück von der Meer-Enge von Cadix, und wird dieselbe durch viele Schlösser verwahret, unter welchen die vornehmsten sind Puntal und Matagorda, die am engesten Orte der Baye einander gegen über liegen, und werden alle beyde insgemein mit einerley Worte die Puntalen genennet. Um die Baye herum liegt der Haven von Cadix und St. Maria, nebst dem Porto Real.

Cadolzburg, Schloß, Amt und Städtlein, im Marggrafthum Anspach.

Cadore, la Pieve di Cadore, *Castrum Plebis*, Hauptstadt der Landschaft Cadorino, in Italien, am Flusse Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager*, *Cadubrium*, kleine Landschaft in Friaul, den Venetianern gehörig, deren Einwohner von allen Herrschaftlichen Beschwerungen befreyet sind.

Cadrou, Cadzou, eine Frey-Herrschaft in Schottland.

Caosiant, siehe Caffant.

Cady, suche Cadis.

Cämmerer, ist einer der vornehmsten Bedienten bey Hofe, welche von den Königen und Fürsten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünfte gesetzet wird, Lat. *Curiæ Fisci adscriptus*. Man nennet auch diejenigen an grosser Herren Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufwartung haben, Lat. *Amicus regis claviger*. Im Teutschen Reiche ist die Bedienung allezeit eine der ansehnlichsten gewesen, und hat schon zur Zeit der Fränkischen Kayser floriret. Heut zu Tage ist der Churfürst zu Brandenburg des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerer, und in dessen Abwesenheit verrichtet solches hohe Amt der Fürst von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Kayserl. Hofe bedeutet das Wort Cämmerer so viel als einen Cammer-Herrn, immassen denn auch vorgedachte Erz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedienung hat. Siehe Brandenburg und Cammer-Herren.

Caen, *Cadomus*, Hauptstadt in Nieder-Normandie, am Flusse Orne. Es ist eine grosse, wohl gebauete und reiche Handels-Stadt, alldieweil mit der Fluth die größten Schiffe dahin gelangen können; auch hat sie eine Presidial, Bailiage, Universität, Academie Royale, und feste Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Mosel, im Erz-Stifte Trier.

Caerdiff, gute Handels-Stadt in Glamorganshire, in Engelland. Sie hat einen Haven am Flusse Taafe.

Caerfuse, Stadt im Montgomery, in Engelland.

Caerlen, *Isca Silurum*, kleine Stadt am Flusse Douske, in der Grafschaft Monmouth, in Engelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunensis*, Landschaft in Süd-Wallis, in Engelland, welche gegen Süden an die Baye von Tenby,

by, und den Canal von Briſtol, gegen Oſten an die Grafſchaft Glamorgan und Brekнock, gegen Norden an die Grafſchaft Cardigan, und gegen Weſten an die von Cardigan und Pembrock gränzet. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Caermarden, *Maridunum*, und liegt am Fluſſe Tovy.

Caernarvan, *Avonienſis Comitatus*, Landſchaft in Nord-Walles, in Engelland, welche als eine Halb-Inſul gegen Norden an das Irrländiſche Meer, und gegen Oſten an die Landſchaften Denbigh und gegen Süden an Merioth gränzet. Sie lieget in einem Gebürge, welches man die Engliſchen Alpen nennet, und die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Caernarvan, *Arvonia*, an der Meer-Küſte, und der Halb-Inſul Angleſey gegen über gelegen.

Caervvent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Engliſchen Grafſchaft Monmuth, gegen die Gränzen von Gloceſter.

Caffa, Halb-Inſul und Provinz der Crimmiſchen Tartarey, darinne die an der Merr-Küſte gelegene Hauptſtadt Caffa, welche den beſten Haven auf dem ganzen Meere hat, und welcher unter allen am meiſten beſuchet wird. Sie iſt groß von 4000 Häuſern, hat 2 Citadellen, und gehöret den Türken, welche daſelbſt einen Baſſa haben, ſie treibet ſtarken Handel mit eingeſalzenen Fiſchen und Getrayde, auch wohnen viele Chriſten daſelbſt, welche bey 800 Häuſer beſitzen. Die Meer-Enge bey Caffa, oder der Bosphorus Bimmerius, vereiniget das ſchwarze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird auch unterweilen die Meer-Enge bey Kerci, oder bey Voſpero, genennet.

Caffée, *Fabæ Orientis toſtæ*, eine gewiſſe Art Bohnen, welche häufig in dem Königreiche Yemen, im glückſeligen Arabien, wachſen, und woraus man einen Trank zubereitet, der heut zu Tage durch ganz Europa ſtark getrunken wird.

Cafreria, groſſe Landſchaft in Africa, in Nieder-Aethiopien, an den Gränzen des Königreichs Monomotapa. Ihre Einwohner Cafres, oder Caffer, genannt, gehen nackend, ſind ſchwarz, und wohnen in Hölen, oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reiſenden entdecket worden; andere aber, ſo tief ins Land hinein wohnen, ſind den Europäern noch unbekannt. Ihre Religion beſtehet in Verehrung eines Weſens, ſo ſie Humme nennen, und welches ſie bey gutem Wetter verehren, bey ſchlimmen aber ſich heftig über daſſelbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput bonæ Spei wohnen, werden Hottentoten genennet, und freſſen das rohe Fleiſch, nebſt dem Eingeweide.

Caftan, heißt bey den Polen, Ruſſen und Türken ein Ober-Rock, Lat. *Togo-Epitogium*.

Cagajon, Stadt auf der Inſul Lucon, welche eine von den Philippiniſchen Inſuln iſt, der Biſchoff gehöret nach Manilhe.

Cagli, *Calium*, Stadt am Appenniniſchen Gebürge und am kleinen Fluſſe Cantiono, im Herzogthume Urbino, im Kirchen-Staate, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff von Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Haupt-Stadt auf der Inſul Sardinien, an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie iſt die Reſidenz des Vice-Königs, und hat ein Erz-Biſchoffthum, Univerſität, Citadelle, und einen weiten und ſichern Haven, welcher die Handlung daſelbſt befördert. Der Rath und die Bürgerſchaft haben groſſe Privilegia, gehören unmittelbar unter ihren König, und ſind alſo von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, groſſer Haven, oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küſte der Inſul Jamaica, in Nord-America.

Caborle, Caorle, *Caprulæ*, kleine und der ungeſunden Luft wegen übel bewohnte Inſul auf dem Golfo di Venezia, an den Küſten der Landſchaft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Biſchoff, unter den Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Hauptſtadt der Landſchaft Quercy, in Frankreich, am Fluſſe Lot. Sie iſt groß und volkreich, und hat eine Univerſität, ſo 1332. geſtiftet, wie auch einen Biſchoff, welcher den Titul eines Grafen von Cahors führet, und unter den Erz-Biſchoff von Albi gehöret.

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan.

Cajaneborg, *Cajaneburgum*, Hauptſtadt und Feſtung in der Schwediſchen Provinz Cajanien, in Finnland, an dem Ula-See, gegen Norden gelegen. Die Schweden haben es zwar für unüberwindlich ausgegeben, es iſt aber dennoch Anno 1716. von den Ruſſen eingenommen worden.

Cajanien, die größte aber unfruchtbare Schwediſche Landſchaft in Finnland, am Sinu Bothnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provinz Quercy, in Frankreich, am kleinen Fluſſe Lot, 4 Meilen von Cahors.

Cajazzo, Gajazzo, *Galatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluſſe Vulturno, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caic, Caichio, ſiehe Saique.

Caicos, kleine Inſul auf dem Mar del Nort,

in

in America, unter die Lucayischen Insuln gehörig.

Cajenne, Insul in Süd-America, in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Flusse gleiches Nahmens, auf welcher die Franzosen einige Colonien haben, darüber sie sich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezanket, daß immer eine Parthey die andere daraus vertriebe.

Cajeta, suche Gaeta.

Caifung, Hauptstadt in der Provinz Honan, in China. Sie soll vor diesem grösser als Peking gewesen seyn.

Cailso, siehe Kelso.

Caimacan, Türkischer Beamter, derer insgemein nur drey im ganzen Türkischen Reiche sind. Einer befindet sich stets in Constantinopel, ist gleichsam des Groß-Veziers Lieutenant, commandiret in Abwesenheit desselben zu Constantinopel, untersucht alles Policey-Wesen, und ordnet es zum Theil an; der andere ist stets beym Groß-Sultan; der dritte aber begleitet den Groß-Vezier, wenn derselbe vom Hofe abwesend ist. Wenn sich aber der Groß-Vezier beym Groß-Sultan befindet, so ist die Charge dieses dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, Caymanes, *Crocodilorum Insula*, Insul auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viele Schildkröten gefischet, und viele Crocodillen angetroffen werden, den Engelländern zuständig. Noch eine Insul dieses Nahmens findet man nicht weit davon in eben diesem Golfo, welche zum Unterschiede Groß-Caiman genennet wird, und liegen diese beyde Insuln 15 Meilen von einander, der Insul Cuba gegen Süd-Westen.

Caiman, heißt in den Orientalischen Ländern, nach dem Zeugniß der Reise-Beschreibung, so viel als ein Crocodill.

Cainiten, oder Cainianer, eine Secte der Gnosticorum, im 2ten Seculo, hatte eine sonderliche Veneration für Cain, dessen Nahme von einer allmächtigen, himmlischen Gewalt, wie hingegen Abels von einer geringen Gewalt, sollte formiret seyn, wie auch für Judam, weil er das Instrument unserer Erlösung gewesen. Sie gaben vor, daß man, die Seeligkeit zu erlangen, allerhand Bubenstücke versuchen müßte; statuirten daher gewisse Engel, als Vorsteher der Sünden, die sie auch anruffeten, wenn sie dieselbe begehen wollten. Sie machten ein Buch, Pauli Himmelfahrt genannt, welches dieses Apostels geheime Worte, die er in seiner Entzückung gehöret hatte, enthalten sollte, so aber in der That lauter Lästerungen waren.

Caique, siehe Saique.

Cairo-Alcair, Groß-Cairo, *Cairus*, Haupt-Stadt in Egypten, am Oestlichen Ufer des Nili, welche eine der größten Städte in der Welt, und anitzo unter Türkischer Bothmäßigkeit ist. Sie bestehet aus 3 Theilen, deren jeder von dem andern ziemlich weit entfernet liegt, nehmlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich festes Castell auf einem Felsen, und ist die Residenz des Türkischen Bassa. Es wohnen 2 Patriarchen darinnen: nehmlich einer für die Coptischen, und der andere für die Griechischen Christen; und treibet sie grosse Handlung, welche jedoch ziemlich abgenommen, seit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden sonderlich schöne und kostbare Tapeten verfertiget. Diese Stadt soll über 24000 Gassen und fast so viel Kirchen haben, und über 5000 Christen daselbst wohnen.

Cairo, in Indien, suche Cambaya.

Cairoan, Türkische Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer sandigten und unfruchtbaren Gegend.

Caithness, Cathnes, *Cathenesia*, Provinz in Schottland, welche unter allen am weitesten gegen Norden gelegen ist, und sich, gleich einem Vorgebürge, in den Oceanum Caledonium hinein erstrecket. Sie ist sehr Fisch-reich.

Cajute, Cajuyte, Covi, *Conclave navarchi, seu navis præfecti*, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo sich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie ist im Hintertheile des Schiffes, nach der Gelegenheit desselben, groß oder klein, und stellet ein kleines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provinz Georgien, in Asien, dem Könige in Persien gehörig.

Caketa, grosser Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entspringet, und sich hernach in 2 Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Ducyra, Haven auf der Insul Gozo, im Mittelländischen Meere.

Cala Scilendi, Haven auf der Insul Gozo, im Mittelländischen Meere.

Calabria, eine von den 4 Haupt-Provinzen des Königreichs Neapolis, welche zwey Basilicata, nebst Calabria citra und oltra, in sich begreifet. Insgemein aber wird sie in einem engern Verstande genommen, und alsdenn bestehet sie nur aus Calabria citra, oder oltra. Die Provinz Calabria citra, oder Ober-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cosenza genannt, gränzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Basilicata, gegen Westen an das Tyrrhenische Meer, und gegen Osten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Catazara genannt, hat gegen Osten, Süden und Westen das Mittelän-

ländische Meer, und gegen Norden Calabria citra. Diese Landschaft ist an manchen Orten sehr fruchtbar, und den Erdbeben sehr unterworfen; auch haben vor diesem die Prinzen der Neapolitanischen Könige sich Herzoge von Calabria nennen lassen.

Calabrisches Meer, *Ausonium Mare*, ist derjenige Theil des Jonischen Meeres, welcher an die Oestlichen Küsten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher sich bis an das Vorgebürge von St. Maria di Leuca erstrecket.

Calac, *Calacum*, kleine Stadt in Bretagne, in Frankreich, in der Diöces Cornouaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12 Spanische Meilen von Barcellona, Nord-Westlich gelegen.

Calafiguer, guter Haven an der Südlichen Küste der Insul Majorca, bey Spanien.

Calaborra, *Calaguris*, Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Ebro, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Burges gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis, in der Picardie, am Pas de Calais. Sie ist eine der festesten Städte in Frankreich, und ein Schlüssel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Havens wegen sehr volkreich. Sie ist fast ganz mit dem Meere und mit Moraste umgeben, hat viele Bastionen, eine feste Citadelle, und eine Schanze, Risband, Risbona, oder le Risban, genennet, welche den Eingang in den Haven bestreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum*, vel *Britannicum*, ist eine Meer-Enge, welche das Britannische und Teutsche Meer von einander scheidet, zwischen den Küsten des Pais Reconquis und der Landschaft Kent, ist ohngefehr 5 bis 6 Teutsche Meilen breit, also, daß man bey hellem Wetter mitten auf der See die Küsten von Frankreich und Engelland zugleich sehen, und bey gutem Winde in 6 bis 8 Stunden übersahren kan.

Calama, Stadt in Africa, im Königreiche Algier, am Flusse Malvia.

Calamata, wohl bewohnter Flecken in Morea, in der Provinz Belvedere.

Calamo, kleine Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Lero und Lango, ist mit grossen Bergen bedecket, und hat 14 Meilen im Umfange.

Calamota, siehe Elaphites.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Castilien, in der Diöces von Osma.

Calasusung, grosse Stadt auf der Molucischen Insul Buton, liegt auf der Höhe eines Berges, in einer lustigen Ebene, und hat einen schönen Haven.

Calatabellota, kleine aber wohl bewohnte Stadt auf einem Hügel, bey dem Flusse Calatabellota, im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt in Val di Noto, in Sicilien.

Calataniffera, kleine Stadt im Val di Noto, am Flusse Salso, in Sicilien.

Calataxibeta, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, grosse Stadt an einem Berge, bey dem Zusammenflusse der Flüsse Xalon Xiloca, in Aragonien, nebst einem Bischoffthum und festen Schlosse auf einem absonderlichen Felsen, welches die Stadt commandiret.

Calatrava, siehe Ritter-Orden von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Flusse Guadiana, in Neu-Castilien.

Calau, siehe Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher sich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durence ergeust.

Calbe, kleine Stadt in der alten Mark Brandenburg, an der Milde, 2 Meilen von Gardeleben, in einer sumpfigten Gegend, das Calbische Werder genannt, und gehöret denen Herren von Alvensleben.

Calbe, eine Stadt an der Saale, im Herzogthum Magdeburg, vier Meilen von Magdeburg. Sie hat ein altes Schloß, und guten Hopfen-Bau.

Calbe, siehe Calw.

Calbeck, Flecken und Schloß im Clevischen, so derer Baronen von Morrien Residenz gewesen, welche Familie noch bis dato in Westphalen floriret, und das Erb-Marschall-Amt des Stifts Münster prätendiret, worüber selbiges aber mit dem Ober-Cämmerer, Freyherrn von Plettenberg, als Besitzern des Hauses Nordkirchen, so denen von Morrien sonsten gehöret, bey der Reichs-Cammer zu Wetzlar in Proceß gerathen.

Calcar, kleine befestigte Stadt am Flusse Mein, im Herzogthume Cleve, 2 Meilen von der Stadt Cleve, hat ein Schloß.

Calce, Stadt im Herzogthume Mayland, am Flusse Oglio.

Calcinato, Stadt in der Provinz Bergamasco, in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Brescianischen, am Flusse Chiese, in Italien.

Calculiren, den Calculum ziehen, heisset ausrechnen, zusammen zählen, Ueberschlag machen, *Calculos subducere*.

Calcairo, siehe Blanc.

Calden, Kalden, Schloß, nebst einer Herrschaft in dem Algow, in Schwaben, dem Abte von Kempten gehörig.

Caldenasch, Caldonazzo, Schloß und Herrschaft im Bißthum Trident, in Tyrol, vormals denen Baronen von Trapp gehörig.

Calderino, ein berühmtes und heilsames Gesund-Bad in Italien, 10 Meilen von Verona.

Caldern, Caldero, eine Herrschaft in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldonazzo, siehe Caldenasch.

Cale, Fond de Cale, Ruym, der Raum, *Tabulatum navis infe ius*, ist der niederigste Theil des Schiffes, welcher unterm Wasser gehet, und ist eben dasjenige, was der Keller in einem Hause ist.

Cale, siehe Kale.

Calecoulon, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien.

Calecut, *Calecutum*, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, disseits des Ganges, welches seinen eigenen König hat, der von seinen Unterthanen sehr hoch verehret, und Zamorin, das ist, ein Gott der Erden, genennet wird. Er besitzet grossen Reichthum, und ist sehr mächtig, hat auch den Christlichen Glauben anzunehmen versprochen, aber solches niemals gehalten. Die Succession im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, sondern auf dessen Schwester Sohn. Im Kriege bedienen sie sich keiner Pferde, sondern vielmehr derer Elephanten. Die Hauptstadt ist gleiches Nahmens, und liegt auf der Küste von Malabar, welche Stadt sehr groß ist, viele Handlung, absonderlich mit Pfeffer und Edelgesteinen, treibet, und einen guten Haven hat.

Caledonisches Meer, *Oceanus Caledonius*, vel *Deucaledonius*, das Schottländische Meer, ist ein Theil von der Nord-See, und erstrecket sich von den Nordlichen Küsten von Groß-Britannien bis an die Südlichen Küsten von Irrland.

Calemberg, *Calembergicus Principatus*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, und ein Stück des Herzogthums Braunschweig, welches in Ober- und Nieder-Calemberg getheilet wird, deren jenes an Hessen, dieses aber an das Herzogthum Lüneburg gränzet. Insgemein heisset es das Hannöverische Land, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Calemberg, uraltes Schloß und Amt am Flusse Leine, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meilen von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher eine halbe Meile oberhalb Wien lieget. Er gehet von der Donau bis an die Sau, fast in die 30 Meilen, und bekommt unterschiedene Nahmen. Zu oberst auf der Spitze dieses Berges siehet man noch die Rudera von dem Schlosse, darinne vor Zeiten der Heil. Leopoldus, Marggraf in Oesterreich, Hof gehalten, und auf einer andern Spitze, nahe dabey, liegt ein Closter, so 1632. für die Camaldulenser gestiftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß, etwa eine halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calender-Herren, Kalands-Brüder, *Fratres Calendarii*, *Socii Calendarii*, waren vor etlichen hundert Jahren eine Gesellschaft, oder Brüderschaft, von geistlichen und weltlichen Personen, bey nahe in allen grossen Städten in Teutschland, fast nach Art der Rosenkreutzer, welche am ersten Tage jeden Monaths, den die Lateiner Calendas nennen, zusammen kamen, für die Seelen der Verstorbenen etwas beytrugen, auch dabey verordneten, was für Allmosen auszutheilen, und für Fest- und Fast-Tage zu begehen; sie sind aber nachmals, wegen der schröcklichen Schmausereyen, bey jedermänniglich verhaßt, und abgeschaffet worden. Das Sprichwort: Er kalendert die ganze Woche, hat auch seinen Ursprung daher; und zu Lößnig ist noch ein Kalends-Insiegel vorhanden.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianischen Provinz Bergamasco, am Flusse Oglio, davon das Thal di Calepio den Nahmen hat.

Caleture, siehe Caliture.

Calfaterung, Kalfaateering, *Refectio navis laceræ*, die Ausbesserung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unschlitt, Harz und Pech verschmieret, und die Stopfen, (Dichtwerk,) welche mit Pech beschmieret sind, mit Gewalt in die Ritzen dichtet, oder treibet. Siehe Dichtwerk.

Calfateur, *Curator navis reficiendæ*, ein Schiffbedienter bey der Equipage, dessen Verrichtung darinnen bestehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen besichtiget, um zu sehen, ob es etwa mangelhaft ist, oder Wasser schöpfet, auf welchem Fall er es ausbessern läßt.

Calgina, Stadt in Abyßinien, in Africa, in einer wüsten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thale gleiches Nahmens, am Flusse Cauca, in der Provinz Popayan. Die alten Einwohner heissen Goronnes, die sich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebürge retiriret haben.

Caliaca, Türkische Stadt in der Bulgarey, am schwarzen Meere, hat einen guten Haven.

Caliber, *Diameter oris tormenti*, ist die Weite des Mundloches an einem Stücke, oder anderm Geschütze. Im Discours heißt es auch die Fähigkeit, Tüchtigkeit, Lat. *Ingenium*, *Conditio*.

Caliber-Stock, Artillerie-Maasstab, *Index magnitudinis globorum tormenti*, ist ein viereckigter Stab, worauf die Diametri von bleyernen, eisernen und steinernen

nen Kugeln, von 1, 2, 3 und mehr Pfunden verzeichnet sind, damit man auf dem gegebenen Calibre eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Bley, Eisen oder Stein es schiesse; ingleichen den Calibre eines Stuckes zu determiniren vermag, wenn es so oder so viel Bley, Eisen oder Stein schiessen soll.

Calicut, siehe Calecut.

Califen, *Principes Turcici*, also nennete man vor diesem die Regenten des Türkischen Reichs, ehe der Nahme Sultan gebrauchet wurde, und heißt es so viel, als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieser Titul den Hohenpriestern des Alcorans in den Mosqueen beygeleget, Lat. *Sacrorum præsules Turcici*.

California, die gröste Insul in America, am Mar del Zur, längst den Küsten von Neu-Mexico, ist vom Gebürge St. Lucas bis zum Vorgebürge Mendocino 500 Französische Meilen groß. Von einigen wird diese Insul Nova Albion genennet, und giebt es unterschiedliche Häven an derselben; auch haben die Spanier auf der Südlichen Küste eine Colonie. Auf der Küste gegen Osten werden Perlen gefischet; sonst aber ist das Land kalt und unfruchtbar.

Californisches Meer, *Mare purpureum* ein Theil des Maris Pacifici, zwischen der Insul California, und den Insuln Alt- und Neu-Mexico; in diesem Meere werden Perlen gefischet.

Calimno, Insul auf dem Archipelago, wird von Griechischen Christen bewohnt.

Calio, Caripo, kleine Türkische Stadt in Natolien, bey dem Einflusse des Lali in das schwarze Meer, allwo sie einen guten Haven hat.

Calis, siehe Kalis.

Calisch, siehe Kalisch.

Calisin, Cap de Rosbel, *Calissinum & Rosbelum Caput*, Vorgebürge in Aethiopien, im Königreiche Dangoli, in Africa, dem Vorgebürge Ara, in Arabien, gegen über, welche beyde zusammen die Meer-Enge von Babelmandel machen.

Caliture, Caleture, Festung auf der Insul Ceylan, in einer sehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen versehen, und An. 1655. in die Hände der Holländer kommen ist, welche es den Portugiesen abnahmen.

Calix, grosses Pfarrdorf in Wester-Bothnien, unter welchem der Fluß gleiches Nahmens in den Bothnischen Meerbusen einfällt. Dieser hat seinen Ursprung in Lula Lapmark, gegen den Norwegischen Gränzen.

Calixtiner, Calistiner, also wurden im 15 Seculo die Hußiten in Böhmen genennet, weil sie einen Kelch (Calicem) in ihren Fahnen führeten, und sonderlich um den Kelch im Heil. Abendmahl eiferten. Als aber hernach in dem Concilio zu Basel An. 1431. sich der meiste Theil zum Vertrag bereden ließ, indem man ihnen die Communion unter beyderley Gestalt, nebst andern Puncten, erlaubete: so wurden diejenigen, welche sich solchergestalt mit der Catholischen Kirche wieder vereiniget, mit besonderm Verstande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, so beständig bey Johann Hußens Lehre blieben, hiesen Thaboriten, Orebiten, oder Orphani, ingleichen Picardier und Boleslavianer, und setzten sich wider die Calixtiner, also, daß eine Parthey die andere verfolgete, und die Thaboriten von den Calixtinern endlich fast ganz aufgerieben worden.

Calixtiner, wurden im 17den Seculo die Helmstädtischen und andere Theologi genennet, welche es mit D. Calixto und seinen Nachfolgern in etlichen Theologischen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verschiedenen Puncten den Catholischen mehr einräumten, als diese; daher sie auch von den Wittenbergern des Syncretismi beschuldiget wurden.

Callahuaya, ein Ort im Königreiche Peru, in Süd-America, wo die Spanier das meiste Gold herbringen.

Callao di Lima, Stadt auf einer kleinen Insul, in Peru, nebst einem guten Haven, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America, nebst einer Citadelle, zur Beschützung des Havens von Lima.

Callen, *Culannum*, Städtgen am Flusse Callan, in der Irrländischen Grafschaft Kilkenni, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Callenberg, ein Gräfliches Geschlechte in der Ober-Lausitz, welches daselbst das Städtlein und Herrschaft Moska besitzet. Ihr Stamm-Haus Callenberg lieget in Westphalen, im Stifte Paderborn, bey Warburg, an den Gränzen von der Grafschaft Waldeck.

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebürge in Guinea, in Africa.

Callo, siehe Kalo.

Calloo, Festung im Lande Waes, in Flandern, am linken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Calmar, *Calmaria*, Hauptstadt in Smaland, in Schweden, an einer Meer-Enge der Ost-See, der Calmer-Sund genannt, und auf der Insul Quarneholm erbauet. Sie ist wohl befestiget, hat eine gute Citadelle nebst einem vortrefflichen Haven, und treibet guten Handel zur See.

Calmenda, feine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachsen.

Calmucken, siehe Kalmucker-Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der

Provinz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, siehe Kalo.

Calone, Grafschaft in Brabant, an den Lüttichischen Gränzen, davon eine Familie den Gräflichen Titul führet, und worzu die Herrschaften Braige, Beringen und Scamelbec gehören.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich in den Foro di Messina ergeust.

Calopodium, also heissen die Pantoffeln, oder hölzernen Schuhe, welche die Franciscaner und Capuciner tragen.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnolo entspringet, und sich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeust.

Caloyers, *Monachi Græci strictioris observantiæ*, Griechische Mönche in der Levante, welche entweder der Regel S. Basilii, oder S. Eliæ, oder auch S. Marcelli, folgen, ein sehr strenges und einsames Leben führen, niemals Fleisch essen, oftmals fasten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, ein hoher Berg im Spanischen Königreiche Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Säulen des Herculis ist, und dem Berge Abila, in Africa, gegen über lieget. Suche Abila.

Calpentine, kleine Insul an der Westlichen Küste der Insul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche eine befestigte Stadt, gleichfalls Calpentine genennet, daselbst haben.

Calsery, kleine Stadt im Königreiche Jamba, im Gebiethe des grossen Mogols, in Asien.

Calvaria, Golgatha, Schedelstadt, in Asien, wo der HErr Christus gecreutziget worden, ist ein Berg, oder Ort, so vormals ausser der Stadt Jerusalem gelegen, itzo aber mit in dessen Ringmauern geschlossen ist; auf diesem Berge stehet die grösste und vornehmste Kirche in Palästina, welche St. Helena, Kayssers Constantini Mutter, zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Flusse Adda, im Mayländischen Gebiethe.

Calvi, kleine und ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Capua gehörig.

Calvi, befestigte Stadt auf der Insul Corsica, am Golfo di Calvi, nebst einem guten Haven, und einer Citadelle.

Calvinisten, siehe Reformirten.

Calvisano, ein festes Schloß im Brescianischen Gebiethe, den Venetianern gehörig.

Calundburg, siehr Kalundburg.

Calvörde, Schloß und Amt an den Magdeburgischen und Märkischen Gränzen. Es gehöret dem Herzoge zu Braunschweig-Wolfenbüttel.

Calw, Calba, *Calva*, *Calba*, Hauptstadt der Grafschaft Calw, im Herzogthum Würtemberg, am Flusse Nagold, hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt, welche sehr berühmt in Teutschland gewesen, und auf dem ausser der Stadt befindlichen Schlosse ihre Residenz gehabt haben. Allhier ist eine Handels-Compagnie, welche mit den in hiesiger Gegend gemachten wollenen Zeugen, sonderlich nach Italien grosse Handlung treibt. Dieser Ort ward An. 1692. von den Franzosen abgebrannt.

Calwenberg, siehe Calenberg.

Calza, Ritter-Orden von Calza zu Venedig, siehe Ritter-Orden.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziada*, kleine Stadt am kleinen Flusse Laglera, in Alt-Castilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleiner Ort in der Provinz Letten, in Liefland, 7 Meilen von Riga gegen Osten.

Camabesos, ein Paß und fester Ort in Portugall.

Camaldoli, Camaldulenser, sind Mönche, deren Stifter St. Romoaldus, ums Jahr 967. bey Campomaldoli, in Italien, ein Closter gebauet. Sie halten die Ordnung des H. Benedicti, und tragen einen schwarzen Unter- oder Schulter-Rock, über demselben aber eine weisse Mönchs-Kappe, dörfen auch kein Fleisch, und was vom Fleisch herkömmt, essen, sondern müssen ihre Speisen mit Oel schmelzen. Einige leben in besondern Zellen, und führen als Einsiedler ein sehr hartes Leben, daher sie auch Eremitæ Camaldulenses heissen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt bescheren. Andere aber wohnen in Clöstern, sind Mönche, und heissen daher Monachi Camaldulenses. Sie haben ihre Clöster auf hohen Bergen und in Wüsteneyen.

Camaran, kleine Insul auf dem rothen Meer, gegen die Arabischen Küsten.

Camarasa, Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, in Catalonien, in dem Gebiethe von Lerida, 4 Meilen von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ist eine Insul, 7 Meilen lang, in der Provence, zwischen der Rhone, an den Gränzen von Languedoc.

Camarces, Fluß auf denen Guineischen Küsten, in Africa, in dem Königreiche Benin, von dessen Gegend an bis an das Capo Lopo Gonsalves, die Portugiesen eine neue Africanische Compagnie wegen des Schwarzen-Handels An. 1724. angeleget haben.

Camb, siehe Chamb.

Camp, Kamp, Fluß in Oesterreich, welcher auf den Böhmischen Gränzen entspringet, und

und sich unterhalb Krembs in die Donau ergeust.

Cambalu, ist so viel, als Peking.

Cambaya, ein Königreich in Asien, sonsten auch von einer andern Provinz, Guzurate genannt, in Indien, disseit des Ganges gelegen, welches sehr fruchtbar an Baumwolle, Anis und Opium ist. Es gehöret dem grossen Mogol, und die darinnen an einem Meerbusen gelegene grosse Stadt Cambaya ist ihres Havens und guten Handels wegen so berühmt, daß man sie das Indianische *Cairo* nennet. Die Einwohner sind scharfsinnig, lieben die Gerechtigkeit, und sind theils der Mahometanischen, theils der Heydnischen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Gränzen der Grafschaft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, Chur-Trier und Nassau-Dietz gemeinschaftlich gehörig, auch wird von ihr der Camberger-Grund benennet.

Cambiatures, *Veredorum publicorum apud Italos species*, sind in Italien gewisse Posten, damit man von einem Orte zum andern um einen gewissen Preiß reiten, fahren, und wo man will, stille liegen kan.

Campoja, Campodia, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches seinen eigenen König hat, der aber dem Könige von Siam tributbar ist. Es wird auch die Küste von Camboja genannt, zu welcher viele Insuln gerechnet werden.

Camboja, grosser Fluß im Königreiche Camboja, der sich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergeust.

Cambray, *Cameracum*, Cammerich, grosse, schöne und wohl befestigte Hauptstadt der Landschaft Cambresis, in den Französischen Niederlanden, an der Schelde. Sie hat zwey wichtige Citadellen, nebst einem Erzbischoffthum, und ist der Leinwand wegen berühmt, so allda gemachet, und Cammer-Tuch genennet wird. Ihr Erz-Bischoff war vor diesem ein Stand des Römischen Reichs. Seit 1720. wurde zu einem Friedens-Congresse zwischen dem verstorbenen Kayser, und Philippo V. in Spanien, allhier Anstalt gemacht, und endlich, nach vielen Schwierigkeiten, an dem 26 Jun. 1724. eröffnet, welcher sich aber, nachdem die Allianzen zu Wien und Hannover geschlossen worden, fruchtlos zerschlagen hat; doch hat man nachgehends alle Streitigkeiten auf dem darauf folgenden aber gleichfalls fruchtlos abgelaufenen Congresse zu Soissons zu heben gesucht.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landschaft in den Niederlanden, zwischen der Picardie, Artois und Hennegau, der Crone Frankreich gehörig.

Cambria, ist ein Theil des Herzogthums Walles, in Engelland, Irrland gegen über.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigiensis*, Grafschaft in Osi-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Osten an Nortfolck und Suffolck, gegen Süden an Essex und Hartford, und gegen Westen an Bedford, Huntington und Northampton gränzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Hauptstadt in der Grafschaft dieses Nahmens, in Engelland, am Flusse Cam, 44 Meilen von Londen, nebst einer berühmten Universität der Presbyterianer, die A. 630. gestiftet seyn soll, und wegen des Alters ihrer Fundation mit der Oxfortischen eine continuirliche Æmulation hat, darf auch sowohl, als die Stadt, ihre Deputirten ins Parlament schicken, und hat zwölf Collegia und vier Hallen, darinnen die Studenten unter gewisser Aufsicht wohnen.

Cambrilla, kleine Stadt in Catalonien, an den See-Küsten zwischen Tarragona und denen Gränzen des Königreichs Valencia gelegen.

Cambron, ein Ort im Hennegau, zwischen Leuze und Chevres.

Camburg, Sachsen-Gothaisches, zum Fürstenthum Altenburg gehöriges Städtlein und Amt an der Saale, zwischen Jena und Naumburg. Es liegt zwischen sehr hohen Felsen-Bergen, und vor dem Städtlein stehet auf einem schmalen Hügel noch ein alter runder Thurn, welcher ehedessen zu einer Warte mag gedienet haben.

Camelford, Stadt in Cornvall, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Camen, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, mit Mauern und Wasser-Gräben umgeben, ist Reformirter Religion, jedoch haben die Lutheraner vor etlichen Jahren auch eine Kirche allda bauen lassen.

Camence, Stadt in der Woywodschaft Brzeskie, in Lithauen.

Camengrad, *Camengradum*, Schloß und kleine Stadt in der Landschaft Bosnien, in Ungarn.

Camenitz, Stadt, Schloß und Herrschaft im Bechiner-Crayse, in Böhmen, dem Grafen de Lasiaga von Paradies gehörig.

Camenz, ein berühmtes Cistercienser-Closter im Schlesischen Fürstenthume Münsterberg, an der Neisse, und an den Gränzen der Böhmischen Grafschaft Glatz, ist vor diesem ein Fort gewesen.

Camenz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz, an der Elster, 4 Meilen von Dreßden. Anno 1706. den 11 Jun.

brante die ganze Stadt bis auf die grosse Kirche, das Rathhaus, und eines Predigers Wohnung, ab.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbarey, in Africa, im Königreiche Barca, an dem Golfo di Sidra gelegen.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engelland, ist ein Gerichte, darinnen von dem obersten Canzler und Königlichen Räthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und bestrafet werden, L. *Locus, ubi Judicia publice de delictis Procerum Anglicanorum exercentur,*

Cameran, eine Insul nebst zwey guten Häuf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, siehe Antilles.

Camerich, siehe Cambray.

Cameriere, siehe Cardinal Camerlengo.

Camerino, Camerinum, Stadt am Appenninischen Gebürge, in der Marca d'Ancona, am Flusse Ghiento, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffe, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Camerlengo, siehe Cardinal Camerlengo.

Cameron, kleiner Ort im Herzogthume Stettin, in Vor-Pommern.

Cameronianer, waren im 17 Seculo eine Parthey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wollte geschehen lassen, daß andere Ministri der Presbyterianischen Kirchen die vom Könige Carl dem II. angebothene Freyheit annehmen solltē, weil sie solchergestalt den König für das Oberhaupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten sich von den übrigen Presbyterianern, und kamen so weit, daß sie König Carl den II. des Reichs verlustig achteten, und dethronisiren wollten, wurden aber bald zu paaren getrieben, und haben sich folgends unter König William III. A. 1690. völlig wieder mit der Presbyterianischen Kirche vereiniget. Im Jahr 1709. haben sie wieder angefangen, die Schottische Kirche zu beunruhigen, indem sich viele mit Gewehre bey Edenburg versammelten, die aber hernach durch einige regulirte Truppen zerstreuet wurden. Sie sollen einen weit grössern Haß gegen die Presbyterianer führen, als die Bischöfflichen. Sie hatten einen, Nahmens Maximilian, zu ihrem Oberhaupte, welcher mit seinem Anhange auf dem Lande herum reisete, unter freyem Himmel predigte, und solchen Anhang bey dem Volke fande, daß sich dasselbe auch sogar aller Obrigkeit zu widersetzen anfienge.

Camin, *Caminum*, Stadt am Einflusse der Oder in die Ost-See, die Divenow genannt, in Hinter-Pommern, und in dem sogenannten Herzogthum Pomern, (keinesweges aber in Cassuben,) 6 M. von Stargard, ist Anno 1709. durch eine Feuersbrunst bis auf etliche wenige Häuser in die Asche geleget, hierauf aber wieder gar zierlich gebauet worden. Sie treibet gute Handlung, Schiffahrt, Fischerey und Brauwesen. Es war vor diesem ein Bißthum daselbst, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret worden, und unter dem Nahmen eines Fürstenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehen an Brandenburg gekommen; jedoch befindet sich noch daselbst eine schöne Dom-Kirche, nebst dem Dom-Capitul.

Caminfeger-Thal, *Vegetia vallis*, ein Thal in der Schweitz, aus welchem viele Schlot- und Schorstein-Feger kommen.

Caminha, befestigte Stadt in der Provinz Entre Duero y Minho in Portugall, an den Flüssen Minho und Cairo, wird von einer Citadelle bedecket, führet den Titul eines Herzogthums, und gehöret dem Hause Porto-Carrero.

Caminiec, siehe Kaminiec.

Caminietz, kleine Stadt in Polen, in der Provinz Masovien, am Flusse Bug, siebendhalbe Meilen von Warschau, gegen Nord-Osten.

Caminizi, eine von denen Festungen am schwarzen Meere, so der Czaar An. 1713. den Türken wieder abgetreten.

Camisade, ist ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts, oder frühe Morgens geschiehet, die Feinde zu überfallen. Lat. *Irruptio anteluсana.*

Camisards, L. *Cemmenii religionis avitæ propugnatores*, also nennen die Catholischen in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche in diesem Seculo die Waffen wider die Königlichen Trouppen ergriffen hatten, und hat diese Benenung ihren Ursprung von dem Worte Camisse, welches ein Hembde bedeutet, anzuzeigen, daß die Camisards nichts anders, als elende und arme Leute sind, welche fast nichts mehr, als das blosse Hembd, am Leibe habē.

Camissano, *Camissanum*, Stadt, nebst einem Vicariat an den Paduanischen Gränzen, in der Venetianischen Provinz Vicentino.

Cammer, *Curia Fisci*, also nennet man diejenigen Collegia an Fürstl. Höfen, darinnen die Verrichtungen, so das Hof- und Haus-Wesen, ingleichen die Gefälle und Einkünfte eines Fürsten, betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien und andern Bedienten expediret werden, welcher Nahme ohne Zweifel daher entstanden, weil vor diesem die Könige von ihrem Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Cammern gerathschlaget.

Cammer-Gericht zu Wetzlar, *Summum Imperatoris Tribunal Wezlariense*, ist das oberste und letzte Gerichte im H. Röm. Reiche, welches von Kayser Maxim. I.

und

und denen Reichs-Ständen An. 1495. gestiftet worden, dependiret auch sowohl vom Kayser, als den Reichs-Ständen, und spricht in deren Nahmen sowohl in Sachen der Stände, als Dero Unterthanen das Recht. Es ist nach Abschaffung des Faust-Rechts, dadurch ein jeder mit Gewalt eine geraume Zeit sein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und bestehet dasselbe aus dem Cammer-Richter, den Präsidenten und Assessoren. Der Reichs-Cammer-Richter, muß ein Teutscher, und dem Stande nach ein Fürst, Graf oder Freyherr seyn, und wird vom Kayser bestellet. Es sollen aber 4 Präsidenten seyn, nehmlich zwey Lutherische, und zwey Catholische, wie auch 50 Assessores, worunter 24 Protestanten, und 26 Catholische sind; es sind deren aber nie über 17 gezählet worden, ja vor einigen Jahren wegen Mangel der Salarien, deren nur 9 gewesen. Sie werden von den Cammer-Zielen, oder denen von den Reichs-Ständen zusammen getragenen Portionen, besoldet. Die Unterthanen in den Churfürstenthümern können nicht dahin appelliren; in andern Provinzen aber ist in causis civilibus, auf eine hie und da unterschiedlich determinirte summam appellabilem zu sehen. Von den Urtheln des Cammer-Gerichts gilt keine Appellation; wenn aber eine Sache nicht unter 2000 Rthlr. betrift, so kan eine Revision der Acten gesuchet und erhalten werden. Mit der Execution hat es stets Schwierigkeiten bey mächtigen Reichs-Ständen gesetzet, weil sie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht respectiren wollen, und ist sowohl ehemals, als auf dem itzigen Reichs-Tage zu Regenspurg vielmal auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden; es sind aber die Berathschlagungen fruchtlos abgelaufen. Anfangs ist dieses Gerichte zu Frankfurth am Mayn, und An. 1530. nach Speyer, endlich aber An. 1693. in dem vorigen Französischen Kriege nach Wetzlar verleget worden. Es hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien concurrentem Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter dessen Mittgliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen; nachdem man aber auf inständiges Ansuchen der Reichs-Stände eine Visitation dieses hochlöblichen Judicii, und die Absendung gewisser Commissarien resolviret hat: so ist es endlich zu grossem Vergnügen der Partheyen An. 1711. wieder eröffnet worden. Der Kayserl. Principal-Commissarius, der die ganze Untersuchung dirigirte, war Rupertus von Bodmann, gefürsteter Abt von Kempten. Es ist auch berathschlaget worden, ob man nicht dieses hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könnte, und hat sich die Stadt Speyer von neuem darzu erbothen, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künftig vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verstattet werden. Der regierende Fürst, Carl Phil. Franciscus, von Hohenlohe-Waldenburg ꝛc. ist der itzige Cammer-Richter.

Cammer-Gerichts-Visitation, siehe Visitation des Cammer-Gerichts.

Cammer-Güther, siehe Domanial-Güther.

Cammer-Herren, am Kayserl. Hofe, sind zweyerley: Einige haben die würkliche Aufwartung, und tragen hohle und offene Schlüssel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebrauchet, und deren Schlüssel sind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüssel genennet, welche letzteren bisweilen auch Cavalieren von der Protestantischen Religion gegeben werden. Lat. *Clavigeri, Imperatori ab interioribus cubiculi.*

Cammerstein, ein Dorf und Amt im Marggrafthum Anspach bey Schwobach gelegen.

Cammer-Stücken, siehe Haubitzen.

Cammer-Visitation, suche Visitation.

Cammer-Zieler, *Indictio Tributorum alendi, summi Tribunali Wezlariensis ab Ordinibus Imperii conferendorum*, also werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar an Geld entrichten müssen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zusammen getragen, und zu Besoldung der Assessorum und anderer Gerichts-Bedienten angewendet. Es sind aber deswegen lange Zeit grosse Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren aus Mangel der Besoldung nur 9 Assessores gewesen, da deren sonst 50 seyn sollen; daher Anno 1711. den 28 Jan. bey Eröffnung dieses hohen Gerichts der Kayserl. Ober-Fiscal einen nachdrücklichen Recess gegen die gesamten Stände verlase, darinne sie zu Abtragung der grossen Reste solcher Cammer-Zieler nach und nach ernstlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, so den Ständen daselbst bedienet sind, erinnert worden, solches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und sich die Beförderung dieses Hochlöblichen Judicii auf das beste angelegen seyn zu lassen, wie auch sich wegen solcher Reste bey dem Pfennig-Meister-Amte zu erkundigen. Es ist nachgehends von Erhöhung der Salarien für die Cammer-Assessores, und wie solche ausfündig zu machen, auf dem Reichs-Tage vieles gehandelt worden, aber bis dato zu keinem Schlusse gekommen.

Camonica, Val Camonica, ein Theil zwischen hohen Bergen in dem Brescianischen Gebiethe, den Venetianern gehörig,

längst dem Flusse Oglio an den Gränzen des Valtelins.

Camora, siehe Zamora.

Camp volant, siehe Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Marquisats, und einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Conza gehörig, so aber dem zu Satri einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana, Territorium Romanum*, Provinz im Kirchen-Staate, in Italien, welche gegen Osten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landschaft Sabina, beym Flusse Tevereno, gegen Westen an das Patrimonium Petri, bey der Tyber, und gegen Süden an das Toscanische Meer gränzet.

Campagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Campagne, *Expeditionis tempus*, also nennet man insgemein diejenige Jahrs-Zeit, in welcher man Zeit währenden Krieges die Armeen zu Felde liegen lässet.

Campagna, ein Ort, wo Gesund-Bäder sind, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Pozzuolo.

Campagne, *Pars puppis superior*, heisset der oberste Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und ist daselbst auf einem Kriegs-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ab, auch, wenn Feinde vorhanden, Lermen bläset. So werden auch an diesem Orte die Laternen zu oberst des Spiegels angezündet, und wenn der Admiral die Flagge daselbst bey dem Stock aufziehen lässet, so ist es ein Zeichen, daß er die Schiffs-Capitains am Bord haben will.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campeche, ist ein Stück von dem Golfo di Mexico, in Nord-America, und erstrecket sich wohl auf 120 Meilen. An ihren Küsten wächset das berühmte Campeche-Holz, welches zum Färben dienet, und damit grosser Handel getrieben wird; ingleichen viel Mangle-Bäume, auch findet man daselbst schöne Salz-Lachen.

Campeche, wohl gebauete Stadt nebst einem Haven in der Halb-Insul Jucatan, in Neu-Spanien, in Nord-America. Sie lieget am Ufer des Meeres, in einem kleinen Grunde, hat niedrige, jedoch steinerne Häuser, und eine gute Citadelle. Sie gehöret den Spaniern, und handelt mit baumwollener Leinwand, daraus die Indianer und armen Spanier ihre Kleider machen; sonderlich aber ist ihr Handel mit dem Campeche-Holz.

Campement, *Castra stativa, castrorum metatio*, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläuftige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten aufbauet, um sich daselbst zu lagern, und wird dasselbe in gewisse Quartiere und Gassen eingetheilet. Nebst dem bequemen Felde muß auch ein jedes Quartier Gelegenheit haben, Wasser und Fourage zu bekommen, und über dieses muß der Platz also beschaffen seyn, daß man sich vertranchiren, und das Gesichte gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in zwey Linien, oder Treffen, deren eines von den andern 500 Schritte entfernet seyn soll. Die Reuterey stehet auf den Flügeln, das Fuß-Volk aber in der Mitten, und die Artillerie nebst der Bagage zu hinterst. Jede Escadron gehören 60, und jede Battaillon 90 Schritte zum Lager. Die Dragoner campiren allemal vor der Fronte oder auf den Flügeln, um dieselben im Fall der Noth geschwinde an der Hand zu haben. Das Campement oder Lagerabstechen, heisset so viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich abzeichnen, und eintheilen. Siehe Mühlberg.

Campen, *Campi*, schöne Stadt am linken Ufer der Issel, in der Provinz Ober-Yssel, und zwar in Salland, nicht weit davon, wo sich dieser Fluß in die Süder-See ergeust. Die Gegend herum kan man unter Wasser setzen.

Campen, Schloß und Amt im Zellischen Gebiethe, eine Meile von Braunschweig, ist Anno 1706. wegen einer gewissen Prætension an den Herzog zu Wolfenbüttel abgetreten worden.

Camper, Königreich auf der Insul Sumatra, welche einen besondern König hat.

Campiano, kleine befestigte Stadt und wichtiger Paß am Flusse Taro, im Val di Taro, im Parmesanischen, dem Fürsten Doria gehörig.

Campidoglio, siehe Capitolium.

Campigne, Kempenland, *Campina*, ein gewisses Gebiethe in den Niederlanden, welches in das Holländische und Lüttichische Kempen-Land eingetheilet wird. Jenes ist ein Theil des Herzogenbuschischen Gebiethes, dieses aber ein Theil des Stiftes Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Flusse Daun, in der Französischen Provinz Bresse.

Campiren, *Castra habere*, heisset bey Soldaten, im Felde liegen; Decampiren aber heisset, aus dem Felde anders wohin aufbrechen.

Campo, *Campus*, Flecken in der Riviera di Ponente, im Genuesischen Gebiethe, welches ein unmittelbares Reichs-Lehen ist.

Campo d'Andevalo, kleines Gebiethe im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Gränzen, darinne Cor-

Cortegana und Puymaya die vornehmsten Oerter sind.

Campo de Montiel, *Lamintanus ager*, gewisser Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Castilien, darinne der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, eine Stadt und Festung in Portugall, in der Provinz Alentejo, zwey Meilen von Elva, am kleinen Flusse Caya, an den Spanischen Gränzen. An. 1712. schlug das Wetter hier ein, und zündete das Pulver- und Munitions-Magazin, worinne auf 5700 Arobes Pulver, nebst 4000 gefülleten Bomben gewesen, an; wodurch die Stadt, bis auf eine einzige Gasse zum Steinhaufen gemacht worden, und viel tausend Menschen umgekommen.

Campo di S. Pietro, *S. Petri Castellum*, ein Schloß im Paduanischen Gebiethe, an dem Flusse Muson, davon vor diesem eine mächtige und berühmte Familie den Nahmen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltera, in Neapolis, an den Gränzen der Marca d'Ancona. Sie hat 3 Theile, nehmlich Camplo, Nucella und Castro nuovo, und ein Bischoffthum.

Campo Lungo, Langenau, Städtlein in der Wallachey, gegen den Podolischen und Pokutischen Gränzen, sechs Meilen von Cronstadt. Hat jährlich einen grossen Markt, welcher den ganzen Julium hindurch währet, und von den Kaufleuten aus der Europäischen Türkey stark besuchet wird. Wegen der angenehmen Lage haben viele Bojaren ihre Wohnungen allhier.

Campredon, *Campus rotundus*, kleine befestigte Stadt in Catalonien, am Flusse Ter, an den Gränzen von Roußillon.

Campuys, *Culina navalis*, heisset auf einem Schiffe die Küche, welche in grossen Schiffen in der Bak, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajute ist.

Campvver, siehe Veere.

Camul, Xamo, die beste Stadt in Turchestan, in der grossen Tartarey.

Canada, oder Neu-Frankreich, unter welchem Nahmen diejenige grosse aber sehr kalte Landschaft in Nord-America verstanden wird, welche gegen Westen an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Christianum gränzet. Das meiste Theil ist von den Frauzosen besetzet, die es auch An. 1504. entdecket, und den darinne erbaueten Städten Französische Nahmen gegeben haben. Die einheimischen Einwohner sind wilde Leute, und werden von den ältesten ihrer Familien regieret. Sie sind Heyden, und heissen Iroquos. Die Handlung bestehet meistentheils in Mader, See-Wolfs- Fisch- Otter- und Biber-Häuten, welche die Franzosen gegen andere Waaren vertauschen.

Canada, in besonderem Verstande, *Canada propria*, lieget in der grossen Landschaft Canada, und ist dasselbe eine Halb-Insul am Flusse und Meerbusen St. Laurentii, den Franzosen gehörig, welche auf derselben 1504. zuerst gelandet; andere meynen aber, es wären die Spanier zuvor da gewesen, und als sie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten sie das Land Capo de Nada, das ist, das Vorgebürge von Nichts genennet.

Canada, der Fluß Canada, oder St. Laurentii, einer der größten Ströhme in America, welcher sich in die Meer-Enge St. Laurentii ergeust. Er läuft über 500 Meilen weit, und nimmt bey 2000 andere, sowohl grosse als kleine in sich. Die Meer-Enge St. Laurentii ist ein Theil des Meeres von Canada, das Meer selbsten aber ein Theil des Mar del Nort, und erstrecket sich dasselbe von den beyden Meer-Engen Hudson und David bis an die Insul Bermudos, oder wohl gar bis an die Lucayischen, nachmals bis an die Azorischen Insuln.

Canal, *Aquæductus*, *Rivus*, *Fossa*, ist ein durch Kunst gemachter Fluß, oder grosser Graben, entweder der Schiffahrt zum besten, oder ein morastiges und sumpfigtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen sind die Canale zu Orleans und von Languedoc, ingleichen der An. 1730. in Moscau zu Stande gebrachte Ladogaische Canal, durch welchen letztern der Czaar Petrus I. eine Communication zwischen dem schwarzen Meere, der Caspischen und der Ost-See, angeleget. In Holland sind auch von einem Orte zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Kosten geschwinde von einer Stadt zur andern in den hin und herfahrenden Treckschuiten kommen kan. Solche Aquæductus, oder Canäle, werden in Italien Naviglio genennet, und sind deren sehr viele im Mayländischen anzutreffen.

Canal, siehe Britannisches Meer.

Canal in den Niederlanden, *Fossa Drusi*, kommt aus der Isel und dem Rheine, welcher sich nicht weit von Arnheim anfänget, und bis Doesburg gehet.

Canal de Farisina, *Farisinensis Sinus*, ein Meer-Busen und ein Theil des Golfo di Venezia, zwischen Istrien und der Insul Cherso.

Canal du Languedoc, siehe Languedoc.

Canal de la Tortue, *Sinus Testudinis*, ist ein kleiner Arm von dem Mar del Nort, in America, zwischen den Insuln St. Domingo und Tortue, zwey Meilen von der letztern gelegen.

Canal de Loretto, ist ein Theil des Archipelagi, und der berühmten Meerenge Euripus.

Canal di Pieco, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali, zwischen dem Lande Jesso und dem Staaten-Eylande, Japan gegen Norden gelegen. Die Portugiesen und Holländer haben diesen Canal vor einigen Jahren entdecket.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, ist ein Meerbusen in Neapolis, in der Provinz Capitanata, bey dem Einflusse des Ofanto, erstrecket sich 10 Meilen in die Länge auf der Küste des Golfo di Venezia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctæ Barbaræ*, ist ein Theil von dem Mare Pacifico, in Nord-America, welcher sich auf der Oestlichen Küste der Insul California 100 Meilen lang erstrecket.

Canalia, kleine Stadt in Portugall.

Cananor, Königreich an der Küste von Malabar, auf der Halb-Insul disseits des Ganges, in Indien, welches von einem mächtigen Könige regieret wird. Die Hauptstadt gleiches Nahmens gehöret den Holländern, hat eine feste Citadelle und schönen Haven, wird von den Mahometanern und Mohren bewohnet.

Canape, *Bisellium bene ornatum*, eine mit Tuch, Sammet, Leder, oder sonst überzogene, und mit einer Lähne versehene lange Bank, auf welcher zwey oder mehr Personen sitzen oder ruhen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, welches die Königreiche Onor und Baticala, an der Küste, und Borcopa unter sich begreifet, und dessen König nebst den meisten Unterthanen noch Heyden sind. Es ist sehr fruchtbar, sonderlich am Reiß; die Einwohner werden Canarien genennet, welche gesunde und starke Leute, auch zur Arbeit geschickt sind.

Canarane, Königreich in Indien auf der Halb-Insul jenseit des Ganges, in Asien.

Canarische Insuln, *Insulæ Canariæ*, vel *Fortunatæ*, liegen auf dem Atlantischen Meere, gegen die Küsten der Landschaft Biledulgerid, in Africa. Die sieben vornehmsten sind folgende: *Canaria*, *Teneriffa*, *Forte ventura*, *Gomera*, *Ferro*, *Palma* und *Lancellotta*, welche allesamt nebst andern geringern, der Crone Spanien zugehören, auch sind sie sehr fruchtbar, absonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Insul Madera darzu, welche aber den Portugiesen zugehöret. Die Insul Canaria hat eine Stadt gleiches Nahmens, welche groß, schön und wohl bewohnet ist, nebst einem guten Haven, wie auch einem Bischoffthum unter den Erz-Bischoff von Sevilien gehörig, und ist die Residenz des Gouverneurs, wie auch der Audientia über die Canarischen Insuln. Man hat auf dieser Insul des Jahrs dreymal Erndte, 2 Zucker-Mühlen, und einen Ueberfluß an allen Früchten. Von diesen Insuln sind bey uns bekannt die Canarien-Vögel, Canarien-Zucker, Canarien-Sect.

Canarvan, siehe Caernarvan.

Canatello, kleiner Ort in der Provinz Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canavese, Canavois, *Canapitium*, Provinz und Grafschaft des Herzogs v. Savoyen, zwischen der eigentlich sogenannten Landschaft Piemont, dem Herzogthume Montferrat, der Herrschaft Verceil, und dem Thale Aosta, und wird in derselben viel Käse gemacht. Sie hat den Nahmen ab ubertate cannabis, vom Hanf, der daselbst sehr häufig wächset.

Cancale, *Cancallium*, grosser Flecken und Vorgebürge in der Provinz Bretagne, in Frankreich, 4 Meilen von St. Malo, hat einen guten Haven. Anno 1758. im Jun. stiegen einige Trouppen von der Groß-Britannischen Flotte allhier ans Land, welches sie aber bald wieder verliessen.

Cancelliren, etwas ausstreichen, auslöschen, gleichsam ein Gitter über etwas ziehen, Lat. *Liturам facere*, *inducere*, *cancellare*.

Canche, *Cantius*, *Quentia*, ein Fluß in der Landschaft Artois, welcher sich in das Britannische Meer ergeust.

Cancheu, grosse Stadt in der Provinz Kiangst, in China, und die Hauptstadt eines gewissen Gebiethes gleiches Nahmens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice Ré ist.

Cancker-Thal, ein mit denen höchsten Schnee-Gebürgen umgebener Thal im Herzogthume Crain, 3 Meilen lang. Es wohnen nur auf den Bergen hin und wieder etliche Bauers-Leute darinnen.

Canda, ziemlicher Flecken am Flusse Tartaro, 3 Meilen von Rovigo, in der Venetianischen Provinz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Estremadura, welcher sehr fruchtbar ist.

Candahar, ansehnliche Provinz in Persien, zunächst an den Gränzen des grossen Mogolischen Reichs. Die Einwohner derselben werden Aghwans genennet, welche ihre eigene Fürsten gehabt, so dem Persischen Schach Tribut zahlen müssen, sich auch wohl zuweilen unter des grossen Mogols Schutz begeben. Die Hauptstadt Candahar ist von grosser Importance. Aus derselben ist der bekannte Miriweis, der in Persien eine der größten Revolutionen verursachet, bürtig gewesen. Der Schach Nadyr hat selbige An. 1737. nebst der dazu gehörigen Provinz dem Persischen Reiche völlig wieder unterworfen.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9 Meilen von Mietau. In dieser Gegend machen die Bauern aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Cande, *Candæum*, Flecken in der Französischen Provinz Touraine, gegen die Gränzen von Anjou, an der Loire.

Cande, ein kleiner Fluß in Languedoc, in Frankreich, welcher in den Fluß Aveirou fällt.

Candea, Candy, Königreich, nebst einer Stadt dieses Nahmens, an dem Golfo von Trinquemale, und einer von den 3 Theilen der Insul Ceylan, allwo ein absonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landschaft Capitanea, im Königreiche Neapolis, welcher sich in den Golfo di Manfredonia ergeust.

de Candelis, auf Ungarisch Chaunitz, oder Schaunig, war vor Zeiten ein Cistercienser-Closter in Ungarn, so An. 1216. soll seyn fundiret worden.

Candenos, berühmtes Vorgebürge auf dem Eis-Meere, an den Küsten der Moscowischen Provinz Dwina.

Candia, *Creta*, eine grosse Insul des Mittelländischen Meeres, bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den vier Hauptstädten, Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4 Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der ganzen Insul ist ein Beglerbeglic, oder General-Gouvernement, aufgerichtet. Sie gehöret nunmehro ganz den Türken, nachdem sie die beyden Festungen, Suda und Spinalonga, den Venetianern An. 1715. vollends abgenommen haben. Die Einwohner sind meistentheils der Griechischen, und die übrigen der Mahometanischen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Haven hat.

Candidat, einer, der auf ein Amt wartet, oder darzu geschickt ist. Auf Universitäten heist derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magister werden will.

Candidiano, ein kleiner Fluß in der Provinz Romagna, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Candis, Königreich in dem Reiche des grossen Mogols, in Asien.

Candolfo, siehe Castel Candolfo.

Candy, Königreich in dem Reiche des Mogols, in Asien.

Candy, siehe Candea.

Canea, *Cydonia*, Bischöffliche Stadt, nebst einem Gebiethe an der Nördlichen Küste der Insul Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Haven hat. Sie gehöret den Türken.

Canes, kleine befestigte Stadt mit einem Haven in Provence, in Frankreich, am Mittelländischen Meere, nicht weit von Antibes, am Golfo di Napoule.

Canet, Flecken und Vicomté mit einem Schlosse in der Grafschaft Roußillon, in dem Gebiethe von Perpignan, wo der Fluß Canet ins Meer fällt.

Canet, Stadt in Catalonien, in dem Gebiethe von Girona, gegen die Gränzen des Barcellonischen Districts.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Cariati in den Golfo di Taranto ergeust.

Canedo, *Canedum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuanischen, nahe am Cremonischen Gebiethe, welche gute Mauern und ein festes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangiano, kleine Stadt und Bißthum im Principato citra, im Königreiche Neapolis.

Cangoxuma, Kangoxuma, Stadt in Japan, auf der Insul Ximo, im Königreiche Bungo, liegt an einem starken Strohme, und hat ein durchs Wasser befestigtes Schloß. Sie ist der Schlüssel zu den Königreichen Saxumo und Bongo, und ist daselbst ein wundernswürdiger Damm aus der See längst dem Haven von Steinen aufgeführet, welcher mit Kupfer stark beschlagen, und auf beyden Seiten mit Pallisaden verwahret ist.

Canhooks, sind Hacken an einem Seile, mit welchen man Sachen in- und ausserhalb des Schiffes in die Höhe ziehet, Lat. *Funis nauticus unco ferreo munitus*,

Canina, ein Türkisches Gebiethe, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Griechischen Provinz Epiro, welches vom Golfo di Valona bis an den Golfo di Butrinto gehet.

Canischa, *Canisia*, war eine sehr feste Stadt am Flusse Sala, in der Grafschaft Zalavar, in Nieder-Ungarn, an den Steyermärkischen Gränzen, nicht weit von den Flüssen Muer und Drau, wo beyde zusammen fliessen, und liegt sie gleichsam als eine Insul, mitten im Moraste, am kleinen Flusse Canisa. Die Festung der Stadt war an sich nicht so stark, indem sie nur 4 Bastionen hatte, und die daran gelegene alte Stadt war in Form eines Cronwerks angefüget. Die Wälle waren aus lauter eichenen Balken auf einander gefüget, und mit Erde beschüttet. Der Wasser-Graben war auch weder tief, noch breit, der Morast aber, mit welchem diese Stadt umgeben, ist so tief und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beykommen kan. Anno 1726. wurden ihre Fortificationes geschleifet, und ist anitzo ein sehr schlechtes Städtlein.

Canisos, Festung auf der Insul St. Jago, in Africa, den Portugiesen gehörig.

Canistro, *Ampelusia*, Stadt und Vorgebürge in Macedonien, am Golfo St. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-America, in Peru, in der Landschaft Quito, welche sehr arbeitsam, und wohl gestaltet sind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitanischen

schen Landschaft Bari, welcher sich in den Fluß Ofanto ergeust.

Cannette, kleine von den Spaniern erbauete Stadt in der Provinz Peru, im Südlichen America, 25 Meilen von Lima, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Cannes, siehe Canes.

Cannibales, siehe Antilles.

Canns, Fluß in der Englischen Provinz Westmorland, der bey Krendal vorbey fliesset, und in das Irrländische Meer fället.

Cano, Canem, eines der vornehmsten Königreiche in Nigritien, in Africa, am Königreiche Zanfara, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, die mit einer Mauer von Holz und Erde umgeben, und meistens Schäfer und andere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobbio, *Canobium*, kleine Stadt am Lago maggiore, im Herzogthume Mayland, dessen Einwohner stark mit Leder handeln, und von den ehemaligen Kayfern viele schöne Privilegia erhalten haben

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Closter auf dem Berge Libanon, so fast ganz in Felsen gehauen, und in einer entsetzlichen Wüsten gelegen ist. Allhier wohnet der Maroniten Patriarch, welcher aus dem hierzu gehörenden Gebiethe jährlich 8000 Rthlr. Einkünfte hebet, davon er 300 Piasters dem Bassa zu Tripoli an Tribut zu bezahlen hat.

Canone, *Tormentum bellicum*, Stück-Geschütze von Eisen, oder anderm Metalle, welches ungefehr zehen und einen halben Fuß an der Länge, 6 Daumen oder 4 Linien aber um das Calibre oder Mund-Loch hat. Das Rohr gehet von vorne bis hinten ganz gleich aus, und wird von aussen in drey Absätze getheilet. Das vorderste nennet man das Mundstück, la Volée, *Os, seu pars summa*: das mittlere das Schild-Zapfenstück, deuxieme renfort, *Tubus, seu pars media*: und das hintere das Bodenstück, premier renfort, *Fundus, seu pars prima*. Die Franzosen aber machen nur zwey Theile, und nennen das vordere la Volée, *Antica pars*: das übrige la Culasse de Canon, *postica pars*: Die äusserlichen Zierrathen heist man Friesen, *Anaglypha Toreumata*. Den Knopf hinten am Boden die Traubel, *Pila, seu globus extremus*, und oben auf dem Zapfen-Stücke stehen die Delphinen, *Ansulæ, Brachia*. Sie sind entweder Batterie- Feld- oder Regiment-Stücke. Die gewöhnlichen Batterie-Stücke heutiges Tages schiessen 6, 12 bis 24 Pfund; die Feld-Stücke aber 3, 4 bis 6 Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb so schwer seyn, als die Kugel, und müssen bey jedem Stücke zwey Constabel, nebst drey andern Hülfs-Personen seyn. Wenn man ein Stück auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10 bis 12, auch wohl unterweilen 15 bis 16 Schüsse thun. Nachdem 30 Schüsse daraus geschossen sind, kühlet man es mit zwey Maaß Wein-Eßig, und 4 Maaß Wasser ab, welches man zum Mund-Loche hinein geust, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verstopfet worden ist.

Canon, heisset eigentlich eine Regul oder Richtschnur, Lat. *Norma, Regula*, davon die Canonischen Bücher der Heiligen Schrift ihre Benennung haben; siehe Canonici Libri. Canon heist auch dasjenige, was ein Lehens-Mann oder Pacht-Innhaber seinem Lehens- oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinnsen abtragen muß, Lat. *Census, Mercedes prædiorum*.

Canon, heist dasjenige Gebeth, welches die Catholischen Meß-Priester bey der Messe, kurz vor, oder bald nach der Consecration der Heil. Hostien verrichten, und soll es daher Canon heissen, weil es eine ordentliche und vollständige Bestellung des Sacraments ist.

Canon Missæ, ist bey den Catholischen, was der Priester in der Messe sachte lieset, und fängt sich an: Te igitur &c.

Canones Apostolorum, ist eine Collection der Kirchen-Gesetze, die dem Heiligen Clementi zugeschrieben werden, sind aber vielmehr von einigen Bischöffen im dritten Seculo zusammen getragen. Die Griechen zählen deren 85, die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, *Delatio dissimulato nomine*, ist die Angebung eines Lasters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber seinen Nahmen nennen darf.

Canonica Portio, Lat. *Quod episcopo debetur ex hereditate sacerdotis*, ist dasjenige, was der Prälat oder Bischoff von den hinterlassenen Einkünften eines Geistlichen wegnimmt, und bestehet meist in dem vierten Theile der Legatorum.

Canonicat, *Beneficium canonicum*, ist diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canicus, oder eine Canonissa, in einem hohen Stifte hat.

Canonici Libri, Canonische Bücher, sind diejenigen in der Bibel, von denen man weiß, daß sie von dem H. Geist unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen alle Glaubens-Articul können bewiesen werden. Die Christen erkennen das Alte und Neue Testament, die Juden aber nur die Bücher des Alten Testaments, so Hebräisch geschrieben, für Canonische Schriften.

Canonicum Jus, das Canonische Geistliche oder Päbstliche Recht, so von dem Pabste seine Autorität hat, und von den Catholischen beobachtet, von den Protestanten

aber

aber nur in Ehe-Sachen und andern gewissen Fällen gebrauchet wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daselbst den Gottesdienst zu verrichten, und die Horas abzuwarten. Die Canonici sind entweder regulares, die an eine gewisse Ordens-Regul verbunden, als St. Augustini ꝛc. und in Communione, und Clausur leben; oder seculares, welche in ihren Häusern in voller Freyheit, wie weltliche Priester, vor sich leben, zu Chore entweder selbst gehen, oder ihre Chorales halten, und die Præbenden geniessen.

Canonier, Büchsenmeister, s. Constabel.

Canonieres, sind die Schießlöcher auf den Schiffen, Lat. *Fenestellæ navium jaculatoriæ.*

Canonisiren, eine verstorbene Person in die Zahl der Heiligen setzen, Lat. *In sanctorum numerum legere*, welches ein Päbstlich Reservatum ist, so durch den Pabst mit sonderbaren prächtigen Solennitäten geschiehet, und dem Römischen Stuhle vieles Geld einträget. Der neue Heilige muß vor 100 Jahren gestorben seyn, und sein heiliges Leben und verrichtete Wunderwerke müssen erwiesen werden, worauf nach geschehener Canonisation seine Reliquien verehret herum getragen, sein Haupt mit Strahlen gemahlet, sein Fest-Tag gefeyert, Wallfahrten zu seiner Capelle angestellet, und er öffentlich um Hülfe angeruffen werden darf.

Canoniſſa, Canonißin, heißt eine Frauens-Person, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifte ein Canonicat hat, Lat. *Virgo Canonicæ dignitatis.*

Canonistæ, *Juris Canonici Interpretes*, sind, nach der Catholischen Redens-Art, solche Leute, welche die Canones und die Politicam Ecclesiasticam wohl verstehen, sonst aber von den Theologis proprie sic dictis, welche hauptsächlich mit den Glaubens-Articuln zu thun haben, unterschieden werden.

Canopina, kleine Stadt auf einem hohen Berge, Cimini genannt, im Patrimonio Petri, im Italiänischen Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Canosa, Stadt nahe am Meer, im Königreiche Neapolis, am Flusse Ofanto, in der Landschaft Bari. An. 1712. wurde Don Tiberio Capece wegen seiner dem Erz-Hause Oesterreich treu geleisteten Dienste von dem Kayser zum Fürsten von Canosa gemacht.

Canossa, Grafschaft im Herzogthum Modena, an den Gränzen von Parma.

Canossa, *Canusium*, Castell an den Gränzen der Grafschaft Rossena, im Herzogthume Modena. Ist wegen der Historie zu merken.

Canot, Lat. *Scapha Indorum portatilis*, ist ein Kahn bey den Indianern, welcher aus einem Stamm-Holz ausgearbeitet wird. Die Wilden in America machen dergleichen von Baum-Rinde, welche sehr bequem zu gebrauchen, von 2 Menschen über Land getragen, und wieder ins Wasser gelassen werden können.

Canourge, grosser Flecken in der Provinz Givaudan, in Frankreich, ist 1721. von der Pest sehr heimgesuchet worden.

Canstadt, kleine Stadt am Neckar, eine Meile von Stuttgard, im Herzogthume Würtemberg. Sie ist, nach Stuttgard und Tübingen, eine der feinesten Städte im Würtembergischen, hat guten Weinwachs, und ausser der Stadt ein Bad.

Cant, siehe Kant.

Cantal, hohes und rauhes Gebürge in der Französischen Provinz Auvergne, welches fast stets mit Schnee bedecket ist, und 2 bis 3 Meilen lang währet.

Cantalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit von Rieti, im Herzogthume Spoleto, im Kirchen-Staate, in Italien, ist der Gebuhrts-Ort des An. 1712. in die Zahl der Heiligen versetzten Capuciner-Mönchs, Felicis de Cantalice.

Cantalupo, Schloß in der Marca di Ancona, im Kirchen-Staate, allwo sehr gute Melonen gezeuget werden.

Cantalupo, Schloß im Königreiche Murcia.

Cantazaro, *Cantacium*, Bischöffliche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residenz des Gouverneurs von dieser Provinz, am Golfo di Squilice.

Cantecroy, kleines Fürstenthum in Brabant, im Quartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy, und die kleine Stadt Lier, die vornehmsten Oerter sind.

Cantelen, Schloß in der Normandie, an der Seine, eine kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

Cantera, Alcantara, *Abiſmes*, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich unterhalb Taormina ins Sicilianische Meer ergeust.

Canterbury, Cantelberg, Cantorbery, *Cantuaria*, Hauptstadt in der Provinz Kent, am Flusse Stour, 10 Englische Meilen von Douwres. Sie ist zwar nicht von den größten, jedoch eine der besten und volkreichesten Städte in Engelland, und hat den vornehmsten Erz-Bischoff, welcher Primas Regni von ganz Britannien, und der erste Pair des Königreichs ist, den König crönet, 20 Bischöffe unter sich hat, und die National-Synodos ausschreibet. Der Bischoff von Londen ist sein Provincial-Decanus, der Bischoff von Winchester sein Canzler, und der Bischoff von Rochester sein Capellan.

Can-

Cantillana, kleine Stadt und Grafschaft in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 5 Meilen von Sevilla.

Cantire, Cantyr, Halb-Insul in Schottland, welche mit unter die Grafschaft Argyle begriffen wird, und an derselben ist eine Meer-Enge, *Cantiræ Fretum*, welche von Cantire ihren Nahmen hat. Sie ist 16 Meilen lang, und 3 breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äusserste Spitze dieser Insul wird Cap de Cantire, *Cantiræ Rostrum, Epidium Promontorium* genennet.

Canton, Hauptstadt in der Chinesischen Provinz Quantung.

Cantoniren, Lat. *Milites in agris longius non disjunctos habere*, bedeutet, wenn die Kriegs-Völker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Quartiere noch nicht beziehen, jedennoch aber nahe beysammen in einigen Oertern liegen, also, daß sie sich bald wieder versammeln können.

Cantons, *Pagi Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Eydgenossen, also werden die 13 Oerter, daraus die Schweitzerische Republic bestehet, insgemein, und ein jeder insonderheit, genennet. Sie bestehen aus 8 Städten, nehmlich Zürch, Bern, Lucern, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn und Schafhausen; und aus 5 Landschafren, welche sind: Ury, Schweitz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundsgenossen, oder die zugewandte Oerter, sind der Abt und die Stadt zu St. Gallen, ferner Mühlhausen, Biel, Geneve, und Neuburg am See. Die Catholischen Cantons sind Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn; die Reformirte aber Zürch, Bern, Basel und Schafhausen. In den übrigen beyden Cantons, Glaris und Appenzell, sind die Einwohner theils Catholisch, theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, ist eine von den Stellen bey hohen Stiftern, welche aber von den sonst bekannten Schul-Cantoren gar weit unterschieden ist.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Insul in der Provinz Esser, längst der Themse, in Engelland.

Canzley-Stylus, siehe Stylus Curiæ.

Canzler, *Cancellarius*, an dem Kayserlichen Hof sind derselben nun dreyerley: der Reichs-Vice-Canzler, welchen der Churfürst zu Maynz einsetzet, und der die Reichs-Siegel in seiner Verwahrung hat; diese Bedienung bekleidet anitzo Rudolph Joseph, Graf von Colloredo. Der andere ist der geheime Hof- und Staats-Canzler, so die Direction über die Oesterreichische Erb-Lande führet, und ist itzo der Graf von Kaunitz-Rittberg. Der dritte ist Staats-Canzler in publicis und cameralibus, dermalen der Graf von Haugwitz. In Teutschland sind auch drey Erz-Canzler: der erste ist der Churfürst von Maynz; auch sind die beyden Churfürsten zu Trier und Cölln Erz-Canzler; und zwar der erste durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien; doch ist ihnen davon, nachdem diese Länder von dem Teutschen Reiche abgerissen worden, ausser der Titulatur, nichts übrig geblieben. Die Römische Kayserin hat auch einen Erz-Canzler, welches der Abt von Fulda ist, und dessen Verrichtung darinne bestehet, daß er bey der Crönung, oder andern Solennitäten, der Kayserin die Crone aufsetzet, und abnimmt. An andern Teutschen Höfen sind die Canzler Präsidenten in dem Hofrathe, manchmal auch im Staatsrathe, u. a. m. welches sich hier nicht so genau beschreiben läßt.

Canzler in Frankreich, ist das Haupt der Justitz, und präsidiret in dem Raths-Collegio, im Nahmen des Königs, welchem er, wenn derselbe zugegen ist, zur linken Hand sitzet. Er ist insgemein auch Siegel-Bewahrer, führet den Titul der Excellenz, welcher sonst wenigen daselbst gegeben wird, und kan nicht abgesetzet werden, wenn ihm nicht vorher der Proceß gemachet, und das Leben abgesprochen wird.

Canzo, *Cantium*, Städtgen am Lago di Pusciano, in der Mayländischen Grafschaft Como.

Canzuga, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Cao, Stadt in China, in der Provinz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provinz Quantung.

Caor, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welches dem Könige von Ava und Aracan zugehöret.

Caorle, siehe Cahorle,

Caours, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß lieget, in Piemont, 4 Meilen von Pignerol. Sie ist von Natur etwas feste.

Cap, siehe Capo.

Cap, ein viereckigt Stück Holz über dem Haupte des Mast-Baums, um den Top-Mast, oder Flaggen-Stab, darein zu setzen, Lat. *Epistylium quadratum mali.*

Cap d'Aguer, siehe Santa Cruz.

Cap d'Avance, siehe Frouard.

Cap de bonne Esperance, *Caput bonæ Spei*, liegt in Aethiopien, in der Landschaft Cafreria, und ist dasjenige Vorgebürge in Africa, welches am weitesten gegen Süden reichet, und die Holländer itzo allein be-

besitzen, wie sie denn auf dessen Küste eine gute Festung, Castrum bonæ Spei genannt, um das Jahr 1650. angeleget, mit einer guten Besatzung versehen, und das umliegende Land mit Gärten, und andern Früchten, wohl angebauet haben, daß die nach Ost-Indien hin und wieder fahrende Schiffe, welche hier anzuländen pflegen, sich mit frischem Wasser und andern Nothwendigkeiten wohl versorgen können. Diese Festung liegt an der grossen Baye de la Table, welche an statt des Havens dienet, und die frembden Nationes, so hier anländen, müssen denen Holländern einen starken Zoll bezahlen, also, daß ihnen dieses Vorgebürge, wegen seiner Situation, sehr bequem und nützlich ist. Das Land ist über dieses sehr rauh und gebürgicht, und hat wilde Einwohner, Hottentotten genannt, welche weder Religion noch Gesetze haben, sondern, fast wie das Vieh, von Kräutern und Wurzeln leben.

Cap-Breton, siehe Breton.

Cap Cod, ist ein bekanntes Vorgebürge in Nord-America, in Neu-Engelland.

Cap de Gallo, Vorgebürge in Morea, gegen Süd-Westen.

Capa-Agasi, *Præfectus eunuchorum in aula Turcica*, ein weisser Verschnittener im Serail, welcher über alle Pagen und Weissen seines gleichen, zusammt deren Officieren, Ober-Hofmeister ist.

Capaccio, *Caput aquæum*, Stadt in Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Conza gehörig.

Capacität, *Capacité*, Fähigkeit und Geschicklichkeit, etwas zu verrichten, Lat. *Facultas ingenii.*

Capades, verschnittene Sclaven bey den Indianischen Mohren, und andern Völkern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten, und sie auf der Reise begleiten, Lat. *Eunuchi pudicitiæ apud Æthiopes custodes.*

Capo, Lat. *Velum navis præcipuum*, das grosse Segel, welches sich am grossen Maste befindet. Die Franzosen nennen es auch sonst le grand Pacsi.

Capella, Gebürge des Königreichs Ava, in Ost-Indien, aus dessen Bergwerken und Brüchen die meisten Rubinen, Saphire, Topasen, Hyacinthen, Amethisten und andere Edelgesteine, geholet werden.

Capelle, kleine Stadt am Rhein, im Erz-Bischoffthum Trier, oberhalb Coblenz.

Capelle, kleine Stadt in der Picardie, in Frankreich, in einer Gegend, Tierache genannt, an den Hennegauischen Gränzen.

Capelle halten, Lat. *Sacra, quæ Pontifex vel administrat, vel frequentat*, heisset zu Rom, wenn der Pabst sein Gebeth in einer oder der andern Kirche verrichtet, Messe darinne lieset, oder höret. Es sind jährlich insgemein 4 Päbstliche Capellen, oder Messen, unter welchen der Pabst drey lieset, nehmlich auf Ostern, Pfingsten und Weyhnachten.

Capellendorf, Schloß, Dorf und Amt in Thüringen, 1 Meile von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Capelletti, *Militiæ Venetorum flos*, werden bey den Venetianern diejenigen Trouppen, sowohl von der Infanterie als von der Cavallerie, genennet, welche sie von ihren Unterthanen in Sclavonien, Albanien, Dalmatien, und sonderlich der Morlachey, zusammen bringen, und wegen ihrer Treue so hoch schätzen, daß sie ihre besten Plätze auf dem festen Lande damit besetzen, auch beständig zwey Compagnien davon zu Venedig halten, welchen sie die Bewahrung des Pallasts und des Platzes von St. Marco anvertrauen.

Caper, heißt ein Freybeuter, Commiß-Fahrer auf einem Schiffe, so zur Caperey ausgerüstet, Lat. *Prædator maritimus.*

Cape, *Capes, Capse, Tacapa*, Stadt des Königreichs Tripoli, in Africa, wo der Fluß Caves in den Golfo gleiches Nahmens fället, nebst einer festen Citadelle und einem guten Haven.

Capes, grosser Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entspringet, hernach die Königreiche, Tunis und Tripolis, von einander scheidet, und endlich bey Capes ins Mittelländische Meer fället.

Capi-Aga, *Admissionum in aula Turcica magister*, ist der oberste Thürhüter in des Sultans Serail, welcher stets um den Groß-Sultan ist, auch alle Bedienten, sogar auch den Groß-Vezier, bey dem Kayser anmeldet, und daher wegen der vielen Geschenke, weil alles erst durch seine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kommt, zu grossem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgesandten zur Audienz, und sein Vermögen fället nach seinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, siehe Baltagi.

Capigi-Basci, ist am Persianischen Hofe der oberste Thürhüter. Siehe Baltagi.

Capinta, schönes Lust-Schloß nahe bey Vicenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino.

Capistrano, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis, In Abruzzo oltra.

Capitaine, ist das Oberhaupt einer Compagnie, und wird Rittmeister genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde ist, Lat. *Equestris turmæ ductor*, bey einer Compagnie zu Fuß aber heisset er Hauptmann, Lat. *Centurio, ordinum ductor*, und wenn die Compagnie marschiret, so ist des Capitains Posten allemal vorne. Unter den Teutschen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie, und bezahlet sie.

sie. Im Marsche ist er zu Pferde, im Treffen und bey der Parade ist er zu Fusse. Sein Gewehr ist eine halbe Pique, und muß er alle Abende und Morgen von dem Zustande seiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch für die Kranken und die Werbung der abgehenden Mannschaft besorget seyn. Er befiehlet dem Feldwaibel und Fourier. Er hat insgemein die Hauptwache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60 Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder für herrschaftliches oder sein eigenes Geld werben, wie solches seine Capitulation mit sich bringet, und hat er Vollmacht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officier anzunehmen.

Capitaine d'Armes, Lat. *Armorum custos seu præfectus*, ist ein Unter-Officier, welcher die Aufsicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefiehlet, daß dasselbe stets sauber gehalten werde, und wenn es nöthig ist, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition, und giebt jedem Gemeinen davon, was ihm nöthig ist. Im Marsche befindet er sich bey des Hauptmanns Bagage, und ist sein Gewehr eine Hellebarde, oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-*Capitaine*, Lat. *Præfectus navis*, ist das Oberhaupt eines Schiffes, welcher auf selbigem über alle Officier, Soldaten und Matrosen das Commando führet.

Capitain- oder Captouan-Bassa, ist der Admiral von der Türkischen See-Armade, Lat. *Præfectus classis Turcicæ.*

Capitaine en second, *Centuria exancktoratus & alterius cohortis subcenturio*, ist in Frankreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains ist, dessen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, ist die höchste Kriegs-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meist den Statthaltern der Provinzen eingegeben wird, Lat. *Summus militiæ Belgicæ Dux.*

Capitaine-Lieutenant, *Centurionis vicarius, Locum tenens*, ist in Frankreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, z. E. Compagnie de Chevaux legers du Roy, de Dauphin &c. welche Königliche Personen selbst die Capitaines dieser Compagnien sind. Insgemein ist der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Obristen commandiret.

Capital, heißt, was eine Lebens-Strafe verdienet, *Res capitalis, pœna capitis digna.* Ingleichen eine ausgelegte Summa Geldes, davon jährlich Zinsen entrichtet werden, Lat. *Sors.* Ein Capital-Kriegs-Schiff ist, so seiner Grösse halber viele Stücke und Mannschaft führet, Lat. *Navis bellica major.*

Capitana, heisset bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret, Lat. *Navis Venetorum prætoria.*

Capitanata, la Provincia di Luceria, *Apulia, Daunia*, eine von den 14 Provinzen des Königreichs Neapolis, in Apulia gelegen. Sie gränzet gegen Norden an die Landschaft Bari, gegen Süden an Basilicata und Principato oltra, gegen Westen aber an die Grafschaft Molise und einen Theil von Abruzzo citra. Sie ist meistentheils eben, daher sie von den Neapolitanern la Puglia piana genennet wird.

Capitanie, also nennen die Portugiesen ihre 14 Gouvernements, oder Regierungen, welche sie in Brasilien, in Süd-America, aufgerichtet haben, Lat. *Præfecturæ Brasiliæ.*

Capitation, Kopf-Steuer, Lat. *Census singulis capitibus impositus*, eine gewisse herrschaftliche Anlage, welche von jedem Kopf, oder Person, durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zustande und Nahrung eines jeden eingerichtet ist.

Capitello, kleiner Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich in den Golfo d'Ajazzo ergeust.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, einer von den 7 Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor Alters eine berühmte Festung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war. Anitzo aber stehet daselbst die Kirche Mariæ in Ara Cœli, nebst einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewisse Aemter des Raths verwaltet werden. Das heutige Campidoglio ist ein neues Gebäude, und muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitul, *Collegium canonicorum*, ist eine Zusammenkunft der Geistlichen und Dom-Herren, z. E. in Bischoffthümern, oder andern Stiftern.

Capitula libera, freye geistliche Stifter, die dem Reiche und Kayser unmittelbar unterworfen sind.

Capitularia, Lat. *Constitutiones Regum Francorum*, sind gewisse Verordnungen der alten Fränkischen Könige, darinnen unterschiedene Articul, das Gouvernement der Kirche und des Staats betreffend, enthalten. Sie haben ihren Nahmen daher, weil man die Aufsätze der Prälaten und Bischöffe, so sie der Clerisey vorgeschrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennete.

Capitulat, *Pactum Fœdus*, heisset ein Bündniß, oder Vergleich, welchen zwey oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E.

z. E. das Haus Oesterreich, Frankreich, Spanien und Venedig mit den Schweitzern.

Capitulation, Kayserliche Capitulation, Lat. *Lex de Imperatoris futuri potestate lata*, ist ein Fundamental-Reichs-Gesetz, welches von den Churfürsten im Nahmen des Reichs abgefasset, und von dem erwählten Römischen Kayser, oder Könige, beschworen wird, daß er sich nehmlich in seiner Regierung nach allen und jeden in solcher Capitulation enthaltenen Articuln richten wolle. Die vornehmsten Puncte darinne sind: daß er die Kirche und das Reich beschützen, die Fundamental-Gesetze genau observiren, und die hohen Jura der Churfürsten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Westphälischen Friedens hat eine immerwährende Capitulation, daran man sich bey allen Kayserlichen Wahlen halten könnte, von den gesammten Reichs-Ständen sollen abgefasset werden, und ist diese Materie auf den nächsten Reichs-Tag verschoben worden, weil das Churfürstliche und Fürstliche Collegium in dieser Sache schwerlich überein kommen werden; indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als diesem, so ist solches wohl eher zu wünschen, als zu hoffen. Unterdessen ist doch einige Jahre daher an dieser Materie stark wieder zu Regensburg gearbeitet worden, und hat man das Project de Anno 1672. zum Grunde geleget, auch viele neue Erinnerungen beygefüget, es ist aber diese wichtige Sache noch nicht zum Schlusse gekommen.

Capitulation, Lat. *Conditiones urbis dedendæ*, heissen die Accords-Puncte, worüber sich die beyden commandirenden höchsten Officiers in einer belagerten Festung und im Feld-Lager vor der wirklichen Uebergabe der Festung vergleichen, und dieselben unterschreiben; Daher capituliren so viel, als accordiren, oder sich über gewisse Puncte vergleichen, Latein. *Tractare, convenire.*

Capo, Cap, Cabo, *Caput, Promontorium*, Vorgebürge, ist die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man sie von weitem sehen kan.

Capo del buona Speranza, siehe Capo de bonne Esperance.

Capo delli Armi, suche Armes.

Capo Bianco, siehe Basto und Blanc.

Capo de bonne Esperance, suche Cap de bonne Esperance.

Capi di Calidonia, Vorgebürge in Natolien, so sich gegen Westen ins Meer erstrecket.

Capo, *Capre*, Vorgebürge auf der Insul Sephalonia, welche sich in das Jonische Meer erstrecket.

Capo Crio, Vorgebürge auf der Insul Candia, strecket sich gegen Westen an das Mittelländische Meer.

Capo della Longueca, siehe Acroceraunia.

Capo d'Istria, siehe Istria.

Capo Figoio, siehe Actium.

Capo Lisse, Vorgebürge im obern Theile von Calabrien, am Golfo di Taranto gelegen.

Capo Lopo Gonsalves, siehe Lopo Gonsalves.

Capo di Matipan, suche Tænarum Promontorium.

Capo de Padro, de Patron, Vorgebürge im Königreiche Congo, in Africa, liegt am Flusse Zayre, und erstrecket sich Nordwärts in das Aethiopische Meer.

Capo Passaro, siehe Passaro.

Capo de Romania, Vorgebürge auf der Halb-Insul Malacca, in Asien, erstrecket sich gegen Süden in das Indianische Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebürge auf der Gold-Küste von Guinea, in Africa.

Capo Rizzuto, Vorgebürge in Calabrien.

Capo Spartello, siehe Abila.

Capo Verde, siehe Verde.

Capoa-Agasi, s. Capa-Agasi.

Capoabo, s. Kupaquoa.

Capolette, Haven am schwarzen Meere, in der kleinen Provinz Guriel, in Georgien, in Asien.

Capolinero, einiger massen befestigter Ort im Fürstenthum Piombino, in Italien.

Capolinieri, kleiner Ort auf der Insul Elba, auf dem Toscanischen Meere.

Caponiere, *Crypta militaris obsessorum*, ist ein ausgegrabener Weg, 6 bis 12, auch wohl 16 bis 20 Schuhe breit, welcher 3 Schuhe in der Erden eingeschnitten, und 3 Schuhe hoch, auf beyden Seiten mit einer verpallisadirten Brustwehr und vielen Schießlöchern versehen, oben aber mit starken Brettern und Erde verwahret ist. Man machet dieselben in trockene Gräben einer Festung, meistentheils unter die Brustwehr der Contrescarpe, in ihre Winkel, und dienen sie darzu, daß man Soldaten sicher für die Bomben und Granaden hinlegen kan, um den Feinde den Durchgang zu verwehren.

Caporia, siehe Kopurga.

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavonien, in der Grafschaft Warasdein, unweit Coproniz, in Ungarn.

Caposvar, Capos-var, Capozwiwar, Uhrwar, *Capos varium*, Flecken am Flusse Capoz, in Nieder-Ungarn, unweit Sieget, hatte ehehin ein festes Schloß, ward An. 1708. von Malcontenten erobert, und demoliret. Der Fluß Capoz fliesset um diesen Ort herum, daß also die Stadt, nebst dem Schlosse, als eine

kleine Insul mitten im Sumpfe und Wasser lieget. Das Schloß ist mit einem doppelten Walle von zusammen gelegten Stein-Eichen umgeben.

Capoutan-Bacha, siehe Capitain-Bassa.

Cappadocien, grosse Landschaft in Klein-Asien, welche gegen Norden an das schwarze Meer stösset, vor diesem den Titul eines Königreichs führete, und heutiges Tages vornehmlich in 4 Provinzen bestehet, welche sind: Genech, Suas, Anadole und Amasien.

Cappel, Wald-Cappel, ein lustiges Städtlein in Hessen, an der Wohra, welche in die Werra fällt. Dabey liegt der hohe Berg, Weißner genannt.

Cappel, eine ehemalige Cistercienser-Abtey in dem Schweitzerischen Canton Zürch, eine halbe Meile von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt haben, und einen Amtmann daselbst halten.

Cappel, Landes-Fürstlicher Marktflecken im Herzogthum Kärndten.

Cappeln, s. Kappel.

Cappenberg, reiches Adeliches Prämonstratenser-Convent im Stifte Münster, an denen Märkischen Gränzen, 1 Meile von Lünen.

Cappenberg, s. Kapffenberg.

Capraia, *Capraria*, Insul auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Pisa und Corsica, den Genuesern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel, im Patrimonio Petri, zwischen dem See von Bracciano und dem von Ranciglione.

Caprara, Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Provinz Capitanata. Sie ist eine von den Insuln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallast in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafschaft Ronciglione, bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farnese hat selbigen im 16 Seculo durch den berühmten Baumeister Vignole erbauen lassen, und hat solcher 5 Ecken, die Gemächer aber sind alle viereckigt, und sehr kostbar meubliret, also, daß es für eines der schönsten Gebäude in ganz Italien gehalten wird. Anitzo gehöret es dem Herzoge von Parma.

Capri, *Capreæ*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derselben die Stadt Capri, nebst einer wohl befestigten Citadelle. Sie hat ein unter den Erz-Bischoff von Amalfi gehöriges Bischofthum, il Vescovato della Caglie, oder das Wachtel-Bischofthum, genannt, weil der Bischoff ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fange hat, welche zweymal des Jahres ihren Strich über diese Insul haben.

Capriana, ziemlich festes Städtlein im Mantuanischen Gebiethe, in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürstenthum Montferrat, dem Marchese Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, Lat. *Morositas*, heißt die Eigensinnigkeit, oder Hartnäckigkeit; Daher capricieux, eigensinnig, Lat. *Homo difficillimâ naturâ*.

Caps, siehe Cabes.

Capsa, Stadt in der Wüsteney von Libyen, in Africa.

Capse, *Capsia*, kleine Türkische Stadt in der Landschaft Romanien, zwischen Bergas und Vize.

Capsi, See auf dem höchsten Berge des Pyrenäischen Gebürges, welcher sehr Fisch-reich ist.

Capstan, *Trochlea nautica*, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Anker in die Höhe richtet.

Captalat du Buch, siehe Buch.

Captur, siehe Kaptur.

Capua, wohl befestigte Stadt, mit einer guten Citadelle, in Terra di Lavoro, am Flusse Volturno, im Königreiche Neapolis. Sie hat gute Bastions, Ravelins, Forts, Fleches, einen bedeckten Weg, gute Aussenwerke, und die Citadelle ist nach heutiger Art eingerichtet. Sie ward 1734. von den Spaniern belagert, und von dem Kayserl. Commendanten, Grafen von Traun, tapfer defendiret, mußte sich aber den 24 Nov. dennoch endlich mit Accord ergeben. Es ist sonst ein Erz-Bißthum allhier, und 2 Meilen von der Stadt siehet man noch die Rudera von dem alten Capua, wo sich Hannibals Armee mit wollüstigem Leben ruiniret.

Capuciati, waren im 14 Seculo eine gewisse Art Wiclefiten, die einem Augustiner-Mönche, Peter Pareschul, welcher das Closter verlassen, anhiengen, und sich in Engelland hervor thaten; man nennete sie deswegen so, weil sie vor dem Sacramente ihr Haupt nicht entblösseten.

Capuciner und Capucinerinnen, *Monachi Franciscani discalceati*, sind Mönche und Nonnen des Ordens St. Francisci, welche unter allen andern dieses Ordens die strengeste Regul haben, und grosse spitzige Cappen tragen, daher sie den Nahmen führen. Sie haben um das Jahr 1525. ihren Anfang von Matthäo de Bosso, einem Religiosen aus Umbria, Minoriter-Observanten-Ordens, genommen. Sie sind 1535. vom Pabste Paulo III. bestättiget, und zu Zeiten des Königs Caroli IX. in Frankreich eingenommen worden. Ihre Kleidung ist von groben braunen Tuche, nebst einem Mantel von gleicher Farbe, tragen keine Hembden, gehen auf Holz-

Schu-

Schuhen, und haben einen härenen Gürtel über ihren Röcken.

Capulo, eine von den Philippinischen Insuln in Asia, den Spaniern gehörig.

Capulo, siehe Koburga.

Caput bonæ spei, suche Cap de bonne Esperance.

Caputium, *Capitium*, ist dasjenige Stück des Kleides, womit die Barfüsser-Mönche den Kopf bedecken, und daher auch die Capuciner den Nahmen führen.

Carabi, Garabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich unweit Xacca ins Meer ergeust.

Carabine, Lat. *Catapulta*, ein gezogenes Feuer-Rohr; daher wurden diejenigen Reuter Carabinirer, Lat. *Equites Catapultarii*, genennet, die dergleichen Gewehr führeten. Sie sind heut zu Tage meist abgeschafft, und an ihrer statt die Dragoner aufkommen.

Carabusa, wichtige Festung und See-Haven in Candien, so An. 1692. die Türken den Venetianern abgenommen.

Caracas, siehe Caracos.

Carachina, Vorgebürge in der Landschaft Panama, in Süd-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in den Meerbusen von Panama.

Caracol, Caracollo, Lat. *Equitum decursio in gyrum*, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geschicht, wenn man sich mit dem Pferde vor dem Feinde schwenket, und nicht stracks durchdringet.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianisches Schiff, dessen sich die Einwohner auf der Insul Borneo gebrauchen, auf welchem man mit Rudern und Seegeln fähret.

Caracos, Carracos, grosse Landschaft in Terra firma, in Süd-America, denen Spaniern gehörig, und deren Küsten aus lauter unfruchtbaren Bergen und Thälern bestehen. Die Hauptstadt darinne hat gleichen Nahmen, ist groß und volkreich, gehöret den Spaniern, und wird sonderlich Cacao und Kanaster-Toback daselbst geholet.

Caracosa, Caracena, Stadt nebst dem Titul eines Marquisats in Neu-Castilien.

Caracter, siehe Character.

Caradiva, siehe Amsterdam.

Caraemit, grosse Stadt in Turcomannien.

Caragi-Basci, ist am Türkischen Hofe das Oberhaupt derjenigen, welche den Tribut einfordern, Lat. *Quæstor supremus Turcicus*.

Caraiten, eine Art von einer Secte unter den Jüden, welche einen Unterschied machen unter den gewissen und falschen, oder zweifelhaften Traditionen. Sie verwerfen die Constitution der Mischna und Talmud, wenn dieselben nicht mit der Heil. Schrift überein kommen. Sie rühmen sich, daß sie allein diejenigen sind, welche das Gesetz Mosis halten, und nennen die andern Jüden Rabbiner, oder Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht zusammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Constantinopel, Cairo, und andern Orten in der Levante.

Caramania, einer von den 4 Haupttheilen der grossen Landschaft Natolien, welche in Groß- und Klein-Caramanien eingetheilet wird. Das Meer, woran solcher stösset, wird das Caramanische genennet. In Persien ist auch eine Provinz dieses Nahmens, welche itzo Kirman heisset.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben erlitten.

Caraminnal, eine Stadt auf der See-Küste von Gallicien, in Spanien gelegen.

Caramoussal, Lat. *Navigium Turcicum, cui præalta pupis est*, ein Türkisches Kauffarden-Schiff mit einem sehr hohen Hintertheile.

Caransebes, Karansebes, *Caransebæ*, Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meilen von der Gränze der Wallachey, wo die kleinen Flüsse Karan und Sebes in die Temes fallen, 8 Meilen von Temeswar, und 3 Meilen von dem eisernen Thore.

Caranum, Stadt in Ungarn, zwischen Severin und Temeswar.

Caraques, gewisse Völker in Süd-America, von der Küste von Quito, in Peru; ihr größter Handel ist mit Cacao. Es ertheilte auch 1728. der König in Spanien einer zu St. Sebastian etablirten neuen und dahin handelnden Compagnie ganz besondere Privilegia.

Caraques, Kraak, Lat. *Navigium amplissimum pluribus tabulatis instructum*, sind grosse Portugiesische Schiffe, welche oben enger sind, als unten, und nach Brasilien und Ost-Indien abgeschicket werden. Es sind die größten Schiffe, so auf der See gebrauchet werden, haben zuweilen 6 Böden, und können bey 2000 Menschen beherbergen. Sie werden sowohl im Kriege als zur Handlung gebrauchet.

Caraquirquez, siehe Caratcholi.

Carara, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Herzogthum Massa, in Italien, woselbst schöner Marmor gegraben wird, dem Herzoge von Massa, und Fürsten von Carara, aus dem Hause Cibo-Malaspina, gehörig. Der letzte Herzog, Alderamus, starb den 18 Aug. 1731.

Carasu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, welcher in Groß-Caramanien entspringet, durch Alaguli und Klein-Caramanien fliesset,

und sich nicht weit von Tharsus ins Mittelländische Meer ergeust.

Carasui, grosser See in Bulgarien, welcher aus der Donau entstehet, bey Chiusteenge ins schwarze Meer fället, und sonsten auch der See U. L. Frauen von der Donau, *Latus Beatæ Mariæ Dannubianæ, Halmyris*, heisset.

Caratcholi, Völker auf dem Berge Caucasus, zwischen dem Ost- und Nördlichen Mingrelien, sonst Caraquirquez, die schwarzen Circaßier, genannt, weil die Luft in ihrem Lande stets trüb und dunkel ist. Sie reden Türkisch, aber geschwinde, daß man sie schwerlich verstehen kan.

Caravaca, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Murcien, an den Gränzen von Neu-Castilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schönes Castell im Mayländischen, zwischen Brescia und Mayland, nebst dem Titul eines Marquisats.

Caravajal, Stadt und Schloß in Portugall.

Caravalle, Lat. *Navigium veli auriti & puppis quadratæ*, ein Schiff, dessen Hintertheil viereckigt, sonst aber rund ist. Es hat vier dreyeckigte Seegel, kan bey 140 Tonnen laden, und wird von den Portugiesen und Spaniern auf der Mittelländischen See sehr gebrauchet.

Caravane, Lat. *Agmen iter simul facientium securitatis causa*, also nennet man einen Haufen Kaufleute, Pilgrimme und andere Reisende, welche in Asia und Africa bey vielen 1000 mit einander reisen, sich desto besser gegen die Räuber zu beschützen, auch mit genugsamen Proviant auf einer so beschwerlichen Land-Reise durch die grossen Wüsteneyen zu versorgen. Sie werden sowohl aus Andacht zu dem Grabe des Mahomets, (indem ein jeder Mahometaner nach dem Alcoran verbunden ist, in seinem Leben einmal des Mahomets Grab zu besuchen,) theils auch der Handlung wegen unternommen, und die einheimische Waaren dadurch ausgeführet, und hingegen frembde wieder eingebracht. Sie wählen unter sich einen Hauptmann, der Caravan-Bachi, oder Emir-Agde, auch Stankero heisset, die Tage-Reisen anordnet, und die Streitigkeiten unter ihnen beyleget. Von Moscau nach China gehet jährlich eine solche Caravane, welche alle 2 Jahr pfleget wieder zu kommen. Insonderheit aber gehen jährlich 6 Türkische Caravanen nach Mecha und Medina; nehmlich die 1) von Cairo aus Egypten; die 2) von Fez aus der Africanischen Barbarey; die 3) aus Persien; die 4) von Damasco und Syrien; die 5) aus Indien und dem Reiche des Mogols; die 6) von Fez, nach Guinea. Es sind oft grosse Herren mit in dieser Gesellschaft, und der Groß-Sultan schicket alle Jahre grosse Geschenke nach Mecha.

Caravanen, *Tirocinium equitum Melitensium*, heissen auch diejenigen ersten Schiffahrten mit den Galeeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Maltheser- und andere Ritter verbunden sind, und die letztere Benennung kommt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Constantinopel geschiehet, etlichemal durch die Maltheser-Ritter erobert worden.

Caravanserai, auf Türkisch Imarets, und auf Indianisch Serays, Lat. *Diversorium illorum agminum iter simul facientium exstructum*, sind grosse öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgenländern, welche den Reisenden zu ihrer Herberge bestimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner gestiftet sind. Sie sind inwendig durch Gallerien in sehr viele Schwibbogen unterschieden, und stehen allen Religionen offen, so gar, daß man auch nicht einmal fraget, wo die Reisenden herkommen, oder was sie zu verrichten haben, und darf niemand etwas für das Quartier bezahlen.

Caravelle, siehe Caravalle.

Carbognano, Herzogthum in Italien, im Patrimonio S. Petri, in Toscana, der Haupt-Linie des Hauses Colonna gehörig.

Carbon, siehe Alpheus.

Carbonara, ein Vorgebürge nebst einem Haven bey dem Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien, welches sich gegen Süden erstrecket.

Carbury, Carba, kleine Stadt in Irrland, in der Provinz Kildara, am Flusse Boyne.

Carcal, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, 2 Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Carcanossi, siehe Annossi.

Cacaranne, ein Fluß in Süd-America, in der Provinz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcassen, Stadt im Königreiche Valentia, in Spanien, in einem Thal la Valée di Xucar genannt.

Carcassen, Lat. *Olla ignaria, ferramentis variis generis referta*, sind länglichte Kugeln, welche mit Hand-Granaten, Pistol-Läuften, bleyernen Kugeln und andern Feuer-Kugel-Zeuge gefüllet, mit eisernen Reifen und Stricken gebunden, mit einem Brand-Rohre versehen, und mit einem mit Wagenschmiere bestrichenen Tuche umwickelt. Sie haben viel Schläge, und thun grossen Schaden, man hält aber heut zu Tage nicht viel mehr darauf, nachdem man die Bomben und glüende Kugeln eben so gut, wo nicht besser befunden, unerachtet sie viel weniger kosten.

Sie

Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcassone, allwo sie erst von einem Spanier sind erfunden worden.

Carcassone, *Carcasso*, grosse und wohl gebauete Stadt in Nieder-Languedoc, in Frankreich, welche mit einem festen Schlosse versehen ist. Der Fluß Aude fliesset mitten durch die Stadt, und sie ist nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, sondern hat auch ein Präsidial und einen Bischoff, unter das Erzbischoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiethe heisset la Carcassois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Insul Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Französischen Provinz Quercy, an den Gränzen von Auvergne, Sie führet den Titul einer Marggrafschaft, und hat eine gewisse Familie davon ihren Nahmen.

Cardamile, schöner Haven auf der Insul Chio, in dem Archipelago.

Cardano, *Cardanum*, kleine Stadt am Flusse Arno, im Mayländischen Gebiethe.

Cardes, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothian, 4 Meilen von Edenburg.

Cardes, fester Ort im Marggrafthume Saluzzo, in Piemont.

Cardiff, Grafschaft und kleine Stadt, nebst einem guten Haven des Fürstenthums Walles, in der Landschaft Glamorghan, in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt.

Cardigan, *Cæretica*, Stadt des Fürstenthums Walles, in der Grafschaft Cardigan, am Flusse Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landschaft in Süd-Walles, in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrok, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irrländische Meer gränzet. Gegen die See-Küsten ist sie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müssen sich die Einwohner meistentheils von den Bleybergwerken ernähren.

Cardinäle, Lat. *Ecclesiæ Romanæ purpurati*, also nennet man bey den Römisch-Catholischen diejenigen 70 geistliche Personen, welche den Pabst wählen, und gleichsam seine Geheimbden Räthe sind. Sie werden in sechs Cardinäle-Bischöffe, fünf Cardinäle-Priester, und vierzehen Cardinäle-Diaconos eingetheilet, und tragen einen langen Purpur-Habit, nebst dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe sie erinnert, daß sie bereit seyn sollen, ihr Blut für die Catholische Religion zu lassen. Pabst Nicolaus II. hat A. 1060. den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabst zu wählen, da vorher die ganze Clerisey, und das Volk zu Rom solches thaten; und von Paulo II. haben sie das Recht bekommen, ein weisses Pferd mit einem güldenen Zügel und Decken von Purpur zu gebrauchen, und führen sie den Titul Ihrer Eminenz. Wenn der Pabst Cardinäle macht, so schreibet er die Nahmen der Candidaten auf einen Zettul, wirft selbige im Consistorio mit diesen Worten auf den Tisch: Habetis Fratres. Sind sie in Rom zugegen, so werden sie zum Pabste geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und sagt: Esto Cardinalis. Den Abwesenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeschicket, jedoch müssen sie den Hut von des Pabsts Händen empfangen. Wenn dieses geschehen soll, so kommen der Pabst und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zusammen, allwo, nach einer gehaltenen Rede, und geschehenen Fuß-Kusse dem neuen Cardinale der Hut aufgesetzet wird. Hernach verschliesset der Pabst demselben im ersten Consistorio den Mund, öffnet ihm im andern denselben wiederum, und legt ihm den Titul von einer Kirche, mit Ueberlieferung eines güldenen Ringes bey. Die Cardinäle machen eine besondere Versammlung, il sacro Collegio, oder das Cardinals-*Collegium* genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Bischoffthum von Ostia verknüpfet ist, und anitzo der Cardinal Reimens Delci bekleidet. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National-Schreiber, ein Consistorien-Schreiber, und ein Gegen-Schreiber. Dieses H. Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Decisiones in Kirchen-Sachen, und Canonischen Controversien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabst gemeiniglich zu autorisiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, so haben sie nicht nur selben über die Patriarchen, Erz- und Bischöffe würklich behauptet, sondern auch nachgehends die Præcedenz vor den Churfürsten und Königlichen Abgesandten prätendiret, und es itziger Zeit zu Rom hergebracht, daß sie bey der Visite eines Königlichen Ambassadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter, als zur Stiege, mitgehen, allwo sie auch den Gesandten bewillkommen; dahingegen ein Königlicher Gesandter einen Cardinal bey einer Visite in seinem Hause die Ehre zu lassen, und ihn bey der Carosse zu empfangen, auch bis dahin wieder zu begleiten pflegt. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbstlichen Audienz die Cardinäle, so gegenwärtig sind, mit bedecktem Haupte

te sitzen, und der Königliche Gesandte hingegen mit blossem Haupte, und stehend seine Rede halten muß. Aber die Churfürsten des Reichs, wie auch Ducs und Pairs von Frankreich und Grandes von Spanien haben diesen Rang und Vorzug anderer Orten niemals wollen gelten lassen.

Cardinals-Kleidung, *Ornatus purpuratorum*, bestehet aus rother Farbe, wiewohl sie zu gewissen Zeiten, als im Advent und in der Fasten, auch violbraun, und zweymal des Jahrs, nehmlich am dritten Advents- und vierten Fasten-Sonntage, in Farbe der falben Rosen, oder Colore di Rose secche, bekleidet einher gehen. Es sind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeuch, denn rothen Sammet zu tragen gebühret allein dem Pabste. An den Hüten der Cardinäle werden 2 rothe und dicke, nach Art des Zweifels- oder Liebes-Knoten, in einander geschlungene Schnüre angemachet, so beyde mit dergleichen befranzten Knöpfen, von denen einer oben, zwey in der mitten, und unten dreye neben einander hangen, gezieret sind.

Cardinal Camerlengo, Lat. *Purpuratus curiæ fisci Romani præses*, ist der Vornehmste über die Päbstliche Reuth-Cammer, welcher über alle Sachen, so das Cammer-Interesse und die Einkünfte des Päbstlichen Stuhls betreffen, mit Zuziehung der 10 Cammer-Clericorum, erkennet, und in dessen Nahmen alles publiciret wird. Die Cammer hält wöchentlich zweymal ihre Versammlung in dem Päbstlichen Pallaste, nehmlich Montags und Freytags; und den Tag vor St. Petri-Fest werden von den Kirchen-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päbstliche Stuhl vacant ist, so bewohnet er das Päbstliche Zimmer, und wird auf der Gasse von der Schweitzer-Garde begleitet, und machet Anstalt zum Conclave. Von diesem aber ist der Camerlengo del sacro Collegio, Lat. *Quæstor Collegii Purpuratorum*, unterschieden, welcher allezeit aus denen ältesten Cardinälen, so zu Rom gegenwärtig sind, constituiret wird, die Aufsicht über die Einkünfte des Cardinals-Collegii hat, und solches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal-Padrone, ist des Pabsts Premier-Minister, und meistentheils ein Nepote oder Anverwandter desselben, Latein. *Purpuratus pontificis aulæ administrorum princeps.*

Cardinal Protectore, ist der vornehmste Cardinal von der Teutschen, Spanischen, Französischen, Portugiesischen, und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geschäfte selbigen Landes am Päbstlichen Hofe führet. Es pflegt auch ein jeder geistlicher Orden der Röm. Kirche einem gewissen Cardinal zu seinem Protectore zu erwählen, Lat. *Purpuratus Nationis, vel Ordinis protector.*

Cardinales, Papabiles, heissen diejenigen Cardinäle, die sich Hoffnung machen, bey ereigneter Vacanz des Päbstlichen Stuhls die dreyfache Crone zu erlangen. Sie müssen aber von keinem Potentaten Pensiones geniessen, und Italien zum Vaterlande haben, weil man fast bey zwey Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päbstlichen Heiligkeit wiederfahren lassen; daher ist das Sprichwort zu Rom entstanden: **Daß der Heil. Geist nur auf Italiänischen Zungen sitze.**

Cardinales Sciolti, oder Libri, sind diejenigen Cardinäle, welche bey der Päbstlichen Wahl von keiner Faction dependiren, alles weltliche Interesse bey Seite setzen, und nur demjenigen auf den Päbstlichen Thron verhelfen wollen, dessen Conduite für die Kirche am nützlichsten zu seyn scheinet. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebst einem Castell am Flusse Cardonet, in Catalonien, in Spanien, welche den Titul eines Herzogthums, und berühmte Salzbergwerke hat; sie ist befestiget, und eine vornehme Familie führet den Titul davon.

Carduana, kleines Königreich in Ost-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien, in Asien, dem Könige in Persien zinnsbar.

Caree, siehe Fort Caree.

Carelia, Provinz in Schweden, zwischen dem Sinu Finnico, und den Provinzen Nyland, Tavasthia, Savolaxia und Kexholm. In dem Nystädtischen Frieden 1721. ist ein Theil dieser Provinz, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Czaar auf ewig abgetreten worden.

Carelogord, also nennen die Russen die Festung Kexholm, in Finnland.

Carelstow, siehe Barbados.

Careme, *Jejunium quadragesimale*, ist die Zeit der Fasten, vom Ascher-Mittwoch an bis auf Ostern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie, nebst dem Titul einer Burggrafschaft, wo sich die Flüsse Duove und Carentan vereinigen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein gutes Schloß, treibet gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich grosse Barquen dahin kommen können.

Cartagnana, *Carferoniana*, kleine Landschaft im Modenesischen Gebiethe, in Italien, zwischen dem Appenninis. Gebürge, allwo gute Viehzucht, nebst einigen Eisen-Gruben, anzutreffen. Es ist ein Kayserliches Lehen, und gehöret dem Groß-Herzoge von Florenz, wiewohl der Republic Lucca auch etwas darinne zustehet.

Carga, Insul in der Provinz Kerman, in Per-

Persien, hat ein ziemlich fruchtbares Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rothen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, siehe Kargepol.

Cari, See-Haven an der Küste von Provence.

Cariati, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meerbusen von Tarento. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Erz-Bischoff von St. Severino gehörig.

Caribana, eine Provinz in Terra firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Caribes, Caribische Eylande, siehe Antilles und Barlevento.

Carick, kleine Stadt in Leinster, in Irrland, in der Grafschaft Tiperary, am Flusse Shure. Sie hat den Titul einer Grafschaft, wie auch Sitz und Stime im Parlamente.

Carien, Türkische Provinz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländische Meer gränzet, und heut zu Tage zu Alidinelli gerechnet wird.

Carignan, siehe Uvoix.

Carignano, kleine aber nahrhafte Stadt, nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer Citadelle, und dem Titul eines Fürstenthums, 7 Italiänische Meilen von Turin gelegen. Allhier werden sehr viel Seidenwürme unterhalten, und also starke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Pallast. Der itzige Prinz von dieser Familie heisset Ludovicus Victor Josephus, ist am 24 Sept. 1721. gebohren. Seine Gemahlin ist Christina Henriette, Landgrafens Ernesti Leopoldi zu Hessen-Rheinfels, Tochter, geb. den 24 Nov. 1717. vermählet den 4 May 1740. aus welcher Ehe der Prinz Victor Amadeus Ludovicus den 31 October 1743. gebohren.

Carikvergus, siehe Knockergus.

Carin, fester Ort an einem See, in Dalmatien.

Carina, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Thale von Mazara, in Sicilien, 3 Meilen von Palermo.

Carinola, übel bewohnete Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschaft und einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Capua gehörig.

Carlat de Roquefort, ein kleiner Ort in der Provinz Foix, in Frankreich, an den Gränzen von Ober-Languedoc und Coserans, nicht weit von Rieux. Ist des berühmten Peter Baylé Vaterland.

Calat, kleine Stadt in der Französischen Provinz Ober-Auvergne, am Flusse Sexe, an den Gränzen von Rovergue.

Carlath, Carolath, Flecken und Residenz, dem nunmehr Fürstl. Hause von Carolat gehörig. Diese Fürsten besitzen auch die Standes-Herrschaft Nieder-Beuthen, in Schlesien.

Carlebeck, Flecken in der Provinz Medelpadien, in Schweden, am Flusse Indal.

Carleby, Gamla-Carleby, Alt-Carleby, *Carolina antiqua*, kleine Schwedische Stadt und Haven in der Provinz Cajanien, in Finnland, auf einer Insul, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby, Ny-Carleby, *Neo-Carolina*, genannt, lieget auch in dieser Provinz, und hat einen Haven.

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto, in Sicilien.

Calesbroke, Castell auf der Englischen Insul Wight, nahe bey der Haupt-Stadt Newport.

Carles Tovv, siehe Charles Tovvn.

Carlile, *Carleolum*, Hauptstadt der Landschaft Cumberland, am Flusse Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst dem Titul einer Grafschaft, wie auch einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff von York gehorig.

Carlin, ist eine im Neapolitanischen gangbare Münze, welche so viel als 10 Kr. gilt.

Carlingford, Corlingford, kleine Stadt in Leinster, in Irrland, in der Grafschaft Louth, nebst einigen Befestigungs-Werken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland.

Carling-Knees, Lat. *Contignatio navibus exonerandis inserviens*, sind Balken auf der Seite eines Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter lässet.

Carlings, *Contignatio Navis*, sind Balken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitanische Münze, deren eine 10 Grani, und zwey einen Tarin machen, Lat. *Nummus Neapolitanorum Carolinus*.

Carlovv, siehe Caterlagh.

Carlowitz, grosser Flecken, nicht weit von Peterwardein, zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg, an der Donau, in der Sclavonischen Grafschaft Sirmien, allwo An. 1699. den 26 Jan. der Friede mit den Türken geschlossen worden, immassen man auch den Ort von der Zeit an, da er zuvor wüste gewesen, wieder angebauet hat. Es ist ein Schloß allda, und Kayser Leopoldus schenkte das Conferenz-Haus, darinne der Friede geschlossen worden, den Franciscanern, um daraus eine Kirche, unter dem Nahmen Maria de Pace, zu bauen. In diesem durch Vermittelung des Englischen und Holländischen Gesandtens An. 1699. allhier geschlossenen Frieden machte der Röm. Kayser einen Stillstand auf 25 Jahre, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürsten-

thum Siebenbürgen überlassen. Die Crone Polen schlosse einen ewigen Frieden, und bekame die schöne Festung Caminec wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Moscau Petrus I. schlosse nur einen Stillstand auf 2 Jahre, und behielte indessen die Festung Asoff am schwarzen Meere; allein dieser Stillstand wurde 1703. in einen dreyßig-jährigen Frieden verwandelt, und zu Anfang des 1710. Jahrs noch auf 30 verlängert, welcher zwar A. 1711. durch eine neue Ruptur von den Türken gebrochen, aber doch dasselbe Jahr am Flusse Proth aufs neue confirmiret wurde. Im Jahre 1715. brachen die Türken diesen Frieden mit den Venetianern, und An. 1716. gieng der Krieg mit dem Römischen Kayser in Ungarn an, welcher aber durch den Passarowitzischen Frieden Anno 1718. wieder geendiget worden.

Carolath, siehe Carlath.

Carlsbach, Schloß und Herrschaft in Nieder-Oesterreich, den Grafen v. Sintzendorf gehörig.

Carlsbad, Kayser-Carlsbad, *Thermæ Carolinæ*, kleine und offene Stadt im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, zwischen hohen Bergen in einem engen Thal an der Töpel, welcher mitten durchgehet, 5 Meilen von Eger, wo ein berühmtes Gesund-Bad, An. 1370. von Carolo IV. erfunden worden, daher es den Nahmen führet, dessen Wasser mit heftigem Geräusche siedend heiß aus der Erde Manns stark hervor quillet, und sowohl zum Trinken als Baden gebrauchet, auch alle Jahre stark besuchet wird. Eine ziemliche Weite von erstgedachten Brunnen, so der Prudel genennet wird, ist noch eine Quelle, so das Mühl-Bad heisset. Das Wasser hiervon ist nur laulicht, und wird denenjenigen gerathen, denen der Prudel zu stark.

Carlsberg, Flecken nebst einem Hammerwerke und Glaßhütte im Erzt-Gebürgischen Crayse, in Meissen, 2 Meilen von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachenser-Crayse, in Böhmen, davon hat den Nahmen das Gebürge Carlsberg, welches schöne Gold- und Silber-Bergwerke hat.

Carlsberg, trefflich Königl. Lust-Schloß am Meeler-See, in Schweden, uebst einem schönen Garten, eine Stunde von Stockholm.

Carlsburg, siehe Carlsstadt.

Carlsburg, in Siebenbenbürgen, siehe Weissenburg.

Carlsham, *Caroli Portus*, eine Schwedische Stadt und Haven, nebst einer Festung in der Landschaft Blecking, sammt einem sehr festen Schlosse.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Haven in der Landschaft Blecking, in Schweden. Allhier ist der berühmteste See-Haven in ganz Schweden, wo die Königliche Flotte beständig lieget, welcher von König Carl IX. erbauet, und vom König Carl XI. in guten Stand gesetzet worden. An. 1680. ist auch daselbst eine treffliche Festung angeleget, und der Ort mit vielen stattlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit, versehen worden.

Carlspach, eine kleine Herrschaft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Sintzendorf zugehöret hat.

Carlsruhe, eine offene Stadt, sammt einem Schlosse, unweit Durlach, welche der vorige Marggraf zu Baden-Durlach, Carl Wilhelm, angeleget, und meistens allda zu residiren pfleget.

Carlstadt, Stadt und berühmte Gränz-Festung in Croatien, wo sich die Flüsse Kulp und Mereswitz vereinigen, dem Hause Oesterreich zugehörig.

Carlstadt, Carstadt, Stadt am Mayn, im Bischoffthume Würzburg, 2 Meilen unterhalb Würzburg, nebst dem Schlosse Carlsburg, wozu ein Amt gehöret.

Carlstadt, *Carolostadium*, Stadt am Weners-See, in der West-Gothländischen Provinz Wärmeland. Sie lieget auf einer Insul, ist von Carolo IX. erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schanze, Moraz genannt, versehen worden. Im Dec. An. 1719. hat sie grossen Brand-Schaden erlitten.

Carlstadt, Festung an einem See-Busen der Weser, im Bremischen, am Flusse Gerste.

Carlstein, ein vortreffliches festes Berg-Schloß im Berauner-Crayse, in Böhmen, am Flusse Miza, 2 Meilen von Prag, hieselbst werden die Königlichen Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrafthum zu Carlstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsthaler-Bad, suche Schlangen-Bad.

Carlstrasse, siehe Rother Thurn.

Carlstovvne, Carlstadt, ist der beste Ort in der Provinz Carolina, in Nord-America, wo der Fluß Asty ins Meer fället, hat einen Haven.

Carmagnola, *Carmanolia*, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marggrafschaft Saluzzo gehörig, und 10 Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat sieben, die Citadelle aber vier Bastionen, und die umliegende Gegend heisset gleichfalls Carmagnola, *Territorium Carmanoliæ*, welche fast mitten in Piemont lieget, und zum Marggrafthum Saluzzo gehöret.

Carmain, *Carmanum*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Ober-Languedoc, zwischen

schen Toulouse und St. Papoul, führet den Titul einer Grafschaft.

Carmania, Kirman, Kerman, grosse Landschaft in Persien, zwischen Makeran, Farsistan, Sitzistan, dem Meerbusen von Ormus und dem Indianischen Meere.

Carmarden, siehe Caermarden.

Carmasal, suche Caramouffal.

Carmeliten, Ordens-Leute Unserer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, so im 12 Seculo auf gemeldtem Berge, in Spanien, zusammen kamen, und von Alberto, dem Patriarchen zu Jerusalem, ihre Ordens-Reguln 1205. empfiengen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten sich daselbst sehr aus, und im Jahre 1568. hat Theresia, eine Jungfrau von Avila, aus Spanien, die alte strenge Regul der Carmeliter, mit Genehmhaltung des Pabstes Pii V. erstlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieser Reformation sind zu Hülfe gekommen Jo. de Cruce, und Jo. de Jesu, welche beyderseits die strenge Regul dieses Ordens angenommen, und Pabst Clemens VIII. An. 1580. approbiret hat. Sie tragen einen schwarzen Hut, nebst einem weissen Mantel, und unter demselben einen Franciscaner-Habit; haben viele Mönch- und Nonnen-Clöster, und sind einer von den vier sogenannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Discalceati*, ist eine Congregation der Mönche, so im 14 Seculo aufgekommen, dabey sonderlich die H. Theresia, eine Nonne, sowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine grosse Reformation angestellet, die sich verbunden, mit blossen Füssen zu gehen, daher sie Barfüsser genennet worden. Ihr erstes Closter war bey Avila, in Castilien, aber Pabst Gregorius XIII. hat diese Congregation bestättiget, und 1605. kamen sie nach Frankreich, wo sie anitzo viele Clöster besitzen. Sie theilen sich in zwey Congregationen, nehmlich in die Spanische und Italiänische, jene begreift, was in Spanien lieget, diese aber alles andere, was sich ausserhalb dem Spanischen Gebiethe befindet.

Carmona, *Carmo*, ziemlich wüste Stadt in Andalusien, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läuft.

Carmusol, siehe Caramouffal.

Carnarvan, siehe Caernarvan.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia ist, und sich von der westlichen Küste in Italien bis an die Insul Grossa und die Morlackischen Küsten erstrecket.

Carneval, Faschin, Fastnacht, *Bacchanalia*, ist die Zeit vom Feste der heiligen drey Könige an bis zum Anfange der vierzigtägigen Fasten, welche Zeit an vielen Orten in der Christenheit, sonderlich aber zu Venedig, mit allerhand Masqueraden, Opern, Comödien, u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heisset so viel als Caro vale, weil nach demselben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landschaft in Griechenland, in Epiro, zwischen dem Golfo di Larta, und dem Flusse Aspri, an denen Gränzen von Nieder-Albanien; Sie hieß vor diesen *Acarnania*, und ist fruchtbar an Korn, Wein und Oel.

Carnia, ein gewisses Gebiethe in Friaul, an den Kärnthischen Gränzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, siehe Crain.

Caro, schönes Schloß und freyes Ritter-Guth im Herzogthume Magdeburg, im Jerichauer-Crayse, den Freyherren von Prinz gehörig.

Caroa, also heisset ein kleines Africanisches Schiff, Lat. *Naviginm Africanum minus*.

Carogna, Charogne, eine liederliche Weibs-Person, gemeine Hure, Lat. *Prostibulum*.

Carolina, suche Orsova.

Carolina, Florida Françoise, eine gewisse Gegend in Nord-America, und ein Theil von Florida, längst dem Mar del Nort, zwischen Virginien und der Halb-Insul Tegesta gelegen. Sie hat den Nahmen von dem Französischen Könige Carolo IX. unter dessen Regierung ein Franzose, Nahmens Ribaut, selbige den Spaniern abgenommen, das Land nach seinem Könige benennet, und den Flüssen darinnen Französische Nahmen gegeben. Es gehöret aber heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II. in Engelland gab dieses Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Herzogen George von Albemarle, nebst etlichen andern vornehmen Engelländern, welche zwey Colonien, nehmlich die eine Albemarle, im Nordlichen Theile, und die andere bey dem Ahsty-Flusse angeleget. An. 1709. haben sich viele Familien aus der Pfalz und andern Teutschen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach America über zu gehen, und sich in dieser Provinz nieder zu lassen, welche aber meistentheils zur See, und in diesem Lande ihr Leben eingebüsset. A. 1728. kaufte der König Georg II. von den letzten Eigenthums-Herren den südlichen Theil an sich für 20000 Pfund Sterlinge, und schickte mehrere Colonien dahin, welche Theil itzo Georgia genennet wird. Sie ist sehr fruchtbar an Getrayde, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Luft ist temperirt, und das Land lieget, wegen der schiffreichen Flüsse, zur Handlung bequem. Der vornehmste Ort darinnen heisset Calsstowne, und die Maulbeer-Bäume in diesem Lande geben Gelegenheit zum Seitenhandel.

Caroline, alte Münze in Frankreich, von zehen Deniers, welche unter Carln VIII. geschlagen worden, Lat. *Nummus decem denariorum Gallicus.* In Engelland giebt es auch eine Münze dieses Nahmens, welche fünfthalb Thaler beträget, Lat. *Nummus Anglorum imperialibus quatuor & dimidio valens.* Siehe Carlino.

Caron, grosser Strohm in Persien, welcher sich in den Golfo di Balsera ergeust.

Carpathisches Gebürge, Crapack, Krapack, grosses Gebürge, welches sich bey Preßburg anfänget, Polen von Ober-Ungarn und Mähren scheidet, und sich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Westen herum ziehet.

Carpen, Karpfen, Karpona, eine kleine und Königliche Frey-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Altsol, nicht weit vom Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Brescianischen Gebiethe, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer, Nahmens Carpentarius, entdecket hat. Er ist aber nur bis ans Ufer gekommen.

Carpentras, *Carpentoracte*, Hauptstadt der Landschaft Venaißin, in Provence, am Flusse Rousse, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Avignon gehörig. Es ist daselbst das Hof-Gerichte über die Grafschaft Venaißin, ein Jesuiter-Collegium, nebst einer Juden-Schule, und gehöret dem Pabste.

Carpi, kleine Stadt im Veronesischen Gebiethe, an der Etsch, allwo 1701. die Franzosen geschlagen wurden.

Carpi, kleines Fürstenthum in dem Modenesischen Gebiethe, dem Herzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt desselben heisset gleichfalls Carpi, welche befestiget ist, und ein gutes Schloß hat. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Erz-Bischoffthum Bologna.

Carpio, Stadt und Marquisat in Andalusien, in Spanien.

Carpiren, tadeln, meistern, alles besser wissen wollen.

Capocratianer, Ketzer im andern Seculo, deren Haupt, Carpocrates, vorgab, Christus wäre Josephs Sohn, und ein blosser Mensch gewesen, habe aber von GOtt sonderliche Gaben der Seelen, und die Macht bekommen, den Teufel, der die Welt geschaffen, zu überwinden. Anbey läugnete er die Wahrheit des Alten Testaments, die Auferstehung der Todten, und statuirte, daß gar nichts Böses in der Natur wäre, sondern nur in der Menschen Einbildung bestünde; daher dann ein sehr lasterhaftes Leben bey ihnen im Schwange gienge.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in der Provence, dem Vorgebürge Sepet gegen über gelegen, erstrecket sich eine halbe Meile ins Mittelländische Meer.

Carquela, Königliches Lust- und Sommer-Haus in Neu-Castilien, in Spanien, zwischen Escurial und Prado.

Carrara, siehe Carara,

Carreval, berühmte Benedictiner-Abtey in Italien, nicht weit von der Stadt Mayland.

Carretto, kleine Stadt in der Landschaft Aqui, im Herzogthume Montferrat. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehen, und wird von etlichen zu der Marggrafschaft Spigno gerechnet.

Carrik, eine Provinz nebst dem Titul einer Grafschaft in Süd-Schottland, zwischen den Landschaften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Clund. Es ist ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holz, welches zum Schiffbau bequem ist.

Carriktergus, siehe Knocfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Asturien entspringet, und sich unterhalb Palencia in den Fluß Pisuergia ergeust.

Carrion, de los Condes, *Cario Comitum*, eine kleine Stadt am Flusse Carrion, im Königreiche Leon.

Carrousel, Lat. *Equestre de annulo ad metam proposito certamen*, ein solennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Quintan-Rennen u. d. m. bestehet, wobey die Personen in Quadrillen eingetheilet, und durch gewisse Farben, Livreen und kostbare Kleidung unterschieden werden. Suche Turnier.

Cars, Carse, siehe Kars.

Carso, ein Theil von Friaul, welcher zwischen der Grafschaft Görz, und dem Golfo von Venedig und Trieste lieget, dergestalt, daß er sich von dem Flusse Ansa bis an die Gränzen von Istrien erstrecket. Es gehöret ganz dem Hause Oesterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebst seinem Gebiethe, welches den Venetianern unterthan ist.

Carst, siehe Karst.

Carstadt, suche Carlstadt.

Carsuse, feste Stadt in Mongometshire, in Engelland.

Carsvvich, eine kleine Stadt und Haven auf der Schottischen Insul Mull, an der Süd-Oestlichen Küste.

Cartagena, *Carthago nova*, *Spartaria*, Stadt an den Küsten des Königreichs Murcia, mit Mauren und Thürmen umgeben, nebst einem auf die alte Manier befestigten Schloß-

Schlosse und Haven, worinnen 200 Galeeren sollen stehen können, und welcher ganz mit Bergen umgeben ist, auch für den besten in ganz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Insul, an einem Meerbusen, ist eine Handels-Stadt, und gegen Westen mit einem Morast umgeben. Ihr Bischoff gehöret unter den Erzbischoff zu Toledo, und liegt 7 Stunden von der Stadt Murcia. Das Meer zwischen den Vorgebürgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Hauptstadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Nahmens in Süd-America, liegt in Terra firma, in Neu-Granada, am Golfo von Umbria, auf einer Halb-Insul, welche durch einen langen Damm an das feste Land gehänget ist. Ihr Haven wird unter allen andern in America am meisten besuchet. Die Einwohner bereichern sich durch die Handelschaft, absonderlich durch die Perlen, welche von der Insul Margarita und andern benachbarten Insuln nach Cartagena gebracht, und daselbst zubereitet und durchbohret werden. Diese Stadt, wie auch das ganze Gouvernement gehöret den Spaniern, und ist dasselbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balsam, langen Pfeffer, Schmaragden und Drachen-Blut, wie auch an etwas Gold.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, in der Provinz Costarica, in Neu-Spanien, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieselbe einen Gouverneur, nebst einem Bischoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada, auf einem Berge, an welchem der Fluß Gualdamedina vorbey läufet. Die benachbarte Gegend ist gegen Mitternacht ganz unfruchtbar, hingegen die andern Theile sind sehr gesegnet.

Cartel, Lat. *Pactio de transfugis vel captivis permutandis*, ist ein schriftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheyen, darinnen verzeichnet stehet, wie viel für jedem Gefangenen nach seinem Stande zur Ranzion gezahlt, oder wie sie gegen einander ausgewechselt werden sollen. Es heisset auch sonsten ein Cartel, *Tabella Provocatoria*, eine schriftliche Ausforderung zum Kampf, darinne man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. In denen Turnier-Spielen heisset Cartel diejenige Ordnung, nach welcher sich die Kämpfer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Flusse Amad, vier Meilen von Edenburg, gegen Süd-Westen.

Cartetsche, *Cartouche*, ist eine runde Büchse von weissem Bleche, welche mit kleinen Kugeln und kleinem Eisenwerk angefüllet ist. Diese Büchse thut man in ein Stücke Geschützes, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, in welchem sie denjenigen Platz einnimt, wo sonsten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mundlochs am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn vom Papier, Lat. Charta, eigentlich den Nahmen bekommen haben.

Carthago, ganz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey, unweit Tunis. Sie war vor diesem die grösste und mächtigste Stadt in Africa, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich, nach vielen Kriegen, von den Römern zerstöhret, und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Erz-Bischoffthum und Primat angeleget worden; nachdem sie aber in Türkische Hände gerathen, haben sie die Araber gänzlich verwüstet, also, daß man heut zu Tage davon nichts, als Rudera, siehet.

Carthaune, eine Art von Canonen, Lat. *Tormentum maximum*. Eine ganze Carthaune schiesset eine Kugel von 48 Pf. Eisen, und wieget sie, nach dem Nürnberger Gewichte, 70 bis 80, und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500 gemeine Schritte weit, wenn sie nehmlich hinten und vorne Waage-recht lieget; im Bogen aber schiessen sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet, weil sie zu schwer ist, Lat. *Tormentum admittens globum pondo quadraginta & octo*. Eine Dreyviertel-Carthaune schiesset eine Kugel von 36 Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach obgedachtem Gewichte, 60 bis 70, und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo triginta & sex*. Eine halbe Carthaune schiesset eine Kugel von 24 Pf. Eisen, und wieget an Metall 50 bis 60, und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo viginti & quatuor*. Die ersten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schiessen, nicht leichtlich aber in Festungen, weil sie zu sehr erschüttern, dahingegen die halben Carthaunen inn- und ausserhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertel-Carthaune schiesset eine Kugel von 12 Pfund Eisen, und wieget an Metall 28 bis 30 Centner und mehr, Lat. *Tormentum admittens globum pondo duodecim*. Diese letztern sind in Festungen die bequemsten, jedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücke.

Cartheuser, Französisch Chartreux, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, ha-

haben ihren Nahmen von dem Orte Chartreuse oder Carthuse, 3 Meilen von Grenoble, in dem rauhen Gebürge in Dauphine, wo sich dessen Stifter, Bruno, Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Cölln am Rhein gebürtig, mit 6 seiner Gesellen 1084. aufgehalten. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stets währende Clausur, also, daß sie niemals ausserhalb des Closters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, wenn sie von einem Closter ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härene Tuch stets auf dem blossen Leibe, essen niemals Fleisch, fasten alle Freytage mit Wasser und Brod, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dörfen kein Frauenzimmer zu sich ins Closter lassen. Sie werden in vier Nationen, nehmlich in die Teutsche, Spanische, Französische und Italiänische, eingetheilet, und halten alle Jahre am ersten May ihr General-Capitul. Sie dürfen, wenn gleich der Christ-Tag auf einen Freytag fället, da sonst andere Catholicken Fleisch essen mögen, dennoch keines geniessen, haben auch einen so grossen Abscheu für dem Fleische, daß in der grossen Carthause bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des HErrn Christi abgemahlet ist, an statt des Oster-Lammes ein grosser Fisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schilderey auch in der Carthause zu Granada, in Spanien, anzutreffen.

Carvanseras, siehe Caravanserai.

Carulom, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Carzig, ein ehemaliges Closter, nunmehro ein Amt in der neuen Mark-Brandenburg, unweit Berlinicken.

Carzuola, Königl. Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien.

Casa del Campo, Königl. Lust-Schloß, nicht weit von Madrit, in Neu-Castilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Casair, Stadt in der Provinz Segelmesse, in Africa, welche mit Bley und Spießglaß starken Handel nach Fez treibet.

Casal, *Casale S. Evasii*, die vornehmste und größte Stadt am Po, in Montferrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungswerken, welche Frankreich auf das beste hatte bauen lassen, nach der durch den Herzog von Savoyen und seine Alliirten 1695. geschehenen Eroberung gänzlich geschleifet worden. Es nahmen zwar An. 1703. die Franzosen diesen Ort wieder ein, und fiengen an, solchen aufs neue zu befestigen, mußten aber denselben samt aller Munition An. 1706. der Alliirten Tapferkeit wieder überlassen. Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Bischofthum, nach Mayland gehörig.

Casale maggiore, *Casale major*, mittelmäßige Stadt am Po, in dem Cremonesischen Gebiethe, im Herzogthume Mayland, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und gehöret sie nebst der umliegenden Gegend dem Marchese de Salvaterra.

Casale nouvo, kleine Stadt in Terra d'Otrano, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine, aber nahrhafte Stadt in dem Gebiethe von Lodi, im Herzogthume Mayland, gehöret dem Marchese Castello.

Casalmach, grosser Fluß in Natolien, in Asien, welcher im Gebürge Antitauro entspringet, und sich ins schwarze Meer ergeust.

Casamatte, siehe Casematte.

Casan, Königreich in der Rußischen Tartarey, welches gegen Norden an der Provinz Wiatka, gegen Westen an das Land der Czeremissen, gegen Süden und Osten aber an Bulgar gränzet. Es ist dem Czaar unterworfen, und seine vornehmste Handlung bestehet in Pelzwerk. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Casan, *Casanum*, und liegt in einer Ebene, am Flusse Casanka, wo sich dieselbe in die Wolga ergeust. Sie ist groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer sehr berühmt, auch hat sie ein festes Schloß, darinne der General-Gouverneur, der Erzbischoff und Commendant wohnet; so ist auch eine Schiffbauerey allhier, und in der umliegenden Gegend sind grosse Eichenwälder, aus welchen das Schiffbau-Holz und die hier gefertigten Galliotten und Jachten ꝛc. auf dem Wolga-Strohme nach der Stadt Twer, und von dar auf den neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

Casbin, Catzwin, Stadt in der Provinz Yerack, und eine der größten und volkreichsten Handels-Städte in Persien, nebst einem schönen Pallaste, darinnen die Könige in Persien vormals residiret haben.

Cascate, Cascata, Lat. *Cataracta*, also werden alle Wasser-Flüsse genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunst durch Arbeit gemachet hat.

Cascais, Calcaes, *Cascale*, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Einflusse des Tagi, nebst einer Citadelle, und sehr guten Rhede, fünf Meilen von Lissabon, allwo sich alle nach Ost- und West-Indien segelnde Flotten versammeln.

Cascano, *Cuniculus cuniculo oppositus*, eine Vertiefung in die Erde, in Gestalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieser gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Cascante, kleine Stadt im Spanischen Königreich

nigreiche Navarra, am Fluſſe Queiles, nahe bey Tudela.

Caſcar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey, in Aſien, welches mit dem Königreiche Thibet gränzet.

Caſcata del Marmore, iſt ein ſehr merkwürdiger Waſſer-Fall des Fluſſes Velino, 3 Italiäniſche Meilen von der Stadt Terni, im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.

Caſchan, ſiehe Caſſan.

Caſchau, eine ziemliche Feſtung in Ober-Ungarn, in der Geſpannſchaft Aba Uyvar, am Fluſſe Hernath gelegen. Sie iſt mit einer dreyfachen Mauer, verſchiedenen Auſſenwerken und tiefen Gräben verſehen, und unter den 5 Frey-Städten in Ober-Ungarn die vornehmſte. Ihre Einwohner ſind der Augſpurgiſchen Religion zugethan, und haben viele Privilegia. An. 1712. aber iſt ſie mehrentheils abgebrennt.

Caſcum, groſſe Stadt in Perſien, in der Provinz Perack.

Caſeburg, Caſelburg, Schloß und Amt in Vor-Pommern, auf der Inſul Uſedom, an der Schwine.

Caſeln, Lat. *Humerale ſacerdotis ſacra celebrantis*, ſo heiſſen diejenigen Kleider, welche die Catholiſchen Geiſtlichen bey Verrichtung ihres Amts in der Kirche auf den Schultern tragen.

Caſematte, ein Mord-Keller, Lat. *Crypta jaculatoria in ala propugnaculi*, iſt ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten verſehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Canonen den Graben beſtreichen kan, wenn ihn der Feind paßiren will. Es ſind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieſelben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Caſematten unter die Stein-Haufen vergraben kan. Sonſten nennet man auch Caſematten diejenigen Brunnen, oder Löcher, welche man unter den Baſtionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken.

Caſentino, kleine Landſchaft im Florentiniſchē Gebiethe, bey dem Urſprunge des Arno.

Caſerne, ſiehe Cazernes.

Caſerta, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff zu Capua gehörig. Sie ſtehet dem Geſchlechte Gaetani zu.

Caſhel, *Caſſilia*, Stadt in der Irrländiſchen Provinz Mounſter, in der Grafſchaft Tiperary, am Fluſſe Sewer, nebſt einem Erz-Biſchoffthum.

Caſmambous, Völker auf der Inſul Madagaſcar, in Africa, die ſonderlich in der Landſchaft Matatane ſehr mächtig ſind, und den Leuten Arabiſch ſchreiben und leſen lernē.

Caſimir, Kazimierz, *Caſimiria*, kleine Stadt und Staroſtey auf einem Hügel, nebſt einem alten Berg-Schloſſe, in der Woywodſchaft Lublin, in Klein-Polen, an der alten und neuen Weichſel, welche allhier gleichſam eine Inſul, darauf Caſimir und die Juden-Stadt gelegen, formiren, und nicht weit davon wieder in einen Strohm zuſammen flieſſen.

Caſimir, Kazimierz, ein Dorf in der Woywodſchaft Poſen, in Groß-Polen, 8 Meilen von der Stadt Poſen, allwo der unglückliche General Patkul Anno 1707. den 10 Oct. recht erbärmlich executiret worden.

Caſimirsburg, kleiner befeſtigter Ort in Caſſuben, in Hinter-Pommern, an einem Meerbuſen, in der Oſt-See.

Caſino, Berg in der Provinz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der H. Benedictus ums Jahr 540. ein weitberühmtes Cloſter geſtiftet, deſſen Abt vor dieſem viele Biſchoffthümer, Herzog- und Fürſtenthümer unter ſich gehabt hat. Die Benedictiner von dieſer Stiftung haben ſich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Teutſchland iſt ihnen durch die Jeſuiten und Reformirten vieles entgangen.

Caſlona, eine geringe Stadt, ſo ehemals eine groſſe und berühmte Stadt geweſen. Liegt in Andaluſien, davon annoch die Rudera von einer alten Waſſerleitung zu ſehen ſind.

Caſoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Caſolo, Schloß im Gebiethe der kleinen Republic St. Marina, im Kirchen-Staate.

Caſpe, *Caſpium*, Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien, wo der Fluß Guadaloupe in den Ebro fällt.

Caſpia, kleiner Fluß in Litthauen, entſpringt in dem Fürſtenthum Smolensko, aus einer See, und fällt bey Suras in die Duna.

Caſpiſche Berge, iſt eine lange Reihe hoher Berge in Aſien, welche ſich von Norden gegen Süden zwiſchen Armenien und dem Caſpiſchen Meer erſtrecken.

Caſpiſches Meer, Mar di Sala, di Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder groſſer See in Aſien, zwiſchen Perſien, der groſſen Tartarey, Moſcau und Georgien. Dieſes Meer, welches von allen andern Seen abgeſondert iſt, hat lauter ſüſſes Waſſer und eine groſſe Menge Fiſche, iſt 129 Meilen lang, und hat am Einfluſſe des Gihun zwey gefährliche Strudel.

Caſpiſche Pforte, *Porta Caſpia*, ein enger Paß zwiſchen den Felſen, bey der Stadt Derbent, am Caſpiſchen Meer, in der Perſiſchen Provinz Schirvan, durch welchen man aus Perſien nach Moſcau reiſet.

Caſquet, Sturm-Haube, Lat. *Caſſis*, *Galea*,

in

ist eine eiserne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Casquetten, Lat. *Scopuli Maris Britannici*, sind unterschiedliche über die See hervor ragende und den Schiffen höchst gefährliche Klippen in dem Englischen Canale, 7 Französische Meilen von dem Capo de la Hogue, in Frankreich, gegen Nord-Westen. Zwischen diesen Felsen und Portland, in Engelland, ist der Canal 14 Meilen breit.

Cassa, *Ærarium*, der Vorrath an Geld, der sich bey grossen Herren und reichen Kaufleuten im Kasten befindet. Kriegs-Cassa, *Ærarium bellicum*, heißt, dahin alle zum Krieg, und zu Unterhaltung der Militz benöthigte Gelder müssen geliefert werden, und von dar man selbige wiederum an die Regimenter bezahlt. An. 1707. wurde auf Einrathen des Churfürsten von Hannover eine Reichs-*Operations-Cassa* auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg durch ein allgemeines Reichs-Conclusum aufgerichtet, vermöge dessen eine beständige Kriegs-Cassa im Reich angeordnet, und eine gewisse Summe Geldes zu desto besserer Fortsetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das gesammte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Crayse ausgetheilet, und anfangs auf 200000 Rthlr. gesetzet worden. Es ist aber dieses Werk niemals in rechten Stand gekommen.

Cassan, grosse und volkreiche Stadt in der Persianischen Provinz Yerack, allwo ein grosser Handel mit seidenen Zeugen ist, welche allda verfertiget werden.

Cassand, Cadsand, *Cassanda*, eine Insul im Holländischen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluys abgesondert wird, und liegt auf derselben die Festung Cassand. Ehemals war sie viel grösser, und ist nunmehro von dem Meere um die Hälfte verschlungen worden.

Cassano, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Rossano, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Consenza gehörig.

Cassano, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, am Flusse Adda, an den Gränzen des Venetianischen Gebieths Cremasco. Nicht weit von hier wurden An. 1705. die Franzosen von den Kayserlichen geschlagen. Die Stifts-Kirche daselbst wurde 1708. durch ein Erdbeben übern Haufen geworfen.

Cassanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am Flusse Orbe, 7 Französische Meilen von Narbonne, gegen Norden gelegen.

Cassel, *Castellum Cattorum*, *Cassellæ*, wohl befestigte und wohl gebauete Residenz-Stadt des Landgrafens von Hessen-Cassel, am Flusse Fulda, in Nieder-Hessen. Sie ist in 3 Städte abgetheilet, davon die Alt- und Neu-Stadt durch die Fulda von einander abgesondert, und durch eine kostbare Brücke wieder zusammen gehangen wird, die dritte hingegen, die Ober-Stadt genannt, wird auf dem Weinberge nach der neuesten Art, auf des Herrn Landgrafens Kosten, schön erbauet. Sie treibet guten Woll-Handel und Kaufmannschaft, auch sind daselbst der Fürstl. Lust-Garten, nebst dem grossen Orangerie-Hause, ingleichen das eine Stunde davon gelegene Schloß Weissenstein mit seinen vortrefflichen Fontainen und Cascaden sehenswürdig. Diese Stadt ist in dem gegenwärtigen Kriege schon zweymal von den Franzosen besetzet, wiewohl sie dabey sehr menagiret worden. Der itzt lebende Landgraf ist Wilhelmus, geb. 10 Mart. 1682., vermählte sich den 27 Sept. 1717. mit Dor. Wilhelmina, Herz. Mauritii Wilhelmi zu Sachsen-Zeitz, Prinzeßin, welche den 19 Mart. 1743. verstorben, von welcher der Erb-Prinz, Friedrich, den 14 Aug. 1720. gebohren, dessen Gem. ist Maria, K. Georgii II. von Engelland, Prinzeßin, geb. den 5 Mart. 1723., von welcher 3 Prinzen am Leben. Dieser betagte Fürst hat in diesem Kriege, wegen der von ihm ergriffenen Parthey, schon zweymal sein Land mit dem Rücken ansehen müssen.

Cassel, Mont-Cassel, *Castellum Morinorum*, *Casletum*, eine kleine Stadt auf einem Berge, nebst einer grossen Castellaney, im Französischen Flandern. Sie hat ein ziemlich grosses Gebiethe unter sich.

Cassel, siehe Castel.

Cassel, ein Städtgen, Maynz gegen über gelegen.

Cassena, Königreich in Nigritien, in Africa, welches gegen Morgen an das Land von Cano gränzet, und dem Könige von Tombut Tribut zahlet.

Cassenec, Katzeneck, ein guter Paß in Servien, welcher 8 Stunden lang ist.

Casseneuil, kleine Stadt am Flusse Lot, in Agenois, in Frankreich.

Cassian, siehe Cassan.

Cassilikat, also nennen die Türken ein jedes unter den 12 Gouvernements, oder Regierungen, darein sie Egypten getheilet haben.

Cassim, Gheuri, Lat. *Dies a navigantibus carbone notati*, also nennen die Türken den Tag S. Demetrii, welchen die Türkischen und Griechischen Matrosen sehr fürchten, weil das Meer um selbigen mehrentheils ungestümm zu seyn pfleget.

Cassimera, eine Landschaft im Reiche des Mogols, in Asien, an den Gränzen der grossen Tartarey.

Cassina, *Villæ elegantiores Italiæ*, also nennet man die Vorwerke in Italien, die mit festen Schlössern versehen sind.

Cassina, schönes Schloß und Lust-Haus in der Landschaft Retelois, in Champagne.

Cassino, siehe Casino.

Caßiren, heißt bey den Kaufleuten, eine Schuld-Forderung ausstreichen, Lat. *Nomen debitoris delere*; bey der Militz aber die Soldaten abdanken, Lat. *Milites dimittere*; und Privilegia, oder Gesetze, caßiren, heißt selbige wieder aufheben, und abschaffen, Lat. *Leges abrogare*.

Cassis, ein kleiner Ort mit einem Haven, Nahmens Mion, in der Provence.

Cassо, Cassio, *Casus*, eine von denjenigen Insuln des Archipelagi, welche vor Alters Sporades genennet worden, 5 Meilen von der Insul Scarpento, auf den Küsten von Thracien.

Cassok, Lat. *Tunica talaris*, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geistlichkeit daselbst, und insonderheit die Doctores Theologiæ zu Oxford tragen.

Cassope, Cassiope, Kassope, Flecken in der Insul Corfu, hat einen schönen Haven.

Cassuben, *Cassubiæ Ducatus*, Herzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Westen an die Neue Mark, gegen Süden an Groß-Polen, gegen Osten an Preussen und Wenden, und gegen Norden an die Ost-See gränzet. Es begreifet ein grosses Land, welches sich die Weichsel herunter bis etliche Meilen von Neu-Stettin erstrecket. Die beyden Länder, Lauenburg und Bütow, gehören, als Polnische Lehen, zu dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, und stehen unter einem Landes-Hauptmann, das übrige aber, so man insgemein Pomerellen zu nennen pflegen, stehen der Crone Polen zu, und wird in 17 Starosteyen eingetheilet.

Cassubi, Königreich in dem Nördlichen Theile von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Castagnedoli, *Castagnedolum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiethe, welche ein unmittelbares Reichs-Lehen ist.

Castagnedolo, *Castanedolum*, Stadt im Brescianischen Gebiethe, nicht weit von der Stadt Brescia, den Venetianern gehörig.

Castagnetto, ein wohl befestigtes Feld-Schloß in Italien, im Herzogthum Piemont, nicht weit von Chivasso gelegen, am Po-Flusse, worüber eine Brücke gehet.

Castagnola, eine kleine Stadt, nebst einem Berg-Schlosse, in der Landschaft Casale, in Montferrat, zwischen Asti und Alessandria.

Castaneire, *Costanera*, Flecken im Portugiesischen Estremadura, am Flusse Tago.

Castanowitz, Costanowitz, Kostanitz, *Costanovitium*, Festung auf einer Insul des Flusses Unna, in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig.

NB. Castel, was man für Städte und Clöster dieses Nahmens allhier nicht finden kan, die beliebe man unter dem Französischen Worte Chasteau nachzuschlagen.

Castel, Castell, *Castellanus Comitatus*, Grafschaft in Franken, an den Würzburgischen Gränzen, welche aus drey Aemtern bestehet, nehmlich aus dem Amte Castel, Remlingen und Rüdenhausen. Sie hat ein hohes Schloß gleiches Nahmens, und gehöret den Grafen von Castell, welche sich in die Remlingische und Rüdenhausische Linie theilen.

Castel, Flecken in der Ober-Pfalz, bey Lauterhofen, worbey ein Jesuiter-Collegium auf einem Berge, allwo der bekannte Schweppermann begraben lieget.

Castel a Mar della Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, zwischen den Golfes von Salerno und Policastro.

Castel a Mar di Golfo, Stadt nicht weit von den Küsten des Val di Mazara, an einem Golfo, in Sicilien.

Castel a Mar di Stabio, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Sorrento gehörig.

Castel, oder Castro Aragonense, *Castrum Aragonense*, Stadt an der Nördlichen Seite der Insul Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an statt des Havens dienet. Sie ist wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, auch einen Bischoff, der nach Sassari gehöret.

Castel Baldo, *Castellum Baldum*, eine Venetianische Stadt, im Paduanischen Gebiethe, am Flusse Adige.

Castel Barco, Schloß in Tyrol, gegen Italien zu, den Grafen dieses Nahmens gehörig.

Castel Barr, Flecken an der Irrländischen Landschaft Connaugt, in der Grafschaft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Castel Bel, Herrschaft in Tyrol, an der Etsch, in dem Vintschgau, oder Valle Venusta.

Castel Belyedere, kleine Stadt in der Insul Candia, auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küste, 12 Meilen von Candia.

Castel Bolonese, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bolognesischen Gebiethe dependiret.

Castel-Corn, Schloß und Herrschaft im Bißthum Trient, in Tyrol, davon sich die Grafen von Lichtenstein, in Tyrol, beynahmen, und sich von den Fürsten von Lichtenstein zu Nicolsburg, in Mähren, unterscheiden.

Castel d'Asens, *Castellum Asense*, Schloß auf einem Felsen, in Catalonien.

Castel di Gieti, Schloß in der Landschaft Casale, im Herzogthum Montferrat, eine Teutsche Meile von Casale.

Castel dell'Ovo, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, im Golfo di Napoli, ist von der Stadt Neapoli nur allein durch eine steinerne Brücke abgesondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer-runden Gestalt, und lieget eine wichtige Festung darauf, welche gleichfalls il Castello dell'Ovo genennet wird.

Castel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provinz Alentejo, zwey Meilen von Portalegre.

Castel de Voltorno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Capua gehörig.

Castel Donsula, fester Ort im Lago Maggiore, im Mayländischen, welchen die Kayserlichen 1706. eroberten.

Castel Durante, Stadt im Kirchen-Staate, im Herzogthum Urbino.

Castel Franco, *Castrum Francorum*, kleine Stadt im Bolognesischen Gebiethe, nebst einer Citadelle, Urbanea genannt.

Castel Gandolfo, *Arx Gaudulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebst einem schönen Päbstlichen Pallast, 12 Italiänische Meilen von Rom, wohin sich die Päbste zuweilen, Gesundheit wegen, begeben, um daselbst die reine Luft zu geniessen.

Castel Giofredo, eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse und dem Titul einer Grafschaft, im Herzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Herzogthums Castiglione gelegen. Es residiren daselbst Marggrafen, welche von dem Castiglionischen Hause herstammen.

Castel Jaloux, *Castrum Gelosum*, kleine Stadt und Baillage im Herzogthum Albret, in Gascogne, am Flusse Avance.

Castel Leone, *Castrum Leonis*, kleine Stadt in der Mayländischen Grafschaft Cremona, welche den Titul eines Marggrafthums führet, und den Grafen von Vaillate gehörig.

Castel Lion, Schloß in der Landschaft Casale, im Herzogthum Montferrat, an den Gränzen der Grafschaft Asti.

Castel maggiore, *Castellum majus*, Flecken im Gebiethe der Republick Lucca, in Italien.

Castel nuovo, ein schönes Lust-Haus, 3 M. von Florenz, dem Groß-Herzoge gehörig.

Castel nuovo, *Castellum novum*, befestigte Stadt am Golfo di Cataro, in der Landschaft Hertzegovina, in Dalmatien. Gegen der See ist sie mit einem hohen Felsen befestiget; mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern absondert, und in dem ersten ist ein festes Schloß zu befinden. Die beste Befestigung aber bestehet in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Castell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600 Schritte Nordwärts gelegen. Diese wichtige Festung gehöret den Venetianern.

Castel nuovo di Carfagnana, *Castrum novum Gorsinianæ*, feine Stadt am Flusse Serchio, im Thale Carfagnana, im Herzogthum Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle, Monte Alfonso genannt, welche für sehr feste gehalten wird.

Castel nuovo Tortonese, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiethe Tortonese, im Herzogthum Mayland, am Flusse Scrivia, nebst einer guten Citadelle, dem Marchese Marini gehörig.

Castel-Pfund, Herrschaft an den Gränzen von Tyrol, liegt schon in Italien.

Castel Ponzona, *Castrum Ponzonis*, Schloß im Herzogthum Mayland, 3 Meilen von Cremona.

Castel S. Giovanni, ein Schloß im Herzogthum Placenza, in Italien, dem Herzoge von Parma gehörig.

Castel S. Pietro, Festung auf dem platten Lande, in Natolien, ist unter Türkischer Bothmäßigkeit.

Castel Sarazin, kleine Stadt an den Gränzen von Languedoc und Quercy, an der Garonne.

Castel Sirmioni, ein Castell im Veronesischen, auf einer Halb-Insul, welche der Lago di Garda machet.

Castel Tanaro, Schloß am Flusse Tanaro, nahe bey Alessandria, im Mayländischen.

Castel Tornese, kleine Stadt am Meere, nebst einem Gebiethe von 200 Dörfern, in Morea, am Vorgebürge Tornese, in der Landschaft Belvedere.

Castel Veterano, Entella, kleine aber wohl gebauete Stadt an einem kleinen Golfo, am Val di Mazara, in Sicilien, mit dem Titul eines Fürstenthums.

Castel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, auf einem Berge, in Neapolis.

Castel Visconte, *Castrum Vice-Comitum*, Schloß am Flusse Oglio, in der Mayländischen Grafschaft Cremona.

Castelat, Herrschaft, oder Gerichte, in Tyrol, im Thal Sogen.

Castelaun, Castelhun, *Castellum Hunnorum*, Stadt und ruinirtes Schloß auf dem Hundsrück, am Flusse Drim, in der Grafschaft Sponheim, nicht weit von Simmern.

Castelbranco, *Albicastrum*, Stadt und Gebiethe in Beira, in Portugall, an den Gränzen des Spanischen Estremadura, am kleinen Flusse Lira, und heisset die herum liegende Gegend gleichfalls Castelbranco, *Territorium Castrobracense*.

Castelcomb, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Castelen, eine Herrschaft, welche der Canton Bern Anno 1732. von dem Freyherrn von Dornenberg, einem Hessen-Casselischen Minister, dem sie eigen gewesen, für 90000 Species-Thaler gekauft.

Casteler, siehe Catelet.

Castelet, siehe Castilet.

Castelholm, ein Ort auf der Insul Aland, Stockholm gegen über, der Crone Schweden gehörig.

Castell, vormaliges Benedictiner-Closter, Schloß und Marktflecken in der Ober-Pfalz, in dem Amte Pfaffenhofen. Das Stift und Closter, welches im 30-jährigen Kriege herunter gekommen, besitzen anitzo die Jesuiten zu Amberg. In der Kirche daselbst ist der berühmte Seyfried Schweppermann begraben, und dessen Grabschrift darinne noch zu sehen.

Castel, Voor-Kasteel, Bak, Voorplegt, ist auf den grossen Schiffen die Erhöhung auf dem Vordertheile über dem letzten Verdeck. Agter-Kasteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, ist die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Castellana, Civita Castellana, *Falerii*, kleine und schlechte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, an der Tiber. Ihr Bischoffthum ist mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabst.

Castellane, kleine Stadt und Baronie am Flusse Vernon, gegen die Alpen, in Provence, hat eine Baillage.

Castellan, heißt an manchen Orten der Aufseher über die Gemächer, und was sich darinne befindet; ingleichen auf Königl. und Fürstlichen Lust-Höfen auf dem Lande. In Nürnberg wird der älteste Raths-Herr, der auf der Reichs-Vesten wohnet, also genennet, Lat. *Scultetus*, *Præfectus arcis imperialis*.

Castellane, in Polen, Lat. *Palatinorum vicarii*, *Præfecti urbium*, sind die nächsten Senatoren nach den Woywoden, an der Zahl 82., und ist denselben die Regierung über die Castellaneyen anvertrauet, also, daß sie der Woywoden nachgeordnete Beamte sind. Sie sind die Führer des Adels in jeder Woywodschaft; und der Vornehmste unter ihnen ist der Castellan von Cracau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Bischöffen den ersten Platz unter den weltlichen Senatoren hat. Sie werden in grosse und kleine Castellane unterschieden. Jener sind 33, dieser aber 49, welche letztere sich allesammt in Klein-Polen, Masovien und Preussen befinden. Die ersten werden, nebst andern Reichs-Senatoren, zu den geheimesten und wichtigsten Reichs-Consiliis gezogen, schreiben die Land-Täge aus, administriren in ihren Gebiethen die Justitz, haben die Aufsicht über Maas und Gewichte, setzen den Preiß des Getraydes und der Waaren, und sind Richter der Juden. Die kleine Castellane aber sind der Reichs-Consultation nicht fähig.

Castellanen und Nicolotten, sind zwey einander stets entgegen gesetzte Partheyen unter dem gemeinen Volke zu Venedig.

Castellaney, siehe Chastellanie.

Castellaneta, kleine Stadt am Flusse Talvo, in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Tarento gehörig.

Castellanza, kleine Stadt im Mayländischen, am Flusse Olana.

Castellaun, siehe Castelaun.

Castellazzo, kleine Stadt nicht weit von Alessandria, im Mayländischen, zwischen den Flüssen Bormida und Orta. Sie gehöret einem aus dem Hause der Marggrafen von Pallavicino.

Castellejas, Königl. Lust-Schloß in Andalusien, etliche Meilen von Sevilien gelegen.

Castelletto, diesen Nahmen führen 3 kleine Oerter in der Landschaft Aqui, im Herzogthum Montferrat, davon die eine oben an den Gränzen von Alessandria, nicht weit von Nizza; die andere an den obersten Gränzen der Marggrafschaft Spigno; und die dritte ganz unten an den Gränzen der Landschaft Alba gelegen ist.

Castelletto, kleine Stadt im Mayländischen, an dem Lago Maggiore.

Castella della Pietra, *Castellum Petræ*, Festung auf einem Felsen, nicht weit von der Etsch, im Bischoffthum Trient, dem Hause Oesterreich gehörig.

Castello di S. Angelo, siehe Engelsburg.

Castellon d'Ampurias, siehe Empurias.

Castellot, Stadt in der Grafschaft Mümpelgard.

Castelluccia, kleine Stadt in der Neapolitanischen Provinz Calabria, welche 1708. durch das Erdbeben ganz ruiniret worden.

Castelnau de Barbarens, ein Städtgen in Guienne, in der Grafschaft Estarac.

Castelnau de Bretenous, ein Städtgen und Baronie in Quercy, nebst dem Titul einer Baronie, am Flusse Dordogne.

Castelnau de Montatier, Flecken in Quercy, in Frankreich, an einem kleinen Flusse, nahe bey Cohors.

Castelnaudari, *Castellum Arianorum*, Haupt-Stadt der Grafschaft Lauragais, in Ober-Languedoc.

Castelnovo di Carfagnana, am Flusse Serchio, ist der Haupt-Ort in der Landschaft Carfagnana.

Castelrodrigo, ein Städtgen, nebst dem Titul eines Marquisats, in der Provinz Beira, in Portugall.

Castelrut, *Castelrotto*, Herrschaft in Tyrol.

Castels, befestigtes Schloß in Frankreich, an der Garonne, oberhalb Bourdeaux.

Castelroun, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, am Flusse Dec.

Casten-Vogtey, oder Ober-Vogtey, Schirm-Gerechtigkeit, *Advocatia monasteriorum sive ecclesiarum*, ist eine sonderbare Gerechtigkeit, welche etliche Landes-Herren über die nächst gelegenen Clöster und Stifter von Alters her haben, daß sie alle, oder doch gewisse peinliche

Fälle in den geistlichen Gebiethen exerciren, deren weltliche Geschäfte vor Gerichte oder sonsten pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt schützen, und dafür gewisse Einkünfte haben können. Die meisten Clöster haben solches Joch heut zu Tage abgeschüttelt. Es sind aber diese Kasten-Vögte zugleich mit den geistlichen Stiftern in Teutschland aufgekommen, denen sie entweder von den Fundatoribus selbsten, oder von Kayfern und Königen zugeordnet worden.

Caster, eine kleine Stadt an der Erpe, im Erz-Stifte Cölln.

Castiglione, il Lago di Castiglione, di Passignano, o vero di Perugia, ein See in dem Gebiethe von Perugia, im Kirchen-Staate, welcher sehr Fisch-reich ist, und daran die kleine Stadt Castiglione di Lago lieget.

Castiglione, Flecken in Italien, der Republick Lucca gehörig, im Thale Carfagnana.

Castiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Neapolitanischen Geschlechte Maretimi gehörig.

Castiglione, Flecken in der Landschaft Sienese, in Florenz, am Toscanischen Meere.

Castiglione, Lago di Castiglione, o vero di S. Prasseda, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Castiglione, *Castellionum*, kleine Stadt, nebst einem schönen Schlosse, und dem Titul einer Grafschaft, in der Provinz Chieri, in Piemont, allwo viel Kalck gegraben wird, 5 Italiänische Meilen von Turin.

Castiglione, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiethe, welches seine absonderliche Fürsten aus dem Hause Gonzaga hat. Es ist das Haus Castiglione die jüngste Linie von dem Hause Ganzaga, und der heutige Fürst von Castiglione heißt Aloysius Gonzaga, welcher den 19 Nov. 1680. gebohren ist, und nach seines Herrn Vaters, Ferdinandi Gonzaga, Tode, den 13 Febr. 1723. succediret hat. Lebt zu Venedig.

Castiglione delle Stivere, *Castilio Stiverorum*, Hauptstadt des Fürstenthums Castiglione, ist feste, und hat eine Citadelle. Sie ist die Residenz des Fürsten dieses Nahmens.

Castiglione Mantuano, *Castellio Mantuanus*, geringes Städtlein im Mantuanischen, an der Fossa di Bozzolo.

Castilet, eine auf dem Berge gelegene Schanze, im Thale Meyra, im Fürstenthum Barcellonete, in Piemont, ward 1710. den Franzosen von den Alliirten abgenommen.

Castilia aurea, siehe Terra firma.

Castilianischer Rath, siehe Rath von Castilien.

Castilien, die größte Landschaft in Spanien, welche gegen Norden an Asturia de Santillana und Biscaya, gegen Osten an die Königreiche Navarra, Aragonien und Valentia, gegen Süden an Murcia und Andalusien, gegen Westen aber an Portugall und Leon gränzet. Es ist ein bergichtes Land, und bestehet sein bester Reichthum in der Wolle, aus welcher daselbst Tücher gemacht werden. Die Natur sondert es durch ein langes Gebürge gleich am selbst in zwey Theile, und heisset dasjenige, was an diesem Gebürge gegen Norden lieget, Alt-Castilien, das gegen Süden aber Neu-Castilien. Das Königreich Alt-Castilien, *Castella vetus*, begreifet alles, was die Gebürge Tablada und Molina, wie auch die in Asturien in sich begreifen. Es wird auch die Provinz Extremadura zu Neu-Castilien gerechnet. Das Königreich Neu-Castilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erstrecket sich ganz an den Tago und der Guadiana hinunter, und begreifet drey Landschaften, la Marcha, la Sierra und l'Alcaria, wozu einige noch das Spanische Estremadura setzen.

Castillon, *Castellio*, kleine Stadt am Flusse Dordogne, in der Landschaft Perigord, in Frankreich.

Castillon de Mondec, *Castellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne, im Gebiethe Medoc, in Guienne.

Castinhera, kleine Stadt in Portugall, am Flusse Tago, 5 Meilen von Lissabon.

Castino, *Castio*, Stadt im Mayländischen Gebiethe, am Flusse Olona.

Castlemain, kleiner Haven in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Kerry, und zwar in der Baye von Dingle gelegen.

Castratus, heißt ein Verschnittener, dergleichen gemeiniglich an grosser Herren Höfen Sänger abgeben.

Castres, Chartreuz, *Castrum Albiensium*, Stadt am Flusse Agout, in der Landschaft Albigeois, in Ober-Languedoc, nebst dem Titul einer Grafschaft und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff von Albi gehörig. Das umliegende Gebiethe heisset le Castrez.

Castriren, heißt nicht allein verschneiden, wie bey den Menschen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hähnen des Mästens wegen geschiehet; sondern es heißt auch verderben, verstümmeln, und wird von Büchern gebrauchet, wenn die Censores aus den Manuscriptis einige Stücke, so dem Hofe, der Clerisey, oder gewissen Collegiis und Familien nicht anstehen, wegstreichen.

Castro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis, am Golfo di Venezia, in Terra d'Otranto, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff von Otranto gehörig, und treibet dieselbe einen grossen Handel mit dem Baum-Oele.

Castro, *Ducatus Castrensis*, kleines Herzogthum im Kirchen-Staate, welches gegen Osten an das Parrimonium Petri, gegen Süden an das Toscanische Meer, gegen Westen an Toscana, und gegen Norden an die Landschaft Orvieto gränzet. Pabst Paulus III. verliehe es seinem natürlichen Sohne, Petro Aloysio, von Farnese, welcher hernach auch Herzog von Parma und Placenza ward. Odoardus I. verpfändete dieses Herzogthum dem Monti di Pieta zu Rom, und Pabst Urbanus, der den Herzog zu Bezahlung dieser Schulden nöthigte, liess es einnehmen, doch ward es An. 1644. wieder restituiret. An. 1649. kam Castro abermals in des Pabstes Hände, und weil der nach der Stadt Castro gesandte Bischoff unterwegens umgebracht worden; so ward selbige geschleifet, und das Bißthum nach Aquapendente verleget. Im folgenden Jahre 1650. ward dieses Herzogthum zur Päbstlichen Cammer gezogen, und obgleich Ludwig XIV., König von Frankreich, An. 1664. in den Tractaten von Pisa Pabst Alexandern VII. dahin vermochte, daß er die Incameration widerrufen, und dem Herzoge von Parma zur Einlösung 8 Jahre verwilligen wollte, so ist doch die Päbstliche Cammer bishero in Possession geblieben. Der Infant Don Carlos machte als Herzog von Parma wieder einen starken Anspruch darauf; wie aber weyland Sr. Röm. Kayserlichen Majestät die Herzogthümer Parma und Placenza abgetreten worden, haben dieselben, laut des Friedens-Schlusses von Anno 1738., der Desincameration dieses Herzogthums renunciret.

Castro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Flusse Garigliano, 2 Meilen von Fondi.

Castro-boon, eine kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Coa.

Castro d'Airo, Stadt in Beira, in Portugall, zwischen den beyden Flüssen Duero und Vouga.

Castro del Rey, feste Stadt in Gallicien, zwischen Lugo und Mondonnedo.

Castro Franco, kleiner aber sehr angenehmer und wohl gebaueter Ort, nebst einem Schlosse, in der Tarviser-Mark, im Venetianischen Gebiethe, 2 bis 3 Teutsche Meilen von Trevigo gegen Westen gelegen.

Castro-Gerits, Stadt in Alt-Castilien, in der Grafschaft Mendoza, 7 Meilen von Burgos.

Castro marino, Festung und See-Haven in Algarve, in Portugall, an der Guadiana, gegen Ayamonte über, welcher aber, der Sand-Bänke wegen, sehr gefährlich ist.

Castromento, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Coa.

Castro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf einem Berge gelegen.

Castropol, Festung in Asturien, am Meere.

Castro Reale, *Castrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher unter Melazzo ins Mittelländische Meer fällt.

Castro Rio, Flecken in Andalusien, am Flusse Marbella, 8 Meilen von Cordua.

Castrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Gränzen der Provinz Basilicata, in Neapolis, hat den Titul eines Herzogthums.

Castro Virreyna, siehe Chocolococa.

Castro de Urdiales, kleiner Ort an den Biscayischen Küsten, allwo er einen guten Haven und feste Citadelle hat.

Castrum doloris, ein Trauer-Gerüste, Lat. *Tumulus, aut Cenotaphium opere funebri magnifice exstructo exornatum*, welches man hohen Standes-Personen zu Ehren nach ihrem Tode, meistentheils in der Kirche, wo man denselben das Begräbniß hält, aufrichtet, und mit Sinn-Bildern, Wapen, vielen Lichtern, und andern sinnreichen Figuren, kostbar auszuzieren pfleget.

Castua, siehe Kösstau.

Casuisten, sind eine Art gelehrter Leute, so allerhand verwirrete Casus und Gewissens-Scrupel untersuchen, und deren Erläuterung in ihren Schriften vortragen, Lat. *Rerum, quod ad conscientiam pertinere videantur, dubiarum Consulti.*

Casus reservati, heissen diejenigen schweren Glaubens- oder Gewissens-Puncte, über welche ein Decisiv-Urtheil zu fällen keinem Menschen erlaubt, sondern dem Pabste allein vorbehalten ist.

Catacumbe, *Cryptæ subterraneæ*, sind Gänge unter der Erde, in Italien, absonderlich aber in- und ausserhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Ursprung bishero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verschiedenen darinnen gefundenen Grabschriften abnehmen kan, daß einige der ersten Christen daselbst begraben sind. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafalco, sind mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüste, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leuten aufzurichten pfleget; siehe Castrum doloris.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwischen Padua und Este, in der Venetianischen Landschaft Paduano, allwo die Herren von Obizzi einen vortrefflichen schönen Pallast haben.

Catalonien, Catalogne, Catalunna, *Catalonia, Gothalania*, Fürstenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäische Gebürge von Frankreich abgesondert

wird. Gegen Westen gränzet es an Aragonien und Valentia, gegen Süden und Osten aber an das Mittelländische Meer. Diese Landschaft ist voller Berge, jedennoch wächset so viel Getrayde, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethisten, Agathen, Crystallen, Azur-Stein, Alabaster, Alaun, Vitriol, Salz und Eisen, wie auch Corallen an den Oestlichen See-Küsten. Die Hauptstadt darinnen ist Barcellona. Sie wird in Ost- und West-Catalonien eingetheilet, welche 17 Vigueries, oder Herrschaften, und mehr als 100 beschlossene Oerter unter sich begreifen, und gehöret die ganze Landschaft der Crone Spanien, ausgenommen zwey Vigueries, oder Gebiethe in Roußillon, welche der Crone Frankreich zustehen. An. 1705. brachte König Carl III. mit Hülfe der Engell- und Holländischen Flotte Catalonien unter seine Bothmäßigkeit; nachdem aber derselbe An. 1711. zugleich den Kayserl. Thron bestiegen, und sich wieder in Teutschland begeben, auch die Kayserl. Trouppen heraus geschaffet worden, ist Catalonien, nach einer harten und tapfern Gegenwehr der Einwohner, und sonderlich die Stadt Barcellona, An. 1724. von des Philippi V. Trouppen erobert worden, worauf sich die Oesterreichisch-gesinnten Catalonier meist nach Mayland, Ungarn und andere Kayserl. Erb-Länder salviret.

Catanea, *Catana, Catina*, Stadt im Val di Demona, in Sicilien, wo der Fluß Indicelle in den grossen Golfo di Catanea fället. Sie war sonst eine von den größten und besten Handels-Städten des Königreichs, ist aber durch die Erdbeben 1693. fast ganz verwüstet, und hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Catanzaro, *Catacium*, Hauptstadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residenz des Gouverneurs dieser Provinz. Sie hat einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Cataphryges, waren Ketzer, die im zweyten Seculo aus Phrygia kamen; sie vermischten die Hostie im Heil. Abendmahl mit dem Blute der Kinder, die sie mit Nadeln stachen, und wenn sie etwan starben, für Heilige anbetheten, sie taufeten die Todten, verwurfen die alten Propheten, und folgeten insgemein den Irrthümern des Montani.

Catapina, Stadt auf der Insul Candia, am Flusse Cartero.

Cataro, siehe Cartaro.

Cataſtrum, suche Steuer-Anschläge.

Cataya, ist das Stück von China gegen Norden, welches in sechs Provinzen eingetheilet wird, nehmlich Peking, Xantung, Honan, Suchuen, Xensi und Xansi. Das Theil gegen Süden aber heißt Mangin, und begreift 9 Provinzen unter sich.

Catechisiren, Lat. *Pueros aut plebem in primis scientiæ Sacræ elementis erudire, instituere*, heißt, einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den ersten Christen eine gemeine Art, die Leute in der Religion zu unterweisen, weil man, wegen der Heyden, sich nicht getrauete, solche durch Schriften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der ersten Kirche die im Christenthum unterrichtete Heyden, oder Juden, welche die Taufe empfangen sollten. Sie hatten ihren besondern Ort in der Kirche, und durften Anfangs der Austheilung des Heil. Abendmahls und dem Gebethe der andern Christen nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterschiedene Gradus eingetheilet: denn welche die Predigten anhören durften, hiessen Audientes; die bey dem Heil. Abendmahl zugegen waren, hiessen Orantes, oder Genuflectentes; und die Competentes waren endlich, welche verlangeten, getaufet zu werden.

Categorisch, rund heraus, ohne Bedingniß, ohne Umschweif und Ceremonien; Daher categorische Resolution, eine gewisse und feste Entschliessung, Lat. *Sententiam missis ambagibus eloqui.*

Catelet, *Castelletum*, kleine Stadt an der Schelde, in Vermandois, in der Picardie, in Frankreich. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleifet.

Cathari, waren sehr verhaßte Ketzer, welche von den Novatianern herkamen, die andere Ehe nicht zuliessen, auch vorgaben, daß diejenigen, so nach der Taufe vom Glauben abfielen, nicht wieder Busse thun könten, und überhaupt für sonderlich rein angesehen seyn wollten. Man hat diesen Nahmen nachgehends andern Ketzern mehr beygeleget, als den Waldensern und andern, um sie dadurch desto verhaßter zu machen. Ja selbst der Nahme Ketzer hat von diesem Worte seinen Ursprung.

Catharinenberg, Katterberg, eine kleine Berg-Stadt in Böhmen, hart an den Sächsischen Gränzen, zur Grafschaft Rotenhaus gehörig.

Catharinenberg in Buchholtz, Berg-Stadt im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, Chur-Sachsen gehörig.

Catharinenburg, eine von weiland der Rußischen Kayserin, Catharina, neu angelegte Stadt und Festung in Siberien, in der Provinz Ugorien, am Flusse Isett. Es ist daselbst das Siberische Ober-Berg-Amt, eine vortreffliche Stückgiesserey, auch sind viele Blech- Drat- Eisen- Kupfer- und Meßing-Fabriquen allda angeleget. Die Berg-Beamte waren zuerst lauter Teutsche, anitzo aber fehlet es auch nicht an Russen, die zu dergleichen

Be-

Bedienungen mit Nutzen gebrauchet werden können.

Catharinen-Hof, Lust-Schloß unweit Petersburg, welches der Czaar Petrus I. seiner Gemahlin zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen benennet hat.

Catharinen-Orden in Moscau, siehe Ritter-Orden.

Catharinen-Thal, Adeliche Nonnen-Abtey, Prediger-Ordens, in der Schweitz, nahe bey der Stadt Diesenhofen, im Thürgau.

Catharo, siehe Cattaro.

Cathedral-Kirche, siehe Kirche.

Catherlagh, Catherlogh, Carlovv, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Caterlagh genennet wird, und am Flusse Barrow lieget.

Cathnes, siehe Caithness.

Catholicus, heist in der Griechischen Sprache allgemein, und ist nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Christlichen Kirche worden, weil selbige in der ganzen Welt an allen Orten und unter allen Völkern soll ausgebreitet werden.

Catholischer König, oder Seine Catholische Majestät, *Rex Catholicus*, also wird der König in Spanien genennet; und hat Ferdinandus Catholicus am allererstenn dieses Prädicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben, ausgerottet, und die Catholische Inquisition daselbst angevrdnet hat. Wiewohl andere sagen wollen, daß Leocaredus An. 590. auf dem dritten Concilio zu Toledo diesen Titul zuerst erhalten haben soll, weil er die Arianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonsus I., des Pelagii Eydam, Anno 740. diesen Titul zuerst bekomen habe.

Catir, Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Perfico, in Asien, wo viele Perlen gefischet werden.

Catimaron, Kattcamarouvv, *Scapha Indica*, ein Indianisches kleines Fahrzeug, darauf nur ein einziger Mann rudert.

Catlenburg, siehe Katlenburg.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebürge in der Provinz Yucatan, in Neu-Spanien, an dem Mexicanischen Meerbusen.

Catrumma, Stadt in der Insul Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine besondere Weise häufig gefangen werden.

Catsand, siehe Cassand.

Cattaro, *Cattarae*, wohl befestigter Ort am Golfo di Cattaro, in Dalmatien, an den Gränzen von Albanien, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Ragusa gehörig. Sie ist unter der Venetianer Bothmäßigkeit, hat ein Castell auf einem Hügel, und die Türken haben oft versuchet, diesen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagenſis*, oder *Danicus*, ist ein grosser Meerbusen des Teutschen Meers, zwischen den Oestlichen Küsten von Jütland, und den Küsten von Schweden, wie auch zwischen den Dänischen Insuln, wodurch dieser Sinus von der Ost-See unterschieden wird, und kan man aus demselben durch den Sund, wie auch durch den grossen und kleinen Belt in die Ost-See gelangen.

Caturs, *Naves Bantamenſium bellicæ*, sind Kriegs-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und spitzig sind, und die ein von Gras und Blättern geflochtenes Segel führen.

Cattvviok, sind zwey Dörfer in Holland, die also heissen, und welche durch einige Sand-Hügel, oder Dünen, von einander abgesondert werden. Das eine liegt am Ufer des Meers, welches Catvvick ob Zee genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sund verschlungen wird.

Catz, siehe Rheinfels.

Catzbach, siehe Katzbach.

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimeliboceſis*, Grafschaft um den Rhein und Mayn, welche in die obere und niedere Grafschaft getheilet wird, und zwischen denen beyden das Maynzische Gebiethe gelegen ist. Die obere liegt zwischen dem Rheine, der Wetterau, und dem Odenwalde, und gehöret dem Hause Hessen-Darmstadt; die niedere aber, welche zwischen dem Rheine, dem Rheingau, den Grafschaften Nassau-Dietz, Idstein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hause Hessen-Cassel, und zwar der appanagirten Linie von Hessen-Rheinfels, ausser Braubach, welches Darmstadt zuständig ist.

Catzenelnbogen, (Alt-) Amt, Dorf u. ruinirtes Schloß bey Dietz, nebst einem festen Schlosse in der Nieder-Grafschaft dieses Nahmens.

Catzenstein, siehe Katzenstein.

Catzwin, siehe Casbin.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthume, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Insul Niphon, in Japan, in Asien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provinz Tra los Montes entspringet, und sich unterhalb Braga in das Atlantische Meer ergeust.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaißin, in Provence, am Flusse Durance, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Avignon gehörig.

Cavalcade, *Pompa equeſtris*, eine Ceremonie, da man einer hohen Standesperson in richtiger Ordnung vor oder nachreutet, oder aber, da man eine solenne Proceßion zu Pferde hält. Mit dergleichē Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet, und der Connetable von

Neapolis präsentiret auch also dem Pabste den weissen Zelter.

Cavalier, Katze, Reuter, Lat. *Collis jaculatorius mœnibus superstructus*, ist ein erhabener Ort von der Erde, dessen Figur entweder rund oder länglich viereckigt ist. Sein oberster Theil ist eine Plate forme, mit einer Brustwehr versehen, damit die Stücke, welche man dahin pflanzet, bedecket werden können, und wird seine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwischen jedem Stücke wird ein Raum von zehen bis zwölf Fuß gelassen, damit die Constabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kähle einer Bastion, oder auf die Courtine, und dienen dieselben dazu, daß man die ausserhalb der Festung liegenden Höhen mit dem groben Geschütze bestreichen kan.

Cavallerie, oder Reuterey, Lat. *Equitatus*, bestehet in Gens d'Armerie, Kuraßirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebürge in Neapolis, als der Küste von Calabria oltra, der Stadt Meßina gegen über.

Cavallo, siehe Monte Cavallo.

Cavallos, Porto de Cavallos, grosser Haven in Nord-America, an der Küste der Provinz Honduras.

Cavan, Stadt in Ulster, in Irrland, und der vornehmste Ort in der Grafschaft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland hat.

Cavan, Cavon, Grafschaft in Ulster, in Irrland, welche gegen Osten an die Grafschaft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Westen an Connaugt, und gegen Süden an Leinster gränzet. Sie hieß vor diesem Breane.

Caub, kleine Chur-Pfälzische Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Herzogthume Simmern. Sie hat ein Schloß, Gutenfels genannt, und ein Unter-Amt.

Caubergen, Abtey in der Niederländischen Provinz Antwerpen.

Caucasus, Gebürge in Asien, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist, und erstrecket sich dasselbe durch ganz Georgien und Circaßien, bis an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieser Berge ist unfruchtbar, und meist mit Schnee bedecket, die Mitte aber ist fruchtbar an Wein, und mit Georgischen Christen bewohnet; unten sind schöne Thäler mit Dörfern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und schöne Stadt an der Seine, in dem Gebiethe Caux, in der Normandie, welcher Ort der Hüte wegen, so allda gemachet werden, berühmt ist.

Caudiez, *Cauderia*, kleine Stadt am Flusse Egli, in Ober-Languedoc, am Pyrenäischen Gebürge.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Diöces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadischen Insuln, über Schottland gegen Norden gelegen.

Cavelan, Königreich in Ost-Indien, welches dem Könige zu Pegu tributbar ist, und darinne Sapphire und Rubinen gefunden werden.

Caverniec, ein Städtlein in Polnisch-Preussen, in der Landschaft Michelow, beym Dribenz-Flusse, zwischen Straßburg und Neumark, dem Culmischen Bischoffe gehörig.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der Provinz Bazadois, an der Garonne, in Frankreich.

Caumont, kleine Stadt in der Französischen Provinz Armagnac, am kleinen Flusse Corre. Es ist auch eine Herrschaft dieses Nahmens in der Provinz Rovergue.

Cavon, siehe Cavan.

Cavours, siehe Caours.

Caupter, Fluß in Preussen.

Caurea, Caurera, kleine Insul auf dem Griechischen Meere, an der Südlichen Küste von Morea.

Caurzim, *Caurzimum*, grosse Stadt, 5 Meilen von Prag, im Caurzimer- oder Chaurzimer-Crayse, welcher einer von den 14 Crayse in Böhmen, und zwischen dem Czaslauer- und Königsgrätzer-Crayse, wie auch zwischen Mähren gelegen ist.

Caussade, Caussale, kleine Stadt in der Französischen Provinz Querey.

Cautel, eine Warnung, Observation, die man aus einer Erfahrung angemerket.

Caux, Ceaux, ein gewisses Gebiethe in der Normandie, zwischen der Seine, dem Britannischen Meere und der Picardie. Es ist ein Amt, unter das Parlament von Röuen gehörig, und hat ein Vorgebürge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Baillage in Languedoc, in der Diöces von Montauban.

Caxamalea, Provinz in Peru, in Süd-America, welche sehr fruchtbar ist, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landschaft St. Miguel vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens, nebst einem guten Haven, in Asien.

Caya, kleiner Fluß auf den Gränzen von Portugall, in dem Spanischen Estremadura, ergeust sich in die Guadiana, nicht weit von Badajoz.

Cayem, siehe Caxem.

Cayenne, siehe Cajenne.

Cayernites, kleine Insuln in America, bey der Westlichen Küste der Insul Hispaniola, auf welchen sehr grosse Schild-Kroten, die zu hundert Pfund Fleisch haben, angetroffen werden.

Caymanes, siehe Caiman.

Cayor, Kayor, Stadt und Königreich in Nigritien, in Africa, sonst auch das Königreich des grünen Eckes genannt, an den Küsten des Capo Verde, dessen König wird Burdomel genannt.

Cayrac, kleine Stadt in der Französischen Provinz Quercy, am Flusse Lot.

Cazalegas, *Casalaquenum*, Flecken in Neu-Castilien, am Fluße Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, 10 Meilen von Sevilla, ist wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, siehe Casan.

Cazerne, Festung am Niester, in Nieder-Podolien, in Polen.

Cazernes, Caserne, Baraquen, Lat. *Tugvria militaria*, sind lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Festung einquartiret sind, und werden die Gebäude insgemein hinter die Wälle gesetzet.

Cazma, Haven in Süd-America, in Perv, in der Audientia von Lima, allwo es viel Holz zum Schiffbau giebet.

Cazwin, siehe Casbin.

Cea, Flecken und Schloß im Spanischen Königreiche Leon, an einem Flusse gleiches Nahmens, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Cea, siehe Zea.

Cea, kleiner Haven in Gallicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fället.

Cearne, *Cerne*, Stadt in Engelland, in der der Provinz Dorsetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet.

Ceaux, siehe Caux.

Ceben, siehe Zeben.

Cebu, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, zwischen den Insuln Manille und Mindano. Sie ist klein, aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, fleust durch die Hauptstadt gleiches Nahmens, entspringt nicht weit davon zwischen 2 Felsen, und fliesset durch den See Marmora in den Oceanum. Er hat süsses und gesundes Wasser, welches die Mohren häufig zu trinken pflegen.

Cecerigo, *Cerigora*, kleine Insul auf dem Archipelago, nicht weit von der Insul Cerigo, denen Venetianern gehörig.

Cecimbra, kleine Stadt und gutes Castell im Portugiesischen Estremadura, am Atlantischen Meere, 3 Meilen von Setubal.

Cecina, Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiethe von Siena entspringet, und sich zwischen Livorno und Piombino ins Toscanische Meer ergeust.

Cediren, weichen, nachgeben, fahren lassen, einem sein Recht abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Cessionarius, dem solches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis, im Principato oltra, an den Gränzen der Landschaft Capitanata. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher sich an der Oestlichen Seite in einen kleinen Golfo ergeust.

Cefaledi, Cifalu, *Cæphalædis*, Stadt an dem Vorgebürge im Val di Demona, in Sicilien, hat einen Bischoff, unter Meßina gehörig.

Cefalonia, Cephalonia, *Cephalenia*, Insul auf dem Jonischen Meere, am Eingange des Golfo di Patrasso, zwischen den Insuln St. Maura und Zante. Sie gehöret den Venetianern, welche selbige durch einen dahin abgeschickten Proveditore, dessen Regiment 32 Monathe dauret, regieren. Die Hauptstadt und Festung Cefalonia lieget auf einem hohen Berge, fast ganz mit der See umgeben, und ist nur durch einen schmalen Strich Landes an die Insul angehänget. Sie treibet starken Handel mit kleinen Rosinen, hat einen Griechischen Erz-Bischoff, der zugleich auf der Insul Zante zu befehlen hat, und die Einwohner sind meistens Griechischer Religion.

Ceilon, siehe Ceylan.

Ceiram, siehe Ceram.

Celano, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschaft, nicht weit vom See Celano, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes Macassar, Insul auf dem Indianischen Meere, in Archipelago de Celebes, welches ein Theil des Archipelagi der Moluckischen Insuln ist. Ob sie schon unter der Linie lieget, so ist sie doch sehr fruchtbar an Reiß, Palm-Bäumen, aus welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüssen, Indianischen Feigen, Gold, Helfenbein, Sandel-Holz, Baumwolle, u. d. m. welche Waaren die Engelländer und Holländer häufig abholen. Sie erstrecket sich in die Länge auf 150, und die Breite auf 45 Meilen, bestehet aus zwey Königreichen, nehmlich Macassar und Celebes. Die Einwohner sind fast alle Mahometaner.

Celestiner, siehe Cœlestiner.

Celina, Fluß in Friaul, welcher sich in den Fluß Meduna ergeust.

Cell, siehe Zell.

Cella mare, Landschaft in Neapolis, welche im vorigen Kriege von denen Kayserl. sequestriret, aber A. 1719. dem Cardinal Giudice, als er von der Spanischen Parthey wieder zur Kayserlichen trate, restituiret wurde.

Cellan, siehe Salian.

Celler, siehe Zellerfeld.

Celliten, ist ein Orden bey den Catholischen, sonderlich in Teutschland und den Niederlanden bekannt, dessen Stifter Merius, ein Römer, gewesen, daher sie auch

bey den Italiänern Mericaner heissen. Sie folgen der Regul des Heil. Augustini, und sind vom Pabste Pio II. bestätiget worden, begraben die Todten, und dienen den Unsinnigen und mit der Pestilenz behafteten in ihrer Krankheit.

Celorico, *Celorico*, kleine und angenehme Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Mondego.

Cemland, ein gewisses Gebiethe in der vereinigten Provinz Utrecht.

Ceneda, *Ceneda*, *Agathiæ*, kleine aber wohl gebauete Stadt auf einem Hügel, in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiethe, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Aquileja gehörig.

Cenis, *Mont-Canis*, ein Berg des Alpen-Gebürges, der in den grossen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnliche Strasse aus Italien nach Frankreich gehet. Er liegt zwischen der Marggrafschaft Susa und der Grafschaft Maurienne, und scheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenis, *Mont-Cenis*, ein hohes Gebürge in Catalonien, der kleinen Stadt Vich gegen Morgen gelegen.

Cenobiten, siehe Cœnobiten.

Census, ist eine geistliche Steuer, so jährlich jedes Beneficium, oder Kirche, den vorgesetzten Obern, zum Zeichen der Unterthänigkeit, aus den Einkünften abführen muß. Er soll aber den dritten Theil der Einkünfte nicht übersteigen.

Centale, ein fester Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Fossano, am Flusse Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6 Meilen von Barcellona.

Cent- oder Gerichts-Folge, *Civium hominum facinorosos persequendi officium*, ist ein Obrigkeitliches Recht, kraft dessen die Unterthanen eines jeden Gerichts, Stadt, oder Dorfs, auf Anordnung der Obrigkeit, die flüchtigen Uebelthäter müssen verfolgen, und zur Haft bringen helfen.

Cent-Gerichte, siehe Zent-Gerichte.

Centovalli, *Centum valles*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher oben an den äussersten Gränzen der Grafschaft Anghiera entspringet, und in den Fluß Maggia fället. Von einigen wird dieser Fluß Melezzo genannt.

Ceperoux, le Fort Louis, Festung in der Süd-Americanischen Provinz Guiana, auf der Insul Cajenne, gehöret den Franzosen.

Cephalonia, siehe Cefalonia.

Cepus, siehe Zips.

Ceram, *Ceiram*, eine Insul auf dem Indianischen Meere, in dem Archipelago der Moluckischen Insuln. Sie ist ziemlich groß, reich an Getrayde und Gewürz, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß stehet, und haben diese einige Schanzen an der Nördlichen Küste angeleget.

Cerance, Marktflecken in der Nieder-Normandie, in Frankreich, 3 Meilen von Constance.

Cerasonte, war vor diesem eine Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirschen, so durch Lucullum von hier zum erstenmal in Europa gebracht worden, den Nahmen haben sollen.

Cerboli, sehr kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, zwischen der Insul Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder **Cirkel halten**, wird von Prinzeßinnen, oder andern Frauenzimmern hoher Extraction geredet, wann in dero Zimmer sich eine starke Compagnie Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen, oder Discouriren paßiret, Lat. *Corona nobilissimarum fœminarum colloquendi caussa Reginæ, aut Principi assidentium.*

Certagne, *Ceretania*, Grafschaft in Catalonien, im Pyrenäischen Gebürge, gehöret der Crone Spanien, ausgenommen derjenige Theil, so sich an den Gränzen des Gebieths Conflens von der Quelle des Flusses Segre bis an Livia exclusive erstrecket, und der Crone Frankreich zustehet.

Cerea, *Cerera*, schöner Flecken im Veronesischen Gebiethe, in Italien.

Ceremoniale, Ceremoniel, Lat. *Rituum aulæ & solemnium consignatio*, ist ein gewisses Buch, so bey einem jedweden wohl eingerichteten Hofe grosser Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieser oder jener Potentat, oder dessen Gesandter, von dem andern, seiner Dignität und Herkommen gemäß, bey Einholung, Visiten, Audienzien, Sessionen und dergleichen publiquen Verrichtungen tractiret werden soll.

Ceremoniale Romanum, *Codex ritualis aulæ & ecclesiæ Romanæ*, ist bey denen Römisch-Catholischen ein Buch, darinne die Ceremonien sowohl des Päbstlichen Hofes, als auch der Römischen Kirche, durch die ganze Welt, für alle Bischöffe und Priester enthalten sind.

Ceremonien-Meister, Lat. *Rituum aulicorum Magister*, trägt an einem Hofe Sorge, daß sowohl bey Empfangung frembder Herrschaften und Gesandten, als auch sonsten alle Ceremonien wohl beobachtet, und eingerichtet, und jeder Person ihre gebührende Stelle und Ehre gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicilien, bey welchem der Fluß Abyso entspringet.

Cerenza, siehe Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Insuln des Ar-

Archipelagi, an der Süd-Ost-Seite von Morea, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daselbst halten, der alle 2 Jahre abgewechselt wird. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt auf einem Felsen in der See, und ist von Natur feste. Die Insul hat 60 Meilen im Umcrayse, ist, wegen ihres delicaten Weins, berühmt, und überall mit Felsen umgeben, die Einwohner aber sind der Griechischen Religion zugethan. Im letzten Türken-Kriege verlohren die Venetianer diese Insul, haben aber solche im Passarowitzischen Frieden wieder bekommen.

Cerignola, kleiner Ort in der Provinz Capitanata, in Neapolis, an den Gränzen der Landschaft Bari.

Cerigota, siehe Cecerigo.

Cerines, eine nicht allzu grosse Stadt in Cypern.

Cerkwitz, Stadt und Schloß im Bechiner-Crayse, in Böhmen.

Cerne, siehe Cearne.

Cerne, siehe Mauritii-Insul.

Ceroliquo, feine Stadt im Königreiche Algarbien, in Portugall, in deren Gegend viel Oel wächset.

Cerretto, kleine Stadt in der Provinz Ombria, im Kirchen-Staate, in Italien, am Flusse Nera und dem Apenninischen Gebürge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro, am Apennino, in Neapolis, hat einen Bischoff.

Cers, siehe Sark.

Ceraldo, Flecken in dem Gebiethe von Florenz, am Flusse Elsa, zwischen Empoli und Siena.

Certiacum, siehe Zurzach.

Certificat, Lat. *Testimonium litteris consignatum*, ein schriftliches Zeugniß einer ansehnlichen und glaubwürdigen Person, wodurch sie die Wahrheit einer Sache bekräftiget.

Certosa di Pesio, Carthäuser-Closter im Herzogthum Ceva, in Piemont, an dem Ursprunge des Flusses Pesio.

Cervara, eine kleine Stadt in der Provinz Tra los Montes, in Portugall, eine Meile von Minho.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra, im Apenninischen Gebürge, entspringet, und sich mit dem Flusse Candelaro vrreiniget.

Cervera, kleine und feste Stadt in Catalonien, in Spanien, zwischen Barcellona und Lerida, in der Viguerie Cervera, am Ursprunge des Flusses gleiches Nahmens, allwo Philippus V. An. 1717. eine Universität angeleget.

Cervetери, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, auf einem Hügel, 3 Meilen von dem Toscanischen Meer.

Cervia, kleine Stadt in Romagna, nicht weit von der Küste des Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Ravenna gehörig. Es sind daselbst viel Salz-Gruben.

Cervignano, ein grosser Oesterreichischer Flecken in Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig schiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Insul Corsica, darinnen itzo der Bischoff von Aleria residiret, weil die Stadt Aleria verwüstet ist.

Cesano, *Cesanum*, kleiner Ort in Italien, ganz nahe bey Mayland gelegen.

Cesano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate, in Italien, welcher in dem Herzogthum Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Cesena, Stadt an einem Berge, am Flusse Savio, in Romagna, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Ravenna gehörig.

Cesse, Fluß im Herzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höhle fällt, und, nachdem er eine Meile unter der Erde gelaufen, wieder hervor kommt.

Cession, heist Abtretung, Verzicht, Uebergabe seines Rechts.

Cetina, ein Fluß, welcher in Bosnien entspringet, und sich bey Almisa, in Dalmatien, in den Golfo di Venezia ergeust. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landschaft Sienese, in Italien, so den Titul einer Marggrafschaft führet.

Cette, siehe Sete.

Ceva, *Seba*, eine feste Stadt am Flusse Tanaro, nebst einem festen Schlosse, und die Hauptstadt der Marggrafschaft Ceva, welche dem Herzoge von Savoyen gehöret, und an die Landschaften Finale, Alba, Mondovi, Tenda, und an das Genuesische Gebiethe gränzet. Hieher wurde 1731. im October die Gemahlin des vorigen Königs, Victoris Amadei II., in Verwahrung gebracht.

Cevences, siehe Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreiche Fez, in der Provinz Habita, in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo sie unten am Berge Avila einen sehr guten Haven hat. Sie gehöret den Spaniern, und ist nicht allein wohl befestiget, sondern wird auch durch eine gute Citadelle beschützet. Sie hat einen Bischoff, unter das Erz-Bischoffthum zu Lissabon gehörig, und ist über 35 Jahr von dem Kayser von Fez und Marocco vergebens belagert, und beständig mit zehentausend Mann eingeschlossen wnrden. Endlich ist die Belagerung 1727., bey erfolgtem Absterben des Kayserś Muley, ohnvermuthet aufgehoben worden.

Ceximbra, siehe Cecimbra.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenarisin*, eine der wichtigsten und allerfruchtbarsten Insuln auf dem Oceano Orientali, wird durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küste Coromandel abgesondert. Sie ist fast überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360 Meilen im Umfange, und findet man darauf gleichfalls sehr weitläuftige und dicke Wälder, jedoch hat sie die gesundeste Luft in ganz Indien, und ist über alle massen fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepfeln, Pomeranzen, Citronen, Zucker, Taback, und vornehmlich an Reiß und Zimmet, dergestalt, daß man ihre kostbaren Früchte schon auf der See riechen kan. In den Bergen giebet es Rubine, Smaragde und andere Edelgesteine, an der Westlichen Küste aber eine grosse Menge sehr kostbare Perlen; auch sind die Elephanten von hier durch ganz Asien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landschaft *Wanni*, und in das Holländische *Ceylan*, welches letztere die Holländer, nachdem sie die Portugiesen daraus vertrieben, besitzen, und begreifet solches fast alle Küsten der Insul nebst denen meisten See-Plätzen, unter denen die Landschaft Caneland, die ihre Benennung von Canel, oder Zimmet, hat, die vornehmste ist. Ihre eingebohrne Innwohner sind Götzen-Diener; jedoch dürfen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben.

NB. Wegen der unterschiedlichen Aussprachen des Ch, ist zu merken, daß man es in Französischen Wörtern als Sch, lieset, in Englischen und Chinesischen als Tsch, in Italiänischen als K, im übrigen aber wie im Teutschen und Lateinischen.

Chablais, *Chabelliacensis Ducatus*, ein Herzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genfer-See und an das Genfer-Gebiethe, gegen Westen an das Herzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrschaft Faucigny, und gegen Osten an Valais gränzet. Es begreifet 5 Aemter, nehmlich *Ternier*, *Gaillard*, *Thonon*, *Evian* und *Aux*. Im übrigen ist es an Weitzen sehr fruchtbar, und stehet in Kirchensachen unter den Bischoff von Genf.

Chablis, Flecken in Champagne, an den Gränzen des Herzogthums Burgund, zwischen Tonnere und Auxerre.

Chabno, Stadt in Ober-Volhynien, an dem Flusse Usza, 12 Meilen von Kiow, gegen Nord-Westen gelegen.

Chabre, siehe Bebre.

Chabria, Cilabro, *Chiabrius*, ein Fluß in Macedonien, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Chabur, *Chabours*, Fluß in Diarbeck, in Asien, welcher sich zu Chabur in den Euphrat ergeust. Siehe Alchabur.

Chack, eine Festung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, eine grosse Landschaft in Süd-America, welche gegen Osten an den Fluß Paraguay, gegen Westen an Peru, gegen Süden an die Provinz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen gränzet. Er wird meistens von einheimischen Völkern bewohnet, und haben sich wenig Europäer darinnen niedergelassen.

Chacomas, Königreich in Indien, auf der Halb-Insul jenseit des Ganges, in Asien.

Chagra, *Chiagra*, ein Fluß in Süd-America, welcher das Nördliche America von dem Südlichen scheidet, und unweit Porto bello in Mar del Nort fället, auf welchem man die Waaren aus einem Meer ins andere bringen kan. Am Munde dieses Flusses haben die Spanier das Castell St. Laurentii gehabt, welches durch den Engelländischen Admiral Vernon am 4 April 1740. nach einem ausgestandenen Bombardement durch Accord erobert, und nachhero in die Luft gesprenget worden.

Chaibar, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthume Mecca, so sich bey Zitten ins rothe Meer ergeust.

Chaifung, Hauptstadt der Chinesischen Provinz Honan, allwo ehemals der Kayserliche Hof gewesen.

Chaillot, ein kleiner Ort nahe bey Paris, welcher wegen des daselbst befindlichen schönen Closters der Minimorum, ingleichen wegen der angelegten Glaß- oder Crystall-Manufacturen merkwürdig ist, davon aber die letztere Anno 1726. nach Passy verleget worden.

Chakrovvs, eine Indianische Nation in Süd-Carolina, in Nord-America.

Chalais, Flecken und Schloß, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Saintogne, in Frankreich, am Flusse Tude gelegen.

Chaland, Lat. *Navis puppis, altioris & carinæ planioris*, eine Art grosser Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewisse platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Grösse Chalande genennet, welche sehr leichte sind, und auf denen man zum öftern die Seegel gebrauchet. Man bedienet sich derselben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Paris zu bringen.

Chalans, siehe Orbon.

Chaland, *Challandium*, Grafschaft in Piemont, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, zwischen Aosta und Bardo, seitwärts gegen Morgen gelegen.

Chalcedon, war vor diesem eine sehr berühmte Stadt in Natolien, Constantinopel gegen über, am schwarzen Meer gelegen, ist itzo nur ein Flecken, und hat einen Erz-Bischoff.

Chalcis, kleine Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor diesem eine Landschaft um Ba-

Babylon, in Asien, zwischen den Flüssen Tiger, Euphrat, und dem Persianischen Meerbusen. Heut zu Tage heist sie Chaldar.

Chalinque, eine Art kleiner Indianischer Schiffe, welche fast so breit als lang sind.

Chalons sur Marne, *Catalaunum*, eine alte Stadt in einer lustigen Ebene in Champagne, 10 Französische Meil. von Rheims, am Flusse Marne, welcher die Stadt in 3 Theile absondert, nehmlich in die Stadt, Insul und Vorstadt. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, welches den Titul einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Erzbischoff von Rheims gehöret. Sie treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalannois genent, und sind in dieser Gegend die in der Historie berühmten Campi Catalaunici, in welchen Attila A. 453. geschlagen wordē.

Challon, Chalon sur Saone, *Cabillia, Cabillionum*, eine grosse befestigte Stadt an der Saone, im Herzogth. Burgund, in Frankreich, nebst einer Citadelle und einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff von Lion gehörig, hat ein berühmtes Adeliches Nonnen-Closter, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landschaft heisset la Challonnois, welche durch die Saone in West- und Ost-*Challonnois* getheilet wird, und davon das berühmte Haus von Challon den Nahmen geführet hat, daraus die Prinzen von Oranien herstammeten.

Chalosse, kleine Landschaft in Gascogne, nicht weit vom Adour.

Chalouppe, *Scapha, Cymba*, ein kleines hinten und vorne spitziges Fahrzeug, welches insgemein an die grossen Schiffe gehänget wird, und womit man Volk und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Boots-Knechte auf einer Chalouppe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beyden ober rudern vorne und hinten.

Chalus, *Castrum Lucii*, Städtgen mit dem Titul einer Grafschaft, in der Provinz Limosin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen grossen Pferde-Markt.

Cham, oder **Han**, also wird das Oberhaupt der kleinen Tartarey genennet, welcher allemal durch die Wahl zur Regierung kommt, Lat. *Tartarorum Princeps*. Dieser Nahme wird auch allen andern Tartarischen Königen beygeleget, wie auch in Persien denen Gouverneurs der Provinzen, und andern Ministern, welche der König in Gesandtschaften an auswärtige Höfe brauchet, Lat. *Præsides Provinciarum Persiæ*. Siehe **Tartarey**.

Chamade, ist ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verstehen giebt, daß man mit dem Feinde capituliren, und sich ergeben wolle, Lat. *Signum deditionis dare*.

Chamb, eine Grafschaft zwischen Böhmen und der Ober-Pfalz, welcher letztern sie incorporiret ist, Chur-Bayern gehörig. Die Hauptstadt heist gleichfalls Chamb, liegt an dem Flusse Chamb, wo sich derselbe mit dem Flusse Regen vereiniget. Sie ist ein Gränz-Ort gegen Böhmen, und einiger massen befestiget. Hat sonst ein Pflege-Gericht, und Churfürstl. weisses Brau-Haus. Hatte 1742. das Unglück, daß sie von den Panduren ausgeplündert, und in Brand gestecket wurde.

Chamberlain of the Kings Houshold, also heist der Ober-Cämmerer am Großbritannischen Hofe, welcher der andere höchste Hof-Bediente ist, und die Aufsicht über alle Königliche Cammer-Bediente, Gemächer und Garderobbe hat. Unter ihm stehet auch der Ceremonien-Meister, der Mundschenke, die Musicanten, Comödianten und Jagd-Bedienten, er reguliret das Ceremoniel bey Solennitäten, und hat einen Vice-Cämmerer und 48 Cammer-Herren, Gentlemen of the privy Chamber genannt, unter sich.

Chambery, *Camberium*, Hauptstadt des Herzogthums Savoyen, an dem Orte, wo sich die Flüsse Lesse und Orbane vereinigen, gelegen. Daselbst hatten die Herzoge von Savoyen ehemals ihre Residenz, und Victor Amadeus II. König von Sardinien, begab sich, als er 1730. die Regierung nieder geleget, dahin, und nahm den Nahmen eines Grafen von Tende an. S. **Savoyen**. Sie ist nebst ihrem grossen Schlosse auf die alte Art mit hohen Mauern und tiefen Gräben befestiget, und ist fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, worauf meist schöne Gebäude stehen. Ihr Umfang ist eine halbe Teutsche Meile groß, und hat ein Parlament, eine Camer, und Finanzen-Rath. Ist in diesem Kriege in Spanische Hände gerathen.

Chambord, *Camboritum*, Königliches Lust-Schloß in Frankreich, in der Landschaft Blaisois, in einem grossen Thiergarten, auf einer Insul, welche der Fluß Cousson machet, zwischen Blois, Beaugency und Remorentin gelegen. Der König Stanislaus von Polen hat sich allhier eine Zeitlang aufgehalten. Hierauf bekam es Graf Moritz von Sachsen, und endlich der General, Graf von Friese.

Chambre, *Oppidum Cameræ*, kleine Stadt an der Isere, nebst dem Titul eines Marquisats, in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen.

Chambre ardente, war vor verschiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen wider Verräther oder Vergifter inquiriret oder gesprochen wurde. Den Nahmen bekam es daher, weil alles mit schwarzem Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde. Sonst heist auch Chambre ardente ein

Gericht, welches untersuchet, durch was für Mittel diejenigen Personen, denen die Administration gemeiner Affairen anvertrauet, zu ihrem erlangten Reichthume gekommen sind, dafür sie denn Rechenschaft geben müssen. Können sie nun nicht erweisen, daß sie denselben durch Schenkungen, Erb-Fälle, und andere dergleichen rechtmäßige Arten erworben, wird solches als ein auf unrechtmäßige Art erworbenes Guth ihnen genommen, und dem Publico restituiret, auch eine solche Taxe gemacht, daß denenselben nichts, als die höchste Nothdurft, bleibet, und ihnen endlich alle Gelegenheit zu fernerem Ueberfluß benommen ist.

Chambre des Comtes, *Suprema rationum curia*, Rechen-Cammer, vor welcher die auf Rechnung sitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müssen. Dieser Cammern sind neune in Frankreich, nehmlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nates, Montpellier, Grenoble in Dauphine, Aix in Provence, Ryssel in Flandern, und Pau in Navarra, ohne die zu Bloid für den Herzog von Orleans. Unter denselben ist die zu Paris die vornehmste, und müssen die übrigen von alle dem, was in ihren Provinzen vorgehet, Nachricht in diese einsenden. Die Mitglieder derselben tragen lange schwarze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königlichen Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Cammern in der Hauptstadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnung nach Paris einschicken müssen.

Chambre des Requetes du Palais, ist am Französischen Hofe eine Cammer, darinne die Commitions-Sachen zwischen denjenigen Personen entschieden werden, welche das Privilegium, Committimus genannt, besitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens in der Isle de France, in der Diöces von Meaux, 3 Meilen von der Stadt Meaux.

Chamely, sind einige Insuln in dem Golfo von Panama, in America, etwann eine Meile von der Küste, welche voller Gebüsche, und mit Klippen umgeben sind. Ihrer fünfe machen die Gestalt eines halben Mondes, und zwischen denselben und dem festen Lande ist eine gute Rhede für die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt an dem Gebürge les Blacieres, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12 General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Osten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Westen an die Picardie und Isle de France gränzet. Von Norden gegen Süden begreift sie 70, und von Osten gegen Westen an manchem Orte 30, an andern aber 45 Meilen. Man theilet diese Provinz in Ober- u. Nieder-Champagne, und ist sie wegen ihres Weins berühmt, welcher auf einem trockenen und kreidigten Boden wächset.

Champagne, ein Indianisches Schiff von 60 bis 80 Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eisenwerk gemachet ist, Lat. *Navigium Indorum sine ferramentis constructum.*

Champion, the King's Champion, oder der Königl. Kämpfer, reitet nach der Crönung eines Königs in Engelland bey dem Mittagsmahl gewaffnet in Westmünster-Hall, wobey ein Herold öffentlich ausruffet, daß, woferne jemand dem Könige den Titul zu der Crone streitig zu machen gedächte, so sey der Champion bereit, solchen Titul und das Recht Sr. Königl. Majestät zu vertheidigen, Lat. *Eques Regis Angliæ recens coronati jura se assertorum esse duello, veteri ritu jactitans.* Der Nahme Champion heisset eigentlich ein tapferer Kämpfer.

Champlain, ein grosser See in Canada, in America.

Champlite, Channite, eine kleine Stadt in der Franche Comté, so in 2 Theile abgesondert wird, deren einer auf einem Berge liegt, und Channite le Chateau heisset, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, siehe Chonad.

Chancellot, siehe Groß-Canzler in Engelland.

Chandelier, Blendung, Lat. *Lorica cuniculis oppugnatorum*, ist eine Wand von Brettern, die mit Rasen oder Faschinen beleget, und insgemein auf eine Rolle gesetzet wird. Diese schieben die Arbeit vor sich her, damit sie von den Feinden nicht gesehen, noch durch Schiessen beschädiget werden. Es ist auch eine Brustwehre von Faschinen, die man zwischen Pfähle, so in die Erde geschlagen worden, machet, die Arbeiter gleichfalls zu bedecken, L. *Pinna ex trabibus & palis contexta.*

Changcheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineser den Nahmen der Grossen beylegen. Sie liegt in der Provinz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und ist die Hauptstadt 10 andrer wichtigen Handelsstädte. Um die Stadt herum sind viele Pomeranzen-Bäume, und ihre Einwohner sind arbeitsam und klug, aber dabey betrügerisch und wollüstig.

Changcheu, eine andere grosse Stadt in China, in der Provinz Nangkingh, in einer Landschaft gleiches Nahmens, darunter vier andere Städte gehören.

Changiren, verändern, wechseln, tauschen, Lat. *Mutare, permutare*; dahero Changement, eine Veränderung, item Change, Wech-

Wechsel, Tausch; Changeant, veränderlich, unbeständig.

Changre, grosse Stadt in der Provinz Honan, in China, und die Hauptstadt einer Landschaft gleiches Nahmens, welche 6 Städte unter sich begreifet. Allhier giebt es auch eine gewisse Art von Fischen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und, wenn sie gefangen werden, wie ein Kind schreyen.

Changre, grosse Stadt in Huquang, in China, und die Hauptstadt einer gewissen Gegend gleiches Nahmens, welche drey Städte unter sich hat, und die fruchtbareste unter allen andern ist.

Changre, grosse Stadt am Flusse Siang, in der Provinz Huquang, in China, und die Hauptstadt einer Gegend gleiches Nahmens, welche 10 Städte unter sich begreifet, und sehr fruchtbar am Reiß ist.

Channite, siehe Champlite.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschaft Roß, an dem Golfo von Murray, nebst einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff von St. Andreas gehörig.

Chanovitz, ein Berg-Schloß mit einem aus puren Felsen ausgehauenen Graben, im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Chans, siehe Kans.

Chantilly, Flecken in Isle de France, an dem kleinen Flusse Nonere, 8 Meilen von Paris, dem Hause Conde gehörig. Daselbst findet man ein prächtiges Lust-Schloß mit schönen Gärte und Fontainen.

Chaoching, Chaoking, eine grosse Stadt, und die Hauptstadt zehen anderer, in der Chinesischen Provinz Quantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen porcellanenen Thurn, und in der Gegend herum giebt es viele wilde und zahme Pfauen. Es führet auch ein Fluß in China den Nahmen Chaoging, worinnen ein gehörntes Thier anzutreffen, so die Chineser eine schwimmende Kuh nennen.

Chaoking, siehe Chaoching.

Chaosien, Insul nahe bey Japan, in Asien gelegen, deren Fürst jährlich dem Kayser von China gewissen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien, in Asien, am See Chanpangigul, 4 Tage-Reisen von Constantinopel.

Chapangigul, eine inländische See in Natolien, in Asien, hat 10 Meilen im Umfange.

Chapelets, Lat. *Sphærulæ præcatoriæ Turcorum*, sind in der Türkey Rosenkränze mit drey Reihen Steinen, an eine Schnur angehänget, welche die Türken an ihren Gürteln oder Händen tragen, und 99 kleine und einen grossen Stein begreifen; Bey der ersten sagen sie auf ihre Sprache: GOtt ist preiswürdig; bey der andern: Ehre sey GOtt; und bey der dritten: GOtt ist groß. Von den Chapelets, oder Pater noster, siehe Rosen-Kranz.

Chapelle, ein festes Schloß am Flusse Oyse, in der Picardie.

Chapelle d'Angillon, kleine Stadt und Schloß in der Landschaft Sologne, an der Sandre, 7 Meilen von Bourges.

Chapelle-Gautier, kleine Stadt in der Isle de France, 4 Meilen von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatinois.

Chaqui, Provinz in Süd-America, in Peru, nebst einer Stadt dieses Nahmens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchstabe, Zeichen, Merkmahl, item das Ansehen, Würde, Stand, Titul, z. E. der Character eines Abgesandten.

Character universalis, ist ein Kunst-Stück, worüber die Gelehrten sich annoch die Köpfe zerbrechen, nehmlich eine solche Schrift zu erfinden, deren Characteres von allen Nationen der ganzen Welt ohne weitere Dollmetschung könnten gelesen und verstanden werden. Der grosse Leibnitz that hierinnen einen grossen Versuch.

Charagd, Charag, Lat. *Vectigal in Turcia Christianis & Judæis per capita indictum*, also wird der Tribut genennet, welchen die Christen und Juden dem Türkischen Kayser entrichten müssen, und wird derselbe von den Köpfen bezahlet, wovon jedoch die Weibs-Personen, Ordens-Leute und Rabbi befreyet sind.

Charbonniere, *Castrum Carbonariæ*, ein Städtlein am Flusse Arc, in Savoyen, eine Meile von Aiguebelle.

Chargas, eine von den drey Spanischen Audientien in Peru, in Süd-America, welche sich von der Audientia Lima bis an Potosi erstrecket, und vortreffliche Silber-Bergwerke hat.

Charente, *Carantonus*, grosser Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Poitou, bey dem Dorfe Charennac, entspringet, und sich zwischen Soubize und Rochefort in das Gascoguische Meer ergeust.

Charenton, *Carentonium*, grosser Flecken in Isle de France, eine Meile von Paris, am Flusse Marne, über welchen eine steinerne Brücke gehet. Hier hatten die Reformirten ihren öffentlichen Gottesdienst, und eine schöne Kirche; nach Aufhebung des Edicts von Nantes aber, ward dieselbe nieder gerissen, und dagegen eine Kirche und Closter für die Nonnen des H. Sacraments gebauet, welches An. 1703. fertig worden.

Charge, *Honor*, *Munus*, heißt ein jegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege, und sonst im Bürgerlichen Leben.

Charge, ist dasjenige Zeichen mit der Trommel, oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verstehen gegeben wird, daß man mit dem Feinde schlagen wolle.

Chargiren, heißt mit dem Feinde ein Treffen hal-

halten, und sich herum schlagen, Lat. *Cum hoste congredi, confligere.*

Charité, *Charitas*, Liebe, Barmherzigkeit.

Charité, kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Nivernois, an einem Hügel.

Chariten, *Fratres charitatis, vel misericordiæ*, Ordens-Leute, s. Barmherzige Brüder.

Chariten unser lieben Frauen, *Fratres Misericordiæ de diva virgine cognominati*, sind Ordens-Leute, so Guido de Joinville in Frankreich gestiftet, und sonst eigentlich die Regul des Heil. Augustini observiren.

Charlemont, kleine befestigte Stadt am Flusse Blackvvater, in der Landschaft Ulster, in der Grafschaft Armagh, in Irrland, welche Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland hat.

Charlemont, *Carolomontium*, eine kleine Stadt und regulaire Festung in der Grafschaft Namur, an einem rauhen Berge, an welchem die Maas vorbey fliesset, der Crone Frankreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortreffliche Festung an der Sambre, in der Grafschaft Namur, ward An. 1693. von den Franzosen eingenommen, und im Ryßwickischē Frieden 1697. den Spaniern restituiret. Im Utrechtischen Frieden 1713. ist sie an die General-Staate von Holland abgetreten, und nachgehends dem Kayser eingeräumet worden. An. 1746. nahmen es die Franzosen wieder ein, mußten es aber beym Friedensschluß zurück geben.

Charles-Fort, neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudson, in Nord-America.

Charles-Tovvn, Carles-Tovvn, Stadt u. Havē der Engelländer, in Carolina, in America.

Charles-Tovvn, Carles-Tovvn, Stadt der Engelländer auf der Insul Barbados, in Nord-America.

Charleville, *Carolopolis*, eine kleine Stadt an der Maas, in der Landschaft Rhetelois, in Champagne. Sie gehörete dem Hause Gonzaga, welches das Stamm-Haus aller Linien der Herzoge von Mantua ist.

Charleville, Städtgen in der Grafsch. Cork, in der Irrländischen Provinz Mounster.

Char'kiquen, Flecken 2 Meilen von Tocat, in Cappadocien, einer Provinz in Natolien, zwischen zwey Hügeln, auf welcher vortrefflicher Wein wächset; dieser Ort wird allein von Christen bewohnet, welche gute Gerber sind, und den schönen blauen Corduan verfertigen.

Charlottenburg, Königl. Preußisches Lust-Schloß, nebst einem kostbaren Garten, und einer neu angelegten Stadt, eine kleine Meile von Berlin, an der Spree gelegen, dahin man durch den Thier-Garten fähret. Es hieß sonst Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörflein Lützen; aber die erste Königin in Preussen, Sophia Charlotta, hat es zu ihrer Lust aufbauen, und nach ihren Nahmen benennen lassen. Vor einiger Zeit ist das Stadt-Recht dieses Orts wieder aufgehoben, und die Einwohner, so sich zu Berlin ansetzig machen, oder häußlich niederlassen wollen, haben daselbst das Bürger-Recht ohne Entgeld erhalten.

Charme, ein schönes Adeliches Frauen-Closter, in Champagne.

Charmes, Stadt an der Mosel in Lothringen, 5 Meilen von Nancy.

Charolles, *Caroliæ*, eine kleine aber wohl gebauete Stadt am Flusse Reconce, in dem Herzogthum Burgund. Die umliegende Landschaft wird die Grafschaft Charolois genennet, welche zwischen den Provinzen Bourbonnois und Masconnois lieget, und nebst der Stadt dem Könige in Frankreich gehöret.

Charon, *Carrofum*, eine alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, an den Gränzen der Landschaft Berry, allwo 3 Concilia gehalten worden.

Charost, *Charophium*, Städtlein am Flusse Arnon, in Berry, in Frankreich, führet den Titul eines Herzogthums.

Charousse, *Carussa*, kleine Stadt und Arm an dem Flusse Arve, mitten in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Charta Blanca, siehe Blanquet.

Chartre, grosser Flecken in Frankreich, in der Provinz Orleans.

Chartres, *Carnutum, Autricum, Carnutum*, die Hauptstadt der Landschaft Beauce, am Flusse Eure, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dörfer um diese Stadt unter sich begreifet. Sie ist groß, und schön, und hat den Titul eines Herzogthums, nebst einem Präsidial und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Paris gehörig. Hievon pflegt insgemein des Herzogs von Orleans ältester Prinz bey Lebzeiten seines Herrn Vaters den Nahmen eines Duc de Chartres zu führen; siehe Orleans.

Chartreuse, la grande Cartreuse, siehe Cartheuser.

Chartreux, siehe Castres.

Chartularia, Lat. *Tabularia publica*, sind diejenigen Archive, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Clöster angehen, aufbehalten werden.

Charvvel, siehe Chervel.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien, auf dem Faro di Messina.

Chas-Oda, die letzte und innerste Cammer in dem Seraglio zu Constantinopel, darinnen sich die 40 der vornehmsten Pagen und Bedienten aufzuhalten pflegen, Lat. *Interior pars ædium Imperatoris Turcici.*

Chas-Oda-Bachi, ist am Türkischen Hofe der Ober-Cämmerer, unter welchem alle Cammer-Junkern des Kayserl. Schlaf-

Ge-

Gemaches stehen, Lat. *Præfectus eorum, qui Imperatori Turcico sunt à cubiculo.*

Chassaki, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici prolis masculæ mater*, heisset in der Türkey eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren. Es kommt her von Chas, lieb, und Ki, welches die Türken und Perser für die Person des Kayserß, oder Königs, nehmen, daß sie demselben allein lieb und angenehm seyn.

Chasse-Pierre, ein Ort in den Oesterreichischen Niederlanden, dem Hause von Löwenstein gehörig, wird von der Catholischen Linie besessen, und ist eine Souveraineté.

Chastreau, Chateau, Lat. *Castrum, Arx*, heißt ein Schloß, oder Festung, nach alter Art, mit Mauern, Thürmen, Roudelen und Gräben versehen.

NB. Wo man ein Wort unter dieser Französischen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiänischen Worte Castel nachschlagen.

Chasteau-Bellin, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins, in Frankreich.

Chasteau-Briau, *Castrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schlosse.

Chasteau-Cambresis, *Castrum Cameracense*, kleine Stadt in Cambresis, 6 Meilen von Cambray.

Chasteau-Dauphin, *Castum Delphini*, ein festes Schloß zwischen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach denen Thälern Queyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chasteau d'Oleron, Hauptstadt der Französischen Insul Oleron, nebst einem guten Haven.

Chasteau-Dun, *Castellodunum*, eine Französische Stadt in der Landschaft Blaisois, an der Loire, hat eine Burg-Vogtey, und ist Anno 1723. ganz abgebrannt, wodurch über 5 Millionen Livres Schaden geschehen. Die umliegende Gegend heisset le Dunois.

Chasteau en Anjou, eine Stadt in der Provinz Anjou, an einem Flusse, der sich in die Loire ergeust.

Chasteau-Gontier, *Castrum Gontheri*, eine kleine Stadt am Flusse Mayenne, in der Provinz Anjou, in der Diöces von Angers, welche den Titul eines Marquisats führet.

Chasteau-Gouyon, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins.

Chasteau-Landon, *Castrum Landonis*, eine kleine Stadt am Flusse Loing, in der Landschaft Gastinois.

Chasteau-du-Loir, *Castrum ad Lœdum*, eine kleine Stadt, nebst dem Titul einer Baronie, in der Landschaft Maine, am Flusse Loire.

Chasteau-Meillant, kleine Stadt und Castellaney in Berry, nebst einem Schlosse.

Chasteau-neuf, *Castrum novum*, kleine Stadt in der Landschaft Perche, in Frankreich.

Chasteau-neuf, eine kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Orleannois, in Frankreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Flusse Cher, in der Provinz Berry, in Frankreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Flusse Charente, in der Landschaft Angoumois, in Frankreich.

Chasteau-Pelerin, ehemalige Festung in Palästina, am Meer, welche durch einen schmalen Strich Landes an das feste Land angehänget wurde, und zur Sicherheit der nach Jerusalem reisenden Pilgrime erbauet war. Man siehet aber heut zu Tage die Rudera davon.

Chasteau-Porcien, *Castrum Portianum*, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Fürstenthums, an dem Flusse Aine, in Champagne, in der Landschaft Rhetelois, in Frankreich.

Chasteau-Regnard, *Castrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Flusse Quaine, in der Landschaft Gatinois, in Frankreich.

Chasteau-Regnaud, *Castrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maas, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Rhetelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es sind noch zwey Oerter dieses Nahmens in Frankreich, der eine in Blaisois, am Flusse Brausle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chasteau-Roucher, ein altes Schloß, nebst einer Stadt, welche Ahun heisset, in der Französischen Provinz Orleans, in der Landschaft la Marche gelegen.

Chasteau-Roux, *Castrum Rufum*, vel *Rudolphinum*, grosse Stadt am Flusse Indre, nebst einem schönen Schlosse, und dem Titul einer Herzoglichen Pairie, in der Provinz Berry, dem Prinzen von Couty gehörig.

Chasteau-Roux, Castel-Rosso, *Carystus*, eine Bischöffliche Stadt auf der Insul Negroponte, in Griechenland, nahe bey dem Capo dell'Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chasteau-Salins, *Castrum Salinarum*, ein Schloß und Flecken in Lothringen, wo viel Salz gesotten wird, es liegt zwischen Metz und Straßburg.

Chasteau-Thierry, *Castrum Theodorici*, eine feste Stadt und Schloß am Flusse Maine, in Champagne, nebst dem Titul eines Herzogthums, wie auch einer Baillage und einem Presidial.

Chasteau-Vieux, eine wohl gelegene Stadt und Schloß im Herzogthum Burgund.

Chasteau-Vilain, Flecken in Champagne, an dem Flusse Aube.

Chastel-Chalon, Stadt am kleinen Flusse Seil, in der Franche Comté.

Cha-

Chaſtel-Chinon, kleine Stadt in der Provinz Nivernois, am Fluſſe Jonne.

Chaſtel ſur Morſelle, ſiehe Chatte.

Chaſtelet, *Caſſeletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, in dem Stifte Lüttich, zwiſchen Namur und Charleroy.

Chaſtelet, Grand-Chaſtelet, *Curia Pariſiorum ſuprema*, alſo nennet man zu Paris den Ort, wo das Gerichte der Prevoté und Vicomté dieſer Stadt gehalten wird, und iſt derſelbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängniß dienet, wird Petit-Chaſtelet genennet, *Carcer Pariſiorum*.

Chaſtellar, *Caſtellarum*, eine kleine Stadt in dem Herzogthum Savoyen, an dem Fluſſe Bourboillon.

Chaſtellanie, Caſtellanay, *Præfecturæ*, alſo nennet man in Flandern verſchiedene Gebiethe, darein das ganze Land eingetheilet iſt, und welche gemeiniglich ihren Nahmen von den Hauptſtädten führen. Dieſe Benennung kommt von den alten Beſitzern her, welche Caſtellanen hieſſen. In Frankreich findet man auch viele Landſchaften, welche den Titul Chaſtellanies führen. Von den Caſtellaneyen in Polen, ſiehe Caſtellane.

Chaſtelleraud, *Caſtrum Heraldi*, Stadt am Fluſſe Bienne, in der Provinz Poitou, nebſt dem Titul einer Herzoglichen Pairie. Allhier werden gute Meſſer gemacht, und viele falſche Diamanten ſehr künſtlich geſchliffen.

Chaſtel-Roſſo, ſiehe Chaſteau-Roux.

Chaſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluſſe Cher, in der Landſchaft Blaiſois, in Frankreich.

Chaſtillon ſur-Cher, *Caſtellio ad Carim*, eine kleine Stadt in der Franzöſiſchen Provinz Berry, wo die Cher und Sambre zuſammen kommen.

Chaſtillon ſur-l'Indre, *Caſtellio ad Ingerem*, eine kleine Stadt am Fluſſe Indre, in der Landſchaft Touraine.

Chaſtillon-ſur-Ling, *Caſtellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Fluſſe Loing, in der Franzöſiſchen Landſchaft Gatinois, nebſt einem Berg-Schloſſe, welches die Stadt commandiret.

Chaſtillon-ſur-Loire, *Caſtellio ad Ligerim*, eine kleine Stadt an der Loire, in der Provinz Berry.

Chaſtillon-ſur-Marne, *Caſtellio ad Matronam*, kleine Stadt am Fluſſe Marne, nebſt einer Burg-Vogtey, in Champagne.

Chaſtillon-ſur-Saine, *Caſtellio ad Sequanam*, eine Stadt in Burgund, welche von der Seine in zwey Theile abgeſondert wird, und hat ſie eine Baillage.

Chaſtre, groſſer Flecken in der Provinz Berry, am Fluſſe Indre, davon das alte und berühmte Geſchlechte de la Caſtre den Nahmen geführet hat.

Chat, iſt ein Nordiſches Schiff mit einem runden Hintertheile, welches ſeinen Maſten hat, jedoch ohne Korb, Lat. *Navis ſeptentrionalium, cui puppis rotunda eſt.*

Chate, iſt ein Schiff, welches nichts als Schiff-Geräthe führet, Lat. *Navigium armamentis navium repletum.*

Chateau, ſiehe Chaſteau.

Chateaurenard, eine kleine Stadt in der Franche Comté, in Frankreich.

Chatillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluſſe Doria Balthea, im Herzogthume Aoſta, in Piemont, welche den Titul einer Baronie führet.

Chattam, Stadt an der Themſe, in der Provinz Pent, in Engelland.

Chatte, Caſtel ſur Moſelle, kleine Stadt und Herrſchaft an der Moſel, in Lothringen.

Chatzan, Stadt in dem Gebiethe des groſſen Mogols, im Königreiche Hajacan, wo die Flüſſe Nilab und Behab zuſammen kommen.

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Herzogthume Luxemburg, am Fluſſe Chiers, auf den Lothringiſchen Gränzen.

Chavanes, Städt in Frankreich, in der Franche Comté.

Chand, *Calidum*, kleine Stadt im Herzogthum Genevois, in Savoyen, zwiſchen Lac d'Ancy, und dem Fluſſe Serran.

Chaudan, Hauptſtadt in der Franzöſiſchen Landſchaft Dunois.

Chaves, Chiaves, *Chavæ*, mittelmäßige Stadt in der Provinz Tra los Montes, an den Gränzen von Gallicien, 12 Meilen von Braganza, in Portugall.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan, in Indien, am Einfluſſe der Gate ins Meer, gehöret den Portugieſen, und treibet gute Handlung. Sie hat einen guten und ſichern Haven, der aber, wegen der Einfahrt, etwas gefährlich iſt; ingleichen eine ſtarke Citadelle, welche il Morro di Chaul heißt, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie iſt von den Holländern und benachbarten Königen unterſchiedenemal angegriffen worden.

Chaumont, *Calvomontium*, eine kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiethe Vexio François.

Chaumont, eine Stadt in Champagne, und Haupt in der Landſchaft Baßigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieſes Nahmens in der Provinz Touraine; ingleichen einen Flecken, mit einer Abtey, in Rhetelois.

Chaumont, eine Stadt und vortheilhafter Ort in Dauphine, an den Gränzen der Marggrafſchaft Suſa, 2 Meilen von Suſa, dadurch die benachbarten Quartiere bedecket werden.

Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Herzogthume Genevois, an der Rhone, in Savoyen.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, an dem Flusse Oyse, in Frankreich.

Chavot, Lat. *Pegma ferale*, ein Gerüste, und pfleget man insonderheit diejenigen also zu nennen, auf welchen die Malifiz-Personen hingerichtet werden.

Chaurzim, siehe Caurzim.

Chausses trapes, siehe Fuß-Angel.

Chautagne, kleine Stadt, nicht weit von Rumilly, in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chatagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Flusse Vienne, in der Provinz Poitou, hat ein Schloß, und führet den Titul einer Baronie.

Chaxumo, siehe Accum.

Chazna, Lat. *Ærarium Imperatoris Turcici*, die Schatzkammer des Groß-Sultans zu Constantinopel, welche etliche Jahre daher die Türkischen Kayser zu sammeln, und täglich zu vermehren gesuchet.

Chazna Agali, Lat. *Custos thesauri augustæ Turcorum viduæ*, ist ein Verschnittener am Türkischen Hofe, welcher über den Schatz der Kayserlichen Frau Mutter gesetzet ist.

Chaznadar-Bachi, oder Haznadarbachi, *Supremus ærarii Turcici præfectus*, ist am Türkischen Hofe der Groß-Schatzmeister des Seraglio, welcher über die Silber-Pagen und des Sultans Scatulien-Gelder zu befehlen hat; da hingegen die allgemeine Schatzkammer, zur Bezahlung der Soldaten von dem Visi und 3 Tefterdar, oder allgemeinen Schatzmeistern, verwaltet wird.

Chef d'Escadre, *Præfectus classis bellicæ*, bedeutet zur See fast eben dasjenige, was ein Marschall im Felde ist. Insonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Escadre, oder gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe, mit einander in die See gehet.

Chege, *Chegensis*, *Zabolensis*, vel *Dobocensis Comitatus*, Grafschaft in Ober-Ungarn, an der Oestlichen Seite der Theisse, zwischen den Grafschaften Bariod und Kalo. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chege, an einem Arme der Theisse gelegen.

Chegford, Flecken in Devonshire, in Engelland.

Chekiang, Chequin, eine von den 15 Landschaften in China, zwischen Nanking und Fokien, welche, ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen, berühmt ist; absonderlich giebt es daselbst grosse Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen sich eine grosse Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder mit Seide können versorget werden. Die Chineser nennen sie das Indianische Erz-Paradies, und der Götter Lust-Hof. Diese Provinz hat 88 grosse und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, 4 Meilen von Paris, am Flusse Marne, hat eine weibliche Abtey, so dem Heil. Georgio gewidmet ist. Anno 1716. gieng die älteste Prinzessin des verstorbenen Regenten in Frankreich, Louise Adelheid, freywillig und wider ihrer Aeltern Willen in dieses Closter, wurde am 30 Merz 1717. in Nonnen-Habit eingekleidet, und 1719. Aebtißin darinne.

Chelm, Chelmmyck, *Chelmensis Terra*, Woywodschaft in Klein-Reussen, in Polen, welche zwischen Lublin, Lithauen und Volhynien gelegen ist, und 2 Gebiethe in sich begreifet, nehmlich Chelm und Crasinistaw. Die Hauptstadt Chelm, *Chelmum*, hat ein von Holz erbauetes Schloß, wie auch dergleichen Häuser, und einen Griechischen Bischoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürstenthume Oppeln, in Schlesien.

Chelsea, Flecken in Engelland, an der Temse, 2 Meilen oberhalb Londen. Es ist allda ein Invaliden-Haus für die Soldaten, so in des Königs Diensten ihre Gesundheit zugesetzet, welches Carl II. gestiftet, worinnen die Invaliden wohl unterhalten werden, worzu das Parlement jederzeit ansehnliche Summen verwilliget.

Cheltonham, Flecken in Glocestershire, in Engelland, allwo ein grosses Invaliden-Haus für die bleßirten Soldaten ist.

Chemin-couvert, siehe Bedeckter Weg.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, ist ein gemauerter Gang aussen um die Brustwehr des Walles, darauf man herum gehen und sehen kan, was in dem Graben paßiret, Lat. *Via propugnaculi, quæ fossam spectat.*

Chemise, ist eine Mauer, mit welcher der Wall, oder der Graben, ausserher überzogen wird, Lat. *Corona aggeris vel fossæ cæmentitia.*

Chemnitz, *Chemnitium*, Stadt und Amt im Erzt-Gebürgischen Crayse, in Meissen, am Wasser Chemnitz, 4 Meilen von Freyberg. Das hiesige Schloß, so eine viertel Stunde von der Stadt lieget, ist An. 1702. an den Augustburgischen Amts-Hauptmann, Herrn Georgen von Günther, mit den dazu gehörigen Feldern, verkaufet worden.

Chemnitz, Böhmisch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmitzer-Crayse, in Böhmen, denen Grafen Kinsky gehörig, allwo die schönen weissen Kreiden-Gläser geschliffen werden, womit die Einwohner durch ganz Europa handeln.

Chenonceaux, Lust-Schloß in der Französischen Provinz Touraine, am Flusse Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Chepelio, eine sehr lustige Insul bey Süd-America, 9 Meilen von der Stadt Panama, und 1 Meile vom festen Lande. Sie ist ungefehr 2 Meilen lang, und fast eben

so breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflanzet, sonderlich mit Plaintains-Bäumen, welche von einem vortrefflichen Geschmack sind.

Chepo, Stadt auf dem Isthmo von Panama, in Süd-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher in das Mar del Zur fällt.

Chepstovv, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Monmouth, am Flusse Wie gelegen, allwo sich derselbe in die Saverne ergeust.

Cheq, Lat. *Princeps Mechæ, Pontifex Turcorum maximus*, der Fürst von Mecha, welcher das geistliche Oberhaupt aller Mahometaner ist, sie seyen auch von was für Secten, oder Nation, sie wollen. Der Türkische Kayser schicket ihm jährlich eine kostbare Tapete und Gezelt, nebst einer grossen Summe Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrime ganzer 17 Tage mit Lebens-Mitteln zu versorgen, nach welcher Zeit sie aber für ihr Geld zehren müssen. Diese Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält sich der Cheq binnen den 17 Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verflossenem Jahre theilet er dieselbe in Stücke, und beschenket damit die Mahometanischen Fürsten, dagegen er grosse Geschenke bekommt, auch sonst überhaupt grossen Reichthum zusammen bringet, indem ihm alle Geschenke, so nach Mecha und Medina geschicket werden, zugehören.

Chequiang, *Chekiang*, Provinz in China, in Asien, welche unter allen am weitesten gegen Osten lieget, und eine der reichsten und fruchtbarsten ist.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in Ober-Auvergne entspringet, und sich unter Tours in die Loire ergeust.

Cheraſco, Querasque, *Claraſtum*, grosse Stadt, Gebiethe und Festung mit 10 Bastionen in Piemont, an den Gränzen der Grafschaft Asti, zwischen den Flüssen Tanaro und Stura, nebst einem alten Schlosse, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631. zwischen dem Kayser, Könige in Spanien und der Crone Frankreich, wegen der Herzogthümer, Montferrat und Mantua, ein Friede geschlossen, welches noch itzo der Cheraſcische Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, siehe Schehrezoul.

Cherbourg, *Cæſaris Burgus, Carabburgis*, Stadt in dem Gebiethe Coutantin, in der Normandie. Hier, oder vielmehr in der Nähe, haben die Engelländer 1758. im September eine Landung unternommen, die den Franzosen Schaden gethan.

Cherif, Xeriph, Lat. *Principes Arabum*, dieses bedeutet bey den Arabern so viel, als einen Nachkömmling des Mahomets, welche, nach ihrer aberglaubischen Meynung, dem Himmel im Schooße sitzen, und alle diejenigen, so sie mit eigener Hand tödten, geraden Weges in das Paradies schicken. Es pflegen sich fast alle Mahometanische Fürsten und große Herren in der Türkey und Barbarey mit diesem Nahmen zu benennen, um sich bey dem Volke ein groß Ansehen zu machen; wie denn selbsten der Türkische Kayser, die Fürsten von Mecha, von Suz, von Fez und von Marocco, sich also zu nennen pflegen. Man nennet auch Cherif eine gewisse Türkische Münze von Gold, welche zu Marseille 4 Livres und 10 Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs-Esel, Lat. *Ancharius Regis Perſiæ*, werden die Persianer von den Türken aus Spott genennet, weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so oft sie durch ein Dach gehen.

Cherſo, *Chrepſa, Crexa*, Insul und Stadt mit einem Haven, auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stück des Adriatischen Meeres ist. Sie gehöret den Venetianern, und hat den Titul einer Grafschaft.

Cherſoneſus, siehe Peninsula.

Chervel, *Charwel*, Fluß an der Ost-Seite, bey Oxford, in Engelland, dessen Wasser zum Leder bereiten sehr bequem ist.

Cheſeapeack, grosser Meerbusen des Mar del Nort, in Virginien, in Nord-America. Er ist 75 Französische Meilen lang, und 6 bis 7 breit; liegt den Engelländern zu ihrer Handlung sehr bequem.

Cheſel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der im Königreiche Tibet aus dem Gebürge Imaus entspringet, und sich durch 2 Einflüsse in das Caspische Meer ergeust.

Cheſeri, Landschaft und Thal in Savoyen, an den Gränzen von Bourgogne. Es ist ein schmaler Strich Landes, liegt am Flusse Valserinne, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Cheſne, Marktflecken in Champagne, am Flusse Bar, 1 Meile von Sedan.

Cheſneghir-Bachi, ein gewisser Türkischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speise und Trank credenzet, oder kostet, Lat. *Pincerna, Præguſtator Imperatoris Turcici*.

Cheſter, *Comitatus Ceſtrienſis*, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaster, gegen Osten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Westen an Walles und das Irrländische Meer gränzet. Es ist ein grosser Adel in dieser Landschaft, die Hauptstadt aber heisset gleichfalls Chester, welche am Flusse Dée liegt, und einen guten Haven hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie ist eine weitläuftige und befestigte Handels-Stadt, nebst einem festen Schlosse, und einem

nem Bischoffe, unter den Erz-Bischoff zu York gehörig.

Chesterfield, Stadt in Darbyshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Ibber und Rother.

Chetina, Stadt in der Insul Candia, am Flusse Naparol.

Cheval de Frise, Spanische Reuter, Lat. *Trabs eminentibus undiquaque aculeis ligneis ferroque munitis horrida*, ist ein vier- oder sechs-eckigter Balken, 10 oder 12 Fuß lang, durch welchen drey Reihen Queerhölzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spitzen versehen sind. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Päße, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne.

Chevalier, ein Ritter von Gebuhrt, oder wegen eines Ordens, Lat. *Eques nobili genere, seu Eques ordine quodam insignis*, item ein Hof-Edelmann.

Cheveaux legers, sind Reuter mit leichter Montirung, Lat. *Equites levis armaturæ*. Es sind in Frankreich 4 Compagnien Cheveaux legers, welche unter keinen Regimentern stehen, nehmlich die Cheveaux legers des Königs, der Königin, des Dauphins, und des Herzogs von Orleans. Diese Königliche und Fürstliche Personen sind ihre Hauptleute; jede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und man nennet sie insgemein Compagnies d'Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz, im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Rhone entspringet. Er hat den Französischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich An. 1714. im Oct. dermassen entzündet, daß er umgefallen, viele Häuser und Menschen erschüttert, und den Fluß Rhone so ausgefüllet, daß man nicht einmal mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebürge von Osten gegen Westen, zwischen den Provinzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebürge scheidet Engelland und Schottland.

Chevre, siehe Chievres.

Chevreuse, *Caprusium*, Städtgen nebst dem Titul eines Herzogthums und Pairie, in der Isle de France, zwischen Paris und Chartres, am Flusse Ivette, davon ehemals eine Herzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Insul in China, zwischen den Küsten von Chekiang und den Japonischen Insuln.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Albocosco in den Archipelagum fließt.

Chiamacibasci, ist am Türkischen Hofe das Haupt derer jenigen, welche die Wache verrichten, Lat. *Excubiarum in aula Turcica præfectus*.

Chiamay, Stadt in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Gränzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tsiompa, Königreich in Indien, in der Halb-Insul, jenseit des Ganges, in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Herzogthum Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem Toscanischen entspringet, und sich theils in die Tyber, theils in den Arno ergeust.

Chiapa, Stadt an den Küsten von Morea, in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provinz Chiapa, in Neu-Spanien, in Nord-America. Sie ist die Residenz des Spanischen Gouverneurs über die Provinz, und eines Bischoffs, unter den Erz-Bischoff zu Mexico gehörig. Das Land ist reich an Gold und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Insul auf dem Szana-Fluß, in Croatien, auf welcher eine mit vier starken Thürmen befestigte Palanka gelegen.

Chiarenza, siehe Clarenza.

Chiari, Clarium, lustiges Städtlein in der Venetianischen Herrschaft Bresciano, nicht weit von dem Flusse Oglio. Allhier wurden die Franzosen 1701. von den Kayserlichen geschlagen.

Chiascio, *Asius*, *Closius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino, im Herzogthum Urbino, entspringet, und sich in die Tyber ergeust.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Flusse Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiethe.

Chiavasso, Chiavassio, Chivas, Chivasco, *Clavasium*, befestigte Stadt in Piemont, nebst einem Castell, nicht weit vom Po, und ungefehr 10 Italiänische Meilen von Turin. Es soll daselbst, wegen der vielen Sümpfe, sehr ungesund seyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna, *Vallis Clavennæ* ein Thal und gewisser Strich Landes im Herzogthum Piacenza, in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Cleven, *Comitatus Clavennæ*, Grafschaft am Croner-See, in Graubündten, darinne ein See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, *Clavenna*, die Hauptstadt der Grafschaft dieses Nahmens, in Graubündten, am Flusse Meira, unten am Berge Adula. Sie liegt zwischen hohen Gebürgen, hat gesunde Luft, feine Gebäude, und ein festes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedecket. Auf der Tagsatzung zu Chur ist 1718. we-

gen der bequemen Situation dieses Orts beschlossen worden, daß jährlich 2 Messen, nehmlich die eine Montags nach Quadragesimæ, und die andere den 15 Jul. styl. nov. allhier sollen gehalten, auch ein Handels-Gerichte angeleget werden. Nicht weit davon ist der Gesund-Brunnen St. Mauritii.

Chiaves, siehe Chaves.

Chiaul, siehe Chaul.

Chiaus, *Apparitores Aulæ Turcicæ & ad exteros ablegati Nuncii*, sind Gerichtsdiener in der Türkey, welche aber sehr hoch angesehen, und insonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Personen zu schlichten, auch rufen sie die Partheyen vor den Richter, und sind sie meistentheils abgefallene Christen, an der Zahl ungefehr 5 oder 600 Mann, deren jeder täglich 12 bis 40 Asper zur Besoldung hat. Weil sie meistentheils in Sprachen erfahren sind, so werden sie unterweilen als Abgesandte in frembde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen sie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derselbe in der Stadt auereutet, so machen sie Raum auf den Gassen. Ihre Waffen sind ein Säbel, Bogen, Pfeile, und ein kurzer oben mit einem dicken Knopfe versehener Stab, auf Türkisch Topons genannt. Ihr Befehlshaber ist der Chiaus-Bassa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopf eines Basse haben will, so geschiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar, Chiatibi, ist in der Türkey der Secretarius der Janitscharen, Lat. *Militiæ Turcorum pedestris a secretis.*

Cichachecos, sind Völker in Canada, in Nord-America, welche sich 1710. für die Engelländer erkläreten, und den Franzosen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, Lat. *Cavtio, ars rabulistica*, item betrügliche Griffe, faule Ausflüchte, Lat. *Cavillatio, Mora in tricis.*

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen, *Calumniari, tricari.* Chicaneur, der sich loser Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendrescher, ein Betrüger, Lat. *Rabula, Calumniator.*

Chichester, *Cicestria*, wohl gebauete Haupt-Stadt der Provinz Sussex, in Engelland, am Flusse Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, grosse Stadt in der Provinz Nanking, in China.

Chicocol, siehe Ciacola.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Insul Saikock, in Japan.

Chiegan, Kiegan, grosse Stadt in der Provinz Chiamsi, in China.

Chielafa, Stadt und Festung auf einem Felsen, im Königreiche Morea, welche die Venetianer An. 1685. von den Türken erobert, diese aber 1715. wieder eingenommen haben.

Chiem-See, sonst das Bayerische Meer genannt, ist ein grosser See in Ober-Bayern, R. Burghausen, zwischen dem Innfluß und der Salza. Er hat 7 Meilen im Umcrayse, und mitten in demselben liegen 2 vornehme Clöster. Es ist ein Bischoff allda. Siehe Frauen-Chiem-See und Herren-Chiem-See.

Chienchang, grosse Stadt in China, in der Provinz Kiangsi, zwischen 2 Seen gelegen. Sie ist die Hauptstadt von 4 andern kleinen Städten.

Chienning, grosse Stadt in der Provinz Fokien, in China.

Chiento, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Chiere, Chiers, Quiers, *Chierium*, eine kleine Stadt in der Landschaft Chieri, in Piemont, fünf oder sechs Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieso, Chiso, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergeust.

Chieti, *Theate*, Hauptstadt in Abruzzo citra, am Flusse Pescara, in Neapolis. Sie ist groß, und hat ein Erz-Bischoffthum; ward im Nov. 1706. durch ein Erdbeben sehr beschädiget.

Chievres, *Cervia*, eine kleine Stadt in dem Oesterreichischen Hennegau, samt einer Herrschaft gleiches Nahmens, zwischen Mons und Ath, 2 Meilen von Bergen.

Chifale, eine Insul auf dem rothen Meere, gegen der Küste des steinichten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrift, Lat. *Characteres occulti*, der gezogene Nahme, Lat. *Symbolica litterarum nominis initialium implicatio*; item eine Ziffer, Lat. *Nota arithmetica*; daher kommt chiffiren, mit Ziffern, oder Characteren schreiben, Lat. *Notis arithmeticis vel occultis uti.*

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlechte in Italien, so aus Siena, im Florentinischen seinen Ursprung hat, und welches anitzo die Herrschaft Farnese im Kirchen-Staate besitzet.

Chikok, Xicoco, Tikocsi, eine von den 3 grossen Insuln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provinz Peru, in Süd-America, 10 Meilen von Lima, welches

ches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschaft in Süd-America, am Meere von Chili, welches ein Theil von dem Mar del Zur ist. Dieses Land gab Jaspis, Kupfer und Gold, wiewohl die Luft daselbst sehr kalt. Es hatte einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stunde; jedoch waren die Einwohner nicht allesammt den Spaniern unterthan. Es ist aber dieses Land 1730. im Nov. durch ein Erdbeben, so ganzer 27 Stunden mit der äussersten Heftigkeit gedauert, und worauf eine grosse Ueberschwemmung gefolget, gänzlich ruiniret worden, wodurch über 8 Millionen Menschen umkommen seyn sollen.

Chiliasten, sind diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmal in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Glaubigen daselbst tausend Jahre regieren werde. Andere meynen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das tausendjährige Reich angehen. Sie werden in 2 Classen eingetheilet, davon eine ein geistliches, die andere aber ein weltliches Reich darunter verstehet. Desgleichen sind einige die groben, andere die subtilen Chiliasten.

Chilon, Festung in der Schweitz, auf einem Felsen, an den Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provinz im Königreiche Loango, in Nieder-Aethiopien, dessen Einwohner mit Elephanten-Zähnen starken Handel treiben.

Chiloe, Stadt in der Provinz Chili, in Süd-America, auf der Insul gleiches Nahmens, und an einem Meerbusen, der viele Insuln hat, und Archipelagus di Chiloe genennet wird.

Chimarioti, siehe Chimera.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse, und dem Titul eines Fürstenthums, am Flusse Blanche Eau, oder Weiß-Wasser, im Hennegau gelegen. An. 1686. wurden die Grafen von Bossu, nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Aremberg, Fürsten von Chimay, und heisset der letzt verstorbene Carolus Ludovicus Antonius, regierte seit 1688., und seine andere Gemahlin war Charlotte, Herzogs Ludovici von St. Simon Tochter, vermählet 1722., starb 1740.

Chimera, *Zimara*, *Acroceraunia*, kleine Türkische Stadt in der Griechischen Provinz Epiro, am Jonischen Meere. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Haven, und einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landschaft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti, oder Cimarioti, welche grosse Rauber sind, und sich dergestalt auf ihre hohe Berge verlassen, daß sie dem Groß-Sultane den Tribut zu geben verweigern.

Chin, siehe Chnin.

China, Sina, Tsina, grosses und volkreiches Land in Asien, welches gegen Osten und Süden an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich sogenannte Indien, und gegen Norden an die grosse Tartarey gränzet, von welcher letztern es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kayser Chius 250 Jahr vor Christi Gebuhrt inerhalb 5 Jahr bauen lassen. Diese Mauer erstrecket sich vom Oceano Orientali, dem Königreiche Corea gegen über, von Osten gegen Westen, bis an die Indianischen Gränzen, auf 400 Teutsche Meilen über die höchsten Berge, Felsen, Klippen u. Thäler verwundernswürdig von grau gebrannten Ziegelsteinen und Quaderstücken durchgehends 8 Klaftern dick, und 10 hoch, erbauet, um die Einfälle der Tartarn aus der grossen Asiatischen Tartarey dadurch zu verhindern; ist noch heutiges Tages im dauerhaften Stande, ausser etwas weniges, so vom Erdbeben daran ruiniret worden. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Canäle, auf denen man durchs ganze Land in kleinen Fahrzeugen fortkomen kan, fast überall gewässert wird, und des Jahrs zweymal Erndte von Feldern und Gärten giebet. Insonderheit ist es reich an Seide, woraus die schönsten Zeuge gemacht werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupfer, Quecksilber, trefflich Porcellain, Gold, Silber und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereyen und Bisam, welcher allhier am besten in der ganzen Welt gefunden wird. Es ist keiner Hand breit Landes darinne, so nicht angebauet, oder bewohnet wäre, hat über die Flüsse die schönsten Brücken, und auf denen Landstrassen viele und bequeme Wirthshäuser. Die Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitsam, lieben die Gelehrsamkeit, Künste und Wissenschaften, sonderlich die Mathematic, und wollen einige, daß die Buchdrucker- und Stückgiesser-Kunst von ihnen herkomme. Es wird getheilet in 16 Provinzen, welche sind *Leaotung*, welche ausserhalb China und der grossen Mauer gelegen, *Peking*, *Xantung*, *Nanking*, *Chekiang*, *Foking*, *Quantung*, *Quangsi*, *Junnam*, *Suchuen*, *Xensi*, *Xansi*, *Honam*, *Huquang*, *Kiangsi* u. *Queichen*. Die Hauptstadt darinne ist Peking, und das Land soll sich auf 600 Meilen, sowohl in die Länge, als Breite, erstrecken, auch 160 grosse, 240 mittelmäßige, und 2357 kleine Städte, welche alle ins Viereck und regulair erbauet sind, unter sich begreifen, die Festungen und Schlösser der Kayserlichen Bedienten un-

gerechnet. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, dessen Gewalt ganz unumschränket ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartarey beherrschet, und den Titul eines Kaysers führet. Der itzige Kayser heist Kienlong, und ist ein Sohn des vorigen Yonlong Tschin, regieret seit 1735. Die Religion der Chineser bestehet in 3 Secten: die Gelehrten bethen ein höchstes Wesen an, und der Adel und Pöbe opfern einem guten und bösen Geiste, und die dritte Gattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter, welche Morgens und Abends vor ihre Götzen nieder fallen, und denselben etwas opfern. Etliche Secula daher hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflanzen, u. sind viele Missionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiten und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß, nach vielen Verfolgungen, endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692. durch ein Kayserliches Decret vergönnet, und durch das ganze Reich publiciret wurde. Es sind aber nachgehends diese beyde Orden, über die Art, die Chineser zu bekehren, mit einander in einen heftigen Streit gerathen, indem die Jesuiter den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, dahingegen die Dominicaner solches für Abgötterey gehalten. Es sind darüber viele Schriften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päbstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich, nach vielen Congregationen, in dieser wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, Kraft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Missionen verworfen worden. In diesem Päbstlichen Decrete werden keine von den streitenden Partheyen mit Nahmen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verbothen, daß sich niemand weiter, bey Vermeidung der schwersten Kirchen-Censur und des Bannes, wie auch aller anderer Strafen, unterstehen soll, etwas in dieser Controversie zu schreiben, und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denjenigen Missionariis das Land zu räumen ernstlich anbefehlen, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienste des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päbstliche Legatus a Latere, der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen sollte, darüber in harten Arrest gekommen, auch darinnen Anno 1710. den 8 Jun. an einem Schlag-Flusse, oder wie einige meynen, eines Märtyrer-Todes, gestorben.

Chinca, siehe Chilea.

Chincheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provinz Nanquin, in China.

Chinchin, Provinz in der Asiatischen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puello Chinco, Cyncon, kleine Insul in Asien, an der West-Seite der Insul Sumatra gelegen, hat einen schönen Haven, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Garnison darauf haben. Der Pfeffer, so auf dieser Insul wächset, wird für besser, als der Ceylonische, gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Grafschaft in Neu-Castilien, sechs Meilen von Madrit, dem Fürsten von Savelli zuständig; weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Successions-Kriege die Oesterreichische Parthey hielte, so hat Philippus V. solche dem Marquis de Castel Rodrigo übergeben.

Chinding, siehe Chinting.

Chincy, *Chinxium*, kleine Stadt in dem Condros, im Stifte Lüttich, am kleinen Flusse Boch.

Chingang, siehe Chinchian.

Chingtien, Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Chingtu, siehe Chintu.

Chingtung, grosse Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Chingyanum, Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Chinhoa, Stadt in der Provinz Chekiang, in China.

Chiniven, Stadt in der Provinz Queichen, in China, hat über fünf andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provinz Junnan, in China, darunter 4 andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in der Provinz Nanking, welche groß ist, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landschaft Touraine, in Frankreich, am Flusse Vienne, nebst einem Schlosse.

Chinting, grosse Stadt in der Provinz Peking, in China, hat 21 andere Städte unter sich. Bey dieser Stadt ist das hohe Gebürge Cangnien, welches über die Wolken gehet, und auf seinem Gipfel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provinz Suchuen, in China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Flusse Semoy, in dem Herzogthume Luxemburg, und die Hauptstadt der Grafschaft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Herzogthum gehöret, sondern ihr eigenes Gebiethe hat. Sie gehöret sonst der Crone Spanien, nach dem Utrecht- und Baadischen Frieden aber dem Erz-Hause Oesterreich.

Chio, Scio, Scyos, Scytos, auf Türkisch Salizizadaci, oder Sachezada, welches so viel heisset, als die Mastix-Insul, eine von den vornehmsten Insuln des Archipelagi, welche gegen Osten von Natolien durch einen drey Welsche Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgesondert wird. Sie hat 128 Italiänische Meilen im Umfange, ist reich an dem besten Mastix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvasier. Sie gehöret den Türken; jedoch sind die Einwohner fast alle entweder der Griechischen oder Catholischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chio, welche an der Oestlichen See-Küste einen Haven hat, allwo aber die Schiffe schwerlich ein- und auskommen können; auch wird sie durch eine Citadelle beschützet, welch so groß ist, als die Stadt, und darinnen die Juden und Türken wohnen müssen; in den Vorstädten aber sind Lateinische und Griechische Christen. Sie hat einen Griechischen Erz-Bischoff, und einen Catholischen Bischoff, der sich aber nach den Griechischen Kirchen-Gebräuchen richtet.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Fossa*, Stadt und Potestaria, nebst einem Haven, auf der Insul Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiste Salz machet, so in den Venetianischen Provinzen gebrauchet wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfähle gebauet ist, hat einen Bischoff, welcher unter Venedig gehöret.

Chiohadar, oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türkischen Hofe, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleisen oder rothen Sack träget. Dieses Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türkischen Provinz Romanien, mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgesammt, welche auf einer Galeere rudern, Lat. *Remiges*.

Chiova, siehe Bua.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Flusse Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping Norton, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Flecken in Glocestershire, in Engelland.

Chira, Insul in dem Golfo di Salinas, in Neu-Spanien, in Nord-America, in der Provinz Costa Ricca, an der Süd-See, ist wegen der schönen Purpur-Farbe berühmt, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi-Quels, also heissen 4 kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Africa.

Chirokee, eine Indianische Nation in Canada.

Chirographarius, ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldener auf kein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine blosse Handschrift von ihm bekommen hat. Dahero eine solche Handschrift Chirographum genennet wird.

Chiruon, siehe Servan.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Sazer-Crayse, in Böhmen, hat ein Carmeliter-Closter, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chison, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fället.

Chitor, Landschaft im Reiche des grossen Mogols, in dem eigentlich sogenannten Indien.

Chitro, *Citron*, *Pydna*, Stadt in Macedonien, am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Salonichi gehörig.

Chivas, siehe Chiavasso.

Chivas, Stadt im Königreiche Valentia, zwischen Requena und Valencia, in Spanien.

Chivira, siehe Gavira.

Chiuncheu, die zehende Stadt in der Provinz Quantung, in China, auf der Insul Hainan.

Chiuncheu, die sechste Stadt in der Provinz Chekiang, in China, in Asien.

Chiusa, *Clausa Verruca*, Venetianischer Paß gegen Teutschland, in dem Gebiethe, il Veronese genannt, 2 Meilen von Verona, einem jähen Felsen, und hat auf einer Seite lauter abhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der ganz nahe vorbey läufet.

Chiusa, siehe Clausen.

Chiusi, *Clusium*, kleine Stadt am Flusse Chiane, im Florentinischen Gebiethe von Siena, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, grosse Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Chia, Königreich nebst 2 Städten gleiches Nahmens zwischen der grossen Tartarey, in Usbek gelegen.

Chizico, Insul auf dem Mar di Marmora, gegen die Oestliche Küste von Natolien, allwo gegen über das Gebürge China lieget.

Chlopigorod, siehe Mologa.

Chlumetz, Herrschaft und Schloß im Königs-

nigsgrätzer-Crayse, in Böhmen, dem Böhmischen Obrist-Canzler, Grafen Ferdinand Kinski, gehörig.

Chmielnic, eine von Holz erbauete und nur mit Pallisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insul lieget, welche der Fluß Bug machet.

Chnin, Clin, Clim, *Climma*, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels, 30 M. von Sebenica, hart an den Gränzen von Bosnien, in einer vortheilhaften Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen.

Chocolococa, Castro Virreyna, Stadt in Peru, in Süd-America, welche, wegen der nahe gelegenen reichhaltigen Silber-Adern, berühmt ist.

Choczyn, eine wichtige Türkische Gränz-Festung, in der Moldau, zur rechten des Niesters, der Polnischen Festung Camieniecz gegen über. Sie hat ein festes Schloß, und ist 1713. durch Hülfe einiger Französischen Ingenieurs zu einer Real-Festung gemacht worden, da sie sonst nicht viel zu bedeuten gehabt hatte. An. 1739. den 28 Aug. erfochte der Rußische General-Feld-Marschall, Graf von Münch, in dieser Gegend einen vollkommenen Sieg über die Türkische, 90000 Mann starke Armee, und am 31 Aug. mußte sich die Festung Choczyn, nebst dem Kalckzack Bassa, der darinnen commandirte, und der ganzen Guarnison zu Kriegs-Gefangenen ergeben. In dem kurz darauf erfolgten Frieden aber ward sie den Türken in statu quo restituiret.

Choga, Stadt in der Provinz Xansi, in China, am Flusse Fi, allwo eine künstliche Brücke ist.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen.

Cholmkil, *Insula S. Columbani*, eine von den Insuln Westernes, in Schottland, auf welcher der Bischoff von Westernes in dem Flecken Sodore residiret.

Cholmogory, Städtgen auf einer Insul in der Dwina, in Rußland.

Chomotow, Commotau, *Commotovium*, *Commotovia*, eine zur Königlich-Böhmischen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Crayse, 10 Meilen von Prag, ist wegen des guten Malzes und Biers bekannt. Die Jesuiten haben allda ein reiches Closter und Seminarium.

Chonad, Chanad, Csanad, *Comitatus Canadiensis*, Grafschaft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafschaft Czongrad, gegen Süden an das Temeswarische Gebiethe, gegen Osten an Siebenbürgen, und gegen Westen an die Grafschaft Bodrog gränzet, wovon sie durch die Tiefe abgesondert wird. Ihre an dem Flusse Marosch gelegene Hauptstadt heisset gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Erz-Bischoff zu Colocza gehöriges Bischoffthum, welchem 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar, das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165 Jahre unter Türkischer Bothmäßigkeit gewesen; gestalt denn dieser Bischoff im Merz 1724. als Bischoff in dem Temeswarer Bannate würklich vorgestellet, und ihm die geistliche Jurisdiction über ganz Servien von dem Pabste ertheilet wurde.

Choquiren, austossen, L. *Impingere*. Es wird dieses Wort insgemein beym Gesundheittrinken gebrauchet, da die Gäste mit den Gläsern unter einander zusammen austossen, L. *Poculis vitreis, hilaritatis aut faustæ imprecationis causa collisis, lætum tinnitum edere*. Hernach heisset es auch: einen anfallen. L. *aggredi*; mit anzüglichen Reden einen anzapfen, L. *Verbis pungere, lacessere*; it. beschimpfen, L. *Conviciis proscindere*.

Choralisten und Vicarien sind diejenigen, welche man in den Stifts-Kirchen hält, daß sie früh und Abends an statt der Dom-Herren die Horas singen, und die Vespern abwarten müssen, L. *Vicarii Canonicorum*.

Chorasan, Corasan, Provinz in Persien, gegen Zagathay und die Tartarey.

Choren, Städtlein in Meissen, unweit Altenburg, anitzo dem Herrn von Einsiedel zu Gnaudstein gehörig.

Chorepiscopi, waren gleichsam Vicarii der Bischöffe, die in den Clöstern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anitzo sind es diejenigen, so vor dem Bischoffe im Chore singen, und die Messe lesen.

Chorges, *Caturigia*, *Caturigum Urbs*, Städtlein in Dauphiné, in Frankreich, in der kleinen Landschaft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stuhlweissenburg.

Chorin, Curin, ehemaliges Closter, nunmehro Flecken und Amt in der Mittelmark Brandenburg.

Chorographia, heisset die Beschreibung eines Landes oder Königreichs insonderheit, als von Spanien, Frankreich, &c.

Chotieborz, kleine Stadt im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, 13 Meilen von Prag.

Chotin, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Moldau.

Chotteborcz, siehe Chotieborz.

Chotieschovv, vornehmes Frauen-Closter, Prämonstratenser-Ordens, in Pilsner-Crayse, in Böhmen.

Chotusitz, ein Ort bey Czaslau, in Böhmen, bey welchen beyden Orten An. 1742. die bekannte Schlacht vorgegangen.

Chozim, siehe Choczyn.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Frankreich, der sich ins Meer ergeust.

Choul, Fluß im Herzogthume Luxemburg, im Ardener-Walde, der in die Maase fället.

Choustacks, eine Polnische Silber-Münze, welche 2 gute Groschen oder 8 Kreu-

ter austrägt, Lat. *Æs Polonorum, duodecima Imperialis pars.*

Chony (la) Gränz-Stadt in Burgund, gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein festes Castell in Ober-Ungarn.

Chrast, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen, allwo der Bischoff von Königsgrätz bisweilen residiret.

Chrastowitz, Hrastowitz, *Hrastovicha*, fester Ort in Croatien, in Ungarn, unweit der Sau, dem Hause Oesterreich gehörig.

Chraustowitz, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen.

Chremnitz, siehe Cremnitz.

Chrisam, Lat. *Chrisma, unguentum baptismale*, also wird das geweihete Oel genennet, womit in der Lateinischen und Griechischen Kirche die getauften und erwachsenen Kinder zu firmeln, oder zu confirmiren pfleget, welches die Catholische Kirche das Sacrament der Firmung nennet. In der Griechischen Kirche pfleget man diesen Chrisam mit besondern Ceremonien am Char-Freytage zu weihen, und in einer alabasternen Büchse zu verwahren.

Christburg, kleine und alte Stadt am Flusse Sirgunen, im Polnischen Preussen, in der Landschaft Hockerland, hat oben auf dem Berge ein wüstes Schloß.

Christ-Church, grosser Flecken am Flusse Avon, in der Provintz Hant, in Engelland, welcher Sitz und Stime im Parlament hat. In Oxford ist auch ein grosses Collegium dieses Nahmens, L. *Collegium Ædis Christi.*

Christen des St. Thomas, halten sich in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, auf, wo St. Thomas sonst soll geprediget haben; sie behalten gewisser massen Arii und Nestorii Irrthümer, doch glauben sie die wahrhafte Gegenwart im H. Nachtmahl. Sonst wurde ihnen von dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriach nebst andern Vorstehern der Kirchen gesetzet und zugeschicket; aber erst in diesem Seculo hat sich ein Nestorianischer Patriarch, so von Babylon gesandt war, bey ihnen eingeschlichen, welches ihr Bischoff dem Patriarchen zu Antiochia in einem Syrischen Briefe geklaget, und um Sendung eines Patriarchen, Metropolitani, u. 2 Presbyterorum, nach altem Gebrauch gebethen. Was nun darauf erfolget, ist zur Zeit noch nicht bekannt worden.

Christian-Erlangen, eine ziemlich grosse, und recht sauber gebauete Marggräflich-Bayreutische Stadt, in der Amts-Hauptmannschaft Erlangen, nahe an der Rednitz, in welche nahe dabey die Schwabach einfällt, 3 kleine Meilen von Nürnberg. Sie wird in Alt- und Neu-Erlangen eingetheilet, welches letztere von denen daselbst aufgenomenen Französischen und Schweitzerischen Colonien in Aufnehmen gebracht, auch regulair und schön gebauet worden. Das darinn befindliche Marggräfliche Schloß ist zwar nicht groß, aber sauber, und hat einen unvergleichlichen Garten. Die drey Evangelischen, wie auch die beyden Reformirten schönen Kirchen, imgleichen das neu-erbauete Rathhaus in der Alt-Stadt sind allesamt gute Gebäude, und geben dem Orte ein feines Ansehen. Es ist auch allhier ein Justitz- und Commerzien-Collegium, eine Superintendentur und ein Gymnasium, welches der gelehrte Cavalier, Christoph Adam Groß von Trockau, angefangen. Die Nahrung des Orts bestehet in Manufacturen, Brauwesen, Wirthschaft, Tobacks-Bau, &c. Anno 1743. ist von dem Marggrafen Friedrich daselbst eine Universität angerichtet, solenniter eingeweihet, und mit den gelehrtesten Männern besetzet worden.

Christianisches Meer, *Mare Christianum*, ein Theil des Mar del Nort, zwischen America und den Terris Arcticis.

Christiania, siehe Anslo. Christiania, Insul des Archipelagi, unter Candia.

Christianiter, kleine Festung in Norwegen, nicht weit von Drontheim.

Christianopeln, Nopeln, fester Flecken, nebst einem Haven auf einer Halb-Insul, in der Landschaft Bleckingen, Ostwärts gegen Smaland, der Crone Schweden gehörig.

Christianprieß, siehe Friedrichs-Ort.

Christiansand, Stifts-Amt, Stadt und kleiner Haven in Norwegen, an der See, in Aggerhus. Hier ist ein Bischoff, welcher sonst zu Stavanger war.

Christiansund, vorhin Lille-Fosen, ist itzo eine Stadt, im Stifte Drontheim, in Norwegen. Sie hat einen Haven.

Christiansburg, Stadt und ehemalige Festung in der Grafschaft Oldenburg, an dem Flusse Jade, ist aber demolirt worden.

Christiansburg, Festung an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, im Königreiche Accara, der Crone Dänemark gehörig.

Christians-Haven, ist ein Theil der Stadt Coppenhagen, in Dänemark, welcher auf der Insul Amack lieget.

Christians-Oye, lieget ohngefehr dritthalb Stunden von Bornholm. Es bestehet aus einer Anzahl kleiner Insuln, die einen sehr guten Haven für 30 Schiffe ausmachen. Die grösste formiret einen halben Monden, und ist sehr fortificiret.

Christianstadt, kleine Stadt am linken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Sorau gelegen, und den Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Christianstadt, ehemahlige Festung in der Grafschaft Oldenburg, so wieder demoliret worden.

Christianstadt, *Christianstadium*, Schwedische Stadt u. Festung in der Landschaft Bleckingen, am Flusse Helligea, ist, wegen des umliegenden Morastes, feste.

Christianstadt, siehe Anslo.

Christianstein, siehe Drontheim.

Christinähamm, *Christinæ portus*, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Wärmeland, an der Nord-Ost-Seite des Weener-Sees.

Christinestadt, *Christinæstadium*, kleine Stadt nebst einem Haven in der Schwedischen Provinz Cajanien, in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, 6 Schwedische Meil. von Wasa.

Christ-Nacht, Lat. *Sacra nocturna natalitiorum Christi*, ist die Vigilia vor dem Weihnacht-Feste, da man Abends vorher in denen Römisch-Catholischen Kirchen zwischen 10- 11- und 12 Uhr herrliche Musiquen machet, Messe hält, und gleichsam ein Vor-Fest celebriret.

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Flusse Chrudimka, 13 Meilen von Prag, im Chrudimer-Crayse, in Böhmen. Dieser Crayß lieget zwischen den beyden Crayssen Czaslau und Königsgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Crayß fliesset, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey sich führet, und in die Marosch fället.

Chuche, kleine unbewohnete und waldichte Insul, zu Ausgang an Golfo von Panama, in America.

Chucheu, grosse Stadt in der Provinz Chekiang, in China, und die Hauptstadt einer Landschaft gleiches Nahmens, ist mit grossen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächset viel Reiß.

Chudleigh, Flecken in Devonshire, in Engelland.

Chum, siehe Como.

Chunking, grosse und prächtig erbauete Stadt in der Provinz Suchuen, in China, in einem Gebiethe gleiches Nahmens, welche 19 andere Städte unter sich begreifet.

Chur, Coire, *Curia*, Hauptstadt des Bundes des Hauses GOttes in Graubündten, am Flusse Plessur, unten an zwey Bergen, etwa eine halbe Meile von Rheine. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfänget, so ist sie reich, wohl gebauet, und von guter Handlung. Die Stadt ist ehemals bis in das Jahr 1498. eine freye Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber anitzo, ausser einigen Freyheiten, so sie noch besitzen, dem Bischoffe daselbst, welcher unter den Erz-Bischoff zu Maynz stehet, und ein Stand des Röm. Reichs ist. Er residiret allda, und wohnet nebst seinen wenigen Glaubens-Genossen um den Dom herum. Die Bürger aber sind der Reformirten Religion zugethan. Vor diesem hat der Bischoff reiche Einkünfte gehabt, weil der gröste Theil von der Lige des Hauses GOttes zu dem Bißthume gehöret hat; von welcher Herrschaft jedoch die meisten Gemeinden durch Geld, andere aber ohne Unkosten bey Veränderung der Religion sich los gemachet haben. Der itzt lebende Bischoff daselbst heisset Josephus Benedictus, Freyherr von Rost, erwählet 1728. den 13 December.

Chur-Berg, Festung in Graubündten.

Churfürsten, sind die vornehmsten Fürsten und die Erz-Beamten des H. Römischen Reichs, sowohl weltliche, als Geistliche, welche, vermöge der Güldenen Bulle und Reichs-Gesetze, darzu verordnet sind, daß sie, bey ereigneter Verledigung des Kayserl. Thrones, einen Kayser, oder auch sonst, woferne es die Wohlfahrt des Reichs erfordert, einen Römischen König erwählen. Der Nahme Churfürst wird von dem alten teutschen Worte kühren hergeleitet, welches so viel als wählen heisset, wie sie denn auch im Lateinischen Electores genennet werden. In vorigen Zeiten hat man ihnen den Titul *Septemviri* beygeleget, weil die Güldene Bulle die Zahl derselben auf sieben gesetzet hat. Vermöge der Güldenen Bulle stehen sie in folgenden Ordnung; 1) Chur-Maynz, des Heil. Röm. Reichs Erz-Canzler durch Germanien. 2) Chur-Trier, Erz-Canzler durch das Königreich Arelat. 3) Chur-Cölln, Erz-Canzler durch Italien. 4) Chur-Böhmen, Erz-Schenke. 5) Chur-Pfalz, Erz-Truchses. 6) Chur-Sachsen, Erz-Marschall. 7) Chur-Brandenburg, Erz-Cämmerer. Als der Churfürst in der Pfalz Friederich V. durch Annehmung der Crone Böhmen seiner Länder und Churwürde verlustig erkläret worden, wurde diese dem Hause Bayern beygeleget, und der restituirte Pfalz-Graf bekam die achte Stelle. Anno 1692. wurde dem Hause Braunschweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürstens vom Kayser Leopoldo I. conferiret, auch solches A. 1708. den 7 Sept. nach vielen dießfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürstliche Collegium würklich introduciret. Diese Churfürsten machen auf dem Reichs-Tage zu Regensburg ein besonderes Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürsten-Täge, und werden sonst den Königen gleich geachtet, indem ihre Gesandten die Freyheit haben, sich zu bedecken. Es sind derselben anitzo neune an der Zahl, nehmlich drey Geistliche und sechs Weltliche. Jene sind die drey Erz-Bischöffe von Maynz, Trier und Cölln; diese aber der König in Böhmen, und die Churfürsten in Bayern, Sachsen, Brandenburg, Pfalz und Hannover. Die Restitution der beyden Churfürsten von Cölln und Bayern, so An. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden geschehen, ist bekannt. Es hat auch Chur-Pfalz sein ehemaliges Erz-Truchsessen-Amt, nebst der Ober-Pfalz, welches sonst Bayern be-

besessen, vom Kayser A. 1708. wieder bekommen, das Erz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist eben in diesem 1708ten Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regensburg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden. Durch die gemeldete Restitution erlangete der Churfürst sein ehemaliges Erz-Truchsessen-Amt auch wieder, und Chur-Hannover trat aus Liebe zum Frieden an Chur-Pfalz das Erz-Schatzmeister-Amt auch wiederum ab. Es ist aber für Chur-Hannover annoch bis itzo kein anderes Erz-Amt ausgemachet worden, ob man gleich verschiedene, sonderlich das Erz-Stallmeister-Amt, in Vorschlag gebracht. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandschaften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Maynz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen: wohin Chur-Maynz mit seinem Voto abzielet? Also wird der Kayser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwählet, welcher sodann im Nahmen des Churfürsten zu Maynz durch einen Dom-Prälaten seines Erz-Stifts gewöhnlicher massen proclamiret wird. Bey der Wahl Kayser Carls VII. ist das Chur-Böhmische Votum suspendiret worden.

Churfürsten-Tage, Lat. *Comitia, seu Conventus Electorum Imperii*, sind Versammlungen im Römischen Reiche, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonsten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Täge mit begriffen sind.

Chur-Crayß, *Ditio Saxonica Electori propria*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, welcher zwischen der Mark Brandenburg, Lausitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Crayse gelegen. Er begreifet das Crayß-Amt Wittenberg, die Aemter Schweinitz, Liebenwerda, Annaburg, Seida, Gräfenhänigen, Belzig, Gommern und Pretzsch, so dem Churfürsten gehören, das Amt Bitterfeld, so sonst dem Herzoge von Sachsen-Merseburg zustund, und das Amt Barby, so einem Herzoge von der Sachsen-Weissenfelsischen Linie gehörete.

Chur-Wahlen, *Grisones, Grisons*, also werden die Graubündter öfters genennt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von Wahlen, welches sonst so viel war, als Welsche oder Italiäner, und sind meistentheils der Reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heist die Chur-welsche, welche zwar in Vergleichung der Röm. und Toscanis. Mund-Art etwas für grob paßiret, jedoch ihre Vollkomenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen sich auch der Teutschen Sprache.

Chur-Wahlen, kleine Stadt und Abtey in Graubündten, am Flusse Rabas, in dem sogenannten Zehen-Gerichts-Bunde, eine Meile von Chur.

Chur-Welsch, siehe Chur-Wahlen.

Chusistan, siehe Susistan.

Chzepreg, Chepreg, Schapring, *Zapprinum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Stov, in der Grafschaft Oedenburg.

Ciacola, Chicocol, Königreich und grosse Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Insul disseit des Ganges, im Königreiche Golconda, in Italien, am Golfo di Bengala.

Ciamberlue, also heisset des Türkischen Groß-Sultans sein Pracht-Rock, Lat. *Vestis Imperatoris Turcici sumtuosa.*

Ciaul, Stadt und Festung im Königreiche Decan, in Indien, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, 6 Italiänische Meilen vom Meere, an einem Flusse, auf welchem die Schiffe mit der Fluth bis in den Haven getrieben werden. Sie gehöret den Portugiesen.

Cibo, war ein uraltes und vornehmes Geschlechte in Italien, welches die Länder Massa und Carrara, zwischen dem Genuesischen und Florentinischen Gebiethe, ingleichen das Marggrafthum Ajello, in Calabrien, besasse, auch den Titul eines Herzogs von Massa, und Fürstens von Catrara führete. An. 1731. starb der letzte Fürst ohne männliche Erben.

Cibola, siehe Civola.

Ciborium, Lat. *Sacra pyxis panis eucharistici*, wird in der Catholischen Kirche das Geschirr genannt, in welchem die geweiheten Hostien verwahret werden.

Ciclut, *Citluch*, Festung in Dalmatien, an dem Westlichen Ufer des Flusses Narenta, den Venetianern gehörig.

Ciechanowica, Ciechanow, kleine Stadt in Masovien, in der Woywodschaft Czersko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer Castellaney gleiches Nahmens.

Citalu, siehe Cetaledi.

Cifuentes, Stadt und Grafschaft in Alt-Castilien, in Spanien, wovon eine Linie des Hauses Meneses den Gräfl. Titul führet. Es ist daraus entsprossen der ehemalige bekannte Vice-Ré in Sardinien, welcher 1710. mit dem Adel, wegen der Jagd-Gerechtigkeit, einen so schweren Streit gehabt, daß fast ganz Sardinien darüber in Philippi V. Hände gerathen wäre. Er ist auch deswegē seiner Charge erlassen worden, u. hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der letzt verstorbene Kayser, Carolus VI. das Herzogthum Mandas, nebst der Marggrafschaft Villa-Sindra und Palmas, und einer jährlichen Pension

von

von 30000 fl. wegen ſeiner treuen Dienſte ſo lange erblich verliehen, bis er ſeine Güther in Spanien wieder bekommen würde.

Cignateo, *Cignata*, eine von den groſſen Luccayiſchen Inſuln.

Cihirii, groſſe Türkiſche Handels-Stadt im glückſeligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen ſchönen Haven und Schloß.

Cilahno, ſiehe Chabria.

Cile, ſiehe Chili.

Cilicia, war eine Provinz in Klein-Aſien, längſt dem Mittelländiſchen Meere, welches Süd-wärts daran ſtöſſet, gleichwie hingegen ein Theil von Capadocien, und ein Stück von Armenien Nord-wärts daran gränzet. Dieſe Landſchaft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türken.

Cilley, *Comitatus Cillejenſis*, Grafſchaft im Oeſterreichiſchē Crayſe, zwiſchen der Sau und Draw, gegen Oſten an Sclavonien, gegen Süden an der Windiſchen Mark, gegen Weſten an Crain und Cärnthen, und gegen Norden an Steyermark gelegen, deſſen mittäglicher Theil ſie iſt. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluſſe Saan, und hat ein Berg-Schloß, Oder-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf ſich ein Burggraf oder Hauptmann befindet. Kayſer Sigismundi Gemahlin, Barbara, war aus dieſem Hauſe.

Cimarioti, ſiehe Chimera.

Cinaloa, Provinz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Weſten an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara gränzet.

Cinan, groſſe Stadt in der Provinz Xantung, in China.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien, in Spanien, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, groſſe Stadt in der Provinz Quangſi, in China, hat 3 andere Städte unter ihrem Gebiethe, iſt ſchön und wohl gebauet, hat auch den ſchönſten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provinz Xantung, in China, welche dreyzehen andere Städte unter ſich hat.

Cinque Ports, heiſſen in Engelland die fünf Häven, ſo am Pas de Calais, Frankreich gegen über, liegen. Sie haben Sitz und Stimme im Parlamente, und ihre Deputirte werden die Barons der fünf Häven genennet. Anitzo hat man noch drey andere hinzu gefüget. Viere davon ſind in Kent, nehmlich Douver, Sandwich, Rumney und Hyth. Die übrigen ſind in Suſſex, nehmlich Haſtings, Winchelſea, Rye und Scafford.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, fünf ganz nahe beyſamen liegende Dörfer an dem Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiethe, deren Nahmen ſind: Monte Roſſo, Vernazza, Corriglia, Manaruola und Rimaggiore.

Cintra, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, am Fluſſe Tajo, nicht weit von Liſſabon, gegen die See zu.

Ciotat, Cioutat, Flecken in Provence, an dem kleinen Fluſſe Golfo di Laquée, nebſt einem guten Haven, welcher durch ein Fort beſchützet wird. Allhier werden viele Schiffe gebauet, und iſt der Ort wegen des Muſcateller-Weins berühmt; unweit dieſes Orts geſchahe 1744. zwiſchen den Franzöſiſch- Spaniſch- und Engliſchen Flotten eine See-Schlacht.

Circaßien, Landſchaft in Aſien, oder, wie andere wollen, in Europa, wo die Circaſſiſchen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caſpiſchen Meere, gegen Abend an dem Mäotiſchen See, gegen Süden an dem ſchwarzen Meere, und gegen Norden am Berge Caucaſo u. dem Fluſſe Don, welcher ſie von Georgien abſondert. Ihre Landes-Fürſten oder Herren ſind faſt alleſamt dem Czaar in Rußland tributbar. Die Circaßier ſind der Griechiſchen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil ſie die Kinder erſt im achten Jahre taufen, auch ihre Jugend meiſt mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40 oder 60ſten Jahre in keine Kirche komen. Ihre Handlung beſtehet in Sclaven, Honig, Wachs, und allerhand Thier-Fellen, welche ſie nicht für Geld verkaufen, ſondern gegen andere Waaren vertauſchen. Die Circaßier ſind gar ſchöne und wohl proportionirte Leute, u. auſſer der Stadt Terky, ſo dem Czaar gehöret, findet man keine Städte in ihrem Lande, ſondern wohnen meiſtens in Wäldern. Zum Ausgange des 1708ten Jahres forderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circaßiern, und als ſie ſich deſſen weigerten, gieng er mit einer groſſen Armee auf ſie los. Der Fürſt der Circaßier brauchte die Liſt, und beredete ſich mit 20 jungen ſtarken Soldaten, die zum Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewiſſen Tage die vornehmſten Officiers nieder machen ſollten. Dieſes thaten die Ueberläufer, und die Circaßier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch ſolche Confuſion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und ſich der Tartar-Chan mit genauer Noth ſalviren konnte. Von den ſchwarzen Circaßiern ſiehe unter dem Worte Caratcholi.

Circello, Monte Circello, *Circæus Mons*, Vorgebürge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrheniſchen Meere.

Circeſter, Cirenceſter, Flecken in der Grafſchaft

schaft Glocester, am Flusse Churne, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Circkel halten, siehe Cercle.

Circknitz, suche Czircknitz.

Circumvallations-Linien, Lat. *Castrorum in obsidione circumvallatio*, also nennet man diejenigen Retrenchements, oder Verschanzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager für den von aussen ankommenden Feinden zu bewahren. Dieses sind Linien, welche einen Musqueten-Schuß weit jedesmal durch Redouten, oder andere kleine Werke flanquiret werden. Die Tiefe des Grabens ist ungefehr 7, und seine Weite oben 12 Fuß.

Cirem, also heißt die Residenz des Königs von Pegu, in Ost-Indien.

Cirencester, siehe Circester.

Cirenza, Acerenza, *Acherontia*, Hauptstadt der Landschaft Basilicata, in Neapolis, am Flusse Brandano, am Apenninischen Gebürge, ist sehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormals ein Erz-Bischoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden. Das Haus Caraccioli führet den Herzoglichen Titul hiervon.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont, am Flusse Stura, 7 Italiänische Meilen von Turin, nebst dem Titul eines Marggrafthums. Sie führet den Nahmen von dem H. Cyriaco, dessen Reliquien daselbst verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieses Heiligen alle Jahre den 8 Augusti mit grossem Zulaufe von frembden Orten, solennissime daselbst gefeyert.

Cirisano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Cirné, Isle de Cirne, siehe Mauritii-Insul.

Cirolii, heissen die Einwohner von America, so von Spanischen Aeltern gebohren sind.

Cirquena, Gränz-Festung im Windischen Lande, in Ungarn.

Cisamopoli, Stadt in der Insul Candia, im Gebiethe von Canea, hat einen Haven.

Cisinar, Holstein-Gottorpisches Amt im Wager-Lande, an der Ost-See. Vor diesem war es ein Benedictiner-Closter, wohin die ersten Mönche aus Lübeck, weil sie sich allda nicht wohl verhalten, transportiret worden.

Cismone, *Cismons*, Fluß in Italien, welcher im Tridentinischen Bißthum entspringet, und in der Tarviser-Mark, bey einem Orte, so gleichfalls Cismone heißt, sich mit der Brente vereiniget.

Cisteaux, Citeaux, Cistertz, *Cistertium*, kleine Stadt im Herzogthum Burgund, 5 Meilen von Dijon, in der Dioces von Chalon, ist die vornehmste Abtey der Cistercienser, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden sich viel Cisternen daselbst. Der Abt ist jederzeit General dieses Ordens, und erster Rath im Burgundischen Parlamente zu Dijon.

Cistercienser, *Citeaux*, ein geistlicher Orden bey den Römisch-Catholischen, welcher von dem schönen Closter Cistertz, in Burgund, seinen Nahmen empfangen, und die Regul St. Benedicti angenommen. Dessen Fundatores sind gewesen St. Robertus, St. Albericus und St. Stephanus, welche nebst 18 andern Benedictinern, zu Ende des 11 Seculi aus dem Closter Molismo sich in die Wildniß begeben, und daselbst diese neue Cistercienser-Reformation angefangen. Hierauf ist dieser Orden im 12 Seculo durch den H. Bernhardum in der Christenheit weit ausgebreitet worden, daß bey 3000 Clöster unter demselben gestanden; auch hat er über 100 Jahr das meiste an allen Höfen zu sagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche sich damals auf die faule Seite legten, und die Erudition fast unter den Cistercienser allein florirte, die sich auch um die Schulen und Information der Jugend am meisten bekümmerten, und dadurch in grosses Ansehen kamen. Ihre Kleidung ist ein weisser Unter-Rock, nebst einer schwarzen Mönchs-Kappe; und aus diesen Orden sind zehen andere Mönchs- und 15 Ritter-Orden entsprossen.

Cisterna, Städtgen an den Gränzen der Grafschaft Asti, in Piemont.

Cisteron, siehe Sisteron.

Cistersdorf, Zistersdorf, Städtlein ohnweit dem Flusse Zey, in Nieder-Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen, gehört den Grafen von Althan.

Cistertz, siehe Cisteaux.

Citadella, *Civitacula*, eine kleine Stadt in dem Paduänischen Gebiethe, nicht weit vom Flusse Brenta.

Citadella, *Jammæ*, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Haven, an der Westlichen Küste der Insul Minorca. Sie ist die Hauptstadt dieser Insul.

Citadelle, ist eine kleine Festung von 4 bis 6 Bollwerkern, welche an einen vortheilhaften Ort einer Stadt geleget wird, um sowohl dieselbe zu beschützen, als auch im Zaume zu halten.

Citeaux, siehe Cisteaux.

Citluch, siehe Ciclut.

Citoing, ein Ländgen in Flandern, unweit Ryssel gelegen, dem Printzen von Espinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. wieder abgetreten worden.

Citta di Castello, *Tifernum. Tiberinum*, Hauptstadt der Grafschaft gleiches Nahmens, an der Tyber, im Kirchen-Staate. Sie hat ein Bischoffthum, ist wohl befestiget, und gehöret der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, siehe Chieti.

Citta nuova, *Æmonia nova*, Stadt an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Bischoffthum, welches von dem Patriarchen von

Aquile-

Aquileja dependiret, und ist, wegen der ungesunden Luft, schlecht bewohnet.

Citta nuova, kleine Stadt nebst dem Titul eines Herzogthums, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, am Golfo di Venezia gelegen, und dem Hause Cesarini gehörig.

Citta di Sole, kleine Stadt an dem Flusse des Berges Apennino, in dem Florentinischen Romagna, am kleinen Flusse Fagone.

Citta vecchia, *Medina*, *Melita*, Stadt auf der Insul Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Civadiere, siehe Blinde.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Haven in der Terra Magellanica, in Süd-America, welche aber heut zu Tage ruiniret ist, und von den Engel- und Holländern Porto Famine, d. i. der Hunger-Haven, genennet wird, weil die Colonie, so die Spanier An. 1585. dahin geschicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln sich zerstreuete.

Ciudad real, oder el Pozuelo, *Civitas Regia*, grosse Stadt in Neu-Castilien, am Flusse Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht sonderlich bewohnt.

Ciudad real de Chiapa, siehe Chiapa.

Ciudad Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Flusse Aguada, im Spanischen Königreiche Leon, nebst einem Bischoffthum, unter Compostella gehörig. Sie ist eine gute und wohl befestigte Gränz-Stadt gegen Portugall, und liegt 11 Meilen von Salamanca.

Civencheu, grosse Stadt in der Provinz Fokien, in China.

Cividad di Friuli, oder Austria, *Civitas Forojulienſis*, *Forum Julii*, Stadt im Friaul, am Flusse Natisone, den Venetianern gehörig.

Civil-Bediente, Lat. *Fungentes officio togato*, sind diejenige Officianten, oder Diener eines Fürstens und in einer Republic, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienste thun.

Civil-Gebäude, so von den Militair- und Festungs-Gebäuden unterschieden sind.

Civil-Lieutenant, zu Paris, siehe Lieutenant-Civil.

Civil-Liste, heißt in Engelland dasjenige Geld, so das Unter-Haus dem Könige zu seinem und seines Hauses Unterhalt zugestehet. Sie beträgt jährlich 8350000 Pfund Sterling.

Civil-Sachen, Lat. *Cauſæ forenſes*, Bürgerliche Streit-Sachen, und andere Händel, welche keine Leibes- und Lebens-Strafe verdienen.

Civilegium, Lat. *Tabulæ, civium numero quem eſſe, teſtantes*, ist ein Beweiß, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kaufleuten giebt, um damit zu bescheinigen, daß sie Bürger und Einwohner der Stadt sind.

Civita, Civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebiethe von Brescia, am Flusse Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita, di Chieti, siehe Chieti.

Civita Ducale, oder Reale, ehemals eine kleine Stadt in Neapolis, in Abruzzo oltra, am Flusse Velino, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie war ein Schlüssel zu dem Königreiche Neapolis, und gehörte dem Pabste, ist aber Anno 1703. durch ein Erdbeben ganz und gar versunken, so, daß an deren statt ein See hervor gekommen, welcher ein stinkendes Wasser bey sich führet.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz Bischoff von Chieti gehörig. Sie ist dem Herzoge von Parma als ein Lehn zuständig.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebiethe von Perugia. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Päbstlichen Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, eine befestigte Stadt am Toscanischen Meere, im Patrimonio Petri, nebst einem sehr guten Haven, allwo die Päbstlichen Galeeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabst Innocentius XII. zu einem freyen Haven gemacht, anbey auch eine Wasser-Leitung verfertigen lassen, welche von Tragiano, auf 22 Italiänische Meilen lang, bis nach Civita vecchia gehet.

Civitella, eine kleine Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an einem rauhen Gebürge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, Provinz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergescheutesten Einwohner in ganz America sich befinden.

Cize, le Païs de Cize, *Ciſienſis Ager*, kleine Landschaft in Nieder-Navarra.

Cizimbre, Stadt in der Provinz Estremadura, in Portugall, an der See-Küste, nicht weit von Setubal, allwo viel Fische gefangen werden.

Cizique, Stadt in Natolien, in Asien, am Propontide, unweit Constantinopel.

Cladrau, Kladrau, ein schöner Marktflecken, nebst einem herrlichen Benedictiner-Closter, im Pilßner-Crayse, in Böhmen.

Cladta, Marktflecken und Königliche Stuterey an der Elbe, im Königgrätzer-Crayse, in Böhmen.

Cladrub, siehe Kladrub.

Clagenfurt, die Hauptstadt in Kärnthen, im

im Untern-Viertel, am Glan-Flusse, und eine halbe Stunde vom Wördt-See. Sie ist wohl befestiget, hat schöne Kirchen und Clöster, und ein ansehnliches Collegium PP. Soc. JEsu, wobey ein berühmtes Gymnasium; das Landschafts-Haus daselbst ist ansehnlich, und auf dem Markte stehet die Statue Kaysers Leopoldi I. von Marmor zu Pferde. Anno 1623. den 16 Aug. ist sie fast gänzlich abgebrannt.

Clain, *Clanis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich bey Port de Senon in den Fluß Vienne ergeust.

Clairevaux, *Claræ valles*, kleine Stadt und vornehmste Cistercienser-Abtey in Champagne, am Flusse Aube, welche 1706. vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, siehe Clermont.

Clairvaux, *Clerf*, Flecken, Schloß und Herrschaft im Herzogthume Luxemburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oesterreich, den Grafen von Pergen und Freyherren von Orlyck von Laziſca gehörig.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Flusse Yonne, in der Landschaft Nivernois, in Frankreich. In der Vorstadt pflegt der Titular-Bischoff zu Bethlehem zu residiren.

Clanetz, Klanetz, Berg-Schloß und Städtgen in der Waradiener-Gespanschaft, in Croatien.

Clans, *Scoti montani*, also werden die Einwohner in den Gebürgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciscus um das Jahr 1212. gestiftet, und der Pabst Honorius III. 1223. confirmiret hat. Er führet den Nahmen von der heiligen Clara, einer Adelichen Jungfrauen aus der Stadt Aßise, in Italien, welche diesen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche St. Damiani zuerst angefangen hat, und daher sie auch Nonnen von St. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führete ein sehr strenges Leben, und diejenigen, die heut zu Tage ihrer Regul folgen, werden Damianisten genennet; die andern aber, so vom Pabst Urbano IV. Dispensation erhalten, heissen Urbanisten.

Claravalle, eine Welt-berühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabst Innocentius XI., in Ansehung der grossen Verdienste des alten Herzogs von Lothringen, so er der Christenheit wider die Türken geleistet, an dessen Prinzen, Carolum Josephum Ignatium, der hernach 1715. als Churfürst zu Trier verstorben, conferiret, nach dessen Tode aber deren Einkünfte, so jährlich 25000 Scudi betragen sollen, den Genuesern so lange zugestanden, bis die Päbstliche Cammer dasjenige, was sie ihnen restiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Connaugt, und ist dieselbe eine Halb-Insul.

Clare, eine kleine Stadt in der Grafschaft gleiches Nahmens.

Clare, *Clarence*, kleine Stadt in Engelland, am Flusse Stour, in der Grafschaft Suffolk, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Clarendon, Stadt in der Landschaft Wiltshire, in Engelland, so den Titul einer Grafschaft führet, davon das Geschlechte derer Hyde sich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemalige Abtey und Nonnen-Closter in der Wetterau, so die Grafen von Nassau in ein Hospital für 200 Arme verwandelt.

Clarenza, *Clarentiæ Ducatus*, grosse Provinz in Morea, nebst dem Titul eines Herzogthums, so gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio de Maiva, und gegen Abend die Mittelländische See zu Gränzen hat. Die Hauptstadt darinne ist Patrasso.

Clarenza, *Chiarenza*, verwüstete Stadt in der Provinz gleiches Nahmens.

Clarisser-Orden, siehe Clara.

Claros, suche Calamo.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland, unweit Abu, am Sinu Bothnico.

Classe, ist jede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang, nach Beschaffenheit ihrer Grösse, von erster, anderer und dritter Ordnung gesaget wird. Etwas in gewisse Classen, ist so viel, als in gewisse Range und Ordnungen eintheilen. Vornehmlich wird dieß Wort gebraucht von den Schul-Ordnungen, da eine jede Schule ihre gewisse Classe, auch ihre gewisse Lectiones hat, die darinne müssen tractiret werden.

Clatow, siehe Klatow.

Clavenua, suche Chiavenna.

Clavino, suche Clivano.

Clauß, Cluß, eine secularisirte Benedictiner-Abtey im Braunschweigischen, unter das Stift Gandersheim gehörig.

Clauß, festes Schloß und enger Paß in Ober-Steyermärkischen Gränzen. Itzo ist dasselbe ein Fideicommiss der Gräflich-Salzburgischen Familie.

Clause, heißt ein enges Gefängniß, Lat. *Angustia carceris*; eine Höhle und Gang in Bergen und Steinklüften, Lat. *Antrum*; ein Behältniß der Einsiedler, Lat. *Casa Eremitæ*.

Clause, siehe Ehrenberg.

Clausen, ein festes Berg-Schloß und berühmter Paß am Flusse Steyer, in Ober-Oesterreich, 3 Meilen über der Stadt Steyer.

Clausen, *Chiusa*, Stadt in Tyrol, nebst einem hohen und festen Bischöfflich-

Bri-

Brixischen Berg-Schloß, bey dem Flusse Eisack, zwischen Brixen und Botzen, 6 Meilen von Stertzingen, dem Hause Oesterreich gehörig, so viel die Landes-Fürstliche Obrigkeit anlanget; die Einkünfte aber gehören dem Bischoff von Brixen.

Clausen, reiches Carthäuser-Closter an der Mosel, nicht weit von Trier, allwo Anno 1735. der Kayserl. General Seckendorf wider die Französische Armee einige Avantage erhielte, und selbige zum weichen nöthigte.

Clausenburg, Colosvar, *Claudiopolis*, *Colosvaria*, Stadt in Siebenbürgen, zwischen hohen Bergen an denen Ungarischen Gräntzen, und 8 Meilen von Weissenburg, am kleinen Szamos gelegen, welche anitzo ziemlich ruiniret, und nur mit einer Mauer und Thürmen umgeben ist. Der Kayserl. General-Gouverneur, Graf von Steinville, hat auf einer Höhe eine Fortresse anlegen lassen, so diese Stadt commandiret. Allhier versammeln sich insgemein die Lands-Stände, und werden daselbst alle vier im Lande recipirte Religionen öffentlich gedultet; auch haben die Jesuiten allhier eine Universität, die Reformirten aber ein Gymnasium, oder Collegium,

Clausthal, eine zwar offene, aber feine Chur-Hannöverische Berg-Stadt auf dem obern Harz, ganz nahe an Zellerfeld, und 2 Meilen von Goßlar gelegen. Sie hat sich nach dem Brande 1725. wohl wieder erholet. Es ist allhier die vortreffliche eingerichtete Königl. Münze und das Königliche Ober-Berg-Amt. Die Einwohner sind fast lauter Bergleute. Um die Stadt herum liegen die berühmten Silber-Gruben, und Ostwärts die sehenswürdige Poch- Wasch- Röst- Schmelz- und Treibewerke.

Clausul, die Clausul mit anhängen, heißt ohngefehr so viel, als noch etwas sich dorbey ausdingen.

Clausura, in den Clöstern, ist diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Mönch, oder Nonne, ohne speciale Erlaubung des Abts, oder der Aebtißin, heraus gehen, oder jemand zu ihnen hinein gehen darf; dahero wird kein Beichtvater, Medicus, Barbierer, oder Handwerker, in die Clausur, oder durch die verschlossene Thüre gelassen, ausser unter geleistetem Eide, daß er 40 Jahre alt, bey hellem Tage hinein, und noch vor Untergang der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Cleckum, Stadt in der Woywodschaft Mscislau, in Lithauen.

Cleeberg, Flecken und Amt in der Wetterau, welches Hessen-Darmstadt mit Nassau gemeinschaftlich hat.

Clempenow, Schloß und Amt in Vorpommern, 4 Meilen von Anclam, gegen Westen.

Clerac, *Cleriacum*, eine kleine Stadt am Flusse Lot, in der Landschaft Agenois, in Guienne.

Clerc of the Market, Lat. *Ponderum & Mensuræ Custos*, heißt in Engelland ein Marktschreiber, welcher auf Gewichte und Maaß Achtung geben, und dieselben, wenn sie richtig sind, besiegeln muß, damit in seiner Diöces kein falsches eingeführet werde, sondern muß dergleichen verbrennen lassen.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staate, Römisch-Catholischer Religion, gehörige Personen genennet, von denjenigen an, welche die Tonsur empfangen haben, bis auf die Prälaten.

Clercs, sind bey den Gerichten eine gewisse Art Schreiber in Frankreich, Lat. *Scribæ publici*.

Clerf, siehe Clairvaux.

Clerici, s. Clercs.

Clerici Regulares S. Majoli, oder de Somascha, sind von Hieronymo Æmiliano, einem Venetianischen Patricio, gestiftet, und 1440. vom Pabste Paulo III. approbiret worden, zu welcher Zeit sie aber noch an kein Votum gebunden gewesen. Pabst Pius V. hat sie 1568. in die Zahl der Religiosen aufgenommen, und der heilige Carolus Borromäus hat ihnen zu Pavia die Kirche St. Majoli eingeräumet, daher sie auch den Nahmen führen; de Somascha aber werden sie genennet, weil sich der Stifter auf dem Schlosse Sommasch, in der Provinz Bergamasco, nieder gelassen, und daselbst die Kinder, so keine Aeltern hatten, erzog, und versorgte. Dieser Orden folget der Regul St. Augustini, und trägt einen schwarzen Rock.

Clerisey, *Clerus*, also wird die gesammte Geistlichkeit der Catholischen Kirche genennet.

Clermont, grosser Flecken in Dauphiné, nebst dem Titul einer Grafschaft, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

Clermont, Clairmont, *Claramontium*, Städtgen und Amt in Savoyen, in dem Herzogthume Genevois, zwischen den beyden Flüssen, Fier und les Usus, auf einem Berge gelegen.

Clermont, *Averna*, *Augustonemetum*, *Claromontium*, Hauptstadt in Auvergne, auf einem Hügel, am Flusse Arcier. Sie ist groß und schön, und hat ein Präsidial und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Bourges gehörig.

Clermont, Herrschaft in der Grafschaft Mümpelgrad, welche die Crone Frankreich, in vorigen Kriegen weggenommen, aber, vermöge des Ryßwickischen Friedens, an den damaligen Herzog von Mümpelgard wieder abtreten mußte.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Aye vorbey fleußt, nebst dem Titul einer Grafschaft, dem Hause Condé gehörig.

Clermont en Beauvoisis, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Graftschaft.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Nieder-Languedoc, am Flusse Lergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrschaft und Schloß am Flusse Dub, in der Grafschaft Mümpelgard, 4 Meilen von Mümpelgard.

Clervall, siehe Clairvaux.

Clervaux, siehe Clairvaux.

Clery, Stadt in dem Gouvernem. Orleans, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Flusse Orbe gelegen.

Clettenberg, Klettenberg, Dorf, Amt und verstöhrt Berg-Schloß, gehöret dem Könige in Preussen.

Clettgow, Klettgow, kleine Landgrafschaft in Schwaben, am Schwarzwald, in Türgow, welche sich von Schafhausen bis gegen Waldshut bey 4 Meilen Wegs am Rhein hinunter erstrecket, so dem Fürsten von Schwarzenberg zugehöret, welcher deswegen in dem Fürsten-Rathe auf dem Reichs-Tage zu Regensburg Sitz und Stimme suchet.

Cleve, siehe Chiavenna.

Cleve, *Clivienſis Ducatus*, Herzogthum im Westphälischen Crayse, welches gegen Süden an das Preußische Geldern, gegen Westen an das Holländische Geldern, gegen Norden an die Grafschaft Zütphen, und gegen Osten an die Grafschaft Mark, wie auch an das Cölnische und Münsterische Gebiethe gränzet. Der Rhein sondert es in 2 Theile ab, und gehöret dem Könige in Preussen. Seit 1753. wird das Land in 3 Crayse getheilet nach den 3 Städten, Cleve, Wesel, Emmerich. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, jedoch wird die Catholische und Lutherische auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clivia*, Hauptstadt des Herzogthums dieses Nahmen, 4 Meilen von Wesel, sehr lustig auf einer Höhe, und nicht allzuweit von dem Rhein gelegen. Sie hat ein schönes Schloß, Schwanenberg genannt, eine Regierung, geheimes Justitz-Collegium, Domain-Cammer, ein Commissariat, und einen Thier-Garten.

Cleveland, ist ein grosser Strich Landes in der Nordischen Gegend der Provinz York, in Engelland.

Client, einer, der sich eines Patroni Schutz und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenoß; Clientel, Vertretung, Schirm und Schutz.

Clim, siehe Chnin.

Clima, Land-streck, ist ein Theil des Erdreichs, zwischen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchem die längsten Sommer-Tage sich bis auf eine gewisse Anzahl Stunden erstrecken, und ein Clima von demjenigen, welches ihm am nächsten, ist nur darinnen unterschieden, daß die längsten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger, oder kürzer sind, als in dem andern. Sonst heißt auch Clima so viel als die natürliche Beschaffenheit eines Landes.

Clin, siehe Chnin.

Clincar, suche Cabarres.

Cling, Schloß und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, R. Burghausen, zwischen dem Inn und der Salza.

Clingen, Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, an der Helbe, dem Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Clingendael, ein Schloß in Holland, eine Meile von Haag, woselbst der Herr von St. Amaland einen vortrefflichen Garten angeleget.

Clingenmünster, war vor diesem ein reiches Catholisches Closter, in Unter-Elaß, 2 Meilen von Landau, anitzo aber ist es Lutherisch, und stehet unter dem Schutze des Churfürsten von der Pfalz.

Clinonovv, Kliuno, *Clinovia*, eine Türkische Stadt in Dalmatien.

Cliſſa, berühmte Festung auf einem steilen Felsen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Cliſſow, siehe Klitschow.

Clitunno, *Clitumnus*, ein Fluß im Herzogthume Spoleto, welcher sich in den Fluß Topino ergeußt.

Clöden, Flecken im Sächsischen Thur-Crayse, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet ist.

Clösterle, Herrschaft u. kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse im Satzer-Crayse, in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüstete Stadt in der Irrländischen Grafschaft Tyronne, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Cluanum*, kleine, aber lustige und wohl bewohnete Stadt in der Irrländischen Grafschaft Corke, in Leinster, hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament, wie auch ein Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Cashel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irrländischen Grafschaft Galway, in Connaugt, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Toam gehörig.

Clonmel, Clomel, kleine Stadt, oder Flecken in der Irrländischen Grafschaft Tiperary, in Mounster, am Flusse Sewer, oder Shure. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Cloppenburg, siehe Kloppenburg.

Cloſter, suche Kloſter.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Herzogthume Burgund, in der Landschaft Masconnois.

Clugny, Lust-Schloß des Herzogs von Maine, unweit Paris.

Cluid, siehe Clyd.

Clundert, kleiner befestigter Ort in Süd-Holland, auf der Insul Ruygenhill, an den Brabantischen Gränzen, dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig.

Cluni, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, nicht weit von dem Flusse Don, vier Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenser-Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912. von Berno, einem Abte, genommen, welcher in dem Burgundischen Dorfe Clugny ein Closter gestiftet hat.

Clunitz, siehe Chluminitz.

Cluse, kleine Stadt in der Landschaft Faucigny, in Savoyen, am Flusse Arve, in Frankreich.

Cluson, kleine Stadt in der Landschaft Bergamasco, im Venetianischen Gebiethe, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündterland gehen.

Cluffon, Chiffon, Fluß in Dauphine, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergeust.

Cluson, *Vallis Clusonia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem Könige in Frankreich gehörig.

Cluys-gat, heissen die 4 Löcher vorne in der Bug eines Schiffes, dadurch die Anker-Seile lanfen, Lat. *Foramina, per quæ anchorarii funes immittuntur.*

Cluzzi, siehe Cognitz.

Cly, *Clytum*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Baronie, nicht weit von Aosta, in Piemont.

Clyd, *Glota*, grosser Fluß in Schottland, welcher an der Grafschaft Annendale entspringet, und sich in die Irrische See stürzet. Siehe Fyrth of Clyd.

Clydesdale, Landschaft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Lothian und Tweedale, gegen Süden an Nythisdale, gegen Westen an Cunningham und Renfrevv, und gegen Norden an Sterlingshire gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Clydesdale eingetheilet, und giebt dem ältesten Sohne des Herzogs von Hamilton den Titul eines Marggrafen.

Clym, siehe Chnin.

Clyn, kleine Stadt in der Grafschaft Suterland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brota.

Cnesow, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Polen.

Cnyphausen, siehe Kniphausen.

Coa, *Cua*, Fluß in der Portugiesischen Provinz Tra-los-Montes, welcher sich in den Duero ergeust.

Coadjutor, Lat. *Episcopi vicarius, & aliquando Successor* heist in besonderm Verstande derjenige, welcher einem geistlichen Chur-fürsten, Erzbischoffe, Bischoffe, Administratori und Abt bey Lebzeiten zugeordnet ist, daß er ihm nach dem Tode in der geistlichen Würde nachfolgen solle.

Coadjutorin, Coadjutrice, ist in einem Nonnen-Closter oder Frauenzimmer-Stifte eben das, was ein Coadjutor, und ist dieser Nahme sonderlich in Frankreich nicht ungemein, Lat. *Collegii sacrarum virginum principis vices gerens.*

Coanza, grosser Fluß in Aethiopien, welcher sich bey der Insul Loanda in das Aethiopische Meer ergeust.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Flusse, in Ungarn, unweit Sabacz.

Coblentz, *Confluentia*, wohl befestigte Residenz-Stadt des Churfürstens zu Trier, auf dem Hundsrück gelegen, wo sich die Mosel mit dem Rheine vereiniget. Gegen über am Rheine liegt die Festung Ehrenbreitstein auf dem Berge.

Cobrina, eine Stadt in der Woywodschaft Brzescie, in Lithauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebiethen, begreift in weiterem Verstande die ganze Hildburghausische Landes-Portion, ausser das Amt Königsberg, in sich; in besonderem Verstande aber die Aemter Coburg, Neustadt, Neuhaus und Sonnenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonnenberg, Neustadt und Rodach, welche ein besonderes Fürstenthum machen, hat auch auf den Reichs- und Ober-Sächsis. Crayß-Tagen Votum und Sessionem, und gehöret, ob es schon in Franken liegt, zu dem Ober-Sächsischen Crayse. Nach Absterben des letztern Herzogs von Sachsen-Coburg, Alberti, 1699. und Christiani zu Eisenberg, 1709., wie auch Henrici zu Römhild 1710. ist wegen der verledigten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vettern Gothaischer Linie ein langer Succeßions-Streit entstanden, welcher zu Wien von dem Reichs-Hofrathe ventiliret, und das Land bishero in gemeinschaftlichem Nahmen regieret worden, jedoch hat endlich 1714. der Reichs-Hofrath das Definitiv-Urtheil in dieser Suche gesprochen, vermöge dessen die zwischen den Fürstl. Gothaischen Häusern aufgerichteten Vergleiche und Erb-Recesse meistens confirmiret, dem Hause Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergische Landes-Portion cum omni Jure, um solche dem Fürstenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exercitium Jurium Sublimium in den Gothaischen, Altenburg-Coburgischen und Hennebergischen Ländern, nebst einem Præcipuo Portionis virilis, zugesprochen, und dem Hause Sachsen-Saalfeld seine Erb-Landes-Rata aus allen 3 Brüderlichen Anfällen, und zwar die Coburgisch-

Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildische Portiones im Fürstenthume Coburg, die Römhildische Rata aber in diesem Landes-Antheile zugetheilet worden; dem Hause Sachsen-Meinungen sollen seine 3 Erb-Portiones aus dem Coburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnüget werden, jedoch daß es zu dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurriren darf; Sachsen-Hildburghausen soll das von Sachsen-Gotha 1681. per Recessum überlassene halbe Coburgische Reichs-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portionen auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Maase ex nexu Gothano verbleiben, und übrigens bey dieser Abtheilung dahin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, so viel möglich, verhütet, die Reichs- und Crayß-Jura nicht geschmählert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde. Stadt und Amt Coburg bekam 1735. Sachsen-Saalfeld.

Coburg, Hauptstadt des Fürstenthums dieses Nahmens, an der Itz, in Franken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4 Meilen von Schleußingen, nebst einem Fürstl. Schloß, die Ehrenburg genannt, auch hat bishero eine gemeinschaftliche Fürstl. Regierung sich allhier befunden. Sie hat ein Gymnasium illustre, welches, in eine Universität zu verwandeln, die Fürstl. Gothaischen Häuser bereits An. 1677. die Privilegia vom Kayser erhalten, und ausserhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29 Jan. 1711. wegen des Successions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Trouppen besetzet. Anitzo residiret daselbst Franciscus Josias, von der Saalfeldischen Linie, gebohren den 25 Sept. 1697.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Flusse Elerana.

Cocheim, Kocheim, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Erz-Bischoffthume Trier, hat vortrefflichen Wein-Wachs in ihrer Gegend.

Cochl-See, ein grosser See in Ober-Bayern, unter der Pflege Weilheim, dem Abte zu Benedict-Bayern gehörig.

Cocher, siehe Kocher.

Cochila, Fluß in Neapolis, in Calabria citra, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges, auf der Küste von Malabar, dessen König unter dem Schutz der Holländer stehet. Es befinden sich viel Christen von St. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienst in Chaldäischer Sprache verrichten, und die Hauptstadt gleiches Nahmens gehöret den Holländern. Sie ist nach Goa die größte Stadt, sehr feste, und liegt am kleinen Flusse Cochin, welcher allhier in die See läuft.

Cochinchina, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, an einem Meerbusen gleiches Nahmens, welches in 6 Provinzen eingetheilet wird, und dessen Könige dem Kayser in China tributbar sind. Es wird aus demselben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer, u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholischen haben vor einiger Zeit Missionarios in dieses Land geschicket, um die Einwohner zum Christlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgungen ausstehen müssen, und also grosse Hinderniß gefunden.

Coco, Capo Coco, Boco, eines der berühmtesten Vorgebürge in Sicilien.

Cocos-Insul, ist eine Insul auf dem Mari pacifico, in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, so darauf wachsen, also genennet haben. Sie hat ohngefehr 7 oder 8 Meilen im Umfange, und an der See ganze Wälder von Cocos-Bäumen, ist auch mit lauter Felsen umgeben, dahero die Schiffe daselbst nicht ankommen können, ausser gegen Nord-Osten, woselbst ein kleiner Haven ist. Es liegt auch eine Cocos-Insul auf dem Africanischen Meere, bey der Insul Madagascar; dergleichen Insul sich auch auf dem Asiatischen Meere bey der Insul Sumatra befindet.

Cockpitt, siehe Rockpitt.

Cod, siehe Cap Cocl.

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis, Posidonium promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, ist dasjenige Gesetz-Buch in Frankreich, darnach sich die Gerichte richten müssen, und darinne die Landes-Gesetze vorgeschrieben sind.

Codicill, *Codicillus*, ist ein letzter Wille, darbey nicht so viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Testamente, vonnöthen sind.

Codogno, *Catonium*, Stadt ohne Mauern, oder ein grosses Dorf im Herzogthume Mayland, in dem Gebiethe von Lodi. Die Fürsten von Trivultio besitzen es als ein Mayländisches Lehn.

Codrosco, siehe Cotrasko.

Cods-Cheriff, also nennen die Türken die Stadt Jerusalem, und heißt so viel, als die Heiligkeit des Fürstens.

Coege, siehe Koege.

Cölestiner, Ordens-Personen, welche einen weissen Unter-Rock, und ein schwarzes Scapularium, oder Schulter-Rock, mit grossen und weiten Ermeln tragen, deren Stifter Cœlestinus im 13 Seculo gelebet. Sie folgen der Regel St. Bene-

dicti, und Pabst Gregorius X. hat diesen Orden 1274. auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heißt, der Stand ausser der Ehe; daher in cœlibatu leben, ohne Weib seyn.

Cölleda, siehe Collede.

Cöln, *Archiepiscopatus Coloniensis*, ein Erz-Bischoffthum im Unter-Rheinischen Crayse, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Westen an Jülich, gegen Süden an das Erz-Stift Trier, und gegen Osten an das Herzogthum Berg gränzet, von welchem es der Rhein fast gänzlich absondert, und ist es ein an Getrayde und Wein gesegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stift, deren jenes alles begreifet, was oberhalb der Stadt Cöln lieget. Der Erz-Bischoff zu Cöln ist ein Churfürst des Reichs, und alterniret im Churfürstl. Collegio mit dem Churfürsten zu Trier, also, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er ist der Erz-Canzler des H. R. Reichs durch Italien, und verrichtet die Kayserl. Crönung, wenn sie in seiner Diöces geschiehet. So ferne aber dieselbe weder in seiner noch in der Maynzischen Diöces geschiehet, so alterniret er mit dem Churf. zu Maynz. Bey K. Carls VII. Wahl hat er mit gutem Willen für Chur-Maynz den Crönungs-Actum, als Herr Bruder Ihro Kayserl. Majest. mit ausserordentlichem Pracht verrichtet. Es gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieses hat er das unumschränkte Jus de non appellando, welches An. 1653. erneuert worden; obwohlen er sich desselben, vermöge des Vertrags mit denen Principal-Ständen, nicht bedienet, ausser in possessorio; im petitorio aber, wo die Summa 1000 fl. betrift. Der letzt verstorbene Churfürst, Josephus Clemens, aus dem Hause Bayern, ward durch die Kayserl. Waffen 1703. genöthiget, sein Land zu verlassen, und sich nach den Spanischen Niederlanden und Frankreich zu wenden, ist aber 1714. im Rastädter und Badischen Frieden in alle seine Länder und Dignitäten völlig restituiret worden, und starb den 12 Nov. 1723. Sein Nachfolger ist Clemens Augustus, ein Prinz des Churfürsten Maximiliani Emanuelis von Bayern, Bischoff zu Münster, Paderborn und Hildesheim, auch Hoch- und Teutsch-Meister, welcher den 16 Aug. 1700. geb. ist, und An. 1722. zum Coadjutor von Cöln erwählet worden. An. 1727. reisete er nach Italien, und ließ sich den 10 Nov. zu Viterbo von dem Pabste zum Erz-Bischoff weihen.

Cöln, *Colonia Ubiorum*, *Colonia Agrippina*, eine der grösten und vornehmsten Reichs-Städte in Teutschland, im Erz-Stifte Cöln, am Rhein gelegen. Sie ist nach der alten Manier befestiget, mit schönen Mauern, 83 dicken Thürmen und 3 Gräben, und hat 24 Thore. Ihre Universität ist Anno 1388. gestiftet worden, und gegen über liegt der Flecken Deutz.

Cöln an der Lossa, siehe Collede.

Cöln an der Spree, siehe Berlin.

Cöln, kleine Stadt in Samogitien, in Lithauen.

Cönnern, siehe Köndern.

Cönobiten, sind diejenige Mönche, welche sich in Clöstern aufhalten, und den Gottesdienst abwarten, denen die Einsiedler entgegen gesetzt werden.

Cöpenick, Köpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebst einem Königl. wohl meublirten Lust-Hause an der Spree, in der Mittelmark Brandenburg, im Teltauischen Crayse, zwischen Berlin und Fürstenwalde, und ist daselbst ein Paß über gedachtem Fluß.

Cörpach, Corpach, die Hauptstadt in der Grafschaft Waldeck, 6 Meilen von Cassel, dabey das alte Schloß Eisenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cörlin, Königlich-Preußisches Schloß, Städtlein und Amt in Hinter-Pommern, im Fürstenthume Camin, an der Persante, allwo die Raduja in dieselbe einfällt.

Cösfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprunge des Flusses Bergel, war des Bischoffs von Münster Residenz, ehe die Stadt Münster unter dessen Bothmäßigkeit kam.

Cöslin, nahrhafte Stadt, nebst einem Schlosse, in Hinter-Pommern, im Fürstenthume Camin, an der Nesebach, welche in die Jamündische See fället, 4 Meilen von Colberg. Sie hat sich nach dem 1718. erlittenen Brande wohl wieder erholet, und ist An. 1720. ein Königl. Preußisches Hof-Gericht dahin verleget worden. Vor diesem haben die Bischöffe von Camin alle hier residiret. Auf dem Markte stehet die Statue Friderici Wilhelmi, Königs von Preussen, welche An. 1724. daselbst aufgerichtet worden. Die Stadt liegt auf der Strasse von Berlin nach Danzig, und hat dahero gute Nahrung; ingleichen gute Woll-Manufacturen, fürtreffliche Fischereyen, Viehzucht und Ackerbau.

Cœsnon, siehe Covesnon.

Cöthen, suche Köthen.

Cœvorden, *Covordia*, Stadt in Ober-Yssel, am kleinen Flusse Aa, und die Hauptstadt der Landschaft Drente. Sie ist ein wichtiger Paß, und sowohl durch den Morast, als auch ihre Werke sehr feste, indeme sie ein regulirtes Siebeneck ist, und durch ein festes Schloß beschützet wird.

Cofferec of de Kings Houshold, ist ein vornehmer Beamter am Englischen Hofe, und der nächste nach dem Controlleur. Er hat sowohl in der Rent-Cammer, als auch ander-

anderwärts eine absonderliche Aufsicht über die Cammer-Bedienten, welchen er insgemein ihre Besoldung auszahlet.

Coffre, Mordgrube, siehe Casematte.

Coffres à feu, siehe Feuer-Kiste.

Cogeshall, ein Marktflecken in Esser, in Engelland.

Cogna, Cogna, kleine Stadt, nicht weit von Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Cogna genennet wird, welche dem Bischoffe zu Aosta unterworfen ist.

Cognac, siehe Coignac.

Cognati, heissen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite, sonst auch in den Sächsischen Rechten Spillagen genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Hauptstadt in Klein-Asien, in Groß-Caramanien. Sie ist die Residenz des Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormals einen Erzbischoff.

Cognitz, eine ziemlich grosse Stadt in Dalmatien, den Türken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognac, schöne und lustige Stadt in Frankreich, hat sehr tiefe und trockene Gräben, welche mit zahmen Hirschen besetzt sind, die auch in der Stadt, wie ein anderes zahmes Vieh, herum laufen. Allhier wächset das schönste Obst, dessen sich gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, Flecken am Ligustischen Meere, nicht weit von Savona, im Genuesischen Gebiethe, allwo der berühmte Christoph Columbus, der die neue Welt entdecket, gebohren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt an dem Flusse Charente, in der Landschaft Angoumois, in Frankreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führt den Titul einer Castellaney, und ist des Königs Francisci I. Gebuhrts-Stadt, welcher eine Festung daselbst anlegen lassen.

Coila, siehe Kyle.

Coimbra, *Conimbra*, grosse Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Mondego, welcher sich in 2 Theile theilet, nebst einer Universität, welche 1290. gestiftet worden, u. einem reichen Bißthum, unter den Erzbischoff von Braga gehörig. Sie führet den Titul eines Herzogthums, wovon sich die Prinzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und ist mit Oel-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daselbst ein prächtiges Jesuiter-Collegium, so wenig seines gleichen hat.

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt in Cumberland, in Engelland, am Flusse Coker, und hat dieser Ort Sitz und Stimme im Parlamente.

Coket, Coquet, *Coqueda*, kleine Insul, nahe an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Col, kleine Insul in Schottland, und eine von den Insuln Westernes, ist fünf Meilen lang, und eine breit. Sie hat zwey kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Tarviser-Mark, hat den Titul einer Grafschaft, davon die Grafen von Colalto den Nahmen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insul, disseit des Ganges.

Colbatz, vormals ein Closter, anitzo aber ein wichtiges Königlich-Preußisches Amt in Hinter-Pommern, an der Plöne, welche aus dem See Maduje auslauft, und unter Damm in die Oder fällt.

Colberg, *Colberga*, grosse und befestigte Handelsstadt im Fürstenthume Camin, in Hinter-Pommern, wo der Fluß Persante in die Ost-See fället, und allwo sie einen Haven hat, dem Könige in Preussen gehörig. Sie ist eine Hansee-Stadt gewesen, treibet noch itzo schöne Handlung nach Polen, und Schiffahrt in auswärtige Länder, hat gute Woll-Manufacturen, sonderlich von Raschen, eine Kaufmanns-Börse auf dem Rathhause, und ein Collegiat-Stift mit einem Dechant und etlichen Canonicis. Die Russen haben diese Stadt 1758. im Spatjahre zu belagern angefangen, aber wieder verlassen müssen.

Colchester, *Colina*, Hauptstadt der Grafschaft Esser, in Engelland, am Fluss Colne. Sie ist groß, volkreich, treibet gute Handlung mit Tüchern und seidenen Zeuchen.

Colchides, siehe Mingrelien.

Coldingen, siehe Koldingen.

Coldingen, ein Chur-Braunschweigisches Amt an der Leine, in dem Fürstenthume Calenberg.

Coldingham, *Coldania*, *Colonia*, die Haupt-Stadt der Provinz Merchia, in Süd-Schottland; Es ist ein kleiner Ort, nahe am Meere.

Coldiz, kleine Stadt und Amt an der Mulde, in Meissen, im Leipziger Crayse, vier Meilen von Leipzig Es ist daselbst ein Thier-Garten und Schloß, welches der Churfürstliche Wittwen-Sitz zu seyn pfleget.

Colenberg, siehe Colmberg.

Colibre, siehe Collioure.

Colibre, *Colubraria*, Spanische Insul auf dem Mittelländischen Meere, in dem Golfo di Valentia. Sie ist klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6 oder 7 Theile abgesondert.

Coligny, Flecken in der Grafschaft Burgund, davon das berühmte Geschlechte Coligny den Nahmen führet. Es wird auch Coligny la vieille genennet, weil ein anders, Coligny la neuf genannt, in der Provinz Bresse lieget, welches letztere der

Herzog Leopoldus Eberhardus von Würtemberg-Mümpelgard 1709. denen Sandersiebischen Kindern, so seine Maitresse, die Freyin l'Esperance, mit ihrem vorigen Manne, dem von Sandersleben, gezeuget hatte, geschenket, welche anitzo den Titul als Grafen von Coligny davon führen.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provinz Mechoacan, in Nord-America.

Colin, siehe Kolin.

Colisæum, ein prächtiges zu Schauspielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Vespasianus zu bauen angefangen, und Domitianus geendiget. Anitzo stehet es kaum noch zur Hälfte, und ist insonderheit durch das Erdbeben A. 1703. ein grosses Stück nieder geworfen worden.

Collansa, siehe Collensa.

Collateral-Rath, in Neapolis, *Consilium à Latere*, ist ein hohes Collegium, darinnen das Justitz-Wesen, und sonderlich die Appellations-Sachen, expediret werden.

Collaterales, sind Freunde, die einander seitwärts verwandt, als Brüder, Schwestern, Geschwister-Kinder, Vaters Bruder und Schwester, Mutter Bruder und Schwester, wie auch deren Kinder.

Collation, *Collatio*, heisset bey Erbschaften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereits bey seiner Aeltern Lebzeit von denselben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder sich solches abziehen lassen muß.

Collation zur Fasten-Zeit, heisset unter denen Catholischen das Abend-Essen von lauter kalten Speisen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Rosinen, Aepfeln, Birnen, Pflaumen, u. d. m. dabey aber Wein zu trinken erlaubt ist, Lat. *Sympositum quadragesimale.*

Collationiren, heisset eine Abschrift gegen das Original halten, ob es damit eintreffe, Lat. *Apographum cum autographo conferre.*

Collator, also wird der Patronus Ecclesiæ genennet, welcher einen Pfarrer zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Pfründe verleihet.

Collatur, oder Jus Patronatus, ist dasjenige Recht, einen Pfarrer zu ernennen, und selbigen dem Consistorio zur Confirmation zu präsentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toscana, nicht weit von dem Flusse Elza, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Florenz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champagne, fällt eine halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Colle, Colle, Stadt im Königreiche Tunis, in Africa, am Mittelländischen Meere, allwo sie einen bequemen Haven und einen Meerbusen gleiches Nahmens hat.

Collecten, in Teutschland, sind Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Wesens gesammelt werden. Sie sind entweder Crayß-Steuern, die mit Einwilligung der Crayß-Stände in einem Crayse ausgeschrieben werden; oder Landes-Steuern, die ein jeder Herr in seinem Lande ausschreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Kayser, mit Einwilligung der Stände, im Röm. Reiche ausgeschrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in ordinarias, die ordentlichen Anlagen, als Steuern und Schoß; und in extraordinarias, so ausserordentlich angeleget werden, als Defensions-Kriegs- und Türken-Steuer, Einquartierungs- und Proviant-Gelder, ꝛc. Dergleichen ausserordentliche Türken-Steuern haben weyland Ihro Kayserl. Maj. bey letzterm Türken-Kriege von dem ganzen Röm. Reiche verlanget, und ist solche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage gebilliget worden.

Collecten, Lat. *Formulæ precum Symbolicæ*, werden auch gewisse Sprüche oder kurze Gebethe genennet, welche die Priester bey Begräbnissen, oder in Vespern, vor dem Altare aus der Kirchen-Agenda absingen. Collecten werden auch gewisse Gelder genennet, so man in Kirchen oder Gesellschaften sammelt, um damit abgebrannten, vertriebenen, oder sonst durch anderes Unglück verarmten Leuten auszuhelfen, Lat. *Stipis spontaneæ collectio.*

Collede, Cölln an der Lossa, oder Lust, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werthern gehörig.

Colleggio, Lat. *Collegium apud Venetos summum, sanctior Reipublicæ Venetæ senatus*, ist zu Venedig eine Versammlung der vornehmsten Glieder der Republic, und bestehet aus dem Doge und 35 Nobili de Venezia. Aus diesem Collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geschäfte ausgetheilet, den Gesandten und andern ausländischen und einheimischen Ministern Audienz ertheilet, u. d. m.

Collegial-Tage, werden die Churfürsten-Tage im Römischen Reiche genennet; siehe Churfürsten-Tage, wie auch Reichs-Tage.

Collegialiter, mit gesamter Hand, was in einer Versamlung etlicher Personen einhellig beschlossen wird. Lat. *Concordibus suffragiis decretum.* Collegialiter zusamen leben, als rechtschaffenen Personen eignet und gebühret. Lat. *Conjunctissime vivere.*

Collegiat-Kirche, Lat. *Templum Collegii Canonicorum*, bestehet aus einem Collegio von Canonicis, welche sich fast, wie die Regulares, nach gewissen Statuten und Canonibus verhalte. Wenn eine gewisse Zahl

solcher Canonicorum einzunehmen gesetzt ist, so heisset sie Ecclesia numerata; wenn aber nach Proportion der Einkünfte bald mehr, bald weniger eingenommen werden, so heisset sie Ecclesia non numerata oder receptiva.

Collegium Illustre, zu Lüneburg und Tübingen, sind besondere Stiftungen, zu Unterweisung und Auferziehung hoher und anderer Standes-Personen gewidmet.

Collegium Naturæ Curiosorum, siehe Academia Naturæ Curiosorum.

Collensa, Collansa, Collonsa, eine von den Insuln Westernes, zu Schottland gehörig.

Collicollung, Stadt auf den Guineischen Küsten in Africa.

Collioure, *Caucoliberis*, kleine Stadt in der Grafschaft Roußillon, nicht weit von der See, hat einen guten Haven, und gehöret Frankreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Gespräche. In besonderem Verstande heisset Colloquium, ein Religions-Gespräche, Lat. *Colloquium religionis causa institutum*, wenn die Theologi von zwey widerigen Religionen an einem bestimmten Orte auf Befehl der hohen Landes-Herrschaft zusammen kommen, über die streitige Glaubens-Articul mit einander disputiren, und sich deswegen zu vergleichen suchen. Dergleichen ist 1529. zu Marpurg, und 1619. zu Regenspurg zwischen einigen Catholischen und Lutherischen Theologis, ingleichen 1586. zu Mümpelgard, und 1645. zu Thoren, in Preussen, zwischen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es sind aber fast alle solche Colloquia ohne Nutzen abgelaufen, indem man theils de norma decidendi nicht einig werden können, theils ein jeder bey seiner Meynung gar genau geblieben.

Colloredo, Berg-Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Kayserlichen Erblanden den Nahmen hat. Es hat sich auch in Böhmen ausgebreitet, und 1719. ward der damalige Kayserl. Gouverneur und General-Capitain in Mayland, Graf Hieronymus von Colloredo, in den Reichs-Fürsten-Stand, wie auch zu dem Erb-Truchsessen-Amte in Böhmen erhoben. Itzo führet Graf Rud. aus diesem Hause die Reichs-Vice-Canzlerwürde mit grossem Ruhme.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acherusca, Stadt und Morast in Terra di Lavoro, in Neapolis, längst an der See-Küste.

Colludiren, heißt, zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Huthe spielen.

Collum, Dorf in Frießland, in Oestergow, welches starke Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, *Columbaria*, eine von den 10 Reichs-Städten in Elsaß, welche man vieler Umstände wegen für die Hauptstadt in Ober-Elsaß halten kan. Sie lieget auf einer Seite an der Ill, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüßlein Thür, Lauch und Fecht fliessen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Bächlein in den Gassen machet. Sie ist nur mit einer Mauer umgeben, ohne Befestigung, und stehet unter Frankreich; und was die Advocatie anlanget, hat solche der Marquis de Mazarin nach des Cardinals Tode behalten, und verpachtet.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in Ober-Provence, auf den Alpen, am Flusse Verdon, allwo eine grosse Menge Zeuge gemachet wird.

Colmberg, Colenberg, Schloß, Dorf, und Casten-Amt in Franken, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Colmberg, siehe Culmberg

Colme, Fluß in Flandern, und ist eigentlich ein Arm vom Flusse Aa. Er ergeust sich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Castilien, am Flusse Tago, nicht weit vom Königlichen Lust-Schlosse Aranjuez.

Colmensee siehe Culmsee.

Colmhil, siehe Colmkil.

Colne, Fluß in der Provinz Essex, in Engelland, welcher sich unterhalb Colchester ins Teutsche Meer ergeust.

Colne, eine Stadt in Lancyshire, in Engelland.

Colo, *Siolo*, Städtgen in Groß-Polen, in der Woywodschaft Kalisch, an dem Flusse Warta, acht Meilen von Kalisch gegen Norden.

Colobiano, *Colobianum*, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Vercelli.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landschaft Zaconia, am Golfo di Colochina, Lat. *Sinus Laconicus* genannt.

Colocsa, Colocza, *Colossæ Statuæ*, Erz-Bischöffliche Residenz-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Solth, zur linken Seite der Donau. Der itzige Erz-Bischoff ist Franz Baron von Klobusitzki, seit An. 1751.

Colodi, befestigter Flecken in dem Gebiethe der Republic Lucca.

Cologna, *Colonia*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Paduano, an den Veronesischen Gränzen.

Colom, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Colombati di Trepani, *Colombaria*, kleine Insul an der Westlichen Küste von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Insula*, kleine Insul auf dem Barbarischen Meere.

Colombi, Stadt nebst einem Haven auf der Insul Majorca.

Colombo, befestigte Stadt nebst einem Castell an der Westlichen Küste der Insul

Ceilan, welche die Holländer haben, und ist sie die Residenz des Holländischen Gouverneurs.

Colomenska, Czaarisches und hoch gelegenes Lust-Schloß, etwa 6 Meilen von der Hauptstadt Moscau, in einer angenehmen und wohl bewohnten Gegend.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Polen, in Roth-Reussen, am Flusse Pruth, um welche berühmte Salz-Bergwerke zu befinden.

Colomers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landschaft Brie, in Frankreich, am Flusse Morin.

Colomna, siehe Columna.

Colomne, Colonne, ist eine lange Reihe Trouppen und Bagage von einer Armee, welche marschiren, Lat. *Series longa exercitus in itinere constituti.* Man machet nehmlich vielerley Divisiones, oder Abtheilungen, damit die ganze Armee zu gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verschiedene Wege marschiren kan. In einer *Colonne* marschiren, heisset so viel, als auf dem Marsche an statt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Also nennet man *Colonnen*-weise segeln, wenn die Schiffe einzeln hinter einander in einer Linie segeln, Lat. *Naves singulatim se invicem subsequentes.*

Colonel, Obrister, Oberste, Lat. *Tribunus militum*, ist ein Ober-Officier, welcher ein Regiment zu Pferde oder zu Fusse commandiret, und mit in dem Kriegs-Rathe sitzet. Wenn der Commendant einer Festung nicht zugegen ist, so vertritt seine Stelle der älteste Obriste von der Guarnison, und muß ein Obrister von der Infanterie im Treffen zu Fusse vor seinem Regimente stehen. Er führet eine halbe Pique, und thut keine Wache in der Guarnison; jedoch muß er auf Commando, Convoy oder Partheyen marschiren. Alle Abende muß ihm der Adjutant des Commendanten Ordre nebst der Parole bringen, er aber befiehlet dem Adjutanten alle Abende, wie es mit dem Regimente soll gehalten werden. Ohne sein Vorwissen darf kein Capitain dem Soldaten Abschied geben, und er nimmt die Regiments-Unkosten ein.

Colonel-General, ist bey den Franzosen derjenige, der ein ganzes Corpo gewisser Soldatesca commandiret, und sind bey ihnen bekannt 1) Colonel-General de l'Infanterie des Suisses & des Grisons, oder der oberste Officier, so die in des Königs Diensten stehende Schweitzer commandiret; 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie gesetzet ist; 3) Colonel-General de l'Infanterie Françoise, welche Charge durch eine Ordonnance den 28 Jul. An. 1661. aufgehoben war, da er sonst die ganze Französische Infanterie commandirte, alle Chargen besetzete, und bey jeglichem Regimente eine eigene Compagnie hatte, la Colonelle genannt; doch hat itzo der Herzog von Orleans den Titul wieder; 4) Colonel-General des Cheveaux legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflanz-Städte, Plantages, werden diejenigen Oerter genennet, dahin man gewisse Personen und Familien aus ihrem Vaterlande schicket, um diese Oerter zu bevölkern und anzubauen, dergleichen haben fast die meisten Europäischen Völker in den drey andern Theilen der Welt von einigen Seculis her angeleget, und sich sonderlich auf den See-Küsten entweder mit Gewalt, oder mit Einwilligung der einheimischen Völker, feste gesetzet, auch an manchen Orten Festungen und Städte angebauet, um sich sowohl für dem Ueberfalle der wilden Völker im Lande zu beschützen, als auch die Handlung in einen desto besseren Stand zu setzen. Die emigrirte Salzburger haben in den Englischen Colonien in America zum Theil sich nieder gelassen.

Colonna, altes und das vornehmste Geschlechte unter den vier Römischen Principal-Häusern in Italien, daraus viele berühmte Leute entsprossen, und welches sich in zwey Linien theilet, nehmlich in die Fürstliche von Carbognano und Balsanello, und in die Herzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere sich wieder in die Herzoge von Pagliano, und die Herzoge von Sonnino, abgetheilet hat. Dieses Geschlechte hielte es bey vorigem Kriege erstlich mit der Crone Frankreich, es ist aber nunmehro 1708. mit dem Hause Oesterreich völlig ausgesöhnet worden. Der älteste von dieser Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetable vom Königreiche Neapolis, welcher die Reichs-Fürstliche Würde besitzet, und nunmehro Neapolitanischer Ambassadeur am Päbstlichen Hofe bey Ueberreichung des Neapolitanischen Zelters ist. Es hat dieses vornehme Geschlechte auch seine Aeste in Spanien und Teutschland ausgebreitet, davon die letztern schöne Güther in Schlesien im Fürstenthume Oppeln besitzen, und sich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Felß, nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staate, in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hause Colonna gehörig, und sonderlich um deswillen zu merken, weil dieses Haus davon den Nahmen führet.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Coloredo, siehe Colloredo.

Colorno, *Colurnum*, Schloß und kleiner Ort am Flusse Parma, im Herzogthum Parma,

allwo

allwo sich der kleine Fluß Lerno mit der Parma vereiniget; hier geschahe 1755. eine Action.

Colos, Kolos, Gespannschaft und kleine Stadt in Siebenbürgen, hat gute Salzwerke.

Colossus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Grösse eines Riesen vorstellet. Man nennet auch ein Gebäude also, wenn es von einer ungewöhnlichen Grösse ist, dergleichen die Pyramiden in Egypten, und die alten Amphitheatra waren. Der eigentliche sogenannte Colossus war die Figur eines Mannes, so unter die Wunder der Welt gezählet wurde, und stunde er in dem Haven zu Rhodus, also, daß die Schiffe zwischen seinen Beinen durchsegeln konnten. Seine Höhe war 10 Cubiti, und konnte niemand seinen Daumen umfassen. In der Hand hielte er ein Gefässe, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an statt der Laterne zu dienen.

Colosvvar, siehe Clausenburg.

Colraine, Colrane, *Colranensis Comitatus*, kleine Landschaft in Ulster, in Irrland, am Flusse Banne, ist ein Theil der Grafschaft Londondery. Das Städtgen Colraine, am Flusse Banne, allwo ein festes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland.

Colubara, Türkische Insul in Servien, auf der Sau.

Columbats, siehe Calambats.

Columbo, siehe Colombo.

Columnæ Herculis, also wurden vormals der Berg Abila, oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta, im Königreiche Fez, und der Berg Gibraltar, in Spanien, genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, S. Broffia, Salamina, Insul mit einem Städtgen und Haven in Griechenland auf dem Golfo d'Engia, wurde vor diesem Salamin genennet.

Comachio, *Comacium*, kleine Stadt und Festung nebst einer Grafschaft in einem mit Sumpf und Seen angefüllten Striche Landes im Herzogthume Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo fast lauter Fischer wohnen, welche mit gesalzenen Aalen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwischen zwey Einflüssen des Po, welche il Po di Volano, und il Po di Primato, genennet werden. Anno 1708. wurde dieser Ort von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, weil sich der Pabst desselben, ohngeachtet es als ein Reichs-Lehn dem Herzoge von Modena zukommt, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemasset, und sich dessen Restitution geweigert; es ist aber endlich diese Stadt und Grafschaft 1725. an den Pabst wieder restituiret worden.

Comana, also heisset die Landschaft Georgien, in Asien, im weitläuftigen Verstande, welche an Rußland, Gurgistan, Circaßien und an das Caspische Meer gränzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner, bauen das Land wenig, sondern leben vom Raube, und stehen unter dem Schutze des Königs in Persien.

Comana, Comona, Stadt auf der Küste Caracos, in Terra firma, in Süd-America, denen Spaniern gehörig. Unweit davon lieget das Dorf Verine, allwo auf etliche Meilen herum der beste Kanaster-Toback erbauet wird.

Comarcas, also nennet man die besondern Districte in den sechs Portugiesischen Landschaften, Lat. *Ditiones provinciarum Lusitanicarum.*

Combat, *Prælium*, *Conflictus*, heisset Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, so tüchtig zum Fechten, und würkliche Kriegs-Dienste thun können, Lat. *Ad pugnandum idonei.*

Comberg, Comburg, altes Closter in Franken, bey Hall, in Schwaben, worinnen sonst Benedictiner-Mönche waren. Die vor weniger Zeit abgestorbene Grafen von Limburg aber, denen es gehöret, haben solches in ein würklich Choral-Stift verwandelt, und mit Chor-Herren, welche von Adel seyn müssen, besetzet.

Combiniren, vereinigen, zusammen bringen, zusammen fügen, Lat. *Conjungere.*

Combinirte Flotte, also wurde im letzten Spanischen Successions-Kriege meistentheils die Engell- und Holländische Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, ist einer von den vier Theilen der Landschaft Macedonien, in Griechenland, darinnen Cogni die Hauptstadt ist.

Comer-See, siehe Lago di Como.

Comes Palatinus, ein Kayserlicher Hof- und Pfalz-Graf, wird derjenige genennet, welcher vom Römischen Kayser Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magistros, die man sonst Ballatos nennet, und auf Universitäten nicht will paßiren lassen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen, u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heisset der Churfürst in der Pfalz, oder einer von dem Pfälzischen Hause.

Comesazzo, *Comesatium*, Fluß im Herzogthume Mayland, welcher im Cremonesischen, nicht weit vom Castel Ponzone, entspringet, und bald darauf im Herzogthume Mantua in den Oglio läuft.

Comesazzo, kleine Stadt am vorhero beschriebenen Flusse in dem Fürstenthume Bozzolo.

Comestibilia, siehe Mußtheil.

Comiger, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insul Yvica.

Comino, *Cominum*, *Hephæstia*, kleine Insul auf dem Sicilianischen Meere, gehöret den Maltheser-Rittern, welche ein Castell darauf haben.

Comines, *Comineum*, *Communium*, *Comminium*, kleine und schöne Stadt nebst einem Schlosse in Französischen Flandern, auf einer Insul in dem Flusse Lis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtischen Frieden An. 1713. wurde sie in Faveur des Hauses Oesterreich den Staaten abgetreten, aber im Rastädter Friedens-Schlusse 1714. dem Kayser zugesprochen, und zur Castellaney Ypern geschlagen, ist itzo Französisch.

Cominges, *Convenensis Tractus*, Französische Landschaft in Gascogne, nebst dem Titul einer Grafschaft, zwischen den Landschaften Conserans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäischen Gebürge.

Cominges, siehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, suche Comine.

Comitia Provincialia, siehe Land-Tag.

Comitiola, Scymicken, also werden in Polen diejenigen kleinen Land-Täge genennet, welche entweder 1) vor dem Reichs-Tage nach vorher gegangenen Universalien, am bestimmten Orte in denen Provinzen gehalten, und Comitiola antecomitialia genennet werden, darinne die Stände zu dem bevorstehenden Reichs-Tage die Land-Bothen erwählen, und vorbereitliche Deliberationes pflegen; oder 2) nach geendigtem Reichs-Tage, welche Comitiola postcomitialia, oder Comitiola Relationum, (Relations-Land-Täge) heissen, und darinnen die Land-Bothen von dem, was auf dem Reichs-Tage passiret, Relation abstatten.

Comitiv, ist derjenige Freyheits-Brief, darinnen die Comites Palatini ihre Gewalt vom Kayser erhalten, Lat. *Litteræ Imperatoris, quibus Comitivi Palatini officium defertur.* Es ist ein anders die grosse und kleine Comitiv.

Commitan, Stadt in der Provinz Chiapa, in Neu-Spanien, in Nord-America, durch welche die Strasse nach Guatimala gehet.

Commandeur, bedeutet zu Wasser oftmals den Capitain desjenigen Kriegs-Schiffs, welches eine Kauffarthey-Flotte convoyiret; eigentlich aber ist es derjenige Officier, welcher das Commando über die auf solchem Kriegs-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commandiren, wird gesagt von einem Orte, aus welchem man eine Stadt oder Festung beschiessen kan, z. E. dieser Berg commandiret die Stadt.

Commando, *Imperium*, *Jussus*, heisset der Befehl, den der Kriegs-Officier einem Geringern, oder seinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben, Lat. *Jubere, præcipere.*

Commandant, ist ein hoher Kriegs-Officier in einer Festung, darinne er alles zu besorgen hat, was zu deren Defension nöthig ist, und stehet die völlige Besatzung nebst der Aufsicht über die Fortification, Thore, Munition und Zeug-Häuser unter seinem Befehl, wie ihm denn auch die Thorschlüssel des Abends müssen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben, Lat. *Præfectus urbis, cui oppidum est traditum.*

Commendement, ist eine über eine Festung oder Lager erhobene Höhe, von welcher man einen Posto siehet, und selbigen bestreichet, Lat. *Locus castris vel castello excelsior.*

Commenderien, Comptereyen, Commenthureyen, *Commendæ, Beneficia ditionesque Equitum sacri ordinis curæ commendatæ*, also nennet man bey den Teutschen Maltheser- und andern Ritter-Orden ein gewisses Gebiethe, worüber einer von den Ordens-Rittern bestellet ist, und die Einkünfte theils berechnet, theils geniesset. Im Teutschen Ritter-Orden sind 11 Balleyen, welche durch die Land-Comthuren administriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände sind, und zu den Prälaten gerechnet werden, als die Balley Elsaß und Coblenz; die andern aber demjenigen Fürsten, in dessen Gebiethe sie liegen, unterworfen sind, als die Balleyen Oesterreich, Thüringen, Sachsen und Hessen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht genugsam legitimiren können, sondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavaglieri di gratia geheissen, da man hingegen die andern Cavaglieri di Justitia nennet; es können auch die Lutherischen, gegen Erlegung der Respons-Gelder, Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, siehe Agitaki.

Commenges, siehe Cominges und S. Bertrand de Cominges.

Commentarius, ist ein Buch, darinnen etwas erkläret und ausgeleget wird. Daher Commentator, ein Erklärer, Ausleger.

Commenthurer, *Commendatores, Equites sacri ordinis, quorum curæ terra, fundus, ditio est commendata*, sind Befehlshaber über die geistlichen Ritter-Ordens-Güther, und haben sie allerhand abwechselnde Ehren-Stuffen unter sich. Wer in den Orden erst aufgenommen worden, der heisset *Novitius*, und wird ihm ein Pferd nebst einem Knechte zugegeben. Nachmals

wird

wird er *Conventualis*, ferner Küchenmeister, alsdañ Baumeister, hernach Ueberreiter, so über die Einkünfte der Land-Güther bestellet. Hierauf wird er Trappierer, der für die häuslichen Dinge sorget, damit in Küche und Kelier alle Nothdurft vorhanden seye. Der Haus-Commenthur hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter sich. Der Commenthur an sich selbst muß Rechnung leisten, hat sein gewisses Deputat und Regalien, und wenn dessen Commenda weitläuftig, hat er einen Haus-Commenthur oder Trappierer, zum Aßistenten. Hiernächst folgen die Commenthur-*Conßiliarii*, oder Raths-Gebiethiger, deren sind ordentlich 6, welche ihrem Ordensmeister, oder Provinciali, in wichtigen Fällen mit Rathe beystehen. Endlich ist der Land-Commenthur, der sorget für alle Commenden in seiner Provinz, visitiret sie, und ist einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meister ihres Ordens zu erwählen.

Commenthureyen, siehe Commenderien.

Commercien, Commerce, *Commercium*, heist der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kaufmannschaft.

Commercien-Alliancen, Lat. *Fœdera Commerciorum gratia ſancita*, sind Verbündnisse, vermöge deren sich zwey oder drey Potenzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderseits für Freyheiten in der Kauf-Handlung geniessen sollen, und geschehen sie sowohl wegen der Handlung zu Lande, als wegen der Schiffahrten.

Commercy, *Commercium*, *Commerciacum*, kleine Stadt und Herrschaft im Herzogthume Bar, in Lothringen, an der Maas, welche den Titul eines Fürstenthums führet, davon Herzog Carolus, aus der Fürstl. Lothringischen Linie von Lisbonne, den Nahmen angenommen hat. Er ist aber als ein berühmter Kayserlicher General 1702. in der Schlacht bey Luzzara, in Italien, geblieben.

Commines, siehe Comines.

Commißarius über die See, Lat. *Curator rerum nauticarum*, ist ein Schiff-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derselbe die Besichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commißarios, welchen von jemand aufgetragen wird, einige Geschäfte zu verrichten, Lat. *Regia commißis negotiis*.

Commiß-Brod, ist dasjenige Brod, welches im Felde, oder in den Garnisonen für die Soldaten gebacken, und unter sie ausgetheilet wird, Lat. *Panis, anona militaris*.

Commißion, heist eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Nahmen verrichten soll. Lat. *Procuratio rei mandatæ*. Daher ein Commißarius, oder Factor, der solches über sich nimmt, Lat. *Mandatarius*, *Institutor*. In Gerichten ist eine Commißion eine solche Handlung, welche darzu angestellet wird, daß man etwas besichtigen, oder die streitenden Partheyen in Güte aus einander setzen solle, Lat. *Judices delegati, Arbitri autoritate publica conſtituti*.

Commißion, Commißie, Lat. *Licentia mari prædatum exeundi*, also wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officierer, so von einem Könige oder Staate hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindlichen Schiffe creutzen sollen, und die daher Commiß-Fahrer genennet werden, Lat. *Autoritate publica obſidentes maria*.

Committée, Lat. *Selectus virorum numerus, quibus in Comitiis Anglicanis res quædam curatius examinanda committitur*, also nennet man bey dem Parlamente in Groß-Britannien diejenigen erwählten Personen aus den Gliedern des Ober- und Unter-Hauses, welchen man als Commißarien die Untersuchung dererjenigen Sachen, so bey einem jedweden Hause angebracht werden, aufträget, um die Geschäfte desto geschwinder zu expediren, und ihren gefaßten Schluß und Bericht davon dem gesamten Hause zu erstatten, welches denselben, nach darüber gehabten Dispüten, durch die meisten Stimmen entweder ganz, oder zum Theil, annimmt, oder gar verwirft; auf welchem letztern Falle die Sache meistens recommittiret, das ist, einer neuen Commißion aufgetragen wird. Unterweilen wird entweder das ganze Ober- oder das ganze Unter-Haus eine grosse Committée, wenn nehmlich alle Deputirten eines unter den beyden Häusern bemühet sind, die Positiones, welche ihnen der Sprecher solches Hauses gethan hat, zu untersuchen, und daraus eine Bill zu machen. Ueber solche Bill rathschlagen hernach beyde Häuser in drey verschiedenen Seßionen, da sie denn durch die meisten Stimmen entweder angenommen, oder verworfen wird.

Committent, heist derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet. Daher einem etwas committiren, heisset, einem etwas anvertrauen, auftragen, in Commißion oder Factorey geben, anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus, ist in Frankreich ein Königlicher Gnaden-Brief, wodurch diejenigen, so ihn besitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem obersten Gerichte zu bringen befugt sind, Lat. *Jus dicendi cauſam in curia ſupreyia*.

Com-

Commodatarius, heist derjenige, der etwas geborget hat, oder dem ein Ding von einem andern umsonst zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heist die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er solches nach geendigtem Gebrauche wieder erstatte.

Common Pleas, siehe Blanc.

Commons, Communes, die Gemeinen, sind in Engelland die Glieder vom Unter-Hause des Parlaments, Lat. *Commune Regni Anglorum Concilium.*

Commothau, siehe Chomotow.

Communications-Linien. L. *Brachia*, sind diejenigen Graben, welche von einem Fortificationswerke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine Circumvallation oder Contrevallation herum gehet, und welcher die Schanzen, Redouten und Tenaillen solcher Circumvallation oder Contrevallation an einander hänget, Lat. *Fossa, qua castrorum opera cinguntur & junguntur.*

Communität, siehe Convictorium.

Como, *Novocomum*, *Comum*, grosse und volkreiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Flusse Adda, im Herzogthume Mayland, welcher mitten durch die Stadt läufet, und wo er sich in den gedachten See ergiesset, lieget das Fort de Fuentes. Sie hat einen Bischoff, und ist acht bis neun Meilen von Mayland entfernet. Das umliegende Land wird il Comasco, *Territorium Comense*, genennet, gehöret zu dem Herzogthume Mayland, und wird auch bisweilen eine Grafschaft genennet.

Comona, siehe Comana.

Comorin, Vorgebürge auf der äussersten Südlichen Küste von Malabar, in Asien, der Insul Ceylan gegen über, und Westwärts gelegen.

Comorra, befestigte Stadt, nebst einem doppelten Schlosse in Ober-Ungarn, an einem Winkel der Insul Schütt, hat zur linken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Westen umgiebet sie ein tiefer Wasser-Graben, also, daß sie wie ein Dreyeck im Wasser stehet. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Comorra, welche die Insul Schütt, wie auch einen Strich Landes jenseit der Donau unter sich begreifet.

Comore, Comora, Insul bey Africa, zwischen der Insul Madagascar, und dem Lande Mosambique, welche von einigen fur die Diebs-Insul gehalten werden. Etliche wollen derer viere zählen, als Molalia, Angazesia, Amzuane und Majotta. Sie sind zum Theil reich an Rindvieh, Schaafen, Gevögel und allerhand guten Früchten.

Comotay, *Comotæa*, Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Compaciciren, sich unter einander über etwas vergleichen, L. *Paciſci, pactionem facere.* Daher ist ein Compaciscent, der mit einem andern einen gewissen Vergleich getroffen hat, L. *Paciſcentes*; und Compactata heissen auch gewisse aufgerichtete Verträge, Lat. *Conditiones pacti.*

Compagnie, Lat. *Centuria*, *Manipulus*, *Cohors legionis*, ist ein Haufen Kriegsvolk zu Pferde, oder zu Fusse, welches durch einen Rittmeister, oder Hauptmann, commandiret wird. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Fuß an Officierern und Gemeinen 100, 120, 200 bis 300 Mann stark, und ist die Prima Plana der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel, oder aber der Sergeant, Führer, Fourier, Musterschreiber, Feldscheerer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, sondern stehen in der Rolle oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Franzosen bestehet aus 50 Mann, die Officierer nicht mit darunter begriffen. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80 bis 100 Mann stark, mit der Prima Plana, und bestehet diese aus folgenden Personen: Der Rittmeister, Lieutenant, Cornet, Wachtmeister, Fourier, Musterschreiber, Feldscheerer, zwey Trompeter, ein Sattler, Platner, Schmidt und drey Corporale. Bey den Franzosen aber ist eine Compagnie zu Pferde nicht stärker, als 40 bis 50 Reuter. Die Frey-Compagnie sind diejenigen, welche unter kein gewisses Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen, L. *Cohors nulli legioni adscripta.*

Compagnie von Ost-Indien, siehe Ost-Indianische Compagnie in Holland.

Compas, siehe See-Compaß.

Compas-Brief, Latein. *Literæ Magistratus ad alium Magistratum de alieni illius fori hominibus sibi sistendis*, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern ersuchet, ihm seine Unterthanen zu stellen, oder Zeugen zu verhören.

Compassion, *Misericordia*, ist so viel, als Commiseration, und heisset die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl beysammen stehen kan, Lat. *Congruum, conveniens*, und incompatible, was sich nicht zusammen schicket, und einander nicht leiden mag, Lat. *Incongruum, inconveniens.*

Compendium, ein kurzer Begriff, kurze Art und Weise. Etwas in ein Compendium bringen, heißt, etwas in die Kürze fassen; daher compendieux, kürzlich, enge, behend, oder bequem, in die Kürze abgefaßt.

Compensatio, ist ein Vergleich und vollgültiger Abtrag dessen, was man in natura, oder in specie nicht eben also wieder schaffen kan, und solche Compensation hat zu Recht die Kraft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di S. Georgio, oder die Gesellschaft S. Georgii, Lat. *Trapeza Genuensium fœneratoria*, ist zu Genua eine Art eines gewissen Banco, darein Capitalien gegeben, und auch wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, siehe Forum competens.

Competent, der nebst einem oder mehr andern sich um ein Amt, oder sonst etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Flusse Oyse, nebst einem schönen Schlosse. Sie ist wohl gebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18 bis 20 Meilen von Paris.

Completorium, complet, Lat. *Sacra Romanensium vespertina*, heißt bey den Catholischen der Gottesdienst, so an Sonn- und Fest-Tagen des Abends um 5 Uhr gehalten wird.

Complices, Lat. *Sceleris socii*, heissen Mithelfer, Mitschuldige, die an einer Sache, oder That, Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, Lat. *Honorifica compellatio*, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Geberden; item viel Ceremonien, so doch überflüßig, grosses Wesen. Daher complimentiren, einem höflich begegnen, einen freundlich und galant anreden, Lat. *Officiosa verborum urbanitate excipere, prosequi*. Jener sagte, daß dieses Wort eigentlich so viel heisse, als *complete mentiri*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird derjenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn ers gleich nicht nöthig hat, Lat. *Nimia verborum urbanitate fumos vendens*. Ist auch derjenige, so in einer grossen Handlung seinen abwesenden Patron repräsentiret.

Complot, eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem bösen Vorhaben, Lat. *Globus conjurationis*.

Complutum, siehe Alcala de Henares.

Compostella, San Jago di Compostella, Hauptstadt in Gallicien, auf einem Hügel, zwischen den beyden kleinen Flüssen Tambra und Ulla, welche mit Hügeln umgeben ist. Sie ist groß und schön, und ihre vornehmste Kirche ist zu St. Jacob, welcher Apostel der Patron von ganz Spanien ist; daher diese Stadt auch St. Jacob von Compostell genennet wird, und ist daselbst eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des Heil. Jacobs, nebst einer kleinen Citadelle, Erz-Bischoffthum und Universität, welche 1570. gestiftet worden.

Compostella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara, in der Provinz Xalisco, in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Luft daselbst ist ungesund, und das Land unfruchtbar, ihr Bischoffthum aber ist nach Guadalajara verleget worden.

Compromiss, ist eine Handlung, vermöge deren sich zwey, oder mehr Personen mit einander vergleichen, daß sie ihre streitige Sache dem von ihnen freywillig erwählten Schieds-Richter unterwerfen, und sich an dessen Ausspruch begnügen lassen wollen.

Compulsoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commissarien, oder Unter-Richter genennet, wenn sie mit der Zeugen-Verhör, oder Einsendung der Acten saumselig sind, Lat. *Literæ Judicis superioris compellentes inferiorem*.

Comte-Neuve, ist ein Titul in Portugall, welchen der König denenjenigen beyleget, welche er für seine Anverwandte erkennet.

Comtesse, *Comes*, also betitult man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comto Rotundo, ist eine hohe Charge am Königlichen Hofe in Portugall, und bedeutet so viel, als das Amt eines Obrist-Küchen-Meisters, Lat. *Officium architricini Regis Lusitaniæ*.

Comtoir, siehe Contoir.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Herzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Conca, siehe Couza.

Concarneau, Stadt am Meer, in Bretagne, nebst einem sehr festen Schloß und Haven.

Concept, der erste Aufsatz einer Schrift, oder Predigt, heißt auch wohl die Predigt selbst, so lange sie noch geschrieben ist, Lat. *Primum exemplar, Manuscriptum*. Unterweilen aber bedeutet Concept so viel, als die Meynung, Gedanken, das Vorhaben, der Vorschlag, Lat. *Opinio, propositum*. Daher entstehet die Redens-Art: Einem das Concept verrücken, das ist: Eines Anschläge verhindern, vernichten und hintertreiben, Lat. *Consilia alicujus labefactare, turbare*.

Conception, Stadt in Süd-America, in der Provinz Chili, am Mar del Sur, nebst einer Citadelle, war des Gouverneurs Residenz.

Conception, kleine Stadt in der Provinz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß

des

des Limacons, in den Fluß de la Plata fället.

Conception, Hauptstadt in der Provinz Veragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, im Mar del Nort, gegen den Isthmum und Panama. Sie ist klein und von schlechter Wichtigkeit.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugiesin, Nahmens Beatrix de Sylva, aufgerichtet, Pabst Innocentius VIII. bestätiget, und ihm die Regul der Cistercienser vorgeschrieben hat. Itzo aber stehen sie unter der Aufsicht der Franciscaner.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meerbusen in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Insul Terreneuf.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landschaft Mechoacan, in Nord-America.

Conception de la Vega, kleine Stadt auf der Insul St. Domingo, in Nord-America.

Conceptio S. Mariæ Virginis, ist ein Frauen-Orden, der von S. Francisco de Sales gestiftet worden.

Concert, heissen im Kriege, wenn die Generalen einen geheimen Anschlag machen, wie sie da, oder dort, zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen, Lat. *Clandestina belli consilia*. Dieses Wort wird auch von Musicalischen Partien und Suiten, bey Opern, grosser Herren Tafel, und andern solennen Musiken gebrauchet, Lat. *Convenius*, *Symphonia*.

Conches, *Conchus*, kleine Stadt nebst einer Abtey in der Landschaft Champagne, in der Normandie.

Conciergerie, also heißt in Frankreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heißt eine heimliche unrechtmäßige Versammlung der Geistlichen und anderer Personen.

Concilium, ist eine Versammlung der hierzu beruffenen Geistlichkeit in der Catholischē Kirche, um daselbst einige zur Religion u. Kirchen-Disciplin gehörige Sachen zu entscheiden. Sie werden in allgemeine, oder Oecumenica, und Particular-Concilia eingetheilet. Diese letztere sind von zweyerley Art, nehmlich entweder Nationalia, darinne sich die Bischöffe eines ganzen Reichs oder Nation über die streitigen Religions-Sachen berathschlagen; oder Provincialia, welche durch die Bischöffe einer Provinz, auf vorhergehende durch den Erz-Bischoff geschehene Zusammenberuffung gehalten werden; oder es sind Concilia einer einzigen Diöces, und dieses sind diejenigen Versammlungen, welche ein jeder Bischoff mit allen seinen Geistlichen zu halten verbunden ist, damit eine gute Disciplin in seiner Diöces beobachtet werden möge. Man nennet sonsten die letztern auch Synodos.

Concilium Academicum, ist eine Versammlung gewisser Professorum auf Universitäten, darinne der Rector Magnificus præsidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studiosos exerciren, die Streitigkeiten, so selbe betreffen, entscheiden, und die Excesse, so von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation, oder mit Geld-Busse bestraffen, auch in civilibus für gute Ordnung, sowohl bey der Universität, als den darzu gehörigen Güthern, gebührende Sorge tragen.

Concipient, Lat. *Autor scripti*, heißt der Verfasser einer Schrift; dahero die Advocaten und Urtheils-Verfasser also genennet werden. An vielen Orten müssen die Advocaten ihren Nahmen mit dem Worte, concepit, unter ihre Schriften setzen.

Concipiren, schriftlich aufsetzen, abfassen, entwerfen, Lat. *Consignare litteris*.

Conclave, ist der Ort in Rom, wo sich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabsts versammeln, Lat. *Clausa Purpuratorum*, *Ecclesiæ Romanæ comitia*, *Concilium Purpuratorum Ecclesiæ Romanæ*, *eligendi Pontificis causa ritu veteri uni loco inclusorum*. Seit einiger Zeit wird allemahl der Vaticanische Pallast darzu gebrauchet. Man bauet nehmlich in einem grossen Bezirke dieses Pallastes so viel kleine Cellen, als Cardinäle sind, und machet man sie von Tannen-Brettern, nebst einem Unterschlage, oder abgesondertem Orte für diejenigen, welche sich mit den Cardinälen, um denselben aufzuwarten, verschliessen lassen, und Conclavisten, Lat. *Contubernales Purpuratorum in istis Comitiis*, genennet werden. Diese Cellen werden durchs Loos ausgetheilet, und jeder Cardinal hänget sein Wapen vor die Thür seiner Celle. Ein Cardinal darf nicht mehr als zwey, oder aufs höchste drey von seinen Bedienten bey sich haben. Diese Conclavisten holen das Essen und Trinken, welches ihnen von aussen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Clöstern zu seyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciscus I. König in Frankreich mit Pabst Leone X. den 14 Dec. 1515. aufrichtete, kraft dessen der König zu allen hohen geistlichen Beneficien in Frankreich, wenn selbige vacant würden, eine Person ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6 Monaten nominiren, der Pabst aber selbige confirmiren, und seine Bullen darüber ertheilen sollte; da hingegen zuvor durch die von Carolo VII. aufgerichtete Sanctionem pragmaticam die Clerisey einer Provinz berechtiget war, dergleichen geistliche Personen ohne Zuthun des Päbstlichen Stuhls zu erwählen,

und

und von dem Könige beſtätigen zu laſſen, Lat. *Pactio Regis Galliæ cum Pontifice de beneficiis eccleſiaſticis.*

Concordatum Germaniæ, iſt ein Vergleich, welcher 1484. zwiſchen Pabſt Nicolao V. und Kayſer Friderico III. wegen Conferirung der geiſtlichen Beneficien und Präbenden aufgerichtet worden, L. *Pactio Imperatoris cum Pontifice de beneficiis eccleſiaſticis.* Es iſt ſonderlich darinne enthalten, daß der Pabſt alle geiſtliche Aemter zu Rom, und zwey Tage-Reiſen davon, ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, ſo durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabſte beſtätiget würden; daß alle übrige geiſtliche Dignitäten wechſels-weiſe den Monathen nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabſte und den Capituln ſollen beſtellet werden; endlich, daß die Neu-Erwählten dem Pabſte die Annaten, das iſt, eine gewiſſe Summe Geldes von den erſten Einkünften bezahlen. Ueber dieſen Vergleich habē ſich die Stände des Reichs eines Theils zum öftern beſchweret, andern Theils auch verordnet, daß wider denſelben der Päbſtliche Stuhl ſich nichts mehrers anmaſſen ſoll.

Concorde, Concordia, le Païs de Concorde, das Land van Eentracht, das Land der Eintracht, iſt eine Küſte in Terra Auſtrali, unter dem Tropico Capricorni, der Inſul Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern 1618. entdecket worden, als ſie einen Weg durch die Moluccíſchen Inſuln geſucht.

Concordes, ſiehe Bagnoles.

Concordi, ſind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Abſehen hauptſächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiäniſchen Poeſie haben, und unterſchiedene bey einander liegende muſicaliſche Inſtrumente zum Sinnbilde führen, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordia, ſiehe Concorde.

Concordia, Venetianiſche Stadt am kleinen Fluſſe Limene, im Friaul, nicht weit von dem Golfo di Venezia. Ihr Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret, reſidiret zu Porto Gruaro.

Concordia, Städtgen und Schloß, nebſt dem Titul eines Herzogthums, an der Secchia, welchen es zu gleicher Zeit mit Mirandola erhalten, und, wo es auch liegt, dem Herzoge zu Modena gehörig.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Proteſtirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutheriſchen Theologis groſſe Uneinigkeit angerichtet; daher ließ Auguſtus, Churfürſt zu Sachſen, A. 1579. dieſe Streitigkeiten durch gelehrte Männer unterſuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfaſſen, ſelbiges allen Proteſtirenden Fürſten communiciren, von mehr als 8000 Kirchen-Dienern unterſchreiben, 1580. unter dem Titul, Formulæ Concordiæ, drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concreſſaut Concorſault, Concourceaut, *Concreſſanum*, *Concordiæ Saltus*, kleine Stadt in der Franzöſiſchen Provinz Berry, am kleinen Fluſſe Sandre, neun Meilen von Bourges.

Concurſus Creditorum, iſt eine Zuſammentretung oder Verſammlung der Gläubiger, welche an der Verlaſſenſchaft oder überbliebenen Güthern ihres Debitoris zu fordern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander ſtreiten. Sie werden in 5 Claſſen eingetheilet, und nach dem Vorzuge ihres Rechts oder Zeit, aus ſolchem Vermögen bezahlet.

Condapoli, *Condapolis*, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien, in der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, im Königreiche Golconde.

Condator, heiſt in Spanien ein Rechnungs-Beamter, Lat. *Calculator.*

Condé, Condet, *Condatum*, *Candate*, befeſtigte Stadt und Schloß im Hennegau, an der Schelde, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, der Crone Frankreich gehörig, welche ſie zu einer regulairen Feſtung gemacht hat, und eine Linie aus dem Königl. Franzöſiſchen Hauſe führet den Titul der Prinzen von Condé. Der verſtorbene Prinz aus dieſem Hauſe heiſt Ludovicus Henricus, Herzog von Bourbon, und geweſener Premier-Miniſtre in Frankreich, welcher den 18 Aug. 1692. gebohren iſt, und ſich zum andernmal mit Carolina, einer Heſſen-Rheinfelſiſchen Prinzeßin, vermählet hat, ſtarb 1740. Der itzt lebende gleiches Nahmens iſt geb. den 9 Aug. 1736. Siehe Bourbon.

Condé ſur Neireau, *Condæum ad Noraſum*, kleine Stadt an dem Fluſſe Neireau, in der Normandie, im Landgen Vexin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er iſt zum Tode condemniret, das iſt, verurtheilet und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condinsky, ſiehe Condora.

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, wo der Fluß Chamuth in den Golfo di Girace fällt.

Condocedo, Capo Condocedo, Vorgebürge in der Baye von Campeche, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Condolenz, Beſammerung, Mitleiden, Lat. *Doloris ex alterius infortunio concepti ſignificatio*, Condolenz abſtatten, oder condoliren, bedeutet ſo viel, als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, ſein Mitleiden gegen einen bezeigen, Lat. *Dolorem conteſtari.*

Condom, *Condominm*, *Voſconum*, Stadt in dem Gebiethe Condomois, in Gaſcogne, an dem Fluſſe Baiſe, nebſt einem Preſidial

und

und Bißthum, unter den Erz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, *Condinsky*, Provinz in Rußland, welche voller Berge und Wälder ist, und den Titul eines Herzogthums hat. Die Einwohner sind Götzen-Diener, und entrichten dem Czaar einen Tribut an Fellen und Pelzwerk.

Condore, Pulo Condore, sind einige Insuln auf der Küste von Camboja, in dem Golfo von Siam, in Asien, davon nur zwey in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde sind. Die größte von diesen beyden ist ungefehr 4 oder 5 Meilen lang, und 3 breit, auch bewohnt; die andere aber 3 Meilen lang, und eine halbe breit, und liegen diese beyde einander so nahe, daß darzwischen ein rechter bequemer Haven ist.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum*, *Condrievium*, kleine Stadt in Lionnois, an der Rhone, am Flusse des Gebürges von Vivarez, in Frankreich. Sie ist des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condrusium*, *Condustrum*, kleine Landschaft im Stifte Lüttich, welche sich von dem Gebiethe der Stadt Lüttich bis nach Dinant an die Maas erstrecket.

Conduite, Verhalten, Aufführung, Lat. *Morum vitæ probitas*, oder *agendi ratio*. Man sagt, dieser Mensch hat eine gute Conduite, Lat. *Omnibus se probat*. Seine Conduite, seine Lebens-Art stehet mir wohl oder übel an.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Halb-Insul diesseit des Ganges, in Ost-Indien, im Königreiche Bisnagar.

Conegliano, *Conegliannm*, eine kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiethe.

Coner, wüste Stadt in Ulster, in der Grafschaft Downe, in Irrland, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Conet, Conetto, kleine Stadt im Herzogthum Mayland.

Contaloniere, siehe Lucca.

Conferenz, eine Zusammen-Berathschlagung, Lat. *Colloquium*, *Consultatio*. Daher conferiren, sich zusammen berathschlagen, oder eines gegen das andere halten, ob es mit einander überein kömmt, Lat. *In colloquium de aliqua re venire*. Also heißt ein Conferenz-Rath derjenige, welcher bey Hofe theils zu Verschickungen in wichtigen Zusammenkünften, theils mit frembder Potentaten Abgesandten zu conferiren, von seinem Principal gebraucht wird, Lat. *Qui a consiliis est in publicis rebus*. Dergleichen Conferenz-Rath haben weyland Ihro Kayserl. Majestät Anno 1709. zu Wien von den acht ältesten Geheimden Räthen angeordnet, welche über die wichtigsten Angelegenheiten sich berathschlagen sollen.

Conferenz-Rath zu Lucca, siehe Consiglio di Colloquio.

Confessus & convictus, heißt einer, der vor Gerichte die Sache nicht allein gestanden hat, sondern auch derselben überwiesen ist. Einen *pro confesso & convicto* halten, heißt, einen, wegen begangenen Ungehorsams, vor Gerichte dafür erklären, als wenn er die Sache gestanden, und man ihn derselben überführet hätte, und also mit der Execution wider ihn verfahren.

Confidenz, Confidence, die Vertraulichkeit, das gute Vertrauen, Lat. *Intima familiaritas*. Daher Confident, ein vertrauter Freund, Latein. *Intimus*, *Amicissimus*.

Confines, Confinen, heissen Gränz- oder Feld-Nachbarn, ingleichen die Gränz- und Marksteine.

Confirmation, Versicherung, Bestättigung, daß etwas gewiß seyn soll.

Confirmiren, für gewiß sagen, bestättigen, versichern.

Confiscatio, die Beschlag- oder Einziehung der Güther, Lat. *Publicatio bonorum*.

Confisciren, Lat. *Bona publicare*, die Güther dem gemeinen Fisco zueignen, welche entweder Bestrafungs-weise, oder aus andern Ursachen, dem bisherigen Besitzer weggenommen worden. Bücher confisciren, heißt, deren öffentlichen Verkauf verbiethen, Lat. *Interdicere bibliopolæ vendendis libris*.

Conflans, lustiger Flecken, nebst einem schönen Lust-Schlosse in der Isle de France, wo die Marne und die Seine zusammen fliessen, eine Französische Meile von Paris.

Conflans, *Confluentes*, Flecken, oder kleine Stadt, in dem eigentlich sogenannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebieths gleiches Nahmens, wo die Flüsse Doron und Isere zusammen kommen.

Conflans, eine von den zwey Vigueries, aus welchen die Grafschaft Roussillon bestehet, gehöret dem Könige in Frankreich.

Conflant S. Honorine, ein Flecken in der Isle de France, wo die Flüsse Oyse und Seine zusammen kommen, 5 oder 6 Meilen von Paris.

Conflant en Jarnisi, ein Flecken in dem Herzogthume Bar, in Lothringen, zwischen Metz und Verdun.

Contœderirte, heissen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance, oder Bündniß, stehen, Lat. *Fœderati*, *fœderis socii*.

Conform, gleich und übereinstimmig; daher sich conformiren, das ist, gleicher Meynung seyn, und sich nach einem gänzlich richten.

Conformisten, sind in Engelland diejenigen, welche sich nach der Englischen Liturgie conformiren, den König in seinen Befehlen respectiren, und die Bischöffliche Re-

gie-

gierung billigen, Lat. *Conformantes se ad Regis & Episcoporum voluntatem.*

Conformité occasionelle, siehe Occasional-Conformity.

Confoulens, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provinz la Marche, an den Gränzen von Poitou und Angoumois.

Confranc, ein festes Schloß an den Gränzen von Navarra.

Confrontiren, heißt in Rechten, die Partheyen gegen einander anhören, Lat. *Delatrem & reum componere*, oder die Zeugen einem vorstellen, die ihme die geläugnete That ins Angesicht sagen müssen, Lat. *Testes cum reo componere.*

Confucius, der Chineser vornehmster Philosophus, welchen sie als einen Heiligen verehren; und weil die Jesuiten bey ihrer Mission in China solches den Neu-Bekehrten nebst der Christlichen Religion ebenfalls erlaubten, so ist von etlichen Jahren her zwischen ihnen und den Dominicanern ein schwerer Streit entstanden, indem diese des Confucii Verehrung als eine heuchlerische und heydnische Weise verwerfen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entschuldigen suchen, worüber allbereit viel harte Schriften pro & contra gewechselt worden, bis der Päbstliche Stuhl endlich An. 1710. ein Decret hierüber ertheilet, und das Schreiben und Disputiren über diese Sache bey harter Strafe verbothen. Der Pabst Benedictus XIV. hat abermals in diesem Streite ein Breve heraus gegeben. Siehe China.

Confundiren, heisset nicht nur vermischen, und unter einander mengen, sondern auch verwirren, bestürzt, beschämt und irre machen. Confus, heißt verwirrt, unordentlich, unter einander, wie Kraut und Rüben; item beschämt, bestürzt. In Confusion gerathen, bedeutet so viel als: in keine Unordnung gebracht, oder von der Ordnung zertrennet, it. bestürzt und verwirrt gemacht werden.

Confusum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache gesagt.

Congleton, *Congletonium*, eine kleine Stadt in der Provinz Cheshire, an dem Flusse Dan, in Engelland.

Congo, *Congum*, grosse Landschaft in Nieder-Aethiopien, in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieses Königreich gränzet gegen Osten an Abyßinien, gegen Westen an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 6 Provinzen, nehmlich aus *Pango*, *Sonda*, *Sango*, *Bamba*, *Pemba* und *Batta*. Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Lande, sonderlich aber Loanda St. Paulo. Viele bekennen sich zum Christenthum, wovon sie aber wenig Erkänntniß haben.

Congo, siehe Bander-Congo.

Congratulations-Complimenten, die Glückwünschungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürstlichen Höfen bey hohen Gebuhrts- und Nahmens-Tagen die Collegia und Ministri bey der Herrschaft abzustatten pflegen.

Congregation, also werden am Päbstlichen Hof alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angestellte Cardinals-Versammlungen genennet, wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabsts das Consistorium zu halten verhindert.

Congregatio doctrinæ Christianæ, ist ein gewisser Orden, den Cæsar de Bues in Provence gestiftet, Pabst Clemens XII. bestätiget, und Innocentius X. 1674. zu einer absonderlichen Congregation unter einem Französischen General gemacht. Sie haben 3 Provinzen in Frankreich, nehmlich Paris, Toulose und Avignon, und ihr Absehen ist vornehmlich auf die Catechisation, oder Unterrichtung der Jugend in geistlichen Dingen, gerichtet.

Congregation de l' Oratoire, ein geistlicher Orden in Italien, dessen Stifter Philippus de Neri, von Florenz, gewesen, der nach seinen Tode canonisiret worden. In Frankreich ist auch dergleichen Congregation de l' Oratoire, mit dem Zunahmen, de Jesus, welche der Cardinal de Betulle, 1611. zu Paris gestiftet, und Pabst Paulus der V. approbiret hat.

Congregatio rituum, heisset auch insonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallaste des Cardinals Decani wenigstens wöchentlich einmal angestellet wird, und vornehmlich über die Ceremonien der Kirche, Præcedenz-Sachen der Abgesandten, Canonisirung der Heiligen, und dergleichen mehr berathschlaget.

Congregatio de S. Officio, oder de propaganda fide, ist eine Römische Jurisdiction, so aus zwölf Cardinälen, und etlichen Prälaten, die man Consultores, heisset, bestehet. Sie bekümmern sich sonderlich um die Ketzerey, dirigiren die Inquisition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmsten Cardinal, Donnerstags aber bey dem Pabst zusammen.

Congregationalisten, Independenten, oder dissentirende Brüder in Engelland, sind diejenigen, welche absonderliche Versamlungen anstellen, und einen Mittelweg zwischen den Presbyterianern und Brownisten gefunden zu haben vermeynen.

Congreß, Zusammenkunft, wird insgemein gebraucht von den Zusammenkünften und Unterredungen hoher Häupter. Ingleichen braucht man dieses Wort von den Versammlungen gewisser Ministers einiger in Streit gelegenen Puissances, welche an einem gewissen Orte zusammen kom-

kommen, und einen Frieden zu schliessen beschäftiget sind. In Frankreich hieß es vormals die Probe, ob einer zum Ehestand tauge, oder nicht. Sie geschahe vor Gerichte, ist aber Anno 1677. abgeschaffet worden.

Congtel, ein Flecken in der Provinz Esthland, in Liefland, nicht weit von dem Wertzer-See.

Congur, Kongur, grosse und befestigte Stadt in Rußland, in der Provinz Ugoria. Nicht weit davon ist die bewundernswürdige Alabaster-Höhle, mit vielen unterirrdischen Gängen, welche wohl eine Meile in der Länge, und eine halbe in der Breite ausmachen.

Coni, Cuneo, *Cunenm*, eine befestigte und reiche Handelsstadt in Piemont, in der Landschaft Coni, an den Alpen, wo sich die Flüsse Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felsen, und hat eine absonderliche befestigte Citadelle. Ward 1694. und 1744. vergeblich belagert.

Conigliere, Conejera, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Nördlichen Küste der Insul Yvica.

Coniglieri, Conigeras, *Insulæ Pelagiæ*, fünf kleine Insuln auf dem Barbarischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andalusien, am Golfo von Cadix, 5 Meilen von der Stadt Cadix, gegen Mittag.

Conin, Konin, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen.

Conitz, feine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen, 15 Meilen von Danzig, hat gute Handlung.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht, oder Hand.

Conjuncturen, Begebnisse, Zufälle, Beschaffenheit und Umstände der Zeit, Lat. *Rerum status*, *Temporis ratio*.

Conjungiren, sich vereinigen, zusammen stossen, alle Kräfte zusammen setzen; daher sagt man: Die Armeen conjungiren sich, d. i. sie treten zusammen, und vereinigen ihre Macht. Und solche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, *Connaræum*, *Conedratium*, eine kleine Stadt in der Landschaft Maine.

Connaugt, Connaugty, *Connacia*, einer von den vier grossen Theilen des Königreichs Irrland, gegen Süden an Mounster, gegen Osten an Leinster, gegen Norden an Ulster, und gegen Westen an dem Oceano Occidentali gelegen. Es ist das beste Land an Getrayde und Viehzucht im ganzen Königreiche, wiewohl die Einwohner dasselbe nicht wohl anbauen, und wird in 7 Grafschaften eingetheilet.

Connêtable, oder Lieutenant des Tovvrs zu Londen, Lat. *Præfectus Castelli Londinensis*, commandiret den Towr, darinnen eine starke Besatzung liegt. Er ist ein Richter der Stadt Londen, der Provinz Middelsex, Surrey und Kent; alle vornehme Personen, die auf dem Towr gefänglich sitzen, müssen ihm ein gewisses zahlen, e. g. ein Herzog 200 Pfund Sterlings. Dabey ist er auch ein Gouverneur von 21 Hamelets, oder kleinen Gebiethen.

Connêtable, Conrestabile von Castilien, siehe Admirante von Castilien.

Connêtable de France, Lat. *Summus rei bellicæ in Gallia præfectus*, war vor diesem der vornehmste Cron-Bediente in Frankreich, genoß den Rang immediate nach den Prinzen vom Geblüte, und hatte, nebst dem Könige, über die Armeen zu befehlen. Eine Zeitlang ist diese Würde ins Stecken gerathen, indem Ludovicus XIII. A. 1627. selbige durch ein Edict aufgehoben, und den Marschällen von Frankreich die Verrichtungen aufgetragen, die sonst dem Connêtable zukämen; nachmals ist sie einiger massen etabliret worden unter dem Maréchal de Turenne, theils vor einigen Jahren in der Person des unlängst verstorbenen Duc de Vendome, als welchen der König das Prædicat Capitain-General, oder eines Generalissimi, gegeben, und ihn also noch vor den Marechaux de France distinguiren wollen.

Connêtable von Neapolis, Lat. *Secundus a rege apud Neapolitanos*, ist eine der höchsten Würde im Königreiche Neapolis, welche unter andern in einer beständigen Vollmacht, oder Ambassade, zu Präsentirung des Neapolitanischen Zelters am Päbstl. Hofe bestehet, und besitzet selbige die Fürstl. Familie Colonna in Italien, wird auch allezeit von den ältesten dieses Geschlechts verwaltet.

Connêtablie und Maréchaussée von Frankreich, ist ein Gerichte, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Adel, absonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marschälle von Frankreich entschieden werden, Lat. *Jurisdictio Marescallorum Galliæ*.

Connivenz, heimliche Verstattung und Nachlassung; daher conniviren, durch die Finger sehen, etwas geschehen und hingehen lassen.

Connoissance, Wissenschaft, Bekanntschaft, Lat. *Notitia*, *Cognitio*.

Conon, siehe A.

Conquerant, Lat. *Populorum domitor*, ein grosser Kriegs-Held, der zu seinem Lande viele andere Städte und Länder bringt.

Conquest, *Conquestus*, eine kleine aber nahrhafte Stadt, nebst einem guten Haven, in Bretagne, an der Westlichen Küste in Frankreich.

Conquêten, Lat. *Armis quæsita*; *Urbes expugnatæ*; *regio, cujus imperio quis potitus est*, sind alle diejenigen Vortheile, welche

che der Ueberwinder, nach eroberter Festung, oder erhaltener Schlacht machet, und diese werden auch selbsten Conqueten genennet. Es wird aber dieses Wort meistens von unbeweglichen Güthern und Sachen gebrauchet, hingegen werden die beweglichen Sachen unter dem Worte Beute begriffen. Daher conquetiren, erobern, bemächtigen, Lat. *Bello acquirere.*

Conradsburg, siehe Ermsleben.

Consarbrück, Cunzerbrück, eine steinerne Brücke bey Cons, im Churfürstenthum Trier, wo die Saar in die Mosel fället, und ist sie mit 2 Thürmen versehen. Hier wurde 1675. der Marechal de Crequi geschlagen.

Consecration, wird genennet, wenn ein neu erwählter Bischoff, nach erlangter Päbstl. Confirmation, durch einen vom Pabst dazu deputirten Cardinal, oder Erz-Bischoff, vermittelst gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction consecriret, und gleichsam ordiniret wird, welches von Rechtswegen binnen 3 Monathen nach vollbrachter Wahl geschehen soll. Ein solcher Bischoff kan, ehe er die Consecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch Geistliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conseil, ein Raths-Collegium, Lat. *Senatus Consilium*, dergleichen in Frankreich unterschiedliche sind, als:

I. Conseil d'en haut, Lat. *Consilium intimum*, in welchem der König präsidiret, und der Groß-Canzler nebst den vornehmsten Staats-Ministern zugegen ist. Die Arrets, oder Decreta, so darinnen verfertiget werden, fangen sich allezeit mit den Worten an; Le Roy étant en son conseil; welches bey den Schlüssen anderer Collegien nicht geschiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus diesem Collegio zum Vorschein kommt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königs beschlossen worden.

II. Conseil d'état, oder de Finance, L. *Consilium status publici, Curia fisci suprema*, wird auf einem Saale des Louvres gehalten, und das Præsidium von dem Canzler verwaltet. Man bringet daselbst die Cammer-Sachen des Französischen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Finanzen gehöret.

III. Conseil de la petite direction, Lat. *Curia fisci inferior*, wird von dem Controlleur-General und denen Intendanten der Financen gehalten, und ist gleichsam das erste Examen der Dinge, die im grossen Staats-Rathe vorkommen sollen.

IV. Conseil de la grande direction, Lat. *Curia fisci superior*, geschiehet im Louvre, und ist vom Staats-Rathe nur darinnen unterschieden, daß in selbigem kein Sitz für den König ist, wie im andern, und daß die Maitres des requêtes sich setzen dürfen. Man handelt hieselbst von den Einkünften, wie im Staats-Rathe, nur daß man dem Könige nichts absprechē darf; und die gefaßten Entschliessungen heissen: Extraits des regîtres du Conseil d'état du Roy.

V. Conseil des depeches, Lat. *Senatus negotiorum publicorum*, eine Versammlung, wo alle 2 Wochen des Montags der König, der Canzler, 3 Staats-Ministri, und 4 Secretari die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor diesem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, nach diesen hat alles auf die Herren Ponchartrain und Chamillard beruhet.

VI. Conseil des parties, Lat. *Senatus rerum forensium*, ist ein Gericht, wo unter des Groß-Canzlers Direction die Processus civiles in Revisorio vorgetragen werden. Die Decreta desselben heissen: Extraits des regîtres de Conseil privé du Roy.

NB. Man hat ausser diesen noch ein Conseil de conscience, über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conseil de guerre über die Kriegs-Sachen, u.s.w.

Consejo, de Bosques, oder Forst-Rath, Lat. *Senatus rei venatoriæ*, ist ein gewisses Collegium in Spanien, welches die Wald- Jagd- und andere daben vorfallende Strittigkeiten entscheidet, wie auch für die Erhaltung der Königlichen Pallâste, Lust- und Jagd-Häuser Sorge trägt.

Consejo de Gargos, oder Schulden-Rath, Lat. *Consilium æris alieni*, trägt in Spanien für die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie solche einzutreiben, oder zu vergnügen sind.

Consejo d'Estado, oder Concilium status, ist ein gewisses Gerichte in Spanien, darinne der König als Präsident, zwey Erz-Bischöffe als Königliche Räthe, und wohl 20, sowohl Fürstliche, als Gräfliche Personen, als Assessores sind. Sie kommen alle Sonnabend zweymahl, des Montags und Dienstags aber nur einmal zusammen. Die Angelegenheiten, so in diesem Collegio vorgenommen werden, sind die Anbringungen frembder und eigener Gesandten, die Verheyrathung der Könige und der Königl. Kinder, die Austheilung der Vice-Roys und Gouverneur-Stellen, insgesammt aber alle wichtige Staats-Geschäfte.

Consejo de Hazienda, ist der Finanz-Rath in Spanien, Lat. *Curia Fisci*. Dieser Rath ist in vier Cammern eingetheilet, die Gouvernement- oder Finanz- die Millionen- die Justitz- und die Contaduria-Mayor-Cammer.

Consejo Real, Lat. *Consilium Appellationum*, ist dasjenige Collegium in Spanien, in

welchem man die Appellationes, so von unterschiedlichen Spanischen Tribunalien, Hof-Gerichten und Canzleyen vorhero ergehen, justificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Consejo de la santa Harmandat, Lat. *Curia criminalis in delictis publico in loco commissis*, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, so auf dem freyen Felde geschehen, und bestrafet selbige nach deren Beschaffenheit.

Consens, Beyfall, Uebereinstimmung, Bewilligung. Consentiren, oder seinen Consens darzu geben, heißt, beyderseits etwas bewilligen, verstatten, und gut heissen, item einer Sache beypflichten.

Consequenz, Folge, Nachfolge, Lat. *Consequentia*. Eine Sache von grosser Consequenz heißt, die von grosser Wichtigkeit ist, und viel nach sich ziehet, Lat. *Res magni momenti*.

Conserans, *Conseranensis Ager*, gewisses Gebiethe in Gascogne, an den Gränzen von Languedoc; die Haupt-Stadt darinne heißt gleichfalls Conserans.

Conservation, die Erhaltung, Beschirmung, Bewahrung; daher conserviren, erhalten, bewahren, beschützen.

Conservator, so werden in einigen Italiänischen Städten die vornehmsten Obrigkeitlichen Personen genennet.

Conserve, siehe Contreguarde.

Considerabel, Considerable, wichtig, vornehm, nachdenklich, trefflich, ansehnlich, Lat. *Res digna consideratione & insignis*.

Consideration, heißt die Betrachtung und Erwegung selbst. Diese Sache kömmt in keine Consideration, das ist, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Wesen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geschätzt, u. s. f.

Consideriren, heißt betrachten, erwegen, bedenken, überlegen, beherzigen, item groß und hoch achten, Latein. *Magni facere*.

Consiglietto zu Venedig, Lat. *Septemviratus Venetorum*, ist der höchste Rath der Sieben-Herren, und bestehet aus dem Doge, nebst seinen 6 Consiglieri, welchen zusammen der Titul Serenissima Signoria gegeben wird. Dieses Consiglietto präsidiret im grossen Rathe, im Pregadi und im Collegio.

Consiglio di Colloquio, oder der Conferenz-Rath, Lat. *Curia Luccensium inferior*, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 18 Deputirten bestehet, und über verwirrte und zweifelhafte Dinge berathschlaget, und, ob solche dem grossen Rathe vorzutragen, oder nicht, einen Schluß fasset.

Consiglio de Dieci, Lat. *Judicium capitis Venetorum supremum*, ist zu Venedig ein hohes peinliches Gericht, welches die Erkänntniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue, oder Nachlässigkeit der Beamten, falsche Münze, u. d. m. und zwar mit einer solchen unumschränkten Gewalt, daß sich der Doge selbst vor demselben stellen muß, und von dar nicht appelliret werden kan.

Consiglio de Discoli, Lat. *Censores morum apud Luccenses*, ein gewisses Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 24 Personen bestehet, und auf alle diejenigen, so ein unanständiges Leben führen, fleißige Achtung giebt.

Consiglio grande, Lat. *Senatus Venetorum universus*, der grosse Rath zu Venedig, ist die größte Staats-Versammlung daselbst, und bestehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieses Consiglio berathschlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedrige Chargen, und erwählet die Obrigkeitliche Personen.

Consiglio di Ruota, Lat. *Consilium Genuensium semestre*, ist ein gewisses Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5 frembde Doctores Juris, jeder 2 Jahr sitzen, und 7 Judices extraordinarii sich befinden, welche von dem kleinen Rathe gewählet, und alle halbe Jahre geändert werden. Diese setzen Vormünder, untersuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun.

Consiliarius, Conseiller, Consigliere, ein Rathgeber, Königlich- oder Fürstlicher Rath. Consigliere heißt auch der Rector der teutschen Nation auf der Universität zu Siena.

Consilium, Conseil, Consiglio, ein Rathschlag, Vor- oder Anschlag zu einer Sache, ingleichen ein Vorhaben, eine Versammlung, so etwas mit einander berathschlaget, wie auch ein rechtliches Bedenke.

Consilium a Latere, suche Collateral-Rath zu Neapolis.

Consistoriales, heissen die Beysitzer in einem geistlichen Consistorio, Lat. *Senatores ecclesiastici*.

Consistorialia Beneficia, Lat. *Beneficia ecclesiastica a rege Galliæ delata*, also werden in Frankreich diejenigen geistlichen Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Consistorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabst präsidiret, vorgetragen werden müssen; z. E. die Erz-Bißthümer, Bißthümer und Abteyen. Die Provisiones der andern Beneficien werden in der Päbstl. Canzley ausgefertiget. Im übrigen muß man für die Beneficia Consistorialia die Annaten entrichten.

Consistorium zu Rom, Lat. *Consilium patrum purpuratorum*, ist eine Versammlung der Cardinäle, oder das höchste Gerichte zu Rom, in welchem der Pabst präsidi-

ret, und hält er selbige, so oft es ihnen gefället. Es sind öffentliche und geheime Consistoria. Die öffentlichen Consistoria sind diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche jedermann gehen darf. Sonsten handelt man im Consistorio insgemein von allen Religions-Sachen; auch bringet man daselbst die Rechts-Sachen in Gegenwart des Pabsts vor. Alle Bullen, welche die Bischoffthümer oder Abteyen betreffen, müssen im Consistorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Consistorium, Lat. *Senatus ecclesiasticus*, ist ein geistliches Gerichte bey den Protestirenden, allwo im Nahmen des Landes-Fürsten von Kirchen- Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geistlichen Aemter vergeben werden.

Conspiration, ein heimliches Verständniß, Verrätherey wider eine Stadt, Land oder Potentaten. Dahero conspiriren, sich zusammen wohl verstehen, Verrätherey und heimliche Bündnisse wider jemand machen,

Constabel, Lat. *Jaculatores tormentarii*, sind bey dem Kriegs-Volke diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen ist der Constabler, oder Maitre-Canonier, einer der vornehmsten See-Officiers, und commandiret die ganze Artillerie des Schiffes, Lat. *Rei tormentariæ in Navi præfectus*. Auf einem Kriegs-Schiffe müssen fünf Canoniers, oder Gehülfen des Constablers, seyn, und diesen sind noch sechs andere zugeordnet.

Constadt, siehe Cunstadt.

Constance, siehe Contancos.

Constantina, kleine Stadt in Andalusien, in einem grossen Gebürge, Sierra Constantina genannt. Sie liegt fünf Meilen von Sevilien, gegen Nord-Osten.

Constantine, *Constantiæ Regnum*, Provinz des Königreichs Algier, in Africa, welche vor diesem ihre eigene Könige hatte, und in drey Theile eingetheilet wird, nehmlich Constantine an sich selbst, Bonne und Tabesse. Sie ist sehr fruchtbar, und hat eine gute Haupt-Stadt, gleichfalls Constantine genannt, welche groß, reich, feste, und mit einem Castelle versehen, auch auf einem Berge gelegen ist.

Constantinopel, *Constantinopolis*, *Byzantium*, Stambol, Türkische Stadt auf sieben Bergen, in der Landschaft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche sich gegen Natolien erstrecket, wovon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird. Ihr Umfang erstrecket sich auf zwölf, und wenn man das Seraglio nebst den umliegenden Gärten darzu rechnet, auf 13 welsche Meilen. Diese Stadt, welche die Haupt-Stadt des Türkischen Reichs ist, stösset gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einen Meerbusen des Canals von Constantinopel, oder Bospori Thraciä. Sie ist eine der grösten Städte in Europa, hat einen schönen und sichern Haven, und ist die ordentliche Residenz des Türkischen Kayserś in dem sogenannten grossen Seraglio. Ihre Figur ist ein Triangel, dessen Ecken genennet werden Yedicula, oder die sieben Thürne, Serrayovasi, oder das Seraglio, und das Thor Ayevassaro capsi, gegen die Spitze des kleinen Canals Chitana. In dieser berümten Stadt residiret auch ein Griechischer Patriarch, welcher den Erzbischoff dieser Stadt, und andere unter sich hat. Diese Stadt wird fast alle Jahre durch die Pest heimgesuchet, und hat auch durch die öftern Feuersbrünste grossen Schaden erlitten, wie denn Anno 1708. auf einmal achtzig grosse Palläste, und zehentausend gemeine Häuser, Anno 1715. abermals eilfhundert Häuser, item am 17 Jul. 1718. durch einen ganz erschröcklichen Brand 51000 Häuser, und am 27 Jul. 1729. zwölftausend Häuser, nebst verschiedenen Moscheen, Pallästen und andern grossen Gebäuden in die Asche geleget worden. Nunmehro sind daselbst Buchdruckereyen und eine Schwedisch-Evangelische Kirche angelegt.

Constantinopolitanischer Canal, Stretto di Constantinopoli, *Fretum Constantinopolitanum*, *Os Ponti*, *Bosporus Thraciæ*, ist die berühmte Meer-Enge zwischen Natolien und Romania, welche also Europam und Asiam von einander scheidet, 15 Meilen lang, und 2 breit. Gegen die Mitte des Canals liegen zwey Schanzen einander gegen über, wie auch zwey andere beym Eingange des schwarzen Meers.

Constantinow, kleine Stadt in Ober-Volhynien, in Polen, am Flusse Slucz, welcher sich in den Borysthenem ergeust. Sie gehöret zu dem Cosacken-Lande.

Constanz, siehe Costnitz.

Constellation, heist der Stand des Gestirns, ingleichen die Beybachtung desselben, wie es stehet, wenn einer gebohren wird.

Consternation, heist eine Gemüths-Bestürzung, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll.

Constitution, die Beschaffenheit eines Dinges, zum Exempel, des Leibes, des Gemüths, ꝛc. ingleichen ein Gesetze und Landes-Verordnung; daher heissen die Constitutiones Imperiales, oder Imperii, die Reichs-Abschiede, oder Reichs-Satzungen.

Constitutions-Affaire in Frankreich, siehe Unigenitus.

Constoffler, Lat. *Decemviri Argentoratensium equestres*, sind die 10 Adelichen Personen, welche zu Straßburg in dem hohen Rathe mit sitzen, und sind aus dem Constabler, welches vom Französischen Connêtable herkommet, nach der Straßburgischen Redens-Art also genennet.

Consuegra, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Gebürge, zwischen dem Tago und der Quadiana, den Maltheser-Rittern gehörig, zehen Meilen von Toledo. Auf dem Schlosse residiret insgemein der Groß-Prior von Castilien.

Consul, *Judex mercatorum & protector*, ist ein Beamter, welchen ein König, oder eine Republic, als einen Commissarium in den Handels-Städten der Levante, oder andern Handels-Plätzen, verordnet hat. Sein Amt bestehet darinnen, daß er die Kaufleute von seiner Nation vertheidigen soll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entstandenen Irrungen förderlichst abgethan werden mögen. Sonsten heissen auch Consules solche Richter, welche unter den Kaufleuten erwählet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten, zu schlichten.

Consulato, heist zu Cadix das Commercien-Collegium, sonderlich nach West-Indien, Lat. *Collegium Negotiationis Indicæ causa Gadibus considens.*

Consulent, *Juris consultus*, heist derjenige, den man in Rechts-Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item einer, der sich Raths erholet.

Consultiren, überlegen, berathschlagen, Lat. *Consultare, consilium inire.*

Consumiren, heist verzehren. Consumtio, was aufgehet, und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewissen Herrschaftlichen Anlagen die *Consumtions-Accise* genennet, weil, vermöge selbiger, alle Consumtibilia, als Speise, Trank, und alles, was zu täglicher Unterhaltung des Lebens nöthig ist, müssen veraccisiret werden, Lat. *Vectigal rebus alendi hominis consumendis impositum.*

Conta, *Ceuta*, Fluß in Italien, im Genuesischen Gebiethe, welcher in Piemont entspringet, und sich bey Albenga ins Ligustische Meer ergeust.

Contagion, *Contagio, Contagium*, heist eine ansteckende Krankheit, insonderheit die Pest, daran die Menschen in grosser Menge und plötzlich dahin sterben.

Content bezahlen, ist so viel, als baar Geld geben, baar, oder mit baarem Gelde bezahlen, Lat. *Paratam pecuniam solvere.*

Content, zufrieden, vergnügt, lustig, frölich, Lat. *Sua sorte contentus.* Contentirung, oder Contentement, heist die Vergnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, Lat. *Abstinentia*; it. Lust, Freude, Ergötzlichkeit, Lat. *Gaudium Lætitia.* Einen contentiren, heist, einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen, Lat. *Debitum alicui solvere*; Belustigen, erlustigen, Lat. *Gaudio cumulare.*

Content, und Non-Content, Lat. *Suffragio probare & non probare*, diese beyden Wörter werden in dem Ober-Hause des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heisset so viel, als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Hause heisset es Oui und Non.

Contentaina, Flecken in dem Spanischen Königreiche Valentia.

Contessa, il Golfo di Contessa, *Sinus Strymonicus*, grosser Meerbusen im Archipelago, zwischen der Halb-Insul, Monte Santo, und den Küsten von Macedonien und Romania. An denselben liegt die kleine Stadt Contessa, wo sich der Fluß Strymon in gedachten Meerbusen ergeust.

Contestabile, siehe Connêtable.

Contestatio litis, siehe Litis Contestatio.

Contesten, bezeugen, versichern, hoch betheuern, Lat. *Omni asseveratione affirmare*; daher Contestation, die Bezeugung an Eides statt, Lat. *Asseveratio.*

Conti, ein altes und berühmtes Geschlechte in Italien, welches das vierte unter den Römischen Principal-Häusern ist, und sich Herzoge von Poli und Guadagnuola, wie auch Marggrafen von Pratica und Röm. Barones schreibet. Es führet auch am Röm. Hofe das beständige Amt eines Præfecti der Päbstl. Capelle, und ist seit 200 Jahren sehr in Abnehmen gerathen, daher es bisher keines von den reichesten Geschlechten gewesen, stehet aber mit den gröβten und besten Familien zu Rom in naher Verwandtschaft. Es sind verschiedene Päbste, Cardinäle, und berühmte Kriegs-Leute, wie auch der Pabst Innocentius der XIII. daraus entsprossen. Er hieß Michael Angelus, war geb. den 13 May 1655., Cardinal am 7 Jun. 1706., u. zum Pabste erw. am 8 May 1721., den 18 May darauf gecrönet, starb den 7 Mart. 1724. Seine zwey Brüder waren Josephus, Herzog von Poli, welcher 1724. verstorben; und Bernardus Maria, Bischoff zu Taracina, welcher am 16 Jul. 1721. Cardinal worden, u. 1730. gestorbē. Die Republic Venedig machte alle Brüder und Vettern dieses verstorbenen Pabstes mit allen ihren Nachkommen 1721. auf ewig zu Nobili di Venetia. Dieses Conti ist mit dem bald nachfolgenden Conty nicht zu vermengen.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Herzogthume Spoleto, im Kirchen-Staate, am Lago di Contagliano.

Contingent, dasjenige Antheil, so einem zukommt, Lat. *Portio, quæ alicui debetur*,

den

dem einer zu geben schuldig ist, Lat. *Portio, quam quis debet*, Reichs- und Crayß-Contingent, ist alles dasjenige, was ein jeder Stand zu gemeiner Nothdurft, nach vorher beschehener Verordnung der Reichs- und Crayß-Tages-Deputirten, an baarem Gelde, Proviant und Mannschaft zu der ordentlichen Crayß-Cassa und Reichsarmee liefern und stellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortsetzen, verfolgen. Continuation, der Verfolg, die Fortsetzung, Beständigkeit, Verlängerung. Continuo, oder continuirlich, heißt immerfort, stets, ohne Aufhören, beständig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, Lat. *Tabula nominum mercatoria*, à Conto oder per Conto, auf Rechnung, à bon Conto, auf gute Rechnung, oder auf Abschlag.

Contoir, Comptoir, Kantoor, ist ein Gerichte oder Collegium in einer Handels-Stadt, zu Beförderung der Kaufmannschaft, Lat. *Curia mercatoria*. Es sind einige Oerter, allwo verschiedene Nationen ihre Contoirs haben, z. E. zu Surate und Andabac die Engelländer, Holländer und Franzosen. Sonsten heisset es auch insgemein bey den Kaufleuten eine Schreib-Stube, Lat. *Tabularium mercatorium*.

Contorist, oder Comptorist, ein Buchhalter in einer grossen Handlung, Lat. *Tabularius mercatoris; a rationibus.*

Contrabanditen, siehe Banditen.

Contrairer Wind, ist, der den Schiffen entgegen gehet, sie in ihrem Cours sehr hindert, Lat. *Ventus, qui navigantibus adversum tenet.*

Contralor, siehe Controlleur.

Contra-Remonstranten, Gomaristen, waren im vorigen Seculo einige, die mit Francisco Gomaro, Doctore und Professore Theologiæ zu Leiden, in dem Artickel von der Gnaden-Wahl, von den Remonstranten und Armenianern abgiengen.

Contre-Admiral, siehe Schuot by Nacht.

Contre-Approchen, suche Approche.

Contrebande-Waaren, Lat. *Merces vetitæ*, sind alle diejenigen, welche wider das Verboth des Landes-Fürsten verkauft oder eingeführet werden.

Contre-Batterien, sind diejenigen, welche ein Krieg-führender Theil den Batterien seines Feindes entgegen setzet, Lat. *Suggestus tormentorum hostili oppositus.*

Contretorts, siehe Wiederlagen.

Contreguarde, Conserve, Lat. *Lorica ante propugnaculum*, ist ein Aussenwerk, welches man vor die Facen der Bollwerke leget, um selbige zu bedecken. Es bestehet aus 8 langen Facen, und wird an statt des halben Monden gebrauchet.

Contremandiren, Lat. *Contrarium imperare*, wird insgemein bey der Militz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marschiren, solches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contre-Marsch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten, nach Beschaffenheit der Sachen, einen ganz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewiesen war, Lat. *Iter flectere.*

Contremine, eine Gegen-Mine, Lat. *Cuniculo objectus cuniculus*, ist ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entdecket, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Wall und Glacis, wie auch unter des Feindes Approchen ins Feld heraus gemacht.

Contre-Ordre, siehe Contremandiren.

Contrescarpe, Scarpone, Lat. *Fossæ exterior acclivitas, lorica*, ist an einer Festung die Linie, wo sich der Graben auf der Seite, gegen das Feld endiget, oder es ist die Abdachung, (talus,) welche die Erde des bedeckten Weges unterstützet. Unterweilen wird auch unter dem Nahmen der Contrescarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen.

Contrevallations-Linie, Ligne de Contrevallation, Ligne en dedans, L. *Urbi obsessæ opposita circumvallatio*, ist ein Graben mit einer Brust-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit sie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten gesichert seyn.

Contrevisiten, Gegen-Besuchungen, so die Gesandten, oder andere vornehme Personen einander zu geben pflegen, Lat. *Reciprocam salutationem facere.*

Contribution, ist im Kriege ein gewisser Tax, welchen man bezahlet, um sich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde los zu kaufen. Sie wird an Geld oder Proviant in einer bestimmten Zeit, vermittelst der deswegen gegebenen Geisseln, bezahlet, Lat. *Regioni hostis tributum & obsides imperare.* Es werden auch die ordentlichen Steuern, so ein Landes-Herr anleget, also genennet, Lat. *Tributum civibus impositum.*

Controlleur, ein Gegenschreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite gesetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen, Lat. *Antigrapharius, Rationum observator.*

Controlleur, General des Finances, ist in Frankreich der oberste Director aller Einkünfte des Königs, welcher Titul an statt des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden ist, Lat. *Supremus Redituum Regis collector.*

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wenn einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Orte kommet, vierzig Tage an einem abgesonderten Orte stille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorsam, die Halsstarrigkeit, Lat. *Vadimonium deserere, Eremodicium facere.* In Rechten heißt in contumaciam verfahren, den Gegentheil wegen seines Aussenbleibens contumaciren, oder Ungehorsams beschuldigen, so, daß ihn der Richter auch für ungehorsam erkennet, also, daß er die Unkosten erstatten muß, oder sonst weiter wider ihn verfahren wird.

Contumaciren, heisset, wider den aussenbleibenden Gegentheil vor Gerichte eine Ungehorsams-Beschuldigung einbringen.

Conty, *Contiacum*, Flecken am Flusse Selle, in der Picardie, nebst dem Titul eines Fürstenthums, wovon sich die Prinzen von Conty, aus dem Hause Bourbon, davon die heutigen Könige in Frankreich herstammen, schreiben. Aus diesem Hause war der bekannte Prinz von Couty entsprossen, welcher 1697. König in Polen werden wollte. Er hieß Franciscus Ludovicus, war den 30 Apr. 1664. gebohren, und ist den 12 Febr. 1709. gestorben. Sein hinterlassener Sohn, Lud. Armandus de Bourbon, Graf de la Marche, starb 1727. den 4 May. Seine hinterlassene Wittwe, Louise Elisabeth, Herzogs Ludwig III. von Bourbon Tochter, geb. 1693. und vermählt 1713. verließ ihn 1723., und begab sich ins Kloster Port-Royal, ist aber nachgehends 1725. mit ihm ausgesöhnet worden. Nach seinem Tode nahm der älteste Prinz, Ludov. Franc. Graf de la Marche, und Gouverneur von Poitou, geb. 1717. den 13 Aug. den Titul eines Prinzen von Conty an, vermählte sich den 22 Jan. 1732. mit Louise Diana, Demoiselle de Chartres, Philippi II. Herzogs von Orleans, jüngsten Tochter, von welcher auch den 1 Sept. 1734. ein Prinz gebohren worden.

Contyen, also nennen die Irrländer ihre Grafschaften, oder Landschaften, Lat. *Comitatus Hiberniæ.*

Convenabel, Convenable, geschickt, bequem, item glücklich, wohlanständig, daß sich wohl reimt, Lat. *Conveniens, aptum.*

Convenant, Lat. *Scotorum jurata rituum eccl siæ defensio*, ist ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl I. König von Engelland Anno 1638. aufgerichtet, vermöge dessen sie sich verschworen, ihre nach der Kirche zu Genf 1580. eingerichtete Ordnung gegen jedermann, auch sogar gegen die Obrigkeitliche Gewalt bis aufs Blut zu verfechten. König Carl I. verwarf dieses Convenant, dem aber ungeachtet continuirten sie ihre Bündniß, und daher wurde das Reich in zwey Factiones, nehmlich in die confoderirten und nicht confoderirten zertheilet. Endlich nahmen auch die Stände von Engelland solches Anno 1643. an, um dadurch eine Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu stiften; es ist aber solches Bündniß von schlechtem Bestande gewesen.

Convent, heisset eine Zusammenkunft, und bedeutet auch zuweilen ein Closter. Daher heissen diejenigen Studiosi *Conventuales*, welche man noch zu Magdeburg, in Braunschweigischen und Würtembergischen Landen antrifft, unter der Aufsicht eines Abts, oder Probstes, mit Verbindung zu gewissen Reguln und Gesetzen, leben. Die Franciscaner und Minoriten nennen sich in Italien und Polen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzulässige Zusammenkunft.

Convention, heisset ein Vergleich, oder Vertrag, den zwey widrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, Conventri, Stadt in der Grafschaft Warwick, in Engelland, nicht weit von dem Flusse Shirburne. Allhier residiret ein Bischoff, welcher unter den Erz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus, Lat. *Comitia Silesiæ provincialia*, wird in Schlesien die Versammlung der Deputirten von den Fürstenthümern, freyen Standes-Herrschaften, und einigen Städten genennet, welche auf dem Rath-Hause zu Breßlau zusammen kommen.

Conversano, *Cuperſanum*, Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari, nebst dem Titul einer Grafschaft und einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hause Aquaviva.

Conservation, die Gesellschaft oder Umgang mit andern Leuten.

Conversus, Conversa, wird der oder diejenige genannt, so von einer Religion zu der andern übertritt, Lat. *Fidem amplexi salvificam.*

Convictorium, Communität, Lat. *Triclinium academicum*, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viele, z. E. Studenten, mit einander speisen, dergleichen auf Universitäten zu finden; daher auch diejenigen Personen Convictoristen, Communitäter, *Convictores*, genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sache überweisen.

Convocation, siehe Parlament.

Convoy, ein Geleite, in bewaffneter Mannschaft bestehend, welche man entweder den Personen oder Güthern zu ihrer Sicherheit mit auf dem Weg giebt, Lat. *Præsidium itineris.* Es heisset auch eine Convoy, die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe, Lat. *Præsidium navibus mercatoriis datum.* Item die Lebens-Mittel, so man im Kriege der

Ar-

Armee zuführet, Lat. *Commeatus, annonæ militaris advectio.*

Convulsionairs, nennet man zu Paris diejenigen Leute, welche den auf dem Kirchhofe zu St. Medardi begrabenen Abt Paris für einen Heiligen halten, Convulsiones auf dessen Grabe bekommen, sich hernach öffentlich mit wunderlichen Grimacen und Glieder-Verzuckungen sehen lassen, und sonst allerhand Wunderwerke von besagtem Heiligen vorgeben. Man hat sie zwar eine Zeit her scharf verfolget, aber dennoch die wenigsten von ihrer Meinung abbringen können.

Conza, *Compsa*, war eine Stadt in Neapolis, im Principato oltra, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Osanto, und hatte ein Erz-Bischofthum. Sie ist aber 1694. durch ein Erdbeben dermassen verwüstet worden, daß man sogar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche gestanden hat.

Copa, Stadt in Asien, an einem Flusse gleiches Nahmens, der in Circaßien entspringet, und sich bey dieser Stadt in das Mar de Zabache ergeust.

Copa, *Cupa*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher an den Gränzen der Grafschaft Bobbio entspringet, und in der Landschaft Pavia bey Barbianello in den Po fället.

Copaleng, Gränz-Festung in dem Wendischen Lande, in Ungarn.

Copaza, Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tockay.

Copecken, Copeches, Lat. *As Russorum centesima imperialis solidi pars*, eine kleine Moscowitische Münze, so etwas mehr als einen Holländischen Stüber, oder fast sechs Pfennige beträget, so, daß dexen 100 einen Rubel, oder zwey Thaler courant machen. Sie sind meistens von Silber, anitzo aber auch von Kupfer. Auf den güldenen, welche rar sind, und einen Viertel-Ducaten machen, siehet man unter andern auf der einen Seite die Prinzeßin Sophia, und auf der andern die zwey Czaarische Brüder, als Kinder.

Copeland, Copland, ein gewisser Strich Landes in Engelland in der Grafschaft Cumberland, welcher den Nahmen von den vielen spitzigen Bergen, so sich darinnen befinden, bekommen.

Coper, kleine Stadt, schönes Schloß und Herrschaft an Genfer-See, im Canton Bern, 2 Meilen von Geneve.

Copey, siehe Copia.

Cophres, *Coptici*, **Cophriten**, also nennet man diejenigen Christen in Egypten, welche die Römische für eine ketzerische Kirche halten, und sind die ersten in Africa gewesen, welche sich zum Christenthum bekehret haben; immassen sie denn durch St. Marcum sollen bekehret worden seyn. Sie halten das Heil. Abendmahl unter zweyerley Gestalt, feyern den Sonnabend sowohl als den Sonntag, glauben nicht, daß der Heil. Geist von GOtt dem Sohne ausgehet, und verwerfen das Fegfeuer. Sie haben ihre besondere Sprache, die Cophtische genannt, und ihren absonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher sich einen Patriarchen von Jerusalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Christen in Abyßinien und Nubien dependiren, der auch 11 Cophtische Bischöffe unter seiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie, Copey, Lat. *Exemplum*, heißt die Abschrift eines Briefes oder Rechnung. Copiren heisset nichts anders, als abschreiben. Lat. *Describere, exemplum litterarium dare.*

Copise, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Litthauen.

Copisten, *Amanuenses*, *Librarii*, sind dazu bestellet, daß sie die Aufsätze der Räthe und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titul, Eingang und Schluß dazu machen, deswegen sie ein besonders Titular-Buch bey der Canzley haben, und in Reichs-Sachen das mündliche Einbringen der Advocaten nachschreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Grafschaft Spiegelberg, Chur-Braunschweig gehörig, nicht weit von der Weser, und wird die Grafschaft oftmals selbst Coppenbrügge genennet. Siehe Spiegelberg.

Coppenhagen, *Hafnia*, *Codonia*, Kiobenhaven, die Königl. Residenz und Hauptstadt in Dännemark, auf der Insul Seeland, lieget im Oresund, 58 Meilen von Hamburg, und hat einen vortrefflichen Haven, der bis 500 grosse Schiffe in sich fassen kan. Die Stadt ist sowohl von Natur als durch Kunst wohl befestiget, wohl gebauet, weiten Begriffes, und wegen ihres Handels nach Ost- und West-Indien berühmt. Sie hat 3 Königl. Schlösser: Das erste, worauf der Königl. Hof beständig residiret; das zweyte, im Königl. Lust-Garten, Rosenburg genannt, wo die Königl. Crone und andere Regalien deponiret sind; und das dritte, Charlottenburg, von der verwittibten Königin, Christ. V. Gemahlin, so daselbst Hof gehalten, also benahmet. Das Zeughaus, Arsenal, Kunst-Cammer, starke Citadelle, von welcher die Stadt und Königliche Flotte beschützet wird, der von Christiano IV. erbauete runde Thurn, auf welchen man mit Wagen und Pferden bis oben auf fahren kan, woselbst des Tychonis de Brahe Globus, und die Bibliotheca publica stehet, welche wöchentlich zweymal geöffnet wird, die unvergleichliche ertzene Statue Christiani IV. auf den neuen Königs-Markte, die Universität, welche von Christiano I. gestiftet, und An. 1447. vom

Pabst Sixto IV. mit Privilegiis begabet worden, nebst den vortrfflichen Collegien, sind alle sehenswürdige Dinge. Es war auch sonst allhier eine Königliche Ritter-Academie, welche von Sora hieher verleget worden, so aber nur kürzlich auf Königl. Befehl wieder aufgehoben worden. Es gehöret auch hieher die Stadt Christianshaven, auf der gegen über liegenden Insul Amack, zu welcher man über eine Zug-Brücke gelangen kan, massen sie nunmehr der Stadt Coppenhagen incorporiret. Der Bischoff von Seeland hat allhier seinen Sitz, und An. 1660. den 27 May wurde im Lager vor dieser Stadt der bekannte Coppenhagische Frieden zwischen Dännemark und Schweden geschlossen, nachdem die Schweden 1659. diesen Ort vergeblich belagert hatten. Es sind daselbst 1711. und 1712. mehr als 40000 Personen an der Pest gestorben, und 1728. den 20 Oct. hatte die gute Stadt das Unglück, daß durch einen heftigen Brand, der bis den 13 Nov. gewähret, 6 Kirchen, und 1679 Häuser im Rauch aufgiengen. Es ist nunmehro aber das Königliche Schloß und Stadt weit herrlicher wieder aufgebauet.

Copranitz, Kopranitza, Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Draw, nebst einer wichtigen Citadelle, dem Hause Oesterreich gehörig, 5 Meilen von Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entspringet an der Gränze von Bulgarien, und fället zwischen Adrianopel und Trianopel in die Mariza.

Coptici, siehe Cophtes.

Copuliren, verknüpfen, zusammen fügen, ehelich trauen, Lat. *Sacris vitibus æterno connubii fœdere jungere.* Daher Copulation, die Trauung, welche vor dem Priester bey Braut und Bräutigam zugeschehen pfleget, Lat. *Copula sacerdotalis.*

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, womit man Wasser aus der Normandie nach Paris führet, Lat. *Lembus Normannicus.*

Coquéte, eine Weibs-Person, so buhlerisch ist, und sich von allen Manns-Personen careßiren lässet, Lat. *Meretriciorum morum fœmina.*

Coquimbo, ein Meerbusen an dem Mar del Sur, in Chili, in America, woran eine Stadt gleiches Nahmens, sonst auch Serena genannt, in dem angenehmen Thal Coquimbo gelegen. Der Fluß Coquimbo fliesset durch dieses Thal, ist nur im Sommer mit Wasser angefüllet, und fället ins Meer.

Corace, *Corax*, *Crotalus*, Fluß in Neapolis, welcher an den Gränzen von Calabria oltra im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Coralline, eine Art leichter Chalouppen, die in Orient zu dem Corallen-Suchen gebrauchet werden, Lat. *Scapha colligentium corallia.*

Coranto, siehe Corinthus.

Corasan, siehe Chorasan.

Corax, Coras, See in der Provinz Mogul, in der Tartarey.

Corbach, siehe Cörbach.

Corbaw, *Corbavia*, Landschaft in Croatien, deren Oestlichen Theil die Ottomannische Pforte, den andern aber das Haus Oesterreich besitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France, nebst einem Præsidial, und dem Titul einer Grafschaft, in der kleinen Provinz Hurepoix. Die Seine fliesset mitten hindurch, und theilet sie in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, Lat. *Crates militares*, sind kleine mit Erde gefüllete Schanz-Körbe, deren sich die Musquetier zur Bedeckung gebrauchen.

Corbetta, *Curia Pietra* oder *Beata*, kleine Stadt bey dem Naviglio grande, im Hertzogthume Mayland, allwo ein schöner Pallast.

Corbey, siehe Corvey.

Corbieres, *Corbeja antiqua*, befestigte Stadt in der Picardie, in der kleinen Landschaft Santerre, an dem Flusse Somme, nebst dem Titul einer Grafschaft. Sie lieget in dem Ländgen Amiennois, hat eine berühmte Abtey, und ist An. 1711. mit neuen Befestigungs-Werken versehen worden.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Landes in der Diöces von Norbonne, zu dem Erz-Bißthum daselbst gehörig.

Corbigny, S. Leonard, kleine Stadt oder Flecken am Flusse Yonne, in der Französischen Landschaft Nivernois.

Corbigny du S. Marcoul, *Corbiniacum S. Marculfi*, Flecken in der Landschaft Lannois, in der Isle de France, 2 M. von Rheims.

Corcang, Urgenz nova, grosse Stadt in Usbeck, in der Tartarey, am Flusse Gihun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Insul Manar, in Ost-Indien, allwo der Reiß in solcher Menge wächset, daß er öfters hundertfältige Frucht hervor bringet.

Corcke, *Corcaginensis Comitatus*, grosse Grafschaft in der Irrländischen Provinz Mounster, welche gegen Osten an die Grafschaft Waterfort, gegen Norden an die Grafschaft Limeryck und Kerry, gegen Süden und Westen aber an das Meer gränzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Corcke, *Corcagia*, und lieget am Flusse Lee, welcher unterhalb der Stadt einen kleinen Meerbusen, Corckhaven genannt, machet, allwo ein sehr weiter und bequemer Haven ist. Sie hat ein Bißthum, unter Cashel gehörig.

Cordate, aufrichtig, offenherzig, unverfälscht, von Grund der Seelen, wie es einem ums Herze ist, Lat. *Ingenue, sine fuco & fallaciis.*

Cordelleras, Cordilleres, siehe Andes.

Corderol, Fluß in der Venetianischen Landschaft Bellunese.

Cordon, siehe Mauerband.

Cordon bleu, Lat. *Fascia cærulea equitum Spiritus Sancti*, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des Heiligen Geistes in Frankreich genennet; Daher haben die Franzosen die Redens-Art, daß sie sprechen, es habe jemand le Cordon bleu vom Könige bekommen, wenn sie sagen wollen, daß er Ritter des Heiligen Geistes worden. In Dänemark wird das Zeichen des Elephanten-Ordens, wie auch ein solcher Ritter selbst, Cordon bleu genennet, Lat. *Fascia cærulea ordinis elephanti.*

Cordova, *Corduba*, grosse Stadt am Flusse Guadalquivir, in Andalusien, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Toledo gehörig. Allhier ist zuerst die Zubereitung des Corduans erfunden worden.

Cordua, Stadt in der Landschaft Tucoman, in Süd-America, nicht weit vom Flusse Secondo.

Corduan, Andros, kleine Insul oder Felsen auf dem Meere von Gascogne, am Einflusse der Garonne, 15 Meilen von Bourdeaux, allwo ein sehr hoher Pharus, oder Laternen-Thurn, auferbauet ist.

Corée, Chaolien, grosse Halb-Insul und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Westen an den Meerbusen Cang gränzet. Es wird in acht Provinzen getheilet, und hat seinen eigenen König, welcher dem Kayser von China tributbar ist.

Corella, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Navarra, an den Alt-Castilianischen Gränzen, zwischen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel, in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Cort-Castle, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Landschaft Dorchester, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Corfu, *Corcyra*, Insul auf dem Jonischen Meere, an den Küsten von Epiro, in Griechenland, ist sehr fruchtbar an Wein, Oel, Citronen, Pommeranzen, Oliven und andern Früchten. Sie wird in 4 Baglia, oder Regierungen, nehmlich di Mezo, di Leuco, Giro, oder Agira und Leuchin getheilet, und hat in der Länge bis 15, in der Breite aber 5 Teutsche Meilen. Es sind viel Flecken und Dörfer, aber nur die einzige Stadt und Festung Corfu darauf, welche annoch durch drey gute Festungen beschützet wird, und einen Haven, wie auch einen Erzbischoff hat. Die Einwohner, Carsiotti genannt, sind meistentheils der Griechischen Religion zugethan. Diese Insul, welche eine Vormauer von Italien gegen die Türken ist, gehöret den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebst andern Obrigkeitlichen Personen regieret, welche alle 2 Jahre verändert werden. Im Jahr 1716. den 5 Jul. kamen die Türken mit einer starken Flotte vor diese Insul, und fiengen an, die Festung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Johannes, Graf von Schulenburg, in der Festung sich auf das tapferste defendirte, und die Türken durch ihr furieuses Stürmen bey 18000 Mann eingebüsset hatten, so mußten sie den 22 Aug. ermeldten Jahres, nicht allein die Festung, sondern auch die ganze Insul, wieder verlassen, sich mit gröster Confusion nach ihrer Flotte retiriren, und fast die ganze Artillerie und Bagage den Venetianern zur Beute hinterlassen. Im Nov. 1718. schlug das Wetter allhier in ein Pulver-Magazin, wodurch der Berg de la Campana, das alte Castell, nebst des Capitain-Generals Pallast, die Canzley, das Proviantaus, und viele andere Gebäude in die Luft gesprenget, und über 1500 Menschen elendiglich getödtet wurden, darunter sich auch der tapfere General-Capitain Pisani befande.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, *Corinum*, Türkischer Flecken in Dalmatien, so vor diesem eine schöne Stadt gewesen.

Coria, *Couria*, kleine Stadt am Flusse Alagon, zwischen den Bergen Torras Vaccas, im Spanischen Estremadura, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Compostella gehörig.

Coriente, Vorgebürge auf der Insul Cuba, in Nord-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in die See.

Corientes, Vorgebürge in der Landschaft Neu-Granada, in Süd-America, erstrecket sich gegen Westen an die Süd-See.

Corientes, hohes, und aus vielen weissen Bergen bestehendes Vorgebürge in der Landschaft Xalisco, in Neu-Spanien, in Nord-America, welches sich gegen Süd-Westen in die Süd-See ergeust.

Corientes, Stadt in der Provinz Paraguay, in Süd-America, an dem Flusse Paran, allwo er sich in den Fluß Paraguay ergeust

Corigliano, siehe Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Mark Brandenburg, welches Ihro Majest., der vorige König in Preussen, den blessirten und invaliden Soldaten zu ihrem Aufenthalte angewiesen, und sowohl den Gemeinen, als dem Lieutenante, so sie commandiret, wöchentlich ein gewisses an Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corintho, Coranto, *Corinthus*, *Gereme*, Stadt in Morea, auf dem Isthmo, welcher seinen Nahmen von ihr führet. Sie ist ohne Mauern, und nicht gar volkreich; jedoch

hat

hat ſie eine Citadelle, und einen Erzbiſchoff, der ſich aber, weil die Stadt meiſt ruiniret, nach Napoli di Romania gewendet. Dieſer Ort gehörte ſonſt den Venetianern, denen es aber die Türken 1715. mit Sturm abnahmen, und die Garniſon darinne niedermachten. Vorgedachter Iſthmus von Corintho iſt eine Meer-Enge zwiſchen den beyden Meerbuſen von Levante und Engia, welche Morea mit dem Ueberreſte von Griechenland zuſammen hänget.

Coriſco, ſiehe Blitzen-Inſul.

Corlingford, ſiehe Carlingford.

Cormentin, ein neu angelegtes Caſtell der Holländer in Guinea, in Africa.

Cornaiano, Cornigliano, *Cornilianum*, kleine Stadt am Fluſſe Adda, im Herzogth. Mayland, dem Fürſten von Tripultio gehörig.

Cornaro, eines der berühmteſten und edelſten Geſchlechte in Venedig, das ſonderlich im 16 Seculo durch die Catharina Cornaro bekannt worden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Republica optiret wurde, dagegen ſie ihr Königreich Cypern an dieſelbe eigenthümlich übergab.

Corneilan, *Corneilanum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Armagnac, am Fluſſe Adour, 3 Meilen von Aire.

Cornelii-Münſter, Benedictiner-Abtey im Herzogthume Jülich, 1 Meile von Aachen, derer Abt ein Stand des Reichs iſt, zum Weſtphäliſchen Crayſe gerechnet wird, und ſeine Reſidenz in dem Städtlein St. Cornelii-Münſter, am Dente-Fluſſe, hat.

Cornet, L. *Eques vexillarius*, ein Ober-Officier zu Pferde, welcher die Standarte einer Compagnie führet, und weil er der dritte Officier von der Compagnie iſt, ſo commandiret er dieſelbe, wenn der Rittmeiſter u. Lieutenant nicht zugegen ſind.

Cornet, ſehr feſtes Caſtell auf der Inſul Guernſey, in dem Britanniſchen Canale.

Corneto, *Caſtrum novum*, ziemlich wüſte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluſſe Marta, wo er ins Toſcaniſche Meer fället. Iſt wegen der ungeſunden Luft ſchlecht bewohnet. Das hieſige Bißthum iſt mit dem von Mont-Fiaſcone vereiniget.

Cornette. L. *Signum navis prætoriæ*, iſt eine viereckigte weiſſe Flagge, welche die Eigenſchaft und den Character des Chef d'Eſcadre anzeiget, der ſie am groſſen Maſt führet, wenn er en chef commandiret.

Cornette blanche, heiſt bey den Franzoſen die Standarte, wie auch die erſte Compagnie von dem Regimente des Colonel general de la Cavallerie legers, Lat. *Signum & cohors prima equitum levis armaturæ.*

Corneville, *Cornavilla*, Abtey der regulirten Chor-Herren, Auguſtiner-Ordens, in der Normandie, in Frankreich, in dem Ländgen Roumois.

Cornico, Stadt auf der Inſul Candia, im Gebiethe von Canea, am Berge Cornico.

Cornigliano, ſiehe Cornaiano.

Corno, Lat. *Galerus, Mitra Ducis Venetorum*, alſo wird die Staatsmütze des Herzogs von Venedig genennet, welche hinten eine erhöhete, vorwärts aber eine zugebogene Spitze, gleich einem Horn, hat. Unter dieſer träget er eine gewiſſe Haube, mit einer Borte, ſo ihm zu beyden Seiten über die Ohren herunter hänget.

Cornouaille, ſiehe Quipper.

Cornvval, Cornouaille, *Cornubia*, Landſchaft in Weſtſex, in Engelland, welche, wegen ihrer Zinnbergwerke, ſehr berühmt, und überall mit der See umgeben iſt, auſſer gegen Oſten, da ſie an Devonſhire gränzet. Sie hat den Titul eines Herzogthums, und wird der Cron-Prinz von Engelland bey ſeiner Gebuhrt Herzog von Cornwall genennet.

Coro, ſiehe Venezuela.

Corod, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3 Meilen von Clauſenburg, gegen Weſten.

Coromandel, *Coromandela*, die Küſte von Coromandel, iſt ein Theil der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Ganges, in Aſien, welche ſich längſt an den Oeſtlichen Küſten hin erſtrecket, und findet man an dieſer Küſte ſehr gute See-Häven.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landſchaft Belvedere, in Morea, auf einer kleinen Halb-Inſul. Sie hat einen Erzbiſchoff, und iſt von Natur befeſtiget, indem ſie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem ſteilen Felſen umgeben iſt, auch feſte mit ſtarken Thürnen verſehene Mauern hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Herzogthume Mayland, welcher in der Landſchaft Tortona entſpringet, und in dem Lomeliniſchen Gebiethe in den Po fällt.

Coronet, iſt ein Beamter in Engelland, welcher im Nahmen der Crone oder des Königs, nebſt 12 Aßiſtenten die gefundenen todten Cörper beſichtiget, ob ſie natürlichen Todes geſtorben, oder erſchlagen worden, von dem Thäter Nachricht einziehet, die Umſtände fleißig unterſuchet, und alsdann Bericht davon an die Königl. Bank erſtattet, Lat. *Explicator corporum dubia morte extinctorum.*

Coronna, Corogna, ſiehe Corunna.

Coropa, Landſchaft in Süd-America, am Fluſſe Corapadute, zwiſchen dem See Parima, und dem Fluſſe der Amazonen.

Corotojak, kleine Stadt am Fluſſe Tanais, oder Don, in Rußland, 10 Meilen von Tawgrow-Veroniſch.

Corpo, alſo nennet man eine Anzahl Kriegs-Volk, welches alleine agiret, aber keine Armee ausmachet, Lat. *Copiæ infra juſtam exercitus ſpeciem collectæ.*

Corporal, *Decurio*, iſt ein Unter-Officier, wel-

welcher eine Rotte, oder Corporalschaft von 12 oder 15 Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache, und wieder herunter führet. Er empfänget auch das Wort von den Ronden, welche vor seinem Corps de Garde vorbey paßiren, und sind bey jeder Compagnie insgemein 3 Corporale. Jeder muß eine Rolle über seine Corporalschaft haben, und seine Soldaten mit Nahmen zu nennen wissen, ingleichen wo sie ihr Quartier haben. Er empfänget von dem Capitain d'Armes die Munition, vom Fourier das Quartier, vom Musterschreiber das Geld, und vom Sergeanten die Ordre für seine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen seine Rotte besuchen, und dem Sergeanten Rapport davon thun. Unter den Kayserlichen gehet er mit einer Hellebarte vor seiner Rotte her, unter einigen andern Trouppen aber zur rechten Hand mit einer Musquete, oder Flinte.

Corporale, heisset das leinene Tuch, worauf die Catholischen Geistlichen die Kelche bey der Messe zu setzen pflegen, Lat. *Linteum calici eucharistico substratum.*

Corps de Battaille, Lat. *Agmen intermedium, Acies media*, ist die zweyte Linie, oder derjenige Theil der Armee, welcher zwischen der Avantgarde und Arrieregarde und zwischen denen beyden Flügeln stehet.

Corps de Garde, heißt 1) die Schildwache, oder die Soldaten, welche die Wache halten, Lat. *Milites stationarii*; 2) ein Wachhaus, oder ein Platz, da die Schildwache sich aufhält, Lat. *Statio militaris.*

Corps de Reserve, heisset zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung, oder Arrieregarde, unterweilen aber auch ein solcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben, oder zwischen die Linien stellet, um sich dessen im Nothfall zu gebrauchen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Corps detaché, ein abgesondertes Lager, abgesonderte Trouppen, Lat. *Castra separata, sejunctum ab exercitu agmen.*

Corps volant, Lat. *Manus expedita*, ein fliegendes Lager, ist ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Dessein ausgeschicket, und von einem General-Major, oder auch von einem General-Feld-Marschall commandiret wird. Es bestehet solches in vier, fünf, sechs und mehr tausend Mann.

Correct, ist so viel, als accurat, und heißt, richtig, just, sehr wohl und genau, Lat. *Pure, emendate.* Corrigiren, züchtigen, bestrafen, Lat. *Reprehendere*, item, das, was unrecht ist, ändern, verbessern, Lat. *Emendare.* Daher Correctur, die Veränderung, Uebersehung, Verbesserung, Lat. *Emendatio.*

Correggio, *Corregium*, kleine aber wohl gebauete Stadt nebst einem festen Schlosse, und dem Titul eines Fürstenthums, im Modenesischen Gebiethe, dem Herzoge von Modena zugehörig. Es gehörete vor diesem einer eigenen und berühmten Fürstl. Familie, von der es an den König von Spanien kam, bis sich die Herzoge von Modena davon in Possession gesetzet.

Corregidor, *Prætor urbanus*, heißt in Portugall ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe, zum Zeichen seiner Jurisdiction, auf der Gassen gehet; zu Paris aber der Wachtmeister über die Schaar-Wache, Lat. *Manipuli vigilum præfectus.*

Correntes, siehe Corientes.

Correse, *Curensis fluvius*, kleiner Fluß in der Landschaft Sabina, im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber ergeust.

Correspondent, einer, der mit dem andern Briefe wechselt, Lat. *Cum quo per epistolas agitur.* Dahero Correspondenz, ein Briefwechsel, Lat. *Literarum commercium*, und correspondiren, Briefe mit einander wechseln, Lat. *Cum aliquo per epistolas agere*, item einander gleich seyn, einig mit einander seyn, Lat. *Convenire.*

Correspondirende Crayse des H. R. Reichs im Münz-Wesen, Lat. *Principes Imperii mutuis rem nummariam consiliis curantes*, sind einige nahe bey einander gelegene Crayse, als der Chur- und Ober-Rheinische, wie auch Westphälische in der ersten Classe; der Ober- und Nieder-Sächsische, auch öfters der alten Correspondenz wegen der Westphälische in der zweyten; und der Fränkische, Bayerische und Schwäbische Crayß in der dritten Classe, welche auf besondern Münz-Probations-Tägen zusammen kommen, die theils geringhaltigen, theils von unberechtigten Münz-Städten und unvereydeten Münzmeistern ausgeprägte güldene und silberne Münz-Sorten, nach dem Fusse der Reichs-Constitutionen, durch verpflichtete Crayß-Münz-Waradeine valviren, oder würdigen lassen, und das zerrüttete Münz-Wesen wieder zu erheben sich befleißigen.

Correttorii, *Correctores*, also werden diejenigen fünf Personen zu Venedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Herzogs erwählet werden, und das Leben und Wandel des verstorbenen Herzogs fleißig untersuchen müssen, ob er sich den Gesetzen gemäß gehalten habe. Und wenn sie befinden, daß er gefehlet, klagen sie denselben auf eine gewisse Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach seine Erben bezahlen müssen. Nebst diesem untersuchen sie auch, ob in den Gesetzen etwas zu ändern, zu erläutern, oder hinzu zu thun sey, oder sonst ein Mangel

der

der unter Regierung des verstorbenen Herzogs eingeschlichen, zu verbessern sey.

Corridor, siehe Bedeckter Weg.

Corrientes, siehe Corientes.

Corruche, kleine Stadt in Estremadura, in Portugall, an einem Flusse gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß.

Corrumpiren, zu Schanden machen, verderben, it. mit Geld bestechen, Lat. *Pecunia corrumpere.* Corrupt, verwüstet, verderbt, Daher Corruptelen, Verderbnisse.

Corruzen, siehe Coruzen.

Corsaren, *Piratæ*, werden insonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche aus der Barbarey und Türkey kommen. Insgemein aber heissen alle diejenigen also, welche ohne Commißion und Erlaubniß mit ausgerüsteten Schiffen seegeln, um auf der See zu rauben. Wenn man sie ertappet, so werden sie als Räuber ohne Gnade aufgehenket.

Corso, Capo Corso, Vorgebürge und Landschaft auf der Insul Corsica, welches sich sehr weit gegen Norden in das Mittelländische Meer erstrecket.

Corsham, Stadt in der Provinz Shrops, in Engelland.

Corsica, Corse, eine der größten Insuln des Mittelländischen Meeres, zwischen den Genuesischen Küsten, und der Insul Sardinien. Sie wird in zwey Theile abgetheilet, Di qua da monti, das Land diesseits der Gebürge, gegen Nord-Osten; Di la da monti, das Land jenseits der Gebürge, gegen Süd-Westen. Die Einwohner sind gute Soldaten, aber dabey grausam und rauberisch. Die Luft ist sehr ungesund, das Erdreich aber bergicht, steinicht, und nicht gar fruchtbar; jedennoch wächset guter Wein auf derselben, wie auch Getrayde und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Castanien, und an ihren Küsten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genuesern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle 2 Jahr verändert werden, und in der Hauptstadt Bastia residiren. Il Capo Corso, oder das Vorgebürge von Corsica, *Sacrum promontorium*, ist die Nordliche Spitze der Insul. An. 1730. entstund auf dieser Insul, wegen der grossen Auflagen und anderer Bedrückungen, womit die Corsicaner von der Republic Genua beschweret wurden, ein gefährlicher Aufstand; denn die Mißvergnügte machten Philibert Ciatten zu ihrem General, sagten der Republic allen Gehorsam auf, und richteten eine neue Regierungs-Form an. Weil aber der verstorbene Kayser ein starkes Corpo von Trouppen denen Genuesern zu Hülfe sandte; so wurde dieser Auflauf An. 1732. gestillet, und die Corsicaner vermittelst eines, unter Kayserl. Gewährleistung, mit ihnen errichteten Vergleichs, wieder zum Gehorsam gebracht. Solchen Vergleich aber hielten die Genueser sehr schlecht, folglich gieng der Lärm, unter Anführung des Ginastro und Petro d'Urbano, bald wieder an. Die Mißvergnügten wurden mit Gewehr und allerhand Nothwendigkeiten, weiß nicht woher, versehen, und alle zur Stillung dieses neuen Aufstandes angewandte Mühe war vergebens. Endlich kam der Herr Theodor von Neuhof An. 1736. im April mit vielem Gelde, Gewehr, Victualien, Schuhen und dergleichen, auf der Insul an, theilte das mitgebrachte unter die mißvergnügten Corsicaner aus, und wurde von selbigen den 16 April für ihren König ausgeruffen, und nach geschehener Wahl-Capitulation mit grünem Laube gecrönet. Er eroberte einige Forts, schlug die Genueser etlichemal, bemächtigte sich einiger Landschaften, reisete darauf, um mehrern Succurs zu holen, von Corsica wieder ab, nachdem er ein neues Gouvernement bestellet hatte, und kam in Holland Schulden wegen in Arrest, aber bald wieder los. Die Conföderirten blieben ihm in seiner Abwesenheit treu, und maintenirten sich gegen die Genueser, dahero die verlangten Französischen Hülfs-Völker An. 1738. auf der Insul ankamen, so aber keine Feindseligkeiten ausübten, sondern nur an einem gütlichen Vergleich zwischen der Republic und denen Corsicanern arbeiteten. Währender Zeit erschien Theodor den 13 Sept. abermal mit einer nahmhaften Hülfe, machte sich aber nach einigen Tagen wieder von dannen, worauf der Graf von Boissieux, der die Französischen Trouppen comandirte, die Mißvergnügten mit mehrerm Ernst, doch ohne sonderlichem Effect, zum Vergleich zu bringen suchte. Theodor kam zu Neapoli von neuem in Arrest, und mußte nach dem Castell zu Caëta wandern, erhielte aber seine Freyheit plötzlich wieder. Immittelst wurden die Französische Truppen mit neuem Succurs verstärket, und der General Maillebois fieng A. 1739. seine Operationes mit ziemlichem Ernst an, u. zwar ohne Vorwissen und Miteinstimmung der Genueser, hausete auch sehr scharf mit denen, so ihm in die Hände fielen. Darüber breiteten sich allerhand Gerüchte aus, die das Publicum aufmerksam machten, und die fernern Proceduren des Generals einiger massen zu mildern schienen. Theodor ließ sich auch, zwar nicht auf Corsica, wieder sehen, und man glaubte durchgehends, daß es mit ihm und seinen Anhängern auf Corsica noch nicht gänzlich aus seyn müßte. Nach vielem und langem Verweigern haben sich die Corsen auf etliche accordirte Articul den Genuesern wieder unterworfen. Nach einigen Jahren fiengen sie aber wieder unter ihrem Anführer Rivarola an zu revoltiren, weß-

weßwegen der König von Frankreich, zu Schlichtung alles Mißverständnisses, abermalen ein ansehnliches Corps seiner Völker dahin sendete, die aber so wenig, als die vorigen, ausgerichtet; ja vielmehr 1753. auch die Insul wiederum verlassen.

Corso, also wird eine der schönsten Gassen in Rom gennet, allwo man den Wettlauf der barbarischen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmsten Personen an Sonn- und Fest-Tagen spatzieren fahren.

Corso, Capo Corso, *Caput Corsum*, Vorgebürge in Guinea, in Africa, nebst einem festen Schlosse, auf einem Felsen, den Engelländern gehörig. Liegt nicht weit von Fort Nassau.

Corsoer, Korsöer, kleine Stadt in Dänemark, auf der Insul Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Versicherung der Passage ein befestigtes Castell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, fast mitten auf der Insul Corsica, auf einem steilen Felsen, nebst einer Citadelle.

Corte de Mercanti, Lat. *Judicium Mercatorium*, ein gewisses Gerichte in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit 9 Deputirten besetzet ist, deren Præses allemal ein ausländischer Doctor zu seyn pfleget.

Cortege, Corteggio, Lat. *Comitatus solemnis pompæ*, das Gefolge, oder Suite eines Abgesandten, ingleichen die Cavaliers, so bey einem Könige oder Fürsten aufwarten, und ver- oder nachgehen, reiten, oder fahren.

Cortelazzo, kleine Insul bey Sardinien, dazu sie auch gehöret.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Herzogthume Parma, am Flusse Larda, an den Gränzen des Herzogthums Piacenza.

Cortemiglia, *Curtis milium*, eine feine Stadt am Flusse Bormida, nebst einem alten Castell auf einem Berge, in der Landschaft Alba, im Herzogthum Montferrat. Vor Zeiten haben sich gewisse Marggrafen davon geschrieben.

Cortona, kleine und befestigte Stadt auf einem hohen Berge, im Florentinischen Gebiethe, zwischen dem See von Perugia und der Stadt Arezzo, gegen die Gränzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret. Anno 1728. wurde daselbst eine Academia antiquaria Hetruriæ errichtet.

Cortorone, kleine Stadt in Italien, hart am Mantuanischen Teiche.

Cortryck, Courtray, *Cortracum*, *Corteriacum*, grosse Stadt im Wallonischen Flandern, am Flusse Lis. Sie ist die Hauptstadt einer grossen Castellaney, wird durch den Fluß Lis in 2 Theile abgesondert, ihre Festungs-Werke aber sind geschleifet. Sie ist wegen der Handelschaft, und wegen der Manufacturen mit Tuch und Leinewand, berühmt. An. 1744. machten die Franzosen in ihrem Niederländischen Feldzuge mit Wegnehmung dieser Stadt den Anfang.

Corvey, *Corbeja*, gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, an der Weser, im Westphälischen Crayse, zwischen dem Herzogthume Braunschweig und dem Bischoffthume Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabste stehet, und ungefehr 3 Meilen in die Länge, und 2 in die Breite groß ist. Das Stift Corvey, nebst dem Residenz-Schlosse des gefürsteten Abtes, liegt eine halbe Stunde von der Stadt Höxter, an der Weser, und ist die Residenz gar Fürstlich aufgeführet. Der itzige Abt daselbst ist Caspar, Freyherr von Boselager, welcher An. 1687. den 3 Julii gebohren, und 1737. den 17 Merz ewählet worden.

Corumbarais, nennet man in der Türkey diejenigen Trouppen, die auf Europäischen Fuß vom Bonneval eingerichtet worden.

Corunna, Corogne, *Caronium*, *Adrobicum Flavium Brigantinum*, wohl gebauete Stadt im Königreiche Gallicien, nebst einem sehr grossen Haven, welcher durch die Schlösser St. Antonii u. St. Crucis beschützet wird, hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Compostell gehörig, und findet man in ihrer Gegend den besten Jaspis. Hier wohnet der Gouverneur v. Gallicia.

Corvo, Cuervo, *Insula Corvi*, eine von den Azorischen Insuln, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und die Westlichste unter allen, hat aber einen guten Haven.

Corutzen, hiessen sich die Malcontenten bey dem letztern Aufstand in Ungarn, von dem Worte Cruce, und also so viel als Creutz-Brüder, weil sie in Religions- und Regiments-Sachen vermeynten sehr gedrückt zu seyn. Von vielen wurde dieses Wort als ein verächtlicher Nahme angesehen.

Corwua, Stadt in Samogitien, in Polen, hat viele prächtige Gebäude von teutschen Kaufleuten, so vor diesem stark hieher gehandelt haben. Sie liegt am Flusse Niemen, und hat ein Jesuiter-Collegium.

Corzegno, *Corseninm*, kleine Stadt in der Landschaft Alba, im Herzogthume Montferrat. Sie liegt an der Marggrafschaft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und ist ein unmittelbares Reichs-Lehen.

Corzin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Corzola, siehe Courzola.

Cos, anitzo Lango, Insul in dem Archipelago, soll des Hippocratis und Apellis, auch, einiger Meynung nach, des Homeri Vaterland gewesen seyn Ja, viele wollen behaupten, daß in diesem Eylande der Gebrauch der Seiden-Würmer am ersten erfunden worden.

Cosa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Fluß Garigliano ergeust.

Cosacken, *Cosaci*, sind ein gewisses Volk, welche in denen an die Tartarey und Türkey gränzenden Landschaften, vornehmlich aber in der Ukraine, wohnen, und die benach-

nachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfallen. Sie waren von dreyerley Gattung, und wohnen in Europa und Asia. Die Polnische, oder Zaporogische Cosacken wohnen in Ober-Vollhyniē, wie auch in der Ukraine, in denen Insuln und Landschaften zwischen dem Don u. Dnieper, oberhalb desselben Cataractis, oder Wasserfalls, so itzo auch mehrentheils unter Rußland gehören. Die Rußische Cosacken halten sich in der Woywodschaft Kiow auf, u. die Türkische, welche der Ottomannischen Pforte tributbar sind, an dem Dnieper und in dem Lande der Oczakowischen Tartarn. Anfangs stunden sie alle unter der Crone Polen, und waren auf die Gränzen gesetzet, selbige wider die Tartarn zu beschützen; als sie aber 1652. beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geschahe, so haben sie durch ihre Rebellionen den Polen tausend Verdruß angethan, bis endlich 1667. in dem Frieden zwischen Polen und Rußland die Ukraine nebst den Wohnungen jenseits des Dniepers an letzteres überlassen, und also der Unterscheid zwischen den Polnischen und Rußischen Cosacken eingeführet wurde. Die Cosacken sind der Griechischen Religion zugethan, im übrigen dauerhaft, starkes Leibes, eiferig für ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch bessere Räuber, welches sie nicht allein zu Lande, sondern auch auf dem schwarzen Meer genugsam erweisen. Im Jahre 1708. entspönen sich unter den Cosacken gefährliche Dinge wider den Russischen Kayser an; Denn wie der König von Schweden eine Invasion in Rußland im Sinne hatte, so suchte er den Feldherrn derer Cosacken, Johann Mazeppa, auf seine Seite zu bringen, unter der Hoffnung, wie man sagt, daß er den Rußischen Thron besteigen sollte. Dieser 80-jährige Mann ließ sich hierdurch verblenden, daß er versprach, sich, wenn gedachter König in die Ukraine kommen würde, nebst allen unter seinem Commando stehenden Cosacken für ihn zu erklären, und den Anschlag auf Rußland ausführen zu helfen. Allein die wenigsten Cosacken hatten Lust, ihm zu folgen, und er wurde genöthiget, mit etwa 2500. Mann sich in das Schwedische Lager zu retten, begleitete auch den König bey seiner Flucht in die Türkey, wo er starb. Nach des Mazeppa Uebergang zum Schweden nahm der Czaar die Stadt Baturin ein, wo der Mazeppa residirete, und bemächtigte sich aller Orte, welche die Cosacken bishero inne gehabt. Seit der Zeit herrschete der Czaar en Souverain über die Cosacken; er ließ die Feldherrn-Stelle durch eine Commission verwalten, dabey ein Rußischer Minister präsidirte; und dieses gienge so fort, bis der Czaar Petrus II. im Jahre 1728. den Cosacken die Freyheit wieder gab, sich einen Feldherrn ihres Gefallens zu erwählen, da denn der berühmte Daniel Apostel einmüthig darzu erwählet worden. Ihr itziger Feld-Herr, welchen sie Hettmann nennen, ist seit 1750. Graf Kirila Grigorjevvitsch Rasuvvorosky.

Cosaraz, festes Schloß und Paß unweit des Verba-Flusses, an den Gränzen von Bosnien, wurde An. 1717. von dem Kayserl. General Draßkowitz mit Sturm erobert.

Consenza, *Cosentia*, Haupt-Stadt in Neapolis, in der Landschaft Calabria citra, nebst einem Erz-Bißthum und festen Schlosse.

Cosfeld, siehe Cösfeld.

Coslin, suche Cöslin.

Cosmographia, die Welt-Beschreibung, pflegt öfters mit der Geographie verwechselt zu werden, ob sie wohl was weiter gehet, und nebst der Geographie, oder Erd-Beschreibung, auch die Astronomie, oder die Lehre von den Gestirnen, mit begreifet.

Cosmoletto, Insul auf dem Aethiopischen Meere, in Africa, 1 Meile von dem Capo S. Sebastian, auf der Insul Madagascar.

Cosne, *Cona*, *Conada*, *Condida*, kleine, aber nahrhafte Stadt, in der Diöces von Auxerre, in der Landschaft Niveronis, wo sich der Fluß Nozaim in die Loire ergeußt. An. 1724. hat sich eine Societät und Fabrique, Stahl zu giessen, daselbst etabliret.

Cossiaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in dem Theile von Istrien, welcher dem Hause Oesterreich zugehört.

Cassova, eine Ebene, oder Heide in Servien, in Ungarn.

Cossumberg, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Crayse.

Costa Ricca, *Ora dives*, Landschaft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier annoch Nicoya, Aranjuez, Carthago, Conception, Santa Fé, und Castro d' Austria besitzen.

Costanowitz, siehe Castanowitz.

Costen, Kosten, Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschaft Posen, gegen die Schlesische Gränze, deren Befestigungs-Werke die Schweden 1704. eingerissen. Sie ist eine alte Königliche Starostey.

Costnitz, Costanz, *Constantia*, Bischofsthum im Schwäbische Crayse, um den Costnitzer-See herum, und an den Schweitzerischen Gränzen. Zu diesem Bischofsthume gehöret auch die Insul Reichenau, nebst der darauf befindlichen Abtey. Der Bischoff ist ein Reichs-Stand, wie auch ein Ausschreibender Fürst des Schwäbischen Crayses, und nennet sich im Titul einen Fürsten des H. R. Reichs, u. Freyherrn zu Reichenau, gehöret aber sonsten in geistlichen Sachē unter das Erz-Bischofsthum Maynz. Er residiret unterweilen in der Vorstadt zu Costnitz, Nahmens Petershausen, oder Peterlingen, unterweilen aber in der Stadt Mersburg. Den 9 Nov.

Nov. 1750. ist der Dom-Probst zu Costanz, Franciscus Conradus Casimir Ignatius, Freyherr von Rodt, zum Bischoff erwählet worden, welcher auch die Cardinals-Würde erlanget hat.

Costnitz, Constanz, *Constantia*, Hauptstadt in obgemeldtem Bißthum, am Boden-See, da, wo der Rhein aus demselben seinen Ausfluß nimmt. Sie passiret für eine Festung, und ist mit 8 Bastions, das auf der andern Seite des Rheins liegende Petershausen aber mit 5 Bastions verwahret, welche aber schon eine geraume Zeit negligiret worden. In der Stadt ist der Dom und das alte Bischöffliche Residenz-Schloß. In Petershausen aber ist ein Bischöffliches Jagd-Haus, und an Clöstern ist allhier kein Mangel. Sonderlich aber ist diese Stadt wegen des Concilii berühmt, welches von 1414. bis 1418. allhier gehalten, und von welchem Joh. Huß und Hieronymus von Prag zum Feuer verdammt worden. Der Ort, wo die Execution geschehen, wird auf der, zwischen Costnitz und Petershausen im Rhein gelegenen kleinen Insul annoch gezeiget. Die Stadt ist vor Alters eine Reichs-Stadt gewesen, weil sie aber das Interim nicht annehmen wollen, ist sie 1548. in die Acht erkläret, und nicht eher wieder zu Gnaden gekommen, als bis sie sich an König Ferdinand völlig ergeben. An. 1686. ist die Universität von Freyburg hieher verlegt worden. Der Dom und die Clöster haben allhier alles, die übrigen Einwohner besitzen kaum das liebe Leben. Ihre Nahrung besteht in Spinnwerk und Fischerey, wovon sie doch kaum das liebe Brod haben.

Costnitzer-See, siehe Booden-See.

Coßwick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe, im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten zu Zerbst gehörig, 2 Meilen von Wittenberg, allwo meistentheils die verwittibten Fürstinnen residiren.

Cotaris, grosser Marktflecken von 200 Häusern, in Georgien, in Asien, allwo der Fürst von der Landschaft Imerete residiret. Sie liegt am Fazo-Fluß, und hat über dem Strohm ein altes Schloß gleiches Nahmens.

Cotbus, Cotwitz, *Cotbusium*, Stadt, Amt und Schloß in der Nieder-Lausitz, am linken Ufer der Spree, dem Könige in Preussen, und unter die Neu-Märkische Regierung gehörig. Sie liegt 11 Meilen von Dreßden, und 12 von Berlin, ist wohl gebauet, und hat eine Französische Colonie und 3 Vorstädte, brauet gutes Bier, treibet Handlung, Manufacturen und Tuchmacherey. Die umliegende Landschaft wird das Weichbild Cotbus genennet, welches noch von vielen Wendischen Leuten bewohnet wird, so ihre Sprache, Kleidung und Gewohnheit behalten.

Cordignac, kleiner Flecken in Provence.

Cotdile, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreiche Neapolis, welcher sich in den Fluß Crate ergeust.

Cotoual, Lat. *Præses judicii capitis*, also wird in Indien der Richter in peinlichen Sachen genennet, der jedoch vor der Execution des Königs Genehmhaltung einholen muß.

Cotrasko, Codrosco, ein wohl verpallisadirter Türkischer Flecken von 500 Häusern in Bosnien, nebst einem befestigten Thurm, wurde An. 1716. von den Kayserlichen erobert, und verbrannt.

Crotone, Cortone, Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Jonischen Meere, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feste Citadelle beschützet.

Cotwitz, siehe Cotbus.

Corzio, Cozza, kleine Stadt in Bosnien, am kleinen Flusse Drucia.

Covazo, Cavano, Schloß in Ober-Ungarn, nahe bey Tokay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlafengehen des Königs, heißt am Französischen Hofe, wenn niemand mit dem Könige in das Schlaf-Gemach gehen darf, als die Bedienten der Kammer und Garderobbe, der vornehmste Leib-Medicus, nebst den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daselbst seyn dürfen, wenn der König noch im Bette ist, oder denen es der König aus sonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geschiehet das grosse Schlafengehen des Königs, *le grand Coucher du Roy*, mit vielen Ceremonien, und in Gegenwart vieler Prinzen und Ministers, Lat. *Regis Galliæ quieti se tradentis comitatus solemnis & minus solemnis.*

Coudre, feine Stadt in der Savoyischen Provinz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebst dem Titul eines Marggrafthums.

Coventri, siehe Conventre.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich in den Canal ergeust.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, 2 Meilen vom Golfo Grimano, Nord-Westlich gelegen.

Covilhaa, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, deren Jurisdiction sich über 360 Flecken erstrecket.

Covines, Couvain, kleine Stadt im Stifte Lüttich.

Coujon, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl, Lat. *Homo nanci*. Daher o einen coujoniren, heißt, einen verächtlich, oder für einen geringen liederlichen Menschen achten, ausschelten, u. d. m. Lat. *Nauci facere*.

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges, auf der Küste von Malabar, und

besitzet sein König zugleich das Königreich Travancor. Dieses ist das letzte Malabarische Königreich, erstrecket sich bis an das Vorgebürge Comorrin, und ist 15 Meilen lang. Die Stadt gehöret den Holländern.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15 Ungarische Meilen von Tergoviſt, gegen Süden.

Coulevrine, siehe Feld-Schlange.

Coulogne, *Colonia*, Flecken in Gascogne, in dem Ländgen de Gauro, 7 Meilen von Toulouse, gegen Westen gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich in einen Arm des Flusses Loth ergeußt.

Coulobriere, Flecken in der Provence, auf einem Berge, 6 Meilen von Toulon, gegen Osten.

Coulour, Flecken in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, in dem Königreiche Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden.

Couna, Conna, Flecken nebst einem Haven in Portugall, Lissabon gegen über.

Covola, siehe Kofel.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Grafschaft Fife, in Süd-Schottland, am Flusse Eden. Ein anders Couper liegt in der Landschaft Govvreé.

Coupores du Glacis, oder Sorties, Lat. *Declivitas loricæ exterioris incisa*, sind Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Brustwehr eingeschnitten, und ungefehr 12 oder 15 Schuhe breit sind. Sie werden insgemein an einem Winkel der Brustwehr des bedeckten Weges angelegt.

Cour machen, heisset so viel, als jemand eine solenne und sonderbare Höflichkeit und Respect erweisen, Lat. *Observare & colere aliquem*; oder einem grossen Herrn seine Aufwartung machen, absonderlich, wenn die Cavaliers vor einem Fürsten hergehen, Lat. *Aulico cultu principem prosequi*.

Cour des Aides, Lat. *Suprema rei tributariæ curia*, ist in Frankreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die grossen Königlichen Verpachtungen erkennet.

Cour d'Amours, Lat. *Judicium Amorum*, war zu Zeiten Francisci I. in Frankreich in der Provence eine gewisse Societät, oder Academie der Damen die über unterschiedene galante und ingenieuse Fragen, so man vortruge, ihr Urtheil fälleten. Die ganze Assemblée bestunde aus 12 vornehmen Damen, unter welchen sich auch des berühmten Petrarchä Frau Laura befand. Man hat von dieser Societät eine Französische Collection von Aussprüchen, so sie über allerhand Liebes-Materien gefället, unter dem Titul: Arresta Amorum, zu Lion 1553. gedrucket.

Courant-Geld, Lat. *Moneta vulgaris, nummi forenses*, ist die gemeine Münze, die man in den Städten auf dem Markt, in den Kram-Buden, Wirths-Häusern und sonst ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 30 pro Cento, welches Agio jedoch bald steigt, bald fällt.

Couranten, L. *Nova, rerum novarum ephemerides*, diesen Nahmen giebt man zuweilen den Gazetten, oder Zeitungen; und wer unter diesem Titul Zeitungen drucken lässet, der heißt ein Courantier.

Courby, Stadt in der Picardie, an der Somme.

Coreau, Lat. *Navicula vectoria*, eine Art kleiner Schiffe, auf der Garonne, womit man die Menschen und Waaren auf die grossen Schiffe führet.

Coureze, Courrese, *Curentia*, kleiner Fluß in der Französischen Landschaft Limosin, welcher sich unterhalb Brive in den Fluß Vezere ergeußt.

Courier, *Cursor*, ist ein besonders Abgeschickter, welcher, durch Hülfe geschwinder Post-Pferde, eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, *Cursus*, also wird der Weg, oder Lauf genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Courſie, ist ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galeere, zwischen den Ruder-Bänken, Lat. *Fori navis actuariæ*.

Courſier, ist ein grobes Stück Geschütz auf einer Galeere, und wird solches auf die Vordertheile gepflanzet, Lat. *Tormentum bellicum navis actuariæ*.

Court, die Englische *Court*, heißt zu Hamburg die Gesellschaft der Kauf- und Handels-Leute, so daselbst von der Englischen Nation etabliret sind, Lat. *Societas Mercatorum Anglicorum Hamburgensis*.

Court of Arches, siehe Arches.

Court of Commes Pleas, siehe Blanc.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois François, in Frankreich, davon die Prinzen von Courenay, welche mit Carolo Rogerio 1730. den 7 May ausstarben, den Nahmen haben. Diese prätendirten 1715. für Prinzen vom Königlichen Geblüte erkannt zu werden, und wollten ihr Geschlecht vom Könige Ludovico VI. herleiten. Weil aber ihr Beweiß nicht zulänglich war, wurden sie mit einer Protestation abgewiesen.

Courtier, heißt an einigen Orten ein Mäckler, Lat. *Proxeneta*.

Courtine, *Fons plana muri, vel aggeris*, ist die Linie, oder Länge eines Walles, zwischen zwey Bollwerken, und weil dieselbe aus der Festung am besten mit den Stücken bestrichen werden kan, so richtet der

Feind

Feind auf dieselbe nicht leichtlich seine Attaque.

Courtinos Hombres des Armas, sind 100 tapfere Edelleute zu Madrit, welche stets bey Hofe sind, und die Aufwartung bey dem Könige haben, Lat. *Satellites Regis Hispaniarum equestri genere nati.*

Courtisan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürsten wohl gelitten ist, Lat. *Gratia apud Principem plurimum valens.* Hernach heißt es auch ein Mensch, so der Liebe zum Frauenzimmer sehr ergeben ist, Lat. *Amasius, Venereus.* Wenn man es für einen Pickelhering eines Marktschreyers nimmt, ist es ein Mißbrauch, Lat. *Mimus, Scurra.*

Courtray, siehe Cortryck.

Courvette, eine Art langer Schiffe, auf welchen man die Seegel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Vorder-Mast, und sind insgemein bey dem Gefolge einer Kriegs-Flotte. Man gebrauchet sich derselben zum recognosciren, und wenn von einem Ort an den andern etwas berichtet werden soll, Lat. *Navis speculatoria & tabellaria.*

Courzola, Corzola, *Corcyra nigra*, Insul auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küsten von Ragusa, in Dalmatien, abgesondert ist, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titul eines Herzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heisset, deren Bischoffthum unter den Erz-Bischoff zu Ragusa gehöret. Sie hat viel Holz, und ist also sehr bequem zum Schiff-Bau.

Coutalli, Insul auf dem Mar di Marmora.

Coutance, Constances, *Constantia*, grosse und wohl gebauete Stadt in der Normandie, nebst einer Baillage, Election und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Rouen gehörig. Sie ist aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird Coutantin genennet, und ist eine Halb-Insul.

Coudelier, liegt in dem Lande von Bugey.

Coutras, kleine Stadt am Flusse Lide, in der Provinz Guienne, an den Gränzen der Landschaft Perigord.

Couverden, siehe Cœvorden.

Couvert, heißt sonst bedeckt, Lat. *Opertus;* daher chemin couvert, der bedeckte Weg, Lat. *Via cooperta. Le petit couvert*, Lat. *Accubatio duntaxat Regis*, heißt am Französischen Hofe, wenn der König zu Mittage nur auf der Serviette speiset, und ihm der Groß-Cämmerer, oder der vornehmste Cammer-Junker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heißt *le grand couvert*, Lat. *Accubatio Regis cum gente sua*, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeiniglich in der Antichambre geschiehet, und speiset alsdenn der Dauphin, Herzog von Bourbon, der Herzog von Orleans und seine Gemahlin, wie auch die Prinzeßinnen vom Geblüte, und die legitimirten Prinzeßinnen mit dem Könige.

Couvin, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an einem kleinen Flusse, la noir Eau genannt, eine Meile von Marienburg.

Coux, ein hohes Gebürge im Herzogthum Chablais, in Savoyen.

Covvbridge, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Glamorgan.

Covvel, ein gewisses Gebiethe in Süd-Schottland, und ein Theil von der Grafschaft Argyle.

Covvie, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Mernis, hat einen schönen Haven, und liegt am teutschen Meere.

Cowno, siehe Kowno.

Coxbrun, suche Kockus.

Coxumel, Insul in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Insul Jucatan.

Cozza, siehe Coortzio.

Craak, schönes Lust- und Jagd-Schloß in Mecklenburg, zwischen Schwerin und Dömitz, an der grossen Wildbahn. Es wird allda Schieß-Pulver gemacht, welches weit und breit berühmt.

Cracau, *Palatinatus Cracoviensis*, Woywodschaft in Klein-Polen, welche gegen Osten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Westen an Schlesien, und gegen Süden an Ungarn gränzet. Sie begreifet 4 Crayse, nehmlich Cracau, Lelovia, Briecz und Sandecz; ferner drey Herzogthümer, Oswieczim, Zator und Severia, und eine Grafschaft, nehmlich Scepucz, und ist reich an Erzt und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Hauptstadt in der Woywodschaft dieses Nahmens, und auch des ganzen Königreichs Polen, an der Weixel, ungefehr 8 Meilen von den Schlesischen Gränzen, giebt auf den Polnischen Reichs-Tägen ihre Stimme durch Deputirte. Sie ist groß und volkreich, hat doppelte Mauern, und einen ummauerten Wasser-Graben, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch eine Universität, welche 1364. zwar angeleget, aber An. 1400. erst in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Woywoden, Castellan und einen Bischoff, welcher unter das Erz-Bißthum Gnesen gehöret, und zugleich Herzog von Severien ist, in welcher Qualität er das Recht hat, Geld schlagen zu lassen. Sie bestehet eigentlich aus vier besondern Städten, deren jede ihre eigene Obrigkeit hat, und sind: Cracau an sich selbst, Clephard, Stradomia, durch welche die Weixel läuft, und Casimiria, am Flusse Rodguka, in welcher letztern die Jüden wohnen, und eine Synagoge haben.

In dieser Stadt werden seit 1320. die Könige in Polen gekrönet, und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viele schöne Lust-Schlösser. Eine Meile von Cracau in Vilicha, wie auch 5 Meilen von hier in Bochnia sind berühmte Salz-Gruben, darinnen aber keine Menschen wohnen, sondern nur einige Arbeits-Pferde verwahret werden.

Crack, eine Art Schwedischer oder Dänischer Schiffe, mit 3 Mast-Bäumen ohne Körben.

Crackendorff, Amt und Dorf in Thüringen, bey Blankenhayn, denen Grafen von Hatzfeld, Rosenbergischer Linie, gehörig.

Cragoceno, kleine Stadt in der Wallachey, am Flusse Alant, oder Olt, 8 Meilen von Tergoviſt gegen Süden.

Craiburg, Schloß, Pfleg-Gericht und Marktflecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt Burghausen gehörig.

Craichgau, siehe Creichgau.

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jaxt, im Marggrafthum Anspach. Es ist eines von denen zu gedachter Marggrafschaft gehörigen Ober-Aemtern, und die Barone von Crailsheim haben davon ihren Nahmen.

Crain, *Carniola*, Herzogthum im Oesterreichischen Crayse, welches gegen Norden an Kärndten und Steyermark, gegen Süden an das Adriatische Meer und an Istrien, gegen Westen an Friaul, und gegen Osten an Croatien gränzet. Es ist 30 Meilen lang, und 25 breit, und hat viel Gebürge und Höhlen. Die Sau flieſſet mitten hindurch, u. ist ein an Getrayde, Wein und Oel fruchtbares Land, dem Hause Oesterreich gehörig. Es wird in Ober- Mittel- und Nieder-Crain eingetheilet, und gehöret unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz.

Crainburg, *Carnioburgum*, kleine Stadt an dem Flusse Sau, in Ober-Crain.

Crakau, zwar kleine, aber eine der ältesten Städte in Mecklenburg, zwischen Güstrow und Plau, an einem grossen Fischreichen See gelegen.

Cralizza, Insul auf der Theiß, zwischen Belgrad und Titul, in Ungarn.

Cramagorcka, liegt 30 Meilen von Petershof.

Cranborne, Stadt in der Landschaft Dorchester, in Engelland.

Crampe, kleiner Fluß im Herzogthum Pommern, welcher in der Gölnauischen Heyde entspringet.

Cran, Krain, ein Stamm-Haus der Herren von Schweinitz, im Fürstenthum Lignitz, in dessen Hofe man vor unterschiedlichen Jahren viele Urnas Sepulchrales, oder Todtenköpfe der alten Lyzier, mit Asche, verbrannten Knochen, metallenen Fibulis und dergleichen Begräbniß-Reliquien, in der Erde beygesetzt gefunden.

Cranach, siehe Cronach.

Cranbroke, Stadt in Kent, in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 3 Stunden von Nimwegen, und eine Meile von Cleve, zwischen der Maas und der Wahl, im Herzogthum Cleve.

Cranendonck, Schloß und Herrschaft im Holländischen Brabant, an den Gränzen des Stifts Lüttich, dem Prinzen von Oranien gehörig.

Cranganor, Königreich und sehr feste und schöne Stadt in der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges, in der Landschaft Malabar. Das Königreich besitzet der König von Calecut, und die Stadt die Holländer. Sie hat gegen das Meer vor den Anlauf der Feinde eine kleine Schanze, Paliport genannt, und zu Zeiten der Portugiesen war ein Erz-Bischoff allhier.

Crange, Stadt im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, am Flusse Grabow.

Cranichfeld, Herrschaft und kleine Stadt nebst 2 Schlössern, am Flusse Ilm, in Thüringen, dritthalbe Meilen von Erfurt. Diese Herrschaft wird in Ober- und Unter-Cranichfeld eingetheilet; diese ist ein Chur-Maynzisches, jene ein Chur-Sächsisches Lehen. An. 1704. hat das Haus Gotha solche Herrschaft an das Haus Weimar wieder käuflich überlassen. Gehöret also zu dieser Zeit Ober-Cranichfeld nebst der incorporirten Herrschaft Schwanenforst dem Hause Sachsen-Weimar, Unter-Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld zu Crottdorf, welche selbige von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weise inne haben. Doch hat sich das Gräfliche Haus Reussen, auf den Verkaufungs-Fall, den Vorkauf und den Gebrauch des Tituls und Wapens vorbehalten.

Crantz, ein Paß und Zoll im Stifte Bremen, an der Elbe, 1 Meile von Boxtehude, und 2 von Hamburg.

Crantzberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer, in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Craon, *Credonium*, *Cratummum*, kleine Stadt am Flusse Oudon, in der Landschaft Anjou, wovon die Freyherren, und nunmehro Grafen und Fürsten von Craon den Nahmen bekommen, und das umliegende Ländgen, le Craonois, *Credonenſis Ager*, genennet wird.

Crapak, siehe Carpathische Gebürge.

Crapone, dieses ist ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Flusse Durance, 6 oder 7 Meilen von seinem Einflusse in die Thone, in einen andern Arm dieses Flusses nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martiguez gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmanne, Adam von Crapone, welcher dieses Werk angege-

geben, und ausgeführet. Dieser Canal dienet aber nicht zu den Schiffahrten, sondern nur zu den Mühlen, und zur Wässerung des Landes.

Crapone, Stadt in der Französischen Provinz Auvergne. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Languedoc, in dem Gebiethe von Velay.

Craschen, Dorf im Fürstenthume Glogau, in Schlesien, an den Polnischen Gränzen, nicht weit von Lissa.

Crasnistow, siehe Krasnoslaw.

Craßnitz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Crastowitz, siehe Chrastowitz.

Crate, *Crathis*, ein Fluß in Neapolis, in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entspringet, und sich in der Gegend der Stadt Rossano in den Golfo di Taranto ergeust.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provinz Alentejo, dem Ritter-Orden von Maltha zugehörig, nebst einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und einem Schlosse, so mit Wällen umgeben ist. Des Königs Bruder, Franciscus Xaverius, geb. den 23 Jun. 1691. ist Prior von Crato.

Cratovo, ein Türkisches Sangiacat, oder Gouvernement in Servien, welches an die Albanischen und Macedonischen Gränzen stösset. Es hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Crau, eine kleine Landschaft in Provence, am Oestlichen Arme der Rhone, 7 bis 8 Meilen groß. Sie ist so voller Kiesel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor sehen kan; jedoch wächset an etlichen Orten Getrayde, und sehr nahrhaftes Gras für die Schaafe.

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem Westlichen Theile der Provinz York, in Engelland.

Crayar, siehe Crack.

Crazi, Crazie, eine Münze in Italien, besonders im Florentinischen, ist der achte Theil eines Paolo, und macht etwa einen guten Gröschen aus, Lat. *Moneta Italorum, vigesima quarta imperialis pars.*

Creatur, heist sonst ein Geschöpf, hernach auch ein Cliente, der einem seine Beförderung zu danken hat, Lat. *Qui ab aliquo auctus adjutusque ornamentum habet, & per eum honores capit.* Z. E. Wenn man sagt: Dieser Cardinal ist des Pabsts Clementis XI. Creatur, so ist solches zu verstehen, daß der Cardinal von diesem Pabste zu solcher Würde sey erhoben worden.

Creck, mit diesem Nahmen werden alle kleine fliessende Wasser benennet, auf welchem der Zucker aus denen Zuckerfeldern in die Holländische West-Indische Colonie Suriname hin und wieder geführet wird.

Crecy, *Carisiacum*, wohlbekannter Flecken in der Picardie, am Flusse Authieu, in Ponthieu. Hie wurden die Franzosen 1346. von den Engelländern aufs Haupt geschlagen. Es giebt noch 2 Flecken dieses Nahmens in Frankreich: einer liegt in Champagne, im Gebiethe Brie, am kleinen Flusse Morin; der andere aber in der Picardie, im Gebiethe von Tierache, am Fluß Serre.

Crecy, Cressi, *Cressiacum*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Brie, in der Diöces von Meaux, an einem Berge gelegen. Es ist eine Collegial-Kirche von acht Canonicis, und eine Priorie, Benedictiner-Ordens, daselbst.

Credazo, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschaft, in Italien, in dem Gebiethe der Republic Venedig.

Credenzen, *libare*, die Speisen und Getränke vorher kosten, ehe sie überreichet werden, wie an grosser Herren Tafeln geschiehet. Es heist auch, einer hohen Person den Credenz-Teller unterhalten, wenn sie trinket, Lat. *Regi a poculo esse.*

Credenzier, Credenziere, der Speisemeister eines grossen Herrn, Lat. *Prægustator, Tricliniarches.*

Credenz-Schreiben, Creditiv, L. *Literæ fidem facientes*, heist der Befehl, oder die Vollmacht, welche einem Abgesandten von seinem Herrn mitgegeben wird. Es wird auch dasjenige Schreiben also genennet, welches eine hohe Obrigkeit für ihre Unterthanen, oder sonst ertheilet, und dieselbigen dadurch recommandiret.

Crediton, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Devonshire, an den Flüssen Credit und Forton.

Credo, heist in der Kirche der Glaube, oder das Apostolische Symbolum, weil sich dieses Christliche Hauptstück mit dem Worte Credo anfanget.

Crée Firth, *Creæ Æstuarium*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres, in der Schottländischen Grafschaft Galloway, welcher seinen Nahmen von dem Flusse Crée hat.

Creglingen, Städtlein und Amt in Franken, an der Tauber, dem Marggrafen von Anspach gehörig, zwey Meilen von Rotenburg an der Tauber. Es werden die 6 incorporirten Mayn-Dörfer, als: Sickershausen, Steft, Obernbreit, Gnottstädt, Martinsheim und Ober-Ickelsheim darzu gerechnet.

Creichau, Creichow, ein gewisses Gebiethe in der Unter-Pfalz, welches die Churfürstlichen Aemter, Heidelberg, Mosbach und Bretten begreift, und hat es seinen Nahmen von dem kleinen Flusse Creich, welcher bey dem Schlosse Sternfels, im Amte des Closters Maulbrunn, entspringet, und sich unterhalb Speyer in den Rhein ergeust.

Creil, *Creolium, Credonium*, kleine Stadt nebst einer Brücke über den Fluß Oyse, in der Isle de France, in der Landschaft Valois, in Frankreich.

Creilsheim, siehe Crailsheim.

Creiren, heist im politischen Verstande, einen zu hohen Dignitäten erwählen.

Creis, Creis-ausschreibender Fürst, Creis-Obrister, siehe unten Crayß.

Creitzing, Creutzing, Marktflecke, Schloß und Herrschaft in Oesterreich.

Crema, Hauptstadt in dem Venetianischen Gebiethe Cremasco, am Flusse Serio, in Italien. Sie ist wohl befestiget, und hat ein Schloß, nebst einem Bißthume, unter den Erzbischoff zu Bologna gehörig. Sie ist eine Gränz-Festung gegen das Herzogthum Mayland.

Cremasco, ein gewisses Gebiethe, den Venetianern gehörig, in dem Herzogthume Mayland, welches sehr fruchtbar an Getrayde, Wein und Hanf ist.

Cremelin, siehe Kremelin.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Königsberg.

Creminen, kleine Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, zwischen Uranienburg und Fehrbellin, sieben Meilen von Berlin, denen Herren von Bredow gehörig.

Cremnitz, die älteste unter den Ungarischen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwerke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beschützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer-Ducaten den Nahmen.

Cremona, Hauptstadt der Mayländischen Landschaft Cremonese, am Flusse Po. Sie ist groß, und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß, nebst einem Bißthume, unter den Erzbischoff zu Mayland gehörig. Dieser Ort ist sonderlich Anno 1702. berühmt worden, als Prinz Eugenius den berühmten Französischen Marschall von Villeroy bey der Nacht allhier mitten aus der Festung gefangen wegholete.

Cremonese, Cremonois, *Cremonensis Ager*, Landschaft des Herzogthums Mayland, zwischen den Flüssen Po, Oglio und Adda, in Italien. Sie ist sehr reich an Wein- und Garten-Früchten.

Crempe, siehe Krempe.

Crems, *Cremesia*, ist eine feine Landes-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, an der Donau, zehen Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieselbe fällt. Ist wegen der zwey Märkte auf Jacobi und Simonis Judä, der 14 Täge lang, bekannt.

Crems-Münster, *Cremifanum*, prächtiges Benedictiner-Closter, nebst einem Marktflecken in Ober-Oesterreich, im Traunviertel, am Crems-Flusse. In dem Closter ruhen die Gebeine des H. Agapeti Prænestini, zu welchem starke Wallfahrten geschehen.

Cremster, Stadt, nebst einem schönen Schlosse und geistlichen Stifte in Mähren, am Flusse Morau, gehöret unter den Bischoff zu Olmütz, und ist dessen Residenz. Den 21 Mart. 1751. brannte der größte Theil der Stadt, nebst dem prächtigen Schlosse, ab.

Crepiren, heist nach dem gemeinen Verstande, Noth leiden, verderben, Lat. *Angustiis premi, perire, confici fame.* Das Crepiren der Pferde geschicht, wenn sie im Feld-Lager, aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen besonderer Krankheit, umfallen, und sterben.

Crepy, siehe Crespy.

Crequi, *Crequium*, Dorf und Herrschaft in der Grafschaft Artois, nebst dem Titul eines Herzogthums, an den Gränzen der Picardie, davon das berühmte Französische Geschlechte von Crequi den Nahmen führet.

Crescentino, kleine, aber feste Stadt am Po, in der Marggrafschaft Vorea, dem Herzoge von Savoyen gehörig.

Crescenzago, Stadt im Herzogthume Mayland.

Crescier, eine kleine Stadt in dem Fürstenthume Neufchatel, in der Schweitz, dem Könige in Preussen gehörig. Dieser Ort weigerte sich 1707. gemeldtem Könige, als declarirtem souverainen Prinzen von Neufchatel, den Eid der Treue zu leisten, wurde aber durch die dahin gesandten Trouppen bald zur Raison gebracht.

Crespin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Conde.

Crespin, siehe Bec Crespin.

Crespy, Crépy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, und die Haupt-Stadt des Herzogthums Valois. Sie hat eine Vogtey und Probstey, und allhier schloß Anno 1544. König Franciscus I. mit Carolo V. einen Frieden.

Cressy, siehe Crecy.

Crest, *Crestidium, Crestum*, kleine Stadt in Dauphine, am Flusse Drome.

Crêt de Montabon, und Crêt de Montmoron, sind zwey hohe Berge, ganz nahe bey Susa, in Piemont, an den Gränzen von Dauphinez zwischen beyden gehet ein schmales Thal und Passage eine Viertel-Meile lang, welche le Pas de Susa genennet wird.

Crevacuoro, *Crepacorium*, Flecken im Italiänischen Fürstenthume Masserano, nebst dem Titul eines Marquisats, nicht weit von den Mayländischen Gränzen, am Flusse Sessera.

Crevant, *Crevantium*, eine kleine, aber gute Stadt am Flusse Yonne, im Herzogthume Burgund, in der Diöces von Auxerre.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an

der

der Maas, oberhalb Chambray, in der Französischen Provinz Cambresis, davon ein berühmtes Geschlechte in Frankreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*, dieses war ehemals eine gute Holländische Festung an dem Südlichen Ufer der Maas, bey dem Einflusse der Dommel in dieselbe, eine Meile von Herzogenbusch, und hat den Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher sie zu einer Insul machet.

Crevelt, kleine, aber auf die neueste Art gebaueteHandelsstadt, Schloß und Herrschaft in dem Preußischen Fürstenthume Mörs; allhier ist den 23 Jun. 1758. zwischen den Franzosen u. Alliirten ein Treffen zum Vortheil der letztern vorgefallen.

Creville, *Curleium*, kleine Stadt in der Nieder-Normandie, in Frankreich, am kleinen Flusse Seille.

Creuse, *Crosa*, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Marche entspringet, und sich unterhalb Chastelleraud in die Vienne ergeust.

Creussen, Städtlein und Amt in Franken, im Marggrafthum Culmbach, gegen der Ober-Pfalz. Sie gehöret den Marggrafen von Bayreuth, und wird viel irden Geschirre von Krügen und dergleichen allda gemachet.

Creux, Capo de Creux, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebürge in Catalonien, welches die Gränze zwischen Spanien und Frankreich machet.

Creutz, ein schönes und lustiges Städtgen, zwey Meilen von Oedenburg, in Nieder-Ungarn.

Creutz, ein schönes Schloß und Herrschaft in Crain, 3 Meilen von Crainburg, dem Fürsten von Auersperg zuständig. Es gehöret darzu das nunmehro verfallene Schloß Oberstein, sammt dessen Zugehör, und wird dahero auch die Herrschaft Oberstein genennet.

Creutz, Kreutz, *Crux*, *Crusium*, Königliche Freystadt in Sclavonien, an einem Gebürge, und dem Flusse Hun gelegen, wird in die obere und untere Stadt eingetheilet. Die umliegende Sclavonische Grafschaft wird die Creutzer-Gespannschaft, *Comitatus Crisiensis*, oder *Risiensis*, genennet, welche zwischen der Sau und Drau gelegen, und an Steyermark, Cilley und die Grafschaft Waradein gränzet.

Creutzberg, oder San vel Jokul, sind zwey hohe und fast unsteigliche Berge in Isßland, ihre Gipfel bleiben von den Wolken bedecket, die übrige Höhe ist mit stetem Eiß und Schnee beleget.

Creutzberg, Vogtey in Nieder-Hessen, nicht weit von Bach, gehöret denen Erben des von Casselischer Linie appanagirten Landgrafen Philippen, der zu Philipps-Thal seine Residenz hatte.

Creutzburg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßischen Gränzen, nunmehro dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig.

Creutzburg, Stadt in der Provinz Letten, in Liefland.

Creutzburg, ein altes Städtlein in Preussen, in der Provinz Natangen, nebst einem verwüsteten Schlosse, zwischen den beyden Flüssen, Poßmer und Caupter, gelegen.

Creutzburg, *Creutzberga*, *Cruciburgum*, Stadt mit einem Weichbilde im Fürstenthume Brieg, in Schlesien, 2 Meilen von Brieg, jenseit der Oder, am Flusse Brinitz, an den Polnischen Gränzen. Sie hat ein Schloß, auf welchem ein Amts-Verwalter über die dasigen Cammer-Güther wohnet.

Creutzen, also wird das Hin- und Wiederseegeln der Schiffe genennet, welche auf einem oder dem andern Theile des Meeres geschiehet, um den See-Räubern zu steuren, daß sie die Kauffarthey-Schiffe nicht nehmen können, Lat. *Maritimos prædones consectando mare tutum reddere.*

Creutzenach, feine Stadt nebst einem Berg-Schlosse und Amte in der Unter-Pfalz, an der Naha, 2 Meilen von Bingen. Das Berg-Schloß wird der Kauzenberg genannt, und ist An. 1689. von den Franzosen ruiniret. Die Stadt bestehet in zwey Theilen, welche die Nahe von einander scheidet, wovon der eine Chur-Pfalz, der andere aber dem Hause Baaden-Baaden gehöret.

Creutzer, siehe Kreutzer.

Creutzfahrten, sieh Croisade.

Creutzing, siehe Creitzing.

Creutz küssen, wird bey den Russen so hoch als ein würklicher Eyd gehalten, Lat. *Imagnem Christi crucifixi deosculari.*

Creutzlingen, ein vornehmes und reiches Closter regulirter Chor-Herren, Augustiner-Ordens, nahe bey der Stadt Costnitz, dessen Prälat An. 1714. den Abt zu Petershausen auf dem Reichs-Tage wegen der Præcedenz belanget.

Creutz-Segel, hat den Nahmen von der Creutz-Stenge, weil es daselbst geführet wird, Lat. *Velum ex antenna dependens.*

Creutz-Stenge, *Antenna*, ist der Baum auf einem Schiffe, welcher über den hintersten Mast stehet. Es wehet von derselben die Flagge des Schout by Nacht.

Creutzthal, ein Adeliches Jungfrauen-Closter, Cistercienser-Ordens, oberhalb Riedlingen, in Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creutzthaler, siehe Kreutzthaler.

Creutz-Zug, siehe Croisade.

Creyenberg, siehe Krayenberg.

Crichingen, *Creange*, Grafschaft in Westreich, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig. Sonst hatte es seine eigene Reichs-Grafen von Crichingen, welche das Erb-Marschall-Amt im Herzogthume

Luxemburg besassen, sie sind aber 1697. ausgestorben.

Triczgow, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Litthauen.

Crim, *Tartaria Crimæa, Præcopensis, Chersonesus Taurica*, der vornehmste Theil der kleinen Tartarey, welcher dem Türken tributbar ist. Diese Landschaft gränzet gegen Süden und Westen an das schwarze Meer, gegen Osten an die Meer-Enge von Caffa, und gegen Norden an das Mar della Zabache, und eine kleine Land-Enge, welche es an das Land der Tartarn von Nagais hänget. Sie ist fruchtbar an Getrayde, Reiß und Weyde. Die Einwohner sind der Mahometanischen Religion zugethan, und die ehemalige Hauptstadt Crimm lieget an dem Flusse Gerukesu, und ist itzt nur ein grosses Dorf.

Crimari, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, in Asien, nicht weit von der Insul Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen Læsæ Majestatis, ist ein Verbrechen, wodurch man sich derjenigen Rechte anmassen will, welche der Majestät alleine zukommen, oder auch, wenn man sich an des Ober-Herren Person, seiner Familie oder höchsten Bedienten, entweder in der That, oder nur mit hinterlistigen Anschlägen vergreifet.

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-Sachen, s. Peinliche Sachen.

Crimmitschau, Crimmitzsch, kleine Stadt im Erzt-Gebürgischen Crayse, an der Pleisse, in Meissen, anderthalbe Meile von Zwickau, itzo dem Major von Berbisdorf gehörig.

Chrinchon, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, welcher sich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeust.

Criole, also nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von den Spaniern entsprossen sind, Lat. *Indi patrio sanguine nati.*

Crionero, Fluß in Natolien in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich zu Side in das Mittelländische Meer ergeust.

Crisis, *Prudentia, Judicium*, Beurtheilung, Verstand, Nachsinnen; dahero sagt man, der Mensch hat keine Crisin, das ist, er kan von einer Sache gar nicht urtheilen.

Critica oder **Critique**, bedeutet die Kunst, schwere Wörter auszudeuten, und zu erklären. Daher heisset critisiren, klügeln, nachgrübeln, den Ursprung der Wörter genau untersuchen. Und wer solches thut, der wird ein Criticus genennet.

Crivitz, nahrhaftes Städtlein in der Mecklenburgischen Grafschaft Schwerin, zwey Meilen von Schwerin, an einem fischreichen See gelegen. Der Ort hat gute Brau-Nahrung, und ziemlichen Ackerbau.

Croatien, Landschaft zu dem Königreiche Ungarn gehörig, welche gegen Westen an Crain und die Steyermark, gegen Norden an die Drau, gegen Osten an Sclavonien und Bosnien, und gegen Süden an das Hungarische Dalmatien gränzet. Sie führet den Titul eines Königreichs, und wird eingetheilet in das disseits und jenseits gelegene, auch in das Hungarische und Türkische, auch ins *Bannat* und *Generalat*. Das Land ist den Einfällen der Türken sehr unterworfen, und müssen sich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, selbigen zu widerstehen.

Crocera, ein Dorf unweit Parma. Der Kayserliche General, Graf von Mercy, wagte allhier 1734. den 29 Jun. einen tapfern Angriff auf das wohlverschanzte alliirte Lager, verlohr aber selbst gleich Anfangs durch eine Musqueten-Kugel sein Leben. Es blieben auf beyden Seiten verschiedene hohe Officiers und viel Volk, der Verlust aber war gleich, also, daß kein Theil vor dem andern sich eines besondern Vortheils zu rühmen hatte. Die Franzosen nennen diese Action nur die Massacre von Crocera.

Crockau, Krocka, Adeliches Schloß nebst einem Marktflecken im Amte Hayn, in Meissen, 1 Meile von Ortrant.

Crocodill-Insul, siehe Caiman.

Croja, *Crua*, feste Stadt nebst einer festen Citadelle, am Flusse Hisino, in Griechenland, in der Provinz Albanien, dessen Hauptstadt sie ist; sie gehöret den Türken.

Croisade, Creutzfahrten, *Expeditiones cruciatæ*, war ein Verbindniß unter den Christlichen Potentaten im Occidente, kraft dessen man in der Römisch-Catholischen Kirche das Zeichen des Creutzes auf seine Kleider geheftet hat, mit dem Vorsatze, wider die Unglaubigen oder sogenannten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit darzu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches sie im siebenden Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reissen wollte, weil dieselben nicht mehr zugaben, daß die Christen die heilige Oerter daselbst besuchten; es ist aber alles, was die Christen erobert haben, nachgehends wieder unter das Türkische Joch gerathen. Man zählet acht Croisaden, deren die erste gegen das Ende des eilften Seculi geschehen. Die letzte aber trug sich 1270. zu, und verrichtete selbige Ludwig der Heilige, König in Frankreich. Das viele Christen-Blut, so in diesen Creutzfahrten vergossen worden, ohne einigen Nutzen zu erhalten, ist billig zu bedauren.

Croiſant, ſiehe Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.

Croiſat, ſiehe Cruiſade.

Croiſerre, Capo de la Croiſerre, Vorgebürge auf der Küſte von Provence, erſtrecket ſich unweit Marſeille dritthalbe Meile in in das Mittelländiſche Meer.

Croiſille, *Crucilla*, eine kleine Stadt und Amt in dem Herzogthum Genevois, in Savoyen, am Fluſſe les Uſſes, nebſt einem Gebiethe gleiches Nahmens.

Croix, Flecken in der Normandie, in Frankreich, nebſt dem Titul einer Herrſchaft, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Croiſic, *Crociliacum*, Stadt in Bretagne, nebſt einem guten Haven an der See, wo viel Salz nach Holland geladen wird.

Crokethorn, Stadt in Sommerſet, in Engelland, am Fluſſe Perd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländiſchen Grafſchaft Roß, nebſt einem ſichern Haven.

Crombach, Dorf und Amt in der Grafſchaft Siegen, an dem ſogenannten Rotha-Berge, und den Weſtphäliſchen Gränzen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Cronach, Cranach, Stadt nebſt einem feſten Schloſſe auf einem kleinen Berge, 6 Meilen von Bayreuth, im Biſchoffthume Bamberg, dahin es auch gehöret, wo die Flüſſe Rodach, Haslach und Cronach zuſammen flieſſen.

Cronach, Fluß im Marggrafthum Bayreuth, in Franken, flieſſet bey der Stadt Cronach vorbey, nimmt die Helch und Rodach zu ſich, und läufet bey Lichtenfels in den Mayn.

Cronau, Cronach, Cloſter in Franken, in der Grafſchaft Wertheim.

Cronberg, kleine wohl gebauete Stadt und Schloß, 2 M. von Frankfurt am Mayn, in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, lieget in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte vormals den Grafen von Cronberg; nachdem aber dieſelben mit dem Grafen Joh. Nic. A. 1704. ausgeſtorben, iſt es an Chur-Maynz gekomen, und 1726. hat es groſſen Brandſchaden erlitten. Nicht weniger führen die Evang. Einwohner ſeit einigen Jahren einen ſchweren Proceß gegen ihren Landsherrn vor dem Reichstage, wegen Erbauung einer Cathol. Kirche.

Crone, Crovvn, L. *Moneta Anglorum argentea, quarta parte imperialem excedens*, iſt eine Engliſche Silber-Münze, welche fünf Schillinge oder 60 Pence, unſers Geldes aber ohngefehr 1 Thlr. 12 Gr. beträgt, eine halbe Crone hingegen 2 Schillinge 6 Pence ausmachet. Eine Däniſche Crone iſt 16 Gr. ohne Agio. Eine Franzöſ. Gold-Crone gilt 2 und ein Drittel-Thlr. eine Franzöſ. Wechſel-Crone aber 45 Sols, oder 18 Gr. Eine Sonnen-Crone, oder Ecu de ſoleil, hat 60 Sols, oder 1 Thlr. ohne Agio. Eine Genueſiſche Silber-Crone, Scudo d'Argento, gilt itzo mit dem Agio 1 Thlr. 20 Gr. Eine Mayländiſche und Venetianiſche Crone gilt itzo mit dem Agio 1 Thlr. 13 Gr. Die Mantuaniſchen, Savoyiſchen und Römiſchen betragen nach unſerm Gelde 1 Thlr. 12 Gr. Zu Amſterdam gilt eine Crone 40 Stüber, oder 2 Holländiſche Gülden, unſers Geldes 1 Thaler ohne Agio.

Croneborg, ſiehe Tavaſtehus.

Cronenburg, gute Feſtung nebſt einem ſchönen Schloſſe am Sund, (allwo er nur eine halbe Meile breit iſt) auf der Däniſchen Inſul Seeland, nicht weit von Helſingör.

Cronhüter, L. *Coronæ Hungariæ Cuſtodes*, ſind 2 weltliche Magnaten in Hungarn, deren Amt vornehmlich darinne beſtehet, daß ſelbige genau Achtung geben müſſen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichsſtände zugeſtellet, u. im Angeſichte derſelben wiederum verſchloſſen werde.

Cron-Prinz, L. *Filius Regis natu maximus*, heiſſet der älteſte Prinz eines Königs, und der nächſte Erbe ſeines Königreichs.

Cron-Schlott, Kronſchloß, ſehr wichtiges Rußiſch-Kayſerl. See-Caſtell, faſt am Ende des Finniſchen Meerbuſens, gegen den Ingermanländiſchen Küſten, welches von Petro dem Groſſen zu Bedeckung der Einfahrt nach Petersburg und des Havens zu Cronſtadt erbauet worden. Gegen über lieget.

Cronſtadt, Kronſtadt, eine gleichfalls von Petro neu erbauete Stadt, nebſt einem Caſtell und vortrefflichen Haven auf der Inſul Retuſari, 6 Teutſche Meilen von Petersburg. Allhier lieget die groſſe Flotte, welche den wichtigſten Theil der Rußiſch-Kayſerl. See-Macht ausmachet. Das Waſſer zwiſchen Cronſtadt und Cronſchlott iſt etwa 2000 Schritte breit, und hat vor die aus- und eingehende Schiffe die gehörige Tiefe. Dieſe Fahrt kan von beyden Caſtellen nach Belieben geöffnet oder geſperret werden. Auf der Nord-Seite der Inſul Retuſari aber iſt das Waſſer ſehr ſeicht, und voller Sand-Bänke, alſo, daß mit groſſen Fahrzeugen daſelbſt gar nicht anzukommen.

Cronſtadt, Ungariſch, Braſſo, *Corona, Stephanopolis, Braſſobia*, groſſe und feſte Handelsſtadt in Siebenbürgen, in dem ſogenannten Burzelland, an den Gränzen, wo die Moldau und Wallachey zuſammen ſtoſſen. Sie wird von einem daran liegenden feſten Berg-Schloſſe am Fluſſe Farkas beſchützet, iſt die volkreichſte Stadt im Lande, hat teutſche Einwohner, ein Lutheriſches Gymnaſium, und groſſe Vorſtädte, darinne auch Ungarn und Wallachen gedultet werden.

Cron-Weiſſenburg, ſ. Weiſſenburg.

Cronwerk, Ouvrage à Couronne, *opus coronatum*,

tum, ist ein Aussenwerk einer Festung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches zwey halbe und ein ganzes Bollwerk zwischen 2 Courtinen hat. Es bestehet aus einer weiten Kähle, und zwey Flügeln, welche auf die Contrescarpe in die Gegend der Façen eines Bollwerks fallen; dergestalt, daß es durch dieselbe beschützet wird, und auf Seiten des Feldes ein ganzes Bastion vorstellet, dessen Façen gegen einander stehen. Dieses Aussenwerk hat auch seinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere grosse Erdreich damit einzunehmen.

Croppen, kleine Stadt in Liefland, in der Provinz Letten, 7 Meilen von Riga gegen Osten gelegen.

Croppenstädt, siehe Kroppenstädt.

Crosgi, eine Stadt in Samogitien, zwischen Batock und Poschawske, 9 Meilen von Batock.

Crosno, Stadt in Roth-Reussen, in der Woywodschaft Lemberg, am Flusse Viaras, in Polen.

Crospiere, Crôpiere, *Curtipetra*, kleine Stadt am Flusse Dore, in der Landschaft Auvergne.

Crossen, Herzogthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Norden an die Mark Brandenburg, gegen Westen an die Lausitz, gegen Süden an das Fürstenthum Sagan, und gegen Osten an das Fürstenthum Glogau gränzet, hat 8 Meilen in die Länge, und 6 in der Breite. Es gehöret als ein Königl. Böhmisches Lehen dem Könige in Preussen, wird in 2 Crayse, den Crossnischen und Züllichauischen, eingetheilet, öfters zum Königl. und Churfürstl. Witthum ausgesetzet, und darinne die Lutherische und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die stärkste ist. In Justitz- und andern Sachen ist es der Neumärkischen Regierung unterworfen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Crossen, *Crosna*, hat ein Verweser-Amt und schön befestigtes Schloß, lieget an der Oder, wo der Bober hinein fället, 6 Meilen von Frankfurt an der Oder, und treibet Schiffahrt, Handel, Tuchmachen, Brau-Nahrung, Weinbau und Fischerey. Sie ist den 24 April 1708. durch eine Feuersbrunst gänzlich in die Asche geleget, daß kein Haus in der Ring-Mauer stehen blieben, ist aber sehr regulair und ansehnlich wieder aufgebauet worden.

Crostolo, Crustulus, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen der Grafschaft Rossena, im Herzogthume Parma, entspringet, und sich bey Guastalla in den Po ergiesset.

Crotone, siehe Cortona.

Crotoy, feste Stadt in der Picardie, in Frankreich, am Flusse Somme.

Crottdorf, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld, Rosenbergischer Linie, welche allda residiren, gehörig.

Crotte, ein Gebürge und Flecken in Savoyen, über welches der Herzog Carl Emanuel II. mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen lassen, um aus Savoyen nach Frankreich zu kommen, welcher le grand Chemin Royal de Crotte genennet wird.

Crottendorf, altes Schloß und Amt im Erztgebürgischen Crayse, nicht weit von Schwarzenberg, wie es denn auch von dem Schwarzenbergischen Crayß-Amtmanne mit verwaltet wird.

Crottorf, Königl. Preußisches Amt im Fürstenthume Halberstadt.

Crou, *Crovus*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Crovvland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landschaft Lincolne, in Engelland, welche mit Morast umgeben ist.

Crown, siehe Crone.

Croy, *Croviacum*, *Crovynm*, Flecken in der Französischen Landschaft Brie, 4 Meilen von Meaux.

Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürstliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Herzoge von Arschot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herstammen. Die eigentlich sogenannten Herzoge von Croy sind mit Herzog Carolo Eugenio, welcher ein grosser General zu seiner Zeit war, An. 1702. abgestorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, sind Ordens-Leute in der Römisch-Catholischen Kirche, und sonderlich in den Oesterreichischen Niederlanden, welche An. 1248. zu Huy, im Stifte Lüttich, aufkommen, und in dieser Stadt ihren General-Præpositum haben, der den andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weissen Rock, und auf der linken Seite ein halb rothes, und halb weisses Creutz. In Portugall giebet es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterschieden sind.

Crudenberg, ein Schloß im Clevischen, 1 Meile von Wesel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Castilien, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Cruisade, eine Spanische güldene Münze, worauf ein Creutz gepräget, und welche 10 Real, oder einen Portugiesischen Ducaten gilt, und ungefehr 28 gute Groschen 3 Pf. ohne Agio beträget, Lat. *Aureus Hispaniarum, sexta parte imperialem excedens.*

Crumlau, siehe Krumlow, in Böhmen.

Crunstein, Kronenstein, ein Lust-Haus mit schönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß im Mittel-Crain, an der Kulp, hart an den Croatischen Gränzen, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Crupp, Krupa, Festung und Flecken in Croatien, unweit des Flusses Unna.

Crusade, siehe Cruisade.

Cruscanti, oder die Academici della Crusca, Lat. *Academici Florentini Patriæ linguæ nitori operam dantes*, sind eine gelehrte Gesellschaft zu Florenz, so zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwählet, welches das klare Mehl von dem groben absondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toscanische Sprache zu excoliren, und ein jeder Academicus hat, nach Beschaffenheit seiner Verrichtung, einen besondern Nahmen. Es heist aber Crusca so viel, als Kleye. Die Sitze, wo die Gesellschaft conferiret, sind wie Brod- oder Mehl-Körbe, die Lähnen wie Wurf-Schaufeln, die Küssen, als Korn-Säcke. Das Lexicon, so sie in ihrer Sprache heraus gegeben, zeiget von ihrem Fleisse.

Cruttdorf, siehe Crottdorf.

Cruys, oder Kruys-Schans, eine Schanze in Brabant, an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, ist ein gewisses Recht, welches Pabst Julius II. An. 1509. den Königen in Spanien eingeräumet hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewisse Bulla, della Cruciata genannt, von den Päbsten ausgefertiget wird. Es ist aber dieses Recht nichts anders, als eine Gewalt, die Unglaubigen zu bekrigen. Dannenhero ist in Spanien ein eigener Rath, de la Cruzada, aufgerichtet, welcher in grossem Ansehen seyn, und eine Million jährliche Einkünfte erheben soll. Den Titul eines General-Commissarii de la Cruzada führet der Präsident desselben Raths-Collegii. Dieser hat zwey Assessores des Raths von Castilien, sammt zwey Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rathe von Aragonien, der andere aber aus dem Rathe von Indien ist, und unter den noch mehrere Bediente stehen. Es soll dieses Raths-Collegium seine Jurisdiction über alle zur Spanischen Monarchie gehörigen Länder exerciren, Flandern, Mayland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieses Raths ist unter andern daraus abzunehmen, weil von demselbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, siehe Cruisade.

Csanad, siehe Chonad.

Csich, Czyd, ein gewisser Strich Landes oder Königlicher Stuhl derer Zeckler, in Siebenbürgen, an den Moldauischen Gränzen, darinnen Csikszereda der vornehmste Flecken ist, und mehrentheils von Arianern und Catholischen bewohnet wird.

Ctesiphon, grosser Flecken in Assyrien, bey dem Flusse Tigris, mit welchem heute zu Tage viele, der Grösse wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther-Könige, um der Stadt Seleucia zu verschonen, den Winter über allda Hof gehalten.

Cuba, die grösste unter den Antillischen Insulu auf dem Mexicanischen Meere, in Nord-America, aus welcher viel Ingwer, Cassia, Zuker, Mastix, Aloe, Sassaparille, Häute, Gold und Kupfer geführet wird. Sie ist 300 Englische Meilen lang, und 70 breit, und die Spanier haben einige Colonien daselbst, nehmlich *S. Jago, Salvator, S. Crux, Porto del Principe, Havana*, u. d. m.

Cubagua, Insul in Süd-America, vier Meilen von Terra firma, auf welcher kein Wasser zu finden, vormals aber ein reicher Perlen-Faug anzutreffen war. Im 16 Seculo bemächtigten sich die Spanier dieser Insul, und baueten eine Stadt darinnen, Neu-Cadix genannt, sie haben aber solche nachgehends, als der Perlen-Faug aufhörete, wiederum verlassen.

Cuban, ein grosser Flecken in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, also wird der Kayser in Japan genennet.

Cuck, Cuyck, gewisses Gebiethe im Holländischen Brabant, in der Meyerey von Herzogenbusch, darinne Grave die vornehmste Stadt ist. Es gehöret dem Fürsten von Nassau-Dietz.

Cuco, befestigte Stadt im Königreiche Algier, gegen den Fluß Bugia, in Africa, welche von Natur sehr feste, und sehr viel Oel-Bäume hat, wo auch die beste Leinwand in der ganzen Barbarey verfertiget wird. Sie ist die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, davon aber der König sowohl, als das ganze Volk, den Algierern zinsbar ist.

Cucuron, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, zehen Meilen von Avignon, gegen Osten.

Cuddam Point, ein Vorgebürge in Engelland, in der Provinz Cornwall, gegen Süd-Westen.

Cuenza, *Concha*, Stadt zwischen dem hohen Gebürge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Castilien, am Einflusse des Flusses Huescar in den Xucar, auf halbem Wege zwischen Madrit und Valencia, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Toledo gehörig.

Cuerro, siehe Corvo.

Cueva, Schloß und Herrschaft in Alt-Castilien, in Spanien, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, woraus die Herzoge von Albuquerque, und die Marggrafen von Bedmar entsprossen.

Cufa, eine Türkische Stadt in Asien, in der Provinz Yerack, gegen die Gränzen der Arabischen Wüste.

Cugione, *Cusionum*, kleine Stadt am Naviglio grande, im Mayländischen.

Cujavien, Landschaft in Groß-Polen, an der Weixel, gegen die Preußischen Gränzen. Sie begreift zwey Woywodschaften, nehmlich Inowlocz und Brzestie.

Cuihung, Stadt in der Provinz Junnan, in China, und die Hauptstadt einer Landschaft gleiches Nahmens, welche sechs andere Städte unter sich begreifet.

Cüstrin, *Custrinum*, Hauptstadt mit einer vortrefflichen Festung, in Form eines Fünfecks, in der neuen Mark Brandenburg, auf einer Ebene, an dem Einflusse der Warte in die Oder, 3 Meilen von Frankfurt. Hieselbst ist die Regierung und das Consistorium über die neue Mark, ingleichen der principaleste Zoll und Passage aus der Neuen- in die Mittel-Mark. Sie ist auf der einen Seite mit der Warte, und auf der andern mit der Warte und Oder, sonst aber überall mit breiten Morästen umgeben, hat ein schönes Zeughaus, ein wohl gebauetes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine starke Schanze bedecket. Von der langen Vorstadt gehet der grosse Damm mit 32 Brücken, auf welchem man bey drey Viertel-Meilen lang über die Moräste paßiren muß. Anno 1758. im Anfange des Augusti, wurde die Stadt von den Russen bombardiret, wodurch sie fast ganz und gar ruiniret worden. Die Belagerung der Festung aber wurde aufgehoben, als der König in Preussen sich näherte, worauf die Schlacht bey Zorndorf vorgefallen ist.

Cüstrinicken, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg.

Cular, kleine Stadt im Erz-Stifte Cölln.

Culenburg, *Culenburgum*, kleine Stadt, nebst einem Schlosse und dem Titul einer Grafschaft, am Flusse Leck, in der Betau, in der Niederländischen Provinz Geldern, gehört nunmehro dem Prinzen von Oranien, ist eine souveraine Grafschaft, und hat das Jus Asyli für die Flüchtlinge in Holland.

Culiacan, S. Miguel de Culiacan, Provinz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara, welche sehr reich an Bergwerken ist. Die Spanier haben einige Oerter daselbst, unter welchen die vornehmsten sind St. Miguel und Culiacan.

Culitz, Schloß in Servien, in Ungarn, an dem Flusse Morava, wo sich selbiger in die Donau ergeust.

Cullen, Flecken an der Nord-Küste des Teutschen Meers, in der Nord-Schottländischen Vicomté Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Culliton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Culm, *Culma*, *Chelmum*, Woywodschaft in Polnisch-Preussen, zwischē dem Flusse Dribenz und der Weixel. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Culm, und liegt an der Weixel auf einer Höhe, 5 Meilen von Thoren, welche die Münz-Gerechtigkeit hat, und für eine Hansee-Stadt gehalten wird. Das Bißthum hieselbst, welchem das von Pomerellien einverleibet worden, gehöret unter den Erzbischoff von Gnesen.

Culma, oder Chulm, Stadt im Egerischen Crayse, in Böhmen, dem Ritterl. Creutz-Orden mit dem rothen Sterne zuständig, allwo auch ein Probst dieses Ordens ist. Sie wird wegen des daselbst befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine grosse Wallfahrt geschiehet, insgemein Marien-Culm genennet.

Culmalle, kleine Stadt in der Grafschaft Southerland, in Nord-Schottland, zwey Meilen von Dornock, gegen Norden.

Culmbach, Marggräfl. Bayreuthis. Stadt, Schloß und Amts-Hauptmannschaft am weissen Mayn, 3 Meilen von Bayreuth, und 7 Meilen von Eger. Dabey liegt die wichtige Bergfestung Blassenburg, welche allezeit mit einer guten Garnison versehen ist. Von diesem Districte hatte sonst das ganze Land oder Burggrafthum oberhalb Gebürges den Nahmen Brandenburg-Culmbach. Nachdem aber Marggraf Georg Wilhelm An. 1726. den 18 Dec. ohne männliche Posterität verstorben, u. Marggraf Georg Friedrich Carl von der Georg Albertinischen Linie zur Regierung gekommen, ist es beständig Brandenburg-Bayreuth genennet worden. In dieser Stadt hielte sich ehemals auf die A. 1746. verstorbene Prinzeßin Christina Sophia Wilhelmina, Marggrafen Georg Wilh. Tochter.

Culmberg, Colmberg, ist einer der höchsten Berge in Meissen, zwischen Wurzen und Oschatz gelegen, auf welchem die alten Marggrafen in Meissen ihre Land- und Convent-Täge unter freyem Himmel gehalten.

Culmsee, Culmensee, kleine Stadt in der Woywodschaft Culm, im Polnisch-Preussen, welche die Residenz des Bischoffs von Culm ist.

Cultebeque, kleiner Ort in Nord-America, in Neu-Spanien, nicht weit von Mexico, allwo die Spanischen Vice-Könige ihr Begräbniß und Escurial haben; welches ein grosses wohl gebauetes Palatium ist.

Culryr, kleine Stadt in Nord-Schottland, in

in der Grafschaft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Culver-Cliff, Culver-Klippen, sind unterschiedene beysammen liegende Felsen an der Süd-Seite der Insul Wight, in Engelland.

Cum, eine Stadt in Persien, in der Provinz Yerack.

Cumæ, war vor Alters eine grosse Stadt, nicht weit von Neapolis, allwo insonderheit die weiland unterirrdische Wohnung der Sibylla Cumanä sehenswürdig, welche, ob sie schon eine Heydin, dennoch die Gebuhrt und Menschwerdung Christi soll prophecevet haben.

Cumanien, wird derjenige Theil von der Wallachey und Moldau genennet, welcher von dem Flusse Alt, oder Olt, zwischen den Alpen und der Donau gegen die Tartarey zu lieget. Bey der Ungarischen Crönung wird noch heut zu Tage eine Fahne mit einem gecrönten Löwen von dem ehemaligen Cumanischen Reiche vorgetragen.

Cumberland, *Cumbria*, Landschaft in dem Nördlichen Theile von Engelland, welche gegen Norden an den Meerbusen von Solway, gegen Osten an Northumberland, gegen Süden an Westmorland und Lancaster, und gegen Westen an das Irrländische Meer gränzet. Sie führet den Titul eines Herzogthums. Der andere Prinz des Königs von Engelland, Wilhelmus Augustus, geb. den 26 April 1721. führet seit 1726. den Nahmen eines Herzogs von Cumberland.

Cumes, siehe Foja.

Cumirza, Stadt in Servien, in Ungarn.

Cuna, ein Marktflecken in Ober-Lausitz, nahe beym Städtlein Schönberg, und 3 Viertel Meil Wegs von Görlitz gelegen, hat ein festes Schloß mit einem schönen Thurm.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges, an dessen Küsten die Portugiesen Goa besitzen.

Cunco, siehe Coni.

Cunette, suche Cuvette.

Cuningham, Landschaft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Westen an den Meerbusen von Cluyd gränzet. Sie ist, wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handlung, eine der reichesten Provinzen in Schottland.

Cunow, siehe Kunow.

Cunstadt, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Mähren, hart an den Böhmischen Gränzen, so das Stamm-Haus des Georgii Podiebrads von Cunstadt, Königs in Böhmen, gewesen.

Cunstadt, Land-Städtlein im Nieder-Schlesischen Fürstenthum Oels, 4 Meilen von Bernstadt, dem Herrn von Prittwitz gehörig.

Cunzerbrück, alte steinerne und künstliche Brücke über die Saar, wo selbige in die Mosel fällt, im Erz-Stifte Trier, hat den Nahmen von dem dabey liegenden Flecken Cunz.

Cur, Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Crayse.

Cur, siehe Chur.

Curacao, Curaffavv, eine von den Antillischen Insuln Sottovento, im Südlichen America, wird von den Holländern besessen, ist 9 bis 10 Meilen lang, und fünf breit.

Curassiers, Lat. *Equiter cataphracti*, sind eine Art von der Reuterey, so Curasse, oder Brust-Harnische, und eiserne Sturm-Hauben tragen, dergleichen sonderlich unter der Kayserlichen Militz noch im Gebrauche sind.

Curatay, Fluß in Süd-America, in dem Gebiethe von Macas, in der Provinz Quixos, welcher sich in den grossen Amazonen-Fluß ergeust.

Curatel, die Vormundschaft, so einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten bis nach Hinterlegung des 25, und nach Sachsen-Rechte bis nach Erlangung des 12 Jahrs des Mündlings.

Curator, einer, der solche über sich nimmet, und Curatorium ist das gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormund bestellet worden.

Curateo, eine von den Luccayischen Insuln, in Nord-America.

Curator bonorum, oder Absentis, heißt derjenige, welcher über die Güther der Abwesenden gerichtlich gesetzet worden, daß er dieselben bis zu deren Wiederkunft verwalten soll; wenn aber der Abwesende das 70ste Jahr erreichet hat, so wird vermuthet, daß er todt sey, und werden alle seine Güther den nächsten Anverwandten überlassen. Curator bonorum heißt auch der, welcher über die Güther der Verstorbenē, oder der Schuldner, welche nicht bezahlen können, gesetzet ist, daß er Rechnung darüber führet, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güther verkaufe, und hiervon die Schuld bezahle.

Curator litis, ein kriegerischer Vormund heißt, welcher einen gewissen Proceß im Nahmen eines Unmündigen, oder einer Weibs-Person abzuwarten geordnet ist.

Curatorium, heißt das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich bestättiget worden, Lat. *Literæ curæ susceptæ*.

Curce, Fluß in der Provinz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund kommt, und sich 6 Meilen von Auxerre in die Yonne ergeust.

Curdistan, *Curdan*, *Curdistania*, grosse und fruchtbare Landschaft zwischen der Türkey und Persien, in Asien, längst an dem Oestlichen Ufer des Tigris. Sie wird

durch

durch verschiedene Emirs, oder Fürsten, regieret, welche unter dem Türkisch- und Persischen Schutze leben. Die Einwohner, die man Curtes, Curden nennet, sind Mahometaner, andere aber Jesides, oder sogenannte Jünger JEsu, wiewohl sie wenig wahre Erkänntniß haben. Der Schach Nadyr hatte die ganze Nation der Curtes unter seine Bothmäßigkeit gebracht.

Curdo, *Curajus mons*, ein Stück vom Berge Tauro, in Asien, welches Turkomannien von Diarbeck absondert, und durch die Provinz Curdistan gehet.

Curè, also wird in Frankreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienst und Pfarr-Haus genennet, Lat. *Parochus*.

Cure, *Cura*, *Chora*, kleiner Fluß an den Burgundischen Gränzen, der oberhalb Crevant in den Fluß Yonne fällt.

Curese, siehe Correse.

Curialien, sind Worte, Titul und andere Ehren-Bezeugungen, wie man sie bey Hofe nach eines jedweden Stand und Würde zu geben pfleget, Lat. *Formulæ in aulis principum receptæ*.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges, in der Landschaft Malabar, in Asien. Sie ist unter dem Schutze des Königs von Calecut.

Curigliano, Corigliano, kleine Stadt in Neapolis, an einem Schlosse gleiches Nahmens in Calabria citra. Führet den Titul eines Marquisats.

Curin, siehe Chorin.

Curischer Haff, *Lacus Curonensis, vel Sinus Curlandiæ*, grosser See in dem Brandenburgischen Preussen, der bey Königsberg anfänget, ungefehr 15 Meilen lang, welcher die Halb-Insul Curisch-Nehrung von der Ost-See absondert, und in welche er sich bey Memel durch einen kleinen Canal ergeust.

Curisch-Nehrung, *Curonensis Peninsula*, Halb-Insul in dem Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Curischen-Haff und der Ost-See, auf welcher etliche Dörfer sind.

Curland, *Curlandia*, *Curonia*, Herzogthum, welches gegen Westen an die Ost-See, gegen Osten an Lithauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland gränzet, von welchem es der Fluß Dwina absondert. Es begreift 2 Theile, nehmlich Curland in besonderem Verstande, und Semigallien, ist ein ebenes und fruchtbares Land, welches ein Polnisches Lehn, seine eigene Herzoge hat, so der Lutherischen Religion zugethan sind, und von dem bekannten Gotthard Kettler herstammen, der zuerst von dem Sigismundo Augusto, Könige in Polen, zum Herzog in Curland und Semigallien A. 1652. erkläret worden. Die Länge dieses Herzogthums ist ungefähr 50, die gröste Breite aber 30 Teutsche Meilen, und hat durch den letztern Polnisch-Schwedischen Krieg, wie auch von Pest und Hunger so viel erlitten, daß kaum der achte Theil der Menschen darinne übrig geblieben. Der letzt verstorbene Herzog Friederich Wilh. wurde, auf Intercession des Königs in Preussen, von Ihro Czaarischen Majestät in die Posseß seiner Lande eingesetzet, und hierauf am 30 Nov. An. 1710. mit der Prinzeßin Anna, einer Tochter des Ivan Alexiewitz, zu Petersburg vermählet. Als aber gemeldter Herzog wieder nach seinen Landen reisen wollte, so starb er den 21 Jan. 1711. zu Kippinghof, in Ingermanland, ohne Leibes-Erben, und hinterließ seines Herrn Vaters Bruder, Herzog Ferdinandum, als nächstẽ Successorem, welcher aber lange Zeit nicht zur Regierung gelangen können, indem die Rußische Prinzeßin, Anna, als des verstorbenen Herzogs Wittwe, wegen ihrer auf 40000 Rubeln hoch ausgesetzter Witthums-Gelder, in der Posseß des Landes von Ihro Czaarischen Majestät mainteniret worden. Indessen haben die Curländischen Stände An. 1726. den Grafen Moritz von Sachsen zu ihrem künftigen Herzog und Successorem erwählet, welcher Wahl aber sowohl von Rußischer, als Polnischer Seite heftig widersprochen worden. Wie denn das Jahr darauf den 26 Aug. die Polen eine Königliche Commißion zu Mietau eröffneten, die Wahl des Graf Moritz caßirten, und den Ständen wegen der Regierungs-Form declarirten, daß Curland künftig in 2 Woywodschaften, 2 Starosteyen, und 4 Castellaneyen vertheilet werden sollte; darwider aber die Stände bis dato beständig protestiret haben. Als hierauf gedachte Prinzeßin, Anna Ivanowna, 1730. den 4 Febr. nach Absterben Petri II. zur Kayserin von Rußland erkläret wurde, gelangte endlich Herzog Ferdinandus zum Besitz dieses Herzogthums. Er war den 2 Nov. 1655. gebohren, und vermählte sich den 25 Sept. 1730. mit Johanna Magdalena, Johann Georgs, Herzogs zu Sachsen-Weissenfels, Tochter, gebohr. den 17 Mart. 1708. Er starb An. 1737. den 4 May zu Dantzig in seinem ein und achzigsten Jahre, und darauf wurde am 12 Julii von den Ständen Ernst Johann, Graf von Biron, ein gebohrner Curländer, und Russisch-Kayserlicher Cammerherr, zum Herzog von Curland und Semigallien einmüthig erwählet, und die geschehene Wahl von dem Könige und der Republic Polen bekräftiget. Er ist An. 1690. den 12 Nov. st. v. geb. Seine Gemahlin ist Benigna Gottlieb, gebohrne von Trotta, genannt Treyden, welche An. 1703 den 4 October gebohren worden. Der Erb-

Prinz

Prinz heisset Petrus, geb. den 4 Jan. 1724. Er wurde, vermöge von der den 29 Octobr. A. n. 1740. verstorbenen Rußischen Kayserin, Anna Ivanowna, kurz vor ihrem Tode gemachten Verordnung, Regent des Rußischen Reichs, genoß aber diese Würde nicht lange, sondern ward bald darauf, auf Befehl der Groß-Fürstin Anna, unter Anführung des General-Feldmarschalls, Grafen von Münnich, sammt seiner Familie, arretiret, und auf die Festung Schlüsselburg gebracht, da dann den fernern Verlauf die künftige Zeit lehren muß. Den 3 Octobr. 1758. wurde der dritte Königl. Polnisch- und Chur-Sächsische Prinz, Carl, zum Herzog erwählet.

Curovia, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Currentes, werden in Asien auf den Maldivischen Insuln die starken Meerströhme genennet, welche Monathe lang gegen Osten, und eben so lange gegen Westen laufen.

Curriugue, festes Schloß in der Savoyischen Provinz Chablais.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem Könige in Engelland vor seiner Crönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königlichen Gütigkeit ist, Lat. *Gladius mucrone carens.*

Curtatsch, Herrschaft in Tyrol.

Curzula, siehe Courzola

Curzolari, *Echinades*, drey kleine Insuln auf dem Jonischen Meere, den Venetianern gehörig, nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cusco, Cuzco, Stadt in Peru, im Südlichen America, in der Audientia de los Reges, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cusco eingetheilet, ist mit Bergen umgeben, und vor diesem der einheimischen Kayser Residenz gewesen, allwo die Spanier einen unzähligen Schatz gefunden.

Cuscusu, also heißt der Mohren in Africa tägliche Speise, welche aus feinem Mehl mit Wasser in Ballen geknetet, hernach in einem Durchschlage über einen Topf, darinnen Rindfleisch, oder Hüner gekocht worden, gesetzet wird, daß sich die Kraft hinein ziehe, und endlich mit Fleisch-Brühe begossen, und oben das Fleisch darüber geleget wird.

Cuseau, *Cusæum*, kleine Stadt in der Landschaft Bresse, an den Gränzen der Franche Comté, und nahe bey der Stadt St. Amour.

Cusery, Stadt im Herzogthum Burgund, gegen Bresse und die Franche Comté gelegen.

Cusi, also heissen die grossen Messer, welche die Kayserlichen Hatschierer zu Wien auf einem Schaft, fast wie eine Hellebarte tragen, Lat. *Bipennis satellitum Imperatoris.*

Cusieux, eine Stadt in Languedoc, an den Gränzen der Provinz Foret, an einem kleinen Flusse, der sich in die Luy ergeußt.

Cusio, Provinz in Peru, in Süd-America, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Cusset, Stadt in der Provinz Bourbonnois, an dem kleinen Flusse Jolan, 1 Meile von Vichi. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nieder-Auvergne, in Frankreich, welche wohl gebauet, und ziemlich befestiget ist, auch eine Collegial-Kirche und Nonnen-Abtey hat.

Custos, ist eine Stelle von den 6 Prälaten bey hohen geistlichen Stiftern. Sonsten ist es auch unter den Catholischen Geistlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöschen, die Opfer und Allmosen unter die andern Geistlichen vertheilen, und allemahl Brod und Wein zum Meß-Opfer in Bereitschaft halten muß.

Cuttenberg, *Kutna, Hora, Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke sind, 8 Meilen von Prag.

Cuverte, ist ein kleiner 4 Ruthen breiter Graben, in der Mitten des grossen trockenen Grabens, und wird um die Festung herum so tief gemacht, bis man wenigstens 6 Fuß Wasser findet, auch längst mit Hecken und Gesträuche versehen, um des Feindes Anlauf besser zu verhindern, Lat. *Fossula aqua plena in medio fossæ aridæ.*

Cuxhaven, Amt und Dorf, nebst einem kleinen Haven, eine halbe viertel Meile von Rizzebüttel, an der Elbe, wo sie in die Nord-See fällt, dahin sich bey grossem Sturme die Schiffe zur Noth salviren können. Es gehöret dieser Ort nach Hamburg, und die Amts-Stelle allhier wird jederzeit durch einen Hamburger Raths-Herrn besetzet.

Cuyck, siehe Cuck.

Cuylenburg, suche Culenburg.

Cuz, Landschaft im Königreiche Fez, welche sehr groß, und einen Theil des Gebürges Atlas unter sich begreifet, in Africa.

Cuczo, suche Cusco.

Cuzum, Stadt in Abyßinien, in Africa, woselbst ein besonderes Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyßinische Kayser zu beweisen suchet, daß seine Familie von Salomon, der mit der Königin von Arabien einen Sohn, Nahmens Menilchecus, der nachmals König über Abyßinia worden, erzeuget haben solle, herstamme.

Cuzzi, ein streitbares und freyes Volk in Griechenland, welches die Türken noch nicht unter ihre Bothmäßigkeit bringen können.

Cycladische Insuln, also nennte man vor Alters diejenigen Theile der Insuln des Archipelagi, welche in der Gegend der

Insul Negroponte, und des Golfo d'Engia, wie ein Circul liegen, und sind die vornehmsten darunter, Delos, Naros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cynde, Fluß in Natolien.

Cilly, siehe Cilley.

Cynco, siehe Chinco.

Cynosur, *Cynosura*, heißt eigentlich der kleine Bär am Himmel; in Zeitungen aber bedeutet es so viel, als ein Wegweiser, Regul, oder Richtscheid.

Cypern, *Cyprus*, eine der größten Insuln auf dem Mittelländischen Meer, und eine der schönsten in der Welt, 200 Italiänische Meilen lang, nebst dem Titul eines Königreichs, in der Gegend der Küsten von Syrien und Natolien, gehöret den Türken. Sie ist eines der angenehmsten Länder, und hat einen Ueberfluß an Getrayde, vortrefflichen Wein, Zucker, Baumwolle, u. d. m. Die Einwohner sind theils Christen, theils Türken. Der Herzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages, wegen einer alten formirten Prätension, den Titul eines Königs von Cypern, und hat aus diesem Grunde das Prädicat, Se. Königl. Hoheit, schon längst geführet.

Cyr, siehe S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten sehr berühmte Stadt in der Barbarey, in Africa, in dem Königreiche Barca, in einer Provinz Mestrata, vor Alters Lybia Cyrenaica genannt.

Cyriacsburg, siehe Erffurt.

Cyrna, gewisses Gebiethe und Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen.

Czaar, Tzar, Titul des Kaysers in Rußland, welchen einige von dem Wort Cæsar herleiten. Der erste, welcher denselben gebrauchet, war Johannes Basilides, im 15 Jahrhundert. Die Gemahlin des Czaars aber wurde Czaritza genennet. Nachdem aber Petrus der Grosse 1721. den Titul eines Kaysers von ganz Rußland angenommen, und solcher sowohl ihm, als seinen Nachfolgern, von vielen auswärtigen Potenzen zugestanden worden, auch künftig von den übrigen Potentaten mit der Zeit ebenfalls ausser Zweifel zugestanden werden wird; so ist das Wort Czaar, oder Czaritza, in Ansehung der Rußischen Monarchen, nicht mehr im Gebrauch. Die letzt verstorbene Czaarin war Anna Ivanowna, Friederich Wilhelm, Herzogs von Curland, Wittib, und Czaars Ivan Alexiewitz, Tochter, geb. den 7 Febr. 1693. Sie wurde nach ihres Vettern Petri II. Ableben 1730. den 4 Febr. zur Czaarin erkläret, hielte den 15 ejusd. ihren Einzug in Moscau, und gecrönet den 28 April. Der vorige Czaar, Petrus II. geb. den 23 Oct. 1715. trat 1727. nach Absterben seiner Frau Stief-Groß-Mutter die Regierung an, und verlobte sich den 5 Jun. 1727. mit Maria Alexandrowena, ältesten Tochter des Fürsten Menzikofs; allein nach dem unglücklichen Fall dieses Herrn wurde auch gemeldte Vermählung für nichtig declariret. Hierauf verlobte er sich am 11 Decembr. 1729. mit Catharina Alexiewna Dolgorucki, einer Tochter des Fürsten Alexii Gregorewitz Dolgorucki; allein es wurde nach seinem An. 1730. den 30 Jan. erfolgten Absterben die ganze Dolgoruckische Familie von der verstorbenen Czaarin ins Elend verwiesen. Es war gedachter Czaar ein Enkel des An. 1725. verstorbenen Czaars Petri I. der wider Gewohnheit seiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reise nach Preussen, Brandenburg, Sachsen, Holland, Engelland, und an den Kayserl. Hof nach Wien, in eigener Person gethan. Er hat die Rußische Miliz auf teutschen Fuß gebracht, sehr glückliche Kriege geführet, und sein Reich auf allen Seiten erweitert, die Commercien im Lande sehr vermehret, auch die Litteratur, nebst andern Künsten und Wissenschaften, insonderheit die Schiffbauerey, in Rußland bekannt gemacht, und viele auswärtige Künstler und Handwerker dahin gezogen. Dergleichen Reisen that er abermals 1717. nach Holland u. Frankreich, und nahm An. 1721. den Kayserl. Titul von ganz Rußland an, welcher ihm auch von verschiedenen auswärtigen Potenzien zugestanden worden. Die Czaarinnen, Französisch Zariza, oder Czaarine, wurden sonst aus dem einheimischen Frauenzimmer von dem Czaar ausgelesen, und ist es fast ein Gesetz gewesen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürsten keine Ausländerin seyn dürfen. Sie mußten auch sehr eingezogen leben, und wenn sie ausfuhren, war alles mit Vorhängen verdecket, sonst aber gieng ihnen an dem Respect und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Personen gebühret; es ist aber diese strenge Lebens-Art bey dem Czaar Petro I. nicht mehr beobachtet worden, sondern seine Gemahlin, Catharina Alexiewna, aus dem Liefländischen Geschlechte von Albadil, hat ihn vielmehr auf Reisen, Campagnen, und sonst überall begleitet, und ist nach dessen Tode gar für die regierende Kayserin erkannt worden; sie starb 1727. den 17 May. Oben gedachte Czaarin, Anna Ivanowna, starb den 29 October 1740. verordnete aber kurz vor ihrem Tode den von der Prinzeßin Anna, mit dem Herzoge von Braunschweig gebohrnen Prinzen, unter dem Nahmen Ivan, oder Joh. III. zum künftigen Rußischen Kayser, unter der Regentschaft des Herzogs von Curland. Nach dem Fall aber dieses Her-

Herzogs, übernahm erst gedachte Prinzessin Anna, samt dem Titul, Groß-Fürstin aller Reussen, die Regentschaft selbsten. An. 1741. geschahe eine neue grosse Veränderung, da die Prinzeßin Elisabeth, des grossen Petri Tochter, sich als Rußische Kayserin auf den Thron setzte, und gedachte Großfürstin, nebst ihrer Familie, in Verwahrung nehmen ließ, s. Curland.

Czarewitz, so wurde vor diesem der Cron- oder Erbprinz der Rußischen Czaaren genennet.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran, in Ungarn.

Czackenthurn, *Csaka-Tornya*, Festung in Nieder-Steyermark, an den Ungarischen Gränzen, am Flusse Draw, davon der bekante Czackenthurner-Wein den Nahmen hat. Sie hat den Nahmen von der Familie Csaki, und liegt auf einer Insul, welche weiland Ihro Kayserl. Maj. 1729. Dero damaligen Obrist-Stallmeister, Grafen von Althan, erb- und eigenthümlich geschenket haben.

Czapozakli, kleine Stadt in der Oczakowischen Tartarey, am Flusse Bog.

Czartikow, Stadt in Podolien, in Polen.

Czartorysk, Stadt und Schloß in Volhynien.

Czaslau, *Czaslavia*, Hauptstadt im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, am Flusse Chrudimski, 9 Meilen von Prag. Allhier ist der höchste Thurm in Böhmen, nebst einer schönen Kirche. An. 1742. den 17 May wurde eine der blutigsten Schlachten zwischen der Preußischen und Oesterreichischen Armee, zum Vortheil der erstern, daselbst gehalten.

Czaslauer-Crayß, *Circulus Czaslavienſis*, einer von den 14 Crayſen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Moldauer- gegen Norden an dem Caurzimer- und Chrudimer- gegen Süden an den Bechiner-Crayß, und gegen Osten an Mähren gränzet.

Czaszniki, Stadt in der Woywodschaft Polock, im Lithauischen Reussen, am Flusse Ula, hat hölzerne Häuser.

Czavenk, kleine Stadt in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleinste Königliche Frey-Stadt in Ober-Ungarn.

Czehrin, *Czerinum*, kleine befestigte Stadt in Nieder-Volhynien, am Flusse Tasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theisse, in Boßnien, in Ungarn.

Czelempasar, oder Kogariza, kleine Stadt in Boßnien, in Ungarn.

Czemitternikow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Czenstochow, *Czenstochovia*, kl. Stadt am Fluß Warte, in der Woywodschaft Cracau, nebst einem in ganz Polē berühmtē Closter, in welchem sich ein wunderth. Marien-Bild u. Pauliner-Mönche befinden. Die Stadt liegt unten am Berge, ist nicht befestiget, das Closter aber stehet oben, ist wohl fortificiret, und auf Unkosten des Closters mit einer Garnison versehen.

Czeremißische Tartarn, wohnen um den Fluß Wolga, u. gränzen an die Königreiche Casan, Bulga u. Astracan. Sie sind Mahometaner und Heyden, wohnen nur in Hütten, leben von Milch und Honig, gehören unter das Königreich Casan, und sind dem Czaare tributbar. Diejenigen, welche über den Fluß wohnen, heissen Logowoy, die aber unter dem Flusse, Nagornoy.

Czerkask, ist der Donischen Cosacken vornehmste Stadt und Festung in Rußland, am Flusse Tanais, oder Don, und nicht weit von Assoff gelegen.

Czernetz, Flecken in der Wallachey, in dessen Gegend der vortrefflichste Wein an Güte und Stärke wächset, der in Europa zu finden.

Czerniakovv, Königl. Polnisches neu erbautes Lust-Schloß, eine halbe M. von Warschau, wo sich des verstorbenen Königs Augusti II. Maj. bey Dero Anwesenheit in Polen öfters zu divertiren pflegten.

Czernichow, Woywodschaft und Stadt in Rußland, an den Polnischen Gränzen, welche klein, aber befestiget ist, und am Flusse Dezna liegt. Diese Woywodschaft wurde 1686. von der Republic Polen an Rußland abgetreten, doch führet es der König in Polen annoch in seinem Titul.

Czernick, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, Novigrod gegen über gelegen.

Czernick, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips, hat Gold- Silber- und Eisen-Bergwerke.

Czerniensk, Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen.

Czernin, Tschornin, eine vornehme Gräfliche Familie, und eine der reichesten im Königreiche Böhmen.

Czernobyl, Polnische Stadt in Nieder-Volhynien, am Flusse Usza, wo derselbe in den Fluß Przivlec fället.

Czersk, *Czerschia*, Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen, an der Weixel, allwo der Adel des Landes zur Erhaltung seiner Freyheit zusamen zu kommen pfleget, 5 Meilen über Warschau, wobey ein Schloß auf einem hohen Felsen liegt.

Czidlina, kleiner Fluß in Böhmen, so 3 St. unterhalb Parduwitz in die Elbe fällt.

Czilenzig, siehe Zielenzig.

Czintaschienne, siehe Tzantzschienne.

Czirkwar, Zirkwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, 3 St. von Stuhlweissenburg.

Czircassy, befestigte Stadt nebst einer Citadelle, den Cosacken gehörig, in der Woywodschaft Kiow, in der Ukraine.

Czirckwitz, Städtgē bey Trebnitz, in Schlesien, den Breßlauis. Domherrē zuständig.

Czirknitzer-See, ein See in Nieder-Crain, zwischen der Windischen Mark und Istrien,

Istrien, in welcher man des Jahrs über Fische und Vögel fänget, u. Korn schneidet: Denn im Sommer läuft das Wasser durch unterirrdische Höhlen ab, daß man darinnen fischen, jagen und erndten kan, und im October oder November kommt es wieder hervor, wiewohl es bisweilen in 3 oder mehr Jahren nicht abläuft, da es hingegen ein andermal in einem Jahre 2- bis 3-mal abgelaufen. Der Flecken Czirkniz, *Czernicum*, liegt 1 Viertelstunde davon, und gehöret dem Fürsten von Eggenberg.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Ungarn, an der Theisse, und die Hauptstadt der Grafschaft Czongrad, liegt drey Meilen von Segedin, gegen Norden.

Czvaniec, Stadt in Podolien,

Czucen, siehe Soczovva.

Czyck, siehe Csick.

Daara-Field, Dorrines, ist das grosse und lange Gebürge, welches Norwegen von Schweden scheidet.

Daber, Schloß und Flecken in Hinter-Pommern, und zwar in dem eigentlichen Pommern, nicht weit von Freyenwalde. Es gehören 13 Dörfer hierzu, und die von Dewitz sind allhier Schloß-gesessene.

Dabul, Stadt im Königreiche Decan, in Ost-Indien, an dem Meerbusen von Cambaye, hat einen guten Haven, und ist wohl fortificiret, 25 M. von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreiche Bengala, am Flusse Ganges, in Ost-Indien, allwo die Engell- und Holländer schöne Kauf-Häuser haben.

Dachau, grosser Flecken und Churfürstliches Schloß in Bayern, im Rent-Amte München, am Flusse Amper, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Dieser Ort hat ein Land-Gerichte, führet den Titul einer Grafschaft, und liegt drey Stunden von München.

Dachsbach, grosser Marktflecken, Amt und Schloß in Franken, an der Aisch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, Grafschaft, welche ein sehr festes Berg-Schloß hatte, so aber demoliret worden, auf einem Felsen in Nieder-Elsaß, im Breißthal, gegen das Stift Straßburg, allwo die Grafen von Leiningen-Dachsburg residiren.

Dachstein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Bißthume Straßburg, am Flusse Breusch. Das Schloß daselbst haben die Franzosen ruiniret.

Dachstuhl, Städtgen, festes Schloß und Herrschaft im Chur-Trierischen, nicht weit von Birkenfeld, an der Saar. Das Haus Lothringen wollte zwar selbiges 1723. von den Grafen von Oettingen und Hohenbaldern vor 400000 fl. erkaufen, ressilirte aber nachgehends.

Dacien, so hieß vor Alters ein Stück von Ungarn, wo anitzo das Fürstenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey lieget.

Dadian, heist der kleine Fürst in der Provinz Mingrelien, so ein Türkischer Vasall ist, und des Jahrs nicht über 20000 Thaler Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbares Stück Landes in der Persischen Provinz Farsistan, zwischen den Städten Schiras und Lar, welches etwa 5 Meilen im Umfange hat, und sehr reich an Pommeranzen, Citronen und Granat-Aepfeln ist.

Dœmonum Insulæ, Teufels-Insuln, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Dänemark, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Herzogthum Holstein, gegen Westen und Norden an das Teutsche Meer, und gegen Osten an den Cattegat und die Ost-See gränzet. Es ist ein kaltes, aber doch fruchtbares Land an Getrande, Hülsen-Früchten, Pferden, Wildpret und Ochsen, begreift von Süden gegen Norden 80 bis 90, und von Osten gegen Westen 45 bis 50 Meilen in sich. Es bestehet in zwey Theilen, nehmlich in der Halb-Insul Jütland, und in den Insuln Seeland, Fünen, Alsen, Artoee, Langeland, Laland, Falster, Möen, Bornholm, und vielen andern, welche zwischen dem Cattegat und der Ost-See liegen, darzu auch die Crone Dänemark, das Königreich Norwegen, die Insuln Grönland, Island, Hitland und Färröer; die Grafschafte Oldenburg u. Delmenhorst, das Herzogth. Schleßwig, das halbe Holstein, und in andern Theilen der Welt verschiedene Oerter besitzet. Die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan; jedoch haben die Reformirten auch zu Coppenhagen ihre Religionsübung. Des Königs größtes Einkommen bestehet in dem Zolle, welch die Schiffe, so durch den Sund passiren, entrichten müssen. Der itzt regierende König, so den 6 Aug. 1746. die Regierung angetreten, heist Fridericus V. geb. den 31 Mart. 1723., verm. sich den 8 Jul. 1752. zum andernmal mit Juliana Maria, einer Prinzeßin Ferdinand Albrechts, Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel. Seine erste Gemahlin hinterließ den Cron-Prinzen Christian, welcher den 28 Jan. 1749. gebohren, nebst 3 Prinzeßinnen.

Dänemärkisches Meer, *Mare Danicum*, ist derjenige Theil des Teutschen Meers, so an die Westliche und Nördliche Küste von Jütland stösset.

Danholm, kleine Insul in dem Canal zwischen Stralsund und der Insul Rügen, in Vor-Pommern, hat eine Schanze, und wird durch eine Brücke an das feste Land gehänget.

Dänische Crone, ist eine Silbermünze in Dänemark, und gilt zu Hamburg 32 Schillinge, oder ein Mark Lübisch, Sächsischen Geldes aber 16 gute Groschen, jedoch beträgt die l'Agio, weil es schwer

Geld

Geld ist, gegen Sächsische Wehrung, nachdem der Cours steigt oder fällt, 10 und 12 pro Cent.

Dänischwold, kleine Landschaft in Schleßwig, an den Hollsteinischen Gränzen, darinne die Festung Christianprieß gelegen, und theils dem Könige von Dänemark, theils aber dem Adel gehöret.

Dappenbach, ein Marktflecken nebst einem Schlosse auf einem hohen Berge, im Salzburgischen, nicht weit von der Salzach.

Dageroort, ist die Süd-West-Kante auf der Insul Daghö, allw ein Fort, und ein Thurn, auf welchem zur Herbst-Zeit den Seefahrenden zum besten ein Feuer gehalten wird.

Dagestan, gebürgichte Landschaft in Asien, von 40 Meilen lang, zwischen dem Caspischen Meer, dem Gebürge Caucasus, und der Persischen Provinz Seirvan, wird von Tartarn bewohnet, welche Mahometaner sind, und sich vom Rauben ernähren.

Daghö, Dogden, Insul auf der Ost-See, nicht weit von den Liefländischen Küsten, wird von der Insul Oesel durch einen schmalen Canal abgesondert, u. das Fort Dageroort ist darauf erbauet. Im letzten Kriege haben es die Russen in Besitz genommen, u. auch im Frieden 1721. behalten.

Dagno Tremidava, kleine Türkische Stadt in Albanien, in Griechenland, wo die Flüsse Drino bianco und Drino nero zusammen stossen.

Dagsburg, siehe Dachsburg.

Dahlen, kleine Stadt im Erz-Stifte Cöln, ins Amt Brück gehörig.

Dahlen, siehe Dalen.

Dahlum, suche Salzdalem.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt, ins Fürstenthum Querfurt gehörig, 3 M. von Jüterbock, an den Nieder-Lausitzischen Gränzen. Es gehörte dem Weissenfelsischē Hause, ist auch etlichemal ein Witthums-Sitz der Fürstlichen Familie gewesen.

Dain, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Bresse, welcher sich in die Rhone ergeust.

Dairago, *Dairagium*, kleine Stadt im Mayländischen, am Flusse Olano, dem Herrn Losetti gehörig.

Dairo, Lat. *Summus Japanensium Pontifex*, also wird der oberste Priester in Japan genennet, den die Inwohner von so grosser Heiligkeit halten, daß seine Füsse die Erde nicht berühren, und die Sonne sein Haupt nicht bescheinen darf. Dessentwegen wird er auch in einem Massiv-goldenē mit Seiden künstlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menschen, und ihn hingegen niemand sehen kan, von 24 der vornehmsten Japonenser getragen.

Dal, das Westgothische Thalland, *Dalia*, Landschaft in Westgothland, in Schweden, an den Norwegischen Gränzen, zwischen dem See Wener, u. der Landschaft Bahus, welche voller Seen und Moräste ist.

Dalaka, Insul auf dem rothen Meer, in Asien, welche von schwarzen Einwohnern bewohnet wird. Sie sind den Türken sehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürsten.

Dalarne, das Schwedische Thal-Land, *Dalecarlia*, grosse Provinz in Schweden, welche gegen Westen an das Norwegische Gebürge, gegen Osten an Hälsingland und Gestrikland, und gegen Süden an Westmannland und Wermeland, gegen Norden auch an Norwegen und Härjedalen gränzet. Es ist eine weitläuftige aber gebürgichte Landschaft, darinne man nur kleine Dörfer, aber viele Eisen-Gruben und Kupfer-Bergwerke findet. Die Einwohner, Dalecarlen genannt, sind starken Leibes, und gute Soldaten, und werden in Schweden die Bergleute insgemein Dalekerls genennet. Bey dem letztern Reichs- und Wahl-Tage erregten sie einen gefährlichen Aufstand.

Dalcke, *Dellina*, *Delina*, kleiner Fluß im Stifte Paderborn.

Daleborg, kleine Stadt an dem Westlichen Ufer des Sees Wener, in Schweden, ist der vornehmste Ort in der West-Gothländischen Landschaft Dalia.

Dalecarle, Dal-Elbe, *Dalecarlus*, Fluß in Schweden, davon die Provinz Dalecarlien den Nahmen hat, und welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschaft, im Herzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, zwey Meilen von Lüttich. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleifet.

Dalem, Stadt in der Niederländischen Provinz Ober-Yssel, 1 Meile von Cövorden.

Dalem, Städtlein im Herzogthum Jülich, zwischen Gladbach und Wasserburg, eine Meile von Neuß.

Dalen, kleine Stadt im Meißner-Crayse, 2 Meilen von Wurzen.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 9 Meilen von Mietau gegen Norden.

Dalhausim, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Flusse Esk, 2 Meilen von Edenburg gegen Süden.

Dalheim, Closter der Canonicorum Regularium Augustiner-Ordens, eine Meile von Stadtberg, im Stifte Paderborn.

Dalhunder-Eyland, kleine Insul im Rhein, unweit Fort-Louis.

Dalkeith, Marktflecken in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Flusse Esk, eine Meile von Edenburg, gegen Nord-Osten gelegen.

Dallau, Amt in Franken, und ein Cammer-Guth des Teutschmeisters.

Dalmatien, grosse Landschaft u. Königreich in Ungarn, welches gegen Westen die Insuln des Golfo di Carnero, gegen Norden Croatien, Bosnien und Servien, gegen Osten Albanien, und gegen Süden den

Golfo di Venezia zu Gränzen hat. Es ist ein gesundes und fruchtbares Land an Getrayde, Wein, Oel, Schaafen und Fischen. Zu dem Hungarischen Dalmatien gehören auch die Grafschaften *Lyka*, oder *Licca* und Corbau, Comitatus Corbavienſis. Zu diesem Dalmatien gehöret auch die Morlachey, *Morlachia*, deren Einwohner Morlachen genennet werden, welche theils unter Hungarischen, theils unter Venetianischen Schutz stehen. Liccau und Corbau besitzen theils die Hungarn, theils die Türken. Vielerley Herren haben darinne zu befehlen, nehmlich die Venetianer, die Türken, die Republic Ragusa, und die Königin in Ungarn; die Einwohner reden Sclavonisch, und sind Catholisch. Nachdem die Türken den Venetianern 1714. den Krieg angekündiget, haben sie hierauf An. 1715. auch in Dalmatien ihre Kriegs-Operationes angefangen, darinnen aber wenig Vortheil erhalten, indem sie von den Venetianern, und vornehmlich von den Morlachen, starken Widerstand gefunden, und im Passarowitzischen Frieden An. 1718. die ganze Landschaft vom Flusse Cettina, bis nach Brestolitz, an Venedig abtreten müssen.

Dalmatisches Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, so an die Morlachische und Dalmatische Küste stösset, und sich von Istrien an, bis hinunter an Albanien in Griechenland erstrecket.

Dalstein, Dollenstein, kleine Stadt und Schloß im Bischoffthum Aichstädt an der Altmühl, in Franken.

Dam, grosser Flecken ohne Mauern, in der Provinz Gröningen, welcher vormals eine feine Stadt war.

Dam, kleine Stadt mit einigen Festungs-Werken in Vor-Pommern, 1 Meile von Stettin, an dem Oestlichen Ufer der Oder, im Stettinischen Gebiethe, dem Königelvon Preussen gehörig. Zwischen dieser Stadt und Stettin ist ein grosser Damm, eine ganze Meile lang, auf welchem in der Mitte eine Schanze und Zoll angeleget.

Dam, kleine Stadt und Amt in der neuen Mark Brandenburg, drey Meilen von Landsberg, zwischen Soldin und Cüstrin, am Mietzel-Flusse, wie auch Neuendam genannt, sie ist mit einem Wall und Wasser-Graben umgeben, und nähret sich mit Brauen, Tuch machen und Färberey.

Daman, Damaon, Stadt in Indien, im Königreiche Guzurate, am Flusse Daman, nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo sie einen sehr guten Haven hat. Sie wird eingetheilet in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befestiget ist. Beydes gehöret den Portugiesen, welche an der einen Seite des Flusses das Fort S. Hieronymi erbauet, und die Einwohner werden für die besten Soldaten in Indien gehalten.

Damantz, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien.

Damasa, kleine Insul, und eine von den Orcadischen, bey Schottland.

Damascirt, wird von einer gewissen Art Gewehr gesagt, welches an einigen Orten, sonderlich aber in der Türkey, von unter einander gemengtem Stahl und Eisen verfertiget wird. Die Figuren aber werden durch Eßig und Vitriol zum Vorschein gebracht.

Damasco, Scham, *Damascus*, Türkische und grosse Stadt in Soria, oder Syrien, allwo grosse Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Rosinen, wohlriechenden Wassern u. Degen-Klingen getrieben wird. Sie hat einen Beglerbec, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, unten an dem Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientalischen Christen bewohnet, ist eine von den besten Städten in Orient, und hat in der Mitten ein fein Castell.

Dambach, kleine Stadt im Elsaß, bey Schlettstadt, in das Bischoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyßinien, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der grosse Negus residiret, und nicht weit davon der Nil-Fluß entspringet.

Dambeck, Closter in der alten Mark Brandenburg, welches Churfürst Joachim Friedrich dem Gymnasio Joachimico zu Berlin geschenket.

Dambra, Gränz-Festung in dem Windischen Lande, in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Flusse Dambrowitz, in der Wallachey.

Dambrowuna, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Lithauen.

Dame, siehe Dahme.

Dames de Palais, Lat. *Procerum conjuges in Gynæceo Regio versantes*, also werden in Frankreich die verheyratheten Hof-Dames genennet, da hingegen die Filles d'honneur, Lat. *Virgines Reginæ a ministerio*, die unvermählten sind, welche aber bey der letztern Königin abgeschaffet worden.

Damgarten, kleine Stadt, Schloß, Amt und starker Paß in Vor-Pommern, am Einflusse der Rekenitz, im Barthischen Gebiethe, an den Mecklenburgischen Gränzen, der Crone Schweden gehörig.

Damiano, fester Ort in Montferrat, dem Herzoge von Savoyen zugehörig.

Damiata, *Tamiotis*, *Peluſium*, grosse und volkreiche Handels-Stadt in Nieder-Egypten, in Africa, nebst einem bequemen Haven am Ufer des Nili, nicht weit davon, wo er gegen Osten ins Meer fällt.

Damke, ein ehemaliges Closter, nunmehro Amt in der alten Mark Brandenburg, dessen Einkünfte der Universität zu Frankfurt

furt, und dem Gymnasio zu Berlin, sind beygeleget worden.

Damlooper, Lat. *Phaselus Belgicus*, ist eine Art Fahrzeuge, deren man sich in Holland auf den Canälen und andern Wassern im Lande bedienet.

Damm, siehe Dam.

Dammartin, Städtgen nebst dem Titul einer Grafschaft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Damme, festes Städtgen in Flandern, in dem sogenannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, See zwischen dem Bischoffthume Münster und Osnabrück, und der Grafschaft Diepholt gelegen.

Damnia, Damnio, siehe Delmino.

Damor, Damour, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien, in Africa, welche Gold-Bergwerke hat.

Dampiere, Baronie in dem Ländgen d'Aunis, in der Französischen Provinz Xaintonge, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen geführet.

Damport, siehe Davonport.

Dams, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getrayde und Viehzucht.

Damsbo, Flecken nebst einem Haven auf der Dänischen Insul Fünen, an der Westlichen Küste, 2 M. von Odensee.

Dams-Weg, schöner Flecken im Erzstifte Salzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine Stadt im Herzogthume Luxemburg, an einem morastigen Orte, der Crone Frankreich gehörig.

Damur, siehe Damor.

Danby, altes Schloß in dem Nördlichen Theile von Yorkshire, in Engelland, dabey sich ein Thier-Garten befindet.

Dancala, Dangala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, am rothen Meere.

Danckelmann, Reichs-Freyherrliches Geschlechte im Fürstenthume Meurs und Lingen, welches an denen Englischen, Preußischen u. Heßischen Höfen, und in verschiedenen Provinzen jederzeit die höchsten Ehren-Stellen bekleidet, und in der Schweitz, Westphalen, Ober- und Nieder-Sachsen schöne Güther besitzet.

Danebrog-Ritter, siehe Ritter-Orden in Dänemark.

Daneburg, Festung bey Tranquebar, auf der Küste von Coromandel, in Asien, den Dänen zuständig.

Danevverck, *Opus Danorum*, s. Schleßwig.

Dangala, suche Dancela.

Dangeau, *Dangellum*, *Danjolium*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Perche, am kleinen Flusse Dousaine.

Dangi on, Stadt in der Französischen Landschaft Berry.

Dangrebot, Lat. *Navis Belgarum piscatoria*, ist ein Schiff, gleich einer Quesche, welches die Holländer auf der Droogebank zu ihrem Fischfange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin, in der Normandie.

Danipka, siehe Damke.

Danksholm, Insul, gegen Norwegen und der Provinz Holland gelegen.

Daneberg, Grafschaft in Nieder-Sachsen, welche gegē Westen an das Lüneburgische, gegen Norden an das Lauenburgische und Mecklenburgische, gegen Osten u. Süden aber an das Brandenb. Gebiethe gränzet, u. ist nach Absterben des Herzogs zu Zelle An. 1706. ans Chur-Haus Hannover gefallen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt am Flusse Jetze, hat ein festes Schloß, und wird viel grobe Leinwand, Pechtling genannt, allda verfertiget, welche stark nach Hamburg, und von dar nach Engelland und Norwegen verführet wird.

Dannhausen, Schloß und Dorf im Anspachischen, bey Gunzenhausen.

Danslorky, grosser Handelsflecken in Rußland, allwo der Czaar eine schöne Stuterey von mehr als 2000 Pferden hat.

Danzig, Polnisch Gdansk, Lat. *Dantiscum*, *Gedanum*, grosse, reiche und feste Handelsstadt in Pomerellien, im Polnischen Preussen, am Westlichen Ufer der Weixel, wo sie sich in den Meerbusen ergeust, und allwo ein schöner Haven ist, 24 Polnische Meilen von Königsberg. Sie ist eine Hansee-Stadt, und stunde vormals unter den Creutz-Herren, hat sich aber seit 1454. unter Polnischen Schutz begeben, und giebt auf denen Reichs-Tägen dieses Königreichs, und zu der Königl. Wahl ihre Stimme, dahero auch der König in Polen allhier einen von ihm dependirenden Burggrafen hat; es sitzet derselbe in allen Raths-Versammlungen oben an, wird aber aus den Herren des Raths erwählet. Die Stadt erkennet zwar den König in Polen für ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Gerichte, von welchem niemand, ausser in gewissen Fällen, an den König von Polen appelliren kan, auch über dieses vortreffliche Privilegia, als: das Münz-Regale, Freyheit von allem Tribut, Beschützung der See, und das Recht, auf die Waaren Hülfs-Gelder anzulegen. Es ist auch allhier Freyheit für alle Religionen, jedoch ist der Rath ganz Lutherisch, ausser, daß zwey Reformirte Assessores in den Rath, und zwey in das Schöppen-Gerichte müssen genommen werden. In der Stadt sind zwanzig Kirchen, drey Clöster, ein berühmtes Gymnasium, und die Vorstädte heissen Bischoffsberg, Stolzenberg und Schottland. Am Haven liegt eine Schanze, die Weixel-Münde genannt. Ihr grösster Handel bestehet in Getrayde; denn sie haben

das Privilegium, daß sie alles in ihren Haven ankommende Getrayde aufkaufen, u. anderwärts verführen mögen. Durch die Stadt fleußt der schiffreiche Fluß Morlau, welcher 80 Schritte breit ist, und fällt ausserhalb der Stadt in die Weixel. Durch die Vorstadt Schottland gehet der kleinere Fluß Rodaune, oder Radnu, und wird überdieß in Danzig das berühmte Doppelbier gebrauet, welches, wegen seiner Stärke und Dicke, mehr zur Arzney, als ordentlichem Getränke dienet. So sind auch die schöne Bibliotheck, und das vortreffliche Zeughaus allhier sehenswürdig. Vor der Stadt an der Weixel liegen die Danziger Werder, oder Dorfschaften, welche der Stadt gehören, und von dem ältesten Burgermeister regieret werden. Sie erstrecken sich in die Länge bis an die Stadt Dirschau auf 5, und in die Breite auf 3 Teutsche Meilen, haben 12 Kirchen, darunter eine Catholische ist, und können leichtlich mit Durchstechung der Weixel-Dämme unter Wasser gesetzet werden. Sonst gehöret auch der Stadt Danzig die Nehring, jenseit der Weixel, an der Ost-See, ingleichen das Land und Städtgen Heila. Diese Stadt ist A. 1709. von der Pest erbärmlich heimgesuchet, u. dadurch über 30000 Menschen hingerissen worden. An. 1733. erklärte sie sich für den König Stanislaus I. und nahm ihn selbst in ihren Mauern auf, ward aber im folgenden Jahre erstlich von den Rußischen u. Sächsischen Trouppen bloquiret, und bald darauf, vermittelst einer förmlichen Belagerung u. scharfen Bombardirung, gezwungen, den 8 Julii zu capituliren, und Augustum III. für ihren rechtmäßigen König zu erkennen. Der Schade, welchen sie hierbey erlitten, ist ihr von Frankreich einiger massen vergütet worden.

Danvilliers, siehe Damvilliers.

Dara, siehe Darha.

Darby, siehe Derbyshire.

Darda, starke Schanze an der Essecker-Brücke, in Sclavonien. Siehe Esseck.

Dardanellen, *Dardanellæ*, sind zwey feste Türkische Schlösser an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Hellespont, zwischen dem Mar di Marmora, und dem Archipelago. Eines liegt in Asien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa, Sesto, oder das Schloß von Romanien, 50 Italiänische Meilen von Constantinopel, und werden diese die alten Dardanellen genannt. Es hat aber Sultan Mahomet IV. Anno 1658. noch zwey andere feste Castelle weiter vor, ganz an die äusserste Spitze der Meer-Enge, anlegen lassen, welche die neuen Dardanellen genennet werden, und die Passage des Mar di Marmora versperren, indem die Meer-Enge daselbst nur eine halbe Meile breit ist, und von diesen Castellen mit Stücken bestrichen werden kan. Den Nahmen der Dardanellen führen auch noch zwey andere gegen einander über liegende Schlösser, welche zum Unterschied jener die kleinen Dardanellen genennet werden. Diese liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto schiffet. Eines liegt in Griechenland, und heisset das Schloß von Romelien, das andere aber das Schloß von Morea, in welchem es auch gelegen ist.

Dardessen, Flecken und Amt im Fürstenthume Halberstadt, zur Dom-Probstey dahin gehörig.

Daren, Fluß in der Provinz Kent, in Engelland.

Dargun, Schloß und Amt in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, eine Meile von Malchin, gegen den Pommerischen Gränzen. Die Prinzeßin Augusta vom Hause Güstrow hat dieses Amt zum Leib-Gedinge, und nach ihrer Frau Mutter Tode auf hiesigem Schlosse beständig residiret. Sie ist eine Tochter Gustavs Adolphi, Herzogen zu Mecklenburg-Güstrow, welcher Anno 1695. den 26 Oct. ohne männlichen Erben verstorben. Sie ist gebohren Anno 1674. den 27 Decembr.

Darha, Dara, grosse Landschaft in Biledulgerid, in Africa, zwischen Marocco, Segelmesse und Tesset, deren meiste Einkünfte in Datteln, Indigo und Straussen-Federn bestehen. Dieses Land hat eine Stadt und einen Fluß gleiches Nahmens, welcher dasselbe jährlich überschwemmet, und fruchtbar machet, ist dem Könige von Tafilet unterworfen, und unter den Einwohnern befinden sich viele Juden.

Darien, Landschaft in Süd-America, in Terra firma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Nahmen von dem grossen Flusse Darien, welcher sich in den Golfo von Darien, oder Urba, ergeust. Die Schottländer legten 1699. allhier eine Colonie und das Fort Andreas an, wurden aber von den Spaniern genöthiget, solches wieder zu verlassen.

Dariford, Stadt in Kent, in Engelland.

Darini, eine Venetianische Münz-Sorte, deren zwey eine Testone ausmachen.

Darlington, Flecken im Bischoffthume Durham, in der Provinz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, siehe Rarthmouth.

Darmstadt, Hauptstadt der Obern-Grafschaft Catzenelnbogen, zu Ende der Bergstrasse, in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene, am Odenwalde, 3 M. von Frankfurt. Sie ist die Residenz des Landgrafen von Darmstadt, welcher ein schönes Schloß daselbst besitzet. Der itzt regierende Landgraf daselbst ist Ludovicus,

geb.

geb. 15 April 1691. succed. den 12 Sept. 1739. Seine Gemahlin war Charlotta Christiana Magdalena Johanna, Graf Johann Reinhards von Hanau eintzige Tochter, welche aber schon den 1 Jul. 1726. verstorben. Der Erb-Prinz ist Ludovicus, geb. den 15 Dec. 1719.

Darney, Flecken an der Saone, im Herzogthume Lothringen, 8 Meilen von Nancy.

Darnhoff, Marktflecken im Vogtlande, 3 Meilen von Plauen.

Daroca, kleine Stadt in Aragonien, am Flusse Xiloca.

Dars, Halb-Insul an der Ost-See, an der Herrschaft Rostock, im Mecklenburgischen, hat 9 bis 10 Meilen im Umfange, und an der Küste werden im Frühlinge viel Heringe gefangen.

Darse, Darsine, Bassin, Kom, Dok, also wird derjenige Theil eines Meerbusens genennet, welcher am nächsten an der Stadt ist. Man verwahret daselbst die Galeeren und andere Schiffe; dahero er mit einer Kette verschlossen ist.

Darsen, siehe Dardessen.

Dart, suche Dert.

Dartford, Städtlein am Flusse Dareat, in Kent, in Engelland.

Dartmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonshire, am Einflusse des Flusses Dart in das Britannische Meer, allwo sie einen Haven hat, und mit zwey Castellen bedecket wird.

Dasolo, Dossolo, kleine Stadt nebst einem Castell im Herzogthume Mantua, in Italien, nahe am Po, sammt einer Residenz des Marggrafen dieses Nahmens aus dem Hause Gonzaga.

Dassau, siehe Dassow.

Dassel, altes Städtlein, welches vormals eine von den ältesten Grafschaften in Sachsen gewesen, lieget im Stifte Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde, zwischen der Weser und der Leine. Nach Absterben derer alten Grafen von Dassel ist diese Grafschaft theils an das Stift Hildesheim, theils an die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, gekommen.

Dasica, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Crayse.

Dassow, kleine Stadt am Dassower-See, im Herzogthume Mecklenburg.

Dastungen, ein adeliches Guth mit einer Evangelischen Kirche auf dem Eißfelde, zu den Winzigerodischen Güthern gehörig, allwo die Evangelischen Einwohner zu Duderstadt ihren Gottesdienst halten.

Dataria, die Päbstliche Dataria, Lat. *Curia Beneficiorum ecclesiasticorum Romana*, ist ein Collegium zu Rom, so über alle vacante Præbenden, deren Einkünfte sich nicht über 80 Ducaten erstrecken, und welche keine Beneficia Consistorialia sind, disponiret, so, daß sich alle Candidaten bey demselben melden, und wenn sie was erhalten, erkänntlich seyn müssen. Der Herzog von Savoyen hat deswegen mit dem Päbstl. Hofe bishero Streitigkeiten gehabt, weil jener seine Bedienten von dieser Dataria eximiret wissen will, welche aber anitzo beygeleget sind. Die Dataria bestehet aus 3 Personen, welche sind der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Præfetto della Vacante per obitum, welchem viele andere Reveditores, Registratores und Schreiber zugeordnet und unter geben sind.

Datarius, Lat. *Curiæ illius Præses*, ein sehr vornehmes und austrägliches Amt in der Päbstl. Canzelley, welches allezeit ein Prälat bedienet, und wenn ein Cardinal solches bekleidet, Pro-Datarius tituliret wird. Er hat alle Præbenden, so nicht über 80 Ducaten eintragen, zu vergeben; wenn sich aber solche höher erstrecken, müssen sie dem Pabste vorgetragen, und von ihm confirmiret werden, da denn der Datarius das Datum auf die Suppliquen schreibet; und von dieser Unterschrift hat er seinen Nahmen bekommen.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau, zwischen Basel und Mümpelgard.

Daud Paseia, ein Ort, eine halbe Stunde von Constantinopel.

Dave, Deve, Dorf an der Maas, in der Grafschaft Namur, in den Oesterreichischen Niederlanden, 1 Meile von Namur, zu welchem ein grosses Gebiethe und ein Schloß gehöret.

Dave, Davensberg, schöne Herrschaft im Stifte Münster, dem Freyherrn und Ober-Cämmerer v. Plettenberg zu Nordkirchen, und dem Freyherrn von Wolf zu Füchteln gemeinschaftlich zuständig.

Daufers, Taufers, Stadt in Tyrol, nebst dem Titul einer Grafschaft im Bischoffthume Brixen, am Flusse Aycha.

Davia, Fluß in der grossen Tartarey, in Asien, welcher in das Caspische Meer fället, und Gold-Sand bey sich führet. Die Russen haben vor einiger Zeit an diesem Flusse sich feste zu setzen gesuchet, und ein Fort zu bauen angefangen, haben aber grossen Widerstand von den Tartarn gefunden, und muß man erwarten, ob sie sich mainteniren werden.

Davihi Fretum, Detroit de Davis, eine sehr breite Meer-Enge, zwischen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Nahmen von ihrem Erfinder, Johann Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, Dhaun, kleine Stadt und Herrschaft im Erz-Bischoffthume Trier, am Flusse Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß lieget, so die Stadt commandiret. Sie gehöret, als ein Chur-Cöllnisches Lehen, den Grafen v. Manderscheid, Kayserlicher Linie, an welche Familie sie vormals durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehro

ihre Güther in den Oesterreichischen Erb-Landen haben. Von diesem letztern war Graf Wirich Philip. Laur. der verschiedene mal Vice-Ré in Neapolis gewesen, und sich in Italien als commandirender Kayserl. General berühmt gemacht, endlich aber von der Kayserl. Residenz-Stadt Wien Commendant geworden, und bis 1733. Gouverneur im Herzogthum Mayland gewesen, aber den 30 Jul. 1741. gestorben. Dieses hohe Haus zieret nun der grosse Held, und K. K. General-Feld-Marschall, Gr. Leopold v. Daun, mit unsterblichen Verdiensten. Das Rheingräfl. Haus Daun ist von jenen unterschieden, und ausgestorben. Siehe Wild- und Rhein-Grafen.

Devanport, Vamport, Stadt in der Provinz Cheshire in Engelland.

Davas, Dafaas, Flecken und Hoch-Gerichte in Graubündten, im Bund der zehen Gerichte, allwo dieser Bund seine Versamlung, auch die gesammten Graubündter ihre Bunds-Tage halten, und das Archiv verwahret wird.

Dauphin, also wird der älteste Königl. Prinz und Cron-Erbe in Frankreich genennet, so lange der König lebet, Lat. *Delphinus Princeps, Regis Galliæ filius natu maximus.* Dieses rühret von der Provinz Dauphiné her, welche Humbert II. Dauphin von Viennois 1345. oder 1349. König Philippen von Valois mit dieser Bedingung schenkte, daß die Königl. Cron-Prinzen von Frankreich den Titul Dauphin führen sollten. Der itzige Dauphin ist Ludovicus, geb. den 4 Sept. 1729.

Dauphin, Fort, welches die Franzosen auf der Insul Madagascar aufgeworfen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, welches die Rhone gegen Westen von Lionnois und Vivarias absondert. Gegen Süden gränzet es an Provence, gegen Osten an Piemont und einen Theil von Savoyen, und gegen Norden gleichfalls an Savoyen, und an Bresse. Man theilet es in Ober- und Nieder-Dauphiné, wie auch in andere kleine Landschaften, als Viennois, Embrunois, Briançonnois, Valentinois, Diois &c. und ist es an Wein, Getrayde und Vieh-Weide fruchtbar. Der Herzog von Savoyen hat durch Hülfe der alliirten Trouppen A. 1708. einen ziemlichen Strich Landes von dieser Provinz erobert, indem er Exilles, Perouse, Fenestrelles, Fort-Louis und das Fort Mourin den Franzosen abgenommen, und ist davon in dem Utrechtischen Frieden 1713. Exilles und Perouse dem Herzoge von Savoyen, zu Bedeckung seiner Gränzen, gegen Barcellonette und andere der Crone Frankreich bequem gelegene Oerter eigenthümlich überlassen worden.

Dauphiné de Auvergne, kleine Landschaft in Nieder-Auvergne, in dem Gouvernement Lion.

Dauria, grosse Rußische Provinz zwischen dem Königreiche Siberien und der grossen Tartarey, zur Sinesischen Tartarey gehörig. Die Hauptstadt darinne heisset Nerschinsk, und das Land wird meist von Heyden bewohnet, welche Olenni-Tunguси und Konni-Tunguси genennet werden, und sich von der Viehzucht und dem Zobel-Fange nähren.

Daurski, die letzte Stadt in Siberien, am Flusse gleiches Nahmens, woselbst das Korn zweymal des Jahres eingeerndtet wird.

Daussenau, Flecken an der Lohn, nebst einem Amte im Fürstenthum Nassau.

Dautero, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dauvvart, siehe Dovvart.

Daweroff, Stadt in Rußland, im Herzogthume Rezan, 2 Meilen von Waronisch, und am Flusse Waronisch gelegen. Petrus I. hat angefangen, diesen Ort zu erweitern, und besser zu befestigen, weil er zum Schiffbau weit bequemer lieget, als Waronisch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Acqs, *Aquæ Augustæ, Civitas Aquarum Tarbellicarum, Tarbella, Vibio*, reiche und wohl gebauete Hauptstadt der Landschaft les Landes, in Gascogne, in Frankreich, am Flusse Adour, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie hat berühmte warme Bäder, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Schloß beschützet, auch hat sie eine Senechaussee, oder Gerichtsbarkeit, und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Aux gehörig.

Daxlanden, siehe Taxlanden.

Day, Lat. *Dux Tunetanus*, also wird derjenige genennet, welcher zu Tunis, in Africa, die Regierung verwaltet. Wenn der Day stirbt, folgen ihm nicht gleich seine Kinder, wenn sie nicht vorher schon dazu gemacht gewesen, sondern sie müssen den Adel darum ersuchen, wenn sie zur Succession gelangen wollen.

Dayro, siehe Dairo.

Deale, Schloß an der Küste von Kent, in Engelland, zwischen den Schlössern Sandowne und Walmer, welche 3 Schlösser zur Bedeckung der Dünen bestellet sind.

Dean-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provinz Glocester, zwischen den Flüssen Wye und Severne, darinnen die besten Eichen zum Schiff-Bau wachsen.

Dean-Gread, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Debarquiren, heißt ausschiffen, Lat. *Exponere e navi, Navem exonerare.*

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache

che beylegen, Lat. *Litem dirimere, componere controversiam*; daher Debatteur, ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilft beylegen.

Debauche, Unmäßigkeit, vornehmlich in Essen und Trinken, unordentliches Leben, Lat. *Luxuria, vita solutior.* Daher kommt Debauche machen, welches so viel heißt, als Debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen, Lat. *Græcari, Luxuriose vivere, Vino epulisque obrui.* Einen Soldaten debauchiren, heißt ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läuft, oder zum Feind übergehet, Lat. *Militem, ad fidem violandam allectare.*

Deben, Dewin, festes Schloß in Nieder-Oesterreich, nahe bey Haimburg.

Debenham, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, Lat. *Tradere*, feil biethen, als Kaufmanns-Waaren, Lat. *Merces venum exponere.* Es wird öfters von den Zeitungen gebrauchet; daher kommt debiteur des nouvelles, der neue Zeitungen ausbreitet, Lat. *Novarum buccinator, Nugiventulus.*

Debretzen, *Debrecinum*, grosse Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Bihar, zwischen Tokay und Waradein, treibet starke Handlung mit Polen, und ist ganz reformirt Sie lieget an der Theiß, hat weder Thore noch Mauren, sondern ist an etlichen Orten nur mit Planken versehen. An. 1707. ward sie von dem Kayserl. General Rabutin auf dem Marsch aus Siebenbürgen gänzlich ausgeplündert und ruiniret; im Jahre 1710. haben sie die Kayserl. den Rebellen abgenommen, u. 1715. ist sie auf dem Reichs-Tage zu Presburg unter die Königliche Freystädte gezählet worden. Um diese Gegend ist eine Heide 15 bis 16 Meilen groß, darinne jährlich sehr viel Vieh aufgezogen, und nach Teutschland und Italien verführet wird. An. 1727. ist dieser Ort bis auf ein Drittel durch eine angelegte Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

Debschütz, Schloß in der Ober-Lausitz, nicht weit von Reichenbach, davon die alte adeliche Familie von Debschütz ihren Nahmen führet.

Decadence, Abnahme, Abgang, Lat. *Detrimentum*; in decadence kommen, ist so viel, als in Verachtung kommen, Lat. *Detrimentum existimationis suæ facere.*

Decampirung, Lat. *Castra movere*, ist die Bewegung einer Armee von einem Orte zum andern, um sich vortheilhafter zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erstlich läßt man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Wasser versenket, oder sonst unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges, in Asien, welches gegen Norden an das Reich des Mogols, gegen Süden an Bisangar, gegen Osten an Bengala, und gegen Westen an das Indianische Meer stösset, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgesteine geführet werden. Sein König, der zu Visapur residiret, und gewöhnlich Idalcan oder Dialcan genennet wird, ist dem grossen Mogel tributbar.

Decanat, siehe Dechant.

Decanus im Cardinals-Collegio, siehe Cardinal.

Decem, siehe Decimæ.

Decemviri, sind auf der Universität Leipzig die zehen Personen, welche das Pauliner-Collegium und dessen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Aeltesten jeder Facultät, dem Rectore Academiæ und dem Decano Facultatis Philosophicæ bestehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, ist in den Cathedral- und Collegial-Kirchen bald der Oberste unter den Canonicis, bald der nächste nach dem Probste. Im Cardinals-Collegio, in den Clöstern, wie auch in einer jeden Facultätät auf einer Universität ist er der Oberste. In einigen Protestantischen Landen heisset auch ein Dechant, der als ein Inspector oder Superintendens über eine gewisse Zahl Pfarrer gesetzet ist. Dergleichen Dechant-Stelle heisset man ein Decanat.

Dechiffriren, heisset, einen Brief oder Schrift, so mit dunkeln Characteren geschrieben ist, auflösen, und dessen Innhalt erklären, Lat. *Notas literarum occultas explicare.*

Dechingen, Closter in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Decidiren, entscheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beylegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache schlichten, richtig machen. Decisum heißt ein End-Urtheil, Entscheidung, item ein Urtheil-Spruch. Daher ist, ein Decisum geben, eben so viel, als decidiren.

Decimæ, *Decem, Dimes*, die Zehenden, war eine gewisse Sorte der Einkünfte, so die Priester und Leviten in der Jüdischen Kirche genossen. Decem ist auch ein jährlicher Erb-Zinns, meistentheils im Getrayde und Victualien bestehend, welchen, vermöge uralter Geististe und Gewohnheiten, bey den Römisch-Catholischen die Clöster, bey den Protestirenden die Geistlichen, von gewissen Land-Güthern, als Partem Salarii empfangen. Doch geniessen auch an manchen Orten hohe Herrschaften, Adeliche Güther und andere Privat-Personen denselben, und können solches Recht verkaufen. Vor diesem waren dreyerley Decimæ: 1) Personales, welche durch die geistliche Rechte auf allerhand rechtmäßigen Gewinn und Nahrung gelegt worden;

so in Teutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2) Prædiales, von Erb-Früchten und Land-Güthern, so in Waitzen, Roggen, Gerste, Hafer, Reiß, Hirse, Linsen, Heu, Obst, Oel, Wein, Holz und dergleichen bestehen. 3) Mixtæ, von allerley Viehzucht, nach jedes Landes-Art. Heutiges Tages hat man noch den grossen Zehend an Waitzen, Korn und allerhand Halm-Gewächse; den Minut- oder kleinen Zehend, so von allerhand Obst, ir. Kraut, Rüben, Flachs und dergleichen, und den Blut-Zehend, oder Fleisch-Zehend, der an lebendigen Thieren und allerhand Geflügel gegeben wird. In Frankreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes sind dasjenige, was die Geistlichen von den Layen bekommen. Decimes sind, was die Geistlichkeit selbst dem Könige geben muß. Denn als die Französischen Könige den Creutzfahrten oder Expeditionibus cruciatis wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobte Land beywohneten, legeten sie An. 1189. ein gewisses Geld auf die geistlichen Einkünfte, die Unkosten des Kriegs desto besser zu bestreiten. Ob nun gleich nach der Zeit diese Creutz-Züge aufgehöret, so hat man doch noch ferner eine grosse Anlage auf die Beneficia Ecclesiastica gemachet, und durch ein A. 1516. verfertigtes Reglement alle Jahre la Decime paschaline, oder die Decimas von dem Clero, für dem Könige eingefordert. Die Proportion ist nach den Einkünften eines jeglichen von den Oberen eingerichtet, und muß unwidersprechlich bezahlet werden. Doch sind die Decimes entweder ordinaires oder extraordinaires: Jene werden alle Jahre abgetragen, und sind seit 1516. auf den Clerum geleget; diese aber kommen alle 5 Jahre aufs Tapet, und heisset ein Don gratuit. Siehe Don gratuit.

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Frankreich, in der Landschaft Nivernois, wo der Fluß Airon in die Loire fällt, über welche letztere daselbst eine schöne Brücke gebauet ist. Die Stadt gehöret den Herzogen von Nevers, welche ein schönes Schloß daselbst haben.

Deck, siehe Overloop.

Deckendorf, kleine Stadt in Bayern, im Rent-Amte Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5 Meilen von Straubingen. Wurde in dem letzten Kriege 1743. mit Brand schwer heimgesuchet.

Declariren, erklären. Eine Kriegs-Declaration heißt, wenn der Krieg öffentlich wider einen Feind beschlossen, ausgeblasen, und jedermann verkündiget, auch dessen Ursache durch eine Schrift im Druck bekannt gemachet wird, Lat. *Bellum indicere.*

Decliniren, saget man von der Magnet-Nadel auf einem Compaß, wenn sie nicht gerade nach den Nord-Pol zeiget, sondern entweder auf die rechte oder auf die linke Hand abweichet, Lat. *Acus magnetica aberrat.* Auch heisset decliniren bey den Steuer-Leuten, die Gradus Longitudinis und Latitudinis zusammen rechnen, wodurch sie sehen können, wie weit sie unter währendem Seegeln in Tag und Nacht kommen, Lat. *Gradus longitudinis computare.* Es bedeutet auch so viel, als etwas, so einem aufgetragen wird, abschlagen, Lat. *Recusare.*

Decolliren, heisset, einen mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode bringen, das ist, den Kopf abschlagen, Lat. *Capite plecti.*

Decorationes, heissen in Opern die gemahlten Scenen, Veränderungen und Maschinen, wie auch andere Auszierungen und Gemählde bey Illuminationen, Ehren-Pforten, Statuen ꝛc. Lat. *Scenarum ornamenta & varietas.*

Docourtiren, abbrechen, abkürzen, abziehen, Lat. *decurtare, detrahere.*

Decretales, der II. Theil von dem Corpore Juris canonici, darinnen die Päbstl. Gesetze und Verordnungen enthalten sind, so auf die Fragen der Geistlichen Bischöffe ergangen sind.

Decretum, ist ein Befehl, Ausspruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Insonderheit heisset Decretum der erste Theil im Corpore Juris Canonici. Decretiren, beschliessen, einen Ausspruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, fünf Meilen von Zeckelheid gegen Osten.

Dedes, *Dedesus*, ein Theil von dem Berge Atlas, in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provinz Tedla. Die Einwohner desselben sind Barbaren, leben von ihrem Viehe, welches sie weiden, und haben weder Religion noch Obrigkeit.

Dediciren, heisset, einem ein Buch zuschreiben, Lat. *dedicare.* Daher Dedication, die Zuschrift eines Buchs.

Deduciren, weitläuftig etwas ausführen oder erweisen, Lat. *Rem dicendo persequi.* Daher Deductio, eine gründliche Vorstellung, ein ausführlicher Beweiß, Lat. *Solida demonstratio, assertio*; ein Abzug von einer Summa, Latein. *Deductio a summa.*

Dedus, hoher Berg in Ungarn, an dem Flusse Hunna.

Dée, *Deva, Dea, Diva*, Fluß in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, welcher sehr reich an Lachsen oder Salmen ist, und sich in das Teutsche Meer ergeust.

Dée, Fluß in Süd-Schottland in der Grafschaft Galloway, welcher sich der Insul Man gegen über in das Irrländische Meer ergeust.

Dée, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Merioneth entspringet, und sich bey Chester in den Meerbusen von

Dée,

Dée, im Irrländischen Meere, ergeust. An. 1733. kam es in Vorschlag, ihn zu Chester schiffbar zu machen.

Dée, le Golfo de Dée, *Devæ Æstuarium*, Meerbusen des Irrländischen Meeres, zwischen den Grafschaften Flint und Chester. Es ist nicht weit, erstrecket sich aber ziemlich tief ins Land hinein.

Deeping-marker, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dees, *Desium*, eine Stadt in Siebenbürgen, allwo gut Salz zu finden, und der grosse und kleine Samosch zusammen fliessen.

De facto etwas thun, heist, eigenmächtig etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat, Lat. *Propria autoritate, non jure, quid facere.*

Defendiren, heist beschützen, vertheidigen, sich defendiren, sich wehren.

Defensioner, siehe Ausschuß.

Defensions-Linie, ist diejenige, welche einen Bastion flanquiret, oder bestreichet, und welche von dem Flanc, der den Bastionen entgegen stehet, gezogen ist, Lat. *Munitio lateralis propugnaculi.*

Defensions-Werke einer Festung, sind die Brust-Wehren, Flancs, Casematten oder Fauffesbrayes, welche die Posten, so ihnen gegen über stehen, bedecken, und beschützen, Lat. *Munitiones urbis.*

Defensiv gehen, heist, den Feind nicht anfallen wollen, sondern alle Gelegenheit mit ihm zu schlagen vermeiden, weil man entweder gegen denselben nicht stark genug ist, oder Zeit gewinnen will, sich besser in Positur zu setzen, Lat. *Bellum non inferre, sed propulsare.*

Defensor Fidei, ein Beschützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Pabst Leo X. König Heinrich VIII. zuerst diesen Titul beygeleget, weil er Anno 1522. ein Buch mit eigener Hand wider Lutherum geschrieben.

Deferiren, etwas zumuthen, auftragen und anbiethen, L. *Deferre, demandare.* Das Juament deferiren, heisset in Rechten einem einen Eid zumuthen, oder abfordern, L. *Jusjurandum deposcere, exigere.*

Defilée, Lat. *Angust & viarum*, ein enger Weg, auf welchem nur eine Person hinter der andern, oder doch nur wenige Personen neben einander marschiren können; daher heist Defiliren, wenn die Trouppen durch enge Wege marschiren müssen, oder sonst in guter Ordnung fortrücken, Lat. *Angusta via procedere.*

Definitiv, *Sententia decretoria*, heist ein solches Urtheil, oder rechtlicher Ausspruch, dadurch ein bisher währender Proceß seine Endschaft erreichet.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Assessor oder Rath eines Ordens-Generals, oder eines Obern in gewissen Clöstern ist, Lat. *Ordini ecclesiastico ejusque præfecto a consiliis.*

Defrayiren, einen auslösen, Kost- und Zehrung-frey halten, L. *Sumptus suppeditare.*

Defterdar, siehe Tefterdar.

Depagiren, befreyen, entledigen, los machen, Lat. *Extricare, expedire.*

Degay, festes Städtlein an dem Flusse Kulp, in Croatien, dem Römischen Kayser gehörig.

Degenberg, Herrschaft und Schloß in Unter-Bayern, ins Amt Straubingen gehörig.

Degeneriren, übel gerathen, aus dem Geschlechte oder Geschirr schlagen.

Degerby, eine neue Schwedische Stadt und Haven in Nyland, in Finnland, wurde endlich Louisa genennet.

Degligineur, Stadt auf der Insul Ceylan, und die Residenz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaulenda fortificiren lassen, um sich dahin zu salviren, wenn seine Unterthanen wider ihn einen Aufstand machen.

Degradiren, *exaugurare*, absetzen, wird gebrauchet, wenn ein Clericus seiner geistlichen Prärogativen, oder ein vornehmer Minister seiner Ehren-Aemter, gewisser Verbrechen wegen, entsetzet wird. Wenn ein Catholischer Geistlicher entweihet oder degradiret wird, so stellet man ihn in seinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Bischoff, welcher gleichsam das Urtheil der Absetzung, so über ihn gesprochen worden, vollziehet. Derowegen fasset er in Beyseyn des weltlichen Richters öffentlich ein Stück Glas, oder ein Messer, und beschabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung gesalbet worden, desgleichen auch die Platte am Haupte. Hierauf nimt er ihm einzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierrathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geistliche Kleid aus, und dagegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter saget: daß er ihn nunmehr als einen, wegen seiner Laster abgesetzten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehre entsetzten Menschen, unter sein weltliches Gerichte nehmen möge.

Dehli, siehe Delly.

Dehors, siehe Aussenwerke.

Dehrenburg, siehe Derenburg.

Deime, siehe Deme.

Deinse, *Deinsa*, kleine befestigte Stadt in der Castellaney Cortryck, im Oesterreichischen Flandern, am Flusse Lis zur linken Hand, drey Meilen von Gent.

Deinsen, heisset zurücke weichen, wenn nehmlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet, und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen, Lat. *Ex acie recedere.*

Deintz, Stadt im Pilsner-Crayse, in Böhmen, zwey Meilen von Pilsen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen, im Elnbog-

bogner-Crayse, zwey Meilen vom Carls-Bade, Marggraf Louis von Baden Erben zugehörig.

Deisten, eine Secte, deren Oberhaupt in Polen An. 1564. ein Prediger zu Cracau, Nahmens Georgius Pauli, gewesen seyn soll. Ihr vornehmster Glaubens-Articul ist dieser, daß GOtt der Vater, Sohn und H. Geist nicht drey Personen sind, und daß sie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein seye, nicht aber ein solches Wesen haben. Sie sagen, es sey nur ein GOtt, und sey der Sohn und H. Geist nicht wahrer GOtt, sondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deisten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürsehung, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Strafen nach dem Tode, weiter aber von Glaubens-Artickeln nichts glauben.

De Jure etwas thun, heist, mit Recht und Fug etwas thun, darwider sich niemand beschweren kan, Lat. *Jure suo uti.*

De las Huelgas, Nonnen-Closter in der Stadt Burgos, in Alt-Castilien, in Spanien, allwo 150 Nonnen aus den edelsten Geschlechtern erhalten werden, unter welches auch 24 Städte und 150 Dörfer gehören.

Delavvare, *Delavarus*, Fluß in Nord-America, welcher in Pensylvanien entspringet, den Golfo de Delavvare machet, und alsdenn in das Mar del Nort sich ergiesset.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, zwischen der Ens und Lippe, in Westphalen, gehöret unter das Stift Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, in der vereinigten Provinz Ober-Yssel.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas zu verrichten aufgetragen wird. Delegatus Judex, oder Commissarius, ein nachgesetzter Richter, dem von dem ordentlichen Richter, etwas in seinem Nahmen zu schlichten, aufgetragen ist. Delegiren, übergeben, abordnen, einen andern an seine Stelle bestellen.

Delfino, Haven auf der Insul Chio, in dem Archipelago, welcher von einem grossen und festen Thurme beschützet wird.

Delfland, also wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, so zwischen Rhynland, Schieland, der Maas und dem Meere liegt.

Delfshaven, *Delphorum Portus*, grosses Dorf oder Flecken in der Grafschaft Holland an der Maas, eine Viertel-Meile von Rotterdam, von dar ein grosser Canal nach Delft gehet.

Delft, *Delphi*, *Delphium*, mittelmäßige und wohl gebauete Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüssen Gaech und Schie, wo viel irrdenes Geschirr, auf Art des Porcellans, gemachet wird. Die umliegende Gegend heist Delfland, und diese Stadt ist die dritte in der Ordnung der 18 Städte, so Deputirte in die Versammlung der General-Staaten schicken.

Delfziel, *Arx Delfzilia*, Festung in der Provinz Gröningen, am Einflusse des Flusses Fivel, oder des Damster-Diep, in den Fluß Embs, allwo sie einen guten Haven hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien, in Africa, in der Provinz Zanguebar.

Delgoy, Insul in dem Flusse Wolga, darauf die Stadt Astracan liegt.

Deli, also nennet man des Groß-Veziers Leib-Wache, und darf er hierzu 100 bis 400 Mann halten, Lat. *Corporis custodes aulæ Turcicæ purpuratorum Principis.* Sie haben 12 bis 15 Asper des Tags, und sind mehrentheils alle aus Bosnien und Albanien. In der Stadt gehen sie zu Fuß vor dem Groß-Vezier her, und machen ihm Platz, wenn er sich nach dem Divan begiebet; wenn er aber zu Felde gehet, so sind sie zu Pferde, und wird ihr Capitain Delibachi genannt. Ihre Waffen sind ein Degen und eine Streit-Axt, worbey einige noch Pistolen in den Gürtel stecken.

Deliberation, Berathschlagung, Bedenken.

Deliberiren, sich berathschlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heist derjenige, der etwas strafbares verbrochen hat.

Delitsch, *Delicium*, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, dem Herzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig, drey Meilen von Leipzig. Die Gemahlin des am 21 Apr. 1731. verstorbenen Herzogs von Merseburg, Mauritii Wilhelmi Henrietta Charlotte, eine gebohrne Prinzeßin von Nassau-Idstein, hatte hier ihre Residenz. Sie starb aber den 8 Apr. 1734.

Dellenilde, kleine Stadt nebst einem Haven auf der Schottischen West-Insul Lewis, an der West-Seite.

Delly, *Dellium*, die Hauptstadt in der Provinz gleiches Nahmens, im Gebiethe des grossen Mogols, am Flusse Gemene, oberhalb Agra. Es ist daselbst ein Kayserl. Pallast, welcher, wie ein Castell, mit Mauren und Thürmen befestiget ist, woselbst der Mogol seine Schätze verwahret, und zur Sommers-Zeit residiret. Der Persische Schach Nadyr aber hat diese Stadt An. 1738. erobert, und einen so erstaunlichen Reichthum erbeutet, als noch wenig Siegern auf der Welt in dergleichen Fällen zu Theil worden.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwischen Marsal und Metz.

Delmenhorst, Grafschaft im Niedersächsischen Crayse, an der Weser, zwischen Münster, Ost-Frießland und Bremen, dem Könige in Dänemark gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Delmenhorst,

horst, *Delmenhorstium*, liegt an dem Flusse Delmen, 2 Meilen von Bremen, und hat ein geringes Schloß. An. 1711. wurde diese Grafschaft für 80000 Species-Thaler an Hannover auf 20 Jahr verpfändet, und die jährliche Revenuen davon, an statt der Interessen unter solcher Zeit zu geniessen, abgetreten; es ist aber dieses Capital von denjenigen drey Millionen Thalern, für welche Dänemark das Herzogthum Bremen an Hannover überließ, abgezogen, und also wieder bezahlet worden.

Delmino, Damnio, *Delminium*, *Dalminium*, kleine Türkische Stadt in Bosnien, war vor diesem die Hauptstadt einer kleinen Republic, itzo aber ist es ein schlechter Ort.

Delmona, ein Fluß im Herzogthum Mayland, welcher in dem Cremonesischen entspringet, und bey Bozzolo in den Oglio fällt.

Delmont, siehe Delsperg.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bisherigen Possession stossen, Lat. *Gradu locoque depellere.*

Delos, siehe Sdilles.

Delphinat, suche Dauphiné.

Delphino, vornehmste Stadt in Epiro, in Griechenland, wo der Türkische Sangiac seinen Sitz hat.

Delsperg, Delschberg, Delmont, kleine Stadt am Flusse Birs, im Bischofthum Basel, zwischen Solothurn und Broudrut, davon die anliegende Gegend das Delsperger-Thal genennet wird.

Delta, heisset die Insul beym Einflusse des Nili in Egypten, in Africa, welcher durch seine Arme die Figur eines Griechischen Δ machet. Sie ist überaus fruchtbar, und hat civilisirte Einwohner.

Demanteliren, heisset so viel, als die Mauern und Festungs-Werke einer Stadt abwerfen, und niederreissen.

Dembroriza, siehe Dombroriza.

Deme, Fluß im Brandenburgischen Preussen, so den Curischen Haff mit dem Flusse Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifte Lüttich entspringet, sich mit der Dyle vereiniget, und hernach mit derselben bey Ruppelmonde in die Scheide fällt.

Demetriade, Stadt in Thessalien, in Griechenland, in der Landschaft Magnesia, hat einen Bischoff, unter Larisso gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, eine kleine Stadt im Herzogthum Smolensko, in Litthauen.

Demi-Gorge, ist an einer Festung diejenige Linie, welche von der Flanc, oder von dem Winkel der Courtine, in das Centrum des Bastions gehet, Lat. *Collum propugnaculi.*

Demi-Lune, siehe Halber Mond.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Rußischen Provinz Oustiough, am Flusse Dwina.

Demlingen, ein Bischöfflich-Würzburgisches Amt in Franken.

Demmin, *Demminum*, Stadt in Vor-Pommern, in dem Stettinischen Gebiethe, ist ein ziemlicher Paß am Flusse Peene, auf den Mecklenburgischen Gränzen, hat sonst der Crone Schweden gehöret, ist aber im Frieden 1721. dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, abgetreten worden.

Democratie, ist eine Regierungs-Form, worinnen das höchste Regiment von dem ganzen Volke geführet wird.

Demoliren, heißt, etwas aus dem Grunde schleifen, und dem Erdboden gleich machen, Lat. *Funditus delere, destruere.*

Demona, Val di Demona, *Vallis Demonæ*, vel *Nemorensis*, die Nördlichste und größte Provinz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der Flüsse fruchtbar ist.

Demont, Stadt in Piemont, in der Marggrafschaft Saluzzo, am Flusse Stura, nebst einem Castell auf einem sehr hohen Felsen.

Demontiren, einen Reuter vom Pferd absetzen, und seine Montirung nehmen, Lat. *Ex equo deturbare, armisque & vestibus spoliare.* Ein Stück aber demontiren, geschiehet, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar machet, Lat. *Tormenta pedamentis deponere, dejicere, eorumque usum infringere.*

Demotica, *Demirtocca*, Türkische Stadt nebst einem Berg-Schlosse, ungefehr 6 Meilen von Adrianopel, an der Maritz, in einer sehr angenehmen Gegend gelegen. Sie ist ziemlich gebauet, und wird die Ober-Stadt von Griechen, die Unter-Stadt aber von Türken bewohnet. Wie Carl XII. A. 1712. von den Türken aus seinem Lager bey Bender delogiret ward, brachten sie selbigen hieher, und blieb er mit den Seinigen allhier so lange, bis er A. 1714. nach seinen Teutschen Landen gieng.

Denain, siehe Denin.

Denarius S. Petri, Peters-Groschen, ist eine Anlage eines Denarii auf jedes Haus, welches vormals in Engelland dem Pabste als ein Opfer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII, nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zur Königlichen Cammer gezogen. König Ina stiftete selbigen An. 740., und man nennet ihn noch anitzo Rome-peny, oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigensis Comitatus*, Grafschaft in Nord-Walles, in Engelland, welche gegen Westen an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Osten an Shroy und Chester, und gegen Norden an Flint und das Irrländische Meer gränzet. Sie ist kalt und gebürgicht, aber gesund, und hat ungefehr

30 Meilen in der Länge, und 18 in der Breite.

Denbigh, *Denbigia*, Hauptstadt in vorgemeldter Grafschaft, an einem kleinen Flusse, Istrad genannt, welche sich drey Meilen davon mit der Clwyd vereiniget.

Denckendorf, Probstey und Closter des Ordens des heiligen Grabes zu Jerusalem, eine Stunde von Eßlingen, und 3 von Stuttgard, im Herzogthum Würtemberg, allwo 1713. eine neue Closter-Schule für 25 Fürstliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Oesterreichischen Niederlanden, welcher im Hennegau entspringet, und sich bey Dendermonde in die Schelde ergeust.

Dendermonde, *Teneramunda*, befestigte Hauptstadt einer weitläuftigen Herrschaft im Oesterreichischen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, vier Meilen von Gent.

Denner, Denninger, *Teruncius Russorum*, ist eine bekannte Rußische Münze, so einen halben Holländischen Stüber, oder 3 gute Pfenninge ausmachet. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Roß, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen sind auf beyden Seiten mit Schrift, oder haben auf einer Seite einen Reuter.

Denia, *Dianium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Haven an den Küsten des Königreichs Valencia, in Spanien. Nahe dabey ist eine kleine Insul gleiches Nahmens.

Denicton, Nonnen-Closter, Cistercienser-Ordens, in der Schweitzerischen Landschaft Türgow.

Denier, *Denarius*, Kupfer-Münze in Frankreich, und der zwölfte Theil eines Sous.

Denigriren, einen verleumbden, anschwärzen, Lat. *De fama alicujus detrahere.*

Denigu, *Denigotia*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Ursprunge des Flusses Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwischen Valenciennes und Douay, an der Schelde, deren Capitul aus einer Aebtißin und 18 Adelichen Fräulein bestehet, davon jene den Titul einer Gräfin Ostrevan führet, und einen vielfärbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen ganz weissen Habit, und einen weissen Ueberrock nebst einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können sich dieselben nach Belieben daraus verheyrathen.

Dennemarck, siehe Dänemarck.

Dennenbach, reiche Abtey in Breßlau.

Denninger, siehe Denger.

Dennstädt, suche Tennstädt.

Denominiren, benennen, Lat. *Candidatos nominare, nominatim designare*, wird sonderlich gebraucht von denen, die jemanden zu einem Amte ernennen, und solchen einem höhern zur Confirmation vorschlagen. Wer solches zu thun befugt ist, von dem sagt man, daß er das Jus denominandi habe.

Denre, siehe Dender.

Denta, Flecken in Ober-Ungarn, im Temeswarer Bannat, zwischen Temeswar und Panzova, am Flusse Temes, welcher 1717. wegen seiner vortheilhaften Situation von denen Kayserlichen befestiget wurde.

Denunciren, einen angeben, beschuldigen, Lat. *Deferre nomen alicujus apud magistratum.* Daher Denunciation, die Ankündigung, Anzeigung eines Lasters bey der Obrigkeit. Denunciant, der etwas bey der Obrigkeit angiebt.

Denunzie secrete, werden in Venedig diejenige Zettul genennet, welche ein jeder, wer der Republic etwas in geheim eröffnen will, in gewisse marmorsteinerne Löcher an dem Palazzo di S. Marco, und andern Gebäuden werfen kan, Lat. *Literæ tecto nomine referentes de qua re ad senatum.*

Deols, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, in der Provinz Berry, in Frankreich, am Flusse Indre.

Depasata, siehe Pasatos.

Depeches, heißt die Abfertigung der Posten, Bothen und Briefe, Lat. *Nuntius*; daher *depechiren*, abfertigen, beschleunigen, fortschicken, Lat. *Nuntium mittere.* Zu Madrit am Spanischen Hofe ist der Secretario de las Depechas einer von den vornehmsten Ministern, und bey uns so viel, als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependenzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demselben muß gezogen oder gerechnet werden. Teutschland hat den schädlichen Sensum dieses Wortes mit seinem grossen Ruin erfahren, als die Franzosen 1680. zu Metz und Brisach die sogenannten Reunions-Cammern anlegten, die, unterm Vorwand der Dependenzien, Zugehörigen- und Connexionen, ganze Stifter, Bißthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften von dem Reiche abrissen, die zehen Reichs-Städte im Elsaß an Frankreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681. wegschnappten, und die Pfalz-Grafen von Zweybrücken, Birkenfeld und Veldenz, wie auch den Herzog von Mümpelgard, und die Marggrafen von Baaden zu Französischen Lehn-Leuten machen wollten.

Dependiren von einem, einen in gewissen Stücken, für seinen Obern erkennen müssen, Lat. *Alicui subesse.* Es dependiret nicht von mir, heißt, es stehet nicht in meiner Macht, Lat. *Non est in mea potestate situm.*

De-

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Auf Universitäten heisset es, die von Schulen ankommende junge Studenten mit sonderlichen Ceremonien herum nehmen, und verixen, ehe sie in die Zahl der Civium Academicorum aufgenommen werden. Dergleichen Schwänke nehmen auch viele Handwerks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn sie losgesprochen, und zu Gesellen gemacht werden, Lat. *Initiatio academica, opificum.*

Depositarius, heißt derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden.

Depositor, Deponens, ist derjenige, der einem etwas in Verwahrung giebt.

Depositum, heißt in Rechten ein Contract, durch welchen einer etwas bey einem gute Freunde niederleget, oder ihm aufzuheben giebt, also, daß er es wieder fordern könne, wenn es ihm beliebet.

Depossediren, einen aus dem Besitze eines Guthes setzen, Lat. *Depellere de possessione.*

Deptford, Flecken in Engelland, in der Provinz Kent, wo der Fluß Ravensbrun in die Temse fället, hat ein wohl versehenes Mazazin, allwo viele Schiffe gebauet werden. Sie wurde sonst, auch West-Greenwich genannt.

Deputat, *Annua*, die Besoldung, der Unterhalt, welche grosse Herren ihren Bedienten an Früchten, Holz und dergleichen, jährlich reichen lassen. Daher kommt Deputat, Holz, und dergleichen.

Deputatio, eine Absendung, Gesandtschaft, aufgetragene Verrichtung und Verordnung zu einer Sache, Lat. *Legatio.* Daher deputiren, abschicken, abordnen, Lat. *Legatos mittere.*

Deputations-Täge im Römischen Reiche. Siehe Reichs-Deputationes.

Deputirte, *Delegati*, werden diejenigen Personen genennet, so die Unterthanen an die Obrigkeit abschicken. Deputirte zu Felde, Lat. *Delegati castrenses*, aber heissen diejenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeschicket werden, ohne deren Vorbewußt, Beyrath und Einwilligung der comandirende General nichts hauptsächliches vornehmen darf.

Dequin, *Dequinum Regnum*, Königreich in Africa, in Nubien.

Derbent, Demir-Capi, eine wichtige Handels-Stadt, und sehr gute Festung in dem Nordlichsten Theile von Scitwan, nicht weit vom Caspischen Meere. Sie ist rund umher mit unersteiglichen Gebürgen umgeben, folglich der einzige Paß, durch welchen man von dieser Seit in Persien gelangen kan. Wie Petrus der grosse 1722. mit seiner Armee davor anlangte, wurden ihm von dem Gouverneur die silberne Schüssel entgegen getragen, und er mit allen ersinnlichen Ehren-Bezeugungen empfangen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicensis*, Grafschaft in der Provinz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden York, gegen Süden Leicester, gegen Westen Stafford und Chester, und gegen Osten Nottingham hat. Die Luft darinnen ist gesund, und die Provinz sehr reich an Stein-Kohlen, Alabaster, Crystall und Marmor, der stärkste Handel aber wird mit Bley getrieben, welches darinne das beste in Engelland, wo nicht gar in Europa ist. Die Hauptstadt darinne heißt Derby, Darby, *Derventia*, ist wohl gebauet und wohl bewohnet, lieget am Flusse Derwent, über welchen daselbst eine Brücke gehet, und hat einen schönen Pallast, darinnen die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

Derenburg, Herrschaft und Stadt gleiches Nahmens, zwischen dem Fürstenthum Halberstadt und den Braunschweig-Lüneburgischen Landen, gehöret als ein Stift-Gandersheimisches Lehn dem Könige in Preussen, und ist Anno 1719. der Regierung und Amts-Cammer zu Halberstadt incorporirt worden.

Derg, *Dergus*, grosser See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Gränzen von Connaugty und Mounster.

Derg, siehe Dirg.

Derlingthon, suche Darlingthon.

Dermouth, siehe Darmouth.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthume Nassau, 1 Meile von Limburg, dem berühmten Geschlechte derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Haus, gehörig.

Dernbach, war eine Reichs-Gräfliche Familie im Fränkischen Crayse, welche das Erz-Marschall-Amt von Würzburg besaß, und 1697. mit Grafen, Johann Ottone, wieder ausgestorben ist.

Dernburg, siehe Derenburg.

Dernis, schlechte Stadt und ehemahlige Festung in Dalmatien, am Flusse Cicola, den Venetianern gehörig.

Deroga, Lat. *Judex Persarum inferior*, ist in Persien ein Richter, welcher dem Divan-Bay nachgesetzet ist, und an diesen appelliret jedermann, wer von jenem beschweret worden. Der Deroga strafet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Strafe verdienet haben.

Derogiren, entziehen, verkürzen, item abschaffen, ein Gesetze durch das andere aufheben, Lat. *Lege nova veterem tollere.*

Deroute, die Unordnung, oder Zerstreuung eines Kriegs-Heers, Lat. *Fuga.*

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum*, *Derpatum*, Rußisch Jurgegorod, Haupt-Stadt im Derptischen Crayse, in Esthen, in Liefland, am Flusse Embeck, 30 Meilen

len von Riga. Sie war befestiget, und hatte eine gute Citadelle, nebst einer Universität, welche 1632. daselbst gestiftet, 1699. aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Canzeley, oder das höchste Gerichte in Liefland, sie wurde aber 1704. von den Russen erobert, und gänzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Insul Inis-Owen, in der Grafschaft Dunuegal, in der Irrländischen Provinz Ulster.

Dreschau, siehe Dirschau.

Derschelling, suche Schelling.

Dert, Dart, Fluß in der Englischen Provinz Devonshire, welcher sich bey Dartmouth in das Britannische Meer ergeust.

Dertosa, siehe Tortosa.

Dervis, Lat. *Cœnobitæ*, *Monachi Turcici*, bedeutet alle Türkische Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Mönch alle Christliche Ordens-Leute verstanden werden. Absonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stifter Mevelava also genennet, welche alle Donnerstage fasten, bis die Sonne untergehet. Alle Dienstage und Freytage prediget ihr Superior im Closter, und hierauf grüssen sie ihn alle mit tief gebücktem Leibe. Sodann drehen sie sich geschwind herum, da immittelst einer auf einer Flöte spielet, und sobald diese Music aufhöret, stehen sie alle stille. Ihr vornehmstes Closter ist in Natolien, unweit Cogni, darinnen sich bey 500 dergleichen Mönche, nebst ihrem General, den sie Azen Beba, das ist, den größten Vater, nennen, befinden, und wenn sie Capitul halten, kommen ihrer bey 8000 zusammen. Es ist ihnen erlaubet, Wein zu trinken, welcher Freyheit sie sich auch wohl bedienen. Uebrigens geloben sie die Gelübde der Keuschheit, Armuth und Gehorsams; es darf aber derjenige, welcher die Gabe der Keuschheit nicht hat, aus dem Closter gehen.

Dervvent, Fluß in Engelland, welcher mitten durch die Provinz Derbyshire fliesset, und sich in die Trente ergeußt.

Dervventvvater, ein See in der Englischen Provinz Cumberland, 3 Viertel-Meilen lang, welchen der Fluß Derbent nicht weit von seinem Ursprunge machet, und darauf sich drey kleine Insuln befinden.

Dery, siehe Birg.

Desaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, sonst auch Riviere de Saint-Jean genennet. Er entspringet aus dem grossen Nicaragua, ist zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana sehr bequem, und fället in das Mar del Nort.

Desaguadero, *Emissarius*, Fluß in Süd-America, entspringet aus dem Gebürge Andes, in der Landschaft Chili, und fällt in das Magellanische Meer.

Desana, kleine Stadt, nicht weit von Vercelli, in Piemont.

Desarmiren, entwaffnen, Waffen nehmen, wehrlos machen, Lat. *Exarmare*, *armis nudare*. Dieß wiederfähret nicht allein einer Garnison, oder Militz, die sich auf Discretion ergeben müssen, sondern auch der Bürgerschaft, wenn der Ueberwinder derselben nicht viel Gutes zutrauet, und sich einer Revolte befürchtet.

Desavantage, Latein. *Damnum*, *Pernicies*, Schade, Nachtheil, oder Verlust. Daher Desavantageux, schädlich und nachtheilig, Lat. *Quod perniciosum, fraudique est.*

Descendenten, *Descendentes*, werden die Freunde in absteigender Linie, als Kinder und Kindes-Kinder, genennet.

Descente, Sbarco, heisset eine Landung, wenn man Kriegs-Volk ans feindliche Land setzet, und daselbst Posto fassen läßt, ein gewisses Vorhaben auszuführen, Lat. *Copias ex classe in hosticum educere.* Man verstehet auch bey Festungen durch eine Descente einen gewissen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben, oder zu den Minen hinunter gehen kan, Lat. *Via, quæ sub terra in fossam & cuniculos ducit.*

Deschna, Städtlein im Bechiner-Crayse, in Böhmen, nebst einer schönen hohen Kirche.

Dese, Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifte Lüttich entspringet, und sich eine Meile von Herzogenbusch in die Maas ergeußt.

Desembargo del Paco, *Judicium Lusitaniæ aulicum*, ist das Königliche Gerichte in Portugall, wo die Appellationes, angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones, bestättiget, und alle Königliche Actus Jurisdictionis verrichtet werden; daher es dem Königlichen Hofe überall folget. Es bestehet aus einem Präsidenten und 5 Räthen, welche man Desembargadores nennet.

Desenberg, Diesenberg, festes Schloß bey Warburg, im Stifte Paderborn, in Westphalen, gehöret anitzo als ein Paderbornisches Lehn den Herren von Spiegel, weiche sich in die Diesenberg- und Pickelsheimische Linien abtheilen.

Desenzano, *Desentianum*, Flecken in der Venetianischen Landschaft Bresciano, am Lago di Carda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Desert, heißt in Rechten so viel, als verlassen, verloschen, verabsäumet. Daher sagt man: die Appellation, der Beweiß ꝛc. ist desert, das ist, versäumet.

Deserteur, ein Soldat, welcher von seinem Regimente, oder Compagnie entläuft, Lat. *Desertor*, *Transfuga.*

De-

Desertion, Verlassung, wenn ein Ehegatte den andern boshaftig verlässet, Lat. *Desertio thalami*, ingleichen die Versäumung in Rechten an dem Beweiß, Eyd, Appellation, Lat. *Desertio causæ.*

Desertiren, im Kriege von seinem Regimente, oder Compagnie weglaufen. Lat. *Militiam fuga deserere*; oder zum Feinde überlaufen, Lat. *Desertis signis ad hostem perfugere.*

Desima, eine kleine von den Portugiesen durch Kunst gemachte, und vom festen Land abgeschlossene Insul, auf der Küste von Japan, gegen der Stadt Nagasaki über, so auf der grossen Insul Sazuma gelegen. Sie ist den Holländern zu ihrem Aufenthalt und Handlung eingeräumet, allwo sie mit ihren Leuten und Güthern alleine bleiben müssen, auch sonst nirgends mit ihren Schiffen anländen dürfen.

Desincameration, heisset, wenn ein Potentat oder Fürst verlanget, daß die Päbstliche Cammer eine Herrschaft oder Guth, so dieselbe per incamerationem den Päbstlichen Domanial-Güthern einverleibet, wieder heraus geben, und dem rechtmässigen Herrn restituiren soll.

Desio, *Desium*, kleine Stadt im Herzogthume Mayland, nahe bey der Stadt Mayland, zwischen den Flüssen Seveso und Lambro, dem Marchese Menrici gehörig.

Desirade, Deseade, Desiderade, eine von den Insuln Antilles, in Süd-America; sie ist klein, aber sehr fruchtbar, und gehöret den Franzosen, welche einige Colonien daselbst haben.

Desme, Castell in Ungarn, nicht weit von Gyula.

Desmond, *Comitatus Desmoniæ*, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Mounster, zwischen den Bayen von Bantris und Mayra.

Desna, siehe Dezna.

Desordre, Unordnung und Verwirrung, Lat. *Confusio, Perturbatio*; dergleichen hauptsächlich im Kriege von den Soldaten gesaget wird, Lat. *Acies pertubata.*

Desperiren, verzweifeln, verzagen. Desperat, verzweifelt, Hoffnung-los, verwegen. Daher saget man: Die Soldaten haben desperat gefochten, sie haben ihr Leben in die Schanze geschlagen, als ob sie keine Hoffnung zu leben hätten, Latein. *Fortissime pugnando extrema experiri.* Aus Desperation, heisset, aus Verzweifelung etwas thun, Latein. *Ad desperationem adduci.*

Despotæ, werden die Fürsten in der Moldau, Wallachey und Servien genennet, nachdem sie sich dieser Fürstenthümer bemächtiget; Denn vorher, da sie noch unter die Ungarischen Könige gehöreten, nannte man sie nur Woywoden. Die Griechen pflegen auch ihre Bischöffe Despoten zu nennen.

Despotat, kleine Landschaft in Livadien, in Griechenland, an der Küste des Jonischen Meeres, zwischen den beyden Golfes von Lepanto und Prevesa, den Türken gehörig.

Despot-Jailassi, kleiner Ort in Thessalonien, in Griechenland, nicht weit von Larissa.

Despotiquement, despotisch einen tractiren, heisset so viel, als die Ober-Herrschaft über einen haben wollen, einen sehr geringe, und gleichsam sclavisch halten.

Dessau, *Dessavia*, Stadt im Fürstenthume Anhalt, am linken Ufer der Moldau, welche sich eine Stunde davon mit der Elbe vereiniget, nebst einem Fürstlichen Schlosse, auf welchem der Fürst von Anhalt-Dessau residiret. Sie ist Lutherisch und Reformirt, lieget 7 Meilen von Leipzig, 3 von Halle, und 15 von Berlin, und hat einen guten Lachsfang und stattlichen Thier-Garten. Der den 16 Dec. 1751. verstorbene Fürst daselbst, Leopoldus Maximilianus, war gebohren den 25 Sept. 1700. regierte seit 1747. und war Königl. Preußischer General-Feld-Marschall. Er vermählete sich den 25 May 1737. mit Gisela Agnes, Tochter Leopoldi, Fürstens zu Anhalt-Cöthen, geb. 21 Sept. 1722. Dessen Erb-Prinz, Leopold Friedrich Franz, geb. 10 Aug. 1740. succedirte seinem Herrn Vater 1751.

Dessein, *Consilium, Propositum*, ein gewisser Anschlag, oder Vorhaben.

Destiniren, verordnen, bestimmen, widmen.

Detachement, Lat. *Delecta manus militum, Copiæ in expeditionem delectæ*, ist ein absonderliches Corpo Kriegs-Volk, welches man aus einem grössern Corpo, oder vielen andern nimmet, entweder selbiges zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Absehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein sind diejenigen Detachements, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht so stark, als diejenigen, so man ins Feld marschiren lässet, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich sind.

Detachirte Werke, Lat. *Munitiones omnium extremæ*, in einer Festung, sind diejenigen, welche von den Bastionen abgesondert sind, und entweder zur Defension eines schwachen Orts, oder gegen das Feld, um dem Feinde das Erdreich von der Contrescarpe desto länger zu disputiren, angeleget werden.

Deteriοriren, verwüsten, ärger und schlimmer machen, Lat. *Deterius facere.* Daher Deterioration, die Verwüstung.

Determiniren, Lat. *Definire*, beschliessen, Zeit und Ort bestimmen. Ein determi-

nirter Mensch heißt, der sich bald fassen kan, homo promptissimi ingenii.

Dethronisatio, heisset der Actus, wenn ein König, oder Potentat seines Throns unfähig erkannt, und von der Königl. Würde verstossen wird, Lat. *Solio aliquem pellere, dignitate regia aliquem exrere.*

Detmold, *Detmoldia*, Stadt und Amt in der Grafschaft Lippe, am Flusse Wehre, nebst einem befestigten Schlosse, auf welchem die regierende und älteste Linie der Grafen von der Lippe residiret. Vor dieser Stadt hat der Graf Friederich Adolph einen kostbaren Garten und artige Favorita angeleget.

Detrekoe, Schloß in Nieder-Ungarn, an den Oesterreich- und Mährischen Gränzen.

Detroit, siehe Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würzburg, 2 Meilen von Würzburg.

Dettenborn, siehe Dietenborn.

Dettingen, ein geringer Ort, nicht weit von Aschaffenburg, welcher 1743. durch eine daselbst zwischen den Franzosen und Alliirten zum Nachtheil der ersten gehaltene blutige Schlacht berühmt worden.

Deva, also heissen zwey Flüsse in Spanien, davon einer bey dem Gebürge St. Adriano entspringet, bey Placentia vorbey, und hernach in das Cantabrische Meer fliesset. Der andere entspringet in Asturien, an den Gränzen von Gallicien, und vereiniget sich bey Oviedo mit dem Flusse Ove.

Deva, Flecken, oder kleine Stadt in Biscaya, in dem Gebiethe von Guipuscoa, in Spanien, am Einflusse des Flusses Deva, welcher wegen des Wallfisch-Fanges berühmt ist, und einen guten Haven hat.

Deva, Diemerich, *Decidava*, hohes Berg-Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Flusse Marosch, dabey sich unten am Berge ein ziemlich grosser Marktflecken gleiches Nahmens befindet. Der Kayserl. General, Graf von Steinville, hat gegen Westen eine neue Fortresse im Morast anlegen lassen, auch unweit davon am Flusse Marosch denen Bulgaren Platz zu einer neuen Stadt angewiesen, welche nunmehro dieselben zu bauen angefangen haben.

Devalviren, heisset absetzen, verrussen, und wird von der Münze gebrauchet, wenn dieselbe in einen geringern Werth gesetzet wird, Lat. *Pretium monetæ imminuere.*

Devanapatnam, siehe S. David.

Devastiren, verwüsten, alles ruiniren, plündern, Lat. *Depopulari.* Daher Devastirung, die Plünderung und Verwüstung.

Deucaledonius, siehe Caledonisches Meer.

Deventer, *Daventria*, Hauptstadt in der Provinz Ober-Yssel, am Flusse Yssel zur rechten Hand. Sie ist schön, groß, volkreich, nach der alten Manier befestiget, und hat ein Gymnasium illustre.

Devise, ein Wahlspruch, oder Sinnbild, Lat. *Symbolum, arguta inscriptio.*

Devizes, Flecken in der Landschaft Wilton, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Wallonischen Flandern, so unterhalb der Stad Ryssel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Wallonischen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devoir, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, item Ehrerbiethigkeit, Gebühr. Sein Devoir abstatten, ist so viel, als seiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß thun, dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfordert, Lat. *Munere suo defungi.*

Devolviren, etwas auf einen andern bringen, oder vererben.

Devolutionis Jus, ist in Brabant ein Recht, vermöge dessen die Kinder erster Ehe alles erben, was die Aeltern Zeit währender solcher ersten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Usumfructum auf Lebens-Zeit davon zu geniessen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, grosse Landschaft in Engelland, in Westser, nebst dem Titul einer Grafschaft, welche gegen Osten an Sommerset und Dorchester, gegen Westen an Cornwall, gegen Süden an das Britannische Meer, und gegen Norden an den Canal von Bristol gränzet. Das Erdreich ist fruchtbar an Getrayde und Gras, und an etlichen Orten so fett, daß man Sand darauf streuen muß; von denen Manufacturen aber ist das Tuchmachen die vornehmste, und aus den Felsen wird der Magnetstein gebrochen.

Devotion, heißt eigentlich die Andacht, Lat. *Pietas, Religio*; oder ein Gelübde, Lat. *Votum*, hernach auch die Ehrerbiethung und der Respect gegen einen Höhern, Lat. *Studium, Observantia.*

Deut, Lat. *Teruncius Hollandicus*, eine Holländische Münze von Kupfer, ungefehr so viel als 2 leichte Pfennige, und machen 10 Deut 1 guten Groschen. In der Provinz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupfer, welche aber in der Provinz Holland nichts gelten.

Deutekom, *Dotekom*, Städlein in der Grafschaft Zütphen, an der Yssel, 2 Meilen über Doesburg.

Deutsch-Brod, Brod-Nemetzki, *Broda Tentonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, am Flusse Sazawa, 15 Meilen von Prag. Brod heisset in Böhmischer Sprache so viel als Furt, und also Deutschbrod so viel als der Deutschen Furt, wie man saget Frankfurt, Dietfurt.

Deutsch-Eylau, suche Eylau.

Deutsche Ritter, Marianer, oder Creutz-Herren, suche unten Ritter-Orden.

Deutsch-

Deutschland, Teutschland, *Germania*, Allemagne, ein grosses Land in Europa, welches in der Zona temperata liegt, und dessen Länge ungefehr 200, die Breite aber 150 teutsche Meilen austräget. Gegen Westen gränzet es an Frankreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweitz, gegen Osten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Ost-See, und an Dänemark. Man theilet es in Ober- und Nieder-Deutschland, deren jenes gegen Süden, und dieses gegen Norden lieget. Wenn man es aber als das H. R. oder teutsche Reich betrachtet, so bestehet es aus zehen Craysen, welche sind, der Oesterreichische, Burgundische, Nieder-Rheinische, Bayerische, Ober-Sächsische, Fränkische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische und Nieder-Sächsische. Es ist ein reiches Land an Getrayde, Wein, Holz, allerhand Metallen und Mineralien, jedoch nach Unterscheid der Provinzen; und wird in demselben die Lutherische, Reformirte und Catholische Religion getrieben, auch werden an manchen Orten die Juden geduldet. Die Regierungs-Form darinne ist irregulair, indem die Churfürsten im Nahmen des ganzen Reichs einen Kayser erwählen, welchen die gesammten Stände für ihr höchstes Ober-Haupt erkennen, sonst aber in ihren Ländern die Superioritatem territorialem haben. Was aber die Wohlfahrt und die Publica des ganzen Reichs betrift, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von dem Kayser und den gesammten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefasset.

Deutsches Meer, *Mare Germanicum*, oder die Nord-See, ist ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreift die Großbritannische, Niederländische und Irrländische Küste von dem Pas de Calais an bis an die Südliche Küsten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als zwey Meerbusen des teutschen Meeres betrachten. Es ist sehr fischreich, absonderlich an Heringen, welche man an den Englischen und Schottländischen Küsten fänget.

Deutsch-gesinnte Genossenschaft, *Societas Teutonica*, war eine von Philipp Zesen gestiftete Gesellschaft gelehrter Leute, meistens Poeten, die er in die Rosen-Lilien- und Negelein-Junft abgetheilet, wovon die erste aus neunmal neun, die andere aus siebenmal sieben, und die dritte aus fünfmal fünf Zunft-Genossen bestanden, und auf Verbesserung der teutschen Poesie und Sprache ihr meistes Absehen gerichtet, nach seinem Tode aber wieder erloschen ist.

Deutschmeister, siehe Teutschmeister.

Deux Amans, eine wohl gebauete Priorie der regulirten Chor-Herren St. Augustini, in dem Ländgen Vexin, in der Normandie, in Frankreich, 4 Meilen von Rouen.

Deuz, *Diutium*, Flecken am Rhein, der Stadt Cöln gegen über, so meistens von Juden bewohnet wird, und ein herrliches Benedictiner-Closter hat.

Dewa, siehe Deva.

Dexterität, Dexterité, Geschicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, siehe Day.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der Hart, zum Stifte Speyer gehörig, zwischen Neustadt und Wachenheim, ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Deynse, siehe Deinse.

Dezna, Desna, Disna, Fluß in Rußland, im Herzogthum Novogrod, welcher sich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Dhafar, Stadt in Asien, im glückseligen Arabien, zwölf Meilen von der See-Küste, zwischen den Städten Zibith und Zidden. Sie hat vor Alters Saba geheissen.

Dhaun, siehe Daun.

Diacken, sind Assessores und Räthe in den Moscowitischen Canzleyen, *Assessores & Consiliarii Russici*.

Diaconi, waren in der ersten Kirche 7 Männer, welche erwählet wurden, der Armen sich anzunehmen, und die Allmosen unter sie auszutheilen, damit die Presbyteri, oder Aeltesten, ihr Lehr-Amt desto besser abwarten konnten. Unter der Catholischen Geistlichkeit ist der Diaconus der andere aus den Ordinibus majoribus, welchem bey seiner Weihe das Evangelien-Buch gereichet wird, mit diesen Worten: Empfanget die Gewalt, das Evangelium in der Kirche GOttes, sowohl für die Lebendigen, als die Todten, zu lesen, im Nahmen GOttes. Es waren auch in der ersten Kirche betagte Weibs-Personen bestelit, welche *Diaconissæ* genennet wurden, deren Amt bestunde darinne, daß sie andere Weibs-Personen, so sich wollten taufen lassen, unterrichteten, denen Kranken und Frembden hülfreiche Hand leisteten, in denen Versammlungen denen Weibern ihren Platz anwiesen, auf sie acht gaben, und die Thüren verwahreten. Sie sind aber hernach ihres Hochmuths wegen abgeschaffet worden.

Diagon, Fluß in Morea, so nicht weit von der Stadt Accomba vorbey fleust, und sich in den Fluß Alpheus ergeust.

Diaki, siehe Diacken.

Dialectus einer Sprache, ist die besondere Aussprach, Redens- und Schreib-Art, welcher sich gewisse Völker, die doch einerley Sprache reden, mit merklichem Unterscheid bedienen. Also sind bey der teutschen

Sprache der Schweitzerische, Oesterreichische, Schlesische, Nieder-Sächsische und Jüdische Dialectus, von dem sogenannten Hochteutsch, oder der gelehrten teutschen Redens-Art, gar sehr unterschieden.

Dialette, kleiner Fluß in Frankreich, in der Nieder-Normandie.

Diamand, grosser Felsen in Nord-America, im Mar del Nort, gegen die Küste der Insul Martinique, von welcher er durch die Meer-Enge eine Meile breit abgesondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebürge auf der West-Seite der Insul Sumatra, in Asien, erstrecket sich gegen Nord-Osten in die Meer-Enge von Malacca.

Diameter, oder Durchmesser eines Circuls, ist diejenige gerade Linie, welche durch den Mittel-Punct des Circuls gezogen wird, denselbigen in zwey gleiche Theile absondert, und sich an beyden Seiten der Circumferenz, oder des Umcrayses, endiget.

Diame, wird die Morgen- und vierte Nacht-Wache bey den Soldaten genennet, wenn bey den Besatzungen das Spiel gerühret, die Reveille, oder Rebell, geschlagen, auch die Wache abgeführet wird, Lat. *Quarta militum vigilia.*

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genuesischen, nicht weit von dem Ligustischen Meere, hart an den Gränzen des Fürstenthums Oneglia.

Diarbeck, Diarbekir, Türkische Landschaft in Asien, welche gegen Norden an Turcomannien, gegen Westen an Syrien, gegen Süden an das wüste Arabien und Yerack-Arabi, und gegen Osten an Curdistan gränzet. Es wird in 3 grosse Regierungen, oder Beglerbeglic, eingetheilet, nehmlich *Diarbekir*, *Mosul* und *Robais*. Die Hauptstadt des Landes heisset gleichfalls Diarbeck, oder Diarbekir, Latein. *Diarbechia Amida*, und liegt am Flusse Tigris, allwo grosse Handlung getrieben, und viele Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch über 20000 Armenianische, Nestorianische und Jacobitische Christen wohnen.

Diarium, ein Verzeichniß alles dessen, was täglich vorgehet, ein Tage-Buch. Also werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. Siehe Journal.

Discorianer, eine Secte, so sich meist in Groß- und Klein-Armenien, Bithynien, Syrien und Mesopotamien aufhält, und zwey Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emcanim, und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, feine wohl bewohnte Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Groß-Polen.

Dibres, *Dibræ*, Stadt in der Griechischen Provinz Epiro, den Türken gehörig.

Dicasterium, heißt ein Gerichts-Collegium, dergleichen sind die Landes-Regierungen, Hof-Gerichte, Juristen-Facultäten und Schöppen-Stühle, Stadtgerichte, darinnen die streitigen Rechts-Händel entschieden, und die Urthel gesprochen werden.

Dice, Insul in Ost-Indien, welche der grosse Mogul der Ost-Indischen Compagnie in Engelland geschenket, worauf diese An. 1718. einen Ingenieur mit etlichen Officiers und Soldaten dahin schickten, um zur Sicherheit des Commercii ein Fort darauf anzulegen, und zu besetzen.

Dicentes, unnütze Worte und Geschwätze. Er macht ein Haufen Dicentes daher, Lat. *Nugas agere, deblaterare.*

Dicht-Werk, so zur Calfaterung der Schiffe gebrauchet wird, bestehet aus alten oder unbrauchbaren Tauen, oder Stricken, welche aus einander gefaset, die Fasen aber in die Ritzen der leck gewordenen Schiffe gestopfet werden. Siehe Calfatern.

Dickthaler, hierdurch verstehet man in Ober-Sachsen 27 gute Groschen, und ist sonst eine Spanische Münze, Lat. *Imperialis cum octante.*

Dictaino, siehe Dittaino.

Dictamo, Stadt in dem Gebiethe von Canea, auf der Insul Candien, davon das heilsame Kraut Dictamnus den Nahmen hat.

Dictatus Hildebrandini, *Decreta Hildebrandi*, sind gewisse vom Pabst Gregorio VII. (der vorhin Hildebrand geheissen) verfassete Theses, oder Lehr-Sätze, in welchen hauptsächlich enthalten, daß die Röm. Kirche die höchste in der ganzen Christenheit; daß der Pabst Macht habe, alle geistliche Bischöffe und weltliche Potentaten abzusetzen, und sich der Kayserl. Insignium zu gebrauchen; daß der Pabst über alle Concilia höher sey; daß dessen Füsse alle Fürsten der Welt küssen sollen; daß die Kayserliche Würde und Gewalt von seiner Willkühr dependire, und dergleichen Theses mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccles. ad An. 1076. num. 3. ausführlich zu lesen sind.

Dictiren, *Dictare*, einem etwas nachzuschreiben vorlesen, oder vorsagen. Daher kommt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, eine Sache *ad dictaturam* bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrift, so bey dem Reichs-Directorio eingegeben ist, denenjenigen, welchen es zukömmt, vorlieset, daß sie sämmtlich nachschreiben können, Lat. *Dictando quid promulgare in Comitiis Ratisbonensibus.* Eine Strafe dictiren, heißt, einem eine Strafe zuerkennen, oder setzen, Lat. *Pœnam decernere.*

Didorff, Schloß und adeliches Ritter-Guth im

im Eißfelde, an den Heßischen Gränzen, denen Herren von Harstall gehörig. Nicht weit davon ist der bekannte Gehülfenberg, wohin jährlich von den Catholischen in der Capelle des H. Bonifacii starke Wallfahrten geschehen.

Die, *Augustadia*, Französische Stadt in Dauphine, zwischen Bergen, nicht weit von dem Flusse Drome gelegen, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Vienne gehörig.

Diebach, Flecken und Residenz eines Grafen von Isenburg-Birstein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünftehalbe Stunde von Gelnhausen.

Diebesloch, eine sehr grosse unterirrdische Höle in der Grafschaft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird also genennet, weil sich öfters Räuber darinnen aufgehalten. Es ist auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey sich führen soll.

Diedenhofen, siehe Thionville.

Diedesheim, siehe Deydesheim.

Diego Ruys, kleine, aber fruchtbare Insul bey Madagascar, in Africa, auf dem Aethiopischen Meere, welche 1645. von denen Portugiesen entdecket worden.

Diekirch, kleine Stadt am Flusse Sour, im Herzogthume Luxemburg, ohngefehr fünf Meilen von Luxemburg.

Diements, Terre des Diements, *Diemeni Regio*, ein Land in der Terra Australi, welches die Holländer An. 1642. entdecket haben, und sich längst der Nördlichen Küste von Neu-Holland gegen Mittag der Landschaft Papous und der Moluckischen Insuln erstrecket. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Insul, oder ein anstossendes Land ist.

Diemering, siehe Dimringen.

Dienstein, siehe Thierenstein.

Diepburg, eine kleine Stadt, Schloß und Ober-Amt im Erz-Stifte Maynz, beym Odenwalde, in der Gegend Offenbach und Darmstadt.

Diepenau, Schloß und Amthaus in der Grafschaft Diepholt, an der Mayländischen Gränze, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Diepholt, *Diepholta*, eine Haupt-Stadt und Schloß in der Grafschaft dieses Nahmens in Westphalen, am Flusse Hunte, nicht weit vom Dammer-See. Diese Grafschaft, welche nunmehro, nach Absterben des Herzogs zu Zelle, dem Churfürsten von Braunschweig gehöret, liegt zwischen dem Bischoffthume Münster, der Grafschaft Hoya, und dem Fürstenthume Minden.

Dieppe, *Depa*, eine befestigte Stadt in der Landschaft Caux, in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britannische Meer fället, nebst einem guten Haven und festen Schlosse, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compasse, auch die künstliche Drechsler-Arbeit gemacht.

Dieppenbeck, Diepenbroick, sehr reiches Freyherrliches Geschlechte, Reformirter Religion, im Stifte Münster, zu Buldern, im Herzogthume Cleve zur Empel und Heyen, und im Hannöverischen zu Wildershausen. Die Herrschaft Dieppenbeck liegt gegen die Lütphischen Gränzen.

Dieppenbeck, eine kleine Stadt im Stifte Lüttich.

Dieren, Lust-Haus an der Süder-See, in der Velau, den Erben Königs Williams III. in Engelland gehörig.

Dierenfurt, siehe Dyrenfurth.

Dierenstein, altes, auf einem hohen Felsen gelegenes ödes Schloß, nebst einem Städtlein in Unter-Oesterreich, im Viertel Ob-Mannhards-Berg, an der Donau, allwo ein Stift und Closter Canonicor. Regul. S. Augustini.

Diesdorf, Insula S. Mariæ Closter und Amt in der alten Mark Brandenburg, an denen Lüneburgischen Gränzen, darinnen sich noch itzo zwölf Closter-Fräuleins befinden.

Diesenberg, siehe Desenberg.

Diesenhofen, *Dissenhofa*, *Darnasia*, kleine Stadt und Schloß am Rheine, in Türgow, welche unter dem Schutze der Cantons Zürch und Schafhausen stehet, sonst aber eine freye Stadt ist. Allhier findet man eine Brücke und stattlichen Paß über den Rhein.

Diessen, *Damasia*, Marktflecken in Ober-Bayern, am Ammer-See, in das Rent-Amt München gehörig, allwo feine weisse töpferne Waaren verfertiget werden. Das Closter gleiches Nahmens dabey gehöret unter das Bißthum Augsburg.

Diest, *Distemium*, kleine aber nahrhafte Stadt, nebst dem Titul einer Herrschaft in Brabant, am Flusse Demer, zwey Meilen von Arschott, an den Gränzen des Stifts Lüttich, dem Prinzen von Nassau-Oranien, als ein Spanisches Lehen, gehörig, und wird daselbst viel Tuch und Leinwand gemacht.

Diester, Deister, ein mit vielem Holze bewachsenes Gebürge, unweit Hannover, an den Gränzen von Westphalen. Die Gegend herum wird das Land zwischen der Leine und dem Diester genennet.

Dietenborn, Dettenborn, ehemaliges Closter, itzo aber ein Königlich-Preussisches Domain-Amt in der Grafschaft Hohenstein.

Dietfurth, *Theodophorum*, eine Bayerische Mauth- und Gränzstadt an den Flüssen

Altmühl und Laber, im Rent-Amte Straubingen, in Bayern, an den Gränzen des Bißthums Aichstädt, fünf Meilen von Ingolstadt. Sie hat ein Franciscaner-Closter, und ihr eigen Land-Gerichte.

Dieting, siehe Dunting.

Dietkirchen, Flecken und Stift am Flusse Lohn, unweit Coblenz, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Dietmarsen, siehe Dithmarsen.

Dietramzell, eine Probstey regulirter Chor-Herren St. Augustini in Ober-Bayern, unweit Wolfrathshausen.

Dietrichstein, wüstes Schloß auf einem hohen Berge, im obern Viertel des Herzogthums Cärnthen, ist das Stam-Haus der Fürsten und Grafen von Dietrichstein, welche das Erb-Schenk-Amt von Cärnthen, und sehr schöne Güther in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzen, auch jederzeit die wichtigsten Aemter am Kayserlichen Hofe bedienet haben. Sie theilen sich in die Weichselstädtische und Hollenburgische Linie, davon jene wiederum die Grafen in Rabenstein, Ebenau und Weichselstadt abstammen lassen; Diese sind in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, haben sich in den Hollenburgischen und Niclasburgischen Ast abgetheilet, und sind im Fürstlichen Collegio zu Regensburg wirklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der älteste von der Familie den Fürstlichen Titul führen soll. Der itzige Fürst von Dietrichstein heist Carolus Franciscus Xaverius, gebohren den 4 Aug. 1697. succedirt 1738., Gemahlin Maria Anna Josepha, Tochter Sigismundi Friderici, Grafens von Khevenhüller, gebohren den 5 Martii 1705., vermählt den 5 September 1725.

Dieule, *Dienza*, *Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Flusse Seille, zwey Meilen von Marsal, gegen Osten.

Dietz, *Dietia*, *Decia*, Stadt an der Lohne, in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß, und nicht weit davon das Schloß Oranienstein, dabey ein Thier-Garten, Lachsfang, wie auch ein schöner Lust-Baum-Garten ist. Der letzt verstorbene Prinz von Nassau-Dietz und Oranien war Wilhelm Carl Heinrich Friso, der am 1 September 1711. zur Welt gebracht worden, welcher unter der Ober-Vormundschaft der Herren General-Staaten auferzogen, und am 13 October 1718. zum Statthalter der Provinz Gröningen, wie auch Frießland, Zütphen, Geldern und der Lande Ommeland und Drente ernennet worden. An. 1747. den 3 May wurde er General-Statthalter, General-Capitain, und Admiral der gesammten vereinigten Niederlande. Er ist unter dem Titul des Prinzen von Oranien bekannt, ward Ritter des blauen Hosenbandes den 25 Jul. 1733. und hat sich mit Anna, Königs Georgii II. in Großbritannien Tochter den 25 Mart. 1734. vermählet. Er gesegnete dieses Zeitliche den 22 Oct. 1751. Dessen Herr Sohn Wilhelmus V. wurde gebohren den 8 Mart. 1748. und lebt unter der Vormundschaft. Siehe Orange.

Diffamation, *Calumnia*, die Verunehrung, Verleumdung. Daher diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreifen, Latein. *Calumniis proscindere*, und der solches thut, heist ein Diffamant, ein Verleumder, Lat. *Calumniator*.

Differiren, unterschieden seyn. Differenz, Unterschied.

Differentien, Streitigkeiten, Lat. *Lites*, *Controversiæ*.

Difficil, schwer, mühsam; Difficilement, schwerlich, L. *difficulter*; Difficulté, Schwierigkeit.

Difficultäten, *Difficultates*, Schwierigkeiten, Verhinderungen, Mühseligkeit und Beschwerlichkeit. Daher difficultiren, eine Sache schwer machen, Lat. *Obstacula ponere*, *difficilem se præbere*.

Diffidationes, Faust-Recht, Fehden, Lat. *Bella privata*, *jus sibi ipsi mann dicere*, waren vor diesem in Teutschland sehr eingerissen, daß, wenn zwey Städte, zwey Edelleute, oder andere Personen einen Streit zusammen hatten, selbige einander den Krieg aukündigten, und ihre Sachen mit dem Degen ausmachten, bis dieses Unheil nach und nach, und endlich durch den Land-Frieden A. 1496. abgeschaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Strafe der Reichs-Acht gesetzet wurde.

Difitiren, läugnen, nicht geständig seyn, Lat. *Negare*, *inficiari*. In den Rechten wird Diffitiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrift, die er recognosciren soll, eydlich diffitiret, oder läugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; daher heist Jurata Diffessio, die eydliche Verläugnung, Lat. *Debiti jurato facta inficiatio*.

Dignan, Stadt in Istrien, in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gassen und schöne Häuser.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in den Gebürgen, am Flusse Bleone, über den daselbst eine hölzerne Brücke gehet, nebst einem Bißthume, unter den Erzbischoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Gesundbäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Er sitzet in grossen Dignitäten, das ist, in grossen Ehren und Würden, hat viele Aemter zu verwalten, oder ist ein hochgeehrter Mann.

Dignitarii, wird die mittelste Classe bey der Englischen Geistlichkeit genennet, welche zwischen den Bischöffen und der untern Clerisey, (so in Pfarrern und Diaconis bestehet) ihren Rang hat, und darzu die Diaconi, Archidiaconi und Præbendarii, gerechnet werden, Lat. *Theologi Anglicani dignitatibus Episcopalem inter Parochialemque mediis conspicui.*

Dijon, *Divio, Diviodunum*, Hauptstadt des Herzogthums Burgund, am Flusse Ouche, in der Diöces Langres. Sie ist groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Præsidial, ingleichen eine Münze, und wird von einem Burgermeister, der sich einen Burggrafen nennet, und 12 Edelmännern regieret. An. 1723. wurde allhier eine Universität, und 1726. ein Bischoffthum aufgerichtet.

Dijonnois, eine kleine Landschaft im Herzogthum Burgund, zwischen der Franche Comté, Champagne, Auxois und Autunois.

Dikow, Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

Dilation, ist eine gewisse dem Kläger oder Beklagten vom Richter vergönnete Zeit, in welcher er einen gewissen Gerichtlichen Actum, oder seinen Beweiß, desto füglicher vollziehen soll.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Lohne fället.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgensteinischen Gebürge entspringet, und bey Wetzlar in die Lohne fället.

Dillenburg, Stadt auf dem Westerwalde, im untern Theile des Ober-Rheinischen Crayses, am Flusse Dille, fünfthalbe Meilen von Marpurg, und dritthalbe von Siegen, nebst einem festen Berg-Schlosse, auf welchem die Fürsten von Nassau-Dillenburg zu residiren pflegen. A. 1723. sind über 200 Häuser allhier abgebrannt. Der verstorbene Fürst daselbst Christianus, Reform. Religion, ist am 11 Aug. 1688. geb., succedirte seinem Herrn Bruder Wilhelm den 21 Sept. 1724., und vermählte sich den 15 Aug. 1725. mit Isabella Charlotte, Heinrich Casimirs, Fürstens zu Nassau-Dietz Tochter, gebohren den 28 Jan. 1692., und starb den 27 Aug. 1739. ohne Erben; das Land fiel hierauf an Nassau-Dietz.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß nebst dem Titul einer Grafschaft, in Schwaben, an der Donau, welche dem Bischoffe von Augspurg, als seine ordentliche Residenz, gehöret, und eine Catholische Universität hat, so 1549. gestiftet worden. Auch hat der verstorbene Bischoff, Johann Franciscus, allhier ein Seminarium Clericorum Secularium gestiftet, in welchem die ad SS. Clericorum ordines aspirirende Candidati zu geistlichen Functionen præpariret, und unter guter Direction versorget werden.

Dillsberg, Festung auf einem steilen Felsen im Creichgow, beym Neckar, eine halbe Meile von Neckergemünde, und dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Dillsbo, *Delisboa*, Flecken in der Schwedischen Provinz Helsingen.

Dili, Dyly, grosser Fluß im Königreiche Achem, auf der Insul Sumatra, in Asien, an dessen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel, siehe **Dymel**.

Dimes, suche Decimæ.

Dimission, Abschied, Urlaub, so einem gegeben wird, der entweder in eines andern Diensten gestanden, oder sonst mit einem was zu thun oder zu berathschlagen gehabt. Daher dimittiren, einen Abschied geben, oder beurlauben.

Dimotica, siehe Demotica.

Dimringen, Diemering, kleine Stadt im Fürstenthume Zweybrücken, an den Lothringischen Gränzen, 6 Stunden von Zweybrück.

Dinant, *Dinantium*, feste Stadt in dem Condros, im Stifte Lüttich, an der Maas, nebst einer Citadelle, welche auf einem steilen Felsen lieget, und die Stadt commandiret, aber 1703. sind ihre Festungs-Werke sämmtlich demoliret worden. In dieser Gegend wird schwarzer Marmor gegraben, womit die Einwohner ziemlichen Handel treiben.

Dinan, *Dinatum*, Stadt in Bretagne, am Flusse Rauce, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Dinckelspühl, *Dinckelspula*, feine Reichs-Stadt in Schwaben, am Flusse Wernitz, an den Fränkischen Gränzen, 3 Meilen von Nördlingen. Der Rath daselbst ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, die Bürgerschaft aber meistentheils Lutherisch. Die umliegende Gegend wird der Virngrund genennet.

Dinding, Insul, nicht weit von Malacca, in Asien, den Holländern gehörig, welche auf derselben eine kleine Festung erbauet haben, und einen Gouverneur daselbst halten. Sie lieget in der Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Ost-Seite einen Haven.

Dingelfingen, *Dingelfinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Flusse Iser, 12 Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelstadt, Städtlein auf dem Eichsfelde, Chur-Maynz gehörig, ist Catholischer Religion.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländischen Provinz Mounster, i der Grafschaft Ker-

ry, nebst einem guten Haven, an dem Nördlichen Ufer der Bar, von Dingle. Sie schicket Deputirte ins Parlament.

Dingthuna, ein Ort in der Schwedischen Provinz Westermannland, 1 M. von Arosen, wo der Bischoff von Arosen residiret.

Dingvvall, kleine Stadt in der Grafschaft Ros, in Nord-Schottland, an dem Meerbusen von Cromartye.

Dinkelhausen, Carthäuser-Closter an einem Berge, bey Gerolzhofen, im Würzburgischen.

Dinow, kleine Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Dins Beglerbeg, also heisset der Türkische Admiral über die See-Militz, Lat. *Thalassiarcha Turcicus*.

Dinslacken, Dinxlacken, Stadt, Schloß, und ehemalige Herrschaft, nunmehro Amt im Herzogthume Cleve, zwischen Wesel und Duisburg, dem Könige in Preussen gehörig.

Dio, *Dionysiades*, drey kleine Insuln des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnet sind. Einige von diesem Gesindel aus den Liparischen Insuln haben sich An. 1709. allhier nieder gelassen, ein Raub-Schloß auf einem Felsen angebauet, um den Proviantschiffen, so nach Neapolis gehen, aufzupassen.

Dioclea, siehe Medon.

Diœces, ein Gebiethe, worüber ein Erz-Bischoff, oder anderes Ober-Haupt der Geistlichkeit, die Aufsicht und geistliche Gerichtsbarkeit ausübet.

Diois, *Diensis Tractus*, ein gewisses Gebiethe in Dauphiné, welches sehr gebürgicht ist.

Dion le Monte, Schloß und Grafschaft im Wallonischen Flandern, davon die Familie Callo de Salamanca den Gräflichen Titul führet.

Dioscori, kleine Insul auf dem Jonischen Meere, an der Küste von Calabria oltra, in Neapolis.

Diospolis, Stadt in Egypten, in Africa.

Diou, siehe Diu.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnaden-Brief, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verstattet wird.

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weisseritz, im Meißnischen Crayse, 2 Meilen über Dreßden, Churfürstl. Sachsen gehörig.

Dippurg, siehe Diepburg.

Directé, Schnur-richtig, gleich zu, ohne Umschweiff, it. ehrlicher Weise. Diesem ist entgegen gesetzet Indirecté, wenn etwas nicht gleich zu, sondern auf eine ungeziemte Weise geschicht.

Director, ist ein Ober-Aufseher, der ein ganz Werk oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden Raths- Canzeley- Regierungs- Cammer-Director.

Directorium, bedeutet eine Aufsicht und Einrichtung einer Sache, oder Geschäftes. In Teutschland ist dieses Wort sehr gebräuchlich, und wird unter demselben ein Recht und Amt verstanden, welches einem Reichs-Stande in wichtigen Reichs-Angelegenheiten zukommt. Auf dem Reichs-Tage führet das allgemeine und General-Directorium, aus einem alten Herkomen, der Churfürst von Maynz. Vermöge dieses Amts beruffet der Director den Tag zuvorher die Reichs-Stände durch einen besondern Zettul, wenn sie zu Rathe komen soll, auf welchem zugleich die Materie sollen benennet seyn, worüber zu berathschlagen; Er stellet die Re- und Correlation an, wenn die hohen Reichs-Collegia ihre Schlüsse abgefasset, welche er in eine richtige Formul bringet; Er träget die Reichs-Schlüsse dem Kayser oder dem Kayserl. Commissario, vor, indem er gleichsam der Mund u. die Sprache des Reichs-Tages ist; Die Schreiben, welche im Nahmen der Reichs-Stände abgehen, werden von ihm aufgesetzet, aus seiner Canzelley expediret, und von ihm nebst einigen Reichs-Ständen, bisweilen auch nur von ihm alleine, besiegelt; Was denen Reichs-Ständen soll kund gethan werden, es mögen nun Kayserl. Commissions-Decreta oder Memorialia seyn, werden von ihm zur Dictatur gebracht; Alle Gesandten müssen bey ihm ihre Vollmachten übergeben, wie man denn auch alle andere Schriften, so dem Reichs-Tage per Dictaturam sollen bekannt gemacht werden, ihm übergeben muß; Bey Abfassung eines Reichs-Abschiedes werden die auf dem Reichs-Tage verglichene Puncte von ihm zusammen getragen, und in die Gestalt eines Reichs-Abschiedes gebracht. Unter denen Directoriis particularibus stehet Chur-Maynz in dem Churfürstl. Collegio wieder oben an. In dem Fürstl. Collegio hat ehemals der Erz-Bischoff von Salzburg das Directorium alleine geführet; seit Caroli IV. Zeiten aber hat das Erz-Haus von Oesterreich sich gleichfalls des Directorii angemasset, und ist hierauf die Alternation beliebet worden. Das Amt der Directorum bestehet darinnen, daß sie die Materie, so man in Berathschlagung ziehen will, ohne Verzug umständlich referiren, vor angehender Deliberation aber denenjenigen, welche dabey interessiret sind, zu verstehen geben, daß sie sich aus dem Rathe erheben möchten. Wenn bey vorfallender Votirung einer und der andere solche Materien berühret hat, welche verdienen, durch allgemeine Vota untersuchet zu werden, so können die Directores dergleichen Sachen zum Vortrag bringen; nach abgelegten Votis fassen die Directores nach der Pluralität ein Decretum ab. Es eignen sich zwar die Directoria noch unterschiedenes zu, dem aber von denen Reichs-Ständen widersprochen wird. Die Reichs-Städte ha-

haben ihr besonder Directorium, welches jederzeit diejenige Reichs-Stadt führet, in welcher der Reichs-Tag gehalten wird. Man hat endlich auch ein Directorium von dem Evangelischen Corpore, welches zeithero von dem Chur-Hause Sachsen geführet wird, einigemal aber von Chur-Pfalz verwaltet worden. Endlich ist der Titul derer Directorum auch in denen Craysen angenommen, welche sonsten auch Crayß-ausschreibende Fürsten genennet werden: Davon siehe unter jedem Crayse insonderheit.

Dirg, Derg, Dery, Fluß in der Irrländischen Provinz Ulster, welcher der Stadt Londondery den Nahmen giebt, neben derselben wegfliesset, und von dar der See *Foyle* heisset, bis er sich in einen grossen Meerbusen ergeust.

Dirillo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien.

Dirmentingen, ein Residenz-Schloß der Grafen Truchses v. Waldburg, in Schwaben, worzu die Grafschaft Bussen gehöret.

Dirmstein, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, nicht weit von Frankenthal, denen Pfalz-Grafen als ein Bischöfflich-Wormsisches Lehen gehörig.

Dirschau, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen, an der Weixel, 5 Meilen von Danzig.

Disarmiren, siehe Desarmiren.

Disart, Stadt in Schottland, in der Grafschaft Fise, hat einen sichern Haven.

Disciplin, heißt insgemein die Zucht, so ein Oberer über seine Untergebene hält. Bey der Catholischen Kirche ist es eine Art Geissel von gedreheten und zusammen geknöttelten Zwirne, womit sich währender Fasten-Zeit, oder auch sonsten, diejenigen bis aufs Blut auf den Rücken peitschen, denen, wegen gewisser Sünden, eine grosse Busse auferleget worden, oder welche ein grosses Verdienst der Heiligkeit zu erwerben gedenken. Disciplin, heißt auch eine Wissenschaft bey den Gelehrten, ingleichen Kriegs-Disciplin, die Zucht, so die Officiers unter den Soldaten halten sollen.

Disciplinarians, Lat. *Disciplinæ ecclesiasticæ amatores.* Also werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet, weil sie die Kirchen-Disciplin in besserem Stande zu haben vermeynen, als die Bischöffliche.

Disciplíniren, unterweisen, lehren, Lat. *Erudire, instituere*; it. züchtigen, Lat. *Castigare, multare aliquem verberibus.*

Discretion, Lat. *Modestia, Munusculum, Donum*, Bescheidenheit, Höflichkeit, Erkänntlichkeit, Dankbarkeit, Recompens, freywillige Verehrung. Sich auf Discretion ergeben, geschiehet, wenn man keine Capitulation aufgerichtet hat, sondern sich dem Ueberwinder auf Gnade und Ungnade ergiebt, Lat. *Victoris arbitrio se promittere, se suaque omnia victori dedere.* Auf *Discretion* leben, heißt bey den Soldaten, alles thun, was sie nur in ihren Quartieren selber wollen, Lat. *Milites pro libidine agunt.*

Disentis, *Dissentium*, Flecken und berühmte Abtey in Graubündten, in dem grauen Bunde, deren Abt den Titul eines Reichs-Fürsten führet, auch das Münz-Regale, und auf denen Tag-Leistungen den Vorsitz und Directorium hat. Der itzige Abt heißt Bernhard Frank von Frankenstein, aus Inspruck, erwählet 1742.

Disgrace, Disgrazia, Ungnade oder Ungunst, Lat. *Odium contrahere, Gratia excidere.*

Disgusto, Verdruß, Widerwillen, Lat. *Offensio.* Jemand disgustiren, heisset einem so begegnen, daß er es für einen Schimpf aufnimmt, Lat. *Aliquem lædere, offendere.*

Disma, siehe Desima.

Disordre, siehe Desordre.

Dispensatio, heißt die Verwaltung und Austheilung, Lat. *Administratio*, ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Strafe entweder gemindert, oder gar erlassen wird, Lat. *Pœnæ mitigatio vel remissio.* In Ehe-Sachen heisset es die Vergünstigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die sonsten in weltlichen Rechten verbothen, möge geschlossen und vollzogen werden, Lat. *Conjugii prohibiti permissio.*

Dispensiren, heisset insgemein, austheilen, und verwalten, Lat. *Administrare.* Insonderheit aber, einen von Haltung eines gewissen Gesetzes eximiren, Lat. *Legibus aliquem solvere, gratiam facere alicui alicujus rei.*

Disponiren, in Ordnung bringen, Lat. *Redigere in ordinem.* Einen darzu disponiren, einen darzu bringen, bewegen, Lat. *Animum alicujus ad quid agendum præparare.*

Disposition, ordentliche Eintheilung, item gute Anstalt und Verfügung. Eine *Disposition* machen, heisset auch in seinem letzten Willen oder Testament verordnen, wie es nach dem Tode mit seiner Verlassenschaft solle gehalten werden, Lat. *De bonis suis testamento statuere. Dispost*, heißt wohl eingerichtet; er ist ganz dispost, das ist, wohl aufgeräumt, Lat. *Mente composita esse*; item bey guter Gesundheit, Lat. *Prospera uti valetudine.*

Disputiren, auf Universitäten einen gewissen Satz öffentlich wider alle Einwürfe behaupten. Sonst heißt es, über etwas mit Worten streiten, Einwürfe machen.

Disputation, heißt die Schrift, oder gedruckte Theses, worüber man disputiret, und die Action des Disputirens.

Disputacions-Sätze, also werden in Rechten diejenigen Schriften genennet, welche auf geführten Beweis und Gegen-Beweis von den Advocaten gemacht und eingegeben werden.

Disquisition, Untersuchung und Nachforschung einer Sache.

Disrecommandiren, einen versprechen, nicht loben.

Disrenommée, übler Credit und Nachrede, Lat. *Obtrectatio; Male audire.*

Disreputation, der Schimpf und Verachtung, Lat. *Opprobrium.* Daher disreputirlich, schimpflich oder verächtlich, Lat. *Pudori esse.*

Dißdorf, ein Frauenzimmer-Stift und Amt in der alten Mark Brandenburg, an den Lüneburgischen Gränzen.

Dissenhofen, siehe Diesenhofen.

Dissenters, *Dissentientes*, siehe Presbyterianer, und Non-Conformisten.

Dissentiren, nicht übereinstimmen, anderer Meynung seyn.

Dissertation, eine Unterredung, Ueberlegung einer streitigen-Sache, oder eine Disputation. Daher disseriren, sich in einer Sache unterreden.

Dissidentes, werden in Polen die Lutheraner, Reformirten und Griechen genennet, welche, vermöge öffentlicher Verträge, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen, auch deßwegen von keinen Ehren-Aemtern ausgeschlossen werden sollen; und verspricht der König in denen Pactis conventis ausdrücklich, daß er sie toleriren, und Frieden unter ihnen erhalten wolle, gestalt sie dießfalls auch durch die Reichs-Constitutiones von An. 1578, 1611, 1627, 1638, und 1667. privilegiret sind; bey der am 30 Jan. 1717. vollzogenen Pacification aber haben sie sich beschweret, daß durch den 4 Articul ihren bisherigen Rechten und Freyheiten einiges Nachtheil geschehen, daher sie eine Mollification, oder Linderung, gesuchet, und seit einigen Jahren daher haben sich ihrer, sowohl wegen der Thornischen Affaire, als auch anderer Bedrückungen halber, viele auswärtige Höfe nachdrücklich angenommen. Die Arianer und Socinianer haben sich auch unter die Dissidentes zählen wollen, sie sind aber davon ausgeschlossen worden.

Dissimuliren, sich verstellen, heimlich seyn. Daher Dissimulation, wenn man anders redet, oder thut, als man es im Sinne hat, oder sich anstellet, als wüßte man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Dissolviren, auflösen, zertrennen. Daher Dissolut, liederlich, unachtsam, verschwenderisch, verthulich. Ein dissolutes Leben führen, heisset, liederlich leben, Lat. *Liberius vivere.*

Dissuadiren, widerrathen.

Distanz, Distance, oder Distanza, die Weite, Entfernung, it. der Raum.

Distelburg, Halb-Insul in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, welche sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket.

Distelhausen, Würzburgisches Amt und Dorf an der Tauber, in Franken, allwo herrlicher Wein wächset.

Distel-Ritter, siehe Ritter-Orden in Schottland.

Distilliren, heißt insgemein Wasser, brennen, sonst auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen lässet, daß es in eine Vorlage heraus tropfet. Im Spott saget man, das Seinige verdistilliren, das ist, durchbringen, Lat. *Res suas prodigere.*

Distinguiren, einen Unterschied machen, sich distinguiren, sich vor andern wohl halten, Lat. *Omnes virtute superare, aliis præstare.* Daher Distinction ein Unterscheid, und distincte, mit Unterscheid.

Distinction, Unterscheid. Ein Mann von *Distinction*, heisset, der sich durch seinen Stand oder Meriten vor andern ansehnlich oder berühmt gemacht, Lat. *Cujus nomen est nobile apud omnes; qui cum primis comparatur.*

Distone, Divelstone, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Distrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräussern, verkaufen. Er ist sehr distrahiret, das ist, er hat viel zu thun, Lat. *Occupationibus distractus.*

Distribuiren, austheilen. Daher Distribution, die Theilung oder Austheilung.

District, ist der Umfang eines Gebieths, so weit sich die Gerichtsbarkeit eines oder des andern Gerichts erstrecket. Lat. *Ditio, Juridictio.*

Ditgen, siehe Dütgen.

Dithmarsen, *Dithmarsia*, Landschaft in Hollstein, im Nieder-Sächsischen Crayse, welche der Eyder-Strohm gegen Norden vom Herzogthum Schleßwig, und die Elbe vom Herzogthum Bremen absondert. Sie hat das eigentliche sogenannte Hollstein gegen Osten, und das Teutsche Meer gegen Westen. Das Nördliche Theil dieser kleinen Landschaft gehöret dem Herzoge von Hollstein-Gottorf, das Südliche aber dem Könige von Dännemark, und wird ein jedes Theil in seine Geest und Marsch wieder abgetheilet. Dieses Land wurde insonderheit von der grossen Wasserfluth im December 1717. stark mit betroffen.

Dito, Detto, Lat. *Dictum*, heisset, was schon gesaget ist, und wird gebrauchet, wann man sich auf das vorher genannte beziehet, und es nicht noch einmal nennen will.

Dittaino, Dictaino, *Dittamus*, Fluß in Sicilien, in den Thälern von Demona und Nota, welcher sich in den Fluß Jaretta ergeust.

Dittmaning, kleine Stadt im Erz-Stifte Salzburg, an der Salza.

Diu, Diou, *Dium*, Insul auf dem Oceano Indico, in Asien, an der Küste von Guzurate, gegen den Meerbusen von Cambaja in des Groß-Mogols Gebiethe, auf wel-

welcher eine wichtige Festung gleiches Nahmens, nebst einem guten Haven zu befinden, so den Portugiesen gehörig ist. In der Stadt wohnen vielerley Nationen, als Perser, Türken, Armenier, Araber und Europäer, und vor diesem war die Handlung in besserem Stande, als anitzo.

Divan, also nennet man in der Türkey ein von der Erde einen halben oder ganzen Fuß hoch erhabenes Gerüste, welches man in allen Sälen und Zimmern der Palläste der Privat-Personen findet. Dieses Gerüste ist mit einem kostbaren Tapet bedecket, nebst vielen gestickten Küssen, welche an der Wand gelehnet sind. Auf diesem Divan ruhet der Herr des Hauses, und nimmt die Visiten ein.

Divan, *Consilium supremum Turcicum*, nennet man auch den Rath und die Versammlung, welcher zu gewissen Tagen in dem hierzu bestimmten grossen Saale in dem zweyten Hofe des Serails bey der Ottomannischen Pforte gehalten wird, um über verschiedene Staats-Sachen zu berathschlagen. Die Personen, aus welchen der Divan bestehet, sind der Groß-Vezier, die 6 andern Vezier, die 2 Cadilesker von Romanien und Natolien, die 3 Tefterdar, oder General-Schatzmeister, oder Nissangibachi, als Groß-Canzler, und der Netangi, der wie Staats-Secretarius ist, nebst einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben sich allesamt jede Woche viermal in den Saal des Divan, und verbleiben daselbst bis auf den Mittag. In diesem Zimmer pfleget auch der Groß-Vezier den frembden Gesandten öffentliche Audienz zu geben, und das Gewölbe darinne ist vergüldet, und mit Arabischen Buchstaben bezeichnet. Der Boden ist mit Teppichen beleget, und die 3 Bänke darinnen sind mit seidenen Zeuchen überzogen, davon die mittelste mit Carmesinrothem Sammet überzogen, auf welcher der Groß-Vezier sitzet. Ueber dem Haupte des Groß-Veziers ist ein kleines viereckigtes Fenster, die Jalousie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, sehen kan. Neben diesem Zimmer ist noch ein anderes, welches durch hölzerne Gegitter von diesem unterschieden ist, darinnen die gemeinen Ministri auf dem mit Teppichten belegten Boden sitzen.

Divan, ist auch der geheime Rath, oder das vornehmste Collegium zu Tunis, Algier und Tripoli, in Africa, darinnen der Day präsidiret, Lat. *Senatus supremus Algeriorum &c.*

Divan-Bechi, oder Bay, Lat. *Judex Persarum supremus*, ist der höchste Richter in Persien, sowohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, und hält er das Gerichte in dem Königlichen Pallaste. Er ist Appellations-Richter über alle Provinzen des Königreichs, und ziehet wider den Chan und andere Grossen richterliche Erkänntniß ein.

Divandurovv, *Divanturæ Insulæ*, sind fünf oder sechs Insuln des Oceani Indici, von den Maldivischen gegen Norden gelegen. Sie sind klein, aber fruchtbar, haben gesunde Luft, und gehören dem Könige von Cananor zu.

Divar, Insul auf dem Indianischen Meere, in Asien, Nord-wärts von Goa gelegen, und den Portugiesen gehörig, welche die Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva*, *Dova*, zwey Flüsse in Frankreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und sich bey S. Sauveur fur Dive in das Britannische Meer ergeust. Der andere aber fliesset in Poitou, und vereiniget sich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Divers, unterschieden, widerig, abgesondert. Diverser Meynung seyn, heist, nicht einerley, oder eine ganz andere Meynung haben. Es wird sehr divers, das ist, gar widerig, oder unterschiedlich, von der Sache gesprochen, der eine redet so, der andere anders davon.

Diversion machen, heist, einen blinden Lerm machen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zurechte kommen kan, Lat. *Turbas movere*. Im Kriege heist eine Diversion machen, wenn der General im Rücken, oder auf einer Seite des Feindes einbricht, damit er seine Macht theilen, und von der Verfolgung einer andern Parthey abstehen muß, L. *Hostiles copias in diverso loco invadere.*

Divertiren, heist, abhalten, abwenden, Lat. *avertere*; it. erlustigen, ergötzen, erquicken, Lat. *recreare, reficere.* Daher heist auch Divertissement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung, L. *Avocatio*, sondern auch eine Erfrischung, Ergötzung, Erlustigung, Kurzweil, Lat. *Oblectatio.*

Diveto, *Divetum*, eine kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungefehr zwey Meilen von Messina.

Divette, ein kleiner Fluß in Nieder-Normandie, in Frankreich, in der Landschaft Coutantin, welcher sich bey Cherbourg ins Meer ergeust.

Diviniren, errathen, weissagen. Daher Divination, die Errathung, Weissagung.

Division, sind insgemein sechs Glieder, wenn eine Bataillon oder Regiment Divisions-weise marschiret, Lat. *Agmen militare sex jugis constans.*

Division, *Classicula*, ist bey der Flotte eine gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe, die unter dem Commando eines General-Officiers stehen. Unterweilen bedeutet dieses Wort den dritten Theil einer Flotte, der sonst auch eine Escadre heist. Bisweilen ist

es der neunte Theil einer Flotte, so alsdenn geschiehet, wenn dieselbe in drey Escadres eingetheilet ist, indem alsdenn jede Escadre in drey Divisiones abgesondert wird.

Division, heist in Polen eine grosse Anzahl Soldaten, welche unter eines Starosten oder Woywoden Commando stehen, gleichsam als ein abgetheiltes Corpo von der ganzen Polnischen Armee, Lat. *Agmen militare Polonorum ab integro exercitu sejunctum*,

Diel, ein See-Haven in der Provinz Tatta oder Sinde, in Asien, an dem Einflusse des Indus, dem grossen Mogol gehörig.

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, ausschwatzen.

Diurnale Romanum, Lat. *Diurnarum Precum & Rituum Compendium*, ist ein tägliches Hand-Buch der Catholischen Geistlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römischen Breviario, wie denn fast ein jeder Orden sein besonderes Diurnale hat.

Divvanbecki, siehe Divan-Beghi.

Divvizagora, siehe Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, eine kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, am Flusse Iperlée, drey Meilen von Nieuport, welche einiger massen befestiget ist. Sie wurde in dem Utrechtischen Frieden 1713. in Faveur des Hauses Oesterreich den General-Staaten von Holland eingeräumet, und Anno 1714. im Rastädter Frieden dem Hause Oesterreich zugesprochen. Die Franzosen besitzen es anitzo.

Dnieper, Nieper, *Borysthenes*, grosser Fluß, welcher in Rußland entspringet, Lithauen von Weiß-Reussen scheidet, und die Ukraine durchläufet, auch den Unterschied zwischen den Polnischen und Rußischen Cosacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow ins schwarze Meer fleust; vor dem Einflusse ist er sehr breit, hat unterschiedene grosse Wasser-Fälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70 Insuln, darauf die Zaporowischen Cosacken wohnen.

Dniester, Niester, *Tyras*, grosser Fluß, welcher aus dem See Niester in der Woywodschaft Lemberg entspringet, nachmals Polen und die Moldau von einander scheidet, und sich bey Bialogrod ins schwarze Meer ergeust.

Dobass, Provinz in Africa, in Abyßinien, zwischen den Königreichen Dangali und Patigara, am Flusse Magadoxo. Einige Geographi setzen diese Provinz in Ober-Aethiopien.

Dobberan, Schloß, Flecken und einträgliches Mecklenburgisches Amt, an der Ost-See, zwey kleine Meilen von Rostock. Es ist allhier vor Zeiten ein Frauen-Closter gewesen, und in der Kirche daselbst sind die Begräbnisse der alten Herzoge von Mecklenburg zu sehen. Eine Viertel-Meile davon ist der sogenannte heilige Damm, wo die Ost-See allerhand wunderbarlich gefärbte Steine auswirft. Ehe Herzog Carl Leopold zur Regierung kam, hatte derselbige allhier seine Residenz und Hofhaltung.

Dobberin, Flecken, nebst einem Evangelischen Adelichen Jungfern-Closter und besondern Closter-Amte in Mecklenburg, wischen Güstrow und Goldberg. Die Closter-Jungfern haben seinen gebohrnen Mecklenburgischen Edelmann zum Closter-Hauptmanne, und werden ziemlich wohl unterhalten; wenn es ihnen aber beliebet, können sie sich verheyrathen.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lausitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doblehn, Schloß und Amt in Semigallien, in Curland, drey Meilen von Mietau, gegen Westen.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Lithauen, an den Gränzen von Curland, 6 Meilen von Mietau.

Dobniera, eine feste Stadt, nebst einem Castell in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Doboy, Dowoy, festes Türkisches Schloß am Flusse Boßna, in Boßnien, in Ungarn, welches die Kayserlichen im Nov. Anno 1716. mit Accord eroberten, und in Grund verstöhrten.

Dobran, siehe Dobberan.

Dobricze, Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Dobriluck, eine kleine Stadt, Herrschaft, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, an dem Dober-Flusse, vier Meilen von Lübben. War ehemals ein herrliches Closter Cistercienser-Ordens.

Dobroë, eine Stadt in Weiß-Reussen, drey Meilen von Mscislaw, am Flusse Cziorna.

Dobruska, Herren-Stadt im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen.

Dobruzinische Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin, um Varna und Silistria.

Dobrzin, *Dobrinum*, kleine Stadt in Polen, in der Landschaft Cujavien, an der Weichsel, in der Woywodschaft Wladislaw, nebst einem Schlosse auf einem Felsen, und wird das umliegende Gebiethe Dobrzin, *Dobrinensis Terra*, genennet, welches die drey Castellaneyen, Dobrzin, Slonsk und Ripin in sich begreifet.

Dobrzitz, Marktflecken u. Schloß im Dober-

berder- oder Berauner-Crayse, in Böhmen, allwo eine grosse Wildbahn.

Docetæ, Ketzer in der ersten Kirche, welche glaubten, daß Christus nicht wahrhaftig, sondern nur nach dem Scheine gelitten habe.

Dockum, *Dochzetum*, Stadt in West-Frießland, drey Meilen von Gröningen, in Ostergoe, am Flusse Ea, welcher sich nicht weit davon ins teutsche Meer ergeust; daher die größten Schiffe daselbst anländen können. Sie ist die Residenz der Admiralschaft von West-Frießland.

Docna, *Elæus*, kleine Stadt in Epiro, in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, ist der höchste Ehren-Grad, den man in den drey Wissenschaften, der Theologie, Jurisprudenz und Medicin, erhalten kan. Auf Universitäten heißt Doctor noster derjenige, der daselbst promoviret hat, und dadurch in die Facultät gelangen kan.

Doctrinæ Christianæ Congregatio, siehe Congregation.

Documenta, sind briefliche Urkunden, womit man etwas beweisen kan.

Dodina, Städtlein und Schloß in Semigallien, in Curland, zur Linken des Flusses Düne, 7 Meilen von Mietau.

Döbeln, kleine Stadt im Leipziger-Crayse, in Meissen, an der Freyburgischen Mulde, 7 Meilen oberhalb Leipzig, Chur-Sachsen gehörig. Es ist dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viele Tücher und Hüthe gemacht.

Döbschitz, siehe Debschütz.

Doel, Städtgen und Fort im Holländischen Flandern, am Ufer der Schelde.

Dömitz, mittelmäßige Stadt nebst einer ziemlichen Festung im Herzogthum Mecklenburg, an der Elbe, wo dieselbe in die Elbe fällt, 7 Meilen von Schwerin. Die Festung hat ausser ihren gemauerten Bastions eine Inondations-Schleuse, wodurch sie rings umher über eine Viertel-Meile weit unter Wasser kan gesetzet werden. Sonst ist allhier ein einträglicher Erb-Zoll. Die Einwohner der Stadt treiben einige Handlung, zum Theil aber nähren sie sich vom Ackerbau.

Dönhof, Reichs-Gräfliches Geschlechte in Preussen, Polen und Lithauen, welches aus Franken nach Polen und Lithauen gekommen, allwo es sich in Fürstliche und Gräfliche Familien ausgebreitet, und sowohl am Königlich-Polnischen, als auch Preußischen Hofe die höchsten Hof- und Kriegs-Chargen jederzeit bekleidet hat.

Dönningsteiner Sauerbrunnen, siehe Tillerborn.

Dörpt, suche Derpt.

Doesburg, Dousburg, Stadt in der Grafschaft Zütphen, wo die alte und neue Yssel zusammen fliesset.

Doevvick, Fort Doesvvick, feste Schanze an dem Vorgebürge von Stavanger, in Norwegen.

Dogado, *Ducatus Venetus*, oder das Herzogthum Venedig, liegt gegen Süden an der Landschaft Polesine, gegen Westen an dem Paduanischen Gebiethe, gegen Norden an der Landschaft Trevigiano, und gegen Osten am Golfo di Venezia. Dieses Herzogthum begreifet die Stadt Venedig und andere Oerter, nebst einer Küste, welche nicht gar weit ins Land gehet, darneben aber viele Insuln nicht weit von solcher Küste, und welche le Lagune di Venezia genennet werden.

Dogal, Lat. *Vestis sumptuosa equitum Venetorum*, also wird der prächtigste Rock genennet, welchen die Nobili di Venezia bey Processionen und andern öffentlichen Solennitäten tragen, der aus seidenem Stoffe, Scharlach und andern kostbaren Zeugen gemachet wird.

Dogana, siehe Douane.

Dogan-Bachi, oder Dochangi-Bachi, also wird des Groß-Sultans Ober-Falkenier genennet, Lat. *Summus in aula Turcica rei accipitrariæ præfectus.*

Dogden, siehe Daghö.

Doge, Lat. *Dux Venetorum seu Genuensium*, heisset ein Herzog, und wird insgemein hierdurch der Herzog von Venedig, oder Genua, verstanden. Zu Genua wählet man alle zwey Jahre einen neuen Herzog, zu Venedig aber bleibt ein solcher Herzog seine ganze Lebens-Zeit. Dieser letztere ist das oberste Haupt der ganzen Republic, und präsidiret in allen Collegiis. Die allgemeinen Gesetze und Verordnungen werden in seinem Nahmen publiciret, die Schreiben auswärtiger Potentaten und Republiquen werden in seinem Nahmen abgefasset, doch unterschreibet er sie nicht, sondern ein Staats-Secretarius; er antwortet auch den frembden Gesandten im Nahmen der Republic in Terminis generalibus; unter seinem Nahmen werden alle Münzen geprägt; er führet den Titul Sereniſſimo, Durchlauchtigst; er hat alle Beneficia von der St. Marx-Kirche zu vergeben, darunter sind ordentlich 26 Canonicate, und das sogenannte Primiceriat, oder Decanat; es erkennet auch diese Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction; daher derselbe gleich nach seiner Wahl mit sonderbaren Solennitäten von solcher Kirche Possession nimmt. In Summa, sein ganzer Staat ist Königlich, und sehr prächtig. Allein bey aller solcher Pracht ist er

dennoch nichts anders, als ein veritabler Unterthan der Republic, und in vielen Stücken ist er noch schlimmer daran, als der geringste Senator; Denn in Staats-Sachen darf er aus eigener Autorität, ohne Vorbewust des Raths nichts unternehmen; In den Collegiis, darinne er präsidiret, hat er mehr nicht als zwey Vota; Die von frembden Potentaten an ihn gerichtete Schreiben darf er vor sich weder erbrechen, noch beantworten; Alle seine Actiones muß er mit der größten Behutsamkeit einrichten, wo er nicht grosse Verantwortnng haben will; Den Augenblick, da er erwählet worden, müssen seine Kinder, Brüder und Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und so lange seine Regierung währet, dürfen sie sich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darf ohne speciale Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen; dahero man im Sprichworte von einem solchen Doge saget: Er sey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathschlagungen ein Senator, in der Stadt aber und in seinem Hause ein Gefangener. Unter andern Qualitäten, auf welche sonderlich bey der Wahl eines Doge gesehen wird, sind vornehmlich diese drey: erstlich, daß er aus einem alten Adelichen Geschlechte gebohren sey; zum andern, daß er schon etwas bey Jahren sey; auch drittens, daß er gelernet habe, nachzugeben, und sich zu submittiren. Doch siehet man bey der Wahl auf einen solchen Mann, welcher der Republic in verschiedenen Ambassaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geschiehet auf folgende Art: Sobald der letzt verstorbene beerdiget ist, so kommen alle Nobili, die über 30 Jahr alt sind, in dem Palazzo di S. Marco zusammen. Da werden erstlich 5 sogenannte Correctores erwählet, welche die Articul aufsetzen, worüber der künftige Doge schwören muß. Darauf greifen alle anwesende Nobili in eine gewisse Urnam, welche mit silbernen Kugeln angefüllet ist, und 30 darunter sind vergoldet. Diejenigen, welche die goldenen ergreifen, werfen 9 davon unter 24 silberne, und losen hernach von neuem. Welche darauf die 9 vergoldeten Kugeln bekommen, die erwählen wieder 40 andere, die doch insgesammt von unterschiedenen Familien seyn müssen, und die zuvor gedachten neune können sich selbst wieder mit in diese 4 wählen. Dieselben losen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12 übrig bleiben. Von diesen 12 erwählet der erste ihrer 3, und von den übrigen eilfen ein jeder zwey, daß also zusammen 25 heraus kommen. Diese werden wieder durchs Loos bis auf 9 herunter gebracht, welche abermals 45 andere, und also ein jedweder 5 ernennet. Das Loos vermindert hernach die Zahl dieser letztern bis auf 11, und diese wählen endlich 41, welche, nachdem sie vorher durch die Staats-Räthe confirmiret worden, die eigentlichen Electores des Doge sind, und zum wenigsten mit 24 Stimmen den Doge erwählen. Als Candidaten werden vornehmlich 2 oder 3 Personen von Distinction aus der Nobleße und der Zahl der Procuratoren von St. Marx, die sich um die Republic sonderlich verdient gemacht, in Vorschlag gebracht. Wenn einer davon zum Doge erwählet wird, darf er, bey Strafe der Bannisirung und Confiscation seiner Güther, diese Würde nicht ausschlagen. Wer auch einmal zum Doge erwählet worden, bleibet solches die ganze Zeit seines Lebens, und hat nicht Macht, diese Würde nieder zu legen, die Republic aber hat wohl Macht, ihn abzusetzen. Sein Einkommen ist schlecht, und beläuft sich jährlich nicht höher als auf 12000 Ducati d'Argento, welche derselbe aus dem Grund-Zinse des Teutschen Hauses, und den den teutschen Kaufleuten ertheilten Privilegien ziehet, dahero man meistentheils reiche Herren zu dieser Dignität erwählet. Seine Kleidung bestehet darinne, daß er auf dem Haupte eine sonderl. Art von Cronen oder Mützen trägt, welche oben wie ein Horn gebogen ist, und dannenhero il Corno genennet wird. Um die Schultern aber träget er einen Ornat von Pelz mit Hermelin, fast wie der Churfürstliche Habit. Wenn ein Doge gestorben ist, so lässet ihn die Republic auf ihre Unkosten prächtig zur Erden bestatten, doch nicht eher, als bis vorher alle Dinge wohl untersuchet, zuvorderst aber alle Schulden, die er gemacht, von dessen Erben bezahlet worden. Bey der Beerdigung erscheinen die Senatores in rothen Röcken, zum Zeichen, daß die Republic unsterblich sey. Das Interregnum pfleget über 8 Tage nicht leicht zu währen, und innerhalb solcher Zeit dependiret das meiste von den Staats-Räthen; der Senat aber, wie auch die andern Collegia bleiben indessen ausgesetzet. Der heutige Doge heisset Franciscus Loredano, erwählet 1752.

Doggenburg, siehe Toggenburg.

Dogges-Sand, grosse Sand-Bank und Fläche in der Nord-See, gegen Nord-Westen, in der Provinz Holland.

Dogliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den Gränzen des Herzogthums Montferrat, in der Landschaft Mondovi, in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißnischen Crayse, anderthalbe Meile über Dresden. Nahe dabey liegt die alte zerstöhrte Burg Dohna, davon die berühmte Burggrafen von Dohna vor diesem den Nahmen geführ-

führet welche noch heute zu Tage in denen Burggrafen und Grafen von Dohna in Preussen floriren, und welche die freye Standes-Herrschaft Wartenberg seit 1719. besitzen, nachdem die Schlesische Linie der Grafen von Dohna abgestorben war.

Doire, *Dora Baltea*, *Doria Baltea*, *Duria major*, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen des Walliser-Landes entspringet, und sich im Montferratischen in den Po ergeußt.

Doire, *Dora Riparia*, *Duria minor*, Fluß, welcher im Berge Genevre, in Dauphiné, entspringet, und sich ein wenig unterhalb Turin in den Po ergeußt.

Dok, Forme, *Navalia*, ist ein an dem Ufer des Wassers in die Erde gegrabener Platz, oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet, oder ausbessert.

Dol, *Dolum*, eine Stadt in Ober-Bretagne, an den Gränzen der Normandie, nebst einer Citadelle, und einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Tours gehörig.

Dolc' Aqua, *Dulcis Aqua*, kleine Stadt am keinen Flusse Nervia, nicht weit vom Ligustischen Meere, in Piemont, in Italien, nebst einem Schlosse auf einem Felsen. Sie ist die Hauptstadt eines kleinen Marquisats gleiches Nahmens, welches gegen Morgen und Mittag an das Genuesische, und gegen Abend und Mitternacht an die Grafschaft Nizza stösset.

Dolce, eine Stadt am Flusse Etsch, im Veronesischen Gebiethe in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, *Sinus Dulcis*, grosser Meerbusen, und ein Stücke von dem grossen Golfo de Honduras, in der Provinz Vera Paz, in Nord-America, 60 Englische Meilen von der Stadt St. Jago di Guatimala. An diesem Meerbusen liegen 2 Flecken, S. Thomas de Castilia und S. Pietro genannt, dahin die meisten Indianischen Waaren, als Cochenille, Cacao, köstlicher Balsam, Baum- und andere Wolle, in gewisse darzu gemachte Niederlagen gebracht, und hernach von denen Spanischen Schiffen im Julio, oder Augusto, nach Europa abgeholet werden.

Dolch, *Pugio*, das kürzeste Seiten-Gewehr, dessen sich voritzo nur die Fechter und heimlichen Mörder bedienen.

Dolcigno, siehe Dulcigno.

Dolder, siehe Doller.

Dole, wohl gebauete und sehr feste Stadt am Flusse Doux, in Franche Comté, nebst einer Universität und einem Parlamente.

Dole, grosses und hohes Gebürge zwischen der Schweitz und Frankreich, an den Gränzen des Cantons Bern.

Dolgen, See in der Ucker-Mark bey Templin, von dar man in die Havel schiffen kan.

Dolina, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Dollart, *Sinus Dollarius*, *Emdanus*, grosser Meerbusen am teutschen Meere, zwischen Ost-Frießland und Gröningen, wo die Embs ins Meer fället. Es wird sonst auch der Meerbusen von Embden genennet.

Dollenstein, siehe Dalstein.

Doller, Dolder, kleiner Fluß im Sundgau, welcher im Vogesischen Gebürge entspringet, bey dem Städtlein Maßmünster vorbey gehet, und sich unterhalb Mühlhausen in den Fluß Ill ergeußt.

Dolling, Schloß in Ober-Bayern, 3 Meilen von Ingolstadt, ins Rent-Amt München gehörig.

Dollmar, einer der höchsten Berge in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, auf dessen Spitze Herzog Moriz zu Sachsen-Zeitz ein schönes Lust- und Jagd-Haus erbauen lassen, von welchem man einen angenehmen Prospect in Franken, Thüringen und Hessen auf viele Meilen haben kan.

Dollmetscher, Trucheman, Dragoman, *Interpres*, ist eine Person, vermittelst welcher anderer Personen mit einander reden, indem dieser Dollmetscher ihre Worte erkläret.

Dom, oder Don, ist ein Ehren-Titul bey den Portugiesen und Spaniern, welche ihn vor die Tauf-Nahmen der vornehmsten Manns-Personen setzen, als Dom Pedro, Don Diego &c. welcher Titul auch bey Ordens-Leuten in Frankreich gewöhnlich ist, und bedeutet so viel als Herr.

Dom, also nennet man die Cathedral- oder Haupt-Kirche eines Erz- und Bißthums, Lat. *Basilica*, *Ecclesia cathedralis*.

Domanial-Güther, Domainen, *Possessiones principis propriæ*, heissen eigentlich diejenigen, welche zu der Crone der Regierung unzertrennlich gehören, und durch den König oder Fürsten nicht können veräussert werden, es geschehe denn mit Einwilligung der gesammten Stände.

Domanz, wohl verwahrtes Schloß im Fürstenthume Schweidnitz, in Schlesien, den Grafen von Oppersdorf gehörig.

Domazlicz, siehe Thaus.

Dombes, le païs de Dombes, *Dumbæ*, *Dumbarum tractus*, kleine Landschaft in Frankreich, welche von Beaujolois durch die Saone abgeschieden, und im übrigen von der Landschaft Bresse umgeben wird. Sie bestehet aus 11 Castellaneyen, hat ihr absonderliches Parlament, ist ein souveraines Fürstenthum, welches allein Geld münzen darf, und gehörete dem verstorbenen Duc de Maine, einem natürlichen und legitimirten Sohne des vorigen Königs, davon sein ältester Prinz, Ludovicus Augustus, der den 4 Merz 1700. gebohren ist, den Titul eines Prinzen von

Dom-

Dombes führete, und dem zu gefallen es auch zur Pairie gemacht worden.

Dombo, Dombro, kleine Stadt und Castell in Ober-Ungarn, welches von den Türken verschiedenemal geplündert und abgebrannt worden.

Dombroriza, Dembroriza, Fluß in der Wallachey, welcher bey der Stadt Argisch an den Siebenbürgischen Gränzen entspringet, und in die Donau fällt.

Domengo, siehe Dominique.

Domesnes, Vorgebürge in Curland, erstrecket sich gegen Norden in den Liefländischen Meerbusen, und ist den Schiffen, so nach Liefland seegeln wollen, wegen seiner weit hervor ragenden Sand-Bank gefährlich.

Domestiquen, die Hausgenossen, ingleichen die Bedienten eines grossen Herrn, Lat. *Familia.*

Domfront, *Donnifrons*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschaft in der Normandie, gegen Maine, in Frankreich, am Fluß Mayenne.

Domicelli, also wurden vor Zeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutet so viel als junge Herren, weil nur der erstgebohrne allein den Titul eines Herrn führete. Noch itzo nennet man in etlichen hohen Stiftern die jungen und Neben-Canonicos Domicillar-Herren, und findet man deren 14 in dem Dom-Capitul zu Bamberg, welche denen andern 20 Canonicis nachgeordnet sind.

Dominau, siehe Domnau.

Domingo, siehe Dominique.

Dominica in albis, also nennet man bey denen Römisch-Catholischen den ersten Sonntag nach Ostern, oder Quasimodogeniti.

Dominicaner, berühmter Mönchs-Orden, welcher seinen Nahmen von S. Dominico hat, dessen Regul er im 13 Seculo angenommen. Johannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabst Paulus V. nach der neuen Einrichtung 1608. confirmiret. Ihr vornehmstes Werk ist dieses, daß sie sich aufs Predigen legen, daher nennet man ihn insgemein den Prediger-Orden, *Ordo Prædicatorum.* Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquisition, und haben mit den Franciscanern, wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrau Marien, mit den Jesuiten aber wegen der Art, die Sineser zum Chirstlichen Glauben zu bekehren, grosse Controversien. Sie sind weiß gekleidet, wenn sie aber ausgehen, legen sie noch einen schwarzen Mantel und schwarze Kappe an. Es giebt auch Nonnen von diesem Orden.

Dominique, Domingo, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America, welche sehr fruchtbar, und den Caribes unterwürfig ist; wiewohl die Engelländer auch etwas daran haben. Zu Anfang des Jahrs 1752. sind allhier bey 70 Schiffe verunglückt, und über 900 Personen umkommen.

Dominiren, befehlen, gebiethen, Lat. *Dominare;* das Seinige verdominiren aber heißt, dasselbige durchbringen, vertun, verstutzen, verschwenden, Lat. *Dilapidare, rem familiarem luxu perdere.*

Dominium, das Eigenthum der Sache, insonderheit die Herrschaft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. Dominium utile, das nutzbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, ist ein Recht, vermöge dessen der Ober-Herr im Fall der Noth, zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens, über die Güther seiner Unterthanen, auch wider ihren Willen, disponiren kan; z. E. daß er in solchem Fall ihre Häuser abbrechen, ihre Korn-Böden angreifen kan, u. d. m.

Dominus directus, heißt der Erb-Zins- oder Lehn-Herr, von dem das Lehn eines Guthes muß geholet werden.

Dominus Jurisdictionis, ein Gerichts-Herr.

Domitz, siehe Dömitz.

Dömitzsch, kleine offene Chur-Sächsische Stadt an der Elbe, unterhalb Torgau, im Meißnischen Crayse, nebst einem Comtoir-Hofe, dem Johanniter-Orden gehörig.

Domleschig, kleine Gegend in Graubünden, Bißthum Chur, eine Meile lang, und eine Viertel-Meile breit.

Domme, *Doma*, Stadt nebst einem Schlosse in Frankreich, in der Landschaft Perigord, an den Gränzen von Quercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher sich bey Herzogenbusch mit der Aa vereiniget, und bey Crevecour in die Maas fällt.

Domnau, Schloß und schlechtes Städtlein im Preußischen Natangen, zum Amt Brandenburg gehörig. Einige fabuliren, daß Theophrastus Paracelsus eine Viertel-Meile von diesem Orte begraben seyn solle.

Domo d'Oscela, oder d'Osula, *Domodusella*, kleine befestigte Sardinische Stadt im Herzogthume Mayland, am Flusse Tosa, in der Grafschaft Anghiera.

Dompaire, Stadt und Schloß in Portugall.

Don, Fluß in Frankreich, in Bretagne, welcher bey Juigne entspringet, und sich in die Vilaine ergeußt.

Don, siehe Tanais.

Don gratuit, suche Donum gratuitum.

Dona, siehe Hirschberg.

Donatio Constantiniana, ist ein unwahrscheinliches Diploma, vermöge dessen die Röm. Päbste vorgeben, es habe Kayser Con-

Constantinus Magnus dem Pabst Sylvestro für die ertheilte Taufe den Kayserl. Pallast, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentalische und Italiänische Landschaften, Provinzen und Städte eigenthümlich geschenket, und der Römischen Kirchen die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieselben eingeräumet; welches aber bey Politicis und Historicis keinen Glauben findet, auch weder von den Römischen Kayserrn noch andern Potentaten, dem Pabste jemahls zugestanden worden.

Donato, *Donatus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in das Jonische Meer ergeußt, in Neapolis.

Donau, *Dannbius*, ein grosser Fluß in Europa, welcher zu Doneschingen, in Schwaben, im Fürstenbergischen Gebiethe entspringet, bey Ulm schiffreich wird, und sich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Oesterreichische Erb-Lande und Ungarn durchströhmet, auch 60 merkwürdige Flüsse zu sich genommen, durch 6 Arme mit solcher Heftigkeit ins schwarze Meer ergeußt, daß er bey 20 Französische Meilen seine Süßigkeit im Meere behalten soll, nachdem er von Abend gegen Morgen über 70 Meilen geflossen.

Donau-Eschingen, siehe Doneschingen.

Donavetz, suche Dunavetz.

Donaustauf, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Nieder-Bayern, R. Straubing, an der Donau, 2 Stunden unter Regenspurg, dem Hoch-Stifte Regenspurg gehörig. Das allda auf einem hohen Felsen-Berg gelegene verwüstete Schloß soll Albertus M. Bischoff von Regenspurg, ehedessen bewohnet, und verschiedene Bücher allda geschrieben haben. Es ist solches im dreyßig-jährigen Kriege auf Befehl des Herzogs Bernhard von Weimar gesprenget worden.

Donauthal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Ursprunge der Donau an bis an das Hegow, darinnen Sigmaringen, Dutlingen und Moringen gelegen.

Donawert, Donauwert, *Verda, Donaverda*, wohl gebauete Stadt an der Donau, wo die Wernitz hinein fliesset, 6 M. von Augspurg, an den Schwäbischen Gränzen. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt; ist aber durch die 1607. geschehene Achtserklärung unter Bayern gekommen, und verblieben. Sie wurde zwar den 9 Jun. 1705. durch ein Kayserliches Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badischen Frieden 1714. ist sie Chur-Bayern wieder eingeräumet worden. Am Ende der Stadt lieget das berühmte Closter zum Heil. Creutz, welches einen Abt hat; und nicht weit von der Stadt befindet sich der bekannte Schellenberg, wo die Alliirten 1704. einen herrlichen Sieg wider die Franzosen erhielten. Anno 1742. haben es die Bayern und Franzosen auf billige Conditiones den Königlich-Ungarischen räumen müssen.

Donawitz, *Brachium Dannbii*, ein alter verschlemmter Arm der Donau, oberhalb Belgrad, in Ungarn, welcher zwischen Morästen durchgehet, und die Donau mit der Temes vereiniget. Der Kayserl. General von der Cavallerie, Graf Mercy, ließ selbigen im Früh-Jahre 1717. räumen, und zur Schiffahrt aptiren, daß hernach die Kayserl. Schiffe durch diesen Arm in die Temes, von dar bey Panzowa wieder in die Donau komen, und hierdurch Belgrad umgeben konten, gestalt denn durch dieses Mittel die Belag- und Eroberung der Festung Belgrad sehr facilitiret worden.

Doncastre, Duncaster, grosse und volkreiche Stadt in Engelland, in der Provinz York, am Flusse Don, allwo gute Handlung getrieben wird.

Donchery, ein kleine Französische Stadt in der Landschaft Rhetelois, in Champagne, an der Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, ein Schloß in Curland, 9 Meilen von Goldingen.

Donegall, siehe Dunnegall.

Donekyne, siehe Dunkeran.

Doneschingen, Schloß und grosser Flecken in der Grafschaft Fürstenberg, in Schwaben, eine Meile von Villingen, allwo die Donau entspringet.

Donetz, Doniec Sovviresky, Fluß im Lande der Cosacken, in der Ukraine, welcher in dem Gebürge nicht weit von Bolgovi entspringet, und sich bey Babey in den Don-Fluß ergeußt. Er wird sonst auch der kleine Tangis, oder Don genennet.

Dongelberghe, Stadt, Schloß und Grafschaft in Brabant, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Doniec Sobiersky, siehe Donetz.

Donjon, Brustwehr, ist ein erhabener Ort einer Festung, wohin man sich bey einer Belagerung in der äussersten Noth retiriret, um mit dem Feinde noch zu capituliren, Lat. *Media arcis statio, ultimum obsessorum asylum.*

Donische Cosacken, wohnen um den Fluß Don, oder Tanais, bis an den Paludem Mæotidem und die Crimmische Tartarey, nähren sich von den Streiffereyen, stehen unter des Moscowitischen Czaars Protection, und dienen ihm in Kriege für Sold.

Donner-Gebürge, siehe Acroceraunia.

Donnersberg, *Mons Jovis, Taunus Mons*, ist der berühmte hohe Berg in der Pfalz, 3 Meilen von Worms. Mitten auf selbigem lieget ein Dorf, Donnersfeld genannt, allwo vor Zeiten ein Schloß gewesen. Oben auf dem Berge siehet man noch die Rudera von einem Closter.

Donum gratuitum, Don gratuit, freywilliges Geschenke, ist eine Extraordinair-Steuer, so an etlichen Orten in gewisser

Zeit von den Unterthanen gefordert, und öftermals so scharf als die größte Schuldigkeit eingetrieben wird. Dergleichen Don gratuit müssen die Stände in Languedoc alle Jahre, und die Geistlichen in Frankreich alle 5 Jahre ihrem Könige entrichten, welches gemeiniglich auf 5 bis 6 Millionen sich beträget. Suche Decimæ.

Donzi, kleine Stadt am Flusse Noaym, in der Landschaft Nivernois. Das umliegende Gebiethe heisset Donzois, führet den Titul eines Herzogthums, und ist dem Hause Mazarini Mancini gehörig.

Dorne, *Turnium*, Marktflecken in Geldern, in der Landschaft Velau.

Doppelgen, eine Holländische Scheide-Münze, welche 2 Stüber, oder einen guten Groschen gilt, Lat. *As Belgarum, vigesima quarta pars imperialis.*

Doppelhacken, eine Art grosser Feuer-Röhre, welche auf Hacken, oder Gabeln liegen, aber nicht sonderlich mehr gebräuchlich sind, Lat. *Tormentum uncinarium, duplicarium.*

Doppia di Spagna, Doublone, oder Pistole, Lat. *Nummus Hispanorum aureus quatuor imperialium*, Spanische güldene Münze, welche 32 Realen gilt, und unsers Geldes etwa 4 Rthlr. beträgt, ist itzo auf 40 Real erhöhet. Zu Mayland gilt sie 21 Lire, und die Italiänischen gelten daselbst 23 Lire. Zu Florenz aber gilt eine Italiänische so viel als 30 Paoli, und eine Doppia di Venezia ist 23 Lire, oder bald 4 Thaler unsers Geldes. Eine Genueser doppelte Doppia macht unsers Geldes 7 Rthlr. und 4 gute Groschen.

Dora Baltea, siehe Doire.

Dora Riparia, suche Doire.

Doraca, kleine Stadt in Aragonien, an dem Flusse Xiloca, wo sich eine lange unterirrdische Höhle befindet.

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Flusse Seve, in der Landschaft Manche, in Frankreich.

Dorchester, kleine und meist ruinirte Stadt in Oxfordshire, in Engelland, nicht weit davon, wo die Flüsse Tame und Isis zusammen kommen.

Dorchester, Dorcester, Dorsetshire, *Dorcia, Dorcestria*, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Hant, gegen Norden an Wilt und Sommerset, gegen Westen an Devon, und gegen Süden an das Britannische Meer gränzet, und in der Länge 45, in der Breite aber 25 Englische Meilen begreifet. Sie ist berühmt wegen ihrer Wolle, welche man für die beste hält, und wegen der Mast-Bäume. Die Haupt-Stadt heisset Dorchester, *Dorcestria, Dornavarda*, lieget am Südlichen Ufer des Flusses Frome, 4 Meilen von der See, und hat den Titul einer Marggrafschaft.

Dorcy, kleiner Ort in Champagne, 1 Viertel-Meile von Sedan, allwo alle Sachen, so in und aus Frankreich geführet werden, besichtiget und verzollet werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, in Frankreich, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dorestro, suche Silistria.

Dortrecht, Dort, *Dordracum*, grosse reiche und schöne Handels-Stadt in Süd-Holland, 3 Meilen von Rotterdam, an der Maas, welche an diesem Orte die Merwe heisset, und nebst dem sogenannten Biesbos eine kleine Insul um die Stadt machet, wodurch sie sehr feste ist. An. 1618. ist hier von denen Holl- Engelländ- und Schweitzerischen Theologis der bekannte Synodus gehalten worden. Die Stadt hat in allen Versammlungen der Holländischen Städte die erste Stimme, das Münz-Reale, und das Stapel-Recht von den Rheinischen Weinen.

Dorenburg, siehe Torda.

Dorfen, grosser Marktflecken nebst einem Land- und Pfleg-Gerichte in Nieder-Bayern, R. Landshut, unweit Erdingen.

Dorheim, Schloß in der Wetterau, im Hanauischen, nicht weit von Gelnhausen, allwo die Frey-Herren von Holzhausen ein Guth haben.

Doria, siehe Doire.

Doria, berühmtes und vornehmes Geschlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titul der Herzoge von Tursis und Fürsten von Melfi führet, und sich in zwey Lienien theilet. Aus dieser Familie ist ein Päbstl. Nuntius zur Wahl Kayser Carl VII. abgeschickt, und nachgehends zum Cardinal erhoben worden. Der itzige Fürst der ältern Linie ist Joh. Andr. IV. Doria Landi, geb. den 30 Jul. 1704. Von der jüngern Linie heisset der heutige Fürst Don Lazaro.

Dorla, Hessen-Casselische Vogtey in Thüringen, bey Mühlhausen.

Dormael, kleine Stadt im Quartier von Löwen, in Brabant.

Dormans, Stadt in Champagne, an der Marne, davon eine berühmte Familie in Frankreich den Nahmen führet.

Dornberg, Amt in der Land-Grafschaft Hessen, in der Graftschaft Ziegenhayn, den Freyherrn von Dornberg gehörig.

Dornberg, Schloß und ehemalige Grafschaft in Franken, unweit Anspach, zu Anspach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und ansehnliches Amt in der Ober-Grafschaft Catzenelnbogen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Dornbeuern, Dorzbiern, eine Stadt in Schwaben an der Fußach, zwischen dem Bregenzer-Wald und der Grafschaft Ems, zur Oesterreichischen Grafschaft Veldkirchen gehörig.

Dornburg, Schloß im Anhaltischen Gebiethe, unweit Zerbst, und auch dahin gehörig, woselbst Johann Ludwig, Fürst von Anhalt-

halt-Zerbst, residiret hat, welcher den 1 Nov. 1704. gestorben, und 3 Prinzen und eine Prinzeßin hinterlassen hat.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am linken Ufer der Saale, auf einem Berge, in Thüringen, eine Meile von Jena, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Unter dem Schlosse, am Fusse des Berges liegt ein Dorf, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet. Anno 1717. ist dieses Städtlein durch eine Feuersbrunst fast ganz in die Asche geleget worden.

Dornegg, *Dornacum*, *Dornecca*, Dorf und festes Schloß im Canton Solothurn, allwo eine Brücke über den Fluß Birs gehet.

Dornhan, Dornen, kleine Stadt am Schwarzwalde, in Schwabē, dem Herzoge von Würtemberg gehörig. Im Augusto 1718. ist dieser Ort durch Anzündung des Wetters bis auf ein einziges Haus abgebrannt.

Dornhoff, Schloß im Jürger-Viertheil des Herzogthums Kärndten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Dornick, siehe Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Herzogthum Holstein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt nebst einem grossen und guten Haven, und einem Schlosse, in der Nord-Schottländischen Landschaft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock, sie ist die Residenz des Bischoffs von Caithneß, der nach St. Andrews gehöret.

Dornstadt, Dornstetten, kleine Stadt im Herzogthum Würtemberg, im Schwarzwalde.

Doro, *Oboca*, Fluß in der Irrländischen Provinz Lagenia, welcher sich bey Arklow ins Irrländische Meer ergeust.

Dorothea, kleine Festung in der Africanischen Provinz Guinea, auf der Gold-Küste in Africa, gegen Osten des Capo tres Puntas, dem Könige von Preussen gehörig.

Dorotheen-Stadt, siehe Berlin.

Dorsetshire, siehe Dorchester.

Dorsten, *Dorsta*, Stadt in Westphalen, in der Grafschaft Recklingshausen, ist klein, aber befestiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Erz-Stifte Cöln.

Dort, Dortrecht, siehe Dordrecht.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hansee-Stadt im Westphälischen Crayse, am Flusse Ems, in der Grafschaft Mark, 6 bis 7 Meilen von Münster. Sie ist eine Festung, und begreift eine freye Reichs-Grafschaft unter sich, geniesset die Zoll-Freyheit durchs ganze Reich, und ist Lutherischer Religion. So ist auch daselbst ein Gymnasium illustre, wie auch ein Dominicaner- und Franciscaner-Closter, nebst 2 Frauen-Clöstern.

Dovern, Vogtey im Herzogthum Bremen, nebst einem grossen Strich Landes, zwischen der Aller und Weser.

Dos, oder Ehe-Geld, ist dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Ehe-Manne dergestalt zubringet, daß sie das Eigenthum daran behält, er aber den Nießbrauch davon hat. Von dem Dote sind die Paraphernalia, oder andere zugebrachte weibliche Güther gänzlich unterschieden.

Dosse, kleiner Fluß in der Priegnitz, welcher bey Priborn, auf der Mecklenburgischen Gränze, entspringet, und, nachdem er Wittstock und Neustadt vorbey gelaufen, in die Havel fällt.

Dossolo, siehe Dasolo.

Dotekom, siehe Deurekom.

Dotis, Dotes, siehe Tata.

Dottnau, ein Flecken in Schwaben, am Schwarzwalde, woselbst ein gut Silber-Bergwerk, der Abtey St. Blasii gehörig.

Douairiere, Lat. *Vidua illustris usufructuaria*, eine Kayserl. Königliche, Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche, oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedinge lebet.

Douano, Dogana, ist ein Ort, wo man die Impositen und Accisen von den Waaren entrichtet, Lat. *Telonium*, *Portitorium*, *Taberna tributaria*.

Douarnenes, kleine Stadt und Haven in der Französischen Provinz Bretagne, nebst einem grossen und guten Haven an der Bay von Dovarnenes.

Douay, *Duacum*, grosse und feste Stadt am Flusse Scarpe, im Wallonischen Flandern, an den Gränzen der beyden Grafschaften Artois und Hennegau, nebst einer Castellaney und Universität, welche 1563. vom Könige Philippo II. in Spanien gestiftet worden, der Crone Frankreich gehörig, 5 Meilen von Cambray. Die Franzosen haben die Fortification sehr verbessert, auch daselbst Schleussen angeleget, dadurch nicht allein die tiefen Gräben mit Wasser angefüllet, sondern auch das platte Land unter Wasser kan gesetzet werden. Ehemals haben die Franzosen das grosse Zeug- und Gieß-Haus ihrer Artillerie allhier gehabt, davon sie aber das überflüßige Geschütze 1709. nach Cammerich geschaffet.

Doudeville, grosser Flecken in der Normandie, 7 Meilen von Rouen.

Doue, *Dovæum*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Anjou.

Doverskantz, kleine Schwedische Gränz-Fortresse im Jempte-Lande, am Flüßlein Dover, 8 Meilen von Drontheim.

Douglas, Städtgen und Schloß in Cluydesdale, in Schottland, an einem Flusse gleicher Nahmens, welcher sich bey Larrick mit dem Clurd vereiniget, davon eine sehr alte und vornehme Gräfliche Familie in

Schottland den Nahmen führet, aus welcher die Herzoge von Douglas und Queensbury nebst andern herstammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provinz Merche.

Douglastovvn, Stadt und Haven auf der Insul May, zwischen Engelland und Irrland.

Dovi, Dysi, Fluß in der Provinz Walles, in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Dovitza, siehe Dubitz.

Doupliren, Lat. *Ordines vel juga militum geminare*, wird beym Kriegs-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2 Gliedern eines machet, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret; oder, wenn man die Reihen doupliret, und aus zweyen eine machet, so wird die Fronte des Battaillons verringert, und die Höhe vermehret.

Douplone, siehe Doppia di Spagna.

Dourdan, *Dordiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiethe Hurepoix, am Flusse Orge, 13 Meilen von Paris.

Dovrefield, ein grosses Gebürge in Norwegen, 15 Meilen von der Stadt Drontheim.

Dourlens, Doulens, *Durlentium*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle, am Flusse Authie, in der Picardie, in Frankreich. Sie ist feste, und liegt gegen die Gränzen von Artois.

Douro, Duero, *Durius*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien, in dem Gebürge Idubeda, auf den Aragonischen Gränzen entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Porto, in Portugall, in das Atlantische Meer ergeust.

Dousburg, siehe Doesburg.

Douvre, siehe Douvvres.

Douvvne, *Comitatus Dunensis*, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Ultonia, oder Ulster, welche gegen Norden an die Grafschaft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Osten an das Irrländische Meer, und gegen Westen an Armagh gränzet. Die Hauptstadt derselben heißt gleichfalls Downe, *Dunum*, und liegt am See Cone, auf einer Halb-Insul, hat einen vortrefflichen Haven. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland, und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Douvvneham, Flecken in Norfolk, in Engelland, am Flusse Onse.

Douvvres, Douvre, *Dubris*, kleine, offene, aber importante See-Stadt in der Grafschaft Kent, in Engelland, nebst einer Citadelle und berühmten Haven, wohin die Paquetboote von Calais aus Frankreich nach Engelland ordentlich abgehen. Sie ist eine von den fünf Häven, so Sitz und Stimme im Parlamente haben, und hiervon führet ein Englischer Lord den Herzoglichen Titul.

Doux, *Dubis*, *Aldnadubis*, grosser Fluß in Franche Comté, welcher aus dem Berge Jura entspringet, und sich zu Verdun in die Saone ergeust.

Douzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Cher, in der Diöces von Amiens, in der Picardie.

Dovvane, also heißt das Kauf-Haus der Christen zu Fez, in Africa, Lat. *Domus mercatoria Fessensium*.

Dovvart, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Mule, hat einen feinen Haven, und liegt auf einem Vorgebürge an der Ost-Seite.

Dowoy, siehe Doboy.

Doxan, reiches und lustig gelegenes Nonnen-Closter, Prämonstratenser-Ordens, im Slaner-Crayse, in Böhmen.

Dozza, Herrschaft im Bolognesischen, in Italien, dem Marchese Campeggi gehörig.

Draburg, befestigte Stadt an der Drau, in Ober-Kärndten. Sie wird auch Ober-Draburg genennet, zum Unterscheid Unter-Draburg, so ein Städtlein in Nieder-Kärndten ist, welches an den Steyermärkischen Gränzen liegt.

Drac, *Dracum*, Fluß in Dauphine, entspringet aus dem Gebürge von Montosier, und fällt bey Grenoble in die Isere.

Drachenberg, siehe Trachenberg.

Drachenburg, Drackenburg, Stadt in der Grafschaft Hoya, an der Weser, eine halbe Meile von Nienburg.

Drachenfels, Schloß und Herrschaft im Erz-Stifte Cöln, eine Meile von Bonn, davon sich eine Linie der Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim zu Gudenau, denen sie gehöret, Erb- und Burggrafen schreiben.

Drahna, siehe Drehna.

Drage, itzt Friederichsruhe, Schloß und schönes Land-Guth in Stormarn, 2 Meilen von Itzehoe. Das Schloß liegt auf einer kleinen Insul, so der Bek-Fluß formiret. Vor diesem hat es den Grafen von Ranzau gehöret.

Drage, Fluß in der Neuen-Mark Brandenburg, welcher in dem Draheimischen Bruche entspringet, und sich unweit Diesen in die Warte ergeust.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Gränzen des Principato citra und oltra entspringet, und sich in den Golfo di Napoli ergeust.

Dragoe, kleiner Ort auf der Ost-Seite der Dänischen Insul Amack, im Sunde, und 2 Meilen von Coppenhagen gelegen.

Dragomann, Trucheman, also werden die Dollmetscher in den Orientalischen Ländern genennet, welche die Orientalischen

und

und Occidentalischen Sprachen verstehen. Siehe Dollmetscher.

Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Berge Vesuvio entspringet, und sich in den Fluß Sarno ergeust.

Dragonera, eine von den Balearischen Insuln im Mittelländischen Meere, nahe bey Majorca.

Dragoner, L. *Dimachæ*, *Equites desultorii*, eine Art Reuter, welche statt der Carabiniers aufgekomen, aber sowohl zu Pferde, als zu Fusse Dienste thun müssen, u. bey grossen Attaquen oder in Feldschlachten an die gefährlichsten Oerter comandiret werden. Ihr Gewehr bestehet in Flinten, Pistolen, Degen, Pallaschen und Bajonetten, auch führen sie zuweilen Beile an den Satteln. Wenn die Schlacht angehet, so chargiren sie zu allererst, und im Lager haben sie ihren Ort vorne an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit sie dieselbe bedecken, weil sie am ersten in die Waffen komen können. Sie werden eigentlich zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Plana einer Compagnie Dragoner bestehet aus dem Hauptmanne, Lieutenant, Fähnrich, Wachtmeister, Fourier, Muster-Schreiber, Feldscheerer, Tambour, Schmidt und Sattler.

Dragovan, Königreich auf der Insul Java, in Asien, darinne viel Kupfer, Brasilien-Holz und andere Specereyen wachsen.

Draguignan, *Dracenæ*, Stadt in Provence, in einer fruchtbaren Gegend, in dem Gebiethe von Frejuls. Sie ist die Hauptstadt einer besondern Viguerie, und hat ein Land-Gerichte.

Draheim, Stadt, Schloß u. Herrschaft in der Neumark, hart an den Polnischen u. Pommerischen Gränzen, welche 1657. in den Brombergischen Tractaten, von Polen an Chur-Brandenburg, als ein Pfand vor 120000 Thlr. auf 3 Jahr verschrieben worden, u. da nach Verlauf solcher Zeit die Wiederzahlung nicht geschehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000 Thlr. heraus gegeben, und es als einen Pfand-Schilling von 135000 Thlr. in Besitz genommen.

Draheniz, schönes u. lustig gelegenes Schloß im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Drain, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, drey Meilen von Aberdeen, gegen Westen.

Dramburg, kleine Stadt in der Neuen-Mark Brandenburg, und die Hauptstadt des Dramburgischen Crayses, in der Drage, bestehet aus der Alt- und Neustadt.

Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschaft Faucigny entspringet, und sich in den Genfer-See ergeust.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana, Provinz in Persien, in Asien, wird heut zu Tage Sigistan genennet, und liegt am weitesten gegen Osten.

Dransfeld, Marktflecken in Nieder-Sachsen zwischen der Leine u. Weser, im Fürstenth. Oberwalde, 2 M. von Göttingen, und gehöret dem Churf. von Hannover.

Drapano, *Drepanum promontorium*, Vorgebürge auf der Nördlichen Küste der Insul Candia, zwischen den Städten Canea und Retimo.

Draßmauer, siehe Träßmauer.

Drausen, See in Preussen, bey der Stadt Elbingen, welcher sich in den Frischen Haff ergeust.

Draw, *Dravus*, grosser Fluß, der zu Innichen in Tyrol, an den Salzburgischen Gränzen, entspringet, durch Steyermark und Cärnthen gehet, und sich in Ungarn, nicht weit von Esseck, in die Donau ergeust. Er flieſſet von Westen gegen Osten.

Drebach, Berg-Flecken im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, im Amte Wolkenstein gelegen.

Drebkow, Drewko, Dreyocke, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Cotbus und Finsterwalde, ist dreyerley Herren von Adel unterthan, wird meistentheils von Wenden bewohnt, und unter die 6 Wendischen Städte gezählet.

Dreckhausen, Drechtingshausen, Chur-Maynzisches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, eine Meile von Bingen, am Rhein gelegen.

Dreckoderheim, Flecken in der Unter-Pfalz, an dem kleinen Flusse Drecks, allwo sich derselbe in den Lauter-Fluß ergeust.

Dreg, Grapin, ist ein kleiner Anker von 5 Tauden, oder Klauen, welchen man zu den Chalouppen auf den Flüssen und anderswo gebrauchet, Lat. *Harpago*, *Ancora navigii minoris*.

Dregely, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Honter-Gespannschaft, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Moulinets, L. *Obex versatilis tantum peditibus transitum permittens*, sind hölzerne Cränze in den Schutzgattern welche auf einem Pfahle herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulassen.

Drehna, Drähna, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, neben denen Herrschaften Dobrilugk und Soñenwalde gelegen, den Grafen von Promnitz gehörig.

Dreileben, Flecken und Amt im Holz-Crayse des Herzogthums Magdeburg.

Dreisen, siehe Driesen.

Dreißig, siehe Droißig.

Drennelburg, Drengelburg, kleine alte Stadt und Amt, nebst einem festen Schlosse auf einem hohen Berge in Hessen, am Flusse Dymel, drey Meilen von Cassel, dahin es auch gehöret.

Drente, *Drentia*, also wird der Nördliche Theil von Ober-Yssel genennet, in welchem die Hauptstadt Cövorden heisset, und viel Morast zu finden ist.

Dreßden, *Dresda*, wohl befestigte, volkreiche und schön gebauete Chursächs. Residenz-Stadt

Stadt im Meißnischen Crayse, an der Elbe, durch welche sie in Alt- und Neu-Dreßden abgetheilet, durch eine kostbare steinerne Brücke aber wieder an einander gehänget wird. Sie ist eine regulaire Haupt-Festung, und hat ein prächtiges Schloß in Neu-Dreßden, nebst einem weit berühmten Stalle, Kunst-Cammer, und wohl versehenen Zeughause. Allhier sind bisher die hohen Collegia des Churfürstenthums Sachsen, nehmlich der geheimde Rath, die Cammer, die Landes-Regierung, und das Appellations-Gerichte, das Ober-Consistorium, der Kriegs-Rath, das Accis-Collegium, und das Ober-Rechnungs-Collegium gewesen. Vor dem Pirnaischen Thore ist ein neues Zucht- und Waysenhaus, ingleichen der grosse Königl. Garten, in welchem ein kostbarer Pallast. Vor weniger Zeit ist auch hinter dem Reuthause ein wegen der Gebäude kostbarer Garten, der Zwinger-Garten genannt, angeleget. Die Stadt Alt-Dreßden, so nunmehro Neustadt heist, ist seit einiger Zeit ganz ungemein angebauet worden. Denn ausser den vielen schönen Privat-Gebäuden sind unter den Königl. das prächtige Holländische Palais, das Cadetenhaus, und die neu angelegten Casernen sehenswürdig, und befindet sich nicht nur hier die Ritter- und Militair-Academie, so 1726. angeleget worden, sondern es sind auch nunmehro die meisten Collegia in diese Stadt verleget. Nachdem An. 1745. der König in Preussen diese Stadt in Besitz genommen, wurde zwischen Preussen und Sachsen allda ein Friede geschlossen. Die Vorstädte hat in der Nacht zu dem 10 Nov. 1758. das Unglück betroffen, daß der Königl. Preuß. Comendant in Dreßden, bey Anrückung der Kayf. Königl. Armee, die Häuser in Brand stecken lassen, wodurch deren bey 280 ruiniret worden.

Dresoderheim, kl. Stadt in der Unterpfalz, am Flusse Glan, in dem Amte Creutznach.

Dressiren, zurechte machen, Lat. *disponere*. Ingleichen abrichten und unterweisen, Lat. *instituere, erudire*.

Dreveſen, Stadt in der Landschaft Drente, in Ober-Yssel, in den vereinigten Niederlanden.

Dreux, *Drocum*, kleine und alte Stadt, nebst einer Herrschaft in der Isle de France, am kleinen Flusse Blaise, welche der König in Frankreich 1707. dem Herzoge von Vendome geschenket.

Drewicz, eine Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Drey Gleichen, sind 3 Berge zwischen Arnstadt, Gotha und dem Erfurtischen Gebiethe, auf deren jedem ein Schloß gestanden, nehmlich Gleichen, davon eines wieder aufgebauet worden, und worinn noch einige Curiosa zu sehen; Wachsenburg und Mühlberg aber sind eingefallen.

Dreyding, Lat. *Judicium paganum Silesiorum*, ist eine alte Gerichts-Art in Schlesien, und eine Ueberbleibung des Rechts- oder Vogt-Dinges, so die Schultheissen des Jahrs dreymal zu halten pflegten. Es ist solches in vielen Fürstenthümern, sonderlich auf den Dörfern, annoch in Uebung.

Dreyeichische Gebiethe, Lat. *Tractus Triquercetanus*, ein District, drey Meilen lang, und 2 Meilen breit, mit einem schönen Walde umgeben, unweit Hanau und Frankfurt am Mayn, begreift 6 Dorfschaften in sich, und gehöret meistens den Grafen von Isenburg, zum Theil zu Hanau und Hessen-Darmstadt.

Dreyen, Treue, kleine Stadt im Voigtlande, zwey Meilen von Plauen, denen von Feilitsch, welche hier zwey Sitze haben, gehörig.

Dreyer-Herren, *Quæstores*, werden zu Basel die Rentmeister genennet, welche die gemeinen Gelder und Cassa unter sich, und die Laden-Herren neben sich haben. In andern Schweitzerischen Städten werden sie Seckelmeister genannt.

Dreyfaltigkeits-Orden, siehe Junker-Collegium.

Dreyling, Münze im Holsteinischen, welche drey leichte Pfennige gilt.

Dreyßig-jähriger oder Teutscher Krieg, Lat. *Bellum tricennale Germanicum*, fieng sich An. 1618. an, und währete bis 1648., da der Westphälische Friede geschlossen wurde. Die Ursache zu diesem Kriege gab die Uneinigkeit der Religionen, da sowohl die Protestanten, als Catholischen, schon viele Jahre sich wider einander in Positur gesetzet hatten. Das Kriegs-Feuer brach zuerst in Böhmen aus, wo man wider den bekannten Majestäts-Brief den Lutherischen die Religions-Freyheit unterdruckte, dadurch die Böhmischen Stände so erbittert wurden, daß sie die Kayserlichen Gesandten 1618. zu Prag zum Fenster heraus stürzeten, und den Churfürsten Friederichen zu Pfalz, wider Kayser Ferdinandum, zum Könige in Böhmen erwähleten, der aber Anno 1620. auf dem weissen Berge vor Prag die Schlacht und zugleich die Böhmische Crone wieder verlohr. In diese Kriegs-Unruhe ward ganz Teutschland, nebst verschiedenen auswärtigen Potenzien verwickelt. Die Interessenten dabey waren auf einer Seite der Kayser, der König von Spanien, nebst denen Catholischen Ständen; auf der andern Seite der König von Frankreich, der König von Schweden, nebst denen Protestantischen Ständen; und hat Teutschland unbeschreibliche Drangsalen durch diesen langwierigen Krieg erdulten müssen, bis endlich der weltbekannte Westphäl. Friede 1648. ge-

geschlossen, und 1650. zu Nürnberg vollends zur Richtigkeit gebracht worden.

Driburg, altes Schloß im Stifte Paderborn, hiesse vor diesem Iburg, und war eine starke Festung der Sachsen gegen die Franken; es ist aber der ganze Strich Landes vom Kayser Carolo M. dem Stifte Paderborn geschenket worden.

Dridorf, ein aus drey Dörfern erbauetes Städtlein, Schloß und Nassau-Dillenburgisches Amt im Westerwalde, 1 Meile von Beilstein gelegen.

Trießdorf, Marggräflich-Brandenburgisches Dorf, 2 Stunden von der Residenz-Stadt Anspach, allwo die Herrschaft ein schönes Jagd- und Lust-Schloß und vortrefflichen Garten hat.

Driesen, Dreisen, Dresen, *Dressenium*, Stadt und Amt nebst einer Festung, darinnen eine Garnison mit ihrem Commendanten, an dem kleinen Flusse Netze, in der neuen Mark Brandenburg, an den Polnischen Gränzen, allwo gute Tücher gemachet werden.

Drifield, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Drillo, Achades, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Drimago, Türkische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo von Drin bey Alesio am Golfo di Venezia ergeust. Es sind Anfangs zwey Flüsse, davon der eine Drin blanc, und der andere Drin noire, genennet wird, welche sich hernach vereinigen, und, nachdem sie einige andere in sich genommen, theilen sie sich wiederum, machen eine Insul, und ergiessen sich durch 2 Flüsse bey Aleßio ins Adriatische Meer.

Drin, Trino, *Drinus*, Fluß in Ungarn, welcher Servien und Boßnien von einander scheidet, und sich unterhalb Drinowar in die Sau ergeust.

Drin, Trinowar, *Trinopolis*, Stadt in Servien, am Flusse Drin, in Ungarn, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Drin machet, den Türken gehörig.

Dringenstein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Nassau-Dillenburgischen, eine Meile von Dillenburg.

Dringfurt, geringe Stadt im Bartenlande, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Rastenburg.

Drissa, Stadt in der Woywodschaft Polock, in Weiß-Reussen, in Polen.

Drivasto, *Trivastum*, Türkische Stadt in Griechenland, in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodschaft Wilna, an einem See gelegen.

Drömmling, ein sumpfichter Wald, auf den Gränzen der Altmark und des Braunschweiger Landes, welchen die Ohra durchströhmet. Er ist nicht bewohnet, sondern die Dörfer liegen daherum. Der Wald ist unwegsam, und schwer zu paßiren, wannenhero sich die Drömmlinger zu Kriegs-Zeiten dahinein begeben. In dem dreyßig-jährigen Kriege haben die Drömmlinger Bauren Schnapphäne abgegeben, und hat ihnen allhier mancher sein Leben zum Raube überlassen müssen.

Drogenbusch, Schloß, 1 Meile von Brüssel, in denen Oesterreichischen Niederlanden, war der verwittibten Herzogin von Aremberg, Maria Henriette, gehörig.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Louth, am Flusse Boyne, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer, allwo sie einen guten Haven hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien, am Flusse Bug, nebst einer Castellaney. Sie hat ein Hof-Gerichte, in welchem die Streit-Sachen des Polnischen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt in dem Herzogthume Bielki, in Rußland, am Dnieper.

Drogoman, siehe Dragoman.

Droißig, schönes Schloß, Flecken und Herrschaft, worunter 26 Dörfer gehören, 1 Meile von Zeitz, in Thüringen, denen Grafen von Hoym unter Chur-Sächsischer Hoheit zuständig.

Drotvveich, Flecken in der Landschaft Worcester, in Engelland, am Flusse Salwarpe. Der Ort hat das Recht, zwey Deputirte zum Parlamente zu benennen, und wird allda viel Salz gesotten, aus 3 wunderbaren Quellen, welche vom 23 Junii bis 23 Dec. gesalzen, die übrige Jahrs-Zeit aber süsse sind.

Drolshagen, Cöllnisches Städtlein im Herzogthume Westphalen, unweit Olepe.

Drome, *Druma*, *Druna*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey dem Eingange des Val di Drome entspringet, und sich unterhalb Valence in die Rhone ergeust. In der Normandie ist ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der sich zugleich mit dem Flusse Aure ins Meer ergeust.

Dromo, kleine und übel bewohnete Insul auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Drumoria*, kleine und fast wüste Stadt am Flusse Lagang, in der Irrländischen Provinz Ulster, in der Grafschaft Louth, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen, in der Marggrafschaft Saluzzo, am Flusse Macra, nebst dem Titul eines Marggrafthums.

Drongen, Dronghem, Abtey im Oesterreichischen Flandern, eine halbe Meile von der Stadt Gent gelegen.

Drontheim, Dänische Provinz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuus, gegen Westen an den Oceanum Septentrionalem, und ge-

gegen Osten an die Norwegischen Gebürge gränzet.

Drontheim, *Nidrosia*, Handelsstadt und Haven in der Provinz Drontheim, am Flusse Nid, welche einen Lutherischen Bischoff hat, und im Aug. 1708. fast ganz abgebrannt ist. Sie ist feste. Gegen das Meer wird sie von der Festung Munckholm, und auf der Landseite von der Berg-Festung Christianstein beschützet.

Drontingholm, ist ein schönes Königl. Lust-Schloß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die letzt verstorbene Königl. Frau Mutter, Hedwig Eleonora, auf einer Insul des Meeler-Sees, unweit Stockholm, nebst einem kostbaren Garten, erbauen lassen.

Droogebäncke, sind untiefe Hügel in der See, darüber das Wasser mit 5 oder 6 Fuß gehet, und können die Schiffe auf denselben leicht verunglücken, Lat. *Brevia*.

Drosendorf, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, am Flusse Teva, an den Mährischen Gränzen. Es ist allhier noch ein altes Schloß zu sehen, darinnen vor Zeiten die Tempel-Herren gewohnet.

Drossarte, siehe Drost.

Drossen, Hauptstadt des Sternbergischen Crayses in der neuen Mark Brandenburg, 3 Meilen von Frankfurt an der Oder, nicht weit vom Wasser Eylauck. Sie ist wohl angeleget, und ansehnlich, und fabriciret feine Tücher.

Drost, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachsen und in den Niederlanden gebräuchlich ist, bedeutet so viel, als ein Landes-Hauptmann in Ober-Sachsen, und ist eine adeliche Charge. Sie administriren die Justitz auf dem Lande, und werden auch Baillifs und Ruarte genennet.

Droste, reiches Freyherrliches Geschlechte im Stifte Münster und Paderborn, deren Stamm-Haus Wischering nahe an dem Städtgen Lüdinghausen gelegen.

Drot, Fluß in der Provinz Perigord, in Frankreich, welcher in der Diöces von Perigueux entspringet, und sich bey Candrot in die Garonne ergeust.

Drotningholm, siehe Drontingholm.

Druba, schlechte Stadt in der Woywodschaft Polock, in Weiß-Reussen, in Polen.

Druis, Stadt in Lithauen, in der Woywodschaft Wilna, lieget an dem linken Ufer der Düna, und hat gegen über ein festes Schloß, Arx Druia genannt, sechs Meilen von Braclaw.

Drübecke, Lutherisches Nonnen-Closter in der Grafschaft Wernigerode.

Druita, *Diruta*, ansehnlicher Flecken im Kirchen-Staate, in Italien, an der Tiber, 2 Meilen von Perousa.

Drume, siehe Drome.

Drummore, siehe Dromore.

Drusen, sind Völker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche, ihrem Vorgeben nach, von den Franzosen, so mit dem Herzoge Godofredo von Bouillon ins gelobte Land gezogen, herstammen sollen. Sie nennen sich Christen, folgen aber weder der Christlichen noch Mahometanischen Religion, sondern haben einen eigenen Glauben. Sie sind gute Kriegs-Leute, und in der Astrologie und Magie wohl erfahren; sie sind sehr harter Natur, und wohnen in Gebürgen, haben ihre besondere Fürsten, welche sie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar sind. Anno 1701. haben sie gewisse Deputirte an den König in Frankreich geschicket, und um Erlaubniß gebethen, das Französische Wappen über die Thore ihrer Festungen zu setzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Orden des Heil. Geistes haben sie für ihre Fürsten nicht erhalten können.

Drusenheim, Flecken in Nieder-Elsaß, am Flusse Motter, zum Hanau-Liechtenbergischen gehörig, wo derselbe in den Rhein fället.

Drysnovv, kleine Stadt in Lithauen, wo itzt gedachter Fluß entspringet, 5 Meilen von Wilna.

Drysvviatecica, Fluß in Lithauen, entspringet aus einem kleinen See in der Woywodschaft Wilna, und fället in die Driesna.

Dschus, die Dschuß, Fluß in Bißthum Basel, kömt aus dem St. Immersthal bey Courgemont, und fleußt in den Bieler-See.

Duare, Festung am Oestlichen Ufer des Flusses Cettina, in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Königliche Stadt und Schloß in Böhmen, im Bunzlauer-Crayse, zehen Meilen von Prag.

Dubenovv, kleiner Ort in Curland, in der Provinz Semigallien, 17 Meilen von Mietau gegen Osten.

Dubiecz, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Dubitz, Festung in Croatien, am Unna-Flusse, an den Bosnischen Gränzen, so im Passarowitzischen Frieden An. 1718. dem Röm. Kayser überlassen worden.

Dublin, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Leinster, welche zwischen den Grafschaften Wicklow, Kildare und Eastmeath, wie auch zwischen dem Irrländischen Meere gelegen.

Dublin, *Dublinum*, *Ebiena*, Irrländische Balacleigh, Hauptstadt des Königreichs Irrland, in der Grafschaft gleiches Nahmens, und in der Provinz Leinster, am Einflusse des Flusses Liffe in das Irrländische Meer, gelegen. Sie ist eine grosse, wohl gebauete und volkreiche Handels-Stadt, nebst einem guten Haven und festen Schlosse, wie auch ein Erz-Bischoffthum und eine Universität, welche 1320. gestiftet worden. Der Vice-König von

Irr-

Irrland residiret daselbst; wie denn auch fast der ganze Adel des Königreichs allda wohnet, und wird die Parlaments-Versammlung allemal daselbst gehalten. Im Jahre 1711. den 25 April kame allhier in der Schatz-Cammer Feuer aus, dadurch das ganze Gebäude nebst allen Documenten und Briefschaften verbrannt, die Cassa aber noch gerettet wurde.

Dublon, siehe Doppia di Spagna.

Dubno, Stadt in Volhynien, in Polen, dem Fürstlichen Hause Lubomirsky gehörig.

Dubrobna, Stadt in Lithauen, in der Woywodschaft Mscislau, am Nieper.

Duc, *Dux*, ist in Frankreich eine Standes-Person, welche die Herzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, *Solidus*, güldene Münze, welche auf zwey Reichs-Thaler gemünzet, jedennoch aber für 4 Kayser-Gulden, und unterweilen noch höher, verwechselt wird. Dahero wenn man saget, Species-Ducaten, so wird die gewöhnliche Agio mit verstanden.

Ducato di Venezia, oder Ducato corrente, Lat. *Solidus Venetorum imperialis deducto octante*, ist 7 Livre und 4 Sols, oder unfehr 21 gute Groschen und 3 Pfennige. Ein Ducato di Banco aber hat 20 Ital. Schillinge, und 120 Ducati currenti thun 100 Ducati di Banco.

Ducaton, Lat. *Moneta Hispanica, imperialis cum quadrante*, Spanische Silber-Münze, welche 5 Orts-Thaler, oder 30 gute Groschen, gilt.

Duccala, Provinz des Königreichs Fez, in Africa.

Ducey, also heissen zwey Flecken in der Normandie, davon einer im Bißthum Auranches, der andere im Bißthum Bayeux lieget.

Duchezow, Duchs, siehe Dux.

Duckstein, ein Felsen bey Königslutter, davon das berühmte Weißbier, Duckstein oder Duchstein, seinen Nahmen hat, so man zu Königslutter brauet.

Duddu, Stadt an der Seite eines Berges in der Landschaft Chaus, im Königreiche Fez, in Africa.

Duderstadt, *Duderstadium*, Amt und Hauptstadt auf dem Eisfelde, am Flusse Wipper, Chur-Maynz gehörig, 8 Meilen von Cassel. Die Einwohner sind meistens Catholisch.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem äussersten Vorgebürge, in Nord-Schottland, in der Landschaft Kathenes.

Duell, *Certamen singulare*, ein Zweykampf, oder ein Krieg unter zweyen Personen, welche einander zu solchem Ende ausgefordert haben, und sich mit Pistolen oder Degen schlagen. Vor etlichen hundert Jahren hatten gewisse Reichs-Städte, z. E. Hall in Schwaben, die besondere Freyheit, daß streitende Partheyen ihre Händel durch einen solchen Zweykampf daselbst ausmachen durften. Aber des Mißbrauchs wegen ist solches schon im 15 Seculo durch die Reichs-Gesetze abgeschaffet, und das Duelliren durch ganz Teutschland verbothen, nirgends aber schärfere Duell-Edicta publiciret worden, als in Frankreich, Chur-Sachsen, und im Brandenburgischen.

Duerna, kleiner Fluß in Spanien, im Königreiche Leon, welcher in den Fluß Orrigo fället.

Duero, siehe Douro.

Duerstede, siehe Wick de Duerstede.

Duesmois, *Duesmensis tractus*, kleine Landschaft im Herzogthume Burgund, nicht weit vom Ursprunge der Seine. Die kleine Stadt Duesme lieget darinne am Flusse Seine, in der Baillage de Montague, 4 oder 5 Meilen von Chatillon.

Duffel, vornehme Herrschaft und kleine Stadt am Flusse Nethe, in Brabant.

Dufwe, ein Ort in Schweden, in Jämtland.

Duglas, siehe Douglas.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Muldau, im Leipziger Crayse, in Meissen, wo die grosse Dübische Heyde angehet, 4 Meilen von Leipzig, ist Anno 1710. durch eine Feuersbrunst zum Theil in die Asche geleget worden, daher die hohe Landes-Obrigkeit dieselbe zu einigem Aufnehmen mit zwey Vieh-Märkten des Jahres begnadiget.

Düna, grosser Fluß, welcher im Rußischen Fürstenthume Reschow entspringet, durch Lithauen und Liefland läufet, und sich endlich unter Riga und der Dünamünder-Schanze in die Ost-See stürzet.

Dünamünde, Dünamünder-Schanze, wichtige Festung in Liefland, zwey Meilen unter Riga, an der Mündung der Düna, wo selbige in die Ost-See einfället. Die Sachsen eroberten dieselbige Anno 1700. und nannten sie Augustusburg, konnten sie aber wider Carl XII. nicht behaupten. Anno 1710. aber den 14 Aug. mußte sie sich den Russen, nachdem selbige Riga erobert, ergeben, und ist darauf beständig in Rußischen Händen verblieben.

Dünckelspiel, siehe Dinckelspühl.

Düneburg, festes Schloß im Polnischen Liefland, am Flusse Düna.

Dünen, siehe Dunes.

Dünkirchen, siehe Duynkirchen.

Dürckheim an der Hart, s. Türckheim.

Dürdorff, Schloß, Flecken, Herrschaft und Closter in der Grafschaft Wied, zwey Meilen von Wied, woselbst ein Graf von Wied residiret.

Düren, *Marcodurum*, wohl gebauete Stadt

am Flusse Roer, im Herzogthume Jülich, ist etwas befestiget, und treibet guten Handel.

Düringstadt, Dorf und Amt bey Staffelstein, im Bißthum Bamberg, in Franken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Herzogthum Würtemberg, unweit Boll, den Baronen von Degenfeld gehörig.

Dürenberg, siehe Hallein.

Dürrenhennersdorf, ein schönes Schloß in der Ober-Lausitz, unweit Löbau, dem Reichs-Grafen von Hoym zuständig.

Dürrenkrut, Marktflecken auf dem Marchfelde, am Flusse March, in Oesterreich, unweit der Ens.

Dürrwang, Flecken und Schloß am Flusse Sulze, eine Meile von Dünkelspiel, im Fürstenthume Oettingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Quartier von Brüssel, nebst dem Titul einer Vicomté.

Duisburg, *Duisburgum*, *Teutoburgum*, grosse Stadt im Herzogthum Cleve, am Flusse Roer, nicht weit vom Rheine, an den Bergischen Gränzen, zwischen Düsseldorf und Wesel. Sie gehöret dem Könige in Preussen, und hat eine Universität, welche An. 1655. gestiftet worden.

Duisburger-Wald, fänget bey der Stadt Duisburg an, und erstrecket sich sehr weit; es befindet sich in selbigem unter andern häufigem Wilde insonderheit eine Art wilder Pferde, die sich allda gar öfters in grosser Menge sehen lassen.

Düsseldorf, Hauptstadt des Herzogthums Bergen, am Rheine gelegen. Sie ist befestiget, und hat ihren Nahmen von dem Flusse Düssel, welcher daselbst in den Rhein fället. Sie hat ein schönes Schloß und prächtiges Jesuiter-Collegium. An. 1709. wurde dieser Ort, weil er zur Handlung sehr bequem lieget, zu vergrössern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umsonst, auch 30 Jahre Freyheit von allen Anlagen versprochen. Hier ist auch die Westphälische Crayß-Canzelley. In dem gegenwärtigen Kriege hat sich die Stadt an die Hannoveraner ergeben müssen, wiewohl sie solche bald wieder verlassen.

Dütgen, Dänische Münze, welche 3 Lübische Schillinge, oder 18 gute Pfennige gilt, Lat. *As Danicum, decima octava imperialis pars.*

Dütlingen, siehe Dutlingen.

Dulcigno, Dolcigno, *Olchinum*, *Ulcinium*, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, nebst einem guten Haven und festen Schlosse, den Türken gehörig, am Golfo di Drino. Die dasigen See-Räuber nennet man Dulcignoten, welche öfters auf den Italiänischen Küsten anländen, das Land plündern, und die Christen in die Sclaverey führen. Vermöge des Anno 1718. zu Passarowitz geschlossenen Friedens, sollen die Raub-Schiffe verbrannt, und keines mehr gebauet werden.

Duleck, Dulk, *Dulecum*, Städtlein in der Grafschaft East-Meath, in der Irrländischen Provinz Leinster, welcher Ort das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament in Engelland zu schicken.

Dulman, kleine Stadt im Bischoffthume Münster, welche nebst dem Städtgen Haltern ein Drosten-Amt ausmachet, welches das Ländgen Dulmen genennet wird.

Duldabad, Handelsstadt und Festung in Balaguatte, einer Provinz im Königreiche Decan, in Ost-Indien, dem grossen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, the Castle of Bar, Stadt in Süd-Schottland, an der Küste von Lothiana, nebst einem guten Haven, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Dumblain, Dumblane, Hauptstadt in der Süd-Schottländischen Landschaft Menteith, am Flusse Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente, und ihr Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff von Glascow.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum*, *Castrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländischen Landschaft Lennox, am Flusse Leth. Sie ist, wegen ihrer Lage auf einem hohen zweyspitzigen Felsen, der festeste Ort in Schottland.

Dumbriton-Fyrth, grosser Meerbusen in Süd-Schottland, bey Dumbriton, welcher gegen Norden an Lennox und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle gränzet. Es liegen viel Städte und Häven an diesem Meerbusen, welche zur Handlung mit America sehr bequem sind.

Dumenoy, Duorainy, oder Sinbojasky, das ist, Bojaren-Söhne, Lat. *Principes Russiæ Imperatori ab interioribus cubiculi*, sind die obersten Hof-Junkern des Czaars in Rußland, deren selten über 6 oder 8 sind, und können sie mit den Cammer-Herren an unsern Höfen verglichen werden.

Dumfermling, Stadt in der Grafschaft Fife, in Süd-Schottland.

Dumfreis, siehe Dunfreis.

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, der zu Bergen, einem Marktflecken im Amte Lüchow, entspringet, und bey Wüstrau in die Jetze gehet.

Dummer-See, See in Westphalen, zwischen dem Münsterischen, Oßnabrückischen und Diepholtischen Gebiethe, ist drey Viertel-Meilen lang, und eine halbe breit, und dabey sehr fischreich, es werden auch viele Falken dabey gefangen.

Dun, *Danus*, kleiner Fluß in Engelland, in

der Landschaft York, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Herzogthume Bar, in Lothringen, an der Maas.

Dun, Stadt in Frankreich, in der Provinz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Polen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Skie.

Dunalma, Zinc, Azine, Lat. *Septem dies Festi Turcarum*, ein Fest unter denen Türken, welches 7 Tage und Nacht dauert, und entweder bey dem erstern Einzuge des Sultans, oder nach einem erhaltenen Siege mit grossen Freudens-Bezeigungen begangen wird.

Dunavetz, Donavetz, festes Schloß in der Grafschaft Zips, am Dunavetz-Flusse, in Ober-Ungarn, an den Polnis. Gränzen.

Dunbaa, siehe Dumbar.

Dunblein, siehe Dumblain.

Duncanon, siehe Dungcanon.

Duncaster, Dancaster, siehe Doncaster.

Dunckron, Flecken in der Süd-Engelländischen Landschaft Wilt, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zum Parlamente zu senden.

Dundalke, *Dunkeranum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster, an den Küsten der Grafschaft Louth, allwo sie einen grossen Haven hat. Sie hat einen Bischoff, unter Armagh gehörig, und sendet Deputirte ins Parlament.

Dondée, *Donum Dei*, *Taodunum*, *Alectum*, kleine, aber befestigte Stadt in der Nord-Schottländischen Provinz Angus, am Einflusse des Flusses Tay, allwo sie einen guten Haven hat.

Dunes, Duynen, Downes, *Littora Sussexiæ & Cantii*, heissen insgemein diejenigen Sandhügel, welche das Meer am Ufer machet. In sonderbarem Verstande aber sind die Duynen eine grosse Rhede, oder Gegend, längst der Oestlichen Küste der Provinz Kent und Sussex, wo die Schiffe vor Anker liegen, und sich die Englischen Flotten insgemein versammeln. Sie wird durch die drey Schlösser, Sandowne, Deale und Walmer, beschützet.

Dunfreis, *Dunfreia*, eine Vicomté in Schottland, welche die beyden Landschaften, Nithesdale und Annandale, unter sich begreifet. Die Hauptstadt Dunfreis ist klein, liegt in Nithesdale, am Flusse Nithe, und treibet gute Handlung mit Tuch und Stein-Kohlen.

Dungannon, *Dungannum*, kleine Stadt in der Irrländischen Landschaft Tyrone. Sie ist die Residenz des Grafen von Tyrone, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Dungarvan, kleine Stadt am Meere, in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Waterford. Sie ist befestiget, hat einen guten Haven, wie auch Sitz und Stimme im Parlamente.

Dungeanon, Städtlein und festes Schloß in der Irrländischen Grafschaft Wexford, nahe, an der Oestlichen Küste der Baye von Waterford.

Dungh, siehe Dun.

Dungisby, Städtlein und Vorgebürge in Nord-Schottland, den Orcadischen Insuln gegen über.

Dunholm, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Duningthon Castle, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Dunkelt, *Duncaledonia*, *Castrum Caledonium*, kleine Stadt in der Schottischen Grafschaft Perth, am Flusse Tay. Sie hat einen Bischoff, der unter den Erzbischoff von St. Andrews gehöret.

Dunkeran, Donekyne, *Ivernis*, kleine Stadt und Haven in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Desmont, an der Nördl. Küste der Bay von Mayra.

Dun-le Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Berry, an Auron. Noch eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Burgund, an den Gränzen von Beaujolois.

Dunmow, Marktflecken in Esser, in Engelland, an dem Flusse Chelmer.

Dunnegal, Donegall, *Dungalia*, die Grafschaft Dungall, oder Tyrconell, in der Irrländischen Provinz Ulster, zwischen den Grafschaften Londondery und Fermanagh, wie auch zwischen dem Oceano Deucaledonio; sie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Dungall, so an der grossen Baye daselbst einen guten Haven, auch Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Dunnington, Flecken in Lincolnshire, in Engelland.

Dunois, *Dunensis tractus*, kleines Herzogthum und Pairie in der Provinz Beauce, in Frankreich, zwischen den Landschaften Vendomois, Blaisois, Orleannois und Perche gelegen.

Dunotyr, berühmte See-Festung auf einem hohen Felsen, in der Schottländischen Provinz Mernis.

Dunquerque, siehe Dynkirchen.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Mercia, eilf Stunden von Edenburg.

Dunstable, ein Flecken in Bedfordshire, in Engelland, in einem sehr dürren Grunde.

Dunstafag, *Stephanodunum*, *Evonium*, ein Schloß in der Süd-Schottländischen Landschaft Lorne, nebst einem guten Haven, unweit der Insul Mula.

Dunster, Stadt an der See, in Somerset, in Engelland.

Dunting, Dieting, kleiner Ort mit einem Amte an der Schwarzach, im Bischoffthume Aichstädt.

Dunweghen, kleine Stadt und Haven auf

der

der Insul Skie, so eine von den Insuln Westernes ist, an dem Meerbusen Roang gelegen.

Dunvvich, *Dunmocha*, geringes Städtlein an der See, in der Landschaft Suffolk, in Engelland, welches Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Douramni, also heissen in genere die Edelleute in Rußland, Lat. *Russi nobili genere nati.*

Duoreskoy, so wird der Hofmeister in Rußland genennet, welcher die höchste Charge bedienet, Lat. *Summus aulæ Russorum magister.*

Duplica, Duplique, Lat. *Rei iterata responsio*, eine Gegen-Antwort, ist bey den Juristen eine Schrift, so zu Widerlegung der Replic eingebracht wird.

Duplicata, Lat. *Geminum epistolarum exemplum*, heist eine Schrift, so doppelt geschrieben wird, damit, wenn ein Brief etwa verlohren würde, der andere doch von gleichem Inhalte vorkommen möge.

Duplone, siehe Doppia di Spagna.

Durance, *Druentia*, *Druentius*, grosser Fluß in Dauphine und Provence, welcher in den Alpen, und zwar im Berge Genevre entspringet, und sich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeust.

Durango, Stadt in Neu-Biscaya, in Süd-America, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine, aber gute Stadt in Biscaya, in Spanien.

Duras, Durasfort, *Duracii*, *Duracium*, Städtlein und Schloß in Guienne, an dem kleinen Flusse Drot, in der Provinz Agenois, 9 Meilen von Bourdeaux, gegen Osten. Es führet den Titul eines Herzogthums, und eine vornehme Französische Familie hat den Nahmen davon.

Durazzo, *Dyrrachium*, *Epidamnus*, grosse und befestigte Stadt an der Küste von Albanien, in Griechenland, nebst einem vortrefflichen Haven, und einem Erzbischöfflichen Sitze. Sie gehöret den Türken, ist aber wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnet.

Durben, ein Schloß und Flecken in Curland.

Durbuy, Durby, *Durbis*, eine kleine Stadt am Flusse Ourte, im Herzogthume Luxemburg. Sie ist die Hauptstadt der kleinen Grafschaft Durbuy, und anitzo dem Hause Oesterreich gehörig.

Durchlauchtigst, Durchlauchtigkeit, L. *Serenissimus*, ist ein Titul, welcher den Churfürsten, und andern Fürstlichen Personen, Prinzen und Prinzeßinnen gegeben wird. Wiewohl auch einige denen Grafen das Prädicat Erlauchter beylegen.

Durch-Messer, Rayon, *Radius*, Kunstwort in der Kriegs-Bau-Kunst. Der grosse halbe Durch-Messer läuft vom Mittel-Puncte bis an die Spitze des Bollwerks. Der kleine halbe Durch-Messer aber läufet nur vom Mittel-Puncte bis an den Kehl-Punct des Bollwerks.

Durenis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschaft Strathnavern.

Duresme, siehe Durham.

Durestail, kleine Stadt an der Loire, in der Französischen Landschaft Anjou.

Durham, Duresme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Hauptstadt des Bischoffthums, oder der Grafschaft Durham, in Northumberland, am Flusse Weare, in Engelland. Sie ist alt, hat ein festes Castell, und ihr Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff zu York, führet den Titul eines Comitis Palatini und hat die Ober-Stelle vor allen Englischen Bischöffen, den von Londen ausgenommen. Die Grafschaft Durham, *Comitatus Dunelmensis*, ist eine Nördliche, und am Teutschen Meere gelegene Provinz in Engelland, welche man auch das Bißthum von Durham nennet, und darinnen viele Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insul Skie.

Duringstadt, siehe Düringstadt.

Durlach, Marggrafthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marggrafthums Baden ist, und den Marggrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Lutherischen Religion zugethan. Die Haupt- und ehemalige Residenz-Stadt heisset gleichfalls Durlach, *Durlacum*, ist wohl gebauet, und hat ein schönes Schloß, Carlsberg genannt. Carlsruhe ist neuer Zeit die Residenz der Marggrafen. Der itzt regierende Marggraf heist Carl Friedrich, 1728. den 22 Novembr. gebohren, ein Enkel Caroli Wilhelmi, welcher den 12 May 1738. verstorben, und Sohn Friderici, der 1732. als Erb-Prinz dieses Zeitliche gesegnet. Er vermählte sich den 18 Jan. 1751. mit Carolina Louisa, Ludovici VIII. Landgrafens zu Hessen-Darmstadt Prinzeßin, welche den 11 Jul. 1723. gebohren. Es leben von ihnen zwey Prinzen: 1) Carl Ludwig, geb. den 14 Febr. 1755. 2) Friedrich, geb. den 29 Aug. 1756.

Durnholz, eine Stadt an der Teya, in Mähren, gegen den Oesterreichischen Gränzen.

Durnstein, eine Stadt im Bischoffthume Worms.

Dursley, Marktflecken in Glocestershire, in Engelland.

Dutlingen, kleine, aber wohlsituirte Gränz-Stadt im Würtembergischen, an der Donau, 3 Meilen von Costnitz. An. 1703. conjungirten sich allhier die Französische

und

und Baierische Armeen. Eine Viertel-Stunde davon ist das bekannte Fürstlich-Würtembergische Schmelz- und Hütten-Werk Ludwigsthal.

Dux, *Duxonum*, kleine Stadt mit einem Schlosse im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, dem Grafen Joh. Jos. von Waldstein gehörig.

Duynen, siehe Dunes.

Duynkirchen, **Dünkirchen**, Dunquerque, Dunkerque, *Dunquerca*, grosse, feste und volkreiche Stadt im Französischen Flandern, am Meer, 6 Meilen von Calais, nebst einem berühmten Haven an der Nord-See, deren Einwohner sich wohl zur Caperey schicken, und ist dieser Ort A. 1662. für 900000 Pfund Sterling von denen Engelländern an Frankreich verkaufet worden. Es pflegten sonst die Französis. Flotten, so denen Alliirtē in der Nord-See auf den Dienst laureten, meistentheils allhier ihr Rendezvous zu halten, deswegen die Engell- und Holländer sich zu unterschiedenen malen mit ihren Schiffen davor geleget, u. die Capers darinne gleichsam eingesperret haben. Anno 1712., als die Engelländer mit der Crone Frankreich einen Particulair-Frieden schlossen, wurde dieser wichtige See-Haven den 19 Jul. von Englischen Trouppen in Besitz genomen, und die Französ. Garnison nach Ypern und Wynoxbergen gebracht. Nachgehends wurde im Utrechtischen Frieden, u. zwar im 9 Art. mit versehen, daß dieser Haven solle ausgefüllet, die Fortification nebst den Dämmen und Walle demoliret, und die Schleussen ruiniret werden, welches auch A. 1713. geschehen. Doch soll die See den Haven beynahe schon wieder gereiniget haben, u. die Franzosen sind schon etliche mal im Begriff gewesen, die Festung zu retablirē, welches aber von dē Engelländern jederzeit ruckgängig gemacht worden. Der Haven u. die Fortificationes sind wider den Friedens-Schluß in ziemlich guten Stand gesetzet worden, worüber die Engelländer immerfort Klagen geführet haben.

Duytz, siehe **Deutz**.

Duyveland, ein Gebiethe auf der Insul Schouven, in der Provinz Seeland, welche 5 bis 6 M. im Umcrayse hat, vom übrigen Theile der Insul durch einē grossen Canal abgesondert, und vermittelst eines Dammes mit derselben wieder verknüpfet wird.

Dwina, *Duina*, grosser Fluß in Rußland, so in der Provinz Wologda entspringet, und erstlich gleichfalls Wologda genennet wird. Hernach heißt er Suchana, und letztlich nimmt er in der Provinz Dwina seinen rechten Nahmen wieder an, worauf er sich bey Archangel in zwey Arme theilet, und alsdenn in den Meerbusen St. Nicolai am weissen Meer ergeust. Das Wort Dwina heisset sonsten bey den Russen ein doppelter Strohm.

Dwina, *Duina*, Provinz in Rußland, welche gegen Süden an Oustioug, gegen Westen an Kargapol, gegen Osten an Condinsky, und gegen Norden an das weisse und Moscowitische Meer gränzet. Die Hauptstadt darinne ist Archangel.

Dvvoraini, siehe **Duoramni**.

Dyckgrafen, oder **Heemraden**, Lat. *Aggerum præfecti*, heissen diejenigen, so in Holland die Aufsicht über die Teiche, oder Dämme in einem gewissen District haben.

Dyhren, **Dyherrenfurt**, kleines Schlesisches Städtgen an der Oder, im Breßlauischen, war vor diesem ein Dorf, Prsig genannt, welchem der Schlesische Ober-Amts-Canzler, Herr George Abraham, Baron von Dyhr, die Stadt-Gerechtigkeit am Kayserl. Hofe zuwege gebracht, und itzo dem Baron von Glaubitz gehöret. Es ist eine Jüdische Buchdruckerey daselbst angelegt.

Dyle, Fluß, welcher unweit Genepe, in Brabant, entspringet, und sich 1 M. unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeust, und mit derselben hernach in die Schelde fällt.

Dyler-Schanz, **Eydeler-Schanz**, Festung oder Fort am Flusse Ems, in Ost-Frießland, an denen Münsterischen Gränzen, denen Holländern gehörig.

Dymel, *Dimala* Fluß in Westphalen, auf den Heßischen und Paderbornischen Gränzen, welcher in der Grafschaft Waldeck entspringet, und bey Siburg in die Weser fällt.

Dynai, kleine Insul im Königreiche Decan, in Ost-Indien, nicht weit von der Stadt Goa, auf welcher vor diesem ein berühmter Götzen-Tempel gestanden, welchen aber die Portugiesen abgebrochen, und zum Bau ihrer Stadt verwandt.

Dysert, *Dysartum*, *Dysertum*, Flecken in der Süd-Schottländischen Grafschaft Fife, an dem Meerbusen Forth, der Stadt Edenburg fast gegen über. Dieser Ort hat das Recht, Deputirte zum Parlament zu senden, und die umliegende Gegend, welche viel Stein-Kohlen hat, wird Dysert-Moor genannt.

Dysting, siehe **Eis-Märkte**.

Dyvin, siehe **Deva**.

Dziesna, Stadt in der Woywodschaft Polock, im Lithauischen Reussen, an dem Zusammenflusse der Dziesna und Dwina, ist ziemlich groß, und befestiget.

Dziurzovv, Stadt in der Wallachey, an der Donau.

Earne, *Ernus*, *Dernus*, grosser See in der Grafschaft Formanagh, in der Irrländischen Provinz Ulster, auf welchem viele kleine Insuln sind. Eigentlich sind es zwey Seen, welche durch einen langen Canal von 6 Meilen mit einander vereiniget werden.

East-Angles, siehe **Ost-Angeln**.

East-Meath, *Midia Orientalis*, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Leinster, welche gegen Westen an West-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Osten an das Irrländische Meer gränzet. Sie ist sehr fruchtbar, und wird fast von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, Eton, *Ætonia*, *Etou*, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Buckingham, Windsor gegen über, an der Themse. Hier ist eine berühmte Schule.

Eause, *Elusa*, Stadt in Armagnac, in Frankreich, am Gelise, welche meist ruiniret ist.

Ebbe und Fluth, wird diejenige Abwechselung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Wasser hinweg weichet, und zu gewissen Stunden wieder kömmet. Jenes heisset die Ebbe, *Refluxus*, und dieses die Fluth, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küsten von Frankreich merket man, daß das Wasser des Oceani zu gewisser Zeit seinen Lauf von Süden gegen Norden zu nehmen scheinet. Diese Bewegung, welche man die Fluth nennet, währet ungefehr 6 Stunden, in welcher Zeit sich das Meer nach und nach aufschwellet, und gegen die Küsten erhöhet, ja sogar auch in die Ströhme hinein tritt, deren Wasser sie zwinget, sich gegen ihre Quellen zurücke zu ziehen, dergestalt, daß einige sind, in welchen die Fluth sich bis auf 40 Französische M. erstrecket. Nach diesen 6 Stunden der Fluth scheinet das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zustande zu verbleiben, hierauf nimmt es seinen Lauf von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6 Stunden lang, in welchen das Wasser wiederum von den Küsten hinweg fället, und das Wasser in den Ströhmen seinen ordentlichen Lauf wieder nach dem Meer bekommt, und dieses nennet man die Ebbe. Hierauf erfolget eine viertel-stündige Ruhe, worauf eine abermalige Fluth entstehet. Also steiget und fället das Wasser des Tages zweymal, nicht aber genau in einerley Stunden, weil sich die Fluth alle Tage drey Viertel-Stunden und fünf Minuten verweilet. Auf dem Mittelländischen Meer vermerket man die Fluth nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Ost-See, der Pontus Euxinus, und das todte Meer in Asien keine Ebbe und Fluth.

Ebbeckesdorf, siehe Ebsdorf.

Ebbesfalva, Eppestorf, Fürstlich Schloß in Siebenbürgen, am Flusse Graßhohel, 3 Meilen von Schäßburg.

Ebeleben, Herrschaft, Flecken und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafschaft Schwarzburg. An diesem Orte ist eine kleine Stifts-Schule, und gehöret dem Fürsten von Sondershausen. Der Bruder des regier. Fürsten zu Sondershausen, welcher 1750. verstorben, hatte hier seine Residenz. Er hieß Augustus, war geb. den 27 April 1691., und mit Charlotta Sophia, Fürst Caroli Friderici zu Anhalt-Bernburg Tochter, den 19 Jul. 1721. vermählt, von welcher Christian Günther den 13 Octobr. 1736. gebohren worden.

Ebelsfeld, Dorf am Mayn, im Stifte Bamberg, in Franken.

Ebeltoft, *Ebeltoftia*, kleine Stadt und Haven am Categat, in Nord-Jütland, zum Stifte Arhus gehörig.

Ebenezer, eine Colonie der Salzburger in Georgia.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 6 Meilen von Wien, am Flusse Leuthe.

Ebenheim, Ober-Ebenheim, Obernheim, kleine Stadt im Nieder-Elsaß, am Flusse Ergetz, 3 Meilen von Straßburg, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, anitzo aber gehöret sie unter die Land-Vogtey Hagenau. Ein Flecken, Unter-Ebenheim genannt, liegt eine Viertel-Meile davon, gegen Straßburg zu, hat ein Adeliches Schloß, und gehört, als ein Bischöfflich-Straßburgisches Lehn, denen von Landsperg.

Eben-Porten, schönes Schloß in Crain, 3 Meilen von Laybach.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steyermark, den Freyherren Galler gehörig.

Ebenthal, lustig Schloß in Kärnthen, 1 Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberbach, siehe Ebersbach.

Ebermannstadt, Bambergisches Amt und Flecken in Franken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in Franken, dem Bischoffe zu Würzburg gehörig.

Ebernburg, Herrschaft, Städtlein und Schloß auf einem Berge, in dem Amte Creutznach, in der Unter-Pfalz, wo die Flüsse Nahe und Alzens zusammen kommen, den Freyherren von Sickingen gehörig. Die Lutherischen Einwohner darinne haben bishero grosse Religions-Beschwerden wider ihre Herrschaft geführet.

Ebersbach, feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfälzische Amt Mosbach gehörig, und eine Meile von Mosbach gelegen.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, an den Witgensteinischen Gränzen, 1 Meile von Dillenburg.

Ebersbach, Benedictiner-Abtey im Rheingau, 2 Meilen von Maynz.

Ebersbach, Flecken im Herzogthum Würtemberg, zwischen Göppingen und Eßlingen.

Ebersberg, Ebersperg, ist eine Hofmark und schöne Land-Wohnung der Jesuiten von München, in Ober-Bayern, unter der Pflege Schwaben, zwischen München und Was-

Wasserburg. Vor Zeiten ist allhier ein Benedictiner-Closter gewesen.

Ebersberg, kleine Stadt am Flusse Traun, in Ober-Oesterreich, dem Bischoffe von Passau gehörig.

Ebersdorf, war vor diesem ein kleines Stift, oder halber Dom, an der Zschope, unter Chemnitz, bey Lichtewalde, im Meißnischen Erzt-Gebürge gelegen, allwo der von Kunz von Kaufungen entführten Altenburgischen Prinzen Kleider, wie auch diese Begebenheit, in Lateinischen Versen beschrieben, in der Kirche annoch zu sehen sind.

Ebersdorf, Flecken an der Donau, eine Meile von Wien, in Oesterreich, allwo ein schönes Erz-Herzogliches Schloß und Thier-Garten, da sich der Kayserliche Hof öfters mit der Jagd divertirte, wurde Anno 1725. im Nov. von Ihro Majestät der verwittibten Kayserin dem Prinzen Eugenio von Savoyen geschenket.

Ebersdorf, Flecken, Schloß und Residenz Graf Reussens Henrici XXIV. Lobensteinischer Linie, im Voigtlande.

Ebersheim-Münster, *Aprimonasterium, Novientium*, berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elsaß, auf einer Insul, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlettstadt. Sie gehöret unter das Straßburger Bischoffthum, in das Amt Benfeld.

Eberstadt, kleine Stadt im Hessen-Darmstädtischen Gebiethe.

Eberstein, *Ebertinus Comitatus*, Grafschaft in Schwaben, zwischen dem Herzogthume Würtemberg, der Ortenau, und dem Marggrafthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem uralten auf einem Felsen gelegenen festen Schlosse Eberstein, und verschiedene Herren, nehmlich den Herzog von Würtemberg, die Marggrafen von Baaden, Grafen von Wolkenstein, Grafen von Cronsfeld und Bischoff von Speyer.

Eberstein, altes Berg-Schloß und Grafschaft im Braunschweigischen, an der Weser, davon heutiges Tages ein Theil zum Fürstenthume Calenberg, und also unter Chur-Braunschweig gehöret, das übrige aber ist dem Herzoge von Braunschweig-Wolfenbüttel zuständig.

Eberstein, hohes Schloß in Kärnthen, am Flusse Pesseritz.

Eberswald, eine kleine Stadt am Flusse Fuhre, in der Mittel-Markt Brandenburg.

Ebher, kleine Stadt in Persien, in Asien, aus 500 Häusern bestehend, durch welche ein Fluß gleiches Nahmens gehet. Von hieraus bis nach Indien wird nichts als Persianisch geredet, vorher aber, ehe man nach Ebher kommt, ist Türkisch die gemeine Sprache.

Ebilo, kleine Insul bey der Einfahrt des kleinen Belts, zum Stifte Arhus, in Jütland, gehörig.

Ebingen, kleine Stadt im Herzogthume Würtemberg, drey Stunden von Hohenzollern gegen der Donau.

Eboli, Evoli, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in der Provinz Principato citra, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Ebora, siehe Evora.

Eborach, Ebrach, vornehmes Bernhardiner-Closter in Franken, mitten im Steiger-Walde, vier Meilen von Schweinfurt. Es stehet solches unter dem Bischoffe zu Würzburg, und die Herzen der verstorbenen Würzburgischen Bischöffe werden in diesem Closter beygesetzet, welches von Bischoff Sigfrido herkommen soll, der mit dem H. Bernhardo in vertraulicher Freundschaft gelebet.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Grafschaft Königseck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium, Ebrelodunum*, kleine Stadt in Frankreich, in Nieder-Auvergne, am Flusse Sioule, fünf Meilen von Clermont.

Ebrides, *Ebrides, Hebrides*, siehe Westernes.

Ebro, *Iberus*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien bey dem Flecken Fuentibre entspringet, durch Navarra, Aragonien und Catalonien fliesset, und sich unterhalb Tortosa ins Mittelländische Meer ergeußt.

Ebruharis, Lat. *Monachi Turcici strictioris observantiæ*, eine Art Türkischer Mönche, welche ein sehr strenges Leben führen, und dadurch so gereiniget zu seyn glauben, daß sie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Ebsdorf, Ebbeckesdorf, nahrhafter Flecken, Amt und vormahliges Benedictiner- nunmehro aber Lutherisches adeliches Jungfern-Closter im Herzogthume Lüneburg, an der Schweinau, 3 Meilen von Lüneburg.

Ebsom, siehe Epsom.

Ecclesia mater, ist eine Cathedral-Parochial-Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welcher die eingepfarrten Kirch-Kinder zusammen kommen, und den Gottesdienst abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Capellen als Filiale unter sich, zu welchen sich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchen-Kinder halten. Dergleichen Matres- und Filial-Kirchen sind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Catholischen wohl bekannt.

Echange, ein Tausch, ein Wechsel; im Kriege wird es für die Auswechselung der Gefangenen gebraucht.

Echelles, *Oppidum Scalarum*, kleine Stadt

an

an der Rhone, nicht weit von Pontbeauvoisin, im Herzogthume Savoyen.

Echinadische Insuln, siehe Curzolari.

Echitz, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entspringet, Reutlingen vorbey gehet, und zwey Stunden von Tübingen in den Neckar fällt.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Flusse Sour, im Herzogthume Luxemburg 3 M. von Trier, zum Römischen Reiche gehörig. Es ist ein Abt eines Benedictiner-Closters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Crayses ist, und Macht hat, Münze schlagen zu lassen.

Echzel, Flecken in der Wetterau, im Amte Bingenheim, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig, 1 Meile von Friedberg, und 4 von Frankfurt.

Ecija, *Astigi*, kleine, aber lustige Stadt am Flusse Xenil, in Andalusien, nebst einem Bischoffthume, unter Sevilien gehörig.

Eck und Hungersbach, dieß Gräfliche Geschlecht ist ein alt vornehmes Haus im Herzogthume Crain, und führet den Titul des Erb-Land Stäbelmeisters von Crain und der Windischen Mark.

Eck von Schagen, siehe Scagen.

Eckartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwey Meilen von Naumburg, ist Chur-Sächsisch.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländischen Flandern.

Ecklenföhrde, kleine Stadt und Haven an einem kleinen Meerbusen der Ost-See, im Herzogthume Schleßwig, und drey Meilen von Schleßwig, gegen Süd-Westen gelegen, allwo im Winter viel Muscheln gefangen, und in Teutschland verführet werden.

Eckmühl, altes Schloß, nebst einem Pfleg-Gerichte und Herrschaft in Nieder-Bayern, Rent-Amts Landshut, an der Laber, drey Meilen von Regenspurg. Der Ort schreibet sich einen Marktflecken, hat aber nicht mehr als 8 Häuser, soll aber doch vor diesem Markt-Gerechtigkeit gehabt haben.

Eckolm, kleine Insul, nicht weit vom Sinu Bothnico, auf der Ost-See, der Crone Schweden gehörig.

Eckolsund, Eckholmsund, Königl. Schwedisches Lust-Schloß, etliche Meilen von Stockholm.

Eckoltsheim, Marktflecken und Amt im Stifte Bamberg, bey Forchheim.

Eclatiren, ausbrechen, ruchtbar werden, Lat. *Palam fieri, percrebescere*, item ein Geprassel machen, Lat. *Crepare*.

Ecliptica, siehe Zodiacus.

Ecluse, siehe Sluis.

Ecu, siehe Escu.

Ecu Sols, siehe Escu Sols.

Ecuyer, Grand-Ecuyer de France, siehe Stallmeister.

Ecuyers, siehe Esquite.

Eda, war eine Schanze in der Schwedischen Provinz Wermeland, an den Norwegischen Gränzen, so aber demoliret ist.

Edam, eine Stadt in Nord-Holland, drey Meil. von Amsterdam, an der Süd-See, allwo sie einen guten Haven hat. Sie wird zu den Versammlungen der Staaten von Holland beruffen, ist in der Ordnung selbiger Städte 15de, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemacht.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotia, gegen die Engelländischen Gränzen.

Edelknaben, Lat. *Juvenes generosi à ferendis dapibus*, am Kayserl. Hofe sind die Edelknaben, Söhne von Grafen und Herren; sie müssen die Speisen vor die Kayserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen, und aufsetzen. Wenn einer von diesen Edelknaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen lässet, so verfällt solch Silber-Geschirre den Hatschieren, welche es unter sich theilen. Und damit auch ein solcher Edelknabe gestraft werde, so muß dieser gleichfalls denen Hatschieren etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heissen, weil man in Wien einem jeden Jungen diesen Titul giebet. Sie tragen in der Stadt schwarze sammete Wämser mit gelben Schnüren, Silber-farbene Ermel und Hosen, über welche sie aufgeschnittene mit gelben Schnüren gebrämte und zurück gestrichene Hosen haben, so nur bis an die Hälfte der weissen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider mit gold- oder silbernen Dressen verbrämt.

Edelstatten, ein weltlich- und Adeliches Jungfrauen-Stift in Schwaben, zwischen Ulm und Augspurg, dessen Aebtissin nur allein die Gelübde thun muß.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landschaft Westmorland, in Engelland, welcher sich unterhalb Carlile in den Meerbusen von Solway ergeußt. Suche Fyrth of Solvay.

Edenburg in Ungarn, siehe Oedenburg.

Edenburg, Edinburgh, *Edinum, Castrum puellarum*, Hauptstadt in Schottland, in der Landschaft Lothiana, an einem kleinen Flusse, nicht weit von dem Golfo von Forth, oder Edimburg, gelegen, allwo sie einen Haven hat. Sie ist ziemlich groß, schön, und hat ein festes Schloß, welches für einen der festesten Oerter in Europa gehalten wird, indem es an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der andern aber mit zwölf Bastionen und mit einem tiefen in den Felsen gehauenen Graben umgeben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat

hier

hiernächst eine Universität, nebst einem Bischoffe, unter den Erz-Bischoff zu St. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701. grossen Schaden durch eine Feuersbrunst, dabey sonderlich das Archiv der Geistlichkeit, darinne die Acta derselben von der Reformation an verwahret gewesen, mit darauf gegangen, welches sehr bedauret wurde.

Eder, Aar, *Adranus*, *Adrana*, Fluß in Hessen, der in der Grafschaft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich 3 Stunden von Cassel, bey Guckshagen in die Fulda ergeust.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Insul, disseit des Ganges, in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit von dem Fluß Nerva, 3 Meilen von der Hauptstadt Golconda.

Edessa, Ourfa, Urfa, Rabois, Hauptstadt in Mesopotamien, in der Provinz Osroëna, welche letztere itzo Diarbeck genannt wird. Es war ehemals ein berühmter Ort, und itzo wird der beste Safran allhier gemacht.

Egde-Hili, Gebürge in Engelland, an den Gränzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Egdware, Flecken in Midleser, in Engelland.

Edict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landes-Fürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen lässet.

Edighofen, Flecken, 1 Meile von Landau, am Gebürge nach dem Westerreich zu, ist halb Chur-Pfälzisch, halb Zweybrückisch, und wächst guter Wein allda.

Edinburgh, siehe Edenburg.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern gesaget, die durch den Druck offenbar gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werkes, also heist die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum erstenmahl heraus kommt; und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebürge nach dem Westerreich zu, dem Bisthum Speyer gehörig, 1 Meile von Landau; es wächst allda guter Wein.

Edolo, *Edulum*, kleine Stadt an den Gränzen des Valtelins, in der Venetianischen Provinz Brescians.

Eersel, kleine Stadt in der Provinz Kempenland, in Holland.

Effect, die Kraft und Würkung, item Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect bringen, das ist, vollenden, und sein Absehen erreichen, Lat. *Conficere*, *perficere*. Effectuiren, heist etwas zu Werke richten, ins Werk stellen, werkstellig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen, Lat. *Efficere*.

Effecten, wird ein Vermögen eines Kaufmanns an Waaren und Gütern genennet, Lat. *Bona mercatoris*.

Effectivé, *re vera*, würklich, in der That, und ohne Abgang. Also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effectivé so viel 1000 Mann stark, Lat. *Exercitus in universum constat; Millia armatorum completa sunt*.

Effendi, siehe Reis-Effendi.

Efferdingen, Burg und Stadt in Ober-Oesterreich, im Haus-Viertel, nicht weit von der Donau, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

in Effigie, einen henken, oder verbrennen, heisset, wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man dessen Person nicht habhaft werden kan, Lat. *Pœnas in effigie dare*.

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher sich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeust.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben, Lat. *Æqualis*, *par*. Daher egaliren, etwas gleichförmig machen, Lat. *Adæquare*, *exæquare unum alteri*. Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit, Lat. *Æqualitas*, *conformitas*.

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bode, im Herzogthum Magdeburg, 4 Meilen von Magdeburg, ist vor diesem eine Grafschaft gewesen, und im Westphälischen Frieden dem Herzogthum Magdeburg einverleibet worden. Ueber der Bode liegt ein reiches Catholisches Nonnen-Closter, Marienstuhl genannt, darinnen die Vornehmste die Domina genannt wird.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Franken an den Böhmischen Gränzen auf dem Fichtelberge entspringet, gegen Osten durch das Bayreuthische Gebiethe nach Böhmen fliesset, und sich jenseit Leutmeritz in die Elbe ergeust.

Eger, *Egra*, befestigte und wohlbewohnte Stadt am Fluß gleiches Nahmens, in der Herrschaft Eger, in Böhmen, 18 M. von Prag, an den Fränkisch. Gränzen, nebst einem berühmten Sauerbrunnen, 1 Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thale, theils auf einem Felsen, und hat ein festes Schloß, darauf ein Königl. Burggraf wohnet. Die Nonnen daselbst machen einen berühmten Theriac, auch ist allhier eine Commenthurey des Ritterl. Creutz-Ordens mit dem rothen Stern. Anno 1742. hat sie der Graf von Sachsen durch Ableitung des Wassers eingenommen, 1743. aber musten sich die Franzosen nach vieler Hunger-noth wieder ergeben.

Eger, eine Herrschaft in Böhmen, welche gegen Norden an das Vogtland, gegen

Osten an den Elnbogner- und gegen Süden an den Vilsner-Crayß, gegen Westen aber an das Marggrafthum Bayreuth gränzet.

Eger, kleiner Fluß in der Grafschaft Oetingen, in Schwaben, welcher sich unterhalb Harburg in die Wernitz ergeust.

Egerszeg, Städtlein in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Szalad, am kleinen Fluß Szala.

Egery, Aegere, Flecken und Amt im Schweitzerischen Canton Zug, darinnen sich der fischreiche Aeger-See befindet.

Egg, kleine Insul unter den Schottischen Insuln Westernes.

Egg, Herrschaft und prächtiges Schloß in Ober-Crain, 1 Meile von Crainburg, so vor diesem Neuburg hieß. Sie gehöret theils den Grafen von Gallenberg, theils den Grafen von Egg.

Egg, bey Puppetsch, siehe Apfaltern.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens in Nieder-Steyermark, nicht weit von Grätz. Gemeldete Fürsten sind An. 1623. in den Fürsten-Stand erhoben worden, und haben 1654. die Introduction in das Fürstliche Collegium erhalten, sie sind aber 1717. mit dem letzten Erben, Johanne Christiano, einem Herrn von 12 Jahren, ausgestorben: Das Erb-Marschall-Amt in Ober-Oesterreich hat das Gräfl. Haus Stahrenberg bekommen; das Stamm-Haus Eggenberg ist den beyden Prinzeßinnen, als des letzten Fürsten Schwestern zugefallen, welche sich am 26 Jun. 1719. mit denen beeden Grafen von Leslie, Gebrüdern, vermählet haben; und die gefürstete Grafschaft, Gradisca, hat der Kayser dem Grafen von Althan conferiret.

Eggenfelden, grosser Marktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Landshut, am Flüßlein Rott.

Egisheim, Exheim, kleine Stadt und vormahls eine Grafschaft nahe bey Colmar, in Ober-Elsaß.

Eglingen, kleine Stadt und Herrschaft in Schwaben, unweit Nördlingen, ist sonst die Residenz der Grafen von Grafen-Egg gewesen, welche es aber 1723. an den Fürsten von Thurn u. Taxis, Erb-General-Postmeister im Röm. Reiche und Niederlanden, um 200000 fl. verkaufet haben.

Eglisau, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz, am Rhein gelegen, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist ein guter Paß, und gehöret dem Canton Zürch, welcher solches durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Egly, *Eglis*, *Thelis*, Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entspringet, durch einen Theil von Roußillon gehet, und sich unter Leucate ins Mittelländische Meer ergeust.

Egloff, eine freye Herrschaft in Schwaben, nicht weit von der Reichsstadt Isni, gegen den Boden-See gelegen. Sie gehöret denen Grafen von Traun, Meißauischer Linie, welche sie im vorigen Seculo von dem Haus-Oesterreich für 30000 fl. erkaufet.

Egmont, Flecken und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschaft, anderthalbe Meile von Alckmaer, in Nord-Holland, und wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es ist dieses berühmte und alte Geschlechte 1707. ausgestorben, und hat der Französische Graf von S. Jean, ein Sohn des Herzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titul und Wappen von Egmont angenommen, weil er des letzt verstorbenen Grafen Schwester, die zur Universal-Erbin aller Gräflichen Güter eingesetzet worden, zur Gemahlin hat.

Egram, Eram, Benedictiner-Abtey in Flandern, ohnweit Oudenarde an der Schelde, unter den Erz-Bischoff zu Mecheln gehörig.

Egypten, Aegypten, *Ægyptus*, ein Theil von Ost-Africa, welcher gegen Osten an das rothe Meer, Arabien und den Isthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an das Königreich und die Wüste Barca, und gegen Süden an Nubien, wie auch an die Wüste Sara gränzet. Es ist ein fruchtbares Land, worzu die Ueberschwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daselbst nebst der schönen Viehzucht eine grosse Menge Waitzen, Gersten, Reiß und Hülsen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Casia, Balsam, Senes-Blätter, Datteln u. d. m. jedoch ist es auch wegen der grossen Hitze und faulen Wasser ein ungesundes, und gegen das rothe Meer ein unfruchtbares und wüstes Land. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Coptische Christen, Griechen, Heyden und Jüden. Man theilet es insgemein in 3 Theile, nemlich in *Bahri*, oder Nieder-Egypten, *Vostani*, oder Mittel-Egypten, und *Soid*, oder Ober-Egypte. Nieder-Egypten begreift alles, was zwischen dem Meer und *Cairo* liegt, nehmlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, so dieses Theils Gränzen sind, einen Triangel oder Delt machen. Mittel-Egypten hat zu Gränzen das Dorf Gizza und Monfalot. Ober-Egypten aber begreifet das übrige. Es gehöret unter die Bothmäßigkeit des Türkischen Kaysers, und wird durch einen Bassa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo seine Residenz hat. An. 1742. entstund daselbst ein grosser Aufruhr, da die Einwohner den Bassa absetzten.

Egypten, kleiner Ort in Semigallien, in Curland.

Egyra, Scolecastro, berühmte Stadt in der Provinz Achaja, in Griechenland.

Ehehaften, *impedimenta legitima*, sind rechtmäßige Verhinderungen, deßwegen man nicht vor Gerichte in dem angesetzten Termin erschienen ist, welche man nachmahls im Gerichte erweisen, und sein Aussenbleiben dadurch entschuldigen muß.

Ehenheim, siehe Ebenheim.

Ehingen, kleine Stadt an der Donau, in Schwaben, 2 starke Meilen oberhalb Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ehingen, siehe Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe bey Bischoffs-Lack, eine Meile von Crainburg, und 3 Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und fester Paß in Tyrol, gegen Schwaben, auf einem Berge gelegen, eine viertel Meile von Reite. Es wird insgemein die Ehrenberger-Klause genennet.

Ehrenbreitstein, Hermanstein, *Ehrenberti Saxum*, berühmtes Schloß und Festung auf einem hohen Felsen diffeits am Rhein, Coblenz gegen über, dem Churfürsten von Trier gehörig, der unten am Felsen beym Rhein ein prächtiges Residenz-Schloß hat.

Ehrenburg, herrlich Schloß in Tyrol, im Pusterthale, 6 Meilen von Brixen, und 2 von Brunegk, ist das Stamm-Haus derer Grafen Künigl und Freyherren von Ehrenburg, gehöret anitzo dem Kayserlichen geheimden Rathe, Graf Sebastian Künigl.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegen über gelegen.

Ehrenfels, ein vormaliges prächtiges, auf einem sehr hohen Berge gelegenes Schloß der Grafen von Stauff, im Pfalz-Neuburgischen, zwischen Beretzhausen und Parsberg, wovon annoch gar ansehnliche Rudera von Mauren und Thürmen zu sehen. Die hiezu gehörige unmittelbare Reichs-Herrschaft, so die Grafen von Stauff besessen, wird anitzo von Chur-Pfalz auf denen Reichs- und Crayß-Tägen vertreten.

Ehrenfriederichsdorf, kleine Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Crayse und Amte Wolkenstein, 3 viertel Meile von Annaberg gelegen, und Chur-Sachsen gehörig. Es sind schöne Zinn-Bergwerke daselbst.

Ehrengesandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen, oder Land-Tägen.

Ehrenhausen, Marktflecken nebst einem Schloß in Steyermark, 6 Meilen unterhalb Grätz, zwischen Wildau und Marchburg gelegen. Es ist daselbst eine künstlich erbauete Capelle zu sehen.

Ehrenstein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafschaft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es ist ein Kayserliches Lehn, und gehöret dem Fürsten von Schwarzburg-Rudelstadt.

Ehren-Versorg, Lat. *Palinodia forensis, Deprecatio publica*, ist eine mündliche und schriftliche Erklärung und Wiedererstattung des ehrlichen Nahmens, wenn man jemanden durch Schelmen-schelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzungen aus eroberten Städten und Festungen sind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geschossene Breche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12 Schüssen für ihr Gewehr, grosses und kleines durchgehends versehen, Lat. *Conditiones honorificæ discedentis ex urbe præsidii.*

Ehrnegg, schönes Schloß in Kärnthen.

Ehrstein, festes Schloß am Rhein, zwey Stunden von Linz.

Eibelstadt, Eifelstadt, Marktflecken am Mayn, des Weines wegen berühmt, und im Bischofthum Würzburg oberhalb der Hauptstadt gelegen.

Eibenstock, kleine Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Crayse, an der Mulda, eine Meile von Schneeberg, unter das Amt Schwarzenburg und Chur-Sachsen gehörig, allwo gute Zinn-Bergwerke zu finden.

Eiche, siehe Dub.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Schelde, in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichelstein, ist ein hocherhabenes Werk von Steinen, auf der St. Jacobs-Schanze in Maynz, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich siehet, und von etlichen für ein Denkmal ausgegeben wird, das dem Römer Druso Germanico, welcher Maynz soll erbauet haben, nach seinem Tode zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzählet werden.

Eichen, Eichhof, Fürstliches Schloß und Meyerey an der Fulda, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 1 Stunde über Hirschfeld.

Eichholtz, Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, davon ein Adelich Geschlecht den Nahmen führet.

Eichloch, Flecken auf dem Rhingau, im Chur-Maynzischen, denen Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Eichsfeld, siehe Eisfeld.

Eichstädt, siehe Aichstädt.

Eicke, Benedictiner-Nonnen-Abtey bey Maseyck, im Stifte Lüttich.

Ecklingen, Amts-Voigtey im Lüneburgischen.

Eider, siehe Eyder.

Eiffel, *Eiffalia*, ein Strich Landes zwischen den Trierischen und Jülichischen

Landen, darinnen die Grafschaften Manderscheid, Reiffersheid, Arnberg, Virneburg und Schleida gelegen sind.

Eight, siehe Alney.

Eiguex, Aigarius, *Aigarus, Isarus*, Fluß in Dauphiné, welcher sich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermischet.

Eiklingen, Amt im Herzogthum Lüneburg.

Eila, siehe Aila.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Berg-Schloß in Mähren, 3 Meilen von Olmütz. Sie ist ein wichtiger Paß zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt, nebst einem alten Schlosse in Meissen, im Leipziger Cranse, an der Mulda, 3 Meilen von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, und brauet ein gutes und gesundes Bier.

Eilingerode, siehe Elbingerode.

Eilwig, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher sich in die Oder ergeust.

Eimbeck, Hauptstadt des Fürstenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2 Meilen von Gandersheim.

Eimsdorf, Closter in Franken, welches Bischoff Otto zu Bamberg 1106. gestiftet.

Eindhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel, in Brabant, in dem sogenannten Kempten-Lande, unweit Herzogenbusch. Es gehöret dem Prinzen von Nassau-Oranien.

Einfluß, Embouchure, *Ostium*, also wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fället.

Einkindschaft, *Unio prolium*, ist, wenn sich Eltern mit einander so vergleichen, daß ihre zusammen gebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderseits zu succediren gleiches Recht genieſſen sollen.

Einlager, *Obstagium*, ist ein Recht in Holstein und Schleßwig, nach welchem ein Debitor, oder dessen Bürge, der sich sub obstagio verschrieben, im Fall nicht geleisteter Zahlung, auf Erfordern des Creditoris, an dem in der Obligation gemeldten Orte einfinden, und so lange bey eigener Zehrung daselbst verbleiben muß, bis er bezahlet, oder sich mit den Creditoribus verglichen. Gehet er aber eher heraus; so wird er für unehrlich geachtet. In Teutschland ist dieses Recht in der Policey-Ordnung de An. 1548. abgeschafft, den Hollsteinern aber im R. A. de An. 1654. ausdrücklich bestättiget worden.

Einlaß, Lat. *Pylæ munitionum, per quas eruptiones fiunt*, ist in denen Festungen ein geheimes Thor, welches insgemein, am bequemsten in den Winkeln der Faces und der Courtine, gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Einrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafschaft Eppstein, gegen Norden die Grafschaft Idstein, gegen Abend das Rheingau, und gegen Mittag den Rhein zu Gränzen, und Wißbaden ist darinn gelegen.

Einsheim, siehe Ensisheim.

Einsiedel, Closter im Herzogthum Würtemberg, in Schönbuch, zwischen Stutgard und Tübingen, ist dem Fürstlichen Collegio zu Tübingen zugeschlagen worden.

Einsiedel, Einsedel, Mnisky, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschaft Zips, allwo man viel Eisen gräbt, und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, *Eremus D. Virginis*, ist eine Fürstliche Abtey St. Benedicti Ordens, nebst einem herrlichen Flecken in der Schweitz, dahin von allen Orten her viel Wallfahrten geschehen. Der gefürstete Abt daselbst ist ein Stand des H. R. Reichs, und empfängt die Lehn vom Kayser, sonst aber ist er keinem Bischoffe, sondern dem Päbstl. Stuhle immediate unterworfen, und die Kasten-Vogtey über dieses Closter besitzet der Canton Schweitz. Es wird dieser Ort für das Stamm-Haus des alten Adelichen Geschlechts derer von Einsiedel in Sachsen, von den Schweitzerischen Scribenten, gehalten. Der itzige Abt daselbst heist Nicolaus de Rupe, von Unterwalden, geb. den 24 April 1694, erwählt den 7 Sept. 1734.

Einsiedler, *Eremita*, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Münche diesen Nahmen, als die Eremiten des St. Hieronymi, wie auch des St. Augustini.

Einstands-Recht, Lat. *Jus Protimiseos*, ist ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Haus, oder liegenden Grund um eben den Preiß, was ein Fremder geben will, an sich kauffen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauf treten können.

Eintritt, *Jus intradæ, Jus intrandi*, ist ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in Proceßion anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, *Adoptio*. ist, wenn Fremde an Kindes statt angenommen werden.

Eis-Cap, ein grosses, sich über Kamtschatka in den Oceanum Septentrionalem hinauf ziehendes Vorgebürge, allwo alles voller

Eis-

Eis-Stücken treibet. Wird von den Russen Seutenöes, auch Noës Tschalatzkoi genennet.

Eisdorf, Flecken und Gerichts-Stuhl im Stifte Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eisenach, siehe Eysenach.

Eisenärtz, grosser Marktflecken in Ober-Steyermark, 10 Meilen von Grätz, nebst einem berühmten Eisen-Bergwerke, daraus ganz Deutschland solle können mit Eisen versehen werden.

Eisenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge, in der Grafschaft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloß, zwey Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Herzog Christian 1707. ausgestorben. Siehe Coburg.

Eisenberg, Grafschaft und schönes Schloß in der Landschaft Satz, in Böhmen, eine halbe Meile von Rotenhaus, hatte an den Sächsischen Gränzen, dem 1722. abgestorbenen Kayserl. Obrist-Land-Jägermeister in Böhmen, Grafen Felici Udalrico Vopel von Lobkowitz gehörig, welcher allda residiret hat.

Eisenburg, *Castrum ferreum*, war ein festes Schloß in Nieder-Ungarn, an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch Vaßvar genennet.

Eisen-Insul, siehe Ferro.

Eisenstadt, *Ki.-Marton.* Königliche Stadt und schönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neusiedler-See, und dem Fluß Leutha, zwey Meilen von Oedenburg, allwo der Fürst von Esterhasi einen Pallast hat.

Eisernbirn, ein Ort im Passauischen, fünf Meilen von Schärdingen, Ostwärts.

Eiserner Brief, Quinquennel, siehe Moratorium.

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, enger und wichtiger Paß zwischen hohen Felsen, in Siebenbürgen, dadurch man aus dem Thal Hacjeg in das Bannat von Temeswar, und vice versa aus solchem in Siebenbürgen kommen kan.

Eiserne Schnippe, oder Schnibbe, ein altes Adeliches Schloß in der alten Mark, eine halbe Stunde von Gardeleben, denen von Alvensleben gehörig. Vor diesem ist es eine berühmte Festung gewesen.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Herzogthum Coburg, an den Hennebergischen Gränzen, dritthalbe Meile von Coburg, dem Herzoge von Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böymischen Gränzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Gränzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Es ist allhier ein Schloß, ein schöner Lust-Garten und treffliche Stuterey anzutreffen.

Eiskirchen, siehe Euskirchen.

Eisland, suche Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Mansfeld, Chur-Sachsen gehörig, 4 Meilen von Merseburg. Es befinden sich allhier viel Kupfer- und Silber-Bergwerke.

Eis-Märkte, Lat. *Nundinæ ad vipas gelu junctas institutæ*, sind die auf dem starken gefrornen Eis in Schweden übliche Jahrmärkte, so von einer alten Königin, Disa, noch bis auf den heutigen Tag Dysting heissen, und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Quicken, auf den zugefrorneu Flüssen feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, Lat. *Munitiones glaciales*, sind ein Kunst-Stück der Russen und Cosacken, welche die tiefen Gräben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schlichtweise als Brustwehren über einander setzen, auch die Mauren und Wälle mit Wasser so lange begiessen, bis sie ganz mit Eis überfroren, und also fast unübersteiglich machen.

Eis-Meer, Lat. *Mare glaciale, congelatum vel Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentr. welcher an die Küsten von Lappland, Moscau und der grossen Tartarey stösset, und sich weit hinaus gegen den Polum Arctic. erstrecket. Es hat seinen Nahmen daher, weil das Wasser fast das ganze Jahr durch, wegen der grossen Kälte, gefroren ist, auch deswegen noch niemals umgeschiffet werden können, obschon die Holländer verschiedenemal einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesuchet.

Eisna, siehe Isny.

Eistersheim, suche Aistersheim.

Eitersberg, siehe Ettersberg.

Ekenäs, *Ekenesium*, Quercum Peninsula, kleine Stadt und Haven in Schweden, in Nyland, am Finnländischen Meerbusen, anderthalbe Meile von Raseburg.

Ekesio, *Ekesioea*, kleine Stadt am Flusse Arby, in der Schwedischen Provinz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloß mit vier Thürmen von Holz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türkischen Hofe, welcher über alles Brod, so im Serail verspeiset wird, die Aufsicht hat, Lat. *Operis pistorii in aula Turcica præfectus.*

Elana, siehe Elbor.

Elaphites, sind drey kleine Insuln, Nahmens Calomota, Isola di Mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig.

Elba, Grafschaft im Königreiche Valentia, in Spanien, dem Grafen dieses Nahmens vormals gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Caroli III. Dienste getreten, von Philippo V. 1708. entzogen, und dem Herzoge von Atri, der seine Güther in Neapolis verlohren, gegeben wurde

Elba, siehe Elva.

Elb-Aue, Lat. *Tempe Albis Misnica*, also nennet man in Meissen einen gewissen District, welcher sich an der Elbe von den Böhmischen Gränzen an bis gegen Wittenberg erstrecket, und wegen der schönen Wiesen, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, grosser Fluß in Deutschland, welcher in Schlesien, im Riesengebürge, beym Teufels-Grunde, auf der Gräflich-Schaffgotsch-Kynastischen Herrschaft, hart an der Böhmischen Gränze entspringet. Anfangs sind es zwey Bäche, da einer die grosse Elbe, welche aus 6 Brunnen sammelt, und der andere die kleine Elbe, die aus 5 Brunnen entspringet, genennet wird, beyde aber kommen bey Gendorf zusammen. Dieser Fluß durchströhmet hernach ganz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen, wird durch Annehmung vieler Flüsse, als der Moldau, Saale, Spree, Havel, Elbe und Ilmenau, sehr groß und schiffreich, und fällt endlich bey Ritzbüttel, 14 Meilen von Hamburg, in die Nord-See, da man auf viele Meilen die Ebbe und Fluth von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, eines von den vier Aemtern, so zum Burggrafthum Magdeburg gehören, und Chur-Sachsen zuständig sind, ist mit zum Amte Gommern geschlagen.

Elberfeld, Amt und Handelstadt an der Wipper, im Herzogthum Bergen, welches wegen seiner Eisenwerke bekannt ist. Mit Garn und Leinwand wird hier ein starker Handel getrieben. Hier wohnen viel Protestanten.

Elbeuf, siehe Elbœuf.

Elbing, *Elbinga*, Handels-Stadt im Polnischen Preussen, zwischen den Haven Drausen und dem Frischen-Haff, in der Woywodschaft Marienburg, in der kleinen Provinz Hockerland, am Fluß Elbing, welches sich in den frischen Haff ergiesset. Sie wird in 2 Theile eingetheilet, nehmlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befestiget sind, und in die Vorstädte, darinnen die Kaufleute ihre Korn-Häuser und andere Magazinen haben. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat meistens Lutherische Einwohner, liegt 18 Meilen von Königsberg, und 16 von Danzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Präsidenten, welchen der Stadt-Rath erwählet, auch ist ein Gymnasium daselbst. Der König in Preussen nahm 1698. diesen Ort wegen einer Pfand-Gerechtigkeit, so darauf haftete, hinweg, übergab aber Anno 1700. die Stadt wieder in Güte an die Republic Polen, das umliegende Land aber, das Elbinger-Werder genannt, und welches eine überaus fruchtbare Gegend ist, wird noch bis dato von Preußischen Trouppen besetzt gehalten. Im Jahr 1703. nahm sie der König von Schweden, Carl der XII., mit Accord ein, und 1710. den 8 Februar. ward sie von den Russen auf Discretion eingenommen, und an die Crone Polen wieder übergeben.

Elbing, Fluß in Preussen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See, Drausen, entspringet, und sich eine Meile davon ins Haff stürzet.

Elbing, eine Vorstadt bey Breßlau, zur Rechten des Ober-Thors, wenn man nach 11000 Jungfern gehet, in welcher sich, wegen der unterschiedlichen Raths- und Geistlichen Jurisdiction, allerhand Pfuscher, Juden, und dergleichen, aufhalten.

Elbingeroda, Ellingeroda, kleine Chur-Braunschweigische Berg-Stadt und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, am Flusse Sieber, anderthalbe Meile von Osterode, gegen Norden, allwo viel Eisenstein gewonnen und geschmolzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Städtlein an der Seine, in der Normandie, nebst dem Titul einer Duchê-Pairie, in Frankreich, davon die aus dem Hause Lothringen abstammende Linie von Elboeuf den Nahmen führet. Der itzige Herzog von Elboeuf, Emanuel Mäuritius, geb. 1677. war vorher ein Abt, hat aber 1705. den Titul eines Prinzen angenommen, und 1723. den 25 Oct. sich mit der einzigen Prinzeßin Tochter des Duc di Salsa, Teresia Strambona, vermählet.

Elbogen, siehe Elnbogen.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau, im Holländischen Geldern. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleifet.

Elcatif, Stadt in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Elche, *Illici*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreiche Valencia, so wohl gebaut ist, nicht weit von Alicante, führet den Titul eines Marquisats.

Elchingen, Aychlingen, Benedictiner-Closter in Schwaben, nicht weit von Ulm, gegen die Donau gelegen, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbischen Prälaten ist.

Eldagsen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der Grafschaft Hallermünde, an dem

Wal-

Walde Hallerbruch, itzo zum Fürstenthum Calenberg, und dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Eldenburg, ein Amt in der Braunschweigischen Priegnitz, nicht weit von Lenzen. Es ist nach Absterben der Herren von Quitzau an die Landes-Herrschaft gefallen. Vor etlichen Jahren wurden daselbst viel Urnæ ausgegraben.

Elde, Fluß im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz entspringet, und bey Dömitz in die Elbe fällt.

Eldena, kleine Stadt und Amt an der Elde, im Herzogthum Mecklenburg, drey Meilen von Dömitz.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern, im Gutzkauischen Gebiethe, eine Viertel-Meile von Grypswalde, an der Ost-See, ist mit ihren Pertinentien der Universität zu Grypswalde einverleibet worden.

Elgery, Dorf in der Schwedischen Provinz Schonen, ist wegen des starken Alaun-Bruchs, in welchem täglich 300 Menschen arbeiten, berühmt.

Election, Lat. *Forum rei tributariæ in Gallia*, ist in Frankreich ein Gerichte, allwo die Erwählten die Justiz administriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tailles und Impositen in prima instantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabelles und Domaines des Königs. Man verstehet auch durch das Wort Election dasjenige Gebiethe, in welchem die Erwählten solche Gerechtigkeit ausüben.

Elephanten-Orden, siehe Ritter-Orden in Dänemark.

Elephantina, grosse Insul in Africa, welche der Nilus in Ober-Aegypten machet. Hier endigen die Aegypter ihre Schiffahrt auf dem Nilo, und treiben daselbst mit den Aethiopern Handlung.

Elevatio Poli, ist diejenige Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Orts entfernet.

Elfdal, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Dalecarlien, drey Schwedische Meilen von den Norwegischen Gränzen.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein, unterhalb der Stadt Maynz, im Chur-Maynzischen Gebiethe, im Rhingau.

Elfkarleby, Königlicher Hof und Dorf in der Schwedischen Provinz Upland, wo sich der Fluß Dole in den Sinum Bothnicum ergeust.

Elfweros, Flecken in der Schwedischen Provinz Helsingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elgis*, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschaft Murray, am Fluß Loßie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianer in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu St. Andrews gehörig.

Elima, kleiner Ort in der Schwedischen Provinz Nyland.

Elisabethenburg, siehe Meinungen.

Eline, gute Handels-Stadt im Königreiche Matamba, an der Küste von Congo, in Africa, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, zwey Meilen von Limburg.

Elleholm, ist itzo nur ein Dorf, auf einer kleinen Insul, in der Schwedischen Landschaft Bleckingen.

Ellenburg, siehe Eldenburg.

Eller, siehe Elerich.

Ellerena, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Gränzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.

Elesdon, Marktflecken in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.

Elg, Elgow, *Elgovia*, *Angia Sacra*, Herrschaft, Marktflecken und Schloß im Canton Zürch, an denen Türgowischen Gränzen, der Familie Werdmüller zu Zürch, als ein Fideicommiss gehörig.

Ellingen, Oellingen, feiner Flecken, Schloß und Residenz des Land-Commenthurs der Balley Franken, 1 M. von Weissenburg.

Elismere, Marktflecken an der Provinz Shrophshire, in Engelland.

Elm, Fluß in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, welcher sich mit der Zorge vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Elmadina, Almedina, grosse und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provinz Hascora, darinne sie die Hauptstadt ist.

Elmeshorn, kleiner Flecken im Herzogthum Hollstein, in der Provinz Stormarn, am Fluß Ame, drey Meilen von Hamburg, gegen Nord-Westen, dem Könige in Dänemark gehörig.

Elmesia, kleine Stadt in der West-Gothländischen Provinz Dalien, 6 Meilen von Daleburg, gegen Westen gelegen.

Elna, *Helena*, Stadt in der Grafschaft Roussillon, am Flusse Tech, auf einem Hügel, eine Meile vom Mittelländischen Meere, der Crone Frankreich gehörig.

Elnbogen, Stein-Elnbogen, Loketsky, *Cubitus*, Hauptstadt im Elnbogner Crayse, in Böhmen, an der Eger, 16 Meilen von Prag. Sie ist klein, aber befestiget, in Form eines Elnbogens auf einem Berge gebauet, hat nur ein Thor und ein festes Schloß auf einem Felsen, und hat 1725. grossen Brand-Schaden erlitten. Dieser Crayß, welcher *Circulus Cubitanus* genennet wird, und einer von den 18 Craysen in Böhmen ist, liegt an dem Egerischen- Satzer- und Bilsner-Crayse, und an den Vogtländischen Gränzen.

Elphin, kleine Stadt in der Irrländischen Landschaft Connaugty, in der Grafschaft

Roscommon, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff von Galloway gehörig.

Elrich, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in Thüringen, am Fluß Zorge, in dem Amte Klettenberg, un die Hauptstadt in der Grafschaft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig. Canzeley und Consistorium von der Grafschaft ist An. 1714. nach Halberstadt verleget worden.

Elrick, siehe Alrick.

Elsa, Else, kleiner Fluß in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, welcher durch die Stadt Herford fleust.

Elsa, *Slesa*, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, welcher an den Ungarischen Gränzen, hinter Jablunka, entspringet, und sich bey Oderberg in die Oder ergeust.

Elsaß, *Alsatia*, Landschaft in Deutschland, so gegen Osten am Rhein, gegen Süden am Sundgau, gegen Westen an Lothringen, gegen Norden an die Unter-Pfalz gränzet. Was an Sundgau stösset, heisset Ober-Elsaß, was aber an die Pfalz stösset, Nieder-Elsaß. Es ist ein edles und fruchtbares Land, gehörte vor diesem zum Ober-Rheinischen Crayse: im Münsterischen Friedens-Schluß aber wurde alles, was Oesterreich darinn besessen, an Frankreich abgetreten. Das übrige ließ sich der König in Frankreich An. 1680. durch die sogenannte Reunions-Cammer zusprechen, welcher es auch in den folgenden Friedens-Schlüssen behalten. A. 1744. drang Prinz Carl von Lothringen, nach glücklichem Uebergang über den Rhein, in Elsaß ein, und setzte es in Contribution, mußte es aber bald wieder verlassen, weil der König in Preussen in Böhmen eine Diversion machte.

Elsaß-Zabern, Saverne, *Tabernæ Alsaticæ*. Stadt in Nieder-Elsaß, nebst einem Berg-Schlosse am Flusse Sorr, im Bischoffthum Straßburg, vier Meilen von Straßburg, war sonst die ordentliche Bischöffliche Residenz, nunmehro aber ist sie zu Straßburg.

Elsburg, siehe Gothenburg.

Else, siehe Elsa.

Else, siehe Alsitz.

Elsen, *Alisa Romana*, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Alme in die Lippe fleust.

Elsenburg, ein Adelich Benedictiner-Nonnen-Closter im Fürstenthum Halberstadt.

Elsenor, siehe Helsingör.

Elsfelt, ein grosser Flecken und Vogtey in dem zur Grafschaft Oldenburg gehörigen Stadt-Lande an der Weser, und am Hunte-Fluß, zwey Meilen von Oldenburg, gelegen.

Elsgau, eine Gegend im Stifte Basel und dem Sundgau gelegen, darinnen Bruntrut, Blumberg und Dattenried liegt.

Elsloë, Herrschaft an der Maas, unweit Mastricht, im Herzogthum Limburg, in den Oesterreichischen Niederlanden. Sie sollte 1700. die Lehen von Chur-Pfalz suchen, allein der Graf von Aremberg, als Besitzer derselben, hat die Herren Staaten von Holland für Lehens-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Westermanland, in Schweden, aber wegen des Havens, wo die Königl. Schiffe vor Anker liegen, berühmt.

Elsoff, Dorf im Fürstenthum Nassau, nahe bey Dridorf.

Elster, *Elyster*, Fluß in Meissen, welcher bey dem Dorfe Elster, unweit Oelsnitz, im Vogtlande, entspringet, und sich bey Pesen, ungefehr 1 M. von Halle, in die Saale ergeust. Von Adorf bis fast an Plauen hat die Elster einen schönen Perlenfang, darüber gewisse geschworne Perlenfischer bestellet sind. Sie wird die weisse, zum Unterschied der schwarzen Elster, genennet.

Elster, Flecken im Chur-Sächsischen Crayse, ins Amt Wittenberg gehörig, eine Meile von dieser Stadt, wo die schwarze Elster in die Elbe fällt.

Elsterberg, kleine Stadt im Vogtlande, 1 Meile von Plauen, an der Elster gelegen, und denen Herren von Bosen gehörig.

Elsterwerda, Städtgen an der schwarzen Elster, im Chur-Sächs. Crayse, welches 1707. der Chur-Sächs. Ober-Hof-Marschall, Baron von Löwenthal, erkauft hat.

Elstra, Städtlein, nebst einem Adelichen Sitze, nicht weit von Camenz, und dem Ursprunge der schwarzen Elster, in der Ober-Lausitz, denen von Knoch gehörig.

Elten, Röm. Catholisches Fräulein-Stift in Westphalen, unterhalb Emmerich, bey dem Rhein.

Elterlein, kleine Stadt im Erzgebürgischen Crayse, im Amte Grünhayn, in Meissen, 2 Meilen von Schneeberg, welche 1719. grossen Brand-Schaden erlitten, aber gar fein wieder aufgebauet worden.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würzburg, am Mayn, nicht weit von Bamberg.

Elor, *Elana*, Stadt im steinigten Arabien, in Asien, am rothen Meere, in der Gegend, wo die Kinder Israel durch dasselbe sollen gegangen seyn. Sie treibet starke Handlung mit denenjenigen Waaren, welche aus Indien und andern Morgenländern kommen, und von dar nach Aegypten und andere Orte verführet werden.

Eltschowitz, schönes Schloß auf einer Höhe, im Pragenser-Crayse, in Böhmen, hat einen in Felsen gehauenen tiefen Graben und schönen Lust-Garten.

Elva, Elba, *Ilvæ*, *Æthalia*, Insul auf dem Toscanischen Meere, in Italien, 4 Meilen vom festen Lande, dem Herzoge von Sora und Fürsten von Pimbino, als ein Spanisches

schen Lehen, gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Herzog von Florenz, und Porto Longone, welches anitzo der König der beyden Sicilien besitzet. Auf dieser Insul wird viel Eisen, auch Magnetstein, Schwefel, Vitriol, Zinn und Bley gegraben.

Elvas, Elva, *Helvæ*, Stadt in der Provinz Alentejo, in Portugall, nebst einem Bißthum, unter den Erzbischoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiethe seinen Nahmen, und ist sie, als eine Gränz-Festung gegen Spanien, wohl verwahret, hat ein festes Schloß von 4 Bastionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen grossen Ueberfluß an Oel, und ist vielmal von den Spaniern belagert worden. A. 1733. legete der König hier eine neue Ritter-Academie an.

Elverfeld, siehe Elberfeld.

Elvire, *Elleberis*, *Illiberis*, war vor diesem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, ist aber itzo gänzlich ruiniret, und das Bißthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben, am Flusse Jagst, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret, nebst der Probstey, einem gefürsteten Probste, der ein Reichsstand ist, und das Schloß, worauf er residiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Virngrund genennet, und der itzige Probst und Fürst ist seit 1756. ein Graf von Fugger.

Ely, *Helia*, Insul und kleine Stadt am Fluß Ouse, in der Landschaft Cambridge, in Engelland, welche einen Bischoff hat, unter den Erzbischoff von Canterbury gehörig, 56 Englische Meilen von Londen.

Elisäische Felder, wird eine gewisse Gegend bey der Stadt Baya, in Neapolis, genennet, welche in einer nicht allzu grossen Ebene bestehet, und anitzo mit Sträuchen und Rudern von alten Gräbern und Monumentis angefüllet ist, dabey aber eine so angenehme Situation und Clima hat, daß fast ein stets währender Frühling und Sommer daselbst anzutreffen ist.

Elz, Schloß u. Flecken im Erz-Stifte Trier, an einem Flusse gleiches Nahmens, 2 M. von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche, nunmehro Gräfl. Familie, den Nahmen, welche das Erb-Marschall-Amt in diesem Erz-Stifte besitzet, aus welchem der vorige Churfürst von Maynz, Philipp Carl, entsprossen.

Elzach, kleine Stadt im Schwarzwalde, 3 Meilen von Freyburg, am Flusse Elzach, gehöret dem Hause Oesterreich.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifte Hildesheim.

Emaum, Lat. *Precum in Turcia proclamator*, ist bey den Türken derjenige, der, wenn es Bethens-Zeit, an statt des Glocken-Schalls, gewisse Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er stehet in Civil-Sachen unter den Stadt-Magistrat, sonst aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embar siehe Ambar.

Embarquiren, zu Schiffe gehen, Lat. *Navem conscendere*, etwas in die Schiffe einladen, Lat. *In navem imponere*. Sich in eine Sache *embarquiren*, heist, sich darein verwickeln und einmischen, Lat. *Negotio implicari*.

Embarquement, das Einladen oder Einsteigen in das Schiff, Lat. *In navem impositio, vel conscensus*.

Embarras, Unruhe, Verwirrung, Bestürzung, embarrassiret seyn, unruhig, bestürzt, verwirret, unschlüßig seyn, nicht wissen, was man anfangen soll.

Embec, oder Embach, schiffreicher Fluß in Liefland, der im Lettlande entspringet, durch den Werczer-See läuft, und sich endlich in den grossen See Peipus ergiesset.

Embden, Grafschaft, siehe Ost-Frießland.

Embden, *Emda*, Hauptstadt in Ost-Frießland, welche aber dem Fürsten dieses Landes nicht unterworfen ist, sondern als eine freye Stadt zum R. Reiche gehöret, und unter dem Schutze der vereinigten Niederlande stehet. Sie liegt an dem Flusse Ems, wo derselbe in den Dollert fället, ist groß und reich, u. hat ein altes Schloß, nebst einem bequemen Haven, und 2 Castellen. Sie treibt starke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben hieselbst ihre freye Religions-Uebung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürfen. Der König in Preussen und die Holländer haben einige Trouppen zur Garnison darinne, auch befindet sich daselbst die Preußische Flotte und Africanische Compagnie. Diese Stadt ist bey den bisherigen Ost-Frießländischen Irrungen in viele Verdrießlichkeiten verwickelt worden. Als 1744. der letzte Fürst ohne Erben starb, und Preussen von Ost-Frießland Possession nahm, so wurden dieselben beygeleget, und der Stadt viele Handlungs-Freyheiten zugestanden.

Emblema, ein Sinnbild, dem ein kurzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird.

Emboli, siehe Empoli.

Emboli, *Amphipolis*, *Christopolis*, wüste Stadt am Flusse Strymon, in Macedonien, in Griechenland, welche einē Erzbischoff hat.

Embrahor, heisset auf Türkisch so viel, als der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli præfectus*.

Embrassiren, umarmen, umhalsen, Lat. *Amplexari, se mvicem complecti*.

Embrassure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, hölzerne Wand oder Wall, zu groben und kleinen Geschütz genannt, Lat. *Cava cubita ia mœnium*.

Embrun, siehe Ambrun.

Embs, Flecken und Gräfliches Schloß im

Schwäbiſchen Crayſe. Es gehöret dem Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt das feſte Schloß Hohen-Embs. Dieſe Familie beſtehet aus zwey Linien, nehmlich aus der Hohen-Embsiſchen und Valduziſchen, und gehöret zur Schwäbiſchen Bank.

Embs, ein Dorf in der Wetterau, 1 Meile von der Stadt Dietz gelegen. Nahe an dieſem Dorfe iſt das berühmte Embſer-Bad, am Fluß Lohne, nebſt einem Geſund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felſen heraus läuft. Es ſind fünf Bäder allhier, davon die zwey gegen Abend Heſſen-Darmſtädtiſch, die dreye gegen Morgen aber Naſſau-Dietziſch ſind, und haben beyde Herrſchaften daſelbſt ihre beſondere Häuſer, jedoch hat Heſſen-Darmſtadt allein das Brünnigen.

Embuſcade, *Inſidiæ*, ein Hinterhalt, oder Ort, wo man den Feind bedeckter Weiſe beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländiſchen Landſchaft Mounſter, in der Grafſchaft Tiperari.

Emedingen, ſiehe Emmedingen.

Emergiren, ſich hervor thun, berühmt werden, hoch ans Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohl verdienter Mann, der ſeinem Amte nicht mehr wohl vorſtehen kan, und daher ſolches durch einen andern muß verrichten laſſen, doch ſo, daß er wegen ſeiner guten geleiſteten Dienſte entweder die ganze, oder ein Theil der Beſoldung die übrige Zeit ſeines Lebens genieſſet.

Emildon, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Eminenz, iſt der Titul, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und ſo viel, als eine Hoheit oder Vortrefflichkeit bedeutet. Er iſt vom Pabſt Urbano VIII. A. 1627. zuerſt aufgebracht worden, nachdem man zuvor die Cardinäle nur Illuſtriſſimos & Reverendiſſimos genennet, welche Titulatur aber damals ziemlich gemein worden. Denjenigen Cardinälen, welche von alten Fürſtlichen Häuſern herſtammen, wird das Prædicat Ihro Hochfürſtlichen oder Durchlauchtigen Eminenz beygeleget.

Emir, Lat. *Muhamedis genere nati*; alſo nennet man in der Türkey diejenigen, welche, wie man dafür hält, von Mahomet entſproſſen ſind. Niemand darf, als dieſe Emir, einen groſſen Turban tragen, und ſind ſie bey den Türken ſehr hoch geachtet, indem ſie niemand, bey Verluſt der Hand, antaſten oder beleidigen darf. Es werden auch die Statthalter in den Städten Emir genennet, Lat. *Urbium præfecti*, wie nicht weniger die kleinen Fürſten in Arabien, welche unter der Ottomanniſchen Pforte ſtehen, Lat. *Principes Arabiæ tributarii*.

Emir-Alem, iſt ein vornehmer Bedienter in der Türkey, welcher aller Provinzen Fahnen in Verwahrung hat, und dieſe händiget er denenjenigen ein, ſo zu neuen Satzungen erwählet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weiſſe und grüne Fahne vor, wenn derſelbe zu Felde gehet, Lat. *Vexillorum provincialium cuſtos*.

Emirahurbaſci, iſt ein Türkiſcher Bedienter, welcher zwar auſſerhalb des Seraglio wohnet, jedennoch aber als Ober-Stallmeiſter dienet, und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erſcheinet, Lat. *Summus ſtabuli præfectus*.

Emiſſaires, *Emiſſarii*, ſind nichts anders, als Kundſchafter und Spions, welche an frembder Potentaten Höfe geſchickt werden, um etwas heimlich zu tractiren, oder auszuforſchen, wie man zu dieſem oder jenem geſinnet ſey.

Emme, *Amma*, *Emmana*. kleiner Fluß im Canton Bern, welcher in denen Gebürgen an den Gränzen des Cantons Unterwalden entſpringet, und ſich unweit Solothurn in den Fluß Aar ergieſſet. Sie wird ſonſt die groſſe Emme genennet, zum Unterſchied eines andern kleinen Fluſſes, welcher den Nahmen der kleinen Emme führet, nicht weit von dem erſten ſeinen Urſprung hat, und bey Lucern in den Fluß Ruß fället.

Emmedingen, kleine Stadt im Brißgau, zwey Meilen von Freyburg, gehöret zu der Marggrafſchaft Hochberg, und der Marggräflich-Baden-Durlachiſchen Linie.

Emmer, *Ambra*, *Emmera*, zwey kleine Flüſſe in Weſtphalen, davon die groſſe Emmer bey dem Dorfe Langenlang, im Stifte Paderborn, entſpringet, und ſich in die Weſer ergeuſt; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münſter in den Fluß Werſe.

Emmeran, ſiehe S. Emmeran.

Emmerich, *Emerica*, *Embria*, gute wohl gebauete und befeſtigte Stadt am Rhein, im Herzogthum Cleve, dem Könige in Preuſſen gehörig, fünf Meilen von Weſel.

Emmerichsheim, Eurichsheim, Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau, eine Meile von Weſterburg gelegen.

Emmerland, eine gewiſſe Landſchaft um den Fluß Emmer, in Weſtphalen.

Emperador, la Punta de l'Emperador, Vorgebürge im Königreiche Valentia, in Spanien.

Emphyreuſis, heiſt in Rechten eine erbliche Verleihung der Güther für einen gewiſſen jährlichen Zinns, mit Vorbehalt des Ober-Dominii.

Employ, Amt oder Bedienung, L. *Officium*, *Munus*, daher employiren, zu etwas anwenden, Lat. *Alicujus opera uti*, einen zu einem Amt beſtellen, L. *Muneri præficere*.

Em-

Empoli, Stadt im Florentinischen Gebiethe, am Fluß Arno, zwischen Pisa und Florenz, deren Bischoffthum unter den Erzbischoff zu Pisa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, sich bemächtigen, Lat. *Acquirere, consequi.* Sich emportiren, heist sich erzürnen, oder entrüsten, Lat. *Ira incendi, exacui.*

Empurias, siehe Ampourdan.

Empurias, siehe Castel Aragonese.

Ems, *Amasius, Amisius, Amisia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifte Paderborn, am Stapelager-Berge, entspringet, und sich nicht weit von Embden in den Dollart ergeust.

Emskirchen, Flecken und Amt an der Aurach, in Franken, eine Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Emsland, siehe Vecht.

En chef commandiren, heisset so viel, als das Oberhaupt einer Armee seyn, Lat. *Summam imperii militaris gerere.*

Enchuysen, Enchuse, *Enchusa, Enchusia*, Stadt in Nord-Holland, welche in der Versammlung der Staaten von Holland, als die vierzehende in der Ordnung beruffen wird, 5 oder 6 Meilen von Amsterdam, an der Süder-See. Sie ist ziemlich groß, schön und befestiget, hat gute Boots-Leute, und treibet starken Handel mit Fischen und Salz, welches in Menge allhier gemachet wird.

Encöping, siehe Enköping.

Encouragiren, einen Muth zusprechen, Lat. *Incitare, animum addere.*

Ende, altes und zerstöhrtes Schloß in Ober-Turgow, in der Schweitz, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Ende, in Sachsen seinen Nahmen und Ursprung hat.

Endelave, kleine Dänische Insul an den Jütländischen Küsten, zur Provinz Aarhuus gehörig.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhl-Weissenburg gelegen.

Endero, Endaro, *Enderum*, kleine Stadt in Dalmatien, ist vor diesem in besserem Stande gewesen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig, 2 Meilen von Freyburg.

Endorf, Ending, Amt und Flecken in der Grafschaft Mansfeld, Chur-Sächsischer Hoheit, den Freyherren von Kniggen, als ein Pfand-Schilling, zuständig.

Enfiliren, heist eigentlich anreihen, und nach einander einfädeln, Lat. *Filo conserere, contexere.* Gleichniß-weise sagt man, die belagerten Festungswerke einer Festung aus Stücken und Mörsern enfiliren, das ist, neben einander angreifen, und nach und nach übern Haufen werfen, Lat. *Mœnia tormentis percutere.*

En front, vorn an, Lat. *in primis*: im ersten Gliede, Lat. *in primo militum jugo stare*, mit ganzem Gliede, Lat. *ordines seu juga militum explicare.*

Engadin, Innthal, *Caput Oeni*, ein Gebiethe in Graubündten, im Bunde des Gotteshauses. Es wird in Ober- und Unter-*Engedin* getheilet, davon jenes bey dem Ursprunge des Inn-Flusses, dieses aber gegen Tyrol gelegen. Ein Strich Landes, welcher in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls Innthal genennet.

Engagiren, sein Wort von sich geben, sich verbürgen, verbindlich machen, mit jemand einlassen, Lat. *Fidem suam dare, operam policeri.* Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt, Lat. *Obligatio, Munus.*

Engano, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, in Asien, von der Insul Summatra gegen Westen gelegen.

Engelberg, eine Münch- und Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens, im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Kernthale, am Fluß Aar, darzu eine ganze Herrschaft gehöret, und worüber die Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engelhards-Zell, Landes-Fürstlicher Marktflecken in Ober-Oesterreich, im Haus-Viertel, 3 Meilen unter Passau.

Engelhausen, *Andielska Hora*, altes hohes Berg-Schloß und Städtgen in der Herrschaft Satz, in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden, in der Provinz Schonen, am Categat.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, hat seinen Nahmen von dem Deutschen Volke, der Angeln, die auch Engeln und Ingeln genennet worden, und nebst den Sachsen in dem fünften Jahrhundert nach Christi Gebuhrt solches erobert haben. Daher auch so viel Provinzen von Sachsen und Angeln den Nahmen führen. Es ist nun ein grosses, mächtiges und volkreiches Königreich in Europa, welches aus dem südlichen Theile der Insul Groß-Britannien bestehet. Gegen Süden gränzet es an das Britannische Meer, gegen Osten an die Nord-See, gegen Westen an das Irrländische Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem es durch die Flüsse Solway und Twede abgesondert wird. Seine Länge ist 80, und die Breite 60 deutsche Meilen, begreift 25 grosse Städte, 141 grosse Marktflecken, und 9725 Pfarr-Kirchen. Man theilet es in 25 Shires oder Landschaften. Nach einer andern Abtheilung aber bestehet es aus 8 Theilen, welche sind die Provinzen *Kent, Sussex, VVestsex, Essex, Northumberland, Mercien*, und Ost-Angeln, wie auch das Fürstenthum Walles. Nach dem geistlichen Regi-

mente wird es in 26 Bißthümer eingetheilet, darunter auch die beyden Erzbischöffe von Canterbury und York mit begriffen sind. Die Luft darinnen ist die meiste Zeit des Jahres temperirt, und die Flüsse frieren selten zu. Dieses ist ganz besonder, daß keine Wölfe im Lande gefunden werden; Es hat zwar weder Weinwachs, noch Seidenbau, ist aber desto berühmter wegen der Wolle, des Leders, der Steinkohlen und Pferde, und an den Küsten ist das Meer voller Fische und Austern. Es hat auch vortreffliche Zinn- Kupfer- und Silber-Bergwerke, wie auch warme Gesund-Bäder. Die Einwohner sind wohlgestalt, von munterer Complexion, tapfer, und zu allen Studiis und Künsten geschickt. Es ist ein Erb-Königreich, dessen auch das weibliche Geschlechte fähig ist. Die Gewalt des Königs ist eingeschränket, indem ohne des Parlaments Bewilligung keine neuen Taxen und Beschwerungen angeleget, noch neue Gesetze gemacht, oder die alten aufgehoben werden können: doch ist der König das Oberhaupt sowohl der Englischen Kirche, als des weltlichen Regiments, von ihm kommen alle Ehren-Titul her, und er besetzet alle Aemter, sowohl in Civil- als Militai-Stande, er kan die Parlamenter beruffen, und wieder dissolviren, Gesandten abschicken und annehmen, Bündnisse und Frieden schliessen, und sich See- und Land-Militz anschaffen; er hat auch die höchste Gewalt in Handhabung der Justitz, und das Begnadigungs-Recht, ingleichen das Münz-Regale; wenn aber sowohl Krieg als Frieden im Nahmen des Reichs soll geführet oder geschlossen werden, so muß es mit Consens des Parlaments geschehen. Die Haupt-Religion darinnen ist die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen in der Kirchen-Disciplin aber etwas abweichet, und viele Dissentientes, nehmlich die Preßbyterianer, Independenten, Wiedertäufer, Quacker, und andere unter sich hat, welche, vermöge einer Parlaments-Acte, toleriret werden, und ihre freye Religions-Uebung haben, wie denn auch alle andere Religionen, ausser die Catholischen, darinnen geduldet werden. Dieses Königreich ist sehr volkreich, und dessen größte Force bestehet in der See-Macht, worinne es meistentheils eine Flotte von 167, und mehr Schiffen, ohne die Jagten, Brigantinen und Gallionen, unterhält. Von dem itzt lebenden Könige siehe unter Hannover und Groß-Britannien.

Engelland, Neu-Engelland, Landschaft in Canada, in Nord-America, zwischen Virginien und Maryland, allwo die Engelländer noch itzo viel schöne Colonien haben, und stark nach Barbados handeln.

Engelmünster, schönes Schloß, festes Castell und Herrschaft in Flandern, in der Castellanen Cortryck, den Herren von Plotho, welche sich daher Freyherren von Engelmünster schreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländische Münze von Gold, darauf ein Engel stehet, und am innern Werthe 2 Thaler 21 Gr. hält, itzo aber 3 Thaler 14 Gr. 8 Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird, Lat. *Nummus aureus Angeli imagine signatus.*

Engelsberg, Berg-Städtgen in Schlesien, im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Gränzen, welches denen Deutschen Rittern, und zu der Commenthurey Freudenthal gehöret. Es brannten am 6 Apr. 1732. hier 82 Häuser, nebst Kirche, Pfarr- Schul- Rath- und Post-Haus nieder.

Engelsburg, Städtgen im Polnisch-Preussen, im Culmer-Gebiethe; es ist eine Starostey.

Engelsburg, Castello di S. Angelo, *Moles Adriani*, ein rundes Castell zu Rom, an der Tyber, welches wohl befestiget ist, und darinnen die Staats-Gefangenen, die dreyfache Crone, wie auch der Schatz Sixti V. von drey Millionen verwahret wird, welcher letztere deswegen dahin geleget worden, damit sich der Römische Stuhl dessen im höchsten Nothfall bedienen könne.

Engelstelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher sich unweit Teutlingen in die Kandel ergeust.

Engells-Zell, schönes Cistercienser-Closter in Ober-Oesterreich, im Haus-Viertel, an den Passauischen Gränzen.

Engelthal, war ehemals ein Closter, itzo aber ist es ein Pfleg-Amt in Franken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engen, kleine Stadt im Hegow, in Schwaben, dem Hause Fürstenberg-Stülingen gehörig, dessen Regierung daselbst ist.

Engern, *Angria, Angrivaria*, schlechter Ort in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, von dem das alte Herzogthum Engern, das ein Theil des alten Herzogthums Sachsen war, den Nahmen hatte. Die Herzoge in Sachsen führen den Titul, obgleich das Land meistentheils von Chur-Cölln besessen wird.

Engers, kleine Stadt am Rhein, zwischen Coblenz und Andernach, Chur-Trier gehörig. Die Gegend herum wird Engersgow genennet.

Engia, *Aegina*, Insul in Griechenland, Athen gegen über, auf dem Golfo d'Engia Die Stadt darauf, so ein Castell hat, führet gleichen Nahmem, ist befestiget,

und

und gehöret denen Venetianern. Die Insul ist an den Ufern so voller Felsen, daß keine grosse Schiffe daselbst anländen können.

Engstlerberg, Aufengstlu, Berg in der Schweitz, in Unterwalden, auf welchem die Aa entspringet.

Enguien, siehe Anguien.

Engoulesme, siehe Angoulesme.

Eniacham, neu erbauete Festung der Engelländer, an der Gold-Küste in Guinea, in Africa.

Enied, Enieden, *Enedinum*, ziemlich grosser und offener Marktflecke in Siebenbürgen, welcher in der mitten ein Schloß hat, mit Wassergraben umgeben, nicht weit vom Fluß Marosch, hat Ungar. u. Teutsche Einwohner, ein Reformirtes Gymnasium, und in ihrer Gegend guten Weinwachs.

Enis-Corr, Ignis-Corthy, Flecken in der Irrländischen Grafschaft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Eniskilling, Iniskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Festung auf einer kleinen Insul in der Provinz Ulster, in Irrland.

Enköping, kleine Schwedische Stadt in Upland, am Meler-See, 7 Schwedische Meilen von Stockholm. Die umliegende Gegend ist ganz mit Wachholder-Stauden bewachsen.

Eno, *Ænos*, kleine Türkische Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enosis, siehe S. Antioco.

Enrolliren, heist ins Register schreiben, Lat. *in indicem consignare*, Soldaten werben, oder in Dienste nehmen, L. *Milites conscribere*; i. e. in eine Gesellschaft einschreiben und aufnehmen, Lat. *In album referre*.

Ens, das Land, ob und unter der Ens, siehe Oesterreich.

Ens, *Anisus*, Fluß, welcher im Erz-Bischoffthum Salzburg entspringet, und sich in Oesterreich in die Donau ergeust.

Ens, *Anisia*, *Anassianum*, *Laureacum*, kleine wohl gebauete und feste Stadt in Ober-Oesterreich, nicht weit davon, wo sich die Ens mit der Donau vereiniget, 3 M. von Linz. Es ist hier ein wohlgebauetes Schloß und schönes Zeughaus. A. 1741. ist diese Stadt von den Chur-Bayerischen und Französ. Trouppen überrumpelt worden.

Ens, siehe Enz.

Ens, kleine Insul auf der Süder-See, in Holland, nicht weit von den Frießländischen Küsten.

Enschede, kleine Stadt in der Twente, in Ober-Yssel, an den Gränzen des Stifts Münster.

Ensdorf, ein Flecken mit einer Benedictiner-Abtey im Stifte Regenspurg, und in dem Pfleg-Gericht Rieden, in der Ober-Pfalz.

Enselberg, siehe Inselberg.

Ensheim, Dorf bey Straßburg, ist wegen der Schlacht zwischen den Deutschen und Franzosen wohl bekannt.

Ensisheim, Einsheim, Stadt in Ober-Elsaß, am Fluß Ill, 3 M. von Colmar, der Crone Frankreich gehorig, allwo ein neu Franzos. Parlament für die Unterthanen im Elsaß angeordnet worden. Sie wird für die Hauptstadt der obern Landgrafschaft Elsaß gehalten, hat starke doppelte Mauren, einen Wasser-Graben, wohl befestigtes Schloß, und ein Jesuiter-Collegium.

Ensthal, eine gewisse Gegend in Ober-Steyermark, am Fluß Ens, darinne Neuhaus, das Closter Admont, und andere Oerter liegen.

Entella, siehe Lavagna.

Entering, Aanklamping, heisset zur See, wenn feindliche Schiffe sich mit Hacken, Klammern, oder dergleichen, an einander fest machen, damit eines des andern Meister werden möge, Lat. *Navi hostili uncos injicere*.

Enterlooper, also nennet man in Holland ein Kauffarthey-Schiff, welches in ein gewisses Land segelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach solchem Lande handelt, begriffen ist. Z. E. wenn ein Kauffarthey-Schiff nach Ost-Indien segelt, u. doch nicht unter die Ost-Indianis. Compagnie gehöret, Lat. *Navis mercatoria, quam privatus non vero societas mittit*.

Entern, siehe Entering.

Enthusiasten, also werden diejenigen genennet, welche sich auf die Erscheinungen, Träume, göttliche und vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem besondern Geiste getrieben zu werden vorgeben, dergleichen einige Wiedertäufer, und sonderlich die Quacker heutiges Tages sind.

Entlichbuch, Vogtey, dem Canton Lucern gehörig, in welcher die stärksten Schweitzer gefunden werden, und darinne der Fluß Emma entspringet.

Entre deux Mers, le pais entre deux Mers, *Biturix*, kleine Landschaft in Guienne, zwischen den Flüssen Garonne und Dordogne.

Entre Douro y Minho, *Interamnensis Portugallia*, Provinz in Portugall, welche gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an dem Fluß Minho, gegen Westen an dem Atlantischen Meer, und gegen Osten an der Provinz Tra los Montes liegt. Sie ist eine der fruchtbarsten und volkreichesten Provinzen in Portugall.

Entrée, heisset der Einzug, oder Eintritt, Lat. *Ingressus*, und sagt man: Der Gesandte hat seine publique Entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten, Lat. *Legati in urbem solemni cum pompa ingressus*.

Entremont, *Intermontium*, kleine Stadt zwischen lauter Bergen in dem Herzogthum Genevois in Savoyen, darzu ein son-

sonderliches Amt gleiches Nahmens gehöret.

Entrepreneur, Lat. *Operis Conductor*, ist derjenige, dem man bey dem Festungs-Bau, entweder das ganze Werk, oder eine gewisse Bastion verdinget, und ihm, solches binnen gesetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen also zu nennen, der eine gewisse Lieferung an Montirung, Getrayde, Pferden ꝛc. über sich nimmet.

Entrepriſe, ein Anschlag, Unterfangen, Lat. *Consilium, Molitio, Cœptum.*

Entre Sambre & Meuſe, *Tractus inter Sabim & Mosam*, Landschaft in den Spanischen Niederlanden zwischen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, siehe Alentejo.

Entretien, ein lustiges Gespräch, angenehme Unterhaltung, Lat. *Colloquium urbanum & lepidum*; daher entreteniren, einen mit Discoursen unterhalten, Lat. *amice colloqui.* Entreteniren heist auch, einem Unterhalt verschaffen, Lat. *victum præbere.*

Entreveaux, *Intervallum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, an den Gränzen der Grafschaft Nizza. Sie ist die Residenz des Bischoffs von Glandeves, welche fast wüste Stadt nicht weit davon liegt.

Entsetzen, heisset so viel, als die Belagerer von einer Festung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen, Lat. *Urbem obsidione liberare.*

Envelope, siehe Sillon.

Envoyé, Lat. *Nuncius solemnis, Legatione minus illustri fungens*, ist eine von einem Könige, Fürsten oder Republic zu dem Ende abgeordnete Person, daß sie bey einem auswärtigen Könige, Fürsten oder Republicken oder andere anvertrauete Geschäfte ausrichten soll. Ein Envoyé ist weniger als ein Ambassadeur. Daher der König in Frankreich an die Teutschen Fürsten, oder an die Republic Genua nur allein Envoyés schicket. Jedoch geniessen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völker-Rechts und aller Privilegien der Gesandten.

Enyed, siehe Enied.

Enz, Ens, kleiner Fluß in Schwaben, so auf dem Schwarzwalde entspringet, und sich bey Besigheim, im Herzogthum Würtemberg, in den Neckar ergeust.

Enzersdorf, Städtlein in Unter-Oesterreich, an der Donau, zwey Meilen unterhalb Wien, allwo sich der Kayserliche Hof mit der Schweinsjagd öfters zu divertiren pfleget.

Euzowan, grosses, schönes, lustiges, in einer Ebene gelegenes Schloß im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Enzweyhingen, Würtembergischer Flecken, und Post-Haus in Schwaben, am Fluß Enz, nicht weit von Vaihingen.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Lewis, an der Westlichen Seite.

Epaule de Bastion, Lat. *Latus propugnaculi*, ist an einer Festung das Erdreich, welches sich daselbst befindet, wo die Face u. Flanc, zusammen stossen: der Angle de l'Epaule aber ist derjenige Winkel, den diese beyde Linien machen, Lat. *Angulus propugnaculi exterior.*

Epaulements, Lat. *Lineæ aggeris invicem connexæ*, sind zwey aus einer Brustwehre und einem davor liegenden Graben bestehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwerks zusammen laufen.

l'Epée a la main, den Degen in der Faust, so spricht man, wenn ein Platz mit Sturm überstiegen wird, Lat. *stricto gladio mœnia transcendere.*

Eperies, *Eperiesino, Aperiascio, Eperiæ*, die 4te Königl. Freystadt in der Grafschaft Saros, in Ober-Ungarn, am Fluß Taricza. Sie ist mit Mauren und Thürmen befestiget, auch hat man in dem letztern Rebellen-Kriege unterschiedene neue Fortificationes angeleget. Sie hat schöne Salz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgesteine findet, wie auch einen gesunden Sauerbrunnen. Der Rath und die Burgerschaft sind der Augspurgischen Confession zugethan, und wird alle Sonntage in drey Sprachen, nemlich Teutsch, Ungarisch und Polnisch, daselbst geprediget.

Epfig, Marktflecken in Unter-Elsaß, bey Andlau, dem Stifte Straßburg gehörig.

Ephental, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Ephesus, war vor Alters eine berühmte Stadt in Natolien, in Asien, ist aber anitzo fast ein ganz wüster Ort, den Türken zugehörig; jedoch hat sie noch eine kleine Citadelle und einen guten Haven.

Ephorus, heist ein Vorgesetzter. Auf Universitäten ist es derjenige Professor, welcher die Stipendiaten examiniret, über sie die Aufsicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit geordneten Stipendia auszahlet.

Epigramma, Ueberschrift, die kurz und nerveux ist.

Epila, kleine Stadt an dem Flusse Xalon, in Aragonien, vier Meilen von Saragossa.

Epilogus, der Beschluß einer Rede oder Schrift.

Epinoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Niederländischen Provinz Artois, zwischen Ryssel und Doray.

Epirus, Provinz in Griechenland, an dem Jonischen Meere, stehet meistens unter

der

der Türken Bothmäßigkeit, das übrige gehöret den Venetianern.

Episcopales, Bischöffliche, also werden diejenigen genennet, welche von der stärksten Religion in Engelland sind, und welche die Bischöffe nebst vielen Ceremonien behalten haben; die Bischöffe werden consecriret, und ihre Liturgie, oder das Buch der öffentlichen Gebethe, begreifet die Weise, wie die Sacramenta administriret werden. Die Bischöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genossen mit Auflegung der Hände, und die Episcopales knien bey der Communion; bey der Taufe aber machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getauften Kindes. Diesen werden insgemein die Presbyterianer entgegen gesetzet. Siehe unter Engelland.

Epitaphium, heist eine Grabschrift.

Epomeus, siehe Monte Santo Juliano.

Eppendorp, ist nur ein Königl. Dänisches Dorf im Herzogthum Holstein, in der Provinz Stormarn, am Fluß Alster, eine halbe Meile von Hamburg gegen Norden; die Hamburger haben auch einen Antheil daran, dahero sie, die Priester allhier alternatim zu vociren, prätendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Creichgow, welche an das Land Bretten stösset, und dem Churfürsten zu Pfalz gehöret.

Epson, Epsham, *Thermæ Ebeshamenses*, ist nur ein Dorf, in der Grafschaft Surrey, in Engelland, vierzehen Meilen von London, ist wegen ihrer mineralischen Wasser sehr berühmt, welche sowohl inn- als äusserlich gebrauchet, und zur Sommers-Zeit stark besuchet werden. Man hat auch ein bekanntes Salz, welches von diesen mineralischen Wassern präpariret wird.

Epstein, Reichs-freye Herrschaft, Schloß und Stadt in der Wetterau, zwey Meilen von Maynz, welche vor diesem eigene Grafen gehabt, so im 16 Seculo ausgestorben. Es gehören hierzu unterschiedene schöne Flecken und Dorfschaften, welche dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zustehen, und hat gute Eisen-Bergwerke und Wälder. Von gedachtem Schloß und Stadt aber besitzet Chur-Maynz die Hälfte. Zu Ausgange des Februarii 1728. ereignete sich an einem nahe dabey gelegenen Berge eine Erschütterung, davon der Berg geborsten, und ein Theil stehen blieben, der andere aber ein ziemlich Stück Weges fortgerücket, und ist an der Stelle, wo der Berg gewichen, eine Quelle gefunden worden, die bey allerhand Gebrechen des Leibes gute Würkung gethan hat.

Epternach, siehe Echternach.

Equippage, Equipage, ist aller Vorrath, welchen man zur Reise, oder Führung seines Standes, nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Carossen, Kleider, Waffen, u. d. m.

Die Equippage einer Armee ist die Bagage der Officierer, Lat. *Impedimenta*.

Equippiren, ein Schiff, heisset so viel, als dasselbe mit Mannschaft, Geschütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten versehen, Lat. *Navem instruere, exornare*.

Equites aurati, sind Ritter, welche der Kayser bey seiner Crönung mit einem Schwerdte zu Rittern schläget, und also genennet werden, weil sie vor Alters das Recht gehabt, güldene Sporen zu tragen. Jtzt regierende Kayf. Maj. schlugen bey Dero Crönung 72, davon der erste Ritter, wie allezeit, ein Freyherr von Dahlheim war, der im Harnisch erschien.

Eraca, Stadt im Portugiesischen Estremadura, in dem Gebiethe von Sontarein, zwischen den Flüssen Soto und Deca.

Erach, Erakacem, siehe Yerack-Agemi.

Eram, suche Egram.

Eraud, Errault, *Eravus, Araurius*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich unterhalb Agde ins Mittelländische Meer ergeust.

Erbach, schönes Cistercienser-Closter im Rheingau, unweit Elfeld, woselbst unterschiedene Churfürsten zu Maynz begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrl. Schloß, nebst einem Flecken in Schwaben, 2 Stunden oberhalb Ulm, an der Donau.

Erb-Aemter, Lat. *Officia hæreditaria*, dieses Wort wird entweder verstanden von denjenigen Geschlechtern, welche bey der Kayf. Crönung als Vicarii die Erz-Aemter der Churfürsten verwalten, s. Sub-Officiarii; oder von den Erb-Aemtern gewisser Provinzien, wie denn fast kein hohes Stift noch altes Fürstenthum in Teutschland zu finden, so nicht besondere Erb-Aemter hätte, als nehmlich, Erb-Marschalle, Erb-Jägermeister, Erb-Truchseß u. s. w.

Erb-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe Hohenzollern.

Erb-Einigung, Lat. *Fœdus a majoribus acceptum*, also wird das Bündniß genennet, welches zwischen dem Hause Oesterreich und den Schweitzern 1474. aufgerichtet worden, betreffende den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindseligkeiten, neuer Zölle, Auflagen ꝛc.

Erbendorf, Marktflecken im Sulzbachischen, an der Nabe.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfalz, eine Stunde von Alzey.

Erb-Fürstenthümer, Lat. *Provinciæ, quæ hæreditate venerunt*, werden in Schlesien diejenigen genennet, so unmittelbar dem Kayser, als Könige in Böhmen, zugehören, nehmlich die Fürstenthumer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Liegnitz, Brieg, Wolau, und die Stadt Breßlau. Die andern Fürstenthümer gehören gewissen Fürsten, welche dieselben

von

von dem Könige in Böhmen zu Lehn tragen. Selbige sind Neisse, Oels, Troppau, Jägerndorf, Sagan, Münsterberg, Teschen und Crossen.

Erbicara, Vorgebürge auf der Oestlichen Küste der Insul Corsica.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zinns-Gut genennet, oder auch ein solches Lehn-Gut, welches entweder frey veräussert, und gleich den Allodial-Gütern vererbet werden kan, oder in welches männliche oder weibliche Erben succediren, Lat. *Præmium emphyteuticum, Beneficium libertimæ alienationi aut successioni hæreditariæ obnoxium.*

Erblspach, siehe Ergoltspach.

Erbmänner, sind gewisse Familien, daraus vor Zeiten der Magistrat der Stadt Münster bestellet worden, und die man von den vielen Aemtern, die sie gleichsam erblich besassen, Erbmänner genennet, auch nunmehro gleich andern Ritterbürtigen Geschlechtern, sowohl zu Stiftern, als Land- und Ritter-Tägen admittiret seyn wollen, und dahero mit dem Dom-Capitul und der Ritterschaft im Stift Münster über hundert Jahr Proceß geführet, solchen auch für sich erhalten, der aber zu einer extraordinairen Reichs-Revisions-Commission zur endlichen Erörterung verwiesen, und 6 Reichs-Ständen von beyderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708. dahin ausgefallen, daß, wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Hälfte der Revisorum dem Bischoff und Stifte, die andere aber denen Erbmännern Recht gab, alles in vorigen Stande verbleiben mußte. Es haben sich hierauf die Partheyen an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, welche sich aber ebenfalls in zwey unterschiedene Meynungen theilte, indem das Fürstlich- und Reichsstädtische Collegium wegen dergleichen Votorum derer Commissarien die Cammer-Sentenz pro confirmata achteten, das Churfürstl. Collegium aber dafür hielte, daß der siebende Commissarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commißion anzuordnen sey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauf der Reichs-Convent zu Regenspurg die beyden widrigen Reichs-Conclusa den 31 Aug. 1708. an den Kayserl. Hof eingeschicket, auf welches endlich zu Ende des 1709. Jahres diese allergnädigste Resolution Ihro Kayserl. Majest. erfolget, daß sie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieser Sache vor dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar Anno 1685. bereits publicirte Urtheile sowohl in petitorio als possessorio zu confirmiren; wollten demnach hiemit declariren, daß die Familien der in Actis benannten Erbmänner für recht Adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und also dem Münsterischen Dom-Capitul und Ritterschaft samt und sonders durchaus nicht gebührete, selbige auf einige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig, selbige aller Würden und Privilegien gleich andern geniessen zu lassen, und dißfalls sattsame Caution stellen.

Erb-Marschall, ist in Chur-Sachsen eine Würde, so allemal bey den ältesten von der Adelichen Familie derer Löser verbleibet. Auf Reichs-Tägen wartet er nebst dem Reichs-Erb-Marschall, Grafen von Pappenheim, dem Churfürsten zu Sachsen auf; auf den ausgeschriebenen Land-Tägen aber ruffet er die Land-Stände zusammen, und führet dabey gleichsam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum subjectionis*, ist ein Eid, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leisten.

Erb-Ritter, des H. Röm. Reichs, Lat. *Quatuorviri equestres S. R. I.* ist eine besondere Titulatur und Würde, so allemal bey den ältesten der vier alten Adelichen Familien im Reich verbleibet, und seinen Ursprung von den Quaternionibus Imperii Romani hat. Es sind selbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach, Frohberg oder Frauenberg, und die von Carlowitz.

Erb-Sasse, ist derjenige, welcher ein Lehn-Gut erblich besitzet, Lat. *Dominus prædii beneficiarii hæreditarii.*

Erb-Verbrüderung, *Pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, ist ein Vergleich, vermöge dessen zwey oder mehr Potentaten und Fürsten einander nicht nur die reciprocirliche Hülfe wider ihre Feinde, sondern auch die Erb-Folge versprechen, falls eines unter ihren Geschlechtern aussterben sollte, wie zwischen Spanien und Oesterreich, ingleichen zwischen den Häusern Sachsen, Brandenburg und Hessen Anno 1457. zu Naumburg geschehen ist. Diese letztere Verbrüderung begreift nachfolgendes in sich: Daß die Erb-Verbrüderte in des andern Städten und Festungen das Oeffnungs-Recht haben, daß ihnen des andern Vasallen die Eventual-Huldigung bey Lehns-Reichungen mit leisten, und sie dahero Unsere liebe Getreue zu schreiben pflegen. Dergleichen Erb-Verbrüderungen müssen von dem Kayser wegen der Lehns-Eröffnung bestättiget werden.

Erb-Verträge, Erb-*Pacta*, sind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-Herrn gegen seine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewisse Landes-Portiones oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zins, siehe Emphyteusis.

Ercoco, suche Erquico.

Ercole, siehe Porto Ercole.

Erd-

Erd- oder Sand-Bänke, L. *Brevia, Syrtes*, sind leinene Säcke, und mit Erde oder Sand angefüllet, damit man in der Eile eine Brustwehre oder Schießscharten machen kan.

Erdeborn, Amt in der Grafschaft Mansfeld, an dem gesalzenen See, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Streithorst gehörig.

Erdeheg, ein Castell unweit Giula, in Ober-Ungaen.

Erdely, heißt so viel, als Siebenbürgen.

Erdholm, sind 6 kleine beysammen liegende Inseln auf der Ost-See, 2 Meilen von Bornholm, auf deren grössesten eine Citadelle befindlich.

Erdingen, siehe Aerdingen.

Erdöd, Schloß und Stadt in Selavonien, auf einer Insul, wo die Drau in die Donau fället. Es führen zwey vornehme Gräfliche Familien, Erdœdi und Palfi, davon den Nahmen; eine andere Stadt, gleiches Nahmens, liegt in der Grafschaft Szathmar, in Ober-Ungarn.

Erd-Junge, suche Isthmus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Yla.

Eremitage, Einsiedlerey, Lat. *Secessus amœnus*, ist ein im Schatten und Busche angelegtes Lustgebäude, um frische Luft darinnen zu schöpfen, sonsten auch Trianon genannt.

Eremiten-Orden, S. Augustini, soll von Wilhelm, Herzogen von Guienne, des Bernhardi Discipel, seinen Ursprung haben, welcher, nach des Augustini Regel, Einsiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157. in Klöstern sollen gewohnet haben. Pabst Innocentius IV. soll ihnen An. 1243. den Nahmen, und Alexander IV. den Habit An. 1255. zugeeignet haben.

Eremiten-Orden, S. Hieronymi, siehe Hieronymiten.

Erenburg, kleine Stadt im Herzogthum Lauenburg.

Eresberg, Eresburg, siehe Stadtberg.

Eresma, Elerena, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Gränzen von Castilien am Gebürge Sierra Tablara entspringet, und sich oberhalb Tordesilas in den Douro ergeust.

Erfa, siehe Friedrichswerth.

Erfrischungs-Quartiere, Lat. *Stativa fugientium solis æstum*, heisset, wenn die Soldaten im Sommer wegen der grossen Hitze so lange in die Quartiere gehen, bis dieselbe ein wenig nachgelassen, als wie in Spanien zu geschehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Herzogthum Jülich ins Clevische fliesset, und bey Neus in den Rhein fällt.

Erfurt, *Erfordia, Hieranofordia, Jerofordia*, eine der größten Städte in Deutschland, und die Hauptstadt in Thüringen, in einer an Wein und Getrayde fruchtbaren Gegend, am Fluß Gera, 3 Meilen von Gotha und Weimar. Sie hat auf dem sogenannten Peters-Berge eine wohl angelegte, und nun fast zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500 M. Chur-Maynz. Trouppen besetzet, und allwo das schöne und sehr reiche Peters-Kloster, Benedictiner-Ordens, mit eingeschlossen ist. Ausser der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaischen Thore gegen Abend, liegt noch ein altes festes Schloß die Cyriaxburg genannt, so mit 30 Chur Maynzis. Soldaten besetzet ist. Der Dom, oder die 2 vornehmsten fast an einander stehenden Kirchen, B. Mar. Virginis, und S. Severi, ingleichen die grosse Glocke, deren Umfang 30 Werkschuhe, und die Höhe 8 und einen halben Werkschuh hält, die Schwere aber 275 Centner beträget, sind allda, nebst andern alten Monumentis, sehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebst der An. 1392. aufgerichteten Universität, sind theils Lutherisch, theils Catholisch, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen haben seit An. 1583. die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Erz-Bischöffe zu Maynz aber das Jus metropoleos nebst andern Rechten besessen, bis endlich die Stadt im Westphälischen Frieden an Chur-Maynz abgetreten, und An. 1664. völlig unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden, jedoch liegt noch eine Kayserl. Besatzung von 400 Mann darinnen, welche sowol in den Stadt-Thoren, als auf dem Peters-Berge, mit denen Chur-Maynzischen die Wachen untermischt verrichtet, und wird die Stadt, nebst dem darzu gehörigen Gebiethe von etlichen 70 Dörfern durch einen Chur-Maynzischen Statthalter regieret.

Ergers, kleiner Fluß im Elsaß, welcher aus dem Vogesischen Gebürge entspringet, und 2 Stunden oberhalb Straßburg in den Fluß Ill fällt.

Ergersheim, ein Ganerben-Ort und grosser Flecken in Franken, eine Stunde von Windsheim, so unter Anspachischen Schutz stehet. Das Jus Patronatus aber exercirt der Deutsche Ritter-Orden.

Ergetz, ein kleiner Fluß in der Schweitz, in der Landschaft Sißgow, so bey Augst in den Rhein fället.

Ergoltspach, kleiner Marktflecken in Nieder Bayern, R. Landshut, 6 Meilen von Regensburg.

Erhaud, siehe Eraud.

Eri, *Cæres, Cæretanus fluvius*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, in Italien, welcher durch das Herzogthum Braeciano gehet, und 3 Meilen von Civitavechia ins Toscanische Meer fället.

Ericeira, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Grafschaft in Estremadura, in Portugall.

Erich, Grossen-Erich, Städtlein in Thüringen, 2 Meilen von Sondershausen, dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Erichsburg, altes zerstöhrtes Berg-Schloß im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Bode, eine Meile von Harzgeroda.

Erichsburg, Amt und Schloß mit Fürstlichen Zimmern, Graben und Wall, am Fluß Ilm, eine Stunde von Dassel, im Fürstenthum Grubenhagen, unter Chur-Braunschweig gehörig.

Ericourt, Herrschaft und Stadt zu der Grafschaft Mümpelgard gehörig.

Erie, grosser See in Neu-Frankreich, in Nord-America, durch welchen der Fluß St. Laurentii gehet, und der 140 Meilen lang seyn soll.

Ering, Schloß am Fluß Inn, in Bayern, davon ehemals ein Gräfliches Geschlechte den Nahmen geführet.

Ering, Stadt am Fluß Kyl, im Erz-Stifte Trier, nicht weit von der Mosel.

Erisa, Arisa, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, am Fluß Xalon.

Erivan, Irvan, *Turcomannia orientalis*, Provinz in Persien, an der Gränze von Georgien, gränzet an dem westlichen Turcomannien mit den Türken, welche sehr volkreich, und wegen ihrer Berge, darunter sich auch der Ararath befindet, sehr kalt, jedennoch dabey sehr fruchtbar, absonderlich am Wein ist.

Erivan, Irvan, *Eroannum*, Persische Stadt in der Provinz gleiches Nahmens, in Turcomannien, gegen die Türkischen Gränzen, an den 2 Flüssen, Zeugny und Queurkboulak, welches so viel als 14 Quellen heissen soll. Die alte Stadt ist durch die zwischen den Türken und Persianern geführten Kriege gänzlich ruiniret worden, und hat man 800 Schritte davon diese neue Stadt aufgebauet. Ueber den Fluß Zeugny gehet eine schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lustzimmer haben. Die Festung ist wie eine absonderliche Stadt, in welcher niemand, als gebohrne Persianer wohnen, ausser daß die Armenischen Christen ihre Läden darinnen haben, und den Tag über darinnen verkaufen, des Abends aber müssen sie sich in die Stadt begeben. Sie hat guten Weinwachs und starken Seidenhandel, wie auch einen Persischen Gouverneur, ist bald von den Türken erobert, und bald von den Persianern wieder weggenommen worden. An. 1723. bey der Persianischen Unruhe haben es die Türken aufs neue besetzet, bis es 1731. die Persianer recuperiret.

Erkelens, *Herculenm*, *Herculanum*, kleine und alte Stadt, nebst einem Amte, im Herzogthum Jülich, deren Festungswerke geschleifet, und welche sonsten zum Spanischen Geldern gehöret, auch im 10 Artickel des Badischen Friedens 1714. der Cron Spanien vorbehalten worden, jedoch aber mit Kayserl. Genehmhaltung in eben diesem Jahre dem Herzogthum Jülich völlig incorporiret, und also an Chur-Pfalz überlassen worden, welcher auch 1715. die Huldigung daselbst eingenommen, selbige aber 1728. dem Freyherrn von Franken erblich überlassen hat.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländischen Provinz Lettland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich grosse Stadt, nebst einem festen Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Erla, in der Grafschaft Barjod. Sie ist anitzo in Christlichen Händen, und hat einen Bischoff, unter das Erzbischofthum von Gran gehörig. Das diesige Schloß liegt auf einem hohen Felsen, und ist die Residenz des Bischoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey fliesset, und sich 3 Meilen unterhalb derselben in die Theisse ergeust.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und ehemals ein Benedictiner-Kloster, anitzo aber eine Land-Vogtey in der Schweitz, am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Dorf und Herrschaft in Franken, den Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Erlang, siehe Christian-Erlangen.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärkischen Gränzen entspringet, und sich in die Donau ergeust.

Erlbrün, Dorf am Mayn, im Bischoffthum Würzburg, in Franken, unter der Hauptstadt.

Erlebach, Marktflecken in Franken, unweit Langen-Zenn, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Ermarchor, Marktflecken in Kärnthen, am Fluß Gestring.

Ermeland, siehe Wermeland.

Erms, Fluß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, der 2 Stunden oberhalb Urach an der Alb entspringet, und 1. M. oberhalb Nürtingen bey Denzlingen in den Neckar fällt.

Erms, Schloß in der Provinz Esthland, in Liefland, zwey Meilen von Wolmar, der Familie von Barri gehörig.

Ermsleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Selke, im Fürstenthum Halberstadt. Nahe dabey liegt das ehemalige Kloster und itzige Amt Conradsburg, welches der König von Preussen, nach Absterben des Freyherrn Adam Augusti von Hoym, als ein Domain Amt zur Halberstädtischen Amts-Cammer gezogen hat.

Ernau, Schloß und Herrschaft in Ober-Steyermark, zwischen Rotenmaur und Leuben, dem Grafen von Breuner gehörig.

Erne, suche Eame.

Ernee, Errene, *Ereneum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Maine, an dem kleinen Fluß Ernee, welcher sich unweit Laval in den Fluß Mayenne ergeust.

Ernstbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oesterreich, davon die Grafen von Sinzendorf den Freyherrlichen Titul führen.

Ernstthal, kleine Stadt im Erzgebürgischen Crayse bey Hohenstein, den Grafen von Schönburg zu Remissau gehörig, ist vor einigen Jahren von Graf Christian Ernesten zu Remissau, welcher den 14 Apr. 1718. gestorben, erbauet, und nach dessen Nahmen benennet worden.

Ereco, *Adubis*, Stadt in Africa, auf der Küste von Abech, am rothen Meer.

Eröffnen, die Trencheen, heisset so viel, als an denselben zu arbeiten anfangen, oder es ist die erste Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen, Lat. *Initium facere fossarum obsidionalium.*

Erpach, Reichs-Grafschaft im Fränkischen Crayse, zwischen dem Unter-Pfälzischen, Heßischen und Maynzischen Gebiethe, welche ihre absonderliche Grafen hat. Der Hauptort heisset gleichfalls Erpach, *Erpachium*, ist ein Städtgen am Fluß Mühling, worinnen die Residenz der einen Gräflichen Familie war; die andere aber residiret zu Fürstenau, und das Städtgen Michelstadt, am Fluß Mühling, gehöret beyden Linien gemeinschaftlich. Uebrigens besitzen die Reichs-Grafen von Erpach das Erz-Schenken-Amt von dem Churfürstenthum Pfalz, und die halbe Herrschaft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrschaft Bickenbach; sie theilen sich in zwey Linien, nehmlich in die Erpachische und Fürstenauische. Die erstere aber ist 1731. den 20 Febr. mit Friderico Carolo ausgestorben, und die erledigten Lande an die Herren Gebrüdere, Grafen von Erpach Fürstenau, gediehen. Anitzo residiret zu Erpach Georg Wilhelm, geb. den 19 Jul. 1686. Gemahlin Sophia Charlotta von Bothmar, verm. 1723. den 25 Dec.; bis An. 1731. aber residirte er zu Reichenberg.

Erps, Schloß und Grafschaft in Brabant, davon die Familie Boischot den Gräflichen Titul führet.

Erquico, siehe Arquico.

Errif, Landschaft im Königreiche Fetz, in der Africanischen Barbarey und Mittelländischen Meere, ist 40 Meilen lang, und 8 breit, und meistentheils gebürgicht.

Errif, *Ægyptus inferior, Augustamnica*, Provinz in Aegypten, in Africa, welche sonst auch Unter Aegypten genennet wird, erstrecket sich von Cairo bis an das Mittelländische Meer, und ist wohl bewohnt, und sehr fruchtbar.

Error Calculi, heißt in Rechten, wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne seinem Nachtheil wieder ändern darf.

Ersebenth, Stadt in Nieder-Ungarn, an der Drau.

Ersche, Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Wipshausen, im Amte Meinersen, und ergeußt sich oberhalb Utze in den Fluß Fuse.

Erstein, Flecken am Fluß Ill im Elsaß, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Erstgebohrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Ecclesiæ filius*, ist ein Titul, welcher dem Könige in Frankreich beygeleget wird, und den Clodovæus I., als der erste Christliche König nach den Römischen Kayfern, bey seiner Taufe Anno 499. zuerst soll angenommen haben.

Ertholm, siehe Erdholm.

Ervan, Arvan, siehe Erivan.

Erwahlen, kleiner Ort in Curland, 7 M. von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Erz-Aemter, Lat. *Summa Electorum Imperii officia*, sind diejenigen hohen Aemter, so die Churfürsten des Deutschen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Römischen Kayfers entweder selbsten, oder durch ihre Erb-Beamten, zu verwalten pflegen. Und sind dieselbe der Erz-Schenk, Erz-Truchseß, Erz-Marschall, Erz-Cämmerer und Erz Schatzmeister

Erz-Bischoff, Lat. *Archiepiscopus, Episcoporum princeps*, ist das Oberhaupt der Bischöffe in einem grossen Bezirke, und werden sie seine Suffraganei genennet.

Erz Cämmerer des Römischen Reichs, siehe Brandenburg.

Erz Canzler, oder Groß Canzler, *Supremus Cancellarius*, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats Geschäften das Amt eines Canzlers führet.

Erz-Herzog, *Archi-Dux*, ist eine Würde, welche den Herzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterschieden ist. Sie kommt dem Hause Oesterreich alleine zu, als welche Keyser Friedrich II. zum erstenmal dem fünften Herzoge in Oesterreich, Friedrich II., beygeleget hat.

Erz-Marschall des Römischen Reichs, siehe Sachsen.

Erz-Mund-Schenk, suche Böhmen.

Erz-Priester, *Archipresbyter*, ist ein Prälat, höher, als die andern Presbyteri, so des Bischoffs Stelle in geistlichen Verrichtungen vertritt. Er ist entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral Kirche in der Stadt des Bischoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswärts auf dem Lande solches thut. Ein Erz Priester in der Stadt singet die hohe Messe, giebet die Benediction, administriret die Sacramenta, und absolviret die Kranken.

Erz Schatzmeister, siehe Pfalz, item Schatzmeister.

Erz-Truchseß, siehe Bayern.

Erzgebürgischer Crayß, *Territorium Montanum*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, an denen Böhmischen Gränzen, begreift unter sich die Crayß-Aemter, Freyberg und Schwarzenberg, die Aemter Nossen, Augustusburg, Frankenberg und Sachsenburg, Chemnitz, Stollberg, Zwickau mit Werdau Wiesenburg, Cnottendorf Grünhayn, Mühl-Amt Annaberg, Wolkenstein, Lauterstein, Frauenstein und Altenberg, welche insgesammt dem Churfürsten zu Sachsen gehören.

Erztgovina, siehe Herzegovina.

Erzen, Ertelsten, Flecken und Amthaus im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Erzerum, Arzerum, *Adirbegian*, Türkische Gränz-Stadt in Turcomannia, gegen den Persischen Gränzen, welche mit ihren Vorstädten bis 7 Französische M. im Umcrayse hat. Sie ist mit gedoppelten Mauern, Thürmen und Gräben verwahret, und hat in der Mitte auf der Höhe eine kleine Festung. Die Asiatischen Nationen treiben hieher einen grossen Handel. Des Tages ist den Christen erlaubet, in den Läden in der Stadt zu arbeiten, des Abends aber müssen sie alle wieder hinaus in die Vorstädte.

Esaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria citra, welcher sich bey Crotone ins Meer ergeust.

Esbreule, siehe Ebreville.

Escadre, *Classicula bellica*, ist ein Detachement von Kriegsschiffen, oder ein so kleiner Haufen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officier, welcher sie commandiret, wird Chef d'Escadre, oder das Haupt der Escadre genennet, und saget man solches sowol von den Kriegs-Schiffen, als von den Galeeren. Ferner heisset eine Escadre einer von den 3 Haufen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung stehen, nehmlich die Avantgarde das Corps de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Lande eine Escadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde, in einer Schlachtordnung bestehet. Jedes unter diesen Corps ist unterweilen in 3 Divisions getheilet.

Escadron, Lat. *Turma Equitum*, ist ein Corps von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung gestellet ist, es sey nun solches in einer ordentlichen Schlacht, oder in einer Rencontre. Sie bestehet in 100 bis 150, zuweilen auch in 200 Pferden, welche allemal drey Mann hoch stehen, und commandiret sie entweder der Major, oder der älteste Rittmeister des Regiments.

Escala, ein Paß in Catalonien, in der Gegend Roses.

Escalade, Leiter-Fest, ist ein Fest zu Geneve, welches daselbst jährlich am 22 Dec. gefeyert wird, weil die Savoyarden Anno 1602. in der Nacht gegen gemeldetem Tage die Stadt beynahe mit angeworfenen Strick-Leitern erstiegen hätten.

Escalona, Städtlein nebst einem Schloß und dem Titul eines Herzogthums in Neu-Castilien, 8 Meilen von Toledo, am kleinen Fluß Alberche.

Escandola, ist auf den Galeeren die Cammer des Argousin, welcher fast alles verrichtet, was ein Profoß bey einer Armee zu Lande thut, Lat. *Navis actuariæ locus, quem tenet quæsitor.*

Escarpe, *interior fossæ declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, ist die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erde, und mit einer Mauer bekleidet wird.

Escek, Agasi, ist das Oberhaupt von zweytausend Kescekisei, oder Soldaten von der Leibwache des Königs in Persien, welche eine dermassen schwere Musquete tragen, daß es ein Falconet zu seyn scheinet, Lat. *Præfectus bis mille corporis custodum regis Persiæ.*

Esch, kleine Stadt am Fluß Eis, im Herzogthum Luxemburg.

Eschach, Fluß in Algow, in Schwaben, läuft oberhalb Memmingen in die Iller.

Eschalens, siehe Orben.

Eschange-Deputirte, werden diejenigen Officier genennet, welche als Commissarii von einer Armee, und dero commandirenden General abgeschicket wurden, um mit den Commissariis oder Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechselung der Kriegsgefangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen, Lat. *Delegati ad paciscendum de captivis aut transfugis permutandis.*

Eschangon, grand Eschangon, ist der Groß-Schenke am Königlichen Hofe in Frankreich, welcher die Aufsicht über die Königliche Kellerey hat, und am Ceremonien-Tage dem Könige das Trinken überreichet, Lat. *Regis Galliæ pincerna & cellæ vinariæ præfectus.*

Eschapiren, entfliehen, durchgehen, Latein. *Excedere, evadere.*

Eschelburg, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, drey Meilen von Linz, dem Grafen von Traun gehörig.

Eschenbach an der Schnabelweide, Städtlein und Amt in der Obern-Pfalz, an der Fränkischen Gränze, Chur-Bayern gehörig.

Eschenbach, kleine Stadt und Schloß in Franken, dem Teutschmeister gehörig, und 5 Meilen von Nürnberg, bey Windspach gelegen.

Eschenthal, *Oscela Vallis*, liegt an den Savoyischen Gränzen in der Schweitz, und wohnen darinnen viel Messer-Schmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bondozula, Pontmay und Grevola.

Eschevin, *Scabinus*, heisset ein Gerichts-Schöppe, oder ein Beysitzer eines Schöppenstuhls in Frankreich.

Eschiquier, siehe Exchequer.

Escholiers, Val des Ecoliers, *Vallis Scholarium*, Abtey der regulirten Chor-Herren in der Provinz Baßigny, in Frankreich, am Fluß Marne, eine Meile von Chaumont.

Eschwege, *Schwegia*, alte geraume Stadt und schönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt ist, an der Werra, in Nieder-Hessen, an den Thüringischen Gränzen, fünf Meilen von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Haus Hessen-Cassel noch gewisse Reservata, z. E. das Jus præsidii, die Contribution und den Zoll allda wie auch in allen Hessen Rheinfelsischen in Nieder-Hessen gelegenen Orten.

Eschweiler, schlechtes Städtgen oder Flecken im Herzogthum Jülich, am Fluß Dente.

Esclopeterie, heißt die Salve, so aus Musqueten oder Flinten gegeben wird, Lat. *Ictus sclopetorum simul editi.*

Escoigne, ist zwar nur ein altes Dorf im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Escolare, Flecken in der Normandie, in der Diöces von Seez, am Fluß Sarte, in einer fruchtbaren Gegend.

Escorte, ist ein Haufen gewaffneter Personen, welche etwas auf der Reise begleiten, um dasselbe vor allem Anfall zu beschützen, Lat. *Manus præsidiaria.* Escorte heisset auch die Suite oder das Gefolg von vornehmen Leuten, Hofbedienten, Freunden und andern Personen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten, Lat. *Comitatus.*

Escouade, Squadra, ein Geschwader, ist der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24 bis 30 Mann stark, Lat. *Manipulus peditum, Cohortis ternio.*

Escriva de Puridade, siehe Scriba puritatis.

Escu, oder Louis blanc, Lat. *Gallorum solitus argenteus*, ist ein Französischer Species-Thaler, galte sonsten in Frankreich drey Livres; anitzo aber wird er für 3 Livres 12 Sols ausgegeben, und ist es eine Silber-Münze. Ecu d'Or, ist so viel, als Louis d'Or.

Escu Sols, ist in Frankreich fünf Livres, und vierzehen Sols, Latein. *Nummus Gallorum aureus, imperialem ad duas tertias excedens.*

Escurial, Scorisle, ein berühmtes Dorf, vier Meilen von Madrit, in Neu-Castilien, allwo ein prächtiges Kloster stehet, welches die Spanier das achte Wunderwerk der Welt nennen. Es ist daran zwey und zwanzig Jahr gearbeitet worden, und soll zwanzig Millionen gekostet haben. Es ist an denen vier Ecken mit vier Thürmen versehen, und zählet man bis 11000 Fenster darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demselben; das übrige aber wird von 150 München des Ordens St. Hieronymi bewohnet, deren Abt allemal ein Grand d'Espagne ist. In der schönen Kirche dieses Klosters ist eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verstorbenen Könige und Königinnen beygesetzet werden.

Esel, Vogtey und Amthaus im Lüneburgischen, gehöret unter die Walröder Inspection, und anitzo dem Churfürsten von Hannover.

Eselswiese, ist ein grosser Platz oder Wiese bey Querfurt, woselbst alle Mittwoch nach Ostern ein starker Markt gehalten wird. Sie hat ihren Nahmen daher bekommen, weil Brunonis, Grafen von Querfurt, Esel, auf welchem er zu Anfang des eilften Seculi, als der Heyden Apostel, nach Preussen reisen wollte, auf dieser Stelle stetig worden. Als man nun zum Andenken dieser Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinnen in der Osterwoche einen Päbstlichen Ablaß ertheilet, wobey sich eine Menge Krämer und Kaufleute eingefunden, so ist es geschehen, daß nachgehends ein Jahrmarkt zu gedachter Zeit jährlich daselbst gehalten worden.

Esens, kleine Stadt in Ost-Frießland, nicht weit vom Deutschen Meer, am Fluß Esens.

Estaques, siehe Alfaques.

Esino, Fumesino, *Æsis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich zwischen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeust.

Eskdale, *Escia*, Landschoft in Süd-Schottland, am Fluß Esk, welche gegen Süden an Nordhumberland, gegen Westen an Annandale, gegen Norden an Tivedale, und gegen Osten an Tivedale und Liddesdale gränzet. Sie hat nicht viel Getrayde, aber desto mehr Viehzucht.

Esla, *Estala*, Fluß in Spanien, welcher im Asturischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Miranda de Douro in den Douro ergeust.

Eslingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Neckar, 1 Meile von Stutgard, Lutherischer Religion; jedoch sind etliche Catholische Klöster daselbst. Sie stehet unter dem Schutze des Herzogs von Würtemberg, und hat fünf weitläuftige Vorstädte.

Espaliers, sind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden also gezogen werden, daß sie bloß nach der Breite nach einander hinwachsen, und Hecken zu Bordirung der Alleen machen, L. *Umbracula in hortis deambulationis gratia parata.*

Espernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Frankreich, an der Marne, hat eine berühmte Augustiner Abtey.

Espernon, *Sparnonum*, Flecken nebst dem Titul eines Herzogthums, in der Landschaft Beauce, in Frankreich.

Espinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen, an der Mosel, 9 Meilen von Nancy.

Espine, Schloß in der kleinen Landschaft Bugey, in Savoyen, am See Aiguebellette.

Espinosa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Fluß Trueva.

Espinoy, siehe Epinoy.

Esplanade, ist das Glacis der Contrescarpe, Lat. *Loricæ exterioris declivitas.* Es bedeutet auch sonsten den Raum zwischen einer Citadelle und den ersten Häusern der Stadt, Lat. *Pomarium.* Ferner nennet man Esplanade die Bretter, Bohlen, oder Madriers, auf welchen man die Batterien zu den Stücken machet, Lat. *Paramentum ligneum tormentorum.* Diese Bohlen müssen vier Finger dicke, und anderthalb Fuß breit seyn. Man muß sie auch hinten anderthalb Fuß erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müssen sie 30 Fuß Platz haben.

Esponton, siehe Braat Spiet.

Esposende, Stadt und Haven in der Portugiesischen Provinz Entre Minho e Douro, bey dem Einflusse des Flusses Cavado.

Esquere, Ghieli, Squelle kleine Stadt in der Wallachey, am Flusse Aluta, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 15 Meilen von Targovist, gegen Süden gelegen.

Esquif, *Scapha*, ein kleines Fahrzeug, oder Chaloupe, deren man sich bey den Schiffen und Galeeren bedienet, um die Personen ans Land zu setzen, wenn man zu einem Haven kommen ist, oder sich darauf zu retten, wenn das Schiff scheitert.

Esquilache, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis, dem ältesten Sohne des verstorbenen Marquis de Prie, gewesenen Vice-Gouverneur der Oesterreichischen Niederlanden, gehörig, welcher davon der Prinz von Esquilache genennet wird.

Esquimam, Schieman, ein Nahme, welchen die Holländer denjenigen See-Bedienten geben, den man sonsten Quartiermeister nennet. Er hat insonderheit die Aufsicht über die Plumpen, oder Pompen, und ist ein Gehülfe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Bootmanns.

Esquire, Schild-Knappen, *Scutigeri, Scutarii*, sind in Engelland die nächsten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Nahmen daher, weil sie vor diesem im Kriege den Schild vor den Fürsten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titul Lord führen, wie auch der Ritter älteste Söhne mit diesem Nahmen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Esquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von demselben mit einem Halsbande und ein paar silbernen Sporen darzu ernennet werden.

Eßdam, kleine Stadt bey Brüssel, in Brabant.

Essek, *Essecum*, wohlbefestigte, grosse und volkreiche Stadt in Sclavonien, an der Draw, nicht weit davon, wo sie in die Donau fället. Es befindet sich allhier ein Griechischer Erz-Bischoff der Rätzen, und die berühmte Essecker Brücke, welche von Holz ist, und sich von Essek an über die Draw und einen grossen Morast, bis an die Festung Darda, anderthalbe Stunden lang, erstrecket, und in den Ungarischen Türken-Kriegen unterschiedene mal abgebrannt worden.

Essen, *Essendia*, grosse, doch mittelmäßig gebauete Stadt zwischen der Grafschaft Mark, und den Herzogthümern Cleve und Berg, führet den Titul einer Reichs-Stadt, hat aber kein Votum & Sessionem auf dem Reichs-Tage, sonsten aber wichtige Privilegia. Die Aebtißin daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und die vornehmste unter allen Aebtißinnen im Römischen Reiche, deren Fürstl. Stift an der Stadt Mauer stehet, auch ein eigenes Territorium und das Städtgen Steila, nahe bey Essen, unter sich, in der Stadt aber, ausser auf der Burg, nichts zu befehlen hat, sondern es wird dieselbe von dem Rathe, welcher ganz Lutherisch ist, regieret. Die itzige Aebtißin daselbst heisset Christiana Francisca, eine Prinzeßin aus dem Hause Pfalz-Sulzbach, welche den 26 May An. 1696. gebohren, und 1717. zur Aebtißin zu Thorn, in Geldern, den 15 Oct. 1726. aber zur Aebtißin zu Essen erwählet worden. Die Fürstlichen und Gräflichen Stifts-Fräulein thun kein Gelübde, sondern können wieder aus dem Kloster gehen, und sich verheyrathen. Sowol die Aebtißin, als auch die Stadt, ste-

hen im Clevischen Schutze, dahero der König von Preussen viele Jura in der Stadt und Stift zu exerciren hat. Uebrigens wird allhier gut Gewehr gemachet, davon die Einwohner ihre Nahrung haben.

Essequebe, ein Fluß in Süd-America, in der Provinz Guajana, welcher aus dem See Parima entspringet, und sich in das Mar del Nord ergeust.

Essera, Fluß in Aragonien, in Spanien, so bey Venasque entspringet. Er fället von dem höchsten Gebürge mit solchem Geräusche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergießt sich in die Cinca.

Esserum, vor diesem ein Benedictiner-Kloster, anitzo ein Flecken auf der Dänischen Insul Seeland, 1 Meile von Helsingoer, zur Königl. Domaine gehörig, allwo der König beständig einige Compagnien Reuter liegen hat.

Essex, *Essexia*, eine von den 8 grossen Provinzen in Engelland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Norden an Suffolk und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temse, und gegen Westen an die Landschaft Middlesex und Harford gränzet. Sie ist von Osten gegen Westen 40 Meilen lang, und von Norden gegen Süden 35 Meilen breit. Das Land darinnen ist sandicht, jedoch fruchtbar an Getrayde, Hopfen und Safran, aber an manchen Orten gegen die See zu sehr ungesund und unbewohnet. Sie wird eingetheilet in das absonderlich sogenannte Essex und Middlesex, und findet man in dieser Provinz die besten Austern in Engelland; auch ist sie wegen des Schieß-Pulvers, so in grosser Menge darinnen zubereitet wird, sehr bekannt.

Eßing, *Esing*, geringer Marktflecken in Ober-Bayern, R. München, an der Altmühl, eine Meile oberhalb Kehlheim. Es ist allhier ein Decanat. Der Marktflecken aber gehöret den Jesuiten zu München.

Estadilla, Stadt nebst einem Castell in Aragonien, in der Grafschaft Ribagorça, am Fluß Cinca.

Estagel, *Stagetum*, kleine Stadt in der Grafschaft Roußillon, am Fluß Egli.

Estain, feine Stadt und Schloß in Lothringen.

Estaire, kleine Stadt am Fluß Lis, in Flandern, an den Gränzen von Artois.

Estampes, *Stampæ*, Stadt am Fluß Yonne, oder Estampes, in der Landschaft Beauce, zwischen Paris und Orleans, nebst dem Titul eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

Estampilla, ist eine Art eines Petschaftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterschrift des Königs mit diesen Worten ausdrucket: Yo el Rey, Lat. *Signum Regis Hispaniarum, cujus aposphragisma: Ego Rex.*

Estape, siehe Etape.

Estaples, *Stapulæ*, Stadt und Haven in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, am Fluß Canche.

Este, *Ateste*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bachiglione, im Paduanischen Gebiethe, den Venetianern gehörig. Dieses ist der Stamm-Ort des vornehmen Hauses Este, aus welchem die Herzoge von Modena entsprossen sind.

Este, Fluß im Herzogthum Lüneburg, gehet nach Buxtehude ins Bremische, und bey Estebrügge in die Elbe.

Esteing, Grafschaft in der Provinz Rovergüe in Frankreich, davon eine vornehme Französische Familie benennet wird.

Estella, Stadt im Königreiche Navarra, 6 Meilen von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und ist die Haupt-Stadt in der kleinen Provinz Merindad d'Estella.

Esten, Flecken und Amt von 14 Dörfern im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Diez.

Esten, Esthland, *Estonia*, Landschaft in Liefland, welche gegen Osten an Ingermannland und Rußland, gegen Norden an den Finnländischen, und gegen Westen an den Rigischen Meerbusen gränzet. Sie begreifet Wyhrland, Allentacken, das Bißthum Dörpt, und die Gebiethe Jerwen, Wycke, und Harrien, wie auch die Insul Gesel, Daghö, Moen, Warmsee, Wärngrot, Knien, Wodelsholm, u. a. m. Es ist ein fischreiches Land, hat lauter Deutsche Einwohner, und die Festung Reval zur Hauptstadt. Im letzten Nordis. Kriege haben die Russen diese Provinz 1710. durch ihre Waffen erobert, und auch im Frieden 1721. behalten.

Estepona, kleine Stadt in Andalusien, auf den Gränzen von Granada, am Mittelländischen Meere.

Esterac, *Asteracensis Comitatus*, Grafschaft in Gascogne, zwischen Armagnac und Bigorre.

Esterhasi, uraltes und berühmtes Gräfliches Geschlechte in Ungarn, wovon eine Linie in den Reichs-Fürstenstand mit dem Titul: Fürst von Galantha, erhaben worden, jedoch auf dem Reichs Tage kein Votum und Session bekommen.

Estevay, *Estevæa*, kleine aber schöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchatel. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Avoyer genennet.

Esthens, Herrschaft in der Grafschaft Veldkirchen, in der Schweitz, woselbst der grosse Eschenberg, *Esthionum mons*, anzutreffen. Unter diese Herrschaft gehöret der Flecken Bancks.

Estival, *Stivagium*, Stadt in Lothringen,

in der Baillage von Mirecourt, hat eine Abtey Prämonstratenserordens.

Estotiland, Terra de Laborador, Neu-Britannien, grosse Landschaft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebürge und Wälder ist, und gar geschickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Estouteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Frankreich, nebst dem Titul eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

l'Estraye, Gränz-Stadt in Lothringen, wo die Mosel entspringet, 15 Meilen von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Estraye genennet.

Estrecho, siehe Fretum.

Estrecho di Gibraltar, siehe Gibraltar.

Estremadura, von Leon, oder von Castilien, *Extremadura Legionensis*, Landschaft in Spanien, unter das Königreich Castilien gehörig. Sie gränzet gegen Osten an Castilien, gegen Norden an Leon, gegen Süden an Andalusien, und gegen Westen an Portugall. Ihr Erdreich ist sehr dürre und unfruchtbar

Estremadura, von Portugall, *Extremadura Lusitanica*, Provinz dieses Königreichs, welche gegen Norden an die Provinz Beira, gegen Osten und Süden an die Provinz Alentejo, und gegen Westen an das Atlantische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Wein, Oel, Salz und Honig, und bestehet aus 5 Gebiethen, nehmlich, aus *Setubal*, *Alanguer*, *Santarein*, *Leiria*, und *Tomar*.

Estremos, ansehnliche und wohl befestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse in der Provinz Alentejo, in Portugall.

Esvenos, kleiner Flecken in Provence, 9 Meilen von Toulon, gegen Nord-Westen gelegen.

Etabliren, Etablir, anlegen, sich setzen, in rechten Stand bringen, sich häuslich niederlassen, Lat. *Sedem, domicilium in aliquo loco figere.* Daher *Etablissement*, das Bleiben, die häusliche Niederlassung an einem Orte, Lat. *Rei familiaris constitutio.* Ingleichen der Dienst, den man zu verwalten, und davon sein Einkommen hat, Lat. *Munus, Officium.*

Etambord, Achter-steven, ist ein erhabenes und hervor ragendes Stücke Holz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheile, um dasselbe, wie auch das Steuer-Ruder zu unterstützen, L. *Sealmus, lignum teres clavi sustentaculum.*

Etape, heisset nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man für die durchmarschirende Soldaten bestimmet sondern es wird auch dasjenige genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu seinem Unterhalt, einem Reuter für sich und sein Pferd an Proviant und Fourage giebt, L. *Horreum frumenti seu pabuli militaris; Demensum militare.*

Etapier, Lat. *Annonæ castrensis procurator*, ist derjenige, welcher vermittelst einer gewissen Summe Geldes, die man ihm giebt, sich verbindlich machet, dem Kriegsvolke, welches durch eine Provinz marschiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etiquette, Lat. *Ritus aulæ solemnes*, heißt so viel, als das Ceremoniel, so man an grosser Potentaten Höfen, sonderlich am Spanischen Hofe, beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschaft Baden-Baden.

Etoile, siehe Sternwerk.

Eton, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arche, an den Französischen Gränzen.

Etsch, siehe Adige.

Etschland, *Athesius Ager*, kleine Landschaft in Tyrol, längst der Etsch, von ihrem Ursprunge bis an die Stadt Botzen.

Ettal, schönes Kloster und Abtey Ord. S. Benedicti in Ober-Bayern, R. München, gegen dem Tyrolischen Gebürge gelegen. Kayser Ludwig IV. hat es A. 1330. gestiftet, und mit einem wunderthätigen Marien-Bilde beschenket, zu welchem jährlich grosse Wallfahrten geschehen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brießgau, welcher bey Ettenheim vorbey fliesset, und sich unweit Cappel in den Rhein ergeust.

Ettenheim, kleine Stadt, dem Bischoffthum Straßburg gehörig, im Brießgau. Nahe dabey lieget die sehr reiche Benedictiner-Münchs-Abtey Ettenmünster.

Ettersburg, neues Sachsen-Weimarisches Jagd-Schloß, 3 St. von Weimar. Der Ettersberg, gegen welchem es lieget, ist mit einem schönen Buchenwalde besetzet, und wimmelt von Hirschen, durch diesen Wald ist gegen dem Schlosse über eine Allee gehauen, und oben auf dem Berge stehet vor derselben ein Jagdhaus, von einem unvergleichlichen Prospect. Herzog Ernst August hat die neue Ettersburg vor einigen Jahren erbauet. Die alte Ettersburg aber ist An. 1706. aufgeführet worden, worinnen anitzo bey des Herzogs Anwesenheit die Bedienten logiren.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landschaft Twedale, in Süd-Schottland, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, nebst einem festen Schloß, und dem Titul einer Gräflichen Pairie, gehöret anitzo dem Herzoge von Maine und unter das Parisische Parlament. Der andere Sohn gedachten Herzogs, Ludovicus Franciscus, hat den Titul eines Grafen von Eu.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien, an den Gränzen von Gallicien und Asturien, der sich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biscaya ergeust.

Eva-Thränen, nahe bey dem Adams-Pyck, auf der Insul Ceylon, zeigen die Einwohner einen Berg, auf welchem ein salzigtes Wasser befindlich. Von selbigem sagen sie, daß es der Eva Thränen sind, welche sie über Abels Tod in einer Zeit von hundert Jahren dahin geweinet.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren, Lat. *Præsidia deducere*, heisset, wenn dieselbe von den darinnen eingeschlossenen dem obsiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garnison eingeräumet wird.

Evangelische, heissen diejenigen, welche sich durch die von D. Luthern im 16 Seculo angefangene Reformation von der Catholischen Kirche und ihren Satzungen abgewandt, und sich allein an die H. Schrift, als das lautere Wort GOttes, halten.

Evangelisten, die vier Evangelisten, werden zu Venedig die vier alten Adelichen Geschlechter der Giustiniani, Cornaro, Bragadini und Bembi genennet.

Eubœa, siehe Negroponte.

Euchenlohe, Grafschaft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Eventualiter, oder in eventum, heißt so viel, als auf begebenden Fall, daß dieses oder jenes geschehe.

Ever, Lat. *Navis cuneata*, ist ein hinten und vorne spitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Seegel und Ruder, dessen man sich auf der Elbe zu Fortbringung der Menschen und Waaren gebrauchet.

Everberghe, Grafschaft im Oesterreichischen Braband, dem Gräflichen Geschlechte von Rupembre gehörig.

Everheim, Dorf am Mayn, im Stifte Würzburg.

Evershot, Stadt in Dorsetshire, in Engelland.

Evesham, Evesholm, Flecken in der Grafschaft Worcester, in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber gehet, und der das Recht hat, 3 Deputirte in das Parlament zu schicken.

Evessen, ein Gericht in Braunschweig-Wolfenbüttelischen Landen.

Eufemia, suche S. Eufemia.

Eugubio, *Eugubium*, *Inginium*, feine Stadt, nebst einem Bischofsthum im Hertzogthum Urbino, unten an dem Appenninischen Gebürge, auf einem ebenen und lustigen Felde.

Evian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyischen Landschaft Chablais, am Genfer-See gelegen, zwey Meilen von Thonon. Es ist daselbst ein Gesundheitsbad.

Eviction, *Evictio*, heisset zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, so ein anderer rechtmäßig, und unwissend meines Rechts, an sich gebracht, durch Richterliche Hülfe wieder erlange. Daher heißt Eviction oder *Guarantie* leisten, Lat. *Evictionem præstare*, wenn mich einer versichern muß, daß das abgekaufte Guth keinen Mangel habe, und mich niemand deshalber in Anspruch nehmen werde.

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn eine Sache klar am Tage lieget.

Eviſſes, Evies, siehe Pithyusische Insuln.

Eule, Eilow, uralte, schlechte Königl. Berg-Stadt im Kaurzimmer Crayse, in Böhmen, allwo man ein Goldbergwerk hat.

Eulenburg, siehe Eilenburg.

Evola, Levola, *Ligula*, *Amasenus*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Evoli, siehe Eboli.

Evora, *Ebora*, *Eburia*, Hauptstadt in der Provinz Alentejo, und die vornehmste Stadt in Portugall nach Lissabon. Sie ist groß und feste, und hat einen Erzbischoff, Universität, und das Officium Inquisitionis.

Evora Monte, ein Städtlein in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 5 Meilen von Evora.

Euphrates, auf Türkisch Phrat, oder Erat, der vornehmste Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ararat, im grossen Armenien oder Turcomannien, nicht weit von der Quelle des Tigris, entspringet, Syrien und Diarbeck, und Natolien von Armenien scheidet, nachmals bey Gorno mit dem Tigris sich vereiniget, den Nahmen Schat-el-Arab annimmt, und sich in den Golfo di Balsora ergeust.

Eure, siehe Aure.

Eure, *Ebura*, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft le Perche entspringet, und sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeust.

Evreey, Flecken in der Normandie in Frankreich.

Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Iton, nebst einer Baillage, Præsidial, und Bischofsthum, unter den Erzbischoff zu Rouen gehörig.

Eurichsheim, siehe Emmerichsheim.

Euripus, eine Meerenge, item Meerstrudel oder Wirbel. Also wird ein oder der andere Ort im Meere genennet, welcher das Wasser stets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter sich ziehet. Der eigentliche also genannte Euripus aber ist zu Negroponte, oder in dem alten Eubœa. Dieser schmale Canal, welcher sonderlich zwischen der Festung und dem grossen Thurm im Aegäischen Meere durchstreichet, machet Ebbe und Fluth, nachdem der Mond in Ab- und Zunehmen ist; und weil er etliche Mühlen treibet, so geschicht es durch den

Ab- und Zuguß, daß die Räder bald links bald rechts umlaufen.

Evron, *Ebronium*, Städtlein nebst einer Benedictiner-Abtey, in der Provinz Maine, in Frankreich, am Fluß Evre, 9 Meilen von Mons.

Europa, Montes de Europa, ein sehr grosses Gebürge zwischen den beyden Asturien in Spanien.

Europa, einer von den 4 Theilen der Erde, welcher sich der Länge nach von Capo S. Vincente in Portugall bis an die beyden Flüsse, Obv und Wolga in Rußland, auf 900, und der Breite nach, vom Capo du Nord in Norwegen bis zum Capo de Matapan in Morea auf 900 Deutsche Meilen erstrecket. Es hat aber der Königlich-Frantzösische Geographus, Mr. de l'Isle, in seiner Charte von Europa nicht allein die ganze Rußische Tartarey, sondern auch ein grosses Stück von Rußland gegen Osten zu Asien gerechnet, und die Flüsse Don und Dwina zu Gränzen gesetzet, daß also, dieser Rechnung nach, Europa um 200 Deutsche Meilen kleiner wird. Es gränzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Westen an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländische Meer, wodurch es von Africa abgesondert wird, und gegen Osten an den Archipelagum, die Meerenge von Gallipoli, das Mar di Marmora, die Meer-Enge von Constantinopel, das schwarze Meer, die Meerenge von Caffa, das Mare delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine solche temperirte Luft, als Europa, welches an Getrayde, Baumfrüchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein sehr fruchtbar ist. So ist es auch unter allen am besten bevölkert, und seine Einwohner übertreffen alle andere an Geschicklichkeit, Tapferkeit und guten Sitten, daher sie die besten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. In Europa herrschen 3 Kayser, nehmlich der Römische, Rußische und der Türkische; zehen regierende Könige, nehmlich in Spanien, Frankreich, Engelland, Polen, Dännemark, Schweden, Portugall, Preussen, Sardinien und Sicilien, nebst diesen der Groß-Herzog von Florenz, der Erz-Herzog in Oesterreich, der Pabst in Italien, die freyen Republiquen von Holland, Venedig, Genua, Lucca und Schweitz, nebst vielen andern souverainen Herzogen und Fürsten. Die drey Haupt-Sprachen, so in Europa floriren, sind die Lateinische, Deutsche und Sclavonische. Von der ersten kommet die Spanische, Frantzösische und Italiänische her; von der andern die Englische, Holländische, Dänische und Schwedische; und von der dritten die Ungarische, Böhmische und Rußische. Die 4 Haupt-Religionen in Europa, die Catholische, Protestantische, die Griechische und Mahometanische. Die erstere herrschet in Italien, Frankreich, Spanien und Portugall; zum Theil in Deutschland, Polen, Ungarn, Niederlanden und Schweitz. Die andere in Dännemark, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland und Holland; zum Theil in Deutschland, Polen, Ungarn und Schweitz. Die dritte in Rußland unter den Cosacken und Christen, so sich im Türkischen Gebiethe aufhalten. Die vierdte aber in der Türkey und Tartarey.

Eurotas, siehe Vasilipotamo.

Eusan, kleiner Strich Landes in Gascogne, in Frankreich, in der Grafschaft Armagnac, darinne der Flecken Euse am Fluß Gelise gelegen.

Euschenthal, Stadt in der Unter-Pfalz, gegen Zweybrücken gelegen.

Euskirchen, Stadt im Herzogthum Jülich, an den Cölnischen Gränzen, 1 Meile von Lechenich.

Eustache, eine von den Antillischen Insuln in West-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710. durch die Frantzosen von der Insul Martinique erobert.

Euston, kleine Stadt in Suffolk, in Engelland, am Fluß Ouse, in einer schönen Gegend, nebst einem schönen Schlosse, Custon-Hall genannt.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Residenz des Bischoffs von Lübeck, in der Landschaft Wagrien, nebst einem Schlosse, 4 Meilen von Lübeck. Von dem Bischoffe daselbst, siehe *Lübeck*.

Eutlitz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, im Satzer-Crayse, eine Stunde von Commotau. Es gehöret zur Grafschaft Rothenhaus, und wohnen viel Juden daselbst.

Eutrach, kleiner Fluß in Algow, in Schwaben, ergießt sich bey Leutkirch in den Eschbach.

Euyde an der Emmer, sehr altes Schloß im Stifte Paderborn, in Westphalen, nicht weit von dem Pyrmontischen Sauerbrunnen, ist vor Alters ein Winter-Lager Kayser Carl der Grossen gewesen.

Evanczitz, Stadt in Mähren, 3 Meilen von Brünn, am Fluß Iglau, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein.

Ex, *Isca*, *Isaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Sommerset entspringet, und sich in das Britannische Meer ergeust.

Ex abrupto, geschwind, plötzlich, unvermuthet, unversehens, Lat. *abrupte*.

Exactio, Schatzung, Abforderung, ingleichen eine ausserordentliche Steuer, die ein Bischoff seinen Unterthanen aufzlegen kan; welche aber mäßig geschehen soll, und deswegen Subsidium charitativum heisset.

Exaggeriren, was groß machen, heraus streichen.

Exar-

Exarcha, so hieß sonst der Primas einer Diöces, ingleichen im sechsten und folgenden Seculis der Gouverneur der Griechischen Kayser in Italien, deren Gebiethe das Exarchat genennet wurde, und das meiste von Italien, ausser der Lombardie, unter sich begriff. Es ist aber solches im 8 Seculo durch Zwietracht der Griechischen Kayser mit den Römischen Päbsten wiederum zerfallen, und vieles davon von Pipino und Carolo M., nachdem sie in Italien die Oberhand behalten, dem Pabst geschenket worden, woraus nach und nach der Kirchen-Staat entstanden. Itzo deutet es in der Griechischen Kirche einen Visitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provinzen herum reisen, und fleißig nachsehen muß, ob die Bischöffe ihre Pflicht, und die Geistlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Ex asse, ganz vollkommen. Daher hæres ex asse, ein einiger und völliger Erbe.

Exauctoriren, absetzen, abdanken, einen seines Amtes mit Schimpf erlassen.

Excediren, die Masse überschreiten, der Sache zu viel thun, Lat. *Modum excedere, exorbitare.* Daher Excess, die Uebermasse, Lat. *Excessus, Exorbitatio*, und excessiv, allzuviel, übermäßig, Lat. *Nimis.*

Excellenz-Titul, wird in Italien vielen Prinzen, Grafen, Marquisen gegeben; in Deutschland aber den Grafen, Generalen und geheimden Räthen; auf Universitäten Doctoribus und Professoribus.

Exceptiones, sind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren sich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, listige Ueberredung u. d. m.

Exceester, Exon, *Isacum Dannoniorum, Exonia*, grosse und wohlgebauete Stadt am Fluß Ex, und die Hauptstadt in Devonshire, in Engelland. Sie hat einen Bischoff, unter den Erzbischoff von Canterbury gehörig, und einen Haven.

Exchange, the Royal Exchange, also heißt die grosse Königl. Börse zu Londen, welche, als sie in dem grossen Brande 1666. mit im Rauche aufgegangen, als ein öffentliches Gebäude sehr prächtig und mit schönen Statuen wieder aufgeführet worden. Allhier versammeln sich täglich die Kaufleute ihrer Negotien halber, unter derselben ist das grosse Pfeffer-Magazin, und übrigens sind in derselben viel Gewölber, Packhäuser, und verschiedene Gallerien mit Kram-Buden besetzet. Nebst dieser Königlichen Börse giebt es zu Londen noch zwey andere renommirte Börsen, nehmlich Exeter-Exchange und Nevv Exchange.

Exchequer, the Court of Echequers, *Curia Fisci*, also heisset die Rent-Cammer, oder das Finanzen-Gericht des Königs in Engelland, zu Westmünster, dergleichen auch eines in Schottland ist, allwo alle Gelder, so der Königlichen Majestät gehören eingenommen, und die Streitigkeiten welche die Einkünfte, Zölle und Accisen des Landes betreffen entschieden werden. Es hat einen Präsidenten und drey Assessores, davon jener Lord chief Baron diese aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher sind die Exchequier Briefe solche Wechsel-Briefe, welche der Exchequer seinen Creditoren an Kaufleute und andere Personen stellet, und können diese Briefe wiederum an andere verhandelt werden.

Excitatorium, heisset in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Exclusion geben, in dem Päbstl. Wahl-Conclave, heisset dieses, wenn der zum Päbstlichen Stuhl vorgeschlagene Cardinal dem Kayser, der Crone Spanien und Frankreich nicht anstehet, so protestiren die National-Cardinäle, im Nahmen ihrer Principalen, wider dessen Erwählung, wodurch es geschiehet, daß von dem alsi ausgeschlossenen Candidaten weiter nicht gedacht wird.

Exclusive, ausgenommen, ausgeschlossen, Lat. *Excepto hoc vel illo.*

Excommunicatio, siehe Bann.

Exculpiren, entschuldigen, ausser Schuld seyn, Lat. *Exculpare se suspicione, culpam amoliri.*

Exea, Stadt im Königreiche Aragonien, in Spanien.

Execution, siehe Exequiren.

Executions-Ordnung im Heil. Römischen Reiche, ist diejenige Reichs-Constitution, in welcher vorgeschrieben wird, auf was Art die allgemeinen Friedens-Stöhrer zu abnden und zu bestrafen. Sie ist schon von Carolo V. entworfen, aber erst A. 1555. zu Regensburg bestätiget worden.

Executoriales, werden die Hülfsbefehle genennet, dadurch der Richter sein Urtheil vollziehet, u. den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülfe weiset.

Exemtion, eine Befreyung.

Exequien, Leichenbegängniß.

Exequien halten, heisset bey den Catholischen, wenn die Seel-Messen für den Verstorbenen gehalten zu werden anfangen, Lat. *Sacra feralia facere.*

Exequiren, heisset eigentlich was vollenden, ausrichten, Lat. *Imperium alicujus exequi.* Daher ein Executor eines Testaments, derjenige ist, welcher das hilft ins Werk richten, was in dem letzten Willen des Verstorbenen verordnet ist, L. *Testamenti exequendi curator.* Bey den Soldaten aber heißt exequiren, oder Execution thun, die Steuern und Contributiones mit der Schärfe einfordern, Lat. *Censum seu impe-*

peratas hostibus pecunias cogere. Einen armen Sünder exequiren, heisset, selbigen an Leib und Leben strafen, welches man auch eine Execution nennet, Lat. *Reum supplicio afficere.*

Exercitium, ist eine Unterrichtung der Soldaten, daß sie mit dem Gewehr umgehen, und sich in Ordnung stellen lernen, Lat. *Exercitium, Exercitatio militum.* Exercitium Religionis, die freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienstes. Exercitium corporis, eine Leibes-Uebung, dergleichen Tanzen, Fechten und Reuten sind.

Exhærediren, einen enterben, von der Erbschaft ausschliessen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provinz Perigord, in Frankreich, gegen die Gränze von Limosin.

Exilium, die Verweisung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. Exilii sententia, ein Urtheil, dadurch einem die Verweisung zuerkennet wird.

Exilla, siehe Estella.

Exilles, kleine und mit 4 Bastionen befestigte Stadt, nebst einem festen Berg-Schlosse, im Thal von Oult, am Fluß Doire, in Dauphiné, an den Gränzen von Piemont, ward 1708 von dem Herzog von Savoyen und dessen Alliirten erobert, und die Garnison zu Kriegsgefangenen gemacht. Es lieget 2 deutsche Meilen von Susa gegen Abend, und haben die Franzosen solches im vorigen Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schanzen verstärket; es ist aber solches im Utrechtischen Frieden 1713. in statu quo mit aller Fortification an Savoyen überlassen worden. Ohnweit von hier wurden die Franzosen und Spanier 1747. von denen Linien mit Verlust zurücke geschlagen.

Eximirte oder ausgezogene Stände, sind diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gänzlich getrennet, und unter eine frembde Herrschaft gebracht, oder von einem andern Reichsstande, welcher sie entweder noch als Reichsglieder in dem Reichsanschlage vertritt, oder gar zu Landständen gemacht, acquiriret, und ausgezogen worden. Der solches thut, den nennet man einen *eximirenden* Reichsstand, Lat. *Imperii ordines exemti & exemtores.*

Exon, siehe Excester.

Exorcismus, ist ein Gebeth, welches man bey der Taufe, oder sonst bey besessenen Leuten brauchet, den Teufel auszutreiben.

Exorcifte, oder Teufelsbeschwörer, sind unter den Römisch-Geistlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann Formuln enthalten sind, oder an dessen statt das Pontificale oder Missale gereichet, mit diesen Worten: Nimm, und fasse es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Besessene zu legen, sie mögen gleich getauft, oder als Catechismusschüler noch nicht getauft seyn.

Expectanz, eine Anwartschaft auf ein annoch unverledigtes Lehn, welches von dem Lehnherrn versprochen worden, wenn der Lehenmann ohne Lehensfolger versterben sollte. Expectanz heisset auch eine Anwaltung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienst, und die darauf warten, heissen Expectanten, Lat. *Promissio beneficii vel officii.*

Expectoriren, heißt, sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären, und sein Herz ausschütten, Lat. *Animi sensus aperire.*

Expediens, geschwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werk richten kan, Lat. *Prompta ratio expediendi negotii.*

Expensen, heissen bey den Juristen alle Unkosten, so inn- und ausserhalb Gerichts auf einen Proceß gewendet worden. Expensen-Eyd, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn seine liquidirten Expensen nicht gar gewiß sind, auferleget, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Expiscriren, ausforschen, ausfragen.

Expostuliren, sich zanken, mit Worten streiten.

Expresser, einer, der zu einer gewissen Sache besonders befehliget und abgeschicket worden, Lat. *Certa de causa missus nuntius.*

Expressiones, sonderbare Redensarten und nachdrückliche Worte, Lat. *Exquisitis & significantibus uti verbis.*

Extendiren, ausbreiten, ausstrecken, auf etwas anders ziehen, Lat. *Verba invertere, detorquere.*

Exterenstein, *Picarum Rupes*, ein wunderbarer Felsen, nicht weit von dem Städtlein Horn, in der Grafschaft Lippe, in Westphalen.

Extorquiren, mit Gewalt einem etwas abpressen. Daher Extorsion, eine gewaltsame Abnöthigung.

Extra, ausserhalb. Was man extra brauchet, ist, was man nicht an ordentlichen Ausgaben verthut, Lat. *Sumptus incerti.* Extra gehen, weglaufen, dahin gehen, wo man nicht hin gehöret.

Extract, ein kurzer Auszug von einer Schrift, L. *Conspectus Epitome*, und extrahiren, das ist, einen Auszug machen, eine Sache kurz zusammen ziehen, Lat. *Enotare, excerpere.*

Extraction, die Gebuhrt, der Stamm, das Herkommen, L. *Ortus, Genus*; von guter Extraction, gutes Herkommens seyn, Lat. *Nobili, honesto genere natus.*

Extradiren, einem etwas auehändigen, übergeben, Lat. *tradere, exhibere.* Dahero Extra-

tradition, die Uebergebung, Lat. *Traditio, Exhibitio.*

Extraordinair, was wider die gewöhnliche Ordnung geschiehet, Lat. *Præter morem solitum.*

Extravagance, Abweichung von seinem Vorhaben, ungereimtes Vornehmen, Lat. *Digressio, Diverticulum.* Daher extravagant, ungereimt, abgeschmackt, Lat. *inepte, insulse.*

Extrema, das äusserste. Er will es ad extrema kommen lassen, das ist, er will sich bis auf den letzten Blutstroysen wehren, Lat *Extrema tentare.* Daher Extremität, die höchste Gefahr, Lat. *Discrimen maximum.*

Extremadura, siehe Estremadura.

Extremos, suche Estremos.

Extuca, Provinz in Africa, im Königreiche Marocco, in der Landschaft Sus, gegen die Gränzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern, in Schwaben, welcher unterhalb Horb in den Neckar fällt.

Eybenstock, siehe Eibenstock.

Eyd, der Allegiance und Supremacy, Lat. *Summam Regis in sacris profanisque potestatem jurejurando confiteri,* müssen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu öffentlichen Aemtern befördert werden wollen, und bestehet darinnen, daß sie dem Könige treu seyn, auch mit Ausschliessung aller andern Herrschaften, in geistlichen und weltlichen seine Superiorität erkennen wollen. Diesen Eyd müssen auch alle Glieder des Unter-Hauses zu Anfang des Parlaments abschwören; hingegen sind die Lords und Pairs im Ober-Hause von dessen Ablegung befreyet, welche keinen Eyd ablegen dürfen, sondern nur bey ihren Worten versprechen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Egdora,* grosser Fluß im Holsteinischen und Schleßwigischen, welcher bey Löhndorp, in dem eigentlichen Holstein, entspringet, Rendsburg, Tenningen und Friederichstadt vorbey läuft, und sich darauf in das Deutsche Meer stürzet.

Eyderstadt, Landschaft an der West-Seite des Fürstenthums Schleßwig, zwischen der Hever und Eyder, welche gegen Osten mit Stapelholm, gegen Westen mit der Landschaft Everschop, gegen Süden mit Ditmarschen, und gegen Norden mit dem Ländlein Nordstrande gränzet. Es hat guten Kornbau und vortrefliche Weyde, dabey aber wegen seiner niedrigen Lage ungesunde Luft, und ist der Ueberschwemmung sehr unterworfen.

Eydgenossen, Lat. *Fœderati Helvetii,* also werden die Schweitzer genennet, weil sich zuerst einige Oerter in der Schweitz mit einem Eyde wider alle diejenigen verbunden, welche sie an ihrer Freyheit zu kränken, sich unterstehen würden; in welches Bünd ß hernach die übrigen Oerter auch getreten sind.

Eydgenossenschaft, also wird die ganze Republic der Schweitzer genennet, Lat. *Fœdus Helveticum.*

Eye, Aye, *Insula,* Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Eyerland, kleine Insul, nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, suche Eiffel.

Eyguez, Aigue, *Ecaus, Eigarus,* Fluß in Frankreich, welcher in Dauphiné entspringet, und sich durch zwey Einflüsse, deren der eine die Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeust.

Eylank, Ilank, Fluß in der Neumark-Brandenburg, der bey Sternberg entspringet, und in die Oder fället.

Eyland, heisset so viel, als eine Insul.

Eylau, ist zweyerley, Deutsch-Eylau, und Preußisch-Eylau, sind 2 bekannte Schlösser und Städtlein in Preussen, ziemlich weitläuftig, aber ohne Mauren. Preußisch-Eylau liegt fünf Meilen von Königsberg, ein wenig über Landsberg, in der Provinz Natangen; jenes im Hockerlande und dem Pomesanischen Crayse. Es ist daselbst ein Schloß und Amt.

Eylenburg, Schloß und Paß in Mähren, gegen Schiessen zu, auf einem Felsen, unweit Neustadt, ist um und um mit Holz umgeben.

Eylow, siehe Eylau.

Eyndhofe, suche Eindhoven.

Eysach, *Isacus,* Fluß in Tyrol, welcher sich unterhalb Botzen in die Etsch ergeust.

Eysenach, *Isenacum,* Hauptstadt des Herzogthums Eysenach, in Thüringen, am kleinen Fluß Nesse, und war die Residenz der Herzoge von Sachsen-Eysenach, 3 Meilen von Gotha gelegen. Auf dem Schlosse in der Stadt residirte der Herzog, das aber, so vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heißt die Wartenburg. Die Land-Schule daselbst ist 1704. mit einer Classe Selecta versehen, und in eben diesem Jahre ein Seminarium Theologicum aufgerichtet worden, welches letztere in einem Inspectore und 6 Candidatis Theologiæ, bestehet. Der letzte Herzog von Sachsen Eysenach, Wilhelmus Henricus, war den 10 Nov. 1691. gebohren, und hat sich zum andernmal mit Anna Sophia Charlotten, Marggraf Albrecht Friederichs von Brandenburg Tochter vermählet; starb aber ohne Erben den 26 Jul. 1741., da fiel das Land an Sachsen-Weimar.

Eysenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

Eysenburg, Isenburg, altes Schloß im Elsaß, dem Stifte Straßburg gehörig.

Eys-Meer, siehe Eis-Meer.

Ezan,

zan, Lat. *Invitatio ad preces publicas*, also wird das Ruffen des Muezins auf den Thürmen der Moscheen in der Türkey genennet, wodurch die Leute zum Gebeth ermahnet werden. Dieses Ruffen ist folgenden Innhalts: GOTT ist groß, GOtt ist groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit, als GOtt, und ich bekenne, daß Mahomet der Prophet GOttes ist. Kommet zum Gebeth, kommet zur Seeligkeit. GOtt ist groß, GOtt ist groß. Es ist keine andere Gottheit, als GOtt.

zaro, siehe Esaro.

zine, suche Dunalma.

FAbreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 2 Meilen Westwärts von Montpellier.

Fabriano, *Fabrianum*, grosser Flecken im Kirchen Staate, in der Marca d'Ancona, in Italien, gegen die Gränzen des Herzogthums Urbino.

Fabrique, heißt sowol die Werkstatt, darinne die Waare gemachet wird, als auch die Waare selbst, Lat. *Officina mercium parandarum*, zum Exempel, Seiden- Wollen- Strumpf- Band- Fabriquen, u. d. m.

Faborg, kleine Stadt in Dännemark, auf der Insul Fünen, liegt an der Ost-See, gegen der Insul Arroe über.

Façade, Facciata, die äusserste Mauer des Vordertheils eines Gebäudes, Lat. *Fastigium ædium anterius.*

Faces, Lat. *Facies propugnaculi*, sind diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwerks einer Festung machen. Man nennet sie sonst auch Gesichts-Linien, oder Plan de Bastion.

Façon, Art, Gewohnheit, auf die neueste Façon, das ist, auf die neueste Art, Lat. *Modus, Ratio.*

Factiones, also werden insgemein diejenigen Trennungen im Lande genennet, wodurch absonderliche Partheyen gemacht werden, die einander zuwider sind.

Factor, Lat. *Institor*, ein Kaufmannsbedienter, der, in Abwesenheit des Principals, der ganzen Handlung vorstehet. Ingleichen ein Kaufmann, der einem für die Provision Waaren ein- und verkauft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkaufung der Waaren dienet.

Fac totum, heisset man, der alles in einem Hause, oder bey einem andern vornehmen Manne vermag.

Facultät, auf Universitäten heisset so viel, als ein Collegium gewisser Professorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philosophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu docciren, und die ihnen zugeordneten Güther und Einkünfte zu verwalten, sondern auch den Candidaten die Academischen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingesandten Rechts-Fragen und zweifelhaften Fälle ihren Ausspruch zu geben.

Faden, ist ein See-Maas, und so lang, als der Raum zwischen den äussersten Theilen der Hände eines Menschen ist, wenn er die Arme ausstrecket, nehmlich 6 Pariser Fuß, jeden zu 6 Daumen gerechnet. Auf diese Weise misset man die Tiefe der Flüsse und des Meeres, Lat. *Orgya, Mensura nautica ejus dimensionis, quæ est in homine expansis brachiis constituto ab unius manus extremitate ejus ad alteram.*

Fähndrich, Lat. *Signifer, Vexillifer*, ist der dritte und unterste Ober Officier bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abwesenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Er besuchet die Kranken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Sein Wacht-Post ist beym Hauptmanne auf der Hauptwache. Wenn er das Fähnlein nicht träget, so führet er eine halbe Pique. Im Treffen aber darf er bey Lebens-Strafe seine Fahne nicht verlassen.

Faenza, *Faventia*, kleine Päbstliche Stadt in Romagna, am Fluß Amone, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, welches unter den Erzbischoff zu Ravenna gehöret. Sie ist wegen ihres schönen Flachses und irrdenen Geschirres berühmt, und ward Anno 1708 bey dem Einfalle der Kayserlichen ins Ferrarische stark befestiget.

Faetano, Schloß im Gebiethe der Republic St. Marino, in Italien.

Färöer, Ferro, *Færoæ, Insulæ Faroenses*, Ferro, die Insuln von Ferro, *Glossariæ Insulæ*, sind 16 Insuln auf dem Caledonischen Meere, und werden zwar unter die Schottländischen Insuln gerechnet, gehören aber zu dem Königreiche Norwegen, und der Crone Dännemark. Sie sind fruchtbar an Hafer und Gerste. Bey diesen Insuln pflegen zu Kriegs-Zeiten die sogenannten Creutzer- oder Kriegs-Schiffe der Indianischen Compagnie in Holland sich aufzuhalten, damit die erwartende Ost-Indianische Retour-Schiffe, weil selbige diesen Weg passiren müssen, durch sie sicher nach Holland mögen gebracht werden.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra, im Königreiche Neapolis, zwischen Montalto und St. Marco.

Fagnaux, *Faniolum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöces von Mirepoix.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiethe des Bischoffthums Lüttich, im Ardenner-Walde.

Fahe-Gülden, siehe Wildfangs-Recht.

Fahne Mahomets, siehe Mahomets-Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen wei-

weihen, Lat. *Vexilla, Arma &c. consecrare*, werden in der Catholischen Kirche mit Weihewasser benetzet, und gewisse Seegen darüber gesprochen, damit sie diejenigen, so selbige tragen, desto sieghafter machen sollen.

Fahnen-Lehn, Lat. *Feuda imperii per vexillum olim conferri solita*, also werden die Lehne genennet, welche die weltliche unmittelbare Stände im Röm. Reiche besitzen, und vor diesem von dem Kayser vermittelst einer Fahne zu Lehn gereichet wurden. Heut zu Tage geschiehet die Belehnung der höchsten Reichs-Stände vermittelst eines blossen Schwerdts, welches der auf den Thron sitzende Kayser, nach abgelegter Lehns-Pflicht, in die Hand nimt, und dem Vasallen den Kopf daran küssen lässet. Siehe Zepter-Lehn.

Fahnjunker, Lat. *Signiferi Vicarius*, ist derjenige, welcher die Estandarte bey der Cavallerie, und Fähnlein bey den Dragonern im Marsche führet, stehet nächst dem Wachtmeister, und wird bey den Chur-Sächsischen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahr-Büchse, ist auf denen Crayß-Probations Tägen, welche wegen des Münzwesens zu gewissen Zeiten in denen Crayßen des Römischen Reichs gehalten werden, eine solche Büchse, darein der Waradein das auf der Crayß-Stände Befehl probirte Geld zu werfen pfleget.

Fahrdorf, kleiner Ort im Stifte Würzburg, in Franken.

Fahrefeld, Schloß im Erz-Herzogthum Oesterreich, dem Baron von Mickosch gehörig, allwo eine schöne und künstliche Spiegel-Fabrique anzutreffen.

Fahrland, Schloß und Königl. Preußisches Amt in der Mittelmark, an einem See, welchen die Havel macht, zwischen Spandau und Potsdam.

Fahrniß, Lat. *bona mobilia, quæ moveri possunt*, heissen in den Sächsischen Rechten alle bewegliche Güther, so von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Absterben seines Weibes alles in beweglichen Sachen bestehende Vermögen.

Fahr-Recht, siehe Barge-Geld.

Fahr-Zeug, Lat. *Navigia varii generis*, bedeutet allerhand Gattung grosser und kleiner Schiffe.

Faireforeland, Landschaft in der Grafschaft Antrim, in der Irrländ. Provinz Ulster.

Faireford, Stadt in Engelland, in Glocestershire, 77 Engl. Meilen von Londen.

Falaise, kleine Stadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Ante. Sie ist ihres Jahrmarkts wegen berühmt, und hat ein Schloß.

Falckaune, siehe Feld-Schlange.

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den Grafen von Nostitz gehörig, im Pilsner-Crayse, in Böhmen, 3 Meilen von Eger, das Schloß daselbst heisset Königsberg. Es wird allda sehr viel Allaun, Schwefel und Kupferwasser gemacht.

Falckenau, Fauquemont, *Falcomontium*, Hauptstadt des Holländischen Theils im Herzogthum Liniburg, am Fluß Gueul gelegen. Sie hat keine Mauern mehr. Das liegende Gebiethe heisset die Herrschaft Falkenberg.

Falckenberg, *Falkenberga*, kleine Schwedische Stadt und Haven am Schager-Rack, in der Provinz Holland, 7 Meilen von Halmstadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina, in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln.

Falckenberg, Schloß und Dorf in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen Rothenburg gehörig.

Falckenburg, kleine und nach alter Art befestigte Stadt, nebst einem Schloß in der Neuenmark-Brandenburg, am Fluß Drage, denen von Bork gehörig.

Falckenhagen, Städtlein in der Mittelmark-Brandenburg, zwischen Frankfurt und Münchberg.

Falckenhagen, Flecken und Amt in der Grafschaft Lippe, in Westphalen. Vormals war es ein Kloster, und zur Zeit der Reformation theilten sich die Grafen von der Lippe und das Stift Paderborn darein, welches letztere aber seinen Antheil An. 1604. an die Jesuiten überließ, die sich bisher äusserst bemühet, den Lippischen Antheil auch an sich zu bringen.

Falckenier, Groß-Falckenier, Grand-Faueonier, Lat. *Rei accipitrariæ Præfectus*, ist an Kayserlichen, Frantzösischen, wie auch andern Königl. und Churfürstl. Höfen derjenige, welcher über die Falknerey die Aufsicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebet.

Falckenstein, *Falconis Petra*, Flecken, nebst einem Schloß, auf dem Hunderück bey Rockenhausen, in der Unter Pfalz, und der Hauptort der Grafschaft Falckenstein, welche, nach Absterben der Fürsten von Vaudemont, zwischen dem Herzog von Lothringen, und denen Grafen von Manderscheid und Löwenhaupt streitig gewesen, von dem Reichs-Hofrathe aber An. 1725. ein Conclusum ergangen, daß der Herzog in die Possess dieser Reichs-Grafschaft zu immittiren, und besagte Grafen in Besitz derer Allodialien ruhig zu lassen. An. 1731. wurde diese Kayserliche Resolution publicirt, daß der Herzog von Lothringen in die ganze Grafschaft an Lehn und Eigenthum ad normam paritoriæ zu immittiren sey, reservato petitorio. Nachdem das Herzogthum Lothringen dem Könige Stanislao von Polen ad dies vitæ eingeräumet, und eventualiter an Frankreich abgetreten wor-

worden, so ist, laut Friedensschlusses de An. 1738, diese Grafschaft mit ihren Dependenten ausdrücklich davon excipiret worden.

Falckenstein, Grafschaft in Nieder-Oesterreich, dem Fürsten von Trautson von Falckenstein gehörig.

Falckenstein, wohlverwahrtes Bergschloß und Amt am Unter-Vorharz, zwischen Halberstadt und Mansfeld. Es hat 5 Dörfer unter sich, und vormals seine eigene Grafen gehabt, anitzo aber gehöret es denen von Asseburg, und stehet unter Chur-Brandenburgischer Hoheit.

Falckenstein, Schloß in Bayern, am Inn-Fluß, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Falckenstein, Marktflecken im Vogtlande, zwey Meilen von Plauen, einem von Trützschler gehörig.

Falckenwerda, Dorf in den Niederlanden, bey Mastricht, welches daher berühmt ist, weil die besten Falkenier von ganz Europa daselbst wohnen, und dieser Ort, so zu sagen, die hohe Schule für diese Leute ist.

Falckiöping, *Falcopia*, kleine Stadt in West-Gothland, 8 Meilen vom Weener-See, in Schweden.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Italiänische Meer ergeust.

Falconara, Insul des Archipelagi, so klein und wüste ist.

Falconau, siehe Falckenau.

Falconet, ist eine Art Stücke Geschützes, 6 bis 7 Fuß lang, welches zwey Daumen im Diameter hat, und dessen Kugel 2 Pfund wieget. Man brauchet sie insgemein im Felde, weil sie leichtlich fortzubringen sind. Ein Falconet wieget am Metall 10 bis 12 Centner, und ist sein Kern-Schuß etwa 280 Schritte. Ein halbes Falconet schiesset eine Kugel von ein Pfund Eisen, wieget am Metall 6 bis 7 Centner, und ist sein Kern-Schuß 206 Schritte.

Falczin, Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth, von welcher die Rußische Armee An. 1711. nicht weit abstand, als der plötzliche Friede mit den Türken erfolgete.

Falkirk, Fakirk, *Davium Sacellum*, ein Städtgen in der Schottländischen Provinz Sterling, wo vor Alters die grosse Römische Mauer gestanden. An. 1746. victorisirten allhier die Rebellen über die Englischen Volker.

Fall-Bäume, siehe Orgues.

Fallen, heißt bey den Schiffern so viel, als aus dem Schiffe in den Boot hinab steigen, Lat. *De navi in scaphum descendere.*

Fallersleben, Flecken und Amt im Lüneburgischen, zwischen Giffhorn und Helmstädt, hat ein Fürstliches Schloß.

Fallez, eine Grafschaft im Oesterreichischen Brabant.

Fall-Gatter, Schutz-Gatter, Herse, oder Serrazine, Lat. *Cataractæ portæ*, ist ein Gatterwerk von grossen unten gespitzten und mit Eisen beschlagenen Balken, unter dem Thor einer Stadt oder Festung, welches man vermittelst eines Rades herunter lassen, und wieder aufziehen kan, um der Feinde Ueberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Barrieres, oder lange spitzige neben einander stehende mit zwey Queer-Balken oben und unten verbundene Pfähle, die man in Gestalt eines Stackets vor die Brücke stellet, um die nächtlichen Ueberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallingsbostel, Chur-Braunschweigische Amts-Vogtey, am Fluß Böhme, im Herzogthum Lüneburg, unter die Walroder Inspection gehörig.

Falliren, heißt betrügen. Ein Mann, der seine Creditores nicht befriedigen kan, und sich flüchtig machet, der wird fallit, Lat. *Qui solvendo non est; Decoctor*; und eine dergleichen Auswrichung heißt ein Falliment.

Falmouth, *Volemutum, Volubæ Portus*, Flecken, nebst einem guten und weiten Haven, dessen Eingang durch zwey gegen einander liegende Schlösser, Pendenis und Mause genannt, beschützet wird. Dieser Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafschaft Cornwall, in Engelland.

Falsarius, ein Betrüger, Verfälscher, der Briefe und Schriften verfälschet, ingleichen eines andern Nahmen mißbrauchet, um Leute zu betrügen.

Falso, Capo Falso, ist eine Spitze von dem Capo de bonne Esperance, in Africa, welche sich gegen Süden ins Indianische Meer erstrecket.

Falster, *Falstria*, Insul auf der Ost-See, zwischen Seeland und Laland, 4 Meilen lang und breit, hat zwey kleine Städte, Nicöping und Stupköping. Das Land ist sehr fruchtbar an Getrayde und andern Früchten, und gehöret dem Könige in Dännemark.

Falsterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2 Meilen von Malmoe, ist wegen des Heringfangs berühmt, und gehöret den Königsmärkischen Erben.

Fallum, Betrug, Falschheit, dadurch einer hinters Licht geführet wird.

Falun, Gamla Koppenberger, grosse Stadt in Schweden, in der Provinz Dalecarlien, allwo das grosse Kupferbergwerk ist.

Fama, heißt der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geschrey von einer Sache.

Famagusta, *Fama Augustæ*, Bischöffliche Stadt in der Insul Cypern, welche gute Hand-

Handlung treibet, und den Türken gehöret. Sie ist nach der alten Manier befestiget, und hat den ältesten Haven auf der ganzen Insul. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Erzbischoff zu Nicosia.

Familiares, also nennet man diejenigen Bedienten der Inquisition, deren Amt darinnen bestehet, daß sie die Angeklagten in Verhaft nehmen lassen, Lat. *Familia quæsitorum de fide.*

Famine, *Faminensis Tractus*, kleine Landschaft in dem Herzogthum Luxemburg.

Fanal, Lat. *Laterna nautica*, eine Art grosser Laternen, deren man sich bey der Schiffahrt gebrauchet. Wenn man dieses Wort alleine nennet, so wird der grosse Fanal, oder die Laterne auf dem Hintertheile des Schiffes verstanden. Der Admiral führet drey Fanale, damit ihm die übrigen Kriegs-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derselben zwey, und jedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter ist, so setzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit sie nicht an einander stossen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Dahero man die helle Seite, wenn man zur Nachtzeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal so viel, als Pharus, oder ein am Meer stehender Wachtthurm mit einer Laterne.

Fanano, *Fanunum*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Durdagna und Scultenna, in der Modenesischen Landschaft Frignano.

Fanari Kiosa, schönes Lustschloß des Türkischen Kayserß in Natolien, eine Meile von Constantinopel, an dem Bosphoro Thraciæ, mitten in einem schönen Garten gelegen.

Fanaticus, heißt eigentlich, nach dem Stylo Ecclesiastico zu reden, ein Schwärmer, der die Heil. Schrift verwirft, und wunderliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage mancher rechtschaffener Christe, der nebst der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, sich mit diesem Nahmen spottweise muß belegen lassen.

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbstliche Stadt im Herzogthum Urbino, am Golfo di Venezia; Sie hat einen Bischoff, eine schöne Bibliothec, ein kostbares Opernhaus, schlechte Fortification, aber einen guten Haven.

Fano, Fanœ, Lat. *Denarius Indorum Orientalium*, eine Ost-Indianische Silbermünze auf der Malabarischen Küste von Tranquebar, welche 80 Kas enthält, und unsers Geldes zwey Groschen und drey Pfennige ausmacht.

Fanöe, Insul bey Nord-Jütland, in Dännemark, der Stadt Ryppen fast gegen über.

Fanshera, Fluß auf der Insul Madagascar, in Africa, der sich bey dem Fort Dauphin in das Meer ergeust.

Fantaßin, Fußknecht oder Musquetier, Lat. *Pedes, miles gregarius.*

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küste von Guinea, in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterschiedene Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey, 6 Meilen von der Stadt Salee Ost-Südwärts.

Farabo, Stadt in der Asiatischen Tartarey, in der Landschaft Zaguotay, ist die Haupt-Stadt einer Provinz gleiches Nahmens, und liegt 15 Meilen vom Caspischen Meere.

Farabotti, heißt so viel, als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando bey dem Feinde Beute suchet, wo er kan, Lat. *Miles prædator.*

Farantona, kleine, aber ziemlich feste Stadt, an den Aragonischen Gränzen.

Farbar, siehe Borrovvany.

Farenomini, suche Anchora.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landschaft Sabina im Päbstlichen Gebiethe, welcher sich in die Tyber ergeust.

Farfa, Benedictiner Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Castellana.

Farta, Fluß in Siebenbürgen, bey Cronstadt, welcher sich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeust.

Farilina, siehe Canal de Farilina,

Farne, kleine Insul auf dem Deutschen Meere, an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Farnese, *Farnesium Castrum*, Flecken und Schloß, nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Herzogthum Castro, in Italien, dem Hause Chigi gehörig. Es führet ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien den Nahmen hiervon, aus welchem die An. 1731. mit Antonio Francisco abgestorbene Herzoge von Parma herstammeten.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Sürrey, am Fluß Weg.

Farnrode, Herrschaft in Thüringen, unweit Eisenach, denen Burggrafen von Kirchberg gehörig, welche auch daselbst ihre Residenz haben.

Faro, siehe Faros.

Faro, Capo di Faro, Vorgebürge im Val di Demona, in Sicilien. Sie liegt gegen Norden bey der Stadt Meßina, am Eingange der Meer-Enge von Meßina, und hat seinen Nahmen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus stehet.

Faro di Messina, siehe Messina.

Faros, feste Stadt im Königreiche Algarve, in Portugall, nebst einem guten Haven und Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Evora gehörig.

Farrenrode, siehe Farnrode.

Farrenbach, schönes Schloß und feiner Flecken bey Fürth, unter Marggräfl. Anspachischer Hoheit, theils den Grafen von Pykler, theils Nürnberg gehörig.

Fars, Farsistan, oder das eigentliche sogenannte Persien, eine Provinz des Persianischen Reichs. Sie ist eine der fruchtbarsten in ganz Persien, und wegen der guten Weine und Bezoars berühmt.

Farsange, also nennet man die Meilen in Persien, deren eine 300 Geometrische Schritte ausmachet.

Farsistan siehe Fars.

Fartach, Provinz und Stadt im glückseligen Arabien.

Farthing, eine Englische Kupfer-Münze, und der vierte Theil eines Penny, gilt anderthalb Sächsische Pfennige, Lat. *Teruncius Anglicus.*

Farvvel, Vorgebürge in Grönland, welches am weitesten gegen Süden lieget.

Fasanen-Insul, Isle de Faisons, kleine Insul auf den Spanischen und Französischen Gränzen, welche der Fluß Bidassao, nicht weit von Fuentarabia und dem Biscayischen Meer machet, und gehöret selbige halb der Crone Frankreich; dahero A. 1659. der Pyrenäische Friede in einem zu solchem Ende daselbst aufgebaueten hölzernen Hause geschlossen wurde.

Fasching, siehe Carneval.

Fascines, Faschinen, Lat. *Fasciculi sarmentorum: Crates militares*, sind Reis-Bunde, welche nach ihrem unterschiedenen Gebrauche groß und klein sind. Diejenigen, welche man mit Pech begiesset, um etwas damit in Brand zu stecken, sind ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, so man zu Ausfüllung der Gräben, oder sonsten gebrauchet, sind zwey oder drey Fuß im Umcrayse; Man mischet viel Erde hinein, und bindet sie an drey Orten.

Fasso, siehe Fazo.

Fasten, heisset in der Catholischen Kirche sich vom Fleisch der Thiere und Vögel, oder, wo es genau gesuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käse enthalten: sonst aber sind Fische, Früchte und Wein zu geniessen erlaubet Das Haupt-Fasten, *Jejunium generale*, ist, welches alle und jede Personen in der Catholischen Kirche halten müssen, wo sie nicht aus wichtigen Ursachen dispensiret wird. Es geschiehet zur sogenannten Fasten-Zeit, ingleichen in den vier Jahrszeiten, nehmlich in der ersten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembers, und in der vierdten Woche des Decembers. Gewöhnliches Fasten, *Jejunium consuetudinarium*, ist, was nicht aller Orten, sondern nur in gewissen Kirchen, nach alter hergebrachter Gewohnheit geschiehet. Gelobtes Fasten, *Jejunium votivum*, ist, wenn einer wegen seines gethanen Gelübdes fasten muß. Buß-Fasten, *Jejunium poenitentiale*, so jemanden in der Beichte zur Busse auferleget wordon. Willkührliches Fasten, *Jejunium voluntarium*, wenn jemand aus freyem Willen fastet, um zu geistlichen Verrichtungen desto geschickter zu werden.

Fasten, bey den Griechen, ist strenger, als bey den Catholischen, weil sie sich von allem, was Blut in sich hat, und also auch von den Fischen, enthalten; doch essen sie Krebse, Austern, Muscheln und dergleichen.

Fasten, bey den Armeniern, ist noch weit strenger, indem sie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht geniessen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden sind.

Fasten, bey den Türken, ist am allerhärtesten, weil sie sich den ganzen Fast-Tag über von allem Essen und Trinken, es mag Nahmen haben, wie es wolle, ja sogar vom Tobackschnupfen und rauchen enthalten.

Fastow siehe Gnastow.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyssinien, in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, sonderbar gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geschicke. Daher Fatalität alles dasjenige heisset, was uns von GOtt zugeschicket wird, und unvermeidlich scheinet. Fatalia, heissen bey den Juristen gewisse Tage und Termine, die nach Anweisung der Proceß-Ordnung, eines jeden Landes, genau müssen beobachtet werden.

Fatigiren, müde und verdrossen machen, Lat. *de assa e. fatigare*: daher Fatigues. mühsame Arbeit und Sorgen, Lat. *Molestiæ.*

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Favars, *Favasium*, weibliche Abtey Cistercienser-Ordens in Gascogne.

Faucigny, Fautigni, *Facigniacum, Falciniacum*, Savoyische Landschaft in Italien, welche gegen Norden an das Herzogt. um Chablais, gegen Westen an die Landschaft Genevois, gegen Süden an die Grafschaft Tarentaise, und gegen Osten an das Thal Aosta und das Walliser-Land gränzet. Sie ist ungefehr 12 Deutsche Meilen lang, und 4 Meilen breit, und stehet in Geistlichen Sachen unter dem Bischoffe von Genf.

Faucigny, *Fossiniacum* Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landschaft Faucigny den Nahmen hat.

Faucogne, Stadt in der Franch.-Comté, gegen Lothringen zu

Faudoas, Stadt und Schloß in Gascogne, in dem Gebiethe von Montauban, welche den Titul einer Grafschaft führet, und einem vor-

vornehmen Geschlechte den Nahmen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herstammen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt, nicht weit von dem Lac d'Annecy, in dem Herzogth. Genevois. Die umliegende Gegend wird la Baillage de Faverge genannt.

Favernay, *Favernaium*, alte Stadt und Benedictiner-Abtey in der Franche-Comte, bey dem Ursprunge der Saone, an den Lothringischen Gränzen.

Faveur, *Favor*, Gewogenheit. In Faveur eines andern, Lat. *in gratiam alterius*, das ist, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit, heisset ein Liebling seines Herrn, Lat. *qui gratia apud aliquem pollet*. Favoriet, ist eine Sache, oder Geschirr, so man ganz sonderbar liebet, Lat. *Res valde grata*.

Favignana, *Ægusa Capraja*, kleine Insul auf dem Meere von Sicilien.

Favone, *Portus Favonius* vel *Philonius*, See-Haven an der Oestlichen Seite der Insul Corsica.

Favorita, schönes Lusthaus bey Mantua, dem Herzoge von Mantua gehörig.

Favorita, (alte) oder Augarten, war ein Kayserliches Lustschloß in der Wiener-Leopoldstadt, welches An. 1683. von den Türken ruiniret worden. Der darzu gehörige Garten, und die Alleen des zunächst daran liegenden Waldes sind noch im Stande, und dienen einem jeden zu einer vergnügten Promenade.

Favorita, (neue) ein auf der Wieden, (einer Wienerischen Vorstadt,) gelegener Kayserl. Lust-Pallast, woselbst sich der Kayserl. Hof ordentlicher Weise um Johannis von Laxenburg erhebete, und daselbst bis im Herbst verharrete. Vor denselben siehet man einen grossen, mit schönen Alleen, kostbaren Orangerien, und vielen raren Gewächsen versehenen Garten, worinn zuweilen ein Scheibenschiessen gehalten, auch wohl eine Opera in des Kayserl. Hofes Anwesenheit gespielet worden. Ihre itzt-regierende Kayserl. Majestät haben es den PP. Jesuiten zu Anlegung einer Ritter-Academie geschenket.

Fauquemont, siehe Falckenberg.

Fauſſebraye, *Vallum inferius*, der niedrige Wall, ist ein Wall, der zwischen dem Graben und dem Hauptwalle lieget, und niedriger, als der Hauptwall angeleget wird, um den Graben daraus zu defendiren. Fauſſebraye attachée ist, wenn der untere Wall an den obern hart anlieget; Fauſſebraye detrachée aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgesondert ist.

Fauſſigny, siehe Faucigny.

Faust-Recht, suche Diffidationes.

Fauxbourg, *Suburbium*, heisset insgemein eine Vorstadt, wird aber insonderheit von den Vorstädten von Paris verstanden.

Fay, freye Herrschaft im Wallonischen Flandern, dem Freyherrn von Dongelberghe gehörig

Fayal, eine von den Tercerischen oder Azorischen Insuln auf dem Atlandischen Meere, gegen America zu, auf welcher ein Feuerspeyender Berg ist, Pico St Georgio genannt, der vornehmste Platz, und dem Könige in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Brasilische Flotte gemeiniglich, wenn sie nach Portugall zu Hause gehet, allda ihre Lebens-Mittel und frisches Wasser zu holen. Im Umcrayse hat sie 18 Meilen, und giebt es auf selbiger sonderlich viel Fische. Ihr Haven, darinne die meisten Schiffe einlauffen, heisset Villa de Horia.

Fayence, *Faventia*, Stadt in Provence, in der Diöces von Frejuls, und schreiben sich die Bischöffe von Frejuls Herren von Fajence.

Fayethil, Belle Isle, Faire Isle, kleine Insul auf dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwischen den Orcadischen und Schottländischen Insuln.

Fazenta, *Curia fisci Lusitanorum suprema*, also heißt die hohe Rent-Cammer in Portugall, so über die Königl. Zölle, Einkünfte, und das Proviantwesen zu Wasser und Lande gesetzet ist. Unter diesen stehen noch 3 andere Cammern, nehmlich Camera di Conty, so mit Berechnungen der Contribution und Königl. Einkünfte zu thun hat; Camera Alfendeque, welche alle Waaren mit der sogenannten Taxa beleget; denn wer zu Lissabon den Zoll entrichtet, ist durchs ganze Königreich frey; u. endlich die dritte Camer, welche über die Intraden aus Ost-Indien gesetzet ist.

Fazna, Agasi, ist ein schwarzer Verschnittener am Türkischen Hofe, welcher über der Kayserin ihren Schatz und Cammer-Mägde gesetzet ist, Lat. *Augustæ Turcorum familiæ ærarii præfectus*.

Fazo, *Fasso*, *Phasis*, Fluß in Mingrelien, in Asien, welcher sich ins schwarze Meer ergeust, und von welchem die Fasanen ihren Nahmen haben.

Fe, Fo, der vornehmste unter den Chinesischen Götzen, welchen sie für einen Beherrscher des Himmels halten, und dessen Bild mit hellen Strahlen umgeben ist, auch hält er seine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unsichtbar thue.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, welcher bey Colmar in die Ill fället.

Fede, heisset in Italien so viel, als ein Zeugniß, oder Paß, Lat. *Literæ dati commeatus testes*.

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewisser See in Schwaben, zwischen Buchau, Ulm und Costnitz.

Fegfeuer, *Purgatorium*, ist, nach der Meynung der Catholischen, ein Ort nahe bey

der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtiget worden, und also im Fegfeuer die rückstehende Pein leiden, bis ihnen die annoch Lebenden mit ihren Seelen-Messen zu Hülfe kommen, und sie aus dieser Qual erretten.

Fehde Brief, heisset so viel, als eine schriftliche Kriegs-Ankündigung.

Fehrbellin, siehe Bellin.

Feira, siehe Feyra

Feistenberg, vor Zeiten Grätzerthurn, eine Herrschaft u. Schloß in Unter-Crain, dem Freyherrn von Buset zuständig.

Feistritz, siehe Feystritz.

Fekete Fo, Ungarischer Marktflecken auf den Siebenbürgischen Gränzen, in der Grafschaft Huniad, am Fluß Keres. Er hat den Nahmen von der unweit davon gelegenen sogenannten schwarzen Pfütze, und wird zum Unterscheid also genannt, weil am Fluß Kalo in Ober-Ungarn ein Ort Feyer-Fo, oder die weisse Pfütze, gelegen ist.

Fekverkerez, Fluß in Siebenbürgen und Ober-Ungarn, der in die Theisse fällt.

Feldbach, eine Cistencienser-Nonnen-Abtey am Boden-See und Rhein, im Bißthum Costnitz.

Feldbach, Flecken an der Rab, in Unter-Stevermark, wobey das Schloß Heimfeld liegt, 18 Meilen von Grätz.

Feldberg, Städtlein und Amt im Stargardischen Crayse, an einem grossen und fischreichen See gegen den Märkischen Gränzen gelegen. Gehöret dem Herzoge von Mecklenburg-Strelitz.

Feld-Chirurgus, Lat. *Chirurgus castrensis*, hat die Aufsicht über die Feldscherer, sonderlich wenn sie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umsonst heilen, dargegen kan er von denen, durch liederliche Händel verwundeten Soldaten, seine Bezahlung fordern. Sonsten muß er sich bey Bataillen, Attaquen und Rencontres, mit seinen Arzeneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbieren, ist aber von aller Wache frey.

Feldes, Fels, Dorf, nebst einem festen Schlosse, im Herzogthum Crain, zum Bißthum Brixen gehörig. Allda ist ein grosser See, worauf eine Insul und Einsiedlerey, wie auch ein Gesundbad, so aber gewärmet werden muß.

Feld-Geschrey, werden bey der Kayserl. Infanterie die Queerpfeiffer genennet, Lat. *Tibiarum cantus militaris.*

Feld-Herr, der Cron-Groß-Feld-Herr in Polen, und der Groß-Feld-Herr in Litthauen; commandiren zugleich mit dem Könige in Polen die Armeen, als dessen Lieutenante, L. *Summus Exercituum Polonicorum vel Lithuanicorum Dux.* Jeder hat seinen Unter-Feldherrn, und werden sie alle viere aus der Zahl der Senatoren erwählet, Lat. *Ducum Polonicorum vel Lithuanicorum a summo proximus.*

Feldkirch, siehe Veldkirchen.

Feldkirchen, kleine Stadt in Cärnthen, dem Bischoffe zu Bamberg gehörig.

Feld-Kriegs-Zahlmeister, Lat. *Supremus ærarii bellici præfectus*, empfänget die Ordre von dem General, oder obersten Commissario, die Musterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, siehe Campement.

Feld-Marschall, L. *Summus castrorum præfectus*, ist unter denen Kayserlichen der nächste nach dem General-Lieutenant, und darf ohne vorhergegangenen Kriegsrath nichts hauptsächliches vornehmen; Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenante sind, ist der Feld-Marschall das Oberhaupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen, als ihr Haupt, und wenn kein General Lieutenant zugegen ist, führet er das Commando; Sonsten aber befindet er sich auf dem Marsche und in der Feldschlacht allezeit bey seinen Trouppen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marschall aber die linke Attaque. Er muß die ganze Armee logiren, und im Aufbruche aber der erste zu Pferd seyn, und auch zum letzten herunter steigen.

Feld-Medicus, Lat. *Medicus castrensis*, curiret im Kriege die Kranken, verschreibet ihnen Arzeneyen, und sorget für die Feld-Apotheke, daß sie allezeit wohl versehen seye.

Feld-Postmeister, Lat. *Rei vehiculariæ in castris præfectus*, empfänget bey einer Armee alle Briefe und Paquete, davon er Rede und Antwort geben muß, und versiehet er die Couriers mit Pferden.

Feldsburg, siehe Felsburg.

Feldscheerer, Lat. *Tonsor militaris*, ist eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Person. Er barbieret die Soldaten, curiret sie, und führet einen Feld-Kasten mit Arzeney, auf des Hauptmanns Unkosten, bey sich.

Feld-Schlange, Coulevrine Lat. *Colubrina, tormentum colubrinum*, ist ein Geschütz, welches eben also gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen ist ein Unterscheid, daß sie länger ist, und folglich auch weiter schiesset. Man pfleget sie in Festungen auf einen Cavalier zu setzen. Der Diameter einer ganzen Feld-Schlange hat vier Daumen und zwölf Linien, schiesset ungefehr eine 16 bis 18 pfündige Kugel, wieget, nach dem Nürnberger Gewichte, 45 bis 50 Centner, und treibet ihren Kernschuß etwan 500 gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange schiesset eine Kugel von 9 bis 10 Pfund

Ei-

Eisen, wieget an Metall 30 Centner, und darüber, und thut ihren Kernschuß etwan 450 Schritte Die Viertel- oder Quartier-Feld Schlange, sonsten auch Falkaune genannt, schiesset eine Kugel von 5 Pfund Eisen, wieget an Metall ungefehr 25 Centner, und ist ihr Kernschuß etwan 350 Schritte.

Feld-Stück, Lat. *Tormentum campestre minoris moduli*, ist ein Geschütz von mittelmäßiger Grösse, und kan der Armee auf dem Marsche leichtlich folgen. Man gebrauchet dieselben in Feld-Schlachten, und vorne vor dem Lager.

Feld-Wache, ist die äusserste Wache eines Lagers, Lat. *Excubiæ ad castra tendentibus primum obviæ.*

Feldwar, siehe Foedwar.

Feldwebel, siehe Sergeant.

Felicur, *Phœnicusa*, eine von den Livarischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Nördlichen Küste Siciliens. Sie ist klein, hat aber schöne Weide, und wird sonsten auch Palmaria genennet.

Felin, Welin, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Estländischen Gebiethe Jerwen, in Liefland.

Felonie, ist ein Verbrechen, die Undankbarkeit und Untreu eines Lehenmanns wider seinen Lehenherrn, dadurch er des Lehens verlustig wird, Lat. *Crimen in beneficii dominum commissum.*

Felony, so nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerstöhrung der menschlichen Societät angesehen sind, und welche den Tod verdienen, Lat. *Crimen læsæ Majestatis capitale.*

Felouque, siehe Felucca.

Fels, siehe Feldes.

Fels, Schloß und Herrschaft in Tyrol, 2 Meilen von Botzen, den itzigen Grafen von Colonna gehörig, die sich Herren von Fels schreiben.

Fels, Felz, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg, welche überall mit Felsen umgeben ist, auch ein wüstes Schloß, nebst einer Herrschaft unter sich hat, und davon ein altes Adeliches Geschlechte von Fels benennet wird.

Felsberg, kleine Stadt und Amt an der Eder, in Nieder Hessen, 3 Stunden von Homburg, und 5 Stunden von Cassel, hat ein zerstöhrtes Schloß auf einem dabey liegenden hohen Felsen.

Felsburg, Feldsburg, Stadt und Residenz-Schloß des Fürstens von Lichtenstein in Möhren, am Fluß Teva, eine Meile von Nicolasburg, an den Oesterreichischen Gränzen.

Felstin, Stadt in der Woywodschaft Braslaw, in Podolien

Felstin, Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Klein Reussen, in Polen.

Feltri, *Feltria*, Stadt, nicht weit vom fleinen Fluß Ason, auf einem Berge, im Venetianischen Gebiethe, in Italien, nebst einem Bischofthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiethe heisset il Feltrino, *Feltrinus Ager*, und liegt in der Tarviser-Mark.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiethe im Herzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiethe.

Felz, siehe Fels.

Felucca, Lat. *Navigium non nisi littora lambens*, Art einer schmalen und leichten Barque, oder Brigantine mit Seegeln und Rudern, deren man sich auf dem Mittelländischen und Adriatischen Meere gebrauchet. Sie führet ungefähr 10 bis 12 Personen, und entfernet sich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, bey der Westlichen Küste von Sardinien, in Italien.

Femern, Femarn, L. *Femera, Fimbria, Imbria, Cimbria parva*, kleine Insul auf der Ost-See, zu dem Herzogthum Schleßwig gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der Femer-Sund, *Fimbriæ Fretum*, genannt, von dem Herzogthum Holstein abgesondert. Ihre Länge ist dritthalbe Meile, die Breite eine grosse Meile, und der Umcrayß acht Meilen, hat nebst der Stadt Borg oder Burg drey Kirchspiele, und gebrauchet sich diese Stadt, nebst Tondern des Lübischen Rechts, ob sie gleich beyde zum Herzogthum Schleßwig gerechnet werden, von dar gehen die Appellationes an das vier Städte-Gerichte, und folgends an das Land-Gerichte.

Fendrich, siehe Fähndrich.

Fanestrange, suche Finstringen.

Fenestre, Berg in der Grafschaft Tende, in Piemont.

Fenestrelle, *Fenestrellæ*, kleines Dorf in Dauphiné, in einem Thale, am Fluß Cluson, 3 Meilen von Susa, gegen Süden, welches der König in Frankreich, nachdem er Pignerol an den Herzog von Savoyen überlassen müssen, wohl befestiget, und dabey eine Citadelle, Mutin genannt, erbauen lassen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und seine Gränzen gegen den Herzog von Savoyen zu bedecken. Daher auch dieser Ort in dem Italiänischen Kriege 1734. mit Französischen Trouppen besetzt wurde, welches der König von Sardinien mußte geschehen lassen. Es gehöret ihm dieser Ort, weil ihn sein Herr Vater Anno 1708. den 21 Augusti eroberte, und im Utrechtischen Frieden dem Hause Savoyen überlassen worden.

Fenix, *Fenisium*, kleine Stadt, nicht weit von Aosta, in Piemont, führet den Titul einer Baronie.

Fer, Capo Ferato, *Caput Candidum*, ein Vor-

Vorgebürge im Königreiche Constantine, in Africa.

Fer a cheval, ist ein rundes oder ovales Befestigungswerk, welches eine Brustwehre hat, und in Bedeckung eines Thores, oder anderer Theile der Festung dienet, Lat. *Propugnaculum formæ rotundæ.*

Ferabath, Stadt in der Landschaft Masanderan, in Persien, nicht weit vom Caspischen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Russen getrieben wird.

Feralo, siehe Ferrajo.

Ferden, siehe Verden.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiethe Tierasche, in der Picardie, an den Flüssen Oise und Serre. Sie hat Morast herum, und war vormals feste.

Fere Champenoise, kleine Stadt in Champagne, im Ländgen Pertbois, zwischen der Seine und Marne, in Frankreich.

Fere en Tartenois, kleine Stadt, nebst einem schönen Schloß in Champagne.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel im Päbstlichen Gebiethe. Sie hat ein Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Abtey und Bischoffthum in der Landschaft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, siehe Pfirt.

Feria, kleine Stadt mit dem Titul eines Herzogthums, samt einer Fortresse, im Spanischen Estremadura.

Ferien, die Fever und Fest-Tage bey den Gerichten sind solche Tage, an welchen keine Actus Judiciales, oder andere gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie sind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Ostern, Pfingsten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hunds Tägen in Messen und Jahrmärkten, und dergleichen mehr

Ferimaco, Fermaco, kleine Insul auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 1710. befestiget.

Fermanach, *Fermanagensis Comitatus*, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Ulster, welche gegen Osten an Tyrone und Monaghan, gegen Westen an Tyrconel, und gegen Süden an Letrim und Cavan gränzet

Fermo, *Firmum Picenum*, Erzbischöffliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien auf einem Berge, am Golfo di Venezia, dem Pabste gehörig.

Fernambuco, siehe Pernambuco.

Fernando, Ilhas de Juan Fernando, Insul auf dem Mar del Zur, in Süd-America, hat zwölf Meilen im Umfange, und zwey gute Häven an der Ost-Seite. Sie hat den Nahmen von ihrem Erfinder, Juan Fernando.

Fernando Noroue, kleine, aber fruchtbare Insul auf dem Brasilianischen Meere, in Süd-America, welche die Portugiesen entdecket haben.

Fernando Pao, *Insula Ferdinandi*, Insul auf dem Meere von Guinea, den Portugiesen gehörig. Sie wird von denselben insgemein Formosas genannt, welche eine kleine Festung darauf haben, und die ganze Insul ist von wilden Leuten bewohnet.

Ferns, Fearnes, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Werford, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff von Cashel gehörig.

Fernstein, starker Paß und Zollhaus in Tyrol.

Feroe, siehe Ferro.

Ferol, *Ferrol*, Stadt, nebst einem guten und sicheren Haven im Spanischen Königreiche Gallicien, drey Stunden von Corunna. Sie treibet grosse Handlung mit allerhand Fischen, so daselbst gefangen werden, und hat auch guten Weinbau.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe.

Ferrandina, kleine Stadt am Flusse Basento, in der Landschaft Basilicata, in Neapolis, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Ferrara, Herzogthum, dem Päbstlichen Stuhle gehörig, welches gegen Norden an das Venetianische Gebiethe, gegen Westen an die Herzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bolognesische und Romagna, und gegen Osten an den Golfo di Venezia gränzet. Es ist der Moräste wegen ungesund, auch übel bewohnet. Dieses Herzogthum war vor diesem mit Modena vereiniget, es ist aber solches Anno 1597. als ein Päbstliches Leben eingezogen worden. Nach der Zeit haben sich die Herzoge von Modena ihrer Prætension niemals begeben, haben aber nicht wieder zum Besitz gelangen können. Die Hauptstadt heisset gleichfalls

Ferrara, ist zwar groß, und wohl erbauet, aber schlecht bewohnet, lieget am Po-Fluß, etwa 25 Italiänische Meilen von Bologna. Die Citadelle ist von Wichtigkeit, und von Pabst Urbano VIII. erbauet. Der alte Herzogliche Pallast, welcher auch die Fortresse genannt wird, liegt mitten in der Stadt, und dienet dem Cardinal-Legaten zur Residenz. Der neue Pallast wird der Diamanten-Pallast genennet, und ist schöner und bequemer, als der alte. Die hiesige Universität war ehedessen berühmt, ist aber abgegangen, und anitzo ein Collegium PP. Soc. Jesu. Das Bißthum hieselbst ist An. 1736. von Clemente XII. zum Erz-Bißthum erhoben worden. Die Luft ist

ist allhier ungesund, doch ist alles, was zum Lebens-Unterhalt nöthig, im Ueberflusse und sehr wohlfeil zu haben.

Ferrero, Ferreri, eine Italiänische Fürstliche Familie, so das Fürstenthum Masserano besitzet, und von dem alten Florentinischen Geschlechte Acciajoli herstammet.

Ferrieden, (Ober-) Anspachisches Pfarr-Dorf im Ober-Amte Burg-Thann, 6 Stunden von Nürnberg, allwo eine Marggräfliche Mauth, und ein Casten-Amt ist.

Ferrieres, Flecken in Frankreich, in Gatinois, nebst einer Benedictiner-Abtey.

Ferre, Eisen-Insul, *Insula Ferri*, die am nähesten gegen Westen und Süden gelegene Insul unter den Canarien-Insuln, durch welche die Franzosen ihren Meridianum ziehen.

Ferrol, siehe Ferol

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Herzogthum Luxemburg, deren Befestigungs-Werke geschleiffet sind.

Ferté sur Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Flusse Aube, in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in der Französischen Provinz Maine, am Fluß Huisne, nebst dem Titul einer Baronie.

Ferté Chaucher, *Firmitas Anaphi*, kleine Stadt in der Landschaft Brie, in Champagne, am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas* vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Flusse Oure, im Herzogthum Valois, in Frankreich.

Fesoli, Fiesoli, sind Münche, die im 14 Seculo aufkommen, und auf dem Gebürge Fiesole einsam lebten, und vom Pabste Eugenio IV. bestätiget wurden, hiessen sonst auch Bettler-Münche des H. Hieronymi.

Fessen, siehe Fezzen.

Fesole, siehe Fiesole.

Festin, Lat. *Dies festus, solemnia aulica*, heisset insgemein ein jedes Fest, insonderheit aber ein Freuden-Fest, dergleichen bey Vermählungen, an Gebuhrts- und Nahmens-Tägen, bey Friedens-Schlüssen, oder andern erfreulichen Begebenheiten, angestellet werden

Festenberg, Schloß und Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Oels, drey Meilen von Oels. Allhier hat Eleonora Charlotta, Wittwe Herzogs Sylvii Friderici, eine Zeitlang ihren Wittwen-Sitz gehabt.

Festivität, bedeutet eben so viel, als Festin.

Festung, Lat. *Oppidum munitum*, *Castellum*, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch alerhand angelegte Werke, als da sind Bastionen, halbe Monden, Gräben, Wälle, und dergleichen mehr verwahret, und auf bedürfenden Fall zur Defension geschickt ist, daß man ihn mit wenig Volk gegen eine grosse Menge der Belagerer beschirmen kan. Sie ist entweder regulier, und machet eine Figur von glnichen Seiten und Winkeln, so, daß sie mit einem Circul kan beschlossen werden; oder irregulier, welche ungleiche Seiten und Winkel hat. Man pfleget sie in Groß- Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und soll vornehmlich mit sechserley versehen seyn: 1) Mit einer guten Anzahl Soldaten, 2) mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geschützes, 3) mit gutem Verrathe an Proviant, 4) mit Munition und Waffen, 5) mit Gelde, und 6) mit genugsamen Wasser, dessen man zum Waschen, Backen, Feuerlöschen und Trinken bedürftig ist; welches, so es abgenommen, wird Regenwasser in grossen Cisternen, und so gar der Thau in aufgespannten Tüchern aufgefangen.

Festungs-Bau, s. Kriegs Bau Kunst.

Fetsa, siehe Mufti.

Fethard, Städtlein in der Irrländischen Grafschaft Tiperari, welches zum Irrländischen Parlament beruffen wird.

Fetislan, Kladowo Türkischer Marktflecken an der Donau in Servien, unterhalb Orsowa.

Fettmängen, Lat. *Teruncius Coloniensis*, kleine Münze in dem Cölnischen, welche acht Heller gilt.

Fetu, Fu u, Königreich an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche groß und volkreich, aber schlecht gebauet ist.

Feucht, wohlgebaueter Nürnbergischer Flecken im St. Lorenzer-Walde, zwey Meilen von Nürnberg. Es ist das vornehmste unter allen Nürnbergischen Zeidel-Güthern, und wird jährlich sechsmal daselbst Zeidel-Gericht gehalten. Das weisse Bier, so hier gebrauet wird, wird wegen seiner Güte weit verfahren.

Feuchtwang, *Hydropolis*, Stadt, Stift, und Vogtey in der Marggrafschaft Anspach, eine Meile von Dünkelspül. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen,

Feuerblaas, ist ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firneholz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geschütz, Lat. *Aphractum, Navigium tormentis destitutum.*

Feuer-Kist Svring-Kisten, Vuur-Kisten, Coffres a Feu, Lat. *Cista pyramidalis incendiaria*, sind Küsten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, einen Fuß hoch, und einen halben breit, werden hin und wieder

mit starken eisernen Bändern befestiget, sind oben spitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geschnittenem Eisen angefüllet. Das Zündloch gehet vermittelst eines hölzernen Röhrleins durch den obersten Bogen des Schiffes, damit sie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet sie an statt der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn sie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, siehe Kugel.

Feuer-Mörser, siehe Mörser.

Fevillans, *Fulium*, Stadt am Fluß Toncke, in Ober Languedoc.

Fevillans, Cistercienser-Mönche, so diesen Orden gegen das Ende des 15 Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere, gestiftet worden. Die Nonnen desselben Ordens heissen Fevilliantines.

Feule, kleiner Fluß im Bischofthum Hildesheim, welcher in die Leine fällt.

Feure, Lat. *Lucerna nautica*, heissen auf den Schiffen die Laternen so des Nachts mit einem oder mehr brennenden Lichtern aufgesteckt werden; siehe Fanal

Feurs, *Forum Segusianorum*, Hauptstadt der Landschaft Ober-Forez, am Fluß Loire, in Frankreich.

Fevversham, Stadt in der Landschaft Kent, nebst dem Titul einer Grafschaft, in Engelland.

Feyerkeres, siehe Keres.

Feyer-Fo, siehe Fekete-Fo.

Feyra, Feira, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provinz Beira. Sie ist die Hauptstadt einer Grafschaft, so dem Hause Pereira gehöret.

Feystritz, *Bistricia*, Stadt und festes Schloß an einem Flusse gleiches Nahmens, in Unter-Stevermark, 4 Meilen von Peritau. Es ist daselbst der berühmteste Lust- und Thiergarten in ganz Steyermark.

Feystritz, Neumarcktelerische, Steinerische und Wochenheimische, sind 3 kleine Flüsse in Crain, welche von den Oertern, wo sie vorbey fliessen, den Nahmen führen. Bey dem erstern zwischen Crainburg und Ratmannsdorf wohnen sehr grosse und starke Leute, welche die Reisenden, wenn der Fluß sich sehr ergeust, samt ihren Lasten auf den Rücken hinüber tragen, und die Pferde dadurch führen, ohngeachtet ihnen das Wasser bis an den Hals gehet.

Fez, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Barbarey in Africa, welches gegen Süden an das Königreich Marocco und Segelmesse, gegen Osten an das Königreich Algier, gegen Norden an das Mittelländische, und gegen Westen an das Atlantische Meer gränzet. Die Luft darinnen ist temperiret und gesund, das Erdreich aber bergicht, jedoch volkreich und fruchtbar, so, daß jährlich dreymal zwischen dem Monath May und September geerndet werden kan, und sich darinnen ein Ueberfluß nicht allein an Getrayde und Hülsenfrüchten, sondern auch an allerhand Waaren, als Zinn, Kupfer, Honig, Flachs, Häuten, Wolle, Datteln, Citronen, Rossinen, Mandeln, Oliven, Indigo, Gummi, Elephanten-Zähnen und Strauß-Federn befindet, auch von denen Christen und Juden genugsamer und delicater Wein erbauet wird, und das Land unter einer bessern Regierung wohl hundertmal mehr, als es benöthiget, hervor bringen könte, sonderlich fallen schöne Pferde darinne, welche alle Europäische an Ansehen und Dauerhaftigkeit übertreffen, auch von denen Mohren in solchen Ehren gehalten werden, daß sie sogar deren Geschlechts-Register von etlich 100 Jahren aufzuzeichnen pflegen. Dieses Königreich begreifet 7 Provinzen, nehmlich *Temesna*, *Fez*, *Asgara*, *Habbata*, *Evrif*, *Gareta* und *Chaus*, ist dem Kayser von Marocco unterthan, welcher es durch Alcaides oder Bassen sclavisch regieren lässet. Die vornehmsten Häven des Landes sind die beeden Raubnester Marmora und Salee, am Oceano, und die See-Macht bestehet aus schlechten Fahrzeugen. Siehe mehreres unter Marocco.

Fez, *Fezza*, *Volubilis*, die Hauptstadt des Königreichs gleiches Nahmens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß genennet wird. Sie ist die beste Handelsstadt im Lande, von dar die Caravanen nach Mecca und Medina, ingleichen nach Guinea gehen, und die einheimischen Waaren dahin führen. Die Einwohner haben sich niemals der gänzlichen Sclaverey des Kayserś von Marocco unterworfen, sondern sich noch bey einiger Freyheit erhalten. Es ist ehemals die Kayserliche Residenz allhier gewesen, welche aber anitzo zu Mequinez sich befindet.

Fezensac, Fesensac, *Fidentiacum*, Flecken, nebst dem Titul einer Grafschaft, in der Provinz Armagnac, in Frankreich.

Fezzan, Fessen, grosse Landschaft und Wüste in Biledulgerid, in Africa.

Fiaccone, *Alianus*, kleine Stadt in Italien, in dem Genuesischen Gebiethe, und in dem Apenninischen Gebürge.

Fiacres, Lat. *Rheda Parisiorum meritoria*, also nennet man die gemeinen Kutschen, so man stets in Paris auf den Gassen parat findet, daß man sie miethen, und darauf in der Stadt herum fahren kan. Die Benennung kommt von einem Heiligen dieses Nahmens her, welcher in Paris an eines gewissen Kutschers Hause gemahlet gewesen.

Fiano, Flecken an der Tyber, nebst dem Titul

tul eines Herzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, in Italien, gehöret dem Hauſe Ottoboni.

Fianona, *Fianona*, kleine Stadt, nebſt einem feſten Haven auf einer kleinen Haib-Inſul in Iſtrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiaſcone, ſiehe Monte Fiaſcone.

Ficari, *Fiſara*, groſſer Flecken, nebſt einem Haven an der Südlichen Küſte der Inſul Corſica, beym Einfluß des kleinen Fluſſes Ficari.

Ficheruolo, Ficharuola, kleine befeſtig'e Stadt im Ferrariſchen Gebiethe am Po, in Italien.

Fichtelberg, *Mons Piniferus*, ein hohes und berühmtes Gebürge in Franken, an den Böhmiſchen Gränzen, welches mit vielen Fichtenbäumen hin und wieder bewachſen iſt. Es hat 6 deutſche Meilen im Umcrayſe, und ſtöſſet gegen Abend an Franken, und gegen Mitternacht ans Voigtland. Bey Wohnſiedel ſiehet man noch auf einer groſſen Höhe dieſes Gebürges die Luxenburg, darauf das Raub-Schloß Rudolphſtein, ſo nunmehro zerſtöhret iſt, geſtanden. Aus dieſem Gebürge entſpringen die vier bekannten Flüſſe, die Eger, der Mayn, die Saale und die Nabe, die man insgemein in dem Worte Mens zu merken pfleget. Im Chur-Sächſiſchen Erz Gebürge bey Wieſenthal befindet ſich auch ein Fichtelberg

Fichtel-See, ein tiefer See auf dem Fichtelberge in einer hohen Wildniß, welche insgemein die See-Lohe genennet wird, 3 gute Stunden von Wohnſiedel, in dem Marggrafthum Brandenburg-Culmbach, an denen Ober-Pfälziſchen Gränzen, welcher heut zu Tage nicht mehr offen, ſondern über und über mit ſumpfichtem Mooß und Binſenſtücken oder Raſen bewachſen iſt, alſo, daß man darüber gehen kan, und die hohen Flüſſe, der Mayn und die Nabe, entſpringen aus dieſem See.

Fidalgis, Lat. *Pueri nobiles, aulæ Luſitanicæ miniſtri*, ſind diejenigen jungen Edelleute am Königl. Portugieſiſchen Hofe, welche Pagendienſte thun, und keine Hofkleider, als die nur von den Cavalieren getragen werden, ſondern weite Hoſen, wie am Kayſerl. Hofe, haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen, und wenn jemand von dem Königlichen Hauſe trinket oder meſſet, ſo ſtehen ſie auf, und beugen, nebſt andern Hofbedienten, ihre Knie, auch bey dem Einſchenken bedienen ſie ihre Herrſchaft kniend.

Fidari, Fluß in Griechenland in der Provinz Livadien, welcher bey der Stadt Neocaſtro vorbey gehet, und in den Golfo von Patraſſo fällt.

Fiddichow, Flecken an der Oder in Vor-Pommern, denen von Steinwehr gehörig.

Fideicommiſs iſt eine Diſpoſition, vermittelſt welcher einer, der ein Teſtament machet, ſeinem Erben den Genuß gewiſſer Güther zueignet, mit der Bedingung, daß er ſie in einer gewiſſen Zeit, oder bey einem ſich ereignenden Falle, einem andern ausantworten ſoll. Und dieſer heißt ein Fideicommiſſarius.

Fidejubiren, Bürge werden, gut für einen ſagen.

Fideris, ein Dorf im Bund der zehen Gerichte, deſſen Ober-Herrſchaft dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig iſt; hingegen haben die Graubündter die gemeinen Gerichte.

Fidoniſi, Sidoniſi, *Achillea, Curſus Achillis*, eine Halb-Inſul in der Nagaiſchen Tartarey, welche ſich zwiſchen dem Golfo von Nigropoli, und dem Einfluß des Boryſthenes von Oſten gegen Weſten erſtrecket. Sie iſt ungefehr 30 Meilen lang, und dreye breit, und wird durch einen ſchmalen Iſthmum an das feſte Land angehängt.

Fier, Fluß in der Landſchaft Genevois, in Savoyen, welcher bey la Clufe entſpringet, und ſich in den Fluß Serau ergeuſt.

Fierenzuela, Biſchöffliche Stadt in der Landſchaft Capitanata, in Neapolis.

Fieruna, gewiſſe Gegend in Upland, am See Meler, in Schweden, welche vier kleine Aemter unter ſich begreifet.

Fieſchi, vornehmes und berühmtes Geſchlechte zu Genua, aus welchem etliche Päbſte, nebſt vielen Cardinälen, und andern berühmten Leuten entſproſſen. Es beſitzet die Grafſchaft Lavagni.

Fieſole, *Fæſulæ*, verwüſtete Stadt in Toſcana, nicht weit von Florenz, auf einem Berge, nebſt einer Abtey.

Fieſolè, ſiehe Feſoli.

Fievers, kleine Stadt und Schloß im Weſterreich, denen Grafen von Solms gehörig.

Fifa, *Fife*, Grafſchaft in Süd-Schottland, welche als eine Halb-Inſul gegen Oſten an das Deutſche Meer, gegen Süden an den Meerbuſen von Forth, gegen Norden an den Meerbuſen von Tay, und gegen Weſten an die Grafſchaften Menteith und Strathern gränzet.

Fiken, groſſe Stadt, nebſt einem ſchönen Haven auf dem Berge Daymors, in der Japaniſchen Inſul Bongo, an der Weſt-Seite gelegen, allwo das beſte Porcellain gemachet wird.

Fikréenth, alſo wird ein gewiſſer Parlaments-Tribut in Engelland genennet, welcher von jeder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figader, Figattre, ſiehe Vergadderung.

Figale, ein Indianiſches Fahrzeug, welches nur einen Maſt in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, obſchon

die Segel aufgespannet sind, Lat. *Navigium Indorum remis velisque instructum.*

Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele, in der Landschaft Querey.

Figera, il Capo Figera, siehe Oro.

Figo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, an der Küste von Sardinien.

Figo, kleiner Meerbusen an den Gränzen der Griechischen Landschaft Livadia.

Figolo, siehe Actium.

Figueiro, *dos Vinhos*, kleine Stadt und Grafschaft in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Zezere, dem Hause Vasconcellos gehörig, acht Meilen von Coimbra.

Figuera, Figueras, kleine Stadt in Catalonien, im Gebiethe Lampourdan, 5 Meilen von Gironne.

Filadiere, Lat *Navigium Aquitanicum*, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüssen, absonderlich auf der Garonne in Frankreich, gebrauchet werden.

Filaterra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiethe, an den Gränzen des Herzogthums Modena, so ein Reichs Lehen ist.

Fileck, *Filekinum*, gedoppeltes festes Berg-Schloß, nebst einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zollnock, 5 Meilen von Caschau.

Filial, Lat. *Ecclesiæ filia, Templum ejusdem Parochiæ*, ist eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nehmlich zu der Mater, gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derselben bedienet wird.

Filippos, Philippo, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Presidii, im Florentinischen, welches die Kayserlichen 1712. eroberten.

Fills, Fluß in Schwaben, so bey Wiesensteig entspringet, und bey Blochingen, 2 Stunden oberhalb Eßlingen, in den Neckar fället.

Finale, *Finarium*, Hauptstadt in der Marggrafschaft gleiches Nahmens, in Italien, ehemals der Crone Spanien zugehörig, ist aber vom verstorbenen Kayser Carolo VI. A. 1713. an die Republic Genua verkauft worden. Sie lieget mitten im Gebiethe der gedachten Republic, u. die Stadt wird in 2 Theile abgesondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauern und einem festen Schloß umgeben ist; immassen denn auch die Zugänge des Berges mit 2 Schanzen bedecket sind. Der andere Theil, la Maria di Finale genannt, ist nur ein Flecken an der Meer-Küste, hat einen bequemen Haven, und wird durch 2 Schanzen beschützet. Die Franzosen hatten es im vorigen Kriege besetzet, mußten es aber, vermöge eines geschlossenen Tractats, 1707. im Febr wieder evacuiren, und im Jahr 1717. hatten die Savoyischen Trouppen einen Anschlag, diesen Ort, vermittelst einer Conspiration, mit etlichen Einwohnern, zu überrumpeln, es wurde aber dieses Concert noch bey Zeiten entdecket, und die Rädelsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daselbst gebührend bestrafet.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modenesischen Gebiethe. Sie liegt am Fluß Panara, an den Ferrarischen Gränzen, und ist befestiget.

Finance, heissen insgemein die Geld-Einkünfte eines Staats, L. *Ærarium publicum.* Financier, ein Rentmeister, L. *Quæstor.*

Financen, heissen auch allerhand Betrügereyen und Unterschleife, Lat. *Æruscatio, Fraudatio*, und wer sich darauf leget, heißt ein Financen-Macher, Lat. *Fraudator, Æruscator.*

Finckenstein, ist eine alte Adeliche und nunmehr Gräfliche Familie in Preussen, daraus der Königlich-Preußische General-Lieutenant und Gouverneur von Memel, Albrecht Conrad Finck von Finckenstein, von dem Kayser Josepho 1710. in den Reichs Grafen Stand erhoben worden, so den 16 Dec. 1735. gestorben.

Finckenstein, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Cärnthen, unweit St Veit gelegen, 1 Meile von Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig. Es ist das Stamm Haus der Gräflichen Familie Finck von Finckenstein in Preussen.

Finckenwerder, kleine Insul in der Elbe, zwischen Ottensen und Nienstedten, zur Grafschaft Pinneberg gehörig.

Findmark, grosse Landschaft in dem Norwegischen Lapplande, an der äussersten Spitze von Norwegen, über dem Schwedischen Lapplande gelegen. Sie begreifet das Amt Wardhuus, und verschiedene Insuln, unter welchen Maggeroë und Suroy die vornehmsten sind, und gehöret allein dem Könige von Dännemark.

Finesse, die List, Arglistigkeit, Verschlagenheit, einen andern zu hintergehen, Lat. *Astutia, Calliditas.*

Finis terræ siehe Cabo finis.

Finnland, *Finlandia, Fennonia, Fenningia*, Groß-Herzogthum, welches gegen Norden das Schwedische Lappland und Rußland, gegen Süden Ingermannland und den Finnländischen Meerbusen, und gegen Osten Rußland, und gegen Westen den Bothnischen Meerbusen zu Gränzen hat. Es wird in 7 Provinzen eingetheilet, welche sind Cajanien oder Ost Bothnien, das eigentliche sogenante Finnland, Nyland, Carelien, Tavasthien, Savolaxien und Kexholm, und die Insul Aland. Es ist ein fruchtbares Land an Getrayde, Vieh-Zucht und Erzten, begreifet von Süden bis Norden 132, und von Westen bis Osten 150 Meilen in sich, und ist 1713. von dem Czaar ganz erobert, 1721. aber im Nystädtischen Frieden meistentheils an Schweden restituiret worden.

Fino,

Fino, siehe Porto Fino.

Finsterberg, ist einer der höchsten Berge in dem Thüringer Walde, auf den Hennebergischen Gränzen, in dem Sachsen-Zeitzischen Antheile gelegen. Auf dessen Spitze stehet eine grosse Eiche, darauf Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen eine grosse vergüldete Kugel von Blech setzen lassen, welche man viel Meilen Weges in Thüringen von ferne sehen können, bis sie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finstermünz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finsterwalde, Schloß, Städtlein und Amt im Meißnischen Cravse, ganz nahe an den Nieder-Lausitzischen Gränzen, allwo Herzog Friedrich Erdmann von Sachsen-Merseburg, der An. 1714. verstorben, in seinem Leben residiret.

Finstgau, siehe Vinstgau.

Finstringen, Fenestrange, Städtlein, Schloß und Herrschaft im Westerreich, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Finte, heißt eine Verstellung, listige Erfindung, Lat. *Glancoma, callidum inventum*, item Betrug und Verführung, Lat. *Illusio*.

Fiore, *Fiora*, kleiner Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiethe von Siena entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Fiore del Mondo, oder Blume der Welt, also wird die Insul Maltha wegen ihrer Fruchtbarkeit genennet.

Fiorentino, Schloß im Gebiethe der Republic Marino, im Herzogthum Urbino, in Italien.

Fiorenzuola, Schloß und Flecken im Stato di Buseto, im Gebiethe des Herzogs von Parma. Es ist eine berühmte Abtey und schönes Closter daselbst, mit dem Zunahmen di Sella, welches mit Bernhardiner München besetzet ist.

Fiorenzuole, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentinischen Theile von Romagna, am Flusse Santerno, in dem Appenninischen Gebürge, in Italien.

Firando, kleine Insul in Asien, zu Japan gehörig, nicht weit von Bongo gelegen, allwo die Holländer zuerst ihre Niederlage etabliret, als sie, nach Japan zu handeln, Erlaubniß bekommen.

Firmian, siehe Sigmunds-Cron.

Firmung, Firmelung, *Confirmatio*, ist ein Catholisches Sacrament, wodurch jemand, insgemein nach dem sechsten Jahre seines Alters, von dem Bischoffe, oder dessen Suffraganeo, in Beyseyn einiger hierzu erbethener Pathen, zu gewissen Zeiten, als in der Fasten im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit mit Chrysam gesalbet, mit dem Creutz bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenstreiche, die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechischen Kirche kan ein jeder Priester solches Sacrament einem jeden Getauften, jung oder alt, gleich nach der Taufe appliciren.

Fisardo, *Elibannus Mons*, ein Gebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Fiscal, heißt in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer grossen Geldbusse, Lat. *Accusator*. Ingleichen wird derjenige also genennet, welcher einer Obrigkeit Interesse wahrnimmt, und dasselbe zu erhalten und zu vermehren trachtet, Lat. *Actor seu Procurator Fisci*.

Fiscal-Gerechtigkeit, *Jura fisci*, ist ein Recht, vermöge dessen ein Regent alle Geld-Strafen, wie auch Herren- und Erb-lose Güther und Schätze einnimmet, und sich dieselben zueignet.

Fischamünd, feiner Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Wienerwalde, an der Fischa, wo dieselbe in die Donau fället, vier Meilen von Wien. Der Kayserliche Hof pflegte sich hier zuweilen mit der Hirsch-Jagd zu divertiren.

Fischbach, ein kleiner Ort bey Augspurg, in Schwaben. Ein anderer dergleichen Ort, so nur ein Dorf, befindet sich in Franken, zwey Meilen von Nürnberg, gegen Altorff.

Fischberg, ein Amt von 12 Dorfschaften, im Hennebergischen, gränzet gegen Westen an das Fuldische Gebiethe, und hat seinen Nahmen von dem alten und wüsten Berg-Schlosse Fischberg. Es ist An. 1455. und 1468. von dem Stifte Fulda an die gefürsteten Grafen von Henneberg, und nach deren Absterben an die Herzoge zu Sachsen durch einen Wiederkauf überlassen, und zu deren Herrschaften geschlagen worden, die es A. 1660. bey der Theilung der Hennebergischen Lande zu Erhaltung des gemeinschaftlichen Gymnasii zu Schleusingen ausgesetzet haben, bis endlich der Abt zu Fulda solches Anno 1705. reluiret, und denen Evangelischen Unterthanen, wegen ihrer Religions-Uebung, Versicherung gegeben hat.

Fischel, Schloß, Flecken und Herrschaft in Westphalen, an den Cölnischen Gränzen, unweit Aldenahr, dem Herrn von Gymnich gehörig.

Fischer-Insul, Isle de Poisons, kleine und ziemlich erhöhete Insul auf der Küste von Tunquin, in China, welche zwey Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu ankern hat.

Fischer-Ring, siehe Annulus Piscatorius.

Fischhausen, Königl. Schloß, und Städtlein im Ober-Amte in Samland, am Frischen-Haff, 5 Meilen von Königsberg. In den benachbarten Wäldern halten sich viel

viel Elendthiere auf, und am hiesigen Strande wird viel Bernstein gesammelt.

Fiscus, der gemeine Secke, die Schatz-Cammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fistnes, *Fima*, Stadt in Champagne, in der Diöces von Rheims, am Fluß Vesle.

Fisoleres, Lat. *Navigium portatile* sind so kleine Boote oder Kähne zu Venedig, daß sie ein Mann auf den Rücken tragen könte.

Five, siehe Fisa.

Fivelingo, Gebieth in den Omelanden, in der Herrschaft Gröningen

Flum, *Dionysias*, Stadt in einem Gebiethe gleiches Nahmens, im mittlern Egypten in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so von dem Nilo überschwemmet wird.

Fiume, siehe St. Veit am Flaum.

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, dem Pabste gehörig.

Fix Sterne, siehe Planeten.

Flaach, Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Flaack, Lat. *Carina, Fundamentum Navis*, ist der unterste Boden des Schiffes von aussen zu, darauf die Bauchstücke, und über diese der inwendige Boden geleget wird, dergestalt, daß fast das ganze Schiff darauf ruhet.

Flacht, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau Dietz, zwischen Dietz u. Schwalbach.

Flader-Mine, siehe Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Wasser Fladung, im Bischofthum Würzburg, in Franken, an den Gränzen der Hennebergischen Aemter Kalten-Nordheim und Lichtenberg.

Fläming, siehe Flemming.

Flämisch, heißt so viel, als Niederländisch, von dem Französischen Wort Flamand, ein Niederländer, und ist es insgemein von den Oesterreichischen Niederlanden, und der Grafschaft Flandern zu verstehen.

Flämische Eylande, oder Insuln, s. Azores.

Flämische Schillinge, thun in Hamburg 6 Schillinge, oder 3 gute Groschen.

Flagg, Pavillon oder Banniere, Lat. *Vexilla nautica*, ist eine kleine Schiff-Fahne, welche man insgemein oben auf die Spitze eines Mastes pflanzet. Sie haben ihre besondere Wappen und Farben, nicht allein die Nationen, sondern auch die vornehmsten Officier einer Schiffs-Flotte hierdurch zu unterscheiden. Man hat auch besondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Ausforderung zum Gefechte, oder dergleichen, angedeutet wird. Die Blaeuvv-Vlag ist eine Flagge, welche man vor der Abreise auf das Hintertheil des Schiffes zu stecken pfleget, um den Matrosen, welche auf dem Lande sind, zu verstehen zu geben, daß sie sich an Bord begeben sollen. Die weisse Flagge aber ist ein Friedens Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte bedeutet. Die Englische Flotte wird in drey Escadres eingetheilet, welche sich durch die rothe, weisse und blaue Flagge unterscheiden, und deren jede von einem Admiral commandiret wird.

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-schip, Vaisseau Pavillon, *Navis vexillo distincta*, ist dasjenige Schiff, welches von einem Officier commandiret wird, der berechtiget ist, bey einer Kriegs-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, Lat. *Fulcrum vexilli nautici*, ist dasjenige Holz, darauf die Flagge stecket, und welches auf einem geschnitzten Esels-Kopfe ruhet.

Flambourough head, Vorgebürge in Engelland, in der Provinz York, an welchem die kleine Stadt Flambourough lieget.

Flamme, siehe Wimpel.

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Streich-Linie, die Schulter eines Bollwerks in der Fortification, ist die Linie, welche das Bollwerk an die Courtine anhänget, und nicht allein die Courtine, sondern auch die Face des gegen über stehenden Bollwerks bestreichet.

Flanc retiré, oder Couvert, Lat. *Ala propugnaculi inferius cooperta*, retirirte oder bedeckte Flanque, ist der unterste Theil einer Flanc, welcher an der Courtine lieget, wenn derselbe etwas weiter einwärts in das Bollwerk hinein gerucket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anstösset, und alsdenn Orillon heisset.

Flanken, sind die beyden Seiten eines Regiments, oder einer Compagnie, zwischen der Fronte und Arriere-Garde, Lat. *Latus utrumque legionis ordinatæ.*

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Provinzen der Oesterreichischen Niederlande, welche den Titul einer Grafschaft führet. Sie gränzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Osten an Hennegau und Brabant, gegen Norden an die Schelde, und gegen Westen an das Deutsche Meer. Sie ist volkreich, fruchtbar an Gras und Getraide, und hat eine grosse Menge Städte und Dörfer. Es hat solches Land zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Abtheilungen gehabt. Ehemals theilte man es in das Deutsche, Kayserliche und Wallonische Flandern. Allein heutiges Tages theilet man es am füglichsten ein in das Oesterreichische, Französ. und Holländ. Flandern. Dem Hause Oesterreich gehöret alles, was sonsten zum Spanischen Antheil gehörete, worzu ihm noch der König in Frankreich in dem Badischen Frieden A. 1714. nachfolgende Städte, Festungen und Aemter abgetreten: Dornick, Menin, *Verge, Furnes, Fort Knock, Loo*, Dixmuyden, Ypern, Rousselaer, Poperingen,

Warneton, *Comines* und Warwick. Zum Französischen Flandern gehöret itzund das Amt Douay, die Castellaney Ryssel oder *Lille*, Winoxbergen, *Bourbourg*, Cassel und *Belle Baillieul*. Das Holländische Flandern liegt gegen Norden, und begreifet die Städte, *Sluis*, *Hulst*, Sas van Gent, u. d. m. nebst dem Gebiethe, die vier Aemter genannt, und die Insul *Cadsandt*. In dem letztern Kriege brachten die Franzosen das ganze Flandern unter ihre Bothmäßigkeit.

Flanque, heisset alles, was auf der Seite ist, Lat. *Latus*. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen, und den Angriff thun, Lat. *Latus aggredi, in latera irruere*.

Flaschperg, Schloß und Herrschaft in Cärnthen, dem Stifte zu Milstädt gehörig.

Flathom, Insul auf dem Fluß Saverne, in Engelland, bey der Provinz Sommersetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkosung, dabey gemeiniglich eine Falschheit ist, Fuchsschwänzerey, L. *Adulatio*, *Assentatio*. Daher flattiren, einen betrüglich schmeicheln, Latein. *Adulari*, *Assentiri*. Flatteur, ein Schmeichler, Fuchsschwänzer, L. *Adulator*, *Parasitus*. Flatteuse, eine Liebdienerin, Fuchsschwänzerin, L. *Adulatrix*, *Assentatrix*.

Flavigay, *Flaviacum*, Städtlein und Abtey im Herzogthum Burgund.

Fleche, la Fleche, *Flexia* kleine Stadt in Anjou, an der Loire, in Frankreich.

Fleche, siehe Bonnette.

Flechtingen, Schloß und Dorf in der alten Mark, an den Magdeburgischen Gränzen, den Herren von Schenken gehörig.

Fleckenstein, festes Schloß auf einem hohen Felsen im Unter-Elsaß, 4 Meilen von Cron Weissenburg, im Waßgow, davon die Herren von Fleckenstein und Dachstuhl den Nahmen führen.

Fleckeröe, kleine Insul, nebst einem Haven an den Norwegischen Küsten, zu dem Stifts-Amte Christiansand und der Crone Dännemark gehörig. Allhier ist ein guter Haven und eine Festung, Fleckeröe oder Friedrichsholm, genannt.

Flednig, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Prennburg gehörig.

Flemming, *Gens Flaminia*, uralte und berühmte Freyherrliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie in Pommern, welche daselbst das Erb-Land-Marschall-Amt besitzen, sich in 2 Linien, nehmlich die Boeckische und Martentinische, theilet, auch in andere Königreiche und Lande ausgebreitet, und davon heut zu Tage noch am Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Hofe Carl Georg Friedrich, als General-Lieutenant floriret.

Flemming, Fläming, ein grosser District von etwa 2 bis 3 M. zwischen Jüterbock und dem Sächs. Chur-Crayse, bis an das Städtlein Zahne, darinne gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, so neun Dörfer in sich begreift; wie auch in Anhalt fast der ganze Zerbstische Antheil an der Elbe der Flemming genannt.

Flensburg, *Flenopolis*, Stadt, nebst einem alten Schloß und guten Haven an einem Meerbusen der Ost See, Flensburger-Wock genannt, im Herzogthum Schleßwig, 24 Meilen von Hamburg, dem Könige in Dännemark gehörig.

Flersheim, Dorf am Mayn, in der obern Grafschaft Catzenelnbogen, dem Dom-Capitul zu Maynz gehörig.

Flette, L. *Navicula*, ist ein kleines Schiff, dessen man sich gebrauchet, über die Flüsse zu setzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleurences, kleine Stadt in der Provinz Armagnac, in Frankreich, vier Meilen von Aux, am Fluß Ger.

Fleures, eine Abtey, liegt 2 M. von Namur.

Fleurs de Lis, Haven an der Oestlichen Küste der Insul Terreneuf, in Nord-America.

Fleury, Stadt im Herzogthum Burgund, am Fluß Ouche.

Fleury, Stadt, nebst einer Abtey, in dem Gebiethe von Orleans, an der Loire.

Fleury, *Floriacum*, Dorf in der Grafschaft Namur, nicht weit von der Sambre. Allhier wurden A. 1622. die Spanier geschlagen. A. 1690 fiel auch hier zwischen den Alliirten und Franzosen ein Treffen vor.

Flibot, L. *Navis oneraria minor*, oder die kleine Flüte, ist ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Vörder Mast, welches nicht über 100 Toñen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Herings-Fange, welche sie Buche, oder Nevre, nennen, und deren eines ungefehr 60 Tonnen schwer träget.

Flibuft, heisset in den Französischen Insuln in America ein zum Capern armirtes Schiff; der Commandeur aber, und die zur Equipage gehörigen Leute werden Flibustier genennet.

Fliegende Armee, siehe Corps volant.

Fliegende Brücke, suche Ponton.

Flint, kleine Landschaft in Nord-Walles, in Engelland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird.

Flinte, Fusil, L. *Sclopetum pyrite instructum*, eine Art Feuerröhre, welche darinnen vornehmlich von einer Musquete unterschieden ist, daß sie ein Schloß hat, und anstatt der Lunte mit einem Feuerstein angezündet wird. In Frankreich hat man bey jeder Compagnie zu Fuß gewöhnlich vier Fusiliers, welche man unter den geschicklichsten Musquetierern auslieset, um die Flinte zu tragen, und wird dieselbe an einen

nen Riemen gehänget. Alle Granadierer und Dragoner sind in Frankreich mit diesem Gewehr versehen, und bey jeder Compagnie unter den Leib-Garden sind 10 Fusiliers. Die Flinten führen eine Kugel, deren 20 auf ein Pfund gehen.

Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwischen Landscron u. Malmbe, in Schonen.

Flißingen, *Flessinga*, Flesingues, befestigte Stadt in Seeland, 1 M. von Middelburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Insul Walcheren, nebst dem Titul eines Marquisats, einem guten Haven und grossen Canal, welcher durch die ganze Stadt gehet, und weit und tief genug ist, eine ganze Flotte in sich zu fassen. Diese Stadt, nebst Veere, gehörte dem berühmten Prinz Wilhelm von Oranien, und hatte er für sich und seine Nachkommen deswegen 3 Stimmen in der Versamlung der Staaten von Seeland. Dabey bliebe es bis 1723, da man in Vorschlag brachte, diese beyden Städte für independent zu erklären, und also dem itzigen Prinzen von Oranien die beyden Stimmen zu entziehen; jedoch kam es nicht zu Stande, weil sich Georgius I, König von Engelland, dieses Herrn annahm. Da aber der Streit wegen der Oranischen Erbschaft A. 1732. sich endigte, und die Staaten die Gütber des Hauses Oranien, die sie seit A. 1711. als Vormünder administrirt, ausantworten mußten, gieng diese Sache aufs neue an. Die Provinz Seeland berufte sich auf das Ober-Eigenthum, kraft dessen sie befugt sey, die innerliche Verfassung nach Belieben einzurichten, und machte daher am 17 Novemb. 1732. den Schluß, Flißingen und Veere von der Herrschaft des Prinzen frey zu sprechen, und demselben ebenfalls das Geld, wofür das Marquisat ehemals erkaufet worden, wieder zu geben: ja, in der Stadt Flißingen selbst publicirte man am 19 Nov. ej. an. eine Declaration, wodurch die Unterthanen ihrer Eidespflicht erlassen, und an die Staaten der Provinz verwiesen wurden. Dieser Schluß nun sollte denen General-Staaten im Haag kund gethan, und diese um Assistenz gebethen werden; allein diese Sache fand in Geldern, Frießland, Gröningen und Utrecht, welches Anfangs neutral war, unendliche Schwierigkeiten, dazu noch kam, daß sich die Könige von Großbritannien und Preussen des Prinzen annahmen. Endlich Anno 1751. kam der Prinz wieder in den Besitz dieser Marquisate.

Flißingen, Neü-Flißingen, Holländische Festung in Süd-America, auf der Insul Tabago, welche die Franzosen 1677. erobert und demoliret haben.

Fliurichen, kleine Silbermünze in Bremen, deren achtzehen auf einen Rthlr. gehen.

Flix, befestigter Flecken in Catalonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken am Fluß Eger, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Flodrop, Städtgen und Schloß in Frießland, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche auch grosse Güther im Geldrischen hat; siehe Wartensleben.

Flöhe, kleiner Fluß im Erzgebürgischen Crayse, welcher auf den Böhmischen Gränzen entspringet, und bey dem Dorfe Flühe in die Tschova fället.

Flöhe, mäßiges Kirchdorf im Erzgebürgis. Crayse, am vorbeschriebenen Flüßlein, eine gute Meile Weges von Chemnitz. Es ist dasselbe vor vielen andern denkwürdig, weil die beyden grossen Männer, Samuel und Esaias von Pufendorf, allhier von Priesterlichen Aeltern erzeuget und gebohren worden.

Flohta, Amt und Marktflecken in Westphalen, an der Weser, 3 Stunden von Minden, dem Könige von Preussen gehörig.

Florac, Stadt in Languedoc, in der Landschaft Givaudan, am Fluß Tarn.

Florennes, *Florinæ*, kleine Stadt im Bischofthum Lüttich, an den Gränzen vom Hennegau.

Florensac, befestigte Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Agde, 8 Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten, am Flusse Eraut.

Florentin, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöces von Albi, gehöret dem Marquis von Mirepoix.

Florenz, Toscana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, Groß-Herzogthum. Es bestehet aus drey Provinzen, nehmlich aus dem Florentinischen, oder il Florentino, Sienischen, oder il Sienese, und Pisanischen, oder il Pisano. Dieses ist meistentheils bergicht, jedennoch fruchtbar an Getrayde, Baum- und Gartenfrüchten. Die Florentinische Provinz ist grösser, als die andern beyde zusammen, an welche sie gegen Süden gränzet; gegen Westen stösset sie an die Republic Lucca, und an das Modenesische, gegen Norden an das Appenninische Gebürge, wodurch sie von Romagna und dem Bolognesischen abgesondert wird, und gegen Osten an Urbino und Perugia. Kayser Carl V. hat eigentlich dieses Herzogthum gestiftet, indem er den ersten Herzog, Alexander de Medices, eingesetzet. Den Titul eines Groß-Herzogs verliehe eigentlich Kayser Maxim. II. ob ihm gleich der Pabst vorgegriffen. Der letzte Groß-Herzog aus dem Hause Medices, Johann Gasto, vermählte sich mit Anna Maria Franciscа, Tochter des letzten Herzogs Julii Francisci von Sachsen-Lauenburg, und Wittwe Pfalzgrafen Philippi Wilhelmi von Neuburg.

Weil aber aus dieser Ehe keine Erben erfolgten: so bekam der Spanische Infant, Don Carlos, die Anwartschaft auf dieses Groß-Herzogthum, als eventualer Successor. Nachdem aber derselbe König beyder Sicilien worden, ist es dahin gediehen, daß die Könige von Spanien und beyden Sicilien allen ihren Ansprüchen und Rechten auf das Herzogthum Toscana renunciiret, daß solches Sr. Königl. Hoheit, Herzoge Francisco Stephano von Lothringen, zufallen, und ewiglich erb- und eigenthümlich verbleiben sollte. Er gelangte nach dem Ableben des Groß-Herzogs, Johann Gastons, welches An. 1737. den 9 Jul. erfolgte, zum Besitz der Toscanischen Lande, welche er unter dem Nahmen Franciscus III. beherrschet, und ihm von allen hohen Paciscenten des Friedensschlusses An. 1738. guarantiret worden. Er ist A. 1708. den 8. Dec gebohren, und A. 1736. den 12. Febr. mit der ältesten Kayserl. Carolinischen Prinzeßin, Maria Theresia, vermählet, und den 13 Sept. 1745. zum Röm. Kayser erwählet worden. A. 1739 that dieses hohe Paar eine Reise nach Florenz, und machte allda viele nützliche Einrichtungen.

Florenz, Fiorenza, Firenze, *Florentia*, Hauptstadt in Toscana, am Fluß Arno, welcher sie in zwey Theile absondert, und über welchen 4 schöne steinerne Brücken erbauet sind. Sie ist eine der größten und schönsten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, die eine heisset Citadella Joannis Baptistæ, auf welcher ein sehr grosses Arsenal und Zeughaus ist, die andere Belvedere, und die dritte S. Miniato. Sie ist die ordentliche Residenz der Groß-Herzoge von Toscana oder Florenz, treibet starke Handlung, und hat einen Erzbischoff. Die Universität daselbst ist 1438. von Cosmo de Medices gestiftet worden, und das Erzbißthum hat Pabst Martinus V. 1421. dahin verleget.

Flores, *Floram Insulæ*, eine von den Azorischen Insuln auf dem Atlantischen Meere, welche 7 Meilen im Umfange hat, und den Portugiesen gehöret. Sie treibet starken Handel mit Glast, welches eine Art rother Farbe ist.

Floriana, ein Ort auf der Insul Maltha.

Florida, eine grosse Landschaft in Nord-America, welche gegen Westen und Norden durch ein grosses Gebürge von Canada und Louisiana abgesondert wird, auch stößt es gleichwie gegen Süden an den Meerbusen von Mexico, und gegen Osten an das Mar del Nort. Die Luft daselbst ist rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den See-Küsten lieget, fruchtbar und volkreich. Man theilet es in zwey Theile, nehmlich in das Französische, und in das Spanische Florida. Von jenem ist unter dem Worte Carolina gehandelt worden. Dieses aber begreifet den ganzen Ueberrest des Landes, wiewol die Spanier nicht mehr als zwey kleine Colonien daselbst haben, nehmlich St. Matheo, und St. Augustino. Alle andere Oerter haben ihre besondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florida, ein schönes Königl. Lust-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrit.

Florimont, suche Blumberg.

Florum Insula, Insul auf dem Indianischen Meere, nicht weit von der Insul Java, in Asien.

Floß, Marktflecken, nebst einem Amte gegen Böhmen zu, in der jungen Pfalz, so itzt Chur Pfältzisch ist.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurück kommenden Silber-Gallionen entgegen gehet, und sie nach Hause begleitet, Lat. *Classicula Hispanorum præsidiaria.*

Flotson, Flotzam, L. *Bona naufragæ fluctibus innatantia*, also wird auf Englisch dasjenige Schiffguth genennet, welches auf der See schwimmet; Jetson aber heissen solche Sachen, welche über Bord geworfen worden, L. *Bona navibus ejecta*; und Lagon, Legan oder Ligam, sind diejenigen Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen, L. *Quæ in fundo resident.* Dieses alles insgesamt gehöret dem Admiral.

Flott, L. *Quicquid fluctibus fertur*, heißt bey den Schiffen überhaupt, was auf dem Wasser schwimmet, daher Flott machen, das ist, ein Schiff, welches feste sitzet, wieder in den Lauf bringen, L. *Navem arenæ impactum fluctibus reddere.* Also nennet man Flott werden, wenn die Fluth wieder kommt, und die Schiffe erhebet, Lat. *Navis fluxu maris attollitur.*

Flotte, Lat. *Classis*, heisset eine Anzahl Schiffe, welche zusammen seegeln, entweder des Krieges, oder der Kaufmannschaft, oder anderer Ursachen wegen.

Flügel, Ailes, *Cornua*, sind diejenigen Regimenter, so zur rechten und linken Hand des Corps de Bataille posiret sind, wenn die Armee in Schlacht Ordnung stehet. Eben also nennet man auch die rechte und linke Seite eines in Ordnung gestellten Regiments, oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marggräflich Anspachische Vogtey mit einem ruinirten Schloß in Franken, bey Weissenburg.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwischen den Flüssen Arly und Umbre, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Flusen, kleine Kupfermünze im Königreiche Fez und Marocco, deren 24 auf einen Blankil gehen, und einen halben Pfenning Deutscher Münze beträget.

Flut, siehe Ebbe und Fluth.

Flute, siehe Pinque.

Flu-

Fluvia, *Fluvianus, Cluvianus*, Fluß in Catalonien welcher sich zu Ampurias ins Mittelländische Meer ergeust.

Fne, Lat. *Navis Japonensium malo proram versus instructa*, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man sich zu Fortbringung der Waaren im ganzen Reich auf den grossen Flüssen, und denen nach dem Meer gehenden Canälen, gebrauchet. Sie haben nur einen Mast, welcher gegen das Vordertheil stehet.

Fo, siehe Fe.

Fochien, siehe Fuquien.

Focke, ist das Vordertheil eines Schiffes, Lat. *Velum navis anterius.*

Focke-Mast, heißt auf denen Schiffen der vorderste Mast, L. *Malus navis anterior.*

Focke Rust, siehe Rust.

Focke-Wand, suche Wand.

Föcklabrück, siehe Vocklabrück.

Föhr, Föhrde, Insul in der West-See, dem Schleßwigschen Amte Tondern gegen über, nahe bey der Insul Solt. Sie hat etwa 3 Meilen im Umfange, und gehöret theils zum Amte Tondern, theils zum Amte Rypen.

Fordvar, Földvar, ist eine Stadt an der Donau, in Nieder Ungarn, in der Grafschaft Tolna.

Förstliche Obrigkeit, siehe Wildbann.

Fogaras, Fogarasch, *Fogarasium*, offener und grosser Marktflecken, nebst einem festen Schlosse in Siebenbürgen, am Flusse Alt, zwischen Hermanstadt und Cronstadt. Diese Festung liegt an einem sumpfichten Orte, und hat eine grosse Herrschaft unter sich.

Foggia, *Fovea*, kleine, aber wohl gebauete Stadt in der Landschaft Capitanata, am Flusse Cervaro, in Neapolis, wurde 1731. durch ein Erdbeben fast ganz versenket.

Foglia, *Isaurus, Pisaurus*, Fluß in Italien, welcher an den Toscanischen Gränzen entspringet, und sich zu Pesara in den Golfo di Venezia ergeust.

Fogliano, eine See in der Campagna di Roma, in Italien, welche ohngefehr 4 Meilen im Umfange hat.

Fogliose, kleine Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, gegen die Gränzen von Dauphiné.

Hohenstrauß, Vohenstrauß, Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gericht in der Jungen-Pfalz, 6 Meilen von Sulzbach, an den Böhmischen Gränzen, nun Chur-Pfalz gehörig. Das Schloß daselbst heißt Friedrichsburg, und in der Pfarr-Kirche ist das Simultaneum der Lutherischen und Catholischen Religion eingeführet.

Foia, Nova Foglia, oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien, am Golfo di Smirna, wo sich der Fluß Sarabat in denselben ergeust, nebst einem wichtigen Haven, den eine feste Citadelle bedecket.

Foigny, *Fusniacum*, Abtey Cistercienser-Ordens, in der Picardie und Diöces von Laon, am Flusse Aubenton.

Foix, Grafschaft an den Gränzen von Languedoc, der Crone Frankreich zugehörig. Die Hauptstadt am Flusse Auriege heisset gleichfalls Foix.

Fokien, siehe Fuquien.

Foligni, Fuligno, *Fuginium*, war eine kleine wohlgebauete und volkreiche Handels-Stadt, am Flusse Topino, im Herzogthum Spoletto, nebst einem Bischoffthum, unter den Pabst gehörig, welche aber das Erdbeben 1703. sehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbstlichen Legato regieret.

Folker, kleine Stadt in der Schwedischen Landschaft Gestricien, am Flusse Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Lincoushire, in Engelland.

Folkston, ein alter Ort an der See, in der Provinz Kent, in Engelland.

in Folle, auf Abzug, in folle, heißt, wenn einem etwas auf Abschlag an baarem Gelde, so er bekommen sollen, oder an seiner Besoldung, abgezogen wird, und er also so viel weniger empfänget.

Foncet, *Navis longa*, die gröste Art Kähne, oder Nachen, deren man sich in Frankreich auf den Flüssen gebrauchet, und deren einige bis 27 Klaftern lang sind.

Fond, bedeutet die gründliche Verfassung, woraus Geld und andere Mittel her zu nehmen sind, gleichsam als ein Fuß, worauf man sich gründen und verlassen kan. Daher spricht man: Einen *Fond* aussinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünften oder Nothdurften gedenken, Lat. *Media parandæ pecuniæ excogitare.*

Fondi, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Fürstenthums in Terra di Lavoro, im Königreiche Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Erzbischoff von Capua gehörig. Sie wurde dem Grafen von Mansfeld, Henrico Francisco, unter dem Titul eines Fürstens von Fondi, von Carolo II. dem 1700. verstorbenen Könige in Spanien geschenket, als er dessen andere Gemahlin aus dem Hause Pfalz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kayserliche Majestät haben ihn auch den 1 October 1699. als einen wirklichen Reichs-Fürsten von Fondi erkläret; er ist aber 1715. zu Wien gestorben, und seines Bruders Sohn, Carl Franz, hat ihm in dem Fürstlichen Titul succediret; der aber ebenfalls 1717. zu Prag verstorben. Der itzige Fürst von Fondi ist Henricus Franciscus, ein Sohn Caroli Francisci, geb. den 16 Julii 1712. Gemahlin, Maria Josepha Clara, Tochter Christoph Simonis, Grafens von Thun,

geb.

geb. den 9 Septemb. 1714. vermählt den 1 Jan. 1735.

Fontaine, ein Springbrunnen, sind grosse Becken oder Muscheln mit allerhand Bildern besetzet, aus welchen das Wasser in allerley Form springet, Lat. *Fons Silvanus, Aquæ artificiose prosilientes.*

Fontainebleau, *Fons bellaquens*, schöner Flecken in der Isle de France, 14 Meilen von Paris, welcher seinen Nahmen von den daselbst befindlichen Wasserquellen hat. Der König hat hier ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbst zubringet, und ist dasselbe mit einem Walde umgeben.

Fontaine l'Eveque, *Fons Episcopi*, kleine Stadt im Hennegau, dem Hause Oesterreich gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwischen den beyden Flüssen Oglio und Serio, im Herzogthum Mayland, im Gebiethe Cremonese.

Fontarabie, Fuentarabia, *Fons rapius*, kleine befestigte Stadt und Haven in Spanien, in der Landschaft Guipuscoa, am Einfluß des Flusses Bidassoa ins Biscayis. Meer, also, daß sie eine Gränz-Festung gegen Frankreich ist. Sie wurde zwar 1719. von den Franzosen erobert, aber auch bald darauf wieder restituiret.

Fontenai-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eisen-Bergwerke hat, und am Vogesischen Gebürge lieget.

Fontenay le Comte, Hauptstadt in Nieder-Poitou, am Fluß Vendée, in Frankreich. Ist nicht groß, aber wohl gebauet, und treibet viel Handelschaft.

Fontenoy, Dorf bey Dornick, allwo die Alliirten 1745. währender Belagerung von Dornick geschlagen wurden.

Fontevraut, *Fons Ebraldi*, Stadt in der Landschaft Poitou, nebst einer berühmten Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Frankreich besitzet.

Fontignan, siehe Frontignan.

Fops, suche Beaux.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Westerreich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, also nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und sowohl Freunde als Feinde ohne Unterschied angreifet. Mit wenig Worten: Die Forbans sind diejenigen, welche entweder ohne Commission oder mit vielen Commissionen von unterschiedenen Potenzien in die See laufen, Lat. *Prædator maritimus nulla vel plurium autoritate instructus.*

Forcalquier, *Forum calcarium, Forcalquerium*, kleine Stadt in Provence, am kleinen Fluß Laye, nebst einer Senechaussee, und dem Titul einer Grafschaft.

Forchheim, Bischöfl. Bambergische Stadt, Schloß und gute Festung am Wiesent-Fluß, welcher zwischen der Stadt und Vorstadt hindurch lauft, und unter der Festung in die Regnitz fällt. Sie liegt 4 M. von Bamberg, und 3 Meil. von Christian-Erlangen, hat lauter von gehauenen Steinen aufgemauerte Bastions, und die Gräben sind mehrentheils trocken. In der Stadt verdienen das Stift zu St. Martin, das Franciscaner-Closter und das Zeughaus gesehen zu werden.

Forchtenstein, hohes Schloß, Stadt und Herrschaft in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg, dem Fürsten Esterhasy gehörig.

Forciren, heisset mit Gewalt zwingen, Lat. *Cogere, urgere, penetrare*; die Linien forciren, heisset mit Gewalt in die feindliche Linien eindringen. Lat. *Munitiones longissimæ liniæ instar objectas expugnare, vi transcendere.* Par force, mit aller Gewalt, Lat. *Vi summa.*

Forez, *Forensis Provincia*, kleine Landschaft im Gouvernement von Lion, nebst dem Titul einer Grafschaft, welches gegen Westen an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarais, gegen Osten an Lionnois und Beaujolis, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Forez eingetheilet, und ist reich an Holz, Steinkohlen und Eisen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebauete Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebst einem Schloß und einem Bischoffe, unter den Erzbischoff zu Ravenna gehörig.

Forlimpopoli, *Forum Pompilii*, schlechter Ort nebst einem Schlosse in der Italiänischen Provinz Romagna, zwischen Forli und Bertinoro, ist vor Alters einer von denen Foris gewesen, wo die Römer Gerichte gehalten.

Formalien, die Worte oder Innhalt eines Dinges; ingleichen die Weise, so bey einem Proceß in Rechten in acht zu nehmen sind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabsäumet werde, Lat. *Forma agendi causam.*

Formalisiren, viel Wesens, Objectiones und Widerredens von einer Sache machen, auf alles gar zu genau acht geben.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Also sagt man, eine Festung formaliter belagern, wenn sie auf eine solche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunst erfordert, Lat. *Urbem justa obsidione cingere.*

Formentelii, Vorgebürge auf der Insul Majorca.

Formentera, *Ophiusa*, eine von den Pithyusischen Insuln in Spanien, welche aber wegen ihrer grossen Menge Schlangen unbewohnet ist.

Formidable, heißt, was Furcht und Schrecken machet, Lat. *Formidolosus.*

Formiges, siehe Foarmiches.

Formosa, Paccando oder Tolliochu Leguelo,

guelo, sind Insuln auf dem Asiatischen Meere, zwischen Japan, China und den Philippinischen Insuln, 24 Meilen von der Chinesischen Küste, zur Provinz Fockien gehörig. Die größte davon, so in der Mitte liegt, heist eigentlich Formosa, hat 17 Meilen in die Länge, und 15 in die Breite. Diese Insuln sind sehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben sehr unterworfen. Sie hatten vormals ihre eigene Könige, bis sie vor 200 Jahren von den Tartarn, nachdem sie deren Joch abgeschüttelt, vor 60 Jahren von den Japanensern bezwungen worden. Von den Europäern haben sich sonderlich die Holländer hier niedergelassen, und auf der kleinen Insul Tyowan die Vestung Seeland angeleget, welche ihnen aber An. 1661. von dem Chinesischen See-Räuber, Coxinga, wieder genommen worden.

Formula Concordiæ, s. Concordien-Buch.

Formulaire, Formul, ein Buch, darinne Formuln vorgeschrieben sind, Lat. *Codex formularum.* Daher Formulist, welcher sich an die vorgeschriebenen Formuln bindet, Lat. *Formularum cantor.*

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern, am Fluß Inn.

Forndorf, ein Marggräfl.-Anspachisches Schloß, Dorf, Vogtey in Franken, bey Feuchtwang.

Fornelle, schöner Haven auf der Insul Minorca.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verschiedenen Canälen durch die Stadt Neapolis fliesset, und worvon ein Canal an den Mauren der Stadt ausserhalb, mit Nahmen Rio della Maddalena, zu befinden ist.

Fornello, Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Molise, ist durch das Erdbeben 1706. gänzlich ruiniret worden.

Fornovo, *Forum novum*, ein Flecken im Herzogthum Parma, am Fluß Taro.

Fores, ein Flecken in Nord-Schottland, in der Landschaft Murray, welche zum Parlament beruffen wird.

Forst, kleine Stadt und Amt in Nieder-Lausitz, auf einer kleinen Insul, welche die Neisse machet. Das Amt gehöret Chur-Sachsen, das Städtlein aber meistentheils dem Grafen von Brühl. Es residiret allda die Wittwe des Herzogs Philippi von Sachsen-Merseburg, Louise Elisabeth, aus dem Hause Würtemberg-Oels.

Forst, ein Braunschweig-Wolffenbüttelisches-Amt an der Weser, bey Holzmünden.

Forst-Bann, bestehet in Holz-Nutzungen und in der Flösse, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande geniesset, kraft dessen dieselbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Hölzer verbinden kan.

Forstberg, ein Berg in Thüringen, eine Meile von Mühlhausen, auf welchem ein fester Thurm mit einem Graben stehet.

Forsteck, eine Vestung im Rheinthal, in Schwaben.

Forstenau, kleine Stadt im Bischoffthum Osnabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feld-Schanzen sind, Lat. *Castellum terreum Munimentum.*

Fort-Barreau, siehe Barraux.

Fort-Carrée, unweit dem Capo Verde, in Africa, gehöret den Franzosen.

Fort d'Argouin, lieget in Africa, auf einer Insul, über dem Capo Verde, auf der Küste der Wüsten Saara, den Franzosen gehörig.

Fort de Fuentes, siehe Fuentes.

Forteresse, bedeutet einen befestigten Platz, oder eine Stadt, die befestiget ist, Lat. *Urbs permunita.*

Forteventura, eine von den Canarischen Insuln, nicht weit von den Küsten Biledulgerid.

Fort d'Orange, Vestung in der Provinz New-York, in Nord-America, am Fluß Narr.

Fort-Isabelle, *Arx Isabellæ*, eine schöne Schanze in dem Holländischen Flandern, nicht weit von Herzogenbusch.

Fort-Louis, eine importante Französische Vestung von 4 Bastionen, im Nieder-Elsaß, auf der Insul Giessenheim, im Rheine, zwischen Stollhofen und Rastadt, Hagenau gegen über. Beyde Rhein-Brücken werden von einem Hornwerk bedecket, und damit der Rihen hier völlig gesperret. Sie wurde 1686. mitten im Frieden eiligst angeleget, und hat die Commercien sehr gehindert, ist auch im Badischen Frieden An. 1714. der Crone Frankreich verblieben, jedoch dabey bedungen worden, daß alle Vestungs-Werke des Rheins demoliret werden sollen.

Fort-Louis, siehe Ceperoux.

Fort-Louis, feste Schanze in Nieder-Ungarn, am Flusse Drau, welche An 1687. erbauet, und nach dem Prinz Louis von Baden also genennet worden.

Fort-Louis, festes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Gränzen von Piemont.

Fort-Louis, eine Insul samt einer Vestung gleiches Nahmens, an dem Ausflusse des Senegals, in Africa, mit welcher die Franzosen ihr dasiges Etablissement bedecken. Siehe Senegall.

Fort-Mortier, lieget an der linken Seite des Rheins bey Brisach, und gehöret der Crone Frankreich.

Fort-Rouge, Fort, an dem neuen Graben, zwischen Flandern und Artois.

Fort-Royal, Fort, auf der Insul Martinique, in Nord-America, welches den Franzosen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Nahmens findet man auf der Insul Guadaloupe, gleichfalls den Franzosen gehörig.

Fort S. Laurentii, suche Chagra.

Fort S. Maire, liegt im Oesterreichischen Flandern, unweit Antwerpen.

Fort S. Martini, ist von den Franzosen 1705. zu Trier an der Mosel angeleget worden.

Fort S. Philippe, liegt im Oesterreichischen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.

Fort Scarpe, siehe Scarpe.

Fort vom Heil. Sacrament, ist eine Portugiesische kleine Vestung bey Buenois-Ayres, in America, da die Spanier 1717. ein Æquivalent offerirten, so aber die Portugiesen nicht annehmen wollten.

Fort, *Bodotria*, der vornehmste und grösste Fluß in Schottland, der unweit des Leimon-Berges entspringet, seinen Nahmen bis ans Vorgebürge S. Ebbs-head behält, alsdenn aber die Schottische See genannt wird. s. Fyrt of Forth.

Fortification, Lat. *Munitiones urbis; Mœnia*, ist entweder regulier- oder irregulier. Die Regulier-Vestungen sind diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winkel oder Ecken haben, und sollen sie überall gleich befestiget seyn, sowohl in der Grösse der Courtinen, als auch der Basteyen, Linien, Winkel, u. d. m. Die irregulieren sind diejenigen, welche ungleiche Winkel und Seiten haben, wiewohl sie mit eben den Werken, als die regulieren befestiget sind.

Fortificiren, heisset einen Ort mit allen Befestigungs-Werken versehen, welche nöthig sind, selbigen wider die Anfälle der Feinde zu beschützen, Lat. *Oppidum firmissimis operibus munire.*

Fortin, seine kleine Schanze, welche in der Eil aufgeworfen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung, Lat. *Locus obiter munitus.*

Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Gränzen des Principato oltra, in dem Apenninischen Gebürge, entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Fortresse, suche Forteresse.

Fortunatæ, Insulæ, s. Canarische Insuln.

Forum, Markt oder Messe, Kaufmanns-Börse, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig Gerichte, vor welchem einer zu stehen oder zu erscheinen schuldig ist. Forum incompetens aber heisset ein Gerichte, dessen Zwang man nicht unterworfen, und also vor demselben zu erscheinen nicht verbunden ist.

la Forza, kleine befestigte Stadt im Val di Demona, in Sicilien, an dem Fuß des unwegsamen Berges la Forza.

Fos di novo, Fos di nouvo, kleine Stadt mitten in dem Thal Maura in Italien, ist die Hauptstadt eines souverainen Marggrafthums, und gehöret den Marquis von Maiespina.

Foscolo, Monte-Fusculo, *Mons Fusculus*, Städtgen in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieser Provinz ordentlich zu residiren pfleget.

Fossa Paltana, *Togisonus*, kleiner Fluß in dem Paduanischen Gebiethe, in Italien, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Fossano, *Fossanum*, kleine aber befestigte Stadt am Fluß Stura, in Piemont, nebst einer Citadelle und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Turin gehörig. Sie hat den Nahmen von dem allda befindlichen gesunden Wasser, und soll so viel heissen als Fons sanus.

Fossato, Stadt in der Marca d'Ancona, am Apenninischen Gebürge, im Kirchen-Staate.

Fosse, kleine Stadt zu dem Stift Lüttich gehörig, und in der Grafschaft Namur gelegen.

Fosse aux, Cables, siehe Cabel-Gat.

Fosso-Eugenienne, ist ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und bis nach Rheinbergen ins Cölnische reichet.

Fossigny, siehe Faucigny.

Fossombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebst einem alten befestigten Berg-Schloß im Herzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiethe, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Urbino gehörig.

Foug, *Fagus*, Flecken in Barrois, in Lothringen, unweit Toul.

Fougade, Fougasse, siehe Fugade.

Fougeres, *Feliceriæ*, *Fulgeriæ*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Cueson, in Frankreich.

Foundland, Nevv, siehe Terra Nova.

Fourage, Lat. *Pabulum*, Futter für die Pferde; dahero heisset fouragiren so viel als Futter anschaffen, Lat. *Pabulum conquirere, pabulatum ire.*

Fouragirer, sind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen, Lat. *Pabulatores.*

Fourier, Lat. *Metator, Hospitiorum designator*, ist ein Unter-Officier, welcher das Commiß-Brod empfänget, und austheilet. Er macht Quartier für die Compagnie, theilet die Billette aus, und träget in den Garnisonen Sorge, daß jeder Bürger seinen Soldaten Bette, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr ist eine Helleparte oder Flinte.

Fourier-Schütz, Lat. *Satelles Centurionis*, deren sind unter einer Compagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder vier. Sie marschiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müssen sie voraus, es sey im Felde oder in einer Garnison.

Fourmiches, sind gewisse im Toscanischen Meer auf einem Haven liegende kleine Insuln, oder Felsen-Spitzen.

Fourneau, Fournelle, Lat. *Cuniculus minus amplus*, ist eine kleine Mine, welche man

in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Werke machet. Ihre Ladung ist 60 bis 100 Pfund Pulver, und dieses fasset man in die Fässer oder Säcke.

Fourniren, an die Hand geben, anschaffen, vorschiessen, Lat. *opem ferre, sumptus suppeditare.*

Foux, Castell in der Grafschaft Burgund, in Frankreich.

Fovvey, Foy, Stadt und Haven in der Englischen Landschaft Cornwall welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu erwählen.

Foye, siehe Fovvey.

Foyle, ein ziemlicher See über Londonderry, in der Irrländischen Provinz Ulster, so aus dem Fluß Dirg entstehet, ehe er sich in den Nördlichen Meerbusen ergeust. Der Fluß Dirg führet zuletzt selbst diesen Nahmen.

Foyle, See in der Provinz Ulster, in Irrland.

Frading, Marktflecken in Mähren, im Znaimer-Crayse, hart an der Oesterreichischen Gränze, gehöret dem Graf Heußler.

Fränkische-Crayß, *Circulus Franconicus*, einer von den zehen Crayssen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Osten an Bayern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachsen, und gegen Westen an die untere Pfalz und Hessen gränzet. An den Gränzen ist er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächset viel Getrayde, Wein und Gras. Er bestehet aus den Marggrafthümern Bayreuth und Anspach, gefürsteten Grafschaft Hennebeg, Bischoffthümern Bamberg, Würzburg und Aichstädt, den Ländern des Deutschmeisters, wie auch des Fürsten von Schwarzenberg, den Grafschaften, Castel, Wertheim, Lowenstein, Hohenlohe, Erpach, Limburg, Rheineck und Giech, und den Reichs-Städten Nürnberg, Schweinfurt, Rotenburg, Weissenburg und Windsheim. Das Fürstenthum Coburg wird anitzo zum Ober-Sächsischen Crayß gezehlet. Crayß-Director ist der Bischoff zu Bamberg, Crayß-ausschreibender Fürst aber ist nebst demselben der Marggraf von Bayreuth, und der Marggraf von Anspach, doch so, daß es der erstere allezeit fünf Jahre, der letztere drey Jahre ist. Die Reichs-Ritterschaft in Franken wird in 6 Oerter eingetheilet, welche sind 1) Odenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebürg, 4) Altmühl, 5) Buchen oder Baunach, und 6) an der Rhon und Werra.

Fräulein-Hofmeisterin, Lat. *Aulæ magistra*, heißt am Kayserl. Hofe die oberste Hofmeisterin der Hof-Dames.

Fräulein-Steuer, Prinzeßin-Steuer, bestehet in gewissen Ausstattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn sich eine Prinzeßin verheyratet, Lat. *Tributum elocandæ principis filiæ causa indictum.*

Fraga, kleine Stadt in Aragonien, in der Grafschaft Ribagorca, am Fluß Cinca. Sie ist von Natur wohl befestiget.

Fragana, Provinz in der grossen Tartarey, in Asien.

Frainz, Fränz, schönes Carthäuser-Closter im Herzogthum Crain, eine Meile von Ober-Laybach.

Fraise, Lat. *Vallus transversis palis munitus*, ist eine Reihe oben spitziger Pfahle, welche man in die Befestigungs-Werke, so von Erde sind, stecket, nehmlich zwischen die Brustwehr und dem auswendigen Theile des Walles, also zwar, daß sie die Spitze gerade von sich strecken, und sind sie sechs bis sieben Fuß lang.

Frampton, Stadt in Dorcester, in Engelland.

Franc, *Franconatus*, ein Theil des Französischen Flandern.

Franc, Livre, Franken oder Pfund, ist in Frankreich 20 Sols, oder ein Drittheil eines Thalers nach unserer Rechnung, Lat. *Francus, Pondo argenti Gallicum, tertia Imperialis pars.*

Franc de Bruges, ein Gebieth in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franche-Comte, oder Hochburg, liegt ostwärts an dem Herzogthum Burgund. Siehe Burgund.

Franchement, frey, offenherzig, Lat. *ingenue, candide.*

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stift Lüttich, am kleinen Fluß Then. Sie ist der Haupt-Ort des zwischen den Herzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquisats Franchimont.

Franciscaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von grobem Tuch, nebst einer kleinen Kappe, tragen, und in Holzschuhen ohne Strümpfe gehen. Ueber den Rock binden sie einen dicken Strick mit Knoten, und dieser Orden hat sich sehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieses Ordens, welche sich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erster Stifter, S Franciscus d'Assisi, geboth ihnen 1206. daß sie nichts eigenes besitzen, auf keinen Pferden reiten, kein Geld nehmen, und alles essen sollten, was ihnen vorgesetzet würde. Zur Zeit Pabst Clemens IV. hat sich der Franciscaner-Orden hauptsächlich in zwey Familien getheilet, deren eine den Besitz und Eigenthum der unbeweglichen Güther insgemein behalten, und Conventualen genennet werden, die andern aber solchen eigenthümlichen Besitz verworfen, und sich de Observantia oder Observanten genennet. Wohin alle andere mit verschiedenen Nahmen genennete Orden der Franciscaner zu referi-

feriren sind, so alle Familien vom H. Francisco genennet werden, als da sind Capuciner, Bernhardiner, Observanten, Minoriten, Fratres minimi, oder strictioris observantiæ.

Francken, *Franconia*, grosse Landschaft in Deutschland, welche gegen Süden an Schwaben und Bayern, gegen Osten an Böhmen und die obere Pfalz, gegen Norden an Hessen und Thüringen, und gegen Westen an die Unter-Pfalz und den Ober-Rheinischen Crayß gränzet. An den Gränzen ist sie meistentheils mit Wäldern umgeben, mitten in dem Lande aber ist ein Ueberfluß an Getrayde, Wein und Wiesewachs.

Francken, *Franci*, alte Deutsche Völker, welche sehr mächtig waren, im Frankenlande, und am Rhein, in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Haupt-Stadt hatten. Sie sind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Frankreich den Nahmen gegeben.

Franckenau, kleine Stadt in Ober-Hessen, im Amte Frankenberg.

Franckenberg, Stadt, Amt, und altes Schloß in Ober-Hessen, ist Hessen-Casselisch, am Fluß Eder, gegen Westphalen zu, 3 Meilen von Marpurg, und 7 von Cassel, allwo ein Silber- und Kupfer-Bergwerk anzutreffen.

Franckenberg, Stadt und Amt an der Zschopa, im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, allwo viel wollene Zeuge gemachet werden. Sie ist An. 1712. im Jun. durch eine Feuersbrunst ganz in die Asche geleget worden, und bald darauf hat sie einen starken Wolkenbruch erlitten.

Franckenburg, Marktflecken und Grafschaft in Ober-Oesterreich, im Haus-Viertel an der Bayerisch. Gränze. Auf dem nahe dabey gelegenen Berge siehet man noch die Ruderа von einem alten Schlosse. In dem Marktflecken aber ist ein feines Herrschaftliches Haus. Es sind dieser Grafschaft die Herrschaften Kogl, Commer und Summeregk incorporiret, und die Grafen von Khevenhüller besitzen dieselbe als ein Majorat.

Franckenhausen, Stadt und Amt in Thüringen, 2 Meil. von Weisensee, an einem Arm der Wipper, dem Fürsten v. Schwarzburg-Rudelstadt gehörig, allwo eine Canzeley ist, und gut Salz gesotten wird.

Franckenmarkt, feiner Ort in Ober-Oesterreich, gegen Salzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Frankenberg gehöret dem Grafen von Khevenhüller.

Franckenstein, *Francosteinium*, Stadt und Weichbild im Fürstenthum Münsterberg, in Schlesien, am Fluß Stein, 9 M. von Breßlau. Das Schloß hat der Fürst von Auersberg 1710. wiederum erbauen lassen, und befindet sich die Regierung des Münsterbergischen Fürstenthums allhier.

Franckenstein, alte Herrschaft und Schloß im Henneberg. an der Werra, 1 M. von Meinungen, deren Nahme aber itzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meistens um die Stadt Salzungen, und die weiland dazu gehörigen Güther besitzen theils der Herzog von Meinungen in seiner Henneberg. und Salzungischen Landes-Portion, theils der Landgraf von Hessen-Cassel in der Closter-Vogtey Herren-Breitungen.

Franckenstein, Schloß in der Grafschaft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts von Frankenstein.

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amte Neustadt, in der Unter-Pfalz, deren Festung geschleifet ist. Sie liegt 3 Meilen von Speyer.

Franckfurt am Mayn, *Francofurtum ad Mœnum*, *Helenopolis*, grosse und befestigte Reichs-Stadt, zum Ober-Rheinischen Crayß gehörig, 2 Meil. von Hanau, und 4 von Maynz, an den Fränkis. Gränzen in der Wetterau gelegen. Sie ist berühmt, sowohl weil die Röm. Kayser und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhause der Römer genannt, erwählet werden, als auch ferner wegen der Handlung und ihrer jährlichen 2 Messen, deren die erste sonst 8 Tage nach Ostern auf Quasimodogeniti, und die andere entweder auf den Sonntag vor Mariä-Gebuhrt, wenn dieses auf den Sonntag, Montag, Dienstag oder Mittwoch fället, oder auf den Sonntag nach Mariä-Gebuhrt, wenn es am Donnerstage, Freytag oder Samstag eintrifft, gehalten worden. Es ist aber damit vor etlichen Jahren dahin geändert worden, daß beyde, denjenigen Kaufleuten zum besten, welche auch die Leipziger Messe besuchen, nunmehro acht Tage eher gehalten werden, und fängt sich die erste den Dienstag nach Ostern an, und stehet sowohl, als die Herbst-Messe, drey Wochen. Wenn der Kayserliche Wahl-Tag angesetzet ist, so muß der Rath, die Bürgerschaft, und die Garnison dem Churfürsten zu Maynz für sich, und im Nahmen des ganzen Churfürstlichen Collegii den Sicherungs-Eid abschwören, daß sie alle Churfürsten insgemein, und Dero Abgesandten, nebst dem bey sich habenden Comitat vor allem Ueberfall und Gewalt beschützen, und vermöge der güldenen Bulle alle Frembden vor angehender Wahl aus der Stadt schaffen, dagegen aber niemand, von was Würden und Stand er sey, einlassen wollen; daher lässet nach abgelegtem Eide der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ablesen, darinn der bevorstehende Wahl-Tag deutlich angekündiget, und die Auffahrt den Frembden angeordnet wird. Wenn auch

solcher Wahltag prolongiret würde, so muß diese Abkündigung mit eben den Ceremonien wiederholet werden. Der Rath und die Bürgerschaft dieser Stadt sind der Aug. p. Confession zugethan, jedoch haben die Catholischen auch daselbst ihre Religions-Uebung, ingleichen die Reformirten auf dem eine Stunde davon gelegenen Hanauischen Dorfe, Bockenheim genennet, wie nicht weniger die Juden in einer besondern Gasse, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer grossen Mauer umgeben. Den 14 Jan. 1711. wurde des Nachts die ganze Judengasse in die Asche geleget, dergleichen Unglück am 27 Jun. 1719. einen grossen Theil der Stadt zwischen dem Liebfrauenberg und der Fahrgasse, und das folgende Jahr die Juden-Gasse von neuem betroffen hat. Ueber dem Mayn gehet eine schöne steinerne Brücke nach Sachsenhausen, welches absonderlich befestiget ist, und der Stadt Frankfurt gehöret.

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam, vel Viadram*, ziemlich grosse, wohl gebauete und etwas befestigte Handelsstadt in der Mittel-Mark Brandenburg, hat eine Universität, welche A. 1506. von Churfürst Joachim I. gestiftet worden, wie auch jährlich 3 Messen, davon die erste auf Reminiscere, die andere auf den Sonntag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 17 M. von Berlin, hat allein die Schiffahrt auf der Oder nach Breßlau, eine Französ Colonie, 2 wohl angelegte Vorstädte, die Lebuser und Gubenische, und die gegen Osten über die Oder gehende lange Brücke wird von einer kleine Schanze bedeckt.

Franckfurt, neue, volkreiche und schöne Stadt in Pensylvania, in America.

Franckreich, *Gallia, Francia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britannische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch es von Spanien abgesondert wird, auch an das Mittelländische Meer, gegen Osten aber an Savoyen, die Schweitz und Deutschland gränzet. Man zählet von Westen gegen Osten 300 Meilen, jede zu einer Stunde gerechnet. Die Luft ist temperiret, und dieses volkreiche Königreich ist fruchtbar an Getrayde, Hülsenfrüchten, Hanf, Wein, Oel, Obst, Weide, Vieh und Wildpret, jedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und am Holze zum Schiffbau. Es wird anitzo keine andere, als die Catholische Religion, geduldet, und selbige durch 16 Erzbischöffe verwaltet, ohne den Erzbischoff von Cambray und dem von Besançon. Man zählet beynahe 80 grosse und volkreiche Städte, 36441 Kirchspiele, wie auch 126 Bißthümer, ohne die zu Metz, Verdun, Toul und Velay, darunter 18 Erzbißthümer, 108 Bischöffthümer, ingleichen fast 1000 Abteyen, 12 Parlamenter, und 19 Universitäten. Das ganze Königreich wird in zwölf General-Gouvernements eingetheilet, welche sind die *Picardie, Normandie, Champagne, Isle de France, Burgund, le Lionnois, l' Orleannois, Bretagne, Dauphiné, Provence, Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 39 kleinere Provinzen, welche durch ihre bestellte Gouverneurs regieret werden. Die Crone Frankreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege grosse Conqueten gemacht, und von dem Deutschen Reiche und den Niederlanden ein grosses Theil abgerissen, ingleichen vom Königreiche Spanien auch etwas gewonnen. In Africa besitzet es den Südlichen Theil von der Insul Madagascar; in America Neu-Frankreich, die Insul Martinique, Guadaloupe, nebst andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwerke, hingegen ist es reich an Getraide, Wein, Oel, Salz, und treibet durch seine Manufacturen starke Handlung. Das Königreich Frankreich ist erblich, jedoch vermöge der Salischen Gesetze nur auf die Erstgebohrnen, auch führet der König den Titul Christianissimi, oder Se. Allerchristl. Majestät. Er regieret vollkommen souverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Consilia geben. Seine Einkünfte sollen sich auf 150 Millionen erstrecken, die Kriegs-Macht aber in 400000 Mann bestehen, auch geniesset der König diese Regale, daß er die hohen geistlichen Aemter ohne Einreden des Pabsts nach Gefallen bestellen kan. Der itzt herrschende König in Frankreich ist Ludewig XV., ein Sohn Ludewigs, Herzogs von Bourgogne, Enkel Ludewigs, Dauphins von Frankreich, und Ur-Enkel Ludewigs des Grossen, Königs von Frankreich, gebohren 1710. den 15 Febr. ward Dauphin den 8 Merz 1712., König den 1 Sept. 1715., stund aber in seiner Minderjährigkeit unter der Vormundschaft des Herzogs Philippi d'Orleans, Regentens von Frankreich, bis 1723. An. 1722. den 25. Oct. ward er gecrönet. Gemahlin, Maria, des Königs Stanislaus I. von Polen Tochter, geb. den 23 Jun. 1703. verm. den 5 Sept. 1725. Der Dauphin heißt auch Ludewig, geb. den 4 Sept. 1729. Dessen zweyte Gemahlin ist Maria Josepha, Prinzeßin Königs August III. in Polen, geb. 4 Nov. 1731. verm. den 9. Febr. 1747. Von welcher den 13 September 1751. Ludovicus, Herzog von Burgund, gebohren.

Francol, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeußt.

Fra-

Franecker, *Franeckera*, Stadt in Frießland, im Weſtergoe, nebſt einer Univerſität, welche 1585. geſtiftet worden.

Franges, in hoc frangenti, bey dieſen Umſtänden, bey dieſen Verhinderniſſen, da man nicht weiß, was man thun oder laſſen ſoll, Lat. *Rebus ita conſtitutis dubiis.*

Franquemont, kleine Stadt im Biſchoffthum Baſel, in der Schweitz, am Fluß Doux.

Franques, Schloß in Catalonien, in dem Gebiethe von Tortoſa.

Franza curta, *Franza parva*, kleine Landſchaft im Venetianiſchen Gebiethe, in Italien.

Franzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthiſchen Gebiethe, in Vor-Pommern, 2 Meilen von Triebſees.

Franzhagen, Schloß im Herzogthum Lauenburg, und vormals die Reſidenz eines appanagirten Herzogs von Hollſtein-Sonderburg, Ludovici Caroli, welcher 1708 den 11 Oct. geſtorben, und einen jungen Prinzen, Chriſt. Adolphum, hinterlaſſen, der aber auch 1709. dem Vater im Tode nachfolgete. Ueber die Verlaſſenſchaft hat der Churfürſt von Braunſchweig diſponiret, und von dem Schloſſe Franzhagen hat der Herzog von Hollſtein-Beck Poſſeßion genommen.

Franz-Thaler, Lat. *Solidus argenteus Gallorum*, betragen in Frankreich 4 Livres, nach Teutſchem Gelde insgemein 1 Thlr. 8 gl., nach denen Münz-Mandaten aber nur 1 Thlr. 7 gl. Sie werden in verſchiedenen Städten in Frankreich geprägt, welche durch folgende Buchſtaben zu erkennen ſind: als *A.* Paris. *B.* Rouen. *C.* St. Lo en Bretagne. *D.* Lion. *E.* Tours. *F.* Angers. *G.* Poitiers. *H.* Rochelle. *I.* Limoges. *K.* Bourdeaux. *L.* Bayonne. *M.* Toulouſe. *N.* Montpellier. *O.* Riom. *P.* Dijon. *Q.* Narbonne. *R.* Villeneuve. in der Grafſchaft Avignon. *S.* Trojes. *T.* Nantes. *U.* Amiens. *X.* Aix. *Y.* Bourges. *Z.* Grenoble. *AA.* Rennes. *BB.* Straßburg.

Fraſcati, Freſcati, *Tuſculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 12 Meilen von Rom, allwo ſchöne Palläſte und Gärten zu befinden. Der Biſchoff daſelbſt iſt allemal einer von den 6 älteſten Cardinälen.

Fraſcolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich bey Camarana ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Fraſerburg, kleine Stadt und Haven in der Grafſchaft Buchan, in Nord-Schottland, auf dem Vorgebürge Kynairde.

Fratta, feiner Flecken in der Venetianiſchen Provinz Rovigo.

Frauenalb, Frauen-Kloſter in der Marggrafſchaft Baden-Baden am Fluß Alb.

Frauen-Aurach, altes Kloſter, itzo ein Bayreuthiſches Amt bey Erlang, in Franken, am kleinen Fluſſe Aurach.

Frauenberg, wird auch das veſte Berg-Schloß zu Würzburg genannt.

Frauenberg, Frauemberg, Primda, altes ruinirtes Berg-Schloß mit einen ſchlechten Marktflecken im Pilsner-Crayß, in Böhmen, gegen die Ober-Pfalz. Ein Schloß gleiches Nahmens, Böhmiſch Hluboka, liegt im Bechiner-Crayſe, und iſt ſehr feſte.

Frauenbreitung, groſſes Dorf und Amt nebſt einem alten Schloſſe, zur linken Hand an der Werra, im Hennebergiſchen, gehöret dem Herzog zu Sachſen-Meinungen.

Frauenburg, Herzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 7 Meilen von Mietau.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrſchaft in Ober-Stevermark, worzu der Flecken Hundsmarck, 3 Meilen von Judenburg gelegen, gehöret.

Frauenburg, Stadt im Poln. Preuſſen, im Hockerlande, am Friſchen Haff, allwo das Capitul des Biſchoffs von Wermeland iſt.

Frauen-Chiem-See, ein Adelich Frauen-Stift auf einer Inſul im Chiem-See. Thaſſilo, Herzog in Bayern, hat es 766. erbauet, und Irmengardis, Königs Lud. Tochter iſt darinn die erſte Aebtißin geweſen.

Frauenfeld, eine Hauptſtadt in Türgow, in der Schweitz, am Fluß Murg, nebſt einem Schloſſe.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils, in Unter-Bayern, ins R. Amt Landshut gehörig, davon eine Freyherrl. Familie ihren Urſprung und Nahmen hat.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale, in Thüringen, in der Herrſchaft Tautenburg, ſtehet anitzo, nach Abſterben des Herzogs zu Sachſen-Zeitz, unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

Frauenroth, Nonnen-Kloſter Benedictiner-Ordens, in Franken, in dem Würzburgiſchen, bey Kißingen.

Frauenſtein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Erzgebürgiſchen Crayſe, in Meiſſen, an den Böhmiſchen Gränzen, 3 Meilen von Freyberg, und 4 von Dreßden. Dieſer Ort brannte den 30 Mart. 1728. bis auf 4 Häuſer ab.

Frauenthal, Frauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, im Czaslauer-Crayſe, in Böhmen, an der Sazawa gelegen.

Frauenthal, altes Nonnen-Kloſter in Franken, bey Kreglingen, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter adminiſtriret wird.

Frauen-Werth, iſt ein Hofmarkt im Chiem-See, zunächſt an dem Kloſter, Frauen-Chiem-See, welchem ſelbige gehöret, und mit welchem ſie von einigen unvorſichtig confundiret wird.

Frauſtadt, *Gynæcopolis*, *Frauſtadium*, Stadt in Groß-Pohlen, an den Schleſiſchen Gränzen, 3 Meilen von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden im Febr. 1706. wider die Sachſen eine Schlacht erhiel-

hielten, und hierauf noch dasselbige Jahr eine Invasion in die Chur-Sächsischen Länder thaten, und grosse Contributiones eintrieben. Dieser Ort hat bey der vorigen Pohlnischen Unruhe viel Ungemach ausstehen müssen, und ist sonderlich 1716. von den confoederirten Pohlen erobert und geplündert worden.

Freckleben, Amt im Fürstenthum Anhalt, an der Wipper, nach Dessau gehörig.

Freddo, Fraddano, kleiner Fluß in Toscana, im Gebiethe Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in Golfo di St. Tecla ergeust.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Herzogthum Westphalen.

Fredelsheim, Frelsen, ein Nonnenkloster im Solingerwalde, im Fürstenthum Calemberg, unter Churbraunschweig gehörig.

Fregaton, Lat. *Aphractum Hispanicum*, eine Art Spanischer Schiffe mit einem viereckigten Hintertheil, einem Mittel- und Focke-Mast, wie auch einem Boegsprit, wird insgemein das Kriegs-Volk zu führen, oder die Galeeren abzulösen gebrauchet. Seine Ladung ist ungefehr 800 bis 1000 Centner. Man gebrauchet sich derselben auch zu Venedig.

Fregatte, *Navis bellica minor, levioris structuræ*, eine Art Kriegsschiffe, welche nicht sehr hoch über den Wasser, mit 2 Decken und hinten mit einem Spiegel, sonsten aber zum segeln sehr leichte sind. Die leichteste Fregatte hat nur eine Decke, führet 16 bis 25 Canonen. Man findet vor allen Seeplätzen Fregatten, und gebrauchet dieselbe insonderheit zu Recognoscirung der Schiffe, welche daselbst einlaufen wollen.

Freinsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, dem Churf. von der Pfalz gehörig.

Freistädtlein, kleine Stadt in der Ober-Pfalz, zur Herrschaft Breiteneck gehörig.

Frejuls, Frejus, *Fora-Julium*, alte Stadt an den Küsten der Provence, nebst einem kleinen Haven am Einfluß des Flusses Argents. Sie hat einen Bischoff, unter das Erz-Bischofthum zu Aix gehörig.

Frelsen, siehe Fredelsheim.

Fremont, *Frigidus Mons*, Cistercienser-Abtey in der Landschaft Beauvoisin, in Frankreich, am Flusse Terra.

Frentz, Schloß nebst einer Herrschaft im Herzogthum Jülich, ist das Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens.

Frescaruolo, Frascaruolo, *Frascarolum*, kleine Stadt, nahe bey Valenza, in der Landschaft Lomellina, im Herzogthum Mayland, dem Marchese Bellisono gehörig.

Frescati, siehe Frascari.

Fresnay, Städtlein und Baronie, an der Sarte, in der Landsch. Maine, in Frankreich.

Fresne, Schloß in Frankreich, unweit Paris, dem Franz. Canzler d'Aguesseau gehörig.

Fresneda, ein Flecken in Aragonien, den aber im Jan. 1706. die Trouppen Philippi V. von Grund abgebrannt.

Fresonara, Städtlein im Herzogthum Mayland, an den Genuesischen Gränzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehörig.

Fresqueil, Fluß in Frankreich, in Languedoc, welcher bey Carcassone in die Aude fället.

Freteval, kleine Stadt in Frankreich, im District Dunois, in der Provinz Beauce, am Fluß Loire, 4 Stunden von Vendome.

Fretum, Detroit, Stretto, Estrecho, *Bosphorus*, Meerenge, Strasse oder Canal, ist ein schmaler Strich des Meers zwischen zwey Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere schiffet.

Fretum Mæreum, le Droit de Maire, ist eine berühmte Strasse aus dem Mar del Nord in das Mar del Sur, in America.

Freudenberg, Amt, nach Hessen-Cassel gehörig, und in der Grafschaft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freudenberg, Stadt und Amt am Mayn, in Franken, zwischen Wertheim und Miltenberg, zum Bißthum Würzburg gehörig.

Freudenberg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstentoum Nassau-Siegen, an den Westphälischen Gränzen, woselbst der beste Stahl gemachet wird.

Freudenberg, Stadt im Erz-Stifte Trier, an den Lothringischen Gränzen, über dem Saar-Fluß, 3 Meilen von Trier.

Freudeneck, siehe Andlau.

Freudenland, ein neu erbauetes Königlich-Dänisches Lust-Schloß, unweit Coppenhagen, auf der Insul Seeland.

Freuden-Schüsse, Lat. *Fragores lætitiæ publicæ causa tormentis vel sclopetis editi*, werden bey sonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus grobem Geschütze, oder auch aus kleinem Gewehr der ganzen Soldatesca gehalten. Ist die Victorie sehr groß, so müssen in den festesten Städten nicht allein die Besatzung, sondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf den Markt oder auf die Wälle ziehen, und aus ihrem Geschütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenstadt, Stadt im Schwarzwalde, dem Herzoge von Würtemberg zugehörig, welche Herzog Friedrich 1601. für die Lutherischen Exulanten aus Steuermark, Kärndten und Crain erbauet hat. Die Kirche daselbst ist überaus sehenswürdig.

Freudenstein, siehe Freyberg.

Freudenthal, heisset eine gewisse Gegend, um die Stadt Cleve, im Herzogthum Cleve, welche mit schönen Alleen bepflanzet ist.

Freudenthal, Stadt im Herzogthum Troppau, in Schlesien, an den Mährischen Gränzen, war vor diesem eine Standes-

Herr-

Herrschaft in Schlesien, und ist endlich an den Deutschen Orden gekommen. Wie nun Kayser Leopoldus I. den Herrn Deutschmeister, Johann Caspar ab Ampringen, zum Ober Amtmann im Herzogthum Schlesien constituiren wollte, diese Charge aber niemand anders, als einem wirklichen Fürsten, conferiret werden kan: so machte Ihro Kayserl. Majestät die Herrschaft Freudenthal zu einem Fürstenthum, welchen Titul es doch nur so lange genossen, als der Deutschmeister gelebet.

Freudenberg, Adeliches Fräulein-Stift in der Grafschaft Mark.

Freundsberg, Schloß und Herrschaft in Tyrol, und das Stamm-Haus derer Herren von Freundsberg.

Freusburg, Festung, samt einem dabey gelegenen Flecken in der Landschaft Sayn, am Rheine, gehörte dem Herzoge von Eisenach aus der Erbschaft seiner Frau Mutter. Ist itzt Anspachisch.

Freyberg, grosse Berg- und Hauptstadt im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, vier Meilen von Dresden, allwo berühmte Silber-Bergwercke, und das Chur-Sächsische Begräbniß ingleichen ein festes Schloß, Freudenstein genannt, sich befindet. Es ist auch allhier ein Chur-Sächsisches Crayß-Amt, welches nahe bey 200 Dörfer unter seiner Jurisdiction hat, ingleichen ein Berg-Schöppenstuhl und das Ober-Berg-Amt, welches über den ganzen Meißnischen Erzgebürgischen Crayß, wie auch alle Bergwerke und andere Berg-Aemter in Chur-Sächsischen Ländern zu gebiethen hat.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, 2 Meilen von Schweidnitz, gegen Westen.

Freyberg, ein uraltes Reichs-Freyherrliches Geschlecht, so von dem alten Schlosse Freyberg, in Churwallen, 2 Meilen über Chur in Graubündten, unweit dem Rhein gelegen, den Nahmen führet, und seine Güther in Schwaben bey Ulm hat.

Frey-Beuter, siehe Faraborti.

Freyburg, Hauptstadt im Brißgau, an einem Berge, am Flusse Treysam, welchen manche auch Triesen oder Trieser nennen, nebst einer Universität, welche 1450. gestiftet, und vor etlichen Jahren nach Costnitz verleget worden, dem Erz-Hause Oesterreich zugehörig. Sie ist befestiget, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schlosse bedecket; auch liegen in dem kleinen Thal viele Schanzen von der Stadt bis an die Citadelle. Sie ward 1713. den 30 Nov. von den Franzosen mit Accord erobert, aber in dem Badischen Frieden 1714. wieder an das Haus Oesterreich abgetreten. In dem letztern Kriege eroberten es die Franzosen nach einer sehr tapfern Gegenwehr, und demolirten die Festungen und Schanzen; verliessen es aber 1745. samt dem Brißgow.

Freyburg, Stadt in der Schweitz, und die Hauptstadt des Cantons dieses Nahmens, an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana sondert sie von einer grossen Vorstadt ab, und ist sie mehr durch die Natur, als durch ihre irregulaire Fortifications-Werke befestiget. Der Canton an sich selbsten ist von dem Canton Bern umschlossen, und heisset dieselbe Gegend das Nüchtland. Die Einwohner sind Catholisch, das Land aber bestehet aus 19 Vogteyen, ohne diejenigen 4 Vogteyen im Pais de Vaud, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschaftlich hat.

Freyburg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß in Thüringen, zwey Meilen von Merseburg, an der Unstrut, wo dieselbe in die Saale fällt, dem Churfürsten von Sachsen gehörig.

Freyburg, siehe Friburg.

Freye Aemter, *Provinciæ liberæ*, also wird in der Schweitz derjenige Distrikt genennet welcher am westlichen Ufer des Ruß-Flusses sich befindet, und darinne vormals die Grafschaft Rore gelegen war. Mitten dadurch fliesset die Bünz, und gehörte dieselbe sonst denen 7 alten Cantons; in dem Schweitzer-Kriege 1712. aber kam es dahin, daß die Zürcher und Berner die Oerter Bremgarten und Mellingen, nebst der Hälfte von denen übrigen Frey-Aemtern für sich allein behielten, mit dem Reste aber die 6 Catholischen alten Cantons vorlieb nehmen mußten, jedoch wurde dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten, weil sich derselbe neutral aufgeführet hatte. Der gegen über gelegene Strich Landes an dem östlichen Ufer des Ruß-Flusses wird auch Frey-Amt genennet, begreifet die Gegend zwischen Zug und Bremgarten, u gehöret dem Canton Zürch allein, welcher es durch einen Land-Vogt, der zu Kronau seinen Sitz hat, regieren ließ.

Freye Franken, wird die unmittelbare Reichs-Ritterschaft in Franken genennet, welche ihre Güther von dem Kayser zu einem freyen Lehen erhalten, und von den ordentlichen Ritter-Diensten befreyet ist.

Freyenhagen, Stadt in der Grafschaft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenstein, Städtlein in der Priegnitz, an den Mecklenburgischen Gränzen, 2 M. von Pritzwalk, denen von Winterfeld gehörig. Es ist wegen der kleinen delicaten Rüben bekannt, und nicht weit davon ist der faule Forth, woselbst die Märkische Bauern denen Schweden nach dem Fehrbellinischen Treffen den Paß verleget haben.

Freyenstein, Schloß und Amt, nebst dem Dorfe Beurfelden in der Grafschaft Erpach, in der Unter-Pfalz.

Freyenthurm, festes Schloß, Herrschaft und Marktflecken in Crain, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Freyenwalde, Stadt und Amt an der Oder, in der Mittelmark, 6 Meilen von Berlin, allwo ein Gesundbad ist.

Freyenwalde, kleine Stadt in Hinter-Pomern, welche den Herren von Wedel gehöret, so Schloßgesessene allhier sind.

Frey-Haven, siehe Porto-Franco.

Freyhan, Städtgen, nebst einem Gräflichen Schlosse in der Freyen Standes-Herrschaft Militsch, in Nieder-Schlesien, dritthalbe Meilen von Militsch, gegen Norden, gehöret dem Grafen von Strattmann.

Freyherr, siehe Baron.

Freyherren des Heil. Römis. Reichs, *Liberi S. R. Imp. Barones*, werden unterschiedlich auf Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man sie nur allein Freye, als die Freyherren von Fleckenstein, bald Herren, bald Edle Herren, als Graf und Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Westerburg, die Grafen oder Erb-Schenken von Limburg, und die Grafen von Schaffgotsch. Der meisten Meynung nach, ist kein Unterschied unter ihnen, und werden sie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie sie denn auch auf den Grafen-Bänken ihren Sitz haben. In Frankreich bestehet diese Würde nur im Titul; in Engelland haben sie nach den Bischöffen Sitz und Stimme im Oberhause des Parlaments.

Freyling, Schloß und Flecken in Ober-Oesterreich, 3 Meilen von Linz, denen Baronen von Schieffer gehörig.

Freymark, kleine Stadt in Preussen, zwischen Liebstadt und Heilsberg.

Freysingen, Bischoffthum an der Iser, welches von dem Bayerland umschlossen wird, und ist dessen Bischoff ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Erz-Bischoff zu Saltzburg stehet, und sehr ansehnliche Aemter und Güther in den Oesterreich. Erb-Landen besitzet. Der itzt lebende Bischoff daselbst ist seit 1727. der Cardinal Johannes Theodorus, Herzog von Bayern, geb. 3 Sept. 1703. Coadjutor zu Freysingen 19 Nov. 1723 und Bischoff daselbst den 22 Febr. 1727. Bischoff zu Regensburg aber den 29 Jul. 1719. zu Lüttich 23 Jan. 1744. Die Hauptstadt, allwo ein Bischöfl. Schloß auf einem Berge zu finden ist, heisset gleichfalls Freysingen, *Frisinga*, *Fruxinum*, und liegt an der Iser, wo der Fluß Mosach hinein fällt, 5 M. von München.

Freystadt, kleine Stadt in Pomesanien, im Polnischen Preussen, auf Polnisch Kisielice genannt.

Freystadt, kleine Stadt in Preussen, im Hockerlande, und dem Pomesanis. Cravse.

Freystadt, kleine Stadt im Erb-Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 7 Meilen von Fraustadt, und 5 Meilen von Groß-Glogau. Vor dieser Stadt ist 1709. eine Lutherische Kirche und Schule, durch Veranlassung der Alt-Ranstädtischen Convention, angeleget worden.

Freystadt, alte, mit starken Mauern, Thürmen und Gräben befestigte Stadt in Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, an der Böhmischen Gränze.

Freystadt, Polnisch Freystadt, Rackwitz, kleine Stadt in Groß-Polen, eine Meile von Grätz, hat eine Lutherische Kirche, und ist dem General von Groß-Polen, Radomicki, erb- u. eigenthümlich.

Freystädt, sonst Galgocz, ein Städtlein und Berg-Schloß an der Wag, in Nieder-Ungarn, der Festung Leopoldstadt gegen über, und itzo dem Grafen Erdödt zuständig.

Freystädte, Königl. Freystädte in Ober-Ungarn, sind fünfe, nehmlich Caschau, Bartfeld, Eperies, Leutsch u. Leben.

Freystädtlein, *Freystadium orientale*, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien, am Fluß Elsa, an der Strasse von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt lieget vierthalbe Meilen von Teschen, und die Bürger sind meistentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaschin.

Freystädtlein, siehe Freistädtlein.

Freystein, alte Berg-Festung in Ober-Oesterreich, zwey Meilen von Linz.

Freywalde, nahrhaftes Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neuß, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Freywalde, kleine Stadt im Fürstenthum Sagan, in Schlesien, an den Gränzen der Lausitz.

Frias, Stadt und Herzogthum in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, zwey Meilen von Burgos, dem Hause Velasco gehörig.

Friaul, Friuli, *Forum Julium*, Provinz in Italien, welche gegen Osten an die Grafschaft Görz, Crain, und die Meer-Enge bey Triest, gegen Süden an das Venetianische Gebiethe, gegen Westen an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einen Theil von Tyrol und Cärnthen gränzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiethe, so das Haus Oesterreich besitzet.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe, im Herzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermark, am Fluß Pink.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen.

Fribus, Berg-Städtlein im Sazer-Crayse, in Böhmen, an den Vogtländischen Grän-

Gränzen, allwo man Zinn und Bley schmelzet.

Fricenti, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, am Fluß Trivalta, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischoff zu Benevento gehörig.

Fridau, Stadt in der Unter-Steyermark, am Fluß Drau, nach den Sclavonischen Gränzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstent. Jauer, am Ursprung des Queisses.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau 3 M. von Frankfurt, an einem Berge, die Höhe genannt, nebst einer Kayserl. Reichs-Burg, darinnen der Wetterauis. Reichs-Ritterschaft Burggraf und Ritter-Hauptmann wohnet, welche allhier ihre Canzeley hat. Diese hohe Charge bekleidet anitzo Franz Heinrich, Cämmerer von Worms, Freyherr von Dahlberg.

Friedberg, Bayeris. Schloß, Gränzstädtlein und Pfleg-Amt am Lech-Felde, 1 M. von Augspurg. Es wohnen allhier viel Uhrmacher, die sonderlich die kleinen Halß-Uhren sehr künstlich zu verfertigen wissen.

Friedberg, Schloß und Herrschaft in Schwaben, 1 M. von Buchau, dem Grafen Truchsess von Waldburg gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen-Mark Brandenburg, 3 M. von Driesen, und 8 von Cüstrin, zu dem Landsbergischen Crayse gehörig, obgleich der Friedebergische Crayß von ihr den Nahmen hat.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschaft Mansfeld, dem Fürsten von Mansfeld gehörig.

Friedeburg, siehe Utrecht.

Friedeck, *Fridecca*, Stadt, nebst einer Herrschaft im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien, am kleinen Fluß Ostra, an den Mährischen Gränzen, gehöret anitzo der Gräfin von Praschma.

Friedeck, Starostey und Städtlein in der Woywodsch. Culm, im Poln. Preussen.

Friedelsheim, Flecken mit 2 Schlössern in der Unter-Pfalz, 1 Meile von Neustadt, dem Churfürsten von Pfalz gehörig.

Friedensburg, siehe Friedrichsburg.

Friedenstein, Fürstl. Residenz-Schloß zu Gotha, vormals Grimmenstein genannt.

Friederichsruhe, siehe Dragor.

Friede-Richter, Judices of the Pace, L. *Irenarchæ*, sind in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder gewissen Bezirk alle Friedensstöhrer und andere Verbrecher, so ihnen überliefert werden, examiniren lassen müssen, auch alle 3 Monathe in die Hauptstadt einer jeglichen Grafschaft kommen. Dergleichen sind auch in Schottland nach der geschehenen Union 1708. durch eine Parlaments-Acte eingeführet worden.

Friederickenberg, schönes Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, unweit Zerbst, welches der itzige Fürst 1704 erbauen, und nach Dero ersten Gemahlin, Friderica, gebohrnen Herzogin zu Sachsen-Gotha, also benennen lassen.

Friedewald, schönes und festes Jagd-Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 3 St. von Hirschfeld, im Süllings-Wald.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschaft Sayn, am Rheine, gehörte dem Herzoge von Eisenach, aus der Verlassenschaft seiner Frau Mutter. Ist nun Anspachisch.

Friedewunsch, Schloß bey Ganderksheim, am Dorfe Jühausen, im Wolfenbüttelischen.

Friedland, Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens in der Mark Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Gränzen. Es wird allhier fein Papier und die zarteste Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Flusse Steina, im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgischen, in der Herrschaft Stargard, an den Pommerischen Gränzen.

Friedland, Stadt, nebst einem Schloß im Königsgrätzer-Crayse in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora, in Mähren, an den Schlesischen Gränzen.

Friedland, Stadt, nebst einem Schloß, Indiа genannt, im Bunzler-Crayß, in Böhmen, an den Sechsstädtischen Gränzen, dem Grafen von Wallenstein gehörig.

Friedland, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Natanger-Crayse, liegt ein wenig über Domnau.

Friedland, Amt und altes Schloß am Fluß Leine, im Chur-Braunschweigischen, an den Hessischen Gränzen.

Friedlingen, altes Schloß, eine Viertel-M. von Basel, ist nunmehro ganz niedergerissen. An. 1702 geschahe hier zwischen den Deutschen u. Franzosen eine Schlacht.

Friedrichsberg, prächtiges Königl. Dänisches Lust-Schloß auf der Insul Seeland, eine halbe Meile von Coppenhagen.

Friedrichsberg, siehe Quarkenburg.

Friedrichsburg, Königl. Dänisches Lust-Schloß, auf der Insul Seeland, 4 Meil. von Coppenhagen, in einer überaus angenehmen Gegend gelegen. Der nahe dabey liegende Flecken heisset Hillerød. A. 1726. hat Friedrich IV. an diesem Orte ein wohl eingerichtetes Spital für 30 gebrechliche Menschen gestiftet.

Friedrichsbürg, *Fridericoburgum*; war bey Mannheim eine schöne Festung, welche aber durch die Franzosen im vorigen Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Friedrichsberg, siehe Laukisken.

Friedrichsburg, ein neu angelegtes Schloß und Haven auf der Gold-Küste von Guinea,

neer in Africa, dem Könige in Dännemark gehörig.

Friedrichsburg, zum Unterscheid jenes insgemein Groß-Friedrichsburg genannt, ist eine Stadt und Festung auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, 1 M. von Capo tres puntas, so die von Churf. Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete neue Africanische Compagnie zu Emden 1680. auf dem Berge Marfort aufbauen lassen, unter dessen Schutz sich nachmals einige Oerter begeben. Ist nachhero an die Holländer verkaufet worden.

Friedrichsburg, festes Schloß zu Königsberg, in Preussen.

Friedrichsfelde, schön erbauetes Residenz-Schloß und Lustgarten, eine Stunde von Berlin, Marggraf Albrecht Friedrichen von Brandenburg, der 1731. den 22 Junii gestorben, gehörig.

Friedrichs-Frist, ist ein Königl. Schloß, nicht weit von Königsberg, im Brandenb. Preussen, im Samlandischen Crayse.

Friedrichs-Hall, befestigte Stadt mit der Berg-Festung Friedrichstein, in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, an den Gränzen der Schwedis. Landschaft Bahus gelegen, und der Crone Dännemark gehörig. Die Stadt nahmen die Schweden 1716 ein, mußten aber solche wieder verlassen, und vor diesem Orte ward am 11 Dec. 1718. der tapfere König in Schweden, Carolus XII., erschossen.

Friedrich-Heinrichs-Schanze, ist ein Fort im Holländischen Brabant, bey dem Einflusse der Schelde, 3 oder 4 M. von Antwerpen, zwischen Lillo und Sandolier.

Friedrichshamm, *Friderici portus*, Rußische Festung und Haven am Finnischen Meerbusen.

Friedrichsholm, siehe Fleckröe.

Friedrichs-Oede, anitzo Fridericia, *Friderici Oda*, kleine, aber befestigte Stadt und Haven auf der Halb-Insul Jütland, an der Meerenge des kleinen Belts, der Insul Fünen gegen über.

Friedrichs-Ort, Christian-Prieß, kleine Dänische Festung auf den Holsteinis. und Schleßwigischen Gränzen, eine halbe M. von Kiel, am Eingange des Kieler-Wyks. Sie hat 4 Bastions, und die Kirche, das Zeug- und Proviant-Haus, das Comendanten-Haus, die Baraquen vor ein Bataillon Soldaten, und etliche Marquetenter-Häuser machen alle in dieser Festung befindliche Häuser aus. Christian IV. ließ sie 1632. erbauen, und nach dem damaligen Schwedischen Kriege wieder demoliren, und zu der Zeit hieß sie Christian-Pries. Friedrich III. aber ließ sie wieder erbauen, und nannte sie Friedrichs-Ort; und daher kommt es, daß, wenn ein Friedrich in Dännemark regieret, diese Festung Friedrichs-Ort, wenn aber ein Christian regiert, solche Christianprieß genent wird.

Friedrichsrode, Städtlein am Thüringer-Walde, zum Amte Reinhardsbrunn gehörig, stehet anitzo unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Friedrichsstadt, siehe Berlin.

Friedrichsstadt, sonst auch Neustädtgen genannt, kleiner Ort in Curland, an der Düna, 12 Meilen von Mietau.

Friedrichsstadt, *Fridericostadium*, Stadt im Herzogthum Schleßwig, im Lande Stavelholm, 15 Meilen von Hamburg, wo der Fluß Treen in den Eyderstrom fällt. Dieser Ort ist im vorigen Seculo von einigen vornehmen Familien der Armenianer, oder sogenanten Remonstranten, welche sich nach gehaltenem Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürsten Vergünstigung zu erbauen angefangen worden, welche sich aber nachgehends meist wieder nach Holland gewendet, also, daß itzo ihre Anzahl nicht stark, und da der Rath zuvor aus lauter Armenianern bestanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner sind voritzo daselbst am stärksten, es giebt aber auch Mennonisten, Quacker und Juden, und die Catholischen haben gleichfalls ihre Religions-Uebung und eigene Kirche allhier.

Friedrichsstadt, befestigte Stadt in Norwegen, an der Küste von Agerhuus, wo sich der Fluß Glamme in den Ackersund ergeußt; ist 1712. ganz abgebrannt.

Friedrichsstadt, ist eine Stadt bey Neu-Dreßden, welche über dem kleinen Flusse, die alte Weisseritz genannt, liegt, und sonst Neu-Ostra hieß. Nachdem aber auf Angeben und Befehl des Königs in Polen, Friedrich Augusti II. von den Ministern und andern Privatpersonen sehr schöne Häuser darinne gebauet worden: so hat man sie Friedrichstadt genennet. Sie hat itzo ihren eigenen Pfarrer und Kirche, welche man vor etlichen Jahren zu bauen angefangen, 1730. aber vollendet und eingeweihet hat. In dieser Vorstadt werden auch die zahm gemachten, und zum Zuge abgerichteten Hirsche aufbehalten.

Friedrichsthal, so heisset das schöne Lust-Schloß in dem Fürstlichen Garten zu Gotha, wie auch eine berühmte Spiegel-Fabrique in Meissen, eine Stunde von Muckenberg, in der Pommel-Heyde.

Friedrichswalde, Schloß Stadt und Amt in Hinter-Pommern, zwischen Gollnow und Damm, in einem grossen darzu gehörigen Walde gelegen, und dem Könige in Preussen gehörig.

Friedrichswerder, siehe Berlin.

Friedrichswerth, prächtiges Lust-Schloß, Amt und Kirche in Thüringen, eine Meile von Gotha, welches vor diesem Erfa geheissen, davon die Adeliche Familie von Erfa in Thüringen den Nahmen führet.

Frie-

Frielendorf, Marktflecken und Amt in Nieder-Hessen, eine Meile von Ziegenhayn, und zur Grafschaft Ziegenhayn gehörig.

Friesach, *Frisacum*, Stadt in Cärnthen, dem Erzbischoffe von Salzburg gehörig. Sie hat zwey hohe Berg-Schlösser, davon eines Griesberg heisset, auf welchem der Salzburgische Vice-Dom residiret.

Friesische Reuter, siehe Cheval de Frise.

Friesland, Ost-Friesland und West-Friesland, werden öfters mit einander confundiret. Ost-Friesland *Frisia Orientalis*, gehöret noch heutiges Tages zu Deutschland. Davon siehe Ost-Friesland. Friesland ist eine der grösten unter den vereinigten Niederländischen Provinzen, indem es 11 Städte und 490 Dörfer in sich begreifet, hat auch allezeit seinen besondern General-Statthalter gehabt, welches anitzo der Prinz Wilhelm, des 1751. den 22 Oct. verstorbenen Fürstens Wilhelm Carl Heinrich Friso von Nassau-Dietz ist. der aber von einigen mit Unrecht der Prinz von West-Friesland genennet wird, weil die Holländer heutiges Tages solchen Nahmen dem Lande nicht geben. Es wird sonst dieses Frießland in Westergoe, Ostergoe und Sevenwolden eingetheilet, schicket zwey Deputirte in der Staaten Rath nach Grafenhaag, und liegen darinne Staveren, Haerlingen, Fraenecker, Leuvvarden und Dockum, wie auch Gröningen, so aber itzo eine besondere Provinz unter den Vereinigten ausmachet. Das eigentlich sogenannte West-Friesland, *Frisia Occidentalis*, ist ein Theil von Nord-Holland, welchen Nahmen die darinnen wohnenden Friesen, die sonst bey den Alten die kleinen Friesen genennet worden, ungefehr 1303. annehmen müssen, nachdem sie lange Zeit mit den Holländern Kriege geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob sie aber gleich damals ihren alten Nahmen verlassen, und Nord-Holländer genennet worden, so heissen sie doch lieber West-Frießländer, schreiben sich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Instrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Staaten von Holland und West-Frießland, auf dieses West-Friesland zielen, in welchem Enkhuysen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frießland, ist ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder im Herzogthum Schleßwig an der West-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den sieben kleinen Landschaften, aus welchem das Herzogthum Modena in Italien bestehet.

Frio, Capo Frio, ein sehr kaltes Vorgebürge in Brasilien, in Süd-America.

Frion, bedeutet in der Levante so viel, als ein Canal oder Fort, Lat. *Vadum*, *Trajectus*.

Frisäck, kleine Stadt am Rhyn, in der Mittelmark Brandenburg, denen Herren von Bredow gehörig.

Frische Haff, *Habus*, ist ein Meerbusen der Ost-See, zwischen den Preußischen Küsten, und der Insul Frisch-Nehrung, welche ohnweit Danzig anfänget, und sich durch eine kleine Enge mit dem Meer bey Pillau vereiniget. Er ist 13 Meilen breit, und 15 lang, gehöret dem Könige in Preussen und muß mit dem sogenannten grossen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Frisch-Nehrung, *Nerungia*, Insul in Preussen, welche die zwey westlichen Einflüsse der Weixel, der frische Haff und die Ost-See machet, auf welcher aber nur etliche Dörfer anzutreffen.

Frisen, Moulures, heissen die Zierrathen, so aussen an den Stücken herum angedrehet sind, Lat. *Anaglypha*, *Toreumata tormentorum*.

Frittola, *Frittolanæ Aquæ*, berühmtes Gesundbad in der Provinz de Lavoro, in Neapolis.

Frioli, siehe Friaul.

Fritzlar, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Fluß Eder, dem Churfürsten zu Maynz gehörig, 3 Stund. von Homburg. Das St. Catharinen-Closter daselbst ist A. 1711. von dem Churfürsten zu Maynz wieder hergestellet, und den Urseliner Closter-Frauen übergeben worden.

Froberg, eine Herrschaft im Sundgau.

Frodesham, *Froddelheam*, Stadt in Chesshire, in Engelland, an der Mersey, 11 Englische Meilen von der Stadt Chester.

Fröliche Wiederkunft, siehe Himmelshayn.

Frohburg, Schloß und Städtgen im Amte Borna, am Fluß Wora, 3 Stunden von Altenburg. Gehöret dem Herrn von Hardenberg.

Frohndorf, Herrschaft, Schloß und Flecken in Thüringen, gehöret den Herren von Werthern.

Frohnleichnams-Fest, Lat. *Festum Corporis Christi*, ist zuerst vom Pabst Urbano IV. 1264. angestellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerstag nach Trinitatis angefangen, und ganzer 8 Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Catholischen den Leib Christi mit grosser Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

Fronleyten, schöner Flecken, Schloß und Abtey in Unter-Steyermark, drey Meilen oberhalb Grätz.

Fronsac, *Fronciacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Frankreich.

Front einer Festung, Lat. *Facies munitionis*, ist dasjenige, was zwischen den Spitzen der zwey nächst gelegenen Bastionen, nehmlich die Courtine, und was zwischen den zwey Bastionen, die gegen einander stehen, begriffen ist. Man nennet es sonsten auch le Tenaille, oder Face de Place.

Front eines Regiments oder Compagnie, ist die erste Reihe Soldaten, Lat. *Principia castrorum, primus militum ordo.*

Front, *Villa Frontensis*, Stadt, nebst einem schönen Schloß in der Provinz Canavese, in dem Gebiethe des Herzogs von Savoyen.

Frontenac, Französisches Castell in Neu-Frankreich, in Nord-America, an einem See gleiches Nahmens, welches 1673. wider die Iroquois angeleget worden.

Frontenac, siehe Ontario.

Frontenhausen, Marktflecken in Unter-Bayern, an der Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, sind die Gränzen eines Landes, Lat. *Fines regionis.*

Frontier-Festungen, sind befestigte, und an den Gränzen eines Landes liegende Städte und Schlösser, Lat. *Urbes munitæ, quæ fines tuentur.*

Frontignan, Fontignan, *Frontiniacum*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am See Maguellone, allwo guter Muscateller-Wein wächst, 6 Französische Meilen von Montpellier.

Froome, Fluß in Engelland, welcher durch die Stadt Bristol fliesset.

Frose, kleine Stadt an der Elbe, im Herzogthum Magdeburg, und anderthalb Meile von Magdeburg.

Frose, Flecken im Fürstenthum Anhalt, an denen Halberstädtischen Gränzen, unter das Amt Hoym gehörig.

Froste, kleine Stadt und Haven in der Provinz Drontheim, in Norwegen.

Frouard, Cap d'Avance, *Promontorium extensum*, Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-America, auf der Mittäglichen Küste, welches sich am weitesten in das Fretum Magellanicum erstrecket. Man siehet daselbst noch die Rudera von der Stadt St. Philippo, welche die Spanier ehemals erbauet haben, als sie sich von gedachtem Freto Meister machen wollten.

Fruart. Frouart, kleine Stadt in Lothringen, an der Mosel, eine Meile von Nancy.

Fruchtbringende Gesellschaft, oder Palmen-Orden, Lat. *Societas fructifera, Palmarum ordo*, war eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch ganz Deutschland, welche gewisse Beynahmen, Denksprüche und Pflanzen zu ihren Symbolis erwählet. Fürst Ludwig von Anhalt war 1617. auf Beyrath des Herrn von Teutleben, Hof-Marschalls zu Weimar, der Stiffter derselben, unter dem Absehen, die Deutsche Mutterspracbe dadurch in Aufnehmen und Besserung zu bringen, weil jeglicher Gesellschafter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln versprechen mußte, entweder ein eigenes Werk in Deutscher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländisches Buch in reines Deutsch zu übersetzen. Das andere Oberhaupt war Herzog Wilhelm zu Weimar, und das dritte Herzog Augustus, Administrator zu Magdeburg. Die Gesellschaft hat anfänglich sehr floriret, und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegs-Helden, und vornehme Standes-Personen, ausser den Literatis, in ihrer Matricul gehabt, ist aber itziger Zeit ins Stecken gerathen. Die Stiftungs-Acten und verschiedene Gesellschafts-Bücher liegen annoch im Original zu Weimar in dem Fürstl. Archiv.

Frusino, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in der Campagna di Roma, in Italien.

Fuchs-Thurm, bey Jena, ein alter einzelner Thurm, rund, und überaus hoch, von starken dicken Mauern, auf einem sehr hohen Berge gelegen, woselbst die jungen Pursche von denen alten ehemals mit verschiedenen Dingen geplaget wurden.

Fuego, Isle de Fuego, *Insula Ignium*, eine von den Insuln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und hat einen Feuer-speyenden Berg.

Fuencaliente, kleiner Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, bey dem Ursprunge des Flusses Xalon.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada, in Spanien, am Mittelländischen Meere, 6 Meilen von Malaga.

Fuentarabia, siehe Fontarabie.

Fuente Duegna, kleiner Ort am Tago, in Neu-Castilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Festung im Herzogthum Mayland, im Comischen Gebiethe, gegen das Valtelin zu, am Einflusse der Adda in den Comer-See. Sie hat den Nahmen von dem Marquis de Fuentes, ehemaligem Gouverneur in Mayland, und ist zu Anfang des 17 Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Grafschaft im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, 5 Meilen von Saragossa.

Fugade, Fladder-Mine, Lat. *Cavum valli pulvere nitreo fartum*, ist ein kleiner gewölbter Kessel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Tonnen angefüllet, jedoch durch

ein

ein Lauf-Feuer anzuzünden, wenn der Feind daselbst Posto fassen will.

Fugger, die Reichs-Grafen von Fugger, und Freyherren zu Kirchberg und Weissenhorn, haben ihre Güther um Augspurg, wie auch den Fugger-Hof in Augspurg. Sie theilen sich in sehr viel Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbischen Bank. Ihre Grafschaft liegt von der Donau gegen den Fluß Iller etwas hin, und an den Gränzen des Marggrafthums Burgau.

Fühne, Fluß im Anhaltischen, welcher aus den Morästen, die Fühne genannt, entspringet, und sich theils bey Steinfurt in die Mulde, theils bey Dröbel in die Saale ergeust.

Fühne, kleiner Fluß in der Mark Brandenburg, auf den Gränzen der Ucker- und Mittel-Mark, ergeust sich in die Oder.

Führer, Lat. *Postsignanus*, ein Unter-Officier, welcher hinter dem Fähndrich marschieret, und ihm insgemein das Fähnlein trägt. Er giebt auf die Kranken Achtung, besuchet sie, und ist sein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fünen, *Fionia*, eine von den Dänischen Insuln zwischen dem grossen und kleinen Belt. Jener sondert sich von Seeland, dieser aber von Jütland ab. Sie ist fruchtbar an Getrayde und Aepfeln. Auf derselben sind 9 Städte, 21 Aemter, 264 Kirchen, 1442 ganze, und 281 halbe Bauer-Höfe. Odensee ist die Haupt-Stadt, wo der Lutherische Bischoff dieses Stifts seinen Sitz hat.

Fünfkirchen, *Quinque Ecclesiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Koritz, nebst einem festen Schlosse und einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Gran gehörig.

Fürnes, siehe Furnes.

Fürsten vom Geblüth, suche Printzen vom Geblüthe.

Fürstenau, Fürstl. Lust-Haus im Braunschweigischen, gehöret der Wittwe August Wilhelms, Herzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel, Elisabeth Sophien Marien, zu.

Fürstenau, ein festes Schloß in Graubündten, am Rhein, zwey Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Bischoff zu Chur, liegt in Tummelezsch.

Fürstenau, festes Schloß und Marktflecken in Franken, den Grafen von Erpach gehörig.

Fürstenberg, ein Fürstl. Wolfenbüttelisches Amt und Schloß auf einem Felsen, unweit der Weser.

Fürstenberg, Grafschaft in der Landgrafschaft Baar in Schwaben, welche sich von Osten gegen Westen, vom Bischoffthum Costnitz an bis an Brißgau erstrecket; das Schloß und Stamm-Haus Fürstenberg aber lieget im Schwarzwalde. Das Fürstenbergische Geschlecht theilet sich in 2 Haupt-Linien, nehmlich in die Fürstliche oder Heiligenbergische, und in die Gräfliche oder Blumbergische. Diese letztere bestehet wiederum aus 2 Linien, nehmlich aus der Mößkirchischen und aus der Stülingischen, und gehören zu der Schwäbischen Bank. Die Fürstlich- oder Heiligenbergischen Linie ist 1716. mit Anton Egon, dem Statthalter im Churfürstenthum Sachsen, abgestorben, und die Ländereyen sind den beyden Gräflich-Familien zugefallen, davon allemal der älteste von jeder Linie den Fürstl. Titul führen soll. Die Linie zu Mößkirch verblühete mit dem Fürsten Carl Friedrich den 7 Sept. 1744. Dessen Gemahlin, Maria Gabrielle Felicitas, Tochter Herzogs Leopoldi von Holstein-Wiesenburg, vermählt, den 27 May. 1735. Von der andern Linie siehe Stülingen.

Fürstenberg, heisset auch ein vornehm Freyherrlich Geschlecht im Saurlande.

Fürstenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, an der Oder, 3 Meilen von Guben. Kam A. 1745. durch den Dreßdner Frieden an Preussen, und brauet gutes Bier, so auf der Oder verführet wird.

Fürstenfeld, Stadt an den Flüssen Feistritz und Laußnitz, in Unter-Steyer-Mark, an den Ungarischen Gränzen.

Fürstenfeld, offenes Städtgen in der Neu-Mark Brandenburg, zum Amte Quartschen gehörig.

Fürstenfelde, schönes Cistercienser-Kloster in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Dachau, nahe bey Brück, an der Amper.

Fürsten-Recht, Lat. *Forum Principum*, war vor Zeiten ein sonderbares Gerichte, welches die Fürsten heilten, und welches durch den Röm. Kayser, als Præsidem, aus lauter Fürstlichen Beysitzern niedergesetzt wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraf.

Fürstenstein, festes Berg-Schloß, Herrschaft und eine alte Land-Wehre im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien; war vor diesem ein starkes Raub-Schloß, und gehöret anitzo dem Grafen von Hohberg.

Fürsten-Tag, Lat. *Conventus Principum*, heisset, wenn Fürstl. Personen oder deren Abgeordnete aus einem oder mehr Crayssen des Römischen Reichs sich an einem bestimmten Ort zusammen begeben, um daselbst von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schlesien heisset ein Fürsten-Tag so viel, als ein Land-Tag, Lat. *Comitia provincialia Silesiæ*, welcher jährlich zu Breßlau auf dem Rath-Hause von denen Schlesischen Land-Ständen gehalten, und über die Kayserlichen Propositiones deliberiret wird. Siehe Land-Tag.

Fürstenwalde, kleine wohlgebauete und nahrhafte Stadt, nebst einem weitläuftigen Amte in der Mittel-Mark Brandenburg, an der Spree, 3 Meilen von Frankfurt, allwo das Stift Lebus und dessen Dom-Kirche sich anitzo befindet.

Fürstenwerder, kleine Stadt in der Ucker-Mark, denen Grafen von Schwerin anitzo gehörig.

Fürsten-Zell, Cistercienser-Closter in Nieder-Bayern, R. Landshut, zwischen Schärding und Vilshofen.

Fürstliches Collegium auf dem Reichs-Tage, bestehet in drey Bänken, auf der rechten sitzen die geistlichen Fürsten und Prälaten, auf der linken die weltlichen Fürsten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Queer-Bank die Protestantischen Bischöffe. Das Directorium führet Oesterreich wechselsweise mit Salzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marschall, Graf von Pappenheim, welcher dieselben hernach von den an dem Directorial-Tische sitzenden Secretariis niederschreiben lässet. Ein jeder Fürst hat sein Votum virile oder eigene Stimme, die ungefürsteten Prälaten, Grafen und Herren haben Vota curiata, und geben die Prälaten nur zwey, die andern beyden aber vier Stimmen.

Fürth grosser Marktflecken und Vogtey im Anspachischen, eine kleine Meile von Nürnberg, an der Pegnitz gelegen. Es gehöret zur Dom-Probstey Bamberg, der Marggraf von Anspach aber hat die Territorial-Jurisdiction, und ein Geleitshaus daselbst, und die Inspection über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Alle diese 3 Herrschaften haben Unterthanen allhier. Es wohnen viel Juden daselbst, welche ihre Synagoge haben.

Füssen, kleine Stadt am Lech, in Schwaben, in das Bischofthum Augspurg gehörig. Sie ist ein Paß in Bayern und Tyrol, und ist hier die berühmte Benedictiner-Abtey des ersten Deutschen Apostels Magni.

Fukin, hoher Berg in der Provinz Junnan, in China, nicht weit von der Stadt Kiocing. Oben auf demselben soll ein Brunn seyn, dessen Wasser den Knaben ihren Verstand schärfen soll.

Fulda, ehedem eine gefürstete Abtey, nun aber seit 1753. ein Bißthum, und gränzet gegen Westen und Norden an Hessen, gegen Osten an Thüringen und Franken, und an die Grafschaften Hanau und Isenburg. Der Bischoff daselbst ist ein freyer Reichs-Stand, und der Kayserin Erz-Canzler, vermöge dessen er derselben bey der Crönung die Crone auffetzet, wie auch durch Germanien und Gallicien Primas. Der vorige Abt daselbst, Adolphus, aus dem uralten Geschlechte derer Cämmerer von Worms, Freyherr von Dalberg, und vorher Probst zu Zelle, ist gebohren den 29 Mart. 1678. und am 8 Apr. 1726. erwählet worden. Er starb den 3 Nov. 1737., und an seiner Statt ward Amandus, Freyherr von Buseck, Chur-Maynzischer Weih-Bischoff und Dechant zu Fulda, am 2 Dec. selbigen Jahres wieder erwählet. Die Haupt- und Residenz-Stadt heisset ebenfalls Fulda, lieget an dem Flusse gleiches Nahmens, und acht Meilen von Eisenach. An. 1734. wurde allhier eine Universität gestiftet.

Fulda, Fluß in der Abtey Fulda, welcher 2 Meilen von der Stadt Fulda entspringet, durch Cassel fliesset, und endlich bey der Braunschweigischen Stadt Münden sich mit der Werra vereiniget, da sie denn beyde ihren Nahmen verliehren, und von dar aus die Weser genennet werden.

Fuldische Mark, siehe Bingenheim.

Fuligno, siehe Foligni.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren, an den Schlesischen Gränzen.

Fultenbach, Benedictiner-Closter in Schwaben, ins Stift Augspurg gehörig.

Funay, Flecken in den Oesterreichischen Niederlanden, an der Maas, zwischen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferstein gebrochen wird.

Fumie, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conflans, an den Gränzen der Landschaft Tarantaise.

Funchal, Hauptstadt auf der Insul Madera, nebst einem Haven und Bischofthum, dem Könige von Portugall gehörig.

Function, ein Amt, oder die Verwaltung desselben.

Fundamental-Gesetze, siehe Reichs-Fundamental-Gesetz.

Fundy, ist ein grosser Meerbusen in Neu-Schottland.

Fungiang, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Xensi.

Funning, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Peking.

Fungo, siehe Fuego.

Fuquien, Fochien, Provinz in China, nächst dem Meer, zwischen den Provinzen Chequian und Quantung; Die Hauptstadt heisset Fochen, und ist eine weltberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Furnæ*, kleine, aber schöne und feste Stadt, nebst einer Abtey und grossen Castellaney im Oesterr. Flandern, 2 Französ. M. von Nieuport. Sie ist in dem Utrecht. Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die Gen. Staaten abgetreten, u. in dem Bad. Frieden 1714. dem Kayser eingeräumt worden. A. 1744. wurde dieselbe von dem König in Frankreich belagert und eingenommen, nach erfolgtem Frieden aber wieder abgetreten.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, am

Fluß

Fluß Chamb, acht Meilen von Straubingen, und 23 von München.

Fuse, bekannter Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Barum, im Wolfenbüttelischen, gehet durch das Stift Hildesheim auf Peine zu, nimmt die Flüsse, Schwarzwasser, Ersche und Aue, an sich, und ergeußt sich unterhalb Zelle in die Aller.

Fusil, Fusiliers, siehe Flinte.

Fuß, Lat. *Pes geometricus*, ist ein gewisses Maaß, dessen man sich zu vielerley Abmessungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pied de Roy, ist 12 Daumen, wie auch der Rheinische Fuß, dessen man sich vielfältig in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber ist 12 Linien, deren jede so dick ist, als die Breite eines Gersten-Korns.

Fuß-Angeln, Chausses Trappes, Lat. *Muricer, tribuli ferrei*, sind Eisen mit 4 Spitzen, deren jede vier Zoll lang ist, und kehren sie allemal eine Spitze in die Höhe, man werfe sie gleich, wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworfen, um den feindlichen Anfall zu verhindern.

Fuß in der Münze, siehe Münz-Fuß.

Fuß-Kuß, L. *Osculatio pedum Pontificis*, ist die Art einer sehr demüthigen Verehrung, so von den Catholischen niemanden, als dem Pabste, geschiehet, welcher weiland dergleichen Ehrerbiethung auch von Kayssern und Königen prätendiret, so aber heut zu Tage geweigert wird. Es geschiehet solcher Fuß-Kuß auch noch den verstorbenen und auf dem Paradebette liegenden Päbsten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fußwaschen, L. *Lotio pedum religiosa*, ist eine Päbstl. Solennität, welche der Pabst alle Jahre an 12 armen Personen, zur Nachahme des HErrn Christi, am grünen Donnerstage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und sie mit güldenen und silbernen Münzen beschenket. Es geschiehet dieses auch von einigen weltlichen Fürsten, Cathol. Religion, in eigener Person, auch kan solches ein jeder Bischoff in seiner Cathedral-Kirche verrichten. In Engelland ist diese Gewohnheit auch gewesen, daß am grünen Donnerstage der König so vielen alten Männern, als er Jahr alt war, die Füsse gewaschen, und die Königin so viel alten Weibern, als sie Jahre hatte, dergleichen gethan. Allein diese Ceremonie ist seit König Williams Zeiten, wegen der grossen Conspirationen und Nachstellungen, als etwas gefährliches eingestellet worden, und wird anitzo von dem Ober-Hof-Prediger, oder einem andern Bischoffe im Nahmen des Königs verrichtet. Nach dem Fußwaschen bekommet jede Manns- und Weibs-Person zwey Beutel von rothem Leder, in deren einem so viel Six Pences stecken, als der König Jahre alt ist; im andern aber so viel Schillinge, als er Jahre regieret hat, nebst Brod, Fleisch, und andern Victualien auf vier Mahlzeiten, und ein Stück Zeug zur Kleidung.

Fuste, Lat. *Navis oneraria minor*, ein Last-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Seegel und Ruder gebrauchen kan, und werden dergleichen auf der Donau geführet.

Futtack, *Futtakum*, Stadt in Ober-Ungarn, an der Donau, Peterwardein gegen über, wo sich in dem letzten Türken-Kriege die Kayserliche Armee versammelte.

Futu, siehe Fetu.

Fyrth, heisset bey den Schotten so viel, als Æstuarium, dergleichen Æstuaria wurden in Schottland viere gezählet.

Fyrth of Forth, *Æstuarium Bodotriæ*, Ostwärts an der Nord-See, nicht weit davon, wo der Fluß Forth in die See fällt.

Fyrth Murray, *Æstuarium Variæ*, welches weiter hinan befindlich, allwo die Nord-See einen grossen Meerbusen macht.

Fyrth Solvvay, *Æstuarium Itunæ*, in der Gegend, wo der Fluß Eden zur linken Hand gleich auf den Gränzen von Engelland und Schottland in das Irrländische Meer fällt.

Fyrth of Clyd, *Æstuarium Glottæ*, wo der Fluß Clyd in das Irrländ. Meer fällt.

Gabales, anitzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge mit Seegeln und Rudern, deren man sich auf einigen Flüssen, die zu andern Schiffen nicht tief genug sind, absonderlich auf der Loire, gebrauchet, Lat. *Navis ampla magis quam concava.*

Gabaret, Cavaret, Stadt in der Landschaft Condomnois, in Gascogne, in Frankreich, am Fluß Genise, 6 Meilen von Condom.

Gabel, *Fablona*, kleine Stadt im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, hat ein feines Dominicaner-Closter.

Gabella, kleine Stadt in der Landschaft Herzegovina, in Dalmatien, am Oestlichen Ufer des Flusses Narenza, den Venetianern gehörig.

Gabellen, bedeutet allerhand Steuern und Schoß, Lat. *Onera, pensiones tributariæ*, in Frankreich wird der Impost, so auf das Salz gelegt, also genennet, Lat. *Vectigal, salarium.*

Gaberk, eine gewisse Gegend in Crain, von 2 bis 3 M. zwischen Triest und Senoset sich, welche weder Gras noch Erdreich, sondern eitel Felsen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er stark brauset, hin und her wehet, so, daß daselbst kein Mensch reisen kan.

Gabin, Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschaft Rava.

Gabions, siehe Schanz-Körbe.

Gabons, Königreich in der Landschaft Biafara, in Guinea, in Africa.

Gabriela, mäßiger Fluß in Neu-Castilien, welcher auf den Aragonischen Gränzen entspringet, und auf dem Valentinischen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Insul auf dem Mar di Marmora.

Gademis, grosse Landschaft und Wüste in Africa, in Biledulgerid, zwischen den Wüsten Fezen u. Guerguela, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Flusse Caspus.

Gadebusch, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg, dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, 4 Meilen von Wismar. A. 1712. im Dec. war bey diesem Orte ein hartes Treffen zwischen denen Schweden und Dänen, wobey die letztern den Kürzern gezogen.

Gämmingen, schönes Cartheuser-Kloster in Unter-Oesterreich, im Viertel-Ober-Wierer-Wald, nahe bey dem Marktflecken gleiches Nahmens.

Gänckhofen, Schloß und Marktflecken in Nieder-Bayern, R. Landshut, unter der Pflege Vils-Biburg, an der Pinnach.

Gasbeck, berühmtes Dorf nebst einem Castell und Baronie, hat über unterschiedliche Dörfer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebiethen, und erstrecket sich bis an die Gränzen von Hennegau und Flandern.

Gaesbeck, freye Herrschaft in Brabant, 2 Meilen von Brüssel.

Gaëta, *Cajeta*, eine der festesten Städte im Königreich Neapolis, am Golfo di Gaëta, in Terra di Lavoro, nebst einem Schlosse, Citadelle und schönen Haven, welcher beym Eingange auf beyden Seiten mit zwey Vestungen bedecket wird. Sie liegt 10 teutsche Meilen von Capua, auf einer Halb-Insul, und der Haven, so von mittelmäßiger Grösse, ist durch das dabey liegende Vorgebürge sehr sicher. Hieselbst ist auch ein Bischoff, welcher unter keinem Erz-Bischoff stehet, sondern von dem Könige v. Neapolis eingesetzet wird. A. 1711. hat man angefangen, an der Fortification stark zu arbeiten, und ein sogenanntes Wasser-Castell angelegt. Es gieng den 6 Aug 1734. an Spanien über.

Gästrikland, *Gestricia*, Provinz in Schweden in Nordland, welche gegen Osten an den, Sinum Bothnicum, gegen Westen an Dalecarlien, und gegen Süden an Westermannland und Upland gränzet. Sie ist ziemlich fruchtbar an Getrayde, und hat gute Eisen- und Kupfer-Bergwerke.

Gage, Sold, Besoldung, Lat. *Salarium*, *Merces annua*.

Gago, Königreich in Nigritien, in Africa, zwischen dem Fluß Niger und der Landschaft Guinea, das seinen eigenen König hat, und dessen Hauptstadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben ist, und starke Handlung mit Tuch treibet. Es ist daselbst ein starker Sclaven-Markt, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajazzo, suche Cajazzo.

Gaiduronisia, kleine Insul auf dem Mittell. Meer, nicht weit von der Insul Candia.

Gaildorf, in Franken, zu den Gräflich-Limburgischen Gütbern gehörig, 3 Meilen von Schorndorf, und anderthalbe Meilen von Schwäbisch Hall, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Præfectura Gaillardi*, Amt im Herzogthum Savoyen, an dem Genfer-See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Gaillon, Flecken und schönes Lust-Haus an der Seine, in der Normandie, dem Erz-Bischoff zu Rouen gehörig, zwischen Paris und Rouen, nebst einem vortreflichen Garten, schönen Cartheuser-Kloster und andern Kostbarkeiten.

Gaimersheim, Marktflecken in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Voburg, 1 Stunde von Ingolstadt.

Gaino, siehe Gonga.

Gajola, kleine Insul im Golfo di Napoli.

Galacz, kleine Türkische Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galan, kleine Stadt in der Provinz Armagnac, in Frankr. nicht weit von Bigorre.

Galantha, Stadt nebst 2 Schlössern mit dem Titul eines Fürstenthums in Ungarn, davon die Esterhasische Familie den Fürstl. Titul führet. Liegt in der Gespannschaft Preßburg, in Nieder-Ungarn.

Galapagar, Stadt in der kleinen Landschaft Mancanres, 2 Meilen vom Escurial, in Neu-Castilien.

Galapes, siehe Gallapagos.

Galareta, Flecken in der kleinen Landschaft Alava, in der Provinz Biscaja, in Spanien, 11 Meilen von St. Sebastian.

Galaso, *Galesus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landschaft Otranto, welcher im Apenninischen Gebürge bey Oria entspringt, und sich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeust.

Galata, Türkische Stadt von 2 Welsch. M. im Umfange, in Romania, an dem Haven von Constantinopel, und wird sie unter die Vorstädte dieser Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriquen, und wohnen allhier viel Griechen, auch haben die Catholis. 3 Klöster allhier. Es sind daselbst A 1712. durch eine Feuersbrunst 1800 Häuser und 8000 Kram-Läden in die Asche geleget worden.

Galatia, Türkische Landschaft in Natolien, in Asien, welche die Türken Galas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Frankreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Galchan, erste Stadt in China, wenn man aus der Provinz Dauria in der grossen Tartarey zum Thor der grossen Mauer hinein kommt, am Fluß Lungo. Sie ist mit einer hohen Mauer und starken Thürmen umgeben.

Gale, siehe Pinto Gale.

Galeazza, Lat. *Navis actuaria minor*, ist eine grosse Art Galeeren mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländischen Meere gebräuchlich, welche man sowohl mit Rudern, als mit Seegeln fortbringet, und welche Masten hat, nehmlich den grossen- den Vörder- und Hinter-Mast, und hierinne ist sie unter andern auch von einer Galeere unterschieden, welche keinen Hinter-Mast hat. So kan man auch in den Galeazzen die Masten nicht niederlegen, wie bey den Galeeren zu geschehen pfleget. Eine solche Galeazza hat auf jeder Seite 32 Ruderbänke, und an jedem Ruder 6 oder 7 Ruderknechte. Auf dem Vördertheil hat sie drey Batterien, deren die niedrigste zwey 14-pfündige, und die dritte zwey zehenpfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheile, oder Castell, hat sie zwey Batterien, jede von drey 18-pfündigen Stücken.

Galen, Gräflich- und Freyherrliches Geschlechte im Stifte Münster, und den Rheinlanden, welches die Erb-Cämmerer-Stelle in besagtem Stifte besitzet, und ansehnliche Erb-Präbenden in verschiedenen Stiftern hat.

Galera Capitana, wird die vornehmste Galeere eines Königreichs oder einer Republick genennet, Lat. *Navis actuaria princeps.*

Galerata, siehe Galareta.

Galeere, Lat. *Navis actuaria*, ist eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man sowohl Seegel als Ruder gebrauchet, und welche insgesamt nur 2 Masten hat. Ihre gewöhnliche Länge ist 22 Klaftern, und die Breite in der Mitten 3 Klaftern. Nebst zwey Stücken von mittelmäßiger Grösse, und zwey noch kleinern ist sie auch mit einem ziemlich grossen Stücke versehen, welches man Coursier nennet. Dieses Stück, welches auf das Vordertheil gepflanzet wird, um über den Sporn zu schiessen, schiesset eine 3- bis 24-pfündige Kugel. Ob nun schon die Galeeren sich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen: so begeben sie sich doch unterweilen aufs hohe Meer. Auf jeder Seite sind 25 bis 30 Ruderbänke, und an jeder Ruderbank 5 bis 6 Ruderknechte. Man hat leichte und auch Bastard-Galeeren, deren jene auf die alte Manier gebauet sind, und ein enges und spitziges Hintertheil haben. Die Bastard-Galeeren aber sind die gewöhnlichsten, welche mit einem breiten Hintertheile versehen sind.

Galere Patrone, ist die nächste nach der Galera Reale in Frankreich, Toscana und Malta, L. *Navis actuaria in ordine secunda*

Galere Reale, ist die vornehmste Galeere in Frankreich, nachdem die Galera Capitana abgeschaffet worden ist, Lat. *Navis actuaria in ordine prima.*

Galereyen, L. *Fori*, befinden sich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajüte gehen kan, und sind es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hintertheil des Schiffes über den Boort hervor gehen. In der einen nimmet der Capitain seinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.

Galerie, *Vinea*, ist ein kleiner Gang von Holzwerk, welcher auf allen Seiten, oben und unten, mit starken Bohlen bedecket ist, welchen die Belagerer über einen Graben, so schon mit Faschinen oder andern Sachen angefüllet ist, hinüber führen, damit die Minirer sicher an ein Werk gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Festung unter dem Wall herum gemachet sind, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken, L. *Hypodromus valli.*

Galerie, Lat. *Porticus*, heißt auch ein prächtiger Gang auf einem Schlosse, welcher mit allerhand Schilderey en und kostbaren Gemählden angeleget ist.

Galgocz, siehe Freystädt.

Galibes, Völker in der Landschaft Guiana, in Süd-America, welche um die Flüsse Courbo und Cayenne wohnen.

Galicana, Flecken am Serchio, in der Republic Lucca.

Galiczin, Schloß, Stadt und Fürstenthum in der Rußischen Tartarey, zwischen Wiatka und Castromowngorod, davon eine Fürstliche Familie zu Moscau den Nahmen führet.

Galindien, ein besonderer Theil des Preußischen Oberländischen Crayses, so gegen Osten an Bartonien, gegen Westen aber an Hockerland gränzet, viele Wälder, und hergegen Mangel an Einwohnern hat.

Galiote, *Navis actuaria minor*, eine kleine Art von Galeeren, so zum geschwinden Lauf bequem sind, und auf jeder Seite 16 bis 20 Ruderbänke haben, deren jede nur mit einem einzigen Ruderknechte versehen ist, und sind die Ruderknechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Musquete wieder in die Hand nehmen müssen. Eine Galiotte ist wie ein Heu mit Masten versehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet sie sehr in Holland, und thut mit denselben grosse Reisen, auch so gar bis in Indien. Eine Bombardier-Galiotte ist ein plattes Schiff von starkem Holz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet sich derselben, die Mörser darauf zu führen, so man auf ein falsches Verdeck unten in den Raum setzet.

Galilea, Insul auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sardinien und Africa.

Galla, oder Gala, Lat. *Pompa solemnis aulæ*, wird an den grossen Höfen, absonderlich am Kayserlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Gebuhrtstägen und andern

dern Freuden-Feſten in einer ſonſt nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erſcheinet. Am Kayſerl. Hofe iſt ſie ſchwarz am Neuen-Jahrs- Pfingſt- Fronleichnams- und Chriſt-Tage; Schwarz mit Toiſon und Edelgeſteinen am Oſter-Tage; Mit Gold-Farben und Edelgeſteinen an dem Gebuhrts- und Nahmens-Tage des regierenden Kayſers und der Kayſerin. Mit Farben und Edelgeſteinen an denen Gebuhrts- und Nahmens-Tägen der Erz-Herzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königs in Portugall Gebuhrts- und Nahmens-Tage.

Gallapagos, Galapes, ſind unterſchiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Inſuln auf dem Mar del Sur, bey America, 110 Meilen vom feſten Lande.

Gallaſch, Gallas, anſehnliche Adeliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie im Biſchoffthum Trident, woraus der Weltberühmte Kayſerl. General-Lieutenant im dreyßig-jährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallaſch, und der als Vice-Roy in Neapolis den 15 Jun. 1719. verſtorbene Johannes Wenzel, Graf von Gallaſch, entſproſſen.

Gallego, kleine Stadt in der Provinz Eſtremaduro, in Portugall, nicht weit von Leiria.

Gallego, Fluß in Aragonien, in Spanien, welcher bey Saragoſſa in den Ebro fällt.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg haben ihre Güther in dem Herzogthum Crain, und verweſen die Landes-Verwalter-Stelle in gedachtem Herzogthum. Ihr Stamm-Haus, das Schloß und Herrſchaft Gallenberg, 6 Meilen von Leybach, beſitzt der Graf Xaveri von Lichtenburn.

Gallera, kleine, niedrige und unfruchtbare Inſul bey Süd-America, in der Bucht von Panama, zwiſchen dem Vorgebürge Garrachine, und den Perlen-Inſuln.

Gallerato, ein Flecken im Mayländiſchen, welcher gute Handlung getrieben. Es wurde dieſer Ort den 13 Jul. 1731. gänzlich ruiniret, nachdem die drey daherum gelegene Bäche, Rio, Arno und Arneſtino, wegen ſtarken Regens dergeſtalt angelaufen, daß ſie die Teiche und Dämme um dieſen Flecken zerriſſen, wodurch das Waſſer dergeſtalt anwuchs, daß es auf 9 Klaftern anlief, und die meiſten Häuſer verſunken, oder von der Gewalt der Wellen fortgetrieben wurden.

Galles, ſind in Aethiopien eine Art Africaner, welche keine gewiſſe Wohnung haben, ſondern im Lande herum ziehen, und den Reiſenden aufpaſſen

Galleſe, Flecken und Schloß mit dem Titul eines Herzogthums; gehöret dem Hauſe Altemps.

Galleveſe, *Gallovilla*, ein Diſtrict in der Landſchaft Brie, in Frankreich, am Fluß Marne.

Galliano, *Gallianum*, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, an den Gränzen der Grafſchaft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken und Haven im Kirchen-Staate, in Italien, in der Campagna di Roma, 2 Meilen von Rom.

Gallicien, Galicien, *Gallæcia*, Galice, Provinz in Spanien, welche annoch den Titul eines Königreichs führet, jedoch aber anitzo ein Theil des Königreichs Leon iſt. Sie ſtöſſet gegen Oſten an Aſturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Weſten und Norden aber an das Atlantiſche Meer. Die Luft daſelbſt iſt feuchte und ungeſund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüſte, gegen die See zu aber fruchtbar an Weide und köſtlichen Wein. So findet man auch viel Gold- Kupfer- Bley- Eiſen- und Zinnober-Gänge. Sie iſt ungefehr 50 Meilen lang, und 40 breit, und hat 46 Städte.

Gallicien, Neu-Gallicien, *Gallæcia nova*, Landſchaft in Nord-America, in Mexico welche an der See liegt, und ſonſt auch Guadalaxara genennet wird.

Galliniana, Galligniana, feines Städtlein und Schloß in Hiſterreich, zur Grafſchaft Mitterburg gehörig.

Gallion, Lat. *Gaulus*, *navis actuaria major*, alſo nennen die Spanier alle ihre groſſe Schiffe, welche ſie nach Vera Crux in Neu-Spanien ſchicken. Aus dergleichen Schiffen beſtehet die Spaniſche Silber-Flotte. Sie dienen ſowohl zur Ladung, als zur Defenſion.

Gallion, Eperon, Polame, Galioen, Lat. *Roſtrum Navis*, iſt des Schiffes Schnabel unter dem ausgeſchnitzten Löwen, worinne die Soldaten und Matroſen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangenen geſchloſſen werden. Es beſtehet aber die Gallion aus vielen Hölzern, welche einen Theil eines Circuls machen, und ſich vorne zuſammen ſpitzen.

Gallipolis, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebauete und befeſtigte Stadt in Neapolis, in der Landſchaft Otranto, am Golfo di Taranto, nebſt einem guten Haven und einem Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff zu Otranto gehörig. Sie treibet ſtarke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche ganz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein feſtes Schloß beſchützet, an das Land gehänget iſt.

Gallipoli, groſſe, wohlbefeſtigte Türkiſche Stadt und Haven in Romana, am Stretto di Gallipoli. Sie hat ein Caſtell, und ein treffliches Kauf-Haus, iſt weitſchichtig erbauet, und voller Gärten, dahero ſie bey 15 Italiäniſche Meilen im Umkraiſe hat. Die Einwohner ſind Türken, Griechen, Armenianer und Juden.

Gall-

Gallneck, Schloß und Herrschaft in Crain, im Ober-Viertel, an der Mudia, 5 Meilen von Laybach. Gehört dem Freyherrn von Valvasor, und ist der Welt-berühmte Herr Johann Weickhart von Valvasor auf diesem Schlosse gebohren worden.

Gallo, Vorgebürge an den Küsten von Morea, der Stadt Modon gegen über.

Gallo, kleine unbewohnte Insul auf der Küste von Popayan, in Süd-America, welche gutes Bau-Holz hat.

Gallovvay, *Gallovidia*, Grafschaft in Süd-Schottland, welche gegen Osten an Nitesdale, gegen Norden an die Provinzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Westen aber an das Irrländ. Meer gränzet. Sie ist reich an Wolle und guten Pferden.

Galope, Gulpe, keiner Fluß im Herzogthum Limburg, welcher sich in den Fluß Geule, nicht weit von Fauquemont, ergeust.

Galumbaz, kleine Türkische Stadt in Servien, an der Donau.

Gallvvay, Gallovvay, *Duca Gallica*, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Connaugt, so gegen Norden an die Grafschaft Mayo und Roscomon, gegen Süden an die Grafschaft Clare, gegen Westen an das Atlantische Meer und gegen Osten an die Grafschaft Roscomo, Kings und Tiperary gränzet. Die an einer Baye gelegene Hauptstadt Galvvay, *Galliva*, ist befestiget, schön, volkreich, und hat einen guten Haven.

Gam, siehe Jamagorod

Gambararo, *Gambraria*, schöner und stark bewohnter Flecken in der Venetianis. Landschaft Padua, bey dem Fluß Brenta.

Gambea, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, am Einfluß des Flusses Gambia, welcher ein Arm des Nigers ist, und bey dem Capo Verde in das Atlantische Meer fällt.

Gamberg, Schloß an der Tauber, in Franken, in der Grafschaft Wertheim.

Gambie, Gambia, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Franzosen A. 1703. abgenommen, nachmals aber gegen Erlegung 100000 Thlr. wieder eingeräumet haben. Allhier sollen neue Gold-Minen 1723. entdecket worden seyn.

Gambin, siehe Gombin.

Gambina, ein Fluß in dem Herzogthum Mayland, welcher in dem Cremonesischen nicht weit von Casal Maggiore entspringet, und bey Tor d'Oglio im Herzogthum Mantua in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Seine ergeust.

Gamla-Carleby, siehe Carleby.

Gamla Kopparberger, suche Falun.

Gammacoruta, Berg auf der Moluckischen Insul Ternate, welcher stets Feuer speyet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provinz Aggerhuus, in Norwegen.

Gandalon, aux Aulx, Marktflecken nebst einem Schlosse in Champagne, nicht weit von Meaux, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Gandersum*, kleine Stadt und Amt in dem niedern Theile des Fürstenthums Wolfenbüttel, dem Herzoge von Braunschweig gehörig, allwo ein Kayserl. weltl. Lutherisches Stift, dessen Aebtißin ein freyer Stand des Reichs gewesen, welches man aber derselben nunmehro, seit dem es unter Wolfenbüttelischer Hoheit stehet, disputiret, und werden anitzo nur noch vier Stifts-Fräulein, nebst der Aebtißin darinne gefunden. Die itzige Aebtißin daselbst ist die Sachsen-Meinungische Prinzeßin, Elisabeth Erneßina Antonia, geb. den 3 Dec. 1681. welche 1713. den 23 September erwählet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valentia, in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fällt. Sie führet den Titul eines Herzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Fürstlichen Hause Borgia zu.

Gandolfo, siehe Castel Gandolfo.

Ganerbenburg, siehe Creutznach.

Ganerbinatus, Gan-Erbschaft, ist ein gewisser Vergleich zwischen hohen und Adelichen Familien, sonderlich unter der Reichs-Ritterschaft, welcher vom Kayser confirmiret ist, und in sich hält, daß, wenn etliche unter denselben gänzlich ausgestorben sind, ihnen die annoch lebenden succediren sollen, damit sie also ihre Länder und Schlösser wider feindlichen Ueberfall desto besser mit einander defendiren können, Lat. *Pacta illustrium Familiarum de successione & defensione mutua.* Die Gelegenheit zu diesen Bündnissen hat das sogenannte Faust-Recht in Teutschland gegeben; und haben diese Familien ein gemeinschaftliches Schloß, welches sie von Kayserlicher Majestät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen bestellen, der die gemeinschaftlichen Güther verwaltet, und von dem Kayser bestätiget wird. Die vornehmsten Gan-Erben-Schlösser sind Friedberg und Gelnhausen in der Wetterau, Salzburg an der Saale, in Franken, Greiffenberg bey Frankfurt, und Rotenberg unweit Nürnberg, so in dem vorigen Bayerischen Kriege zwar geschleifet, itzo aber nach der neuesten Art wieder aufgebauet und befestiget ist.

Gang, grosser Meerbusen in Asien, auf dem Oceano Orientali, welcher sich zwischen China und Japan erstrecket, und das Königreich Corea gegen Westen hat.

Gangara, Königreich in Nigritien, in Africa, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welches seinen eigenen König hat, der absolut regieret. Das Land ist reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, welcher im Gebürge Caucaso entspringet, die Länder des grossen Mogols durchfliesset, und sich vermittelst vieler Einflüsse in den Golfo di Bengala ergeust, allwo er viele Insuln machet. Er führet Gold und Edelgesteine, und dessen Wasser wird von den Indianern sehr hoch gehalten.

Ganges, kleine Stadt und Marquisat in Sevennes, in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Montpellier, am Fluß Orbe, in Frankreich.

Ganhay, Stadt und Haven in der Landschaft Fokien, in China, welche starke Handlung treibet, und sehr volkreich und wohl gebauet ist.

Ganking, grosse und reiche Handels-Stadt in der Provinz Nanking, in China, welche starke Handlung treibet, über fünf andere Städte zu gebiethen, und einen besondern Vice-Ré hat.

Gannan, suche Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Bourbonnois, an den Gränzen von Auvergne, hat eine Baillage.

Gaoga, Stadt und Königreich in Nigritien, in Africa.

Gaoxa, Insul an der Küste der Provinz Quantung, in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, am kleinen Fluß Bene, nebst einer Baillage, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beschützet, und das umliegende Land davon Gapençois, *Vapincensis Tractus*, genannt, welches 8 Meilen lang und 10 breit ist, und mit Provence, Embrunois und Diois gränzet.

Gaponi, sind eine Art Leute in der Provinz Gascogne, welche man vor aussätzig hält, deswegen jedermann vor ihnen fliehet.

Garabusa, und Garabusa Salvatico, *Corcyræ Insulæ*, sind zwey kleine Insuln, zu der Insul Candia gehörig. Garabusa hat einen guten Haven und wichtige Festung, und ist 1692. in Türkische Hände gerathen.

Garantie, Bürgschaft, Gewährschaft, Lat. *Securitas*, *Defensio*, *Auctoritas*.

Garantiren, versichern, gut sagen für einen, Lat. *Fidem præstare*, *interponere*, *capere de securitate*. Daher Garanteur, der eine Bürgschaft über sich nimmt, und bey Friedens-Schlüssen sonderlich als Bürge sich gebrauchen lässet, um, wenn allenfalls eine oder andere Parthey von den Tractaten abtreten sollte, dem gerechten Theile beyzustehen, und den Gegentheil, sein Versprechen zu erfüllen, anzustrengen. Die Garanteurs des Westphälischen Friedens in Teutschland sind die Crone Frankreich und Schweden.

Garasu, Flecken in Brasilien, in Süd-America, in der Capitania von Pernambuco.

Gard, *Gardum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie, in der Diöces von Amiens.

Garda, siehe Guarda.

Garda, kleine Stadt im Veronesischen Gebiethe in Italien, am Oestlichen Ufer des Lago di Garde, oder Garder-Sees. Dieser See lieget zwischen dem Veronesischen, Brescianischen und Tridentinischen Gebiethe, und ist sehr fischreich an Aalen und Karpfen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Bischoff unter Drontheim gehörig.

Garda, kleine Stadt in Provence, eine Meile von Toulon, gegen Osten in Frankreich.

Garde-cotes, siehe Vitleggers.

Garde des Sceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Frankreich und Engelland, Lat. *Sigilli custos*.

Garde du Corps, eine Leib-Wache, Lat. *Milites in custodiam corporis lecti*; *Cohors prætoria*, *palatina*, also nenet man diejenigen Soldaten zu Pferde oder zu Fuß, welche zur Beschützung der Person eines Königs oder Fürsten bestellet sind. Die Gardes in Frankreich bestehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, so gehören hierzu vier Compagnien Gardes du Corps, jede Compagnie von 300 Mann. Die erste und älteste ist Schottländisch, welche vor den Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Wasser begleitet, die drey übrigen aber sind Französisch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo sich der König sonst befindet, bewachen. Ihr Capitain ist stets um den König, führet die fremden Abgesandten zur Audienz, und hat die Schlüssel zum Königl. Gemach des Nachts in seiner Verwahrung. Die hundert Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache ausserhalb dem Louvre betrift, so befindet sich daselbst eine Compagnie von den Gens de Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, jede von 140 Pferden. Das Regiment der Französischen Gardes, als das vornehmste und ansehnlichste unter der Infanterie, bestehet aus 30 Compagnien. Es sind auch noch zwey Compagnien Musquetaires zu Pferde, jede zu 250 Mann. Diese führen Musqueten, und fechten bald zu Pferde, bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Die eine reitet Schimmel, und diese Musquetairs wurden vormals les Grand Musquetairs genennet: die andere Compagnie hat Rappen, und hieß ihre Mannschaft ehedessen les petites Musquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzerischen

Gar-

Gardes, in 10 Compagnien bestehend, sodann die Gardes de la Porte, oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königl. Pallasts bewachen, in 50 Mann bestehen, und von einem Capitain und vier Lieutenants commandiret werden: Jngleichen die Gardes de la Prevote de l'hotel, welche in 88 Mann bestehen, die Leute von dem Königlichen Pallaste abhalten, wenn der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Haft bringen.

Gardeleben, Gardelegen, *Gardelegia*, kleine und wohlgebauete Stadt an der Milde, in der alten Mark Brandenburg, 4 Meilen von Stendal, gegen Westen, hat ein Schloß, die eiserne Schneppe genannt, und trefflichen Hopffenbau, ingleichen ein gutes Bier, Garley genannt, welches an andere Orte verführet wird.

Gardeloupe, siehe Guadeloupe.

Garden, Flecken oder grosses Dorf in dem Preußischen Pomesanien.

Gardensee, kleine Stadt in der Landschaft Pomesanien, in Preussen, an einem kleinen fischreichen See gleiches Nahmens, zwischen Graudenz und Marienwerder.

Garderobbe, Lat. *Vestiarium*, ist eine Kammer, darinne man die Kleider, Wäsche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener schlafen, welche immer um die Herrschaft seyn sollen. An den Höfen wird der Ober-Cämmerer also genennet, weil er über dergleichen Sachen die Aufsicht führet. Jn Frankreich ist der Groß-Meister der Garderobbe, Lat. *Supremus rei vestiariæ Præfectus*, welcher für des Königs Kleider, weisses Zeug, Strümpf und Schuhe Sorge träget, und in Abwesenheit der Fürsten vom Geblüthe, der legitimirten Prinzen, des Groß-Cämmerers, und der vier vornehmsten Cammer-Junkern, dem Könige das Hemde überreichet. Des Morgens legt er dem Könige das Camisol, das Cordon bleu, und den Rock an, des Abends aber überreichet er demselben das Nacht Camisol, und bald darauf die Schlafmütze, und fragt den König, was er den andern Tag für ein Kleid anziehen wolle. Jhm sind noch zwey Meister der Garderobbe, die vier vornehmsten Diener von der Garderobbe, und noch sechzehen andere Diener der Garderobbe nachgesetzet, welche in seiner Abwesenheit dessen Amt verrichten.

Gardian, oder Warden of the cinque Ports, Lat. *Quinque portuum Angliæ Præfectus*, ist ein Königlich-Englischer Befehlshaber, welcher in den fünf Häven eben so viel Jurisdiction hat, als der Admiral selbst.

Gardian, heisset bey den Franciscanern, Capucinern, und andern Barfüsser-Mönchen der Superior des Closters, Lat. *Monasterii Præfectus, Cœnobiarcha.*

Garding, kleine Stadt im Elderstädtischen, in Hollstein, anderthalbe Meile von Tönningen, in morastigem Erdreich gelegen.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher in dem Sevenner-Gebürge entspringet, und sich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeußt.

Garesia, *Caretium*, bergichte Stadt in Piemont, am Fluß Tanaro, der Castanien und Viehweide halben berühmt.

Garet, Landschaft in dem Königreiche Fez, in Africa, an dem Mittelländischen Meere, wird von Algier durch den Fluß Mulvia abgesondert.

Gargano, Gebürge im Königreiche Neapolis, in der Provinz Capitanata.

Garigliano, *Lyris*, grosser Fluß in dem Königreiche Neapolis, welcher in Abruzzo oltra entspringet, und sich in den Golfo di Gaëta ergeußt, es liegt ein kleiner Ort daran gleiches Nahmens.

Garipo, siehe Calio.

Garnison, heisset die Besatzung einer Stadt und Fortresse, Lat. *Præsidium, Milites præsidiarii urbium.*

Garnsey, Guernsey, Jnsul auf dem Britannischen Meere, nicht weit von der Küste der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländischen Landschaft Hant, und ist nebst einigen Flecken auch eine Festung darauf, le Chasteau Cornet genannt.

Garon, *Calarona*, kleiner Fluß in Lionnois, in Frankreich, welcher sich unterhalb Vienne in die Rhone ergeußt.

Garonne, *Garumna*, einer der größten Flüsse in Frankreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge, nicht weit von Catalonien, entspringet, nachmals in Guienne den Fluß Dardogne verschlinget, den Nahmen Gironda annimmet, und sich durch einen breiten Einfluß in das Meer von Gascogne ergeußt, auf dessen Mitte sich ein Felsen oder kleine Jnsul befindet, darauf der bekannte Thurm Cordouan erbauet ist, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiser dienet.

Garrachine, Vorgebürge an der Küste von Panama, in Süd-America.

Garß, Probstey der regulirten Chorherren im Bißthum Salzburg, am Fluß Jnn.

Garstang, kleine Stadt in Engelland, zwischen Lancaster und Preston.

Garsten, reiches und vornehmes Manns-Closter in Ober-Oesterreich, an dem Fluß Ens gelegen.

Gartampe, Fluß in der Französischen Provinz Marche, welcher sich in die Vienne ergeußt.

Gartau, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Lüneburgischen Grafschaft Danneberg, nahe an der Elbe, an denen Gränzen der Alten Mark. Vor Zeiten ist es eine Johanniter-Commenthurey gewesen, anitzo gehöret es denen Erben des

gewesten Chur-Hannöverischen geheimen Raths von Bernstorff.

Garter, also wird das Haupt der drey Waffen-Könige in Engelland genennet, Lat. *Magister rituum ordinis periscelidis.*

Garter, heisset der Englische Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes, siehe Ritter-Orden.

Gartz, *Gartia*, mittelmäßige Stadt, Paß und Zollhaus an der Oder, im Stettinischen Gebiethe, in Vor-Pommern, drey Meilen von Stettin. Sie ist 1713. den 16 Mart. von den Russen geplündert, und mit Feuer verwüstet, auch im Frieden Anno 1720. an den König von Preussen überlassen worden.

Gartz, ehemals eine grosse und berühmte Wendische Handelsstadt, anitzo ein geringes Städtlein auf der Insul Rügen, unter dem Königlichen Amte Bergen.

Gartze, Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Garwolin, Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Groß-Polen.

Gascogne, *Vasconia*, grosse Provinz in Frankreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie gränzet gegen Norden an Guienne, gegen Osten an Languedoc und die Grafschaft Foix, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch sie von Spanien abgesondert wird, und gegen Westen an das Meer von Gascogne. Sie ist fruchtbar an Getrayde, Wiesewachs und Wein, und wird in Ober- und Nieder-Gascogne eingetheilet. Jenes begreift le Conserans, nebst den Grafschaften Cominges und Armagnac; dieses aber bestehet aus le Condomois, und aus dem eigentlich sogenannten Gascogne, welches letztere auch la Chalosse genennet wird, und zwischen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gascognische Meer, sonsten auch la grande Baye de France genennet, lieget zwischen der Südlichen Küste von Bretagne, und den Küsten von Biscaya, längst den Küsten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gascogne. Bisweilen verstehet man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Frankreich, der sich zwischen dem Einflusse der Garonne und der Adour längst den Küsten von Gascogne und Guienne befindet.

Gasny, kleine Stadt in dem Ländgen Perin-Normand, in der Normandie, hat den Titul einer Baronie, und liegt an dem Fluß Eyte.

Gassen, Flecken in der Nieder-Lausitz, bey Sommerfeld, einer Adelichen Familie von Bünau gehörig.

Gast-Gericht, oder Gast-Recht, Lat. *Forum eorum, qui alienæ sunt civitatis*, ist eine Art von summarischen Processen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handels-Gewerbes und Anlaufens ist, absonderlich in Preussen, von Mund aus in die Feder geführet, vornehmlich den Ausländern und Frembden, so an dem Orte kein Bürger-Recht haben, verstattet, und zu schleuniger Beylegung der entstandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gastein, *Gastonium*, ein wegen des Gold-Bergwerks und Gesund-Bades berühmter Flecken im Erz-Stift Salzburg.

Gaster, *Castra Rhætica*, kleine Landschaft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig, und an der Grafschaft Sargans gelegen.

Gastine, Abtey Augustiner-Ordens in Touraine, in Frankreich, 4 Stunden von Tours.

Gastine, kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreift sechzig Kirchspiele unter sich.

Gastinois, *Vastinium*, Landschaft in Frankreich, zwischen der Isle de France, le Beauce, l'Orleannois, Berry, Nivernois, und Campagne gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreift das Herzogthum Nemours, wie auch die Grafschaften Moret und Rochefort unter sich.

Gasuli, eine Nation in der Provinz Sus, des Königreichs Marocco, in Africa.

Gate, Capo di Gate, Vorgebürge in Cypern.

Gattersleben, Königlich-Preußisches Schloß, Städtlein und Amt im Fürstenthum Halberstadt, an dem Ausfluß des vormahligen Gattersiebenschen oder Aschersiebenschen Sees. S. Aschersleben.

Gattinara, *Catuli ora*, ein geringer Ort in Piemont, ungefehr vierzehen Italiänische Meilen von Vercelli, nicht weit vom Flusse Sesia. Sie hat den Titul einer Grafschaft.

Gau, Gow, *Pagus*, ist ein altes Deutsches Wort, welches ein Thal, und gewissen Strich Landes bedeutet, darein vormals die Fränkischen und Deutschen Provinzen eingetheilet worden. Wie denn diese Endigung noch heutiges Tages vielen Landschaften, als Hennegau, Brisgau, Thurgow, Algow ꝛc. beygeleget wird.

Gave, le Gave d'Oleron, *Gabarus Oleronensis*, Fluß in Bearn, der sich in den Gave de Pau ergeust, in Frankreich.

Gave, le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palensis*, Fluß in Gascogne, welcher sich zwischen Bayonne und Dax in die Adour ergeust.

Gavre, kleines Fürstenthum im Oesterreichi-

chischen Flandern, zwischen Oudenarde und Gent, an der Schelde.

Gaugrafen, siehe Gografen,

Gavi, kleine Stadt in dem Genuesischen Gebiethe, am Fluß Lemo, in Italien, und ist sie ihrer Lage nach ein wichtiger Gränz-Ort gegen Montferrat, und das Mayländische Gebieth, wiewohl ihre Befestigungs-Werke in schlechtem Stande sind.

Gaura, kleine, bergichte, und übel bewohnte Insul auf dem Archipelago, zwischen den Insuln Stilles und Zea.

Gaure, Landschaft in Gascogne, bey Ober-Languedoc.

Gaures, ein gewisses hin und wieder zerstreutes Volk in Persien und Indien, welches eine besondere Religion hat, und von wollenen Manufacturen und Helfenbein-Drehen sich nähret. Die Gaures sagen, ihr erster Prophet sey ein Franke, oder Europäer und Bildhauer gewesen. Sie verwerfen die Beschneidung, waschen aber die Kinder unter währendem Gebeth eines Priesters, und glauben an einen einigen GOtt, erweisen aber dem Feuer viel Ehrerbiethung.

Gaya, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, nicht weit vom Fluß Tajo, daran eine ziemlich feste Schanze lieget, so diesen Ort defendiret.

Gaybach, siehe Geubich.

Gaydoroniffi, kleine Insul des Archipelagi, im Golfo d'Engia.

Gayfenhausen, Grafschaft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Gaza, Gazera, Stadt im gelobten Lande, welche unter allen andern noch am besten bewohnet, und mit einem Castell versehen ist. Es hat seinen eigenen Fürsten, der es als ein Türkisches Leben besitzet.

Gazetten, heissen wöchentlich gedruckte Zeitungen, Lat. *Nova, Novarum rerum Ephemerides*. Gazettier, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürstenthum Bozzolo, in Italien, am Flusse Oglio, deren Fortification 1691. geschleifet worden.

Geaune, Stadt in Guienne, in dem Marquisat von Castelnau.

Gebershagen, ein Fürstliches Amthaus, drey Meilen von Wolfenbüttel.

Gebedgi, sind in der Türkey Waffenschmiede der Janitscharen.

Gebesee, geringes Chur-Sächsisches Städtlein in Thüringen, zwey Meilen von Erfurt.

Geborgen Schiff, s. Behalten Schiff.

Gebstadt, Flecken, Vogtey zwischen Sulza und Buttelstädt, in Thüringen, dem Herzoge von Weimar gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elsaß, bey Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedern, siehe Geudern.

Gedrosia, Landschaft in Persien, in Asien, am Indianischen Meere, welche Macran unter sich begreifet.

Geervliet, ein schöner Flecken in Süd-Holland, auf der Insul Voorn.

Geest, siehe Maschland.

Geeste, Fluß im Herzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weser fällt.

Gefell, Gefräs, Marktflecken im Voigtlande, zwischen Hof und Plauen, welcher Bayreuthisch ist, und 1720. grossen Brand-Schaden erlitten.

Geffelsberg, siehe Gevelsberg.

Gefle, *Gevalia*, Stadt in Gestricia, in Schwaben, wo der Fluß Hasunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon sind berühmte Kupfer-Bergwerke.

Gefreeß, Gefräß, Bayreuthisches, zwar offenes, aber wohl gebauetes Städtlein und Ober-Amt, in der Amts-Hauptmannschaft Culmbach, drey Meilen von Bayreuth.

Gefreyete, Anspessades, Lanspessades, Lat. *Decurionis Vicarii*, sind bey einer Compagnie zu Fuß die nächsten an den Unter-Officierern, und ist ihre Verrichtung, daß sie in den Corps de Gardes auf die Ablösung und Aufführung der Schildwachten passen. Im Felde aber werden sie auf die gefährlichsten Posten oder verlohrne Schildwachten gestellet.

Gefreyter-Corporal, Lat. *Decurio peditum*, ist ein Unter-Officier zu Fuß, welcher die Mannschaft auf die Posten führet, und die Schildwache unterrichtet. Er visitiret die Posten, und führet die Mannschaft wieder ab.

Gefürstete Grafen, Lat. *Principes Comites, Comites dignitate principibus pares*, behalten zwar den Gräflichen Titul, haben aber die Fürstliche Dignität, und sind ihnen in allem gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heißt dasjenige, was ein Bräutigam seiner Braut statt des von ihr empfangenen Ehegeldes constituiret, daß sie selbiges nach seinem Tode bekommen soll. Unterweilen wird auch ausgemacht, daß sie es nur, so lange sie lebet, behält, nach ihrem Absterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen lassen muß.

Gehan-Adab, grosse, schöne, und wohlgebauete Stadt, in der Provinz Dehli, in Asien, im Reiche des grossen Moguls, und die Residenz desselben, nachdem er selbige von Agra hieher, wegen der ungesunden Luft, verleget hat.

Gehenke, wird die Passage in Schlesien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebürge an der Schlesischen und Mährischen Gränze, im Fürstenthum Neisse, von Zuckmantel bis nach Engelsberg, drey Meilen weit gehet.

Gehmen, siehe Gemen.

Gehülfenberg, siehe Didorf.
Gehren, siehe Geren.
Geier, siehe Geyer.
Geilkirchen, kleine Stadt im Herzogthum Jülich.
Geisenhausen, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, an der Vilß, eine Meile von Landshut.
Geisfeld, Städtgen im Stift Fulda, an den Würzburgischen Gränzen.
Geisa, Geyssa, Stadt in der Abtey Fulda, an der Ulster, welche an das Amt Fischberg, im Hennebergischen, gränzet.
Geisa, ein Fürstlich-Casselisches Amt im Fürstenthum Hirschfeld, in Hessen.
Geiseln, Lat. *Obsides*, siehe Otages.
Geiß, Fluß im Fürstenthum Hirschfeld, in Hessen, welcher in die Fulda fällt.
Geisselhöring, Marktflecken in Unter-Bayern, an der kleinen Laber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.
Geisselwerder, Heßisches Zollhaus und Schanze an der Weser, hinter dem Rheinhards-Walde, allwo die Schiffe anlanden, und den Zoll entrichten müssen.
Geissenfeld, Marktflecken in Ober-Bayern, nebst einer Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, unter der Pflege Pfaffenhofen, an der Inn.
Geissenhausen, siehe Gayssenhausen.
Geissenwind, feines Städtlein in Franken, in der gefürsteten Grafschaft Schwarzenberg.
Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürstenberg gehörig.
Geißlingen, Städtlein und Pfleg-Amt Ulmischen Gebiethes, am Flüßlein Rohrach, 3 Meilen von Ulm. Nahe an dem Städtlein zwischen den Bergen ist das bekannte Röthel-Bad, welches von vielen Kranken mit Nutzen besuchet wird.
Geißmar, eine Nieder-Heßische und uralte Stadt und Amt, 5 bis 6 Stunden von Cassel. Es wird Hof-Geißmar hygenahmet, und in die alte und neue Stadt abgetheilet, davon nicht weit ein Sauer-Brunnen anzutreffen ist.
Geißpitzheim, Geißpitzen, Geißpolzheim, Flecken und Schloß im Elsaß, 2 Meilen von Straßburg, davon eine berühmte Adeliche Familie den Nahmen führet. Gehört dem Dom-Capitul zu Straßburg.
Geistliches Recht, siehe Jus Canonicum.
Geithayn, suche Geuthen.
Gelas, siehe Galatia.
Geldenacken, siehe Indoigne.
Geldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Herzogthum, und eine von den 17 Niederländischen Provinzen, welche gegen Norden an Ober-Yssel und die Süder-See, gegen Osten an die Herzogthümer Cleve, und an das Stift Münster, gegen Süden an die Herzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Westen an Brabant und Holland gränzet. Man theilet es in Ober- und Nieder-Geldern. Das erstere, welches sonst auch das obere Quartier, oder das Quartier von Rüremond genennet wird, ist von Nieder-Geldern ganz abgesondert, und liegt zwischen dem Herzogthum Cleve, der Grafschaft Meurs, dem Erz-Stift Cöln, Stift Lüttich, und den Herzogthümern Jülich und Brabant. Es gehörete sonst der Cron Spanien, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713. theils an Oesterreich, theils an Preussen überlassen, und solches in dem Badischen Frieden 1714. confirmiret worden, also, daß Ober-Geldern anitzo in das Oesterreichische, oder Kayserliche, Holländische, und in das Königl. Preußische Geldern eingetheilet wird. Der Oesterreichische Antheil begreift dasjenige, wo Rüremond mit ihrer Zugehörung liegt: Das Holländische faßt in sich die Gegenden von Veulo und Stephanswerth: Zum Preußischer Geldern hingegen gehöret die Hauptstadt Geldern, nebst dem übrigen und größten Theile von dem vormaligen Spanischen Ober-Geldern. Das Holländische oder Nieder-Geldern ist eine von den 7 vereinigten Provinzen, und begreift die Grafschaft Zütphen unter sich. Sie ist die größte unter allen, und die erste in der Ordnung, jedoch schickt sie seit 1672. nur einen einzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwischen den Provinzen Holland, Utrecht und Ober-Yssel, ferner zwischen der Süder-See, dem Bischoffthum Münster, und den Herzogthümern Cleve und Brabant. Sie ist fruchtbar an Getrayde, aber an vielen Orten mit Holz bewachsen.
Geldern, Gelre, *Geldria*, Stadt im Preussischen Geldern, auf einem morastigen Erdreich, am kleinen Fluß Niers, aus dem das Wasser in alle Gräben um diese Stadt geleitet wird. Hernächst ist sie auch, nebst ihrem Schlosse, wohl befestiget.
Geldria, eine Festung in Ost-Indien, welche die Holländer an der Küste von Coromandel 1619. aufgeführet haben.
Geleit, Lat. *Jus tuendi & muniendi vias publicas*, ist ein Landes-Fürstliches Regale, oder wem es sonsten verliehen, vermöge dessen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reisenden im Lande einen gewissen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, so auf der Strasse geschehen, bestrafen kan, ohne daß der Obrigkeit, die sonsten auf beyden Seiten der Strassen die Ober-Gerichte hat, einige Erkänntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden ist, die Strassen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer ꝛc. in gutem Stande zu halten.
Gelmuyden, Genemuyden, kleine Stadt in

in Sallaud, in Ober-Yssel, wo der Fluß Vecht in die Süder-See fället.

Gelnhausen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kinzingen, in der Wetterau, 3 Stunden von Büdingen, und 3 Meilen von Hanau an der Fuldischen Seite, an einem Berge. Es ist ein gemeinschaftlich Ganerben-Schloß daselbst, welches der freyen Reichs Ritterschaft gehöret, und einen Burggrafen hat. Sonst ist diese Stadt eine gemeinschaftliche Reichs-Pfandschaft zwischen Chur-Pfalz und Hanau, welche ihr die Unmittelbarkeit nicht lassen wollen, und residiret allhier Pfalz-Graf Johannes, von einer Birkenfeldischen, nunmehro Zweybrückischen Linie, geb. den 24 May 1698. Gemahlin Sophia, Caroli, Wild- und Rheingrafens von Dhaun Tochter, geb. den 29 Aug. 1719 vermählet 1743.

Gelodar-Basci, ist das Ober-Haupt unter den Königlichen Laquayen in Persien, Lat. *Princeps satellitum Regis Persarum.*

Gemar, Gömar, kleine Stadt und Schloß im Ober-Elsaß, zur Grafschaft Rapoltstein gehörig.

Gemäuert-Hof ist ein Dorf auf den Curländischen Gränzen, harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Russen 1705. in ein blutiges Treffen geriethen, dabey sich keine Parthey wegen gleiches Verlustes den Sieg zuschreiben konnte.

Gemblours, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Oster-Brabant, am Fluß Orne.

Gemen, Gehmen, Flecken, Schloß und Herrschaft in Westphalen, an den Gränzen der Provinz Zütphen, ist eine Residenz der Grafen von Styrum.

Gemerten, eine berühmte Land-Commenthurey des Teutschen Ritter-Ordens im Holländischen Brabant, in der Mayerey Herzogenbusch, oder Bois le Duc, welche 1662. der damalige Hoch-Teutschmeister von den Holländern gegen 40000 fl. wieder an den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloster daselbst gebauet, und die Reformirte Religion darinne verbleiben solle.

Gemielnick, Cistercienser-Closter im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien

Gemigny, Stadt in der Französischen Provinz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provinz Mogolistan, in Asien, entspringet, und sich daselbst in den Fluß Ganges ergeust.

Gemmerubachi, ist der Groß-Zollmeister am Türkischen Hofe, Lat. *Vectigalium præfectus Turcicus.*

Gemming, siehe Gämmingen.

Gemmingen, Flecken in der Unter-Pfalz, im Amte Bretten, 4 Meilen von Heidelberg, den immediaten Reichs-Rittern, von und zu Gemmingen gehörig.

Gemünd, kleine Stadt und schönes Schloß in Kärndten, 2 Meilen von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Mayn, im Bischoffthum Würzburg.

Gemünde, Schwäbisch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerschaft Catholisch ist.

Gemünde, Stadt in Ober-Oesterreich, am Fluß Traun und dem Gemünder-See. Sie ist des Salzes wegen berühmt, und liegt 5 Meilen von Linz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfalz, 4 Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt und Amt in Ober Hessen, am Fluß Wohra.

Genap, Genepe, *Vicus Genapius*, kleine feste Stadt im Oesterreichischen Brabant, am Fluß Dyle.

Gendarmerie, siehe Gens d'Armes.

Gendringen, kleine Stadt im Geldrischen.

Genealogie, heißt die Wissenschaft der Vorfahren, und Geschlechts-Register hoher Potentaten und vornehmer Standes-Personen.

Genebiernes, siehe Gave.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landschaft in Natolien, in Asien, am schwarzen Meere und an den Gränzen von Turcommannien, darinne Trapezunt und Tripoli gelegen.

Genehoa, Königreich und Stadt in Nigritien, am Fluß Niger, wo er sich in das Atlandische Meer ergeust, hat viel Getrayde, Baumwolle und Vieh; hat aber kein Schloß, und wohnet der Gouverneur nebst den Vornehmsten in einem grossen Dorfe. Es gränzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Osten an Tomout.

Genemuyden, siehe Gelmuyden.

Genep, siehe Gennep.

General, ist ein hoher Officier, welcher ein Corps von verschiedenen Regimentern zu Pferd und zu Fuß commandiret, Lat. *Dux generalis copiarum.*

General, heisset auch das Haupt eines geistlichen Ordens, bey den Catholischen, als General der Jesuiter, General der Franciscaner, u. s. w. Lat. *Supremus ordinis religiosi præfectus.*

General-Adjutant, L. *Summi excubiarum præfecti Vicarius, seu adjutor*, ist des General-Wachtmeisters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General empfänget, und sie dem Regiments-Adjutanten giebt. Er hilft die Armee in Battaille stellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayser, Könige oder von der Armee genennet werden.

General-Auditeur, Lat. *Prætor castrensis supremus*, dirigiret die Kriegs-Canzeley, und wenn Kriegs-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, sammlet er die Stimmen

und

und verfasset das Urtheil, auch ist ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Copiste, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant, L. *Prætoris militaris supremi Vicarius*, ist der nächste an dem General-Auditeur, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle.

General-Bancal-Institutum, freye Universal-Bancalität zu Wien, ist von letzt verstorbener Käyserl. Majestät 1714. in den gesammten Oesterreichischen Erb-Königreichen und Landen aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unter dem 14 Dec. 1714. publiciret, und darinne ein ganz independentes Bancal-Gouverno eingerichtet worden, welches mit seinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio respectu ihrer Bancal-Operationen unterworfen, sondern allein Ihro Käyserl. Majestät zum Protector, jetzund Ferdinand Krackowsky, Grafen von Kollowrath zum Præside, und verschiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Referendarios hat. Das Absehen gehet dahin, daß sowohl Ihro Käyserl. Majestät aus diesem Banco allezeit genugsame Geld-Summen ziehen, und nicht allererst den Juden übermäßige Interessen geben dürfen, als auch, daß die Bancalisten zu ihrer Bedürfniß gegen leidliche Zinsen und genugsame Versicherungen Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen stehenden Geldern gesichert seyn können. Die Privilegia dieser Bancalität bestehen vornehmlich darinne, daß sie ihre Bedienten dem Bancal-Gouverno selbst vorschläget, die Bancalisten in ihren Aemtern beständig bleiben, und ihnen vor andern die Bedienungen und Pensiones gegeben, die eingelegten Gelder jederzeit wieder erheben, solche mit keiner Vermögen-Steuer und Confiscation beleget, auch keinem Creditori, bis nicht des Schuldners, so ein Bancalist ist, ganzes übriges Vermögen ausgeklaget, in den Bancal-Vorschuß verhoffen, und die Bancal-Streitigkeiten summarissime abgethan werden sollen. Damit nun solche Bancalität einen beständigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihro Käyserl. Majestät alle Restantien, Contrabanden, Caducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden diesem Banco gewidmet, und ein jeder Bancalist, so die Bancal-Privilegia geniessen will, muß nach Proportion seines Standes jährlich ein gewisses Geld, die *Legitimations-Arrha* genannt, in diese Banco einlegen: alle Käyserl. Hof- Civil- Militair- und Cameral-Bediente müssen etwas von ihren Besoldungen und Pensionen ein- vor allemal abstatten, welches die Dienst-*Arrha* heisset; wer auf die öffentliche Gefälle assigniret, und daraus bezahlet wird, muß drey pro Cent, die *Assignations-Arrha* genannt, zurück lassen; wer sein Capital aus der Bancalität wieder erheben will, muß ein pro Cent, die *Reservations-Arrha* genannt, hinterlassen; und endlich müssen alle Juden, so in Käyserlichen Erblanden wohnen, und handeln, oder die Bancal-Privilegia geniessen wollen, ein gewisses nach der publicirten Lista, in die Bancalität erlegen, welches die Jüdische Beytrags-*Arrha* genannt wird. Nebst diesem ist der garantirende *Fundus*, vermöge dessen ein Bancalitäts-Bedienter ein gewisses Capital gegen 5 pro Cent zur Caution eingeleget, welches beständig in der Banc bleibet, und von dem Successore übernommen wird; und endlich der *succurrirende Fundus*, daß alle Käyserl. Militair- und Cameral-Gefälle, so in baarem Gelde bestehen, durch diese Bancalität roulliren und geben sollen.

General-Capitain der Republic Venedig, Lat. *Archithalassus Venetorum*, ist der Generalissimus oder Admiral zur See, und ist allemal ein Nobili di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, sondern auch die Aufsicht über die Häven hat. Seine Charge währet insgemein drey Jahr.

General-Capitul der geistlichen Orden, Lat. *Generale ordinis sacri Concilium*, ist diejenige Versammlung, da alle Obern der Clöster eines oder des andern Ordens zusammen beruffen werden.

General-Commissarius, Lat. *Supremus annonæ militum & stipendiorum præfectus*, führet den ganzen Getrayde-Handel, schaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel für die Armee an; nimmet solches Geld von der Cammer oder Kriegs-Cassa in Empfang, liefert es den andern Commissarien, und wenn er im Felde ist, so werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General-Controlleur des Finances, in Frankreich ist derjenige, welchem alle Königliche Einkünfte zu einer Casse müssen geliefert werden, und unter dem alle Schatzmeister und subordinirten Officiers stehen.

General d'Armée, Lat. *Summus Imperator*, ist derjenige, welcher eine Armée en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von seiner Herrschaft. Alle Marschalle von Frankreich sind an sich selbsten Generaux d'Armée, und verliehren auch diesen Titul nicht, wenn sie schon unter einem Prinzen des Königlichen Hauses dienen.

General der Cavallerie, Lat. *Summus equitum Dux*, commandiret die ganze Reuterey; jedoch empfähet er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Derowegen führet er das Commando allein, wann diese abwesend sind.

General der Galeeren, Lat. *Summus navium actuariarum præfectus*, ist derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat. Der General des Galeres de France hat das Commando der Französischen Galeeren auf dem Mittelländischen Meere, welche in dem Haven zu Marseille liegen, und der sonst auch Admiral de Levant genennet wird.

Generale schlagen, ist eine gewisse Art des Trommelschlags, wodurch der ganzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß sie marschiren soll, Lat. *Iter faciendi signum peditatui tympano dare.*

General-Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum præfectus*, commandiret in Abwesenheit des General-Lieutenants; Wenn aber dieser zugegen ist, so führet einer den linken Flügel in der Battaille.

General-Feld-Marschall-Lieutenant, Lat. *Supremi castrorum præfecti Vicarius*, ist der nächste nach dem General-Feld-Marschall, welchem er in allen Verrichtungen beystehet, und seine Ordre vollstrecket.

General-Feld-Zeugmeister, Lat. *Summus rei tormentariæ præfectus*, hat die Aufsicht über das Geschütz Kraut und Lod, und schafft dasselbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiren sowohl die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Personen, von ihm.

General-Intendant, Lat. *Supremus rerum maritimarum Curator*, ist zur See ein Officier, der alle zur See gehörige Anordnung machet, und die Aufsicht über die Haven, Magazine und Zeughäuser hat. Er nimmt die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commissarien die bestimmte Ordre.

General-Lieutenant, ist bey einiger Staaten Armeen ein General, der den Rang nach den Generalen von der Cavallerie oder Infanterie hat. Er commandiret die Armee in Abwesenheit des Generals, manchmal eine fliegende Armee, oder anderes Corpo. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Quartier, und am Tage hat er das Commando bey den Attaquen. 2) In absonderlichem Verstande ist General-Lieutenant so viel, als Generalissimus, nehmlich, da der Kayser oder König selbsten nicht zu Felde gehet. Ein solcher General-Lieutenant war Prinz Eugenius. 3) Wenn bey einer Französischen Armee kein Marechal de France zugegen ist, so wird der commandirende Officier ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, siehe Major General.

General-Profoß-Stab, Lat. *Ministerium Judicii Castrensis publicum*, bestehet in dem Profoß, welcher das Stockhaus hat, und seinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profoß wird bey den Kayserlichen ein General-Gewaltiger genennet.

General-Quartiermeister, Lat. *Supremus Castrorum metator*, muß die Lager abstecken, und die Approchen und Batterien anstellen, auch bey Belagerungen die Grundrisse machen. Wenn die Quartiere gemachet werden sollen, so müssen die andern Quartiermeister von ihm Ordre erwarten. Er empfänget seine Ordre von dem General-Lieutenant, oder General-Feld-Marschall.

General-Quartiermeister-Lieutenant, Lat. *Summus Castrorum metatoris Vicarius*, ist ein Gehülfe des General-Quartiermeisters, von dem er auch dependiret, und im Fall der Noth diese Charge verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande, Lat. *Ordines Belgii fœderati*, also wird die Versammlung der Abgeordneten der 7 Provinzen im Haag genennet, welche unter dem Titul Ihrer Hochmögenden, alle Angelegenheiten der gesammten Provinzen beobachten, und die Staats-Geschäfte verrichten. Es hat jede Provinz nur eine Stimme, ob sie schon mehr, als einen Abgeordneten in diese hohe Versammlung schicken darf, und werden die Staaten in einer jeden insonderheit Ihro Großmögende tituliret.

General-Stab, bestehet aus dem General-Feld-Zeugmeister, General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeister, General-Commissario, General der Cavallerie, General-Feld-Marschall-Lieutenant, General-Wachtmeister, Obristen-Kriegs-Commissario, General-Quartiermeister, Patre Superiore, oder vornehmsten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeister, Ober-Commissario, Ober-Quartiermeister, General-Adjutanten, Kriegs-Commissario, General-Auditeur-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Postmeister, Gericht-Schreiber, Feld-Courier und Rumor-Meister, Lat. *Personæ omnium ordinum, qui uno in loco cum summo Duce hospitantur.*

General-Stabs-Quartiermeister, machet, nach Anweisung der General-Stabs-Liste, Quartier für die ganze Generalität, wie auch für die frembden vornehmen Personen und Abgesandten, Lat. *Hospitiorum summi ducis, & qui cum eo uno in loco morantur, Designator.*

General-Wachtmeister, oder General-Major, ist der dritte Officier nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marschall

schall holet, und sie dem Adjutanten giebet. Er bestellet alle Wachten im Felde, stellet die Armee in Battaille, und hat den General-Adjutanten zum Beystand.

General-Wagenmeister, führet das Commando über alle zur Bagage einer Armee gehörige Personen, stellet deroselben Marsch an, und ordiniret sie in der Battaille, Lat. *Supremus rei vehicularis in exercitu præfectus.*

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals, Lat. *Summus militiæ Ducum honor, summa imperii.* In Ungarn heissen gewisse Gouvernements also, L. *Præfectus Hungariæ illustriores.*

Generalissimus, ist der höchste Officier bey einer Armee, Lat. *Princeps Ducum exercitus, summus imperator.* In Frankreich pflegt man diesen Titul einem Fürsten zu geben, welcher eine Armee commandiret, und wenn zugleich Marschälle von Frankreich zugegen sind.

Generalissimus zu Lande, il Generale dello Sbarco der Republic Venedig, Lat. *Venetorum Dux terræ summus*, ist allemal ein Ausländer, welcher die Trouppen zu Lande commandiret, und war solches der verstorbene General-Feld-Marschall, Graf von Schulenburg. Es werden ihm vom Senat zwey Proveditori Generali zugeordnet, ohne dero Vorbewust und Einwilligung er wenig vornehmen darf.

Generalität, die gesamten Generals-Personen. Der Rang unter den hohen Generals-Personen bey den Kayserl. Armeen ist dieser: 1) Der General-Feld-Marschall. 2) Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 3) Die General-Feld-Marschall-Lieutenants. 4) Die General-Majors. Die andern Generals-Chargen, als General-Quartiermeister, u. a. werden einigen der vorigen beygefüget. Siehe General-Lieutenant.

Generalité, in Frankreich, s. Gouvernement.

Genero, siehe Janeiro.

Geneve, suche Genf.

Genevois, *Gebennesium*, Herzogthum und Provinz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich sogenannte Herzogthum Savoyen, gegen Osten an Faucigny, gegen Norden an Gex, und gegen Westen an die Rhone gränzet, wodurch sie von Bugey abgesondert wird. Vor diesem ist es nur eine Grafschaft gewesen. Die Hauptstadt dieses Landes ist Annecy, woselbst auch der Bischöffliche Sitz, welcher 1535. bey der Religions-Aenderung zu Genf hieher verleget worden.

Genezareth, das Galiläische Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, Geneve, *Colonia Allobrogum, Geneva*, grosse Stadt in der Landschaft Genevois, welche mit dem Herzogthum Savoyen umschlossen ist, und an dem Westlichen Ufer des Genfer Sees lieget. Die Rhone sondert sie in 3 Theile ab. Sie ist wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, ist wohl befestiget, hat ein gutes Zeughaus, und eine Universität. Sie ist eine Republic Reformirter Religion, welche nebst der Stadt einen kleinen District besitzet, auch mit den Reformirten Cantons, sonderlich aber mit Bern und Zürch, in Bündniß stehet. A. 1734. entspannen sich hier zwischen dem Rath und der Bürgerschaft Händel, mit dem es also bewandt: Diese hatten vor einiger Zeit eine gewisse Abgabe auf 10 Jahr verwilliget, welche den Magistrat, nach Verfliessung dieses Termins, noch ferner beybehalten wollen. Hierwider setzte sich die Bürgerschaft, ergriff, solches zu verhindern, die Waffen, und besetzte die Thore und Festungswerke der Stadt. Durch Vermittelung derer Cantons Zürch und Bern wurde aber die Sache noch glücklich den 19 Jul. gedachtē Jahrs beygelegt, u. die Abgabe abgeschafft.

Genfer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf, oder Geneve, und liegt gegen Süden zwischen Savoyen, gegen Norden aber zwischen dem Ländlien Vaud. Seine Länge ist 16, die grösste Breite aber 4 Deutsche Meilen, und die Rhone fliesst mitten hindurch. Er ist sehr tief und fischreich.

Gengenbach, kleine frey Reichs-Stadt in der Ortenau, in Schwaben, an einem Flüßlein gleiches Nahmens, so daselbst in die Kinzing fället, 5 M. von Straßburg. Es wohnet daselbst ein Abt Benedictiner-Ordens, welcher ein freyer Reichsstand ist, und besitzet diese Würde seit 1696 Augustinus Müller. Dieser Ort wurde 1744. von den Franzosen besetzt.

Geninß, Jenınß, Stadt in Graubündten, im Thal Prettigau, hart an Mayland.

Genitatsch, oder Neuen-Stein, ist eine Türkische Festung an den Gränzen der Crimmischen Tartarey.

Gennep, kleine Königl. Preußische Stadt, im Clevischen, auf den Brabantischen Gränzen, an der Maaß, wo die Niers in dieselbe einfällt. Es ist allhier ein Zoll, welcher aus der Oranischen Erbschaft A. 1732. dem Könige von Preussen zugefallen.

Geno, Festung in Ober Ungarn, an den Siebenbürgischen Gränzen.

Gensui, grosser Fluß in Natolien, in Asien, der sich in den Euphrat ergeußt.

Gens d'Armes, Gendarmes, heisset in genere ein Edelmann, Ritter oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen versehen ist. Gendarmes oder Gens d'Armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV. und Ludwigs XIII. in Frankreich eine Art Reuterey, die Cüraſſe, Carabiner, Pistolen, Degen und gepanzerte Pferde führeten. Heutiges Tages sind viererley Compagnien der Gens d'Armes, als die Compagnie des Gens d'Armes du Roy, de la Reine, du

du Mr. d'Anjou, de Bourgogne, des Gens d'Armes Anglois und de Flandre, Lat. *Generosi equites Gallorum desultorii.* Jede dieser Compagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem sie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenant, Fähndrich, Führer, Quartiermeister, Trompeter und Paucker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte und Pistolen, tragen meist rothe Röcke, mit sammeten Aufschlägen, und mit Silber bordiret. Sie sind fast insgesammt Edelleute, sie dienen zu Pferde, dennoch haben sie keine Cornetten, sondern nur Fähndrichs, weil sie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen lassen, zu Pferde aber dasselbe einwickeln, und als eine Standarte gebrauchen. Sie sind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hauße, werden bey den Schlachten an die gefährlichsten Oerter gestellet, und sind 1704. in dem blutigen Treffen bey Höchstädt grösstentheils von den Engelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preussen auch aufgerichtet.

Gens d'Armes, von der Königl. Garde in Frankreich, Lat. *Equites custodes corporis Regum Galliæ*, ist eine Compagnie zu Pferde von 200 Edelleuten, welche einander alle Viertel-Jahre in den Diensten ablösen. Weil der König selbst ihr Capitain ist, so haben sie einen Capitain-Lieutenant, 2 Sous-Lieutenant, 2 Fähndrichs und 6 Quartiermeister. Der Capitain-Lieutenant, welches der Prinz de Soubize ist, hat den Rang als ein Capitain des Gardes des du Corps. Die Subalternes haben gleichfalls einen Obristen-Titul; die Quartiermeister aber, wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen bis zu der General-Lieutenants-Stelle, ohngeachtet dessen aber verrichten sie bey ihren Compagnien keine andere Dienste, als ihres Amts, in welchem sie sich bey besagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: Quæ jubet iratus Jupiter. Diese Gens d'Armes sind von den ersten ganz unterschieden.

Gent, Gand, *Gandavum*, *Ganda*, Hauptstadt in der Grafschaft Flandern, wo die Flüsse Lis, Lieve und Wore in die Schelde fallen, an der Brüggischen Fahrt, welche von dannen weiter nach dem Sas von Gent geleitet wird. Sonst ist es eine der grösten Städte in Europa, und die Flüsse, welche hindurch laufen, nebst den Canälen, theilen sich in 26 Insuln ab. Sie ist ziemlicher massen befestiget, hat eine Citadelle von 4 Bastionen, und gehört dem Hause Oesterreich, welchem es nebst den ganzen Spanis. Niederlanden im Utrechtischen und Badischen Frieden überlassen worden. Das Quartier von Gent ist eines von den vier Theilen von Flandern, und begreifet die Castellaney Gent, das Land von Waes, die Castellaneyen von Audenarde und Courtray, und die Grafschaft Alost. Der Bischoff zu Gent gehöret unter den Erz-Bischoff zu Mecheln.

Gent, eine Baronie in Geldern, nicht weit von der Wahl, 1 Meile von Niemegen, in selbiges Quartier gehörig.

Gentilly, Flecken, 1 kleine Meile von Paris, allwo das Wasser zu der Scharlach-Farbe sehr gut seyn soll, und ist dieser Flecken der alten Könige in Frankreich ihr Lust-Ort gewesen.

Gentin, kleine Stadt im Herzogthum Magdeburg, gegen die Mark zu.

Gentlemann, Lat. *Viri equestres aut dignitatis Angliæ*, heisset im generalen Verstande der hohe und niedrige Adel in Engelland, darunter man auch den König selbst rechnen kan. Im absonderlichen Verstande aber werden diejenigen also genennet, welche nicht allein von Adelichem Herkommen, und die untersten von dem kleinen Adel sind, sondern auch, die sich als ein Gentlemann aufführen können, ob sie schon der Kaufmannschaft, Künsten und Handwerken zugethan sind.

Gentlemann-Pensiones, sind diejenige Königliche Leib-Garde in Engelland, welche innerhalb dem Schloß-Thore in der Königlichen Residenz die Wache verrichten, und deßwegen ihre Pensiones geniessen. Sie müssen von gutem Adel seyn, bey der Crönung, und wenn Ritter vom Hosen-Bande geschlagen werden, auch bey öffentlichen Audienzen mit vergüldtem Gewehr um den König seyn, und lösen alle Quartale eine Hälfte die andere ab, Lat. *Arcis regiæ Anglorum custodes generosi.*

Gentry, Lat. *Ordo equestris Anglorum inferior*, der kleine Adel in Engelland, welcher seinen Rang zwischen dem hohen Adel, (der aus den Herzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barons, welche insgesammt Pairs und Lords sind, bestehet,) und dem gemeinen Volke hat, in die Knights, Esquires und Gentlemanns eingetheilet, und mit zu denen Gemeinden gerechnet wird. Von den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nämlich die Baroners, Knights of the Bars, und Knights Barchelors, davon die ersten ihre Würde erblich, die andern beyde aber nur für ihre Person besitzen. Die Esquires sind die Söhne, Edelleute und Ritter, welche den Titul Lord nicht führen dörfen; und endlich folgen die Gentlemanns, darunter nicht nur diejenigen, so aus einer guten Adelichen Familie entsprungen, sondern auch andere wohlhabende Leute, so eine honnette Profession treiben, als Gelehrte Kaufleute, gezählet werden.

Ge-

Genua, *Genova*, Hauptstadt der Republic dieses Nahmens in Italien, ist im Umfange 6 Welsche M. groß, und wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la superba genannt, ist sehr volkreich, und hat einen guten Haven, worinnen die Republic viel Galeeren unterhält. Sie ist auf der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und in die äussersten Werke sind alle Höhen, die der Stadt etwas schaden können, mit eingeschlossen. Bey dem Haven stehen zwey Thürme, deren der eine zu desselben Bedeckung dienet; der andere aber ist oben mit starkem Glase vermachet, und brennen alle Nächte darinnen 35 grosse Oel-Lampen, damit die Schiffe des Havens nicht verfehlen. Die Einwohner sind gute See-Leute, und treiben starke Handlung und Manufacturen. An. 1729. wurde auch diese Stadt zum Porto Franco declariret. Der Doge oder Herzog behält seine Würde nicht länger, als zwey Jahre, und residiret in dem Pallast der Republic. Der Adel aber, welcher sehr reich und mächtig ist, theilet sich in den alten und neuen. Das Genuesische Gebiethe ist ein schmaler Strich Landes an dem Mittelländischen, oder, wie es in selbiger Gegend genennet wird, Ligustischen Meere, welcher 126 Italiänische Meilen in die Länge, und 26 in der Breite hat. Es gränzet gegen Osten an Toscana, das Marquisat Fosdinovo, und das Herzogthum Massa, gegen Westen an das Mittelländische Meer, und gegen Norden an das Appenninische Gebürge. Der Westliche Theil wird la Riviera de Ponente, und der Oestliche la Riviera de Levante genennet, die Stadt Genua liegt [illegible] am Meer ist es fruchtbar und wohl gebauet, mitten in dem Lande aber gebürgig. In dem letzten Kriege alliirte sie sich wider Oesterreich und Sardinien, mußte sich aber 1746. völlig unterwerfen. Bald darauf revoltirte sie, und mußte 1747. eine harte Belagerung ausstehen.

Genzano, *Cyntianum*, Dorf und Herzogthum in Campana di Roma, zwischen Rom und Veletri, in Italien, davon die Familie Cesarini den Herzoglichen Titul führet.

Geographie, die Erd-Beschreibung, ist eine Wissenschaft, so die Beschaffenheit der Erd-Kugel lehret, und derselben Weite, Beschaffenheit der Länder und Städte beschreibet, auch die Climata gegen die himmlischen Cörper untersuchet.

Geometrie, ist eine mathematische Wissenschaft, welche lehret, wie man einen grossen oder kleinen Cörper nach seiner Länge, Breite und Höhe abmessen soll. Die Theoretische Geometrie untersuchet die Wissenschaften durch allerhand sinnreiche Vernunftschlüsse. Die Practische aber vollführet selbige auf dem Papier, Holz, Metall, oder sonderlich auf der Erden, und im Felde.

Geonea, Stadt, Paß und Festung in Ober-Ungarn, gegen Giula und Temeswar.

Georgen am See, s. S. Georgen am See.

Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Striegau, in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johanne Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schlesisches Bergstädtgen in der Herrschaft Beuthen, 16 Meilen von Breßlau.

Georgen-Burg, Stadt, nebst einem alten Schlosse im Brandenburgischen Preussen, in Nadravia und dem Samländischen Cravse, liegt an Pregel.

Georgenthal, Closter und Amt am Thüringer Walde, dem Herzoge zu Sachsen-Gotha, und zu der Grafschaft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Christen in der Orientalischen Kirche, welche der Griechischen Religion beykommen, zwischen dem Caspischen Meer und Ponto Euxino, stehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Constantinopel, sondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 18 Bischöffe unter sich hat, und in dem Closter der Heil. Catharinä auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien Gurgistan, grosse Landschaft in Asien, welche gegen Norden an Circassien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Osten an Schirvan, und gegen Westen an das schwarze Meer gränzet. Sie wird in 2 Theile abgesondert, deren der Oestliche den Persianern, der Westliche aber den Türken tributbar ist. Die Einwohner sind Griechischer Religion zugethan, werden für die besten Soldaten in Asien gehalten, und das Land ist reich an köstlichem Wein und Seide. A. 1714. hielte sich ein Bruder des itzt regierenden Fürstens in Georgien eine Zeitlang auf Kosten des Königs in Frankreich zu Rom auf, und ersuchte den Pabst, daß er Missionarien nach Georgien schicken möchte, die Einwohner zum Catholischen Glauben zu bekehren.

Georgien, ein Stück von dem überhaupt sogenannten Carolina, welches nach dem itzigen König in Engelland also benennet wird. Diese Landschaft ist in dem 32 Gradu Longitudinis, gegen Norden, und in einem guten Climate gelegen. Es wird von denen übrigen Englischen Colonien in Carolina durch den Fluß Savanah gegen Norden, und nach Süden zu durch den Fluß Alatamaha abgesondert. Diese beyden Flüsse, so groß und schiffbar sind, und ohngefehr etliche 70 Meil. von einander liegen, machen also die Gränzen gegen Süden und Norden aus. Nach dem Lande

zu

zu aber erstrecket sich dieselbe von der See bis nach dem Apalachianischen Gebürge, ohngefehr 300 Englische Meilen lang, und nimmt, je näher man zu denen Bergen kommt, aus denen die gedachten Flüsse entspringen, in der Breite zu. Es ist dieses eine sehr fruchtbare Gegend, sowohl an Baum-Früchten, als auch an Indianischen Korn, Reiß und verschiedenen Arten von Europäis. Getraide, und zahmen auch andern Vieh, und hat es bishero nur an Leuten gefehlet, die dieses an sich selbst gute Land bauen, und sich zu Nutzen machen. Es wurde dannenhero 1732. beschlossen, allen denen zum Besten, die in andern Ländern ihren nothdürftigen Unterhalt nicht finden können, oder der Religion wegen vertrieben worden, daselbst eine neue Colonie anlegen zu lassen, und wurden einige Lord unter dem Titul der Commissarien bevollmächtiget, dasjenige, was etwa zu Einrichtung dieser Colonie von andern freywillig beygetragen worden, zur Kleidung, Bewaffnung, Ueberfahrt und Unterhaltung dieser Colonisten anzuwenden. Das zu dem Ende eingekommene Geld wird in die Banco von Engelland geleget, dazu aber ein besonders Buch gehalten, auch alle Jahre dem Lord Groß-Canzler, und vier andern Lords die Rechnung abgelegt. Den Colonisten aber sind stattliche Privilegia ertheilet worden; sie werden ohne Entgeld dahin geschafft, und bekommen die Lebens-Mittel, bis sie von den angebaueten Landen, welches 50 Morgen beträgt, so einer bekommt, ihren Unhalt finden, als zu dessen Bestellung ihnen Korn und allerley Saamen gereichet worden; alles, was ihnen vom Lande angewiesen wird, bleibet ihnen und ihren Kindern männlichen Geschlechts ewig eigenthümlich; sie stehen unmittelbar unter dem König, von dem sie auch Gesetze erhalten; sie sollen eine völlige Gewissens-Freyheit haben, und mit Lehrern und Predigern versehen werden; das, so sie bekommen, wird in 3 Theile getreilet, ein Theil zum Haus und Hof, der andere Theil zu einem Garten, der dritte zum Ackerbau und Vieh-Zucht; es sollen Städte erbauet werden, aber zu mehrerer Bequemlichkeit nicht mehr als 100 Familien in einer wohnen. Wie denn bereits im Nov. 1732. Herr John Oglethorpe, ein Mitglied, der dieser Colonie wegen niedergesetzten Commißion auf einem eigenen Schiffe dahin abgegangen, und eine grosse Anzahl Handwerksleute, allerhand Bau-Materialien und nöthige Instrumente mit sich genommen hat, um daselbst, seiner Instruction gemäß, den Entwurf und die benöthigten Anstalten zu machen. Die größte Handthierung und Geschäfte dieser Lande wird vornehmlich im Seiden-Bau bestehen, als worzu das Land sehr bequem. Von den emigrirten Salzburgern haben sich einige Familien dahin begeben, ihren Gottesdienst, Wohnung und Ackerbauck angerichtet, und befinden sich daselbst sehr wohl.

Georgius-Werder, Chur-Braunschweigische Vogtey im Herzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet worden ist, und unter die Harburgische Inspection gehöret.

Geppersdorf, ein Ort im Troppauischen Fürstenthum, denen Herren Grafen von Sedlinzky zuständig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringischen Walde, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg entspringet, und sich in die Unstrut ergeust.

Gera, wohlgebauete Stadt an der Elster, zur rechten Hand im Vogtlande, nebst einem Gymnasio und einem Residenz-Schlosse auf einem Berge, dem Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2 Meil. von Zeitz, treibt gute Handlung, und hat eine Gräfl. Reußische gemeinschaftliche Landes-Regierung.

Gerabron, Marktflecken im Marggrafth. Anspach, in Franken, 1 M. von Langenburg.

Gerade, Gerade, *Supellex & mundus muliebris*, wird nach dem Sachsen-Rechte alle dasjenige Haus- und Kasten-Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehöret, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beschluß gehabt, auch bey ereigneten Todes-Fällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weiblichen Geschlechts, von der Mutter her, erblich zufället.

Geramensa, Juruenha, Stadt in der Provinz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es ist ein schönes und wohlbefestigtes Schloß daselbst.

Gerardmont, siehe Gerandmond.

Geras, Gerus, Mönchs-Closter, Prämonstratenser-Orden, in Unter-Oesterreich, unweit Berneck.

Gerau, oder eigentlich Groß-Gerau, kleiner Ort bey Darmstadt, am Schwarzbach, in der obern Grafschaft Catzenelnbogen, davon diese oftmals das Gerauer-Land genennet wird. Man pfleget hier jährlich ein ansehnliches Land-Gericht zu halten.

Gerberoy *Gerberacum, Gerboradum*, Stadt in der Provinz Beauvoisis, in Frankreich, an den Gränzen der Picardie, nebst dem Titul einer Herrschaft.

Gerbes, Insul in Africa, auf dem Mittelländischen-Meer, zu dem Königreich Tunis gehörig.

Gerbeville, eine ziemliche grosse Stadt in Lothringen, 5 Meilen von Nancy.

Gerbstädt, Städtlein und Closter-Amt in der Grafschaft Mannsfeld, unter Chur-

Brandenburgischer Hoheit, davon das letztere dem Königl. Preußischen geheimen Etats-Ministre, Edlen von Plotho, das erstere aber dem Herrn von Steuben zustehet.

Gerdau, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, im Braunschweigischen, welcher im Eimbeckischen Kirchspiel entspringet, auf grossen Süsse und Haussen zuläuft, und bey Versen in die Hardau gehet.

Gerdauen, feines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Crayse, in der Provinz Natangen, an einem See, auf welchem eine schwimmende Insul zu befinden, darauf viel Gras wächset, und von dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Cistercienser-Closter im Stifte Paderborn.

Geremc, siehe Corintho.

Geren, Gehren, Flecken und Amt am Thüringer-Walde, 3 Stunden von Arnstadt, hat gute Eisen-Bergwerke, und gehöret dem Fürstlichen Hause Schwarzburg-Sondershausen.

Gerenna, Jerenna, kleine Stadt in Andaluslen, am kleinen Fluß Guadiamar, 3 Meilen von Sevilla.

Gergeau, Jurgeau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Orleanois.

Gergenti, Agrigente, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, an der Südlichen Küste, nebst einem festen Schlosse, wie auch einem Bischoffthum, unter dem Erz-Bischoff zu Palermo gehörig. Ihr Haven, allwo ein starker Getrayde-Handel ist, liegt nicht weit davon an dem Flecken Emporio.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher sich bey Gergenti ins Mittelländische Meer ergeust.

Gergin, siehe Görgin.

Gerhardsberg, siehe Grandmont.

Gerichts-Zwang, Lat. *Coercitio judicialis*, ist, wenn die Ungehorsamen und Missethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingesetzet, und nach Beschaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängniß, oder an Leib und Leben gestraffet werden.

Gerichts-Folge, siehe Cent- oder Gerichts-Folge.

Gerid, Lat. *Telum equitis Turcici*, ist ein Türkischer Spieß von Holz, zwey Fuß lang, welcher vorne mit Eisen beschlagen ist, und führen die Spahi denselben zu Pferd.

Geridbey, Lat. *Ludi catapultarii moderator*, ist am Türkischen Hofe das Oberhaupt aller derjenigen, welche sich alle Freytage auf dem Platz des Seraglio im Bogenschiessen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Crayse, in Meissen.

Gerisaw, grosser Flecken in der Schweitz, welcher keinem Canton unterworfen ist, sondern eine freye Republic machet.

Gerlachstein, Schloß und Herrschaft in Crain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlswalde, mittelmäßiger Ort in der Ucker-Mark Brandenburg.

Germanien, siehe Teutschland.

Germantown, oder Teutsche Stadt, eine Colonie oder neue Stadt in Pensilvania, am Fluß Brapenhemk, welche von denen Evangelischen Pfälzern, so 1709. nach America giengen, 1714. zu bauen angefangen wurde.

Germen, geringer Ort in Vor-Pommern, im Herzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germersheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, wo der Queich in den Rhein fället, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diöces von Orleans, an der Loire. Noch ein Flecken dieses Nahmens liegt im Ländgen Brie, am Fluß Maine, welcher sehr lustig ist, wo der Bischoff von Meaux ein schönes Lust-Schloß hat.

Gern, Schloß und Marktflecken in Unter-Bayern, an der Rot.

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1 Meile von Quedlinburg, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, an welchen es 1710. nach Erb-losem Absterben des Fürsten Wilhelmi von Anhalt-Harzgerode wieder zurück gefallen. Vor Zeiten war es ein freyes weltliches Frauenzimmer-Stift unter Anhaltischer Protection, dessen Aebtißin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gehabt.

Gernsey, siehe Garnsey.

Gernsheim, Geresheim, kleine fortificirte Chur-Maynzische Stadt und Amt nebst einem festen Schlosse in dem Darmstädtischen Gebiethe, am Rhein zwischen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholisches Closter und Abtey im Eichsfeld, zwey Meilen von Duderstadt, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret, so das Stift Gerode genennet wird.

Gerolseck, Hohen-Gerolseck, Grafschaft an der Orten au in Schwaben, am Schwarzwalde gelegen, welche sonst den Grafen von Cronberg, die A. 1705. ausgestorben, zugestanden, anitzo aber dem Freyherrn von der Linden gehöret.

Gerolstein, Stadt in der Eiffel, und die Residenz eines Grafen von Manderscheid.

Gerolzeck, suche Ruffstein.

Ge-

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Bischofthum Würzburg, in Franken.

Gers, Giers, *Ægyricus*, Fluß in Gascogne, welcher sich oberhalb Aden in die Garonne ergeust.

Gersau, *Gersovia*, grosser Flecken am Lucerner-See, welcher unter dem Schutze der 4 innern Cantons, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug, stehet.

Gersdorff, ein altes ruinirtes Schloß, unweit Quedlinburg, davon die berühmte theils Adeliche, theils Freyherrliche Familie und Reichs-Pannier von Gersdorf, als ihrem Stamm-Schlosse, den Nahmen führet.

Gersey, siehe Jersey.

Gersfeld, Geyersfeld, Marktflecken im Würzburgischen, in Franken, an dem Rhön-Gebürge und den Hennebergischen Gränzen, dem Herrn von Weibers, einem Frey-Fränkischen von Adel, gehörig, welcher allda ein festes Schloß hat.

Gerstbach, Stadt in Schwaben, in der Grafschaft Eberstein, an der Mura, theils dem Marggrafen von Baden-Baden, theils dem Bischoff zu Speyer gehörig.

Gerstberg, siehe Grandmont.

Gersdorff, kleine Hanauische Stadt in Nieder-Elsaß, anderthalbe Meile unterhalb Hagenau.

Gerstungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra, in Thüringen, Sachsen-Weimar gehörig, an den Hessischen Gränzen, zwischen Vacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meerbusen von Bies-Bos. Sie gehöret aus der Erbschaft Wilhelmi III. Königs von Engelland dem Prinzen von Oranien, und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An diesem Orte wurden 1710. zwischen den Französischen und Holländischen Ministern unterschiedene Conferenzien wegen der Friedens-Präliminarien gehalten, welche sich aber fruchtloß zerschlagen.

Gesamte Hand, *simultanea Investitura*, eine solche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmal geschiehet, jedoch, daß nur einer den würklichen Besitz des Lehns genieesse, und andern nach dessen Tode succediren.

Gesandter, *Legatus*, ist ein generaler Titul, welcher allen denjenigen beygeleget wird, so in Verrichtungen und Angelegenheiten eines Staats an eine andere auswärtige Puissance gesendet werden. Man nennet ihn sonsten einen publiquen und characterisirten Minister, welcher Titul andern Ministern nicht gegeben wird, dergestalt, daß man auch denen Ministres Cardinaux, so Protectores ganzer Nationen sind, und an dem Römischen Hofe leben, das Interesse ihrer Nation in Acht zu nehmen, diesen Character nicht zulassen will. Es hat aber die Gewohnheit einen grossen Unterschied unter diesen Personen gemacht. Denn es werden die Gesandten abgetheilet in Gesandten vom ersten Range, *in Legatos primi ordinis*, die insonderheit Ambasciatores, Ambassadeurs Embaxadors &c. genennet werden. Diese werden von freyen und souverainen Fürsten oder Staaten auswärtig verschicket, und haben sie die Ehre, ihren Principal zu repräsentiren, dannenhero ihnen auch sonderbare Ehren-Bezeugungen müssen erwiesen werden. Sie werden ferner nach Beschaffenheit ihrer Commißion unterschieden, und zwar in Ambassadeurs ordinaires und extraordinaires, welche in Ansehung ihrer Rechte und Functionen vollkommen mit einander übereinkommen, und bloß nur darinnen von einander abgehen, daß ein Ambassadeur extraordinaire, weil er gemeiniglich in grossen und ausserordentlichen Angelegenheiten geschickt wird, den Rang über seinen Collegen, den Ambassadeur ordinaire, hat, ohngeachtet er diesen Rang nicht über einen Ambassadeur ordinaire eines andern Hofes verlangen kan. Die vornehmste Eigenschaft eines so characterisirten Gesandten bestehet in dem *Charactere repræsentativo*, vermöge dessen er die Person seines Principalen vorstellet, deßwegen aber nicht gleich die Ehre geniesset, welche der Person seines Herrn würde erwiesen werden: Dannenhero er sich an demjenigen muß begnügen lassen, was durch die Gewohnheit an dem Orte, wo er sich aufhält, eingeführet worden. Ein Legatus secundi ordinis wird von einigen in Teutscher Sprache ein Abgesandter genennet, und von einem Gesandten unterschieden; Doch wird dieser Unterschied nicht allezeit in Acht genommen. Gemeiniglich heisset er ein Envoyé, und geniesset er bey weitem nicht die Ehre, welche man einem Ambassadeur erweiset: Dahero man insgemein dafür hält, es schicket sich die Qualität eines Envoyé besser als der Titul eines Ambassadeurs zu wichtigen Expeditionen, indem derselbe nicht so viel Weitläuftigkeit und Delicatesse erfordere. Wenn ein solcher Abgesandter sich ordentlicher Weise an einem Hofe oder bey einem Staate aufhält, so wird er ein *Resident* genennet, wiewohl einige zwischen einem Residenten und einem Envoyé ordinaire eine Differenz behaupten wollen, die aber in der Erfahrung nicht gegründet ist, es wäre denn, daß man mit dem Titul eines

Residenten so freygebig wäre, daß man durch denselben einen Agenten verstünde; hingegen ist ein Envoyé extraordinaire derjenige Abgesandte, welcher nur auf eine gewisse Zeit in gewissen Affairen an einem Hofe zu negotiiren hat, und hat sich derselbe ganz keiner Prærogative vor einem Residenten zu erfreuen. Dieser Titul soll zuerst von denen Genuesern seyn erdacht worden, welche 1652. an dem Französischen Hofe einen Gesandten mit dem Character als Envoyé extraordinaire geschickt, dabey sie aber doch nicht haben erhalten können, daß demselben andere Ehren-Bezeugungen, als einem Residenten, wiederfahren wären. Indessen hat man nach der Zeit sich des Tituls als Envoyé extraordinaire an unterschiedenen Höfen zu bedienen angefangen. Zu denen Gesandten werden auch gerechnet die *Plenipotentiarii*, welche nach Beschaffenheit derer Umstände bald zu denen Gesandten vom ersten Range, bald zu denen Gesandten vom andern Range, sind gezählet worden. Bey dem Westphälischen Frieden behaupteten die Franzosen, daß der Titul eines Plenipotentiaire den Rang eines Ambassadeurs nicht geben könnte. Es hat dieser Titul nach der Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Es gehören hieher auch die Commissarii, welcher Titul sonsten nur denen Personen gegeben wird, denen von einem souverainen Fürsten eine Commißion bey seinen Unterthanen aufgetragen wird. Man braucht auch diesen Titul bey publiquen Ministern, und ist derselbe gemeiniglich bey Gränz-Scheidungen gewöhnlich. Es werden auch einige Gesandten *Deputati* genennet, und ist dieser Titul sehr bequem bey freyen Staaten zu gebrauchen. Die Hansee-Städte nenneten ihre Gesandten am Französischen Hofe Ambassadeurs Deputes. In Holland sind die *Deputati extraordinarii* bekannt. Endlich ist noch von den Agenten zu gedenken, denen der Titul publiquer Minister nicht zukommt, indem sie gemeiniglich an denen Höfen und in denen Republiquen sich wegen Privat-Angelegenheiten für ihren Principal aufhalten. Zuweilen lassen die Gesandten ihre Secretarios unter dem Titul derer Agenten zurücke, in welchem Falle sie auf die Affairen Acht haben, und die Ankunft eines andern Gesandten erwarten müssen.

Geschlechter, siehe Patricii.

Geschütz, oder Stück-Porten, sind die Oerter im Schiffe, woraus das Geschütze hervor raget, Lat. *Cava cubitalia navium.*

Geschwend, siehe Gschwend.

Gesecke, Stadt im Herzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Gesencke, heisset ein Theil der Sudetischen Gebürge auf der Seiten der Grafschaft Glatz, und der Fürstenthümer Neisse und Troppau, wo sie zwischen Schlesien und Mähren die Gränz-Scheidung machen.

Geshymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher 1699. wegen entstandener Religions-Irrung zwischen den Catholischen und Protestanten gänzlich ruiniret worden.

Gesmoldt, schöne Herrschaft im Stifte Oßnabrück, welche der Adelichen Familie von Hammerstein zustehet.

Gespanschaft, also werden die Provinzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet ist, und deren sind 74. Lat. *Provinciæ Regni Hungariæ.*

Gestade, *Ripa*, heisset so viel als ein Ufer.

Gester-Ryff, Sand-Bank in der Ost-See, unter der Insul Falster.

Gestesch, Göstesch, *Gestesia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Rab und Papa.

Gestungshausen, Flecken und Gericht, oder Cent-Amt im Coburgischen.

Gesula, Provinz im Königreiche Marocco, in Africa, zwischen den Provinzen Dara, Sus, Marocco, Tesse, und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, sondern lauter Dörfer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen für die älteste Nation in Africa gehalten seyn.

Gesundheits-Rath zu Venedig, Lat. *Officium Sanitatis*, bestehet aus wenig Personen, und ist, nebst seinen Beamten, bemühet, daß keine ansteckende Krankheit in die Stadt gebracht werde. Sie setzen den Schiffen und den darauf befindlichen Personen eine gewisse Zeit, ehe sie dürfen in die Stadt kommen, sorgen für das Wasser und für die Canäle, verbiethen die verdorbenen ungesunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Wasser. Alle Marktschreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren sich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Cose notabili di Venezia ausdrücklich zu lesen ist. Dergleichen Raths-Collegium befindet sich auch zu Genua.

Getto degli Ebrei, also heisset das Quartier in der Stadt Rom und Venedig, wo die Juden wohnen, Lat. *Viri recuritorum Romæ.* Es bestehet dasselbe aus verschiedenen unsläthigen Gäßgen, und so bald es dunkel, darf sich kein Jude ausser denselben betretten lassen.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalensis Provincia*, einer von den Theilen der Landschaft.

schaft Sevennes, in Languedoc, in Frankreich, welche zwischen denen Provinzen Vivarez, Velay, Rouergue und Auvergne gelegen, und An. 1721. viel von der Pest erlitten hat.

Geubich, Gaybach Geybach, Lust-Schloß und Dorf in Franken, bey Volbach, denen Grafen von Schönborn gehörig. Allda ist einer der schönsten Gärten in Franken. Das Schloß hatte der Churfürst von Maynz erbauen lassen.

Geudern, Geldern, Flecken, Schloß und Amt am Vogelsberge, gegen Frankfurt am Mayn, ist die Residenz Friderici Caroli, Fürsten von Stollberg-Geudern, geb. den 11 Octobr. 1693.

Gevelsberg, Stadt und Stift in der Grafschaft Mark.

Gevio, kleine Schweitzerische Stadt im Valmagia, welches eine von den Italiänischen Vogteyen der Schweitzer in Mayland ist.

Gevres, kleiner Ort in der Französischen Provinz Maine, hatte erstlich den Titul eines Marquisats, anitzo aber ist es ein Herzogthum, davon sich die Familie derer Poitiers de Tremes nennet.

Geuthen, Geithayn, kleine Stadt im Leipziger Crayse, in Meissen, eine Meile von Rochlitz, ins Amt Rochlitz gehörig.

Geybach, siehe Geubich.

Gewehr, *Arma*, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet, Lat. *Telum humerale & subalare*. Jenes bestehet aus Piquen, Flinten, Musqueten, Hellebarten oder kurzem Gewehr: Dieses aber aus Degen, Bajonetten und Säbeln.

Gewersbausen, kleine Stadt in der Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, am Rhein, St. Goar gegen über. Dabey liegt auf einem Berge ein festes Schloß, die Katze genannt.

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmischen Gränzen gelegen.

Gewinar, Grafschaft in Ober-Ungarn, gegen das Carpatische Gebürge.

Gex *Gesia*, kleine Landschaft, welche gegen Süden, vermittelst der Rhone, von Savoyen abgesondert wird, und gegen Norden nur an die Grafschaft Burgund, und gegen Osten an den Canton Bern, gegen Westen an die Französische Provinz Bugey gränzet, darinne sie auch lieget. Sie gehöret der Crone Frankreich, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Geyer, Berg-Städtlein im Erzgebürgischen Crayse, eine Meile von Annaberg, in Meissen.

Geyern, Marggräfliches Pfarrdorf, nebst einem Vogtey-Amte, im Anspachischen, zwischen den Ober-Aemtern Gunzenhausen und Stauf.

Geyern, war eine Reichs-Grafschaft in Franken, so in drey Vogteyen, Goldbach, Rheinsbrunn und Giebelstadt, bestund, welche aber mit denen darzu gehörigen Dörfern theils im Anspachischen, theils im Würzburgischen zerstreuet liegen. Heinrich Wolfgang, Freyherr von Geyern, ward An. 1685. vom Kayser zum Reichs-Grafen gemacht, und An. 1693. in das Reichs-Gräfliche Collegium introduciret. Dieser hatte seiner Güther wegen mit Friderico I., Könige von Preussen, gewisse Successions-Tractaten geschlossen, wannenhero derselbe Anno 1704. die Possession würklich ergriffen, und die Eventual-Huldigung einnehmen ließ, der Graf aber behielte die Administration, die Revenües und das Votum bedungener massen bis an sein Ende, und nachdem er ohne Erben verstorben, fiel die Grafschaft völlig an Preussen. Selbige hat König Friedrich Wilhelm Anno 1731. dem Marggrafen von Anspach, mit Vorbehalt des Rückfalls, zum Heyrath-Guth gegeben, worauf diese Grafschaft vertheilet, und zu den Ober-Aemtern, Uffenheim, Creglingen und Crailsheim, geschlagen worden.

Geyerau, schönes Schloß und Herrschaft, nebst einem vortrefflichen Lust-Garten in Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Freyherrn Nerharitsch, Fabianitsch genannt, gehörig.

Geyersfeld, siehe Gersfeld.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Cärnthen entspringet, und sich unterhalb Villach in die Draw ergeust.

Geysing, Städtgen, nahe an Altenberg, im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, wird in Alt- und Neu-Geysing eingetheilet, davon das erstere dem Churfürsten zu Sachsen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenstein gehörig.

Geysingen, Städtgen bey Neidingen, an der Donau, in Schwaben, ist Fürstenbergisch.

Gezaira, Landschaft in der Africanischen Barbarey, an dem Mittelländischen Meere, darinne Algier die Hauptstadt ist.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Quartier von Antwerpen.

Ghera, oder Ghiera d'Adda, *Addua Glarea*, kleine Landschaft, welche theils in dem Mayländischen, theils im Venetianischen Gebiethe lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d'Adda, ist wohl befestiget, und hat einen guten Wasser-Graben, auch ein mit Mauern wohl ausgefüttertes Cronen-Werk.

Ghetto, siehe Getto degli Ebrei.

Gherag, siehe Charagd.

Gherselvin, Stadt in der Landschaft Chaus,

um Königreiche Fez, jenseit des Berges Atlas, in Africa, auf der Seite von Segelmesse.

Ghiaber, Lat. *Cultores ignis*, also nennet man diejenigen Götzendiener in Persien, welche das Feuer anbethen. Auch geben die Türken diesen Nahmen insgemein den Christen, und andern, so nicht ihrer Religion sind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Landschaft Angviera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Mayland.

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, welche aber der See-Räuber wegen fast ganz wüste ist. Sie gehöret dem Pabste.

Giaques, Galles, gewisse Völker in Monomotapa, in Africa, welche sehr stark sind, und viel von Abyßinien eingenommen.

Giara baschi, ist der Wund-Arzt, welcher dem Könige in Persien zur Ader läßt, und ihm die Haare hinweg nimmet, Lat. *Chirurgus aulicus Persarum*.

Giaroli, grosse Stadt am Fluß Grama, im Herzogthum Montferrat.

Giavenno, Javenum, kleine Stadt am Flusse Sangon, im Marggrafthum Susa, in Piemont.

Gibelhausen, Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, ohnweit vom Eisfelde.

Gibellini, sind eine bekannte Faction in der Historie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergischen, also genannt, welche es im 12, 13 und folgenden Seculis mit den Römischen Kaysern wider die Päbste und Guelphen hielten.

Gibello, ein Castell im Stato di Busero, an den Gränzen des Herzogthums Parma.

Gibichenstein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Crayse, im Herzogthum Magdeburg, an der Saale, eine Stunde von Halle, dem Könige in Preussen gehörig. Auf diesem Schlosse saß ehemals Ludovicus II., Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demselben herunter in die Saale sprang, und sich salvirete, daher er auch den Nahmen, Ludwig der Springer, bekommen. An. 1703 entstund bey Gibichenstein ein schöner Salz-Brunnen, welcher an reichlicher Sohle fast die Hällische übertraf, aber von keiner langen Dauer war.

Gibralcon, kleine, aber angenehme Stadt in Andalussen, nebst einer Burggrafschaft, dem Herzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebel-Tarik, *Calpe*, Stadt in Andalussen, auf einem Berge gleiches Nahmens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo sie einen weiten Haven hat. Sie ist nicht groß, aber wohl befestiget, und mit einer festen Citadelle versehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Roock An. 1704. Spanien weggenommen, und den Prinzen von Hessen-Darmstadt als Commendanten mit einer starken Besatzung darinnen gelassen, der sich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spanischen General, Marquis de Villadarias, und den Französischen Marschall de Thesse stattlich gewehret, bis die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705. die Attaquen abandonniret. An. 1710. im Nov. bloquirten es die Spanischen Trouppen wiederum, allein die Englische Garnison that einen Ausfall, steckte ihr Campement in Brand, und nahm sie meistens gefangen. In dem zwischen Spanien und Engelland A. 1713. zu Utrecht geschlossenen Frieden ist, vermöge des zehenden Artickels, Stadt und Schloß Gibraltar, nebst deren Haven, Fortification und darzu gehörigen Forten auf ewig an Engelland überlassen worden. A. 1727. belagerten zwar die Spanier diesen Ort, allein mit schlechtem Fortgange, indem sie die Belagerung bald darauf wieder aufheben mußten. An. 1731. befestigten die Spanier vor der Festung eine neu-gemachte Linie, von einem Meer zum andern, und richteten an beyden Enden derselben zwey Forts auf, führeten auch verschiedene andere Werke auf, von welchen sie den alten Damm, hinter welchem die Schiffe sicher liegen, bis zu dem Wasser-Thore beschiessen können, welches zu dem Ende geschahe, daß sie die Festung Gibraltar von dem festen Lande des Königreichs abschneiden, und die Engelländer zwingen wollten, darinnen eine stärkere Besatzung, in der dasigen Bay aber, wo die Winde viel Gefahr verursachen können, beständig eine Anzahl Kriegs-Schiffe zu unterhalten; wie sie denn auch dadurch genöthiget werden, die Lebens-Mittel, weil ihnen dieselbe von der Land-Seite abgeschnitten, mit grosser Beschwerlichkeit von weitem her zu schaffen. Hingegen haben die Engelländer den Berg hinauf geschanzet, und neue Batterien aufgeworfen. Estrecho di Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum*, vel *Gaditanum*, ist eine Meer-Enge zwischen Andalussen und dem Königreiche Fez, und wird insgemein die Strasse genennet. Es vereiniget das Mittelländische mit dem Atlantischen Meer.

Gibraltar, grosse Stadt in Süd-America, in der Provinz Venezuela, an dem See Maracaye, wo viel Toback, Zucker und Cacao gebauet wird.

Giczin, siehe Gitschin.

Giebelstadt, Schloß, Dorf und Vogtey im Würzburgischen, in der Gegend Ochsenfurt, so vor diesem den Reichs-Grafen von Geyern gehöret. Siehe Geyern.

Giechnitz-Jestenitz, Städtlein im Rackonitzer-Crayse, in Böhmen.

Giehun, siehe Gihun.

Giech-

Giech, Reichsgräfl. Geschlechte in Franken, welches von Kayser Leopoldo in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, und sich bereits 1699. in das Fränkische Reichs-Grafen-Collegium als ein wirkliches Mitglied recipiret zu werden, angemeldet, die actuale Reception und Introduction aber, bis zu vorheriger Ausmachung des Matricular-Anschlages, seithero Anstand leiden müssen, bis endlich am 17 Sept. 1726. die wirkliche Introduction in solches Reichs-Gräfliche Collegium zu Weickersheim erfolget. Dieses Geschlecht theilte sich in die Buchau- und Thunauische Linie, davon letztere ausgegangen, und die Gräfl. Länder bestehen in denen drey Aemtern im Frankenlande, Thurnau, Büchau und Wiesentfels.

Gien, *Gienum*, kleine Stadt in Gastinois, in Frankreich, an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titul einer Grafschaft. Um diese Gegend fänget der Canal an, wodurch der Fluß Loire mit der Seine vereiniget worden.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brenz, in Schwaben, im Würtemberger-Lande 2 Meilen von Nördlingen.

Giera, kleine und wüste Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Candia.

Gieraci, siehe Gierace.

Gierisch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachischen Gränzen.

Giessen, Gissa, wohlbefestigte Stadt und Amt in Ober-Hessen, am Fluß Lohn, nebst einer Universität, welche 1607. gestiftet worden. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und liegt sechs Meilen von Frankfurt

Giessenheim, kleine Insul mitten im Rhein, im Unter-Elsaß, Hennegau gegen über. Sie begreift 1200 Klaftern in die Länge, und 600 in die Breite. An den Ufern ist sie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl versehen, und die Franzosen haben 1686. die wichtige Festung Fort-Louis darauf angeleget.

Gießhübel, Berg-Gießhübel, ein Berg-Städtlein mit einem Chur-Sächsischen Berg-Amte, 3 Meilen von Dreßden, und 6 Meilen von Freyburg. Es lieget an dem Flüßlein Gettleube, in einer anmuthigen Gegend, hat gesunde Luft, und einen berühmten Sauerbrunnen, nebst einem Gesundbade, welche von vielen Kranken mit Nutzen besuchet werden.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Aller, wo die Ise hinein fället, im Herzogthum Lüneburg.

Gigeri, Stadt am Mittelländischen Meere, in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Algier, in der Provinz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Asturien, in Spanien.

Giglingen, Würtenbergisches Städtlein in Zabergow, in Schwaben, am Fluß Zaber gelegen.

Giglio, *Egilium*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, an den Küsten des Stato delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Gignac, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in dem Gebiethe von Montpellier, sieben Französische Meilen von Montpellier, gegen Westen.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont, eine halbe Meile von Aosta, nebst dem Titul einer Baronie.

Gignondas, Flecken im Fürstenthum Orange.

Gihlava, Fluß in Mähren, welcher im Bechiner-Crayse in Böhmen entspringet, und sich in den Fluß Teya ergeust.

Gihun, Jihun, *Oxus*, Fluß in Asien, welcher die Gränzen zwischen Persien und der grossen Tartarey machet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Gilan, siehe Kilan.

Gilde, Lat. *Tribus*, heisset in den Nieder-Sächsischen Städten eine Zunft, oder Brüderschaft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilemniz, siehe Starckenbach.

Giles, kleiner Ort, nebst einem Schloß in Champagne, in Frankreich.

Gilge, Fluß, siehe Niemen.

Gilgenburg, Schloß, Städtlein und Haupt-Amt im Preußischen Pomesanien, allwo die Fincken von Finckenstein Erb-Gouverneurs sind.

Giliaki, Heydnische Völker in der Moscowitischen Provinz Dauria, wohnen längst am Oceano Orientali.

Gilolo, eine von den Moluckischen Insuln, auf dem Indianischen Meere, in Asien, von welcher der König von Gilolo das meiste besitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daselbst und die Hauptstadt heisset gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, Stadt der Königlichen Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Crayse. Sie ist der Gold-Gruben wegen berühmt.

Gimborn, eine Herrschaft in Westphalen, in der Grafschaft Mark, dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Gimlitz, Fluß im Erzgebürgischen Crayse, welcher an der Böhmischen Gränze entspringet, und unter Lichtenberg in die Freybergische Mulda fällt.

Gimnich, Schloß, Flecken und Herrschaft im Erz-Stift Cöln, am Fluß Erx, unweit Cöln, an denen Jülichischen Gränzen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Gimnich.

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafschaft Gaure, im Gouvernement Guienne, in Frankreich.

Gimpelhof, zwey kleine Schlösser in Crain, eines fünf, das andere acht Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Herrn von Schernburg, dieses aber, so an der Sau lieget, stehet dem Herrn Fetzbecker zu.

Ginckel, Adeliches Schloß in der vereinigten Provinz Utrecht, zwischen Rheenen und Amersford, ist das Stamm-Haus der Irrländischen Grafen von Athlone.

Gindes, Fluß in Asien, der in Armenien entspringet, und sich in den Tigris ergeust.

Gindi, Dgindi, eine gewisse Art Türkischer Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen sehr geschickt und hurtig umzugehen wissen, Lat. *Equites Turcorum armis exercitati.*

Ginerca, Flecken auf der Insul Corsica, an einem kleinen Meerbusen

Ginestar, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, 4 Meilen von Tortosa.

Gingi, Provinz, und eine der größten Städte auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Coromandel, in Asien. Die Stadt ist mit Wällen und doppelten Mauern umgeben, und mit vier grossen Bergen, auf welchen 3 starke Castelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit zwey Wällen, der andere mit 4, und der dritte gar mit sieben Wällen befestiget. Sie liegt 5 Meilen von Nagapatnam, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Glohor, siehe Ihor.

Giorgio, ein gewisser Distrikt der Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Gränzen. Die Hauptstadt Giorgio ist meistentheils mit Römisch-Catholischen bewohnet.

Giovenazzo, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschaft Bari, nebst einem Bißthum, welches unter dem Erzbischoff zu Bari stehet. Es gehöret eine kleine Landschaft gleiches Nahmens darzu, welche nebst der Provinz Cellamare dem Cardinal del Giudice An. 1719. wieder einveräumet wurde, als er die Spanische Parthey verließ, und auf die Kayserliche Seite trate.

Gir, grosser Fluß in Africa, welcher sich mit dem Fluß Zuenzinga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Bischoff gehöret unter das Erzbischoffthum zu Reggio.

Girgio, Stadt in Ober-Egypten, in Africa, am linken Ufer des Nili. Sie ist die Hauptstadt einer Landschaft, *Cassif* von Girgio genannt.

Girgio, ist ein von Natur und Kunst befestigtes Schloß, auf einer Insul auf der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, Königreich in der Landschaft Biafara, in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Giritbay, siehe Geridbey.

Girona, Gironne, *Gerunda*, grosse und alte Stadt in Catalonien, allwo die Flüsse Onar und Ter zusammen kommen. Sie hat einen Bischoff, unter das Erzbischoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titul eines Herzogthums, ist befestiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ringmauer ein Castell, und ausser derselben drey andere, so auf drey nahe gelegenen Hügeln liegen. Diese 4 Forts sind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Constable, und das fortificirte Capuciner-Closter; nicht weit davon sind sehr schöne Salz-Gruben. Anno 1706. wurde diese Stadt vom Könige Carolo III. unter die Bothmäßigkeit gebracht, und als sich Ihro Catholische Majestät Anno 1710. mit Dero Hof-Staat einige Zeit hier aufhielten, stifteten sie daselbst eine neue Universität.

Gironda, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, an der Küste von Natolien, in Asien.

Gironde, *Gerunna*, so wird der Fluß Garonne in Frankreich genannt, nachdem er sich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girou, kleiner Fluß in Languedoc, so sich in den Fluß Lez ergeust, in Frankreich.

Gisors, kleine Stadt am Fluß Epte, und die Hauptstadt in der Landschaft Vexin, in der Normandie, 14 Meilen von Paris, führet den Titul einer Vicomté.

Gispersleben, Chur-Maynzisches Amt und Flecken im Erfurtischen Gebiethe, eine Stunde von Erfurt, an der Gera.

Gissa, Insul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatischen Gränzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Gißing, kleine Stadt und festes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermark zu, auf einem hohen Felsen.

Gitschin, L. *Gitzinum*, *Gitmiazinum*, schöne Stadt, nebst einem Jesuiter-Collegio, und Seminario für die studierende Jugend, im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen, 10 Meilen von Prag.

Gittelde, Flecken im Wolfenbüttelischen Amte Staussenberg, da Henricus Auceps vom Finkenheerde zum Kayserthum geholet worden. Es ist eine Eisen-Factorey daselbst.

Givaudan, siehe Gevaudan.

Giudeca, *Judeca*, Insul im Venetianischen Meer, eine Viertel-Meile von Venedig, welche aus 6 kleinen Insuln bestehet. Es befinden sich auf derselben viel schöne Gärten und Lust-Häuser, ingleichen 6 Kirchen, und ein Closter für die Courtisanninnen, welche von dieser Lebens-Art abgestanden, und Bet-Schwestern worden. Den Nahmen hat die Insul daher bekommen, weil die Juden darauf wohnen.

Givet, Festung in der Grafschaft Namur, dem Könige in Frankreich gehörig.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschaft Bihar, an den Siebenbürgischen Gränzen, wo der Fluß

Feyer-

Feyerkereß in den See Sarkard fället. Die Christen haben sie A. 1694. erobert.

Giula nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von Golfo di Venezia, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, eine kleine Italiänische Silber-Münze, fast der achte Theil eines Reichs-Thalers.

Gioffelin, siehe Joffelin.

Giurba, festes Schloß in Catalonien.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giustandil, *Justiniana*, festes Schloß auf einem Felsen in Servien.

Giuz Chon, Leser des Alcorans, s. Alcoran.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Riesen-Gebürge entspringet, durch den Bunzler-Crayß läuft, und sich bey Alt-Bunzel in die Elbe ergeust. Er führet Gold-Sand bey sich.

Glacieres, sehr hoher Berg in der Savoyischen Landschaft Faucigni, welcher von den herum wohnenden Leuten Monte Maledetto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedecket ist.

Glacis, Lat. *Loricæ extimæ declivitas*, ist an einer Festung die nach und nach abgehende Abdachung der Brust-Wehre des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich.

Glajon, Herrschaft und Dorf gleiches Nahmens, nebst einem festen Schloß im Hennegau.

Glambeck, vor Zeiten ein festes Schloß auf der Süd-Küste der Insul Femern, nicht weit von Burg, welches zur Bedeckung des Glambecks-Havens erbauet worden. Anitzo sind bloß einige Rudera davon übrig.

Glamorgan, *Glamorganiensis Comitatus*, Grafschaft in Engelland, in Soud-Walles, so gegen Osten an die Landschaft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Westen an Caermarden, und gegen Süden an den Canal von Bristol gränzet. Sie hat 118 Kirchspiele, und 11 Städte, ist gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irrland, welche einen Bischoff hat, der unter den Erzbischoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafschaft Dublin, in Irrland.

Glandeves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, welche aber wegen Ueberschwemmung dieses Flusses verlassen, und dargegen der Flecken Entrevaux, eine Viertel-Meile davon gebauet worden, allwo auch der Bischoff von Glandeves residiret, welcher unter das Erz-Bischofthum von Embrun gehöret.

Glaneck, Städtlein auf einem Berge in Unter-Cärnthen, am Flusse Glan.

Glaris, *Pagus Glaronensis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher zwischen dem Canton Schweitz und Uri, dem Amt Gastern, den Grafschaften Sargans und Riva, und dem Graubündtner-Lande lieget. Dieser Canton ist um und um mit Bergen umgeben, 3 Meilen lang, und ist der erste, welcher in den Schweitzerischen Bund getreten, und sich der Oesterreichischen Herrschaft entzogen. Er ist theils Reformirt, theils Catholisch, und heisset der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus*, oder *Glarona*.

Glasco, Glascow, *Glascua*, kleine Stadt in der Schottländischen Landschaft Cluodesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Erzbischoff, führet den Titul einer Baronie, und hat eine Universität, welche 1454. gestiftet worden.

Glashütte, kleine Berg-Stadt an der Möglitz, im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glastenbury, *Glastonia*, Stadt und berühmte Abtey in Somersetshire, in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweitz, im Canton Zürch, entspringt nicht weit vom Fichtenthal, läuft durch den Grieffen-See, und ergießt sich bey Eglisaw in den Rhein.

Glattau, siehe Klatow.

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite der Schneebergischen Mulda, nebst einem Schloß, die schöne Burg genannt, in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, und ist sie ein Böhmisch Reichs-After-Lehen. Sie liegt 3 Meilen von Gera, und eine von Zwickau, und ist A. 1712. den 24 Oct. fast ganz abgebrannt.

Glaucha, Vorstadt, so nahe an Halle liegt, und ihre absonderliche Gemeine hat. Es ist daselbst ein schönes Wayfenhaus und Pædagogium aufgebauet worden.

Glatz, *Glacium*, Böhmisch *Kladsko*, berühmte Stadt an der Neisse, in der Böhmischen Grafschaft Glatz, an dem Riesen-Gebürge. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt 12 Meilen von Prag. Die Grafschaft Glatz gehöret nicht unter die Böhmischen Crayse, sondern ist eine Deutsche incorporirte Provinz. Ist itzt Preußisch.

Gleiberg, Gräfliches Nassau-Weilburgisches Städtlein und Schloß in der Wetterau, Giessen gegen über gelegen.

Gleibitz, siehe Gleywitz.

Gleichberge, sind 2 sehr hohe Berge, eine halbe Stunde von Römhild, deren der eine, so an die Hennebergische Gränze stösset, die Steinburg, der andere aber, so gegen Würzburg liegt, der Gleichberg genennet wird. Auf diesem letztern hat der Herzog zu Sachsen-Römhild ein schönes Lusthaus erbauen lassen.

Gleichen, sind zwey wüste und nahe an einander liegende Bergschlösser im Fürsten-

thum Calenberg, an den Gränzen des Eisfeldes, deren das gegen Westen nach Hessen, das gegen Osten aber nach Hannover gehöret.

Gleichen Grafschaft in Thüringen, am Erfurtischen Gebiethe, deren Schloß gleiches Nahmens ist. Sie ist theils ein Chur-Maynzisches, theils ein Chur- und Fürstlich-Sächsisches Leben, und ist unter die Herzoge von Sachsen-Weimar, Grafen von Hatzfeld, und Grafen von Hohenlohe getheilet. Der Graf von Hatzfeld besitzet das Schloß Gleichen, davon sie sich auch schreiben, als die alte Residenz der Grafen von Gleichen, das Amt Wandersleben, die Stadt und das Amt Blankenhayn, und Cränichfeld. Ueber diese hat Chur-Sachsen die Hoheit, nachdem solche wegen des Streits, so Chur-Maynz mit Sachsen-Gotha und Weimar hat, sequestriret worden. Die Grafen von Gleichen aber sind zu Anfange des 17 Seculi ausgestorben.

Gleichen, Amt und Haus an der Werra, in Nieder-Hessen, liegt Witzenhausen gegen über.

Gleichenstein, Schloß auf dem Eisfelde, Chur-Maynz gehörig.

Gleineck, Glunick, ein Benedictiner-Münchs-Closter, nicht weit von Speyer, in Ober-Oesterreich.

Gleiß, Berg-Schloß und Flecken des Fürsten Montecuculi, in Unter-Oesterreich, am Fluß Ips.

Gleisdorf, Flecken und Herrschaft in Unter-Steyermark, den Grafen Collonitsch gehörig.

Gleisoles, kleine Stadt im Fürstenthum Barcellonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphinischen Gränzen.

Glerscher-Berg, ein ungemein hoher und wilder Berg in der Schweitz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etlichen tausend Jahren gesammelten Schnee, ein so hartes und kaltes Eiß, wie Crystall, zu finden, welches nimmer zergehet, und da etwas davon in die warmen Thäler fället, so bleibt es lange Zeit liegen, ehe es schmelzet.

Gleywitz, Glywitz, Schlesische Stadt im Fürstenthum Oppeln, allwo der meiste Hopfen gezeuget wird; war ehemals eine Fürstliche Residenz.

Glindow, ein schiffbarer See in der Ucker-Mark.

Gliniany, Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Klein-Reussen, in Polen.

Glinski, Stadt in der Ukraine.

Gliskovatz, Türkische Stadt in Servien, in Ungarn, am Fluß Veterniza.

Globuch, festes Schloß auf einem hohen Berge, in Dalmatien, in dem Gebiethe von Castelnuova, acht Meilen von Gravosa.

Globus cœlestis, heisset eine gewisse runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen, nebst den Signis Zodiacalibus, exprimiret stehen, und welche entweder bey den Geographischen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswendigen Circuln versehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sternen, auch die Sonn- und Monden-Finsternisse desto bequemer ausrechnen könne.

Globus terrestris, ist eine dergleichen runde Charte auf welcher die vier Theile des Erd-Crayses, nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan.

Glocester, *Glocestriensis Comitatus*, Provinz in Engelland, in der Landschaft Mercien. Sie gränzet gegen Süden an die Provinz Wilt, gegen Osten an Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worcester, und gegen Westen an die von Hereford und Monmouth. Sie ist fruchtbar an Getrayde und Wiesewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eisen-Gruben.

Glocester, *Glocestria*, Hauptstadt in der Provinz dieses Nahmens, in Engelland, nebst dem Titul eines Herzogthums, am Fluß Saverne. Sie ist eine feine Stadt, und hat einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu Canterbury gehörig, achtzig Englische Meilen von Londen, nebst einem guten Haven an der Saverne.

Glös, Marktflecken in Tyrol, davon das Freyherrliche Geschlechte von Glös seinen Nahmen führet.

Glogau, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, längst der Oder, welches gegen Osten an Polen, gegen Norden an das Fürstenthum Crossen, gegen Westen an das Fürstenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürstenthümer Liegnitz und Wolau gränzet. Gehöret itzo dem Könige in Preussen. Die Hauptstadt wird Groß-Glogau, *Glogavia major*, genannt, lag vormals nahe an der Oder, welche sich aber vor etlichen Jahren so gewendet, daß sie itzo eine Viertel-Meile weit davon fliesset, und ist eine Gränz-Festung gegen Polen. Sie ist Catholisch, die Lutherischen aber haben eine Kirche von Holz in der Vorstadt, welche ihnen, vermöge des Münsterischen Friedens, jederzeit verbleiben muß. Gleich dabey ist die Thum-Insul, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret ist. Sie hat den Nahmen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thum-Herren wegen angemaßter Herrschaft, aus der Stadt hieher transferiret worden.

Glogau, Klein-Glogau, *Glogavia minor*, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, den Grafen von Oppers-

persdorf zuständig, hat ein schönes Schloß, und liegt 14 Meilen von Breßlau,

Glorie, Lob, Ehr, Preis, Ruhm und Herrlichkeit. Daher glorieux, prächtig, preiswürdig, herrlich, ruhmrätbig.

Glosse, Lat. *Interpretatio*, heißt die Erläuterung oder Erklärung einer Sache; daher nennet man die jenigen Glossatores, welche über das Jus Civile und Canonicum allerhand Erläuterungen geschrieben, Lat. *Interpretes*.

Glossiren, über ein Ding schreiben, solches auslegen, über etwas klügeln, Lat. *Interpretavi*.

Glücksburg, Lüncksburg, Fürstl. Residenz-Schloß, Flecken und Amt im Schleßwigischen Lande Angeln, eine Meile von Flensburg. Es gehöret einer Fürstlich-Hollsteinisch-Sondersburgischen Linie, und der itzt allda residirende Herzog ist Friderieus, geb. den 1 Apr. 1701. kam zur Regierung 1729.

Glücksburg, ein Churfürstl. Lust- und Jagd-Schloß im Sächs. Chur-Crayse, in der Saidischen Heyde, bey welchem An. 1720. eine Glashütte angeleget wurde.

Glücksburg, ist der Nahme des Fürstlichen Schlosses zu Römhild.

Glücksstadt, *Tychopolis*, *Fanum Fortunæ*, wohlbefestigte Stadt und Schloß, nebst einem ziemlichen Haven, am Wasser Rou, so daselbst in die Elbe fliesset, in Stormarn, in Hollstein, dem Könige in Dännemark gehörig, 7 Meilen von Hamburg. Es ist allhier eine Königliche Regierung, eine Justitz-Canzeley, und ein Ober-Appellations-Gericht.

Gluchow, Stadt in der Ukraine, an dem Flusse Lefzina, zwischen der Dezna und dem Sem-Fluß, hart an den Rußischen Gränzen, allwo anitzo der Ukrainische Cosacken-Hettmann residiret.

Glunick, siehe Gleineck.

Glurens, *Glorium*, *Gloriæ Vallis*, Herrschaft im Vintschgayer-Thal, oder Val di Venosta, in Graubündten, an den Tyrolischen Gränzen.

Glywitz, siehe Gleywitz.

Gnadenberg, Closter in der Obern-Pfalz, im Amte Pfaffenhofen, auf dem sogenannten Eichelberge, an der Schmerzach, unweit Aitorf. Es ist S. Salvatoris- und Brigitten-Ordens gewesen, im dreyßigjährigen Kriege aber abgebrannt. Anitzo gehöret es den Closter-Frauen S. Francisci Salesii, in München.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfenninge, L. *Torques*, *Nummus aureus*, *gratiæ principis tessera*, heissen diejenigen goldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniß gecrönter und hoher Häupter, welche den Gesandten frembder Potentaten bey ihren Abschieds-Audienzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hohen Verdienste, an die deshalber abgeschickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Closter, Cistercienser-Ordens, in der Schweitz, in Argow.

Gnadenthal, war ein Adeliches Jungfrauen-Closter, in der Grafschaft Nassau-Dietz gelegen.

Gnadenthal, gewesenes Jungfrauen-Closter, in der Grafschaft Hohenlohe, hat vor diesem eine Aebtißin gehabt.

Gnesen, *Gnesna*, Stadt in der Woywodschaft Kalisch, und die Hauptstadt in Groß-Polen, nebst einer Castellaney. Ihr Erz-Bischoff ist Primas Regni, Päbstl. Legatus natus, und der nächste nach dem Könige, wie auch Regent in Polen zur Zeit des Interregni. Er bestimmet auch den Wahl-Tag, ruffet den Reichs-Tag zusammen, und crönet den König und die Königin. Der itzige Erzbischoff ist Adam Komorovvsky, seit An. 1748.

Gnieukow, Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Groß-Polen.

Gniew, siehe Mewe.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrschaft Rostock, im Herzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heisset die Wissenschaft von Sonnen-Uhren.

Goa, Stadt im Königreiche Decan, in Ost-Indien, in Asien, auf einer kleinen Insul, welche die Flüsse Mondona und Guari machen. Sie ist groß, hat an statt der Mauern 6 Citadellen, und einen der besten Häven an einem Canal; dahero sie grosse Handelschaft treibet. Sie hat einen Erzbischoff, der Primas von Indien ist, eine Universität, und ein scharfes Officium Inquisitionis. Sie gehöret der Crone Portugall, und ist die vornehmste unter allen, so dieselbe in Indien besitzet, welche auch einen Vice-König und das Ratos-Collegium von Indien daselbst hat. Unterdessen sind die meisten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigsten aber Portugiesen.

Goarshausen, siehe Gewershausen.

Gobelins, ist ein berühmtes Fabriquenhaus zu Paris, am Ende der Vorstadt von Saint Marceau, darinne sich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber, und andere Künstler befinden, welche vortreffliche schöne Arbeit machen, so zur Auszierung der Königlichen Paläste gebrauchet wird. Es hat dieses Gebäude seinen Nahmen von einem berühmten Färber, Nahmens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Francisci I. das schöne Scharlach-Färben, so in Frankreich Escarlate de Gobelins genennet wird, zuerst erfunden, und dieses Haus mit seinen Professions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre fliesset daran vorbey, und dessen Wasser soll zu dem Scharlach-Färben sonderlich gut seyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Neers, im Herzogthum Cleve.

Gochsheim, grosses und freyes Reichsdorf in Franken, eine Stunde von Schweinfurt, welches seine Kayserl. Privilegia und Freyheiten hat. Es hat bey 300 Einwohner, und einen Reichs-Schulzen, der, nebst den Gerichts-Personen und Dorf-Dienern, in besonderer Kleider-Tracht gehet. Würzburg hat darüber die Schutz-Gerechtigkeit, und das Jus Patronatus bey der Pfarre, ob gleich der Ort sonst der Evangelischen Religion zugethan ist.

Gochsheim, Stadt im Herzogthum Würtemberg, woselbst 1689. Herzog Friedrich August, Neustädtischer Linie, residirte, als die Franzosen diesen Ort in die Asche legten.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thyrso.

Gockern, siehe Baracan.

Good Hope Eyland, *Insula bonæ spei*, Insul auf dem Mar del Zur. Peru gegen über, in Süd-America, welche von den Holländern entdecket worden.

Godenau, Schloß, Flecken und Herrschaft im Herzogthum Jülich, eine Meile von Bonn, den Reichs-Freyherrn von Waldpoten von Passenheim gehörig, davon sich auch eine Linie schreibet.

Godesberg, ein hohes Schloß im Erzstift Cöln, eine Meile von Bonn.

Godin, Hodonin, Stadt in Mähren, am Fluß Moraw, an den Ungarisch. Gränzen.

Gödens, Schloß und Herrschaft in Ost-Frießland, vier Meilen von Aurich, denen Freyherren Freytag zu Gödens gehörig.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips, wo viel Eisen gegraben und geschmelzet wird, den Grafen Csaky gehörig.

Göltzsch, kleiner Fluß im Vogtland, kommt oben von Greßlas herunter, strömet Aftersbach und andere Orte vorbey, und fället nicht weit von Sluvsdorf in die Elster.

Göppingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3 M. von Eßlingen. Sie gehöret dem Herzog von Würtemberg, und hat einen berühmten Sauerbrunnen.

Görckau, kleine Stadt in dem Satzer-Crayse, in Böhmen, 1 St. von Commotau, zur Grafschaft Rotenhaus gehörig, ist wegen des guten Malzes bekannt, so häufig nach Sachsen verführet wird.

Goerée, *Goreræ*, kleine Insul zu Süd-Holland gehörig, am Einflusse der Maas. Hierselbst ist eine kleine Stadt gleiches Nahmens, so ihrer weitläuftigen und sichern Rhede wegen bekannt ist, und diese wird Goreske-Gat genannt.

Goerée, kleine Insul in Nigritien, in Africa, auf dem Atlantischen Meere, den Franzosen gehörig, 3 Meilen von dem Capo Verde, darinnen sonst die Holländer das Fort Nassau besassen, so aber von den Franzosen demoliret worden. Diese haben hier ein Comptoir.

Görde, vortrefflich Chur-Hannöverisches Lust- und Jagd-Schloß im Herzogt um Lüneburg, allwo der König von Groß-Britannien, wenn er in seinen Deutschen Erb-Landen ist, sich öfters der Parforce-Jagd halber eine Zeitlang aufhält.

Görgenthal, Jörgenthal, Lustschloß in dem sogenanten Münchswalde, im Marggrafthum Anspach, so An. 1703. zwey St. von Drießdorf erbauet worden.

Görgin, Gergeny, Görgeny, ehemaliges festes Schloß auf einem Felsen, am Fluß Görgin, in Siebenbürgen, wurde 1708. von den Kayserlichen den Rebellen abgenommen, mithin ganz Siebenbürgen unter Kayserl. Submission gebracht, und diese Festung von dem General Grafen Rabutin, gesprenget und demoliret. Die dazu gehörigen schönen Güther hat der Kayser dem damals zu Wien residirenden Siebenbürgischen Hof-Canzler, Johanni Josepho Bornemiza, Freyherrn von Kasson, conferiret.

Göritz, offener Flecken in der Neuen-Mark Brandenburg an der Oder, unweit Cüstrin.

Görlitz, grosse Stadt in der Ober-Lausitz, am linken Ufer der Neisse, 11 Meilen von Liegnitz. Sie ist eine von den Sechsstädten, hat ein Gymnasium, und gehöret dem Churfürsten von Sachsen. Dieser Ort hat den 19 Merz 1691. grossen Brand-Schaden erlitten, dergleichen Unglück sie am 31 Jul. 1717. und am 3 May 1726. wiederum betroffen. Sonst ist hier die schöne Petri- und Pauli-Kirche, und das heilige Grab sehenswürdig, ingleichen wird jährlich nach der H. 3 Könige Feste ein Land-Tag von denen Ständen des Görlitzischen Crayses, und zu verschiedenen Zeiten des Jahres das Landgerichte auf dem Vogthofe von dem Amts-Hauptmann, und denen zwey Landes-Aeltesten nebst den Deputirten der Städte Görlitz, Zittau und Lauban gehalten.

Görnesteg, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Marosch, vier Meilen von Maros Vasarhely, den Grafen von Tekeli gehörig.

Görtling, eine in Westphalen gebräuchliche Scheidemünze, deren 3 auf einen Marien-Groschen gehen, L. *Obulus Westphalicus*.

Görtschach, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, zwischen Laybach u. Crainburg, zu dem Bisthum Laybach gehörig.

Görtz, *Goritia*, gefürstete Grafschaft an den Gränzen des Frioul, dem Erz-Hause Oesterreich zugehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Görtz, hat ein Jesuiter-Gymnasium, und liegt am Flusse Lisonzo. Sie ist feste, und wird durch ein festes Schloß commandiret. Nachdeme das Patriarchat von Aquileja 1751. getheilet worden, so kam ein Erzbischoff hieher.

Görtz,

Görtz, siehe Schlitz.

Görtzke, kleine Stadt im Magdeburgischen, an den Chur-Sächsischen Gränzen, so theils dem Fürstlichen Hause Schwarzburg, theils denen von Schierstädt zustehet.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Fluß Seira, 3 Meilen von Coimbra.

Goes, Ter-Goes, reiche und feste Stadt mit einem Haven, auf der Insul Süd-Beveland, welche daher öfters das Land von der Goes genennet wird, in der vereinigten Provinz Seeland, nebst einem Haven am Oestlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine sehr reiche Adeliche Benedictiner-Abtey, in Ober-Steyermark, unweit Leuben, an der Muer.

Gößnitz, Marktflecken in Meissen, 1 Meile von Altenburg.

Göstadt, Göstädtel, Josephsstadt, Berg-Flecken, im Erzgebürgischen Crayse, 1 Meile von Annaberg, in das Amt Wolkenstein gehörig.

Göttingen, feste Stadt im Fürstenthum Calenberg, an der Leine, welche dem Churfürsten von Braunschweig gehöret. Das umliegende Land wird zum öftern hiervon das Göttingische genennet. An diesem Orte hat der König von Großbritannien Georgius II. eine Universität anlegen lassen, welche 1737. den 17 Sept. mit grossen Solennitäten eingeweihet worden. Man hatte schon einige Jahre zuvor die gelehrteste und geschickteste Männer, so man in Deutschland nur auftreiben können, zu Lehrern dieser neuen hohen Schule bestellet, welche An. 1734. um Michaelis ihre Lectiones angefangen.

Görtwich, Kettwein, berühmtes Benedictiner-Closter in Unter-Oesterreich, Viertel Ober-Wiener-Wald, zwischen Mauten und Hoienburg auf einem hohen Berge gegen der Donau gelegen. Es geschehen dahin zu einem wunderthätigen Marienbilde grosse Wallfahrten, und pfleget man dieses Closter wegen seiner guten Einkünfte den klingenden Pfenning zu nennen.

Goga, kleine Stadt und schöner Haven in dem Gebiethe des grossen Mogols in Ost-Indien, in Asien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Busen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiffbau.

Gogna, ein Fluß im Herzogthum Mayland, welcher sich unterhalb Laumelina in den Po ergeust.

Gografen, *Pagis præfecti*, waren sonst so viel als Amt-Leute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, gesetzt waren, und wird dieser Nahme noch an etlichen Orten Deutschlandes beybehalten.

Gohr, ein Gräfl. Bergisches Residenz-Schloß in Geldern, in der Grafschaft Horn, am Goorbeck-Fluß, bey Horn gelegen.

Gojame, Königreich in Africa, in Abyßinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, Städtlein im Herzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706. im August von dem damaligen Erb-Prinzen von Hessen-Cassel eingenommen.

Golconda, Königreich in Ost-Indien, in Asien, in der Halb-Insul dissеit des Ganges, welches reich an Getrayde, Reiß, Salz, Stahl, und absonderlich an Diamanten, indem man daselbst die größten findet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Golconda, welche groß, schön, und mit einem Castell versehen ist, der König aber, nebst seinen meisten Unterthanen sind Mahometaner, und ist er dem grossen Mogul tributbar. Dieses Königreich gränzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Westen an das Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Osten an den Golfe von Bengala.

Goldapp, Städtlein im Preußischen Nadravien, am Flusse gleiches Nahmens, welcher in Sudavien entspringet, und sich endlich mit der Angerap vereiniget.

Goldbach, Schloß, Dorf und Vogtey im Anspachischen Oberamt Crailsheim, 1 St. von Crailsheim. Gehörte vor diesem den Reichs-Grafen von Geyern. S. Geyern.

Goldbeck, Amt in der Prignitz, in der Mark Brandenburg, nicht weit von Wittstock, an der Dosse, und den Mecklenburgischen Gränzen, dem König in Preussen gehörig.

Goldberg, kleine Stadt im Fürstenthum Lignitz, in Schlesien, allwo eine Lutherische Schule und Kirche zu befinden, davon die Schule ehemals berühmt gewesen.

Goldberg, Schloß, Städtlein und Amt in Mecklenburg, 3 Meilen von Güstrow, an einem grossen fischreichen See gelegen.

Gold-Cranach, oder Cronach, Stadt im Bayreuthischen, beym Ursprunge des rothen Mayns.

Goldene Gala, zu Wien, heisset die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Ministri in Rock, Hosen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d'Argent gefüttert, und noch dazu über und über mit güldenen Spitzen frisiret, gekleidet sind, welcher Pracht sich noch mehr mit den Dames ereignet, die über dieses mit einem unschätzbaren Schmucke prangen, Lat. *Festi dies a Proceribus aulæ Viennensis auratarum vestium luxu celebrari soliti.* Dieser goldenen Gala wird entgegen gesetzet die schwarze oder geringe Gala.

Goldentraum, neues Städtlein in der Ober-Lausitz, an den Schlesischen Gränzen, am Flusse Queis, zur Herrschaft Zschocha gehörig, nahe bey dem Städtlein Mark-Lissa, denen von Uchteritz gehörig.

Gold-Gülden, bedeuten in Rechnung so viel, als ein Thaler und ein Ort, Lat.

An-

Aureus parte quarta imperialem excedens. Die Münze an sich selbst ist in weit höherem Werthe, in Grösse eines Ducaten, aber nicht so fein am Golde, sondern mit Zusatz von Silber oder Kupfer. Die Rheinischen Gold-Guiden sind die besten, sowohl als die alten Sächsischen, nach ihnen die Bayrischen; die aber, so die Stadt Metz ehemals hat schlagen lassen, sind die geringsten am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der ersten Sorte gegen geringere Lands-Münze 42 bis 48. gute Groschen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28 Stüber, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7 Stüber.

Goldiner, ist eine güldene Münze von unterschiedlichem Werthe, Lat. *Numus aureus diversi valoris.*

Goldingen, Stadt in Curland, am Fluß Wera, oder Windau, nebst einem festen Schlosse, 15 Meilen von Mietau.

Gold-Küste, Goud-Cust, *Ora Aurea*, wird der am nächsten gegen Osten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea, in Africa, genennet, welcher sich in die 130 Meilen erstrecket. Es sind verschiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daselbst das *Fort S. Georgio de la Mina*, *Moure*, oder das *Fort Nassau*, *Commertin* und *Axime*: Die Engelländer das *Capo Corse* und *Eniachann*, und die Dänen Christiansburg und Friedrichsburg. Man holet daselbst Leder, Wachs, Elephanten-Zähne, und viel Gold, wovon die Englische Münze Guinée ihren Nahmen bekommen hat.

Goldschmieden, Dorf in Schlesien, anderthalbe Meile von Breßlau, allwo der Baron Brunetti einen schönen Garten und vortrefliche Orangerie angeleget.

Goletta, siehe Guletta.

Golfo, *Sinus*, Meerbusen, ist ein grosser und schmaler Arm von einem Meer, welcher sich zwischen zweyerley Erdreich ins Land hinein erstrecket, und meistentheils seinen Beynahmen von dem angränzenden Lande bekommt. Wenn er groß ist, so stellet er gleichsam eine absonderliche See vor, und wird auch also genennet. Er ist beym Anfange so breit, als beym Ende, oder doch in der Breite nicht sonderlich unterschieden; und hierinne bestehet der Unterscheid zwischen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem diese letztere vorne sehr breit ist, und nicht tief ins Land hinein gehet. Siehe Ance.

Golfo di Venezia, s. Adriatisches Meer.

Golgata, siehe Calvaria.

Golgotz, Schloß in Ober-Ungarn am Ufer des Wag-Stroms, allwo es unterschiedliche stedheisse Quellen giebt, die sehr heilsam, und zum Baden vielfältig gebrauchet werden; sie müssen aber, weil sie sonst zu heiß fallen, durch das Fluß-Wasser temperiret werden.

Gollach, Fluß in Franken, welcher bey Ulsenheim entspringet, und in die Tauber fällt.

Golling, ein ziemliches Städtgen im Salzburgischen, an dem Flusse Salze, etwas unter Hallein.

Golnow, *Golnovia*, Stadt im Stettinischen Gebiethe in Vor-Pommern, am Fluß Ihna, welche durch Krieg und Brand in ziemliches Abnehmen gekommen ist, und nunmehro dem Könige in Preussen gehöret.

Golojero, Steinfels unweit der Insul Cos, im Archipelago, wird für unüberwindlich gehalten, angesehen die Einwohner desselben, wenn sie auf dem Meer ihre Geschäfte verrichtet, nachmals ihre Schiflein mit Stricken nach sich hinauf auf den Felsen ziehen, damit ihnen niemand beykommen könnte.

Golub, Golupe, Stadt am Fluß Dribentz, in der Woywodschaft Culm, im Polnischen Preussen.

Goltz, Goltzen, Königl. Preußisches Lust-Schloß in der Mittel-Mark Brandenburg, in dem Lebußischen Crayse, nicht weit von Cüstrin, welches der König gemeiniglich alle Jahre zur Zeit der Schweins-Jagd zu besuchen pfleget.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Lausitz, 2 M. von Luckau, einigen vom Adel gehörig.

Gomaristen, suche Contra-Remonstranten.

Gormariz, Gummuriz, mittelmäßige Stadt in Gallicien, nicht weit von Orense, in Spanien.

Gombaszeg, Stadt in Ober-Ungarn, in der Gespannschaft Gömör, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Gambin, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen.

Gomenizze, berühmter See-Haven, den Türken gehörig, im Königreiche Morea.

Gomera, eine von den Canarischen Insuln, zwischen den Insuln Ferro und Teneriffa gelegen, und ist sie fruchtbar am Obst, Zucker und Wein, hat auch einen guten Haven gleiches Nahmens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, unweit der Elbe. Es gehöret zum Burggrafthum Magdeburg, und ist Chur-Sächsisch.

Gomora, siehe Comorra.

Gondomar, kleine Stadt im Königreiche Gallicien, in Spanien.

Gondola, Lat. *Phaselus Venetorum*, eine Art von einer Chalouppe, oder ein Venetianisches Boot, dessen man sich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie ist flach und lang, und hat keine Seegel, auch keine Ruder-Bank, indem der Gondoliere, oder Schiffmann, hinten auf der Spitze mit einem Ruder aufrechts stehet. Die Gondolen sind alle auf gleiche Art gebauet, auch mit schwarzem Tuch bekleidet, und

hat der vornehmste Noble keine andere als der geringste, ausgenommen der Doge Familie, die an keine Policey-Ordnung gebunden.

Gontaloniere, Lat. *Dux Reipublicæ Lucenſis*, also wird das Oberhaupt der Republic Lucca genennet, und heisset auf Teutsch so viel, als ein Panier-Herr, oder Fähndrich. Sein Amt ist fast wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger, als 2 Monath, und trägt ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung ist ein sonderbares Bareth, eine Stola und ein Rock von Cremoßin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Prinzen, allein sein ordentliches Prädicat ist Excellenz. Er hat zu seiner Leib-Wache 60 Schweitzer, und wird allemal Wechsels-Weise aus einem von den 3 Theilen der Stadt erwählet. Wer schon einmal Confaloniere gewesen, kan nicht eher von neuem wieder dazu gelangen, als bis 6 Jahr um sind. Der Herzog von Parma führet auch den Titul eines Confaloniere des Päbstl. Stuhls.

Gonga, Gaino, Türkische Stadt in Romania, am Propontide.

Gonic, grosses Schloß von Sand-Steinen erbauet, am schwarzen Meer, an den Gränzen von Guriel, den Türken gehörig, welche ein Zoll-Haus daselbst haben, so mit etlichen Janitscharen besetzet.

Gonthar, Stadt in Abyßinien, in Africa, wo der Kayser von Abyßinien seine Residenz hat.

Gonzaga, ein Dorf bey Luzara, im Mantuanischen Gebiethe, und das Stamm-Haus des Herzoglichen Hauses Mantua, wie auch der Fürsten von Guastalla, Sabioneta und Bozzolo, Castiglione und Novellara.

Goodmanchester, Stadt im Huntingtonshire, in Engelland.

Goodwin-Sands, sind gefährliche Sand-Bänke in Engelland, auf der Oestlichen Küste der Provinz Kent.

Goor, siehe Gohr.

Goorecht, kleines Gebiethe in den vereinigten Niederlanden, in der Herrschaft Gröningen.

Goplo, grosser See in Groß-Polen, in der Woywodschaft Kalisch, welcher 5 Meilen lang, und eine halbe Meile breit. Auf einer Insul in diesem See hat ein Schloß gestanden, worauf der König Popielus von den Mäusen soll gefressen seyn.

Gor, ein Königreich im Reiche des Mogols, in Asien.

Gora, festes Schloß in Croatien, in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, Goor, Marktflecken an der Vecht, in Ober-Yssel, eine Meile von Diepenheim gelegen.

Goranto, Stadt in Natolien, nicht weit von Patera, in Asien.

Gorckum, Gorinchem, *Gorichemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas, zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie ist volkreich und auf die neue Manier befestiget, auch ist sie die 8te in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provinz Holland senden. Der Fluß Linge fliesset mitten hindurch, und fällt in die Maas.

Gorea, Landschaft in Nord-Schottland.

Goree, siehe Goeree.

Gorge, suche Kehle.

Gorgier, Baronie im Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, gehöret mit zu der Castellaney Boodry.

Gorgona, siehe Santa Margarita.

Gorgona, kleine Insul auf dem Mar del Zur, bey Süd-America, gegen die Küste der Landschaft Popayan. Sie ist 2 Meilen lang und 1 breit, und liegt 4 Meilen von der Landschaft Popayan.

Gorgonsola, Stadt im Herzogthum Mayland, dem Fürsten von Trivulzio zuständig.

Gorgue, feiner Flecken in Flandern, zur Rechten am Fluß Lis, im Pais de l'Alloeue gelegen, und zur Castellaney Ryssel gehörig.

Gorgue, Insul in der Provinz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wüsteney und Stadt am Fluß Nil, im Königreiche Nubien, in Africa.

Gorinchem, siehe Gorcum.

Gorki, siehe Horki.

Gorlosen, Dorf im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, gegen den Märkischen Gränzen, eine starke Meile von Dömitz. Vor diesem ist allhier ein berüchtiges Raub-Schloß gewesen, welches die Lübecker zerstöhret. Bischoff Balthasar von Lübeck ist 1545. von einem von Waldenfels von seinem Schloß Kaltenhoff entführet, und hieher in Verwahrung gebracht, allwo er auch nach fünfjähriger Gefängniß verstorben.

Gorro, Porto di Goro, eine von den Einflüssen des Po d'Ariano, in den Golfo di Venezia.

Gory, eine kleine Stadt in Asien, in der Provinz Georgien, den Persianern gehörig, dabey eine Festung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in dem Lande Dobrzyn, in Cujavien, in Polen.

Gos, siehe Goes.

Gose, kleiner Fluß, welcher im Harz oberhalb Clausthal entspringet, durch Goßlar lauft, und nahe unter dieser Stadt in die Oker fällt.

Gosewar, ein Ort in der Schwedischen Landschaft Halland.

Gossa, kleine Stadt in der Schweitz, in dem St. Gallen-Gebieth, 2 M. von St. Gallen.

Gosselin, siehe Joſſelin.

Goßlar, freye Reichs-Stadt im Herzogthum

thum Wolfenbüttel, an der Gose, welche gleich d runter in die Oker fällt, 5 Meilen von Wolfenbüttel. Sie ist altväterisch gebauet, ausser daß die, nach dem grossen Brande A. 1728. aufgeführte Gebäude etwas regulmäßiger eingerichtet worden. Es ist allhier ein Kayserliches freyes Exemt-Stift Simonis und Judä, in welchem ein Röm. Catholischer Dom-Probst, und ein Catholischer Dom-Herr, nehmlich der Scholaster. Die übrigen 6 Canonici sind Evangelisch. Der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel ist Schutz-Herr desselben. Bey diesem Stifte werden noch die Rudera von der alten Kayserlichen Burg, worinne die Reichs-Gerichte gehalten worden, gezeiget. Nahe bey der Stadt ist der Rammelsberg, welcher wegen seiner reichhaltigen Erze und Mineralien berühmt. Die Nahrung der Stadt bestehet in Bergbau, Vitriol- und Schwefel-Werken, Meßing- und Kupfer-Manufacturen, Feld- und Garten-Bau, ingleichen im Brauwesen, wie denn das berühmte weisse Waitzen-Bier, Gose genannt, allhier gebrauet, und sowohl nach dem Harz, als in die umliegende Gegenden verfahren wird.

Goßmanstein, Schloß und Amt in der Putlach, im Bischoffthum Bamberg, in Franken.

Gostyn, kleine Stadt nebst einer Castellaney und Schlosse in der Woywodschaft Rawa, in Groß-Polen.

Gotfeld, eine Marggräflich-Bayreuthische Verwaltung oder Amt in Franken, bey Creusen.

Gotha, *Gotha*, befestigte Stadt in Thüringen, an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt flieffet, 3 Meilen von Erfurt. Sie ist die Residenz des Herzogs zu Sachsen-Gotha, und das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Residenz-Schloß heißt Friedenstein, vormals Grimmenstein genannt. Auf selbigem ist eine schöne Bibliothec, Kunst- und Raritäten-Cammer, ingleichen ein schönes Zeughaus. Sie hat ein gutes Gymnasium, und der Herzog von Gotha besitzet, vermöge der zwischen Herzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und seinen 4 jüngern Herren Brüdern aufgerichteten Recesse de Anno 1679. und 1680, in den sämmtlich Gothaischen, Altenburgischen, Coburgischen, wie auch der Grafschaft Henneberg das Exercitium Jurium sublimium vor sich und seine ganze Manns-Linie, welches ihm seine Herren Brüder in vim Commissionis perpetuæ freywillig übergeben. Der itzt regierende Herzog daselbst, Fridericus, ist den 14 April 1699. gebohren, und hat sich den 17 Sept. 1729. mit Louise Dorothea, Herzogs Ernst Ludwig zu Sachsen-Meinungen Tochter, vermählet.

Gothardsberg, siehe St. Gothard.

Gothelfe, Fluß in West-Gothland, entspringet aus dem Wener-See, und ergeust sich bey Gothenburg in die Ost-See.

Gothenburg, Götheborg, *Gothoburgum*, berühmte Handels-Stadt und Festung am Sinu Codano, in West-Gothland, in Schweden, nebst einem guten Haven, und der auf einem steilen Felsen gelegenen Citadelle Elfsborg, an der See.

Gothenburg, Stadt in Nord-America, in Neu-Jersey, welche die Schweden erbauet haben, anitzo aber die Engelländer besitzen.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreiche Schweden, am Sinu Codano, zwischen dem eigentlich sogenannten Schweden, Norwegen, dem Sund und der Ost-See gelegen. Es ist das warmste und fruchtbareste Land in Schweden, und wird eingetheilet in West-Gothland, Ost-Gothland, und Süder-Gothland.

Gothland, Insul auf der Ost-See, zu Ost-Gothland gehörig, welche 12 Meilen lang und 5 breit ist, und darauf die Stadt Wisby lieget. Die Russen landeten An. 1717. auf dieser Insul, kehreten aber mit guter Beute bald wieder zurücke.

Gottau, Amt im Herzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird aber dieses Amt zugleich vom Amtmanne zu Gommern administriret.

Gottenberg, oder Guttenberg, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfalz, nicht weit vom Queich-Fluß, woraus die Chur-Pfälzische Besatzung von einem Detachement Franzosen aus Landau 1715. gejaget wurde, weil der König in Frankreich die Souveranität über diesen und andere Oerter des Landes an der Queich, vermöge des Ryßwickischen Friedens, prätendiret. Es solte aber der Pfalz-Graf von Zweybrück, Gustav Samuel, die Einkünfte von diesem Orte und deren Pertinentien genieſſen, der gestorben den 17 Sept. 1731.

Gottersberg, kleiner Ort in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, allwo Bergwerke und Stein-Kohlen sind. Sie ward 1535. wegen der reichen Silber-Bergwerke angebauet, welche sich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienst, heisset am Kayserl. Hofe, wenn der Kayser, nebst dem Hofstaate einer gesungenen Messe beywohnet.

Gottesgabe, Berg-Flecken in Böhmen, eine Meile von Joachimsthal, auf dem Gebürge, nahe an den Meißnischen Gränzen.

Gottesgnade, Königl. Preußisches Amt im Herzogthum Magdeburg, bey Calbe über der Saale, so vor diesem ein Closter gewesen.

Gotteshauß-Bund, Caldée, *Cassæ Dei Fœdus*,

dus, einer von den 3 Bünden der Graubündter, welcher der stärkste unter allen ist, indem er das Bischoffthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreifet. Die Reformirte Religion hat darinne die Oberhand.

Gottesthal, siehe Seissenstein.

Gottliebe, Schloß am Celler-See, im Bißthum Costnitz, worinne der Bischoff die Geistlichen, so eine Uebelthat begangen, gefänglich verwahren lässet.

Gottlöbe, oder Gottleub, kleine Berg-Stadt am Wasser gleiches Nahmens, anderthalb Meile über Pirna, in Meissen.

Gottorp, *Gottorpia*, schönes und festes Schloß im Herzogthum Schleßwig, an einer Insul, welche der Fluß Sley machet, nahe bey der Stadt Schleßwig. Es war allhier ein schönes Zeughaus, Bibliothec und Kunstkammer zu sehen; und ist dieser Ort sonst die Residenz des Herzogs von Holstein-Gottorp gewesen, welchen aber nunmehro der König von Dänemark in Besitz hat; wie denn auch der itzige Königl. Dänische Statthalter in Schleßwig und Holstein, Friedericus Ernestus, Marggraf von Culmbach-Bayreuth, daselbst residiret. Der itzige Herzog von Holstein-Gottorp ist Carl Peter Ulrich, geb. den 22 Febr. 1718., ein Sohn Herzogs Caroli Friederici, und Annä Petrownä, Petri des Grossen, Kayserß von Rußland, Tochter, succediret den 18 Jul. 1739., verm. sich den 1 Sept. 1745. mit Catharina Alexiewna, Fürst Christian August von Anhalt-Zerbst, Prinzeßin. Mit beyden Prinzen ist 1742. und 43. eine glückliche Veränderung vorgegangen, indem der erste zum Groß-Fürsten von Rußland, und der andere zum Schwedischen Thron-Folger erwählet worden.

Gottsberg, ein Berg-Flecken im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, an der Böhmischen Gränze.

Gottschee, Stadt, nebst einem schönen Schloß, in Crain, 8 Meilen von Laybach, gehöret, nebst seinem zugehörigen Districte, dem Fürsten von Auersperg. Die Gegend herum heißt die Windische Mark, und deren Einwohner sind in der Sprache, Tracht und Sitten von andern Crainern unterschieden.

Gottsgab, siehe Gottesgab.

Gottsgab, neu-erbauter Berg-Flecken in der Obern-Pfalz, am Fichtelberge und an der Nabe gelegen, allwo ein hoher Ofen und Eisen-Hammer anzutreffen.

Gottszell, Closter der regulirten Chor-Herren St. Augustini im Harzwalde, gegen die Böhmischen Gränzen.

Gottszell, eine Cistercienser-Abtey in Nieder-Bayern.

Goualiar, Goualcor, Provinz und Stadt im Reiche des Mogols, in Asien, welche an die Landschaft Agra gränzet, diesseit des Ganges. In dieser Stadt wird des Mogols Schatz aufbehalten, und hat ein Castell, darinnen der Mogol die Staats-Gefangene verwahren lässet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Französische Colonie in Nord-America, an der Südlichen Cüste eines grossen Meerbusens, welcher sich in die Westliche Cüste der Insul S. Domingo hinein erstrecket. An der Nördlichen Cüste dieses Meerbusens haben die Franzosen eine andere Colonnie und Haven, den sie zum Unterscheide Petit Guave nennen; welche aber 1702. durch die Engelländer eingenommen worden.

Goude, Gaude, Ter Gauw, mittelmäßige grosse Stadt in Süd-Holland, wo sich der Fluß Gaw, welcher ein Canal von dem Rhein ist, mit der Jesse vereiniget. Sie ist ihrer Schleussen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Wasser gesetzet werden kan, auch ist sie die 6te in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der General-Staaten von Holland schicken.

Gouel, Fluß in dem Gebiethe des grossen Mogols, im Königreich Bengala, in Asien.

Gouea, Hauptstadt der Marggrafschaft Sylves, in der Provinz Beira, in Portugall.

Gouvernatore di Golfo der Republic Venedig, Lat. *Præfectus Classiculæ, quæ mare Adriaticum tutum reddit*, hat das Commando über die Escadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulans, siehe Gulam.

Gourgue, kleine Stadt in dem Französischen Flandern, unweit Aire, welche in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Frankreich überlassen worden.

Gouvernement, Lat. *Administratio provinciæ*, heisset zwar insgemein die Gewalt, eine Provinz zu regieren; eigentlich aber heißt es in Frankreich eine ganze Landschaft, so der König durch einen particulieren Gouverneur als Statthalter beherrschen lässet, Lat. *Præfectura provinciæ regni Galliæ*. Die ganze Crone Frankreich wird in 12 General-Gouvernements eingetheilet, deren jedes seinen eigenen Gouverneur und einen gewissen Strich Landes hat, so unter dessen Jurisdiction gehörig. Der König ertheilet solche Würde nur den Prinzen vom Geblüte, den Marschällen, Herzogen und Pairs von Frankreich. Jedes General-Gouvernement hat wiederum seine Abtheilung und particuliere Gouverneurs, deren jeglicher seine Charge meistentheils mit vielem Gelde erkaufen muß.

Gouverneur, heisset derjenige, so eine ganze Provinz als Statthalter regieret, Lat. *Præses provinciæ*. Man brauchet dieses Wort auch von demjenigen, der bey einem

Königlichen Prinzen, oder anderer jungen Herrschaft von hoher Extraction, die Hofmeister-Stelle vertritt, und über dessen Conduite, Sitten und Studia die Inspection führet, Lat *Morum & studiorum Magister.* Ingleichen heisset oftmals Gouverneur so viel, als ein Commendant in einem wichtigen Platz, oder Fortresse, Lat. *Præsidio præfectus.*

Gouverneur zu Rom, Governatore di Roma, *Præfectus Urbis*, ist der Ober-Gerichts-Pfleger in bürgerlichen und peinlichen Sachen über die ganze Stadt Rom, und hat die Prævention mit allen Gerichts-Stühlen. Sein Rang ist gleich nach denen Cardinälen, so, daß er ihn auch bisweilen über den Kayserl. Ambassadeur prätendiret. Er hat viele Unter-Richter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber, und einen Schergen-Hauptmann, mit 300 Sbirri, unter sich.

Governolo, Festung am Fluß Mincio, im Mantuanischen Gebiethe.

Govvn, wird in Engelland der Ober-Rock der Geistlichen genannt, welcher der Priester-Röcken in Teutschland fast gleich seyn soll, Lat. *Vestis ampla sacerdotum.*

Goylandt, kleine Landschaft in der Provinz Holland, an de Süder-See, bey Naerden.

Gozo, Gozzo, *Gaulos*, kleine befestigte Insul auf dem Mittelländischen Meer, zu der Insul Maltha gehörig.

Grab, siehe Kloster-Grab.

Graben, Stadt und Amt im Unter-Elsaß, anderthalb Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, Schloß im Herzogthum Mittel-Crain, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben um eine Festung, oder Stadt, sind von unterschiedlicher Breite und Tiefe. Insgemein können sie 16 bis 22 Klaftern breit, und 15 bis 25 tief seyn, Lat. *Fossa cingens mœnia.*

Grabfeld, ist ein Strich Landes, welcher von den Gränzen der gefürsteten Grafschaft Henneberg und der Herrschaft Römhild sich gegen die Festung Königshofen und dem Haßberge erstrecket, und viele Dörfer unter sich begreifet; Es heisset so viel, als Grafen-Feld, weil solches vor diesem von den Grafen von Henneberg, im Nahmen des Kayserß beherrschet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Schloß, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Elbe, 4 Meilen von Dömitz. Auf dem Schlosse hat Herzog Christian Ludewig von Mecklenburg-Schwerin bis 1725. residiret, da es, nebst dem Städtlein, fast gänzlich abgebrannt Besagter Herzog ist geb. den 15 May 1683., Gemahlin Gustava Carolina, Adolphi Friederici II. Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, Tochter, gebohren den 12 Jul. 1634, vermählet den 13 Nov. 1714., succedirte zu Schwerin 1747. Der älteste Prinz heißt Friderieus, gebohren den 19 Nov. 1717. Anno 1728. übernahm Herzog Christian Ludwig die Regierung als Kayserlicher Administrator der Lande Mecklenburg-Schwerin, hat aber alles dergestalt zerrüttet und umgekehret vorgefunden, daß er den Jammer und unersetzlichen Verderb des Landes, in welchem er oder seine Posterität dereinstens nach GOttes Willen succediren sollten, endlich nicht länger ansehen können, folglich Anno 1738. bey Kayserl. Majestät eventualiter sich dahin erkläret, daß er die Administration würde resigniren müssen.

Grabow, Amt im Herzogthum Magdeburg, den Herrn von Platen gehörig.

Grabow, kleiner Fluß im Herzogthum Pommern, fällt bey Rügenwalde in die Wipper.

Grabowiec, Städtlein in der Woywodschaft Belsko, in Roth-Reussen, in Polen.

Grabstein, Städtlein im Bautzlauer-Crayse, in Böhmen, an den Lausitzischen Gränzen.

Grace, heisset nicht nur die Anmuth, gute Art und Geschicklichkeit, sondern auch die Gunst, Gnade und Wohlgewogenheit, Lat. *Suavitas, Gratia, Favor.* Also saget man im ersten Verstande, z. E. von einem, der keine gute Gaben zu predigen hat; Es ist keine grace bey ihm, d. i. es läßt sich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Grassa*, reiche und volkreiche Stadt in der Ober-Provence, in Frankreich, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff von Embrunn gehörig. Der Bischoff allhier, Mr. d'Autelin, war so glücklich, daß 1732. ein Proceß, der 150 Jahre anhängig gewesen, und bey nahe ganz und gar wäre vergessen worden, wenn er ihn nicht wieder rege gemacht hätte, zum Besten seines Bischoffthums von dem Staats-Rath in Frankreich entschieden worden. Es betraf derselbe die sogenannte geistliche Apostolische Vicarie, welche in der Stadt Antibes, vermöge derer von den Päbsten Johanne XXIII. Martino V. Eugenio IV. gegebenen Bullen errichtet worden. Weil nun der Bischoff von Grace dargethan, daß hierdurch ein Eingriff in die Gerichtsbarkeit, so er über jenen Ort hat, geschehe, so hat er folgenden Spruch erhalten: Daß die Bullen ungültig, und, nach aufgehobener Vicarie, der Bischoff von Grace und seine Nachfolger in dem Recht der Bischöfflichen Gerichtsbarkeit, über die Stadt und das Gebiethe Antibes zu schützen wären, und dieselbe auszuüben Freyheit hätten, nach dem Fuß, als es vor Abgebung dieser widerrechtlichen Bullen geschehen.

Gracht, Stamm-Haus der Freyherrlichen

Familie von Wolf-Metternicht zur Gracht, im Erz-Stift Cölln.

Gratia a Dios, Stadt und Vorgebürge in der Provinz Honduras, in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos, genennet, weil sie tapfer sind, und jederzeit ihre Freyheit mainteniret haben, doch nehmen sie Dienste auf den Schiffen.

Gradatz, Gränz-Festung in der Windischen Mark, in Crain.

Gradisca, Festung in der Grafschaft Görtz, im Herzogthum Crain, nebst dem Titul einer gefürsteten Grafschaft. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Leben, und gehörte sonst dem Fürstlichen Hause von Eggenberg, dessen männlicher Stamm aber An. 1717. mit Johanne Christiano ausgestorben, und diese Grafschaft dem Kayser anheim gefallen, worauf solche dem Grafen Michael Johann von Althan conferiret worden. Die Stadt Gradisca aber stehet dem Hause Oesterreich zu, und ist eine Gränz-Festung gegen Italien.

Gradisca, feste Stadt in Sclavonien, welche die dadurch fliessende Sau in Alt- und Neu-Gradisca theilet, und liegt jene in Bosnien, diese aber in Sclavonien. Sie wurde 1688. den Türken abgenommen.

Gradisca, Türkische Festung in Servien, an der Donau, 17 Meilen von Semendria, gegen Ofen gelegen

Gradlitz, Schloß und Flecken nebst einer Herrschaft im Königgrätzer-Crayse, in Böhmen, 14 Meilen von Prag, denen Grafen von Spork gehörig, welche eine halbe Stunde davon das Kukusbad mit Gebäuden versehen lassen.

Gradneck, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, zwischen den Flüssen Glan und Gurck.

Grado, kleine aber wohl gebauete Stadt im Friaul, auf einer Insul gleiches Nahmens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormals allhier residiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmen gerathen, ist das Patriarchat An. 1450. nach Venedig verleget worden.

Graduirte Personen, Lat. *Honoribus academicis ornati*, nennet man insgemein diejenigen, so die Ehren-Gradus auf Universitäten erlanget, und Baccalaurei, Magistri, Licentiati und Doctores worden, ohne welche Gradus nicht leichtlich jemand eine Profession oder Collegiatur erlanget. In Frankreich hat man Graduez simples, und Graduez nommés. Jene haben den blossen Gradum und keine Anwartung, diese aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Universität zugleich. Denn die Universitäten in Frankreich haben das Recht, gewisse Parochien und Beneficien zu vergeben: Eben wie die nach ihrem Exempel fundirte Universität zu Cracau fast ganz Polen mit Geistlichen versiehet. Die Monathe, Januarius und Junius, heissen mois de rigueur, weil der Collator in denselben das durch Todes-Fall vacant gewordene Beneficium ohne fernere Einwendung oder Contestation dem ältesten Canditaten von den Graduez nommés conferiren muß. Die Monathe Aprilis und Octobr. heissen mois de faveur, weil der Collator in denselben die vacante Præbende einem von Graduez simples, nach Belieben geben darf. Alle dergleichen Graduirte müssen von Gebuhrt Franzosen, oder naturalisiret, und in der Chambres des Comptes registriret seyn. Sie müssen von ehrlichen Aeltern herstammen, geschorne Platten tragen, auf einer Französischen Universität studiret, und wenigstens das 24ste Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein Beneficium besitzen, so jährlich über 600 Pfund Einkommen bringet.

Gradus, ist ein gewisser Theil des Æquatoris, und machet jeder Grad 15 teutsche Meilen. Gradus Longitudinis ist auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwischen 2 Meridianis. Eben ein solches Antheil Erde aber zwischen Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet.

Gräfenberg, Schloß, Städtlein und Nürnbergisch Amt, unweit Hilpoltstein.

Gräfenhaynichen, Chur-Sächsische kleine Stadt und Amt zwischen Halle und Wittenberg, im Chur-Crayse.

Gräfenitz, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Franken, welches am 17 Sept. 1726. zu Weickersheim würklich in das Fränkische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Gräfenthal, kleine Stadt, Herrschaft, Schloß und Amt im Thüringer-Walde, in einem tiefen Thal, zwischen hohen Gebürgen, 2 Meilen von Saalfeld, dahin es auch gehöret, darneben auf einem Berge liegt das Schloß Wespenstein.

Gräfing, Marktflecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Græfnas, ein Adels-Gut in West-Gothland, in Schweden.

Gränitzer, Gränz-Soldaten, Gränz-Raitzen, nennet man in Ungarn diejenige, so in die Gränz-Festungen gegen das Türkische Reich zur Defension verlegt sind, Lat. *Milites limitanei Hungariæ.*

Grätz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, bey Budweiß.

Grätz, *Græcium*, Hauptstadt in Steyermark, an dem Fluß Muer, 20 Meilen von Wien, ist befestiget, hat ein festes Berg-Schloß, und eine Universität, so Anno 1585. gestiftet worden. Es ist da-

selbst die Inner-Oesterreichische Regierung, und die Stände haben allhier ihr Landhaus und Zusammenkunft. Anno 1733. hat man angefangen, ein Zucht- und Arbeits-Haus daselbst anzulegen.

Grätz, Stadt in Groß-Polen, 6 Meilen von Posen, ist wegen des guten Biers bekannt.

Grätz, im Vogtlande, siehe Graitz.

Grätzberg, festes Berg-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, wohin man sonst zu Kriegs-Zeiten sichere Zuflucht nahm. Es ist solches nach dem Osnabrückischen Frieden in die Luft gesprenget worden; das Amt aber, so darzu gehöret, besitzet der Graf von Gall Pfand-weise.

Grätzen, Novvi Hradi, *Novi Castrum*, *Neocastrum*, seine Herren-Stadt und Schloß, nebst einem Serviten-Kloster im Bechiner-Crayse Böhmen.

Grätzer-Thurn, siehe Festenberg.

Grätzingen, suche Grezingen.

Grävenitz, siehe Gräfenitz.

Grävenburg, suche Greiffenberg.

Graf, *Comes*, bedeutet vor Alters einen Richter und Grafschaft, die Richter-Gewalt über ein Geblethe, darüber der Kayser einen solchen Richter gesetzet hatte, der das Justitz-Wesen in demselben verwaltete, und gewisse Güther zu seinem Unterhalte vom Kayser zu Lehn truge. Nach der Zeit ist diese Würde erblich gemacht worden, und die nächste nach dem Fürsten-Stande. In Teutschland giebt es gefürstete und ungefürstete Grafen, davon jene den Fürsten an Würden gleich gehen, und rechnet man darzu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg; ein jeder derselben hat auch Sitz und Stimme auf dem Reichstage. Die übrigen haben auf dem Reichstage vier Vota Curiata in dem Fürsten-Collegio, und werden in 4 Bänke eingetheilet: nehmlich in die Wetterauische, Schwäbische, Fränkische und Westphälische. Uebrigens haben sie die Landes-Hoheit in ihren Grafschaften.

Grafen-Egg, Grafschaft in Schwaben, bey Nördlingen, gehörete denen Reichs-Grafen von Grafen-Egg, so ausgestorben.

Grafen-Tag, Lat. *Conventus Comitum solemnis*, heißt eine Zusammenkunft derer Grafen in einem oder mehr Crayfen des Römischen Reichs an einem gewissen Orte, um daselbst von ihren Angelegenheiten zu berathschlagen, und einen Schluß zu fassen. Dergleichen Grafen-Tag wird jährlich einmal, bisweilen auch mehrmal, nach Erforderung der Angelegenheiten, von denen Wetterauischen Grafen zu Frankfurt am Mayn gehalten; dabey, vermöge gewisser Pactorum, auch einige Ober-Sächsische Grafen, als die von Schwarzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg, erscheinen, und der Graf von Hanau, vermöge der ausgefallenen Wahl, das Directorium führet. Bisweilen wird ein solcher Grafen-Tag auch in das andere Jahr prolongiret.

Graffau, schönes Schloß und Herrschaft in Crain, 2 Meilen von Crainburg, dem Grafen von Moßkau gehörig. Es hat vor diesem Brunfeld geheissen.

Graffenstein, Herrschaft und Schloß am Flusse Gurck, in Kärndten.

Graffenwarth, Schloß, Festung, Flecken und Herrschaft im Mittel-Crain, 10 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Langenmantel gehörig. Es hat vor diesem Castell geheissen.

Graffenweg, schönes Schloß an der Sau, im Herzogthum Crain, 4 Meilen von Laybach, einem Herrn dieses Nahmens gehörig.

Grafignana, ein Flecken in der Mayländischen Grafschaft Lodi, ist das Stammhaus einer Gräfl. Familie, die sich davon schreibet.

Gratton, schlechte Stadt in Engelland, in der Grafschaft Northampton, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Grahovoi, Stadt in dem Gebiethe Castelnuovo, in Dalmatien.

Graisivaudan, ein Thal und Strich Landes in Dauphiné, nicht weit von Grenoble in Frankreich.

Grain, siehe Grano.

Graitz, eine Stadt im Voigtlande, zur rechten Hand der Elster, denen Grafen Reuß, älterer Linie, gehörig. Hieselbst sind zwey Gräfliche Schlösser, nehmlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felsen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren jedes seine absonderliche Herren hat.

Gramont, siehe Geritberg.

Gramont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouse, in Frankreich, das Stamm-Haus dieses berühmten Geschlechts.

Grampound, Flecken in der Grafschaft Cronwall, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament schicket.

Gramsbergen, ein Ort in Ober-Yssel, 2 Stunden von Cövorden.

Gramschatz, kleine Stadt in Franken.

Gramtzau, Städtlein und Amt in der Ucker-Mark, zwischen der Ucker-See und der Randau. Es ist daselbst eine starke Französische Colonie, und wird viel Toback allda gepflanzet.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich, der Stadt Gran gegen über, in die Donau ergießt.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Festung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in der Grafschaft Gran, 6 Meilen unter Comorra, in Nieder-Ungarn. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein sehr festes Schloß, und wur-

wurde 1683. durch die Christlichen Waffen erobert. Ihr Erzbischoff ist Primas Regni, Ober-Geheimbder Canzler und Præsident des Staats-Raths in Ungarn, dessen Residenz zu Tyrnau ist, dahin auch das hiesige Dom-Capitul, als die Festung Gran, das erstemal in Türkische Hände gekommen, verleget worden. Er crönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Bischöffen bey, versiegelt die Privilegia mit dem grossen Reichs-Siegel, conferiret die geistlichen Aemter, und ist verbunden, sich in Gesandtschaften brauchen zu lassen. An. 1714. bey der Ungarischen Crönung der Kayserin, wurde der damalige Erzbischoff und Cardinal von Sachsen-Zeiz für sich und seine Nachfolger an diesem Erz-Stift in Reichs-Fürstenstand erhoben. Der itzige Erzbischoff ist Graf Nicolaus Csacki seit 1751.

Grana, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, siehe Grenada.

Granadierer, Grenadier, L. *Miles igniarius, Globorum ignivomorum jaculator*, ein Soldate, welcher eine Tasche Granaten bey sich führet, um selbige gegen den Feind zu werfen. Man hat derselben zu Pferd und Fuß, und marschiren sie bey einer grossen Armee voran, es gehören eigentlich zu jedem Regimente zu Fuß eine Compagnie Granadierer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistolen, Bajonette, Granadierer-Tasche, und ein klein Handbeil.

Granat, Lat. *Crotalum igniarium, Globus ignivomus*; eine kleine inwendig hohle Kugel von Eisen, Bley, weissem Blech, Glas oder Pappe. Man ladet sie mit Pulver und Werk, und stecket eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man sie anzündet. Ihr Diameter ist dritthalb Daumen.

Granaten, siehe Tharandt.

Grançay, Grançey, suche Gransee.

Grancey, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, an den Gränzen der Franche-Comté, 8 St. von Chatillon sur Seine.

Grancour, kleine Stadt in der Diöces von Rouen, in der Normandie.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit von Mutter-See, in der Schweitz.

Grandat, Lat. *Primatus, summa dignitas Hispaniæ*, ist die höchste Würde des Adels in Spanien, und sind unterweilen verschiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fällt das Grandat niemals auf das weibliche Geschlechte. Wenn es aber von den Güthern unzertrennlich ist, so erben die Töchter dasselbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, Lat. *Primores Hispaniæ*, sind die Vornehmsten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in 3 Classen eingetheilet. Die ersten bedecken sich, ehe sie mit dem Könige reden. Die zweyten fangen erstlich an zu reden, hernach bedecken sie sich, und die dritten bedecken sich nicht eher, als wenn sie ausgeredet haben. Wenn sie der König mit diesen Worten ernennet: N. N. bedecket euch für euch und die Eurigen: So ist die Würde erblich, fällt auf den Erstgebohrnen, und wenn keine Söhne vorhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit blossen Worten: Bedecket euch, creiret, erlangen diese Ehre nur für ihre Person. Mit dem andern gesammten Adel geniessen sie gleiche Freyheit, daß sie von Contributionen und andern Anlagen frey sind. In dem Königl. Saale sitzen sie auf einer besondern Bank, welche mit Polstern beleget ist, und von ihnen den Nahmen führet; vor diesem war ihre Autorität weit grösser, als bey itzigen Zeiten, indem kein Pfand-Recht auf ihren Güthern hafftete, auch kein Gläubiger Arrest darauf legen kunte; nachdem aber Philippus II. solches der Majestät eines Königs nachtheilig zu seyn erachtet, hat er solche Dignität nicht allein sehr vielen Personen conferiret, sondern auch obbemeldte Prærogative, welche ihre Autorität nicht wenig unterstützet, ihnen gänzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Hoheit, grosses Ansehen, L. *Autoritas*, und Hochmuth, L. *Fastus*.

Grand-Audiencier, siehe Audiencier.

Grand-Aumonier de France, Groß-Allmosenier von Frankreich, Lat. *Supremus largitionum sacrarum Regis Galliæ Præfectus*, ist der vornehmste Geistliche am Französischen Hofe, welche Charge die Franzosen Solstitium Honorum, das ist, die höchste geistliche Würde, nennen, weil sie die vornehmste unter den vier grossen Aemtern des Königlichen Hauses und der Crone ist. Er ist allemal Commendator des Ordens vom Heil. Geist, und hat die Aufsicht über die Clerisey, die Allmosen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königlichen Capelle. Er communicieret die Königliche Personen, erlediget die Gefangenen an grossen Festivitäten, und hat den Premier-Aumonier, wie auch acht andere Allmosenierer unter sich.

Grand-Chambellan de France, Groß-Cämmerer in Frankreich, Lat. *Supremus Cubiculi Præfectus*, hat allen Bedienten der Königlichen Cammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem Könige das Hembde.

Grand-Fauconier, siehe Falckenier.

Grand-Gonfaloniere, der Römischen Kirche, siehe Gonfaloniere.

Grand-Maitre de la Garderobbe, Ober-Aufseher über die Königlichen Kleider-Schränke, siehe Garderobbe.

Grand-Maitres des Ceremonies, Ober-Ceremonien-Meister, Lat. *Supremus rituum*

aulicorm Magister, ist ein Hof-Bedienter, der bey Königl. Beylagern, Kind-Taufen, Leich-Begängnissen, Einzügen der Ambassadeurs und dergleichen Solennitäten alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorsitz betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, Lat. *Summus rei tormentariæ Præfectus*, ist derjenige Officier, der die oberste Direction über die Königlichen Magazine und Artillerie führet. Man hat ausser diesem noch mehr Aemter am Königlich-Französischen Hofe, denen das Prædicat Grand beygeleget wird, z. E. Grand-Echanson, der Ober-Schenk, Lat. *Pincerna supremus*. Grand-Ecuyer-Tranchant, der Groß-Vorschneider, Lat. *Sector cibarum supremus*. Grand-Ecuyer, der Oberste Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli Præfectus*. Grand-Panetier, der Ober-Aufseher über die Victualien, Lat. *Supremus rei cibariæ Præfectus*. Grand-Marechal de Logis, der Ober-Hof-Quartier-Meister, Lat. *Hospitiorum aulæ designator*. Grand-Fauconier, der oberste Falkenier, Lat. *Summus rei accipitrariæ Præfectus*. Grand-Louvetier, der die oberste Direction über die Wolfs-Jagden hat, L. *Summus venationis luporum Præfectus*, u. s. w.

Grand-Maitre de la Maison du Roy, der Groß-Meister des Königl Hauses, Lat. *Supremus palatii regii Præfectus*, ist der vornehmste Minister in Frankreich, welcher den ganzen Königlichen Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eid der Treue an den König in die Hände des Ministers, auch wird unter seiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weise, durchgehende Gewohnheit, item, was von jedermann gebraucht und beliebet wird, Lat. *Mos receptus*.

Grandmont, Geerstberg, *Gerardi Mons*, kleine, aber lustige Stadt an dem Fluß Dendre, mit einer Abtey, drey Meilen von Oudenarde, in der Grafschaft Alost, in Flandern.

Grandpré, *Grandipratum*, kleine Stadt in Champagne, an dem Fluß Ayr, zwölf Stunden von Rheims.

Grand-Prevost de l'hostel, siehe Prevost.

Grand-Prieur, suche Groß-Prior.

Grandselve, *Grandis sylva*, Benedictiner-Abtey in der Diöces von Chartres, in Frankreich.

Grands-Mousquetaires, s. Garde du Corps.

Grand-Stewvard siehe Stewvard.

Granges, Grangey, Herrschaft, Schloß und Städtlein in der Franche-Comté, nach Mümpelgard gehörig, sie ist aber wider den klaren Buchstaben des Rysswickischen Friedens von Frankreich noch nicht abgetreten worden.

Granico. Fluß in Natolien, in Asien, bey welchem Alexander M. seinen ersten Sieg wider die Perser erhalten.

Grano, eine Italiänische Münze, welche in Neapolis und Sicilien 6 Piccoli gilt, und deren zehen einen Carolin machen, Lat. *Æs Italorum Carolini nummi pars decima*.

Grans, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, in der Grafschaft Ribagorça, wo die beyden kleinen Flüsse Essera und Isacenna zusammen kommen.

Granschatz, siehe Gramschatz.

Gransee, *Grandisonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud, in der Schweitz, am See von Neufchatel, dem Canton Bern und Freyburg gehörig, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Gransee, kleine Stadt in der Grafschaft Ruppin, in der Mittel-Mark-Brandenburg, 16 Meilen von Berlin, ist 1712. bis auf den Grund abgebrannt, und nun wieder gar fein aufgebauet.

Grantham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham-Wapentake heisset.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und Haven an der Küste der Normandie, in Frankreich.

Granvilliers, kleine Stadt in Frankreich, an den Gränzen der Picardie, 4 Stunden von Conty.

Gras, *Gradus*, heissen die Ausflüsse der Ströhme in das Meer, wo die Häven zu finden sind, absonderlich aber die sieben Ausflüsse der Rhone ins Mittelländische Meer.

Grasse, siehe Grace.

Grassiren, herum schwärmen, streifen, toben und wüten, Lat. *grassari*. Die Krankheiten grassiren stark, das ist, sie sind unter Menschen, oder auch unterm Vieh stark eingerissen, Lat. *Morbi increbrescunt*.

Graville, kleiner Ort in der Normandie, in dem Ländgen Caux, nebst dem Titul eines Marquisats.

Gratial, heißt ein Geschenke, das zur Dankbarkeit für was gegeben wird, Lat. *Honorarium*.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Gefallen seyn, item willfahren.

Gratiosa, eine von den Azorischen Insuln im Atlantischen Meere, welche 6 Meilen im Umfange hat, aber so anmuthig und lieblich ist, daß sie auch daher den Nahmen bekommen. Sie hat einen grossen Ueberfluß an allerhand Früchten, deren viele auf die Insul Tercera verführet werden, und gehöret den Portugiesen.

Gratiosa, eine von den Canarischen Insuln, welche sehr fruchtbar ist.

Gratis, umsonst, ohne Entgeld, aus Gunst und Liebe.

Gratuliren, Glück wünschen; daher Gratulation, ein Glückwunsch.

Gravamen, Gravamina, heissen Beschwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelfung oder Remedirung gebethen wird. In Rechts-Sachen heißt derjenige graviret, welcher an einem Verbrechen aus gewissen Anzeigungen für ziemlich schuldig erkläret wird, Lat. *Indiciis gravatus*, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an seinem habenden Rechte verkürzet zu seyn vermeynet, und daher durch Appelliren oder Leuteriren sich zu helfen suchet, Lat. *Sententia oneratus*.

Graubündter-Land, la Pais des Grisons, *Rhætia, Respublica Grisonum*, Landschaft in der Schweitz, so gegen Süden an das Mayländische und Venetianische Gebiethe, gegen Osten und Norden an Tyrol und die Schweitz, gegen Westen gleichfalls an die Schweitz gränzet. Anfangs als es im 15 Seculo von dem Hause Oesterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es ist aber nachgehends 1491. mit der Schweitz so genau verknüpfet worden, daß es zwar nicht mit selbiger in eine Republique zusammen geschmolzen, jedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es ist ein bergichtes Land, dessen Einwohner theils Reformirt, theils Catholisch, jedoch sind jene die stärksten, und bestehet dieses Land aus drey Bünden, nehmlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des Gotteshauses, und dem Bunde der zehen Gerichte. So gehören auch unter ihre Unterthanen die Grafschaft Chiavenna, das Valtelin, und die Grafschaft Bormio, oder Wormio, welches Ländgen ehemals zum Herzogthum Mayland gehöret, und mit Approbation des Königs in Frankreich, Francisci I. von dem Herzoge zu Mayland, Maximiliano Sforzia, den Graubündtern überlassen worden. Im grauen Bunde sind 28 Gemeinden, nehmlich 10 Reformirte, und 18 Catholische. Der Gotteshaus-Bund bestehet aus 24 Gemeinden, und ist itzt ganz Reformirt, wie auch der Bund der zehen Gerichte. Eine jede von diesen Gemeinden erwählet jährlich ihren Richter, welcher unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde stehet. Die Graubündter sollen ihren Nahmen daher führen, weil sie bey ihrer ersten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republick wird durch die allgemeinen Versammlungen, die aus mehr als 60 Deputirten bestehen, repräsentiret, und bald zu Ilanz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauses GOttes, bald zu Davas in dem Bunde der zehen Gerichte gehalten. Die Deputirten sind die Vornehmsten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Liguen, und müssen unintereßirte, und durch keine Pensionen an frembde Potentaten verbundene Personen seyn; ihre Schlüsse aber müssen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubündter zum Kriege gar geschickt sind, haben sie sich von frembden Puissancen, sonderlich vom Könige in Frankreich, in Kriegs-Diensten gebrauchen lassen, auch haben sie mit dem Herzogthum Mayland ein Capitular, welches am 24 Oct. 1726. zwischen dem verstorbenen Röm. Kayser, als Herzogen von Mayland, und denen Deputirten der 3 Bündten zu Mayland erneuert, und von beyderseits solenniter beschworen wurde.

Graudentz, *Grandentum*, befestigte Stadt und Schloß an der Weixel wo der Fluß Ossa hinein fällt, in der Woywodschaft Culm, im Poln. Preussen, 8 Meilen von Thoren, und hat ein gutes Castell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befestiget, am linken Ufer der Maas, im Holländischen Brabant, in der fruchtbaren Landschaft Cuyckeland. Sie gehöret aus der Erbschaft Wilhelmi III. Königs in Engelland, dem Prinzen von Oranien.

Gravedona, Stadt an der linken Seite des Comer-Sees, im Herzogthum Mayland, ist ein Lehen des Herzogs von Alvito.

Gravelingen, *Gravelinga* kleine, aber sehr feste Stadt an dem Einflusse des Flusses Aa in das Deutsche Meer, im Französ. Flandern, zwischen Calais und Dunkirchen.

Gravemachern, siehe Grevemachern.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Sag, in dem Bischoffthum Passau, 22 Meilen von München.

Gravenbroeck. siehe Greiffenberg.

Graveneck, Würtembergisches Schloß auf der Alb, in Schwaben, unweit Münsingen.

Gravenegg, Reichs-Gräfliche Familie, zur Schwäbischen Bank gehörig.

Gravenhaag, siehe Haag.

Graventhal, Cistercienser-Nonnen-Abtey im Herzogthum Cleve, nahe bey Goch, so heut zu Tage auch Nien-Closter genennet wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß am Fluß Kreusen, in der Ober-Pfalz, im Rent-Amt Amberg.

Gravesand, vormals eine Stadt, anitzo aber ein Dorf in der Grafschaft Holland, ist 1727. bis auf 12 Häuser abgebrannt, gehöret itzt dem Könige in Preussen, aus der Oranischen Erbschaft.

Gravesend. *Gravesinda*, kleine Stadt in Engelland, in der Landschaft Kent, an der Temse, 20 Englische Meilen von London. Sie hat ein festes Schloß, guten Haven, und gegen über stehet ein dicker Thurm, zwischen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temse zu schliessen.

Gravina, Stadt in Neapolis, in der Landschaft Bari, nebst dem Titul eines Herzogthums, und einem Bischoff, unter das Erzbischofthum zu Matera gehörig. Es führet das Geschlechte Orsini den Herzoglichen Titul hiervon, woraus der Pabst Benedictus XIII. entsprossen. A. 1724. erhob der Kayser dieses Pabsts Nepoten, Herzog Ferdinandum Philippum Bernualdum II. sinum, in den Reichs-Fürsten-Stand, und 1728. wurde er für sich und seine Nachkommen souverain erkläret, und starb den 4 Jan. 1734. Er hat von seiner Gemahlin, Hyacintha Ruspoli, Francisci Mariä Ruspoli, Fürstens von Cerveteri, Tochter, Dominicum Amadeum, geb den 5 Jul. 1719. erzeuget.

Grauneck, seiner Ort am Flusse Ems in Schwaben, 3 Meilen von Tübingen.

Gravosa, Stadt und guter Haven auf der Halb-Insul Sabioncello, im Gebiethe der Republick Ragusa, in Dalmatien.

Graupen, kleine Stadt und Jesuiter-Closter im Leutmeritzer Crayse, in Böhmen, dahin jährlich eine starke Wallfahrt zu dem Marien-Bilde daselbst geschiehet.

Graus, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien, am Flusse Essera, vier Meilen von Balbastro.

Gray, *Grajum*, *Græum*, Stadt an der Saone, in der Franche-Comté, deren Festung geschleifet ist.

Great-Men, also werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweilen auch die Communen im Unterhause genennet.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Grebenstein, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Fluß Esse, zwey Meilen von Cassel, und dahin gehörig; das Schloß auf dem Berge ist ruiniret.

Greding, Bischöfliches Aichstädtisches Schloß und Städtlein an der Schwarzach, zwey Stunden von Berngries.

Green Gloth, siehe Grüne Teppicht-Gerichte.

Greene, Grena, Wolfenbüttelischer Ort, Schloß und Amt-Haus auf einem Felsen, am Fluß Leine, eine Meile von Eimbeck.

Greenvvich, schönes und lustiges Dorf in Engelland, in der Provinz Kent, 2 Meilen von Londen, an der Temse, allwo ein Königl. Lusthaus ist, und die frembden Gesandten von dem Ceremonienmeister das erstemal complimentiret, und zu der Königl. Audienz abgeholet werden. Allhier ist auch ein Thier-Garten und schönes Observatorium auf einem Hügel, wie auch ein grosses prächtiges Hospital für die Invaliden, Matrosen, und Schiffs-Bedienten, welches König Carolus III. gestifftet, die Königin Anna aber vollends zu Stande gebracht hat.

Greevveiler, siehe Greweiler.

Greffier, ein Gerichts- oder anderer vornehmer Schreiber in Engelland, bey den Gerichten. Lat. *Scriba forensis*, *Tabularius*.

Gregorii-Fest, Lat. *Bacchanalia Scholastica*, kommt her vom Pabst Gregorio, der 591. die Schulen sonderlich zu verbessern und anzulegen sich bemühet. Daher er nach seinem Tode canonisiret, und an dem Gregorii-Tage gewisse Aufzüge angestellet worden, um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt, nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse Greiffenstein, in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, am Queiß, 7 Meilen von Jauer, gegen Westen, welche der schönen Leinwand wegen bekannt ist. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotsch, welche in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben.

Greiffenberg, siehe Trarbach.

Greiffenberg, Gravenbræck, Schloß, Flecken und Herrschaft am Fluß Erp, in Westphalen, an den Cölnischen Gränzen, zwey Meilen von Neus.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgischen Pommern, am Fluß Rega.

Greiffenberg, Städtlein und Schloß in der Ucker-Mark, und Neu-Angermünde, denen Grafen von Sparr gehörig.

Greiffenberg, feiner Flecken mit einem sehr schönen Schloß, an der Drau, in Cärnthen.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Vollrath, sind eine alte Ober-Rheinische Familie.

Greiffenhagen, gute und nahrhafte Stadt an der Oder, in Hinter-Pommern, so einige Schiffahrt und Handlung hat.

Greiffenstein, altes Schloß in Unter-Oesterreich, an der Donau, auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenstein, festes Berg-Schloß auf dem Westerwalde, eine Meile von Herborn gelegen; der Graf Wilhelmus Mauritius von Solms-Greiffenstein hat, nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels und Hungen, die beyden hinterlassenen Grafschaften geerbet, und der heutige Graf, Fridericus Wilhelmus, so 1742. in Fürsten-Stand erhoben worden, residiret zu Braunfels.

Greiffs-Mühlen, siehe Greves-Mühlen.

Greiffswalde, siehe Grypswalde.

Grein, nahrhaftes Städtlein in Ober-Oesterreich, im Schwarzen Viertel, an der Donau, unter dem schönen Schlosse Greinburg, zu welchem sie gehöret. Gedachtes Schloß gehöret, nebst dem Städtlein, denen Grafen von Saalburg, und unter selbigem befindet sich der Welt-bekannte Strudel in der Donau. Siehe Strudel.

Grena, siehe Greene.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich, und eine von den Provinzen in Spanien, welche gegen Westen und Norden an Andalusien, gegen Osten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländische Meer gränzet. Sie ist bergicht, jedoch fruchtbar, hat 80 Meilen in die Länge, und 30 in die Breite, und treibet starken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein grosses einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder und Gesund-Brunnen darinnen. Die Haupt-Stadt gleichfalls Granada, oder Grenada, *Illiberis* genannt, ist eine der grösten und schönsten Städte in Spanien, am Flusse Xenil, und lieget auf verschiedenen Hügeln. Sie hat sehr gesunde Luft, und schöne Brunnquellen, ingleichen ein wohl ausgerüstetes Arsenal, ein Erz-Bischoffthum und eine Universität, welche im 15 Jahrhundert gestiftet worden, nebst diesem ein Königlich Appellations-Gerichte und kostbaren Pallast.

Grenada, grosse, wohlgebauete und volkreiche Stadt in Nord-America, in Nicaragua, unter der Audientia von Guatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von denen Antillischen Insuln bey Nord-America, welche von den Franzosen besessen wird.

Grenada, das neue Königreich Grenada, oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-America, welches die Spanier besitzen, und sonst auch das göldene Castilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sand der Flüsse, ingleichen grosse Wälder und schöne Viehzucht. Es liegt fast unter der Linie, und ist also Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmsten Provinzen darinne sind Tunia, und Bogota, und wird noch ein grosser Theil von den Wilden, so man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, besessen.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Guienne, drey Meilen von Thoulose.

Grenadier, siehe Granadierer.

Grenadins, Grenadilles, *Grenadinæ Insulæ*, sind viele kleine Insuln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwedischen Provinz Oster-Gothland, an dem See Weter. Nahe an dieser Stadt liegt das Schloß Brahelund auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Hauptstadt in Dauphiné, am Fluß Isere, und wird dieselbe durch zwey steinerne Brücken an die Stadt St. Laurent gehänget. Sie ist mittelmäßiger Gröse, wohl gebauet, volkreich, hat eine Königliche Rechnungs-Cammer, und befindet sich das Parlament von Dauphiné daselbst, wie auch ein Bischoffthum, dessen Bischoff Fürst von Grenoble tituliret wird, unter den Erz-Bischoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000 Livres Einkommen hat. Ihre Befestigung ist von schlechter Wichtigkeit, und hat sie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, siehe Greenwich.

Grensau, Grentz-Schloß, nebst einer Herrschaft auf dem Westerwalde, 1 Meile von Isenburg, Chur-Trier gehörig.

Gretain, *Gratianopolitanum*, Flecken, nebst einer Benedictiner-Abtey, in der Diöces von Lisieux, in der Normandie.

Gretsiel, kleine Festung in Ost-Frießland, am Munde des Havens der Stadt Norden. Sie ist das Stamm-Haus der Fürsten von Ost-Frießland, und hat schon von vielen Jahren Preußische Besatzung.

Greve, *Forum Parisiense*, ist ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rath-Haus stehet, und auf welchem die meisten armen Sünder abgethan werden.

Greve, Lat. *Fundus maris refluxu patens*, heißt dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß stehet, und von der Fluth hernach wieder bedecket wird.

Grevemachern, kleine Stadt, durch welche die Mosel fliesset, im Herzogthum Luxemburg.

Grevenbröck, kleine Stadt an der Erfft, im Herzogthum Jülich.

Grevenbröck, festes Castell im Stift Lüttich, unweit Wert, auf der Mocker-Heyde, im tiefen Moraste.

Grevesmühlen, Städtlein und Amt in Mecklenburg, zwey Meilen von Wißmar, und viere von Lübeck.

Greussen, kleine Stadt in Thüringen, vier Meilen von Erfurth, den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Grehweiler, Schloß und Flecken in Lothringen, unweit Saarbrücken, den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier residiren, gehörig.

Greynam, siehe Freystadt, in Ober-Oesterreich.

Greysingen, schöne, aber kleine Stadt, über Neidingen, in Schwaben, dem Fürsten von Fürstenberg zugehörig.

Grialva, grosser Fluß in Neu-Spanien, in Nord-America.

Gribane, ist eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren ans Land zu bringen. Sie führen 30 bis 60 Tonnen.

Griechenland, *Græcia*, gränzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Westen an den Golfo di Venezia, und das Jonische Meer, und gegen

Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an den Archipelagum, und Romanien. Es begreifet in sich *Macedonien*, *Albanien*, *Epirum*, *Thessalien*, *Achaja*, *Morea*, die Insul *Negroponte*, und alle gegen Westen gelegene Insuln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages größtentheils den Türken, nur haben die Venetianer etwas weniges darinne, bestehet aus den Insuln und festem Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieses Land vor diesem wegen der Tapferkeit und grossen Geschicklichkeit der Einwohner in dem größten Flor.

Griechische Meer, *Mare Jonicum*, heisset insgemein derjenige Theil des Mittelländischen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber ist es nur der Westliche Theil des Archipelagi, so an die Oestlichen Küsten von Griechenland stösset.

Griechische Religion, *Ecclesia Græca*, wird von den Catholischen ein Schisma, oder eine Trennung genennet, weil sie die Autorität des Pabstes nicht erkennet, und in vielen Artickeln von der Catholischen unterschieden ist. Dero Zugethanene glauben kein Fegfeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, und brauchen dabey ungesäuert Brod, sie haben die 7 Sacramenta, gleichwie in der Catholischen Kirche, lassen den Priestern die Ehe zu, aber die vierte Ehe und die geschnitzten Bilder in den Kirchen leiden sie gar nicht. Sie haben 4 Patriarchen, nehmlich zu Constantinopel, Antiochia, Alexandria und Jerusalem, darunter der erste der vornehmste ist. Sie haben sich in verschiedene Secten zertheilet, nehmlich die Jacobiten, Cophriten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Nestorianer, und sind die Russen oder Moscowiter dieser Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechische Christen in Polen und der Türkey sich aufhalten.

Griechisch-Weissenburg, s. Belgrad.

Grieß, Augustiner-Closter an der Etsch, in Tyrol, von dem dabey liegenden Land-Gerichte also benahmet.

Grießach, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, bey Ortenburg, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Grießberg, siehe Frisach.

Grießkirchen, Flecken, nebst einer Festung, Partz genannt, an den Bayerischen Gränzen, in Ober-Oesterreich.

Grießwärtel, Lat. *Certaminis equestris arbiter*, wurden bey den alten Deutschen Thurnieren aus guten alten Geschlechtern erwählet, und hielten sich an Seilen und Schranken, damit, wenn es etwa mit Thurnieren zu scharf hergieng, sie die Ritter mit langen Stangen von einander scheiden könten: Selbige hatten unter sich gewisse Diener, die man Stäbler nennete, so mit Lanzen versehen waren.

Griet, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, am linken Ufer des Rheins, zwischen Rees und Emmerich.

Griethausen, kleine Stadt und Schloß in dem Herzogthum Cleve, nahe bey der Schnecken-Schanze.

Grietmann, so wird in Frießland der Fiscal genennet, Lat. *Patronus Fisci Frisiæ*.

Griev, Grievv, Lat. *Moneta Russorum, quinta imperialis pars*, eine Münze in Moscau, welche zwar nicht in ganzen Stücken bestehet, doch werden die andern Münz-Sorten darnach gerechnet. Es geben 10 Copecken auf einen Griev, und 5 derselben machen einen Reichs-Thaler.

Griffen, kleine Stadt, nebst einem festen Schloß, auf einem hohen Berge, in Cärnthen, dem Bischoff von Salzburg gehörig.

Griffstädt, Commenthur-Hof, an der Unstrut, in Thüringen, unweit Weissensee.

Grignan, Stadt und Grafschaft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillenburg, Schloß, Amt und Jagd-Haus im Tharandtischen Walde, im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, 5 Viertel-Meilen von Freyberg, allwo ein Forst- und Waldmeister wohnet.

Grim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen District, in Vor-Pommern, 3 Meilen von Stralsund.

Grimaldi, vornehmes und altes Geschlechte in Italien, welches das Fürstenthum Monaco besitzet, und sich in verschiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, siehe Grünberg.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt im Chur-Trierischen, an den Lothringischen Gränzen, 4 Meilen von Trier.

Grimbergen, Schloß und Grafschaft im Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel, dem Statthalter von Frießland gehörig, und davon eine alte Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, gegen die See zu, 124 Englische Meilen von Londen.

Grimme, Chur-Sächsische Stadt und Amt an der Mulde, im Leipziger Crayse, drey Meilen von Leipzig, woselbst eine von den drey Chur-Sächsischen Fürsten-Schulen sich befindet.

Grimnitz, Königl. Preussisches Lust-Schloß am See und Wasser Welitz, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Grimscheer, feste Schanze in der Schwedischen Provinz West-Gothland, zwischen Oeland und Calmar.

Grimselberg, Grimsel, hoher Berg zwischen dem Canton Bern und Uri, in der Schweitz, worauf der Fluß Aar entspringet.

Grimsetter, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Lewis, bey Schottland, wo der Fluß Grimsetter in den Meerbusen gleiches Nahmens fället.

Grinde, Grinöe, kleiner Marktflecken an dem Flusse Grindaë, zum Nordet-Jütischen Stifte Aarhuus gehörig.

Grinstead, kleine Stadt in Sussex, in Engelland, welche zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Gripsholm, Königl. Schloß in der Schwedischen Provinz Südermannland.

Grisol, Schloß in Champagne, in Frankreich.

Grissa, Grissau, *Grissavium*, reiche Fürstliche Abtey und Feld-Closter Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien, eine kleine Meile von Landshut, in einem sehr lustigen Thale. Die Probstey Warmbrunn ist diesem Closter einverleibet.

Gritsch, zwey Schlösser in Unter-Crain, eines 7, das andere 5 Meilen von Laybach. Jenes gehöret den Grafen von Gallen, dieses aber denen von Schwab.

Grivv, siehe Griev.

Groat, eine Engl. Münze, welche so viel, als 2 gute Groschen, oder den zwölften Theil eines Thalers ausmachet, Lat. *Moneta Anglorum, duodecima imperialis pars.*

Grobbendonck, Schloß und Grafschaft in Brabant, drey Meilen von Liere gelegen, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet

Grobin, Städtlein bey Liebau, in Curland.

Grodeck, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Grodlow, Stadt in der Woywodschaft Belsko in Roth-Reussen, in Polen.

Grodno, Stadt in der Woywodschaft Troki, in Lithauen, am Fluß Niemen, nebst einer Castellaney und festen Schloß, 20 Meilen von Wilna. Hieselbst werden unterweilen die Polnischen Reichs-Täge gehalten.

Grodzice, Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen.

Gröbzig und Wörpzig, sind zwey Aemter im Anhaltischen, an den Magdeburgischen Gränzen, so noch vor wenig Jahren denen von Werder zuständig gewesen, welche aber der Fürst von Dessau, Leopold, Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, nach Absterben Fürst Victoris Amadei zu Bernburg den 14 Febr. 1718. in Besitz genommen, und besagte von Werder abgefunden. Es gehöret anitzo denen von Crosigk.

Gröitzsch, eine ehemalige berühmte Grafschaft und festes Schloß an der Elster, gegen Pegau über, im Leipziger Crayse. Heut zu Tage führet ein Marktflecken in selbiger Gegend davon den Nahmen, der dem verstorbenen Stifts-Rathe Born in Leipzig gehöret.

Gröningen, Grüningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode, im Fürstenthum Halberstadt, woselbst eine sehr schöne Kirche, nebst einer trefflichen Orgel, und ein berühmtes grosses Wein-Faß, dessen Länge 30 Werkschuhe, im Diameter aber 18 Schuhe austräget, und in welches 161 Fuder Wein gehen sollen. Es war vor diesem die Residenz der Halberstädtischen Bischöffe.

Gröningen, ehedessen eine Herrschaft, nun aber eine von den sieben Provinzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Westen an das eigentlich sogenannte Frießland, gegen Süden aber an Ober-Yssel, gegen Osten an Ost-Frießland, und an den Dollert, gegen Norden an das Deutsche Meer gränzet, und 143 Dörfer unter sich hat. Sie begreifet nebst dem Gröningischen Gebiethe die Ommelande, und ist fruchtbar an Wiesewachs, daher allda grosse Pferde aufgezogen werden. Diese Provinz hat die letzte Stimme in der Versammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Hauptstadt in der Provinz gleiches Nahmens, am Flusse Dam. Sie ist sehr wohl befestiget, und hat eine 1614. gestiftete Universität.

Gröningen, Grüningen, Mark-Gröningen, Stadt und Grafschaft am Fluß Glems, 3 Stunden von Stuttgard, im Herzogthum Würtemberg.

Gröningen, Gräflich-Limburgisches Amt in Schwaben, der Gaildorfischen Linie gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es gränzet gegen Osten an das Eis-Meer, gegen Westen an das Mare Christianum, und gegen Süden an das Schottländische Meer. Es ist ein unbewohntes und wüstes Land. Anno 1728. schickte der König von Dännemark eine Colonie dahin, und 1734. ertheilte der König einem Coppenhagener Kaufmanne, Severin, die Erlaubniß, die Grönländische Handlung fortzusetzen, wozu ihm der König in den ersten drey Jahren jährlich 3000. Rthlr. Zuschuß zahlete. Weil auch gedachter Kaufmann willens, ausser der alten Colonie eine andere, 70 Meilen von solcher, anzulegen, so wurden drey Studiosi Theologiæ zu Priestern ordiniret, um in diesem Lande das Christenthum fortzupflanzen.

Grönlandsfahrer, Lat. *Groniæ petentes littora*, sind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland schiffen, und daselbst den Wallfischfang abwarten. Sie haben eine besondere Compagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grœnsund, Meer-Enge in Dännemerk, zwischen den Insuln Falster und Mön.

Grœnvvich, siehe Greenvvich.

Gröpzig, siehe Gröbzig.

Groesbeck, Schloß, Flecken und Herrschaft in Betau, eine Meile von Niemegen, einer Familie dieses Nahmens gehörig.

Gröschel, ist eine Schlesische und Böhmische Münze, deren 5 einen guten Groschen, viere aber einen Kayser-Groschen machen. Sie werden in Sachsen Fledermäuse genennet, Lat. *Quadrans trigesimæ imperialis in Silesia partis.*

Grohnde, siehe Gronde.

Groll, Groenlo, kleine Stadt am Fluß Slink, in der Grafschaft Zütphen, hat noch einige schlechte Festungswerke.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt in dem Stifte Hildesheim. Etwas zur Seite dieses Städtgens liegt ein Gebürge, die sieben Berge genannt.

Gronde, Grohnde, Flecken und Amt im Hannöverischen Fürstenthum Calenberg, an der Weser, bey Hameln.

Gronfeld, Grafschaft im Herzogthum Limburg, 1 Meile von Mastricht, davon eine Linie der Gräfl. Familie von Bronchorst den Nahmen führet. S. Bronchorst.

Groot, kleine Insul auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Crone Schweden gehörig.

Groot, Grote, Freyherrliche Familie in Westphalen und Nieder-Sachsen, welche unter andern die Reichs-Herrschaft Schauen im Halberstädtischen, unweit Osterwick, besitzet.

Groot, Lat. *Moneta Colonienſium centeſima imperialis pars*, Münze, welche ein halber Holländischer Stüber ist, im Erz-Stift Cöln, 4 leichte Pfenninge gilt, und deren hundert einen Thaler machen. In Brabant gelten 96 Groot, und im Bremischen 72 Groot einen Reichs-Thaler.

Groote Vergaderung, L. *Comitia Belgica; Conventus ex ſeptem provinciis delegatorum*, ist, wenn die 7 vereinigten Provinzen, nachdem sie zuvor auf ihren Provincial-Versammlungen die Sache, darüber man tractiren soll, wohl und reiflich überleget, eine ansehnliche Zahl aus ihren Mitteln als Abgeordnete erwählen, und dieselbe mit gemessenem Befehl in die allgemeine Versammlung nach dem Haag schicken.

Groppenstein, festes Berg-Schloß im Herzogthum Cärnthen.

Groß der Armee, ist der größte Theil der Armee, Lat. *Pars exercitus maxima.*

Groschen, Lat. *Duodenarius*, Sächsischer, machet 4 Dreyer, und gehen 24 auf einen Thaler, Lat. *Duodenarius Saxonicus, pars imperialis vigeſima quarta.* Ein Kayser-Groschen gilt 3 Kreutzer, und machen 30 einen Thaler, Lat. *Duodenarius Cæſareus, par imperialis trigeſima.* Ein Marien-Groschen gilt 8 Pfenninge, und machen deren 36 einen Thaler, Lat. *Duodenarius Marianus, pars imperialis trigeſimæ ſexta*, siehe Marien-Groschen. Ein Polnischer Groschen, L. *Duodenarius Polonicus, pars imperialis nonageſima*, machet einen Kreutzer Reichs-Währung, und gehen deren 30 auf einen Polnischen Gülden, 90 aber auf einen Reichs-Thaler.

Grossa, Insul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret den Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, L. *Supremus militiæ navalis Præfectus*, bedienet die neunte und letzte Charge von den Cron-Aemtern, ist aber in allen bürgerl. und peinlichen Sachen zur See ein souverainer Richter, cassiret selbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, so sich tapfer halten, zu Rittern schlagen, und disponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häven vorgehet. Diese hohe Dignität führete der Gemahl der Königin Anna, Prinz George von Dännemark, bey seinem Leben, und nach dessen Absterben wurde sie dem Grafen von Prembrock gegeben, welcher sie aber bald darauf niederlegte, und bestellte hernach An. 1709. die Königin gewisse Commissarien, welche dieses hohe Amt verwalten sollten.

Groß-Admiral von Frankreich, siehe Admiral de France.

Groß-Allmosenirer, s. Grand-Aumonier.

Groß-Alsleben, Amt und Flecken zwischen den Magdeburgischen und Halberstädtischen Gränzen, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Groß-Armenien, siehe Armenien.

Grosse Aufwartung, Lat. *Apparitura ſolemnis*, heißt am Kayserlichen Hofe, wenn nebst denen Abgesandten und Rittern des güldenen Vliesses, alle Hof-Aemter ihre Verrichtung leisten, und bey Hofe und Tafel erscheinen.

Grosse Blinde, also heisset das unterste Seegel an der Boegsprit, auf den grossen Schiffen, Lat. *Velum infimum malo in prora dependens.*

Grosse Blinde-Ree, also heißt die zur grossen Blinde gehörige Seegel-Stange, Lat. *Antenna veli in prora malo infimi.*

Groß-Bodungen, siehe Bodungen.

Großbritannien, *Britannia magna*, Great-Britan, hierdurch verstehet man die beyden Königreiche, Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Großbritannien genennet werden, und in dem 1707den Jahre, ungeachtet der grossen Difficultäten, so dieses Werk vergesellschaftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem solche Union den 1 May ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zusammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche

Vor-

Vortheile und Privilegia genieſſen, auch einerley Geſetzen, Ordnungen und Anlagen unterworfen ſeyn ſollen. Im itzigen Parlament von Groß-Britannien haben 16 Pairs von Schottland im Ober-Hauſe, und 45 Glieder in dem Unter-Hauſe Sitz und Stimme. Das neue groſſe Siegel, welches von den vorigen groſſen Siegeln, deren man ſich in einem und anderm Königreiche bedienet, unterſchieden, wird in den Staats-Affairen, ſo das ganze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet. Im Wappen ſind unter andern auch die Creutze der beyden Ritter-Orden, von St. Andreas und St. Georgio, zuſammen gefüget worden. Es iſt aber Groß-Britannien ein ſehr fruchtbares, ſchönes und in allen Stücken geſegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürfen, und die floriſanten Commercien machen, daß auch an ausländiſchen Delicateſſen und Waaren kein Mangel zu ſpühren. Die Einwohner ſind klug, tapfer im Kriege, geſchickt zur Handlung, und die Studien, nebſt andern Künſten und Wiſſenſchaften, excoliren ſie gar ſonderlich vor andern Nationen. Die Luft iſt geſund, und ſowohl im Sommer als im Winter temperiret, und die Situation iſt nicht allein zur Handlung, ſondern auch zur Defenſion des Landes ſehr bequem. Dieſe groſſe Inſul hat 550 teutſche Meilen im Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieſes Land ſchon zur Zeit der Römer geführet, iſt ſonderlich unter Jacobo I., der nach dem Tode der Königin Eliſabeth, Schottland und Engelland vereinigte, wieder aufgekommen, um alle Streitigkeiten, wegen der Præcedenz und Eiferſucht beyder Nationen, zu vermeiden. Unter der Regierung des letzt verſtorbenen Königs haben ſich in Großbritannien groſſe Veränderungen und Zwiſtigkeiten hervor gethan; denn Anfangs wurde eine groſſe Mutation in dem Staats-Miniſterio vorgenommen: Die Partheyen der Torris und Whigs haben einander aufs heftigſte verfolget, und eine vor der andern zu obtiniren getrachtet, ja es ſind viele gefährliche Conſpirationes wider die itzige Regierung und das Königliche Haus angeſponnen, aber auch entdecket worden. In Schottland kam es Anno 1716. gar zu einer öffentlichen Rebellion, welche aber durch die Königlichen Trouppen bald wieder gedämpfet, die Rädelsführer in Verhaft genommen und beſtrafet wurden; jedoch glimmet das Feuer noch immer unter der Aſche, und der Prätendent hat noch hin und wieder ſeine heimlichen Anhänger. Der itzige König Georgius II. ſuccredirte ſeinem Herrn Vater 1727., iſt gebohren den 30 October 1683. Gemahlin Wilhelmina Charlotta, Tochter Joh. Friderici, Marggrafen zu Brandenburg-Anſpach, welche den 1 Dec. 1737. dieſes Zeitliche geſegnet. Aus dieſer Ehe iſt Friedrich Ludewig, Prinz von Wallis, 1707. entſproſſen, der aber 1751. wieder verſtorben. Gemahlin Auguſta, Tochter Friderici, Herzogs von Sachſen-Gotha, gebohren den 29 Nov. 1719., vermählet den 8 May 1736., von welcher Georg. Wilh. Fridericus, heutiger Prinz von Wallis, den 4 Jun. 1738. gebohren.

Großburg, der Großburgiſche Halt, ein gewiſſer Diſtrict im Breßlauiſchen Fürſtenthum, welchen Herzog Heinrich der Bärtige 1234. dem Biſchoff zu Lebus, in der Mark, geſchenket, von dem er an die Chur Brandenburg gelanget, die denſelben noch beſitzet, den Uſum Fructum aber an die Frepherren von Kanitz überlaſſen. In dieſem Diſtricte iſt eine Lutheriſche Kirche.

Groß-Cämmerer des Reichs in Engelland, Lat. *Summus in Anglia cubiculo Regio Præfectus*, iſt unter den Cron-Aemtern das ſechſte, deſſen Verrichtung iſt, daß er den König am Crönungs-Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handſchuhe, und die Leinwand des Königs, deren er ſich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Ober-Haus, wenn ſich das Parlament verſammeln ſoll, und bekommt dafür bey der Crönung 40 Ellen Cremoiſin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geſchlafen hat.

Groß-Canzler von Frankreich, ſiehe Canzler von Frankreich.

Groß-Canzler von Groß-Britannien, Chancellor, the Lord High Cancellor of England, Lat. *Supremus Regni Angliæ Cancellarius*, iſt nach dem Könige und Prinzen vom Geblüte die höchſte Perſon in Civil-Bedienungen, indem niemand, als der Primas, nehmlich der Erz-Biſchoff von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahret das groſſe Königliche Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewiſſen, vergiebet die geiſtliche Beneficia, ſo in des Königs Büchern nicht über 20 Pfund Sterling austragen, ſiegelt die Reichs-Acta, und hat die Obſicht über die Cron-Güther und Domainen, auch präſidiret er in der Stern-Cammer. Dieſes und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Perſon verwaltet, und iſt von gleicher Autorität und Gewalt, jedoch von dem geheimden Siegel-Verwahrer noch unterſchieden.

Groß-

Groß-Cantzler, siehe Erz-Cantzler.

Groß-Constable v. Groß-Britannien, Lat. *Solemnium inaugurationis regiæ aliorumque moderator*, ist die siebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marschall gleiche Würde, und sitzet mit in dem Marschall-Amte, allwo er den Rang noch über dem Groß-Marschall nimmt.

Groß-Falckenier von Franckreich, siehe Falckenier.

Groß-Feldherr, in Polen und Litthauen, siehe Feldherr.

Grosse Frau, ist der Titul der ältesten Erz-Herzogin oder Kayserlichen Printzeßin zu Wien, Lat. *Domina suprema Archidux primogenita.*

Groß-Fürst, ist ein Prædicat, womit die Beherrscher der Rußischen Länder ehedem beleget worden, und welchen sie so lange gebrauchet, bis sie sich endlich Czaaren, und zuletzt Kayser nennen lassen, und führet diesen Titul itzo der Herzog von Holstein-Gottorp, Carl Peter Ulrich, siehe Czaar

Groß-Glogau, siehe Glogau.

Groß-Haff, *Sinus magnus*, grosser See, ohngefehr 8 M. lang, und 2 breit, bey Uckermünde, in Vor-Pommern, welchen die Oder macht, und darein die Ucker fliesset.

Groß-Herzog, Lat. *Magnus Dux*, ist ein Fürst, der zum Stat diesen Titul führet. Er wird dadurch nicht über alle Herzoge erhoben. Dann die Herzoge von Lothringen, u. a. sind dem Groß-Herzoge von Florenz niemal im Range gewichen.

Groß-Hofmeister in Groß Britannien, Lat. *Supremus Aulæ Britannicæ præfectus*, ist der Vornehmste bey dem weltlichen Hof-Staat, unter dessen Commando alle Königl. Bediente stehen, und welcher bey 12 Meilen um die Reßdenz Whitehall seine Jurisdiction exerciret, davon jedoch die Stadt Londen ausgenommen ist. Er träget dem Könige einen weissen Stab vor, und wenn er selbst ausfähret, wird ihm von einem Laquayen selbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmt den Eyd der Treue von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König stirbt, zerbricht er seinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß sein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und sie bloß von des Successoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein, schöner Marktflecken samt einem Schloß und Bade-Hause, in Ungarn, dem Fürsten von Esterhasi gehörig.

Groß-Irben, ein Ort in Curland, an der Ost-See, 8 Meilen von Goldingen, gegen Osten gelegen.

Groß-Langheim, Marktflecken in Francken, bey Schwarzach, dem Stifte Würzburg meistentheils gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Giessen gehöriges Städtlein, in Ober-Hessen

Groß-Marschall-Amt in Groß-Britannien, Lat. *Summus rei bellicæ præfectus*, ist unter den ältesten Cron-Aemtern das achte, und mit dem Herzoglichen Titul von Nordfolk an das Geschlechte Howard gediehen. Es erstrecket sich, über alle Kriegs-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, sowohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entschieden werden, als auch die ausserhalb wegen Kriegs-Sachen entstehen.

Groß-Meister, heissen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, sonderlich der Maltheser, Lat. *Supremus ordinis equestris Magister.*

Groß-Meister der *Garderobbe* in Frankreich, siehe Garderobbe.

Groszna-Horck, Kroszna-Horcka, ein Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Gömör, welches sich 1710. von den Rebellen an die Kayserlichen ergab.

Groß-Novogrod, siehe Novogrod.

Groß-Polen, oder Nieder-Polen, Lat. *Polonia major, seu inferior*, ein Theil von Polen, so gegen Norden an Pommern und Preussen, gegen Süden an Klein-Polen, gegen Osten an Masovien, und gegen Westen an Schlesien und der Mark Brandenburg gränzet. Es wird eingetheilet in das besondere also genannte Groß-Polen, und Cujavien. Beyde Theile bestehen aus 7 Woywodschaften, nehmlich Posen, Kalisch, Siradien, Rava, Lenczicz, Brzest und Inowlocz.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewissen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens ist, gleichwohl aber unter dem Groß-Meister noch stehet, Lat. *Ordinis equestris magistri supremus in aliqua regione vicarius.* Hauptsächlich brauchet man diese Benennung bey Maltheser-Rittern, welcher Orden in Frankreich sechs Groß-Priorate, nehmlich das von Provence, das von Auvergne, das von Frankreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Toulouse besitzet, von welchen der Ritter von Orleans, ein natürlicher Sohn des letzt verstorbenen Herzogs von Orleans, seit 1719. das Groß-Priorat von Frankreich verwaltet. Der Groß-Prior von Teutschland, so das Haupt der Deutschen Zungen, oder Groß-Balley von Deutschland, unter den Maltheserrn ist, wird auch Obrister Meister des Johanniter-Ordens durch Teutschland genennet, hat auf den Reichs-Tägen seinen Sitz nächst dem Abt von Murbach, führet den Titul als Fürst des H. R. Reichs, und residiret zu Heidersheim, im Brißgau. Zu seinem Priorat gehöret das Hungarische Dänisch- und Böhmische; Allein die ersten

bey-

beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmische läßt sich gleichfalls den Nahmen eines Groß-Priors geben, welcher ein ansehnlicher Stand des Königreichs ist. Die Englische Nation hatte vor diesem auch einen Groß-Prior dieses Ordens; doch seit An. 1550. hat solch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II. wieder anzufangen schien, weil der Pabst dessen natürlichen Sohn, Prinzen Heinrichen, Herzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689. ernennete, auch der König in Frankreich diesen Prinzen zum General-Lieutenant der Franz. Galeeren declarirte, so hat sich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren und dieser Titular-Groß-Prior von Engelland ist gestorben, ehe er zum Posseß seiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Castilien, als das Haupt der Zungen von Castilien und Portugall, ist Groß-Canzler des Maltheser-Ordens.

Groß-Rußland, ein grosses und mächtiges, theils in Europa, theils in Asia gelegenes Reich, welches gegen Osten den Orientalischen Oceanum, gegen Süden die ganze Südliche Tartarey, gegen Westen Polen Lithauen und Curland, gegen Norden aber den Oceanum Septentrionalem zu Gränzen hat. Es wird in folgende Haupt-Gouvernements eingetheilet, nehmlich 1) das Petersburgische, 2) das Revalische, 3) das Wiburgische, 4) das von Groß-Novogrod, 5) das Moscowische, 6) das Kiowische, 7) das Archangelische, 8) das Smolenskoisch-Rigische, 9) das von Nischneinowgorod, 10) das von Bielegorod, 11) das Siberische, 12) das Woronesch-Asowische, 13) das Casanische, 14) das Astracanische, 15) das Orenburgische. Es ist grösstentheils fruchtbar, und was der einen Provinz an Fruchtbarkeit fehlet, wird durch die andere reichlich ersetzet. Hat Getraide, Obst und Garten-Früchte, Weyde, Viehzucht, Wildprät, Fische, Ertze, Mineralien, Salz, und alles, was zur Bequemlichkeit und Nothdurft des menschlichen Lebens erfordert wird, im Ueberfluß. Ist zugleich sehr volkreich, und hat noch Raum genug, sich noch weiter zu peupliren. Die Haupt-Religion ist die Griechische, die Studia und das Commercium kommen in diesem grossen Reiche täglich höher empor, und der Kriegs-Staat zu Land und Wasser ist in solchem Stande, daß er von aller Welt bewundert wird. Die Russen sind dauerhaft, arbeitsam, und sowohl zum Kriegswesen, als zu allen Künsten und Wissenschaften geschickt. Petrus der Grosse hat sie durch unermüdeten Fleiß, und durch sein selbst eigenes Exempel ermuntert; und unter der Kayserin Anna haben sie fast den Gipfel der Ehre und Glückseligkeit erreichet. Die Regierung ist durchaus monarchisch, und die Einkünfte des Reichs sind mit der Grösse desselben proportioniret. Petrus I. hat ganz Lief- und Ingermannland, nebst einem Theil von Carelien und dem Districte von Wiborg, auch einen Theil von Persien an das Rußische Reich gebracht, und zuerst den Titul eines Rußischen Kaysers angenommen. Die Kayserin Anna hat die Türken gezüchtiget, und ihnen das Kleinod, so 1711. beym Pruth eingebüsset worden, nehmlich die Festung Asoff, wieder aus den Händen gerissen, und ihre Gränzen gegen die räuberische Tartarn hinlänglich versichert. Diese Monarchin war eine Tochter Iwans, Czaaren von Rußland, Petri des Grossen Bruder, geb. den 27 Jan. 1693., ward Rußische Kayserin den 30 Jan. 1730, starb den 28 Oct 1740. Ihr folgte im Reiche ihrer Schwester, Catharina, Enkel, Iwan, der 3 Monathe vor ihrem Tode gebohren worden, ein Sohn Annä, der Gemahlin des Durchlauchtigsten Prinzen, Anton Ulrichs von Braunschweig, welche nach kurzer Frist von der Prinzeßin Elisabeth, als itzigen Rußischen Kayserin, ihrer Würde entsetzet, und in Riga, bis zu ihrem 1746. erfolgten Absterben, verwahret worden.

Groß-Salza, siehe Salza.

Groß-Secretarii von Polen und Lithauen, Lat. *Senatui Poloniæ & Lithuaniæ sanctiori a secretis*, sind beyderseits geistlich, und besitzen meistens die höchsten geistlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petschaft, und beobachten im geheimden Rathe das Thun der Canzler und Unter-Canzler.

Groß-Senechal, oder Statthalter von Engelland, Lat. *Magnus Seneschallus; Summus Angliæ præfectus*, Englisch Lord High-Steward, ist die höchste Stelle unter den 9 Cron-Aemtern, dessen Gewalt sehr groß war, und schon seit Henrici IV. Zeiten abgeschaffet worden, daß also heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er residiret, Kraft dieses Amts, in dem Pallast von Westimünster, allwo er dem Adel das Recht spricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergehet, und die Crone des H. Eduardi vorträget. Wenn ein Lord, oder Pair des Reichs, wegen eines groben Verbrechens, soll verurtheilet werdē, so spricht er das Urtheil, und zerbricht den in seiner Hand habenden weissen Stab, worauf Proceß und seine Charge geendiget ist.

Groß-Sing, Ungar. Nagi Sing, eine Stadt in Siebenbürgen, unweit Fogaras, hat Teutsche Einwohner.

Groß-Sultan, bedeutet so viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat insgemein dem Türkischen Kayser beygeleget

get wird, Lat. *Turcorum Dominus, Imperator Turcicus.*

Grosse Strenge, auf einem Schiffe, ist der über den grossen Mast aufstehende Baum, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grosse Bram-Strenge, ist der Baum auf einem Schiffe, so über der grossen Stange stehet, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grossen-Ehrich, suche Ehrich.

Grossen-Hayn, *Hagonoa*, Stadt und Amt im Meißnischen Crayse, 4 Meilen von Dresden, Chur-Sachsen gehörig; wurde 1744. durch eine heftige Feuersbrunst fast gänzlich in die Asche geleget.

Grossen-Sachsenheim, Würtembergischer Flecken und Amt, nebst einem Fürstlichen schönen Schlosse und Wittbums-Sitze, zwischen Vaihingen und Bietigheim, in Schwaben.

Grosseto, *Rosetum*, kleine Stadt mit einer festen Citadelle im Florentinischen, in dem Gebiethe von Siena, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Siena gehörig.

Groß-Vezier, Lat. *Aulæ Turcicæ purpuratorum Princeps*, ist der Premier-Minister im Türkischen Reiche, auf welchem das ganze Ansehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger oder vielmehr der Herr des Gesetzes ist. Seine Gewalt ist der Macht des Groß-Sultans fast gleich, ausser, daß er keinem Bassa den Kopf kan abschlagen lassen, er habe denn deß Groß-Sultans eigenhändige Schrift hierüber. Es wird keine Bittschrift übergeben, oder etwas gesuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Veziers Hände gegangen ist. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welchem der Nahme des regierenden Sultans gegraben ist, und solches träget er stets auf der Brust. Er ist der Præsident des Staats-Raths und Generalissimus der Armee. Nebst dem Groß-Vezier sind noch 6 andere Vezier, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu sprechen haben. Sie sitzen zwar mit dem Groß-Vezier im Divan, dürfen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es sey denn, daß sie der Groß-Vezier über ein oder den andern Punct des Gesetzes befraget. Der Groß-Vezier hat an seinem Hofe gemeiniglich mehr als 2000 Bediente; wenn er von jemand, er sey so vornehm er wolle, besucht wird, so stehet er nicht auf, ausser vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan selbst die Ehre erweiset. Sein Nahme Vezier, heißt in Arabischer Sprache einer, der da trägt, weil er nämlich die ganze Last aller Reichs- und Militar-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrift ihm nun das Unglück daß seine Anschläge mißlingen, oder er in einer Schlacht verliehret, so hat er nichts gewissers, als die Strangulirung zu gewarten, wiewol binnen etlichen Jahren die Absetzung des Groß-Veziers nicht dessen Tod, sondern nur die Bannisirung in das Elend nach sich gezogen.

Gros-Ustug, grosse Handels-Stadt in Rußland, bey welcher die Flüsse Suchina und Jug zusammen fliessen, und den berühmten Dwina-Strohm machen.

Groß-Waradein, siehe Waradein.

Grot, suche Groot.

Grotjien, kleine Holländische Münze, welche 4 Moten oder leichte Pfenninge hält, Lat. *Moneta Belgarum parva, octo obolis constans.*

Grotkau, oder Neisse, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Böhmischen und Mährischen Gränzen, dem Bischoff von Breßlau als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt wird gleichfalls Grotkau, *Grotogavia*, genennet, liegt an der Neisse, 8 Meilen von Breßlau, gegen Süden, und ist nicht allzu groß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Walde so viel Holz fällen, als ein jeder nöthig hat; auch ist jedwedem Bürger-Hause sein gewisser Acker zugeleget, davon der Besitzer, in Ermangelung der Nahrung, sein Brod haben kan.

Grotta, *Grypta*, kleine Stadt in der Mayländischen Grafschaft Cremona, am Fluß Adda, nicht weit davon, wo derselbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, siehe Agnano.

Grotta di Napoli, wunderthätige Höhle im Neapolitanischen, 1000 Schritte lang, so durch den Berg Posilipo gebrochen ist, und durch welche die Landstrasse von Pozzuolo nach Neapolis gehet, um einen desto kürzeren Weg von einem Orte zum andern zu gewinnen.

Grotta Rossa, *Rubra Saxa*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in Italien, im Patrimonio Petri, an der Tyber, 2 Meilen von Rom.

Grotte, la Grotte, geringer Flecken im Päbstlichen Gebiethe, in der Anconitanischen Mark, in Italien, welcher etwann 800 Einwohner hat.

Grotte des *Dionysii*, wird die Höhle genennet, die nicht weit von Syracusa, in Sicilien, befindlich, und von dem vortrefflichen Mathematico Archimede, zu des Tyrannen Dionysii Zeiten angeleget worden, welche viel grösser und merkwürdiger seyn soll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Höhlen; denn man siehet unter der Erde eine vollkommene Stadt, in Felsen gebauen, mit grossen Pallästen, unterirrdischen Gassen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, Lat. *Gryptæ hortorum artificiosæ*, sind dunkele Höhlen in Lustgärten, welche mit Fontainen und Cascaden, ingleichen die Wände mit Muscheln, Steinen und Corallen ausgezieret sind.

Groz-

Grozka, siehe Krozka.

Grove, kleiner Fluß in der Abtey Corvey, in Westphalen, welcher unweit Höxter in die Weser fällt.

Grubenhagen, Fürstenthum an der Leine, im Braunschweigischen, welches seinen Nahmen von dem Schlosse Grubenhagen hat, und in 2 Theile eingetheilet wird: Der Westliche liegt zwischen dem Fürstenthum Calemberg und dem Stift Hildesheim; der Oestliche aber erstrecket sich gegen die Anhaltische und Thüringische Gränzen. Dieses Fürstenthum ist ein fruchtbares Land, sonderlich wegen der vortreflichen Bergwerke berühmt; und die Hauptstadt darinne heißt Einbeck.

Grünberg, Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 7 Meilen von Groß-Glogau, wegen der allda fabricirten Tücher sonderlich bekannt.

Grünberg, lustige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Hessen, auf einem Hügel, hat 2 grosse Vorstädte, und gehöret nach Darmstadt, 7 Meilen von Frankfurt am Mayn, und vierdthalb Meile von Marburg.

Grünberg, Amt in der neuen Mark Brandenburg, zum Heer-Meisterthum des Johanniter-Ordens gehörig; ist vor diesem eine Comturey gewesen.

Grünberg, in Böhmen, siehe Nepomuk.

Grüne Herberge, ein gegen die Nord-Seite auf der Insul Spitzbergen gelegener Haven, welcher tief ins Land hinein gehet, allwo 2 Englische Packhäuser stehen.

Grüne Sund, suche Grœnsund.

Grüne Teppicht-Gericht, the office of the Green Cloth, ist das allerälteste Gerichte in Engelland, welches unter dem Königl. Obrist-Hofmeister stehet, und über den ganzen Königl. Hof in Justitz- und Policey-Sachen die Jurisdiction hat, lat. *Judicium aulicum Angliæ.*

Grünenthal, Seigerhütte im Churfürstenthum Sachsen, an den Böhmis. Gränzen, dahin alle Schichtmeister im Erzgebürgischen Crayse das schwarze Kupfer zur Probe einliefern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel es Silber und Garkupfer halten möchte. Hernach wird das darinnen befindliche Silber gefeigert, und das zurück bleibende Kupfer gar gemacht und geschmiedet. Es wohnet allda ein Churfürstl. Factor und Schichtmeister, nebst andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen, nebst den Hütten und Heerden, mit einer Mauer, gleich einem Städtgen, umgeben sind; die Schmiede-Hammer aber sind nahe dabey ausser der Ring-Mauer.

Grünhayn, Städtlein, Schloß und Amt in Meissen, im Erzgebürgischen Crayse, Chur-Sachsen gehörig, dessen vornehmste Nahrung in Kupfer- und Bleyhandel bestehet.

Grünhof, Schloß und Herrschaft in Crain, 3 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Apfaltern gehörig.

Grünhof, Schloß und Amt in Samland, in Preussen, gehöret dem Könige in Preussen.

Grüningen, Herrschaft und Städtlein in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Grüningen, siehe Gröningen.

Grünpühel, Fleckt und Bergschloß in Ober-Steyermark, 1 Meile von Rotenmann.

Grünsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochsenfurter-Göw, zwischen Würzburg und Mergentheit, in Franken, fünf Meilen von Rothenburg. Sie ist ein Würzburgisches Lehn, und gehöret zu der Land-Grafschaft Leuchtenberg.

Grünstadt, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, in der Grafschaft Leiningen, zwey Meilen von Worms, denen Grafen von Leiningen-Westerburg gemeinschaftlich gehörig, allwo Lutherische, Reformirte und Catholische, wie auch die Juden ihren öffentlichen Gottesdienst haben.

Grünthal, Gesundbrunnen, s. Liegnitz.

Grumbach, Schloß und Flecken in der Pfalz, unweit Oberstein, den Wild- und Rhein-Grafen, davon eine Linie hier residiret, gehörig. Sonsten liegt auch ein Schloß Grumbach im Bißthum Würzburg, in Franken, davon eine bekannte abgestorbene Adeliche Familie den Nahmen geführet hat.

Grumellio, Flecken im Herzogthum Mayland, in Italien, am Comer-See, nicht weit von der Stadt Como.

Gruna, eines von den 4 Land-Hospitälern in Hessen, in der Grafschaft Catzenelnbogen gelegen.

Grunde, Berg-Stadt auf dem Harze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich besitzen. Sie liegt am Flusse Inner, 2 Meilen von Goßlar, gegen Süden.

Grundsunda, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Angermannland, allwo sich der Fluß Huta in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Gruß, ist zwar nur ein Dorf in Tyrol, auf dem Berge, der Brenner genennet, nicht weit von Inspruck, jedoch ist es sehr bekannt wegen der Zusammenkunft Kaysers Caroli V. und seines Bruder Ferdinandi I.; dahero vor dem Dorfe, wo sie einander umarmet haben, eine grosse Marmor-Tafel mit einer Lateinischen Ueberschrift aufgerichtet stehet.

Grutiæ Jus, Floß-Gerechtigkeit, Lat. *Jus ratibus utendi*, ist ein Recht, vermöge dessen man in einem Fluß das Holz, um selbiges zu verkaufen, mag hinauf und hinunter schaffen.

Gruynord, kleine Stadt und schöner Haven, auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland.

Greiffensee, kleine Stadt und Herrschaft an einem kleinen See gleiches Nahmens, im Canton Zürch zwischen dem Zürcher und Pfäffiker-See.

Grypswalde, Greifswalde, *Grypswaldia*, Stadt in Vor-Pommern, im Gutskowischen Gebiethe, an einem kleinen Busen der Ost-See, wo sie einen guten Haven hat, der Crone Schweden gehörig. Sie ist befestiget, und mit einer Universität versehen, die 1456. den 18 October von Wratislav, Herzogen zu Wolgast, in Pommern, gestiftet worden.

Grypswaldisch-Oje, oder Eyland, kleine Insul auf der Ost-See, in Vor-Pommern, im Herzogthum Wolgast, 5 Meilen von Grypswalde, dahin es auch gehöret.

Gschwend, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich nahe bey Steyer, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher itzo auch daselbst residiret.

Guacaldana, siehe Quacaldane.

Guacocingo, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, 30 Meilen von der Stadt Mexico, wird etwa von 500 Indianischen und 100 Spanischen Familien bewohnet.

Guadalaxara, *Gaudalaxara*, kleine Stadt in der Landschaft Algarria, in Neu-Castilien, am Fluß Henares.

Guadalaxara, Stadt in der Audientia Gaudalaxaria, allwo ein hoher Königl. Gerichts-Stuhl ist, und ein Bischoff, der unter den Erz-Bischoff von Mexico gehöret. Diese Provinz Guadalaxara liegt in Nord-America, in Neu-Hispanien, zwischen den Provinzen Zacateas, Mechoacan und Xalisco, und wird sonst auch Neu-Gallicien genennet. Sie ist so fruchtbar, daß sie ofermals hundertfältige Früchte träget.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragonischen Gränzen entspringet, und sich in den Meerbusen bey Valentia ergeust.

Guadalentin, Fluß in Granada, welcher bey Guadix entspringet, und sich unterhalb Lorca in den Golfo di Carragena ergeust.

Guadalette, kleiner Fluß in Andalusien, welcher bey dem Städtgen Zahora entspringet, und sich in den Meerbusen bey Cadix ergenst.

Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Castilien welcher sich in Andalusien mit dem Guadalquivir vereiniget.

Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Aragonien entspringet, und bey der Stadt Caspe in den Ebro fällt.

Guadaloupe, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, bey America, den Franzosen zugehörig. Sie ist fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist auf der See-Cüste mit etlichen For's versehen.

Guadalupe, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Gränzen von Estremadura, allwo eine Wallfahrt ist.

Guadalquiviero, Guadalmeoina, kleiner Fluß in Granada, welcher sich zu Malaga ins Mittelländische Meer ergeust.

Guadalquivir, *Bætis*, einer der berühmtesten Flüsse in Spanien, welcher an den Gränzen von Granada und Murcia, auf dem Gebürge Alcaraz, entspringet, durch Andalusien gehet, und sich unterhalb S. Lucar de Barrameda in den Meerbusen von Cadix ergeust.

Guadarmea, kleiner Fluß in Andalusien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeust.

Guadarama, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich unterhalb Toledo in den Tajo ergeust.

Guadarnama, kleine Stadt am Flusse dieses Nahmens, in Neu-Castilien, gegen die Alt-Castilischen Gränzen.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Insul von Indien, diesseits des Ganges, im Königreich Golconda, in Asien.

Guadel, Stadt in Kerman, in Persien, am Meerbusen von Ormus, wo sie einen guten Haven hat.

Guadiamar, kleiner Fluß in Andalusien, so sich unterhalb Sevilien in den Guadalquivir ergeust.

Guadiana, *Anas*, einer der grösten Flüsse in Spanien, welcher in Neu-Castilien in den Seen Guadiana entspringet, und anfänglich Roidera heisset. Sodann fließt er zwischen hohen Gebürgen hindurch, also, daß man ihn bey Calatrava 1 Stunde lang nicht sehen kan, bis er sich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken lässet. Zuletzt fället er zwischen Andalusien und Algarbien in den Meerbusen von Cadix.

Guadilbarbar, Magrada, grosser Fluß in Africa, in Biledulgerid, welcher sich im Königreich Tunis in 2 Arme theilet, deren der Oestliche Magrada genennet wird, und sich zu Porto Farino ins Meer ergeust; der Westl. aber nimmt den Nahmen Guadalquivir an, und fällt bey Tabarca ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der in den Tagum läuft.

Guadiera, kleiner Fluß in Andalusien, welcher sich zwischen Gibraltar und Estepona in das Mittelländische Meer ergeust.

Guadix, *Gaudicia*, Stadt in Granada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von seinem Ursprung, 10 Meilen von Granada. Sie hat einen Bischoff, der unter den Erz-Bischoff zu Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigava*, kleine Stadt in der Landschaft Telensin, im Königreiche Algier, am Flusse Aresgal, in Africa.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebst einem guten Haven, von dar viel Cacao, Leder, Unschlitt, Sassaparille und wüene Tücher verführet werden. Der dabey gelegene Meerbusen wird die Baye von Guajaquil genannt, und erstrecket sich von Capo S. Helene bis zum Capo blanc.

Gua-

Guajana, ein Ort in America, welchen die Holländer besitzen.

Guaira, Provinz in Paraguay, in Süd-America, darinnen die Spanier viele Colonien haben, und das ganze Land besitzen.

Gualara, Königreich und Stadt in Africa, in Nigritien, gegen das Atlantische Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, bethen das Feuer an, und ihr Fürst zahlet Tribut an den König zu Tombut.

Gualcor, Hauptstadt in einer Provinz gleiches Nahmens, in dem Gebiethe des grossen Mogols, in Asien, allwo eine berühmte Festung, darinne die vornehme Gefangenen verwahret werden.

Gualid, Beni-Gaulid, Gebürge im Africanischen Königreich Fez, in der Provinz Erif, welches von freyen und reichen Einwohnern besessen wird, die 60 grosse Dörfer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut, wegen ihrer Handlung nach Fez, bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreich Nubien, am Fluß Nil, in Africa.

Guam, eine von den Latronischen Insuln, in America, den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und eine Schanze darauf haben. Sie ist 12 Meilen lang, und 4 breit.

Guamanca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-America, in Peru, nebst einem Bischoffthum, unter dem Erz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie ist der Sitz eines Gouverneurs, und die Hauptstadt einer kleinen Landschaft, in welcher es Gold- Silber- Kupfer- und Eisen-Minen giebet.

Guanabelica, berühmte Queckfilber-Gruben in Süd-America, bey der Stadt Oropesa, in Peru, welche den Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein grosses eintragen.

Guanahani, oder S. Salvador, eine von den Lucayischen Insuln, in America, nebst einem grossen und schönen Haven.

Guanajas, der Meerbusen von Guanajas, liegt am Ende des Meerbusens von Honduras, in Nord-America.

Guanima, eine von den Lucayischen Insuln, in America.

Guanuco, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, bey dem See Chinacora, den Spaniern gehörig.

Guarantie, siehe Garantie.

Guarda, Stadt in der Provinz Beira, in Portugall, nebst einem Bischoffthum, unter dem Erz-Bischoff von Lissabon gehörig.

Guardaloupe, suche Guadaloupe.

Guardamar, kleine Stadt und Haven an den Cüsten des Königreichs Valentia, am Einflusse des Flusses Segura.

Guardejoyas, also heissen die 4 Jubelen-Verwahrer des Königs in Spanien, Lat. *Gemmarum Regis Hispaniæ custodes.*

Guardia, Stadt im Königreiche Gallicien, bey dem Einflusse des Minho, in den Oceanum, ist wegen ihrer Situation und Werke ziemlich feste.

Guardia, Alferas, kleine und ziemliche wüste Stadt am Flusse Tiferno, in der Neapolitanischen Grafschaft Molise, nebst einem Bischoffthum, unter Benevento gehörig.

Guardian, ist ein Portugies. Unter-Officier auf einem Kriegsschiffe. Siehe Equiman.

Guardian, siehe Gardian.

Guardidames, ist ein Bedienter am Kayserl. Hofe, welcher die Ober-Hofmeisterin an der Hand führet, und bedienen muß. Er findet sich täglich bey dem gesammten Kayserl. Frauenzimmer ein, um einen und andern Befehl in Curialibus zu erwarten, Lat. *Honorarius Augustæ assecla a ministerio, harumque principi a latere.* Sonsten werden auch am Kayserl. Hofe diejenigen Weibs-Personen Guardidames genennet, welche die Hof-Dames, wenn sie allein zu ihren Freunden oder anders wohin zu Gastmahlen ausser Hof fahren, dahin begleiten, und mit dem Hof-Wagen von dar wiederum abholen müssen, Lat. *Pedissequæ assectarum Augustæ honorariarum.*

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa.

Garquesen, Festung auf der Cüste des Königreichs Marocco, in Africa, der Crone Portugall gehörig.

Guasco, Porto Guasco, kleine Stadt und Haven in der Provinz Chili, in Süd-America, an einem kleinen Haven.

Guasickvalp, Fluß in Nord-America, welcher nahe am Süd-Meer entspringet, und sich in den Meerbusen von Campeche ergeust.

Guastalla, *Guardistallum*, kleine aber wohl gebauete Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Italien, wo der Fluß Crostolo in den Po fliesset, im Mantuanischen gelegen, einer besondern Linie aus dem Hause Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitanischen das Herzogthum Arriano, das Fürstenthum Molfetta, und das Marggrafthum Spechia, nebst andern besitzet. Im Jahre 1708. wurde der Herzog von Guastalla von dem Kayser mit den Fürstenthümern, Bozzolo und Sabionetta, beliehen, welche zuvor den Herzogen von Bozzolo, so 1703. ausgestorben, zugehöret. Der letzte Herzog, Joseph Maria, geb. 1690., den 10 April., trat 1729. die Regierung an, und vermählte sich den 29 April 1731. mit Maria Eleonora Charlotta, Leopolds, Herzogs von Holstein-Wiesenburg zweyten Tochter, starb den 15 Aug. 1746., und darauf fiel es der Kayserin heim, welche solches 1748 an den Spanis. Infant, Don Philipp, vermöge des Aachner Friedens, abtrat. A. 1734. den 9 Sept. fiel nicht weit von diesem Orte eine sehr blutige Schlacht zwischen den Kayserlichen, und zwischen den Französischen und Savoyischen Trouppen vor. Der

Einbuß war auf beyden Seiten gleich, und die Kayserlichen zogen sich in der schönsten Ordnung nach ihrem Lager; die Franzosen hingegen behaupteten das Feld.

Guastow, Fastow, grosse Cosackische Stadt in der Woywodschaft Kiow, in Klein-Reussen.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den drey General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich ist an Cacao, Cochenille, köstlichen Balsam, Baum- und andere Wolle. Sie lieget zwischen der Audientia von Mexico, und der Provinz Panama; das Land ist voller Wälder und Berge, und regnet es gar selten darinne, die Luft ist auch nicht allzu gesund daselbst. Die Einwohner sind zu den Künsten sehr geschickt, aber in der angenommenen Christlichen Religion unbeständig.

Guatimala, grosse Landschaft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala ist ein stets brennender Berg, Ataco genannt.

Guatimala, siehe S. Jago di Guatimala.

Guaxaca, Provinz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwischen dem Mar del Nort, dem Mar del Zur, und den Provinzen Tlascala und Chiapa. Man findet daselbst viel Gold- und Silber-Adern, und Crystall-Felsen; auch ist sie fruchtbar an Getrayde, Cacao und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls *Guaxaca*, allwo ein Bischoff und ein Präsident wohnet, und wird daselbst mit Baumwolle, Cacao und Cochenille grosser Handel getrieben.

Gumel-Hamal, Herrschaft im glücklichen Arabien, gegen die Arabische See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Asien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neisse, in der Nieder-Lausitz, anitzo Chur-Sachsen gehörig, welches daselbst ein Salz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa, in Nigritien, zwischen dem Nilo und der Landschaft Guinea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der König residiret, der über sein Land ein souverainer Herr ist.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Natangen, er fleust bey der Stadt Rastenburg vorbey.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten, Lat. *Gubernare, provinciam administrare.*

Gubio, siehe Eugubio.

Gucheu, grosse Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, in Asien, am Fluß Ta, welche 9 andere Städte unter sich begreifet. Es wird daselbst viel Zinnober gegraben, und starke Handlung getrieben.

Gudenau, siehe Godenau.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 2 Meilen von Homburg, und 1 Meile von Fritzlar.

Guecar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, welcher sich bey Cuenca in den Fluß Xucar ergeust.

Gueguentenago, grosser Flecken in der Provinz Guatimala, in Nord-America, hat jährlich im Junio einen berühmten Jahrmarkt, und bey 1000 Familien Indianer, darunter viel reiche sind, so im Lande handeln.

Guelphen, oder Welfen, hiessen im 12ten und folgenden Seculis diejenigen, so es mit den Päbsten wider den Kayser und Gibellinen hielten.

Guelvas, kleine Stadt im Königreich Andalusien, zwischen dem Einflusse der beyden Flüsse Odier und Tinto, 18 Meilen von Sevilla.

Guemené, Gueminé, kleiner Ort in der Französischen Provinz Bretagne, zwischen Blavet und St. Brieux, führet den Titul eines Fürstenthums, und gehöret denen Herzogen von Rohan.

Guenga, Fluß in Indien, diesseit des Ganges, in Asien, welcher im Königreich Decan entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Guerande, Französische Stadt in der Grafschaft Nantes, in Bretagne, zwischen den Ausflüssen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Salz gesotten wird.

Guerchie, *Guerchia*, kleine Stadt in Bretagne, an den Gränzen von Maine, 7 Meilen von Nantes. Es giebt noch 2 Oerter dieses Nahmens in Frankreich: einer liegt in der Provinz Touraine, am Fluß Creuse, und der andere in der Landschaft Nivernois, unweit Berri.

Guerestio, il Golfo di Guerestia, siehe Andramiti.

Gueret, *Garactum*, Hauptstadt in der Landschaft Ober-Marche, nebst einem Presidial, in Frankreich.

Guersey, siehe Garnsey.

Guerschen, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschaft Posen, und in dem Districte von Kosten, 2 Meilen von Rawitsch.

Guerva, *Orba*, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Saragossa in den Ebro ergiesset.

Guescar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich daselbst in dem Fluß Xucar ergeust.

Guescar, Huescar, kleine Stadt im Königreiche Granada, am Flusse Guadadar, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Herzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt, nebst einem

nem grossen Haven und einer Citadelle, an den Küsten von Guipuscoa, in Spanien.

Guete, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Castilien, am Ursprunge des Flusses Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Oesterreichischen Flandern, welcher sich bey Ostende ins Meer stürzet.

Guiamuri, eine Art von wilden und barbarischen Völkern, welche an Stärke und Grösse fast den Riesen gleich sind, und in der Portugiesischen Capitania Ilheos in Brasilien wohnen.

Guiana, grosse Landschaft in Süd-America, welche in Caribane, und in das eigentlich sogenannte Guiana eingetheilet wird. Sie liegt zwischen dem Lande der Amazonen und Castilia aurea. Die Franzosen, Engelländer und Holländer haben einige Colonien an den Küsten von Caribane, und holen daselbst Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Brasilien-Holz, Aloe, Balsam, Pomeranzen und Citronen. Die einheimischen Einwohner sind die Caribes, die Araques, Yaos und Galibis.

Guiaquil, siehe Guajaquil.

Guiare, Stadt in Terra firma, in Süd-America in der Provinz Caraves, den Spaniern gehörig.

Guidon, heißt das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß, Lat. *Vexillum cohortis pedestris*. Den Fähndrich nennet man auch Guidon.

Guienne, *Aquitania*, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, so vor diesem Aquitania genennet wurde, und auch die Provinz Gascogne unter sich begreifet. Wenn man es als eine Provinz betrachtet, so gränzet dieselbe gegen Süden an Gascogne, gegen Osten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Westen an das Gascognische Meer. Man theilet sie in acht kleine Landschaften, welche sind das eigentlich sogenannte *Guienne*, *Bazadois*, *Agenois*, *Quercy*, *Rovergne*, *Limosin*, *Perigord* und *Saintogne*. Das erstere davon ist nichts anders, als die Land-Vogtey von Bourdeaux.

Güglingen, siehe Giglingen.

Güldborg-Sund, eine Meer-Enge in Dänemark, zwischen den Insuln Falster und Laland.

Gülden, Lat. *Florenus*, *Nummus*, *cui a Florentinis primum cuso de floris signo nomen est*, Sächsischer oder Meißnischer, ist 21 gute Groschen, oder 7 Achtel eines Thalers; ein Kayserlicher, Rheinischer, oder Reichs-Gülden ist drey Kopf-Stücke, oder zwey Drittel eines Thalers; ein Cölnischer ist zwanzig Stüber, oder zehen Sächsische Groschen, und ein Fränkischer 20 gute, oder 25 leichte Groschen. Ein Mecklenburgischer Gülden gilt einen halben Thaler; ein Holländischer zwanzig Stüber, oder 9 Groschen, 7 und einen Fünftheil Pfenning, mit der l'Agio aber 12 Groschen, und machen 5 Holländische 2 Reichsthaler. Ein Polnischer ist 30 Polnische Groschen, der Reichs-Währung aber nach nur 8 gute Groschen, und also 3 Polnische Gülden einen Reichsthaler. Ein Schweitzer-Gülden ist 15 Batzen, oder 60 Kreutzer.

Güldene Aue, L. *Regio fertilis ad fines sylvæ Hercyniæ*, ein anmuthiger und fruchtbarer Strich Landes am Harze, welcher sich von Nordhausen bis Sangerhausen erstrecket, und dem Könige von Preussen, Herzogen von Braunschweig, und Fürsten von Schwarzburg gehöret, weshalben der erstere ein Collectur-Amt ohnweit Nordhausen angeleget hat.

Güldene Bulle, Lat. *Aurea Bulla*, *Lex Germanorum Regia*, ist ein Fundamental-Gesetze des H. R. Reichs, welches im Jahr 1356. vom Kayser Carolo IV. zu Metz und Nürnberg abgefasset worden, und handelt dasselbe vornehmlich von der Wahl eines Kaysers, und von den Rechten der Churfürsten. Das Original liegt zu Frankfurt am Mayn auf dem Römer, welches das Rathhaus daselbst ist; und hat sie daher den Nahmen, weil an statt des Siegels eine güldene Capsul, so auch eine Bull genennet wird, darinne das Majestät-Siegel gedruckt, unten an derselben hänget.

Gülden-Cron, *Sancta Corona*, Cistercienser-Closter, im Prachenser-Crayse, in Böhmen, an der Molda.

Güldene Rose, siehe Benediction.

Güldener Vlies-Orden, suche Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw sind die natürlichen Kinder der Könige in Dänemark, Friderici III. und Christiani V., und werden in das alte und neue Haus eingetheilet, welches meistens die Würde eines Königl. Vice-Ré in Norwegen bekleidet, und den Titul der Hohen Excellenz führet. Von ihnen stammen ab die Grafen von Larwigen, die Grafen von Daneskiold, und die Baronen von Löwenthal.

Guilford, Hauptstadt in der Grafschaft Surrey, in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte in das Parlament zu schicken, am Fluß Wye.

Guildhall, also heißt das grosse und kostbare Stadt- oder Rathhaus zu London, darinne sehr magnifique Zimmer zu sehen, und welches 1706. renoviret, und von neuem ausmeubliret worden.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche-Comté, fünf Meilen von Besançon, in Frankreich.

Guillestre, *Gallitarum Oppidum*, Stadt und ein Paß in Dauphine, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Entre Doaro y Minho, nebst dem Titul eines Herzogthums, am kleinen Flusse Daves, allwo 1725. eine neue Universität, und zugleich eine Academie de belles lettres angeleget worden.

Guinea, grosse Landschaft in Africa, welche gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Osten an das obere Aethiopien, und gegen Süden an das Meer von Guinea gränzet. Die Luft daselbst ist überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirse und Gersten, welche man des Jahres zweymal einerndtet; im übrigen ist das Land reich an Baumwolle, Elfenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner sind sehr schwarz, stark, scharfsinnig, diebisch, gehen nackend, und bethen die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter welchen der von Guinea, und der von Benin, die mächtigsten sind. Man theilet dieses Land in die Küste, und in das innere Guinea, jenes wird ferner in *Malaguette*, und in das eigentlich so genannte *Guinea* getheilt. Die Europäer treiben starke Handlung dahin, und haben sich an unterschiedenen Orten fest gesetzet. Die Franzosen sind 1346. zuerst dahin gekommen, und haben einige Colonien daselbst angeleget; in den einheimischen Kriegen aber sind sie von andern Nationen wieder depossediret worden. Anitzo besitzen die Holländer S. Georgio della Mina, das Fort Nassau, Assine, Illigni und Cormensin, Gröss-Friedrichsburg: Die Engelländer das Vorgebürge Capo Corso, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch das neu erbauete Schloß Eniacham; der König in Dännemark die beyden neuen Schlösser, Friedrichsburg und Christiansburg.

Guinea, in eigentlichem Verstande, ist der gröste Theil von Guinea, und wird in das Westliche und in das Oestliche getheilet, davon das erstere *Quaquakust*, und die Gold-Küste genennet wird. Die Engelländer, Dänen und Holländer haben verschiedene Forts darinnen, und holen daselbst Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wax, Sclaven, Helfenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landschaft in dem Hemisphærio Meridionali, deren Gränzen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von *Guinea*, ist ein Theil des Oceani Atlantici in Africa.

Guineen, Lat. *Aurei Anglorum*, güldene Englische Münze, welche ein Pfund Sterlings, und anderthalb Schilling, und unserm itzigen Werthe nach, bey 6 Rthlr. ungefehr beträget.

Guines, *Guinæ*, kleine Stadt, zwey Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraste gelegen, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Güntersberg, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, eine Meile von Harzgerode, auf dem Harz, nach Bernburg gehörig.

Güntersblum, kleine Stadt und Residenz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfalz, zwischen Oppenheim und Frankenthal, ist durch den Französischen Krieg fast gänzlich ruiniret.

Güntersdorf, zwey Flecken in Unter-Oesterreich, einer mit einem Schloß, 7 Meilen von Wien, der andere aber nach Neustadt zu, 3 Meilen von Wien.

Günthersthal, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Closter im Brißgau, bey Freyburg.

Güntz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oesterreichischen und Steyermärkischen Gränzen.

Güntz, Fluß, der in Unter-Oesterreich entspringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fället.

Güntz, Fluß, welcher in der Abtey Kempten entspringet, und sich in die Donau ergeußt.

Güntzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz, in der Marggrafschaft Burgau, 3 Meilen von Ulm, in Schwaben, nebst einem festen Schloß, dem Hause Oesterreich gehörig, welches ehemals dem Marggrafen Ludewig von Baden eingeräumet worden.

Guipana, siehe Elaphites.

Guipuscoa, *Jupuscoa*, kleine Landschaft in Spanien, in Biscaya, welche sehr volkreich ist.

Guir, Fluß in der Provinz Temesna, im Königreiche Fez, in Africa, so sich in das Atlantische Meer ergeust.

Guise, *Guisia*, kleine Stadt und festes Schloß, nebst dem Titul eines Herzogthums und Pairie, am Fluß Oyse, in der Picardie. Sie ist die Hauptstadt des Herzogthums Tierache, hat ein festes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen davon, welche aber An. 1675. mit Herzog Francisco Josepho ausgestorben. Anitzo führet der Prinz von Harcourt, Anna Maria Josephus, den Titul eines Prinzen oder Grafen von Guise, nachdem er etliche Herrschaften von dem regierenden Herzoge von Lothringen theils erkaufet, theils geschenkt bekommen, welches von gedachtem Herzoge zu einer Grafschaft gemachet, und ermeldtem Prinzen von Harcourt, unter dem Titul von Guise, 1718. zugestellet worden.

Guislain, siehe S. Guislain.

Güsten, kleine Stadt und Amt, nicht weit

von.

von der Saale, im Fürstenthum Anhalt, nach Cöthen gehörig.

Güstrow, die Hauptstadt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, nebst einem Fürstl. Schloß und Amt an der Nebel, 4 M. von Rostock. Sie ist ziemlich groß, hat ein Fürstl. Land- und Hof-Gericht, und ein gutes Gymnasium. Vor diesem haben hier die Herzoge von Mecklenburg-Güstrow residiret. Die Stadt hat gute Nahrung von ihrem Brauwesen, und wird hier der Kniesenack häufig gebrauet, und weit und breit verfahren.

Güterbock, siehe Jüterbock.

Güzkow, siehe Gutskow.

Gulan, Gullon, kleiner Ort in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, an dem Forth von Edimburg.

Guletta, Golette, eine wichtige Festung im Königreiche Tunis, in Africa, am Golfo von Tunis, und dienet sie zur Beschützung der Stadt Tunis.

Gulla, keine Insul auf dem Britannischen Meere, zwischen den Sorlingues, und der Westlichen Küste von Cornwall.

Gullon, siehe Gulan.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwedischen Provinz West-Gothland, wo sich der Fluß Gulspang in den Weener-See ergeust.

Gulzow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, zum Fürstenthum Camin gehörig.

Gumanapi, Insul auf dem Archipelago der Moluccischen Insuln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gumpelzkirchen, Städtlein, nebst einem Berg-Schlosse, Lichtenstein genannt, in Unter-Oesterreich, eine Meile von Laxenburg. Ihro Kayserl. Majest. brachten es An. 1729. für 240000. fl. käuflich an sich, und schenkten es hernach aus eigener Bewegung dem Spanischen Rathe Marquis de Perlas.

Gundelfingen, ein wohl gebauetes Städtlein im Herzogthum Pfalz-Neuburg, eine halbe Stunde von Lauingen, an der Brenz, wo dieselbe in die Donau fällt.

Gundelsheim, Marktflecken am Neckar, unterhalb Heilbronn, dem Deutschen Orden gehörig.

Gundes, Flecken, nebst dem Titul einer Vogtey, im Unterwalliser-Land, an der Rhone.

Gunzalo Avares, Insul auf dem Aethiopischen Meere in Africa, von Capo bonæ Spei, Süd-Westwärts gelegen.

Gunzenhausen, kleine Stadt in Franken, am Flusse Altmühl, eine Meile von Weissenburg, am Nordgau, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Gurau, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, am Fluß Bartsch, gegen Polen zu, 4 Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Cärnthen, welcher sich in der Windischen Mark in die Sau ergeust.

Gurck, Stadt in Cärnthen, am Flusse Gurk, nebst einer überaus schönen Probstey, und einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Salzburg gehörig, 6 Meilen von Klagenfurt. Der Bischoff residiret eine Viertel-Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweymal vom Hause Oesterreich, das drittemal aber vom Erzbischoff zu Salzburg erwöhlet. Der itzige Bischoff ist Josephus Maria, Graf von Thun, geb. 24 Mart. 1713. erw. 1742. den 18 Februar. Er führet den Reichs-Fürstlichen Titul, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

Gurckfeld, Schloß, Herrschaft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Mark, in Crain.

Gurgistan, siehe Georgien.

Guriel, *Guria*, Provinz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türkischer Lehensmann ist.

Gusen, siehe Gusten.

Gusto, *Gustus*, der Geschmack. Also sagt man: Es ist nicht nach meinem Gusto, d. i. es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht, L. *Displicet mihi, minus arridet.*

Gutenberg, geringer Ort im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Herzogthums Würtemberg gehet.

Gutteneck, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Inner-Crain, 3 Meilen von St. Veit am Pflaum, dem Herrn von Lazarini gehörig.

Gutenfels siehe Caub.

Gutenglücks-Insul, *Insulæ bonæ fortunæ*, liegt an dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Nahmens findet sich auf dem Mar del Nord bey America.

Gutenhoff, zwey feine Schlösser dieses Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten Hoffnungs-Insul, siehe Gode Hope Eyland.

Gutensberg, Stadt und grosses Amt in einer fruchtbaren Gegend in Nieder-Hessen, unter 2 alten Berg-Schlössern gelegen.

Gürstadt, Stadt an der Alle, in Wermeland im Polnischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, 2 Meilen von Anklam, im Gutskowischen Districte, welches eine Grafschaft ist in Vor-Pommern, der Crone Schweden gehörig.

Gutta, kleine Stadt in Ober-Ungarn, an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra, in der Insul Schütt.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Cistercienser-Frauen-Closter in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Guttingen, Schloß und Flecken am Boden-See, im Bißthum Costnitz.

Gurhaven, kleiner Ort in Hessen, drey Stunden von Cassel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyenbadt, ein warmes Bad im Canton Zürch.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey der grossen Carthaus entspringet, Dauphine und Savoyen von einander scheidet, und sich unterhalb St. Genis in die Rhone ergeust.

Guzurate, siehe Cambaya.

Gylas, Stadt und festes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylow, siehe Eul.

Gymnasium, ist eine Haupt-Schule, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geschickt zu werden, welche sich dem Studieren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Disciplinen, die Universitäten mit desto besserm Nutzen zu beziehen, sich geschickt machen wollen.

Gym, kleiner Ort in Ungarn, zwey Meilen von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am Meere, fünf Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyœngyœs, Stadt in Ober-Ungarn, an einem Fluß gleiches Nahmens, wo man 1699. Gold und Silber zu graben angefangen, fünf Meilen von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Frankreich, welcher sich in die Garonne zwischen Thoulouse und Verdun ergeust.

Gyula, siehe Giula.

Haag, ziemlicher Marktflecken mit zwey Schlössern, nebst einem Pflege-Gericht, Lehen- und Kasten-Amte in Ober-Bayern, R. München, zwischen Wasserburg und Freysingen. Ist vor diesem der Haupt-Ort der Reichs-Grafschaft Haag gewesen, welche nunmehro Chur-Bayern zugehöret.

Haag, Graven-Haag, la Haye, *Haga Comitum*, schöner und lustiger, aber offener Ort in der Grafschaft Holland, zehen Stunden von Amsterdam. Allhier ist die ordentliche Residenz des Statthalters der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Staats-Rathes, der Rechen-Cammer, ingleichen des Lehen-Hofes von Brabant, der Münz-Cammer, des hohen Kriegs-Rathes, der Staaten von Holland und West-Frießland und derer committirten Räthe, nebst vieler andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit keinen Mauern versehen hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden den schönsten und größten Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben, über welche Zug-Brücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch sechs grosse Plätze, schöne Promenaden, und einen Thier-Garten. Allhier ist der Oranische Hof, nach Absterben Wilhelmi III., Königs in Engelland, dem Könige in Preussen zugefallen. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörfer, Hondslaardyck, Ryswyck, t' Huys im Bosch, Sorgvliet, S. Anneland, u. d. m. An. 1709. wurde hier von den Plenipotentiariis der hohen Alliirten und der Crone Frankreich an den General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgesetzet, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Frankreich die vorgeschlagenen Conditiones nicht unterschreiben wollte.

Haage, Flecken in Ost-Frießland, nebst einem Schlosse, welches zum Fürstlichen Witthums-Sitze gebrauchet wird.

Haagen, ein Schloß im Herzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrschaft in Inner-Crain, zwischen Laybach und Adelsberg, gehörte dem Fürsten von Eggenberg.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, eine Meile von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habata, Provinz im Königreiche Fez, in Africa, gegen die Westliche Küste, und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrift, welche derjenige, so wegen Schulden arrestiret, und eines geringern Verbrechens halber vor den Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen seines künftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen könte) gefänglich eingezogen worden, von den Ober-Richtern erhalten kan; Kraft welcher er des vorigen engern Verhafts entlassen, und entweder nach der Königl. Bank in Soutmark, oder nach der sogenannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Soutmark in unterschiedenen Gassen und Feldern bestehet, zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstrecket, ungehindert, auszugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Sollte er aber diese Gränzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus, oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte antreffen lassen, und wieder arrestiret werden, so kan er in diesem Proceesse fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworfen, auch nicht ehe wird frey gelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnüget, alle Unkosten bezahlet, und der Obrigkeit genugsame Satisfaction gegeben hat.

Habelschwerda, Stadt in der Grafschaft Glatz, in Böhmen, an der Neisse, zwey Meilen von der Stadt Glatz.

Habenhausen, Ort im Stifte Bremen, allwo 1666. zwischen der Crone Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Habicht-Insul, siehe Azores.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Dinges; die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache; daher sagt man: Er hat einen Habitum darinne.

Habsal, Stadt und Haven in dem Esthländischen Gebiethe Wycke, in Liefland, an einem Meerbusen der Ost-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Habspurg, davon das Erz-Herzogliche Haus Oesterreich herstammet, am Fluß Aa, im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Indien, in Asien.

Hacha, Landschaft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welche denen Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgesteinen, wie auch Salz-Brunnen, reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschaft, Schloß und Amt in der Grafschaft Sayn, allwo eine Cantzeley, welche, nebst diesem Orte, denen Erben des Anno 1686. verstorbenen Burggrafens von Kirchberg, George Ludewigs, annoch gemeinschaftlich zustehet.

Hackebret, siehe Hukebord.

Hackney, ein Flecken und Lust-Ort in Engelland, eine Meile von London, wo verschiedene Schulen, zu Unterweisung armer Kinder, angeleget sind.

Haczag, siehe Hakzach.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, sieben Meilen von Hatwan.

Haddington, Flecken in der Süd-Schottländischen Provinz Lothiana, am Fluß Tyne, 6 Meilen von Edimburg, gegen Osten gelegen.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6 Meilen von Edenburg, gegen Osten gelegen,

Hadeland, ein Gebiethe in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, drey Meilen von Christiania gelegen.

Hadeler-Land, oder das Land Hadeln, an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemals dem Herzoge von Sachsen-Lauenburg zuständig; es war dasselbe seit 1689. in Kayserlicher Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Crayß-Trouppen besetzet, bis 1731. den 23 Jul. die Sequestration aufgehoben, und das Land dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg, eingeräumet wurde. Wider welche Besitznehmung aber Anna Maria Francisca, Groß-Herzogin von Florenz, und Francisca Sibylla, Marggräfin von Baaden-Baaden, als Sachsen-Lauenburgische Erb-Prinzessinnen, Anno 1732. protestiret; welches aber keine andere Würkung gehabt, als daß auf diese Protestation von Seiten Chur-Braunschweig eine Reprotestation erfolget. Dieses Land wurde im Decemb. 1717. von der bekannten Wasser-Fluth fast ganz überschwemmet, und viel Menschen und Vieh jämmerlich ertränket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt auf dem Westerwalde, am Flusse Elb, 4 Meilen von Coblenz, anitzo dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig, war sonst die Residenz der Fürsten von Nassau-Hademar, welche sich zur Catholischen Religion bekannten. Der letzt verstorbene Fürst daselbst, Franciscus Alexander, war den 27 Jan. 1674. gebohren, und seine Gemahlin, Elisabeth Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelm zu Hessen-Rheinfels in Rothenburg, Tochter, hatte sich den 18 Octob. 1695. mit ihm vermählet, er war zugleich Cammer-Richter zu Wetzlar, ist aber am 27 May 1711. plötzlich gestorben, und hat zwey Töchter hinterlassen.

Hademarschen, Flecken in dem Herzogthum Holstein, drey Meilen von Itzehoe.

Hadersleben, Stadt in dem Herzogthum Schleßwig, nebst einem Haven an der Ost-See, dem Könige in Dänemark gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insul Fünen hinüber gehet.

Hadersleben, ein Jungfer-Closter im Fürstenthum Halberstadt.

Hadisch, Haditz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Closter, Benedictiner-Ordens, im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabey liegt das Städtgen und Amt Hadmersleben an der Bode, dem Dom-Capitul zu Magdeburg gehörig.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheyrathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Häbach, Collegiat-Stift in Ober-Bayern, R. München, in der Pflege Weilheim, unweit Loysach.

Häger, Heiger, *Heigera*. Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, zwey Meilen von Siegen, allwo Eisen- und Stahl-Hämmer, nebst denen Schmelz-Hütten anzutreffen.

Haeghland, also nennet man den Strich Landes in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifte Lüttich.

Hallein, kleine Stadt im Erz-Bißthum Salzburg, 3 St. von der Stadt Salzburg, aufwärts gegen das Gebürge, am Fluß Salza gelegen, und dem Erzbischoff von Salzburg gehörig. Hier wird das Salz in Pfannen gesotten, welches aus dem nächst gelegenen Salz-Berge gegraben wird, so man den Dürnberg nennet.

Hälsingland, *Helsingia*, Schwedische Landschaft in Nordland, welche gegen Norden an Medelpadien und Jemteland, gegen Westen an Dalecarlien, gegen Süden an eben dasselbe, und an Gestricien, gegen Osten aber an den Sinum Bothnicum gränzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und gehöret der Crone Schweden.

Hæresis, siehe Ketzerey.

Hæresiarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Härjedalen, *Herdalia*, Schwedische Landschaft an Norwegen, in Nordland gelegen.

Haesbruck, kleine Stadt im Teutschen Flandern.

Haff, siehe Groß-Haff.

Hafen, Port, Havre, *Portus*, ein am Ufer des Meeres, oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslaufen, und vor dem Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstande aber heisset es ein mit einer Kette verschlossener Ort am Ufer. Ein freyer Haven ist derjenige, wo alle Nationen einlaufen dürfen. Siehe Porto Franco.

Hafen-Meister Haven-meester, Maitre des Ports, ist ein Beamter in einem Meer-Haven, welcher die Accisen und Zölle für ein- und ausführende Waaren nimmet, L. *Vectigalium in portu exactor*, Hafen-Meister heissen auch diejenigen Aufseher, welche für den Haven Sorge tragen, daß die benöthigte Tiefe erhalten, alles, was am Haven mangelhaft, verbessert, und die Schiffe in rechte Ordnung gestellet werden, Lat *portus præfectus, curator*.

Hafici, L. *Doctrinæ Alcorani peritissimi*, nennen die Türken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen für sehr heilig gehalten werden.

Hagenbach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfalz, im Amte Germersheim.

Hageleithe, siehe Haynleithe.

Hagenau, eine gewesene freye Reichsstadt am Fluß Motter, im Nieder-Elsaß, von welcher vormals die Land-Vogtey Hagenau über die zehen Städte ihren Nahmen hatte. Anitzo aber gehöret sie der Crone Frankreich, stehet unter dem Parlament zu Ensisheim, und liegt 4 Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogtey Hagenau. Sie ist befestiget, und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Hagenauer Wald ganz umgeben.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschaft Schauenburg, in Westphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorf, Schloß im Satzer-Crayse, in Böhmen, in einer lustigen Ebene, nebst einem Marktflecken, Kraupen genannt, allwo ein köstlicher Sauerbrunnen zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafschaft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Hagenschieß, grosser Wald in der Marggrafschaft Baden, unweit Pforzheim, worinnen viel Adeliche Ritter-Güther liegen.

Hagenstelzen Hagenstolzen, *Cælibes*, werden in der Unter-Pfalz diejenigen jungen Gesellen genennet, die nicht heyrathen, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Aeltern noch Brüder, oder unverheyrathete Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fället. So wird auch das Hagenstolzen-Recht, *Cælibatus pœna*, dasjenige genannt, vermöge dessen ein alter Junggeselle, wenn er heyrathet, seiner Herrschaft ein gewisses Stück Geld geben muß.

Hagermau, kleine Stadt und Schloß in Gascogne, in Frankreich, am Fluß Louz, hat ein Dom-Capitul, und führet den Titul einer Baronie.

Hagi, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im steinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, da innen nur ein Wasserbrunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Strasse von Damasco nach Medina vorbey.

Hagiaz, Landschaft im glückseligen Arabien, am rothen Meere, darinne die beyden berühmten Städte Mecca u. Medina liegen.

Hague, siehe Hogue.

Hahel and, ein District im Poln. Preussen, wo Elbingen lieget.

Hahn, siehe Hain.

Hahngefechte, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, da zwey hierzu abgerichtete Hähne auf einem grossen Amphitheatro in Gegenwart vieler Zuschauer zusammen gelassen, und zum Kampf encouragiret werden, dabey denn grosse Wetten, ob dieser oder jener Hahn das Feld behalten werde, geschehen, auch wohl unter währendem Gefechte erhöhet werden, und ist mit grossem Plaisir anzusehen, wie verschmitzt dergleichen Thiere sind, und einander entweder mit Gewalt oder List zu überwinden suchen; siehe Kokpil.

Hahnkamm, grosser Wald und Berg im Stifte

Stifte Aichstädt, bey Moheim, in Franken.

Haideck, siehe Heydeck.

Haidenheim, siehe Heidenheim.

Haidenschaft, Marktflecken im Herzogthum Crain, am Fluß Kobel, zwischen Görz und Land-Strassen. Es gehet hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, Hatzfeld, kleine Stadt am Mayn, im Bischofthum Würzburg, in Franken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach, im Fürstenthum Hohenzollern, in Schwaben, ist die Residenz einer besondern Gräfl. Linie von Hohenzollern, welche von der Fürstl. Sigmaringischen Linie abstammet.

Hailleg, Schloß in Cärnthen, eine Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windischgrätz gehörig.

Hailsbrunn, ehemaliges berühmtes Closter und Abtey nachgehends eine Marggräfliche Bayreuth- und Anspachische gemeinschaftliche Fürsten-Schule am Fluß Schwabach, in dem Marggrafthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg; in welcher hundert junge studierende Leute unterhalten, und von den Professoribus unterwiesen wurden. Ist endlich theils nach Anspach, theils nach Bayreuth verleget worden.

Haimburg, Hainburg, Haimberg, *Hamburgum Austriæ*, alte Stadt und Schloß, 8 Meilen unterhalb Wien, an den Ungarischen Gränzen, an der Donau gelegen.

Haimui, Insul zur Chinesischen Provinz Fokien gehörig. Sie hat den schönsten Haven in der ganzen Provinz, und eilf bis zwölf Stunden in ihrem Umfange.

Hain, Hainau, Hahn, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, zwey Meilen von Liegnitz, hat 1709., vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Hain, siehe Grossen-Hain.

Hain, kleine, aber sehr alte Stadt u Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1 M. von Frankfurt am Mayn, und so viel von Darmstadt, dem Grafen von Isenburg-Offenbach gehörig. Eine Viertel-Stunde davon liegt ein den ehemal. Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der 1718. verstorbene und letzte Graf von Offenbach, Johann Philipp, ein plaisantes Lusthaus, und einen mit vielen kostbaren Statuen gezierten schönen Lustgarten mit einer Orangerie angeleget hat.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisenach fliesset, gehöret dem Herzoge von Sachsen-Gotha.

Haina, Closter und Amt in Nieder-Hessen, eine Meile von Frankenberg, von sehr reichen Einkünften, welches Landgraf Philipp Anno 1530. bey der Reformation zu einem gemeinschaftlichen Hospital gemachet, dergleichen viere in Hessen zu befinden, nehmlich Haina, Marpurg, Hofheim und Gruna. Es werden über 400 arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana*, oder *Ainana Insula*, Insul in Asien, gegen die Küste der Provinz Quantung, in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300 Französische Meilen im Umcrayse haben soll. Die Haupt-Stadt darinne heißt Kiunchen, und gehört nebst 13 andern dem Kayser in China, das Innerste aber von der Insul wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemanden unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Bergwerke, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse gefunden wird, zufrieden sind. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Indien-Jaca genannt, welche die gröste in der Welt seyn soll, und nicht an den Aesten, sondern an dem Stamme wächset. Die Schaale muß man mit einer Axt zerschlagen, und inwendig findet man ein süsses Fleisch.

Hainau, siehe Hain.

Haingen, kleine Stadt in dem Fürstenbergischen, in Schwaben, vier Meilen oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Closter Zwyfalten.

Hair, grosse Wüste, 100 Meilen lang, in Libien, in Africa, an Nigritien gränzend.

Haisne, Fluß in der Grafschaft Hennegau, welcher sich zu Condé in die Schelde ergeust.

Haiterbach, kleine Würtemb. Stadt im Schwarzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, L. *Pars puppis suprema*, ist der oberste Theil des Hinter-Schiffes, welcher meistentheils aus Bildwerk bestehet, und worüber der Flagge-Stock aufgerichtet wird.

Hakiri-Bachu, also heißt der vornehmste Leib-Medicus des Königs in Persien, Lat. *Archiater regis Persiæ supremus.*

Hakzak, Hakzog, *Zarmisia*, kleine Landsch. oder Thal, 9 M. groß, im äussersten Winkel von Siebenbürgen, ist rund mit Bergen umgeben. Sie liegt 8 M. von Wasserburg, und ist darinnen ein geringer Marktflecken gleiches Nahmens, welcher von Wallachen und Ungarn bewohnt wird.

Halabas, grosse Stadt und schönes Schloß in Asien, im Reiche des grossen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daselbst ein Gouverneur wohnet.

Halbau, Städtlein und feines Schloß in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Sorau, einer Gräflichen Linie von Promnitz gehörig.

Halber-Mond, Lat. *Propugnaculum exterius in cubitum curvatum*, ist ein Aussen-

werk

werk, welches einem abgesonderten Bastion ziemlich gleich siehet. Es bestehet nur aus zwey Facen, so einen Winkel machen, dessen Spitze gegen das Feld gehet und geben die Franzosen anitzo allen Ravelinen den Nahmen des halben Mondes. Man bauet es auf das äusserste Ufer des Grabens vor die Courtine, sowohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flanken der Bastionen nicht können beschossen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schanze, ist derjenige Ort im Schiffe, welcher vom grossen Mast an das Hintertheil des Schiffes bis an die Hütte gehet.

Halb-Insul, suche Peninsula.

Halberstadt, Fürstenthum, oder secularisirtes Bischoffthum im Nieder-Sächsischē Crayse, so gegen Osten an das Anhaltische und Magdeburgische, gegen Westen an das Braunschweigische und Hildesheimische Gebieth gränzet. Es wurde dieses Stift im Westphälischen Frieden zu einem weltlichen Fürstenthum gemacht, und nebst dem vierten Theil der Canonicat-Gefälle statt eines Æquivalents, wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns, an Chur-Brandenburg erb- und eigenthümlich überlassen. Es ist ein schönes und fruchtbares Land, und anitzo sind diesem Fürstenthum auch die Grafschaften Hohenstein und Rheinstein einverleibet.

Halberstadt, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens, am Fluß Holzemme, 2 Meilen von Quedlinburg. Sie ist etwas befestiget, und der Rath, ausser 2 Reformirten Mitgliedern, nebst dem größten Theil der Bürgerschaft ist der Lutherischen Religion zugethan. Es ist allhier die Regierung des ganzen Fürstenthums, ingleichen ein Ober-Consistorium, Amts-Cammer, Commissariat, und ein importantes Dom-Capitul, wie auch 3 Münchs- und 2 Nonnen-Clöster, und ist der allhier gebrauete Brenhan sehr berühmt und angenehm. Im Jahr 1757. ist sie von den Franzosen hart heimgesucht worden, welche ihre Mauern niederreissen lassen.

Haldensleben, Stadt und Amt im Herzogthum Magdeburg, unweit Helmstädt. Nahe dabey ist das Nonnen-Closter Alt-Haldis, oder Haldensleben.

Haldenstein, ist ein kleiner Staat in Graubündten, eine Meile von Chur, gegen den Rhein zu, gehöret einem freyen Prinzen, und ist nur eine Meile groß.

Halderberg, Haltenberg, Schloß bey dem Städtlein Stetten, in Franken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttrich gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oesterreich, welcher Ungarn von Cärnthen und Steyermark absondert, und ein Theil des Calenbergs ist.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Half-Verdeck, siehe Halbe Verdeck.

Halicz, *Halicia*, Stadt, nebst einem festen Schloß und Castellaney in Roth-Reussen, am Fluß Niester, in Polen, in der Landschaft Pokutz.

Halifax, siehe Hallifax.

Hallifax, eine neue Stadt und Haven an der Oestlichen Küste, in Neu-Schottland. Sie ist mit einigen Schanzen versehen.

Hall, heißt auf Englisch ein grosser viereckigter Platz oder Saal in einem Gebäude, dergleichen sich in London viele befinden, und darunter die Westmünster-Halle die schönste und größte ist, darinne das Crönungs-Fest gefeyert, und das Gerichte über die Pairs wegen Hochverraths gehalten wird.

Hall, kleiner Ort in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen.

Hall, Lat. *Halla*, eine kleine offene Stadt am Fluß Senne, in Hennegau, an den Brabantischen Gränzen. In der Haupt-Kirche fand sich sonst eine schöne Bibliotheck, die aber Frankreich evacuiret.

Hall in Sachsen, *Halæ Saxonum*, *Halæ Magdeburgicæ*, Stadt an der Saale, im Saal-Crayse des Herzogthums Magdeburg, allwo vormals die Regierung des Herzogthums war, nebst einer Universität, welche 1694. den 1 Jun. von dem ersten Könige in Preussen, Friderico, aufgerichtet, und nach seinem Nahmen die Friedrichs-Universität genennet worden. Sie hat ein Bischöfliches Residenz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebst berühmten Salz-Brunnen, deren viere sind. Die Einwohner sind meistentheils Lutherisch; jedoch haben auch die Reformirten, ingleichen die Juden, ihre Religions-Uebung allhier. Es befindet sich auch daselbst ein weltliches Fräulein-Stift, Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin, und acht Conventualinnen bestehet, und von dem verstorbenen Canzler im Herzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, gestiftet worden, welcher, weil er ohne Erben verstorben, sein Vermögen theils darzu gewidmet. Ihro Königl. Maj. von Preussen haben selbigem die Privilegia, wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinnen das Jus primariarum precum, die Revenüen des Stifts aber werden aus dem Amte Unmendorf, im Magdeburgischen, erhoben. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein grosses

ses und schönes Wayſen-Haus und Pædagogium, welches der berühmte Professor Francke angeleget.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am linken Ufer des Inn-Flusses allwo sehr viel Salz gesotten wird. Es ist nehmlich ungefehr 1 Meile von der Stadt ein Salz-Bergwerk, in welchem die Salz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworfen werden, alsdenn lässet man die Grube voll süsses Wasser laufen, und selbiges darinnen stehen, bis die Salz-Steine zergangen sind worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehmes Frauenzimmer-Stift, so das Königliche genennet wird, und von Kayſers Ferdinandi I. Prinzeßin, Magdalena, gestiftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher, an den Fränkischen Gränzen, allwo gute Salz-Werke sind. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan; und hat sich nach dem Brand vom Jahre 1728. wieder erholet.

Halland, Landschaft am Sinu Codano, in Süder-Gothland, in Schweden, welche vor diesem der Crone Dänemark gehöret hat. Sie hat gesunde Luft, Bley- und Erz-Gruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befestigte Stadt im Hennegau, am Fluß Senne, 3 Meilen von Brüssel, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallein, siehe Hällein.

Hallenberg, kleine Stadt im Herzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Hallensleben, siehe Haltensleben.

Haller, Fluß im Herzogthum Calemberg, im Hannöverischen, welcher in der Grafschaft Hallermünde entspringet, bey Eldagsen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fällt.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calemberg, bey dem Städtlein Eldagsen, gegen Westen, gelegen.

Hallermünd, eine uralte Reichs-Grafschaft im Fürstenthum Calemberg, zwischen der Leine und den Gegenden des Deisters, mit welcher An. 1704. der Graf von Platen, ein grosser Minister am Chur-Hannöverischen Hofe, der im Januario Anno 1709. gestorben, belehnet worden.

Hallersdorf, Dorf am Steigerwalde, in Franken, an der Aisch, 2 Meilen von Forchheim.

Hallerspring, Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg, 3 Meilen von Hannover, wo der Fluß Haller entspringet.

Hallewin, schönes Dorf in Flandern, nahe bey Menin, am Flusse Lis, gehöret zur Castellaney Rysſel.

Hallifax, volkreiche Stadt am Flusse Calder, in Engelland, im Herzogthum Yorck, welche wegen des feinen Tuchs und andern Manufacturen berühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegischen Provinz Aggerhuus.

Halloe, kleiner Ort in der Provinz Stormarn, in Hollstein, in dem Amte Segeberg, fünftehalbe Meile von Oldesloe.

Halloren, Lat. *Salis coctores, Salinatores Halenses*, also werden diejenigen Arbeits-Leute in denen Salz-Werken genennet, welche die Sole aus denen Brunnen heraus schaffen, und hernach in denen hierzu gebaueten Hallen oder Koten das Salz daraus sieden und abtrocknen. Sie gehören nicht unter die ordentliche Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr eigenes Thal, oder Rath-Haus, und einen Salz-Grafen, der ihnen in Streit-Sachen das Recht spricht.

Hallstadt, Marktflecken in Franken, am Mayn, dem Stifte Bamberg gehörig.

Hallstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an dem Hallstädter-See, so wegen des Salzwerks berühmt.

Halmstadt, Helmstadt, *Halmstadium*, Hauptstadt in der Provinz Holland, in Süder-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie war befestiget, und hat einen guten Haven.

Halnes, Vorgebürge auf der Dänischen Insul Fünen, welches sich gegen Süden in die Ost-See erstrecket.

Hals, kleiner Flecken und Schanze auf der Ost-Küste von Norder-Jütland, am Ausfluß des Lomford.

Hals, Schloß, Marktflecken und Pflege-Gericht in Nieder-Bayern, R. Landshut, an der Ilz, 2 Stunden von Passau.

Halsbrücke, Chur-Sächsisches Hütten-Werk, 1 Stunde von Freyberg, und der vornehmste Ort in dieser Gegend, wo die Silber- und andere Erze, so allhier gewonnen worden, zurecht gemacht, und ausgeschmolzen werden.

Halspenny, eine Englische Münze, welche 3 Pfenninge gilt, Lat. *Terruncius Anglicus*.

Halstedt, ein Ort und Amt auf der Dänischen Insul Laland.

Halsted, Flecken in Essex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber hier eine Brücke gehet.

Halte machen, Lat. *Gradum sistere*, heisset im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marsch stehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltenberg, Landes-Fürstliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Haltern, kleine Stadt im Bischoffthum Münster, nicht weit von der Lippe, in Westphalen, welche nebst der Stadt Dulmen, ein Drosten-Amt ausmachet, und in dem itzigen Kriege von beyden Armeen besuchet wird.

Hal-

Halvagi, Lat. *Satellites Aulæ Turcicæ*, sind Bediente am Türkischen Hofe, welche eine nicht sehr lange weisse Mütze, fast wie das Cornu des Herzogs zu Venedig gestaltet, tragen. Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man insonderheit Araci, oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar Basci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat jede Küche ihren besondern Aufseher, Arugi-Basci genannt, und über dieses auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen acht giebt.

Halydoron, Stadt in der Englischen Provinz Northumberland, am Flusse Tyne.

Ham, siehe Hamm.

Ham, *Hamona*, kleine befestigte Stadt am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landschaft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regieret ein Königlicher Statthalter.

Hamadan, Stadt in der Provinz Irack-Agemi, in Persien, 4 Tagereisen von Dergesin.

Hamamet, siehe Mahometa.

Hamaræ, Flecken in der Schwedischen Provinz Wärmeland, am Nördlichen Ende des Weener-Sees, 5 Schwedische Meilen von Carlstadt

Hambach, Chur-Bayrischer Marktflecken in der Ober-Pfalz, am Flusse Vils, 2 Meilen von Amberg.

Hambach, Flecken, nebst einem Lust- und Jagd-Schlosse im Herzogthum Jülich, am Flusse Rur, 1 Meile von der Stadt Jülich, ist in vorigen Französischen Kriegen sehr ruiniret, itzo aber wieder schön revariret worden. Der Churfürst von der Pfalz pflegt sich öfters hier zu divertiren.

Hambie, suche Ambie.

Hamburg, berühmte, grosse, reiche und volkreiche Hansee- Handels- und freye Reichs-Stadt, in der Holsteinischen Landschaft Stormarn gelegen. Gegen Süden wird sie von der Eibe, gegen Osten von der Bille, gegen Norden aber von der Alster benetzet, welche letztere sich nachmals in jene ergeust. Sie liegt 7 Meilen von Lüneburg, 10 Meilen von Lübeck, und 18 von der See. Sie hat 5 Haupt-Kirchen, 1 Dom-Kirche, und 7 Neben-Kirchen, 84 Brücken, 38 Wasser-Mühlen, 6 Schleussen, 6 Wind-Mühlen, 6 grosse Markt-Plätze, 5 Berge, und 3 Wasser-Künste. Das Raths-Collegium bestehet aus 4 Bürgermeistern, 3 Syndicis, 20 Raths-Herren, deren 10 Gelehrte, 10 aber Handels-Leute sind, und 3 Secretariis. Das Ministerium bestehet aus 29 Gliedern; deren Haupt der Senior ist Sie wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, ist mit einem Wall und 23 Bollwerken, wie auch tiefen und breiten Wasser-Gräben wohl befestiget, und ist das neue Werk vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schanze zwischen dem Altonauer- und Damm-Thore sonderlich considerabel, hat 6 Thore und 3 Einfahrten zu Wasser, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröste Haven der Stadt ist, darinne die grösten Schiffe liegen, und die Alster Unter andern Gebäuden sind das Rath-Haus, die Börse, das schöne Zeughaus, und die Banco, nebst den Proviant- Zucht- und Wayfen-Häusern sehenswürdig. Sie hat ein grosses Gebiethe: dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergedorf, 2 Meilen von Hamburg, nebst den 4 Maschländern, welche letztere sie mit Lübeck gemeinschaftlich besitzet; ingleichen im Holsteinischen der Billwerder, Ochsenwerder, Eppendorfer-Kirche, nebst noch 4 andern Dörfern, wie auch Neumühlen, unweit Ottensee gehöret; so hat sie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenspicker, oder Zollenspicker genannt, bey der Ueberfahrt der Elbe, unweit Winsen, welches ein Paß, 4 Meilen von Hamburg; ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie ist Lutherischer Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennoniften und Catholischen ihren Gottesdienst in der Stadt. Es ist auch ein Dom-Capitul daselbst, welches Chur-Braunschweig wegen Bremen zugehöret, und aus dem Probst, Dechant und 12 Canonicis bestehet; über dieß hat sie auch ein Gymnasium illustre, und auf der Johannis-Schule eine sehenswürdige Bibliothec, welche täglich 4 Stunden geöffnet wird. Diese Stadt ist Anno 1618. von der Kayserl. Cammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß sie jederzeit auf guter Hut seyn, weil die Crone Dänemark eine Prætension darauf formiret, welche schon etlichemal zur formalen Belagerung ausschlagen wollen. Die letztern Irrungen mit Dänemark, wegen der Hamburger Current-Bank, sind nunmehro durch gütlichen Vergleich gehoben worden. Im Jahre 1708. entstunden zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft grosse Mißhelligkeiten, welche zu stillen, ein Corpo von 12000 Mann Nieder-Sächsischer Crayß-Trouppen anrückte, und der Stadt mit einer Belagerung drohete, wenn sie nicht eingelassen würden. Hierauf wurden, nach gepflogenen Tractaten, 2300 Mann eingenommen; eine grosse Kayserl. Commission, die Sache zu untersuchen, aufgerichtet; der bekannte Pastor, D. Krumholtz, in Arrest genommen, und ihm endlich 1711. das Urtheil gesprochen, vermöge dessen er aller seiner Ehren entsetzet, zu ewigem Gefängniß verurtheilet, und zur

Re-

Restitution der Unkosten condemniret wurde. Man hat ihn hierauf nach Marburg, und von dar nach Hameln gebracht, allwo er im Gefängniß gestorben; die Commißions-Trouppen aber sind sämtlich aus Hamburg abgezogen; und hat also der Streit sein Ende erreichet. Anno 1713. mußte die Stadt eine starke Pest ausstehen, an welcher 10977 Personen gestorben; und am 25 Dec. 1717. wurde sie durch eine starke Wasserfluth zum Theil überschwemmet, daß in Kellern, Häusern und Gewölbern bey 2 Millionen Schaden geschahe.

Hamel, Fluß im Hannöverischen, im Herzogthum Calemberg, entspringet im Sinkelwalde, zu Hamelspring, fliesset nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Quernhamel geheissen.

Hameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schiffahrt auf der Weser, hat ein austrägliches Brauwesen, und feine Manufacturen. In dem itzigen Kriege hat sie schon feindliche Garnison gehabt.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Clydesdale, am Fluß Clyd, 3 Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Hamelword, Voigtey in Stadeland, in der Grafschaft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Augustiner-Closter und Abtey im Fürstenthum Halberstadt, 1 Meile von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen.

Hamet Evvat, siehe Amadabat.

Hamilton, festes Schloß und Städtgen in der Süd-Schottländischen Herrschaft Clodesdale, am Fluß Clyd, nebst dem Titul eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet, und von welchem sich eine Branche im vorigen Seculo in den Oesterreichischen Erb-Landen niedergelassen hat.

Hamm, grosse Stadt, ohne Mauern, und guter Paß an der Lippe, in der Grafschaft Mark, dem Könige in Preussen gehörig. Sie liegt 9 Meilen von Herforden, 4 Meilen von Lippstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Gränzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath, und ein Gymnasium, reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schinken, die man in Holland Hammen nennet; ingleichen wird auch daselbst viele Leinewand gemacht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häufig verführet wird. Anno 1734. den 11 Sept. brannten hier in einer Zeit von 4 Stunden 200 Häuser ab.

Hamma, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Bassa, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder, Lat. *Supremus thermarum præfectus.*

Hammar, Hammer, kleiner Ort in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, deren Bischoffthum mit dem zu Alslovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammerbecke, kleines Wasser im Herzogthum Pommern, fällt in die Dievenau, welches ein Einfluß von der Oder ist.

Hammen-Hiel, starke Citadelle in Ost-Indien, auf der Insul Ceylan, auf dem grossen Flusse, welcher sich zwischen der Halb-Insul Jafnapatam und der Insul Orature in die See ergeust. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jafnapatam angeleget worden; die Holländer haben es jetzo.

Hammershuus, altes Schloß auf der Dänischen Insul Bornholm, worauf der unglückliche Graf Ulefeld, mit seiner Gemahlin, und in den neuern Zeiten der bekannte Christianus Democritus eine Zeitlang gefangen gesessen.

Hammerstättl, Hamry, Marktflecken im Czaslauer Crayß, in Böhmen, allwo ein grosses Eisen-Bergwerk ist.

Hammerstein, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnisch-Preussen.

Hammerstein, Chur-Trierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, siehe Ammon.

Hamont, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an den Gränzen des Holländischen Brabants.

Hamshire, siehe Haut-Shire.

Hamptoncourt, Flecken und Königliches Schloß an der Themse, 14 Meilen von Londen, in der Landschaft Middlesex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolsey angeleget, und König Heinrich VIII. zur Vollkommenheit gebracht hat, anitzo aber in gar schlechtem Zustande ist.

Hamsted, Stadt in der Provinz Kent, in Engelland, 28 Englische Meilen von Londen, welche wegen der mineralischen Wasser berühmt ist.

Han, siehe Ham.

Han, suche Cham.

Hanacken, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Hälfte oder Seite der Dörfer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschaft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschaft Reineck und an das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschaften, Isenburg und Solms,

Solms, wie auch an das Mayntzische und Frankfurtische Gebiethe gränzet. Sie gehörete dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafen-Bank war, und hat sich diese Gräfl. Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4 Oct. 1714. als der letzte von der Hanauischen Linie, ohne Erben, welcher 1696. in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden; weil aber die Introduction ins Fürstl. Collegium nicht erfolget, so hat er sich auch des Fürstl. Tituls enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder, Johann Reinhard, welcher der letzte von der Lichtenbergischen Linie, so den 3 Jul. 1665. gebohren, und den 28 Martii 1736. ohne männlichen Erben gestorben ist. Nach dessen Tode hat Wilhelm, Landgraf zu Hessen-Cassel, im April darauf die sämtlich Hanau-Münzenbergische Graf- und Herrschaften in Besitz genommen.

Hanau, grosse und wohl befestigte Stadt, nebst einem Residenz-Schlosse, nahe am Mayn, zur rechten Hand in der Wetterau, und die Hauptstadt der Grafschaft, drey Stunden von Frankfurt. Sie war die Residenz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kinzing fliesset bey der Vorstadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner sind meistens reformirt, jedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daselbst.

Hanchung, grosse Stadt in China, in der Provinz Xensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschaft unter sich begreifet, die sehr bergicht und wild ist.

Handfeste, Lat. *Lex Danorum regia*, also hieß vormals die Wahl-Capitulation, an welche der König von Dännemark, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel, viel Nachsehen vergönnen mußte.

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß lassen, ist eine Gnaden-Bezeigung, so grosse Herren einem Geringern erweisen, Lat. *Manum alicui deosculandum præbere.*

Hanebon, siehe Hennepont.

Hanefiord, suche Keplavvick.

Hangchen, Hauptstadt der Provinz Chekiang, in China, an dem grossen Flusse Zhien Tangkiang, der allda zwey Stunden breit ist, welche sieben andere Städte unter sich begreifet, und wo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt zwey Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elsaß, zur Grafschaft Lichtenberg gehörig.

Hangmatte, Lat. *Lectus nauticus*, ist ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den vier Euden an die Balken des andern Verdecks feste gemachet wird, hierinne schlafen die Boots-Knechte und Matrosen, und bedienen sich also der Hangmatten statt der Betten. Begüterte Leute in America, und andern heissen Indianischen Ländern brauchen Hangmatten von Baumwollen, Seide und dergleichen, hängen solche zwischen Bäumen und Pfählen in freyer Luft auf, um vor dem Ungeziefer und giftigen Thieren sich desto besser zu versichern.

Hangö, ein Zollhaus, nebst einem schönen Haven in der Schwedischen Provinz Finnland.

Hannuy, kleines Städtlein in Brabant, auf den Gränzen von Lüttich und Namur.

Hannover, Churfürst von Braunschw. Lüneburg, *Elector Brunsvico-Lunebrgicus*, ist der neunte im H. R. Reiche, welcher den 9 Decemb. 1691. zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg, nebst dem Erz-Panner-Herrn-Amte, durch Kayserl. Investitur erhalten, bis endlich die Introduction 1708. den 8 Septemb. zu Regensburg erfolget, und den 3 April 1710. die Belehnung mit dem damals erledigten Erz-Schatzmeister-Amte vom Kayser geschehen, welches aber nach dem Badischen Frieden wieder an Pfalz abgetreten werden sollen. Die Churfürstlichen Lande bestunden sonst meistentheils in denen beyden Fürstenthümern, Calemberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Herzogs von Zelle 1706. die ganze Zellische Landes-Portion darzu gekommen. Die Churfürstlichen Privilegia sind das Jus de non appellando, wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori, wegen ihrer eigenen Personen, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath, oder das Cammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erb-Folge bey dem Stifte Oßnabrügg, jedoch wechselsweise, und 1702. hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte, und den 8 Jun. 1714. verstorbene Churfürstin Sophia, und alle Dero Descendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland, nach Erb-losem Ableben der Königin Anna declariret worden. Der itzt regierende Churfürst von Hannover, Georgius Augustus, ist den 30 Octobr. 1683.

1683. gebohren, und ward, nach dem 1727. erfolgten Absterben seines Herrn Vaters, Georg Ludewigs, auch alsobald zum König von Groß-Britannien declariret, und den 22 Oct. in Londen gecrönet. Siehe Groß-Britannien.

Hannover, Residenz-Stadt des Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calenberg. Sie ist groß, wohl gebauet und befestiget, liegt 7 Meilen von Braunschweig, und befinden sich daselbst das Churfürstl. Residenz-Schloß, die Canzeley, Hof-Gericht und Zeug-Haus. An. 1725. den 3 Sept. wurde daselbst der sogenannte Hannöverische Tractat zwischen den Königen von Frankreich, Groß-Britannien und Preussen, auf 15 Jahr geschlossen. Im Jahr 1757. wurde diese Stadt wie das ganze Land von den Franzosen besetzet, aber den folgenden Winter wieder verlassen.

Hanoe, kleine Schwedische Insul auf der Ost-See, 4 Meilen von Carlscro.

Hanraun, Flecken in der Schwedischen Provinz Gestricien, am Bothnischen Meerbusen.

Hanrow, Königl. Dänisches Amt- und Zollhaus, auf den Holsteinischen und Ditmarsischen Gränzen, an einem kleinen Wasser, welches nicht weit davon in die Gieselau fällt.

Hans, kleine Schwedische Insul auf den Norwegischen Küsten.

Hansee-Städte, Lat. *Emporia Germaniæ fœderata*, sind gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Teutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschaft 1254. eine Off- und Defensiv-Alliance mit einander geschlossen. Ihr Nahme rühret von dem alten Teutschen Wort Hansa her, welches ein Bündniß heisset. Sie wurden in die Lübeckische, Cölnische, Braunschweigischen. Dantziger-Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Allianzen machten, und daher bey gecrönten Häuptern grosse Jalousie erweckten. Anitzo aber hat dieses Verbündniß, von Caroli V. Zeiten her, fast nichts mehr, als den blossen Nahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen.

Hanns-Gericht, Kayserl. befreytes Gericht zu Regenspurg, welches aus dem Hanns-Grafen oder Præside, der allzeit ein Mitglied des innern und geheimen Raths ist, und aus 12 Assessoribus, so meistens Glieder des äussern Raths sind, bestehet. Es ist mit Kayserl. Privilegiis von An. 1100. zu Zeiten Kayser Heinrichs IV. und von 1207. vom Kayser Philippo begnadigt. In selbigem werden alle Policey-Sachen, und andere zwischen den Innungen und Handwerkern entstehende Streitigkeiten nach den vorhandenen Special-Ordnungen abgethan. Die Erwählung des Hanns-Grafen gründet sich unter andern auf ein vom Kayser Fridrico II. der Stadt Regenspurg ertheiltes Privilegium. Ausser diesem sollen noch 2 dergleichen Hanns-Gerichte zu Wien und Speyer seyn.

Hanstein, altes Schloß und Herrschaft auf dem Eisfelde, an der Werre, welches die alte Adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besitzet.

Hant-Shire, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Sussex und Surrey, gegen Westen an Dorcester und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britannische Meer gränzet. Sie wird sonst auch die Grafschaft Southampton genennet, treibet grosse Handlung mit Eisen und Tüchern, und dependiret von ihr die Insul Wight.

Haoke, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny, oder Peny, kleine Scheide-Münze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht, Lat. *Obolus Anglorum*.

Haran, Stadt in Diarbeck, in Asien.

Harangue, Lat. *Sermo*, *Oratio*, heist eine öffentliche Anrede, die zum Exempel ein Gesandter thut, u. solches nennet man *haranguiren*, Lat. *Perorare*, *orationem habere*.

Harannen, werden in Ungarn die gemeinen Crabatischen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd, Posten und Wachen versehen.

Harbach, kleiner, aber zuweilen sich sehr ergiessender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der sogenannten Wüsten oberhalb Nidhusen, und nachdem er sich unweit Hermanstadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen sie beyde nicht weit davon in den Alt.

Harborough, ein Englischer Flecken in der Grafschaft Leicester, am Fluß Wesand.

Harburg, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Herzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegen über. Sie hat ein festes Schloß, in welchem sich die Garnison der Franzosen, die im Jahr 1757. das ganze Land überschwemmet, wider die Hannoveraner 6 Wochen gewehrt; und eine berühmte Ueberfahrt, 1 Meile Wegs lang nach Hamburg, gehöret, nach Absterben des Herzogs zu Zell, dem Churfürsten von Braunschweig.

Harburg, ein altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, 2 Meilen von Bleicherode, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Harburg, Horburg, *Argentuaria*, Fürstl. Würtembergisches Schloß und Herrschaft

in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar, sonst dem Herzoge von Mümpelgard, itzo aber nach Stuttgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, 1 Meile von Donauwerth.

Harcourt, *Harcurſium*, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Grafschaft, in der Normandie, in Frankreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Herzoglichen Hause Lothringen den Titul als Prinz von Harcourt führt.

Hardales, Stadt in Andalusien, auf den Gränzen von Granada, auf einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16 Meilen von Seville.

Hardau, ein kleiner Fluß im Herzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey Versen mit der Gerdau, und lauft mit derselben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Grafschaft an den Mährischen Gränzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundschenken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Steyermark besitzet.

Hardegsen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg, nach Hannover gehörig.

Hardenberg, freye Herrschaft bey dem Städtlein Elberfeld, im Herzogthum Bergen: Der König in Preussen hat sie erkauft.

Hardenberg, Flecken in Ober-Yssel, 4 Meilen von Swoll, am Fluß Vecht, welcher An. 1708. bis auf die Kirche gänzlich abbrannte.

Hardenburg, Hardenhausen, reiches Benedictiner-Closter im Stifte Paderborn, dessen Abt einer der vornehmsten gedachten Bißthums ist.

Hadervvyck, kleine Stadt an der Süd-See, in der Velau, in Geldern, nebst einer Universität, welche 1648. gestiftet worden.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau, in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Lossa, in Thüringen, dem Herzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier, in der Africanischen Barbarey, am Mittelländischen Meer, auf einem Felsen.

Harlah, Insul auf der Nord-See, unter der Provinz Aggerhuus, in Norwegen, 2 Meilen von Stromstadt.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Französische Stadt in der Normandie, im Ländlein Caux, am Einfluß der Seine, wo 1692. die Französische Flotte von den Holl- und Engelländern geschlagen wurde.

Harford, Harrfort, Grafschaft in Engelland, die gegen Westen an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middlesex, gegen Osten an Essex, und gegen Norden an Cambridge gränzet. Sie ist reich an Getrayde und Vieh, überaus lustig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Harfort, und liegt am Fluß Lea, 20 Meilen von Londen.

Hargungskoy, Stadt in der Provinz Dauria, in Siberien. Nicht weit davon ist ein grosser Jaspis-Berg, dessen Farbe dunkel und auch hellgrün, dabey aber so hart, daß er mit keinem Stahl gearbeitet, im Schleiffen aber so hell wie ein Spiegel poliret werden kan. Petrus der Grosse hat viele Säulen von unvergleichlichen Ansehen daraus machen lassen.

Harinal, ein neuer von den Russen 1708. angelegter Haven in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie.

Hariza, Stadt in Aragonien, an den Gränzen von Castilien.

Harlebeck, kleine, offene, jedoch sehr alte Stadt und Vogtey in der Grafschaft Flandern, nicht weit von Cortryk, an der Leye.

Harleigh, kleine Stadt am Irrländischen Meer, im Herzogthum Walles, nebst einem festen Schloß in Engelland. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, grosse, schöne und volkreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafschaft Holland, 3 Meilen von Amsterdam. Sie ist die andere in der Ordnung der Städte dieser Grafschaft, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz abgeordnet, und ist wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt.

Harlemer-See, ist ein grosser See in Holland, zwischen Amsterdam, Leyden und Harlem.

Harleston, Flecken in Engelland, zwischen den Gränzen von Norfolk und Suffolk.

Harlingen, *Harlinga*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt nebst einem schönen Haven, in West-Frießland, im Westergoe, an der Süder-See, und kan man dieselbe ganze Gegend unter Wasser setzen.

Harlingthon, siehe Arlingthon.

Harmonie, eine gute Zusammenstimmung und Einigkeit; daher sagt man, es ist eine gute Harmonie unter diesen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Music.

Harnland, siehe Harrien.

Harpoen, Harpon, Lat. *Jaculum balænas venantium cuſpide hamato*, ist ein langer eiserner dreyeckigter Spieß, an einem 6 oder 7 Fuß langen hölzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet, und die Wallfische damit sticht. So bald einer damit verletzt worden ist, giebt man mit dem Seil nach, worauf der Wallfisch zu Grunde schiesset. An dem Ende des Seils aber

ist

ist ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfische nachschwimmet, damit man sehen kan, wo derselbe lieget. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfisch in den Bauch wirft, heisset bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harpstedt, Hannöverisches Amt in der Grafschaft Hoya.

Harrach, berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlecht in den Oesterreichischen Landen, welches seinen Ursprung aus Böhmen hat, und welches itzo der preiswürdigste Reichs-Hofraths-Präsident, Graf Ferdinand Bonaventura, in unsterblichen Ruhm setzet.

Harrien, Harnland, kleine Landschaft in Liefland, am Meerbusen von Finnland, ist 16 Meilen lang, und 8 breit.

Harsleben, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt, der Dom-Probstey daselbst gehörig.

Harste, Chur-Braunschweigisches Amthaus, im Fürstenthum Calenberg.

Harstall, siehe Herstall.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz, in der Unter-Steyermark.

Hartburg, Hartenburg, siehe Römhild.

Hartenberg, sehr altes Berg-Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, allwo Herzog Heinrich von Sachsen-Gotha seine Residenz hat.

Hartenburg, Grafschaft in der Unter-Pfalz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Crayse, in Böhmen. Siehe auch Römhild.

Hartenfeld, Freyherrliches Geschlecht im Herzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeister-Amt im gedachten Herzogthum verwaltet.

Hartenfeld, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher sehr gebürgicht ist, und darinne die Stadt und Closter Neresheim lieget.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Erz-Stifte Trier.

Hartenfels, schönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf sich die An. 1727. verstorbene Königin von Polen und Churfürstin von Sachsen, Christina Eberhardina, ehemals aufzuhalten pflegte, bevor sie Pretsch zu ihrer Residenz erwählte.

Hartenstein, Grafschaft nebst einem Schloß und Flecken im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, 1 Meile von Schneeberg.

Hartenstein, Herrschaft, Schloß und Böhmisches Lehn, 4 Meilen von Nürnberg, zur Ober-Pfalz gehörig.

Hartfort, siehe Hartford.

Harthau, Flecken in Meissen, ins Amt Colditz gehörig, 1 Meile von Leißnig.

Hartheim, ein Würzburgisches Amt und Flecken in Franken, nicht weit von Miltenburg.

Hartland-point, *Herculis promontorium*, Vorgebürge in Engelland, in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt und Haven an der See in Engelland, im Bißthum von Durham.

Hartneidstein, Schloß und Bambergische Pflege, in Franken.

Harrvvich, *Harviacum*, kleine und feste Stadt nebst einem Haven, in der Provinz Esser, in Engelland, am Einflusse des Flusses Stour, von dar die Paquet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Hartzburg, ein Fürstlich-Wolfenbüttelisches Schloß und Amt, 2 Stunden von Goßlar, auf dem Harze, gegen den Blocksberg zu, zwischen dem Ocker- und Radow-Flusse. Nicht weit davon ist die Harzburger-Höhle.

Hartzburg, ein altes und verfallenes Schloß bey dem Closter Ilefeld, in der Grafschaft Hohenstein.

Hartzburgische Höhle, eine aus vielen unterirrdischen Gängen in Unter-Harz bestehende Höhle, darinnen das Tropfenweis herunter fallende Wasser zu Stein wird, und allerhand Figuren machet. Ihre Gänge und Gewölber sind von solcher Weite und Grösse, daß niemand bißhero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1 Meile von der alten verstörten unweit Goßlar gelegenen Harzburg.

Hartzgerode, Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke, im Fürstenthum Anhalt, welche nebst der dazu gehörigen Landes-Portion nach Erb-losem Absterben Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Harzgerode, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg An. 1710. erblich zugefallen. Nicht weit von dieser Stadt sind feine Bergwerke.

Hartzwald, *Sylva Hercynia*, ein grosses Gebürge, welches sich zwischen der Weser und Saale, von dem Fluß Leine an, bis an den Fluß Selcke, in die Fürstenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafschaft Rheinstein und Hohenstein erstrecket, und seiner Silber-Gruben und anderer Metalle wegen berühmt ist. Der höchste Berg heisset Blocksberg. Der Churfürst von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den siebenden Theil darvon, welchen sich das Haus Wolffenbüttel vorbehalten.

Hasbain, *Hisbania*, Grafschaft im Stifte Lüttich, an den Gränzen des Oesterreichischen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provinz im Königreiche Fez, in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Hascora, Provinz im Königreiche Marocco, in Africa, zwischen den Provinzen Durala, Tedles und Marocco.

Hase, *Hasa*, Fluß im Stifte Oßnabrück, in Westphalen, fleußt bey der Stadt Oßnabrück vorbey, und fällt im Stifte Münster bey Meppen in die Embs.

Hasel, ist ein Thal nebst einem Amte und

schönen Flecken in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig. Es erstrecket sich dasselbe vom Brienzer-See an die Quellen des Flusses Aar, ist sehr fruchtbar, und hat schöne Eisen-Gruben.

Haselfelde, offenes Städtlein nebst einem Fürstlichen Jagd-Schlosse im Fürstenthum Blankenburg, an der Hasel, 2 Meilen von Blankenburg.

Haselmere, Flecken in Engelland, in der Provinz Surrey.

Haselo, kleine Dänische Insul auf dem Cattegat, welche, ihrer Sandbänke wegen, gefährlich ist.

Haselunen, kleines festes Städtgen in Westphalen, am Fluß Hase, dem Stifte Münster zuständig.

Haselholm, eine Insul auf dem Fluß Nieva, in Finnland, am Finnischen Meerbusen, worauf der Czaar Petrus I. An. 1703. die Festung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Hasen-Insul, oder St. Margarethen-Insul, auf der Donau, liegt oberhalb Ofen, begreifet 8 Ungarische Meilen, und heisset ihr bester Ort Covin.

Hasenpot, Flecken in Curland, 4 Meilen von Goldingen.

Hasenpühel, ist eine Gegend in dem Stifte Speyer.

Haskoc, Provinz im Königreiche Marocco, in Africa.

Haßleben, Marktflecken und Vogtey an der schmahlen Gera, in Thüringen, ist Schwarzburg-Sondershausisch.

Haslingdon, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Lancashire.

Hasna, *Airarium publicum Turcarum*, heisset am Türkischen Hofe die Schatz-Cammer, darein der Tribut, und die Einkünfte des Reichs gebracht werden.

Hasnakhack, Lat. *Culina Imperatoris Turcici*, wird die Küche des Groß-Sultans am Türkischen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebürge in Franken, so sich in der Gegend Königshofen anfängt, und bis an den Mayn erstreckt.

Hasselt, kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, am Fluß Vecht.

Hasselt, *Hasseletum*, kleine Stadt im Stifte Lüttich, am Fluß Demer, in der Grafschaft Loos.

Hasliano, Lust-Schloß im Florentinischen, unweit Pisa, dem Herzoge von Massa gehörig.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mayn, in Franken, im Bischoffthum Würzburg, 3 Meilen von Schweinfurt.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kintzinger-Thal, dem Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haßlach, Fluß im Stifte Bamberg, in Franken.

Hasteler-Agasi, Lat. *Nosocomiorum praefectus*, wird der Ober-Aufseher über die Siech-Häuser in der Türkey genennet.

Hastenbeck, ein Ort, etliche Stunden von Hameln, Ostwärts im Calenbergischen Districte, wo die Franzosen im Jahre 1757. wider die Hannoveraner und Hessen einen Sieg erfochten, auf welchem die Eroberung aller Braunschweigischen Länder gefolget ist.

Hasting, kleine Stadt an der Küste von Sussex, in der Landschaft Kent, in Engelland, nebst einem guten Haven. Sie ist eine von den 5 Häven, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Marktflecken in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Broad-Oak, Flecken in Essex, in Engelland.

Hatmersleben, siehe Hadmersleben.

Hatratsch, bey Strafe des Hatrasch, ist bey den Türken in Croatien und Bosnien ein allgemeines Aufgeboth der Mannschaft, vermöge dessen sie zu gesetzter Zeit am bestimmten Ort erscheinen, oder eine grosse Summa Geldes zur Strafe erlegen müssen.

Hatscherif, heist eine von dem Türkischen Kayser selbst geschriebene geheime Ordre, gegen welche die Türken solchen Respect tragen, daß, so bald selbige ihnen vorgezeiget wird, sie lieber sterben, als dessen Inhalt zuwider leben wollen; und brauchet der Sultan gemeiniglich dergleichen, wenn er einen grossen Minister will stranguliren lassen, Lat. *Literæ manu Imperatoris Turcici consignatæ.*

Hatschierer, also heisset die Garde zu Pferde am Kayserlichen Hofe, Lat. *Custodes corporis Imperatoris equites.*

Hattem, alte und kleine Stadt am linken Ufer der Issel, in der Velau, in Geldern.

Hatten, ein Hessen-Darmstädtischer und der vornehmste Flecken im Hettgau, in Nieder-Elsaß.

Hatherley, Städtlein in Devonshire, in Engelland, am Fluß Towridge.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, am Fluß Roer, in Westphalen.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entspringet bey Hatton-Chasteau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton-Chasteau, *Hattonis Castrum*, ein Marquisat und Flecken nebst einer Prevotè, im Herzogthum Baar, in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher sich in die Maas ergeust.

Hattstadt, wohl gebauetes Städtlein in Ober-Elsaß, 4 Stunden von Colmar.

Hattwan, *Haruannum*, offene Stadt und ehemalige Festung in Ober-Ungarn, am Fluß Zagy, zwischen Erla und Ofen, 5 Meilen von Pest.

Hatzeg, *Haczeg*, schlechter Marktflecken in einem Thale gleiches Nahmens, unweit dem eisernen Thore, in Siebenbürgen.

Hatzfeld, Holzfeld, Städtlein und altes Schloß im Ober-Rheinischen Crayse, in Ober-Hessen, auf den Witgensteinischen und Westphälischen Gränzen, zur Linken der Eder, zwischen Berleburg und Battenberg. Die Grafen von Hatzfeld sollen von diesem Schlosse ihren Nahmen haben. Diese Grafen theilen sich anitzo in zwey Linien, nehmlich in die ältere zu Wildenburg, in der Wetterau, und in die jüngere, zu Trachenberg, in Schlesien. Graf Franz Philipp Adrian von der jüngern Linie ist von dem Könige in Preussen in den Fürstenstand erhoben, und vom Kayser 1748. zum Reichs-Fürsten gemachet worden. Sie schreiben sich von Hatzfeld und Gleichen; weil Anselmus Casimirus, Churfürst von Maynz, dieselbe An. 1639. mit dem Schlosse Gleichen, ingleichen mit den Aemtern Blankenhayn, Cranichfeld ꝛc. so dem Erz-Stifte von der Grafschaft Gleichen, in Thüringen, heimgefallen, belehnet.

Hatzfeld, siehe Haidingsfeld.

Hatzgerode, siehe Hartzgerode.

Haur-Schilling, ist in Hamburg eine Contribution, welche jeder Bürger nach der Taxe seines Hauses, oder Miethe, geben muß, nehmlich von einer Mark einen Schilling, Lat. *Tributum ædium & conductionis.*

Havana, S. Christoval de la Havana. *Fanum S. Christophori*, Stadt in Nord-America, und die Hauptstadt der Insul Cuba. Sie ist befestiget, und hat eine feste Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba residiret. Ihr Haven ist sehr groß, aber beym Eingange so enge, daß nur ein Schiff auf einmal einlaufen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch zwey Schlösser bedecket, und unter allen Häven in America am meisten besuchet. Hieselbst versammeln sich die Spanischen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen, und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den September zusammen nach Europa zu schiffen.

Haubitzen, eine Art Geschütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und schiessen selbige 17, 20, 30, auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denselben keine masiv-eiserne Kugeln geschossen, sondern grosse und kleine Steine, allerhand Feuerwerk, Kleb-Kugeln, wie auch Cartetschen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienste eines Mörsers, bald aber kan man mit denselben, wie mit einem Stück, scharf schiessen, und haben sie die Art der kurzen Stücke, Lat. *Tormenta globos lapideos vel ignivomos admittentia.*

Haudion, Schloß und Herrschaft in Brabant, so vor diesem Wyneghen geheissen, und davon die Besitzer den Gräflichen Titul führen.

Havel, *Havela*, ziemlich grosser und schiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, entspringet im Mecklenburgischen, unweit Klatzeberg, vereiniget sich bey Spandau mit der Spree, machet daselbst den Werder, gehet von dar auf Alt- und Neu-Brandenburg, und ergeust sich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, volkreiche und die beste Stadt in der Priegnitz, an der Havel, dem Könige in Preussen gehörig. Vor der Reformation ist daselbst ein stattlich Bischoffthum gewesen, welches unter das Erz-Stift Magdeburg gehöret, aber nachgehends secularisiret worden, doch so, daß das Dom-Capitul in seinem Stande geblieben. Die Dom-Kirche ist ein vortreffliches Gebäude, und lieget auf dem Berge, durch das Wasser von der Stadt abgesondert.

Havelland, ist in der Mittelmark ein Crayß bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiethe die Havel und andere Flüsse benetzen, und ein schönes und fruchtbares Land ist, auch fünf, kleine Crayse, nehmlich Rhino, Frisack, Gliu, Bellin und Löwenberg, unter sich begreifet.

Havelter-Aa, kleiner Strohm, welcher im Lande Dreut entspringet, Meppel vorbey fliesset, und mit dem Flusse Reska bey Svvarte Sluis in die Vecht gehet.

Hauenstein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner-Crayse, in Böhmen.

Hauenstein, Schloß und Grafschaft an dem Rhein, bey den vier Waldstädten zwischen Lauffenburg und Waldshut, eine Meile von Lauffenburg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Haverey, ist der unverhoffte Schade und die Kosten eines Schiffes, oder seiner Ladung, so lange es auf der Reise ist, Lat. *Sumptus itineris maritimi.* Sonsten heisset auch Haverey dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Havens, wo es einläuset, zahlen muß, Lat. *Vectigal portum ingredientium.* Ingleichen, wenn jemand das Seinige über Bord geworfen, damit die Güther der andern erhalten worden, und diese so viel zusammen legen, damit jenem sein Schade ersetzt werde, so wird solche Collecte Haverey genennet, Lat. *Restitutio damni ejectis in more bonis dati.*

Havershain, kleine Stadt in der Provinz Buckingham, in Engelland, nicht weit von Stony, und an den Gränzen von Northampton.

Haug, war vor diesem ein altes Closter, am Flusse Schwabach, im Stifte Bamberg, itzo aber ist es zu einen Collegial-Stift der Canonicorum gemacht worden.

Haugstbüttel, kleiner Ort im Hollsteinischen, in dem Amte Tremsbüttel, 3 Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten, an dem Flusse Aister.

Haun, Städtlein u. Schloß in der Buchau,

unter Hünefeld, am Fluß Haune, denen von Haun gehörig.

Haune, ein Fluß, welcher im Stifte Fulda entspringet, und sich bey Hirschfeld in die Fulde ergeust.

Hauneck, altes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret, am Flusse Haune, in Nieder-Hessen, im Fürstenthum Hirschfeld, gehöret nach Hessen-Cassel.

Haupt-Linie, ist an einer Festung die Distanz vom Kähl-Punct bis an die Bollwerks-Spitze, L. *Diameter propugnacui.*

Hauptmann, siehe Capitaine.

Haupt-Quartier, ist an demjenigen Orte, wo der commandirende General sein Quartier hat, Lat. *Prætorium, Statio militiæ præfecti.*

Havra, Stadt und Haven im glückseligen Arabien, am rothen Meere, wo der schönste Honig anzutreffen ist.

Havre, *Havrea*, kleines Fürstenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Flusse Haine, davon eine vornehme Familie aus dem Hause Croy den Herzoglichen Titul führet. Der itzige Herzog ist Ludovicus Ferdinandus Josephus, geb. 1713. Gem. Eleonora Maria, Tochter Christiani Ludovici, Fürsten von Tingri, verm. 1736. den 15 Jan.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handels-Stadt, nebst einem vortrefflichen Haven, am Einflusse der Seine, in der Normandie. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, und treibet schöne Handlung.

Haus, vortreffliches Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, dem Grafen von Stahremberg gehörig.

Hausberg, hoher Berg in Thüringen, bey Jena, darauf ehemals die drey berühmten Berg-Schlösser, Kirchberg, Windsberg und Greiffberg gelegen.

Hausberge, Amt und grosser Flecken an der Weser, im Fürstenthum Minden.

Haus-Crone, des Römischen Kaysers, Lat. *Corona Austriaca*, ist mit der Kayserl. Crone nicht zu confundiren, denn sie wird aus den Kleinodien des Hauses Oesterreich zusammen gesetzet, daher sie auch den Nahmen bekommen. Um den Kopf ist ein güldener Reif, etwa vier Finger hoch, welcher vorne einen grossen Rubin-Pallas hat, 4 Finger breit, und 3 hoch, hernach um und um mit ungemeinen grossen Diamanten, Rubinen und Smaragden, in Form der Rosen und anderer Figuren, sehr reich besetzet. Inwendig ist eine Haube von Sammet, über welche sich zwey Bogen in Creutzes-Form schliessen, welche ausserhalb mit zwey Reihen grosser kostbarer Perlen besetzet sind. Diese Crone, nebst dem göldenen Pluvial oder Mantel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Handschuhe Kaysers Rudolphi I., welche mit Perlen gestücket, und wegen der Antiquität zu bewundern sind, werden zu Wien verwahret, und allemal, wenn eine Crönung geschiehet, dazu abgeholet, und hernach wieder zurück gebracht.

Haussen, kleine Stadt und Schloß im Kintzinger-Thal, in Schwaben, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haussen, schönes Schloß und Dorf in der Grafschaft Ziegenhayn, in Hessen, einem Freyherrn von Döringenberg gehörig, der daselbst residiret.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landschaft Genevois, am See Bourget. Ihren Abt ernennet der Herzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Languedoc, am Flusse Auriege, in Frankreich.

Haurvilliers, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, am Fluß Marne, 4 Stunden von Rheims, allwo sehr guter Wein wächst.

Haxbergen, kleiner Ort in Ober-Yssel, in der Provinz Twente.

Hay, Marktflecken in Engelland, an der Wye, in der Provinz Brecknock.

Haydars und Neamet-Olahy, sind die zwey Factiones, oder Partheyen, darein die Stadt Tauris, in Persien getheilet wird, und welche einander dergestalt zuwider, und auf einander erbittert sind, wie etwan ehemals die Guelphen und Gibelliner in Deutschland.

Haydiz, siehe Hadisch.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Normandie, führet den Titul eines Marquisats.

Haye en Touraine, Städtgen in Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Cartesius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landschaft Teviotien, in Süd-Schottland, 12 Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Haylsham, Flecken in Sussex, in Engelland.

Hayn, siehe Hain.

Haynburg, siehe Haimburg.

Haynichen, kleine Stadt an der Striegnitz, im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, 2 Meilen von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg, in Wingendorf.

Haynleithe, Hagenleithe, ein grosser Wald bey Keula, in Thüringen.

Hazard, Hasard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall, Lat. *Discrimen, Fortuna, Casus.* Par hazard, auf gerathe wohl, von ungefehr, Lat. *Casu, fortuito, fortuna duce.* Hazardiren, sich in Gefahr setzen, wagen, es darauf hinwagen, auf Glück oder Unglück es ankommen lassen, Lat. *Fortunæ aleam subire, periclitari.*

Haznadarbachi, siehe Chaznadarbachi.

Hazna-Krabajasi, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeister, Lat. *Ærarii Turcorum præfecti vicarius.*

Hazoda, siehe Ghas-Oda.

Hea, Provinz im Königreiche Marocco, in Afri-

Africa, welche gegen Norden an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebürge des grossen Atlantis, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum gränzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner.

Hebrides, Hebudes, siehe Westernes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Residenz des Fürsten von Hohenzollern, von der Hechingischen Linie, 2 Meilen von Tübingen. Der itzt lebende Fürst von dieser Linie heist Josephus Wilhelmus Eugenius, geb. den 12 Nov. A. 1717. succedirte seinem Herrn Vetter 1750.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Wasser, gleich einer Flüte, L. *Navigium minus*.

Heckershausen, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, zwischen Cassel und Zierenberg.

Heckeswagen, Marktflecken und Amt im Herzogthum Bergen.

Heckstadt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafschaft Mansfeld.

Hecla, grosser Feuer-speyender Berg in Isßland, dem man auf sechs Meilen nicht zu nahe kommen darf.

Hedemora, Stadt in der Provinz Thalland, in Schweden, an der Dal-Elbe, 18 Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Nord-Westen.

Hedemünden, Städtlein im Herzogthum Calenberg, eine Meile über Münden, an der Werra, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Closter, im Fürstenthum Halberstadt.

Hedersleben Closter-Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Hedin, siehe Hesdin.

Hedwigsbad, ein Gesundbad in Schlesien, nahe bey Liegnitz, im Dorfe Grünthal, so sich 1706. zuerst hervor gethan. Es wird von dem nahe dabey quellenden Wasser, so man Hedwigs-Brunn nennet, also benahmet, und ist von vielen preßhaften Personen mit gutem Effect gebrauchet worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürstenthum Wolfenbüttel, eine Meile von Wolfenbüttel, und zwey von Braunschweig, allwo sich der Herzog von Wolfenbüttel öfters aufzuhalten pfleget.

Heed, kleiner Ort in der Provinz Hälsingland, in Schweden, am Flusse Liusna.

Heelen, Kirchdorf auf einer Erd-Zunge in der Ost-See, 4 Meilen von Danzig, allwo eine gute weitläuftige Rhede, da die Schiffe bequemlich ankern können.

Heerenberg, siehe Herenberg.

Heergewette, Heergeräthe, *Res expeditoriæ*, fället nach Sachsen-Recht auf die Freunde männlichen Geschlechts vom Vater her, und begreifet des Verstorbenen bestes Pferd, gesattelt und gezäumet, Schwerdt, Schild und Messer, den Harnisch und Heer-Pfühl, nehmlich ein Bette nächst dem besten, u. d. m.

Heermeisterthum, oder Balley des Johanniter-Ordens in der Mark Brandenburg, zu Sonneburg, L. *Magisterium Johannitici Ordinis Brandenburgicum*, hat anitzo nur 6 Commenthureyen, nehmlich in der neuen Mark zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Mark zu Liefen, in der alten Mark zu Werben, im Fürstenthum Minden zu Wittersheim, und im Herzogthum Braunschweig zu Supplinburg. Es gehören aber noch darzu die Domainen oder Aemter, Sonneburg, Rampitz, Grünberg, Colin in Pommern, Schenkendorf und Friedland in Nieder-Lausitz. Der Churfürst zu Brandenburg ist von alten Zeiten her allemal Patronus oder Schutz-Herr dieses Heermeisterthums, und präsentiret dahero dem Ordens-Capitul einen Heer- oder Herrnmeister, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Prinz aus dem Hause Brandenburg ist, derselbe wird hernach von dem Capitul erwählet, und, vermöge des Heimbachischen Vergleichs, von dem Groß-Prior von Deutschland confirmiret. Wie solches der Herr Beckmann in seiner Schrift von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Osterhausen, welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde diese Balley oder Heermeisterthum von dem Churfürsten zu Brandenburg usurpiret, sattsam erwiesen. Der itzige Heermeister ist Marggraf Carolus Albertus, von Brandenburg, geb. den 10 Jun. 1705.; er wurde den 15 Aug. 1731. nach Absterben seines Herrn Vaters, Alberti Friderici, Heermeister. Siehe Sonneburg.

Heers, Schloß, Flecken und Grafschaft im Stifte Lüttich.

Heersfolge, *Jus sequelæ*, ist ein hohes Obrigkeitl. Recht, vermöge dessen die Unterthanen für ihren Landes-Herrn die Waffen ergreifen, und ihm, so lange er ihrer benöthiget, zu folgen schuldig sind.

Heessen, Flecken, Schloß und Herrschaft der Baronen von Reck, im Stifte Münster, am Flusse Lippe, eine Meile von Hamm.

Heger, siehe Häger.

Heggenbach, Cistercienser-Closter in Schwaben, am Fluß Rotam, dessen Aebtissin ein unmittelbarer Reichsstand ist.

Hegira, ist ein Wort, welches auf Arabisch so viel als Flucht heisset, und insonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebrauchet wird. Von dieser Flucht gehet die Epocha der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meynung den 16 Jul. An. 622. geschehen ist, Lat. *Æra Turcica*.

Hegiwerth, eine Probstey der regulirten Chor-Herren an einem See, im Erz-Stifte Salzburg, zwischen Traunstein und Reichenhall.

Hegow, kleine Landschaft in Schwaben, zwischen der Donau, dem Boden-See und Rhein. Sie ist 6 Meilen lang und breit. Das meiste davon begreift die Grafschaft Nellenburg in sich, und gehöret also meistentheils dem Hause Oesterreich.

Heibach, sind 2 kleine Städte am Mayn, in Franken, Groß- u. Klein-Heibach genannt. Sie liegen einander gegen über, zwischen den Grafschaften Erpach und Wertheim, und gehören den Grafen von Erpach.

Heida, der vornehmste Marktflecken in Norder-Ditmarsen, eine Meile von Meldorp, und 5 Meilen von Rendsburg.

Heidau, Schloß in Unter-Bayern, nebst 2 Clöstern und einem Pfleg-Gerichte, im Bißthum Regensburg.

Heidelberg, *Heidelberga*, Hauptstadt in der Unter-Pfalz, war sonst die ordentliche Residenz des Churfürsten von der Pfalz, liegt im Creichgow, 10 M. von Frankfurt, zur linken Hand am Necker, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, ein Ober-Amt, und eine A. 1346. gestiftete berühmte Universität. Diese Stadt wurde An. 1622. von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die berühmte Bibliothec nach Rom gebracht, An. 1689. von denen Franzosen jämmerlich verwüstet, nachmals aber wieder aufgebauet, doch ist die Fortification meistens bisher ruiniret gewesen, aber 1734. zu repariren angefangen worden. Das grosse Heidelbergische Weinfaß ist daselbst berühmt. Vor etlichen Jahren entstunden schwere Religions-Irrungen mit denen Reformirten, wegen der Heil. Geist-Kirche, und des Heidelbergischen Catechismi, es ist aber beydes restituiret worden.

Heidelsheim, siehe Heydelsheim.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrschaft, nebst einem Schlosse, Hellenstein genannt, am Flusse Brenz, im Herzogthum Würtemberg.

Heidenheim, Marktflecken mit einem Münch- und Nonnen-Closter Benedictiner-Ordens, im Nordgau, 6 Stunden von Weissenburg, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Heidersheim, Heidersen, Flecken und Schloß im Brißgau, und die Residenz des Johanniter-Meisters in Deutschen Landen, zwey Meilen von Brisach. Der itzige Hoch-Meister ist daselbst Johann Baptista, Freyherr von Schauenburg, erwählet 1755.

Heidingsfeld, Hezfeld, s. Haidingsfeld.

Heiger, suche Häger.

Heila, Heile, Hela, kleine Stadt in Polnisch-Preussen, 14 Meilen von Danzig zu Lande, und 5 M. davon über See. Sie ist gar nicht befestiget, ohne daß sie in der Ost-See, an der äussersten Spitze einer in die 7 M. lang sich hinein erstreckenden Halb-Insul, so auch Hela genennet wird, liegt. Die Bürger daselbst sind meistentheils Fischer, der Boden aber nichts, als grober Sand. Die Stadt hat eine wohl gebauete Kirche. Land und Stadt Heila gehören den Danzigern, welche auch hier ihren Pharum, den Schiffenden zum Besten, bey nächtlicher Zeit halten.

Heilbrun, freye Reichsstadt in Schwaben, am Necker, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, 6 M. von Pforzheim gelegen. Sie ist Lutherischer Religion, hat 4 Dörfer unter sich, und lieget in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Gesundbrunnen hat. An. 1734. wurde die Stadt zu befestigen angefangen, welche Arbeit aber bald unterblieben.

Heilbrun, ein Sauerbrunnen, eine Meile von Andernach, am Rhein, nahe an dem sogenannten Pönter-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch sogar keinen Staub leidet, sondern alles durch Wallen und Aufsieden wieder von sich wirft.

Heilbrun, siehe Hailsbrun.

Heiligau, kleine Stadt am Flusse gleiches Nahmens, in Liefland.

Heilige, *Sancti*, *Divi*, werden insgemein die alten Propheten, Apostel und Märtyrer genennet; in besonderem Verstande aber die von den Römischen Päbsten durch die Canonisation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Personen, welche man in der Catholischen Kirche anruffet, mit Gesängen und Horis Canonicis beehret, ihnen Altäre und Kirchen stiftet, sie zu Schutz-Patronen ganzer Länder annimmet, ihr Gedächtniß an einem gewissen Tage im Jahre feyert, und in ihrem Nahmen den Bann wider die Ketzer ausspricht.

Heilige Bluts-Ritter, siehe Ritter des heiligen Bluts.

Heilige Creutz, kleine Stadt an der Ill, im Elsaß, 2 Stunden von Colmar, dieser Stadt gehörig.

Heilige Creutz, Cistercienser-Closter in Oesterreich, 4 Meilen von Wien.

Heilige Creutz, *de Vertes*, Abtey im Bißthum Vesprin, in Nieder-Ungarn.

Heilige Creutzthal, Cistercienser-Nonnen-Closter in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeits-Schanze, Polnische Festung gegen die Türkey, an den Siebenbürgischen Gränzen.

Heilige Eilande, sind 3 kleine unbewohnte Insuln bey Nord-America.

Heilige Geists-Orden, siehe Ritter-Orden in Frankreich.

Heilige Land, *Insula Sancta*, kleine Insul in der Nord-See, nicht weit von den Küsten von Ditmarsen, wo die Flüsse Eyder, Elbe und Weser in die See fallen. Es ist auch auf selbiger kein giftiges Thier anzutreffen, hingegen siehet man allerhand

Fi-

Figuren, als Hände, Muscheln, Austern, Bücher, Kerzen aus purem Felsen. Sonst haben sich hierum An. 1530. mehr als 2000 Menschen vom Herings-Fange ernähret; nachdem sie aber, wie man sagt, einsmals aus Uebermuth einen Hering mit Ruthen gestrichen, sind selbige nach der Zeit ganz weggeblieben. Des Nachts wird daselbst Feuer angesteckt, wornach sich die Schiffe richten können. Sie gehörte dem Herzoge von Holstein-Gottorp, ward aber 1712. den 7 und 8 Aug. von den Dänen eingenommen, welche es noch itzo in Besitz haben.

Heiligeland, Heilick Jsland, sind gewisse Insuln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küsten der Diöces Drontheim, in Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Natangen, liegt am Frischen Haff von Brandenburg aus, gegen Abend.

Heiligenberg, Berg, Schloß und Grafschaft in dem Fürstenbergischen Gebiethe, in Schwaben, 2 M. vom Bodensee. Von diesem Orte wurde vormals die Fürstl. Fürstenbergische Linie die Heiligenbergische genannt, welche aber A. 1716. mit dem Chur-Sächsischen Statthalter, Fürsten Egone von Fürstenberg, abgestorben, und dessen Landes-Portion, nebst dem Fürstlichen Titul, auf die beyden Gräfl. Fürstenbergischen Linien zu Mößkirchen und Stülingen gefallen.

Heiligenberg, siehe Andechs,

Heiligen Creutz, Städtlein und Herrschaft in Unter-Oesterreich, 2 M. von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemaliges Cistercienser-Closter, nunmehro Adeliches Stift von 26 Fräulein, in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, unweit Wittstock.

Heiligenhafen, Stadt in der Ost-See, in der Landschaft Wagrien, in Hollstein, dem Könige in Dänemark gehörig.

Heiligenrode, schöner Flecken mit einem weltlichen Jungfern-Closter, in der Grafschaft Hoya, an der Bremischen Gränze.

Heiligenstadt, *Heiligenstadium*, *Urbs Sanctorum*, Hauptstadt des Eisfeldes, in Thüringen, am Ursprunge des Flusses Leine, Chur-Maynz gehörig, allwo die Chur-Maynzische Regierung über das Eisfeld ist. Die Einwohner sind Catholisch.

Heiligenthal, ein Closter in Franken, nach Würzburg gehörig.

Heiligenwald, siehe Reichwald.

Heiliges Oel, suche Oleum Sanctum.

Heiligkeit, *Sanctissimus Pater*, ist ein Titul, so dem Römischen Pabste allein beygeleget wird, gleichwie das Prädicat der Majestät den Königen und gecrönten Häuptern.

Heiligthümer, Lat. *Reliquiæ Sanctorum*, sind bey den Catholischen entweder allerhand an gewissen Fest-Tägen geweihete Sachen, oder Reliquien, Kleider und Gebeine von gewissen Heiligen, welche öfters in absonderlichen Schränken aufgehoben, und den andächtigen Besuchern gezeiget, manchmal bey Einweihungen der Kirchen in einem bleyernen oder andern reinen Gefässe, mit drey Körnern Weyhrauch und einem Pergament-Zettul gethan, und alsdenn in die neuen Altäre der Heiligen eingemauert, oder verschlossen werden.

Heilsberg, Hauptstadt im Bißthum Wermeland, im Polnischen Preussen, und die Residenz des Bischoffs. Sie hat ein schönes Schloß, und die Stadt ist sauber und fest, auf Holländische Art, gebauet. Der hiesige Bischoff ist ein gebohrner Senator von Polen.

Heilsbrun, siehe Hailsbrun.

Heimbach, Closter und Comthurey des Johanniter-Ordens, nahe bey Landau, in Unter-Elsaß. Hievon hat der berühmte Heimbachische Vergleich bey dem Johanniter-Orden den Nahmen, welcher 1387. zwischen dem Groß-Prior von Deutschland, und dem Heermeister der Balley Brandenburg aufgerichtet worden. Siehe Heermeisterthum.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Harze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Heimersen, Stadt im Erz-Stifte Cölln, eine Meile von Bonn.

Heimsen kleines Würtembergisches Städtlein, nahe am Hagenschieß, in Schwaben, ist in der Historie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pacificus mit denen von Adel, so sich hier wider ihn versammelt hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen silbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14 Seculi geführet.

Heinrichau, vornehmes und reiches Cistercienser-Closter im Fürstenthum Münsterberg, in Schlesien, sieben Meilen von Breßlau.

Heinrichs, grosser und wohl gebaueter Marktflecken in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, eine halbe Stunde von der Stadt Suhl, stehet, nach Absterben des Herzogs von Sachsen-Zeitz, anitzo unter Chur-Sachsen.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herrschaft im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig.

Heinrichsstadt, ist ein Theil der Stadt Wolfenbüttel.

Heinrichs-Winkel, ein Paß im Hannöverischen, unweit dem Schlosse Staufenberg.

Heinsberg, Chur-Cöllnisches Städtgen im Jülichischen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubündten, an dem Vorder-Rhain, zwischen Razuns und Fürstenau.

Heinsburg, schönes Berg-Schloß und Amt, eine Stunde von Zeitz, zum Stifte Naumburg gehörig.

Heinsheim, Stadt im Herzogthum Jülich, welche den 26 Jan. An. 1711. durch eine Feuersbrunnst grossen Schaden litte.

Heis, *Hericus*, Insul in Frankreich, gegen die Küste von Poitou.

Heist, kleine Stadt am Flusse Nethe, im Oesterreichischen Brabant.

Heisterbach, berühmte Cistercienser-Abtey im Herzogthum Bergen, zwischen Bonn und Blankenburg.

Heitersheim, siehe Heidersheim.

Hek, Fluß in der Grafschaft Lippe, in Westphalen.

Hekershausen, siehe Heckershausen.

Hel, Fosse-a Lion, Lat. *Armamentorum navis receptaculum*, ist ein Behältniß unter dem Oberlauf des Vördertheils eines Schiffes, allwo man das Tauwerk u. d. m. verwahret, auch dienet es dem Hoogbootsmann zur Kammer.

Hela, siehe Heilan.

Helb, Fluß in Thüringen, bey Weissensee und Clingen.

Helchin, ein Dorf, nebst einem Schlosse, in der Castellaney Ryssel, in Flandern, an der Schelde. Es gehöret dem Bischoffe zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und schönes Schloß im Fürstenthum Coburg, 3 Meilen von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Herzoge zu Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Helder, kleine Insul in Holland, auf der Süder-See, zwischen der Insul Wieringen, und dem West-Ende von Frießland.

Heldrungen, kleine Stadt, Festung und Amt in Thüringen, im Fürstenth. Querfurt, ehehin dem Herzoge von Sachsen-Weissenfels, als eine freye Reichs-Herrschaft, gehörig. Die Festung ist wohl angeleget, mit tiefen Graben umgeben, und der Haupt-Wall hat 9 grosse Basteyen.

Helfenburg, siehe Barau.

Helfenstein, Grafschaft, nebst einem befestigten Schlosse, in Schwaben, davon ist Geißlingen, nebst vielen Dörfern, an die Stadt Ulm, Blaubeyern an das Haus Würtemberg, zuletzt aber, nach Absterben der Grafen von Helfenstein, Wiesensteig theils an Bayern, theils an Fürstenberg, nebst andern, gekommen.

Helffta, ehemaliges Nonnen-Closter, nunmehro Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration. Es gehöret eine Vorstadt von Eisleben darzu, und ist anitzo denen Reichs-Grafen von Flemming zuständig.

Helgea, Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher sich unterhalb Ahus, in der Provinz Bleckingen, in die Ost-See ergeust.

Hellebarte, siehe Partisane.

Hellenbrunn, schönes Lust-Schloß des Erz-Bischoffs von Salzburg, eine Stunde von Salzburg, woselbst ein schöner Thier-Garten ist.

Hellenstein, Berg-Schloß in dem Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, liegt ob der Stadt Heidenheim.

Hellenthal, Stadt im Erz-Stifte Trier.

Heller, *Obolus*, in Sachsen machen zwey einen Pfennig, und haben ihren Nahmen von halb, weil ein Heller einen halben Pfennig machet, dahero sie auch vor diesem Halbler geschrieben worden. Andere wollen diesen Nahmen von der Stadt Hall in Schwaben herleiten, wo diese Art Münze zuerst soll seyn geprüget worden.

Hellespontus, lo Stretto di Dardanelli, oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Bosphorus Thraciæ*, ist ein Canal des Mittelländischen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora hänget, und befindet sich diese Meer-Enge zwischen Romanien, in Europa, und Natolien, in Asien.

Helligea, siehe Helleda.

Helmershausen, Marktflecken an den Hennebergischen Gränzen, gehört in das Amt Ostheim, vor der Rhon oder Lichtenberg, und stehet anitzo dem Herzoge von Sachsen-Weimar zu.

Helmet, kleine Stadt in Liefland, in der Provinz Esthland, 12 Meilen von Pernau, gegen Nord-Osten gelegen.

Helmont, kleine Stadt, nebst einem schönen Schlosse in dem Holländischen Brabant, in dem Ländlein Peeland, am kleinen Flusse Aa.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Harze, nicht weit von Nordhausen, entspringet, und in die Unstrut fällt.

Helmstadt, Schloß und Flecken in Kreichgow, dem Adelichen Geschlechte von Helmstadt gehörig.

Helmstädt, mittelmäßige Stadt im Braunschweigischen, fünf Meilen von Braunschweig, dem Herzoge zu Wolfenbüttel gehörig, nebst einer Universität, welche 1576. gestiftet, und 1612. eingeweihet worden. Sie hat deswegen zu Ausgange des Jahres 1712. ihr erstes Jubilæum gehalten. Es ist daselbst ein Catholisches Benedictiner-Closter, worüber der Abt von Werden Prälat ist.

Helmuth, festes Schloß in der Liefländischen Provinz Letten.

Helovin, siehe Bec-Helovin.

Helsingburg, *Helsingoburgum*, offene Stadt, nebst einem verfallenen Schlosse und Haven am Sund, in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Dänischen Festung Cronenburg, in Seeland, gegen über, und wurde vor diesem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieser Ort an Schweden gekom-

kommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefordert wird.

Helsingfors, *Helsingoforsa*, kleine Stadt, nebst einem guten Haven in Finnland, in der Provinz Nyland, am Finnländischen Meerbusen, wo der Fluß Wanda hinein gehet, wurde 1729. gut befestiget.

Helsingör, offene Stadt auf der Insul Seeland, in Dänemark, am Sunde. Das Schloß daselbst heist Cronenburg, so eine Haupt- und Gränz-Festung gegen Schweden ist, und wo der grosse Zoll von den Schiffen, die durch den Sund passiren, von der Crone Dänemark eingenommen wird.

Helston, grosser Flecken in der Landschaft Cornwall, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Helta, Marktflecken, nebst einem Castell, in Siebenbürgen, eine Meile von Hermanstadt.

Helvidiani, siehe Antidicomariani.

Helvoetsluys, Dorf am Meer, in der Provinz Süd-Holland, am Einflusse der Maas, allwo ein Haven zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebessert werden sollen. Die Rhede ist zwischen diesem Dorfe und der Insul Goerée sehr groß und sicher, und von hier pflegen die Paquetboote wöchentlich zweymal nach Harwich, in Engelland, abzugehen.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Asien, welche groß und volkreich ist, auch einen Türkischen Gouverneur und Christlichen Erzbischoff hat.

Hemingston, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Hemisphærium, die Hälfte der Himmels- oder Erd-Kugel.

Hemmau, altes Schloß, Städtlein und Pfleg-Amt im Neuburgischen, 6 Stunden von Regensburg.

Hemmendorf, Salz-Hemmendorf, Marktflecken in der alten Grafschaft Homburg, im Herzogthum Calenberg, ins Amt Lauenstein, und dem Churfürsten von Hannover gehörig. Es hat gute Salz-Quellen, und in dem nahe angelegenen Walde ein nutzbares Stein-Kohlen-Bergwerk.

Hemmersbach, ein vortreffliches schönes Schloß, nicht weit von Cölln am Rhein, dem Holländischen General, Grafen von Hompesch gehörig.

Hempsted, Flecken in Hertfordshire, in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xalama ergeust.

Henckel, Gräfliche Familie in Schlesien, welche die freye Standes-Herrschaft Beuthen, in Ober-Schlesien, besitzet.

Heneles, Lat. *Ignis fatuus marinus*, sind kleine Lichter, welche auf der See zu schwimmen scheinen, und welche die Schiffleute, wenn sie dieselben sehen, für ein bevorstehendes Unglück halten.

Hengersperg, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, N. Straubing, unweit der Donau, unterhalb Deckendorf.

Heniczida, Dorf in Ungarn, zwischen Debrezen und Waradein, hat ein Castell und guten Paß, und gehörte sonst dem Fürsten in Siebenbürgen, anitzo aber Oesterreich.

Henley, Flecken in Oxfordshire, in Engelland, am Flusse Themse, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Henleynarden, Stadt in der Grafschaft Warwick, in Engelland, am Fluß Alne.

Henneberg, gefürstete Grafschaft im Fränkischen Crayse, gränzet gegen Osten an Thüringen, und zwar an die Weimarische und Fürstlich-Schwarzburgische Gebiethe; gegen Süden an das Fürstenthum Coburg, und an das Stift Würzburg; gegen Westen an das Fuldaische und Hessen-Casselische Gebiethe; gegen Norden an die Fürstenthümer, Eisenach und Gotha. Ist von ziemlicher Grösse, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getrayde, hat auch Stahl-Eisen- und andere Bergwerke. Ehemals besassen die Fürsten und Grafen von Henneberg das ganze Land, bis im 15 und 16 Seculo die beyden Landes-Portionen, so itzo zum Fürstenthum Coburg und Hildburghausen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen gekommen, Römhild aber durch Tausch und Kauf erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583. nach Absterben des letzten Fürsten von Henneberg, Georgе Ernstes, Kraft einer Erb-Verbrüderung, dem gesammten Hause Sachsen heimgefallen, und 1660. vertheilet worden, also, daß von der Churfürstlichen Linie dem Herzoge zu Sachsen-Zeitz zu Theil worden die Städte und Aemter Schleusingen, Suhla, Kühndorf, Bensbausen; und, vermöge des Anno 1700. mit König Augusto, Churfürsten zu Sachsen, getroffenen Vergleichs, das Hennebergische Votum auf Reichs- und Crayß-Tägen, hat auch eine besondere Regierung zu Schleusingen angeleget; diese ganze Landes-Portion ist aber nunmehro seit 1718. nach Absterben Herzogs Mauritii Wilhelmi von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden. Die Herzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach betreffend, und zwar, wie es itzo stehet, so besaß jener die Stadt und Amt Ilmenau, dieser aber den Flecken und Amt Kalten-Nordheim, und das Amt Fischberg communi nomine, welches nachmals Anno 1707. von dem Abte zu Fulda wieder eingelöset worden. Das

Fürst-

Fürstliche Haus Sachsen-Gotha hat in der Theilung für sich, und nachgehends aus der Altenburgischen Erbschaft empfangen die Städte und Aemter, Meinungen, Wasungen, Maßfeld, Frauenbreitung, und das Amt Sand, welche alle, nebst der Stadt und Amt Salzungen, in Thüringen, der Herzog von Meinungen im Besitz hat; die Stadt und Amt Themar aber, nebst dem kle nen Amte Behrungen, sind zu der Römhildischen Landes-Portion geschlagen worden. Aus diesem Erb-Falle hat auch Hessen-Cassel bekommen Stadt und Amt Schmalkalden, Closter und Vogtey Herrenbreitungen, und durch Tausch gegen andere Güther das Schloß und Amt Hallenberg, welche drey Aemter zusammen die Herrschaft Schmalkalden insgemein genennet werden. Im übrigen besitzet der Graf von Stollberg-Geudern den Flecken und Schloß Schwarza; das a te Schloß Henneberg aber, welches anitzo ein Fürstlich Cammer-Guth ist, und davon das ganze Land den Nahmen hat, liegt zwey Meilen von Meinungen, im Amte Maßfeld, und sind nur noch etliche Rudera davon zu sehen.

Hennebont, Hanebont, kleine Stadt in Nieder-Bretagne, am Flusse Blavet, in Frankreich.

Hennegau, Haynaut, *Hannonia*, Grafschaft in den Oesterreichischen Niederlanden, und eine von den 17 Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden und Westen an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambresis, Picardie und Champagne, und gegen Osten an das Stift Lüttich und die Grafschaft Namur gränzet. Sie hat 24 Städte und 950 Dörfer, und den Nahmen von dem Flusse Hasna bekommen. Den südlichen Theil besitzen die Franzosen, und in solchem die Städte Valenciennes und Cambray.

Hennemarck, Strich Landes in der Norwegischen Provinz Aggerhuus.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Grafschaft, nebst einem Collegio der Chor-Herren, Augustiner-Ordens, in der Provinz Artois, drey Meilen von Arras. Die Grafen von Bossu, und die heutigen Fürsten von Chimay nennen sich davon.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß in der Berg-Strasse.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entspringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Hequinz Bachi, also werden in der Türkey die Leib-Aerzte des Kayserś genennet, Lat. *Archiatri Imperatoris Turcici.*

Herac, Stadt im wüsten Arabien, an den Gränzen des gelobten Landes, in Asien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebst einem guten Haven, welche vor diesem die Hauptstadt in Thracien war. Sie hat einen Erzbischoff, unter dem Patriarchen von Constantinopel gehörig, und ist heutiges Tages sehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien, an dem schwarzen Meere, in Asien.

Heraldique, *Ars Heraldica, Scutaria, tesseraria, seu armorialis, Doctrina de Insignibus*, Blason, ist eine Wissenschaft, wie man die Wapen des hohen und niedern Adels recht verstehen und erklären, auch nach Art derselben andere Wapen geschickt und kunstmäßig einrichten soll.

Herat, Heri, die beste Stadt in der Persianischen Provinz Chorasan, in einem Strich Landes, und an einem Flusse gleiches Nahmens, allwo die schönsten Rosen wachsen, und die besten Tapezereyen in Persien gemachet werden.

Herbemont, Stadt in dem Herzoglichen Luxemburg, in der Grafschaft Chiny, hat ein Berg-Schloß, und liegt vier Meilen von Montmedy.

Herbersdorf, wohl gebauetes Schloß, in Unter-Steyermark gelegen, weyland das Stamm-Haus der abgestorbenen Grafen dieses Nahmens, nunmehro den Jesuiten zu Grätz gehörig.

Herberstein, Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so sich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermark und Schlesien. Sie besitzen das Erb-Cämmerer- und Truchseß-Amt in Cärnthen, und das Erb-Marschall-Amt in Steyermark. Ihr Stamm-Haus Herberstein liegt in Unter-Steyermark, an der Feistritz, an den Ungarischen Gränzen.

Herbitzheim, ehemaliges Closter und Vogtey im Westerreich, an der Saar, unter Saaralben, in dem Saarbrückischen.

Herborn, kleine Stadt und Berg-Schloß auf dem Westerwalde, an der Dille, nebst einem berühmten Reformirten Gymnasio, so vorhin von den Häusern Nassau-Dillenburg, Dietz und Siegen bestellet worden, vier Meilen von Marpurg.

Herbrechtingen, Würtembergisches Closter in Schwaben, vormals Augustiner-Ordens, zwischen Heidenheim und Giengen, an dem Flusse Brenz gelegen.

Herbsthausen, Hohenlohisches Dorf in Franken, eine Meile von Mergentheim.

Hercegovina, siehe Arcegovina.

Herck, *Archa*; Stadt und Schloß im Stifte Lüttich, an einem Flusse gleiches Nahmens, an den Gränzen von Brabant.

Hercole, *Herculis Insula*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, in Italien, nicht weit vom Stato delli Præsidii, dem Pabste zugehörig.

Hereford, Hauptstadt in der Landschaft dieses Nahmens, am Fluß Wye, in Engelland. Sie hat einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Canterbury gehörig, und schicket zwey Deputirte ins Parlament.

Herefort, Herrfort, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Westen an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Monmouth und Glocester, und gegen Osten an Worcester gränzet. Sie ist eine der fruchtbarsten und gesundesten Landschaften in Engelland, und ihre Wolle ist sehr berühmt.

Herenberg, feines Städtlein nebst einem Schlosse und dem Titul einer Grafschaft in Zütphen, nicht weit vom Rhein, allwo die Grafen von Berg residiren.

Herent, Schloß und freye Herrschaft in Brabant, in dem Quartier von Löwen, der Familie de Mol gehörig.

Herenrals, Stadt in Brabant, am kleinen Fluß Nethe.

Herestall, Heristell, *Heristallum*, Schloß in Westphalen, an der Weser, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Herforden, Stadt in der Grafschaft Ravensberg, 3 Meilen von Minden, dem Könige in Preussen gehörig, allwo ein Fürstl. Frauenzimmer-Stift, Reformirter Religion, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand, und itzo seit An. 1750. begleitet diese Würde, Hedwig Sophia Augusta, gebohrne Herzogin von Holstein-Gottorp, welche den 9 Octobr. 1705. gebohren. Ihre Coadjutorin ist Sophia Dorothea Maria, Friedrich Wilhelms, Königs in Preussen vierte Prinzeßin. Es begreift noch ein ander Adeliches Closter nicht weit davon unter sich, welches eine Decanißin hat, und das Stift auf dem Berge genennet wird.

Heri, siehe Herat.

Heric, Adramita, Türkische Landschaft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Mümpelgard, und wird von der Crone Frankreich annoch besessen, ungeachtet selbige, vermöge des Ryßwickischen Friedens, an den Herzog von Mümpelgard sollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt, Schloß und kleines Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der güldenen Aue, dem Fürsten von Schwarzburg-Rudelstadt, und den Grafen von Stollberg gemeinschaftlich gehörig.

Herings-Buyse, Lat. *Navis piscantium haleces*, ist ein Schiff von ungefehr 60 Tonnen, dessen sich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Siehe Buyse.

Herings-Fang, Lat. *Piscatura halecum*, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben, auf den Englischen Küsten, von Scarborough in York, bis zum Einfluß der Temse. Auf den Jütländischen Küsten bey Alborg wird auch starker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbst- und Sommer-Fang unterschieden wird. Unter allen Heringen läst sich der Flämische am besten eingesalzen verführē.

Herington, siehe Bermudes.

Herisson, Lat. *Vectis remissarius ferro munitus*, ist ein mit eisernē Stacheln versehener Schlag-Baum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf- und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und versperren kan.

Herival, *Herivallis, Aspera vallis*, Priorie derer Canonicorum regularium, Augustiner-Ordens, in Lothringen, auf einem Gebürge gelegen, welche sonst dem Päbstlichen Stuhle unmittelbar unterworfen war, sich aber ohne Consens des Pabsts 1710. unter die Jurisdiction des Bischoffs von Toul begeben.

Herk, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an den Brabantischen Gränzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafschaft Nortfolk, in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, 4 Meilen von Schlettstadt, an der Lauch, ober Colmar.

Herma, Therma, Germa, Stadt in Griechenland, in der Landschaft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Erz-Bischoff, und liegt 2 Meilen von Scutari.

Hermannsburg, Amt und Vogtey im Lüneburgischen.

Hermannstadt, Szeben, *Cibinium*, die erste von den Sächsischen Städten und Hauptstadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie ist ziemlich groß, wohl befestiget, wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist fast rings um mit grossen Teichen umgeben, dadurch man sie an etlichen Orten unter Wasser setzen kan. Hat lauter teutsche Einwohner, Lutherischer Religion, und ein berühmtes Lutherisches Gymnasium. Das Regiment daselbst ist, wie in den übrigen Siebenbürgischen Städten, Aristocratisch, dabey in der Stadt der Bürgermeister, ausser derselben aber der sogenannte Königs-Richter, oder Comes der teutschen Nation, die vornehmste Person präsentiret. Sie ist die Residenz des Kayserl. Gouverneurs, und hat sich niemals bey dem letztern Rebellen-Kriege der Kayserl. Devotion entzogen.

Hermanstein, siehe Ehrenbreitstein.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie, in Frankreich.

Herbach, Städtgen im Herzogthum Jülich, am Roer-Fluß.

Hermelin, Lat. *Pellis muris Russici pretiosa*, ist ein weisses und sehr zartes Pelzwerk mit Flecken, dessen sich die

Chur-

Churfürſten an ihren Chor-Röcken bedienen, und welches aus Moſcau kommt.

Hermogeniſten, Ketzer unter den Chriſten in Africa, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit GOtt habe.

Hermoſello, kleine und befeſtigte Stadt im Königreiche Leon, in Spanien, wo die beyden Flüſſe Douro und Tormes zuſammen gehen, 3 Meilen von Miranda de Douro.

Hernanger, Flecken in der Provinz Hälſingland, in Schweden, 1 Schwediſche Meile von dem Ufer des Bothniſchen Meerbuſens.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn, in der Grafſchaft Barzod.

Hernöſand, Stadt an dem Bothniſchen Meerbuſen, nebſt einem ſchönen Haven. Sie iſt die Hauptſtadt der Schwediſchen Provinz Angermanland, und hat ein berühmtes Gymnaſium Academicum.

Herold, Lat. *Præco*, *Fecialis*, iſt eine Perſon, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wappen, Königlichen Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten ſeine Verrichtung hat.

Heroldsberg, Herrſchaft und Flecken bey Nürnberg, in Franken, denen Freyherren und denen Herren von Geuder, genannt Rabenſteiner, gehörig.

Heron, Stadt in Egypten, am Arabiſchen Meerbuſen, in Africa.

Herquenrode, Ciſtercienſer Nonnen-Cloſter im Stifte Lüttich, unweit Haſſelt.

Herren-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergiſche Abtey und Cloſter am Fluß Alb, an den Badiſchen Gränzen, in Schwaben, war vor der Reformation Ciſtercienſer-Ordens.

Herren-Bergtheim, groſſes Dorf in Franken, bey Gollhofen und Uffenheim, von zwey Adelichen Geſchlechtern, ſo vormals ihre Sitze daſelbſt hatten, alſo genannt, gehöret itzo nach Anſpach.

Herrenbreitungen, Cloſter und Vogtey im Hennebergiſchen, zur rechten Hand an der Werra, dem Cloſter Frauenbreitungen gegen über, gehöret nach Heſſen-Caſſel.

Herren-Chiem-See, Biſthum, Stift und Cloſter Canonicorum Regularium S. Auguſtini, auf einer Inſul, im Chiem-See, welches Taſſilo, Herzog von Bayern, An. 776. zu bauen angefangen, und An. 782. von Virgilio, Biſchoffen zu Salzburg, eingeweihet worden. Es iſt allda eine herrliche Bibliothec. Die Kirche und das Cloſter ſind gegen Ablauf des vorigen Seculi vortrefflich repariret worden. Der Biſchoff iſt kein Reichs-Stand, ſondern ſtehet lediglich unter Salzburg.

Herrengrund, Flecken in Nieder-Ungarn, 1 Meile von Neuſol, allwo gute Kupfer-Bergwerke zu finden.

Herrieden, kleine Stadt in Franken, an der Altmühl, dem Biſchoff von Aichſtädt gehörig.

Herrenberg, Stadt zwiſchen Calw und Tübingen, im Herzogthum Würtemberg.

Herrn-Gülden, eine Silber-Münze im Cölniſchen, beträgt 64 Albus, Lat. *Florenus Colonienſium, quem imperialis ſexta parte excedit.*

Herrnhaag, ein ſehr angenehmer Ort in der Grafſchaft Büdingen, von den Mähriſchen Brüdern erbauet.

Herrnhauſen, Chur-Braunſchweigiſches Luſt-Haus, nebſt einem unvergleichlich ſchönen Garten und bewunderns-würdigen Waſſer-Werke, 1 Viertel-Meile von Hannover, in einer ſehr groſſen und ſchönen Ebene gelegen.

Herrnhut, neu gebaueter und anſehnlicher Marktflecken, nebſt einem feinen Schloß, in der Ober-Lauſitz, zwiſchen Zittau und Löbau, auf dem Felde des Gutes Berthelsdorf, dem Grafen Nicolao Ludovico von Zinzendorf zuſtändig. Der Ort iſt von denen alſo genannten Mähriſchen Brüdern, oder beſſer zu ſagen, von allerhand Religionairs, ſo ſich von allen Orten und Enden daſelbſt verſammelt, nach und nach erbauet, und mit einem wohl eingerichteten Wayſen-Haus verſehen worden. Die daſelbſt angewachſene Gemeinde aber hat zu vielem Aufſehen, Bewegungen, und wider einander laufenden Gerüchten und Erzehlungen Anlaß gegeben.

Herrnſtadt, Stadt an der Bartſch, im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, jedoch wird ſie zum Fürſtenthum Liegnitz gerechnet, und hat 1706. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, drey Lutheriſche Kirchen und eine Schule bekommen. Es iſt dieſer Ort 1710. durch eine Feuers-Brunſt gänzlich ruiniret worden.

Herrnſtein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elſaß, bey Neuweiler, ſo der Rath zu Straßburg dem Herrn von Roſen verkauft.

Herrn-Werth, Hofmark mit Feldern, Wieſen, Holzböden, und einem ſchönen Steinbruch im Chiem-See, bey dem Stifte Herren-Chiem-See, welchem es gehörig, womit es aber nicht muß confundiret werden.

Herſe, ſiehe Schutz-Gatter.

Herſefeld, **Hertzfeld**, Cloſter im Herzogthum Bremen, 3 Meilen von Stade, am Fluß Luthe.

Herſillons, *Cataractæ aculeatæ*, ſind Bretter mit aufwärts ſtehenden Stacheln verſehen, die Päſſe damit zu verſperren.

Herſpruck, Nürnbergiſches Städtlein und Amt an der Pegnitz, 2 Meilen oberhalb Lauff, woſelbſt ein Spital. Vor Zeiten iſt

allhier

allhier auch eine Probstey gewesen. Das Herspruckter-Bier wird weit verfahren.

Herstall, Baronie in Brabant, eine Stunde von Lüttich, an der Maas gelegen, welche die Prinzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantischen Herzogen, und dem Stifte Lüttich besessen haben. Nach dem Tode Wilhelmi III. Königs in Groß-Britannien, ward der Besitz derselben zwischen dem Könige in Preussen, und den Vormündern des jungen Prinzen von Nassau streitig, und hatten die General-Staaten, als Vormünder, gleich Preussen, 4 Schöpfen und 2 Schultheissen daselbst gehabt. An. 1714. aber wurde solche von dem Lehnhof zu Lüttich, dem Könige von Preussen zugesprochen, bis dieselbe, vermöge des mit dem Haus Oranien 1732. errichteten Vergleichs, völlig unter die Gerichtbarkeit des Königs von Preussen kam, und er durch seinen Drost oder Ober-Amts-Hauptmann im Jul. ejusd. anni davon feyerlich Besitz nehmen ließ; aber An. 1740. erkaufte es der Bischoff von Lüttich von Preussen.

Herstberg, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Herstein, Unter-Pfälzisches Städtlein, an der Nabe gelegen.

Herten, schönes Lusthaus, dem Grafen von Nieselroth gehörig, und im Chur-Cölnischen, unweit Linne gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken u. Herrschaft im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, dem Freyherrn von Pißnitz gehörig.

Hertneck, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Hervorden, siehe Herforden.

Herzberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Crayse, 3 Meilen von Torgau, ist 1723. den 16 May meistens abgebrannt.

Herzberg, Hirzberg, festes Berg-Schloß in der Grafschaft Ziegenhayn, bey Grebenau, gehöret dem Freyherrn von Döringberg, der Landgraf von Hessen-Cassel aber hat das Jus Præsidii darinnen.

Herzberg, Chur-Braunschweigische Berg-Stadt, Amt und Schloß gegen den Ober-Harz, bey dem Ochsenpfuler-See, im Fürstenthum Grubenhagen.

Herzfeld, siehe Hersefeld.

Herzhorn, Herrschaft und Dorf in der Provinz Stormarn, im Holsteinischen, anderthalbe Meile von Glückstadt.

Herzog, *Dux*, hat den Nahmen daher, weil die Herzoge vor Alters vor dem Kriegs-Heere herzogen, und solches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen nicht beylegen kunten, entscheiden musten. Die vier vornehmsten und ältesten Herzoge in Teutschland waren Bayern, Sachsen, Schwaben und Franken. Nachgehends ist diese Dignität in Teutschland erblich worden, und heisset also heut zu Tage ein Herzog, welcher entweder ein Herzogthum vom Röm. Reiche zu Lehn trägt, oder von Herzoglichen Aeltern gebohren ist. Dieses Prædicat gehet dem Fürstlichen Titul nicht vor, doch führen solches meistentheils die ältesten Fürstlichen Häuser in Teutschland, und die, so in neuern Zeiten in den Fürstenstand erhoben worden, haben den allgemeinen Namen eines Fürsten bekommen.

Herzog-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Bischoffthum Bamberg.

Herzogenbusch, Flecken und reiche Probstey, in Nieder-Oesterreich, am Fluß Trasē.

Herzogenbusch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, grosse, volkreiche und wohl befestigte Stadt im Holländischen Brabant, wo sich die Flüsse Aa und Dommel vereinigen. Die Flüsse machen in der Stadt viele Canäle, und hat sie innerhalb eine feste Citadelle, ausserhalb aber drey Schanzen. Die umliegende Gegend heisset Mairie de Bois le Duc, oder die Meyerey Herzogenbusch, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und ist es eines von den vier Quartieren von Brabant. Man theilet sie in vier Gebiethe, welche sind, *Ostervvick*, *Kempenland*, *Peeland* und *Maesland*.

Herzogenrade, Rolduc, kleine Stadt im Herzogthum Limburg, Holländischen Antheils.

Hesbaye, suche Hasbain.

Hesdin, Hedin, *Hedena*, kleine, aber feste und im Morast gelegene Stadt, am Fluß Canche, in der Grafschaft Artois, gegen die Gränzen der Picardie, der Crone Frankreich gehörig. Die Franzosen haben 1710. ihre Fortification sehr verstärket.

Hesperides, siehe Verde.

Heßberg, langes Gebürge in Franken, welches voller Hasel-Stauden ist.

Hassel, Fluß in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, welcher in die Ems fället.

Hessen, *Hassia*, Landgrafschaft im Ober-Rheinischen Crayse, welche gegen Norden an das Stift Paderborn und Herzogthum Braunschweig, gegen Osten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldische Land und die Wetterau, und gegen Westen an Nassau, Witgenstein und Waldeck gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Hessen eingetheilet, davon dieses als der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weser lieget, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel zuständig ist; jenes aber als der Südl. Theil liegt um die Lohne herum, und gehöret meistentheils dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Die Casselische Linie ist der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ihrer Majorennität völlige 25 Jahr haben; hingegen bekennet sich die Darmstädtische zur Lutherischē Religion, und braucht,

ver-

vermöge eines vom Kayser Ferdinando II. erhaltenen Privilegii, nur 18 Jahr zu seiner Majorennität. Jede unter diesen beyden Fürstl. Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die Casselische, die zu Hessen-Rheinfels, welche Catholisch ist, u. wieder 2 Aeste hatte, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Cathol. Religion zugethan waren, wovon aber die letztere ausgestorben. Von der Darmstädtischen aber stamen ab die Landgrafen v. Hessen-Homburg, welche der Reform. Relig. zugethan sind.

Hessen, schönes Fürstl. Wolfenbüttel. Lust- und Amt-Haus, nebst einem lustreichen Garten, 3 M. von Wolfenbüttel, hinter dem sogenannten Hessen-Damm gelegen.

Heston, Stadt in Middlesex, in Engelland, allwo der schönste Waitzen wächset, und hiervon wird das Brod auf der Königl. Tafel gebacken.

Hetmann, *Summus militiæ Præfectus*, ist in Polen so viel als Cron-Feld-Herr, und bey den Cosacken in der Ukraine so viel, als commandirender General, Lat. *Cosaccorum Dux*, welcher ein Vasall des Moscowitischen Czaares ist. Siehe Cosacken.

Hetter, Amt im Herzogthum Cleve, am Rhein, dem Könige in Preussen gehörig.

Hettgau, Landschaft in Nieder-Elsaß, um Seitz herum. Sie gehört dem Grafen von Hanau.

Hettstädt, kleine Stadt in der Grafschaft Mansfeld.

Hegendorff, Lust-Schloß nebst einem schönen Garten in Oesterreich, unweit Wien, dem Grafen von Salm gehörig.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, Lat. *Navis unico malo instructa*, ein Schiff, welches unten flach ist, und dessen sich die Engelländer, Holländer und Fläminger bedienen. Es hat nur einen Mast.

Hevaux, kleine Stadt in der Diöces Cambraille, in Frankreich, 4 Stunden von Montaigu.

Heubach, Heuwach, kleine Stadt nebst einem Schloß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, 1 Meile von Schwäbisch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrschaft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dyle und dem Bach Fura, dem Herzogl. Haus von Aremberg zuständig. Etwan 500 Schritt davon ist ein Convent der Cölestiner, wo diese Herzoge ihr Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelom, kleine Stadt am Fluß Linge, in der Grafschaft Holland.

Heunselberg, siehe Inselberg.

Heusden, *Heusdena*, eine wohlgebauete von Natur u. Kunst besestigte Stadt u. Schloß in Holland, an den Gränzen von Brabant, an einem Arm der Maas gelegen, itzo den vereinigten Niederlanden zuständig.

Heusdorff, Amt in Thüringen, bey Apolda, dem Herzoge zu Sachse-Weimar gehörig.

Heust, kleine Stadt im Polnischen Preussen, in Wermeland.

Heuwach, siehe Heubach.

Hewecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem Welt-bekannten Ungarischen Grafen Caroli gehörig.

Hexham, *Axelodunum*, Stadt in Engelland, in der Provinz Northumberland, an dem Fluß Tine.

Heyde, eine alte Baronie im Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, siehe Heide.

Heyde, ein schön Fürstl. Schloß und Lust-Haus in Nieder-Hessen, an der Fulda, bey Melsungen, im Amte Spangenberg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Heyde, Bor, Stadt und Schloß, so meistens mit Teichen umgebē, im Pilsner-Crayse in Böhmē, hat 1726. grossen Brand erlitten.

Heydeck, Neuburgisches Städtlein u. Amt in der Ober-Pfalz, an den Fränkischen Gränzen. Vor diesem ist es eine Reichs-Herrschaft gewesen, wird aber nunmehro von Pfalz-Neuburg vertreten.

Heydelberg, siehe Heidelberg.

Heydelsheim, Chur-Pfälzisches Städtgen in der Unter-Pfalz, im Creichgau.

Heyden, siehe Abgötter.

Heyde-Parc, Lat. *Vivarium Londinense*, wird derjenige Königliche Thier-Garten bey Londen genennet, darinnen man im Sommer sehr häufig spatzieren fähret, als wie zu Wien im Prader.

Heydersdorff, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Schönbrunn. Es ist das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Heydersdorff.

Heydesheim, siehe Heidesheim.

Heyducken, sind die Fußknechte der Ungar. National-Trouppen, L. *Milites provinciales Hungariæ pedites*. Ihre Waffen sind Faust-Röhren, Teschinken, Piquen und Tschakane. An der Seite aber führē sie Säbel oder Pallasch. In Ober-Ungarn gibt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türkischen Friedens-Schluß ausdrücklich unter Kayf. Gewalt zu stehen erkläret worden.

Heyer, Städtgen im Nassau-Dillenburgischen, ist 1723. völlig abgebrannt.

Heysant, sieh Oveffant.

Hezfeld, suche Haidensfeld.

Hhalis, lange Strasse, welche durch die ganze Stadt Cairo in Egypten sich erstrecket.

Hhalib, eine Art Türkischer Priester, welche in den Moscheen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ablesen, Lat. *Alcorani Lectores publici*.

Hiamuen, schöne und feste Handels-Stadt in China, in der Provinz Fockien, auf einer Insul, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, Lat. *Theologi Anglorum rigorosi*, sind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht

ein-

einmal Tolerationem politicam geben wollen, da hingegen die Low-Churchmen lat. *Syncretistæ Ecclesiæ Anglicanæ*, dieselben als Brüder zu gewinnen suchen, und ihnen eine politische Toleranz gar gerne zugestehen, deßhalben aber von den High-Churchmen, nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretisten in Teutschland von den Theologis, angesehen werden.

Hidalgos, sind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, sondern in Städten wohnen, Lat. *Hispani nobilitatis infimæ.*

Hielmar, See in Schweden, zwischen Nericien und Südermanland, ist 9 Meilen lang und 4 Meilen breit.

Hielves, Fluß in dem Königreich Leon, in Spanien, welcher in den Fluß Guebra sich ergeust.

Hierarchia, heist eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln statuiren. Jetzo wird sonderlich von den Catholicken das Päbstliche Regiment also genennet, wiewohl auch die Protestanten, welche noch Bischöffe und Erz-Bischöffe haben, sich desselben gebrauchen können. Von den Catholischen werden die Engel in drey Classen oder 9 Ordnungen eingetheilet. Die oberste Classe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos. das ist, die Seraphinen, Cherubinen und Thronen; die mittelste Dominationes, Virtutes & Potestates, das ist, die Herrschaften, Kräfte und Gewalten; die unterste aber Principatus, Archangelos & Angelos, das ist, die Fürstenthümer, Erz-Engel und Engel.

Hierak, siehe Yerak-Agemi.

Hieres, *Areæ*, Stadt an der Küste von Provence, den Hierischen Insuln gegen über, zwey Meilen von Toulon.

Hierische Insuln, les Isles d'Or, *Insulæ Stœchades*, sind einige Insuln auf der Mittelländischen See an Provence, dem Könige in Frankreich gehörig.

Hieronymiten, Catholische Ordens-Leute in Spanien und Italien, sonsten Einsiedler S. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung ist Castanien-braun, und folgen sie der Regel S. Augustini. Ihr vornehmster Sitz ist zu Lupiana in Spanien, in der Diöces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Escurial und das Closter St. Justi, darinne Kayser Carl der V. gestorben.

Hierting, Jetting, Dänischer Flecken in Jütland, im Stifte Ritzen.

Hiesmes, *Oximum*, kleine Stadt und Landschaft in der Normandie.

High-Treason, siehe Hochverrath.

Higham, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Highamferris, Stadt in Northamptonshire, in Engelland.

Highlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provinz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Irrländische Meer fällt.

High-Wayman, Lat. *Prædo larvatus*, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher masquiret die Reisenden auf der Strassen angreiffet, sie plündert, und wenn in einem nahe gelegenen Dorfe ein Tumult entstehet, sich zu Pferde zu retiriren pfleget.

Higuera, Stadt im Königreiche Andalusien, in Spanien, 8 Meilen von Lucar, la Major.

Hijar, siehe Hyar.

Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Castilien, in Spanien.

Hilbe-Isle, Insul in Engelland, bey der Landschaft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fällt.

Hildburgshausen, Hilpershausen, Stadt und Amt am Fluß Werra, nebst einem schönen Schloß im Fürstenthum Coburg. Sie ist die Residenz des Herzogs von Sachsen-Hildburgshausen, welcher anjetzo Ernst Friedrich Carl heist, gebohren den 10 Jun. 1727. Im Jahre 1716. hat der vorige Herzog ein Patent heraus gegeben, und denjenigen, so in der neu angelegten Neustadt vor dem mittlern Thore zu Hildburgshausen sich anbauen und niederlassen wollen, nicht allein gewisse Felder und das Bauholz ohne Entgeld, sondern auch eine zwanzigjährige Freyheit von Steuern und Gaben versprochen. Das Gymnasium illustre daselbst ist 1729. wieder aufgehoben worden.

Hildesheim, Bischoffthum, zwischen dem Braunschweigischen und Hanndverischen Gebiet gelegen, dessen Bischoff ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, und als Suffraganeus unter das Erz-Bischoffthum zu Maynz gehöret. Es wird in das kleine und grosse Stift eingetheilet, davon jenes 3 Aemter, und dieses 11 unter sich begreiffet. Im Jahr 1711. entstunden einige Differentien zwischen dem Chur- und Fürstlichen Haus Braunschweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitul zu Hildesheim, wegen vieler den Lutherischen Einwohnern des Stifts zugezogenen Religions-Beschwerden, wie auch wegen des Bau-Wesens der Stadt Hildesheim, derowegen Chur-Hanndverische und Fürstlich-Braunschweigische Völker in das Stift einmarschirten, und die Stadt Hildesheim nebst andern Orten besetzten. Es sind zwar diese Gravamina in eben diesem Jahre durch aufgerichtete Recesse in Güte beygeleget, jedoch das Stift und die Stadt

Hildesheim noch bis dato mit einigen Chur-Hannöverischen Trouppen besetzt gehalten worden. Der itzige Bischoff ist der Churfürst zu Cölln, Clemens Augustus, aus dem Chur-Haus Bayern, welcher am 8 Febr. 1724. darzu erwählet worden.

Hildesheim, *Hildesia*, Hauptstadt des Bischofthums dieses Nahmens, über welche das Haus Braunschweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat. Sie ist groß und befestiget, und liegt am Flusse Innerste, der sie in die Alt- und Neustadt absondert. In der Stadt sind, vermöge des Westphälischen Friedens, 6 Kirchen, nebst der Stadt-Schule, lutherischer Religion. Sie liegt 10 Meilen von Halberstadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Hildewarteshausen, Hilpershausen, altes Nonnen-Closter im Fürstenthum Calemberg, unter Chur-Braunschweig gehörig.

Hilesford, grosser Flecken in der Provinz Kent, in Engelland, am Fluß Methway.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafschaft Siegen, wozu ein Prämonstratenser-Nonnen-Closter, Nahmens Käpvel, gehöret.

Hillersleben, Amt in dem Herzogthum Magdeburg, so vor etlichen Jahren der König von Preussen der Hällischen Universität geschenket hat.

Hillesheim, Heyliffem, ein geringer Flecken, aber dabey guter Paß an denen neu-angelegten Brabantischen Linien, woselbst der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwischen den 17 und 18 Jul. 1705. gedachte Linien überstiegen, und eine gute Victorie wider die Französische, Spanische und Bayerische Trouppen befochten.

Hilpershausen, siehe Hildburgshausen.

Hilpoltstein, Schloß, Marktflecken und Nürnbergisches Pfleg-Amt, zwischen Petzenstein und Gräfenberg, 5 Meilen von Nürnberg, muß mit Stadt und Amt Hilpoltstein, im Neuburgischen, nicht confundiret werden.

Hils, berühmter Wald und Gebürge, jenseit der Leine, in dem Fürstenthum Calemberg, davon die Stadt Hildesheim den Nahmen haben soll.

Hilste, Marktflecken im Amt Blumenau, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Hiltschin, Hultschin, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder fließt, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Gaschin gehörig.

Hilversbausen, s. Hildewarteshausen.

Himera, suche Termini.

Himmelbrück, Stadt im Fürstenthum Minden, in Westphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petersbagen in die Weser fällt.

Himmel-Cron, ehemaliges Cistercienser-Nonnen-Closter und Abtey im Marggrafthum Bayreuth, 3 Stunden von Bayreuth, zwischen Culmbach und Gefräs, nunmehro aber ein Amt, woselbst sich die Landes-Herrschaft öfters zu divertiren pfleget.

Himmel-Pfort, Königlich-Preußisches Schloß und Amt in der Uckermark, unweit Lichen, an den Mecklenburgisch-Strelitzischen Gränzen.

Himmels-Pforten, Fürstliches Stift und Frauen-Closter, Cistercienser-Ordens, in Franken, am Mayn, nach Würzburg gehörig.

Himmels-Pforten, siehe Tischnowitz.

Himmelport, Schloß am Fluß Oest, im Herzogthum Bremen.

Himmelrode, Cistercienser-Closter im Erz-Stifte Trier, nicht weit von Creutznach.

Himmelstädt, ehemaliges Closter, nunmehro Amt in der Neuen-Mark-Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, Lust-Schloß, nicht weit von Hildesheim.

Himmelsstein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Crayß, in Böhmen.

Hinagoa, Ynagoa, eine von den Lucayischen Insuln, in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See, in Westergoe, in Frießland.

Hingang, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Xensi, in Asien.

Hingham, Flecken in Engelland, in der Provinz Nortfolk, 80 Meilen von London.

Hinghoa, grosse Stadt in der Provinz Fockien, in China, in Asien, und die Haupt-Stadt in einer Landschaft gleiches Nahmens, welche viel Seide und Reiß hat.

Hinsberg, kleine Stadt und Closter im Herzogthum Jülich, woselbst Anno 1711. 4 Häuser, nebst gedachtem Closter und einer Kirche durch eine Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

Hinterhalt, *Insidiæ*, *Manus subsidiaria*, ist eine Kriegslist, deren man sich mit Hülfe einer Hecke, eines Busches oder Grabens, darein man sich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.

Hinter-Steven, L. *Sustentaculum clavi*, ist das unterste an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwärts stehende dicke Holz, woran das Steuer-Ruder mit einem eisernen Hacken hänget.

Hio, *Hiovia*, Stadt in West-Gothland, in Schweden, am See Weter.

Hiörring, kleine Stadt in Nord-Jütland, zum Stift Aalburg gehörig.

Hippon, siehe Bona.

Hirschau, Städtlein und Amt in der Ober-Pfalz, unter der Regierung Amberg, 2 Meilen von Sulzbach. Die Einwohner machen manchen, der sie mit ihren Hirschauer-Stücklein vexiret, eine solche

Kurz-

Kurzweile dafür, daß ihm das Lachen insgemein vergehet.

Hirschau, Benedictiner-Closter im Herzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw, allwo sonst eine Fürstliche Closter-Schule war, ist aber 1602. von den Franzosen abgebrannt worden.

Hirschberg, volkreiche Stadt in dem Erb-Fürstenthum Jauer, in Schlesien, wo die Flüsse, Bober und Zacke, zusammen kommen, 7 Meilen von Liegnitz. Eine Meile von der Stadt sind die berühmten Schafgotschischen Gesundbäder zu Warmbrunn. Vor dieser Stadt ist 1709., vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.

Hirschberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebst einem Schlosse, im Vogtlande, den Graf Reussen gehörig.

Hirschberg, Dona, Stadt und Schloß im Buntzlauer-Crayse, in Böhmen.

Hirschberg, schönes Bischöfflich-Aichstädtisches Lust- und Jagd-Schloß und Amt oberhalb Berngries, auf einem sehr hohen und steilen Berge gelegen. Es hat einen unvergleichlich schönen und weitläuftigen Prospect in das darunter gelegene anmuthige Thal, und der itzige Bischoff, Johann Anton Joseph findet ein besonders Vergnügen, sich zur Sommers-Zeit daselbst aufzuhalten.

Hirschfeld, Hersfeld, war vor diesem eine vornehme Abtey, ist aber im Westphälischen Friedens-Schluß 1648. secularisiret, und dem Hause Hessen-Cassel als ein Fürstenthum übergeben worden. Es liegt zwischen Nieder-Hessen, Thüringen und dem Fuldischen Lande, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Hirschfeld, *Hersfeldia*, welche an der Fulda, 6 Meilen von Eisenach lieget, ziemlich groß ist, und ein Reformirtes Gymnasium, Fürstliches Schloß, auch eine schöne und reiche Stifts-Kirche hat.

Hirschfelde, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, 1 Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.

Hirschheyd, Dorf im Stifte Bamberg, in Franken, am Fluß Rednitz.

Hirschhorn, kleine Stadt und festes Schloß am Neckar, oberhalb Heydelberg, so weiland denen von Hirschhorn gehöret, An. 1632. aber an Chur-Maynz, als ein Lehn, heimgefallen.

Hirschstein, Schloß auf einem Berge, eine Meile unterhalb der Stadt Meissen, an der Elbe, denen von Felgenauer zuständig.

Hirtzberg, siehe Hertzberg.

Hisingen, Hing, Schwedische Insul an dem Einflusse des Flusses Gothelba, in der Provinz West-Gothland, in Norwegen, der Stadt Gothenburg gegen über.

Hispaniola, suche S. Domingo.

Hissen, Hisser, Lat. *Antennas, vela, merces attollere*, heist bey den Seefahrenden, etwas in die Höhe ziehen; also werden die Seegel-Stangen in die Höhe gehisset, die Güter werden aus dem Verdeck aufgehisset, wenn sie geloset werden sollen, und hierzu verschiedene Hissen nach dem Unterschied der Last gebrauchet.

Histerreich, siehe Istria.

Historie, ist entweder die Geschichte selbst, so sich zugetragen, oder die schriftlich verfaßte Nachricht von selbiger. Wer nun solchen Bericht durch Bücher-Schreiben erstattet, der heist ein Historicus, oder Historiographus.

Hithanhazin, Stadt in der Portugiesischen Capitania S. Vincent, in Brasilien, in Süd-America.

Hitländische Insuln, siehe Schetland.

Hittona, siehe Altona.

Hittler-Schanze, wohl befestigte Schanze auf der Elbe, unweit Pinneberg, 3. Meilen von Hamburg.

Hitzacker, Stadt und Amt in der Grafschaft Danneberg, im Lüneburgischen, an der Elbe, ist ehemals die Residenz der Herzoge von Wolfenbüttel gewesen.

Hluboka, siehe Frauenberg.

Hoblers, Lat. *Littorum Angliae custodes equites*, sind in Engelland gewisse an den Küsten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müssen, um hierdurch geschwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.

Hobroë, geringer Marktflecken im Norder-Jütischen Stifte Arhuus, 1 Meile von Mariager.

Hochberg, Marggrafschaft in Nieder-Baden, zwischen der Herrschaft Sausenberg und dem Brißgau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Das Schloß Hochberg liegt bey Freyburg, im Brißgau, und ist das Stamm-Haus der Marggrafen von Hochberg, daraus die Marggrafen von Baden verstammen, ist itzo aber ganz ruiniret.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, Lat. *Magister navis; Armamentorum navis praefectus*, führet nebst dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann das Commando über die Matrosen, welche er zur Arbeit anweiset, und alles anschafft, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch-Burgund, siehe Franche Comté.

Hoch- und Teutsch-Meister, siehe Teutsch-Meister.

Hochenwart, siehe Hohenwart.

Hoch-Eppau, Schloß und Herrschaft in Tyrol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig. Es ist das Stamm-Haus der uralten Grafen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, an der Sorr, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochgebohren, *Illustrissimus, Celsissimus,*

ist ein hoher Ehren-Titul, welcher denen Reichs- und andern Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beygeleget wird.

Hochheim, ansehnlicher Flecken im Ertz-Stifte Maynz, viertehalbe Meile von Frankfurt. Ist wegen des besten Weins berühmt, und gehöret dem Dom-Capitul zu Maynz.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schlesien, eine Stunde von Liegnitz.

Hochkirchen, in der Lausitz, zwischen Bautzen und Lobau, ist durch die Schlacht, in welcher der K. K. General-Feldmarschall Graf von Daun den 14 Oct. 1758. die Preuß. Armee besieget, bekannt worden.

Hochländer, also werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet, Lat. *Incolæ Scotiæ septentrionalis.*

Hochland, kleine Insul im Finnischen Meerbusen, etwa 18 Meilen Nord-Nord-West-wärts von der Narvischen Rheede entlegen, ist 3 Meilen lang, und eine breit, hat nur ein einziges Dorf, und zwey Feuer-Thürme, worauf zur Winters-Zeit denen Seefahrenden zum besten ein Leucht-Feuer gehalten wird.

Hochmögende Herren, ist ein Prädicat oder Titul, so man den General-Staaten der vereinigten Niederlande beyleget, Lat. *Præpotentissimi Ordines fœderati Belgii*, Französisch, Hauts & Puissans Seigneurs. Alle gecrönte Häupter geben ihnen diesen Titul, ausgenommen der König in Spanien, welcher sie nur Messieurs les Etats Generaux und Vos Seigneurs nennet, und in Frankreich ist der itzige König Ludovicus der XV. der erste, welcher ihnen 1717. durch den damaligen Abt du Bois das Prædicat von Hauts & Seigneurs beygeleget. Mögende Herren heissen die Staaten von jeder Provinz insonderheit, Lat. *Potentissimi Ordines provinciæ alicujus*, und Großmögende Herren werden die Holländischen und West-Friesischen Staaten genennet, Lat. *Admodum potentissimi ordines Hollandiæ & Frisiæ occidentalis*, welcher letztere Titul auch den Deputirten der Schweitzerischen Cantons beygeleget wird.

Hochrosen, Städtlein in der Liefländischen Provinz Letten, 12 Meilen von Riga.

Hochstadt, Flecken auf einer Höhe, eine Stunde von Hanau, und anderthalbe Meilen von Offenbach, den Grafen von Hanau gehörig. Ist wegen des dasigen guten Weins berühmt.

Hochstädt, siehe Höchstädt.

Hochstrassen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 2 Meilen von Raab.

Hochstraten, Stadt, Schloß und Grafschaft, dazu 18 Dörfer gehören, in Brabant, unweit Breda, dem Fürsten von Salm gehörig.

Hochverrath, High-Treason, Lat. *Crimen læsæ Majestatis aut Reipublicæ*, heisset in Groß-Britannien so viel, als eine Conspiration wider den König, die Königin, ihre Kinder und den Staat. Hierunter ist auch begriffen die Ermordung des Groß-Canzlers, Groß-Schatzmeisters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, ältesten Königlichen Prinzeßin, und des Cron-Prinzens Gemahlin. Sodann auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verständniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königlichen grossen oder kleinen Siegels, und die Beschneidung oder Prägung der Münze. Dieses Verbrechen wird in Groß-Britannien für das abscheulichste gehalten, und auch am härtesten bestrafet, indem ein solcher Uebelthäter auf einem Karren unter den Galgen geführet, und daran aufgehenket, aber lebendig wieder abgeschnitten, ihme das Eingeweide aus dem Leibe gerissen, das Herz um das Maul geschmissen, und verbrannt, das Haupt alsdenn abgehauen, und der Cörper geviertheilet, und Stückweise an öffentlichen Orten aufgesteckt wird. Die kleine Verrätherey, the petit Treason, hingegen ist, wenn einer seinen Obern und Vorgesetzten ermordet, z. E. ein Kind seinen Vater, ein Knecht seinen Herrn, ein Geistlicher seinen Bischoff oder Prälaten.

Hochwohlgebohren, *Illustriss. & Generosissimus*, ist ein Ehren-Titul, der denen Freyherren, auch Alt-Adelichen Personen, so in hohen Bedienungen stehen, beygeleget wird.

Hochwürdigst, *Reverendissimus*, ist eine Titulatur, welche denen geistlichen Reichs- und andern Fürsten, als Erz-Bischöffen, Bischöffen, Administratoribus der Stifter, gefürsteten Aebten und Aebtißinnen, Pröbsten und Pröbstinnen beygeleget wird. Es pflegen aber die Römisch-Catholische geistliche Fürsten denen Evangelischen postulirten Administratoribus der Stifter das Wort: Hochwürdigst, nicht zu geben. Der Titul Hochwürdig wird geringern geistlichen Personen, als Pröbsten, Dechanten, Prioren, Dom-Herren und denen geistlichen Rittern beygeleget.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfalz.

Hockerland, *Pogesania*, ein Theil des Preussischen Oberländischen Crayses, zwischen der Paßerge und dem Drausen-See. Dieser Theil ist der kleineste unter allen Provinzen des Königreichs Preussen, und gehöret ohnedem nur halb hieher, weil der beste Theil am frischen Haff den Pohlen zustehet.

Hockerswagen, Chur-Pfälzischer Markt-

flecken und Amt im Herzogthum Bergen, an der Wipper.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwarzen, in dem Königreiche Gualata.

Höchst, kleine Stadt und Amt am Mayn, zur rechten Hand, nicht weit davon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mayn fället, eine Meile unterhalb Frankfurt, in das Erz-Stift Maynz gehörig.

Höchstädt, kleine Stadt und Schloß, nebst einem Landgerichte, und 5 darzu gehörigen Vogteyen, in Schwaben, im Herzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwischen Donauwerth und Dillingen. Bey dieser Stadt wurde A. 1703. der Kayserl. General Styrum von dem Churfürsten von Bayern geschlagen, aber den 13 Aug. An. 1704. ist eine der größten Schlachten unserer Zeiten zwischen den Kayserl. und hohen Alliirten gegen Chur-Bayern und die Franzosen befochten, auch der Marschall de Tallard mit 12000 Mann seiner besten Trouppen von dem Englischen Duc de Marlborough auf Discretion gefangen genommen worden.

Höchstädt, Schloß, Amt und Stadt im Stifte Bamberg, in Franken, am Fluß Aisch.

Höchstes Wasser, heißt auf den See-Küsten, wenn die Ebbe beginnt anzufangen, und die Fluth am höchsten stehet, Lat. *Fluctus in æstu maximus.*

Höflein, ein oberhalb Closter-Neuburg in Oesterreich an der Donau gelegener Ort.

Höflein, Marktflecken und Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Oedenburg gelegen.

Hoert, Festung im Polnischen Preussen, wo sich die Weichsel in zwey Arme theilet, 3 Meilen von Danzig.

Hoeirchen, Stadt in China, in der Provinz Quantung, welche 9 andere Städte unter sich hat. Noch eine Stadt dieses Nahmens lieget in der Provinz Nanquing, welche über 5 andere zu gebiethen hat.

Högsiö, kleiner Ort und Haven in der Provinz Medelpadien, in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothnischen Meerbusen fället.

Höhe, ein Gebürge in Ober-Hessen, bey Homburg vor der Höhe.

Höhe, siehe Latitudo.

Hönstein, suche Hohenstein.

Hörsel, Fluß in Thüringen, welcher im Amte Reinhardsbrunn entspringet, und sich bey der Stadt Eisenach in die Nesse ergeust.

Hörsel, ein sehr hoher Berg zwischen Eisenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörsel vorbey fliesset.

Hörtenberg, festes Schloß in Tyrol, im Ober-Inn-Thal, 3 Meilen von Inspruck, welches von einem Wetterschlage durch Anzündung des Pulvers 1706. bis auf den dabey stehenden Thurm in die Luft gesprenget wurde.

Hötensleben, Amt im Herzogthum Magdeburg, hart an den Braunschweigischen Gränzen, gehöret dem Landgrafen von Hessen-Homburg.

Höxter, Hürter, *Huxaria*, kleine befestigte Stadt an der Weser, über welche daselbst eine steinerne Brücke gehet, in die Abtey Corvey gehörig. Der Herzog von Braunschweig prätendiret darinne die Schutz- und Besatzungs-Gerechtigkeit.

Hof, *Curia Variscorum*, Marggräflich-Bayreuthisches Schloß, Stadt und Landes-Hauptmannschaft im Voigtlande, an der Saale, 6 Meilen von Bayreuth. Es ist allhier eine Superintendur, und ein feines Gymnasium.

Hofalica, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Herzogthum Luxemburg, zwischen Lüttich und Luxemburg.

Hof-Befreyte, Lat. *Aulæ adscripti artifices aut opifices*, sind in Wien, und auch in einigen andern Städten der Kayserl. Erblande diejenigen Künstler und Handwerker, so nicht Bürger sind, sondern als Kayserl. Hofbediente unter dem Hof-Marschall-Amte stehen.

Hof-Gerichte in Schlesien, Lat. *Judicium aulicum Silesiæ*, ist in etlichen Fürstenthümern eine sonderbare Gerichtsbarkeit, woselbst der Hof-Richter präsidiret, dem vier oder fünf Erb-Schulzen als Hof-Schöppen adjungiret werden. Diese, nachdem sie treu zu handeln geschworen, müssen die von dem Ober-Amte angeordnete Pfändungen, Einweisungen und Taxirungen der Güther und dergleichen mehr, zur Execution bringen.

Hofheim, Closter in Ober-Hessen, 2 Meilen von Darmstadt, welches Landgraf Philipp 1534. zu einem von den grossen 4 Hospitälern in Hessen verordnet hat.

Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der Donau, in Bayern, eine Meile von Wilshofen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.

Hof-Recht, auf Hof-Recht stehen, Lat. *More aulico, simulata amicitia*, das ist, mit einander freundlich umgehen, jedoch, daß es demselben an seinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallener Injurien oder anderer Zwistigkeit und Anspruch nicht präjudicirlich falle.

Hogias, sind in der Türkey diejenigen, welche der Jugend das Gesetz vorlesen, und sie in dem Alcoran unterrichten, Lat. *Legum Alcorani Doctores.*

Hogland, siehe Hochland.

Hogue. Vorgebürge bey Cherbourg, in Frankreich, welches die Nördliche und Oestliche Küste der Normandie zusammen hänget. Der daselbst befindliche

Haven wird durch ein Fort l'Isle a Madame genannt, beschützet.

Hohberg, ein Gräfliches Geschlechte in Schlesien, welches schöne Herrschaften im Fürstenthum Schweidnitz besitzet, und sich in die Rhonstock- und Fürstensteinische Linie abgetheilet.

Hoheit, suche Altesse.

Hohe-Mauth, *Alta Manta*, wohl erbauete Stadt auf einer Höhe an der Lauczno, im Chrudimer-Crayse in Böhmen.

Hohe Messe, siehe Hohes Amt.

Hohe Schwarm, siehe Sorbenburg.

Hohe Alliirten, Lat. *Fœderati Europæ reges & principes*, wurden in besonderem Verstande die im Spanischen Successions-Kriege wider Frankreich im Bündniß begriffene Puissances, der Römische Kayser, das Heil. Römische Reich, die Königin von Engelland, der König von Portugall und Preussen, wie auch der Herzog von Savoyen und Modena, nebst der freyen Republic Holland genennet. Von dieser hohen Alliance ist Engelland und Portugall Anno 1712. abgetreten, und haben mit Frankreich einen Stillstand auf etliche Monathe, und nachgehends Friede geschlossen. Die hohen Nordischen Alliirten wurden vor denen 1719. 1720. und 1721. erfolgten Friedens-Schlüssen, die Cronen Dännemark, Polen, Moscau und Preussen genennet, welche wider die Crone Schweden mit einander im Bündnisse waren.

Hohen-Asperg, Berg-Schloß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, drey Stunden von Stuttgard. A. 1688. ward dieses Schloß von den Franzosen erobert, und alles Geschütz, so man auf etliche Tonnen Goldes geschätzet, hinweg genommen, und die Festungswerke ruiniret.

Hohen-Aurach, siehe Aurach.

Hohen-Baar, suche Baar.

Hohen-Baldern, siehe Baldern.

Hohenberg, festes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, an der Eger, hart an den Böhmischen Gränzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Hohenberg, Grafschaft im Schwarzwalde, in Schwaben, dem Hause Oesterreich zugehörig, am Flusse Neckar. Sie wird in die Ober- und Unter-Grafschaft eingetheilet.

Hohenberg, Herrschaft und schönes Schloß in Cärnthen.

Hohenberg, Schloß, liegt im Bißthum Würzburg, in Franken, an dem Wertheimischen; die dabey gelegene Stadt heisset Allersperg.

Hohenburg, Schloß und Herrschaft in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Hohen-Eck, festes Schloß und Amt in Franken, unweit Windsheim, auf einem hohen Berge, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Hohen-Elb, Wrchlaby, *Albipolis*, kleine Stadt und Herrschaft in Böhmen, allwo die Elbe, so nicht weit davon in der Schlesischen Herrschaft Knyast entspringet, zu einem rechten Flusse wird. Es liegt hart an der Schlesischen Gränze, 7 Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Mortzin, und hat ein schönes Zinn-Bergwerk.

Hohen-Ems, siehe Ems.

Hohenfels, ein Schloß bey Frankfurt am Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Hohenfels, altes Schloß, nebst einem Marktflecken und Pflege-Gerichte im Pfalz-Neuburgischen, drey Stunden von Hemmau, ist aus der Tyllischen Verlassenschaft Chur-Bayern heimgefallen.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Strigau, den Grafen von Nimtsch gehörig. Hier wurden die Kayserl 1745. von den Preussen geschlagen.

Hohenfurth, *Altovadum*, Cistercienser-Closter, samt einem Marktflecken an der Moldau, im Bechiner-Crayse, in Böhmen. In dieser Gegend findet man in der Moldau köstliche Perlen.

Hohen-Geroldseck, siehe Geroldseck.

Hohen-Hameln, grosses Dorf im Stifte Hildesheim, an der Aue, hält jährlich 3 Jahrmärkte, und ist vor diesem eine Stadt gewesen. Es liegt anderthalbe Meilen von Hildesheim, und 4 Meilen von Braunschweig.

Hohenhaus, eine Festung im Salzburgischen, unweit der Stadt Salzburg.

Hohen-Königsberg, Künzberg, ein hohes Schloß in Nieder-Elsaß, bey Schlettstadt.

Hohen-Landsberg, Schloß und Herrschaft in Ober-Elsaß, bey Colmar, denen Herren von Landsberg gehörig.

Hohen-Limburg, siehe Limburg.

Hohenlohe, *Comitatus Hohenloicus*, Grafschaft in Franken, an den Schwäbischen Gränzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche zu der Fränkischen Grafen-Bank gehören, und aus 2 Haupt-Linien bestehen, nehmlich aus der Neuensteinischen und Waldenburgischen. Die erste theilet sich in die Neuensteinische und Langenburgische; und Neuenstein wiederum in Weickersheim und Gehringen; Langenburg aber in Langenburg, Ingelfingen und Kirchberg. Die Waldenburgische Linie theilet sich in Bartenstein u. Schillingsfürst. Diese Linie wurde 1744. in den Fürsten-Stand erhoben, davon der regierende Fürst zu Bartenstein, Carl Philipp Franciscus, Cammer-Richter zu Wetzlar ist. Uebrigens hat dieses hohe Haus 6 Stimmen in dem Grafen-Collegio, und zwey Crayß-Vota.

Hohen-Mauth, siehe Mauth.
Hohen-Neifen, suche Neifen.
Hohen-Rechberg, siehe Rechberg.
Hohenreichen, Herrschaft in Schwaben, welche der Fürst von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Prætension An. 1710. vom Kayser erhalten, aber im Badischen Frieden 1714. wieder an Chur-Bayern restituiret worden.
Hohensax, Herrschaft in der Schweitz, an den Gränzen des Obern Rheinthals, in der Grafschaft Werdenberg. Sie gehöret dem Canton Zürch.
Hohen-Schwangau, Chur-Bayerisches Schloß und Herrschaft, nächst am Tyrolischen Gebürge, im Algow, nicht weit von der Stadt Füessen.
Hohen-Solms, Bergschloß und Residenz eines Grafen von Solms, 2 Meilen von Giessen, und 3 Stunden von Wetzlar.
Hohenstauffen, altes zerstöhrtes Schloß im Remsthal, in Schwaben, 4 Meil. von Stuttgard, gehört dem Hause Würtenberg, und liegt zwischen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieser Ort ist berühmt, als der Sitz und Stamm-Haus der alten Herren von Stauffen, von welchen die Herzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbischen Kayser im 11, 12 und 13 Seculo entsprossen.
Hohenstede, ziemlicher Flecken im Herzogth. Holstein, im Amte Rensburg, 4 M. von der Stadt Rensburg, gegen Süd-Westen.
Hohenstein, altes zerstöhrtes Bergschloß am Harz, nebst einem Amte von 9 Dörfern, in der Grafschaft Hohenstein, eine Meile von Nordhausen, den Grafen von Stollberg gehörig.
Hohenstein, Grafschaft in Thüringen, an den Anhalt-Braunschweig-Eichsfeld- und Schwarzburgischen Gränzen, welche vor diesem als ein Halberstädtisches Leben seine eigene Grafen gehabt, und nach deren Absterben an das Stift Halberstadt gefallen. Nachher ist es an die Grafen von Sayn und Witgenstein, und von selbigen 1699. an den Churfürsten von Brandenburg, als Fürsten von Halberstadt, gediehen, welcher es 1714. der Regierung zu Halberstadt incorporiren, und das Hohensteinische Archiv dahin bringen lassen.
Hohenstein, alt zerstöhrtes Schloß, nebst einem Amte in der Grafschaft Catzenelnbogen, Hessen-Cassel gehörig.
Hohenstein, Nürnbergisches Bergschloß und Pfleg-Amt, nebst einigen anliegenden Häusern, zwischen Rotenberg und Velden.
Hohenstein, Städtgen, Schloß und Amt im Meißnischen Crayse, an den Böhmischen Gränzen, Chur-Sachsen gehörig, 2 Meilen von Dreßden.
Hohenstein, kleine Stadt, den Grafen von Schönburg, als ein Böhmisches Leben, gehörig, 1 Meile von Lichtenstein, im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen.
Hohenstein, Hoenstein, Poln. Holsteineck, Amt, Schloß und feine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Hockerlande.
Hohenthanen, Schloß bey Landshut, in Nieder-Bayern.
Hohentrüdingen, Schloß und Amt im Marggrafthum Anspach, am Ries, so vor Zeiten eine Grafschaft gewesen.
Hohentwiel, *Duellium*, berühmte Bergfestung im Herzogthum Würtemberg, im Hegow, auf einem hohen Felsen, gegen den Boden-See, dem Herzoge von Würtemberg gehörig, allwo dessen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahret lieget.
Hohen-Waldeck, Grafschaft in Bayern, Chur-Bayern zugehörig.
Hohenwarth, Marktflecken, nebst einem schönen Frauen-Closter Ordinis S. Benedicti, in Ober-Bayern, Rent-Amts München, unter der Pflege Pfaffenhofen, am Par-Fluß.
Hohen-Wergheim, ein groß Marggräfl. Brandenburgisches Schloß am Nordgau, in Franken.
Hohenwintzer, siehe Niederwintzer.
Hohenzollern, Grafschaft in Schwaben, zwischen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Würtembergischen und Fürstenbergischen Gebiethe, ingleichen der Grafschaft Hohenberg umgeben, ist etwa 6 Meilen breit. Sie gehöret den Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welche sich in 2 Linien theilen, nehmlich in die Hechingische und Sigmaringische. Beyde sind der Catholischen Religion zugethan, und sind die Fürsten und Grafen von Hohenzollern des H. Röm. Reichs Erb-Cämmerer, welches allezeit der Aelteste aus der Familie verwaltet, doch führen nicht alle aus dieser Familie den Fürsten-Titul. Das Stamm-Haus heisset gleichfalls Hohenzollern, welches ein festes Schloß ist, 2 Meilen von Tübingen gelegen. Von den itzt regierenden Fürsten siehe unter Hechingen und Sigmaringen.
Hohes Amt, Hohe Messe, Lat. *Sacra piacularia solemnia*, ist bey den Römisch-Catholischen diejenige, so von dem obersten Geistlichen an Sonn- und Fest-Tagen vor dem hohen Altar zu gewöhnlicher Vormittagszeit gelesen, und darbey vom Chor musiciret wird.
Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wisend, im Bischofthum Bamberg, in Franken.
Hohlmüntzen, suche Nummi bracteati.
Hohnstein, siehe Hohenstein.
Hokien, Stadt in China, in der Provinz Peking, welche über 17 andere Städte zu gebiethen hat.
Holach, also wird das an den Schwäb- und Fränkischen Gränzen um die Flüsse Jart

und Kocher gelegene, und den Grafen von Hohenlohe gehörige Gebiethe genennet.

Holbeck, Stadt und Haven auf der Dänischen Insul Seeland, 8 Meilen von Coppenhagen, gegen Westen.

Holdenby, Schloß in Engelland, in der Provinz Northampronshire.

Holderneffe, grosses Vorgebürge in Engelland, in der Provinz York, welches sich gegen Osten weit ins Meer erstrecket, und dessen äusserste Spitze Spunhead genennet wird.

Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, welches gegen Westen den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Osten den Fluß Queca, und gegen Süden Xava hat.

Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwarzwalde, zwischen Villingen und Freyburg.

Holeschau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Flusse Morau.

Hollabrunn, Marktflecken in Oesterreich, acht Meilen von Wien, gegen den Mährischen Gränzen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Holland, Stadt und Schloß in der Landschaft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, unweit Elbingen.

Holland, ehedessen eine Grafschaft, nun die vornehmste unter den 7 vereinigten Provinzen, welche gegen Westen an das Deutsche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Osten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provinz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland gränzet. Ihr Erdreich lieget so tief, daß es wider die Ueberschwemmung durch Sandbänke und Dämme verwahret werden muß, und die Luft darinne ist mehr kalt, als warm. Dahero trägt es wenig Getraide, Garten- und Baum-Früchte, wiewohl die Zufuhr alles in Ueberfluß ersetzet; doch hat sie viel Futter für das Vieh. Die grosse Handlung macht sie sehr volkreich, und ist wegen der schönen Tücher, Leinwand und Schiffbaues insonderheit berühmt. Sie hat 60 Meilen im Umcrayse, und 29 Städte, nebst 400 Dörfern, auch ist sie durchgehends mit Canälen und Flüssen durchschnitten, welches zur Handelschaft sehr bequem ist. Sie wird durch den Meerbusen Ye, und durch einen schmalen Strich Landes, welcher sich zwischen diesem Meerbusen und dem Deutschen Meere befindet, in Süd- und Nord-Holland getheilet, deren jenes zweymal so groß ist, als dieses. Es begreift aber Süd-Holland die Insuln *Goeree*, *Overflakée*, *Vorn*, *Beyerland* und *Isselmonde*, samt dem festen Lande, welches aus folgenden Gebiethen bestehet, als: 1) Amstelland, 2) Goyland, 3) Rhynland, 4) Delftland, 5) Schieland, nebst noch einigen kleinen Districten. Nord-Holland hingegen ist eine Halb-Insul, welche vermittelst einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hänget. Es bestehet aus drey Gebiethen, welche sind: Kennemerland, Waterland und West-Frießland, welcher letztere Nahme unterweilen dem ganzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieser Provinz Holland werden alle sieben vereinigte Provinzen zusammen genommen, insgemein Holland genennet. Sie schicket drey Deputirte in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte.

Holland, Neu-Holland, siehe Yorck. Dieser Nahme Neu-Holland wird auch einer grossen Landschaft gegeben, welche in den Terris Australibus und der Landschaft derer Papous, wie auch den Moluckischen Insuln gegen Süden liegt. Ferner heisset also ein kleines Land in Moscau, längst der Meer-Enge von Weigats und Nassau, Nova Zembla gegen über.

Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant, zwischen Ypern und Camines, den Grafen von Glimes gehörig.

Hollenburg, wüstes Schloß, Marktflecken und Herrschaft in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wienerwald, an der Donau, zwischen Wagram und Mautern, dem Hoch-Stifte Freysingen gehörig.

Hollenburg, schönes Schloß und freye Herrschaft an der Draw, in Cärnthen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Holm, heisset zu Coppenhagen Stockholm, und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden, *Officina navium*. Zu Coppenhagen werden auch die groben Uebelthäter auf den Holm gebracht, gleichwie in Dreßden auf den Bau, um daselbst zu allerhand Schiffs-Bau-Arbeit gebraucht zu werden. Sonst heisset Holm so viel, als ein Eyland, oder Insul, *Insula*.

Holovacz, Stadt in Vollhynien, in Polen.

Holovvzin, Stolovvzin, kleiner Ort in Lithauen, in der Woywodschaft Mscislau, nicht weit von Mohilow, allwo 1708. den 14 Jul. zwischen den Schweden und Moscowitern eine Schlacht geschahe, darinne die Schweden das Feld behielten.

Hollstein, *Holsatia*, Herzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigische, gegen Süden an die Elbe, so es vom Bremischen und Lüneburgischen Gebiethe absondert, gegen Osten an das Lauenburgische und die Ost-See, gegen Westen aber an das Deutsche Meer gränzet. Es gehöret theils dem Könige in Dänemark, theils dem Herzoge von Hollstein-Gottorff, und ist ein an Getraide und Wiesewachs fruchtbares Land. Man theilet es in vier Landschaften, nehmlich in Dithmarsen, in

in das eigentlich sogenannte Hollstein in Stormarn, und in Wagrien. Die Herzoge von Hollstein theilen sich in 2 Haupt-Linien, nehmlich in die Königliche und Herzogliche, oder Gottorpische, unter welchen sich jene wiederum in vier Linien absondert, welche sind die Sunderburgische, Nordburgische, Glücksburgische und Plönische. Die Sunderburgische bestehet ebenfalls aus 5 besondern Linien, nehmlich aus der Franzhagischen, Catholischen, Augustusburgischen, Beckischen und Wiesenburgischen, davon die erstere A. 1709. ausgestorben ist, und von der Plönischen Linie restdirete ein abgefundener Herr zu Retwisch. Der letzte war Ernestus Ferdinandus, welcher den 21 Mao 1729. ohne männliche Posteritat verstorben. Von der Catholischen starb Alexander Rudolph der Letzte 1727. Und Leopold der Letzte von der Wiesenburgischen starb den 4 Mart. 1744. Von diesen erzählten Linien und deren itzt regierenden Häuptern siehe ein jedes unter seiner specialen Benennung. Der Hollsteinische Adel ist zwischen dem Könige von Dänemark u. dem Fürstl. Hause Hollstein ungetheilet, und stehet unter gemeinschaftlicher, das ist, unter beyder Herren jährlich alternirenden Regierung. Diese Communion aufzuheben, ist bishero stark gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieses Herzogthums zwischen dem Könige und Herzoge getheilet, also auch unter den Adelichen diese Eintheilung geschehen sollte. Es haben aber die von Adel solches zu hintertreiben ihr äusserstes angewendet, und sich auch bis anhero bey der gemeinschaftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahres 1712. geschahe unter dem General Steinbock die Schwedische Invasion zu Hollstein, worauf die Nordischen Alliirten auch einrücketen, die Schweden in die Enge trieben, und ihr ganzes Corpo theils ruinirten, theils zu Kriegsgefangenen machten, worauf alles mit Königl. Dänischen Trouppen und Beamten besetzet wurde: es ist aber dieses Herzogthum nachgehends im Frieden dem Herzoge von Hollstein wieder eingeräumet worde.

Hollstein, Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, dem Grafen von Gall gehörig.

Holt, Stadt, Schloß u. Herrschaft im Herzogthum Cleve, 1 Meile von Duisburg.

Holtsebroe, *Holdstebroa*, Stadt in dem Stifte Ryben, auf der Halb Insul Jütland, 5 Meilen von Riukioping, gegen Norden.

Holum, Hoolar, ein Bischöff. Sitz auf der mitternächtlichen Seite auf Island.

Holy-Head, Stadt an der See, auf der Insul Anglesey, allwo die Station des Irrländischen Paquetboots ist, welches die Briefe aus Irrland und Engelland, und von dar wieder zurück bringet.

Holy-Iland, kleine Insul an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Holtzapfel, Flecken, Schloß und freye Reichs-Grafschaft im Fürstenthum Nassau-Siegen. Sie hieß sonsten Ester, und war ein Amt von 14 Dörfern, bekam aber diesen Nahmen und die Reichs-Freyheit An. 1653. von der Wittwe des berühmten Kayserl. Generals, Petri von Holtzapfel. Diese Grafschaft gehöret anitzo dem Prinzen Victori Amadeo Adolpho von Anhalt-Bernburg, als einem Ur-Enkel von gedachter Wittwe, welcher die Regierung davon 1714. angetreten hat.

Holtzkirchen, Marktflecken in Ober-Bayern, Rent-Amts München, unter der Pflege Wolfrathshausen.

Holtzkirchen, ehemaliges Closter in Franken, nicht weit von Wertheim, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Holtzland, siehe Walpke.

Holtzmünden, kleine Stadt im Herzogthum Wolfenbüttel, an der Weser, wo der Fluß Holtzmünde in dieselbe fället.

Holtz-Zelle Amthaus, anderthalb Stunde von Eisleben, so mitten im Holze lieget, und den Grafen von Mansfeld gehöret.

Homagium, ist die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchsten Landes-Obrigkeit zu leisten schuldig sind.

Hombecke, Schloß und Marquisat in Brabant, unweit Mecheln, davon die Familie Loquet den Titul führet.

Homberg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werta, im Bischoffthum Würzburg.

Homberg, Homburg in Hessen, Stadt und grosses Amt in Nieder-Hessen, 3 M. von Hirschfeld, und 4 M. von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohen Berge, der Schloßberg genannt, siehet man annoch die Rudera desjenigen Schlosses, welches A. 1636. den 18 Jul. von den Kayserl. nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorstadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier sind gute Eisen-Hämmer, wie auch Schmelz- und Gieß-Hütten.

Homburg, Herrschaft, Schloß und Residenz der Grafen von Sayn und Witgenstein, Homburgischer Linie, liegt in der Grafschaft Witgenstein.

Homburg, befestigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Herzogth. Zweybrücke, ist theils wegen der morastigen Gegend, theils wegen der neuen von den Franzosen 1705. angelegten Fortification sehr fest, u. hat zugleich ein auf der Höhe liegendes festes Schloß, welches An. 1712. repariret wurde. Es ist solche, nachdem die Fortification geschleift, A. 1724. im Badis. Frieden wie-

wieder abgetreten worden. Der Ort gehöret itzo dem Hause Nassau-Usingen.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz, im Baßler Gebiethe.

Homburg, altes festes Bergschloß, nebst dem Titul einer Grafschaft, im Braunschweigischen, davon ein Theil zum Fürstenthum Calemberg, unter Chur-Hannover, das übrige aber nach Braunschweig-Wolfenbüttel gehöret.

Homburg an der Höhe, Schloß, Stadt und Amt im Fürstenthum an der Lahn, gegen dem bergigten und waldigten Tracku, welcher die Höhe genennet wird, eine Meile von Friedberg. Ist die Residenz des Landgrafen von Hessen-Homburg, der aus dem Hause Hessen-Darmstadt abstammet, und der Reformirten Religion zugethan ist. Die Einwohner aber sind daselbst halb Lutherisch, und halb Reformirt. Der letzt verstorbene Landgraf daselbst, Ludwig Wilhelm, war geb. den 15 Apr. 1724., und hat An. 1746. die Regierung angetreten, nachdem er sich mit Ulrica Louise, Friedrich Wilhelms, Fürsten von Solms-Braunfels Prinzeßin, den 10 Oct. 1746. vermählet. Dessen einziger Prinz, Friedrich Ludwig Wilhelm, so den 30 Jan. 1748. gebohren, succedirte den 7 Febr. 1751.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, 1 M. von Amöneburg, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Homel, *Homlia*, kleine Stadt am Flusse Sosz, in der Woywodschaft Mscislau, in Lithauen.

Homonna, kleine Stadt und Schloß, unweit Eperies, in Ober-Ungarn.

Hompoleez, Marktflecken im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, allwo das schlechteste Tuch gemachet, aber doch häufig verkaufet wird.

Honan, Provinz in China, zwischen den Provinzen Nanquin und Xensi. Sie ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 8 grossen und 108 kleinen Städten. Die Haupt-Stadt heisset Chaisung.

Honden-Eyland, *Insula Canum*, Insul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in America, und haben sie die Holländer entdecket.

Honduras, les Hondures, Provinz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie ist sehr groß, und gränzet gegen Westen an die Provinz Vera Pax, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meerbusen von Honduras. Sie hat des Jahrs zweymal Erndte und Weinlese, und finden sich auch darinne Gold- und Silberadern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie, an der Seine.

Honneau, Hosneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Conde in den Fluß Haisno ergeust.

Honnecourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt, nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, drey Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honneteté, heisset Ehrbarkeit, Redlichkeit, Lat. *Honestas* Daher honnêtement, ehrlich und redlich. *Honeste.*

Honneur, das Ansehen, die Ehre, der Respect, Ruhm, *Autoritas.* Daher Dame d'Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die vornehmste unter den Hof-Frauenzimmer ist, und bey der regierenden Königin oder Fürstin in sonderbaren Gnaden stehet, Lat. *Inter honorarias Reginæ assectas Princeps.* Par honneur, Ehren halber, Lat. *Honoris aut famæ causa.*

Honolstein, siehe Hunoldstein.

Honorarium, Verehrung, Discretion, Besoldung. Honorarius heisset derjenige, so nur einen Titul, und keine Besoldung hat.

Honoratiores, die Vornehmsten an einem Orte, welche sich von dem gemeinen Pöbel distinguiren.

Honslaerdyck, schönes Schloß und anderes Zugehör in Süd-Holland, nach Absterben Wilhelm des III., Königs in Engelland, anitzo dem Prinzen von Oranien gehörig.

Hont, also wird der Westliche Einfluß der Schelde genennet, welcher sich von Sandvliet bis nach Flißingen erstrecket.

Honte pinten, siehe Stoppers.

Honton, Flecken in der Landschaft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoocker, siehe Hourque.

Hoogte, siehe Latitudo.

Hoorn, Grafschaft, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, im Stifte Lüttich, an den Geldrischen Gränzen. Sie lieget an der Maaß, nicht weit von Ruremont, und gehöret zu dem Oesterreichischen Brabant.

Hoorn, wohl gebauete Stadt in Nord-Holland, an der Süder-See, welche ihres guten Havens wegen grosse Handelschaft treibet. Sie ist die dreyzehende Stadt in der Ordnung unter denjenigen, welche Deputirten zu der Versammlung der Staaten von der Provinz Holland abordnen.

Hoovvood, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Hoppengarten, Königl. Preußisches Lust-Haus bey der Stadt Münchsberg, in der Mittel-Mark Brandenburg, in deren Gegend die Königliche Herrschaft sich dann und wann mit der Schweins-Jagd zu divertiren pfleget.

Hoptain Heath, ein Ort in Engelland, in der Provinz Stafford.

Hor, siehe Perecop.

Horadiowicz, Horazdowiz, Stadt, nebst einem Minoriten-Closter im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Horæ Canonicæ, sind die in den Clöstern und Kirchen gewöhnlichen Beth- und Singestunden. Man zählet solcher Stunden achte, deren viere zum Tage gehören, nehmlich Prima, Tertia, Sexta & Nona, das ist, die erste, dritte, sechste und neunte: und die übrigen viere zur Nacht, nehmlich Vespertinum, Completorium, Nocturnum, & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, Beschluß-Amt, Nacht-Amt und Morgen-Amt. Die meisten aber begnügen sich mit 7 Stunden, andere auch mit noch wenigern.

Horb, Stadt am Necker, zu der andern Grafschaft Hohenberg, in Schwaben, gehörig.

Horburg, siehe Harburg.

Horde, Lat. *Agmen dispalantium Tartarorum*, ist ein Haufe eines umschweifenden Volks, dergleichen die Araber und Tartarn sind, welche, indem sie keine Städte oder beständige Wohnung haben, durch Asien und Africa streifen, und sich überall, wo sie hinkommen, auf ihren Wägen, oder in ihren Zeltern aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Orten gesaget, wo die jenseit der Wolga in den Königreichen Astracan und Bulgar wohnende Tartarn sich aufhalten. Diese Oerter bestehen aus 50 oder 60 Zelten, welche in einem Circul herum gestellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelassen wird. Die Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner jeder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten aus, unter welchen der älteste insgemein der Hauptmann ist.

Horeb, ist ein Theil des Berges Sinai, im steinigten Arabien, auf welchem GOtt Mosi im feurigen Busche erschienen, und hernach das Gesetz in einem Erdbeben mit Donnern und Blitzen den Kindern Israel gegeben hat. Hier soll noch der Brunnen zu sehen seyn, der entsprungen, als Moses auf GOttes Befehl den Felsen mit einem Stabe schlug. Er heißt auch der Berg GOttes, item Massa und Meriba.

Hori, Berg-Städtlein im Bechiner-Crayse, in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerk ist.

Hori, Stadt im Rußischen Lappland.

Horiguella, Stadt im Königreich Valentia, nebst einem Berg-Schlosse, hat einen Bischoff, und ist schlecht bewohnet, 6 Meilen von Alicante.

Horin, Fluß in Volhynien, entspringet in der Woywodschaft Lusue, und fällt in der Woywodschaft Brzestie in den Przipiecz.

Horizont, ist einer unter den grossen Circuln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in zwey gleiche Theile, oder in zwey Hemisphæria zerschneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen solchen, den man nur in den Gedanken begreifen muß. Der Horizon sensibilis, oder der empfindliche aber ist derjenige Theil des Himmels und der Erden, so weit unser Gesicht hinunter sehen kan.

Horki, Gorki, ist eine Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Lithauen, am Fluß Dniester, 80 Werste von Smolensko.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äusserste Vorgebürge in Terra del Fuogo, in Süd-America, welches Jacob de Maire ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, A. 1616. erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Capo de S. Salvator.

Horn, siehe Hoorn.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig, allwo gut Bier gebrauet wird. Eine Viertelstunde davon liegt das alte Monument, Rupes Picarum, oder der Elstern-Stein genannt.

Horn kleine Stadt, nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich, gegen Mähren zu, 9 Meilen von Wien, denen Grafen von Kurtz gehörig.

Hornat, Kunnert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich in die Theisse ergeust.

Hornbach, eine Stadt im Herzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwarzwald, am Fluß Guttach, nebst zwey Schlössern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Herzogthum Würtemberg.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Olse, welches nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürstenthum Halberstadt, an den Hildesheimischen Gränzen, 4 M. von Halberstadt, gegen Nordwesten.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stifte Cölln, unweit Dorsten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yssel, in dem Ländgen Drente, welcher sich in den Fluß Hunter ergeust.

Horne, siehe Hoorn.

Horneck, eine Commenthurey des Deutschen Ordens, in Franken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland, in der Provinz Essex, ein und zwanzig Meilen von Londen.

Hornwerk, Ouvrage a Corne, Lat. *Propugnaculum, opus cornutum*, ist ein Aussenwerk, dessen Front oder Vörder-Theil aus zwey halben Bastionen bestehet, welche durch eine Courtine an einander hängen.

gen. Die rechte und linke Seite dieses Aussenwerks wird in zwey grosse Linien eingeschlossen, welche man Branches oder Flügel nennet, und diese werden an den Hauptgraben, oder an die Contrescarpe gehänget. Es ist das grösste unter denjenigen Aussenwerken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Festung schädlich ist. Ein gecrönt Hornwerk heisset, wenn ein Cronwerk vor einem Hornwerke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird also wenig gebrauchet.

Horodiscze, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 34 Meilen von Pultawa, gegen Norden, am Flusse Prizol.

Horodniczy, ist ein Bau-Beamter über die Schlösser und Festungen in Polen, Lat. *Architectus Polonorum.*

Horschitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königgrätzer Crayse, unweit der Elbe.

Horsens, Dänische Stadt in Nord-Jütland, am Cattegat, zum Stifte Arhuus gehörig, hat einen guten See-Haven.

Horsham, ein grosser Flecken in Engelland, in der Provinz Sussex, welche zwey Deputirte ins Parlament sendet.

Horsley, kleine Insul an den Engelländischen Küsten, nicht weit von Harwich. Der dabey befindliche kleine Meerbusen, darinne die Schiffe dann und wann Anker werfen, heißt Horslesbay.

Horst, ansehnlicher Ort im Brandenburgischen Hinter-Pommern, im Herzogthum Cassuben.

Horst, Castell auf der Insul Wight, in Engelland, wurde 1723. repariret, und aufs neue befestiget, um die Staats-Gefangenen darinne zu verwahren.

Horstmar, Horsdemer, Stadt und grosses Amt in Westphalen, drey Meilen von Münster, in dasiges Stift gehörig.

Hortowag, kleiner Ort in Ober-Ungarn, zwey Meilen von Debrecyn, gegen Westen.

Hosaas, Völker in Africa, auf der Küste der Cafres, welche um das Capo de bonne Esperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Hosley, siehe Horsley.

Hospital, Flecken am St. Gotthard'-Berge, im Canton Uri, in der Schweitz.

Hospital, Spital, ein Kranken- und Armen-Haus; ein Siech-Haus, Lat. *Nosocomium.*

Hospital, ist ein für die Kranken bestimmtes Schiff, welches einer Flotte oder einer Escadre folget, die zum wenigsten in zehen Schiffen bestehet, Lat. *Navis, quæ Classi pro Nosocomio est.*

Hospital aux Invalides, siehe Invalides.

Hospodar, Lat. *Princeps Vallachiæ & Moldaviæ*, heissen die Fürsten in der Wallachey und Moldau, welche bald dem Römischen, bald dem Türkischen Kayser Tribut geben müssen. Die Würde eines Hospodars in der Wallachey ist nicht erblich, und muß derselbe anitzo dem Groß-Sultan jährlich 6000 Ducaten an Tribut erlegen. Siehe Wallachey.

Hostaleres, Flecken in Catalonien, zehen Meilen von Barcellona.

Hostau, Städtlein und Schloß im Pilsner-Crayse, in Böhmen, an den Ober-Pfälzischen Gränzen.

Hostili äten, heißt feindliches Verfahren.

Hostun, ein 1712. in Frankreich aufgerichtetes neues Herzogthum, welches sonst die Marggrafschaft la Baume hieß, und dem Geschlechte von Hostun gehörete, woraus die Herzoge von Tallard entsprossen sind; es lieget im Lande Viennois in Dauphiné.

Hottentotten, also werden die Caffres genennet, so bey dem Vorgebürge der guten Hoffnung, oder Cap de bonne Esperance, wohnen. Sie haben ganz keinen Gottesdienst, leben in kleinen Hütten, behängen sich mit Schaaf-Fellen, und ihre beste Zierrath ist, wenn sie die Beine mit Schaafs-Därmen bewinden. Sie reden eine wunderliche Sprache, welche denen Trut-Hähnen gleichet, sind diebisch und rachgierich, arbeiten nicht eher, als bis sie der Hunger darzu treibet, und leben übrigens wie das Vieh, ohne Religion und Gesetze.

Hotzeplotz, Schloß und Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neiß, und zwar im Zuckmantelischen Weichbilde, an der Oppelischen Gränze, dem Bischoff von Olmütz gehörig.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre, zwölf Meilen von Pariß.

Hovestadt, Königl. Preußisches Schloß und Amt in der Grafschaft Mark, unweit Soest gelegen.

Hovingham, Flecken in Yorkshire, in Engelland.

Houlet, Fluß in der Picardie, welcher in der Provinz Artois entspringet, bey dem Fort Rouge sich in zwey Arme theilet, davon der eine in den Fluß Polincove bey Chateau Henin, und der andere, welcher bey Calais den Nahmen Marq annimmt, in den Fluß Oye fällt.

Houlme, *Holmia*, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland, in der Provinz Middlesex.

Houragans, heißt ein ungestümer Wind in Nord-America, auf den Carabischen Eylanden, welcher sich in 24 Stunden ganz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verursachet, Lat. *Procellæ genus Caribalibus infestum,*

Ho-

Hourque, Houcre, ist ein Holländisches sehr leichtes Schiff, von gleichen Queer-Balken; hinten rund, wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel versehen. Es hat einen grossen Mast, und ist zum segeln und laviren sehr bequem, absonderlich auf den Canälen in Holland, lat. *Navigium minus Batavorum.*

Hovvdon, Stadt in Engelland, in der Provinz York, davon die umliegende Gegend Howdonshire heisset.

Hoy, eine von den Oreadischen Insuln bey Schottland, welche so hohe Berge hat, daß sie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere schiffen. Sie ist 13 Englische Meilen lang, und 8 breit.

Hoya, Grafschaft im Westphälischen Crayse, an der Weser, zwischen Minden und Bremen. Sie wird in die obere und niedere Grafschaft eingetheilet, und gehöret seit der Grafen Absterben 1583. theils den beyden Häusern, Hannover und Braunschweig, theils dem Landgrafen von Hessen-Cassel, nehmlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derselbe den Grafen von Bentheim zu Lehn gereichet, nun aber wieder eingezogen hat. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Hoya, liegt an der Weser, 4 Meilen von Bremen, hat ein Amt und festes Schloß, und gehöret dem Churfürsten von Braunschweig.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Ober-Lausitz, 2 Meilen von Bautzen, und 8 von Görlitz, gehöret anitzo dem Landes-Fürsten. Die Einwohner sind Teutsche und Wenden, daher sowohl Wendisch als Teutsch allda gepredigt wird, und giebt es sonderlich in dieser Gegend sehr schmackhaffte Karpfen.

Hoym, Fürstl. Anhalt-Bernburgisches Schloß, Städtlein und Amt an der Selcke, 2 Meilen von Quedlinburg. Es gehöret einer Neben-Linie von Anhalt-Bernburg, von welcher der itzt lebende Fürst, Victor Amadeus Adolphus, sich mehrentheils zu Schaumburg aufhält. Er ist gebohren den 7 Sept. 1693. und hat sich zum andernmal vermählt mit Hedwig Sophia, Wenceslai Ludovici, Grafens Henckel von Donnersmark, Tochter, gebohren den 4 May 1717. vermählt den 14 Febr. 1740. In dem Städtlein sind etliche Adeliche Höfe gewesen, so dem Herrn von Hoym zugehöret, von Fürst Victore Amadeo aber erkauft worden.

Hozada-Bachi, ist der Cammer-Hofmeister am Türkischen Hofe, Lat. *Cubiculi praefectus.*

Hradecker-Crayß, siehe Königs-Grätzer-Crayß.

Hradeck, feines Berg-Schloß im Kaurzimer-Crayse, in Böhmen.

Hradisch, grosse Stadt in Mähren, am Fluß Morau, davon ein ganzer Crayß in Mähren den Nahmen hat; es ist daselbst auch eine Abtey.

Hradistie, Münchengrätz, Städtlein im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen, an der Gizera gelegen, bey welchem das vornehmste Cistercienser-Kloster Gradicz gewesen.

Hradschin, ist das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prag, und der Umcrayß um das Prager Schloß. Es ist eine eigene Königliche Stadt, und begreift den Strahov, Pohorzelecz, und sogenannte neue Welt in sich.

Hrasgrad, kleine Türkische Stadt in Bulgarien, 8 Meilen von Neapolis, gegen Nord-Westen.

Hrastowitz, siehe Chrastowitz.

Hrey, Stadt in Persien, in Asien, in der Provinz Yerack.

Hubertsburg, ein prächtiges Lust- und Jagd-Haus im Meißnischen Crayse, 5 M. von Leipzig, und 8 M. von Dreßden. Itzt regierende Königl. Maj. von Polen haben solches noch als Königl. Prinz erbauen, und durch den daran gelegenen Wald angenehme Alleen durchhauen lassen, finden auch noch itzo Belieben, sich zum öftern allda mit der Jagd zu erlustigen. Das Dorf hat sonst Wernsdorf geheissen.

Hudicksvvall, Handels-Stadt in Schweden, in der Provinz Halsingland, von dar Kupfer, Leder, Fellwerk und Bau-Holz in grosser Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico, und hat einen Haven.

Hudson, die Meer-Enge von Hudson, liegt in Nord-America, zwischen Neu-Britannien und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Christianum mit dem Mar del Nort verknüpfet wird, und ist von einem Engelländer, Heinrich Hudson 1612. nebst dem Meer-Busen von Hudson entdecket worden. Gedachter Meerbusen aber Buttons bay, liegt zwischen Estotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudson mit dem Mar del Nort verknüpfet. Der District herum gehöret den Engelländern, nachdem ihnen solcher in dem Utrechtischen Frieden 1713. von Frankreich abgetreten worden.

Hued il-Barbar, grosser Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher im Gebürge Atlas entspringet, Corallen bey sich führet, und bey Taburo ins Mittelländische Meer gehet.

Huefe, hoher Berg in Nieder-Sachsen, im Fürstenthum Grubenhagen, erstrecket sich bis an die Stadt Eimbeck.

Huelgas, vornehmes Nonnen-Closter in Alt-Castilien, nicht weit von Burgos, darinnen sich 150. Adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtißin über 24 Städte und 50 Dörfer zu gebiethen hat.

Huen, Ween, kleine Dänische Insul im Sunde,

Sunde, etwa anderthalbe Meile unter Helsingör, wo der Sund etwas breiter zu werden anfänget. Der berühmte Tycho deBrahe hat auf derselben das Schloß Uranienburg zu seinen Astronomischen Observationen gebauet, welches aber von den Schweden geschleiffet worden.

Huerde, Amt in der Grafschaft Mark, am Fluß Roer, dem Könige in Preussen gehörig.

Huesca, *Osca*, *Illergetum*, grosse Stadt am Fluß Isuela, in Aragonien, nebst einer Universität und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 7 Meilen von Saragossa.

Huescar, siehe Guescar.

Huete, siehe Guete.

Hugia, also heist der Groß-Allmosen-Pfleger in der Türkey, Lat. *Supremus Eleemosynarum apud Turcos dispensator.*

Hugonotten, also werden in Frankreich diejenigen genennet, welche sich zu der Reformirten Lehre bekennen.

Hugostein, Hugstein, schönes Berg-Schloß in der Abtey Murbach, welches der Abt Hugo von Rothenburg bauen lassen, und seinen Successoren meistens zur Residenz gedienet.

Hugra, Fluß in Rußland, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Hugshofen, siehe Andlau.

Hüfingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwarzwalde, nicht weit von Donesschingen. Sie gehöret den Grafen von Fürstenberg.

Hülffenberg, siehe Didorf.

Hülfs-Trouppen, siehe Auxiliar-Völker.

Huinam, Insul in der Provinz Quantung, in China, worauf die Stadt Kiunchen samt der berühmten Hauptstadt Macao lieget.

Hüningen, *Huninga*, eine neue in Form eines Fünfecks gebauete Französ. Vestung am linken Ufer des Rheins, im Sundgau, allernächst bey Basel. Vor diesem war es ein Dorf, und ist 1679. von den Franzosen zu befestigen angefangen worden. Nach diesem sind auch auf der Insul gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über diesen Fluß, welche auf einer Insul stehet, gebauet worden; es ist aber im achten Artickel des Badischen Friedens 1714. versehen, daß alle Fortificationes, so Hüningen gegen über auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Stellingen, und alle andere Forts, so auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegen über, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Stellingen nach Louis gehet, auf Frankreichs Unkosten demoliret, und von keinem Theil künftig repariret, der Boden nebst den Gebäuden aber dem Hause Baden restituiret werden sollen. Nichts destoweniger wurden von den Franzosen An. 1732. alle demolirte Werker auf dem Marggräflichen Boden wieder ausgebessert, und bey Hüningen eine feste Brücke geschlagen, welche so weit, daß vier Wägen gemächlich neben einander fahren können.

Huisburg, berühmtes Münchs-Kloster Benedictiner-Ordens, eine Meile von Halberstadt, in Huywalde, dessen Prälat zugleich Probst über ein Closter zu Minden ist.

Huisne, *Idonea*, *Vinca*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in der Provinz Perche entspringet, und bey Mans in die Sarte fällt.

Huissen, Stadt und Amt oder Drostey im Herzogthum Cleve, ist der letzte Ort darinne gegen die Holländischen Grenzen.

Huissier, siehe Audiencier.

Hüttenberg, Schloß und Flecken in Unter-Kärnthen, ins Erz-Stift Salzburg gehörig.

Hüttenberg, ein Amt von 18. Dörfern in Ober-Hessen, zwischen Giessen und Butzbach, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und dem Grafen von Nassau-Weilburg gemeinschaftlich gehörig.

Hüttenheim, grosser Ganerben-Flecken in Franken, im Schwarzenbergischen, worinnen Würzburgische, Fürstl. Schwarzbergische, dem Teutschen Orden und der Stadt Windsheim gehörige, und Freyherrlich-Seckendorfische Unterthanen anzutreffen. Es ist dieser Ort sehr fruchtbar an Getrayde, Wein und andern Früchten.

Hüxter, siehe Höxter.

Hukeu, grosse und volkreiche Handels-Stadt in China, in der Provinz Kiangsi, am Flusse Kiang.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Fluß Erve, Chur-Cölln gehörig.

Huldigung, siehe Homagium.

Hules, kleine Stadt in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, sechs Meilen von Edenburg, gegen Osten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Bischoff zu Ollmütz gehörig.

Hulk, siehe Heu.

Hull, befestigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landschaft York, nicht weit von dem Ort, wo sich die Flüsse Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein schönes Arsenal und einen guten Haven.

Holpen, kleine Stadt im Quartier von Brüssel, in Brabant. Sie hat ein Schloß und ziemliches Gebiethe, so die Meyerey von Hulpen genennet wird.

Hulst, kleine aber wohl befestigte Stadt im Holländischen Flandern, und eine von den

vier

vier Holländischen Ambachten, 4. M. von Antwerpen. Sie hat 9. Bastionen nebst vielen Aussenwerken, und wird durch viele Schanzen bedecket. Sie ist die Hauptstadt des Landes von Waes. Wurde 1747. von den Franzosen erobert.

Hultschin, siehe Hiltschin.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25 Meilen von Braclaw, in Pohlen.

Humanbar, Stadt nebst einem Strich Landes an der See, in Africa im Königreich Algier, welche an das Königreich Fez gränzet.

Humanität, Höflichkeit und Leutseligkeit. Daher sagt man, das ist ein humaner Mann, der allen freundlich und leutselig begegnet.

Humber, grosser Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwischen den Landschaften York und Lincoln, in Engelland, welcher seinen Ursprung aus andern zusammen gehenden Flüssen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landschaft Haut, in Engelland, welcher sich der Insul Wight gegen über ins Meer ergeust, allwo er den Haven, Humble-Haven genannt, machet.

Hume, festes Schloß und Herrschaft in der Provinz Merche, in Süd-Schottland.

Humiliati, war ein Mönchs-Orden, welchen etliche Mayländische Edelleute im zwölften Seculo stifteten, und der Pabst Anno 1200. bestätigte. Als die Ordens-Leute aber im sechzehenden Seculo ihren Protector hinrichten liessen, hat Pabst Pius V. sie gänzlich aufgehoben, und ihre Einkünfte etlichen Cardinälen gegeben.

Hummel, altes Schloß und Herrschaft in Böhmen, zwischen Reinherz und Levin, zur Grafschaft Glatz gehörig.

Hummelbeck, ein Ort in Seeland, zwischen Coppenhagen und Helsingör, allwo Carl der XII. seine Armee ans Land setzte.

Hummelshayn, schönes Sachsen-Gothaisches Lust- und Jagd-Schloß im Altenburgischen, unweit Kahla, allwo sich die Landes-Herrschaft zur Herbst-Zeit mit der Hirsch-Jagd zu belustigen pfleget. Weil Churfürst Johann Friedrich von Sachsen, nach ausgestandener fünf-jähriger Gefangenschaft, A. 1552. allhier von seiner Gemahlin und Kindern empfangen worden; so ist dieser Ort nachhero die fröhliche Wiederkunft genennet worden.

Humoristen, eine gelehrte Societät in Rom, deren Absehen ist, allerhand sinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon ist eine dicke Wolke, welche, nachdem sie aus den Dünsten des Meeres hervorgezogen, in einen gelinden Regen resolvirt wird, mit der Beyschrift: Redditat gmine dulci. Ihren Anfang hat diese Gesellschaft auf einer Adelichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonneten und sinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedieneten, und daher den Nahmen bell'humori bekamen.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatischen Gebürge entspringet, Croatien und Sclavonien von einander scheidet, und in die Sau fällt.

Hunden-Eyland, siehe Honden-Eyland.

Hundlosen, siehe Wildshausen.

Hundred, also nennet man einen gewissen Theil einer oder der andern Provinz in Engelland, entweder, weil vormals in jedem Hundred 100 Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher sie angeordnet, 100. zum Krieg tüchtige Männer in einem solchen Bezirk gefunden.

Hundsfeld, offener Flecken im Fürstenthum Oels, in Schlesien, 1 M. von Breßlau, dem Closter zu St. Vincenz daselbst gehörig.

Hunds-Grotte, eine bey Pozzuolo befindliche Höhle, welche solche giftige Dämpfe ausdünstet, daß man über eine Minute nicht darinne leben kan. Man macht die Probe gemeiniglich mit Hunden; dahero sie auch diesen Nahmen bekommen.

Hundsloch, guter Paß gegen Polen, im Fürstenthum Glogau, an der Bartsch, in Schlesien, so mit Schanzen wohl versehen.

Hundsrück, *Hunnorum Tractus*, ein Strich Landes zwischen der Grafschaft Sponheim, dem Herzogthum Simmern, der Mosel und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Gränzen, nemlich längst dem Rhein, bis an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Herzogthum Simmern sammt einem Theil der Grafschaft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in diesem Strich Landes die Churfürsten von Trier und Pfalz, die Landgrafen von Hessen, die Marggrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hundwyl, Flecken im Canton Appenzell, in der Schweitz, bey Urnasch, am Siutra-Fluß, 2 Meilen von St. Gallen. In dem Canton Unterwalden liegt ein Flecken, Hundwyn genannt.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 1 Meile von der Stadt Fulda.

Hungarisch-Altenburg, s. Altenburg.

Hungarisch-Brod, *Hugnobroda*, Stadt in Mähren, am Fluß Ohlau, gegen die Ungarischen Gränzen.

Hungarisch-Neustadt, siehe Neustadt.

Hungarn, siehe Ungarn.

Hungen, kleine Stadt und Schloß in der Wetterau, zwey Meilen von Friedberg, war sonst die Residenz einer Grflich-Solmischen Linie, welche aber, nebst der von Braunfels, abgestorben, und sind deren Graf- und Herrschaften an Graf Mauritium Wilhelmum zu Greiffenstein gefallen.

Hunger-

Hungerford, Flecken in Barckshire, in Engelland.

Hunger-Haven, siehe Ciudad del Rei Felipe.

Huniad, Berg-Festung, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Siebenbürgen, an den Gränzen des Bannats von Temesvar.

Hunnecourt, siehe Honnecourt.

Hunnesrück, ein a tes Berg-Schloß und Amt im Stifte Hildesheim.

Hunoldstein, Stadt, Schloß und Herrschafft im Erz-Stifte Trier, 4 Meilen von Trier. Es nennet sich eine Freyherrliche Familie im Rheinlande Vogt zu Hunoldstein.

Hunsingo, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provinz Gröningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgischen Preussen, der sich bey der Stadt Brandenburg in den Frischen Haf ergeust.

Hunte, ein schiffbarer Fluß in Westphalen, entspringet im Oßnabrückischen Stifte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Lohne genennet, bis er endlich hinter Dieyholt seinen vorigen Nahmen wieder bekömmt, und im Oldenburgischen in die Weser fällt.

Hunte, siehe Zunder.

Hunteburg, kleine Stadt im Bischoffthum Oßnabrück, am Fluß Hunte, in Westphalen.

Hunteliffe, ein Ort in Engelland, an der See-Küste, in der Provinz York.

Huntingron, *Huntingtoniensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieser Grafschafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Huntington, oder Huntersdune, ist ein schöner volkreicher Ort, und liegt am Fluß Ouse

Huntspilt, Stadt in Sommersetshire, in Engelland, an dem Canal von Bristol, und 20 Englische Meilen von der Stadt Bristol gegen Süd-Westen.

Huquang, größte Provinz in China, fast mitten zwischen den andern Provinzen. Man nennet sie das Korn-Haus von China. Sie hat 15 grosse und 108 kleine Städte unter ihrem Gebiethe. Die Baumwolle wächst daselbst im Ueberfluß, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welche über 400 Französische Meilen im Umcrayse hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Hauptstadt heist Vilhang.

Hurepoix, *Hurepoisius Tractus*, ein gewisses Gebiethe in der Isle de France, an dem Südlichen Ufer der Seine, in Frank-

Hurons, ein gewisses Volk in Canada, in Nord-America, welches sehr wild und diebisch ist.

Hurons, Michipane, ein grosser See in Canada.

Hus, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8 Meilen von Jassi, gegen Süd-Osten.

Husiatinow, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Husinecz, Hussenitz, kleiner Ort am Fluß Blanitz, in Böhme, im Prachenser-Crayse, in der Gegend, welche der güldene Steig genennet wird. Es ist dieser Ort das Vaterland des berühmten Johann Hussens, welcher 1415. zu Costnitz verbrannt worden.

Hussaren, sind die Ungarischen Reuter von der National-Militz, L. *Equitatus Hungaricus*.

Hußiten, Böhmische Brüder, haben ihren Nahmen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher wider die Päbstliche Gewalt, Ablaß-Kram, Fegfeuer und Seel-Messen ꝛc. gelehret, auch die Lehre von beyderley Gestalt des heiligen Abendmals, welche damals ein anderer, Nahmens Jacobellus, hervor gebracht, in seinem Gefängniß zu Costnitz approbiret. Er ist vom Kayser Sigismundo auf das Concilium zu Costnitz gefordert, und daselbst 1415. verbrannt worden. Sie wurden auch die Thaboriten genennet, von einem hohen Felsen-Schloß Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska, erbauet, der die Waffen wider die Catholischen ergriffen, dadurch das Königreich Böhmen in grosse Unruhe gesetzet worden. Nach der Zeit sind sie nur unter dem Nahmen der Brüder in Böhmen bekannt blieben.

Hust, Huszt, ein sehr festes Schloß und Stadt auf einem hohen Felsen in Siebenbürgen, welches unerschöpfliche Salz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theissa entspringet.

Hustings, also wird eines der vornehmsten Gerichte in London genennet, welches zu Handhabung der Rechte und Freyheiten dasiger Bürgerschaft gehalten wird, Lat. *Curia Londinensium insignis*.

Husum, grosse und wohl gebauete Handels-Stadt, nebst einem schönen Schloß und Amt in Schleßwig, gegen der Insul Nordstrand über, welche durch die Hever von dem Amte Husum separiret wird. Sie liegt 4 Meilen von Schleßwig, und 5 Meilen von Flensburg, treibet gute Handlung, und hat Anno 1603. vom Herzog Hans Adolph Stadt-Recht bekommen, da sie vorhin nur ein Flecken gewesen.

Hur, Hutte, Dunette, ist das höchste Behältniß des Hintertheils eines Schiffs, allwo der Schiffer und Steuermann logiret, Lat. *Habitatio navis magistri & nauclerii*.

Hutsburg, altes und verwüstetes Schloß

auf

auf einem hohen Berge in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 3 Stunden von Meinungen, im Amte Masfeld.

Huttelhof, Stadt im Fürstenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern, in der Land-Vogtey Trachselwald, in der Schweitz.

Huy, Hoes, *Hujum*, Hauptstadt des Condros im Stifte Lüttich, 3 Meilen oberhalb Lüttich, wo der kleine Fluß Huy in die Maas fället. Dieser letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befestiget ist, und durch ein auf einem Felsen liegendes festes Schloß bedecket wird, welches sich jenseit des Stroms befindet, und durch eine steinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. An. 1717. ist dieser Ort, vermöge eines zwischen Holland und Chur-Cöln geschlossenen Vergleichs, in dem Stand, wie er sich gegenwärtig befunden, an den Churfürsten zu Cöln, als Bischoff zu Lüttich, abgetreten worden.

Huys im Bosch, siehe Princesse Huys.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provinz Holland, an der See-Küste, anderthalbe Meile von Leiden.

Huysburg, siehe Huisburg.

Huyssen, siehe Huissen.

Hyar, Ixar, kleine Stadt und Schloß in Aragonien, in Spanien, nebst dem Titul eines Herzogthums, am Fluß St. Martin. Sie gehöret einem aus dem Haus Pignatelli, und fället nach dessen Absterben wieder an das Haus Silva.

Hybernen, suche Winter-Quartier; daher heißt in Pohlen die Hybernen-*Commission*, wenn die Deputirten einer jeden Woywodschaft zu Einrichtung der Winter-Quartiere, und der zu Unterhaltung der Militz benöthigten Gelder, an einem Ort zusammen kommen.

Hydepare, siehe Heyde-Parc.

Hydrographia, heißt die Beschreibung des Wassers, des Meers, der Winde und anderer zur Schiffahrt gehörigen Sachen. Es wird insgemein für ein Stück der Geographie gehalten, und man hat hierzu besondere See-Charten, dergleichen Janson ediret, und selbige Orbem maritimum nennet.

Hyeres, siehe Hieres.

Hymetto, ein Berg 7 bis 8 Meilen groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Clöster sind, so von Griechischen Mönchen bewohnet werden.

Hymnus Ambrosianus, siehe Te Deum laudamus.

Hyng, siehe Hisinge.

Hypothec, heißt ein Unterpfand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner seinem Gläubiger zur Versicherung der Schuld verpfändet, jedoch nicht würklich einräumet, sondern in seinem Besitz und Nutzen behält. Daher heißt verhypotheciren, zum Unterpfand einsetzen und verschreiben, und Hypothecarius ist derjenige Creditor, dem solch Unterpfand verschrieben wird, und darauf versichert ist, oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypothesis, ein Satz, den man zum Grunde seiner Meynung und Discurses setzet, und denselben zu behaupten suchet.

Hyrcanien, Provinz in Persien, an der Südlichen Seite des Caspischen Meers, welche Gegend heutiges Tages Tabristan genennet wird.

Hysteron proteron, das Hinterste zuvörderst setzen, alles verkehren.

Hythe, Flecken nebst einem festen Schloß, welche eine von den Cinque Ports, oder 5 Häven in Engelland ist, und liegt in der Landschaft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Haven fast unbrauchbar. Der Ort schicket 2 Deputirte ins Parlament.

Jabeluncka, Flecken ohne Mauren, welcher aber durch ein festes Schloß bedecket wird, in dem Fürstenthum Teschen, am Fluß Elsa, zwischen grossen Bergen in Ober-Schlesien gelegen, und ist es ein Paß aus Schlesien gegen Ober-Ungarn, und wurde von den Oesterreichern immer stark besetzt gehalten. Die Festung ist 1573. angeleget worden, und liegt 19 Meilen von Breßlau.

Jacatra, siehe Batavia.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca, in Aragonien, in Spanien, 15 Meilen von Saragossa, zwischen dem Gebürge Jacca, welches ein Theil des Pyrenäischen Gebürges ist. Sie wird durch eine sehr feste Citadelle beschützet, und hat ein Bißthum, unter dem Erz-Bischoff zu Saragossa gehörig.

Jacht, ist ein kleines Englisches mit Masten und Segeln versehenes Schiff, welches zur Spazierfahrt, Reise und Defension dienet. Lat. *Navis Liburnica*, *Phaselus velox*.

Jacobiner, oder Caroliner, eine güldene Englische Münze, welche unsers Geldes 4 Rthlr. und 18 gute Groschen austrägt, und 25 Englische Schilling gilt, Lat. *Nummus Anglorum aureus imperialium quinque subducto quadrante.*

Jacobiten, in Engelland, bestehen aus den Catholischen, so sich in selbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Englischen Kirche. Die ersten haben aus Schuldigkeit und Eigennutz, die andern aber aus einem Gewissens-Scrupel, weiland König Jacobo II. sehr angehänget, und für seine Wiedererstattung auf den Thron ihr möglichstes gethan, wie sie denn noch bis diese Stunde den so genannten Prinz von Wallis wieder einzusetzen sich bemühen. Diese Parthey ist itzo von schlechtem Ansehen, und

hänget sich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Torys, daher diese von den Wigs aus Haß zum öftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewisse Christen in den Morgenländern, welche Jacobum Zanzalum, einen Schüler des Eutychis aus Syrien, zum Urheber hatten, der seine Irrthümer im 16 Seculo in Asien und Africa ausgebreitet. Sie glaubten keine 2 Personen in der Gottheit, und wenn sie ihre Kinder beschnitten haben, so brennen sie ihnen ein Zeichen der Taufe mit einem warmen Eisen auf die Stirne. Sie haben 2 Patriarchen, nemlich einen zu Caramit, in Mesopotamien, in Asien, der sich Patriarch von Antiochien nennet, und einen zu Alexandria, in Africa, wie auch 4 Erz-Bischöffe, nemlich zu Jerusalem, Edessa, Damasco und Cypern.

Jacobowwicz, Schloß in Klein-Polen, eine halbe Meile von Lublin, allwo Carl XII. A. 1703. sein Haupt-Quartier genommen. Gehöret denen Lubomirsky.

Jacobs-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, siehe Ulrichsdal.

Jacobshagen, ziemlich grosser Flecken in Hinter-Pommern, 2 Meilen von Stargard, an den Neumärkischen Gränzen, dem Könige von Preussen, und unter das Amt Salzig gehörig.

Jacobsstadt, kleine Stadt und Haven in der Schwedischen Provinz Calanien, in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meerbusens.

Jacobs-Stücke, sind eine Englische Gold-Münze, so 25 Schillinge 6 Pence ausmachen, und die breiten Stücke, davon eines zu 23 Schillingen gerechnet, betragen nach teutschem Geld 6 Thlr. 12 Groschen, sind itzo sehr rar, und werden in Schatz geleget.

Jacobus, siehe Jacobiner.

Jade, kleiner Fluß in der Grafschaft Oldenburg, welcher in seinem Einfluß einen ziemlichen grossen Meerbusen machet.

Jadera, siehe Zara.

Jägerndorf, Lat. *Ducatus Carnovienſis*, ein Fürstenthum in Ober-Schlesien, an denen Mährischen Gränzen. Vor Zeiten gehörte es einem Marggrafen von Brandenburg, welcher aber durch den 30-jährigen Krieg davon abgekommen, deswegen die Churfürsten von Brandenburg darauf Anspruch machten; und ob man schon den Schwibusischen Crayß in Nieder-Schlesie demselben als ein Æquivalent gegeben, und Jägerndorf als ein Kayserl. Lehn, welches den Fürsten von Liechtenstein gehöret, angesehen, so machte 1740. das Königl. Churhaus Brandenburg darauf neue Ansprüche, und suchten Dero Gerechtsame durch die Waffen auszuführen. Der glückliche Erfolg der Preußischen Waffen machte, daß in dem Breßlauer-Frieden nicht nur dieses Land zur Hälfte, sondern der gröste Theil von Schlesien dem Preußischen Scepter unterworfen wurde. Die Hauptstadt heist auch Jägerndorf, oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, im Oesterreichischen Antheil, und hat ein schönes Schloß, 18 Meilen von Breßlau, gegen Süden.

Jägersburg, schönes Lust- u. Jagd-Schloß, nebst einem Thier-Garten, in der Grafschaft Catzenelnbogen, 2 M. von Darmstadt, dem Landgrafen allda gehörig.

Jägersburg, Königl. Dänisches Schloß auf der Insul Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Haus in der Neu-Mark Brandenburg, an einer See und grossen Wald.

Jägerspreiß, Königlich-Dänisches Lust-Schloß auf der Insul Seeland.

Jaen, Gaen, *Gienum*, grosse und schöne Stadt in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Toledo gehörig. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor diesem mag es ein Königreich gewesen seyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien solches in ihrem Titul führen. Sie ist 1712. durch ein Erdbeben sehr beschädigt worden.

Jämtland, kleine Schwedische Landschaft in Nordland, zwischen Medelpadien, Angermanland, Hälsingland und Norwegen. Sie ist voller Berge und Wälder, und die Einwohner nähren sich vom Fischfange.

Järendorf, kleiner Ort in Nieder-Ungarn, an der Oesterreichischen Gränze, 3 Meilen von Teutsch-Altenburg.

Jaermat, Giermat, Festung in Ober-Ungarn.

Jättenthal, Flecken in der Provinz Hälsingland in Schweden, 4 Schwedische M. von Hudwickswald, gegen Norden.

Jaffa, vor Alters Joppe, in Palästina, in Asien, am Meer, 24 Meilen von Jerusalem, ist ganz ruiniret, und anitzo nur ein Haven, den die Europäischen Kaufleute besuchen, allwo auch die Pilgrim auszusteigen pflegen, wann sie nach dem heiligen Grab wallfahrten.

Jaffnapatan, Königreich in Ost-Indien, auf der Insul Ceylan, den Holländern gehörig. Es erstrecket sich in die Länge auf 6 und in die Breite auf 3 Teutsche Meilen, ist durchgehends mit Dörfern und Kirchen angebauet, und wohl bewohnt. Der grosse Fluß, welcher sich durch 3 Arme in das Meer ergeust, machet selbiges zu einer Halb-Insul, und hat 159 Dörfer. Es wird in 4 Landschaften eingetheilet, nemlich Belligamme, Tenmarach, Waddemarche und Parchiarpalie.

Jaffnapatan, Hauptstadt und trefliche Festung auf der Insul Ceylan, im Königreiche Jaffnapatan, welche viereckigt, und mit hohen starken Mauren umgeben ist. Sie ist 1658. von den Holländern den Portugiesen durch eine Belagerung abgenommen.

genommen worden, nachdem diese das ganze Königreich Jaffnapatan 40 Jahr im Besitz gehabt hatten.

Jagd machen, heist bey den Schiffern soviel, als ein feindlich oder anderes Schiff verfolgen oder einholen wollen, deswegen alle Seegel, so viel der Wind vertragen kan, beygesetzet oder aufgespañet werden, Lat. *Remis omnibus velisque contendere.*

Jagodna, Jagodina, Jagniero, kleine aber wohlgebauete Stadt in Servien, zwischen Griechisch-Weissenburg und Nissa, den Türken nunmehro zugehörig, hat ein schönes Bad.

Jagos, gewisse Völker und Menschen-Fresser im Königreiche Ansico, in Nieder-Aethiopien, oder, wie andere wollen, in Congo, in Africa. Sie sind hurtig, stark, und durch ganz Africa ausgebreitet.

Jagst, Jart, Fluß in Franke, welcher in der Grafschaft Oettingen entspringet, und bey Wimpfen in Schwaben in den Neckar fällt.

Jagstberg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Jagst, im Bischofthum Würzburg, in Franken.

Jaguana, Santa Maria del Porto, Stadt auf der Insul St. Domingo, in Africa, nebst einem guten Haven.

Jahorlick, kleiner Fluß in der Woywodschaft Braclaw, in Klein-Reussen, welcher von Norden gegen Süden fliesset, und 1703. zur Gränze zwischen Polen und der Türkey gesetzet worden ist.

Jahr und Tag, siehe Annus Saxonicus.

Jaik, suche Jayk.

Jaicza, siehe Jaycza.

Jaischwitz, Herrschaft in Mähren.

Jakotyn, Flecken nebst einer guten Festung in Nieder-Volhynien, am Fluß Supol, den Russen gehörig.

Jaksa, siehe Albazin.

Jakuten, sind Heydnische Völker, welche um den Lena-Strom wohnen.

Jakutskoi, Czaarische Stadt und Festung in Siberien, am Fluß Lena, welcher ins Eis-Meer fället. Sie ist die Hauptstadt dieser Provinz, worine der Gouverneur wohnet.

Jala, Stadt und Königreich im Oestlichen Theile der Insul Ceylan, welches, wegen der ungesunden Luft, schlecht bewohnet ist.

Jalac, Stadt in Africa, in Nubien, auf einer Insul, welche der Nilus machet.

Jalofes, gewisse Völker in Nigritien, in Africa, im Königreiche Senega, welches 115 Meilen lang, und 60 breit seyn soll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, sind nur gelbe, die aber gegen Süden, haben eine schwarze Haut. Ihr König schreibt sich den grossen Jalof, und einen Herrn von 14 Königreichen, der zu Tubacatum residiret.

Jaloczina, Fluß in der Wallachey, entspringet an der Gränze von Siebenbürgen, und läuft in die Donau.

Jaloux, eifersüchtig, neidisch, mißgünstig, Lat. *Zelotypus, invidus.* Die Jalousie, Eifersucht und Mißgunst, Lat. *Zelotypia, invidia.*

Jalousie, siehe Divan.

Jamagorod, Jamburg, *Fama*, Städtlein in Ingermanland, gegen Finnland zu, am Fluß Luga, 3 M. von Narva, so A. 1703. im Majo von den Russe erobert worden, welche sie aufs neue fortificiret haben.

Jamaica, Insul auf dem Mar del Norr, in Nord-America, und eine von den grossen Antillischen Insuln, welche den Engelländern zugehöret. Sie ist wohl angebaut, und reich an Leder, Baumwolle, Toback, Cacao und Zucker. Sie wird in 14 Crayse eingetheilet, und hat ungefehr 170 Englische Meilen in die Länge, und 70 in die Breite.

Jamaisoir, ein grosser Theil von Japan an der Westlichen Küste, in der Insul Niphon.

Jamama, Stadt und Königreich im glückseligen Arabien, am Fluß Aston, in Asien.

Jamba, Stadt und Königreich in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, im Reiche des Mogols, in Asien.

Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Insul Sumatra, in Asien.

Jamburg, siehe Jamagorod.

Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Provinz Leinster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Jamestovvn, Stadt auf der Insul Barbados, in Nord-America, so die Engelländer innen haben.

Jamestovvn, Stadt in Irrland, in der Provinz Connaugt, in der Grafschafft Letrim, am Flusse Shannon.

Jamestovvn, Stadt am Fluß Powharan, und die Hauptstadt in Virginien, in Nord-America, den Engelländern gehörig.

Jametz, *Gemmacum*, kleine Französische Stadt in Lothringen, an den Luxemburgischen Gränzen.

Jama, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, eine halbe Stunde von Laybach, dem Fürsten Auersberg gehörig.

Jan, kleiner Fluß im Marggrafthum Meissen, bey Lommatsch, zwey Meilen von der Stadt Meissen.

Jancoma, Königreich in Asien, im Königreiche Pegu, in der Halb-Insul jenseit des Ganges.

Jancowitz, Jancou, Marktflecken, nebst einem Schloß im Czaslauer-Crayse in Böhmen, wo 1645. die Kayserlichen von den Schweden geschlagen worden.

Janeiro, Genero, Portugiesische Provinz oder Capitania, an einem Flusse gleiches Nahmens in Brasilien, in Süd-America, darinne die Stadt und der Haven St. Sebastian lieget. In dieser Landschaft hat man bishero unterschiedliche goldreiche Bergwerke entdecket, davon die Portugiesen bereits stattliche Ausbeute gehoben. Der Fluß Janeiro oder Rio Ge-

nero wird bey seinem Einflusse in das Mar del Nort von denen beyden Forts St. Jean und St. Croix verwahret, und pflegen die Portugiesischen Flotten bisweilen von dar aus nach Hause zu gehen. Im Jahr 1711. landete Mfr. du Gue-Trouin vor der Küste dieser Landschaft mit einer Französischen Escadre an, bemächtigte sich des Havens und der Stadt St. Sebastian, erlangte durch die Brandschatzung und Plünderung eine sehr grosse Beute, und that mit Verbrennung der Waaren und Schiffe den Portugiesen einen unsäglichen Schaden.

Jan-Hagel, ist der Spott-Nahme, womit die Boots-Leute oder ander gemein- und liederliches Volk belegt wird, bedeutet so viel als Canaille, Lat. *Plebs infima.*

Janicovvick, eine Vorstadt zu Constantinopel, so an dem Ufer des Canals am schwarzen Meere liegt.

Janiska, Stadt in Samogitien, an den Churländischen Gränzen, 1 Meile von Poschawski.

Janitscharen, Lat. *Prætoriani pedites*, sind Türkische Soldaten zu Fuß, bey welchen die gröste Macht des Ottomannischen Reichs beruhet. Vormahls bestunde diese Mannschaft aus Europäischen Christen-Kindern, nachdem sie zuvor in der Mahometanischen Religion unterrichtet worden. Ob nun schon solches seit einiger Zeit nicht genau beobachtet wird: So müssen doch diejenigen, welche Janitscharen werden sollen, ihre Lehr-Jahre ausstehen, ehe sie eingeschrieben werden, und nennet man sie Agiamoglans. Der höchste Sold eines Janitscharen ist täglich 12 Asper, wenn sie die Gunst ihrer Officiers erworben haben, auch bekommen sie Reiß, Fleisch und Brod, ihre Waffen aber sind ein Feuer-Rohr und Säbel. Sie sind manchmal 100000 Mann stark gewesen. Ihre Einigkeit giebt ihnen so viel Gewalt, daß sie alles thun, was sie wollen, und ist keine Mannschaft in der Welt, welcher man so viel Ehrerbiethung erweiset. Ihre Kleidung ist eben also, wie der andern Türken, auf dem Kopf aber tragen sie eine Mütze, welche hinten hinunter hänget, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rocks gestalt ist, in dessen weitestem Ende sie den Kopf stecken haben. Das andere Ende hänget hinten über den Rücken hinunter, wie eine Haube. Unter der Stirne tragen sie eine Binde eines halben Fusses lang, welche von vergüldetem Silber und mit falschen Edelsteinen besetzet ist. Dieses ist ihre Kopf-Zierde zum Staat, und wird Zerrola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber ist eine Mütze, mit einem auf sonderbare Art geschlungenen Bande. In jeder Janitscharen-Cammer an dem Turnen Hofe wohnen 30/40, bis 50 Mann zusammen, und dieses nennet man eine Oda. Wann man einen Janitscharen am Leben strafet, so geschiehet es niemahls öffentlich, sondern man erdrosselt sie gemeiniglich in der Nacht, steckt sie in einen Sack, und wirft sie ins Meer. Für die geringen Verbrechen aber werden sie auf die Fußsohlen geprügelt, welches sie Falaca nennen.

Janizar-Aga, Lat. *Summus militiæ prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen General, unter dem die ganze Türkische Infanterie stehet, und welchen der Groß-Sultan ernennet. Er hat absolute Gewalt über das Leben der Janitscharen, und wenn er stirbt, so fällt sein Vermögen dem Fisco der Janitscharen anheim.

Janizari. *Promontorium Sigæum*, Vorgebürge in Klein-Asien, an der Meer-Enge von Gallipoli, nicht weit von Klein-Troja, welches ein Dorf ist, und von Griechischen Christen bewohnet wird.

Jan Mayen-Eiland, lange Insul gegen den Nord-Pol, wo die Schiffer sich öfters eine Zeitlang wegen des Wallfisch-Fanges aufhalten, sonst aber wegen Kälte und Eises nicht bewohnet werden kan.

Janna, Jannina, grosse und volkreiche Stadt in Thessalien, in Griechenland, an den Epirischen Gränzen; wie denn auch die Provinz Thessalien heutiges Tages Janna genennet wird. Siehe Thessalien.

Janow, Stadt in Ober-Podolien, in Polen.

Janow, Stadt in der Woywodschaft Brzeskie, in Lithauen.

Janow, Stadt in Masovien, in Polen, an den Preußischen Gränzen.

Janowecz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Janowicz, festes Schloß im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, eine Meile von Kuttenberg, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Janowski von Janowicz.

Jansenisten, also werden in Frankreich und den Niederlanden die Anhänger und Nachfolger Cornelii Jansenii genennet, der als Bischoff zu Ipern 1638. gestorben, und unter dem Titul Augustinus ein Buch, de Auxiliis Gratiæ, geschrieben, weil er aus dessen Schriften die in seinem Buche vorgetragene Sätze geschöpft zu haben vermeynte, und welche dahin giengen, daß die Gnade GOttes in dem Menschen also würke, daß er nicht widerstehen könne; die Gnade sey particulier, auch nach der Intention GOttes nicht sufficient ohne diejenige, welche die Seligkeit würklich vollende: Christus sey nicht für alle Menschen gestorben. Sie verwerfen die Sätze der Jesuiten, die es auch so weit bey dem Pabste brachten, daß Jansenius nebst seinem Anhange von ihm verdammt wurde. Sie sind jederzeit von den Catholischen als Ketzer angesehen worden, und

1708. wollten sie selbige auch in den Niederlanden verfolgen, worüber sie aber die Staaten von Holland in Schutz nahmen, und hätten beynahe die Jesuiten das Land deswegen räumen müssen. Man giebt auch den Nahmen der Jansenisten denjenigen, welche eine sonderbare Ernsthaftigkeit in ihrem Leben führen, und die Reguln des Christenthums genau zu beobachten sich äusserst angelegen seyn lassen, und diese letztern werden mit einem andern Nahmen sonsten auch Rigidisten genennet. Wo des Cornelii Jansenii Leben und Schriften stehe in dem Gelehrten-Lexico welches 1733. in Leipzig in median 8vo heraus kommen. In den itzigen Zeiten ist der Jansenismus durch das Neue Testament des Pater Quesnel in Frankreich sehr bekannt worden, welches Buch der Pabst als ketzerisch durch die bekannte Constitution Unigenitus verdammet, ein grosser Theil der Französischen Geistlichkeit aber aufs äusserste vertheidiget. Siehe Unigenitus.

Januarius, siehe Plata.

Janville, kleine Stadt in der Landschaft Orleanois, in Frankreich.

Jaqara, Stadt und Königreich auf der Insul Java, in Asien, an der Nördlichen Küste, nebst einem Haven.

Japon, Japan, ein grosses Reich in Asien, welches aus vielen Insuln bestehet, darunter dreye weit wichtiger sind, als die übrigen, nehmlich Niphon, als die grösseste, Ximo oder Saicock, und Xicoco oder Tokoest. Diese Insuln gränzen gegen Westen an China, gegen Norden an die Orientalische Tartarey, und die Landschaft Jesso, gegen Osten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold und Silber, wie auch dicke rothe Perlen, welche eben so hoch geschätzet werden, als die weissen. Ueber dieses Reich herrschet ein absonderlicher Kayser, welcher viele Könige unter sich hat, und der itzt regierende soll Tsina Josiko, oder Tsina Sosina heissen, welcher 1650. gebohren, und 1680. zur Regierung gekommen. Die Einwohner sind Götzendiener, und dabey sehr hochmüthig, indem sie andere Nationen verachten, aber in Handel und Wandel betrügen sie nicht. Ihre Geistliche nennen sie Bonzek, und stehen in grossem Ansehen. Als die Portugiesen im 16 Seculo dieses Land entdeckten, wurde der Christliche Glaube von den Jesuiten ziemlich ausgebreitet; allein in wenig Jahren gieng alles zum Heydenthum wieder über.

Jaqueville, siehe Brouage.

Jaranna, festes Schloß in der Provinz Dauria, gehöret dem Czaar, und ist mit Cosacken besetzet. Es werden hier von den Russen die besten schwarzen Zobeln gefangen. Die Heyden, so diesen Strich Landes bewohnen, werden Konni-Tunguli genennet.

Jardan, Vorgebürge an den Küsten von Morea, in Griechenland.

Jaretta, *Toria*, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona, zwischen dem Berge Madonia und dem Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Jarlowcck, Stadt in Podolien, in Polen.

Jarmouth, siehe Yarmouth.

Jarnac, geringer Flecken in dem Gouvernement Orleanois, in der Provinz Angoumois. Er liegt an der Charente, und hat den Titul einer Grafschaft.

Jaromirtz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen, 14 Meilen von Prag.

Jarosaw, Stadt und Woywodschaft Braslow, in Klein-Reussen, in Polen.

Jaroslaw, Handels-Stadt, nebst einer Citadelle in der Woywodschaft Lemberg, in Roth-Reussen, am Flusse Sana. Sie hat alle Jahre am 15 Aug. eine berühmte Messe.

Jaroslaw, eine Stadt in Rußland, wo eine Papier- und Calamank-Fabrique, und wird aus jener das Pappier, so in den Russischen Gerichten und Reichs-Geschäften gebrauchet wird, genommen, weil die Czaaren zu mehrerer Aufnahme derselben dem Fabricanten, Iwan Satragestow, 20000 Rubeln vorschiessen lassen.

Jarsey, siehe Jersey.

Jas, Jassy, *Jassium*, Hauptstadt in der Moldau, am Flusse Pruth, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residenz des Fürsten in der Moldau. Es giebt allhier viel Griechische Kirchen, so alle Glocken haben, welches sonst den Griechen in der Türkey nicht erlaubet ist. Der Wein de Catana jon ist daselbst sehr berühmt.

Jasenitz, kleine Stadt an dem Einflusse der Oder, im Stettinischen Districte, in Vor-Pommern, war vor diesem ein berühmtes Closter.

Jasibli, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich zwischen den Städten Noto und Syracusa ins Jonische Meer ergeust.

Jasitschi, werden die Secretarien und Cancellisten in der Türkey genennet, Lat. *Secretarii & tabularii Turcici.*

Jaslovvitz, siehe Saslovvitz.

Jasmund, Vorgebürge auf der Insul Rügen, allwo den 8 und 9 Aug. 1715. eine scharfe Action zwischen der Dänischen und Schwedischen Flotte vorgienge, darinne beyderseits Schiffe sehr beschädiget worden, und auf Dänischer Seite der Vice-Admiral Juel, auf Schwedischer aber die beyde Admirals, Henk u. Lille todt blieben.

ben. Es rühmten sich zwar beyde Partheyen des Siegs; allein die Dänische Flotte behauptete die See, und die Schwedische retirirte sich sehr beschädiget in den Haven Carlscron.

Jasprin, Jasverin, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Pest, am kleinen Flusse Zagywa.

Jasque, Fürstenthum im Königreiche Persien, an der Küste von Khermann.

Jassi, siehe Jas.

Jassir-Bezar, also heist zu Constantinopel der Markt-Platz, wo die Sclaven verkaufet werden, Lat. *Forum mancipiorum venalium.*

Jaszo, Stadt und festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau gelegen.

Jati, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Castel a mare ergeust.

Java, eine von den Insulis Sondæ, auf dem Indianischen Meere, so durch eine Meer-Enge von der Insul Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächset. Sie hat auch reiche Gold- und Kupfergruben, und die Einwohner sind meistentheils Mahometaner. Es befinden sich viel kleine Königreiche auf derselben, welche aber allesamt entweder dem Könige von Bantam, oder dem von Materan tributbar sind, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline, Schäftlin, eine Art Spiesse, ungefehr sechstehalbe Fuß lang, vorne mit Eisen beschlagen, Lat. *Pilum, Spiculum,*

Jauer, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Osten an die Fürstenthümer Glogau, Liegnitz und Schweidnitz, gegen Westen aber an Böhmen und die Lausitz gränzet. Es gehörete sonst dem Kayser als Könige in Böhmen, welcher es nebst dem Fürstenthum Schweidnitz durch einen Königlichen Gevollmächtigten Landes-Hauptmann regieren lassen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den drey Lutherischen im Münsterischen Friedens-Schluß privilegirten Kirchen von Holz aufgebauet ist, und liegt sie 8 Meilen von Breßlau. Es ist allhier auf dem Schlosse die Residenz des Königlichen Lands-Hauptmanns, wie auch die Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Anitzo ist es Preußisch.

Jauering, Schlesisches Städtlein, 2 Meilen von Landeck, dem Breßlauischen Bischoffe gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, so den unfruchtbaren Weibern sonderlich helfen soll.

Jauner-Gesindel, *Colluvies vagabundorum*, ist in Schwaben ein herum schweifendes Gesindel, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denselben unterschieden ist, machen unter sich eine besondere Zunft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, ein Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moscau entfernet ist.

Jaworow, kleine Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Roth-Reussen.

Javvarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jaxenberg, siehe Jagstberg.

Jaxt, siehe Jagst.

Jayck, Jaicæ, grosser Fluß in Rußland, in Siberien, welcher durch die Tartarey in das Caspische Meer gehet.

Jayczo, Jaicks, eine kleine befestigte Stadt an dem Flusse Plena, in Bosnien, an den Croatischen Gränzen, nebst einem festen Schlosse auf einem sehr hohen Felsen, den Türken gehörig, welche daselbst einen Sangiac halten.

Ibanitsch, Gränz-Festung in der Windischen Mark.

Ibar, ein Fluß in Servien, in Ungarn, der unweit Semendria in die Donau fällt.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher sich zu Bilbao in das Biscayische Meer ergeust.

Ibbenbühren, Schloß und Amt in den vereinigten Grafschaften Tecklenburg und Lingen, in Westphalen.

Iberien, also wurde vor diesem Spanien vom Flusse Ebro genennet.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich unter Gran in die Donau ergeust.

Ibrictar, oder Materagi-Aga, ist ein Hof-Bedienter am Türkischen Hofe, welcher dem Groß-Sultan das Wasser zum Trinken und Waschen nachträget, Lat. *Imperatori Turcico ab aquæ potionibus & lotionibus.*

Iburg, kleine Stadt am Flusse Collbeck, in Westphalen, welche vormals die Residenz des Bischoffs zu Osnabrück gewesen.

Ichnographie, le Plan, der Entwurf und Grund-Riß einer Stadt oder Festung.

Ichoglans, Lat. *Aulæ Turcicæ ephebi parentibus Christianis nati*, heissen diejenigen Christen-Kinder in der Türkey, welche entweder im Kriege gefangen, oder sonsten von ferne hergebracht worden sind, und welche im Serail mit grosser Sorgfalt auferzogen werden, um selbige nachmals zu vornehmen Aemtern, oder in Künsten und Profeßionen zu gebrauchen. Sie sind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufseher, Capa Aga genannt, sehr strenge gehalten. Sie kommen selten vor dem vierzigsten Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Kost ist Reiß.

Ichtersbausen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, gränzet mit der Grafschaft Gleichen, und dem Erfurtischen Gebiethe, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Ickelheim, grosser Flecken in Franken, meistentheils den Deutschen Ordens-Rittern,

das

das übrige dem Marggrafen zu Anspach und der Stadt Windsheim gehörig. Es sind hier viel Juden.

Ichick-Agasi-Bachi, ist der Ober-Hofmeister an dem Persianischen Hofe, welcher viele andere Bediente unter sich hat, Lat. *Supremus aulæ Persicæ præfectus.*

Icalumkil, eine von den Westlichen Insuln von Schottland, nicht weit von der Insul Mul.

Ida, Gebürge in Klein-Asien, an dessen Fuß die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha à Velha, *Equitania*, eine sehr alte Stadt in dem Gebiethe Castelbranco, in der Provinz Beira, in Portugall.

Idanaha à nova, Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, nicht weit von Castelbranco.

Idiote, heist ein einfältiger und ungeschickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idololatrie, Götzen-Dienst, ist, wenn man einem Bilde, Statue, oder sonst einem Geschöpfe Göttliche Ehre erweiset.

Idra, kleiner Ort am Flusse Dal-Elbe, in Schweden, selbiger liegt im Schwedischen Thalland, deren Einwohner nähren sich meistens von Bergwerken.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey ist das wichtige Queckstlber-Bergwerk, welches dem Hause Oesterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträget, und holen die Holländer dieses Queckstlber in grosser Menge, daraus sie hernach, durch Zusatz von Schwefel, Zinnober machen.

Idro, *Idrus*, kleine Stadt in dem Gebiethe von Brescia, am See Idro, im Venetianischen Gebiethe, in Italien.

Idstein, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Wetterau, drey Meilen vom Rhein und von Maynz, in einem angenehmen Thale, dem Fürsten von Nassau-Idstein ehedin gehörig. Der Fürst daselbst, Georgius Augustus Samuel, war den 26 Februar. 1665. gebohren, hatte 1688. den Fürstlichen Titul zu führen angefangen, und ist den 27 Octobr. 1721. ohne männliche Erben verstorben. Ist itzo Nassau-Usingisch.

Jechaburg, ein altes wüstes Bergschloß in Thüringen, eine Stunde von Sondershausen.

Jecker, Jac, *Jecora*, ein Fluß in dem Stifte Lüttich, welcher sich bey Mastricht in die Maas ergeust.

Jedbruck, eine kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Hauptstadt in der Landschaft Tivedale.

Jedlinsk, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Jedo, siehe Yendo.

Jehstede, Berg-Flecken im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, unweit Annaberg.

Jelisse. Stadt in Siberien, wo der Fluß Jelisse ins Meer fliesset.

Jelle, ist ein kleines Schiff, vorne und hinten spitzig, welches in Norwegen und Moscau sehr gebrauchet wird, Lat. *Navis utrinque cuneata.*

Jelphe, Vorstadt von der Persianischen Hauptstadt Ispahan, in Asien, welche von Armenianischen Christen bewohnet wird, die daselbst einen Patriarchen haben.

Jeltsch, wohl gelegenes Schloß und berühmter Paß in Schlesien, zwischen Breslau und Brieg, an der Oder.

Jemsiö, Flecken in der Schwedischen Provinz Tawastland, in Finnland. Sie liegt am Pende-See, und werden allda viel Fische gefangen.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale, in Thüringen, zwey Meilen von Weimar. Sie hat eine berühmte Universität, welche Anno 1555. gestiftet worden, nebst einem schönen Schlosse, und gehöret dem Herzoge von Sachsen-Eisenach, nunmehro aber Sachsen-Weimar. Die Universität ist gemeinschaftlich, und zwar stehet der eine halbe Theil dem gesammten Hause Gotha, der andere aber dem gesammten Hause Weimar zu.

Jenaille, schönes Schloß, nicht weit von St. Gergeau, in der Provinz Orleannois, in Frankreich.

Jenckau, Stadt und Schloß im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, auf der Strasse zwischen Prag und Wien.

Jenisey, Jenisen, *Jenisia*, grosser Fluß in Siberien, welcher im Gebürge der Calmucken entspringet, und sich in das Eis-Meer ergeust. Die daran gelegene Stadt Jenizeskoi oder Jenisca, ist eine grosse und wohl gebauete Stadt.

Jenisseisk, grosse volkreiche und feste Stadt in Siberien, am Flusse Jenisey. In ihrem Gebiethe wohnen viel Heyden, die Tungusen genannt, welche dem Czaar zinsbar sind.

Jeniza, Türkische Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meerbusen von Thessalonich.

Jenobi, Türkische Palanca in Servien, an der Donau.

Jeno, *Jesna*, eine befestigte Stadt, nebst einem Schlosse, in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Gränzen, an der rechten Seite des Flusses Keres, zwischen Gyula und Temeswar.

Jentives, Heyden in Indien, sonderlich

in Golconda und Cambaya, die zwar einen Gott und eine Unsterblichkeit der Seelen, aber doch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in den andern statuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Flusse Coul, in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, in dem Reiche des Mogols, in Asien.

Jere, Fluß im Wolfenbüttelischen, entspringet im Stifte Halberstadt, bey dem Hause Zolli, und fällt bey Aschersleben in die Bode.

Jerenna, siehe Gerenna.

Jerichau, Stadt, Crayß und Amt im Herzogthum Magdeburg, nahe an den Brandenburgischen Gränzen, eine Meile von Tangermünde.

Jericho, war vormals eine berühmte Stadt im Lande Canaan; anitzo aber ist es ein schlechtes Dorf.

Jerken, ziemliche Stadt in der unter Rußland stehenden Tartarey, im Königreiche Kaschkar, allwo viele baumwollene Zeuge gemacht und verhandelt werden.

Jerna, Flecken in der Schwedischen Provinz Thalland.

Jerre, kleiner Fluß in der Landschaft Brie, welcher sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Jersey, *Cæsarea*, Insul auf dem Britannischen Meere, gegen der Oestlichen Küste von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von zwey Schlössern beschützet. Die Luft daselbst ist sehr gesund, und wird ein starker Handel mit Strümpfen von den Einwohnern getrieben.

Jerusalem, Stadt im gelobten Lande, in Asien, nicht weit von dem Orte, wo vormals die berühmte Stadt Jerusalem gestanden hat. Sie wird von Türken, Arabern, Juden und Christen bewohnet, und zeiget man daselbst das Grab Christi, welches die Franciscaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Bassen von Damasco, und wohnet daselbst ein Sangiac und Cadi.

Jerusalem, ist eine Capelle zu Westmünster.

Jerwen, kleine Landschaft in Esthland, in Liefland.

Jerxheim, ein Fürstlich-Braunschweigisches Schloß und Amt an den Halberstädtischen Gränzen.

Jesenowitz, Flecken in Croatien, in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Jesi, *Æsium*, mittelmäßige Stadt am Flusse Fiumesino, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret, und wohnen viele Quietisten daselbst.

Jesselmere, Königreich und grosse Stadt in Ost-Indien, an dem Gebiethe des grossen Mogols, in der Halb-Insul disseit des Ganges.

Jessen, kleine Stadt, drey Meilen von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Crayse. Man brauet daselbst gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird.

Jessenitz, siehe Giechnitz.

Jetznitz, kleine Stadt an der Mulda, nach Anhalt-Dessau gehörig, zwey Meilen von Dessau.

Jesso, grosse Landschaft in Asien, zwischen den Japanischen Insuln, davon es durch die Meer-Enge Sundgar geschieden wird, und der grossen Tartarey, stehet zum Theil unter der Herrschaft des Kayssers in Japan. Die Einwohner bethen die Gestirne an, bedecken sich mit Häuten von den wilden Thieren, sind sehr kriegerisch, und haben kein ordentliches Regiment unter sich. Man hält dafür, daß dieses Land bis an Nord-America sich erstrecke, und an die Meer-Enge Anian gränze.

Jesual, ein Königreich in Indien, jenseit des Ganges, unter das Reich des Mogols gehörig, in Asien.

Jesuaten, sind Mönche, welche von Johanne Columbino zu Siena An. 1367. gestiftet worden. Ihre Kleidung ist weiß, worüber sie einen Castanien-braunen Mantel, und eine weisse Kutte tragen.

Jesuiten, oder von der Societate Jesu, sind Geistliche in der Römischen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und ist ihr Stifter Ignatius Loyola, ein Spanischer Edelmann, gewesen, welcher 1534. die weltlichen Kriegs-Dienste mit dem geistlichen Stande verwechselt. Pabst Paulus der III. hat sie 1540. bestätiget, und sind ihnen von den folgenden Päbsten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebst den drey gewöhnlichen Closter-Gelübden, der Armuth, des Gehorsams, und der Keuschheit, thun sie das vierte hinzu, nehmlich, sich zu Mißionen gebrauchen zu lassen, und das Aufnehmen der Röm. Catholischen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und lassen sich angelegen seyn, die Jugend in den Wissenschaften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholischen Orden viele Streitigkeiten, sonderlich mit den Dominicanern, wegen der Bekehrung der Chineser, und in Engelland haben sie das Land gänzlich räumen müssen, auch sind sie in Frankreich, wegen der Constitution

tion Unigenitus, bey Hofe und der andern Geistlichkeit in einige Disgrace gekommen.

Jesuitissæ, Jesuitinnen, sind Nonnen, welche in dem 16 Seculo von einer Weibs-Person, Elisabetha Rosella genannt, ihren Ursprung genommen, und in allen Stücken den Jesuiten nachzuahmen suchten. Weil aber allerhand Unordnungen unter ihnen eingerissen, so hat Pabst Urbanus VIII. selbige aufgehoben, jedoch werden dieselben noch hin und wieder zu Cölln am Rhein und in den Niederlanden gefunden.

Jesupol, Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Klein-Reussen.

Jetseger, und Jesten, der Jensengo, zwey grosse Theile von der Insul Niphon, in Japan, in Asien.

Jetsch, die Residenz des Generals von den Zaporogis. Cosacken, am Flusse Dnieper.

Jetson, siehe Flotson.

Jetting, siehe Hierting.

Jettons, heissen bey denen Franzosen Zahl- oder Rechen-Pfennige, Lat. *Calculi*. In besonderm Verstande aber werden gewisse silberne Münzen also genennet, welche dann und wann in der Academie des Sciences zu Paris zur Belohnung ausgetheilet werden, Lat. *Præmium academiæ scientiarum regiæ adscriptorum*.

Jetz, siehe Irsch.

Jevenstede, ist nur ein Kirchdorf im Herzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, 1 Meile von Rensburg, gegen Süden.

Jevern, *Feveria*, Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Oldenburg, an den Ost-Friesländischen Gränzen, hat vor diesem den Grafen von Oldenburg zugestanden, davon aber der letzte Graf, Anton Günther, so Anno 1667. verstorben, seiner Schwester Sohn, Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst, die Stadt und Herrschaft Jevern im Testamente hinterließ. Es entstund aber wegen der Lehens-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieses Ländgen vor diesem ein Burgundisches Lehen gewesen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Herzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erstere der König in Frankreich, und das letztere die Spanier behaupteten, so überließ der König in Frankreich sein Recht an die Crone Dänemark, welche anfangs solche Prætension stark urgirte, endlich aber sich bewegen ließ, gegen eine von dem Hause Zerbst geschehene Renunciation auf alle Allodial-Güther aus der Oldenburgischen Erbschaft, an welche selbiges einigen Anspruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000 Rthlr. die Lehens-Gerechtigkeit fahren zu lassen, und das Fürstl. Haus Zerbst A. 1689. in ruhigen Besitz dieser Herrschaft zu setzen.

Jetze, Fluß bey Soltwedel, in der alten Mark Brandenburg, entspringet bey Kohlstädt, und fällt bey Hizacker, im Lüneburgischen, in die Elbe.

If, *Sphia*, kleine Insul in Frankreich, an den Küsten der Provence, nebst einem festen Schlosse gleiches Nahmens, welches zur Bedeckung des Havens zu Marseille dienet.

Ifra, Landschaft in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner mit den Portugiesen starken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Cärnthen, an dem Flusse Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entspringet in Böhmen, im Bechinischen Crayse, und fällt in die Teya.

Iglau, *Iglavia*, volkreiche und befestigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmischen Gränzen, 24 Meilen von Prag. Es wird gut Tuch daselbst gemacht.

Iglesias, *Ecclesia*, eine Bischöffliche Stadt in Sardinien, an der Südlichen Küste, nebst einer feinen Citadelle.

Iglo, Deutsch, Neudorf, *Neocomium*, ist eine von den 13 Städten in der Ober-Ungarischen Grafschaft Zips, welche an die Crone Polen versetzet sind. Es liegt am Wasser Kundert, oder Hernath.

Ignorantia facti, ist die Unwissenheit in einer geschehenen Sache. Ignorantia Juris, ist die Unwissenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechts in einer Sache.

Ignalada, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, am Flusse Noya, 11 Meilen von Barcellona.

Ihna, Fluß in der Neuenmark Brandenburg, entspringet unweit Reetz, gehet hernach auf Stargard, in Pommern, und durch die Stadt Golnau, und hernach in das frische Haff und Ost-See.

Ihor, Giohor, ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens, nebst einem guten Haven, auf der Halb-Insul von Indien, jenseit des Ganges, in Asien, an einem Canal. Es ist reich an Pfeffer, weissen Kupfer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüssen, und dergleichen mehr, und hat seinen eigenen König.

Ikazina, Stadt in der Woywodschaft Wilna, in Lithauen, hat hölzerne Häuser.

Ikwa, Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ila, siehe Yla.

Ilanck, siehe Eylanck.

Ilantz, Hauptstadt des grauen Bundes in Graubündten, am Rhein.

Ilava, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn, in der Gespanschaft Trentschin.

Ilbrig, kleine Stadt im Elsaß, 3 Meilen von Straßburg, den Grafen von Styrum gehörig.

Ilchester, Ivelchester, *Ischalis*, Stadt am Flusse Ivel, in der Landschaft Sommerset in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Ile, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher sich mit der Havel vereiniget, und nebst derselben in die Elbe fliesset.

Ilefeld, lustiges und austrägliches Closter, eine Meile von Nordhausen, gegen den Harz zu gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130 Studierenden, davon einige ganz freye Stellen darinnen geniessen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von diesen Stellen zu vergeben.

Ilenskoi, siehe Ilinskoi.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebürge entspringet, und sich bey Ulm in die Donau ergeust, welche er schiffreich machet.

Ilerberg, Schloß in Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürsteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, suche Lerida.

Iler-Tissen, siehe Tissen.

Ilesheim, Freyherrliches Schloß u. Ritter-Guth, unter der Reichs-Ritterschaft in Franken, 1 St. von Windsheim, dem Freyherrn von Berchlingen gehörig.

Ilhas das Voccas, siehe Middelburg.

Ilheos, Stadt und Capitania in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die Einwohner leben vom Feld-Bau, und handeln mit Speise-Waaren, so sie in kleinen Schiffen nach Pernambuco führen.

Ilinois, sind in Canada, in Nord-America, eine Art Völker, welche ganz frey leben, und keinen König, noch andere Obrigkeit über sich haben. Sie wohnen an einem sehr grossen See, so gleichen Nahmen hat.

Ilinskoi, Stadt in Siberien, zwischen zwey hohen Gebürgen, am Fluß Selinga, welcher in den See Baikal fället. Diese Gegend wird von Tungusen und Russen bewohnet.

Ilkusch, Olkusz, Königl. Poln. Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen, hat viel Silber- und Bleybergwerke.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fället.

Ill, Ell, *Ellus*, Fluß im Elsaß, welcher an den Basler Gränzen in dem Burgundischen Gebürge Jura entspringet, und sich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeust. Er ist von Colmar bis zu seinem Einflusse schiffbar.

Illata, also nennet man eines Weibes Guth, so sie zu ihrem Manne gebracht.

Iller-Aichheim, siehe Aichheim.

Illescas, *Tituacia*, kleine Stadt in Neu-Castilien, sechs Meilen von Madrit, gegen Süden.

Illiers, kleine Stadt in der Französischen Provinz Perche, nicht weit von dem Ursprunge der Loire.

Illock, kleine Stadt und festes Schloß an der Donau, in Sclavonien, zwey Meilen von Peterwardein.

Illuminiren, heist, mit bunten Farben etwas überstreichen, damit das Schwarze und Weisse deutlicher ins Gesicht falle, auf welche Art die illuminirten Landcharten gemacht werden, Lat. *Colorum varietate aliquid distinguere.* Oder an Gebuhrts- Crönungs- Dank- und andern Festen einem grossen Herrn zu Ehren die Häuser und Fenster mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Maschinen zur Nacht-Zeit erleuchten, und mit allerhand curiösen Vorstellungen auszieren, Lat. *Ædes festis ignibus ornare, lampadibus pulchro ordine positis illustres reddere.*

Illustrati, eine gelehrte Gesellschaft zu Casal, in Italien, welche zu ihrem Sinnbilde die Sonne führet, mit dem gegen über stehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hieß vor diesem, was heutiges Tages fast ganz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergischen entspringet, u. sich oberhalb Naumburg u. unterhalb Sulza in die Saale ergeust.

Ilm, Ilmen, siehe Ilmstadt.

Ilme, Fluß im Braunschweigischen Gebiethe, im Fürstenthum Grubenhagen, welcher auf dem Söllingerwalde entspringet, und 1 M. von Eimbeck in die Leine fällt.

Ilmbach, Carthäuser-Closter am Steigerwalde, in Franken, bey Brixenstadt.

Ilmenau, kleine Stadt, Amt und altes wüstes Schloß, 4 Meilen von Erfurt, im Hennebergischen Gebiethe, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwerke zu befinden, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig.

Ilmenau, oder die Aue, Fluß im Herzogthum Lüneburg, welcher bey Ulzen, Lüneburg und Bardewick vorbey, und unter Winsen in die Elbe fliesset.

Ilmen-See, liegt in der Landschaft Navogrod-Welicki, in Rußland, zwey Meilen von der Stadt Novogrod, ist 12 Meilen lang und breit.

Ilment, grosser Fluß in Persien, in Asien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Ilmstadt, Stadt Ilm, kleine Stadt an der Ilm, nebst einem Amte in Thüringen, 2 Meilen von Ilmenau, dem Fürsten von Schwarzburg-Rudelstadt gehörig.

Ilmstadt, eine reiche Probstey und Flecken in der Wetterau, an der Nidda, 2 Meilen von Frankfurt.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmischen Gränzen entspringet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

Ilsenburg, ehemals ein Closter, anitzo aber ein Schloß und Flecken in der Grafschaft Wernigeroda, in Thüringen, am Harz, und vor einiger Zeit die Residenz Graf Ernsts zu Stollberg, welcher aber Anno

1710. den 9 Nov. ohne männliche Leibes-Erben verstorben.

Ilsna, kleiner Fluß in der Woywodschaft Breßici, in Lithauen, läuft unter der Hauptstadt Breßici in den Bug.

Ilß, Ilza, Marktflecken, nebst einem Schlosse, Kalßdorf genannt, in Unter-Steyermark, an den Ungaris. Gränzen.

Ilten, Amt-Vogtey im Lüneburgischen.

Ilza, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen, unter den Bischoff zu Cracau gehörig.

Iltzhofen, mittelmäßige Stadt in der Landwehr der Reichs-Stadt Halle, in Schwaben, auf der Landstrasse von Creilsheim.

Iman, Emani, also nennen die Mahometaner ihre Priester, und müssen dieselben den Alcoran in Arabischer Sprache lesen können, Lat. *Sacerdotes Turcici.*

Imares, siehe Caravanserai.

Imaus, Gebürge in der grossen Tartarey, welches ein Stück von dem grossen Gebürge Taurus ist, nicht weit von dem Caspischen Meere anfänget, und sich bis an den Fluß Ganges erstrecket.

Imbrohos-Bachi, heist am Türkischen Hofe der Ober-Stallmeister, Lat. *Summus stabuli praefectus.*

Imerete, Königreich in Georgien, in Asien, welches zwischen dem Berge Caucaso, dem eigentlich sogenannten Mingrelien, dem schwarzen Meere, dem Fürstenthum Guriel und Gurgistan lieget. Das Land ist bergicht und waldicht, aber dabey fruchtbar, und hat seinen eigenen König, der dem Türkischen Kayser Tribut giebet.

Imfandoskan, Provinz in Asien, in dem Reiche des grossen Moguls.

Immatriculiren, Lat. *In album vel tabulas referre*, heist einen in die Matricul schreiben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet stehen, und auf Universitäten müssen die ankommenden Studenten sich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einschreiben lassen, von welcher Zeit an sie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatricularus heist, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeschrieben worden, auch hierüber beglaubten Schein aufweisen kan, und deswegen mehr gilt, als ein anderer Notarius.

Immedietät, bedeutet, daß ein Vasall unmittelbar der höchsten Obrigkeit, und sonst niemand, unterworfen ist; dahero sind immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehen vom Kayser und Reich haben; mediate oder mittelbare Reichs-Stände sind noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworfen, Lat. *Personae vel rei qualitas, qua Imperatori & Imperio absque medio subjicitur.*

Immenhausen, ein Flecken in Nieder-Hessen, nebst einem Adelichen Guthe, denen Freyherren von Meisenbugk gehörig, welche sonst noch andere schöne Güther in Hessen besitzen.

Immenstadt, eine Stadt im Bischoffthum Costnitz, unweit Kempten.

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geistlichen geniessen.

Imola, *Forum Cornelii*, wohl gebauete und volkreiche Stadt in Romagna, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staate gehöret. Ihr Bischoff stehet unter dem Erz-Bischoff zu Ravenna.

Impatroniren, heist, sich in eines Gunst einschleichen, sich einen zum Patron machen, Lat. *In alicujus gratiam se insinuare.*

Imperiale, *Imperius*, Fluß im Genuesischen, welcher bey Oneglia ins Meer fällt.

Imperiale, eine Spanische Stadt im Königreiche Chili, in Süd-America, nebst dem Titul eines Bischoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet, vermöge dessen einer die Macht des Schwerdts, und in peinlichen Sachen das Recht wider die Uebertreter zu erkennen hat. Es heisset auch sonst das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, ist nicht allein das Recht, wider die Verbrecher zu erkennen, sondern auch in Bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die sich zur Sache nicht schicken, Lat. *Alienum, ineptum; inconveniens.*

Impetrant, *Impetrans*, heist bey den Juristen in summarischen Sachen, der etwas vor Gerichte suchet und bittet, und fast so viel, als Kläger. Impetrat hingegen, wider welchen etwas gesuchet oder gebethen wird, fast eben so viel, als Beklagter, Lat. *Adversus quem alter aliquid impetrat.*

Implngiren, verstossen, in etwas einen Fehler begehen, Lat. *Hallucinari, imprudentia labi.*

Impliciren, verwickeln, verwirren.

Imploration, die Anruffung des Obrigkeitlichen Schutzes. Daher heist Implorant derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas ansuchet, und Implorat, wider den etwas gesuchet wird.

Importanz, Ansehen, Wichtigkeit. Es ist von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten, L. *Res summi, magni momenti aut ponderis.*

Importun, zuwider, verdrießlich, L. *Moleste.* Daher Importunität, Verdrießlichkeit, Unhöflichkeit, Lat. *Molestiam creare, aures obtundere.*

Impossibel. Impossible, unmöglich, das sich nicht will thun lassen. Daher Impossibilität, die Unmöglichkeit.

Impost en, heissen Steuern, Accise, Geld-Gaben, und andere Auflagen, so auf die

Waa-

Waaren oder unbewegliche Güther gelegt werden, Lat. *Censum constituere, decernere; tributum imperare.*

Imprenable, unüberwindlich, Lat. *Inexpugnabilis.*

Imprimiren, heist eindrucken, einbilden, Lat. *Concipere.* Gedanken sich worüber machen, Lat. *Aliqua re adfici.* Daher Impreſſion, die Einbildung, Lat. *Conceptus.* Vorgefaste Meynung, Lat. *Præjudicium, præconcepta opinio.* Fester Vorsatz, Lat. *Firmum præpositum.*

Improbiren, etwas mißbilligen, tadeln, verwerfen.

Improviſaden, sind Dinge, so uns ungefehr einfallen, und werden darunter die scharfsinnigen Antworten gerechnet, welche vornehme Herren, oder galantes Frauenzimmer vorbringen, Lat. *Ingenioſe dicta.*

Impugniren, widerstreiten, über einen Haufen werfen.

Imputiren, einem etwas beymessen, Schuld geben.

Inaction, heisset im Felde, wenn die Armee stille lieget, und keine Kriegs-Operation vornimmt, Lat. *Nihil rei ab exercitu geritur.*

In Anteceſſum, zum Voraus.

In Armis, heist in Waffen, oder bewaffnet, gerüstet, und zum Streite bereit seyn, it. die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Einweisung in ein hohes Amt. Es wird dieses Wort insgemein von hohen Personen geistlichen Standes, und auch von Königen bey dero Crönungen, ingleichen, wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, ist ein bey der Apostolischen Cammer gebräuchliches Wort, und bedeutet so viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Guthes mit den Päbstlichen Dominial-Güthern, Lat. *Bona ſedi apoſtolicæ propria reddere.* Dergleichen that 1664. der Pabst Urbanus VIII. mit dem Herzogthum Castro, als er selbiges dem Herzoge vom Parma entzoge.

Incaminiren, heist eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch, eine Sache also einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaßte Concept nicht fehl schlägt, Lat. *Rem rite diſponere, probare, adornare.*

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeschickt, untüchtig, Lat. *Impar negotio.*

Incarceriren, in Verhaft nehmen, Lat. *Conjicere in carcerem.*

Incas, also wird der Kayser in Peru, in Süd-America, genennet.

Inch-Keith, kleine Insul in dem Meerbusen von Edenburg, in Schottland.

Inchalles, siehe Westernes.

Incidenter, als ein Nebenwerk, was ungefehr dazwischen kömmt, Lat. *Quod caſu evenit, Parergon, Incident-Punct*, eine Neben-Sache, ein Neben-Streit, so in der Haupt-Sache mit dazwischen kömmt, Lat. *In quo caput rei non verſatur.*

Inciſa, kleine Stadt am Flusse Belbo, in der Landschaft Acqui, im Herzogthum Montferrat, an den Gränzen des Alessandrinischen Gebiets.

Inclination, Zuneigung, Gunst, Liebe, Gewogenheit, Lat. *Animi inclinatio, propenſio.* Daher inclviniren, geneigt worzu seyn, Zuneigung, Lust oder Begierde wornach haben, nach einem Dinge trachten oder streben, Lat. *Inclinatione voluntatis in aliquid propendere.*

Inclusive, mit eingenommen, eingeschlossen, Lat. *Incluſo vel non excepto hoc.*

Incogniti, sind eine Gesellschaft gelehrter Leute in Venedig welche zu ihrem Sinnbilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyschrift: Incognito e pur noto.

Incognito seyn, Lat. *Cognoſci nolle*, heisset, wenn ein vornehmer Herr sich für eine Privatperson ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat seine Gradus; denn halb incognito seyn, ist, wenn ein grosser Herr zwar äusserlich einen geringen Nahmen, jedoch die Ehrenbezeugungen, als Escorte bey der Einholung, Visite und Wache annimmt, oder wenn er alles dergleichen abschlägt, und sich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, ist dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieses Königreichs geniessen, und der König in Böhmen an einem Frembden, der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er also nachmals so viel, als ein gebohrner Böhme, gelten muß. In Polen heist es das Indigenat, Lat. *Jure gaudere indigenarum, incolarum.*

Incompatible, was nicht beysammen stehen, und sich nicht mit einander vereinigen kan, Lat. *Quod ſtare ſimul non poteſt, Repugnantia.*

Inconfidenten, Lat. *De fide ſuſpecti*, werden anitzo diejenigen genennet, welche der Landes-Obrigkeit, wegen gefährlicher Correspondenz mit den Feinden, verdächtig sind, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Haft gebracht werden. Dergleichen hat es im vorigen Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien und andern Orten gegeben, und Philippus V. hat deswegen zu Madrit ein Tribunal del Inconfidentia aufgerichtet, welches wider dergleichen Personen inquiriren sollte. Ein gleiches ist von Don Carlos, Könige beeder Sicilien und Neapolis, geschehen.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverlust, Lat. *Statim, e veſtigio.*

Inconvenientien, ungereimte Sachen, ingleis-

gleichen die Ungelegenheiten, so aus einer Sache entstehen, Lat. *Res illicitæ, incommodum.*

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, Lat. *Jungere*; daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürstenthum geschlagen sind, Lat. *Regiones provinciæ æternum junctæ.*

Indemnisiren, heist einen schadlos halten, Lat. *Indemnem præstare*; daher Indemnisation, die Schadloshaltung, Lat. *Damni præstatio*, und Indemnitatem prästiren, heist einen schadlos halten.

Independent, heist derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über sich erkennet, Lat. *Nemini subjectus.*

Independenten in Engelland, siehe Puritaner.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche sich zu keiner Faction bekennen, Lat. *Nullius partibus addicti.*

Inderstorff, schönes Stift und Closter Canon. Regul. S. Augustini, in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Dachau, an der Glon und Rott gelegen.

Indianische Meer, *Mare Indicum*, ist ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianischen Küsten, und erstrecket sich dasselbe von dem Einflusse des Flusses Indus bis an die Chinesische Gränzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholischen, sind etliche gewisse Bücher, welche auf Befehl der General-Inquisitorum heraus kommen, in welchen gewisse Regeln vorgeschrieben sind, was für Bücher die Catholische Geistlichkeit den Laven zu lesen verbiethen, oder was man in den andern wegstreichen, und bey einer neuen Auflage gänzlich weglassen solle.

Indictio, siehe Römer-Zins-Zahl.

Indien, Indostan, ein Theil von Asien, welcher gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Indianische Meer gränzet. Es ist ein sehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos-Nüsse zu finden sind. Der wichtigste Reichthum aber bestehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern sind gelb, die andern aber ganz schwarz, und sind theils der Mahometanischen Religion, theils dem Heydenthum zuget an. So findet man auch viele Christen und Juden darinnen, unter welchen sich diejenigen Christen, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden sind, Christen von St. Thomas nennen, weil sie glauben, es habe dieser Apostel das Christenthum in Indien aufgepflanzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, taufen ihre Kinder nicht vor dem vierten Tage, verwerfen die letzte Oelung, und des Pabsts Autorität. Man theilet es heutiges Tages in drey Theile, welche sind 1) Nord-Indien, oder des grossen Moguls Reich, Mogolistan genannt, welches gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an die Halb-Insul von Indien dissеit des Ganges gränzet. 2) Die Halb-Insul von Indien dissеit des Ganges, welche an das Reich des grossen Mogols gränzet, und auf der andern Seite von dem Indianischen Meer umgeben wird. 3) Die Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges, welche gegen Westen an das Reich des grossen Mogols, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Ost-Indianische Meer gränzet. Ost-Indien, *Indiæ Orientales seu Majores*, begreiffet das eigentlich sogenannte Indien, sodann die Insuln des Indianischen Meeres, die Insul Ceylan, die Maldivischen, die Philippinischen, Japonischen und Chinesischen Insuln, wie auch die Insulas Sondæ. West-Indien, *Indiæ Occidentales seu Minores*, ist nichts anders, als America. Siehe America.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja, noch Nein sagt, und solches weder gut noch böse heist. Indifferentismus in Religions-Sachen ist, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterscheid machet, ob man dieser oder jener Religion zugethan ist.

Indigenat, siehe Incolat.

Indiscret, unhöflich, unbescheiden, grob, unbedachtsam. Lat. *Immodestus, inurbanus*, item, frech, verwegen, Lat. *efferatus, procax.*

Indisposit, heist unfähig, nicht geschickt, übel aufgeräumet, ingleichen unpäßlich, krank und schwach, Lat. *Minus aptus ad agendum, male se habens.*

Indossiren, annehmen, einverleiben, einzeichnen. Wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechsel-Briefen gebraucht, darauf man hinten seinen Nahmen schreibet, und einen andern, die Zahlung zu empfangen, überweiset, Lat. *Nomine adscripto debitum recipere.*

Indostan, siehe Mogolistan.

Indous, eine gewisse Art Heyden in Indien, dissеit des Ganges, welche einen einigen GOtt und die Unsterblichkeit der Seelen glauben. Sie sind meistentheils Soldaten, werden in Besatzungen gebraucht, und haben vor den Benyans einen grossen Abscheu.

Indre, *Ingeris, Anger*, Fluß in Frankreich, welcher

cher in der Landschaft Berry entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Indrois, Fluß in Frankreich, welcher sich in den Indre ergeust.

Indulgenz, siehe Ablaß.

Indulto, Lat. *Literæ Pontificis, quibus aliquid contra juris formam indulget*, ist eine durch die Päbstliche Bullen ertheilte Begnadigung, welche einer ganzen Gemeinde, oder nur einer Person geschiehet, daß sie eines und das andere durch absonderliche Freyheit wider die Verordnung der Gesetze erlangen kan: zum Exempel, daß man die Macht hat, jemand zu einem geistlichen Beneficio zu denominiren, zu präsentiren, oder ihm selbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabst insgemein denen weltlichen Fürsten, Cardinälen, Bischöffen u. a. m. verleihet. Ein Indulto heist auch diejenige Päbstliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der sonsten seines Standes wegen kein geistliches Beneficium genieſſen kan, dessen fähig zu seyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem Könige in Spanien gehöret, Lat. *Portio, quæ de mercibus Indicis Regi Hispaniarum debetur.*

Indus, Sent, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, wovon Indien seinen Nahmen hat. Er entspringet in dem Berge Caucaso, scheidet Indien von Persien, und ergeust sich in das Indianische Meer.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafschaft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, das man nicht in Zweifel zu ziehen hat, Lat. *Res dubio carens, errare nescius*; daher ist Infallibilität eine solche Beschaffenheit an einer Sache, dadurch dieselbe vollkommen ohne Fehler ist, daß man daran gar nicht zweifeln, sondern alles schlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholischen Kirche dem Pabste in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infam, Ehren-los, im üblen Ruffe, übel berüchtiget, schmählich, ehrenrührig, item ein Ehrenrüchtiger, der nicht für ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, schmähen, verleumden, unehrlich machen, an Ehren verletzen.

Infantado, Stadt und Herzogthum in Neu-Castilien, worzu die Städte Alcozer, Salmeron und Valdeolipas, nebst einigen Dörfern gehören. Es stehet dem Hause Silva zu, und führet eine Linie davon den Herzoglichen Titul.

Infante, Lat. *Filius aut Filia Regis Hispaniæ & Portugalliæ*, also werden die Königliche Kinder in Spanien und Portugall männliches u. weibliches Geschlechts genennet, ausgenommen der Erb-Prinz in Spanien, welcher der Prinz von Asturien, und der in Portugall, so der Prinz von Brasilien tituliret wird.

Infante, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien, in Africa, welcher in Monomotapa entspringet, allwo er Cumissa genennet wird, und sich in das Meer der Caffres ergeust.

Infante, Vorgebürge in Africa, auf der Küste der Cafres, nebst einem Meerbusen dieses Nahmens.

Infanterie, ist das Fuß-Volk im Kriege.

Infecondi, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650. ihren Anfang genommen, und führet sie zum Sinn-Bilde den auf einen unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infestiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, oder zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anstecken, vergiften, wird insgemein von hitzigen und pestilenzialischen Krankheiten gesagt; daher heist ein inficirter Ort, wo Pestilenz und andere ansteckende Krankheiten eingerissen sind. Die Ansteckung selber aber nennt man eine Infection.

Infirmeria, ist das schöne Hospital der Malteser-Ritter, in der Stadt Valette, so jährlich 25 bis 30000 Cronen zu Unterhaltung der Armen und Kranken kostet. Es ist dieses Hospital zugleich ein Asylum, oder Freystadt, dahin diejenigen Secular-Personen, so in ein unverschuldetes Unglück, oder unvorsetzliche Uebelthat verfallen, sich begeben können.

In flagranti, einen ergreiffen, heist, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todtschlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Haft gebracht werden kan, ungeachtet er sonst eine vornehme, angesehene und unbeschriehene Person ist.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß der Gestirne in die auf der Erde befindlichen Cörper. Es wird auch dieses Wort im politischen Verstande gebraucht, wenn man sagt: Dieses hat eine starke Influenz in Staats-Sachen, das ist, es wird denselben entweder zuträglich oder schädlich seyn.

In forma probante, heist bey den Juristen, in gehöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie sichs gehöret.

Informat, heist bey den Juristen ein Urtheil oder Belehrung des Rechtens, so einer über einen zweifelhaften Casum von einer Juristen-Facultät oder Schöppenstuhl zu seinem Unterricht einholet.

Infut, ist ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Bischöffe, Bischöffe, und die sogenannten

Abba-

Abbates infulati zu tragen pflegen, sowol bey grossen Solennitäten, wenn sie in ihrem Pontifical-Habit erscheinen, als auch über ihren Stifts-Wappen. Es hat aber solche Zierrath die Gestalt einer Mütze mit zwey spitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des Alten, das andere aber des Neuen Testaments haben soll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher, in Franken, in der Grafschaft Hohenlohe, davon eine besondere Linie dieser Grafen den Nahmen führet, und allda residiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfalz, in dem Nahegow, zwischen Maynz und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuständig, soll Caroli M. Gebuhrts-Stadt seyn.

Ingelheim, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in der Wetterau, Franken und übrigen Rheinlanden.

In genere, insgemein, überhaupt. Dem ist entgegen gesetzt in specie, absonderlich. Und diese letztere Redens-Art wird auch gebraucht bey ganzen Münz-Sorten; wenn z. E. jemand den andern mit Species-Geld, als Reichs-Thalern, Ducaten u. d. m. bezahlet, so sagt man; Er hat ihn in Species bezahlet.

Ingenieur, Lat. *Architectus militaris*, heisset ein Kriegs-Baumeister, welcher nicht allein die Festung bauet, und verbessert, sondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufsicht über die Arbeit hat. Sowohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Pistolen und Pulver-Tasche, und haben sie ihren Marsch und ihr Quartier bey der Artillerie.

Ingenieur du Feu, Artificier, Feuerwerker, Lat. *Artifex incendiorum*, ist ein Officier, welcher die Feuerwerke zum Kriege verfertiget, und Sorge träget, daß die Granaten, Bomben und dergleichen geladen werden.

Ingenui, heissen in Rechten diejenigen, so von freyen Aeltern gebohren, und also aller Ehren-Aemter fähig sind.

Ingermanland, *Ingria*, diese Provinz gränzet gegen Norden an den See Ladoga und den Fluß Nieva, gegen Westen an Liefland, und den Meerbusen von Finnland, gegen Süden und Osten aber an Rußland. Die Russen haben es in diesem Seculo von Schweden conqueriret, und im Nystädtischen Frieden 1721. behalten.

Ingolstadt, *Ingolstadium*, Stadt und Festung an der Donau, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, nebst einem Schloß und einer Universität, welche A. 1472. gestiftet worden, Chur-Bayern gehörig, 8 Meilen von Regenspurg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit, und das durchfliessende Wasser heist die Schutter. A. 1743. nahmen sie die Oesterreicher ein.

Ingrande, kleine Stadt in Bretagne, an der Loire, 6 Meilen von Angers.

Ingress, Eingang, Zugang, Zutritt, Lat. *Aditus*. Die Sache findet bey mir keinen Ingress, das ist, keinen Beyfall, Lat. *Mihi non probatur*.

Ingrossiren, ist ein Canzley-Wort, und bedeutet, eine Schrift ins reine und gehörige Forme bringen, Lat. *Brevius notata justa forma conscribere*. Daher derjenige, so solche Arbeit verrichtet, Ingrossator genennet wird.

Ingweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elsaß, an der Motter, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Inhambane, Königreich in dem Lande der Caffres, in Africa, an der Gränze von Monomatapa.

Inhamior, Königreich in Ober-Aethiopien, an den Gränzen des Landes von Caffres, längst dem Fluß Guama, in Africa.

In hoc passu, in solchem Zustande, bey so gestalten Sachen.

Inhibiren, verbiethen, befehlen, daß man etwas unterlassen soll. Daher inhibition, ein Verboth.

Inisovven, *Insula Eugenii*, Halb-Insul der Provinz Ulster, in Irrland, auf der Nördlichen Seite dieses Königreichs, welche durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehangen wird.

Injungiren, anbefehlen, heissen, auflegen.

Injurien, heist alles dasjenige, wodurch einer geschändet, geschmähet, und an seinen Ehren verletzet wird. Verbal-Injurien sind, so durch Schmäh-Reden ausgegossen werden; Real-Injurien aber, wenn einer durch Schläge oder andere Thätlichkeiten geschimpfet wird. Daher kömmt Injurien-Klagen, welche wegen Beschimpfungen angestellet werden.

Inlager, siehe Einlager.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Berning, in Graubündten, entspringet, durch Tyrol und Bayern gehet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfangen, das ist, das baare Geld und keine Waaren oder Güter an statt desselben in Empfang nehmen. Item, das ausgeliehene Geld in natura restituiren, das ist, in eben den Münz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet hat, Lat. *Rem fungibilem, quæ debetur, restituere*.

Inner, kleine Stadt in der Landschaft Strathnavern, an der See-Küste in Nord-Schottland.

Inner-Keithin, Flecken in Schottland, in der Provinz Fife, nebst einem Haven, am Meerbusen Forth.

Inner-Lote, Stadt in Schottland, in der Landschaft Longhabar.

Inner-Oesterreichische Regierung, ist zu Grätz in Steyermark angeleget, sie hat über die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen und Crain zu befehlen, welche insgemein die Inner-Oesterreichischen Lande genennet werden, und bestehet dieselbe aus einer Kayserl. Hof-Cammer, Kriegs- und Geheimden-Rathe.

Innerneffe, Invernes, *Innernium, Invernium*, eine Stadt in der Nord-Schottländischen Grafschaft Murray, am Einfluß des Flusses Neß in den Meerbusen von Murray. Sie ist befestiget, und hat ein festes Schloß.

Inner-Ouri, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provinz Bucquan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo sich der kleine Fluß Gadie in den Don-Fluß ergeust, 3 Meilen von Alt-Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Innerste, Fluß, der auf dem Harz entspringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey, und unweit Sarstede sich in die Leine ergeust.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafschaft Buchau, in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeust.

Innichen, *Aguntum*, alte Stadt in Tyrol, 4 Meilen von Lintz, im Bißthum Brixen, woselbst ein Stift, welches mit unter die Land-Stände gezählet wird. Hierbey entspringet die Drau.

Innominati, sind eine gelehrte Societät zu Parma, in Italien.

Innthal, siehe Engadin.

Ino, Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Groß-Polen.

Inowloczaw, Inowladislow, *Inoulada*, Stadt am Fluß Neter, und in der Woywodschaft Wladislaw gelegen.

Inowlocz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Lenczitz, an dem Fluß Pilza, in Groß-Polen.

In partibus infidelium, siehe Bischoff.

In procinctu seyn, das ist, fertig und bereit seyn, etwas auszuführen.

In quantum de Jure, heist bey den Juristen, so weit es die Rechte zulassen und verstatten, bis Gegentheil ein anders ausführet.

Inquiriren, eine Sache untersuchen, Lat. *De crimine quærere.* Daher heist die Inquisition die gerichtliche Nachforschung und Untersuchung wegen eines Verbrechens; und Inquisit derjenige, über welchen der Richter solche Untersuchung anstellet, Lat *Reus.*

Inquisition, oder das heilige Officium der Inquisition, Lat. *Quæsitorum fidei Tribunal*, ist eine geistliche Gerichtbarkeit unter den Catholicken, unter Ferdinando 1479. auf Einrathen Thomæ de Torquemada, ersten Groß-Inquisitoris, eines Dominicaners, nach dem Anno 1200. wider die Waldenser etablirten Inquisitions-Gericht wider diejenigen verordnet, welche etwas wider die Catholische Religion handeln, oder welche sogenannte Ketzer und Juden sind; es urtheilet auch über andere Sachen, z. E. über die Zauberey. In Frankreich hat man es niemals dulten wollen, wie denn die Inquisicion zu Thoulouse fast nichts mehr als den blossen Nahmen übrig behalten. In Italien ist es nicht so gar scharf, hingegen ist es nirgends strenger, als in Spanien, und vormals Portugall, und dessen zugehörigen Ländern, absonderlich zu Goa, in Ost-Indien. Wenn jemand durch die Inquisition in Verhaft genommen worden, befraget man ihn um seinen Nahmen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß seines Vermögens übergeben, mit der Versicherung, daß, falls er unschuldig befunden worden, ihm alle seine Güter wieder gegeben werden sollen. Man beleget niemand mit der Todes-Straffe, er sey dann offenbar überzeuget, und werden sieben Zeugen darzu erordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieses ist grausam, daß man die Zeugen niemals confrontiret, und Leute dabey zulässet, die zu Ablegung des Zeugnisses offenbar untüchtig. Bey dem Inquisitions-Gerichte zu Venedig sitzen, welches sonsten nirgends gebräuchlich, nebst dem Päbstlichen Nuntio, dem Patriarchen von Venedig, und einem Dominicaner, als Patre Inquisitore, auch zwey weltliche Aßistenten, ohne welche jene nichts thun können. So sind auch allhier die Griechen und Juden von der Inquisition befreyet. Die Execution der durch die Inquisition Verdammten geschiehet jährlich mit grossem Aufzug im Anfang des Decembers, um die Zeit des andern Advents, damit das Jüngste Gericht hierdurch einiger massen vorgestellet werden möge. Die Inquisition hat auch die Censur der Bücher, und werden von derselben alle von fremden Orten dahin gebrachte Schriften examiniret. Die Inquisition zu Rom wird die Congregation de S. Officio genannt. Inquisitori del Stato heissen diejenigen Personen zu Venedig, welchen bey Tag und Nacht in eines jeden Privat-Noble, auch so gar des Doge Zimmer zu kommen, und auf alle Actiones zu spioniren erlaubet ist.

Inrotuliren, Inrotulation, wird gesagt, wenn die Acta eines Processes zusamt der Urthelsfrage den Partheyen nochmals vorgeleget, sodann versiegelt, und zum Spruch Rechtens verschicket werden, Lat. *Acta judicialia JCtorum Collegio transmittendo in unum fasciculum compingere.* Inrotulations-Termin wird derjenige Tag genennet, welcher zu Durchsehung und Einpackung der Acten angesetzet ist.

In salvo etwas behalten, d. i. wohl, sicher und ungekränkt behalten.

Inscribiren, einschreiben, auf etwas schreiben, anschreiben, dem Buch einver eiben. Sich inscribiren lassen, ist so viel, als sich immatriculiren lassen. Siehe Immatriculiren.

Inscriptiones, Ueberschriften über ein Sinnbild, oder auf einen Stein, Tafel oder Medaille, welche, je sinnreicher sie sind, desto höher auch geachtet werden.

Inserat, heist bey den Juristen eine Beylage oder Postscriptum, so in eines Supplic eingeleget wird, Lat. *Libelli supplicis additamentum*.

Insignia, oder Ornat des Kayserß, sind der Reichs-Apfel, Scepter, Schwerdt und Crone, und werden sie von Kayserß Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Kayserin Insignien sind der Reichs-Apfel, Scepter, Ring und Crone; der Churfürsten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. Siehe mehrers unter Reichs-Insignia.

Insinuiren, heist eigentlich überliefern, einhändigen, eine Sache vor- und anbringen, Lat. *Literas, Libellum tradere*; es heist aber auch, sich bey einem einliebeln, einschmeicheln, einschleichen, Lat. *In familiaritatem alicujus se insinuare*.

Inskilling, siehe Eniskilling.

Inskilling, Stadt in der Grafschaft Fermanagh, in der Provinz Ulster, in Irrland.

Insolentien, unziemliches Beginnen und Vornehmen.

In solidum, gänzlich, einer für alle, und alle für einen, wie sich bisweilen die Bürgen und Schuldner verschreiben.

In solutum, an statt baarer Zahlung etwas anders geben und annehmen.

Inspruck, *Oenipons, Oenipontum*, Hauptstadt in Tyrol, im Innthal, 9 Meilen von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl gebauet, aber ohne Mauren, hat schöne Vorstädte, und ein wohlgebautes Schloß, darauf die Königl. Regierungs-Canzley zu befinden, und der Königl. Statthalter in Tyrol residiret. Das Schloß brannte 1728. den 15 Apr ganz ab.

Installiren, heisset, einen in ein Amt öffentlich einsetzen, Lat. *Inaugurare*.

Instanz, *Instantia*, heist in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, bis zu dem End-Urtheil; daher ist *prima instantia* diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unter-Richter geführet wird; wenn aber derselbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, so heist solches hernach *secunda instantia*.

In statu quo eine Sache lassen, heist, wenn dieselbe unverändert und unerörtert gelassen wird, bis dieselbe zu einer andern Zeit ausgemacht werden kan.

Insterburg, Königl. Preußisches Schloß, offene Stadt, nebst einem Haupt- und Capitull-Amte im Preußischen Nadravien, an der Angerapp, 12 Meilen von Königsberg. Es ist allhier das Königliche also genannte Lithauische Hof-Gerichte, und eine wichtige Salz-Factorey. Das hiesige Bier soll so stark als Brandwein seyn, und sich eben also anzünden lassen.

Instigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher Instinctu, auf Anreitzung oder Veranlassung.

Instrownize, Stadt und Provinz in Polen.

Instructor, ist ein Informator an Kayserlichen und andern Höfen bey der jungen Herrschaft, welcher dieselben in der Gottesfurcht, Lesen, Schreiben und der Lateinischen Sprache unterrichtet, auch die Jura mit denenselben repetiret

Instruiren, unterrichten. Daher Instruction, Unterricht, Vorschrift, ingleichen ein vorgeschriebener und gemessener Befehl, Lat. *Regula agendorum, Mandatum*.

Instrumenta, sind gewisse zum Beweis einer Sache dienende Schriften. Daher Instrumentum Authenticum, ein solcher schriftlicher Beweis, an dem nichts auszusetzen. Instrumenti Exemplum, heist so viel, als eine Abschrift oder Copey eines solchen Documents, welche nichts eher beweiset, als bis sie mit dem Original bestärket worden.

In subsidium Juris, den Rechten zur Hülfe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Bestellung der Zeugen oder Unterthanen, oder sonst etwas ersuchet.

Insul, Eyland, Isle, ist ein Stück Landes, welches um und um mit Wasser umgeben ist.

Insul Schütt, *Schutia*, siehe Schütt.

Insulæ Æolides, s. Lipari.

Insulæ Accipitrum, s. Azores.

Insulæ ad ventum, s. Barlovento.

Insula S. Andreæ, s. S. Andreæ Insul.

Insulæ Baleares, s. Balearische Insuln.

Insulæ bonæ Fortunæ, s. Gute Glücks-Insul

Insula bonæ Spei, s. Bonæ spei Insula.

Insula Borbonia, s. Bourbon.

Insulæ Britannicæ, s. Britannien.

Insulæ Canariæ, s. Canarische Insuln.

Insulæ Caribes, s. Azores.

Insula S. Crucis, s. S. Crucis Insula.

Insula S. Christophori, s. S. Christophori-Insul.

Insulæ Cyclades, s. Cycladische Insuln.

Insulæ Dæmonum, Teufels-Insuln, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Insula Damnatorum, also wird eine kleine Insul genennet, die sich in der Provinz Ulster, in Irrland, auf einer See befindet, weil

weil daselbst viele Gespenster sich sehen lassen sollen.

Insul der guten Hoffnung, siehe Bonæ spei Insula.

Insulæ Ebudæ, s. Westernes.

Insulæ Echinades, s. Curzolari.

Insula Eugenii, s. Inisovven.

Insula Ferdinandi, s. Fernando Pao.

Insulæ Flandriæ, s. Azores.

Insulæ Fortunatæ, s. Canarische Insuln.

Insulæ Glessariæ, s. Ferro.

Insulæ Gorgones, s. Verde.

Insulæ Hebrides, vel Hebudæ, s. Westernes.

Insulæ Hesperides, s. Verde.

Insulæ infra ventum, s. Sottovento.

Insulæ Latronum, s. Larrons.

Insulæ Lipariæ, s. Lipari.

Insulæ Lucayæ, s. Lucayische Insuln.

Insulæ Occidentales, s. Westernes.

Insulæ Orcades, s. Orcadische Insuln.

Insulæ Philippinæ, siehe Philippinische Insuln.

Insulæ Pithyusæ, s. Pithyusische Insuln.

Insula Principis, s. Principis Insula.

Insulæ Salomonis, s. Salomons-Insuln.

Insula Sancta, s. Heilige Land.

Insulæ Sapanæ, s. Larrons.

Insulæ Schetlandicæ, s. Schetland.

Insulæ Silurum, s. Sorlingische Insuln.

Insulæ Sporades, s. Sporades Insulæ.

Insulæ Stœchades, s. Hierische Insuln.

Insula Testudinis, s. Tortuga.

Insulæ Tremitanæ, s. Tremiti.

Insulæ Volarum, s. Larrons.

Insulæ viræ, oder Angelorum, wird eine gewisse Insul im Herzogthum Mounster in Irrland genennet, weil daselbst die Leute zwar krank werden, aber, wie man vorgiebt, nicht sterben sollen, so lange sie sich darinne aufhalten.

Insulæ Vulcaniæ, siehe Liparische Insuln.

Insultiren, gewaltthätig anfallen, schimpfen, anfangen zu zanken.

Inta, Provinz in Africa, in dem Lande der Schwarzen, welches noch sehr unbekannt ist.

Intelligenz, heimliches Verständniß, Lat. *Collusio.*

Intendant de Marine, See-Intendant, ist ein Officier, welcher sich in einem Haven aufhält, und Sorge träget, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die Magazins füllen läst, und alles thut, was die Sachen erfordern, Lat. *Summus rei maritimæ tribunus.*

Intendant d'une Ville, Aufseher über eine Stadt, Lat. *Summus tribunus urbanus.*

Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn fassen, entschliessen, item seine Gedanken worauf richten. Daher Intent oder Intention, das Absehen, der Zweck, die Meynung, der Vorsatz, Sinn oder Neigung.

Intercediren, eine Vorbitte einlegen, Lat. *Preces, intercessionem suam interponere pro alicujus causa; apud aliquem benevole adniti.* Daher Intercession, die Vorbitte. Intercessionales, die Vorbitt-Schreiben, Lat. *Literæ, quibus pro altero interceditur.*

Intercipiren, unterbrechen, darzwischen kommen, Briefe auffangen.

Interdict, ist eine gewisse Kirchen-Censur, da der Pabst einem Lande oder Stadt den Gebrauch des heiligen Nachtmahls untersaget

Interesse, Antheil, Vortheil, Lat. *Commodum*, Partheylichkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern, Lat. *Fœnus, Usuræ.* Ein interessirter Mann heißt, der nur auf seinen Nutzen siehet, andern zum Schaden, Lat. *Sui commodi nimis studiosus.* Bey einer Sache interessiret seyn, heißt in selbiger mit verwickelt seyn, Lat. *Immistus est rei; Res ad eum pertinet.*

Interim, ist ein Buch, welches Kayser Carl der V. nach Zertrennung des Schmalkaldischen Bundes aufsetzen ließ, und nach welchem die Religion eingerichtet werden sollte, bis man sich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; jedoch es stunde dem Pabst nicht an, auch nahmen es die wenigsten Protestirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelassen wurde, als nur der Artickel vom Heiligen Abendmahl und von der Priester-Ehe, darüber Costnitz unter Oesterreichische Bothmäßigkeit kam, Magdeburg aber in die Acht erkläret, und vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen, dem die Execution aufgetragen war, mit Accord eingenommen wurde.

Interims-Commando, oder Interims-weise commandiren, heist, wenn ein hoher Officier an statt eines andern, und bis die Stelle wieder ersetzet ist, das Commando führet, Lat. *Imperium vicarium; Vices Imperatoris gerere.*

Interlacken, Kloster und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Brientzer-See, in der Schweitz.

Interlocus, *Interlocutoria sententia*, ist ein Bey-Urtheil oder Bescheid, so nicht wegen der Haupt-Sache, sondern nur wegen eines darzwischen fallenden Puncts ertheilet wird.

In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten, Lat. *Modum adhibere.* Die Sache ist noch in ihren vorigen Terminis, das heist, sie ist noch unverändert und im vorigen Stande, Lat. *Res eadem est.* Die Sache stehet in guten Terminis, das ist, sie wird verhoffentlich wohl ablauffen, Lat. *Res bene se habet.*

Internuncius, Lat. *Legatus, Orator pontificis*, ist ein Minister des Pabstes, welcher die Geschäfte des Päbstlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt ist, als die Päbstlichen Mi-

Ministri in der Schweitz, zu Cölln und Brüssel werden Internuncii genennet; zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heissen sie Nuncii, haben aber beyde einerley Verrichtung. Es bedeutet auch dieser Titul einen Abgeschickten des Römischen Kaysers an den Türkischen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambassadeurs nicht geben will, zumal wenn sie eine Zeitlang daselbst bleiben sollen, obgleich bereits ein ordentlicher Resident daselbst ist.

Interponiren, sich darzwischen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler brauchen lassen. Daher Interposition, Vermittelung.

Interregnum, ist diejenige Zeit, da ein König gestorben, oder vom Thron gebracht worden, und immittelst noch kein Nachfolger vorhanden ist, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Teutschland sind nach dem Tode eines Kayserś, laut der güldenen Bulle Kayserś Caroli IV. Chur-Pfalz und Chur-Sachsen Reichs-Vicarii, wiewohl schon eine geraume Zeit her zwischen Chur-Pfalz und Chur-Bayern deswegen gestritten worden, bis endlich nach dem Tode Kayserś Caroli VI. A. 1740. beyde Churfürsten sich dahin verglichen, daß sie solches gemeinschaftlich exercren, da sie dann gleich darauf zu Augspurg ein besonder Reichs-Vicariats-Gerichte angeordnet haben. In Polen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröste Autorität, was die Beruffung der Stände betrift; aber die erledigten Aemter und Regalia können sie nicht vergeben.

Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen, Lat. *Dicentem interpellare.*

Intervenient, *Intervenies*, heist in Rechten derjenige, welcher in währendem Proceß sich in die Streit-Sache einmischet, und den Proceß mit fortführet.

Inthal, siehe *Engadin*. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchströmet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und sich über Schwatz herunter erstrecket.

Inthronisiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron setzen, und solche Einsetzung heist eine Inthronisation, Lat. *Ritu solemni regem inaugurare.*

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun, Lat. *Indicare.* it. ein Placat, Patent anschlagen, Lat. *Legem promulgare, publicare*, Termin intimiren, oder ansetzen, Lat. *Diem dicere.*

Intoniren, anstimmen, einen Thon angeben

Intonirt, eingebildet, stoltz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblasen, Lat. *Elatus se gerere, fastu turgidus alto.*

Intraden, allerhand Einkünfte, Gefälle, Einkommen, Lat. *Reditus.*

Intricat, verwirrt, dunkel. Eine intricate Sache ist, welche sehr schwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutsam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und listige Anschläge, Lat. *Tricæ; artes callidæ.*

Introduciren, heist insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum erstenmale in die Schule geführet wird. Hernach heist es auch, einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorstellen, oder in dasselbe einsetzen. Und sothane Einsetzung wird genennet Introduction.

Introducteur des Ambassadeurs, ist derjenige vornehme Minister an einem Hofe, welcher die Gesandten zur Audienz führet, Lat. *Solemnium Admissionum Magister.*

Intronati, eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Siena, im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehöhlten Kürbis führet, darinne Salz ist, und welcher an statt eines Salz-Fasses dienet, mit der Beyschrift: Meliora latent.

Invado, Flecken nebst einem berühmten Meer-Haven im Genuesischen, in Italien, woselbst ein festes Berg-Schloß, welches ganz in einen Felsen gehauen ist.

Invalides, les Invalides, l'Hospital aux Invalides, Invaliden-Haus, Lat. *Invalidorum militum hospitium*, ist ein prächtiges Hospital zu Ende der Vorstadt St. Germain, zu Paris, in der Ebene der Grenelle, darinne die Officier und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königl. Diensten lahm und untüchtig worden sind, und ist selbiges An. 1669. gestiftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinnen, sondern beobachtet auch alles andere, was in einer Festung zu geschehen pfleget. Sie gehen allesamt blau gekleidet, und tragen die Officier eine kleine silberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armuth oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß 10 Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerstümmelten aber werden alsbald aufgenommen. Die Invalides dürfen kein Gewehr tragen, ausser die auf der Wache sind.

Invalidiren, schwächen, entkräften, kraftlos, Lat. *Debilitare, enervare*; item, zweifelhaft und zunichte machen, Lat. *Irritum facere.*

Invasion, feindlicher Anfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenkung, Ausfindung, item ein Fund oder Griff. Daher kommt inventios, oder inventieux, sinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl

aussinnen und erdenken kan, Lat. *In excogitandis rebus solers.*

Inventiren, etwas aussinnen und erfinden, L. *Excogitare.* Bey einer Erbschaft inventiren, heist alles aufschreibē, was der Verstorbene hinterlassen hat, und ein solch Verzeichniß heist ein Inventarium, oder Inventur, Lat. *Res hereditarias consignare.*

Invernes, siehe Inuerneſſe.

Investitura, ist eine Ceremonie, vermöge welcher man jemand in den Besitz einer Würde oder eines Lehns setzet, Lat. *Ritus conferendi beneficiarium prædium.* Wenn solche von dem Lehn-Mañe binnen Jahres-Frist nicht gesuchet wird, so ist das Lehn an den Lehn-Herrn verfallen. Investiren, einweihen, einen in ein öffentliches Amt einsetzen, Lat. *Solemnia inaugurationis.*

Inviato, heist im Italiänischen so viel, als ein Envoyé, oder Abgesandter, Lat. *Legatus.*

Invitiren, ersuchen, bitten, einladen; daher Invitation, die Einladung.

Inundation, Ueberschwemmung, wenn ein Land unter Wasser gesetzt, oder von demselben überschwemmet wird, dergleichen geschiehet bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocati, eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Siena, im Florentinischen, in Italien, welche ein glüendes Eisen zum Sinnbild hat, das auf dem Ambos lieget, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas

Inzkofen, Catholisches Kloster in Schwaben, nahe bey der Residenz-Stadt Sigmaringen, dem Fürsten von Hohenzollern von der Sigmaringischen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Berg-Stadt im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, an den Erzgebürgischen Gränzen, 3 M. von Annaberg.

Joachimsthal, ein Amt im Nieder-Barnimischen Crayse, in der Mittelmark. Es war hier vor diesem ein Städtlein, welches An. 1607. wegen des hiesigen Reformirten Gymnasii gebauet, und mit den Klöstern Seehausen, Neuendorf und Dambeck dotiret worden. Wurde aber An. 1636. verwüstet, und das Gymnasium darauf nach Berlin verleget.

Joartan, siehe Jortan.

Jocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Huquang, am Munde des Flusses Nanking. Sie ist der Schlüssel von allen andern Städten, und treibet grossen Handel.

Jögenbeck, kleiner Fluß im Fürstenthum Zelle, kommt her vom Fürstl. Amt-Hause Knesebeck, und ergeust sich unweit Wunderbüttel in die Ise.

Jönkiöping, *Junecopia*, Schwedische Stadt in Smaland, am Südlichen Ufer des Sees Weter, wo das Gothische Hof-Gericht ist. Die Stadt bestehet aus einer einzigen langen Gasse, und hat keine Mauren, das Schloß aber ist mit einem aufgeworfenen Wall verwahret, und an einem See gelegen.

Jörckau, Boreck, *Boreca*, Herrn-Stadt im Satzer-Crayse, in Böhmen, allwo ein gesundes Bier von sonderlichem Geschmack gebrauet wird, welches man weit und breit herum führet. Ober der Stadt liegt auf einem hohen Berge das über die massen prächtige Schloß Rothenhaus, welches mehr Fenster hat, als Tage im Jahre sind. Unweit davon ist eine berühmte Alaun-Hütte.

Jörgenthal siehe Görgenthal.

Joesvvöe, kleine und schöne Stadt in China, in der Provinz Peking, ist mit hohen Mauern umgeben, und hat grosse und volkreiche Vorstädte.

Johannesberg, schönes Schloß im Fürstenthum Neuß, in Schlesien, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Johannesburg, festes Schloß und Städtlein an den Polnischen Gränzen, in der Landschaft Natangen, im Brandenburgischen Preussen. Das Schloß ist in einer See erbauet. Im Jahr 1698. war hier eine Zusammenkunft von dem Könige in Polen und Churfürsten zu Brandenburg. Zum Andenken dessen soll dieser Ort auf ewig von allen Oneribus befreyet worden seyn.

Johannesthal, eine kleine Stadt in Ingermanland, so vor etlichen 70 Jahren erbauet worden.

Johann-Georgenstadt, Lat. *Joannis Georgii Villa* eine ziemliche und wohlbewohnte Bergstadt im Erz-Gebürgischen Crayse, in Meissen, unweit Schwarzenberg, 3 Meilen von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchem der Berg-Flecken, Wittigsthal genannt, befindlich ist. Es ist diese Stadt von Churfürst Johann Georgen dem I. zu Sachsen vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannisthal, Städtlein in Schlesien, zu Mähren, und dem B. von Bartenstein gehörig, nicht weit von Zuckmantel.

Johanniter-Christen, also werden von vielen Seculis her in Persien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täufer genennet, welche die Taufe, doch ohne Benennung der Heil. Dreyfaltigkeit, das H. Abendmahl, wie auch andere Actus des Christenthums beybehalten, sonst aber in der Christlichen Lehre nebst andern Orientalischen Christen wenig unterrichtet sind.

Johanniter-Meister, Lat. *Ordinis Johannitarum supremi Magistri per Germaniam Vicarius*, verwaltet diejenigen Güter, so der Maltheser-Ritter-Orden in Teutschland, Böhmen, Ungarn und Dänemark besitzet, und gehöret unter die geistlichen Fürsten des Römischen Reichs. Er stehet unter dem Großmeister zu Maltha,

dem

dem er alle Jahre gewisse Türken-Steuern und Respons-Gelder liefert. Siehe Heidersheim.

Johanniter-Orden siehe Ritter-Orden.

Joigny *Joviniacum* kleine Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft in Champagne, am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, suche Junta.

Joinville, *Joanville*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne, in Champagne, in Frankreich. Sie hat den Titul eines Fürstenthums.

Jol, sind Barques, oder kleine Fahrzeuge, welche in Dänemark und Moscau gebrauchet werden, Lat. *Navigium minus Danorum & Russorum.*

Jona, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland

Jond, kleine, aber angenehme Stadt, nebst einem festen Schlosse in Japan, in der Provinz Jamaisiro.

Jonische Meer, suche Griechische Meer

Jonque, Jonk, Lat. *Navis Indiæ orientalis*; sind vielerley Arten Schiffe, deren man sich in Ost-Indien und längst den Chinesischen Küsten gebrauchet. Die Segeln sind oft von Schilf, und die Anker von Holz.

Jonquieres, Flecken in dem Fürstenthum Orange, in Frankreich, am Fluß Ouveze.

Jonquieres, Stadt in der Provence, am Mittelländischen Meere, 5 M. von Marseille.

Jonta, siehe Junta

Jorck, suche Yorckshire.

Jordan, Fluß in Palästina, welcher 2 Quellen hat, und heisset die eine Jor, die andere Dan. Er fliesset durch den See Genezareth, und ergeust sich zuletzt in das todte Meer. Sein Wasser soll niemals stinkend werden, weil der Heyland darinne getaufet worden.

Jordan, Gesundbad, nicht weit von der alten Reichsstadt Biberach, in Schwaben, welches insonderheit für die Krätze dienet.

Jortan, Königreich und Stadt am Meer, in Ost-Indien, auf der Insul Java, in Asien. Die Stadt hat einen berühmten Haven.

Jos, eine von den Sporadischen Insuln auf dem Archipelago, der Insul Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Hauptstadt auch Nio genennet.

Josephsstadt, siehe Göstadt.

Joffelin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schloß am Fluß Ouste, in dem Gebiethe von Vannes.

Josy, festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau.

Jouare, *Jotrum*, Flecken, nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Landschaft Brie.

Jouge, kleine Stadt in der Franche Comté, in Frankreich.

Jovialisten, heissen am Königl. Polnisch. Hofe diejenigen, so der Königin wegen ihrer sinnreichen und kurzweiligen Reden gerne um sich zu haben pfleget.

Jour, Französischer Flecken und Schloß in der Franche Comté, in Frankreich.

Joura, kleine und unbewohnte Insul des Archipelagi, darauf sich nur etliche Fischer befinden.

Journal, Lat. *Diarium, Ephemeris*, ist ein Register oder Verzeichniß, darein man schreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was sich täglich und stündlich mit seinem Schiffe zugetragen, und stehen darinne Winde, Ungewitter, Höhen, u. d. m. angezeichnet.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté.

Joyeuse *Gaudiosa*, Städtlein in Vivarez, in Frankreich, nebst dem Titul eines Herzogthums, am Fluß Beaume, gegen die Gränzen von Languedoc. Es gehöret anitzo Prinz Carln von Lothringen, Grafen von Harcourt-Armagnac.

Joyosa kleine Stadt am Golfo d'Alicante, im Königreiche Valentia, 5 Meilen von Alicante.

Ipel, siehe Ibola.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Castellaney von Ypern entspringet, und sich unweit Nieuport in das Meer ergeust.

Ipern *Ipra*, wohl befestigte Stadt im Oesterreichischen Flandern, am kleinen Fluß Iperle, nebst einer festen Citadelle, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Mecheln gehörig. Sie ist ihrer trefflichen Manufacturen, wie auch der Messen wegen berühmt, gehörte sonst den Spaniern, wurde aber An. 1678. von den Franzosen erobert, und im Niemezischen Frieden denenselben gelassen, ist aber An. 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und im Badis. Frieden A. 1714. dem Erz-Hause Oesterreich eingeräumet worden. A. 1744 wurde es von den Franzosen eingenommen.

Iphofen, kleine Stadt und Amt, nicht weit vom Mayn, im Bischoffthum Würzburg, in Franken, allwo das Würzburger Land-Gericht ist.

Ips, suche Yps.

Ipserfeld, ist eine Gegend in Unter-Oesterreich, an dem Flusse Yps, unter der Donau, darinne Ulmerfeld gelegen.

Ipsheim, Bayreuthischer Marktflecken, eine Stunde von Windsheim, allwo das Ober-Amt Hoheneck hin verleget worden.

Ipswich, *Gippevicum*, Hauptstadt in Sufefolck, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie ist wohl gebauet, und handelt stark mit leinen und wollenen Zeugen.

Iram, Türkische Palanka in Servien, an der Donau, 2 Meilen von Semendria.

Iran, suche Iron.

Ireby, Flecken in der Englischen Provinz Cumberland, am Flusse Eine, wo dieser sich in das Irrländische Meer ergeust.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Castilien, welcher in den Fluß Ebro fällt.

Ireland, eine von den Bermudischen Insuln in America, im Mar del Nort, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Ireschnick, kleiner Ort in Croatien, am Flusse Corona gelegen.

Iris, Fluß in Asien, welcher in Cappadocien entspringet, und sich ins schwarze Meer ergeust.

Irivan, siehe Erivan.

Irkutsk, neu erbauete Stadt in Siberien, zur Rechten des Angara-Flusses, unweit der Baikalischen See, hat reiche Einwohner, und ist von mittelmäßiger Grösse.

Irmensеule, das Haupt-Idolum der alten Heydnischen Sachsen, so von ihnen bey der Eresburg, hodie Stadtbergen an der Dymel, auf den Waldeckischen und Paderbornischen Gränzen verehret, von Kayser Carolo M. aber zerstöhret, und zu Corvey in die Erde versenket worden. Zu Ludovici Pii Zeiten soll diese Säule wieder ausgegraben, und nach Hildesheim gebracht worden seyn. Daß sie aber daselbst noch in der Stifts-Kirche stehen, und statt eines Leuchters gebraucht werden solle, wird fälschlich vorgegeben.

Iron, Fluß in Biscaya, in Spanien.

Iron, Iran, erstes Städtlein in Biscaya, wenn man aus Frankreich nach Spanien reiset, drey Meilen von S. Jean de Luz. Sie ist nicht gar wohl gebauet.

Iorquois, gewisse Völker in Canada, in Nord-America, welche wild, und annoch in heydnischer Blindheit sind, wiewohl die Franzosen und Engelländer immer einige zum Christlichen Glauben zu bekehren, und sie durch die Krieg-Exercitia abzurichten sich bemühet haben. Den Europäischen Nationen, unter deren Bothmäßigkeit sie stehen, haben sie vielen Verdruß gemacht, und im 1709. Jahre gegen die Franzosen rebelliret, welche aber diese Revolte zu dämpfen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000 Mann von St. Malo dahin abseegeln lassen. Im Jahr 1710. kamen viere von ihren Regulis, oder vornehmsten Regenten, nach Engelland, und bathen bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Franzosen, theils um Priester, zu Ausbreitung des Christenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beystand versprochen, und sie nach höflicher Bedienung wieder dimittiret worden.

Irraisonabel, Irraisonable, unvernünftig, wider die Vernunft, Lat. *Homo, qui rationis imperium aspernatur, rationi adversum.*

Irregularitas, ist in dem Jure Canonico eine Strafe der Geistlichen, in welche sie entweder ipso facto, oder per sententiam verfallen, kraft deren sie ihres geistlichen Standes entsetzet werden, daß sie keine geistliche Function mehr verrichten, oder Canonici seyn können, Lat. *Pœna personarum Ecclesiasticarum, qua contra regulas ecclesiasticas committendo juribus suis omnibus excidunt.*

Irregulier, was nach keiner Regul eingerichtet ist, ingleichen unordentlich, Lat. *Ab regula deflectens; Anomalus.*

Irregulier-Festung ist, deren Seiten und Winkel an den Werken nicht überall einander gleich, ob sie schon sonst aus eben so viel Bollwerken, als die regulieren bestehen, Lat. *Urbs, ut locus patitur, non ut regulæ artis exigunt, munita.*

Irreparabel, Irreparable, unwiederbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu ersetzen, oder zu erstatten ist.

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irrland, *Hibernia*, eine von den zwey grossen Britannischen Insuln, welche von Groß-Britannien durch das Irrländische Meer abgesondert wird. Es ist hieselbst den Sommer und Winter eine temperirte Luft, und hat das Land nicht allein vortreflichen Wiesewachs, sondern es bringet auch genugsam Getrayde, Obst, Safran und Hanf hervor. Die gebohrnen Irrländer sind meistentheils Catholisch gewesen, jedoch wird diese Religion nun allda je länger, je mehr geschwächet, indem der öffentliche Gottesdienst derselben verbothen ist; hingegen breitet sich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engelländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieser Insul ist ungefehr 60, die Breite aber 32 Deutsche Meilen, und bestehet das ganze Königreich in vier Provinzen, welche sind Ulster, Leinster, Connaugt und Mounster. Es gehöret unter die Crone von Groß-Britannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welches itzund der Herzog von Dorset ist, und der weit mehr zu sagen hat, als die andern Englischen Statthalter, indem er alle Aemter besetzet, Lebens-Strafen erlassen, und Ritter schlagen kan. So hat es auch sein absonderliches in einem Ober- und Unter-Haus bestehendes Parlament.

Irrländische Blut-Bad, *Laniena Hibernica*, wurde An. 1641. von den Catholischen in Irrland zu Zeiten Königs Caroli I. ausgeübet, und darinnen über 200000 Protestanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irrländische Meer, *Mare Hibernicum*, ist ein grosser Canal des Occidentalischen oder Atlantischen Meeres, zwischen den Engel- und Irrländischen Küsten.

Irru-

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Irsingen, Benedictiner-Closter in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Irtisch, Fluß in Siberien, in Rußland, welcher sich bey Tobalska mit dem Fluß Tobal vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Irun, siehe Iron.

Irvan, siehe Erivan.

Irvin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Cuningham, wo sich der Fluß Irwin in das Meer ergeust.

Isabelle, das Fort d'Isabelle, nahe bey Herzogenbusch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländischen Flandern, bey Sluis.

Isaurien, war eine Provinz in Klein-Asien, den Türken unterworfen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Haupt-Stadt heisset Saura.

Isbergen, Asbergen, kleines Castell in der Niederländischen Grafschaft Artois, zwischen Aire und St. Venant.

Isburg, Rußische Stadt und Festung auf den Lithauischen Gränzen.

Ista, Marktflecken in Brabant, nicht weit von Brüssel, allwo der berühmte Justus Lipsius gebohren.

Ischa, Stadt in der Bulgarey, wo die Ischa in die Donau fällt.

Ischel, feiner Landes-Fürstlicher Marktflecken in Ober-Oesterreich, beym Ursprunge des Flusses Traun, und dem Hallstädter See gelegen. Ist wegen des Salzes, so allda gesotten wird, gar bekannt.

Ischer, Fluß im Elsaß, welcher in dem sogenannten Rietlande entspringet, und sich bey Rheinau in den Rhein ergeust.

Ischia, *Ænaria*, *Ænea Insula*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieses Nahmens. Sie ist reich an Mineralien, Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Festung, welche 1707. an die Kayserl. übergangen.

Ischia, Stadt und Citadelle auf einem Erdreiche, welches ein Damm an die Insul Ischia hänget. Sie hat einen Bischoff, der unter das Erzbischoffthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Weinwachs, warme Bäder, Gold- und Alaun-Bergwerke.

Isefiord, Fluß in Dänemark, auf der Insul Seeland, bey der Stadt Rothschild.

Isegem, siehe Isenghien.

Isekep, Esquibe, Esequebo, kleine Colonie in America, in Terra firma, an einem Flusse gleiches Nahmens, denen Holländern gehörig.

Isenburg, siehe Eysenburg.

Isenburg, Nieder-Isenburg, Grafschaft in der Wetterau, zwischen den Trierischen und Cöllnischen Landen. Nach Abgang der dasigen Grafen 1664. gelangete die Grafschaft an die Churfürsten von Trier und Pfalz, und die Herren von Walderode, das Schloß Isenburg aber an die Grafen von Wied. Das Residenz-Schloß heist gleichfalls Isenburg, und liegt am Flusse Sayn.

Isenburg, Ober-Isenburg, Grafschaft in der Wetterau, zwischen der Landgrafschaft Hessen, dem Stifte Fulda, und den Grafschaften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Isenburg gehörig. Diese Grafen sind Reformirter Religion, und theilen sich in die Offenbachische und Büdingische Linie; jene wiederum in Offenbach und Birstein, diese aber in Büdingen, Wächtersbach, Meerholz und Marienborn. Von welcher aber die Offenbachische mit Graf Johann Philippen 1718. den 21 Sept. und die Marienbornische mit Graf Ernst Carln 1717. den 22 May ausgestorben. Graf Wolf Ernst zu Birstein ward im Jun. 1744. in den Fürsten-Stand erhoben.

Isendick, Festung im Holländischen Flandern, zwischen Sluis und Hulst.

Isenghien, Schloß in Flandern, nebst dem Titul einer Grafschaft, denen Prinzen dieses Nahmens gehörig, nicht weit von Cortryck gelegen. Der itzige Fürst von Isenghien, Ludovicus de Gand-Villain, vermählte sich An. 1720. mit Margaretha Camilla Grimaldi.

Isenhagen, Jungfrauen-Closter im Herzogthum Lüneburg, unter die Zellische Inspection gehörig.

Iseo, il Lago d'Iseo, *Lacus Iseus*, eine See an den Gränzen von Brescia und Bergamo, an dessen Ufer der Ort Isco liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fliesset.

Iser, grosser Fluß in Bayern, welcher bey Schärnitz in Tyrol entspringet, München und Landshut vorbey läuft, und endlich unter Deckendorf in die Donau fällt. Es werden auf selbigem viele Flösse mit Waaren in die Donau gebracht, welche sodann weiter nach Oesterreich und Ungarn fortgeschafft werden.

Iser, Fluß, so auf dem Schlesischen Riesen-Gebürge entspringet, und sich bey Brandeis, in Böhmen, in die Elbe stürzet.

Iserburg, Yffelburg, kleine Stadt in der Grafschaft Zütphen, auf den Münsterischen Gränzen, an der Yssel.

Isere, *Isara*, Fluß, welcher in Savoyen, am Berg Tarantaise, im Thal Tigues entspringet, und sich in Dauphiné, oberhalb Valence, in die Rhone ergeust.

Isereck, schönes Chur-Bayerisches Jagd-Schloß in Nieder-Bayern, R. Landshut, in der Pflege Mosburg, da, wo die Amper sich mit der Iser vereiniget.

Iserlohe, *Isarlonia*, eine kleine Stadt in der Grafschaft Mark, in Westphalen, an dem

Fluß Baren, sieben Meilen von Ham, gegen Süden.

Isernia, Sergna, *Esernia*, eine kleine Stadt in der Neapolitanischen Grafschaft Molisa, nebst einem Bischoffthum, unter Capua gehörig.

Iligni, ein grosser Fluß, nebst einem Haven, in der Normandie, in Frankreich, in der Diöces von Bajeux, allwo gute Salzwerke sind.

Isis, Fluß in Engelland, an den Gränzen von Wiltshire und Glocester, welcher in den Fluß Thames fället.

Island, Insul auf dem Oceano Septentrionali, zwischen den Küsten von Norwegen, denen Britannischen Insuln und Grönland. An den Küsten ist sie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber ist sie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebürge, darunter der hohe und Feuer-ausspeyende Berg Hecla. Aus dieser Insul werden nach Dänemark überbracht gedörrete Fische, Wallfische, Thran, Butter, Unschlitt, Schwefel, Ochsen-Häute, wie auch Walleuschen-Zähne, die dem Helfenbeine gleich geachtet werden. Wegen der grausamen Kälte träget sie kein Getrayde, jedoch ist die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem Könige in Dänemark, welcher sie durch einen Gouverneur regieren lässet, hat zwey Bischöffe, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan.

Isle, Stadt in der Provinz Albigeois, in Ober-Languedoc, am Flusse Tarn.

Isle, *Insula*, kleiner Fluß in Ober-Limosin, Frankreich, wird bey Periguex schifbar, und fällt bey Libourne ins Meer.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Vienne machet.

l'Isle de Bovin, siehe Bovin.

l'Isle d'Oleron, siehe Oleron.

Isle de France, *Insula Franciæ*, kleine Provinz in Frankreich, welche sich zwischen den Flüssen Marne und Oyse, längst an dem Nordlichen Ufer der Seine, herunter erstrecket. Gouvernement de l'Isle de France aber ist eines von den 12 General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Westen an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleannois, und gegen Osten an das von Champagne gränzet. Es wird eingetheilet in zehen kleine Landschaften, welche sind die *Isle de France* an sich selbst, la Brie Françoise, ein Theil von Gatinois, le Hurepoix, le Nantois, le Vexin Françoise, le Beauvaisis, le Valois, le Soissonnois, Noyonnois und *Laonnois*.

Isle Dieu, *Insula Dei*, kleine Insul auf dem Meere von Gascogne, an der Küste von Poitou, im Frankreich.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafschaft Armagnac, in Gascogne, am Fluß Saye, in Frankreich.

Isle d'Or, Gold-Insul, liegt in der Grafschaft Darien, in Terra firma, in Süd-America, bey dem Einflusse des grossen Flusses Darien.

Isle de Saint François Xavier, s. Agrigan.

Islington, ein plaisirliches Dorf, allernächst bey Londen, in Engelland, hat schöne Gebäude und mineralische Wasser, welche des Sommers stark besuchet, und mit gutem Effect getrunken werden.

Islip, Gislipe, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailovv, schönes Lust-Schloß, 3 Meilen von der Stadt Moscau, allwo sich des vorigen Czaars, Iwan, hinterlassene Wittwe, und der letzt verstorbenen Czaarin Mutter, Proscovia, als auf ihrem Leib-Gedinge, aufgehalten, und 1723. verstorben ist.

Ismanning, schönes Schloß, Dorf und Amt an dem Flüßlein Seepach, so nicht weit davon in die Iser fällt, 3 Stunden von München. Es ist bey dem Schlosse ein vortrefflicher Garten, und der itzige Bischoff von Freysingen und Regensburg, dem das Schloß und Amt zugehöret, hält sich hier zum öftern auf.

Ismid, siehe Nicomedia.

Ismuschi, Schmuschi, Hauptstadt in der Türkischen Provinz Arcegovina, in Dalmatien, welche die Venetianer im Aug. 1717. nach einer kurzen Gegenwehr, den Türken mit Accord abgenommen.

Isni, Eisna, freye Reichs-stadt in Schwaben, im Algöw, am Fluß Ina, 4 Meilen von Bregenz. Sie ist Lutherischer Religion, und das Closter St. Georgii darinnen ist ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchsesse von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit besitzen.

Isnich, Stadt in Natolien, in Asien, welche vor diesem das bekannte Nicæa gewesen ist, wird itzo meistens von Juden bewohnet, und liegt 3 Tagereisen zu Lande von Constantinopel, zu Wasser aber kan man bey gutem Winde in 7 bis 8 Stunden über das Meer di Marmora dahin seegeln. Ihr meister Handel bestehet in Bau-Holz zu Häusern und Galeeren.

Isola, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, im Herzogthum Mayland, welche der Fluß Ovesca ganz umgiebet, und daher den Nahmen einer Insul bekommet. Etwas besser unten am Fluß Anza, liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Isola della Scala, *Insula Scalæ*, artiges und wohl bewohntes Städtgen in der Venetianischen Landschaft Veronese.

Isola di Mezza, siehe Elaphites.

Isola, *Alietum*, Stadt in Istrien, am Golfo di Trieste, in Italien, auf einer kleinen Insul, welche durch eine Brücke an das feste Land angehangen wird.

Isola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu St. Severina gehörig.

Isola de Conigli, siehe Borromäische Insuln.

Isoliz, Königliche Gränz-Festung und importantes Schloß in Croatien, so An. 1697. mit stürmender Hand erobert, und den Türken abgenommen worden.

Isonzo, siehe Lisonzo.

Ispahan, Hispahan, *Aspahamum*, eine der größten Städte in der Welt, und die Hauptstadt in Persien, wie auch die Residenz des Königs in Persien, in der Provinz Erack oder Yerack gelegen. Sie hat 3 Vorstädte, und wohnen in der ersten Armenier, in der andern meistentheils Georgianer, und in der dritten Heyden. Diese Vorstädte haben nebst der Stadt einen Umfang von 12 grossen Französischen Meilen, und wird starke Handlung von allerhand Nationen daselbst getrieben. Die Festung, darinne der Königl. Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Pallast, und hänget an der Stadt-Mauer. Die Stadt selbsten aber wird durch den Fuß Senderut oder Zenderoud in zwey Theile gesondert, ist gar wenig befestiget, und der grosse Platz Median, der mit schönen Häusern und Bäumen umgeben, ist als was vortreffliches zu sehen. Die Catholischen haben allhier 3 Clöster, und diese schöne Stadt ist am 13 Oct. 1722. von dem bekannten Miriweys auf Discretion erobert, und der alte Sophi, nebst seinem Anhange, darinnen massacriret worden, hernach aber hat sie des alten Sophi Prinz, Thamas, wieder erobert. Siehe Persien.

Ispara, also heist der größte Abgott der Malabaren, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, welcher 3 Augen, und auf jeder Seite 8 Hände hat; am Halse hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen, und allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll alle 7 Himmel und 7 Welten unter sich begreifen, und was sie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Isper, kleiner Fluß, der Ober- und Unter-Oesterreich auf der linken Seite der Donau scheidet.

Issel, die alte Issel, *Isala*, *Sala*, grosser Fluß, welcher im Herzogthum Cleve entspringet, und sich unterhalb Campen durch 2 Einflüsse in die Süder-See ergeust.

Issel, die neue Issel, *Fossa Drusiana*, ein grosser Canal, welcher sein Wasser oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfänget, und sich bey Doesburg in die alte Issel ergeust.

Issel, die kleine Issel, Fluß in der Provinz Utrecht, welcher sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Isselburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Herzogthum Cleve, an der alten Issel, auf den Münsterischen Gränzen.

Isselmonde, kleine Insul in Holland, welche von der Maas, Merwe und Issel gemachet wird, und zwischen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es ist auf derselben der Ort *Isselmonde*, wo die Merwe und Issel zusammen fliessen, und welcher ein gutes Schloß hat.

Isseloort, siehe Yseloort.

Isselstein, kleine Stadt, nebst einem alten Schlosse an der kleinen Issel, in Süd-Holland, dem Prinzen von Oranien gehörig, 2 Meilen von Utrecht.

Issigni, ein Französ. Fort auf der Küste von Guinea, in Africa, welches die Holländer den Franzosen 1710. abgenommen.

Issignaux, Essengeaux, *Ensigeausium*, *Issiguisium*, eine kleine Stadt in der Provinz Velay, in Frankreich, eine Meile von dem Flusse Loire.

Issnitz, kleiner Fluß im Algöw, in Schwaben.

Issoire, *Issiodorum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couse, in Frankreich.

Issoudun, *Exoldunum*, eine auf die alte Art befestigte Stadt und Schloß am Flusse Thiols, in der Landschaft Berry, 6 Meilen von Bourges, in Frankreich.

Issy, ein Dorf, nahe bey Paris, allwo der Cardinal von Fleury ein schönes Lust-Schloß gehabt hat.

Isthmus, Langue de Terre, Erd-Zunge, Land-Enge, ist ein schmales Land zwischen zwey Meeren, welches zwey Länder an einander hänget, wie z. E. der Isthmus de la Panama, zwischen Süd- und Nord-America.

Isthmus du Suez, ist die Land-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meere, welche Asien und Africa an einander hänget.

Istres, Stadt in Provence, an dem Nord-Westlichen Ende des Meeres du Martiguez.

Istria, *Histria*, Histerreich, eine Landschaft in Italien, welche sich in Gestalt einer Halb-Insul in den Golfo di Venezia hinein erstrecket, und gränzet sie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat sehr ungesunde Luft, ist aber fruchtbar an Wein, Oel, Wiesewachs und Holz, welches zum Schiffbau bequem ist. Die Venetianer besitzen zum wenigsten zwey Drittel des Landes, dem Hause Oesterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Osten lieget.

Istria, Capo d'Istria, *Justinopolis*, Haupt-Stadt in Istrien, auf einer kleinen Insul des Golfo di Trieste, über welchen zwey Aufzugbrücken gegen das Land gehen. Sie ist den Venetianern zuständig, und hat ein Bischoffthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Italiänische Land-Vogteyen, *Præfecturæ Italicæ*, sind viere, so von dem Herzoge zu Mayland, Maximilian Sforzia, An. 1512. an die Schweitzer überlassen worden. Sie heissen Lugano, Locarno, Mendrisi und Valmagia, sind Catholisch, gehören den 12 ersten Cantons, davon ein jeder auf zwey Jahre wechselsweise über dieselben einen Land-Vogt setzet, und liegen an den Mayländischen Gränzen. Es sind noch drey andere Italiänische Land-Vogteyen, Bellenz, Val Brenna, und Riviera, so nur den 3 Cantons, Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieser Gegend liegen.

Italien, eine grosse Landschaft in Europa, und eine Halb-Insul, welche gegen Westen, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebürge von Deutschland und der Schweitz abgesondert wird; gegen Osten hat es das Adriatische, und gegen Süden das Mittelländische, und zwar das Ligustische, Toscanische und Sicilianische Meer, und gegen Westen Frankreich zu Gränzen, und nennet man solches nicht ohne Ursache den Garten von Europa, weil sie die schönste unter allen Europäischen Landschaften ist. In den meisten Provinzen von Italien ist die Luft gesund und temperirt, und das Erdreich fruchtbar an Getrayde, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pommeranzen, Granaten, u. d. m. ob es schon meistentheils bergicht ist; auch ist es reich an Seide, Viehe u. Fischen, ingleichen an Marmor und Alabaster; allein in dem untersten Theil wächset nicht genug Getrayde für die Einwohner, daher solches aus Sicilien und Africa ersetzet werden muß. Seine Länge ist über 200 Meilen, die grösste Breite aber über 140 Meilen. Es wird gemeiniglich in drey Theile abgesondert, nehmlich in die alte *Lombardie*, in die Länder des Kirchen-Staats nebst *Toscana*, und in das Königreich *Neapolis*, nebst den Italiänischen Insuln. Die Italiäner sind von gutem Verstande, und thun es sonderlich in der Music, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen ist Italien der rechte Sitz der Catholischen Religion, wiewohl auch den Juden, und an etlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Uebung zugelassen wird, wie denn auch in Piemont sich noch einige Waldenser befinden.

Itamaraca, Tamaraca, Portugiesische Capitania, in Brasilien, in Süd-America. Die Hauptstadt derselben heisset Villa di Conception, welche auf einem hohen Felsen erbauet, mit einem festen Schlosse versehen, und mit einem Moraste, so voller Gesträuche, umgeben ist.

Itara, ein Theil des Königreichs Tafilet, in Biledulgerid, in Africa, darinnen eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche gegen die Wüste Sara lieget.

Ithaca, siehe Theaco.

Itomlia, Stadt in der Lithauischen Woywodschaft Mscislau, in West-Reussen.

Iton, kleiner Fluß in der Normandie, in Frankreich, welcher sich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeust.

Itri, *Itrium*, *Lamuranum*, kleine Stadt auf einem felsichten Grunde, in der Provinz Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Fondi und Mola.

Itsch Oglan, werden in der Türkey die Bedienten des Serails genannt.

Itzsch, Jetz, kleiner Fluß in Franken, welcher im Thüringer Walde, unweit dem Städtgen Schalckau entspringet, und im Stifte Bamberg in den Mayn fällt.

Itter, hohes Bera-Schloß, Flecken und Herrschaft in Ober-Hessen, am Flusse Itter, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Ittre, Schloß und neue Herrschaft in Brabant, davon die Familie Rifflar den Freyherrlichen Titul führet.

Itzgrund, eine Gegend im Coburgischen, gegen Bamberg zu, gelegen.

Juan Fernando, siehe Fernando.

Ivanogrod, Festung, nebst einem geringen Flecken in Ingermanland, zur rechten des Narva-Flusses. Gustavus Adolphus nahm solche An. 1617. den Russen ab, Petrus der Grosse aber eroberte sie A. 1704. nachdem Narva an ihn übergangen, mit geringer Mühe wieder.

Ivanozero, oder der Johannes-See, ist ein grosser See in Rußland, im Herzogthum Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entspringet, und wo sich der neue Canal anfänget, vermittelst dessen man aus der Ost-See in das Caspische und schwarze Meer kommen kan.

Jubelen, sind allerhand köstliche Geschmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe, und dergleichen. Lat. *Ornatus gemmis distinctus.*

Jubilæum, Jubel-Fest, ist ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabst den Catholischen ertheilet. Pabst Bonifacius VIII. hat zuerst dieses Jubel-Jahr angeordnet, und wurde dasselbe anfangs alle hundert, hernach alle funfzig, sodann alle dreyssig, endlich aber alle 25 Jahre, celebriret, welches letztere man noch anitzo beobachtet. Es wird das Heilige Jahr genennet, und fängt den Christ-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verflossenem Jahre wiederum aufhöret. An itzt gedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und sind derselben viere, nehmlich zu St. Peter, welche durch den Pabst, und zu Johanne Lateranensi, S. Maria Maggiore, und S. Paulo extra muros, welche letztere drey durch drey Cardinäle eröffnet werden.

Der-

Dergleichen Jubilæum läß der Pabst durch eine Bulle ankündigen, und selbige den Oster-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weyhnacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeschlossen. Vor Alters kam zu dieser Zeit eine unzählige Menge Volks von allen Europäischen Nationen in Rom zusammen, allein heutiges Tages wird es ausser den Italiänern nicht mehr so stark besuchet, weil die Päbste andern Völkern das Privilegium gegeben, daß sie eben, wie zu Rom, den Ablaß zu Hause erhalten können. Die Päbste setzen auch noch andere Jubilæa, wegen eines oder des andern Zustandes und Beschaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders, als Buß-Tage sind. Dergleichen verordnet insonderheit ein jeder Pabst bald nach seiner Erhöhung auf den Päbstlichen Stuhl. Die Universitäten pflegen alle hundert Jahre an dem Tage ihrer Stiftung Jubilæa zu halten, dabey nebst andern Solennitäten auch in allen Facultäten Promotiones geschehen. Dergleichen hat in diesem Seculo Wittenberg Anno 1702., Frankfurt an der Oder 1706., Giessen 1707., Leipzig 1709. den 4 Dec., Helmstädt 1712., und Altorff 1723. solenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617., wie auch 1717. ein Gedächtniß der 1517. angefangenen Reformation, und 1630., ingleichen 1730., zum Andenken der 1530. übergebenen Augspurgischen Confession, dergleichen Jubilæa angestellet.

Jucatan, *Jucatania*, grosse Halb-Insul in Nord-America, in der Audientia von Mexico, den Spaniern zugehörig, zwischen dem Meerbusen von Honduras und von Mexico, 70 Meilen von der Insul Cuba. Sie ist ein sehr heisses Land, und die Hauptstadt darinnen heißt Merida. Ihr Umcrayß erstrecket sich auf 225 Französische Meilen, und ist sehr fruchtbar an Baumwolle; die Einwohner sind Götzendiener und wilde Leute.

Juda, ein Königreich auf der Küste von Guinea, im vierten Grad 30 Minuten Norder-Breite, es begreifet ungefehr 25 Meilen Land.

Judäa, Türkische Landschaft in Asien, welche heutiges Tages in Ost- und West-Judäa eingetheilet, und sonst auch das gelobte Land genennet wird.

Judana, ein in dem Gebiethe des grossen Mogols in Asien gelegener ziemlich fester Ort, welchen die Portugiesen 1723. den Indianern abgenommen.

Judenbach, ein grosses Dorf im Thüringer-Walde, 2 Meilen von Coburg. Es ist allhier eine Post-Station, und die Reisende, so über den Wald reiten wollen, werden hier mit Pferden versehen.

Judenburg, Stadt am Flusse Muer, in Ober-Steyermark, 9 Meilen von Grätz. Sie ward An. 1709. den 23 Oct. durch eine Feuersbrunst fast gänzlich in die Asche geleget.

Judia, Juthia, Odia, Siam, Hauptstadt des Königreichs Siam, in Asien, nebst einem guten Haven, und prächtigen Königlichen Pallast, hat 2 Meilen im Umcrayse. Sie soll dem Könige 50000 Mann ins Feld stellen können. Sie liegt auf einer Insul des Flusses Menam.

Judicatur, gerichtlicher Ausspruch, Bescheid, Lat. *Sententia decretoria.*

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher am Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdünken, it. die Meynung, der Verstand, die Vernunft. Daher judiciren, urtheilen, richten, item seine Meynung von etwas fügen, vernünftig schliessen.

Judoigne, Geldenacken, *Judonia, Gildonacum*, kleine Stadt, nebst einer Meverey, und einem alten Schlosse am kleinen Fluß Gias, im Oesterreichischen Brabant, 4 Meilen von Gemblours. In dieser Gegend erhielten die Alliirten 1706. am ersten Pfingst-Tage eine herrliche Victorie wider die Franzosen.

Ivelchester, siehe Ilchester.

Ivelmouth, kleiner Meerbusen in Engelland, in Sommerset, welchen der Einfluß des Flusses Ivel in die Saverne machet, nicht weit von Bridgewater.

Iven, Gräfl. Schloß und Ritter-Guth im Preußischen Pommern, im Anklamischen Crayse, den Grafen von Fleming gehörig.

Ivenack, altes Schloß, Flecken und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 1 Meile von Stavenhagen.

Ivetot, siehe Yvetot.

Jugulet Wielki, Fluß in der Oczakowischen Tartarey, fällt unter Czapczakly in den Bug.

Jugoria, Herzogthum in Rußland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ivica, siehe Yvica.

Jüden, sind heutiges Tages noch ein Ueberrest des Israelitischen Volks, welches wegen ihrer Sünden, und nachdem Jerusalem zerstöhret ist, durch die ganze Welt zerstreuet worden, und glaubet, daß der wahre Meßias noch nicht kommen sey. Ihr Gesetze wird in drey Theile abgesondert, erstlich in das geschriebene Gesetze, oder 5 Bücher Mosis, hernach in das mündliche Gesetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabinen aufgesetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne sie aber sehr unterschieden sind. Sie werden in 2 Haupt-Secten eingetheilet, nehmlich in die Karaiten, oder Caraiten, welche nichts, als das geschriebene Gesetz Mosis zur Glaubensregul annehmen, und in die Rabbanisten, welche

über

über dieses auch den Talmud approbiren. Sie sind dem Wucher und Betrügereyen sehr ergeben, auch werden sie an vielen Orten der Christenheit, und sonderlich in Mo cau, nicht geduldet.

Jüden-Schule, siehe Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Frankreich.

Jülich, *Ducatus Juliacensis*, Herzogthum des Westphälischen Crayses, zwischen dem Trierischen, Cölnischen, Lüttichischen, Geldrischen und Limburgischen Gebiethe gelegen, dem Churfursten zu Pfalz gehörig, welches ungefehr 12 Meilen lang, und 7 breit ist, auch 26 Städte in sich begreift. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jülich, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulie-Viereck ist. Dieses Herzogthum hatte vor diesem seine eigene Herzoge, denen auch die benachbarten Herzogthümer, Cleve und Berg, nebst andern Ländern, gehöreten, welche aber in Anfang des 17 Seculi, nehmlich 1609. ausstarben. Hierauf fieng sich der Welt-bekannte Jülichische Successions-Streit an, und waren die vornehmsten Prætendenten das Haus Sachsen Albertinischer und Ernestinischer Linie, der Churfurst zu Brandenburg, und das Haus Pfalz-Neuburg, davon die beyden letztern die Possession nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, bis endlich in dem Westphälischen Frieden der Schluß gefasset wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Proceß ausführen soluten. Indessen sind Brandenburg und Pfalz in der Possess geblieben, und haben die Länder also unter einander getheilet, daß Chur-Brandenburg das Herzogthum Cleve und die Grafschaften Mark und Ravensberg: Chur-Pfalz aber die beyden Herzogthümer, Jülich und Berg, heutiges Tages besitzet.

Juine, *Junna*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in dem Orleanischen Walde entspringet, und in die Seine fället, nachdem er sich zuvor mit der Yonne vereiniget hat.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provinz Buckingham.

Jüterbock, Stadt und Amt zum Fürstenthum Querfurt gehörig, 4 Meilen von Wittenberg, an den Märkischen Gränzen. Sie war dem Herzoge zu Sachsen-Weissenfels zuständig; nun aber dem Chur-Hause Sachsen.

Jütland, *Jutia*, Halb-Insul, welche gegen Süden an das Herzogthum Holstein gränzet, sonsten aber überall von der Nord- und Ost-See umgeben wird. Es bestehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jütland, welches letztere nichts anders ist, als das Herzogthum Schleswig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages insonderheit Jütland genennet, gehöret ganz allein dem Könige in Dänemark, und wird in 4 Stifts-Aemter eingetheilet, welche sind Aalburg, Wiburg, Aarhuus und Xypen; vor diesem wurde es *Chersonesus Cimbrica* genennet.

Juleta, Flecken in der Schwedischen Provinz Südermannland, an der Süder-Seite des Hielmar-Sees, 8 Meilen von Norköping.

Julia, also heisset die grosse und weitläuftige Vorstadt in Ispahan, in Persien.

Julia, siehe Giula.

Julianische Linie, *Stirps Julia*, wird eine Herzogliche Würtembergische Neben-Linie genennet so in Schlesien das Fürstenthum Oels besitzet, Siehe Oels und Bernstadt.

Julier, siehe Giulo.

Julin siehe Wollin.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oels, in Schlesien, so vor diesem Neu-Dießke geheissen, den itzigen Namen aber hat sie von Herzog Julio Sigismundo von Würtemberg, Schlesischer Linie, nachdem derselbe es Anno 1673. zu seiner Residentz extiren lassen.

Jumala, der vornehmste Abgott der Lappländer, welcher auf einem Altar sitzet, auch mit einer Diamanten-Crone und einer grossen güldenen Kette gezieret ist. Sie legen ihm die Herrschaft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, ein Flecken in dem Ländgen le Vexin, an der Seine, in der Normandie, in Frankreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Juculaon, Junsalam, Stadt im Königreiche Siam, nebst einem guten Haven, in Asien.

Junckern-Collegium zu Lübeck, Lat. *Nobilium Lubecensium ordo S. Trinitatis*, hat Anno 1379. vermittelst 9 rittermäßiger Personen seinen Anfang genommen; solches hat Kayser Fridericus III. 1485. confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen, beschenket, Kayser Leopoldus aber aufs neue bestätiget, und sind in dieses Junckern-Collegium, sonst auch Orden der Heil. Dreyfaltigkeit genannt, noch An. 1705. den 19 Febr. 4 Edelleute als neue Mitglieder, aufgenommen worden.

Junckerod, Schloß, Flecken und Amt in Westphalen, am Kyl-Fluß, eine Meile von Hildesheim, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Jung-Buntzel, siehe Buntzel.

Jungchen, Stadt in der Provinz Huquang, in China, in Asien.

Junge oder Neue Pfalz, Lat. *Ducatus Neoburgicus*, darunter wird das Herzogthum Neuburg, an der Donau, verstanden, und begreift allerhand Städte und Flecken

cken unter sich, welche in der Ober-Pfalz, Bayern und Schwaben gelegen sind.

Jungferberg, Divvizagora, sehr hoher und lustiger Berg, am Fluß Wolga, im Königreiche Casan. Er hat unterschiedene Absätze als Bänke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Russen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Riesen-Jungfer und Zwerg gewohnet.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, 9 Meilen von Riga.

Jungfern-Sprung, heist ein ziemlich hoher Fels in Steyermark.

Jungian, grosse Stadt in der Christlichen Provinz Nanking, in Asien

Jungning, grosse Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Jungping, grosse Stadt in der Provinz Peking, in China

Juning, Stadt in der Provinz Hanan, in China, in Asien.

Juniwodladislavien, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen.

Junkeheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen ist, Lat. *Navis Chinensium mercatoria.*

Junnan, grosse Stadt, und die Hauptstadt in der Provinz Junnan, in China.

Junnan, äusserste Provinz in China, welche gegen Osten an die Provintzen Suchuen, Quercheu und Quangsi, und gegen Westen an Indien gränzet. Es wird in dieser Provinz sehr viel Gold, Silber, Kupfer und Zinn, auch viel Edelgesteine und Rubinen gefunden, und sind darinnen 88 grosse und kleine Städte. Die Hauptstadt heist auch Junnan, und ist sehr lustig, hat auch an allerhand Obst einen Ueberfluß.

Junta, Jonta, Jointe, Lat. *Consilium Hispaniæ intimum*, bedeutet in Spanien eine gewisse Anzahl Personen, welche der König bey denen Berathschlagungen in Regierungs-Sachen zu Rath ziehet, wenn es ihme beliebet, auch diese Zuziehung nach Gefallen widerruffet, indem er ein unumschränkter Herr ist, der nicht nöthig hat, jemandes Rathe sich zu unterwerfen, auch nicht einmal demjenigen, was die souverainen Tribunale beschlossen, die nur ein Votum consultativum in Regierungs-Sachen führen, daher, wenn der König ihre Meynung annimmt, es blos darum geschiehet, weil es ihm also beliebet. Nach Absterben des Königs pflegt gemeiniglich dergleichen Junta bestellet zu werden, welche die Regiments-Geschäfte besorget; aber nach angetretener Regierung des neuen Königs wieder aufgehoben wird.

Juntai, sehr erhabenes Gebürge in Sina, welches, seiner Höhe wegen, den Nahmen eines Wolkenstuhls bekommen.

Ivoix, siehe Yvoix.

Iuóncheu, grosse Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, in Asien

Jura, grosses Gebürge, welches sich von dem Rhein bey Basel bis an die Rhone erstrecket, und die Schweitz von der Franche Comte, und der Grafschaft Bugey scheidet.

Jura, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, ist 8 Meilen lang, und 3 breit, auf welcher sich 6 kleine Städte befinden. Sie liegt fünfthalbe Meilen von den Schottischen Küsten gegen Westen.

Jurament, heist ein Cörperlicher Eydschwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum Calumniæ, ist derjenige Eyd, welchen ein paar streitende Partheyen ablegen, daß sie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß um Geld, oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, ist ein Eydschwur vor Gerichte, darinne einer schwöret, daß er glaube und dafür halte, oder nicht glaube, daß ein Ding also geschehen sey

Juramentum Diffessionis, ist ein Eyd, dadurch derjenige, so ein vorgelegtes Document nicht recognoscren will, eydlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder sonst etwas davon wisse.

Juramentum Fidelitatis, der Eyd der Treue oder Huldigung, welchen die Vasallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herren schwören müssen.

Juramentum Paupertatis, oder Pauperum, der Armen-Eyd, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder sonsten die Unkosten des Processes nicht tragen kan, abschwöret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und sonsten hülfliche Hand leistet.

Juramentum Purgatorium, der Reinigungs-Eyd, ist der Eyd, dadurch sich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden sind, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und los schwöret.

Juramentum Suppletorium, ist derjenige Eyd, dadurch einer seine Meynung, die er nur halb oder durch einen Zeugen erwiesen, völlig bekräftiget.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eperodiensis*, war vor Alters ein souverains Marquisat in Italien. Anitzo aber nennet man die Savoyische Provinz Canavese also, welche aber nur ein Theil dieses alten Marquisats ist.

Ivrea, *Eporedia*, Stadt in Piemont, und die Hauptstadt der Landschaft Canavese, am Fluß Doria, nebst einem Fort, Castiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Bischoff, unter das Erz-Bischofthum zu Turin gehörig.

Jurgano, Giurgevo, kleine Türkische Stadt in

in der Wallachey, wo der Fluß Telez in die Donau fället.

Jurgeau, siehe Gergau.

Ivri, *Hueginm, Iherium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebst einem festen Schloß und Benedictiner-Abtey in Frankreich.

Juries, oder die Geschworne, *Jurati Angliæ Judices*, sind in Engelland 12 oder 24 Männer, welche man erwählet hat, über eine That nach Beschaffenheit der Zeugen Aussage zu urtheilen, und welche dieserwegen schwören müssen. Denn gleichwie die Königl. Beamten von dem Rechte urtheilen, also urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provinz, darinne die Sache vorgehet, erwählet, welche, wenn sie die Zeugen vor der ganzen Versammlung öffentlich verhöret haben, nachmals in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald sie sich nun hierüber vereiniget haben, erscheinen sie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unschuldig, oder schuldig. Auf den ersten Fall ist er absolvirt, auf den andern aber spricht der Richter das Urtheil nach den Gesetzen. Dergleichen ist auch in Dänischen Ländern in peinlichen Sachen eingeführet.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemessene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen Jurisdiction, criminalis sive alta, genannt, gehören die Strafen an Leib und Leben. Zur niedrigen, oder Jurisdictione civili, sive bassa, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandschaften, Erbschaften und dergleichen mehr gerechnet.

Jurisprudenz, heist die Wissenschaft und Gelehrsamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juristen-Facultät auf Universitäten, ist ein Collegium, so aus Doctoribus Juris bestehet, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Responsa ertheilen, und über die ihnen zugeschickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil sprechen.

Jurumenha, siehe Geramensa.

Ivry, siehe Ivri.

Jus Aperturæ, siehe Oeffnungs-Recht.

Jus belli & pacis, heist das Recht einer souverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Allianzen und Bündnisse zu machen, und Frieden zu schliessen.

Jus Canonicum, siehe Canonicum Jus.

Jus Civile, suche Bürgerlich Recht.

Jus conducendi, Begleitungs-Recht, besitzet anitzo Hesse-Darmstadt durch die Wetterau, ist aber noch streitig, und geschiehet mit Widerspruch derer Stände, durch deren Territorium das Geleit gehet, ist auch mit etlichen noch im Proceß. Mit Hanau hat es sich deswegen vor etlichen 20 Jahren, und mit Chur-Maynz 1718. verglichen.

Jus de non appellando, ist ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Kayserliche Privilegia oder alte Herkommen befreyet sind, daß von ihren Urtheilen und Aussprüchen niemand an das Cammer-Gericht oder den Reichs-Hof-Rath, entweder bis auf eine gewisse Summa, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben, vermöge der güldenen Bulla, die Churfürsten des Reichs.

Jus Episcopale, das Bischöfliche Recht, ist die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus feciale, heist so viel, als das Herolds- oder Gesandten-Recht.

Jus Gentium, siehe Völker-Recht.

Jus Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit.

Jus Naturæ, siehe Natürliches Recht.

Jus Patronatus, suche Patronatus Jus.

Jus Præsidii, Besatzungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Fürst berechtiget ist, eine Festung zu besetzen, und Garnison darein zu legen, dergleichen Hessen-Cassel in der Festung Rheinfels bishero prätendiret, und darüber mit dem Hause Hessen-Rheinfels lange Zeit gestritten hat.

Jus primariarum precum, s. Panis-Brief.

Jus Publicum, siehe Staats-Recht.

Jus Sequelæ, siehe Heersfolge.

Jus Statutarium, siehe Weichbild.

Jus vitæ & necis, ist eines von denen hohen Rechten eines souverainen Landes-Fürsten, vermöge dessen derselbe nicht allein denen groben Uebelthätern die Todes-Strafe dictiret, sondern auch dieselbe aus Gnaden erlassen, oder in eine geringere verwandeln kan.

Justice of Assize, Lat. *Judicium capitis supremum Angliæ*, sind in Engelland Criminal-Richter, welche die peinlichen Sachen entscheiden, und das Königreich unter sich in 2 Crayse, nemlich in den Südlichen und Nordlichen, eingetheilet haben, davon jener alle Landschaften an der Südlichen Seite, und dieser alle auf der Nordlichen Seite des Flusses Trente unter sich begreiffet.

Justice of the Peace, s. Friedens-Richter.

Justificiren, sich rechtfertigen, vertheidigen, und seine Unschuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Justificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Justingen, Schloß und Reichs-freye unmittelbare Herrschaft unweit Ulm, gehöret den Freyherren von Freyberg, Eisenbergischer Linie, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen haben, anitzo aber dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Justinopolis, siehe Istria.

Justinopolis, eine Türkische Stadt in der Bulgarey.

Justi-

Justitiarius, ein Richter oder andere Gerichts-Person, Lat. *Judex, Judicii præses.* In etlichen vornehmen Städten, und sonderlich in Coppenhagen, nennet man den Præsidem im höchsten Gerichte also.

Justitium, der Stillstand, in Gerichten, die Zeit, da kein Gericht gehalten wird.

Justiz, heißt eigentlich die Gerechtigkeit, Lat. *Justitia*, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringet, Lat. *Locus supplicii.*

Justiz-Cammer, oder Gerichts-Hof in Frankreich, Lat. *Curia rationum suprema*, ist ein ausserordentliches Gericht, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung sitzenden Officianten, und derjenigen, so mit den Landes-Geldern und Königl. Einkünften zu thun haben, untersuchet, und ist schon in einem Edicte vom Monat Junio 1625. ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Justiz-Cammer alle 10 Jahre angestellet werden soll, wie denn auch der letzt verstorbene König, Ludovicus XIV. 1661. ein solches Judicium aufgerichtet. Unter der Regierung aber des letzt verstorbenen Herzogs von Orleans, als Regentens in Frankreich, ist 1716. eine scharfe Justiz-Cammer wider alle Königliche Pachter, Einnehmer, Commissarien und Bediente, wie auch diejenigen, so mit Assignationen, Briefen und Rescripten der Schatzmeister und General-Pachter gehandelt und Wucher getrieben, aus 30 Personen angeordnet, viele Personen von grossen Familien in Arrest gebracht, alle ihre Sachen und Scripturen untersuchet, und nach Befinden mit harten Leibes- und Geld-Strafen beleget worden, welches zwar die Königl. Cammer bereichert, und sollen diese Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es ist aber dieses Gericht 1717. wieder aufgehoben worden.

Juthia, siehe Jadia.

Jutroschin, Stadt in Groß-Polen, an der Schlesischen Gränze, dahin sich 1631. zur Zeit der Religions-Verfolgung eine grosse Anzahl Lutheraner aus Schlesien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provinz Bari, im Königreiche Neapolis.

Ivvanovvsero, siehe Ivanozero.

Ivvaske, Petraske, sind die Diminutiva von Ivvan und Petrovv, und müssen sich alle Russische Unterthanen, auch die grösten Bojaren, aus Respect gegen ihren Czaaren, also unterschreiben.

Ixvvorr, Flecken in Engelland, in der Landschaft Suffolk.

Izehoe, Stadt im Herzogthum Hollstein, am Fluß Stör, dem Könige von Dänemark gehörig, 2 Meilen von Glückstadt. Es wird ein starker Korn-Handel hier getrieben, und befindet sich ein Adeliches Lutherisches Jungfern-Closter daselbst.

Izium, vornehme Handels-Stadt in Rußland, auf dem Wege zwischen Bielogrod und Bachmut, am Fluß Donetz.

Iztebecke, Flecken in der Provinz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, bey welchem Bäume stehen, aus denen Alaun und Schwefel trieffet.

Kaabel, siehe Cabel.

Kaag, ist ein Fahr-Zeug, einer Schmacke gleich, und wird selbiges auf der Nieder-Elbe sehr gebraucht, Lat. *Navigium Albis inferioris.*

Kaai, Kaa, Quai, ist ein Mauerwerk von Steinen, welches man längst dem Ufer eines Flusses oder eines andern Wassers aufrichtet, um selbiges in seinem Fluth-Bette zu erhalten, Lat. *Murus fluctibus objectus.* Es heisset auch ein abgesonderter Platz am Ufer eines Havens, um daselbst die Waaren aus- und einzuladen, Lat. *Locus onerandæ & exonerandæ navis.*

Kaai-meester, Maitre de Quai, Lat. *Prætor portus*, ist ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Haven-Capitains verwaltet. Er muß für alles Sorge tragen, was das Policey-Wesen des Havens betrift, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird, u. a. m.

Kabania, siehe Cabania.

Kabel, suche Cabel.

Kabelitz, Stadt im Herzogthum Magdeburg, an der Mark.

Kabsdorf, *Villa Compositi*, Städtlein in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn, am Flusse Heruath, ist wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiethe des grosse Mogols, in Asien, längst dem Berge Caucaso, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welche nur von Holz erbauet, und an einem See gelegen.

Kacheti, siehe Cacheti.

Kacscole, eine kleine Landschaft im Herzogthum Crain, darinne Laas die Hauptstadt ist.

Kadan, Stadt im Satzer-Crayse, an der Eger, in Böhmen, 2 Meilen von Satz.

Kädinger, Kehdinger-Land, kleiner District im Herzogthum Bremen, zwischen dem linken Ufer der Elbe und dem Hadeler-Lande gelegen.

Kämnitz, Böhmisch-Kämnitz, siehe Chemnitz.

Kämpelunge, suche Campo longo.

Kärndten, *Carinthia*, Herzogthum, welches gegen Osten an Steyermark, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Westen an Tyrol und Salzburg, und gegen Norden gleichfalls an Steyermark gränzet. Es ist die Länge 28, und die Breite 14 Meilen groß. Das Erdreich ist bergicht, morastig, und voller Holz, jedennoch

noch fruchtbar, absonderlich an Wiesenwachs. Es wird getheilet in Ober- und Nieder-Kärndten, gehöret dem Hause Oesterreich, und stehet unter der Inner-Oesterreichischen Regierung zu Grätz, jedoch besitzet der Ert-Bischoff von Salzburg und der Bischoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Kärnerprunn, Herrschaft in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhartsberg, 6 Meilen von Wien.

Käsmarck, Kaysersmarck, Käsemarck, Kesmarck, *Cæsareopolis*, eine Ober-Ungarische Freystadt in der Grafschaft Zips, am Carpathischen Gebürge.

Kästau, siehe Köstau.

Karyl, Residenz-Stadt des Bachrigerey, Sultans in der Cubanskischen Tartarey, welche zu Ende 1736. von den Russen erobert, geplündert, und gänzlich zerstöret worden.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, ist der höchste Berg in Polen, und oben darauf lieget ein Closter, zum Heil. Creutz genannt.

Kahlmünz, siehe Kallmünz.

Kahn, oder Nachen, Lat. *Scapha*, ist ein kleines Fahrzeug, damit man über einen Fluß setzen kan, und hat es weder Mast noch Seegel.

Kaidau, siehe Kiedaney.

Kaigorodok, ein Rußisches Städtlein in dem Gouvernement Cassa, am Flusse Kama.

Kaimachiten, Kaimans, ein gewisses Volk in der Tartarey, welches eine gewisse Landschaft, Kaimach oder Kaiman genannt, bewohnet, und liegt dieses Land um den Fluß Gbammas, und wird das angränzende Meer die Kaimatische See genennet.

Kaisacken, siehe Kirchische Kaisacken.

Kaha es, ein grosses Königreich in dem Lande des grossen Mogols, in Asien, darinne der Fluß Ganges entspringet, und hat solches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartarey, gegen Süden aber die Königreiche Pitan, Siba, Naugracut und Kachemire zu Gränzen.

Kakrave, eine Scheide-Münze in Guinea, in Africa, etwa 3 bis 4 Pfenninge werth, Lat. *Teruncius Guineensis*.

Kala, feines Städtgen und Amt an der Saale, in Thüringen, 2 Meilen von Jena, nach Sachsen-Altenburg, und also dem Herzog zu Sachsen-Gotha gehörig. Das nahe dabey liegende Schloß heist Leuchtenburg, davon das dasige Amt seinen Nahmen hat.

Kalajoki, schlechter Flecken in der Schwedischen Provinz Cajanien, in Finnland, wo sich der Fluß Kalajoki in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Kalb, siehe Calw.

Kaldehart, ein Chur-Cölnisches Städtlein im Herzogthum Westphalen.

Kalckar, siehe Calcar.

Kalden suche Calden.

Kaldraw, Stadt im Pilsner-Crayse, in Böhmen, gehöret einem Prälaten, Benedictiner-Ordens, 7 Meilen vom Carls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 3 Meilen von Dobriluck, Chur-Sachsen gehörig.

Kalenberg, siehe Calenberg.

Kalenderi, suche Calender-Herren.

Kalfaateering, siehe Calfaterung.

Kaliph, siehe Califen.

Kalis, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg, am Fluß Drage, nicht weit von den Polnischen Gränzen, denen Herren von Güntersberg gehörig.

Kalis, siehe Clas.

Kalisch, Woywodschaft in Groß-Polen, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Prosna, zwischen dem Morasse gelegen, daher ihr übel beyzukommen ist. Zwischen dieser Stadt und Petricow hielten die Schweden An. 1706. im Oct. mit den Sachsen, Polen und Russen eine Schlacht, in welcher sie den Kürzern zogen.

Kalleraſch, kleiner Ort in der Moldau, 10 Meilen von Jassy, gegen Osten nach Bender zu.

Kallmünz, wohlgebaueter Marktflecken, nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß im Neuburgischen, an der Nab, da wo die Vils in dieselbe einfällt, 5 Stunden von Regenspurg.

Kallmünz, kleiner Ort in der Moldau, 10 Meilen von Jassy, gegen Osten nach Bender zu.

Kalmucker-Tartarn, *Calmuchi Tartari*, wohnen in der grossen Tartarey, um den Fluß Wolga, um die Caspische See, und weiter gegen Osten hin, stehen unter dem Rußischen Reiche, und haben weder Städte noch Dörfer, sondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filz, welche, wenn eine Anzahl derselben zusammen stehet, eine Horde genennet wird, und ihren besondern Kan hat. Alle Jahre den Winter über lagern sie sich längst der Wolga auf Rußischen Grund und Boden; ihr Reichthum bestehet in Vieh, ihre Gestalt ist häßlich, und ihre gröste Delicatesse ist rohes Pferde-Fleisch und Milch. Ihre Religion ist meist heydnisch, doch haben sich seithero viel taufen lassen, daher der Rußische dirigirende Senat 1732. zu Astracan zu Unterweisung der Kalmuckischen Kinder eine Schule aufrichten lassen, in welcher dieselben nebst freyer Unterhaltung in der Rußisch- und Kalmuckischen Sprache, und in denen Glaubens-Lehren können unterrichtet werden. Das hierzu nöthige Geld hat

man

man auf die Einkünfte des Astracanischen Gouverneurs aßigniret.

Kalo, *Comitatus Bihariensis*, eine Schanze in Ober-Ungarn, in der Gespannschaft Szabolcs, in einem Morast gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Closter bey Sangerhausen, in Thüringen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, eine Stunde von Laybach, den Jesuiten zu Triest gehörig. Nahe hierbey ist ein Fürstlich-Auerspergischer Thier-Garten.

Kaltenhausen, Stadt in der Grafschaft Bitsch, im Westerreich, den Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, grosser Marktflecken und Amt, nebst einem alten Schlosse, Meer-Linse genant, im Hennebergischen Gebiethe, anitzo dem Herzog zu Sachsen-Weimar gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda, welcher in die Werra läuset.

Kaltenstein, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Neisse, an dem Mährischen Gebürge gelegen.

Kaltenwasser, Herrschaft in dem Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, dem Gräflichen Geschlechte von Götz gehörig.

Kaluga, Stadt in Rußland, am Fluß Oka, in dem Moscowschen Crayse.

Kalundborg, *Calundia*, eine der nahrhaftesten Städte auf der Dänischen Insul Seeland, mit einem Haven, welcher nach dem zu Coppenhagen der beste im Lande ist. Das ehedem allhier gestandene Schloß haben die Schweden 1658. gesprenget, weil der König Albertus von Schweden, nachdem er von der Königin Margaretha gefangen worden, auf selbigem eine Zeitlang sitzen müssen.

Kam, siehe Cham.

Kama, grosser und fischreicher Fluß in Rußland, welcher in Groß-Permia entspringet, und sich hinter Casan in die Wolga ergeust.

Kameel, Chameau, Lat. *Machina tractoria navium*, ist ein grosses und dickes Schiff, welches zu Amsterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pamptus komme, indem man auf solche Weise ein Schiff bis auf 5 oder 6 Fuß in die Höhe bringen kan.

Kamenesadotscha, Stadt der Zaporogischen Cosacken, in der Ukraine.

Kaminiec, es giebt 2 kleine Städte dieses Nahmens in Polen. Die eine liegt in Polesien, am Fluß Jlßna, 8 M. von Brzesko, gegen Norden; die andere aber in Masovien, am Flusse Bug, 16 M. von Warschau.

Kamentz, ein vornehmes Cistercienser-Closter im Fürstenthum Münsterberg, in Schlesien.

Kamentz, siehe Camentz.

Kamm, kleine Stadt, nebst einer Castellaney, am Fluß Warra, in der Woywodschaft Kalisch, in Groß-Polen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Haupt-Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Semtricz, welcher nicht weit davon in den Fluß Niester fället. Sie ist eine vortreffliche auf einem steilen Felsen gelegene Festung, welche von itzt gedachtem Fluß, und jenseit desselben, von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat sie auch eine feste Citadelle auf dem Gipfel des Felsens. Ihr Bischoff gehöret unter das Erz-Bischoffthum zu Lemberg, und ist An. 1699. durch den Carlowitzischen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Crone Polen gekommen.

Kamisanka, Camischinca, Stadt in Rußland, am Fluß Wolga, allwo der Czaar diesen Fluß durch einen Canal mit dem Don-Fluß vereinigen lassen.

Kammer-Gerichts-Visitation, siehe Visitation des Cammer-Gerichts.

Kammer-Güther, s. Domanial-Güther.

Kammer-Stücken, siehe Haubitzen.

Kamminsaton, eine Rußische Festung am schwarzen Meere, welche von Teutschen Ingenieurs erbauet worden.

Kamnitz, siehe Chemnitz.

Kamp, siehe Camb.

Kampie, siehe Campane,

Kampno, kleine Stadt in der Herrschaft Wartenberg, in Schlesien.

Kamtschatka, (Chamßschatka,) eine grosse von den Russen in diesem Seculo entdeckte Halb-Insul, so gegen Norden mit Siberien zusammen hänget, und von Japan durch einen 15 bis 20 Meilen breiten Canal abgesondert wird; fänget sich gegen Süden unter dem 51 Grad Norder-Breite an, und läuft bis zu dem 67 Grad gegen Norden aus. Die geographische Länge wird, von der westlichen Küste nach dem Meridiano von Tobolska zu rechnen, 85 Grad, und von der äussersten Nord-Oestlichen Gränze 120 Grad angegeben. Sie soll von Süd-Ost in Nord-West auf dreyhundert Meilen lang, aber von ungleicher Breite, nehmlich von dreyßig, funfzig bis hundert Meilen seyn. Sie hat einen Feuer-speyenden Berg, Sopta genannt, wird unter andern von den Flüssen Kamtschatka, Olutatska, Anadin und Pensinska durchströhmet. Mitten durch die Halb-Insul gehet der Länge nach ein grosses Gebürge; sie ist meistentheils den Russen tributbar, welche Pelzwerke, und sonderlich Castore, von den Innwohnern erhalten.

Kamtschatka, ein Meer-Busen, welcher von itzt gedachter Halb-Insul in West, und Japan gegen über in West-Nord, von Carca aber in Süd-West lieget, und bey nahe vierhundert Meilen in die Länge, auch zwanzig bis siebenzig in die Breite hat.

Kamtschatka, wird auch ein Fluß auf der

Halb-Insul gleiches Nahmens genannt, welcher bey der von den Russen in diesem Jahrhunderte angelegten Stadt Kamtschatkoy vorbey, und von West in Ost in das Orientalische Meer fliesset.

Kandel, Fluß in der Schweitz, im Canton Bern, welcher bey Kandelsteg entspringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Kanelichr, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Esthland, in dem Gebiethe der Stadt Derpt.

Kangoxuma, siehe Cangoxuma.

Kanibor, grosser Markt, nebst einem festen Castell, ohnweit Esseck, in Ungarn.

Kaniow, kleine, aber befestigte Stadt in der Woywodschaft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Flusse Nieper.

Kannai, kleine Insul unter den Westernes, bey Schottland, zwischen der Insul Skie und Mul.

Kanstein, Herrschaft in der Mittelmark Brandenburg, denen Freyherren von Kanstein, als ihr Stammhaus, gehörig.

Kant, Cantium, Städtlein, nebst einem Districte an der Westritz, im Fürstenthum Breßlau, in Schlesien, 5 Meilen von Breßlau, dem Dom-Capitul gehörig.

Kaocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Quantung, in Asien.

Kapa-Agasi, siehe Capa-Agasi.

Kapffenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermark, an den Mertz-Fluß gelegen, 7 Meilen von Grätz.

Kapornack, siehe Capornack.

Kapozvar, siehe Caposwar.

Kappe, Lat. *Propugnaculum exterius, cui lorica fine fossa est*, ist an einer Festung ein klein Werk von zwey Facen, oder Vordertheilen, welches ein heraus streckendes Eck machet, und nur eine Brustwehr hat, mit Pallisaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere, von zwey oder drey Klaftern, gegen dem Felde. Diese Werke leget man jenseit des Glacis als ein kleines hervor stehendes Corpo de Garde.

Kappel, grosser und nahrhafter Flecken in der Schleßwigischen Landschaft Angeln, an der Schley. Gehöret unter das Adeliche Guth Röst, so den Rumoren zuständig, und werden allhier in dieser Gegend die besten Heringe gefangen.

Kappen, siehe Ancker kappen.

Kappenbrügge, suche Spiegelberg.

Kapsenberg, schöner und grosser Marckt-Flecken in Oesterreich, hat ein sehr ansehnlich Schloß auf einem hohen Berge, und gehöret denen Herren von Stubenberg.

Kaptur, ist eine Confœderation, welche zur Zeit des Interregni in Polen bey den Land-Tagen wider die Friedens-Stöhrer angeordnet wird, Lat. *Fœderis genus, rege mortuo securitatis publicæ gratia initum.*

Kapturalien, oder Kaptur-Gerichte, Lat. *Tribunal summum exstincto Rege constitui solitum*, sind allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Polen, vor welchen die schwersten Criminal-Sachen beurtheilet werden, und bestehen sie aus 19 der vornehmsten Personen im Reiche.

Kapurge, siehe Kopurga.

Karansebes, suche Caransebes.

Kara-Setache, wird am Persianischen Hofe der Königl. Wund-Arzt genennet, Lat. *Chirurgus Regis Persarum.*

Karat, Lat. *Gradus perfectionis auri & gemmarum pretii*, ist der Nahme eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchsten Grad fein heisset, wenn es von 24 Koraten ist. Wenn man sagt, es seye das Gold von 20 Koraten, so verstehet man dadurch, daß es 4 Grad von seiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechstel Kupfer oder Silber legiret oder vermischet ist. Nach diesem Gewichte wird die Mark in 288 Theile eingetheilet. Was aber den Korat als ein Gewichte anlanget, so hält er 4 Gran, und wieget man mit demselben die Edelgesteine und Perlen.

Karbitz, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer Crayse, 1 Meile von Töplitz, den Grafen von Collowrat gehörig.

Karckus, Stadt in der Liefländischen Provinz Esthland, 9 Meilen von Pernau.

Kargapol, *Cargapolia*, eine Rußische Provinz zwischen Finnland u. den Provinzen Wologda, Dwina u. dem weissen Meere. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Kargapol, und liegt an einem See gleiches Nahmens, woraus der Fluß Onega kömt, der sich hernach in das weisse Meer ergeust.

Karge, siehe Unruh-Stadt.

Karll, Städtlein an der Mosel, unterhalb Kochheim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, siehe Kernwald.

Karpenstein, kleine Stadt in Böhmen, in der Grafschaft Glatz, an den Schlesischen Gränzen.

Karpffen, siehe Carpen.

Karpovv, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 4 Meilen von Bialogrod, gegen Nord-Westen.

Kars, Cars, grosse aber nicht volkreiche Stadt in Turcomannia, in Asien, am Fuß eines kleinen Berges, nebst einer Festung, welche eine starke Besatzung hat. Sie ist eine Türkische Gränz-Festung gegen Persien, und residiret daselbst ein Bassa. Der Groß-Sultan nennet sich in seinem Titul einen Herrn von Kars.

Karst, auf dem Karst, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theile des Herzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Trachten und Gebräuchen unterschieden sind, und woselbst der beste Wein wächst.

Kar-

Karvansedar, Lat. *Caupones Turcici*, also werden die Wirthe in den Karvanseraven, oder Türkischen Wirthshäusern, genennet.

Kartzig, siehe Cartzig.

Kas, Lat. *Æs Malabaricum, tertia oboli pars*, kleine Malabarische Kupfer-Münze in Ost-Indien, auf der Küste Tranquebar, deren 80 auf ein Fano, oder 2 Groschen schwer Geld, gehen, und einer den dritten Theil eines Sächsischen Pfennigs beträgt.

Kaschan, siehe Cassan.

Kasghar, siehe Cascar.

Kasilaga, ist eine Provinz an der Caspischen See, die sich Anno 1727. unter Russische Bothmäßigkeit begab.

Kasin, Fluß im Herzogthum Luxemburg.

Kas-nadar-Basci, Lat. *Ærarii apud Persas præfectus*, ist am Persianischen Hofe wie ein Schatzmeister, welcher alles Gold, so in des Königs Küsten zu befinden ist, verwahret.

Kastanowitz, siehe Castanowitz.

Kasteel, suche Castell.

Kasten-Vögte, siehe Casten-Vögte.

Kastowitz, schöner und grosser Marktflecken im Pragenser-Crayse, in Böhmen, allwo zweymal des Jahrs der beste Viehmarkt in ganz Böhmen gehalten wird.

Kat, Empenelle, ist ein kleiner Anker, welchen man vor den grossen Anker wirft, damit das Schiff dem Winde desto besser widerstehen könne, Lat. *Ancora minor majoris fulcrum.*

Kaltenburg, war ehemals eine Grafschaft, nachgehends ein Closter, itzo aber ist es ein Chur-Braunschweigisches Amt, festes Schloß und Paß im Fürstenthum Grubenhagen.

Karmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 1 Meile von Parisofske, gegen Westen.

Katsch, festes Schloß in Ungarn, 8 Meilen von Schemnitz.

Katscher, kleines Städtgen, 18 Meilen von Breßlau, unweit Ratibor, gehöret dem Bischoff zu Ollmütz.

Katteamarouvv, siehe Catimaron.

Katterberg, suche Catharinenberg.

Katzaneck, kleine Stadt und Schloß, nebst einem engen und in die 8 Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Scopia zu gelegen.

Katzerow, Herrschaft im Pilsner-Crayse, in Böhmen, welche dem Cistercienser-Closter Plaß gehöret.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türkischen Provinz Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwarzen Meeres, welcher einen schönen Haven hat.

Kauen, siehe Kowno.

Kavergi-Basci, ist am Persianischen Hofe der Aufseher über den Caffee und über das Rosen-Wasser, Lat. *Potus Caffe & aquæ rosaceæ præfectus.*

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, koopvvardy-schip, Lat. *Navis mercatoria*, ist ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kauffbeuern, *Kaufbura*, kleine freye Reichs-Stadt im Wertacher Thale, in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Lutherisch, theils Catholisch.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar, in Westerreich, 7 Meilen von Straßburg. Sie ist vor diesem eine Reichs-Stadt gewesen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33 Schillinge, oder 2 Mark Lübisch und 1 Schilling, und ist annoch im Ochsen-Handel im Brauche, Lat. *Solidus argenteus, cui de mercatoribus nomen est.*

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein frey weltliches der reformirten Religion zugethanes Adelich Fräulein-Stift, samt einem grossen Dorf und Amt in Nieder-Hessen, bey Cassel, so seine absonderliche adeliche Inspectores und Ober-Vorsteher, und das ganze Haus Hessen zu Schutz-Herren hat. Eine Adeliche Jungfrau, so verheyrathet wird, bekommt daraus 160 Gold-Gülden in specie.

Kaunersdorff, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, 4 Meilen von Wien, gegen Mähren zu.

Kaunitz, Reichs-Gräfliches Geschlechte aus Mähren, das Stamm-Haus liegt 2 Meilen von der Stadt Brünn.

Kauno, siehe Kowna.

Kaurzim, suche Caurzim.

Kausenberg, siehe Crentzenach.

Kauthely, kleine Stadt in der Provinz Clydesdale, in Süd-Schottland, 8 Stunden von Edenburg, gegen Süd-Westen.

Kaynan, siehe Kiedanay.

Kayl, Keil, am Flusse Kyl, Stadt in der Eiffel, davon eine Linie der Grafen von Manderscheid sich schriebe, gehöret nun der Linie zu Blanckenheim.

Kayser, *Imperator, Cæsar, Augustus*, ist ein Reichs-Fürst, welcher von den Churfürsten rechtmäßig erwählet worden, daß er dem Heil. Römischen Reiche Teutscher Nation, als das Ober-Haupt, vorstehen soll, und gehet er allen Königen und Fürsten vor, wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herren erkennen. Die Monarchische Gewalt eines Teutschen Kaysers ist heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände sehr beschnitten, und kommen demselben nur noch einige Reservata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürsten zu belehnen, u.d.m. Die letzt verstorbene Kayserl. Majestät Carl VII., aus dem Chur-Haus Bayern, sind zu Brüssel den 6 Aug. 1697. gebohren, traten 1726. die Churfürstliche Regierung an, wurden den 24 Jan. 1742. zum Röm. Kayser erwählet, und den 12 Febr.

Febr. zu Frankfurt auf das prächtigste gecrönet; sind aber schon den 20 Jan. 1745. Todes verblichen. Ihro itzt glorwürdigst regierende Kayserl. Majestät, Franciscus, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, sind gebohren den 8 Dec. 1708., succedirten in Lothringen 1729., traten durch den Frieden 1735. dasselbe dem Könige Stanislao ab, und überkamen dargegen Toscana, dessen Regierung Sie nach Absterben des letzten Groß-Herzogs 1737. antraten. Den 13 Sept. 1745. wurden Dieselbe zum Römischen Kayser erwählet, und gecrönt den 4 October. Dero Kayserliche Gemahlin sind Maria Theresia, Prinzeßin Tochter Kayser Carls VI., so 1740. verstorben, welche gebohren den 13 May 1717., vermählt den 12 Februar. 1736.; deren Erb-Prinz, Joseph Benedict, ist gebohren den 13 Martii 1741. Des Kayserlichen Titels gebrauchet sich auch der Türkische Sultan, item die Regenten von Siam und China, ingleichen seit etlichen Jahren der Czaar von Groß-Rußland.

Kayser-Carls-Bad, siehe Carls-Bad.

Kayserliche Cammer, siehe Cammer-Gericht.

Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, siehe Reichs-Hof-Rath.

Kaysergroschen s. Silbergroschen.

Kayser-Richter, Lat. *Præses judiciorum ab Imperatore constitutus*, ist in den Königl. Städten in Böhmen und Mähren derjenige, so im Nahmen der Kayserin, als Königin in Böhmen, in dem Magistrat präsidiret, und Achtung giebet, daß nichts wider das Kayser- und Königl. Interesse geschlossen werde.

Kaysersberg, *Cæsaris Mons*, mittelmäßige Stadt in Ober-Elsaß, so zu der Land-Vogtey Hagenau gehöret.

Kaysers-Esch, Stadt und Amt im Erz-Stifte Trier.

Kaysersfeld, Schloß und Herrschaft in Histerreich, eine Meile von Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kaysersfeld gehörig.

Kaysersheim, ein Cistercienser-Closter im Herzogthum Neuburg, an der Donau, hat einen Abt, so durch den langwierigen Proceß, und endlich 1656. erfolgten Vertrag, die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Herzogthum Neuburg behauptet hat.

Kayserslautern, *Lutræ Cæsareæ*, einigermassen befestigte Stadt an einem kleinen See, welchen der Fluß Lutter, oder Lauter, machet, im Amte Lauter, in der Unter-Pfalz, dem Churfursten zu Pfalz gehörig, sie liegt 6 Meilen von Speyer.

Kaysersmarck, siehe Kasmarck.

Kayserstuhl, Flecken in dem Schweitzerischen Canton Unterwalden, an den Bernischen Gränzen.

Kayserstuhl, ein weitläuftiger Berg in Brißgau, um welchen verschiedene Städte und Dörfer liegen.

Kayserstuhl, *Forum Tiberii, Tribunal Cæsaris*, kleine Stadt am Rhein, in der Schweitzerischen Grafschaft Baden. Sie gehöret, unter den Schutz gedachter Grafschaft, dem Bißthum Costnitz.

Kayserswerth, *Cæsaris Verda, Insula Rheni*, Stadt und Festung am Rhein, im Erz-Stift Cölln, welche der Churfürst zu Cölln 1702. von den Französischen Trouppen besetzen ließ, die Holländer aber, nebst ihren Alliirten, eben selbiges Jahr eingenommen, und demoliret haben; jedoch ist der Ort A. 1714. im Badischen Frieden an Chur-Cölln restituiret worden. Gleich daran liegt eine Insul im Rhein, deren sich dieser Ort in Kriegs-Zeiten bedienet.

Kayst, ziemlich grosse Stadt in Siebenbürgen, nebst einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, welcher sich in die Oder ergeust.

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürstlichen Coburg-Hildburgshausischen Landes-Portion, unweit vom Städtgen Schalckau gelegen.

Kaze, siehe Cavalier.

Kazeneck, suche Casseneck.

Kazenstein, Gräfliches Oettingisches ehemaliges Residenz-Schloß und Amt in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kazenstein, prächtiges Schloß, Herrschaft und Garten in Ober-Crain, 6 Meilen von Laybach, den Herren Kazianern gehörig, welche sich daher Grafen von Kazenstein schreiben.

Kazenstein, Schloß und Herrschaft dieses Nahmens, in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Kazimiers, siehe Casimir.

Kazikermen, *Kizikermen*, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, am Nieper, zwey Meilen von seinem Einfluß in das schwarze Meer, wurde 1695. von den Russen erobert.

Kece, Haupt-Stadt des Königreichs Tunquin, in Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Kedingen, ein Ort in der Holländischen Provinz Ober-Yssel.

Kedinger-Land, siehe Kädinger.

Keeper, the Lord Keeper, siehe Siegel-Verwahrer in Engelland.

Kees, kleine Stadt und Haven in der Grafschaft Kathenes, in Nord-Schottland, 3 Meilen von Wyck.

Keetskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Ket, welcher hier in den Oby fällt.

Kefernburg, Fürstl. Schwarzburg-Sondershausisches Vorwerk und Schäferey, im Amte Arnstadt. Auf dem nächst gelegenen Berge sind noch die Rudera des alten verwüsteten Schlosses Kefernburg zu sehen,

auf

auf welchem vor Zeiten die abgestorbene Grafen dieses Nahmens residiret.

Kefger, siehe Kergerut.

Kehdinger-Land, siehe Kädinger.

Kehle, Gorge, Lat. *Propugnaculi collum*, ist der Eingang eines Bollwerks, halben Mondes, und dergleichen mehr, vom Kehl-Punct bis an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zusammen stossen, und einen Winkel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Puncte bis an die Courtine.

Kehl, Kehler-Schanze, Flecken und Festung in Nieder-Elsaß, diesseits des Rheins, gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fällt, 2 Meilen von Offenburg. Dieses Kehl, nebst dem Hornwerke, liegt gleich einer Insul im Wasser, und werden sie auf der einen Seite von den Flüssen, Schutt und Kintzing, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleussen am Rhein unter Wasser gesetzet werden kan. Dieser Ort ward dem letzt verstorbenen Marggrafen Louis von Baden im Ryßwickischen Frieden vom Kayser, mit Consens des Reichs, zu Ersetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlassen, ist aber Anno 1703. von den Franzosen wieder erobert, und in dem Badischen Frieden 1714. im 6ten Artickel an das Römische Reich in statu quo überlassen, und von diesem das Dominium utile an das Marggräfliche Baden-Badische Haus übergeben worden. Anno 1733. belagerten die Franzosen diesen Ort, eröffneten den 19 October die Trencheen, und bekamen denselben den 29sten ejusd. durch Accord ein. Anno 1737. aber, den 8 Februarii, ward er an das Reich wieder abgetreten.

Kehlheim, Schloß, Stadt und Pfleg-Gericht, in Nieder-Bayern, R. Straubing, an der Alt-Mühl, wo dieselbe in die Donau fällt, 4 Meilen oberhalb Regenspurg. Das Städtlein ist sauber gebauet, hat ein Franciscaner-Closter und ein Spital, ein wichtiges Churfürstliches weisses Brau-Haus, und eine Salz-Niederlage.

Keil, insgemein Stadt Keil genannt, siehe Kayl.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther-Crayse, in Böhmen, welches sonst Silber- und Gold-Minen gehabt. Itzt findet man allda nur Silber.

Keina, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen.

Keinsheim, siehe Kiensheim.

Keismarck, Stadt in Siebenbürgen, 3 M. von Hermannstadt, gegen Westen.

Keith, Insul in Süd-Schottland, auf dem Flusse Forth, dem Haven Leith gegen über, welche sehr fruchtbar an Weide ist.

Kelbins, ein Volk in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Christen als mit den Türken hält.

Kelbra, kleine Stadt und Amt von acht Dörfern, in Thüringen, in der güldenen Aue, beym Fluß Helm, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt und den Grafen von Stollberg gemeinschaftlich gehörig.

Keller, Amtskeller, werden im Stifte Würzburg, im Hennebergischen, und an einigen andern Orten, die geringern Beamten in den Aemtern genennet, indem daselbst das Prædicat Amtmann insgemein Adelichen Personen gegeben wird, Lat. *Præfectorum genus*. Ein solch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kells, kleine Bischöffliche Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster.

Kelmünz, Kelmaut, *Mons Cœlius*, schönes Schloß, Flecken und Lust-Garten in der Grafschaft Rechberg, in Schwaben, zwey Meilen von Memmingen.

Kelonter, ist der oberste Richter, und das Haupt derjenigen Armenier, welche in Zulpha, einer Vorstadt von Ispahan, in Persien, wohnen, und wird derselbe von dem Könige in Persien aus ihrer Nation erwählet, Lat. *Armeniorum in suburbanis Aspahami prætor*.

Kelso, feiner Flecken in Süd-Schottland, am Fluß Twede, in der Grafschaft Roxborough.

Kelsterbach, Schloß und Amt im Dreyeichischen Gebiethe, nach Hessen-Darmstadt gehörig, anderthalbe Meile von Frankfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landschaft Caramanien, gegen die Gränzen von Aladuli, in Asien.

Kemberg, kleine Stadt, eine Meile von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Crayse, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden.

Kemblievv, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn, an den Gränzen von Siebenbürgen.

Kem, Husar-Aga, ist ein Hof-Bedienter bey der Ottomannischen Pforte, welcher die Aufsicht über des Groß-Sultans Kleider und weisses Zeug hat, Lat. *Imperatoris Turcici rei vestiariæ præfectus*.

Kemnat, kleine und wohl gebauete Stadt in der Obern-Pfalz, im Rent-Amte Amberg, 4 Meilen von Eger.

Kemnitz, stark befestigtes Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, dem Ungarischen Grafen Nicolai Palfi gehörig. Unweit Thoren liegt auch ein Ort, Kemnitz genannt.

Kempen, kleine Stadt und Abtey im Ertz-Stifte Cölln, nicht weit von Mörs.

Kempenland, siehe Campigne.

Kempinge, Schwedischer Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum*, *Campidona*, freye Reichs-Stadt im Algow, in Schwaben, am Fluß Iler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt schiffreich wird. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und treibet einen starken Leinewand-Handel.

Kempten, *Campodunensis Abbatia*, gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und ist der Abt daselbst ein Reichs-Stand, wie auch Erz-Marschall bey der Kayserin, und stehet unmittelbar unter dem Pabste. Er schreibet sich einen Herzog von Kempten, und residiret in dem Closter St. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche sich aber des Abts Hoheit nicht erstrecket. Unter sein Gebiethe gehöret sonst auch das Ländlein Buchenberg. Der letzt verstorbene Abt ist gewesen Anshelmus Reichel, Baron von Meldegg, gebohren den 21 Dec. 1679., der itzt lebende ist Engelbertus von Sirgenstein, seit dem 15 Dec. 1747.

Kemser-Bad, ein Gesund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Greifswalde.

Kenchester, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Westmorland, in Engelland, nebst dem Titul einer Grafschaft, am Flusse Ken, deren Einwohner starken Handel mit Tuche treiben.

Kenelvvorth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebst einem festen Castell.

Kennemerland, ein gewisses Gebiethe in Nord-Holland, längst dem Teutschen Meer, zwischen Frießland, Waderland und Süd-Holland.

Kensington, Flecken an der Temse, in der Grafschaft Surrey, 1 Meile von London, in Engelland, wo ein unvergleichlich Königl. Schloß nebst einem schönen Garten zu befinden, auf welchem sich der ehemalige König William, und seine Gemahlin, die Königin Maria, gar öfters aufgehalten.

Kent, *Cantium*, Provinz in Engelland, welche gegen Westen an Surrey und Sussex, gegen Norden an Essex gränzet, gegen Osten aber von dem Meer umgeben, und von Frankreich durch den Pas de Calais abgesondert wird. Sie ist an etlichen Orten sehr fruchtbar, wird in die Districte von Canterbury und Rochester eingetheilet, und ist 53 Meilen lang, und 26 breit.

Kentz, ein bekannter Gesund-Brunnen in Vor-Pommern, 3 Meil. von Stralsund.

Kenzingen, kl. Stadt im Brißgau, am Fluß Elz, dem Erz-Hause Oesterreich gehörig.

Keovin, ein wohlgebauetes Castell in Ungarn, oberhalb Griechisch-Weissenburg, 1 Meile von der Donau.

Kepel, ein Reformirt-Adeliches Stift im Nassau-Siegischen.

Keplawick, ein Ort nebst einem Haven auf der Insul Island, in welchem, wie auch in dem Haven Hanefiord, die Hamburger und Lübecker ankern, und ihre mitgebrachten Waaren verhandeln.

Kerakaton, (d. i. schwarze Stadt,) Stadt in der grossen Tartarey, unweit der grossen Chinesischen Mauer und Thor. Sie liegt zwischen Steinklippen, am Flusse Logaa, und ist nur mit eichenen Pallisaden umgeben, zum Schutz gegen die um die Stadt in Menge sich aufhaltende Leoparden, Tieger, Bären, Wölfe, Füchse, wilde Schweine und andere wilde Thiere, vor welchen hier, sonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reisen ist.

Kerci, Kertas Kirz, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa, wo dieselbe in das schwarze Meer fället.

Kerckhaus, ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provinz Letten, nahe bey Helmuth.

Kerckholm, festes Schloß in der Liefländischen Provinz Letten.

Kerebesch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meilen von Pest.

Keres, *Chrysus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich in die Theisse ergeust.

Keresbania, Bergstadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Flusse Feyerker, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Keresztür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kergerut, Kefger, eine an der Caspischen See gelegene Provinz, welche sich, nachdem sie, vermöge der mit dem Schach und der Pforte geschlossenen Tractaten, an Rußland abgetreten worden, An. 1729. unter die Rußische Bothmäßigkeit begab.

Kerman, siehe Carmania.

Kerment, ein Nieder-Ungarisches Städtgen am Flusse Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stück hinten und vorne Wage-recht stehet, also, daß die Kugel nicht Bogen-weise, sondern gerade flieget, Lat. *Tormentum in æquilibrio positum excutere.*

Kerns, *Quernis*, Dorf im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2 Meilen von Lucern.

Kernwald, grosser Wald in der Schweitz, im Canton Unterwalden, welcher denselben in 2 Thäler eintheilet, nehmlich in das Thal ober den Theil, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpis*, kleine Stadt und Reichs-Grafschaft in der Spanischen Herrlichkeit, im Herzogthum Jülich, dem Erz-Stifte Cölln als ein Unterpfand gehörig, 5 Stunden von Cölln gelegen. An. 1724. hat der Graf von Schaesberg diese Grafschaft in Besitz genommen, und sich darinne huldigen lassen.

Kerry,

Kerry, Landschaft in der Irrländischen Provinz Mounster, zwischen den Grafschaften Corke, Limmerick und Clare.

Kerschan, oder Kerschän, Stadt, Schloß und Herrschaft im Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Kersovva, kleine Stadt in der Türkischen Provinz Bulgarien, am See Karasovi, 11 Ungarische Meilen von Silistrie, gegen Osten.

Kervenheim, siehe Korvenheim.

Kesecksisci, suche Esceeh-Agasi.

Kesching, siehe Kösching.

Kesel- oder Kisel-Ban, also nennen die Türken die Persianischen Soldaten Schimpfs-weise, und heißt so viel als Rothkopf, weil die Perser rothe Kopf-Binden tragen.

Keslar-Agasi, der oberste Vorsteher des Türkischen Serails, Lat. *Imperatoris Turcici præfectus palatii.*

Keßmarck, siehe Käsmarck.

Kessel, ist derjenige tiefe und verwahrte Ort, wohin die Feuer-Mörser gepflanzet werden, Lat. *Cavum terræ, in quo mortaria bellica collocantur.*

Kessel, *Castellum*, also nennet man die Landschaft in der Niederländischen Provinz Geldern, welche zwischen der Grafschaft Horn, der Landschaft Cuick, dem Morast Peel und der Maas lieget. Es gehöret nunmehr der Crone Preussen, welcher es in dem Utrechtischen Frieden 1713. von Frankreich überlassen, auch in dem Baadischen Frieden A. 1714. bestätiget worden.

Kesseldorf, liegt unsern Dreßden, und ist durch die Niederlage der Sachsen 1745. berühmt worden, auf welche der Dreßdner Friede erfolget ist.

Kesselstädt, Schloß, Flecken und freye Herrschaft in der Grafschaft Hanau, 3 Stunden von Frankfurt. Es nennet sich hiervon eine Adeliche Familie im Rhein-Lande.

Kessenich, Castell und weitläuftige Herrschaft an der Maas, im Stifte Lüttich, nahe bey Viset, und unweit Mastricht.

Kestelbach, siehe Kelsterbach.

Kestenholz, Schloß und Flecken im Elsaß, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Kesvvick, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Cumberland, an dem kleinen Fluß Noin.

Ketenees, ein Fort im Holländischen Brabant, am Einfluß der sogenannten Wester-Schelde.

Kersch, ein im letztern Kriege mit Frankreich von den Franzosen befestigtes Dorf am Rhein, im Bißthum Speyer.

Kettenhofen, offenes Städtgen im Herzogthum Luxemburg.

Ketten-Kugeln, sind zwey halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl, mit einer Kette, die man hinein legen kan, zusammen gehänget, alsdenn formiret sie eine ganze Kugel, und werden aus Stücken geschossen, Lat. *Globi tormentorum concatenati.*

Kettering, Städtgen in Northamptonshire, in Engelland.

Kettler, Freyherrlich Geschlechte in Westphalen, Hessen und Curland, daraus die Herzoge von Curland entsprossen sind.

Ketwein, siehe Göttwich.

Ketwich, Paß über den Fluß Roer, im Herzogthum Bergen.

Ketzerdorff, Fürstlich-Briegisches Schloß in Schlesien, wegen seines guten Biers bekannt.

Ketzerey, Hæresis, hieß sonst nur eine gewisse Zunft, oder Secte, itzo aber bedeutet es einen Irrthum in den Glaubens-Artickeln, welcher jedoch mit einer Halsstarrigkeit verbunden seyn muß, massen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obstinat sind.

Ketzerhof, feines Schloß im Pilsner Crayse, in Böhmen. Hier wird ein Bier von absonderlichem Geschmacke gebrauet, welches sehr gesund ist.

Ketzin, Flecken in der alten Mark, an der Havel, zwischen Alt-Brandenburg und Potsdam; die Einwohner nähren sich von der Fischerey.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Keutschach, Schloß und Herrschaft in Kärnthen.

Kexholm, Hauptstadt in der Landschaft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräste ist. Diese Stadt heisset auch Karelogorod, *Kexholmia*, welche feste ist, und ein festes Schloß hat, auch auf 2 Insuln an den Finnländischen Gränzen, wo der Fluß Woxen in den See Ladoga fällt, aber sonst von Holze erbauet ist, und ein Gymnasium hat. Der Ort ist klein, aber ziemlich feste, und das Wasser ist aus dem vorbey fliessenden Strohm, Waxen genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden, Gustavus Adolphus, hat diesen Ort 1611. den Russen abgenommen, und in dem 1617. geschlossenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denselben noch mehr befestiget. Im Jahre 1710. belagerten und eroberten es die Russen wiederum.

Kexholm-Lehn, ist ein Theil von der Landschaft Carelien, in Finnland, darinne Kexholm die Hauptstadt ist. Dieser Districk ist, vermöge des Neustädtischen Friedens, 1721. zwischen Schweden und Rußland also getheilet, daß dasjenige, so gegen Nord- und Westen lieget, der Crone Schweden, was aber gegen Osten und Süden gelegen, denen Russen überlassen worden.

Kezkemet, Städtlein in Ober-Ungarn, hinter Groß-Debrecin, 10 Meilen von Barthe, hat Reformirte und Catholische Einwohner.

Khlan siehe Klan.

Kherman, suche Carmania.

Kherusur Gränz-Festung im Windischen Lande, in Ungarn.

Khevenhüller, ein vornehmes und berühmtes Ober-Oesterreichisch-Gräfliches Geschlechte, aus welchem viele höchstverdiente Kayserl. Ministri entsprossen, theilet sich in die Aichelbergische und Hohen-Osterwitzische Linie. Aus der letztern ist Jo. Josephus, geb. den 3 Jul. 1706., Chur-Böhmischer Gesandter zu Regenspurg, Gem. Carolina Maria Augusta, Tochter Joh. Adolphi, Grafens von Metsch, und Reichs-Vice-Canzlers, geb. den 26 Jan. 1709., verm. den 22 Nov. 1728.; 1744. starb der berühmte General, Graf Ludwig Andreas von Khevenhüller.

Khom, suche Kom.

Ki, *Rex*, heißt bey den Türken und Persianern so viel, als ein König, oder Kayser, welches die Regenten ihren Vornahmen öfters beyzufügen pflegen.

Kiertemunde, *Cartemunda*, eine Stadt auf der Dänischen Insul Fühnen, 3 Meilen über Nieburg, an einem ziemlichen Busen, gegen den grossen Belt, welcher einen guten Haven macht.

Kialmo, Flecken in der Provinz Ost-Gothland, in Schweden, 7 Meilen von Nordköping, gegen Nord-Westen.

Kiahia, ist der Statthalter, oder Ober-Hofmeister des Türkischen Groß-Veziers, Lat. *Purpuratorum principis apud Turcas supremus aulæ magister.*

Kiaja, heisset in der Türkey so viel, als ein Ober-Hofmeister.

Kiaja-Bey, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, und über ihn ist der Aga, Lat. *Summi militiæ prætorianæ pedestris Ducis vicarius.*

Kiaking, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Chekiang.

Kiang, grosser Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fähret, und die man Himmels-Thore nennet. Insonderheit ist merkwürdig, das vom Könige Kio auf 2 Klippen dieses Flusses aus Erzt verfertigte grosse Riesen-Bild, welches 80 Ellen hoch ist, und können unter dessen beyden Schenkeln die Schiffe durchsegeln.

Kiangsi, siehe Quangsi.

Kiaz, Stadt von hölzernen Gebäuden, in Klein-Polen, in der Woywodschaft Cracau.

Kiblath, ist derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türken bey ihrer Andacht das Gesichte wenden; daher wird in allen Moscheen dasjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblath genannt, daß die bethenden Personen wissen können, wo sie ihr Angesicht hinwenden sollen, Lat. *Plaga, quam Turci precantes respiciunt.*

Kicloz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Kidderminster, Flecken in Worcestershire, in Engelland, welche der Fluß Stoure in 2 Theile theilet.

Kiebach, s. Kiuebach.

Kiedaney, Kaydan, kleine Stadt in Samogitien, in Lithauen.

Kiehomist, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mula, bey Schottland, gegen Norden gelegen.

Kiel, *Chilonium*, eine zwar unbefestigte, aber gute Stadt in dem eigentlichen Hollstein, und die Hauptstadt des ganzen Herzogthums, nebst einem schönen Haven, an einem Busen der Ost-See, 9 M. von Lübeck, und 5 M. von Rendsburg gelegen. Sie hat ein ziemliches Schloß, welches anitzo die Residenz des Herzogs von Hollstein-Gottorp ist, und eine Universität, welche Christian Albertus 1665. gestiftet. Es wird allhier jährlich auf H. Drey Könige ein berühmter Jahrmarkt, der Kieler-Umschlag genannt, gehalten, welcher bis zu Ende des Monaths Januar. dauert. Der itzt lebende Herzog ist Carl Peter Ulrich, geb. den den 21 Febr. 1728., succedirte den 18 Jun. 1739., vermählte sich mit Fürst Christian Augusts von Anhalt-Zerbst Prinzeßin, Sophia Augusta, den 1 Sept. 1745. An. 1742. wurde er Groß-Fürst in Rußland, und trat zur Griechischen Religion.

Kiel, oder Keel des Schiffes, la Carene, Lat. *Carina*, ist der unterste viereckigte lange Grund-Balken, welcher zuerst auf den Stapel angeleget, und auf welchem das ganze Gebäude des Schiffes befestiget wird. Er gehet vom Vörder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielce, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodschaft Sendomir, gehöret dem Bischoff von Cracau, und hat viele Kupfer-Bergwerke.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carenen, Schiffe ausbessern, welches geschiehet, wenn die Zimmerleute das Schiff auf eine Seite legen, daß sie zu dem Kiel kommen können, Lat. *Navem reficiendam invertere*

Kieler-Fœrd, also wird der Meerbusen genennet, welchen die Ost-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibes-Strafe, so die nächste nach der Todes-Strafe ist. Der Verbrecher wird dreymal unter einem Schiffe, welches zum wenigsten 20 bis 24 Fuß tief lieget, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stück-Kugeln befestiget sind, das geringste vom Schiffe unterm

Was-

Wasser anrühret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Kiel-Schwin, ist eine dicke Bohle, welche sich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an selbigen befestiget ist, um die Masten darauf zu setzen. Lat. *Carinæ tignum, quo malus nititur.*

Kiemi, grosser Fluß im Schwedischen Lappland, welcher in Kimi-Lappmark entspringet, und sich bey der kleinen Stadt Kimi, in West-Bothnien, in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Kiemi, ein Ort in der Schwedischen Provinz Bothnien, am Fluß Kimi, allwo er sich in den Sinum Bothnicum ergeust. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Moscau kommen, gute Handlung.

Kiemi-Lappmarck, Landschaft im Schwedischen Lappland.

Kieming, Flecken in der Schwedischen Provinz Cajanien, in Finnland, am Fluß Jio, welcher sich 3 Schwedische Meilen davon bey dem Dorfe Jio in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Kien, Insul zu Ehstland in Liefland gehörig.

Kienchang, grosse Stadt in China, in der Provinz Kiangsi.

Kienning, grosse Stadt in der Provinz Fackien, in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häusern und Kram-Buden versehen ist.

Kiensheim, Xensheim, kleine, in einer sehr fruchtbaren Gegend gelegene Stadt in Ober-Elsaß, so vorhin zur Herrschaft Hohen-Landsberg gehöret, vom Könige von Frankreich aber eingezogen worden.

Kieukiang, grosse Stadt in der Provinz Kiangsi, in China.

Kiffhausen, altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, in der sogenannten güldenen Aue, 3 Meilen von Nordhausen, zwischen Kelbra und Frankenhausen.

Kihiffar, s. Laodicea.

Kikabdar, ist am Türkischen Hofe derjenige, welcher dem Groß-Sultan den Steig-Bügel hält, Lat. *Imperatori Turcico equum adscendenti stapiam porrigens.*

Kilabisa, kleine Stadt, nebst einem Haven, auf der Insul Skie, bey Schottland.

Kilan, grosse Provinz in Persien, längst dem Caspischen Meere, ist mit Bergen umgeben, und ward vor diesem Hyrcania genennet, ihre Hauptstadt aber heißt Masanderan. Sie ist überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seide, Toback, Pomeranzen, Citronen, Granat-Aepfel, u. d. m. Die Russen hatten sie einige Zeit inne, traten sie aber in dem Anno 1732. mit denen Persianern geschlossenen Frieden diesen wieder ab.

Kilappen, eine Art Lappländer, so viel wilder als die andern sind, ihre Wohnung öfters verändern, die Gegenwart der Frembden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilarchi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Getränke des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat auch alle Schlüssel derer Akagi, welches die Confect-Macher sind, und ist ein Verschnittener, Lat. *Qui potulentis & bellariis in aula Turcica præ st.*

Kilbegan, kleine Stadt in der Provinz Lagenia, in Irrland, in der Grafschaft West-Meath, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Kilbeg, *Calebachus*, kleine Stadt in Ulster, in Irrland, in der Grafschaft Dunnegal, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Skie, an der Süd-Küste bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Haven in Süd-Schottland, auf der Halb-Insul Cantyra, an der Ost-Küste.

Kilchoan, kleine Stadt und Haven auf der Insul Skie, welche eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, ist, an dem Meerbusen Vocril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Mula, bey Schottland, an der Nord-Küste.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland, an der Nord-Seite.

Kilchrist, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland, an der Ost-Seite gelegen.

Kildare, Grafschaft in Irrland, in der Provinz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Kildare heisset, und einen Bischoff hat, unter das Erz-Bischoffthum Dublin gehörig. Das Land ist überaus fruchtbar an Korn und Weide.

Kildavie, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mula, bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küste.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Roß, am Fluß Forbin, wo sich selbiger nicht weit davon in den Meerbusen von Cromarty ergeust.

Kilduyn, Insul auf der Süder-Küste von Lappland, welche von Russen bewohnet wird.

Kilehonain, kleine Stadt auf der Insul Yla, welche eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, ist.

Kiler, Kialijasi, ist am Türkischen Hofe der Ober-Aufseher über Servieten, Zucker, Confect, u. d. m.

Kilfenerog, Kilfenor, kleine Stadt in Irrland, in der Grafschaft Clare, nebst einem Bischoff, unter das Erz-Bißthum Cashel gehörig.

Kilgarren, fester Ort in Sünd-Walles, in Engelland, gegen die Provinz Cardigan.
Kilia, siehe Kylia.
Kilkainie, kleine Stadt, nebst einem Haven, auf der Westlichen Insul Tyrrif, bey Schottland.
Kilkenny, *Kilkenia*, *Osseria*, Grafschaft in Leinster, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Nure, welche eine der besten Städte in Irrland, und befestiget ist. Sie hat ein festes Schloß, wird in die Irrländische und Engelländische Stadt eingetheilet, und in die Residenz des Bischoffs von Ossery, welcher unter den Erz-Bischoff zu Dublin gehöret.
Killala, Killaloo, Städtgen an einem Meerbusen, in der Irrländischen Grafschaft Mayo, nebst einem Bißthum, unter Cashel gehörig.
Killalovv, Stadt in Connaugt, in der Grafschaft Clare, am Flusse Shannon, in Irrland, nebst einem Bißthum, unter Tuam gehörig.
Killaumer, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Mula, bey Schottland, an der West-Küste gelegen.
Killen, ein Ort zwischen zwey kleinen Seen, in der Schwedischen Provinz Dalia.
Killenoy, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Herzogthums führet.
Killinaigh, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Col, bey Schottland.
Kilmacolo, kleine Stadt in Connaugt, in Irrland, nebst einem Bißthum.
Kilmakevi, kleine Stadt, nebst einem Haven, in der Westlichen Insul Mula, bey Schottland, an der Südlichen Küste.
Kilmalock, *Killocia*, kleine Stadt in Irrland, in Mounster, in der Grafschaft Limmerik.
Kilmalovvin, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.
Kilmare, *Fernus*, Fluß in der Landschaft Mounster, in Irrland, welcher bey seinem Einfluß eine grosse Baye macht.
Kilmartin, kleine Stadt auf der Insul Skie, bey Schottland.
Kilmere, kleine Stadt in Ulster, in der Grafschaft Cavan, in Irrland. Sie hat einen Bischoff, unter das Erz-Bißthum Armagh gehörig.
Kilmore, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschaft Argyle.
Kilmore, kleine Stadt, nebst einem schönen Haven, auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland, auf dem Meerbusen Kadal gelegen.
Kilmorony, kleine Stadt und Haven auf der West-Küste der Insul Skie, so eine von der Insul Westernes bey Schottland ist.
Kiloppen, suche Kilappen.
Kilphedro, kleine Stadt, nebst einem Haven, auf der Westlichen Insul Ulst, bey Schottland.

Kilske, Stadt in dem Fürstenthum Severien, in Rußland, 26 Meilen von Bialogorod, gegen Nord-Westen.
Kiltronon, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Herzogthums führet.
Kiluhaukton, kleine Stadt an der Ost-Küste der Halb-Insul Cantyra, in Süd-Schottland.
Kilvorie, kleine Stadt und Haven an dem Meerbusen Rogeg, auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.
Kimacule, Stadt in Irrland, nebst einem Bißthum, in der Grafschaft Galloway.
Kimberg, kleine Stadt in Ober-Steyermark, 2 Meilen von Brück.
Kimbolton, Marktflecken in Huntingtonshire, dem Grafen von Manchester gehörig, in Engelland.
Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provinz Warwick.
Kimri, prächtiges Schloß, nebst einem Städtlein, in Rußland, im Kaschinischen District, an der Wolga, dem Basilio Solikovv gehörig. Es giebt hier die geschicktesten Handwerks-Leute, die in ganz Rußland bekannt sind.
Kinast, siehe Künast.
Kinburn, Türkische Festung am Ausflusse des Dniepers in das schwarze Meer, gegen Oczakow über, welche An. 1736. von den Russen erobert und geschleifet, von den Türken aber wieder erbauet worden.
Kindar-Bachi, wird in Persien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sattel und Pferde-Zeug in Verwahrung hat, Lat. *Regi Persarum a curandis phaleris.*
Kindelbrück, kleine Stadt an der Wipper, in Thüringen, unweit Weissensee. Sie gehöret itzt Chur-Sachsen.
Kindes-Theil, suche Legitima.
Kineny, ein Gränz-Ort und Paß gegen Siebenbürgen, in der Wallachey, nebst einem Zoll-Hause, welcher A. 1716. von den Kayserl. besetzet, und den Türken abgenommen worden.
King-Charles-Southland, Stück Land in Süd-America, gegen den Oestlichen Eingang der Magellanischen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Nahmens Jean Narbrough, 1670. durchreiset, und demselben diesen Nahmen von König Carolo II. in Engelland gegeben hat.
Kingcheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Nanking.
Kinneslynne, kleine Stadt, nebst einem Haven, in der Provinz Nortfolck, in Engelland.
Kinghorn, Flecken und Haven in Schottland, in der Provinz Fife, an dem Meer gelegen.
Kingsale, suche Kinsale.
Kingsbench, siehe Banc.
Kingsbridge, Städtlein in Devonshire, in Engelland.
Kings Chambion, siehe Chambion.

Kings-

Kingscleer, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Kingscounty, Grafschaft in der Irrländischen Provinz Leinster, zwischen den Grafschaften Kildare, Gallowa, und Meath gelegen.

Kingston, wird auch die Stadt Hull in der Provinz Yorck, in Engelland, genennet.

Kingston, ein altes Städtlein, so vormals berühmt gewesen, an der Thems, in der Grafschaft Surrey, in Engelland.

Kingstovvn, Philipstovvn, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Grafschaft Kingscounty, in der Irrländischen Provinz Leinster.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venetianer fortificiren lassen.

Kinsale, befestigte Stadt in Irrland, in der Grafschaft Corcke, in Mounster, nebst einem guten Haven an der Baye, so der Fluß Bang machet.

Kinsky, berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus der itzige Oberste Cantzler dieses Königreichs, Graf Franz Ferdinand, gebohren Anno 1668., entsprossen.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schlesien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherren von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der sich durch zwey Arme, Straßburg gegen über, in den Rhein ergeust. Hiervon hat das Kintzinger-Thal seinen Nahmen, welches im Fürstenbergischen lieget.

Kiocing, Stadt in der Provinz Junnan, in China, in Asien.

Kiogerbucht, siehe Köge.

Kiow, grosse Woywodschaft in Klein-Reussen, welche an Rußland und an die Tartarey gränzet, und sich zu beyden Seiten des Niepers bis an das schwarze Meer erstrecket. Sie gehöret den Russen, und die Cosacken besitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kioff, Kiew, Haupt-Stadt, nebst einer festen Citadelle, in der Woywodschaft dieses Nahmens, oder Rußischen Ukraine, 70 Meilen von Camieniec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein grosses einträgt. Sie ist die Residenz eines Lateinischen unter das Erz-Bischofsthum zu Lemberg gehörigen Bischoffs, wie auch eines Griechischen Erz-Bischoffs, und gehöret den Russen, an welche es die Polen 1682. auf ewig abtreten müssen. Es wird in 3 Theile abgetheilet: Erstlich ist die Stadt Podol, unten am Nieper, welche von lauter Cosacken bewohnet wird, und eine Universität hat, so der vorige Cosacken-Feldherr, Mazeppa, gestiftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Medicinische, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieser Theil der Stadt hat schöne steinerne Kirchen, alle Morgen einen grossen Markt, und ist über dieß wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da liegt die alte Stadt Kioff, welche mit Gräben, Pallisaden und Wällen wohl verwahret ist. Aus diesem Schlosse gehet man durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Festung Sophia, welche mit absonderlichen Wällen und Gräben befestiget ist, und täglich von 3 Uhr des Nachmittags bis auf den Abend einen Markt hält. Von dar gehet man abermals durch den Wall über eine Aufzugs-Brücke in die Vorstadt, welche sehr groß, und absonderlich befestiget, auch mit Obst- und Weingärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret ist. Es sind daselbst unterirrdische Gänge, von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechischen Heiligen liegen, von denen Herbinius in einem besonderm Buche de Cryptis Kijovienſibus gehandelt. Vor diesem ist es ein schöner Ort gewesen, der aber durch die öftere Eroberungen viel von seinem Glantze verlohren.

Kippenheim, kleine Stadt in Ober-Baden, anderthalbe Meile von Baden gelegen.

Kipper und Wipper, Lat. *Æruſcatores*, hiessen im vorigen Seculo die falschen Münzer in Teuschland, welche unter dem Nahmen und Wappen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falsche Münz-Sorten prägten, und unter die Leute brachten, dadurch nachmals, da solches Geld devalviret wurde, ganz Teutschland in ungemeinen Schaden gerieth.

Kirby Moore-Side, Flecken in der Engelländischen Provinz Yorck, an dem Flusse Dow, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeust.

Kirchberg, uraltes und berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlechte in Thüringen, welches 1130. den Burggrafen-Titul bekommen. Es besitzet die Herrschaft Hachenburg, sammt Zugehörigen aus der Grafschaft Sayn, und die Herrschaft Farnrode, im Eisenachischen; ist der Lutherischen Religion zugethan. Der letzt verstorbene Burggrafe war Wilhelmus Ludovicus, der sich den 19 Jun. 1744. mit Louise, Caroli, Wild- und Rhein-Grafens Tochter, vermählet; dessen hinterlassener Sohn und Successor, Wilhelmus Georgius, ist gebohren den 23 April 1751.

Kirchberg, altes Berg-Schloß und Herrschaft in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, davon noch ein Thurm zu sehen ist, welcher der Fuchs-Thurm genennet wird. Es haben die vorgemeldeten Burggrafen von Kirchberg den Nahmen davon erhalten; und anitzo gehöret es nach Weimar.

Kirchberg, Grafschaft im Schwäbischen Crayse, um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger anitzo gehörig. Das Schloß, nebst den 2 Flecken, Ober- und Unter-Kirchberg, liegt an dem Fluß Iller, nicht weit von Weiblingen und Ulm.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß auf einer schönen Höhe im Viergrunde, in Franken, an den Schwäbischen Gränzen, denen Grafen von Hohenlohe gehörig, welche daselbst eine Residenz haben.

Kirchberg, altes zerstöhrtes Berg-Schloß im Schwarzburgischen, zwischen Lohra und Straußberg. Vor diesem ist es eine Grafschaft gewesen, welche nunmehro dem Fürstlichen Hause Schwarzburg gehöret.

Kirchberg, kleine Stadt im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, eine Meile von Zwickau, gehörte dem Herzog von Hollstein-Wiesenburg.

Kirchdorf, Amt in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Kirchdorf, Amt und Flecken am Flusse Krems, in Oesterreich, dem Bischoffe zu Bamberg gehörig.

Kirchdorf, *Varallium*, Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Leutsch, und eine von den 13 der Crone Polen versetzten Städten in der Grafschaft Zips.

Kirche, Metropolitan-Kirche, ist diejenige, wo sich ein Erz-Bischoff befindet; eine Cathedral- oder Bischöffliche aber, wo ein Bischoff ist; eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienst verrichten; und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem secularem hat.

Kirchen, suche Kirchheim.

Kirchen-Agenda, s. Liturgie.

Kirchen-Bann, suche Bann.

Kirchen-Gebothe, *Ecclesiæ præcepta*, bey den Catholischen sind sechse: In allen Sonn- und Fest-Tagen eine Messe zu hören; zur Fasten-Zeit zu fasten, ingleichen in den gebothenen Vigilien, in den vier Jahrs-Zeiten und am sechsten Tage in der Woche, wie auch am Samstage, von Essung alles Fleisches sich zu enthalten; des Jahrs wenigstens einmal zu beichten; wenigstens gegen Ostern einmal zu communiciren; die Zehenden richtig abzutragen; keine Hochzeit in verbothenen Zeiten, nehmlich von Advent bis auf das Groß-Neu-Jahr, und vom ersten Tage der Fasten bis auf den ersten Tage nach Ostern zu haben.

Kirchen-Jahr, hat bey uns in Teutschland und in andern Reichen am 1 Advent-Sonntage seinen Anfang. Die Engelländer aber pflegen dasselbe an dem 25 Mart., oder dem Mariä Verkündigungs-Feste, anzufangen.

Kirchen-Lamitz, Flecken und eine von den 4 sogenannten Haushaltungen, oder Verwaltungen des Marggrafen von Bayreuth, im Bayreuthischen Voigtlande.

Kirchen-Staat, Stato della Chiesa, Lat. *Ditio Pontificis*, begreifet alles dasjenige, was der Päbstliche Stuhl in Italien besitzet, nehmlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria, oder das Herzogthum Spoleto, die Marca d'Ancona, das Herzogthum Urbino, die Romagna, das Bolognese, die Herzogthümer Ferrara, Castro, und die Grafschaft Ronciglione, ingleichen das Herzogthum Benevento, in Neapolis, u. s. w. Diese Länder liegen mitten in Italien, zwischen der Lombardey, dem Königreiche Neapolis, und dem Toscanischen und Adriatischen Meer, und die Appenninischen Gebürge gehen mitten hindurch. Ausserhalb Italien besitzet der Pabst annoch die Grafschaft Avignon, in Provence, in Frankreich.

Kirchesch, kleine Stadt im Erz-Stifte Trier.

Kirchhayn, nahrhaftes Städtlein in der Nieder-Lausitz, am Dober-Fluß, zur Herrschaft Dobrilug gehörig.

Kirchhayn, Stadt an der Ohm, in Ober-Hessen, unweit Amöneburg, dem Land-Grafen zu Hessen-Cassel gehörig, 2 Meilen von Marburg.

Kirchheim, Kirchen unter Teck, feine und wohl gelegene Stadt im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Lauter, unter dem alten Schloß Teck gelegen, davon sie auch den Beynahmen bekommen, und dadurch von dem Marktflecken, Kirchen, so ebenfalls im Würtembergischen, am Neckar, nicht weit von Heilbrunn, lieget, unterschieden wird. Diese Stadt hat ein feines Schloß, darauf oftmals Fürstliche Witwen und appanagirte Herren zu residiren pflegen.

Kirchheim, ein schönes Schloß und Festung, in Schwaben, am Fluß Mündel, 5 Meilen von Augspurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnersberge, in der Rhein-Pfalz, den Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Kirchheim im Riß, Flecken und Cistercienser-Nonnen-Closter, in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kirchlautern, Ritterschaftlicher Marktflecken im Bischoffthum Würzburg, in Franken, zwischen Ebern und Eltman.

Kirchisische Kaisacken, sind eine Art berühmter Tartarn, so jenseit der Caspischen See leben. Der über sie gegenwärtig herrschende Cham heisset Abul-Chair, welcher 100000 gewaffneter Mannschaft zu Pferde von dieser seiner Horde aufbrin-

bringen kan. Er hat sich Anno 1731. dem Rußischen Reiche freywillig unterworfen, und zu mehrerer Versicherung dessen 1734. seinen Sohn Erali Sultan, nebst einem andern nahen Anverwandten und Fürsten, auch einigen der vornehmsten Aeltesten der Horde, nach Petersburg geschickt, welche für die hierunter erwiesene Gnade persönlich danken sollen.

Kirchweiler, kleine Amts-Stadt und Schloß im Bischoffthum Speyer.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorf, Marktflecken in Ober-Hessen, eine Meile von Alsfeld, nach Darmstadt gehörig.

Kirtzigen, Kirgesi, sind Tartarn in Asien, bey dem Berge Imaus, welche der Heydnischen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu fressen geben. Sie bethen ihre Pfeile an, daß sie gesund wieder kommen, und etwas von Zobeln fangen mögen. Im Kriege sind sie zu Pferde wohl geübet, und wohnen meistens in Steinklippen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Fluß Bajona ergeust.

Kiritz, siehe Kyritz.

Kirkabol, kleine Stadt, nebst einem Haven, auf der Insul Tyrrit, bey Schottland.

Kirkaldy, Flecken in der Schottländischen Provinz Fife, am Meere, wo sie einen Haven hat. Sie treibet grosse Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kirkaswald, Stadt und Festung in der Engelländischen Provinz Cumberland.

Kirsky-Lonsdale, wohl gebauete Stadt in der Engelländischen Provinz Westmorland, am Flusse Lone, und in einem Thale, Londdale genannt.

Kirby-Ste[illegible]en, Marktflecken in der Englischen Provinz Westmorland, am Fluß Eden.

Kirkebar, Stadt in Island, der Crone Dänemark gehörig.

Kirkeudbrigh, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschaft Galloway, am Einflusse des Flusses Dee. Sie hat Siz und Stimme im Parlament, und einen guten Haven.

Kirkfop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländischen Gränzen in den Fluß Eden fällt.

Kirkvval, Kirkevvakl, *Carcoviaca*, Flecken auf der Insul Mainland, bey Schottland, nebst einem festen Schloß und guten Haven. Sie ist die Residenz des Bischoffs der Orcadischen Insuln, welcher nach St. Andreas gehöret.

Kirman, siehe Carmania.

Kirn, suche Kyrn.

Kirschgarten, Stift regulirter Chor-Herren, Augustiner-Ordens, im Bißthum Worms, zwey Stunden von der Stadt Worms.

Kirton, Flecken in der Grafschaft Devon, in Engelland.

Kisabatz, Stadt in Sclavonien, am Flusse Sau, den Türken gehörig.

Kischinovva, kleine Stadt an der Moldau, 8 Meilen von Bender, gegen Westen.

Kischmir, Insul in Asien, auf dem Sinu Persico, nicht weit von der Insul Ormus, welche 12 Meilen im Umcrayse hat, und in deren Gegend Perlen gefischet werden.

Kisel-Bau, siehe Kesel.

Kiselice, siehe Freystadt.

Kislaragasi, Kutzliragasi, Lat. *Gynecæi Turcici præfectus*, ist am Türkischen Hofe der Jungfern-Bewahrer, oder Aufseher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die schwarzen Verschnittenen, wozu er die Schlüssel hat, und in welches, ausser den Groß-Sultan, keine andere Manns-Person gelassen wird. Er besitzet ein dermassen grosses Ansehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, so oft er will.

Kißlau, eine kleine Stadt im Stifte Speyer.

Kißingen, eine kleine Stadt im Bischoffthum Würzburg, an der Fränkischen Saale, drey Meilen von Schweinfurt. Es ist daselbst ein Sauerbrunnen, wie auch ein Gesund- oder Wild-Bad. Das alte und meist verwüstete Schloß daselbst liegt auf einem Berge, und heißt Bodenlaube.

Kitaigorod, siehe Moscau.

Kithay, suche Altin.

Ki, siehe Quaiche.

Kittlitztreben, eine Herrschaft in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, gehöret dem Grafen von Hochberg-Rontzock.

Kitzberg, siehe Mergentheim.

Kitzbichel, Stadt am Fluß Acha, in Tyrol, allwo berühmte Bergwerke sind.

Kitze, ist ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird, und sich nicht hoch auf die See wagen darf, Lat. *Navigium minus nec altum mare petens.*

Kitzingen, ziemliche Stadt, Schloß und Amt in Franken, anderthalb Meile von Würzburg, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet; hat eine feine Vorstadt, Nahmens Etwashausen, ein schönes und reiches Nonnen-Closter, ingleichen ein Zeughaus, der Leibenhof genannt. Sie gehöret theils den Marggrafen zu Brandenburg, und theils dem Bischoffe zu Würzburg.

Kiwitz-Damm, starker Paß im Braunschweigischen, 2 M. von Schöningen.

Kixu, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking, nicht weit von der grossen Mauer.

Kizikermen, siehe Kazikermen.

Kla-

Kladimiz, Klodnica, kleiner Strohm in Schlesien, der zwischen Beuthen und Glywitz nach Ujast lauft, und sich bey Kosel in die Oder stürzet.

Kladrau, siehe Cladrau.

Kladrub, ein Schloß in Böhmen, 2 Meilen von Chlumitz gelegen. Es ist hier eine schöne Stuterey angeleget, woselbst sowol Pferde, als Maul-Thiere gezogen werden. An. 1723. den 31 Jul. besprachen sich hier der letzt verstorbene Kayser und der vorige König in Preussen.

Klagenfurt, siehe Clagenfurt.

Klan, Khlan, Stadt und Schloß im Herzogthum Crain, 2 Meilen von St. Veit am Pflaum.

Klauetz, siehe Clauetz.

Klarisholm, Clarsholm, Schloß in Jütland, 2 Meilen von Aarhuus.

Klasterez, siehe Clösterle.

Klatow, *Glatovia*, kleine Stadt, nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio, Seminario und Dominicaner-Kirche am Flusse Watta, im Pilsner-Crayse, in Böhmen.

Kleeberg, Cleeburg, Dorf im Herzogthum Zweybrücken, im Amte Neuschatel, ohnweit der Reichs-Stadt Weissenburg gelegen, und ist das Stamm-Haus, woraus die verstorbene Königin in Schweden entsprossen.

Kleggow, siehe Clettgow.

Klein-Amberg, Klein-Abenberg, ein Dorf in Franken, bey Roth, dem Bischoffe zu Aichstädt gehörig.

Klein-Armenien, siehe Armenien.

Klein-Asien, suche Natolien.

Klein-Comorra, Festung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Kleinern, ein Gräfl. Waldeckisches Schloß in Westphalen.

Klein-Gartach, suche Gartach.

Klein-Glogau, siehe Glogau.

Klein-Janowitz, ein vortreffliches Schloß des Herrn Grafen von Nostitz, im Fürstenthum Liegnitz, woselbst man A. 1669. Goldwerke gesuchet, aber dargegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, so der Striegischen an Güte gleich ist.

Klein-Langheim, Marktflecken in Franken, bey Brixenstadt, zu dem Marggrafthum Anspach gehörig.

Klein-Liegnitz, ein Hochfürstlich-Briegisches Schloß und Jagd-Haus, zwischen Ritschen und Lebus, im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, gelegen.

Kleinodien des Reichs, siehe Insignia.

Klein-Oels, Schloß, Flecken und Comthurey der Maltheser-Ritter, im Schlesischen Fürstenthum Brieg, am Flusse Ohla.

Klein-Osten, dadurch wird in Holl- und Engelland die Elbe, Weser und Ems verstanden.

Klein- oder Ober-Polen, siehe Polen.

Klein-Pommern, suche Pomerellen.

Klein-Reussen, Roth-Reussen, welches zum Unterscheide des zu Lithauen gehörigen Weiß-Reussens also genennet wird. Siehe Reussen.

Klein-Schlecken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächst.

Klein-Verrath, Petty-Treason, Lat. *Cædes eorum, quibus obsequium debetur*, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind seine Aeltern, oder die Aeltern ihre Kinder, ein Diener seinen Herrn, oder Frau, und ein Geistlicher seinen Bischoff, oder Obern, den er Gehorsam schuldig ist, ermordet.

Klein-Versailles, siehe Menard.

Klenonech, kleiner Ort in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig, und gegen die Steyermärkischen Gränzen gelegen.

Klenow, Marktflecken und hohes Berg-Schloß im Pilsner-Crayse, in Böhmen.

Klepparz, ist eine Stadt, so einen Theil von Cracau ausmacht, und ihren eigenen Magistrat hat.

Klettenberg, siehe Clettenberg.

Klettgow, suche Clettgow.

Kletzo, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen.

Klingen, siehe Clingen.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweitzerischen Grafschaft Baden. Sie hat ein Amt unter sich, welches nach Zurzach gehöret.

Klingenberg, Zwikow, altes festes Berg-Schloß und Paß im Pragenser-Crayse, in Böhmen, an der Moldau, 5 Meilen von Prag. Allhier ist ein dicker Thurm von Quadrat-Stücken, auf welchem vor diesem die Böhmische Crone, bis man Carlstein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, eine kleine Stadt und Amt am Mayn, in Franken, welche, wegen ihres guten Weins, berühmt ist, und dem Churfürsten von Maynz zugehöret.

Klingendes Spiel, Lat. *Sonus tympanorum*, heißt unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Paucken, und die zu Fusse ihre Trommeln schlagen, oder rühren.

Klingenfels, schönes Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 9 M. von Laybach, dem Grafen von Strasoldo gehörig.

Klingen-Münster, s. Clingen-Münster.

Klingenthal, Marktflecken im Voytlande, 3 Meilen von Auerbach.

Klippen, Rocher, Lat. *Rupes Scopuli*, also werden diejenigen Felsen und zusammengewachsene spitzige und harte Steine genennet, welche sich im Meer gegen die Küsten und Inseln befinden, und welche oftermal Schiffbruch verursachen.

Klippinge, Lat. *Nummus quadratus*, eine viereckigte Noth-Münze, dergleichen 1621. bey dem schlechten Gelde von gutem Silber gemünzet worden. Es lassen auch Commendanten in belagerten Festungen öfters im Nothfall dergleichen schla-

schlagen, und nur ihren Nahmen und Werth darauf prägen.

Klitschdorff, Schloß und Herrschaft in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, an den Nieder-Lausitzischen Gränzen, den Grafen von Promnitz gehörig.

Klitschow, *Klitsovia*, kleiner Ort in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen, dabey 1702. den 19 Jul. zwischen den Schweden, Sachsen und Polen eine Schlacht geschahe, darinne die erstern zwar den Sieg behielten, aber doch dabey den regierenden Herzog von Hollstein-Gottorp einbüsseten.

Kliuno, siehe Clinovvo.

Klösterle, siehe Klasterez.

Klötzer, suche Klotze.

Klogher, Stadt, nebst einem Bischoffthum, in der Irrländischen Grafschaft Monagham, in Ulster. Der Bischoff gehöret nach Armagh.

Kloppen, sind bey den Catholischen an denen Orten, wo sie ihren öffentlichen Gottesdienst nicht halten dürfen, solche Weibs-Personen, welche an den Kirch-Thüren sitzen, und der versammelten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen, und die Kirche stöhren wollen. Sie thun keine Gelübde, und können sich verheyrathen, wiewol dieses selten geschiehet.

Kloppenburg, Cloppenburg, Schloß und Stadt im Nieder-Bißthum Münster, an der Soste, so ehedem eine eigene Grafschaft gewesen.

Kloster-Grab, kleine Berg-Stadt im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, 1 Meile von Töplitz.

Kloster-Neuburg, siehe Neuburg.

Kloster-Seven, ein Ort in dem Herzogthum Lüneburg, gegen Harburg, wo Anno 1757. die bekannte Convention zwischen den Franzosen und Hannoveranern, sammt den Alliirten, getroffen worden.

Kloster-Tafel, heißt am Kayserlichen Hofe, wenn nicht die Cammer-Herren und Ministri, sondern nur die Kayserl. Cammer-Diener und vornehme Officiers aufwarten, Lat. *Accubatio in aula Imperatoris minus solemnis.*

Klosterthal, ein Thal im Graubündter-Lande, an den Tyrolischen Gränzen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Kloster-Zell, suche Cell.

Klotze, Klötzen, Flecken und Lüneburgisches Amthaus, mit einem Graben, und an einem Moraste, fast mitten im Brandenburgischen Gebiethe, hat eine Inspection und einen Theil von dem grossen Walde Drömling, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Klüse-Gaten, siehe Cluysgat.

Knapdale, Knapole, eine von den 3 Gebiethen der Grafschaft Argyle, in Schottland.

Knaresborough, Flecken in Engelland, in der Provinz Yorck, am Flusse Nid, hat ein Schloß auf einem Felsen, und schicket Deputirte ins Parlament.

Knees, Lat. *Princeps Russiæ*, ist bey den Russen ein Fürstlicher Nahme und Würde, und der Gebuhrt nach der nächste an dem Czaar, gleichet aber kaum einem Teutschen Grafen. Sie treiben grossen Pracht in Kleidern und Gesinde, leben bey dem Volke in grossem Ansehen, müssen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen, oder nachgehen, und leben meistens auf ihren Land-Güthern, wiewol die reichen vornehmen Kneesen grossen Theils in Moscau, oder Petersburg, ihre Wohnungen haben, damit sie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Ueber ihre Unterthanen haben sie kein ander Vorrecht, oder Gewalt, als wie andere Edelleute in Moscau. Der Czaar und dessen Prinzen bedienen sich allein des Tituls: Weliki-Knees.

Knesebeck, Lüneburgisches Amthaus am Holze Kikenbruch, ist mit Mauren und 2 Wasser-Gräben umgeben, und das Stammhaus des alten Adelichen Geschlechts von Knesebeck.

Knese, suche Kniesen.

Kniebiß, ein guter Paß im Herzogthum Würtemberg, gegen das Fürstenbergische und Badische Gebiethe zu, im Schwarzwalde.

Kniesen, Inholten, Lat. *Contignatio navis*, sind krumme eichene Hölzer, auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche in- und auswendig mit eichenen Brettern bekleidet und ausgefüttert werden. Sie sind das Fundament des Schiffes, und gleich denen Dachsparren an einem Hause.

Kniesenach, siehe Güstrow.

Knight, suche Baronet.

Knighton, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Radnor, im Fürstenthum Walles.

Kniphausen, Schloß und Herrschaft an den Ost-Frießländischen Gränzen. Sie gehörte des An. 1667. verstorbenen letzten Grafens von Oldenburg, Antonii Günthers, natürlichem Sohne Antonio, dessen Sohn gleiches Nahmens, gebohren 1681., und gestorben 1722., den Titul eines Grafen von Altenburg führete. Anitzo gehöret es den Grafen von Bentieck. Von diesem Orte hat auch das berühmte Freyherrliche Geschlechte von Kniphausen seinen Ursprung und Nahmen, s. Altenburg.

Knissen, siehe Knyßin.

Knittelfeld, kleine wohl gebauete Stadt in Ober-Steyermarck, an der Muer, 2 Meilen von Judenburg.

Knittlingen, Würtembergisches Städtlein

lein in Schwaben, bey dem Cloſter Maulbrunn, dahin es auch ins Amt gehöret.

Knocfergus, Carickfergus, *Rupes Vergusii*, befeſtigte Stadt in der Landſchaft Ulſter, in der Grafſchaft Antrim, in Irrland, nebſt einem Caſtell und guten Haven an einer Baye, welche ebenfalls Knocfergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Haven auf der Inſul Skie, bey Schottland, auf dem groſſen Meerbuſen Snesport gelegen.

Knocke, Kenoque, ein Fort in Flandern, wo die Yſer in die Ipperle fället, 1 Meile von Dixmuyden. Sie ward im Utrechtiſchen Frieden, en faveur des Hauſes Oeſterreich, an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Hauſe Oeſterreich übergeben. Anno 1744. nahmen es die Franzoſen wieder ein.

Knockenbecke, ſiehe Rodenbecke.

Knonau, eine Herrſchaft und Flecken in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig, allwo der Land-Vogt ſeinen Sitz hat, welcher über das Zürcher Frey-Amt beſtellet iſt. Siehe Frey-Aemter.

Knopfsberg, ſehr hoher und kalter Berg in Braſilien, welcher auf ſeiner Höhe einen groſſen runden Knopf hat, der von ferne wie eine Stadt anzuſehen.

Knotſenburg, ſiehe Nimegen.

Knutpeitſche, L. *Flagellatio Ruſſica*, iſt ein Inſtrument von dicken, herten, viereckigten drey und einen halben Schuh langen Leder, an einem eben ſo langen Stecken, womit man die Verbrecher in Rußland züchtiget, daß in geringern Verbrechen, wenn einer nur civiliter angeklaget wird, dem Maleficanten auf den bloſſen Rücken von dem Knutpeitſch-Meiſter, oder Henker, ſo viel Streiche, da er immer einen neben den andern bringet, daß auf jenem das Blut nachgehet, als die Juſtitz befohlen, gegeben werden. Wenn ihm nun dieſe Strafe auf dieſe Art angethan wird, nennet man es die Gnade des Czaars; immaſſen denn auch der Gezüchtigte ſich bedanken muß, und durch die Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Strafe aber iſt es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwieſen wird. Sonſten iſt auch die Knutpeitſche eine Art der Folter, alſo, daß der Delinquente an einen Schnellgalgen gezogen, an den Beinen mit Gewichten behänget, und am ganzen Leibe auf beſchriebene Art ſo lange gepeitſchet wird, bis er bekennet.

Knyszyn, Städtlein in Podlachien, in Polen.

Kobeille, Lat. *Arabum diſpalantium princeps*, alſo nennen die Araber, in Marocco, ihr Oberhaupt, oder Stamm-Herrn, unter welchen ſie, wie die Tartarn mit ihren Horden, herum ſtreifen.

Kobelgura, kleines Polniſches Städtgen an den Schleſiſchen Gränzen, wo der Fluß Weida ſeinen Urſprung nimmt.

Koberſchanze, Feſtung in der Liefländiſchen Provinz Letten, an einem Arm der Düna, gleich Riga gegen über. Sie beſtehet aus 5 Baſtionen, und ward 1700. von den Sachſen und Polen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlaſſen, und 1710. von den Ruſſen eingenommen.

Kochel, ſiehe Kockel.

Kochelburg, ſiehe Kockelburg.

Kochels, Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 10 Meilen von München.

Kochel-See, ſuche Cochel-See.

Kochem, ſiehe Cochheim.

Kocher, Fluß in Schwaben und Franken, hat 2 Quellen: der rothe Kocher entſpringet bey Ober-Kochern, auf Würtembergiſchen Boden, nicht weit von Haidenheim, der ſchwarze aber bey Kochersberg, einer alten Burgſtadt im Oettingiſchen; beyde Quellen vereinigen ſich bey Unter-Kochern. Dieſer Fluß flieſſet durch die Grafſchaft Limburg und Hohenlohe, und ergeuſt ſich zwiſchen Heilbron und Wimpfen in den Neckar.

Kochersberg, Schloß auf einer Höhe, in Nieder-Elſaß, 1 Meile von Straßburg, dem Stifte daſelbſt gehörig.

Kochheim, ſiehe Cochheim.

Kochſchage, Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremiſiſchen Tartarey, woſelbſt ſich ein Rußiſcher Statthalter aufhält.

Kochſtädt, kleiner Ort und Weichbild im Fürſtenthum Halberſtadt, unter das Amt Grüningen gehörig.

Kockel, Kochel, Kükellö, Fluß in Siebenbürgen, welcher in dem Gebürge zwiſchen Cſick und Udvarhely entſpringet, bey Schäsburg und Medwiſch vorbey flieſſet, die kleine Kockel an ſich nimmt, und in die Maroſch fällt.

Kockelburg, Kochelburg, Kükellövara, Marktflecken in Siebenbürgen, nebſt einem befeſtigten Schloß an der kleinen Kockel.

Kockenhauſen, befeſtigte Stadt in Liefland, in Letten, am Fluſſe Düna, nebſt einem feſten Schloß.

Kockus, Corbrunn, ein Geſundbrunn, welcher auf einem Berge entſpringet, an deſſen Fuß die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königsgrätzer-Crayſe, in Böhmen, unweit Königshof, und gehöret dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige und luſtige Gebäude daſelbſt aufführen, wie auch eine ſehr koſtbare Kirche und Cloſter für die geiſtlichen Jungfrauen della Annunciade bauen laſſen.

Kockzubi, Stadt in der Ozakowiſchen Tartarey, am ſchwarzen Meer gelegen.

Koden, ein Städtlein in der Woywodſchaft Buzeskie, in Lithauen.

Röben, kleine Stadt in Schlesien, an der Oder, im Fürstenthum Glogau.

Röge, ein Dänisches Städtlein auf der Insul Seeland, an der Ost-See, nebst einem kleinen Haven. Der Sinus, oder Meerbusen dieser Stadt wird Kögelbucht genannt.

Röhalom, siehe Reps.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, in dem sogenannten Saal-Crayse, im Herzogthum Magdeburg, zwey Meilen von Bernburg.

Königliche Insuln, s. Perlen-Insuln.

Königliche Stadt, *Urbs regia*, heißt die Stadt Blois, in Frankreich, weil daselbst viele Königl. Prinzen erzogen, und auch unterschiedliche Könige umkommen sind. Königliche Stadt wird auch genennet die Stadt Acken, im Herzogthum Jülich, weil vormals die Kayser, vermöge der güldenen Bulle, gehalten waren, die erste Crönung daselbst zu empfangen.

Königsbanck, in Engelland, siehe Banco.

Königsberg, *Regiomons*, *Regiomontum*, *Mons regius*, Hauptstadt des Brandenburgischen Preussens, in Samland gelegen, am Einfluß des Flusses Pregel in das Frische Haff. Es ist eine grosse, etwas feste und schöne Hansee-Stadt, deren Vorstädte alle in der Ringmauer stehen, nebst einem Schlosse, einer Universität, welche 1544. gestiftet worden, und einer festen Citadelle, Friedrichsburg genannt, welche den Haven und die Stadt commandiret. Sie bestehet aus 3 Theilen, nehmlich aus der Altstadt, Löbenicht und Kneiphof, deren jede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorstädte heissen Steinedamm, der neue Roß-Garten, Königliche Burg-Freyheit, Tragheim, Neusorg, Roß-Garten, Sackheim, und die 3 eigentliche sogenannten Vorstädte, die vorderste, mittelste und hinderste. Sie liegt 24 Meilen von Danzig, und hat am 28 Jan. 1701. die Ehre gehabt, daß Churfürst Friedrich der III. zu Brandenburg sich allda, als in seiner Geburts-Stadt, die Königl. Crone von Preussen aufgesetzet, und erster König von Preussen worden. Im Jahre 1709 grassirte die Pest allda, welche eine grosse Menge Volks hingerissen. Der gröste Handel allhier bestehet in Getrayde und Polnischen Waaren. Das Schloß ist prächtig gebauet, auch sind das neu gebauete Wayssen-Haus, nebst der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Dom-Kirche und Löbenichtische Kirche, sehenswürdig. Uebrigens hat dieser Ort 18 Kirchen, darunter eine Catholische, und 3 Reformirte, die übrigen aber Lutherisch sind.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermark.

Königsberg, *Regius mons*, die fünfte unter den 7 freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwischen den Flüssen Gran und Neutra. Nicht weit davon entspringet ein guter Sauer-Brunnen.

Königsberg, mäßige und wohl gebauete Stadt im Königsbergischen Crayse, in der neuen Mark Brandenburg, am Flusse Röricke, ist mit schönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Franken, 2 Meilen von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Herzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Königsberg, *Mons regius*, Städtlein, 2 Meilen von Falkenau und Eger, im Elnbogner-Crayse, in Böhmen.

Königsberg, altes Schloß, Amt und Flecken auf einem hohen Berge, in Ober-Hessen, 1 Meile von Giessen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer, im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Königsberg, eine vor Preßburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neu gecrönten Könige von Hungarn galoppiren, 4 Creutz-Streiche gegen die 4 Theile der Welt thun, und alsdann wieder nach Preßburg zurücke kehren.

Königsbronn, Würtembergische Abtey und Closter in Schwaben, zwischen Heidenheim und Aalen, am Fluß Brenz, vormals Cistercienser-Ordens, hat itzo austrägliche Eisen-Bergwerke.

Königsbrück, siehe Künsberg.

Königseck, Reichs-Grafen, zum Schwäbischen Crayse gehörig, deren Güther meistentheils im Algow liegen. Dieses Geschlechte bestehet aus 2 Linien, nehmlich aus der Rotenfelsischen und Aulendorfischen. Aus jener ist der vormals in Italien en Chef commandirende Kayserl. General, Herr Graf Lotharius Josephus, geb. den 17 May 1673.

Königseck, Marktflecken, allwo eine Kayserl. Post-Station, in Böhmen, im Bechiner-Crayse, 2 Meilen von Neuhaus.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrschaft im Erz-Stifte Cölln, 2 Meilen von Andernach, dem Freyherrn Waldpoten von Passenheim gehörig, davon der verstorbene Graf von Königsfeld, als gewesener Reichs-Vice-Canzler, berühmt.

Königsfelden, ein ansehnliches Closter, nahe bey Bruck, in der Schweitz, dem Canton Bern zugehörig, allwo A. 1308. Kayser Albertus I. ermordet worden.

Königsgrätzer-Crayß, *Circulus Regino-Gradecensis*, einer von den 14 Crayssen in Böhmen, darunter dieser der gröste ist; er stößt an Schlesien, an die Grafschaft Glatz, und den Chrudimer-Crayß.

Königsgrätz, Kralowitades, *Regino-Gradecium*, Hradec, Kralovvnu, ansehnliche, schöne, feste, und mit denen Vorstädten grosse Crayß-Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Crayse, 13 M. von Prag. Ihr

Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff zu Prag, und führet den Reichs-Fürstl. Titul, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage. Der itzige Bischoff heißt Joh. Joseph, Graf Wratislau von Mitrowitz, geb. 1697. erw. im Jul. 1733. Hier ist ein Burggrafen-Amt, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium.

Königshof, Stadt und Schloß, mit einem Closter, an der Elbe, im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen.

Königshofen, *Regis Curia* befestigte Stadt und Amt, nebst einem festen Schloß, im Grab- oder Grafenfelde, in Franken, an den Hennebergischen Gränzen, dem Bischoff zu Würzburg gehörig, liegt drey Stunden von Römhild.

Königshofen, Städtlein an der Tauber, in Franken, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Maynz, theils andern Herrschaften.

Königsholm, Königs-Insul, kleine Insul bey dem Eingange des Langesunds, in der Norwegischen Provinz Aggerhuus.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine Stadt im Braunschweigischen Gebiethe, unweit Helmstädt, welche, wegen ihres Biers, Buckstein genannt, berühmt ist. Sie hat eine reiche Abtey, Lutherischer Religion.

Königsmachern, *Mackra Regis*, kleine Stadt an der Mosel, im Herzogthum Luxemburg, der Crone Frankreich gehörig.

Königsöhr, siehe Kongs-Oer.

Königs-Saal, Zbraslavv, *Aula Regia*, Cistercienser-Closter im Pragenser-Gebiethe, 1 Meile von Prag, allwo die Beraun in die Moldau fället.

Königssee, ein Gräflich-Schwarzburgisch-Rudelstädtisches Städtlein und Amt in Thüringen. Es liegt hart am Thüringer Wald, 2 M. von Rudelstadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. An. 1717. den 15 Junii ist dieser Ort durch eine Feuersbrunst bis auf wenige Häuser in die Asche geleget worden.

Königstein, berühmte Berg-Festung auf einem hohen Felsen, im Meißner-Crayse, 3 Meilen von Dreßden, an den Böhmischen Gränzen, nebst einem Städtgen gleiches Nahmens, an der Elbe, dem Chur-Fürsten zu Sachsen gehörig. Man findet auf derselben einen Wald, geackertes Feld, und einen sehr tief gehauenen Brunnen, daß also so viel darauf kan erbauet werden, als die Besatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat. Anno 1733. brannte ein Stück von der Festung, welche die Königs-Nase genannt wird, ab, durch welchen Brand auch viel Proviant, Mehl, und anderes mehr, verzehret worden.

Königstein, Hauptstadt der Grafschaft und des Amts gleiches Nahmens, im Chur-Maynzischen gelegen. Sie ist zwar klein, hat aber ein Schloß, und liegt 2 Meilen von Höchst, an den Gränzen der Wetterau und des Nassauischen Gebieths.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg, denen Herren von Schmettau gehörig.

Königswart, Marktflecken, nebst einem festen Schloß, in der Ober-Lausitz, zwey Meilen von Bautzen, einem Herrn von Nitzthum gehörig, hat einen wöchentliche Viehmarkt, und die Einwohner nähren sich meistentheils von Brandeweinbrennen.

Königswart, Berg-Städtlein, nebst einem feinen Schloß im Pilsner-Crayse, in Böhmen, hat ein köstliches Bergwerk.

Königswerth, Paß im Einbogner-Crayse, in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Erz-Stifte Cölln, unweit Bonn.

Könitz, Schwarzburgisch-Rudelstädisches Amt, Schloß und Dorf, in Thüringen.

Köpenick, siehe Cöpenick.

Köpingen, siehe Köping.

Kösching, Kötzing, Marktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte, in Ober-Bayern, im Rent-Amte München gelegen.

Kösen, neu angelegter Flecken in Thüringen, unweit der Saale, 2 Stunden oberhalb Naumburg. Es ist allhier ein kostbares und wohl eingerichtetes Chur-Sächsisches Salzwerk, welches An. 1732. zum Stande gebracht worden.

Köslin, siehe Cöslin.

Köstau, Kästau, *Castua*, Stadt, Schloß und ziemliche Herrschaft im Histerreich, den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Kösteritz Gräfliches Residenz-Schloß und Amt im Vogtlande an der Elster, zwey Stunden von Gera, einem Grafen von Reuß gehörig Die meiste Nahrung der Stadt bestehet im Brauwesen.

Köthen, Residenz-Stadt und Schloß des Fürsten von Anhalt-Köthen, im Fürstenthum Anhalt, 8 Meilen von Leipzig gelegen. Der itzt regierende Fürst, Carl Georg Lebrecht, ist gebohren den 15 August. 1730.

Kövar, Stadt, mit einem wüsten Berg-Schloß, in der Gespanschaft Maramarus, in Ober-Ungarn.

Kofel, bewundernswürdiges Königliches Gränz-Haus, Berg-Festung und fester Paß in Tyrol, an der Brenta, gegen den Italiänischen Gränzen, auf der Strasse nach Venedig. Der Paß ist allhier so schmal, daß kaum zwey Wägen einander ausweichen können. Die Festung aber ist in einer grossen Höhle des Felsens gebauet, welche eine gerade aufgehende Wand hat, bey 50 Klaftern hoch, also, daß diejenigen, die in die Festung hinein wollen, sich an herunter gelassenen Seilen müssen hinauf ziehen lassen. Es lieget jederzeit ein Hauptmann mit einiger Mannschaft darinnen, und wird sie mit

allen

allen Nothwendigkeiten sorgfältig versehen, so, daß allhier eine ganze feindliche Arme mit wenig Leuten kan aufgehalten werden.

Kogatiza, siehe Czelempasar.

Koge, siehe Köge.

Kohl-Schiffe, *Naves Carbonariæ*, heissen diejenigen, welche in Engelland die statt des Holzes gebräuchliche Stein-Kohlen von Newcastle herholen, und an andere Orte verführen.

Kohren, Marktflecken, nebst zwey alten wüsten Schlössern, in Sachsen, gegen Altenburg, unfern dem Gnandstein an der Sprottau, der Adelichen Familie von Einsiedel gehörig.

Koidanow, eine Stadt in der Woywodschaft Minsk, in Lithauen.

Kojetin, eine kleine Stadt am Fluß Morau, in Mähren.

Koischwitz, ansehnliches Cammer-Guth in dem Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, liegt in einer grossen See, 1 Meile von Liegnitz, gegen Osten.

Koisinow, Stadt in der Woywodschaft Brzesc.

Kokpil, heißt eigentlich das Haus, wo die Kokfigthins, oder Hanengefechte, in Londen angestellet werden. In dergleichen Hause pfleget sich der geheime Rath zu versammeln.

Kola, kleine Stadt im Rußischen Lapplande, am Fluß Kola, wo sich derselbe in den Oceanum Septentrionalem ergeust. Die Engelländer und Holländer holen daselbst einiges Pelzwerk.

Kolben-Recht, siehe Diffidationes.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schleßwigischen Gränzen, nebst einer festen Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochsen, so man aus Dänemark nach Teutschland bringet, verzollet.

Kolin, *Colimum*, Stadt im Caurzimer-Crayse, in Böhmen, an der Elbe, 6 M. von Prag.

Kollergat, ist das Loch auf dem halben Verdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollerstock gehet, sondern es siehet durch selbiges auch derjenige, so das Ruder regieret, den Flügel auf dem grossen Steng, damit er dem Schiffe, im Laufen und Fallen, geben und nehmen kan, Lat. *Foramen, quod transit signum, movendo clavo inserviens.*

Kollerstock, heisset bey den Schiffleuten das Holz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird, L. *Lignum, quo clavus movetur.*

Kollonitzsch, Collonitzsch, ein Gräfliches Geschlechte in Oesterreich, Kärnthen und Böhmen, welches aus Croatien herstammet, und das Erb-Jägermeister-Amt in Kärnthen besitzet. Der verstorbene Cardinal und Erz-Bischoff von Wien stammete aus diesem Hause her.

Koln, ein Ort in der Provinz Wermeland, in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Gränzen.

Kolnitz, ein fein Schloß und Herrschaft in Kärnthen.

Kolno, kleine Stadt in Polen, in der Woywodschaft Masovien, an den Gränzen des Brandenburgischen Preussens, am Flusse Pisch.

Kolo, Stadt in der Woywodschaft Kalisch, in Groß-Polen. Allhier wird der General-Land-Tag von Groß-Polen gehalten.

Kolo, Lat. *Comitia Polonorum provincialia solemnibus præmitti solita*, also werden in Polen die besondern Land-Tage genennet, da in jeder Woywodschaft der Adel zusammen kommt, und von dem, was auf dem bevorstehenden Reichs-Tage vorgetragen werden soll, præliminariter berathschläget und verabredet, was denen erwählten Land-Bothen zur Instruction solle mitgegeben werden.

Kolo, heißet auch der Schuppen, welcher auf dem Wahlfelde für die anwesende Magnaten erbauet, und nach geschehener Wahl angezündet wird.

Kolomna, Bischöffliche Stadt im Moscowischen Crayse, in Rußland, am Flusse Oka und Moskvva, 36 Meilen zu Wasser und 18 zu Lande von der Stadt Moscau. Sie ist ziemlich groß, mit einer dicken rothen Mauer umgeben, hat viele Clöster, und über die Moskvva eine Brücke von grossen Prammen erbauet

Kolo-Platz, ist derjenige Platz bey Warschau, wo die Königs-Wahl zu geschehen pfleget, Lat. *Campus prope Varsoviam, in quo regia Comitia haberi solent.*

Kolos, suche Color.

Kolowrath, Reichs-Gräfliche und uralte Familie in Böhmen, so in viele Linien zertheilet gewesen, davon nur noch die Liebsteinsky, Noworadsky und Krakowsky im Flor sind.

Kom, Kho[illegible], Stadt in Persien, in der Provinz Perack, allwo vortreffliche Säbel-Klingen gemacht werden.

Komorna, eine Stadt in der Woywodschaft Renssen, in Polen.

Konarzow, Stadt in der Woywodschaft Siradien, in Polen.

Konatz, kleine lustige Stadt auf der obern Spitze der Insul Cherso, im Golfo di Venezia wo man bey hellem Wetter über das Meer bis nach Fiume sehen kan.

Koneburg, Kuneburg, Städtlein in der Liefländischen Provinz Letten.

Konghell, kleine Stadt in der Schwedis. Provinz Ba[illegible], am Nordlichen Einfluß des Flusses Gotheiba in die Nord-See.

Kongs-Baka, geringe Stadt in der Schwedischen Provinz Holland, an dem kleinen Fluß Kons-bak Elfve.

Kongur, siehe Congur.

Kiöping, *Kœpingia*, eine kleine Stadt in Westermanland, nicht weit vom See Mäler, in Schweden. Sie treibet guten Handel mit Eisen.

Kiöping, kleine Stadt, Schloß und Haven auf der Dänischen Insul Arroe.

Konicepole, **Koniecpole**, Stadt in Groß-Polen.

Konietezka Hora, hohes festes Berg-Schloß im Chrudimer-Crayse, in Böhmen, von welchem man über hundert Teiche zählen kan.

Konin, suche **Conin**.

Konni Tonguſi, Heydnische Völker in der Rußischen Provinz Dauria, wohnen um das Schloß Jarauna her, und müssen auf des Gouverneurs in Nerzinskoy Befehl zu Pferde erscheinen, und Kriegsdienste thun. Uebrigens nähren sie sich von der Viehzucht und Zobelfang.

Konradicze, ein Schloß in Böhmen, eine Meile von Prag.

Konstadt, siehe **Cunstadt**.

Kontaisch, Contaisch, wird der grosse Chan der Calmucken genannt.

Kooi, Cabane, Lat. *Cubiculum nautarum*, ist eine kleine Cammer von Bretern im Hintertheil oder längst den Seiten des Schiffes, darinne die Steuer-Leute oder andere liegen können. Sie ist 6 Fuß lang, dritthalb breit, und 3 hoch.

Kopeck, siehe **Copecken**.

Kopfsteuer, suche Capitation.

Kopfstück, ist eine Englische und Spanische Silber-Münze; ein ganzes machet nach teutscher Reichs-Mehrung 4 schwere, oder 5 leichte Batzen; und ein halbes 2 schwere oder dritthalb leichte Batzen, also machen fünfthalb Kopfstück 18 Batzen, einen Courant-Thaler von 24 Meißnischen Groschen, Lat. *Nummus argenteus, pars imperialis quinta cum ſemiſſe.* In Schwaben macht ein Kopfstück 20 Kreutzer, oder 5 Batzen, ihre 3 machen 1 Gulden, 4 und ein halbes 1 Reichsthaler. In Franken, Schwaben und an dem Rhein-Strohme, auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnlichen Courant-Münzen sind, pfleget man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopfstücken einzurichten, Lat. *Nummus argenteus, pars floreni tertia, imperialis quinta cum ſemiſſe.*

Kopien, Lat. *Lancea equitum, telum jaculatorium*, sind kurze Lanzen, deren sich die Polnischen Husaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr 6 Schuh lang sind. Die Husaren binden sie mit einer seidenen Schnur an das Gelenke der Hand, und werfen sie nach dem Feinde. Fehlen sie nun, so ziehen sie selbige mit der Schnur zurücke; treffen sie aber, so lassen sie die Kopie in der Wunde stecken, schneiden die Schnure ab, und greifen zum Säbel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Kopitz, siehe **Kopyrz**.

Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß-Polen, 6 Meilen von Fraustadt.

Koporie, Festung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6 Rondelen befestiget, liegt 6 Meilen von Gama. Die Russen haben sich derselben 1703. bemächtiget.

Koppan, kleine Stadt in der Grafschaft Simegh, in Nieder-Ungarn.

Kopparberg, heißt so viel als Kupferberg, ist eine wohl bekannte Kupfergrube in der Schwedischen Provinz Thalland, hat aber treffliche Kupfer-Minen.

Kopparberger, suche **Falun**.

Koppelberg, bey Hameln, ist derjenige Berg, darein ein Hexenmeister 133 Hamelische Kinder Anno 1284. am Heiligen Weyhnachts-Feyertage soll getrieben haben, weil ihm die Bürger das versprochene Geld, als er ihnen die Ratzen vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel-Jagd, ist, wenn einer entweder, nebst dem Eigenthums-Herrn, oder mit einem andern auf frembden Grund und Boden zu jagen berechtiget ist, Lat. *Jus venationis ſimultaneæ.*

Koppel-Weide, Jus compaſcui, ist, wenn viele auf einer Weide die Huth und Trift-Gerechtigkeit haben.

Koppenbrügge, siehe **Coppenbrügge**.

Kopranitza, siehe **Copranitz**.

Kopriunicza, eine Stadt im Polnischen Preussen.

Kopys, Stadt in der Woywodschaft Witepsk, in Lithauen, am Fluß Nieper, ward An. 1701. von den Russen befestiget.

Korbenheim, suche **Korvenheim**.

Korbole, Flecken in der Provinz Helsingen, in Schweden, am Fluß Liusna.

Korkor, siehe **Caracore**.

Korkora, Stadt in Afrika, in dem Königreiche Dancala, in Nubien.

Korkoſa, Stadt in Siberien, am rechten Ufer des Oby, gehöret der Kayserin in Rußland.

Kornburg, Marggräflich-Brandenburgisches Gerichte und Dorf in der Marggrafschaft Anspach, unfern dem Flecken Wendelstein, worinnen auch Nürnbergische Unterthanen sind.

Kornenburg, Lands-Fürstliche Stadt, unweit der Donau, in Unter-Oesterreich, Closter-Neuburg gegen über, 2 Meilen oberhalb Wien.

Kornick, siehe **Svvornick**.

Korom, Flecken in Ober-Ungarn, an der Donau, wo die Theiſe hinein fällt.

Korſoer, siehe **Corſoer**.

Korſum, kleine Stadt an dem Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, so eine von den besten Städten der Cosacken ist.

Korvenheim, **Korbenheim**, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Cleve, an den Gelderischen Gränzen.

Kosel, Festung, Weichbild-Stadt und Herrschaft an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Oppeln, welche vom Kayser dem Fürsten Menzikoff, und nach dessen Fall dem Grafen von Plettenberg geschenket worden.

Kosiack, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 6 Meilen von Laibach, denen Fürsten von Auersberg gehörig.

Kositte, siehe Balsam.

Koslow, eine berühmte Handels-Stadt, mit einem vortrefflichen Haven, in der Crimm, auf der Oczakowischen Seite. Wie der Rußische General-Feld-Marschall, Graf von Münch, sich derselben Anno 1736. näherte, liefen die Einwohner davon; worauf sie von den Russen occupiret, und alle darinnen befindliche Kostbarkeiten von selbigen erbeutet worden.

Kosmonoß, Schloß und Gymnasium derer Patrum piarum Scholarum, im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen.

Kost, Schloß im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen.

Kostanitza, siehe Castanowitz.

Kostel, Marktflecken in Mittel-Crain, an der Kulp, zur Herrschaft Grafenwarth gehörig.

Kosteletz, Stadt der Königlichen Cammer, im Caurzimer-Crayse, in Böhmen, an der Oder.

Kosteletz an der Orlitz, schönes Schloß und Marktflecken im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen.

Kosteletz, ob dem Klaretz beygenannt, altes Schloß und Marktflecken im Caurzimer-Crayse, in Böhmen, 3 Meilen von Prag.

Kosten, siehe Costen.

Kostenblut, Schlesisches Städtgen, 3 M. von Breßlau, der Abtey zu St. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, sechsthalbe Meile von Jassy, gegen Nord-Westen, ist wegen des Weines, so daselbst wächset, berühmt.

Kotzau, siehe Ober-Kotzau.

Kotzenau, Flecken im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, nebst einem alten und festen Schlosse.

Kouper, kleine Stadt in der Provinz Anguß, in Nord-Schottland, 10 Meilen von Edenburg, wo sich der Fluß Dichle in den Yla-Fluß ergeust.

Kovvalevvo, siehe Schönsee.

Kowal, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Cujavien, in Groß-Polen, an der Weichsel.

Kowno, Kauen, kleine Stadt, nebst einer Castellaney, in der Woywodschaft Trocki, in Lithauen, wo die Flüsse, Wilna und Nirmen, zusammen fliessen, an den Samogitischen Gränzen. Die Stadt hat hölzerne Häuser und ein festes Citadell, und ist wegen des guten Meths bekannt.

Kraak, siehe Caraques.

Krack, suche Monreal.

Krähen-Heimstetten, Flecken in Schwaben, unweit Mößkirch, allwo der berühmte P. Abraham à S. Clara gebohren worden.

Kraftshof, Kirchdorf, 2 Stunden von Nürnberg. Es ist daselbst noch der Garten zu sehen, der als ein Irrgarten angeleget ist, und worinne die bekannten Pegnitz-Schäfer ehedessen ihre Versammlungen gehalten.

Krayenberg, Crayenberg, altes Schloß und Amt zwischen Eisenach und Saltzungen, in Thüringen, dessen Amt-Haus zu Tieffenort ist, gehöret dem Herzoge von Sachsen-Weimar.

Crayburg, kleine Stadt am Flusse Inn, in Bayern, 7 Meilen von Burckhausen.

Krakau, siehe Crakau.

Krakow, festes Schloß, Flecken und Herrschaft im Herzogthum Cleve, 2 Meilen von Moeurs.

Krakowetz, siehe Roth-Schloß.

Kralawrades, s. Königsgrätz.

Kralowitz, Stadt in Rackonitzer-Crayse, in Böhmen, bey welcher eine Cistercienser-Probstey, Teinitzl genannt, allwo zu der Mutter GOttes eine grosse Wallfahrt ist.

Kralupen, siehe Hagendorf.

Krämpe, s. Crampe.

Kran, Cron, *Geranium*, ist ein Gebäude an dem Ufer der Flüsse, oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balken, gleich einem Storchshalse, inwendig aber mit einem Rade versehen, in welches einer tritt, und es herum treibet, vermittelst dessen auch durch Beyhülfe eines starken Seils, daran ein Hacken, die Güther aus- und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kranbalcken, sind die Hölzer, womit man das Anker, wenn es vor die Kluse, oder das Loch, da das Anker-Tau heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Wasser gehoben zu werden, Lat. *Geranium in navi ancoræ levandæ causa paratum.*

Kranichfeld, siehe Cranichfeld.

Kranowitz, Städtgen im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien, dem Frey-Herrn von Reysewitz zuständig.

Krapak, suche Carpatische Gebürge.

Krappitz, Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zusammen fliessen, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Redern zuständig, 10 M. von Breßlau.

Kraschau, Schloß an der Beraun, im Rackenitzer-Crayse, in Böhmen, hat eine hohe Brücke über einen breit- und tief durchschnittenen Felsen, und ist anbey mit einem starken, hohen runden Thurm versehen.

Krasnobrod, Stadt in der Woywodschaft Lublin, in Klein-Polen.

Krasnojarsk, feste Gränz-Stadt in Siberien, am Fluß Jenisia, ist stark mit Czaarischen Cosacken besetzet.

Krasnokut, Stadt in der Ukraine.

Krasnopol, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 12 M. von Bialogorod, gegen Westen.

Krasnoslow, Krasnostaw, kleine Stadt in Roth-Reussen, in der Woywodschaft Chelm, an einem kleinen See, welchen der Fluß Wieprz machet. Sie ist befestiget, und hat eine Castellaney, wie auch einen Bischoff, welcher sonst zu Chelm residiret.

Kratzig, Kratzgau, schönes Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, den Freyherren von Zedlitz gehörig.

Kraupen, siehe Graupen.

Krauth und Loth, heißt bey den Soldaten so viel, als Pulver und Bley, Lat. *Pulvis nitratus & glandes plumbeæ.*

Krauta, Krautheim, kleine Stadt und Schloß an der Jagst, in Franken, Chur-Maynz gehörig, 2 M. von Mergentheim.

Kreech, oder der Kriech, ist das an die Voor-Steeven befestigte und heraus stehende Holz am Schiffe, worauf der Löwe die vordersten Pfoten leget, und dieses Holz machet die vorderste Schneide des Bauches, wodurch das Wasser zertheilet wird, Lat. *Lignum proræ secans fluctus.*

Kreglingen, siehe Creglingen.

Kreiß, (Crayß,) *Circulus Imperii*, ist ein Theil des H. Röm. Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landschaften bestehet, und viele Reichs-Stände in sich begreifet: Es sind 10 solcher Crayse, nehmlich der Oesterreichische, Burgundische, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehöret. Churfürsten- oder Nieder-Rheinische, Bayerische, Fränkische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische, Ober- und Nieder-Sächsische. Ein jeder Crayß hat einen oder zwey Directores und ausschreibende Fürsten, darunter der eine geistlich, der andere aber weltlich ist. Diese beruffen die Crayß-Stände, und führen bey Deroselben Versammlung das Directorium. Sonst hatte auch jeder Crayß einen Crayß-Obristen, *Ducem Circuli*, dessen Amt war: 1) Ein fleißiges Aufmerken zu haben, ob und wo sich eine Kriegs-Empörung, Muster-Platz und andere Rottirung in dem Crayse ereignen wollen; 2) darauf, nach Gelegenheit der bevorstehenden besorglichen Gefährlichkeit, unverlangt die ihm Zugeordnete an einem gelegenen Orte zusammen zu erfodern, und zu berathschlagen, wie stark wider solche Thätlichkeit, 3) die Hülfe von jedem Stande zu erfordern; 4) den Crayß von der bevorstehenden Gefahr zu befreyen, und 5) gegen die Land-Friedbrecher und andere Verbrecher die Kayserliche gesprochene Acht, Urtheil und andere Strafen zu exequiren. Ein jeder Crayß-Obrister hatte seine Adjunctos, oder Zugeordnete, unter welchen einer der Nachgeordnete, wenn der Crayß-Oberste nachläßig, oder verhindert war, desselben Stelle vertrat. Die Zugeordneten, deren sich in jedem Crayse 5 bis 8 befanden, sollten sammt und sonders in vorfallenden Sachen, was zu Handlung des Landfriedens nöthig und gut war, nach ihrem besten Verständniß und Rath vornehmen und handeln. Es ist aber dieser Punct von den Crayß-Obristen in Abgang gekommen.

Kreiß- (Crayß-) Association, siehe Association.

Kreiß- (Crayß-) Tage, Lat. *Circuli ordinum conventus solennes*, sind im Heil. Röm. Reiche, wenn entweder alle Stände aus einem Crayse, oder verschiedene Crayse insonderheit, an einem gewissen Orte durch ihre Deputirte zusammen kommen, und über ihre Angelegenheiten sich berathschlagen.

Kremelin, also heisset das Czaarische Residenz-Schloß in der Stadt Moscau, ist ein grosser Ort, gleich einer ziemlichen Stadt, mit dreyfachen dicken steinernen Mauern, und einem tiefen Graben umgeben, auch mit Geschütze und Soldaten wohl versehen. Es sind in diesem Schlosse, nebst 2 Clöstern, viele steinerne Kirchen, mitten auf dem Platze der längste Thurm, Juan Welicke, oder das grosse Haus genennet, der mit güldenem Blech überzogen, und voller Glocken ist. Neben demselben stehet ein anderer Thurm, auf welchem die sehr grosse Glocke hänget, 356 Centner schwer, so zur Zeit des Groß-Fürsten, Boris Gudenaw, gegossen worden, und an Festen, oder bey Einholung der Gesandten, von 24 Personen gezogen wurde. Bey der An. 1737. entstandenen grossen Feuersbrunst in Moscau brannte auch ein Theil dieses Schlosses ab, und die grosse Glocke schmelzte in den Flammen; zu allem Glücke aber ist der Schatz und das Archiv annoch gerettet worden.

Kreminitz, Stadt am Fluß Bug, in Masovien, in Polen.

Kremmen, siehe Cremmen.

Krempe, Königl. Dänische Stadt in Stormarn, im Amte Steinburg, an der Krempe, 1 Meile von Glückstadt. Ihre Fortificationes sind rasirt worden. Die Einwohner haben Lübisch Recht, und appelliren an das Vier-Städt-Gerichte.

Krempe, diesen Nahmen haben zwey kleine Flüsse in Hollstein, einer entspringet bey Bökelse, im Bramsteder Kirchspiel, lauft die Festung Krempe vorbey, und fällt bald darauf in die Stör. Der andere entsprin-

get bey Krumbeck, im Wagerland, und fällt in den Busen bey Neustadt in die Ost-See.

Krems, siehe Crems.

Krems, sind zwey Flüsse in Oesterreich: Die grosse Crems fliesset bey der Stadt Crems in die Donau, die kleine Crems aber fällt unterhalb Eberzberg in die Traun.

Kremsier, siehe Cremsier.

Kreppelhoff, Schloß und Herrschaft des Grafen von Promnitz zu Sorau, im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz.

Kresno, Stadt in Bosnien, in Ungarn, am Fluß Solenize.

Kreusen, siehe Creussen.

Kreutberg, Schloß und Herrschaft in Ober Crain, 2 Meilen von Laybach, dem Herrn von Raspen gehörig.

Kreutenberg, Berg in der Ost-See, unweit Bornholm, allwo viele Kreide gegraben wird.

Kreutz, *Crisium*, feste Stadt und Gespanschaft in Croatien, in Ungarn. Diese Gegend ist fruchtbar am Getrayde und Weinwachs.

Kreutzburg, siehe Creutzburg.

Kreutzburg, Stadt im Chrudimer Crayse, in Böhmen.

Kreutzen, siehe Creutzen.

Kreutzer, kleine Scheidemünze, die sonderlich in Franken, Schwaben, Bayern und am Rhein sehr gemein ist, und deren drey einen Kaysergroschen machen. Ein leichter Kreutzer ist 4 leichte Pfennige, machen also 5 leichte Kreutzer einen guten Batzen, 15 vier gute Groschen, 60 einen Kayser-Gulden, und 90 einen Reichsthaler courant, Lat. *Moneta argentea, nonagesima imperialis pars.* Es giebt aber besonders in Franken auch gute Kreutzer, deren einer vier gute Pfennige, also drey einen guten Groschen, vier einen schweren Batzen, 48 sechzehen gute Groschen, 72 aber einen Reichsthaler machen, Lat. *Moneta argentea, septuagesima secunda Imperialis pars.*

Kreutz-Thaler, Spanische Niederländische Münze, welche, nebst den Trierischen, Cöllnischen, Burgundischen, und mehrentheils Holländischen und Schweitzerischen Thalern, nach dem Burgundischen Fuß gemünzet sind, und daher nur 30 Groschen gelten, Lat. *Solidus argenteus Philippæus.*

Kreyer, eine Art Lübeckischer Schiffe, Lat. *Navigium Lubecense.*

Kreylsheim, siehe Crailsheim.

Krichen, Dorf in Schlesien, anderthalbe Meile von Breßlau, woselbst der Schlesische Cammer-Präsident, Herr Graf von Neidhard, ein vortreffliches Schloß, Garten und Eremitage angeleget.

Kriebenstein, ein wohl verwahrtes Schloß in Meissen, eine halbe Meile von Waldheim, an der Zschopau, einem Herrn von Schönberg, Pfafrodischer Linie, gehörig.

Krieckenberg, ein Amt in Ober-Geldern, welches, vermöge des Utrechtischen Friedens, 1713. an Preussen abgetreten, auch im Badischen Frieden 1714. bekräftiget worden.

Kriechingen, siehe Criechingen.

Kriegs-Baukunst, *Architectura militaris*, ist eine Wissenschaft, welche einen Platz mit Gräben, Wällen und Bollwerken so vortheilhaftig zu befestigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Besatzung abhalten könne.

Kriegs-Cassa, siehe Cassa.

Kriegs-Commissarius, Lat. *In rebus bellicis a commissis*, stehet unter des Ober-Commissarii Commando, und mustert nicht all in die Trouppen, sondern verschaffet auch die Bezahlung. Ueber dieses werden ihm die Regiments-Listen übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung aus dem Kriegs-Zahl-Amte, oder durch Assignationes.

Kriegs-Rath, Lat. *Consilium bellicum*, ist eine Versammlung, welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmsten Kriegs-Häupter sammt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß sie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs- oder Orlog-Schiffe, Lat. *Naves bellicæ*, sind von fünferley Arten: Die vom ersten Range führen 14- bis 1500 Tonnen, und sind mit 70 bis 120 Stücken ausgerüstet. Die vom zweyten Range führen 11- bis 1200 Tonnen, und 56 bis 70 Stücke. Die vom dritten Range führen 8- bis 900 Tonnen, und 40 bis 50 Stücke. Die vom vierten Range führen 30 bis 40 Stücke, und 5- bis 600 Tonnen; die vom letzten Range aber 300 Tonnen, und 18 bis 30 Stücke.

Kriegs-Raison, siehe Raison de guerre.

Kriegla, kleine Stadt in Ober-Steyermark, 1 Meile von Bruck.

Krilow, siehe Krylow.

Krimsky, siehe Crim.

Krinck, Marktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Krinock, Flecken, nebst einem guten Haven, in Schottland, an einem See gleiches Nahmens, allwo das Paquetboth aus Irrland abgehet und ankommet.

Krock, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, ist.

Krocka, siehe Crockau.

Kröpelin, geringes Städtlein in Mecklenburg, zwischen Rostock und Wißmar, von jedem Orte 3 Meilen gelegen.

Kroiseneck, prächtiges Schloß in Unter-Crain, eine halbe Meile von Laybach, dem Herrn von Petergallo gehörig.

Kroissenbach, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, dem Grafen Barbo gehörig.

Kron-Aemter in Engelland, Lat. *Munera regni publica*, sind an der Zahl 9: nehmlich der Groß-Senechal, der Groß-Canzler, der Groß-Schatzmeister, der Präsident des Königl. Geheimden Raths, der Siegel-Bewahrer des geheimen Siegels, der Groß-Cämmerer, der Groß-Constabel, der Groß-Marschall, und der Groß-Admiral von Engelland. Das Amt des Groß-Senechal ist eingezogen, und die Aemter des Groß-Canzlers, Schatzmeisters, geheimen Siegel-Verwahrers und Admirals werden bisweilen durch Commissarien verwaltet.

Kron-Groß-Canzler, und Kron-Unter-Canzler, von Polen, Lat. *Cancellarius regni Poloniæ supremus, ejusque Vicarius*, haben zwey Siegel in ihrer Verwahrung, jener das grosse, dieser aber das kleinere. Sie besiegeln die Königl. Befehle, geben acht, daß die Reichs-Gesetze und die Freyheit der Republick durch auswärtiger Potentaten Intrigen nicht verletzet werden, und muß allezeit einer davon geistlichen Standes seyn. Der Groß-Canzler von Lithauen hat fast gleiche Verrichtungen in Lithauen, und auch seinen Unter- und Vice-Canzler.

Kron-Bediente in Polen, siehe Reichs-Beamte.

Kron-Groß-Feld-Herr in Polen, siehe Feld-Herr.

Kron-Groß-Marschall in Polen, Lat. *Summus aulæ Regis Poloniarum Præfectus*, ist der größte weltliche Minister des Königreichs, und hat die Aufsicht über den Hof-Staat; Er beruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, und beobachtet daselbst alles, was dazu nöthig ist; immassen er auch die Reichs-Tags-Schlüsse publiciret. Der Groß-Marschall von Lithauen hat im Groß-Herzogthum fast eben die Verrichtung, wie der Cron-Groß-Marschall in Polen. Beyde haben ihre Unter-Marschälle, welche in ihrer Abwesenheit dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeister von Polen, und Groß-Schatzmeister von Lithauen, Lat. *Summus ærarii publici Præfectus*, diese haben den Schatz und die Einkünfte der Republick in Verwahrung, ingleichen die Königlichen Insignia Kleinodien und Briefschaften. Sie dürfen weder dem König noch dessen Bedienten Rechenschaft von ihrem Amte geben, sondern es werden von der ganzen Republick gewisse Commissarii ernennet, welche die Rechnungen untersuchen müssen. Beyde haben ihre Hof-Schatzmeister, welche ihr Amt in deren Abwesenheit verwalten.

Krone, unter der Crone zu Hamburg, heisset, wenn die Hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauses zusammen kommen, und allda unter dem aufgehängten Leuchter oder Crone einen gewissen Schluß über etwas fassen, Lat. *Conventus tribunorum plebis Hamburgensis.*

Kronenstein, siehe Crunstein.

Kronenwerk, siehe Cronwerk.

Kropfsberg, sehr hohes Berg-Schloß in der Grafschaft Tyrol, zur Herrschaft Rattenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Liefland, in der Provinz Letten, am Fluß Woye, welcher nicht weit von hier eine See macht.

Kroppenstadt, Städtlein und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Grüningen gehörig. Allhier befindet sich eine Art Reuter von 30 Mann, und einem Officier, welche von den alten Bischöffen gestiftet sind, und auf Ordre der Halberstädtischen Regierung zu Executions- und andern Verrichtungen gebraucht werden, wofür jeder eine Reit-Hufe Landes, die er selbst bestellen muß, an statt des Soldes zu geniessen hat.

Kropvvna, kleiner Fluß in Lithauen, so zwischen Dubrowna und Orsa in den Nieper fällt.

Krose, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien, in Lithauen.

Kroszna-Horka, s. Groszna-Horka.

Krottdorff, siehe Crottdorff.

Krotzka, geringes Dorf in Servien, zur rechten der Donau, zwischen Semendria und Belgrad. An. 1739. den 22 Jul. fiel allhier zwischen der Kayserl. Armee, unter dem Grafen von Wallis, und der Türkischen Armee eine sehr blutige Action zum Nachtheil der erstern vor, wodurch den Türken der Weg nach Belgrad völlig geöffnet wurde.

Krukstoun, kleine Stadt in der Landschaft Renfrew, in Süd-Schottland, 2 Stunden von Renfrew, gegen Süden.

Krulich, Herren-Stadt und Schloß im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, an den Glazischen und Mährischen Gränzen.

Krumbach, siehe Grumbach.

Krumlau, *Crumena*, Stadt und Schloß an der Mulda, im Pragenser-Crayse, in Böhmen, nebst dem Titul eines Fürstenthums, 18 Meilen von Prag. Es hat ehemals dem Fürsten von Eggenberg gehöret; als aber der männliche Stamm dieses Fürstlichen Hauses 1717. mit Johanne Christiano, einem Prinzen von 12 Jahren, abgestorben, ist 1723. der Fürst von Schwartzenberg vom Kayser zum Herzog von Krumlau erhoben worden.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt, nebst einem schönen Schloß, in Mähren, 3 Meilen von Znaim, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein.

Krumsdorf, Flecken, Schloß und Amt, eine

eine halbe Meile von Weimar, dem Herzoge von Weimar gehörig; es ist ein schöner Fasanen-Garten daselbst.

Krumstäbisch Lehn, *Feuda ecclesiastica*, werden die geistlichen Lehne in Teutschland genennet, von dem Krummen Stabe, den die Bischöffe zum Zeichen ihrer geistlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, hat schöne Zinn-Bergwerke, 10 Meilen von Prag.

Krupp, siehe Crupa.

Kruska, wichtiger Paß durch das Gebürge Nuziak, in Bosnien.

Krußwick, *Kruszwica*, Stadt in der Woywodschaft Brzesc, am See Gulpo, in Groß-Polen, wo Piastus, der Stamm-Vater vieler Polnischer Könige und aller Schlesischen Herzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reussen, am Fluß Bug, in der Woywodschaft Belczo, in Polen.

Krylow, kleine befestigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Tasmin machet, der allda in den Nieper fällt.

Krzeminieck, Stadt und Castellaney in Ober-Volhynien, am kleinen Fluß Irwa, nebst einem Berg-Schlosse, welches die Stadt commandiret, in Polen, an den Podolischen Gränzen. Sie liegt an einem Hügel.

Krzimiz, festes Schloß, nahe bey Pilsen gelegen, in Böhmen.

Kuban, eine ohnweit Derbent, in Asien, gelegene Provinz, so, ausser denen Haupt-Plätzen, über 200 Dörfer in sich begreift, und sich 1726. Rußland freywillig unterworfen hat.

Kuchelmeister, Lat. *Rei culinariæ Præfectus*, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufsicht über die Kuchel und Regulirung der Tafel haben. Am Kayserl. Hofe ist das Oberste Kuchelmeister-Amt eines von den vornehmsten Hof-Aemtern.

Kudack, **Kudock**, *Kudacum*, Festung am Nieper, in der Woywodschaft Kiow, in der Ukraine, den Cosacken gehörig.

Kuffstein, kleine feste Stadt in Tyrol, am Inn, 8 Meilen unterhalb Jnspruck, an den Bayerischen Gränzen, und wird das Schloß Gerolzegg, welches daselbst auf einen Felsen liegt, für unüberwindlich gehalten.

Kugeln, Lat. *Glandes plumbeæ*, welche man bey dem Geschütze zu gebrauchen pfleget, sind von viererley Arten: Die Drat-Kugeln, Lat. *Globi plumbei filo ferreo constricti*, sind aus Kugeln zusammen gesetzet, welche ein Drath, in Gestalt einer Schraube, an einander füget. Wenn sie nun aus dem Geschütze hervor kommen, trennen sie sich von einander, und greifen weit um sich; Die eisernen Stück-Kugeln, Lat. *Pilæ tormentariæ ferreæ*, sind zu den Batterie-Stücken unterweilen 24- bis 26-pfündig; Die Ketten-Kugeln, Lat. *Globi tormentorum concatenati*, werden durch eine drey oder vier Fuß lange Kette zusammen gefüget, und thun grossen Schaden; Eine Feuer-Kugel, Lat. *Globi incendiarii*, bestehet aus einem Pfund Salpeter, einem Pfund gepülverten Schwefel, einem halben Pfund Schieß-Pulver, zwey Unzen Borax, und einer Unze Kampfer. Dieses alles mischet man unter einander mit Petroleo, bis ein dicker Teig daraus wird, hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr so groß, wie eine Granade, und umwickelt sie mit verpichten Werke. Sodann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieses zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörser werfen will.

Küchel, ein Städtgen im Erz-Stifte Salzburg, an dem Fluß Salza, unter Hallein gelegen.

Kühebach, Marktflecken und Benedictiner-Frauen-Closter in Ober-Bayern, N. München, unter der Pflege Aicha, nicht weit vom Par-Fluß.

Küh-Insul, siehe **Mittel**.

Kühlung, heißt ein favorabler und temperirter Wind auf der See, Lat. *Ventus secundus & placidus*.

Kühmarck, grosser Wald in Ober-Hessen, bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein grosser Viehmarkt gehalten wurde, der aber, wegen vielen Raubens, abgeschaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt im Hennebergischen, 5 Stunden von Schleusingen, hat sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber anitzo seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Kührgeld, ist in Sachsen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekommt, daß er sich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er sonst die väterlichen Güther behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan, Lat. *Optionis hæreditariæ redemptio*.

Kükeliö, siehe **Rockel**.

Kükellövar, siehe **Rockelburg**.

Kückernäse, Königl. Amt im Brandenburgischen Preussen.

Künast, **Kynast**, altes Hochgräflich-Schafgotschisches Berg-Schloß im Riesen-Gebürge, im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, anderthalbe Meile von Hirschberg, welches sein Ansehen nicht vom Feinde, sondern von oftmaligen einschlagenden Wettern grossen Theils verlohren.

Künigl, vornehmes Gräfliches Geschlechte in Tyrol, davon Thomas Bernhard, gebden 21 Dec. 1675. Kayserl. Geheimer Rath und Ober-Oesterreichischer Cammer-Präsident gewesen.

Küngsberg, Flecken im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Künsberg, Königsbrück, Herrschaft und kleine Stadt, nebst einem ansehnlichen Schlosse an der Pulßnitz, in der Ober-Lausitz, 2 Meilen von Camenz, an den Meißnischen Gränzen, hat ehemals den Burggrafen von Dohna zugestanden, darnach einer verwittibten Baroneßin von Schellendorf, und itzo gehöret es dem Grafen von Friesen.

Künzelsau, feines Gan-Erben-Städtgen am Fluß Kocher, in Franken, unweit Ingelfingen, hat guten Weinbau, und starkes Gewerbe.

Küraß, *Cataphracta*, bestehet aus einem eisernen Brust- und Hinterstücke, und gehet von den Achseln herunter bis an den Gürtel.

Küraßier, siehe Curassier.

Küste, Côte, Coste, *Littus*, *Ora maritima*, ist eine ganze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, *Mancipium Turcicum*, heisset bey den Türken ein Sclave, und geben sich diesen Titul alle diejenigen, welche Chargen und Gagen von dem Groß-Sultan genieſſen. Ja, der Groß-Vezier selbst achtet es sich für eine Ehre, einen Kul des Sultans sich zu nennen; indem dieser Titul viel mehr, als Unterthan in sich hält. Alle, die denselben führen, glauben, daß sie, wenn sie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopf hergeben, recta in das Paradieß kommen.

Kulen, Flecken im Hollsteinischen, im Amte Neu-Münster, gegen Osten.

Kulp, *Colapis*, Fluß in Crain, der sich an den Sclavonischen Gränzen in die Sau ergeust.

Kummotney, Kluzion, ist in Rußland ein Cammer-Herr, der den Schlüssel träget, Lat. *Imperatori Russorum ab interioribus cubiculi.*

Kuna, kleine Stadt in der Woywodschaft Braslaw, 2 Meilen von Braslaw, in Polen.

Kunckel-Lehn, Weiber-Lehn, *Feudum Fœmineum*, ist ein Lehn, so Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kuneburg, siehe Koneburg.

Kungsöhr, Königlich-Schwedisches Lust-Schloß in Westermanland, 1 Meile vom Meler-See.

Kunitz, ansehnliches Cammer-Guth im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, an einer grossen See, 1 Meile von Liegnitz.

Kunnert, siehe Hornat.

Kunow, Städtlein in der Woywodschaft Seudomir, allwo es Marmor giebt.

Kupaquoa, Copoaba, Berg in der Portugiesischen Capitania Paraiba, in Brasilien, in Süd-America, welcher nicht nur einige Silber-Adern hat, sondern er soll auch einen grünen Stein bey sich führen, der das Bauchgrimmen stillet, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupfferberg, s. Kooperberger.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt in dem Fürstenthum Jauer, auf dem Schlesischen Riesen-Gebürge, am Bober, den Frey-Herren von Fürst zuständig.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg, in Franken, unweit Culmbach.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl, im Bischoffthum Aichstädt, in Franken.

Kupfferberg, Berg-Ort, im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, an den Böhmischen Gränzen, nicht weit von Wiesenthal, allwo Kupfer-Bergwerke zu befinden.

Kupfergrund, Sandbank, nicht weit von der Jütländischen Küste, 5 M. von der Insul Lessau, gegen Süd-Osten gelegen,

Kupffer-Zell, in der Grafschaft Hohenlohe. An. 1727. ließ der Graf von Hohenlohe-Schillingsfürst hier ein Gebäude, unter dem Vorwand, einen Marstall zu bauen, aufführen; nachdem es aber fertig, wurde es zu einer Kirche, den Röm. Catholischen Gottesdienst darinne zu halten, gebrauchet; welches der Graf von Hohenlohe-Ingelfingen an den Reichs-Convent zu Regensburg gelangen ließ.

Kupinau, Kupinova, Türkischer Ort und Palanka in Servien, an der Sau, fast Sabaz gegen über.

Kuppenheim, Stadt an der Murg, im Marggrafthum Baden, unweit Baden, in Schwaben, und 3 Stunden von Gerstbach gelegen.

Kur, *Cyrus*, grosser Fluß in Asien, der in Georgien entspringet, und in das Caspische Meer fällt.

Kurczahan, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dnieſter steust.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafschaft Buchau, in Nord-Schottland, am Fluß Dée, 7 Meilen von Neu-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Kurmick, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen.

Kurzwiz, Schloß und Herrschaft im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, so dem Hause Oesterreich gehöret.

Kussel, Stadt und Amt im Herzogthum Zweybrücken, am Fluß Glahm, 2 Meilen von Meisenheim.

Kußmademianski, mittelmäßige grosse Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremissischen Tartarey, allwo ein Rußischer Woywode sich aufhält, 32 Meilen von Nisi-Novogrod.

Kusnetzkoi, Hauptstadt in der Provinz gleiches Nahmens in Siberien, in deren Gegend jährlich eine grosse Menge Eichhörner, die aber wohl viermal gröſſer sind als die in Teutschland, gefangen werden.

Kussen, Amt im Preußischen Lithauen, wo viele Leute aus Franken und Salzburg als Colonisten hingezogen.
Kuttenberg, siehe Cuttenberg.
Kuttenplan, Marktflecken im Pilsner-Cranse, in Böhmen, gegen der Pfalz, allwo ein starker Kornhandel getrieben wird.
Kurumova, ein Fluß in der Provinz Astracan, so in der Rußischen Tartarey lieget.
Kurhaven, siehe Cuxhaven.
Kuynder, kleine, aber einiger massen befestigte Stadt in Frießland, in der Grafschaft Sevenwolden, am Einfluß des Flusses Kuynder in die Süder-See.
Kyakya, Kiakiang, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, am Flusse Cau, deren Gegend sehr fruchtbar an Getrayde und Früchten ist.
Kyatz, Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.
Kyburg, Grafschaft und Berg-Schloß in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig. Anitzo wird sie eine Land-Vogtey genennet, und das Schloß liegt eine halbe Meile von der Stadt Winterthür.
Kyfhausen, siehe Kiffhausen.
Kykellevv, zwey Flüsse in Siebenbürgen, davon der kleine in den grossen fällt, und hernach in die Marosch gehet.
Kykelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Flusse Kekellew.
Kyla, kleine Stadt in Schweden, an der West-Gothländischen Provinz Wärmeland, deren Einwohner sich vom Fischfange und Bergwerke ernähren.
Kylburg, Stadt und Amt am Flusse Kyl, dem Churfürsten zu Trier gehörig, 5 M. von der Stadt Trier.
Kyle, Cuylia, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Westen aber an den Meerbusen von Cluyd gränzet. Sie ist fruchtbar und volkreich, und der Fluß Kyle theilet sie in den Süd- und Nördlichen Theil.
Kylia, Kilia nova, sehr feste Stadt in Bessarabien, an dem Einflusse der Donau in das schwarze Meer, den Türken gehörig.
Kyll, Fluß, welcher an den Limburgischen und Jülichischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.
Kynairde, Vorgebürge in der Grafschaft Buchan, in Nord-Schottland, welches sich gegen Norden ins Teutsche Meer erstrecket.
Kynast, siehe Künast.
Kyneton, Marktflecken in Herefordshire, in Engelland.
Kynonst, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, eine halbe Meile von Warmbrunn.
Kyow, siehe Kiow.
Kyrburg, Grafschaft in dem Ober-Rheinischen Crayse an der Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen von Daun gehörig.
Kyritz, *Kiritium*, kleine wohl bewohnte Stadt in der Landschaft Priegnitz, in der Mark Brandenburg. Nebst dem Stadt-Rath befindet sich auch ein Lehn-Richter und Schulzen-Amt daselbst, und das hier gebraueteBier wird Mord und Todschlag genennet, welches aber anitzo dergleichen Unglück nicht verursachen soll.
Kyrmen, Fluß in Finnland, der sich in den Sinum Bothnicum ergeust.
Kyrn, Kirn, kleine Stadt in der Untern-Pfalz, an der Grafschaft Spanheim, unweit der Nahe, hat den Nahmen von dem durchfliessenden Wasser Kyr. Die eine Hälfte davon gehöret den Rheingrafen von Daun, und die andere Hälfte, nach Absterben der Rheingräflichen Kyrburgischen Linie, dem Fürsten von Salm. Das Schloß dabey heißt Kyrburg, ist feste, und gehöret dem Fürsten von Salm alleine. Anno 1734. sprengeten es die Franzosen.
Kyschow, Städtlein oder Staroste in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Laa, siehe Laha.
Laabia, Stadt in Servien, in Ungarn, den Türken gehörig.
Laag van't geschut, Batterie, Lat. *Tormentorum per tabulata navis dispositio*, ist auf einem Schiffe eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von vorne bis hinten gepflanzet sind. Die größten Schiffe haben drey Laagen: Deren die erste die niedrigste ist; die andere findet man auf dem zweyten Verdeck; und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiffe die völlige Laage geben, heißt, mit allen Canonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beschiessen, Lat. *Tormenta ab uno navis latere in hostem vibrare.*
Laakic, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, daselbst er in das rothe Meer fällt.
Laas, wüstes Schloß und wohl bewohntes Städtlein, im Crainer-Mitteltheil, 6 Meilen von Laybach.
Laasphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felsen liegende Schloß, Witgenstein, ist die Residenz des regierenden Grafen zu Sayn und Witgenstein.
Laba, Fluß an den Rußischen Gränzen, ergeust sich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und scheidet Rußland von Ingermannland.

La-

Labach, siehe Laubach.

Labadisten, sind diejenigen Christen, welche sich von ihrem Vorgänger, Jean Labadie, nennen, und sich zu Wiwert, auf einem Dorfe in Friesland, im Westergoe, nieder gelassen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben sich aber 1670. von ihnen getrennet, weil sie das heilige Abendmahl keinen zugelassen, als welche sie aus gewissen Proben für Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur solcher Wiedergebohrnen Kinder taufen, ausser dem sie die Taufe so lange suspendiren, bis solche Kinder erwachsen, und selbst dergleichen Proben ihrer Wiedergebuhrt ablegen können. Sie befinden sich itzo meistens in Pensylvanien, in Nord-America.

Labarum, ist eine runde Maschine von kostbarem Zeuge, und auf beyden Seiten mit Frangen und Quasten versehen, welche von denen Römisch-Catholischen bey ihren Processionen statt einer Fahne vorher getragen wird. Oben darauf stehet entweder ein Crucifix, oder ein Bild von der Mutter GOttes, oder andern Heiligen. Die Studenten brauchen es meistens in ihren Congregationen, welche fast alle Sonntage in Gegenwart ihres Præsidis gehalten, und darinne entweder das Officium Defunctorum gebethet, oder die Monath-Heiligen jedem ausgestellet, oder auch gewisse Sermones morales gehalten werden.

Labasin, siehe Albazin.

Laber, geringer Chur-Pfälzischer Markt-Flecken mit einem Schlosse auf einem Felsen, in der Ober-Pfalz, an dem Flusse Laber, und an der Post-Strasse von Nürnberg nach Regensburg.

Labes, Städtlein in Hinter-Pommern, an der Rega, hat eine Præpositur, und gehöret denen Herren von Borck, welche Schloßgesessene allhier sind.

Labes, Stadt in einem Gebürge gleiches Nahmens, in der Landschaft Bugia, in der Africanischen Barbarey, zu Algier gehörig.

Labia, siehe Laabia.

Labiau, Schloß, Stadt und Haupt-Amt im Preußischen Nadravien, an der Deine, gegen dem Curischen Haff. Es ist allhier eine Schleusse, woselbst die durchpaßirende Schiffe zollen müssen.

Labourd, *Lapardensis Tractus*, gewisses Gebiethe in Gascogne, an Nieder-Navarra.

Labsa, Lassach, Stadt und Fürstenthum in dem glückseligen Arabien, nicht weit von dem rothen Meere.

Laburg, siehe Loburg.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein solcher Ort genennet, welcher mit so vielen in einander gehenden Wegen durchschnitten ist, daß man schwerlich heraus kommen kan. Dahero wird eine schwere oder verwirrte Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedæmon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Misitra, die Hauptstadt der Landschaft Zaconia, in Morea, am Flusse Vasiliporamo. Sie ist weitläuftig, hat zwey grosse Vorstädte, und eine Citadelle auf einem Felsen, ingleichen einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Corintho gehörig. Die Venetianer haben sie Anno 1687. erobert, aber auch wieder verlohren.

Lacerotte, siehe Lancerotte.

Lachemb, Amtsvoigtey im Calenbergischē.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein Marck, in der Schweitz, welchen die Zürcher Anno 1712. einnahmen. Er liegt im Canton Schweitz, am Zürcher-See.

Lachaté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit, Lat. *Mollities, ignavia, animus abjectus.*

Lachol, kleine Stadt in der Landschaft Clydesdale, in Süd-Schottland, 4 Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Lachte-Strohm, im Fürstenthum Zelle, hat eine Quelle unfern Sprackensel, läuft durch unterschiedene Kirchspiele, und, nachdem er mit einigen kleinen Flüssen vermehret worden, fällt er zwischen Lachtestein und der Stadt Zelle in die Aller.

Lack, Schloß am Platten-See, in Nieder-Ungarn, 5 Meilen von Canischa.

Laconia, siehe Zaconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodschaft Novogrodec, in Weiß-Reussen. Sie ist auf die Manier befestiget.

Lacus, Lac, Lago, See, ist ein still stehendes grosses und susses Wasser, so an keinem Meer hänget, es geschehe denn solches vermittelst eines Ausflusses, und welches so tief ist, daß man es von einem Moraste unterscheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Untern-Pfalz, am Neckar, nebst einem alten Schloß, 1 Meile von Heidelberg. Es stehet dem Bischoffe zu Worms zu.

Ladi, siehe Myladi.

Ladizin, Stadt in der Woywodschaft Braclow, in Klein-Reussen, in Polen.

Ladoga, kleine Stadt in Rußland, im Fürstenthum Novogorod-Weliki, am Fluß Wolchow.

Ladoga berühmter See zwischen Novogorod-Welicki, Ingermannland und Liefland, davon das fünfte Theil den Russen, das übrige aber der Crone Schweden gehöret. Er ist in die Länge 36 und in die Breite 20 Teutsche Meilen groß, wird für den größten und Fisch-reichesten in Europa gehalten.

Ladogaischer Canal, ist der neue Canal, welchen Petrus, der Grosse, wegen der gefährlichen Schiffahrt auf der Ladogaischen See, von der Wolchowa an längst dem Ufer der gemeldeten See, bis in die Neva nahe bey Schlüsselburg ziehen lassen. Er ist 8 Meilen lang, 8 Klaftern tief, und 70

Klaf-

Klaftern weit; und weil die Wolchowa mit der Wolga vereiniget worden, hänget dieser Canal die Ost-See mit dem Caspischen Meer zusammen.

Ladrone, Stadt und Grafschaft am See d'Iseo, im Bißthum Trient, davon die uralten Grafen von Ladron, oder Lodron, den Nahmen führen.

Lädiren, verletzen, schädlich seyn, item verächtlich halten, beleidigen, betrügen, vervortheilen.

Laen, ist eine Chinesische Münze, welche nach unserm Werth einen Species-Ducaten, oder vier Reichs-Gulden, ausmachet, Lat. *Aureus Chinensium.*

Lahn, Lehn, Städtgen im Fürstenthum Jauer, in Nieder-Schlesien, 6 M von Jauer, an dem Bober, durch dessen öftere Ergiessung es vielmals ruiniret worden. Im May 1731. wurde es vom Feuer fast gänzlich verzehret. Es hieß vor diesem Birkenau, hat aber von dem dabey liegenden Schlosse Lähnhaus den itzigen Nahmen bekommen.

Ländlein Richsnau, siehe Burgau.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, so in dem Lande ob der Ens in Oesterreich wohnen.

Laffeld, bey Mastricht; Bey diesem Orte hielten die Alliirten 1747. ein unglückliches Treffen.

Lagan, Fluß in der Landschaft Ulster, in Irrland, welcher sich in die Baye von Knocfergus ergeust.

Lage, geringes Städlein in Mecklenburg, an der Rekenitz, drey Meilen von Rostock.

Lageland, siehe Langeland.

Lagemann, Lat. *Præsidii provinciæ Suecorum Vicarius*, ist ein adelicher Bedienter in Schweden und Finnland, welcher über einen gewissen Strich Landes zu befehlen hat, die Justitz darinne administriret, und unter dem Lands-Höfding stehet. Es kömmt diese Charge mit denen Land-Drosten in Teutschland überein.

Lagenia, Leinster, Lemster, Leinigh, Lein, eine von den 4 Provinzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulster, gegen Westen an Connaugt und Mounster, und gegen Süden und Osten an das Irrländische Meer gränzet. Ihr Erdreich ist an vielen Orten fruchtbar, ob schon morastig. Man theilet sie in 12 Grafschaften, welche sind: Wexford, Wicklo, Dublin, East-Meath, Louth, Lonford, West-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von der Provinz wird allemahl der älteste von den Nachkommen des berühmten Generals und Herzogs, Friedrichs von Schomberg, so An. 1690. in einer Schlacht in Irrland blieb, Herzog von Leinster genennet.

Lager, siehe Campement.

Laghi, Stadt im glückseligen Arabien.

Laghlyn, Lovvghlyn, Dorf am Fluß Barrow, in der Grafschaft Caterlagh, in Leinster, in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

L'agio, also nennet man das Aufgeld, welches man im Wechsel auf gutes gegen geringes Geld giebt, Lat. *Collybus, Monetæ permutatio fœneratoria:* z. E. Ich wollte 100 Reichs-Thaler Species haben, und dargegen 100 Reichs-Thaler courant an 16 Gr. Stücken gegen, so müßte ich zu solchen 100 Thalern noch 16 bis 20 Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir solche an der Haupt-Summe abkürzen lassen.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne, in der Landschaft Brie, nebst dem Titul einer Grafschaft, 6 Meilen von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Bagni, *Lacus Albuneus*, kleiner See in Italien, 3 M. von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, aus welchem der weiß-wässerige Strohm, Albula oder Albuneus, seinen Ursprung nimmt. Auf diesem Land-See sind mit höchster Verwunderung 16 schwimmende Insuln anzutreffen, Barchettes genannt, die allemahl beysammen sind, und zwar an der Seite, da sie der Wind hintreibet; wenn man auch nur ein wenig daran stösset, so kan man sie lenken, wohin man will.

Lago di Como, *Lacus Larius*, ist der größte See in Italien, welcher nicht breit, aber 12 teutsche Meilen lang ist, die Schweitz und Italien von einander scheidet, und in der Landschaft Comasco, im Herzogthum Mayland, lieget. Dieser See theilet sich gleichsam in 3 Sinus: der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in sich; der andere gehet gegen Süd-Osten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erstrecket sich gegen Süd-Westen, an welchem die Stadt Como erbauet ist.

Lago di Garda, siehe Garda.

Lago di Lugano, ein See zwischen Mayland und dem Graubündtner-Lande.

Lago Lucrino, Wucher- oder Zins-See, 2 Meilen von Pozzuolo, hat den Nahmen daher, weil er niemahls alles wieder giebt, was man hinein taucht.

Lago maggiore, Lago di Locarno, ein grosser See im Herzogthum Mayland, nicht weit von Locarno.

Lago di Orta, ein See in dem Herzogthum Mayland.

Lago Salso, siehe Andoria.

Lago Scuro, ist ein offener und geringer Ort im Ferrarischen, in Italien, und hat eine Brücke und Paß über den Po-Fluß; die Franzosen haben es aber im letzten Spanischen Kriege befestiget und besetzet, um

den

den Kayserlichen die Streiferenen in das Mantuanische zu verwehren, und die Passage über den Po-Fluß zu disputiren. Nach diesem bedienten sich dessen die Päbstliche Trouppen wider die Kayserlichen, und verschanzten sich allda sehr stark, welches aber dem ungeachtet von dem Kayserlichen, ohne einige Gegenwehr, emportiret, und die angelegte Werke in die Luft gesprenget worden.

Lagon, siehe Flotson.

Lagos, feste Stadt in Portugall, im Königreiche Algarve, nicht weit von dem Haven Sagrais, nebst einem Bischoffthum, drey Meilen von Silves.

Lagosta, Lagusta, siehe Agusta.

Lagow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Lagow, Schloß und schöne Johanniter-Comthurey in der Neuen Mark, unweit der Stadt Zilentzig, zum Heermeisterthum Sonneburg gehörig.

Lagvna, Hauptstadt auf der Canarischen Insul Tenerifa, ist wohl gebauet, hat 2 Pfarr-Kirchen, zwey Nonnen- und vier Münchs-Clöster, und ist die Residenz des General-Gouverneurs von allen Canarischen Insuln. In ihrer Gegend wächst der delicateste Malvasier und Sect.

Lagune, *Paludes Venetæ*, also wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatische Meer durch Einreissung eines zu Ende desselben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überschwemmet hat, woraus hernach gleichsam viel kleine Seen und Insuln entstanden, und Venedig selbst auf 72 derselben erbauet worden.

Laha, Laa, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhartsberg, an der Theya, gegen den Mährischen Gränzen.

Lahn, siehe Löhna.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felsen an der Lohne, neben Ober-Lohnstein, allwo die vorüber fahrende Schiffe den Zoll entrichten müssen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Laholm, kleine Schwedische Stadt in der Süder-Gothländischen Landschaft Halland, wo der Fluß Laga in den Cattegat fället, nebst einem festen Schlosse und Haven.

Lahor, Pengab, *Laborium*, *Bucephala*, Haupt-Stadt des Königreichs Pengab, in Asien, dem grossen Mogol gehörig, sie ist groß, und vor diesem die Residenz des Mogols gewesen.

Lahr, Lohr, Herrschaft nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Ortenau, am Flusse Schutter, 4 Meilen von Straßburg, über welche zwischen den beyden Häusern, Baden-Durlach und Nassau-Saarbrück, ein grosser Streit gewesen, welcher endlich 1724. von dem Reichs-Hof-Rathe, in Faveur des Hauses Saarbrück, decidiret, und dasselbe darein zu immittiren anbefohlen worden.

Lajazzo, siehe Ajazzo.

Laibach, suche Laubach.

Laicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Xantung.

Laici, Layen, heissen bey denen Catholischen nicht nur gemeine Leute, sondern alle, welche keine Geistliche sind, und werden solche dem Clero oder Clericis entgegen gesetzet.

Lais, Städtlein in der Liefländischen Provinz Esthland, so im letzten Kriege bekannt worden.

Laischevv, Laischevvo, kleine Stadt im Rußischen General-Gouvernement Casan, am Einfluß der Kama in die Wolga, wo die von Permia kommende Salz-Schiffe jährlich anländen, welche sodann durch die allhier gedungene Arbeits-Leute die Wolga hinauf gezogen werden müssen.

Lalain, Schloß, Flecken und Grafschaft im Hennegau, 2 Meilen von Douay. Es ist das Stamm-Haus der Grafen Lalain von Hochstraten.

Laland, kleine Insul in Dänemark, auf der Ost-See, nicht weit von der Südlichen Küste der Insul Seeland. Ist fruchtbar an Getrayde, absonderlich an Waitzen, so die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stifte Fühnen, ist 8 Meilen lang, und 5 breit, und hat 4 kleine Städte, als Naskau, Saxkiœbing, Nysted, Mariebo.

Lalleve, kleine Landschaft in Flandern, an der Leye, bey den Gränzen von Artois.

Lama, der Ober-Priester, oder Pabst der Völker von Barantola, in der Südlichen Tartarey, in Asien, welcher von denselben angebethet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe; und die Tartarischen Fürsten schicken ihm grosse Geschenke. Lamas nennen auch die Chineser ihre Heydnischen Pfaffen und Geistlichen.

Lamaneur, siehe Lootsmann.

Lambach, *Lambacum*, *Ovilabis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oesterreich, am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne, im Gebiethe St. Brieux, allwo viel Pergament gemacht wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall, im Hennegau.

Lamberg, dieses Fürstliche und Gräfliche Geschlechte hat seinen Sitz in Oesterreich, und daselbst bey 600 Jahren her, wie auch am Kayserlichen Hofe stets die höchsten Chargen besessen. Anno 1707. wurde der Kayserliche Obrist-Stallmeister, Leopoldus Matthias, Graf von Lamberg, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, so, daß allemal der älteste von

der

der Maximilianischen Linie, welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kayserś Leopoldi Obrist-Hofmeistern, herstammet, den Fürstlichen Titul führen soll. Anno 1708. belehnte ihn der Kayser mit der Land-Grafschaft Leuchtenberg; als er 1711., den 10 Merz ohne männliche Erben mit Tode abgieng, succedirte in der Fürstlichen Würde und Land-Grafschaft Leuchtenberg sein Herr Vater, Franciscus Josephus, Kayserl. Conferenz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und Ritter des güldenen Vließ; und als derselbe 1712. den 12 Nov., auch starb, wurde sein ältester Sohn, Franz Anton, so den 30 Sept. 1678. gebohren, Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg, Kayserlicher Erb-Land-Stallmeister des Herzogthums Crain, &c. und hat er sich zum andernmal mit Maria Aloysia, Gräfin von Harrach, der vormaligen Kayserin Cammer-Fräulein, den 13 Febr. 1721. vermählet. Der Cardinal, Josephus Dominicus, Graf von Lamberg, geb. 1680., so einer von dessen Brüdern, ist Bischoff zu Passau. Im Badischen Frieden 1714. ist die Land-Grafschaft Leuchtenberg an Chur-Bayern restituiret worden.

Lambesc, kleine Stadt in Provence, drey Französische Meilen von Aix, gegen Nord-Westen.

Lambet, kleine Stadt in Provence, allwo insgemein die Versammlung der Stände von Provence zu geschehen pfleget, am Fluß Durance, 4 Meilen von Aix.

Lambeth, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Surrey, Westmünster gegen über, an der Temse, welche anitzo zu der Stadt Londen gehöret und gerechnet wird. Allhier hat der Erz-Bischoff von Canterbury einen schönen Pallast und seine Residenz.

Lambey, kleine Insul in der Grafschaft Dublin, in Irrland.

Lambio, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entspringet, und sich unterhalb Piacenza in den Po ergeust.

Lamborne, Stadt in Barckshire, in Engelland.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, 3 Stunden von Worms, unter das Amt Neustadt gehörig, so vor diesem ein wohl verwahrter Ort gewesen, und ein feines Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Braga gehörig.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien bey dem Flecken Laja entspringet, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, klagen, beseufzen, wehklagen, jammern, weinen.

Lampadouse, wüste Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen Malta und den Küsten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15 Meilen im Umcrayse.

Lambæsa, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Constantine, in Algier.

Lampgrad, Türkische Palancka, in Servien, an dem Flusse Lamp, wo dieser in die Donau fliesset.

Lampol, Stadt mit einem festen Schlosse am Niester, in Polen, in der Woywodschaft Braclaw, an der Türkischen Gränze, 15 Meilen oberhalb Bender.

Lampourdan, siehe Ampourdan.

Lampsaco, Türkische und berühmte Stadt in Natolien, am Hellespont, welche einen Erz-Bischoff hat.

Lamspring, kleine Stadt und Closter im Stifte Hildesheim, darinnen lauter Catholische Engelländer sich befinden.

Lancaster, Lancashire, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an Cumberland und Westmorland, gegen Osten an Yorck, gegen Süden an Chester, und gegen Westen an das Irrländische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Getrayde und Viehe, absonderlich aber an Ochsen von ungemeiner Grösse.

Lancaster, *Lancastria*, die Hauptstadt der Provinz dieses Nahmens, am Fluß Luna, oder Lone, welcher 6 Meilen davon in das Irrländische Meer fället. Sie ist groß, aber schlecht bewohnet, und hat ein festes Schloß, darinne sich die Land-Stände versammeln.

Lancerotte, Lacerotte, Lancellotta, Lancelota, eine von den Canarischen Insuln, gegen die Africanischen Küsten, auf dem Atlantischen Meer. Die Pferde, so allhier gezeuget werden, hält man für die geschwindesten Läufer.

Lanceston, Launston, *Fanum S. Stephani*, Flecken in Engelland, in der Provinz Cornwall, am kleinen Fluß Kensey, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und allwo die Lands-Stände ihre Versammlung haben.

Lanchang, Königliche Haupt- und Residenz-Stadt im Ost-Indianischen Königreiche Lovs.

Lanciano, *Auxianum*, die Hauptstadt der Landschaft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May und August so berühmte Jahrmärkte sind, auch hat sie einen Erz-Bischoff, und ward im November 1706. durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Lanckheim, Langenheim, Cistercienser-Closter und Abtey im Stifte Bamberg, bey Lichtenfels, ist rings umher mit Wäldern und Wildnissen umschlossen.

Lancut, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen, gehöret dem Fürsten Lubomirsky.

Land-Amman, so heißt das Ober-Haupt, oder der Præsident, in jedem Schweitzerischen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden, Lat. *Præses pagorum Helvetiæ.*

Landa, Stadt in der Woywodschaft Kalisch, in Groß-Polen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafschaft Glamorgau, in Süd-Walles, am Fluß Toff. Sie hat ein altes Schloß und einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Canterburn gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Waldeck.

Landau, *Landavium*, befestigte Stadt am kleinen Flusse Queich, wird zu Nieder-Elsaß gerechnet, ob sie gleich eigentlich in den Gränzen der Unter-Pfalz lieget, 10 Meilen von Straßburg. Sie ist ein regulier Achteck, und wurde 1702. den Franzosen durch die Kayserl. und Reichs-Armee abgenommen: Im folgenden Jahre aber eroberten sie die Franzosen wieder, jedoch wurde sie ihnen 1704. durch die Kayserl. und ihre Alliirtea abermal abgenommen, worauf sie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen. Anno 1713. ward sie nach einer zweymonathlichen Belagerung von den Franzosen abermals erobert, ist ihnen auch mit allen Zugehörungen Anno 1714. in dem Baoischen Frieden überlassen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Iser, in Nieder-Bayern, unter die Regierung in Landshut gehörig, 16 Meilen von München.

Landau, London, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Land-Bothen, Lat. *Delegati provinciales*, sind die auf den Land-Tägen erwählte Deputirte der Polnischen Provinzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichs-Tägen erscheinen.

Lands-Bestellte, siehe Syndicus.

Land-Drost, ist so viel als ein Landes-Hauptmann, und ist dieses Wort in Nieder-Sachsen gebräuchlich, Lat. *Præses Provinciæ.*

Landeck, ruinirtes Schloß bey Thalmessing, in Franken.

Landeck, ein warmes Bad in Schlesien, bey Reichenstein, in dem Fürstenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol, am Fluß Inn.

Landeck, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Landeka, Stadt in der Grafschaft Glatz, in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen, allwo ein köstlicher Sauerbrunnen ist.

Landen, kleine Stadt und Meyerey in dem Oesterreichischen Brabant, im Quartiere von Löwen, zwischen Hanaut und Tirlemont, woselbst der Duc de Luxembourg den 29 Jul. 1693. den König William und Churfürsten von Bayern zwar aus dem Felde geschlagen, aber auch in dem blutigen Treffen 15000 der besten Soldaten todt sitzen lassen.

Landen, heisset Kriegs-Volk an einer feindlichen Küste an das Land setzen, siehe *Descente.*

Land-Enge, siehe Isthmus.

Land-Erben, sind diejenigen, so nur in die Allodial- oder Erb-Güther succediren, hingegen von der Succession in die Lehn-Güther ausgeschlossen sind, Lat. *Hæredes bonorum beneficiaro vinculo non obstrictorum.*

Landeron, kleine Stadt in der Schweitz, am Bieler-See, zum Fürstenthum Welsch-Neuburg gehörig, ist Catholisch.

Landes, les Landas, *Tractus Landarum*, ein gewisses Gebiethe in Gascogne, in Frankreich.

Landes-Crone, siehe Landskron.

Land-Friede, *Pax publica*, ist ein Fundamental-Gesetze des H. R. Reichs, welches 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms unter dem Kayser Maximiliano I. aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichs-Tägen in allen Kayserl. Capitulationen confirmiret, und die Befehdungen, Privat-Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen, bey Strafe der Reichs-Acht, oder einer Geld-Busse von 1000 Mark löthigen Goldes, dadurch abgeschaffet und aufgehoben worden.

Landgraf, *Comes provincialis*, hieß vor Zeiten so viel als ein Land-Richter, dem die Aufsicht über eine gewisse Provinz vom Landgraf aufgetragen war; einige derselben bekamen mit der Zeit solche Länder als Landes-Herren erblich, und unter diesen bekamen die Landgrafen in Thüringen die Fürstliche Würde, zu welcher auch die Landgrafen von Hessen gelanget.

Landgrafenhag, ein Flecken zwischen Cassel und Münden, Ostwärts, ist durch die Action, welche den 10 Octobr. 1758. zwischen den Franzosen und den combinirten Hannoveranern und Hessen vorgefallen, bekannt worden.

Land-Haus, *Comitium*, *Curia provincialis*, ist in den Hauptstädten der Schlesischen Fürstenthümer ein solches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurft des Landes in Berathschlagungen ziehen, dergleichen auch zu Wien für die Oesterreichischen Land-Stände und in den übrigen Königl. Erblanden befindlich.

Landi, Stato di Landi, *Status Landorum*, vel *Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genuesischen Gränzen, zum Herzogthum Piacenza gehörig.

Land-Männer, *Prætores provinciales Helvetiæ*, sind Gerichts-Personen in der Schweitz, und die Richter in peinlichen Sachen. Land-Männer sind auch in Salzburg.

Land-Marschall, in Oesterreich, *Tribunus delegatorum provincialium Austriæ*, präsidiret bey Versammlung der Land-Stände, und antwortet im Nahmen deroselben auf die Kayserliche Proposition.

Land-Miliz, so nennet man insgemein das zur Lands-Defension bestimmte Land-Volk, oder Ausschuß. Siehe Ausschuß.

Landpreiß, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, dem Grafen von Wazenberg gehörig.

Landramitti, siehe Andramitti.

Landrecy, Landrechies, *Landrecium*, kleine, aber wohl befestigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre schiffreich wird, der Crone Frankreich gehörig, welche es 1659. durch den Pyrenäischen Frieden bekommen.

Landria, Landriano, kleine Stadt an den Gränzen der Mayländischen Landschaft Pavia, dem Grafen von Taverna gehörig.

Landsassen, also werden in Teutschland alle diejenigen genennet, welche dem Kayser nicht unmittelbar unterworfen sind, sondern sowohl für ihre Person, als auch wegen ihrer Güther, unter einen Reichs-Stande stehen. In uneigentlichem Verstande heisset auch derjenige ein Landsaß, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer andern seine Güther hat, welches dannenhero auch eine Person seyn kan, die sonsten ein Reichs-Stand ist.

Landsberg, Schloß, Stadt und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, N. München, am Lech-Fluß, auf der Schwäbischen Gränze. In der Stadt ist ein Kasten-Amt und eine Salz-Niederlage.

Landsberg, kleine Stadt und Amt in Meissen, 3 Meilen von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, ist vor Alters eine berühmte Marggrafschaft gewesen.

Landsberg, insgemein Neu-Landsberg genannt, ziemlich grosse und wohl gebauete Stadt und Paß, nebst einem Amte und kleinen Fortresse an der Brücke, im Landsbergischen Cravse, in der Neuen Mark Brandenburg, am Fluß Warte, 5 M. von Cüstrin. Sie treibet guten Handel mit Tüchern nach Schlesien und Polen, und hat die Niederlags-Gerechtigkeit auf dem Warta-Fluß, und den Zoll wegen des grossen und kostbar zu erhaltenden Dammes, ingleichen gutes Brau-Wesen und treffliche Wollen-Märkte, mit der aus Polen, Pommern, und der Neu-Mark kommenden Wolle.

Landsberg, Schloß und Amt des Herzogthums Zweybrücken, so aber von den Franzosen im vorigen Kriege ruiniret worden. Unten daran liegt das Städtgen Ober-Mdscheln.

Landsberg, altes und meist wüstes Schloß, unweit der Stadt Meinungen, im Hennebergischen, an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen, in Preussen.

Lands-Ende, *Promontorium Antivestæum*, ein berühmtes Vorgebürge, in der Provinz Cornwall, in Engelland.

Lands-Gemeinde, Lat. *Conventus Helvetiorum generalis*, *Comitia Helvetica*, ist die Versammlung aller Manns-Personen, die 16 Jahr und drüber alt sind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell und in Graubündten, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Lands-Ordnungen gemachet, und die wichtigsten Geschäfte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, Lat. *Præses*, *Præfectus provinciæ supremus*, sind diejenigen, so ein Landes-Herr über ein Fürstenthum oder gewissen Landes-District setzet, welches sie regieren, und ist von den Lands-Hauptleuten keine andere Instanz, als an den Lands-Fürsten selbst.

Landshöfding, Lat. *Præfectus Provinciæ Sueciæ*, heisset in Schweden so viel, als Lands-Hauptmann, oder Gouverneur über eine gewisse Provinz.

Landshut, Schloß u. Vogtey, dem Canton Bern gehörig, 1 Meile von Solothurn.

Landshut, Hauptstadt in Nieder-Bayern, an der Iser, 9 M. von München, und eben so weit von Regenspurg. Sie hat weder Mauren, Wall noch Graben, sondern die Iser, welche in zwey Armen vorbey fliesset, macht dieselbe zu einer Insul. Auf dem nächst gelegenen Berge liegt das Schloß Trausnitz, welches alt und unbewohnet. In der Stadt ist ein Churfürstlicher Pallast, der neue Bau genannt, eine Churfürstliche Landes-Regierung, das Landschafts-Haus, ein Jesuiter-Collegium, und ein vortreffliches Urseliner-Frauen-Closter.

Landshut, Stadt im Erb-Fürstenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen gelegen, woselbst ein starker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieser Stadt ist 1709, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, festes Berg-Schloß, im Sundgau, am Birs-Fluß, in dem sogenannten Salzgau.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim, in der Untern-Pfalz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafschaft Mark, unweit Soest, dem Könige in Preussen gehörig.

Landskron, Festung in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Landskron, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Crayse, 20 Meilen von Prag.

Landskron, ein hohes schönes Schloß und Herrschaft in Kärnthen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Landskron, *Coronia*, kleine Schwedische Stadt in Schonen, nebst einer festen Citadelle und guten Haven. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, war vor diesem wohl befestiget, und ist zu verschiedenen malen bald von Schweden, bald wiederum von Dänen eingenommen worden, bis endlich die Dänen nach der 1677. allhier erlittenen harten Niederlage, solches an die Schweden völlig abtreten müssen, die 1733. zwey neue Fortressen daselbst angeleget. Allhier wird jährlich die berühmte Johannis-Messe gehalten, welche von Engelholm hieher verleget worden.

Lands-Krone, ist ein hoher Berg in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Görlitz, auf welchem man die ganze Ober-Lausitz übersehen kan.

Land-Stände, Lat. *Ordines Provinciales*, sind der hohe und niedere Adel, dann auch Städte und Gemeinden eines Landes, welche zu gewissen Zeiten zusammen kommen, die Landes-Fürstlichen Propositiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewisse Repartition, oder Eintheilung, machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Land-Ständen, an andern Orten aber ist der Adel gar davon abgekommen.

Landstein, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Bechiner-Crayse, an den Oesterreichischen und Mährischen Gränzen.

Land-Straß, kleine Stadt im Herzogthum Crain, auf einer Insul, welche der Fluß Gurck machet, an denen Croatischen Gränzen. Das hiesige Schloß und die herum liegende Herrschaft Land-Straß gehöret dem nahe hierbey liegenden Cistercienser-Closter zum Brunnen unserer lieben Frauen, welches auch insgemein Land-Straß genennet wird.

Landstuhl, festes Berg-Schloß im Zweybrückischen, zwischen Kayserslautern und Zweybrücken, denen v. Sickingen gehörig.

Land-Tafel in Böhmen, wird das Catastrum, oder Register, genennet, darinn alle Graf- und Herrschaften, auch Adeliche Lehn-Güter und Städte, so eigentlich zur Crone Böhmen gehöre, und, nach dem Stylo der güldenen Bulle, Regnicolæ genennet werden, verzeichnet stehen, und ihre Contributiones in die Cron-Böhmische Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, so unter den teutschen Lehn-Hof gehören, nicht zu rechnen, sintemal ein groß Stück von Meissen, item die Grafen Reussen, die von Schönburg, das Vogtland ꝛc. zwar Böhmische Reichs-After-Lehne, aber nicht in der Land-Tafel begriffen sind, auch der Crone Böhmen nichts contribuiren. Daher rühret der Terminus, ein Land-Tafel-Gut, i. e. das dem Königreiche Böhmen einverleibet ist. An. 1609. ist von sämmtlichen Ständen ein Statutum beliebet worden, daß die Ausländer, oder, die kleine Land-Tafel-Güter besitzen, weder auf Land-Tägen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen sollen.

Land-Täge, sind in den Reichs-Provinzien ad imitationem der Reichs-Tage aufgekommen, und bestehen in einer allgemeinen Versammlung des Landes-Fürsten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathschlagen. Sie sind entweder allgemeine Land-Täge, wenn die Land-Stände allesamt beschrieben werden, oder Ausschuß-Täge, wenn nur die Vornehmsten von der Ritterschaft, und den Crayß- oder ausschreibenden Städten erfordert werden. Die Land-Tags-Abschiede, oder Recesse, so auf denenselben abgefasset und geschlossen werden, haben die Kraft einer Landes-Constitution, Gesetzes und Statuti.

Land-Täge, *Comitia Provincialia, Ante-Comitialia*, in Polen, werden in jeder Woywodschaft vor den allgemeinen Reichs-Tägen angestellet, und auf denselben nicht allein die Land-Boten erwählet, sondern auch berathschlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen sey, und dießfalls die Land-Boten mit nöthiger Instruction versehen.

Land-Tag in Sachsen, *Conventus Ordinum Saxoniæ solemnes*, sind eine allgemeine Versammlung der Land-Stände von Ritterschaft und Städten, welche der Churfürst zu Sachsen, als Lands-Herr, durch den Geheimden Rath ausschreiben lässet, und die Auslösung von dem ganzen Lande übertragen wird. Die erste Classe der Ritterschaft bestehet aus Prälaten, Grafen, Freyherren, und dem Adel; die andere Classe aber aus den Städten. Die Prälaten, Grafen und Freyherren machen ein besonderes Collegium aus; die Ritterschaft aber hat einen Erb-Marschall, welcher beständig einer aus der Löserischen Familie ist, hiernächst ihre Crayß-Directores, und theilet sich in den engern und weitern Ausschuß, u. die allgemeine Ritterschaft. Der Abgang des engern Ausschusses wird aus dem weitern, und dessen Abgang aus der allgemeinen Ritterschaft ersetzet. Bey den Städten führet Leipzig das Directorium, welche sich ebenfalls in den engern und weitern Ausschuß, und in die allgemeine Städte theilen. In den engern Ausschuß gehören Leipzig, Wittenberg, Dresden, Zwickau, Freyberg,

Chem-

Chemnitz, Langensaltza und Torgau. Im weitern sind: Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eulenburg, Hahn, Weissensee, Herzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Weyda, Delitzsch, Wurtzen, Tenstädt und Sangerhausen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Crayßen eingetheilet, welche sind 1) der Chur-Crayß, 2) der Thüringische, 3) der Meißnische, 4) der Leipziger, 5) der Erzgebürgische, 6) der Vogtländische, und 7) der Neustädtische. Diese Stände von Ritterschaft und Städten haben ein Votum consultativum, und müssen erscheinen, wenn und wohin sie der Landes-Fürst verlanget, auch dependiret die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen soll, von dem Willen des Landes-Herrn, und der Wichtigkeit der Berathschlagungen. Siehe Ausschuß.

Land-Tax-Bill, heisset in Engelland diejenige Verordnung des Parlaments, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewissen Tax, oder Steuer, zu bezahlen befehliget werden.

Landung, siehe Descente.

Landvogt, ist eigentlich ein Statthalter, Lat. *Prætor Provincialis*. In der Ober-Lausitz ist dieses die höchste Charge, welche anitzo der Königl. Chur-Prinz von Sachsen bekleidet.

Landvogtey der sechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das sehr reiche Thal Wagenthal genennet, so unter Lucern im Argow, zwischen dem Fluß Ruß und Aar lieget, Lat. *Prætura sex provinciarum Helvetiæ*.

Landvogtey Hagenau, *Hagenoensis Advocatia*, ist ein Theil von Elsaß, und begreifet 10 Städte uebst ihren Zubehörungen, nemlich Landau, Weissenburg, Hagenau, als die Hauptstadt, Roßheim, Ober-Ehenheim, Kaysersberg, Türkheim, Colmar, Schlettstadt und Münster im Gregorien-Thal. Sie gehöret dem Könige in Frankreich, vermöge des Münsterischen Friedens.

Land-Weibel, ist eine Gerichts-Person in der Schweitz, und so viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen, Lat. *Quæsitor provincialis Helvetiæ*.

Laneburg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Cenis, welches eine berühmte Passage nach Italien ist.

Lanerck, Hauptstadt der Süd-Schottländischen Landschaft Clyndesdale, am Fluß Clyd. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Insula Longa*, Insul in Dänemark, auf der Ost-See, zwischen den Insuln Seeland, Laland und Fünen. Sie ist fruchtbar an Getrayde, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil sie sechs Meilen lang, und eine breit ist, hat aber nur eine Stadt, Rudköping genannt, und eine Meile davon das Amt und Schloß Tranequer, nebst 16 Dörfern.

Langen, schöner Flecken im Dreyeichischen Gebiethe, auf der Frankfurter Strasse, Hessen-Darmstadt gehörig.

Langen-Ackers-Schans, oder Nievv-Schans, eine berühmte Schanze am Dollert, in der Herrschaft Gröningen.

Langenargen, Schloß und Dorf in Schwaben, 2 Stunden von Lindau, längst am Fluß Argen, welcher daselbst in den Boden-See fällt. Sie gehöret den Grafen von Montfort, zu Tetnang.

Langenau, Herrschaft und grosser Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Pauliner-Closter in Schwaben, zwischen Tetnang und Lindau.

Langenau, siehe Kämpelunge.

Langenburg, Langenberg, kleine Stadt und Schloß in Franken, dem Grafen von Hohenlohe gehörig. Sie ist eine von den Gräflichen Residenz-Städten.

Langendorf, Schloß und Cammer-Gut, nicht weit von Weissenfels. Es ist daselbst ein Waysenhaus angelegt, woselbst von vielen milden Stiftungen und Gutthätigkeiten viele arme Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts unterhalten, und zu allerhand unterwiesen werden.

Langendorf, Dorf in der Grafschaft Danneberg, an der Elbe, wo viele alte Heydnische Urnæ gefunden werden.

Langenfeld, Schloß und Flecken in Franken, eine Meile von Neustadt an der Aisch, einem Freyherrn von Seckendorf gehörig.

Langenhagen, Hannöverische Amts-Vogtey im Fürstenthum Calenberg, gegen die Zellischen Vogteyen Burgwedel und Bissendorp, dabey ein grosses Dorf gleiches Nahmens gelegen, welches wegen der starken Pferde-Märkte berühmt ist.

Langenheim, siehe Lanckheim.

Langenkandel, sehr langer Marktflecken in der Untern-Pfalz, zum Herzogthum Veldentz gehörig, 2 Meilen von Weissenburg, und 3 Stunden von Landau.

Langenlois, grosser und wohl gebaueter Marktflecken in Unter-Oesterreich, eine Meile von Crems.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, itzo Chur-Sachsen gehörig. Sie liegt 2 Meilen von Mühlhausen, an der Unstrut, und ward im Febr. An. 1711. durch eine grosse Feuersbrunst dermassen heimgesuchet, daß 300 Häuser nebst dem Rath-Hause dadurch in die Asche geleget worden.

Langen-Schwalbach, siehe Schwalbach.

Langenstein, Schloß und Amt in der Grafschaft Rheinstein, den Herren von Planitz gehörig.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, im Marggrafthum Anspach, in Franken, 3 Meilen von Nürnberg.

Langerooge, kleine Insul in der Nord-See, nach Emden gehörig.

Lange-Sand, grosse Sand-Bank in der Nord-See, an der Ost-Seite der Grafschaft Essex, in Engelland, ist den Schiffen gefährlich, welche aus der Tems in die See laufen.

Langestraat, also nennet man diejenige kleine Landschaft in Holland, welche an Brabant gränzet, zwischen Heusden und Herzogenbusch.

Langesund, Meer-Busen in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, 4 Meilen von Tonsberg, gegen Westen gelegen.

Lange-Wiese, Flecken, eine Stunde von Ilmenau, hart am Thüringer-Walde, in Thüringen, und gehöret in das Fürstl. Schwarzburgische gemeinschaftliche Amt Geren.

Langhac, Langeac, kleine Stadt in Auvergne, in Frankreich.

Langheim, suche Langenheim.

Langhes, Lagharum terræ, sive feuda, sind unmittelbare Reichs-Lehn-Güther in Italien, in Mayland und Montferrat. Es sind ihrer 57 bis 60, und haben sie ihren Nahmen von dem Worte Langhæ, welches in medio ævo so viel als loca inculta vel deserta bedeutet. Kayser Otto hat diejenigen von diesen Lehen-Güthern, so zwischen dem Tanaro und der Orba gelegen, Anno 967. dem ersten Marggrafen von Montferrat, Aledramo, zu Lehen gereichet, und das Haus Savoyen hat schon eine geraume Zeit her getrachtet, sich diese Güther unterwürfig zu machen, welches jedoch die Römische Kayser und das Reich jederzeit verhindert. Besage Friedens-Schlusses aber von An. 1738. sind endlich diese Güther vorgemeldtem Hause cediret, mit dem Bedinge, solche von dem Kayser und dem Röm. Reiche beständig als Reichs-Lehen zu erkennen.

Langione, Haupt- und Residenz-Stadt im Königreiche Lao, in Ost-Indien, welche mit hohen Mauren und tiefen Gräben befestiget ist, und sehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Königliche Pallast so groß ist, daß er einer Stadt gleichet.

Lango, Cos, Insul des Archipelagi, gegen die Küsten von Natolien gelegen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Bischoffthum.

Langport, Flecken in Engelland, in der Provinz Sommersetshire, am Flusse Parc.

Langres, *Lingones, Andomadunum Lingonum*, grosse und alte Stadt in Champagne, auf einem Berge, am Ursprunge der Marne, allwo ein Præsidial, wie auch ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Bischoff ist zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt, und einer von den alten Herzogen und Pairs des Königreichs.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Mercia, 8 Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Languedoc *Occitania*, eine von den 12 General-Gouvernements, und eine der größten und wichtigsten Provinzen in Frankreich, welche gegen Osten durch die Rhone von der Provence und Dauphine abgesondert wird. Gegen Norden gränzet sie an Forez, Auvergne, Rouergue und Quercy, gegen Westen an Gascogne, und gegen Süden an Roussillon, und den Meerbusen bey Lion. Sie ist reich an Wein, Getrayde, Oel, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet diese Provinz in 3 Gebiethe, nehmlich Ober-Languedoc, Nieder-Languedoc, und die Sevennes. Der Canal von Languedoc, welcher 1666. angefangen, und 1681. geendiget worden, gehet von dem Haven Pont de Cette am Mittelländischen Meer bis nach Thoulouse, allwo er sich mit der Garonne vereiniget. Er ist dreyßig Fuß breit, und hat 104 Schleussen, und durch dieses Mittel sollen die Flotten aus dem Mittelländischen Meer in den Oceanum schiffen, welches aber bis anhero noch nicht bewerkstelliget werden können. An. 1721. hat die Pest in dieser Provinz stark graßiret.

Langwedel, Schloß und Amt im Herzogthum Bremen, unweit Verden.

Lania, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking.

Lannebourg, siehe Lanebourg.

Lannoy *Lannojum*, Grafschaft, Schloß und Flecken in der Castellaney Ryssel, in Flandern, 2 Meilen von Ryssel, davon das berühmte Gräfliche Geschlecht von Lannoy den Nahmen führet.

Lanquart, Fluß in Graubündten, so unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 7 Stunden von Glascow.

Lanseren, alt Schloß, Flecken und Herrschaft von 30 Dörfern, im Sundgau, 2 M. von Basel, so der König von Frankreich denen Herren von Hörwart geschenket.

Lanstein, siehe Lohnstein.

Lanterne, suche Pharus.

Lantione, Lat. *Navis actuaria Chinensium*, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf jeder Seite 8 Ruder-Bänke haben. Bey

jeder

jeder Bank sind 6 Ruderknechte, und sind diese Schiffe den Galeeren ziemlich gleich. Sie werden am meisten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantosa, *Lantusca*, kleine Stadt in der Grafschaft Nizza, in Piemont, am kleinen Flusse Visubia gelegen.

Lanze, Lat. *Lancea*, ein langes Gewehr von Holze, welches gegen den Griff sehr dicke, vorne aber mit einer eisernen Spitze versehen ist. Man gebrauchet sich derselben nur noch allein zum Ringel-Rennen.

Lanzi, Marggrafschaft in Italien, dem Groß-Herzoge von Florenz gehörig.

Lanza, kleiner Fluß in Italien, welcher auf den Alpen entspringet, und in den Lago Maggiore einfället.

Lanzigk, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Lanzo, Stadt in Piemont, im Gebiethe von Turin, am Flusse Stura.

Lanzug, Stadt und Schloß in Klein-Polen, dem Fürsten von Lubomirsky zuständig.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, welches gegen Osten an Tonquin, gegen Süden an Camboja, gegen Westen an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava gränzet. Dieses Königreich hat seinen eigenen König, der aber dem Kayser in China einen jährlichen Tribut giebet. Es ist überall mit Wäldern umgeben, und hat viele Elephanten und Einhörner, ist auch sehr stark bewohnet. Die Königliche Hauptstadt heist Lanchang.

Lao, grosser Fluß in Indien, der aus einem See in der Provinz Junnau, an den Gränzen von China, entspringet, und im Königreiche Lao schiffreich wird, sich hernach in 2 Arme theilet, davon der eine gegen Westen durch Pegu in den Golfo di Bengala läuft, der andere aber in dem Königreiche Lao sich in verschiedene Flüsse zertheilet, welche meistens Schiffe tragen, und das Land sehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Lefke, Kihissar, Stadt am Flusse Lyco, in Phrygien, in Klein-Asien. Sie ist heutiges Tages meist ruiniret, hat aber noch einen Erzbischöfflichen Sitz, darunter 16 Bischöffe gehören. Ein anders Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Illadchies oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudanum*, *Lugdunum Clavatum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, auf einem Berge, und die Haupt-Stadt des kleinen Districts Laonois. Sie ist groß, auch hat sie einen unter das Erzbischoffthum zu Rheims gehörigen Bischoff, welcher den Titul eines Herzogs führet, und einer von den zwölf alten Pairs von Frankreich ist.

Lapedra, Vorgebürge in der Insul Majorca.

Lapitho, vor diesem eine schöne Stadt, anitzo aber ein Dorf auf der Insul Cypern, worinnen viele Töpfer wohnen, welche grosse irdene Geschirre machen, darinnen sich der Wein viele Jahre conserviret.

Lappland, *Lapponia*, *Lappia*, grosse, kalte und unfruchtbare Landschaft in Europa, welche gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Osten an das weisse Meer, und gegen Westen an Norwegen gränzet. Sie wird eingetheilet in das Dänische oder Norwegische, sonsten auch Finnmark genannt, welches zu der Provinz Wardhus gerechnet wird, das Moscowitische, welches in drey Districte eingetheilet wird, nehmlich Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie und Bellamoreskoy-Leporie, und endlich das Schwedische Lappland. Dieses letztere ist grösser, als die andern beyden zusammen, und bestehet aus 6 Gebieten, welche sind Uma-Lapmark, Pitha-Lapmark, Lula-Lapmark, Torne-Lapmark, und Kimi-Lapmark. Das ganze Schwed. Lappland ist in der Breite 60, und in der Länge 164 Meilen groß, und hat weiter keine Städte, ausser 31 Dorfschaften, oder Flecken, darinnen 11 Kirchen zu befinden, so nur aus Balken und Bretern aufgeführet sind. Man findet darinnen Eisen, Bley, Kupfer, Crystall und Perlen, ist voller Felsen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey schöne Zobeln, Hermelin, Marder, und anders kostbares Pelzwerk. Die Einwohner sind grosse, starke und grausame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch sehr zugethan, obschon der König in Schweden, Carolus XI., selbst im verwichenen Seculo eine Reise dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinnen aufbauen, und unterschiedene Bücher in Lappländischer Sprache drucken lassen, und das Land zu cultiviren gesuchet. Sie haben des Jahrs im Sommer drey Monate lauter Tag, und eben so lange des Winters lauter Nacht, zu welcher Zeit sie nur eine kleine Dämmerung spühren.

Laptau, Schloß, Flecken und Cammer-Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Provinz Samland.

Lar, siehe Lahr.

Lar, ist die Hauptstadt der Provinz Laurestan in Persien, hat ein festes Castell auf einem Berge, darauf die Staatsgefangenen verwahret werden; hat in der Nähe ein Gebürge, woselbst ein köstlicher Balsam durch eine kleine Ader ausschwitzet, welcher die höchste Medicin ist wider allen Gift, also, daß noch kein Gift gefunden worden, dem dieser Balsam nicht widerstehen sollte.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Arlanza, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen bekommen.

Larache, Haris, Arays, Lixe, Stadt und Festung im Königreiche Fez, in Africa, wo der Fluß Larache sich in das Atlantische Meer

ergeust, nebst einer festen Citadelle, und einem Haven, gehöret dem Kayser zu Fez und Marocco.

Laredo, kleine Stadt in Spanien, an den Küsten von Biscaya, nebst einem grossen und sichern Haven.

Largero, kleine, aber gute, nach der neuen Manier, fortificirte Stadt, auf der Insul Sardinien.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Cuningham, am Ufer des Meeres.

La Riccia, siehe Ariccia.

Larin, ist eine alte Arabische Münze, von zusammen gebiegtem Drathe, in der Mitten ein wenig platt geschlagen, und darauf gepräget. Sie ist im Orient von Persien an, bis an die Insul Ceylan, im Handel und Wandel gangbar, und gilt, nach unserm Werthe, fünf bis sechsthalbe Groschen.

Larina, kleine und wüste Stadt in der Neapolitanischen Grafschaft Molisa, nebst einem Bißthum, unter den Erzbischoff zu Benevento gehörig.

Lariſſa, Larso, die Hauptstadt in Thessalien, in Griechenland, am Flusse Penco, welche eine von den besten Städten in Griechenland ist, und einen Erzbischoff hat.

Lariſſa, Türkische Stadt in Soria, hat einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu Apamea gehörig, und ist schlecht bewohnt.

Larnica, Dorf in Cypern, welches von reichen Englischen, Französischen und Venetianischen Kaufleuten bewohnet wird, die ihre Consuls haben. Die Christen haben allhier von den Türken das Privilegium, daß sie Hüte tragen dürfen.

Larrieden, ein Anspachisches Dorf an der Wörnitz, im Decanat Feuchtwangen, und nicht weit von Feuchtwangen.

Larrons, les Isles des Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Insulæ Latronum, Velarum, Sapanæ, Mariæ Annæ*, sind 20 Insuln auf dem Archipelago S. Lazari, zwischen dem Oceano Orientali, und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben sich einiger massen daselbst feste gesetzet, um ihre Schiffahrten von Peru nach den Philippinischen Insuln zu befördern.

Larso, siehe Lariſſa.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volkreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland, wurde An. 1717. bey Anrückung der Venetianischen Trouppen von denen Türken verlassen, und hingegen von jenen besetzet, wodurch die Venetianer von dem ganzen Golfo di Larta Meister wurden.

Las Naves de Marques, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, 3 Meilen von Escurial, ist wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Lascaro, Capo, ein Vorgebürge auf der Venetianischen Insul Corfu, welches sich gegen Osten an das Jonische Meer erstrecket.

Lask, Stadt in der Woywodschaft Siradien, in Groß-Polen.

Laslau, siehe Loslau.

Lassa, Stadt auf der Insul Candia, im Gebiethe von Retimo.

Lassach, siehe Labsa.

Lassan, Stadt in dem Gutzkowischen Districte, in Vor-Pommern, am Flusse Peene, zwischen Anclam und Wolgast.

Laßphe, Laßpe, siehe Laaßphe.

Last, Lat. *Pondus nauticum*, ist ein Schiff-Gewichte, und nach dem Unterschied des Ortes 40 bis 45 Centner schwer. In Holland macht eine Last 4000 Pfund oder zwey Tonnen.

Last Korn, ist in denen Sächsischen und Brandenburgischen 6 Malter, oder 72 Scheffel, Lat. *Mensura annonæ maximæ medimnorum sex.*

Lastadie, ist die Gegend von einer Vorstadt in verschiedenen Städten an der Ost-See, allwo die Schiffe anländen, ihre Waaren ausladen, und den Zoll bezahlen. Dergleichen befinden sich zu Stettin, Riga und Coppenhagen ꝛc.

Lastre, siehe Agusta.

Laszin, siehe Lässen.

Lateranum, die Kirche St. Johannis zu Rom, welche für die allervornehmste des Päbstlichen Stuhls geachtet wird. Sie ist ein grosses und kostbares Gebäude, und gleich dabey stehet der Lateranische Pallast des Pabstes.

Laticzow, Stadt in Ober-Podolien, in Polen, am Flusse Bug, nebst einer Castellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, ist die Distanz von einem gewissen Orte bis zu der Linea æquinoctiali. Diese Distanz ist allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts solches Ortes. Die Latitudo ist Nördlich, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber ist sie, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Antarctico lieget.

Latowitz, Stadt und Schloß in Polen, unweit Warschau.

Latronum Insulæ, siehe Latrona.

Latsky, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Lavagna, *Lavannia*, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft beym Einflusse des Flusses Lavagne, oder Entella, im Genuesischen Gebiethe, dem Grafen von Fieschi gehörig.

Laval, *Vallis Guidonis*, Stadt in Frankreich, in der Landschaft Maine, am Fluß Mayenne. Sie gehöret dem Herzoge von Trimouille, und ist der Leinenweberey wegen berühmt.

Lavamünd, Marktflecken in Cärnthen, am Draw-Fluß, wo die Lavant hinein fällt.

Lavanson, Fluß in der Schweitz, hat seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen, Chevillis und Anceinde, sich befindet.

Lavant, Bischöffl. Stadt, s. St. Andreas.

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Steyermark entspringet, und sich in die Draw ergeust.

Lavanthal, ist ein Thal von dem Herzogthum Cärnthen, so dem Bißthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavartow, kleine Stadt in Klein-Polen, 3 Meilen von Lublin, der Fürstin Lubomirsky zuständig.

Lavaur, *Vaurium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Agoust, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Thoulouse gehörig.

Laubach, Labach, Laybach, *Labacum*, *Æmona*, schöne und wohl gebauete Hauptstadt am Flusse Laubach, in Nieder-Crain, hat eine schöne grosse Dom-Kirche, und freyen Bischoff, der unter keinem Erzbischoffe stehet, und ein Fürst des Reichs ist, jedoch kein Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage hat. Der itzige Bischoff ist Joseph Oßwald, Graf von Attimis, ward Bischoff 1742. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Kayserl. Burggraf residiret; wie auch ein Land-Haus, darinnen die Crainerischen Land-Stände zusammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrte vor etlichen Jahren eine Societät aufgerichtet, so sie Academiam Operosorum nennen. A. 1726. und 27. haben Ihro Kayserl. Maj. einen Weg von hier bis nach Trieste und St. Veit über Berge und Felsen, durch die Ingenieurs, zurechte machen lassen, um dadurch eine Communication von Trieste und Fiume durch Crain mit denen übrigen Oesterreichischen Landen und Königreichen, ja sogar mit denen Oesterreichischen Niederlanden, zu etabliren. Einen andern Ort findet man in Crain, welcher Klein-Laubach genennet wird, und unter welchen ein feiner Flecken liegt, Ober-Laubach, *Hyper Labacum*, oder *Naupontus* genannt, welcher vor diesem eine Stadt gewesen, und 3 Meilen von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Herzogthum Crain, welcher bey Ober-Laubach entspringet, durch die Stadt Laubach fliesset, und 1 M. hievon sich mit dem Flusse Sau vereiniget.

Laubach, kleine Stadt und Herrschaft in der Wetterau, ist eine Residenz eines Grafen von Solms, 6 Meilen von Frankfurt am Mayn, und dreye von Friedberg. Der heutige Graf, Christianus Augustus, ist gebohren den 1 Aug. 1714.

Lauben, Lauban, *Laubonia*, eine von den Sechs-Städten, in der Ober-Lausitz, am Flusse Queis, 3 Meilen von Görlitz, hart an der Schlesischen Gränze. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist daselbst ein Catholisches Nonnen-Closter.

Lauenberg, kleine Stadt in Schwaben, im Algow, 3 Meilen von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Weissenfelsischen Gebiethe, 1 M. von Freyburg, in Thüringen, brannte 1731. den 13 Apr. bis auf zwanzig Häuser und die Schule ab.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern, welcher, nachdem er diese Grafschaft benetzet, endlich in die Donau fällt.

Lauchstadt, kleine Stadt. feines Schloß und Amt, ins Stift Merseburg gehörig, eine Meile von Merseburg, wo sich vor etlichen Jahren ein Gesundbad hervor gethan.

Lauda, Lauden, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwischen Bischoffsheim und Königshofen, im Bischoffthum Würzburg, in Franken.

Lauder, *Ladera*, die Hauptstadt in der kleinen Landschaft Lauderdale, in Süd-Schottland.

Laudick, kleine Stadt in Groß-Polen, am Flusse Warta, in der Woywodschaft Kalisch.

Laudum, *Sententia arbitri*, ist bey den Juristen und Politicis ein Vergleich, oder Recess, welcher über eine streitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man sich gewisser Artickel unter einander vergleichet. Sonst nennet man auch *Laudum* den Ausspruch eines erwählten Schied-Richters.

Laudum Heilbronnense, *Pactum Heilbronnense*, ist der zu Heilbronn Anno 1667. gemachte Vergleich, durch welchen der schwere Streit, wegen der Wildfangs-Sache in der Pfalz, abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, der sich mit dem kleinen Flusse Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Liz oder Leye ergeust.

Lavella, siehe Laviello.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Herzogthum Calenberg, liegt unter den benachbarten Gebürgen, in einer schönen fruchtbaren Gegend, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauenburg, Herzogthum im Nieder-Sächsischen Cranse, an der Elbe, zwischen dem Mecklenburgischen, Lüneburgischen und Hollsteinischen Gebiethe, welches ehemals seine eigene Herzoge aus dem Hause Sachsen hatte, so aber 1689. mit Herzog Julio Francisco ausgestorben, und anitzo besitzet es das Chur-Haus Braunschweig, nachdem Chur-Sachsen sein Befugniß auf dieses Herzogthum, mit Vorbehalt der Mit-Belehenschaft, und allenfalls der Lehens-Folge, demselben cedirt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls

Lauenburg, eine unsaubere und übel gebau-

bauete Stadt, nebst einem alten, mehrentheils baufälligen Fürstlichen Residenz-Hause, an der Elbe, sieben Meilen von Hamburg. Sie ist an dem hohen Elb-Ufer in die Höhe gebauet, hat ein Churfürstliches Amt, und einen ziemlich einträglichen Zoll. Die Einwohner nähren sich zum Theil von der Handlung, Brauwesen und Ackerbau.

Lauenburg, *Dynastia Lauenburgica*, *Districtus Leoburgensis*, Herrschaft, Amt und Stadt am Fluß Lebe, längst der Ost-See, 7 Meilen von Danzig, im Herzogthum Cassuben, dem Könige von Preussen, als ein Polnisches Lehen, gehörig.

Lauenförde, ein Chur-Braunschweigisches Amt im Hannöverischen.

Lauenstein, Städtlein in Unter-Cärnthen, an den Gränzen von Crain, zwey Meilen von Völckenmark.

Lauenstein, Amt und Berg-Schloß im Vogtlande, am Flusse Loquiz, nicht weit von den Thüringischen Gränzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lauenstein, Schloß und Städtlein im Erzgebürgischen Cravse, in Meissen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenstein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig, davon ein Strich Landes bis an die Leine den Nahmen führet.

Laventhal, Grafschaft in Cärnthen, so die Gegend an dem Flusse Lavant in sich begreifet, darinnen St. Andreas die Hauptstadt ist.

Lavenza, kleine, aber artige und lustige Stadt, am Ligustischen Meere, in Italien, wo der kleine Fluß Lavenza in dasselbe fällt, in dem Gebiethe des Herzogs von Massa und Carrara.

Laveren, siehe Affut.

Lauf, Nürnbergisches Städtlein, Schloß und Amt an der Pegnitz, allwo zu beyden Seiten des Flusses so viel Hammer- und Mühlwerke, daß sie fast einen grössern Platz, als das Städtlein selbst, einnehmen.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe, am Rhein, eine halbe Stunde von Schafhausen, in der Vogtey, so man insgemein im Lauffen nennet. Es gehöret dieselbe dem Canton Zürch, und allhier ist der grösseste Rheinfall. S. Rhein-Fall.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Bischoffe von Basel gehörig.

Lauffen, kleine Stadt im Erzbischoffthum Salzburg, 2 Meilen über Salzburg, an dem Flusse Salza, allwo der Erzbischoff ein feines Residenz-Schloß hat.

Lauffen, Marktflecken an der Traun, in Oesterreich.

Lauffen, kleine Stadt, nebst einem Schlosse auf einem Hügel, am Neckar, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den vier Wald-Städten in Schwaben, welche befestiget ist, durch den Rhein von einander getheilet, und durch eine Brücke wieder vereiniget wird, acht Stunden von Basel. Der grösste Theil der Stadt liegt auf der linken Seite an einem Berge, auf welchem das Schloß liegt, und in diesem wohnet der Oesterreichische Land-Vogt. Hier ist der andere Rhein-Fall.

Laugingen, Lauingen, *Lauginga*, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, an der Donau, im Herzogthum Neuburg, zu welchem sie auch gehöret. Es ist allhier eine Brücke über die Donau, und sonst des guten Gymnasii, wie auch des Pfalz-Gräflichen Begräbnisses halber, berühmt gewesen.

Laviello, Lavello, *Lavellum*, kleine Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bolognesischen Gebiethe, in Italien.

Laviren, Louvier, Louvoir, Boegkruisen, Waiffelen, L. *obliquare cursum navis*, dieses heisset so viel, als sich mit dem Schiffe, so viel möglich, gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord, oder der rechten, bald mit dem Backbord, oder der linken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber selbiges auf die andere Seite wendet. Dieses geschiehet, wenn der Wind contrair ist, und man verhindern will, daß sich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgesetzten Lauf entferne. Laviren heist auch, sich in die Zeit schicken, Gedult haben, zusehen, wie man immer weiter avanciren möge, dem Sturme ausweichen ꝛc. Lat. *Spectare, quid res & tempus postulet.*

Laukisken, schlechter Ort im Preußischen Nadravien, ohnweit Labian. Allhier hat ehedessen das schöne Schloß Friedrichsburg, so Marggraf George Friedrich An. 1582. erbauen lassen, gestanden.

Laumellina, Lomellina, Landschaft im Herzogthum Mayland, längst dem Po, zwischen Pavia und Casal, welche nunmehro von Mayland obgesondert, und von dem Kayser dem Herzoge von Savoyen erblich übergeben worden.

Launa, Launy, Königliche Stadt im Satzer-Crayse, in Böhmen, am Flusse Eger, 7 Meilen von Prag. Die Schnecken und Lerchen von Launa sind die besten in ganz Böhmen.

Launston, siehe Lancefton.

Lavoro, suche Terra di Lavoro.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiethe, nebst dem Titul einer Grafschaft, in Ober-Languedoc.

Lauriege, siehe Aurige.

Lauriol, Stadt in Dauphine, in Frankreich, am Flusse Drome, welche bishero befestiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Bischofthum Würzburg, zwey Meilen von der Festung Königshofen.

Lausane, grosse Stadt in der Moldau, 6 Ungarische Meilen von Jaßi, gegen Osten.

Lausane, *Lausonium*, ziemlich grosse Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, eine Viertel-Meile vom Genfer-See. Sie hat eine berühmte und 1536. gestiftete Universität, und stehet unter dem Canton Bern, wie denn dessen Land-Vogt anitzo auf dem Bischöfflichen Schlosse residiret, und über das umliegende Land zu gebiethen hat. Denn seit dem dieser Ort die Reformirte Religion angenommen, so hält sich der Bischoff, so unter den Erz-Bischoff von Belançon gehöret, und seit 1716. ein Reichs-Fürst ist, zu Freyburg auf. Der itzige Bischoff ist Josephus Humbert von Boccard, Graf von Lausane, geb. den 29 Aug. 1697.

Lausitz, Städtlein in Meissen, eine Meile von Colditz, Chur-Sachsen und ins Amt Colditz gehörig.

Lausitz, *Lusatia*, Marggrafthum, welches gegen Osten an Schlesien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Mark Brandenburg, und gegen Westen an Meissen gränzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lausitz, deren jene Chur-Sachsen alleine, diese aber theils Chur-Sachsen, theils Chur-Brandenburg zugehöret, und haben die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vasallen, einige Herrschaften und Güther darinnen. In der Ober-Lausitz werden jährlich drey Land-Täge zu Bautzen, nehmlich auf Oculi, Bartholomäi und Elisabeth, und einer zu Görlitz, nehmlich auf Heil. drey Könige gehalten. In der Nieder-Lausitz aber werden jährlich zwey Land-Täge, auf Heil. drey Könige und Johannis, wie auch zwey Land-Gerichte, auf Misericordias und Martini angestellet. Das Land hat viel Schaafe, von deren Wolle viel Tücher und Strümpfe gemachet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lausitz, ist ein gewisser District, darinne noch eine Ueberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat.

Laußnig, Schloß und Amt im Meißnischen Crayse, anderthalbe Meile von Radeberg.

Laußnig, Fürstlich-Sächsisches Schloß bey Eisenberg, im Walde, an den Thüringischen Gränzen.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Crayse, in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Laustine, Fluß in Frankreich, in der Franche-Comté.

Lauston, siehe Lancefton.

Lautenbach, Flecken, Schloß und Amt im Stifte Würzburg, nicht weit von Carlstadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landschaft Michelow, im Polnischen Preussen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Harze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich besitzet.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher sich unterhalb Creutznach in die Nabe ergeust.

Lauter, Fluß im Würtembergischen, so anderthalbe Meile oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elsaß, eine halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin sie auch gehöret.

Lauterbach, Stadt auf dem Vogelsberge, in Ober-Hessen, denen von Riedesel gehörig, drey Stunden von Alsfeld, und so viel von Schlitz. Allhier wird ein grosser Handel mit leinen Garn und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürstenthum Glogau, in Schlesien.

Lauterbach, Berg-Stadt im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, allwo das beste Zinn in grosser Menge gegraben wird.

Lauterberg, siehe Lutterberg.

Lauterburg, Stadt zum Bischofthum Speyer gehörig, in Nieder-Elsaß, unweit Weissenburg.

Lauterburg, feines Berg-Schloß, unweit der Stadt Coburg, am kleinen Flusse Lauter, welcher bey Coburg in die Itsch fliesset.

Lautereck, schönes Schloß, befestigte Stadt und Amt am Flusse Lauter, in der Untern-Pfalz, woselbst die Pfalz-Grafen am Rhein, Veldentzischer Linie, residiret haben.

Lautern, Chur-Pfälzisches Ober-Amt.

Lautern, ansehnliches Schloß am alten Remsthal, in Schwaben, dem gefürsteten Probste von Elwangen gehörig.

Lauterstein, Chur-Sächsisches Amt und verfallenes Schloß im Erzgebürgischen Crayse, in Meissen, an den Böhmischen Gränzen. Das Amt wird anitzo von Olbernhau aus dirigiret.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois, in Languedoc, auf einem Berge, allwo köstlicher Wein wächset. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Lauruniens, siehe Almoravides.

Lauwiß, siehe Lugano.

Lauzu, heist eine von den 3 Secten, welche die Chineser unter sich haben. Sie hat ihren Ursprung von einem Philosopho

dieses Nahmens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lawantzen, wurden die Deutschen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, siehe Lauenau.

Lawenstein, siehe Lauenstein.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrschaft Gröningen, so sich ins Deutsche Meer ergeust.

Laxenburg, Kayserl. Lust-Schloß, mit einem schön gebaueten Flecken in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Wiener-Wald, an der Schwecha, 2 Meilen von Wien. Es ist allhier ein Thier-Garten, das vornehmste aber ist die Kayserl. Fauconnerie, und die ebene, wegen ihrer vielen Teiche, zur Reiger-Beitze insonderheit, bequeme Gegend, wannenhero sich Kayser Carl der VI. allhier öfters mit der Reiger-Beitze zu divertiren pflegte.

Lay, Fluß in Frankreich, in der Provinz Poitou, der sich in das Atlantische Meer ergeust.

Laybach, siehe Laubach.

Layen, suche Laici.

Layen-Brüder, Layen-Schwestern, L. *Cœnobitæ fratres & sorores*, sind in den Clöstern diejenigen, so nicht studiret haben, und also auch keine Patres oder Matres werden können.

Lazarh, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien. Die Türken besitzen es anitzo.

Lazari Archipelagus, liegt zwischen dem Oceano Orientali, und dem Mar del Zur.

Leadinata, befestigter Flecken im Paduanischen Gebiethe, am Flusse Adige.

Leal, siehe Lehal.

Leao, Stadt in China, und eine der größten in der Provinz Xansi.

Leaotung grosse Provinz des Kayserthums China, ausserhalb der grossen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Yao, und einen Theil des Ost-Indianischen Meeres, gegen Abend und Mitternacht die grosse Chinesische Mauer, und gegen Mittag die Provinz Pecheli, zu Gränzen hat. Die Tartarn haben sich deren um das Jahr 1630. bemächtiget, und sind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner sind kriegerisch, aber desto ungeschickter zur Erlernung der Künste. In dieser Provinz sind nur zehen oder zwölf Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmsten Städten in der Provinz Leaotung des Königreichs China, in Asien.

Learmouth, kleine Stadt in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.

Lebe, kleiner Fluß im Herzogthum Pommern, macht die Lebische See, so bey drey Meilen groß ist, und fällt endlich in die Ost-See.

Lebe, Brandenburgisches Städtgen an der Lebe, in der Herrschaft Lauenburg, im Herzogthum Cassuben.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Leptis Magna*, ein unbewohnter See-Haven im Königreiche Tripoli, in Africa, von dannen der König in Frankreich An. 1699. 54 schöne marmorsteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der neuen Königl. Capelle zu Versailles angewendet worden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Strafen, suche Leib- und Lebens-Strafen.

Leberthal, Loberthal, ein gewisser District an den Elsaßischen Gränzen, in welchem verschiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwerke anzutreffen, welche theils zu Lothringen, theils zu Rappoltstein gehören.

Lebgün, siehe Löbegin.

Lebrixa, *Nebrissa*, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Flusse Guadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebusium*, kleine Stadt und Amt an der Oder, in der Mittelmark Brandenburg, eine Meile von Frankfurt. Ist vor diesem ein geistlich Stift und Bischoffthum gewesen, so nachgehends nach Fürstenwalde verleget worden, und die umliegende Gegend wird der Lebusische Crayß genennet.

Lecce, Lecci, *Aletium*, grosse und volkreiche Stadt in Otranto, in Neapolis, und die Residenz des Gouverneurs dieser Provinz. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Otranto gehörig.

Lecco, *Leucum*, Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft am Lago di Lecco, im Comer-Gebiethe, in dem Herzogthum Mayland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Taxis gehörig.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tyrol entspringet, zwischen Bayern und Schwaben hinfliesset, und sich unterhalb Donauwerth, Pappenheim gegen über, in die Donau ergeust.

Lecha, Insul in der Provinz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbares Erdreich.

Lechenich, kleine und befestigte Stadt im Erz-Stifte Cölln.

Lechfeld, ist eine schöne und ebene Gegend um die Stadt Augspurg, gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech fliesset.

Lechthal, also heist eine gewisse Gegend am Lech, in Ober-Bayern, welche um Landsberg herum liegt.

Lecio, Stadt im Herzogthum Ferrara, in Italien, bey welcher man etliche heisse Brunnen mit solcher Gewalt hervor dringen siehet, daß derselben Wasser über zehen Schuh hoch springet.

Leck, *Lecus*, *Fossa Corbulonis*, ein grosser Arm des Rheins, welcher sich bey Wyck, in der Herrschaft Utrecht, vom Rhein abson-

sondert, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Leck werden, Lat. *Navis lacera & concussa*, saget man von einem Schiffe, wenn es schadhaft worden ist, so, daß das Wasser allzu heftig hinein dringet.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leser, unter der Catholischen Geistlichkeit, sind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus sie lesen sollen, mit diesen Worten gereichet wird: Nimm es, und sey ein Erzähler des Wortes GOttes, damit, wo du getreulich und fleißig dein Amt verwaltest, du ein Theil mit denen empfangest, die das Wort GOttes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Frankreich und in der Pfalz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes-Herrn in seinem Zimmer geistliche und weltliche Sachen vorlesen müssen.

Lectoure, Leictours, *Lactora*, Stadt am Flusse Giers, in der Landschaft Armagnac, in Gascogne, auf einem Berge, und mit einem festen Schlosse versehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Erzbischoff zu Aux gehörig, und kan für eine Gränz-Festung gegen Spanien dienen.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, zwey Meilen von Zeckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provinz Herefort entspringet, und in die Saverne fällt.

Leden, Adeliches Fräulein-Stift, Protestantischer Religion, in der Grafschaft Tecklenburg.

Ledesma, *Bletisa*, kleine Stadt im Königreiche Leon, am Flusse Termes, ist wegen ihrer Situation etwas feste. Sie liegt ohngefehr 7 Spanische Meilen von Salamanta, und hat gute Bäder, darunter sich eines, Nahmens Ledesma, befindet, welches die Spanier fast für eine Universal-Medicin halten. Von diesem Orte führet das bekannte Gräfliche Haus von Ledesma seinen Nahmen.

Ledetsch, Stadt, Schloß und Paß im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, an der Sazawa.

Leede, Herrschaft in Flandern, anderthalbe Meile von Alost, und zwey von Dendermonde.

Leeds, Stadt in Yorkshire, in Engelland, am Flusse Aire, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, und treibet guten Handel mit Tuch. An. 1732. wurden hier mineralische Wasser entdecket, die sehr gut befunden worden.

Leekdalen, ein Flecken, und die älteste freye Herrschaft in Brabant, zwey Meilen von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire, in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft, am Flusse Lingen, in der Provinz Holland. Sie ist aus der Oranischen Erbschaft an den Prinzen von Oranien gefallen.

Leer, Leerort, berühmte Festung in der Grafschaft Emöden, wo der Fluß Lee in die Ems fället, gegen die Gröningischen Gränzen.

Leerpole, Leverpool, kleine Stadt in Lancaster, in Engelland, am Einflusse des Flusses Mersey in das Irrländische Meer, nebst einem weiten Haven. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlamente, und treibet gute Handlung.

Leevve, Leuvve, siehe Sout-Leevve.

Lefendina, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiethe von Canea.

Leffingen, befestigtes Dorf und Paß in Flandern, zwischen Nieuport und Brügge.

Leffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländische Meer fället, und 15 Meilen davon seinen Ursprung hat, in seinem Laufe aber einen grossen Umschweif nimmet.

Legal, rechtmäßig, wie es in denen Gesetzen verordnet ist, Lat. *Legalis*. Daher Legalität, die rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters, Lat. *Legum & juris observatio*.

Legatum, heist dasjenige Geschenke, so von dem Verstorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. Legatum ad pias causas, heist ein Vermächtniß zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern ꝛc. Legatarius heist derjenige, dem etwas in einem Testamente vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in ganz anderem Verstande genommen, als heut zu Tage, indem ehemals mit diesem Titul gewisse Chargen bey denen Römern benennet wurden. Wenn die Römischen Feld-Herren in Campagne giengen, so wurde ihnen ein Legat an die Seite gesetzet, wie man etwan noch heut zu Tage Lieutenants-Generaux hat. Der Senat nennete auch diejenigen, so von ihm zu der Armee mit Ordre geschicket wurden, Legatos. So bekamen auch diesen Titul die Personen, welche aus denen Röm. Provinzen nach Rom gesendet wurden, und bey dem Römischen Volke, oder dem Senate etwas vorzutragen hatten. Diese Bedeutungen fallen alle heut zu Tage weg, nachdem der Zustand der Stadt Rom gänzlich geändert worden.

Legatus, siehe Gesandter.

Legatus, oder Nuntius, also werden die geheimbden Staats-Räthe, Vicarii und Gesandten genennet, welche der Pabst an andere Potentaten und Republiquen sendet. Man theilet sie in Legatos a latere, Legatos missos & natos. Diejenigen, welche

che man Legatos a latere nennet, sind meistens vornehme Cardinäle, als welche des Pabsts ordentliche Geheimde Staats-Räthe, und demselben stets zur Seite sind, daher sie, wenn er sie verschicket, gleichsam von seiner Seite genommen werden. Diese Legati sind die vornehmsten unter allen, führen die Insignia der Päbstl. Würde, haben also einen Characterem repræsentativum, und ist dieses die hohe Gesandtschaft und Ehre, welche gecrönte Häupter von dem Pabste erhalten können. Die Ernennung eines solchen Legati a latere geschiehet ordentlich im Consistorio, und wird ihm, seine Gesandtschaft desto ansehnlicher zu machen, von dem Pabste ein gewisses Creutz übergeben, dessen er sich, wenn er 40 M. von Rom weg ist, bedienet, solches in die Höhe richtet, und damit, an statt des Pabstes, den Seegen ertheilet. Er hat über dieses allerhand ansehnliche Privilegia, z. E. in gewissen Casibus reservatis die Absolution zu ertheilen, die Resignation der Kirchen-Beneficien zu verstatten, und andere Actus der Päbstl. Gewalt auszuüben. Bisweilen wird auch andern Nuntiis, welche keine Cardinäle sind, die Qualität a latere beygeleget, um ihnen dadurch ein grösseres Ansehen zu machen, wie mit dem Don Albani A. 1711. geschehen. Dergleichen Legati haben auch in Frankreich den Vorsitz vor den Fürsten vom Geblüte, wenn der König seine Lit de Justice im Parlamente hält. Legati missi sind diejenigen, welche als Päbstl. Nuntii von dem Pabste verschicket werden, dabey aber keine Cardinäle sind, auch nicht die Qualität a latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Gesandtschaften, und führen diesen Titul nicht wegen ihrer Person, sondern wegen ihrer geistl. Würden. Dergleichen Legati nati sind die Erzbischöffe zu Salzburg, Prag, Rheims, Arles ꝛc. und wird dieser Character auch einigen, nicht wegen gewisser geistlichen Beneficien, sondern als ein besonderes Vorrecht, beygeleget. Endlich heissen auch Legati diejenigen, welche der Pabst abschicket, um bey einem allgemeinen Concilio seine Stelle zu vertreten.

Legatus Obedientiæ, wird derjenige Gesandte an dem Päbstl. Hofe genennet, welcher von dem Röm. Kayser und andern Catholischen Potentaten bey dem Antritte ihrer Regierung an den Pabst geschicket worden, und dem Apostolischen Stuhle, im Nahmen seines Principalen, allen Schutz und Gehorsam zu versprechen pfleget.

Legenda, heist dasjenige, was rund um eine Münze zu lesen, und zur Erklärung der Figur, oder des Bildes, beygesetzet worden ist. Bey den Catholischen werden die Lebens-Beschreibungen der Heiligen also genennet.

Legiren, verordnen, stiften, im Testamente vermachen. In den Münzen heist legiren das Metall beschicken, und demselben einen Zusatz geben, Lat. *Æs cudendum parare.*

Legitima, das Kindes-Theil, Pflicht-Theil, heist in Rechten dasjenige Antheil, so den Kindern von den Aeltern nothwendig aus der Erbschaft muß gelassen werden, und wenn vier oder weniger vorhanden, ist es der dritte, wenn aber der Kinder fünfe oder mehr sind, ist es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heist, unehrliche Kinder ehrlich und ehelich machen, daß sie in ehrliche Zünfte und Handwerker können aufgenommen werden, Lat. *Legitimos efficere, maculam natalium demere.* Sonsten heisset auch, wenn ein Anwald, oder eine Person, so für jemand anders reden oder handeln will, erweiset, daß sie darzu bevollmächtiget sey, Lat. *Causam alterius agendi jus docere.*

Legnano, *Leoniacum*, kleine und befestigte Stadt an der Etsch, in der Venetianischen Landschaft Veronese.

Legnano, *Lignianum*, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, am Flusse Olana, 3 Meilen von der Stadt Mayland.

Legrad, *Legradinum*, eine ehemalige Festung, nun aber ein offenes Städtgen in Sclavonien, an der Muer und Drau.

Legrono, siehe Logrouno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augspurg, Frankfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Crayse die Römer-Monate dahin bezahlet, und sie von den Räthen dieser Städte darüber quittiret werden.

Lehal, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse in Liefland, an einem Meerbusen.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehen, *Feudum, prædium beneficiarium*, Fief, ist ein Land oder Guth, welches ein Vasall, oder Lehenmann, von seinem Lehens-Herrn besitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eid der Treue leisten, und zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten gewisse Dienste thun soll.

Lehnin, ehemaliges Closter in der Mittel-Mark, an der Havel, darinnen viel Churfürsten und Marggrafen von Brandenburg begraben liegen, ist itzo ein Schloß und Amt.

Lehns-Brief, Lat. *Literæ beneficiariæ*, ist ein wegen erlangter Investitur verfertigtes Instrument, welches ehemals gewisse Zeugen unterschreiben mußten, itzund aber ist es gültig genug, wenn nur das grosse Siegel der Ober-Landes-Herrschaft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vasallagium, Juramentum Fidelitatis*, ist der Eid, den ein Vasall seinem Lehnsherrn vor der Belehnung leistet.

Lehn-

Lehnwar, Auflage, *Laudemium*, ist ein gewisses Geld, so der Lands-Fürstlichen Canzeley zu bezahlen, wenn man eine neue Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns, oder des Vasallen.

Lehrdam, siehe Leerdam.

Lehsten, Stadt im Fürstenthum Altenburg, gehöret itzo dem Herzoge zu Sachsen-Saalfeld.

Leib-Compagnie, Lat. *Cohors prætoria*, ist bey jedem Regimente allzeit die erste Compagnie, welche dem Obersten des Regiments gehöret, und lässet er dieselbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, sind eine gewisse Art Unterthanen in Teutschland, welche zwar mit den alten Servis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht besitzen, sondern, wegen ihrer Personen, denen Herren unter gewissen Conditionen, wie solches entweder durch Verträge, oder lange Gewohnheiten hergebracht ist, obligiret sind. Denn etliche sind also an das Guth, auf welchem sie wohnen, gebunden, daß sie und ihre Kinder ohne des Herrn Consens von dem Orte nicht wegziehen, noch sich unter andere Obrigkeit begeben dürfen. Einige besitzen gewisse Güther von ihren Herren Bit-weise, und können von denselben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müssen sie alle den Eid der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leisten, ihm mit Frohnen und Diensten auf Begehren gegenwärtig seyn, dürfen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müssen auf den Todes-Fall des Mannes das beste Pferd oder andere Stück Vieh, des Weibes aber das beste Kleid dem Herrn aushändigen. Uebrigens können sie, wie andere freye Leute, contrahiren, vor Gerichte erscheinen, Zeugniß ablegen, Testamente machen, und dergleichen mehr.

Leibs- und Lebens-Strafen, Lat. *Pœnæ corporis & capitis*, werden in Rechten diejenige genennet, so an Haut und Haar gehen, und vornehmlich in Kayser Carl des V. peinlicher Hals-Gerichts-Ordnung vorgeschrieben sind, in welchen Fällen und Verbrechen dieselben dictiret werden sollen. Sie werden wiederum eingetheilet in Leibes-Strafen und Lebens-Strafen. Zu denen erstern rechnet man diejenige, so nur den Leib afficiren, als den Staupenschlag, die Abhauung der Finger, der Hand, der Zunge, der Nasen und Ohren, die Tratta di Corda, oder das Wippen, die Verdammung auf die Galeeren, auf den Festungs-Bau, und zu stets währender Arbeit in die Bergwerke und Zucht-Häuser, ingleichen das Brandmarken. Bey denen Soldaten bestehen die Leibes-Strafen darinnen, dem Delinquenten eine gewisse Anzahl Prügel oder Bastonaden zu erkennen; durch die Spitzruthen laufen zu lassen; von der Charge abzusetzen, und auf die Schildwache zu stellen; denen, die ein kurzes Gewehr gehabt, eine Pique oder Musquete zu geben; die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen, und Rasen auszustechen, aufzulegen; Musqueten oder Doppelhacken vor des Commendanten Haus oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu stehen; auf den Esel zu reiten; in Eisen und Banden zu Fuß zu marschiren; von dem Regimente, mit Zerbrechung des Degens, ohne Abschied, als ein Schelm verjagt zu werden. Lebens-Strafen hingegen sind, wodurch denen Uebelthätern das natürliche Leben genommen wird, als da ist das Köpfen, Henken, Radbrechen, Säcken, Verbrennen, Viertheilen, welche Strafen bisweilen nach Beschaffenheit der Umstände und der Grösse des Verbrechens, durch Schleifung zur Gerichts-Stätte, durch Reissung mit glüenden Zangen, durch Flechtung auf das Rad, und durch das Rädern von unten auf, erhöhet werden. Bey denen Soldaten ist das Arquebusiren oder Todtschiessen auch eine gewöhnliche Art der Lebens-Strafen.

Leib-Gedinge, ist der Genieß-Brauch, welchen ein Mann seiner Frau in einem Lehn- oder andern Guthe constituiret, daß sie nach seinem Tode davon leben könne, da sie denn auf solchem Fall ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kan, Lat. *Prædia Viduæ illustris usufructuaria, Dotalitium.*

Leib-Geleite, Lat. *Itineris præsidium & sumptus*, ist, wenn hohe Standes-Personen an den Gränzen eines Landes, dadurch sie reisen, von den Geleits-Bedienten, oder absonderlich von den Abgeschickten der Herrschaft, freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Kosten versehen, und bis wieder an die Gränzen begleitet werden; deßwegen an etlichen Orten besondere Verträge aufgerichtet sind.

Leib-Medicus, *Archiater*, wird der ordentlich bestellte Medicus eines grossen Herrn genennet, welcher für dessen Gesundheit besondere Sorgfalt tragen muß.

Leibnitz, Stadt in Steyermark, in der Grafschaft Cilley, bey der Stadt Seckau, 4 Meilen von Grätz; auf dem Schlosse, so dabey liegt, hat der Bischoff von Seckau seine Residenz. Es ist das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Leibnitz.

Leib-Regiment, Lat. *Legio prætoria*, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürst selbst commandirender Obrister ist, und wird das-

dasselbe insgemein zu Beschützung seiner Person gebraucht.

Leib-Renten, Fr. Rentes viageres, courantes ou volages, Lat. *Usuræ sortis nunquam redituræ, graviores cum vita creditoris cessantes*, sind die Einkünfte, die darinnen bestehen, daß ein Eigenthums-Herr sein Capital, oder seine Güter, einem andern also verschreibet, daß ihm solches Capital, oder Güter, nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen sollen; doch mit der Bedingung, daß jener diesem auf seine Lebens-Zeit jährlich gewisse, und insgemein sehr hohe Interesse auszahlen muß.

Leicester, *Licestria*, Provinz in Engelland, so gegen Norden an Nottingham, gegen Westen an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Osten an Rutland und Lincoln gränzet. Sie ist wegen ihrer zarten und weissen Wolle berühmt, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Leicester, *Licestria*, oder *Legaria*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament schicket.

Leictore, siehe Lectoure.

Leigne, Fluß in Frankreich, in der Grafschaft Tonnere, in Champagne, der sich in die Seine ergeust.

Leigthon-Buzzard, Flecken in Bedfordshire, in Engelland, 13 Englische Meilen von Londen, treibet starken Handel mit Vieh.

Leilitz, eine von den 13 Städten in der Grafschaft Zips, so an die Crone Polen versetzet sind. Sie ist ziemlich groß, und hat ein weitläuftig Gebiethe.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper, in der Grafschaft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Leimen, Flecken, anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürsten von Pfalz gehöret.

Leinate, *Leinata*, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, 3 Meilen von der Stadt Mayland, allwo ein sehr prächtiges Lust-Haus ist, so dem Grafen von Borromeo gehöret.

Leinberg, ein Ort in der Untern-Pfalz, gegen die Grafschaft Leiningen.

Leine, *Linius*, Fluß, welcher zu Heiligenstadt an dem Eisfelde entspringet, durch das Braunschweigische und Hannöverische fleust, bey Sarstädt den Fluß Innerste zu sich nimmt, und sich bey Bodmer in die Aller ergeust.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amte Rheinhards-Brunn entspringet, bey Gotha vorbey fliesset, und nicht weit davon in die Nesse fället.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linange, Grafschaft im Westerreich, zwischen der Unter-Pfalz, wie auch den Bischoffthümern Speyer und Worms, welche ihre absonderliche Reichs-Grafen hat. Es sind aber zwey ganz von einander unterschiedene Leiningische Gräfliche Geschlechter, deren das eine sich von Dachsburg, und das andere von Westerburg schreibet. Jenes hat sich in die Hartenburgische und Dachsburgische, dieses aber in die Oberbrunnische und Westerburgische Linie getheilet, davon die erstere in männlichen Erben ausgestorben. Sie sind der Lutherischen Religion zugethan, ausser daß einige davon sich zur Catholischen Religion gewendet haben. Das Stamm-Haus und die Stadt Leiningen wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinster, siehe Lagenia.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Günzburg, und 2 Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Beczwa, in Mähren.

Leippa, Böhmisch-Leippa, Herrn-Stadt nebst einem alten und neuen Schloß im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen. Es wird daselbst mit geschnittenem Glaß, Tuch und Töpfer-Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipsia*, befestigte Stadt, nebst einem Schloß, die Pleissenburg genannt, an den 4 kleinen Flüssen, Pleisse, Bare, Elster und Luppe, 4 Meilen von Halle, und 13 von Dreßden, im Leipziger Crayse, in Meissen, gelegen. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich 3 Messen, jede von 2 Wochen, nehmlich 1) auf Neu-Jahr, 2) den Sonntag Jubilate, und 3) den Sonntag nach Michaelis, welche An. 1268. ihren Anfang genommen; wie auch ein Churfürstl. Ober-Hof-Gericht, Schöppenstuhl, Consistorium, Crayß-Amt, und eine Universität, welche An. 1409. den 4 Dec. von Churfürst Friedrich, dem Streitbaren, gestiftet worden. Der Rector Magnificus wird alle halbe Jahre, als auf Gregorii- und Gallen-Tag, aus den 4 Nationen, nehmlich der Sächsischen, Meißnischen, Fränkischen und Polnischen, erwählet; wenn aber Gregorii- oder Gallen-Tag auf einen Sonntag oder Fest-Tag fällt, geschiehet die Wahl den folgenden Tag. Die Universität hat sechs Collegia, das Paulinum, Petrinum, grosse und kleine Fürsten- das rothe und Frauen-Collegium. Es sind auch sehenswürdig die beyden Bibliothequen, der Universität auf dem Paulino, und des Raths auf dem Zeug-Hause, welche wöchentlich zweymahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Sie ist eine von den vier Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen führet sie auch bey Versammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den

Städ-

Städten, colligiret die Vota, und hält das Protocoll. Zu dieser Zeit haben allhier die Catholischen auf dem Schloß, und die Reformirten in dem Amt-Haus ihren Gottesdienst.

Leipziger Fuß, An. 1690. den 16 Jan. verglichen sich Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig dahin, daß zur Steurung des im Münz-Wesen eingerissenen Betruges, die Mark fein Silber in grossen und kleinen Münz-Sorten zu 12 Rthlr. ausgemünzet werden sollte. Und weil dieser Vergleich zu Leipzig geschlossen worden, so ist der darinnen beliebte neue Münz-Fuß, nachhero der Leipziger genennet worden.

Leipziger Crayß, ist ein Theil der Chur-Sächsischen und incorporirten Lande, begreift das Crayß-Amt Leipzig, die Aemter Düben, Eulenburg, Grimma, Leißnig, Colditz, Rochlitz, Mugschen, Pegau, Borna, nebst dem Stift und Amte Wurtzen, welche dem Churfürsten gehören. Ferner das Stift Merseburg, und die beyden Aemter Delitzsch und Bitterfeld, so dem Herzoge zu Sachsen-Merseburg gehörten. Ingleichen die Herrschaften Pönigk, Wechselburg, Rochsburg und Remsa, so denen Grafen von Schönburg, unter Chur-Sächsischer Hoheit gehören.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nebst einem Bißthum, so unter den Erz-Bischoff zu Lissabon gehörig.

Leißnig, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Crayse, in Meissen, 5 Meilen von Leipzig.

Leisse, *Lissea*, Fluß in Savoyen, welcher sich in den See von Bourget ergeust.

Leith, Lyth, kleine, aber gute Handels-Stadt, nebst einem Haven in der Schottländischen Landschaft Lothiana, an dem Meerbusen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fällt.

Leitha, Fluß, welcher in Oesterreich bey Krumbach entspringet, und durch Nieder-Ungarn, bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neusiedler-See, in einen Arm der Donau fällt.

Leithschau, siehe Leutsch.

Lekö, altes Schloß auf einer Insul in dem Wener-See, in der Schwedischen Provinz West-Gothland, welches in den Catholischen Zeiten denen Prälaten vom Hysaby-Closter gehörte.

Lelow, Stadt und Castellaney am Fluß Vlicza, in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Lelunda, Stadt in dem Herzogthum Batta, in dem Africanischen Königreiche Congo, an einem Fluß gleiches Nahmens.

Lemberg, *Leoberga*, *Leorinum*, Stadt im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, 4 Meilen von Hirschberg, am Fluß Bober, wo vor diesem ein berühmter Schöppen-Stuhl, gute Bergwerke, wie auch ein starker Tuch- und Leinwand-Handel gewesen.

Lemberg, Luwow, *Leopolis*, Haupt-Stadt in Klein-Reussen, in der Woywodschaft Lemberg, am Fluß Peltew, 50 Meilen von Cracau. Sie ist groß, befestiget, und hat ein Erz-Bischoffthum, samt einem Armenischen Erz-Bischoff und einem Griechischen Bischoff, wie auch 2 feste Schlösser, deren eines in das andere ausserhalb der Stadt auf einem sehr hohen Berge lieget. Diese Stadt treibet grosse Handlung, und hat zwey weitläuftige Vorstädte. Anno 1712. den 17 Aug. wurde der dritte Theil derselben durch eine Feuersbrunst in die Asche geleget, und in eben diesem Jahre wurde diese Gegend von den Heuschrecken heimgesuchet. Die Woywodschaft bestehet aus 4 Castellaneyen, welche seyn Lemberg, Przemisl, Sanock und Halicz.

Lembro, *Imbros*, Insul auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9 Meilen im Umrayse, und 4 Dörfer, davon das eine, Imbro genannt, mit einem Castell versehen ist.

Leme, Fluß in Istrien, in Italien, der sich 2 Meilen von Orsera ins Meer ergeust.

Lemförde, ein Amt in der Grafschaft Diepholz.

Lemgow, Stadt am Fluß Bega, in der Grafschaft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4 Meilen von Minden.

Lemnos, siehe Stalimene.

Lemo, *Lemunis*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiethe entspringet, und sich in den Fluß Alexandria ergeust.

Lemos, kleine Provinz in Gallicien, in Spanien, darinn Montforte de Lemos die Hauptstadt ist, in welcher die Grafen von Lemos, so sich de Castro und de Portugall nennen, in einem auf einem Berge lustig gelegenen Pallaste ihren Sitz haben, an welchem Berge unten der Fluß Cabe vorbey fliesset, der sich darauf in den Minho ergeust.

Lempach, ansehnliches Schloß nebst einem Marktflecken, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, am Tulln-Fluß. Das Schloß liegt auf einer Höhe, und unter demselben der Marktflecken.

Lempheim, siehe Leipheim.

Lempta, ein wüstes Land, nebst einer Stadt dieses Nahmens, in Africa, in der grossen Wüste Zaara.

Lemsal, siehe Sales.

Lemster, Leominster, *Leonis Monasterium*, Flecken in Herefordshire, in Engelland, am Flusse Lug, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwig, *Lemovicum*, *Lemviga*, ein Dänisch Städtgen, nebst einem guten Haven am Fluß Limfiord, in Nord-Jütland, unter das Stift Ryben gehörig.

Lena,

Lena, grosser Fluß in Siberien, welcher nahe bey dem grossen See Baikal, in der Provinz Irkutzki entspringet, und sich endlich in das Eiß-Meer stürzet, nachdem er durch ganz Siberien hindurch gelaufen.

Lencara, eine Provinz am Caspischen See, stunde seit 1727. unter Rußland.

Lenckersheim, Marktflecken in Franken, ins Amt Hoheneck, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lenckowitz, Schloß und Herrschaft in Steyermark, zwischen Grätz und Judenburg.

Lenczicz, Lanschet, Woywodschaft in Groß-Polen, zwischen den Woywodschaften Kalisch, Siradien, Sendomir und Rava, so 3 Districte begreifet, nehmlich Lenczicz, Brezin und Orlow. Die Hauptstadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Morast, am Fluß Bsura, hat eine Citadelle auf einem Felsen.

Lenczna, Stadt in der Woywodschaft Lublin, in Klein-Polen.

Lendenaro, ein Flecken in Italien, in der Provinz Polesino di Rovigo, am Fluß Adige.

Lengefeld, kleine Stadt an der Flöhe, im Erz-Gebürgischen Crayse, 1 Meile von Wolkenstein.

Lengefeld, kleine Stadt im Vogtlande, unweit Reichenbach.

Lengsfeld, Stadt Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergischen, dem Freyherrn von Boyneburg gehörig, zur linken Hand der Werra, an den Gränzen der Aemter Fischberg und Salzungen.

Lenham, Flecken in Kent, in Engelland.

Lenitz, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Spanischen Provinz Biscaya, dem Hause Guevara gehörig.

Lenne, Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher endlich in die Roer fällt.

Lennep, alte Stadt im Herzogthum Bergen, 5 Meilen von Dortmund, treibt guten Handel.

Lennox, *Levinia*, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Westen an Argyle, gegen Norden an Braid-Albanien und Mentheit, gegen Osten an Sterling und Clundesdale, und gegen Süden an Rheinfrey gränzet. Sie wird von dem grossen See und Fluß Lemond befeuchtet, und führet den Titul eines Herzogthums.

Lens, *Landum*, *Lentium*, kleine Stadt in der Niederländischen Grafschaft Artois, 3 Meilen von Arras, am Fluß Souchet, deren Festungs-Werke geschleifet sind.

Lentini, siehe Leontini.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebst einem hohen Schloß, und einer Grafschaft, die von einem Land-Vogt regieret wird.

Lenze, kleiner Fluß in der Neu-Mark, entspringet aus dem Kasten-See unweit Drossen, geht bey Sonneburg vorbey, und ergeust sich in die Warta.

Lenzen, Gränz-Stadt in der Brandenburgischen Provinz Prieguitz, nebst einem Schloß und Amte an der Elbe, gegen Mecklenburg, dem Könige in Preussen gehörig. Es ist allhier eine Post-Station und einträglicher Elb-Zoll.

Lenzo, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich bey Bersello in den Po ergeust.

Leoben, siehe Loiben.

Leominster, siehe Lemster.

Leon, *Legionense Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provinz des Königreichs Castilien ist. Seine Gränzen sind gegen Norden Asturien, gegen Osten Alt-Castilien, gegen Süden das Spanische Estremadura, und gegen Westen Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon*, jenseit des *Douro*, und in *Leon*, diesseit des *Douro*, ist 55 Meilen lang, u. 40 breit. Es ist bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche 40 Städte. Die Hauptstadt *Leon* liegt an dem Asturischen Gebürge, am Ursprunge des Flusses Ezla, und hat einen Bischoff, unter das Erz-Bischoffthum zu Compostell gehörig. Sie ist groß, aber schlecht bewohnt.

Leon, Neu-Leon, Spanische Provinz in Nord-America, in Neu-Mexico, zwischen Neu-Biscaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterschiedene Colonien haben. Die Hauptstadt darinne heist gleichfalls Leon, und liegt in einer so angenehmen Gegend, daß sie das Paradies von West-Indien genennet wird.

Leon, siehe S. Paul de Leon.

Leon, kleine Insul bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Cappadocien, in Asien.

Leon di Nicaragua, Hauptstadt der Provinz Nicaragua, in Neu-Spanien, in Nord-America, deren Bischoff unter das Erz-Bischoffthum zu Mexico gehöret. Sie ist rund herum mit Wäldern umgeben, die Residenz des Gouverneurs von dieser Provinz, und 3 Meilen davon ist ein sehr hoher Feuer-speyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampf von sich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirft.

Leonberg, wohlgebauete Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg, mit einem Graben umgeben.

Leondoul, siehe S. Paul de Leon.

Leonsberg, Chur-Bayerisches Lustschloß und Pflege-Gericht in Nieder-Bayern, R. Straubing, unweit der Iser, welches wegen der schönen Reigerbeitze und vortreff-

trefflichen Wildbahnen vom Hof zum öftern besuchet wird.

Leontari, *Megalopolis*, Flecken in Morea, in der Provinz Belvedere.

Leontini, Lentin, die älteste Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebst einem Haven, welche aber das Erdbeben 1693. sehr verwüstet hat.

Leopoldstadt, *Leopoldinum*, Festung in Ober-Ungarn, welche ein regulier Viereck ist. Sie liegt zwischen der Donau, Wag und Tyrna. Die Vorstadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch also genennet.

Leopoldstadt, Berg-Städtlein im Bechiner-Crayse, in Böhmen, wo man Silber und Kupfer grädt.

Leopoldstück, Leopolder, Lat. *Nummus Leopoldinus, decima octava imperialis pars*, ist eine Münze, so der Erz-Herzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich ehemals schlagen lassen, und 2 Groschen 8 Pfennige an Werth beträgt, ob sie schon auf 10 Kreutzer oder ein halb Kopfstück gemünzet worden. Sie sind gar selten.

Lepanto, *Naupactus*, befestigte Stadt in Griechenland in der Provinz Livadia, am Golfo di Lepanto, nebst einer festen Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf dessen Spitze die Festung stehet, ist mit 4 Mauern umgeben, und wächset an ihrer Gegend der beste Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechischen Erz-Bischoff, der zu Arta residiret, und einen Haven, in welchen nichts als kleine Fahrzeuge einlaufen können, und wurde dieselbe 1687. durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitzischen Friedens aber 1699. den Türken wieder gegeben, und die Citadelle geschleiffet. Der Golfo di Lepanto ist ein grosser Meerbusen zwischen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, so durch die kleinen Dardanellen beschützet wird, an das Jonische Meer hänget, und nebst dem Golfo d'Engia den Isthmum bey Corintho machet.

Lepeda, siehe Lebeda.

Lepio, Stadt in der Woywodschaft Witepsk, im Lithauischen Reussen.

Le Prese, kleine Stadt im Valtelin, am Fluß Adda, 1 Meile von Bormio.

Leptine, vor diesem Eleusis, ein geringer Ort in Livadia, am Golfo d'Engia.

Lequeytio, Stadt in Biscaya, am Meer, nicht weit von Bilboa.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Guienne, welcher sich in den Golfo d'Arcachon ergeust.

Lerenzo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Leira, siehe Leiria.

Lerice, *Portus Ericus*, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, in Italien, allwo ein Golfo ist, welcher von dem Golfo de la Spezza nur allein durch eine Erdzunge abgesondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine sehr alte und befestigte Stadt in Catalonien, welche sehr lustig an einem fruchtbaren Hügel gelegen ist, und sich bis in den Fluß Segre erstrecket, allwo eine hölzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Universität, welche An. 1300. gestiftet worden, und 2 Castelle. Ihre Befestigung bestunde sonst nur in Thürmen und Mauren, welche aber nachgehends, sonderlich bey dem letzten Kriege, sehr verbessert worden, und ist ihre Citadelle eine der besten in ganz Spanien, welche auf der obersten Spitze des Hügels lieget, und die ganze Stadt bestreichen kan.

Lerins, die Insul Lerins, oder St. Margaretha und St. Honorati, sind zwey kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Provence, Cannes gegenüber, welche sehr fruchtbar sind, und eine temperirte Luft haben.

Lerma, Städtlein mit dem Titul eines Hertzogthums in Alt-Castilien, am Fluß Arlanza. Es ist allhier ein vortreffliches Schloß, welches der Cardinal von Lerma, so Königs Philippi III. Favorite war, erbauet, und von den Spaniern nächst dem Escurial für das prächtigste in Spanien gehalten wird.

Lermen-Platz einer Festung, ist entweder auf dem Wall, oder in den Aussenwerken, allwo sich die Garnison, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennenden Lunten einfinden muß. Im Feld ist der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müssen sich die Trouppen daselbst versammeln, um Ordre zu erwarten, Lat. *Locus, in quem ad arma vocatis militibus in repentino tumultu coeundum est.*

Leros, Lero, Insul des Archipelagi, gegen den Küsten von Natolien, in Asien. Sie hat 2 gute Häven, und in der Stadt Leros ist ein Bischoff, welcher unter den Erz-Bischoff zu Rhodus gehöret. Sie ist der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, 2 Flüsse in Frankreich, in Ober-Languedoc, unter welchen sich der grosse Lers in den Fluß Lauriege, der kleine Lers aber in die Garonne ergeust.

Lesbos, siehe Metelino.

Lescar, Lascar, *Benehannum, Lascara Bearnensium*, Stadt in Gascogne, am Fluß Gave, in der Landschaft Bearn, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lesche, *Lieta*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner-Wald entspringet, und sich oberhalb Dinant in die Maas ergeust.

Leschnitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, an der Oder, woselbsthin starke Wallfahrten von den Catholischen geschehen.

Lescova, Türkische Stadt in der Bulgarey, am Fluß Liperitza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Guth in Dauphiné, welches den Titul eines Herzogthums und Pairie führet, und davon das vornehme Geschlecht von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Lesev, kleiner Fluß im Erz-Stifte Trier, welcher sich bey Veldenz gegen über in die Mosel ergeust.

Lesina, *Pharia*, Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, ist 3 Meilen lang, und 3 breit. Sie hat den Titul eines Herzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nähren sich vom Sardellen-Fang. Die Stadt hat einen guten Haven, und eine nahe dabey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Spalatro gehörig. Auf dieser Insul wächset sehr viel Rosmarin; daher auch der beste Spiritus dieses Nahmens, nebst dem Aqua di Regina, oder das sogenannte Ungarische Wasser hier gemacht wird.

Lesina, Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provinz Capitanata, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Lesizkow, Flecken in Rußland, 4 Meilen von Pleskow.

Leskard, eine Stadt in der Provinz Cornwall in Engelland, welche starken Garn-Handel hat.

Lesly, kleine Stadt in der Provinz Fife, in Neu-Schottland, anderthalbe Meile von dem Einfluß des Levin.

Lespece, Lesseccia, siehe Spezza.

Lessen, Polnisch Laszin, Stadt im Polnischen Preussen, im Culmer Gebiethe, unweit Gradenz.

Lessen, Lessines, kleine Stadt am Fluß Denre, im Hennegau, nicht weit von Ath, ist wegen der Leinweberey bekannt, 5 Meilen von Brüssel.

Leßne, suche Lissa.

Leßnitza, Türkische Schanz oder Palancka am Flusse Drin, in Bosnien, 4 bis 5 Meilen von Seraglio, welche einen Paß in das Gebürge bedecket, und von denen Kayserlichen 1717. unter dem General-Major Petrasch, 1737. aber den 12 Jul. von dem Kayserl. Obrist-Lieutenant, Grafen Valvasor, erobert, und damit das neue Ungarische Krieges-Theatrum eröffnet wurde.

Leßnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien.

Lestio, Flecken in der Provinz Biscaya, in Spanien, in dessen Gegend viel Eisen-Hämmer zu befinden.

Lesöe, Dänische Insul im Cattegat, 2 Meilen von der Landschaft Wen-Syssel, den Dom-Herren zu Wiborg gehörig.

Lest, siehe Ballast.

Lestithiel, Lestwithiel, ein Flecken in Cornwall, in Engelland, am Fluß Tay, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Polen, welches sich Grafen von Lesno schreibet, und die Städte Lissa, Reussen, Raczin, nebst andern in Groß-Polen besitzet, auch die grösten Chargen öfters bey der Republic bekleidet hat. An. 1704. ward Stanislaus Leszynski, Woywode von Posen, zum Könige in Polen durch Assistenz der Schweden erwählet, und das Jahr darauf gecrönet, welcher sich aber 1709. nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa, aus Polen nach Pommern, und von dar nach Zweybrücken, und endlich nach Straßburg begab, bis sich der König in Frankreich 1725. mit seiner Tochter, Maria Cath. Sophia Felicitas, geb. 1703., vermählte, worauf er sich zu Chambor aufgehalten. Auf Veranlassen des Primas Potocki ward er 1733. abermals zum Könige von Polen erwählet; resignirte aber endlich freywillig, und bekam darauf das Herzogthum Lothringen ad dies vitæ, s. Lothringen.

Lethland, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Letines, Lestines, *Liptina*, war ein Königl. Französisches Schloß im Hennegau, in dem Gebiethe von Cambrai.

Leto Morto, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeust.

Letrim, kleine Stadt in Connaugt, in Irrland, am Flusse Shannon, und die Haupt-Stadt der Grafschaft Letrim.

Letten, Lettland, *Lettia*, Landschaft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Esthland, gegen Süden an Curland, gegen Osten an Rußland, und gegen Westen an den Meerbusen von Riga gränzet.

Lettere, *Lictera*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

Lettnitz, festes Schloß in Nieder-Ungarn, an den Mährischen Gränzen.

Lettres de Cachet, sind eine Art Königl. Befehle in Frankreich, welche man ertheilet, wenn vornehme Personen sollen in Arrest gebracht werden, Lat. *Signata regis irati epistola*.

Levante, Levantins, *Oriens*, also nennet man insgemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völker, wie auch das Mittelländische Meer, und heisset Levante so viel als Osten. Im besonderen Verstande aber wird Morea und Smirna damit gemeynet. Levante-Fahrers sind die in Holland und Engelland etablirte Kaufmanns-Compagnien, welche nach der Türkey handeln.

Levanto, *Castellum orientis*, feiner und lustiger

ger Ort am Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiethe.

Levartovia, Stadt in der Woywodschaft Seudomir, in Klein-Polen.

Leubel, sehr hohes Gebürge, welches Kärndten und Crain von einander scheidet. Es war sonst sehr gefährlich, darüber zu reisen, nunmehro aber ist es durch der Kärndtischen Land-Stände Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, suche Loiben.

Leubus, *Leobosium*, offener Flecken, dabey ein reiches und sehr magnific gebauetes Closter und Abtey Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, 3 Meilen von Liegnitz, an der Oder.

Leucade, siehe S. Maura.

Leucare, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Languedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemals sehr feste, ist aber zu Ende des 17 Seculi demoliret worden.

Leuce, Insul auf dem schwarzen Meere, welche einige Land-Charten bey dem Einflusse der Donau, andere aber gegen den Nieper setzen.

Leuchtenberg, Land-Grafschaft in der Ober-Pfalz, ist ein Reichs-Lehen, längst dem Flusse Nab, darinnen Pfreimt die Hauptstadt ist, und bestehet sie aus den drey Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Werenberg. Es gehöret auch das Schloß Misprun an den Böhmischen Gränzen dazu. Sie hat vor diesem eigene Land-Grafen gehabt, ist aber nach deren Absterben an das Haus Bayern kommen.

Leuchtenberg, Marktflecken und Land-Richter-Amt in der vorgemeldeten Land-Grafschaft.

Leuchtenburg, altes Berg-Schloß am Harz.

Leuchtenburg, siehe Kala.

Leucht-Kugel, *Globus incensus*, ist eine Kugel von brünstigem Pulver-Zeuge, welche die Belagerten zur Nachts-Zeit ins Feld werfen, um dasselbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken.

Leuck, Haupt-Flecken des Walliser-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Gesund-Bad besitzet, und werden meistentheils die Land-Tage von dem Bischoff von Sitten, als Fürsten des Landes, daselbst gehalten.

Leucos Patrasso, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher sich nicht weit von Patrasso in den Golfo di Patrasso ergeust.

Leucosa, Licosa, *Leucosia*, eine von denjenigen Insuln, welche li Galli genennet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küsten des Principato citra, in Neapolis.

Levenburg, siehe Lauenburg in Pommern.

Leuenförde, siehe Löwenförde.

Leuenholm, Grafschaft in der Halb-Insul Jütland, welche der König von Dänemark 1711. für den jungen Grafen Rantzau in Besitz nehmen ließ.

Leventin, grosser See im Preußischen Bartonien, welcher vermittelst eines kleinen Canals mit dem Angerburgischen See zusammen hänget.

Levents, sind in der Türkey solche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, sondern nur jede Reise 5 bis 6000 Asper bekommen, und nach ihrer Zurückkunft cassiret werden, Lat. *Classiarii Turcici ad tempus conducti.*

Levens, siehe Leuwentz.

Levenzo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, bey der Westlichen Küste von Sicilien.

Lever, le petit Lever, Lat. *Tempus, quo Rex e lecto surgit*, oder das kleine Aufstehen, wird am Französischen Hof diejenige Zeit genennet, sobald der König des Morgens aufgestanden, und wenn der Groß-Cammerer, oder aber der vornehmste Cammer-Junker, demselben die Schlaf-Mütze abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titul eines Fürstenthums, in der Terra d'Otranto, bey Lecce, in Neapolis.

Leverpol, siehe Leerpole.

Leugast, Marck-Leugast, Bambergisches Amt und Flecken in Franken bey Culmbach.

Levin, Levvin, Fluß, welcher in der Provinz Fife, in Nord-Schottland, aus dem See Levin entspringet, und sich bey dem Städtgen Levin in den Meerbusen von Forth ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in der Grafschaft Lennox, welcher sich unterhalb Dumbriton in den Fluß Cluyd ergeust.

Levin, kleine Stadt in der Provinz Fife, wo der Fluß Levin in den Meerbusen von Forth fällt.

Leviner-Thal, liegt im Canton Uri, in der Schweitz, bey dem St. Gotthards-Berge.

Levita, kleine wüste Insul auf dem Archipelago, die einen sehr sichern Haven hat.

Leviten, heissen die unter der Catholischen Geistlichkeit bekannten Diaconi.

Leunenburg, kleines Städtgen im Bartenlande, im Brandenburgischen Preussen, nicht weit von Schippenbeil.

Leunschede, siehe Lünschede.

Levocia, Stadt in Nieder-Ungarn, an den Polnischen Gränzen.

Levroux, *Leprosium*, kleine Stadt in Berry, in Frankreich.

Leuse, *Letusa*, kleine Stadt im Hennegau,

am Ursprunge des Flusses Deure, unweit Dornick.

Leustadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, 3 Stunden von Büdingen, dem Grafen von Isenburg-Büdingen gehörig, welcher es vor wenig Jahren an sich gekauft, da es vorhero ein Freyherrlicher Sitz gewesen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marggrafschaft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürstlich-Schwarzburgisch-Rudelstädtisches Schloß und Stadt in Thüringen, an den Vogtländischen Gränzen, hat gute Bergwerke.

Leutenberg, eine Stadt in der Unter-Steyermark, am Fluß Mura, an den Ungarischen Gränzen, so wegen des Leutenberger-Weins berühmt ist.

Leutershausen, kleine Stadt in Franken, wo die Altmühl entspringet, in der Marggrafschaft Anspach, 2 Stunden von Anspach.

Leuterung, *Lenteratio*, heißt in Sächsischen Rechten, wenn einer, der sich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb 10 Tagen, ehe dasselbe Rechtskräftig wird, bey eben dem Richter in Schriften einkömmt, und solches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächsischen Appellations-Gerichte zu Dreßden, ist über die erste Leuterung noch die Ober-Leuterung zugelassen, aber nur in solchen Sachen, welche gleich von Anfang daselbst anhängig gemacht worden, und nicht erst durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, siehe Leutha.

Leuthel, Flecken und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, einem Freyherrn Schenk von Landsberg gehörig.

Leuthen, ein Ort in dem Fürstenthum Breßlau, gegen Neumark und die Lignitzischen Gränzen, allwo der König in Preussen den 5. Dec. 1757. einen grossen Sieg wider die Kayserl. Königl. Armee erhalten hat.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algow, in Schwaben, am Fluß Eschach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Landstrasse gegen Tyrol und Italien. Der Rath daselbst ist meistentheils Lutherisch, und bekennet sich auch der meiste Theil der Einwohner zu dieser Religion.

Leutmeritz, *Litomericium*, Hauptstadt des Leutmeritzer-Crayses in Böhmen, an der Elbe, 7 Meilen von Prag. Sie hat einen Bischoff, unter das Erz-Bischoffthum zu Prag gehörig, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, ein Dominicaner-Minoriten- und Capuciner-Closter, und guten Weinwachs. Der itzige Bischoff ist Mauritius Adolphus, Herzog zu Sachsen-Zeitz, geb. den 1. Dec. 1702, erwählt im Jul. 1733.

Leutmeritzer-Crayß, *Litomericensis Distrietus*, einer von den 14 Crayssen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Slaner- und gegen Osten an den Bunzlauer-Crayß, gegen Norden aber an die Ober-Lausitz, und gegen Westen an Meissen gränzet. Es giebt warme Bäder, Zinn-Gruben und Edelgesteine darinnen.

Leutomyssel, siehe Litomyssel.

Leutsch, Leutschau, kleine, aber wohl befestigte Königliche Freystadt auf einem Hügel in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn, am Carpathischen Gebürge.

Leuvv, siehe Sout-Leuvve.

Leuwarden, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Leuvvarden, *Leovvardia*, Haupt-Stadt in West-Frießland im Ostergoe, an einem Canal, welcher nach Dokum gehet. Sie ist groß, wohl gebauet und befestiget, und die Residenz des Justitien-Hofes, wie auch des Statthalters der Staaten von dieser Provinz.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Schweidnitz, und lauft in den Liegnitzischen bey Lebus in die Oder.

Leuze, siehe Leuse.

Levven, Fluß in Engelland, in der Provinz Cumberland, der erstlich in 2 Ströhmen bestehet, davon der eine die schwarze, und der andere die weisse Lewen genennet wird, welche aber hernach zusammen kommen, und in den Fluß Kirksop fallen.

Lewenz, Lewitze, *Leva*, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Barß, in Ober-Ungarn, 6 teutsche Meilen von Gran, dem Fürsten von Esterhasy gehörig.

Levves, *Lesna*, Stadt in der Englischen Provinz Sussex am Flusse gleiches Nahmens, der 6 Meilen davon in die See fällt.

Lewin, Städtlein in der Grafschaft Glatz, in Böhmen, über welchem das alte Berg-Schloß, die Hummel genannt, zu sehen.

Lewin, siehe Levven.

Lewin, ein Städtgen im Fürstenthum Brieg, in Nieder-Schlesien, 8 Meilen von Breßlau, den Freyherrn von Bees gehörig. Es liegt an der Neise, und ist wegen der Brücke und des Passes über gedachten Fluß gar nahrhaft.

Lewitz, eine grosse waldigte und morastige Gegend in Mecklenburg, zwischen Schwerin, Neustadt und Parchim, worinn viel rothes und schwarzes Wildprät, wannenhero Herzog Friedrich Wilhelm das schöne Jagd-Schloß Rothen-Moor in dieser Wildbahn bauen lassen.

Levvis, Insul in Schottland, und die Nördlichste unter den Insuln Westernes. Sie

wird

wird durch einen schmalen Strich Landes in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Nördl. den Nahmen Lewis behält, der Südliche aber Harries genennet wird. Sie ist drey Meilen lang, und hat sieben kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in sich, daß der Adel allein die Regierung daselbst führen soll.

Lex mentalis, ist ein sonderbares Gesetz in Portugall, vermöge dessen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmal geistlich worden, niemals zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Güthern verschenket, solches dem Erstgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemals auf Weiber fället, auch, so kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kömmt.

Lex Regia, in Dänemark, begreifet die Fundamental-Gesetze in sich, nach welchen man sich bey der Succession des Königl. Hauses richten soll ꝛc. König Fridericus III. hat solches nach erhaltener Souveraineté gegeben, und ist von wenig Leuten gesehen worden, indem man dasselbe im Manuscripte bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber An. 1710. durch den Druck in Dänischer Sprache publiciret hat. Der Herr Justiz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Rostgard, hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupfer stechen, und in groß Regal-Folio gar kostbar abdrucken lassen.

Lexa, ziemlich grosser Ort, aber von lauter hölzernen Häusern, in der Provinz Kexholm, in Schweden; die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fischfange.

Ley, heisset bey den Schiffleuten, sich unter dem Wind, oder gegen den Wind befinden, Lat. *Ventus navigantibus adversum tenet.*

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafschaft Esser, welcher in die Temse fällt.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafschaft Holland, u. die Hauptstadt in Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher sich nicht weit von dieser Stadt in dem Sande verliehret. Sie ist sehr groß, schön und volkreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch ist hieselbst eine Universität, welche 1575. gestiftet worden. Die Medicinische Facultät floriret sonderlich allhier, und der Hortus medicus, nebst dem Theatro Anatomico, und Bibliotheck, sind sehenswürdig. Dieser Ort ist einer der nettesten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchschnitten, welche die Stadt in 31 Insuln theilen, und ist sie die vierte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provinz Holland schicken.

Leyden, Isle de Leyden, siehe Ouraure.

Leyder-Dam, schöner Flecken in Holland, auf dem halben Wege zwischen Leyden und Haag, allwo die Treckschuiten, so von einem Orte zum andern gehen, abgewechselt werden.

Leyen, siehe Lis.

Leyen, zur Leyen, ein Schloß und Herrschaft in dem Chur-Trierischen, an der Mosel, zwey Meilen von Coblenz, welches das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von der Leyen ist.

Leyenfels, Bischöffliches Bambergisches Schloß und Amt in Franken.

Leymuyden, Dorf, unweit des Harlemer-Sees, in Süd-Holland.

Leysert, kleine Insul in der Finnischen See.

Leyte, *Lutis*, Fluß, welcher in Steyermark entspringet, und sich in Nieder-Ungarn, bey Owar, in einen Arm von der Donau ergeust.

Leyton, Stadt am Flusse Ley, in der Englischen Grafschaft Bedfort, ungefehr 5 Meilen von Londen.

Lez, *Lutus*, kleiner Fluß in Languedoc, in Frankreich, welcher sich in den See Maguelon ergeust.

Lezaisk, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen, an dem Flusse Sau, vier Meilen von Jaroslow.

Lezard, Vorgebürge, nebst einem Haven auf der Westlichen Küste von Engelland, in der Provinz Cornwall.

Lezaro, siehe Ars.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, in der Provinz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Angerburgischen See.

Lezlingen, Chur-Brandenburgisches Lust- und Jagd-Schloß in der alten Mark, eine Meile von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Lithauen, in der Woywodschaft Mscislau, gegen die Rußischen Gränzen, 2 Meilen von Propoisk, und 8 von Mohilow. In dieser Gegend wurde den 9 Oct. 1708. das Löwenhauptische Corpo von 15000 Mann, so dem Könige in Schweden über den Dnieper folgete, von den Russen geschlagen.

Liampo, das weiteste Vorgebürge gegen Osten, in China, in der Provinz Chequang, nebst einer Stadt, gleiches Nahmens.

Lianes, eine von den besten Städten in der Provinz Asturien, in Spanien.

Liane, *Elna*, Fluß in der Landschaft Boulonois, in der Picardie, in Frankreich, welcher sich unterhalb Boulogne in das Meer stürzet.

Liard, *Teruncius Gallicus*, kleine Silber-Münze in Frankreich, welche 3 Deniers, oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet,

Liba, Stadt am Flusse dieses Nahmens, in Masovien, in Polen.

Libaneck, Stadt im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen.

Libanon, berühmter Berg zwischen Syrien und Judäa, welcher sich von Westen gegen Osten, vom Mittelländischen Meere bey Tripoli bis an Arabien erstrecket, und darauf viele Ceder-Bäume wachsen. Er wird von Christen, Maroniten genannt, bewohnet.

Libanova, vormals Stagira, Stadt in Macedonien, in Griechenland.

Libau, *Liba*, Stadt und Haven an der Ost-See, in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Gränzen von Samogitien, und ist in dem letzten Kriege von den Schweden besetzet, aber auch wieder verlassen worden.

Libell, eine Schrift, Supplication, Klage, Lat. *Libellus supplex, forensis*, z. E. Libellus Appellationis, ein Appellations-Zettel; Libellus arrestatorius, Kummer-Klage.

Liben, kleine Stadt im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen.

Libena, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibußischen Crayse, dem Abt des Closters zum Paradies, in Polen, gehörig.

Libenthal, Löwenthal, Stadt in Schlesien, im Lembergischen Crayse, ihres Garn-Handels wegen sehr bekannt, und der Aebtißin allda zuständig.

Liberal, freygebig und gutthätig. Daher Liberalität, oder Liberalité, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberalis siehe Bacchanalia,

Liberiren, befreyen, erretten, erlösen, erledigen. Daher Libertät, oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille.

Libertiner, in der Religion, nennet man diejenigen, welche von den Glaubens-Artickeln nur so viel annehmen, als ihnen beliebet, und sich zu keiner gewissen Religion oder Secte halten.

Liberum Veto, siehe Veto liberum

Liberth, die siebende und letzte freye Berg-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Gespannschaft Altsohl.

Libiz, Libuß, feste Stadt und Schloß im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen, zwischen der Elbe und Cydlina, ist von der Libussa erbauet worden.

Libmühl, Schloß, Städtlein und Haupt-Amt im Preußischen Pomesanien, am Flusse Carbin. Die Bischöffe von Pomesanien haben hier zuletzt residiret, und der Ort soll um sich hier bey 70 Seen haben.

Libna, kleine Stadt in Preussen, nahe bey dem Flusse Dribenz.

Libochowan, Stadt und Marktflecken an der Elbe, im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, allwo guter Weinwachs ist.

Libochowicz, Marktflecken, nebst einem schönen Garten, im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen.

Libourne, Stadt in der Provinz Guienne, in Frankreich, wo sich der Fluß Lille in die Dordogne ergeust; unweit von dieser Stadt ist der berühmte Wasser-Wirbel, Macaret, auf dem Flusse Dordogne zu merken.

Liburnia, Landschaft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

Libia, war vor diesem eine grosse Landschaft in Africa, an den Aegyptischen Gränzen, wo anitzo die Wüste Zaara lieget.

Licca, *Lyka*, Landschaft in Croatien, in Ungarn, welche theils unter Oesterreich, theils unter den Türken stehet, und deren Einwohner *Lykaner* genennet werden.

Licent, ist eine Accise auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel, sonderlich, der auf das Salz geleget ist, Lat. *Census, Tributum*.

Licenz, Freyheit, Erlaubniß, Lat. *Licentia*. Sie haben grosse Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelassen, sie dürfen thun, was sie wollen, Lat. *Procax & immoderata libertas*.

Lich, kleine Stadt, nebst einem schönen Schlosse in der Wetterau, 2 Meilen von Giessen, am kleinen Flusse Wetter, ist die Residenz eines Grafens von Solms.

Liche, siehe Laodicea.

Lichen, kleine Stadt an einem See, in der Ucker-Mark Brandenburg.

Lichfield, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landschaft Stafford, in Engelland, an einem Moraste. Ihr Bischoff gehöret unter den Erzbischoff von Canterbury, und ist dieses Bißthum mit dem zu Conventre vereiniget worden.

Lichsten, ein Ort in der Curländischen Provinz Semigallien.

Lichten, ligten, alleger. Lat. *Levare*, heisset so viel, als erleichtern, aufheben; zum Exempel, die Anker lichten, oder aufheben, Lat. *Ancoras tollere*; Volk oder Güther lichten. Daher heisset Lichter ein leeres Schiff, welches man an ein grosses anhänget, um von dessen Ladung etwas einzunehmen. Navis, quæ præsto est, ad alteram onere levandam.

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß disseit des Rheins an der Ortenau, an den Badischen Gränzen, 3 Meilen von Straßburg, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, unter den alten und verwüsteten Schloß Reichenbach gelegen, und nach Cassel gehörig.

Lichtenau, Nürnbergische Festung, Marktflecken und Amt an der Fränkischen Retzat, 2. Meil. von Anspach, und 4. Meil. von Nürnberg gelegen. Die Stadt Nürnberg hält hier beständig eine Garnison.

Lichtenberg, schönes Chur-Bayerisches Lustschloß, nebst einem angenehmen Garten in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Landsberg, am Lech-Fluß, allwo

sich

sich der Hof zuweilen mit Reiger-Beitze divertiret.

Lichtenberg, Herrschaft in der Grafschaft Loots, in den Niederlanden, an dem linken Ufer der Maas, über Mastricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrschaft disseit der Saar, in Nieder-Elsaß, ehedessen den Grafen von Hanau, nun aber dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, 6 Meilen von Homburg. Diese Herrschaft dependiret von Frankreich, und ist ein Weiber-Lehen. Siehe Hanau.

Lichtenberg, Amt im Herzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, siehe Ostheim.

Lichtenberg, Fürstlich-Darmstädtisches Schloß und Amt, im Eingange des Odenwaldes gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmsten Cammer-Güthern des Herzogs von Braunschweig, nicht weit von Wolfenbüttel, hat ein altes Berg-Schloß, und ist itzo die Residenz der 1731. verwittweten Herzogin von Wolfenbüttel, Elisabeth Sophien Marien.

Lichtenberg, kleine Stadt, und auf einem Berge wüste liegendes Schloß und Amt, im Vogtlande, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, wohl gebauetes Schloß und Garten, nahe an der Elbe, im Sächsis. Chur-Crayse, vier Meilen von Wittenberg, und anderthalbe von Torgau, wo die beyden Schwestern aus dem Königl. Dänischen Hause, nehmlich Frau Wilhelmina Ernestina, verwittwete Churfürstin von der Pfalz, und Frau Anna Sophia, Churfürst Joh. Georgii des III. zu Sachsen hinterlassene Wittwe, bis an ihren Tod residiret haben, und deren erblassete Cörper in dem dasigen prächtig aufgerichteten Grabmaal beygesetzet worden. Hart dabey liegt das Dorf Lichtenburg, und ein Städtgen Brettin.

Lichteneck, Herrschaft und festes Berg-Schloß im Brißgau, ganz nahe bey der Stadt Kenzingen, welches, nach Abgang der Grafen von Tübingen, die allhier residirten, An. 1631. an die Grafen von Salm und Neuburg an dem Inn gekommen, wiewohl sich nachgehends deswegen einiger Streit mit den Grafen von Löwenstein ereignete.

Lichtenfels, eine Stadt, Schloß und Amt am Mayn, in Franken, in dem Bißthum Bamberg.

Lichtenstadt, kleine Stadt im Elnbogner-Crayse, in Böhmen, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Lichtenstall, *Leucostabulum*, ein wohl gebauetes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Basel, zum Bißthum Basel gehörig.

Lichtenstein, Lichtensteig, kleine Stadt in Ober-Turgow, dem Abte zu St. Gallen gehörig, in der Grafschaft Toggenburg, am Flusse Thur.

Lichtenstein, siehe Gumpelzkirchen.

Lichtenstein, ein verfallenes und sehr hoch gelegenes Schloß auf der Alb, in Schwabē, unweit Reutlingen, darauf anitzo ein Fürstl. Würtembergischer Jäger wohnet.

Lichtenstein, sonsten auch Marien-Cron genañt, war vormals ein Frauen-Closter im Herzogthum Würtemberg, nicht weit von Löwenstein, 3 St. von Heilbrunn.

Lichtenstein, die Fürstē v. Lichtenstein führen ihren Ursprung aus dem Italiänischen Hause Este her, und haben sich in 2 Linien, die Carolinische und Gundaccarische, abgetheilet, davon aber die erstere den 18 Jan. 1712. mit dem reichen Fürsten, Joh. Adam Andrea, Kayserl. Geh. Rath und Rittern des goldenē Vliesses, ausgestorbē, da dann die Gundaccarische Linie die Majoratsgüther ererbet; nehml. der Fürst Anton Florian das alte Majorat, so aus den Fürstenthümern Troppau u. Jägerndorf in Schlesien, und 12 Herrschaftē bestehet; des Fürsten Philippi Erasmi 3 hinterlassene Prinzen, Joseph. Wencesl. Emanuel, und Johan. Anton. haben das neue Majorat in Schwaben, und unterschiedene Herrschaften in den Kayserl. Erblanden überkomen. Die übrigen Güther u. Herrschaften hat er seiner Frau Wittib, Erdmuth Theresia, Ferdin. Josephi, Fürsten von Dietrichstein, Tochter, und seinen 5 Prinzeßinnen vermachet. Das Haupt der Fürstl. Lichtensteinischen Familie, Josephus Johannes Adamus, welcher den 27 May 1690. gebohren, und 1721. regierender Fürst worden, starb den 27 Dec. 1732. und verließ einen Sohn, Joh. Nepomuc. Carol. Borromäus, geb. den 6 Jul. 1724. welcher den 20 Dec. 1748. ohne männliche Erben verstorben; worauf der Kayserl. Gen. Feld-Marschall, Joh. Wencesl. Laurentius, so den 9 Aug. 1696. geb. in seinen Fürstenthüm. u. Herrschaften succedirte.

Lichtenstein, ein vom Kayser Carolo VI. 1719. neu erhabenes Fürstenthum, dazu anitzo die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg in Schwaben gehören, u. deme alle von dem Fürstl. Hause Lichtenstein künftig zu acquirirende Graf- u. Herrschaften einverleibet werden sollen. Denn als der letzt verstorbene Fürst, Anton Florian, 1712. die Introduction im Fürsten-Rath zu Regensburg erhielte, dabey aber Reversalien ausstellen mußte, daß seine männliche Erben der Stelle und Stimme darinnen so lange sich enthalten sollten, bis sie mit unmittelbaren Fürsten-mäßigen Reichs-Güthern sich darzu fähig gemacht: So hat derselbe hierauf die obgedachten beyden Reichs-Graf- und Herrschaften von seinen Herrn Vettern,

denen Fürstlichen Lichtensteinisch-Philippinischen Söhnen, gegen ein Æquivalent zu seines Fürstlichen Hauses Lichtenstein Primogenitur gebracht, auch dessen hinterlassene Söhne vom Kayser ein Commißions-Decret an die Reichs-Versammlung zu Regensburg erhalten, daß der Fürstlich-Lichtensteinische Sitz und Stimme im Fürsten-Rath nunmehro zu Stande gebracht werden möchte, welches 1713. auch geschehen.

Lichtenstein, alte Gräfliche Familie in Tyrol, so von dem Schlosse Castelcorn den Beynahmen führet, und von den Fürsten von Lichtenstein zu unterscheiden ist.

Lichtenstein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge, im Erztgebürgischen Crayse, in Meissen, 1 M. von Zwickau, Grafen Otto Wilhelm v. Schönburg gehörig.

Lichtenwalda, Schloß und Amt an der Zschopau, 1 Meile von Chemnitz, im Erzt-Gebürgischen Crayse, in Meissen, dem Herrn Grafen Friedrich Carl von Watzdorf gehörig.

Lichtenwoordt, Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Zütphen, unweit Groll.

Lichter, siehe Alleges.

Licitiren, heisset feilschen, auf etwas ein gewisses Geld biethen.

Lick, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Polen, und daselbst in den Strohm Narew läuft, der sich ferner in den Bug, und dieser in die Weichsel stürzet.

Lick, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenburgischen Preussen, in dem Sudiner-Crayse.

Licosa, siehe Leucosa.

Liczka, feines Schloß im Sazer-Crayse, in Böhmen.

Lida, Fluß in West-Gothland, in Schweden, der bey Lidköping in den Wener-See fällt.

Lida, kleine Stadt, nebst einer Castellaney und einem Schloß, am Fluß Deta, in der Woywodschaft Wilno, in Lithauen.

Liddesdale, kleine Landschaft in Süd-Schottland, an den Engelländischen Gränzen. Sie ist bergicht, und hat gar keine Städte; ihr Nahme aber kommt von dem Fluß Lidda her.

Lidköping, Lidcopia, kleine Stadt in West-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Lida in den Wener-See fällt. Sie hat einen Bischoff, schöne Eisen- und Stahl-Bergwerke, und die Einwohner nähren sich meistentheils vom Fischfange.

Lido, heisset auf Italiänisch ein Ufer, und wird insonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, also genennet, und welches gleichsam ein natürlicher Wall und schöner Haven, nebst einem Castell, ist, wo die gewöhnliche Ceremonie der Vermählung des Doge mit dem Meer verrichtet wird, und die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen, Lat. *Littus navale Venetum*,

Liebana, kleine Landschaft in der Spanischen Provinz Asturia de Santillana, 9 M. breit, und 4 lang, und bestehet in 5 Gebiethen: als Colligrio, Val de Prado, Vahebara Cereceda und Polanos. Sie ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht.

Liebe, siehe Löbau.

Liebenau, Städtlein auf einer Insul im Fluß Dymel, in Nieder-Hessen, an den Paderbornischen Gränzen.

Liebenau, kleine Stadt, dem Churfürsten zu Braunschweig gehörig, in der Grafschaft Hoya.

Liebenau, siehe Lübenau.

Liebenberg, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Kärnthen, nicht weit vom Fluß Glan, zwischen St. Veit und Glaneck.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stifte Hildesheim, hart am Schladischen, durch welches die Werra nach der Ocker fleust.

Lieberose, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, im Gubenschen Crayse, 3 Meilen von Cotbus, denen Freyherren von der Schulenburg gehörig.

Liebenscheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Westerwalde.

Liebenstein, Schloß und Flecken im Herzogthum Würtemberg, zwischen Lauffen und Marbach, der Adelichen Familie von Liebenstein gehörig.

Liebenstein, altes Schloß und Flecken im Hennebergischen, 3 Stunden von Eisenach. Es ist daselbst eine künstliche Färberey, und der Ort ist von einigen Jahren her sehr angebauet worden. Gehöret dem Herr von Fischer.

Liebenthal, siehe Libenthal.

Liebenwald, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Mark Brandenburg, am Fluß Hayel.

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt an der schwarzen Elster, im Sächsischen Chur-Crayse, dem Baron von Löwenthal gehörig, litte 1733. Feuer-Schaden, worbey das Schloß mit dem Archiv und etliche 20 Häuser abbrannten.

Liebenzell, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Herzogthum Würtemberg; nicht weit davon ist das Zeller-Bad.

Liebert-Wolkewitz, siehe Wolkewitz.

Liebesitz, s. Lübesitz.

Liebmühl, s. Libmühl.

Liebstadt, Bergstädtlein und Schloß an Möglitz, gegen Altenburg, anderhalbe Meile von Pirna, in Meissen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liebstadt, kleine Stadt in Preussen, in der Provinz Hockerland.

Liefkenshoeck, ein Fort im Holländischen Flandern, am Ufer der Schelde, Lillo gegen über.

Liefland, *Livonia*, Provinz in Europa, so ge-

gegen Osten an Rußland und Ingermannland, gegen Süden an Lithauen und Curland, (wodurch sie vom Brandenburgischen Preussen abgesondert wird,) gegen Westen an die Ost-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum, gränzet. Sie ist fruchtbar an Graß und Getrayde, und theilet man sie in 2 Landschaften: nehmlich in Esthen und Letten, davon das erstere am Finnischen Meerbusen, das andere aber gegen die Curländischen und Polnischen Gränzen lieget. Der gröste Theil des Landes gehöret dem Könige in Schweden, dem es 1660. im Olivischen Frieden von der Crone Polen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Polnische Liefland genennet, darinnen die Russen das meiste, die Polen aber auch etwas besitzen. Diese letztern aber haben, bey vorigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein 1704. etliche Festungen darinnen eingenommen, sondern auch 1710., nach Eroberung der Hauptstadt Riga, das ganze Schwedische Liefland unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, und auch im Nystädtischen Frieden 1721. völlig behalten. Die Einwohner haben in diesem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land ist durchgehends vom Kriege, Hunger und Pest sehr ruiniret worden; übrigens sind sie der Lutherischen Religion zugethan, doch sollen sich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche, aus Aberglauben, zur Fruchtbarkeit des Landes, den Götzen heimlich opfern.

Liege, Luyck, suche Lüttich.

Liegnitz, s. Lignitz.

Lientz, Luentz, *Loncium*, uralte Stadt und Schloß in Tyrol, am Fluß Draa, oder Dravo, wo die Isola hinein fällt, 4 M. von Innichen, ist An. 1723. durch eine Feuersbrunst ganz abgebrannt.

Liera, Lira, eine kleine befestigte Stadt, und die Hauptstadt der Grafschaft Cantecroy, in Brabant, 2 Meilen von Mecheln, wo die Flüsse, Groß- und Klein-Nethe, zusammen kommen.

Lierheim, Schloß und Flecken derer Herren von Mittelburg, in Schwaben, am Fluß Eger, 1 Meile von Nördlingen.

Lierort, eine wohl gebauete wichtige Festung in Ost-Frießland, an der Ems, 4 Meilen von Unter-Emden, nahe bey dem Flecken Lier. Die Staaten von Holland haben das Recht, eine Besatzung hierinne zu halten, welches ihnen Graf Enno 1606. accordiret, und 1711. durch einen neuen Accord im Haag bestätiget worden. Anno 1744., als das Land an Preussen kam, zog die Garnison aus.

Liesse, Flecken in der Isle de France, in der Landschaft Laonnois, in Frankreich.

Ließ-Pfund, ist eine Art von Gewichte in den Nordischen Landen, welches so viel als 15 gemeine Pfunde hält, Lat. *Ponderis genus septentrionalium, pondo quindecim.*

Lietzen, Commenthurey des Johanniter-Ordens, in der Mittel-Mark Brandenburg.

Lietzke, war vor diesem ein berühmtes Closter und Flecken in der Mittel-Mark, anitzo gehöret es denen Herren von Münchhausen.

Lieutenant, Lat. *Legatus, Vicarius, Locum tenens*, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher Lieutenance eine Statthalterschaft, Verwaltung, oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Krieg, Lat. *Centurionis Vicarius*, ist bey jeder Compagnie zu Pferde und Fuß der zweyte Ober-Officier, und commandiret in Abwesenheit des Rittmeisters, oder Hauptmanns. Wenn dieser aber zugegen ist, so führet der Lieutenant den Hinterzug im marschiren. Seine Wacht-Posten sind unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer, als mit 40 Mann auf, hat das meiste mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwissen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr ist eine Partisane, halbe Pique, oder Flinte, mit einem Bajonette. Ein Lieutenant von der Infanterie ist im Marsch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß, und schliesset die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, Lat. *Navis præfecti Vicarius*, ist der erste Officier nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fähret, und die Geschäfte ausrichtet. Wenn er sich in einem Haven befindet, so muß er täglich, wie solches in Frankreich gebräuchlich ist, denen für die Officiers aufgerichteten Kriegs-Schulen, monathlich aber den bey dem Commendanten angestellten Zusammenkünften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert, oder ausgebessert werden, dabey seyn, und seinem Capitain von allem, was vorgehet, Bericht erstatten, wie nicht weniger ein Journal seiner Schiffahrt halten.

Lieutenant civil, zu Paris, ist der Lieutenant des Prevost, welcher letztere der Richter in Civil-Sachen ist, Lat. *Ordinariæ cognitionis judex regius.*

Lieutenant criminel, ist in Frankreich derjenige, unter welchen die peinlichen Sachen gehören, Lat. *Rerum criminalium judex regius.* Der Lieutenant de Police aber ist derjenige, welcher die Obsicht über alles hat, was das Policeywesen angehet, Lat. *Tribunus urbanus regia autoritate constitutus.*

Lieutenant-General, ist in Frankreich derjenige, so in Abwesenheit des Prevoft, Bailly und Seneschal in einem Präsidial, oder in ei-

einer Justice Royale präsidiret, Lat. *Prætoris primarii Vicarius.*

Lieutenant-General des Armes navales de France, ist ein Officier, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret, Lat. *Supremi militiæ navalis Ducis Vicarius.* Er gehet den Chefs d'Escadre vor, und giebt denselben die Ordre, welche sie hernach den geringen Officiers austheilen.

Lifton, ein Flecken in Devonshire, in Engelland.

Liga, Lat. *Fœdus Romanensium adversus Protestantes*, war ein Bündniß, welches die Catholischen Fürsten wider die geschlossene Union der Protestirenden Stände An. 1610. zu Würzburg aufrichteten, und den Herzog in Bayern zum General ihrer Kriegs-Macht erwählten, um denen Protestanten zu widerstehen, und alles weitere Eingreifen in der Religion und andern Freyheiten zu verhüten. Anfangs verglichen sich beyde Partheyen zu München, die Waffen nieder zu legen, welches aber nicht verhindern konte, daß nicht das Feuer zehen Jahre darauf, im dreyßig-jährigen Kriege, ausgebrochen wäre.

Ligne, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, an den Burgundischen Gräntzen, wo der Fluß Ligne entspringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titul eines Fürstenthums im Hennegau, am Fluß Denre, welches der vorige Herzog von Lothringen im Nov. 1719. wieder in Besitz genommen, weil solches einsmals zu Lothringen gehöret. Das Fürstl. Haus Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchem die Fürsten von Ligne, Aremberg, Arschott, Chimay und Barbanson entsprossen. Der heutige Fürst von Ligne heist Claudius, welcher sich im Februar. 1721. mit der Prinzeßin Elisabetha Alexandrine von Salm vermählet hat.

Ligni en Barrois, eine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, 4 Meilen von Bar le Duc.

Lignitz, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, dem Könige in Preussen zugehörig. Vormals hatte es seine besonderen Herzoge, Piastischen Stammes, welche An. 1675. abgestorben sind. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lignitz, *Lignicium*, liegt am Kazbach, 8 Meilen von Breßlau, ist wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Wasser-Graben, nebst einem Schlosse, und das Begräbniß der Fürsten von Lignitz. Kayser Josephus hat An. 1708. allhier eine Adeliche Ritter-Schule, unter dem Nahmen des Heil. Josephi, für die Schlesischen Landes-Kinder, sowohl Catholischer, als auch Protestantischer Religion, aufgerichtet, solche mit herrlichen Privilegien versehen, und den 19 Martii eingeweihet. In dem 1709ten Jahre ist daselbst vor dem Glogauer-Thore, nahe an dem Töppels-Berge, auf dem Vorwerke Grünthal, ein Gesundbrunnen entstanden. Es entstunde auch daselbst am Char-Freytage 1711. in der Schloß-Kirche, unter währendem Gottesdienste, eine unverhoffte Feuersbrunst, dadurch die schöne Schloß-Kirche mit dem Schlosse selbst, völlig ruiniret worden.

Lignon, kleiner Fluß in Frankreich, in der Landschaft Forez, welcher sich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeust.

Ligny, siehe Ligni.

Ligor, Stadt in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Ganges, in Asien, am Meer-Busen von Siam, allwo sie einen guten Haven hat. Sie gehöret dem Könige von Siam.

Ligter, siehe Lichten.

Ligue, heist ein Bündniß, und im Graubündter-Lande ein Bund, oder Provinz, Lat. *Fœdus, seu provincia Grisonum.*

Ligue, *Fœdus*, war ein mächtiges Bündniß im 16 Seculo in Frankreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zuerst aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Oberhaupt war der Herzog von Guise, und ihr Absehen, die Catholische Religion wider die Hugonotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieses Bündniß, und der Pabst war Schutz-Herr darüber, welches endlich so mächtig wurde, daß es sich dem Könige in Frankreich, als er den Hugonotten die Religions-Freyheit gönnete, öffentlich widersetzete, und ihn, alles zu widerruffen, nöthigte. Diese Unruhe währete, bis König Henricus IV. auf den Thron kam, und sich öffentlich zur Catholischen Religion bekannte.

Ligustische Meer, siehe Genua.

Likavva, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Gespanschaft Tiptau, und Paß gegen Polen.

Lilienfeld, Fürstl. Stift und sehr reiches Closter Cistercienser-Ordens, in Unter-Oesterreich, 2 Meilen von Wien.

Lilienstein, ein Dorf im Meißner-Crayse, über der Elbe, wo auf der andern Seite Königstein lieget. Hier hat sich die Chur-Sächs. Armee den 16 Oct. 1756. dem Könige in Preussen zu Kriegsgefangenen ergeben.

Lille, siehe Kyssel.

Lille, Ille, Ella, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Limosin entspringet, und sich bey Libourne in die Dordogne ergeust.

Lille, Insula, Stadt in der Grafschaft Venaißin, in Provence, welche von den Flusse Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, vor Zeiten eine wichtige Stadt, anitzo ein Städtgen in der Normandie, an der Seine. Hievon führte eine Fürstl. Linie aus dem Herzoglichen Hause Lothringen den Nahmen und Titul, wel-

welche aber mit Francisco Maria, Prinzen von Lillebonne, 1694. in männlichen Erben abgestorben.

Lille-Forsen, siehe Christiansund.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafschaft Artois, am kleinen Flusse Nüve, der Crone Frankreich gehörig. Das umliegende Gebiethe wird die Baillage de Lillers genennet.

Lillo, *Lillo*, gute Festung im Holländischen Brabant, an der Schelde, zur rechten Seite, drey Meilen von Antwerpen. Allhier müssen sich alle Schiffe vor Anker legen, und den vereinigten Provinzen den Zoll entrichten.

Lima, eine verfallene Schanze in der Provinz Thal-Lende, in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Gränzen.

Lima Ciudad de los Reyes, Hauptstadt in Peru, an einem Flusse gleiches Nahmens, und die Residenz des Spanischen Vice-Königs von ganz Süd-America. Sie ist sehr groß, reich und befestiget, und hat ein gutes Schloß, nebst einem sehr bequemen Haven, Callao de Lima genannt, auch ist sie der vornehmste Handels-Platz in Süd-America. Es ist daselbst eine Academie und ein Parlament, ein Erz-Bißthum und eine Universität, welche Anno 1614. gestiftet worden. Die Stadt wird in 36 Quartiere eingetheilet, und des Erzbischoffs Einkommen soll sich jährlich auf 300000 Ducaten belaufen. Der Haven, welcher von zwey Castellen beschützet wird, liegt eine Meile von der Stadt, in welchem fast alles Gold aus den benachbarten Provinzen, und fast alle Europäische Waaren zusammen gebracht werden. Diese Stadt wurde 1746. durch ein Erdbeben ruiniret.

Lima, Porto de Lima, *Forum Limicorum*, Stadt in der Entre Dourom y Minho, in Portugall, am Flusse Lima.

Lima, Fluß in Spanien, welcher in Galicien entspringet, und sich unterhalb Foz di Lima ins Atlantische Meer ergeust.

Limagne, *Alimania*, gewisses Gebiethe und Thal in Nieder-Auvergne, in Frankreich, längst dem Flusse Allier, so seiner Fruchtbarkeit wegen berühmt ist.

Limans, kleiner Flecken in Provence, in Frankreich, sieben Meilen von Apt, gegen Nord-Osten.

Limare, Schloß und Baronie in Brabant, in der Grafschaft Waelheim, nahe an Waveren gelegen.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündtischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeust.

Limburg, Amt in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen.

Limburg, *Transmosana Ditio*, kleines Herzogthum, und eine von den 17 Provinzen der Niederlande, zwischen dem Herzogthum Jülich und dem Stifte Lüttich gelegen. Man theilet sie in vier Gebiethe, nehmlich in die Herrschaft Fauquemont, Grafschaft Dalem, Herrschaft Rolduc, und das eigentlich sogenannte Herzogthum Limburg. Die beyden ersten gehören den Holländern, die beyden letztern aber dem Hause Oesterreich. Dieses Herzogthum begreifet fünf Städte, und 123 Dörfer in sich. Zwischen diesem Herzogthum und dem Stifte Lüttich entstunde 1709. wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber in dem Haag durch Deputirte sind beygeleget worden. In dem Spanischen und Englischen Frieden zu Utrecht 1713. wurde in einem separaten Articul verglichen, daß die bekannte Prinzeßin Ursini das Herzogthum Limburg haben sollte; sie ist aber niemals zur Possess gelassen worden.

Limburg, Hauptstadt des Herzogthums dieses Nahmens, welche befestiget ist, vier Meilen von Lüttich. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey läuft, und hat über dieses ein Castell auf einem hohen Felsen, so mit starken Bollwerken verwahret ist. Nicht weit davon giebt es gute Bergwerke, darinne man den Stein-Galmey, mit welchem man das Kupfer zu Meßing machet, ingleichen Bley, Eisen und Steinkohlen gräbet.

Limburg, Herrschaft, siehe Limpurg.

Limburg, feine Stadt an der Elbe, im Czaslauer-Crayse, in Böhmen, 6 Meilen von Prag.

Limburg, Grafschaft und Berg-Schloß, so Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafschaft Mark, am Flusse Lene, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbos Infantum, ist, nach der Röm. Catholischen Lehre, ein Ort, nahe bey der Hölle, wo sich die ohne Taufe gestorbene Kinder aufhalten, und selbige aus Mangel der Taufe von der Erb-Sünde gereiniget werden sollen.

Limbus Patrum, ist, nach der Römisch-Catholischen Lehre, ein gewisser Ort, nahe bey der Hölle, worein die Väter des Alten Testaments verwiesen worden, da sie des seeligen Anschauens GOttes so lange entbehren müssen, bis sie Christus durch seine Höllenfahrt erlöset.

Lime, Lime-Regis, Flecken und Haven an der Küste von Dorchester, in Engelland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß in Friaul, in Italien, der zu Palata di Lemene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafschaft in Irrland, in der Provinz Mounster, zwischen den

der Grafschaften Tiperari, Corke und Kerry, zwischen dem Flusse Shannon gelegen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und hält man sie für eine der reichesten und lebhaftesten Städte in Irrland, auch hat sie einen Bischoff, unter den Erzbischoff von Cashel gehörig; im May 1734. brannten daselbst 85 Häuser ab.

Limford, siehe Lymfiord.

Limingo, Pimingo, kleiner Ort am Sinu Bothnico, in der Schwedischen Provinz Cajanien. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fischfange.

Limisso, mäßige Stadt in Cypern, wo von Französischen und Venetianischen Kaufleuten starke Handlung getrieben wird.

Limites, heissen die Gränzen eines Landes, und limitiren, gewisse Gränzen, Ziel und Maaß setzen. Die Reichs- und Land-Tage in Polen limitiren, heist, selbige von einer Zeit zur andern aufschieben, Lat. *Comitiorum tempus prorogare*. Limitation, heist die Unterscheidung, Ziel und Maaß.

Limoges, *Lemovicum*, Hauptstadt der Französischen Landschaft Limosin, am Flusse Vienne. Sie ist groß, volkreich, und hat ein unter den Erzbischoff zu Bourges gehöriges Bißthum, wie auch ein Präsidial.

Limona, kleine Insul zwischen den Insuln Rhodus und Stampalia, an den Küsten von Natolien. Sie hat einen guten Haven.

Limone, kleine Stadt, 7 Meilen von Padua, den Venetianern gehörig.

Limosa, Limossa, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, dem Maltheser-Orden gehörig.

Limosin, *Limovienſis Provincia*, Provinz im General-Gouvernement Guienne, in Frankreich, welche in Ober- und Nieder-Limosin getheilet wird. Sie gränzet gegen Süden an Quercey, gegen Osten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Westen an Angoumois. Sonsten ist es eine kalte Gegend, so nicht viel Korn und Wein, aber desto mehr Spelze, Gerste und Castanien hervor bringet.

Limoso, kleine Stadt in Cypern.

Limossa, siehe Limosa.

Limoux, *Limoſium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Flusse Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genuesischen Gebiethe, in Italien.

Limpurg, Herrschaft in Franken, davon die Grafen von Limpurg, und des H. Römischen Reichs Erb-Schenken sich zugleich Semper-Freye von Limpurg genennet. Sie sind durch den Tod Graf Wollraths An. 1713. ausgestorben, und prätendiret Chur-Brandenburg die Erb-Folge in denen Güthern, wegen einer ehemals erhaltenen Expectanz; das Erb-Schenken-Amt, nebst dem Prädicat, Semper-Freye, aber ist von Kayserl. Majestät dem Grafen von Althan conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Flusse Lohne, theils in das Erz-Stift Trier, theils dem Landgrafen von Hessen gehörig.

Lin, ist eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden seegeln können, L. *Navis, quæ vento quocunque tuta fertur.*

Linas, kleine Stadt in der Französischen Provinz Orleanois.

Lincke, war eine kleine Festung am Flusse Colme, in Flandern, der Crone Frankreich gehörig.

Lincolne, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an York, gegen Westen an Nottingham und Leicester, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Osten an das Deutsche Meer gränzet. Sie wird in drey Theile, nehmlich Rutland, Lindsey und Kesteven eingetheilet. Die Hauptstadt Lincolne, *Lincolonia*, ist ziemlich groß, liegt am Flusse Withan, und hat einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus.

Lindar, feiner Marktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia, Lindoa*, freye Reichs-Stadt, Lutherischer Religion, in Schwaben, auf zwey kleinen Insuln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar bis ans Land gehet. Sie ist reich, groß und befestiget, treibet grosse Handelschaft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerschaft ist meistentheils Lutherisch. Die Catholische gefürstete Aebtißin aber daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat, wegen des Territorii, mit der Stadt grosse Streitigkeit. Die itzige Aebtißin heist Wilhelmina Theresia, Gräfin von Winckelhausen, verwittwete Gräfin von Polheim, postul. 24 Apr. 1743. geb. 1654., erw. den 6 Nov. 1720.

Lindau, Stadt auf dem Harze, welche ein Paß gegen das Eisfeld ist.

Lindau, Lindow, kleine Stadt in der Brandenburgis. Grafschaft Ruppin, 2 M. von Neu-Ruppin, dem Könige von Preussen gehörig. Hieselbst ist ein Adeliches Jungfrauen-Closter, und ein Amt.

Lindberg, ein Ort in Holland, in Schonen, von Halmstadt gegen Norden.

Linden, Herrschaft im Hannöverischen, nahe bey der Stadt Hannover, mit einem schönen Schlosse und Garten.

Linden, siehe Groß-Linden.

Lindenfels, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafschaft Erpach gränzet, dem Pfalzgrafen am Rhein zuständig.

Lin-

Lindisfarn, Insul in Engelland, an der Küste von Northumberland, darauf eine Stadt und Haven liegt.

Lindoso, Stadt in Portugall, in der Provinz Entre Douro y Minho, ist von Natur fest, und hat auch eine Citadelle von 3 Bastionen.

Lindow, siehe Lindau.

Lindre, See in Lothringen, welcher reich an Karpfen, und dem Herzoge jährlich ein grosses einträget.

Lindsey, ein Stück von der Provinz Lincolnshire, in Engelland, so der größte und Nordwärts liegende Theil derselben ist, und den Titul einer Grafschaft führet.

Lindsey, kl. Stadt in der Landschaft Clyndesdale, in Süd-Schottland, am Fluß Clynd, 11 St. von Glascow, gegen Süd-Osten.

Linea ascendens, die aufsteigende Linie unter den Blutsverwandten ist, in welcher die Eltern und Groß-Eltern sich befinden.

Linea descendens, die niedersteigende Linie, darinnen die Kinder und Kindes-Kinder sind; und Linea collateralis, oder transversalis, die Seiten-Linie, darzu man Brüder und Schwestern, ingleichen Vaters Bruder, Vaters Schwester, Mutter Schwester ꝛc. rechnet.

Lingen, Grafschaft in Westphalen, im Bißthum Münster, welche, nach Wilhelm III., Königs in Engelland, Absterben, dem Könige in Preussen provisionaliter eingeräumet, An. 1732. aber völlig überlassen worden. Die Haupt-Stadt Lingen, *Linga*, liegt an dem Fluß Ems, 13 Meilen von Bremen, ist befestiget, und hat ein feines Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio, so A. 1685. angerichtet worden. Die Grösse des Landes ist in die Länge bey 4, und in die Breite bey 3 Meilen. Es wird in die niedere und obere Grafschaft eingetheilet.

Lingkiang, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, in Asien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat drey andere Städte unter sich.

Linsiares, suche Linnares.

Linie, siehe Æquator.

Linie, ist bey der Kriegs-Bau-Kunst ein Maaß, welches der zwölfte Theil eines Daumens ist, Lat. *Regula architectorum militarium, duodecima pollicis pars.*

Linie, Lat. *Ordo exercitus, Acies*, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung gestellten Armee gesaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung gestellten Mannschaft ist, so weit es das Feld leidet. Die Französische, wie auch andere Armeen pflegen sich in drey Linien zu stellen. Die erste ist die Avant-Garde, welche in viele vorn an gestellte Bataillons und Escadrons eingetheilet wird. Die andere ist diejenige, welche man das Corps de Battaille nennet, und muß man zwischen beyden Linien 150 Fuß freyen Raum lassen, damit man sich wieder versammeln kan. Die dritte Linie ist das Corps de Reserve, oder die Arrier-Garde, und muß man zwischen dieser und der zweyten Linie ungefehr 300 Schritte freyen Raum lassen.

Linie, Streep, Rij, Lat. *Ordo classis, explicata navium acies*, also nennet man die Ordnung der Postirung einer Flotte, wann eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdann stellet sich die Avant-Garde, das Corps de Bataille und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Escadren oder Divisiones bey einander sind. Dieses geschiehet, so viel es möglich ist, nicht allein, um den Vortheil des Windes zu erhalten, sondern auch, weil, wenn die Schiffe Reihenweise hinter einander stünden, diejenigen, welche nicht im ersten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindlichen Schiffe schiessen könnten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parthey im Wege stünden.

Linie, Lat. *Longa munitionum series*, ist ein aufgeworfener Graben mit einer Brustwehre, so insgemein hier und dar mit Redouten versehen ist, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

Linie, in der Genealogie, ist eine Reihe Anverwandten verschiedenen Grades, welche allesamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea recta*, ist diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und so ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie aber, *Linea collateralis*, ist die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der sich aber in zwey oder mehr Linien getheilet hat, und in dieser befinden sich die Vettern und Basen, oder Muhmen, in Ansehung der geraden Linie.

Linieres, *Linarium*. Stadt in der Landschaft Berry, in Frankreich, am Flusse Arnon, welche ein Gebiethe von 3 Meilen unter sich begreifet.

Linköping, kleine Stadt in Ost-Gothland, in Schweden, zwischen dem See Weter und der Ost-See. Sie hat einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Upsal gehörig, und ein gutes Gymnasium.

Linlichgovv, *Lindum*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Lothiana, in Schottland, am Meerbusen von Forth, 5 Meilen von Edenburg.

Linn, siehe Lena.

Linnares, Provinz und Herzogthum in Portugall, dem Hause Noronna gehörig.

Linne, Stadt am Rhein, im Unter-Stifte Cölln.

Linnich, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, am Fluß Roer gelegen.

Linosa, Insul auf dem Mittelländis. Meer, nicht weit von Malta, wohin sie gehöret.

Linsburg, Chur-Braunschweigisches Lust-

Haus

Haus im Nienburgischen Amte, an der Weser, nicht weit von dem Amt-Hause Wolpe.

Linum, schlechter, aber lustiger Ort in der Mittel-Mark Brandenburg, 6 Meilen von Berlin, und 2 Meilen von Rupin, ist vor diesem ein Adeliches Schloß gewesen, und pflegten sich Ihro vorige Königl. Majestät von Preussen mit der Auerhahns-Beitze bisweilen allhier zu divertiren.

Linxiu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Yensi, in Asien.

Linz, *Lincium*, die Hauptstadt in Ober-Oesterreich, im Haus-Viertel, an der Donau, nebst einem oberhalb derselben auf einem Berge gelegenen, und wegen seines schönen Prospects sehr angenehmen Landsherrlichen Schloß, worauf Ihro vorige Kayserliche Majestät bey Ihrer Anwesenheit zu residiren pflegten. Die Stadt ist volkreich, nahrhaft, wohl gebauet, und, wegen ihrer vortheilhaften Lage an der Donau, eine ziemliche Handels-Stadt. Es ist allda beständig ein Landes-Hauptmanns-Gericht und eine Landes-Regierung, auch haben die Land-Stände hier ihre ordentliche Versammlungen. Uebrigens hat sie ein gutes Gymnasium, eine mehr dann 400 Schritt lange Brücke über die Donau, und jährlich zwey privilegirte Haupt-Märkte, 8 Tage nach Ostern, und 8 Tage nach Bartholomäi.

Linz, kleine Stadt im Erz-Stifte Cölln, am Ufer, zur rechten Hand des Rheins.

Linz, suche Lienz.

Lion, *Lugdunum*, eine der größten Städte in Frankreich, und die Hauptstadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich sogenannten Lionnois, wo die Flüsse Rhone und Saone zusammen stossen, ist befestiget, und wird durch das Schloß Pierre Ecise commandiret. Sie ist wegen ihrer Handelschaft und Manufacturen sehr volkreich, und hat jährlich 4 berühmte Märkte, welche man Zahlungen nennet, nebst diesen ein Præsidial und einen Erz-Bischoff, welcher sich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion ist ein Stück des Mittelländischen Meeres, so sich längst den Küsten von Languedoc bis zum Einflusse der Rhone erstrecket.

Lion de Saunier, ziemliche Handels-Stadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundischen Gränzen, wird auch sonsten Lons genennet.

Lion en Foreſt, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau.

Lionnois, kleine Provinz in Frankreich, zwischen Bresse, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie ist fruchtbar an Wein, Getrayde und Obst, hat 15 Meilen in die Länge, und 12 in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois, ist eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Osten an Bresse und Dauphine, gegen Süden an Sevennes und Rouvergne, und gegen Westen an Quercy, Limosin und Poitou gränzet. Es begreifet das eigentlich sogenannte Lionnois die Provinzen Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois, Marche und ein Stück von Nivernois unter sich.

Lipa, kleine Stadt an dem Fluß Dobra, in Croatien.

Lipaduza, siehe Lampadouse.

Lipari, ist die größte und wichtigste unter den Liparischen Insuln, Lat. *Insulæ Vulcaniæ*, *Æoliæ*, oder *Æolides*, deren sieben an der Zahl sind, auf dem Toscanischen Meer liegen, und zu Sicilien gehören. Diese Insul ist 10 Meilen groß, und reich an Schwefel, Alaun und Harz, hat auch warme Bäder und einen Bischoff, der unter den Erz-Bischoff zu Mezina gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten steilen Felsen liegt, und durch die Citadelle Pignatura beschützet wird.

Lipheim, siehe Leipheim.

Liping, grosse Stadt in der Provinz Queicheu, in China.

Lipnick, Marktflecken nebst einem alten Schloß in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helffenstein.

Lipno, Starostey in der Woywodschaft Wratislaw, in Cujavia.

Lippa, kleine befestigte Stadt am Fluß Marosch, in Ober-Ungarn, deren Befestigungs-Werke sehr ruiniret sind, und gehöret sie anitzo den Christen. Mitten in der Stadt stehet ein festes Schloß mit 4 Bastenen und einem tiefen Graben versehen.

Lippa, Adeliche Stadt im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen.

Lippe, *Lupia*, *Lippia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifte Paderborn bey Lippspring entstehet, und oberhalb Wesel in den Rhein fleust.

Lippe, Grafschaft im Westphälischen Crayß an den Gränzen des Stifts Paderborn, welche ihre absonderliche Grafen hat. Diese bestehen anitzo aus zwey Haupt-Linien, nemlich aus der Detmoldischen und Bückeburgischen, nachdem die Brackische An. 1709. den 21 Febr. erloschen, und deren Antheil vi juris Primogenituræ an das regierende Haus gefallen. Die Detmoldische aber theilet sich wiederum in die Detmoldische, oder regierende, und in die Bisterfeldische. Die Bückeburgische begreift die Neben-Linie zu Alverdissen unter sich.

Lippe, Lippstadt, Stadt am Fluß Lippe, da-

daher sie auch ihren Nahmen hat, vormahlen den Grafen von der Mark zur Hälfte gehörig, von welchen der König in Preussen sothane Hälfte, vermittelst der Clevischen Succession, geerbt, und als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe sowohl im geist- als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere Jura daselbst pro dimidia exerciret.

Lippe, Städtlein in der Neumark, im Soldinischen Crayse, an dem Mandel-See, welche durch Brand ziemlich mitgenommen worden.

Lippene, altes Anhaltisches Schloß, Dessauischen Antheils, zwischen Jeßnitz und Ragun, an einem annehmlichen Walde, an der Mulde gelegen.

Lipperode, Dorf und Amt in der Grafschaft Lippe, 1 Stunde von Lippstadt, den Grafen von Lippe-Bückeburg gehörig, jedoch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

Lippstadt, siehe Lippe.

Lippspring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entspringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Liptau.

Lipsberg, Lippelsberg, Flecken in Nieder-Hessen, allwo ein Eisen-Hammer befindlich.

Lipsk, Stadt in Lichauen, welche sonderlich wegen des köstlichen Meths, Lippitz genannt, der allda gemacht wird, berühmt ist.

Liptau, Liptow, *Liptoniensis Comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, an den Polnischen Gränzen, zwischen dem Fluß Wag, und der Grafschaft Zips.

Lipuda, Lacaneto, *Aveas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich zwischen der Stadt Strangoli, und dem Golfo di Taranto, ins Jonische Meer ergeust.

Liques, eine Abtey in der Picardie, in Frankreich, in der Grafschaft Guines.

Liquid, klar und ausgemacht, Lat. *Manifestus, liquidus.* Liquidiren, heist, in Rechnung bringen, die Summa klar machen, Lat. *Rationes conficere.* Daher Liquidation ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung, Lat. *Rationes expeditæ, exactæ*, und Liquidum, eine klare erwiesene, und unleugbare Schuld, welche nunmehr bezahlet werden muß, Lat. *Omnibus supputatis, quod liquido debetur.*

Lira, Lat. *Moneta Italorum, imperialis pars septima cum semisse*, eine signirte Münze in Italien, deren 6 einen Mayländischen oder Spanischen Ducaten machen. Zu Florenz aber ist eine Lira 12 Grazie, in Savoyen 12 Soldi, und zu Venedig 20 Soldi Piccoli, oder 3 gute Groschen und sechsthalben Pfenning. Nach der Reichswährung gelten deren 5 einen Reichs-Gulden, und achthalbe einen Reichs-Thaler, und also einer über 3 Groschen 2 Pfenning Meißnisch.

Lire, siehe Liere.

Liria, kleine Stadt im Königreiche Valenzia, welche Philippus V. nebst dem Ort Xerica dem Duc de Bervvick mit dem Titul eines Herzogs und Grand d'Espagne geschenket.

Lis, Lys, Lye, *Legia*, grosser Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landschaft Artois entspringet, und sich zu Gent in die Schelde ergeust. In dem Badischen Frieden Anno 1714. ist bedungen worden, daß die Schiffahrt auf diesem Fluß von allem Zoll und Impoten frey seyn soll.

Lisa, kleine Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, an den Castilianischen Gränzen.

Lisabon, *Lisbona, Olyssippo, Ulyssippo*, Hauptstadt des Königreichs Portugall, und die Königliche Residenz in Estremadura, am Fluß Tago, an einem Hügel gelegen, welcher sich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie ist groß, hat über 30000 Häuser, und wird durch 2 Citadellen beschützet, unter welchen die eine auf einem Hügel, der die Stadt commandiret, lieget, das Königliche Schloß aber ist am Ufer des Tagi gelegen. Sie treibet grosse Handlung, hat reiche Einwohner, und einen Erz-Bischoff, wie auch nunmehro einen Patriarchen; nachdem der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall die Königliche Hof-Capelle zu Ende des 1716. Jahres zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, selbige von der Erz-Bischöfflichen Jurisdiction eximiret, und dem neuen Patriarchen Thomas d'Almeida, welchem der König zugleich die Erz-Bischöffliche Würde zu Lisabon gelassen, das Pallium zugeschicket. Nebst diesem hat Lisabon einen grossen und vortrefflichen Haven, in welchen die größten Schiffe einlaufen können; wie denn auch die Ufer des Tagi bis ins Meer mit Schanzen versehen sind. Ingleichen befindet sich allhier ein Officium Inquisitionis, welches seine Executiones mit grosser Schärfe verrichtet; allein bey Gelegenheit derer vor einigen Jahren zwischen diesem und dem Päbstlichen Hof entstandenen Streitigkeiten, sind der Inquisition die Flügel sehr beschnitten worden, und ordnet der König gewisse Assessores, welche darauf sehen müssen, daß niemand zu viel geschiehet. Es ist hier eine Ritter-Academie, wie denn auch An 1720. der König eine neue Academie von denen gelehrtesten Historicis des Königreichs allhier angeleget, davon er selbst Protector worden, und 1723. ist eine schöne teutsche Carmeliter-

Kirche allhier eingeweyhet worden. An. 1731. im Nov. ließ der König ein Edict wegen einer neuen Oſt-Indianiſchen Compagnie publiciren; es verboth aber der daſige Engliſche Conſul allen Factoren ſeiner Nation, ſich dabey einzulaſſen. An. 1755. den 1 Nov. wurde ein ſehr groſſer Theil der Stadt durch ein erſchreckliches Erdbeben ruiniret.

Lisberg, Libsberg, Schloß, Flecken und Amt, zur Grafſchaft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Flecken und Marquiſat in der Niederländiſchen Grafſchaft Artois, bey dem Urſprunge des Fluſſes Lis.

Liſca biauca, eine von den Lipariſchen Inſuln, welche aber klein und wüſte iſt.

Liſiere, ſiehe Berme.

Liſieux, *Lexovium*, groſſe und ſchöne Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Lezon, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Erz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Lislebonne, ſiehe Lillebonne.

Liſmore, Städtgen am Fluß More, oder Blackwater in Mounſter, in Irrland, in der Grafſchaft Waterfort.

Liſogno, *Liſonius*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher in der Grafſchaft Anghiera in dem Val d'Inferno entſpringet, und hernach in den Fluß Toſa fällt.

Liſonzo, Iſonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo de Trieſte bey ſeinem Eingang fällt.

Lis pendens, heiſt eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Liſſa, *Iſſa*, *Hiſſa*, Inſul des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und der Inſul Curzola gegen Weſten gelegen.

Liſſa, kleine Stadt und Herrſchaft im Bunzlauer-Crayſe, an der Elbe, in Böhmen, dem Grafen von Spork gehörig.

Liſſa, kleiner Ort mit einem Schloß in Schleſien, im Fürſtenthum Breßlau, am Fluß Polßnitz, iſt durch den Sieg des Königs in Preuſſen den 5 Dec. 1757. berühmt worden.

Liſſa, Polniſch-Liſſa, war eine von den ſchönſten Städten in Groß-Polen, in der Woywodſchaft Poſen, gegen Schleſien, dem Könige Staniſlao gehörig. Sie führte einen ziemlichen Handel, und hatte ſchöne Manufacturen, wurde aber 1707. von den Ruſſen dreymal gebrandſchatzet, endlich geplündert und verbrannt, die Manufacturiers aber nach Rußland verſandt, um ſich zu den allda anzulegenden Manufacturen brauchen zu laſſen.

Liſſabon, ſuche Liſabon.

Liſſen, Flecken im Weiſſenfelſiſchen bey Oſterfeld, Chur-Sachſen gehörig. Der Pfarrer daſelbſt führet den Nahmen eines Probſtes.

Liſte, Liſta, heiſt ein Regiſter, oder Verzeichniß, worinne die Nahmen, z. E. der Soldaten, ordentlich eingeſchrieben ſind. Man nennet es auch eine Rolle, Lat. *Recenſio*, *Catalogus*, *Index*.

Liſtée, Liffny, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland, in Leinſter, der unterhalb Dublin in das Irrländiſche Meer fällt.

Liſterlehn, ein Gebiethe in Norwegen, gegen Süd-Weſten.

Lisvelt, alte Baronie, jenſeit dem Leck, ohnweit Schonhoven, in Holland.

Liswick, ein Ort auf einer Hab-Inſul in der Weſt-Gothländiſchen Provinz Wermeland, in Schweden.

Liſy, ſchönes und wohl gebauetes Städtlein in Frankreich, zwiſchen Paris und Rheims gelegen.

Lit de Juſtice, Lat. *Supremæ Curiæ Pariſienſis Rege præſidente conſeſſus*. Wenn der König in Frankreich im Parlament zu Paris erſcheinet, um daſelbſt unter einem zu ſolchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine ſolenne Sitzung zu halten, ſo ſaget man, er halte ſein Lit de Juſtice. Dieſe Sitzung geſchiehet insgemein in der ſogenannten Grande Chambre du Parlament de Paris, welches la Cour de Paris iſt. Jedoch kan der König ſolche Verſammlung anderswohin, als nach Paris berufen. Le Lit de Juſtice pfleget nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erſcheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bänken ſitzen die Fürſten vom Geblüt, und die Pairs des Königreichs. Der Grand-Maitre, der Grand-Chambellan und der Prevôt de Paris ſitzen zu des Königs Füſſen auf den Stuffen. In den Schranken aber und auf den Sitzen, welche unten ſtehen, haben der Canzler, die Präſidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heiſſen auf Lateiniſch Rogationes, und ſo viel, als öffentliche Gebethe.

Literæ Reſtium, ſind in dem Königreiche Polen ſolche Königl. Patente, vermöge deren der Adel zur allgemeinen Reichs-Tags-Verſammlung, oder wider die Friedensbrecher aufgebothen, und ſolche durch alle Woywodſchaften von dem Land-Diener, mit einem Strick an einen langen Stecken gebunden, herum getragen werden. Solches geſchiehet dreymal in einem Monath, und wenn das dritte Aufgeboth geſchehen, ſo hören alle Gerichte auf, ausgenommen die Gerichte der Vice-Staroſten, und darauf hält ſogleich der Adel in einem jeden Gebiethe ſeine Zuſammenkunft wegen der Muſterung. In dem Königreiche Polen ſtehet das Reichs-Wapen, in dem Groß-Herzogthum Lithauen aber das Lithauiſche Wapen unter dieſen Strick-Briefen.

Litey, Schloß und Marktflecken in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Fürſten von Auerſperg, das Schloß aber, ſo

Thurm-

Thurm-Litay genennet wird, dem Frey-Herrn Apfaltern gehörig.

Lithauen, *Lithuania*, Groß-Herzogthum, welches der Republic Polen Anno 1386. durch Herzog Uladislaum Jagellonem, als König in Polen, einverleibet worden ist. Gegen Süden gränzet es an Volhinien und Roth-Reussen, gegen Süden an Samogitien, Preussen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Ost-See und ein Stück von Rußland, gegen Osten aber gleichfalls an Rußland. Es ist ungefehr 90 Meilen lang, und 80 Meilen breit, ein ebenes, und an Getrayde, Viehe, Wax und Honig fruchtbares Land, wiewohl es nicht überall, wegen der von den Morästen entstandenen ungesunden Luft und der grossen Wälder halber, bewohnet wird. Es bestehet aus zwey Theilen: nehmlich aus Lithauen in besonderem Verstande, und aus dem Lithauischen, oder West-Reussen. Jenes begreifet die 3 Woywodschaften: Wilna, Troki und Brzeskie. Dieses aber die Woywodschaften: Novogrodeck, Minski, Poloczko, Witepsko und Mscislaw. Die sogenannten Lithauischen Aemter, so zu dem Brandenburgischen Preussen von Anno 1300. her gehören, sind Tilsit, Ragnit, Memel und Insterburg.

Lithauen, Preußisch-, siehe Schalavonien.

Liticz, festes Schloß, Flecken und Grafschaft im Königsgrätzer-Crayse, in Böhmen, 14 Meilen von Prag.

Litis Contestatio, die Kriegs-Befestigung, heißt in Rechten, wenn der Beklagte sich mit Ja oder Nein auf die Klage einlässet, und also den Proceß zu führen sich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire, in Engelland.

Litlevvorth, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Litomyssel, Leutomyssel, *Littomislium*, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen, den Grafen von Trautmannsdorf gehörig, 18 Meilen von Prag. Sie liegt an den Mährischen Gränzen, und hatte ehehin einen Bischoff.

Litova, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Arve.

Littau, Stadt in Mähren, 2 Meilen von Olmütz.

Liturgia, heisset auf Griechisch alle Art und Ceremonien des ganzen äusserlichen Gottesdienstes, und dessen ganze Verfassung insgemein, oder auch alle Verrichtungen, so die Geistlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechischen Kirche vor den Gottesdienst beym Heil. Abendmahl, und in der Catholischen vor die Messe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet sind, Liturgiæ genennet, deren sich eine grosse Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen-Vätern, theils den Aposteln selbst zugeschrieben werden. Die Englische Liturgie begreifet die ganze äusserliche Verfassung der Englischen Kirche, und alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich nicht zum Gottesdienste gehören, jedoch aber sonst zu geistlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie ist zu Zeiten Eduardi VI., unter der Direction des Erz-Bischoffs Cramer zu Canterbury, von verschiedenen Bischöffen und andern Geistlichen aufgesetzet, und in Engelland und Irrland eingeführet worden. Die Königin, Maria, schaffete sie ab, ihre Schwester, Elisabeth, aber nahm sie wieder an, und zur Zeit Jacobi I. und Caroli I. bis kurz vor dessen Enthauptung ist sie beybehalten, und ferner nach dem Interregno, unter Carolo II., eingeführet, und bis auf diese Zeit beobachtet worden. In Schottland hat man sie auch zur Richtschnur des äusserlichen Gottesdienstes einführen wollen, allein wegen der darüber entstandenen vielen Unruhen hat es nicht können in das Werk gerichtet werden.

Litzen, siehe Lietzen.

Livadia, *Achaja, Hellas*, Provinz in Griechenland, am Jonischen Meer, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Livadia, welche groß ist, und von Christen, Juden und Türken bewohnet wird. Diese Provinz gränzet gegen Norden an Epirum, Thessalien und den Golfo di Negroponte, gegen Osten an den Archipelagum, gegen Westen an das Jonische Meer, und gegen Süden an den Golfo di Lepanto und d'Engia, wie auch an den Isthmum von Corintho, wodurch sie von Morea abgesondert wird. Sie bestehet aus 4 Landschaften, welche sind: 1) der Despotat, oder Klein-Griechenland; 2) das eigentlich sogenannte Livadien; 3) Stramnipe; und 4) das Herzogthum Athen.

Livenza, *Liquentia*, Fluß im obersten Theil von Italien, an den Gränzen der Marca Trevigiana, und des Friauls, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Liverdun, *Liberdunum*, Flecken auf einem Berge in Lothringen, nicht weit von der Mosel, 3 Meilen von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien, in der Grafschaft Cerdagne, unweit Puicerda, der Crone Frankreich gehörig.

Liukin, Insul, nahe bey Japan gelegen, deren Fürst dem Kayser in China einen jährlichen Tribut geben muß.

Livornine, eine Florentinische Münze, welche 9 Romanische Paoli gilt.

Livorno, *Liburnum*, Livourne, befestigte Handelsstadt in Toscana, an der Küste von Pisa, nebst einem freyen Haven, drey wichtigen Forten, einem Groß-Herzogl. Pallast, und berühmten Arsenal. Es sind eigentlich 2 Haven daselbst, unter welchen der kleine für die Herzogl. Galeeren, der grosse aber für andere Schiffe bestimmet ist. Es befinden sich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia geniessen, auch wohnet der Gouverneur in dem schön erbaueten Groß-Herzoglichen Pallast. Sie liegt 14 Meilen von Pisa, dahin ein Canal gehet, und gehöret dem Herzog von Florenz.

Livorno, Livourne, kleine Stadt im Savoyischen Montferrat, in einem Morast, in Italien.

Livre, siehe Franc.

Livrée, Liverey, Lat. *Vestiarium*, ist die besondere Kleidung, welche ein grosser Herr seinen Pagen und Laquays zu geben pflegt.

Livron, ein Städtlein an der Drome, in Dauphiné, in Frankreich.

Liusdal, Flecken in der Schwedischen Provinz Hälsingland, an dem Fluß Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwedischen Provinz Hälsingland, welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Liw, gewisses Gebiethe und kleine Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen.

Lixe, siehe Larache.

Lixim, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befestiget ist.

Lizard-Point, siehe Lezard.

Llandino, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Caermarden, am Fluß Towy.

Llobregat, *Rubricatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich nicht allzuweit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Llobregat, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich bey Roses ins Meer ergeust; ein anderer lauft unweit Barcellona in das Meer.

Loai, reiche Benedictiner-Abtey im Bayerthal, an den Italiänischen Gränzen, so vom Kayser Ludovico Bavaro gestiftet worden.

Loanda, S. Paulo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, an der Küste von Congo, in Africa, nebst einem weiten Haven und Castell, den Portugiesen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa, in Nieder-Aethiopien, bey Congo. Es hat seinen besondern König, wiewohl auch die Portugiesen verschiedenes darinnen besitzen, indem ihnen die Hauptstadt St. Paulo zugehöret. Ueber dieses ist es so fruchtbar, daß man des Jahrs dreymal darinnen erndten kan.

Loango, *Luanum*, kleine befestigte Stadt im Genuesischen Gebiethe, den Fürsten d'Oria gehörig, welche daselbst ein schönes Lustschloß haben.

Lobaschütz, siehe Lübesitz.

Lobaw, kleine Stadt, nebst einem Schloß, im Polnischen Preussen, im Culmer-Gebiethe, an den Gränzen der Woywodschaft Ploczko, in Polen.

Lobba, Lobe, *Lanbium*, berühmte Benedictiner-Abtey im Stifte Lüttich, am Fluß Lambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobeda, Lobda, geringes Sachsen-Weimarisches Städtlein, zur rechten der Saale, eine Stunde oberhalb Jena. Oben am Berge sind noch einige wenige Rudera vom alten Schloß Lobedaburg zu sehen.

Lobenstein, Stadt an der Lemnitz, im Vogtlande, den Graf Reussen gehörig, 3 Meil. von Schlaitz, gegen Franken, gelegen, ist die Residenz einer Reußischen Gräflichen Linie. An. 1714. den 14 Febr. entstunde daselbst eine Feuersbrunst, wodurch das Schloß, Kirche, Rathhaus, und die ganze Stadt, so in mehr als 300 Häusern bestanden, im Rauch aufgegangen. Dergleichen Unglück betraf diese Stadt wiederum den 18 Sept. 1732., da an denen nahe an der Stadt gelegenen Scheunen, und in dem Gasthof am Markt, zugleich Feuer auskam, welches so um sich gegriffen, daß in 4 Stunden die Kirche, Pfarr- und Schul-Gebäude, Amt-Rath-Haus, und andere öffentliche Gebäude, nebst der ganzen Stadt, bis auf einige wenige Häuser in der Vorstadt, nieder gebrannt.

Loberthal, siehe Leberthal.

Lobith, Schloß, Flecken und Zoll-Haus am Rhein, im Herzogthum Cleve, dem Könige in Preussen gehörig.

Lobkowitz, die Fürsten von Lobkowitz sind ein altes Geschlechte in Böhmen, und besitzen das Fürstenthum Sagan, in Schlesien, und die gefürstete Grafschaft Sternstein, im Bayerischen Crayse, nebst verschiedenen Güthern in Böhmen. Sie sind 1641. vom Kayser Ferdinando III. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und haben unter sich das Recht der Erstgebuhrt eingeführet, daß der älteste ein Fürst, die andere aber nur Grafen seyn sollen. Der itzige Fürst ist Ferdin. Philippus Josephus, geb. den 27 April 1724., succediret seinem Bruder, Wenceslao Ferdinando Carolo, den 22 Jan. 1739.

Loboisko, Stadt in der Woywodschaft Minski, im Lithauischen Reussen.

Lobos sind zwey kleine unfruchtbare und felsichte Insuln in dem Mar del Zur, auf der Küste von Peru, 5 Meilen vom festen Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterscheid einer andern nicht weit davon, und nahe am Lande, gelegenen Insul, welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobschiz, kleine Stadt in Lithauen, bey Mscislau.

Lobsens, kleine Stadt in Polen, an der Schlesischen Gränze, ist der Lutherischen Religion zugethan.

Lobstädt, Flecken im Leipziger-Crayse, in Meissen, 3 Meilen von Leipzig, einem von Einsiedel gehörig.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Strume, im Herzogthum Magdeburg, 4 Meilen von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweitzern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene, zwischen einem Berge und dem Lago Maggiore.

Locatio & Conductio, ist ein Contract zwischen 2 Personen, da einer dem andern um einen gewissen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet, und überlässet.

Loccum, suche Locken.

Lochau, siehe Annaburg.

Lochbury, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berkel, in der Grafschaft Zütphen, 3 Meilen von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine, am Fluß Ingre, nebst einer Citadelle.

Lochowize, Stadt und gute Festung in Lithauen, welche die Schweden 1706. eingenommen und gesprenget.

Lochsplen, also wird der Meerbusen zwischen Schottland und der Westlichen Insul Mula genennet.

Lochstädt, Lobstädt, Schloß und Amts-Cammer-Hof in Samland, in Preussen, allwo meistens der Agt und Bernstein ans Land getrieben wird.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provinz Casanien, in Finnland, wo sich der Fluß Lochto in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Loch-Tua, also wird der grosse Meerbusen auf der Westlichen Insul Lewis bey Schottland an der Ost-Seite genennet.

Locken, Lockum, berühmte Evangelische Abtey im Hannöverischen, dessen Abt Director der Calenbergischen Landschaft ist.

Lockerop, ein Ort auf der Insul Seeland, eine halbe Meile von Helsingör. An. 1729. wurde hier eine Manufactur von Juchten angeleget, und soll dieses Leder daselbst eben von der Güte als in Rußland verfertigt werden. Der Inspecteur davon hat 12 Jahr in Czaarischen Diensten bey dasiger Juchten-Fabric gestanden.

Lockewitz, schönes Schloß und wohl gebauter Flecken, 2 Stunden von Dresden, dem Herrn von Schönberg gehörig.

Locus Contractus, oder Solutionis, heist in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geschlossen, oder die Zahlung zu thun versprochen hat, da er denn vor desselben Ortes Obrigkeit, ob er schon sonst frembde, und unter diese nicht gehörig ist, in dieser Sache stehen, und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heißt in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen wird, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmani, siehe Lootsman.

Locrida, siehe Ocrida.

Loddien, sind in Rußland eine Gattung kleiner Fahr-Zeuge, deren man sich auf den Ströhmen und Land-Seen bedienet, und welche man grosse Chalouppen nennen könnte.

Lode, ist ein Schloß in der Liefländischen Provinz Wyck, nicht weit von Habsal.

Lodesano, *Laudensis Ager, seu Comitatus*, ein gewisses Gebiethe im Herzogthum Mayland, dessen Käse sehr berühmt sind. Es liegt zwischen dem Pavesano, dem eigentlich sogenannten Milanese, Eremasco, Cremonese und Placentino, und führet den Titul einer Grafschaft.

Lode-Schip, eine Art Fischer-Schiffe, Lat. *Navigium piscatorium*.

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lergue, zwischen dem Gebürge. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischoff zu Narbonne gehöret, dessen Bischoff die Stadt unter seiner Bothmäßigkeit hat, und den Titul eines Grafen von Montbrun führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Hauptstadt und Schloß des Gebiethes Lodesano, im Herzogthum Mayland, am Fluß Adda. Sie ist ziemlich groß, und befestiget, auch hat sie ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Mayland gehörig, und paßiret für eine Gränz-Festung gegen das Venetianische Gebiethe. Es werden daselbst nicht nur sehr grosse und gute Käse gemacht, daß ein einiger manchmahl 4 bis 5 Centner wiegt, sondern auch schöne Porcellan-Geschirre, welche starken Abgang haben.

Lodi Vecchio, *Lautum vetus*, kleine Stadt in dem Gebiethe Lodesano, in Italien, wo vor diesem die Stadt Lodi gestanden. Anitzo besitzen es die Grafen Masserati.

Lodigiano, siehe Lodesano.

Lodron, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Lodron, in Tyrol.

Lodum, siehe Loudun.

Löbau, Liebe, eine von den Sechs-Städten in Ober-Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist An. 1710. den 20 Oct. durch eine Feuers-Brunst fast völlig in die Asche geleget worden.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Crayse, an den Anhaltischen Gränzen, allwo gutes weiß Bier gebrauet wird.

Löben, siehe Lewin.

Löbschütz, siehe Lübschütz.

Löckenitz, festes Schloß und starker Paß, nebst einem fast gänzlich eingegangenen Städtlein in der Ukermark, an der Randau, 3 Meilen von Stettin.

Löffingen, kleine Stadt im Schwarzwalde, im Fürstenbergischen.

Löhm-Closter, Lügum-Closter, vormahls ein Benedictiner-Closter, im Schleßwigischen Amte Tundern, gegen Ripen, auf der Norder-Jütländischē Gränze, anitzo ein Königlich-Dänischer Flecken und Amt-Haus, 2 Meilen von Tundern.

Löhna, Lohna, Lahn, *Lana*, Fluß, welcher in der Grafschaft Witgenstein aus dem Berge Rothaar entspringet, Ober-Hessen und das Nassauische Gebiethe durchläuft, und sich oberhalb Coblenz, bey Ober-Lahnstein, in den Rhein ergeust. Von diesem Flusse wird die angränzende Gegend das Fürstenthum an der Lohn oder Lahn geneñet, welches dem Hause Hessē gehöret.

Löhnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in dem Fürstenthum Nassau, am Fluß Löhn, in der Wetterau, eine Stunde oberhalb Weilburg. Drey Theile davon gehören dem Fürsten von Nassau-Dietz, und der vierte dem Grafen von Nassau-Weilburg.

Lößnitz, kl. Berg-Städtlein im Erztgebürgischen Crayse, eine Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Loeve, also nennet man eine kleine, aber sehr schöne Landschaft in Artois, zwischen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Quartier von Löwen, *Lovaniensis Tetrarchia*, ist eines von den vier Gebiethen des Herzogthums Brabant. Die Hauptstadt darinnen ist Löwen, Lœven, oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8 M. von Namur. Sie ist groß, aber ein offener Ort, und hat eine Universität, welche A. 1426. aufgerichtet worden. Innerhalb dem Bezirk ihrer Mauren hat sie Wiesen, Gärten und Weinberge, und ergab sie sich 1706. an die wider Frankreich Alliirten. Im Jahr 1710. überfielen die Franzosen diesen Ort, wurden aber durch die gute Anstalt des Magistrats und die tapfere Gegenwehr der Einwohner wieder zurück getrieben, daher König Carl III. in Spanien, zum Andenken solcher löblichen Aufführung, dem Magistrate einen güldenen Schlüssel überschickte, darauf diese Schrift eingegraben war: A CaroLo tertIo S. P. Q. L. In SIgnVM FIDeI. Anno 1747. nahmen die Franzosen zwar den Platz ein, mußten solchen aber das folgende Jahr, vermöge des Aachner Friedens-Schlusses, an das Erz-Herzogliche Haus Oesterreich wieder abtreten.

Löwen, siehe Lewin.

Löwenberg, Amt und kleines Städtlein im Herzogthum Berg, soll mehrentheils den Grafen von Sayn zustehen.

Löwenförde, Flecken und Amt-Haus in der Grafschaft Diepholt, in Westphalen, liegt in einem Moraste am Dummer-See.

Löwenstein, Lœvenstein, *Lovensteinium*, festes Schloß in Süd-Holland, Gorcum gegen über, an der Maas, wo sie sich mit der Wahl vereiniget, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenstein, Grafschaft in Schwaben, an den Fränkischen Gränzen, unweit dem Neckar, den Grafen von Löwenstein und Wertheim zugehörig. Diese Grafen theilen sich in die Virneburgische, oder Lutherische, und Catholische, oder Rochefortische Linie. Von den letztern hat Kayser Josephus am 3 April 1711. den Grafen Maximilian Carln von Löwenstein-Wertheim, Kayserl. würklichen Geheimden Rath, und damaligen Administratorem in Bayern, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Kayser Carl der VI. confirmiret, und auf dessen ganze Fürstliche Descendenz beyderley Geschlechts extendiret. Er starb den 26 Dec. 1718. Sein Enkel, der itzige Fürst, ist Carl Thomas, geb. den 7 Merz 1714. Gemahlin, Maria Charlotta, Leopoldi, Herzogs von Holstein-Wiesenburg, Tochter, vermählt den 25 Jul. 1736. Die Hauptstadt Löwenstein nebst dem Schloß liegt 1 Meile von Heilbrunn, und ist daselbst ein Gesund-Brunn.

Löwensteinische Grund, ist ein gewisses Gebiethe in Nieder-Hessen, anderthalbe Meilen lang, so viele Dörfer in sich begreift. Es hat den Nahmen von dem Schloß Löwenstein, fängt sich an bey der Stadt Treisa, und gehöret unterschiedlichen Gräflichen und Freyherrlichen Familien, sonderlich denen zu Löwenstein.

Löwitz, siehe Lewitz.

Lofsta, eine von den besten Schmelz-Hütten und Eisen-Hämmern in der Schwedischen Provinz Upland, 2 Meilen von Danmore, welche von den Russen 1720. ruiniret worden.

Logaa, Fluß in der grossen Tartarey, in Asien, welcher unterhalb der Stadt Angun sich mit dem Fluß Schara-Murin oder Karga vereiniget, hernach in die Flüsse Kingal und Amul, endlich aber in das Orientalische Meer fället.

Logement, ist eine Schuß-freye Bedeckung, welche man in einer Festung an solche Oerter machet, die sonsten nicht allzu sicher sind, Lat. *Locus, in quo extra teli jactum esse datur.*

Loges, sind in den Opern- oder Comödien-Häusern die Cammern, oder abgesonderten Plätze, so für ein gewisses Geld müssen bezahlet werden, aus welchen man den Schauspielen bequemer zusehen kan, Lat. *Locus honoratior ludos spectatum euntium.*

Lo-

Logronno, *Lugrunium*, grosse und vornehme Stadt am Flusse Ebro, in Alt-Castilien, wo das Inquisitions-Gerichte von Navarra sich befindet.

Lohburg, siehe Loburg.

Lohe, *Lavus*, Fluß in Schlesien, der bey Nimptsch entspringet, und bey Klein-Masselwitz, einem Dorfe, eine Meile von Breßlau, in die Oder fliesset.

Das Lohla, wird derjenige Strich Landes an dem Mayn genennet, wo die schönsten Weine wachsen.

Lohn, Fluß, siehe Löhna.

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Crayse, unweit Hohenstein.

Lohnstein, Lanstein, Ober-Lohnstein, kleine Stadt, Schloß, und Chur-Maynzisches Ober-Amt, allwo die Lohn in den Rhein fället. Eine Viertelstunde davon liegt Nieder-Lohnstein, ein Chur-Trierischer Flecken an der andern Seite des Lohn-Flusses.

Lohr, Hauptstadt der Grafschaft Rheineck, in Franken, am Wasser Lohr, welches daselbst in den Mayn fället, allwo eine vortreffliche Chur-Maynzische Spiegel-Fabrique ist.

Lohr, suche Lahr.

Lohra, Berg-Schloß und Amt, drey Meilen von Nordhausen, in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, welches noch vor wenig Jahren den Grafen Sayn und Witgenstein zugehöret, bis sie der König in Preussen A. 1700. zum Fürstenthum Halberstadt gezogen hat.

Loja, Loxa, kleine Stadt am Flusse Xenil, im Königreiche Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt ist.

Loiben, Leuben, Stadt in Ober-Steyermark, am Flusse Muer, sechs Meilen von Grätz.

Loibel, suche Leübel.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois, in Frankreich, welcher sich zwischen Melun und Monterau-sur-Yonne in die Seine ergeust.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien, am Dnieper, in der Woywodschaft Wilna.

Loir, *Lædus*, Fluß in Frankreich, so in der Landschaft Perche entspringet, und bey Angers in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröste Fluß in Frankreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Joux genannt, entspringet, und sich bey Nantes, in Bretagne, in das Aquitanische Meer ergeust.

Loiret, *Ligerula*, sehr kleiner Fluß in dem eigentlich sogenannten Orleannois, welcher sich oberhalb Orleans in die Loire stürzet.

Loitsch, Schloß und Flecken im Herzogthum Crain, zwischen Laybach und Görz, des verstorbenen Fürstens von Eggenberg, J. Christian, beyden Prinzessinnen Schwestern, gehörig.

Loitz, Loötz, Städtlein in Vor-Pomern, an der Peene, zwischen Demmin und Greifswalde.

Loketsky, siehe Elnbogen.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provinz Junnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landschaft in Gascogne.

Lombardie, *Longobardia*, also heist man einen grossen Theil von Italien, von den Longobarden, welche in dem 6ten Seculo solchen erobert, und bis gegen das 9te behauptet haben, und theilet denselben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die *Lombardie* dissеit und jenseit des Po. Die Ober-*Lombardie* ist der Westliche Theil, und begreifet Piemont, nebst seinem Zugehör, wie auch die Herzogthümer, Montferrat und Mayland. Die Unter-*Lombardie* ist der Oestliche Theil, nehmlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Cremona und Bergamo, nebst ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* dissеit des Po begreifet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwischen dem Po und dem Appenninischen Gebürge lieget. Die *Lombardie* jenseit des Po aber ist alles, was sich auf der Nördlichen Seite zwischen dem Po und den Alpen befindet. Die Franzosen hatten sich fast der ganzen Lombardie, nach Absterben des Königs Caroli II. in Spanien, bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Kayserl. und Savoyischen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß sie endlich An. 1707. im Merz, vermöge eines geschlossenen Tractats mit den Alliirten, alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben. A. 1733. und 1734. wurde die Lombardey wiederum ein Kriegs-Theatrum, und dieselbe von den Alliirten Französischen, Savoyischen und Spanischen Trouppen grösten-theils eingenommen, so, daß der Kayser fast nichts, als die Stadt Mantua, nebst einigen geringen Plätzen, behielte. Doch ist, laut Friedens-Schlusses d. a. 1738., ausser dem Tortonesischen, Navaresischen, und denen Langhischen Lehen, so der König von Sardinien bekommen, alles übrige restituiret worden.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafschaft Comminges, in Gascogne, am Flusse Save, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Toulouse gehörig.

Lomellina. siehe Laumellina.

Lommatsch, Lummitsch, kleine Stadt im Meißnischen Crayse, zwey Meilen von Meissen.

Lommersheim, eine Herrschaft in den Oesterreichischen Niederlanden, welche das Dom-Capitul zu Cöln als ein Unterpfand besitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Crayse, in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländischen Grafschaft Lennor, auf welchem viele mit Einwohnern besetzte kleine Insuln zu finden sind.

Lomza, ein gewisses Gebiethe und Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen, am Flusse Narevv.

Lonci, *Loncium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Mayländischen Provinz Tortonese.

Londen, London, Londres, *Londinum*, *Augusta Trinobantum*, Hauptstadt des Königreichs Engelland, und die Königl. Residenz in der Provinz Middlesex und Surrey, an der Themse gelegen. Sie ist nicht befestiget, aber eine der größten und volkreichsten Städte in Europa, immassen sie 9 Englische Meilen lang, und 3 Meilen breit ist, welche über 87000 Häuser haben soll, gestalt denn am 12 Sept. und folgenden Tagen Anno 666. bey 40000 Häuser und 86 Kirchen darinnen auf einmal abgebrannt sind, welche aber meistens massiv und egal wieder aufgebauet, auch noch eine neue Stadt, Neu-Hannover genannt, angeleget worden. Sie hat 121 Pfarr-Kirchen, bestehet aus 2 Städten, nehmlich aus Londen und Westmünster, und man gehet aus der ersten auf einer schönen Brücke über die Themse in die grosse Vorstadt Soutwark. Es sind allhier sonderlich das Rathhaus, Guildhall genannt, die Haupt- und Stifts-Kirche St. Pauli, welche an Grösse und Architectur die Peters-Kirche zu Rom übertreffen soll, das Arsenal und Stück-Haus, die Börse oder Königl. Bank, das Zollhaus, die kostbare Goldschmids-Gasse, das treffliche Laboratorium derer Apothecker, nebst andern prächtigen Gebäuden sehenswürdig, auch befindet sich daselbst ein altes Castell, der Tower genannt. So siehet man auch drey Königl. Palläste daselbst, nehml. 1) Witehal, als die ordentliche Residenz, 2) den Pallast von St. James, der von jenem durch den Parc von St. James abgesondert wird, und 3) den Pallast von Sommerset. Der Pallast zu Westmünster, allwo die Könige vormals residirten, wird anitzo zur Versammlung des Parlaments, wie auch verschiedener Gerichte, gebrauchet. Das Stadt-Regiment bestehet in dem Land-Major, oder Ober-Burgermeister, dessen Ansehen und Macht sehr groß ist, nebst den 26 Alder-Männern, deren jeder über ein gewisses Quartier, darein die Stadt eingetheilet ist, zu gebiethen hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzahl sich auf 232 belauft. Nebst diesem hat die Stadt auch einen Canzler, 2 Sherifs, oder Richter, und einen Cämmerer; auch sind die Kauf- und Handwerksleute in gewisse Innungen eingetheilet, welche grosse Freyheiten, und eine jede ein besonders Haus zu ihren Versammlungen besitzet. Diese Stadt schicket 4 Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey, welche Westmünster ordnet, und hat einen Bischoff, welcher unter den Erzbischoff zu Canterbury gehöret, und als Decanus des Bischöffl. Collegii vor allen andern Bischöffen den Vorzug, auch die geistliche Jurisdiction in denen Englischen Colonien in America 1726. bekommen. Es ist auch daselbst eine Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, welche 1666. ihren Anfang genommen.

Londondery, *Londino-Deria*, einiger massen befestigte Stadt in Irrland, auf der Insul Owen, an einem Flusse, der See Foyle genannt, in dem Nördlichen Theile der Provinz Ulster, und die Hauptstadt der Grafschaft Londondery, hat einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu Armagh gehörig. Dieser Ort ist eine Londische Colonie aus Engelland, welche An. 1612. dahin geschickt worden.

Londre, Lat. *Navis actuaria omnium maxima*, eine Art Galeeren mit schwerer Ausrüstung, und schwer zu rudern. Sie hat, an statt des Vördertheils, eine Brustwehr und Rambade, welche man zusammen falten, und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf jeder Seite 25 Ruder-Bänke haben, und bedienen sich derselben die Tripolitanischen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea, in der Provinz Belvedere, am Flusse Alfeo, allwo vormals die Stadt Olympia gestanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster, am Flusse Camlin, und die Hauptstadt der Grafschaft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irrland.

Longhbravv, Stadt in Leicestershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, ist in der Geographie eine Distanz oder Weite des Meridiani eines gewissen Orts bis zu dem primo Meridiano. Diese Distanz rechnet man, vermittelst der Graduum Æquatoris, von Westen gegen Osten bis auf 360 Gradus, und wird solche Distanz auf den Landcharten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Æquatorem durchschneiden. Die Piloten oder Steuerleute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Havens, aus welchem sie abgereiset sind. In Frankreich aber rechnet man sie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Insul Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Insuln Azo-

res, und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffe, welches der höchste Berg in der Welt seyn soll, gesetzet haben.

Longiumeau, *Longum Gemellum*, ein sauber Städtgen nebst einem Closter in Orleanois, zwischen Orleans und Paris, 4 Meilen von Paris.

Longobardo, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in Calabria citra, nahe am Jonischen Meer.

Longobarden, alte Völker in Teuschland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Mark Brandenburg und das Herzogthum Magdeburg ist, sollen gewohnet, und nachgehends sich in Italien nieder gelassen haben, davon noch itzo der oberste Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Longosardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nördlichen Küste.

Longpré, kleine Stadt in der Picardie, 4 Meilen von Abbeville.

Longue, grosser Flecken in der Provinz Anjou.

Longueil, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Diöces von Rouen, eine Meile von Dieppe, welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet.

Longueville, Flecken in der Landschaft Caux, in der Normandie, nebst dem Titul eines Herzogthums, davon ein vornehmes Geschlecht in Frankreich den Nahmen führte, welches aber mit der 82-jährigen Herzogin von Nemours, Maria, einer gebohrnen Prinzeßin von Longueville, so das Fürstenthum Neufchatel bis an ihren Tod besessen, 1707. wieder abgestorben ist.

Longvvyc, Longvvy, *Longovicum*, kleine befestigte Stadt und Probstey, am kleinen Fluß Chiers, im Herzogthum Bar, in Lothringen, der Crone Frankreich gehörig.

Lonigo, grosse und reiche Stadt im Venetianischen Gebiethe, in der Landschaft Vicentino, 10 Welsche Meilen von Padua.

Lonrendryerri, siehe Lorrendreyerey.

Lons, siehe Lion de Saunier.

Lonsdale, siehe Kirkby-Lonsdale.

Lontor, die größte von den Banda-Insuln, welche etwa 7 Meilen im Umcrayß hat. Sie hat ein Fort, Hollandia genannt, welches auf einem Berge lieget, auf der andern Seite aber lieget das Castell Wager, welches mit Geschütz und Besatzung wohl versehen ist. Diese Insul giebt, nebst der Insul Polway, die meisten Muscaten-Nüsse.

Loo, ein kleiner Flecken, nebst einem alten und neuen Lust-Haus im Holländischen Geldern, in der Velau, 4 Stunden von Deventer, und 17 von Amsterdam. Das neue Lust-Haus hat vortreffliche Gemächer und einen kostbaren Garten, welches dem Statthalter von Holland, als Prinzen von Nassau, nach Absterben des Königs in Engelland, Wilhelms des III. zugefallen.

Loo, kleine und alte Stadt in Flandern, unweit Furnes gelegen, ist 1713. in dem Utrechtischen Frieden en Faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten überlassen, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser übergeben worden. Ist Französisch.

Loos, Cistercienser-Abtey in Flandern, eine Meile von Ryssel.

Loosdynen, ein Dorf in Süd-Holland, 1 Meile von Haag, allwo die Holländische Gräfin Margaretha aus Henneberg auf einmal, wie gesagt wird, 365. Kinder gebohren, und taufen lassen, und werden in der Kirche daselbst annoch die 2. Becken, woraus diese Kinder getaufet worden, nebst einer Lateinischen Inscription gezeiget.

Loosen, ein schöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2 M. von Oedenburg.

Loots, Grafschaft, zu dem Stifte Lüttich gehörig, an den Brabantischen Gränzen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Loots, oder Borkloen, Lat. *Los Castrum*.

Loorsman, Locmani, Lomaneur, L. *Navium per syrtes & brevia ductor*, ist bey der Schiffahrt derjenige, welcher an einem Haven wohnet, dessen Ausgänge und Eingänge er sehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und machet, daß sie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf denen Flüssen, welche mit grossen Schiffen befahren werden. Sie sind zu ihrer Verrichtung besonders beeydiget, werden vorher examiniret, und haben unstreitig eine der gefährlichsten Professionen.

Lop, ist eine grosse Wüste zwischen der grossen Tartarey und China, in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lopau, kleiner, aber schnell fliessender Fluß im Herzogthum Lüneburg, fällt unter Wolfenbüttel und Oldendorf in die Luthe, und wird samt dieser endlich von der Ilmenau verschlungen.

Lopo Gonsalves, Vorgebürge auf der Guineischen Küste in Africa, im Königreiche Benin.

Loquabyr, *Abria*, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provinz Roß, gegen Osten an die Provinz Murray und Athal, gegen Süden an Lorne, und gegen Westen an die Insul Muley gränzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Gränzen von Murcia.

Loquitz, Fluß im Vogtlande, fleußt beym Amt und Berg-Schloß Lauenstein vorbey.

Lora, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an den Gränzen von Andalusien, 6 Meilen von Malaga.

Lora, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, am Flusse Guadalquivir.

Lorca, grosse, aber ziemlich wüste Stadt im Königreiche Murcia, am Flusse Guadalentin, in Spanien.

Lorch, Lorich, *Lavriacum*, alte und zerstöhrte Stadt in Ober-Oesterreich, deren Ruden noch vor der Stadt Ens zu sehen, wo vor diesem ein berühmtes Erzbißthum gewesen, welches hernach nach Passau verleget worden, dahero der Passauische Bischoff, wegen des Erzbischöfflichen Titulo, mit dem Erzbischoff zu Salzburg grossen Streit gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abtey und Closter im Herzogthum Würtemberg, vormals Benedictiner-Ordens, zwischen Schorndorf und Schwäbisch-Gemünde, allwo die meisten Grabmähler der alten Herzoge und Kayser von der Stauffischen Linie anzutreffen.

Lord, heisset auf Englisch so viel, als Herr. In besonderem Verstande aber werde diejenige geistliche und weltliche Herren also genennet, welche im Ober-Hause des Parlaments sitzen; wie auch andere Standes-Personen, und bedeutet Milord so viel, als Monseigneur, Lat. *Illustres Gentis Anglicanæ Proceres*. S. Pairs von Engelland.

Lord-Mayor, suche Mayor.

Lord-Stevvard, siehe Stevvard.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Grafschaft Sarwerden, welcher, als ein Trierisches Lehen, nach Nassau-Saarbrücken gehöret.

Lorentz-Kirch, ein Marktflecken im Meißnischen Crayse, Chur-Sachsen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über, zur rechten Hand an der Elbe, es ist daselbst eine Fähre über die Elbe angeleget.

Loretto, *Lauretum*, befestigte Stadt auf einem Hügel, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, nicht weit von dem Einflusse des Flusses Musone in den Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Recanati vereiniget ist. Es ist eine berühmte Wallfahrt dahin, wegen des in der Dom-Kirche daselbst stehenden kleinen Hauses von Leimen, darinnen die H. Mutter GOttes den Englis. Gruß empfangen haben soll. Es befindet sich daselbst ein unglaublicher Schatz, der durch die Freygebigkeit der Pilgrimme und hoher Potentaten nach und nach gesammelt worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Lenicæ*, kleine Stadt und Vicomte in Provence, 11 M. von Toulon.

Lorne, Grafschaft in Süd-Schottland, am Irrländischen Meere, zwischen Loquabyr und Argyle.

Lorrendreyerey, ist ein Holländis. Wort, welches sonderlich in See-Sachen gebrauchet wird, und heisset so viel, als Veruntreu- oder Unterschlagung der Herrschaftlichen Zölle: ingleichen wider Vertrag und Verboth etwas thun, Lat. *Defraudatio reditnum publicorum*, *Pacti violatio*.

Lorsch, oder *Laurisheim*, eine gefürstete Abtey an der Bergstrasse, in dem Amte Bensheim gelegen, so Chur-Maynz gehöret.

Les Reyes, siehe Lima.

Losa, ein Gebürge in Spanien, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

Losa, *Ludosia*, ein Ort, nebst einem feinen Haven in der Schwedischen Provinz West-Gothland.

Loschnitz, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschaft, im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien.

Losen-Stein-Leuten, Schloß und uralte Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Traun-Viertel, am Ens-Fluß, anitzo den Fürsten von Auersperg gehörig, welche auch das Schloß und die uralte Herrschaft Loßstein, so nicht weit davon gelegen, besitzen.

Losere, Berg auf dem Sevennischen Gebürge in Languedoc, in welchem der Fluß Allier entspringet.

Lossa, prächtiges Schloß und Maltheser-Commende in Schlesien, im Fürstenthum Brieg.

Lossa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländischen Grafschaft Murray, welcher sich in die Meer-Enge von Murray ergeust.

Loßlau, Lossa, Städtgen und Herrschaft im Fürstenthum Ratibor, in Ober-Schlesien, woselbst alle Jahre ein grosser Roß-Markt gehalten wird. Gehört den Grafen von Dietrichstein.

Loßnig, kleiner Fluß in Meissen, im Erzgebürgischen Crayse.

Lot, Lota, *Olda*, Fluß in Frankreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, sich bey Aiguillon in die Garonne ergeust, und bis Cohors schiffbar ist.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Southerland, wo sich der Fluß Loth in die Nord-See ergeust.

Lothiana, *Laudonia*, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale, gegen Westen an Clundesdale und Sterling, gegen Norden an den Meerbusen bey Edenburg, und gegen Osten an das Deutsche Meer gränzet. Sie ist die fruchtbarste Landschaft, hat viele Steinkohlen und Salz, und ihre Einwohner sind am höflichsten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landschaft, welche gegen Norden an das Herzogthum Luxemburg und das Erz-Stift Trier, gegen Osten an die Unter-Pfalz und Elsaß, gegen Süden an die Franche-Comté, und gegen Westen an Champagne gränzet. Dieses Land hat viel Gebürge und Wälder, ingleichen grosse und schöne Chalcedonier-Steine,

das

das Erdreich ist fruchtbar an Getrayde, Wein, Hanf und Wiesewachs, auch hat es gute Salz-Quellen und viele Eisen-Gruben. Man theilet es in zwey Herzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, und in drey Bischoffthümer, Metz, Toul und Verdun. Die drey Bißthümer hat die Crone Franckreich schon in dem Schmalkaldischen Kriege, da sie den Protestanten zu Hülfe kam, an sich gebracht. Hierauf wurde auch dem Herzogthum nachgestrebet. In diesem Herzogthum hatte der König in Frankreich, als er solches in dem vorigen Seculo in Kriegszeiten in Besitz genommen, die Freyheit der Französischen Kirche eingeführet, und als der Herzog nach dem Ryßwickischen Frieden wieder zu seinem Lande kam, wollte er gerne solche Libertät beybehalten; aber 1710. hat es der Pabst dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand gesetzt worden. Sonsten führen die Herzoge von Lothringen den Titul Ihro Königl. Hoheit, welches Prädicat ihnen auch An. 1717. am Französischen Hofe zugestanden worden, und werden selbige in zwey Linien abgetheilet, nemlich in die Teutsche und Französische: Zu der ersten rechnet man die regierende Herzoge von Lothringen; zu der andern aber Elboeuf und Harcourt. Der 1729. verstorbene Herzog von Lothringen, Leopoldus Josephus Carolus, kam im Ryßwickischen Frieden 1697. zum Besitz seiner Lande, wiewohl noch vieles von der Crone Frankreich bishero vorenthalten worden; doch wurde im 13den Artickel des Badischen Friedens 1714. versehen, daß der Ryßwickische Friede dießfalls in allen Stücken sollte erfüllet werden. Wie der letztere Französische Krieg 1734. angieng, declarirte zwar Frankreich, daß es sich in seinen Gränzen erhalten, und nicht einen Fuß breit Erde, von dem, so erobert werden würde, vor sich verlangen wollte; wußte es aber doch dahin zu bringen, daß der Herzog von Lothringen, Franciscus Stephanus, sein schönes Erb-Herzogthum Lothringen, biß auf die Reichs- unmittelbare Marggrafschaft Nomeny, u. a. m. aufopfern, und das Groß-Herzogthum Florenz zu seiner Indemnisation annehmen mußte. Es nahm also Frankreich, nachdem ihm bereits das Herzogthum Bar am 8 Febr. 1737. eingeräumet worden, auch den 21sten Merz das Herzogthum Lothringen in Besitz, und, laut Friedens-Schlusses vom 18den Nov. 1738. soll der König Stanislaus von Polen beyde Herzogthümer auf Lebens-Zeit behalten, nach dessen Absterben aber sollen selbige mit der Souverainität und allem Eigenthum auf ewig der Crone Frankreich heimfallen. Zu solchem Ende hat der König von Frankreich dem Lothringischen Voto und Sitz auf den teutschen Reichs-Tägen renunciiren müssen. Der König Stanislaus, aus dem Gräflichen Haus Leszinski, ist den 18 Apr. 1677. gebohren. Seine verstorbene Gemahlin war Catharina Opalinski, gebohren den 5 Nov. 1680. vermählt 1698.

Lotterie, ein Glücks-Topf, oder Glücks-Spiel, darein man ein gewisses Geld leget, und hernach den Gewinnst durch bezeichnete Zettul oder Kugeln erwartet, L. *Sortitio schedularum, Urna sortis fortuitæ.*

Lottum, Schloß und freye Herrschaft im Herzogthum Geldern, am Fluß Ruhe. Es ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens.

Lovango, siehe Loango.

Loudun, *Juliadunum*, kleine Stadt an einem Hügel, und die Hauptstadt in dem Gebieth Loudounois, in Poitou, in Frankreich, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, *Lovernm*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Bergamasco, an dem Lago d' Iseo.

Lougborough, ein Marktflecken in der Provinz Leicester, in Engelland. Sie liegt am Fluß Stour, und in einer angenehmen Gegend.

Louisa, siehe Degerby.

Louisiane, Louisiana, grosse Landschaft in Nord-America, jenseit des Lac Dauphin, ein Canada oder Neu-Frankreich, den Franzosen gehörig, welche viele Forts darinnen gebauet. Die eingebohrne Einwohner sind wilde und grausame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten sich meistens in Wäldern auf, und üben sich sehr in Waffen und Jagen.

Lourana, Stadt in Histerreich, am Adriatischen Meer, hat einen kleinen Haven, und gehöret zur Grafschaft Mitterburg.

Lourde, kleine Stadt in der Landschaft Bigorre, in Frankreich, hat ein in der Höhe gelegenes Schloß.

Louth, Grafschaft in Leinster, in Irrland, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Louviers, *Lupariæ*, kleine Stadt am Fluß Eure, in der Normandie, in Frankreich.

Louvre, *Lupara*, also heisset der Königliche Pallast zu Paris, welcher an der Seine lieget, und ein prächtiges, aber noch unvollkommenes Gebäude ist. Die vorigen Könige haben darinne residiret, der letzt verstorbene Ludov. XIV. aber, hat meistens zu Versailles seine Residenz aufgeschla-

gen, und zu seiner Zeit haben sich die Gemächer der Französischen Academie, nebst der Königlichen Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturiers und Künstler des Französischē Hofes darinne befunden.

Louis d'Or, L. *Solidus aureus Gallorum, quinque Imperialium*, ist eine goldene Münze in Frankreich, welche König Ludwig XIII. zuerst prägen ließ, und im folgenden Jahr münzete man auch Louis d'Argent, oder blancs, welche von Silber sind. Die Louis d'Or gelten anitzo 14 Pfund, und die Louis blancs 72 Sols. Siehe Escu.

Lowbuch, ist ein Codex der Jütlandischen Gesetze, welches Waldemarus Victoriosus verfassen, und 1240. zu Wardingsborg publiciren lassen. Es ist noch itzo in Süder-Jütland im Gebrauch, und wird sonderlich im Schleßwigischen und Süder-Dithmarsen sehr genau darauf gehalten.

Lovv-Churchmen, s. Hirch-Churchmen.

Lovv, West und East, sind zwey Flecken in Engelland, in der Provinz Cornwall, welche mit einer steinernen Brücke zusammen gehänget sind, und 2 Deputirte ins Parlament schicken.

Lowicz, volkreiche Stadt, nebst einem im Morast gelegenen Schloß, in Groß-Polen, in der Woywodschaft Rava, am Fluß Bsura, 5 M. von der Stadt Rava. Der Erz-Bischoff von Gnesen und Primas von Polen residiret zuweilen in gemeldtem Schloß. Der Ort hat schöne Kirchen und Clöster, und werden jährlich einige berühmte Jahrmärkte allda gehalten.

Lowositz, eine kleine Stadt in dem Leutmeritzer-Cranse, in Böhmen, wo zwischen den König in Preussen, und der Kays. Kön. Armee den 1 Oct. 1756. ein sehr hitziges Treffen mit gleichem Verlust vorgefallen.

Loysach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafschaft Werdenfels entspringet, und sich bey Wolfrathshausen in die Iser ergeust.

Loytz, *Lutitia*, siehe Loitz.

Loxa, siehe Loja.

Loxa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru, in der Audientia Quito.

Lozain, Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu sich nimmt, und sich in die Seine ergeust.

Luban, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, sie ist sehr klein, liegt an der Insul Manille gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, treibt gute Nahrung und Fischfang.

Lubia, ein Ort und Türkische Palancka in Croatien, wurde 1737. von den Kayserlichen erstiegen, und eingeäschert.

Lublin, Woywodschaft in Klein-Polen, welche unter das Bischoffthum Cracau gehöret, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am kleinen Fluß Bystrzna. Diese Stadt lieget 36 M. von Cracau, hat einen tiefen Graben, sehr hohe Mauren, und ein Schloß auf einem Hügel, auch jährlich 3 Messen, welche stark besuchet werden. Man pflegt oft Reichs-Täge daselbst zu halten, u. in den Vorstädten wohnen viele Juden. Allhier wurde ehemals das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten; es ist aber 1676. constituiret wordē, daß beyde Tribunalia zu Lublin und Petrikau das ganze Jahr durch die Justitz administriren, und alle 2 Jahr neue Assessores erwählet werden sollen. An. 1717. am 30 Jan. ist die Pacification zwischen den Sächsischen Trouppen und denē Confoderirten allhier geschlossen worden.

Lublitz, Flecken ohne Mauern, im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Lublinitz, Stadtgen im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien, an der Polnischen Gränze, 17 M. von Breßlau, hat bey den letztern Pest-Zeiten zur Passage aus Polen nach Schlesien gedienet.

Lublow, Stadt im Polnischen Preussen.

Lublo, Lüblau, die vornehmste unter den 13 kleinen Städtgen in der Grafschaft Zips, welche der Crone Polen verpfändet sind, allwo der Hauptmann über diese Städte residiret, hat ein festes Schloß.

Lubowna, Stadt in Klein-Polen, unweit Cracau.

Lubreck, Gränz-Festung in dem Windischen Lande, in Ungarn.

Lucayische Insuln, s. Bahama-Insuln.

Lucayoneque, ist die vornehmste und am weitesten gegen Norden gelegene Insul unter den Lucayischen Insuln.

Lucca, eine freye Republic in Italien, zwischen dem Toscanischen, Modenesischen und Genuesischen Gebiethe, und dem Mittelländischen Meer gelegen. Ihr Territorium ist zwar klein, und nicht allzu fruchtbar an Getrayde, hat aber viel Wein, Oel und Castanien, und trägt ungefehr 150000 Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath bestehet aus 26 Personen, nebst ihrem Oberhaupte, welcher Gonfaloniere genennet wird, und nur 2 Monathe regieret, worauf er den Pallast wiederum räumet. Die Hauptstadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirke 2 bis 3 Italiänische Meilen, und ist mit 11 Bastionen befestiget, welche allesamt wohl unterwölbet sind. Sie ist eine reiche Handelsstadt, wegen der vielen seidenen Zeugen, so daselbst gemacht werden, und hat einen Erz-Bischoff, welcher erst im Jahr 1726. zu dieser Erz-Bischöfflichen Würde mit allen derselben anklebenden Rechten und Prärogativen vom Pabst Benedict XIII. erhoben worden. An. 1730. war der Republic die Excommunication sehr nahe; Denn nachdem ihr Erz-Bischoff gestorben, und der Pabst ihnen einen andern, Nahmens Cervioni, schickte, liessen sie ihn gar nicht

in die Stadt. Sie sagten, er wäre wider ihre Freyheiten und Rechte erwählet worden, und über dieses hätten sie viel an ihm auszusetzen. Ob nun wohl der Pabst immer mit dem Banne drohete, so kam es doch nicht zur Execution, zumal, da der vorige Pabst darüber verstarb, und unter dem letztern die Sache dahin vermittelt wurde, daß die Republic den von ihm An. 1731. ernannten Erzbischoff, Fabian, Grafen von Colloredo, wiewol erst 1732. annahm. Aus ihrem Zeughause sollen 40000 Mann bewaffnet werden können, und ist sie zehen Italiänische Meilen von Pisa entlegen.

Lucedio, *Abbatia Beatæ Mariæ Lucediæ*, reiche Abtey in dem Herzogthum Montferrat, in Italien, bey Trino, welche 20000 Thaler jährliche Revenüen hat.

Lucena, zwey Städte in Andalusia, deren eine am Fluß Xenil, die andere unweit dem Flusse Tinia gelegen.

Lucera delli Pagani, Nucera, Stadt in Neapolis, in der Landschaft Capitanata. Die Residenz des Gouverneurs dieser Provinz hat einen unter das Erzbischoffthum zu Benevento gehörigen Bischoff, und ist der schönen Wolle wegen berühmt.

Luceran, *Luceranum*, kleine Stadt in der Piemontesischen Grafschaft Nizza, nicht weit vom Ursprunge des kleinen Flusses Paglio.

Lucern, *Luceria*, *Lucerna*, einer von den 13 Schweitzerischen Cantons, der Catholischen Religion zugethan. Seine Gränzen sind gegen Osten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch, und Zug, gegen die übrigen 3 Theile aber der Canton Bern, und bestehehet derselbe aus 11 Vogteyen, nebst etlichen Städten. Die Hauptstadt Lucern liegt im Argow, am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß, der sich in die See ergeust, durchflossen, aber durch 3 Brücken wieder zusammen gehänget. Sie ist reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Deutschland gehenden Waaren, und sonst die ordentliche Residenz des Päbstl. Nuntii an die Catholischen Cantons. An. 1725. entsponnen sich zwischen diesem Canton und dem Päbstlichen Stuhle grosse Streitigkeiten; Denn als der dasige Landvogt denen Unterthanen zu Udlingschweil das Tanzen bey der Kirchweyh erlaubet, der Pfarrer an der Matt hingegen solches verboth, und die Uebertreter seines Verboths nicht zur Beichte lassen wollte, auch sehr harte Worte wider den Landvogt ausstieß: So wurde der Pfarrer vor den Magistrat citiret, und ihm, da er nach verschiedenen Citationen nicht erschien, die Strafe der Verbannung zuerkannt, so, daß er in 14 Stunden das Land räumen mußte. Seine Stelle aber besetzte der Magistrat durch einen andern. Der Päbstliche Nuntius, Herr Passionei, gieng hierauf aus Lucern, und verlegte seine Nuntiatur nach Altorf. Der Pabst selbst schrieb an den Canton, mißbilligte dessen Verfahren, und wollte den Pfarrer durchaus wieder eingesetzet haben, drohete auch, im Weigerungs-Falle, mit dem Banne. Allein der Canton blieb ein für allemal auf seinem Sinn, bis endlich 1727. die Sache dahin verglichen wurde, daß der Canton zu Rom um eine Absolution anhalten sollte. Und als sich derselbe hierzu auch nicht verstehen wollte, war man am Päbstlichen Hofe mit einer Declaration zufrieden, und ertheilete dem Canton den Seegen.

Lucerne, kleine Stadt und Schloß am Fluß Pelles, in Piemont, und die Hauptstadt der Grafschaft Lucerne, in Italien, welche das gröste von den Thälern der Waldenser ist, an Dauphiné, Saluzzo und Savigliano gränzet, und dem Herzoge von Savoyen gehöret. Die darinnen wohnenden Waldenser theilen sich in 7 Gemeinen, und haben zum öftern harte Verfolgungen wegen der Protestantischen Religion ausstehen müssen; im Kriege aber haben sie dem Herzoge von Savoyen vielmal gute Dienste gethan. Die 7 sogenannte Gemeinen oder Kirchen sind, die von S. Jean, Angrogne la Tour, Villa, Bobbio, Rorata und Roccapiatra, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelemy und Praruſtin gerechnet werden. Sie nennen sich sonst mit einem allgemeinen Nahmen Claſſis Vallis Lucernæ, oder auf Französisch le Colloque de la Vallée de Lucerne.

Lucerne, Fluß in der Schweitz, hat nebst dem Flusse Lavanson seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen, Chevillis und Anceinde, angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldstädten-See, ist im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4 Städte, Altorf, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat derselbe in der Länge 4, und in der Breite 2 Meilen.

Luchen, kleine Stadt im Königreiche Valentia, zwischen Gandia und Xativa.

Lucheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Nanking, in Asien.

Luchow, Lüchow, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Danneberg, an der Jetze, zwischen Wustrow und Danneberg.

Lucigne, *Lucigna*, kleine Stadt in Savoyen, in der Landschaft Faucigny.

Lucie, siehe S. Luciæ-Insul.

Lucka, kleine Stadt im Osterlande, zwischen Altenburg und Pegau, dem Herzoge zu Sachsen-Gotha gehörig.

Luckau, Hauptstadt in der Nieder-Lausitz, an der Geila, 2 Meilen von Lübben, an den Chur-Sächsischen Gränzen.

Luckenwalde, nahrhaftes Städtlein an der Nu-

Ruthe, im Luckenwaldischen Crayse des Herzogthums Magdeburg, an der Lausitz gelegen.

Lucklum, Schloß und ehemalige Land-Commenthurey des Teutschen Ordens, eine Stunde von Wolfenbüttel, im Braunschweigischen, so im Westphälischen Frieden dem Hause Braunschweig abgetreten worden.

Luko, siehe Luzko.

Luckow, *Luccovia*, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodschaft Lublin, am Flusse Ster, hat einen Bischoff.

Luco, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, dessen Wasser die Eigenschaft hat, daß es das Holz, so man hinein wirft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und sollen die Forellen darinnen keine Gräten haben.

Luco Fluß in dem Africanischen Königreiche Fez, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Lucomoria, Provinz in der wüsten Tartarey, dem Czaar gehörig. Sie liegt jenseit des Flusses Obi, in Asien, und erstrecket sich bis an das Eis-Meer.

Luçon, Lusson, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitu, nebst einem Bischoff, unter das Erzbischoffthum Bourdeaux gehörig.

Lucon, *Lussonia*, eine von den Philippinischen Insuln, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Asien, allwo ein Bischöfflicher Sitz ist. Sie gehöret den Spaniern, und wird sonst auch Manille genennet.

Lucriren, gewinnen, Gewinn haben, Vortheil überkommen, Lat. *Lucrari*.

Luczay, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodschaft Wilna.

Lude, *Lusdum*, kleiner Ort, nebst dem Titul eines Herzogthums, in der Provinz Anjou.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe, im Herzogthum Lauenburg.

Ludgate, siehe Newgate.

Luditz, Zluticz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Sazer-Crayse.

Ludlow, feste und grosse Stadt in der Landschaft Shrop, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe Meile von Grypswalde, an der Ost-See, hat einen feinen Haven.

Ludwigsburg, Stadt und schönes Schloß, so der Herzog von Würtemberg, Eberhard Ludwig, 3 Stunden von Stuttgard prächtig erbauen lassen, und allwo derselbe meistentheils zu residiren pflegte.

Ludwigschöngast, Amt im Stifte Bamberg, in Franken, bey Culmbach.

Ludwigseck, hohes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Ludwigstadt, Flecken im Vogtlande, ist dem Amte Lauenstein mit einverleibet.

Ludwigstein, ein Amt und Berghaus in Hessen, an der Werra, welches Landgraf Ludwig I. erbauet.

Ludwigs-Thal, siehe Duttlingen.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Herrschaft im Herzogthum Crain, eine Meile von Rudolphswert, worbey eine curieuse Grotte, deren Ende man nicht erreichen kan. Es gehöret dem Baron Brenner.

Lueg, Schloß und Herrschaft in Crain, in dem Theile, so man Poyck nennet, und gehöret dem Grafen Cobenzl.

Luentz, siehe Lientz.

Luetenberg, feine Stadt in Nieder-Stevermark, am Flusse Muer, gegen die Hungarischen Gränzen, hat trefflichen Weinwachs.

Luf, Loef, **über den Wind**, ist eine Redens-Art der Schiffleute, wenn man nehmlich den Wind von einem Schiffe hat, daß sie allezeit zu demselben, die Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan, Lat. *Vento secundo in hostem ferri*. Wenn zwey feindliche Flotten zusammen liegen, so hat diejenige den Sieg fast schon in Händen, welche die Luft hat.

Lug, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Radnor entspringet, und sich unterhalb Hereford in den Fluß Wye ergeust.

Lugan, Stadt in der Provinz Xansi, in China, welche sieben andere Städte unter ihrer Bothmäßigkeit hat.

Lugana, ein Fluß in der Ukraine.

Lugano, wichtiges Amt von 99 Dörfern, in Italien, an der Stadt und dem See Luzano, denen Schweitzern gehörig, so es von Mayland an sich gebracht haben.

Lugde, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt, nebst einem Strich Landes im Stifte Paderborn, in Westphalen, am Flusse Emmer, nicht weit von Pyrmont, dem Bischoffe von Paderborn gehörig.

Luggat, siehe Locarno.

Lugnitz, Flecken in Graubündten, zwischen beyden Rhein-Quellen, davon die Gegend der Lugnitzer-Thal heist.

Lugo, *Lacus Augusti*, Stadt in Spanien, am Flusse Minho, in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Erzbischoff zu Compostell gehörig, hat sehr warme Gesund-Bäder.

Lugo, kleine Stadt im Kirchen-Staate, zwischen Ravenna und Bologna.

Lugo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Flusse Temes, 7 Ungarische Meilen von Temeswar, gegen Osten.

Lugroño, Stadt in der Provinz Rioja, im Königreiche Spanien.

Luhe, Fluß im Lüneburgischen, entspringt oberhalb Bispingen, nimmt die kleinen Flüsse Wittenbeck, Lopau und Bränbeck zur Rechten, zur Linken die Braunau und Nortbeck in sich, und fällt bey Stöckede

in

in die Ilmenau, und mit dieser endlich in die Elbe.

Luhla, grosser Fluß, welcher an den Norwegischen Gebürgen entspringt, bey Jochmoch den Perlen-Fluß Kuratz in sich nimmt, sodann nach Wester-Bothnien lauft, und bey der Stadt Neu-Luhlen in den Sinum Bothnicum fällt.

Luhlea (Alt-) geringes Städtlein in Wester-Bothnien, an dem Luhla-Fluß, fünf Viertel-Meilen über.

Luhlea, (Neu-) welche Stadt am Ausfluß des besagten Strohms in den Sinum Bothnicum lieget, und mit gesalzenen Fischen und Peltereyen einen ziemlichen Handel treibet.

Lübau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Grissau.

Lübben, *Lubina*, Stadt in der Nieder-Lausitz, liegt 6 Meilen von Guben, am linken Ufer der Spree, Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lausitz in dieser Stadt, und hat ein neu erbauetes Schloß; an diesem Orte wird auch jährlich zu gesetzter Zeit Hof-Gericht gehalten.

Lübke, Stadt im Fürstenthum Minden, in Westphalen, zu dessen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und sich daher unterschreiben: Ritterschaft, Bürgermeister und Rath ꝛc.

Lübeck, Lutherisches Bischofthum in Wagrien, in dem Herzogthume Holstein, längst dem Fluß Trave, und um den Entiner-See, dessen Bischoff zu Eutin residiret. Es ward dieses Stift in dem Westphälischen Frieden zwar reformiret, aber, wegen Jalousie der benachbarten Fürsten, nicht secularisiret, und A. 1647. mit dem Fürstl. Hause Hollstein, welches dem Stifte in den Troubien treulich beygestanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von selbiger Zeit an 6 Bischöffe nach einander aus demselben sollten erwählet werden. Jedoch Dänemark protestirte heftig darwider; und ob es gleich im Glückstädtischen Frieden Anno 1667., wie auch im Traventhalischen Vergleich endlich darein willigte, so setzte es doch An. 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und im folgenden Jahre, nach Absterben des Bischoffs, neue Streitigkeiten, indem zwölf Vota auf den Königl. Dänischen Prinz Carolum, neune aber auf den Holsteinischen Administratorem, Herzog Christian Augusten, fielen, deswegen auch beyde Theile zur Possess der Bischöfflichen Residenz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, bis endlich durch hohe Interposition Engell- und Hollands ein Vergleich getroffen wurde, kraft dessen der Administrator von Holstein in dem Besitz des Bißthums verblieben, Prinz Carl von Dänemark aber eine Summa Geldes bekommen. Worauf die Lehns-Reichung am Kayserl. Hofe dem Herrn Administratori über gemeldtes Stift im May 1709. geschehen. Ermeldter Herzog Christian August starb am 25 April 1726. und sein ältester Prinz, Carolus, welcher am 26 Nov. 1706. geb., ist hierauf Bischoff zu Lübeck worden; und als dieser 1727. den 21 May verstarb, wählete das Dom-Capitul den 16 Sept. 1727. seinen Herrn Bruder, Adolph Friedrichen, geb. den 14. May 1710. Nachdem aber die Schweden diesen zu ihrem Thronfolger ausersehen, wurde dessen Bruder, Friedrich August, geb. den 20 Sept. 1711., den 15 Dec. 1750. zum Bischoff erwählet.

Lübeck, *Lubeca*, grosse Hansee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trave, nicht weit von der Ost-See, in der Holsteinischen Landschaft Wagrien, der Lutherischen Religion zugethan, 8 Meilen von Hamburg gelegen, und der Handelschaft wegen berühmt. Sie ist A. 1226. von Kayser Friderico II. zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmsten Gebäude daselbst sind das Rathhaus, so 8 Thürme hat, das Zeug-Haus, der Wasser-Thurm, die schöne Börse, und vor dem Burg-Thore der Marstall, so mit starken Thürmen gezieret, und viele Gefängnisse hat. Es ist auch ein Dom daselbst, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johanniß-Closter. Sie hat, ohne das Städtlein Bergendorp, und die 4 an der Elbe gelegene Maschländer, so sie mit den Hamburgern in Commun besitzet, und nebst andern auf Nieder-Sächsischen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, 2 Meilen davon, welches sie An. 1320. gekauft, und dadurch einen grossen und weiten Haven bekommen. Siehe Travemünde.

Lübeck, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Wizenstein gehörig.

Lüben, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, 4 Meilen von Lignitz, und 4 von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woselbst die Tuchmacherey sehr floriret, und 1709. eine Lutherische Kirche und Schule, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, eine Meile von Lübben, dem Grafen von Lonar gehörig.

Lüberose, siehe Liberose.

Lübesitz, Liebesitz, Schloß und Herrschaft in Böhmen, im Prachiner-Crayse, woselbst Marggraf Leopold Wilhelm, aus dem Hause Baden-Baden, so A. 1667. gebohren, und stumm gewesen, residiret gehabt, aber 1716. zu Rastadt verstorben ist.

Lüblau, suche Lublyo.

Lübs,

Lübs, Schloß, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Elbe, 1 Meile von Parchim.

Lübschütz, *Leobschutium*, schöne befestigte Stadt im Fürstenthum Jägerndorf, in Ober-Schlesien, war vor diesem wegen des ansehnlichen Schöppenstuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17 Meilen von Breßlau, gegen Süden. Anitzo gehöret sie den Nonnen zu Ratibor.

Lücksburg, siehe Glücksburg.

Lüders, Lure, Stadt in Franche Comtè, mit einer Herrschaft von 50 Dörfern, am Vogesischen Gebürge, am Fluß Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor diesem eine besondere Abtey, welche nebst der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, ist aber von der Crone Frankreich dem Reiche entzogen worden, die sich nunmehro das Recht anmasset, einen Abt zu erwählen, welches sonst die Canonici dieses Stifts besessen. Von dem itzigen Abte daselbst siehe unter Murbach.

Lüders, siehe Luders.

Lüdinghausen, Amt und kleine Stadt im Stifte Münster.

Lühne, Fürstliches Amt und Jungfrauen-Closter im Herzogthum Lüneburg, an der Stadt Lüneburg.

Lüneburg, Herzogthum in Teutschland, welches gegen Osten an die Mark Brandenburg, gegen Norden an die Herzogthümer Lauenburg und Holstein, gegen Westen an die Herzogthümer Bremen und Verden, und gegen Süden an das Braunschweigische Gebiethe gränzet, und nach Absterben der Lüneburgischen Linie mit dem letzten Herzoge von Zell, Georgio Wilhelmo, dem Churfürsten von Hannover seit 1705. gehöret. Es wird sonst auch zum öftern das Zellische genannt. Siehe Braunschweig.

Lüneburg, die Hauptstadt im Herzogthum dieses Nahmens, am Fluß Ilmenau, 7 Meilen von Hamburg. Sie hat eine Citadelle, so in der Höhe auf dem sogenannten Kalkberge lieget. Ist zwar altfränkisch, aber dauerhaft gebauet, und wohl bewohnet. In der Michaelis-Kirche ist die Welt-beruffene güldene Tafel. Am Markte stehet der Fürstliche Pallast, und das prächtige Rathhaus. Uebrigens ist allhier eine Ritter-Schule, und die uralte, einträgliche und weltberühmte Salzwerke meritiren allerdings gesehen zu werden.

Lüneburger-Schanz, ist ein Fort auf der Elbe, zwischen Zollenspicker und Hope, woselbst die Fähre übergehet.

Lünen, Städtlein in der Grafschaft Mark, an der Lippe, an den Münsterischen Gränzen, in Westphalen, allwo 3 Kirchen von allen drey Religionen befindlich.

Lünschede, Städtlein in der Grafschaft Mark, nicht weit von Plettenberg, allwo viel Draht gemacht, und allerley Eisenwerk gegossen wird.

Lütgenburg, nahrhaftes Städtlein im Wager-Lande, 3 Meilen von Kiel, dem Könige von Dänemark gehörig. Nähret sich größtentheils von der Brandwein-Brennerey.

Lütkenbeck, prächtiges Schloß im Stifte Münster, 1 M. von Münster, dem Freyherrn Droste von Vischering zuständig.

Lüttchen-Blanckenburg, ein altes und zerstöhrtes Schloß nahe bey Halberstadt, davon eine Adeliche Familie den Nahmen führet, und die umliegende Gegend noch anitzo Lüttchen-Blankenburg genennet wird.

Lürrenberg, siehe Leutenberg, in der Steyermark.

Lüttrich, *Episcopatus Leodiensis*, Bischoffthum im Westphälischen Crayse, zwischen den Niederlanden gelegen. Es gränzet gegen Westen an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Osten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxemburg, gegen Norden an Geldern und Brabant. Ohnerachtet es zum Westphälischen Crayse gerechnet wird, hat es doch weder einige Deputirten zu den Crayß-Tägen, noch auch ihr Reichs-Contingent einschicken wollen, bis es sich endlich, nach langwieriger Streitigkeit, und die Execution nicht zu erwarten, An. 1716. genöthiget gesehen, wieder zum Westphälischen Crayß zu treten, und einen Matricular-Anschlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4 Theile, welche sind *Hasbaye*, die Grafschaft *Loots*, die Marggrafschaft *Franchimont*, und *Condros*. Es hat 26 Städte, welche in die Wallonischen und Flämischen eingetheilet werden. Der Bischoff gehöret unter das Erz-Bißthum Cöln, und ist ein Fürst des Reichs. Der itzige ist Joh. Theodor, Herzog in Bayern, Bischoff zu Freysing und Regenspurg, welcher den 23 Jan. 1744. zu dieser, und 1746. zur Cardinals-Würde erwählet worden.

Lüttrich, *Leodium*, Liege, Luyck, Hauptstadt im Bischoffthum dieses Nahmens, in einem Thal an der Maas, welche die Stadt in 2 Theile abtheilet, die aber eine schöne steinerne Brücke wieder zusammen hänget. Sie ist groß, reich und wohl befestigt, und hat eine wichtige Citadelle. Anno 1702. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten mit Sturm erobert, und ist im Utrechtischen Frieden 1712. an das Stift wieder überlassen, auch vermöge eines geschlossenen Vergleichs 1717. von den Holländern an den Churfürsten von Cöln, als damaligem Bischoffe zu Lüttich, in statuo quo wirklich abgetreten worden. Den 23 Merz 1743. brannte der Bischöffliche Pallast allhier ganz ab, so, daß von allen Meublen und kost-

kostbaren Schildereyen sehr wenig, von allen Proceß-Sachen aber nicht das geringste Papier können gerettet werden.

Lützeburg, Schloß und Herrschaft in Ost-Frießland, zwischen Norden und Hang, dem Herrn von Kniphausen gehörig.

Lützel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtey im Stifte Basel, 3 Stunden von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. Regul. Augustiner-Ordens, Klein-Lützel genannt, so nach Solothurn gehöret.

Lützelberg, Schloß in Ober-Oesterreich, im Atter-See.

Lützelburg, siehe Luxembourg.

Lützelstein, Flecken und festes Berg-Schloß, nebst einer Grafschaft gleiches Nahmens, zwischen Lothringen und Elsaß, den Pfalzgrafen zu Zweybrücken gehörig, 6 Meilen von Straßburg gelegen.

Lützen, *Lucena*, kleine Stadt und Amt, nebst einem feinen Schloß, 2 Meilen von Leipzig, im Stifte Merseburg, allwo der König in Schweden, Gustavus Adolphus, den 6 Nov. 1632., währender Schlacht umgekommen.

Lützenburg, siehe Charlottenburg.

Lützemburg, siehe Luxembourg.

Lukiang, grosser Strohm in Indien, welcher, seiner Grösse wegen, die Mutter der Wasser genennet wird. An diesem Strohme allein und sonst nirgends findet man unterweilen die weissen Elephanten, welche den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, sondern auch als etwas Göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geschirren gespeiset werden.

Luki-Weliki, grosser offener Flecken in Rußland, 80 Werste von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiset.

Lula-Lapmarck, Strich im Schwedischen Lapplande, welcher gegen Osten an Süder-Bothnien, gegen Süden an Pitha-Lapmarck, gegen Westen an Norwegen, und gegen Norden an Torne-Lapmarck gränzet. Hat den Nahmen von dem Fisch-reichen Fluß Lula. Siehe Luhlo.

Lulow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Lumain, siehe Lumen.

Lumbier, *Illumberis*, Stadt am Fluß Salozar, im Königreiche Navara, in Spanien.

Lumellina, siehe Laumellina.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiethe Laumellina, am Fluß Gogna, im Herzogthum Mayland, in Italien. Sie ist vor diesem die Residenz der Longobardischen Könige gewesen.

Lumen mundi, ein Licht der Welt, wird der genennet, der sich sehr berühmt macht.

Lumen, Lumain, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrschaft im Stifte Lüttich, an den Brabantischen Gränzen.

Lummes, kleine Stadt in Retelois, in Champagne, nebst dem Titul eines Fürstenthums, an der Maas.

Lun, kleiner Fluß im Herzogthum Bremen, welcher sich in die Weser ergeust.

Lunæ montes, siehe Monden-Berge.

Lunden, guter Marktflecken in Nieder-Dithmarsen, 3 Meilen von Heyde, dem Herzoge von Holstein-Gottorf gehörig.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Haupt-Stadt in Schonen, nebst einer Universität, welche 1668. vom Könige Carl XI. gestiftet worden. Sie ist sehr alt, und durch die vielen Kriege sehr ruiniret worden; vor diesem hatte sie einen Erz-Bischoff, welcher 6 Bischoffthümer unter sich gehabt, der aber abgeschaffet, und an dessen Statt ein Superintendent dahin gesetzet worden, der den Titul eines Bischoffs beybehalten.

Lundenburg, Lundenberg, kleine Stadt, nebst einem Schloß am Fluß Teya, im Marggrafthum Mähren, anitzo den Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Lundy, kleine und wüste Insul in Engelland, bey dem Einfluß der Saverne in das Irrländische Meer, welche voller Felsen ist, daß man nur an 2 Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunensis Ager*, Landschaft in Toscana, darinnen das Herzogthum Massa liegt. Es giebt viele Lehnleute darinne, welche Prinz Eugenius von Savoyen im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder unter vormalige Kayserl. Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelium*, Städtlein in Nieder-Languedoc, 4 Meilen von Montpellier, in Frankreich.

Lunera, Almera, *Lunera*, *Leucogæus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provinz Terra di Lavoro, zwischen Neapolis und Bozzolo, dessen Brunnquellen sehr gut sind, Wunden zu heilen.

Lunettes, Lat. *Propugnaculum exterius lunatum*, sind Werke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Festungen angeleget werden, und dieselben bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwerke, die andere aber von der daneben gelegenen Lunette defendiret. Vor dieselben wird noch ein kleines Ravelin geleget; und diese Werke zusammen nennet man grosse *Lunetten*.

Luneville, Luenstadt, *Lunæ Villa*, feine mit Wällen umgebene Stadt, nebst einem schönen Schloß, in Lothringen, 4 Meilen von Nancy, am Fluß Mourte. Sie hat ein vornehmes Adeliches Frauen-Stift, dessen Aebtißin Fürstlichen Standes seyn muß. Die Canonißinnen aber können daraus heyrathen. Der König Stanislaus von Lothringen hat diese Stadt zu seiner Residenz erwählet, und 1737. auf dem Schloß sein Hoflager genommen.

Lunggan, feste Stadt in China, in der Provinz Suchuen, in Asien.

Lung-

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Can, in der Provinz Kiangſi, welche, nebſt ihrer Gegend, von den Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provinz Queucheu, in Aſien.

Lunte, Lat. *Funiculus incendiarius*, iſt eine Art von Stricken, womit man die Muſqueten anzündet, und bedienet man ſich derſelben auch zu Anzündung der Minen. Sie werden von alten geſchlagenen Stricken gemacht, welche man mit Schwefel und Salpeter ſiedet, ſelbige nachmals trocknen läſſet, und dicke Stricke daraus ſpinnet.

Lunzenau, Gräflich-Schönburgiſches Städtlein, unweit Rochlitz, im Erzgebürgiſchen Crayſe, unter die Schönburgiſche Herrſchaft Rochsburg gehörig.

Luogotenente, Lat. *Præfectus urbis*, heißt in Italien, und ſonderlich im Venetianiſchen Gebiethe, ein Gouverneur, oder Statthalter, dergleichen ſich zu Udine, und in vielen andern Städten, befinden.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien, in Aſien, am Fluß gleiches Nahmens, der ſich bey Palormi ins Mare di Marmora ergeuſt.

Lupanna, Inſul auf den Küſten von Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig, nahe bey der Inſul Mezo. Sie hat einen bequemen Haven, und die Einwohner haben ſie angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen, und andere Früchte daſelbſt wachſen, auch ſchöne Gebäude anzutreffen ſind.

Lupo-Glando, *Luponianum*, kleine Stadt in Italien, in Iſtrien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher ſehr Fiſch-reich, und an etlichen Orten ſchiffbar iſt; er hat ſeinen Urſprung aus der Lupoſoker-See, und fällt unmittelbar in die Oſt-See.

Lupow, Flecken im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, denen Herren von Grumkow gehörig. Es gehören viele Dorfſchaften darzu.

Luppe, alſo wird ein kleiner Fluß, oder der Mühlgraben genennet, der zu Lindenau, bey Leipzig, aus der Elſter geleitet wird, und hernach in die Saale fällt.

Lure, ſiehe Lüders.

Luſignon, *Luſignanum*, Stadt und Schloß in Poitou, am Fluß Ponne, und der Stamm-Ort der Familie von Luſignan.

Luſo, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen des Herzogthums Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Luſſart, ein groſſer Wald in der Untern-Pfalz, zwiſchen Heydelberg und Wimpfen, welcher etliche Meilen lang und breit iſt.

Luſſon, ſiehe Luçon.

Luſtre, Zier- und Herrlichkeit, einer Sache ein beſonder Luſtre, d. i. Glanz geben.

Luther, ſiehe Königslutter.

Lutheraner, ſiehe Evangeliſche, ingleichen Proteſtanten.

Lutiz, Stadt im Sazer-Crayſe, in Böhmen.

Lutri, Stadt im Canton Bern, in der Schweitz, am Genfer-See.

Lutter, Fluß in Nieder-Elſaß, bey Weiſſenburg, wo er bald in den nahen Rhein fließt.

Lutter, Fluß in der Grafſchaft Ravensberg, in Weſtphalen.

Lutter am Bärenberg, kleine Stadt, 2 Meilen von Goßlar. Hier wurde der König von Dänemark von den Kayſerlichen 1626. geſchlagen.

Lutterberg, Lauterberg, Grafſchaft im Fürſtenthum Grubenhagen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Lutterberg, ein Ort nicht weit von Caſſel, der durch den Sieg der Franzoſen über die combinirten Hannoveraner und Heſſen den 10 Sept. 1758. ein Andenken erhalten.

Lutterwort, Stadt in Engelland, in der Grafſchaft Leiceſter.

Luzen, kleiner Ort im Polniſchen Liefland, am kleinen Fluß Roſiten.

Luva, ſiehe Seveſe.

Luvino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago maggiore, in der Mayländiſchen Grafſchaft Anghiera.

Luwow, ſ. Lemberg.

Luxembourg, Herzogthum, und eine von den 17 Provinzen der Niederlande, welche gegen Oſten an das Erz-Stift Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Weſten an Champagne und das Stift Lüttich, gegen Norden aber gleichfalls an itzt gedachtes Stift und das Herzogthum Limburg gränzet. Es iſt fruchtbar an Wein, Getrayde und Eiſengruben, und begreift 23 Städte und 1108 Dörfer unter ſich. Man theilet es in zwey Quartiere: in das Teutſche und in das Walloniſche. Die Franzoſen beſitzen Montmedi, Yvoix und Thionville, nebſt ihrem Zugehör, welches dannenhero das Franzöſiſche Luxembourg genennet wird; Das übrige aber hat ſonſt der Crone Spanien gehöret, auſſer Rodenmachern, welches dem Marggrafen von Baden zuſtehet; und iſt dieſes ganze Herzogthum ſowohl von dem Könige in Frankreich, als auch von Philippo V. in Spanien, nebſt der Grafſchaft Namur, dem Churfürſten von Bayern eingeräumet, bis es endlich 1713. in dem Utrechtiſchen Frieden en Faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit Bedingung, daß der Churfürſt von Bayern ſolche bis zu ſeiner Reſtitution beſitzen ſollte; und als dieſe im Badiſchen Frieden 1714. erfolgte, iſt der Spaniſche

An-

Antheil des Herzogthums dem Kayser Carl VI. eingeräumet worden. In diesem Theil hat man 1732. eine Mine von Antimonio entdecket, welcher besser als der Hungarische seyn soll.

Luxembourg, *Luceburgum*, Lützelburg, Hauptstadt des Herzogthums dieses Nahmens, am Fluß Alsitz, Alzet, Eltz oder Alizonne, welcher hindurch fliesset, 8 Meilen von Metz. Sie ist groß, und eine berühmte Festung. Der gröste Theil der Stadt liegt auf einem hohen Felsen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter bis an das Thal. In dem Pallast wohnet der Gouverneur des Landes. Der König in Frankreich nahm diesen Ort 1684. nach einer kurzen Belagerung den 4 Jun. weg, und sollte zwar nach dem Ryßwickischen Frieden an die Spanier restituiret werden, aber bey letzterem Spanischen Successions-Krieg wurde er meistens mit Franzosen besetzet, damit von selbiger Seite kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Frankreich geschehe, bis er endlich im Badischen Frieden 1714. Kayser Carln VI. zugetheilet worden.

Luxembourg, siehe Piney.

Luxeuil, Stadt in der Franche-Comté, allwo ein berühmtes Gesund-Bad ist.

Luxuri, grosser Flecken auf der Insul Cephalonia, in Griechenland, bey dem Eingange des Havens Argostoli, darinne viel reiche Corinthen-Händler wohnen.

Luynen, siehe Lümen.

Luynes, ein Städtgen an der Loire, in Touraine, mit einem Schloß und dem Titel eines Herzogthums.

Luytisberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches aber 1710. im May die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht, und nunmehro nach dem Frieden restituiret haben.

Luzara, Flecken im Herzogthum Mantua, am Fluß Crostolo, der sich nicht weit davon in den Po ergeust, 2 Meilen von Guastalla, allwo 1702. zwischen den Franzosen und Kayserlichen ein blutiges Treffen geschehen.

Luzarche, ansehnlicher Flecken in der Isle de France, 6 oder 7 Meilen von Paris.

Lutzetz, kleine Stadt in der Provinz Quercy, in Frankreich, 3 Meilen von Cahors.

Luzignan, siehe Lusignan.

Lutzko, Lucko, Lupuc, *Luceria*, Hauptstadt nebst einem festen Schloß in der Woywodschaft gleiches Nahmens, am Flusse Ster, in Ober-Volhynien. Sie hat einen Bischoff, der unter das Erz-Bißthum Gnesen gehöret, und wird diese Stadt von vielen Juden bewohnet. An. 1752. im Monath May brannten über 150 Häuser ab.

Luzzi, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, am Fluß Crate.

Luvvovv, siehe Lemberg.

Ly, gewisse Art der Meilen in China, in Asien, von 240 Geometrischen Schritten. Dieser Ly machen 10 einen Pu.

Lycaonia, Landschaft in Klein-Asien, welche gegen Mittag an Caramanien, und gegen Norden an Cappadocien gränzet. Es ist ein sehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türken, Arabern und Jüden bewohnet.

Lyck, siehe Lick.

Lychen, suche Lichen.

Lycia, Landschaft in Asien, deren ein Theil heutiges Tages Aldinelli, der andere aber Manteselli oder Brignia heisset. Sie liegt zwischen den beyden Landschaften, welche vor Alters Caria und Pamphilia genennet wurden.

Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Lydia, grosse Landschaft in Klein-Asien, welche *Mæonia* hiesse, anitzo aber Caralia genennet wird, deren alte Einwohner zuerst sollen erfunden haben, Geld zu prägen.

Lymbergh, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Lymers, Amt im Holländischen Geldern, zur Stadt Zevenar, und ins Clevische gehörig.

Lymfiord, *Sinus Lymicus*, ist kein Fluß, sondern ein langer schmaler Busen in Nord-Jütland, welcher aus dem Cattegat, bey dem kleinen Wasser-Fort, Hasel-Schanz genannt, ins Land hinein dringet, und auf der West-Seite bey Harböer einen schmalen Isthmum macht, welcher Thye und Wendsyssel an die andere Provinzen hänget. Dieser Lymfiord ist nicht alleine schiffreich, sondern auch einer der besten Busen in der Welt, und giebt denen daran gelegenen Städten zur Handlung die schönste Bequemlichkeit.

Lyn, Kynges-Lynne, *Linnm Regis*, grosse Stadt nebst einem bequemen Haven in der Provinz Nortfolk, in Engelland, am Einfluß der Ouse ins Meer. Sie ist eine volkreiche Stadt, mit Gräben und Mauren wohl verwahret, und schicket 2 Deputirte ins Parlament.

Lynar, Gräfliches Geschlecht in der Nieder-Lausitz, welches aus Italien seinen Ursprung hat, und schon bey nahe vor zweyhundert Jahren nach Deutschland kommen, allwo es am Chur-Sächsischen und Brandenburgischen Hofe öfters hohe Chargen bedienet.

Lynbowly, Stadt in der Polnischen Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen, in Polen.

Lyncei, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfang des 17 Seculi zu Exco-

lirung der Historie gestiftet worden. Ihr Wappen ist ein in Porphyr-Stein gegrabener Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncæstium*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Fluß Vistrizza ergeust.

Lynne, siehe Lin.

Lyon, siehe Loin.

Lyponryan, Festung in Croatien, den Christen gehörig.

Lyptau, siehe Liptau.

Lys, siehe Lis.

Lyserort, Vorgebürge in Curland, erstrecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Lyskowo, kleine Stadt an der Wolga, 12 teutsche Meilen von Nischnovogorod, dem Prinzen von Meliten gehörig. Es wird allda viele Leinwand gemacht, und weit und breit verhandelt.

Lysse, ein berühmter Ort in der Picardie, 3 Meilen von Laon.

Lystra, Stadt in Natolien, in Asien, welcher in den Apostel-Geschichten gedacht wird.

Lyth, siehe Leith.

Maala, oder Klein-*Medina*, vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptiern für heilig gehalten, und woselbst alle Jahre ein grosser Markt gehalten wird.

Maanselhe, ein schmales Land, welches das Rußische Lappland, und die Provinz Finnland an die Rußische Provinz Kargapol hänget.

Maarstrand, siehe Mastrand.

Maas, Meuse, Maes, *Mosa*, grosser Fluß, so in Champagne nicht weit von Langres entspringet, die Niederlande durchströmet, und sich bey Dort in zwey Arme zertheilet, deren der Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Rotterdam vorbey fliesset. Nicht weit davon vereinigen sie sich wieder, und letztlich fället er zwischen Briel und Gravesand sehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in der Mairie von Herzogenbusch in Brabant, zwischen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenstein und Peelland.

Maasland-Sluys, schöner Flecken und Haven in Süd-Holland, 2 Meilen von Rotterdam, wo die Maas in die Nord-See fället.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwischen Ravenstein, der Schanze Voorn, und dem Städtgen Tiel, an dem Fluß Wael, darinne Batenburg die Hauptstadt ist.

Maet, siehe Meër.

Macao, Amacao, *Amacaoum*, berühmte Handels-Stadt in China, nahe an Canton, welches die äusserste Landschaft von China ist, auf einer Halb-Insul. Die Stadt gehöret denen Portugiesen, und haben sie daselbst einen starken Handel angeleget. Der Haven daselbst ist mit einem Schloß versehen.

Macaret, siehe Libourne.

Macarska, Landschaft und kleine Stadt nebst einem weiten Haven in Dalmatien, am Golfo di Venezia, denen Venetianern gehörig.

Macasar, Macassar, Stadt auf der Insul Celebes, in Asien, die eine von den Molluckischen Insuln auf dem Indianischen Meer ist, nebst einem berühmten Haven, welchen die Holländer fleißig besuchen, und sind die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zöllen frey. Sie ist die Hauptstadt des Königreichs Macasar, und zwischen den Insuln Celebes und Solaro ist die Meer-Enge von Macasar. Der König ist Mahometanisch, wie auch die meisten Einwohner, und haben die Jesuiten die Christliche Religion daselbst zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit mit gar schlechtem Succes. Dieses Land ist sehr reich an Cocos- und Indianischen Feigen-Bäumen.

Macchia, Herzogthum in der Landschaft Capitanata, in Neapolis.

Macclesfield, Maxfield, Stadt am Fluß Billin, in der Provinz Cheshire, in Engelland, führet den Titul einer Grafschaft, und hat eine gute Manufactur von Knöpfen.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Fluß Zaire. Dem Könige desselben sind zehen andere Könige tributbar.

Macedonia, ist ein Theil von Griechenland, zwischen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor Alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4 Provinzen, nehmlich, Macedonien an sich selber, Jamboli, Janna und Camenolitari eingetheilet.

Macejovice, Stadt an der Weichsel, in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Macerata, eine der vornehmsten Städte in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, und die Residenz des Päbstlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Universität und ein Bißthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget ist, und gehöret unter den Erz-Bischoff zu Fermo. An. 1733. litte sie grossen Schaden vom Erdbeben.

Maceriren, sich martern, quälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machacaca, Machasaco, grosses Vorgebürge in Biscaya, in Spanien.

Machecou, *Machicolium*, Hauptstadt des Herzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckischen Insuln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Tasasso, Tahillona und Nahacao besitzen, und vieles Gewürz an Nelken allhier holen.

Machiavellisten, haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher zu Anfang des 16 Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges Fundamentales gebunden sey, wenn er nur seinen merklichen Nutzen allenthalben befördern könnte. Er war aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte, welches 1727. ausstarb, doch hat der letzte Marquis den zweyten Sohn des Marquis Rangoni mit der Bedingung zum Universal-Erben erkennet, daß er das Wappen und den Nahmen des Hauses Machiavelli führen soll.

Machine, heisset ein künstliches Gebäu oder Instrument, dessen man sich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewissen Endzwecks bedienet.

Machinen-Schiff, Machine infernale, Lat. *Navis incendiaria*, ist eine vor einigen Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raume des Schiffes stunden zweyhundert Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Harz, Werk, Stroh und Reißholz, darüber lagen gewisse durchbohrte Bretter, damit die Flammen durchdringen möchten, sodann auf denselben mehr als 340, mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Pistolen, Ketten, grossen Stücken Eisen und Feuer-fassenden Materialien gefüllte Carcassen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häven ganz nahe geschleppet, feste gemacht, und los gezündet. Der Schaden, den eine solche Machine verursachet, ist gar entsetzlich; weil sie aber allzuviel kostet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, sie nahe genug anzubringen, so ist die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland-Viertel, aliis Schwarz-Viertel, ist der dritte Theil von Ober-Oesterreich, welches gegen Osten an Unter-Oesterreich, gegen Süden an die Donau, gegen Westen an das Mühl-Viertel, gegen Norden aber an Böhmen gränzet.

Machselrain, Herrschaft und Schloß in Bayern, gehörte den ausgestorbenen Reichs-Grafen von Waldeck und Machselrain, welche zu der Schwäbischen Bank gehören. Ist itzt Bayrisch.

Mackowitz, ein festes Schloß in Ober-Ungarn, eine Stunde von Bartfeld.

Mackum, Mockum, kleine Stadt in Frießland, nebst einem feinen Haven, 4 Meilen von Leuwarden.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Flusse Zaire, unter dem Æquatore, dessen Einwohner, Mosoles genannt, Menschenfresser sind, und soll ihr König zwanzig andere Könige, so ihm tributbar sind, unter sich haben. Die Hauptstadt darinne heist Monsul, und holen die Portugiesen von dar Sclaven und Helfenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne, in Frankreich, an der Rhone, ist wegen des guten Weins, der daselbst wächset, berühmt.

Macovviz, siehe Marckovviz.

Macrabora, ein sehr geringer Ort in dem Brandenburgischen Preussen, an denen Lithauischen Gränzen gelegen.

Macran, Makeran, Provinz in Persien, gegen das Indianische Meer und das Reich des Moguls gelegen, dessen König den Persianern zinsbar ist.

Macronaz, Schloß in Dalmatien, in der Provinz Herzegowina.

Maculiren, besudeln, beflecken, beschmieren; daher Maculatur, welches nicht nur das sogenannte graue Lösch-Papier, Lat. *Charta bibula*; sondern auch das verdorbene Druck-Papier, so man zum einwickeln brauchet, Lat. *Charta emporetica*, bedeutet.

Madagascar, auf Arabisch, Sarandib, Insul auf dem Aethiopischen Meer, bey Africa, an der Küste von Zanguebar, welche Anno 1506. von einem Portugiesen entdecket worden. Sie ist eine der grösten Insuln in der Welt, und fruchtbar an Reiß, Pomeranzen, Citronen, Melonen, Hülsen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Saffran, Toback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgesteinen, ausgenommen Diamante. Die Einwohner sind theils Mahometaner, theils Heyden. Die Franzosen nennen sie die Insul la Dauphiné, die Portugiesen aber die Insul St. Laurentii, und erstrecket sich in die Länge auf 220, und in die Breite auf 70 Meilen. Sie ist überaus heiß, und wird in viele Provinzen eingetheilet, welche von kleinen Fürsten, die das Volk erwählet, regieret werden, und sind die meisten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekanntesten heissen das Land Sant Angelo, Arco, Port aux Prunes, Antavares, Mataranes, Wohlstbanh, Frangaterre, Caremboule, oder das Thal Amboule, Anossi, oder Carcanossi, die Ampatres, die Machicores, An Renavoule, das Land der Zases, Cochaa, Hesonti, das Land Guda, das Land Pracel, das Land Andreas und Anstanach. Die Franzosen haben auf der Süd-Oestlichen Küste zu Bedeckung ihrer Colonie das Fort Dauphin angeleget.

Madame, ist ein Ehren-Titul in Frankreich, welchen man den Herzoginnen, Fürstinnen, und andern Standes- und vornehmen Adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zusatz nimmet,

ſo wird des Königs Bruders-Gemahlin, des Königs Vaters-Schweſter, oder des Königs Mutter-Schweſter, dadurch verſtanden, und ihr zugleich der Titul Alteſſe Royale gegeben. Die Herzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; jedoch ſtehet der Titul, Made-moiſelle, zwiſchen der Adelichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, ſo brauchet es gleichfalls dieſen Titul.

Madara, Türkiſche Stadt in Romanien, 4 Meilen von Conſtantinopel, hat ein Schloß, darauf ſich der Ragoczy ehemals aufgehalten.

Madeira, ſiehe Madera.

Mademoiſelle, iſt ein Ehren-Titul, welcher den geringen Adelichen Frauen und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieſes Wort mehr, als die Bürgerliche Madame, weniger aber, als die Adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiſelle alle Jungfern, wenn ſie nur nicht von dem gemeinen Pöbel, oder Töchter der Handwerksleute ſeyn. Wenn man aber das Wort Mademoiſelle ohne Zuſatz nennet, ſo iſt es ein Ehren-Titul, welcher in Frankreich des Königs Bruders Töchtern, des Königs Vaters Bruder Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders Töchtern gegeben wird. Seit 1734. iſt angeordnet worden, daß dieſer Titul künftighin nur der älteſten Prinzeßin vom Geblüte ſoll gegeben werden. Itzo heiſſet alſo Louiſe Anne von Charlerois, des Herzogs v. Bourbon Schweſter, welche auch die mit dieſem Titul verknüpfte Penſion und andere beſondere Ehrenbezeigungen genießt.

Madenberg, ein Schloß im Biſchoffthum Speyer.

Madera, Madeira, Inſul auf dem Atlantiſ. Meere, zwiſchen den Azoriſchen und Canariſchen Inſuln, welche reich iſt an Getrayde, Zucker, Honig, Früchten, und vornehmlich an Wein, und iſt ſie An. 1420. entdecket worden. Sie gehöret dem Könige in Portugall, und wird von einigen, wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit, die Königin der Inſuln genennet.

Maderaſpatan, Madras, wichtige Handels-Stadt im Königreiche Narſinga, auf der Oſt-Indiſchen Küſte von Coromandel, in Aſia, nebſt einem Haven, und der wichtigen Feſtung St. Georgii, eine halbe Meile von St. Thomas, und 36 Meilen von Tranquebar. Sie wird von den Engelländern beſeſſen, welche daſelbſt ihre Factorey, und, durch Anſtalten der Däniſchen Miſſionarien zu Tranquebar, hier eine Malabariſche Schule angeleget haben. Sie wird auch oft das Fort St. George genannt, und iſt der Haupt-Platz der Engliſchen Colonie in Oſt-Indien, wo der Gouverneur reſidiret.

Madia, Maynthal, ſiehe Valmagia.

Madole, Medoli, feines und reiches Städtlein im Herzogthum Mantua.

Madonna della Grazie, liegt in dem Herzogthum Mayland, nicht weit von Rivalta.

Madras, ſiehe Maderaſpatan.

Made, Fluß in Natolien, in Aſien, welcher ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Madriceja, Stadt und kleine Landſchaft im Königreiche Neapolis, dem Hauſe Urſini, ſo ſich davon Herzoge ſchreiben, gehörig.

Madrid, *Madritum*, Hauptſtadt des Königreichs Spanien, und Königl. Reſidenz, am Fluſſe Manzanares, in Neu-Caſtilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauren noch Thore, die herum liegende Berge aber, und die durch ſelbige gehende Päſſe dienen ihr zur Sicherheit. Sie iſt bey weitem nicht ſo groß, als Paris, doch eine der volkreichſten Städte in Spanien, hat auch eine ſchöne Brücke über den Manzanares, wiewohl der Fluß im Sommer bisweilen ſo austrocknet, daß man keiner Brücke vonnöthen hätte. In der Stadt iſt der gewöhnliche Königl. Pallaſt auf einer Höhe, und auſſerhalb der Stadt ein anderer, Buon-retiro genannt. Wenn jemand zu Madrid ein Haus bauet, ſo gehören dem Könige die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkaufen kan; es ſey dann, daß ihm der Eigenthums-Herr ſolches Recht auskauffet. Die Spanier halten insgemein ihr Madrid ſo hoch, daß viele Väter im Teſtamente den väterlichen Segen nicht höher zu extendiren wiſſen, als wenn ſie ihren Kindern wünſchen, daß ſie die Zeit ihres Lebens in Madrid zubringen mögen. Dieſer Ort kam Anno 1706. und 1710. in König Carls des III. Bothmäßigkeit, er ließ ſich auch das letztemal daſelbſt für einen König proclamiren, es gieng aber beydesmal wieder verlohren, und hat nach der Zeit der König Philippus V. ſeinen Hof beſtändig allhier gehalten.

Madrid, Königl. Franzöſiſches Luſt-Schloß in der Isle de France, im Wald, bey Boulogne, an der Seine, welches Franciſcus I., König in Frankreich, nach ſeiner Gefangenſchaft gebauet hat.

Madriers, ſind Breter oder Bohlen, fünf oder ſechs Daumen dick, Lat. *Aſſeres, tabulæ craſſiores.*

Madrigal, Lat. *Carmen muſicæ potius, quam Poeticæ legibus reſpondens*, iſt bey den Italiänern ein kurzes Gedichte, darinnen ſie, ohne einige Menſur der Reime, etwas ſcharfſinnig faſſen, und gemeiniglich den Leſer, ferner nachzudenken, Gelegenheit geben. Der Haupt-Verſtand pfleget allezeit aus den letzten zwey Reimen, auch wohl nur aus der letzten Zeile zu erſcheinen; in den vördern aber werden gleichſam gewiſſe Propoſitiones geſetzt, darinnen man

man sich so lange aufhält, bis man es in die Runde gebracht, daß die Conclusion heraus gezogen werden kan. Die Italiäner haben diese Art Gedichte erfunden, weil sie sich zur Music schicket. Bey den Franzosen ist Melinde S. Galais, und bey den Deutschen Caspar Ziegler der erste gewesen, so ihnen nachgefolget.

Madrigallegojo, *Madrigallexum*, Dorf, nicht weit von Merida, im Spanischen Estremadura. Allhier starb 1516. König Ferdinandus Catholicus.

Madura, Fürstenthum in Asien, an der Küste von Coromandel, dessen Küste die Küste der Perlen-Fischerey genennet wird, weil man daselbst alle Jahre eine grosse Perlen-Fischerey hält. Ihr Regente wird der Naique, oder Fürst von Madura genennet.

Madura, Hauptstadt des Naique, oder Fürsten von Madura, in Asien.

Madura, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, an der Nördlichen Küste der Insul Java. Es ist auf derselben ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens.

Mäckler, siehe Meckler.

Mähren, *Moravia*. Marggrafschaft, zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich gelegen. Ist ein Theil vom Königreiche Böhmen, aber zugleich ein Deutsches Reichs-Lehen, gehöret dem Hause Oesterreich, welches dasselbe durch einen Landes-Hauptmann regieren lässet, und wird in sechs Crayse eingetheilet, nehmlich in den Brünner- Olmützer- Hradischer- Znaymer- Prerower- und Iglauer-Crayß.

Mährenfels, Schloß und Herrschaft im Histerreich, drey Meilen von Mitterburg, dem Freyherrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Aragonien, in Spanien, gegen die Catalonischen Gränzen.

Mälstrom, Moskösstrom, der größte und gefährlichste Meer-Strudel in der ganzen Nord-See, unweit Drontheim, auf den Norwegischen Küsten. Er hat 12 Meilen im Umcrayse.

Maotis Palus, siehe Zabache.

Märckerding, Lat. *Judicium finium in Vetteravia*, wird in der Wetterau das Forst- und Wald-Gerichte genennet, so jährlich an einem gewissen Tage von dem Landgrafen in Hessen, der Homburg an der Höhe besitzet, als auf welchem Orte dieses Recht haftet, gehalten wird. Es hat seinen Nahmen von Marck, das ist, Gränzen, und Ding, welches so viel, als Gericht, bedeutet, weil in selben nicht nur von Forst- und Wald-Sachen, sondern auch von Gränz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Straßen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, sind diejenigen, welche Christum bekennen, und sich dieserwegen martern und hinrichten lassen, auch deswegen in der Catholischen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeseyck, siehe Maseyck.

Maesland, siehe Maasland.

Maetlandslys, siehe Maasland-Sluys.

Maestral, also nennet man den Nord-West-Wind auf der Mittelländ. See, L. *Caurus*.

Maestro, Mestro, Städtlein und Herrschaft in dem Venetianischen, in Italien. Allhier kommen die Personen und Waaren aus Deutschland an, und werden von dar nach Venedig gebracht.

Maestro del Sacro Palazzo, *Magister Sacri Palatii*, ist eine sehr hohe Bedienung am Päbstl. Hofe, die meistentheils den Päbstl. Beichtvätern aufgetragen wird, und dessen Verrichtung sonderlich in der Censur aller Bücher, so man in Rom drucken und verkaufen will, bestehet. Er ist meistentheils ein Dominicaner-Münch.

Maestro di Casa, L. *Rei domesticæ præfectus*, ist der oberste Haus-Marschall am Päbstlichen Hofe, welcher viele andere Bedienten unter sich hat, so für die Reliquien, Agnos Dei, Allmosen, Jubelen, und Päbstlichen Geschenke, welche grossen Herren zugeschicket werden, sorgen müssen. Es giebt dergleichen auch an andern Italiänischen grossen Höfen.

Maes-Wael, siehe Maas-Wael.

Maët, heisset bey den Holländern so viel, als Camerad. Kochs-Maet, heist auf den Strassen derjenige Junge, welcher dem Koche zur Hand gehet. Jan Hagels-Maët, heisset allerhand Gesinde, so sich dem geringsten Pöbel zugesellet.

Mäuse-Thurm, ist ein alter Thurm bey Bingen, in dem Rhein, wo unfehlbar ehedessen die Maynzische Artillerie verwahret worden, welche vor Alters Mus, Muserie, Maus genennet worden; und also so viel, als Zeughaus.

Maydesprung, ein bekannter hoher Steinfels im Fürstenthum Anhalt, eine halbe Meile von Harzgerode, beym Fluß Selcke.

Mayerhöfen, schönes neues Schloß im Pilsner-Crayse, in Böhmen, an den Ober-Pfälzischen Gränzen.

Mafra, Städtgen in der Portugiesischen Provinz Extremadura, hat ein prächtiges Gebäude mit einem Capuciner-Closter.

Magadoxo, grosses Königreich in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von Zuanguebar, und hat es am Indianischen Meer einen berühmten Haven. Ihr König ist dem Kayser von Abyssinien tributbar, und wird daselbst stark mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königr. Aragonien, 4 Meilen von Saragossa.

Magar-Egrez, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9 Meilen von Claſtſenburg, gegen Weſten.

Magazin, heiſſet ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln, oder Kriegs-Munition verwahret, L. *Promptuarium mercium, granarium, horreum publicum*, *Promptuarium bellicum*. Ein Kriegs-Magazin ſtehet unter dem General-Kriegs-Commiſſario, welcher ſeine Kriegs-Commiſſarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter ſich hat. Alſo nennet man auch einen Kaufmann, der nur ins Groſſe handelt, un Marchand en Magazin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältniſſe vorne oder hinten an einer Kutſche alſo, wo man die Coffres, und andere Reiſe-Sachen verwahren kan, Lat. *Promptuarium vehiculare*.

Magdala, Marktflecken in Thüringen, eine Meile von Jena, Sachſen-Weimar gehörig.

Magdalenen-Fluß, groſſer Strom in Terra firma, in Süd-America, welcher über der Stadt Papayan ſeinen Urſprung nimmt.

Magdalenen-Luſt, ein Fürſtl. Luſt-Haus, nahe bey Güſtrow, im Mecklenburgiſchen.

Magdeburg, Herzogthum, welches gegen Oſten und Norden an die Mark Brandenburg, gegen Weſten an das Herzogthum Wolfenbüttel, und gegen Süden an die Fürſtenthümer Halberſtadt und Anhalt gränzet, dem Könige in Preuſſen gehörig. Es wird in 4 Crayſe, nehmlich in den Holz- Saal- Jerichauiſchen und Luckenwaldiſchen Crayß eingetheilet, auch wird das Mansfeldiſche darzu gerechnet, ſo weit es unter Magdeburgiſche Hoheit gehöret. Vor dieſem war es ein vornehmes Erzbißthum, welches die Biſchoffthümer, Meiſſen, Merſeburg, Zeitz, Havelberg und Brandenburg, unter ſich gehabt, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret; und weil das Chur-Haus Brandenburg zur Satisfaction der Crone Schweden, ein groſſes von Pomern mußte fahren laſſen, ſo wurde zu Wiedererſetzung deſſen das Erz-Stift Magdeburg unter dem Titul eines Herzogthums dem Hauſe Brandenburg zugetheilet, wie denn Se. Churfürſtl. Durchl. 1680. völlig, als erſter Herzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen dazu gehörigen Städten und Ländern Poſſeßion genommen.

Magdeburg, Burggrafthum, beſitzet noch heutiges Tages das Chur-Haus Sachſen, als ein ſonderbares Reichs-Fahn-Lehen, und beruhet auf den 4 Aemtern, Elbenau, Gommern, Gottau und Kanis. Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachſen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieſes Burggrafthums bey der Reichsverſamlung in Regensburg aufs neue zu ſuchen, iſt aber, wegen vieler ereignenden Hinderniſſe, noch nicht readmittiret worden. Die Urſachen, welche das Chur-Haus Sachſen wegen dieſes Voti anführete, waren dieſe: 1) weil das Burggrafthum älter, als das Erzſtift Magdeburg, und ſchon zu Caroli M. Zeiten ein anſehnlich Fürſtenthum des Hauſes Sachſen geweſen; 2) auch wären die Churfürſten zu Sachſen von verſchiedenen Kayſern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V. Zeiten, da die Chur auf die Albertiniſche Linie gefallen, ſondern auch noch 1602. geſchehen; 3) und ob gleich im 16 Seculo zwiſchen Churfürſt Auguſto zu Sachſen und dem Adminiſtratore des Erzſtifts Magdeburg wegen dieſes Burggrafthums Streit entſtanden, ſo wäre doch derſelbe durch einen 1579. getroffenen Vergleich dergeſtalt beygeleget worden, daß Chur-Sachſen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4 Aemter den Titul und Wappen eines Burggrafen zu Magdeburg, als ein beſonderer Stand des Heil. Römiſchen Reichs, führen ſollte.

Magdeburg, *Parthenopolis, Magdeburgum*, Hauptſtadt des Herzogthums dieſes Nahmens, iſt an der Elbe gelegen, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die Altſtadt iſt gegen das Land anitzo wohl befeſtiget, hat an der Waſſer Seite, mitten in der Elbe, eine ſtarke Citadelle, und auf dem Dom-Platz ein ſchönes Königs-Haus. Es iſt in dieſer Stadt ein Lutheriſches hohes, wie auch 3 andere Stifter. Die Dom-Kirche zu St. Mauritii iſt ſehenswürdig, und voller Antiquitäten. Das Commercium dieſer Stadt beſtehet meiſtens in Korn-Handel und Commiſſions-Waaren, und die Pfälzer und Franzoſen, ſo ſich allda niedergelaſſen, haben ſtarke Manufacturen. Es wird daſelbſt jährlich, um Mauritii, die ſogenannte Heermeſſe gehalten, welche 8 Tage ſtehet. A. 1631. ward dieſe Stadt von den Kayſerl. Generalen, Tilly und Pappenheim, mit Sturm eingenommen, und jämerlich ruiniret, iſt aber ſchön wieder aufgebauet, und von Ihro letzt verſtorbenen Königl. Maj. in Preuſſen 1714. ein Kriegs-Commiſſariat allhier aufgerichtet, wie auch A. 1715. die Magdeburgiſche Landes-Regierung, nebſt dem Conſiſtorio und Cammer von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Cloſter Bergen. Die Neuſtadt Magdeburg liegt einen Büchſenſchuß von der Altſtadt, und beſtehet anitzo etwa in 600 Bürgern. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, und befindet ſich daſelbſt das Collegiat-Stift SS. Petri und Pauli, wie auch das Catholiſche Cloſter St. Agneten, und haben ſich viele von den Mannheimern hier nieder gelaſſen.

Mage, Fluß in der Grafſchaft Limerick, in Irrland.

Magellaniſche Meer-Enge, *Fretum Magel-*

la-

lanicum, Estrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwischen Terra Magellanica, und der Terra del Fuogo. Diese Terra Magellanica ist ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängst wiederum verlassen, daß also die Europäer keine Colonie von ihren Nationen darinne haben. Die Einwohner essen eine gewisse Wurzel an statt des Brods. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenschaft, wird in Sächsischen Rechten die Blutsfreundschaft derjenigen genennet, die von einerley Stammältern herkommen, und wiederum in Spielmagen, oder Cognatos, und Schwerdtmagen, oder Agnatos, eingetheilet werden, Lat. *Necessitudo, Propinquitas*. Das Wort Magen heist in der alten Nieder-Sächsischen Sprache so viel, als ein Freund und Verwandter.

Magerort, also wird auch das Jütländische Vorgebürge Skagen, oder die äusserste Spitze des Landes genennet, weil daselbst nicht viel zu bekommen ist.

Maggia, *Madia*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher an den äussersten Gränzen der Grafschaft Anghiera entspringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, *Madia*, eine von den 4 Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweitzern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Maggia liegt zwischen dem untersten Theile des Thals Lugano, und den Gränzen des Mayländischen Gebiethes.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Lands-Obrigkeit mit dem Feuer zu bestrafen pfleget. Die Frantzosen statuiren 4 Arten der Magie, nehmlich die göttliche, die weisse, die natürliche, die schwarze. Die Göttliche nennen sie diejenige, welche die Kräfte des Menschen übersteiget, und absolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weisse ist diese, welche unter dem Schein der Religion allerhand Fasten und andere gute Werke befiehlet, und thut, bloß darum, daß ein auf dergleichen Art geläuterter Mensch mit den Geistern zu reden und zu negociiren fähig werde. Die natürliche bestehet in einer Wissenschaft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflanzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, sonderbare Geheimnisse der Natur hervor bringet. Die schwarze, oder Magia occulta, ist ein Verbündniß oder Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch dessen Beyhülfe zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunst heisset, und, nach gerichtlicher Entdeckung, den Holzstoß zu Lohn krieget. Wiewohl etliche neuere Juristen das Crimen Magiæ der Feuer-Strafe unfähig halten, einige Philosophi aber unter dem Titul der Magiæ naturalis viel närrisches und abergläubisches Zeug verstecken. Vor diesem wurde dieses Wort in gutem Verstande genommen, und bey den Persianern und Griechen die Priester, Philosophi und andere gelehrte Leute Magi genennet.

Magister Palarii, Maitre du Palais, oder Major Domus, war vor diesem ein hohes Amt in Frankreich, welches sich nicht allein über den Königl. Hof, sondern auch über die Justitz, Kriegs-Cammer und andere Sachen erstrecket, und war so viel, als das Amt des Connetable, des Grand-Maitre de la Maison du Roy, und des Surintendant des Finances zusammen.

Magister sacri Palatii, siehe Maestro del Sacro Palazzo.

Magistrat, heisset die Obrigkeit, sowohl das Amt, als die Personen.

Magistri Tavernicorum Regalium, sind Ober-Aufseher in dem Königreiche Ungarn, welche die Ober-Aufsicht über die Gold- Silber- und Salz-Gruben, und alle Cammer-Güther haben, und den Reichs-Tag ausschreiben, wenn ein Palatinus Regni soll erwählet werden.

Magliano, *Manliana*, Stadt an der Tyber, in der Landschaft Sabina, im Päbstlichen Gebiethe, 20 Meilen von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentinischen, unweit Siena.

Magna Charta, oder die grosse Charte, ist in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III. im neunten Jahre seiner Regierung ertheilte, und welches die grossen Privilegia der Nation in sich hält, vornehmlich dasjenige, kraft dessen alle Jahre aus den Mit-Bürgern der Stadt Londen ein Lord Mayor erwählet wird. Daher die Könige, Carolus II. und Jacobus II., sich äusserst verhaßt machten, als sie der Stadt Londen, ohne sonderliche Ursache, dieses Privilegium entzogen, welches aber die Stadt, bey Antritt der Wilhelminischen Regierung, durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlaments-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrarischen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Castell, und wurde 1708. von den Teutschen besetzt und fortificiret, und haben sie nach diesem einen neuen Haven allhier angeleget, damit die aus Istrien hier ankommende Schiffe sich sicher aufhalten können.

Magnaten, Lat. *Optimates, Proceres Regni*, sind in Polen und Hungarn diejenigen grossen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigsten Aemter bestellet, und durch welche die Schlüsse der Reichs-Täge verfertiget werden.

Magnet-Nadel, siehe See-Compaß.

Magnific, Magnifique, herrlich, prächtig,

köstlich, ansehnlich. Daher sagt man: Es ist sehr magnific zugegangen.

Magnificat, also wird der Lobgesang der Jungfrau Maria: Meine Seel erhebt den HErrn ꝛc. genennet, und wird gemeiniglich in den Vespern, sowohl Deutsch, als Lateinisch, musiciret, L. *Hymnus Marianus*.

Magnificenz, ist ein Titul, so gemeiniglich dem Rectori auf Universitäten und den ältesten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heist dieses Wort so viel, als herrlich, prächtig, ꝛc. Wenn Fürstliche Personen sich den Nahmen eines Rectoris auf Universitäten beylegen lassen, so wird ihnen der Titul Magnificentissimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Val di Magra, entspringet, und sich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländische Meer ergeust. Dieses Val di Magra ist eine kleine Landschaft in Toscana, zwischen Genua, Parma, Modena und Massa, dem Groß-Herzoge von Florenz gehörig, ausgenommen das kleine Marggrafthum Fosdinovo, welches einen besondern souverainen Herrn hat.

Magrada, Fluß in Africa, welcher in der Landschaft Biledulgerid, auf den Gränzen von Zeb, entspringet, und das Königreich Tunis fast in zwey gleiche Theile abtheilet, und bey Garelmesse, zwischen Tunis und Hammamet, ins Meer fället.

Maguelone, wüste Stadt und altes Schloß in Sevennes, in der Französischen Provinz Languedoc, in der Diöces Montpellier, welche, als eine Insul, von dem Meere umgeben ist. Sie hatte vor diesem ein Bißthum, welches nachgehends nach Montpellier verleget worden.

Mahamore, Festung an der Küste des Königreichs Fez, in der Africanischen Barbarey. Sie wird von den Portugiesen besessen.

Mahlberg, Herrschaft in Schwaben, gegen dem Brißgau, den Marggrafen von Baden-Durlach gehörig, an welche es, nebst Lahr, durch Heyrath von dem Gräfl. Geschlechte Gerolds-Eck gediehen, wiewohl auch Nassau eine Prætension darauf hat.

Mahlberg, Bischöffl. Bambergisches Amt in Franken.

Mahomet, ein Araber und falscher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5 May 570. gebohren worden; sein Vater war ein Heyde, seine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunft. In seiner Jugend diente er bey einem reichen Kaufmanne, nach dessen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbschaft bekam. Nachmals gesellete er sich zu einem Jacobitischen Christen, Nahmens Batiras, zu einem Nestorianischen Münch, Sergio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülfe er den Alcoran, als einen aus der Christlichen, Jüdischen und Heydnischen Religion zusammen gesetzten, und mit seltsamen Fabeln angefüllten Mischmasch schmiedete, durch seine Betrügereyen einen grossen Anhang bekam, und die Mahometanische Religion aufrichtete. Weil sich aber seinem ehrgeitzigen Beginnen viele Araber widersetzten, so retirirte er sich den 16 Jul. 620. nach Mecha, von dar aber nach Medina, und soll er den 17 Jun. 631. allda gestorben seyn.

Mahometa, Machometa, Hamamet, *Adrumetum*, Stadt in Africa, am Mittelländischen Meere, im Königreiche Tunis, nebst einem Haven, wovon der Golfo von Mahometa den Nahmen hat.

Mahometaner, Muselmänner und Türken, sind dreyerley Benennungen einer Nation. Ihre Religion bestehet vornehmlich darinnen, daß das Jüdenthum und Christenthum zwar rechte Religionen, aber nunmehr abgeschaffet worden sind, nachdem sich GOtt seinem Propheten Mahomet offenbaret habe; daß GOtt ein einiges Wesen, und daß Mahomet sein Gesandter, auch gröffer, als Moses und Christus sey, von welchem letztern sie glauben, daß er von Maria durch göttliche Kraft gebohren worden, grosse Wunder verrichtet, und GOttes Wort geprediget habe, aber nicht gestorben sey, wie die Christen vorgeben, sondern einer von den Jüngern, welchem GOtt die Aehnlichkeit Christi gegeben, an seiner Statt gecreutziget worden. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen sie Wunderwerke zuschreiben; und, nach Mahomets Verordnung, sollen sie keinen Wein trinken. Sie glauben, daß die Engel GOttes Befehl ausrichten, daß eine allgemeine Auferstehung der Todten, letztes Gericht, ein Himmel oder Paradies und eine Hölle sey; von welchem erstern sie aber vorgeben, daß man in der ewigen Seligkeit das allerhöchste Wesen, dessen Engel, und den Propheten Mahomet ohne Aufhören anschauen, mit denen schönsten Frauens-Personen, deren Jungferschaft täglich erneuert werde, die Liebe pflegen, die niedlichsten Speisen geniessen, in Ströhmen von Milch und Rosenwasser baden, und in Pallästen von Perlen, Diamanten und allerhand Edelgesteinen wohnen werde. Hingegen von der Hölle glauben sie, daß solche in der Vermischung einer unerträglichen Hitze und Kälte bestehe, und die Verdamte jeden Tag erschaffen, aber auch wieder getödtet werden. Die Beschneidung halten sie für nöthig, verrichten selbige aber erst im 10 oder 12ten Jahre. Ihren Sabbath feyern sie Freytags, und ehe sie bethen, waschen sie sich, auch halten sie sehr strenge Fasten, wie denn der ganze Monath Razan bey ihnen hierzu ausgesetzet ist. Auch glauben sie die Prædestination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens; daher sie sich oft aus diesem Principio in die gröste Gefahr be-

begeben. Sie haben sich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet, diesem vorzubeugen, Mahomet alles Disputiren in Religions-Sachen gänzlich verbothen hatte.

Mahomets-Fahne, Lat. *Vexillum Mahometis*, oder die also genannte himmlische Fahne, welche von den Türken Bairac genennet wird, ist eine grüne Fahne, so sie für die Fahne ihres falschen Propheten Mahomets halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem sie vorgeben, daß sie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden sey, zum Zeichen, daß er die Christen besiegen würde. Wenn sie gewehet wird, so sind alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreifen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, wo der Fluß Subar ins Meer fället, welche vormals den Spaniern gehörete, von denen es aber die Mohren wieder erobert haben.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren sich die Türken gebrauchen, und sind dieselben kleiner und schwächer, als die Venetianischen Galeazzen, Lat. *Navis actuaria Turcica.*

Mahon, Porto Mahon, siehe Maon.

Majaguana, eine von den Lucayischen Insuln, bey America.

Maichau, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Crain, 5 Meilen von Laybach.

Maida, Fürstenthum in Calabria oltra, in Neapolis, im Apenninischen Gebürge.

Maidenhead, Stadt in Barckshire, in Engelland, an der Themse, vier Meilen von Londen.

Maidstone, Medvveageston, *Madus Vigniacæ*, kleine Stadt am Flusse Medway, über welchen sie eine schöne Brücke hat, in der Landschaft Kent, in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Majenne, siehe Mayenne.

Majestät, ist die höchste und independente Gewalt über ein Volk. Man giebt diesen Titul sonst niemanden, als Kaysern und Königen. Ihro Kayserliche Majestät ist der Titul des Römischen Kaysers; Allerchristlichste Majestät, des Königs von Frankreich; Allergetreueste Majestät, des Königs von Portugall; Catholische Majestät, des Königs von Spanien; Großbrirannische Majestät, des Königs von Engelland; Apostolische Majestät, des Königs von Ungarn.

Majestät-Brief, wurden in Böhmen die Privilegia genennet, welche Kayser Rudolphus II. denen Augspurgischen Confessions-Verwandten in Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz An. 1609. den 11 Jun. über ihr freyes Religions-Exercitium ertheilet.

Mayland, siehe Meyland.

Maillezais, *Malleaca*, kleine Stadt in Poitou. Vor diesem war das Bißthum zu Rochelle allhier.

Maina, siehe Mainotten.

Mainberg, ein Bischöfflich-Würzburgisches Schloß und Ober-Amt in Franken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, siehe Maynbernheim.

Mainburg, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, am Flusse Abenst, ins Rent-Amt München gehörig.

Mainburg, siehe Maynburg.

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanensis*, Provinz und Herzogthum in Frankreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Osten an Vendomois und Perche gränzet. Sie ist reich an Getrayde, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Frankreich hat selbige seinem natürlichen Sohne von der Madame de Montespan, Ludovico Augusto, 1673. übergeben, der anitzo den Titul davon führet, und den 31 Merz 1670. geb. aber 1736. gestorben ist. Seine Gem. Louise Benedicta, Prinz Henrici Julii v. Conde Tochter, ist den 19 Merz 1692. mit ihm vermählet worden, u. der älteste Prinz, so von ihr den 4 Merz 1720. geb. worden, heist Ludov. Augustus, itzo Duc de Maine.

Maine-Fluß, siehe Mayenne.

Mainland, die vornehmste unter den Schottländischen Insuln, der Crone Dänemark gehörig, hat viele Vorgebürge, u. wird selbige das feste Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmste unter den Orcadischen Insuln, welche ein sehr schönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer sind mit hohen Felsen verwahret, und wird ein klein Städtgen, Kirckmal genannt, darauf gefunden, welches einen Bischoff hat. Es giebt Zinn- und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, sind die Einwohner in der Landschaft Mains, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von denselben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türken jederzeit behauptet, weil sie um und um mit Gebürgen eingeschlossen und verwahret sind, auf welchen sie viel Capellen aufgerichtet, so dem Propheten Elia gewidmet sind. Die Genueser und der Groß-Herzog von Florenz haben viel Familien von ihnen in die Insul Corsica und andere Provinzen aufgenommen. Diese Landschaft liegt längst dem Meere an den Küsten des Golfo von Coron, und dem Cap Matapan, bis an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen, Lat. *Tueri, defendere.*

Maintenon, Flecken und Marquisat an der Eure, in Beauce, in Frankreich, so der vorige König, Ludewig der XIV., für seine Maitresse, Madame de Maintenon, erkauft.

Maintz, siehe Maynz.

Majo, siehe Mayo.

Majon, ist ein Weiber-Nahme bey den Franzosen, und heisset so viel, als petite Marie. Der Gebrauch davon ist von solcher Gattung, als derjenige, wenn die Land-Leute in Ober-Sachsen jemand Miecke heissen, welche sie sonst Mariegen nennen sollen.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in das Biscayische Meer ergeust.

Major, oder Obrist-Wachtmeister, L. *Tribunus vigiliarum, Legionis instructor*, ist der dritte Stabs-Officier beym Regimente, welcher dasselbe exerciret, selbiges visitiret, und nach dem Obrist-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Oberste und Oberst-Lieutenant nicht zugegen ist, so commandiret er das Regiment, und läst die Regiments-Unkosten einfordern, welche er an die Stabs-Officierer bezahlet. Er findet sich beym Kriegs-Rathe ein, und im Marsche oder Treffen ist er allezeit zu Pferde, bald vorne, bald hinten. Er thut aber keine Garnison- und Feld-Wache, und ist sein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Französischen Militz hat es allerhand Majors von unterschiedenem Range.

Major Domus, siehe Magister Palatii.

Major-General de l'Armee, L. *Supremus excubiarum præfectus*, ist ein erfahrner Officier, der alle Abende die Ordres vom General oder vom General-Lieutenant holet, selbige den Majors der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Derachements, nebst ihnen reguliret, den Partisans ihre Instructiones giebt, und ihnen die nöthigen Wegweiser zuordnet. König Ludewig der XIV. hat diese Charge zum ersten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth, unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebst dem soll ein General-Major die völlige Liste der Generalität und Stabs-Officiers haben, auch dabey Sorge tragen, wie stark die Brigade sey, und was derselben abgehe.

Major de Brigade. Lat. *Supremi excubiarum præfecti vicarius*, ist ein wohlversuchter Officier, der täglich bey dem General oder dem commandirenden Officier sich aufhält, der alle Abende die Parole vom General-Major abholet, und sie den Aide-Majors seiner Brigade überbringet, und die Beschaffenheit seines Regiments wohl inne haben soll.

Major de Place, Lat. *Vigiliarum præfectus præsidiarius*, ist in Frankreich und an andern Orten ein Officier, welcher, in Abwesenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy, das Commando in einer Festung hat. Er sorget für die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortification-Baukunst wohl verstehen, um dasjenige ergänzen zu lassen, was baufällig ist.

Major du Regiment de Cavallerie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis equestris*, thut dasjenige bey seinen Escadrons, was der nachfolgende bey dem Fußvolke thun muß.

Major du Regiment d'Infanterie, L. *Excubiarum præfectus legionis pedestris*, hat alle Abende die Ordre von dem commandirenden Officier, von dem General-Major, oder von dem Major de Brigade, bringet selbige dem Obristen und den Sergeanten von seinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marsches, lässet die Tambours ihr Spiel rühren, und stellet seine Bataillon ins Gewehr. Er besichtiget das Logement seines Regiments, bestellet die Feldwachten und Corps de Gardé, und verrichtet alles, was seiner Pflicht gemäß ist.

Majora, heissen in den Wahl-Versammlungen die meisten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, so der älteste eines Geschlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geschlechter bey einigen berühmten Häusern eingeführet worden ist. Es ist beynahe dem Rechte der Erstgebuhrt ähnlich, dergleichen bey der Fürstl. Lichtensteinischen Familie eingeführet, und hat es der Graf Johann Rheyenhüller, so 1606. gestorben, am ersten in Deutschland mit der Grafschaft Frankenburg, in Ober-Oesterreich, gestiftet. Siehe Mayorago.

Majorca, Mallorca, *Majorica*, die größte unter den Balearischen Insuln, bey Spanien, auf dem Mittelländischen Meere, an deren Küsten man viele Coralleu findet. Sie ist fruchtbar und reich, und hat gesunde Luft, ihre Einwohner aber sind grosse Seeräuber. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Majorca, welche groß, reich, und befestiget ist, einen guten Haven, eine Universität und ein Bischoffthum hat, unter den Erzbischoff zu Tarragona gehörig. So ist sie auch die Residenz des Vice-Königs. Diese Insul ergab sich im Octobr. 1706. bey Annäherung der Englischen und Holländischen Flotte, an König Carl III. in Spanien. Nachdem aber derselbe An. 1711. den Kayserlichen Thron bestiegen, und Barcellona sich darauf an Philippum ergeben müssen, so ist auch Majorca wieder unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden.

Ma-

Majorennis, *Major*, heist einer, der sein männliches Alter erreichet, nach gemeinē Rechten das 25, nach Sächsischen aber das 21 Jahr zurück gelegt, und also nicht mehr unter Vormündern ist, sondern über sein Vermögen selbst disponiren kan. In Deutschland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürsten, wie auch bey Privat-Personen, volle 21 Jahre, nach Sächsischen, und 25 nach gemeinen Rechten erfordert, ausser daß die Churfürsten, vermöge der Güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürsten, als die von Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Anhalt ꝛc. im 18 Jahre Majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Frankreich wird der König im 14, in Spanien im 20, und in Schweden im 16 Jahre Majorennis. In Polen und Rußland wird die Majoreunität im 18 Jahre erlanget.

Maire, ist die vornehmste Obrigkeitliche Person einiger Städte in Engelland und Frankreich, z. E. zu Londen, Bourdeaux, Dijon u. d. m. Lat. *Ordinis senatorii caput, seu princeps.* Siehe Mayor.

Maire, *Marca, Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entspringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieses Nahmens entspringet im Graubündter-Lande, und ergeust sich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit le Maire, Meer-Enge in America, der Magellanischen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwischen der Terra del Fuogo, und den unbekannten Terris Australibus. welche ein Antwerper, Jacob le Maire, 1615. entdecket, und den Eingang 8 Meilen breit befunden hat.

Mais, wilde Völker in Süd-America, an dem Flusse Caßipour, gegen das Land der Amazonen.

Maisons, eines von den angenehmsten Lust-Schlössern in der Gegend von Paris, eine Meile von St. Germain.

Maison du Roy, siehe Trouppen vom Königlichen Hause.

Maitagazi, wird für die Residenz-Stadt des Abyßinischen Kayserß in Africa gehalten, wiewohl er nicht beständig an einem Orte seyn, sondern bald hier, bald dort unter lauter Zelten sich aufhalten soll.

Maitre de Camp, siehe Mestre de Camp.

Maitre des hautes œuvres, bedeutet in Frankreich den Scharfrichter, Lat. *Carnifex.* Maitre des basses œuvres, aber einer, der die Cloacken ausfegen muß, Lat. *Cloacarum purgator.*

Maitre oder Gouverneur des Pages, heisset der Hofmeister über die Edelknaben und Pagen eines Königlichen und Fürstlichen Hofes, Lat. *Epheborum honorariorum præfectus.*

Maitre de Requêtes, Lat. *Libellorum supplicum Magister*, ist ein vornehmer Civil-Bedienter in Frankreich, welcher alle Klagen und Suppliquen der Unterthanen in dem Königl. Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird auch itzo an dem Königl. Polnischen und Churfürstlich-Sächsischen, wie auch an dem Preußischen Hofe zu Berlin, gehalten.

Maitre d'Hôtel, Maestro di Casa, heist der Hofmeister, unter dem die andern Bedienten eines Königl. oder Fürstlichen Hauses stehen, Lat. *Rei domesticæ & familiaris præfectus.*

Maitre Valet, siehe Buddelier.

Maitresse, heisset im generalen Verstande die Frau oder Wirthin des Hauses, *Hera, Domina*, im specialen ein Weibsbild, mit der man ausser der Ehe in genauer Liebes-Verständniß lebet, Lat. *Amasia, Pellex, Concubina.*

Makarievvskoi, Closter und kleine Stadt in Rußland, an der Wolga, wo jährlich ein berühmter und grosser Markt gehalten wird, welchen nicht allein die Russen, sondern auch die Tartarn, Persianer und Calmucken besuchen.

Makeran, ein Stück von der Persischen Provinz Kherman, in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem Persischen Könige tributbar ist.

Makow, ein gewisses Gebiethe und Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Polen.

Makovviz, siehe Markovviz.

Mal à propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, ganz ungereimt, Lat. *Incommode, incongrue.*

Mal de Ojo, ist ein Aberglaube bey denen Spaniern und Portugiesen, nach welchem sie sich einbilden, daß einige Leute etwas schädliches in ihren Augen hätten, und allen Sachen, so sie ansehen, insonderheit Kindern und Pferden, das Gedeyen benähmen. Dieser Aberglaube heist bey denen Portugiesen Quebranto, und geht auch bey den Maroccanern in Africa im Schwange.

Mala, ein kleiner Ort in Carelien, in Schweden, an einem See, ist ein Paß gegen Rußland.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Peru, in Süd-America, welches voller Wälder ist.

Malabar, grosse Landschaft in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, längst der Westlichen Küste. Sie ist fruchtbar an Reiß, Obst, Specereyen, absonderlich aber Pfeffer, Ingber und Zimmet, wie auch an Edelgesteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmsten sind, Calecut, Cochin, Canamor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebst andern, welche von eigenen Fürsten regieret werden. Es sind 4 grosse Flüsse darinnen, nehmlich Pergera, allwo sich die Malabarischen Räuber aufhalten.

Panage und Cranganor scheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner sind schwarzbraun, hassen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verstand, und sind Christen von St. Thomas, Mahometaner und Heyden, welche letztere viel hundert Götter haben, die sie in wunderlichen und entsetzlichen Gestalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren sind einige Studiosi Theologiæ von dem Könige in Dänemark, der etliche Colonien daselbst anlegen lassen, dahin geschickt worden, um zu versuchen, ob diese Heyden zum Christenthum können gebracht werden, und, laut der eingelaufenen Nachrichten, haben dieselben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und andere Bücher in die Malabarische Sprache übersetzet, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechisiren angestellet, und schon viele von diesen Heyden zum Christlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugiesen treiben grosse Handlung hieher, und besitzen die ersten die Städte Cananor, Cochin und Coulan.

Malabares, Malavares, also nennet man die See-Räuber in Indien, welche längst den Küsten der Halb-Insul von Indien, diesseit des Golfo di Bengala, absonderlich von der Küste von Malabar bis an Surate, seegeln. Sie sind Mahometaner.

Malabrigo, Haven im Süd-Americanischen Königreiche Peru, im Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Insul in Asien, welche der Südliche Theil der Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges ist. Sie hat 2 Könige, nehmlich den zu Jhor, und den zu Patana, welche alle beyde dem Könige von Siam tributbar sind. Die Waaren, welche in diesem Lande geholet werden, sind Reiß, Pfeffer, Muscat-Nüsse, Muscat-Blumen, Diamanten, Spanische Röhre,

Malacca, Stadt, nebst einem berühmten Haven, auf der Halb-Insul Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Hauptstadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, dessen Einwohner Mahometaner sind. Die Stadt gehöret den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineser u. Portugiesen darinnen wohnen. Sie hat eine Festung, welche ungefehr eine Italiänische Meile im Umfange hat. Die Landschaft der Holländer erstrecket sich nicht über 3 Italiänische Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein absonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca, liegt zwischen der Halb-Insul, jenseit des Ganges, und der Insul Sumatra, in Ost-Indien, welche sich bey 120 Meilen in die Länge erstrecket, mit vielen Insuln angefüllet ist, und die Schiffahrt dadurch gefährlich macht.

Malade, krank, übel auf, unpäßlich, Lat. *Ægrotus*, it. verdrossen, Lat. *Æger animi*. Daher Maladie, das Uebelaufseyn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit, L. *Morbus corporis vel animi*.

Maladerie, Lat. *Nosocomium*, heist bey den Franzosen fast so viel, als bey dem Deutschen ein Siech-Haus und Lazareth. Die Sorge über dasselbe führte vor diesem der Groß-Allmosenirer von Frankreich. Nachdem aber der vorige König den Orden St. Lazari 1664. und 1672. retabliret, so müssen desselben Ordens-Ritter, welche mehrentheils abgedankte und bleßirte Officiers sind, für die Lazarether sorgen.

Malado, siehe Malo.

Malaga, *Ma'acca*, alte und feste Stadt an einem Berge, im Königreiche Granada, in Spanien, welche nicht groß, aber volkreich ist, und ein vortreffliches Arsenal, und einen schönen Haven hat, so durch 2 auf itzt gedachtem Berge liegende Citadellen beschützet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Gibsalfarro heisset; auch hat die Stadt einen Bischoff, unter den Erzbischoff zu Granada gehörig. Sie treibt gute Handlung, absonderlich mit ihrem köstlichen Weine.

Malagetta, also nennet man das Land vom Flusse Sanguin bis an das Vorgebürge des Palmas, in Guinea. Die Holländer heissen es Tand-Cust, und die Franzosen Côte de Graives.

Malais, gewisse Völker auf der Halb-Insul Malacca, in Asien

Malamocco, *Medoacus portus*, kleine Insul und Podestaria, auf dem Golfo di Venezia, zwey deutsche Meilen von Venedig, nebst einem guten Haven.

Malanto, ein Ort im Gebiethe der Republic Ragusa, in Dalmatien.

Malaspina siehe Massa.

Malavert, kleine Stadt in Persien, in Asien, zwölf Meilen von Ispahan, allwo die besten und meisten Pistacien wachsen, damit ganz Persien und Indien versehen werden kan.

Malchau, Königl. Preußisches Lust-Schloß und schöner Garten, eine Stunde von Berlin, hat vorher dem verstorbenen Geheimbden Rathe von Fuchs gehöret, und ist dem Marggraf Christian Ludwig vom Könige in Preussen zum Divertissemen eingeräumet worden.

Malchin, mäßige, an der Peene gelegene Stadt, im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 4 Meilen von Güstrow. Sie liegt an einem grossen Moraste, und hat das Privilegium, daß allda und zu Sterneberg wechselsweise die Land-Täge gehalten werden.

Malchow, geringer Flecke, nebst einem adelichen

lichen Jungfern-Closter in besagtem Fürstenthum, an einem grossen Fisch-reichen See, zwey Meilen von Malchie.

Malcontenten, heissen übelgesinnte, mißvergnügte und widerstreitige Personen, oder Unterthanen, und ist dieses Wort ein wenig gelinder, als Aufrührer und Rebellen, Lat. *Abalienati, qui iniquo in aliquem sunt animo.*

Maldivische Insuln, *Maldivæ Insulæ*, sind sehr viele Insuln auf dem Indianischen Meer, in Asien, welche in 13 Atollons, oder Reihen, eingetheilet werden, dazwischen sich 12 grosse Meer-Engen befinden. Es sollen derer bey 12000 seyn, und findet man auf denselben viel Hirsen, Cocos-Nüsse, wie auch viele andere Früchte, Schild-Kröten, schwarze Corallen und Ambra. Die Einwohner sind Mahometaner, gehen ganz nackend, und haben ihren eigenen König, der zu Male residiret, und sich einen König von 13 Ländern und 12000 Insuln schreibet. Sie sind von gutem Verstande, legen sich sonderlich auf die Arzney- und Sternseher-Kunst, und haben eine kleine Statur und braune Farbe, Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moldavarum* genennet.

Maldon, *Camuldolanum*, Stadt in Engelland, in der Provinz Esser, am Flusse Chelmer, welche drey Deputirte in das Parlament schicket.

Male, die vornehmste von den Maldivischen Insuln, in Asien, auf welcher der König über die Maldivischen Eylande residiret.

Malefitz-Person, ist ein Uebelthäter, der das Leben verwürket hat, und durch den Henker executiret wird, dafern ihn nicht die höchste Landes-Obrigkeit begnadiget, Lat. *Qui ad supplicium datur, de quo supplicium sumitur.*

Maleg, Fluß in Ober-Aethiopien, im Königreiche Damute, in Africa, welcher sich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Aethiopien, zwischen dem Königreiche Angola, und dem See Zambre, in Africa.

Malemort, grosser Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5 Meilen von Avignon.

Malespina, suche Massa.

Malgrato, *Malgratum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Mayländischen Landschaft Como, in Italien.

Mal-honnet, unbescheiden, unhöflich, Lat. *Agrestis & inurbanus.* Einen mal-honnet tractiren, unbescheiden, ungebührlich mit ihm umgehen, Lat. *Aliquem male habere, accipere.*

Maligay, Baronie in Provence, gehöret zum Fürstenthum Orange.

Mallerstorff, Benedictiner-Abten in Unter-Bayern, im Rent-Amte Landshut, zwischen Regensburg und Landshut.

Mallorca, siehe Majorca.

Malmedy, eine Abtey, Benedictiner-Ordens, im Lüttticher Lande, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist. Gehörte sonst zum Stifte Straßburg, itzo aber hat es seinen besondern Abt.

Malmesbury, *Cœnobium Maldunense*, eine kleine Stadt in der Provinz Wiltshire, in Engelland, am Flusse Avon, 74 Englische Meilen von Londen, an den Gränzen von Glocester.

Malmistra, Fluß in Natolien, in Asien.

Malmitz, Herrschaft im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, im Sprottanischen Crayse, am Flusse Bober, dem Grafen von Reder gehörig, ist sonst wegen des guten Eisen-Steines, so darinne gegraben wird, wohl bekannt. Die Stadt Malmitz hat ein feines wohl erbauetes Schloß, darinnen der obgedachte Graf residiret.

Malmoe, *Malmogia, Ellebogium*, schöne und feste Stadt in der Süder-Gothländischen Provinz Schonen am Sunde gelegen. Sie ist mit einer guten Citadelle versehen, auch mit Wall, Graben und Morästen wohl befestiget. Es war aber 1733. vor, das Fort zu schleifen. Alle Jahre wird daselbst, von Bartholomäi an, ein berühmter Heringsfang gehalten, welcher ganzer 6 Wochen währet, und ist zu solcher Zeit zugleich ein berühmter Markt in der Stadt. Es ist daselbst ein schönes Gymnasium, und die Caroli-Kirche 1693. von den Deutschen neu erbauet worden.

Malo, Malado, Flecken, nebst einem Vicariat, 2 Meilen von Vincenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fällt.

Mologocz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen, 15 Meilen von Sendomir, gegen Nord-Westen gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provinz Canavese.

Malora, kleine Insul auf dem Ligustischen Meere, nicht weit von den Florentinischen Küsten.

Malpas, Flecken in Cheshire, in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schlesischen Fürstenthum Oppeln, so unweit dem Closter Czarnowans in die Oder fället.

Malphi, siehe Amalfi.

Malplaquet, siehe Bleaugies.

Malponda, kleiner Strohm in Schlesien, der bey Czinkow, unweit Tarnowitz, entspringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonien.

Mals, Flecken in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, davon die Gegend, so sich auf 4 Meilen erstrecket, die Malser-Heide genennet wird.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Nieder-Hessen, am Flusse Werra, davon das Freyherrliche und Adeliche Geschlechte von der Malsburg den Nahmen hat.

Mal-

Malsesena, kleiner Flecken im Veronesischen Gebiethe.

Malstrom, siehe Maelstrom.

Malta, Milet, *Melita*, siehe Meleda.

Malta, *Melita*, Insul auf dem Mittelländischen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwischen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreifet sie 60000 Schritte, die Länge ist ungefehr 6, die Breite aber 3 Meilen. Sie ist fruchtbar an Baumwolle, Obst und Hafer, nicht sonderlich aber an anderm Getrayde und Wein, und gehöret sie dem Orden der Maltheser-Ritter, welchen sie vom Kayser Carl dem V. An. 1529. eingeräumet worden, nachdem sie zuvor dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Malta, welche schön, weitläuftig und überaus feste ist, liegt auf 3 absonderlichen Halb-Insuln oder Felsen, la Valetta, il Burgo, und die Insul St. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunst befestiget sind, sondern auch durch die Schlösser St. Elmo, St. Angelo und Torre della Bocca beschützet werden. Ueber diese aber ließ der vorige Groß-Meister 1733. auf seine eigene Kosten bey dem Eingange des Havens ein neues Fort, Emanuel genannt, zu desto besserer Verwahrung des Orts erbauen. Sie hat 3 Häven, welche die obbemeldten Castelle defendiren, und ihre Fortification ist sehr regulair. Das hiesige Bischoffthum gehöret unter den Erz-Bischoff zu Palermo, und der itzige Groß-Meister heist Emanuel Pinto, ein Portugiese, geb. den 24 May 1681., erwählt 1741.

Maltheser-Rhodiser-oder Johanniter-Ritter, s. Ritter-Orden von Maltha.

Malton, Flecken in Yorkshire, in Engelland, am Fluß Derwent, welcher 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Maltheser-Damen, suche Sixenne.

Malvasia, Napoli di Malvasia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Insul in Morea, in der Provinz Tzaconia, an der Oestlichen Küste, wo der Golfo di Napoli di Romania seinen Anfang hat. Sie ist fortificiret, hat ein festes Schloß, und eine lange hölzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Haven ist gut, aber 1 Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus gestanden, befindet sich ein besserer, darinne die Schiffe gut anländen können. Sie hat einen Griechischen Erz-Bischoff, gehörte, vermöge des Carlowitzischen Friedens 1699, nebst dem ganzen Morea, den Venetianern, ist ihnen aber 1715. von den Türken wieder abgenommen worden. Von dieser Stadt hat der Malvasier seinen Nahmen.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien. Es liegt in dem Königreiche Bengala, gegen Westen.

Malversation, Lat. *Mala rei administratio*, ist ein Verbrechen, da ein Minister oder Bedienter mit den anvertrauten Güthern untreu umgehet, und wider die Pflicht und Gewissen handelt.

Malung, Flecken in der Provinz Thalland, in Westerdal, 11 Schwedische Meilen von Falun.

Malzan, vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, welches die freye Standes-Herrschaft Militsch besitzet, und seinen Ursprung aus dem Mecklenburgischen hat.

Mamfro, oder, wie er von andern genannt wird, Marfort, ist ein Berg auf der Gold-Küste von Guinea, in Africa, auf welchem die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden aufgerichtete Compagnie An. 1682. die Stadt und Festung Friedrichsburg erbauen lassen.

Mammeluck, siehe Renegat.

Mamun, Hauptstadt in Reteb, welches ein District in der Provinz Segelmesse, in Africa, ist, die von Mohren und Juden bewohnet wird, so Kaufmannschaft und Handwerke treiben.

Man, *Mannia*, Insul zu Engelland gehörig, auf dem Irrländischen Meer, zwischen den Küsten von Schottland und Wallis. Sie ist 30 Meilen lang, und 15 breit, und hat einen Bischoff, welcher unter den Erz-Bischoff von York gehörig, aber kein Pair des Reichs ist, daher auch keinen Sitz im Parlament hat.

Man, kleine Insul in Indien, auf dem Golfo de Bengala, dem Königreiche Pegu gegen Osten, gelegen.

Manadoli, Stadt in Ober-Aethiopien, in der Provinz Dancaly, in Africa.

Managham, Fluß in der Insul Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Manamatapa, eine grosse Landschaft auf der Küste der Caffern, in Africa, zwischen den Flüssen Guiana und S. Spiritus, und ist es das reicheste Land in Africa, wegen der trefflichen Gold- und Silber-Bergwerke. Die Einwohner sind schwarz, und Götzen-Diener. Ihr Beherrscher oder König hat mehr als 20 Könige und Königreiche unter sich.

Manao, eine von den Insuln Larrons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, kleine Insul auf dem Indianischen Meer an der Westlichen Küste der Insul Ceylan. Die Holländer besitzen sie itzo, und haben daselbst eine schöne Perlen-Fischerey, auch ist von den Portugiesen ein Fort angeleget worden, welches die Holländer, nachdem sie es eingenommen, noch mehr befestiget haben. Die Insul ist 2 und eine halbe teutsche M. lang, und eine M. breit, hat 7 Kirchen, und die Haupt-Kirche darinne ist zu Corcel.

Manassa, grosse Stadt, nebst einem Schlosse

am Fuß eines Berges in Asien, 9 Meilen von Smirna.

Manatengha, Fluß auf der Insul Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bey Madrid vorbey fliesset, und sich in den Fluß Henares ergeust.

Mancera, Mansera, Marggrafthum in Alt-Castilien, welchem 5 Herrschaften incorporiret sind. Es gehöret dem Hause Toledo, und führet eine Linie davon den Marggräflichen Titul.

Mancha, *Manica*, Südliche und kleine Provinz in Neu-Castilien, welche in la Mancha Cicca, und la Mancha d'Arragon, getheilet wird, dadurch die Guadiana läuft.

Manchester, siehe Britannische Meer.

Manchester, *Mancunium*, kleine, aber schöne und reiche Stadt am Fluß Mersey, in Lancaster. Man macht daselbst gute wollene Tücher.

Mandal, Insul auf dem rothen Meer, zwischen dem glückseligen Arabien und Africa, welche voller Gebürge ist.

Mandarin, L. *Nobilis Chinensis*, heisset so viel, als ein Ritter des Herrn, und dieses sind die Edelleute in China. Die Chineser nennen sie Quoan, welches so viel als regieren heist, und werden sie insgemein zu Statthaltern der Provinzen gemacht. Diese sind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrtesten von des Confucii Seete sind, erwählet. Andere aber sind Mandarini des Kriegs, welche die Armee commandiren. Es sind 9 Classen der Mandarini, deren immer eine vornehmer ist, als die andere, und werden sie an den Edelgesteinen, die sie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterschieden.

Mandarinen, so heissen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aufs Gebürge in Andalusien treibet, um durch sie die wilden Ochsen herunter ins Gehege zu locken, und einzufangen, wenn ein Stier-Gefechte gehalten werden soll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekommt, etwas in seinem Nahmen zu thun, oder zu handeln. Im besondern Verstande wird also ein schriftl. Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehē lassen.

Mandatarius, wird in besonderm Verstande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Person bevollmächtigt ist, eine oder die andere Sache gerichtlich oder ausser Gerichte abzuhandeln; ein Gevollmächtigter, Anwalt.

Mande, siehe Mende.

Mandello, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft, am Lago di Lecco, in dem Gebiethe von Como, im Herzogthum Mayland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Taxis gehörig.

Mandeo, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher dem Haven Corunna gegen über sich ins Meer ergeust.

Manderscheid, Grafschaft in der Eifel, denen Reichs-Grafen von Manderscheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein festes Schloß ist, heisset gleichfalls Manderscheid, und theilen sich die Grafen in 3 Linien, nehmlich in die Geroldsteinische, Blankenheimische u. Kaylische, wovon die erste und letzte ausgestorben. Sie gehören zu der Westphälischen Bank.

Mandeurre, Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Mümpelgard.

Mandigna, Königreich in Nigritien, zwischen dem Fluß Niger und dem Königreiche Manguletta.

Mandoë, geringe Insul auf der West-Küste von Schleßwig, gegen dem Amte Hadersleben, worzu sie auch gerechnet wird. Sie ist in 2 kleine Insuln, nehmlich Alt- und Neu-Mandoe getheilet, und die Einwohner nähren sich von der Fischerey.

Mandon, Königreich und Stadt im Reiche des Mogols, in Asien.

Mandorvay, *Mandova*, feste Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felsen, an einem Arme des Ganges, dem grossen Mogul gehörig.

Mandova, Fluß in Ost-Indien, der im Königreiche Decan entspringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmals ins Meer fliesset.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenseit des Ganges.

Mandria, kleine und wüste Insul auf dem Archipelago.

Manetin, Herrnstadt im Pilsner-Crayse, in Böhmen, wo ein grosser Getrayd-Handel getrieben wird. Allhier ist ein kostbarer Garten u. blauer Schieferstein-Bruch.

Maneu, Fluß in dem Königreiche Guinea, in Africa.

Manfredonia, Stadt und festes Schloß in der Provinz Capitanata, in Neapolis, nebst einem Erz-Bißthum und guten Haven, am Golfo di Manfredonia.

Mangaria, Türkischer Flecken in Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwarzen Meeres, hat einen von den schönsten Häven an diesem Meer.

Mangalor, Stadt im Königreiche Canara, in der Westlichen Küste der Halb-Insul von Indien, diesseit des Ganges. Sie ist befestiget, und haben die Portugiesen daselbst eine reiche Factorey, allwo sie die Helfte des Zolls geniessen, weil ihnen der König von Canara denselben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreiche Bißnagar, auf der Küste von Coromandel.

Mangate, Königreich in Ost-Indien, in dem Gebiethe von Malabar, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Mangera, Insul auf dem Mar del Sur, in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spa-

Spanien, welche 2 Meilen im Umfang, und das Ansehen eines grossen Waldes hat. Mitten auf dieser Insul ist eine Indianische Stadt und artige Spanische Kirche.

Manghisi, kleine Halb-Insul an der Oestlichen Küste des Val di Noto, in Sicilien.

Manhate, neue Stadt nebst einem guten Haven in Nord-America, welche von einigen Amsterdam genennet wird, weil sie in Neu-Holland liegt, und die Haupt-Stadt darinne ist.

Manheim, Stadt in der Untern-Pfalz, wo der Neckar in den Rhein fällt, 2 Meilen von Heydelberg, dem Churfürsten von der Pfalz gehörig. Sie war eine vortreffliche und berühmte Festung; allein die Franzosen haben sie nebst der Citadelle 1689. gänzlich geschleiffet, nach dem Ryßwickischen Frieden aber hat man angefangen, sie wieder aufzubauen, und mit regulirten Werken zu fortificiren. Churfürst Carl Ludwig hat hier für alle Christliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen lassen, derer sich itzo die Reformirten, vermöge der neuen Declaration zwischen Preussen und Pfalz, seit 1700. bedienen. Im Jahre 1710. hat der Churfürst zu Pfalz sich entschlossen, diese Stadt vergrössern zu lassen, und ein grosses Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau verwilliget, auch, weil diese Stadt wegen der beyden schiffreichen Wasser des Rheins und Neckars zur Handlung sehr wohl gelegen, die Zoll-Freyheit in seinen Ländern, und zwar in der Einfuhr bis 1727. in der Ausfuhr aber bis 1719. inclusive hinaus erstreckt, wie nicht weniger bey erfolgendem Frieden den Bürgern die völlige Quartiers-Freyheit und andere Privilegien angedeyen zu lassen versichert, und soll denjenigen, so daselbst zu bauen Belieben tragen, von dem Magistrat ein Platz, ohne Entrichtung eines Kauf-Geldes, angewiesen werden. Der itzige Churfürst zu Pfalz, Carl Philipp Theodor, geb. 12 Dec. A. 1724. ward bey seiner Frau Groß-Mutter, der Fürstin von Ahremberg, zu Brüssel bis An. 1734. erzogen, da er nach Manheim abgeholet ward, succedirte dem Herrn Vater in Pfalz-Sulzbach 1733. Ritter des goldenen Vliesses den 30 Nov. 1739. ward Churfürst zu Pfalz den 31 Dec. 1742.

Manier, Lat. *Modus*, *Ratio*, eine geschickte Art zu tractiren. Daher manierlich, geschickt, höflich, bescheiden, artlich, Lat. *Aptus*, *urbanus*, *modestus*, *commodus*.

Manifest, *Edictum*, ist eine schriftliche Erklärung eines Königes, Fürsten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Also heisset auch ein Aufgeboth zum Krieg, darinne ein Potentat die Ursache, warum er denselben führet, kund machet, Lat. *Literæ belli causas explicantes*.

Manilla, *Lusonia*, die vornehmste unter den Philippinischen Insuln in Asien, welche fruchtbar an Getrayde, Reiß, Obst und Vieh ist, und von den Spaniern besessen wird. Die Stadt Manilla, Manilhe, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000 Mann Besatzung haben, und einen Haven hat, wird von Spaniern und Chinesern bewohnet, und ist die Residenz eines Erz-Bischoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippinischen Insuln ist. Sie liegt auf einem Meerbusen an einer Landes-Spitze, treibet grosse Handlung, und wird von Chinesern und Japoniern stark besuchet.

Manillische Insuln, siehe **Philippinische Insuln**.

Maniquepatan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Oriya, auf der Halb-Insul diesseit des Ganges, hat einen schönen Haven, und liegt 22 Meilen von der Hauptstadt Oriya gegen Süden.

Manna von Briançon, gehöret mit unter die 7 Wunderwerke des Delphinats in Frankreich. Es wird solches den ganzen August-Monath durch, bey anbrechendem Tage, auf den sogenannten Lerchen-Bäumen in grosser Menge angetroffen. Erstlich ists ein Thau, welcher aber sofort dicke wird, als ein Gummi, und den Geschmack eines ungeläuterten Zuckers hat.

Mannersdorf, Marktflecken an den Ungarischen u. Nieder-Oesterreichischen Gränzen, zwischen den Fluß Leyta und dem Neusiedler-See, und zwischen Oedenburg u. Eisenstadt, hat warme Gesund-Bäder.

Mannhartsberg, ist der Nördliche Theil von Unter-Oesterreich, welcher gegen Osten an Ungarn, gegen Süden an die Donau, gegen Westen an Ober-Oesterreich, und gegen Norden an Böhmen und Mähren gränzet. Es machet dieser Nördliche Theil 2 Viertel von Unter-Oesterreich aus, und wird das Viertel gegen Ober-Oesterreich das Viertel **Ober-Mannhartsberg**; das gegen Ungarn aber gelegene das Viertel **Unter-Mannhartsberg** genennet.

Mann-Recht, Mann-Gericht, Lat. *Judicium Silesiæ supremum*, in den Schlesischen Fürstenthümern, Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau, sind ansehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hofmeister entweder persönlich, oder durch einen Substituten präsidiren, und sich 3 von Adel, und 2 Raths-Männer aus der Stadt, als Beysitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius assistiret, und alles protocolliret, auch den Eyd den vorgeforderten Zeugen vorlieset, wenn zuvor der geschworne Advocat das Recht ordentlich angedungen. An dieses Judicium Ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devo-

luti-

lutivisch Remedium an Ihro Kayserl. Maj. ausser der Supplication verstattet. Heut zu Tage aber halten sich die Landsassen meistens an das Königl. Ober-Amt, von welchem sie nach Berlin appelliren können. Die Assessores dieses Gerichts werden Königliche Manne genennet. Zu Schweidnitz hat es der Böhmische König, George Podiebrath, 1459. gestiftet, und präsidiret darinne der Königl. Hofmeister, welches Amt bey der Gräflich-Schaffgotschischen Familie Kynastischer Linie erblich ist.

Manona el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provinz Guiana.

Manora, siehe Bander.

Manosque, *Manuasca*, Stadt in Provence, den Maltheser-Rittern gehörig, zwischen Aix und Sisteron. A. 1708. im Sept. war bey dieser Stadt ein merkwürdiges Erdbeben zu spüren, indem ein angelegener und fruchtbarer Berg 9 Tage hinter einander dermassen erschüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menschen mit den Heerden Schaafen, wie auch 2 kleine Dörfer verschüttet, an welchem Orte man nachgehends kleine tiefe Seen gefunden, auch bey Nacht einige Feuer-Flammen, so aus der Erde hervor gebrochen, wahrgenommen hat.

Manquiren, mangeln, fehlen, Lat. *Deesse, aberrare*, Ich will nichts manquiren lassen, d. i. nichts ermangeln lassen. Es manquiret nichts, d. i. es fehlet, es gebricht nichts; Daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, Lat. *Error, Vitium*; it. Unterlassung der Pflicht, Lat. *Neglectio officii*.

Manresa, *Minorissa*, kleine Stadt an den Flüssen Cardonero und Llobregat, in Catalonien.

Mans, *Cenomanum*, Hauptstadt der Landschaft Maine, in Frankreich, an dem Fluß Sarte. Sie hat ein Præsidial und Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Tours gehörig.

Mansdorf, ein 2 Meilen von Elbingen im Polnischen Preussen gelegener Ort.

Mansee, Benedictiner-Abtey in Ober-Oesterreich, an einem See gleiches Nahmens, im Traun-Viertel.

Mansera, siehe Mancera.

Mansfeld, die Insul Mansfeld, liegt in Nord-America, auf dem Meerbusen von Hudson, in der Terra Arctica. Sie ist von den Engelländern entdecket worden.

Mansfeld, Grafschaft in Thüringen, zum Ober-Sächsischen Crayse gehörig, welche gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Osten aber an das Stift Merseburg und Herzogthum Magdeburg gränzet. Diese Grafschaft stehet anitzo theils unter Chur-Sächsischer, theils unter Chur-Brandenburgischer Sequestration: Denn als die Grafen vor einiger Zeit in sehr grosse Schulden verfielen, auch die Creditores eine Herrschaft und Amt nach dem andern an sich zogen, so nahmen die beyden Lehns-Herren, nehmlich Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg dieselbe in Sequestration, und lässet itziger Zeit ein jedes in seiner Hoheit die Sequestrations-Jura administriren; doch schadet solches denen Grafen nicht an ihrem Reichs-Stande, noch an ihrem Sitz und Stimme, so sie auf denen Reichs- und Ober-Sächsischen Crayß-Tägen geniessen. Der Sächsische Antheil ist der grösste, und die Unterthanen darinne haben eine mehrere Subjection, als die Brandenburgischen. Das Geschlechte der Grafen und Fürsten von Mansfeld bestunde vor weniger Zeit annoch in 2 Linien: nehmlich der Bornstädtischen, oder Catholischen, und der Eislebischen, oder Lutherischen; es ist aber die letzte 1710. mit Graf Johann Georg III. abgestorben, und von der Bornstädtischen Linie hat 1717. den 10 Jul. der Fürst zu Mansfeld und Fondi, Franz Carl, zu Prag dieses Zeitliche gesegnet, nachdem er von seiner noch lebenden Gemahlin, Maria Eleonora, einer Tochter des 1715. verblichenen Fürstens zu Fondi, Henrici Francisci, seines Vatern Bruders, einen Prinz, Henr. Franciscum, so am 6 Jul. 1712. gebohren, nebst vier Prinzessinnen hinterlassen. Dieser ist den 7 Jan. 1735. mit seiner ersten Gemahlin, Maria Josepha Clara, Tochter Christoph Simonis, Gr. von Thun, vermählet, welche den 9 Sept. 1714. gebohren worden. Seine itzige Gemahlin ist Maria, Tochter Gr. Franc. Josephi von Czernin, vermählet 1741. Aus dieser Ehe ist Joh. Wenceslaus, geb. den 12 Sept. 1735. Der älteste von diesem Fürst- oder Gräflichen Geschlechte hat unter andern Güthern verschiedene Lehn-Stücke zu geniessen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu disponiren haben. Unter diesen Seniorat-Güthern sind fünfthalb Dorfschaften unweit Saalfeld mit begriffen, nehmlich Weischwitz, Lositz, Witzendorf, Caulsdorf, und halb Arendsgereuth, dergestalt, daß der Geschlechts-Aelteste das Jus territoriale cum omni effectu besitzet. Es hat aber Sachsen-Saalfeld solche Dorfschaften 1658. mit Steuern, Wachten und andern Auflagen beleget, deswegen die Unterthanen 1711. bey dem Fürsten von Fondi zu Wien sich beschweret, welcher solches hierauf bey dem Kayserl. Reichs-Hof-Rathe klagend angebracht hat.

Mansfeld, Stadt in der Grafschaft Mansfeld, nebst einem Schloß an der Wipper, 1 Meile von Eisleben.

Mansfield, Flecken in Nottingham, in Engelland.

Mansilla, kleine Stadt im Spanischen

Königreiche Leon, 4 Spanische Meilen von Leon.

Mansperg, hohes Schloß und Herrschaft in Kärndten, zum Bischoffthum Gurck gehörig.

Mansura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Manta, Stadt nebst einem Schloß in Piemont, in der Marggrafschaft Saluzzo.

Mantale, altes Schloß in Dauphiné, im Gebiethe Vienne.

Mante, *Meduntа*, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France, in der Diœces Chartres, an der Seine, allwo eine Baillage und ein Presidial zu finden ist, 12 Meilen von Paris.

Mantelets, oder Blendung, sind Wände von starken Brettern, auswendig mit Blech beschlagen, so man auf Rollen vor die Minirer stellet, wenn sie ihre Minen vor einer Festung anlegen, Lat. *Pinteus cuniculos agentium.*

Mantelgriff, ist bey den Jüden eine Art der höchsten Betheuerung, die sie fester als einen Handschlag, oder Eidschwur, halten, wie sie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder schwören, sondern einer reichet dem andern den Zipfel seines Mantels, oder langen Rocks, und auf solchen Mantelgriff werden Contracte von vielen tausend Thalern geschlossen.

Manthia, Stadt und Festung in dem Obern-Calabria, in Neapolis.

Manto di Punta, Lat. *Tunica equitum Melitensium*, ist bey den Maltheser-Rittern das Profeßions-Kleid, welches sie auch ehemals an gewissen Tagen des Jahres anziehen mußten. Heut zu Tage aber ist dieser Brauch abkommen, und trägt dasselbe alsdenn nur der Großmeister, dessen Schatzmeister, Vice-Canzler, und andere dessen Ministri.

Mantua, *Mantuanus Ducatus*, Herzogthum in der Lombardie, so gegen Norden an das Venetianische, gegen Süden an das Modenesische, gegen Westen an das Mayländische, und gegen Osten an das Ferrarische gränzet. Es hatte vormals als ein Kayserl. Reichs-Lehen seinen eigenen Herzog aus dem Hause Gonzaga. Der letztere Herzog Carolus V. wurde, weil er in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Französische Parthey gehalten, den 30 Jun. 1708. von dem Kayser in die Acht und Ober-Acht erkläret, und starb gleich hernach zu Padua ohne Erben, worauf Kayser Josephus das Land in Possession genommen, und durch einen Gouverneur regieren lassen; seine beweglichen und Allodial-Güther aber sind von demjenigen Raths-Collegio der Republic Venedig, welches in 40 Personen bestanden, 1710. dem Herzoge von Guastalla abgesprochen, und dem Herzoge von Lothringen zuerkannt worden. Uebrigens hat der 1729. verstorbene Herzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nächster Agnat vom Hause Gonzaga, sowohl bey der Kayser-Wahl Carls VI. sich an das Churfürstl. Collegium, als auch bey dem Rastadt- und Badischen Frieden, an die Crone Frankreich addressiret, und es so weit gebracht, daß Ihro Kayserl. Majestät vom Churfürstlichen Collegio durch ein nachdrückliches Intercessions-Schreiben diese Sache bestens recommandiret worden. Ingleichen ist in beyden Friedensschlüssen (Artic. 32.) des Herzogs von Guastalla, und daß Kayserl. Majestät ihm zu seinem Rechte verhelfen möchten, Erwehnung geschehen. In dem Kriege Anno 1734. bemächtigten sich die Franzosen und Savoyarden des größten Theils dieses Herzogthums, und besetzten die vornehmsten darinnen gelegene Städte. Die Hauptstadt Mantua aber getraueten sie sich nicht anzugreifen, als welche bis itzo in Oesterreichischer Gewalt geblieben. In dem Friedensschluß d. a. 1738. aber haben Ihro Kayserliche Majestät versprochen, dem Herzoge von Guastalla, wegen seiner Prætension auf Mantua, Justice wiederfahren zu lassen.

Mantua, Hauptstadt des Herzogthums dieses Nahmens, und die ehemalige Herzogliche Residenz. Sie hat blosse Mauren, aber ein festes Castell, und wird von einem weitläuftigen Morast, den der Mincio machet, umgeben, über welchen vier Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umcrayß ist 4 Welsche Meilen, und hat 8 Thore. Das auf einem Hügel liegende Schloß ist eines der prächtigsten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel seidene Zeuge. Daselbst sind die sogenannten 12 Apostel-Mühlen, welche auf der Brücke nach Verona zu stehen, und dem Herzog jährlich fast eine halbe Tonne Goldes eintragen sollen. Die Stadt hat auch eine absonderliche Citadelle, und drey feine Vorstädte. Anno 1625. hat Herzog Ferdinandus eine Universität daselbst gestiftet, und dabey der Teutschen Nation grosse Privilegia ertheilet.

Manual, ein Hand-Buch zum täglichen Gebrauch; und werden insonderheit die täglichen Rechnungen und Register also genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles schreiben, was ihnen vorfället.

Manufacture, also nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden sind, welche allesammt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpfe, Hüte, u. d. m. Lat. *Officina mercium parandarum, rerum manu factarum,*

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst

nebst dem Titul einer Grafschaft im Königreiche Neapolis.

Manuscripta, werden in besonderm Verstande die gelehrten Schriften genennet, welche nicht gedruckt sind.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine und feste Stadt, nebst einem guten Haven und der Citadelle St. Filippo, auf der Insul Minorca. Dieser Ort, nebst der ganzen Insul, wurde Anno 1708. von der Engell- und Holländischen Flotte, unter dem Englischen General-Major Stanhope, nach einer kleiner Gegenwehr unter König Carl des III. Bothmäßigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Festung gemacht. Im Utrechtischen Frieden 1713. wurde die Insul den Engelländern überlassen, worauf noch zu Ende desselben Jahres die damalige Königin, auf Ansuchen der Kaufmannschaft, beschlossen, einen Jahrmarkt daselbst anzulegen, und diesen Platz zu einem Porto Franco, oder Frey-Haven, zu declariren, welches letztere auch der König George I. Anno 1718. ins Werk gerichtet, desgleichen die Posten von dannen auf Marsilien und Lion bis Londen so einzurichten, daß man von dar binnen 12 Tagen Briefe haben könne. In diesem Kriege ist dieser Platz, sammt der Insul, von Frankreich 1757. erobert worden.

Maones, sind eine Art kleiner Türkischer Schiffe, so mit wenigen oder keinen Stücken besetzet werden, Lat. *Naves Turcicæ paucis vel nullis tormentis instructæ.*

Maqueda, Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Neu-Castilien, zwey Meilen von Toledo.

Maquignon, heißt ein Roß-Täuscher, oder Pferd-Händler, Lat. *Mango equorum.*

Mar, Marr, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an das Teutsche Meer, gegen Westen an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus stösset. Sie wird von den beyden Flüssen, Athol und Dee, befeuchtet.

Marabo, Fluß in dem Abyßinischen Königreiche Tangis, in Africa.

Marabout, also nennet man die Priester der Götzen in Guinea, und in dem Lande der Negres, in Africa. Der Groß-Marabout ist die nächste Person nach dem Könige im Königreiche Ardra, in Guinea, welcher sowohl die Religions- als Staats-Sachen entscheidet.

Maracaibo, Marecaya, Stadt in der Provinz la Hacha, in Castilia aurea, in Süd-America, an der Küste des Sees Marecaya, der von den Spaniern Lago de nostra Sennora genennet wird. Sie hatte einen vortrefflichen Haven.

Maragnan, *Insula Maraniana*, kleine Insul in Süd-America, auf einem Golfo, welcher sich in die Nördliche Küste von Brasilien erstrecket, wo der Fluß Miari ins Meer fällt. Es giebt darinne Saffran, Pfeffer, Balsam, Toback und Baumwolle, und ist mit lustigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portugiesen, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist selbige die Hauptstadt der Capitania Maragnan, welche in Terra firma zwischen den Capitanien Para und Siara gelegen ist. Fort St. Louis del Maranham ist das wichtigste darinne.

Maragnon, Xauxa, grosser Fluß in Süd-America, welcher in einer See bey Guanuco, in Peru, entspringet, und sich in den Fluß der Amazonen ergeust.

Maramaros, siehe Marmaros.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiethe, welcher sich in 2 Arme vertheilet, deren einer in den Fluß Teverone, der andere aber in die Tiber fällt.

Maranen, siehe Marrane.

Marano, befestigte Stadt in Istrien, welche einen Haven hat, und den Venetianern gehöret.

Marans, Stadt in der Französischen Landschaft Aunis, am Fluß Seure Niortoise, hat ein Schloß, und liegt im Moraste, 7 Meilen von Rochelle.

Marasch, Maraz, Hauptstadt des Beglerbeglic Marasch, in Natolien, am Euphrat gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-America, nicht weit von dem Königreiche Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraude, aller à la maraude, auf die Maraude gehen, saget man in Frankreich von solchen Soldaten, welche sich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land-Volk ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern, Lat. *Milites sine ducis jussu prædatum euntes.* Weil nun solches insgemein von elenden Soldaten geschiehet, so rechnet man alle diejenigen unter die Maraude, oder Maraudeurs, welche krank, oder sonsten zu Diensten untüchtig sind, Lat. *Dystrapeli, Milites debilitati.*

Maravedis, ist eine kleine Kupfermünze in Spanien, deren 95 einen Drittel vom Thaler, oder ein Französisch Pfund ausmachen, Lat. *Æs cusum Hispanorum, pars Franci nonagesima quinta.*

Maraz, siehe Marasch.

Marbach, kleine Stadt am Neckar, wo die Murr hinein fällt, und eine Brücke hinüber gehet, 3 Meilen von Heilbrunn, im Herzogthum Würtemberg.

Marbach, Schloß im Würtembergischen, auf der Alb, in Schwaben, 3 Stunden von Aurach, wo der Herzog eine Stutterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erfurt gehörig.

Marbach, schönes Schloß und Herrschaft im Rheinthal, in der Schweitz, unweit Rheineck.

Marburg, siehe Marchpurg.

Marca, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa zugehörig.

Marca d'Ancona, siehe Ancona.

Marca Trevigia, suche Trevisano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebst einem Bischoffthum, so mit dem zu Trebigna vereiniget ist, und unter das Erz-Bißthum zu Ragusa gehöret.

Marcaya, siehe Maracaibo.

Marcianopolis, anitzo Breslavv, kleine Stadt in Bulgarien, 17 Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen, wo die beyden Flüsse Urana und Tiza zusammen kommen, und 1 Meile davon in das schwarze Meer fliessen.

Marcet, Chur-Trierisches Städtlein.

March, Marck, *Terminus Helvetiorum*, Ländgen in der Schweitz, am Lucerner-See, dem Canton Schweitz gehörig.

Marchdorff, kleine Stadt im Bischoffthum Costnitz, in Schwaben, unweit Buchhorn.

Marche, la Marche, kleiner Ort im Herzogthum Lothringen, 8 Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen.

Marche, Provinz im General-Gouvernement Lion, nebst dem Titul einer Grafschaft, welche gegen Westen an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Osten an Auvergne, und gegen Süden an Limosin gränzet.

Marche en Famine, *Martia Famina*, kleine Stadt und Prevôté im Luxemburgischen Gebiethe, nunmehr dem Hause Oesterreich gehörig.

Marchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andalusien.

Marches, altes Schloß im Herzogthum Savoyen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Marchiennes, kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern.

Marchiennes au Pont, kleine Stadt zur linken Hand der Sambre, im Stifte Lüttich.

Marchpurg, Landes-Fürstliche Stadt in Steyermark, an der Drau, 9 Meilen von Grätz, nebst 2 Schlössern, deren eines, die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, ausserhalb der Stadt lieget.

March-Route, heist der Weg, den eine Armee im Marschiren nimmt, Lat. *Designatum exercitus iter, itinerarium.*

Marchthal, Closter Prämonstratenser-Ordens an der Donau, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Marciliana, siehe Marsigliana.

Marcillac, Marielac, kleiner Ort nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Französischen Provinz Rouergue, dem Herzoge von Rochefoucault gehörig.

Marck, *Marca*, also wurden bey den alten Teutschen die Gränz-Länder genennet, welche im 7 und 8ten Seculo gegen den Einfall der Wenden, Avaren und Hunnen, zu Beschützung der Gränzen, mit Mannschaft besetzet, und durch gewisse Commendanten, so man Marchiones, oder Marggrafen, nennte, defendiret wurden, s. Marggraf.

Marck, siehe March.

Marck, Reichs-Grafen, zu der Westphälischen Bank gehörig, aus deren Hause auch die Grafen von Styrum entsprossen.

Marck, March, siehe Morau.

Marck, *Comitatus Marchiæ, vel Marcæ*, Grafschaft im Westphälischen Cranse, welche gegen Norden an das Stift Münster, gegen Osten an das Herzogthum Westphalen, und gegen Westen an das Herzogthum Bergen gränzet, dem Könige in Preussen gehörig. Sie hat gute Vieh-Weyde, und viel Holz, auch giebt es darinnen gute Mühlsteine.

Marck, *Marca*, ein Gewichte, hat 16 Loth, Lat. *Libra numularia.* Ein Mark Goldes ist 24 Karath, oder 36 Ducaten, Lat. *Res auri*; eine Mark Silbers ist 16 Loth, oder 8 Species-Thaler, Lat. *Selibra argenti.*

Marck, eine Münze, deren es vielerley Arten giebt, Lat. *Nummi librales varii generis.* Ein Mark Lübisch ist ein Drittel eines Thalers, oder 8 gute Groschen. Ein Mark Danske, oder Dänisch, ist ein Sechstheil eines Thalers, oder 4 gute Groschen, die Dänische Reichs-Mark aber thut 5 Groschen. Ein Mark Goldes ist in Engelland 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Ein Mark Schottisch ist 14dehalbe Pence, oder Sous. Ein Mark Silbers in Engelland macht 13 Schillinge und 4 Pence, oder Sous. Eine Schwedische Mark in Silber thut 4 Groschen, und in Kupfer einen Groschen, 7 und ein Fünftheil Pfennig. Ein Mark zu Stettin macht 4 Groschen. Zu Bremen macht ein einfach Markstück 2 Kopfstücke, oder 8 Groschen, und anderthalb doppelte oder 3 Enkele, machen einen Reichs-Thaler. In Schlesien hält die schwere Mark 32 Kayser- oder Schlesische Groschen, welches 1 Thaler, 1 Groschen und 7 Pfennige macht. Die kleinere Mark aber hat 32 weisse Groschen, welches 17 Groschen und 4 Fünftheil Pfennigs beträgt. Mark löthig Goldes ist 96 Thaler, oder 72 Gold-Gülden, jeden zu 1 Thaler 8 Groschen gerechnet. Mark Polnisch ist eine fingirte Münze in Preussen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnungen einrichten.

ten. Sie macht 20 Polnische Groschen, oder 60 Schillinge, oder zwey Drittheil Polnische Gülden.

Marck-Brandenburg, siehe Brandenburg.

Marckelsheim, kleine Stadt, anderthalbe Meilen unterhalb Breysach, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Marcken-Hared, Amt und Flecken in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 6 Meilen von Gothenburg.

Marcksburg, siehe Braubach.

Marckfuhl, feiner Marktflecken, Schloß Jagd- und Zeug-Haus in Thüringen, 1 Meile von Eisenach, an der Werra, dem Herzoge von Sachsen-Weimar gehörig.

Marckt-Bergel, siehe Bergel.

Marckt-Bibert, ist ein Bischöfflich-Würzburgisches Amt und Marktflecken in Franken, 2 Meilen von Neustadt an der Aisch.

Marckt-Brait, suche Breit.

Marckt-Einersheim, Flecken in Franken, zu den Limpurgischen Güthern gehörig.

Marckt-Kleberg, Flecken, eine kleine Meile von Leipzig, auf der Strasse nach Borna und Altenburg.

Marckt-Lissa, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, am Flusse Queis, an den Schlesischen Gränzen, den Herren von Debschütz gehörig.

Marckt-Oldenburg, Markt oder Flecken im Stifte Hildesheim, welcher, nebst einem Dorfe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnesrück gehöret.

Marckt-Ranstädt, Flecken zwischen Leipzig und Lützen, ins Stift Merseburg und unter das Amt Lützen gehörig.

Marckt-Vieppach, Cañer-Guth in Thüringen, zwischen Weimar und Weisensee, dem Herzoge zu Weimar gehörig.

Marckt-Schiffe, heisset man diejenigen, so täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern auf den grossen Flüssen hin und her fahren, als wie von Frankfurt nach Maynz, L. *Navis ab una urbe ad alteram quotidie aut statis temporibus ire redire solita.*

Marcomanni, waren alte Völker in Teutschland, welche in Böhmen sich nieder gelassen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war ein festes Fort zwischen Duynkirchen und Grävelingen, in Flandern. Die Franzosen haben es, nachdem sie Duynkirchen bekommen, demoliren lassen. Als aber Duynkirchen, vermöge des Utrechtischen Friedens, raßiret werden mußte, hat Frankreich hierauf zu Mardick A. 1713. und 1714. einen Haven und Canal angeleget, und stark fortificiret, darwider aber Engelland heftig protestiret, und in der zwischen Frankreich, Engelland und Holland 1716. geschlossenen Tripel-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleussen dieses Havens binnen 3 Monaten ruiniret werden müssen, damit in selbigem Canal keine grössere Schiffe, als die 6 Fuß breit, einlaufen können, und in einer Distance auf 21 Meilen von Mardick und Duynkirchen kein Haven oder Schleusse jemals wieder gebauet werden solle.

Marecaya, siehe Maracaibo.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Maremma di Siena, ist eine ungesunde Gegend in Toscana, in dem Sienesischen. Sie liegt längst dem Meere, und ist schlecht bewohnt.

Marenge, Merenholtz, Freyherrliches Geschlechte in dem Herzogthum Magdeburg und Braunschweig, welches im Halberstädtischen zwey schöne Güther besitzet.

Mareschal de Bataille, Lat. *Aciei struendæ Magister*, ist ein vornehmer Officier, der dem Quartiermeister die Posten anweiset, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinstellen soll. Er concertiret mit dem Mareschal de Camp, der zugegen ist, die March-Route der Armee, und stellet dieselbe in Schlacht-Ordnung, wenn sich Gelegenheit darzu präsentiret. Doch diese Charge ist aus erheblichen Ursachen bey den Franzosen meistens abkommen, und das einzige Regiment von der Garde hat einen Mareschal de Bataille, der zwar den Titul u. Gage davon kriegt, selten aber seine Charge wirkl. exerciret.

Mareschal de Camp, Lat. *Castrorum Præfectus*, ist so viel, als ein General-Major, eine Generals-Person, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebst dem Mareschal de Logis die Ordre von der March-Route vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, so nimmt er die grosse Wacht, und macht dem comandirenden General die Beschaffenheit des Lagers zu wissen. Es befinden sich bey einer Armee wohl zwey Marechaux de Camp, nachdem nehmlich dieselbe stark ist, und diese wechseln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie sollen von rechtswegen brave, erfahrne und kluge Leute seyn, sintemalen ihre Verrichtung sich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, sondern man giebt ihnen auch ofermals das Commando über einige Detachements, und lässet sie an gewissen Orten bey Belagerungen die Attaque führen.

Mareschal de fille de la Reine, ist ein Hof-Bedienter, der für die Logimenter und Tafel der Königlichen Prinzeßinnen Sorge träget, Lat. *Aulæ principis regiæ Magister.*

Mareschal de France, Lat. *Supremus Galliæ exercituum præfectus*, ist ein Officier,

der Crone Frankreich, welcher in der Französischen Sprache un General né des Armees du Roy, d. i. ein gebohrner General der Königl. Armeen, heisset, weil nehmlich seine Charge mit sich bringt, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien bestreueten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebst dem Eyde, den sie bey Empfahung solches Stabes dem Könige leisten, schwören sie auch zu solchem Ende vor dem Parlamente zu Paris. Sie sind die Schiedsrichter der Streitigkeiten, welche absonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entstehen, und haben Maréchal-Lieutenants unter sich, welche ihnen beystehen. Die ersten Marschälle waren keine Generals über die Armee, sondern nur Lieutenants, oder Nachgeordnete der Connetables in Frankreich in den Königl. Marställen, sind aber zuerst, unter der Regier. des Königs Phil. Augusti, General-Lieutenants der Armee geworden. Zur selben Zeit waren ihrer nicht mehr, als zwey, unter Francisco I. aber viere, worauf sie sich nach und nach vermehret haben, und ist derselben keine bestimmte Zahl. Wenn man an einen solchen Mareschal schreibet, so tituliret man ihn Monseigneur, der König in Frankreich aber neñet sie Cousins, oder Vettern.

Mareschal de Logis, L. *Totius exercitus hospitiorum & castrorum designator supremus*, Quartiermeister; wenn man von der ganzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officier, der für den Marsch und das Lager der Armee sorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marschiren, oder sich lagern soll. Er ordiniret den Platz, und weiset die übrigen Quartiermeister eines jeden Regiments an. Er liefet einen Platz zum Quartiere des Königs aus, er bemerket die Logimenter des General-Stabs, er postiret die Artillerie und Marquetender an bequeme Stellen, u. auf dem Marsche zeiget er dem General die Passagen u. Defiléen an. Jede Armee hat einen solchen Mareschal de Logis, u. derselbe soll von rechtswegen nicht allein Courage, sondern auch gute Wissenschaft der Geographie haben.

Mareschal de Logis de Cavalerie, L. *Hospitiorum legionis equestris designator*, macht die Quartiere für die Officiers und Soldaten seiner Compagnie, hat die Rolle von denen Reutern und ihren Quartieren, visitiret die Ställe, wo ihre Pferde stehen, und ersetzet den Abgang an Sätteln und anderer Equipage. Er bestellet die Corps de Garde, wo sie hingehöret, und wenn die Compagnie marschiret, so reitet er hinten nach, daß niemand aus seinem angewiesenen Gliede entweichen möge. Jede Compagnie von Gens d'Armes hat zwey Maréchaux de Logis, ingleichen jede Compagnie von Chevaux Legers, oder leichten Pferden, aber jede Compagnie von den Grand-Musquetairs haben deren sechse. Ein Mareschal de Logis d'Infanterie verrichtet bey dem Fußvolke eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat jedes Regiment von der Infanterie nur einen Quartiermeister.

Marechaussée, Lat. *Jurisdictio supremorum Galliæ Prætorum*, ist eine Gerichtbarkeit der Prevôts des Marechaux, und sind, ohne die in dem Palais zu Paris, 180 dergleichen Marechaussées in Frankreich, allwo die Prevôts des Marechaux, nebst 7 Officierern aus dem nächsten Presidial nicht allein den Räubern und Landläufern den Proceß machen, sondern auch in einigen andern Fällen das Recht sprechen.

Maretimo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

Mareuil, Flecken in Poitou, am Flusse Lay, in Frankreich.

Marfort, siehe Mamtro.

Margab, Fluß in Persien, in der Provinz Chorasan, welcher sich in den Fluß Gihun ergeust.

Margan, Stadt in Indien, auf der Insul Salsette, darinne sie die Hauptstadt ist, und wo die Jesuiter ein Collegium haben, darinne sie, die Ungläubigen zum Christenthum zu bringē, sich angelegen seyn lassen.

Margareth-Sand, Sandbank in der Nord-See, an der Nord-Seite der Englischen Provinz Kent.

Margarita, die grösseste von den Antillischen Insuln Sottovento, in Süd-America, welche den Holländern gehöret, u. unfruchtbar ist; jedoch werden die schönsten Perlen in ganz America daselbst gefischet; sie wird durch einen Canal 8 Meilen breit von Terra firma abgesondert.

Margate, Marguet, siehe Marygate.

Margersreut, Mangersreuth, Marggräfl. Bayreuthische Amts-Verwaltung in Franken, bey Culmbach.

Marggraf, *Marchio*, ist im Röm. Reiche eine Fürstl. Würde, welche von dem Kayser Henrico Aucupe ihren Ursprung hat, aber nachgehends erblich gemacht wordē, da es zuvor nur ein Amt einer grossen Person gewesen, und so viel geheissen hat, als ein Mark- oder Gränz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Röm. Reiche 5 Marggrafschaften, nehmlich Brandenburg, Meissen, Mähren, Lausitz, Baden, ingleichen führet die Niederländische Provinz Antwerpen diesen Titul. In Frankreich und Italien giebt es eine grosse Menge Marquisen, oder Marggrafen, welche aber manchmal kaum den Teutschen reichen Edelleuten beykommen.

Marggrafstadt, siehe Olezkow.

Margofest, *Marcodava*, Stadt in der Moldau, am Flusse Badalach, 12 Meilen von Jassy.

Mar-

Margot, ist das Diminutivum von dem Nahmen Margaretha, und bedeutet so viel, als bey den Hoch-Teutschen der Nahme Gritgen.

Margozza, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, im Herzogthum Mayland, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heisset bey den Franzosen so viel, als im teutschen ein Kirchen-Vorsteher, oder Kirchen-Vater, Lat. *Editmus*.

Maria de Leura, Stadt nebst einem Vorgebürge gleiches Nahmens in der Neapolitanischen Provinz Terra d' Otranto, an dem Jonischen Meer.

Mariage, Heyrath, Vermählung.

Mariage de Conscience, Lat. *Connubium clandestinum*, nennet man, wenn 2 Personen sich heimlich zur ehelichen Beywohnung verbinden, die öffentlichen Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungelegenheit ihres Standes und Herkunft, oder sonsten unanständig, unterlassen, und damit ihrem Gewissen schmeicheln, als ob die Unterlassung der äusserlichen Gebräuche ein Werk von schlechter Wichtigkeit sey.

Mariager, Ager Mariæ, Städtlein im Nordern-Jütischen Stift Arhus, 4 Meilen von Randers, an dem Busen Mariagers-Fiord. Es werden daselbst viel Steine und Kalch gebrannt, womit die Einwohner meistens ihre Handlung treiben.

Maria-Hülzing, ist ein Andachts-Ort und Capelle unweit Wien, wo der Kayserl. Hof zum öftern seine Andacht zu verrichten, und des Kayser Leopoldi verwittibte Gemahlin oftmals barfuß zu wallfahrten pflegte. In der Kirche daselbst, welche nach Closter-Neuburg gehöret, wurden den 23 Apr. An. 1708. die Vermählungs-Ceremonien zwischen Ihro Kayserl. Maj. Josepho, im Nahmen König Carl des III. in Spanien, und der Prinzeßin Elisabetha Christina von Wolfenbüttel, vollzogen.

Maria Loreto, wird der Pallast genennet, welcher im Unterviertel des Herzogth. Kärnthen, auf einer Insul des Werd-Sees, steht, und dem Hause Osterreich gehöret.

Marialva, der Haupt-Ort einer Grafschaft gleiches Nahmens in Portugall.

Mariana, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt auf der Insul Corsica, welche aber itzo ruiniret, also, daß nichts mehr als der Dom übrig ist, das Bißthum aber ist nach Bastia verleget worden.

Marianer, suche Ritter-Orden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebürge in Spanien, welches sich von Osten gegen Westen erstrecket, von dem Fluß Guardamena bis an das Ende der Provinz Estremadura. Das Theil gegen Osten heisset la Navas de Tolosa, und der Paß daselbst wird Puerto Muradal genennet.

Marianes, siehe Larrons.

Mariano, Marliano, *Marianum*, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, zwischen den bey den Flüssen Seveße und Lambro, dessen Besitzer sich Grafen von Mariano schreiben.

Marib, Stadt in dem glückseligen Arabien, in dem Fürstenthum Fartach, an einem See gelegen.

Marice, Türkische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befestigte und volkreiche Stadt auf der Insul Tidore, welche eine von den Moluccischen Insuln ist, allwo sich einige Portugiesen nieder gelassen.

Marieboë, ziemliches Städtlein auf der Dänischen Insuln Laland, an einem grossen fischreichen See gelegen. Auf der West-Seite der Stadt hat vor Zeiten das berühmte Marieboë-Closter Brigitten-Ordens gestanden, welches aber An. 1623 eingezogen, und die Einkünfte der neu erbaueten Academie zu Sora beygeleget worden.

Marielac, siehe Marcillac.

Mariemont, s. Marienburg im Hennegau.

Marienberg, Berg-Stadt in Meissen, Chur-Sachsen gehörig, an den Böhmischen Gränzen, 4 Meilen von Commothau, und 7 von Dreßden.

Marienberg, Benedictiner-Abtey auf einem Berge in Tyrol, an der Etsch.

Marienberg, Nonnen-Closter im Aichstädtischen, bey Roth gelegen.

Marienberg, siehe Boppart.

Marienborn, Lutherisches Fräulein-Stift im Herzogthum Magdeburg, unweit Sommerseburg.

Marienborn, Residenz und Flecken eines Grafen von Isenburg-Büdingen, in der Wetterau, ist vor diesem ein Nonnen-Closter gewesen.

Marienbrunn, vornehmes Capuciner-Closter in Unter-Oesterreich, zwischen Stein und Crems.

Marienbruun, siehe Sar.

Marienburg, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Provinz Letten, in Liefland, an einem kleinen See, 10 Schwed. M. von Wolmer gegen Osten, welches 1702. die Russen erobert und weggebrant habe.

Marienburg, so heisset das Schloß zu Würzburg, in Franken.

Marienburg, Woywodschaft im Polnischen Preussen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat liegt, und ein festes Schloß hat, allwo die Lutherischen eine Kirche vor der Stadt besitzen.

Marienburg, *Mariemont*, eine kleine Stadt im Hennegau, von der Hungarischen Königin Maria, einer Schwester Königs Caroli V. also benahmet, weil sie es, als Gouvernantin von den Niederlanden, auf seine Ordre zwischen zwey Wassern, 4 M. von Recroix, in Champagne, 1542. bauen lassen. In dem Spanischen Succeßions-Kriege nach Anfang des itzigen

gen Seculi haben die Holländer diesen Ort eingenommen.

Marienburg, *Mariemont*, Berg-Schloß und Herrschaft in Lothringen, 7 Meilen von Nancy, zwischen dem Linder- und Garter-See.

Marien-Cron, siehe Lichtenstein.

Marien-Culma, siehe Culma.

Mariendale, eine Abtey im Luxemburgischen, 2 St. von der Stadt dieses Nahmens.

Marien-Einsiedeln, siehe Einsiedel.

Marienfeld, sehr reiches und prächtiges Closter Benedictiner-Ordens im Stifte Münster.

Marienfließ, Adelich Fräulein-Stift in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, an der Stepenitz, gehöret dem Könige in Preussen.

Marien-Fort, oder Fort de St. Marie, an dem linken Ufer der Schelde, 2 Meilen unter Antwerpen, in dem Lande von Waes, im Oesterreichischen Brabant.

Marien-Garten, Lutherisches Frauen-Closter im Fürstenthum Calemberg, unweit Göttingen gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Marien-Groschen, L. *Nummus Marianus*, *trigesima sexta imperialis pars*, eine Silber-Münze in Lüneburg- und Braunschweigischen Landen, welche 8 gute Pfennige gilt, und deren 36 einen Rthlr. machen. In der Grafschaft Lippe macht ein Marien-Groschen 6 Pfennige, im Stift Paderborn 7 Pfennige, im Corveyischen und Ravensbergischen 8 Pfennige. Ihro Königl. Majestät in Preussen hat auch unlängst dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groschen münzen zu lassen angefangen. Ein Marien-Gülden macht 20 Marien-Groschen, oder 13 gute Groschen 4 Pfennige.

Marienhaus, Stadt in Liefland, der Crone Polen gehörig.

Marien-Hülf, ein Ort der Andacht, und schöne Kirche, 1 Viertel-Stunde von Wien, u. vor dem Burgthor gelegē, allwo das wunderthätige Frauen- oder so genañte Passauer-Bild, und ein Superior, nebst 9 Patribus Barnabitis, zu befinden.

Marien-Insuln, 3 unbewohnte und ziemlich grosse Insuln, auf dem Mar del Nort, 20 M. gegen Westen von den Mexicanischen Küsten, in Nord-America.

Marienland, siehe Mariland.

Marienmünster, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Paderborn, in Westphalen.

Marienrode, eine Benedictiner-Abtey im Stifte Hildesheim, etwa eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, unter Chur-Hannover gehörig. Wird sonst auch Baecerode genennet.

Mariensal, sonst Königin-Closter, ein Cistercienser-Nonnen-Closter in der Stadt Alt-Brün, in Mähren, nahe unter der Festung Spielberg.

Mariensee, Lutherisches Adeliches Jungfrauen-Closter im Hannöverischen Fürstenthum Calemberg.

Marienstadt, kleine Stadt am See Weener, in West-Gothland, ist vom Könige Carolo XI., seiner Gemahlin zu Ehren, erbauet worden.

Marienstein, schönes Nonnen-Closter in Franken, an der Altmühl, im Bißthum Aichstädt, 1 M. von Aichstädt gelegen.

Marienstern, Morgenstern, Catholisches Nonnen-Closter und Abtey, Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2 Meilen von Bautzen.

Marienstuhl, siehe Engeln.

Marienthal, ein Ort in Nieder-Elsaß, zwischen Hagenau und Bischweilen gelegen.

Marienthal, Catholisches Closter und Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2 M. von Zittau.

Marienthal, Lutherisches Closter u. Abtey, unweit der Stadt Helmstädt, im Braunschweigischen. Es ist allezeit ein Professor Theologiæ aus Helmstädt Abt daselbst.

Marienthal, siehe Mergentheim.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfalz, 1 Meile von Speyer gelegen.

Marienwalde, ehemaliges Closter, nunmehro Flecken und Amt in der Neu-Mark Brandenburg.

Marienwater, siehe Goch.

Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landschaft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, an den Pommerellischen Gränzen, und an der Weichsel, 24 Meilen von Königsberg.

Marienwerder, Adel. Jungfrauen-Closter, eine halbe Meile von Hannover, bey Stöckem.

Marienzell, *Mariæ cellæ*, Closter in Ober-Steyermark, an den Oesterreichis. Gränzen, allwo eine berühmte Wallfahrt ist.

Marienzell, berühmtes Closter und Flecken, in Schwaben, unweit Rothweil.

Marienzell, ein Cistercienser-Closter in Bayern, an den Böhmischen Gränzen, bey dem Schloß Preimberg.

Marigalante, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America. Sie ist sehr fruchtbar, siehet von aussen wie ein Wäldlein aus, und wird anitzo seit 1648. von Franzosen besessen, welche eine Festung darauf erbauet haben.

Marignano, Melignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Mayländischen Gebiethe, welche den Titul eines Marggrafthums führet, dessen Besitzer ist der Marchese de Medici, allwo K. Franciscus, I. in Frankreich An. 1515. 16000. Schweitzer erschlagē, und den Herzog Ludovicum Sforzia von Mayland gefangen.

Mariland, *Terra Mariæ*, Landschaft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-York, und gegen Morgen das Mar del Nort zu Grän-

Gränzen hat. Sie gehöret den Engelländern, ist fruchtbar, und der gröste Handel geschiehet mit Toback.

Marine, grosser Französischer Flecken und Schloß in der Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Fluß Viosne.

Marine, heisset die Schiff- oder See-Fahrt, ferner die See-Kunst, und denn auch das gesammte See-Volk, wie auch die Verfassung der See-Sachen, Lat. *Res maritimæ*.

Marinen-Gelder, ist eine eingesetzte Summe Geldes, welche in Königlich-Preußischen Landen von denen neuen Bedienten vormals an das Marin-Collegium zu Embden, itzo aber an die Chargen- oder Recrouten-Cassa zu Berlin bezahlet werden muß.

Maringues, *Maringæ*, Stadt in der Französischen Provinz Nieder-Auvergne, allwo sich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat sie an dem letzten Flusse einen Haven, welcher zur Handlung bequem ist. Sie gehöret dem Herzoge von Bouillon.

Marinier, *Nauta*, ist ein zu der Schiff-Equipage bestellter Officier. Es sind die Officiers-Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Bossemann, der Ober-Schiffs-Zimmermann, der Ober-Seegelmacher, u. a. m. Unterweilen werden auch die Matrosen, oder Bootsknechte, Mariniers genennet. Ferner heissen Mariniers diejenigen, welche die grossen Fahrzeuge auf den Flüssen ziehen.

Marino, Flecken im Herzogthum Mayland, 5 Meilen von der Stadt Mayland.

Marino, kleine Stadt, 3 Teutsche Meilen von Rom, im Kirchen-Staate, welche, nebst ihrem Gebiethe, dem Fürsten Colonna gehöret.

Marino, *Mons Mari*, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf schöne Weinberge sind.

Mariquites, wilde Nation in Süd-America, in Brasilien, welche zwischen Pernambuco und der Bahia de todos los Santos wohnen.

Marisnic, Strich Landes im Königreiche Andalusien, welcher von Palacios bis an Lebrixia sich erstrecket, und voller Moräste ist.

Marisfeld, schönes Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 2 Stunden von Meinungen, gehöret denen Herren von Marschall.

Maritimo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Mariza, grosser Fluß in Romanien, in der Europäischen Türkey, welcher in dem Macedonischen Gebürge entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Marizan, Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, welches sehr hoch und kalt ist, und von Völkern, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Markatha, Stadt in Aethiopien, an einem grossen Flusse, der sich bey der Stadt Jlack in den Nilum ergeust. Sie ist klein, aber volkreich.

Market-Jevv, kleine Stadt und Haven am West-Ende von Engelland, in der Provinz Cornwall.

Marketrason, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Lincoln, bey dem Ursprunge des Flusses Ankam.

Markirch, Stadt in Ober-Elsaß, im Leberthal, an den Lothringischen Gränzen, ist Französisch, Lothringisch und Birkenfeldisch.

Markovviz, Makovviz, festes Schloß und Paß gegen Polen, in der Ungarischen Grafschaft Zips, 1 St. von Bartenfeld.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre, in Tierasche, in der Picardie.

Marlborough, Marleberg, Marlebridge, oder Marlinsborough, Stadt in Engelland, in der Provinz Wilt, am Fluß Kennet, nebst einer Grafschaft gleiches Nahmens, von welcher der Englische Duc de Marlborough den Titul geführet, der, wegen seiner unvergleichlichen Kriegsdienste, von dem Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, nnd mit der Herrschaft Mindelheim, in Schwaben, unter dem Titul eines Fürstenthums, 1705. belehnet, bey der grossen Veränderung aber derer Staats-Ministres in Engelland 1711. aller seiner Chargen entsetzet worden. Nach Ableben der Englischen Königin, Anna, ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingesetzt, und 1714. hat er, vermöge des Badischen Friedens, das Fürstenthum Mindelheim an Chur-Bayern wieder abgetreten. Er hieß Johannes Churchil, war gebohren Anno 1648., und starb den 27 Jun. 1722. ohne männliche Erben. Seine hinterlassene Wittwe war Sara, jüngste Tochter des Ritters Richardi Jennings, in der Grafschaft Herford, starb 1744., und seine Tochter, Henriette, vermählte Gräfin von Godolphin, hat den Titul als Herzogin von Marlborough angenommen. Die gemeldte Stadt hat sonst im 13den Seculo die Ehre gehabt, daß die grosse Versammlung der Reichs-Stände daselbst gewesen, auf welcher die zwischen dem Könige Henrico III. und dem Adel obschwebende Jrrungen durch einen Parlaments-Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch itzo Statutum de Marlborough heisset, und ein ansehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, absonderlich in Sachen, die Clerisey betreffend, ausmachet.

Marlem, Marlenheim, grosser Marktflecken und Amt, der Stadt Straßburg ge-

hörig, allwo König Childebertus ehedessen seine Residenz soll gehabt haben.]

Marliano, siehe Mariano.

Marlofstein, ein Bischöffl. Bambergisches Amt in Franken, hinter Erlang gelegen.

Marlovv, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Buckingham.

Marlow, geringer Flecken nebst einem Amte in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Rekenitz, gegen den Pommerischen Gränzen.

Marlow, Stadt in Barckeshire, in Engelland.

Marly, *Marlium*, Königl. Französisches Lust-Schloß in Isle de France, 4 Meilen von Paris, allwo Ludwig XIV. die meisten Staats-Versammlungen hielt, und wo er niemanden, als seinen Räthen, Audienz gab.

Marly, neu angelegtes Czaarisches Lust-Haus, unweit Petersburg, allwo schöne Springbrunnen zu sehen.

Marmande, Stadt in Frankreich, in der Landschaft Agenois, bey der Garonne.

Marmarique, Landschaft im Königreiche Barca, in Africa.

Marmaros, Maramaros, Grafschaft oder Gespanschaft in Ober-Ungarn, an den Polnischen Gränzen, dessen Ober-Gespan, oder Comes, unter denen Ständen von Siebenbürgen Sitz und Stimme hat.

Marmirolo, schönes Lust-Schloß im Herzogthum Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, darinnen 280 Zimmer zu finden sind.

Marmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, ist ein Meerbusen des Mittelländischen Meeres, zwischen Romanien in Europa, und Natolien in Asia, und es wird durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Constantinopel aber mit dem schwarzen Meer vereiniget.

Marmora, ein berühmtes Raub-Nest nebst einem Haven im Africanischen Königreiche Fez, an dem See di Marmora, welcher Ort 1681. denen Spaniern von den Mohren abgenommen worden, und nunmehro unter den Gouverneur zu Salee gehöret. In den Haven können, wegen der vielen auf der ganzen Küste liegenden Sand-Bänke, nur leichte und ausgelichtete Fahrzeuge einlaufen. Die Ebene (*Planities*) von Marmora ist ein so gleiches Land, als wenn es durch die Kunst also zubereitet wäre, und erstrecket sich 5 Meilen in die Länge, und über 20 Meilen in die Breite.

Marmora, die Insuln von Marmora, sind 4 Insuln auf dem Meer di Marmora, wovon es seinen Nahmen hat, nehmlich *Marmora*, *Avezia*, *Contalli* und *Gadaro*. Marmora ist die größte unter ihnen, und ihre Hauptstadt hat gleichen Nahmen. Andere zehlen derselben 5, und nennen sie Marmora, Bascialiman, Echnich, Bagia und Imaral. Ihr Erdboden ist so gut, daß sie fast ganz Constantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preiß versehen kan.

Marne, *Matrona*, grosser Fluß in Champagne, welcher bey Langres entspringet, und sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Maro, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, im Thal Maro, so als ein Marggrafthum zu dem Fürstenthum Oneglia, und dem Herzoge von Savoyen gehöret.

Marocco, *Regnum Maroccanum*, Königreich in der Barbarey, in Africa, und ein Theil von dem alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Osten an Segelmesse und Darha, gegen Süden an Thesset, und gegen Westen an das Atlantische Meer gränzet. Seine 7 Provinzen sind *Ducala*, *Hela*, *Susa*, *Guzala*, *Marocco*, *Hascora* und *Tedles*. Es ist reich an Wachs, Mandeln, Kupfer und Camelen, sonst aber sehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getrayde. Die Einwohner sind Mahometaner, und ihrem Könige als Sclaven unterthan, auch halten sich viele Juden unter ihnen auf, welche einen grossen Tribut geben müssen. Es befinden sich auch in diesem Lande viel Araber, welche hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und sich in gewisse Classen eintheilen, deren jede ihr eigenes Oberhaupt nebst einem Mahometanischē Priester hat; jedoch müssen sie vom 15den Jahr ihres Alters an dem Kayser von Marocco jährlich den zehenden Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher sich insgemein einen Kayser tituliret, herrschet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Tetuan, Darha, Tremesen und Segelmesse, welches der ganze Strich Land ist, so die Römer *Mauritania Tingitana* genennet. Er giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet abstamme, daher er sich einen Cherif oder Xeriph des Mahomets nennet. Es ist kein Potentat in der Welt, dem von seinen Bedienten und Unterthanen, theils aus Furcht der grausamen Strafen, theils aus beygebrachtem Aberglauben, ein so grosser Gehorsam erwiesen wird. Nach des Kaysers Muley Ismael 1727. erfolgten Absterben sind in diesem Königreiche der Succession wegen entsetzliche Unruhen und Blutvergiessen entstanden, indem die beyden Brüder Muley-Hamet und Muley-Abdelmelech blutige Kriege mit einander geführet, und einander um die Wette verjaget, bis sie endlich alle beyde aufgerieben worden, und Muley-Abdalah die Oberhand behalten, auch bis 1734. regieret. Im folgenden Jahre rebellirten die Schwarzen wider ihn, wegen der an ihnen begangenen Grausamkeiten, setzten ihn ab, und sei-

seinen jüngern Bruder, Muley-Aly, auf den Thron, worauf sich jener mit allen Schätzen nach Tafilet retirirte, um daselbst Trouppen zusammen, und die Schwarzen wieder zum Gehorsam zu bringen. Möchten also die Unruhen in dieser Gegend so bald nicht zu Ende gehen.

Marocco, *Marochium*, Hauptstadt in der Provinz gleiches Nahmens, am Flusse Nisis; ist heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen, sondern sehr ruiniret, wie denn ein gutes Theil davon im Sept. 1719. durch ein Erdbeben übern Haufen geworfen worden.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, eine Stunde von Landrecy.

Marolfstein, siehe Marlofstein.

Maroniten, sind Christen in der Levante, welche eine absonderliche Secte machen, und ist ihre Religion aus der Catholischen und Griechischen zusammen gesetzet. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Erz-Bischöffe und Pfarrer; jedoch sind sie so arm, daß die Pfarrer, nebst den meisten Bischöffen, von der Hand-Arbeit leben müssen. Sie haben sich etliche mal mit der Catholischen Kirche vereiniget, und Pabst Georgius XIII. hat zu Rom ein Collegium gestiftet, darinnen die jungen Maroniten von den Jesuiten informiret, und hernach wieder nach Hause geschicket worden.

Maros, Marosch, *Marisus*, *Marusus*, ein grosser Fluß in Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge in Siebenbürgen entspringet, und sich Segedin gegen über in die Theisse ergeust.

Marostica, Morostica, Festung im Vicentino, im Venetianischen Gebiethe. Es sind zwey Schlösser daselbst, und die Stadt ist mit ziemlich starken Mauern versehen.

Marpach, Flecken in Unter-Oesterreich, unweit Ips.

Marpach, siehe Marbach.

Marpurg, *Marpurgum*, Stadt im Fürstenthum an der Löhne, in Ober-Hessen, nebst einem festen Schlosse und Universität, welche 1526. gestiftet worden, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, neun Meilen von Cassel, und neune von Frankfurt am Mayn. Es ist hier die berühmte Kirche der Heil. Elisabeth, und dabey das Teutsche Ordens-Haus, worinnen ein Teutscher Herr und Land-Commenthur wohnet.

Marquartstein, ein Schloß am Flusse Acha, in Ober-Bayern, im Rent-Amte München.

Marque, Fluß in dem Wallonischen Flandern, welcher an den Gränzen von Artois entspringet, und oberhalb Ryssel in die Deule fällt.

Marquetender, sind Kramer, welche entweder der Armee, oder andern Kriegs-Völkern, nachfolgen, und Lebensmittel mitführen, um selbige an die Soldaten zu verkaufen, oder welche sich eben solcher Ursachen wegen bey den Garnisonen befinden, Lat. *Lixæ*, *Negotiatores*, *Circumitores castrenses*.

Marquette, eine Abtey in der Gegend Ryssel, in Flandern.

Marquis, *Marchisius*, ist in Frankreich der Titul desjenigen, welcher ein ansehnliches Gebiethe besitzet, das durch ein Königl. Diploma zu einem Marquisat oder Marggrafthum, L. *Marchionatus*, erhöhet worden ist. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Herzogen, und also vor den Grafen, in Frankreich aber nach den Grafen. Doch bescheiden sich die vernünftigen Franzosen selbst, daß sie zwischen einem Teutschen Marggrafthum und einem Französischen Marquisat einen Unterschied machen, und daher die Teutschen Marggrafen niemals les Marquis, sondern les Marggraves betituln.

Marr, siehe Mar.

Marrane, ist ein schimpflicher Nahme, welchen man denjenigen Spaniern giebet, die im Verdacht sind, ob wären sie von Juden und Mahometanern entsprossen.

Marrevadis, siehe Maravedis.

Marro, Metauro, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Mars, war bey den alten Heyden der Kriegs-Gott, wird für den Krieg gar öfters in Zeitungen gebraucht.

Mars, Mast-Korb, Lat. *Mali ambulacrum*, *Specula nautica*, ist eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile der Schiffs-Masten, so zur Befestigung der Stengen dienet. Es sind dergleichen Machinen an einem grossen Schiffe fünfe, nehmlich: die grosse Mars, die Ober-Mars, die Focken-Mars, die Vor-Mars, und die blinde Mars. Auf der obern Mars hält ein Matrose alle Stunden Schildwache, um in der offenen See nach dem Lande, oder nach den feindlichen Schiffen, zu sehen.

Mars-Segel, der grosse Mars-Segel, L. *Velum primarium in medio mali medii*, ist ein Schiff-Segel, so an der grossen Stenge des mittlern Mast-Baums geführet wird. Der Vor-Mars-Segel wird an der Focken-Stenge geführet, das Seil aber, wodurch dieses Segel auf- und nieder gezogen wird, heisset Vor-Mars-Segel-Fall.

Mars-Segels-Fall, ist dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Raa auf- und nieder gezogen wird, Lat. *Funis, quo velum primarium regitur.*

Mar-

Marsal, Stadt am Fluß Seille, in Lothringen, 5 Meilen von Nancy, welche sowohl wegen des Moraſtes, als auch wegen der angelegten Werke, sehr feste ist, und der Crone Frankreich gehöret.

Marsala, ein Fluß, wie auch befestigte und volkreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Westlichen Küste.

Marsalquivir, Masalquivir, Mazarquivir, Festung, nebst einem Haven am Africanischen Meere, an der Barbarischen Küste, bey der Stadt Oran. Gehörete sonst der Crone Spanien, wurde aber A. 1708. von den Algierern erobert, und die Garnison von 1600 Christen zu Sclaven gemacht. An. 1732. ward es wieder von den Spaniern erobert.

Marsan, kleine Landschaft in der Provinz les Landes, in Gascogne, der Fürstlichen Lothringischen Linie von Armagnac gehörig.

Marsch, la marche, Lat. *Ordo exercitus iter facientis*, ist eine Ordnung, welche die Armee hält, indem sie von einem Orte zum andern fortrücket, und bestehet meistentheils in drey Linien, indem das Fuß-Volk die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mittlern Theil, oder das Corpo de Bataille, und die Reuterey die Arrieregarde macht.

Marschall, dieses Wort kommt noch aus der alten Teutschen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweser, Stallmeister und dergleichen; ist hernach zu einem Ehren- und Adelichen Geschlechts-Worte gediehen, und wird sowohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nachdem mancherley Zusätze bekommen, als Erz-Marschall, Erb-Marschall im Römischen Reiche, und dessen Fürstenthümern. Am Hofe hat man Ober-Marschalle, Hof- Haus- Reise- und Futter-Marschalle, und dergleichen mehr. Im Kriege giebt es Feld-Marschalle ꝛc.

Marschall, oberster Marschall des Groß-Herzogthums Lithauen, siehe Cron-Groß-Marschall in Polen.

Marschlande, siehe Maschlande.

Marsch-Route, siehe March-Route.

Marsch blasen, ist das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben, wenn die Armee aufbrechen soll, Lat. *Castra movendi signum dare.*

Marsdiep, Meer-Enge zwischen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem Teutschen Meere in die Süder-See kömmt.

Marseille, Marsilien, *Marsilia*, *Massilia*, grosse und schöne Handelsstadt in Frankreich, an der Küste von Provence, nebst einem sichern Haven, welcher mit 2 Citadellen versehen ist, und einem Bischoffe, unter das Erzbischofthum Arles gehörig. Sie wird in 4 Quartiere eingetheilet, deren jedes seinen Hauptmann und einige Beamte, auch eine besondere Haupt-Kirche hat. Sie ist von vielen Auflagen, und sonderlich von dem Ban und Arrier-Ban befreyet, und hat eine von der Provence gleichsam abgesonderte Regierung. Die umliegende Gegend ist sehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel tausend Lust-Häuser haben, welche sie Bastidides nennen. Allhier stehen die Französischen Galeeren, und ist hieselbst ein schönes Arsenal, darinnen sie gebauet werden. Diese gute Stadt ist An. 1720. und 1721. von einer grausamen Pest heimgesuchet, und der meiste Theil der Einwohner dadurch aufgerieben worden. An. 1733. entdeckte man 12 Meilen von dieser Stadt neue Kupfer-Minen, die sehr gut seyn sollen.

Marsico Nuova, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Salerno gehörig.

Marsico Vecchio, kleine Stadt in Basilicata, am Flusse Acri, in Neapolis.

Marsigli, Gräfliche Familie im Bolognesischen Gebiethe, woraus der bekannte Aloysius Ferdinandus, Graf Marsigli, entsprossen. Es war derselbe ein gelehrter Herr, und ein Mitglied der Königl. Societät in Engelland. Im vorigen Türken-Kriege war er Kayserlicher General-Feld-Marschall, und hat, nach dem Carlowitzischen Frieden, die Gränz-Scheidung im Nahmen des Kayſers mit den Türkischen Ministern tractiret und abgethan. Er machte sich aber nachgehends durch allzu zeitige Uebergabe der Festung Brisach der Kayserl. Dienste mit Proſtitution verlustig, und wurde 1708. General-Lieuten. über die Päbstl. Trouppen in Italien; nachdem aber dieselben bald darauf abgedanket worden, hat man berichtet, daß er vom Pabst eine reiche Abtey in Italien erhalten. Im Jahr 1715. verfiel er mit dem Päbstl. Gouvernator zu Ancona, Herrn Stampa, in Uneinigkeit, und darüber in des Pabsts Ungnade, wurde auch nach Bologna relegirt, woselbst er aber 1728. gestorben.

Marsigliana, Marcilliana, Lat. *Navis Venetyrum de imagine St. Marci cognominata*, ist ein mittelmäßiges Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den Dalmatischen und Epirischen Küsten gebrauchet wird. Es hat ein grosses viereckigtes Vordertheil, und die größte Marsigliana hat 4 Maste, die kleinen aber haben keinen Hinter-Mast. Die Ladung ist ungefehr 14 bis 15000 Centner, und den Nahmen hat es daher, weil es das Bildniß St. Marci führet.

Marsilla, ein Ort auf der Insul Madera.

Marsillan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diecös von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländische Meer fället.

Marsonowitz, grosse Insul auf dem weissen Meer, zu der Provinz Dwina gehörig.

Marstall, *Equile principis*, bestehet an einem Fürstlichen Hofe aus einer grossen Anzahl Stall-Bedienten, Kutschen, Pferde, und allem, was zu Fortbringung der Fürstl. Herrschaft in und ausser Landes erfordert wird.

Marstetten, Schloß, Flecken und Herrschaft in Schwaben, beym Fluß Ilger, unweit Memmingen, dem Grafen von Königseck gehörig.

Marstrand, eine Schwedische feste Stadt und Haven auf einer Insul und Felsen, in der Provinz Bahus, in Norwegen. Allhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten, welche verurtheilet sind, Lebenslang an der Festung, Nahmens Carlstein, zu arbeiten, wie auch diejenigen, so wider das Duell-Mandat, oder sonst wider die Schwedischen Gesetze hart gesündiget haben. An. 1719. den 26 Jul. eroberten die Dänen diesen Ort, nebst dem Fort Carlstein, nach einer fünftägigen Bombardirung, 1720. aber wurde diese Festung nach geschlossenem Frieden denen Schweden wieder abgetreten.

Marswinsholm, siehe Marwinsholm.

Marta, Hauptstadt des kleinen Königreichs Marta, in der Landschaft Malabar, auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, in Asien.

Martaban, Königreich in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Ganges, in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Haven hat. Es gehöret zum Königreiche Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban, oder Pegu, ist ein Theil des Golfo von Bengala, am Einflusse des Flusses Pegu, zwischen den Küsten von Pegu und Martaban, in Asien.

Martalosen, sind einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, welche sich zwar zu dem Christenthum bekennen, jedennoch aber sich nebst den Morlaquen und anderm losen Gesindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Christen-Kinder lauren, um selbige den Türken zu verkaufen. Sie sind allerhand Sprachen kundig, und verkleiden sich in allerhand Trachten.

Martana, kleine Insul auf dem Lago di Bolsena, in Italien, an den Gränzen des Kirchen-Staats und des Herzogthums Castro, darauf sich nur eine Kirche befindet.

Martavanes, sind grosse irdene Töpfe, sehen wie schwarz-gefirnißter Porcellain, und werden im Königreiche Martavan in Siam gemacht, darinne sich Wasser, Wein, Oel und andere Säfte wohl aufbehalten lassen, und dahero im ganzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, ein Ort in Provence, in Frankreich.

Martel, Vorgebürge auf der Insul Corsica, so ins Ligustische Meer gehet.

Martialisch, kriegerisch, auf Soldaten-Art, tapfer, Latein. *Bellicosus, virtute bellica clarus.*

Martigues, *Martigium, Maritima Colonia*, Stadt in Provence, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Herzoge von Vendome gehörig. Der grosse See, daran sie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländische Meer kommen kan.

Martinach, Stadt nebst einem Berg-Schlosse im Walliser-Lande, an der Rhone, in der Schweitz.

Martin Capillartin, Vorgebürge auf den Küsten des Spanischen Königreichs Valentia.

Martinique, Matanino, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in America, allwo sich die Franzosen nieder gelassen, und so ausgebreitet haben, daß sie anitzo die volkreicheste unter allen Antillischen Insuln ist; jedoch besitzen die Caribes annoch den Oestlichen Theil. Sie hat 45 M. im Umfange, ist reich an Toback, Zucker, Zimmet und Baumwolle. An. 1717. empöreten sich die Einwohner dieser Insul wider den Französischen Gouverneur, setzten ihn mit seinen Leuten auf ein Schiff, und schickten ihn nach Frankreich. Die Ursache war, weil er denen Engelländern Lebens-Mittel an die Insul zu bringen verbothen, und dadurch eine Theurung verursachet hatte.

Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, so jederzeit grosse Ehren-Stellen am Kayserl. Hofe besessen, wie denn auch Graf Adolph Bernard, als Kayserl. Geheimder Rath, Statthalter in Böhmen, Ober- Hof-Marschall und Majorats-Herr den 29 Jul. 1735. verstorben.

Martinow, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Martinsburg, also nennet man das Churfürstliche Residenz-Schloß zu Maynz.

Martinstein, Städtlein unter an einem hohen Berge am Hundsrück, bey Monsingen, am Fluß Nahe, Baaden-Baaden gehörig.

Martinswand, siehe Zirle.

Martorano, kleine und ziemlich wüste Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Cosenza gehörig.

Martyres, siehe Märtyrer.

Martyres Politici, sind diejenigen, welche um weltl. Herrschaft und deren Interesse willen für ihren Ober-Herrn Guth und Leben aufsetzen; dergleichen dem Neapolitanischen Grafen, Don Carlos Sangro, geschehen, welchen der Duc d'Anjou A. 1702. zu Neapolis durch den Henker öffentlich enthaupten lassen, weil er von der Oesterreichischen Parthey nicht abstehen wollte.

Martyrologium, ist ein Buch, in welchem die Gedächtnisse der heiligen Märtyrer auf jedem Tage verzeichnet stehen.

Marvaon, oder Marvan, kleiner Ort in der Provinz Alentejo, in Portugall, an den Gränzen des Spanischen Estremadura, zwischen Valencia d'Alcantara und Portalegre.

Marveil, eine Abtey der Augustiner-Mönche in der Gegend bey Arras, in den Niederlanden.

Marvejols, *Marvauge*, Stadt in der Französischen Provinz Gevaudan, in Languedoc, am Fluß Colange; hat 1721. viel von der Pest erlitten.

Marville, kleine Stadt im Luxemburgischen Gebiethe, der Crone Frankreich gehörig.

Marvisia, siehe Almista.

Marvvin, grosser Fluß in Süd-America, in Brasilien.

Marwinsholm, schönes Schloß in Schonen, eine halbe Meile von Ystädt, gehöret den Königsmärkischen Erben zu.

Marxburg, siehe Braubach.

Marxhausen, siehe Merxhausen.

Maryborough, Queens-Tovvn, die Haupt-Stadt von Queens-County, in Leinster, in Irrland.

Marygate, Margate, Marguet, auf der Insul Thanet, ist ein kleiner Haven für die Schiffe, so von Holland nach Engelland kommen, und welcher sehr bequem zum Aussteigen ist.

Maryland, suche Mariland.

Marza, kleines Land und Herzogthum in Neapolis, in der Provinz Abruzzo oltra.

Marzera siehe Agosta.

Masagan, s. Mazagan.

Masaia, ein stets brennender Berg in der Provinz Nicaragua, in Nord-America.

Masalles Reges, Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande, in Brasilien, deren Einwohner stark mit Vieh und Zucker handeln.

Maselquivir, siehe Marsalquivir.

Masanares, siehe Mançanares.

Masanderan, Mazanderan, Landschaft, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Persien, am Caspischen Meere, welche viel Morast und Ungeziefer, wie auch ungesunde Luft hat.

Masaringenser, sind gewisse Völker, so in Persien, in der grossen Wüsten, ohnweit dem Caspischen Meer, wohnen, stehen seit 1727. unter Rußischer Bothmäßigkeit.

Masax, siehe Monsax.

Masbach, suche Mosbach.

Masbata, eine von den Philippinischen Insuln, bey Asien, so den Spaniern zugehöret.

Mascalat, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Mascate, ein souveraines Fürstenthum und Stadt im glückseligen Arabien, am Meerbusen von Balsora, welche klein, aber die fruchtbareste Provinz des ganzen Landes ist. Ihr Fürst hat die schönste Perle der ganzen Welt, nicht zwar ihrer Grösse wegen, indem sie nur 12 Carat wieget, sondern weil sie so klar ist, daß man fast hindurch sehen kan. Die Stadt Mascata hat einen Haven, gehörte sonst den Portugiesen, sie sind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.

Maschland, Marschland, heisset ein niedriges, feuchtes, zähes, entweder an der See, oder an einem schlammichten Strohme gelegenes, und denen öftern Ueberschwemmungen unterworfenes Land, welches Korn und Gras in Ueberfluß hervor bringet. Dergleichen giebt es unter vielen andern in Engelland, an der Ouse, und in Teutschland an der Elbe und Slye. Selbigem wird entgegen gesetzt das Geestland, welches höher liegend, mit Sand untermenget, trocken, locker, und zwar nicht so fruchtbar als jenes, aber auch hergegen der Ueberschwemmung nicht unterworfen ist.

Mascon, Maçon, *Matisca*, Stadt zu der Landschaft Masconois, im Herzogthum Burgund, an der Saone, über welche eine steinerne Brücke gehet. Sie hat eine Baillage und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Wein, so allhier wächst, ist unter den Burgundischen der beste.

Mascopey, Lat. *Societas mercatoria*, ist so viel, als eine Handels-Gesellschaft, welche Kaufleute unter einander aufgerichtet haben.

Masculir, Lat. *Scapha Indica*, ist eine Indianische Chaloupe, deren Rand mit einer Art von langem Grase bekleidet ist, und sind die Ritzen mit Moos von Bäumen verstopfet.

Maletrase, ein Gebürge in Africa, in dem Königreiche Fez.

Mascoube, Stadt in der Französischen Provinz Gascogne, in der Grafschaft Astarac.

Maseyck, *Masicum*, kleine befestigte Stadt in der Grafschaft Loots, im Stifte Lüttich, an der Maas zur linken Hand, fünf Meilen von Mastricht.

Maska, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergischen Gebiethe, dem Herzoge von Sachsen-Meinungen gehörig, linker Hand an der Werra, eine kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im dreyßig-jährigen Kriege eine bekannte Festung, deren Aussenwerke aber sind seit 1682. meist demoliret worden. Das Schloß aber ist annoch in gutem Stande.

Masham, Flecken in Yorckshire, in Engelland.

Masi, Mazi, kleiner befestigter Ort im Polesinischen Gebiethe, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Masiner-Bad, siehe Masner-Thal.
Maslaw, s. Massal.
Maslipatan, Stadt im Königreiche Golconda, an der Küste des Indianischen Meeres, diesseit des Golfo di Bengala, in Asien.
Masner-Thal, ein Strich Landes in Valtelin, in der Schweitz, durch welches der Fluß Masena fliesset, der sich hernach in die Adda ergeust. Eine halbe Stunde von dem Flecken St. Martini, in diesem Thale, liegt das berühmte Masner-Bad.
Masolen, Lat. *Milites provinciales Croatiæ*, wird die Land-Militz in Croatien genannt, welche bey einem allgemeinen Aufgebothe, zur Zeit des Einfalls der Türken, defensive gebraucht wird. Sie bekommt an statt des Soldes ein Stück Feldes, welches sie bauen müssen. Sie haben ihre Woywoden und Officiers, welche ihre monathliche Besoldung bekommen.
Masorethen, sind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund-Text der Heiligen Schrift untersuchen, und selbigen unverfälscht zu erhalten sich bemühen.
Masovien, Masuren, Landschaft in Polen, welche gegen Norden an Preussen, gegen Westen an Cujavien und Groß-Polen, gegen Süden an Klein-Polen, und gegen Osten an Lithauen gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getrayde, und bestehet aus 3 Woywodschaften, welche sind Czersko, oder das Herzogthum Masovien, Bielsko, oder Podlachien, und Ploczo.
Maspach, siehe Mosbach.
Masque, Lat. *Larva, Persona*, eine Larve und Bedeckung des Angesichts, ingleichen die Verkleidung in einem frembden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geschehen pfleget. Gleichniß-weise bedeutet dieß Wort List, Betrug und Verstellung, Lat. *Fucus, Fraus*.
Masquerade, Lat. *Personatorum grex*, ist eine Verkleidung und Verkappung gewisser Personen, welche zur Lust beysammen sind, und ganz etwas anders vorstellen wollen, als sie sonst in der That sind. Dergleichen Masqueraden werden an vornehmen Höfen gemeiniglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Assembleen, wie auch Schlittenfahrten, vorgenommen.
Massa, Landschaft in Italien, zwischen Genua und Lucca, an dem Mittelländischen Meer gelegen, welche mit dem Fürstenthum Carrara ein kleines Herzogthum ausmacht, und dem Hause Cibo gehöret. Es ist sonst eigentlich das souveraine Marquisat Malespina, welche die Familie dieses Nahmens besessen. Der Herzog, Alderanus Cibo, von Massa und Carrara, starb den 18 Aug. 1731., und hinterließ keine Söhne. Folglich fiel das Land an seinen Bruder, Camillus Cibo, gebohren den 25 April. 1681., welcher 1729. die Cardinals-Würde erlanget, den 13 Jan. 1743. aber verstorben. Dessen Erbin ist Maria Theresia Francisca, Tochter gedachten Herzogs Alderani, gebohren den 29 Jun. 1725. Sie war dem jungen Prinzen Eugenio Joh. Franc. von Savoyen destiniret, ist aber nach dessen Tode mit Francisco Constantino, Erb-Prinzen von Modena, den 20 April. 1741. vermählet worden. Die Hauptstadt in diesem Herzogthum heisset
Massa di Carrara, liegt am Fluß Frigido, welcher nicht weit davon in die See fällt.
Massa, kleine Stadt in dem Sienischen Gebiethe, im Florentinischen, auf einem Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter das Erz-Bischoffthum zu Siena gehörig.
Massa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva, in Neapolis. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Sorrento gehörig.
Massa Olivieri, Vorgebürge auf der Oestlichen Küste in Sicilien, in dem Val di Noto.
Massacoye, Insul in Africa, welche der Fluß, Rio das Palmas genannt, nicht weit von seinem Einfluß ins Meer machet, und mit Felsen versehen ist.
Massacre, Lat. *Cædes, Laniena*, ein Blut-Bad, oder grausames Niederhauen der Menschen; Daher massacriren, niederhauen, auf eine grausame Weise tödten.
Massafra, kleine aber feste Stadt in Neapolis, in der Landschaft Otranto.
Massaglia, Massalia, kleine Stadt in der Maylandischen Landschaft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Gränzen des Territorii von Mayland.
Massau, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nebst einem feinen Schloß und Amt, hat vor diesem denen Grafen von Eberstein, und nach ihnen dem Herzoge von Croy gehöret, itzo aber stehet es dem Könige in Preussen zu.
Masse, Fluß in Frankreich in der Provinz Quercy, welcher sich in den Fluß Lor ergeust.
Massel, Maslow, Dorf im Fürstenthum Oels, in Schlesien, unweit Trebnitz gelegen, 4 Meilen von Breßlau, allwo in einem dünnen Sand-Hügel, der Töpelberg genannt, viel tausend Heydnische Todten-Köpfe mit verbrannten Menschen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln, und andern Begräbniß-Reliquien, desgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hof abfliessenden Graben viele Muschel-Steine, und im Sand selbst allerhand andere Naturalia curiosa bishero ausgegraben worden.

Masserano, *Masserani Principatus*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Herzogthum Mayland und Piemont, nebst der Hauptstadt Masserano, welche ein feiner Ort an den Gränzen der Landschaft Biella, und die Residenz eines Fürsten ist. Es gehet vom Pabst zu Lehen, und gehöret dem Geschlechte Ferreri.

Massiliargues, ansehnlicher Flecken in Ober-Languedoc, in Frankreich, 4 Meilen von Montpellier.

Massingan, Provinz im Königreiche Angola, in Africa, nebst einer Festung gltiches Nahmens, den Portugiesen gehörig.

Massiv, heißt dicht, schwer, Lat. *Solidus*. Daher Massiv-Gold und Silber. Ein massiv-gegossenes Bild, das nicht hohl ist.

Maßmünster, Stadt im Sundgau, und hat eine gefürstete weibliche Abtey.

Massow, siehe Massau.

Mast, Mat, Albero, Maestro, Lat. *Malus*, ist ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiffe, an welchen man die Seegel hänget, jedoch muß er nicht Bleyrecht stehen, sondern sich in etwas nach dem Hintertheile des Schiffes neigen, um dem Stossen der Seegel desto besser zu widerstehen. Es sind vornehmlich dreyerley Maste, nehmlich der grosse, oder mittelste Mast, (le grand Mast, Lat. *Malus medius & maximus,*) der Focke- oder vörderste Mast, (le Mast de Misaine, Lat. *Malus anticus, anterior,*) und der *Bezaani*, oder hinterste Mast, (le Mast d'Artimon, Lat. *Malus posticus, posterior.*) Die grossen Schiffe haben 4 Masten, und ein jeder derselben ist in 2 oder 3 Theile abgetheilet, deren jeder wiederum ein Mast genennet wird. Derjenige, welcher vorne auf dem Gallion hervor raget, heisset die Boegspiret, (Mast de Beaupré, L. *Malus oblique in prora positus.*) Derjenige, welcher auf dem Focke-Mast gepflanzet ist, heisset die Voorsteng, Foecksteng, (Mat de hune d'avant, L. *Mali anterioris pars superior.*) Derjenige, welcher auf den mittelsten Mast gepflanzet ist, heisset Groote S[illegible]z, (le grand Mat de hune, Lat. *Mali medii pars media.*) Derjenige, welcher auf die Voorsteng gepflanzet ist, heisset die Groote Bramsteng, (le grand Mat de Perroquet, Lat. *Mali medii pars suprema.*) Derjenige, welcher auf den Bezaans-Mast gepflanzet ist, heisset die Kruissteng, (le Mat de Perroquet d'artimon, Lat. *Mali posterioris pars superior.*) Derjenige, welcher auf die Boegspriet gepflanzet ist, heisset die Blinde-steng, Boeg-steng, Boom-Blindt, (le Mat de Perroquet de beaupré, Lat. *Mali oblique in prora positi pars superior.*)

Mastebroeck, kleiner und fruchtbarer Strich Landes, nebst einem Flecken gleiches Nahmens, in Ober-Yssel, zwischen der Süder-See, dem schwarzen Wasser, und dem Fluß Yssel.

Mast-Korb, siehe Mars.

Master of de Korses, oder der Ober-Stallmeister am Groß-Britannischen Hofe, ist die dritte von den höchsten Hof-Chargen, welche über die Königl. Hof-Bedienten, Ställe, Stutterenen und Läufer zu befehlen hat. Bey öffentlichen Einzügen reitet er immediate hinter den König her, und führet ein Hand-Pferd.

Mastix-Insul, siehe Chio.

Mastock, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Mastricht, Maestricht, *Trajectum ad Mosam*, Stadt im Holländischen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am linken Ufer der Maas. Sie ist wohl befestiget, und hänget, vermittelst einer steinernen Brücke, an der kleinen und festen Stadt Wick. Sie gehörete ehemals dem Bischoffe von Lüttich, der sie aber um Geld an Kayser Carl V. verkaufte, und nunmehro ist sie den Holländern zuständig. Es hat aber doch der Bischoff noch itzund einiges Recht und Hoheit darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath bestellet.

Masuecos, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Leon, der sich in den Fluß Douro ergeust.

Masulipatan, grosse und treffliche Handels-Stadt in dem Königreiche Golconda, in Ost-Indien, in Asien, 40 Meilen von der Hauptstadt Golconda. Sie liegt am Munde des Flusses Christena, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust. Die Engell- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Masur, Stadt in Egypten, an einem Arm des Nil-Flusses.

Masuren, siehe Masovien.

Mat, siehe Stück von Achten.

Mataca, eine Baye an der Nördlichen Küste der Insul Cuba, in Nord-America, allwo die Flotten der Spanischen Gallionen süsses Wasser holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu passiren, und in Spanien zurück zu reisen.

Matador, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200 Mann, welche die Barcellonier Anno 1714. aufrichteten, als sie wider Philippum V. stritten. Sie waren mit Degen, Flinten und Pistolen versehen, und giengen beständig durch die Strassen, auch hatten sie Ordre, alle diejenigen, welche das geringste wider das Gouvernement redeten, oder murreten, zu tödten. Im Charten-Spiele heissen die vornehmsten Briefe also.

Matagara, hoher Berg im Königreiche Fez, in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan; daher die Einwohner ihre Freyheit jederzeit wider den

Kö-

König von Fez behauptet, und ihm niemals den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebürge dieses Nahmens liegt im Königreiche Tremesen, dessen Einwohner sehr kriegerisch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges sehr arm sind.

Mataia, Provinz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Insul Candia, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens.

Matalona, *Magdalonum*, *Meta Leonis*, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der vorige Herzog daselbst, Carolus Caraffa VIII., wurde 1716. von Kayserl. Majestät zum Fürsten des H. R. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in seinen Landen Münze zu schlagen, den Titul Altezzo, oder Hoheit, zu gebrauchen, auch seine Vasallen in den Marchesen- oder Grafen-Stand zu erheben; dergleichen Ehre sich wohl kein anderer Neapolitanischer Fürst rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbares Thal in Mexico, in Nord-America, darinne Toluca der vornehmste Ort ist, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet etwa 8 Meilen von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Westen an das Meer, gegen Osten an Monomotapa, und gegen Norden an das obere Aethiopien gränzet. Es hat seinen eigenen König, welcher ein Heyde ist, und einen fruchtbaren Boden, aber ungesunde Luft.

Matamba, Königreich auf der Küste von Congo, in Africa.

Matan, eine von den Philippinischen Insuln auf dem Oceano Orientali, zwischen den beyden Insuln, Cebu und Mindanoa, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden sind.

Matancas, guter und weiter Haven auf der Antillischen Insul Cuba, 30 Meilen von Havana, in welchem die Schiffe unter Weges frisches Wasser und andere Erfrischungen holen.

Matane, Landschaft in Africa, Madagascar gegen Osten gelegen. Die Franzosen haben daselbst etliche Colonien angebauet.

Matanimo, siehe Martinique.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebürge in Morea, welches sich gegen Süden in das Meer erstrecket.

Mataram, siehe Materan.

Mataro, Städtgen in Catalonien, am Mittelländischen Meer, 4 Meilen von Barcellona, allwo Ihro Majestät König Carls des III. Gemahlin, aus dem Hause Wolfenbüttel, den 31 Julii 1708. zum ersten ans Land traten; daher dieser Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin, von allen Anlagen und Beschwerungen frey bleiben sollen. Dieser Flecken ist auch wegen der schönen Glas-Manufactur berühmt.

Matelot, Vaisseau de Matelot, Vaisseau second, Bystander, Macker, Noodhulp, Lat. *Navis socia*, *adjutrix*, ist ein Schiff, welches ein anderes secundiren muß. Es sind zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten gesellet man je 2 und 2 Kriegs-Schiffe zusammen, um einander im Fall der Noth beyzustehen, und ist unter diesen Schiffen allemal eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein sie hat nur Statt bey den Flaggen-Officieren. Also hat der Admiral, Vice-Admiral, und jeder Commendant einer Division ein oder zwey Matelots zum Beystande, nehmlich einen vor, und einen hinter der Division.

Matelot, siehe Matrosen.

Matera, *Mateala*, Stadt in Terra Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Insul Java, in Asien, dessen Regent sich einen Kayser von Java tituliret. Die Hauptstadt heißt gleichfalls Materan, ist des Kayserl Residenz, und liegt zwischen hohen und lustigen Bergen, in einem ebenen Grunde, ist auch von Natur ziemlich feste.

Materialisch, wird demjenigen entgegen gesetzet, was spiritualisch ist.

Matifou, Vorgebürge in Africa, im Königreiche Algier, 5 Meilen von Algier, gegen Osten.

Matray, Herrschaft in Tyrol, dem Fürstl. Hause Trautsohn von Falkenstein gehörig.

Matrico, Stadt, nebst einem Schloß, an dem Oceano Cantabrico, in Biscaja.

Matricul, Lat. *Album*, heisset in besonderm Verstande dasjenige Universitäts- Stadt- Amt- und Collegien-Buch, in welches die Studenten, die Bürger und Glieder einer Zunft, oder Collegii, eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-*Matricul* suche an seinem Orte.

Matricul-Anschlag, s. Reichs-Matricul.

Matrosen, Boots-Knechte, Matelots, Lat. *Nautæ*, *Operarii nautici*, sind auf einem Schiffe diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns stehen, und die zur Schiffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Mattarello, Schloß in der Mayländischen Grafschaft Anghiera, am Fluß Bogna.

Mattaro, siehe Metto.

Mattaro, siehe Mataro.

Mattickhofen, Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, R. Burghausen, auf den Salzburgischen Gränzen.

Mattier, eine Münze, so in Nieder-Sachsen

sen gebräuchlich ist, und 4 Pfennige ausmacht, Lat. *Nummulus Saxoniæ inferioris, septuagesima secunda imperialis pars.*

Mattsee, Flecken, Schloß und Herrschaft an einem See gleiches Nahmens, im Erz-Stifte Salzburg gelegen.

Matura, kleine befestigte Stadt auf der Insul Ceylan, den Holländern gehörig.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutze auf der Brust. Pabst Innocentius der VIII. hat ihren Orden gestiftet, mit dem Gelübde, daß sie die Christlichen Sclaven von den ungläubigen Heyden rantzioniren sollen. Man nennet sie auch Religiosen der Heil. Dreyfaltigkeit, und de Redemptione captivorum.

Maturiren, beschleunigen, eilen, fortmachen.

Maubeuge, *Malabodium*, befestigte Stadt an der Sambre, im Hennegau, der Crone Frankreich zugehörig, vier Meilen von Mons. Die Stadt hat eine Prevote von 35 Dörfern unter sich, treibet starke Handlung, hat ein Capitul von Adelichen Weibs-Personen, und ist im Niemägischen Frieden an Frankreich gekommen.

Maubuisson, Nôtre Dame de Maubuisson, weibliche und vornehme Abtey in der Djöces von Paris, bey Pontoise, ist Cistercienser-Ordens.

Maudre, *Malara*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Mavelois, kleine Stadt in der Landschaft Gevaudan, in Languedoc.

Mauerband, Cordon, Lat. *Muri corona infra loricam*, ist ein rundes steinernes Gesimse, oder Rand, dritthalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Festungs-Mauer gehet, wo sich dieselbe oben endet, und die Brustwehr anfänget.

Mauer, Chinesische Mauer, siehe China.

Mauerkirchen, kleine Stadt und Pfleg-Gerichte in Bayern, bey Braunau, welche zwar, nebst dem grossen Land-Gerichte, dem Weilhalter-Forst und den Burghausischen vornehmsten Kasten-Unterthanen, dem Fürsten von Löwenstein als eine immediate Reichs-Herrschaft eingeräumet, aber nach dem Badischen Frieden Anno 1714. an Chur-Bayern restituiret worden.

Maulbeer-Au, eine Insul, welche unterhalb Worms im Rhein liegt.

Maulbrunn, ein ehemaliges Closter Cistercienser-Ordens, nunmehro eine Closter-Schule im Herzogthum Würtemberg, allwo eine gute Anzahl Fürstlicher Alumnorum, unter des Abts und 2 Closter-Præceptorum Information und Aufsicht stehen, und von dar in das Fürstliche Theologische Stipendium nach Tübingen promoviret werden. Anno 1564. wurde allhier das bekannte Colloquium, vom heiligen Abendmahl, zwischen den Pfälzischen und Würtembergischen Theologen gehalten.

Mauleon de Soule, *Malleosolium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Marggrafschaft Soule.

Moulo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Maurice, Stadt in Brasilien, in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugiesen aber anitzo in Besitz haben.

Maurienna, *Comitatus Mauriancæ*, Grafschaft in Savoyen, längst dem Fluß Arc. Sie wird gegen Osten durch die Alpen von Piemont abgesondert; gegen Norden aber gränzet sie an Taranataise, und gegen Süden und Westen an Dauphine.

Mauritania, war vormals eine grosse Landschaft in Africa, und ist heutiges Tages das Westliche Theil der Barbarey.

Mauritii Insula, Isle de Cirné, oder Cerné, eine Insul in Africa, bey Madagascar, welche viel Ebenholz hat, und von den Holländern bewohnet wird, welche die Uebelthäter von Capo de bonne Esperance dahin relegiren, um das Eben-Holz daselbst zu fällen und zu bearbeiten. Diese Insul hat kein giftig Thier, hingegen unzählige Ratten und Mäuse.

Mauriz-Land, liegt in Süd-America, und ist Anno 1616. von den Holländern besetzet worden.

Mauriz-Stad, kleine Stadt in Brasilien, in der Landschaft Fernambuco, in Süd-America, und besitzen selbige die Portugiesen.

Mauroy, Stadt und Castell im Spanischen Königreiche Valentia.

Mauersmünster, Städtlein und Abtey im Nieder-Elsaß, 4 Meilen von Straßburg, gehöret verschiedenen Herren.

Mause, suche Falmouth.

Mauß-Pfadt, Mäuse-Pfadt, ein gewisser Strich Landes im Herzogthum Bergen, um die Gegend Sieburg, so von einem alten Schlosse den Nahmen bekommen; es machet Chur-Cölln wider das Haus Pfalz Prætension darauf.

Maut, siehe Zoll.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steyermark.

Maut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Mautern, sauberes Städtlein im Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, an der Donau, der Stadt Stein gegen über, gehöret dem Bischoff von Passau.

Mautern, grosser Marktflecken zwischen den höchsten Bergen in der Steyermark, allwo ein grosses Eisen-Bergwerk ist.

Mauthausen, Marktflecken im Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, an der Donau, fast Ens gegen über.

Mawes, Stadt in der Landschaft Cornwall, in Engelland.

Maxey-sur-Brexe, schöne und feste Stadt an der Maas, in Lothringen.

Maxelrain, siehe Machselrain.

Maxfield, siehe Macclesfield.

Maxime, Lat. *Ratio agendi*, heissen die Grund-Regeln, wornach man besonders an Höfen sein Thun und Lassen anstellet, Lat. *Rationes politicæ*.

May, kleine Stadt in Schottland, beym Eingange des Meerbusens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette, in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landschaft Maine, am Fluß Mayenne, dem Herzoge Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduano*, Fluß in Frankreich, welcher an den Gränzen der Normandie entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Mayerey, heisset in Brabant so viel, als ein Bezirk, Castellaney oder Amt. Z. E. Mayerey von Herzogenbusch, das ist, der ganze Strich Landes, so zu der Stadt Herzogenbusch gehöret.

Mayland, siehe Meyland.

Mayn, *Mœnus*, grosser Fluß in Teutschland, welcher an den Böhmischen Gränzen im Fichtelberg entspringet, anfangs aus zwey Ströhmen, dem rothen und weissen Mayn bestehet, bey dem Schloß Steinhausen unter Culmbach zusammen fliest, und über Maynz in den Rhein fällt, nachdem er vom Ursprunge an 60 Meilen geflossen.

Maynberg, Schloß und Amt im Bischoffthum Würzburg, in Franken, zwischen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es ist daselbst ein Hals-Gericht, Zoll und Wildbahn.

Maynbernheim, Mainbernheim, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, eine halbe Meile von Kitzingen, und 1 Stunde vom Mayn, in Franken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Mayneck, ein Bambergisches Schloß und Amt in Franken, bey Culmbach.

Maynthal, siehe Valmagia.

Maynz, ein Erz-Stift in dem Nieder-Rheinischen Crayß, welches sich in die Wetterau, wie auch in Franken, und von der Grafschaft Spanheim bis an das Herzogthum Würtemberg erstrecket. Der Erz-Bischoff zu Maynz hat die oberste Stelle unter den Churfürsten, und ist Erz-Canzler des Heil. Römischen Reichs in Teutschland, wie auch Decanus des Churfürsten-Collegii. Er hat allein das Recht, die andern Churfürsten, sowohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürsten- und Collegial-Tägen zu beruffen. Er verfasset die Kayserl. Capitulation, verwahret das Kayserliche Insiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Crönung, wenn sie in seinem Erz-Bischoffthum geschiehet. Träget sich aber solches ausserhalb seinem und dem Cöllnischen Erz-Bisthum zu, so verrichtet er sie Wechsels-weise mit dem Churfürsten zu Cölln. Anitzo ist es Johann Friedrich Carl, Graf von Ostein, welcher den 6 Julii 1689. gebohren, und den 22 April 1743. erwählet wurde.

Maynz, Mayence, *Moguntia*, *Moguntiacum*, Hauptstadt des Erz-Stifts Maynz, am linken Ufer des Rheins gelegen, wo sich derselbe mit dem Mayn vereiniget, 4 Meilen von Frankfurt. Sie ist lang, aber schmal, volkreich und wohl befestiget, hat ein Churfürstliches Residenz-Schloß, die Martinsburg genannt, wie auch eine Universität, welche 1482. gestiftet worden. Ueber den Rhein gehet eine Schiff-Brücke nach dem Städtgen Cassel.

Mayo, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa, den Portugiesen gehörig, welche viel Salz daselbst machen, das die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem Seewasser verfertiget. Den Nahmen hat sie daher, weil sie im May-Monat ist erfunden worden. Sie hat eine grosse Menge von Ziegenböcken, Feder-Wildpret und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viele tausend Stück Bock-Häute hier abgeholet. Sie hat 7 Englische Meilen im Umfange, und die spitzigen Felsen machen die Anfurth gefährlich.

Mayo, Grafschaft nebst einer schlechten Stadt gleiches Nahmens, in der Irrländischen Provinz Connaugt, am Oceano Occidentali.

Mayor, Maire, Lat. *Supremus urbis Prætor regius*, ist die höchste Gerichts-Person oder Bürgermeister in einer Engelländischen Stadt oder Gemeinde, welcher des Königs Statthalter ist, und nebst den Aldermans ein besonderes Gericht formiret, aus deren Mittel derselbe erwählt wird, auch seiner untergebenen Stadt einige Neben-Gesetze geben kan. Die beyden Mayors zu Londen und York führen den Titul als Lords. Der zu Londen hat eine grosse Gewalt, indem er der vornehmste Lord des Königreichs und Gouverneur der Stadt Londen ist, und zu einer solchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Ministre regieret. Er hat 26 Aldermans zu Beysitzern, aus welchen der Rath bestehet. Er wird alle Jahr an Michaelis-Tage aus denselben erwählet, und hält bey seiner Installation am 29sten October, welchen man den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget, mit seinen Schöppen einen prächtigen und solennen Einzug zu Londen, leget den Eyd der Treue vor dem König zu Westmünster ab, und kehret darauf wieder nach Guild-Hall, oder dem Rathhause, zurück, da man unterdessen

sen durch ganz Londen zu Wasser und Lande nichts als Schiessen, Music und Freuden-Geschrey hört, auch unzählige Triumph-Wagen siehet, und den ganzen Tag in lauter Lust und Freude zubringet. Solche Würde trägt er nur ein Jahr, und der König pfleget ihn, zu Bezeugung seiner Estime, ehe noch sein Jahr verflieſſet, zum Ritter vom Hosenbande, wenn er es nicht vorher schon ist, zu creiren. Diejenigen Aldermans, so bereits Lord-Mayor gewesen, werden hernach zu Friedens-Richtern erwählet, und leben in grossem Ansehen.

Mayorago in Spanien, ist eine Art einer Substitution, da ein Erbe dem andern bey Leb-Zeiten nachgesetzet wird. Dieses geschiehet öfters mit grossen Herrschaften, welche vornehmen Häusern zugehören; Denn wo derjenige, so dergleichen Herrschaft besässe, keiner von Adel wäre, würde er sich dieses Majorats nicht zu erfreuen haben: Ist er aber von vornehmen Stande, so kan man ihn, wie grosse Schulden er auch immer gemacht hätte, sein Majorat zu verkaufen, wider seinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, ist der Groß-Hofmeister in Spanien, Lat. *Magister palatii regii in Hispania*,

Mayorga, kleiner Ort nebst einem Schlosse, und dem Titul einer Grafschaft, im Spanischen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Haufen kleiner Insuln auf dem Meer von Zanguebar, in Africa.

Mazagar, Boreia, kleine Stadt und Festung in der Provinz Ducala, im Königreiche Marocco in Africa, an der Nördlichen Küste gegen den Einfluß des Flusses Ommirabi, den Portugiesen gehörig. Die Marocaner halten sie schon seit etlichen Jahren bloquiret.

Mazandaran, Provinz in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caspische Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tremecen, eine halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Haven, welcher mit hohen Mauren umgeben ist.

Mazara, befestigte Stadt nebst einem weiten Haven im Val di Mazara, in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, ist eine von den 3 Provinzen, daraus Sicilien bestehet, welche gegen Osten an den Val di Demona und Val di Noto, sonsten aber überall an das Meer gränzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titul einer Grafschaft, welcher dem Geschlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entsprossen war.

Mazarquivir, siehe Marsalquivir.

Mazatlan, sind zwey kleine Insuln in Nord-America, bey Neu-Biscaya, nebst einem Haven und kleinen Meerbusen.

Mazette, ein fauler, furchtsamer und nichtswürdiger Kerl, Lat. *Homo semissis, nihili, effœminatus.*

Mazieres, Stadt in der Provinz Berry, in Frankreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra, an einem kleinen Flusse, der in die Creuse fällt.

Mazin, festes Schloß in Savoyen, gegen der See von Viverone.

Maziochin, schönes Schloß in Polen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reussen, hat dem verstorbenen Prinzen Constantin Sobiesky gehöret.

Mazira, Insul an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens, in Asien.

Maziri, so nennen die Leute in Monomotapa, in Africa, ihren Gott, welchen sie als den Schöpfer Himmels und der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Insul im Venetianischen Gebiethe, 5 Meilen von Venedig, welche aus einem einzigen und wohl bewohneten Städtgen bestehet.

Mazovien, siehe Masovien.

Mazoute, Stadt in Nieder-Egypten, in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Insul nebst einem Haven in Africa, auf dem Sinu Arabico, den Türken gehörig.

Mazumar, der vornehmste Ort und Residenz des obersten Gebieths in der Landschaft Jesso.

Mazzo, Maseno, kleine Stadt im Valtelin, in der Schweitz.

Mcislaw, siehe Mscislaw.

Meaco, Miaco, grosse Handels-Stadt in Japon, auf der Insul Niphon, in Asien, nebst einem Haven. Sie war vormals die Residenz der Könige in Japon, welche nunmehr zu Jedo residiren, und ehemals 20 Japanische Meilen groß gewesen, ist aber durch die inländischen Kriege um ein Drittel kleiner worden. Dennoch sollen über 80000 Familien daselbst wohnen, und 5 Universitäten seyn, sie auch in das obere und niedere Meaco eingetheilet werden.

Meadia, Media, eine mittelmäßige Schanze in dem Bannat von Temeswar, 5 Stunden von Orsova, wurde 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar von denen Türken ruiniret, und verlassen, hingegen von dem Kayserl. General, Graf Mercy, wieder repariret, und dem Kayser im Passarowitzischen Friedens-Schlusse überlassen. An. 1738. den 27 May gieng sie wieder an die Türken mit Accord über, und ward An. 1739. nach erfolgtem Frieden dem Kayser restituiret, nachdem die Festungs-Werke geschleiffet worden.

Meance, kleiner Fluß in der Nieder-Normandie, welcher sich in den Fluß Dive ergeust.

Meander, Fluß in Klein-Asien, ist wegen seines krummen Laufs, auch der schönen auf sei-

seinem Wasser schwimmenden Schwanen bekannt, und ergeust sich bey Mileto in das Meer.

Meangis, sind 3 kleine Insuln auf dem Indianischen Meere, in Asien, 20 Meilen von der Insul Mindano gelegen, auf welchen Gold, Negelein, und ander Gewürz gefunden werden.

Meao, eine von den Moluckischen Insuln, welche einen guten Haven hat, und dem Könige von Trenate gehöret.

Meath, *Media*, siehe East-Meath, ingleichen West-Meath.

Meaux, *Meldæ*, *Meldunum*, Hauptstadt in der Landschaft Brie, in Frankreich, 10 Meilen von Paris, an der Marne, welche mitten hindurch fleust. Sie hat den Titul einer Grafschaft, einer Baillage, und ein Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Paris gehörig.

Mecca, le Mecque, *Mecha*, ein mächtiges Fürstenthum in dem glückseligen Arabien, in Asien, längst dem rothen Meere, allwo der beste Caffée wächset. Der Regente des Landes wird der Sultan von Mecca genennet, und in der Hauptstadt Mecca ist Mahometh, der Urheber der Türkischen Religion, gebohren worden, dahero dieser Ort von den Mohometanern für heilig gehalten wird, und dahin grosse Wallfahrten geschehen. Diese Gebuhrt soll in einem viereckigten Hause der Mosquée daselbst geschehen seyn, welches die Mahometaner Kiabé, und das Haus GOttes nennen; auch glauben sie, daß Abraham auf der Stelle dieser Mosquée seine erste Wohnung gebauet habe. Diese Stadt liegt am Flusse Betius, in einem Thale mit Bergen umgeben, zu welchem man durch 4 enge Wege kommen kan, und ihre Gegend ist ganz unfruchtbar.

Mecca, Estrecho de la Mecca, s. Babelmantel.

Meceioca, Spanische Stadt in Nord-America, in Mexico, welche wohl bewohnt ist.

Mecellata, Provinz und Stadt im Königreiche Tripoli, in Africa.

Meschella, Stadt in Nieder-Aegypten, in Africa, am Nil-Flusse, welche viel Einwohner hat.

Mecheln, Malines, *Mechliniæ*, grosse Handelsstadt am Flusse Dyle, in Brabant. Sie ist der Sitz des Königl. Raths von den gesamten Oesterreichischen Niederlanden, und eines Erzbischoffs, welcher den Titul eines *Primatis* von den Niederlanden führet, wozu An. 1717. Thomas Philipp d'Elsas, Comte de Bossu, von dem Päbstlichen Nuntio in Wien consecriret wurde. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies An. 1706. verließ der Commendant die Stadt, und gab dem Volke das Magazin preiß, worauf sie die Alliirten besetzten. Das umliegende Gebiethe von 9 Dörfern wird die Herrschaft Mecheln, *Dominium Mechliniense*, genennet, und ist, ob sich schon ihr Umfang nicht weit erstrecket, eine von den 17 Niederländischen Provinzen. Ist Französisch.

Mechoacan, Provinz und Stadt in Nord-America, in der Audientia von Mexico, längst dem Mari Pacifico. Sie ist sehr fruchtbar, und bey 70 M. lang, hat gute gesunde Bäder, und viele Seen u. Flüsse.

Mechow, Abtey in Klein-Polen, 4 Meilen von Cracau.

Meckenheim, kleine Stadt, nahe bey Bonn, Chur-Cölln gehörig.

Mecklenburg, *Ducatus Megapolitanus*, ist ein wichtiges Herzogth. im Nieder-Sächs. Crayse, welches gegen Osten an Pomern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Westen an das Lüneburgische, Lauenburgische und Holsteinische, u. gegen Norden an die Ost-See gränzet. Es ist über 20 Mecklenburgis. Meil. (deren eine wenigstens 2 Ober-Teutsche Post-Meilen ausmacht,) lang, und 16 bis 18 M. breit, bestehet aus dem eigentlich sogenannten Fürstenth. Mecklenburg, Fürstenth. Wenden, oder Güstrow, Fürstenthum oder Stift Schwerin, Fürstenthum oder Stift Ratzeburg, der Grafschaft Schwerin, der Herrschaft Rostock, und der Herrschaft Stargard, von welchen Ländern ein jedes in seine besondere Aemter wieder getheilet ist. Es ist ein fruchtbares und von GOtt gesegnetes Land, hat vortrefflichen Korn-Bau, Weyde, Vieh-Zucht, Waldungen, Wildprät, Fischereyen, auch so viel Salz, als es selbst brauchet, und lieget, wegen der Ost-See u. Ebbe, zur Handlung nicht unbequem. Die Landes-Herrschaft theilet sich in 2 Linien, nehmlich in die Schwerinische und Strelitzische. Die letztere besitzet die Herrschaft Stargard, und das Fürstenthum Ratzeburg. Die erste besitzet die übrigen Lande. Beyde sind sowohl, als das Land selbst, der Evangel. Religion zugethan. Wie König Friedrich I. v. Preussen sich An. 1708. mit der Prinzeßin Sophie Louise von Mecklenburg vermählete, ward die alte Erbverbrüderung, so schon An. 1440. zwischen den beyden Häusern Brandenburg und Mecklenburg aufgerichtet worden, und kraft welcher das Haus Brandenburg, nach Abgang der Herzoge von Mecklenburg, in die Mecklenburgischen Fürstenthümer und Lande succediren soll, wieder erneuert, mithin das Mecklenburgische Wapen, nebst der Titulatur, denen Wapen und Tituln des Königs von Preussen und aller Marggrafen von Brandenburg einverleibet. Was das Land in dem Nordlichen Kriege, sonderlich aber in denen, zwischen dem Herzoge Carl Leopold zu Mecklenburg-Schwerin, und zwischen der Mecklenburg-Schwerinischen Ritterschaft entstandenen Unruhen, erlitten, ist unsäglich. Diese Unruhen haben nun zum Verderb des Landes fast 30 Jahre gedauert.

Der Adel, welcher in Mecklenburg sehr zahlreich, besitzet wenigstens den 3ten Theil des Landes, hat aber, wegen habender Privilegien, schon von langer Zeit her, ein freyer Stand zu seyn prätendiret. Wenn demnach die alten Herzoge in Mangel, Schulden, äusserste Noth, und wohl gar in die Gefangenschaft gerathen, hat derselbe sich niemals schuldig erachtet, ihnen an dergleichen Bedruck hülfliche Hand zu biethen. Ist aber solches auf unablässiges Bitten und Flehen der in Noth steckenden Landes-Herren endlich geschehen; so hat mehr besagter Adel ein solches Tempo sehr wohl zu observiren gewußt, u. sich die habenden Privilegia nicht allein aufs neue confirmiren, sondern auch wohl neue Vorzüge, Immunitäten und Reversalien ertheilen, und solche durch ganz ausserordentliche, und zwischen Obrigkeit und Unterthanen ganz ungewöhnliche Clausuln verwahren lassen. Nach dem Westphälis. Friedensschlusse haben zwar die Regierungen in ganz Teutschland eine andere Gestalt bekommen. Wenn sich aber die Herzoge von Mecklenburg gemüßiget gesehen, zur Abführung der publiquen Landes-Ausgaben einigen proportionirten Beytrag von der Ritterschaft zu verlangen; haben sie zuförderst wider die Ritterschaftl. Immunitäten und Privilegia streiten, und den so nöthigen als billigen Beytrag durch kostbare und langwierige Processe erstreiten müssen. Friedrich Wilhelm brachte es endlich dahin, daß ihm A. 1701. 120000 Rthl. hoc nomine jährlich bewilliget wurden. Herzog Carl Leopold aber meynte, durch die oft gemeldte Privilegia mit Gewalt hindurch zu greifen, und spannete dahero die Sayten zu hoch, verfuhr auch mit der Ritterschaft so hart, daß endlich Röm. Kayserl. Maj. nothwendig ein Einsehen haben, und 1709. die Nieder-Sächsische Crayß-Trouppen ins Land rücken lassen mußten. Das schlimste war, daß der Herzog sich den Kayserl. Verordnungen nicht submittiren, auch von der zu Rostock angeordneten hohen Kayserl. Commißion sich durchaus nicht einlassen, sondern lieber alles in Contumaciam wider sich ergehen lassen, ja endlich lieber Land und Leute mit dem Rücken ansehen, als von den einmal gefaßtē Principiis abstehen wollte. Dahero ward die Ritterschaft zwar in ihre Privilegia und Güther restituiret, die Herzogl. Befugnisse aber, und habende billige Forderungen und Beschwerden blieben unerörtert, worüber denn die zwey übrige Drittheil des Landes, nehmlich die Herzogl. Domainen, und die Städte in einen Zustand geriethen, der sich leichter beklagen, als beschreiben lässet. Indessen hat Herzog Christian Ludwig die ihm von Kayserl. Maj. aufgetragene Interims-Regierung An. 1728. zwar würklich übernommen, wie er aber den Landes-Zustand beschaffen befunden, ist unter andern daraus abzunehmen, daß er An. 1738. resolviret gewesen, rebus sic stantibus die Administration wieder nieder zu legen, und seiner Posterität allenfalls mit einer dienlichen Protestation und Reservation zu prospiciren. Seit 1747. ist, nach Absterben Carl Leopolds, das Land ihme heimgefallen, welcher den 31 May 1756. gestorben, und seinen Prinz, Friedrich, zum Nachfolger gehabt.

Mecklenburg, *Megalopolis*, Pfarrdorf, nebst einem Amte, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor diesem soll es eine grosse Stadt von 2 Meilen in der Länge, und 5 Meilen im Umcrayse gewesen seyn. Es war sonst ein Bischofthum allda, welches aber nach Schwerin transferiret worden.

Meckler, Courtiers, Sensalen, L. *Proxenetæ*, sind endlich verpflichtete Personen in den Handelsstädten, deren sich etliche nur in Wechselschlüssen entweder auf ausländische Handelsplätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen lassen, andere in Ein- oder Verkauf gewisser Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein solcher Meckler für seine Bemühung kriegt, wird Courtagie, Senserie, oder Mecklerlohn genennet, und beträgt 1 promille, welches er von jedem Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein und Amt am Flusse Jagst, im Odenwalde gelegen, dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Medaille, L. *Numisma Symbolicum, memoriale*, Schaustück, ist ein Stück Metall, in Gestalt einer Münze, welche zu dem Ende gepräget werden, damit man die Bildnisse hoher und berühmter Leute, oder das Andenken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenschaft erhalte.

Medailleur, ist ein Künstler, welcher Medaillen und Schaumünzen verfertiget, Lat. *Numismatum Symbolicorum designator.*

Medaillon, Lat. *Numisma Symbolicum majoris modi*, ist eine Medaille von ungewöhnlicher Grösse, welche nicht sowohl für gangbare Münze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andenken grosser Herren, geschlagen worden, gleichwie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Franzosen Pieces de Plaisir nennen, zu geschehen pfleget.

Medczibor, siehe **Metzibor**.

Medelpad, *Medelpadia*, Schwedische Provinz in Nordland, längst dem Sinu Bothnico.

Medellin, *Metellinum*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Flusse Guadiana, nebst dem Titul einer Grafschaft, dem Hause Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Westerreich, zwischen Zweybrücken und Sarmünden.

Medenblick, Stadt, nebst einem alten Schloß an der Nördlichen-Küste von Nord-Holland. Sie ist eine von den 18 Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die 17de, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz schicken.

Medes, kleine Insul an der Küste von Catalonien, in Spanien.

Medgyes, suche Medwisch.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungefehr den Theil Asiens, allwo itzo die Provinzen, Sirvan, Gilan, Yerak, Agemi und Mazanderan, oder Dilemon, in Persien, gelegen.

Mediator, Lat. *Pacis conciliator, auctor & suasor*, ist derjenige, so sich zwischen 2 Krieg führende oder streitende Partheyen leget, um selbige zu vergleichen; und eine solche Handlung heisset eine Mediation.

Medicis, ist ein vornehmes und reiches Geschlecht zu Florenz gewesen, aus welchem einige mit abwechselndem Glücke sich zu Fürsten daselbst aufwerfen wollen. Endlich gelung es Alexandern, daß ihn Kayser Carl V. zum Herzog zu Florenz machte. Seine Nachkommen erlangten in der Person Franz I. den Titul, Groß-Herzoge, und sind mit Johann Gastone, Groß-Herzogen von Toscana, 1737. den 9 Jul. abgestorben.

Medina, Citta vechia, kleine Stadt auf der Insul Malta, nebst einem Bischoffthum, unter dem Erz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Ecclesia Augustobriga*, Herzogthum in Alt-Castilien, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Xalon, und den Arragonischen Gränzen. Dieses Herzogthum ist groß, und hat bey die 80 Dörfer. Der vorige Herzog von Medina Celi, aus dem Hause de la Cerda, starb in seiner Gefangenschaft 1711. den 26 Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehro solchen Herzoglichen Titul bekommen. Siehe Priego.

Medina del Campo, *Methymna Campensis*, kleine Handels-Stadt nebst einem alten Schloß im Königreich Leon. Sie hat jährlich drey Messen, und die Bürger geniessen die Freyheit, alle geistliche und weltliche Amter ohne Begrüssung des Pabsts und des Königs zu bestellen.

Medina del Rio Sicco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebst dem Titul eines Herzogthums, im Spanischen Königreiche Leon. Sie liegt 5 Spanische Meilen von Valencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia, Assidonia* kleine Stadt nebst dem Titul eines Herzogthums in Andalusien, auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7 M. von Cadix, an den Gränzen des Königreichs Grenada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*. Schloß und Städtgen, nebst dem Titul eines Herzogthums im Spanischen Estremadura.

Medinatalnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürstenthum Mecca, in Asien, allwo Mahomet gestorben und begraben ist. Sie liegt 3 Tagreisen weit von dem rothen Meer, und 4 Tagreisen von Mecca, nahe am Fluß Laakie. Einige geben auch vor, er sey nicht zu Mecca, sondern allhier gebohren. Die vornehmste Mosquée daselbst ist diejenige, so Mosal-Kibu, oder die Allerheiligste, genennet wird, und in welcher der Sarg Mahomets zu finden ist. Alle Türken sind verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geschiehet solches itzo fast nur allein von dem gemeinen Volke, indem der Mufti den vornehmsten Personen Erlaubniß giebt, jemand anders an statt ihrer in Vollmacht dahin zu schicken, und die Christen dürfen sich diesem Orte bey Leib- und Lebens-Strafe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Stift an dem Fluß Ilmenau, im Herzogthum Lüneburg.

Mediterraneum Mare, suche Mittelländische Meer.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tiefen Gedanken stehen, nachsinnen, nachdenken. Dahero Meditation, eine Betrachtung.

Medling, Mödling, Burg und feiner Erz-Herzoglicher Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Wiener-Wald, 2 M. von Wien. Nicht weit von der Burg ist die alte Clause Medling, welches ein altes Schloß, so ehedessen die allda zwischen den hohen Bergen befindliche enge Passage defendiret.

Medniky, *Mednicia*, kleine Bischöfliche Stadt in Samogitien, in Lithauen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Wirwits.

Medoc, Stadt nebst einem kleinen Gebieth, in der Provinz Guienne, unweit Bourdeaux.

Medoges, fortificirtes Städtlein in Siebenbürgen, 4 Meilen von Hermanstadt.

Medoli, stehe Madole.

Medon, *Dioclea*, Stadt in Dalmatien, am See Scutari, den Türken gehörig.

Medros, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotien, 9 Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Medua, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich, Tremesen, an den Gränzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die starcke Handlung treiben.

Medway, *Medvacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Gränzen der Landschaft Sus-

Sussex und Surrey entspringet, und sich bey der Insul Schenen, die er machet, in die Temse ergeußt. Bey der Küste von Rochester wird er durch andere einfliessende Ströme so stark, daß er die größten Schiffe tragen, und die Königliche Flotte daselbst liegen kan.

Medwisch, Medgyes, *Media*, *Mediesus*, *Medvischinum*, mittelmäßige Stadt in Siebenbürgen, 4 M. von Hermanstadt, am grossen Kockel-Fluß, ist die vierdte Sächsische Stadt, hat Teutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

Meelar, siehe Meler.

Meelsack, suche Melsack.

Meeltheuer, Marktflecken in Ungarn, in der Grafschaft Zips, unweit Käsmark.

Meenen, siehe Menin.

Meer, Lat. *Mare*, *Pontus*, so heissen die größten Wasser, welche den niedrigsten und größten Theil unserer Erd-Kugel bedecken, und fast durchgehends salzig und graulicher Farbe sind, von welchen die Flüsse durch die helle Farbe und süssen Geschmack, die Seen durch ihr Stillstehen, beyde durch ihre geringe Weite und Lage im festē Lande sich unterscheidē. Das grosse Welt-Meer heisset der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth gespüret wird. Von dem Æquatore an diesseits der Americanischen Läufer nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantische Meer; jenseit der Americanischen Länder aber heisset es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Nord-Pol wird es das Eis- oder weisse Meer, und gegen Schweden und Dänemark, nehmlich jenseit des Sundes, die Ost-See, oder Mare Balticum, genennet. Von dem Sund bis an den Pas de Calais heisset es das Teutsche Meer, an den Küsten von Bretagne und Engelland aber das Britannische. Das Mittelländische Meer ist dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Asia u. Africa von einander scheidet. Gegen Italien heisset es das Ligustische und Toscanische; das Adriatische im Golfo di Venezia; das Jonische und Aegeische gegen Griechenland; das weisse Meer, oder Mar di Marmora, ist zwischen dem Hellespont und Bosphoro, und jenseit ist das schwarze Meer, oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere absonderliche Meere, z. E. das Caspische, rothe, Arabische, und todte Meer, u. d. m. auch giebt fast ein jedes Land dem Meer, daran es liegt, seinen Namen.

Meer-Busen, suche Golfo.

Meer-Enge, siehe Fretum.

Meer-Fahrten, suche Croisade.

Meerhaut, Meerhout, kleines Städtlein oder Flecken in Brabant, welches von der Herrschaft Diest dependiret, und dem Prinzen von Oranien zugehöret.

Meerholz, Flecken und Residenz einer Reichs-Gräflichen Linie von Isenburg-Büdingen, in der Wetterau.

Meer-Linse, siehe Kalten Northeim.

Mees, les Mees, Flecken in Provence, am linken Ufer des Flusses Durance, fünfthalbe Meile von Sisteron.

Meffeln, Flecken in Brabant, 3 Stunden von Huy.

Megara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provinz Achaia, den Türken gehörig, unweit Athen, und heisset die umliegende Gegend Megaris.

Megeve, ein an der Genfer-See, in der Provinz Tarantaise, gelegener grosser Fleken.

Meghin, kleine Stadt und Grafschaft im Holländischen Brabant, an der Maas zur linken Hand, 3 Stunden von Herzogenbusch.

Mehaine, Mehaigne, Fluß im Stifte Lüttich, welcher sich oberhalb Huy in die Maas ergeußt.

Mehedia, Stadt in Africa, in der Provinz Cuz, im Königreiche Fez. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt im Königreiche Algier.

Mehle, Marktfleken bey Poppenburg, im Stifte Hildesheim.

Mehun, siehe Meun.

Mehun-sur-Yeure, *Magdunum*, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Berry, in Frankreich.

Meia, Fluß in der Mayländischen Landschaft Novara, welcher nicht weit von Arona entspringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Gogna fället.

Meidelburg, festes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.

Meile, Lat. *Milliare*, *Lapis*, eine Geometrische Meile ist 1000 Geometrische Schritte, eine Holländische 4000, eine Teutsche 5000, andere setzen 4000, eine Italiän. 1000 Geometrische Schritte, oder 1760 Ellen, eine Persische Farsagne, oder Parasange 3000, eine Polnische gleichfalls 3000, eine Schottländische und eine Russische, Werste genannt, 750 Geometrische Schritte. Die Italiänische und Englische Meilē sind einander fast gleich. Andere rechnen auf eine Englische 1250, Geometrische Schritte. Eine gemeine Meile in Frankreich hält 2400, eine kleine aber 2000, und eine grosse 3000 Geometrische Schritte; wiewohl sie auch in einigen Provinzen 3500 solcher Schritte lang ist. Die Schwedischen Meilen sind den Teutschen gleich, und 5 Dänische Meilen machen 4 Schwedische, eine Ungarische macht 2 Teutsche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderhalb Teutsche, und eine gemeine Meile in Spanie bestehet ungefehr aus 3428. Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiänische 5000, eine

Fran-

Französische 15750, eine Englische 5454, eine Burgundische 18000, eine Aegyptische 25000, eine Flandrische 20000, eine kleine Teutsche 20000, eine mittelmäßige 22500, eine von den größten 25000, eine Holländische 24000, eine Schedische 26666, eine Spanische 21270, eine Lithauische 28500, eine Polnische 19850, eine Persianische 18750, eine Rußische 3750, eine Schottländische 6000, und eine Schwedische 30000 Römische Fuß, welche den Rheinischen gleich sind.

Meimac, kleine Stadt in der Provinz Limosin, in der Diöces von Limoges, in Frankreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, siehe **Maynbernheim**.

Meine, kleiner Fluß im Herzogthum Cleve, welcher unweit Emmerick in den Rhein fället.

Meinersen, Meinersheim, ein Lüneburgisches Amt, Städtlein und Schloß am Flusse Ocker, 3 M. von Braunschweig.

Meinow, Meinovia, kleine Insul auf dem Costnitzer See, dem Bischoffe zu Costnitz gehörig, und hat sie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und schönes Schloß, Elisabethenburg genannt, und die Residenz des Herzogs von Sachsen-Meinungen, an der Werra, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 3 Meilen von Schleusingen. Nach der Verordnung des An. 1706. verstorbenen Herzogs Bernardi, haben dessen 3 Herren Söhne, Ernestus Ludovicus, Fridericus Wilhelmus, und Antonius Ulricus, die Regierung gemeinschaftlich führen sollen. Es haben aber die beyden jüngern Herren Brüder dem ältern die Regierung allein führen lassen, und nicht eher gemeinschaftlich zu regieren angefangen, als bis jener den 24 Nov. 1724. starb. Er verließ 2 Söhne, der erste Ernst Ludwig, starb den 24 Febr. 1729. und der zweyte, Carl Friedrich, starb im April 1743., und nachdem 1746. der zweyte Bruder, Friedrich Wilhelm, auch gestorben, so führet nunmehr der jüngste Bruder, Anton Ulrich, die Regierung allein, welcher den 21 Octobr. 1687. gebohren.

Meirones, Mejoranes, kleine Stadt in Italien, in dem Fürstenthum Barcellonette.

Meissau, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, unweit Egenburg. Sie soll nur 12 Häuser, mit Mauern umgeben, haben.

Meissen, *Misnia*, Marggrafthum in Ober-Sachsen, welches gegen Norden an den Sächsischen Chur-Crayß, gegen Osten an die Lausitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Westen an Franken und Thüringen gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getrande, Wein und Wiesewachs, sonderlich hat es schöne Bergwerke, und gehöret dem Churfürsten zu Sachsen. Man sondert es in 8 Theile ab, welche sind der Meißnische Crayß, der Leipziger Crayß, der Erztgebürgische Crayß, das Weissenfelsische Gebiethe, das Merseburgische Gebiethe, das Vogtland, und das Osterland. Die Hauptstadt Meissen liegt 3 M. von Dreßden, an der Elbe, über welche eine hölzerne Brücke gehet, auch ist daselbst ein secularisirtes Stift, ein Bischöffliches Schloß auf einem Berge, und eine sogenannte Fürsten-Schule auf dem Berge St. Afra, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Nachdem 1708. so viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regensburg gesucht wurden, so verlangte Chur-Sachsen auch noch sowol, wegen der Marggrafschaft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meissen, so Fridericus Bellicosus 1422. an das Haus Sachsen gebracht, zu den beyden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden; es ist aber bis dato wegen vieler Hindernissen noch nicht erhalten worden.

Meissener, Weißner, ist der höchste Berg in Nieder-Hessen, unweit Wald-Cappel, an der Werra, von dar man ein gut Theil von Nieder-Hessen, Thüringen, und viel benachbarte Länder übersehen kan. Oben auf dem Berge ist ein Raum von 2 Viertel-M., darauf etliche 1000 Acker-Wiesen sind, ingleichen ein Steinkohlen-Bergwerk, wie auch eine See und schöne Quellen, die bey 86 Mühlen treiben.

Meissenheim, kleine Stadt und Amt am Flusse Lauter, im Herzogthum Zweybrück, allwo die Evangelischen 1723. einen Platz zu einer Kirche, Pfarr und Schule eingeräumet bekamen. Das Schloß daselbst brannte 1734. ganz ab, wodurch sehr viel Getrande und Mehl, so theils den Franzosen, theils dem Herzoge von Zweybrücken gehörte, im Rauch aufgienge.

Meißlingen, siehe **Moislingen**.

Meißnischer Crayß, ist ein Stück des Marggrafthums Meissen, Chur-Sachsen gehörig, dazu das Crayß-Amt Meissen, Ober-Amt Dreßden, Procurat-Amt und Schul-Amt beyde zu Meissen, die Stifts-Dörfer in Meissen, das Brüder-Amt zu Dreßden, Leipnitzer-Amt, Hospital-Amt St. Martin, und die Aemter Moritzburg, Radeberg, Oschatz, Torgau, Senftenberg, Pirna, Stolpen, Grossen-Hayn, Hohenstein, Mühlberg, Grillenburg, Lausitz, Zabelitz, und Dippoldiswalde gehören.

Mela, kleiner Fluß im obersten Theile in Italien, welcher Brescia benetzet, und sich in den Oglio ergeust.

Mela, eine zwölf Meilen breite Insul, welche sehr fruchtbar an Pfeffer, Zimmet und Muscaten-Nüssen ist. An. 1727. eroberten sie die Schiffe der Französischen Indianischen Compagnie.

Melancholie, ist eine Art der Raserey ohne Fie-

Fieber, mit einer Furcht und immerwährendem Verdruß ohne Ursach begleitet, weil die Imagination eines solchen Menschen von übermäßiger schwarzer Galle angefüllet und verrücket sind.

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, sind zwey Städte in Dalmatien, denen Türken gehörig.

Melantois, *Melantisus ager*, kleiner Strich Landes in der Castellaney Ryssel, in Flandern, der Crone Frankreich gehörig, zwischen den Flüssen Marque und Deule, darinne die Stadt Ryssel lieget.

Melantrada, alte Türkische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, 13 Meilen von Constantinopel.

Melasso, vor Alters Miletus, ist itzo eine mäßige Stadt in der Provinz Alidinelli, in Natolien, in Asien, nebst einem Bißthum, unter dem Erz-Bischoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, siehe Milazzo.

Melchiten, also nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Christen der Orientalischen Kirche, welche den Jacobiten entgegen gesetzet werden, und der Griechischen Religion in den vornehmsten Haupt-Puncten zugethan sind, aber nicht unter dem Gebiethe des Patriarchen zu Constantinopel, sondern unter dem Erz-Bischoff zu Damasco stehen.

Melchthal, kleines Thal in der Schweitz, im Canton Unterwalden, ist daher merkwürdig, weil darinnen ein Bauer im XIV. Seculo den Kayserl. Land-Vogt, weil er seine Frau mit ihm zu haben genöthiget, erschlagen, und dadurch zu dem Schweitzerischen Bunde und Abfall von Oesterreich Gelegenheit gegeben.

Melck, Mölck, *Melicium*, Städtlein an der Donau, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, 12 Meilen oberhalb Wien. Auf dem dabey gelegenen Felsen lieget das berühmte Benedictiner-Closter Melck, dessen Prälat Primas in Oesterreich ist. Dieses wird, wegen seiner reichen Getrayde-Einkünfte, die volle Metze, genennet. Die beyde gelehrte PP. Bernhardus und Hieronymus Pezii aus diesem Closter haben sich bey der gelehrten Welt einen unsterblichen Ruhm erworben.

Melde, siehe Milde.

Meldola, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, u. dem Hause Pamfilio gehörig.

Meldorff, der vornehmste Flecke in Süder-Dithmarsen, 6 Meilen von Rendsburg, dem Könige von Dänemark gehörig.

Mele, Capo delle Mele, *Promontorium Merulæ*, ein Vorgebürge im Genuesischen Gebiethe, zwischen Albenga und Oneglia.

Meleda, Melita, Insul in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa gehörig, an welcher Paulus der Apostel bey seiner Ueberführung nach Rom Schiffbruch gelitten.

Meler, grosser See in Schweden, zwischen Upland, Westermannland und Süder-mannland, welcher bey die 25 Meilen lang, und 10 breit ist, und sich bey Stockholm in die Ost-See ergeust.

Melezzo, siehe Centovalli.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitanischen, in der Provinz Lavaro, der sich in den Fluß Gariglian ergeust.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem Bißthum und dem Titul eines Fürstenthums, welchen die älteste Linie aus dem Hause Doria führet, siehe Doria. Die Citadelle ist 1694. durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho, in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, ist ganz mit Bergen umgeben.

Melgueil, kleine Stadt in Languedoc, nebst dem Titul einer Grafschaft, und dem Bischoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, in Asien, an der Küste von Coromandel, nebst dem Titul eines Bißthums.

Melignano, siehe Marignano.

Melilla, kleine aber wohl befestigte Stadt am Mittelländischen Meere, im Königreiche Fez, in Africa, welche den Spaniern gehöret. Im December Anno 1715. risse das angelaufene Wasser eine Ecke von dem Fort St. Michael weg, dessen suchten sich die Mohren zu bedienen, und thaten 4 Stürme darauf, wurden aber mit Verlust wieder zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marquisat in Brabant, unweit Nivelle gelegen.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küste von Zanguebar, zwischen Montbaze und Para. Die Hauptstadt Melinda ist groß, und hat einen guten Haven, welcher durch ein festes Castell beschützet wird, und wohin die Portugiesen grosse Handlung treiben, weil sie mit dem Könige, welcher ein Mahometaner ist, in guter Freundschaft leben.

Melioriren, verbessern, anbauen, Lat. *In meliorem statum adducere*. Daher Meliorations-Kosten, die Bau- und Verbesserungs-Kosten, Lat. *Impensæ utiles*.

Meliren, vermischen, vermengen, Lat. *Aliquid negotii cum aliquo habere, Rebus se implicare*. Daher sich in etwas meliren, sich in eine Sache einmischen. Meliret, wenn es von den Farben gesaget wird, heist es bunt, oder von verschiedenen Farben, Lat. *Diversicolor*.

Melita, kleiner Ort im Königreiche Navarra, am Flusse Aragon, in Spanien.

Melita, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey, vierzig Teutsche Meilen von der Meer-Enge bey Gibraltar, und den Spaniern gehörig.

Melite, siehe Meleda.

Melitello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Melitine, Stadt in Natolien, in Klein-Armenien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fällt.

Meleto, siehe Mileto.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Hase, im Bischoffthum Oßnabrück, in Westphalen.

Mellerstadt, siehe Melrichstadt.

Melli Königreich in Nigritien, in Africa, dessen König und Einwohner Mahometaner sind, und gute Handlung treiben. Es gränzet gegen Norden an den Niger, gegen Osten an Mandinga und Gago, gegen Süden an Malaguete, und gegen Westen an das Atlantische Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Flusse Ruß, in der Schweitzerischen Grafschaft Rore, welche A. 1712. in der letzten Schweitzerischen Unruhe wegen der Toggenburgischen Sache von den beyden Cantons, Bern und Zürch, eingenommen, und auch im Frieden behalten worden.

Melnick, Berg-Stadt und Schloß im Bunzler-Crayse, in Böhmen, wo die Moldau in die Elbe fället, 4 Meilen von Prag. Hier wächst guter rother und weisser Wein, und die Stadt hat die Ehre, daß sie den Königinnen von Böhmen zum Leibgedinge bestimmet ist.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugall, in der Provinz Beira.

Melphes, siehe Melfi.

Melrichstadt, Mellerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Wasser Stray, im Bischoffthum Würzburg, an den Hennebergischen Gränzen, 3 Stunden von Neustadt an der Saale.

Melsack, Stadt und Schloß am Flusse Wascha, im Stifte Wermeland, im Polnischen Preussen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Famili von Loquenghien den Freyherrlichen Titul führet.

Melsungen, Milsungen, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Hessen, 5 Stunden von Cassel.

Melton Mowbray, Flecken in Leicestershire, in Engelland.

Melun, *Melodunum*, mittelmäßige und befestigte Stadt an der Seine, in der Landschaft Brie, in Isle de France, nebst einer Baillage und Présidial.

Meltzen, Hohen-Meltzen, Mölzen, kleine Stadt im Amte Weissenfels, in Meissen, welche, wegen eines auf den Freytag nach Ægidii gefälligen Jahrmarktes, berufen ist. In dem Amte Weissenfels-Meltzen werden jährlich zwey Land-Gerichte, nehmlich das erste zu Anfang des Martii, und das andere vor Egydii gehalten.

Melzo, *Meltium*, Flecken im Herzogthum Mayland, am Flusse Molgora, allwo ein starker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehöret dem Fürsten Trivultio.

Memel, Fluß, suche Niemen.

Memel, Memelburg, starke Gränz-Festung und feine Stadt am Curischen Haff in Samland, in dem Sclavonischen Crayse, gegen Mitternacht, nebst einem festen Schlosse und Haven, im Brandenburgischen Preussen, zwanzig Meilen von Königsberg, dem Könige in Preussen gehörig. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curischen Haff.

Memleben, ein Dorf an der Unstrut, in Thüringen, eine Viertelstunde von Wendelstein, nebst einem ehemaligen Benedictiner-Closter, so Kayser Otto I. gestiftet, und darinnen An. 973. begraben worden. Ist Chur-Sächsisch, und gehöret in das Amt Schul-Pforte.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt in Algöw, nicht weit von der Iler, 6 Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich Gebiethe unter sich begreift. Sie ist ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelst eines Morastes, sondern auch durch die Kunst befestiget. Der ganze Rath und die meiste Bürgerschaft ist Lutherisch, doch giebt es unterschiedene Catholische Clöster daselbst, und wird allda ein grosser Handel mit Leinwand, Barchet und Pappier getrieben. Sie hat in den Bayerischen Troublen von An. 1702. bis 1704. viel erlitten.

Memoires Lat. *Adversaria, Commentarius*, heissen bey den Franzosen solche Schriften und Nachrichten, in welchen sie die Beschaffenheit einer Geschichte schlechterdings erzählen, sie mögen dabey interessiret seyn, oder nicht. Der seel. Herr Hofrath Mencke in Leipzig hat hiervon eine schöne Dissertation geschrieben.

Memorial, ein Denk-Zettul und schriftliche Erinnerung; auch werden die Schriften, welche Partheyen den Richtern, oder andere Supplicanten Obrigkeiten übergeben, Memoriale genennet.

Memphis, war vor Alters diejenige Stadt in Aegypten, welche heutiges Tages Cairo heisset.

Menage, Haushaltung, Sparsamkeit, Behutsamkeit, Lat. *Ratio curandæ rei familiaris.* Daher menagiren, wohl haushalten, Lat. *Rei familiari operam dare;*

it. sich in einer Sache wohl vorsehen, L. *Rem circumspecte agere.*

Menai, ein Fluß, oder vielmehr eine Meer-Enge in Nord-Walles, in Engelland, welche die Insul Anglesey und die Grafschaft Caernarvan von einander sondert.

Menan, Fluß in Indien, in der Halb-Insul, jenseit des Ganges, welcher sich in den Meerbusen von Siam durch drey Einflüsse ergeust.

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien.

Menard, ein Königlich-Französisches Lust-Schloß, liegt unweit Blois, wird auch Klein-Versailles genennet.

Menczikovv, eine alte Adeliche Familie aus Lithauen, bey Minsk, daraus Alexander Danielowitz Menczikow, ehemaliger Czaarischer Premier-Minister und General en Chef über die Rußischen Trouppen entsprossen, der 1705. von dem Römischen Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und sich beständig in der Czaarischen Gnade erhalten hat, bis ihn endlich 1727. das Unglück betroffen, daß er in des damaligen Rußischen Kayserß, Petri II., Ungnade verfallen, aller seiner Chargen, Titul und Ehren entsetzet, und nach Tobolska, in Siberien, seine Familie aber nach seinem Land-Guthe, Oranienbaum, relegiret, und die zwischen dem jungen Kayser und seiner ältern Prinzessin Tochter geschlossene Ehe-Verlöbniß wieder cassiret worden; er starb 1730. im Exilio.

Mendaro, Stadt in einem Thale gleiches Nahmens, in dem Ländgen Guipuscoa, in Spanien.

Mende, *Mimatum*, Hauptstadt in der Landschaft Givaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc, am Flusse Lot, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis.

Mendlesham, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, bey dem Ursprunge des Flusses Deben.

Mendocino, Vorgebürge auf der Westlichen Küste der Insul California, in America.

Mendoli, Flecken und letzter Gränz-Ort der Türken, in Persien, 4 Meilen von Bagdad, hat ein Schloß mit etlichen leimernen Thürmen.

Mendoza, Stadt in Süd-America, in der Provinz Chili, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

Mendrisio, *Mendrisium*, Stadt und eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer. Sie ist Catholisch, und liegt zwischen dem Luganer- und Comer-See.

Menerbe, kleiner Ort in Venaissin, in der Provence, am kleinen Flusse Ceffe.

Mengeringhausen, lustiges Städtgen und Schloß in der Grafschaft Waldeck, in Westphalen.

Mengerskirchen, Flecken und Schloß im Fürstenthum Nassau, eine Stunde von Dritdorf, auf dem Westerwalde, ins Amt Beilstein gehörig, worinnen ehemals die verwittweten Fürstinnen von Nassau-Hadamar ihren Wittwen-Sitz hatten.

Mengravilla, ein Dorf in Alt-Castilien, bey Avila, allwo ein Salz-Bergwerk ist.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohl befestigte Stadt in der Castellaney Ipern, im Oesterreichischen Flandern, am Flusse Lis. Man hat sie jederzeit für ein Meisterstück des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, in dem Baadischen Frieden aber 1714. dem Kayser überlassen worden. An. 1744. nahmen es die Franzosen ein, mußten aber solches beym Frieden wieder abtreten.

Mennonisten, eine Art von Wiedertäufern, welche ihren Nahmen von einem Frießländer, Menno Simonis genannt, bekommen, und sich sonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieser verwarf die Entzückungen und Erscheinungen der ersten Wiedertäufer, und führte im sechzehenden Jahrhunderte eine neue Lehre ein. Sie verwerfen das Studiren, und das alte Testament, und geben vor, das Neue sey die einzige Regel unsers Glaubens. Ferner lehren sie, man solle die Worte Dreyfaltigkeit und Person nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und Heil. Geist redet. Es seye den Christen weder erlaubet, einen Eyd zu thun, noch einiges weltliches Obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger jemand am Leben zu strafen, noch Krieg zu führen. So sagen sie auch, daß den Kindern die Taufe nicht nöthig seye. Sie kommen theils den Socinianern, theils den Unitarianern sehr nahe, und heissen diese auch Galenisten, von einem Medico in Amsterdam, Galeno, und Collegiaten, weil sie ihre eigene Versammlung haben, darinne ein jeder die Schrift auslegen darf. Das heilige Abendmahl administriren sie des Jahrs nur zweymal, da sie alle nach Rhinsburg zusammen kommen, und haben sich in viel Secten zertheilet. Siehe Wiedertäufer.

Mensa Episcopalis, also werden in denen geistlichen Stiftern diejenige Güther und Einkünfte genennet, so zu des Bischoffs Tafel beständig gewidmet sind, und auf keine Weise veralieniret werden sollen.

Menses Papales, werden diejenigen Monathe genennet, darinnen der Päbstl. Stuhl, ver-

vermöge der zwischen Kayser Friedrich III. und Pabst Nicolao V. aufgerichteten Concordatorum, berechtiget ist, diejenigen geistlichen Beneficia zu vergeben, welche in diesen Monathen vacant worden, und sich der Pabst entweder nicht sonst allein vorbehalten, oder nicht von ihm unmittelbar alleine dependiren. Es sind aber solche Monathe, Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mentheit, *Menthitia*, eine Landschaft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Fife, gegen Westen an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne und Broad-Albain gränzet.

Mentioniren, gedenken, erwehnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwehnung thun, Lat. *Mentionem facere, injicere.*

Metion, Flecken und prächtiges Fürstliches Lust-Haus im Fürstenthum Monaco, eine Meile von Monaco.

Menzingen, kleine Stadt unweit der Nahe, im Herzogthum Simmern, 3 Meilen von Creutznach.

Menzo, siehe Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halb-Insul in der Landschaft Chester, in Engelland, 15 Englische Meilen von der Stadt Chester.

Meppel, ein offenes, aber bekanntes Städtgen in Ober-Issel, in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Aa.

Meppen, kleine befestigte Stadt am Fluß Hase, der daselbst in die Ems fället, im Bischoffthum Münster, in Westphalen. Sie wird von einigen zur Grafschaft Vecht, und dem sogenannten Emslande gerechnet.

Mequinez, *Mequinesia*, ehemals ein geringer Ort, nunmehro aber, nachdem der itzige Kayser von Marocco wegen der angenehmen Gegend und gesunden Luft seine Residenz dahin verleget, eine grosse, ansehnliche und wohl gebauete Stadt im Königreiche Fez, in Africa, 7 Teutsche Meilen Westwärts von der Stadt Fez. Sie ist anitzo die Hauptstadt des ganzen Maroccanischen Kayserthums, und der Bassa daselbst ist der vornehmste unter allen Bassen, und der erste Minister des Kaysers. Es sind viel Juden allhier, welche aber an einem des Nachts verschlossenen Orte a part wohnen. Der Kayserliche Pallast ist ein prächtig Gebäude mit vielen schönen Gärten, und hat eine ganze Teutsche Meile im Umcrayse, darinne sich ein Seraglio von 4 Kayserlichen Gemahlinnen und 2000 Kebs-Weibern befindet. An der Nord-West-Seite liegt eine andere grosse Stadt, welche aber nicht so gut gebauet ist, und von lauter Mohren und Schwarzbraunen bewohnet wird.

Mequinenza, Stadt und festes Schloß auf einem Felsen in Catalonien, 6 Spanische Meilen von Lerida, an den Aragonischen Gränzen, und an dem Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt.

Mera, Fluß in Graubündten, so bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etsch, in Tyrol, und die Hauptstadt des Landes an der Etsch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräfl. Schönburgische Herrschaft Glaucha gehörig, 2 Meilen von Altenburg.

Merchia, Merche, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Westen an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und Northumberland, gegen Osten aber an das Teutsche Meer gränzet.

Merchingen, *Merhange*, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft im Westerreich, zwischen Lothringen und Elsaß, den Rhein-Grafen gehörig.

Merchten, eine kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3 M. von Brüssel.

Mercia, grosse Provinz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Westen an Walles, gegen Süden an Westsex, und gegen Osten an Essex und an die Nord-See gränzet. Sie wird in 18 Shires eingetheilet, welche sind *Chester, Shrop, Herefort, Monmouth, Glocester, Oxford, Buckingham, Bedford, Huntington, Northampton, Rutland. Lincolne, Nottingham, Darby, Strafford, VVorcester, VVarvvick* und *Leicester.*

Merckendorff, Städlein in Franken, 2 Meilen von Gunzenhausen, den Marggrafen von Bayreuth und Anspach gemeinschaftlich gehörig.

Mercœur, kleines Schloß in der Provinz Nieder-Auvergne, nebst dem Titul eines Herzogthums, davon eine Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen führet. Der Prinz von Conty hat es von dem Marquis de Lasse, welcher es wieder käuflich an sich gebracht, An. 1719. wieder eingelöset, und besitzet es also anitzo, hat auch einem von seinen Söhnen den Nahmen davon beygeleget, der ihm aber am 22. May 1722. wieder verstorben.

Mercuriale, Lat. *Censura supremæ in Gallia curiæ singulis semestribus fieri solita*, ist eine Versammlung des Parlaments zu Paris, welche an dem ersten Mittwoch nach dem Martins-Fest, und an dem ersten Mittwoch nach der Oster-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präsident, und einer von den Advocatis Generaux, von den Mißbräuchen und Unordnungen, die sie bey Verwaltung der Justitz angemerket haben. Dieses Wort wird auch für solche Rede des Ober-Präsidenten und des Advocat-General selbst genommen. Mercuriale hieß auch ehemals die Versammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hause des berühmten und vor einigen

Jah-

Jahren verstorbenen Ægidii Menagii zusammen kamen, und von gelehrten Sachen disputirten.

Merdau, kleine Insul auf den Norwegischen Küsten von Christiansand.

Merdin, Stadt in Diarbeck in Asien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türken für eine unüberwindliche Festung ausgeben.

Mere, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Merecza, *Meretium*, kleine Stadt in der Woywodschaft Trokie, in Lithauen, wo die Flüsse Merecz und Niemen zusammen kommen. Es ist ein prächtiges Schloß daselbst.

Merenberg, Schloß und ehemalige Grafschaft, nunmehro Amt in dem Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Weilburg. Der Flecken Merenberg liegt 1 Stunde von Westerburg.

Merenburg, festes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Aluta, zu Cronstadt gehörig.

Merenda, heißt am Kayserl. Hof eine Abend-Mahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzien, so sonst bey Mittags-Mahlen gebräuchlich, verrichtet wird, Lat. *Cœna Imperatoris minus solemnis.*

Merenholtz, siehe Marenge.

Meteran, Benedictiner Mönchs-Closter an dem Boden-See, unweit Bregenz.

Merga, Merqui, Stadt und Haven im Königreiche Siam, an der Süd-Seite von Indien, in Asien, welche ehemals die Engelländer besessen, sind aber von den Spaniern wieder vertrieben worden.

Mergentheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber, in Franken, gehöret nebst der umliegenden Gegend dem Teutschen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitzberge findet man das Schloß Neuenhaus, welches des Teutschmeisters Residenz ist.

Mergozza, See im Herzogthum Mayland, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Tosa hinein fällt.

Methange, siehe Merchingen.

Merida, *Emerida*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, welche ein wenig befestiget ist, und am Fluß Guadiana liegt, über welchem daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet.

Merida, *Emerita*, *Augusta Emerita*, Stadt und Bischoffthum in Neu-Spanien, auf der Halb-Insul Jucatan, in Nord-America, den Spaniern gehörig.

Meridianus, ist ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circuln auf der Welt-Kugel giebt, die durch 2 Polos, oder durch das Zenith und Nadir, gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winkel schneiden. Man zählet derselben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber ist ein grosser Circul, den man sich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet stünde, damit man von demselben die Gradus Longitudinis eines und des andern Orts zu rechnen anfangen kan.

Meridies, heißt die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12 Uhr stehet.

Merindol, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, an der Durance, oberhalb Cavaillon.

Merignano, siehe Marignano.

Merioneth, *Mervina*, *Meriothensis Comitatus*, Provinz des Fürstenthums Walles, in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Osten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Westen an das Irrländische Meer gränzet. Sie ist 36 M. lang, und 18 breit, und mit sehr hohen Gebürgen erfüllet, jedoch von trefflicher Viehzucht.

Merisch, siehe Maros.

Meriten, gute Verdienste, lobwürdige Qualitäten, Lat. *Merita insignia*, daher sich meritirt machen, sich um eine Person oder Sache verdient machen, Lat. *Bene de aliquo mereri.*

Merla, Mörlau, Schloß in Ober-Hessen, bey Grünberg, in einem Thal, gelegen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Merlango, kleine Stadt am Mincio-Fluß, im Mantuanischen.

Merlon, Lat. *Spatium inter duas loricæ fenestras*, also nennet man an einer Festung die erhobene Erde, oder Brustwehr, welche von aussen schmal, und von innen breit ist. Sie liegt zwischen 2 Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holz bezäunet, damit sie desto stärker sind.

Merne, grosse Insul auf dem Fluß Nilo, in Aethiopien, in Africa, welche dem St. Antoni-Orden zustehen soll.

Mernis, *Mernia*, eine kleine Landschaft in Nord-Schottland, zwischen den Landschaften Marr und Angus, und dem Teutschen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Brüder, suche Maraude.

Merode, Schloß und Herrschaft im Herzogthume Jülich, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, welche sich zugleich Marquis von Westerloo nennet, und auch bey Westerloo ein Schloß, Merode genannt, erbauet hat.

Merqui, siehe Merga.

Merseburg, ein Lutherisches Bißthum an der Saale, in Meissen, zwischen Thüringen und dem Hällischen Saal-Crayse gelegen. Der letzte Herzog von Merseburg war Henricus, geb. den 2 Sept. 1661. postulirter Administrator des Stifts Merseburg, 1731., starb ohne männliche Posterität den 27 Jul. 1738. Nach dessen Tode ließ Chur-Sachsen das Land in Besitz nehmen.

Merseburg, *Martisburgum*, Hauptstadt im hohen Stifte dieses Nahmens, und die Herzogliche Residenz, drey Meilen von

Leip-

Leipzig, und 2 von Halle, allwo ein schönes Schloß an der Saale, ein ansehnliches Dom-Capitul, und ein feines Gymnasium ist.

Mersey, ein Fluß in Engelland, in der Provinz Cheshire, der in das Irrländische Meer fällt.

Meersperg, siehe Mörsperg.

Merspurg, Mörspurg, Schloß und Bischöfflich-Costnitzische Residenz-Stadt in Schwaben, an der Nord-Seite des Boden-Sees, 2 Meilen von Buchhorn Der Bischoff, Joh. Franciscus, hat 1736. allhier ein vortreffliches Seminarium Clericorum Secularium angeleget, in welchem 100 ad SS. Clericorum Ordines adspirirende Candidati unter guter Direction versorget, und zu geistlichen Functionen præpariret werden.

Mertola, *Martylis*, Festung, nebst dem Titul einer Grafschaft, in der Provinz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemals berühmte Duc de Schomberg, wegen seiner dem Hause Portugall treu geleisteten Dienste, den Gräflichen Titul erhalten, so dessen Nachkommen in Engelland noch führen.

Mertola, Merveldt, zu Westerwinkel, reiches Freyherrliches Geschlechte in denen Stiftern Münster und Osnabrück.

Merville, *Menarlacum*, kleine Stadt am Fluß Lis, im Französischen Flandern.

Mervve, siehe Maas.

Merwigsburg, altes verfallenes Schloß in Thüringen, 1 Meile von Erfurt, am Fluß Gera.

Merxhausen, ist das vierte grosse Hospital in Hessen, so 1538. für arme gebrechliche Weibs-Personen gestiftet worden.

Mery-sur-Seine, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Seine.

Mertz-Gesellschaft, Lat. *Comparatio Londinensium mense Martio solemnis*, war 1712. eine gewisse Gesellschaft in London, welche in dem Wirthshause zum Römer wöchentlich zweymal zusammen kamen, und daselbst auf die Gesundheit der Königin, das Glück der Englischen Kirche, der Protestantischen Succession in dem Hause Hannover, und guten Succeß des Krieges, trunken. Sie dependirten von keiner Parthey, waren ganz bey Hofe indifferent, wurden aber von den Wighs im Unter-Parlament unterstützet.

Mertzzuschlag, siehe Mörtzzuschlag.

Mesan, heißt das Hinter-Segel am Schiffe, Lat. *Velum posticum, postremum.*

Meschasipi, einer von den grossen Flüssen in Nord-America, welcher sich durch zwey Einflüsse in den Golfo von Mexico ergeust.

Mesched, siehe Mexat.

Meschede, kleine Stadt an der Ruhr, im Herzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Mesembria, *Mennebria*, Türkische Stadt in der Bulgarey, am schwarzen Meer, nebst einem Bißthum.

Meseritz, Stadt in Mähren, am Fluß Oslawa, gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieses Nahmens lieget auch in Mähren, gegen die Ungarischen und Schlesischen Gränzen.

Meseritz, Miseritz, Stadt und Starostey in Polen, in der Woywodschaft Posen, an den Schlesischen Gränzen, hat ein ziemlich festes Schloß.

Mesieres, *Maceriae*, kleine feste Stadt in der Landschaft Rhetelois, in Champagne, in Frankreich.

Mesines, ein Schloß in dem Gebiethe Bazadois, in Frankreich, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen bekommen.

Meßkirch, siehe Mößkirch.

Meßlinge, ein Flecken in dem Nord-Ende der Schwedischen Provinz Dalekarlien, an den Norwegischen Gränzen.

Mesola, ein Päbstliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, so ein Arm von dem Po ist, an dem Venetianischen Golfo, im Herzogthum Ferrara, welches die Franzosen im vorigen Kriege, unter vieler Protestation der Kayserlichen, mit Garnison belegten, damit sie von selbiger Seite die Zufuhre des Proviants über ermeldten Golfo aus Sclavonien, der Teutschen Armee, unter dem Prinzen Eugenio, sperren möchten.

Mesopotamia, war vor Alters ein Theil des Assyrischen Reichs, zwischen den Flüssen Tigris und Euphrates, anitzo findet man daselbst die Provinz Amasia und Diarbeck.

Messa, Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, bey dem Eingange des Flusses Sus.

Messager, siehe Messenger.

Messalianer, s. Massalianer.

Messe, Missa, nennen die Catholischen ein unblutiges Opfer, weil sie Christum seinem himmlischen Vater als ein Opfer darzustellen vermeynen, und empfänget der Priester, so die Messe lieset, das Abendmahl bey dieser Handlung in beyderley Gestalt. Diese Messen sind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Missa votiva, Defunctorum, &c. Auch sind die Farben der Meß-Kleider genau zu unterscheiden, wenn man nehmlich bey der Messe weiß, roth, grün, viol-braun, oder schwarz, gebrauchen soll. Siehe Meß-Gewandte.

Messen, Lat. *Mercatus*, *Nundinæ*, sind solenne und privilegirte Jahrmärkte, welche ihr Recht entweder vom Kayser, oder, vermöge einer undenklichen Gewohnheit, erlanget haben. Die vornehmste Meß-Freyheit bestehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Messe besuchen, einer völligen Sicherheit genieſſen, und kein Schuldner bis in die Zahl-Woche, weder

an seiner Person, noch an seinen Güthern, woferne er sich nicht selbst dieser Freyheit schriftlich begeben, verarrestiret werden kan.

Messenes, siehe Messines.

Messenger, Französisch Messager, Lat. *Tabellarius, Minister Magistratus publicus*, bedeutet in Engelland einen verpflichteten Gerichts-Bothen und Abgeschickten, wie in Frankreich das Wort Huissier.

Messerano, siehe Masserano.

Meßgewandte, *Paramenta Altaris*, sind diejenigen Kleider, welche der Meß-Priester mit seinen Bedienten vor dem Altar bey der Messe gebrauchet, und bestehen selbige nach Beschaffenheit der Zeit aus fünferley Farben: Die weisse wird gebraucht vom Christ-Abend bis auf die Octavam Epiphaniæ, inclusive, it. in den Messen de Spiritu S., de B. Maria Virgine, de Confessionibus, de Virginibus und in Paschate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Heil. Pfingst-Abend bis auf folgenden Samstag, wie auch in den Apostel- und Märtyrer-Fest-Tägen, das Johannis-Fest ausgenommen. Die grüne Farbe ist von der Octava bis auf Septuagesima üblich. Die violet Farbe brauchet man vom ersten Advent bis auf den Heil. Christ-Abend, ingleichen auch zur Fasten-Zeit. Der schwarzen Farbe bedienet man sich im sechsten Tage der Woche, am Char-Freytage und bey den Seel-Messen.

Meslin, eine kleine Landschaft in Lothringen, zu Frankreich gehörig, darinne Metz die Hauptstadt ist.

Messina, *Messana*, Hauptstadt in der Insul und Königreich Sicilien, am Faro di Messina, im Val di Demona. Sie ist auf die neue Art befestiget, und durch 4 Citadelle beschützet, deren nur einer innerhalb der Stadt lieget. Ihr Haven ist vortrefflich, und eine grosse Handlung daselbst mit Seide und seidenen Zeugen, so in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Erz-Bischoffthum, ein wohl versehenes Arsenal, und einen prächtigen Pallast, darinnen der Vice-Ré residiret. Diese Stadt, nebst denen Citadellen, ist 1718. dem Herzoge von Savoyen durch die Spanier abgenommen, 1719. aber von denen Kayserl. mit Accord wieder erobert worden. Anno 1728. wurde sie vom Kayser zum Porto franco gemacht. Anno 1734. wurde die Stadt von den Spaniern belagert, die Citadelle aber hielte sich bis den 31 Martii 1735., da sie von dem Kayserl. General, Prinzen von Lobkowitz, geräumet werden mußte, worauf die Spanier von dieser Stadt völlig Meister wurden.

Messina, Faro di Messina, *Fretum Siculum*, ist eine berühmte Meer-Enge zwischen Sicilien und Calabria oltra, in Neapolis. Bey dem Nordlichen Eingange dieser Meer-Enge sind die beyden Steinklippen, so vor Alters Scylla und Charybdis genennet worden.

Messines, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in der Castellanen von Ypern, nebst einer Abtey, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerechtigkeit über diesen Ort hat.

Messire, ist bey den Franzosen ein Ehren-Wort, so Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Voritzo ist es ziemlicher massen abkommen, und das Wort Monseigneur dargegen beliebet worden, jedoch wird es anitzo den geistlichen Personen in Frankreich zuweilen gegeben.

Mestcii, Mesziten, also nennet man in America die Leute, so einen Europäischen Vater und eine Indianische Mutter haben, Lat. *Patre Europæo, matre Indica nati.*

Mestrata, oder die Küste von Droca, ist der Westliche Theil des Königreichs Barca, in Africa.

Mestre, ist ein alter Venetianischer Flecken am Fluß Musone, am Golfo di Venezia, wo die Personen und Waaren aus Teutschland ankommen, und von dar vollends zu Wasser nach Venedig gebracht werden.

Mestre de Champ, Lat. *Tribunus equitum levis armaturæ primarius*, ist in Frankreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuterey commandiret, und in einer Feld-Schlacht vor allen Hauptleuten solches Regiments hermarschiret.

Mestre de Champ, L. *Tribunus peditum primarius*, war vor diesem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volk commandirte. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l'Infanterie Françoise mit dem Tode des Duc d'Epernon abgestorben, so haben auch die Commendanten der Regimenter beym Fuß-Volke nicht mehr den Nahmen Mestre de Champ behalten, sondern das Wort Colonel abgenommen. Unterdessen ist die Qualité eines Mestre de Champ nicht gänzlich abgeschaffet, aber es brauchet solche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commendanten der Regimenter von dieser Cavallerie.

Mestre de Champ, General de la Cavallerie legere, ist ein vornehmer Officier, der in Abwesenheit des Colonel-General de la Cavallerie legere das absolute Commando führet, und eben so viel Authorität hat, als dieser letztere prätendiren darf, Lat. *Tribuni equitum levis armaturæ primarii Vicarius.*

Mesure, heisset überhaupt die Maaß, oder Abmessung eines Dinges, Lat. *Modus, Mensura.* In Staats-Sachen bedeutet es die nach wohl bedachten Rath erwählten Maximen, und gefaßten Resolutiones, wornach, als nach einer Grund-

Grund-Regul, die Ordres auszufertigen und einzurichten sind; daher spricht man: Dieser oder jener Potentat wird andere Mesures nehmen, Lat. *Uti consilio, quod res & tempus postulat.*

Meta, Insul und Stadt auf der Küste von Ajan, einem Theile von Zanguebar, in Africa, den Türken gehörig.

Metamorphosis, heißt die Verwandelung der Sachen in andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Mensch in ein Thier oder Pflanze verwandelt worden; dergleichen Libros Metamorphoson der alte Röm. Poet, Ovidius Naso, geschrieben.

Metatorum Jus, das Einquartierungs-Recht, ist dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Obern verbunden sind, die Einquartierung für Soldaten und Hof-Bedienten in ihren Häusern zu dulten.

Metauro, siehe Mario.

Metelino, *Lesbos, Mitylene*, Türkische Insul auf dem Archipelago, nicht weit von den Küsten von Natolien, in Asien. Sie ist fruchtbar, absonderlich an vortrefflichen Wein, und die Hauptstadt Metelino hat ein Erz-Bischoffthum, nebst einem guten Haven.

Metempsychosis, ist die Lehre der alten Pythagoreorum und heutigen Braminen, daß die abgeschiedenen Seelen in andere, und auch sogar in der unvernünftigen Thiere Leiber fahren.

Mether, ist am Persianischen Hofe ein gewisser Verschnittener, welcher sich stets beym Könige im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupftüchern in einem Sacke versehen ist, um selbige dem Könige zu überreichen, wenn er derer vonnöthen hat, L. *Eunuchus Regi Persarum semper a latere.*

Methode, die Lehr-Art, Unterweisung, it. die Ordnung in einer Sache.

Meticallo, Metecal, eine güldene Münze in der Barbarey, in Africa, welche 40 Blanquilles, und so viel als 1 Ducaten gilt.

Metling, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Crain, und die Hauptstadt in der Windischen Mark.

Metoposcopie, ist eine Kunst, vermöge deren man aus den Linien des Gesichts von der innerlichen Gemüths-Beschaffenheit eines Menschen, und von dessen sonderbaren Zufällen urtheilet.

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zwischen Nicotera und Giola in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Metro, Metaro, ein Fluß im Kirchen-Staate, im Herzogthum Urbino, welcher sich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeust.

Metropolitan-Kirche, siehe Kirche.

Metropolitanus, also hieß vor diesem der vornehmste Bischoff in einer Provinz, welcher die geringern Bischöffe einsetzete, und sie zusammen auf die Synodos beruffte. Es bedeutet heut zu Tage in Catholischen und Griechischen Kirchen etwas mehrers, als einen Erz-Bischoff, und hat man sonderlich in Rußland 4 Metropoliten: 1) den von Groß-Novogrod und Welikoluko; 2) den von Rostow und Jaroslow; 3) den von Casan und Wiatka; und 4) den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moscau wohnet. In den reformirten Hessen-Casselischen Ländern wird derjenige Geistliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger ist, und über eine gewisse Zahl anderer Prediger die Aufsicht hat.

Metsch, vornehmes Geschlechte in Sachsen und am Kayserl. Hofe, aus welchem der vorige Reichs-Vice-Canzler, Herr Johann Adolph, Reichs-Graf zu Metsch und Churburg, herstammete, starb den 28sten Nov. 1740.

Metten, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, zwischen den Clöstern Ober- und Nieder-Altaich.

Mettenheim, feiner Flecken in der Grafschaft Wartenberg, nicht weit von Worms, welcher 1725. Brand-Schaden erlitten.

Metternich, Reichs-Grafen, welche sich in die Winneburgische und Beilsteinische Linie theilen, und die Reichs-Herrschaften, Winneburg und Beilstein, liegen in Westphalen. Das Stamm-Haus aber liegt ohnweit Bonn. Es hat sich dieses Gräfliche und Freyherrliche Geschlechte noch in viele andere Linien vertheilet, welche sich in den Italiänischen, Luxemburgischen, Lothringischen und Chur-Brandenburgischen Landen nieder gelassen haben.

Metz, *Metæ Metis*, Hauptstadt des Bischoffthums Metz, in Lothringen, wo der Fluß Seille in die Mosel fällt, 18 Meilen von Straßburg. Sie ist groß, schön, befestiget, und hat eine feste Citadelle. Ihr Bischoff stehet unter dem Erz-Bischoff zu Trier, und führet den Titul eines Reichs-Fürsten. Dieses Bischoffthum, nebst der Stadt, gehörete ehemals unter das Teutsche Reich, allein seit dem Schmalkaldischen Frieden stehet dem Könige von Frankreich die Souveraineté zu, welche in dem Westphälischen Frieden 1648. bestättiget worden.

Metzenhausen, Schloß, Amt und Flecken im Brißgau, unweit Freyburg, davon eine Adel-Familie im Rheinlande den Nahmen hat, sonst aber der Stadt Freyburg gehörig.

Metzibor, Medczibor, Schloß, Städtlein und Amt im Schlesischen Fürstenthum Oels, im Cunstädtischen Crayse, vierdtehalb Meilen von Oels.

Meva, Gniew, Stadt in Pomerellen, in Preussen, wo der Fluß Fers in die Weixel sich ergeust.

Mevan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Asien, im Reiche des Moguls, jenseit des Ganges gelegen.

Meubeln, Mobilien, Lat. *Ut en[illegible]ia, Supellex*, sind allerhand Fahrniß an Haus-Geräthe, und andern Dingen, werden dadurch von Immobilien und liegenden Gründen unterschieden. Im genauern Verstande heissen die Meubles allerhand zierlicher Hausrath, womit man besondere Zimmer meubliret, oder aufputzet, Lat. *Conclave peristomatibus aut apparatu splendido exornare.*

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2 Meilen von Paris, in Frankreich.

Meun, Mehun, *Magdunum*, Stadt und Baillage an der Loire, in der Landschaft Orleanois, in Frankreich.

Meun, siehe Mehun.

Meurs, Mörs, *Mursia, Marocincta*, ehemals eine Grafschaft, seit 1706. aber ein Fürstenthum, welches zwischen dem Erz-Stifte Cöln, und den Herzogthümern Geldern und Cleve liegt; es ist ein Lehen von dem letzten Herzogthum, und gehöret nach Absterben König Wilhelms des Dritten, in Engelland, dem Könige in Preussen. Die Hauptstadt heißt auch Meurs, ist befestiget, hat eine Citadelle, und wurde Anno 1712. mit Preußischen Trouppen besetzet.

Meurte, Murte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogesischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Nancy in die Mosel ergeust.

Meuseburg, siehe Moysburg.

Meuselwitz, vortreffliches Schloß, nebst einem grossen und schönen Flecken, im Altenburgischen, zwischen Zeitz und Altenburg. Es ist ein Stammhaus derer Herren von Seckendorf, und gehöret anitzo dem Kayserl. General-Feldmarschall, Grafen von Seckendorf.

Meuterey, Mutinerie, L. *Factio, Conspiratio, Seditio*, ist ein Verbrechen, wodurch man wider seinen schuldigen Gehorsam sich dem Commando widersetzet, und darwider mit Worten, Werken oder Schriften handelt, oder durch andere handeln läßt.

Mexat, Mesched, Hauptstadt in der Provinz Chorasan, in Persien.

Mexicanisches Meer, begreifet den Meerbusen von Mexico, in Nord-America, und denjenigen ganzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landschaft Florida gegen Osten liegt, und das Meer von Canada, gegen Norden, die Antillischen Insuln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, grosses Land, welches alles dasjenige in sich begreifet, was die Spanier in Nord-America besitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches sie lange Zeit hernach, als sie jenes schon besassen, entdecket, und zum Theil eingenommen haben. Seine Gränzen sind gegen Westen Neu-Mexico und das Mare Vermejo, gegen Osten der Isthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicanische Meerbusen, und das Mexicanische Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es ist ein sehr warmes Land, weil der meiste Theil desselben unter der Zona torrida lieget, und seine vornehmste Fruchtbarkeit bestehet in Baumwolle, Zucker, Seiden, Balsam, Cochenille und Cacao. Sein grösster Reichthum aber bestehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Crone Spanien lässet dieses durch einen Vice-König regieren, dessen Regiment insgemein nur 5 Jahre bestehet; jedoch machen die Geschenke, und andere Ursachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgesondert, welche man Audientias nennet, und dieses heisset so viel, als die höchsten Tribunalia, oder Gerichte, welche sind *Guadalaxara, Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico bestehet aus 7 Provinzen, welche sind *Jucatan, Tabasco, Guaxaca, Tlascala, Mexico, Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Salz-See, der bey 30 Französische Meilen im Umcrayse hat, und ist die Hauptstadt des ganzen Landes, wie auch die Residenz des Vice-Königs, des Erz-Bischoffs, und der Audientiæ, auch hat sie eine Universität. Der Meerbusen von Mexico ist ein Theil des Mexicanischen Meeres zwischen der Landschaft Florida, der Audientia Mexico und der Insul Cuba.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marata, oder das neue Königreich Granada, eine grosse Landschaft in Nord-America, welche gegen Westen an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Osten an Florida und Neu-Frankreich, und gegen Norden an Terram incognitam gränzet. Sie wurde Anno 158[illegible]. von einem Spanier entdecket, ist gebürgicht, aber fruchtbar, sonderlich hat sie reiche Silber-Bergwerke, Crystall und Smaragde. Das Land wird von verschiedenen Völkern bewohnet, welche sich selbsten ihre Regenten, die sie Caliques nennen, erwählen, und zum Theil von den Spaniern zum Christlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieser Landschaft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmste S. Fé de Granade heisset, und die Residenz des Gouverneurs ist.

Meyden, also wird in Ispahan, in Persien, die Kaufmanns-Börse genennet, welche ein grosser Handels-Platz ist, 700 Schritte in die Länge, und 750 Schritte in die Breite.

Meydan Türkisches Schloß in Croatien, nicht weit von Novi.

Meyen, siehe Mayen.

Meyenberg, Hauptstadt in der Grafschaft Rore, in der Schweitz.

Meyenburg, Flecken in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, an den Mecklenburgischen Gränzen, denen Herren von Rohr gehörig, hat einen guten Korn-Boden.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Flecken in dem Bunde der Zehen-Gerichte in Graubündten, 2 Meilen von Chur, ist 1720. bis auf 5 Häuser abgebrannt.

Meyer-Güther, *Bona Libellaria*, sind in Sachsen eine gewisse Art Güther, welche alle neun Jahre, gegen Erlegung eines gewissen Geldes, von den Ober-Herren müssen wieder angenommen werden.

Meyland, Mayland, *Ducatus Mediolanensis*, Herzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Westen an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genuesische Gebiethe, gegen Osten an das Parmesanische, Mantuanische und Venetianische, gegen Norden aber an die vier Italiänischen Vogteyen der Schweitzer und an Graubündten gränzet. Es ist eines der schönsten Länder in Italien, und fruchtbar an Getraide, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12 kleine Landschaften, welche sind, *la Laumellina*, *il Pavesano*, *Lodesano*, *Cremonese*, *Alessandrina*, *Tortonese*, *il Territorio di Bobbio*, die Grafschaft *Vigevano*, *il Novarese*, das eigentlich sogenannte *Milanese*, *il Territorio di Como*, und die Grafschaft *Anghiera*, davon aber nunmehro die Provinzen Laumellina und Alessandrina abgesondert, und dem Herzoge von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieses Herzogthum ist ein Reichs-Lehen, womit die Könige in Spanien aus dem Hause Oesterreich, und also auch der letzt verstorbene König Carl II. beliehen worden, und wird die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, dessen Regiment nicht länger als 3 Jahre währet, es sey denn, daß er von neuem bestättiget wird. Nach Absterben Caroli II. übergab der damalige Spanische Gouverneur, der alte Herzog von Vaudemont, dieses Herzogthum der Französ. Bothmäßigkeit, und hat es hierauf der Herzog von Anjou usurpiret; als aber, nach der glücklichen Schlacht und Entsetzung von Turin, das meiste sich denen alliirten Waffen submittiren mußte, wurden die Franzosen genöthiget, einen Tractat mit denen hohen Alliirten im Febr. einzugehen, und vermöge dessen das ganze Meyländische zu evacuiren; von der Zeit an hat es unter der Devotion des Röm. Kayfers gestanden, bis es 1733. von den alliirten Franzosen und Savoyarden überschwemmet, und in der Geschwindigkeit völlig occupiret wurde. Es schien darauf, als ob der König von Sardinien das ganze Herzogthum behalten wollte, mußte sich aber endlich mit denen Landschaften Tortonese und Novarese begnügen lassen, und das übrig, laut Friedens-Schlusses von 1738., dem Kayser restituiren. An. 1743 wurden in dem Wormser-Tractate ausser Piacenz noch verschiedene Stücke von Meyland dem Könige von Sardinien abgetreten.

Meyland, Milano, *Mediolanum*, eine der größten Städte in Italien, begreift 10 Ital. Meilen in ihrem Umcrayse, und ist die Hauptstadt des Herzogthums Meyland, in einer schönen Ebene, zwischen den Flüssen Tessino und Adda, aus welchen 2 grosse Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daselbst sehr künstliche güldene und silberne Galonen und viele seidene Waaren gemacht, auch siehet man daselbst eine vortreffliche Dom-Kirche, daran schon über 300 Jahr gebauet worden. Sie hat eine nach der alten Manier befestigte Citadelle, welche ein regulier Sechs-Eck und mit starken Mauren und tiefen Graben verwahret ist, hiernächst eine Universität und ein Erz-Bischoffthum, und ist die Residenz des Gouverneurs. Die Stadt ergab sich, nach dem glücklichen Entsatze der Stadt Turin, 1706. an König Carl III. in Spanien, das Schloß aber wurde erstlich im Febr. 1707., vermöge eines geschlossenen Vergleichs, von den Franzosen eingeräumet. A. 1733. den 29 Dec. aber hat sich dieselbe an die Französische und Savoysche Trouppen ergeben, und die Citadelle wurde im folgenden Jahre geschleifet. Nach geschlossenem Frieden aber ist sowohl die Stadt, als das Herzogthum, dem Kayser restituiret worden.

Meyne, ein Ort in Provence, ungefehr 200 Schritte von Arles. Es ist daselbst ein berühmter Gesund-Brunnen, und wird daher stark besucht.

Meyssenheim, siehe Meissenheim.

Mezingen, der größte Marktflecken in dem Herzogthume Würtemberg, zwischen Tübingen und Aurach.

Mezo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien, in Asien.

Mezume, *Oppidum Novum*, alte Stadt in der Landschaft Tenes, in der Barbarey, in Africa.

Mezurada, Capo de Mezurada, *Caput Mensurada*, Vorgebürge in Guinea, in Africa.

Mezurata, Vorgebürge im Königreiche Tripoli, beym Eingange des Meerbusens von Sidra, in Africa.

Mezzab, Stadt in Biledulgerid, in Africa, und die Hauptstadt in der Landschaft Mezzab.

Mezzano, kleine Stadt im Herzogthume Castro, in Italien.

Mezzo, Isoli di Mezzo, drey kleine Insuln

in der Republick Ragusa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen sind Calamota, Guipana und Mezzo.

Mezzovo, Gebürge, in Griechenland, welches Thessalien, Epirum und Livadien von einander scheidet.

Miaco, siehe Meaco.

Miadzial, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodschaft Wilna, 14 Meilen von Wilna.

Mians, Miana, Franciscaner-Closter in Savoyen, nicht weit von Chambery, bey Montmelian. Die umliegende Gegend bestehet aus vielen tiefen Gründen, und weil ehemals die Stadt St. Andre daselbst soll versunken seyn, so wird sie Abyssus Mianensis genennet.

Miarlea, siehe Apamea.

Miary, grosser Fluß in Bresil, in Süd-America, welcher sich bey der Insul Maragnan ins Mar del Nort ergeust.

Micaleo, Stretto di Micaleo, Meer-Enge des Archipelagi zwischen Natolien und der Insul Samo.

Micava, Stadt in der Landschaft Quanto, in Japon, auf der Insul Niphon. Sie ist die Hauptstadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeuern, Benedictiner-Münchs-Closter, im Stifte Salzburg, unweit dem Flusse Saltza.

Michaelisberg, kleine Berg-Stadt im Pilsner-Crayse, in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorf gehörig, 4 Meilen von Eger.

Michalowitz, Festung in Croatien, so 1685. die Christen den Türken abgenommen.

Michelaw, Schlesisches Städtgen im Fürstenthume Brieg, an der Neiß, den Frey-Herren von Grutschreiber zuständig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey im Nordgau, an der Pegnitz, 6 M. von Bamberg.

Micheln, siehe Roßbach.

Michelow, kleine Landschaft im Polnischen Preussen, und ein Theil des Culmischen Gebiethes. Sie hat ihren Nahmen von dem Schlosse Michelow.

Michelstadt, Michlenstadt, kleine Stadt im Odenwalde, zwischen Erpach und Fürstenau, am kleinen Flusse Mübling, gehöret den beyden Gräflichen Linien von Erbach gemeinschaftlich.

Michelstädten, reiches Frauen-Closter in Ober-Crain, 4 Meilen von Laybach, wozu das Schloß Frauenstein, so unweit davon liegt, gehöret.

Michelstein, ehemaliges Cistercienser-Closter, nunmehro aber Fürstl. Braunschweigische Land-Schule am Harz, 2 Meilen von Halberstadt.

Miclans, festes Schloß in Savoyen.

Mielets, siehe Miquelets.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Insuln des Archipelagi, welche vor Alters Cyclades genennet wurden. Sie hat nur ein Dorf, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerste, und wird von der Insul Delos vermittelst eines engen Canals abgesondert; auch wohnen auf derselben Catholische, wie auch Griechische Christen, welche aber den Türken tributbar sind.

Microscopium, ist ein Vergrösserungs-Glaß, darinnen sich die kleinesten Dinge sehr groß präsentiren, daß man alles genau daran erkennen kan.

Middelaer, Schloß und Herrschaft in der Provinz Gelderu, in der Betau, an der Maase, und den Clevischen Gränzen, soll schon 1692. Friderico III., Churfürsten zu Brandenburg, von Wilhelmo III., Könige in Engelland, geschenket worden seyn. Sie ist auch 1714. im Rastädter Frieden dem Könige in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg zugesprochen worden.

Middelburg, *Metelloburgus*, *Metelli Castrum*, Hauptstadt in Seeland, auf der Insul Walcheren gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Fließingen, welcher die größten Schiffe trägt. Sie ist groß und schön gebauet, treibet grosse Handlung, sonderlich mit Wein, indem alle Weine, so über See nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch diese Stadt paßiren.

Mittelburg, kleine Stadt im Holländischen Flandern, deren Festungs-Werke geschleifet sind.

Mittelburg, kleine Stadt in Ost-Indien, den Holländern gehörig, auf der kleinen Insul Middelburg, welche zwischen den Insuln Ceylon und Manar liegt. Diese Insul heißt auch Nindundina, und von den Portugiesen wird sie Ilhas das Vaccas, oder Küh-Insul, genannt. Sie ist 6 Meilen lang, hat viel Vieh, und ist wegen der Klippen auf derselben schwer anzuländen.

Middelfahrt, siehe Mittelfahrt.

Middelgrond, heißt die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themse durch die Sand-Bänke in die Nord-See fahren.

Middelsex, siehe Midlesex.

Midelar, s. Middelaer.

Midhurst, Flecken in Sussex, in Engelland.

Midlenam, Flecken in Yorckshire, in Engelland.

Midlesex, Middelsex, Provinz in Engelland, welche gegen Osten an das absonderlich sogenannte Essex, gegen Norden an Hartfort, gegen Westen an Buckingham, und gegen Süden an Surrey gränzet. Die Hauptstadt Londen liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorsetshire, in Engelland.

Midlevvich, Flecken in Cheshire, in Engelland.

Midnick, oder Womie, siehe Mednicky.

Midoux, *Midorius*, kleiner Fluß in Gascogne, welcher sich in den Fluß Douze ergeust.

Miedirecz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Miedzibocks, Misdzibocz, Stadt in Podolien, in Polen.
Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen, hat ein Schloß, welches sowohl von Natur, als durch Kunst, wohl befestiget ist.
Mielnick, die Hauptstadt eines Gebiethes gleiches Nahmens, in der Woywodschaft Podlachien, am Flusse Bug.
Mielnicz, siehe Melnick.
Miesco, Muscau, Städtgen in der Herrschaft Friedeck, an der Ostra, so ehemals die Gränze zwischen dem Fürstenthume Teschen und dem Marggrafthume Mähren gewesen, auch zum Lande Schlesien gehöret hat, nunmehr aber durch die Bischöffe von Olmütz von Schlesien abgerissen, und Mähren incorporiret worden.
Mieslovvic, Schlesisches Städtgen in der freyen Standes-Herrschaft Plesse, 25 M. von Breßlau, gegen Süd-Osten.
Mieß, siehe Miza.
Mieste-Hermann, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen.
Mignon, Favorit, heist in besonderm Verstande eine Person, welche von einem grossen Herrn sonderlich werth gehalten wird, Lat. *Regi charissimus, gratia apud Regem multum valens.*
Mignone, *Minio*, Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher sich nicht weit von Civitavechia ins Tyrrhenische Meer ergeust.
Millaflori, *Mille flores, Milleflorum*, war ein artiges Lust-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Flusse Sangore, in Piemont. Es ist aber 1691. von den Franzosen guten Theils eingeäschert worden.
Milagro, Stadt im Königreiche Navarra, an dem Flusse Aragon, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeust.
Milanese, also wird das Mayländische Gebiethe insonderheit genennet, darinne die Hauptstadt Mayland gelegen, und ist selbige eine der besten Landschaften in dem Herzogthume Mayland. Sie erstrecket sich von der Landschaft Pavesano bis an das Comer-Gebiethe und die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer.
Milasso, siehe Melasso.
Milazzo, Melazzo, *Mylo*, befestigte Stadt an einem kleinen Meerbusen, im Val di Demona, in Sicilien, nebst einem guten Haven, an dessen Eingange ein festes Schloß liegt. A. 1718. den 15 Oct. geschahe allhier eine Action zwischen denen Kayserl. und Spanischen Trouppen, darinne sich keines von beyden eines sonderlichen Vortheils rühmen konte, und als hierauf die letztern diesen Ort zu belagern anfiengen, und vieles Volk davor eingebüsset hatten, mußten sie endlich bey Anlandung des Kayserl. Transports aus Neapolis am 28 May 1719. diese Belagerung eiligst wieder aufheben. An. 1719. verliessen die Kayserlichen diesen Ort freywillig, und die Spanier bemächtigten sich desselben.
Milbroock, Stadt in Cornwall, in Engelland.
Milckau, wohl gebauetes Schloß in der Standes-Herrschaft Beuthen, in Nieder-Schlesien, den Jesuitern zehörig.
Milde, Melde, kleiner Fluß in der Alten Mark, entspringet bey dem Jagd-Hause Letzlingen, und fällt in die Biese.
Milde Sachen, *piæ causæ*, darunter wird verstanden, was auf Kirchen, Schulen, Hospitäler, Lazarethe, Waysen-Häuser, ingleichen auf Studirende, arme Weibs-Personen zu ihrer Ausstattung, auf Ranzion der Gefangenen, Ausbesserung der Wege und Brücken, u. a. m. gewendet wird.
Milden, lustige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgischen Gränzen, in der Schweitz.
Mildenfurth, bey Weyda, im Vogtlande, weyland ein Prämonstratenser-Closter, itzo ein Amt.
Mildenhal, Stadt in Sussex, in Engelland.
Mildorf, siehe Mühldorf.
Mileschow, prächtiges, und auf einem Jaspis-Felsen gelegenes Schloß, im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen.
Mileto, *Melita*, Stadt und Fürstenthum in Neapolis, an der Küste von Calabria oltra, nebst einem Bischoffthume, welches unter den Erzbischoff zu Reggio gehöret.
Miletus, siehe Melasso.
Mileve, Stadt in Africa, im Königreiche Numidien.
Milfilden, Chur-Pfälzisches Schloß, unweit Landau.
Milford-haven, eine Baye des Irrländischen Meeres, welche weit in die Küste der Landschaft Pembrock hinein gehet. Sie wird für den schönsten und sichersten Haven in Engelland gehalten, dessen Eingang durch zwey Schlösser beschützet wird.
Milhaud, Millaud, *Ammilhanum, Milliadum*, Stadt am Flusse Tarn, in der Landschaft Rovergue, deren Festungswerke geschleifet worden.
Militair-Bediente, Lat. *Sagati, Præfecti militiæ*, werden alle diejenigen genennet, so im Kriege würkliche Dienste thun, und mit dem Policey-Wesen eines Landes nichts zu schaffen haben, und daher von den Civil-Bedienten unterschieden werden.
Militsch, eine freye Standes-Herrschaft in Schlesien, so ehemals unter das Breßlauische Bißthum gehöret, nachdem zu dem Oelsnischen Fürstenthum geschlagen, von selbigem an die Freyherren von Kurzbach verkauft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzan, als ein Königl. Böhmisches Lehen gebracht worden. Sie gränzet gegen Norden an Groß-Polen, gegen Süden an Oels, gegen Morgen an Würtemberg, und gegen Westen

an Trachenberg. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt an den Polnischen Gränzen, 8 Meilen von Breßlau, an dem Flusse Bartich, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieser Stadt ist 1709. eine Lutherische Kirche und Schule, auf Kayserliche allergnädigste Einwilligung, aufgerichtet worden.

Militz, *Militia*, bedeutet das ganze Kriegs-Wesen; durch die Land-Militz aber wird der Ausschuß von dem Landvolke verstanden. Siehe Ausschuß.

Millenbach, Städtlein in Ober-Ungarn, in der Gespanschaft Zips, den Grafen von Czaky gehörig.

Millendonck, siehe Müllendonck.

Mille rees, Milrosen, eine güldene Münze in Spanien und Portugall, welche 25 Real, oder ungefehr 3 Rthlr. ohne l'Agio machet, und führen die Kaufleute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees, L. *Aureus Hispanicus & Lusitanicus trium, & quod excurrit, imperialium.*

Millefimo, feines Städtgen in dem Herzogthum Montferrat, in der Landschaft Alta, an den Gränzen der Marggrafschaft Finale. Es ist ein reiches Lehen, und hat noch etliche Dörfer, so darzu gehören.

Millesvvick, ein Ort in der Schwedischen Provinz Thal-Land, sie liegt auf einer Halb-Insul, welche fast mitten in den grossen Wener-See hinein gehet.

Milliard, ist eine Summe von 1000000000, oder 1000 Millionen, L. *Mille myriades.*

Million, ist eine Summe von 10 Tonnen Goldes, nach jedes Landes Münze gerechnet, L. *Myrias, Decies centena millia.*

Milo, *Melos*, Insul des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türken gehörig.

Milomlin, siehe Libmühl.

Milord, siehe Lord.

Milstadt, *ad Mille Statuas*, Stadt in Cärnthen, zwischen der Drau und dem Flusse Lyser, an einem See, 8 Meilen von Clagenfurt. Es ist hier ein berühmtes Closter, woselbst Kayser Friedrich IV. den bekannten St. Georgen-Orden soll gestiftet haben.

Milsungen, siehe Melsungen.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß im Erz-Stifte Maynz, am Mayn, in welcher Gegend viel Wein wächset.

Milton, Flecken in Kent, in Engelland.

Milverton, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Mimbasci, ist in Persien ein Officier, welcher hundert Mann commandiret, Lat. *Centurio Persarum.*

Min, Fluß in der Provinz Fokien, in China, welcher, wegen der unter dem Wasser liegenden Klippen, sehr gefährlich zu paßiren ist, weswegen auch die scharfsinnigen Chineser auf demselben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Brettern zusammen gesetzet sind, nicht leicht brechen, sondern sich biegen, wenn sie an eine Klippe kommen. Dahero bey ihnen das Sprichwort im Schwange gehet: Die Schiffe sind von Pappier, und die Schiff-Leute von Eisen.

Mina, siehe St. Georgio della Mina.

Minares, L. *Turres prælatæ ambulacris circumdatæ*, sind in der Türkey viele hohe Thürme von vielen Stockwerken mit hervor ragenden Gallerien, deren man sich anstatt der Glocken-Thürme gebrauchet; Denn weil die Türken keine Glocken haben, so müssen die Muezins, als gewisse hierzu bestellte Diener der Mosquéen, welche sich stets darinnen befinden, die Türkē zum Gebeth, oder Naama, täglich fünfmal ruffen.

Minas, Stadt und Haven am Meerbusen Fundy, in Acadia.

Minchin Hampton, Flecken in Glocestershire, in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entspringet, nachmals den See oder Morast bey Mantua machet, und sich zuletzt bey Sacherta in den Po ergeust.

Mincken, berühmtes Jagd-Schloß im Schlesischen Fürstenthum Wolau.

Mindanao, *Mindana*, grosse Insul, welche unter die Philippinischen gerechnet wird, in Asien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner sind Mahometaner, ihr Handel aber bestehet in Gold, Wachs und Toback. Die vornehmste Stadt heist gleichfalls Mindano, welche befestiget, und einen guten Haven hat.

Mindelheim, Herrschaft und kleine Stadt am Fluß Mindel, im Algow, in Schwaben, 7 M. von Ulm gelegen, und dem Churfürsten von Bayern gehörig. Sie ward im May 1706. zu einem Fürstentum gemacht, und der Englische Herzog von Marlborough damit beliehen. Als aber der Churfürst von Bayern, vermöge des Badischen Friedens-Schlusses, in alle seine Länder eingesetzet worden, so hat man auch dieses Land an ihn wieder abgetreten. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß an dem St. Georgen-Berge, und das ganze Land begreifet 38 Dorfschaften.

Minden, Fürstenthum in dem Westphälischen Crayse, welches gegen Norden an die Grafschaft Ravensberg gränzet, und längst der beyden Ufer der Weser lieget, dem Könige in Preussen gehörig. Vor diesem war es ein Bißthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648. secularisirt, und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Minden, grosse und feste Stadt im Fürstenthum dieses Nahmens, an der Weser gelegen, 3 Meilen von Hervorden, und 10 Meilen von Bremen. Es ist daselbst ein wornehmes Dom-Capitul, so aus lauter Ade-

Adelichen Personen, 13 Catholischer, und 5 Protestantischer Religion, bestehet, und haben alle drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienst. So befindet sich auch allhier eine Regierung, Consistorium, Cammer und Commissariat, und die Grafschaft Ravensberg ist An. 1719. mit diesem Fürstenthum combiniret worden. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt, und das Weisbier daselbst wird für das beste in Westphalen gehalten.

Minderau, Niederau, s. **Weissenau.**

Mindora, eine der vornehmsten unter den Philippinischen Insuln, welche durch eine Meer-Enge von der Insul Manilla abgesondert wird, und den Spaniern zugehöret. Sie ist 10 Meilen lang und 4 breit.

Mine, *Cuniculus, Suffossio,* ist ein holer Gang, oder eine Eröffnung und Cammer in der Erde, welche man unter dem Walle, oder unter der Face eines Bastions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man setzet Pulver in offenen Säcken oder Fässern hinein, nebst einer Lunte und Wurst, und richtet man sich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Luft sprengen will.

Minen, wird auch von Bergwerken gesagt, z. E. Gold- Silber- Kupfer- Eisen-Minen, Lat. *Minera, Vena metallica.*

Mine machen, heißt, sich anstellen, als ob man etwas thun wolle, Lat. *Vultum fingere, componere.*

Minehead, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Mineralien, heissen im besonderm Verstande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich sogenanntes Metall oder Erzt sind.

Minfeld, Städtgen im Unter-Elsaß, zum Herzogthum Zweybrücken gehörig, zwey Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, grosser Flecken, nicht weit vom Meere, in der Provinz Visapour, in der Halb-Insul von Indien, dißeit des Ganges, in Asien. Dieses ist eines des besten Plages oder Rivages in ganz Indien, und holen allhier die Holländer, so ein Comptoir daselbst haben, Erfrischungen für ihre Schiffe, weil zu Mingrela sehr gutes Wasser und vortrefflicher Reiß zu finden ist. Dieser Ort ist auch der Cardomomen wegen berühmt, welches Gewürze man sonst nirgends als in dieser Provinz antrifft.

Mingrelien, *Odiscia,* Landschaft in Georgien, in Asien, so vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abascien, oder Avogasien, gegen Osten an das eigentliche sogenannte Georgien, gegen Süden an Turcomannien, und gegen Westen an das schwarze Meer gränzet. Am Berge Caucasus ist eine Mauer 60 Meil. lang, welche stets mit Soldaten besetzet ist, um die benachbarten Abacaßier abzuhalten. Das Land ist übel angebauet, und fast überall voll Holz; jedoch wächset für seine Einwohner, welche keine Städte haben, sondern nur in Dörfern wohnen, genugsam Getrayde, insonderheit guter Wein und viel Gras. In den Wäldern haben sie einige Schlösser, dahin sie sich im Nothfall retiriren können. Sie sind höflich, artig und schön, aber dabey grausam, falsch und geil, bekennen sich zur Griechischen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Constantinopel stehet, jedoch haben sie ihre Religion in vielen Stücken verfälschet, gestalt sie ihre Kinder erst in dem 8 Jahre taufen, und vor dem 40sten oder 60 Jahre in keine Kirchen gehen, weil sie die Jugend mit Rauben und Stehlen zubringen. Das Land wird in drey Theile abgesondert, nehmlich: in das eigentlich sogenannte **Mingrelien,** in *Guriel* und *Imeriti* oder *Bassachion.* Jedes hat seinen besondern Fürsten, welche dem Türkischen Kayser Tribut geben müssen.

Mingrelisches Meer, *Mare Mengrelianum,* oder *Phasianum,* ist der Oestliche Theil des schwarzen Meeres in Asien.

Minho, *Minius,* Fluß in Gallicien, welcher im Gebürge zwischen Gallicien und Asturien entspringet, u. sich an den Portugiesischen Gränzen ins Atlantische Meer ergeust.

Minimi, ein Münchs-Orden, so von Francisco de Paula in Calabrien 1435. gestiftet, und von Pabst Sixto IV. 1473. bestättiget worden. Sie thun, ausser dem Gelübde der Armuth und Keuschheit, auch das Gelübde der ewigen Fasten; daher dürfen sie weder Fleisch noch Eyer, Käse oder Milch-Speise essen, auch kein Geld bey sich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heisset sie zu Paris insgemein les bonnes hommes, sonderlich die Minimos von Chaliot, weil der König Ludvvig XI. ihrem Stifter, Francisco, stets den Nahmen Bonhomme gegeben. Sie sind dunkelbraun gekleidet, und haben einen kleinen wollenen Gürtel.

Minio, Stadt in Ober-Egypten, am Oestlichen Ufer des Nili, in Africa. Sie ist die Hauptstadt des Caßiliff, oder Gouvernements Minio, welches den Oestlichen Theil von dem Thal des Nili begreifet.

Minirer, L. *Fossor cuniculárius,* ist derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befestigungs-Werk in die Luft zu sprengen. Wenn die Minirer arbeiten, so hängen sie eine gewisse Kappe über den Kopf, damit ihnē die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Hauptleute, Lieutenants, Fähndriche, Sergeanten, Gefreyte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistole und Pulvertasche, und marschiren sie insgemein mit der Artillerie.

Ministerium, Ministere, also pfleget man mit einem Worte alle Ministres und hohe Bedien-

dienten eines Fürsten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgesetzt, und in einem Collegio beysammen sind. Man nennet sonst auch ein Collegium der Prediger und Geistlichen in einer Stadt oder Landschaft also.

Ministre, Lat. *Aulæ purpuratus*, ist ein vornehmer Bedienter eines Königs oder Fürsten. Also heisset ein Ministre d'Etat, oder Staats-Ministre, derjenige, welchem ein König oder Fürst die vornehmsten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet, Lat. *Purpuratus publicas res administrans*. Der Premier-Ministre aber ist der vornehmste unter allen, und wird in Lateinischer Sprache gemeiniglich *Ministrissimus*, *Aulæ procerum seu purpuratorum princeps*, genennet.

Minlochi, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Roß, an der Meer-Enge Chanonry.

Minnerstadt, siehe Münnerstadt.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landschaft Bari, in dem Königreiche Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Bari gehörig.

Minorca, siehe Minorica.

Minorennité, L. *Minor ætas*, heisset dasjenige Alter, da jemand noch unter der Gewalt des Vormundes stehet, weil er seine vogtbaren Jahre, so ihm das Jus Civile, oder, nach Beschaffenheit des Landes, das Jus Statutarium setzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre ist nicht allenthalben gleich, und wenn der Kayser einen jungen unmündigen Menschen für majorenn erkläret, so heisset dasselbe, veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürstliche Jugend betrifft, für ein Reservatum des Kayser., bey geringern Leuten aber für ein Regale der Lands-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewisser Orden von Clericis regularibus, so von einem Genuesischen Edelmanne, Adorny, herkommen, und von Pabst Paulo V. confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hause St. Laurentii.

Minores Cononici, ein geistlicher Orden, welcher ums Jahr 1589. zu Neapolis seinen Anfang genommen, und von den Päbsten Gregorio XIV. und Clemente VIII. bestätiget worden. Sie tragen ein schwarzes Kleid von groben Tuch, leben meistens zu Rom, und observiren über die gewöhnlichen Gelübde noch das vierte, nehmlich, daß sie nach keinen Ehren-Aemtern streben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

Minorica, Minorca, eine von den Balearischen Insuln, welche voller Gebürge und Holz ist, darinne eine grosse Menge Maul-Esel gezogen werden. Die Einwohner sind gute Schiffleute, und See-Räuber dabey. Diese Insul unterwar sich An. 1709. bey Annäherung der Engell- und Holländischen Flotte, König Carl dem III. in Spanien, und in dem Utrechtischen Frieden 1713. wurde sie der Crone Engelland überlassen. Während diesem Kriege ist sie in der Crone Frankreich Gewalt gekommen.

Minoriten, also nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber St. Franciscus von Aßisi gewesen. Ihr Orden wurde Anno 1206. gestiftet, und gehen sie grau gekleidet.

Minsingen, siehe Münsingen.

Minskie, *Palatinatus Minscensis*, Woywodschaft im Lithauischen Reussen, bestehet aus den Castellaneyen Minskie und Borissow. Die Stadt Minsk lieget am Flusse Swisloez, der mitten hindurch fleust.

Minuciano, Flecken in der Italiänischen Landschaft Carfagnana. Sie gehöret der Republic Lucca.

Minute, ist der 60ste Theil eines Grades, und begreifet eine Teutsche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf eine Minute 90 Secunden, und eine Stunde begreift 60 Minuten.

Miolans, *Miolanum*, festes Berg-Schloß in Savoyen, am Flusse Isere, davon die umliegende Gegend le Val di Miolans genennet wird.

Miquelets, Lat. *Hispaniæ milites provinciales levioris armaturæ*, sind Spanische Soldaten zu Fusse, welche im Pyrenäischen Gebürge leben, und mit Pistolen am Gürtel, nebst einer Carabine und einem Dolch bewaffnet sind. Sie pflegen die Reisenden für ein Trinkgeld zu convoyiren, bisweilen auch anzugreifen, dahero sie oftmals Bandoliri, oder Banditen, genennet werden; im Kriege aber thun sie dem Feinde grossen Abbruch, wie sie in dem letzten Spanischen Successions-Kriege wohl erwiesen.

Miquenez, siehe Mequinez.

Miquinença, siehe Mequinenza.

Mira, kleine Stadt in der Provinz Beira, in Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt ist.

Mirab, ist der Ober-Aufseher über die Wasser in Persien, und hat er grossen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Wasser eintheilet, um die Felder anzufeuchten, Lat. *Aquæ præfectus Persarum*.

Mirable, schöner Flecken in Provence, drey Meilen von Digne, gegen Westen.

Mirabello, Dorf nebst einem festen Schlosse und guten Haven auf der Insul Candia.

Miraboc, fester Platz in Piemont gegen Dauphiné, etliche Meilen von Pignerol.

Mirachow, Staroſtey in der Landſchaft Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Miradola, kleiner Ort im Mayländiſchen Gebiethe von Lodi, an den Piacentiniſchen Gränzen.

Mirakkerbachi, heißt der Ober-Stallmeiſter des Königs in Perſien, welcher die Aufſicht über die Königlichen Marſtälle hat. Lat. *Stabuli præfectus Regis Perſarum.*

Miralon Hodſcak, feſte Schanze in Bosnien, in Ungarn, an dem Fluſſe Bosna.

Miramont, kleine Stadt in der Provinz Perigord, allwo eine berühmte und groſſe unterirrdiſche Höle iſt.

Miranda de Douro, *Miranda Durii, Continuum, Contium*, Stadt, eine halbe Meile vom Fluſſe Douro, in der Provinz Tra los Montes, in Portugall, an den Gränzen des Königreichs Leon, 5 Meilen von Braganza. Sie iſt eine Gränz-Feſtung gegen Spanien, und hat einen Biſchoff, unter das Erz-Biſchofthum zu Braga gehörig. Andere ſetzen ſie in die Provinz Entre Minho-y-Douro.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt an dem Fluſſe Ebro, in Alt-Caſtilien, nebſt einem Schloſſe auf einem Berge, 12 Meilen von Burgos.

Miranda, Fluß in Spanien, ſiehe Eu.

Miranda, kleine Stadt in der Grafſchaft Aſtarac, in Gaſcogne.

Mirandola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Herzogthum in Italien, welches zwiſchen dem Ferrariſchen, Modeneſiſchen und Mantuaniſchen Gebiethe lieget. Es iſt ſehr fruchtbar an Getrayde, Wein und Garten-Früchten, und hatte ehemals ſeine abſonderliche Herzoge, welche in der Hauptſtadt Mirandola reſidirten, und den Römiſchen Kayſer für ihren Lehns-Herrn erkenneten, auch ſonſten unterſchiedene Güther im Königreiche Neapolis beſaſſen. Der vorige Herzog von Mirandola hieß Franciſcus Maria Picus, gebohren den 30ſten September An. 1688., welcher ſich aber beym letztern Kriege, wegen ſeines Bündniſſes mit Frankreich, dermaſſen in Kayſerliche Ungnade geſetzet, daß er An. 1709. in die Acht erkläret, und ſein Herzogthum An. 1710. an den Herzog von Modena verkauft worden. Gieng den 20 November 1747. mit Tode ab. Die Hauptſtadt Mirandola iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle, ſamt einem Fort, la Rocca genannt. Im Oct. An. 1734. belagerten die Franzöſiſchen und Spaniſchen Trouppen dieſen Ort, wurden aber von den Kayſerlichen genöthiget, die Belagerung den 12 October aufzuheben. Es blieben von jenen 3000 Mann auf dem Platze.

Mirapip, ſiehe Mirepoix.

Miravez, feſtes Caſtell in Catalonien, am Fluſſe Ebro.

Mirebau, kleine Stadt an dem Gebiethe von Tours, davon die umliegende Gegend Mirabellois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluſſe Maidon, in Lothringen, und die Hauptſtadt des Païs de Vauge.

Mirepoix, *Mirapicum, Mirapincum*, Stadt in der Grafſchaft Foiz, in Ober-Languedoc, am Fluſſe Lers, nebſt einem Biſchofthum, unter den Erz-Biſchoff von Thoulouſe gehörig.

Mirlitia, kleines Königreich in Perſien, deſſen König Arzil Wachtant Tiewitz, von dem Perſianiſchen Monarchen zu Ausgange des vorigen Seculi vertrieben worden, da er ſich bey dem letzt verſtorbenen Czaar in Rußland, als deſſen Staats-Miniſter, aufgehalten. Sein Prinz Alexander, hielte ſich An. 1704. Studirens halber in Holland auf.

Mirom, Fluß im Königreiche Algier in Africa, welcher ſich beym Flecken Mirom in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Mirow, vormals eine Johanniter Commenthurey, anitzo ein Flecken, Amt und Schloß in der Mecklenburgiſchen Herrſchaft Stargard, 3 Meilen von Strelitz, allwo Adolphi Friderici II., Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, hinterlaſſene Gemahlin ihren Wittwen-Sitz hat.

Mirrous, eine See in Engelland, deſſen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Hälfte aber im Sommer offen bleibet, und keinen Froſt empfindet.

Miſa, ſiehe Miza.

Miſaine, iſt der Focke-Maſt auf einem Schiffe, Lat. *Malus anticus ſeu poſterior.*

Miſanthrope, iſt ein Griechiſches Wort, und bedeutet einen Menſchen, der ſich mit keinem andern Menſchen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider iſt.

Miſcou, *Miſcovia*, Inſul in Nord-America, in Neu-Frankreich, auf dem Meer-Buſen St. Laurentii, welche klein, aber ſehr fruchtbar, und nebſt Port-Royal der beſte Haven in Neu-Frankreich iſt, darinne über tauſend Schiffe liegen können.

Miſeno, ein Vorgebürge in Terra di Lavora, in Neapolis.

Miſerabiles Perſonæ, ſind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechliche, immer Kränkliche, Arme, und alle die, ſo ihres unglücklichen Zuſtandes halber des Erbarmens würdig ſind, auch deshalber in Jure beſondere Privilegia genieſſen.

Miſerata, ein Marquiſat in Calabrien, in Neapolis, dem Prinzen von Scalea gehörig.

Miſiſippi, ſiehe Miſſiſipi.

Miſitra, ſiehe Lacedæmon.

Misprün, Schloß in der Ober-Pfalz an den

Böhmischen Gränzen, zu der Herrschaft Bleystein und Chur-Pfalz gehörig.

Myrack, also nennen die Spahi ihre Lanzen, Lat. *Equitum Turcicorum lancea.*

Misraim, Mizraim, also wird Egypten von den Jüden genennet.

Missale Romanum, das Meß-Buch, ist ein Buch, worinne, was zur Messe der Catholischen gehöret, genau und deutlich beschrieben wird, Lat. *Sacrorum, quæ Missæ vocantur, Codex ritualis.* Selbiges ist, laut der Articul des Tridentinischen Concilii, aufs neue durchgesehen, bestättiget, und auf Befehl Pabsts Pii V. zu Antwerpen An. 1590. in Folio gedruckt worden, nach welchem sich die Catholischen Meß-Priester zu reguliren haben. Es haben auch verschiedene Orden ihre Missalia; ingleichen hat man Missas de unctorum und Patronorum verschiedener Königreiche und Länder.

Missa, siehe Tripoli.

Missi Dominici, sind besondere Vicarii des Bischoffs, welche dessen Jurisdiction exerciren.

Missionarii, Lat. *Sacerdotes emissarii*, also werden die Geistlichen und Ordens-Leute in der Catholischen Kirche genennet, welche durch den Pabst, oder durch die Bischöffe, ausgesendet werden, und andere Christliche Religions-Verwandten, oder auch ungläubige Heyden in den übrigen Theilen der Welt zu der Catholischen Religion zu bringen. Es lassen sich sonderlich Jesuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen. An. 1705. sind auch etliche Lutherische Studiosi ordinirt, und von Ihro Königl. Maj. in Dänemark nicht ohne grossen Nutzen nach Tranquebar, auf die Küste von Coromandel, in Asien, geschickt worden, um den Heydnischen Malabaren das Wort GOttes daselbst zu verkündigen.

Missisipi, S. Louis, grosser Fluß in Nord-America, welcher die grosse Landschaft Louisiana durchfliesset, und, nachdem er bey 800 Meil. gelaufen, in den Mericanischen Meerbusen fället. Hiervon hat das benachbarte Land den Nahmen Missisipi bekommen, welches seit etlichen Jahren sehr berühmt worden, und zu dem bekannten Actien-Handel in Frankr. Anlaß gegeben hat. Denn es wurde dieses Land damals vortrefflich beschrieben, daß es nicht allein zur Schiffahrt sehr bequem gelegen, und alles, was die menschliche Nothdurft erfordert, reichlich hervor bringe, sondern auch in dasigen Gebürgen so reiche Gold- und Silber-Minen anzutreffen wären, daraus man viele Silber-Flotten nach Frankreich würde schicken können. Zu solchem Ende wurde viel Volk zu Anbauung des Landes hinein geschicket, von der grossen Indianischen Compagnie in Frankreich ein Fond von vielen Millionen zusammen gebracht, und, unter der Direction des Herrn Laws, der so berühmte Actien-Handel angerichtet, daß, aus Begierde, von den Missisipischen Schätzen reich zu werden, alles Geld in Frankreich auf einmal in Bewegung kam, und unzählige Summen gewonnen und verspielet wurden. Nachdem aber der gemeldte Actien-Handel ein sehr betrübtes Ende genommen, und ganz Frankreich dadurch in Armuth gerathen, so ist die Hoffnung von denen grossen Reichthümer dieses Landes auch meistens verschwunden.

Mißive, *Epistola*, ein Send-Schreiben, ist bey den Holländern ein gar gebräuchliches Wort.

Missowa, Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgischen Gränzen entspringet, und nachgehends in die Donau fällt.

Mitau, Mietau, die Hauptstadt in Semigallien, war die Residenz der Herzoge von Curland, an der Mitel-aa, da, wo die Ecko in dieselbe einfällt, 6 Meilen von Riga. Es ist daselbst ein schönes Schloß, welches die letzt verstorbene Rußische Kayserin vor diesem als verwittibte Herzogin von Curland bewohnet; das alte Schloß aber ist ruiniret. Die Schweden zündeten es Anno 1703. an, und die Russen sprengeten An. 1706. die Festungs-Werke. Die Teutsche Kirche ist ansehnlich. Die PP. S. J. haben allhier ein Collegium, und die Russen gleichfalls eine Kirche. Die Stadt ist sonst schlecht gebauet gewesen, hat aber seithero ein ganz ander Ansehen bekommen.

Mitbelehnschaft, siehe Gesamte Hand.

Mitgifft, Heyraths-Gurh, *Dos*, sind diejenigen Ehegelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinnen den Nießbrauch, sie aber das Eigenthümer daran behalten soll.

Mitlach, Benedictiner Abtey an der Saar, im Erz-Stifte Trier, zwischen Merzich und Saarbrück.

Mitrovvitz, Demitrovvitz, wichtige Festung in Sclavonien, auf einer Insul des Sau-Flusses, an den Gränzen von Servien, welche in der Ungarischen Gränz-Scheidung An. 1699. dem Kayser zugefallen.

Mitsund, Meerbusen in Dänemark, auf der Insul Fünen, gegen Othensee zu.

Mittagsmahl im Closter, Lat. *Prandium Imperatoris cœnobiticum*, ist, wenn der Kayser mit seiner Hofstaat in einem Closter speiset, darzu vorher die Hof- und Mund-Köche Anstalt gemacht, und zugleich für jede Ordens-Person desselben Closters Portionen zugerichtet. Die vornehmste Person des Closters speiset allda mit an der Kayserl. Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kayserin in alle Manns- und die Ministri mit dem Kayser in alle Frauen-Clöster.

Mit-

Mittelbare Reichs-Glieder, Lat. *Uni ex Imperii ordinibus subjecti*, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen, und also dessen Gerichtbarkeit, mithin dem Röm. Reiche nicht unmittelbar unterworfen sind; gleichwie die in Schlesien, Böhmen und Oesterreich befindlichen Fürsten und Grafen Landes-Fürsten und Landes-Grafen, die Edelleute aber Landsassen genennet werden.

Mittelburg, itzt Stubelsdorf, Vogtey in der Marggrafschaft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Dänis. Städtgen auf der Insul Fünen, woselbst die Passage nach Jütland ist. Sie liegt am kleinen Belt, und zwar an der Meerenge zwischen der Insul Fünen und Jütland, welche daher der Mittelfahrt-Sund genennet wird.

Mittelfahrt, war vor diesem ein Closter Prämonstratenser-Ordens, auf der Voigtländischen Gränze, gegen Weida, in Meissen, anitzo aber ist es ein Chur-Sächsisches Closter-Amt.

Mittelhoff, Schloß und Vogtey in Nieder-Hessen, eine halbe Stunde von Felsberg, nach Cassel gehörig.

Mittelländisches Meer, *Mare Mediterraneum*, ist ein grosser Meerbusen des Atlantischen Meeres. Es erstrecket sich von Westen gegen Osten von dem Stretto di Gibraltar bis an die Syrischen Küsten, indem es gegen Süden an Africa, gegen Norden aber an die Küsten von Europa und Asien stösset.

Mittel-Marck, eine grosse und ansehnliche Landschaft in der Mark-Brandenburg, zwischen der Elbe und der Oder, mit der Ucker-Mark, Neu-Mark, Priegnitz, Mecklenburg, Lausitz und Magdeburg gränzend, welche 8 Crayse unter sich begreift, als: den Havelländischen, den Kuppinischen, den Zauchischen, den Teltowischen, den Ober- und Unter-Barnimischen, den Lebusischen, den Beskauischen, oder Storkauischen Crayß.

Mittelwalda, Stadt in der Grafschaft Glatz, in Böhmen.

Mittelwalda, siehe Metzibor.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyrol- und Bayerischen Gränzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, im Teltowischen Crayse, hat eine lutherische Probstey, und liegt drey Meilen von Berlin, gegen die Nieder-Lausitz zu.

Mitterburg, Ital. Pisino, eine Grafschaft in Istrien, an den Gränzen des Herzogthums Crain, dem Marquis de Prié, vorigem Kayserlichen Vice-Gouverneur in den Oesterreichischen Nieder-Landen, gehörig; die Hauptstadt darinnen führet gleichen Nahmen.

Mittersiel, Schloß und Flecken am Flusse Salza, im Salzburgischen, so vor Zeiten eine Grafschaft gewesen.

Mitweida, Stadt im Erzt-Gebürgischen Crayse, in Meissen, an der Zschopau, 7 M. von Leipzig, zwischen Freyberg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachsen, und hat viel durch Feuer-brünste erlitten.

Mitzel, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, welcher unweit der Stadt Soldin aus einem See entspringet, und hernach in die Oder fällt.

Mixe, kleine Landschaft in Nieder-Navarra, in Frankreich.

Miza, Mieß, Fluß und Stadt im Pilsner-Crayse, in Böhmen, woselbst es vor Zeiten reiche Silber-Bergwerke gegeben; daher sie Böhmisch Strizibro, das ist, Silber, heist.

Mlaw, Stadt in der Woywodschaft Plocz-ko, in Masovien, in Polen.

Mnischeck, schönes neues Schloß u. Marktflecken im Podwerther-Crayse, in Böhme.

Mnisky, siehe Einsiedel.

Moantay, Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens in Indien, jenseit des Ganges. Es gehöret unter das Königr. Pegu.

Moascar, Agobel, *Moascavla*. Stadt und Schloß im Königreiche Tolensin, in der Africanischen Barbarey. Sie ist die Hauptstadt der Landschaft Beni Rasid, und liegt am Flusse Suffis.

Moatazaliten, Mutazaliten, also wird eine gewisse Secte der Türken genennet, welche so viel heisset, als Abgesonderte, und denen Sephariten zuwider ist. Sie sagen: GOtt sey ewig, weise, mächtig, u. d. m. Aber er sey nicht ewig wegen seiner Ewigkeit, noch mächtig wegen seiner Macht, indem sie besorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn sie also reden würden.

Mobilien, siehe Meublen.

Mobygia, kleine Provinz und Stadt im Königreiche Algier, in Africa, in welcher Gegend das Land des Jahres 2- bis dreymal Gersten, Hafer und Roggen träget.

Macastorna, kleine Stadt am Flusse Adda, in dem Mayländischen Gebiethe von Lodi.

Mocca, Moccha, grosse Handels-Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am rothen Meere. Sie bringet dem Türkischen Kayser 2000 Species-Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Insul des Mar del Sur, in Süd-America, nicht weit von der Küste von Chili.

Mockerheyde, Moockerheid, Bruire de Moock, ist eine Heide bey dem Dorfe Moock, im Holländischen Geldern, in der Betau.

Mostritz, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, zwey Meilen von Gurckfeld gelegen.

Modane, Flecken in der Grafschaft Maurienne, am Flusse Arc, in Savoyen.

Modderbanck, ein gefährlicher Morast unter der Colonie Surinname, in Süd-America, denen dahin segelnden Schiffen höchst gefährlich, liegt zwey Meilen oberhalb der Rivier Surinname.

Modelle, ist in der Fortificationskunst eine cörperliche Abbildung einer Festung nach dem verjüngten Maaß-Stabe von Holz, Gips, Thon, Wachs, oder anderer Materie, wie auch auf der Erde selbst. Lat. *Exemplar munitionum.*

Modell, ein Muster von etwas, Vorbild, Richtschnur, Lat. *Exemplar*, *Architypus.*

Modena, *Ducatus Mutinensis*, Herzogthum in der Nieder-Lombardie, in Italien, welches gegen Osten an das Bolognesische Gebiethe, gegen Norden an die Herzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Westen an das von Parma, und gegen Süden an das Florentinische Gebiethe, und an die Republic Lucca gränzet. Es ist sehr fruchtbar und volreich, und werden folgende sieben Landschaften dazu gerechnet: als 1) das Herzogthum Modena insonderheit, 2) das Herzogthum Reggio, 3) das Fürstenthum Carpi, 4) das Fürstenthum Corregio, 5) die Landschaft Frignano, 6) das Thal Carfagnana, und 7) die Grafschaft Rolo. Es ist ein Reichs-Lehen, und hat seinen besondern Herzog aus dem Geschlechte Esté.

Der vorige Herzog Raynaldus wurde, wegen seiner unverbrüchlichen Treue gegen den Kayser, in dem Spanischen Successions-Kriege von den Franzosen von Land und Leuten vertrieben, An. 1707. aber restituirt, und An. 1710. mit dem Fürstenthum Mirandola belehnet. An. 1734. ward er von den Franzosen und Savoyarden gezwungen, abermals Land und Leute zu verlassen, ward aber Anno 1736. restituiret, und im folgenden Jahre ward er noch kurz vor seinem Ende mit den Novellarischen und Bagnolischen Reichs-Lehen vom Kayser belehnet. Er starb 1737. den 26. October. Der itzige Herzog ist Franciscus Maria, geb. den 2 Jul. 1698., Gemahlin Charlotte Aigle von Valois, Herzogs Philippi II. von Orleans Tochter, geb. den 22 Oct. 1700., vermählt den 21 Jun. 1720., Erb-Prinz Franciscus Constantinus, geb. den 22 Novembr. 1724., vermählt den 20 Apr. 1741. mit Maria Theresia, Prinzeßin von Massa und Carrara. Siehe Massa.

Modena, *Mutina*, Hauptstadt des Herzogth. dieses Nahmens, nicht weit von dem Flusse Secchia. Die Herzogl. Residenz-Stadt ist ziemlich groß und volkreich, und hat einen prächtigen Pallast, darinnen der Herzog residiret; auch ist sie befestiget, und hat tiefe Wasser-Gräben, nebst einer festen Citadelle von 5 Ecken, ingleichen eine Universität und Bischoff, unter das Erz-Bischofthum Bologna gehörig. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Posten St. Gataldo, davon man die ganze Stadt beschiessen kan. An. 1734. den 20 Jul. mußte sie sich den Franzosen und Savoyarden ergeben, ward aber von selbigen An. 1736. den 26 April wieder geräumet, und dem Herzoge restituiret. An. 1742. nahmen die Oesterreicher Stadt und Land ein, weil der Herzog die Spanische Parthey hielte; bey dem 1748. erfolgten Frieden aber wurde alles wieder an den Herzog abgetreten.

Moder, Stadt in Nieder-Ungarn, vier Meilen von Preßburg.

Moderamen inculpatæ Tutelæ, heist eine Nothwehr, da einer von seinem Feinde also ins Enge getrieben worden, daß er denselben, sein Leben zu erhalten, aus Noth übern Haufen stossen muß.

Moderati, siehe Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren, Lat. *Sibi temperare.* Daher Moderation, Mäßigung, item Bescheidenheit, Lat. *Temperantia*, *Modestia.*

Modica, kleine Stadt am Flusse Acellaro, im Val di Noto, in Sicilien.

Modon, *Methone*, grosse und befestigte Stadt in der Provinz Belvedere, in Morea, auf einem kleinen Vorgebürge, nebst einer Citadelle, einem bequemen Haven, und einem Bischoffe, welcher unter dem Erzbischoffe zu Patrasso stehet, und dessen Suffraganeus ist. Sie treibet starke Handlung, und gehöret den Türken, welche selbige mit Accord von den Venetianern eroberten, es auch im Passarowitzischen Frieden 1717. behielten.

Modrusch, *Modrussium*, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Modzir, Stadt am Flusse Przewiec, in der Woywodschaft Mscislaw, in Lithauen.

Möckeren, kleine Stadt am Wasser Struma, im Herzogthum Magdeburg, 3 Meilen von Magdeburg, denen von Münchhausen Mödling gehörig.

Mölck, siehe Melck.

Möllen, kleine Stadt am Flusse Steckenitz, im Herzogthum Lauenburg, 4 Meilen von Lübeck, und 2 M. von Ratzeburg.

Möllenbeck, siehe Müllenbeck.

Molsen, Mölzen, siehe Melzen.

Mön, Fluß im Herzogthum Westphalen, welcher in die Nör fället.

Moen, Insul auf der Ost-See bey Liefland, zu Esthland gehörig, welche die Russen im Frieden 1721. behalten.

Moen, Dänische Insul auf der Ost-See, nahe an Seeland, hat ein Städtlein, Stege genannt, und gehöret mit zum Stifte Seeland. Das Land hat grosse Kreid-Berge See-wärts, ist sonst fruchtbar an Getrayde und allerhand Früchten.

Mönchberg, siehe Münchberg,

Mönchberg, Closter bey Bamberg, in Franken,

ken, so viel vornehme Vasallen unter sich hat.

Mönchrode, siehe Münchrode.

Moer, heissen im Herzogthume Bremen grosse und tiefe Sümpfe, als da sind Divelsmoer, Gandemoer, Kädingermoer &c.

Möringen, Grafschaft zu Bayern gehörig, im Bischoffthume Augspurg an der Par, nebst einem Flecken gleiches Nahmens, allwo ein Schloß zu befinden ist.

Möringen, kleine Stadt im Fürstenbergischen Gebiethe, in Schwaben, an der Donau, nicht weit von Stülingen gelegen. Es gehöret der Fürstl. Linie zu Mösskirch, welche einen Ober-Vogt daselbst hat.

Mörlau, siehe Merla.

Moermont, ein Fort im Holländischen Brabant, bey Bergen op-Zoom, auf dem Steenbergischen Wege.

Mörs, siehe Meurs.

Mörspurg, siehe Merspurg.

Mörser, Feuer-Mörser, *Mortier*, Lat. *Mortarium pilas igneas jaculans*, ist ein kurzes und weites Geschütz von Eisen und Erzt, dessen oberstes Theil der Lauf, das unterste aber die Kammer genennet wird, und dessen man sich gebrauchet, Bomben, Carcassen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine daraus zu werfen. Sie stehen auf Lavetten, in welchen Schleifen-Kuffen zu befinden sind, um die Mörser fort zu bringen. Ihre Ladung ist ohngefehr 20 Pfund Pulver, und eine Kugel von 60 bis 200 Pfund; Jedoch giebt es derer, welche nicht mehr als 8, 4, und 3 Pfund Pulver brauchen. Man hat auf jeder Galliotte einen oder zwey Mörser. Die Hand-Mörser werden von Grenadierern getragen, und mit Hand-Granaten geladen, welche man 3-4- bis 500 Schritte werfen kan. Sie sind zuerst von dem Holländischen General Cöhorn 1702. erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erstenmal gebrauchet worden.

Mörsperg, Mersperg, Schloß und Grafschaft in Ober-Elsaß, 1 Meile von Pfirt, dem Könige in Frankreich gehörig. Die Grafen von Mörsperg, so sich in die Oesterreichische und Thüringische Linie getheilet, sind abgestorben.

Mörtzuschlag, Stadt im Mürtz-Thale, in Ober-Steyermark, zwischen Pruck und Wien.

Mœsia, siehe Mysia.

Mößkirch, war eine Fürstliche Residenz-Stadt und schönes Schloß in Schwaben, im Fürstenthume Fürstenberg, am Ablach-Flusse. Diese Linie sturbe An. 1744. aus. Siehe Fürstenberg.

Möttnickel, Marktflecken in der Steyermark, hart an Ober-Crain, wohin auch das gleich darüber liegende Berg-Schloß Ober-Möttnickel, 3 Meilen von Stein, gerechnet wird.

Mœurs, siehe Meurs.

Mogadour, Insul auf dem Atlantischen Meere, bey dem Vorgebürge Oceni, 2 Meilen von der Küste des Königreichs Marocco, in Africa, allwo eine Festung, so die benachbarten Gold- und Silber-Bergwerke beschützet.

Mogallen, ein gewisser District in der Russischen Tartarey, hart an Siberien, woselbst heut zu Tage die meisten Zobeln gefangen werden. Es fliesset der Fluß Oby durch dieses Land.

Mogoliskan, *Mogolis Imperium*, ist eine der größten Landschaften in Asien, welche gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an die Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges, und gegen Süden an die Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, und an die Meerbusen von Bengala, Cambaya und Indien gränzet. Das Erdreich darinnen ist durchgehends fruchtbar, und wird hieselbst sowohl durch die Asiatischen, als auch durch die Europäischen Völker grosse Handelschaft getrieben. Die gelben oder schwarzen Völker dieses Landes sind Heyden, die weissen aber, welche ihrer Farbe wegen Mogols, das ist, Weisse, genennet werden, sind Mahometaner, jedoch giebt es auch einige Jüden und Europäische Christen darinne. Es wird in 38 Provinzen eingetheilet, nehmlich in *Delli*, *Agra*, *Jenupar*, *Lahor*, *Heudouns*, *Jesselmere*, *Bando*, *Chitor*, *Candu*, *Berar*, *Malvvay*, *Gualeor*, *Narvvan*, *Sambal*, *Bakar*, *Jamba*, *Patna*, *Jesuael*, *Udessa*, *Mevvad*, *Cobul*, *Attock*, *Kachemire*, *Bankisch*, *Naugracut*, *Kakares*, *Siba*, *Pitan*, *Gor*, *Kandnana*, *Kandahar*, *Hajacan*, *Multan*, *Buckar*, *Tatta* oder *Sind*, *Guzurate* oder *Cambaya*, *Soret*, und *Bengala*. Ihr Beherrscher heißt der grosse Mogol, oder Mogul, welcher der reicheste Regente an Gold, Silber, Edelgesteinen und Perlen in ganz Asien ist, und eine grosse Kriegs-Macht hat. Der itzige Mogol heißt Mahomet Xea. Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Reiche, und zwar im Königreiche Guzurate. Etwas erstaunliches ist es, daß der Persische Schach Nadir dieses mächtige Reich An. 1739. dergestalt in die Enge treiben können, daß der grosse Mogol sich demselben zinnsbar erkennen, und Crone und Reich als ein Gnaden-Geschenke aus dessen Hand annehmen müssen.

Moguer, Stadt im Königreiche Andalusien, am kleinen Flusse Tinto, 15 Meilen von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spanischen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wucherlichen Contracten, wenn einer dem andern

dern, der nöthig Geld braucht, an statt deſſen gewiſſe Waaren um hohen Preiß anſchmieret, welche dieſer nachgehends bisweilen dem Darleiher ſelbſt, um ein geringes, und manchmal kaum um die Hälfte, wieder verkaufet, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohatz, Städtlein in Nieder-Ungarn, unweit Fünfkirchen, in der Grafſchaft Baranyvar, nicht weit von der Donau, allwo dieſelbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Inſul machet. An. 1526. blieb unweit von hier König Ludwig II. in Ungarn in einem unglücklichen Treffen, und 1687. wurden allhier die Türken geſchlagen.

Mohilow, groſſe und volkreiche Stadt am Dnieper, in Lithauen, in der Woywodſchaft Mſciſlaw, an den Rußiſchen Gränzen, ward 1708. von den Ruſſen ausgeplündert und verbrannt. Nicht weit davon, bey Holowezin, gieng eine Schlacht den 14 Julii 1708. zwiſchen den Schweden und Ruſſen vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein, im Erz-Stifte Cölln.

Mohocks, ſind eine gewiſſe Nation in Neu-Engelland, in Nord-America, deren Urſprung man von den Tartarn herführen will. Dieſe Leute ſollen ſich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abſcheuliche Geſtalt von ſich blicken laſſen. Sie leben vom Raube, und begegnen allen Menſchen ſehr feindſelig, wenn ſie ſich für ihnen fürchten; wo man ihnen aber widerſtrebet, ſo ſollen ſie ſelbſten leicht in Furcht geſetzet werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß ſie ihre Aeltern und Anverwandten, wenn ſie nicht mehr fähig ſind, was zu rauben, lebendig begraben. An. 1712. that ſich in Londen eine Bande gottloſer Leute zuſammen, welche ſich Mohocks nenneten, und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entſetzliche Grauſamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürſtenthum Calenberg, welcher an dem Städtlein Mohringen, das von dieſem Bache den Nahmen hat, herfleuſt, und in deſſen Nähe an einem moraſtigen Orte entſpringet.

Mohrenland, ſiehe Abyßinien.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Berg Bois lieget, und dem Herzoge von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Mediovicus*, kleine Stadt im Biſchoffthume Metz, am Fluſſe Seille, in Lothringen. Sie iſt ihres Salzwerks wegen berühmt; die Befeſtigungswerke aber ſind geſchleifet.

Moineau, iſt ein kleines niedriges Bollwerk, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn ſie gar zu lang, und von den nächſten Bollwerken nicht genugſam kan mit Muſqueten beſtrichen werden, Lat. *Propugnaculum parvum in medio frontis mœnium nimis porrectæ.* Es iſt nicht mehr gebräuchlich, als nur an Waſſer-Seiten groſſer Flüſſe.

Moisburg, Chur-Braunſchweig. Schloß und Amt im Lüneburgiſchen, eine Meile von Burtehude.

Moiſſac, alte Stadt am Fluſſe Tarn, in der Landſchaft Quercy.

Moislingen, ein Dorf, welches aber für einen Flecken paßiren kan, an der Trawe, in welcher allhier die Stekenitz einfällt, 1 Stunde oberhalb Lübeck; gehöret ſonſt den Herren von Wedderkop, und ſtehet unter Königl. Däniſcher Protection.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provinz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Feſtung Gaeta. Es ſind daſelbſt noch Rudera von Ciceronis Garten, deſſen Grotten und unterirrdiſchen Gängen zu befinden.

Moldau, Europäiſche Landſchaft, gränzet gegen Norden an den Nieſter und an Podolien, gegen Süden an die Donau und Bulgarien, gegen Weſten an Schwarz-Reuſſen, Siebenbürgen und die Wallachey, und gegen Oſten an Beſſarabien. Sie iſt fruchtbar an Getrayde, Hülſen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner ſind theils Griechiſche Chriſten, theils Mahometaner, und ſtehen unter einem Fürſten, welcher der Woywode oder Hoſpodar in Moldau tituliret wird, und ein Türkiſcher Vaſall iſt. A. 1739. bemächtigten ſich die Ruſſen dieſer Provinz in kurzer Zeit, traten aber ſolche beym Friedens-Schluſſe wieder ab, da denn vom Groß-Sultan die Moldau mit der Wallachey vereiniget, und Alexander Gicka, der vornehmſte Dollmetſcher am Türkiſchen Hofe, zum Hoſpodaren dieſer Länder erhoben worden.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich zu Torgorod in den Fluß Seret ergeuſt.

Moldauer-Crayß, *Circulus Muldavienſis*, einer von den 14 Crayſen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er iſt an der Moldau, oberhalb Prag, gelegen.

Mole, Feſtung in Italien, der Republic Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molire, Hooft, Steensluis, Steenmuur in een Zee-haven, Lat. *Moles lapidea portus*, iſt eine Reihe groſſer Steine, nebſt einem dicken Gemäuer, welche man in Geſtalt eines Dammes vor den Haven wider das Ungeſtümm der Wellen aufrichtet, und ſolchergeſtalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die frembden Schiffe mit Gewalt in den Haven einlaufen, noch auch die andern, welche bereits in dem Haven liegen, von der Gewalt der Wellen allzu ſehr verun-

ru-

ruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworfen werden.

Molestien machen, oder molestiren, heißt beschwerlich seyn, Ungelegenheit verursachen, Verdruß erwecken, Lat. *Molestiam creare.*

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felsen, in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Herzogthums, in der Neapolitanischen Landschaft Bari, und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hause Spinola schreibet sich hiervon Fürst von Molfetta.

Molgora, Morgora, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher bey dem Lago di Lecco entspringet, und zwischen Cornegliano und Vagliano in den sogenannten Aquidotto di Caffano fället.

Molina, kleine befestigte Stadt in Neu-Castilien, am kleinen Fluß Molina, welcher sich in den Fluß Tago ergeust. Sie ist die Hauptstadt der Herrschaft Molina, welche der König von Spanien im Titul führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spanischen Königreiche Grenada, am Mittelländischen Meere, 5 Meilen von Malagga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebürge an der Oestlichen Küste des Val di Demona, in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, ist ein Gebürge an den Alt- und Neu-Castilianischen Gränzen, in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Englischen Provinz Leinster, und die Hauptstadt der Grafschaft West-Meath.

Molise, Grafschaft nebst einem Schlosse in Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata, und dem Principato oltra gelegen. Sie ist bergicht, aber fruchtbar an Getrayde, Wein, Saffran und Seide, und wird auch sonsten la Provincia Lanciana genennet.

Molla, oder Mula Cadis, Lat. *Prætor provincialis Turcicus*, ist in der Türkey nach dem Cadilesker-Amte, das vornehmste, und heisset so viel als ein Herr. Es sind dieser Obrigkeitlichen Personen zweyerley: Die geringsten, welche täglich 300 Aspers zu ihrem Unterhalt haben, sind die vornehmsten Richter der kleinen Provinzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmsten aber bekommen täglich 500 Aspers, und haben die Gerichtbarkeit über eine ganze Provinz eines Beglerbegs.

Mollart, ein Teutsches Reichs-Gräfliches Geschlechte, aus welchem Felix Ernst, Reichs-Graf von Mollart, und Freyherr auf Reinegg, Kayserl. Obrist-Hof-Kuchelmeister gewesen.

Mollicorno, *Larentiæ Insulæ*, sind sehr kleine Insuln, nicht weit von den Küsten des Königreichs Tunis, in Africa.

Mollifica: o, heißt, nach dem Polnischen Stylo Curiæ, so viel als eine Linderung, wenn ein Gesetz, oder Vertrag, so einer Parthey allzu strenge fällt, in einigen Stücken erläutert und gemildert wird, Lat. *Legis duræ temperatio.*

Molo, siehe Mole.

Mologa, Schloß und Stadt in dem Russischen General-Gouvernement Moscow, im Fürstenthum Rostow, an der Mologa, welche allhier in die Wolga fällt. Sie war vor diesem wegen ihrer volkreichen Jahrmärkte berühmt.

Mologost, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Molpo, *Melphis*, kleiner Fluß in Principato citra, in Neapolis, welcher sich am Capo de Palemudo ins Toscanische Meer ergeust.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Brusch, in Nieder-Elsaß, dem Stifte Straßburg gehörig, nebst einer Jesuiter-Academie, welche 1618. gestiftet worden.

Moluckische Insuln, sind ein Hausen Insuln, in Asien, auf dem Oceano Orientali, unter der Linie, welche in grosse und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Moluccæ veræ* genennet werden, sind 5 an der Zahl, nehmlich *Ternate*, *Tidore*, *Machian*, *Motir* und *Bachian*, welche allesamt unter dem Könige von Ternate stehē, ausgenommen Tidore, welches seinen besondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Ingber, Zimmet, Muscaten-Nüsse und Neiken. Der grossen Moluckischen Insuln, welche ihren Nahmen von kleinen bekommen haben, sind sehr viele, die vornehmsten aber *Celebes*, *Gilolo*, *Terra dos Papous*, *Amboina*, *Ceram*, *Banda*, *Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccorum* genennet.

Molwitz, ein Dorf bey Brieg, in Schlesien, ist wegen des Treffens zwischen den Oesterreichern und Preussen A. 1741. bekañt.

Mombassa, siehe Mombaza.

Momonia, Mounster, eine von den 4 grossen Provinzen in Irrland, so gegen Norden an Connaugt, gegen Osten an Leinster, gegen Süden und Westen aber an das Meer gränzet. Sie begreift 5 Grafschaften, nehmlich: *Waterford*, *Corcke*, *Kerry*, *Limerick* und *Tipperary*.

Momus, also heißt man einen Kerl, der alles tadelt, und besser machen will.

Mona, siehe Mön.

Monaco, kleines Fürstenthum an den Genuesischen Küsten, das seinen absonderlichen Fürsten aus dem Hause Grimaldi hat. Es ist dieses Fürstenthum ein Lehn des Röm. Reichs, allein die Crone Frankreich hat sich bisher dieselbe angemasset, nachdem der Herzog, Antonius Grimaldi, sich unter den Schutz der Crone Frankreich begeben; daher auch jederzeit Französische Besatzung in der befestigten Haupt-

Stadt

Stadt Monaco liegt. Sie heißt auf Französisch *Morgues*, auf Lateinisch *Monœcium*, oder *Herculis Monœci Portus*, liegt auf einem steilen Felsen, an welchen das Meer stösset, hat einen guten Haven, und wird durch ein festes Schloß beschützet. Als 1707. der Prinz Eugenius mit der Kayserl. Armee in Provence eindrang, verließ die Französische Besatzung die Stadt, und der Fürst selbst retirirte sich in Frankreich. Er hieß Antonius Grimaldi, war den 27sten Jan. 1661. gebohren, cedirte seinem Schwieger-Sohne seine Pairie und das Herzogthum Valentinois, in Frankreich, A. 1715., und starb den 20sten Febr. 1731. ohne männliche Erben. Nach seinem Tode nahm seine Tochter allein, und wider Willen ihres Gemahls, Besitz von dem Herzogthum. Wie sie aber bald darauf den 29sten Dec. 1731. gleichfalls verstarb, führte ihr Gemahl die Regierung bis zu Anfang des Jahrs 1734., da er seinen ältesten Sohn, Honoratum Camillum Leonorum, gebohren den 10 Sept. 1720., zum regierenden Fürsten declarirte, sich aber den Titul eines Administratoris bis zu des Prinzens Majorennität vorbehielte, und, mit Genehmhaltung des Königs in Frankreich, den Titul eines Herzogs von Valentinois annahm. Siehe Valentinois.

Monaghon, Grafschaft in Ulster, in Irrland, die voller Berge und Holz, auch dahero übel bewohnet ist.

Monarchia Siciliæ, wird ein geistliches Gerichte in Sicilien genennet, welches allein von dem Könige dependiret, und die Macht hat, geistliche und weltliche, hohe und niedrige Personen in den Bann zu thun, auch davon wieder los zu zählen, also, daß kein Bischoff und Cardinal, der in Sicilien residiret, aller Immunitäten ungeachtet, von solchem Bann-Fluch des Tribunals befreyet ist. Diese Gewalt eignet sich der König von Sicilien als Legatus a latere und Legatus natus zu, und soll dieselbe vom Pabst Urbano II. herstammen, welcher dem Herzoge Rogerio und seinen Nachfolgern über diese Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Päbste den Besitzern der Crone Sicilien viele Pertinentien von dieser Dignität zweifelhaftig machen wollen, insonderheit sind A. 1711. zwischen dem Päbstlichen, Spanischen, und nachgehends Savoyischen Hofe grosse Weitläuftigkeiten, wegen dieser Monarchie, entstanden, und hat es zur Zeit zu keinem Vergleich gelangen können.

Monarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, da eine einzige Person die Herrschaft über das ganze Land hat. Ist nun solche Herrschaft absolut, oder unumschränkt, so heisset es eine pure Monarchie; Ist es aber getheilet, also, daß den Unterthanen einige Macht oder Gewalt dabey zukömmt, so ist der Monarchische entweder mit dem Aristocratischen oder Democratischen Staate vermischet.

Monarchomachi, also werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob könnten sich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn sie unrecht handelte, widersetzen, sie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland gesehen, als König Carl der Erste von den Parlamentisten, oder der Cromwellischen Faction, endlich zu London enthauptet wurde.

Monastir Troizkogo und Turigaskoi, sind zwey Städte in Siberien, am Schiffreichen Strohme Jenisia, deren die letztere an dessen linkem, die erstere aber an dessen rechtem Ufer fast gegen einander über liegen, und starken inländischen Handel treiben.

Monath-Heiligen, ist bey denen Römisch-Catholischen ein abgedrucktes Octav-Blättlein, worauf eines Heiligen Bildniß abgedrucket, und dessen Leben kürzlich beschrieben wird.

Monbaza, Königreich an der Küste von Zanguebar, in Africa, welches seinen besondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volkreich, liegt auf einer kleinen Insul, und hat eine feste Citadelle, nebst einem guten Haven. Sie gehörete sonst den Portugiesen; als aber 1699. die Feinde Anstalt machten, den Ort an 4 Ecken zu bestürmen, und die Garnison durch die ansteckende Seuche, so in Monbaza regierete, bis auf 18 Mann geschmolzen war, so ruinirte der Gouverneur, Leander Barbosa, alle Werke durch die Minen, worauf es die Feinde besetzten. Weil aber den Portugiesen, der Handlung wegen, an dieser Stadt viel gelegen, so gab bereits der König, Don Petro, Ordre, selbige wieder einzunehmen, welches aber nicht eher als im 1728sten Jahre hat bewerkstelliget werden können. Man bringet von dannen Elfenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebst dem Titul eines Herzogthums, in der Französischen Provinz Touraine gelegen.

Montbeillard, siehe Mümpelgard.

Monbello, Montebello, *Mons pulcher*, ein Flecken an den Veronischen Gränzen, in der Venetianischen Provinz Vicentino. Sie liegt zwischen den drey kleinen Flüssen, Gua, Aldego und Chiampo.

Monbijou, ist ein vortrefflicher Lust-Garten der verwittibten Königin von Preussen, zu Berlin, welchen der ehemalige Ober-

Cäm-

Cämmerer, Graf von Wartenberg, angeleget hat.

Monblanq, Stadt am Flusse Trancoli, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Catalonien gelegen.

Monbrison, kleine Stadt am Fluß Vesise, in der Landschaft Forez.

Monbruno, *Monsbrunus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiethe, so ein Reichs-Lehen ist.

Monca, grosser Flecken im Mayländischen, hat Anno 1723. grossen Brand-Schaden erlitten.

Moncada, sind zwey kleine Städte, eine liegt am Fluß Besos, in Catalonien, die andere in Valencia.

Moncaio, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein grosser Berg in Aragonien, an den Gränzen von Alt-Castilien.

Moncale, *Castrum Montis Calerii*, feines Städtgen, nebst einem Herzoglichen Lust-Schloß am Fluß Po, in Piemont, anderthalbe Meile von Turin.

Monçaon, *Monsonium*, Festung in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, am Fluß Minho.

Moncastro, Tartarische Stadt am Ponto Euxino, in Asia.

Moncastrum, siehe Bialogrod.

Monceau, schönes Lust-Schloß in Lothringen.

Monchrico, Stadt in der Insul Madera, in Africa, ist mit stattlichen Kirchen und Clöstern versehen, und gehöret den Portugiesen.

Monckholm, heißt das Schloß an der Stadt Drontheim, in Norwegen, dahin bisweilen die Staats-Gefangene aus Dänemark gebracht werden.

Monçon, *Montisonium*, kleine befestigte Stadt, nebst einem Castell auf einem Hügel, in Aragonien, 2 Teutsche Meilen von Balbastro, wo sich die Flüsse Sosa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Aragonien ihre Versammlungen.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive, in der Französischen Provinz Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt, wurde wegen der Schlacht von 1569. mit den Hugonotten bekannt.

Moncornet, *Mons Cornutus*, Flecken in der Picardie.

Moncorvo, eine ziemlich volkreiche Stadt in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche Granada, 5 Spanische Meilen von Granada.

Montegiar, feine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajuna, führet den Titul eines Marquisats, und gehöret dem Hause Joanez von Segovia.

Mondego, *Munda*, Fluß in der Landschaft Beira, in Portugall, dessen Einfluß in das Atlantische Meer ein Haven und festes Schloß gleiches Nahmens bedecken.

Monden-Berge, *Montes Lunæ*, sind hohe Gebürge in Abyßinien, in Africa, am Ursprunge des Nili, auf welchen die Königliche Prinzen pflegen auferzogen und verwahret zu werden.

Mondidier, *Mons Desiderii*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Picardie, in dem Lande Santerre.

Mondonedo, *Mindonia*, *Mindonarum*, feine Stadt am Gebürge in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Campostell gehörig.

Mondovi, kleine Landschaft in Piemont, welche an das Herzogthum Montferrat, die Marggrafschaft Ceva, und die beyden Landschaften Cunea und Cherasco gränzet. Die Hauptstadt darinnen hat gleichen Nahmen.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehemals befestigte Stadt am Apenninischen Gebürge, in Piemont, welche durch eine feste Citadelle auf einem Berge beschützet wurde. Sie hat ein Herzogliches Schloß, eine Universität, welche Pabst Pius V., weil er zuvor Bischoff daselbst gewesen, gestiftet, und ein Bischoffthum, welches unter den Erz-Bischoff zu Turin gehöret. Weil aber dieser Ort binnen 200 Jahren 31 mahl rebelliret, so ist diese Festung Anno 1699. von dem Herzoge von Savoyen geschleifet, und die Einwohner sind anders wohin transportiret worden.

Mondragon, ein Städtgen in der Spanischen Provinz Biscaya, ist mit hohen Bergen umgeben.

Mondragon, siehe Aque di Mondragone.

Mone, siehe Mön.

Monеglia, *Monelia*, feiner Flecken am Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiethe.

Monemugi, suche Monœmugi.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwischen Dorenburg und Hermanstadt.

Monervina, Monorvino, *Minervium*, eine schlechte Stadt in der Landschaft Bari, in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Bari gehörig.

Monestier, *Monasterium*, ein Flecken im Delphinat, allwo eine Quelle ist, deren Wasser Piquen-hoch aus der Erde hervor steiget, und einen ordentlichen Triumph-Bogen formiret, unter welchen man hinweg gehen kan, ohne im geringsten naß zu werden.

Montfeldro, *Mons Feretranus*, kleine Landschaft im Herzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Monterrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Herzogthum in der Lombardie, in Italien, wel-

welches gegen Süden an das Genuesische Gebiethe, gegen Osten an das Herzogthum Mayland, gegen Norden und Westen aber an Piemont gränzet. Es wird in 5 Landschaften eingetheilet: nehmlich in das Territorium von Trino, Alba, Casale, Acqui, und das Marggrafthum Spigno. Es hat viele an Getrayde und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte sonst dem Herzoge von Mantua, ausgenommen Alba und Trino, welche, nebst ihrem Zugehör, vom Herzoge von Savoyen seit dem Cherasischen Frieden besessen worden. Doch, nachdem der Herzog von Mantua jederzeit beym vorigen Kriege die Parthey der Franzosen gehalten, diese aber aus Italien völlig vertrieben worden, so hat der Kayser den Herzog von Savoyen mit dem ganzen Montserrat 1708. belehnet.

Montferrant, Stadt und Baillage am kleinen Fluß Bedat, in Nieder-Auvergne.

Monfia, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meer, an den Küsten von Zanguebar, in Africa.

Monfort, siehe Montfort.

Monfort l'Amaury, *Monfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Mons fortis*, Lust-Schloß des Bischoffs von Verona, so nicht weit von dasiger Stadt lieget.

Mongaida, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der Venetianischen Provinz Vicentino, an den Paduanischen Gränzen. Das Geschlechte der Contarini besitzet denselben, und hat einen schönen Pallast daselbst.

Mongalen, sind ein heydnisches Volk in Asien, so an des grossen Mogols Reich, die grosse Tartarey, und die Rußische Provinz Dauria gränzet, und sich vom Raube nähret. Sie stehen unter dem Chinesischen Kayser, welcher sie durch einen Vice-König regieren läßt.

Mongatsch, Munkats, *Munkatsium*, berühmte Festung in der Grafschaft Beregh, in Ober-Ungarn. Unten an einem Felsen, eine Stunde davon, liegt eine Stadt, welche mit Pallisaden, einem breiten Graben, auch grossen Moraste umgeben ist. Oben auf dem hohen Felsen aber, welcher ganz steil ist, liegt eine feste Citadelle, die aus 3 Schlössern bestehet, deren immer eines höher liegt, als das andere. Anno 1728. schenkte der Kayser die ansehnliche Herrschaft Mongatsch, ausser der Festung, dem Churfürsten zu Maynz, Lothario Francisco, dergestalt, daß er solche Lebenslang eigenthümlich geniessen, nach seinem Tode aber dieselbe auf den ältern Grafen von Schönborn fallen, mithin jederzeit bey dieser Hoch-Gräflichen Familie verbleiben soll; wie sie denn auch, nach dessen Anno 1729. erfolgtem Tode, der damalige Bischoff zu Bamberg und Würzburg in Besitz genommen hat.

Mongia, *Monsia*, Stadt in Gallicien, zwölf Spanische Meilen von Compostell.

Mongibello, siehe Ætna.

Mongomeri, Grafschaft in der Normandie.

Mongomeri, siehe Montgomery.

Mongul, Mungal, eine weitläuftige Landschaft in der grossen Tartarey, in Asien, längst dem Oceano Septentrionali und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Herzogthum Neuburg, allwo viele Nadeln gemacht werden.

Monheurt, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Guienne, zwischen Clerac und Teneins, an der Garonne.

Monluçon, *Monlussonium*, kleine Stadt in Bourbonnois, am Fluß Cher.

Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Bresse, am Fluß Seraine.

Monmatre, *Mons martyrum*, kleiner Berg, hart an Paris, auf welchem ein Dorf gleiches Nahmens, und eine berühmte Abtey lieget.

Monmedy, *Mons medius*, befestigte Stadt auf einem Hügel, im Herzogthum Luxemburg, welche der Crone Frankreich gehöret.

Monmelian, Montmelian, *Monmelianum*, *Mons Emilianus*, kleine Stadt am Fluß Isere, in Savoyen, an einem festen Felsen, auf welchem eine sehr feste Citadelle gelegen. A. 1691. ist sie von dem Französischen General de Catinat eingenommen, und 1696. in dem zu Turin geschossenen Frieden dem Herzoge von Savoyen wieder gegeben worden. In dem vorigen Kriege aber wurde sie 1706. von den Franzosen eingenommen, und gesprenget, aber nachgehends in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. an Savoyen restituiret. In dem letztern Kriege nahmen es die Spanier ein.

Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France, welche zu einer Herzogl. Pairie erhoben worden.

Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Gartampe, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Monmouth, Montmouth, Engelländische Provinz in Mercien, welche gegen Osten an Gloceſter, gegen Norden an Hereford, gegen Westen an Wallis, und gegen Süden an dem Einfluß der Saverne gränzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und hat schöne Viehzucht. Die Hauptstadt Monmouth, *Monumethia*, liegt am Fluß Wie, wo der Fluß Munow hinein fällt.

Monmouth, Vorgebürge in Süd-America, in der Terra du Feu, auf der Südlichen Küste der Magellanischen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.

Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinen Meerbusen der Süder-See, in Nord-Holland. Sie ist eine von den Holländischen Städten, welche Depu-

putirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz schicken, und zwar in der Ordnung die sechzehende.

Monobrico, Stadt auf der Insul Madera, an dem Atlantischen Meer.

Monœmugi, Monemugi, wüstes Königreich in dem obern Æthiopia, in Africa, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abyßinien, gegen Osten an Monbaze und Quiloa, und gegen Westen an den Nilum gränzet. Allhier werden die Agtstein-Körner statt der golden- und silbernen Münze gebraucht.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewisse Züge und versetzte Buchstaben die Königl. Nahmen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häufig antrifft.

Monopoli, sehr kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschaft Bari, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischoff von Bari gehörig.

Monopolium, ist eine Handlung, vermöge welcher ein Kaufmann, oder eine andere Person, eine oder die andere Waare ganz allein verkaufet, also, daß man sie sonsten bey niemand bekommt, oder verkaufen darf.

Monotheliten, Monophysiten, Schismatici, Ketzer im 6ten Seculo, deren Haupt Theodorus einen doppelten Willen, und zweyerley unterschiedene Würkungen desselben in Christo leugnete.

Monorvino, siehe Monervina.

Monpaisier, Stadt in der Französischen Provinz Perigord.

Monpellier, Montpellier, *Mons Pessulanus*, Hauptstadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lez, in Frankreich. Sie ist ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feste Citadelle beschützet, auch hat sie eine Presidial und eine Universität, welche 1196. gestiftet worden, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Monpenlier, *Monpenserium*, kleine Stadt oder Flecken, nebst dem Titul eines Herzogthums und einer Pairie in Nieder-Auvergne.

Monpensat, Stadt in Frankreich, in der Provinz Agenois.

Mon-Plaisir, schönes Lust-Haus und Thier-Garten vor Wolfenbüttel, dem Herzoge von Braunschweig, und anitzo dessen Frau Gemahlin zuständig.

Monplaisir, ein Czaarisches Lust-Haus am Finnländischen Meerbusen, unweit Petersburg gelegen. Es ist zwar ein klein Gebäude, aber sehr regulair angeleget, und mit 2 Galerien, schönen Meublen und vielen Schildereyen versehen.

Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Chum in Dalmatien, dessen Thal, Valpoliza genannt, voller schöner Dörfer ist, und sich biß nach Spoleto erstrecket.

Monreal, Krack, Crac, Herac, *Petra*, beste Stadt in Arabia Petræa, in Asia, nebst einem Erz-Bißthum, unter die Patriarchen zu Jerusalem gehörig.

Monreal, eine Französische Colonie und Stadt in Neu-Frankreich, in Nord-America, auf einer kleinen Insul des Flusses S. Laurentii.

Monreal, *Mons Regalis*, kleine Stadt am kleinen Flusse Elz, im Erz-Bißthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provinz Condomois, in Gascogne.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebst einem alten Schloß auf einem Felsen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Bischoff.

Monros, siehe Montros.

Mons, *Montes*, *Montes Hannoniæ*, Bergen, Hauptstadt in Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchem die Flüsse Trouille und Haisne zusammen kommen. Sie ist groß, und sehr feste, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan sie durch Schleussen das umliegende Feld unter Wasser setzen, ausgenommen an der Oestlichen Seite, allwo sie dagegen gute Bastionen hat. Sie ist ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt. Diese wichtige Festung wurde im Jahre 1691. von den Franzosen eingenommen, und war der König in Frankreich selbst bey der Belagerung zugegen, im Ryßwickischen Frieden aber 1697. an die Spanier wieder abgetreten. Nach Absterben des letztern Königs in Spanien, Caroli II., haben die Franzosen im Nahmen des Duc d'Anjou diesen Ort besetzet, doch ist derselbe nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Beleaugies den 11 Sept. An. 1709. einen vollkommenen Sieg wider die Franzosen befochten, den 20 Oct. erobert, und 1713. im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die Holländer abgetreten, auch im Badischen Frieden Anno 1714. an den Kayser überlassen worden. Sonsten hat dieser Ort auch eine Abtey der Heil. Gertrudis, darinnen sich lauter Adeliche Fräuleins befinden, welche sich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemalige Grafschaft Mons, so ein immediates Reichs-Lehen war, erstreckte sich so weit, daß Soignies, S. Guislain, Binch, Braine le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde. Im letztern Kriege eroberten es die Franzosen abermal, sie mußten aber nach dem Aachner Frieden den Platz wieder abtreten.

Monsalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monsanto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, nebst einem festen Schlosse, 4 Meilen von den Castilianischen Gränzen.

Monsax, Masax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemalige Grafschaft in Graubündten, am Fluß Mursa, wovon die ehemaligen Grafen von Monsax, so schon im 16 Seculo abgestorben, den Nahmen geführet. Die Gegend herum wird das Monsaxer-Thal genennet, und ist 4 Meilen lang.

Monschast, Städtgen in der Eiffel.

Monseigneur, dieser Titul, wenn er ohne Zusatz ist, bedeutet den Dauphin oder Cron-Prinzen in Frankreich. Sonsten werden auch alle Herzoge, Fürsten und vornehme Standes-Personen Monseigneur tituliret. Also giebt man diesen Titul allen Pairs, Erz-Bischöffen, Bischöffen und Presidents au Mortier in Frankreich.

Monselice, *Mons Selicis*, ein Flecken im Paduanischen Gebiethe, anderthalbe Meilen von Padua. Sie ist allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die Rudera von einem Castell zu sehen. Man fängt in dieser Gegend viel Vipern, welche zur Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Monsemptou, Stadt in Frankreich, in der Provinz Agenois.

Monserrat, Montsara, *Mons Serratus*, eine von den Antillischen Insuln bey America, welche den Engelländern gehöret.

Monserrat, siehe Montserrat.

Monsieur, ist ein Titul, welcher, wenn er ohne Zusatz gesetzet wird, in Frankreich des Königs Bruder oder Vaters Bruder, dem Herzoge von Orleans, gegeben wird.

Monsklint, Vorgebürge auf der Insul Mön, in der Ost-See.

Monson, also nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren jeder allemal 6 Monathe auf dem Indianischen Meer fortwehet, Latein. *Ventus per semestre in mari Indico continuus.*

Monsterberg, siehe Münsterberg.

Monstranz, Lat. *Ciborium eucharisticum*, also nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholischen die Hostie verwahret, gezeiget, und herum getragen wird.

Monstrum, eine Miß- oder Wunder-Geburt, welchen Nahmen man jeglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebst einem Schloß im Herzogthum Burgund.

Mont-Cenis, suche Cenis.

Mont de Marsan, *Mons Marliani*, kleine Stadt in Gascogne, in dem Ländgen Marsan, am Fluß Medouze.

Mont Genevre, hohes Gebürge in Dauphine, gegen die Gränzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebst einem Berg-Schloß auf dem Westerwalde, zu dem Erz-Stifte Trier gehörig.

Montaggiano, ein Ort im Herzogthum Mantua, Borgoforte gegen über gelegen.

Montagnan, festes Schloß in der Grafschaft Ribagorza, im Königreiche Aragonien.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduanischen Gebiethe, in Italien. In dieser Gegend wächset viel starker Hanf, wovon die Schiff-Seile gemacht werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewisses Gebiethe in Burgund, welches sich bis Champagne erstrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien, in Asien, gegen der Küste des Mar di Marmora. Ihre Einwohner sind Griechen, Jüden und Türken.

Montalbano, kleine Stadt auf einem Hügel, im Sienischen Gebiethe, in Toscana, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie gehöret dem Groß-Herzoge von Florenz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2 Meilen von Bellever, zwischen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons altus*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Flusse Martin, in Aragonien.

Montalvao, feine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrschaft Diest, und gehöret den Erben Königs Wilhelms III. in Engelland.

Montargis, *Mons Argii*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß, und die Hauptstadt in Gatinois, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, ansehnliche Stadt in Querey, am Flusse Tarn, nebst einer Universität und einem Erz-Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Thoulouse gehörig. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleifet.

Montbard, *Montbarium*, kleine, aber gute Stadt im Herzogthum Burgund, an den Gränzen von Champagne.

Montblanc, siehe Monblanq.

Montbrison, Hauptstadt in der Landschaft Forests, am Fluß Vosie, in Frankreich.

Montcalvo, feiner Flecken im Herzogthum Montferrat, nebst einer Festung auf einem Berge, Montechiaro genannt.

Mont-Cassel, siehe Cassel.

Montceaux, ein schönes Königliches Französisches Lust-Schloß in Isle de France, unweit Meaux.

Monte Albano, siehe Albano.

Monte-Cenis, siehe Cenis,

Monte, Lat. *Sors hypothecaria*, wird zu Rom ein jedes Capital genennet, welches auf unbewegliche Güther ausgeliehen wird, und bekommt hernach dieses Wort einen Zusatz von demjenigen Guthe, welches verpfändet wird, als Monte Astense, ein Capital, so dem Hause Modena vorgeschossen worden.

Monte Alfonso, gute Festung im Thal Carfagnana, im Modenesischen Gebiethe.

Monte Argentaro, siehe Argentaro.

Montebaldo, suche Baldo.

Montebello, siehe Monbello.

Monte Carlo, Festung auf einem Berge, im Gebiethe der Republic Lucca, dem Groß-Herzoge von Florenz gehörig.

Monte Cassino, siehe Casino.

Monte Castello, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, am Flusse Tanaro, gehöret dem Grafen von Stampa.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, ist einer von den sieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger Päbstlicher Pallast stehet, den der Pabst insgemein im Sommer zu bewohnen pfleget.

Monticchio, *Monticulus*, Flecken, nebst einem Vicariat, am Flusse Gua, in der Venetianischen Landschaft Vicentino. Sie führet den Titul eines Marquisats, welchen Cæsar Ignatius, aus dem Hause Este oder Modena, erhalten gehabt, der An. 1713. den 27 Oct. als des Heil. Röm. Reichs Fürst und General-Capitain über die Venetianische Cavallerie, ohne Erben verstorben.

Monte Chiaro, Flecken an der Chiese, im Bresciänischen, in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Chiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und festes Schloß am Fluß Lenza, im Parmesanischen Gebiethe, ergab sich den 13 Jan. 1734. an die Kayserlichen.

Monte Christo, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, zwischen der Insul Corsica und dem Strato delli Presidii, zu welchem letztern sie gehöret.

Monte Ciriaco, siehe Monte Guasco.

Monteclair, Montesclair, festes Schloß auf einem hohen Berge, in Champagne, gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italiänische Familie, davon einige nach Oesterreich gekommen, und in den Fürstenstand erhoben worden.

Monte del Carso, siehe Alpen.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Fürstl. Borghesisches Lust-Schloß, unweit Rom, in Italien, anderthalbe Meilen von Belvedere, liegt auf einer Höhe, und hat den Nahmen daher, weil der Besitzer einen Drachen im Wapen führt.

Monte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Herzogthum Spoletto, im Päbstlichen Gebiethe.

Monte Falcone, kleine Stadt in Friaul, den Venetianern, nebst dem umliegenden Gebiethe, zugehörig.

Monte Fiascone, *Mons Fiasconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist ihres Muscateller-Weins wegen berühmt.

Monteforte, siehe Montorte.

Monte Gallo, oder Galdo, Schloß und Flecken in Italien, zwischen Padua und Vicenza, so ein Schloß hat, und den Venetianern gehöret.

Montegu, eine Grafschaft im Luxemburgischen, zwischen Soye und la Roche.

Monte Guasco, Monte Ciriaco, Vorgebürge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoso, *Montanionsa*, Festung an den Gränzen des Herzogthums Massa, der Republic Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di St. Eufemia, nebst einem Bißthum, unter den Erzbischoff zu Reggio gehörig. Sie führet den Titul eines Herzogthum, welches Nicolaus, aus dem Hause Pignatelli, durch Heyrath mit der letzten Erbin, Johanna von Monteleone, 1679. an sich gebracht hat.

Montelimar, siehe Montmeliar.

Monte Marano, kleine Stadt mit dem Fürstlichen Titul im Principato oltra, am Fluß Calore, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erzbischoff zu Benevento gehörig.

Monte Mayoronovo, kleine Stadt am Flusse Canha, in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 10 Meilen von Setubal.

Monte Mayorovelho, Stadt in der Portugiesis. Provinz Beira, am Flusse Mondego.

Monte nuovo, neuer Berg, soll im Neapolitanischen, nicht weit von Pozzuolo, Anno 1530. in der Nacht zwischen den 19 und 20 September also entstanden seyn, da, einiger Meynung nach, das aus Solfatara, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebürge, heraus brennende, und einen dicken Schwefeldampf verursachende Feuer ein groß Stück Erde auf drey Meilen weggeführet, und aus einer hierdurch bedeckten Stadt diesen sehr hohen Berg gemacht habe. Derselbe ist 400 Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umcrayse etwas über drey Meilen.

Monte Oliveto, siehe Olivetani.

Monte Peloso, *Mons Pelusius*, Stadt auf einem Berge, in Basilicata, in Neapolis, welche einen Bischoff hat, dessen Gerichtbarkeit

keit sich aber nicht weiter, als bis über die Stadt erstreckt.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sienischen Gebiethe, im Groß-Herzogthum Florenz, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Siena gehörig. Sie ist wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina, im Kirchen Staate, an der Tyber, nebst einem prächtigen Pallast, und dem Titul eines Herzogthums, dem Marchese Grillo sonst gehörig, dem es aber der Mayländische Graf Borromeo 1723. abgekauft.

Monte di St. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provinz Capitanata, nebst einem Erz-Bißthum in Neapolis.

Monte di St. Sabina, siehe Aventinus.

Monte Santo, vor Alters *Athos*, einer von den höchsten Bergen in der Welt, am Golfo di Solonichi, in Macedonien, welcher 150 Meilen im Umcrayse haben, und seinen Schatten 45 Meilen in die See werfen soll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 23 Clöster auf demselben, und bey 6000 Mönche darinnen seyn sollen, welche zusamen dem Türken monathlich 1000 Thlr. Tribut geben müssen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Nahmens Karels, allwo alle Sonnabend ein Wochenmarkt gehalten wird, welchen nur Mannspersonen besuchen dürfen, immassen niemals einiges Weibsbild diesen Ort, noch auch den ganzen Berg betreten darf. Die Mönche von Monte Santo werden von den Griechen besonders hoch geachtet, und sind allezeit einige von ihnen in denen der Grichischen Religion zugethanen Ländern mit Geld-Sammeln beschäftigt. Das vornehmste Closter heisset Laura, worinnen eine Bibliothec, die von den Mönchen wenig besuchet wird, und woraus, dem Vorgeben nach, die Europätsche Reisende das beste sollen entwendet habē.

Monte Santo Juliano, Epomeus, Feuerspeyender Berg auf der Insul Ischia, auf dem Tyrrhenischen Meer und den Küsten von Neapolis.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Herzogthums, in dem Principato oltra, in Neapolis, dem Fürsten von Avalos gehörig.

Monte Scaglioso, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Provinz Basilicata, in Neapolis.

Monte Secco, siehe Solfatara.

Monte Soerello, Festung auf einem Berge in der Päbstlichen Landschaft Perugino.

Monte Storace, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Herzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

Monte Summano, *Mons Summanus*, ein Berg, auf welchem viele Kräuter wachsen, in der Venetianischen Landschaft Vicentino.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Conza gehörig.

Monte della Virgine, sonderbarer Berg, nicht weit von Benevento, einer Päbstl. Stadt im Neapolitanischen, auf dessen Höhe ein Closter, darinnen eine Capelle ist, auf deren Altar man den Frembden die Leiber derer von Nebucadnezar in den glüenden Ofen geworfenen dreyen Knaben zu zeigen pfleget.

Montenach, kleine Stadt in Nüchtlande, in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenacken, eine Seigneurie in der Grafschaft Hasbain, im Stifte Lüttich, an den Gränzen von Brabant, eine Meile von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Nahmen führet.

Montenaro, Stadt u. Schloß in Portugall.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Höhlen wohl verschanztes Volk, in dem Gebürge Montenegro, in Albanien, in Griechenland, welches der Christl. Religion zugethan, und die Türken bisher noch nicht unter ihren Gehorsam bringen können.

Montenegro, *Scardus*, ist ein Gebürge in Albanien, in Griechenland, gegen den Lac de Scutari, darinnen die sogenannten Montenegriner wohnen.

Monterau Faut Yönne, *Monasteriolum ad Icaunum*, Stadt und Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Monterey, kleine Stadt am Wasse Tamaga, in Gallicien.

Monteros de Guardia, ist eine Königl. Guarde in Spanien von 50 Edelleuten, Lat. *Regis Hispaniarum corporis custodes equestris dignitatis*.

Montes claros, ein schönes und mit vielen Weinbergen umgebenes Closter in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nicht weit von Villa Viciosa.

Monteserrato, siehe Montserrat.

Montes-Bergen, siehe Berg.

Montes Pietatis, sind in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuser, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandschaften bekommen kan. Dergleichen auch An. 1709. in Engelland angerichtet worden, da unterschiedliche milde Personen, geistlich- und weltlichen Standes, ein grosses Capital zusammen geschossen, von welchen sie den armen doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinsen, Geld leihen wollen, dazu sie durch den unchristlichen Wucher dererjenigen, so dergleichen Leute mehr ruiniret, als gefördert haben, bewogen worden. Es hat auch dieses der Königin Anna so wohl gefallen, daß sie ein besonderes Privilegium darüber ertheilet.

Monteta, kleine und wohl befestigte Stadt im

im Königreiche Valencia, eine Meile von Xativa.

Montesquiou, ein Städtlein bey Rieux, in Ober-Languedoc.

Monteveli, heissen in Persien die Aufseher über die Erbauer der Mosqueen, Lat. *Delubris in Persia condendis præfectus.*

Montfalcon, ein schönes Schloß im Herzogthum Savoyen.

Montferrand, Stadt in der Provinz Auvergne, nicht weit vom Fluß Allier, in Frankreich, sie wird itzo, weil sie mit der ganz nahe dabey gelegenen Stadt Clermont vereiniget worden, Clermont Ferrant genannt.

Montferrat, siehe Monferrat.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche-Comté.

Montfort, Grafschaft nebst einem schönen Schloß im Rheinthal, in Schwaben, dem Hause Oesterreich meistentheils gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städtlein Tetnang und das Schloß Algen besitzen.

Montfort, kleiner Ort und Amanie im Preußischen Geldern, welche, nach Absterben Wilhelms des Dritten, Königs in Engelland, dem Könige in Preussen zugefallen.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne, fünf Meilen von Rennes, in Frankreich.

Montfort, Festung am kleinen Flusse Yssel, in der Provinz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provinz Tra-los-Montes, 10 Meilen von Braganza.

Montforte, kleine Stadt in der Landschaft Alba, im Herzogthum Montferrat, welche ein Reichs-Lehn ist, und 1727. dem Könige von Sardinien eingeräumet worden, jedoch bisher mit Kayserlichen Trouppen besetzt gewesen.

Montforte de Lemos, siehe Lemos.

Montgibello, suche Ætna.

Montgomery, Landschaft in Engelland, im Fürstenthum Walles, zwischen den Grafschaften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie ist bergicht, die Thäler aber sind fruchtbar an Getrayde, und ihre Pferde sind berühmt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Montgomery.

Monthulin, in der Picardie, an den Gränzen der Provinz Artois, war ehehin feste. Sie hat einen Gouverneur u. eine Herrschaft.

Monti della Chimera, Acrocèraunia juga, hohe weitläuftige Gebürge in Albanien, welche sich von Osten gegen Westen erstrecken, und auch die Teufels-Berge genennet werden. Die Einwohner sind Räuber zu Wasser und Laude.

Montiel, siehe Campo de Montiel.

Montiers en Tarantaise, suche Montiers.

Montignac le Comte, *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere.

Montigni, ein Städtgen in Isle de France, 2 Meilen von Paris.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Mauberge.

Montijo, altes Schloß im dem Spanischen Estremadura, auf einem hohen Berge, nebst dem Titul einer Grafschaft, dem Hause Portocarrero gehörig.

Montio, siehe Monçon.

Montjoie, war bey den alten Franzosen eine Reihe zusammen gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche den Pilgrimen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dienten, und Montjois, oder Freuden-Berge, hiessen, weil die Pilgrime bey solchen Zeiten sich erfreuet, daß sie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geschrey bey den alten Franzosen, welches so viel heißt, daß ein jedweder Kriegs-Mann der bey der Armee befindlichen Fahne de S. Denis unverzüglich folgen, und sich lauter Sieg einbilden sollte, weil er unter der Schutz-Fahne dieses heiligen Mannes stünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geschlechts-Nahmen des commandirenden Prinzen dagegen hingesetzet, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin aber hat die Worte eingeführet: Montjoie S. George.

Montjouy, ein Fort auf einem Berge bey Barcellona, in Catalonien.

Montirung, Monture eines Schiffs, Lat. *Instructio navis bellicæ*, bestehet aus der gewaffneten Mannschaft, und aus dem Geschütze. Bey den Soldaten zu Lande aber bestehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden, Lat. *Militis vestitu & armis exornatio.*

Montisten, heissen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewisses Capital auf Hypothec von Häusern oder Güthern ausgeliehen haben, dabey des Pabstes Confirmation erfordert wird, Lat. *Creditores hypothecis instructi.*

Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Paris, im Gouvernement der Isle de France.

Mont Louis, *Mons Ludovici*, kleine und feste Stadt in Cerdaigne, in Catalonien, nebst einer festen Citadelle, der Crone Frankreich zugehörig.

Montluçon, siehe Monluçon.

Montmartre, suche Monmartre.

Montmedy, siehe Monmedy.

Montmelian, suche Monmelian.

Montmorency, siehe Monmorency.

Montmuth, suche Monmuth.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademaris*, Stadt in Dauphine, am Fluß Boubjou, nebst einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.

Montoire, *Montarium*, kleine Stadt am Fluß Loire, in Vendomois, in Frankreich.
Montona, kleine Stadt am Fluß Quieto, in Istrien, den Venetianern gehörig.
Montone, Fluß in Toscana.
Montoria, *Montorium*, Städtgen ganz nahe bey Verona, am Flusse Titio.
Montortone, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.
Montoux, *Montusium*, kleine Stadt in Savoyen, im Herzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.
Montpellier, siehe Monpellier.
Montpensier, Herzogthum mit einem ruinirten Schlosse, in Unter-Auvergne.
Montracier, suche Castelnau de Montracier.
Montreal, siehe Monreal.
Montreal, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Flusse Xiloca.
Montreuil, *Monasteriolum*, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Picardie, in der Grafschaft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey fliesset.
Montrevil-Bellay, *Monasteriolum Berlaji*, Stadt in Anjou, am Fluß Toue.
Montrichard, *Mons Richardi*, *Mons Trichardus*, kleine Stadt in der Provinz Touraine, am Fluß Cher, 6 Meilen von Blois.
Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz, im Canton Bern, 5 Meilen von Lausanne, nach Burgundien zu. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie dieses Nahmens.
Montros, *Mons Rosarum*, Stadt in der Schottländischen Grafschaft Angus, am Einfluß des Flusses Esk, welcher mitten hindurch fleußt. Sie hat den Titul eines Marquisats, und einen guten Haven.
Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Franzosen erbauete Festung in der Graff. Sponheim, an der Mosel, Trarbach gegen über gelegen; vermöge des Ryßwickischen Friedens aber ist sie geschleiffet worden.
Montsara, siehe Montserrat.
Mont Senis, *Lacus Moncenisius*, kleine See in Savoyen, an den Gränzen v. Piemont.
Mont S. Michael, kleine Stadt in der Normandie, in Frankreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Erz-Engel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten geschehen. Niemand darf hier mit dem Degen erscheinen, ausser die Könige und Fürsten von Geblüthe.
Montserrat, *Mons Serratus*, ein sehr hoher Berg, dessen Umcrayß, 9 St. lang ist nebst einem Benedictiner-Closter und Abtey, 7 Meile von Barcellona. Er ist berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daselbst befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Nôtre Dame de Montserrat* genannt, angestellet, und die Pilgrims allda 3 Tage in Zehrung frey gehalten werden. Vor demselben Bilde soll Ignatius Lojola seinen Degen aufgehenket, und das Gelübde, wegen Aufrichtung des Jesuiter-Ordens, gethan haben.
Montserrat, schönes und reiches Benedictiner-Closter vor dem Schotten-Thor zu Wien, welches seinen Ursprung und Nahmen von dem vorherstehenden Closter Monserrat in Catalonien hat. Es ist darinne ein insulirter Abt, welcher ein Oesterreichischer Land-Stand ist.
Monviso, Berg in der Marggrafschaft Saluzzo, in Piemont, an den Gränzen von Dauphine.
Monzingen, Chur-Pfälzisches Städtlein in der Pfalz, bey Creutznach.
Monument, Denk- und Ehren-Mahl, item Grab-Mahl, Leichen-Stein.
Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Mayländischen Gebiethe, 12 M. oberhalb der Stadt Mayland, hieß vor diesem Modoetia, oder Modicia, und wurden die Teutschen Kayser mit der Lombardischen Crone allhier gecrönet; wie denn diese Crone, so von Eisen ist, in der St. Joh. Kirche daselbst verwahret wird. Itzo gehöret diese Stadt den Grafen Durini.
Monzambano, *Monsambanum*, feines Städtgen in dem Veronesischen Gebiethe, am Fluß Menzo.
Monzambique, siehe Mosambique.
Monzon, suche Monçon.
Monzur-Aga, ist bey den Türken der Hauptmann der Hellebardiers.
Moockerheide, suche Mockerheyde.
Mooh, Stadt in Norwegen, im Stifts-Amt Christiania, welche die Schweden 1716. eroberten, aber bald von denen Dänen wieder heraus getrieben wurden.
Mopang, Festung in China, in Asien, in der Landschaft Junan, welche viel andere umliegende Städte und Flecken comandiret.
Mora, Fluß in Schlesien, welcher auf den Mährischen Gränzen entspringet, und bey Troppau in die Oppa fleußt.
Mora, kleine Stadt in Catal. am Flusse Ebro.
Morabiten, also nennet man in Africa diejenigen, welche für gelehrt und heilig gehalten seyn wollen. Sie leben nach Art der Heydnischen Philosophen, und erlangen durch ihre Einsamkeit eine solche Ehrerbiethung vom Volke, daß man sie unterweilen als Könige crönen will.
Marachna, Stadt in der Woywodschaft Braclaw, in Klein-Reussen, in Polen.
Morale, die Sittenlehre, welche von Tugenden und Lastern handelt. Daher Moralität, alles, was der Sittenlehre zugehöret, und gemäß ist. Die Scribenten, so davon geschrieben, nennet man Moralisten.
Morane, ein grosser Flecken in der Provinz Anjou, in Frankreich, am Fluß Sarte, in dessen Gegend guter Wein wächset.
Morange, siehe Morhanges.
Morat, siehe Murten.
Moratorium, Quinquennel, Lat. *Literæ mo-*

ra-

ratoriæ, ein eiserner Brief, ist eine schriftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider sein Verschulden in Abfall der Nahrung kommen ist. Ihre Würkung ist diese: daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewissen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen; und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünfjährige Frist ertheilet werden, so nennet man sie auch ein *Quinquennel*.

Morau, March, Mark, *Moravus*, grosser Fluß in Mähren, welcher an den Böhmischen Gränzen entspringet, und sich zwischen Ober-Ungarn und Nieder-Oesterreich in die Donau ergeußt.

Morava, *Moravus*, grosser Fluß in Servien, welcher zwey Quellen an den Albanischen Gränzen in Griechenland hat. Die östliche wird die grosse, die andere aber die kleine *Morav*, genennet. Sie vereinigen sich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Semendria in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Stadt in Graubündten, 2 M. von Sondrio.

Morbihan, eine grosse Baye, oder kleiner Golfo, im Meer von Gascogne, nebst einem Haven gleiches Nahmens bey der Stadt Vannes.

Mortenau, siehe Ortenau.

Mordi, Stadt in Wodlachien, in Polen.

Mord-Keller, suche Casematte.

Morduates, siehe Tartarn. von Mordua.

More, Moore, Stadt und Bischoffthum in der Grafschaft Mayo in Irrland.

Morea, vor Alters Peloponnesus genannt, eine Halb-Insul, welche der Südliche Theil von Griechenland ist, und durch den Corinthischen Isthmum an den Nördlichen Theil von Griechenland gehänget wird; sonsten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechische Meer und den Archipelagum stösset. Die Luft darinnen ist ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie bestehet aus 4 grossen Provinzen, welche sind Sacania, das Herzogthum Clarenza, Belvedere und Zaconia, und gehörete sonst der Republic Venedig, welcher es aber die Türken in dem 1717den Jahre ganz wieder abgenommen, und viel tausend Einwohner in die elendeste Sclaverey geführet, auch solches Land in dem Passarowitzischen Frieden 1718. behalten haben. Von dieser Landschaft führet der Herzog von Savoyen den Titul eines Fürstens von Achaja und Morea, weil sich zu Anfange des 14 Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürsteus von Achaja und Morea einzigen Tochter und Erbin, vermählet hat.

Morella, Festung im Königreiche Valentia, an den Aragonischē Gränzen, welche zwischen hohen Gebürgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4 bis 5 Meilen von der See lieget.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heißt einen unterrichten, unterweisen, zu rechte bringen, bessern.

Morgana, ist die Gegend im Faro di Messina, bey Sicilien, wo sich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Luft zeigen.

Morgara, siehe Molgora.

Morgen, heißt eine gewisse Art von der Ausmessung des Landes, Lat. *Jugerum agri*. Also hält zu Braunschweig ein Morgen Landes 120 Ruthen, eine Ruthe 8 Ellen, oder 16 Schuh. Ein Stadt-Schuh 12, ein Werk-Schuh aber 11 Zoll.

Morgenstern, Lat. *Contus militaris aculeis ferreis munitus*, ein ungefehr drey Ellen langer starker Stock, welcher einen mit Stacheln versehenen Kolben oder Knopf hat, um sich dessen gegen den Feind zu bedienen; jedoch wird dieses Gewehr selten mehr gebrauchet.

Morgis, *Morsea*, kl. Stadt u. Land-Vogtey in der Schweitz, im Païs de Vaux, am Genfer-See gelegē, u. dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Haven, darinne dieser Canton seine Galeeren stehen hat.

Morgo, suche Amorgo.

Morgues, siehe Monaco.

Morhange, Mörchingen, *Morangium*, Herrschaft, Stadt und Schloß in Lothringen, zwischen Metz und Sarwerden, denen Rheingrafen zugehörig.

Morienne, suche Maurienne.

Morienfart, Schloß und Baronie in Brabant, unweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morignan, kl. Stadt in Italien, zwischen Mayland und Lodi, allwo Franciscus I. König von Frankreich, 16000 Schweitzer erschlagen, und den Herzog von Mayland, Ludovicum Sforzia, gefangen bekomen.

Morimer-Land, ist ein kleiner Strich Landes, zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Es gränzet an Ost-Frießland, und an das Stadtland, und ist vormals von den alten Friesen besessen worden.

Morin, *Muora*, also heissen zwey Flüsse in Champagne. Der grosse Moria ergeußt sich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber stürzet sich in eben diesen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Mark Braudenburg.

Moringen, Stadt u. Amt im Fürstenthum Calenberg, in Nieder-Sachsen, nach Hannover gehörig, unweit der Stadt Eimbeck.

Moritzburg, ein berühmtes und schönes Schloß, anderthalbe Meile von Dreßden, im Meißnischen Crayse, Chur-Sachsen zugehörig.

Moritzburg an der Elster, also wird das Fürstliche Residenz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heisset gleichfalls Moritzburg.

Morlachey, *Morlachia*, ist ein Strich Landes in dem Hungarischen Dalmatien, längst dem Golfo di Venezia, zwischen Istrien und dem Venetianischen Dalmatien, dessen Einwohner werden Morlacken genennet. Sie sind abgeschworne Feinde von den Türken, haben denselben in den vorigen Kriegen grossen Abbruch gethan, und sind theils unter Hungarischen, theils unter Venetianischen Schutz. Sie sind starke Leute, wohnen in Gebürgen, reden die Sclavonische Sprache, und sind meistentheils der Griechischen Religion zugethan. Das Land an sich selbst hat gar keine Stadt von Importanz, sondern bestehen nur aus Bergen und wohl bewohnten Thälern.

Morlaix, *Morleum*, *Mons Relaxatus*, Stadt am Fluß Morlaix, in Bretagne, in welcher ein grosser Hanf- Flachs- und Leinwands-Handel ist.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern, in der Castellaney von Duynkirchen, zwischen den Dunes und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Fluß Rinforot durchstossen. Es ist vor diesem eine See gewesen, welche aber ausgemahlen worden.

Mornaix, *Mornasium*, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Herzogthum Genevois, am Fluß Arpe.

Mornas, *Mornasium*, kleine Stadt in Provence, in der Grafschaft Venaissin, an der Rhone.

Mornastier, ein grosses und lustiges Closter in Frankreich, in der Provinz Orleans, nahe bey Tours, über dem Wasser an einem Berge von St. Martino erbauet, wird unter die vornehmsten Clöster in Frankreich gezählet.

Mornstein, Mornsheim, Stadt und Schloß in Franken, im Bißthum Eichstädt. Die Gegend herum wird der Hahn-Kamm genennet.

Moron, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Schlosse in der Höhe.

Morös, murrisch, wunderlich, seltsam, störrisch, sauersichtig.

Morrostica, siehe Marostica.

Morpeth, Moroit, Stadt in Northumberland, in Engelland, am Flusse Tim, schicket zwey Deputirten ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrschaft in der Schweitz, im Canton Zürch, unweit Frauenfeld.

Mors, Insul in Dänemark, auf der Halb-Insul Jütland, zum Stifte Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elsaß, 2 Meilen von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebst einer Abtey in dem Gebiethe Tournesis, im Französischen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Scheide fället, ist der Crone Frankreich in dem Utrechtischen Frieden 1713. und in dem Badischen Frieden 1714. überlassen worden.

Mortagne, *Moritania*, grosse und volkreiche Stadt in Ober-Perche, nebst einer Baillage.

Mortain, *Moritorium*, kleine Stadt und Schloß nebst einer Bailiage, und dem Titul einer Grafschaft in der Normandie.

Mortara, Stadt in der Landschaft Laumeilina, im Herzogthum Mayland, am Flusse Gogna, dem Könige v. Sardinien gehörig.

Morte-payés, also nennen die Franzosen diejenigen Soldaten, welche keine Dienste mehr thun, und doch den Sold empfangen. Lat. *Milites missi salvo stipendio.*

Mortier, L. *Ornatus capitis præsidum Curiæ regni Galliæ*, ist eine runde, platte und weite Mütze von schwarzen Sammet, oben mit einer breiten goldenen Galone verbrämet, welche der Président à Mortier, das ist, der Präsident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Präsident ein Mortier mit 2 güldenen Galonen, eine oben, und die andere unten. In den grossen Audienzen de la Grande Chambre, welche den Montag, Dienstag und Donnerstag des Morgens gehalten werden, erscheinen die Präsidenten dieser Cämer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckigt Bonnet auf dem Haupte, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es sind 8 Präsidenten im Parlament zu Paris, so dieses Mortier tragen dürfen, und daher Président au Mortier heissen.

Mortier, suche Fort Mortier.

Mortier, suche Mörser.

Mortiers, siehe Brisach.

Mortifications-Schein, ist eine Schrift, wodurch eine verlohrne schriftliche Obligation oder anderes Document ungültig gemachet, und gleichsam getödtet wird, Lat. *Literæ amissi chirographi valorem infringentes.*

Mortificiren, heisset eigentlich tödten, L. *Internecioni dare.* Hernach einem allerhand Uebel und Verdruß anthun, Lat. *Vexare.* Eine Sache mortificiren, heisset, dieselbe gänzlich abthun, Lat. *Abolere, abrogare.* Also mortificirten die Holländer 1666. die Statthalterschaft, so die Prinzen von Oranien vorher gehabt hatten.

Morue, Molue, Bakkeliauw, ist ein Fisch eines Fusses lang, oder etwas darüber. Er wird auf der grossen Bank bey Terrenuve gefangen, welche dannenhero le grand banc des morues heisset. Die Zeit der grossen Fischerey ist im September und Octob. und geschiehet selbiges mit Angeln.

Morvan, *Morundia*, kleine Französische Landschaft in Burgund, nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreiche Valentia, welcher sich in den Golfo di Valentia ergeust.

Morviedro, siehe Murviedro.

Morum, Stadt in Rußland, dabey sich die Mordwinische Tartarey anfänget.

Morung, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra, am Flusse Aragon.

Mosaisk, hölzerne Stadt in Rußland, 18 Teutsche Meilen von der Stadt Moscau, gegen Polen gelegen.

Mosambique, *Mosambicum Regnum*, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küste von Zanguebar ist. Der König, und ein Theil seiner Unterthanen, sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Mosambique liegt auf einer kleinen Insul, und gehöret den Portugiesen, welche, wenn sie das Capo di buona Speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Haven ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helfenbein, und Eben-Holz aus diesem Königreiche führen. Es ist auch in dieser Stadt ein Königliches Spital, darinnen alle in Indien erkrankte Portugiesen verpfleget werden.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Necker, in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Mosbach, Stadt in der Unter-Pfalz, an der Haart.

Mosburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amte Landshut, an der Iser, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie liegt 7 Meilen von München.

Mosburg, festes Schloß in Cärnthen, gehöret den Grafen von Kronegg.

Moscau, Muscau, Mosca, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Ober-Lausitz, dem Grafen Hanns Alexander von Calemberg zugehörig. Allhier ist ein Alaunen-Bergwerk.

Moscau, siehe Groß-Rußland.

Moscau, Moskwa, grosse und volkreiche Stadt im Rußischen General-Gouvernement gleiches Nahmens, und vormals die Haupt-Stadt des ganzen Rußischen Reichs, und die Residenzstadt der Rußischen Monarchen. Sie liegt an dem Flusse Moscau, der sich einige Werste unter der Stadt in die Occa ergiesset, und wird in 4 Crayse eingetheilet, welche mit Mauern und Gräben umgeben sind. Der erste wird der Cremlin genannt, worinn das Residenz-Schloß, und das grosse nach heutiger Manier erbauete Zeughaus. Der andere Crayß heisset Kitaygorod, oder die Handels-Stadt, worinn die Buchdruckerey, das Münz-Haus, die prächtige Apothecke, und das grosse Kaufhaus. Der dritte Crayß heisset Czare- oder Beloigerod, und der vierte Zemlenoigerod, worinnen das Observatorium und die Mathematische Schule. Die Teutsche Slabodda ist eine von den Vorstädten. Die Stadt ist unordentlich gebauet, und bestehet meistentheils aus gemeinen von 2- bis 4-tausend hölzernen Häusern, dahero sie zum öftern entsetzliche Feuersbrünste erlitten. Nachdem auch die Rußische Monarchen ihre Residenz nach St. Petersburg verleget, haben sich die vornehmsten Herren und Kaufleute ebenfalls dahin begeben müssen, wie sich denn auch die mehreste Handlung von hier nach Petersburg hin gezogen. Indessen bleibet die Stadt Moscau, wegen ihrer angenehmen Situation, ein vortrefflicher Ort, und ist alles, was man zum Lebens-Unterhalt nöthig hat, daselbst sehr wohlfeil zu haben. An. 1755. wurde allhier eine Universität errichtet.

Moscau, Mosca, *Moscus*, ein Fluß im Herzogthum Moscau, welcher vor der Stadt Moscau vorbey ströhmet, und sich bey der Stadt Colomna in den Fluß Occa ergeust.

Moschée, siehe Mosquée.

Moschel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge, in dem Herzogthum Zweybrücken, eine M. von Meissenheim. Es ist von den Franzosen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal stehet noch, und heisset Ober-Moschel.

Moschenize, befestigter Flecken im Hister-reich, an dem Adriatischen Meere, den PP. Soc. Jesu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche diesen Ort durch den Hauptmann zu Kastau, oder Costua, regieren lassen.

Moscowitische Kirche, s. Rußis. Kirche.

Mosel, *Mosella*, grosser Fluß in Teutschland, welcher in dem Vogesischen Gebürge, an den Gränzen des Elsasses, entspringet, und sich bey Coblenz in den Rhein ergeust.

Moser, grosse Stadt in der Woywodschaft Kiow, in Klein-Reussen, 20 Poln. Meil. von Kiow, am Flusse Perepet, der 12 M. über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu sich genommen, in den Dnieper fällt.

Mosis-Grab, ist eine tiefe Kluft auf dem Gebürge Nebo, unweit Damasco, in Syrien, in Asien, allwo in einer Höhle An. 1655. unverhofft eine Grabstätte gefunden wurde, mit der Beyschrift: Moses Servus Domini. Ueber dieses vermeynte Grab zankten sich die Maroniten, Jüden und Jesuiten so lange, bis die Türken den Platz gänzlich mit Felsen-Stücken zusetzen, und den Eingang vermauern liessen.

Moska, suche Moscau, in der Ober-Lausitz.

Moskestrom, siehe Mälstrom.

Moskwa, suche Möscau.

Mosquée, Lat. *Fanum Turcicum*, also werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen sie ihr Gebeth und Gottes-Dienst verrichten. Die Mosquéen sind allesamt viereckigt, von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmsten Thüre ist ein viereckigter und mit weissem Marmor gepflasterter Hof, nebst niedrigen Galerien,

rund herum, deren Gewölbe auf einer marmorsteinernen Säule ruhet; und allhier waschen sich die Türken, ehe sie in die Mosquéen gehen. Inwendig siehet man eine grosse Menge Lampen, Piquen-hoch von der Erde hängen, und um die Mosquéen stehen sechs Thürme, Minareten genannt, deren immer einer höher ist, als der andere, und von welchen oben, unter dem Worte Minaret, gedacht worden. Diese, wie auch die Mosquéen, sind mit Bley bedecket. Niemand darf in solchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibspersonen ist der Eingang gänzlich verwehret; dahero sie sich nur ausserhalb unter dem Schwibbogen aufhalten.

Moss, siehe Brix.

Mossafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, am Flusse des Appenninischen Gebürges. Ihr Bischoff gehöret unter den Erzbischoff zu Otranto.

Mossala, *Mosala*, *Mosella*, kleine Stadt auf einem Berge, nebst einem Schlosse im Herzogthum Parma, an den Florentinischen Gränzen, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Parma.

Mostagan, Mustagan, kleine Stadt im Königreiche Algier, in Africa, nebst einem grossen Haven und festen Schlosse, liegt 15 Meilen von Oran, gegen Algier zu, an der See-Küste.

Mosser, Stadt am Flusse Narenta, an den Gränzen der Landschaft Herzegovina, in Dalmatien.

Mosticzko, Stadt in der Woywodschaft Belez, in Klein-Reussen, am kleinen Flusse Rottno, in Polen.

Mostoworiczy, in Polen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau bestellet ist, Lat. *Pontium per Poloniam Præfectus.*

Mosul, *Mansilium*, *Nova Ninus*, Hauptstadt der Landschaft Mosul, in Diarbeck, in Asien, nebst einer Citadelle am Flusse Tigris. Sie wird insgemein für das alte Ninive gehalten.

Mot un bon Mot, heist bey den Franzosen eine scharfsinnige und geistliche Rede, deren artige Expression man bewundert, L. *Ingeniose dictum*, *Sales*, *Argutiæ*, ist fast so viel, als bey den Alten Apophtegma.

Mot, heisset bey ihnen auch dasjenige Wort, oder die Parole, so der Aide-Major des Abends vom Commendanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit sie einander des Nachts bey den Runden erkennen mögen, Lat. *Tessera militaris excubinatorum*,

Mote, ist in Frankreich ein Stück Ackers, fast so groß, als in Teutschland ein Morgen, Lat. *Jugerum agri.*

Motela, siehe Mossafra.

Moter, Fluß im Unter-Elsaß, welcher sich bey Drusenheim in den Rhein ergeust.

Moth, le Mothe, *Motta*, eine kleine Stadt in Lothringen, an den Gränzen von Champagne, auf einem steilen Felsen. Sie war ehemals befestiget.

Motico, *Motricum*, kleine Stadt an der Küste von Guipuscoa, in Biscaya.

Motifen, Motiven, Bewegungsgründe und Ursachen, L. *Ratio*, *causa impulsiva.*

Motir, Montil, Timor, eine von den Moluckischen Insuln, bey Asien. Sie ist klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Nassau darauf gebauet haben.

Motlau, kleiner Fluß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, welcher sich bey Danzig in die Weichsel ergeust.

Motol, Stadt in Lithauen, in der Woywodschaft Brestici, am Fluß Jassiolola, 15 M. von Brestici, gegen Osten gelegen.

Motola, siehe Motula.

Motril, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Grenada, nebst einem Haven, 16 Meilen von Malaga.

Motsorel, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Leicester, am Flusse Saar.

Motta, Schloß in Italien, in der Tarviser-Mark.

Motte Charancon, kleine Stadt in Dauphiné, in der Landschaft Diois.

Motter, also heissen 2 Flecken und Schlösser im Unter-Elsaß, nehmlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen fast 2 Meilen von einander.

Mottes Noires, Vorgebürge in der Picardie, auf der Küste von Boulonois, 4 Meilen von Calais.

Motula, Motola, kleine Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter das Erzbischoffthum zu Bari gehöret.

Motya, grosse und volkreiche Stadt in Sicilien, bey dem Cap Bassaro.

Movazen, Lat. *Præcones e turribus viva voce precum horas indicantes*, sind in Persien diejenigen, welche von den Dächern der Mosquéen ruffen, um das Volk zum Gebeth zu ermahnen. Ihre Worte sind: Es ist nur ein einziger GOtt, und Mahomet ist sein Prophet.

Moucal, wohl gebauete Stadt im Königreiche Mongibir, in Abyßinien.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux, in der Schweitz, welche ihres Viehmarkts wegen berühmt ist.

Moulans, kleine Stadt in Dauphiné, am Flusse Auveze, nebst 2 Castellen.

Moulgas, Stadt in Abyßinien, in Africa, im Königreiche Mongibir, welche von Jüden bewohnet wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müssen.

Moutionis, siehe Drähbäume.

Moulins, alte und ziemlich grosse Stadt und die Hauptstadt in Bourbonnois, am Flusse Aller, nebst einem alten Schlosse, und

Pré-

Présidial. Hierselbst sind Mineralische Gesund-Wasser, und gute Messer-Schmiede.
Mounster, siehe Momonia.
Moura, der Haupt-Ort einer Grafschaft in der Portugiesischen Provinz Alentejo, am Fluß Guadiana, ist feste.
Mourao, ein Städtgen an der Guadiana, unterhalb Moura, in Alentejo.
Moure, das Fort Nassau, Flecken, nebst einer Festung und guten Haven an der Küste von Guinea, den Holländern zugehörig, in Africa.
Monshole, Stadt in Cornwal, in Engelland.
Mouson, Mouzun, *Mosomum*, Stadt an der Maas, in Champagne, in der Landschaft Rhetelois.
Mousqueton, Lat. *Brevioris sed ampliori tubi sclopetum*, ist eine Art einer Flinte, dessen Lauf viel kürzer und weiter ist, als der gewöhnlichen Flinten, absonderlich ist er vorne sehr weit, und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etlichemal unter der Reuterey aufzubringen gesucht, aber bald wieder verworfen, weil die Mousquetons wegen der Weite des Laufs ihre Kugel nicht in die Ferne werfen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.
Moustiers, kl. Stadt in der Ober-Provence.
Moutiers en Tarentaise, Montiers, *Monasterium*, kleine Erz-Bischöffliche Stadt in Savoyen, und die Hauptstadt der Landschaft Tarantaise, am Fluß Isere, welcher mitten hindurch fleust. Allhier sind Salz-Brunnen und Salz-Bergwerke.
Moutil, siehe Motit.
Mourique, *Montica*, Stadt an der Küste von Malabar, auf der Küste von Coromandel, in Asien, und die Hauptstadt eines kleinen Königreichs, unter den König von Calecut gehörig.
Mouvement, Lat. *Motio, mutatio castrorum*, bedeutet im besonderen Verstande die Bewegung oder Fortrückung der Kriegs-Völker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen, u. s. w.
Mouzon, siehe Mouson.
Moxa, Fluß in Rußl. bey der Stadt Adima.
Moya, kl. Stadt auf einer Höhe in Neu-Castilien, dem Herzoge von Escalona, unter dem Titul einer Burggrafschaft, gehörig, wird von einem starke Schlosse beschützet.
Moyenneau, siehe Moineau.
Moyenvic, siehe Mojenvic.
Moyland, schönes Lust-Schloß und Amt im Herzogthum Cleve, unweit Calcar, dem Könige in Preussen gehörig.
Moysburg, Fürstliches Amt-Haus im Lüneburgischen, an der Elbe; nach Absterben des Herzogs von Zelle stehet es dem Churfürsten von Hannover zu.
Mozambique, siehe Mosambique.
Mozambo, also wird in Brasilien in Süd-America derjenige genennet, welcher von einem Europäischen Vater und Mutter gezeuget, er sey männlichen oder weiblichen Geschlechts, Lat. *Europæis parentibus in America natus.*
Mozovvnia, Landschaft im Africanischen Königreiche Guinea.
Mozza, siehe Monza.
Mpp, heist so viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterschriften der Briefe, Contracte oder Quittungen, daß derjenige, dessen Nahmen beystehet, solche mit eigener Hand zu mehrerer Bekräftigung unterschrieben habe.
MS, heißt so viel als ein Manuscriptum, oder ein Buch, so nur geschrieben vorhanden, und noch nicht in Druck gegeben worden.
Mscislaw, Woywodschaft in Weiß-Reussen, in Lithauen, an den Rußischen Gränzen. Sie ist voller Wälder und Wasser, und bestehet aus 2 Gebiethen, nehmlich aus Mscislaw und Modziria. Die Hauptstadt heist gleichfalls Mscislaw, und liegt am Fluß Sosz.
Muchavvitz, Fluß in Lithauen, so bey Brzesk in den Bug-Fluß fällt.
Mucheck-emin, siehe Halvagi.
Muchemiel, kleine Stadt im Königreiche Valentia, in Spanien.
Mucidan, Mussidan, *Mulcedonum*, kleine Stadt am Fluß Isle, oder Lille, in der Französischen Provinz Perigord.
Muckensturm, Flecken, oder ein grosses schönes Dorf in der Marggrafschaft Baaden-Baaden, 2 Stunden von Rastadt.
Mudarni, Modrena, kleine Stadt in Natolien, in Asien, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Nicka gehörig.
Mudde, ist ein Gewicht, wornach das Salz in Portugall insgemein verkauft wird, es träget den vierten Theil einer Last, und macht zu Amsterdam 3 Scheffel, Lat. *Pondus salis Lusitanorum.*
Muderno, Schloß in der Lombardie, im Brescianischen Gebiethe, am Garder-See.
Mudt, kleiner Fluß in Franken, welcher in den Mayn fällt.
Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, zwischen den Flüssen Guerva, und Xalai, 4 Meilen von Saragossa.
Muer, *Mura*, grosser Fluß in Teutschland, welcher im Erz-Bischoffthum Salzburg entspringet, und sich an den Ungarischen Gränzen in die Drau ergeust.
Muerau, Murau, Stadt und Bergschloß in Ober-Steyermark, am Fluß Muer, welcher sie in 2 Theile theilet, gegen Salzburg gelegen, gehöret den Fürsten von Schwarzenberg. Herum giebt es Kröpf-Brunnen.
Muertzthal, ist ein Strichlandes in Steyermark, an dem Fluß Muertz, oberhalb Prück an der Muer, darinne Kienberg, Mürtz und Zuschlag gelegen.

Muezins, siehe Minaret.

Mufti, Lat. *Summus religionis Turcicæ præsul*, ist das Oberhaupt der Mahometanischen Religion, und des Gesetzes, welcher alle daraus entstandene Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Groß-Sultan läßt ihm darinne eine vollkommene Gewalt, und widersetzet sich demselben niemahls, was er urtheilet, oder ausspricht; vielmehr läßt er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg, oder den Frieden, und solches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vorhat, im Gesetz erlaubet sey. Jedennoch aber hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, sondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu fassen. Er giebt seine Resolutiones schriftlich, indem er seine Urtheile durch die Wörter, Ja oder Nein, oder auf eine andere kurze Weise, ausdrücket, welches man Fetfa nennet, und schreibt er solches aufs Papier, auf welchem die Frage enthalten ist, mit wenig Worten, nebst diesem Anhange: **GOtt weiß, was das beste ist.** Diesem ausgesprochenen Urtheile giebt der Cadi, oder Richter, welchem es gebracht wird, allemal Beyfall, dergestalt, daß wichtige Rechts-Händel oftermahls in einer einzigen Stunde entschieden werden, ohne daß man appelliren, oder sich der Execution widersetzen könne. So grossen Respect träget man gegen den Mufti, vor welchem der Groß-Sultan aufstehet, und ihn mit Neigung des Hauptes grüsset, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derselbe sonst keinem Minister thut. Der Mufti darf sich auch verheyrathen, kleidet sich grün, mit einem grossen Turbant von gleicher Farbe, an solennen Tagen aber trägt er ein weisses Kleid, und residiret gewöhnlich zu Constantinopel. Der Groß-Sultan erwählet ihn, und setzet ihn ab, und hat er täglich 2000 Aspers an Einkünften, ohne was die Accidentien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im Türkischen Reiche, welche aber nicht so grosse Gewalt und Ehre haben. Vor etlichen Jahren ward der Mufti von den rebellirenden Janitscharen zu Adrianopel massacriret, welches etwas seltsames ist.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am linken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gelegen, an der Provinz Holland.

Mugello, il Val de Mugello, *Mugellanus Ager*, ein schönes Gebiethe im Florentinischen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia Stadt in Istrien, am Ufer des Meeres, nebst einem Schloß und Haven, den Venetianern gehörig; 2 M. davon liegt noch eine, so Muggia vechia geneñet wird.

Muglitz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gascogne in Frankreich.

Muhasebegi Basci, ist der Oberste unter den Cammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhayfira, kleine Stadt in Egypten, in Africa, am Nil-Fluß, 10 Meilen von Cairo.

Muhlagi und Besli, sind in der Türkey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi sind gute Reuter, und wissen mit dem Gerid, oder Wurf-Pfeil, sehr wohl umzugehen, Lat. *Flos militiæ equestris Turcicæ.*

Muhr, siehe Muer.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Aethiopien, in Africa, dessen Einwohner Götzen-Diener, und sehr wild sind. Es liegt zwischen den Königreichen Biafara, Gabon, Macoco, Giringbonba und Medra.

Mücheln, kleines Städtgen in Thüringen, 2 Meilen von Weissenfels, anitzo Chur-Sachsen gehörig. In dieser Gegend hat der König in Preussen die combinirte Armee des Reichs und die Franzosen geschlagen.

Muicheu, Stadt in der Provinz Suchuen, in China, in Asien, welche schöne Häuser und andere Städte unter sich hat.

Mückenberg, Städtlein, eine Meile von Ortraut, in Meissen, an den Ober-Lausitzischen Gränzen.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, suche Muyden.

Mügeln, *Mugela*, kleine Stadt und Schloß in Meissen, an der Conilzbach, 1 Meile von Oschatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibuser-Crayse.

Mühlbach, siehe Mylbach.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, zwischen Gotha und Arnstadt, 2 M. von Erfurt, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Gleich dabey siehet man noch auf einem Berge Rudera von dem ehemals berühmten Schlosse Mühlberg, darauf die altē Grafen von Mühlberg residiret habē.

Mühlberg, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Meißnischen Crayse, 3 Meilen von Grossenhayn. Unweit von diesem Orte wurde Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen An. 1547. von Kayser Carolo V. gefangen. Von dem 1730. dabey gehaltenen Sächsischen Campement, siehe Zeithayn.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach.

Mühldorf, Erz-Bischöfflich-Salzburgische Stadt in Nieder-Bayern gelegen, am Inn. An. 1323. wurde hier Friederich der Schöne aus Oesterreich, von Ludwig aus Bayern geschlagen, und gefangen. Hier werden die Bayerischen Crayß-Convente gehalten, wenn Salzburg Director agens ist.

Mühldorf, Mühldruf, Städtlein im Vogt-

Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, Chur-Sachsen gehörig, woselbst eine Strumpf-Manufactur ist.

Mühlfurth, siehe Mittelfahrt.

Mühlhausen, *Muhlhusa, Molhusium*, grosse und freye Reichs-Stadt an der Unstrut, in Thüringen, Lutherischer Religion, 6 Meilen von Erfurth, hat An. 1707. grossen Brandschaden erlitten. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, hat 4 grosse Vorstädte, und ein Gebiethe, 2 Meilen groß, unter sich. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist nach Erfurt die größte Stadt in Thüringen. In der Stadt und Vorstädten sind auf die 20 Mühlen, daher sie auch den Nahmen haben soll. Der Rath daselbst bestehet aus 48 Personen, welche in 3 Theile eingetheilet sind, so, daß alle Jahre 16 Personen an das Regiment kommen. Den 10 Mart. 1728. eröffnete allhier der Kayserliche Reichs-Hofrath, Freyherr von Kurtzrock, seine obhabende Commißion: die Beschwerden der Bürgerschaft wider den Rath daselbst anzuhören, und solche gebührend abzuthun.

Mühlhausen, Stadt im Sundgau auf einer kleiner Insul, so der Fluß Ill machet, stehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, sonderlich mit Zürch und Bern, seit 1533. im Bunde, und ist einer von den zugewandten Oertern. Sie war sonst eine freye Reichs-Stadt, und liegt 3 Meilen von Basel.

Mühlhausen, kleine Stadt, nahe bey dem Fluß Dohn, im Hocker-Lande, im Brandenburgischen Preussen.

Mühlhausen, *Meliodunum*, Stadt, nebst einem herrlichen Prämonstratenser-Closter, im Bechiner-Crayse, in Böhmen.

Mühlhausen, Schloß an der Elbe, im Schlauer-Crayse, in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Mühlheim, kleine Stadt im Herzogthum Berg, wo der Stronderbach unterhalb Cöln in den Rhein fällt. Die Protestanten aus Cöln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienst.

Mühlingen, Schloß und Amt der Grafschaft Barby, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörig.

Mühlrosa, kleine Stadt am Wasser Schlobe, in der Mittelmark Brandenburg, in dem Lebusischen Crayse, allwo die Herren und Grafen von Schulenburg ein Majorat gestiftet; ingleichen ist hier von Churfürst Friedrich Wilhelm dem Grossen 1662. der grosse Canal von 3 Meilen lang, vermittelst 8 Schleussen, angeleget, und 1669. zur Vollkommenheit gebracht worden, wodurch nicht allein die Oder mit der Spree verbunden, sondern auch viele andere Ströhme, ja so gar die Ost- und Nord-See mit einander vereinbaret worden, daß man nunmehro von Hamburg zu Schiffe kommen, und die Waaren hin und her bringen kan.

Müllenbach, Mullenbach, Szasz-Szebes, *Sabesus*, kleine Stadt am Fluß Müll, in Siebenbürgen, wird von Teutschen bewohnet, hat guten Weinwachs, und ist die sechste Sächsische Stadt.

Müllenbeck, Schloß und Amt in der Mittelmark Brandenburg.

Müllendonck, freye Reichs-Herrschaft im Cölnischen, unweit Neuß. Sie gehörete ehemals dem Herzoge von Croy-Müllendonck, der in dem Entsatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm gestorben ist; er hatte sie aber schon vorher der Gräfin von Berlips verkaufet.

Mülmecke, Mulmke, schönes Vorwerk in dem Fürstenthum Halberstadt, unter das Dom-Capitul-Amt Zilly gehörig, allwo guter Breyhan gebrauet wird, zwischen Oesterwick und Derenburg.

Mülstadt, siehe Milstadt.

Mümpelgard, *Comitatus Mons Belligardensis*, gefürstete Grafschaft zwischen der Franche-Comté, Lothringen, Sundgau und dem Elsaß, welche den Herzogen von Würtemberg zugehöret. Die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan; jedoch ist die Catholische Religion auch an einigen Orten durch die Französische Gewalt eingeführet worden. Der König in Frankreich verjagete ihren Landes-Fürsten im vorigen Kriege, weil er demselben nicht huldigen wollte, er wurde aber im Ryßwickische Frieden wieder eingesetzet. Als der letzte Herzog von dieser Linie, Leopoldus Eberhardus, am 24sten Merz 1723. verstarb, wollten zwar dessen von seinen drey Gemahlinnen ungleichen Standes, nehmlich der Gräfin von Sponeck, und denen beyden Freyinnen von l'Esperance, erzeugte Kinder, und sonderlich der älteste Sohn, Georgius Leopoldus, sich sowohl der Succession, als des Fürstlichen Tituls anmassen; allein von dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien ist ihnen dieses alles abgesprochen und untersaget, hingegen der Herzog zu Würtemberg-Stuttgard für den rechtmäßigen Nachfolger erkannt, auch salvo Jure Tertii, sonderlich der Fürstl. Julian- und Oelsischen Linie, in Posseß gesetzet worden. Anno 1734. besetzten die Franzosen das ganze Mümpelgardische.

Mümpelgard, Monbeillard *Mons Belligardus*, Haupt- und Residenz-Stadt in der gefürsteten Grafschaft Mümpelgard, liegt am Fluß Albanie, wo derselbe in den Fluß Doux fällt, und hat ein schönes Fürstliches Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, und hat eine zerstöhrte Citadelle auf einem Felsen.

Münch, *Monachus*, Moine, oder Religieux, also nennet man diejenigen, welche sich in Clöster begeben, und ausser der Ehe unter einem gewissen Orden stehen. Im Orient folgen sie hauptsächlich der Regul des Heil. Blasii, und in Occident haben sich die Benedictiner vor andern ausgebreitet, und in verschiedene Orden, nehmlich Cistercienser, Carthäuser, Camaldulenser, u. d. m. zertheilet. Von den sogenannten Bettel-München hat man auch 4 Orden: nehmlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüsser, oder Franciscaner, und die Augustiner, und unter die neuern Orden kan man die Jesuiter zählen. Nach der Reformation sind in den Ländern, wo man die Lutherische oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeschaffet, und die Einkünfte der Clöster meistentheils zu Aufrichtung der Schulen und Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münchberg, kleine wohl gebauete Stadt im Lebuser-Crayse, in der Mittelmark Brandenburg, wo viele vornehme Französische von Adel und Manufacturiers sich nieder gelassen.

Münche-Nienburg, kleine Stadt und Schloß an der Saale, dem Fürsten von Anhalt-Cöthen gehörig, allwo anitzo eine verwittibte Fürstin von Cöthen residiret.

München, Jäger-Haus in Thüringen, nicht weit von Tannrode, dem Herzoge zu Weimar gehörig.

München, die Hauptstadt in Bayern, und Churfürstl. Residenz, zur linken der Iser, von welcher ein Arm durch die Stadt laufet, 18 M. von Regensburg, und 9 Meil. von Augspurg, auf einer sehr schönen und geraumen Ebene gelegen. Sie ist mit Mauren, Thürmen, Wassergraben und einem erdenen Wall, der mit vielen Bastions flanquiret ist, umgeben, ziemlich groß, volkreich, und vortrefflich gebauet, so, daß sie für eine der schönsten Städte in Teutschland passiren kan. Die Gassen sind mehrentheils gerade, breit und wohl gepflastert, und werden des Nachts durch Laternen erleuchtet. Das Churfürstliche Residenz-Schloß ist vortrefflich. Die sogenannte alte Burg aber ist zwar von keiner sonderlichen Pracht, doch aber deswegen merkwürdig, weil Kayser Ludwig IV. ehedessen darauf residiret. Die darauf befindliche Bibliotheck und Kunstkammer sollen im vorigen Kriege ihr schätzbarestes eingebüsset haben. Unter den Kirchen ist die Pfarrkirche mit ihrem Collegiat-Stifte die vornehmste, in welcher das prächtige Grabmahl des vorgedachten Kaysers zu sehen. Unter den vielen Clöstern aber meritiren das Jesuiter-Collegium und das unvergleichliche Theatiner-Closter gesehen zu werden. Die St. Elisabethen- und St. Josephs-Spitäler, die sogenannten Regel-Häuser und das Bruder-Haus verdienen gleichfalls einige Attention. Das Churfürliche Zeughaus ist hinter dem Schloß, und bestehet aus verschiedenen Gebäuden, wird auch allmählich mit groben Geschütze wohl wieder versehen. Das Landschafts-Haus, Rathhaus, die Schrannen, das Fabriquen-Haus, das Opern-Haus und Churfürstl. weisse Bräuhaus fallen sowohl, als die viele übrige Palläste, womit die Stadt angefüllet ist, sehr gut in die Augen. Uebrigens sind allhier alle vornehme Churfürstliche Collegia, als der Geheime Rath, der Kriegsrath, die Hof-Cammer, der Hof-Rath, die Landes-Regierung München, und andere. Die Stadt hat jährlich zwey wichtige Jahrmärkte, auf Jacobi und Neu-Jahr, welche Dulten genennet werden. Der regierende Chur-Fürst ist Maximilian. Joseph., gebohren den 28sten Merz 1727., vermählet mit der Königl. Poln. und Chur-Sächsischen Prinzeßin, Maria Anna Sophia, den 13 Jun. 1747.

München-Bernsdorf, kleine Stadt in der Zeitzischen Landes-Portion, im Vogtlande, nicht weit von Gera, stehet nunmehro, nach Absterben des Herzogs von Zeitz, unter Chur-Sächs. Hoheit, und gehöret den Adel. Familien von Leubnitz.

Münchendorf, prächtiges Frauen-Closter und Abtey Clarisser-Ordens, in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach.

Münchengrätz, siehe Hradistie.

Münchenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Münchfelden, Chur-Pfälzisches Schloß und Städtlein, 3 Stunden von Landau, so 1715. im Martio von denen Franzosen mit Accord erobert wurde. Es liegt über den Queich, und giebt der König in Frankreich vor, daß ihm die Souverainité über die Lande des Queichs zustehe.

Münchhausen, Münchfelden, altes Adel. und Freyherrliches Geschlechte im Sächsischen, Magdeburg-Braunschweig-Halberstädt- und Schaumburgischen, wie auch Holländischen Geldern, welches sich in die Leitzkau- Lind- Wegeleb- Oldendorp- und Oudemohlischen Linien ausgebreitet.

Münchroden, *Monachorum Rodum*, ein Prämonstratenser-Closter in der Grafschaft Weissenhorn, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Münchroden, Münchrode, uraltes Closter und Amt im Fürstenthum Coburg, zwischen Neustadt an der Heyde und Coburg, anitzo Sachsen-Saalfeld gehörig.

Münchroht, reiches Benedictiner-Closter im Fürstenthum Oettingen, an der Wörnitz, 2 Stunden von Dünckelspühl.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Bayreuthischen, zwey Meilen von der Stadt Hof.

Münchs-

Münchsmünster, eine Residenz oder Sitz derer Jesuiten zu Ingolstadt, so vor diesem ein Benedictiner-Closter gewesen. Lieget in Ober-Bayern, R. München, unweit der Donau, zwischen Vohburg und Neustädtel.

Münchsteinach, vormals ein Closter, anitzo ein Marggräflich-Bayreuthisches Amt, eine Meile von Neustadt an der Aisch, welches viele Jahre an Würzburg versetzt gewesen.

Münden, Stadt nebst einem alten Schloß an den Nieder-Hessischen Gränzen, im Fürstenthum Calenberg, 2 Meilen von Cassel, dem Churfürsten von Hannover gehörig; allwo sich die Fulde mit der Werra vereiniget, welche hernach die Weser genennet werden

Münder, kleine und alte Stadt am Fluß Hameln, im Fürstenthum Calenberg, 2 Meilen von Hameln, zwischen den Bergen Sonnthal, Osterberg und Diester, hat ein Salzwerk.

Mündung, Lat. *Os*, *Orificium tormenti*, die Kehle eines Stückes, Geschützes: nehmlich das Rohr inwendig muß ein gut Theil weiter seyn, als die Dicke der Kugel. Die ganze Weite heisset die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heisset der Ueberrest der Spielraum.

Münnerstadt, Minnerstadt, Murstadt, Marktflecken, Schloß und Amt im Bischoffthum Würzburg, in Franken, am Fluß Lauer, 2 Stunden oberhalb Neustadt, an dem Saal-Fluß. Es ist daselbst ein schönes Haus des Teutschen Ritter-Ordens, und wohl gebauetes Augustiner-Closter.

Münsingen, kleine Stadt, nebst einem Schloß, im Herzogthum Würtemberg, 2 Meilen oberhalb Urach, auf der Alb.

Münster, heisset eigentlich in genere eine Haupt-Kirche.

Münster, *Episcopatus Monasteriensis*, Bischoffthum in dem Westphälischen Crayse, welches gegen Süden an die Grafschaft Mark und das Herzogthum Cleve, gegen Westen an die Grafschaft Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yssel und Gröningen, gegen Norden an Ost-Frießland und Oldenburg, und gegen Osten an die Grafschaft Diepholt, Ravensberg, Tecklenburg und Lippe, und an das Fürstenthum Minden gränzet. Die Ems theilet es in das Ober- und Nieder-Bischoffthum, ist eines der größten und reichesten Stifter in Teutschland, ihr Bischoff gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebst dem Herzoge von Jülich das Directorium im Westphälischen Crayse, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage. Der itzt lebende Bischoff allhier ist der Churfürst zu Cölln, Clemens Augustus, welcher den 26sten Merz 1719. erwählet worden. Die Canonici müssen von altem Adelichen Geschlechte seyn, und 1 Jahr 6 Wochen auf einer Universität in Frankreich oder Italien studiret haben.

Münster, *Monasterium*, Haupt-Stadt in vorher gemeldtem Bischoffthum, lieget am Fluß Aa, nicht weit von seinem Einfluß in die Ems, und ist eine grosse regulirte Festung, nebst einer von der Stadt abgesonderten Citadelle, die Brille, sonst aber St. Paulus-Berg genannt, welche 1661. von dem damaligen Bischoff erbauet worden. Sie liegt 18 Meilen von Cassel, und ist die ordentliche Residenz des Bischoffs. In dieser Stadt hat der Bischoff das Jus Albinagii, vermöge dessen er aller Frembden Erbschaft, so daselbst sterben, und keine Kinder hinter sich lassen, an sich ziehen kan; und auf dem Rathhause allhier ist 1648. der Welt-bekannte Westphälische Friede zwischen dem Römischen Kayser und Frankreich geschlossen worden.

Münster, ein schönes Stift im Argow, in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münster im Gregorienthal, *Monasterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Flach, in Ober-Elsaß, 5 Meilen von Colmar, deren Abt ehemals ein Reichs-Stand war, anitzo aber unter der Crone Frankreich stehet.

Münster im Meyenfeld, kleine Stadt, Stift und Amt, eine Stunde von der Mosel, im Erz-Stifte Trier.

Münsterberg, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Böhmischen Gränzen, zwischen den Fürstenthümern Neisse, Brieg und Schweidnitz, dem Fürsten von Auersberg gehörig. Die Hauptstadt Münsterberg liegt an der Quelle des Flusses Olaw, 8 Meilen von Breßlau.

Münsterbilsen, siehe Bilsen.

Münsterdorf, Kirch-Dorf und Adeliches Guth in Stormarn, an der Störe, nahe bey Itzehoe. Der Münsterdorfische District hat eines von den freyen Unter-Consistoriis des Landes, welches anitzo zu Krempe in des Probsts Hause gehalten wird.

Münster-Eiffel, *Monasterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erfft, in der Eifel, zum Herzogthum Jülich gehörig.

Münsterthal, ein gewisser District in Graubündten, 3 Meilen lang, in welchem unter andern die berühmte Adeliche Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens, Münster lieget, davon das ganze Thal den Nahmen hat.

Münsterthal, kleine Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter der Protection des Cantons Bern.

Münzbach, kleiner Fluß in Meissen, unweit Freyburg.

Münzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Herrschaft in der Wetterau, 1 Stunde von Butzbach, welches die Grafen von Hanau, Solms und Stollberg gemeinschaftlich besitzen, und 1725. grossen Brand-Schaden erlitten hat.

Münz-Fuß, heisset in Teutschland die Einrichtung, oder Feststellung des innerlichen Werths, oder Gehalts, nach welchem die Gold- und Silber-Münzen im Reiche sollen ausgemünzet werden. Siehe Reichs-Fuß.

Münz-Ohmen, nennet man in etlichen Reichs-Münz-Städten gewisse Bediente, welche insonderheit mit Abwartung, Beschickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben, Lat. *Rei monetariæ præfecti.*

Münz-Probations-Täge im Röm. Reiche, werden entweder von allen Crayssen insgesammt gehalten, oder von einem Crayse allein, oder von zwey oder dreyen zusammen angestellet, um den im Münzwesen eingeschlichenen Gebrechen abzuhelfen, Lat. *Conventus rei monetariæ ordinandæ vel emendandæ causa instituti.* Insonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correspondirende Crayse die Aufsicht über das Münz-Regale, und dessen Uebung. Siehe Correspondirende Crayse.

Münz-Wardein, ist ein Münz-Bedienter, welcher die geprägte Münze probiret, ob sie auch nach dem vorgeschriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig sey, Lat. *Explorator monetalis, Argyrognomon.*

Müritz, See im Herzogthum Mecklenburg.

Mürtzstadt, siehe Munnerstadt.

Mürtzzuschlag, s. Mörtzzuschlag.

Muk, eine kleine Insul unter den Westernes, bey Schottland, zwischen den Insuln Skie und Mul.

Mul, eine von denen Insuln Westernes, auf der West-Küste von Schottland, in Argileshire, so 24 Englische Meilen lang und breit. Sie hat 3 Castelle, und einige bequeme Anker-Plätze, sonst aber überall nicht mehr als 2 Kirchspiels-Kirchen.

Mulaten, siehe Murlaten.

Mulau, kleine Stadt im Vogtlande, 2 M. von Plauen, in dasiges Amt gehörig.

Muldau, *Mudavia*, grosser Fluß in Böhmen, welcher an den Oesterreichischen Gränzen entspringet, bey Prag vorbey fliesset, und sich bey Melnick in die Elbe ergeust.

Mulde, es sind 2 Flüsse dieses Nahmens in Meissen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heißt die Schneebergische Mulde, der andere heißt die Freybergische Mulde: Beyde gehen unterhalb Colditz zusammen, und von dar nennet man diesen vereinigten Strohm sowohl die Milde, als Mulda, bis sich endlich derselbe zwischen Dessau und Zerbst in die Elbe ergeust.

Mule of Gallovvay, Vorgebürge in der Schottländischen Provinz Galloway, so in das Irrländische Meer gehet.

Muledir, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugiesischer Schiffe von mittelmäßiger Grösse, mit Lateinischen oder dreyeckigten Seegeln, Lat. *Navis Lusitanorum velis triangularibus instructa.*

Mullah, siehe Molla.

Multan, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien, dessen Hauptstadt, Multan, eine grosse Handels-Stadt ist, und am linken Ufer des Indi lieget.

Multipliciren, vermehren, vergrössern, vielfältig machen; daher Multiplication, die Vermehrung, Vergrösserung, Vielfältigmachung.

Mulvia, grosser Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Mumien, sind balsamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewisse Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweset, und in den Apothecken zu Arzeneyen gebrauchet wird.

Mumme, ist ein dickes und starkes Bier, so zu Braunschweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Wasser verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es sich lange Zeit hält.

Munakles Point, Vorgebürge in der Englischen Provinz Cornwall.

Munasichiten, Altenasochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempsychosin glauben, nehmlich, daß die Seelen der Verstorbenen in andere Leiber fahren.

Munckholm, siehe Monckholm.

Mund zuschliessen und öffnen, ist eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und bestehet selbige darinnen, daß der Pabst diesen Cardinälen allerhand mündliche Vorstellungen thut, ohne daß ihnen erlaubet ist, ein einziges Wort zu antworten, welches dann anzeiget, daß sie annoch des Voti activi und passivi beraubet sind, Lat. *Ritus, quo purpuratis recens creatis a Pontifice silentium injungitur.* Wenn nun unter solcher Zeit der Päbstliche Stuhl vacant würde, könnten diese neuen Cardinäle zwar in das Conclave gehen; jedoch könnten sie nicht erwählet werden, und dürften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabst den Mund öffnet, welches dadurch geschiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger stecket, so bekommen sie in dem Augenblick alle Freyheiten

der Cardinäle, Lat. *Ritus, quo Pontifex manum recens creati purpurati annulo exornans voti etiam & suffragii facit compotem.*

Mundat, ein Gerichtsbezirk in Elsaß, theils zu Weissenburg, theils zum Stifte Straßburg gehörig.

Munderkingen, etwas befestigte Stadt in Schwaben, an der Donau, 3 Meilen von Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Mundiren, reine abschreiben, Lat. *In chartam conjecta nitidius describere.*

Mungre, Stadt in China, in Asien, deren Gegend und Luft von dem überflüßigen Balsam gleichsam einbalsamiret ist.

Municipale Jus, heisset das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr, u. d. m.

Municipal-Städte, sind diejenigen, so keine freye Reichs-Städte sind, sondern unter einem andern Reichs-Stande stehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte also genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworfen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Malefitz-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam, siehe Monnickendam.

Munition, Munition de guerre & de bouche, ist derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln, welchen man in einer Festung, in einem Schiffe, oder Feld-Lager angeschaffet hat, Lat. *Apparatus bellicus, Annona militaris.*

Munkats, suche Mongatsch.

Munne, kleiner Fluß im Herzogthum Cleve.

Muphti, siehe Mufti.

Murada', el puerto de Muradal, ein Paß des Gebürges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Castilien in Andalusien gegen die Portugiesische Gränzen kömmt.

Murakonz, kleine Insul am Fluß Muer, ohnweit Canischa, in Ungarn.

Muran, festes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felsen, 6 Meilen von Leitschau, in der Grafschaft Korna.

Murannenser, sind Völker, die nicht weit von der Caspischen See in einer grossen Wüste in Persien wohnen, stehen seit 1727. unter Rußland.

Murano, kleine Stadt nicht weit von Venedig, auf einer der größten Insuln der Lagune, allwo die berühmten Venetianischen Gläser und Spiegel gemacht werden. Auf dieser Insul haben die Nobili di Venezia die schönsten Palläste und anmuthigsten Gärten.

Murant, grosse und ziemlich volkreiche Stadt in Armenien, in Asien.

Muraon, Flecken nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provinz Alentejo, am Fluß Guadiana, 9 Meilen von Evora.

Murat, siehe Murten.

Murat, eine kleine Stadt am Fluß Alagott, in der Landschaft Auvergne, welche den Titul Vicomté hat.

Murau, suche Muerau.

Muray, siehe Murray.

Murbach, *Murbacum*, Closter in Ober-Elsaß, am Fluß Rotbach, eine halbe Meile von Gebweiler, dessen gefürsteter Abt ehemals ein unmittelbarer Stand des Reichs gewesen, den die Crone Frankreich zwar unter ihre Bothmäßigkeit gezogen, aber mit Widerspruch des Reichs.

Murbach, eine Carthause in Oesterreich, wo Kayser Fridericus Pulcher begraben liegt.

Murch, siehe Murg.

Murcia, Königreich, unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Osten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Castilien, gegen Westen an Andalusien und Grenada, gegen Süden aber an das Mittelländische Meer gränzet, und erstrecket sich dasselbe in der Länge auf 25, in der Breite aber auf 23 Französische gemeine Meilen. Es ist gebürgig, jedoch fruchtbar an Citronen, Pomeranzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülsen-Früchten und Zucker; daher es der Lust-Garten des Königs in Spanien genennet wird. Die Hauptstadt Murcia ist ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Universität, treibet grossen Handel mit Seide, und soll anderthalbe Spanische Meilen im Umcrayse haben. Sie hat ausserhalb ein festes Castell, Monteaguda genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureay-Fyrth, siehe Fyrth-Murray.

Mureck, Stadt und schönes Schloß in Nieder-Steyermark, an der Muer.

Muremanskoy-Leporie, Landschaft in dem Rußischen Lappland.

Muret, kleine Stadt in Limosin, in Frankreich.

Muret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafschaft Cominges, in Gascogne, am Fluß Garonne, allwo der Fluß Rheze hinein fället.

Murg, kleiner Fluß in der Grafschaft Eberstein, im Badischen Gebiethe, welcher sich in den Rhein ergeust.

Murgk, kleiner Fluß in der Landschaft Türgau, in der Schweitz, welcher nicht weit von Frauenfeld in die Tur fliesset. Zur linken ist ein kleiner Fluß, so Lizel-Murgk genennet wird.

Murhard, Würtembergisches Städtlein und ehemaliges Benedictiner-Closter in Schwaben, 2 Meilen von Hall und Schorndorf gelegen.

Muri, sehr reiche Benedictiner-Abtey in der Schweitz, in der Landvogtey der sechs freyen Aemter, zwischen Meyenberg und

Mellingen. Der Abt daselbst ist ein Reichs-Fürst, und der itzige heißt Fridelinus Kopp von Rheinfelden, erwählt den 16 Merz 1751.

Murlaten, also nennet man die Kinder, welche in Ost- und West-Indien von einem Europäer mit einer inländischen Frau gezeuget worden sind, Lat. *Europæo patre, matre Inda nati.*

Murnau, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. München, nahe am Staffel-See, dem Closter Ettal zugehörig.

Muro, kleine Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem unter den Erz-Bischoff zu Conza gehörigen Bischoff.

Muros, kleine Stadt in Gallicien, am Einfluß des Flusses Tamara.

Mure, Fluß im Herzogthum Würtemberg, der bey Marbach in den Neckar fällt.

Murray, *Moravia*, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Banf und Marr, gegen Süden an Athol, gegen Westen an Loquabyr, und gegen Norden an Roß und den Golfo von Murray gränzet. Man nennet sie ihrer Fruchtbarkeit wegen den Garten von Nord-Schottland.

Murray-Fyrth, suche Fyrth.

Murstetten, festes und vortrefflich gebauetes Schloß nebst einer Herrschaft in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wienerwald, zwischen dem Perschling und Tuln-Fluß gelegen, und den Grafen von Althan gehörig.

Murten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See, im Païs de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.

Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, so hindurch fleust, im Königreiche Valentia, 4 Spanische Meilen von Valentia. Vor diesem war es ein grosser, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerstöhret.

Murviel, Stadt in Languedoc, am Fluß Caulazon, 4 oder 5 M. von Montpellier.

Murza, siehe Myrse.

Murzas, also heissen die Grossen des Landes in der Crimmischen Tartarey, ohne deren Vorwissen und Einwilligung der Tartar-Han nichts wichtiges unternehmen darf.

Musacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Essecker-Brücke.

Musæ, Musen, waren bey den alten Heyden 9 erdichtete Göttinnen, denen sie die Erfindung der Künste zugeschrieben. Ihre Nahmen sind: Clio, Calliope, Euterpe, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polymnia, Urania, Thalia. Wenn ein Christ in seinen Schriften ihres Nahmens sich bedienet, so deutet er dadurch die Gelehrsamkeit an.

Muschel-Landsberg, siehe Moschel-Landsberg.

Muschia, kleine Stadt und Schloß in der Insul Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Musdorff, Dorf von wenig Häusern im Anspachischen, in Franken, hinter dem Rothenburgischen, allwo jährlich ein berühmter Jahrmarkt in der Michaelis-Woche alten Calenders auf einer grossen Wiese acht Tage lang gehalten wird.

Muselmann, siehe Musulmann.

Muserrin, also nennet man diejenigen Türken, welche keinen GOtt glauben, und sind die meisten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabischen Büchern gelehrt sind, Lat. *Atbei Turcici.*

Museum, heißt eine Studier-Stube, ingleichen ein Münz-Cabinet, Rarität- und Antiquitäten-Cammer, welche von curiösen Liebhabern angeleget worden.

Muskery, kleiner Strich Landes in der Irrländischen Provinz Mounster, und der Westliche Theil der Grafschaft Corck.

Musklebrieg, kleine Stadt in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, wo sich der Fluß Esk in den Meerbusen von Fyrth ergeust.

Musquete, Lat. *Sclopus*, *Sclopetum*, ist ein Feuer-Gewehr, dessen Länge vom äussersten Theil bis an die Zünd-Pfanne insgemein 3 Fuß und 8 Daumen ausmachet. Ihre Kugel soll eine Unze wiegen, und schiessen sie mit Effect 60 Ruthen weit.

Musquetirer, Lat. *Sclopetarius Pedes*, ist ein Soldat zu Fuß, welcher eine Musquete führet, wiewohl anitzo auch diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein also genennet werden. In Frankreich nennet man Musquetairs im besondern Verstande 2 Compagnien, welche Musqueten tragen, und welche bald zu Pferde, bald zu Fuße fechten. Ueber beyde ist der König selbst Hauptmann, und werden die Officiers, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenants genennet. Die beyden Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Musquetairs, oder Grand-Musquetairs, genennet. Die übrigen reiten Rappen, und heissen die schwarzen, oder les petits Musquetairs.

Musselborovv, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Lothiana, am Golfo de Fyrth, 2 Meilen von Edenburg.

Musselin, also nennet man in der Türkey den Lieutenant eines Bassa, Lat. *Purpurati provinciæ Turcicæ Vicarius.*

Mussia, Strich Landes in der Griechischen Provinz Albanien, welche sich auf die 26 Meilen längst dem Golfo di Venezia, zwischen den beyden Vorgebürgen, Durazzo und Pescia, erstrecket.

Mussidan, siehe Mucidan.

Mußtheil, oder Hof-Speise, *Comestibilia, Cibaria domestica*, das ist, alle Speise und Getränke, so den dreyßigsten Tag nach des Manns Tode auf den Ritter-Güthern übrig geblieben, und davon der Adelichen Wittwe die Hälfte gehöret.

Mussy l' Evêque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, welche ein Schloß hat, so dem Bischoffe von Langers zugehöret.

Mustern, durch die Musterung paßiren, Lat. *Recognoscere numerum militum, lustrare exercitum*, heisset diejenige Verrichtung, wenn die Kriegs-Commissarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien exerciren, zählen und untersuchen, ob sie complet sind, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heißt dieses auch, durch die Revûe paßiren lassen, u. auf dem Rendevous-Platz erscheinen.

Muster-Platz, siehe Place d' Armes.

Muster-Rolle, Lat. *Album militare*, heißt das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeister die Nahmen seiner Soldaten, nebst deren Alter und Vaterlande, wie auch, wenn sie in Dienste genommen worden, durch die Muster-Schreiber ordentlich verzeichnen lässet, um nach solcher Rolle die Soldaten mustern, und die Gage bezahlen zu lassen.

Muster-Schreiber, Lat *Scriba cohortis, legionis*, ist gleichsam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentlich Verzeichniß oder Rolle abfasset, worinnen alle Officierer und Gemeinen Nahmen und Gebuhrts-Stadt enthalten sind. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correspondence, und fertiget die Paßeporte und Abschiede aus.

Musumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Musulmann, Muselmann, heisset so viel, als ein Recht-Gläubiger, und also neñete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen; dahero es die Mahometaner annoch für eine Ehre achten, diesen Nahmen zu führen.

Mutafaracas, also nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer sind, als die andern, und welche dem Groß-Sultan stets folgen. Wenn der Groß-Vezier in den Divan gehet, so begleiten ihn auch viele Mutafaracas, Lat. *Equitum Turcicorum præcipui.*

Mutbach-Emir, ist am Türkischen Hofe der Ober-Küchen-Meister, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der frembden Gesandten Tafel beschicket, Lat. *Architriclinus Aulæ Turcicæ.*

Muterte, ein Königreich in Indiē, auf der Küste von Coromandel, im Malabarischen Königreiche Cochin, in Asien. Es ist eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche 5 Meilen von Cochin liegt.

Muth-Zettul, ist ein Schein, der einem Lehen-Manne, nachdem um die Lehns-Reichung gebührend angesuchet, von der Lehns-Canzeley ertheilet, und darinne das geschehene Ansuchē bescheiniget wird.

Muti, neue Festung, siehe Fenestrelles.

Mutschen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Crayse, eine Meile von Grimme, und 1 Meile von Wurzen, ist 1723. völlig abgebrannt.

Mutuel, gegen einander, eins ums andere, Lat. *Mutuus*. Eine mutuelle Liebe gegen einander haben, heißt, wenn zwey oder mehr einer den andern lieben, Lat. *Mutuus amor.*

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreiche Grenada, 9 Spanische Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda*, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einflusse des Flusses Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibt starke Handlung, und liegt 2 M. von Amsterdam.

Mutzig, Städtlein und Schloß im Unter-Elsaß, am Breusch-Fluß, unweit Molsheim, ins Stift Straßburg gehörig.

Mutzon, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen Oesterreich, der Donau und der Grafschaft Sopron, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Muzum, mittelmäßige grosse Stadt in der Rußischen Tartarey, nebst einer Festung von Holze.

Muzza, *Mutia*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher nicht weit von Mayland entspringet, und in die Adda fällt.

Mycones, siehe Micole.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotien, 11 St. von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Myladi, siehe Mylord.

Mylau, kleine Stadt im Vogtlande.

Mylbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Jnspruck, woselbst die besten Panzer verfertiget werden.

Mylord, heißt auf Engelländisch so viel, als mein Herr, und wird dieser Titul in besonderm Verstande den Pairs gegeben; wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuser die Worte: *Mylords*. u. Edle! immerfort der erste Titul sind. Die Weibes-Personē von diesem Stande werden mit dem Worte Myladi angeredet.

Myrse, also nennet man diejenigen Tartarischen Fürsten, welche dem Czaar unterthan und tributbar sind. Jngleichen giebt man den Persianischen Fürsten diesen Nahmen.

Mysia, *Mœsia*, war vor Alters eine Landschaft in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Mysia, eingetheilet. Anitzo wird sie unter Natolien begriffen.

Mysterium, ein Geheimniß, das die Vernunft nicht begreifen kan.

Mysz, Stadt in der Woywodschaft Novogrodeck, in Weiß-Reussen.

Myt, kleine Münze in Holland, welche 2 leichte Pfennige gilt.

Naama, also nennen die Türken ihr Gebeth, welches sie täglich fünfmal verrichten müssen, nehmlich beym Aufgang der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit sie Lazaro nennen, beym Untergang der Sonne, und um 2 Uhr in der Nacht, Lat. *Preces Turcicæ.*

Naas Herrschaft und Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Kildare.

Nabaon, kleiner Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Fluß Zezere ergeußt.

Nabburg, ein Chur-Bayerisches altes Schloß, Städtlein und Amt in der Ober-Pfalz, an der Nabe, zwischen Schwandorf und Pfreimt.

Nabe, ziemlicher Fluß in der Ober-Pfalz, welcher, aus den beyden Flüssen, Wald-Nabe und Haid-Nabe, erwächst. Erster entspringt aus dem Fichtel-See, im Bayreuthischen, und nimmt bey dem Schlosse Pürk, in der Landgrafschaft Leuchtenberg, die Haid-Nabe in sich, und gehet darauf unter Priesling, 1 Stunde von Regenspurg, in die Donau.

Nach-Eil, ist, wenn Diebe, Strassen-Räuber, Zigeuner, Mordbrenner u. dergleichen durch öffentlichen Glockenschlag verfolget werden, da jeder Nachbar solche Nachjagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden ist, Lat. *Fugientis insectatio.*

Nachen, Nacelle, Kahn, ist ein kleines Fahrzeug, dessen man sich zur Ueberfahrt eines Flusses, oder zur Fischerey gebrauchet, Lat. *Cymba, Scapha.*

Nachgeordneter eines Crayß-Obersten, siehe Crayß.

Nachiavan, grosse und verwüstete Stadt in Armenien, in Asien, welche ehemals 40000 Häuser gehabt, jedoch sollen itzo bey 1000 wieder aufgebauet seyn.

Nachod, Stadt im Königsgrätzer-Crayß in Böhmen, dem Fürsten von Picolomini gehörig

Nachsia, Naxos, *Naxus*, eine der wichtigsten Insuln des Archipelagi, welche volkreich und fruchtbar ist, absonderlich an Wein, auch bricht man daselbst schönen Marmor. Sie gehöret den Türken, und wird von der Insul Pario durch einen engē Canal abgesondert. Die Hauptstadt Nachsia liegt an der Ost-Seite dieser Insul, und hat einen schönen und sichern Haven.

Nach-Steuer, siehe Abzugs-Geld.

Nacht-Häusgen, heißt auf dem Schiff dasjenige Behältniß, worinne sich der Compaß befindet, stehet hinter den Besaens-Mast unter dem halben Verdeck, Lat. *Locus, quo pyxis nautica asservatur.*

Nackel, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien.

Nackel, *Nacinum*, Stadt und festes Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, mitten in dem Fluß Notecz.

Nader, grosse Stadt in des grossen Mogols Gebiethe, in Asien, an einem Berge, auf dessen obersten Spitze ein Castell liegt, an einem Flusse, der in den Ganges fällt.

Nadin, Festung in Dalmatien, in der Grafschaft Zaara, den Venetianern gehörig.

Nadlischeck, Schloß u. Herrschaft in Mittel-Crain, 5 Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersberg gehörig.

Nadoueffi, ist eine gewisse Art Völker in America, die ganz frey sind, und keinen Balley-König haben.

Nadravia, siehe Sammland.

Nädendal, kleine Stadt in der eigentlich sogenannten Schwedischen Provinz Finnland. Allhier hat vor diesem ein berühmtes Closter gestanden, welches Gnadenthal geheissen.

Nägelstädt, Flecken und Amt unweit Tennstädt, in Thüringen, an der Unstrut, zu Thüringen gehörig.

Naeldwick, Flecken und Herrschaft in Süd-Holland, davon nicht weit das schöne Lust-Schloß Honslaerdyck liegt.

Nandelstadt, Marktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Naerden, *Nardenum*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See, im Goyland, 3 Meilen von Amsterdam.

Nagaische Tartarn, sind diejenige, so in der grossen und kleinē Nagay wohnen. Zu den ersten wurden die Astracanische, Ufinskische und Baßkirrische Tartarn gerechnet, welche schon lange unter dem Rußischen Scepter gestanden. Die letztern, so zwischen dem Dnieper und Donetz und am Palude Mæoride wohnen, sind im letztern Kriege von den Russen sehr dünne gemacht, und zum Theil haben sie sich unter Rußischen Schutz begeben. Sie sind sehr raubgierig, und die in den Bergen wohnen, sind die ungeschlachtesten unter allen. Diese ziehen Horden-weise herum, handeln mit geraubten Menschen und Vieh, welche sie gegen andere Waaren vertauschen.

Nagapatnam, ein guter Holländischer Havē u. feine Handels-Stadt auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien, 5 Meilen von Tranquebar. Sie ist der

Sitz

Sitz des Gouverneurs, und hat ein gut Castell.

Nagera, Najara, kleine und alte Stadt in dem Gebiethe Rioja, in Alt-Castilien, am kleinen Flusse Nagerilla. Sie hat den Titul eines Herzogthums.

Nagy-Banya, *Rivulus dominarum*, eine Berg-Stadt in der Gespannschaft Szathmar, in Ober-Ungarn.

Naglack, Schloß in Ungarn, bey Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt, und ruinirtes Berg-Schloß, am Flusse Nagold, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwarzwald, im Würtembergischen Gebiethe, so oberhalb Pforzen in die Ens fällt.

Nagor, siehe Nogath.

Nagumer, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, unweit der Insul Sexy, welche viel Holz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, Fluß in Phönicien, in Asien, der in dem Berge Libanon entspringet, und sich in das Syrische Meer ergeust.

Naha, *Nava*, Fluß in der Grafschaft Sponheim, in der Unter-Pfalz, welcher sich zu Bingen in den Rhein ergeust.

Nahegow, ist ein Stück Landes in der Chur-Pfalz, an dem Flusse Nahe, darinnen Ingelheim lieget.

Najac, kleine Stadt in Rovergue, am Flusse Aveirou, allwo viel Vitriol gemacht wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen, oder Göttinnen, welche sie über das Wasser und Brunnen gesetzt zu seyn glaubeten.

Najara, Stadt in der kleinen Herrschaft Rioja, in Alt-Castilien, am Flusse Lagleya, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Naich, eine von den Schottländischen Insuln Westernes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Naila, siehe Neyla.

Nainativa, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, bey der Insul Ceylan, den Holländern gehörig.

Naipi, siehe Cai.

Nairn, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschaft Murray, wo sich der Fluß Nairn in den Meerbusen Murray ergeust.

Nais, siehe Nias.

Nakka, see-baschi, ist am Persianischen Hofe das Oberhaupt über die Miniatur-Mahler, Lat. *Pictor Regis Persiæ primarius*.

Nakkun, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Polen.

Naklo, Stadt in der Woywodschaft Kalisch, in Groß-Polen.

Nakschivan, Nachscuan, Stadt in der Provinz Eriwan, in Persien. Sie hat einen Armenischen Erz-Bischoff, und wird durch einen Cham regieret.

Nalim, Stadt in Siberien, am Flusse Lin.

Nalziow, Schloß und Marktflecken im Prachenser-Crayse, in Böhmen, allwo man vormals Silber und Gold gegraben.

Nemangan, grosse aber schlecht gebauete Stadt an der grossen Tartarey, am Flusse Sirt, in der Provinz Turchestan, welche von den Cosacken-Horden bewohnet wird, und unter Rußischem Schutze stehet.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche weiß sind, aber ihren Kopf ganz schwarz machen.

Namaz, siehe Naama.

Namen, suche Namur.

Namsino, *Anaphe*, Insul des Archipelagi auf dem Meere von Candia, welche die Türken besitzen.

Nampewich, Marktflecken in der Provinz Cheshire, in Engelland, 6 Englische Meilen von Chester.

Namslau, *Namislavia*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse am Flusse Weida, im Fürstenthume Breßlau, in Schlesien, 7 Meilen von Breßlau. Sie ist nebst ihrem Zugehör ein Königliches Burg-Lehn, *Diœcesis Namslaviensis*, oder *Feudum Castrense* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcensis*, Grafschaft, und eine unter den 17 Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Westen und anderswo aber an das Stift Lüttich gränzet. Sie ist gebürgig, aber sehr fruchtbar. Man findet auch darinnen Eisen, Bley, Stein-Kohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiethe 4 Städte und 182 Dörfer. Sie gehörte sonst theils der Crone Spanien, theils der Crone Frankreich, und wurde vom Könige in Frankreich und Philippo V. in Spanien, nebst dem Herzogthume Luxemburg, dem Churfürsten v. Bayern en Souverainité abgetreten, welcher auch den 17 May An. 1712. die Huldigung daselbst eingenommen. Allein als er 1714. im Rastädter und Baadischen Frieden in seine Länder und Dignitäten restituiret wurde, fiel Namur wieder zurücke, und ward in selbigem Frieden, gleichwie die gesammten Spanischen Niederlande, dem Kayser zugesprochen. Die Hauptstadt Namur, *Namurcum*, Namen, ist eine der wichtigsten Festungen in den Oesterreichischen Niederlanden, zehen Stunden oberhalb Lüttich, und 5 von Huy gelegen. Sie ist groß, und eine reiche Handels-Stadt, auch hat sie eine auf einem Felsen erbauete Citadelle, in dem Winkel, wo sich die Maas mit der Sambre vereiniget, also, daß sie am linken Ufer der Maas lieget. Ferner hat sie ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Cambray gehörig. Die Franzosen eroberten sie An. 1746. nebst dem übrigen Theil der Grafschaft, bey dem Friedens-Schlusse 1748. aber traten sie solche wieder an das Erz-Herzogl. Haus Oesterreich ab.

Nan, ein Berg in China, um welchen ein gan-

ganzer Wald von Rohr herum, darinne ein schöner Pallast aufgebauet ist.

Nanas, hübsche Stadt in Ober-Ungarn, an einem Moraste, in einer schönen Ebene, 5 Meilen von Tockai.

Nambu, Hauptstadt einer Provinz gleiches Nahmens, auf der Insul Nyphon, in Japan.

Nanchang, Stadt in der Provinz Kiamsi, in China, welche von den Tar ars meistens ruiniret worden.

Nanchia, siehe Nanquin.

Nanci, *Nancejum*, Hauptstadt des Herzogthums Lothringen, am Flusse Murte, 15 Meil. von Straßburg, welche ziemlich groß und wohl gebauet ist. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und sind die Befestigungs-Wercke dieser letztern demolirt, der ersten aber ihre stehen annoch, und in der alten Stadt ist das Herzogl. Residenz-Schloß nebst dem Arsenal. In der St. Georgen-Kirche in der Alt-Stadt ist ein Monument Herzogs Caroli Audacis von Burgund zu sehen, welcher 1477. in der Schlacht mit den Schweizern geblieben. Seine Gebeine aber sind hernach zu Brügge in Flandern beygesetzet worden.

Nanciam, Stadt in der Provinz Kiamsi, in China.

Nandoralba, Griechisch-Weissenburg.

Nangan, eine grosse Stadt in der Provinz Kiamsi, in China, am Flusse Chana.

Nangato, Landschaft und Stadt auf der Insul Niphon, in Japan.

Nangazachi, grosse Stadt auf der Insul Bongo, in Japan, nebst einem schönen Haven. Sie hat 800 gleiche und zierliche Strassen, jede 200 Ellen lang.

Nangundi, grosser Fluß in Asien, in der Halb-Insul disseit des Ganges, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust.

Nanning, Stadt in der Provinz Kiamsi, in China, wo die Flüsse Puon und Li zusammen kommen.

Nannsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3 Meilen von Trident, 10 Meilen lang, und 3 breit, hat 350 Dörfer, und viele Castelle und Schlösser, darneben ist er mit vielem Erzt und allerhand Lebens-Mitteln versehen.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15 Provinzen in China, nebst einer grossen Handelsstadt gleiches Nahmens, nunmehro Kiamning genannt, am Flusse Kiang, welche vor diesem die Residenz des Chinesischen Kaysers war, der aber nun in Peking Hof hält. Von dieser Provinz hat der Meerbusen von Nanquin, oder Gaing, seinen Nahmen, welchen die Portugiesen Enseada de Nanquing nennen. Diese Landschaft ist sehr groß, hat zwey Unter-Könige, und hundert sieben und zwanzig grosse und kleinere, schöne und sehr volkreiche Städte.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de France, zwey Meilen von Paris, an der Seine.

Nantes, *Nannetes*, grosse, volkreiche und wohl gebauete Handelsstadt an der Loire, in Ober-Bretagne, die durch ein altes festes Schloß beschützet wird. Sie hat ein Präsidial, eine Universität, welche 1460. gestiftet worden, und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allhier den Ardre in sich, und macht einen bequemen Haven, auch ist dieser Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV. 1598. publiciren lassen, und den Reformirten die freye Religions-Uebung darinnen verstattete, der letzt verstorbene König aber hat es 1685. widerruffen, und die Hugenotten aus seinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12 Meilen von Paris.

Nantron, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Französischen Provinz Perigord, an den Gränzen von Angoumois.

Nantwich, Stadt in der Landschaft Chester, in Engelland, am Flusse Wener, allwo das beste Salz im Lande anzutreffen ist.

Nanyang, grosse Stadt an dem Flusse Jum, in der Provinz Honon, in China, in Asien.

Naothlan, siehe Almeria.

Naphica, eine See, nahe bey Catanea, in Sicilien, ist bekannt wegen ihres Wassers, welches dermassen stinket, daß es die Luft in derselben Gegend herum vergiftet, und denen da herum wohnenden Leuten grossen Schaden an der Gesundheit verursachet.

Napoli, siehe Neapolis.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Hauptstadt in Sacania, in Morea, am Golfo di Napoli, welche auf die Spitze eines Vorgebürges gebauet ist, und einen weiten Haven hat, dessen Einfahrt so enge ist, daß nur eine Galeere auf einmal aus- und einlaufen kan, der innere Platz aber fasset eine ganze Flotte. Sie ist ziemlich groß, und sehr feste, hat einen Erz-Bischoff, und wird von vielen Gelehrten bewohnet. Die Venetianer haben diesen Ort 1686. erobert, und am 19 Jul. 1715. wurde derselbe von den Türken, durch Hülfe einiger verrätherischer Griechen und Armenier, weggenommen, alle Einwohner bey 40000 M. stark, nebst dem General des Königreichs Morea, Bon, und dem General-Lieutenant Zanto, in die Sclaverey geführet, und durch die ganze Türkey vertheilet.

Napoli di Malvasia, siehe Malvasia.

Napoluzza, suche Samaria.

Naporai, Fluß in der Insul Candia, der bey Andropoli ins Meer fällt.

Napoule, ein kleiner Ort am Golfo di Napoule, in Provence, in Frankreich.

Napoule, Capo de Napoule, Vorgebürge in Pro-

Provence, welches sich eine halbe Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Naragua, ein Berg auf dem Gebürge Andes, in Süd-America, zwischen den Provinzen Cusco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viele Flüsse ihren Ursprung nehmen.

Narbarth, Stadt in Engelland, in Pembrokeshire.

Narbonne, *Narbo*, befestigte Stadt am Flusse Aude, in Languedoc, welche sehr volkreich ist, und allwo viel wollene Tücher gemacht werden, 2 Meilen von der See. Ihr Etz-Bischoff führet den Titul eines Primatis in Languedoc. Der Golfo de Norbonne ist ein Theil vom Golfo di Lion.

Narden, siehe Naerden.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, an der Küste der Grafschaft Murray, am Einflusse des Flusses Nairn.

Nardo, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto, in Neapolis, nebst dem Titul eines Herzogthums, und einem Bischoffe, unter den Erz-Bischoff zu Brindisi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befestigte Stadt in der Provinz Herzegowina, in Dalmatien, an dem Adriatischen Meere, den Venetianern gehörig. Sie hat einen Bischoff, der unter den Erz-Bischoffe zu Ragusa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, lieget zwischen denen Küsten von Herzegewina, in dem Gebiethe der Republic Ragusa, und der Insul Lesina.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Gränzen von Bosnien entspringet, und sich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeust.

Narev, Stadt in Volhynien, wie auch ein Fluß gleiches Nahmens in Polen.

Nargen, Narahö, kleine Insul auf dem Finnländischen Meerbusen, nicht weit von Reval, und auch dieser Stadt gehörig.

Narni, übel gebauete und schlecht bewohnte Stadt im Ombria, im Kirchen-Staat, am Flusse Nera, nebst einem Tribunal und Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Narrenberg, schöner anmuthiger Pallast im Bißthum Costnitz, am Celler-See.

Narren-Gesellschaft, *Respublica Babinensis*, wurde in Polen in der Mitte des 14 Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer, Nahmens Psomka, das Haupt war, und von dessen Ritter Guthe, unweit Lublin, diese Zunft den Nahmen bekommen. Sie creirten darinnen, nach der Art der Polnischen Republic, einen König, Reichs-Rath, Castellane, Cron-Jägermeister, und andere Officianten mehr. Wer nun was lächerliches an sich hatte, dem schickten sie eine Vocation zu solchem Amte ins Haus: z. E. Wer gerne von Hunden discurirte, den machten sie zum Cron-Jägermeister; wer allzuviel Rotomontaden von seiner Courage machte, der war Cron-Feld-Herr, u. s. w. Es durfte solches Amt niemand recusiren, wenn er die Sachen nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen seyn wollte, und wurde in kurzer Zeit die Zunft so stark, daß fast niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Gesetz dabey, daß kein Pasquillant darunter gelitten ward, und gieng das Absehen dieser Gesellschaft dahin, daß die damals aufwachsenden jungen Leute für alle dergleichen übel anstehende Gewohnheiten, die darinnen censiret wurden, sich möchten hüten lernen.

Narriten, kleine Stadt und Haven auf der Westlichen Insul Jura, bey Schottland, an der Ost-Küste.

Narsinga, Königreich und Stadt in der Halb-Insul, disseit des Ganges, in Indien, gegen die Küste von Coromandel, in Asien. Es ist dem Könige von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgesteinen. Diese Stadt ist groß und volkreich, und die Einwohner sind Götzendiener.

Narsingapatan, Stadt im Königreiche Golconda, an dem Meerbusen von Bengala, in Asien.

Nartan, Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthume Glogau, unweit Gurau.

Narva, *Narva*, befestigte Stadt am Flusse Narva, in Liefland, 2 Meilen vom Finnländischen Meerbusen, der Rußischen Festung Ivanogorod gegen über. Sie hat ein festes Schloß, und ist die Residenz des Gouverneurs von Ingermannland. Gehörte sonst der Crone Schweden, anitzo aber gehöret sie dem Rußischen Reiche, nachdem selbige von Petro I. 1704. mit Sturm eingenommen worden.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus, auf den Liefländischen Gränzen, hervor kömmt, und sich unterhalb Narva, in den Finnländischen Meerbusen ergeust.

Narvar, Königreich im Reiche des grossen Mogols, zwischen den Provinzen Bengala, Gualcor, Agra und Sambal gelegen, in Asien.

Narum, Städtlein und Castel beym Flusse Oby, in Siberien, in einem zwar schönen Landstriche, doch aber von einem abgöttischen Volke, Ostiakki genannt, bewohnet.

Nasade, heisset in Astracan ein grosses Fahrzeug mit platten Boden, welches einen Mastbaum mit einem grossen breiten Segel hat, und womit allerhand Waaren nach Nisinovogorod gebracht werden.

Nascaro, *Syrus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo de Squilace ergeust.

Naseau, suche Nakskow.

Nascia, siehe Nachsia.

Nasebus, Stadt in der Provinz Northampton,

ton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Mine und Apon entspringen.

Naskovv, die Hauptstadt auf der Dänischen Insul Laland. Sie ist ziemlich befestigt, hat einen guten Haven, und treibet starke Handlung.

Nason, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergeust.

Nasque, *Vinda icus Flavius*, kleiner Fluß in der Provence, welcher sich in die Rhone ergeust.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Nahmen haben. Sie gehöret zur Hälfte Nassau-Dietz, und die zwey übrigen Theile besitzet Nassau-Weilburg und Usingen. Die Fürsten dieses Hauses bestehen aus 6 Linien, welche sind Nassau-Usingen, Nassau-Jdstein, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Dietz, und Nassau-Hadamar; von welchen aber das Haus Nassau-Jdstein 1721., Nassau-Hadamar 1711., Dillenburg 1739., und Siegen 1743. ausgestorben. Der Gräflichen Linien sind drey, als: Nassau-Saarbrück, Nassau-Weilburg, und Nassau-Ottweiler. Unter welchen 1737. Weilburg Fürst geworden. Saarbrück aber 1723. und Ottweiler 1728. ausgegangen. Die Länder dieser Fürsten und Grafen liegen im Ober-Rheinischen-Crayse, theils in der Wetterau, theils auf dem Westerwalde, theils aber, als deren von Ottweiler, Saarbrücken und Usingen, in dem sogenannten Westerrrich. Von diesen Häusern suche jedes unter seinem besondern Titul.

Nassau, also haben die Holländer dem Prinzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insul Motir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Worte Moure gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insul auf dem Indianischen Meere, in Asien, nicht weit von Sumatra, gegen Westen gelegen.

Nassau-Woudenburg, siehe Wouda, Woudenberg.

Nassenfels, altes Schloß, Marktflecken u. Amt im Bißthum Aichstädt, 2 Stunden von Neuburg a. D. eben so weit v. Aichstädt.

Nassenfuß, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Unter-Crain, 9 Meilen von Laybach gelegen.

Nassenhof, schöner und lustiger Flecken, und einer der besten Oerter in dem Danziger Werder, am Flusse Motlau, 1 Meile von Danzig gelegen, welcher von dem Königl. Poln. Burggrafen, Carl Ernst Bauern, vor etl. Jahren ganz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien versehen worden.

Nassivan, siehe Nakschivan.

Nastede, schöner Flecken in der niedern Grafschaft Catzenelnbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg und Hessen-Cassel gehörig.

Nata, ziemlich grosser Ort an den Meerbusen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fällt, in Süd-America, dem Spaniern gehörig.

Natal, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meere, in Africa, 5 Meilen gegen Westen von der Insul Madagascar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebürge auf der Insul Madagascar, in Africa, strecket sich gegen Osten in das Aethiopische Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landschaft in Africa, gränzet gegen Norden an den schiffreichen Fluß Lago, gegen Osten an das Indianische Meer, gegen Süden an eine Landschaft, welche von einer Nation, so die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnet wird, gegen Westen aber ist die Gränze noch nicht bekant. Unter den Einwohnern ist der gröste Handel mit Weibs-Personen, indem ein jeder so viel Weiber nehmen darf, als er unterhalten kan.

Natangen, Provinz im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Frischen Haff und Wermeland; es ist eine der fruchtbarsten Gegend in diesen Landen. Sie wird in 3 Crayse eingetheilet, in den Natangischen, Bartonischen und Sudavischen: Der Natangische lieget unter Königsberg, und stösset an das Frische Haff; der Bartonische stösset an diesen, und lieget gegen Morgen; der Sudavische gränzet wieder an den, und erstrecket sich gegen Morgen bis an Lithauen; Dieser ist mit viele Seen, Sümpfen und Wäldern angefüllet, hingegen findet man darinnen wenig Städte.

Nation, nennet man ein jedwedes Volk, oder Land, welches seine besondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheit hat.

National-Banck in Groß-Britannien, Lat. *Trapeza Anglorum fœneratoria publica*, ist eine höchstlöbliche Verordnung der Königin Anna und des Parlaments, dadurch man vermögend ist, innerhalb weniger Zeit eine grosse Sume Geldes zum Nutzen des gemeinen Wesens und Unterhaltung des Kriegs, zusammen zu bringen. Es legen nemlich die vornemsten und reichsten Häuser ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6 pro Cent verzinset wird, und für das Capital werden sie auf die Einkünfte der Land-Taxe, und anderer gemeinen Anlagen, so durch die Parlaments-Acten etabliret worden, versichert. Diese Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vortrefliche Dienste gethan, so, daß man, wegen des grossen Credits dieser Bank, in wenig Tagen etliche Mill. Pf. Sterl. aufbringen können, auch öfters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweisen müssen.

Nationalismus, auf Universitäten, war ehemals ein Verbündniß der Studiosorum von grossen Nationen, kraft welches sie

fest

fest zusammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationen vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinschaftliche Cassa unterhielten. Weil aber solches Zusammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, ist der Nationalismus, nebst dem Pennalismo unter den Studenten, vor einem halben Seculo, durch hohen Obrigkeitlichen Befehl, abgeschaffet worden. Unterdessen ist noch zu Leipzig ein gewisser Nationalismus unter den Professoribus üblich, massen selbige in die Sächsische, Meißnische, Fränkische und Polnische Nation abgetheilet, auch nach dieser Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde eines Rectoris Magnifici abgewechselt wird.

National-Völker, L. *Copiæ domesticæ, indigenæ*, heisse im besondern Verstande solche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, u. darunter keine fremde Soldatē gestecket sind.

Natisone, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich durch zwey Einflüsse in den Golfo di Venezia ergeust.

Nativität-Steller, L. *Astrologus, Fatorum ex astris interpres*, sind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Gestirne, wie sie bey der Gebuhrts-Stunde eines Menschen gestanden, ein Thema Natalitium, oder Horoscopum, formiren, und aus demselben nachmals von den Affecten und Temperament der Menschen, wie auch von seinen künftigen Zufällen und Krankheiten prophezeyen.

Nativité, suche Acaraga.

Natolien, *Anatolia, Asia Minor*, Klein-Asien, ist ein grosses Land, welches sich vom Euphrate bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora, und an die Meerenge von Gallipoli u. Constantinopel erstrecket. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, u. gehöret dem Türkis. Kayser zu, wird heutiges Tages in 4 Theile abgesondert, welche sind das eigentlich sogenannte Natolien, Amasien, Caramanien, und Aladuli.

Natra, ein Ort in der Schwedischen Provinz Angermannland, am Sinu Bothnico, nähret sich von der Schiffahrt.

Naturalia, sonderbare Eigenschaften, so einer von Natur hat. Daher sagt man: Er hat gute Naturalia.

Naturalisiren, L. *Peregrinum civitate donare*, heisset so viel, als einen Frembden unter die in einem Lande gebohrnen Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile u. Freyheiten verstatten, heisset sonsten auch, das Recht des *Indigenatus* erlangen. In Engelland hatte sonst der König das Recht, Ausländer zu naturalisiren, welches aber nachhero durch eine Parlaments-Acte 1711. wieder aufgehoben worden.

Naturalisten, sind in besonderm Verstande diejenigen, welche den Artickel von der Dreyeinigkeit läugnen, und glauben, daß sie das ewige Leben ohne die Gnade JEsu Christi erlangen können, wenn sie nur ihrer natürlichen Vernunft folgen.

Naturel, heisset eines Menschen Gebuhrts-Art, Sinn, Humeur, Inclination, L. *Habitus naturalis*. Wenn man sagt: Es ist natürel, so bedeutet es eine ungezwungene, feine, natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an, L. *Naturæ convenienter*.

Natürliche Kinder, L. *Liberi naturales*, heissen, welche ausser der rechtmäßigē Ehe von einer Concubine, oder Maitresse, ordentl. gezeuget werdē, u. daher mit ehrlichē Kindern nicht gleiche Rechte geniessen.

Natürlich Recht, *Jus naturæ, jus a natura dictatum*, ist dasjenige Gesetz, welches GOtt allen Menschen ins Herz und Gewissen geschrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich ist.

Navagne, Fort de Navagne, ist ein Oesterreichisches Fort im Herzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwischen Maastricht und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien, nicht weit von Balbastro.

Navan, kleine Stadt, nebst einem Bischoffthum in East-Meath, in Leinster, am Fluß Boyne, in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stime im Parlamente von Irrland.

Navareins, *Navarasium*, Städtlein, nebst einer Citadelle in Bearn, am Flusse Gave d'Oleron, in Frankreich, disseit des Pyrenäischen Gebürges.

Navarino, Novarino, *Pylus Messeniaca, Navarinum*, grosse u. wohl befestigte Stadt in der Landschaft Belvedere, in Morea, am Golfo di Zonchio, nebst einem weiten Havē, welchen 2 Citadellē beschützen. Der Fluß Armiro sondert sie in Alt- u. Neu-Navarino.

Navarra, eine grosse Landschaft, von welcher der eine Theil jenseit, der andere aber disseit des Pyrenäischen Gebürges liegt. Jener heisset das **Königreich Navarra**, dieser aber **Nieder-Navarra**. Das Königreich Navarra ist eine Provinz der Spanischen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Westen an Alt-Castilien, gegen Norden an Biscaya, und gegen Osten an das Pyrenäische Gebürge gränzet. Es ist ein bergichtes, jedoch ziemlich fruchtbares, aber schlecht bevölkertes Land, und wird in fünf Landschaften, oder Merindades, eingetheilet, welche ihren Nahmen von den 5 Städten des Königreichs haben, nehmlich Pampelona, Estella, Olita, Tudela und Sanguesa. Dieses Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-Navarra ist ein Theil von dem Lande les Basques, in Gascogne, und gehöret der Crone Frankreich.

Navarreins, suche Navareins.

Navas de Tolosa, s. Marianes.

Nauen, siehe Nawe.

Nauendorf, Marktflecken in Meissen, 2 Mei-

Meilen von Leipzig und von Grimme, dem Herrn von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, Amts-Verwaltung, nicht weit von Mitweida, in Meissen, dem Herrn von Arnimb gehörig.

Navetté, ist eine Art kleiner Indianischer Schiffe, Lat. *Navicula Indorum.*

Neugarten, siehe, Neugarten.

Neugracut, Königreich und Stadt in dem Reiche des grossen Mogols, in Indien, gegen dem Berg Caucasus, und die Gränzen der Tartarey.

Nauheim, Hanauischer Flecken in der Wetterau, eine Stunde von Friedberg. Nahe dabey ist eine Salz-Quelle, welche zwar in der Gradirung viele Erdigkeit absetzet, aber sonst ein sehr gutes und scharfes Salz giebet.

Navigable, sagt man von einem Flusse, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen, ist das, wenn man einen Fluß an gewissen Orten, wo er durch die Sand-Bänke oder Moräste seichte worden, durch besondere Maschinen tiefer, und zur Schiffahrt bequem machet. Dergleichen Arbeit geschiehet auch durch gewisse hierzu verordnete Leute in den See-Häven, damit die allda einlaufende Schiffe Wasser genug haben, und nicht auf dem festen Lande sitzen bleiben.

Navigatio, heisset die Kunst und Wissenschaft der Seefahrt.

Navigilio, Navilio, heisset zwar insgemein ein Schiff, oder Fahrzeug, in besonderm Verstande aber, nehmlich in Mayland, bedeutet es einen Aquæductum, oder Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedienet, und das Wasser aus einem Flusse in den andern leitet, um den kürzesten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Mayland bey Romagna an der Seßia bey Cerano in den Tesino, und heisset il Canale di Stortesca. Ein anderer bey dem Castell Oleggio aus dem Tesino nach Abiagrasso, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagrasso aber nach Mayland, welchen Canal man il grande Navigiio neñet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Mayland, den man Naviglio de Mortesana nennet; item bey Cassanno aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieses ist der tiefe Canal, den die Kayserlichen 1705. paßiren mußten, als sie mit den Franzosen bey Agnadello geschlagen. Ein anderer im Brescianischen bey Gavardo aus Chiesa, bis nach Gambara, fällt unweit Ustiana in den Oglio. Ingleichen der Naviglio dell' Oglio, oder Canal Valavicino, der obē bey Pamenengo aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Oglio geführet ist, und noch etlich andere hinter sich hat.

Navires Sociers, suche Brulot.

Naumburg, Lutherisches Bischoffthum oder Stift in Thüringē u. Meissen, längst der Saale und Elster, dessen postulirter Administrator der An. 1718. verstorbene Herzog Mauritius Wilhelmus zu Sachsen-Zeitz gewesen. Weil er sich aber 1717. zur Catholischen Religion bekennete, so wurde von dem Dom-Capitul eine Sedis-Vacanz intimiret, und von Chur-Sachsen als Erb-Schutz-Herrn eine Interims-Regierung zu Zeitz angeordnet, bis endlich das Dom-Capitul dieses Stift, auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien, 1726. an Ihro Königl. Majestät in Polen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, als Stifts-Herrn, überlassen, und aufgetragen, auch die Erb-Huldigung von Ritterschaft und Städten an dieselbe ablegen lassen; so auch 1732. an die itzt regierende Königliche Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen geschehen. Die Hauptstadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6 Meilen von Leipzig, und hat ein Fürstliches Schloß nebst einem Dom-Capitul, wie auch eine privilegirte Messe jährlich auf Petri Pauli, 8 Tage lang. An. 1714. am Peter-Paulus-Tage zu Anfange der Messe geschahe allhier durch unvorsichtige Anzündung des Pulvers ein grosses Unglück, wodurch über 40 Personen zerschmettert und beschädiget, auch die ganze Freyheit und meisten Vorstädte, zusammen in die 600 Häuser, durchs Feuer verzehret worden. An. 1716. erlitte dieser Ort wieder Unglück durchs Feuer.

Naumburg, also heissen zwey kleine Städte in Schlesien, eine im Fürstenthum Jauer, am Fluß Queiß, die andere im Fürstenthum Sagan, am Bober, zur rechten Hand, 2 Meilen von Sorau. Diese letztere gehöret nebst einer Herrschaft dieses Nahmens dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naumburg, Flecken, Schloß und kleines Amt oder Kellerey in der Grafschaft Hanau, 3 Meilen von Hanau.

Naunkaton, Stadt mit einem erdenen Wall und Balken umgeben, in der grossen Tartarey, in Asien, am Fluß Narunda. Die Einwohner bethen den Teufel an, haben guten Ackerbau und vortreffliche Vieh-Zucht an Cameelen, Pferden ꝛc.

Navona, siehe Piazzo Navona.

Nawen, kleine wohl gebauete Stadt in der Mittel-Märk Brandenburg, unweit Spandau, und 4 Meilen von Alt-Brandenburg, in einer fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon liegt der sogenannte Königshorst, welcher vom Könige Friedrich Wilhelm mit Ziehung der Gräben zu einem schönen fruchtbaren Land gemacht worden.

Naxos, suche Nachsia.
Nay, Städtlein in der Französischen Landschaft Bearn.
Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in der Französischē Provinz Saintogne, welcher sich Cognac gegen über mit der Charente vereiniget.
Nezar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufsicht über alle Königl. Güther, Mobilien, Kleider und Gefässe am Persianischen Hofe, Lat. *Rei domesticæ in aula Persarum curator.*
Nazarener, also werden die Christen von denen Türken spottweise genennet, weil Christus zu Nazareth erzogen worden.
Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Palästina, in dem Stamm Zabulon, wo Christus mit seinen Eltern gewohnet hat. Anitzo stehet daselbst ein geringes Dorf, in welchem Araber wohnen, auch befindet sich allda eine Capelle, welche die Franciscaner inne haben; ingleichen ist dieser Ort zu einem Erz-Bischofthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titul einem vornehmen Geistlichen in der Catholischen Kirche beygeleget wird.
Nazariten, Nazarener, Nazaräer, sind gewisse Jüden, so ein Gelübde thun, keinen Wein zu trinken, die Haare nicht scheeren und abschneiden zu lassen, noch die Todten zu berühren, es sey denn Vater und Mutter. Unter den Christen gab es auch Ketzer dieses Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.
Nazianzum, Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von Tocat, ist des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt gewesen.
Neagh, grosse See in der Provinz Ulster, in Irrland.
Neapolis, *Regnum Neapolitanum*, oder *Regnum Siciliæ cis Pharum*, die grösste Landschaft in Italien, welche gegen Westen an den Kirchen-Staat, gegen Osten an das Jonische Meer, gegē Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Tyrrhenische Meer gränzet. Es wird in 4 grosse Landschaften eingetheilet, darinnen 12 kleine Provinzen sind: 1) *Campania*, darinnen la Terra di Lavoro, il Principato citra, und il Principato oltra; 2) *Abruzzo*, darinnen die Grafschaft Molise, Abruzzo citra und Abruzzo oltra; 3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto; 4) *Calabria*, darinnen Basilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieses Königreich ist ein Päbstliches Lehen, kraft dessen ihre Regenten jährlich dem Pabste ein weisses Pferd, nebst einem Beutel von 7000 Gold-Cronen überschicken, und sind damit die Könige in Spanien bis auf Carolum II. belihen worden. Nach dessen Tode haben es die Franzosen in Besitz genommen, welche aber 1707. durch das Kayserl. und von der Alliirten Armee in Italien detaschirte Corps unter dem Grafen von Daun völlig wiederum depossidiret worden, nachdem sich die Hauptstadt nebst allen andern Plätzen den Kayserl. theils ergeben, theils aber von denselben erobert, und der Graf von Martinitz zum ersten Vice-Re König Carls III. ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Oel und Wein, und hat eine gesunde Luft, aber sehr widerspenstige Einwohner; daher es die Italiäner selbst ein Paradies, o von Teufeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Dabey hat es das Unglück, daß es dem Erdbeben sehr unterworfen ist, wie dergleichen sonderlich die Provinzen Abruzzo und Calabrien im Jahre 1706. betroffen. Es soll dieses Königreich 21 Erz-Bischöffe, 123 Bischöffe, und 144 Städte unter sich begreifen. Die Regierung verwaltete sonst ein Vice-König, dessen Regiment nur 3 Jahre währete, falls er nicht von neuem bestättiget ward. Zuletzt hat diese hohe Würde Julius Marchese Visconti di Borromeo-Arrese, und zwar bis 1734. bekleidet, worauf sich die Spanier von dem ganzen Königr. Neapolis sowohl, als von dem Königr. Sicilien Meister macheten. A. 1735. den 3 Jul. wurde der Spanische Infant Don Carlos zu Palermo zum Könige beyder Sicilien gecrönet, und ist es beym Friedens-Schluß An. 1738. dahin gediehen, daß demselben beyde Königreiche auf ewig überlassen und abgetreten, und er von allen hohen Pacisceuten als König beyder Sicilien erkannt worden. Dieser König ist ein Sohn Königs Philippi V. von Spanien, und der Königin Elisabeth, gebohrnen Prinzeßin von Parma. Er ist A. 1716. den 20 Jan. gebohren, und A. 1738. mit der Königlich-Poln. und Chur-Sächsischen Prinzeßin, Maria Amalia Christina, vermählet worden. Sie ist gebohren den 24 Nov. 1724. Der Prinz Philipp Anton ist geb. den 13 Jun. 1747.
Neapolis, Napoli, Naples, Naples, Haupt- und Residenz-Stadt des Königr. Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo sie einen schönen und sichern Haven hat. Sie ist groß, schön und volkreich, und nach der neuen Manier befestiget, auch treibet sie grosse Handelschaft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umcrayß auf 4 teutsche Meilen. Sie wird durch 5 Citadellen und Schlösser beschützet, welche sind il Castello del Ovo, auf einem Felsen, welchen das Meer umgiebt, il Castello nouvo, welches A. 1712. repariret worden, il Castello di S. Elmo, welches die Spanier den Kappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vicenzo und il Torrione del Carmine. Sie hat ein Erz-Bißthum, nebst einer Universität, welche An. 1239. gestiftet wor-

worden, und einen Königl. Pallast, darinnen der König residiret. In dieser Stadt wird das Blut des Heil. Januarii, welcher ein Bischoff zu Benevento gewesen, und unter den beyden Kayserm Diocletiano und Maximiliano enthauptet worden, nebst dessen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8 May sein Gedächtniß-Fest gefeyert, da man dessen Blut 8 Tage lang auf dem Altar auszusetzen, und aus dessen Fliessung und Farbe das künftige Glück und Unglück zu prognosticiren pfleget. Man hält es für ein böses Omen, wenn es zu gewisser Zeit, da es sollte hart und geliefert seyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merkmahl heißt, wofern es alsdann zu fliessen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu bestellten Geistlichen an das Haupt dieses Heiligen gehalten wird. An. 1706. submittirte sich diese Stadt den Kayserlichen, und die berühmten Castelle mußten sich auch innerhalb wenigen Tagen theils mit Accord, theils auf Discretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielte sie die besondere Gnade, daß sie ins künftige die getreueste und hochverdiente soll genennet werden, wie denn auch König Carl der III. A. 1711. derselben den Titul und Rang einer Grossen von Spanien beylegte, und ihre uralte Privilegia und Freyheiten confirmirte. An. 1734. den 10 May hielte der itzige König Don Carlos allhier seinen Einzug, weil sich die Einwohner demselben bey Annäherung der Spanischen Trouppen freywillig ergeben, und ihm die Schlüssel der Stadt entgegen getragen; die Kayserliche Besatzungen in den Castellen aber gegen die Spanier ihr Devoir zu thun vergessen hatten.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus, vel Puteolanus*, ist ein Meerbusen des Thyrhenischen Meeres in Italien, welcher sich von der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neapolis erstrecket.

Neapolitanische Zelter, siehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provinz Glamorgan, in Engelland.

Nebel, kleiner Fluß in Mecklenburg, welcher aus einem See nicht weit von Güstrow entspringt, Güstrow vorbey lauft, und bey Bützow in die Warnow fällt.

Nebelgow, ist ein Stück Landes am Rhein im Rheinthal, an den Schweitzeris. Gränzen, darinne Feldkirchen an der Ill liegt.

Nebel-Loch, ist eine wunderbare Berg- oder Felsen-Höhle bey dem alten Schlosse Lichtenstein, im Würtembergischen, daraus ein Nebel aufzusteigen pfleget, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen soll.

Nebio, Stadt auf der Insul Corsica.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unstrut, in Thüringen, so voritzo Chur-Sachsen gehöret.

Nebrissa, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen dem Ausflusse des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaris, grosse und befestigte Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tremesen, welche reiche Einwohner, wohl gebauete Häuser und schöne Gärten hat. Es befindet sich daselbst ein vornehmes Collegium, darinne die Jugend in der Mahometanischen Religion und andern Wissenschaften unterrichtet wird.

Necessität, Nothwendigkeit. In casu necessitatis heißt, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher necessitiren, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt in dem Egerischen Crayse, in Böhmen.

Neckar, Neccar, *Nicerus, Nicer*, Fluß in Teutschland, welcher oberhalb dem Dorfe Schwenningen im Schwarzwalde, nicht über 5000 Schritte von Doneschingen entspringet, das Herzogthum Würtemberg durchströmet, und sich bey Mannheim in den Rhein ergeust. Der letzt verstorbene Herzog von Würtemberg hat den Neckar bis auf Berg, welches ein gegen Stutgard über gelegenes Dorf ist, mit grossen Kosten schiffbar gemacht, und soll von dar bis auf Stutgard ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleussen dahin zu tragen.

Neckar-Gemünd, kleine Stadt am Neckar, in der Unter-Pfalz, 1 Meile von Heydelberg. Es sind daselbst viel Kupfer-Hämer.

Neckers-Elz, Pfälzischer Flecken am Neckar, wo man sich über diesen Fluß setzen läßt, 3 Meilen unterhalb Heilbruun.

Necker-Steinach, kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heydelberg, dem Freyherrn von Metternich gehörig.

Necker-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Neckar und die Sulm zusammen fliessen, hat eine Commenthurey, dem Teutschen Orden gehörig.

Nectar, heisset derjenige Trank, dessen sich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil selbiger nun von ganz unbeschreiblicher Anmuth und Süßigkeit seyn sollte, so nennet man abusive alles Getränke einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Kraft und Lieblichkeit ist.

Needham, Flecken in der Grafschaft Suffolk, in Engelland, welcher starken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Festung auf der Insul Barbados, welche eine von den Antillischen Insuln in Nord-America ist.

Needles, the Needles, sind eitel kleine Klippen an der West-Seite der Insul Wight, im Britannischen Meer. Sie machen die Westfahrt der Insul sehr gefährlich, weil viele von denselben unter Wasser liegen.

Neerwinde, Dorf in Brabant, in der Meye-

rey

rey von Londen, am Fluß Geete, zwischen Tienen und Landen, allwo An. 1693. die Franzosen eine grosse Victorie wider den König in Engelland und Churfürsten von Bayern erhielten.

Neffmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2 Meilen von Comorn, gegen Westen.

Negapatan, Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, in der Halb-Insul von Indien, diesseits des Ganges. Sie gehöret den Holländern, liegt am Flusse Collara, ist groß und mit schönen Bastionen befestiget, und hat vormals den Portugiesen zugestanden.

Negativa im Votiren, ist, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Consens verweigere.

Negelstädt, Neilstädt, s. Nägelstädt.

Negiren, verneinen, verläugnen, absagen, abschlagen.

Negligent, nachläßig. Daher Negligence, die Unachtsamkeit, Saumseligkeit, Fahrläßigkeit.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moscau fliesset.

Negoas, *Nigrorum Insula*, die Insul der Negoas, oder Schwarzen, eine von den Philippinischen Insuln bey Asien.

Negombo, kleine Stadt, nebst einem guten Haven, auf der Insul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche sie von Zeit zu Zeit mehr befestiget haben.

Negono, Nigono, *Nigronum*, Castell im Herzogthum Modena, zwischen Piolo und den Parmesanischen Gränzen.

Negotien, Verrichtung, Geschäfte, ingleichen Kaufmannschaft, Lat. *Negotiatio*. Daher negotiiren, Kaufmannschaft treiben, Lat. *Mercaturam facere*.

Negraille, sind zwey kleine Insuln, 4 Meilen vom festen Lande Pegu, in Asien, darauf sich eine grosse Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfrischung dienen.

Negrepelisse, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in der Französischen Provinz Quercy.

Negres, siehe Nigritien und Negros.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher in Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Amalfi ergeust.

Negromantie, *Necromantia*, ist ein aus dem Griechischen herstammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verstorbenen durch besondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künftige Dinge zu melden, zwingen, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch gewesen.

Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, Egritos, die gröste Insul des Archipelagi, an der Nördlichen Küste von Livadia, von welcher Landschaft sie durch eine Meer-Enge, die von den Einwohnern Egripos, sonst aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgesondert ist. Sie hat 150 Meilen in die Länge, und 40 in die Breite, ist fruchtbar, absonderlich an Baumwolle, und findet man schönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türken besessen. Der Gouverneur derselben ist ein Türkischer Bassa, welcher zugleich über die Provinz Achaja, in Griechenland, commandiret. Die Hauptstadt Negroponte lieget an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke hinüber gebauet ist. Sie hat einen Erz-Bischoff, ist wohl befestiget, wird durch 2 feste Citadellen beschützet, und ist mit einem guten Haven versehen. Die Stadt soll ohngefehr 2 M. im Umfange haben. Die Vorstädte aber, so von Griechischen Christen meistentheils bewohnet werden, sind volkreicher.

Negros, *Negritæ*, sind die Schwarzen, oder Mohren, in Africa, deren Land zwischen Guinea und der Wüste Zara eingeschlossen ist. Es begreifet über 14 Königreiche, welche stets mit einander Kriege führen, und hernach die Gefangenen den Portugiesen und andern Nationen zu Sclaven verkaufen. Die auf den See-Küsten sind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Christlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher aus dem Lago d'Orta kömmt, und hernach in die Tosa fället.

Negus, der grosse Negus, also wird der Kayser in Abyßinien, oder in dem eigentlich sogenannten Mohrenlande, von den Africanern genennet.

Nehrung, siehe Curisch-Nehrung.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, im Hockerlande und dem Pomesanischen Cräyse, im Brandenburgischen Preussen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfalz, 1 Meile von Neustadt an der Hart.

Neidharting, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Traun-Viertel, zwischen dem Traun- und Alber-Fluß, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

Neidingen, Benedictiner-Frauen-Closter in der Schwäbischen Landschaft Bar, nicht weit von Doneschingen. Die Grafen von Fürstenberg haben es gestiftet, und haben hier zum Theil ihre Begräbnisse. Allhier hat Carolus Crassus sein Leben, nach dem ihm zugestossenen Unglück, in grossem Elende geendiget, und ist darauf in Reichenau am Boden-See begraben worden.

Neidstein, Schloß in der Ober-Pfalz, 2 Meilen von Sulzbach.

Neiffen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Herzogthum Würtemberg, 3 Meilen von Tübingen, darbey das feste Berg-Schloß Hohen-Neiffen gelegen.

Nein-

Neindorf, oder Haus-Neindorf, Königlich-Preußisches Amt und Flecken im Fürstenthum Halberstadt, ist das Stam-Haus der alten Adelichen Familie und Erb-Schenken besagten Fürstenthums derer von Neindorf.

Neiß, ein strenger Fluß in der Lausitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey fliesset, und unter Guben in die Oder fällt.

Neisse, Fürstenthum, suche Grotkau.

Neisse, Fluß in Schlesien, welcher in der Böhmischen Grafschaft Glatz, bey dem Städtgen Mittelwalde, entspringet, und bey Brieg in die Oder fällt.

Neisse, *Nisia*, schöne Stadt, Festung, und die ordentliche Residenz des Bischoffs zu Breßlau, am Fluß Neisse, im Fürstenthum Grotkau, oder Neisse, in Schlesien. Es ist jährlich allda im Januario ein berühmter Wein-Markt. Sie erlitte 1729. grossen Wasser- und Feuer-Schaden. Der König in Preussen hält itzo eine Garnison darinne. Gegen über liegt das neue Fort Preussen.

Neitra, siehe Neutra.

Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, welcher sich in das Meer ergeust.

Nellenburg, Grafschaft, nebst einem Schlosse, im Hegow, in Schwaben, zwischen dem Bißthum Costnitz, dem Canton Schafhausen, und der Grafschaft Fürstenberg. Sie gehöret meistentheils dem Hause Oesterreich.

Nellin, ehemaliges Closter, nunmehro Amt in der Mittelmark Brandenburg, 5 Meilen von Berlin.

Nellingen, war ehemals eine Probstey nahe bey Eßlingen, im Herzogthum Würtemberg, itzo aber ist es eine Fürstl. Kellerey.

Nemerow, vormals eine Johanniter-Commenthurey, anitzo ein Dorf mit einem Fürstlichen Amthause, in der Mecklenburgischen Landschaft Stargard, unweit der Tollensee, und eine starke Meile von Neu-Brandenburg gelegen.

Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Nemours, *Nemosium*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatinois, am Fluß Loing, nebst dem Titul eines Herzogthums, 18 Meil. von Paris, in einer lustigen Gegend. Nahe dabey hat der letzt verstorbene König die beyden Flüsse, die Loire und Loing, durch einen kostbaren Graben zusammen führen lassen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hause Savoyen den Nahmen, davon 1659. der männliche Stamm mit Herzog Henrico ausgestorben, und die letztei deses Geschlechts, die verwittibte Herzogin von Savoyen, Maria Johanna Baptista, eine gebohrne Herzogin von Nemours, zu Turin gleichfalls 1724. verstorben. Dieses Herzogthum ist hierauf dem Duc d'Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nentzlingen, Marktflecken im Marggrafthum Anspach, dem Marggrafen zu Anspach und den Herren Schenken von Geyern gemeinschaftlich gehörig, am Aichstädtischen gelegen.

Neograd, siehe Novigrad.

Neoma, wird von den Chinesern, unter ihren frembden Abgöttern, für die vornehmste Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß sie eines vornehmen Landes-Herrn Tochter gewesen, und ihr Leben in einer kleinen Insul mit strengen Fasten zugebracht, insonderheit aber ihnen, den Chinesern, einstmal zu Wasser trefflich wider ihre Feinde geholfen habe; aus welcher Ursache sie auch noch derselben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu setzen pflegen.

Neophyti, heissen diejenigen, so erst von dem Jüden- oder Heydenthum zu den Christen sich bekennen, oder auch nur unlängst von den Christen in einen Orden aufgenommen worden.

Nepi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia, oder Tercia, dessen Bißthum mit dem zu Sutri vereiniget ist.

Nepomuck, *Nepomucum*, kleine Stadt im Pilsner-Crayse, in Böhmen, gegen Bayern zu, 10 M. von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieses Nahmens stehet, so auf Böhmisch Zelenahora heisset. Aus dieser Stadt war der bekannte Böhmische Märtyrer, Johannes Nepomucenus, gebürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao, dem Faulen, nicht offenbaren wollen, was seine Gem. für Sünden gebeichtet, A. 1383. zu Prag in die Mulda geworfen, und ersäuset worden. Er ist 1721. vom Pabst Clemens XI. beatificiret, und 1729. von Benedicto XIII. canonisiret worden, und wird von denen Böhmen, als ihr Schutz-Patron, verehret.

Nepoten, siehe Nipotismo.

Nera, Fluß im Päbstl. Gebiethe, welcher in der Marca d'Ancona enspringet, und sich Orta gegen über in die Tyber ergeust.

Nerac, Hauptstadt des Herzogthums Albret, in Gascogne, am Fluß Baise, welcher sie in 2 Theile absondert.

Nercha, Marktflecken in Meissen, eine halbe Meile von Grimme, einem Herrn von Dießkau gehörig, und wegen des Biers, so man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner-Abtey im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, 2 Meilen von Nördlingen.

Nerfren, Schloß in Curland, in der Provinz Semigallien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Sussa.

Nerike, *Nericia*, kleine Provinz in Schweden, zwischen Wermeland, Westermannland, Südermannland und Gothland. Es giebt in selbiger viel Silber- sonderlich

aber

aber Eisen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner sind meistentheils Eisenschmiede, und machen des Eisenwerks so viel, daß sie alle andere Provinzen in Schweden damit versehen.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an den Mecklenburgischen Grenzen, 5. Meilen von Gripswalde.

Nermoustier, Noirmoustier, *Nigrum Monasterium*, kleine Französische Insel auf dem Gascogn. Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, siehe Aman.

Nersen, Herrschaft und Stamm-Schloß der Grafen von Virmont am Fluß Niersse, im Erz-Stift Trier.

Nervi, Flecken, 6. Meilen von Genua, wohin sie auch gehöret.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olava, nicht weit von der Stadt Mayland, dem Grafen Fossati gehörig.

Nervio, Fluß in Biscaya, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey fliesset, und 2. M. davon ins Meer fället.

Nerwinden, siehe Neerwinden.

Nertschinsk, Hauptstadt der Rußischen Provinz Dauria, am Fluß Nertscha. Sie ist ziemlich feste, und sind alle ihre Einwohner Soldaten, die auch Handel nach China treiben. Hier wohnet der Rußische Gouverneur über Dauria.

Nesebeck, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, bey Cöslin, fällt in die Jamundische See.

Nesita, *Nesis*, kleine Insel bey Italien, an der Küste des Golfo di Neapoli.

Nesle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiet von Santerre, in der Picardie, nebst dem Titel eines Marquisats, am kleinen Fluß Ignon, welcher sich in die Somme ergeußt.

Nesse, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtischen Gebiet entspringet, und sich im Eisenachischen in die Werra ergeußt.

Nesse, ein See in der Schottländischen Grafschaft Murray, dessen Wasser, dem Vorgeben nach, niemals gefrieret.

Nesselroth, Gräfliches Stamm-Haus beym Städtlein Sollingen, im Herzogthum Bergen. Es theilen sich die Grafen von Nesselroth in die ältere und jüngere Linie von Reichenstein, sind auch Herren von Ehreshofen, Rhade und Grimbergen.

Nessen, Neschin, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schloß, welches den Russen zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 24. Meilen von Kyow gegen Nord-Osten.

Nested, Nestved, eine Dänische Stadt auf der Insel Seeland, liegt an der Ost-See, und hat einen guten Hafen.

Nestedt, siehe Niestädt.

Neswiz, Stadt in der Woywodschaft Novogrodeck in Weiß-Reussen in Litauen.

Nethe, zwey Flüsse in Brabant, welche die grosse und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen sich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn sie sich bald in die Schelde ergiessen wollen.

Netho, Neeto, Fluß im Neapolitanischen, an den Grenzen der Provinzen Calabria citra und ultra.

Netolicz, Stadt und Schloß im Prachenser-Creyß in Böhmen.

Netphe über der Kirchen, und Netphe unter der Kirchen, sind zwey Aemter im Fürstenthum Nassau, am Fluß Siege.

Nette, Netha, kleiner Fluß im Stift Paderborn in Westphalen, welcher sich in der Abtey Corvey nicht weit von Höxter, in die Weser ergeußt.

Netto, klar, accurat, bedungen, der überbliebene Rest, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkosten schon abgerechnet sind, Lat. *Præcise, accurate.*

Nettuno, *Neptunium*, festes Städtgen nebst einem Hafen an der Küste der Campagna di Roma, bey Anzo im Päbstlichen Gebiet.

Netze, Nerec, Norez, Nuthe, *Noteſſa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Pohlen heraus kommt, und sich in der neuen Mark oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Netze, kleiner Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet im Kirchspiel Dalenberg, läuft durch das Scharenbeckische, und fällt bey Tonhausen in die Ilmenau.

Netze, vormals ein Closter, anjetzo ein Flecken im Fürstenthum Waldeck, in dessen Kirche verschiedene Fürstliche und Gräfliche Begräbnisse zu sehen sind.

Netzschkau, kleine Stadt im Voigtlande, unweit Plauen.

Neu-Aberdon, siehe Aberdon.

Neva, Nieva, grosser Fluß in Rußland, so aus der Ladogaischen See kommt, und sich in den Finnischen Meerbusen bey Petersburg ergeußt; er scheidet die beyden Landschaften Ingermannland und Carelien.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivosi* ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Orospeda in Spanien.

Neu-Albion, siehe Albion.

Neu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mittelländischen Meer, in Asien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianischen Kaufleuten erbauet worden.

Neu-Amsterdam, siehe Manhate, auch Norck.

Neu-Andalusien, siehe Paria.

Neu-Angermünde, s. Angermünde.

Neubania, s. Neustadt in Ober-Ungarn.

Neu-Bekehrte, Lat. *Ad sacra Romanensium perducti*, werden in Frankreich diejenigen genennet, so ehemals durch die

Dragoner oder andere Zwangs-Mittel auf Königlichen Befehl von der Reformirten zu der Catholischen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meisten in Languedoc, und in dem Gebürge Sevennes giebet.

Neu-Bernau, siehe Bernauichen.

Neu-Brandenburg, s. Brandenburg.

Neu Brisach, suche Brisach.

Neu-Bristol, s. Bristol.

Neu Brittannien, s. Estotiland.

Neuburg, Herzogthum im Bayrischen Creis, welches in 2. Theilen bestehet, die abez nicht an einander hängen. Der Westliche Theil lieget zwischen Schwaben und Franken, der Oestliche aber zwischen Bayern und der Ober-Pfalz Es gehöret dem Churfürsten zu Pfalz, und die Pfälzische Linie führte davon den Nahmen, welche 1685. nach Abgang der mittlern Pfalz-Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget.

Neuburg an der Donau, eine saubere Stadt, und die Hauptstadt in vorgemeldtem Herzogthum, an der Donau, 3. M. oberhalb Ingolstadt. Sie hat nach der Land-Seite noch einige Rudera von Festungs-Werken, welche Churfürst Maximilian Emanuel A 1703. demoliren lassen. Die Brücke aber, so allhier über die Donau gehet, ist am Ende mit einer alten negligirten Schanze verwahret. Das Fürstl. Schloß, worauf die Herzoge vor dem residiret, fället sowohl in der Nähe als in der Ferne schön in die Augen. Die Jesuiten haben in der Stadt ein vortreffliches Collegium und die allhier befindliche Chur-Pfälzische Regierung hat die Landes-Sachen zu berichtigen, die Vorstadt ist weitläuftig, und in derselben ist ein Closter der barmherzigen Brüder.

Neuburg am Inn, Schloß und Grafschaft in Ober-Bayern, zur linken des Inn-Stroms, eine Meile oberhalb Passau. Ist dem Land Oesterreich ob der Ens incorporiret, und dem Landes-Hauptmanns-Gericht unterworffen. Gehört dem Hause Lamberg.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwarzach in der Ober-Pfalz, im Rent-Amt Amberg, gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, eine Abtey in Unter-Elsaß, anderthalbt Meile von Hagenau.

Neuburg, Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen an der Weixel, zwischen Thoren und Danzig. Es liegt auf einem Berge, und hat ein feines Schloß.

Neuburg, Stadt im Brisgau, dem Haus Oesterreich gehörig, welche aber die Franzosen im vorigen Krieg eingenommen, und ganz ruiniret haben.

Neuburg, Closter-Neuburg, *Monasterium Neoburgicum*, Stadt in Oesterreich nicht weit von Kahlenberg, 2. Meilen oberhalb Wien an der Donau, allwo sich der Kaiserl. Hof zum öftern befunden, und am Leopolds-Tag dem Gottesdienst beygewohnet. Gegen über auf der andern Seite der Donau ist auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-Neuburg gennenet wird.

Neuburg, Cistercienser-Closter in der Steyermark.

Neuburger-See, liegt in der Grafschaft Neuchastel, in der Schweitz.

Neu-Bystrzice, siehe Bystrzice.

Neu-Cartagena, siehe Cartagena.

Neu-Castilien, suche Castilien, und Terra firma.

Neu-Catzenelnbogen, s. Rheinfels.

Neu-Cell, siehe Zell.

Neuchastel, *Novum Castellum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France.

Neuchastel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiet Caux, an einem Fluß, der in die Bethune fleußt.

Neuchastel, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg.

Neuchastel, Neufchastel, *Comitatus Neocomensis*, Fürstenthum Neuenburg, oder Welsch-Neuburg, welches nebst der Grafschaft Valangin eine kleine souveraine Provinz ist, welche gegen Westen an die Franche-Comté, gegen Norden an die Landschaft Biel, gegen Süden und Osten aber an die Schweitz grenzet. Diese Landschaft stehet mit den Schweitzerischen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bund, und begreift 18. Castellaneyen, welche allesamt, ausgenommen die Castellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan sind. Das höchste Gericht dieses Fürstenthums bestehet aus 12. Richtern, welche aus den 3. Landes-Ständen erwählet werden. Der Landes-Fürst muß die Gesetze beschwören, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von den 3 Ständen des Landes investiret. Sie gehörte sonst dem Geschlecht Longueville aus Frankreich: als aber der letzte Erbe dieses Hauses 1694. starb, entstund ein grosser Streit zwischen der Herzogin von Nemours, und dem Prinzen Conty, darinnen aber die erstere die Oberhand behielte, und Zeit Lebens in Possession dieses Fürstenthums verblieb. Nach ihrem Tod ist endlich unter den vielen Prätendenten der König in Preussen 1707. vor einen souverainen Prinzen von Neufchastel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, so der Französische Gesandte Marquis de Puisieux, dawider ausgestossen, von den 3. Ständen des Fürstenthums declariret worden. Die Hauptstadt Neufchastel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Nahmens, und hat ein Schloß auf einem Felsen, darinnen der Gouverneur residiret. Sie hat ihre eigene

Rech-

Rechte, und steht sonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern geniessen. Aus dem See kan man in den Genfer- und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung sehr bequem ist. An. 1714. erlitte dieser Ort Feuer-Schaden.

Neuchastel, Amt im Herzogthum Zweybrücken.

Neu-Closter, Amt bey Wißmar im Mecklenburgischen, dem König in Schweden gehörig.

Neu-Dänemark, Landschaft in Nord-America, am Mari Christiano,

Neudeck, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, eine Meile von Laybach.

Neudeck, Berg-Städtlein an den Vogtländischen Grenzen, im Elnbogner-Creis in Böhmen. den Grafen von Nostitz gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Neudeck, ein Bischöflich-Bambergisches Schloß und Amt in Franken, an der Wiesent.

Neu-Dieske, siehe Juliusburg.

Neudorf, ist eine feste Schanze in Nieder-Ungarn bey Gran.

Neudorf, siehe Iglo.

Neu-Elßborg, festes Schwedisches Schloß in den Hafen von Gothenburg, in West-Gothland.

Neukirch, ein Amt und Marktflecken in Franken, im Bischofthum Bamberg.

Neue Mark, eine Provinz von der Mark Brandenburg zwischen der Ucker- u. Mittelmark, wie auch Pommern und Pohlen inne gelegen, hat viele Ströme, Teiche und Seen, und daher einen grossen Ueberfluß an Fischen, welche frisch und eingesalzen weit verführet werden. Sie begreiffet 7. Creise, nemlich den Soldinischen, den Königsbergischen, den Landsbergischen, den Friedbergischen, den Arnswaldischen, den Dramburgischen und Schiefelbeinischen; worzu noch das Herzogthum Crossen, das Land Sternberg und Corbus nebst der Herrschaft Peitz kommen, welche der Neuen Mark auf ewig incorporiret sind. Siehe Brandenburg.

Neu-Krug, Paß und Zoll, 1. Meile von Braunschweig auf der Strasse nach Zelle.

Neven, unsere liebe Neven, also nennet der Kaiser die geistlichen Churfürsten.

Neuenar, ein Schloß an der Aar, nebst dem Titel einer Grafschaft, im Erz-Stift Cölln.

Neuenburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Enz, im Herzogthum Würtemberg, 6. Meilen von Stutgard. Sie hat die Freyheit, daß ein Todschläger sich allda 6. Wochen und 3. Tage sicher aufhalten darf.

Neuen-Damm, siehe Dam in der Mark.

Neuendorf, Amt und Jungfrauen-Closter in der Alt-Mark Brandenburg, nahe bey Gardeleben, darinnen sich noch jetzo 7. Fräulein befinden.

Neu-Engelland, siehe Engelland.

Neuenhaus, suche Neuhaus.

Neuenhof, Neuhof, schöne Residenz und feines Schloß des Bischofs von Fulda, welcher allhier fast mehr als in Fulda sich aufzuhalten pfleget.

Neuen-Salze, Schloß, Herrschaft und Amt in der Ober-Lausitz im Bautzner-Creise, 2. Stunden von Löbau, den Reichs-Grafen von Hoym gehörig.

Neuenstein, ein Amt und Closter im Bischofthum Würzburg in Franken.

Neuenstein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder Hessen, nicht weit von Schwarzenborn.

Neuenstein, kleine Gräfliche Residenz-Stadt und Schloß in Franken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neuen-Wied, siehe Neu-Wied.

Neu-Erlangen, suche Christian-Erlangen.

Neue Propheten in Engelland, *Inspirati*, sind einige unter denen aus Frankreich entwichenen Camisards, welche Anfangs unterschiedene Prophezeyungen hervor brachten, dadurch sie auch bey klugen Leuten Beyfall fanden. Als sie aber vorgaben, sie wollten den 5. Jun. 1708 ihren verstorbenen Jünger, D. Ermes, wieder von den Todten auferwecken, so kamen über 20000. Menschen bey dem Grabe zusammen, welche aber insgesamt betrogen wurden, dann der Prophete, Joh. Lacy der den Todten auferwecken solte, hatte sich aus dem Staube gemacht. Durch diesen Betrug wurden den Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man sie zu zerstreuen und zu vertilgen gesucht, welches aber doch nicht gänzlich geschehen können, indem sie sich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und 1709. eine Prophezeyung aufs Tapet gebracht, daß Engelland in kurzem mit einer grossen Pest würde heimgesuchet werden. Nachgehends haben sie sich auch in Teutschland hin und wieder sehen lassen, und allerhand Erscheinungen und göttliche Offenbarungen vorgegeben, sie sind aber an den meisten Orten wieder ausgetrieben worden.

Nevers, *Nivernum Novidunum Æduorum*, Hauptstadt der Landschaft Nivernois, an der Loire in Frankreich. Sie ist ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke, eine Citadelle, eine Baillage und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Sens gehörig. Man machet hieselbst zierliche Gläser und irrdene Geschirre. Vor diesem hat sie eigene und

berühmte Grafen gehabt, und ist 1583. zu einer Herzoglichen Pairie gemacht worden, wie sich denn auch eine Linie von dem Herzoglichen Hause Mantua, Herzoge von Nevers, hievon genennet hat.

Neue Welt, ist soviel als America.

Neue-Werk, ist ein fester Thurm auf einer kleinen Insel, wo die Elbe in die Nordt See fällt, auf welchen sich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und ist er mit Geschütz und Gewehr wohl versehen.

Neufchastel, siehe Neuchastel.

Neuf-Haven, Hauptstadt einer Grafschaft in Neu-Engelland, am Fluß Rochelle, in Nord-America, hat ein Parlament, eine Academie, und treibt Handlung mit Tuch, Leinwand, Brettern und Holz.

Neufmarche, *Novus Mercatus*, Flecken in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiet von Rouen.

Neu-Frankreich, suche Canada.

Neufville, eine Residenz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Nahmen führet, liegt im Westerreiche.

Neu-Fundland, siehe Terra nova.

Neu-Gallicien, siehe Guadalajara.

Neugarden, kleine Stadt, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zum Stift oder Fürstenthum Camin gehörig, 4. Meilen von Stargard gegen Norden.

Neugebäu, Neugebäude, ist ein sehr weitläuftiges Gebäude, 1. Stunde von Wien, welches Kaiser Ferdinandus I. an dem Orte, wo 1529. bey der Wienerischen Belagerung des Groß-Sultans Zelt gestanden, nach Art desselben Zelts kostbar hat erbauen lassen. Bey der letzten Belagerung 1683. aber ist es ruiniret worden, und werden anjetzo die ausländischen wilden Thiere darinnen verwahret.

Neugeding, siehe Tinie.

Neu-Granada, suche Civola.

Neuhäusel, *Neosolium*, *Neuhuselium* Vivar, kleine, aber vormals sehr feste Stadt in einer morastigen Gegend, 2. M. von Comorra, und 11. von Preßburg, am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Neutra. Diese Festung war ein regulair Sechseck, überall mit Moraste und einem tieffen Graben umgeben, daß sie vor einen Schlüssel zu Ober-Ungarn passiret, und die Oesterreichischen Grenzen vor dem feindlichen Ueberfall bedecket, es hat aber der Kaiser 1725. die Festungs-Werke, zu Ersparung der grossen Unkosten, demoliren lassen.

Neuhaus, Schloß und Festung in der Liefländischen Provinz Esthen, am Fluß Wop, in welchen sich die Wasser, Scherm und Zarau ergiessen.

Neuhaus, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach.

Neuhaus, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, bey Neumärcktel.

Neuhaus, Schloß und Königl. Amt im Brandenburgischen Preussen in Samland, nicht weit von Königsberg.

Neuhaus, Schloß und Herrschaft in Tyrol, dem Grafen von Wolkenstein gehörig.

Neuhaus, Teutschmeisterisches Berg-Schloß in Franken. s. Mergentheim.

Neuhaus, Schloß, Flecken und Amt im Sachsen-Lauenburgischen an der Elbe, 3. Meilen von Lauenburg, dem Churfürsten von Hanover gehörig.

Neuhaus, Hradec *Nova Domus*, schöne und wohlgebaute Herren-Stadt und Schloß, nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio und Seminario, im Bechiner-Creise in Böhmen, 14. Meilen von Prag, dem Grafen von Czernin gehörig. Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhaus, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürstenthum Coburg.

Neuhaus, *Neuhusium*, vortreflich und festes Schloß im Stift Paderborn in Westphalen, wo die Flüsse Pader, Lippe, und Alme zusammen fliessen, und woselbst sich der Bischof von Paderborn aufzuhalten pfleget, weil zwischen selbigem und der Stadt Paderborn jederzeit grosse Mißhelligkeiten gewesen.

Neuhaus, Amt auf dem Harze im Braunschweigischen.

Neuhaus und Veldenstein, Bischöflich-Bambergisches Amt und Flecken in Franken, im Culmbachischen, an der Pegnitz gelegen.

Neu-Holland, siehe Holland.

Neuhof, Marktflecken, Vogtey und Paß im Marggrafthum Bayreuth an der Zenn.

Neuhof, Novvidvvory, überaus schönes Schloß im Czaslauer-Creis in Böhmen.

Neuhus, kleine Stadt in Curland, 6. Meilen von Goldingen gegen Süden.

Neujanskoy, grosses Schloß in Siberien, am Fluß Nelia, oberhalb der Stadt Tumeen. Diese Gegend ist sehr fruchtbar, und überall von Russen bewohnet.

Neu-Yarmouth, siehe Yarmouth.

Neu-Jersey, ein Theil von Nord-America, hieß vorhin Neu-Schweden, zwischen Neu-York und Pensylvanien, in Nord-America, ist sehr fruchtbar, und hat temperirte Luft. Die Engelländer haben sich darinne niedergelassen, und die einheimischen Völker unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, also, daß sie nichts von ihnen zu befürchten haben.

Neuckhofel, Schloß und Herrschaft in Crain, am Carst, 2. Meilen von Triest gelegen.

Neukirch, Stadt und Herrschaft im Klettgow, dem Canton Schafhausen gehörig, nicht weit vom Rheinfall.

Neukirch, Dorf in Franken, in der Marggrafschaft Culmbach bey Bayreuth.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafschaft Ziegenhayn, am Flusse Grenst in Hessen.

Neukirchen, kleine Stadt im Vogtlande an den Böhmischen Grenzen, 3. Meilen von Eger, unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Neukirchen, wohlgebauter Flecken in Oesterreich, 2. M. von der Neustadt und 10. von Wien, gegen Steyermark zu.

Neukirchen, Marktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Neukönigpol, Nowe Koniecpole, Stadt in Podolien, in der Woywodschaft Braclow.

Neuland, siehe Terra Nova.

Neu-London, Wilton, Stadt am Fluß Edisto, in der Provinz Carolina in Nord-America.

Neu-London, eine Stadt in Neu-Engelland, gegen Süden gelegen.

Neumärktel, nahrhaftes Städtlein u. Herrschaft in Ober-Crain, 2. M. von Crainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Mosel, 3. M. von Trier.

Neumark, kleine Stadt in Hinter-Pommern, zwischen Stettin und Pyritz, unter das Amt Colbatz gehörig.

Neumark, ein wohlgebautes Städtlein in Tyrol im Etschlande, 5. M. von Trient.

Neumark, kleine Stadt im Fürstenthum Breßlau, 4. M. von Breßlau in Schlesien. Zwischen hier und Leuthen hat der König in Preussen den 5. Dec. 1757. einen grossen Sieg erfochten.

Neumark, ein schönes Städtlein nebst einem Schloß in Ober-Steyermark.

Neumark, Vasserheli, *Novomarchia, Agropolis*, kleine und offene Stadt an der Marosch in Siebenbürgen, wo sich die Stände des Landes insgemein zu versammeln pflegen. Sie wird von reformirten Ungarn bewohnet, welche ein schönes Gymnasium allhier haben, wiewohl auch die R. Cathol. ihren Gottesdienst hier halten dörfen.

Neumark, ein Marktflecken zwischen Erfurt und Rassenburg in Thüringen, ins Fürstenthum Weimar gehörig.

Neumark, Flecken im Voigtlande, nicht weit von Reichenbach.

Neumark, Marktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut, 3. M. von Oettingen.

Neumark, *Novoforum*, Stadt und Pfleg-Gericht in der Ober-Pfalz, 5 Meilen von Nürnberg, und 7. M. von Regenspurg.

Neumark, kleine Stadt im Pohlnis. Preussen, am Fluß Dribenz im Culmer-Gebiete.

Neumarkt, *Neoforum*, Stadt mit einer schönen Oval-Kirchen, im Pilsner-Creis in Böhmen.

Neu Mexico, siehe Mexico.

Neumünster, grosser Flecken in Holstein, dem Herzoglichen Hause von Holstein gehörig, worinnen meistens lauter Fuhrleute wohnen. Nahe hierbey liegt Warmsdorf, wo 1712. ein Gesundbrunnen entsprungen.

Neunforen, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Neunkirch, Bambergischer Marktflecken und Amt in Franken.

Neu-Orleans, neu-angelegte Französische befestigte Stadt und Fort in der Provinz Louisiana in Nord-America, wo der grosse Fluß Missisipi in den Mexicanischen Meerbusen fällt. Sie ist die Hauptstadt von gemeldeter Provinz. Siehe hiervon ein mehreres in der Beschreibung des am grossen Fluß Missisipi gelegenen Landes Louisiana.

Neupeuren, Schloß und Marktflecken am Fluß Inn in Ober-Bayern im Rent-Amt München.

Neuport, siehe Nieuport.

Neu-Rhade, kleines Städtlein in der Grafschaft Mark, nicht weit von Altena, an der Lenne, gehöret dem König von Preussen.

Neuroda, Stadt in der Grafschaft Glatz in Böhmen.

Neury, siehe Nevvry.

Neus, *Novesium*, kleine und wohl befestigte Stadt in dem Erz-Bißthum Cölln am Rhein, wo der Fluß Erft hinein fället.

Neus, Cap de Neus, oder Lindenes, das äusserste Vorgebürge gegen Süden im Königreich Norwegen.

Neusalza, kleine Stadt an der Grenze der Ober-Lausitz, unweit Stolpen, den Grafen von Horm gehörig.

Neu-Salz, offenes Städtlein an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Glogau, der Königlichen Cammer in Schlesien gehörig, welche daselbst eine berühmte Salzsiederey und Niederlage hat.

Neu-Salze, suche Neuen-Salze.

Neu-Salzwedel, siehe Soltweddl.

Neuschloß, schönes Schloß und kleine Herrschaft in Schlesien, in der Standes-Herrschaft Militsch, einem Grafen von Malzan, der allda residiret, gehörig.

Neuschloß, schönes Schloß nebst grossen Teichen, bey der Böhmischen Leippa, im Leutmeritzer-Creis in Böhmen.

Neuschloß, Schloß in eben demselben Creis, 1. Meile von Leipa.

Neu-Schottland, s. Acadia.

Neu-Schweden, siehe Schweden und Neu-Jersey.

Neu-Schwerin, Herrschaft, Amt, schönes Schloß und kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat sonst Alt-Landsberg geheissen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Der vorige König von Preussen hat es vor seine Gemahlin, aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin, von dem Grafen von Schwerin An. 1709. erkauffet, und nachgehends Neu-Schwerin nennen lassen.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebst einem gedoppelten Schlosse, wurde von dem Grafen Serini, unweit Canischa in Nieder-

Ungarn, zu einer Festung angeleget, durch die Türken aber geschleiffet.

Neusiedler-See, ein grosser See in Ober-Ungarn unter Oedenburg, welcher 7. M. lang und 3. Meilen breit. Er ist nicht sonderlich schiffreich. Sonst liegen an selbigem das Kaiserl. Lust- und Jagd-Schloß Halbthurm, das Städtlein Neusiedel und die Frey-Stadt Rust.

Neusol, *Neosolium Novum Zolium*, Berg-Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Gran, bey einem Hügel, auf welchem ein festes Schloß liegt. Sie hat vier Vorstädte, und das höchste Gericht über die Ungarischen Berg-Städte, auch ist ihre Gegend reich an Kupfer und Quecksilber.

Neu-Spanien, siehe Mexico.

Neustadt, feine und feste Stadt und Schloß, auf einem Berge gelegen, in Böhmen, im Königgrätzer-Creise, zwischen Jaromir und Mitwalde.

Neustadt, Berg-Schloß und Herrschaft in Ober-Steyermark, unweit Rotenmann.

Neustadt, Städtgen im Meißnischen Creise, 1. Meile von Bischoffswerda, Chur-Sachsen gehörig, ist 1708. abgebrannt.

Neustadt, mittelmäßige Stadt im Wagerland, an einem tieffen und geraumen Busen der Ost-See, 2. Meilen von Eutin, und 5. Meilen von Lübeck. Es gehöret dem Herzog von Holstein-Gottorf.

Neustadt, kleine Stadt im Erztgebürgischen Creise im Amte Hohenstein, 4. M. von Dresden.

Neustadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz, im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, 3. M. von Neisse. Sie ist nach der Hauptstadt Neisse die schönste und volkreicheste in diesem Fürstenthum, treibet starken Garn-Handel, und nicht weit davon lieget die alte Festung Wogendrussel auf einem Hügel.

Neustadt, kleine Stadt in Nieder-Hessen, dem Churfürsten zu Mainz gehörig.

Neustadt, kleine Stadt in der Grafschaft Mark gegen die Westphälischen Grenzen gelegen.

Neustadt, Wienerische, *Neostadium*. befestigte Stadt nebst einem Schloß und Thier-Garten in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grenzen, 8. M. von Wien. Sie ist mit 3. Wasser-Gräben verwahret, und kan ganz unter Wasser gesetzet werden, auch hat sie einen Bischof, welcher nunmehro unter dem Erz-Bischof zu Wien stehet. Derselbe ist anjetzo Ferdinandus Graf von Hallweil, geb. 1706. ernennet 1741. Allhier ist eine militarische Academie.

Neustadt, Hungarisch, Stadt in Ober-Ungarn, in der Gespannschaft Szathmar, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwerke, und wegen der Münz-Werkstadt berühmt ist, heist auch Feso-Banya. Sie liegt am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen Grenzen.

Neustadt, feine Stadt mitten im Schwarzwalde, an der Wuttacht, 2. Meilen von dem Stift S. Blasii, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Neustadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenst in die Donau fället, 12. M. von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.

Neustadt, Stadt und Fürstl. Residenz im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gebt. Sie hat insgemein den Beynahmen Neustadt an der Linden, von einer sehr grossen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13. Ellen dicke, und die Aeste auf 100. Säulen ruhen, so, daß man Markt darunter halten kan. Hievon ward eine Neben-Linie aus dem Hause Würtemberg die Neustädtische genannt, und der letzt-verstorbene Herzog von derselben hiesse Carolus Rudolphus, war gebohren den 19. Nov 1667. und hat sich im letzten Brabantischen Kriege als Dänischer General signalisiret. Er succedirte seinem verstorbenen Herrn Bruder Friderico Augusto, den 6. Aug. 1716. starb den 17. Nov. 1742.

Neustadt, kleine Stadt, Amt und Schloß im Fürstenthum Calemberg an der Leine, 3. M. von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig, und war sie vor diesem eine Festung, so aber nach der Zeit demoliret worden. Sie wird auch Neustadt am Rübenberge genannt, und ist 1727. abgebrannt.

Neustadt, kleine Stadt am Bieler-See, in der Schweitz, dem Bischof von Basel gehörig, stehet aber unter Protection des Canton Berns. Die Bürger haben die sonderbare Gerechtigkeit, daß sie auch Bürger zu Basel sind.

Neustadt, kleine Stadt und Festung in Mähren, im Olmützer-Creise.

Neustadt, lustig gelegenes Städtlein und Amt in Mecklenburg an der Elbe, zwischen Parchim und Graubau. Es liegt in der Fürstl. Wildbahn, und hatte ein schönes Lust- und Jagd-Schloß, welches Herzog Christian Ludwig nach dem Brande zu Grabau wieder bezogen. Das Städtlein aber ist A. 1727. durch Brand ebenfalls ruiniret worden.

Neustadt, kleine Stadt in Thüringen, 1. Meile von Nordhausen.

Neustadt an der Aisch, Schloß, kleine Stadt und Landes-Hauptmannschaft in Franken an der Aisch, zum Fürstenthum Bayreuth gehörig. Es residiret auf dem Schloß Marggraf Friedrich Christian, geb. den 13. Jul. 1708. Gemahlin Victoria Charletta, Fürst Victoris Amadei Adolphi von Anhalt-Bernburg-Schaumburg Tochter, geb. den 15. Sept. 1715. verm. den 26. Apr. 1732.

Neustadt an der Dosse, neues Städtlein und Amt in der Grafschaft Ruppin, in der Mittelmark Brandenburg. Es hat der König in Preussen allhier schöne Glas- und Spiegel-Hütten, Pappier-Mühlen Eisenwerke und andere dergleichen Manufacturen anlegen lassen. Dieser Ort wird von einigen auch zur Priegnitz gerechnet.

Neustadt an der Haard, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, in Speyergöw. Es wächset allhier guter Wein.

Neustadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, 3 Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neustädtel genennet.

Neustadt an der Krempe, s. Neustädtlein.

Neustadt an der Orla, Hauptstadt des Neustädtischen Creises im Osterlande, von mittelmäßiger Grösse, welche nunmehro nach Absterben des Herzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit stehet. Sie hat ein neugebautes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Herzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz, so 1713. gestorben, residirte, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug, auf einem Berge, von welchem das dasige Amt den Nahmen führet. Ermeldter Herzog hatte mit seiner andern Gemahlin, Anna Friderica, Herzog Philippi Ludovici zu Holstein-Wiesenburg Tochter, welche noch allhier residiret, den Prinz Mauritium Adolphum gezeuget, welcher den 1. Dec. 1702. gebohren, sich zur Catholischen Religion gewendet, und nunmehro Bischof zu Leutmeritz ist. Siehe Leutmeritz.

Neustadt an der rauhen Culmen, Flecken und Amt in Franken, an der Obern Pfalz, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Nahmen von 2. hohen Bergen, daran es liegt.

Neustadt an der Saale in Franken, Stadt im Stift Würtzburg, liegt 1. Meile von Münnerstadt, ist von mittelmäßiger Grösse, und hat innerhalb der Ringmauer ein Schloß, wie auch ein uraltes ausserhalb der Stadt auf einem Berge, die Salzburg genannt.

Neustadt-Eberswalde, Stadt in der Mittelmark Brandenburg, am Fluß Fühne, wo sich eine Schweitzer-Colonie, ingleichen ein Blech- Eisen- und Messing-Hammer befindet. Das eine Theil der Stadt, wo das Rathhaus und die Kirche stehet, heißt Eberswalde, und liegt am Berge, Drachenkopf genannt; das andere Theil aber wird Neustadt genennet.

Neustädtel, kleine Stadt an der Nabe, in der Obern Pfalz, dem Fürsten von Lobkowitz, unter dem Titel der gefürsteten Grafschaft Sternstein, als ein unmittelbares Reichs-Lehen zugehörig.

Neustädtel, kleine Stadt in Schlesien, den Jesuiten gehörig, und im Fürstenthum Glogau gelegen, 6. M. von Sorau.

Neustädtel, Bergflecken im Erzgebürgischen Creis, in Meissen, gleich bey Schneeberg gelegen.

Neustädtel, siehe Rudolphswert.

Neustädtgen, suche Friederichstadt.

Neustädtischer Creis, ist ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Lande, um die beyden Flüsse Orla und Elster, zwischen dem Osterlande und Vogtlande gelegen. Es bestehet derselbe in der Schrift- und Amtsässigen Ritterschaft, und denen drey Aemtern, Arnshaug, Weyda und Ziegenrück, welche sonst dem Herzog zu Sachsen-Zeitz gehöreten, jetzo aber seit 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Neustädtlein, kleine Stadt unten an der Festung Breuberg in Franken, den Grafen von Erpach und Löwenstein gemeinschaftlich gehörig.

Neustädtlein, Neustädtlein an der Krempe, kleine Stadt im Hennebergischen, zum Fürstenthum Coburg gehörig, wird auch sonst vorm Walde genennet.

Neu-Stargard, siehe Stargard.

Neu-Steißlingen, suche Steißlingen.

Neu-Stettin, *Neo-Sedinum*, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß in Hinter-Pommern, an der Willem, treibet Handelschaft, Acker-Bau und Viehzucht, hat 1710. Brand-Schaden erlitten.

Neu-Stift, Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Tyrol, bey Brixen.

Neu-Stift, Prämonstratenser-Probstey im Stift Freysingen in Ober-Bayern, wo die Mosach und Iser sich vereinigen. Es gehöret dahin die Herrschaft Eberstorf unter der Ens.

Neuteich, feines Städtgen am Fluß Schwente, im Pohlnischen Preussen, in dem grossen Werder.

Neutra, *Nitria*, Bischöfliche Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Neutra. Dieser umgiebet das auf einer felsichten Höhe gelegene Schloß samt der obern und untern Stadt, also, daß sie fast wie eine Insel aussiehet. Der jetzige Bischof daselbst ist der Graf Ladislaus Erdödi.

Neutral, heißt derjenige, so es mit keiner Parthey hält, Lat. *Neutri parti addictus*. Daher wird Neutralité eine solche Aufführung genennet, wenn beym Krieg ein Potentat sich erkläret, daß er sich in die obschwebende Streitigkeiten nicht mischen, sondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle.

Neu-Treptow, siehe Treptow.

Neu-Waldeck, Lust-Haus und Garten bey Dornbach, 1. Meile von Wien, dem Kaiserl. General-Kriegs Zahlmeister Baron Bartholotti von Barterfeld gehörig.

Neu-Wedel, siehe Wedel.
Neuweiler, kleine Stadt in Unter-Elsaß, an den Lothringischen Grenzen, 1. Meile von Elsaß-Zabern, zur Grafschaft Lichtenberg gehörig.
Neu-Wied, wohlerbaute Stadt am Rhein, 3. Stunden oberhalb Coblenz, und 1. Stunde oberhalb Andernach, denen Reichs-Grafen von Neu-Wied gehörig. Das Schloß ist in den vorigen Kriegen von den Franzosen abgebrannt worden.
Neuwiel, Flecken und Abtey in Unter-Elsaß.
Neu-Yarmouth, siehe Yarmouth.
Neu-Yorck, suche Yorck.
Neu-Zell, siehe Zell.
Nevv Aberdon, siehe Aberdon.
Nevvarck, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire in Engelland, am Fluß Trent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.
Nevvham, Flecken in Gloceſter in Engelland.
Nevvberry, Stadt in Berkshire in Engelland.
Nevvbury, Stadt auf der Insel Anglesey in Engelland.
Nevvcastle, *Novum Castrum*, Hauptstadt der Provinz Northumberland, am Fluß Tine in Engelland. Sie ist befestiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tine, allwo grosser Handel getrieben wird, absonderlich mit Stein-Kohlen, dahero sie eine der reichesten Städte in Nord-Engelland ist.
Nevvcastle, kleine Stadt in Stafford in Engelland, am Fluß Linie, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.
Nevv-Castle, Stadt in Engelland in der Provinz Caernarvan; eine andere Stadt und Herrschaft dieses Nahmens liegt in der Grafschaft Dublin, in der Irrländischen Provinz Leinster.
Nevvent, Stadt in Gloceſter in Engelland.
Nevvfoundland, das neu-erfundene Land, also werden in Nord America die Inseln in den Meerbusen St. Laurentii und auf dem Fluß Canada genennet, darunter die Inseln St. Johannis, Assumtion und von Capo Breton die vornehmsten sind. Siehe Terra nova.
Nevv-foreſt, grosser Wald in Engelland, in der Provinz Hantshire, welcher 30. Meilen im Umkreiß hat.
Nevvgate, ein Thor, Thurm und Gefängniß in Londen in Engelland, darinne diejenigen Personen, so das Leben verwürket haben, verwahret werden. Hingegen ist ein ander Gefängniß, Ludgate ginannt, vor diejenigen Schuldner, so nicht bezahlen können, worinnen sie so lange, bis sie bezahlen, bleiben, und daher meistens Zeit Lebens daselbst verharren müssen.
Nevvin, Stadt in Caernarvan, am Meer, in Engelland.
Newis, suche Nions.
Nevvkvver, ein Canal zu Londen in Engelland, durch welchen das Nördliche Theil von dieser Stadt mit Wasser versehen wird, und der aus 2. Brunnquellen in Herfordshire bey die 60. Meilen fortgeführet ist.
Nevv-London, siehe Boston.
Nevv-Market, Stade in Suffolck, wie auch eine andere in Cambridgeshire in Engelland.
Nevvneham, Stadt in der Grafschaft Monmouth in Engelland, am Fluß Saverne.
Nevvport, Hauptstadt in der Insel Wight in Engelland. Nicht weit davon ist das Schloß Caresbrock, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie schicket Deputirte ins Parlament.
Nevvport, zwey Städte in Engelland, die eine liegt im Pembrockshire im Fürstenthum Wallis, und die andere in Buckinghamshire, am Fluß Ouse, über welchen daselbst 2. Brücken gehen.
Nevvport, *Novus portus*, Flecken in der Grafschaft Monmouth, nebst einem Schloß und guten Hafen in Engelland.
Nevvry, *Nuria*, Flecken in der Grafschaft Domne, in der Irrländischen Provinz Ulster, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.
Nevvton, Herrschaft in Schottland in der Grafschaft Lothiana. Eine Stadt dieses Nahmens liegt in Engelland in der Provinz Devonshire, ingleichen eine in der Provinz Montgomery am Fluß Saverne, wie auch eine auf der Insel Wight.
Neyding, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschaft Fürstenberg, in Schwaben.
Neyla, Neylau, Marktflecken und Amts-Vogtey, in der Bayreuthischen Landes-Hauptmannschaft Hof, an der Selbitz, zwischen Schauenstein und Lichtenberg. Es ist allhier auch ein Marggräfliches Berg-Amt, weil es herum verschiedene Erz-Gruben giebet.
Neyland, Flecken in Engelland in der Provinz Suffolk, am Fluß Stoure, darüber allda eine Brücke gehet.
Neyperg, siehe Schweiggern.
Neytra, suche Neutra.
Niancheu, Stadt am Fluß Che, in der Provinz Chekiang in China.
Nias, ziemlich bewohnte Insel auf dem Asiatischen Meer, 1. M. von Sumatra, gegen Westen, treibet wenig Handlung.
Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone, im Placentinischen Gebiet, ist ein Reichs-Lehn.
Niburg, suche Niborg.
Nicabor, suche Nicubar.
Nicæa, Stadt am kleinen See Isnich in Natolien, in Bithynien in Asien, nebst einem Erz-Bischofthum, welche von unterschiedlichen Conciliis, so daselbst gehalten worden, berühmt ist. Sie wird heutiges Tages Isnich genennet, und

und liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Busens.

Nicaragua, Provinz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwischen Honduras und Costa Ricca. Man nennet sie auch Neu Leon, und die Hauptstadt darinne heist Leon Nicaragua. Der gröste darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua oder de Grenade genennet, und vereiniget sich mit dem Mar del Nort. Diese Landschaft ist fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuer-speyende Berge, und die Einwohner sind gar vernünftige und geschickte Leute.

Nicaria, *Icaria*, Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Samo, Naxia, Chio und Patmos gelegen, und den Türken gehörig. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden, 40. Meilen im Umfange, und wurde vor diesem Icaria genennet.

Nicastro, *Neocastrum*, kleine Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischof von Reggio gehörig.

Nice, siehe Nizza.

Nickelsberg, Grenz-Stadt in Leutmeritzer-Creis in Böhmen, an den Meißnischen Grenzen, allwo man Zinn gräbet.

Nicklasburg, Stadt in Mähren an den Oesterreichischen Grenzen, nebst einem Schloß, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, ist 1719. gänzlich abgebrannt.

Nicobar, siehe Nicubar.

Nicolstadt, kleine Stadt im Herzogthum Lignitz in Schlesien. Sie hat vor diesem reichhaltige Bergwerke gehabt, siehet aber jetzo einem Dorfe nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von den Türken Ismid genannt, eine Stadt in Bithynien in Natolien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Teckely A. 1705. gestorben, und welcher Ort nebst 6. grossen Dörfern 1719. durch ein Erdbeben fast gänzlich versunken.

Nicopolis, Stadt in Armenien in Asien, welche einen Bischof hat, unter den Erz-Bischof zu Sebaste gehörig.

Nicopolis, Stadt nebst einem Schloß in Bulgarien, durch welche die Donau fliesset.

Nicopolis, kleine Türkische Stadt und Schloß in Romania.

Nicosia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona.

Nicosia, Hauptstadt in der Insel Cypern, und die Residenz des Gouverneurs der Inseln, samt einem Erz-Bißthum. Sie hat drey Meilen im Umkreise, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht gar zu volkreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Giola in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischof zu Reggio gehörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Provinz Costa Ricca, in Neu-Spanien, in Nord-America, liegt zum Schiff-Bau sehr bequem, und die meisten Einwohner sind Zimmerleute, welche neue Schiffe bauen, und alte ausbessern, auch werden gute Tücher allhier fabriciret.

Nicubar, unterschiedliche grosse und kleine Inseln auf dem Asiatischen Meere, drey Meilen Nordwerts von der Insel Sumatra, darauf viel Ambra-Gris gefunden wird, und deren Einwohner mit allen Nationen handeln. Zwischen diesen Inseln und Sumatra wird das Meer der Canal von Nicubar genannt.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Woywodschaft Sendomir, ergeust sich unter Vislicza in die Weichsel.

Nidda, Grafschaft in der Wetterau, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Nidda, und wird viel Salz daselbst gemachet, hat auch ein feines Schloß am Fluß Nidda.

Nidda, Fluß in der Grafschaft gleiches Nahmens, welcher bey Schotten in der Wetterau entspringet, und sich zu Höchst in den Mayn ergeust.

Nide Romande, Nide Allemande, also heissen drey kleine Flüsse in Lothringen, welche sich bey Nidbruck vereinigen, und unterhalb Vaudrevange in die Saar fallen.

Nideck, Stadt und vestes Schloß im Herzogthum Jülich an den Eifelischen Grenzen, am Fluß Rur, 5. Meilen von Cölln.

Nideck, Nideggen, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwischen Trauchburg und Wolfseck, den Grafen von Waldpurg gehörig.

Nideck, Chur-Braunschweigisches Amt im Fürstenthum Calenberg, gegen das Eisfeld zu gelegen.

Nidesdale, siehe Nithesdale.

Nidrosia, *Nidarus*, Fluß in Norwegen in der Provinz Drontheim, welcher sich ins Meer ergeust.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tinto in Andalusien in Spanien, nebst einem alten Schloß, und dem Titel einer Grafschaft, dem Herzog von Medina Sidonia gehörig.

Niedau, siehe Nydau.

Niedeck, siehe Nideck.

Niedenau, suche Alenfeld.

Niedenstein, Städtlein und Amt in Nieder-Hessen; das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebürge ist.

Nieder-Aula, Marktflecken und Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, zwey Stunden von Hirschfeld.

Niederbrechen, Flecken zwey Stunden von Runckel, im Erz-Stift Trier.

Niederbronn, Flecken, allwo zwey Gesund-Brunnen, dem Fürsten von Hohenlohe und den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig.

Niederburg, Benedictiner-Nonnen-Closter bey Passau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meistentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlagen oder Niederlags-Verwandten, werden in Wien, Wechsler und vornehme Kaufleute genennet, welche, ob sie gleich nicht Catholischer Religion sind, dannoch Freyheit daselbst zu wohnen und Handlung zu treiben haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, s. Stapel.

Niederland, *Belgium*, les Païs bas, eine grosse Landschaft in Europa, welche gegen Osten an Teutschland, gegen Süden an Lothringen und Frankreich, gegen Westen und Norden aber an das Teutsche Meer grenzet. Ihre Länge ist ungefehr 60. M. die Breite aber 40. teutsche Meilen. Sie wird in 17. Provinzen, welche sämtlich 212. Städte und 6591. Dörffer haben, und diese wiederum in die Spanische, oder nunmehro Oesterreichische, worunter der Französische Antheil mit begriffen, und in die vereinigte Niederlande eingetheilet. Jener sind 10. wiewohl in der That derselben gegenwärtig nur 8. sind, indem Antwerpen und Mecheln ganz zum Herzogthum Brabant geschlagen worden. Sie sind der Röm. Cathol. Religion zugethan, und folgende, nemlich *Artois*, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln. Sie gehörten sonst meistentheils der Cron Spanien; jedoch besitzen die Franzosen und Holländer auch etwas davon, und hatten sonderlich die ersteren nach Königs Caroli des II. Tod alle Spanische Vestungen und Städte im Nahmen Philippi V. besetzet, denen aber durch die glückliche Waffen der hohen Alliirten hernach ein grosses Theil wieder aus den Handen gerissen worden. Endlich sind die gesamten Spanischen Niederlande, oder so viel zur Cron Spanien sonst gehöret hat, 1714. im Rastädter und Badischen Frieden dem Kayser zugesprochen und eingeräumet worden. Die letzte Gouvernantin war die Erz-Herzogin, Maria Anna, Kayser Caroli VI. glorw. Gedächtniß Tochter, Herzog Carls von Lothringen Gemahlin, welche den 16. Dec. 1744. verstorben. Zu dem Französ. Antheil gehöret anjetzo ganz Artois, ein Stück von Flandern, darinne Ryssel, Douay, Armentieres und Dünkirchen ꝛc. gelegen; ein Theil von Hennegau, darinne Valenciennes, Cambray, Bouchain, Conde und andere zu finden; ein Theil von Namur, wo Charlemont und Givet anzutreffen; ein Theil von Luxemburg, wo Montmedy, Diedenhofen, Ivoix ꝛc. liegen. In diesen Oesterreichis. Niederlanden besitzen auch die Holländer einen Antheil von denen Provinzen Limburg, Ober-Geldern und Brabant. Die vereinigten Niederlande bestehen aus den übrigen sieben Provinzen, welche sind Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, mit welchem die Grafschaft Zütphen vereiniget ist, Ober-Issel, Gröningen und Frießland. Sie grenzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an Ober-Geldern, und an das Herzogthum Cleve, gegen Osten an das Stift Münster und Ostfriesland, gegen Norden und Westen aber an das teutsche Meer. Die Haupt-Religion in denselben ist die Reformirte, und machen sie zusammen einen vereinigten Staat; dahero haben sie aus allen sieben Provinzen absonderliche Deputirte in dem Haag, welche in 3. Collegiis bestehen, und diese sind die General-Staaten, der Staats-Rath, und die Rechen-Kammer. Die ersten 5. Provinzen haben einen Statthalter, Admiral und General-Capitain. Die Provinzen Frießland und Gröningen hatten sonst ihren besondern Statthalter aus dem Haus Nassau-Dietz. Der vorletzte war Fürst Johann Wilhelm Friso, welcher den 14. Jul. 1711. im Wasser um sein Leben kam, und dessen einziger Prinz, Wilhelm Carl Heinrich Friso, welcher am 1. Sept. 1711. gebohren, und den 22. Oct. 1751. wieder verstorben, ist vor etlichen Jahren gleichfalls zum Statthalter von Frießland, Geldern, Zütphen, Gröningen und der Lande Omeland und Drente declariret worden. Anno 1747. wurde dieser Prinz von allen vereinigten Provinzen zum Admiral und General-Capitain erwählet, und ist ihm kurz darauf diese Würde durchgehends erblich übertragen worden. Übrigens findet man in den gesamten Niederlanden trefliche Viehzucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Münster, Kayserlich-gefürstetes, Frey-weltliches Adeliches Fräulein-Stift in Regensburg. Die Aebtißin ist ein Reichs-Stand, und anjetzo besitzet diese Würde, Anna Maria Catharina Dickherin, Freyin von Haslau zu Urstein und Winkhl.

Nieder Rheinische Creis, siehe Rhein.

Nieder-Rheinstrom, bedeutet in den geschriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cölln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rothenburg, kleine Stadt nebst einem vesten Schlosse im Fürstenthum Verden.

Nieder-Sächsische Creis, siehe Sachsen.

Nieder-Selters, siehe Selters.

Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen

über

über der Saale, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion gehörig.

Nieder-Ulm, ein Städtgen und Chur-Mayntzisches Amt jenseit des Rheins, ungefehr eine Meile von Maynz gelegen, wurde 1734. von den Franzosen mit einigen Retrenchements versehen und besetzet.

Nieder-Weisel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Butzbach, den Grafen von Hoben-Solms gehörig.

Nieder-Wesel, siehe Wesel.

Nieder-Wintzer, Hofmarck und Dorf an der Donau, eine kleine Stunde oberhalb Regenspurg. Die Hofmarck gehöret dem Teutschen Ritter-Ordens-Hause zu St. Egidii in Regenspurg, das darzu gehörige Adeliche Schloß aber ist ruiniret.

Niemburg, Königliche Stadt im Königsgrätzer-Creise in Böhmen, ist mit guten Mauren und doppelten Graben umgeben, und liegt 6. M. von Prag an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Adda, im Sächsischen Chur-Creise, unweit Beltzig.

Niemecz, Niemieck, Vestung an der Moldau, an den Siebenbürgischen Grenzen.

Niemen, Memel, *Nimenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodschaft Novogrodec in Litauen enspringet, sich unterhalb Tilse in 3. Arme theilet, deren einer die Ruß, der andere die Gilge, und der dritte die Wipe genennet wird, und sich durch verschiedene Einflüsse in das Curische Haff ergeust.

Nimerdel, Schloß und Städtlein in der neuen Marck Brandenburg.

Niemsi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachey, wurde 1716. von den Kayserlichen besetzet.

Nienburg, siehe Walter-Nienburg.

Nienburg, *Novoburgum*, Stadt und Vestung an der Weser, in der Grafschaft Hoya, dem Churfürsten von Hanover nach Absterben des Herzogs von Zelle gehörig.

Nienburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörig.

Niencheu grosse Stadt in der Provinz Chekiang, in China, unter deren Gebiet noch verschiedene Städte gehören.

Nienhaus, siehe Neuhaus.

Nienhörs, ein Adeliches Jungfern-Stift in Westphalen, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Nienhoff, Amt und Jagd-Haus in der Neumarck Brandenburg, unweit Falckenburg gegen Osten, gleich an den Pohlnischen Grenzen.

Nienhusen, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptischen Creise.

Nienkalen, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, eine Meile von Malchin.

Nienkercke, ist nur ein Kirchdorf Adelicher Jurisdiction, in der Provinz Stormarn in Holstein, an der Krempemasch, eine halbe Meile von Krempe gegen Norden.

Nienoven, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in dem Gebiet von Alost, an dem Fluß Dendre, zwischen Brüssel und Oudenarde.

Nienover, Chur-Braunschweigisches Amt- und Jagd-Haus im Solling, im Herzogthum Calenberg, bey Ußlar auf einem Berge.

Nienport, vester Ort auf der Insel Wight im Canal bey Engelland.

Nienschantz, s. Nyschantz.

Nienstadt, ein Marcktflecken am Hartz, in der alten Grafschaft Lutter oder Lauterberg, dem Churfürsten von Hanover zugehörig.

Nienstettin, siehe Neu-Stettin.

Nienwerpen, Flecken in Vor-Pommern in dem Stettinischen District unweit Uckermünde.

Niepe, ein kleiner Fluß in dem Französischen Flandern, welcher sich zu Meerville in die Lys ergeust.

Nieper, siehe Dnieper

Niera, die vornehmste unter den Inseln von Banda in Ost-Indien, und die fruchtbarste unter allen an Muscat-Nüssen. Es sind darauf 2. veste Castelle, nemlich Belekyk und Nassau, in welcher letztern einer von den Gouverneurs der Holländischen Ost-Indischen Compagnie residiret.

Nierse, Fluß im Erz-Stift Cölln, welcher sich zu Gennep in die Maas ergeust.

Niesswa, eine kleine Stadt in Litauen, in der Woywodschaft Poloczk.

Niestädt, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Laland.

Niesten, Nisten, Schloß und Amt in Franken, im Stift Bamberg, oberhalb der Stadt Weißmayn.

Niester, siehe Dniester.

Nieva, siehe Neva.

Nievalos, vestes Schloß in Aragonien in Spanien, 2. Stunden von Calatajud.

Nieucheu, siehe Nerzinskoi.

Nieves, *Insula Nivium*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.

Nieule, *Arx Niculana*, ein Französisches Fort in der Picardie, welches vermittelst eines Morastes von Calais abgesondert wird.

Nieuport, Neuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperle, so hindurch fliesset, im Oesterreichischen Flandern, 3. Meilen von Ostende, nicht weit vom Meer, allwo sie einen kleinen Hafen hat, der künftig zu einem freyen Hafen soll erkläret werden. Sie ist bevestiget, und kan durch Schleussen das umliegende Land unter Wasser setzen. Im Jahr 1712. schenkte Philippus V. diese Vestung dem gewesenen Chur-

Churfürsten von Bayern. Es ist aber diese Stadt in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte sie der Churfürst von Bayern so lange inne, bis er durch den Rastädter und Badischen Frieden wieder in den Besitz seiner Länder gekommen. An. 1727. wurde daselbst eine neue Compagnie zum Herings- und andern Fischfang aufgerichtet, welches die Holländer nicht wenig allarmirte. Im letztern Kriege nahmen sie die Franzosen bis zum Frieden weg.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafschaft Holland am dem Fluß Leck.

Nievvkerk, ein Flecken in dem Land von Wars, wo der Kayser 1732. eine Academie unter der Direction des Herrn Gillis von Goethem, Ingenieur und geschwornen Land-Messers, anlegen ließ, worinne junge Leute in der Mathematic unterwiesen werden sollen.

Nievv-Schanz, s. Langen-Ackers-Schanz.

Niexdorf, grosses Dorf von 800. Häusern in Böhmen an den Lausitzer-Grenzen, eine halbe Meile von Schluckenau, dem Grafen von Salm gehörig, dessen Einwohner meistens Handlung treiben.

Niger, *Nijar*, wird insgemein aber fälschlich ein grosser Fluß, so in den See Bournon sich ergeust, genennet, welcher in Nigritia lauft, und 3. Nahmen hat, als: Camodou, Gambarou und Guien. Der Fluß Senegal wird auch insgemein für den Niger gehalten.

Nigono, siehe Negono.

Nigritien, das Land der Negres oder Schwarzen, wird auch das vordere oder untere Æthiopia genennet, ist eine grosse Landschaft in Africa in der Zona torrida, welche gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Osten an Nubien, und gegen Norden an die Wüsten Zaara, und gegen Süden an Guinea und an Ober-Æthiopia grenzet. Es wächset viel Reiß, Flachs und Baumwolle darinnen, auch findet man daselbst Honig, Ambra, Gold und Kupfer. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die gröste Handelschaft dieser Negres bestehet insgemein in Sclaven, welche sie in ihrer Nachbarschaft entführen, und öftermals verkaussen sie ihre eigenen Weiber und Kinder den Portugiesen und Spaniern, welche hernach nach America gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonst sind sie viehisch und tumm, und haben diejenigen, so in den Wüsteneyen wohnen, gar keine Religion. Die vornehmsten Königreiche dieses Landes sind: *Gangara*, *Cassena*, *Cano*, *Agades*, *Tombut*, *Genehoa*, *Gualata*, *Zanfara*, *Zegzeg*, *Guber*, *Gago*, *Mandinga*, *Meli*, *Gambra* und *Senega*.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tatarey.

Nigropoli, der Meerbusen von Nigropoli, ist ein Theil des schwarzen Meeres.

Niheim, eine kleine Stadt im Stift Paderborn, unweit der Stadt Paderborn, allwo 1711. den 21. Octob. 170. Häuser abbrannten.

Nikolska, Stadt in Rußland, zwischen den Städten Twer und Moscau gelegen.

Nilus, auf Arabisch Albanvvi, ist der größte Fluß in Africa, welcher an einem grossen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebürge genannt, in Abyßinien entspringet. Die Einwohner nennen das Gebiet, wo er seinen Anfang nimmet, Abain oder Sacahala, das ist, den Vater der Wasser, und entspringet er aus zwey Quellen, deren jede so groß als ein Wagen-Rad ist, und welche 30. Schritte von einander stehen. Wenn er Abyßinien, Nubien und Egypten durchgelauffen, und bis nach Cairo gekommen ist, so theilet er sich unterhalb der Stadt in 2. grosse Arme, welche sich in viele andere austheilen, deren die zwey entferntsten nebst dem Mittelländischen Meer eine Insel machen, die man Delta nennet, weil sie wie dieser Griechische Buchstabe einen Triangel vorstellet. Dieser Strom überschwemmet jährlich im August-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hierdurch das Land fruchtbar und gesund.

Nimburg, siehe Niemburg.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegus, Stadt am linken Ufer der Wahl in der Betuvve, im Holländischen Geldern, welche mittelmäßig groß und bevestiget ist, nebst der Schanze Knotzenburg, die vermittelst der Wahl von der Stadt abgesondert wird, und Anno 1590. von Prinz Moritz von Nassau erbauet ist. Diese Stadt liegt 11. Meilen von Amsterdam, und ist hieselbst Anno 1678. zwischen Frankreich und Spanien, und Anno 1679. auch mit Teutschland ein Friede geschlossen worden. Auf dem Schlosse wohnet ein Burggraf, welcher sich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodschaft Braclaw in Klein-Reussen in Pohlen, gegen die Moldau, gehöret dem bekannten Potocki. An. 1737. ward allhier zwischen denen Kayserl. Rußischen und Türkischen Ministers ein Friedens-Congreß gehalten, welcher aber fruchtlos abgelauffen.

Nimes, *Nemausus*, ziemlich grosse und sehr volkreiche Stadt in Nieder-Languedoc, 7. M. von Montpellier, nebst einem Presidial, einer Senechaussée und einem unter dem Erz-Bischof zu Narbonne gehörigen Bißthum.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Creis in Böhmen.

Nimetulahiten, ist eine gewisse Art Türkischer Mönche,

Mönche, welche sich alle Montag in der Nacht versammlen, um durch ihre Gesänge die Einigkeit der Göttl. Natur zu loben, und seinen Namen zu preisen. Es wird niemand in diesen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen bestehet, daß er 40. Tage lang in einer Cammer ganz allein verschlossen bleibet, und täglich nicht mehr als 3. Unzen Brod zu seinem Leibes-Unterhalt zu sich nimmt. Wenn dieses geschehen, so wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren-Tanz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, und darinnen allerhand Offenbarungen haben soll.

Nimmersatt, befestigtes Schloß nebst einer Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, unweit Schmiedeberg, den Freyherrn von Doborzenski zuständig.

Nimpa, Storaze, *Nimpheus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, welcher bey Sermonetta entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Nimphenburg, siehe Nymphenburg.

Nimpo, suche Ningbo.

Nimptka, Herrschaft im Fürstenthum Breßlau, in Nieder-Schlesien.

Nimtsch, Closter an der Mulda oberhalb der Stadt Grimma, so zu Unterhaltung der Churfürstlichen Land-Schule daselbst gewidmet ist. D. Martini Lutheri Ehe-Frau, Catharina von Boren, hat ehemals daselbst als Nonne gelebet.

Nimtsch, kleine Stadt nebst einem schönen und vesten Schlosse im Fürstenthum Brieg in Schlesien, welche A. 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Ninaterra, kleine Stadt im Königreich Murcia, an den Neu-Castilischen Grenzen.

Ninchueu, siehe Ningque.

Ninchi, suche Ninghai.

Nine, Fluß in Guienne, welcher auf den Grenzen von Navarra in den Gebürgen entspringet, bey Bayonne vorbey gehet, und sich in den Fluß Doure ergeust.

Ninghai, kleine Stadt in der Provinz Chekiang in China in Asien.

Ningive, Stadt in der Landschaft Leaotung, in China, gegen die Tatarischen Grenzen.

Ningpo, Liampo, grosse und schöne Stadt in der Provinz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchschnitten ist, so ihr zur Handlung dienen.

Ningque, grosse Stadt in der Provinz Nanking in China.

Ninive, war eine der ältesten Städte der Welt, und die Hauptstadt des Reichs Assyrien, am Fluß Tigris in Asien gelegen. Man siehet ihre alte Mauerwerke noch in der Landschaft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafschaft Alost in Flandern.

Nio, *Nia*, siehe Jos.

Nion, Nyons, Newis, *Newidunum*, Stadt- und Land-Voigtey in der Schweitz am Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem einzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoise in der Französischen Provinz Poitou.

Nios, ein altes Berg-Schloß auf dem Pyrenäischen Gebürge in der Spanischen Provinz Biscaya.

Nipe, eine Französische Colonie, auf der Insel St. Domingo in Nord-America.

Niphon, oder das eigentlich sogenannte Japon, ist die gröste Insel in Japon, in Asien, ungefehr 60. Meilen groß, und bestehet aus 5. Theilen, welche sind, *Jamaisoit*, *Jetsengo*, *Jetsegen*, *Ochio* und *Quanto*.

Nipotismo, *Nepotismus*, also wird das Ansehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabstes genennet, welche sie in den Staats-Geschäften haben; wodurch sie ihre Familien sehr erheben, und zu grossen Reichthum bringen. Es ist solcher von vielen Päbsten, sonderlich aber von Innocentio VII. ganz und gar abgeschaffet worden. Nepoten heissen überhaupt die Anverwandten des regierenden Pabstes.

Nipsae, kleiner Fluß in Norder-Jütland, welcher im Stift Ripen entspringt, und unter der Stadt Ripen in die Nord-See fällt.

Niret, kleiner Flecken in Rußland am Kolwa-Strom in Groß Permia, allwo ein Nicolai-Bild, zu welchem jährlich viele Wallfahrten geschehen.

Nirtingen, siehe Nürtingen.

Nisa, *Nyssa*, eine alte Bischöfliche Stadt in Natolien in Asien, am Fluß Chiais. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landschaft Alidinelli.

Nisaro, Insel auf dem Archipelago, gegen die Küste von Natolien, in Asien, darauf ein Feuer-speyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein vestes Schloß hat, um sich wider die Anfälle der Corsaren zu beschützen.

Nisaw, Stadt in Cujavien, in der Woywodschaft Brzest, in Groß-Pohlen.

Nischeinovogrod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Herzogthum in Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder ist. Die Hauptstadt Nisinovogorod liegt auf einem Hügel, wo die Flüsse Oka und Wolga zusammen kommen, weswegen sie starken Handel treibet. Sie ist groß, liegt theils Bergan, theils aufm Berge, hat ein Schloß mit einer rothen Mauer, einem Erz-Bischof, Gouverneur und Commendanten.

Nisita, *Nesis*, kleine Insel in Terra di Lavoro

voro, in Neapolis, welche ungefehr anderthalbe Meile im Umkreise, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.

Nißko, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschaft Sendomir, am Fluß Soll.

Nißkow, kleine Stadt im Fürstenthum Teschen in Schlesien, bey dem Ursprung des Flusses Ostra.

Nismes, siehe Nimes.

Nissa, *Naissus*, grosse Türkische feste Stadt am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn sieben Tage-Reisen von Griechisch-Weissenburg. Im Jahr 1689. erlitten die Türken von den Christen allhier eine grosse Niederlage, worauf die Stadt nebst ganz Servien in Kayserl. Hände kam, sie wurde aber 1690. von den Türken wieder erobert. An. 1737. den 25. Jul. ergab sie sich an die Kayserl. ohne Gegenwehr mit Accord, und am 21. Sept. selbigen Jahres ward sie von dem Kayserl. General Dorat, ohne einen Stückschuß abzuwarten, den Türken wieder eingeräumet, welches aber demselben sein Leben gekostet.

Nissawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher sich in die Morava ergeust.

Nithan, ein Ort in der Provinz Semigallien, im Herzogthum Curland.

Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provinz in Süd-Schottland, zwischen Annandale, Kluydesdale, Kyla, Gallovvay, und dem Meerbusen von Solway.

Nittenau, Bayerischer Marktflecken in der Ober-Pfaltz, im Amte Wetterfeld, am Regen, 5. Stunden von Regenspurg.

Nivata, Provinz nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landschaft Quanto in China.

Niuche, Tenduc, Charchir, *Niucanum*, Königreich in der grossen Tatarey, an den Chinesischen Grenzen in Asien.

Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Frankreich, welcher sich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeust.

Nivella, *Nivigella*, kleine und einiger massen befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, an den Grenzen gegen Hennegau, allwo feine Leinwand gemacht wird, und eine Frauenzimmer-Abtey ist, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat; und die Nonnen tragen Vormittags einen geistlichen, Nachmittags aber einen weltlichen Habit.

Nivernois, oder das Herzogthum Nevers, eine Provinz in Frankreich, welche gegen Osten an Burgund, gegen Süden an Bourbonois, gegen Westen an Berry, und gegen Norden an Gatinois grenzet. Die Landschaft ist eine Herzogliche Pairie, hat viel Holz und gute Eisen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Bergwerken, und begreift in die Länge und Breite ungefehr 20. Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landschaft Chimere in Albanien in Griechenland.

Niulba, Königreich in der Nord-Tatarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schußfreye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Nivors, kleine Türkische Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewisses Gebiete in der Provinz Guaxaca in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Nixapa, wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und ist reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizari, Nisaro, *Niceria*, Insel des Archipelagi.

Nizyn, befestigte und grosse Stadt in Nieder-Volhynien, jenseit des Nieperk.

Nizza, *Comitatus Nicienſis*, Grafschaft in Piemont in Italien, welche gegen Osten an das Genuesische Gebiet und das eigentlich sogenannte Piemont, gegen Norden an das Marggrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Westen an Provence, und gegen Süden an das Mittelländische Meer und das Fürstenthum Monaco grenzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich sogenannte Grafschaft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche sind, das Thal oder Vicariat Barcellonette, die Grafschaft Boglio, die Grafschaft Tenda. Die Hauptstadt Nizza, Nice, *Nicæa ad Varum*, am Alpen-Gebürge, wo der Fluß Paulon ins Ligustische Meer fället, ist bevestiget, und hat eine Citadelle, auf einem hohen Berge gegen das Meer gelegen. Ihr Hafen ist zwar so klein, daß nur kleine Fahrzeuge daselbst einlauffen können; jedoch gebrauchen sich die Einwohner, welche grosse Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie ist die Residenz des Gouverneurs dieser Grafschaft, und hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von Embrun gehöret. Sie ward 1691. von dem Französischen Marschall Catinat erobert, aber 1696. wieder an Savoyen abgetreten. Ferner ward sie im Febr. 1706. von den Franzosen erobert und demoliret, aber auch von denselben 1707. bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlassen, und endlich 1708. von diesen vollends aus dem Grunde gesprenget. Im Utrechtischen Frieden aber 1713. ist die Grafschaft und Stadt an Savoyen überlassen worden. Anno 1744. wurde letztere von den Spaniern und Franzosen eingenommen.

Nizza della Paglia, *Nicæa palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo in Montferrat, allwo ein besonderer Bischoff seinen Sitz hat.

Noailles, *Nobiliacum*, Dorf und Abtey in Poi-

Poitou, bey Poitiers, wovon das Haus Noailles seinen Namen bekommen hat.

Nobel, eine fingirte Münze in Engelland, welche eine halbe Marck oder ein Drittel Pfund Sterling, nach teutschem Geld ungefehr 2. Thaler beträget.

Nobili di Venezia, Lat. *Nobiles Veneti*, die Venetianischen Edelleute, sind von solchem Ansehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürsten diesen Adelstand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25. Jahr ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit ist ein weiter und langer Rock von schwarzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit andern Pelzwerk gefüttert ist. Die Ermel sind oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand schliessen sie sich enge zusammen. An dem Rock ist ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieses ein weisser Kragen von Leinwand. Auf dem Haupt tragen sie ein Baret von schwarzer gestickter Wolle, über den Rock aber eine Stolam von schwarzem Tuch, welche fast einem Sack gleich siehet, und welche sie über die linke Achsel werffen. Diejenigen, so in Gesandtschaften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenen Stück und einen Gürtel mit güldenen Buckeln tragen. Sie werden in 3. Classen eingetheilet, deren die erste die 12. alten Häuser, Elettorali genannt, welche den ersten Doge erwählt, und bis auf diesen Tag floriren, nebst einigen andern Familien begreiffet. Die andere Classe bestehet aus mehr als 80. Häusern, welche mit dem Serrar del Consiglio, so von ihnen bestellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30. andere Geschlechte darzu, welche 61. Jahr darnach, nemlich 1380. in den Adel-Stand erhoben worden. In der dritten Classe sind diejenigen, so den Adel mit Geld erkauffet, und dafür eine Summa von 100000. Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen sonderlich zu Kriegs-Zeiten, da die Republic Geld brauchet, gemacht, und sind jetzo deren bey die 80. Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republick nicht gezogen werden. Die Edelleute, so nicht in Venedig, sondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma, genennet, und denen Nobili di Venezia nicht gleich geachtet, ob sie schon eben so gut als diese sind.

Nobilitiren sich lassen, heist, sich aus dem Bürgerlichen in den Adel-Stand erheben lassen, Lat *Nobili dignitate ornari; inter nobiles referri.*

Noblesse, der Adel und die Ritterschaft in einem Lande, Lat. *Ordo equestris.*

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Hieselbst ist ein Gesund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis im Principato oltra, nebst dem Titel eines Herzogthums, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Salerno gehörig.

Nock, ist auf einem Schiff der äusserste Theil einer Rae, an welchem äussersten Theil der grossen Rae die peinlichen Hals-Gerichte, als Henken, Kielhaelen &c. geschehen, Lat. *Extremitas antennæ.*

Nördlingen, *Norlinga*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, in der Grafschaft Oettingen, an dem kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie ist auf die alte Manier befestiget, und liegt 5. M. von Ulm.

Nörnberg, Norimberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, an einem See, denen von Wedel gehörig.

Nörthen, ein Ort auf dem Eisfelde an der Leine, Chur-Maynz gehörig.

Nösen, siehe Bistritz.

Nöteburg, siehe Schlüsselburg.

Nogaro, Nogarol, *Nogarolum*, Stadt am Fluß Douse, in der Grafschaft Armagnac, in Frankreich.

Nogath, ist ein Arm der Weichsel, so oberhalb Marienburg in Preussen aus selbiger heraus vor gedachter Stadt vorbey läuft, und sich endlich in den Frischen Haf ergeust.

Nogent l'Artaud, *Nonigentum Artaldi*, *Nonigentum ad Matronam*, Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Retrudum*, kleine Stadt und Haupt-Ort in Ober-Perche in Frankreich, am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Serge zubereitet wird.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Französischen Provinz Beauce.

Nogent sur Seine, Stadt in Champagne, allwo eine steinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent sous Coucy, Benedictiner-Abtey in der Picardie in Frankreich, 3. Meilen von Soissons.

Noguera Pallaresa, Hauptstadt in der Burggrafschaft Pallaresa in Catalonien, an einem Fluß gleiches Namens.

Nogracut, Naugracut, Ort in Ost-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opfern.

Nograd, siehe Novigrad.

Nohra, Ort in Arabia Felice, in Asien, auf dessen angrenzenden Bergen sehr viel Weyhrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapfet werden, zu wachsen pflegen.

Noja, Fürstenthum in der Provinz Basilicata, in Neapolis. Davon eine Linie aus dem Haus Pignatelli den Fürstlichen Titel führet.

Nojon, siehe Nojon.

Noireau, *Norallus*, kleiner Fluß in der Provinz Beßin in Frankreich, welcher bey Conde entspringet, und sich in die Orne ergeust.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmoustier, siehe Nermoustier.

Noise, Maison de Noise, ein schönes Lust-Haus in dem Thier-Garten zu Marly, welches 1708 der König in Frankreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleur-General des Finances niederlegte, nebst 500000. Pfund zu dessen Reparation schenkte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 14. Meilen von Neapolis.

Nolens volens, heist so viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet an der See-Küste, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabey gelegene Vorgebürge heist Capo di Noli. Sie war vor diesem eine freye Republic.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, gehen bey denen Römisch-Catholischen mit den Kranken um, und tragen sie zu Grabe, sind grau gekleidet, und haben darüber einen schwarzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei*, *Onomatheopolis*, eine vormals volkreiche und wohlgebaute Handels-Stadt in Süd-America auf dem Isthmo von Panama am Mar del Nort, 6. Englische Meilen Ostwärts von Panama. Sie hat einen ziemlichen Hafen, und ein altes Castell, ist aber wegen der ungesunden Luft fast wüste, weil die Einwohner dieselbe 1584. auf Befehl ihres Königs mehrentheils verlassen, und Porto Bello erbauet, allwo auch anjetzo die Gallionen, so sonst das Königl. Silber allda abzuholen pflegten, ankern müssen. Der Englische See-Held Franz Dracke erstieg 1572. diese Stadt mit wenig Leuten, machte vortrefliche Beute, muste sich aber bald wieder retiriren.

Nombre de Jesus, siehe Villa Jesus.

Nomentano, Stadt in der Provinz Sabina, im Päbstlichen Gebiet, welches jetzo sehr schlecht ist, und zum Herzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, *Nomenium*, Städtlein am Fluß Seille, im Bischofthum Metz, in Lothringen, welches den Titel einer Marggrafschaft führet, und ein unmittelbares Lehen des Römischen Reichs ist. Es ist dieses Land samt der Grafschaft Falkenstein u. a. bey Abtrettung des Herzogthums Lothringen, dem sein Erbland für das Gros-Herzogthum Florenz abtrettenden Herzog Steph. Franz, reserviret worden, und haben Ihro Röm. Kayserl. Majestät Franz I. von Nomeny wegen unter den Fürsten Sitz und Stimme auf dem Reichstag.

Nomination, oder Ernennung, ist eine solche Handlung, wodurch man jemand zu einem Amt, Verrichtung oder geistlichen Beneficio ernennet, Lat. *Jus nominatim designandi candidatum.* Insonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præsentation zu einem geistlichen Amt oder Beneficio verstanden. Also hat der König in Frankreich, vermöge des Concordats, das Recht der Nomination oder Præsentation in 18. Erz-Bischofthümern, 109. Bischofthümern, fast in 756. Männer-Abteyen, und in mehr als 200. Jungfer Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Consistorialibus. Der König ist verbunden, innerhalb 6. Monathen, von dem Tag der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und schicket er seine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Proposition zweymal in pleno consistorio, worauf man die Provisiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Pabst selbst erwehlet worden wäre.

Nona, *Ænona*, alte, kleine und bevestigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche fast ganz von dem Meer umgeben ist, und einen Bischof hat, der unter das Erz-Bischofthum Zara gehöret. Sie hat einen Haven, und gehöret den Venetianern.

Nonantola, *Nonantula*, kleine Stadt am Fluß Panaro, im Herzogthum Modena, 2. Meilen von der Stadt Modena. Sie ist etwas befestiget, und hat ein altes Closter.

Non-Conformisten, oder Dissenters, wurden unter der Regierung Carls des I. die Puritaner in Engelland genennet, welche sich der Englischen Liturgie, der Bischöflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, widersetzten, heut zu Tage werden in Engelland alle Reformirte, welche keine Bischöfliche sind, also genennet.

Nonaspe, befestigter Flecken im Königreich Aragonien, an den Catalonischen Grenzen.

Nondara, Nondar, ein befestigter Ort in der Portugesischen Provinz Entre Tejo e Guadiana, am Fluß Ardita.

Nonne, *Virgo sacra*, also nennet man diejenigen Weibs-Personen, welche in Clöstern und unter gewissen Ordens-Regeln leben.

Nonnenberg, Benedictiner-Nonnen-Kloster in der Stadt Salzburg.

Nonnenbusch, berühmte Benedictiner-Nonnen-Abtey im Oesterreichischen Flandern, im Bißthum Ypern.

Nonnenwerder, Insel im Rhein, unweit Bonn gelegen.

Nonsuch, war vormahls ein prächtiger Königlicher Pallast in Engelland, in der Grafschaft Surrey, in einer lustigen Gegend, welcher einen schönen Thiergarten hatte, und vom König Henrico VIII. erbauet worden.

Nontron, kleine Stadt, Herrschaft und vestes Schloß in der Provinz Perigord in Frankreich.

Noppeln, siehe Christianopel.

Noppenau, siehe Oppenau.

Nora, Amt in der Grafschaft Hohenstein in Thüringen, welches 1701. nebst dem Closter Münch-Lohra und Wolfleben, nach Absterben derer von Gladtbeck, dem König von Preussen anheim gefallen.

Nora, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Westermanland am Fluß Arbo, 4. Schwedische Meilen von Arboga.

Norala, Flecken in der Provinz Helsingen, in Schweden, gegen dem Bothnischen Meerbusen gelegen.

Norburg, Fürstliches Schloß nebst einem saubern Flecken auf der Dänischen Insel Alsen, 2. Meilen von Sunderburg. Herzog Ernst Leopold, der allhier residirte, starb An. 1722. unbeerbet, darauf wurde der jetztregierende Herzog Friederich Carl von Holstein-Plön mit Norburg vom König von Dännemark wieder belehnet. Wie aber derselbe An. 1729. das Herzogthum Plön erhielte, trat er Norburg wieder an den König ab.

Norcia, *Nursia*, kleine Stadt im Kirchen-Staat zwischen dem Gebürge, im Herzogthum Spoleto, am kleinen Wasser Freddara, ist An. 1720. im May durch ein Erdbeben, welches auch sonst viel Schaden im Kirchen-Staat und andern Orten Italiens gethan, nebst unterschiedenen umher gelegenen Dörfern, gänzlich verwüstet worden, indem davon nichts als das Rathhaus, das Closter St. Antonii und der Franciscaner stehen blieben, auch über 800. Menschen dabey umgekommen.

Nord, Lat. *Aquilo, Boreas*, gegen Norden, heisset so viel als gegen Mitternacht, Lat. *Septentrionem versus; Aquilonius.*

Nord-Albingen, also hieß vor Alters das Land, wo Holstein, Diethmarsen und Stormarn jetzo ist.

Nordburg, siehe Norburg.

Nord Capers, nennen die Grönlands-Fahrer eine Art von Wallfischen, welche etwas kleiner als die andern sind, aber mehr Speck und Thran als jene geben.

Nordeck, Schloß und Amt in Ober Hessen, Darmstadt gehörig.

Nordelles, Nordland, eine grosse Schwedische Landschaft gegen Norden, zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provinzen begreiffet; Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempterland, Angermannland, Bothnien und Lappland.

Norden, *Nordenum*. volkreiche Stadt in Ostfrießland, an einem kleinen Meerbusen, allwo sie einen guten Hafen hat, zum Fürstenthum Ostfrießland gehörig.

Nordenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreiß, in der Provinz Natangen.

Norderney, kleine Insel auf der Küste von Ostfriesland, darzu sie auch gehöret, und wohnet ein Fürstlicher Vogt, und etwa 50. Familien von Schiffern und Fischern darauf.

Nord-Forland, siehe Nort-Forland.

Nordgau, *Pagus Nordgaviensis*, war vor Alters eine der grösten Gowen in Teutschland, welcher die heutige Ober-Pfalz, die beyden Fürstenthümer Bayreuth und Anspach, die Bißthümer Aichstädt und Bamberg, nebst dem Fürstenthum Coburg, auch hiernächst einen Theil von Schwaben, nemlich den Ries und die Reichsstadt Nördlingen in sich begriffen. Nachhero ist selbiger in viele kleinere Gowen oder Cantons vertheilet worden, worüber sich der Nahme Nordgau allmählig verlohren. Heut zu Tage haben wir keine eigentlich beschränkte Gegend dieses Nahmens mehr. Doch sind noch sieben Pfalz-Neuburgische Aemter, als Schwandorf, Velburg, Burglengenfeld, Regenstauf, Beretzhausen, Laber und Hemmau, überblieben, die von einigen die Aemter im Nordgau genennet werden. Die einzige Reichsstadt Weissenburg in Franken an der Schwäbischen Rezzat, hat auch noch den Nahmen: Weissenburg am Nordgau; doch nicht einmal durchgängig, weil sie auch zum öftern Weissenburg am Sande heisset.

Nordhausen, *Nordhusia*, alte und freye Reichsstadt in Thüringen, gegen dem Harz-Walde an den Nieder-Sächsischen Grenzen, am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14. M. von Leipzig, und 5 von Weissensee, und hat der Rath daselbst nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich. Chur-Sachsen hat nicht allein die Schutz-Gerechtigkeit darüber, sondern auch das Schultheissen-Amt, welches von den Grafen von Hohenstein an Sachsen gekommen, An. 1705. aber an Chur-Brandenburg überlassen worden. An. 1710. den 23. Aug. hat sie einen schweren Brand erlitten, darinnen die grosse Markt-Kirche meistentheils ruiniret, auch das Rathhaus und

über 70. andere Gebäude in die Asche geleget worden: und 1712. den 21. Aug. hat diese gute Stadt dergleichen Unglück wiederum betroffen, dadurch über 500. Gebäude im Rauch aufgegangen

Nordheim, Herrschaft in Franken, so von den Seinsheimischen Gütern an das Fürstl. che Haus Schwarzenberg gekomen.

Nord-Holland, siehe Holland.

Nordkirchen, prächtiges Schloß im Stift Münster, dem Grafen von Plettenberg gehörig.

Nordland, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Angermannland am Sinu Bothnico nähret sich von Kupfer-Bergwerken.

Nordschein, Lat. *Aurora Borealis*, ist ein sehr heller Glanz bey Nacht, sonderlich in Grönland zur Zeit des neuen Mondes, welcher die ganze Insel erleuchtet, nicht anders, als ob der Vollmond zum klärsten schiene, und je dunkler die Nacht, je heller das Licht. Es hat seinen Nahmen daher, weil es aus Norden kömmt, und gleichet einem fliegenden Feuer, breitet sich in der Luft aus, als ein langer umgekehrter Pfahl, schiest von einem Ort zum andern, und hinterläst einen Rauch. Dessen schnelle Bewegung ist wunderbarlich, und währt durch die ganze Nacht, höret aber bey der Sonnen Aufgang wieder auf.

Nord-See, suche Teutsche Meer.

Nordstrand, *Strandia Septentrionalis*, kleine Dänische Insel auf der Nord-See, zum Herzogthum Schleßwig gehörig. Sie ist mit dem Salzen- und Häver-Strom ganz umflossen, und hat in die Länge 3. in der Breite aber eine Meile. Sie ward 1634. von der See, vermittelst eines starken Windes, ganz unter Wasser gesetzet, so, daß bey 1300. Häuser, 6000. Menschen und 50000. Stück Vieh zu Grunde gegangen.

Nordtorp, ist nur ein Dorf in Hollstein, im Amt Rensburg, auf dem halben Wege zwischen Itzehoe und Kiel gelegen.

Nordvvich, siehe Norvvich.

Norfolck, *Norfolcia*, Provinz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolck, gegen Westen an Cambridge und Lincolne, gegen Norden und Osten aber an das Teutsche Meer grenzet. Sie ist an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gebüsche, an den andern aber sehr fruchtbar, und führet den Titel eines Herzogthums.

Norgau, siehe Nordgau.

Norheim, Flecken im Herzogthum Simmern, den Freyherrn von Sickingen gehörig.

Norimberg, siehe Nörnberg.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwischen den Flüssen Narenta und Norin, welcher letztere ein Arm von dem ersten ist. Es gehöret den Venetianern.

Norkiöping, Stadt in Ost-Gothland in Schweden, am Fluß Motala, ist nach Stockholm die gröste Stadt in Schweden. Sie liegt zwischen 2. Seen, hat einen austräglichen Lachsfang und gute Handlung. Ausserhalb der Stadt ist eine Vestung und Schloß, die Johannesburg genannt.

Normandie, *Normannia*, Provinz in Frankreich, nebst dem Titel eines Herzogthums, welche ein Stück von dem alten Neustria ist, und gegen Westen an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Osten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grenzet. Die Luft darinnen ist kalt; daher auch kein Wein, hingegen aber desto mehr Getreyde und Obst dgselbst wächset. Sie wird in die Ober- und Nieder-*Normandie* getheilet, davon jenes 4. Aemter, nemlich Rouen, Evreux, Gisors und Caux; dieses aber 3. Aemter, Constantin, Alençon und Caen unter sich begreiffet. Sie ist 72. M. lang, und 30. breit, und die meiste Handlung wird darinnen mit leinen Zeugen, Kräutern, so zum Färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat diese Landschaft den stärksten Adel in Frankreich.

Nortälge, grosser Flecken in der Provinz Upland in Schweden, 7. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Norden.

Norsholm, ein Adeliches Gut in Schweden in Ost-Gothland, an einem kleinen See: die Einwohner nähren sich meist vom Lachs-Fang.

Nort, Cap de Nort, Nort Cap, *Caput Boreale*, ist ein Vorgebürge, welches unter allen in Europa am weitesten gegen Norden lieget, und findet man dasselbe in dem Nordischen Lappland. Ein ander Cap del Nort liegt in Guiana, in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale* oder *Septentrionale*, ein grosser Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oestliche Küste von Nord-America, und an einem Theil von Süd-America stösset. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Canada, das von Mexico, das insonderheit also genannte Mar del Nort, und das Brasilianische Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher sich in das Meer von Canada ergeußt. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher sich in das Mar Vermejo ergeußt.

Nortalben, Flecken und Amt in Franken, an der Thüringischen Grenze, im Bisthum Bamberg.

Nort-Alverton, siehe Alverton.

Nort-Berwick, kleine Stadt und Hafen in Lothiana, in Süd-Schottland, 6. Meilen von Edenburg gegen Osten.

Nort-Beveland, siehe Beveland.

Nort-Cap, suche Nort.

Nort-Carry, Stadt in Engelland in der Pro-

Provinz Sommersetshire, am Fluß Tone

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Herzogthum Calenberg, dem Churfürsten von Braunschweig zugehörig. Er liegt in einem fruchtbaren Gefilde, und hat vormahls Beverustein geheissen.

Nort-Forland, ist die äusserste Spitze der Englischen Insel Thanet, auf den Küsten der Provinz Kent.

Northampton, *Northantonia, Antonia Septentrionalis*, Hauptstadt nebst einem Schloß in der Provinz Northampton, in Engelland am Fluß Neane oder Nine.

Northamptonshire, *Northantonia*, Provinz u. Grafschaft in Engelland, zwischen den Landschaften Lincolne, Rutland, Leicester, Warwick, Oxford, Buckingham, Bedford und Huntington. Sie ist lang, aber nicht breit, anbey fruchtbar, wohl angebauet und volkreich.

Northeim, mittelmäßige Stadt an der Leine im Fürstenthum Calenberg, zwey Meilen von Göttingen.

Northausen, siehe Nordhausen.

Northumberland, *Northumbria*, Provinz und Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Osten an das teutsche Meer grenzet. Sie ist ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

Nort-Walles, siehe Walles.

Norwenich, Chur-Pfälzische Stadt und Amt im Herzogthum Jülich, 4. Meilen von Cölln an der Nassel.

Norwegen, *Norvvegia*, Norrick, Norck, grosses Königreich in Europa, welches gegen Osten an Schweden, gegen Süden an den Cattegat, gegen Westen u. Norden aber an den Oceanum Septentrionalem grenzet, und bey 350. M. in die Länge hat. Der meiste Theil ist voller wüster und unbewohnter Gebürge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, sind sehr fruchtbar. Es ist reich an Kupfer-Bergwerk, Fischen, Tran, Pech und Holz, welches insonderheit zum Schiffbau bequem ist, auch findet man vortreffliche Magneten und Silber-Bergwerke darinne, welche einige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht worden. Man theilet es in 4. Länder, welche man Stifts-Aemter nennet, als: Aggerhuus, jetzo Christiansand, oder Christiana, Bergenhuus, Stavanger, Drontheim. Es gehöret der Crone Dänemark, ausser der Provinz Bahus, welche die Crone Schweden seit An. 1660. besitzet. Die Einwohner sind Lutherisch, aufrichtig und tapfer, und das ganze Königreich wird durch einen Statthalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Inseln Island, Grönland, Spitzbergen und *Ferro* unter seiner Gerichtbarkeit hat. An. 1716 hatte sich der Nordische Krieg auch in dieses Königreich gezogen, und sind unterschiedene Recontres vorgefallen, die Dänen aber haben auf ihren Grenzen solche Gegen-Verfassungen gemachet, daß die Schweden wenig Vortheil erhalten, sondern endlich am 11. December. 1718. in der Belagerung vor Friedrichshall ihren König Carolum XII. durch einen unglücklichen Stück-Schuß einbüsseten, und hierauf Norwegen mit grossem Schaden verliessen.

Norvvich, *Nordonicum*, *Venta Icenorum*, Hauptstadt der Provinz Norfolck, in Engelland, wo die Flüsse Yare und Venster zusammen kommen. Sie ist eine der grösten Städte in Engelland, und hat einen Bischof, welcher unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehöret.

Norvvich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Salz-Gruben hat.

Noßlich-See, kleiner See im Schwibuser-Creise in Nieder-Schlesien.

Noseroy, oder Nazareth, Stadt, Schloß und Herrschaft in Franche-Comté, woselbst vor diesem die Prinzen von Chalon ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Nossen, kleine Stadt und Amt an der Freybergischen Mulda, im Meißnis. Creyse.

Nostitz, Reichs-Grafen von Nostitz haben ihren Ursprung aus der Lausitz, und am Kaiserlichen und andern teutschen Höfen öfters die höchsten Chargen bedienet. Sie besitzen die Grafschaft Rheineck im Fränkischen Creise, wie auch schöne Güther in Böhmen und Schlesien, und theilen sie sich in zwey Linien Osseck und Röckenitz.

Notable, merkwürdig, Lat. *Notabilis, insignis*. Les Notables, wurden zu Zeiten Heinrichs III. K. in Frankreich, die Reichs-Stände genennet, Lat. *Proceres regni*.

Notarius, Lat. *Tabellio, Tabularius*, ist derjenige, so von einem Comite Palatino, im Nahmen des Kaisers, die Gewalt bekommen, Instrumenta aufzurichten, und Testamenta zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewisse Eides-Formel ablegen muß. In der alten Kirche wurden Notarii genennet, welche die Historien der Märtyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis, Lat. *Tabellio judicii criminalis* ist ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquisitionen der Inquisiten Antwort fleißig aufzeichnen und protocolliren, die Acten registriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, siehe Schlüsselburg.

Notez, suche Netze.

Notificiren, berichten, bekannt machen, Lat. *Certiorem facere quem*; *Divulgare*, daher

Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache, Lat. *Significatio rei. Divulgatio.*

Noto, Val di Noto, *Netina Vallis*, eine von den 3. Provinzen in Sicilien, welche gegen Süden und Osten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Westen an den Val di Mazara grenzet. Die Hauptstadt Noto ist ziemlich groß, schön und volkreich, und liegt auf einem steilen Berge beym Fluß Abiso oder Acellaro.

Notorisch, jedermann bekannt und wissend, Lat. *Notorium*. Daher Notorietät, Kundbarkeit, Lat. *Res notoria, omnibus æque cognita, lippis & tonsoribus nota.*

Nôtre Dame de la Fuentes, Nuestra Senora de las Fuentes, Stadt im Königreich Aragonien, zwischen Moncon und Balhastro.

Nottberg, kleiner Fluß im Herzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey der sogenannten Lübmühle mit der Luche, und läuft endlich mit dieser in die Ilmenau.

Nottingham, Provinz und Grafschaft in Engelland, welche gegen Westen an Lincolne, gegen Süden an Leicester, gegen Osten an Darby, und gegen Norden an Yorck grenzet. Sie hat einen sandichten Boden, süsses Holz und Steinkohlen-Gruben. Die Hauptstadt Nottingham, *Nottinghamia*, ist schön und wohlgebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Höchstädter-Schlacht An. 1704. gefangene Französische Maréchal de Tallard hat daselbst einen schönen Garten angeleget.

Nova-Anteguera, kleine Stadt in Nord-America, 17. Meilen von Vera Crux, hat einen Bischof, der unter den Erz-Bischof zu Mexico gehöret.

Novaglia, feine Handelsstadt, nebst einem mittelmäßigen Hafen, auf der Insel Pago im Adriatischen Meere, denen Venetianern gehörig.

Novale, kleine, aber wohlgebaute Stadt in der Tarviser-Mark, im Venetianischen Gebiet.

Novara, *Nova ara*, eine sehr wohl bevestigte Stadt nebst einer wichtigen Citadelle im Herzogthum Mayland, auf einem Hügel, an dem Flusse Gogna gelegen. Sie hat ein Bisthum, welches unter dem Erz-Bisthum Mayland stehet. Anno 1706. nahm Eugenius dieselbe den Franzosen ab, und An. 1734. den 10. Jan. muste sie sich an die alliirte Franzosen, Spanier und Savoyarden ergeben. Der District des Herzogthums Mayland worinn diese Vestung gelegen, heisset *Novarese*, und lieget zwischen den Flusse Tesino, dem District Vigevanaico, dem Flusse Sessia, und dem Lago Maggiore. Laut Friedens-Schlusses aber vom 18. Nov. 1738 ist derselbe samt der Vestung Novara dem Hause Savoyen auf ewig überlassen worden, welches sich verbindlich gemacht, diesen District beständig als ein Reichs-Lehn zu erkennen.

Novarino, siehe Navarino.

Nova Usolia. Novvoje Nolisfolje, Rußische Stadt im Gouvernement Archangelgorod, am Kovvdna-Fluß, 20. Werste von Solikamskoi, allwo die gröste Salz-Siederey von ganz Rußland.

Nova Zetvvert, Lat. *Forum Russiæ camponarium*, eine gewisse Canzley in Rußland, dahin alle Einkünfte von den Cabacken oder Schenk-Häusern, welche aufzurichten der Rußische Kaiser allein das Recht hat, müssen geliefert, und von welcher diejenigen, so heimlich Toback und Getränke verkauffen, bestraffet werden.

Noudar, kleine Stadt mit einem befestigten Schloß in der Provinz Alentejo in Portugall, an den Grenzen der Spanischen Königreiche Estremadura und Andalusien.

Novellara, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet, und die Hauptstadt eines kleinen Fürstenthums, welche denen im Dec. 1728. mit Camillo III. Cibo ausgestorbenen Fürsten von Novellara aus dem Hause Gonzaga zugehörte, und ein Reichs-Lehn ist. Es gehöret jetzo dem Herzog von Modena.

Novesan, ein kleines Städtlein in Dauphiné, in Frankreich.

Novi, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet an den Mayländischen Grenzen.

Novi, *Novia*, also heissen 2. Städte in Croatien, am Flaß Unna. Alt-Novi liegt diesem Flusse gegen Osten, und gehört mit seinem Territorio denen Türken; Neu-Novi aber liegt Westwerts gegen Croatien, und gehört mit seinem District dem Hause Oesterreich.

Novibazar, *Novus Mercatus*, eine Türkische Hauptstadt in Servien in Ungarn, wo die 2. kleinen Flüsse Stuiza und Rusca zusammen kommen.

Novitiat, Lat. *Tirocinium vitæ monasticæ*, also wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu geniessen haben, so das Closter-Leben erwählen, und in diesem Jahr ist ihnen erlaubet, das Closter wiederum zu verlassen. In einigen Clöstern währet das Novitiat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine Stadt und vestes Schloß an einem kleinen Meerbusen in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Novigrad, eine Türkische Stadt in Croatien.

Novigrad, Neograd, *Novigradiensis comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, nebst ihrer Hauptstadt Novi-Grad, Noyrad, ist jetzt nur ein Flecken, deren sehr vestes Schloß mit einem Graben, von 34. Fuß tief, auf einem hohen Felsen liegt. Sie liegt 5. Meilen von Gran, und ist Anno 1685 den Türken von dem Kaiser abgenommen worden.

Novi-

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgehet, oder im Druck herauskommt, Lat. *Nova.*

Novitii, sind im teutschen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürfen, und werden auch die Mönche in dem Novitiat oder Probier-Jahre also genennet, Lat. *Tirones ordinis equestris vel monasticæ vitæ.*

Novito, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in d.n Golfo d Girace ergeußt.

Novodwor, Stadt an der Weichsel in Masovien, in Pohlen.

Novogrod, siehe Nisinovogrod.

Novogrod-Weliki, Groß-Novogrod, Neugarten, *Novogardiæ magnæ Principatus*, ein Fürstenthum in West-Rußland, nebst der Hauptstadt Groß-Novogrod oder Neugard, welche groß, und sonst eine gute Grenz-Vestung gegen Schweden gewesen, auch einen starken Handel, sonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Erz-Bischoff, liegt in einer ebenen Gegend, 40. M. von Narva, und auch so weit von Petersburg, am Fluß Wolgowa, welcher von dar an bis in die Ost-See schiffreich ist, daher dieser Ort von ausländischen Nationen stark besucht wird. Es ist auch derselbe sehr groß, massen er aus 16000. Häusern bestehen soll, wovon Anno 1727. mehr als die Helfte abgebrannt.

Novogrodeck-Litawski, Woywodschaft in Weiß-Reussen in Litauen, welche 2. Gebiete hat, nemlich Novogrodeck, und Slonim. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Novogrodeck, ist groß, bestehet aus hölzernen Häusern, und werden hier und zu Minski die Landtäge in Litauen wechselsweise gehalten. Vor diesem ist sie die Appanage der jungen Herzoge von Litauen gewesen.

Novogrod-Sewiersky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Rußische Provinz und Herzogthum zwischen Worotin, Smolensko, Czernichow, Kiow und Litauen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens ist bevestiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novomiasti, Stadt nicht weit von Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Now, Stadt in der Woywodschaft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Novvoje Ussolja, siehe Novo Ussolia,

Novvoje-Hradi, siehe Grätzen

Noya, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Spanien, allernechst beym Wasser Tamaro, 9. Spanische Meilen von Compostel.

Noyelles, Grafschaft in der Niederländischen Provinz Artois, der Crone Frankreich gehörig.

Noyon, *Noviodunum Suessonum*, schöne Französische Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyse. Ihr Bischoff, welcher unter das Erz-Bischofthum zu Rheims gehöret, ist ein Graf, und einer von den zwölf alten Pairs de France.

Nubia, *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa am Nilo.

Nubia, ein grosser Fluß in Aethiopien, in Africa, welcher sich unterhalb Asna in den Nilum ergeußt.

Nubia, grosse Landschaft in Ober-Aethiopien in Africa, am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Egypten und die Wüsten Barca, gegen Westen an Zaara, gegen Süden und Osten aber an Abessinien grenzet. Sie hat bey 300. Französische Meilen in die Länge, und eben so viel in die Breite, und ist reich an Sandel-Holz, Zibet, Helfenbein und Gold, auch findet man darinnen ein überaus starkes Gift. Ihre Einwohner sind schwarz, der Jüdischen und Mahometanischen Religion zugethan, und haben einen besondern König.

Nude, Fluß in der Mittelmark Brandenburg, welcher hinter Jüterbock aus dem hohen Fleming entspringet, theilt sich in die Nude und Sare, vereiniget sich aber wieder, und fällt bey Potsdam in die Havel.

Nuestra Segnoria de la Vittoria, oder Tabasco, *Beata Maria de Victoria Tabasco*, Stadt an der Küste der Provinz Tabasco in Mexico, in Nord-America.

Nüchtland, siehe Freyburg.

Nürnberg, *Norimberga*, ansehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Franken, welche etwas befestiget, groß und wohl gebauet ist, auch grosse Handlung treibet, und von vielen künstlichen Handwerkern, deren Arbeit man sehr weit verführet, bewohnet wird. Auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Kaiserl. Burg genannt. Die Pegnitz fliesset durch die Stadt, und theilet sie in 2. Theile, welche aber durch 8. steinerne und 9. hölzerne Brücken und Stege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9. Meilen von Bamberg, 13. von Würzburg, 8. von Amberg in der Obern-Pfalz, 12. von Donauwert, und 28. Meilen von Frankfurt am Mayn. Der Rath bestehet aus 42. Personen, worunter 34. Stellen mit Adelichen oder Patriciis, die übrigen 8. aber von gewissen Handwerkern besetzt werden, und ist also die Regierungs-Form eine gemäßigte Aristocratie. Rath und Bürgerschaft sind Lutherisch, jedoch haben die Catholischen auch eine Kirche in dem sogenannten Teutschen Hause. Im Jahr 1424. hat Kaiser Sigismund dieser Stadt die Reichs-Insignia, nemlich die Kaiserl. Crone, Zepter, Reichs-Apfel, und den Rock ꝛc. so bey Kaiserl. Crönungen pflegen gebraucht zu werden, nebst vielen andern Heiligthümern zur bestän-

digen Verwahrung anvertrauet. Das Nürnberger Gebieth, welches zwischen der Ober-Pfalz und den Fürstenthümern Culmbach und Anspach lieget, und darüber ein Landpfleg-Amt gesetzet, ist weitläuftig: Ehedem mußte Nürnberg an Römer-Monathen fast eben soviel, als ein Churfürst, oder als der Erz-Bischof von Salzburg geben. Das Stadt-Regiment ist sehr klüglich, auf eine temperirte Aristocratie eingerichtet. Die 34. Adel. Adel. Raths-Personen werden in verschiedene Collegia vertheilet, als in 26. Bürgermeister, und 8. alte Genannte; aus denen ersten werden wiederum 13. die ältern, und 13. die jüngern Bürgermeister oder Schöpfen genannt. Unter denselben ist kein Unterscheid, ausser daß aus den 13. ältern ihrer 7. als ein Ausschuß die Herren Aeltere oder Siebenherren genennet werden. Dieses Siebenherren-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterschiedliche Prärogativen, und ist billig vor das Fundament der ganzen Republick zu halten. Die drey ersten sind die drey Obristen Hauptleute, deren zwey erste zugleich Losunger oder Losungs-Herren genennet werden. Diesen drey Herren ist die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Pannier, Secret-Siegel, Stadtthor-Schlüssel, und vieles andere anvertrauet, und werden auch Hüter und Bewahrer der Reichs-Kleinodien genennet; zu diesen 3. kommen noch 4. Personen des Raths, welche das Collegium der Siebener voll machen, und die wichtigsten und geheimesten Sachen tractiren, auch in schweren Fällen einen aus den ältesten Bürgermeistern dazu ziehen, daher dasselbe nachmahls der Rath bey den Achten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeister-Amt wechselt alle 28. Tage um, und können also alle 26. Bürgermeister in einem Jahr darzu gelangen, aus welchen übrigens die meisten Aemter besetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleg-Amt, das Vormundschafts- Scholarchat- Kirchen- Ober-Almosen- und Pfleg-Amt, Curatel der Universität Altdorf, Handwerks- Rug- Zinsmeister-Amt, wie auch die Aufsicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Leyhaus, Zeughaus, und dergleichen mehr. Die acht Herren alte Genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachsteuer, Mühl- und Becker-Aemter, nebst vielen andern zu versehen. Der grosse oder volle Rath bestehet gemeiniglich aus 200. und mehr Personen, welche Genannte tituliret, und aus dem Patricien- Kaufmanns- und Handwerks-Stande genommen werden. Dieser kömmt am Oster-Montag zusammen, bestättiget die Rathsherren in ihrem Regimente, erwählet neue an der verstorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Testamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernächst werden aus denen 8. Handwerkern, als Tuchmachern, Rothgerbern, Goldschmieden, Kürschnern, Metzgern, Schneidern, Bierbräuern und Beckern, die Achte des kleinen Raths bestellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter den Adelichen ihren Sitz nehmen, und in Sachen, so Leib und Leben, Ersetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freyen Vota geben können. Hierauf folget das Consulenten-Collegium, welches aus geschickten Rechts-Gelehrten bestehet, dem Rath auf Begehren mit Consiliis assistiret, und darinne der Oberste meistens Procancellarius der Universität zu Altorf ist. An. 1730. brach der schon lang in geheim obwaltende Streit zwischen dem Rath und der Kaufmannschaft zu Nürnberg aus: Denn es beklagte sich der Magistrat im Februar. bey dem Reichs-Hof Rath, daß einige Kaufleute sich von ihrer Gebührniß entziehen wollten, und bathe, sie zu ihrer Schuldigkeit anzuweisen. Hierauf wurde den 16. Mart. ein Decretum an diese Kaufleute erkannt, daß sie ihren Pflichten nachkommen, und zu Bestreitung derer Reichs- Creis- und anderer der Reichs-Verfassung, und jetzigem Zustand der Sachen nach, die nöthigen Anlagen, gleich andern Bürgern, entrichten sollten; und dieses Rescript muste der Magistrat publiciren. Hierauf kam der Handels-Stand mit verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen auf das an sie ergangene Decret ein, und stellete die Noth der Bürgerschaft in Nürnberg vor, wie auch, daß sie unter andern vielen Abgaben, auch noch bis jetzo die Türken-Steuer und andere Anlagen, als wenn würklich Krieg wäre, entrichten müsten: zeigte auch an, daß die Kaufleute dem obigen Decret Folge geleistet, und bath um baldige Hülfe: Insonderheit suchte die Kaufmannschaft eine Local-Commission auszubringen, damit die Rechnungen des Raths und die bisherige Wirthschaft daselbst desto genauer könten untersuchet werden. Endlich ist diese lange Proceß-Sache zu Ende gegangen.

Nürnberg, Burggrafthum, ist vom Kaiser Heinrich IV. 1060. constituiret, und dem Grafen von Vohburg zuerst aufgetragen worden. Es bestunde solches hohe Amt in Haltung des höchsten Reichs-Gerichts, im Nahmen des Kaisers. Hernach ist es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchem die jetzigen Marggrafen von Brandenburg herstammen,

und

und führen diese noch heutiges Tags den Titel als Burggrafen zu Nürnberg. Als der Burggraf Friederich VI. im 15. Sec. unter Kaisers Sigismundi Regierung die Chur Brandenburg überkam, und zu dessen Behauptung eine grosse Summa Geldes benöthiget war, so verkaufte er mit Bewilligung des Kaisers an die Stadt Nürnberg 1427. die Burg ob der Stadt nebst der Waag, etliche Zinsen und Gefälle, nebst andern Gerechtigkeiten, reservirte sich aber das Burggrafthum selbst, die geist- und weltlichen Lehne, die Wildbahn, das Geleit ausser der Stadt, nebst andern Rechten und Gütern, so in den Kaufbrief nicht enthalten waren. Hierüber sind nun nach der Zeit zwischen den nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg grosse Irrungen entstanden, indem die Burggrafen ihre Jura reservata wieder extendiren wollen, und die Stadt hingegen solches ihrer Freyheit nachtheilig zu seyn erachtet. Im übrigen wird das Amt des Burggrafthums von beyden Hochfürstl. Häusern zu Bayreuth und Anspach gemeinschaftlich besessen.

Nürnberger-Wald, ist ein ziemlich grosser Wald ober und unterhalb der Reichs-Stadt Nürnberg. Er wird von der Pegnitz fast mitten durchströmet, und was zur linken Seite dieses Flusses gegen Süden lieget, wird der St. Lorenzer-Wald, was aber zur rechten Seite desselben gegen Norden lieget, wird der St. Sebalder-Wald genennet, welche Nahmen dieser Wald von den beyden Haupt-Kirchen in Nürnberg zu St. Lorenz und St. Sebald überkommen.

Nürnberg, ein Ort am Rhein, im Ober-Erz-Stift Cölln.

Nürtingen, Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg zwischen Tübingen und Kirchheim, an dem Neckar, wo eine steinerne Brücke darüber gehet.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanson in Burgund; sie hat eine Baillage und guten Wein.

Numburg, Naumburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Hessen, auf einem Berg, Chur-Mainz gehörig.

Numeriren, heist eigentlich zehlen oder rechnen, hernach heist es auch die Zahl oder Ziffer worauf setzen.

Numidien, war vor Alters eine grosse Landschaft in Africa, und begreift heutiges Tages die Landschaft Biledulgerid, und ungefehr die Gegend zwischen der Barbarey, der Wüsten Zaara, Egypten und dem Atlantischen Meer.

Nummi bracteati, Blech-Münzen, also werden diejenigen silbernen Münzen genennet, welche in den mittlern Jahrhunderten geprägt worden, welche ganz dünn, jedoch von gutem Silber, und nur auf einer Seite gestempelt sind, daß sich die Augen eines einzigen Stempels auf der einen Seite eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weisen. Sie heissen auch Blech- oder Hohl-Münzen: und hat man deren auch von feinem Gold, die aber gar selten gefunden werden.

Nunciaturæ, siehe Reichs-Deputationes.

Nunkilch, eine kleine Stadt und Herrschaft im Klettgau in der Schweitz, der Stadt Schafhausen gehörig.

Nun Eaton, Flecken in Engelland, in der Provinz Barkshire.

Nuntius siehe Legatus.

Nura, Fluß im Herzogthum Parma, welcher an den Genuesischen Grenzen entspringet, und bey Zerbio in den Po fällt.

Nura, Val di Nura, *Vallis Nuræ*, Thal im Herzogthum Piacenza.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinster in Irrland, welcher in der Grafschaft Queens entspringet, und sich zu Rosse in den Fluß Barrow ergeußt.

Nur, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschaft Masovien in Pohlen.

Nusco, *Nuscum*, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Salerno gehörig.

Nusorge, seiner Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Jägerndorf.

Nußberg, Schloß, nebst dem Titel einer Herrschaft in Nieder-Kärndten, zwischen Glan und Wilitz.

Nußdorf, Marktflecken in Oesterreich an der Donau, 1. Stunde oberhalb Wien, ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Nußdorf, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Crain an der Poick, 1. Meile von Adelsberg, den Freyherrn Rosetti gehörig.

Nutriment, die Nahrung, Nothdurft in Essen und Trinken. Dieß giebt ein Nutriment, heist, es nähret oder mästet wohl, man nimmt davon zu.

Nusiack, ein Gebürge in Bosnien, in Ungarn, durch welches der Paß Kruska gehet.

Nuys, siehe Nuis.

Nyborg, wohlbevestigte Stadt auf der Dänischen Insel Fühnen, am grossen Belt. Es ist allhier ein Königl. Zoll-Contoir, und 1659. den 14. Nov. fiel allhier fast unter den Stücken der Stadt die berühmte decisiv-Bataille zwischen den Schweden und Dänen vor, in welcher die erstern den Kürzern gezogen.

Nydau, Stadt in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Nydeggen, suche Nideck.

Nyeköbing, die Hauptstadt auf der Dänischen Insel Falster am Guildborg-Sund, 14. M. von Copenhagen. Es ist daselbst ein prächtiges Königl. Schloß, auf welchem verschiedene Königl. Wittwen residiret haben.

Nyeköping, Handelsstadt und Hafen in Norder Jütland, auf dem Lande Mors, am Limfiord, 10. Meilen von Alborg, zu welchem Stift sie gehöret.

Nyeköbing, mittelmäßiger Flecken und Haven auf der Dänischen Insel Seeland, im District Ottesharde, welcher eine Halbinsel am Sinu Codano.

Nikiöping, *Nycopia*, feine Schwedische Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen in Südermannland, gegen der Ost-See zu gelegen, welche aber von den Russen An. 1719. eingeäschert worden.

Nyland, *Neolandia*, Schwedische Provinz in Finnland, am Sinu Finnico, welche gegen Osten an Carelien, gegen Norden an Tavastkia, und gegen Westen an das eigentliche Finnland stösset.

Nylöde, war eine Stadt in der Provinz West-Gothland, am Fluß Gothleba, unweit Gothenburg.

Nymburg, siehe Niemburg.

Nymphenburg, prächtiges Chur-Bayerisches Lust-Schloß, 1. Meile von München, von dar man auf einem neugemachten Canal dahin fahren kan.

Nyms, *Nemesa*, kleiner Fluß im Herzogthum Luxenburg, welcher im Erz-Stift Trier entspringet, und sich in den Fluß Suor und Suce ergeußt.

Nyne, Neane, *Anfona*, Fluß in Engelland, in der Landschaft Nordhampton, welcher sich in einen Meerbusen des Teutschen Meers ergeußt.

Nyschanz, Schwedische Handels-Stadt mit einer starken Fortresse, an der Nevva, auf der Finnischen Seite. Petrus I. eroberte sie A. 1703. den 4 May, und wie er Petersburg erbaute, ließ er diesen Ort demoliren, und die Materialien zum Bau zu Petersburg anwenden.

Nyslot, Nyschloß, *Arx nova*, Rußische Stadt und Vestung in der Provinz Savolaxia in Finnland, welche mit Seen und Morästen umgeben ist, am See Saina. Die Königin Christina hat daselbst Anno 1641. ein Gymnasium anlegen lassen, und diese Vestung ist den 28. Jun. 1714. an die Russen mit Accord übergangen.

Nystädt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 6. Schwedische Meilen von Albo gegen Nord-Westen, allwo am 30. Aug. 1721. zwischen der Cron Schweden und dem Czaar, nach dem langwierigen Nordischen Krieg, endlich ein Friede geschlossen worden. Die herumliegende Gegend führet den Titel einer Grafschaft.

Nystadt, siehe Niestädt.

Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafschaft Kyle entspringet, und in den Meerbusen Solway fällt.

Nythesdale, siehe Nithesdale.

Oars, sind gewisse Schiffe auf der Temse, darauf 2. Schiffer rudern, und werden dieselben zu nichts anders gebrauchet, als Personen hin und wieder zu führen, Lat. *Naves trajectoriæ in Tamesi fluvio.*

Obdach, den Soldaten geben, heist, ihnen freye Herberge geben, da sie hingegen vor ihr Geld zehren müssen, Lat. *Hospitium militum.*

Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermark.

Obdal, ein Ort in Norwegen in der Provinz Drontheim, 11. Schwedische Meilen von der Stadt Drontheim, gegen Süden.

Obdam, Schloß und freye Herrschaft in Nord-Holland, zwischen Alkmar und Medenblick, davon die Gräfliche Familie Obdam von Wassenaer den Nahmen führet.

Obdora, eine grosse Landschaft in Rußland am Weissen Meer, zwischen dem Fluß Obb und der Provinz Petzora. Man findet auser einigen Forts, so die Russen angeleget, darinnen keine Stadt, sondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und sind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Zeiten die Holländer selbige entdecket, haben sie ihr den Nahmen Neu-Westfriesland beygeleget.

Obedos, Stadt und festes Schloß auf einem Berge, in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 11. Meilen von Lissabon.

Obeliscus, war bey den alten Egyptiern eine spitzige Pyramide oder Pyramidenförmiges Gebäude, unten mit einem Postument, und oben mit einem runden Kopf versehen. Ihre Höhe belief sich gemeiniglich auf 132. Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphischen oder mystischen Figuren bezeichnet. Die Römischen Kaiser haben derselben viele nach Rom bringen und aufrichten lassen, daß noch heutiges Tages einige allda zu sehen. Siehe Antiquit. Lex.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreich Persien, in der Provinz Corasan, welcher sich in den Fluß Jihun ergeußt.

Ober, Obra, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, welcher in Pohlen entspringt, und sich bey Glaucha in die Oder ergeußt.

Ober-Acht, Lat. *Proscriptio, Devotio dirissima*, ist eine harte Strafe in Sächsischen Rechten, dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, nachdem sie vorhero durch einen Ankläger, oder durch den Fiscal angeklaget, und in dreyer Herren

Lan-

Lande öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorsamlichen Aussenbleibens in die Unteracht erkläret worden, nach Verfliessung eines Jahres wiederum etlichemal citiret, in Fall ihres fernern Ungehorsams aber vor infam und in die Ober-Acht erkläret, an Leib, Ehr und Gut durchs ganze Land gemein gemachet, ihrer Güter beraubet, und von jedermann, der sie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Straffe können übergeben werden. Diese Acht und Ober-Acht erstrecket sich allein über diejenige Landschaft, darinnen sie gesprochen worden, und ist nicht jedermann erlaubet, sich an des Aechters Leib und Leben zu vergreiffen, sondern nur denselben dem Richter zu gebührender Straffe zu überliefern, welches erstere aber wider die Reichs-Aechter wohl vergönnet ist, als welche Acht durchs ganze Teutsche Reich seine Kraft und Würkung hat.

Ober-Amt, heist insgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürstens mehr Aemter unter sich hat, *Præfectus primarius*. Zuweilen ist auch dieser Name ein blosser Ehren-Titel. **Ober-Amt** in besonderm Verstande wird nicht allein das höchste Gericht und Canzeley in Ober- und Nieder-Schlesien, welches zu Breßlau ist genennet, sondern auch dessen Præses, nemlich der Bischof von Breßlau, oder ein anderer Landes-Fürst, der diese Würde verwaltet, also tituliret, Lat. *Curia Silesiæ suprema, Summus Silesiæ Capitaneus vel Præfectus*. Anjetzo ist der Graf Schafgotsch Ober-Amts-Director und substituirter Præses.

Oberbach, Bischöflich-Eichstädtisches Amt in Franken.

Oberbonn, Herrschaft, Stadt nebst einem Schloß in Elsaß, welche den Grafen von Leiningen-Westerburg und den Fürsten von Hohenlohe gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort nicht weit von Stollhofen, im Baden-Badischen, wo zu Anfang des letzten Krieges der Alliirten Linien waren; nachdem aber der Marechal de Villars selbige 1707. überrumpelt und ruiniret, sind sie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober-Burggraf in Böhmen, Lat. *Judicii Bohemiæ supremi Præses*, ist die höchste Charge in diesem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter sich. Er residiret auf dem Königl. Schloß zu Prag, hat die Aufsicht über die Justitz dieses Königreichs, und präsidirt im Land-Gerichte. Der Adel dieses Königreichs wird in Schuld-Sachen vor ihm belanget.

Ober-Commissarius, Lat. *Supremi annonæ militum & stipendiorum præfecti vicarius*, ist über alle andere Kriegs-Commissarios gesetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Musterung der Armee, und alles was zum Commissariat gehöret, die Aufsicht hat, auch seine Ordre vom General-Commissario empfänget, und an dessen Stelle, die Musterung verrichtet, weil jener nicht überall selbst mustern kan. Die Kriegs-Casse und der Kriegs-Zahlmeister stehen unter seiner Aufsicht.

Ober-Draburg, siehe Draburg.

Ober-Ebenheim, suche Ebenheim.

Ober-Eisfeld, Marktflecken und Amt in dem Bißthum Bamberg.

Ober-Erckenstein, ein überaus hohes Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 1. Meile von Ratschach. Nicht weit davon liegt ein Schloß und Herrschaft **Unter-Erckenstein**: Beydes gehöret dem Freyherrn Zezecker.

Ober-Feld-Prediger, Lat. *Concionator castrensis primarius*, ist gleichsam Superintendens über alle Regiments-Feld-Prediger, welche unter seiner Inspection stehen, und hält er sie an, daß sie die Kranken fleißig besuchen, auch sich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuspringen.

Ober-Gurck, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersberg gehörig.

Ober-Haus, s. **Parlament von Groß-Brittannien.**

Ober-Haus, also heisset das Schloß zu Passau an der Donau.

Ober-Herold, oder **Wappen-Amt**, Lat. *Consilium Heraldicum*, haben Ihro Königl. Majestät in Preussen Anno 1707. zu Berlin aufgerichtet, solche mit einem Ober-Herolds-Meister, zwey Adelichen und zwey Gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Historico-Archivario, Protonotario, Secretario, Canzellisten, Mahler, Cassirer und Botenmeister besetzet, sie mit gewissen Statuten versehen, und ihnen wöchentliche Zusammenkünfte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königl. Wappen, wie solches auf den Siegeln, Kutschen, Hand-Decken, Silber-Geschirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenientz eingerichtet, sondern auch die Solennitäten bey Crönungen, Kindtaufen, Vermählungen, Begräbnissen, Carousel, Tournieren und Ritter-Spielen reguliret werden möchten, ingleichen, daß die bey den Familien und deren Wappen eingerissene Mißbräuche abgeschaffet, keinem ein mehrers, als ihm zukommt, sich anzumassen verstattet, und also der Rittermäßige und Adeliche Stand bey seinen Prärogativen und Gerechtigkeiten conserviret werde. Dieses Ober-Herolds-Amt ist Anno 1709. auch in dem

Herzogthum Magdeburg eingeführet, aber 1713. von Ihro letzt-verstorbenen Königl. Majestät durch ein specialeS Edict gänzlich wieder aufgehoben worden.

Ober-Hof, Zoll-Haus und Paß auf der Höhe des Thüringer-Waldes, 3. Stunden von Subla, ins Amt Schwartzwald, und also nach Sachsen-Gotha gehörig. Im dreyßig-jährigen Kriege war es mit einer Schanze versehen.

Ober-Ingenieur, Lat. *Architectus militaris primarius*, ist der vornehmste unter den Ingenieurs. Wenn er den Ort, welcher belagert werden soll, recognosciret hat, ertheilet er seinen General oder General-Lieutenant von allem Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß abgefasset worden ist, zeichnet er die Trencheen ab, und zeichnet sie aus, wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, samt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Vestungen und Lager an, wenn er zuvor, nach eigenhändigem Abriß, von dem commandirenden General dieserwegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kauffungen, siehe Kauffungen.

Ober-Kirch, Städtlein und Schloß in der Ortenau, disseit des Rheins, 3. Meilen von Straßburg, dem dasigen Bischof gehörig.

Ober-Kotzau, ein wichtiges Land-Gut im Vogtland, 1. Stunde von Hof, welches Marggraf Georg Albrecht der jüngere 1701. vor 40000. Rthlr. erkauft, allwo er auch 1703. verstorben, und von seiner Ehe-Consortin, Madame Regina Magdalena Lutzin, des Verwalters Tochter daselbst, 2. junge Herren, davon einer ein Posthumus, hinterlassen, welche Herren von Kotzau genennet werden. Unter diesen hat sich der älteste, Friedrich Christian Wilhelm, 1731. mit Christina Theresia Eleonora, Ludovici Francisci, Grafens zu Schönburg-Rusdorf Tochter, vermählet.

Oberkow, kleine Stadt in Roth-Reussen, in der Woywodschaft Belezn.

Ober-Kranichfeld, siehe Cranichfeld.

Oberland, siehe Hockerland.

Oberlauff, siehe Overloop.

Ober-Laybach, grosser Marktflecken in Inner-Crain, am Fluß Laybach, 3. Meilen von Laybach, denen Schwestern des verstorbenen Fürsten von Eggenberg gehörig. Allhier fängt sich das rauhe Gebürge und die Wildnüß, der Pyrnbaumer-Wald genannt, gegen Italien zu, an.

Ober-Lohnstein, siehe Lohnstein.

Ober-Marchpurg, suche Marchpurg.

Ober-Meister, heisset auf den Schiffen der Ober-Barbier, oder Wund-Arzt, Lat. *Chirurgus nauticus primarius.*

Ober-Meßing, Schloß und Amt im Bißthum Aichstädt in Franken.

Ober-Moschel, s. Moschel-Landsberg.

Ober-Münster, Kayserl. gefürstetes, freyweltliches Adel. Fräulein-Stift in Regenspurg. Die Aebtißin ist ein Reichs-Stand, und anjetzo besitzet diese Würde Anna Magdalena, Freyin von Dondorf, geb. den 16. May 1690. erwählt den 22. Nov. 1719.

Obernarg, Fluß in Schwaben, entspringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in den Boden-See.

Obernau, Dorf und Schloß in der Grafschaft Hohenberg in Schwaben, welches wegen ihres Bades bekannt ist.

Obern-Aula, Marktflecken und Amt in der Grafschaft Ziegenhayn, gehöret halb dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und halb den Freyherrn von Döringberg.

Oberndorf, Städtgen am Mayn in Franken, zwischen Miltenberg und Aschaffenburg, gehöret dem Churfürsten zu Maynz, und gegen über liegt Klingenberg.

Oberndorf, kleine Stadt im Schwartzwalde, welche zur Grafschaft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Oberndorf, Marktflecken, Schloß und Herrschaft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Rain fast gegen über, dem Stift Augspurg gehörig.

Obernheim, siehe Ebenheim.

Obernkirchen, Stadt und Lutherisches Fräulein-Stift in der Grafschaft Schauenburg, in Westphalen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

Obernscheinfeld, Bambergisches Amt in Franken.

Obern-Zell, Mönchs-Closter am Mayn unterhalb Würtzburg.

Oberpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthen am Fluß Deck, 10. Meilen von Dörpt.

Ober-Pfaltz, siehe Pfaltz.

Ober-Quartiermeister, commandiret überall, wenn kein General-Quartiermeister vorhanden ist; wenn aber derselbe da ist, so stehet er unter dessen Commando, Lat. *Primarius hospitiorum præfectus; Summi castrorum metatorum præfecti Vicarius.*

Ober-Rheinische Creis, siehe Rhein.

Ober-Sächsische Creis, s. Sachsen.

Ober-Schif-Amt, Lat. *Consilium rei nauticæ supremum*, ist von letzt-verstorbener Kayserlicher Majestät zu Wien angeleget worden, welches die Schiffahrt auf der Donau, und die Convoyen und Transport-Schiffe nach Ungarn reguliret.

Ober-Schwarzach, grosser Marcktflecken und Würtzburgische Kellerey in Franken, am Steigerwalde, 1. Stund von Schweinfurt.

Ober-Sontheim, schönes Schloß und Marcktflecken in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, zwischen Hall und Elwan-

wangen, davon ehemahls eine Linie der ausgestorbenen Grafen von Limburg den Nahmen geführet.

Oberstadt, seines Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, eine St. von Themar, dem Herrn von Langen zuständig.

Oberstein, Herrschaft, suche Creutz.

Oberstein, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Unter-Pfaltz, zwischen Alzheim und Worms, davon sich ehemahls eine Familie genennet.

Oberstenfeld, im Herzogthum Würtemberg, hat ein unmittelbares Kayserl. freyes Reichs-Stift und eine Cathedral-Kirche zu St. Johannis Baptistä. Es bekennet sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion, und die Conventualinen, so von Schwäbischen Adel sind, haben eine freye Wahl bey der erledigten Aebtißinnen-Stelle. Es liegt 3. Stunden von Heilbronn und eine halbe Stunde von Beilstein.

Ober- und Unter-Gewehr, siehe Gewehr.

Ober-Vogtey, siehe Casten-Vogtey.

Ober-Ursel, siehe Ursel.

Ober-Wald, das Fürstenthum Oberwald, also wurde vor ungefehr 200. Jahren ein gewisses Stück Landes an der Leine im Chur-Braunschweigischen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloschen, und nicht mehr im Brauche ist. Es wird sonst auch das Land von Northeim und Göttingen genennet, und ist ein Stück von dem Fürstenthum Calenberg.

Ober-Walsee, siehe Waldsee.

Ober-Wesel, suche Wesel.

Ober-Winzer, Churfürstl. Schloß, Flecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Straubing, an der Donau, zwischen Hengersberg und Hofkirchen.

Ober-Yssel, Over-Yssel, *Transisalana Provincia*, eine von den sieben Republiquen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluwe und Grafschaft Zütphen, gegen Osten an das Stift Münster und die Grafschaft Bentheim, und gegen Westen an die Süder-See grenzet. Sie schicket einen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, ist ein morastiges Land, und bestehet aus 3. Theilen, welche sind Salland, Drente und Twente.

Ober-Zell, ein Prämonstratenser Mönchs-Closter, am Mayn bey Würtzburg.

Obie, siehe Bie.

Object, *Objectum*, ein Gegenstand und eigentlich zu sagen dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.

Objection, der Einwurf, die Einwendung. Einem eine Objection machen oder objiciren, heist, einem etwas vorwerffen, einwenden, item hindern, das Gegentheil zu beweisen suchen.

Obii, ein Ort in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland.

Obladen, ein Ort zwey Meilen von Cöln, jenseit des Rheins.

Obliczitz, Türkische Stadt in Bessarabien an der Donau.

Obligeant, verbindlich, diensthaft, höflich. Lat. *Officiosus humanus*. Daher sagt man: Er hat einen obligeanten Brief an mich geschrieben. Lat. *Epistola humanitatem ubique spirans*. Hingegen Obligat heist verbunden, verpflichtet, Lat. *obstrictus, devinctus*, und obligiren, heist verpflichten, verbinden, *aliquem sibi devincire, beneficiis sibi obstringere*, item anstrengen oder nöthigen, Lat. *urgere, compellere*.

Obligation, die Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verschreibung, so der Schuldner von sich giebt, Lat. *Chirographum*.

Obola, Fluß in Litauen, in der Woywodschaft Poloczk.

Obra, Fluß, siehe Ober.

Obristenfeld, suche Oberstenfeld.

Obrister, siehe Colonel.

Obrister-Hauptmann, im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, ward derjenige Fürst in Schlesien genennet, welchem der Kayser das Gouvernement über dieses Herzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau präsidirte, L. *Præfectus provinciæ supremus*.

Obrist-Lieutenant, Lat. *Tribuni militum Vicarius*, ist der nächste Officier nach dem Obristen bey einem Regiment zu Pferd oder zu Fuß, und commandiret in dessen Abwesenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment holen. In den Garnisonen thut er keine Wache, und gehöret in den Kriegs-Rath der Vestung, marschiret auch nicht unter 2. bis 300. Mann; sein Gewehr ist eine Pique, und ist er im Treffen allemahl zu Fuß, auch schliesset er im Marsch das Regiment, und marschiret zuletzt.

Obrist-Wachtmeister, siehe Major.

Obroazzo, Stadt und vestes Schloß am Fluß Zermagna in Dalmatien, an den Gränzen von Croatien. Sie ward 1683. von den Türken verlassen, und von den Venetianern eingenommen. Ist Oesterreichisch.

Obscur, heist, was undeutlich, zweifelhaft und dunkel ist.

Observanz, heist so viel, als Ehrerbietung und Respect, Lat. *Reverentia, honores*, item ein altes Herkommen und Gewohnheit, Lat. *Mos a majoribus traditus*.

Observations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedeckt, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Vestung bringen kan, Lat. *Exercitus, qui obsidionem aut expeditionem tuetur*.

Observatorium, Lat. *Specula Astronomica*, heisset im besondern Verstande ein erhabener und bedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchen man das Gestirn und den

Lauf

Lauf des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorstadt zu Paris 1667. auf Königliche Unkosten erbauet worden, wie auch das Englische zu Greenwich, so vor andern bekannt sind.

Obsfeld, Oesfeld, Städtlein und Amt an der Aller, und der äussersten Spitze des Herzogthums Magdeburg, welches der Landgraf von Hessen-Homburg, an statt Neustadt an der Dosse in der Mittel-Mark, von dem König in Preussen bekommen.

Obstagium, siehe Einlager.

Obstadt, ein Ort im Speyerischen, unweit Bruchsal gelegen.

Oby, das Obysche Gebiet liegt längst dem Oceano Septentrionali zwischen den Flüssen Oby und Petzora.

Oby, *Obius*, grosser Fluß im Oestlichen Theile von Groß-Rußland, welcher in dem Lande der Calmucken aus dem See Kithay entspringet, durch Siberien fliesset, und sich durch 6. Einflüsse in das Eis-Meer ergeust. Er ist sehr ungestüm, und also vor die Schiffahrt sehr gefährlich, und bey seinem Einflusse so breit, daß man etliche Tage über demselben zu seegeln hat. Er wird insgemein zur Grenze zwischen Asien und Europa gesetzet.

Occa, Sierra d'Occa, ein Berg in Alt-Castilien, zwischen den Städtgen Burgos, Miranda d'Ebro und S. Domingo de la Calcada.

Occa, *Fluvius Ancensis*, Fluß in Alt-Castilien, welcher im Gebürge Occa entspringet, und sich zu Puente de Ra in den Fluß Ebro ergeust.

Occasional-Conformity, Lat. *Hierarchiæ & Liturgiæ defensores temporarii aut quæstuarii*, heisset in Engelland dasjenige, wenn ein Presbyterianer, (wie sonderlich unter Wilhelmo III. öfters geschehen,) ein geistlich Amt erhält, daß selbiger sich alsofort, occasione dessen, mit der Bischöflichen Kirche conformiret, das Abendmahl nach deren Gewohnheit empfängt, auch sich, so lange er dem Amte vorstehet, in keinen andern Versammlungen einfinden darf. Weil nun dergleichen Geistliche insgemein ihre Presbyterianische Gewohnheiten beybehielten, so wurde unter der verstorbenen Königin Anna eine Bill concipiret, daß die, so dergestalt zur Bischöflichen Kirche sich bekennet, und dennoch in einer Presbyterianischen Versammlung betretten würden, mit gewisser Straffe zu belegen, welches bey den Parlaments-Häusern viele Disputen erreget, und es ist darauf im Parlament berathschlaget worden, auf was Art die Acte von der Occasional-Conformity reduciret werden könne.

Occident, also wird die Gegend gegen Abend genennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt im Herzogthum Montferrat, welche vor Alters die Residenz der Marggrafen von Montferrat gewesen.

Occupiren, heist in Besitz nehmen, einnehmen, erobern, erlangen. Occupiret oder occupat seyn, heist, mit vielen Geschäften beladen oder überhäuffet seyn, viel zu thun, und viel zu schaffen haben.

Oceanus, ist im eigentlichen Verstande das grosse Welt-Meer, so um den ganzen Erd-Kreis oder um die alt und neue Welt herum gehet, und nach Gelegenheit der verschiedenen Welt-Theile oder Länder, an welche es stösset, auch verschiedene Nahmen bekommt.

Oceanus Americanus vel Inferior, ist derjenige grosse Theil des Oceani, welcher an die Küsten von America stösset. Er bestehet aus 3. grossen Theilen, welche sind das Mar del Nort, das Magellanische Meer, und das Mar del Sur.

Oceanus Aquitanicus, la Mer de Gascogne, ist ein Theil von dem Oceano Atlantico bey Frankreich gegen Westen.

Oceanus Deucaledonius, ist das Schottländische Meer.

Oceanus Meridionalis, Australis oder Æthiopicus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher sich von der Linea Æquinoctiali bis an die Terras Antarcticas incognitas erstrecket, und Nieder-Aethiopien umgiebet. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Congo, derer Caffres und das von Zanguebar.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher an die Westlichen Küsten in Europa und Africa stösset, von dem Cirkel des Poli Arctici, bis an die Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmsten Theile sind der Oceanus Deucaledonius, der gröste Theil des Teutschen Meeres, das Irrländische Meer, wie auch das Britannische, Französische, Spanische, und das Meer der Canarien-Inseln, des Capo Verde und von Guinea.

Oceanus Orientalis, Eous oder Indicus, erstrecket sich von der Küsten Ajan bis an die Insulas Latronum. Seine vornehmsten Theile sind das Arabische, Indianische und Chinesische Meer, der Archipelagus der Moluckischen Inseln, wie auch der von St. Lazaro, und das Meer von Antchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Septentrionalis, Borealis oder Glacialis, ist derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am nechsten kommt, indem er gegen Süden den Circul des Poli Arctici und die Nördlichen Küsten von Europa und Asien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieser Oceanus begreiffet einen Theil des Teutschen Meers, nebst der Ost-See, dem Moscowitischen, Tartarischen und Eis-Meer.

Ochad, grosse und wohlbewohnte Stadt in dem glückseeligen Arabien in Asien, in einer fruchtbaren Gegend.

Ochio, ist eine von den 5. grossen Landschaften der Insel Niphon, im Japanischen Gebiete in Asien.

Ochlocratia, ist eine verdorbene Regierungs-Art, da das gemeine Volk die Herrschaft hat, und welches mehr durch böse Begierden, als durch die Vernunft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Wesen, sondern auf den Eigennutz siehet.

Ochrida, Ciuftendil, *Achridia*, grosse und volkreiche Türkische Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge, am See Pelioum in Griechenland.

Ochsenberg, hohes und unsicheres Gebürge in Hinter-Pommern, im Herzogthum Wenden.

Ochsenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Franken am Mayn, dem Bischof von Würtzburg gehörig, und 3. Meilen von Würtzburg gelegen. In dieser Gegend wächset einer der besten Franken-Weine.

Ochsenhausen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, an dem Fluß Rott in Algow in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ochsen-Inseln, siehe Vaccæ Insulæ.

Ochsen-Pfuhl, kleiner runder See im Fürstenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz, bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er ist jederzeit voll Wassers, läuft aber niemals über.

Ochsenstein, Herrschaft in Nieder-Elsaß, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Ochsiofft, siehe Oxhoofd.

Ochums, Fluß in Georgien in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, und sich in das schwarze Meer ergeust.

Ocka, siehe Occa.

Ocker, Fluß im Fürstenthum Braunschweig, welcher sich zwischen Giffhorn und Zell in die Aller ergeust.

Ockmiani, Stadt in Samogitien, an der Grenze von Curland.

Ocques, ist eine Art vom Maas oder Gewichte in der Türkey.

Ocrida, siehe Achride.

October-Gesellschaft, kam 1711. in Londen auf, da verschiedene Parlaments-Glieder und andere von Adel sich auf folgende Art zusammen begaben: Sie kamen alle Wochen ordentlich einmal zusammen in das Wirthshaus zum Römer, blieben daselbst bis um 11. Uhr, trunken nichts mehr als October-Bier, und beredeten sich unter einander, keinen Dienst bey Hofe anzunehmen, sondern Independenten zu verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl bis auf 130 a 170. Personen. Allein der damalige Staats-Secretarius, Mr. de Jean, machte sich nebst andern Hof-Bedienten unter sie, und warf sich zu ihrem Präsidenten auf. Weil sich nun nach diesem immer mehr vom Hofe darzu fanden, so hat sich die ganze Gesellschaft wieder zerschlagen.

Octogonum, eine Figur, welche 8. Winkel und 8. Seiten hat. Also heisset auch Octogonum eine Vestung von 8. Bastionen. Siehe Math. Lex.

Octroy, Lat. *Concessio*, bedeutet so viel, als eine Vergönstigung, Privilegium oder Freyheit, welche durch die hohe Landes-Obrigkeit ertheilt wird. Also heisset eine Octroyrte Dänische Handlungs-Compagnie nach Ost-Indien so viel, als eine vom König in Dänemark privilegirte und in Schutz genommene Handels-Gesellschaft. Dergleichen Octroy hat der letzt-verstorbene Kayser der neu-aufgerichteten Ost-Indischen Compagnie zu Ostende 1723. ertheilet, und ist selbige am 21. Jul. zu Brüssel öffentlich publiciret worden. Siehe Ostende.

Octroyiren, heist so viel als eine hohe Obrigkeitliche Gnade oder Freyheit ertheilen, L. *Desideriis & precibus annuere, occurrere.*

Oculariter, ad oculum, augenscheinlich, handgreiflich. Daher Ocular-Inspection, was man selbst in Augenschein nimmt, und mit Augen siehet.

Oczakow, Türkische Stadt, war eine wichtige Vestung, nebst einem auf der Höhe gelegenen Schloß, am schwarzen Meere, am Einflusse des Dniepers. Die Rußische Armee unter dem General-Feld-Marschall Grafen von Münch rückte Anno 1737. den 29. Jun. davor, und eroberte dieselbe in der Geschwindigkeit mit Sturm, ungeachtet bey 20000. Mann Besatzung darinnen lagen, wobey denn eine erstaunliche Beute gemacht wurde. Der Serakier, welcher diese Vestung commandiret, wurde gefangen, und nach Petersburg gesandt. Die Türkische Armee suchte zwar im October selbigem Jahres diesen Ort wieder zu gewinnen, musten aber nach verschiedenen vergeblichen Stürmen die Belagerung aufheben. Im folgenden Jahre aber wurde diese Vestung von den Russen selbst geschleiffet und verlassen.

Oczakowische Tatarn, wohnen zwischen dem Nieper und Niester, am schwarzen Meer, und halten es meist mit den Türken.

Oda, eine Cammer oder Collegium, an der Ottomannischen Pforte, darinne die gefangene oder andere Christen-Kinder zu den Hof- und Kriegs-Diensten abgerichtet, und geschickt gemacht werden, Lat. *Seminarium Reipublicæ usibus destinatorum Turcicum.* Es sind derselben viere, und die Lehrmeister sind die weisse Verschnittene, welche ihre Schüler sehr hart halten, dergestalt, daß es schwer zugehet, bis einer in die vierte Cammer komme, allwo sich die Ansehnlichsten befinden, mit

mit der gewissen Hofnung, daß sie zu den höchsten Aemtern werden befördert werden. Ob sie schon von Christlichen Vätern und Müttern seyn sollen; so bringet doch der Capigiaga oder Großmeister des Seraglio auch Türkische Kinder hinein.

Odabaßi, ein vornehmer Befehlshaber unter den Janitscharen in der Türkey, Lat. *Militiæ pedestris Turcicæ præfectus.*

Odemira, Grafschaft in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Odenbach, ein Flecken im Herzogthum Zweybrücken, eine halbe Stunde von Meisenheim gelegen.

Odenczko, Stadt in der Woywodschaft Minski in Litauen.

Odenpol, gewisser District nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Liefländischen Provinz Esthland, und wird sonst auch das Stift Derpt genannt.

Odensee, suche Orthensee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Insel im Finnischen Meerbusen, hart an Liefland, der Crone Schweden gehörig.

Odenwald, Ottenwald, *Sylva Ottonia*, ein waldigter Strich Landes, zwischen dem Neckar und Mayn, der nach der Länge bey der Bergstrasse anfänget, und sich nach Osten bis an die Tauber oder das Fränkische erstrecket. Die meisten Bäume darinnen sind Eichen, Büchen und Bircken. Chur-Pfaltz, Chur-Maynz, Hessen, Würtzburg, die Grafen von Hohenlohe und Erpach, und Fränkische Ritterschaft besitzen Theile desselben, die Ritterschaft darinn machet den Canton Odenwald aus.

Oder, *Viadrus*, grosser schifbar und Fischreicher Fluß in Teutschland, welcher an den Mährischen und Schlesischen Grenzen, unweit dem Städtgen Friedeck, in einem Walde und Felsen entspringet, fast ganz Schlesien und die Mark Brandenburg durchläuffet, nachmals in Vor-Pommern bey Stettin die Dammische See machet, durch das grosse und kleine Frische Haff gehet, und sich mit 3. Ausflüssen, welche Peene, Swine und Diwenow genennet werden, in die Ost-See ergeust.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Frankreich, welcher sich in das Gascognische Meer ergeust.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grenzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder in Vor-Pommern, unweit Stettin. Es war ehemals ein berühmtes Fürstliches Schloß daselbst, welches aber wegen Fortification der Stadt Stettin demoliret worden.

Oderberg, kleine Stadt in Schlesien an der Oder, im Fürstenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, ist aber mit keinen Mauren umgeben, und gehöret dem Graf Henckel. Sie liegt überaus lustig zwischen 3. Flüssen, an deren einer Seite die Elsa, an der andern aber die Osterbach in die Oder fällt, 20. Meilen von Breslau gegen Süd-Osten.

Oderberg, Stadt in der Brandenburgischen Mittel-Marck, an der Oder, im Ober-Barnimischen Creise, 7. Meilen von Berlin. Gegen derselben über, auf einem Werder in der Oder, liegt die wichtige Vestung Oderberg. Die Stadt hat sonst die Niederlags-Gerechtigkeit, und treibet mit Fischen starke Handlung.

Odernheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, zwischen Oppenheim und Alzey, nicht weit vom Rhein.

Odernheim, kleine Stadt in dem Herzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Meissenheim. Vor diesem war das freye Reichs-Stift zu Bruchsal allhier, daher es auch noch das Odernheimische genennet wird.

Odeschalchi, ein vornehmes Geschlecht von Como, aus dem Mayländischen, daraus der Pabst Innocentius XI. entsprossen war, welcher von An. 1676. bis 1689. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Odexera, vestes Schloß im Königreich Algarbien, in Portugall.

Odiam, Stadt in Engelland, in der Provinz Hantshire.

Odier, Odiel, Fluß in Andalusien, welcher an den Grenzen von Estremadura entspringet, und sich in den Meerbusen bey Cadix ergeust.

Odolanow, Stadt in der Woywodschaft Kalisch in Groß-Pohlen.

Odoutbacha, heist dasjenige Schloß, so der Groß-Sultan Mahometh IV. nicht weit von Adrianopel in Romania An. 1664. erbauen lassen, als er einen Unwillen auf die Stadt Constantinopel geworffen.

Odrusko, Stadt in der Litauischen Woywodschaft Minski in Weiß-Reussen.

Odrvvac, Fluß in Litauen, so bey Rohaczow in den Dnieper fällt.

Odwall, siehe Uddewall.

Odyck, Herrschaft in der Provinz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon der Baron von Wassenaer, als Herr von Odyck, den Nahmen führet.

Oeconomie, das Haus-Wesen und die gute Anordnung in demselben. In Pohlen versteht man unter diesem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewidmete Güter.

Oeconomus, wird auf einigen Universitäten derjenige genennet, der ihre Gelder einnimmet, auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oedenburg, *Sopron*, *Sempronium*, Edenburg, kleine und mit Pasteyen und dreyfachen

fachen Mauren umgebene Stadt in Nieder-Ungarn an den Steyerischen und Oesterreichischen Grenzen, 8. M. von Wien. Es ist daselbst annoch eine Lutherische Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augspurgischer Confeßion zu gefallen, welche auch auf gewisse Art Kirchen-Patroni derselben sind. In ihrer Gegend wächst guter Wein.

Oederan, *Oderan*, geringes Amtsäßiges Städtlein im Ertzgebürgischen Creis, im Amt Augustusburg, zwischen Freyberg und Chemnitz gelegen.

Oefnungs-Recht, Jus aperturæ, ist ein Landes-Fürstliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen oder auch andere verbunden sind, denselben in die Städte und Bestungen mit seinem Kriegs-Volck einzulassen, und den Durchmarsch zu verstatten.

Oefnen, die Campagne öfnen, heist so viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen, Lat. *Copias in campum deducere*. Die Approchen öfnen, ist so viel, als die Lauf-Gräben zu machen anfangen, Lat. *Fossas obsidionales ducere*.

Oeland, *Olandia*, Insel auf der Ost-See zu Ost-Gothland und der Crone Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen vesten Schlössern versehen sind. Sie ist 18. M. lang und eine Meile breit, liegt nicht weit von der Provinz Smaland, von welcher sie durch den Calmer-Sund abgesondert wird, der Stadt Calmar gegen über, und gehöret unter dieselbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jerusalem abgesondert war.

Oels, *Olsna*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, welches gegen Osten an das Briegische, gegen Westen an das Wolauische, gegen Süden an das Breßlauische, und gegen Norden an die Standes-Herrschaften Trachenberg und Militsch grenzet, und einer Herzoglich-Würtembergischen Linie gehöret, welche der Lutherischen Religion zugethan ist, und davon der noch lebende Herzog Carl Friedrich den 7. Febr. 1690. gebohren. Dieser trat 1744. die Regierung seinem Vettern Carl Christian Erdmann ab, welcher den 26. Oct. 1726. gebohren, und vorher 1741. sich mit Maria Sophia Wilhelmina, Gräfin von Solms-Laubach vermählet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Oels, *Olsna*, liegt 4. Meilen von Breslau, hat ein Fürstliches Residenz-Schloß, und ist Anno 1710. von der Pest, und Anno 1720. vom Feuer sehr stark mitgenommen worden, indem am 20. und 22. April die ganze Stadt, bis auf 2. Evangelische Kirchen, das Fürstliche Schloß und 3. Häuser, völlig abgebrannt.

Oelsnitz, *Olsnitium*, kleine Stadt an der Elster, im Vogtland, ins Amt Vogtsburg gehörig, 1. Meile von Plauen, ist A. 1720. durch eine grosse Feuersbrunst fast gänzlich eingeäschert worden.

Oelung, oder letzte Oelung, Lat. *Extrema unctio*, ist ein Catholisches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die Augen, Ohren, Nasenlöcher, flache Hand, Füsse, und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem Heil. Oel gesalbet wird, um hierdurch Vergebung aller Sünden, so durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, ist eine Probstey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kommt, und gehöret dem Bischof zu Costnitz, der sich Herr von Oeningen schreibet Vor diesem war es eine Grafschaft.

Oepfingen, Schloß und Dorf in Schwaben, an der Donau, zwischen Ulm und Ehingen, von jenem 2. Meilen, von diesem aber 1. Meile.

Oer, siehe Rundstücke.

Oerbachshafen, liegt in Island; die Leute nähren sich gröstentheils vom Fischfang und Viehzucht. An. 1734. wurde hier ein starkes Erdbeben verspühret, wodurch 5. Kirchen und über 100. Häuser umgeworffen, auch alles in elenden Stand gesetzt worden.

Oerebro, *Oerebroa*, kleine und die einzige Stadt in der Provinz Nericia in Schweden, am Fluß Trosa, welche lang, aber schmal ist. Sie hat ein feines Gymnasium, und an der andern Seite derselben liegt der See Hielmern

Oeregrund, Stadt an der Küste von Upland, nebst einem Haven in Schweden.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Oehr in Franken, an den Würtembergischen Grenzen im Oergöw, die Residenz einer Gräflichen Linie von Hohenlohe.

Oerkedalen, kleine Stadt in Norwegen, in dem Stifts-Amt Drontheim, 7. Meilen von Drontheim, gegen Westen.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Hertzogenbusch, im Holländischen Brabant.

Oesel, *Osilia*, Insel auf der Ost-See bey dem Eingang des Rigischen Meerbusens, welche zu der Liefländischen Provinz Esthland, und also anjetzo dem Rußischen Kayser gehöret. Sie ist 14. M. in der Länge, und 7. M. in der Breite groß, und hat 2. Städte, Arensberg und Sonneburg genannt, nebst 18. andern Kirchspielen. Anno 1710. ward die Insel von den Russen erobert, nachdem selbige den Schweden 1645. von den Dänen abgetreten worden, und im Frieden 1721. haben sie die Russen behalten.

Oelsfeld, siehe Obsfeld.

Oesterreich, *Austria*, *Autriche*, Erz-Herzogthum im Oesterreichischen Creis, dessen Grenzen gegen Norden Böhmen und Mähren, gegen Osten Ungarn, gegen Süden

Süden Steyermark, gegen Westen aber Saltzburg und Bayern sind. Es ist ein fruchtbares Land, gehöret dem Haus Oesterreich, und wird von dem kleinen Fluß Ens, der sich in die Donau ergeust, in Ober-Oesterreich, oder das Land ob der Ens, und in Nieder-Oesterreich, oder das Land unter der Ens getheilet. Das Erz-Herzogthum Oesterreich ist, ehe es noch an das Haus Habspurg gekommen, von K. Fried. I. und II. mit seinen grossen Privilegien versehen worden, und ist die Ursache derselben höchst gerecht und billig gewesen: Kraft derselben ist Oesterreich u. a. m. von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte eximiret, hat im Fürstl. Collegio vor andern Fürsten den Vorsitz, kan den Grafen-Freyherrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes succediren die Prinzessinnen. Anno 1728. geschahe die Oesterreichische Belehnung in der Kayserl. Retirade, vermittelst vier dazu ernannter hoher Kayserl. Minister. Es ist dieselbe seit 1599. da Kayser Rudolphus der II. diesen Actum zum letztenmal celebriret, nicht geschehen. Siehe Kayser.

Oesterreichischer Creis, *Circulus Austriacus*, einer von den 10. Creisen des Römischen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen und an den Bayrischen und Schwäbischen Creis, gegen Westen an die Schweitz und Graubündten, gegen Süden an den Venetianischen Staat, und gegen Osten an Ungarn grenzet. Dieser Creis ist vermöge seiner Freyheiten, so derselbe schon zu Zeiten Kayserß Friderici Barbarossæ erhalten, zu Caroli V. Zeiten aber vermehret worden, fast von allen Reichs-Oneribus an Mannschaft und Römer-Monaten völlig eximiret, übernimmt aber und leistet allenthalben ein ansehnliches Quantum. Es gehören aber zu diesem Creis folgende Länder: 1) Das Erz-Herzogthum Oesterreich, 2) das Herzogthum Steyermarck, 3) das Herzogthum Kärnthen, 4) das Herzogthum Crain, 5) die gefürstete Grafschaft Tyrol, 6) die Vorder-Oesterreichische Lande in Schwaben, als welche in Creis-Sachen nicht zum Schwäbischen, darinne sie liegen, sondern zum Oesterreichischen Creis gezogen werden.

Oesterreichische Regierung ist dreyerley, nemlich die Nieder-Oesterreichische, die Inner-Oesterreichische, und die Ober- oder Vörder-Oesterreichische. Die Nieder-Oesterreichische erstrecket sich über das eigentlich sogenannte Erz-Herzogthum Oesterreich ob und unter der Ens, und ist in gewisse Viertel eingetheilet. Die Inner-Oesterreichische zu Grätz hat einen weitläuftigen Umfang, indem sie von Nieder-Oesterreich bis an das Adriatische Meer gehet, und die drey Herzogthümer Steyermarck, Kärnthen, Crain, die gefürstete Grafschaft Görtz, die drey Hauptmannschaften Triest, St. Veit am Pflaum, und Tersat, wie auch Flitsch, unter sich begreiffet. Die Ober- oder Vörder-Oesterreichische begreiffet die Grafschaft Tyrol, die in Schwaben und in der Schweitz dem Haus Oesterreich gehörigen Länder, die Grafschaft Nellenburg, das Brisgau, die Marggrafschaft Burgow, und Günzburg.

Oesthammar, kleine Stadt und Haven in der Provinz Upland in Schweden, am Bothnischen Meerbusen, 6. Schwedische Meilen von Upsal.

Oetenbach, ein wohl-eingerichtetes und mit einem schönen Gymnasio versehenes Waysen-Haus im Canton Zürch in der Schweitz.

Oetgensholm, siehe Odensholm.

Oetmarsen, siehe Ootmarsum.

Oettingen, (Alt-) ein Collegiatstift u. Probstey mit einer geschlossenen Hofmarck in Ober-Bayern, Rent-Amts Burghausen, eine halbe Meile von Neu-Oetting, nicht weit vom Inn-Fluß gelegen. Die Stifts-Kirche wird das Teutsche Loretto genennet, weil zu dem darinn befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde von 200. Jahren her von Hohen und Niedrigen jährlich grosse Wallfahrten geschehen, welche demselben einen unglaublichen Schatz eintragen. Sonst ist dieses Collegiat-Stift ein Land-Stand, und hat alle Nieder-Gerichtbarkeit. Die Jesuiten haben hier ein schönes Collegium, und die Franciscaner ein gutes Closter, ausser welchem noch verschiedene andere Häuser zu sehen, welche dem Ort eine gute Zierde geben.

Oettingen, (Neu-) Chur-Bayerisches Schloß, Städtlein und Pfleg-Gericht am Inn-Fluß, eine halbe Meile von Alt-Oettingen.

Oettingen, Grafschaft in dem Schwäbischen Creis, welche gegen Norden und Osten an Franken, gegen Süden an das Herzogthum Neuburg, und gegen Westen an das Herzogthum Würtemberg grenzet. Von dieser Grafschaft hat das gesamte Haus Oettingen seinen Nahmen, welches aus zwey Haupt-Linien bestehet, nemlich aus der Oettingischen, die in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und aus der Wallersteinischen, oder Gräflichen. Diese theilet sich wiederum in 3. Linien, nemlich in die Spielbergische, Wallersteinische und Balderische. Die Fürstl. Linie besaß das meiste von der Grafschaft Oettingen, und war der Lutherischen Religion zugethan, dahingegen die Gräflichen sich zur Catholischen Religion bekennen. Erstere starb den 30. Martii 1731. mit Alberto Ernesto ab, der die Grafschaft Oettingen-Oettingen der Wallersteinischen Linie verschaft, welche zwey

zwey Drittel gleich in Besitz genommen, und wegen des Dritten von Oettingen-Spielberg besessenen Drittels proceßiret. Franciscus Albertus aber von der Spielbergischen Linie wurde den 18. Jul. 1734. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welcher hernach zu Oettingen residirte. Der jetzige Fürst heist Joh. Aloysius Sebastianus, geb. den 18. Jan. 1707. Gemahlin Maria Theresia Anna, Leopoldi, Herzogs von Holstein-Wiesenburg Tochter, welche den 14. Jul. 1745. gestorben.

Oettingen, *Ottinga*, Hauptstadt der Grafschaft gleiches Nahmens, nebst einem Schloß am Fluß Wernitz auf dem Ries, an den Fränkischen Grenzen. Diese Stadt ist halb Lutherisch und halb Catholisch, 9. Meilen von Nürnberg.

Ofanto, siehe Offanto.

Ofen, *Buda*, grosse und bevestigte Stadt nebst einem festen Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils auf einem Hügel, theils an der Donau liegt, 36. Meilen von Wien. Sie war vormals die Haupt- und Residenz-Stadt der Ungarischen Könige, aber im Jahr 1541. gerieth sie in der Türken Hände, und wurde ihnen erst 1686. von den Christen wieder abgenommen. Es giebt allhier berühmte warme Bäder, und herrlichen Wein. Im Jahr 1710. wurde dieser Ort von der Pest stark heimgesuchet.

Offanto, *Aufidus*, Fluß in Neapolis, welcher in Principato oltra in dem Apeuninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeußt.

Offenbach, war eine Residenz des ehemaligen Grafen von Isenburg-Offenbach, liegt am südlichen Ufer des Mayns, 1. Stunde oberhalb Frankfurt. Es ist ein Marktflecken. Sie gehöret zum Ober-Rheinischen Creis, und wird wegen guter Situation alle Jahr mehr angebauet.

Offenburg, freye Reichs-Stadt in der Ortenau, in Schwaben, an dem Fluß Kintzig, 2. Meilen von Straßburg. Sie stehet unter dem Schutz des Hauses Oesterreich, und ist der Catholischen Religion zugethan. An. 1734. besetzten es die Franzosen.

Offensiv-Allianz, ist ein Verbindniß, vermöge dessen man den Feind angreiffen will, Lat. *Fœdus hostis invadendi causa initum*; da hingegen eine Defensiv-Allianz nur allein die Beschützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat, wenn man seinen Nachbarn nicht traut, und daher sich in gute Positur setzet, Lat. *Fœdus parta tuendi causa initum.*

Offentliche Tafel halten, ist, wenn der Kaiser oder ein anderer Potentat und Fürst speiset, daß es jedermann sehen kan, Lat. *In publico convivari.*

Offentliches Amt, heist an dem Kaiserlichen Hof, wenn mit aller Solennität eine gesungene Messe gehalten, und der Kaiser von allen Ministern und Ambassadeurs begleitet wird, Lat. *Sacra, quibus Imperator solemni cum pompa interest.*

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

Offera, ein Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold, mit Kupfer vermischt, gegraben wird.

Offeriren, anerbieten, Lat. *Offerre*, daher Offerte, eine Anerbietung, Lat. *Oblatio*, und Offertorium, das Opfer am Gelde, so auf den Altar zu gewissen Zeiten geleget wird, Lat. *Pecunia in sacræ ex Romanis Ecclesiæ ritu offerri solita.*

Offertorium, ist ein gewisser Actus mitten in der Catholischen Meß, kurz nach dem Glauben, wenn der Meß-Priester das Opfer weyhet, und der Diaconus demselben den Teller mit dem Brode darreichet, Lat. *Oblatio panis & vini eucharistica.*

Official, ist der Vicarius eines Bischofs in weltlichen Gerichten über Ehe-Sachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen; da hingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Bischofs in geistlichen und Kirchen-Sachen ist.

Officium, heisset im besondern Verstand bey den Catholischen der Gottesdienst, welcher in öffentlicher Versammlung geschiehet, Lat. *Cultus divinus publicus.* Das heilige Officium zu Rom, siehe Congregatio del S. Officio.

Officio dell Abundanza, also wird das Haus der Banco zu Lucca genennet, darinnen man sowohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5. pro Cent annimmet, und bringet dieses der Republic grossen Nutzen, Lat. *Trapeza Luccensium fœneratoria publica.*

Officio della Sanita, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus drey Deputirten bestehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Strassen gute Aufsicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anstalten, allen ansteckenden Krankheiten vorgebeuget werde, Lat. *Luccensium Collegium Sanitatis.*

Officio della Vigilanza, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 8. Räthen bestehet, die auf die Fremden, so nach Lucca kommen, ein wachsames Auge haben müssen, Lat. *Luccense Collegium peregre adventantium rationem habens.*

Ogen, Provinz in Indien, welche ihren besondern Fürsten hat, der dem grossen Mogul tributbar ist.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, Mannheim gegen über.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentinischen Grenzen entspringet,

durch den Lago d'Iseo, und das Herzogthum Mantua fliesset, und sich zu Torre d'Oglio in den Po ergeußt.

Ognat, siehe Onata.

Oguella, Oquella, ein schöner Flecken mit einem Schloß in der Portugiesischen Provinz Altenjo, auf einem Berge, an dessen Fuß der Fluß Chevora vorbey läuffet, 4. Meilen von Elvas. Es ist ein merkwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fische ausgenommen die Frösche sterben.

Ogulin, Grenz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Oheim, unsere liebe Oheim, also nennet der Kaiser die weltlichen Churfürsten, gleichwie der König in Frankreich alle Fürsten Cousins nennet, wenn sie gleich nicht vom Königlichen Geblüt sind.

Ohio, oder der schöne Fluß, ist ein Fluß in dem Lande der 6. Nationen, in Nord-America, welcher sich in dem Fluß Mißisippi ergeußt.

Ohlau, *Olavia*, Stadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien, 4. Meilen von Breßlau, hat An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule bekommen, auch ein schönes Schloß, darinne der Königliche Pohlnische Prinz, Jacobus Sobiesky, residiret, da er diesen Ort als einen Pfand-Schilling inne gehabt hat.

Ohlau, ein Fluß in Schlesien, welcher bey Bernsdorf in dem Fürstenthum Münsterberg entspringet, und bey Breßlau in die Oder fällt.

Ohm, Fluß in Hessen, welcher aus dem Vogelsberg entspringet, 1. Stunde von Kirchhain in die Werra, und nebst derselben bey Marpurg in die Lahne fällt.

Ohm, ist ein Wein Gefäß von 2. Eymern, oder 126. Kannen Leipziger Maaß.

Ohr, siehe Or.

Ohre, kleiner Fluß in der Alten-Mark und Herzogthum Magdeburg, entspringt bey Ohrdorf, gehet durch die Moräste in Drömling, und fällt bey Rageez in die Elbe.

Ohringen, siehe Oeringen.

Obsen, Amt-Haus und Marktflecken in der uralten Grafschaft Eberstein, im Herzogthum Calenberg, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Oie, siehe Oye.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Wallonischen Flandern, nicht weit von Donay.

Oik, Stadt und Grafschaft in der Picardie, welche sich von Calais bis an Duynkirchen, erstrecket.

Oirschot, kleine Stadt am Fluß Beerse, in der Meyerey Herzogenbusch in Brabant.

Oise siehe Oyse.

Oiseley, vestes Schloß in der Franche-Comté.

Oisy, Stadt in Flandern, in der Grafschaft Artois.

Oka, *Fluvius Aucensis*, grosser Fluß in Groß-Rußland, nicht weit von der kleinen Tatarey, welcher im Herzogthum Worotin entspringet, wohlbewohnte Ufer hat, bey Columna den Moscau-Strom an sich nimmt, und zu Nischneinovogrod in den Fluß Wolga fällt.

Okeham, siehe Oakeham.

Okehampton, Flecken in Engelland, in der Provinz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provinz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provinz Barkshire in Engelland.

Okoniovv, ein Ort in Masovien, 3. Meilen von Warschau, jenseits der Weixel gelegen. In dieser Gegend schlugen Anno 1733. diejenigen Pohlen ihr Lager, welche wider die Wahl des Stanislai zum König von Pohlen protestirten, und sich nach Prag begeben hatten.

Olano, siehe Olona.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 8. Meilen von Narbonne.

Olau, siehe Ohlau.

Olbernhau, Albertshayn, Städtlein in dem Erzgebürgischen Creis, hart an den Böhmischen Grenzen, wegen des guten Gewehres, so allda gemacht wird, bekannt. Es gehöret dem Chur-Sächsischen Ober-Hof- und Land-Jägermeister von Leibnitz, und wird das Amt Lauterstein und Frauenstein von heraus dirigiret.

Olbrück, Schloß, Flecken und freye Herrschaft den Herrn Walpot von Bassenheim gehörig, 2. Meilen von Andernach, im Erzstift Trier.

Olde-Amten, *Præfectura vetus*, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provinz Grönland die Ommelande genennet werden.

Oldenbrock, schöner Flecken im Hadeler-Land, seit 1731. Chur-Braunschweig gehörig.

Oldenburg, Grafschaft in dem Westphälischen Creis, welche gegen Westen an Ost-Frießland gegen Süden an das Stift Münster, gegen Osten an die Grafschaft Delmenhorst und das Herzogthum Bremen, gegen Norden aber an das Teutsche Meer grenzet. Es wird eingetheilet in das Budjadinger- Städinger-Rostringer- und Jever-Land, und erstreckt sich der Länge nach auf 10. der Breite nach auf 8. Meilen. Ihr Erdreich ist an vielen Orten morastig, jedoch fruchtbar an Getrayde und Wiesenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, seit dem der letzte Graf Anton Günther 1667. gestorben, dem König in Dänemark, die Herrschaft Jevern, dem Fürstl. Haus Anhalt-Zerbst, und der Hafen Neustadt, dem

dem Herzog von Holstein-Gottorp. Die Hauptstadt Oldenburg, *Oldenburgum*, ist mittelmäßig groß und veste, und liegt 8. Meilen von Emden, am Fluß Hunte, welcher sich in die Weser ergeußt.

Oldenburg, war der Baronen von Fürstenberg (welchen Titel noch jetzo die Bischöffe von Paderborn führen) erster Sitz, und das Stammhaus der Grafen von Oldenburg, ehemals ein wohlbevestigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Mark, liegt in Westphalen am Fluß Roer, und ist anjetzo bis auf eine Capelle ganz verwüstet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien in Holstein, der Insel Femern gegen über, und dem Herzog zu Holstein-Gottorf gehörig, hat Anno 1700. grossen Brand-Schaden erlitten.

Oldendorf, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Grubenhagen im Braunschweigischen, dritthalbe Meile von Einbeck gegen Westen.

Oldendorp, kleine Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser, nach Hessen-Cassel gehörig.

Oldenlande, also wird die Gegend im Herzogthum Bremen genennet, welche an der See gegen der Elbe hin gelegen ist.

Oldensael, *Salia vetus*, *Oldesalia*, Hauptstadt der Grafschaft Twente, in der Provinz Ober-Yssel.

Oldenstadt, ein Amt im Lüneburgischen.

Oldenswerth, ein grosses Dorf im Herzogthum Schleßwig im Eyerstädtischen, unweit Tönningen, allwo der Accord zwischen den Hohen Alliirten und dem Grafen Steinbock 1713. den 16. May, wegen Ubergabe der Festung Tönningen, uud der Schwedischen Besatzung geschehen, welche darauf zu Hoyerswerth in einem nahe dabey gelegenen Hofe vollzogen worden.

Oldesloe, eine kleine Stadt in Wagrien an der Trave, in dem Holsteinischen, 4. Meilen von Lübeck, dem König in Dännemark gehörig.

Oldisleben, ehemahliges Benedictiner-Closter, nunmehro ein Recreations-Amt des Senioris der Fürstl. Sächsischen Ernestinischen Linie, in Thüringen, unweit Sachsenburg gelegen, welches nach Herzog Bernhards zu Meinungen Tode An. 1706. der Herzog von Sachsen-Weimar in Besitz nehmen ließ.

Oldsarum, Old-Salisburg, Flecken in Engelland, in der Provinz Wiltshire, welche 2. Deputirten ins Parlament schicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Newvsarum, oder Salisburg, welche in besserm Aufnehmen stehet, als die erstere.

Olegio, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Ticino, in der Mayländischen Landschaft Novara, dem Grafen von Bolignini gehörig.

Olenni Tunguli, sind heydnische Völker in der Russischen Provinz Dauria, welche um die Stadt Nerzinskoi herum wohnen, und auf des Gouverneurs Befehl zu Fuß dienen müssen.

Olepe, Stadt in dem Herzogthum Westphalen, am Fluß Bigh, unweit den Nassau-Siegischen Grenzen, Chur-Cölln gehörig. Es werden hier viel Pfannen und Eisenwerk geschlagen

Olnero, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronensium Civitas*, Stadt am Fluß Gave d'Oleron in Bearn, in Frankreich, nebst einem Bißthum, unter dem Erz-Bischof zu Auch gehörig.

Oleron, *Uliarus*, kleine Französische Insel auf deu Gasconischen Meere, bey dem Einflusse der Charentel, welche von den Küsten der Provinz Saintogne, durch die kleine Meer-Enge Maumusson abgesondert wird. Es hat auf der Seite gegen Süden eine gute Festung.

Olesmiez, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen

Olezko, Schloß und Amt nebst einer Stadt Marggrabowa, an einer See gleiches Nahmens in der Landschaft Natangen im Sudavischen Creise, liegt an den Litauischen Grenzen. Sie wird auch von ihrem Erbauer Marggraf Albrechten, Marggrafenstadt genennet.

Oleum sanctum, oder heiliges Oel, das ein Catholischer Bischof am grünen Donnerstage mit besondern Ceremonien geweyhet, und welches hernach zu allerhand geistlichen Verrichtungen, vornemlich zur letzten Oelung gebrauchet wird.

Olezzo, siehe Olegio.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oliergues, *Olerga*, kleine Stadt in Nieder-Auvergne in Frankreich, am Fluß Dore, 5. Meilen von Thiees gegen Süden.

Oligarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, da die Herrschaft in weniger, und zwar der vornehmsten Personen Gewalt stehet.

Olika, befestigte Stadt in Ober-Volhynien, in Pohlen an einem See, welche eine schöne Stifts-Kirche und feines Schloß hat. Sie führet den Titel eines Herzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Hause Radzivil.

Olinkhausen, Stadt im Herzogthum Westphalen, dem Churfürsten zu Cölln gehörig.

Olinda de Pernambuco, berühmte Stadt in Brasilien, in Süd-America, in einer ungemein anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Portugiesen, ist die Hauptstadt der Capitania von Pernambuca, hat einen guten Hafen, und eine Festung, St. George genannt. Ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bißthum zu St. Salvator, und ihre Gegend ist nicht allzufruchtbar. Es sind von hier eine Art von Degen-Klingen nach Europa gebracht worden,

welche sehr gut sind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieser Stadt Olinden genennet werden. In dieser Stadt sind über hundert Zucker-Mühlen.

Olinque, siehe Ourique.

Olita, *Ologitis*, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Cidaso, im Königreich Navarra.

Oliva, kleine Stadt in Valentia, zwischen Gandia und Denia, nebst dem Titel einer Grafschaft, so dem Herzog von Gandia zustehet.

Oliva, reiches Mönchs-Closter Cistercienser-Ordens, in Pomerellen, in Pohlnischen Preussen, 1. Meile von Danzig, dessen Gebiet sich bis 1. Viertelstunde von Danzig erstrecket. An. 1660. wurde der Olivische Friede zwischen Schweden und Pohlen allhier geschlossen, und 1697 muste sich der Prinz Conty mit seinen Französischen Trouppen über Hals und Kopf wegmachen, und zur See gehen, daß auch daher in Preussen das Sprichwort entstanden: Es wird dir gehen, wie den Franzosen zu Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis.

Olivares, Flecken nebst dem Titel einer Grafschaft in Alt-Castilien, unweit Valladolid.

Olive, Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens im Hennegau, zwischen Binche und Nivelle.

Olivenza, *Oliventia*, *Evandria*, befestigte Stadt in Alentejo in Portugall, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon in dem Fluß Guadiana fällt, und darüber eine schöne Brücke gehet. Sie ist eine Grenz-Festung gegen Spanien, mit 9. grossen Bastionen und einem tiefen Wassergraben umgeben, und liegt 3. bis 4. Meilen von Badajoz.

Oliverio, kleiner Fluß im Sicilien, im Val di Demona, welcher sich in das Toscanische Meer ergeußt.

Olivetani, geistliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomäus, ein Professor Philosophiæ, auf der Universität Siena, um das Jahr 1320. gewesen, welcher durch eine weitläuftige Rede von der Eitelkeit etliche so gerühret, daß sie sich nebst ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begeben, und dadurch dem Orden diesen Nahmen zuwege gebracht.

Oliveto, Fürstenthum in der Provinz Basilicata, in Neapolis.

Olivoli, kleine Insel, und eine von denenjenigen, so sich in den Lagunen befinden, darauf Venedig erbauet ist.

Olkusz, siehe Ilkusch.

Olmedo, kleine Stadt in Alt-Castilien, zwischen Valladolid und Avila, an den Grenzen von Leon, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Olmütz, *Olmutium*, Hauptstadt in Mähren, am Fluß Mark oder Morau, liegt 18. M. von Wien, ist wohl befestiget, volkreich, und hat eine Universität. Ihr Bischofthum ist unmittelbar dem Röm. Stuhl unterworffen, und hat sie An. 1709. grossen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Bischof ist Leopold Friedrich, Graf von Eck und Hungersbach ꝛc. Prælatus Infulatus Primus und Decanus der Collegial-Kirche St. Moritz zu Crems, ꝛc. erwehlt den 3. May 1758. Im Fruh-Jahr 1758. hat der König in Preussen diese Stadt belagern lassen, sie aber nach erlittenen vielen Verlust wieder verlassen müssen.

Olona, Fluß in dem Herzogthum Mayland, welcher nicht weit vom See Lugano entspringet, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeußt.

Olonetz, Olonitz, Rußischer Ort, linker Hand des Sees Onega, allwo gut Eisen gemacht wird, daraus der Czaar Peter I. schöne eiserne Stücke hat giessen lassen, welche denen Metallenen an Güte fast gleich sind. Er ist auch wegen der Gesund-Bäder bekannt, welche gedachter Czaar selbst zu besuchen pflegte.

Olotief, siehe Alatof.

Olsnitz, *Sombatium*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyermärkis. Grenzen.

Olt, siehe Alt.

Oltberg, Flecken in der Schwedis. Provinz Bahus, nebst einem kleinen Haven an den Norwegischen Grenzen u. an der Ost-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Ollendorp, siehe Oldendorp.

Olterendorf, Alterendorf, kleine Stadt im Herzogthum Bremen, achthalbe Meile von Bremervörde, gegen Norden.

Olyks, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Olyka, siehe Olika.

Olympiaden, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und bestunde jede Olympias aus vier vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von den Olympischen Spielen, so alle vier Jahr gehalten worden. Siehe Antiq. Lex.

Olympus, ein hoher Berg in der Provinz Mysien, in Asien, auf welchem der Fluß Rhiodacus entspringet, der Bithynien von Klein-Asien absondert. Die Türken nennen ihn Calycronoron. Vor Alters wurde noch verschiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygeleget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Golfo di S. Croce ergeußt.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten, Lat. *Umbra*, man gebrauchet aber

aber dieses Wort auch in dem Verstande, als Furcht, Schrecken, oder gefährliches Nachdenken, Lat. *Suspicio, Terror.* Daher ist Ombragiren so viel, als jemand eine Furcht einjagen, Lat. *Terrorem injicere, Ombrage* machen, sich anders anstellen, als man im Sinn hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufsehen und Nachdenken machet, Lat. *Suspicionem movere, afferre.*

Ombras, siehe Ambras.

Ombria, siehe Umbria.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentinischen, im Sienesischen Gebiet, welcher sich unweit Grosetto bey dem Schlosse Ombrone in das Toscanische Meer ergeust.

Omegna, *Omenia*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschaft Novara.

Omen, ein Anzeichen oder Vorbedeutung. Ominös ist dasjenige, was eine Gefahr drohet. Daher *ominiren*, etwas voraus schliessen oder muthmassen.

Omer, siehe St. Omer.

Omise, *Almissum, Dalmissum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, beym Einfluß des Flusses Cetina, in Dalmatien.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröste Theil von der vereinigten Provinz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welche gute Weyde hat, und stark bewohnet ist.

Ommen, an der Vecht, ein Städtlein in der vereinigten Provinz Ober-Yssel.

Ommirabisch, Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander absondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantische Meer gehet.

Omnibus, heisset auf den Rath-Häusern gewisser vornehmen Städte, wenn das ganze Collegium der Raths-Herren zugegen seyn muß.

Onano, Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Landschaft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Onar, Stadt und Königreich, nebst einem vesten Schlosse, und guten Hafen in Indien, in Asien, auf der Küste der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt 5. Meilen von Goa, hat einen schönen Hafen, und die Portugiesen hatten weyland eine Vestung daselbst; die schöne Handlung aber, so in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, ist jetzo sehr ins Abnehmen gerathen.

Onata, Ognata, *Onnatum*, kleine Stadt nebst einer Universität, und dem Titel einer Grafschaft in der Spanischen Provinz Biscaya.

Ondeves, eine schwarze und sclavische Nation auf der Insel Madagascar, bey Africa.

One, *Caput Onæ*, ein grosses Vorgebürge im Königreich Telensin in der Barbarey in Africa. Es hat seinen Nahmen von der auf demselben befindlichen Stadt One.

Onega, Onaga, Ozero, grosser See in Groß-Rußland, zwischen dem Weissen Meer und dem See Ladoga, ist 50. Meilen lang, und 18. breit, der Czaar Petrus I. hat ihn mit dem See Ladoga durch einen Canal zusammen graben lassen.

Onega, Fluß in Groß-Rußland, in der Provinz Kargapol, der bey dem Cap Onega in das weisse Meer sich ergeust.

Oneglia, Fürstenthum im Genuesischen Gebiet, dem Herzog von Savoyen gehörig. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, Oel und Obst, und gehöret unter die Regierung der Grafschaft Nizza. Vor diesem hat es der Genuesischen Familie d'Oria gehöret, bis 1576. der Herzog Emanuel Philibert von Savoyen solches dem Fürsten Hieronymo d'Oria abgekauft, und ihm das Marggrafthum Ciricz in Piemont dran gegeben; auch ist anjetzo die Grafschaft Muro mit Oneglia verknüpfet. Die Hauptstadt Oneglia, Oneille, *Unelia, Onelia*, ist befestiget, hat einen Hafen, liegt an den Genuesischen Küsten am Einfluß des Flusses Imperiale, und wird daselbst ein starker Handel mit Oel getrieben.

Onera, heissen alle Auflagen, Herrschaftliche Gefälle und Bürgerliche Beschwerungen. Onera realia, sind diejenigen, so auf den Gütern haften, als Steuer, Stock, Erbzins: Onera personalia aber, welche einer seiner Person wegen erlegen muß, als Kopf-Geld, u. d. m.

Onevvari, Stadt nebst einem vesten Castell, auf einem hohen Berge, in der Japanischen Insel Bongo in Asien, 6. Meilen von Fisen gegen Nord-Osten.

Onolzbach, siehe Anspach.

Onoltzbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Anspach, an welchem die Residenz-Stadt Anspach oder Onoltzbach lieget.

Onor, Königreich in der Halb-Insel von Indien, diesseit des Ganges, in der Landschaft Bisnagar in Asien, welches die Einwohner Ponaran nennen, und dem Könige von Baticala unterthan ist. Die Hauptstadt Onor hat einen sehr grossen Hafen, und ein Fort, welches die Portugiesen besitzen, und viel Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Castell und kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Saya in der Grafschaft Borsod, zwischen Tockay und Erlau.

Ontario, Antiatoroque, Frontenac. *Andiatrocis*, grosser See in Nord-Amerika, in Neu-Frankreich, an den Grenzen von Neu-Engelland.

Onyx, ein Edelgestein, und eine Art eines Achats, welcher nicht durchsichtig, sondern von einer weißlichen und schwärtzlichen Farbe ist. Diese Farben sind dergestalt artig vermischet, als ob sie gemahlet wären.

Oostburg, Städtlein im Holländischen Flandern, nicht weit von Sluis.

Oostenby, siehe Ostenby.

Oostergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewisses Gebiet in Frießland, zwischen dem Westergoe, Sevenwold, der Herrschaft Gröningen, und dem teutschen Meer.

Oostervvick, kleine Landschaft und Flecken gleiches Nahmens im Holländischen Brabant, 2. M. von Herzogenbusch.

Oost-Vryë, also wird das Nord-Oestliche Theil der Grafschaft Flandern bey Sluis und Aerdenburg genennet.

Ootmarsum, Oetmarsum, kleine Stadt in der vereinigten Provinz Ober-Yssel, in der Landschaft Twente.

Opalka, Berg-Schloß im Pilsner-Creis in Böhmen.

Opatow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Opatowitz, sehr reiches Closter in Böhmen, im Königgrätzer-Creise.

Opdam, siehe Obdam.

Opera, Lat. *Drama Musicum*, ein musicalisches Schauspiel, welches in Versen bestehet, und abgesungen wird, wobey insgemein Tänze und kostbare Machinen vorkommen, und die solche agiren, nennet man Operisten. Opera heissen sonst auch grosse und weitläuftige Schriften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen bestehen.

Opera Misericordiæ, die 7. leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind bey den Catholischen: die Hungerigen zu speisen, die Durstigen zu tränken, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Kranken zu warten, die Gefangenen zu besuchen, und die Verstorbenen zu begraben. Die 7. geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind: den Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwissenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu trösten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrüßliche Personen geduldig zu vertragen, und GOtt vor Lebendige und Todte zu bitten.

Operation im Fride, Lat. *Expeditionis militaris susceptio*, heisset, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde, etwas unternommen wird, und die Völker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Cassa, siehe Cassa.

Operiren, würken, Würkung haben, Lat. *Efficere, operari*.

Ophir, war zu Salomonis Zeiten eine Landschaft, von dar er viel Gold auf seinen Schiffen holen ließ, und deren Lage man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch ist es vermuthlich, daß dasselbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Inseln Java und Sumatra gewesen.

Opiniatrete, Trotz, Beharrung auf seinem Sinn, Lat. *Pertinacia*: wovon opiniatre, hartnäckig, halsstarrig, Lat. *Pertinax*. Sich opiniatriren, halsstarrig widersetzen, Lat. *Contumacius, pervicacius se gerere*.

Opinion, der Wahn, die Meinung, das Gutdünken, Urtheil, Lat. *Sententia*. Er hat sich bey den Leuten in gute Opinion gesetzt, heist, die Leute halten viel von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, ist bey ihnen wohl eingeschrieben, Lat. *De quo bene existimatur*.

Opoczna, Herren-Stadt und Schloß im Königsgrätzer-Creis in Böhmen.

Opolia, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Oppa, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Oderberg in die See ergeußt.

Oppau, siehe Troppau.

Oppeln, grosses Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grenzen, gehörte dem Kaiser als König in Böhmen, seit 1532. welches fast den 5ten Theil von Schlesien ausmachet, und darinne sich eine grosse Menge Edelleute, meist Pohlnischen Ursprunges befindet. Gegen Morgen und Mitternacht grenzet es an Pohlen, gegen Abend an Brieg und Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorf, Troppau und Ratibor. Es wird anjetzo in 9. Weichbilder oder Districte eingetheilet, nemlich in das Oppelische, Ober-Glogauische, Groß-Strelitzische, Koselische, Tostische, Rosenbergische, Lublinitzische, Neustädtische und Falkenbergische. Die Hauptstadt Oppeln, *Oppalia*, liegt an der Oder, 12. Meilen von Breßlau, führet starken Holtz-Handel auf der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebst einem alten Schloß.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4. M. von Straßburg, zu deren Stifte sie gehöret. Es soll allhier so ein gesund Wasser seyn, daß die Leute daselbst, so solches trinken, 100. Jahr und drüber alt werden. Auch hebet sich hier der hohe Steig an, so ein bekannter Weg durch den Schwarzwald in das Herzogthum Würtemberg ist.

Oppenheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Maynz, und ist 1669. von den Franzosen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Appenninischen Gebürge. Sie hat den Titel einer Grafschaft, und ein Bißthum, welches unter den Erz-Bischof zu Reggio gehöret.

Opponiren, widerstreben, widerstehen, sich widersetzen. Wird insonderheit gesagt von denen, welche bey einer öffentlichen Disputation die Theses des Respondentis umzustossen, und derselben Gegentheil darzu-

darzuthun suchen, werden auch daher Opponenten genennet.

Opponitz, ein Amt in Unter-Oesterreich gelegen, und unter die Herrschaft Gleiß gehörig.

Opposans, siehe Acceptans.

Oppurg, Dorf nebst einem schönen Schloß und Garten auf einem Berge im Osterlande, zwischen den Städten Neustadt an der Orla und Pösneck gelegen, führet den Titel einer Herrschaft, und gehöret anjetzo einer verwittibten von Einsiedel.

Opslo, siehe Anslo.

Optica, ist eine Wissenschaft und Kunst in der Mathematica, durch welche man allerhand artige, und zum Theil wunderbar scheinende Dinge denen Augen vorstellet. Siehe Math. Lex.

Optimates, es werden die Reichsten und Edelsten in einer Republick darunter verstanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens in Dalmatien, so der Fluß Narenta macht, welcher mit 2. Armen in den Golto di Venezia fließt. Die Venetianer eroberten solches 1684. und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Bothmäßigkeit,

Opus Operatum, heisset in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Christen-Pflicht und die Gnade GOttes gewiß erlanget sey, soferne man nur der Gewohnheit und dem äusserlichen Schein nach den Gottesdienst fleißig besuchet, die Sacramenta genieſſet, sich zu einer gewissen Religion öffentlich bekennet, obgleich im übrigen solches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zuneigung geschiehet. Wann die Catholische von der Würkung der Sacramente ex opere operato reden: so werden zur Auslegung andere Bedingnüsse erfordert, als hier angemerket werden.

Oquela, siehe Oguela.

Or, suche Perecop.

Or, Ohr, Ora, kleiner Fluß in Thüringen, in der Grafschaft Gleichen, der bey Ordruff vorbey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige und dunkele Antwort, welche die Heydnische Priester dem Volk über zukünftige Dinge ertheilten. Man nennet auch also denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher gefragt wurde, diesen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmste unter allen. Es wird noch heut zu Tage von einem Menschen, welcher in grossem Credit und Ansehen ist, gesagt, daß seine Worte Oracula gelten. s. Antiq. Lex.

Oramagan, siehe Artomagan.

Oran, *Icosium*, *Oranum*, kleine Stadt in der Provinz Beni-Arax, des Königreichs Telensin in der Africanischen Barbarey, auf den Algierischen Grenzen, 50. M. von Algier, am Mittelländischen Meer, nebst einem sehr guten Hafen. Diese Stadt ist ungemein befestiget, und wird durch 5. Forts bedecket, deren jedes mit 40. Canonen besetzet; sie heissen St. Philipp, St. Ferdinand, St. Andre, St. Crux, und Rozalcacar. Im Jahr 1509. wurde dieser Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterschiedlichemal durch harte, aber vergebliche Belagerungen solches wieder unter sich zu bringen getrachtet, so ihnen aber niemals als im Jahr 1708. gelungen, da sie diesen Ort nach einer 6. monathlichen Belagerung erobert, nachdem sich der Gouverneur mit seiner Garnison und den besten Familien nach der Festung Mazarquivir salviret hatte, und bis den 1. Jul. 1732, besessen, da ihn die Spanier wieder eingenommen. An 1719. hat die Französische Nation die Freyheit bekommen, einen Consul allhier zu setzen, welches bishero die Algierer niemals verstatten wollen.

Orange, Oranien, *Principatus Arausionensis*, war ehedessen ein souveraines Fürstenthum in der Provence, welches gegen Westen an die Rhone, sonsten aber überall an die Grafschaft Venaissin grenzet, und 4. M. in die Länge, 3. M. aber in die Breite hat. Es hat viel Wein, Saffran, Seide und Getraide, und wurde in vorigen Zeiten von dem Hause Chalon besessen, von dem es hernach an das Haus Nassau gekommen. Nach Absterben Wilhelm III. Königs in Engelland, führet der König in Preussen unter seinen übrigen Titeln das Prädicat eines souverainen Prinzens von Oranien, und der Prinz Friso von Nassau-Dietz, Statthalter in Frießland, hat gleichfalls diesen Nahmen angenommen. Indessen hat sich der Prinz von Conty dieses Fürstenthums angemasset, und selbiges 1703. dem König in Frankreich abgetretten. Es hat sich aber der König von Preussen in dem 10ten Art. des Utrechtischen Friedens sowohl vor sich, als seine Erben, des Fürstenthums Orange, in Faveur der Cron Frankreich auf ewig begeben, und zugleich übernommen, dem Hause Nassau wegen seiner Anforderung Satisfaction zu geben. Die Einwohner, welche bisher der Reformirten Religion zugethan gewesen, sollen Macht haben, innerhalb Jahres-Frist anders wohin zu ziehen, und Preussen soll frey stehen, den Titel und Wappen von Oranien zu führen, oder auch dem Spanischen Geldern den Nahmen eines Fürstenthums ins künftige beyzulegen. An. 1732. den 16. Jul. wur-

wurde wegen der Oranischen Verlassenschaft ein Vergleich getroffen, vermöge dessen der Prinz von Nassau das Fürstenthum Orange nebst denen in Franckreich und der Grafschaft Burgund gelegenen Herrschaften und Oertern aus der Succession von Chalons und Chate-Belin dem Könige in Preussen einmüthiglich zugestanden, und jener die oberwehnte Cession in Frankreich gut hieß. Und überhaupt ist in diesem Vergleich ausgemachet worden, daß der König von Preussen Universal-Erbe seyn soll von alle dem, was der König William III. in denen nunmehro Oesterreichischen Niederlanden besessen; der Prinz von Nassau aber alles erhält, was demselben in den vereinigten Niederlanden eigen gewesen. Wegen Ausantwortung des auf den Prinzen von Oranien gekommenen Antheils der Verlassenschaft Wilhelm III Königs in Engelland, setzte es viel Streitigkeiten: Fünf Provinzen setzten sich durchaus darwider, daß man mit dem Prinzen von Oranien so hart verfahren wolte, als es die beyden Provinzen Holland und Seeland haben wolten, indem Seeland wegen Fließingen und Veere auf den Ansprüchen beharrete, und Holland theils öffentlich, theils heimlich dasselbe darin vertrat, auch deswegen selbst mit einigen Forderungen an ihn wegen des Collateral Lehn-Geldes von seinen ihm in dieser Provinz zu Theil gewordenen Gütern hervorrückte. Als nun diese Sache bey den Staaten von Holland im Oct. 1733. in Vortrag kam, wolten einige, und sonderlich der Adel, daß die Ausantwortung derer dem Prinzen in der Provinz Holland zukommenden Güter schlechterdings geschehe, andere wolten, daß er durchaus das Collateral-Geld bezahlen müste; wiederum andere wolten, daß man mit dem Prinzen einen Vergleich treffen möchte, vermöge dessen er sich von dem Marquisat Fließingen lossagen, und an dessen statt, was er der Provinz Holland auf vorerwehnte Weise etwa zu zahlen habe, behalten solle; endlich waren andere der Meynung, daß diese Sache noch auf einige Zeit auszusetzen. Dieses fand auch Beyfall. Dennoch aber fasseten die Staaten von Holland den Schluß, daß der Prinz die ihm angemuthete Schatzung bezahlen müste, und wenn er solches binnen einer Zeit von 4. Monaten nicht bewerckstelligte, der Staat dessen Güter administriren lassen würde. Als nun dieser Schluß in der Versammlung der General Staaten bekannt wurde, nahmen sich die drey Statthalter Provintzen, nebst Utrecht und Ober-Yssel, des Prinzens überaus an, und kam in Vorschlag, den Prinzen vor majorenn zu erklären, auch sich von der geführten Tutele los zu machen. Zu Anfang des Decembris wurde auch die Majorennität des Prinzen durch die meisten Stimmen beliebet, und eine Verordnung bekannt gemacht, daß alle diejenigen, so Domainen oder Oranische Erbschafts-Stücke hätten, solche dem Prinzen, welcher in dem Alter sich selbst vorzustehen, abtretten solten. Beyden, sowohl der Majorennitäts-Erklärung, als der Ausantwortung der Güter, widersetzten sich die Provinzen Holland und Seeland, weil die Protestation des Prinzen von Nassau-Siegen müste in Consideration gezogen, auch die von den übrigen Prætendenten auf diese Oranische Verlassenschaft erregten Processe vorher geendiget werden, ehe sich die Staaten als Vormünder des Prinzen, von diesen Erbschafts-Gütern lossagten. Doch da der Prinz in einer Acte die General-Staaten schadlos zu halten versprach, und die Acte den übrigen Provinzen hinlänglich schien; so legte sich auch die Provinz Holland zum zweck, und willigte in die Ausantwortung, doch mit Vorbehaltung der zu erlegenden Schatzungen und Collateral-Gelder. Seeland bewilligte ein gleiches, aber mit Vorbehalt ihrer Ansprüche auf Fließingen und Veere. Wie nun der König von Preußen sich dieser Sache angenommen, und auf die Entscheidung gedrungen, so gieng an den Domainen-Rath die Verfügung, die Acten, Documente, und andere Schriften, so zum Antheil von der Erbschaft auf Seiten des Königes gehörten, an dessen Minister auszuantworten. An. 1732. schenckte der König in Franckreich dieses Fürstenthum dem Prinzen von Conty.

Orange, Orenge, *Arausio*, Hauptstadt in vorbesagtem Fürstenthum. liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone, und hat eine Universität, so 1365. gestiftet worden, wie auch ein Bißthum unter den Erz-Bischof zu Arles gehörig. Das befestigte Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich 1660. schleiffen, auch 1682. die Stadt-Mauer niederreissen lassen, und 1719. ist allhier denen Reformirten die letzte und einige Kirche, so sie noch bisher in Franckreich gehabt, abgenommen, und denen sogenannten Patribus von der Christlichen Lehre eingeräumet worden.

Orange, Fort d'Orange, siehe Albany.

Orange-Polder, suche Oranien-Polder.

Orangerie, heisset in vornehmen Gärten eine Alleé oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten oder mit Citron- und Pomeranzen-Bäumen besetzet ist.

Orani, grosse und wohlbewohnte Stadt mitten im Königreich Sardinien, am Fluß Sacer, wo viel Oel und Wein gebauet wird.

Oranien, siehe Orange.

Ora-

Oranienbaum, kleine Stadt nebst einem Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, in einer angenehmen Wald-Gegend, 2. Meilen von Dessau, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Oranienbaum, Rußisch-Kaiserl. Pallast u. Garten in einer angenehmen Gegend in Ingermannland, beym Einfluß des Neva Stroms, Cronschlott gegen über.

Oranienburg, *Castrum Aransionis*, Königlich-Preußisches Schloß nebst einem Amt und Städtgen an der Havel, in der Mittelmarck, 4. Meilen von Berlin, und 3. Meilen von Spandau. Vor diesem hieß es Bötzau; als aber des vorigen Churfürstens von Brandenburg, Friedrich Wilhelms des Grossen, Gemahlin Louise, aus dem Haus Oranien, wegen der anmuthigen Gegend daselbst ihr Vergnügen fand, und derselben von ihrem Gemahl geschenket wurde, ist es zu einem vortrefl. Lust-Schloß angeleget, und ihm der Name Oranienburg gegeben worden. Es ist wegen der Fontainen und Porcellan-Cammer sehenswürdig, auch ein treffliches Waysen-Haus daselbst erbauet, und mit reichen Einkünften versehen.

Oranienburg, ein kleines Städtgen ohnweit Veronetz, auf den Grenzen von der Ukraine 300. Werste hinter Moscau: es gehörte dem Fürsten Menczikof, und wurde, als dieser in Ungnade fiel, seine Familie dahin relegiret.

Oranien-Polder, ein Haven an der Maas in Süd-Holland, gehöret jetzt dem Prinzen von Oranien.

Oranienstein, Schloß im Nassauischen Gebiet, nicht weit von Dietz an der Lohne gelegen, allwo die verwittibte Fürstin von Nassau Dietz residiret.

Oranienwald, schönes Lust-Schloß in Frießland, der verwittibten Prinzeßin von Nassau-Dietz gehörig.

Oranizen, Lat. *Navigia minora Turcica*, sind eine Art kleiner Schiffe, deren jedes ungefehr 12. Mann träget, und werden sie gemeiniglich auf der Donau von den Türken gebrauchet.

Oratavia, grosse Stadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, hat einen schönen Haven und Citadelle, allwo der gröste Handel getrieben wird, und haben die Engelländer einen Consul und verschiedene Factores daselbst.

Oratorium, also nennet man bey den Catholischen eine Haus-Capelle oder einem im Haus zum Gebet bestimmten Ort, allwo ein Altar oder Bilder zu finden sind. Insonderheit werden bey den Catholischen 2. Congregationes der Patrum also genennet, deren eine 1575. zu Rom, die andere 1611. in Frankreich angegangen; unter jenen Patribus Oratorii ist der bekannte Cardinal Baronius gewesen: Die letzte aber hat der Cardinal Bernullus vom Päbst Paulo V. bestätiget bekommen. Ihr Amt bestehet darinnen, daß sie die Jugend in Collegiis unterweisen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volk in der Kirche predigen. Sonsten wird auch durch das Wort Oratorium eine Kirchen-Music verstanden, welche in stylo recitativo fast auf die Art einer Opera eingerichtet ist.

Orava, siehe Arva.

Orb, kleines Städtgen, samt einer Saltz-Sode, in Vogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, 1. Stunde von Wächtersbach, u. 3. Stunden von Gelnhausen.

Orba, *Urba*, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiet entspringet, und sich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeust.

Orbach, ein Stadt in Bosnien.

Orbassan, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont in Italien, zwischen Pignerol und Turin.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher im Sevenner-Gebürge entspringet, und sich in den Lionischen Meerbusen ergeust.

Orbe, Orben, Chalans, *Urba*, kleine Stadt im Païs de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher sich in den See bey Neufchatel ergeust. Sie gehöret dem Canton Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Ursprung des Flusses Orbec in der Normandie, führet den Titel einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher sich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeust.

Orben, siehe Orbe.

Orbion, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich oberhalb Narbonne in die Aude ergeust.

Orbitello, kleine bevestigte Stadt im Sienischen Gebiet in Toscana, und die Hauptstadt des Stato delli Presidii, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Haven, der durch einige Forts beschützet wird. An. 1706. den 20. Dec. gieng dieser Ort an die Kayserl. über, und blieb dem Kayser nebst dem Stato delli Presidii beym Friedens-Schluß. An. 1735. aber ward er von den Spaniern recuperiret, und nebst gedachtem Staat dem König Carlos von Sicilien, laut Friedens-Schlusses 1738. abgetreten.

Orbo, *Hierus Sacer*, kleiner Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich ins Meer ergeust.

Orbo, Obergo, suche Orbega.

Orby, Schloß in der Schwedischen Provinz Upland, 5. Schwedische Meilen von Upsal gegen Norden.

Orcadische Inseln, *Orcades*, sind 30. bis 40. kleine Inseln, welche sich auf dem Oceano Chaledonio von Norden gegen Süden gi-

an Schottland erstrecken, wovon sie durch eine schmale Meer-Enge abgesondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es sind aber ihrer nur 12. bevölkert, und ihr Bischof, der auf der Insel Mainland residiret, gehöret unter den Ertz-Bischof zu St. Andrews. Sie haben Zinn-, Bley- und Eisen-Bergwerke, gesunde Luft, keine gistige Thiere, und auf ihren See-Küsten ist ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, Lat. *Procellosa maris Indici tempestas*, ist ein heftiges Sturmwetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erreget wird, und hierdurch erheben sich grausame Wellen, welche an einander stossen. Dergleichen Orcans entstunden vormals nur alle sieben Jahre; Nach der Zeit aber sind sie öfters gespüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antillischen Inseln vom 20. oder 25. Jul. bis an den 15. Octobr.

Orchestra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballete tanzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmsten sassen, wenn die Comödien gespielet wurden. Jetziger Zeit heisset derjenige Platz die Orchestra, wo die Musicanten sitzen, und auf ihren Instrumenten spielen, wenn eine Opera abgesungen, oder ein Ball gehalten wird.

Orchies, *Orchesium*, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Tournay und Douay, 5. Meilen von Ryssel, ist in dem Utrechtischen Frieden An. 1713. an Frankreich abgetretten worden.

Orchilla, kleine Insel auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Inseln bey America, etwa 15. oder 16. Meilen vom vesten Lande.

Orchimont, kleine Stadt und Herrschaft im Herzogthum Luxemburg.

Orci Nuovi, *Orcinum*, *Urcei novi*, siehe Orzi vecchio.

Orckney, siehe Orcadische Inseln.

Orco, *Orcus*, Fluß in Italien, welcher im Val Aosta in Piemont entspringet, und sich bey Chivas in den Po ergeust.

Orcza, siehe Orßza.

Ordinatio, heisset eigentlich eine Anordnung, im besondern Verstande aber wird dadurch die Einsetzung einer geistl. Person in ihr anbefohlenes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet, Lat. *Inauguratio sacerdotalis*.

Ordines, oder geistliche Aemter unter den Catholischen, werden 7. gezehlet. Nemlich, 4. Ordines Minores, als Ostiarii, Lectores, Exorcistæ und Acoluthi, und 3. Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi, und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Tonsuram oder durch das Scheren gemacht wird.

Ordingen, Urdingen, Stadt, Schloß und Reichs-Herrschaft im Cölnischen, 1. Meile von Kayserswerth.

Ordonnance, heisset insgemein eine Verordnung, Gesetz oder Befehl der Obrigkeit, Lat. *Jussus*, *præceptum quodcunque*, doch hat es nach Beschaffenheit der Rede auch besondere Bedeutungen, Ordonnances sind bey den Medicinern oder Aerzten diejenigen Regeln und Recepte, welche sie einem Patienten zur Wiederbringung seiner Gesundheit verordnen, Lat. *Medicorum præscriptio*; bey den Mahlern die Disposition der Figuren, und der Dinge, so zu einem Gemählde gehören, Lat. *Justa imaginum in pictura dispositio*; bey den Baumeistern die geschickliche Zusammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben seine Art habe, man mag es oben oder unten, vorne oder hinten betrachten, Lat. *Symmetria*. Ausser dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Den (1) nennet man in Frankreich die von den Königen gemachten Gesetze und Reglements les Ordonnances Royaux, Lat. *Edicta Regum*; (2) ist Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder schriftlich an den Schatzmeister ertheilet, wenn er jemanden eine gewisse Summe Geldes auszahlen soll, Lat. *Assignatio pecuniæ*; und (3) Compagnies d'Ordonnance, sind unter denen Französischen diejenigen, welche unter keinem gewissen Regiment stehen, sondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux legers des Königes und der Königin gezogen worden, Lat. *Equitum delecta cohors*. Man hat bey der Teutschen Miliz auch Ordonanz-Reuter, welche aus ihren Quartieren aufbrechen, sich gewisse Tage bey dem commandirenden Officier aufhalten, und dessen Befehl abwarten müssen, nach Verfliessung aber ihrer Ordonanz in ihr voriges Quartier zurück kehren, *Equites Duci a ministerio*. Ordonnance, heist auch bey der Miliz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten ist, was den Soldaten in ihren Quartieren und auf Marchen an Fourage und Mund-Portion soll gereichet werden, auch wie sie sich sonst darinne verhalten sollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge, Lat. *Demensum militare*.

Ordorf, Ohrdruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer-Walde, 3. Stunden von Gotha, und gehöret dem Grafen von Hohenlohe aus der Grafschaft Gleichen.

Ordre, ein Befehl, Lat. *Mandatum*. So sagt man: Die Soldaten haben alle drey *Ordres* zum marschiren bekommen, das ist, sie sind zu 3. unterschiedlichen mahlen befehliget worden, aufzubrechen, und dahin

hin zu geben, wo es der commandirende General haben will; daher die letzte *Ordre* erwarten, so viel heist, als die dritte Ordre zum Marsch, welcher sodann nach Empfahung derselben fortgehet, Lat. *Iter militibus imperare.*

Ordre de Bataille, Lat. *Acies*, ist diejenige Ordnung und Linie, in welche man die Bataillons und Escadrons auf die bequemste Manier rangiret, wenn die Armee im Begrif ist, dem Feinde eine Schlacht zu liefern.

Ordre holen, ist die Verrichtung des General-Majors, welcher sich Abends zum General verfüget, seine Ordre zu empfangen, um sie hernach den andern Majors kund zu machen, welche solche darauf den geringen Officiers berichten. Sonst ist es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen stets zu Pferde bey dem General ist, seine Ordre zu expediren. Es wird auch der schriftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordre de Chevalerie, suche Ritter-Orden.

Ordre, ist ein bekanntes Wort in Wechsel-Sachen, wenn sie schreiben, man solle den Wechsel-Brief an Herrn N. N. oder Ordre, das ist, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl anzeigen wird, oder an dem er indosiret worden, bezahlen, Lat. *Assignatio mercatoria.*

Orduna, Ordunna, Stadt in Spanien in Biscaya, in einer bergichten, aber doch angenehmen Gegend.

Orechons, also werden in Süd-America die Einwohner der Landschaft de la Plata genennet, wegen der grossen Ohren, die sie haben.

Orenova, eine kleine Türkische Stadt in der Bulgarey.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de las Amazonas, ist einer der größten Flüsse in Süd-America, welcher in einem Gebürge bey der Stadt Quito in Peru entspringet, und sich zwischen Bresil und Guiana in das Mar del Nort ergeust.

Orem, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, auf einem Berge, 3. Meilen von Leiria

Orenbau, Ohrenbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt an dem Fluß Alt-Mühl, im Bischofthum Eichstädt, 6. Stunden von Nürnberg.

Orenburg, neu angelegte Rußische Handels-Stadt und Vestung in der Baskirischen Tatarey, gegen den Siberischen Grenzen.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, grosser Fluß in Süd-America, zwischen Terra firma und Guiana, dessen ein Arm sich unter dem Namen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Insel Trinidado in das Mar del Nort ergeust. Er ergiest sich alle Jahr so stark, daß sich die Einwohner aus ihren Häusern auf die Bäume salviren müssen. Von diesem Flusse führet ein fruchtbares Theil der Landschaft Guiana den Nahmen, welches sehr reich an Gold- und Siber-Bergwerken ist, und von unterschiedlichen Nationen bewohnet wird.

Orense, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Gesund-Bäder, wie auch ein unter den Erz-Bischof zu Compostell gehöriges Bischofthum hat.

Oresund, siehe Sund.

Orethus, ein Fluß in Palermo in Sicilien, jetzo Fiume de la Muraglia genannt.

Oreto, siehe Admirati.

Oreves, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Dornick und Douay gelegen.

Orevvel, ein Hafen in Essex in Engelland.

Orezza, liegt auf der Insel Corsica, die Einwohner dieses Orts waren die ersten, welche 1734. wieder Unruhe auf derselben erregten, und mit der neuen Regierungs-Form nicht zufrieden waren.

Orfa, Stadt in der Provinz Diarbeck in Asien, am Fluß Euphrates. Sie ist eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemachet wird, und hat einen Türkischen Bassa.

Orfea, siehe Alpheus.

Orford, schöner Flecken an der Ore und an der Küste der Landschaft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgaz, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft in Neu-Castilien, 4. Meilen von Toledo.

Orgelet, Französische Handels-Stadt in der Franche Comté, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgiano, siehe Origano.

Orgon, Städtgen in der Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon, gegen Süd-Westen.

Orgues, sind zugespitzte und mit Eisen beschlagene grosse Fallbäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Wellbäume angemachet sind, und herunter gelassen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will, Lat. *Organa bellica portis muniendis apta.* Sie sind besser, als die Fall-Gatter, weil man etwas unterschieben kan, daß sie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten oder Musqueten-Läufte, welche auf einem Stück Holz neben einander veste gemacht werden, damit man sie entweder mit einander, oder eines nach dem andern losbrennen kan, Lat. *Series sclopetorum combinata.* Man gebrauchet sich derselben um die Breschen, oder andere Oerter, wo man die Attaque besorget, zu beschützen. Ingleichen gebrauchen sich die Spanier

derse-

derselben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Ocker-Fluß, im Stift Hildesheim, zwischen Wolfenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, welche einen Bischof hat, der unter den Erz-Bischof zu Taranto gehöret. Sie ist schlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriage cursisci, ist am Persischen Hofe derjenige, welcher des Königes Bogen und Pfeile träget.

Oriago, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Paduano in Italien.

Oriano, eine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, welche 1732. durch ein Erdbeben gantz ruiniret worden.

Orient, also wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genennet, wo die Sonne aufgehet.

Orient, ein bekannter neuer See-Hafen, in Bretagne, gegen Süden, für die Indianische Compagnie.

Orientalische Compagnie zu Wien, Lat. *Societas mercaturæ in Oriente faciendæ causa Vindobonæ collecta*, ist eine neue Handlungs-Societät, welche Ihro letzt verstorbene Kayserliche Majest. A. 1719. angeleget, sich selbst derselben zum Protector vorgestellet, und sie mit herrlichen Privilegien begnadiget haben. Es ist derselben mit allen Waaren nach der Türckey und andern Orientalischen Länden privative, das ist, niemand andern bey Strafe der Contrabandirung auf der Donau und andern Flüssen, wie auch zur See zu handeln verstattet: Es können sowohl Einheimische als Fremde, und von allerley Stande, darein treten, und bestehet eine Einlags-Quota in 1000. Rheinischen Gülden, welche mit keinem Arrest, Sequester oder Steuern beleget werden kan. An Mauten und Zöllen bezahlet sie ein gewisses und erleidliches pro Cent. Sie soll aller Orten, wie sie es vor nützlich befindet, Manufacturen, Niederlagen, Kranen und Packhäuser aufrichten, in Wien aber ist die Haupt-Niederlage. Sie ernennet ihre Directores und Officianten selbst, und die Membra derselben können in Materia des Commercien-Wesens nirgend anders, als vor dem hierzu angestellten Wechsel-Recht belanget werden. Und endlich ist ihr ein besonders Wapen verliehen, davon die obere Helfte Goldfarb, die untere aber schwartz ist, und rückwerts auf zwey creutzweis übereinander gestellten Schif-Anckern ruhet. Inwendig befindet sich ein rothes Burgundisches Creutz, und in dem obern Felde der Kayserl. Reichs-Adler mit dem Oesterreichischen Schildlein auf der Brust; im untern Felde aber stehet der Kayserliche Nahmens-Buchstab: C. VI.

Oriflamma, war vor diesem die Haupt-Fahne des Frantzösischen Reiches, von einigen la Baniere de St. Denis benahmset, Lat. *Vexillum Galliæ primarium Dionysianum*. Sie sahe nicht anders aus, als eine Processions-Fahne, war von rothem Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen besetzet, daher sie auch Oriflamme hiesse, in der Länge von 12. Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze gesteckt. Derjenige, so sie trug, war ein Ritter vom alten und guten Adel, und der beste von den Officiers unter der Armee. Man brauchte sie nur in hochwichtigen Feld-Zügen; der König bekam sie mit sonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abtes zu St. Denis, und wenn diese Fahne zum Vorschein kam, durfte sich niemand von der Militz entschuldigen, fast wie jetzo, wenn der Ban und Arriereban aufgebothen wird. Seit den Zeiten des Königs Caroli VII. in Franckreich, hat man dieselbe nicht mehr mit sich bey der Armee umher geführet, sondern man hat an ihrer Stelle eine gewisse Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origano, Orgiano, *Origanum*, *Aurelianum*, Flecken nebst einem Vicariat, fast 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Original, ist der rechte Aufsatz oder das wahre unterschriebene und besiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handschrift, u. d. m. Lat. *Autographum*.

Origny, Aldernay, *Oriniacum*, kleine Insel des Britannischen Meers, nicht weit von der Küste der Normandie, der Cron Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugiesischen Estremadura. Sie liegt im Gebürge, und ist also von Natur veste, auch hat sie eine Universität, welche 1555. gestiftet worden.

Origuella, Orihuella, *Orcola*, Stadt am Fluß Segura im Gebürge, im Königreiche Valentia, nebst einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Valentia gehörig, 4. Spanische Meilen von Murcia.

Orkhow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauischen Grentzen in Pohlen.

Orillac, Aurillac, *Auriliacum*, wohlgebaute Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebst einer Baillage und Presidial. Es ist bieselbst ein grosser Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemacht werden.

Orillon, ist ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulterwinckel eines Bastions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken und zu verhindern, daß die Belagerer die auf solcher Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können, Lat. *Auricula propugnaculi semicircularis vel quadrata*. Man hat runde Orillons, und

und auch andere, welche Epaulements genennet werden, und deren Figur fast viereckigt ist. Siehe Math. Lex.

Orino, Schloß im Mayländischen Gebiete in Italien, über den Lago di Gavira, an den Grentzen der Grafschaft Anghiera.

Orinoque, siehe Orenoque.

Orio, Menlaseo, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landschaft Guipuscoa, welcher sich zu Orio in das Biscayische Meer ergeust.

Orio, kleine Landschaft in Spanien, an der Küste von Guipuscoa, am Einfluß des Orio.

Oriola, siehe Origuella.

Oristagni, *Oristenum*, Stadt am Golfo d'Oristagni, und ein Marggrafthum gleiches Nahmens, in Sardinien, hat ein Erz-Bischofthum, und wegen der ungesunden Luft wenig Einwohner.

Orixa, Königreich nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, im Königreich Golconda, am Golfo di Bengala, dem grossen Mogol gehörig.

Orkan, siehe Orcan.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Osterlande beym Städtgen Triptis entspringet, und sich bey Orlamünde in die Saal ergeust.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, 2. Meilen von Jena und Rudelstadt, anjetzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Das hohe Berg-Schloß dabey ist meist wüste, davon sich vor diesem die berühmten Grafen von Orlamünde geschrieben haben.

Orlando, Capo d'Orlando, oder di Martino, ein Vorgebürge an der Nördlichen Küste des Val di Demona, in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianensis*, kleine Provinz in Frankreich, zwischen Gatinois, Blaisois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianensis*, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Osten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonois, Marche, Perigord und Saintogne, gegen Westen aber an das Meer von Gascogne und an Bretagne grenzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getrayde, Wein, Obst und Wiesewachs, und bestehet aus 14. kleinen Provinzen, welche sind *Peauce*, *Perche*, *Vendomois*, *Maine*, *Poitou*, *Angumois*, *Aunis*, *Nivernois*, *Berry*, *Gatinois*, das insonderheit also genannte *Orleanois*, *Blaisois*, *Touraine* und *Anjou*. Der neue Canal von Orleans ist in der Provinz Gatinois unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüsse Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, ist eine der schönsten und ältesten Städte in Frankreich, in der Provinz Orleanois an der Loire, allwo die Französische Sprache am reinesten geredet wird, und eine schöne Brücke in die Vorstadt hinüber gehet. Sie ist sehr groß und schön, hat einen Haven und eine Universität, (welche A. 1212. gestiftet worden, und bey der die teutsche Nation besondere grosse Privilegia und eine Bibliotheck hat) eine Baillage, Presidial und ein unter den Erz-Bischof zu Paris gehöriges Bischofthum, wie auch den Titel eines Herzogthums, davon sich gemeiniglich des Königs Bruder schreibet. Der jetzige Herzog von Orleans, Ludovicus Philippus, ist geb. den 12. May 1725. wurde bey seines Vaters Leben der Duc de Chartres genant, und hat sich den 17. Jan. 1744. mit Louise Henriette, Ludwig Armand, Printzens von Conty Tochter, vermählet, welche den 20. Jun. 1726. gebohren. Gemeldter sein Herr Groß-Vater, Philippus, starb am 2. Dec. 1723. plötzlich, und hatte nach Absterben des vorigen Königs in Frankreich, Ludovici XIV. in währender Minderjährigkeit des jungen Königs von 1715. bis 1723. ganz Frankreich als Regent regieret, nachgehends aber als Premier-Ministre demselben vorgestanden. Seine hinterlassene und 1749. verstorbene Wittwe war Francisca Maria, eine natürliche Tochter des vorigen Königs Ludovici XIV. von der Montespan, geb. den 4. May 1677. und vermählt den 18. Febr. 1692.

Orleans, *Insula Aurelianensis*, Insel in Canada, in Nord-America, welche der Fluß St. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß im Prachenser-Creise in Böhmen.

Orlog-Schiff, siehe Kriegs-Schiff.

Orlow, Stadt in der Woywodschaft Lenczitz in Groß-Pohlen.

Ormea, *Ulmeca*, Stadt am Fluß Tanaro, in Piemont, nebst einem mit Garnison besetzten vesten Schlosse auf einem hohen Berge.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire in Engelland.

Ormestaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Fluß Tyne, 5. Meilen von Edenburg, gegen Osten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irrländischen Grafschaft Tiperari, in der Provinz Mounster, welcher gebürgicht und unfruchtbar ist, und davon die Irrländische Familie derer von Buttler den Herzoglichen Titel hat. Es ist aus derselben entsprossen Jacobus, Herzog v. Ormond, so 1712. an statt des Herzogs von Marlborough als Generalissimus der Englischen Armee in denen Niederlanden ernennet, von dem Könige Georgio I. aber aller seiner Chargen entsetzet, und wegen Hoch-Verraths im Parlament angeklaget wurde:

wurde: Er ist aber aus Engelland nach Spanien entwichen, und 1735. gestorben.

Ormus, *Ormuzium*, *Armuzia*, kleine Insel in Asien, wo der Persianische Meerbusen und das Arabische Meer zusammen hänget, zu der Persianischen Landschaft Kyrman gehörig. Die Stadt und Vestung Ormus hat einen guten Haven, und gehörete vor diesem den Portugiesen, aber 1622. hat sie der König von Persien mit Hülfe der Engelländer erobert, deswegen diese zur Dankbarkeit noch bis dato die Helfte des Zolles in dem Persianischen Meerbusen zu geniessen haben, welcher jährlich ein ansehnliches träget. Als die Portugiesen diesen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und trefliche Stadt, aber nach der Eroberung ist sie sehr wüste worden, und die Handlung hat sich meistens nach der Stadt Gamron auf den vesten Land gezogen.

Ormus, der Meerbusen von Ormus ist ein Theil des Arabischen Meeres, und strecket sich von der Meer-Enge Mossandan bis an das Capo de Raz al Gate.

Ormus, das Vorgebürge von Ormus, liegt an den Provinzen von Fars und Kherman in Persien.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen, im Herzogthum Bar, welcher sich zu Vitri in die Marne ergeust.

Ornano, Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich in den Golfo di Talabo ergeust.

Ornat, Amts-Zierrath, Schmuck, Zierde, Kayserliche, Königliche und Bischöfliche Kleider.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher sich unterhalb Caen in das Britannische Meer ergeust.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwischen Diedenhofen und Metz in die Mosel fället.

Ornet, ein Ort in der Woywodschaft Marienburg im Pohlnischen Preussen.

Oro, Capo del Oro oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebürge auf der Insel Negroponte, gegen Osten gelegen, allwo es wegen der vielen Felsen und Klippen gefährlich vor die Schiffe ist.

Oroneco, Oronoque, siehe Orenoque.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cölesyrien, der auf dem Berg Libanon entspringt, nachmals sich in die Erde verlieret, und in Apamenen wieder hervor bricht, da er denn Antiochien vorbey streichet, und sich neben Seleucien ins Meer stürzet. Sein jetziger Name ist Solilino.

Oropesa, Oroposareja, Stadt im Königreiche Valencia, am Mittelländischen Meere.

Oropesa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America.

Oroschick, siehe Roozig.

Orospeda, hoher Berg in Neu-Castilien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartiere von Löwen, am Fluß Geete.

Orpha, siehe Orfa.

Orsa, suche Orsha.

Orsera, *Urserium*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, beym Einflusse des Flusses Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsini, Ursini, eines der edelsten und ältesten Geschlechter zu Rom und im Neapolitanischen, daraus verschiedene Cardinäle und Päbste entsprossen. Die älteste Linie davon, welche ihren ordentlichen Sitz zu Rom gehabt, ist mit Flavio Orsini ausgegangen, nachdem derselbe Anno 1698. im 76. Jahr seines Alters ohne Erben verstorben, und die bekannte Prinzessin Ursini, seine Gemahlin, welche zu Anfange des jetzigen Seculi wegen ihrer Intriquen an dem Madritischen Hofe sehr bekannt war, ohne Kinder hinterlassen, welche ihm 1722. im Tode nachgefolget. Das Herzogthum Bracciano, welches er und seine Vorfahren besessen, brachte der Fürst Livius Odeschalchi an sich, und die Ländereyen Tori Roccantica, Castiglione und Selci fielen als Lehne, der Päbstlichen Cammer anheim. Im Neapolitanischen sind 2. Neben-Linien des Orsinischen Hauses, einige schreiben sich Herzoge von Gravina, davon der vorige Pabst, Benedictus XIII. und die andern Fürsten de la Madriccia abstammen. Siehe Gravina.

Orsowa, eine wichtige Grenz Vestung in Ungarn auf einer kleinen Insel, gegen den Grenzen der Wallachey. Gegen über zur linken der Donau im Bannat Temeswar liegt Alt-Orsowa, ein offener Flecken, zur rechten der Czerna, welche allhier in die Donau fällt. Beydes kam Anno 1716 in schlechtem Stande an den Kayser, und ward selbigem im Passarowitzischen Friedens-Schluß überlassen, worauf die Insel aufs beste fortificiret wurde. Anno 1738. gieng selbige an die Türken mit Accord über, und bekamen diese die Kayserliche Artillerie, die zu den Operationen gegen die Unglaubigen dahin gebracht worden. In dem Anno 1739. erfolgtem Friedens-Schluß ward Neu-Orsowa in statu quo den Türken überlassen, Alt-Orsowa aber mit der Bedingung, falls sie die Czerna in Jahres-Frist solchergestalt um diesen Ort herum leiten könnten, daß er dadurch von dem Temeswarer Bannat abgesondert würde, widrigenfalls aber solte er mit gedachtem Bannat Sr. Kayserlichen Majestät verbleiben.

Orsoy, *Orsovium*, kleine Stadt am westlichen Ufer des Rheins, im Herzogthum Cleve, eine Meile von Rheinberg.

Orßza, Stadt und Starostey in der Woywodschaft Mscislau in Lithauen, nebst einem Schloß, wo der Fluß Orßza in den Dnieper fället, 18. Meilen von Smolensko. Sie ist 1708. von den Russen abgebrannt worden, und 1710. schickte der gewesene Russische Fürst Menzikow einen Gevoll-

Gevollmächtigten dahin, diese Staroſtey in ſeinem Nahmen in Beſitz zu nehmen.

Ort, iſt der vierte Theil einer Münze, Lat. *quadrans nummi*, z. E. ein Orts-Thaler, Lat. *quadrans imperialis*, iſt 6. gute Groſchen oder 12. Schillinge, und eines Orts Gülden Meißniſch 5. Groſchen 3. Pfenninge.

Ort, Schloß und Herrſchaft in Ober-Oeſterreich, am Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preyſing gehörig.

Orta, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, in der Landſchaft Novara, dem Biſchof von Novara gehörig. Es liegt ein groſſer See dabey, welcher von dieſer Stadt den Nahmen hat.

Orto, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titel eines Biſchofthums.

Ortchen, eine Holländiſche Münze, welche 2. Deut gilt.

Orte, alſo werden die Cantons der Reichs-Ritterſchaft und in der Schweitz genennet, Lat. *Pagi Helvetiæ*. Die acht alte Orte ſind die Cantons Zürch, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von ſieben Orten ſchreibet, ſo wird Bern ausgeſchloſſen, als welches unter dieſen Cantons zuletzt, nemlich 1353. in den Schweitzeriſchen Bund getreten. Die 5. Orte werden die 5. Catholiſchen Cantons, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil ſie unterweilen ihre abſonderliche Tagſatzung halten. Die zugewandten Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche ſich in den Bund der 13. Cantons begeben haben.

Ortegal, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebürge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Nahmens lieget.

Ortelsburg, ein Schloß und Amts-Hauptmañſchaft am Waſſer Walbuſch, im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Landſchaft Hockerland, liegt mitten in dem Lande.

Ortenau, *Ortenavia*, kleine Landſchaft in Schwaben, zwiſchen der Marggrafſchaft Baden und den Grafſchaften Eberſtein und Fürſtenberg, der Rhein aber ſondert ſie vom Elſaß ab. Es liegen darinnen die Reichs-Städte, Offenburg, Gengenbach und Zell am Hammersbach, auch haben verſchiedene Reichs-Prälaten und andere Herrſchaften darinne zu befehlen.

Ortenborn, Stadt in Engelland, in der Provinz Northumberland, 1. Meile von Newcaſtle.

Ortenburg, Grafſchaft in Kärnthen, dem Fürſten von Portia gehörig. Die Hauptſtadt Ortenburg liegt an der Draw.

Ortenburg, Herrſchaft, Stadt und Schloß zwiſchen der Grafſchaft Hanau und Wetterau, dem Churfürſten von Maynz gehörig.

Ortenburg, unmittelbare Reichs-Grafſchaft in Nieder-Bayern zwiſchen der Donau und dem Inn-Strom, welche gegen Oſten mit der Oeſterreichiſchen Herrſchaft Neuburg, übrigens aber mit den beyden Chur-Bayeriſchen Pflege-Gerichten Griesbach und Vilzhofen grenzet. Sie iſt zwar klein, hat aber in andern Territoriis noch verſchiedene ſchöne Herrſchaften. Der Graf von Ortenburg iſt ein Reichs-Stand, ſchreibet ſich des ältern Geſchlechts, zum Unterſcheid der Kärnthiſchen Linie, und iſt Evangeliſcher Religion. Der jetzt-regierende heiſſet Carolus, geb. An. 1715. den 2. Febr. In dieſer Grafſchaft iſt

Ortenburg, ein groſſer Marktflecken, nebſt zweenen Gräflichen Schlöſſern, nächſt dem Marktflecken, davon aber nur das eine bewohnt wird, und das eigentliche Reſidenz-Schloß iſt.

Ortenburg, Städtlein, Herrſchaft und Gräflich-Stollbergiſche Reſidenz, liegt 1. Meile von Büdingen, und 4. von Franckfurt, und wird jährlich zweymal ein berühmter Markt daſelbſt gehalten. Dieſe Herrſchaft ſtehet denen Grafen von Stollberg, aus der Königſteiniſchen Erbſchaft, mit denen Grafen von Hanau bis dato gemeinſchaftlich zu.

Ortennegg, feines Schloß und Herrſchaft in Mittel-Crain, 6. Meilen von Laybach, dem Grafen von Lichtenberg gehörig.

Orthez, ſiehe Ourtes.

Orthodoxus, heiſſet derjenige, ſo im Glauben richtig und unverfälſcht iſt.

Ortographie, iſt die Wiſſenſchaft, ein Wort mit eben den Buchſtaben zu ſchreiben, als es die Pronunciation im Reden, und die Derivation ſeines Urſprungs erfordert. Dieſe Orthographie richtet ſich entweder nach dem alten oder neuen Stylo, und es iſt faſt keine Sprache, bey welcher die neuen Critici durch allzu vieles Künſteln die Orthographie nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht haben.

Orton, Flecken in Engelland, in Weſtmorland.

Ortona, Ortona a mare, kleine, ſchlecht bewohnte Stadt an der Küſte von Abruzzo citra, in Neapolis, ehehin dem Herzog von Parma gehörig. Ihr Biſchofthum gehöret unter den Erz-Biſchof von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in eben dieſer Provinz, welche zum Unterſcheid Ortona di Marſi genennet wird, und einen Biſchof hat.

Ortopola, ſiehe Starigard.

Ortrant, kleine Stadt im Meißniſchen Creiß, an der Pulßnitz, unweit Hayn, Chur-Sachſen gehörig.

Ortruff, ſiehe Ordorff.

Orts-Thaler, ſiehe Ort.

Ortygia, die berühmteſte Inſel von den

Cycla-

Cycladibus im Aegeischen Meer, die sonst auch Delos heisset.

Orval, eine vortrefliche Abtey in den Niederlanden, bey Brüssel.

Oruba, eine von den Antillischen Inseln Sottovento, bey America, welche den Holländern zugehöret.

Orvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbstliche Landschaft zwischen dem Herzogthum Castro, dem Patrimonio Petri, dem Herzogthum Spoleto, der Landschaft Perugino und Sieneſe, in Toscana gelegen.

Orvieto, *Urbevetum*, *Ornitum*, Heupt-Stadt der Landschaft Orvietano, im Patrimonio Petri, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist sowohl wegen ihrer Werke, als auch wegen ihrer Lage ziemlich veste, indem sie auf einen steilen Felsen erbauet ist. Allhier ist eine Art von Gegen-Gift, Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden.

Orusnitschei, der oberste Befehlshaber über die Rüst-Kammer in Rußland.

Orust, Insel in dem Cattegat, unter der Provinz Bahus, anderthalb Meile von Uddewalla.

Orvvell, Fluß in Engelland, in der Provinz Suffolck, welcher sich ins Meer ergeust.

Orzel, kleiner Fluß im Cosacken-Lande, so in den Dnieper fällt.

Orzivecchio, eine kleine Stadt in Bresci, in Italien, liegt 1. Meile von Orci-nuovo, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Osa, kleiner Fluß in der Landschaft Sieneſe, in Toscana, welcher sich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeust.

Osacka, grosse Stadt nebst einem vesten Schloß in der Landschaft Quio in Japon.

Osasco, Grafschaft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinnen der Haupt-Ort gleichfalls Osasco heisset, und ein offener Flecken ist.

Oscasalo, *Ocasalum*, kleine Stadt in der Mayländischen Grafschaft Cremoneſe.

Oschatz, Stadt und Amt im Meißnischen Creis, zwischen Meissen und Wurtzen, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Oschersleben, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Halberstadt, gegen die Magdeburgischen Grenzen, am Fluß Bode, drittehalb Meile von Halberstadt.

Oschwieczin, siehe Oswieczin.

Osculum Pacis, Friedens-Kuß, heisset in der Catholischen Kirche, wenn der neu-erwehlte Pabst, auf seinem Sessel vor dem Altar sitzend, die ihn kniend küssende Cardinäle aufhebet, und sie selbst auf beyden Backen küsset. Und solches heisset die Oberste Adoration.

ero, Osoro, *Absorus*, Insel des Golfo di Venezia, auf den Küsten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Insel Cherso kommen kan. Sie hat ein unter den Erz-Bischof von Zara gehöriges Bischofthum, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Osero.

Osiach, alte berühmte Benedictiner-Abtey in Ober-Kärndten am Osiacher-See, zwischen den höchsten Bergen, unweit Villach.

Osice, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Osimo, Osmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Musone, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiet, nebst einem Bischofthum, so unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Oskimul, kleine Stadt auf der westlichen Insel Mul, bey Schottland, an einem Meerbusen.

Osimian, siehe Ossmiana.

Osmo, Borgo d'Osmo, *Uxama*, *Oxama*, kleine Spanische Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, nebst einer Universität, und einem Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Burgos gehöret.

Osnabrück, Bischofthum im Westphälischen Creis, zwischen dem Bischofthum Münster, dem Fürstenthum Minden, und der Grafschaft Ravensberg. Es wird allemal, vermöge des Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schlusses, wechselsweise ein Lutherischer und ein Catholischer Bischof erwählet, unter welchen jener jedesmal aus dem Haus Braunschweig und Lüneburg ist; und wenn ein Lutherischer Bischof regieret, stehen die Catholischen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürsten zu Cölln, als Metropolitano; hingegen sind auch die Luther.schen Einwohner, wenn ein Catholischer Bischof an der Regierung demselben in Religions- und geistlichen Dingen nicht unterworffen. Der jetzige Bischof daselbst ist seit 1728. den 4. Nov. der Churfürst zu Cölln, Clemens Augustus. Die Hauptstadt Osnabrück, *Osnabruga*, ist eine Hansee-Stadt, und liegt am Fluß Hase, 8. Meilen von Münster: am Ende der Stadt liegt eine veste Citadelle, die Petersburg genannt, und der erste Lutherische Bischof, Ernestus Augustus, bauete auf seine eigene Kosten ein Schloß zur Residenz unterhalb der Stadt. Die jährlichen Einkünfte des Bischofs belaufen sich, ohne die Tafel-Gelder, auf mehr dann 130000. Rthlr. In dieser Stadt wurden 1644. die Tractaten zu dem berühmten Westphälischen Frieden auf Seiten des Kaisers mit Schweden und dem Reich angefangen, und 1648. geschlossen.

Osopo, Flecken und vestes Schloß am Fluß Tojamento im Friaul.

Osorno, Stadt in der Landschaft Chili, in Süd-America, am Fluß Cobrero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, jedoch giebt es Gold daselbst.

Osra-

Osranach, eine grosse Stadt in der Landschaft Usbeck oder Mawaralnahra in Asien. Sie ist die Hauptstadt der Landschaft Osranach.

Ossa, Fluß im Pohlnischen Preussen, welcher sich oberhalb Graudenz in die Weichsel ergeußt.

Ossam, Fluß in Bulgarien, so an der Grenze von Romanien entspringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.

Ossek, berühmtes Cistercienser-Closter im Leutmeritzer-Creiß in Böhmen, hart an den Meißnischen Grenzen, 2. Stunden von Töplitz.

Ossenberg, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürstenthum Meurs unter der Stadt Rheinberg, gehöret dem König in Preussen.

Ossenthal, Thal im Stift Paderborn, wo sich die Wüste Sende endiget.

Ossery, *Osseria*, eine Grafschaft in Leinster, in Irrland, welche dem Herzog von Ormond zustehet, nebst einem Bischofthum, dessen Bischof zu Kilkenny residiret, und unter das Erz-Bischofthum zu Dublin gehöret.

Oßiach, siehe Osiach.

Oßmiana, eine kleine Stadt und Castellaney, am Fluß Oßmiana, dem Fürsten Sapieha gehörig, in der Woywodschaft Wilna, in Litauen, 7. Meilen von der Stadt Wilna.

Ossolin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Ossolinski, ist eine vornehme Familie in Pohlen, von welcher eine Linie in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.

Ossona, kleine und wüste Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Ter, hat einen Bischof, unter Tarragona gehörig.

Ossonoba, vor diesem eine Bischöfliche Stadt, jetzo ein Dorf, Estoy genennet, in Algarve, dargegen ist 2. Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Ossuna, eine kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums und einer Universität, in Andalusien, in der Diöces von Sevilla, davon eine Spanische Familie den Herzoglichen Titel führet.

Ost, Lat. *Oriens*, heisset so viel als gegen Morgen, oder gegen Aufgang der Sonne.

Ostabarez, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra in Frankreich.

Ostage, siehe Otages.

Ostalric, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geschleiffet ist, zwischen Vich und Blanes: Ist in dem Spanischen Successions-Krieg wegen vortheilhafter Lage befestiget, und bald von den Alliirten, bald von Französisch-Spanischen Truppen erobert worden.

Ost-Angeln, East-Angles, eine von den 8. Provinzen des Königreichs Engelland, welche gegen Westen an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Ost-Sachsen, und gegen Osten und Norden an das Teutsche Meer gränzete. Siehe Anglia.

Oste, Fluß im Lüneburgischen, hat seinen Ursprung unterhalb der Vogtey Tostedt, rinnet von dannen durchs Offenhornische Mohr ins Bremische nach Bremenförde, und so weiter nach der Elbe zu.

Ostein, Schloß und Flecken zwischen der Lauch und Thur in Ober-Elsaß den Herren von Ostein gehörig.

Ostellata, Schloß im Herzogthum Ferrara, ward 1708. von den Kaiserlichen besetzet, bis daß der Vergleich zwischen dem Kaiser und dem Pabst erfolgete.

Osten, Schloß in Vor-Pommern, im Stettiner-District, nicht weit von Demmin.

Ostenby, *Ostenbua*, befestigtes Schloß und Hafen auf der Insel Oeland, der Crone Schweden gehörig.

Ostende, kleine, aber volkreiche Handels-Stadt an der Küste des Oesterreichischen Flandern, allwo sie einen sehr guten Hafen hat, am Einfluß der Guele, 4. Meilen von Brügge, der, wie im Werk ist, zu einem freyen Hafen erkläret werden wird. Sie ist sowohl wegen des Morastes, als auch wegen ihrer Fortifications-Werke sehr feste, mit einem tieffen Graben, starken Wällen und 10 Bastionen versehen, und ward 1706 im Julio durch die Engel- und Holländische Armee in 3 Tagen erobert, welches um so viel mehr zu bewundern, weil vor 100. Jahren die Spanier diese Festung über 3. Jahr belagert, ehe sie solche erobert. An. 1718. haben die Oesterreichischen Niederländer unter Faveur des Kaiserl. Statthalters, Marquis de Prie, eine neue Ost-Indische Commercien-Compagnie allhier angeleget, welche auch Ihro letzt-verstorbene Kaiserl. Majestät 1723. mit Ertheilung herrlicher Privilegien confirmiret, und derselben eine sogenannte Octroy ertheilet, es ist aber dieselbe durch den An. 1731. zu Wien geschlossenen Frieden gänzlich wieder cassiret, und stipuliret worden, daß in den sämtlichen Oesterreichischen Niederlanden die Schiffahrt nach Ost-Indien künftighin gänzlich eingestellet seyn soll, ausgenommen 2. Schiffe, welche aus diesem Hafen nur noch einmal nach Ost-Indien fahren, und die daher mitgebrachten Waaren zu Ostende verkauffen sollen. Im lezterm Krieg, da Frankreich die Niederlande anfiel, traf auch diese Festung das Schicksal, den 23. Aug. 1745. dem Französischen Joch unterworffen zu werden: doch dauerte solches nicht länger, als bis zu dem 1748. erfolgten Friedens-Schluß.

Osterberg, Herrschaft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Herrn van Erberg gehörig.

Osterburg, Stadt in der alten Mark Brandenburg, unweit den Wassern Biese und Ucht, 3. Meilen von Stendal. Sie hat vor diesem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, und durch Krieg und Brand vieles erlitten.

Osterburg, altes Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Osterfeld, kleine Stadt im Osterlande, 1. Meile von Naumburg, und in dieses Stift gehörig.

Oster-Flotte, siehe Osterſche Flotte.

Ostergard, kleine Schwedische Insel, nicht weit von Gothland, auf welcher ein Hafen ist.

Osterhout, Amt oder kleine Herrschaft im Holländischen Brabant, gehöret mit zur Oranischen Erbschaft.

Osterhofen, Stadt in Unter-Bayern, im R. Landshut, 8. M. von Oettingen, und 17 von München, zwischen der Vils und der Iser, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabey liegt das Closter Osterhofen, Norbertiner-Ordens.

Osterholm, Schloß auf der Insel Alsen bey Norburg, und ein Witthums-Sitz der verwittibten Herzogin von Holstein-Sunderburg in Plön.

Osterland, ist der alte und zum Theil noch übliche Nahme eines Stück Landes, in Meissen, dessen Grenzen sich gegen Mittag an das Vogtland und Gräfl. Reußische Gebiete, gegen Abend bis an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stift Naumburg, und gegen Morgen an den Erztgebürgischen Creis erstrecken. Es gehöret darinn zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion der sogenannte Neustädtische Creis, samt den Städten Neustadt an der Orla, Triptis, Frauen-Prießnitz, und der Herrschaft Tautenburg; welche aber seit 1718. nach Absterben des Herzogs Mauritii Wilhelmi unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen; dem Herzog von Weimar gehöret Stadt und Amt Bürgel und Roslau; die Eisenbergische Städte und Aemter waren: Eisenberg, Camburg, Roda und Ronneburg, welche anjetzo nach Altenburg, und also nach Sachsen-Gotha gehören; dem Herzog zu Saalfeld die Städte Pöseneck; dem Herzog zu Gotha die Hauptstadt Altenburg, die Herrschaft und Amt Leuchtenberg, u. a. m. In den älteren Zeiten hat sich das Osterland weiter hinaus bis gegen Colditz und Rochlitz in Meissen erstrecket.

Osternohe, Amt, Dorf und Berg-Schloß im Bayreuthischen an den Nürnbergischen Grenzen, in Franken.

Osterode, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dribenitz, im Hockerlande, in Preussen.

Osterode, Berg-Stadt auf dem Harz in der Grafschaft Lutterberg, im Fürstenthum Grubenhagen, an dem kleinen Fluß Söse. Es ist allhier die Regierung über das Grubenhagische Fürstenthum, wie auch ein Berg-Amt, und in dieser Gegend giebt es Kalkberge, Alabaster- und Gips-Brüche ingleichen Eisen-Hütten. An. 1705. hat sich der ehemalige Gesund-Brunn allhier wieder hervor gethan.

Osterſche Flotte, also wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Ost-See nach Danzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.

Ostervang, siehe Ostrevant.

Osterwick, Osterwiegk, mittelmäßige Stadt am Fluß Ilse, im Fürstenthum Halberstadt. In dieser Stadt wird vieles Gewehr verfertiget, und war sie ehemals der Sitz eines Bischofthums, so An. 819. nach Halberstadt verleget worden.

Osterwitz, Hohen-Osterwitz, ein festes Schloß auf einem hohen Felsen in Kärndten, 3. Meilen von Clagenfurt, unweit St. Veit, und muß man durch zwey Pforten paßiren, ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.

Ost-Frießland, *Frisia Orientalis*, sonsten auch die Grafschaft Emden genannt, ein Fürstenthum in den Westphälischen Creis, welches gegen Norden an das Teutsche Meer, gegen Osten an die Grafschaft Oldenburg, gegen Süden an das Stift Münster, und gegen Westen an den Dollert grenzet, welcher es von der Herrschaft Gröningen absondert. Es bestehet das Land aus 9. Aemtern und 3. Städten, ist fruchtbar und hat gute Vieh-Zucht. Im Dec. 1717. wurde dieses Land durch die bekannte grosse Wasserfluth fast gänzlich überschwemmet, und seit einigen Jahren sind zwischen dem Fürsten u. Unterthanen allhier gefährliche Streitigkeiten entstanden, welche in Güte beyzulegen, die verordnete hohe Kaiserl. Commißion sehr bemühet war. Der letzte Fürst daselbst war Carl Edzardus, welcher den 19. Jan. 1716. gebohren, trat nach seines Herrn Vaters Georgii Alberti den 12. Jun. 1734. erfolgtem Tode die Regierung an, und verm. sich den 25. May 1734. mit Sophia Wilhelmina, Georg Friedrich Carls, Marggrafens zu Brandenburg-Culmbach, Tochter. Nachdem aber der Fürst den 25. May 1744. gestorben, so nahm der König in Preussen das ganze Land in Besitz; ohngeachtet der König in Engelland als Churfürst von Hanover wegen einer mit dem Ostfriesischen Haus errichteten Erb-Verbrüderung starke Prætensiones darauf machte, auch seine Rechte durch öffentliche Deductionen an

den

den Tag legte, worauf Preussen abereben-falls antwortete.

Ost-Gothland, Ostro-Gothland, *Ostrogothia*, Schwedische Provinz in Gothland, so gegen Westen durch den See Weter von West-Gothland abgesondert wird. Gegen Norden grenzet sie an Süderman-land, gegen Süden an Smaland, und gegen Osten an die Ost-See.

Ostheim, ein Dorf in Franken, zwischen Kitzingen und Schweinfurt.

Ostheim vor der Röhn, kleine, doch nahr-hafte Stadt in Franken, an den Henne-berg- und Würtzburgischen Grenzen, nach Sachsen-Weimar gehörig. Das Schloß und Amt dabey auf einem hohen Berge heist Lichtenberg.

Osthofen, Schloß und Dorf in Unter-Elsaß, 2. Meilen oberhalb Straßburg.

Ostia, kleine Stadt am Meer in der Cam-pagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischofthum, dessen Bischof jedesmahl der Dechant des Cardinall-Collegii ist. Sie liegt bey dem Einflusse der Tyber in das Tyrrhenische Meer, und ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber jetzo in schlechtem Zustan-de ist.

Ostiaken, ein ungeschlachtes Volk, welches in Siberien um den Irtisch- und Oby-Strom wohnet, und in verschiedene Ge-schlechte getheilet ist. Ihr Nahme heis-set so viel, als überbliebene, oder der Rest eines verlauffenen Volks. Es sind eini-ge von ihnen zur Rußischen Kirche bekeh-ret worden, die meisten aber sind annoch Götzen-Diener.

Ostiano, Ustiano, mittelmäßige Stadt an den Cremonesischen Grenzen an dem Oglio, der Stadt Vina gegen über ge-legen.

Ostiarii, Pförtner, ist die erste Classe von den geistlichen Ordinibus Minoribus, oder geringern Aemtern bey der Catholischen Geistlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüssel anzurühren, mit diesen Worten gereichet werden: Handle so, als der GOtt Rechenschaft geben wird, wegen der Sachen, die vermittelst dieser Schlüssel verwahret werden.

Ostiglia, *Hostilia*, kleine, aber wohlgebaute Stadt im Mantuanischen Gebiete, an den Ferrarischen Grenzen unweit des Po.

Ost-Indianische *Compagnie* in Holland, Lat. *Societas Belgica ad Indos Orientales mercaturam exercens*, ist eine mächtige Gesell-schaft in denen vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Ost-In-dien einige Zeit hernach aufgerichtet wor-den, als sich gemeldte Niederlande von dem Spanischen Joch los gemacht hatten. Denn, nachdem ihnen diese Handlung nach Wunsch von statten gegangen war, bekamen sie den 20. Mertz 1602. schriftli-che Freyheit, eine Gesellschaft aufzurich-ten, zu welchem Ende sie 6. Millionen und 600000. Französische Pfund an Capital zusammen schossen, und 4. Kammern auf-richteten, nemlich zu Amsterdam, in See-land, zu Delft und Rotterdam, und zu Enckhuisen und Hoorn. Es sind in allen 60. Directores darüber bestellet, welche al-le zehen Jahr Rechnung thun müssen, und aus diesen ist wiederum ein Ausschuß von 17. Directorn gemachet, welche sich, wenn es vonnöthen ist, versammlen, und über die Angelegenheiten der 4. Kam-mern rathschlagen. Die Regierung in Ost-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieser Compagnie verwaltet, wel-che mit den Fürsten und Potentaten, so bey dem Cap de bonne Esperance u. längst-hin auf den Meer-Küsten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbündnisse schliessen kan. In Groß-Britannien ha-ben sich A. 1700. die beyden Ost-Indischen Compagnien zu Londen mit einander ver-einiget, und sind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingeleget, und 1726. hat der König von Groß-Britannien derselben die Freyheit gegeben, 3. Corporationes in Ost-Indien, nemlich die eine in der Stadt und Facto-rey Madraspatnam, die andere zu Bom-bay, und die dritte zu Bengale, aufzurich-ten, und sie durch einen Lord Maire und etliche Altermänner zu regieren, welche die Macht, Gesetze zu geben, haben, und alle bürgerliche und peinliche Sachen, ausgenommen das Verbrechen des Hoch-Verraths, beurtheilen sollen.

Ost-Indien, siehe Indien.

Ostioug, siehe Oustioug.

Ostium, der Ausfluß, heist in der Geogra-phie der Ort, wo ein Fluß sich in das Meer oder in einen andern Fluß ergeust, oder hinein läuft.

Ostoja, liegt in Pohlen, etliche Meilen von Petrikow.

Ostra, kleine Stadt in Mähren zwi-schen den Flüssen Oder und Ostrawitz. Ge-gen über liegt ein Berg-Schloß im Für-stenthum Teschen, Pohlnisch-Ostra ge-nannt.

Ostracismus, war bey denen Athenien-sern eine Art der Gerichtsbarkeit, vermöge de-ren sie die vornehmsten Leute, wenn sie der Republic zu groß und reich, oder der Freyheit des Volks gefährlich schienen, auf 10. Jahr ins Exilium schickten. Das gemeine Volk hatte hierauf die Erlaub-niß, daß es die Nahmen derer, so man mit dem Ostracismo demüthigen wolte, auf ein irdenes Gefässe schrieb, und an einen gewissen verborgenen Ort warf, worauf die Deputirten des Raths solche Namen fleißig recognoscirten, und nachmals die-jenigen, deren Namen am meisten darun-ter gefunden wurden, ins Elend verwie-

sen. Auf solche Art stund der wohlverdienteste Mann täglich in Gefahr des Exilii, und kunte, ihm unwissend, von seinen eigenen Freunden und Domestiquen gestürzet werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das diesem Ostracismo ganz ähnlich ist, und da man gewisse Kugeln an einem besondern Ort des Rathhauses wirft, in welchem Zettel stecken, mit der Beyschrift, wessen dieser oder jener grosse Senator schuldig oder verdächtig sey. Siehe Antiq. Lex.

Ostrau, ein Chur-Sächsisches Amt in Chur-Sachsen.

Ostresow, Stadt im Gebiet Wielum in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Siradien, hat hölzerne Gebäude, und liegt an den Schlesischen Grenzen.

Ostrevant, die Insel *S. Amand*, *Austerbatium*, kleine Landschaft im Hennegau, zwischen den Flüssen Schelde, Scarpe und Sanze.

Ostritz, Städtlein in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, beym Closter Marienthal gelegen, und dahin gehörig.

Ostrof, liegt 5. Meilen von Lemberg.

Ostrog, befestigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien, in Pohlen, hat ein weitläuftiges Jesuiter-Collegium, und ist ehemals ein Herzogthum gewesen.

Ostrositz, Türkisches Grenz-Festung in Croatien, am Fluß Unna. Sie ward 1661. von dem Kaiserl. General Serini überrumpelt, völlig ausgeplündert, und zerstöret.

Ostrowitz, ein festes Schloß in Croatien, in der Grafschaft Licca, hat gesunde Luft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Ostrow, Städtlein in Pohlen, in der Landschaft Masovien, am Fluß Bug.

Ostrowsk, Stadt und Festung in Rußland, nicht weit von Pleskow, auf einer Insel, welche der Fluß Welicke machet.

Ostrowo, Städtlein in der Woywodschaft Witepskie in Litauen.

Ost-See, siehe Balthisches Meer.

Oftuni, kleine und volkreiche Stadt in Neapolis, in der Provinz Terra d'Otranto, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Brundisi gehörig. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und liegt 3. Meilen vom Golfo di Venezia.

Oswego, neu erbautes Fort der Engelländer, in Nord-America, am See Ontario gelegen.

Oswestry, Stadt in Shropshire in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet, und ein Schloß hat.

Oswieczim, Auschwitz, grosses Herzogthum in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Pohlen, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens nicht weit von der Weichsel.

Osyeck, kleines Städtlein in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Oszurgheti, die Hauptstadt des Königreichs Guriel, in Georgien, in Asien.

Otages, Otagier, Geisseln, *Obsides* dergleichen werden in Kriegs-Zeiten von denen feindlichen Partheyen mit fortgeschleppet, wenn sie auf Contributionen ausgewesen, und man suchet diejenigen Districte, in welche die Geissel gehören, durch die Captivirung der vornehmsten Personen desto eher zu Abführung der abgeredten Brand-Schatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort sich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geisseln gegen einander ausgewechselt, bis die Capitulation geschlossen, und die darinne enthaltene Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford, Stadt in Engelland, in der Provinz Kent, am Fluß Darent.

Othensee, Odensee, *Ottonia*, *Otthinia*, Dänische Hauptstadt auf der Insel Fünen, 4. M. vom grossen und kleinen Belt. Sie hat ein Königlich Schloß, ein Adelich Fräulein-Closter, ein Gymnasium, und eine grosse Trivial-Schule, treibet ziemliche Handlung, und soll hier das zierlichste Dänisch im ganzen Königreich geredet werden.

Otilienberg, Herrschaft in Schwaben, zum Stift Augspurg gehörig.

Otmachau, *Otmuchovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Grotkau, in Ober-Schlesien. Sie ist die dritte Weichbilds-Stadt in diesem Fürstenthum, und auf dem Schlosse daselbst läßt der Bischof von Breßlau die widerspenstigen Geistlichen Pœnitenz thun.

Otmarsch, Otmarsen, Herrlichkeit und kleine Stadt in der Landschaft Twente, in Ober-Yssel, dem Baron von Heyden, Königl. Preußischen Gouverneur zu Wesel gehörig.

Otranto, la Terra d'Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12. Provinzen des Königreichs Neapolis. Sie ist eine grosse Halb-Insel, welche gegen Westen an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an den Golfo di Taranto, und gegen Osten an das Jonische Meer grenzet. Es ist ein gebürgiges und dürres Land, jedoch bringet es Oliven, Feigen und Wein hervor, und ist wegen der See-Räuber und Türken, so öfters daselbst gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch sonderlich la Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derselben eine grosse Menge Taranteln.

Otranto, *Hydruntum*, befestigte Stadt in der Landschaft dieses Nahmens, an der Oestlichen Meer-Küste gelegen, nebst einem Hafen und einer Citadelle, und die Residenz eines Erz-Bischofs. Bey dieser Stadt ist das Vorgebürge oder Capo d'Otran-

d'Otranto, welches den Golfo di Venezia und das Jonische Meer von einander scheidet, wenn man eine Linie von dem Vorgebürge bis an die Landschaft Epirus ziehet. Die Stadt ergab sich 1734. im Jun. an die Spanier.

Otricoli, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate.

Ottagio, siehe Voltagio.

Ottawa, Fluß im Prachenser-Creise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenbeuern, Prälatur und Closter in Schwaben am Fluß Günz, unweit Memmingen, dessen Prälat ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ottensheim, Marktflecken und Berg-Schloß an der Donau in Ober-Oesterreich, den Jesuiten zu Linz gehörig.

Ottenstein, Stadt, Schloß und Herrschaft in Westphalen, an den Grenzen von Zütphen zwischen Ahausen und Verden, dem Stift Osnabrück gehörig.

Ottenstein, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen.

Ottenstein, Schloß in Unter-Oesterreich.

Ottenwald, siehe Odenwald.

Otterbourn, Stadt in Northumberland in Engelland.

Otterndorf, Hauptstadt im Lande Hadeln, nebst einem Schloß, auf welchem der Statthalter wohnet. Es liegt im Stift Bremen, und gehöret Chur-Hanover.

Otterberg, Chur. Pfälzische kleine Stadt in der Untern-Pfalz, 1. M. von Kaiserslautern.

Ottersberg, eine gute Festung im Herzogthum Bremen, und ein Paß im Morast gelegen, 3. M. von Bremen.

Otterstadt, ein Amt-Haus im Stift Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.

Ottmarsheim, Ottmarsen, Flecken in dem Sundgau, am Rhein, nebst einem Adelichen Frauen-Stift, aus welchem sich die Stifts-Personen verheyrathen dürfen.

Ottoboni, vornehmes Adeliches Geschlecht zu Venedig, aus welchem Pabst Alexander VIII. entsprossen war, der von 1689. bis 1691. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Ottomannische Pforte, *Aula Turcica*, heisset soviel als der Türkische Hof, weil bey den Türken die Residenz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottomann um das Jahr 1303. den Grund zur Türkischen Monarchie geleget hat.

Ottoraquen, sind in der Türkey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürfen, und doch ihren Sold bekommen, Lat. *Milites Turcarum emeriti.*

Ottoschatz, Festung an der Meer-Grenze in Dalmatien, so mitten in dem Türkischen Gebiete lieget, und dem Römischen Kaiser gehöret. Um diese Gegend wohnen Wallachen, welche ihre Weiber so gering achten, daß sie auch die verächtlichsten Knechts-Dienste thun müssen, und wenn sie selbige nennen, pflegen sie allemahl zu sagen; mit Ehren zu melden, mein Weib. Sie werden auch Uscocken genennet.

Ottweiler, Stadt und Schloß im Westerreich, 3. M. von Saarbrück am Fluß Bliß gelegen. Nachdem die Nassau-Ottweilerische Linie mit Frid. Ludovico 1728. abstarb, so succedirte ihm als nächster Agnat Fürst Carl von Nassau-Usingen, bey der Erbvertheilung 1736. kam solche an seinen jüngern Bruder, Wilhelm Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbruck.

Otsnovv, eine Türkische, in der Crim, nach der Cubanischen See hin gelegene Festung, welche An. 1738. von dem Rußischen General Brilli bombardiret, und völlig in die Asche geleget worden

Oubache, oder S. Hieronymi, ein Fluß in Nord-America, so sich in den Ohio ergeußt.

Oval, heißt eine länglicht und Ey-runde Figur.

Ovar, Owar, vestes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709. die Kaiserlichen den Rebellen abgenommen.

Quartis, kleine Landschaft in Beauvaisis, in der Isle de France, dem Herzog von Berwick gehörig, welche 1710. zu einem Herzogthum gemacht wurde, als ermeldter Berwick als Pair von Frankreich seinen Sitz im Königl. Rath nahm.

Oubi, siehe Ubi.

Oudenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Hauptstadt einer Castellaney im Oesterreichischen Flandern, durch welches die Schelde fliesset, und die nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, 5. M. von Gent. Sie treibet starke Handlang, und werden schöne Tapeten daselbst verfertiget, auch hat sie einen Bischof, unter den Erz-Bischof von Cambray gehörig. Im Jahr 1708. den 13. Jun. erhielten in dieser Gegend die Armee der hohen Alliirten einen herrlichen Sieg wider die Franzosen. Den 22. Jul. 1745. mußte sich auch diese Festung den französischen Lilien auf eine kurze Zeit unterwerffen.

Oudenbosch, Städtgen, Amt oder kleine Herrschaft im Holländischen Brabant, gehöret mit zu der Oranischen Erbschaft. An. 1747. wurden in dieser Gegend von den Alliirten Linien gezogen, und zumal nach Eroberung der Festung Bergen op Zoom sehr stark befestiget.

Oudenbourg, kleine Stadt im teutschen Flandern, 4. M. von Ostende.

Oudewater, *Aquæ Veteres*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Yssel, in der Grafschaft Holland, 1. M. von Schonhoven.

Ovedra, Ovedro, Fluß im Herzogthum Meyland, welcher in der Landschaft Anghiera an den Schweitzerischen Grenzen entspringet, und nicht weit von Ponte Rajo in die Tosa fällt.

Ovelgrüne, ist der beste Ort in Budjadinger Lande in der Grafschaft Oldenburg, worüber das Haus Hanover die Lehns-Herrlichkeit suchet.

Overborough, schlechter Ort in der Provintz Lancashire in Engelland, am Fluß Lace, welcher ehemahls eine grosse Stadt gewesen.

Overflakée, siehe Ovverflackée.

Overische, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Brüssel, am kleinen Fluß Overische.

Over Landzeilen, über Land segeln, L. *Error nautarum in calculo confecti itineris.* Also saget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als sein Schif gemacht hat, dergestalt, daß er nach seiner Rechnung sehr nahe gegen das Land gekommen, da sich doch sein Schif noch sehr weit in der See befindet.

Overlanders, sind kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas, Lat. *Naviculæ Rheni & Mosæ.*

Overloop, Deck, Verdeck, Ober-Lauff, Franc-Tillac, ist an einem Schiffe dasjenige Verdeck, welches dem Wasser am nechsten ist, nemlich das unterste, Lat. *Tabulatum navis aquis proximum.* Also nehmen die Schif-Zimmerleute dieses Wort; wiewohl es einige Officier also verstehen, daß der Ober-Lauf oder das erste Verdeck dasjenige sey, welches das höchste ist, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem obersten, das dritte aber, welches über dem Raum ist. Rund herum stehet das grosse Geschütz, und dessen Orte nennet man die grosse Batterie, Lat. *Suggestus tormentorum navalis;* gegen dem Hintertheil des Schiffes aber ist in diesem Overloop die St. Barbara oder Pulver-Kammer, Lat. *Cella pulveris pyrii.*

Over-Yssel, siehe Ober-Yssel.

Oveſca, Fluß im Hertzogthum Mayland, welcher in der Gegend Oveſca entspringet, und ohnweit Vogogna in die Tosa fällt.

Ouessant, Heysand, *Uxandus*, kleine Insel nicht weit von der Westlichen Küste von Bretagne, der Cron Franckreich zugehörig. Zwischen dieser Insel und gedachter Küste liegen viel andere kleine Inseln, welche man insgemein die Inseln Ouessant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, feste Stadt, Hafen und Magazin im Königreich Bengala, auf dem Flusse Ganges in Indien, in Asien.

Ougnon, Lougnon, *Ligna*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogesischen Gebürge entspringet, und sich Talemay gegen über in die Sonne ergeust.

Oviax, Stadt in der Crimischen Tartarey in einer fruchtbaren Gegend am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovedum, Brigotum*, Hauptstadt in dem Gebiete von Oviedo in der Provintz Asturien, in Spanien, wo die Flüsse Ovo und Deva zusammen kommen, und den Nahmen Asta hernehmen. Sie hat eine Universität und Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Compostel gehörig; der hiesige Bischof wurde wegen beschuldigter Ketzerey vor etlichen Jahren nach Rom in das Castell von St. Angelo gebracht, und 1715. condemniret, daß er Zeit Lebens daselbst in Gefangenschaft bleiben solle.

Oukeham, Okeham, Haupt-Flecken nebst einem Schloß in der kleinen Grafschaft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Marcktflecken in Buckingdamshire in Engelland, am Fluß Ouse.

Oulx, Stadt in Dauphiné, in Franckreich, an den Piemontesischen Grentzen an dem Fluß Doria, ist Savoyisch.

Oundle, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daselbst zwey Brücken geben. Diese Stadt ist wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch sein Geräusche entweder Kriegs-Zeiten, oder aber den Tod einer Standes-Person verkündigen soll.

Ovo, Castel dell' Ovo. siehe Neapolis.

Ourature, kleine Insel bey Ceylan, auf der Küste von Jafnapatan, zu welchem Königreiche sie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen sie zustehet, die Insel Leyden genennet. Es befinden sich 2. Kirchen nebst einem Fort darauf.

Ourique, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Ourt, *Urta*, Fluß welcher im Hertzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorf Ourt entspringet, und sich der Stadt Lüttich gegen über in die Maas ergeust.

Ourtes, Orthez, *Ortesium*, Stadt an dem Fluß Gave-Bearnois, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ouſche, *Oscarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher sich oberhalb S. Jean, de Laune in die Saone ergeust.

Ouse, *Urus*. Fluß in der Landschaft Yorck, in Engelland, welcher sich in den Meer-Busen Humbert ergeust.

Ouse, oder die grosse *Ouse*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintz Northampton entspringet, durch die Grafschaften Bedfort, Cambridge und Nordfolk läuft, und sich in das Meer ergeust. Noch ein Fluß dieses Nahmens fliesset zwischen den Grafschaften Nordfolk und Suffolck, wird die kleine *Ouse* genennet, und ergeust sich in die grosse Ouse.

Ouste, l'Aust, *Ousta*, Fluß in Bretagne, welcher im Wald Laudeac bey Avangour entspringet, und sich zu Redon mit dem Fluß Vilaine vereiniget.

Oustziew, Schloß in der Woywodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provintz Tra los montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es ist von den Mohren erbauet worden, und hat man von demselben einen herrlichen Prospect bis an das Leonische Gebiet.

Ouverture, heist eigentlich die Eröfnung, L. *Apertura, Patefactio.* Sonst wird auch also genannt ein Musicalisches Stück oder Partie, womit der Anfang zur folgenden Music oder Opera gemacht wird. Lat. *Modulationis musicæ primordia.*

Ouvverkerk, Stamm-Haus, Land-Gut und Begräbniß der Herren von Ouvverkerk, welche von Ludovico, Herrn von Leck einem natürlichen Sohn Mauritii, Printzens von Oranien, herstammen, und daraus der vorige Holländische General-Feld-Marschall, Henricus, Herr von Ouvverkerk, der An. 1708. vor Ryssel starb, entsprossen war. Es liegt in Holland, unweit Tergaw.

Ovvanagialia, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Jura bey Schottland.

Owar, siehe Altenburg.

Owen, Auwen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Holsteinischen.

Ovverflackée, *Insula Transflachiana*, Insel der Grafschaft Holland, beym Eingang des Meerbusens Bies-Bos.

Obresvvy, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Obrucz, District und Stadt am Fluß Noryn in Ober-Volhynien, in Pohlen.

Oxenfurt, suche Ochsenfurt.

Oxfort, *Comitatus Oxoniensis*, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an Bukingham, gegen Süden an Barck, gegen Westen an Glocester, und gegen Norden an Wardick und Northampton grentzet. Sie ist 4. M. lang und 20. breit, und eine der angenehmsten und fruchtbarsten Provintzen in Engelland. Die Hauptstadt Oxfort, *Oxonia*, liegt an dem Ausfluß der Charwel in die Themsee, 47. Englische Meilen von Londen, ist mittelmäßig groß, wohl gebauet und volckreich, und hat eine berühmte Universität, welche 880. 890. oder 896. vom König Alfredo gestiftet worden, nebst einer berühmten Bibliotheck, von ihrem Restauratore, Thoma Bodlejo, die Bodlejanische genannt, und einer schönen Buchdruckerey, das Theatrum Scheldonianum benamt, wie auch einen Bischof, welcher unter den Ertz-Bischof von Canterbury gehöret. Diese Stadt hat die Freyheit, 2. Deputirte in das Parlement zu schicken, und eben solches Recht hat auch die Universität. Es sind 19. Collegia daselbst, in welchen nebst 7. andern Häusern, die man Hals nennet, die Studenten unter genauer Aufsicht leben, und deren tausend von gewissen Einkünften unterhalten werden. Von diesem Ort führet einer von der Familie Harley den Titel eines Grafen von Oxfort.

Oxhoofd, *Bordeauxese*, Gebinde, L. *Mensura vini trium, & quod excurrit, amphorarum*, ist ein Wein-Gefäß, hält 64. Hamburger Stübgen oder 3. Eimer und 12. Leipziger Maas. Hölländisches Gebinde, hält ungefehr anderthalbe Eimer.

Oxney, kl. Stadt in Engelland in der Provintz Kent, an den Grentzen von Sussex.

Oye, *Oesta; Ogia*, kleine Insel auf dem Meer von Gascogne, an der Oestlichen Küste der Insel Re.

Oyse, *Oesia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entspringet, und sich unterhalb Pontoise, 6. M. von Paris, in die Seine ergeust. A. 1733. hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß mit der Somme in einander geleitet werden sollen.

Ozaka, grosse Stadt und wichtige Vestung auf der Insel Niphon am Meer Japan, nebst einem prächtigen Königl. Schloß.

Ozangen crusisci, siehe Sindar-Balci.

Ozwiczim, siehe Oswieczim.

P.

P. P. bedeutet bisweilen Patres Patrie oder Præmissis Præmittendis; oder auch publice propositum; ingleichen Patres, siehe Pater.

Pa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking in Asien.

Paa, ein Ungarisches Schloß, nicht weit von Stuhl-Weissenburg.

Paar, eine vornehme Reichs-Gräfliche Familie in Oesterreich, so von Kayser Rudolpho II. das Ober-Erb-Postmeister-Amt bey Hof, und in den Kayserl. Erb-Landen erhalten, welche Würde der älteste dieses Geschlechts bekleidet, die andern aber nur Erb-Postmeister sich zu nennen pflegen. Dieses Ober-Post-Amt haben Ihro Kayserl. Majestät 1720. Dero Hof-Cammer incorporirt, und der vorige Reichs-Hof- und General-Erb-Postmeister, Joh. Adam Graf von Paar, hat vor die Abtretung 900000. fl. nebst 9000. fl. jährlicher Gnaden-Gelder, bekommen, auch soll er den Titel eines General-Erb-Postmeisters bis an seinen Tod, und nach ihm allemal der älteste von seinen männlichen Descendenten führen, daß also die Direction des Post-Wesens bey dem Gräflich-Paarischen Geschlechte bleiben, die Einkünfte aber die Kayserl. Hof-Cammer ziehen soll. Der jetzige Obriste Hof- und General-Erb-Land-Postmeister ist Wencesl. Josephus, Gr. von Paar, seit 1741.

Pabst, Lat. *Pontifex maximus*, ist das Ober-Haupt der Röm. Catholischen Kirche, welches ihre Päbstl. Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, dessen Residentz ist von etlichen 1000. Jahren her bestandig in Rom gewesen, und wird in der Cathol. Kirche als oberster Bischof der Kirche, und Christi Stattbalter auf Erden consideriret. Dessen Autorität aber verwerffen die Protestantischen Religions-Verwandten und die Griechische Kirche. Der heutige Pabst heist Clemens XIII. welcher den 9. Jul. 1758. erwählet. Er ist von Geburt ein Venetianer aus dem vornehmen Hause Rezzonico. geb. den 7. Merz. 1693.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke sind, und in welcher die Spanier die Colonien Loyala, Valladolid oder S. Jean de Salinas, und S. Jago de las Moutanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien, in Asien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, Lat. *Numisma, a linea globulorum precatoriorum dependens*, nennet man eine gewisse Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heylandes Christi, oder eines andern Heiligen stehet, und das unten an den Paternostern gemeiniglich herab banget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Messe den Sub-Diaconis und Acolutis zu küssen darreichet.

Pacfi, Pafi, le grand Pacfi, Schooverzeil, dieses ist das grosse und niedrigste Seegel am grossen Mast, L. *Velum maximum maximi mali: Artemon.* Le petit Pacfi, Pacfi de bourcet, Fokkezeil, ist das Seegel am Vorder-Mast, L. *Velum mali anterioris.*

Pacha, siehe Passa.

Pachacama, ein fruchtbares Thal im Königreich Peru, in Süd-America, 4. M. von Lima, allwo der Einwohner ihr kostbarer Götzen-Tempel vormals gestanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzehligen Schatz erbeutet haben.

Pachicolmo, suche Achelous.

Pachsu, *Ericusa*, kleine Insul auf dem Jonischen Meer, bey der Insel Corfu.

Pacification, heist ein Vergleich oder Vertrag, der über einer streitenden Sache aufgerichtet wird. In besonderm Verstand aber wird es in Pohlen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwählten König annoch bey seiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlanget werden müssen: und wenn man gleich die Widriggesinnten mit Gewalt darzu zwinget, so heist es doch eine Pacification. Der 1717. am 30. Jan. zwischen den Chur-Sächsischen Trouppen und denen Confoderirten zu Lublin geschlossene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennet. In Franckreich wurden im XVI. Seculo diejenigen Königl. Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er sahe, daß durch Verfolgung der Protestanten die Unruhe im Lande nur grösser wurde, denenselben die freye Religions-Ubung verstattete, dergleichen unterschiedene heraus kommen, auch öfters durch andere Edicte bald widerruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacificum Mare, ist ein grosser Theil des Oceani, welcher sich von Norden gegen Süden, von den Lande Jesso bis an den Tropicum Capricorni erstrecket, und durch diesen von dem Magellanischen Meer abgesondert wird, indem er America gegen Westen, und die Insulas Latronum gegen Osten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derselben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heisset es, weil es den Sturm-Winden sehr wenig unterworffen ist. Dieses Meer wird in 4. Theile abgesondert, welche sind das Meer von *Jesso*, das Meer von *California*, das absonderlich also genannte *Mar del Sur*, und das Meer von *Peru*.

Pacisciren, sich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher Pactum ein Vergleich, und Pascisenten diejenigen Partheyen, welche dergleichen unter sich machen.

Pacta conventa, ist in Pohlen die Capitulation, welche der König nach seiner Wahl beschwören, und derselben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Fluß Sarapat ergeust, und Gold-Körner in seinem Sande mit sich führet.

Paczanow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Paddestovv, Stadt im Cornwall, nebst einem grossen Haven in Engelland.

Paddiozzi, sind Schreiber in den Rußischen Cantzeleyen, Lat. *Tabularii Russici.*

Paden, ein schlechter Ort auf der Insel Dagbö, in der Ost-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Westphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weise aus den Steinen der Dom-Kirche und anderer angelegenen Häuser so starck hervor quillet, daß er nicht weit vom Ursprung etliche Mühlen in der Stadt treibet; je kälter es ist, je mehr Dampf er wegen seiner Wärme von sich giebet, und bey Neuhaus fällt er in die Lippe.

Paderborn, Bischofthum im Westphälischen Creyß, zwischen den Grafschaften Lippe, Rittberg und Waldeck, Nieder-Hessen,

sen, der Abtey Corvey, dem Herzogthum Westphalen, und dem Braunschweigischen Lande. Es ist ein bergichtes, aber fruchtbares Land, hat Eisen-Bergwerke, und ist nicht allzugroß. Der Bischof ist ein Fürst des Reichs, und das Capitel bestehet aus 24. Canonicis, welche alle ihre 16. Ahnen erweisen, auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret, und das 21. Jahr erreicht haben müssen. Paderborn, *Paderborna, Fontes Paderæ*, die Hauptstadt liegt an der Lippe, 8. M. von Cassel, ist eine ziemliche große und befestigte Hansee-Stadt, und hat eine Universität, welche An. 1616. gestiftet worden. Bey dieser Stadt, wo die Lippe und die Alme zusammen stoßen, siehet man das Bischöfl. Residenz-Schloß Neuhauß, und der heutige Bischof ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, welcher den 26. Mart. 1719. erwählet worden. Er stehet als Suffraganeus unter dem Erz-Stift Maynz.

Padischan, heisset auf Türckisch ein Kayser. Diesen Titel giebt der Groß-Sultan vor andern dem Römischen Kayser, und auch aus besonderer Hochachtung dem Könige von Franckreich. Die andern Könige werden Kial getitelt, welcher Titel auch dem Fürsten von Siebenbürgen beygeleget wird.

Padis, ein festes Schloß nebst einem Closter in der Liefländischen Provinz Esthland, am Flusse Assa.

Padok, Vestung in Ober-Ungarn, zu Siebenbürgen gehörig.

Padouano. *Ager Padavinus*. Kleine den Venetianern gehörige Landschaft, welche gegen Oster an den Dogato oder an das Herzogthum Venedig, gegen Süden an das Polesine di Rovigo, gegen Westen an das Veronese, und gegen Norden an das Vicentino grenzet. Sie hat den Nahmen von der Hauptstadt Padua.

Padro, siehe Capo de Padro.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla, in Gallicien.

Padstovv, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provinz Cornwall, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Hauptstadt der Landschaft Padouano, an den kleinen Flüssen Brenta und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, ist ziemlich groß, und einiger maßen befestiget. Das Bischofthum daselbst gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Die Stadt hat 7. Haupt-Thore, 23. Kirchen, 23. Manns- und 20. Frauenzimmer-Clöster. Der Schutz-Patron dieser Stadt ist der Heil. Antonius, welcher daselbst in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche soll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahre den 15. Jun. ein sonderlich Fest gehalten wird, dabey sich eine grosse Menge Volcks von vielen Orten einfindet. Die Universität ist daselbst An. 1221. vom Kayser Friderico II. gestiftet worden. Die Medicin floriret sonderlich auf derselben, und es ist was merkwürdiges, daß auch die Jüden das Privilegium haben, allda den Gradum Doctoris in dieser Facultät anzunehmen. Die Teutsche Nation hat auf solcher Universität sonderbare Freyheiten, und unter andern das Recht, einen eigenen Consiliarium zu erwählen, dem alle Professores den Rang lassen müssen.

Padule, eine Herrschaft in Principato oltra, in Neapolis, ist ein Fideicommiss des Hauses Cibo von Massa.

Paduſa, war vor Alters ein Graben oder Canal in Italien, den man aus dem Po bis nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heisset er Canale di S. Alberto, ist aber von vielem Schlamm und verfallenen Erdreich sehr enge, und fast unbrauchbar worden.

Padus, suche Po.

Päring, war vor Zeiten eine Probstey Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, jetzo aber dem Benedictiner-Closter auf dem Berge Andechs zuständig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet, Lat. *Ephebus honorarius*.

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffortshire, am Flusse Bliethe.

Paglia, *Palia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Sienischen Gebiete in Toscana entspringet, und sich oberhalb Orvieto in die Tyber ergeust.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebst dem Titel eines Herzogthums in Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, dem Hause Colonna gehörig.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Grafschaft Nizza in Italien, welcher sich bey Nizza in das Genuesische Meer ergeust.

Pagmagmarisi, Fluß in Epiro, in Griechenland, welcher sich in den Meerbusen von Arta ergeust.

Pago, *Insula Paganorum*, Insel nebst einer Stadt auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachischen Küsten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, also nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzendiener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden die in solchen Tempeln befindliche Götzen, Lat. *Fanum, delubrum & idolum Chinense*.

Pagode, oder Pogade, eine güldene Malabarische Münze auf der Küste Coromandel in Asien, in Ost-Indien, welche fast 2. Thaler Species oder 1. Ducaten beträgt, Lat. *Solidus, Aureus Malebaricus*.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Pahlen, Fürstl. Holsteinisches Lust-Haus in Ditmarsen.

Pair, Peer Lat. *Primores regni magnæ Britanniæ*, also werden in Engelland und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Erz-Bischöffe, Herzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons titulirt, welche in dem Ober-Hauß des Parlaments sitzen; dahero es auch die Cammer der *Pairs* genennet wird. Diese Pairs haben den Titel Mylord, und besitzen grosse Prærogativen, indem sie erbliche Königl. Geheimde Räthe sind, nicht arrestiret werden können, außer wegen Hochverraths, von ihren Victualien Impost-frey sind, den Eyd of Allegiance und Supremacy nicht abschwören, auch sonst keinen Eyd ablegen, sondern nur bey ihren Worten versprechen dürffen; ihre Häuser sind von aller Jurisdiction frey, und können von niemand anders als von Pairs des Reichs gerichtet werden.

Pairs in Franckreich, *Primores Galliæ*, waren in vorigen Zeiten 12. vornehme Herren, sowohl Herzoge, als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Crone Franckreich betreffen. Es haben aber die Könige nach der Zeit über diese alten 12. Pairies noch viel neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heisset man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet besitzen, welches zu einer Pairie erhoben ist. Sie werden in geistliche und weltliche eingetheilet, und sind die geistliche die Erz-Bischöffe von Rheims und Paris, darunter der vom Rheims erster Pair und Primas des Königreichs ist, die Bischöffe von *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs und die Bischöffe von *Beauvais*, *Noyon* und *Chalons sur Marne*, welche Grafen und Pairs sind, und nach der Zeit ihrer Erhebung zur geistl. Würde den Rang unter sich haben. Die weltl. Pairs waren Herzoge v. Burgund, *Normandie* und *Guienne*, und die Grafen von Flandern, *Toulouse* und *Champagne*. Diese 12. Pairs solten in Lehns-Sachen das Recht sprechen, unter den Vasallen die Streittigkeiten entscheiden, und bey der Königl. Salbung und Crönung erscheinen, allwo sie verschiedene Aemter verrichteten; wie denn auch solches von den geistlichen Pairs noch würcklich geschiehet. Weil aber die 6. weltlichen zu der Crone gezogen worden sind, ausgenommen die Grafschaft Flandern, so erwählet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6. der vornehmsten Herren, welche diese Stelle vertretten. Die weltlichen Pairs nach ihrer Anciennität sind heutiges Tages folgende 58. Usez, Elboeuf, Montbazon, Thouars, Sully, Chateauroux, Luynes, Brisac, Richelieu, Montmorancy, Enguien, S. Simon, Rochefoucault, la Force, Fronsac, Albret, Chateau-Therry, Rohan-Chatot, Bourbonnois, Orleans, Chartret-Valois, Piney, Estrèes, Grammont, Meilleraye, Rhetel-Mazarini, Villeroy, Mortemar, S. Aignan, Tremes, Noailles, Coislin, Aumont, Vaujours, Nemours, Bethune-Charosts, Eu, Damville, Montpensier, Aumale, Ponthievre, Chateauvillain, Guise, Bouffleurs, Vrllars, Harcourt, Fizjames-Bervvick, Antin, Rambouillet, Chaulnes, Rohan-Rohan, Joyeuse, Hostun de Tallard, Rouannois, Valentinois, Nivernois, und Choiseul.

Païs-bas, siehe Niederland.

Païs de Vaud, suche Vaud.

Païs de droit ecrit, heisset man in Franckreich diejenige Provinzen und Oerter, wo man die Processe und Streit-Sachen durch das Römische Jus Civile entscheidet, wie in Provence gebräuchlich ist, Lat. *Provinciæ, in quibus agitur legibus Juris civilis.* Hingegen heisset Païs contumier ein Land, wo man die Processe nach dem Innhalt der Lands-Ordnung, Statuten und Gewohnheiten schlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich ist, Lat. *Provinciæ, in quibus jus municipale valet.*

Païs reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wieder eroberte Land, ein gewisses Gebiet in der Picardie, zwischen den Landschaften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird also benennet, weil es den Engelländern im 16. Seculo wieder abgenommen worden, nachdem sie den Hafen Calais darinne 30. Jahr besessen hatten.

Païs reünis, L. *Provinciæ, quas clientelares esse voluit Rex Galliæ*, wurden von den Franzosen diejenigen Provinzen in Teutschland genennet, welche die Cron Franckreich als Dependentien von Elsaß und den 3. Bißthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun 1680. an sich ziehen wolte, und legte man deswegen die beyden Reunions-Cammern zu Metz und Brisach an, welche solche Länder dem König zusprechen musten. Diesemnach wurden die 10. Reichs-Städte im Elsaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht. und die Marggrafen von Baden, der Herzog von Mümpelgard, nebst dem Pfaltzgrafen von Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld, solten die Lehen bey dem König in Franckreich suchen, darüber die meisten, welche sich nicht submittirten, ihr Land und Leute mit den Rücken ansehen musten, bis sie nachmals in dem Frieden restituiret wurden.

Païs-Latin, ist ein Nahme, den man der Universität zu Paris im Scherz beygelegt. Weil aber bey der grossen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlaufen, so haben die Franzosen fast ein Sprichwort daraus gemacht, daß sie von einem unhöflichen Menschen sagen, c'est un homme de Païs-Latin, & c'est tout dire; das ist, dieser ist ein Kerl aus dem Lateinischen Lande,

Lande, und das ist schon genug; denn es verstehet sich sodann von selbsten, daß man einen gelehrten Pedanten oder liederlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an sich hat.

Païs de Sapience, ist ein Titel, den man im Schertz der Normandie in Franckreich beyleget, weil es allda viel raffinirte Mädgen und durchtriebene Spitzbuben giebt.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben. Sie bestehet in 80. schlechten Häusern und 7. Kirchen, und hat eine grosse Bay, welche eine kleine Schanze bedecket, allwo alle Waaren, so nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden.

Paix, le Port de Paix, oder les Trois Rivieres, *Portus Pacis*, *Tristuvium*, Flecken auf der Insel S. Domingo, in Nord-Amerika, nebst einem guten Hafen den Franzosen gehörig.

Pakuschi, Stadt in Groß-Pohlen.

Paks, suche Pax.

Palacios, kleine Stadt in Andalusien, 5. Meilen von Sevilla.

Palæstina, war vor Alters das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in seinem Begrif. Die Grentzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phönicische Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das steinigte Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türcken ganz andere Nahmen und Eintheilungen bekommen. Man nennet es auch sonsten das heilige Land, und das gelobte Land; dieses, weil es den Jüden von GOtt verheissen worden, jenes, weil Christus der Heyland daselbst gebohren, gelitten, gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren. Es sind zu deßen Recuperirung im 11. 12. und 13. Seculo viele Creutzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäischen Potentaten geschehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, bis endlich dieses Land völlig den Türcken in die Hände gerathen.

Palæstrina, siehe Palestrina.

Palafuga, Vorgebürge in Catalonien, 2. M. von Palamos.

Palais, also wird in Franckreich der vornehmste Ort genennet, wo das höchste Gericht im Nahmen des Königes geheget wird. Lat. *Locus judicii Galliæ supremi.*

Palais, wichtige Citadelle, nebst einem Hafen, in Belle-Isle, in Franckreich, Port Louis gegen über, auf der Französischen Küste von Bretagne.

Palais, siehe Palast.

Palais Cardinal, hieß vor diesem in Paris der Pallast, worinnen der Cardinal Richelieu wohnete, welcher nach der Zeit dem König heimgefallen, und anjetzo Palais Royal genannt wird.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien an der See-Küste, allwo sie einen guten Hafen hat. Ihre Festungs-Wercke sind nunmehro geschleift.

Palanck, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte ist.

Palancken, sind befestigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfählen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Ungarn wider die jählingen Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet. L. *Locapalis munita.* An. 1716. den 1. Oct. wurde die Palancke von Temeswar von den Kayserl. mit grossem Blutvergiessen bestürmet und erobert, und ward dieselbe also beschrieben, daß sie aus 2. Reihen neben einander gesetzter Pallisaden bestanden, zwischen welcher der Platz mit Erde ausgefüllet, und dergestalt bewachsen gewesen, daß derselbe einem Wall ähnlich gesehen, und sey überdiß ein tiefer Wasser-Graben vor derselben gewesen.

Palander, ist eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit starken Brettern, welche mit Eisen veste beschlagen sind, so, daß wenn in die Mitte zwey Mörser gesetzet sind, es deren Gewalt aushalten könne. Lat. *Navis ex qua pilis incendiariis infestantur urbes.* Man braucht sie an die Oerter, so an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man sich ihrer anstatt einer Batterie bedienen kan.

Palantwar, Castell am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. M. von Canischa.

Palanza, *Palantum*, wohlbewohnter Flecken der Mayländischen Grafschaft Angviera, zwischen dem Lago Maggiore und dem Lago Margozzo in Italien.

Palast, Palais, Lat. *Palatium, Ædes magnifica*, also nennet man ein großes und mächtiges Haus, welches bequem ist, einen König oder Fürsten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in Ungarn, ist der nechste nach dem König, wird von demselben und den Ständen erwählt, er trägt bey der Crönung dem König die Krone vor, führet bey dessen Minderjährigkeit die Vormundschaft, hat bey der Königs-Wahl das erste Votum, ist Obrist-Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerliche Unruhen bey, besieht die Grentz-Festungen alle Jahre, im Fall der Noth schreibet er einen Reichs-Convent aus, und administriret mit einem Wort das ganze Reich, welche Dignität aber nicht erblich ist, sondern nur Zeit Lebens währet. Sonst nennet man auch die Pohlnischen Woywoden auf Lateinisch Palatinos.

Palazzuolo, kleine Stadt im obern Theil des Brescianischen Gebiets in Italien.

Palazzuolo, Städtlein im Val di Noto, in Sicilien, ist An. 1693. durch Erdbeben ganz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Cairo, im Königreich Leon, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Burgos gehörig. Vor diesem hatte es eine Universität, welche aber nach Salamanca ist verleget worden.

Palentz, Pfaltz, Pfältzel, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stift Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palentzer-Thal, kleines Gebiet in den Italiänischen Vogteyen, welche die Schweizer im Mayländischen besitzen.

Paleocastro, Stadt nebst einem guten Hafen und Schloß an der Oestlichen Küste der Insel Candia, den Türken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Hauptstad in Sicilien, an der Nördlichen Küste des Val di Mazara am Einfluß des Flusses Oreto. Sie ist groß und befestiget, am Eingang des Hafens aber, welcher sehr gut ist, liegen 2. Citadellen, die sich 1734. nach einer 36. stündigen Belagerung an die Spanier ergaben. Sie hat auch ein Ertz-Bischofthum, ist bisbero die Residenz des Vice-Königs gewesen, und An. 1693. durch das Erdbeben an Gebäuden sehr beschädiget worden, dergleichen Unglück selbige 1716. den 1. Sept. noch stärker betroffen, dadurch nicht allein ein Viertel der Stadt über den Hauffen geworffen, sondern auch bey 3000. Menschen unter den Ruinen lebendig begraben worden. Es eröfnete sich eine Gasse, in dem Quartier St. Clarä mit grossem Krachen, aus welcher Oefnung ein Schwefel-Bach floß, und ein mit kalchigten Steinen vermischtes Feuer brach, wodurch das ganze Quartier in einer halben Stunde in die Asche geleget wurde. An 1730. im Aug. litte sie grossen Schaden vom Feuer, welches unter andern auch das Pulver-Magazin ergrif, worinnen 400. Tonnen Pulver lagen, wodurch das Unglück vergrössert wurde.

Palermo, il Golfo di Palermo, ist ein Theil des Toscanischen Meeres.

Palestrina, *Præneste*, Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen Staate, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischofthum, welches allemal einer von den 6. ältesten Cardinälen besitzet. Dieses Fürstenthum gehörete sonst dem Fürsten Urbano, aus dem Hause Barberini, welcher 1722. den 27. Sept. verstarb, und durch üble Haushaltung in so grosse Schulden gerieth, daß er zu Bezahlung derselben die Lehn-Güter des Hauses Barberini seinem Bruder, dem Cardinal Francisco Barberini, überlassen, und sich mit einer jährlichen Pension vergnügen muste. Er hinterließ einen natürlichen Sohn, Maffäum Barberini, Marquis de Goresc, und eine Tochter Corneliam, geb. 1716. den 19. Dec. Diese letztere wurde nach ihres Herrn Vaters Tode von ihrem Vetter, dem Cardinal, in das Closter der heiligen Barbarä zu Rom gethan, er nahm sie aber nachgehends heraus, und vermählte sie An. 1728. den 19 Dec. wider des Kayſers, Pabsts und ihrer Mutter Willen, mit Giulio Cesare, Principe Colonna di Carbognano, welcher den Titel als Fürst von Palestrina dadurch zu erhalten suchte. Es ist aber der obgedachte natürliche Sohn, welcher legitimiret ist, den geistlichen Stand, worinnen er bisbero gelebt, zu verlassen willens, weil vermöge der Bulle Pabst Urbani VIII. die natürliche Söhne von den rechtmäßig erzeugten Töchtern in dem Hause Barberini succediren können. Welche Erb-Folge aber der Cardinal nicht zugesteben wolte, bis endlich 1738. es ausgemacht worden, daß Urbannus Colonna, des Giulio Cesare Sohn, den Titel als Fürst von Palestrina führen solte.

Palestrina, große und stark bewohnte Insel im Venetianischen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocca, und gegen Mittag an den Hafen di Chioggia grenzet. Sie ist voller Lust-Häuser und Gärten, und der vornehmste Ort darauf heist gleichfalls Palestrina.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viele berühmte Leute entsprossen.

Paliacata, Stadt an der Küste von Coromandel, im Königreich Bißnagar in Asien, nebst einem regulier befestigten Fort, Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, so sie im Königreich Golconda und den benachbarten Ländern besitzen.

Palilia, war ein gewisses Fest bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1. May auf den Dörfern viel Hauffen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, daherum tanzeten, und endlich über die verbrannten Reliquien sprungen. Dergleichen Ceremonien sind vor diesem in Teutschen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnewend-Feuern auch geschehen, der verstorbene Kayser Joseph I. aber hat nach Absterben seines glorwürdigsten Herrn Vaters bey währender Trauer, nebst andern Lustbarkeiten, auch das sogenannte Sonnewend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holz-Sammlung, bey hoher Straffe scharf verbotten. Siehe Antiq. Lex.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien in Asien.

Paling, siehe Balingen.

Palinodia, ist eine Widerruffung oder Revocation desjenigen, was man entweder schimpflich von jemand geredet, oder falsch von einer Sache geschrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Salenudo oder Palemiro, Vorgebürge im Principato citra, in Neapo-

Neapolis, zwischen dem Golfo di Salerno und di Policastro.

Paliques, zwey Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor diesem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Palisaden, Lat. *Valli, Sudes, Cuspidati Stipites*, sind ohngefehr 8. Fuß hohe und 8. bis 9. Daumē dicke, oben spitzige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Wall und sonsten an dem Glacis aufgerichtet stehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeschlagen, und unter den in die Höhe ragenden Spitzen 4. bis 5. Fuß hoch ausserhalb der Erde mit einer Latte eingefasset. Siehe Math. Lex.

Palladium, war vor Alters ein hölzernes Bildniß der Pallas, welches im Schlosse zu Troja, und in der Hochachtung stund, daß, so bald man selbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulysses in dem bekannten Trojanischen Kriege wegpracticiret, worauf der Stadt Untergang erfolget. Und als sich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbauet, nachgehends aber krank worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefraget, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder gesund werden, bis er dieses Bild einem Trojanischen Mann übergeben. Worauf er solches dem Aeneā, der indessen auch in Italien angekommen, wieder zugestellet, durch den und seine Successores es endlich nach Rom gebracht, in dem Tempel der Vestā aufgestellet, und als eine Schutz-Göttin verehret worden. Von dannen soll es Constantin. M. in die von ihm neu angelegte Residenz Constantinopel haben bringen, und daselbst auf dem Markte vergraben lassen, wie Procopius in seinem Tractat de Bello Gothico Lib. I. Cap. XV. Meldung thut. Von diesem heydnischen Bilde nennet man noch jetzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunft ihr Palladium, weil nach deren Verlierung das Land und der Nutzen ihrer Conservation verlohren gehet. Siehe Antiq. Lex.

Pallant, Schloß, Städtlein und Herrschaft im Herzogthum Jülich, den Grafen von Waldeck gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Pallant in Westphalen und denen Niederlanden.

Pallas, ist ein Nahme, welcher der Minerva, als der Göttin der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde.

Pallavicini, ist eines der vornehmsten und weitläuftigsten Geschlechter in Italien, davon stets einige, bey etlichen Seculis her, in den vornehmsten Kirchen-Aemtern gestanden. Es theilet sich sonderlich in 3. Zweige, nemlich in den Römischen, Lombardischen und Genuesischen, wiewol einige zweifeln, ob sie alle von einem Stamm-Vater herstammen.

Pallavicino, siehe Buseto.

Palliano, suche Pagliano.

Pallium, ist ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbste, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an sich haben. Sie tragen dasselbe zum Zeichen ihrer geistlichen Gerichtsbarkeit. Es ist ein grosses Band, 4. oder 5. Finger breit, mit schwarzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehangen wird. An demselben befinden sich noch über dieses 2. Bänder oder lange Stricke, deren der eine vorne, der andere hinten herunter hänget, nebst kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit schwarzer Seide, nebst 4. rothen Creutzen bedecket sind. Die Materie des Pallii ist eine weisse Wolle von zwey Lämmern, welche die Nonnen von St. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feste, am 21. Jun. opfern, wenn man Agnus Dei in der Messe singet, und welche die Sub-Diaconi Apostolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen lassen. Ehe und bevor ein Erz-Bischof oder Bischof, in dessen Diöces solches eingeführet worden ist, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geistlichen Orden conferiren. Vormals waren sie verbunden, selbiges zu Rom persönlich zu holen. Nach der Zeit ist es den Päbstlichen Nuntiis überschicket worden, oder man hat gewisse Personen nach Rom geschicket, um dasselbe mit dieser Formul, instanter, instantius, instantissime, am Päbstlichen Hof zu erbitten. Die Unkosten belauffen sich fast auf 30000. Fl. ehe ein solches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird. Siehe Europ. Fam. 266. Th. pag. 115. seq.

Palma, Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtgen in Castilien, davon eine Linie aus dem Hause Portocarrero den Gräflichen Titel führet.

Palma, il Golfo di Palma, ist ein Meerbusen zwischen der Südlichen Küste von Sardinien, und der kleinen Insel St. Antiochi.

Palma, eine von den Canarischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, darauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Crux de la Palma die vornehmste ist. Sie ist 25. Meilen groß, hat einen Feuer-speyenden Berg, und 1677. ein heftiges Erdbeben ausgestanden, dabey eine grosse Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworfen, wodurch das Land sehr verderbet wurde.

Palma, Hauptstadt auf der Insel Majorca, bey Spanien, ist befestiget, und wurde von den Franzosen und Spaniern Anno 1715. mit Accord erobert, mithin die ganze Insel Majorca unter Philippi V. Bothmäßigkeit gebracht.

Palma, Beaume les Nonnes, ein Benedictiner-Nonnen-Closter in der Franche-Comté.

Palma nuova, berühmte Festung in Friaul, am Fluß Narissa, an den Grenzen der Grafschaft Görtz, welche das Venetianische Gebiet gegen die Oesterreichischen Grenzen bedecket. Sie hat 9. Bollwerke, 18. Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch sind die Wasser-Gräben auf 30. Schritt breit, und 12. Schritte tief. Sie gehöret den Venetianern, und wird von ihnen vor den festesten Ort in der ganzen Welt ausgegeben.

Palma de Sol, Insel unten am Königreich Sardinien, darzu sie auch gehöret.

Palmajola, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insel Elba.

Palmaria, kleine Insel auf der Oestlichen Küste des Genuesischen Meeres, beym Eingange des Golfo di Spezza, nahe bey Porto Venere, davon es nur durch ein schmales Fretum abgesondert wird.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, nicht weit von der Insel Ponza, gegen die Küste von Neapolis.

Palmas, le Cap de Palmas, ein grosses Vorgebürge in Guinea in Africa. Ein ander grosses Vorgebürge gleiches Nahmens, findet man an der Küste des Königreichs Orixa, in der Halb-Insel von Indien, diffeit des Ganges in Asien.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Hauptstadt nebst einem Hafen auf der Insel Canaria, wo der Canarien-Zucker und Sect hergebracht wird. Sie gehöret anjetzo den Spaniern, ist groß, schön und reich, und hieß vor diesem Canaria, hat auch das vornehmste Gerichte in gemeldter Insel.

Palmella, Stadt an einem hangenden Berg, auf dessen Gipfel ein Schloß, in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 2. M. von Setubal.

Palmen-Orden, siehe Fruchtbringende Gesellschaft.

Palmosa, suche Pathmos.

Palo, Dorf und festes Schloß im Kirchen-Staat an der See-Küste, 20. Italiänische Meilen von Civitavechia.

Palomera, kleine Stadt auf der Insel Majorca, am Mittelländischen Meer.

Palos de Moguer, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Tinto, 15. M. von Sevilla. Der Hafen ist deswegen berühmt, weil Christoph. Columbus 1492. aus demselben ausgelauffen, als er die neue Welt in America entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebürge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Litauen, in der Woywodschaft Polocz, entspringet aus einem kleinen See, und ergiest sich bey Polocz in die Düna.

Palotta, befestigte Stadt in der Grafschaft Stuhl-Weissenburg, der Familie von Zychy gehörig.

Palus, ein Sumpf oder morastiger See.

Palus Mæotis, siehe Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. M. von Debretzen gegen Osten.

Pamburg, schönes Closter Canon. Regul. S. Augustini, welchen zugleich ein Archi-Diaconat incorporiret, in Ober-Bayern, R. Burghausen, am Fluß Alza, unter der Pflege Trospurg. Dieses Closter hat eine schöne Bibliotheck, und in der Kirche liegt der H. Einsiedler Henricus begraben.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Kayserl. Flandern, ist eine von den 14. ältesten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geschlecht zu Rom, woraus Pabst Innocentius X. welcher von A. 1644. bis 1655. den Päbstl. Thron besessen, entsprossen war, und aus welchem die Fürsten von Carpinetti und Prinzen von Belvedere herstammen.

Pamiers, *Pamiæ*, *Apamiæ*, Stadt am Fluß Ariage, in der Grafschaft Foix, nebst dem Schloß Fredelet, und einem unter den Erz-Bischof zu Toulose gehörigen Bischofthum.

Pampas, eine grosse Wüsteney in America.

Pampelona, Pamplona, Pampelune, *Pompejopolis*, *Pompelo* Hauptstadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arega, in einem fruchtbaren Thal und mit spitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befestigung vieles beyträget. Sie ist groß, reich und eine der besten Spanischen Grenz-Festungen gegen Frankreich. Sie hat zwey sehr feste Citadellen, eine ausserhalb der Stadt mit 5. Bastionen, welche mit einem Graben und einem grossen Moraste umgeben ist, und die andere innerhalb der Stadt: Auch ist daselbst ein Bischof, unter den Erz-Bischof zu Burgos gehörig, und eine Universität.

Pamphilia, Landschaft in Klein-Asien, welche vor Alters gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an Cilicien, gegen Norden an Pisidien, und gegen Westen an Lycien grenzet. Anjetzo ist sie ein Theil von Caramanien, und der angrenzende Theil des Mittelländischen Meeres wird davon das Pamphilische Meer genennet. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra firma, im Königreich Neu-Granada, in Süd-America.

Pampus, also wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amsterdam nach dem

Texel

Texel wollen, nothwendig segeln müssen: wiewohl es mit den grossen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er gar nicht tief ist.

Pan, also nennten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieser Name so viel als Alles.

Panacéen, Panchrestum, nennet man diejenigen Arzneyen, so wider alle Krankheiten dienen sollen, unter welche der Lapis Philosophorum oder die Chymische Gold-Tinctur gerechnet wird.

Panama, Stadt in Süd-America, an dem Isthmo und Golfo di Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es ist daselbst ein Präsident mit 6. Richtern, welche den Kaufleuten das Recht sprechen. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungesunde Luft, auch befindet sich daselbst ein Bischof, unter Lima gehörig. Diese Stadt ist aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß also wenig Merkwürdiges mehr daselbst zu sehen; und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-Panama genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama ist ein Theil des Mar del Sur, und siehet man viel kleine Inseln darauf, so die Perlen-Inseln genennet werden, weil man daselbst viele Perlen fischet. Der Isthmus von Panama ist eine Erd-Zunge, 80. Meilen lang, zwischen dem Mar del Nort, und dem Mar del Sur, so Nord- und Süd-America an einander hänget.

Panama, Stadt und Hafen in Ost-Indien in Asien, zwischen den Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormals zwey Citadellen am Eingang des Hafens, welche auch die Portugiesen ruiniret haben. Es wächst daselbst viel Pfeffer und die beste Cardemom.

Panari, eine von den Liparischen Inseln auf dem Toscanischen Meer. Sie ist wüste und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Insel Java in Ost-Indien, an der Meer-Enge von Palambuan, in dessen Gegend ein Feuer-speyender Berg ist.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und in dem Val di Frignano den Namen Scultena führet, nachmals aber unterhalb Aquari Panaro heisset, und sich zu Buondeno in einem Arm des Po-Flusses ergeust.

Panarucan, siehe Panarman.

Pancale, Pancalier, *Pancalerium*, kleine Stadt in Piemont an dem Po, 9. Meilen von Turin.

Pancarana, kleine Stadt am Fluß Po, in der Mayländischen Provinz Pavese.

Pancerznicy, Korazwy, Pancernen, oder Panzer-Reuter, und leichte Reuter in Pohlen, welche Panzer tragen. Sie haben Pfeile und Säbel: Einige auch Röhre oder Flinten, Lat. *Equites levis armaturæ loricati.*

Pancke, kleiner Fluß in der Mittel-Mark Brandenburg, entspringet bey Bernau, gieng ehemals durch Bernau, ist aber nachgehends anders geleitet worden, und fällt bey Berlin in die Spree.

Pandectæ, sind ein Theil des Corporis Juris, aus 50. Büchern bestehend, in welchen die Responsa der alten Jurisconsultorum zusammen getragen. Sie werden sonst auch Digesta genennet, und sind vom Kayser Justiniano publiciret worden.

Panegyricus, ist eine Lobrede, die einem König, Fürsten oder grossen Herrn, wie auch Gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten gehalten wird.

Panetier, ist derjenige, der über die Austheilung des Brods am Französischen Hof gesetzet ist, Lat. *Rei panariæ præfectus.* Der Groß-Panetier hat die Inspection über die Victualien und übrigen Officiers von der Königlichen Paneterie. Alle Proviant-Bediente und Becker der Stadt und Vorstädte zu Paris stehen unter seiner Jurisdiction, und müssen ihm etwas gewisses entrichten, so man bon denier und le pont de romarin nennet, auch wartet er bey grossen Festins dem König nebst dem obristen Mund-Schenken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provinz im Königreich Congo, am Fluß Zaire in Africa.

Panhapel, kleine Stadt im Malabar, in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges in Asien. Sie ist die Hauptstadt einer kleinen Landschaft, welche ihren besondern Regenten hat.

Panicus terror, ist diejenige Furcht, so oftmals eine ganze Nation überfället. Es hat seinen Namen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht Gebürge und Wälder durchstreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heist so viel als ein Fehne, Lat. *Vexillum, Signum militare*, St. Georgens-Panier, ist eine Fahne, darinne die Historie von dem Ritter St. Georgen, wie er mit dem Drachen streitet, abgebildet ist, und welche die Schwäbische und Französische Ritterschaft von langen Zeiten her führet. Panier des H. Röm. Reichs, siehe Reichs-Panier.

Panis-Brief, ist ein Reservatum, vermöge dessen der Kayser einem Stift oder Closter eine Person zu verpflegen aufträgt, und ist also vom jure primariarum precum unterschieden. Dieses Recht hat auch der König in Preussen in seinen Ländern, und seine

seine Gemahlin exerciret es in denen Frauen-Clöstern.

Paniza, *Paniſſa*, Fluß, welcher in Romania entſpringet, und ſich nicht weit von Roſico ins ſchwarze Meer ergeuſt.

Panrota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, ſiehe Banner-Herren.

Pannonia, wurde vor Alters diejenige groſſe Landſchaft zwiſchen der Donau und Illyrien genennet, wo anjetzo Ungarn, und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärndten, Crain und andere Oeſterreichiſche Lande liegen.

Pannonia, ein Ort auf der Inſel Candia in der Türckey.

Panormo, Stadt, nebſt einem See-Hafen, in Epiro, in Griechenland.

Panſacola, Stadt und Fort in der groſſen Landſchaft Louiſiana, oder Miſiſipi, an der Bay de Spiritu Sancto, in Nord-America, welches die Spanier 1698. denen Franzoſen abnahmen.

Pantalaria, eine Inſel des Mittelländiſchen Meeres, gegen die Küſten des Königreich Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, iſt aber faſt ganz wüſte, und 1720. ſubmittirte ſie ſich dem Kayſer.

Pantangh, alſo heiſt das Haupt-Comtoir der Holländer auf der Inſel Sumatra in Aſien.

Pantheon, alſo heiſſet in der Kirche des Eſcurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein runder Tempel, der ſeinen Nahmen daher bekommen, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die liſtige Hand des Künſtlers, aller übrigen Götter Bildniſſe vorgeſtellet worden, und darinnen die Heyden alle Götter zugleich verehreten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und iſt das einige, was aus dem Alterthum am meiſten unverſehret blieben. Jetzo führet er den Namen la Chieſa della Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabſt Bonifacius hat es der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewidmet.

Pantoffel des Pabſts küſſen, ſiehe Fuß-Kuß.

Panuco, Hauptſtadt in der Provinz gleiches Namens, in Neu-Spanien, in Nord-America, hat einen Biſchof, und der vorbey gehende Fluß heiſt auch Panuco, welcher etliche Meilen davon in den Mexicaniſchen Meerbuſen fällt.

Panuco, Provinz in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in welcher die Spanier unterſchiedene Colonien haben, abſonderlich aber Panuco, St. Jago de las Valles und Tampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar, in Aſien, und die Hauptſtadt einer kleinen Landſchaft, welche unter dem Schutz des Königs von Calecut ſtehet.

Panzen, ſiehe Benſen.

Panzowa, eine befeſtigte Ungar. Palancka, in dem Palatinat Temeswar, an dem linken Ufer des Fluſſes Themis, der ſich anderthalbe Stunde unter Belgrad in die Donau ſtürzet. Sie wurde am 9. Nov. 1716. von dem Kayſerl. General, Graf Mercy, erobert, und hierauf mit verſchiedenen Veſtungs-Werken verſtärket. An. 1738. iſt ſie von den Kayſerlichen ſelbſt geſchleiffet worden.

Paogon, befeſtigte Stadt in China, in der Provinz Peking.

Paoking, groſſe Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitaniſchen, nicht weit von dem Toſcaniſchen Meer.

Paolinxi, ein luſtiger und mit vielen Bäumen umgebner Ort, nicht weit von der Stadt Nanking in China.

Paolo, Silber-Münze in Italien, welche nach unſerer Münze 3. Sgl. ausmacht.

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provinz Suchuen in China.

Paoting, groſſe Stadt in der Provinz Peking in China.

Papa, eine vormahls feſte Stadt in der Grafſchaft Veſprin, in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchatz, nebſt einem feſten Schloß, 5. Meilen von Raab. Dieſe Stadt iſt mit einem doppelten Wall und tieffen Waſſer-Graben umgeben. In der vorigen Unruhe hatten ſie die Rebellen beſetzt, wurde aber 1709. von den Kayſerlichen eingenommen.

Papa, eine von den Orcadiſchen Inſeln bey Schottland, welche ſehr klein iſt, und nichts merkwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, alſo werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen, und daher um ſo viel mehr Hofnung haben, zur Päbſtlichen Crone zu gelangen, Lat. *Nullius Regis aut Principis partibus addicti Candidati dignitatis pontificiæ.*

Papaloapan, Alvarallo, der vornehmſte Fluß in der Provinz Guaxaca in Mexico, in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Mexico ergeuſt.

Papaume, ſiehe Bapaume.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landſchaft an Galatia, in Klein-Aſien, an der See-Küſte, wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, ehemahls eine Stadt in Cypern, heut zu Tag aber nur ein Flecken, und heiſt Buro, daſelbſt vor Alters dem Götzendienſt der Venus zu Ehren die jungen

gen Mädgen die Blüthen ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopfert.

Papia, Ticinum, siehe Pavia.

Papinowgorod, kleine Stadt in der Russischen Provinz Pezora.

Papisten, Lat. *Pontificii*, also werden von einigen die Röm. Catholischen genennet, weil sie den Pabst vor das Oberhaupt der Kirchen erkennen. Doch wenn jemand bey der Kayserl. Cammer zu Wetzlar um ein Mandat auf den Religions-Frieden suppliciret, und das Wort Papistisch mit einfliessen lässet, so wird nicht allein das Libell verworfen, sondern ihm noch eine Geld-Busse dictiret; muß also das Wort Catholisch gebraucht werden.

Papous, das Land derer Papous, *Regio Nigrorum*, Landschaft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Australibus, nicht weit von der Linie, zwischen den grossen Moluckischen Inseln, und Neu-Guinea. Man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob sie an dieser Landschaft hänget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derselben abgesondert ist. Ihre Einwohner sollen sehr tapfer seyn, und sind dahero von den benachbarten Königen zur Leib-Garde angenommen worden.

Pappenheim, kleine Stadt und Schloß am Fluß Altmühl, und die einige Stadt der Grafschaft Pappenheim in Schwaben, in dem Landstrich der Hanenkam genannt, an den Fränkischen Grenzen. Die Grafen von Pappenheim sind Erb-Marschälle des H. Röm. Reichs, welches Prädicat allezeit der älteste an Jahren von der Familie, anjetzo seit 1731. Friedrich Ferdinand führet, geb. den 5. Sapt. 1702. Sonst theilten sie sich in die Catholische und Lutherische Linie, davon aber die erstere 1697. ausgestorben.

Paquefleurie, Lat. *Dies Dominica Palmarum*, ist der Beyname, den die Franzosen dem Palm-Sonntag geben. Und die Insel Florida soll deswegen also genennet seyn, weil selbige 1513. den 27. Merz, am Palm-Sonntag, zum erstenmal entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, L. *Navis tabellaria*, ist ein Schiff, welches zu Überbringung der Posten und Personen dienet, dergleichen sonderlich von Calais nach Douvre, und von Helvoetsluis nach Harwich, wie auch aus Engelland nach Spanien alle Wochen, ingleichen monatlich eines nach West-Indien hin und her zu gehen pfleget. Vor kurzer Zeit ist auch dergleichen zwischen Lübeck und Petersburg angeleget worden.

Para, Stadt in Brasilien in Süd-America, an dem Fluß der Amazonen. Sie ist die Hauptstadt der Capitania de Para, längst dem schwarzen Meere, welche Landschaft die Portugiesen besitzen, und einige Colonien daselbst haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, feine Stadt im Herzogthum Mayland, zwischen Dairago und Nerviano, dem Marchese Cattelli gehörig.

Parade machen, ist dasjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen ist, sich bester massen in Ordnung stellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern, Lat, *Milites sub suis Ductoribus ordine collocati ad munia militaria exequenda parati adstant.*

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Gerüste genennet, auf welches die Leichen grosser Herren den Unterthanen zur Schau gestellet werden, Lat. *Lectus feralis magnifice structus.*

Parade-Platz, ist gemeiniglich der gröste Platz in einer Festung, wo die ganze Garnison stehen kan, Lat. *Locus, in quo milites excubias acturi colliguntur, ordinantur.*

Paradieß, altes Closter in Franken, zum Bißthum Würzburg gehörig.

Paradiren, heist, Parade, oder auch ein grosses Ansehen machen.

Paradis, Baßin, Dok, Kom, ist derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am sichersten sind.

Paradis, war diejenige Gegend, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem sie nach ihrem Fall verstossen wurden. Die gemeinste Meynung von der Gegend des Paradieses gehet dahin, daß es in Mesopotamien gegen Armenien gelegen habe, also, daß durch Eden das Land verstanden wird, welches sich zwischen dem Euphrat und Tigris bis an das Armenische Gebürge erstrecket.

Paradoxa, sind Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung zuwider lauffen, unerhört und unglaublich scheinen.

Paragoya, Königreich und eine von den Philippinischen Inseln auf dem Indianischen Meer bey Asien.

Paraguay, *Paraguaria*, grosse Landschaft in Süd-America, welche gegen Norden an Brasilien, gegen Westen an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Osten an das Magellanische Meer gränzet. Es wächset darinnen viel Baumwolle, Zucker und Cochenille, und haben daselbst die Spanier viel Colonien, welche in 7. grosse Provinzen eingetheilet werden, nemlich Paraguay in besondern Verstand, Chaco, Rio du la Plata, Uraguay, Tucuman, Parana und Guayra. Es haben auch die Jesuiten in dieser Landschaft einen eigenen Strich Landes, welchen sie mit Ausschliessung der

Spanier regieren, und eine gantz besondere Ordnung daselbst eingeführet habē. Allein weil die Einwohner nicht länger zugeben wolten, daß diese Patres sich in Sachen, die ihre Mißion nicht angiengen, mischten; erregten sie 1732. einen Tumult wider sie, jagten sie aus dem ganzen Lande, und nahmen ihnen den zusammen gebrachten grossen Schatz ab.

Paraguay, einer der grösten Flüsse in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entspringet, und sich in das Magellanische Meer ergeust.

Paraiba, Stadt und grosser Hafen in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parakin, Barakin, ein Dorf in Servien, 2. Stunden jenseits der Morava, in dem Sangiacat von Semendria. Zwey Stunden hinter diesem Ort ist die neue Grentz-Scheidung zwischen dem Kayserl. und Türck schen Gebiet 1719. gesetzet, 3. grosse steinerne Grentz-Säulen aufgerichtet, und die Kayserl. und Türckischen Ambassadeurs am 15. Jun. 1719. gegen einander ausgewechselt, und empfangen worden.

Parallel, heist, gleich, übereinstimmig, Lat. *Æqualis, parallelus.* Daher ist Parallel machen, so viel, als zwischen zwey oder mehr Sachen und Personen eine Vergleichung anstellen, Lat. *Duo vel plura inter se committere, comparare.*

Parallel-Linien, Lat. *Lineæ parallelæ æqualiter distantes*, sind solche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander stehen, dergestalt, daß, wenn man sie unendlich verlängerte, sie dennoch niemals zusammen stossen würden.

Paramaribo, Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-America gelegen, ist von den Holländern erbauet, und meist von ihnen, wie auch unterschiedlichen Indianern bewohnet. Der Gouverneur hat seine Residentz daselbst, bey welchem jederzeit binnen 6. Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle Schiffe welche aus Holland oder sonst aus der See kommen, müssen vor diesem Flecken ihre Ancker werffen, und die Waaren daselbst feil bietten. Neun Meilen davon läuft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz und Fluß gleiches Namens, in dem Land Paraguay in Süd-America, allwo die Spanier 4. Colonien haben, nemlich St. Ignatii, Itapoa oder l'Incarnation, Acaraio oder la Natividad, und St. Maria d' Ignazy.

Paranymphi, waren vor Alters nichts anders, als Braut-Diener. Jetziger Zeit nennet man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen Studiosos und jüngern Candidaten Paranymphos, welche sich, den Doctorandis zu Gefallen, zu Einholung vornehmer Gäste, wie auch andern Bedienungen, so bey solchen Solennitäten üblich sind, gebrauchen lassen.

Parapet, Brustwehr, Lat. *Lorica; Murus superior valli cæspititius sive lapidens*, ist eine Erhöhung von der Erde oder Steinen über dem Wall, welche 6. Fuß hoch ist, gegen die Vestung zu, und 5. oder 6. Fuß gegen das Feld. Man gebraucht sich derselben insgemein, das Geschütz und die Mannschaft zu bedecken, und muß sie an der Dicke 18. bis 20. Fuß haben, wenn sie von der Erde, 6. bis 8. Fuß aber, wenn sie von Stein ist. Siehe Math. *Lex.*

Paraphernalia, heissen diejenigen Güter, so die Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Geld oder Heyraths-Gut zugebracht.

Paraphrasiren, heisset, eine Sache durch umständliche Übersetzung deutlicher machen.

Parasanga, Farsang, eine Persische Meile, welche 30. Stadia austräget, und beynahe eine Teutsche Meile macht.

Parasi Müntze in der Türcken, so 3. Aspers gilt, und zu Cairo in Egypten gemüntzet wird, Lat. *Moneta Turcica duodecima ferme imperialis pars.*

Parat, fertig, willig, bereit. Ad utrumque paratus, heist, der zu beyderley geschickt ist.

Par avance, voraus, im Vorschuß, in antecessum.

Paray le Moineau, *Parcium Moniacum*, Stadt in der Grafschaft Charolois, 5. Meilen von der Loire.

Parc, ein mit Mauren oder Pallisaden verschlossener Wald, darin man wilde Thiere zur Lust verwahret, sonst auch ein Thier-Garten genennet, Lat. *Vivarium.*

Parc, oder Park, eine Abtey, hart bey Löwen in Brabant.

Parc aux Dames, *Parcus Dominarum*, vornehme Nonnen-Abtey, Cistercienser-Ordens, in der Provintz Valois in Franckreich, 1. Meile von Crespy gegen Süden.

Parc de l' Artillerie, heisset im Feldlager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaten, Leucht-Kugeln und andere Kunst-Feuer hat, Lat. *Locus castrorum, quo res tormentaria asservatur.* Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigsten auf einen Canonen-Schuß abgelegen seyn, damit ihn die Belagerten, wenn es ihnen etwa durch die Uberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, ist im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marquetenter allerhand Nothdurften vor die Soldatesca feil haben, Lat. *Horreum fortunæ castrense.* Dergleichen Parks de Vivres sind gemeiniglich hinter jeglichen Regiment abgestochen; die

die Parcs d' Artillerie aber werden durch Piqueniers oder Grenadiers bewahret.

Parcæ, waren bey den alten Heyden drey Göttinnen, Clotho, Lachesis und Atropos genañt, denen sie die Verlängerung oder Abkürzung ihres Lebens zuschrieben, und sie also vorstellten, als wenn die jüngste einen Rock zu rechte machte, die andere den Lebens-Faden spinne, die älteste aber selbigen mit einer Scheere zerschneide. Woraus der Lateinische Vers entstanden: Clotho colum bajulat, Lachesis, & Atropos occat. siehe Antiq. Lex.

Parcans, sind grosse Indianische Schiffe, welche man vorne und hinten lencken kan, Lat. *Navis Indorum versatilis.*

Parcanum, siehe Baracan.

Parchim, uralte ziemlich grosse und nahrhafte Stadt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Elbe, 4. M. von Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrschaft und Schloß an der Katzbach, im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Parcof, gute Rußische Vestung der Provintz Novogorod Weliki am Fluß Solona.

Parde, ein kleiner Fluß in Sachsen, fliesset bey Taucha, ohnweit Leipzig.

Pardo, Königliches Schloß, 2. Spanische Meilen von Madrid, in Neu-Castilien.

Pardon, ist eine Verzeihung, so man jemand ertheilet, der uns beleidiget hat, Lat. *Venia, condonatio culpæ.* Pardon geben, heisset unter den Soldaten dasjenige, wenn sie im Treffen dem Feind das Leben schencken, und ihn zum Gefangenen annehmen, Lat. *Victis parcere; vitæ usum concedere.* Pardon bekommen, heisset auch unter ihnen, wenn einer vor dem Kriegs-Recht das Leben verwürckt hat, daß er aufgehenckt oder arquebusirt werden soll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget, Lat. *Capitis absolvi.*

Pardon, sind in einem gantz besondern Verstande 3. oder 4. Glocken-Schläge, so unter den Römisch-Catholischen früh, zu Mittage und Abends geschehen, um die Leute zu erinnern, daß sie etliche Paternoster, Ave-Maria, oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten sollen, Lat. *Campana qua ad preces fundendas datur signum.* Man nennet es auch sonst die Bet-Glocke, und ist dieser Gebrauch an einigen Orten so scharf eingeführet, daß auf solche 3. Schläge sowohl Catholische als Protestantische, auf die Knie fallen müssen, sie mögen alsdenn zu Hause oder auf dem Felde seyn.

Pardou, siehe Perdou.

Pardubitz, kleine, aber feste Königliche Stadt und Herrschaft an der Elbe im Chrudimer-Creis in Böhmen, 12. Meilen von Prag. Es ist daselbst ein reiches Closter, welches allein 400. Fisch-Teiche besitzet.

Pardubitz, Stadt in Bechiner-Creise in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parentalia, heissen die Solennitäten oder Gastmahle der Alten, so sie bey den Begräbnissen der Ihrigen anzustellen pflegten.

Parentatio, die Rede, so man bey einer Leiche dem Verstorbenen zu Ehren hält, und darinne den Leich-Begleitern Danck saget. Daher parentiren, eine Leichen-Abdanckung thun.

Parenzo, *Parentium*, kleine Stadt auf einer kleinen halb-Insel an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen, und ein Bischofthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig, aber dabey ungesunde Luft.

Parforce, mit Gewalt oder Zwang, Lat. *vi.*

Paria Neu-Andalusien, grosse Landschaft in Terra firma, in Süd-America, allwo die Spanier eine neue Regierung aufgerichtet haben, und findet man daselbst schöne Schmaragde. Man findet auch in derselben einen Golfo, und einen Fluß gleiches Nahmens.

Parima, See in Süd-America in der Landschaft Guiana, sonst auch Roponouvini genannt.

Parinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Pario, siehe Paros.

Paripe, feine Stadt in der Portugiesischen Capitania, Bahia de todos los Santos, in Brasilien, 4. Meilen von St. Salvator.

Pariren, gehorchen, Lat. *parere*; it. die Stösse auf dem Fecht-Boden ausparíren oder vermeiden, Lat. *ictus avertere*; ingleichen gegen einander um etwas wetten, Lat. *pignore contendere.* it. Staat machen.

Paris, Pario, Paradiso, alte Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien, in Asien, am Mar di Marmora, allwo sie einen Hafen hat.

Paris, *Parisii*, *Lutetia Parisiorum*, Hauptstadt des Königreichs Franckreich, in Isle de France, an der Seine. Sie ist eine der grösten und vornehmsten Städte in Europa, und wird in 4. Theile abgesondert, welche sind la Cite, oder l'Isle de Palais, welches die alte Stadt ist, sodann l'Isle de Notre Dame, la Ville, und l'Université. Man zehlet darinne 17. Thore, 25. Plätze, 720. Gassen, 50000. Häuser, 1000. Clöster, 44. Pfarr-Kirchen, 30. andere, 80. Abteyen und 30. Hospitäler. Uber dieses giebt es viel schöne Vorstädte daselbst, nemlich St. Antoine, Charonne,

St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin und St. Germain, welche letzte sonderlich mit den prächtigsten Gebäuden ausgezieret ist. Hieselbst findet man die prächtigsten Königl. Palläste, le Louvre, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal. Die Prinzen vom Geblüt, wie auch die meisten vornehmen Französischen Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat sich meistens zu Versailles aufgehalten. Es ist das erste Parlement von Frankreich daselbst, wie auch eine Citadelle, la Bastille genannt, ein Arsenal, das Zeughaus, das grosse und kleine Chastelet, ein Erzbischofthum, welches den Titel einer Herzoglichen Pairie hat, und eine Universität, u. d. m. Diese letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang A. 771. genommen, als eine Universität aber von 4. Facultäten ist sie erst im 13. Jaht-Hundert aufgerichtet worden, wiewohl die Franzosen dieselbe vor die allerälteste in ganz Europa ausgeben. Es hat auch zwey grosse Jahrmärkte, nemlich le Foire de St. Germain und St. Laurents.

Pariser-Hochzeit, Lat. *Laniena Parisiensis*, wird das Beylager König Heinrichs von Navarra, mit Margaretha, König Carls IX. in Frankreich Schwester, genennet, weil alle vornehme Reformirte oder sogenannten Hugonotten auf dasselbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen Tausenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24. Aug. am Tage Bartholomäi 1572. geschahe, und daher Massacre de Barthelemi genennet wird.

Parisoffske, grosse Stadt in Nieder-Volhynien, in Pohlen, 6. Meil. von Bialogrodko, ist von lauter Cosacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provinz Veragua am Meerbusen von Parita.

Parkan, siehe Baracan.

Parlament von Groß-Britannien, Lat. *Curia regni magnæ Britanniæ superior & inferior*, ist die gröste Versammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den 3. Reichs-Ständen, nemlich in den geistlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen bestehet, und in das Ober-Haus und Unter-Haus eingetheilet wird. Das Ober-Haus oder die Cammer der Pairs, bestehet aus Erz-Bischöffen, Bischöffen und dem hohen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und 187. Personen ausmachet, und sind selbige die Herzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken sitzen, und im scharlachenen Habit erscheinen. Der König ist das Ober-Haupt darinne, oder wen er sonsten deputiret, und nach geschehener Vereinigung haben auch 16. Pairs aus Schottland Sitz und Stimme im Ober-Hause bekommen. Das Unter-Haus, oder die Cammer der Gemeinen, bestehet aus den Communen, nemlich aus 558. Baronets, Rittern, Esquires, Edelleuten, Citizens und Burgreffes, welche beyden letztern die Deputirten von denen grossen und kleinen Städten sind, wie auch 45. Gliedern oder Repræsentanten wegen Schottland, und hat dieses Haus einen Redner oder Oratorem, so ein Mañ von Studiis, Experience, und Meriten ist. Ehe das Parlament anfänget, müssen alle Glieder des Unter-Hauses den Eyd of Allegiance und Supremacy wie auch den Test, ingleichen anjetzo den prätendirenden Prinzen von Wallis abschwören. Die Berathschlagungen, welche im Unter-Haus geschehen sind, müssen in das Ober-Haus gebracht werden, und wird kein Schluß gemacht, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beschreibet u. dissolviret das Parlament, und ohne seine oder seiner Deputirten Gegenwart wird keine Session gehalten. In seiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey seiner Abwesenheit der Custos Regni in des Königs Namen; wenn er aber im währenden Parlament stirbt, so ist es eo ipso aufgehoben. Jedoch geschahe was sonderliches, als König Jacob II. An. 1688. das Reich verließ, und in Frankreich flohe, da beruften die Engelländer das Parlament, den damahligen Prinzen von Oranien auf den Thron zu setzen, und nennten es eine Convocation. Es ist nicht allein eine Reichs-Versammlung, allwo die gemeine Wohlfahrt berathschlaget, und ein Schluß gemacht wird, sondern es ist auch das höchste Tribunal, dahin die letztern Appellationes von allen andern Gerichten ergehen, wo alte Gesetze aufgehoben, und neue gemacht, und dem Könige die Hülfs-Gelder bewilliget werden. Vermöge der Reichs-Gesetze soll zum wenigsten alle 3. Jahr einmahl das Parlament sitzen. Den Ort, wo selbiges soll gehalten werden, bestimmt der König in seinem Ausschreiben, welches die Uberschrift führet: per ipsum Regem & Concilium; doch ist es bishero beständig in dem Königlichen Pallast zu Westmünster gewesen. Die Deputirten, so zum Unter-Hause des Parlaments geschicket werden, müssen Einheimische, oder Naturalisirte, und keine Geistliche seyn, das 21. Jahr erreichet haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Englischen Kirche geniessen. Wenn das Parlament prorogirt wird, so müssen alle Billen, bey denen der Königl. Consens noch ermangelt, von neuen vorgetragen und examiniret werden; wenn es aber

aber nur remittiret wird, so bleiben die Sachen in statu quo, und können dieselben in der folgenden Session zum Schluß gebracht werden. Wenn das Ober- und Unter-Haus eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirft, so werden gewisse Commissarien, selbige zu untersuchen, ernennet, welches man eine Committée nennet, und deren Ausspruch wird nachmals dem gesamten Hause eröffnet, und durch die meisten Stimmen entweder gebilliget oder verworffen. Wenn aber beyde Häuser einander contrair sind, so werden von beyden gewisse Deputirten ausgemachet, welche über die Bille in der sogenannten gemahlten Cammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig ist, so nennet man einen solchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öfters durch den Druck bekannt gemacht worden.

Parlamenta, Lat. *Supremi regni Galliæ Senatus*, sind in Frankreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum also genennet, weil man in selbigen parliret oder redet, sein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu lassen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von dem Présidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyen. Das Parlament zu Paris ist das vornehmste, vor welchem über die Titel der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königl. Dominial-Güter, über die Regalien und über die Verification der Edicta erkennet wird: es haben aber die bisherigen Könige die Aussprüche dieses Parlaments mehr als Consilia betrachtet, als daß sie auf die Autorität desselben ein Ansehen machen sollen, jedoch unter der damaligen Regierung des unmündigen Königs hat dieses Parlament sehr empor zu kommen, und sein altes Ansehen wieder hervor zu suchen getrachtet, wie es sich denn in vielen Stücken denen Befehlen und Unternehmungen des Regenten widersetzet, darüber es in dessen Ungnade gefallen, und eine Zeitlang nach Ponroyse relegiret, aber An. 1721. wieder zurück nach Paris beruffen worden. Es sind anjetzo 10. Parlamenter in Frankreich und in denen Conqueten, nemlich zu Paris, Toulouse, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau und Metz. Nebst diesen 10. vornehmen Parlamentern hat der König An. 1674. noch ein Parlament zu Dole in der Grafschaft Burgund aufgerichtet, welches nachmals nach Besançon verleget worden. Ferner ist auch ein Parlament zu Cambray, welches 1709. von Tournay dahin verleget wurde, vor die Französischen Provinzen in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Ensisheim in Elsaß, vor die Landgrafschaft Elsaß und Sundgau, welches letztere aber A. 1698. nach Colmar verleget worden. Endlich hat das Conseil souverain von Roussilon zu Perpignan, und das Conseil souverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben solche Autorität und Gewalt, als die Parlamenter.

Parlamentiren, heisset so viel, als sich in Tractaten einlassen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren, L. *De urbis deditione in colloquium venire.* Man brauchet aber dieses Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, schwatzen, Lat. *Loqui, sermonem habere.*

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürgen entspringet, bey Parma vorbey fliesset, und sich in den Po ergeußt.

Parma, Parmesano, Parmegiano, Landschaft in der Lombardie, welche gegen Norden u. Westen an das Herzogthum Mayland, gegen Osten an das Herzogth. Modena, und gegen Süden an das Apenninische Gebürge grenzet, wodurch es von dem Genuesischen und Toscanischen abgesondert wird. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Hanf und Gras. Es bestehet aus 4. Theilen, dem Herzogthum Parma, Herzogthum Piacenza, dem Stato di Buseto, und il Val di Taro, und liegt das Herzogthum insonderheit der Oestliche Theil des ganzen Gebiets, längst dem Fluß Parma, von dem Po bis an das Apenninische Gebürge. Die Herzoge haben ehedem dasselbe vom Pabst zu Lehn getragen, auch einen jährlichen Tribut von 16000. Scudi, zum Zeichen der Oberherrschaft des Päbstl. Stuhls über selbige Länder liefern lassen: Hingegen hat Kaiser und Reich beständig widersprochen, und behauptet, daß Parma und Piacenza von der Teutschen Kaiserlichen Hoheit dependire. Daher auch die vom Kaiser, wegen Minderjährigkeit des Herzogs, angelegte Regierung Anno 1732. um die gewöhnliche Zeit den Tribut nicht überschickte; worwider der Fiscal der Päbstlichen Cammer in Gegenwart aller Cañer-Prälaten u. Häupter der Cardinals-Orden, in Gegenwart des Pabstes eine Protestation übergab, welche auch dieser annahm. Die Herzoge waren aus der alten Italiänischen Familie Farnese, es ist aber ihr männl. Stam in dem letzten Herzoge, Antonio Francisco, den 20. Jan. 1731. abgestorben. Er war geb. den 29. Nov. 1679. succedirte 1727. seinem Herrn Bruder, u. vermählte sich den 3. Febr. 1727. mit Henrietta Maria, Herzogs Rainaldi zu Modena jüngsten Tochter. In der Quadruple-Allianz wurde 1718. die eventuale Succession in den Herzogthümern Parma und Piacenza für den Spanischen Prinzen Don Carlos, welcher den 20. Januar. 1716. gebohren ist, fest gestel-

let, und 1724. den 24. Jan. von Kaiserl. Maj. die Investitur-Acte darüber auf dem Cambrayschen Congreß ausgehändiget. A. 1731. ward gedachter Prinz unter der Vormundschaft seiner Frau Groß-Mutter Dorothea Sophia, aus dem Hause Pfalz-Neuburg, in den Besitz dieser Länder gesetzet, und zugleich eine Kaiserl. Landes-Administration, so von 2. Staats-Secretarien und dem Kaiserl. General Stampa bis zur Majorennität des Infanten geführet werden sollte, angeordnet. Nachdem aber Don Carlos in dem A. 1734. entstandenen Kriege Napoli und Sicilien erhalten, sind die Herzogthümer Parma und Piacenza Seiner Kaiserl. Maj. laut Friedens-Schlusses de An. 1738. wieder eingeräumet worden. Durch den Wormser-Tractat erhielte der König in Sardinien 1743. von diesem Lande ein Stück bis an die Nura. Vermöge des Aachner-Friedens An. 1748. kam ganz Parma und Piacenza an den Don Philipp des Don Carlos Bruder, welcher den 15. Merz 1720. geb. und seit den 25. Oct. 1739. mit einer Prinzeßin K. Ludw. XV. in Frankreich vermählet ist, welche schon einen Prinzen und 2. Prinzeßinnen gebohren hat.

Parma, liegt am Fluß gleiches Nahmens, und ist die Herzogliche Residenz: auch hat sie eine Universität, welche vom Herzog Rainutis I. A. 1599. gestiftet worden. Es ist das sogenannte Collegium der Edlen dabey angeleget, welches ein grosses und schönes Gebäude, darinne gemeiniglich 200. junge von Adel in allerhand Wissenschaften und Exercitiis informiret werden. Sie hat auch einen Bischof nach Bologna gehörig, ist über dieses befestiget, und hat eine Citadelle, und der Parmesan-Käß, so man daselbst verfertiget, wird in viele Länder verführet. Die Stadt Parma hat durch das blutige Treffen, so dabey den 29. Jun. 1734. zwischen denen Kaiserl. wie auch Französischen und Spanischen Truppen vorgefallen, ein ewiges Andenken. Nachdem beyde Armeen bey Colorno, um diesen Platz zu behaupten, verschiedene hitzige Scharmützel mit einander gehalten, die Alliirten aber zuletzt Meister davon geblieben, und man Kaiserl. Seits nicht für gut befunden, sich hierbey länger aufzuhalten, sondern geraden Weges auf Parma los zugeben, zumal da man daselbst mit einigen Einwohnern ein heimliches Verständniß unterhalten, so paßirten die Kaiserl. den 27. Jun. da sie sich von dem Schlosse Monte Chiarugolo bereits Meister gemacht, den Lenza. Den 29. fanden sie den Feind in einem dreyfachen wohlverschanzten Lager für sich. Weil nun wegen der in selbiger Gegend befindlichen vielen Moräste die Kaiserl. einander nicht genugsam succuriren konten, so mussten sie der Menge und dem gewaltigen Feuer der Feinde unterliegen. Wobey sowohl der en Chef commandirende General, Graf Mercy selbst, als der Marggraf von Culmbach, Albrecht Wolfgang, nebst andern Generals geblieben. Bey dem 1745. unternommenen Einfall der Gallo-Spanier in die Lombardie mußte sich zwar diese Stadt an dieselben ergeben, gieng aber den 22. April 1746. wieder an die Kaiserl. Königl. Waffen über, und vermög des Aachner Friedens erhielte der Spanische Infant, Don Philipp, das ganze Herzogthum.

Parmesan, Parmegiano, siehe vorher Parma.

Parnassus, ein berühmter Berg mit 2. Spitzen, in der Landschaft Livadia, welcher vor den höchsten in Griechenland gehalten wird. Er war vor Alters den Musen und dem Apollo gewidmet; und weil der Fons Castalius, oder Castalinische Brunnen, auf demselben seine Quellen hatte, dessen Wasser die Poeten zu allerhand Erfindungen geschikt machen solte, so ist noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß sie den Sitz der Poesie auf dem Parnassus suchen, und von demjenigen, der nicht gute Verse schreibet, vorgeben, daß er niemals das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnassus, das ist, zur Vollkommenheit in der Poesie zu gelangen. Siehe Antiq. Lex.

Parnitz, wird ein Arm genennet von dem Oder-Strom in Pommern.

Parochie, Paroecia, Paroisse, ist ein Kirchspiel, in welches eine Anzahl Dörfer oder Leute gehören und zusammen gepfarret sind; welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieses Wort auch den Pfarrhof, wo der Parochus wohnet.

Parochus, hieß vor diesem ein frever Wirth vor Fremde. Jetzund heißt es ein Pfarrer oder Seelsorger, weil das Amt eines Geistlichen ehemals erfodert, daß er gastfrey seyn soll.

Parole, das Wort ist dasjenige Losungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Festung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man kennen kan, ob man mit Freunden oder mit Feinden zu thun habe, wenn sie nemlich auf Befragen das Wort wissen oder nicht. Es heisset auch Versicherung, Lat. *Fides, Promissum.* Daher nennet man den einen Mann von Parole, der erfüllet, was er versprochen hat, Lat. *Fidem datam servare, Vir probatæ fidei.* Die Parole zurück nehmen, bedeutet soviel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen, Lat. *Promissum revocare.*

Paros, Paro, eine von den Cycladischen Inseln, im Aegäischen Meer, wo man den vortreflichen weissen Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem

chem man Gold und Silber zur Probe streichet. Sie heisset jetzo Pario, und gehöret den Türken.

Paros, sind grosse Indianische Barquen, deren Börtertheil gemacht ist, wie das Hintertheil, Lat. *Navis Indorum ejusdem proræ puppisque.*

Paroxysmus, heisset im besondern Verstande ein heftiger Anfall in Krankheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze heftig anfänget

Parret, Fluß in Engelland, in Sommersetshire, der sich ins Irrländische Meer ergeußt.

Parthesia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern saget, daß sie ihre Rede oder Predigt mit grosser Parthesie abgeleget.

Parsberg, altes Schloß, Marktflecken und Reichs-Herrschaft in der Ober-Pfalz, unweit der Laber, an der Post-Strasse, 4. Meilen von Regenspurg. Nach Abgang der Freyherren von Parsberg, wurden die Grafen von Schönborn damit belehnet.

Parschore, Stadt in der Provinz Worcester in Engelland, am Fluß Ayon, über welchen sie eine Brücke hat.

Parsis, sind heydnische Einwohner in dem Indianischen Königreich Guzurate, im Reich des grossen Mogols in Asien, welche einen Gott glauben, der die Erde erschaffen, und 7. Deputirte darein gesetzet habe, welche auf alles Achtung geben sollen, und die sie als Götter verehren, auch nichts essen, was eine lebendige Creatur gewesen.

Part, heisset ordentlich ein Theil, Lat. Pars, Part geben von einer Sache, heisset den andern berichten, was es mit selbigem Ding vor Bewandniß habe, Lat. *Certiorem, conscium reddere.*

Partagiren, theilen, Lat. *Dividere, dispertiri,* Daher führte der bekannte *Partage-Tractat* den Nahmen, den Frankreich 1699. auf die Bahn brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spanischen Länder zwischen den Häusern Oesterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tod des kränklichen Königs Caroli II. von Spanien ein schwerer Krieg wegen solcher Erbschaft entstehen dürfte. Vermöge desselben solte der Dauphin in Frankreich, Neapolis, Sicilien, den Stato delli Presidii auf den Florentinischen Küsten, den Hafen Final, das Ländgen Guipuscoa in Spanien, und das Herzogthum Lothringen haben; der Herzog von Lothringen solte dargegen das Herzogthum Mayland bekommen, das übrige aber alles dem Kaiserl. Prinzen Erz-Herzog Carolo anheim fallen. Als aber über diesen Tractat hin und her disputiret wurde, starb der König Carolus II. in Spanien A. 1700. und kam ein Testament zum Vorschein, darinne der andere Sohn des Dauphins, Philippus, Herzog von Anjou, zum Universal-Erben der ganzen Spanischen Monarchie eingesetzet war. Hierauf ließ Frankreich den Tractat fahren, hielte sich an das Testament, und setzte seinen Enkel Philippum in die Posseß des Königreichs Spanien, da dann hernach der letzte Spanische Successions-Krieg seinen Anfang nahm.

Parthenay, *Parthenæum*, kleine Stadt am Fluß Toue in der Französischen Provinz Nieder-Poitu.

Partenheim, Adeliches Schloß und Marktflecken in der Unter-Pfalz, einem Herrn von Wallbrunn zuständig, 3. Meilen von Maynz gelegen.

Partenkirchen, Marktflecken in der Bischöflich-Freysingischen Grafschaft Werdenfels, auf der Ost-Seite der Loysach, zwischen dem Ober-Bayerischen und Tyrolischen Hochgebürge.

Parterre, heisset in einem Opern- oder Comödien-Haus der mittelste Platz auf der Erde, wo man die geringern Personen gewöhnlichermassen hintreten lässet, weil die Logen und Appartements, so in der Höhe sind, vor die Vornehmen aufbehalten werden, Lat. *Locus ante gradus Theatro proximus.* In Lust Gärten werden diejenigen Lust-Stücke Parterre genennet, so allerhand Figuren von Rasen oder Buchsbaum zwischen dem darein gestreueten Sand vorstellen, Lat. *Area horti variis figuris distincta.*

Parthey, ist einige Mannschaft, welche im Krieg ausgeschicket wird, zu recognosciren, und den Feind aufzusuchen, Lat. *Manus militum emissaria, excursionem faciens.* Sie bestehet insgemein aus den besten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher sie anführet, wird der Partisan genennet.

Parthia, war vor Alters ein grosses Reich in Asien, zwischen Media und Hyrcania, wo anjetzo die Persianische Provinz Arack oder Erakazem liegt.

Partial, heißt eigennützig, partheyisch, Lat. *Uni parti addictus.* Daher Partialität, wenn man einer Parthey anhänget, Lat. *Partium studium.*

Participantes, siehe Protonotarius.

Participationes, ist ein Nahme, den man den 10. Gemeinen des Schweitzerischen Cantons Uri um deswillen giebt, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhaftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, sonderlich; Particularität, etwas sonderbares. Particularia, heissen die besondern Umstände, so sich bey einer Action zugetragen, Lat. *Kem per singula capita persequi.*

Partiren, theilen, von einander theilen, Lat. *Dividere, dispertiri*; unterweilen heißt es auch

auch wegbringen, verstecken, L. *Rem subducere*, mit List abzwacken, Betrügerey treiben, Lat. *Mala fide facere*. Und in diesem letzten Verstand heißt partirisch, listig, geschwind, betrüglich, schelmisch. Daher kommt auch ein Partickenmacher, der mit allerhand listigen Ränken und losen Händeln umgehet, Lat. *Homo callidus & ad fraudem acutus*.

Partisan, also heissen die Finanziers in Frankreich, welche die Königl. Einkünfte pachten, Lat. *Conductores reditnum publicorum*. Im Krieg wird Partisan derjenige genennet, welcher eine Parthey Kriegs-Volk zu führen weiß, und den Feind zu überfallen, und ihm seine Quartiere oder Fouragierer hinweg zu nehmen, Lat. *Manus emissariæ dux, Excursor*.

Partisane, Helleparte, *Bipennis, Securis palatina*. bestehet aus einem langen Schaft oder Stiel und aus einem Eisen, welches vorne eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennet sie insgemein das kurze Gewehr.

Parvat, kleine Stadt auf der Insel Lewis, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Pas, Städtgen und Amt in der Grafschaft Artois, gegen die Grenzen der Piccardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Grafschaft St. Pol, und giebt einer Französischen Familie, nemlich dem Marquis von Feuquieres, den Nahmen.

Pas, in besonderem Verstand, ist eine Meer-Enge, zwischen zweyen Ländern, Lat. *Fretum*.

Pas d'Armes, war vor diesem eine Art von den Thurnieren in Frankreich, da sich die Ritter einen gewissen Platz zu defendiren erwählten, durch welchen sie niemand, ohne mit ihnen zu fechten, paßiren liessen.

Pas de Calais, siehe Calais.

Pas de Souris, siehe Berme.

Pasarowitz, Passarowitz, ein Dorf in Servien, am Fluß Morava, vor welchem Ort 1718. ein grosses Conferenz-Zelt aufgeschlagen, und darinn zwischen dem Röm. Kaiser, wie auch der Republick Venedig an einem, und der Ottomannischen Pforte am andern Theil, durch ihre hierzu gevollmächtigte Bothschafter den 21. Jul. gemeldten Jahres der sogenannte Pasarowitzische Friede auf 24. Jahr abgehandelt und geschlossen wurde.

Pasatos, Depasata, kleine Landschaft in Portugall, von dem Fluß Depasata also genannt, liegt an dem Atlantischen Meer, zwischen dem Fluß Tago, und dem Vorgebürge Spichel, 3. Meilen von Lissabon. Dieses Ländgen ist wegen des vortreflichen Weins, insgemein Passat-Wein genannt, sehr berühmt.

Pasewalk, ziemlich grosse, aber sehr ruinirte Stadt, nebst einem Paß, im Herzogthum Stettin an der Uker, gegen den Mecklenburgisch-Strelitzischen Grenzen. Es wird daselbst ein Bier, welches Pasinelle genannt wird, gebrauet, welches weit verfahren wird.

Pasley, Stadt in der Grafschaft Cluidesdale in Schottland, davon die Herzoge von Hamilton den Baronen-Titel führen.

Pasquino, ist eine zerstümmelte Statue zu Rom, an einer Ecke des Palazzo degli Ursini, in dem Quartier der Stadt, welches Rione de Parione genennet wird. Man saget insgemein, daß vor diesem ein Schuhflicker oder Schneider um diese Gegend gewohnet habe, bey dem sich stets viel müßiges Volk eingefunden, um seine höhnische Worte, damit er die Leute durchzuhecheln gewust, anzuhören. Nach dessen Tode aber habe man unter seinem Hauß, als man solches neu bauen wollen, eine verstümmelte Statue in der Erde gefunden, welche nicht weit davon aufgestellet, und ihr der Nahme Pasquino beygeleget worden. Weil man nun öfters des Nachts allerhand spitzfindige Gedichte mit listiger Art daran geklebet, so sind nachgehends alle dergleichen Schriften Pasquinaden und Pasquille, Lat. *Libellus famosus*, genennet worden, in denen man entweder gewisse Leute, oder gewisse Laster mit allzugrosser Schärfe durchgehechelt.

Paß, ist ein enger Weg, oder Brücke, welche man nothwendig paßiren muß, wenn man aus einem Lande in ein anderes zu reisen verlanget.

Pass und Repass, heißt, daß einer in einem Lande oder an einem Ort ungehindert und sicher ab- und zureisen darf, Lat. *Iter expeditum, nec aditu, nec reditu prohibere*.

Paß, siehe Passeport.

Passable, leidlich, das noch hingehet, noch zu ertragen ist, Lat. *Mediocriter, tolerantter*; it. da man noch wohl reisen und fortkommen kan, Lat. *Via non nimis incommoda, non prorsus impedita*.

Passage, Lat. *Transitus*, heisset ein Weg oder Ort, wo man hindurch gehet, um an einen andern Ort zu kommen, und ist in Holland das Passage-Geld sehr bekannt.

Passage, *Portus, Passagius*, Stadt nebst einer Citadelle und einem Hafen in Guipuscoa, in der Spanischen Provinz Biscaya, zwischen Fuentarabia und St. Sebastian, allwo viel Schiffe gebauet werden.

Passagers, Schepelingen, Passagiers, Lat. *Vector*, sind diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zur Equipage gehören, sondern den verglichenen Lohn vor die Reise bezahlen. Zu Lande wird das Wort Passager auch vor andere Reisende genommen, Lat. *Peregrinator, Viator*.

Passagium, war ein Nahme, den man vor etlichen hundert Jahren den Creutz-Zügen

gen oder Creutzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Saracenen gegeben.

Passao, Vorgebürge in Süd-America, strecket sich von der Landschaft Quinto in Peru gegen Westen in das Mar del Zur.

Passarge, Fluß in Preussen, der zwar gröser ist, als die Huntau, aber nicht Schiffreich, und gehet bey Braunsberg in den Frischen Haff.

Passaro, Capo Passaro, *Pachynum Promontorium*, berühmtes Vorgebürge an der äussersten Spitze des Königreichs Sicilien gegen Süd-Osten, im Val di Noto. Zwischen diesem Capo und dem Flecken Avula, auf der Höhe, 14. Meilen von Syracusa, wurde den 11 Aug. 1718. in einem See-Treffen die Spanische Flotte von der Englischen unter dem Admiral Bings totaliter geschlagen und ruiniret.

Passarowitz, siehe Pasarowitz.

Passarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küste der Insel Java in Ost-Indien.

Passato, wird insgemein von dem nächst verflossenen Monate oder Jahre gebrauchet, Lat. *Annus vel mensis proxime elapsus.*

Passat-Wein, siehe Pasatos.

Passat-Wind, also wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen Orten zugleich, und das ganze Jahr hindurch wehet, Lat. *Idem continuo ventus.*

Passau, Bißthum in dem Bayerischen Creis, zwischen Nieder-Bayern, Oesterreich und Böhmen, dessen Bischof sonst ein Suffraganeus des Erz-Bischofs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wiederaufrichtung des alten Bayerischen Erz-Stiftes Lorch, daraus das Stift Passau entstanden, Streitigkeiten zwischen Saltzburg und Passau sich entsponnen, sind solche endlich An. 1728. dahin entschieden worden, daß das Bißthum Passau von dem Erz-Bißthum Saltzburg eximiret, und in Spiritualibus dem Apostolischen Stuhl unmittelbar unterworffen worden. Es besitzet dieses Bißthum auch in Oesterreich und Bayern vortrefliche Güter. Der Bischof ist ein unmittelbarer Reichs-Stand. Der jetztlebende ist Josephus Dominicus Franciscus Kilianus, Graf von Lamberg, gebohren den 8. Jul. 1680. erwählt den 2. Jan. 1723. ward Cardinal 1737. Die Hauptstadt heisset gleichfalls

Passau, welches die Bischöfliche Residenz. Sie liegt an der Donau, wo der Inn- und Iltz-Strom sich mit demselben vereinigen, und wird in drey Städte getheilet, nemlich Passau, die Inn-Stadt, die Iltz-Stadt. Auf dem St. Georgen-Berge bey der Iltz-Stadt lieget das sehenswürdige und feste Berg-Schloß, das Oberhaus genannt. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein Herzogliches Gebäude, und dem Bischöflichen Residenz-Schloß fehlet es weder an Pracht noch Bequemlichkeit. Auch ist die Stadt sehr wohl gebauet, und die umliegende Gegend giebt alles, was zum Lebens-Unterhalt nöthig, im Ueberfluß.

Passava, Stadt in der Provinz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685. von den Venetianern geschleiffet.

Passavant, Stadt und Schloß in der Grafschaft Mümpelgard.

Passauische Vertrag, Lat. *Transactio Passavienſis*, wird der Vergleich genennet, welcher Anno 1552. wegen Loßlassung des gefangenen Landgrafen von Hessen, Philippi Magnanimi, zwischen dem Kayser Carolo V. und den Protestirenden Reichs-Ständen zu Passau aufgerichtet, und darinne das freye Religions-Exercitium vor die Protestanten in Teutschland zuerst auf festen Fuß gesetzet, und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555. bestättiget wurde.

Paßdorf, Poßdorf, Schloß, Flecken und Herrschaft im Histerreich, 15. Meilen von Laybach, zur Grafschaft Mitterburg gehörig. Es wächset in dieser Gegend guter Wein und Baum-Oel.

Passen, Lat. *Tormentum, quod inverſo ordine oneratur*, sind eine Art kleiner Stück von Metall oder Eisen, haben einen eisernen Schwanz, an welchem man dieselben herum drehen kan; wenn sie geladen werden, ziehet man die Cammer, so loß ist, hinten heraus, setzet die Ladung darein, bringet sie wieder an vorigen Ort, und schüttet an statt der eisernen Kugel eine Handvoll Musqueten-Kugeln durch das Mundstück darauf. Sie werden meist auf den Schiffen zur Defension gebrauchet, und ihre Stellen sind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boorts.

Passenheim, kleine Stadt in der Provinz Hockerland im Brandenb. Preussen.

Passenheim, Schloß, Flecken und freye Herrschaft im Erz-Stift Trier, anderthalbe Meile von Coblentz, davon sich die Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim nennen, denen es auch gehöret.

Passentina, kleine Insel auf dem Lago de Bolsena, an den Küsten des Herzogthums Castro, im Patrimonio Petri, darauf weiter nichts als eine Kirche zu finden.

Passeparole, ist ein Wort, dessen man sich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches vorne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zu dem andern fortgehet, bis es dem allerletzten bekannt wird, Lat. *Modus juſſum ducis a principiis ad extrema deferendi, ita ut vir viro in aurem dicat.*

Passepartout, heist ein Haupt- und Capital-Schlüssel, damit man alle Zimmer eines Hauses aufschliessen kan, Lat. *Clavis plures reserans januas.*

Passeport, Paß, Geleits-Brief, L. *Litteræ libericommeatus*, ist ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obrigkeit, vermöge dessen einer reisenden Person Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, so weit sich die Gerichtsbarkeit solcher Obrigkeit erstrecket, hin und wieder zu reisen. Dergleichen Passeports werden auch den Schifleuten gegeben.

Passer par les Armes, heisset unter der Französischen Militz, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Kriegs-Rechts wegen seines Verbrechens todt geschossen wird. Siehe Arquebusiren.

Passevolants, Blinde, Lat. *Milites supposititii*, sind Personen, welche die Officiers deren Compagnien nicht complet sind, unter die Soldaten mischen, und sie durch die Musterung paßiren laßen, ungeachtet sie nicht geworben sind.

Passeyr, Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit Meran, wobey der kleine Fluß Passer oder Passeyr fliesset.

Passion, heist ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas, Lat. *Impotens animi motus.* Daher passioniret, zu etwas sehr geneigt oder partheyisch seyn, L. *Cupiditate rei flagrare.*

Passiv-Schulden, sind diejenigen, welche ich einem andern schuldig bin, L. *Debita.* Activ-Schulden aber diejenigen, so man mir schuldig ist, Lat. *Res creditæ.*

Pastey, siehe Bastion

Pastorale, Pastorelle, Lat. *Drama pastoritium, bucolicum*, ist ein klein Gedichte bey Schau-Spielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fischer, Satyri, Nymphen, und sonst allerley Gattungen von Land-Leuten vorgestellet werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Personen, Streitigkeiten, wer am besten singen könne, Nachstellungen der Satyrorum, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitle Begebenheiten.

Pastrana, Flecken nebst dem Titel eines Herzogthums in Neu-Castillen, in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Pastrovichi, Parastinen, ist ein zwischen Zara und Ragusa in Dalmatien an dem Adriatischen Meer und auf hohen Bergen wohnendes Volck, welches nach seinem Gefallen den Türcken unterthan ist. Es liegt darinne ein Ort Pastrovichio genannt.

Pata, Königreich und Stadt an den Küsten von Zanguebar, in Africa.

Patache, Peras, Uitlegger, Lat. *Navis bellica excubias agens*, ist ein kleines Kriegs-Schiff, welches den andern als eine Convoy zugegeben wird. Es liegt sonsten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten, und zu recognosciren.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarracona, allwo der bekannte Michael Molinos, Stifter der Quietisten, 1640. den 21. Dec. gebohren worden, von dessen Leben siehe Bel. Lex.

Patack, Saros-Patack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Flusse Bodrog in der Gespanschaft Zemplin, sonsten dem Fürsten Ragoczi, anjetzo aber dem Hause Oesterreich gehörig, hat ein schönes Schloß, davon der Vestungs-Bau demoliret ist, 2. Meilen von Tockay. Die Reformirten haben im letzten Ungarischen Krieg ihr Exercitium Religionis, und das ehemahls berühmte Gymnasium aufs neue vom Ragoczi erhalten.

Patacon, Lat. *Imperialis Flandricus*, eine Silber-Münze in Flandern, welche 58. Sols oder fast so viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil sie nicht ganz rund, sondern eckigt sind, heisset man sie in Franckreich écu çornu, und haben sie daselbst gegolten bis auf 1679. da sie abgesetzet worden, und in der Königlichen Münze gegen ander courantes Geld ausgewechselt werden müssen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica in Süd-America, welche vor Riesen gehalten werden, und keine Stadt haben.

Patana, Provinz im Königreich Bengala, in Ost-Indien in Asien.

Patana, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, bey dem Königreiche Malacca in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Königreichs Patana, welches Mahometanisch, und dem König von Siam tributbar ist.

Patans, ein freyes Volck im Reiche des grossen Mogols in Asien, welches auf dem Gebürge um den Fluß Ganges wohnet, und vormahls grosse Macht hatte, so ihnen aber von den Mogol beschnitten worden. Sie sind Mahometaner, und den Indianern sehr gehäßig.

Patara, siehe Patera.

Patay, kleine Stadt in der Landschaft Blaisois, in Franckreich, 5. Meilen von Orleans.

Paté, heist in der Wappen-Kunst eine Figur, welche über das ganze Wappen gehet, z. E. ein Creutz, Lat. *Figura per totum patens scutum gentilitium.*

Patent, ein öffentliches, und jezuweilen von der Obrigkeit angeschlagenes Ausschreiben, Lat. *Diploma, Edictum, litteræ Magistratus patentes.*

Pater, ist ein Ehren-Wort, so den Priestern und Mönchen in der Catholischen Kirche gegeben wird, und so man von vielen Patribus redet oder schreibet, so pfleget man PP. das ist Patres zu setzen.

Patera, Patara, Stadt in Natolien in Asien. an den Küsten des Mittelländischen Meers.

Paterno, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Val di Demona in Sicilien.

Pater noster, siehe Rosen-Kranz.

Pathmos, hod. Palmosa, kleine Insel im Archipelago, gegen den Küsten von Natolien, wohin der H. Johannes vom Kayser Domitiano ins Exilium gesandt worden.

Patiarapalle, Patchiarapalle, ein Landstrich im Königreich Jafnapatam, auf der Insel Ceylan in Ost Indien, hat 4. Kirchen und arme Einwohner.

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländischen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, kleines Königreich im Reich des grossen Mogols in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Patrana, siehe Pastrana.

Patras, Patrasso, *Patræ*; Stadt im Herzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patrasso, darinne viel Jüden wohnen, welche starke Handlung treiben. Sie ist groß und wohl befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischof, und ist 1687. von den Venetianern, 1715. aber von den Türcken wieder erobert worden. Der Golfo di Patrasso wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgesondert, und lieget zwischen den Küsten von Morea und Livadia, wie auch zwischen den Inseln Celafonia und Zante.

Patria, Fluß im Königreich Neapolis in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey fliesset.

Patriarch, ist die nächste geistl. Dignität nach den Cardinälen in der Röm. Catholischen Kirche, und waren Anfangs die Primates, Metropolitani und Patriarchen von einerley Würde, nach diesem aber haben sich diese im V. und VI. Seculo des Vorzugs über die andern angemasset, also, daß ein Patriarch in seiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia versammlen, und die Jurisdiction über seine Priesterschaft exerciren konte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor sich her tragen zu lassen, welches sonst ein Kayserl. Insigne war, und ihr Titel hieß Sanctissimus. Dieser Patriarchen waren 5. nemlich zu Constantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jerusalem, endlich aber ist der zu Rom vor das allgemeine Oberhaupt der Kirche erkannt worden. Heutiges Tages werden insonderheit die Oberhäupter der Christl. Kirchen in Orient, welche es nicht mit der Catholischen Kirche halten, also genannt. z. E. der Patriarch der Armenier, der Abyßiner, der Jacobiten, u. d. m. Zu Ende des 1716. Jahres hat der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall, die Königl. Hof-Capelle in Lissabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Ertz-Bischof ist daselbst zugleich zum Patriarchen bestättiget worden.

Patriarch, zu Aquileja oder Aglar, gehörete unter die Republic Venedig, und erstreckte sich seine geistl. Gewalt über Istrien, und die Bischoftbümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verona, Feltri und Belluno, wie auch über Friaul und etliche Erbländer des Hauses Oesterreich: Seine Residenz war zu Udine. Alleine durch Päbstl. Vermittlung ist nun das Patriarchat aufgehoben und in zwey Erzbißthümer verwandelt, deren eines zu Oesterreich geschlagen worden, das andere aber zu dem Venetianischen Staat geböret.

Patriarch in Moscau, war ehemals das Haupt der Rußischen Kirche, stunde unter dem Patriarchen zu Constantinopel, als allgemeinem Oberhaupte der Griechischen Kirche, und war die Confirmation desselben bey dem Patriarchen zu Constantinopel bis zu Anfange des letzt verwichenen Seculi geblieben, da der Groß Fürst Michael Föderowitz, dessen Vater Filaret Nikitiz der letzte gewesen, so von Constantinopel aus bestättiget worden, solche Confirmation zum ersten zu Ersparung der Unkosten unterlassen hat. Er repräsentirte nicht allein die erste und vornehmste Person nach dem Czaar im Reich, sondern hatte auch in Religions-Sachen eine absolute Macht zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen oder abzuschaffen, welches hernach der Czaar muste exequiren lassen. Es waren auch seine Einkünfte sehr austräglich, daß er einen Staat seiner Dignität gemäs führen, und auch seinen Freunden Gutes thun konte. Anfangs haben diese Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer, und endlich in der Stadt Moscau residiret. Nachdem sich aber dieselben allzugrosser Macht angemasset, und nebst der Clerisey viel Unruh im Reich angerichtet, so hat Petrus I. nach Absterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons, keinen andern wieder eingesetzet, sondern den Ertz-Bischof zu Rezan, Stephanum Jewotoßki, einen Pohlnis. Edelman, und gewesenen Professorem Theologiä und Philosophiä auf der Universität Kiow, als Exarchum Sedis Patriarchalis, diese Function zu vertretten, dessen Nahmen und Authorität aber keinesweges sich anzumassen, bestellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianischen Adelichen Geschlechte seyn, und wird derselbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabst aber bestättiget. Er ist Primas in Dalmatien, und über einige andere Landschaften der Republic.

Patriarchales Eccleſiæ, also werden die fünf Haupt-

Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die St. Johannis Lateranensis, S. Petri und S. Pauli vor der Stadt, S. Laurentii, S. Stephan, und St. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewissen Adelstand besitzen, und von den Patriciis oder edlen Besitzern des hohen Raths herkommen. In Teutschland ist dieser Name auch in den vornehmsten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man sie Geschlechter, sie prätendiren auch den andern von Adel gleich gehalten zu werden, weil die meisten derselben ihren alten Adel genugsam erweisen können, auch selbigen vom Kayser erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, so einer hat.

Patrimonium Petri, Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Westen an das Herzogthum Castro, gegen Osten an die Campagna di Roma, und an Sabina, gegen Norden an das Herzogthum Spoleto, und die Landschaft Orvietano, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grenzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provinz Yorck.

Patriot, ein rechtschaffener Landes-Freund, ein Mann, der es mit Land und Leuten treu und redlich meynet, und sich die allgemeine Wohlfahrt zu Herzen gehen lässet. Lat. *Amans patriæ & salutis publicæ.*

Patrisiren, heist dem Vater nachschlagen, und nacharten, Lat. *Patris legere vestigia.*

Patrocinium, der Schutz, Hülfe und Beystand eines Advocaten in einer Rechts-Sache, oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, also nennet man in besonderm Verstande die Heiligen in der Cathol. Kirche, unter deren Schutz sich ein Land, Stadt oder Person begeben hat, und selbige vor allen andern anruffet, L. *Sanctus tutelaris.*

Patron, also wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret, unter dem die Matrosen stehen, und vor die Seegel und Equipage Sorge trägt.

Patron, siehe Capo de Padro.

Patronatus Jus, ist ein Recht, vermöge dessen derjenige, so es besitzet, dem Bischof oder Landes-Fürsten eine Person zum Predigt-Amt präsentiren darf. Siehe Collator.

Patrone, heisset ein mit Bley und Pulver versehenes Papier, also daß man das Gewehr unverzüglich damit laden kan, Lat. *Fartura tormenti vel sclopeti.* Die Patron-Tasche, ist ein ledernes Futteral, worein die Patronen gestecket, und vor der Nässe verwahret werden. Lat. *Theca sclopetaria pulveris pyrii.* Sonst heist Patrone auch ein Muster, nach welchem etwas verfertiget wird, Lat. *Typus, Exemplar.*

Patrone, siehe Galere atrone.

Patrouille, ist eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebst 5. bis 6. Gemeinen bestehet, L. *Excubitores ambulatorii, exploratorii.* Sie marschirt aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in denen Gassen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern. Außer der Stadt geschiehet sie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden.

Patschkau, eine feine Stadt an dem jenseitigen Ufer der Neiß, vormahls unter das Fürstenthum Münsterberg, jetzo dem Breßlauischen Bißthum gehörig.

Pattacon, siehe Patacon.

Patte, die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, liegt in der Bay Formosa, an der mitternächtlichen Küste von Zanguebar, die Portugiesen haben sich derselben An. 1697. bemächtiget, aber nach der Zeit wieder verlohren, bis sie selbige 1728. wieder erobert haben.

Pattensen, Stadt im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Hanover zuständig, zwischen dem Deister und der Leine. Ein anderer Ort dieses Namens liegt im Herzogthum Lüneburg, welcher ebenfalls nach Hanover gehöret.

Patti, *Pactæ*, Stadt im Val di Demona in Sicilien am kleinen Golfo di Patti. Ihr Bischof gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Meßina.

Pau, *Palum*, Hauptstadt in Bearn in Franckreich, am Fluß Gave de Pau. Sie ist groß und wohl gebauet, und hat ein Parlament.

Pavaosan, Stadt nebst einem Castell auf der Insel St. Thomä in Africa.

Pavesano, *Territorium Pavense, seu Papiense.* Landschaft im Herzogthum Mayland, deren Erdreich so fruchtbar ist, daß man sie den Garten von Mayland nennet.

Pavia, *Papiæ, Ticinum*, Hauptstadt nebst einem Schloß in der Mayländischen Landschaft Pavesano, am Fluß Tesina, allwo sie eine schöne steinerne Brücke hat. Sie ist groß, ihre Befestigungs-Wercke aber sind in einem schlechtem Zustand, und hat eine Universität, welche 1361. gestiftet worden, nebst einem unter dem Pabst unmittelbar gehörigen Bischofth. Auf dem Schloße haben vor diesem die Mayländische Herzoge residiret, und jetzund befindet sich auf selbigen eine schöne Bibliothec. Außerhalb der Stadt liegt die sogenannte Cartosa, oder das Carthäuser Closter, welches nebst der darinnen befindlichen Kirche sehr kostbar erbauet ist. Die Einkünfte von selber belaufen sich auf 20000. Ducat. u. die Conventuales pflegen alle Passagiers so dahin kommen, zum wenigsten eine Nacht frey zu bewirthen. In der Gegend dieses Closters ist Franciscus I. König von Franckreich, in der mit Kayser Carl V. allda gehaltenen Schlacht gefangen worden. Sie ergab sich A. 1706. an die Kayserl. und deren Alliirten, u. 1711. den 18. Nov.

18. Nov. ist das schöne Capuciner-Closter, nebst der darinnen angelegten herrlichen Bibliotheck gäntzlich abgebrant. Den 22. Sept. 1745. eroberten die Spanier diese Stadt, mußten sie aber den 4. Apr. 1746. nebst der dasigen Gegend wiederum verlassen.

Pavillon, siehe Flagge.

Paulette, Palote, Lat. *Vectigal Paulletanum de redemtis honoribus solvi solitum*, sind diejenigen Königl. Gefälle in Franckreich, so von allen erkauften Aemtern müssen erlegt werden, und daferne einer vor deren Abtrag verstirbt, wird das Amt eingezogen, und aufs neue verkauft, welches man Parties casuelles heisset. Es hat seinen Namen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königl. Cammer-Secret. gewesen. Vermöge dieses Rechts müssen die Bedienten alle Jahre den 60sten Theil des Werths der Einkünfte ihrer Aemter bezahlen.

Pauliner-Orden, sonst auch Minimi genannt, haben ihren Anfang um das Jahr 1450. von Francisco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria, genomẽ, daher sie auch den Namen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einsiedler von St. Paulo, welcher geistl. Orden Paulum Eremitam zum Patron hat, und 1215. von Eusebio von Gran in Ungarn eingeführt, auch von dem Pabst Clemens V. die Regel St. Augustini 1308. erhalten. Ums Jahr 1361. wurde dieser Orden von Paulo, Bischoffen zu Vesprin, reformiret, und hat derselbe viel Clöster in Ungarn besessen, so aber von denen Türcken zerstöret worden. Es ist auch eine andere Congregation der Einsiedler von St. Paul in Spanien und Italien 1533. aufgerichtet worden.

Paulin-Zell, ein ehemahliges berühmtes Closter, nunmehro Amt in Thüringen zwischen Königsee u. Ilm in einem Walde gelegen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Niza ins Ligustische Meer fällt.

Pauluzzi, ein vornehmes Geschlecht zu Rom, welches sonderl. vom Pabst Clemente dem X. als dem letztern der berühmtẽ Römisch. Familie Altieri, im vorigen Seculo empor gehoben u. reich gemacht worden, indem er dasselbe adoptiret, ihm die vornehmsten Aemter des Päbstl. Hofes, auch den Namen, Titel und Güter des Hauses Altieri zugewendet.

Paumburg, siehe Pamburg.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Rostowica in Nieder-Volhynien in Pohlen.

Pavonara, *Insulæ Pavonariæ*, 2 kleine Inseln auf dem Canal von Constantinopel, am Eingange des schwartzen Meeres.

Paurewicz, ein Schlesischer Flecken im Fürstenthum Jägerndorf, zwischen Ratibor und Lübschütz, den geistlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pausa, kleine Stadt im Voigtland, unter das Amt Plauen gehörig. Sie liegt anderthalbe Meilen von Plauen, und gehöret unter Chur-Sächsische Hoheit.

Pausen, sind weite und lange Fahrzeuge, deren sich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bord zu bringen, Lat. *Naves Archangelopolitanæ*.

Pautzke, siehe Pautzig.

Payerna, Peterling, *Paterniacum*, Hauptstadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in den Païs de Vaud besitzen.

Payta, siehe Paita.

Pax, Paks, eine Stadt nebst einer festen und von den Rebellen angelegten Schantze in Ungarn an der Donau, 12. M. von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzẽ kuntẽ. Sie ward vom Kayserl. General Glöckelsberg 1705. mit Sturm erobert.

Paxio, siehe Paros.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Charcas, in Süd-America, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Lima gehörig.

Pazözim, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Temeswar.

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten an einem kleinem See, 15. Meilen von Riga Nordöstlich gegen.

Pebles, *Peblisicum*, kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie hat 3. Thore, 3. Kirchen, 3. Gassen und 3. Brücken, und liegt 6. Meil. von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, sind abgöttische Priester in Guiana, in Süd-America.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Pechas, ist eine kupferne Scheide-Müntze in Indien, Lat. *Nummus Indorum æneus*.

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, an den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13 Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süden.

Pechlarn, Schloß und uraltes Städtlein in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, zwischen Ips und Melck, am Flüßlein Erlebach, welches nicht weit davon in die Donau fällt.

Peckin, siehe Peking.

Peculatus crimen, ist ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencour, kleine Stadt im Hennegau in den Französischen Niederlanden.

Peculium, heisset das Vermögen, welches ein Kind oder Gesinde vor sich selbst, von dem väterlichen oder Herrschaftlichen Gute gantz abgesondert, besitzet.

Pedant, ist ein Kerl, der öfters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat, Lat. *Qui in literis profecit, defecit in moribus.* Oefters deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der sich zu klug düncket, Lat. *Insulsus doctrinæ ostentator.* Daher ist

Pe-

Pedanterey ein Laster, so insgemein den Schul-Leuten oder den Philosophis auf Universitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn sie sich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder sonst eingebildeter Weise gelehrt sind, andere darneben verachten, und im übrigen mehr von Calmäusern, als von Conversation mit geschickten Leuten, oder höflichen Sitten, Profession machen, auch dann und wann aus Eigensinn sich nach altväterischer Art kleiden, und die Land-übliche Tracht verachten, Lat. *Mores putidi, Pedantismus.*

Peddenbach, eine Abtey im Trierischen bey Poppart gelegen.

Pedellen, sind Bedienten bey den Universitäten, bey der Cammer- und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Bescheide bestellen, die Partheyen citiren, auch ebenfalls in Verwahrung und Verhaft bringen, nächst dem aber dem Rectori Magnifico nachtreten und aufwarten müssen. Lat. *Ministri Academiæ, famuli publici.*

Pedeo, *Pedæus*, Fluß auf der Insel Cypern, welcher in dem Berge Olympo entspringet, und sich bey Famagusta ins Meer ergeust.

Pedir, kleine Stadt auf der Westl. Küste der Insel Sumatra, in Asien, und die Hauptstadt des kleinen Königreichs Padir, welches dem König von Archem gehöret.

Pedraca de la Sierra, berühmter Flecken, in Alt-Castilien, 6. Meilen von Segovia.

Pedragan, Pedrogon, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10. Meilen von Coimbra.

Peel, *Pela*, grosse und morastige Gegend zwischen Brabant und Geldern. Die Gegend herum wird Peeland genennet, und begreift die Oerter Helmont, Lindhoven, Roda, Mirloo, Asten und Zedenoren unter sich.

Peen, siehe Pene.

Peer, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft im Stift Lüttich, in der Grafschaft Loots.

Pegasus, war nach den Fabeln den Alten ein geflügelt Pferd, auf welchem Perseus gesessen, als er die Andromedam von dem Meer-Wunder befreyet. Es heisset insgemein der Poeten-Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das ist, geschwinde und flüchtig seyn sollen. Siehe Mythol. Lex.

Pegau, Stadt, Schloß und Amt an der Elster, im Leipziger Creis in Meissen, 4 M. von Leipzig. Es war dieser Ort ehemals die Residentz des appanagirten und verstorbenen Hertzogs Friderici Henrici von Sachsen-Zeitz, welcher sie aber mit Neustadt an der Orla verwechselt.

Pegian, kleine Landschaft in Amasien, an den Turcomannischen Grentzen, in Asien.

Pegnitz *Pegnesus*. Fluß in Francken, welcher im Bayreuthischen auf dem Gebürge bey Schnabelweid entspringt, die Stadt Nürnberg durchströhmet, und sich bey Fürth in die Regnitz ergiesset.

Pegnitz, am besagten Flusse, ein Marggräfl. Bayreuthisches Städtgen.

Pego, kleine Stadt im Königreich Valencia.

Pegon, eine Insel in dem Flusse Cava, zwischen Portugall und dem Spanischen Estremadura. An. 1729. den 19 Jan. geschahe daselbst die Auswechselung der 2. Printzessinnen von Asturien und Brasilien.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien, welches gegen Norden an Brama, gegen Osten an Tunquin, gegen Süden an Siam, und gegen Westen an Martaban und Arracan grentzet. Es ist sehr reich an Rubinen. Anjetzo besitzet es der König von Ava, und sind die Einwohner Götzendiener. Die Hauptstadt und Königliche Residentz Pegu liegt am Fluß gleiches Nahmens, und ist ein weitläuftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, grosser Fluß in Indien, jenseit des Ganges in Asien, welcher in dem See Chinuay entspringet, auch sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Pegu, der Golfo von Pegu, siehe Martaban.

Peibus, suche Peybus.

Peiks, sind des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Mützen von geschlagenem Golde tragen, Lat. *Ephebi honorarii generosi Imperatoris Turcici.* Ihrer sind in allen nur 60. und geben sie bey Ceremonien allernächst nach dem Groß-Sultan, und nehmen die Supplicationes an.

Peila, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Schweidnitz bey Ober-Peila entspringet, die Stadt Reichenbach vorbey fliesset, und sich beym Dorfe Wilckau mit der Weistritz vereiniget.

Peilenstein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, *Castrum Poynum*, kleine Stadt und Amt an der Fuse, nebst einem Berg-Schloß, 3. Meilen von Braunschweig, in das Stift Hildesheim gehörig. Es hat vor diesem eigene Grafen gehabt, und ist ein ziemlich fester Paß, indem es im Moraste lieget. Als An. 1711. die Lutherischen Unterthanen von dem Catholischen Stifte auf vielerley Art gekräncket wurden, so besetzten die Chur-Hanöverischen Trouppen diesen Ort, und räumeten ihn wieder nach beygelegten Streitigkeiten, haben ihn aber nach diesem wieder besetzet, und 1725. die Festungs-Wercke rasiret.

Peine, kleine Stadt in Curland, deren sich die Russen 1710. im Martio mit List bemächtigten, und die Pohlen heraus trieben.

Peinliche-Sachen, Lat. *Criminalia, Res capitis*, sind, die an Haut und Haare gehen, und zum wenigsten den Staub-Besen verdienen. In solchen muß der Delinquent selbst erscheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechts-Gelehrten einholen.

Peinliche Frage, siehe Tortur.

Peißkretschen, ein Städtlein im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, denen Grafen von Colonna gehörig.

Peitz, Herrschaft, Amt und Festung in der Nieder-Lausitz, an einem Canal der Spree, 1. Meile von Cotbus, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt auf einem morastigen Boden, bestehet aus der Ober- u. Unter-Festung, und ist 1758. v. den K. K. Truppen erobert worden. Nahe dabey ist ein ergiebiges Eisen-Werk, und in dieser Gegend wohnen noch viel Wendische Leute, welche ihre Sprache, Kleidung und Sitten bis dato behalten.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pechinum, Xuentienum*, Provinz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chinesische Mauer von der grossen Tatarey abgesondert wird; sonsten aber zwischen den Provinzen Xansi, Honan und Xantung lieget. Sie begreift 116. grosse und kleinere Städte.

Peking, Pequin, Pedsching, Kayserliche Residenz und Hauptstadt in China in der Provinz Peking. Sie hieß vor diesem Xuntien, und ist eine der grösten Städte in der Welt, indem ihr Umfang, nach dem fast unglaublichen Bericht der neuern Reise-Beschreibungen, auf 24. Teutsche Meilen, die Vorstädte mitgerechnet, und die Anzahl der Garnison auf 210000. Mann, die übrigen Einwohner aber über 6. Millionen Menschen angegeben werden. In dieser Stadt, welche ins Gevierte gebauet, wohnen die vornehmsten Reichs-Bedienten, Kaufleute, Bürger und Soldaten, und wird sie in die Vorstadt, in die rothe und schwarze Stadt abgetheilet, davon immer eine in die andere eingeschlossen, jede aber mit einer besondern Mauer umgeben ist. Die äusserste Mauer, welche die Vorstadt umgiebt, ist wohl 10. Klaftern hoch, und so breit, daß 16. Mann neben einander reiten können, hat zwölf Pforten, auf jeder Seite drey. In der rothen Stadt wohnen des Kaysers Anverwandte und Ministri, Concubinen und Verschnittene. Die schwarze Stadt aber begreift das Kayserliche kostbare Residenz-Schloß, so Hytjen heist, nebst einem schönen Garten, wiewohl der jetzige Kayser meistentheils wegen der grossen Menge des Volks, theils wegen des üblen Geruchs, ausserhalb Peking zu Tzantzschyenne und Schochor zu residiren pfleget. Anno 1730. im September wurden die meisten Häuser, Palläste und Kirchen dieser Stadt durch ein starkes Erdbeben übern Hauffen geschmissen, dergleichen auch 1731. und 1732. geschehen. Im Jahr 1731. stiftete der jetzige Kayser hier ein Gymnasium, darinne die Chinesische Jugend zu Erlernung der Lateinischen Sprache angehalten werden soll.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405. gelebt, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm selbst allein geschadet, ingleichen daß der Mensch auch in geistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne selig werden. Die Catholischen legen diesen Namen auch denenjenigen Leuten bey, deren sich 1708. in der Venetianischen Stadt Brescia etliche 1000. gefunden, und welche in unterschiedenen Stücken von der Päbstlichen Lehre abgewichen. Ihr Oberhaupt hieß Beccarelli, und die Bücher, so von den Soldaten protestirender Religion in währendem Krieg mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indessen ist diese Sache wegen der scharfen Inquisition bis dato noch sehr unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieser Leute sind noch nicht bekannt worden.

Pelagosa, *Adriæ Scopulus*, kleine, aber gefährliche Insel, fast mitten im Golfo di Venezia.

Peldezimo, freye Königliche Stadt im Bechiner-Creis in Böhmen.

Pele-mele, unordentlich, unter einander, ein Mischmasch, Lat. *Miscere quadrata rotundis*. Im politischem Verstande wird es gebraucht, wenn grosse Herren oder deren Ministri zusammen kommen, und keinen Rang unter einander observiren, Lat. *Nullum in conventu locum honoratiorem agnoscere*. Dergleichen ist 1712. zu Utrecht bey dem Friedens-Congreß unter den Ministris beliebet worden.

Pelerinage, Lat. *Peregrinatio religiosa*, ist bey den Catholischen eine Reise aus Devotion nach Loretto, Rom, St. Compostella, Czenstochow in Pohlen und andere Oerter, wo sich wunderthätige Bilder der Mutter GOttes befinden sollen.

Pelisa, siehe Pelycz.

Pelkona, siehe Pukóna.

Pella, siehe Zuchria.

Pell, *Pelus*, eine kleine Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa, im halben Stamm Manasse, und hielten sich die Christen daselbst auf, welche aus Jerusalem flohen, ehe Titus dasselbe belagerte.

Peloponnesus, siehe Morea.

Peloton, Plotton, Lat *Manipulus, Semicenturia peditum*, ist ein kleiner Hauffen Fuß-

Fuß-Volk von 40. bis 50. Mann, welches man zwischen die Escadrons stellet, um die Reuter zu secundiren. Man stellet sie auch in den Hinterhalt, in die Defilees oder enge Wege, oder anderwärts, wo man keine ganze Escadrons oder Regimenter anbringen kan.

Pelotte, ist ein kleines Rund- und Renn-Schiff, Lat. *Celox*; *Navis Liburnica.*

Peltenberg, *Mons St. Hippoliti*, Probstey in Mähren über der Stadt Znaim, dessen Probst infulirt, und ein Prälat in Mähren ist, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern gehörig.

Pelusium, der letzte Arm des Ausflusses von dem Nilo, gegen Arabien, an dessen rechten Ufer vor diesem eine berühmte Stadt gleiches Nahmens gestanden, welche nachmals Damiata geheissen worden.

Pemba, Stadt und Provinz im Königreich Congo in Africa.

Pemba, Penda, grosse Insel auf der Küste von Zanguebar in Africa.

Pembrock, Grafschaft in Süd-Wallis in Engelland, welche gegen Osten an Cardigan und Caermarden, sonst aber überall an das Irrländische Meer grenzet. Sie ist reich an Getrayde, Wiesenwachs und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Pembrock liegt am Golfo von Milford, hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beschützet.

Pemsey, *Pevenseia*, Hafen in Engelland in Sussex, zwischen Bourn und Hasting.

Pence, siehe Pfenning, Sterling.

Penckum, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, am Wasser Randow, an den Grenzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fischereyen, und gehöret denen Herren von Osten.

Penda, siehe Pemba.

Pendenis, suche Falmouth.

Pene, ziemlich grosser Fluß, welcher im Mecklenburg. Fürstenthum Wenden nicht weit von Grubenhagen entspringt, durch den Malchinischen und Cummerowischen See gehet, und endlich bey der Penemünder-Schanz in die Ost-See fällt.

Penemünder-Schanze, eine gute Fortresse auf der Insel Usedom, in Preussischen Vor-Pommern, am Ausfluß der Pene. Sie ward 1711. von den Sachsen mit Sturm erobert, darauf von dem König von Preussen 1713. in Sequestrum genommen, 1715. von den Schweden recuperiret, in selbigen Jahr aber von dem König von Preussen wieder eingenommen, welchem sie auch im Friedens-Schluß Anno 1720. auf ewig abgetreten worden.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uberlegung wohl begreiffen, Lat. *Rem difficilem perspicere, assequi.*

Peneus, grosser Fluß in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Pengab, siehe Lahor.

Peniche, Penniche, befestigte Stadt und Schloß nebst einer Schanze, welche den Hafen bedecket, in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Atlantischen Meer, 12. Meilen von Lissabon.

Penig, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, im Ertzgebürgischen Creis, 2. Meilen von Chemnitz und 6. von Leipzig. Sie ist ein Chur-Sächsisches Lehen, und gehöret den Grafen von Schönburg, und Anno 1711. ist sie fast ganz abgebrannt, und nunmehro gar fein wieder aufgebauet.

Peninsula, *Chersonesus*, Presqu'Isle, Halb-Insel, ist ein Land, das meistens, jedoch nicht ganz mit Wasser umflossen ist.

Penisola, Festung auf der Küste von Valentia in Spanien, welche die Franzosen im vorigen Krieg jederzeit besetzt gehabt, ungeacht sonst ganz Valentia unter König Carls III. Bothmäßigkeit gebracht wurde.

Penitenz, siehe Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon in Spanien, zwischen Alva de Tormes und Cividad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich grosse Wallfahrten geschehen.

Penna, de St. Roman, Stadt in einer schönen fruchtbaren Ebene, im Spanischen Königreich Leon, dem Herzog von Infantado gehörig, 11. Meilen von der Stadt Leon.

Pennafiel, Stadt in Alt-Castilien, an einem hohen Berge, auf dessen Gipfel ein festes Schloß liegt. Sie ist die Hauptstadt einer Burggrafschaft, davon die ältesten Söhne des Herzogs von Ossuna den Titel führen, liegt am Duraton, 9. Meilen von Valladolid.

Pennalismus, war vor diesem auf den Universitäten eine gewisse Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein ganzes Jahr den ältern Pursch en aufwarten, und sich sehr übel und schimpflich musten tractiren lassen. Solches Unwesen ist gegen die Jahre 1662. und 1663. durch ganz Teutschland mit Obrigkeitlicher Macht abgeschaffet worden.

Pennamajor, Stadt in Portugall, in der Provinz Beira, hat ein starkes Schloß auf einem Berge, und liegt 9. Meilen von Guarda.

Pennaranda, Stadt im Spanischen Königreich Leon, und Hauptstadt einer Grafschaft gleiches Nahmens, 7. Meilen von Salamanca.

Penniche, siehe Peniche.

Pennon de Velez, *Rupes Velia*, gute Festung in der Barbarey in Africa auf einer klei-

kleinen Insel, nebst einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Englische Silber-Münze, welche 1. Stüber und so viel als 6. Sächsische Pfennige beträgt, Lat. *Obolus Anglorum, quadragesima octava imperialis pars.*

Penny-Post, Lat. *Cursus Londinensium publicus*, die Pfennigs-Post, ist eine bequeme Post vor die grosse Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder 6. Pfennige einen Brief oder Paquet, so nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, sondern auch bis 10. M. um die Stadt herum schicken kan. Zu dem Ende sind in jedem Quartier der Stadt gewisse Post-Häuser bestimmet, um die Briefe und Paquete zu jeder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läßt, zahlet einen Penny; gehet es aber ausserhalb der Stadt, so zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

Penrith, Flecken in der Provinz Cumberland, in Nord-Engelland, 12. Meilen von Carlile.

Pensacoli, siehe Penisicola.

Pensée, ein sinnreicher Gedanken, oder kluger Einfall, Lat. *Meditatio arguta; præstans consilium.*

Pensen, siehe Panzen.

Pension, ist dasjenige, was man einen jährlich zu seinem Unterhalt gibt, Lat. *Salarium annuum*; oder was ein Fürst einer gewissen Person bestimmet, damit sie das Fürstliche Interesse beobachtet, oder aber es geschiehet, um seine Erkänntlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeugen, Lat. *Beneficium Principis.* Pension heißt auch dasjenige, was man wöchentlich in einem Gast-Hof oder an einem Tisch bezahlen muß, Lat. *Pretium convictus.* Daher ist Pensionnaire so viel, als ein Kostgänger, Lat. *Convictor pretium pendens*; oder der ein Gnaden-Geld geniesset, Lat. *Qui beneficia fruitur.*

Pensionarius, Lat. *Publicæ rei in Hollandia procurator*, ist der Premier-Ministre der Staaten von der Provinz Holland, welcher vor diesem Advocat der Provinz genennet wurde. Er hat kein Votum decisivum in der Versammlung der Staaten dieser Provinz, allwo er seinen Sitz an der Adelichen Tafel nimmet; sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathschlagung gezogen werden sollen. Er fordert und sammlet die Stimmen der Städte, fasset die Schlüsse der Staaten ab, verlieset selbige, eröfnet alle an die Staaten einlauffende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Ministern und Gesandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge für die Einkünfte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provinz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räthe bey, welche die Souveraineté in Abwesenheit der Staaten vorstellen, und ist ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathschlagungen des gesamten Adels der Provinz bey, und führet das Wort vor sie bey den Staaten. Sein Amt währet auf 5. Jahr, und wenn dieselben verflossen sind, so berathschlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuem soll aufgetragen werden, oder nicht. Allein das erste wird allemal beliebet. Dieses wichtige Amt verwaltet anjetzo der Herr von Slingeland, den man auch den Groß- oder Rath-Pensionarium nennet. Uber dieses hat auch eine jede Stadt in der Provinz Holland ihren besondern Pensionarium, Lat. *Civitatis Advocatus*, dessen Amt in einigen Städten darinnen bestehet, daß er sein Gutachten giebt, entweder absonderlich, was die Angelegenheiten der Stadt betrift, oder was den ganzen Staat der Provinz anlanget. Die Pensionarii reden an statt ihrer Städte das Wort in der Versammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Teutschland. Sie führen im Rath das Protocoll, thun den Vortrag, sammlen die Stimmen, und fassen die Resolutiones ab. Sie müssen der Städte Gewohnheiten und den Stylum Curiæ wohl inne haben, indem sie in den wichtigsten Sachen und Verschickungen gebraucht werden.

Pensylvania, eine Landschaft in Canada, zwischen Neu-Yorck und Maryland, welche An. 1681. dem Quacker Wilhelm Pen (dessen Vater trefliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl I. verlohren) vom König Carl II. in Engelland gleichsam zum Recompens verehret, und nach seinem Nahmen genennet worden. Die Stadt, so die Quacker darinne gehabt haben, heisset Philadelphia, und die vorige Königin Anna von Groß-Britannien hat ihnen unterschiedliche Privilegien ertheilet, den Statum politicum daselbst nach eigenen Gefallen einzurichten.

Pentagonum, ein Fünf-Eck, ist eine Figur, welche man insgemein in den Citadellen gebrauchet. Es ist ein Polygonum von 5. Seiten, welche 5. Winkel machen, deren jeder zu Aufrichtung eines Bastions fähig ist.

Pentapolis, war eine Landschaft in Syrien zwischen dem gelobten Lande und Arabien, hatte seinen Nahmen von den 5. Städten, Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche 4. erstern GOTT ihrer Sünden wegen mit Feuer vom

vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verschonet.

Pentateuchus, ist der Nahme, welchen die Griechen, wie auch die Lateinischen Theologi, den 5. Büchern Mosis geben.

Pentela, ein Castell in Ungarn, 2. M. von Ofen an der Donau.

Pentland, oder Pycarland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledonischen Meeres zwischen Schottland und den Orcadischen Inseln. Sie ist sehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzlin, altes Schloß, Städtlein und Herrschaft im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, eine starke Meile von Neu-Brandenburg. Schloß und Herrschaft gehören den Freyherren von Malzahn, welche auch über das Städtlein die Civil- und Criminal-Jurisdiction haben.

Peote, eine Art sehr leichter Chalouppen, derer sich die Venetianer gebrouchen, Lat. *Navis tabellaria Venetorum.* Sie lauffen sehr schnell, daher man sich derselben bedienet, wenn man eine Post geschwind überbringen will.

Pequigny Städtlein an der Somme, in der Picardie.

Pequin, siehe Pecking.

Pera, Flecken in Romania, und so nahe an Galata, daß er nur allein durch etliche Kirchhöfe davon abgesondert wird. Er wird unter die Vorstädte der Stadt Constantinopel gerechnet, und lieget nur allein der Hafen darzwischen. Es wohnen viel Christen daselbst, absonderlich aber alle Christliche Gesandten, ausgenommen der Kaiserliche, der Pohlnische, und der von der Republic Ragusa, welche zu Constantinopel residiren.

Pera, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Halb-Insel Malacca in Asien. Sie ist die Hauptstadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraji, werden in der Landschaft Guyanna in Süd-America die Priester genennet, welche bey den Guajanern in grossem Ansehen sind, und zwar vornemlich darum, weil sie, ihrem Vorgeben nach, mit den Teuffeln Watipya und Jarakin, von denen diese, die Guajaner, oft braun und blau geschlagen werden, sehr vertraulich umzugeben wissen.

Perastinen, siehe Pakrovichi.

Per Cassa zahlen, heist, mit baarem Gelde bezahlen, Lat. *Numeratam solvere pecuniam.*

Percatti, siehe Porca.

Percne, *Perticus*, Provinz in Frankreich, welche gegen Osten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaisois grenzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, und wird in Ober- und Nieder-Perche eingetheilet.

Perchingen, siehe Berchingen.

Perchtolsgaden, siehe Berchtolsgaden.

Perdou, eine Malabarische Silber-Münze, auf der Küste Coromandel in Ost-Indien, so 20. Groschen schwer Geld oder 10. Fanoe, oder 22. Groschen 6. Pf. Meißnisch beträgt.

Perecop, *Or*, *Hor*, Festung und Stadt, mitten auf dem Isthmo, welcher die Halb-Insel der Crimmischen Tatarey oder den Chersonesum Tauricam und das Land vereiniget. Sie ist der Schlüssel zur Crimmischen Tatarey, und hat vor sich eine Linie, die in einem breiten, tieffen, von einer Seite des schwarzen Meeres bis zur andern gezogenen, mit hohen Wällen und 6. wohlbesetzten Fortins oder starken Thürmen verwahrten Graben bestehet. Hinter derselben liegt die mit doppelten Mauern, starken Thürmen und einer Besatzung von Janitscharen versehene Festung, nebst der Stadt, welche aber inwendig nur gar schlechte Häuser hat. Gemeldte Linie ist sonst vor unüberwindlich gehalten, auch nie erstiegen worden. Nichts desto weniger ward sie von dem Rußischen General-Feld-Marschall, Grafen von Münnich, 1736. mit stürmender Hand erobert, die dahinter stehenden 100000. Tatarn totaliter geschlagen, und die Besatzung der Festung mußte sich auf Discretion ergeben. Anno 1738. ward sie von dem Rußischen General Lasey abermal erobert, und die Garnison besagter Festung zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Peregriniren, reisen, fremde Länder besehen. Daher Peregrination eine Reise.

Perejaslavvl, Riasanoskoi, eine neue Stadt in dem Rußischen Fürstenthum Rezan, am Fluß Oka, 20. Teutsche Meilen von Colonna.

Peremptorie, heisset zum letztenmal, mit Aufhebung aller weiterer Frist, Lat. *Ultimum.* Daher peremtorische Citation, Vorladung vor Gerichte, Lat. *Citatio peremptoria*, welche keine weitere Feist, als die in der *Citation* enthalten, verstattet.

Perleslof, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schloß, welches den Russen zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 12. Meilen von Kiow.

Perevvolotschna, kleine Stadt in der Ukraine, am Dnieper, allwo der Schwedische General Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corps nach der Schlacht bey Pultawa

tawa sich 1709. an die Russen ergeben muste.

Perga, Pirgi, eine ziemlich wüste Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien.

Pergen, nennet sich eine Gräfl. Linie in Oesterreich.

Per honneur, Ehren und Respects halber.

Periacacca, Berg in Peru, auf dessen Höhe schädliche und höchst ungesunde Luft ist.

Pericon, sind 3. kleine felsichte und unfruchtbare Inseln auf dem Mar del Zur, bey America, 2. M. von Panama.

Periculös, gefährlich, mißlich, es ist Gefahr dabey.

Periculum in mora, heist, wenn die Sache keinen Aufschub leidet, sondern unverzüglich geschehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, ein geringer Ort in Nieder-Languedoc, am See Vendres, bey Narbonne, gegen Nord-Osten.

Perigord, *Provincia Petrovienſis*, Provinz im General-Gouvernement Guienne in Frankreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Westen an Saintogne, und das eigentlich sogenannte Guienne, gegen Osten aber an Quercy und Limosin grenzet. Es ist ein gebürgiges Land, darinnen man viele Eisen-Bergwerke, Sauerbrunnen und Castanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwartz-Perigord.

Perigueux, *Petrocorium*, Hauptstadt im Perigord am Fluß Isle. Sie hat eine Senechauſſée, ein Présidial und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Bourdeaux gehörig.

Peringen, Berg-Städtlein im Elnbogner-Creis in Böhmen, allwo ein Zinn-Bergwerk.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet sonst auch die fatale Abwechselung und Versetzung der Reiche und Herrschaften in einen andern Stand.

Peripheria oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Cirkels genennet.

Peristasi, kleine Türkische Stadt in Romanien am Mar di Marmora.

Perlana, Fluß im Herzogthum Meyland, welcher zwischen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entspringet, und in den letztern fällt, wo die Insel Comasina lieget.

Perleberg, Hauptstadt in der Landschaft Priegnitz, in der Mark Brandenburg am kleinen Fluß Stepenitz, 15. Meilen von Berlin. Sie ist wohl bewohnet, und zur Handlung wohl gelegen, hat viel Tuchmacher, und die Zoll-Freyheit zu Lübeck.

Perlen-Inseln, *Insula Unionum*, sind 5. oder 6. sehr kleine Inseln auf dem Mar del Zur, am Eingange des G. di Panama, in Süd-America. Die 2. bekanntesten darunter heissen Pacheo und St. Paulus.

Perluck, eine grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 33. Meilen von Bielogorod.

Permaveleck, Stadt im Herzogthum Permski in Rußland, am Fluß Kama.

Per majora, (*sc. Suffragia*) erwehlet werden, heist, durch die meisten Stimmen erwehlet werden.

Permen, sind kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man sie zu Constantinopel, Galata und andern Orten zum überfahren, Lat. *Phaselus Constantinopolitanus*.

Permeso, *Permeſſus*, kleiner Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher im Berge Helicon entspringet, und sich in den See von Livadien ergeust.

Permia Welicki, siehe Permski.

Permski, Permia Welicki, Groß-Permia, *Permia magna*, war ein Herzogthum in Ost-Rußland, an den Grenzen von Siberien und der Meer-Enge von Weigaz gelegen. Die Hauptstadt darinne hiesse Solikamskoya.

Pernambuco, Fernambuco, eine Capitaney der Portugiesen in Brasilien, in Süd-America, längst dem Meer, allwo eine grosse Menge Zucker und Brasilien-Holz geholet wird, welches letztere dahero von den Unwissenden Fernebock genennet wird.

Pernau, *Pernavia*, Stadt in der Esthländischen Landschaft Wycke in Liefland, am Einfluß des Flusses Pernau in den Riegischen Meerbusen. Sie hat ein festes Schloß, und einen guten Hafen, nebst einem starken Getrayde-Handel. Diese Stadt ward Anno 1710. den 21. Aug. von den Russen eingenommen, welche sie auch im Nystädtischen Frieden 1721. behalten. Anno 1699. ist die Universitat von Dörpt hieher verleget worden.

Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Niederlanden.

Perno, geringer Flecken in der Schwedischen Provinz Nyland am Sinu Finnico, treibet meistens mit gedörrten Fischen Handlung.

Perno Airen, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.

Pernstein, Schloß in Ober-Oesterreich, nahe bey dem Marktflecken Kirchdorff, im Traun-Viertel, dem Closter Cremsmünster gehörig.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie, welche sowohl wegen des umliegenden Morastes, als auch wegen ihrer Werke vor eine gute Festung zu halten ist.

iſt. Sie wurde 1711. noch mehr fortificiret.

Peroriren, vom Cathedereine öffentliche Rede halten, welches gemeiniglich in den Schulen von den Schülern geſchicht, um ſich in der Rede-Kunſt zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genennet.

Perouſe, *Vallis Peruſina*, eines von den Waldenſer-Thälern, welches ſich von Perouſe bis dritthalbe Meilen von Pignerol erſtreckt, hat vor dieſem zu Savoyen gehöret, von An. 1631. bis 1713. aber iſt es in Franzöſiſchen Händen geweſen. In dieſem Thal haben die Waldenſer 4. abſonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Villara, von St. Germain, Pramel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Mear gerechnet werden. Dieſe 4. Gemeinden gehören mit den dreyen, ſo in dem Thal St. Martin zu befinden, in eine Claſſe, welche *Claſſis Vallis Peroſæ & St. Martini*, oder Franzöſiſch le Colloque du Val de Perouſe & de St. Martin genennet wird. Es ſtöſſet an die Gränzen von Dauphine, darinnen liegt Perouſe, ein offener Ort, 2. Meilen von Pignerol gegen Norden an dem Fluſſe Cluſon. Das dabey liegende Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Franzoſen aber haben es, ehe ſie An. 1707. Italien räumen muſten, wiederum zur Bedeckung ihrer Gränzen angeleget, und An. 1708. ward es durch den Herzog von Savoyen und deſſen Alliirten eingenommen, auch im Utrechtiſchen Frieden 1713. an Savoyen eigenthümlich abgetretten.

Perouſe, ſiehe Perugia.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was ſchnurgleich auf etwas fällt, oder gerichtet iſt.

Perpetuirlich, oder perpetuum, ſtets ununterbrochen immerwährend, in Ewigkeit.

Perpignan, *Perpinianum*, *Ruſcinum*, Hauptſtadt der Grafſchaft Roußillon, am Fluß Tet. Sie iſt ſchön, groß, und wohl befeſtiget, hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem Felſen, nebſt einer Univerſität, ein unter den Erz-Biſchof zu Narbonne gehöriges Biſchoftyum, und wird insgemein vor den Schlüſſel der Cron Franckreich gegen Spanien gehalten.

Perplex, verwirrt, betrübt, verworren.

Per renommée, den Ruhm und Nahmen nach, Lat. *Fama non facie notus*. Alſo ſaget man: dieſer iſt mir nur per rennomée bekannt, d. i. nur nach den Nahmen und wohl verdienten Ruhm, nicht aber nach ſeiner Perſon.

Perſante, oder Pſante, ſchiffbarer Fluß in Hinter-Pommern, der unweit Neu Stettin aus dem See Paguſet entſpringet, und bey Colberg in die Oſt-See fällt, allwo er den Hafen macht, aus welchem Kauffarthey-Schiffe zu 200. Laſten abgehen können.

Perſe oder Preſe, kleiner Fluß in der Provinz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhauſen in die Düna fällt.

Perſien, *Perſia*, eines der vornehmſten Königreiche in Aſien, welches gegen Weſten an die Aſiatiſche Türkey, gegen Oſten an das Reich des groſſen Mogols, gegen Norden an Mawaralnahra, das Caſpiſche Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meerbuſen von Balſora und Ormus, und an das Perſianiſche Meer gränzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getrayde, Hülſen-Früchten, Baumwolle und Seide. Man theilet es insgemein in 14. Provinzen ein, welche ſind *Schirvan*, *Adyrbeitzan*, *Irvan*, *Kilan*, und *Tabareſtan*, *Choraſan*, *Chuſiſtan*, *Farſiſtan*, *Laureſtan*, *Kirman*, *Makran*, *Yerack*, *Agemi*, *Candahar*, *Sitſiſtan*, und *Sabluſtan*. Die Einwohner ſind Mahometaner, von der Secte des Aly, die Türken aber ſind von der Secte des Omar, daher ſie gegen einander in beſtändiger Feindſchaft leben. Der König von Perſien wird Sophi oder Schach genennet. Huſſein IV. der An. 1694. zur Regierung kam, führte ein üppiges Leben, und nahm ſich des Regiments gar nicht an. Myrr-Weiß, Gouverneur von Candahar, ſahe die Schwäche des Regiments und des Hofes, erregte alſobald einen Aufſtand, und machte ſich in ſeiner Provinz ſouverain. Sein Sohn Myrr-Machmuth, welches eigentlich derjenige iſt, der unter dem Namen Myrr-Weiß in Europa bekannt worden, bewürkte diejenige groſſe Revolution, welche in der Welt ſo viel Aufſehens gemacht, verjagte den Schach-Huſſein, vergriff ſich aber unvernünftiger Weiſe an Peter dem Groſſen, welcher Perſien An. 1722. mit einer ſtarken Armee heimſuchte, den Myrr-Machmuth aus Gilan herausſchlug, und ſich aller Perſianiſchen Länder auf der Weſt- und Oſt-Küſte des Caſpiſchen Meeres bemächtigte. Schach-Huſſein bekam hierdurch wieder Hoffnung, und verlangte von dem Rußiſchen Monarchen wider ſeine rebelliſche Unterthanen Hülffe, ſtarb aber, ehe es dasüber zu Tractaten kam. Hergegen brachte ſein jüngſter Prinz Tachmaſib, der den Klauen des Myrr-Weiß zu entgehen das Glück gehabt, ſelbige glücklich zum Stande, kam durch Rußiſchen Beyſtand wieder auf den Thron, und ſchloß mit der letztverſtorbenen Kayſerin Anna An. 1732. den 21. Jan. den bekannten Freundſchafts- und Friedens-Tractat. Kaum aber waren die Rußiſchen Truppen aus Perſien abgezogen, ſo ſtürzte der Perſiſche Feldherr Couli-Chan den Schach-Tachmaſib wieder vom Throne, und bemächtigte ſich, unter dem

dem Vorwand, daß er dessen unmündigen, damahls nur 3. Monat alten Printzen zum Thron befördern wolte, der höchsten Gewalt. Es starb aber der Printz A. 1736. und Couli-Chan hat unter dem Namen Schach-Nadyr den Persischen Thron selbst bestiegen, welchen er auch bis 1747. mit nicht geringerm Glück als Ehre und Ansehen würcklich bekleidet. In besagten Jahr aber wurde er ermordet, und Schach Aly Sophi zu dessen Nachfolger erhöbet, welcher aber bey der innerlichen Unruhe noch wenig ruhige Tage gehabt.

Persianische Meer oder der Persianische Meerbusen, *Sinus Persicus*, ist ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher sich längst der Persianischen Küste von dem Meerbusen bey Ormus bis an den Einfluß des Flusses Indus erstrecket.

Personalien, heist eben so viel, als der Lebens-Lauf einer verstorbenen Person, Lat. *Vitam alicujus exponere*; aber Personalien tractiren, bedeutet, eine Person ehrenrührig angreiffen, Lat. *à causa vel controversia ad oppugnationem personæ delabi.*

Personaliter, persönlich, in eigener Person, Lat. *Coram, præsens.*

Perspectivischer Durchschnitt, Lat. *Optica rei delineatio*, heist in der Festungs-Bau-Kunst diejenige Figur, so die Höhe und Breite der Festungs-Wercke, so, wie sie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemessen werden.

Persuadiren, bereden, überreden, dahero Persuasiones, allerhand Uberredungen.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen Strathern, Fife, Angus und Gource. Die Hauptstadt Perth oder Johnston liegt am Fluß Tay, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pertinentien, Pertinenz, Stücken, Lat. *Quod ad rem pertinet*, sind diejenigen, so zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieselbe nicht kan vollkommen seyn.

Pertois, kleine Landschaft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, eine kleine Stadt in Provence, in Franckreich, viertbalbe Meile von Aix, gegen Nord-Osten.

Pertuis, le Col de Perpetuis, *Fauces Pertusæ*; ist ein Paß über das Pyrenäische Gebürge zwischen Roußillon und Catalonien.

Pertuis d' Antioche, siehe Antiochia.

Pertuis Breton, siehe Breton.

Peru, grosses Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Osten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Westen an das Mar del Sur grentzet. Es ist 72. Meilen lang, und 25. breit, man theilet es in 3. grosse Provintzen oder Audientias, welche sind das *Lima* oder *los Reyes*, *Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es ist ein sehr heisses, aber fruchtbares Land, absonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getrayde, Oel und vortreflichen Wein. Franciscus Pizaro hat dieses Land 1533. unter Spanische Bothmäßigkeit gebracht, und der gröste Reichthum, welchen die Spanier daselbst gewinnen, bestehet in Gold, Silber, Queckstlber, Zinnober und Smaragden.

Peru, das Meer von Peru, ist ein Theil des Mar del Sur, und erstrecket sich längst den Küsten von Peru, von der Linea Æquinoctiali, bis an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouse, *Perusia*. Hauptstadt der Landschaft Perugino im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie hat eine Citadelle, nebst einer Academie gelehrter Leute. Nahe bey der Stadt liegt der grosse See Lago di Perugia.

Perugino, *Ager Perusinus*, Päbstliche Provintz, welche gegen Westen an Toscana, gegen Süden an Orvietano, gegen Osten an die Hertzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafschaft Citta Castellana grentzet.

Perulonga, schönes Closter oberhalb Lissabon, welches im vorigen Seculo erbauet, und mit herrlichen Revenuen versehen worden.

Pesaro, *Pisaurum*, grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst einem bequemen Hafen im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Flusses Foglia. Sie ist die Residentz eines Päbstlichen Legaten und eines Bischofs, welcher unter dem Ertz-Bischof zu Urbino stehet. Die Gassen daselbst sind mit gebrannten Ziegelsteinen gepflastert.

Pescabara, fester und sehr wichtiger Paß in Servien in Ungarn, bey der Insel Orsova, wobey die Donau so enge läuft, daß sie kan geschlossen werden.

Pescara, kleine Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Einfluß des Flusses Pescara in den Golfo di Venezia, ist ziemlich befestiget, und hat gegen das Meer ein gutes Castell. Dieser Ort wurde den 5. Jul. 1737. von den Spaniern belagert, und gieng mit Accord über. Das darzu gehörige Land führet den Titel einer Marggrafschaft, und gehöret dem Hause Avalos.

Pescara, *Alternus*, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Pescara, Stadt in der Landschaft Zeb in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner müssen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlassen, und auf dem Lande wohnen.

Pescaruolo, *Pistarolum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschaft Cremona. Sie lieget zwischen den Flüssen Oglio und Demon, und gehöret dem Marchese Maggio.

Pesce, eine kupferne Müntze in Indien, deren 53. eine silberne Rupia machen, Lat. *Moneta Indorum ænea.*

Peschiera, *Piscaria*, Festung in dem Veronesischen Gebiete, auf einer kleinen Insel, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig. Die Luft soll daselbst sehr ungesund seyn.

Pescia, kleiner Fluß im Florentinischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Arno ergeust.

Peseguero, kleine Insel an der Küste von Alentejo in Portugall, um welche noch 4. oder 5. kleine Inseln herum liegen.

Pesenberg, schönes Schloß oder Marcktflecken in Ober-Oesterreich an der Donau, der Stadt Ips gegen über.

Peseneck, mittelmäßige Stadt am Wasser Gams, so nicht weit davon in die Orla fällt, im Osterlande, gehöret ins Altenburgische, und dem Hertzog von Saalfeld.

Peso, siehe Stück von Achten.

Pesth, Stadt, nebst einer Grafschaft gleiches Namens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über. In der Stadt ist ein schönes Invaliden-Haus für die Kayserlichen Soldaten angeleget worden.

Pestin, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag 2. Meilen oberhalb Freystadt, allwo ein gutes und warmes Gesund-Bad ist.

Petache, siehe Patache.

Petapa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich einen berühmten Jahrmarckt, welcher von den Kaufleuten weit und breit besuchet wird.

Petapoli, kleine Stadt in Ost-Indien in Asien, an der Küste von Coromandel, an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem König von Golconda. Sie liegt 3. Meilen von Musulipatan, gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir dieselbst.

Petarde, Lat. *Exostra, Polycastrum*. ist ein ausgehöhltes Stück Ertz, fast wie ein Hut gestaltet, 7. bis 8. Daumen tieff, und 5. Daumen weit am Mundloch. Der Diameter der Schwantz-Schraube ist anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertztes 55. bis 60. Pfund, und wird ungefehr 5. Pfund Pulver zur Ladung erfordert; jedoch sind einige Petarden noch stärcker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein Stück Bret oben darüber, welches an der äussern Seite mit einem eisernen Stück Blech bedecket ist, und welches accurat in das Mundloch hinein gehet. Alsdenn verschmieret man die Ritze mit Wachs, Pech, u. d. m. und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man sprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zündloch durch eine Raquete an, damit derjenige, so sie loß zündet, Zeit hat, sich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einen dicken mit Eisen beschlagenen Pflock geschraubet, damit sie veste stehet. Man ladet sie nicht gantz voll Pulver, sondern füllet das übrige mit Heu aus. Siehe Math. Lex.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Donau, 12. Meilen von Grätz, dem Ertz-Bischof zu Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Bischof gehöret unter den Ertz-Bischof zu Canterbury.

Peterkau, siehe Petrikow.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaud, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geistliche Stift daselbst einen Amtmann bestellet.

Peterlingen, siehe Petershausen.

Petermännchen, eine Chur-Trierische Müntze, worauf St. Petrus mit dem Schlüssel stehet, deren 3. einen guten Batzen, oder 20. leichte Pfennige, und 2. drey doppelte, oder 6. eintzele in Francken, am Rhein und an der Mosel so viel als 5. Franckfurter Albus, oder ein halb Kopfstück gelten, und nach Sächsischem Gelde 2. Groschen 8. Pf. betragen. Lat. *Moneta Trevirensium imagine Petri clavigeri signata.*

Petersberg, festes Schloß in den Niederlanden, unweit Mastricht, auf einem hohen Berge, der gantz ausgehöhlet und voller Gewölbe ist.

Petersberg, hohes Gebürge bey dem Flecken Marckt-Bergel in Francken, auf welchem vor Alters eine Kirche St. Petri gestanden hat.

Petersberg, vor diesem Lauterberg, *Mons Serenus*, Schloß und Amt auf einem hohen runden Berge gleiches Nahmens, in einer grossen Fläche, 2. Meilen von Halle, im Magdeburgischen Saal-Creise. Vor diesem war es ein berühmtes Closter Canonicorum Regularium, welches 1540. vom Churfürsten Joh. Friderico I. zu Sachsen secularisiret, und in ein Amt verwandelt, Anno 1697. aber dem König von Preussen überlassen worden.

Petersberg, also heisset die Citadelle, so auf einem Berge der Stadt Erfurt in Thüringen lieget, und ein schönes Benedictiner-Closter hat.

Petersburg, heisset das feste Schloß zu Osnabrück, auf welchem die Residentz der Bischöffe dieses Stifts ist.

Petersburg, Schloß und Marktflecken im Sazer-Kreis in Böhmen.

Petersburg, s. St. Petersburg.

Petersburg, ein Dorf auf der Insel Femern, in Holstein.

Peters-Gericht, ist in dem Hennebergischen, und sonst hin und wieder in Franken, ein besonders Gerichte, so insgemein alle Jahr auf dem Tag Petri Stuhlfeyer von den Beamten und Unterthanen mit besonderen Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieselben zu bestrafen, auch sonst eine und andere gute Ordnung aufs künftige zu machen, Lat. *Judicia singulis annis de Petro sacra in Hennebergica ditione aliisque terris Franconicis institui solita.*

Peter-Groschen, s. Denarius Petri.

Petershagen, kleine Stadt und Drosten-Amt an der Weser, im Fürstenthum Minden, nebst einem Schloß, dem König von Preussen gehörig. Allhier wurde A. 1649. eine Canzley und Fürstliche Regierung angeordnet, welche aber nunmehro nach Minden ist verleget worden.

Petershausen, Peterlingen, eine Vorstadt der Stadt Costnitz, nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Petershof, vortreflich Kayserl. Lust-Schloß in Ingermanland, an dem Finnischen Busen, etwa 6. Meilen von St. Petersburg gelegen. Petrus der Grosse hat es erbauet, und mit vortreflichen Gärten, Alleen, Wasser-Künsten, Grotten, Eremitagen, Säulen, Irrgärten und dergleichen gezieret. Nahe dabey wird eine Art von gutem Marmel gefunden. Von diesem Lust-Schloß bis zu dem auf der Seite des Finnischen Busens gelegenen, und von Petro dem Grossen ebenfalls erbauten Lust-Schloß zu Dubki hat die Rußische Kayserin An. 1737. im Winter durch den berühmten Astronomum, Herrn de l'Isle, die Weite zu Eise ausmessen, und eine Linie ziehen lassen, die hinfüro zur Grund-Linie der ganzen Erdmessung dienen soll.

Peter-Simen, eine Art Spanischer Weine von Peter Simon, einem Teutschen, also genannt, der erstlich Wein-Reben vom Rheinstrom mit in Spanien gebracht, woselbst sie auf Caroli V. Befehl weiter fortgepflanzet worden.

Petersthal, kleiner Ort im Bischöflich-Straßburgischen Amt Ober-Kirch am Fluß Remch, allwo sich ein berühmter Sauer-Brunnen befindet.

Peterswalde, ein vortrefliches Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, den Grafen von Gelhorn zuständig, so daselbst einen herrlichen Garten und wohlmeublirte Zimmer angeleget.

Peterwaradein, *Petri Varadinum*, eine gute Festung an der Donau, in Sclavonien, nebst einem festen Sloß auf einem hohen Berge, wurde Anno 1687. durch die Christen eingenommen, und im Frieden behalten. Anno 1716. erhielten die Kayserlichen allhier über die Türken einen herrlichen Sieg, und blieb der Groß-Vezier selbst in der Schlacht. Worauf dieser Ort in vortreflichen Defension-Stand gesetzet worden.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim, 3. Stunden von Frankfurt, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt und den Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

Petigliano, *Petilianum*, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiet, im Groß-Herzogthum Florenz, an den Grenzen des Herzogthums Castro.

Petigoren, *Petigori*, gewisse Völker in Circaßien, zwischen dem Fluß Don, dem Mare delle Zabache, und dem schwarzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen sich Christen, ob sie schon nichts Christliches an sich bezeigen.

Petit-Bourg, Lust-Schloß in Frankreich, etliche Meilen von Paris, dem Herzog von Antin gehörig

Petite Gouave, siehe Gouave.

Petkum, ein Städtlein in Ost-Frießland, unweit Embden, woselbst die in Embden wohnende Lutheraner ihren Gottesdienst verrichten, und allwo Königs Caroli Gustavi in Schweden natürlicher Sohn, Graf Gustav Carlson, bis an seinen 1708. erfolgten Tod residiret. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus des vornehmen Adelichen Geschlechts Petkum im Holsteinischen.

Petra, siehe Arach.

Petramstorf, feiner Marktflecken in Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Wien, allwo 1683. die Einwohner von den Türken, wider gegebene Parolo, meistens niedergesäbelt wurden.

Petrikow, Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Siradien, nicht weit von Fluß Pilcza. Sie ist mit einer guten Mauer umgeben, hat 2. Königliche Palläste, und viel andere prächtige Gebäude, auch ist sie wegen des grossen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, so nunmehro, vermöge einer 1676. herausgekommenen Constitution das ganze Jahr hindurch hier gehalten, und alle 2. Jahr neue Assessores darzu erwählet werden, bekannt; den 1. Aug. 1731. brannte sie bis auf 20. Häuser ab.

Petrina, *Petrinæ*, gute Festung in Croatien, in Ungarn, wo sich der Fluß Petrina mit der Kuly vereiniget.

Petriner, werden diejenigen Geistlichen genennet, so in keinem Mönchs-Orden sind, gleichwohl aber Messe lesen, und werden

gemeiniglich die Pfarr- und Capellan-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen besetzet. Man nennet sie auch weltliche Geistliche.

Petriostrow, kleine Insel bey Petersburg, in Ingermanland, darauf der Czaar 2. Lust-Häuser bauen lassen, und einige Samojeden und Finnen wohnen, welche des Ackerbaues und der Viehzucht pflegen, wie denn die Butter von dieser Insel bloß vor die Czaarische Herrschaft gebrauchet wird.

Petronell, schönes Schloß nebst einem geringen Marcktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Wiener-Wald, an der Donau, 7. M. unter Wien.

Petrowien, ein Dorf in Pohlen an der Weixel, woselbst den 10. April 1704. eine Anzahl von 33. Königl. Pohlnischen Bedienten nebst 100. Pferden des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihro Majestät, König Augustus, selbst dabey in grosser Gefahr gewesen.

Petsch, befestigter Ort in Ober-Ungarn, an der lincken Seite der Donau, 8. Meilen von Titul.

Petschau, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in Elnbogner Creys in Böhmen, 2 Meilen vom Carlsbad.

Petschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, nicht weit von Cotbus gelegen.

Pettan, Stadt im Ost-Indianischen Königreich Guzurate, deren Einwohner sind mehrentheils Benjaner.

Pettaw, siehe Petau.

Petteler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbusch im Holländischen Brabant.

Pettina, ist eine Gattung Rußischer Schatzung, da auf bedürfenden Fall die Unterthanen den fünften Pfennig ihres Vermögens geben müssen, Lat. *Tributum Kussorum extraordinarium.*

Pettmeß, siehe Pöttmeß,

Pettorano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Fluß Pescara, ist fast völlig durchs Erdbeben ruiniret worden.

Pezera, grosse Provintz in Rußland, welche sehr gebürgicht, kalt und übel bewohnt ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Pezora, am Fluß Pezora gelegen, welcher sich ins Eis-Meer ergeust.

Petzur, Pitzur, grosse Handels-Stadt in Rußland, in der Provintz Plescow, welche 1700. von den Schweden meistentheils abgebrannt worden.

Peule, *Pagus Pabulensis*, kleine Landschaft in der Castellaney Rüssel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Oberoesterreich, 6. Meilen von Lintz, gehöret den Grafen von Strattman.

Peybus, *Paribus* oder Petbus, grosser See an den Liefländisch- und Rußischen Grenzen, welcher sich vermittelst des Flusses Narva in den Finnländischen Meerbusen ergeust. Er ist 10. Meilen breit, und 18. lang, und lauffen bey 72. Flüsse hinein.

Peyruis, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Flusses Durance, 4. Meilen von Sisteron, gegen Süden.

Pezenas, *Piscenæ*, Stadt in Nieder-Languedoc, wo die Flüsse Peyne und Eraut zusammen kommen.

Pezenstein, ein Nürnbergisches Amt oder Pflege und Städtgen in Francken.

Pezkow, Betschko, Stadt und Schloß in Ober Ungarn, am Fluß Waag, nicht weit von Trentschin, welche die Rebellen im letzten Krieg 1708. mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als sich der Commendant auf dem Schloß tapfer defendiret, wieder verlassen.

Pfaffick, Flecken am Pfafficker-See, im Canton Zürch, durch welchen die Aa gehet.

Pfältzel, siehe Palens.

Pfävers, siehe Pfeffers.

Pfaffenberg, Marcktflecken in Nieder-Bayern, R. Landshut, in der Pflege Kirchberg, an der kleinen Laber.

Pfaffengaß, Lat. *Tractus episcopalis ad Rhenum*, wird zuweilen die Landschaft am Rhein, wegen der Bißthümer, so daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberste heist, weil es am Ursprung des Rheins liegt, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speyer das andächtigste, Worms das ärmste, Maynz das würdigste, Trier das älteste, Cölln das reichste.

Pfaffenheim, grosser Marcktflecken mit einigen adelichen Sitzen in Ober-Elsaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt in Unter-Elsaß, am Fluß Moter, unweit Hagenau, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig, wo Printz Louis von Baden die Frantzösischen Linien 1705. erstiegen.

Pfaffenhofen, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Ilm, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7. Meil. von München.

Pfaffen-Mütze, L. *Propugnaculum pentagonum*, ist ein Werck an einer Festung, welches zwey hinein- und drey heraustehende Ecken hat, dessen Mittel-Punct aus der Festung ausgehet, und dessen Flanquen sich gegen dem Felde erweitern.

Pfaffenrode, Freyherrliches Schloß und Flecken im Ertzgebürgischen Creys, unweit Freyberg in Meissen, welches das Stammhaus der Freyherrn von Schönberg ist, denen es gehöret.

Pfaffen-Schwabenheim, ansehnliches Closter der regulirten Chor-Herren des H. Augustini im Rhingau, etliche Stunden von Maynz.

Pfal-Bürger, wurden vor alten Zeiten diejenigen genannt, welche unter Fürsten und Grafen Güter besassen, sich aber dabey

bey in freyen Reichs- und andern Frey-Städten das Bürger-Recht zuwege brachten, und bey ihren vorigen Herren keine Onera mehr abtragen wolten. Woher aber der Name Pfal-Bürger kommen, ist ungewiß; einige geben vor, sie hiessen so viel, als cives palantes, andere, so viel als falsche, und noch andere, so viel als faule Bürger, Lat. *Hominum genus qui in legibus Germaniæ Phalburgeri audiunt.*

Pfalz, *Palatinatus*, sind zwey Landschaften in Teutschland, welche in die Ober- und Unter-Pfalz getheilet werden: Jedoch stossen beyde Theile nicht zusammen, indem das Frankenland darzwischen liegt. Die Ober-Pfalz, *Palatinatus Superior*, ist ein Theil des alten Nordgaues, welcher in der Theilung zwischen der Chur-Pfälzischen und Bayerischen Linie an jene gekommen, und daher den Namen der Obern-Pfalz erhalten hat, sie gränzet gegen Norden an die Marggrafschaft Culmbach, gegen Osten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Westen aber an das Bareuthische, Anspachische und Nürnbergische. Die Obere Pfalz und junge Pfalz müssen wohl unterschieden werden, S. Pfalz-Neuburg. Als der unglückliche Churfürst von der Pfalz Fridericus V. An. 1621. in die Acht erkläret wurde, so kam sein Theil an das Haus Bayern, dem er auch im Westphälischen Frieden bestätiget wurde, doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bayrischen Chur-Linie dieselbe an Pfalz wieder heimfallen solte. Nach der Zeit hat der Churfürst von Bayern die ganze Ober-Pfalz, ausgenommen das Fürstenthum Sulzbach, die gefürstete Grafschaft Sternstein, und die Grafschaft Sulzbürg beständig besessen, bis die Ober-Pfalz nebst dem darauf haffenden Erz-Truchsessen-Amte, wie auch die Grafschaft Cham, nebst 12. Oertern, so von der Cron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürsten zu Pfalz 1708. den 23. Jun. in Lehen gegeben worden; doch ist alles dieses von Chur-Pfalz abgetreten, und vermöge des Baadischen Friedens An. 1714. wieder an Chur-Bayern übergeben worden. Die Unter-Pfalz oder die Pfalz am Rhein, gränzet gegen Norden und Osten an das Erz-Stift Maynz, und die Landgrafschaft Darmstadt, gegen Süden an das Würtembergische Gebiet, die Marggrafschaft Baaden und das Elsaß, gegen Westen aber an Lothringen und das Erz-Stift Trier. Man kan sie in 5. Theile absondern, welche sind 1) das Herzogthum Simmern, 2) das Herzogthum Zweybrücken, 3) die Grafschaft Spanheim, 4) die Grafschaft Veldenz und das Fürstenthum Lautereck, und 5) die eigentlich sogenannte Pfalz. Zwischen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrschaften gehörige Landschaften, als die Grafschaft Rheingrafenstein, Leiningen und Falckenstein, die Herrschaft Reipoltzkirch, und die Stifter Worms und Speyer. Die eigentlich sogenannte oder die Churfürstl. Pfalz ist eines der fruchtbarsten Länder in Teutschland an Getreide, Wein und Wiesewachs. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfalz, und bestehet aus 15 Ober-Aemtern, welche sind Heidelberg, Mosbach, Bretten, Boxberg, Ilzberg, Neustadt, Germersheim, Lautern, Alzey, Oppenheim, Kreutznach, Stromberg, Bacherach, Simmern, und Kirchberg, deren jedes ein oder mehr Unter-Aemter unter sich hat. Siehe Pfalz-Neuburg.

Pfalz, Churfürst zu Pfalz, Lat. *Elector Palatinus*, ist seit dem Westphälischen Frieden An. 1648. des Heil. Röm. Reichs Erz-Schatzmeister, hat bey der Kayser-Wahl die achte Stimme, und dessen Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sinzendorf. An. 1706. ist die ehemahls im dreyßig-jährigen Kriege von Chur-Pfalz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchsessen-Amt, nebst der Ober-Pfalz und der Grafschaft Cham, wegen des im Westphälischen Frieden enthaltenen Rückfalls, an das Chur-Pfälzische Haus zwar wieder gegeben, und es in solcher Qualität bereits im Churfürstl. Collegio zu Regenspurg introduciret worden; allein vermöge des Rastädter und Badischen Friedens. An. 1714. ist die Ober-Pfalz nebst dem Erz-Truchsessen-Amte an den Churfürsten von Bayern restituiret, und Chur-Pfalz wieder in vorige Stelle und Würde gewiesen worden. Wenn das Reich ohne Oberhaupt ist, so ist er Reichs-Vicarius in den Rheinischen und Schwäbischen Ländern, und wo das Fränkische Recht gilt; welche Würde ihm aber Chur-Bayern lange Zeit streitig gemachet, bis sich beede Churfürsten nach K. Carls VI. Tode 1740. dahin verglichen, daß sie solches gemeinschaftlich führen. So hat er auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleits durch die Ober-Grafschaft Catzenelnbogen, von der Berg-Strasse an bis gen Frankfurt, wie auch in der Marggrafschaft Baden bis gen Pforzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Keßler oder Kesselmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der jetzt-lebende Churfürst, Carl Philippus Theodor, Pfalzgraf von Sulzbach, vermählte sich mit Maria Elisabeth, Prinz Josephs von Sulzbach Prinzeßin Tochter, den 17. Jan. 1742. Die Pfalz-Grafen am Rhein und die Churfürsten in Bayern haben einen Stamm-Vater. Das Pfälzische Haus theilte sich mit der Zeit in die Churfürstliche, Neuburgi-

sche, Sulzbachische, Zweybrückische oder Kleeburgische, welche auch die Schwedische genennet wird, Birckenfeldische und Veldenzische Linie von denen die Sulzbachische nun das Churfürstenthum besitzet, und nebst der Birkenfeld- Zweybrückischen noch Koriret.

Pfalz, also nennet man zu Straßburg, und in andern Städten im Elsaß das Stadt- oder Rath-Haus. Lat. *Curia*.

Pfalz, festes Schloß mitten im Rhein, auf einem Felsen, unweit Bacharach.

Pfalzburg, kleine Stadt und festes Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Lothringen, fünfthalbe Meile von Straßburg an den Elsaßischen Gränzen, gehöret dem König in Frankreich.

Pfalz-Grafen, Lat. *Comites Palatini*, waren anfänglich Richter des Kayserlichen Hofes: Anjetzo aber ist es eine Fürstliche Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Personen den Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Stand zu ertheilen, das sich aber der Kayser als ein Reservatum zueignet. Jedoch haben sich die Pfalz-Grafen am Rhein und die Churfürsten von Bayern jederzeit bey diesem Recht gehandhabet, bis der Kayserliche Hof vor ungefehr 33 Jahren solche Materie wieder aufs Tapet gebracht; und solten dazumal alle von dem Bayerischen Haus creirte Standes-Personen und Edelleute ihre Dignität aufs neue vom Kayser erhalten.

Pfalzgraf, siehe Comes Palatinus.

Pfalz-Neuburg, oder die junge Pfalz, ist ein Landesstrich zwischen der Donau und Nab, welcher in dem Bayerischen Successions-Krieg zu Anfang des 16ten Sæc. von Kayser Max. I. den Pfalzgrafen am Rhein zugeeignet worden.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläuftigen Verstand nicht nur ein beweglich Gut genennet, so der Schuldner seinem Glaubiger zum Pfand einsetzet u. übergiebet, damit er seiner Schuld gewiß sey, sondern es begreift auch ein unbeweglich Stück Gut, als Felder, Häuser ꝛc. so dem Glaubiger nicht eben eingehändiget, sondern allein durch einen Vergleich verschrieben wird, und also in des Schuldners Possession verbleibet, welches sonst in eigentlichem Verstand eine Hypothec heisset, und mit Consens der Obrigkeit, darunter das Gut gelegē, nach Sächsischem Recht geschehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterschiedliche Art verstanden, entweder es heist Conventionale, wenn sich d ebeyden Partheyen vergleichen, daß ein Pfand seyn solle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Gut, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution stellen, oder sonst etwas nicht thun will, einsetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einem von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verstattet, weil er dem Urtheil kein Genüge gethan, u. in solchem Fall werden erstlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausstehenden Schulden angegriffen: oder Testamentarium, weñ der Schuldner dem Glaubiger ein Gut, an statt eines Pfandes iñe zu haben, in seinem Testament verordnet. Endlich ist auch ein Pfand entweder expressum, so mit ausdrücklichem Consens beyder Partheyen als ein Pfand eingesetzt und beliebt wird; oder tacitum, wenn eines Güter vermöge der Rechte einem andern verpfändet sind, z. E. also hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihrer Vormünder Güter ein stillschweigend Pfand, daß sie sich auf ereignenden Fall daraus erholen können.

Pfandschafts-Recht, Lat. *Jus luendi imperii pignora Palatini*, ist ein Privilegium des Churfürstens zu Pfalz, vermöge dessen derselbe berechtiget ist, Reichs-Pfandschaften, so die Kayser aus den Reichs-Gütern verschrieben, um den Pfand-Schilling, und gegen die Conditiones der Verpfändung so lange an sich zu lösen, bis selbige der Kayser wieder einlöset. Es rühret solches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, u. ist durch die Kayserliche Capitulationes und den Westphälischen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenberg, Schloß und Herrschaft in Unter-Steyermarck an der Muer, zwischen Grätz und Bruck. Die uralten Grafen von Pfannenberg sind schon längst abgestorben.

Pfann-Wercks-Recht, Lat. *Jus Salinarium*. Dieses Recht, Salz zu sieden, kan zu Hall in Sachsen niemand erlangen, er sey dann ein unbescholtner Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle sein eigen Hauß, darinne er Feuer und Heerd halten muß, seye verehliget, oder doch im ehelichen Stand gewesen, mit eigen auf seiner Schrift und Namen stehenden Pfannen besessen, oder stehe mit andern in der Mitbelehnschaft, zahlt bey Übergebung des Besatz-Zettels 50. Rthl. in die Pfänner-Lade, und treibt sonst nebst diesem Pfannen-Werck sein Handwerck, oder andere geringe Nahrung. Und diese werden Pfänner- oder Salz-Junkern genennet.

Pfarrdorf, Amt in Franken, nach Würzburg gehörig.

Pfarrkirchen, schöner Marktflecken, in Unter-Bayern, am Wasser Rott, im Rent-Amt Landshut, so ein eigenes Land-Gericht hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Franken, eine Meile von Oehringen, war die Residenz einer Gräflich-Hohenlohischen Linie, welche 1728. mit Graf Ludovico Godofredo ausstarb die Landes-Folge aber fiel denen Grafen von Hohenlohe-Bartenstein und Schillingsfürst zu.

Pfe-

Pfedersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, 1. M. von Worms.

Pfeffers, Pfävers, *Fabarium*, *monasterium apud Fabarias*, berühmtes Closter und Fürstliche Benedictiner-Abtey in der Schweitzerischen Land-Vogtey Sargans, hart an Graubündten, zwey Meilen von Chur, deren Abt ein Fürst des H. Röm. Reichs genennet wird. Der jetzige Abt heist Bonfacius Pfester von Tuggen, geb. 1700. erwählt 1738. Eine Viertel-Meile davon ist das bekannte Pfeffer-Bad, *Thermæ Piperinæ*, in einer tieffen Höhle der ungeheuersten Alp-Gebürge, dessen Wasser zu Anfang des Octobers wegbleibet, und im Anfang des May wiederkommt.

Pfefficker-See, kleiner See im Canton Zürch, durch welchen die Aa gehet.

Pfeffingen, wohlbewahrtes Schloß unweit der Stadt Basel, dem Bischofthum zu Basel gehörig.

Pfennig, Lat. *Obolus*, ist in Ober-Sachsen der zwölfte Theil eines Groschens. Ein leichter Pfennig aber ist der vierte Theil eines Kreutzers.

Pfennig-Sterling, oder Pence, Lat. *Nummi Anglici, quadragesima octava imperialis pars*, kleine Silber-Münze in Engelland, deren zwölf auf einen Schilling, oder einen Orts-Thaler unsers Geldes gehen, daher sie auch in Engelland twelvve pence genennet werden. Six pence, ist ein halber Schilling oder 6. Stüber. Four pence, oder Groat, machet 4. Stüber; und Three pence, 4. Stüber.

Pfershen, Schloß nahe bey Augspurg, dem Stift Augspurg gehörig.

Pfettelbach, s. Pfedelbach.

Pfirt, *Ferreta*, Städtlein, Schloß und der vornehmste Ort einer Grafschaft gleiches Nahmens im Sundgau, 2. Meilen von Basel, der Cron Frankreich gehörig.

Pflanzstadt, Plantage, siehe Colonien.

Pflastern, heisset in Catholischen Clöstern diejenige Strafe, wenn ein Mönch gewisser Verbrechen halber im Refectorio vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knieu muß, Lat. *Poplite flexo pœnas dare.*

Pfleg-Gericht, also nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verleget sind, und über gewisse Pflegen oder Territoria das Recht sprechen, Lat. *Judicia Bavariæ Territorialia.*

Pflicht-Theil, siehe Legitima.

Pföringen, Marktflecken in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Vohburg, an dem Flüßlein Kels, welches gleich dabey in die Donau läuft.

Pförten, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 12. Meilen von Guben, dem Grafen von Brühl gehörig.

Pförtner, siehe Ostiarii.

Pforte, siehe Ottomannische Pforte.

Pforte, ehemaliges Cistercienser-Closter, nunmehro Fürsten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Pforzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baden, im Schwäbischen Creyse, am Eingange des Schwarzwaldes, und an den Grenzen des Creichgows. Sie liegt am Wasser Enz, 6. Meilen von Heilbronn, und ist An. 1692. von denen Franzosen abgebrannt worden.

Pfreimbt, *Preimaa*, Hauptstadt und Schloß nebst einem Amt und Vogtey in der Landgrafschaft Leuchtenberg, in der Ober-Pfalz, wo die Flüsse Pfreimbt und Nabe zusammen kommen, Chur-Bayern gehörig.

Pfründe, siehe Præbenda.

Pfulendorff, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholischen Religion zugethan, zwischen Tübingen und Costnitz.

Pfullingen, ein Ort im Herzogthum Würtemberg in Schwaben, 1. Stunde von Reutlingen, und 3. von Tübingen, hat Stadt-Gerechtigkeit, und ein Fürstlich Schloß, wie auch ein vormals berühmtes Nonnen-Closter St. Damiani und Clarä Ordens.

Pfund, eine fingirte Münze, siehe Franc.

Pfund, ist ein Gewicht von 32. Loth an Kramer- und von 24. Loth an Apothecker-Gewichte, Lat. *Pondo*. Ein Schiff-Pfund ist so viel als 3. Centner, L. *Poudo nauticum.*

Pfund Flämisch, ist nur eine fingirte Münze, welche in Holland 6. Holländische Gülden oder 20. Stüber austrägt, und in Bremen dritthalb Rthlr. machet, Lat. *Æs nummum cusum sex florenorum Belgicorum.*

Pfund Sterling. Lat. *Libra nummorum Sterlingicorum*, ist eine fingirte Münze in Engelland, welche 20. Schillinge oder 4. Cronen, und nach Teutschem Gelde 5. Rthlr. aber nach jetzigem Cours fast 6. Rthlr. beträgt, und steigend und fallend ist. Ein halbes Pfund Sterling heist im Englischen Angel, und macht zehen Schillinge.

Pfyn, Flecken und Vogtey im Türgow, an der Thur, dem Canton Zürch zugehörig.

Phantasie, die Einbildung, Einbildungs-Kraft.

Phantaste, wird gemeiniglich derjenige genennet, der entweder in der That ein Narr ist, oder sich närrisch und thörlich anstellet, Lat. *Fatuus, Stolidus.*

Pharisäer, heissen so viel als Abgesonderte, waren eine Secte unter den Juden zu Zeiten unsers Heylandes, welche eine strenge Lebens-Art führten, aber dabey die grösten Heuchler waren, und deswegen von Christo öfters gescholten wurden. Sie affectirten ein sehr heiliges Leben, beteten öffent-

öffentlich auf den Gassen, wurden von dem Volcke hoch gehalten, und drungen sehr auf die Auffätze der Väter, welche sie der H. Schrift vorzogen.

Pharnambuco, siehe Pernambuco.

Pharpharr, *Chrysorrhoas*, Fluß in Syrien, in Asien, so in der Landschaft Damas in einen kleinen See fällt.

Pharsalia, Stadt in Thessalien in Griechenland, ist das heutige Forsa, zwischen Larissa und Zeiton gelegen, in welcher Gegend Cäsar wider Pompejum, wegen der Ober-Herrschaft über Rom, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur boete, Vour baake, Brandaris, eine Laterne, ist ein hoher Thurm an oder in dem Meer bey dem Seehafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit sich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Name ist von der Insel Pharos entstanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein solcher Thurm gestanden hat. s. Baacken.

Phasis, Fluß in Mingrelien in Asien, welcher in dem Gebürge Caucaso an den Grenzen von Circaßien entspringet, in das schwarze Meer fället, allwo er bey seinem Einfluße unterschiedene kleine Inseln machet, und halten sich sehr viel Phasanen an diesem Flusse auf, welche auch daher ihren Namen bekommen.

Phedor, Oy, eine von den Schottländischen Inseln bey Schottland.

Phernambuco, siehe Pernambuco.

Philadelphia, große und volckreiche Stadt in Natolien, in der Provinz Carasia, am Fluß Cbiais, in Asien, den Türcken gehörig. Die Christen haben daselbst einen Ertz-Bischof und 4. Kirchen.

Philadelphia, die Haupt-Stadt, welche die Quacker in Pensylvania, in Nord-America, gebauet haben. Sie ist volckreich und schön, und hat einen Hafen. Siehe Pensylvania.

Philadelphische Gesellschaft, ist eine Societät gewisser Leute, so man heutiges Tages mit den Namen Pietisten beleget, die sonderliche Zusammenkünfte halten, und unter andern auf ein tausend-jähriges Reich, welches in einem herrlichen Zustande der Kirchen bestehen soll, hoffen, und dabey vorgeben, der inwendige Geist GOttes lehre alles, auf den müsse man mercken. Im Jahre 1704. wurde dieser Nahme der Philadelphischen Gesellschaft auch zu Londen in Engelland bekannt, deren vornehmste Glieder Jean, Leade und D. Joh. Pordage, ein Medicus waren, daher auch nachmals dieser Name in Teutschland aufkommen.

Philatheri, sind eine Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara, welche zu ihrem Sinnbilde eine Zimmermanns-Werckstatt führen, darinnen mit Röthel-Schnur das Holtz zum Absägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum signat.

Philippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einfluße des Flußes Aa, unterhalb Grevelingen im Französischen Flandern.

Philipps-Norton, Stadt in der Provintz Sommersetshire in Engelland.

Philippeville, *Philippolis*, feste Stadt im Französischen Hennegau, an den Grenzen des Stifts Lüttich.

Philippi, ein Dorf in Macedonien in Griechenland, nahe bey der alten ehemaligen Stadt Philippi, gegen den Grenzen von Romanien. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, ist aber sehr verwüstet, und schlecht bewohnet.

Philippine, siehe Tendaya.

Philippine, Festung, die ein regulier Viereck ist, im Holländischen Flandern an dem Canal, welcher die Insel Terreneufe vom festen Lande absondert, zwischen Sas von Gent und Biervliet gelegen.

Philippinische Inseln, Manilhes, Lucones, liegen Ostwerts an Asien, zwischen China und den Moluckischen Inseln, und haben ihren Namen von Philippo II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung selbige An. 1564. von den aus Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdecket worden. Ihr Erdreich ist sehr hitzig, jedoch fruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingwer, Saffran, Zucker, Honig, u. d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küste. Man zehlet derselben eine grosse Menge, und haben die Spanier auf denselben verschiedne Colonien. Die übrigen Einwohner aber sind Götzendiener. Der Spanische Gouverneur residiret zu Manilha, allwo sich auch ein Ertz-Bischof befindet; und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Ost-Indien in so großen Flor gebracht, sind viele von diesen Inseln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spanische Handlung sehr in Abnehmen gerathen.

Philippo, suche Filippo.

Philippopoli, Türckische Stadt in Romonia, am Fluß Mariza. Sie ist ziemlich groß, und hat einen Ertz-Bischof.

Philippsberg, heist das Schloß zu Wolffenbüttel.

Philippsburg, *Philippoburgum*, kleine aber sehr wohl befestigte Stadt im Stift Speyer, im Ober-Rheinischen Creise, wo der Fluß Saltza oder Saltzbach in den Rhein fället, 4. Meilen von Heydelberg gelegen. Sie ist mit 7. Bastionen befestiget, hat viele Außenwercke, und der morastigte Erdboden dienet sehr zu ihrer Befestigung, wie denn auch nach dem Ryßwickischen Frieden auf der andern Seite des Rheins ein festes Fort angeleget worden, welches im Kriege An. 1734. unter den Nahmen der Rhein-Schanze bekannt worden. Diese eroberten

ten die Franzosen den 4. Jun. eröfneten hierauf den 7. Jun. die Trenchéen, vor Philippsburg, und nach einer Belagerung von 7. Wochen wurde die Festung genöthiget zu capituliren. Doch ist nunmehro solche am 8. Febr. 1737. von denen Franzosen evacuiret, und an das Reich restituiret worden. Die Stadt gehöret dem Stift Speyer, aber das Jus præsidii oder Besatzungs-Recht, und was demselben anhängig, stehet anjetzo dem gesammten Reich zu, nachdem dasselbe im Westphälischen Frieden 1648. an Frankreich, im Niemegischen 1679. aber an den Kayser, und endlich im Ryßwickischen 1697. an den Kayser und das Reich überlassen worden. Vor diesem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Bischof zu Speyer, Philippus Christophorus 1618. zuerst fortificiren lassen, ist es nach seinem Namen Philippsburg genennet worden.

Philippsburg, schönes Jagd- und Lust-Schloß in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau zuständig.

Philipps-Eck, schönes wohl verwahrtes Schloß in der Wetterau, anderthalbe Meile von Butzbach, so Landgraf Philipp zu Hessen 1627. und 1628. erbauen lassen.

Philippsruhe, sehr schönes Lust-Schloß zu Kesselstadt am Mayn, nahe bey Hanau, welches der letzt-verstorbene Graf von Hanau-Müntzenberg, Philipp Rheinhard, zu Anfang dieses Seculi erbauet.

Philippsstadt, *Philippostadium*, neue und kleine Stadt, zwischen Bergen und Seen in der West-Gothländischen Provinz Wärmeland in Schweden.

Philippsstein, schönes und festes Schloß in der Wetterau, bey Braunfels, in der Grafschaft Solms gelegen.

Philippsthal, schönes Schloß an der Werra in Nieder-Hessen, unweit der Stadt Bach. Es hat sonst des regierenden Landgrafens von Hessen-Cassel Bruder, Philippus, allhier residiret, welcher sich aber fast 21. Jahr im Haag aufgehalten, und den 18. Jun. 1721. im Aacher-Bade verstorben, welchem dessen Sohn Carl, so den 23. Sept. 1682. gebohren, succedirte.

Philipps- oder Königs-Thaler, L. *Solidus argenteus Philippinus*, sind von Philippo den III. König in Spanien also genennet, und werden darnach die Wechsel-Briefe gerechnet. Er hat 82. Wechsel-Kreutzer oder 100. Kreutzer courant oder 5. Kopfstück. In Engelland gelten 4. Philipps-Thaler ein Pfund Sterling.

Philipstovvn, siehe Kingstovvn.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche sich auf Zierlichkeit der Sprachen und Historie legen.

Philosophus, heist eigentlich derjenige, so die Weisheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philosophie insonderheit die weltlichen Wissenschaften, als Logica, Metaphysica, Ethica, Politica, Physica, und Mathematica begriffen werden, so heisset man vornehmlich diejenigen Philosophos, welche sich auf einige von solchen Wissenschaften, oder auch auf alle legen.

Phinica, kleine Türckische Stadt in Natolien, an der Küste der Landschaft Menteseli.

Phocis, war vor diesem eine berühmte Landschaft in Griechenland, zwischen den Provinzen Ætolien, Locris, Bœotia, und dem Meerbusen von Corinthus. Es war sonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und ist ein Stück von dem heutigen Livadien.

Phœnicien, war vor Alters eine Provinz in Syrien, längst dem Mittelländischen Meere, deren Einwohner sehr tapfere und geschickte Leute gewesen, und die Schiffahrt sollen erfunden haben. Die Städte Tyrus und Sidon, wie auch die zwey Berge Carmel und Libanon liegen darinnen.

Phojang, eine See in der Chinesischen Provinz Kiangsi, der 300. Französische Meilen im Umfange, und am Ufer eine grosse Menge Städte und Dörfer hat. Es gehen auf solchem Flotten, wie auf dem grossen Meer, und ergeust er sich in den Nangkingischen Strom.

Phrygia, war vor Alters eine Provinz in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heisset heutiges Tages German, dieses aber Sarcum, darinne das ehemahls berühmte Troja lag.

Physica, ist die Wissenschaft der natürlichen Dinge, so wir durch Hülfe unserer fünf Sinnen in Betrachtung ziehen können.

Physiognomie, ist eine Wissenschaft, welche aus den Lineamenten des Gesichts von dem Naturel eines Menschen judiciret. Die Regeln dieser Kunst treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird so gar von gemeinen Leuten reden hören, daß sie diesem oder jenem Menschen wenig zutrauen, weil er keine gute Physiognomie habe.

Piacenza, Plaisance, *Ducatus Placentinus*, ein Herzogthum in Italien, welches gegen Osten mit dem Parmesanischen, gegen Süden mit dem Apenninischen Gebürge, gegen Westen und Norden aber mit dem Mayländischen grenzet. Die Päbste haben es, von Paulo III. an, denen Herzogen von Parma, jedoch allezeit mit Widerspruch der Römischen Kayser und des Reichs, zu Lehn gereichet, und nach Abgang der männlichen Farnesischen Linie bekam es Don Carlos von Spanien. Nachdem aber derselbige König von beyden Sicilien worden; ist es im Friedens-Schluß de Anno 1738. Sr. Röm. Kayserl. Majestät eigenthümlich

lich wieder eingeräumet und abgetretten worden. Es ist fruchtbar, hat schöne Salz-Quellen und Eisen-Bergwerke. Der Westliche Theil ist kraft des Wormser-Tractats 1743. bis an die Nura dem König von Sardinien, und 1741. wurde das ganze Herzogthum dem Infanten Don Philipp, vermög des Aachner-Friedens, abgetretten. Die Hauptstadt

Piacenza, Plaisance, *Placentia*, liegt nicht weit vom Po in einer sehr angenehmen Gegend. Sie ist grösser als Parma, und einiger massen befestigt, ziemlich gebauet, aber nicht überflüßig bewohnet. Auf einem grossen Platz stehen die Statuen von Alexandro und Rainucio Farnese, Herzogen von Parma, welche von denen Kennern æstimiret werden. Das hiesige Bißthum stehet unter Bologna, und das Stift Canon. Regul. Ord. S. August. welches Philippus II. König von Spanien fundiret, ist sehenswürdig. Übrigens hat diese Stadt an Oel, Wein, Getrayde, allerhand Früchten und guter Viehweide keinen Mangel. Diese Stadt eroberten den 9. Sept. 1745. die Spanier, der das Castell den 13. ejusd. folgte. Den 16. Jun. 1746. siegten bey derselben die Kayserl. über die Gallo-Spanier, eroberten sie aber erst den 11. Aug. desselben Jahrs nach der Schlacht bey Rottofredo.

Piæ Causæ, siehe Milde Sachen.

Pianosa, *Planosia*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insel Elba in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli Presidii.

Piasla, grosser Fluß in Nord-America im Königreich Mexico, welcher 6. M. oberhalb Culiacan in das Mar del Zur fällt.

Piaste, also nennen die Pohlen denjenigen König, welchen sie aus ihrer Nation erwehlen, und heisset so viel als ein Einheimischer.

Piastra, Spanische Silber-Münze, welche im Königreich Neapolis 11. Carlini, nach unserm Gelde aber 1. Th. 8. Gl. gilt. Eine Florentinische Piastra ist so viel, als eilfthalbe Paoli, oder 7. Lire. Lat. *Æs cusum Hispanicum, solidus argenteus.*

Piatek, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien in Litauen, 10. Meilen von Rossienie, gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß welcher im Tyrol. Gebürg entspringet, und sich durch 2. Einflüsse, unter welchen der Südliche den Nahmen Piaveselle annimmt, in den Golfo di Venezia ergeust.

Piazza Navona, ist zu Rom ein grosser Markt-Platz, auf welchem eine schöne Fontaine stehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüsse des Wassers aus dieser Fontaine überall zu verstopfen, daß das Wasser stehen bleibet und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Carossen und Chaisen in solchem Wasser spatzieren.

Pic, eine von den Tercerischen Inseln auf dem Atlantischen Meere, den Portugiesen gehörig, darauf etliche Dörfer sind. Sie hat 15. Meilen in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächst auf dieser Insel viel Cedern, oder Teipo-Holz, nebst vielem andern, daher daselbst starker Schiffbau getrieben wird.

Pic d'Adam, siehe Adams-Pic.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchsten Berg in der Welt gehalten, und liegt auf der Insel Teneriffa, welche unter die Canarien-Inseln gerechnet wird. Er speyet unterweilen Flammen aus, und kan man ihn auf 10. Meilen in der See sehen.

Picardie, *Picardia*, eines von den 12 General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Osten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Westen an die Normandie und das Britannische Meer, gegen Norden gleichfalls an dieses Meer, wie auch an die Niederlande grenzet. Dieses Land ist reich an Getrayde und Obst, hat aber keinen Wein, und ihre Hauptstadt ist Amiens. Es wird in acht Landschaften eingetheilet, welche sind *le Pais Reconquis, le Boulonois, le Ponthieu, le Vimeux, l'Amienois, le Santerre, le Vermandois* und *la Tierasche.*

Picoli, kleine Italiänische Münze, deren in Sicilien 6. einen Grano machen, Lat. *Æs Italicum, sexta Grani pars.*

Piccolomini, Fürsten von Piccolomini, sind aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte entsprossen, und An. 1654. werd Octavius Piccolomini vom Kays. Ferdinando III. in den Fürsten-Stand erhoben, nachdem er 1649. auf dem Reichs-Convent zu Nürnberg den Westphälischen Frieden als Kayserl. Principal-Commissarius zur Execution bringen helfen, welcher aber 1656. ohne Leibes-Erben gestorben, und seines Herrn Bruders Enkel zum Erben eingesetzet hat. Er besaß einige Güter nebst der Stadt Nachod in Böhmen, und das Herzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere seines Bruders Enkel nebst dem Fürstl. Titel ererbet.

Picelo, *Pfyllium*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien am schwarzen Meer in Asien.

Piciggithone, *Picelo*, kleine und feste Stadt am Fluß Adda im Herzogthum Mayland in dem Cremonesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle. Dieser Ort wurde 1733. von denen Franzosen und Savoyarden belagert, und nachdem das dabey gelegene Fort Chiera am 28. Nov. capituliret, capitulirte auch den 8. Dec. die Stadt. Beym Friedens-Schluß ist beydes dem Kayser restituiret worden.

Pickaroon, eine Art Raub-Schiffe, Lat. *Navis piratica.*

Picke-

Pickering, Marcktflecken in Yorckshire in Engelland, an einem kleinen Fluß, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geschlecht in Italien, daraus die Herzoge von Mirandola und Concordia entsprossen, zu welcher Würde sie 1619. vom Kayser Ferdinand den II. erhoben worden. Siehe Mirandola.

Pico, siehe Pic.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebürge im Spanischen Estremadura, welches sich bis an beyde Castilien und an Leon erstrecket.

Pico di St. Georgio, suche Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potosi in der Provinz de los Chartas entspringet, und sich in den Fluß Paraguay ergeust, welcher dannenhero Rio di Plata genennet wird.

Piquiren, stechen, sticheln, beissende Worte geben, Lat. *Verbis aculeatis quem petere.* Daher Pique, eine heimliche Feindschaft. Lat. *Simultas.* Piquanterie, Stichel-Reden, Bischimpfung.

Picti, alte Völker in Schottland, welche endlich im 9. Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieser Nation hat die Pictische Mauer zwischen Engelland und Schottland den Namen bekommen, weil die Römer selbige, als sie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieser Völker aufrichten, und auf 800. M. lang führen lassen. Man siehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pic di Monte, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Bischof von Alisi residiret, welcher unter das Erz-Bißthum Benevento gehöret.

Pic di Porto, liegt ungefähr 7. Meilen von Meßina in Sicilien. Hier ländete die Spanische Flotte aus Neapolis den 18. Aug. 1734. an.

Pie de Luco, ein See im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat in Italien.

Pieçe de Canon, ein Stück Geschützes.

Pieçe de quatre sous, de cinq sous, de quince sous, de trente sous, sind gewisse in Frankreich übliche Scheide-Münzen, davon die beyden letztern 8. und 16. Gr. unsers Geldes betragen.

Piedestal, ist ein Viereck, welches einer Säule zum Fundament dienet, Lat. *Stylobata Columnæ pes, basis.*

Piemont, Piedmont, *Pedemontium*, in allgemeinem Verstand genommen, begreiffet alle Länder des Herzogs von Savoyen, jenseit der Alpen in Italien, ausgenommen das Savoyische, das Alexandrinische in Mayland, Montferrat und die Grafschaft Nizza, nebst ihrem Zugehör.

Piemont, ein Fürstenthum in Italien, welches sich längst den Alpen, an welche es gegen Norden und Westen stösset, bis an das Apenninische Gebürge, das ihm gegen Süden liegt, erstreckt. Es ist ein fruchtbar Land an Getrayde, Wein, Obst und Weyde. Der älteste Prinz von Savoyen wird allemal von diesem Fürstenth. tituliret, und begreiffet dasselbe 6. Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano*, *Coni* oder *Cuneo*, *Mondovi* *Chierasco* und *Chiers* oder *Chieri*. Im vorigen Krieg ward fast dieses ganze Land von den Franzosen überwältiget, bis auf die Hauptstadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706. glücklich entsetzet, und darbey die Französische Armee dermassen geschlagen wurde, daß nicht allein viel Städte sich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, sondern die Franzosen auch einen Tractat 1707. aufrichteten, vermöge dessen sie das ganze Piemont nebst der Lombarden verlassen musten. S. Lombardie.

Pienza, *Corsinianum*, kleine Stadt im Sienischen Gebiet, dem Groß-Herzog von Florentz gehörig.

Pierbaum, siehe Pyrbaum.

Piermont, suche Pyrmont.

Pierport, siehe Pireport.

Pierrescise, Pierre encise, *Petra scissa*, festes Schloß in der Provinz Lionnois, in Frankreich, auf einem Felsen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pfleget.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorf Pieton im Hennegau entspringet, und sich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeust.

Pietra, Festung, zu dem Herzogthum Parma gehörig, und an den Grenzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, am Ligustischen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehen ist.

Pietra Pilosa, *Petra Pilosa*, kleine Stadt auf einem Felsen in Istrien, und die Hauptstadt eines Marquisats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebst einem Bißthum im Toscanischen Gebiet in Italien, 2. M. von Massa.

Pietrikovv, siehe Petrikow.

Pieve, *Pievium*, kleine Stadt am Fluß Arroscia, im Genuesischen Gebiet.

Pieve del Cairo, *Pievium Cairi*, kleine Stadt in der Maylandischen Landschaft Laumellina. Sie gehöret dem Marchese Isembardii, dessen Vorfahren daselbst einen schönen Pallast erbauen lassen.

Pieve di Cadore, siehe Cadore.

Pieve di Sacco, *Plebisaccum*, feiner Flecken in der Venetianischen Landschaft Paduano, 2. Meilen von Padua, in Italien.

Pieve Trezogni, ein Städtgen, ohngefehr 3. Stunden von Cremona gelegen.

Pigna, *Pinea*, Stadt in der Grafschaft Nizza, in Piemont, in Italien.

Pignatelli, ein vornehmes Marggräfliches Ge-

Geschlecht in dem Neapolitanischen, daraus die Herzoge von Monteleone herstammen, und der Pabst Innocentius XII. entsprossen war, der von 1691. bis 1700. den Päbstl. Stuhl besessen.

Pigney, siehe Piney.

Pignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont, am Fluß Cluson. Sie war die Französische Grenz-Festung und der Schlüssel gegen Italien, ist aber 1696. dem Herzog von Savoyen, als er einen Particular-Frieden mit Frankreich eingieng, wieder gegeben, und ihre Werke nebst der auf einem Felsen gebauten Citadelle geschleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß selbige nimmermehr wieder solte befestiget werden, sondern der Herzog solte nur eine schlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtiget seyn.

Pignus, siehe Pfand.

Pihaejoki, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Pihajoki in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Pilaca, *Pilnca*, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria oltra, welcher sich ins Jonische Meer ergeust.

Pilatus-Berg, *Mons Fractus*, Franemont, ein Berg in der Schweitz, an den Grenzen des Cantons Unterwalden, anderthalbe Stunde von Lucern. Man gehet auf denselben durch anmuthige Wälder, und das so genannte Eggenthal. Unterwegs trift man einige Gesund-Brunnen an, davon der Kaltweher Brunn der kräftigste ist. Auf diesem Berge ist die bekannte Pilatus-See, von welcher man ehemahls geglaubet, daß der alldort von einem Felsen herab beschworne Pilatus ein schweres Ungewitter über die benachbarte Landschaft errege, wen ein Stein oder dergleichen in solchen See geworffen würde, dannenhero auch vor diesem niemand den Berg besteigen dürfen, wenn er nicht vorher von dem Magistrat zu Lucern Erlaubniß erhalten. Heutiges Tages hält man es vor eine Fabel, und wirft ohne Scheu Holz, Steine und andere Sachen hinein.

Pilatus-Berg, ein Berg bey Lion in Frankreich.

Pilcza, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschaft Cracau, am Ursprung des Flusses Pilcza, welcher Groß- und Klein-Pohlen von einander scheidet, und 4. Meilen oberhalb Czerko in die Weichsel fällt.

Pile, la Pile, ein von den Franzosen erbautes Fort, disseits am Rhein, Straßburg gegen über, ist vermöge des Badischen Friedens 1714. demoliret worden.

Pilgram, Königl. Stadt in Bechiner-Creis in Böhmen, wo die Iglawa entspringet.

Pilgrim, Pelerin, Lat. *Peregrinator religiosus*, also nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reise nach einen heiligen Ort thun, um daselbst ihr Gebet zu verrichten. Siehe Wallfahrt.

Pillis, Gespanschaft nebst einem verwüsteten Schloß in Nieder-Ungarn.

Pillage, Raub und Plünderung, Lat. *Direptio, Expilatio.*

Pillawitz, ein Ort in Schlesien, im Fürstenthum Jägerndorf.

Pillau, Stadt, gute Festung und Hafen in Samland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der Frische Haf in die Ost-See ergeust, 14. Meilen von Dantzig, und 7. von Königsberg gelegen. Es ist hier ein sehr einträglicher Zoll, und überaus angenehme Gegend.

Pillnreut, verheertes Frauen-Closter bey dem grossen Nürnberger-See, nicht weit von Nürnberg.

Pillory, L. *Numellæ cancellatæ, Cippi infames*, ist in Frankr. und Engelland eine Art von Pranger, womit die Falsarii, Meineydige, Pasquillanten u. falsche Zeugen ꝛc. bestrafet werden. Es bestehet diese Pillory aus einem kleinen Eschafaut, darauf ein Balkē mit 2. Brettern stehet, worinnen 2. Löcher sind, durch welche der Delinquent den Kopf und die beyden Arme stecken, u. eine Zeitlang in einer solchen lächerl. Positur bleibē muß, da er unter deß von den herumstehenden Jungen mit Koth geworffen wird.

Pilniko, Stadt im Königsgrätzer-Creis in Böhmen, zwischen Arnau und Hohenelb gelegen.

Pilnitz, ein Schloß in Meissen an der Elbe, anderthalbe Stunde von Dresden, gegen Pirna zu. Ihro Königl. M. j. von Pohlen haben einen schönen Garten, und darinnen einen treflichen Sallon, zu Ihrem Plaisir daselbst anlegen, und das ganze Schloß sehr prächtig bauen lassen.

Pilote, Stiermann, Stuurman. Steuermann, L. *Nauclerus*, ist ein Schiff-Officier von der Equipage, welcher den Lauf des Schiffes richtet, und dasselbe regieret. Der andere und dritte Steuermann stehet dem ersten in seinen Verrichtungen bey; Jedoch sind nur auf den grösten Kriegs-Schiffen 3. Steuermänner, oder wenn man eine weite Reise vor hat. Auf den andern Schiffen sind 1. oder 2. Steuermänner, nach Beschaffenheit des Schiffes und der vorhabenden Reise, und beobachten sie nebst dem Schiffer die Seegel samt deren Stellung und die Wachten. Gleichwie nun das Schiffs-Volk in 3. Wachten oder Compagnien eingetheilet ist: Also hat ein jeder von diesen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathschlagen sich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuermann muß stets am Steuer-Ruder seyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich seiner Meynung nach, sich das Schiff zur selbigen Zeit befinder.

findet, daher er in den See-Charten, in der Astronomie, und dergleichen mehr, wohl erfahren seyn muß.

Pilsen, *Pilsena*, grosse und befestigte Stadt im Pilsner Creis in Böhmen, am Fluß Meiß, 10. Meilen von Prag.

Pilsenitz, Uslava, kleiner Fluß am Pilsner-Creis im Königreich Böhmen.

Pilsensko, Alt-Pilsen, Marktflecken im Pilsner-Creis in Böhmen, war sonsten eine grosse Stadt, so aber nachgehends eingegangen.

Pilsner-Creis, *Circulus Pilsnensis*, einer von den 14. Creisen in Böhmen, welcher gegen Osten an den Moldauer- gegen Süden an den Prachenser- und gegen Norden an den Rackonitzer-Creis, gegen Westen aber an die Ober-Pfalz grenzet.

Pilsting, Marktflecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Piltyn, kleine Stadt in Curland an der Windau, 4. Meilen von Goldingen gegen Nord-Westen.

Pilzno, kleine Stadt am Fluß Wilsoke, in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Pilzowitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor, an den Pohlnischen Grenzen.

Pina, Flecken im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, Fluß in Litauen, in der Woywodschaft Brzesc, entspringet aus einem Morast, und läuft bey Pinsko in die Jasiolda.

Pinasse, Lat. *Navigium coopertum*, ist ein von hinten zu erhöhetes, langes, enges u. leichtes Fahrzeug mit einem viereckigten Himmel, so mit Seegel und Rudern nebst 3. Masten versehen ist; dahero es zum recognosciren, und zu Aussetzung der Mannschaften an eine Küste sehr bequem ist.

Pinca, siehe Pinque.

Pindus ein grosser Berg in Epiro, in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnassus genennet wurde, und den Musen gewidmet waren.

Piney, Pigney, Städtgen in Nieder-Champagne, bey Troyes, in Frankreich, so unter dem Nahmen Luxembourg zu einem Herzogthum erhoben worden.

Pingniam, grosse und reiche Stadt in der Provinz Xansi in China.

Pinglo, grosse Stadt in der Provinz Quansi in China.

Pinnega, ein Ort im Mantuanischen gelegen.

Pinhel, Pignel, *Pinelum*, kleine befestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Tralos-Montes.

Pinelang, Stadt in der Provinz Xansi, an dem Fluß King in China.

Pinneberg, Grafschaft in Stormarn, welche etwa 6. Meilen lang und 2. Meilen breit, und mehrentheils dem König von Dänemark gehöret. Darinn ist

Pinneberg, Schloß und Flecken an der Bille, 2. M von Hamburg. Auf dem Schloß wohnet der Königl. Drost und Amtmann.

Pinos, Pins, eine Insel in Nord-America, an der West-Seite der Insel Cuba, denen Spaniern gehörig, 12. Englische Meilen lang, und 4. breit, hat auf der West-Seite einen guten Hafen.

Pinos, 2. kleine Inseln gegen die Küste der Landschaft von dem Einfluß des grossen Flusses Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, ist eine Art von Fluten und Last-Schiffen, welche eben also zugerichtet, wie andere Schiffe; jedoch ist es sehr schwer, damit anzuländen. Sie sind hinten so rund als vorne, haben einen sehr dicken Bauch, und führet jedes ungefehr 300. Tonnen. Sie werden zum Stockfisch-Fang gebrauchet, Lat. *Navis oneraria, asellos piscantium.* In Frankreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Kriegs-Flotte an statt eines Magazins oder Hospitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es schon sonst Kriegs-Schiffe gewesen sind.

Pins, siehe Pinos.

Pinsen, Festung im Brabantischen Holland, mitten im Morast bey Bergen-op-Zoom gelegen.

Pinski, grosses Gebiet in der Woywodschaft Brzesc in Litauen, nebst der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina lieget. Sie hat meistens hölzerne Häuser, und treibet starken Handel nach Teutschland und Rußland.

Pinto, Punctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3. Meilen von Madrit, soll das Centrum von Spanien seyn.

Pinto Gale, befestigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Insel Ceylan.

Pinzendorf, Pinczovv, Cliszovv, *Pindezova*, ein Ort in Klein-Pohlen in der Woywodschaft Sendomir, allwo 1702. eine Schlacht zwischen den Sachsen, Pohlen und Schweden geschehen, darinnen die ersteren den Kürzern zogen.

Pinzgau, ein Thal im Erz-Stift Salzburg, durch welches der Fluß Salza läuft, dessen Einwohner meistentheils Kröpfe haben, und Pinzger genennet werden. Es langet dieses Thal von Tyrol bis an Kärnthen.

Pinyang, oder Pingiang, grosse Stadt in der Provinz Xansi in China, worinnen grosser Handel mit Porcellan getrieben wird.

Piombao kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeußt.

Piombino, *Principatus Plumbinensis*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Pisanischen und Sienischen Gebiet, zu welchem auch die Insel Elva gehöret, ausgenommen Porto Longone und Porto Ferrajo, davon das erste dem König beeder Sicilien, das andere aber dem Groß-Herzog von Florenz zustehet. Es hat als ein

Mayländisches Lehen seinen absonderlichen Fürsten, welcher jetzt der Herzog Cajetanus Buoncompagns ist. Weil aber der Fürst Antonius im letzten Krieg die Französische Parthey gehalten, so wurde A. 1708. dieses Fürstenthum von dem General Wetzel unter Kaiserl. Gehorsam gebracht, und nebst denen in Neapolis gelegenen Gütern confisciret. Die Haupt-Stadt Piombino ist befestiget, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen sehr guten Hafen.

Pionniers, Schanzgräber, Lat. *Fossores operarii castrenses*, werden bey dem Kriegs-Volk dazu gebrauchet, daß sie die Wege bessern, an den Lauf-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müssen.

Piontkum, Stadt in der Woywodschaft Lencziez, in Groß-Pohlen, an dem Fluß Bsura, brauet das beste Bier in Pohlen.

Pipp, siehe Bipp.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat.

Pique, siehe Pico de S Georgio.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange bestehet, die ohngefehr 13. oder 14. Fuß lang ist. Vorne aber hat sie eine breit geschlagene eiserne Spitze, Lat. *Sarissa*; *Contus militaris*. Die Piquenirer, Lat. *Milites contophori, Sarissophori*, gebrauchet man wieder den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volk: Jedoch sind sie nunmehro meistentheils ab- und an deren Stelle die Grenadier, sowohl zu Pferd als zu Fuß aufkommen.

Piquebuçe, Closter zu Paris in Frankreich, allwo die Catholischen Ambassadeurs, wenn sie ihren öffentlichen Einzug halten, empfangen und eingeführet werden.

Piquet, ist im Feldlager eine starke Wache, welche man orne an postiret, damit sie jederzeit in Bereitschaft stehet, wenn etwas wichtiges vorfällt, Lat. *Statio, excubitorum anterior*.

Piquigny, *Piquigniacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, siehe Picquiren.

Pirano, kleine Stadt in Istrien, auf einer kleinen Insel, welche die Seen bey Largone und Trieste machen.

Pirkenfeld, Adel. Frauen-Closter in Franken, nicht weit von Neustadt an der Aisch.

Pircklingen, sehr altes Closter in Franken, nicht weit von Johofen.

Pireport, ein enger Paß durch die Gebürge, im Bißthum Basel, gegen die Grenzen des Cantons Bern.

Pirglitz, siehe Birglitz.

Piritz, siehe Pyritz.

Pirkala, kleiner Ort in der eigentlichen Schwedischen Provinz Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tamoko machet, und die Einwohner nähern sich mit Fisch- und Eisen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebst dem festen Berg-Schloß Sonnenstein, an der Elbe 3. M. von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißner-Creis. Im Jahr 1758. wurde Sonnenstein demoliret, nach dem vorher die combinirte Kaiserl. und Reichs-Armee die Preussen aus ihrem Lager bey Pirna getrieben, und solchen Ort erobert hatte.

Pirnitz, Bierntitz, Städtgen, Schloß und Herrschaft in Mähren, gegen die Böhmischen Grenzen, 3. Stunden von Iglau, dem Reichs-Gräflichen Geschlecht von Colalto gehörig.

Pirogue, Prahuvve, ein Schif, welches aus einem einzigen Baum gezimmert ist, dessen sich die Wilden in Süd-America gebrauchen. Auf einer Piroque befinden sich oftmals bis 50. Mann nebst ihrer Kriegs-Munition.

Pironka, Stockau, Augustiner-Closter in dem Pilsner-Creis in Böhmen.

Pirot, Stadt und Schloß am Fluß Nissawa in Servien, in Ungarn, welche der Kayserliche General Piccolomini An. 1689. einnahm, aber im folgenden Jahr die Türken wieder weggenommen.

Pirukon, Gebürge in Persien, darinnen die besten Türkissen gebrochen werden, 3. oder 4. Tage-Reisen von der Stadt Nexat.

Pisa, *Pisa*, grosse, aber nicht volkreiche Stadt in Italien, in Toscana gelegen, welche der Fluß Arno in 2. Theile absondert; sie hat einen Hafen, weil jetztgedachter Fluß nicht weit davon in die See fällt. Vor diesem war sie eine Republic, und jetzo hat sie ein Erz-Bischofthum, und eine Universität, welche 1339. vom Kaiser Heinrich dem VII. gestiftet, und 1472. vom Herzog Laurentio de Medicis renoviret worden, einen Groß-Herzogl. Pallast und Arsenal, auch ist sie die Residenz des Ritter-Ordens St. Stephani. Ihr Gebiet wird il Pisano oder Pisentino genennet, und liegt zwischen dem Florentinischen und Sienischen Gebiet, wie auch zwischen dem Fürstenthum Piombino, der Republic Lucca und dem Toscanischen Meer.

Pisatelo, kleiner Fluß in Romagna, welcher sich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergeußt

Piscatores, siehe Fischer-Inseln.

Pisciota, kleiner Fluß in Neapolis, im Principato citra, welcher sich ins Toscanische Meer ergeußt.

Piscopia, kleine Insel auf dem Mare di Scarpanto, zwischen den Inseln Stampalia und Rhodus.

Pisseck, *Piseca*, Stadt im Prachenser-Creis in Böhmen, am Fluß Ottawa, 13. Meilen von Prag, und findet man allhier die Böhmischen Diamanten.

Pisida, Fluß in der grossen Tatarey, welcher sich in das Tatarische Meer ergeußt.

Pisidia, also hieß vor diesem eine gewisse Landschaft in Klein-Asien.

Pisino, siehe Mitterburg.

Pissa, Fluß im Pohlnischen Preussen, von dessen Anwohnenden man im Scherz zu sagen pfleget, daß sie ihre Speisen aus klarer Pisse kochen.

Pisseli, schönes und lustiges Schloß im Saurzimer-Creise in Böhmen.

Pistoja, grosse und schöne Stadt im Florentinischen Gebiet, am kleinen Fluß Stella, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Florenz gehörig. Die herumliegende Gegend wird il Stato di Pistoja genennet.

Pistole, ein Feuer-Gewehr, dessen sich insgemein die Reuter gebrauchen, und es in der freyen Hand losschiessen, Lat. *Sclopetum minus, manuale.* Seine Länge ist nebst dem Schaft anderthalbe Fuß, und ohne Schaft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber trägt 4. Linien aus.

Pistole, siehe Louis d'Or und Doria.

Pisuerga, *Pisoraca*, Fluß in Spanien, so im Alt-Castilianischen Gebürge entspringet, den Fluß Corrion an sich nimmet, und sich unweit Valladolid in den Douro ergeust.

Pitun, eine von den Provinzen des grossen Mogols, jenseit des Ganges in Asien, längst dem Fluß Kanda.

Piter, kleiner Fluß in Masovien, in Pohlen.

Piteſt, kleine Stadt in der Wallachey, in deren Gegend ein vortrefflicher Wein wächset, welcher an Geschmack und Stärke keinem in Europa etwas nachgeben soll.

Pithea, grosser Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Pithea-Lappmark, eine Provinz im Schwedischen Lappland, zwischen Lula-Lappmark und Ulma-Lappmark.

Pithea, *Pitovia*, waren 2. Städte in der Schwedischen Provinz Bothnien, nemlich das alte Pithea, so gänzlich abgebrannt, und das neue Pithea, eine halbe Meile davon am Sinu Bothnico, welche Carolus XI. angelegt und privilegiret hat

Pithyusische Inseln, Eviſſes, *Ebuſæ Inſulæ*, also werden die beyden Inseln Yvica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländischen Meere gegen die Spanischen Küsten liegen, und denen Spaniern gehören.

Pitino Aleſa, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Pitis, Flecken in der Schwedischen Provinz Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo sich der Fluß Kimen in den Finnischen Meerbusen ergeust, 10. Schwedische Meilen von Wiburg, gegen Osten.

Pitsch, siehe Bitsch.

Pitschen, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, gegen Pohlen zu, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrschaft in Kärnthen.

Pittingen, Herrschaft, Schloß und Flecken, 2. Meilen von Luxemburg.

Pitzur, kleine Rußische Stadt an den Liefländischen Gränzen, am Fluß Ponusa.

Piuri Pluri, siehe Pleuts.

Pizzighitone, suche Piccigithone.

Placet, ist eine Obrigkeitliche schriftliche Verordnung, welche den Unterthanen publiciret wird, Lat. *Mandatum, Edictum.*

Place d'Armes, Waffen-Platz, Lat. *Locus, quem ad arma vocati petunt milites*, also nennet man in einer Festung einen weiten und freyen Platz, der sich entweder mitten in der Festung, an dem Ort, wo die vornehmsten Gassen hingehen, oder zwischen den Häusern und dem Wall, oder in der Contrescarpe befindet. Er dienet darzu, daß man die Soldaten daselbst versammlet, wenn ein Lerm entstehet, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden soll. Im Felde ist der Waffen-Platz ein grosses Erdreich, so man vorne, oder an den Seiten des Lagers hierzu bestimmet. Daselbst stellet man die Truppen in Schlacht-Ordnung. Hiernächst hat auch jede Compagnie zu Pferd und zu Fuß im Lager ihren besondern Waffen-Platz, der nichts anders ist, als derjenige Ort, wo sie sich versammlet. La Place d'Armes, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Trenchee, ist ein mit einem Epaulement oder einer Brustwehr versehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit an der Trenchee wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. Siehe Lermen-Platz.

Place des Victoires, Lat. *Area victorialis*, ist ein grosser Platz zu Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er seinen prächtigen Nahmen von der Statua des vorigen Königs, Ludwig des XIV. bekommen, welcher durch die Göttin des Sieges gecrönet wird, nebst vielen Bas-reliefs, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieses Königs vorstellen. Diese Statua ist nahe bey der Kirche de nôtre Dame des Victoires, welche den Patribus Augustinianis discalceatis gehöret.

Placentia, Stadt in der Spanischen Provinz Biscaya, am Fluß Deva, 8. M. von Bilbao, welche gute Handlung treibet.

Placentia, Stadt in Alt-Castilien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebürge auf einem Hügel, und hat ein festes Schloß.

Placentia, schöne Stadt und Citadelle im Spanischen Estremadura am kleinen Fluß Xerte, 12. Spanische Meilen von Alcantara, nebst einem Bißthum, unter den Erz-Bischof zu Compostell gehörig.

Placentia, siehe Piacenza.

Placidiren, sich gefallen lassen, und genehm halten gut befinden, L. *Approbare, annuere.*

Plackerey auf den Strassen, Lat. *itinera infesta*, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürsten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Plackerey geschiehet heut zu Tag noch öfters von den durchmarschirenden oder einquartirten Soldaten, sonderlich wenn sie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger sehen müssen.

Plätling, Flecken in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 4. M. von Straubingen, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Plätzsch, Pätsch, Schloß und Herrschaft im Stift Brixen, den Freyherrn Vintler gehörig, welche sich davon zugleich von Plätsch nennen.

Plage, siehe Plauen.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige genennet, der eines andern Bücher ausschreibet, und vor seine eigene Arbeit ausgiebt, anbey aber den rechten Autorem, woraus er seine Nachrichten oder Künste gezogen, nicht nennet. Und diese Gewohnheit heißt Plagium litterarium.

Plagwitz, festes Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, unweit Lemberg, den Grafen von Schafgotsch gehörig.

Plaine, eine Ebene, Lat. *Planities.*

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Meutre.

Plainting, siehe Pleinting.

Plaisance, Stadt und Castell nebst einem Hafen, welche eine Französische Colonie an der Oestlichen Küste der Terre Neuve in Nord-America gewesen. Es war der beste Ort, den die Franzosen sonst allda besassen, und hat er seinen Nahmen von der lustigen umliegenden Gegend. Anno 1713. ward dieser Ort in dem Utrechtischen Frieden den Engelländern eingeräumet.

Plaisance, kleine Stadt in Frankreich in der Provinz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in Roverque.

Plaisir, Gefallen und Belustigung, Lat. *Delectio, Voluptas.* Daher plaisirlich, angenehm, kurzweilig, lustig, wohlgefällig, Lat. *Jucundus, amœnus, lepidus.*

Plan, der Grund, Lat. *Area, Fundamentum* das Project oder Entwurf eines Dinges, Lat. *Adumbratio, Delineatio.* Daher Friedens-Plan, Project oder Entwurf der Friedens-Artickel, Lat. *Prima lineamenta conditionum pacis.*

Plan, kleine Stadt im Pilsner-Creise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorf gehörig, 4. Meilen von Eger.

Plana, kleine Insel auf dem Archipelago zwischen Stampalia und Candia.

Plankenstädten, Benedictiner-Abtey in dem Stift Aichstädt in Franken.

Planian, ist eine kleine Stadt in Böhmen, in dem Caurzimer-Creis bey 3. M. von Prag gelegen, wo der General-Feldmarschall, Graf von Daun, über die Preußische Armee den 18. Jun. 1757. einen sehr grossen Sieg erhalten.

Planisphærium, ist eine Charte, des Globi cœlestis oder terrestris.

Planitz, Schloß und Amt im Voigtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uralte Adeliche Familie der Edlen von Planitz den Nahmen hat.

Planiza, Fluß in Sacania in Morea, welcher sich in den Golfo di Napoli ergeußt.

Planosa, Pianosa, eine kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, zwischen den Küsten von Florenz und Corsica.

Plantagien, siehe Colonien.

Plappert, eine kleine Münze, welche im Erz-Stift Maynz 3. Kreutzer gilt, Lat. *Nummus Moguntinus, trigesima imperialis pars.* In Pohlen gibt es auch eine Münze dieses Nahmens, deren 25. auf einen Pohlnischen Gülden gehen, oder 8. gute Groschen machen, Lat. *Nummus Polonorum, tertia imperialis pars.*

Plasencia, siehe Piacenza.

Plaß, *Plassium*, ein Cistercienser-Ordens-Stift in Böhmen, 2. Meilen von Pilsen.

Plassenburg, siehe Culmbach.

Plassendael, Festung im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Ostende.

Plat, Platten, siehe Platna.

Plata, *Plata Argentea*, Hauptstadt der Provinz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Picolomayo. Es ist daselbst ein Erz-Bischofthum nebst der Audientia vorgedachter Provinz. Ist volkreich, hat eine temperirte Luft, und ihre Gegend ist fruchtbar an Gerste, Weitzen, Obst und Weintrauben. Es gibt auch daselbst in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber nicht mehr geachtet werden.

Plata, grosse Provinz in Süd America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica gegen Norden an Brasilien, gegen Osten an das Atlantische Meer, und gegen Westen an Peru grenzet. Sie ist reich an Getreyde, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daselbst einige Colonien, *l'Assumption. Buenos Ayres, Lossette. Corrientes, S. Fé, u. Spiritu Sancto* oder *la Torre de Gabelo.*

Plata, Rio de la Plata sonst auch Januarius genannt, grosser Fluß in Süd-America, welcher im Gebürge Andes entspringet, durch die grosse Provinz la Plata bey 300. Meilen fliesset, und sich bey Buenos Ayres ins Meer ergeußt, allwo er sehr viele Inseln hat, und über 32. Meilen breit ist.

Plata, eine Insel auf dem Mar del Zur, unter der Küste von der Landschaft Quito

in

in Süd-America. Sie ist 4. Meilen lang und anderthalbe breit.

Platamone, ein Fluß und Stadt in Macedonien, in Griechenland, gegen Thessalia.

Platano, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich ins Barbarische Meer ergeust.

Plate, Schloß und Städtlein in Hinter-Pommern, beym Fluß Rega, unweit Regenwalde, denen Herren von Plücher gehörig.

Plate, Pfarrdorf im Herzogthum Mecklenburg an dem Fluß Stör, 2. Meilen von Schwerin, so vor das Stamm-Haus der berühmten Grafen von Platen am Chur-Hannöverischen Hofe gehalten wird.

Platen, siehe Platten.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner-Creise in Böhmen, an den Meißnischen Grenzen, allwo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg an den Anhaltischen Grenzen, dem Könige in Preußen gehörig. Es ist das Stamm-Haus des uralten Geschlechts der Edlen Herren von Plotho im Anhaltischen, und in der Marck Brandenburg, davon jene die freye Herrschaft Engelmünster besitzen.

Plateforme, siehe Batterie.

Platten, wohlgebautes Berg-Schloß im Sazer-Creis in Böhmen.

Platten, Reichs-Gräfliches Geschlecht in den Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Landen, welches daselbst das Erb-General Post Meister-Amt besitzet, und davon der jetztlebende Graf Georgius Ludovicus heist, geb. 1704.

Plattenburg, Adeliches Schloß in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, kommt ietzo nebst dem Städtlein Wilsnack denen von Saldern zu, vor diesem aber hat es denen Bischöffen zu Havelberg gehöret, auch unterweilen zu ihrer Residenz gedienet.

Platten-See, siehe Palaton.

Plau, kleine Stadt nebst einem alten Schloß auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, in Thüringen an der Gera, zwischen der Ilmenau und Arnstadt, dem Fürsten von Schwartzburg Sondershausen gehörig.

Plauen, Plage, Städtgen und Paß in der Mittel-Marck Brandenburg an der Havel bey der Stadt Brandenburg, welches denen Herren von Gehren gehöret, und eine Porcellain-Manufactur hat.

Plauen, *Plavia*, Stadt und Amt nebst einem Schloß im Voigtlande an der Elster, drittehalbe Meilen von Hof. Sie hat sonst zur Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber nunmehro nach Absterben des Herzogs Mauritii Wilhelmi, seit 1718. unter Sächsischer Hoheit.

Plausible, angenehm, alles, was sich gefällig macht, und wohl hören lässet. Daher ist ein plausibler Vorschlag, der nicht zu verwerffen ist.

Plawe, Plau, nahrhaftes Städtlein nebst einem Fürstl. Amt-Hause und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 5. Meilen von Güstrow.

Platz-Major, siehe Major de Place.

Plebanus, Parœcus, ein bestellter Priester in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholischen. Plebanatus, heist seine Stelle und Würde. Plebs aber die Kirche selbst.

Plebiscitum, eine Satzung des gemeinen Volckes bey denen Römern.

Plech, Flecken in Francken, zwischen Pezenstein und Velden gelegen, den Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Plejades, siehe Sieben-Gestirne.

Pleiburg, Bleiburg, Stadt Schloß und Herrschaft in Unter-Kärnthen an der Feistritz. Ist Bambergisch.

Pleinfeld, Bischöfl. Aichstädtischer Flecken und Amt, an der Schwäbischen Retzat, 2. Stunden von Weissenburg am Nordgau. gelegen.

Pleinting, geringer Marcktflecken, in Nieder-Bayern, R. Landshut, in der Pflege Vilshofen.

Pleisse, *Plissa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleisse, einem Dorf im Vogtlande, entspringet, und sich zwischen Halle und Merseburg bey Wermlitz in die Saale ergeust.

Pleissenburg, heist das Schloß zu Leipzig, an der Pleisse, welches befestiget ist.

Plemp, ist eine Art kleiner Fischer-Nachen oder Kähne, Lat. *Scapha piscatoria*.

Plenipotentiarius, ist ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören, und zu beschliessen, Lat. *Legatus plena potestate instructus*.

Pleske, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, der bey Spiegelburg entspringet, und sich bey Uhrt in die Oder ergeust.

Pleskow, Herzogthum in Rußland zwischen dem Herzogthum Novogrod-Weliki, Littauen, Liefland und Ingermannland. Die Haupt-Stadt Pleskow liegt am Fluß Weliki, wo derselbe in den See Peibus fället. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß auf einem Felsen.

Plessow, kleine Stadt in der Woywodschaft Kalisch in Groß-Pohlen.

Plesse, freye Standes-Herrschaft in Ober-Schlesien, an den Grenzen von Klein-Pohlen und des Fürstenthums Teschen, dem Grafen von Promnitz als ein Königl. Böhmisches Lehn gehörig, welches Uberfluß an Fischen und Wildpret hat. Der Haupt-Ort darinnen heisset gleichfalls Plesse, welcher an der Weichsel 10 M. von Cracau, und 27. von Breßlau liegt, und nur ein offener Flecken ist, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat.

Plesse, Schloß u. freye Reichs-Herrschaft an der Leine im Fürstenth. Göttingen, 1. halbe

Meile von der Stadt Göttingen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Plessis, Schloß und Land-Gut in Franckreich, in Poiton, davon vormals eine Familie den Namen gehabt, woraus der berühmte Cardinal Richelieu entsprossen gewesen.

Plessis, Schloß in Franckreich an der Loire in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch Plessis le Tours genennet wird.

Plessur, Fluß in Graubündten, welcher unweit Trier in den Rhein fället.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Festung in der Grafschaft Marck, dem König von Preussen gehörig, welches 1725. gäntzlich abgebrannt. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren von Plettenberg, welche sich im Clevischen und Münsterischen ausgebreitet. Graf Ferdinand von Plettenberg-Wittem, geb. 1690. Ritter des goldenen Vliesses, ward Kayserl. Geheimder Rath den 10. May 1735.

Pleurs, Plürs, Pluri, *Plurium*, war ein grosser Flecken in der Grafschaft Chiavenne, in Graubündten, wurde aber 1618. durch viele losgerissene Felsen gantz bedecket. Es wurden daselbst viel irrdene Gefässe gemachet, welche keinen Gift litten. Anjetzo ist an dem Ort, wo er gestanden, ein See zu sehen.

Pleymouth, siehe Plimouth.

Plicht, ist der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Gallion zu, Lat. *Postica pars proræ.*

Plicht- oder Plecht-Ancker, ist das schwerste Ancker auf einem Schiffe, und wird nur in der äussersten Noth gebrauchet. L. *Ancora omnium maxima.*

Plimouth. Pleymouth, *Plimuthum*, befestigte und berühmte Stadt in Devonshire in Egelland am Einfluß des Flussen Tamer in den sogenannten verkehrten Canal, nebst einem grossen und berühmten Hafen, welcher durch 2. Forts beschützet wird. Sie hat über dieses noch eine Citadelle, welche König Carl II. auf einem Hügel erbauen lassen, ingleichen auf der Insel St. Nicolai eine Schantze. Vor diesem ward dieser Ort nur von Fischern bewohnt, ist aber nunmehro durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigsten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein grosses Magazin ist, sondern auch stets viel Königliche Kriegs- und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führte eine vornehme Familie den Grafen Titel von diesem Ort.

Plimouth, Neu Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland, an der Küste von Nord-America, ist eine Englische Colonie, welche A. 1620. daselbst angeleget wurde, und aus lauter Puritanern bestunde.

Plimton, ein Flecken in Engelland in der Prov. Devonshire, 4. M. von Plimouth.

Plindenburg, siehe Vicegard.

Plindermarck, Flecken in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Ips.

Ploczk, Woywodschaft in Masovien, in Pohlen, welche 4. Gebiete hat, nemlich Ploczko, Zancren, Mlava und Stenen.

Ploczk, Hauptstadt in der Woywodschaft gleiches Namens, an der Weichsel, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Gnesen gehörig.

Plön, *Plona*, Fürstenthum in Wagrien, dem Hertzog zu Holstein-Plön, aus dem Königl. Dänischen Hause, gehörig. Die Haupt-Stadt Plön liegt an einem See, und hat ein schönes Schloß. Zu diesem Fürstenthum gehören auch noch die Clöster Arensböck und Rheinfeld. Hertzog Joachimus Fridericus, geb. den 9. May 1678. starb am 15. Jun. 1722. ohne männliche Erben. Die beyden Competenten zu denen erledigten Landen waren Hertzog Johannes Ernestus Adolphus zu Rothwisch, welcher 1729. den 12. May zu Hamburg gestorben, und des verstorbenen Plönischen Hertzogs Bruders-Sohn, Fridericus Carolus, sonst der Herr von Carlstein genannt. Allein nach erfolgtem Absterben des Hertzogs von Rothwisch, haben die samtlichen Herren Hertzoge von Holstein, vor sich und ihre Erben, (den in Wien damals noch lebenden Hertzog Leopold von Holstein-Wiesenburg ausgenommen) auf die Plönische Succeßion in Faveur des Hertzogs Friedrich Carls renunciret. Dieser ist den 4. Aug. 1706. gebohren, vermählet sich den 18. Jul. 1730. mit Margaretha Irmengardis, Gräfin von Reventlau. Siehe Norburg.

Plöne, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, welcher auf den Märckischen Grentzen entspringet, einen See machet, und unter Damm in die Oder fällt.

Plormel, kleine Stadt in Bretagne, im Bischofthum St. Malo in Franckreich.

Plötzkau, Schloß und Amt an der Saale, im Fürstenthum Anhalt, dem Hause Bernburg gehörig, an welches dasselbe nach Absterben der Hartzgerodischen Linie 1710. gefallen ist. Es hat schöne Jagden und guten Weinwachs.

Plombieres, sehr berühmte Gesund-Bäder in Lothringen, an den Grentzen der Franche-Comté, nahe bey Remiremont.

Plomenthal, s. Blumenthal.

Plonisk, kleine Stadt in der Woywodschaft Ploczk in Masovien in Pohlen.

Plotho, siehe Platow.

Plottons, siehe Peloton.

Ploutin, *Plotinopolis*, kleine Türckische Stadt in Romanien, wo die Flüsse Caprisa und Maritza zusammen kommen.

Plürs, siehe Pleurs.

Plug, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in die Havel fleust, und alsdenn mit derselben in die Elbe fällt.

Plungian, ein Ort in Samogitien in Litauen, 7. Meilen von Memel, und 9. von Libau.

Pluviale, Lat. *Tunica sacerdotis amplissima*, ist ein grosser Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Bischöffe, Priester und andere geistliche Personen bey gewissen Functionen haben. Das Pluviale gehet um die gantze Person herum, und wird vorne mit zwey Hacken zusammen gemacht. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale genennet, welches die Catholischen Priester an hohen Fest-Tägen vor dem Altar zu gebrauchen pfleget, Lat. *Amictus sacerdotis missam solemnem celebrantis.*

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landschaft Orleanois in Franckreich.

Po, *Padus*, *Eridanus*, der vornehmste Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viso, an den Grentzen der Provintz Dauphine entspringet, die Savoyischen Länder, wie auch die Hertzogthümer Mayland, Parma und Mantua durchfliesset, und sich im Ferrarischen Gebiet in den Golfo di Venezia durch 4. Einflüsse ergeust, welche il Po Grande, il Po di Ariano, il Po di Volana und il Po di Argenta oder di Primaro genennet werden.

Pobbie, kleiner Ort in der Landschaft Trino, im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Pobles, *Populetum*, reiches Closter in Catalonien, weiland der Könige in Aragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochat, vortrefliche Festung in Ungarn, 2. Meilen von Waradein, mitten in einem Moraste, dazu nur ein enger Paß über eine Brücke gehet.

Poching, hohes Gebürge in Gina, auf welchem das unfruchtbar machende Kraut Honco wächset.

Pockfließ, festes Schloß nebst einem Marcktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhartsberg, zur Rechten der Rußbach, am Marchfelde.

Pocklington, Marcktflecken in Yorckshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landschaft in der Woywodschaft Lemberg in Pohlen, an den Siebenbürgischen und Wallachischen Grentzen.

Poczateck, Stadt im Bechiner Creis in Böhmen.

Podberder-Creis, siehe Beraun.

Podensana, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, in Italien, so ein Reichs-Lehn ist.

Podesta, ist in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Justitz- und Policey Wesen gesetzet ist, Lat. *Prætor civitatis Italicæ supremus.* Zu Venedig und Genua ist es eine Obrigkeitliche Person, welche die Justitz an verschiedenen unter sie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz, Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß an dem Brücken-Ufer der Elbe in Böhmen, im Königsgrätzer-Creis.

Podlachien, Bilsko, grosse Woywodschaft in Masovien, in Pohlen, so gegen Westen an das eigentlich sogenannte Masovien, und gegen Osten an Litauen grentzet. Sie ist 10. Meilen breit, und 30. lang, bestehet aus 3. Gebieten, Bielsko, Drogiczyn und Mielnick.

Podock, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Pohlen.

Podoggen, siehe Batocken.

Podolien, Landschaft in Klein-Reussen in Pohlen, so 2. Woywodschaften begreiffet, nemlich Podolien und Braclaw, und wird in Ober-Podolien, so gegen Süden gelegen, und in Nieder-Podolien, so gegen Osten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Niester, und erstrecket sich neben Siebenbürgen und Moldau bis gegen die Türckey und das schwartze Meer. Das Land ist fruchtbar, hat aber viel von den Einfällen der Tatarn und Cosacken ausstehen müssen.

Podolin, siehe Pudlein.

Pöhl, Halb-Insel und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Crone Schweden gehörig.

Poeland, Poelland, Schloß und Herrschaft in Mittel-Crain, zur Grafschaft Gottschee gehörig.

Pölitz, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, 2. Meilen von Stettin, welche gute Holtzung, Ackerbau, Fischerey und Hopfenbau hat, und der Stadt Stettin zugehöret.

Pöller, ein Geschütz, welches 30. und mehr Pfund Steine wirft, Lat. *Tormentum bellicum lapides jaculans.*

Poelplin, reiche Bernhardiner-Abtey im Pohlnischen Preussen, zwischen Stargard und Meva, am Fluß Ferse.

Pölten, siehe St. Pölten.

Pœnal-Gesetze, in Engelland, sind meistentheils von der Königin Elisabeth gegeben worden, und ist ihr Absehen auf die Unterdrückung der Catholischen Religion gerichtet gewesen, Lat. *Sanctiones Anglicanæ sacra Romana coërcentes.*

Pœnitentiale, ist bey den Catholischen dasjenige Kirchen-Buch, worinne alle Regeln und Gebote enthalten, die bey ihrer Busse, Beicht und Ablaß in Obacht zu nehmen. Lat. *Codex rituum pœnitentiæ.*

Pœnitenz, heisset eigentlich die Busse, oder die Reue, Lat. *Pœnitentia*, so man über seine Sünden träget, welche bey den Catholischen vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieses Wort auch in sensu ecclesiastico, diejenige Strafe, Lat. *Pœna satisfactoria*, so der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, sie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbre-

chen eine Genugthuung zu leisten. Hieher gehören die Pœnitens du tiers ordre, oder eine gewisse Art Franciscaner, so Pabst Nicolaus IV. fundiret haben soll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Capuze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, sondern hohe Pantoffeln. Man nennet diese Mönche zu Paris Piquepuces, von einem Dorf, das zu Ende der Vorstadt St. Antonius liegt, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, ist der Groß-Vicarius eines Bischofs, und hat über alle Gewissens-Sachen zu richten, daher er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu absolviren, über welche sonsten niemand als der Bischof oder Ertz-Bischof die Absolution geben kan, Lat *Episcopi in condonandis peccatis gravioribus vicarius*. Der Pabst hat einen Groß-Pœnitentiarium, welcher ein Cardinal, und das Oberhaupt vieler andern Pœnitentiariorum ist.

Pönter-Brunn, wird genennet der Sauer-Brunn, der eine Meile von Andernach am Rhein im Ertz-Bißthum Cöln befindlich, und mit einem starcken Getös hervor quillet, daß man solches von ferne hören kan; ja, ob schon sein Wasser an sich nicht warm ist, so brudelt er doch gleich einem sied-heissen Wasser hervor.

Pösing, Bösing, Stadt in Nieder-Ungarn in der Preßburger Gespannschaft.

Pösneck, siehe Peseneck.

Poeten, sind solche Leute unter den Gelehrten, welche grosser Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schauspiele, Liebes-Händel, u. d. m. in Versen oder gebundener Rede vorzustellen wissen.

Pöttmeß, Schloß und Marcktflecken in Ober-Bayern, R. München, im Pflege-Gericht Rain, 2. Meilen von Neuburg an der Donau, denen Herren von Gumpenberg gehörig.

Pofalara, Stadt am Fluß Tesino im Hertzogthum Mayland in Italien.

Pogade, siehe Pagode.

Pogen, berühmter Marcktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens-Berge, u hat vor diesem eine Gräfliche Familie den Nahmen hiervon geführet.

Pogesania, siehe Hockerland.

Poggiobonzi, *Poggio Bonicii*, ein Flecken und wüstes Schloß in Toscana, welcher wegen seines Schnupf-Tobacks berühmt ist.

Poggio, *Poggium*, kleine Stadt am Ligustischen Meer, nicht weit von Genua, welche ein unmittelbares Reichs-Lehen ist.

Poggio Imperiale, ein vortrefliches vor der Stadt Florentz gelegenes Groß-Hertzogliches Lust-Haus.

Poggio Reale, kleine Stadt, nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Rußische Festung in Siberien, am Fluß Tassa.

Pohlen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Westen an Teutschland, gegen Norden an die Ost-See, und an Liefland, gegen Osten an Rußland und an die kleine Tatarey grentzet. Es bestehet eigentlich aus 3. Haupt-Theilen, nemlich aus Groß- und Klein-Pohlen, und aus dem Groß-Hertzogthum Litauen. Zu Groß-Pohlen gehöret das eigentliche Groß-Pohlen, Masovien, Cujavien: zu Klein-Pohlen aber gehört Klein-Pohlen an sich selbst, Podlachien, Klein- oder Roth-Reussen, Podolien, Volhynien, und ein Stück von der Ukraine; es wird auch das Pohln. Preussen mit zu Pohlen gerechnet. Die Catholische Religion ist die vornehmste im Land, jedoch wird auch die Griechische und Jüdische geduldet: wie denn auch darinnen noch viel Lutherische, sonderlich im Pohlnisch-Preussen, ingleichen Reformirte, Arianer, Socianer und Türcken zu befinden sind. Es ist ein Wahl-Königreich, wird aber eine Republic genennet, weil es ein theils Monarchischer, theils Aristocratischer Staat ist, indem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darf. Es begreift zwey Ertz-Bißthümer, nemlich zu Gnesen und Lemberg, ingleichen 34. Woywodschaften, deren jede gewisse Castellans unter sich hat, und ist das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uberfluß an Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupfer, Eisen, Stahl und Saltz, so aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Pohlen ist sehr zahlreich, und hat grosse Gewalt und Ansehen. Ein jeder hat Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichs-Tag und besonders auch bey der Wahl eines Königs. Ein Edelmann kan alle Ehrenstelle, ja die Königl. Würde erlangen. Der König kan über ihn in Ehr und Leben betreffenden Sachen nicht richten, sondern die Reichs-Versammlung, auf welche übrigens von den Städten alleine Cracau, Wilna und Dantzig Deputirte schicken dörfen. In dem jetzigen Seculo hat dieses Königreich unter den stetigen Kriegs-Troublen, wie auch vor einigen Jahren von der Pest ein grosses ausgestanden, weil die Magnaten des Reichs selbst unter einander in die gröste Uneinigkeit verfallen, indem die in eine Parthey dem König Augusto, die andere aber dem Stanislao beygestanden, welche letztere Parthey auch der König in Schweden unterstützete. Es wurde zwar A. 1706. zu Alt-Ranstädt in Sachsen ein Friede geschlossen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachsen sehr verstärcket hatten, so wolten sie erstlich die Russen zu paaren treiben, und hernach die widerspenstige Pohlen vollends

vollends unter des Stanislai Gehorsam bringen: Allein die Schwedische Armee wurde bey Pultawa den 27. Junii 1709. auf einmal ruiniret, und die Pohlnischen Magnaten ruften König Augustum wieder ins Königreich, weil nach denen Grund-Gesetzen der Pohlnischen Nation kein König ohne Einwilligung der gesammten Republic die Crone niederlegen könnte. Hierauf gieng König Augustus mit der Sächsischen Armee nach Pohlen, allwo man sich bemühet hat, das zerrüttete Königreich wieder in Ruhe zu setzen, welches auch endlich, aller darwider erregten Machinationen ungeachtet, erfolget, und hat sich der König Augustus II. bey der Crone bis an sein Ende mainteniret. Nach dessen Absterben den 1. Febr. 1733. gab es in Pohlen neue Unruhen. Stanislaus ward von der ihm zugethanen Parthey den 12. Sept. 1734. und Augustus III. von dem übrigen Theile der Republique den 5. Oct. selbigen Jahres zum König erwählet, und 1734. den 17. Jan. zu Cracau gekrönet, welcher auch unter Rußischem Beystand den Pohlnischen Thron glücklich behauptet. Weil nun der Kayser die Wahl des Königs Augusti mit unterstützet; so bekam Franckreich einen Prætext, Krieg sowohl im Reich, als mit seinen Alliirten in Italien anzufangen, und brachte es endlich dahin, daß der König Stanislaus auf Pohlen zwar renuncirte, den Titel eines Königs von Pohlen und Groß-Herzogs von Litauen aber behielte, dabenebst alle seine und seiner Gemahlin in Pohlen gelegene Güter wieder bekam, und ad dies vitæ in den Besitz der Herzogthümer Lothringen und Bar gesetzet wurde. Von der Familie des Allerdurchl. Königs Augusti, siehe Sachsen.

Pohlnischer Adel, siehe Pohlen.

Pohlnisch-Freystadt, siehe Freystadt.

Pohlnisch-Laszin, suche Laßin.

Pohlnisch-Lissa, siehe Lißa.

Poictiers, Poitiers, *Pictavium*, Hauptstadt in Poitu, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Clain und ein anderer kleiner Fluß zusammen kommen, welche beyde daselbst eine See machen. Sie ist eine der grösten und ältesten Städte in Franckreich, und hat eine Senechaussée, ein Präsidial, eine Universität, welche Anno 1432. gestiftet worden, und ein unter den Ertz-Bischof zu Bourdeaux gehöriges Bischofthum.

Point d'honneur, Lat. *Summa honoris*, ist eine Sache, so unsere Ehre angehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Militz so hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders, als durch ein Duell ausgemacht werden kan.

Poissiy, *Pisciacum*, kleine Stadt in der Isle de France an der Seine 6. Meilen von Paris.

Poitiers, siehe Poictiers.

Poitou, Poictou, *Provincia Pictavensis*, grosse Provinz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Osten an Touraine und Marche, gegen Süden an Augoumois, Saintonge und Aunis, gegen Westen aber an das Gasconische Meer grenzet. Sie ist fruchtbar an Getrayde, auch wächset Wein darinnen, und zeuget viel Vieh, absonderlich große Maul-Esel. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erstere das gröste Theil ist.

Poix, *Pisæ*, Städtgen nebst dem Titel eines Herzogthums in Amienois in der Picardie in Franckreich.

Pola, *Julia Pietas*, wohlbewohnte Stadt in Istrien, nebst einem großen Hafen und Citadelle, den Venetianern gehörig. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erzbischof zu Udine, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titel eines Grafen führet.

Polacre oder Polaque, ist ein Fahrzeug auf der Mittelländischen See, welches einen Vorder-Mast mit einem unten breiten und oben zugespitzten Seegel hat; an der Boegsprit aber führet es ein grosses viereckigtes Segel, Lat. *Navis bellica, minor unico malo veloque instructa.* Man rüstet dieses Fahrzeug mit 5. bis 6. Stücken aus, wenn man es zum Dienst der grossen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen, 6. Meilen von Sendomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Litauen, an der Ost-See, 3. Meilen von Memel. Sie ist meistentheils von Jüden besetzet.

Polares, sind zwey Cirkel auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

Polcairola, eine von den Hierischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste der Provence in Franckreich.

Polckenhayn, s. Bolckenhayn.

Polckwitz, s. Bolckwitz.

Polder, heist in Holland ein truckener und mit Canälen und Gräben durchschnittener Morast, Lat. *Locus paludosus fossis interstinctus.*

Poldrack, Brummer, eine Münze in Pohlen, deren 4. so viel als 2. Sächsische Groschen, und 60. einen Reichs-Thaler machen, Lat. *Moneta Polonorum, sexagesima Imperialis pars.*

Polesino de Rovigo, siehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Stevermarck an der Murau, dem Seccauischen Bischof gehörig.

Policandro, *Policandres*, kleine Insel des Archipelagi.

Policastro, ziemlich wüste Stadt am Golfo di Polycastro im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Salerno gehörig.

Police, heisset der Beweiß-Zettel vom Notario bey Protestirung der Wechsel-Zettel. Siehe Protest. Ingleichen die Versicherung, so bey Assecurirung der Schiffs-Waaren ausgestellet wird, Lat. *Litteræ, quibus mercator de navis salute sollicitus securus redditur*, *Poliza*.

Policey, Police, ist die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird, Lat. *Politia Status civilis*.

Policey-Ordnung, also werden die Gesetze genennet, welche auf den Wohlstand der ganzen Republic gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey guten Auskommen erhalten werden.

Policzka, Königliche Stadt im Chrudimer-Creiß in Böhmen. Sie ist mit doppelten Mauren und Gräben umgeben, und hat einen großen Handel mit Flachs und Leinwand.

Polignano, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Verra di Cari, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in Franche-Comté in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirga. Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Polit, schön, zierlich, manierlich; daher Politesse, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, ist eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorsichtig regieren kan.

Politicus, heisset ein Mann, der den Staat, wo er lebet, und die Genie der Leute, mit welchen er umzugehen hat, wohl kennet, und nicht undienliche Mittel, sowohl sein eigen, als des Staats, dem er dienet, Glück zu befördern, ausfindig machen kan, Lat. *Rerum publicarum peritus & callens*.

Polla, Polle, Amt-Haus und Marcktflecken im Herzogthum Calenberg, in der Grafschaft Eberstein, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig, liegt eine Meile von Bodenwerder. Von dem Berg-Schlosse, das auf einem hohen Hügel erbauet, siehet man nur noch einige Rudera.

Palleben, Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Braunschweigischer Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Pollina, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Polling, schönes Closter der Canonicorum Regularium S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Weilheim.

Polna, kleine Stadt, welche der Fluß Sazaw in zwey Theile absondert, und gehöret ein Theil zu Böhmen, der andere aber zu Mähren. Man findet daselbst gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern im Herzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Cassubischen Grenzen, eine Meile von Crange, und den Herren von Glasenapp gehörig.

Polo, kleine Insel beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, siehe Bolo.

Polotie, *Polotium*, Woywodschaft in Weiß-Reussen in Litauen, welche zwey Gebiete hat, nemlich Polock und Ujacz. Die Hauptstadt Poloczk liegt am Fluß Dauna, wo der Fluß Polota hinein fällt, und hat ein Jesuiter-Collegium. Sie ist groß, besestiget, und hat zwey Schlösser.

Poloviec, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Polßnitz, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Romberg im Breßlauischen Fürstenthum mit der Weistritz vereiniget.

Poltron, ein fauler, verzagter Kerl, ein nichtsnütziger Mensch, Lat. *Vecors, abjecti animi homo*.

Polus, ist einer von den beyden Puncten, welche man sich an der Himmels-Kugel einbildet, und um welche dieselbe herum läuffet. Es sind derselben zwey, nemlich der Polus Arcticus, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der Polus Antarcticus, oder der Süder-Pol, gegen Süden.

Poluszke, oder Viertel-Copecken, ist eine kleine Müntz-Sorte in Rußland, und gilt fast so viel, als ein Meißnischer Dreyer. Es geben deren 10. auf einen Reichs-Thaler.

Polygamia, Viel-Weiberey, ist, wenn eine Manns-Person zu einer Zeit sich mit vielen Weibern, oder eine Frau sich mit vielen Männern trauen lässet, bevor noch der erste Ehegatte gestorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt bestraffet.

Polygone, heisset so viel, als eine Figur oder Cörper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Vestung ist die Weite von einer Bollwercks Spitze zu der andern: Le polygone interieur aber ist die Weite von einem Käbl-Puncte zum andern. Siehe Math. Lex.

Polzin, kleine und wohlgebauete Stadt im Herzogthum Pommern, denen Herren von Manteufel gehörig, welche allhier Schloß-Gesessene sind. Es befinden sich allhier gute Rasch-Manufacturen.

Polzlow, Städtgen in der Ucker-Marck, unter das Amt Gramzow gehörig.

Pomara, war der letzte dem Herzoge von Mantua gehörige Ort im Montferat, welcher anjetzo dem Herzoge von Savoyen zustehet, und den Titel einer Herrschaft hat. Ein anderer Ort dieses Namens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien, in Nord-America, gegen die Grenzen von Florida, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pamejoc, und dem See gleiches Nahmens.

Pomerellen, Landschaft in dem Pohlnischen Preußen, der Weixel gegen Westen gelegen, zwischen Groß Pohlen, dem Brandenburgischen Preussen und der Ost-See.

Pomesanien, siehe Hockerland.

Pommern, *Pomerania*, Herzogthum im Ober-Sächsischen Creyse, welches gegen Westen an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Norden an die Ost-See grenzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, welche beyde die Oder von einander scheidet, und hat seit dem Westphälischen Frieden An. 1648. das erstere der Crone Schweden, das letztere aber dem Chur-Hause Brandenburg zugehöret, bis endlich Vor-Pommern An. 1715. von den Nordischen Alliirten ganz eingenommen, mit Dänischen und Preußischen Truppen besetzet, und endlich in dem zu Stockholm 1720. geschlossenen Frieden das meiste davon, so zwischen der Peene und der Oder gelegen, an den König von Preußen, als Churfürsten zu Brandenburg, auf ewig abgetreten, hingegen der vierte Theil davon, zwischen der Peene und Mecklenburg gelegen, an die Crone Schweden zurück gegeben worden. Also begreift anjetzo das Schwedische Vor-Pommern den Barthischen und Gutzkowischen District, nebst der Insel Rügen; das Preußische Vor-Pommern aber den Randowischen, Anclamischen, Deminischen und Treptanischen, ingleichen den Ilsedom- und Wollinischen Creys, welche insgemein zu dem Herzogthum Stettin gehören. Das Preußische Hinter-Pommern bestehet aus den eigentlich sogenannten Herzogthum Pommern, mit dem darinnen gelegenen Stifte oder Fürstenthum Camin, welches zwischen dem Stettinischen District, der neuen Marck, dem Hertzogthum Cassuben und der Ost-See liegt; ferner aus dem Herzogthum Cassuben, dem Herzogthum Wenden, der Herrschaft Lawenburg, und der Herrschaft Bütau, welche Lande in 21. Creyse eingetheilet werden. Das Land ist fruchtbar an Getraide, Vieh-Weide, Fischereyen, Taback, Wolle, Honig, Wachs und Holz, hat auch viel Seen und Flüsse, und liegt also zur Handlung sehr bequem. Dieses Land hat auch einen ansehnlichen Adel, und übrigens starke und arbeitsame Einwohner.

Pomo, Insel auf dem Golfo di Venezia, in Italien.

Pomone, also wird die vornehmste unter den Orckneyischen Inseln genennet, welche sonst Mainland heisset.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Asien, in der Provinz Cilicien, welche heutiges Tages ein schlechter Ort ist, und Palefali heissen soll.

Pomp, Pracht und großes Ansehen, L. *Pompa, Magnificentia*. Daher pompeux, prächtig u. ansehnlich, L. *Magnificus Splendidus*.

Pompe, Pumpe, *Antlia*, ist ein langes hohles Instrument von Holz, womit man das Wasser in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen sind insgemein 2. Pompen, eine auf der rechten und eine auf der linken Seite. Auf den gröstten Schiffen aber sind derselben viere. Man setzet sie zwischen dem großen Mast und der Spill. Sind ihrer aber mehr als zwey, so stehen die übrigen zwey bey dem Hinter-Mast.

Pomponeso, ein Ort in dem Mantuanischen, an dem Po gelegen, nicht weit von Viadana.

Ponawitz, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, den Baronen von Wizenstein gehörig.

Ponde Vedra, Puente Vedra, große Stadt im Königreich Gallicien am äußersten Ende eines Meer-Busens, bey dem Einflusse des kleinen Stromes Leriz, 8. Meilen von Capo Finisterre. Sie ist groß, aber schlecht befestiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landschaft und Stadt in Ost-Indien, im Reiche des großen Mogols. Die Franzosen haben An. 1701. allda ein Fort zu bauen angefangen; und Anno 1706. zu Ende gebracht, welches mit 5. starken und wohlgefütterten Bastionen versehen ist.

Pondico, kleine und wüste Insel des Archipelagi, auf dem Golfo di Zeiton.

Ponferrada, *Pons feratus*, ziemliche Stadt und festes Schloß am Fluß Sil im Königreiche Leon, 13. Spanische Meilen von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwischen Bergen.

Pongardiva, Insel unweit Ceylan, an der Spitze des Königreichs Jafnapatan, in Asien, welche zwar steinigten Boden, aber viel Vieh, Wildpret und Fische hat. Die Einwohner sind von sehr großer Statur.

Ponievies, ein Ort in Samogitien, in Litauen, an einem Fluß gleiches Namens.

Pons, Königliche Stadt im Sazer-Creis in Böhmen.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Saigne, in Saintonge, in Franckreich, gehört einem Fürsten aus dem Hause Lothringen.

Pontäfl, Pons Fellæ, Grenz-Stadt in Kärnthen, zwischen den Kayserlich- und Venetianischen Gebieten, am Fluß Fella, welcher beyde scheidet. Auf der einen Seite der Brücke, welche hier über den Strohm geschlagen ist, wird noch teutsch, auf der andern Seite aber schon Italiänisch geredet. Die Stadt gehöret nebst dem anliegenden District dem Hoch-Stift Bamberg.

Pont-Almaras, siehe Almaratz.

Pont à Mousson, *Mussipontum*, kleine Stadt nebst einer Universität in Lothringen, mit den Titel einer Marggrafschaft. Die Mosel fliesset hindurch, über welche eine steinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mousson.

Pont Arasso, Französischer Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.

Pont à Treissin, kleiner Ort in Flandern, nicht weit vom Ryssel, am Fluß Marque, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont-Allier, *Pontarium*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Grafschaft Burgund.

Pont-Audemer, Ponteaudemar, *Pons Audemari*, Französische Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Lisieux, in der Normandie.

Pont-Beauvoisin, *Pons Bellovicinus*, Städtlein in Dauphiné, auf den Savoyschen Grenzen am Fluß Guyer, nicht weit von der Rhone, deren eine Helfte dem König in Franckreich, die andere dem Herzog von Savoyen gehörig.

Pont de Ce, *Pons Cæsaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont d'Espieres, Dorf nebst einer Schanze in der Castellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Espierrette, der sich nicht weit davon in die Schelde ergeust.

Pont de Gard, *Pons Gardonis*, ist eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon in Languedoc, dadurch das Wasser nach Nimes geleitet wird.

Pont de l'Arche, *Pons Arcuensis*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beyden Flüsse Eure und Andele zu sich nimmt, und eine Insel machet, zu der man durch zwey Brücken gehen kan.

Pont oder Puenta de Lima, Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet.

Pont de Maixence, *Pons S. Maxentiæ*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont de Monclus, Stadt in Catalonien, welche An. 1713. nebst ihrem Fort von den Soldaten Philippi V. erobert und verbrannt worden.

Pont du Vesle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschaft Bresse, an dem Fluß Vesle.

Ponteaudemar, siehe Pont-Audemer.

Ponte Corone, *Pons Curonis*, kleine Stadt am Fluß Corone, in der Mayländischen Landschaft Tortonese, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marchese de Spigno gehörig.

Pont d'Eume, feine Stadt am Fluß Eume, in der Spanischen Provinz Gallicien, deren Gegend überaus fruchtbar ist.

Pontefract, Stadt in Engelland, in der Provinz Yorckshire, hat ein festes Schloß, Pomfret Castle genannt, und schicket 3. Deputirte ins Parlament; ihre Gegend träget viel Süßholz.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom.

Ponte Molino, geringer, jedoch fester Ort, nicht weit von Mantua, in Italien.

Ponte Nura, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.

Ponte Oglio, guter Paß über den Fluß Oglio in dem Brescianischen, nicht weit von Chiari.

Ponte Stura, *Pons Sturæ*, Stadt und Schloß im Montferrat, in der Landschaft Casale, am Po, wo der Fluß Stura hinein fällt.

Ponte Vedra, siehe Ponte Vetra.

Pontevigo, festes Castell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.

Ponthieu, *Pagus Pontivus*, *Pontificum*, *Pontivensis Comitatus*, kleine Grafschaft in der Picardie, zwischen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeux, und dem Britannischen Meer. Sie liegt an dem Fluß Somme, und ihre Hauptstadt ist Abbeville.

Pontia, Ponza, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere bey den Küsten des Principato citra, in Neapolis, und gehöret als ein Spanisches Lehen dem Herzog von Parma, dem es aber die vorige Regierung von Neapolis eingezogen, weil er den verstorbenen Kayser Carolum VI. nicht vor seinen rechtmäßigen Lehens-Herrn erkennen wolte.

Pontifical-Habit, Lat. *Ornatus pontificius*, bestehet in Meß-Gewand und andern Bischöfl und Priesterl. Kleidern. Daher heist in Pontificalibus Messe lesen, wenn der Bischof allen seinen Ornat anhat.

Pontigny, Flecken und Cistercienser-Abtey, in Franckreich, in Champagne, 4. Meilen von Auxerre.

Ponti-

Pontine, *Falus Pomptina*, grosser Morast in Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Pontios, heist ein Wind, welcher bey Nions in Frankreich aus einer unergründlichen Höhle oder Spaltung eines Felsens hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an, bis 10. Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als der Nord-Wind. Er hat seinen Nahmen von dem Gebürge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontjour eine Brücke nebst einem Thurm an der Dub, in der Grafschaft Mümpelgard, ist ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Pont l'Evêque, *Pons Episcopi*, kleine Stadt am Fluß Touque in der Normandie in Frankreich.

Pont-levis, Zug- oder Fall-Brücke, Lat. *Pons versatilis, ductarius.*

Ponto-Gale, Punta Gala, schöne und befestigte Stadt auf der Insel Ceylan, nebst einem fürtreflichen Hafen, den Holländern gehörig, welche sie An. 1640. den Portugiesen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget, u. fast unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Westlichen Küste dieser Insel.

Pontoise, siehe Pontoyse.

Ponton, ist ein Schiff, etwa 2. oder 4. Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Personen und Ausbesserung der Schiffe gebraucht wird, Lat. *Navis vectoria, Rates junctæ*. Ponton ist auch eine gewisse Machine, deren man sich gebrauchet, wenn man über einen Fluß setzen will. Sie bestehet aus 2. Schiffen, welche in etwas von einander entfernet stehen, und sind sie mit Brettern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwischen denselben ist. Auf beyden Seiten sind sie mit Lähnen versehen, und übrigens so stark gebauet, daß man das Geschütz und die Reuterey darauf überfahren kan.

Pontoyse, *Pontisara*, kleine Stadt in Isle de France, in Vexin François, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches sie commandiret, wie auch den Titel einer Grafschaft und eine Baillage, und ist ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Flecken in Engelland, in der Provinz Montmouth, ist wegen der Eisenmühlen berühmt.

Pontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befestigte Stadt im Toscanischen, am Fluß Mara in Italien, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig.

Pont S. Esprit, siehe S. Esprit.

Pont sur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne in Frankreich, an der Seine, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont volant, ein Schiff- oder fliegende Brücke, siehe Schiff-Brücke.

Pontus, war vor Alters eine Provinz in Klein-Asien, zwischen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, siehe Schwarze Meer.

Ponza, siehe Pontia.

Ponzone, kleine Stadt in Montferrat in Italien.

Pool, Stadt in Dorcester in Engelland, an einem kleinen Meerbusen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

poort, Poorten, Poor-gaten, Sabord, Lat. *Cava cubitalia navium*, also werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und stehen insgemein zwey dergleichen Schieß-Löcher 7. Fuß von einander. Es sind so viel Reihen Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe sind, und hat auf den grösten Schiffen insgemein jede Reihe 15. Schieß-Löcher, ohne diejenigen, welche sich in der St. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Castelle.

Poort, Spanisches Gefäß, hält 6. Eymer, Lat. *Dolium vini sex amphorarum.*

Popajan, *Popajana*, Provinz in Terra Firma, in Süd-America, welche gegen Norden an Charthagena, gegen Süden an Peru, gegen Osten an Neu-Granada, und gegen Westen an das Mar del Zur gränzet. Sie wird in 2. Theile abgesondert. Der Oestliche gehöret zu der Audientia St. Fé, der Westliche zu der Audientia Quito. Das Land ist sehr fruchtbar, hat eine temperirte Luft, ist aber dabey den Ungewittern sehr unterworffen. Die Einwohner sind höflich, und weit geschickter, als die andern Americanischen Völker. Die Hauptstatt Popayan liegt am Fluß St. Martha, und hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von St. Fé gehöret.

Popen, also werden die gemeinen weltlichen Priester in Rußland genennet, so in keinem Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russici.*

Poperoder-Brunn, ist ein Brunn bey Mühlhausen in Thüringen, auf welchem ein schönes Lust-Haus stehet, dahin die Bürgerschaft jährlich auf einen gewissen Tag gehet, das Poper-oder Brunnen-Fest zu halten; sie singen dabey geistliche Gesänge, GOtt zu danken, wegen der grossen Nutzbarkeit, so die Stadt Mühlhausen von diesem Brunnen geneust.

Poperingen, Popperingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailleul, 2. Meilen von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der sich in die Yper ergeust. Sie ist in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Popocatebec, ist ein Berg, welcher Feuer und Dampf auswirft, in der Provinz Mexico, in Nord-America.

Po-

Popoli, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra in Neapolis, am Fluß Bescara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und ward durch das Erdbeben 1706. im Novembr. sehr beschädiget.

Poppelsdorf, Chur-Cölnisches Schloß nicht weit von Bonn.

Poppenburg, Amt und Haus an der Leine, im Stift Hildesheim, ist vormahls eine Grafschaft gewesen.

Popperingen, siehe Poperingen.

Populair, gemein, schlecht, was dem Pöbel zugehöret, Lat. *vulgaris*, item was dem Pöbel nachgethan wird, Lat. *more vulgi*.

Popularität, Lat. *Popularitas, studium placendi populo*, heist, wenn sich einer durch allerhand Künste des gemeinen Volkes Gunst zu erwerben bemühet.

Porama Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

Porana, kleine Stadt in der Mayländischen Provinz Pavesano, dem Marchese di Stampa gehörig.

Porco, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebst einem Hafen an der Küste von Malabar, in Asien.

Porcai, kleine Asiatische Insel auf dem Oceano Orientali, unweit Calecut.

Porcellan, ist eine gewisse Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortrefliche Geschirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefässe führen, Lat. *Vasa fictilia Chinensia*.

Porcelli, eine von den Liparischen Inseln, so klein und wüste ist.

Porcunna, alte Stadt im Königreich Andalusien, gehöret den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Festung im Friaul, den Venetianern gehörig.

Porentru, siehe Brondrut.

Porkosari, Insel auf dem See Peybus in Liefland.

Porlitz, kleiner Ort in Mähren, 4. Meilen von Brünn gegen Süden.

Porlock, Stadt in Engelland, in der Provinz Sommersetshire, nebst einem guten Hafen.

Pormo, Fluß in Amasia, in Natolien in Asien, welcher sich nicht weit von der Stadt Pormo ins schwarze Meer ergeust.

Poros, Insel des Archipelagi, im Golfo d'Engia, an der Küste von Morea.

Porquerolles, kleine Insel in dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste von Provence.

Porschenstein, schönes Schloß und Herrschaft im Ertzt-Gebürgischen Creise in Meissen, hart an der Böhmischen Grenze, 1. Stunde vom Städtgen Seyda, dem Herrn Amts-Hauptmann zu Wolckenstein, Wolf von Schönberg gehörig.

Port, siehe Haven.

Port a Port, siehe Porto.

Port au Prince, Stadt an der Südlichen Küste der Insel Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port St. Marie genannt. Allhier haben die Spanier grosse Viehzucht, und kommt das berühmte Havaner-Leder von diesem Ort, welches nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, der nördliche Theil von der Insel Madagascar in Africa, welcher sich von dem Hafen Tametapi bis an den Meerbusen Antogil erstrecket, und sehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß ist.

Port Conquet, Stadt in Bretagne, 5. M. von Brest in Frankreich.

Port Desire, ein Hafen in Süd-America, an der Oestlichen Küste des Magellanischen Meeres.

Port de S. Marie, siehe Puerto de S. Maria.

Port-Louis, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländischen Meere, an der Küste von Languedoc beym Eingange des berühmten Canals. Man nennet auch Port-Louis die Stadt Blavet.

Port-Royal, Festung und guter Hafen an der Küste von Arcadia in Neu-Frankreich, in Nord-America, vormals den Franzosen gehörig, welchen es der Englische Brigadier Nicholson Anno 1710. abnahm, und eine Englische Garnison hinein legte. Es wurde der Königin von Groß-Britannien zu Ehren diesem Orte der Nahme Annapolis oder Annenstadt beygeleget, und auch selbiger in dem Utrechtischen Frieden überlassen. Ein Hafen gleiches Nahmens findet sich im Französischen Florida.

Port-Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theile der Insel Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig, ist 1692. durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden.

Port-Royal, kleine Insel in dem Meerbusen von Campeche in Nord-America, 2. Meilen lang, und 3. Meilen breit.

Port Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küste von Rouffillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Portage, ist eine gewisse Freyheit, welche jeder Officier auf dem Schiffe oder jeder Matrose hat, und kraft dessen er so viel Waaren, als ein gewisses Gewicht austräget, in das Schiff legen darf, Lat. *Peculium cuilibet nautarum ex India redeuntium jussum afferri lege promissum*.

Portalegre, *Portus alacris*, wohlbefestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Alen-

Alentejo, an den Grenzen des Spanischen Estremadura, 4. Teutsche Meilen von Albuquerque, hat den Titel einer Grafschaft und ein Bißthum, unter den Erz-Bischof zu Lissabon gehörig, und stehet dem Geschlecht von Silva zu.

Portal, Portail, heisset das Haupt-Thor an einem grossen Gebäude, so meistentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret ist, Lat. *Porta præcipua ornatior.*

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, welcher sich bey Terracina ins Meer ergeust.

Portectros, Insel des Mittelländischen Meeres bey der Küste von Provence. Sie gehöret unter die Hierischen Inseln, und ist klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-Chaise, ein Trag-Sessel, Sänfte, darinnen man sich durch 2. Träger von einem Ort zum andern bringen lässet, Lat. *Sella gestatoria.*

Porte de Lima, siehe Lima.

Porte-Dieu, wird in Frankreich derjenige Priester genennet, welcher das heilige Viaticum zu denen Kranken träget, Lat. *Sacerdos portans ciborium eucharisticum.* Er gehet gemeiniglich unter einem Dais, vor ihm her aber gehet ein Geistlicher mit einem Glöcklein, wodurch das Volk erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

Portel, kleine Stadt nebst einem Castell in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 6. Meilen von Beja.

Portel, feines Schloß in der Portugiesischen Provinz Tra-los-Montes, an den Spanischen Grenzen, so vor diesem zum Haus Braganza gehöret hat.

Portenau, siehe Pordenone.

Portes, ein Marquisat, nebst einem sehr festen Schloß auf der Spitze des Sevennischen Gebürges in Frankreich.

Portgreve, ist der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat, Lat. *Præfectus urbis maritimæ.*

Portia, Fürsten von Portia sind aus einem vornehmen Geschlecht in Friaul entsprossen, von dem Kayser Leopoldo 1662. in den Fürsten-Stand erhoben, und unter gewissen Bedingungen zur Session auf dem Reichs Tag admittiret worden. Sie besitzen die Grafschaft Ortenburg in Kärnthen. Der heutige Fürst von Portia heist Johannes Alphonsus Gabriel, gebohren 1703. den 16. Dec. succedirte 1738.

Portico, eine kleine Stadt in der Italiänischen Provinz Romagna, allwo nicht weit darvon ein kleiner Schlund, Terra d'Inferno genannt, zu befinden, welcher Feuer und grosse Steine mit grossem Gethöne von sich wirft.

Portion in Krieg, ist entweder die Mund- oder Pferd-Portion, Lat. *Demensum militaris annonæ vel pabuli.* Jene ist dasjenige, was ein Soldat täglich an Fleisch, Brod, Bier oder Wein, diese aber, was er täglich vor sein Pferd an Haber, Heu und Stroh bekommt.

Portiren, heisset, helfen, unterstützen, befördern, Lat. *Juvare, tueri.* Vor einen portirt seyn, heisset, einem hold und geneigt seyn, dessen Nutzen auf alle Weise suchen zu befördern, Lat. *Patrocinari*

Portiuncula, ein kleines Feld bey Assisi im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des Heil. Francisci befindlich, davon die Franciscaner jährlich am 2. Aug. das Festum Portiunculæ feyern.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Insel nebst dem Titel einer Grafschaft zu der Provinz Dorsetshire in Engelland gehörig, welche 7. Meilen im Umkreis hat, und mit vielen Felsen umgeben ist. Sie hat schöne Stein-Brüche, und gutes Getrayde, aber kein Holz zum brennen. Diese Halb-Insel ist 1632. vom König Carolo I. zuerst in der Person des Richard Westons mit dem Titel einer Grafschaft beleget worden. Als aber dieser Titel in dessen Sohn, Thomas, gänzlich erloschen, ist er hernach vom König Wilhelm III. in der Person des so sehr von ihm geliebten William Benting Grafens von Portland, erneuert, und Anno 1709. nach dessen Tode auf seinen ältesten Sohn William Benting, Lord Vicomte von Woodstock transferiret worden.

Portland Castle, Flecken in der vorherstehenden Insel Portland.

Porto, *Portus Romanus*, *Portus Augusti*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, am Ausfluß der Tyber. Sie hat ein Bischofthum, welches allemal einer von den 6. ältesten Cardinälen besitzet.

Porto, befestigte Stadt an der Etsch, im Veronischen Gebiet, in Italien.

Porto, Port a Port, *Portus Cale*, grosse Handels-Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, am Einfluß des Flusses Douro, nebst einem der besten Hafen in Portugall, und einem Bischofthum unter den Erz-Bischof zu Braga gehörig. Sie ist des köstlichen Weins wegen berühmt.

Porto Argostoli, See-Hafen auf der Insel Cephalonia.

Porto Barato, siehe Barato.

Porto Bello, grosse Stadt nebst einem sehr guten Hafen in Terra firma, in Süd-America, auf dem Isthmo von Panama am Mar del Nort. Der Hafen hat am Eingang ein festes Castell, das eiserne Fort genannt, und besser hin noch 2. dergleichen Forts, vor welchen das Fort Gloria oberhalb, und das Fort St. Hieronymi, unterhalb der Stadt gelegen. In der Stadt, welche 1584. erbauet worden, residiret ein Spanischer Gouver-

verneur, und wird jährlich ein Markt gehalten, welchen man wegen der grossen Menge Silbers, so alsdenn allda zu sehen, von den reichsten in der Welt schätzet. Es kommen alsdenn die Spanischen Gallionen mit denen von ihnen begleiteten Kauffarthey-Schiffen dahin, und werden mit denen allda zusammen gebrachten Schätzen befrachtet. Der berühmte Englische See Held, Franz Drake, muste allhier 1596 sein Leben beschliessen. Anno 1739. den 3. December hat der Englische Admiral Vernon den Hafen forciret, die Stadt mit Accord eingenommen, die Castelle gesprenget, und was er an Geschütz, Munition und sonst dienliches gefunden, auf seine Schiffe geladen, und davon geführet.

Porto-Carrero, ein vornehmes Haus in Spanien und Portugall; das Stamm-Haus liegt in Portugall, zwischen den Flüssen Douro und Minho, und die Besitzer sind zugleich Herzoge von Camina, und Grafen von Medellin. Es ist aber dieses Geschlecht mit Don Caspar de Porto-Carrero, dem nächsten Anverwandten des berühmten Cardinals Porto-Carrero, Anno 1729. erloschen.

Porto-Cesanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Päbstlichen Gebiet, am Golfo di Venezia.

Porto de Porto, grosser Hafen in der Halb-Insel Morea, zwischen dem Golfo d'Engia und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebürge der Provinz Sacania.

Porto di S. Stephano, Stadt nebst einem festen Schloß und Hafen im Stato delli Presidii, der Cron Spanien sonsten gehörig. Sie stehet anjetzo unter des Don Carlos, Königs von Sicilien Bothmässigkeit.

Porto del Patriarcha, *Patriarchæ Portus*, kleine Stadt nebst einem Hafen im Königreich Barca, in der Africanischen Barbarey.

Porto-Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt an der Küste des Stato delli Presidii, im Florentinischen, nebst einem kleinen und sichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Philippo genannt, beschützet wird. Siehe Stato delli Presidii.

Porto Famine, siehe Asinaria.

Porto Escuela, siehe Ciudad del Re Felipe.

Porto Farina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebst einer sehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis schiffet.

Porto Fermoso, siehe Beauport.

Porto Ferrajo, *Portus Ferrains*, kleine befestigte Stadt in der westlichen Küste der Insel Elva bey Italien. Sie hat einen sehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Herzog von Florentz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebürge und Flecken im Genuesischen Gebiet, nebst einem Fort und Hafen am Golfo di Rapollo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, Lat. *Portus liberæ admissionis*, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein ganz weniges, als etwa ein halbes pro Cent, an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dürfen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republic Genua, wie auch der Groß-Herzog von Florentz zu Livorno, und 1718. hat der König von Groß-Britannien den Hafen Porto Mahon auf der Insel Minorca, Ihro Kayserl. Majestät Carl VI. aber Meßina 1728. zu dergleichen freyen Hafen gemacht.

Porto Gallete, ein Städtgen und Hafen in Biscaja in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao, bey dem Einfluß des Nerva-Flusses.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken im Königreich Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Rogogna.

Porto Legnano, *Portus Legnanus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veronesischen Gebiet. Der Fluß Adige läuft mitten durch, und theilet die Stadt in zwey Theile.

Porto Longone, Festung nebst einem berühmten See-Hafen auf der Ost-Küste der Insel Elba, im Toscanischen Meer, dem Fürstenthum Piombino gegen über gelegen, welche im Friedens-Schluß vom 3. Nov. 1738. dem König von beyden Sicilien überlassen worden.

Porto Magno, Hafen auf der Insel Ysica, im Mittelländischen Meer.

Porto Mahone, siehe Maon.

Porto Marin, kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, durch welche der Fluß Minho fliesset, 8. Meilen von Orensa.

Porto Mauritio, *Portus Mauritii*, ein kleiner fester Ort nahe bey der Stadt Onegglia, am Ufer des Ligustischen Meeres im Genuesischen Gebiet. Vor diesem war ein guter Hafen daselbst, aber die Genueser haben ihn mit Fleiß eingehen lassen.

Porto de Moos, Stadt nebst einem Schloß in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 5. Meilen von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tajo, 8. Meilen von Lissabon.

Porto nuovo, ziemlicher Hafen an der Ost-Seite von Coromandel in Asien, 5. Stunden

den von Tranquebar, gehöret den Portugiesen.

Porto de Palo, kleine Stadt und Hafen auf dem Capo Passaro, in Sicilien, in der Provinz Val di Noto gelegen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toscanischen Meer, im Päbstlichen Gebiet in Italien.

Porto Pedro, schöner Hafen im Südlichen Theil der Insel Majorca, bey Spanien.

Porto Piccolo, kleiner Hafen an der Küste von Natolien in Asien, 3. Meilen von Constantinopel, und zwar gegen über gelegen.

Porto Pin, Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Majorca bey Spanien.

Porto di Primario, Italiänische Stadt und Hafen im Herzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Flusses, il Po di Primario genannt, sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Porte Re, einer von den 4. Kayserlichen Häfen auf dem Adriatischen Meer.

Porto Rico, siehe Juan de Porto Rico.

Porto di St. Maria, suche Port de St. Marie.

Porto Real, die Hauptstadt auf der Insel Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie ist Anno 1703. fast ganz abgebrannt.

Porto Santo, kleine Insel des Oceani Atlantici, nicht weit von der Insel Madera. Sie gehöret den Portugiesen, und hat 6. Meilen im Umfang. Es ist auf derselben eine ungemeine Anzahl von Wildpret, daher sie insgemein der Thier-Garten in der Insel Madera genennet wird. Es sind in der Gegend gefährliche Klippen. Es ist eine kleine Stadt gleiches Namens darauf befindlich.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebst einem guten Hafen an der Brasilianischen Küste in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Sie ist auf einen weissen Felsen erbauet, und die umligende Gegend führet den Titel einer Capitania.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugiesischen Provinz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spanischen Königreich Granada, wo sich der Fluß Frio ins Mittelländische Meer ergeust.

Porto Vechio, Stadt auf der Insel Corsica, nebst einem schönen Hafen gegen Osten.

Porto Venere, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebst einer Citadelle und einem guten Hafen im Genuesischen Gebiet auf einer kleinen Halb-Insel.

Porto Viejo, *Portus vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küste von Quito, nebst einem guten Hafen in Süd-America.

Portrait, *Effigies*, heist ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menschlichen Gesichtern gebrauchet. Abusive nennet man Portrait de Cours diejenigen Beschreibungen, in welchen die Ministri eines gewissen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgestellet werden, Lat. *Characteres Procerum Aulicorum. Eorum, qui in Aula versantur, descriptio.*

Portry, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Skie, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Portsey, Insel auf den Küsten von Engelland, bey der Provinz Hantshire, welche sonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Ostium, Portus Magnus*, volkreiche und befestigte Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, auf der kleinen Insel Portsey, in der Provinz Hant, nebst einem sehr weiten und guten Hafen, wie auch einer festen Citadelle in Engelland. Diese Stad ist ein sehr berühmter und überaus fester See-Platz, wo viel Kriegs-Schiffe gebauet werden, und liegt 37. Englische Meilen von London.

Portuga, siehe Association.

Portugall, *Lusitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Westen und Süden an das Atlantische Meer, gegen Osten an Andalusien, das Spanische Estremadura und Leon gegen Norden aber an Galicien gränzet. Seine Länge ist ungefehr 80. die Breite aber 50. Teutsche Meilen, und hat 3. Erz- und 10. andere Bischofthümer. Ob es schon viel Gebürge hat, so ist es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weide, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeerbäume, Citronen, Pomeranzen, Feigen u. Pantoffel-Holz hervorbringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eisen, Bley, Berg-Alaun, Crystall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaspis und weissen Marmor. Absonderlich hat es einen grossen Uberfluß an Salz, und wird dessen eine grosse Menge aus dem Hafen St. Hubes in andere Länder verführt. Es wird in 2 Haupt-Theile abgesondert, welche sind das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentliche sogenannte Portugall. Dieses letztere hat 7. Provinzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*, das Portugiesische *Estremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra los-Montes*, oder *Traz-os-Montes*. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Handlung Profession, und sind nebst ihrem König der Catholischen Religion zugethan. Ihro jetzt-regierende Königl. Majest. Josephus sind gebohren den 6. Julii 1714. und haben nach des Herrn Vaters Tod Johannis V. den 32. Julii Anno 1750. die Regierung angetretten. Die Königliche Gemahlin ist Maria Anna Victoria, Philippi des V. Königs in Spanien

älteste Prinzeßin, welche den 31. Merz 1718. gebohren ist. Sie wurde den 27. Dec. 1727. verlobt, und den 19. Jan. 1729. gegen die Portugiesische Prinzessin in Gegenwart beyderseits Königl. Majestäten von Portugall und Spanien zu Aranjuetz auf der Grenze ausgewechselt, den 31. Merz Anno 1732. aber die Vermählung vollzogen. Von Ihr aber sind vier Prinzeßinnen am Leben.

Portugaleser, eine Portugiesische güldene Münze, welche 20. Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler gestiegen, Lat. *Solidus Lusitanorum aureus viginti & septem imperialium.*

Portugiesische Meer, *Mare Lusitanicum*, ist derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küsten von Portugall stösset.

Portz, Städtlein und Amt am Rhein, im Herzogthum Bergen, 1. Meile von Cölln.

Poscharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meilen von Ofen.

Posen, Posnan, Woywodschaft in Groß-Pohlen, welche an die Woywodschaft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet und Schlesien grenzet. Die Haupt-Stadt Posen, *Posnania*, liegt am Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellaney, und eines unter den Erz-Bischof zu Gnesen gehörigen Bischofthums, hat eine Universität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3. Messen. Sie hat doppelte Mauren und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroste, der zugleich General von Groß-Pohlen genennet wird. Dieser Ort wurde den 25. Jul. 1716. von den confoderirten Pohlen mit Sturm erobert, geplündert, und viele Grausamkeiten darinne ausgeübet, die Sächsische Besatzung retirirte sich zwar auf das Schloß, mußte sich aber dennoch als Kriegs-Gefangene ergeben.

Posilipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohlangebauter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Neapolis und Poz-uolo. Er machet ein kleines Vorgebürge, welches seinen Nahmen führet.

Positive Erklärung, ist diejenige, wenn ich einem rund heraus sage, was ich zu thun entschlossen sey, Lat. *Animum suum accurate explicare. Quid quis sentiat, quid facturus sit, aperte dicere.*

Positur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes, Lat. *Situs, conditio.* Sich in gute Positur stellen, d. i. sich in den Stand setzen, daß man nicht leicht von jemand angegriffen werden kan, Lat. *Res suas ita componere, ne imparatum hostis offendat, ne imprudentem hostis adoriri possit.*

Poslanich, siehe Welicki Gonieck.

Posnan, suche Posen.

Pospolite Rusczenie, Lat. *Ordinis equestris ad arma vocatio*, ist ein allgemeines Aufgebot in Pohlen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Land zum Krieg tüchtige Mannschaft aufsitzen soll, und muß der ganze Adel, auch so gar unterweilen die Geistlichkeit, nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Restes oder Ausschreiben, so die Pohlen Wici nennen, innerhalb einem Monat ergangen sind, auf dem Muster-Platz erscheinen, und auf ihre eigene Kosten zu Feld ziehen. Hier müssen auch die Bürger, wenn sie Land-Güter besitzen, und die Königliche und andere Pachter, wie auch die geistliche Schultheissen erscheinen. Diese Mannschaft aber ist nicht schuldig, beym Aufgebot weiter als 4. Meilen über die Grenzen zu marschiren, oder länger als 6. Wochen im Feld zu stehen.

Posseg, Grafschaft in Sclavonien, zwischen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptstadt Posega liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687. durch die Christen erobert.

Possess, *Possessio*, Besitzungs-Recht, daher heißt derjenige possessionirt, welcher an einem Ort mit unbeweglichen Gütern angesessen ist, Lat. *Possessiones, fundum habere.*

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provinz Vermandois in Frankreich.

Post, Lat. *Cursus publicus*, heißt in einer Stadt oder Landschaft diejenige Anordnung, da zu gewissen Tagen und Stunden theils reitende, theils fahrende, geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andere Orte verschickt werden, auch wiederum aus andern Städten und Ländern dergleichen mit Briefen, Paqueten und Personen ankommen. Nach dem Unterscheid nun der bey solchem Post-Wesen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze, z. E. Post-Amt, Lat. *Directio cursus publici*; Ober-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredariæ senatus*, Post-Meister, Lat. *Rei veredariæ Magister, præfectus*; Posthalter, Lat. *Director cursus publici*; Post-Secretarius, Lat. *In re veredaria a Secretis*; Post-Schreiber, Lat. *Amanuensis Directoris rei vehicularis*; Post-Freyheit, Lat. *Privilegium rei cursoriæ*; Post-Reuter, Postillon, Lat. *Veredarius, Cursor publicus*, Das General-Erb-Post-meister-Amt in Teutschland und den

Spa-

Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Post-Amt. Die Posten sollen zuerst in Persien, aufgekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Hauptstadt Susa angeleget worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen.

Post-Comitialia Concilia, sind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Puncte berathschlaget wird, Lat. *Senatorum Concilium post regni Comitia congregatum.*

Post-Säulen, sind in Sachsen steinerne Säulen, welche König Augustus II. auf alle Chur-Sächsische Post-Strassen eine Stunde weit von einander setzen, und wie weit ein Ort vom andern entlegen, darauf verzeichnen lassen.

Poste, Postun, kleiner Fluß in der Neuen Mark, entspringet unweit Zilenzig, und fällt in die Warte.

Postelberg, *Mons Apostolorum.* Städtlein und Schloß im Satzer-Creise in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein jedes Erdreich genennennet, wo man die Soldaten hinstellen kan, der Ort sey gleich befestiget oder nicht, Lat. *Stationes militares.*

Posthuma Opera, sind diejenigen Werke oder Schriften, so nach des Autoris Tode von dessen Erben oder andern heraus gegegeben werden.

Posthumi, heissen diejenigen Kinder, welche nach des Vaters Tode von der hintergebliebenen schwangeren Mutter gebohren worden.

Postillon, ist eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognoscieren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen, Lat. *Navis tabellaria.* Dieses Wort bedeutet auch einen Post-Knecht, Lat. *Veredarius*, wie auch einen Vor-Reuter, Lat. *Præcursor equestris.*

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volk gezogen wird, wenn es an einem Paße stehen bleibet, Lat. *Fossa stationaria.*

Posto fassen, einen Ort besetzen, Lat. *Subsistere, locum occupare.*

Postulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen.

Postulation, ist eine Handlung, vermög welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, worzu sie nach dem Canonischen Recht sonst nicht erwählet werden konte. Gleichwie nun die Wahl einer solchen Person mangelhaft seyn würde; also gebrauchet man sich der Postulation, nemlich das Capitel ersuchet denjenigen, welcher das Recht hat, die Wahl zu bestättigen, daß er selbige gut heissen wolle, ob sie schon nicht Canonisch sey; jedoch muß derjenige, welcher solchergestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capitels halben, z. E. 16. von 24. Stimmen.

Postulirter Administrator, heisset bey den Protestanten das Oberhaupt eines geistlichen Stifts, welches annoch seine Canonicos hat, die dasselbe nach ihren Statuten erwählen, und die Regierung anzunehmen bitten. Weil sie aber als Evangelici den Pabst nicht vor das Haupt der Kirchen erkennen, auch im Oßnabrüggischen Friedens-Schluß nicht die Freyheit, einen Bischof zu erwählen, erhalten haben; so führet der von ihnen Erwählte den Nahmen eines postulirten Administratoris, und gebraucht sich nichts destoweniger des Titels: Hochwürdigster.

Postun, siehe Poste.

Postwest, ein festes Türkisches Schloß in Croatien.

Potack, siehe Patack.

Potengi, siehe Rio Grande.

Potenstein, siehe Bodenstein.

Potentaten, ist ein Ehren-Titel, den man nur Kaisern und Königen beyleget, Lat. *Summæ Potestates.*

Potenza, *Potentia*, Stadt in Basilicata in Neapolis, welche aber 1664. durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischof, unter Matera gehörig.

Potenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d'Ancona im Kirchen-Staat in Italien, welcher sich nicht weit von Loretto in den Golfo di Venezia ergeußt.

Potenzen, heissen die grossen Potentaten und Herrschaften in der Welt, Lat. *Summæ Potestates.*

Poterne, oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerkt ausfallen kan, Lat. *Eruptionis exitus.* Es wird entweder in die Courtine, oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

Potes, Hauptstadt in der kleinen Landschaft Liebana in Asturien, am Flusse Deva, 9. Meilen von Santillana.

Potock, siehe Podock.

Potosi, Stadt in Peru am Berge Potosi in Süd-America, in der Provinz Charcas, allwo vortrefliche Silber-Adern sind. Sie ist die gröste Stadt in Peru, gehört der Cron Spanien, und wird sowohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwerke daselbst waren sonst die reichsten in America, man hält aber nunmehro die zu Ourours vor besser, welche vor einigen Jahren entdecket worden.

Potschep, Rußische Stadt an der Suda, in dem Gouvernement Kiow.

Potsdamm, Pottstamm, *Bostampinum*, wohlgebauete Stadt an der Havel, in

der Mittel-Mark Brandenburg, nebst einem schönen Königl. Schloß, 4. Meilen von Berlin. Sie lieget in dem Potsdammer Werder, und wird nebst 7. Dörfern von einem Arm der Havel umflossen; wurde von Ihro letztverstorbenen Königlichen Majestät in Preussen treflich erweitert, auch die dabey gelegene Ritz, welche künftig den Nahmen Neustadt führen soll, stark angebauet, und ein grosses Wansen-Haus vor die Soldaten-Kinder, ingleichen die grosse Gewehr-Fabrique hier angeleget. In dieser Stadt liegen zwey ansehnliche Bataillons derer grossen Grenadiers in Garnison.

Potton, Flecken in Engelland, in der Provinz Bedford.

Pouch, Herrschaft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächsischen Chur-Creise, gehöret dem Grafen von Solms-Sonnenwalde, Johann Georg, so An. 1704. gebohren, und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Grafschaft Nizza in Italien, und ist die Hauptstadt des Vicariats-Pouget.

Pougues, ein Dorf in der Provinz Nivernois, allwo 2. Quellen, St. Legier und St. Warceau genannt, zu finden sind, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouilly, *Pouliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire in Frankreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Fluß Tajo, 9. Meilen von Lissabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernst treiben, Lat. *Urgere*.

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht, Lat. *Potestas Autoritas*.

Powhatam, *Powhatanus Fluvius*, grosser Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleust, und sich in die Baye von Chesapeack ergeust.

Poyck, an der Poyck, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Herzogthums Crain genant, deren Einwohner von den andern Crainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyesnice, heist das grosse Gebürge, welches Rußland und Siberien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Mensch ohne Erlaubniß des Czaares passiren kan.

Pozdam, siehe Potsdam.

Pozwole, ein Ort in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer kleinen Citadelle, und einem unter das Ertz-Bischofthum Neapolis gehörigen Bischofthum. Es sind sehr viel warme Bäder und Gesund-Wasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etlichemahl durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra St. Didier, kleine Stadt am Flussa Doria Baltea in Piemont, nicht weit von den Gränzen der Grafschaft Tarantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Brisancha genennet.

Prachaticz, Königliche Stadt im Prachenser-Creis in Böhmen, gegen die Bayerischen Gränzen, 16. M. von Prag.

Prachenser- oder Prachiner-Creis, *Circulus Pracensis*, einer von den 14. Creisen des Königreichs Böhmen an der Moldau, gegen Westen an den Bayerischen Gränzen gelegen. Er hat den Nahmen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Nahmens gestanden.

Practicable, practicabel, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerkstelligen und treiben läst, Lat. *Quod fieri potest*.

Practiciren, sagt man in besonderem Verstande von einem Juristen, der Rechts-Processe führet, Lat. *In foro versari causas agere, Causarum Patronus*. Es wird auch von Aerzten gebrauchet, welche sich auf das Curiren legen.

Practiquen, heissen allerhand lose Händel und Causen, Lat. *Fraudes malignæ, technæ*.

Pradas, *Pratensis Tractus*, kleine Stadt und Grafschaft in Catalonien, 5. M. von Tarragona, allwo jährlich ein grosser Jahrmarkt gehalten wird.

Pradelles, *Pradellæ*, Stadt in der Landschaft Vivarais, in Frankreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

Prado, also wird der grosse und weite Thier-Garten in Spanien, 2. M. von Madrid, genennet, darinne sich ein schönes Königliches Lust-Schloß befindet.

Praduwitz, siehe Pardubitz.

Präbende, ist dasjenige Recht, welches ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewisse Einkünfte zu geniessen, Lat. *Beneficium, quo Canonicus vel Clericus fruitur*.

Præcaviren, heist, sich in acht nehmen, wohl vorsehen, vorbauen, verhüten, abwenden. Daher Præcaution, die Vorsichtigkeit.

Præcedenz, der Vorgang, Vorzug, Vorsitz, so einem von Rangs- und Rechtswegen gebühret, Lat. *Locus honoratior*.

Præcipitiren, sich übereilen. Daher Præcipitanz, Übereilung.

Præconcepta opinio, vorgefaßte und im Sinn gekommene Meynung, da man eine Sache entweder lobet oder ver-

verwirft, ob man sie schon zuvor nicht untersuchet oder erkennet hat.

Præconisation, Lat. *Commendatio nominati à Rege episcopi*, ist ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Bischof seyn soll, und geschiehet solcher Vortrag im Päbstl. Consistorio zu Rom durch einen Cardinal, kraft des Königl. Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschiehet auch bey Vergebung aller Ertz-und Bißthümer, ingleichen der Abteyen in Teutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworffen sind.

Prædestinirt, vorher erwehlet, vorher bestimmt, vorher beschlossen. Daher Præ. destinatio, die Vorhererwehlung, welches Wort sonderlich bey den Theologis bekannt.

Prädicant, *Concionator*, ist der Beynahme, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Ministerii also genennet.

Prædicat, wird insgemein vor den Titel einer Sache oder Bedienung genommen, Lat. *Honoris titulus.*

Prædicatorum, Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe Dominicaner.

Prædominiren, die Oberhand und Oberherrschaft über etwas haben, den Meister spielen, Lat. *Prævalere dominari.*

Præeminenz, heisset in Staats-Sachen so viel als die Macht, wodurch ein Potentat dem andern überlegen ist, Lat. *Principatus, Excellentia.*

Præferiren, vorziehen, höher halten, und schätzen: daher Præferenz, der Vorzug, Lat. *Pluris æstimatio.*

Prægustus, Vorschmack, Abmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaßte und in den Sinn gesetzte Meynung. In besonderm Verstande heisset es bey den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache, Lat. *Res judicata.* Ein Præjudicium vor sich haben, das ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmiges Urtheil. Präjudicirlich heist schädlich, gefährlich oder bedencklich, Lat. *Quod fraudi, damno est.*

Prälat, Lat. *Antistes, Præsul honoratior*, ist der allgemeine Name eines jedweden vornehmen Geistl. in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Aebte, Archi-Diaconi, u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Insonderheit aber führen diesen Titel die Obern einiger geistlichen Orden, zum Exempel der Benedictiner. In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Aebte, sondern auch die Universitäten unter dem Wort Prälaten verstanden.

Prælati Assistenti, Lat. *Pontifici sacra celebranti à latere*, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Pabst dazu erkläret sind, daß sie ihm in der Capelle beystehen und bedienen, das Missale halten, Messe vor ihn lesen, so oft es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstl. Cammer die nächsten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbstlichen Hofstaat gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Testament, Lat. *Legatum præceptionis.*

Präliminaria, Præparatoria, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache vergehen, und gleichsam den Weg darzu bahnen. Also wurden die Präliminar-Puncte des Baadischen-Friedens zwischen dem Kayser und dem König in Franckreich 1714. in Rastadt abgehandelt, und den 3. Mertz daselbst unterschrieben. Ingleichen wurden bey dem Congreß zu Soissons 1727. den 30. May einige Præliminar-Articul unterschrieben.

Præmisso Titulo oder Præmissis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heist so viel, daß der gebührende Titel soll vorgesetzet werden.

Præmonstratenser, sind gewisse Ordens-Leute, so der heilige Norbertus, ein Teutscher Edelmann, A. 1129. gestiftet, und welche einen weissen Ober- und Unter-Rock einem weissen Mantel und weissen Hut tragen. Es sind Canonici regulares St. Augustini, und führen den Nahmen von dem Hause Prämontre, in dem Gebiet von Laon, in Isle de France in Franckreich.

Præmunire, ist eine Straffe in denen Englischen Gesetzen, welcher die criminellen und aufrührischen Reden und Schriften, ingleichen die verbottenen und aufwieglischen Zusammenkünfte unterworffen sind, Lat. *Pœna seditiosorum in Anglia.*

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einen seine Meynung vorher beybringen.

Præpariren, machen, verfertigen, it. zurüsten, vorbereiten. Daher Præparatoria, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpositus, siehe Probst.

Præpostere, das hinterste zuvörderst. Daher eine Sache præpostere tractiren, das ist, verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, grössere Gewalt, Lat. *Auctoritas, Potestas major.*.

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præscribiren, siehe Verjährung.

Præsenz oder Présence, die Gegenwart.

Præsentations-Schreiben, Lat. *Literæ recens electi commendatitiæ*, ist ein Brief, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu präsentiren hat, einem andern zur Confirmation benahmet und vorgeschlagen wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Raths-Wahlen in Städten.

Præsentatum, heist bey den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial, oder andere Schriften in den Gerichten eingegeben worden. Daher pflegt der Actuarius das Wort Præsentatum, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu schreiben.

Præsent- oder Donativ-Geld, Lat. *Donum pecuniarium Ordinis equestris*, ist in Chur-Sächsischen und einigen andern Ländern ein dem Landes-Herrn von der Ritterschaft auf dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder ein freywilliges Geschencke, oder an statt der Ritter-Dienste, damit die Leben-Leute auf eine gewisse Zeit von der Aufforderung verschonet bleiben mögen, dem Landes-Herrn bezahlet.

Præsentiren, wird von den Wechsel-Briefen gesagt, wann selbige von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation vorgezeiget werden, Lat. *Literas cambiales debitori offere.*

Præsenz-Gelder, L. *Reditus in loco commorantibus destinati*, werden in den hohen Stiftern diejenige Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder würcklich beym Stift hat, oder dem Capitels-Convent in Person beywohnet. In der Gräfl. Hanauischen Herrschaft zu Hanau und Bobenhausen heist Præsenz so viel als das Kirchen-Ærarium oder Vermögen, Lat. *Ærarium ecclesiasticum*, und Präsenzer so viel als Kirchen-Vorsteher, Lat. *Præfectus ærarii ecclesiastici.*

Præservativ, heist eine Artzney, dadurch man eine Kranckheit abwendet, Lat. *Antidotum, remedium tuendæ valetudinis;* ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Ubel zuvor kommt, Lat. *Remedium mali imminentis.*

Präsident, *Præses*, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gericht den Vorsitz vor den Räthen und Assessoren hat. Bey dem Kayserl. Cammer-Gericht sollen 4. Cammer-Präsidenten seyn, nemlich 2. Lutherische und 2. Catholische. In Franckreich giebt es vielerley Präsidenten, z. E. le Premier Président du Parlement, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Présidial, des Elus &c. Die Présidents au mortier oder Ober-Präsidenten, welche man Messieurs du grand Banc nennet, sind les Présidents de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heissen, weil sie die Freyheit geniessen, das Mortier in währender ihrer Function zu tragen.

Präsident des Königl. Geheimen Raths von Engelland, ist die vierte Stelle unter den 5. Cron-Aemtern, L. *Consilii Sanctioris Præses.* Seine Bedienung ist immer um den König zu seyn, in dem geheimden Rath den Vortrag zu thun, und dem König von allem, was dabey vorgegangen, Nachricht zu geben.

Præstiren, leisten, thun können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerckstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumption, Vermuthung, Præsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. Præsuppositum, das, was voraus, und zum Grunde gesetzet wird.

Prætendent, heist überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig besitzet, einen Anspruch machet, Lat. *Jus sibi asserens idem, Æmulus regni.* Insonderheit wird anjetzo des ehemahligen und vertriebenen Königs Jacobi II. in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn, Jacobus Eduard, geb. den 21. Jun. 1688. mit diesem Namen benennet, weil er prätendiret, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Crone von Groß-Britannien zu seyn, auch deswegen des Königl. Titels unter dem Namē Jacobus III. sich angemasset hat. In vorigen Französischen Kriegen hielt er sich unter dem Titel eines Ritters von St. George in Franckr. auf, und der König in Franckreich gab ihm Unterhalt und Schutz. Als er aber nach geschlossenem Frieden aus Franckr. zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistens in Italien, u. sonderlich in dem Päbstl. Gebiete, u. bisher zu Rom aufgehalten, auch sich A. 1719. mit der Prinzessin, Maria Clementina, einer Tochter des Pohln. Printzens Jacobi Sobiesky, zu Bologna vermählet, von welcher 2. Söhne, nemlich Carolus Eduardus Ludovicus Casimirus Philippus am 31. Dec. 1720. und Henricus Benedictus Eduardus am 6. Mart. 1725. gebohren worden. Sie hat sich An. 1725. von ihrem Gemahl separiret, und in das Closter St. Cöcilia zu Rom begeben, ist aber Anno 1726. wieder mit ihm ausgesöhnet worden, und den 19. Januar. 1735. verstorben.

Præ-

Prætendiren, vorwenden, begehren, fordern, L. *Jus sibi vindicare.* Daher heist prætension in besonderem Verstand, wenn ein Potentat auf das Land eines andern einen Anspruch machet, L. *Assertio, Vindicatio juris.*

Præter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschützung, Ausrede, Schein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angesehen werden.

Prævenire, zuvor kommen. Daher sagt man: das *prævenire* spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zunichte machen, Lat. *Alterum præoccupare, Consiliis occurrere.*

Prag, ein Flecken an der Weichsel in Pohlen, Warschau gegen über gelegen. In diese Gegend retirirten sich 1734. im Sept. diejenigen Pohlnischen Magnaten, welche das Wahl-Feld bey Warschau verliessen, und nachdem sie wider die Wahl des Stanislai Lescinski als eine unrechtmäßige protestiret, den 5. Oct. Ihro jetzt regierende Königl. Maj. erwählten.

Prag, *Marobodunum, Casurgis, Bubienum, Praga.* Hauptstadt in Böhmen an der Moldau, ist eine der grösten Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Pallästen, Kirchen und 3. Jesuiter-Collegiis ausgezieret. Sie wird in 3. Theile abgesondert, nemlich in die Alt-Stadt, Neustadt und Kleine Seite, welche letztere mit der Altstadt durch eine steinerne Brücke über die Moldau verknüpfet wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrift. Es ist auch daselbst der Hradschin, auf welchem das Königliche Schloß stehet. Es war auch ehemals ein Königl. Schloß auf dem Wischerad, so aber völlig ruiniret ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, eine Universität, welche A. 1348. 1360. oder 1361. vom Kayser Carolo IV. gestiftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residentz des Königl. Statthalters, so der oberste Burggraf genennet wird, und der Sitz des Königl. Statthalters, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Cammer, vom Kayser Ferdinand I. gestiftet, an welches allerhöchste Gericht die streitigen Partheyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch in Marggrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid erwarten müssen. Zu Ausgang des dreyßigjährigen Kriegs eroberten die Schweden in der Nacht die sogenannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. An. 1713. graßirte die Pest in dieser Stadt, an welcher über 20000. Personen gestorben, und 1723. haben sich Ihro Majestät, der damals regierende Kayser und Kayserin, zum König und Königin von Böhmen allhier krönen lassen. Der jetzige Ertz-Bischof ist seit 1733. Johann Mauritius Gustavus, Graf von Manderscheid Blanckenheim, geb. den 10. Jun. 1676. Es ist auch daselbst das sogenannte Englische weltliche Stift, welches 1701. für freye, weltliche, arme und Adeliche Fräulein, von Fr. Susanna Helena von Bedaridy, gebohrner von Glotsch, in der Stadt Neu-Prag fundiret worden, worauf sich die Gräfin von Berlepsch darein begeben, zur ersten Aebtißin von den sämtlichen Stifts-Frauen und Fräulein erwählet, und von Kayserl. Majestät 1706. zu einer gefürsteten Aebtißin erkläret, auch das Stift selbst zu einem Kayserl. weltlichen Stift erhoben worden. In dem vorigen Krieg ward es dreymal eingenommen, und endlich von denen Preussen freywillig verlassen, so, daß es wieder in Oesterreichischen Händen. An. 1743. den 12. May ward allhier die jetzige Kayserin, Maria Theresia, zur Königin in Böhmen gecrönet. Den 6. May 1757. fiel vor dieser Stadt eine der hitzigsten Schlachten zwischen der Kayserl. Königl. und der Preußischen Armee vor, welche auf beeden Seiten sehr viel kostete, worauf der gantze lincke Flügel der Kayserl. Königl. sich in Prag warf, welche, sodann bis auf den 18. Jun. bombardiret wurde. An gemeldtem Tag schlug der G. F. Marschall Graf von Daun die von dem König selbst commandirte Preuß. Armee, welcher Sieg nicht nur Prag sondern auch gantz Böhmen wiederum befreyet hat.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphine, zwischen der Marggrafschaft Susa und der Grafschaft Lucerne. Die Einwohner Protestantischer Religion bekamen An. 1708. von dem Hertzog von Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Frantzosen bey der grossen Hugenotten-Verfolgung zu der Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, sind Haupt- und Fundamental-Gesetze eines Reichs. Dergleichen Sanctio pragmatica ist in Franckreich, so König Ludewig der IX. A. 1268. und Carl der VII. An. 1438. wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination besetzet, und der Pabst nichts anders dabey thun darf, als daß er die Nominatos unverzüglich confirmiret. Hieher gehöret in Teutschland die güldene Bulla Kayser Caroli IV. der Passauische Vertrag 1552. u. der darauf 1555. zu Augspurg geschlossene Religions-Friede, der Westphälische Friedensschluß Kayser Ferdinandi III. und eines jeglichen

chen Röm. Königs Wahl-Capitulation, welche sämtlich die Kraft der Sanctionis Pragmaticæ im Röm. Reich haben. Sanctio pragmatica heisset auch die 1713. von K. Carl VI. publicirte, vom H. R. Reich, auch andern Potentaten und Staaten guarantirte Oesterreichische Erbfolg Ordnung, vermöge deren nach Kayserl. Majestät und deroselben männlichen Descendentz Abgang, Dero weibliche Descendentz bey dem Besitz aller anjetzo inne habenden Erb-Königreiche, Provintzen und Lande, nach dem Recht der Erstgeburt, bleiben und folgen soll. Es erhub sich aber nach des Kayser Carls VI. Tod mit dem Chur-Haus Bayern, welches auf den Besitz aller Oesterreichischen Erb Lande Ansprüche machte, ein blutiger Krieg, welcher zwar nach Absterben Kayser Carls VII. mit Bayern ins besondere durch den Füeßischen Friedens-Schluß den 18. Apr. 1745. beygeleget worden; mit Franckreich und Spanien aber in den Niederlanden und in Italien bis auf den Achner-Friedens-Schluß An. 1748. fortdauerte.

Praja, *Prata*, reiche Abtey der Caßineeser-Münche, nahe bey Padua, in Italien.

Prälin, ein Ort in Pohlen gegen die Schlesischen Grentzen, 2. Meilen von Wartenberg gelegen.

Prame, L. *Navis vectoria ad usum belli accommodata*, ist insgemein ein Fahrzeug mit einem gantz flachen Boden, dessen man sich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannschaft über die Flüsse bedienet, weil sie nicht tief ins Wasser gehen, und dahero sehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tag werden dieselben auch wie grosse Kriegs-Schiffe zugerüstet, denn obngeachtet der untere Boden seine Façon behält, so werden sie dennoch mit 3. Masten und darzu gehörigen Segeln versehen, auch mit 50. 60. und mehr Stücken besetzet. Dergleichen Kriegs-Schiffe der König von Dänemarck 1715. in der Expedition auf Rügen und Stralsund wider die Sweden sich bedienet, auch die Kayserl. vor etlichen Jahren auf der Donau gegen die Türcken mit gutem Effect gebraucht.

Prangins, Baronie und hoch-gelegenes Schloß in dem Pais de Vaux, im Canton Bern, am Genfer See in der Schweitz, dem Herrn von Danckelmann gehörig.

Prasnitz, Stadt in der Woywodschaft Massovien in Pohlen.

Prater, der Kayserl. Thier-Garten in der Leopoldstadt Wien, darein man des Sommers spatzieren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiet, am Fluß Bisentino in Italien, zwischen Florentz und Pistoja.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentinischen Gebiet, welches eine der schönsten und volckreichsten Gegenden in Italien ist.

Pratolino, berühmtes Lust-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentinischen Gebiet in Italien.

Pratorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher sich in den Fluß St. Laurentii ergeust.

Prats de Rey, kleiner Ort in Catalonien, im Gebiet von Cervera, zwischen Calaf und und Ignalada, am Fluß Noya.

Prasnick, heist auf Rußisch, Festin, oder grosser H. Festtag, L. *Dies Russorum festus.*

Praußna, Fluß in Schlesien und Pohlen, der in die Warta fällt.

Praußnitz, Stadt in der Herrschaft Trachenberg in Schlesien, fünftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine schöne Pfarr-Kirche, darinnen das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Praxis, die Ubung oder Ausübung dessen, was man gelernet. Also sagt man nicht nur von einem Juristen, sondern auch von einem Medico: Er hat Praxin, d. ist. er übet aus, treibet oder bringet in die Ubung diejenige Wissenschaft, so er gelernet. Diesem wird entgegen gesetzet das Wort Theoria oder Theorie, welches nur die blosse Wissenschaft, it. die blosse Betrachtung und Nachsinnung einer Sache bedeutet, da mans nemlich nicht zur würcklichen Ausübung kommen, sondern nur bey dem blossen Nachsinnen bleiben lässet.

Precariæ litteræ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten sehr bekant waren. Denn wenn gewisse Güter den Clöstern vermachet wurden, so konten die Erben durch diese litteras precarias derselben Usumfructum auf 6. oder mehr Erben wieder an sich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Closter etwas gewisses davon muste gereichet werden, und wenn der 5te und 6te Erbe gestorben, so fielen die Güter den Clöstern völlig anheim.

Precarium, ist dasjenige, was man nur Bittweise von einem besitzet, und länger nicht gebrauchē darf, als es dem andern gefällig.

Preciſten, sind Personen, so ein neu erw. Kayser oder ein Landes-Fürst, der das Jus prim. precum hat, zu einer vacanten Präbende in einem geistl. Stift bey Antritt seiner Regierung ernennet. L. *Candidati Beneficii Ecclesiastici primariis Imperatoris precibus.* Es müssen aber dieselben mit den andern Canonicis gleicher Religion seyn u. wenn das Stift aus zweyerl. Religions-Verwandten bestehet, muß der Preciste von der Religion seyn, von welcher sein Vorfahr gewesen.

Precop, siehe Perecop.

Precop, siehe Urchup.

Precopensische Tartarn, siehe Crim.

Predeck, ein gewisser District in der Woywodschaft Briesz in Groß-Pohlen.

Prediger-Münche, siehe Dominicaner.

Precz, ein schöner Flecken in Wagrien, in Holstein, allwo ein Adelich-Lutherisches Jungfrauen-Closter.

Prefetto dell'Annona, Lat. *Præfectus annonæ*, ist ein vornehmer Päbstl. Bedienter, dessen Gerichtbarkeit sich durch das ganze Patrimonium Petri erstrecket, und hat er die Aufsicht über das Getreyde und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12. andere Beamten beystehen.

Prefetto della Signatura di Giustitia, und Prefetto della Signatura di Gratia, Lat. *Curiæ libellorum supplicum Romanæ Præsides*, sind 2. hohe Bedienungen am Päbstl. Hof, bey der ersten schreibet der Pabst, wenn etwas nach des Supplicanten Wunsch decidiret wird, das Wort Placet; bey der andern aber Fiat. Die Assessores in diesem Collegio werden Votanti della Signatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, Lat. *Senatus Venetorum sanctior*, ist nach dem grossen Rath, welcher das ganze Corpo des Adels in sich begreiffet, das vornehmste Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geschäfte zuerst aufs Tapet kommen, indem man daselbst von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbündnissen, Erwehlung der Capitain-Generale, und aller andern vornehmen Officiers handelt, die Gesandten ernennet, u. d. m. Der Pregadi bestehet aus 60. Nobili, und die dazu bestellte Giunta aus eben so viel, also, daß derselben in allen 120. sind.

Pregel, Fluß im Brandenburg. Preußen, welcher aus der Angerap und Inster entstehet, und bey Königsberg in den frischen Haff fället.

Preichauer-Halt, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breßlauischen Bischöffen gehörig. Es bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor Alters die Breßlauer Bischöffe residiret haben.

Preisdorf, siehe Breisdorf.

Premecz, Stadt in der Woywodschaft Posen in Groß-Pohlen.

Premie, die Assecuranz und das Versicherungs-Agio, oder das Aufgeld, welches man von jedem 100. dem Assecuranten gleich zu Anfang giebt, und pflegt solches auf 10. 12 und mehr von 100. bald zu steigen, bald zu fallen, L. *Præmium illi debitum, qui mercatorem de reditu navis sollicitum securum reddit.*

Premier-Ministre, siehe Ministre.

Premiere-Entrée, Lat. *Primus ad Regem mane aditus*, heist am Französischen Hof der erste Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgestanden, von den Cammer-Knecht diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubet, als den 4. Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe, und dergleichen mehr.

Premislau, siehe Przemisl,

Pren, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10. M. von Bialogorod gegen Norden.

Prenzlow, Prenzlau, *Premislavia*, Haupt-Stadt in der Ucker Marck, am See Ucker, welcher dieselbe durch einen Arm in die Alt- und Neu-Stadt unterscheidet, 7. M. von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Es ist daselbst das Ober-Hof- oder Land-Gericht der Ucker-Marck, und eine Colonie derer geflüchteten Franzosen haben diesen Ort starck angebauet, aber 1710. ist er von der Contagion sehr heimgesuchet worden.

Presa, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprung in den Lago di Como nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschaft in Nieder-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschaft Trenschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschaft Neutra und Comorra, und gegen Westen an Oesterreich grenzet, und dem Haus Oesterreich zugehöret.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*, Hauptstadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10. Meilen unter Wien. In diesem Schloß wird die Ungarische Cron und andere Königl. Diademata, verwahret, und haben die Lutherischen noch allhier die Religions-Ubung, auch pflegen die Reichs-Stände von Ungarn ihre Versammlung allda zu halten. An. 1712. den 23. May wurde Kayser Carl VI. zum König, und, nach dessen 1740. erfolgtem Tod, dessen älteste Tochter, die Prinzeßin Maria Theresia, den 25. Jun. 1741. zur Königin von Ungarn allhier gecrönet, da jedesmal denen Lutherischen einige Religions-Freyheiten zugestanden worden.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel, als der älteste und vornehmste im Predigt-Amt, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorstund. Heut zu Tag heist Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder tauffen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich-Kranken die letzte Oelung, und, wenn es der Bischof insonderheit verstattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darf.

Presbyterianer, Lat. *Hierarchiæ oppugnatores*, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch anjetzo geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester und Episcopus ein Bischof, in der Schrift einerley sey, und das Amt eines Bischofs von dem Amt eines Aelte-

sten fast 300. Jahr lang nach Christi Geburt nicht unterschieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Bothschafter Christi an Würde einander gleich wären. Sie sondern sich von der Englischen National-Kirche vornemlich in folgenden 3. Puncten ab, indem sie das Bischöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Priester-Habit und Gebets-Formuln verwerfen, so gar, daß auch einige unter ihnen das Vater-Unser nicht annehmen wollen. Noch weniger dulten sie eine Bezeichnung des Creuzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch, daß ein geistlicher Prälat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlament Sitz und Stimme habe, welches wider die Demuth sey. Ihre Priester ordiniren sie mit Fasten, Beten und Hände auflegen. Sonst weichen sie auch in den Artickeln von der Gnaden-Wahl, der allgemeinen Erlösung, und in andern Stücken mehr, von den Bischöflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment bestehet in dem Priester jeder Gemeine, und dero Aeltesten, welche dieselbe in geistlichen Dingen regieren, und das Unter-Geistliche Gericht constituiren; nebst diesem haben sie ein Presbyterium, welches aus einer grössern Anzahl Prediger zusammen gesetzet ist, und über einen gewissen District in Kirchen-Sachen das Recht spricht; das höchste Gericht aber sind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das ist, allgemeine sind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie sind in Schottland die stärcksten, dahingegen in Engelland die Bischöflichen die Oberhand haben.

Presenitz, s. Presowitz.

Présent, ein Geschenck, eine Gabe oder Verehrung, Lat. *Donum*, *Munus*.

Président, siehe Präsident.

Présidial, Lat. *Judicium Galliæ superius*, ist in Franckreich ein hohes Gericht, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet ist, um daselbst über die Appellation der Unterrichter und Dörfer in Sachen von nicht allzugrosser Wichtigkeit einen rechtlichen Ausspruch zu thun, Lat. *Senatus provocationum municipalis*.

Presidii, siehe Stato delli Presidii.

Presla Resanski, suche Presla Resanski.

Presnitz, Bergflecken bey Annaberg im Ertzgebürgischen Creis an der Böhmischen Grenze.

Presowitz, Presenitz, eine Festung in Nieder-Ungarn, 3. Meilen von Canischa.

Pressat, Chur-Bayerischer Marcktflecken in der Ober-Pfaltz, im Amt Waldeck an der Heid-Nabe.

Pressen, in See pressen, Lat. *Nautas cogere*, *invitas conquirere*, heist, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland oder die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüsten, dieselbe aber wegen Mangel genugsamer Matrosen am Auslauffen in die See gehindert wird, so pfleget man auf dero Befehl durch gewisse Personen, die man Presser oder Preßmeister nennet, die Matrosen von den Schiffen der Particular-Personen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Pressiren, drücken, quälen, forttreiben, eilig machen, Lat. *Impellere*, *urgere acrius*. Daher pressant, was sehr eilig höchst-nöthig, sehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich ist, Lat. *Maturato opus est*.

Pressuren, Bedrückungen und Beschwerungen, Lat. *Molestiæ*, *Incommoda*. Insgemein bedeutet dis Wort die Ungelegenheit, so man von Soldaten hat.

Prestholm, the Carl of Man. kleine Insel zwischen Engelland und Irrland, welche viel Mühlsteine und Kupfer-Wasser hat.

Prestæe, Flecken mit einem Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, wurde Anno 1711. durch eine Feuersbrunst bis auf 5. Häuser in die Asche gelegt.

Preston, Stadt am Fluß Ribble, über welchen eine Brücke gehet, in der Provinz Lancaster, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Préteur Royal, wird der oberste Stadtmeister genennet, den der König in Franckreich über die Stadt Straßburg gesetzet, Lat. *Prætor regius Argentoratensis*.

Pretsch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächsischen Chur-Creis an der Elbe, 2. Meilen von Wittenberg. Es ist dieser Ort 1688. von denen von Arnimb gegen Neusorge und Planitz an den Churfürsten von Sachsen vertauscht worden. Es ist daselbst ein schönes Schloß und Garten, so die Königin von Pohlen, Christina Eberhardina, bauen und anlegen lassen; sie hat beständig allda residiret, und ist auch nach ihrer Verordnung 1727. in dasiger Stadt-Kirche begraben worden.

Prettin, s. Brettin.

Prettigau, s. Zehen-Gerichts-Bund.

Prevesa, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Landschaft Carnia in Epiro, in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben sie An. 1684. eingenommen, und eine Stern-Schanze nicht weit davon angeleget, welche aber vermöge des 1699. geschlossenen Friedens wieder geschleiffet werden müssen. An. 1715. verliessen die Venetianer diesen Ort, und hingegen besetzten die Türcken denselben, ist aber 1717. den 21. Octobr. von denen Venetianern wieder eingenommen, und auch im Passarowitzischen Frieden denenselben überlassen worden.

Prevot, Lat. *Præpositus*, heisset in der Französischen Sprache so viel als præpositus, und ist derjenige, welcher ein Amt, eine Würde, oder eine Commission hat, kraft deren er bestellet ist, um vor eine oder die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Also ist der Grand Prevot de l'hotel in Franckreich, L. *Summus Aulæ prætor*, ein Richter, welcher die Gerichtsbarkeit über des Königs Haus hat. Er richtet über alle, sowohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwischen den Königl. Bedienten, und vor sie, wider diejenigen, welche keine solche Bedienten sind.

Prevot d'Armée, Lat. *Rerum capitalium præfectus*, ist ein Officier, welcher über die Ausreisser oder Deserteurs, und über die Soldaten, so etwas verbrochen haben, ein wachsames Auge hat. Er setzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Provosen oder Prevots bey jedem Regiment zu Fuß.

Prevot de Sale, ein Vorfechter, der in Abwesenheit des Maitte d'Armes oder Fechtmeisters die Scholaren auf dem Fecht-Boden informiret, Lat. *Artis gladiatoriæ magistri vicarius.*

Prevot des bandes, ist der Prevot über die Französische Infanterie, und stehet vorne vor dem Regiment von der Garde. L. *Rerum capitalium apud peditatum præfectus.*

Prevot general de la Marine, hat die Mariniers unter seiner Jurisdiction, L. *Rerum capitalium in exercitu navali præfectus.* Unter ihm stehet der Prevot Marinier, dessen gleichen jedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbessern oder putzen lassen muß.

Prevot general de monnoyes & marechaussées de France, Lat. *Rei monetariæ præfectus*, ist ein Anno 1635. zum ersten mal creirter Officier, der die Entschliessung des Münz-Rathes zur Execution bringet, in welcher Verrichtung ihm 2. Lieutenants, 3. Exempti, und 40. Schergen zu Dienste stehen. Er hat seinen Sitz im Müntz-Rath nach dem letzten Conseiller, und ist verbunden, sein Urtheil über die falsche Münze zu geben.

Prevoté, ist diejenige Charge oder Gerichtbarkeit, die ein Prevost exerciret, Lat. *Præpositura.*

Prevot des Marchands, Lat. *Rei mercatoriæ præfectus*, zu Paris, Lion, und in andern Französischen Städten, sind sehr ansehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arrests oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, so das Policey-Wesen betreffen, beobachtet u. vollzogen werden. Sie sorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Wasser anlangen, und machen die Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevot de Marechaux, Lat. *Summorum Galliæ Prætorum vicarii & collegæ*, sind die Lieutenants oder Zugeordnete der Marschälle von Franckreich, und haben die Jurisdiction über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Strassen rauben, und über die falschen Münzer. Vor einiger Zeit aber sind durch den letzt verstorbenen König noch absonderliche Lieutenants des Maréchaux gemachet worden.

Preusche, kleiner Fluß in Elsaß bey Straßburg.

Preuschmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland, auf einer See, woraus die Sorgune entspringet.

Preußen, *Prussia*, *Borussia*, grosse Landschaft in Europa, welche gegen Westen an die Weichsel und Pommern, gegen Süden an Masovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Osten an Litauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Ost-See und Samogitien grenzet. Ihre Länge ist von Lauenburg bis nach Ragnit ungefehr 48. oder von Thoren bis nach Memel 52. Teutsche Meilen; die Breite aber von der Ost-See bis an Litauen ungefehr 34. Teutsche Meilen. Sie wird in das Brandenburgische oder Nieder- und in das Pohlnische oder Ober-Preussen eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und bestehet aus Samland, Natangen und Hockerland, von welchen aber jede Landschaft wiederum in 3. besondere Creyse eingetheilet wird, (davon an seinem Orte) und ist dieses nunmehro zu einem Königreiche erhoben worden, nachdem sich der Churfürst zu Brandenburg, Fridericus III. im Jahr 1701. den 18. Jan. die Königliche Crone von Preussen unter den Namen Friderici I. zu Königsberg aufsetzen ließ. König Friderich Wilhelm hat viel Mühe und Kosten aufgewandt, das Land an denen Orten, wo es nicht genugsam bevölckert, zu peupliren, und sind zu solchem Ende viele tausend arme Pfältzer und Saltzburgische Emigranten hinein gesandt, und mit Aeckern und allerley Nothdurft zum Anbau und Einrichtung ihrer Haushaltungen versehen worden. Der jetzt-regierende König von Preußen ist Friderich II. geb. den 24. Jan. 1712. succed. 31. May 1740. Gemahlin Elisabetha Christina, Herzogs Ferdinandi Alberti von Braunschweig-Wolffenbüttel Frau Tochter, geb. den 18. Nov. 1715. verm. 12. Jun. 1733. Das Pohlnische Preussen begreiffet drey Woywodschaften, nemlich Culm, Marienburg, und Wermeland, nebst der Landschaft Pomerellen. An den Küsten der Ost-See wird der Agt- oder Bernstein häuffig gefunden, dessen Sammlung niemand erlaubet ist, sondern

dern unter die Regalien des Landes-Fürsten gehöret, welcher dessentwegen seine gewisse Strand-Reuter verordnet.

Preußisch-Eylau, s. Eylau.

Preußisch-Litauen, s. Schalavonien.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürstliches Briegisches Feld-Schloß in Schlesien, allwo eine gewisse Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, siehe Prybus.

Pricasen, so werden die Cantzleyen, Regierungen, uud andere Collegia in Rußland genennet, Lat. *Judicia Russorum suprema.*

Pridom, festes Land-Schloß im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 3. Meilen von Sagan, gegen Süd-Westen.

Priesting, Prüsting, schönes Benedictiner-Closter nebst einem Dorf gleiches Nahmens, eine Stunde Westwärts von Regenspurg, gleich unter dem Dorf fällt die Nabe in die Donau.

Prignitz, Landschaft in der Marck Brandenburg, dem König von Preußen gehörig, welche gegen Norden an Mecklenburg, gegen Süden an die Mittel-Marck, gegen Westen an das Lüneburgische, und gegen Osten an die Ucker-Marck grenzet. Sie ist fruchtbar, begreift 10. und eine halbe Meile in der Länge, und 8 Meilen in der Breite, und wird in 7. kleine Creyse eingetheilet, als der Perlebergische, der Pritzwalckische, der Kyritzische, der Havelbergische, der Lenzenische der Wittstockische und der Wilsenackische.

Priego, Stadt und Marggrafthum in Andalusien in Spanien, 3. Meilen von Gabon gelegen, und dem Hause Freveroa gehörig. Der jetzige Marggraf von Priego, und Herzog von Feria, ist Nicolaus de Cordua, er ist zugleich der XI. Herzog von Medina Celi, welches der vorige Marquis de Priego, Emanuel Ferdinand, A. 1711. von seiner Mutter Bruder, der im Gefängniß gestorben, ererbet.

Priel, großer und hoher Berg in Ober-Oestrreich an den Steyermärckischen Grenzen, welcher für den höchsten im Lande gehalten wird.

Priel, Prüel, ein schönes Carthäuser-Closter in Nieder-Bayern, R. Straubing, eine kleine halbe Stunde von Regenspurg, welches dem Päbstl. Stuhl unmittelbar unterworffen.

Priester, *Sacerdos*, ist bey den Catholischen ein solcher Geistlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Messe zu halten, und andere Functiones des Priesterlichen Amtes zu verrichten.

Priester Johann, *Prêtre*, also soll nach einiger Meynung der Kayser von Abyßinien in Africa genennet werden. Lat. *Rex Abyssinorum.*

Priester-Weihe, *Consecratio sacerdotalis*, wird in der Catholischen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unauslöschliches Merckmal eindrucket. Solches geschiehet erstlich, per primam Tonsuram, oder das erste Scheeren, welches nur ein Zugang zur Priester-Weihe, weil der, so ein Priester werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, sich zuvor zu einem Ostiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leser, weiter zu einem Exorcisten oder Teuffels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Wasserträger, ferner zu einem Sub-Diacono, oder Unter-Diener, und denn zu einem Diacono, oder Ober-Diener muß machen lassen; wiewohl man, so es dem Bischof gefället, alle diese Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Priester-Weihe durch Gebet, Hand- und Mantel-Auflegung, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird so hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweihten Priester zur Leibes-Strafe ziehen kan, bevor er durch den Bischof degradiret, abgesetzet, und wieder entweihet worden.

Priczerbe, altes Städtlein an der Havel in der Mittelmarck Brandenburg, zu dem Stift Brandenburg gehörig.

Prim, Fluß im glückseeligen Arabien, entspringet im Fürstenthum Oman, und ergeust sich in das Indianische Meer.

Prima mensis, ist ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Versammlung, so sie allemal den ersten Tag jedes Monaths halten, um von den Nothdürften ihrer Facultät sich mit einander zu unterreden, Lat. *Conventus Theologorum Parisiensium Calendaris.*

Prima Plana, ist die Suite der Personen bey einer Compagnie, welche eigentlich nicht in den Gliedern stehen.

Primariæ Preces, s. Precist.

Primas, wurde sonst von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterschieden, und ist ein Primas so viel, als derjenige Ertz-Bischof, welchen der Patriarch gleichsam zu einem Statthalter in geistlichen Sachen gesetzet. Also war vor Zeiten der Ertz-Bischof zu Magdeburg der Primas des ganzen Teutschen Reichs. Heutiges Tages ist es der vornehmste Geistliche eines Königreichs

oder

oder Landes, welcher die geistliche Gerichtbarkeit über viele Erz-Bischöffe und Bischöffe hat. Primas Regni in Pohlen ist der Erz-Bischof zu Gnesen, in Spanien der Erz-Bischof zu Toledo, und in Ungarn der Erz-Bischof zu Gran.

Primatus Papæ, ist der Character der Päbstl. Würde, vermöge dessen die Röm. Päbste die Superiorit. über alle Bischöffe der Welt prätendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß sie unter dem Gebot der Römisch. gleich als Töchter unter ihrer Mutter stehen sollten. In welchem Stücke die Griechische Kirche der Römischen beständig widersprochen, auch von den Protestant. nicht zugestanden wird.

Primicerio, also heist der Bischof zu Venedig, der besonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco gesetzet, und dem Venetianischen Patriarchen nicht untergeben ist.

Primicerius, ist bey den Catholischen der vornehmste unter den Clericis, u. hat den Gesang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Ecclesia, heisset in gewöhnlichen Verstande die erste Kirche, wie sie theils von den Aposteln, theils von den Apostolischen Lehrern fundiret worden. Les Curés primitifs, werden die Benedictiner Aebte genennet, weil sie vor diesem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchendienst auf dem Lande verwaltet, und solche Vicarios gehalten, die sie nach Belieben ins Closter wieder zurück erfordert, bis endlich im Concilio Lateranensi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben die Benedictiner das Recht, in den meisten Kirchen an den vornehmsten 4. Festen des Jahres die Messe zu lesen.

Primken, zu Schlesischen Städtgen im Fürstenthum Glogau, den Grafen von Proskowsky gehörig.

Primogenituræ Jus, das Recht der ersten Geburt, ist ein Recht, vermöge dessen dem erstgebohrnen ehelich. männlichen Leibes-Erben, und auch nach ihm dessen ältesten Sohn und dessen Descendenten, und also fort, so lange jemand von solcher Linie am Leben und zur Erb Folge fähig ist, die Succession in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, Lat. *Principes extranei* werden in besonderm Verstande in Franckreich die fremden Prinzen genennet, welche nach dem Königl. Hause und Prinzen vom Geblüte für anderen Ducs und Pairs einen besondern Vorzug und das Recht des Indigenats geniessen, ob sie schon von ausländischen Häusern herstammen. Es sind derselben 6. und werden die Herzoge von Savoyen, die Herzoge von Lothringen, die Fürsten von Monaco aus dem Hause Grimaldi, die Prinzen von Bouillon aus dem Hause de la Tour d'Auvergne, die Prinzen Rohan, und die Herzoge von Tremouille darunter begriffen. Von diesen nehmen die fremden Ambassadeurs bey ihrem Einzuge und der ersten Audienz nur die vom Hause Lothringen und Savoyen zur Begleitung an, ungeacht sonst Bouillon und Rohan dergleichen Ehre geniessen, und hat der bekannte Maréchal de Turenne alles mögliche angewendet, um von einem Englischen Ambassadeur als Prince von Bouillon angenommen zu werden, welches er aber nicht erhalten können.

Princesse Huys, oder Huys im Bosch, ist ein kleines, aber sehr schön gebautes Lust-Haus, eine Viertel-Stunde vom Haag, in dem Haagischen Busch gelegen, gehöret nach dem Tode Königs Wilhelmi III. von Engelland dem König in Preussen.

Printzeßin-Steuer, s. Fräulein-Steuer.

Principal, Lat. *Mandans, committens*, ist derjenige, der seine Sache durch einen Abgeordneten oder Commissarium auf seinen Namen und Befehl tractiren lässet.

Principal-Commissarius, also wird der oberste Kayserl. Commissarius auf dem Reichs-Tage genennet, welcher allezeit ein Reichs-Fürst seyn muß, Lat. *Legatorum Imperialium ad Imperii Comitia princeps.* Nach Kayss. Josephi Tode entstunde 1711. wegen der Macht des Kayserl. Principal-Commissarii, wie selbige auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg zu prorogiren, und bey währender Vacanz zu legitimiren, zwischen Chur-Maynz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem solche Chur-Maynz als Erz-Cantzler prätendirte. Allein, gleichwie nebst den Reichs-Vicarien auch die übrigen Stände solches nicht zugestehen wolten, also haben sie sich auch geweigert, keine Dictatur mehr von selben anzunehmen, bis endlich dieser Streit, welcher in den Reichs-Gesetzen nicht erörtert gewesen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemals ein Reichs-Tag gewesen, durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal v. Lamberg übersendeten, und selbige von dem Chur-Maynzischen Directorio angenommen worden. Diese hohe Bedienung bekleidete seit 1725. zu Regenspurg Frobenius Ferdinandus, Fürst von Fürstenberg-Mösskirchen. Diesem folgte 1735. Joseph Wilh. Ernst, Fürst von Fürstenberg-Stülingen, dem 1744. auch die Fürstenberg-Mösskirchischen Lande zufielen. An. 1744. überließ er diese eminente Würde unter Kayser Carl VII. dem Fürsten von Tour und Taxis, Alexander Ferdinand, übernahm solche aber 1745. da jetzt glorwürdigst-regierende Kayserl. Majestät Franciscus I. den Kayss. Thron bestiegen, abermals. Im Jenner 1748. aber legte dieser fürtrefliche Fürst diese unter dreyen glorwürdigsten Kaysern mit grösten Ruhm bekleidete hohe Stelle völlig nieder, u. ist solche hochgedachten Fürsten von Tour und Taxis aufs neue übertragē wordē. S. Tour u. Taxis.

Prin-

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12. Provinzen des Königreichs Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra, Basilicata und dem Tyrrhenischen Meer gelegen. Sie ist fruchtbar an Getrayde, Wein, Oel, Saffran und Seide; auch findet man darinnen viel mineralische Wasser. Sonsten heisset sie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana.*

Principato oltra, *Principatus ulterior* eine von den 12. Provinzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Westen an die Terra di Lavoro und die Grafschaft Molise, gegen Norden an Capitanata, und gegen Osten an Basilicata grenzet. Das darinnen befindliche Apenninische Gebürge machet, daß die Luft kalt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Getrayde und Wein ist, desto überflüßiger aber sind die Castanien, Nüsse und die Vieh-Weyde. Die Stadt Benevento, welche in dieser Landschaft liegt, gehöret dem Päbstl. Stuhl.

Principis Insula, Isle du Prince, Insel auf dem Africanischen Meer, den Portugiesen gehörig, nicht weit von der Insel St. Thomä gelegen.

Principium, heisset in gemeinem Verstande der Anfang eines Dinges; in besonderm aber der erste Grund und die Haupt-Ursache. Daher sagt man von Staats-Angelegenheiten, daß sie aus diesem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren gewesen.

Prinda, siehe **Frauenberg.**

Prino, Val di Prino, *Vallis Prinia*, Thal im Herzogthum Piacenza in Italien.

Prinz Wilhelms-Eyland, eine vor kurzer Zeit entdeckte Insel auf der Küste von Peru, in dem Mar del Zur in Süd-America.

Prinzen-Eyland, Insel in Asien, in der Meer-Enge v. Sunda, an der Nord-Seite der Insel Java, gehöret den Holländern.

Prinzen vom Geblüte, Lat. *Principes regii sanguinis*, werden in Frankreich diejenigen genennet, welche das nächste Recht zur Crone haben, wenn das Königl. Haus und das Haus Orleans absterben solte. Sie sind eine Neben-Linie vom Hause Bourbon, u. werden die ältesten davon allemahl die Prinzen von Condé genannt, daher man insgemein die ganze Linie, das Haus Condé zu nennen pfleget, obgleich die Prinzen v. Conti und die Grafen v. Soissons auch darzu gehören. Der vorige König Ludovicus XIV. hat seine mit der Valiere und Montespan gezeugte natürliche Söhne 1663. mit dem Namen vom Hause Bourbon legitimiret, 1694. ihnen den ersten Rang nach denen Prinzen vom Geblüte beygeleget, endlich 1714. sie gar in die Zahl und Vorrechte der Prinzen vom Geblüte versetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714. nach Absterben aller rechtmässigen Prinzen vom Geblüte des Hauses Bourbon, diese natürliche und legitimirte Prinzen, nebst ihren Nachkommen männlichen Geschlechts, vor Successionsfähig erkannt, auch in einer Declaration vom 23. May 1715. solches wiederholet, und ihnen in allen Gerichts-Höfen den Rang und Sitz derer Prinzen vom Geblüte ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV. den 1. Sept. verstarb, entstunde hierauf zwischen den rechtmässigen Prinzen vom Geblüte, nemlich dem Herzog von Bourbon, dem Grafen von Charolois und dem Prinzen von Conti an einem Theil, und dem legitimirten natürlichen Prinzen, nemlich dem Herzog v. Maine und dem Grafen von Thoulouse andern Theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßige Prinzen bey dem jungen Könige und Parlament zu Paris ansuchten, daß die von dem vorigen König ertheilte Legitimation und Successions-Fähigkeit wiederum annulliret werden solte. Hierauf sind nun in Frankr. 2. starke Factiones entstanden, und der Pabst nebst dem König in Spanien hielten es selbst mit den natürlichen Prinzen, beyde Theile aber haben einander mit harten Schriften verfolget, bis endlich dieser Streit Anno 1717. vom König also decidiret wurde, daß das Edict vom Jul. 1714. nebst der Declaration vom 23. May 1715. revociret, annulliret, auch diese Vernichtung im Parlament in gehöriger Form den 8. Jul. 1717. registriret, und in Druck gegeben worden, jedoch mit dieser Ausnahme, daß die legitimirten Prinzen Zeit Lebens ihren bisherigen Rang behalten sollen; wegen des Duc de Maine Söhnen aber, nemlich des Prinzens von Dombes und des Grafen d'Eu, will sich der König künftig erklären.

Prinzen-Land, wird in Brabant ein gewisser District zwischen Steenberg und Wilhelmstadt daher genennet, weil er den Prinzen von Oranien gehöret, und einige darinn liegende Oerter von ihnen im 14. Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marggrafschaft Ceva in Piemont, in dessen Gegend sehr guter Wein wächst.

Prior, Prieur, Lat. *Cœnobiarcha*, ist der oberste Ordens-Mann in einem Closter oder Convent, über welches er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, Lat. *Collegiæ Sorbonnici Præfectus*, ist ein Baccalaureus in Licentia, der ein ganzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Assembléen der Sorbonne präsidiret. Er hält bey jeglicher Versammlung eine Lateinische Rede, in prosa, oder in Versen, wie es ihm beliebt, vornemlich aber wenn er entweder angenommen oder abgedanket wird. Dergleichen auf den Teutschen

Uni-

Universitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geschiehet.

Priorie, Prieuré, ist ein geistliches Beneficium, über welches ein Prior gesetzet ist. Es giebt deren dreyerley Gattungen. Le prieuré simple, ist ein geistliches Beneficium, so an keine Mönchs-Regel gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Closter noch Convents-Würde genisset. Le Prieuré conventual, ist eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obsicht auf die daselbst lebenden Geistlichen hat. Le Prieuré claustral, ist die Charge und Würde eines Priors im Closter.

Prisen, sind solche Schiffe, welche man dem Feind genommen hat, Lat. *Naves hostium a nostris prædatoribus captæ.*

Prison, ist ein Ort, wo man die Gefangenen sitzen hat, Lat. *Carcer, Custodia.*

Prisonniers de guerre, heissen Kriegs-Gefangene, Lat. *Bello capti.*

Prisrend, Türkische Stadt in Bosnien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grenzen von Albanien, 16. Meilen von Novibazar gegen Süden am Fluß Drin.

Pristin, kleine Türkische Stadt in Servien in Ungarn.

Pritzwalck, ziemliche Stadt in der Priegnitz an dem Flüßlein Dömnitz, 2. Meilen von Wittstock. Die Stadt hat einen Schöppenstuhl u. hübsche Tuch-Manufacturen.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, ist bey dem König in Spanien, so viel, als der vornehmste Staats-Ministre, der in Frankreich le Premier-Ministre d'Etat, anderwärts aber Ministrissimus genennet wird, Lat. *Aulæ Hispaniæ purpuratorum princeps.*

Privas, *Privatium*, Flecken in Vivarez, in Frankreich, in dem Ländgen Boutieres, treibet gute Handlung mit Leder und leinenen Zeugen.

Privat- oder Winkel-Messen, Lat. *Sacrum propitiatorium minus solemne*, sind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten stehenden Altären, nach eines jeden, der sie bestellet, Verlangen und Meynung, vors Geld gelesen werden.

Privatim, in geheim, ins besondere, vor sich, auf sonderliche Weise.

Privatus, einer der in keinem öffentlichen Amt lebet.

Privilegien, sind sonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Person, oder einer ganzen Zunft und Gemeinde aus sonderbarer Gnade ertheilet. Daher heist *privilegiren*, ein gewisses Recht vor andern ertheilen.

Prixenstadt, Prichsenstadt, Marggräflich-Anspachisches Städtlein und Kasten-Amt in Franken. Dieser Ort war vor diesem ein Asylum oder Freystadt vor diejenigen, welche sich um begangener Mordthat willen dahin retirirten.

Prizzi, Schloß im Val di Mazara, in Sicilien.

Probable, wahrscheinlich, glaublich. Probabilismus aber wird diejenige Lehre genannt, nach welcher jemand Meynungen vor wahr annehmen kan, wenn dieselbe nur ansehnlichen Männern wahrscheinlich zu seyn dünken.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig. 45. Meilen von Bialogorod, gegen Westen.

Prob-Jahr, ist in Clöstern das Novitiat, binnen welcher Zeit man die Novitios, so ins Closter eingenommen zu werden begehren, allererst probiret, ob sie zu der Ordens-Regel beständige Lust und Ernst bezeigen; nach welcher Zeit es ihnen frey stehet, entweder völlige Profession zu thun, oder mit Hinterlassung dessen, was sie anfänglich mit in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probenstein, also heist eine See-Batterie auf der Coppenhager Rhede.

Probiren, darthun, Lat. *Rationibus evincere*; item prüfen, versuchen, z. E. Gold- oder Silber prüfen, ob solches gut sey, oder nicht, Lat. *Ad lapidem lydium examinare.*

Probst, *Præpositus*, ist ordentlich der erste Canonicus in einem hohen Stift. Probst bedeutet auch einen Prälaten, der eine Probstey regieret.

Probstey, ist ein Stift, dessen Haupt ein Probst ist. Es bedeutet auch die Wohnung eines Probstes.

Proceduren, gerichtliches Verfahren, so in einem Process pro und contra vor der Obrigkeit geschieht. Sonst heist es auch alles gute und böse Verfahren in andern Handlungen, Lat. *Modus procedendi.*

Procelden, kleine Stadt am Mayn in Franken, Chur-Maynz gehörig.

Process, wird ein Rechts-Handel, Zank, oder Streit genennet, welchen jemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat, und von dieser nach Recht ein gutes Urtheil erwartet, Lat. *Lis forensis, Causa.*

Proceß machen, heisset an jemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn gesprochen hat, Lat. *Sententiam Judicis executioni dare.*

Procession, Lat. *Supplicatio religiosa*, heisset ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Catholischen diejenige Solennität also genennet, wenn sie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Rogate, oder hauptsächlich die 8. Tage des Fronleichnams-Festes über ihre öffentliche Processiones aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens

gens die Litanias omnium Sanctorum anstimmen, und an gewissen Orten bey desselben auf den Gassen aufgerichteten Altären Messen lesen.

Prochita, *Procita* kleine Insel der Terra di Lavoro i. Neapolis, auf dem Golfo di Napoli.

in Procinctu, fertig und ganz bereit seyn, auf dem Sprung stehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita siehe Prochita.

Proclamation heisset das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute von der Cantzel, Lat. *Proclamatio sacerdotalis*. Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugesprochen wird, der das letzte und meiste Geld davor geboten. S. *Proclamatio mercium distrahendarum.*

Proclamation *Proclamatio pœnalis*, heisset auch unter den Bernhardinern und Grau-Mönchen der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri befiehlet, sich auf die Erde niederzuwerfen, und wegen seiner Fehler Strafe zu leiden. Welches nicht viel besser ist, als wenn der Pater Lector zu den Novitiis saget: Reverentia super quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novitii in den Clöstern, so ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien auf der Erde liegen, wenn die andern indessen ihre Mahlzeit verrichten.

Proconsules, waren bey den alten Römern diejenigen, so die Bürgermeister als Gouverneurs in gewisse Provinzen verschickten. Siehe Antiqu. Lex. Heutiges Tages sind es die Raths-Personen, so in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeistern folgen, u. in deren Abwesenheit ihre Function verwalten.

Procupia, *Procopia*, eine Stadt in Servien, gegen Albanien. Sie wird von den Türken Urchup genennet.

Procurator, di S. Georgio, Lat. *Quæstores Reipublicæ Genuensis*, ist ein sehr ansehnliches Collegium in Genua, welches hauptsächlich mit den Einkünften der Republic zu thun hat, und selbige administriret.

Procurator von S. Marco, Lat. *Præfectus Ædis sacræ S. Marci*, ist eine der höchsten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, deren man anjetzo über 30. zehlet; jedoch sitzen nur noch neune als Ordinarii würklich im Amt; die andere aber werden Extraordinarii genennet, und besitzen nichts als den Titel. Jene haben die Aufsicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünfte und Bibliotheck, u. verwahren das Archiv der Bibliotheck. Ferner sorgen sie vor die Allmosen u. Hospitäler, und sind schuldig, sich der Gefangenen, Wittwen, Waisen, und anderer elenden Personen anzunehmen, auch sind sie Inspectores der Universität zu Padua, im übrigen die vornehmsten Senatores, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, Lat. *Procurator Regis in judiciis*, ist in Frankreich ein Beamter, welcher in dem Bezirk eines Presidials, nemlich in einem Apellations-Gericht, oder aber in einer Baillage eben dasjenige Amt versiehet, welches ein Procureur du Parlament verwaltet, nemlich zu intervenitren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Wesen ein Interesse hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur General, ist in Frankreich derjenige, in dessen Nahmen vor den höchsten Gerichten oder Parlamenten alle Sachen, bey welchen der König ein Interesse hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in seinem Nahmen redet, wird der Advocat-General genennet.

Procuriren, verschaffen, zuwege bringen, auswürcken, it. verwalten. Daher Procurator, ein Sach-Verwalter, der sich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodeno, *Prote*, kleine Insel in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhuomini, werden bey den Maltheser-Rittern die Aufseher und Vorsteher der Kirchen oder des Hospitals genennet, Lat. *Melitensium præfecti ædium sacrarum.*

Production, heisset bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acta und Documenta, so zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder die Zeugen öffentlich darstellet.

Pro & contra disputiren, heist, eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwägen, und mit Gründen so wohl bejahen, als verneinen können.

Profen, herrliches Land-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, allwo der Graf von Nostitz einen kostbaren Garten und eine herrliche Bibliotheck angeleget.

Profeß thun, Lat. *Monasticæ vitæ, tirocinio deposito, se addicere*, ist ein Closter-Wort, und bedeutet so viel, wenn einer der Welt absaget, und sich in einen Münchs- oder Priester-Orden würklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgestanden. Daher heisset Professus eine solche Ordens-Person, die nunmehro ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuschheit, in der Armuth u. in dem Gehorsam bestehet. Die Professi bey den Jesuiten haben ausser diesen dreyen noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwidersprechlichen Gehorsam gegen den Pabst, vermöge dessen sie ihm ohne einzige Widerrede, sich zu allen Missionen oder Befehlen, die ihnen auflegeget, willigl. gebrauchen zu lassen, angeloben. Der Ort, wo sich solche Professi aufhalten, wird das Profeß-Haus genennet, über welche der Jesuiter-General in allen

Pro-

Provinzen und Städten gewiſſe Superiores ſetzet.

Profeſſion, bedeutet eine Bekäntniß. Auf Univerſitäten nennet man Profeſſion dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewiſſe Diſciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titel als Profeſſor führet. Die Profeſſores publici ſind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene genieſſen wegen ihrer Profeßion gewiſſe Salaria, dieſe aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß ſie bey erſt ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden ſollen.

Profitiren, zunehmen. Daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Alſo ſagt man von einem, der im Studiren wohl zugenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchſchnitt, in der Feſtungs-Bau-Kunſt, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Feſtungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maaß-Stab ab, und nennet man es auch ſonſten Orthographie, Lat. *Delineatio ſectionis perpendicularis.*

Profit, Nutz, Gewinn, Vortheil, Verdienſt, Uberfluß, Lat. *Lucrum, Utilitas.* Daher kommt nicht nur profitable, nützlich, vortheilhaftig und erſprießlich, Lat. *Lucroſus utilis*; ſondern auch profitiren, gewinnen, Nutzen haben oder ſchaffen, erübrigen, Lat. *Lucrum, commoditatem, ex aliqua re conſequi*, item nützen oder nützlich ſeyn, Lat. *Magno uſui eſſe.* Auf Univerſitäten heist profitiren auch ſo viel, als öffentlich lehren, welches von den Profeſſoribus daſelbſt geſchicht, Lat. *Publice docere.*

Pro forma, zum Schein, dem äuſſerlichen Schein nach, item vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Hencker oder Scharf-Richter.

Prognoſticon, eine Weiſſagung aus dem Geſtirne. Item dasjenige, was man einem vorher ſaget, daß ihm geſchehen werde.

Programmata, ſind in jetzigem Verſtand ſolche Schriften, in denen gewiſſe Solennitäten, als Orationes, Diſputationes, Begräbniſſe ꝛc. intimiret, und öffentlich angeſchlagen worden.

Progreſſen, heist der glückliche Fortgang der Waffen im Krieg, auch in allen andern Handlungen, Lat. *Felix rei vel armorum ſucceſſus.*

Project, ein Entwurf oder Aufſatz eines Vergleichs, Lagers u. d. m. Lat. *Operis futuri exemplum.* Daher *projectiren*, Lat. *meditari, delineare*, überſchlagen, einen Anſchlag machen, ſein Bedencken ſagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufſchub, weitere Hinausſetzung eines Termins, Lat. *Dilatio, Prorogatio.*

Promenade, ein Spaziergang oder luſtiger Zeitvertreib im Grünen, Lat. *Deambulatio.* Daher *promeniren*, eine Promenade machen, ſpatzieren gehen, reiten oder fahren, Lat. *Exſpatiari, deambulare.*

Promeſſen, Verheiſſungen und Zuſagen, Lat. *Promiſſa, pollicitationes.*

Promnitz, Reichs-Gräfliches Geſchlecht in Schleſien und Nieder-Lauſitz, welches ſich in die Sorauiſche und Pförtiſche Linie abgetheilet, davon jene die Standes-Herrſchaft Pleſſe in Schleſien, und die Herrſchaft Sorau in der Nieder-Lauſitz nebſt andern Gütern beſitzet: Dieſer aber, welche ausgeſtorben, gehörete die Herrſchaft Pförten und das Städtlein Forſta in der Nieder-Lauſitz.

Promotion, heiſſet eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewiſſen geiſtlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heiſſet promoviren im beſonderm Verſtand ſo viel, als den Academiſchen Ehren-Gradum eines Baccalaurei Magiſtri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, ſiehe Capo.

Promotor, iſt der, ſo das Recht hat jemand zu einem Amt zu befördern. Le promoteur des Matires d'ecole de Paris, iſt derjenige, ſo die Aufſicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißig Examina anſtellet, ob ſie auch mit tauglichen und treuen Præceptoribus verſehen ſind. Lat. *Ephorus ſcholarum.*

Promt, iſt ſo viel als parat und willig, bereit, geſchickt, fertig. Etwas in promptu haben, heiſt etwas bey der Hand oder in Bereitſchaft haben.

Promulgiren, eröfnen, kund machen: Alſo werden unterſchiedliche Dinge von groſſen Höfen durch Patente und Anſchlagungs-Briefe promulgiret.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Ganges in Aſien.

Pronecz, Stadt in der Woywodſchaft Poſen, in Groß-Pohlen.

Pronsk, kleine Stadt im Moſcowitiſchen Gouvernement, in Rußland.

Pronick, ein Luſthaus, unweit Cracau gelegen, und den Biſchof daſelbſt gehörig. Von hieraus hielten Ihro Majeſtät der König Auguſtus III. ihren Einzug zu Cracau den 14. Jun. Anno 1734.

Propoysk, kleine Stadt in Litauen, in der Woywodſchaft Mſciſlau, gegen die Rußiſche Grentzen.

Propontis, ſiehe Marmora.

Propontis, iſt dasjenige Meer, ſo von der Helleſpontiſchen Meer-Enge bis an den Boſphorum Thraciæ ſich erſtrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Ubereinſtimmung und Gleichheit. Der Verſtand dieſes Worts hat in allen Diſciplinen und Künſten viel zu ſagen. Hauptſächlich iſt zwi-

zwischen der Arithmetischen und Mathematischen Proportion der Unterscheid zu machen: Proportio Arithmetica, ist diejenige, wenn ich blos auf die Zahlen sehe; z. E. wenn ich zwischen zwey Personen, deren eine groß, die andere klein, zwey Brode von gleichem Gewicht und Grösse austheile, daß ein jeglicher eines empfange. Proportio Mathematica oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, sondern auf die Beschaffenheit eines Dinges sehe; z. E. wenn ich einem grossen Kerl ein grosses Brod, einem kleinen aber ein kleines gebe.

à Propos, zum Zweck, Lat. *Ad rem*; gleich recht, Lat. *Peropportune*; wohlan, Lat. *Agedum*.

Proposans, heissen unter den Reformirten in Holland diejenigen Geistlichen, welche zwar predigen, aber die Heil. Sacramente nicht administriren dörfen.

Proposition, heist der Vortrag einer Rede, davon man in derselben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, sind Scheiben von Pantoffel-Holz, damit man die Stücke auf den Schiffen verstopffet, damit das Wasser nicht hinein dringen kan, Lat. *Lignum quo os tormenti obduratur*. Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eisen oder Kupfer, wie auch diejenigen Hölzer genennet, womit man die Löcher zustopffet, wenn das Schiff feindliche Schüsse bekommen hat, Lat. *Lamina lignaque, quibus navis ictibus tormentorum lacera reficitur.*

Propre, heisset in besonderem Verstand alles, was nett und sauber aussiehet, Lat. *Compositè, concinne, apte.* Daher sagt man: ein proprer Mensch, der sich nett und reinlich hält; Lat. *Munditiarum elegantiarumque studiosus.*

Propre-Guth, was einem eigenthümlich zugehöret, Lat. *Res propria, peculium.*

Proprietarius, *Dominus*, der Eigenthums-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehöret, obschon ein anderer den Usum fructum davon hat.

Pro rata, heisset so viel, als nach der Proportion, die einem jeden auf sein Antheil zukommt, Lat. *Pro parte, quæ cuique contingit.*

Pro redimenda vexa, heist einem etwas zu Aufhebung des Streits geben, daß man ins künftige damit verschonet bleibe.

Pro re nata, nach Beschaffenheit der Sache und deren Umstände.

Prorogation, oder Aufschiebung des Parlaments in Engelland, geschiehet durch den König. Wenn sich hernach das Parlament wieder versammlet, so ist solches eine ganz neue Session, und müssen die Billen, welche schon so weit gekommen, daß sie haben sollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königl. Einwilligung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Versammlung wieder von neuem tractiret werden.

Prosa, heisset bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Versen, sondern in ungebundener Rede geschrieben ist.

Prosecho, Prosegg, *Pucinum*, Castell auf einem Berge in Istrien, dem Haus Oesterreich gehörig, und des Prosegner Weins wegen berühmt.

Proselytus, ein Juden-Genoß, bedeutete bey den Jüden einen solchen Menschen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und sich beschneiden ließ, und wurden solche Proselyti Justitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proselitos habitationis nennete, und diese musten die sieben Gebote der Kinder Noäh zu halten in dreyer Zeugen Gegenwart versprechen, worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen versprochen wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proselyti genennet, welche von einer andern Religion zu der unsern übertreten.

Proskow, Proskau, ein Flecken und Schloß im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, so als das Stamm-Haus der Grafen von Proskov merkwürdig, welche die Städte Klein-Strelitz, Pinkenau und Zürch, nebst andern Oertern mehr in diesem Fürstenthum besitzen.

Proslaviza, Prostivviza, *Istropolis*, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucensischē Tatarn am Südlichen Arm der Donau.

Prosoltzheim, Würzburgisches Dorf und Amt in Franken, zwischen Würzburg und Volkach.

Prostituiren, sich darbieten, sich gemein und verächtlich machen. Daher Prostitution, die Verringerung sein selbst, die Ausleihung zur Unzucht. Prostibulum, eine öffentliche Hure.

Prostivvitza, siehe Proslavvitza.

Prostnitz, Prostechow, Stadt in Mähren, am Fluß Rumtze, 2. Meilen von Olmütz.

Pro substrata materia, heist nach Beschaffenheit gegenwärtiger Sache.

Proszow, ein Theil von der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen, 4. M. von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieser Woywodschaft insgemein gehaltē werdē.

Proszowice, Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Pohlen.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentat über einen andern Staat besitzet.

Protector, siehe Cardinal-Protettore.

Protector, war derjenige Titel, den der bekannte Englische Parlaments-General Olivier Cromwell angenommen: Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige sich einer Tyranney angemasset, sich eben bey den Parlamentariis erstlich beliebt,

beliebt, und nachmals mächtig gemacht, auch endlich das Parlament selbst abgeschaffet, und nach des Königs Caroli I. Enthauptung das ganze Heft der Groß-Britannischen Monarchie in die Hände bekommen, so wollte er doch den Königl. Nahmen und Crönung nicht annehmen, sondern erwählte lieber den Titel eines Protectoris, den das Volk nicht recht verstund, da er unterdessen eine ganz Königliche Gewalt über die ganze Monarchie exercirte. Es ist aber dieser Titel auch vormals den Administratoribus Regni in Engelland beygeleget worden, wie denn solchen der Herzog von Sommerset in währender Minderjährigkeit des Königs Eduardi VI. geführet hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrift, welchen Nahmen insgemein die Kaiserliche Schirm-Briefe führen.

Protest, Protesto, Lat. *Tabula publici Tabellionis de negata pecuniæ cambialis solutione*, ist unter den Kaufleuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechselbrief von sich gestellet, zu versprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen gewesen, oder daß ein trassirter Wechselbrief nicht angenommen worden, und der Creditor also, der sothanen Wechselbrief in Händen hat, wegen solcher Abwesenheit oder Nicht-Bezahlung des andern an seiner Anforderung, nach dem Lauf des Wechsel-Rechtes, keine Kürze und Abbruch leiden wolle.

Protestanten, also werden die Lutheraner deswegen genennet, weil sie 1529. auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider protestireten, als die Catholischen haben wolten, man sollte die Acht wider D. Luthern erequiren, und selbige auf alle seine Glaubens-Genossen erstrecken. Die Reformirten werden auch unter diesem Nahmen mit begriffen.

Protestation, eine rechtliche Einwendung und Vorbehalt seines Rechtes vor Gerichte.

Protivvin, schönes Schloß an der Planitz im Prachenser-Creis in Böhmen.

Protocollum, ist ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre besondere Protocolla, in welche sie alle diejenigen Instrumenta, so sie verfertiget, einzutragen pflegen.

Protonotarius, ist ein Beamter des Päbstl. Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Consistoriorum nicht alleine annimmet, sondern selbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es ist an gedachtem Hof ein Collegium von 12. Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil sie von den Gebühren der Canzley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie constituiren gleichsam ein Unter-Consistorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Consistorium semiplenum, welches diejenigen Sachen entscheidet, darüber sich das Ober-Consistorium keine Mühe nehmen will. Diese haben auch das Recht, Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heissen, und deren Zahl nicht gewiß ist. In der Griechischen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Constantinopel der nächste nach dem Patriarchen ist.

Protopopen, also werden in Rußland die obersten Priester genennet, welche weltlich sind, und unter keinem geistlichen Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russorum honoratiores*.

Provat, kleine Türkische Stadt in Bulgarien, nicht weit vom schwarzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, ist ein hoher Officier bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen ist, Lat. *Summi Venetorum classis præfecti seu Architalassi vicarius*. Er theilet die Kriegs-Chargen aus, straffet die Officiers, und hat die Kriegs-Casse. Seine Charge währet 2. Jahr, und sind ihm 2. Nobili als Commissarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore di Mare sind deswegen zusammen gesetzet, damit gleichsam einer den andern verrathen soll, wenn er etwas mißhandelt; und obgleich der Proveditore geringer ist, als der General-Capitain, so ist doch die Gewalt also unter sie getheilet, daß jener das Ansehen ohne die Macht, dieser aber die Macht ohne Ansehen hat, und ist des Proveditore ordentliche Residenz zu Corfu.

Proveditori Generali, Lat. *Delegati Venetorum castrenses*, sind 2. von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Personen, ohne deren Vorbewust er wenig thun darf. Es sind auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Insel Corfu, Zante, Zephalonia, des Friauls, u. d. m. die Proveditori alle regioni vecchie, alle biave, alla giustitia vecchia &c.

Proveghi, ist ein Gemach im Pallast des Herzogs zu Venedig, in welches der verstorbene Herzog in seinen Kleidern 3. Tag lang gesetzet, der neu-erwählte Herzog geführet, und ihm der Pallast überantwortet wird.

Provence, *Provincia*, eines von den 12.

General-Gouvernements in Frankreich, so gegen Osten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Westen durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird: gegen Süden aber grenzet dasselbe an das Mittelländische Meer, gegen Norden an Dauphiné und die Grafschaft Venaissin. Gegen die Alpen und Dauphiné ist die Luft kalt, längst der Küste aber warm, und mitten im Lande temperiret. So ist auch diese Provinz in der Gegend der Alpen fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granat-Aepfeln, u. d. m. In denen Jahren 1720. 1721. und 1722. hat eine grausame Pest in dieser Provinz grassiret, und mehr als 100000. Menschen aufgerieben.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Mensch zu Erhaltung seines Lebens in Essen und Trinken brauchet, Lat. *Res frumentaria, Annona,*

Providence, Providenz, die Fürsorge, Vorsehung.

Providence, Abacoa, eine von denen Lucaischen Inseln in Nord-America, welche den Engelländern gehöret.

Providiren, zuvor sehen, Lat. *Prævidere*, sich vorsehen und versorgen; Vorsorge thun, Lat. *Sibi prospicere*, it. etwas verwalten, einem Dinge fürstehen, Lat. *Rem curare, operi præesse*. Daher Provisor, ein Vorsteher, Lat. *Præfectus*.

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn sie ein Land, oder Königreich, so ausser Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Röm. Conquête oder Provinz machten. Jetzo heisset Provinz ein gewisser Strich Landes, der seine besondern Städte, Flecken und Herrschaften hat, und einem Potentaten unterwürfig ist. Solchergestalt werden die Niederlande in 17. Provinzen abgetheilet, deren 7. denen Holländern, die übrigen 10. aber unter Oesterreich und dem König in Frankreich, auch zum Theil den Holländern als Conqueten stehen, s. Niederlande.

P. Provincialis, Lat. *Ordinis monastici præfectus provincialis*, ist unter den Catholischen geistlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über Clöster eines ganzen Reiches, Herzogthums, oder Provinz die Inspection führet, und hat jedweder Orden seine besondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landschaft Brie, am kleinen Fluß Vonzie, in Frankreich.

Proviseur, *Præfectus*, bey den Franzosen, ist eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ihren eigenen Proviseur, welches vormals der Cardinal Richelieu gewesen, nunmehro aber gewöhnlich die Erz-Bischöffe von Paris sind.

Provision, heisset in besonderm Verstande ein Vorrath an Lebens-Mitteln, Lat. *Provisa frugis copia*. Bey Kaufleuten aber bedeutet es des Einkäuffers oder Verkäuffers Gebühr vor seine Vorsorge und Mühe, L. *Portio aut colligentis aut distrahentis alterius merces*.

Provisionaliter, heisset interims-weise, bis auf fernere Verordnung, Lat. *Interea, ad præsens tempus*.

Provisor, ist der, so eine Officin mit aller Nothdurft versiehet. Lat. *Pharmacopolii institor*. Dergleichen Patres Provisores sind auch in den Clöstern.

Pruck an der Amper, Bruck, schöner Marktflecken in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Dachau, an der Amper, 4. M. von Augspurg.

Pruck an der Leyet, Bruck, *Pons Leytæ* kleine Stadt, Schloß und Herrschaft am Fluß Leyte in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grenzen, gehöret den Grafen von Harrach.

Pruck an der Muer, Bruck, *Pons Muræ*, kleine Stadt am Fluß Muer, in Steyermark, 6. M. von Grätz.

Prudentum religio, siehe Religio prudentum.

Prudnica, Prudnick, ist ein zweyarmichter Fluß in Ober-Schlesien, der bey Klein-Glogau in die Oder fällt.

Prüchsenstadt, s. Prixenstadt.

Prüel, s. Priel.

Prüfling, s. Priefling.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebst einer gefürsteten Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Wasserbillig in die Mosel fällt, im Erz-Stift Trier, am Ardenner-Walde. Sie ist eine Reichs-Abtey, und hat vor diesem ihre eigenen Aebte gehabt, anjetzo besitzet der Churfürst zu Trier dieselbe, und geniesset deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg.

Pründel, Brinye, Grenz-Festung in Croatien, so die Residenz der Grafen Frangipani gewesen, und nach deren Absterben dem Haus Oesterreich anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont, nahe an der Stadt Susa, welches gedachter Stadt zur Defension dienet. Anno 1731. wurde der alte König von Sardinien dahin gefangen gesetzet. Siehe Sardinien.

Pruth, *Hierasus*, grosser Fluß in der Moldau, welcher im Carpatischen Gebürge auf den Pohlnisch- und Siebenbürgischen Grenzen entspringet, bey Jassy vorbey fliesset, und sich in die Donau ergeußt. An diesem Fluß befand sich Petrus I. Anno 1713. mit seiner Armee in sehr mißlichen Umständen, es ward aber gleichsam aus dem Stegreiff das Mittel zu dem gleich darauf erfolgten Frieden erfunden.

Pryaman, volkreiche Stadt im Königreich Achin, auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Pry-

Prybus, Stadt an der Neiſſa im Fürſtenthum Sagan in Schleſien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Chrudimer-Creis in Böhmen, zur Königlichen Herrſchaft Pardubitz gehörig.

Przemisl, Premislau, *Primislia*, groſſe und ſchöne Stadt am Fluß San in Klein-Reuſſen in Pohlen, nebſt einem feſten Schloß, einer Caſtellaney, einem Griechiſchen und Lateiniſchen Biſchof, welcher letztere unter das Erz-Biſchofthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Königl. Cammer im Kaurzimer-Creis in Böhmen.

Przebislau, freye Königl. Stadt im Czaslauer-Creis in Böhmen, welche ein Eiſen-Bergwerk hat.

Przeworsk, Stadt in der Woywodſchaft Reuſſen in Pohlen.

Przibram, Berg-Stadt im Berauner-Creis in Böhmen, hat ein Silber-Bergwerk und viele Eiſen-Hämmer. Auf dem dabey gelegenen H. Berge iſt ein Jeſuiter-Collegium.

Przipieck, Pripecz, *Pripetus*, groſſer Fluß in Pohlen, welcher an den Grenzen von Ober-Volhynien aus den Flüſſen Jocolda, Pina, Strumienz, Ster und Horin entſpringet, und ſich in den Dnieper ergeußt.

Przizeznicz, Stadt im Sazer-Creis in Böhmen, allwo ein enger Paß gegen Meiſſen in das Voigtland zu befinden iſt.

Przitaki, Stadt in der Ukraine, den Coſaken gehörig, 16. Pohlniſche Meilen von Baturin gegen Weſten.

Przitick, Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Klein-Pohlen, nicht weit von Radom.

Ptol, Fluß in der Ukraine, entſpringet in Rußland, und fällt bey Krylow in den Dnieper.

Ptolmais, ſiehe Acre.

Puani, eine Stadt im glückſeeligen Arabien, in Aſien.

Public, oder Publique, öffentlich, gemein, Welt-kündig, offenbar, Lat. *Publicus, manifeſtus*. Publiciren, oder publique machen, heiſſet ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren, Lat. *Cognitum facere*; item öffentlich anſchlagen, ausruffen, Lat. *Promulgare, divulgare*. Daher Publication, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung, Lat. *Promulgatio*.

Publiciſte, Lat. *Juris publici peritus*, wird derjenige unter den Gelehrten genennet, welcher ſich aufs Jus publicum, oder Staats-Recht leget, daſſelbe lehret, oder davon ſchreibet.

Puchen, Buchen, kleine Stadt im Odenwald, Chur-Maynz gehörig.

Pucle-Church, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Pude, ein Gewicht in Rußland, ſo zu Hamburg 33. und ein halb Pfund macht, Lat. *Libra Ruſſica, pondo triginta duo cum ſemiſſa.*

Pudgla, Pudala, Cloſter, Amt und Schloß auf der Inſel Uſedom in Vor-Pommern, auf welchem der Ober-Amtmann von dieſer Inſel wohnet.

Pudlein, Podolin, kleine Stadt in der Grafſchaft Zips in Ober-Ungarn. Sie iſt an Pohlen verpfändet.

Puebla, kleine, aber wohlgebaute Stadt am Fluß Gallego, nebſt einem Caſtell auf einer Höhe in Aragonien.

Puebla de los Andeles, ſiehe Angeles.

Puelo, ſiehe Pulo.

Puente d'Ateobispo, Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Tago, dem Erz-Biſchof zu Toledo gehörig.

Puente Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien in Spanien.

Puente Vedra, *Pons Vetus*. ſ. Ponde Vedra.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien, an dem Pyrenäiſchen Gebürge, 3. Spaniſche Meilen von der Grenz-Feſtung Venaſca. Er ſcheidet Frankreich und Spanien, und iſt ein ſehr enger Weg zwiſchen zwey Felſen.

Puerto de S. Antonio, Hafen in der Provinz Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de Cavallos, *Portus Equorum*, Hafen in der Provinz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Fermoſo, Hafen in dem Südlichen Theil der Inſel St. Domingo, in Nord-America.

Puerto de Franciſco Drac, Hafen in dem Weſtlichen Theil der Inſel California, bey Nord-America.

Puerto de S. Juan, Hafen in der Provinz Nicaragua, am Einfluß des Fluſſes Deſaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küſte der Inſel California bey Nord-America.

Puerto de S. Maria, wohlgebaute Stadt nebſt einem Hafen, wo der Fluß Guadalette in dem Meerbuſen von Cadix fällt in Spanien, Cadix gegen über, und 2. Meilen von ſelbiger gelegen, ward Anno 1702. von der wider Frankreich alliirten Flotte eingenommen. Dieſer Ort gehörte ſonſt dem Herzog Medina Celi, allein es gefiel dem König Philippo V. bey ſeiner bisherigen Anweſenheit daſelbſt An. 1729. ſo wohl, daß er dem Herzog ein Æquivalent davor gab, und dieſe kleine Stadt mit herrlichen Privilegien im Kaufhandel begnadigte, ſo, daß ſie mit der Zeit ein von den anſehnlichſten Handels-Städten in Spanien werden dörfte.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Insel Hispaniola in Nord-America.

Puerto de S. Petro, Hafen in Süd-America, am Mar de Paraguay.

Puerto Maradal, siehe Marianes.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreich Andalusien, 3 M. von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provinz Tabasco in Nord-America.

Puerto Santo, eine Africanische Insel auf dem Atlantischen Meer, unweit der Insel Madera, den Portugiesen gehörig.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-America in Brasilien, den Portugiesen gehörig.

Puerto Vejo, Stadt und Hafen am stillen Meer, in Süd-America in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provinz Queichen, in China in Asien.

Puganz, eine Stadt in Nieder-Ungarn, 2. M. von Königsberg.

Puglia, siehe Apulia.

Puglienza, schlechte und kleine Stadt in der Insel Majorca.

Pui Michel, Flecken in Provence in Frankreich, 3. M. von Ricz gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, *Podicerta, Podins Ceretanus, Puteus*, Hauptstadt der Grafschaft Cerdagne, in Catalonien, am Fluß Segre, an den Grenzen der Französischen Grafschaft Roußillon, 10. M. von Perpignan. Sie ist ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und ist eine gute Grenz-Festung gegen Frankreich. Ihre Befestigungs-Werke haben die Franzosen 1678. demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Niemägis. Frieden restituiret.

Puckler, nennen sich Reichs-Grafen, die ihre Güther zu Farnbach, und da herum im Anspachischen haben.

Puissance, mächtiger Herr oder Potentat, L. *Viribus potens*. Item Macht, Gewalt, Vollmacht, Lat. *Potestas*.

Pulhely, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Caernarvanshire.

Pulköna, fester Paß in der Finnischen Landschaft Tavasthia, an einem Fluß zwischen 2. Seen, 4. M von der Stadt Tavasthus.

Pulo, Puelo, Pœlo, heist so viel, als eine Insel, und wird dabey unterschiedlichen Nahmen derer Inseln in Asia und America als ein Beywort vorgesetzet.

Pulo Chineo, siehe Chinco.

Pulo Condore, suche Condore.

Pulo Nero, eine von den Molluckischen Inseln in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Nassau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Puteorin *Insula Rona*, eine von den Inseln Banda, auf dem Asiatischen Meere, welche den Engelländern gehöret.

Pulo Way, *Insula Veja*, eine von den Inseln Banda auf den Molluckischen Archipelago in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Revenge erbauet haben.

Pulßnitz, eine kleine Stadt am Wasser gleiches Nahmens in der Ober-Lausitz, hart an den Meißnischen Grenzen, 2. Meilen von Camenz, gehöret den Freyherrn von Maxen.

Pulstorf, Marktflecken in Oesterreich, jenseits der Donau, etliche Meilen von Wien, hat 1723. grossen Brand-Schaden erlitten.

Pultausk, siehe Pultusk.

Pultawa, kleine und befestigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Worskla, jenseit des Niepers, welche A. 1709. von den Schweden belagert wurde; als aber die Rußische Armee zum Entsatz anrückte, kam es unweit davon zwischen beyden Theilen den 27. Jul. nach dem Schwedischen, nach unserm Calender aber am 8. Jul. zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geschlagen, und der Premier-Ministre Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marschall Rheinschild, nebst vielen hohen und niedrigen Officierern, auch einer grossen Anzahl Gemeinen, gefangen, ihre ganze Artillerie, Kriegs-Cassa und Canzley erbeutet, auch nach 3. Tagen die übrige Schwedische Armee von 16000. Mann, nebst ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Douglas und Bonde, von dem Rußischen General, Prinzen von Menczikoff, zu Kriegs-Gefangenen gemachet, und der König von Schweden selbst mit wenig Mannschaft sich nach der Türkischen Grenz-Festung Bender zu salviren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er sich über 5. Jahr befunden hat, bis er endlich im Nov. 1714. in Stralsund wieder angekommen.

Pultusk, Pultowsk, *Pultuscia*, Stadt und Schloß am Fluß Narevv. in Masovien, in Pohlen. Sie liegt in der Woywodschaft Czersk und gehöret dem Bischof von Ploczko, welcher daselbst residiret, und liegt 7. Meilen von Warschau, auf der andern Seite der Weixel.

Pulver, Schieß-Pulver, Poudre à Canon, Lat. *Pulvis pyrius*, wird aus 6. Theilen Salpeter, 1. Theil Weyden-Asche, und 1. Theil Schwefel gemachet.

Pulver-Magazin, Lat. *Promptuarium pulveris pyrii*, ist ein steinernes gewölbtes Gebäude, so man insgemein zwischen die Wälle einer Festung zu setzen pfleget.

Pulver-Verrätherey in Engelland, *Conjuratio sulphurea*, diese wurde Anno 1605. von den Catholicken wider den König Jacob I. und das Parlament angesponnen, weil kurz vorher die Jesuiten nebst andern Catholischen Geistlichen, wegen einer andern Verrätherey, aus dem Königreiche verbannet wurden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Westmünster, darinne das Parlament zusammen kommt, in den unterirrdischen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wollten dadurch den König und das ganze Parlament bey der nächsten

Ver-

Verſammlung in die Luft ſprengen. Die vornehmſten unter den Conſpiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Gartier und Franciſcus Tresham. Als aber einer unter denſelben ſeinen guten Freund, den Lord Monteagle, warnte, ſelbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, ſo wurde dieſer Brief dem König communiciret, und nach langem Nachſuchen das Pulver nebſt einem Kerl, der es anſtecken ſolte, am 5. Nov. ſtyl. vet. glücklich entdecket, daher dieſer Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird, und zu völliger Unterdrückung des Pabſtthums der Eyd der Allegiance und Supremacy eingeführet worden.

Puna, Inſel im Meerbuſen von Guajaquil in Süd America, gegen das Königreich Peru, 14 Meilen lang, und 4. breit, hat eine Stadt gleiches Namens, in welcher meiſt Fiſcher und Schiffer wohnen.

Punch, ſiehe Puntſch.

Punctation, L. *Prima ſcripti lineamenta*, heiſt ein Entwurf von einem Contract der andern Abhandlung, darinnen nur die vornehmſten Stücke in kurtzen Puncten oder Artickeln abgefaſſet ſind, und das abgehandelte Negotium in ſeiner behörigen Form, nebſt allen Clauſeln, noch nicht extendiret iſt.

Punctiren, oder die Geomantie, iſt eine abergläubiſche Wiſſenſchaft, da man durch Entwerffung gewiſſer Puncte zukünftige Dinge vorher ſagen will. Sonſt heiſſet es auch, eine Sache kürtzlich eintheilen, und entwerffen, und ein ſolcher Entwurf wird eine Punctation genennet.

Punctuell, Punctuellement, Lat. *Exacte, accurate*, eigentlich, accurat, und unmangelhaft, zu der Zeit, und auf die Art, als man verſprochen, oder ſchuldig iſt.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küſte von Malabar in Aſien.

Punhete, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, wo ſich der Fluß Zezera in den Tago ergeuſt.

Punitz, kleine Stadt, 3. Meilen oberhalb Groß-Glogau in Schleſien.

Punitz, kleine höltzerne und offene Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodſchaft Poſen, in dem Diſtrict von Koſten, gegen Rawiſch gelegen, allwo An. 1706. eine Schlacht zwiſchen den Schweden und Sachſen vorgieng.

Punta de Petras, Vorgebürge in der Landſchaft Waddemarache, auf der Inſel Ceylan, im Königreich Jafnapatan, allwo eine kleine Schantze, darinne allemal, wenn Schiffe geſehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um ſie dadurch zu verſtändigen, wo ſie ſind.

Punta Delgada, Stadt auf der Inſel S. Miguel unter den Azoriſchen, deren Einwohner eine groſſe Handlung mit Glaſt, welches eine rothe Farbe iſt, treiben. Sie hat einen Hafen.

Puntal, war vor dieſem eine Stadt in der Portugieſiſchen Capitania Rio grande in Braſilien, in Süd-America, welche aber nunmehro gantz eingegangen iſt.

Puntalen, ſiehe Cadix.

Puntſch, Punch, ſtarckes Getränck unter denen See-Leuten, welches am meiſten bey den Engelländern gebräuchlich iſt, und aus Brandwein, Waſſer, Zucker, Pomerantzen-Saft und Muſcaten-Nüſſen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- und Mutterloſe Wayſen, denen nach Beſchaffenheit des Vermögens und Herkommens, beſondere Vormünder geordnet werden, bis ſie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Inſel in Engelland, auf welcher das Schloß Crof in Dorſetshire ſtehet.

Puritaner, ſind diejenigen in Engelland und Schottland, ſo zu Caroli I. Zeiten 1643. entſtanden, und unter dem Vorwand einer gröſſern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienſtes ſich nicht mit der Engliſchen Kirche vereinigen, ſondern die Mittelſtraſſe zwiſchen denen Presbyterianern und denen Browniſten halten wollen. Sie leugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calviniſche Papiſten, wie auch Parlamentorios. Sie verwerffen demnach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Catholiſchen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, indem keine Kirche der andern unterworffen ſey, die Gebets-Formeln, Gottes-Häuſer, Feſt-Täge, Glocken u. d. m. verſtatten die heimlichen Verſammlungen, und halten ihre Offenbarungen der Heiligen Schrift gleich. Man nennet ſie auch Independenten, Congregationaliſten und Separatiſten, und findet man dergleichen auch in Holland, welche aus den Browniſten entſtanden ſind.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemſter, welche ihren Deputirten in die Verſammlung der Staaten der Provintz Holland ſchicket. Sie iſt in der Ordnung die 18te, und liegt zwiſchen Edam und Amſterdam.

Puſciano, Puſſiano, *Puſſianum*, kleine Stadt in der Mayländiſchen Landſchaft Como, zwiſchen Como und Lecco. Der dabey liegende See wird Lago di Piſciano genennet.

Pusdogan, Pußikan, Lat. *Clava militaris*, ein Gewehr, welches die Ungarn, Pohlen und andere Völcker führen, und iſt ein kurtzer Stab oben mit einem Knopfe, welches daher ein Streit-Kolben genennet wird.

Puſio, Topiro, *Toprus*, kl. Türckiſche Stadt in Romania, deren Biſchofthum unter den Ertz-Biſchof zu Philippopoli gehöret.

Puſoritz, Puſtömeritz, Stad und Ciſter-

cienser-Nonnen-Closter in Mähren, eine M. von Brünn.

Pusterthal, ein gewisses Gebiet in Tyrol, an den Kärnthischen Gränzen.

Putain Putana, *Scortum*, eine Weibs-Person, die sich zu unkeuschen Verrichtungen gebrauchen lässet.

Putbus, uraltes Schloß auf der Schwedischen Insel Rügen, und das Stammhaus des berühmten alten Freyherrlichen Geschlechts von Putbus. Der jetzt-lebende Herr Baron daselbst ist Mauritius Ulricus, Königl. Schwedisch-Pommerischer Land-Rath und Land-Marschall, der eine gebohrne Gräfin von Lynar, Nahmens Christina Wilhelmina, zur Gemahlin hat, von welcher am 20. Dec. 1723. Matth. Fridericus gebohren worden.

Puteoli, siehe Pozzuolo.

Puting, kleine befestigte Stadt in der Provinz Queicheu in China.

Putivvl, *Potivolium*, kleine Stadt am Fluß Sem, im Herzogthum Worotin in Rußland.

Putlach, Fluß in Franken bey Bodenstein, ohnweit Bayreuth.

Putlingen, Herrschaft in Westerreich, gehörte den Grafen von Chrichingen.

Putlitz, Marktflecken in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, und Stamm-Haus des alten Freyherrlichen Geschlechtes der edlen Herren von Putlitz, so den Beynahmen Gans führet, und sich um das Preußische und Chur-Brandenburgische Haus in den wichtigsten Chargen jederzeit verdient gemacht.

Putnock, siehe Budnock.

Putomayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeust.

Putren, Insel auf der Mas in Süd-Holland.

Puy, le Puy Nôtre Dame, *Podium*, *Urbs Vellaunorum*, Hauptstadt der Landschaft Velay in Frankreich, an den Flüssen Loire und Borne. Sie ist groß und reich, und hat einen unter des Erz-Bischofthum zu Bourges gehörigen Bischof, welcher sich einen Grafen von Velay tituliret.

Puy-en. Anjou. kleine Stadt im Gouvernement von Orleans in der Landschaft schaft Anjou.

Puy-Laurens, *Podium Laurentii*, kleine Stadt in Languedoc, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Puysaye, *Tractus Pusaensis*, kleine Landschaft in Gatinois in Frankreich.

Pygmies-Island, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, auf welcher sich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere in Morea, welche heut zu Tag Navarino genennet wird.

Pyramiden, siehe Natur-*Lex*.

Pyrbaum, schönes Schloß, Marktflecken und Herrschaft auf den Gränzen der Ober-Pfalz und des Fürstenthums Anspach, z. St. von Neumark, und 6. Stunden von Nürnberg. Es war die Residenz Graf Christiani Alberti v. Wolfenstein, welcher, als der letzte seines Stammes, 1740. ohne männliche Erben verstorben, worauf Schloß und Marktflecken Pyrbaum, als Reichs-Lehn, dem Chur-Haus Bayern heimgefallen. Besagter Graf war gebohren 14. Jun. 1672. Gem. Augusta Friderica, Grafen Friderici zu Hohenloh-Oeringen Tochter, gebohren den 30. Octob. 1677 Aus dieser Ehe blieb eine einige Tochter übrig, Henrietta, geb. den 3. Novemb. 1707. Gem. weyl. Carl Maximilian, Graf von Giech, verm. 19. Nov. 1727. starb 1749.

Pyrenäische Gebürge, *Montes, Pyrenæi*, ist eines der berühmtesten Gebürge in Europa. Es scheidet Frankreich und Spanien voneinander, indem es sich von Nord-Westen gegen Süd-Osten, nemlich von St. Sebastian am Biscayschen Meer, bis an Porto Vendres am Mittelländischen Meer erstrecket.

Pyritz, alte und wohlgebaute Stadt im Herzogthum Pommern, an den Gränzen der Neuen Mark Brandenburg.

Pyrmont, Piermont, *Comitatus Pyrmontanus*, Grafschaft im Westphälischen Creys, dem Fürsten von Waldeck gehörig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Bischof von Paderborn besitzet. Sie ist des Sauer-Brunnens wegen berühmt; so nicht weit vom Schloß Pyrmont, *Arx Pyrmontana*, und 17. Meilen von Hanover lieget, dessen Wasser weit und breit verführet wird.

Pyrnbaumer-Wald, s. Ober-Laybach.

Pyropz, kleine Stadt und schönes Schloß in Servien, unweit Nissa in Ungarn.

Przdry, kleine Stadt in der Woywodschaft Kalisch in Groß-Pohlen, an der Warte, 5. Meilen von Posen.

Quacaldana, reiches Silber-Bergwerk in Portugall, so jährlich bey 178. Quentos Silber Ausbeute geben soll.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Bischofthum Osnabrück, am Fluß Hase in Westphalen.

Quacker, Trembleurs, sind Sectirer, welche auf Träume und Erscheinungen halten, und insgemein zittern, wenn sie in Entzückung fallen, oder auf den Geist warten. Sie leiden keine öffentliche Gottes-Häuser, noch darinnen zu predigen, und zu beten, und verbieten die Erklärung der Heil. Schrift, weil sie glauben, daß dieselbe aufhöre, GOttes Wort zu seyn, so bald man etwas hinzu füge. Sie verwerffen das Studiren, und halten nur auf das innerliche Licht des Geistes. Ferner verwerfen sie alle Obrigkeit, thun niemand eine besondere Ehrerbietung an, heissen jedermann Du, schwören nicht, lassen jederma.t

dermann, auch sogar die Weiber in ihren Versammlungen reden, und was das gefährlichste ist, so halten sie die Heilige Schrift nicht vor das einige, und zu der Seeligkeit hinlängliche Wort GOttes, verwerffen auch die Kinder-Tauffe und das H. Nachtmahl. Ihr erster Urheber war Georg Fox, ein Schuster in Engelland, der sich göttlicher Offenbarungen rühmete, und ein sehr strenges Leben führete, dadurch er sich in kurtzem einen grossen Anhang machte. A. 1682. hat der bekannte Quacker, Wilhelm Pen, eine neue Republic in Pensylvanien in Neu-Engelland angeleget, und darzu die Erlaubniß von Königl. Hof in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebauet.

Quad, ein Freyherrl. nun theils Gräfl. Geschlecht, welches sich von Quad und Wickrad schreibet, und im Clevischen und den Niederlanden grosse Güter besitzet.

Quadalaxara, siehe Guadalajara.

Quadequires, befestigte Stadt an der Meer-Küste in Catalonien.

Quadragesimale, die 40-tägige Fasten-Zeit vor Ostern.

Quadrant, ist ein nötiges Instrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Astronomie und andern dergleichen Disciplinen, die besten Problemata vorstellen kan.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat.

Quadrille, ist eine Anzahl Cavaliers in einem Carousel oder Turnier-Spiel, welche sich durch verschiedne Kleidungen und Farben von einander unterscheiden, Lat. *Turma certaminis equestris.*

Quadruple-Allianz, Lat. *Fœdus quadripartitum*, war ein berühmtes Bündniß, welches zwischen dem Kayser Carl VI. und denen Königen von Franckreich und Groß Britannien, am 2. Aug. 1718. geschlossen worden, und war die Republic Holland gleichfalls darinnen mit begriffen, welche aber sowol wegen des streitigen Barriere-Tractats, als auch wegen der Intriquen des Spanischen Ambassadeurs, Marquis de Beretti-Landi, den Beytritt verweigerte. Der Herzog von Savoyen trat derselben 1718. bey, und der König von Spanien solte dergleichen thun, welches aber nicht eher als 1720. geschahe, da die Spanische Flotte in Sicilien etliche mal von der Englischen geschlagen, und verschiedne Festungen in Biscaya von denen Franzosen erobert worden. Die Haupt-Puncte dieser Allianz bestehen darinne: den Ruhestand von Europa beständig, und sonderlich damals wider die gefährlichen Absichten des Spanischen Hofes zu erhalten; die Vereinigung der Königreiche Spanien und Franckreich auf zewig zu verhindern, die Friedens-Schlüsse zu Utrecht und Baden zu mainteniren, und einem jeden bey dem, was er darinne erhalten, zu schützen; ferner, daß der Kayser Philippum V. vor einen König in Spanien erkennen, ein besonderer Friede unter ihnen geschlossen, und dem Kayser die Insel Sicilien abgetretten werden solle; daß künftig wegen der Florentin- und Parmesanischen Succeßion kein Krieg in Italien entstehen, sondern der älteste Prinz von der jetzt-lebenden Königin in Spanien, Carolus, darinne succediren, und vom Kayser damit als unmittelbaren Reichs-Lehnen investitiret werden solte; endlich, daß diese hohe Alliirte einander wider alle und jede Feinde zu Wasser und Land mit einem determinirten Quanto an Volck, Schiffen oder Geld beystehen wollen, u. d. m. Was nun von denen in dieser Allianz abgehandelten Puncten noch nicht würcklich zum Effect gebracht, das solte auf dem Friedens-Congreß zu Cambray vollends in Richtigkeit gesetzet werden, welcher aber fruchtlos sich zerschlagen, bis es auf dem Congreß zu Soissons, und durch den Sevilischen, auch endlich durch den Wienerischen Tractat reguliret worden.

Quadruple-Louis, ist eine güldene Münze, von 12. Francken oder Pfund in Valor, so König Ludwig XIII. Anno 1641. in Franckreich schlagen lassen, Lat. *Nummus Gallorum aureus quatuor imperialium.*

Quæstio facti, heist, wenn man nach den Umständen der Sache fraget, ob sich selbige so verhalten, oder nicht?

Quæstio Juris aber ist, wenn man nach Untersuchung der Umstände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu lassen sey?

Quaiche, Quesche, Caiche, Kits, Lat. *Navigium velox*, kleines Fahrzeug, welches einen Verdeck und einen Gabel-Mast hat, wie eine Jacht.

Qualificator, ist ein besonderes vornehmes Amt bey dem geistlichen Inquisitions-Gericht zu Rom.

Qualificiren, geschickt machen, Lat. *Disciplinis & moribus erudire.* Qualificirt, geschickt, berühmt, und ansehnlich, Lat. *Homo ingenio exculto.*

Qualität, Beschaffenheit, sowohl des Leibes, als des Gemüths, und anderer Dinge. Homme de qualité, eine Standes-Person, oder doch ein solcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen taugt.

Quancacho, Seehafen in der Landschaft Peru in Süd-America, 6. Meilen von Truxillo.

Quancheu, eine der vornehmsten Städte in China, und die Hauptstadt der Provinz

Quantung, welche 4. Teutſche Meilen im Umfang haben ſoll. Sie hat einen ſchönen Hafen und 2. Caſtelle, iſt mit Bergen umgeben, und ward 1650. von den Tatarn erobert, und greulich verwüſtet. Es ſollen bey einer Million Familien in dieſer Stadt wohnen. Man findet auch daſelbſt allerhand Europäiſche und Indianiſche Waaren.

Quangnan, Stadt in der Provinz Junnan in China.

Quangping, groſſe Stadt in der Provinz Peking in China.

Quangſi, *Quanſia*, Stadt in der Provinz Junnan in China.

Quangſi, Provinz in China, zwiſchen den Provinzen Quantung, Huquang, Queichen, Junnan und dem Königreich Tunquin gelegen. Sie iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich an Reis und Zimmet, wie auch ſehr volckreich, denn es werden darinnen mehr als eine Million wehrhafte Männer, und bey 209000. Familien gezehlet. Dieſe Provinz hat 13. groſſe und über 80. geringere Städte. Es wird auch darinnen das ſchöne Porcellan gemacht, und die Hauptſtadt darinnen heiſt Queilin, welche am Fluß Quei lieget.

Quanina, wird von den Chineſern unter andern Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, ſie ſey wegen gelobter Keuſchheit, bey ihrem Königlichen Vater in Ungnade kommen, und in einem einſamen Ort zum Waſſer- und Holtz-tragen angehalten worden, dabey ihr denn allerley Thiere, auch ſogar die Heiligen aus dem Himmel die Arbeit verrichten helffen.

Quantität, die Gröſſe, Schwere, Menge, Wichtigkeit, it. die Veilheit, der Hauffen.

Quanto, eine von den 5. groſſen Landſchaften auf der Inſel Nipoon oder Japan, in Aſien. Sie grenzet gegen Weſten an die Landſchaft Jedſo, gegen Oſten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summe oder Werth, und was ein jeder zu ſeinem Antheil beytragen muß.

Quantung, groſſe Provinz in China, zwiſchen den Provinzen Fokien, Kiangſi, Huquang, Quangſi und dem Königreich Tunquin und Ocean. Sie hat 48. große und kleine Städte, und gehören über das darzu die Inſeln Hainang und Macao. Sie iſt auch reich an Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der groſſen Tartarey, welcher ſich in den Oceanum Orientalem ergeuſt.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire in Engelland

Quaquacuſt, Cote des Dens, Cote de l'Ivoire. *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwiſchen den beyden Vorgebürgen Capo de Palmas und Capo des tres Puntas, welches wohl bewohnt iſt, und zur Handlung ſehr bequem liegt. Es giebt daſelbſt viele Elephanten.

Quarantana, ein ſehr großer und hoher Berg in Paläſtina, von welchem man behaupten will, daß der Heyland darauf vom Teufel verſuchet worden.

Quarantaine, Contumacia, Lat. *Tempus experiendæ valetudini conſtitutum*, alſo werden diejenigen 40. Tage genennet, welche jemand, der aus einer wegen der anſteckenden Seuche verdächtigen Gegend kommet, auswarten muß, bis er an den verlangten Ort eingelaſſen wird. Dergleichen Quarantaine müſſen im Venetianiſchen Gebiet alle diejenigen halten, ſo über die See aus Morea oder Levante kommen, ſie mögen wegen der Peſt verdächtig ſeyn, oder nicht.

Quarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Herzogthum Mirandola, an den Mantuaniſchen Grenzen.

Quarckenburg, Schloß und Amt in einem Moraſt gelegen, im Herzogthum Pommern, zwiſchen Camin und Stargard, dem König in Preuſſen gehörig, und hat König Fridericus I. ihr den Namen Friderichsberg beygeleget.

Quarré, en quarré, ins Gevierte. Siehe Bataillon quarré.

Quarreau oder Carreau, koſtbares Stuhlküſſen, worauf Könige und Königinnen zu knien pflegen, Lat. *Pulvinus genualis*.

Quart Wein, L. *Quarta menſuræ vini pars*, iſt in Kayſerl. Erblanden der vierte Theil eines Topfes, deren 20. einen Eymer austragen. Ein Topf macht ohngefehr ſo viel, als 3. Meißniſche Maaß oder Kannen.

Quart d'Ecu, ein Ortsthaler, Lat. *Quarta imperialis pars*.

Quart, Quartier, *Wagt*, *Vigilia nautica*, alſo nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiff-Volcks wachen muß, bis es von andern abgelöſet wird. Das Quart iſt nicht bey einer Nation ſo lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation iſt es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren jede eine halbe St. hält, gerechnet. In den Königl. Franzöſiſiſchen Schiffen iſt das Quart zum öftern 8. Sand-Uhren lang: In den andern Franzöſiſchen Schiffen aber 6. 7. bis 8. Sand-Uhren. So oft man ein neues Quart anfängt, wird mit der Glocke geläutet, damit es das Schif-Volck höret. In Engelland iſt ein Quart 4. und in der Türckey 5. Sand-Uhren.

Quartal-Gelder, L. *Salarium trimeſtre*, ſind der vierte Theil der Beſoldung, ſo Kirchen- und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Quatember- oder Quartal-weiſe ausgezahlet wird.

Quartaliter, alle Viertel-Jahr, Viertel-Jahrs-weiſe, Lat. *Per trimeſtre*.

Quarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht

nicht weit vom Wallenstädter-See, den Cantons Glaris und Schweitz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Stura, in der Landschaft Casale, im Herzogthum Montferrat. Unten am Fluß Tarano liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Quartianer, Lat. *Milites provinciales Poloniæ*, sind Soldaten in Pohlen und Litauen, welche auf den Grenzen pflegen gehalten zu werden. Der Ursprung dieses Nahmens kommt von quarta parte her, weil König Sigismundus Augustus den vierten Theil seiner Tafel-Güter zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmete, welche auf den Grenzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tatarn beschützen solte.

Quartier, ein verretranchirtes Quartier ist befestiget, und mit einem Graben nebst einer Brustwehr versehen, Lat. *Munimentum terreum*. Refraichirungs-Quartier, ist eine mit Lebens-Mitteln versehene Gegend, wohin man die abgemattete Kriegs-Völker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Quartiere sind in Portugall und Spanien, wenn die Truppen wegen allzugrosser Hitze im Sommer in die Quartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembers wieder ins Feld rücken.

Quartier, heisset an einigen Orten der vierte Theil der Stadt, Lat. *Urbis regio seu pars quarta*, item ein Feld von denen in 4. Theile abgesonderten Wappen-Schilden, Lat. *Quadratura scuti gentilitii*.

Quartier geben, heisset so viel, als einem Überwundenen das Leben schenken, und ihn gefangen nehmen, Lat. *Victis vitam concedere*.

Quartier-Meister, ist ein Unter-Officier zu Pferd bey einer Compagnie, welcher vor derselben Quartiere Sorge träget, Lat. *Hospitiorum præfectus, designator*. Auf den Schiffen ist der Quartier-Meister gleichsam des Schiffers und Bootsmanns Gehülffe, Lat. *Vigiliarum nauticarum præfectus*. Er träget Sorge, daß das Volk auf das Quart oder auf die Wache ziehet, daß die Pumpen in gutem Stande sind, daß das Schiff rein gehalten wird.

Quartiers-Freyheit fremder Gesandten, Lat. *Asyli Jus a Legatis exerceri solitum*, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Quartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandten-Rechte und Gewohnheit von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, sogar auch Capital-Delinquenten, wenn sie in das Quartier eines Gesandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu geniessen. Zu Rom bestehet die Quartiers-Freyheit sonderlich darinnen, daß weder in das Haus, noch in die Gasse, wo ein Gesandter wohnet, ein Sbirre noch Päbstlicher Häscher kommen darf; der Pabst hat es öfters versuchet, dieselbe abzuschaffen, weil dadurch alle Missethäter eine sichere Zuflucht wissen, es haben sich aber die Gesandten heftig dagegen opponiret, daß er also nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabstes Innocentii XI. ward diese Freyheit sonderlich von dem Französischen Minister, Marquis de Lavardin, dermassen defendiret, daß er sich auch in Kirchen-Bann thun liesse, ehe er darinnen dem Respect seines Königes etwas vergeben wollte. In Portugall ward diese Freyheit Anno 1661. vom Könige aufgehoben, und den Justitz-Bedienten erlaubet, mit erhabenem Gerichts-Stabe bey den Quartieren der Gesandten vorbey zu gehen. Es opponirte sich zwar der Französische Ambassadeur darwider, muste es aber dennoch geschehen lassen; und nach der Zeit haben sich die Gesandten nicht weiter moviret, bis endlich im Jun. 1709. der Kayserliche und Königl. Spanische Ambassadeur ihre alte Freyheit wieder prätendirten, dagegen sie aber der König durch den Staats-Secretarium informiren liß. Dem ungeachtet entstunde zu Anfang des 1710. Jahres mit dem Kayserl. Abgesandten, dem Bischof von Laybach, ein neuer Streit: Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Haus des Ambassadeurs, mit erhabenem Richters-Stabe, zum Zeichen seiner prätendirenden Gerichtbarkeit, hin und wieder ritte, und auf des Ambassadeurs Warnen solches nicht unterließ, so wurde er einsmals von des Ambassadeurs Bedienten angehalten, und zurück getrieben. Der König empfunde dieses sehr hoch, daß er, weil ein Aufstand des Volkes besorget wurde, den fremden Gesandten, welche sich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, ansagen ließ, binnen 4. Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kayserliche und Spanische Ambassadeur Lissabon verliessen.

Quartschen, ehemahliges Gut des Heermeisterthums; jetzo aber ein Amt in der Neu-Mark Brandenburg.

Quali vero, sind zwey Wörter, die man gemeiniglich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Teutschen ohngefehr also: Gerade als wenn, warum nicht? ich dachte, was mir wäre.

Quatember, also wird diejenige Fasten genennet, welche die Catholische Kirche in den 4. Jahrs-Zeiten hält, und zwar in jeder

jeder Jahrs-Zeit drey Tage in der ersten Woche, nemlich am Mittwoch, Freytag und Sonnabend, Lat. *Quatuor jejuniorum tempora.* Es ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Contribution, so man die Quatember nennet, deren des Jahres 30. 40. auch wohl mehr ausgeschrieben werden, Lat. *Ratio tributum exigendi Saxonica.*

Quaterniones, ist eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Römischen Reichs in gewisse Ordnungen, nemlich in 4. Herzoge, 4. Burggrafen, 4. Grafen, 4. Ritter oder Reuter, 4. Städte, u. s. w. Z. E. die 4. hohen Herzogthümer waren Oesterreich und Burgund, Bayern und Braunschweig oder Lothringen: Daher schreiben sich noch heutiges Tages die Grafen von Schwartzburg die Vier-Grafen des H. Röm. Reichs. Gleichwie man aber von dessen Ursprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, also halten es die meisten Publicisten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdessen wird doch der Titel zum Splendeur der Familien, so ehemals damit sollen belehnet worden seyn, beybehalten, und nach deren Absterben von den Römischen Kaysern auch andern uralten Häusern noch heutiges Tages conferiret.

Quatrino, Lat. *Denarius Italorum æreus*, eine Italiänische kleine Kupfer-Münze, deren im Königreich Neapolis drey einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen fünf Quatrini eine Crazia.

Quatro Castelli, *Quatuor Colles*, sind 4. Schlösser, so ganz nahe beysammen auf 4. Hügeln liegen, im Herzogthum Modena. Sie sind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Namen sind: Castell Vetro, Bibianello, Monte Lucio und Monte Zani. Sie gehören jetzund dem Grafen von Canossa.

Quebare, Flecken nebst einem alten unbewohnten Schlosse an der Spanischen Provinz Biscaya.

Quebec, Stadt in Neu-Frankreich in Nord-America, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon sie den Nahmen bekommen, lieget, in die Nieder- und Ober-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmste Colonie der Franzosen ist. Sie ist 1668. angerichtet worden, der obere Theil ist groß, hat schöne Häuser und Gassen, treibet gute Handlung, und hat ein Bischofthum, so Pabst Innocentius X. 1674. allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Frankreich seine ordentliche Residenz hat. Die Unter-Stadt ist klein, und schlecht gebauet, und hat meist ns Schiffleute und Fischer zu Einwohnern. Diese beyde Städte werden durch eine Citadelle, St. Louis genannt, bedecket, welche mit Mauren umgeben, und wohl fortificiret ist.

Quebranto, siehe Mal de Ojo.

Queckbrunn, ist ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schlesien, sehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meisten Leute aus der Stadt ihr Wasser holen.

Queda, kleines Königreich an der westlichen Küste der Halb-Insel Malacca in Asien. Die Hauptstadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig besuchet wird.

Quedlinburg, Fürstlich Frauenzimmer-Stift, Lutherischer Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reichs ist. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt, und stehet jetzo unter Chur-Brandenburgischer Stifts-Hauptmannschaft und Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nachdem solche An. 1697. von dem Chur-Hause Sachsen an Brandenburg, wiewohl mit beständiger Protestation der damaligen Aebtißin, verkauft worden. Dieses Hoch-Fürstliche Stift bestehet aus 4. Standes-Personen, nemlich einer Aebtißin, einer Pröbstin, einer Decanißin, und einer Canonißin, oder Capituls-Gemeine. Nachdem 1704. die letzte Aebtißin, Anna Dorothea, aus dem Hause Sachsen-Weimar, starb, so entstunden wegen der neuen Wahl grosse Streitigkeiten; denn das Capitel erwehlete die Prinzessin Magdalena Sibylla von Sachsen-Weissenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preussen aber wolte sich keine neue Aebtißin aufdringen lassen, weil es der von Sachsen erkauften Erb-Vogtey zu nahe wäre, sondern schlug vielmehr die Sachsen-Meinungische Prinzeßin, Elisabeth Ernestine, zur neuen Aebtißin vor. Allein das Capitel wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwählte Anno 1708. die Prinzeßin Maria Elisabetha, aus dem Hause Holstein-Gottorp, welche Wahl aber ebenfalls von Ihro Kayserl. Majestät cassiret wurde, mit dem Befehl an das Capitel, daß alles bis auf weitere Verordnung in statu quo solte gelassen werden. Endlich ist ermeldte Holsteinische Prinzeßin am 15. Dec. 1714. vom Kayser, ungeachtet alles Einwendens des Königl. Preussischen Residentens zu Wien, bestätiget, und derselben 1718. gehuldiget worden. Die jetzige Aebtißin, Anna Amalia, Prinzeßin von Preussen, geb. den 9. Nov. 1733. succedirte 1755. In der Stadt Quedlinburg ist auch ein Gymnasium illustre.

Quedlinburg, Hauptstadt im Stift gleiches Namens, liegt am kleinen Fluß Bode, 2. Meilen von Halberstadt, ist weitläuftig, treibt gute Handlung, und hat ein Schloß auf einem Felsen, in dessen Kirche

der

der grosse Kayser Henricus Auceps begraben liegt.

Queenborough, Flecken in Kent in Engelland, auf der Insel Scheppey oder Scheppye, schickt zwey Deputirte ins Parlament.

Queens County, grosse Grafschaft in Irrland in der Provinz Leinster, zwischen Kildare, Kings County und Kilkenny gelegen.

Queenstovvne, Marlborough, *Reginopolis*, Hauptstadt der Grafschaft Quennes oder Queenscounty, in Irrland.

Quesbare, Flecken nebst einem alten Schloß in der Spanischen Provinz Biscaya, nicht weit von Vittoria.

Queich, Fluß in der Untern-Pfaltz, welcher bey Landau vorbey fleust, und bey Germersheim in den Rhein fällt. Aus diesem Fluß ist ein Canal bis nach Landau geführet worden, welcher der Queichische Canal genennet wird.

Queicheu, grosse Provinz in China, zwischen den Provinzen Huquang, Suchuen, Junnan und Quangsi, welche 14 grosse und 24. kleine Städte in sich hat. Die Hauptstadt heisset Queijang.

Queicheu, Stadt in der Provinz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queiles, Fluß im Königreich Aragonien, der sich bey Tudela in den Ebro ergeust.

Queilin, grosse Stadt am Fluß Quei, und die Hauptstadt der Provinz Quangsi in China.

Queilloa, siehe Quiloa.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras, liegt in Dauphine, an den Piemontesischen Grenzen, und hat eine Stadt gleiches Namens.

Queiß, *Queissus*, Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey dem Dorfe Gieren im Fürstenthum Jauer entspringet, und sich bey dem Dorfe Machen, eine halbe Meile oberhalb Sagan, in den Bober ergeust, und Schlesien von der Lausitz absondert.

Quelitz, siehe Quilitz.

Quelparts, Insel auf dem Oceano Orientali, in Asien.

Quenoy, siehe Quesnoy.

Quento, beträgt in Portugall 2675. Ducaten, 8. Reales und 28. Marevadis.

Querasque, siehe Cherasco.

Querbach, ein Dorf am Ursprung der Queiß im Schlesischen Fürstenthum Jauer, wo viele gute Bleyweiß-Berge sind.

Querbanck, Lat. *Subsellium Ordinum Sacri Rom. Imperii e transverso positum.* Der Fürsten-Rath auf den Teutschen Reichs-Tagen wurde vor diesem in die geistliche und weltliche Banck abgetheilet; nach der Reformation aber sind die Lutherischen Erz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, jedoch in Osnabrückischen Friedens-Schluß ist dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck, mitten zwischen den geistlichen und weltlichen Ständen, ex transverso oder queer-über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Banck sitzet der Bischof von Osnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischof von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provinz in Frankreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rovergne, gegen Süden an Languedoc, und gegen Westen an Agenois und Perigord grenzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getrayde, Wein und Obst, und wird in Ober- und Nieder-Quercy eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveiron lieget.

Querelle, Klage und Beschwerung, Lat. *Querelæ*, *Dissidium*. Querelliren, heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit, und Händel oder Balgereyen suchen, Lat. *Rixas movere*.

Queretaro, Stadt in der Provinz Mexico in Nord-America.

Querfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grenzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, dem Herzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Dieses Fürstenthum bestehet aus 4. eximirten Aemtern des Herzogthums Magdeburg, nemlich Querfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus 4. Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Heldrungen, Sittichenbach und Wendelstein. Nachdem aber das Chur-Haus Brandenburg vor einigen Jahren auf die vier Magdeburgischen Aemter eine Prætension formiret, so ist zu deren Beylegung das Amt Borg 1687. an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kayser zu Lehn gereichet, und hat schon seit 1663. Sitz und Stimme auf den Ober-Sächsischen Creis-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rath noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Querfurt, auf der sogenannten Esels-Wiese, ein berühmter Markt gehalten. Nun ist es Chur-Sachsen heimgefallen.

Quernheim, berühmtes Lutherisches Fräulein-Stift in Westphalen im Mindischen.

Quesac, kleine Stadt in der Landschaft Givaudan in Languedoc, in Frankreich.

Quesche, siehe Quaiche.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohlbefestigte Stadt 3. Meilen von Valenciennes, in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch die halbseidenen Zeuge, so sie verfertigen, gute Nahrung; sie gehöret den Franzosen.

Questenbergische Höhle, oder das kalte Loch, ist eine auf dem Hartz befindliche Höhle, welche im Amt Questenberg liegt, und im Sommer ungemein kalt ist. Es sind derselben zwey, deren die eine nicht allzugroß, beyde aber sind in einem Kalk-Berge.

Quevrain, ein groß Dorf im Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.

Queyang, Stadt zwischen dem Gebürge in China, in der Provinz Queicheu, deren Hauptstadt sie ist.

Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insel Niphon in Japan.

Quibo, Caboja, Insel auf dem Mar del Sur, in America, bey dem Golfo von Panama, ist 7. Meilen lang, und 3. breit. Sie hat gutes Wasser, viel wilde Thiere, schwarze Affen, Schlangen, und allerhand grosse Bäume. Unter dem Namen Quibo werden auch die Inseln Quicato, Canales, Cantares und Rancheria mit begriffen.

Quibriche, Stadt im Königreich Barca an der Küste des Golfo von Sidra in Africa.

Quicaro, eine ziemlich grosse Insel auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird unter dem Namen der Insel Quibo begriffen.

Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht was einem gebühret, sondern was man bekommen kan.

Quieras, siehe Queiras.

Quiers, siehe Chieri.

Quietisten, dieser Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Aragonien gebürtig, welcher sich zu Rom aufhielte, und Anfangs wegen seiner Frömmigkeit von jedermann hochgeehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er Anno 1696. gestorben. Obgedachter Nahme kommt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinne bestunde, man müsse sich gänzlich vernichten, um mit GOTT vereiniget zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könte. Diese Lehre breitete sich sehr stark in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene Inquisitiones wider deren Anhänger aufgerichtet, welche sie aber nicht dämpfen konten.

Quieto, *Quietus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venezia ergeust.

Quilacare, Stadt im Königreich Golconda, an der Halb-Insel von Ost-Indien in Asien, woselbst alle zwölf Jahr derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren, ein Jubel-Fest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit feinen Teppichen bedeckten Theatro vor allem Volk wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opfer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragödie zu, und ist verbunden, über zwölf Jahr ein gleiches zu thun.

Quilitz, Quelitz, Schloß und wichtiges Land-Gut in der Mittel-Mark Brandenburg, dem Marggrafen, Carl Friederich, Heermeister zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Aude, in Frankreich.

Quillebœuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie, in Frankreich.

Quilmanci, Stadt in Aethiopien an der Küste von Ajan, am Einfluß des Flusses Quilmanci in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insel Quiloa in Zanguebar, auf der Oestlichen Küste von Africa. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem festen Lande, und ist die Hauptstadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar ist.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Corisopotum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Tours gehörig. Es werden oft einige von dem Französischen Hof dahin relegiret.

Quimperlai, kleine Stadt in Bretagne in Frankreich.

Quinborough, siehe Queenborough.

Quingentole, liegt in dem Mantuanischen 4. Meilen von Revere, an dem Po, eine kleine Meile von dem Einfluß der Secchia.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Quinquennell, siehe Moratorium.

Quinsai, suche Quisai.

Quintal, ein Centner-Gewichte von 30. Pfunden, Lat. *Pondo triginta.*

Quintana, Quintan-Rennen, Lat. *Hastiludium*, ist ein grosses in der Erde fest gemachtes Stück Holz, an welches man ein Schild hänget, wider das man in vollem Pferde-Lauf mit Spiessen wirft, oder Lanzen bricht; an statt dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder hölzerne Bilder und Köpfe, Lat. *Hippodromi statua.*

Quint-Essentz, ist das subtilste und beste, so aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird, Lat. *Succus rei subtilissimus.*

Quintillage, siehe Ballast.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, 7. Meilen von Saragossa.

Quir,

Quir, Terra de Quir, *Terra Australis Spiritus Sancti*, Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Inseln Salomonis. Sie ist 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den sieben Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast das Quirinal stehet.

Quisai, Quinsai, die Hauptstadt von China, welche die gröste Stadt in der Welt seyn soll; die Reise-Beschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quisna, Fluß in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergeust.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwarze Meer ergeust, in Asien.

Quissac, Stadt in Sevennes in Frankreich.

Quistello, geringer Ort im Italiänischen Herzogthum Modena, zur Rechten der Secchia, welche bald darauf in den Po fällt. Der Kayserl. General Königseck jagte den 15. Sept. 1734. die allhier unter dem Marchal Broglio stehende Armee in die Flucht, und muste selbige ihr ganzes Lager, Munition und Canonen den Kayserlichen zur Beute überlassen.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Caffres, zwischen Zanguebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

Quito, Provinz in Peru, in Süd-America, an den Grenzen der Landschaft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viel Colonien darinnen haben, unter denen die Hauptstadt Quito, *Fanum St. Francisci de Quito*, die vornehmste ist. Diese ist groß, hat die berühmteste Tuch-Manufactur, und wird das meiste Gold im ganzen Königreich Peru allhier gefunden, auch hat sie ein unter den Erz-Bischof zu Lima gehöriges Bischofthum, nebst einer Universität und Audientia. Unter diese Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnet ist, gehöret die Provinz Quito, Pacamores, Quixos, und der Südliche Theil zu Popayan.

Quivala, Quivali, sind zwey gewisse Losungs-Wörter der Studenten in Padua, wenn sie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwib-Bögen unversehens hervor springen, und die Vorübergehenden liederlich tractiren, auch bisweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurzweil machen. Daher man sie Quivalisten nennet.

Quivira, eine Landschaft in Nord-America, zwischen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüstenegen, und noch von keinen Europäern bewohnt ist.

Quixos, Provinz in Süd-America, zwischen Popajan, Quito und Pacamores, und zu der Audientia Quito gehörig. Hieselbst haben die Spanier einige Colonien, Namens Bacca, Archidonia, Avila und Seville de l'Oro.

Quoambing, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Peking.

Quodlibet, ein Mischmasch allerley Zeugs untereinander, Lat. *Farrago*.

Quongte, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Nanking.

Quota, ist so viel, als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Ding, den jemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weise, es lauffe, wie es wolle, es koste, was es koste, coute qu'il coute.

Raa, Ree, Vergue, Lat. *Antenna*, ist an einem Schiff ein langes und rundes Stück Holz, welches in der Mitten noch einmal so dick ist, als an den Enden. Man henget es queer über an den Mast, um die Seegel daran zu spannen.

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entspringet, in Ungarn aber sich in zwey Arme absondert, die Insel Raabau machet, und sich nachmals in die Donau ergeust.

Raab, Javarin, *Javarinum*, *Jaurinum*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14. Meilen von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Insel Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überaus fest, und hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Gran gehörig. Ihre Befestigungs-Werke bestehen in 7. gemauerten Bastionen, etlichen Cavaliers und Aussenwerken, und bey der Schloß-Pastey fällt die Rabnitz in die Donau.

Rab, siehe Arba.

Rabasteius, *Rapistanum*, Stadt in der Diöces Albi in Languedoc, am Fluß Taru.

Rabat, Rabatto, die Abkürzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen, Lat. *Detractio de summa*. Daher rabbatiren, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern, Lat. *Detrahere*.

Rabat, Stadt im Königreich Fez in Africa, Salee gegen über, hat eine schöne Wasser-Leitung.

Rabau, Insel auf der Donau in Nieder-Ungarn, so der Fluß Raab machet, indem er sich nicht weit unter Sarwar in zwey Arme theilet, bis er sich nachmals bey der Stadt Raab in die Donau ergeust.

Rabbi,

Rabbi, *Rabbini, Doctores recutitorum*, sind die Lehrer des Jüdischen Gesetzes, welche ehemals in den Schulen erhabne Stühle hatten, ihre Collegen aber, so man Chamberim nennete, sassen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füssen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausspruch, urtheilen über die zugelassene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und mischen sich so gar in weltliche Händel.

Rabenau, kleines Städtgen in Meissen, 1. Meile von Dippoldiswalda, in das Amt daselbst gehörig.

Rabenspurg, festes Schloß in Nieder-Oesterreich.

Rabenstein, festes Berg-Schloß und Herrschaft in Ober-Steyermarck, unweit Murau gelegen.

Rabenstein, Herrn-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Closter, auf einem hohen Felsen im Satzer-Creis in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabulisten, Rabulæ, sind böse schwatzhaftige und listige Advocaten. Ars rabulistica, die Wissenschaft der Advocaten-Ränke.

Raby, festes Schloß auf einem hohen Felsen hinter Glattau, im Prachenser-Creis in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher sich in dem Golfo di Taranto ergeust.

Rackelsberg, Rachelburgum, befestigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, ist eine Grentz-Festung gegen Ungarn. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Grätz, und hat schönen Weinwachs.

Rackisky. ein Ort in Curland in der Provintz Semigallien, 21. Meilen von Mietau gegen Westen gelegen.

Raconic, *Raconicum*, Stadt im Rackonitzer-Creis in Böhmen, am Fluß Miza, 6. Meilen von Prag. Sie ist wegen des guten Biers berühmt.

Raconitzer-Creis, *Raconicensis Circulus*, einer von den 14. Creisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Elnbogner-Creis, gegen Osten aber an den Caurzimer-Creis grenzet.

Rackwitz, siehe Freystadt.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüste Insul des Archipelagi.

Raconi, Raconigi, *Raconisium*, kleine Stadt in dem eigentlich sogenannten Piemont, an dem Fluß Grana. Sie treibt feine Handlung, und ist die ordentliche Residentz des Prinzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, eine Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen, war vor diesem der Socinianer ihr Aufenthalt, und ist der Catechismus Racovienks daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2. Meilen von Camenz, gegen die Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist An. 1714. den 13. Jul. durch dreymaligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4. Häuser abgebrannt worden. Es ist daselbst ein Gesund-Bad.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2. Meilen von Dreßden, allwo gute Töpfe gemacht, und starke Korn- und Vieh-Märkte gehalten werden, der Gräflich-Bothmarischen Familie zuständig.

Radegast, Stadt im Anhaltischen, nach Dessau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Raderach, ein Ort in Schwaben, ins Bißthum Costnitz gehörig.

Radewitz, ein Dorf, 1. Stunde von Grossen Hayn, nach der Elbe zu gelegen, dem General-Lieutenant, Freyherrn von Seyffertitz gehörig, woselbst bey dem An. 1730. gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Haupt-Quartier des Königs von Pohlen war. siehe Zeithayn.

Radicotani, kleine Stadt auf einem Berge im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Creis in Böhmen.

Radini, siehe Siromona.

Radmansdorf, suche Ratmansdorf.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwerke zu befinden.

Radnitz, Marktflecken im Pilsner-Creis in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.

Radnor, *Radnoria*, Landschaft im Engelländischen Fürstenthum Walles, zwischen Montgomery, Cardigan, Breduock und Hereford. Sie ist bergicht und voller Holz. Die Hauptstadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thal zwischen zwey Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlament.

Radnow, Schloß in der Woywodschaft Chelm in Klein-Reussen.

Radojovvaz, ein Amt in Servien, an der Timock unweit Widdin, allwo 1738. den 28. Sept. ein Kayserl. Observations-Corpo von einer noch dreymal so starken Türkischen Division überfallen wurde, welches sich zwar tapfer, aber nicht ohne Verlust durchschlug, und darauf in guter Ordnung zurück zog.

Rudolfshausen, Chur-Braunschweigisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.

Radom, Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Radomisl, Marktflecken im Prachenser-Creis in Böhmen. Neben selbigem ist eine grosse Johannis-Kirche von 9. Capellen.

Rador, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien in Litauen, 7. Meilen von Medniki gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodschaft Minski in Litauen.

Radstadt, siehe Rastadt.

Raduje, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, fällt in die Persante.

Radzemin, Stadt in Pohlen, 3. Meilen von Warschau.

Radziejow, Stadt in der Woywodschaft Brzesc, in Groß-Pohlen.

Radzikow, ein schönes Schloß in der Woywodschaft Brzesc, in Groß-Pohlen.

Radziwil, Fürsten in Litauen, welche ihre Güter an den Curländischen Grenzen haben, und sind Anno 1515. vom Kaiser Maximiliano I. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.

Radzakow, Stadt in der Woywodschaft Ploczko, in Masovien, in Pohlen.

Radziwilow, kleine Stadt in dem Litauischen Reussen, in der Woywodschaft Minsk.

Rae, ein Ort in Schonen, woselbst 1719. die Dänen mit ihrer Flotte anländeten.

Raes in Ketten fangen, Lat. *Antennam maximam catenis munire*, heisset zur See soviel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die grossen Focken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mast-Korbe fest machet, damit selbige durch den Feind nicht alsobald können herab geschossen werden.

Raes-Veld, Residenz des Grafen von Vehlen, unweit dem Städtlein Schermbeck, im Herzogthum Cleve.

Rätzen, *Rasciani*, ein gewisses Volk, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch ganz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Essek haben sie einen Metropolitanum Rascianorum, und Erz-Bischof Græci Ritus, der ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistentheils in die Garnisonen, und auf die Pässe verleget, auch zum Partheygehen gebraucht.

Rätzeneck, schönes Schloß in Kärnthen.

Rätzenmark, siehe Raskeve.

Rätzuns, suche Rezuns.

Raffinirt, listig, verschlagen, abgesäumt, auf allerley schlimme Ränke abgewürzt, Lat. *Astutum vapido servans sub pectore vulpem.*

Raglins, Ratin, *Sicina*, Insel in Irrland, bey der Grafschaft Antrim.

Ragnit, Regnit, *Regnetum*, kleiner Flecken, Schloß und Amt in Samland und dem Sclavonischen Creis im Brandenburgischen Preussen, eine starke Meile hinter Tilsit am Fluß Memel, hat ein festes Schloß, und ist wegen seines herrlichen Brods berühmt.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichs-Täge gehalten wobey der König in Person erschienen, Lat. *Campus Comitiorum Hungariæ.*

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land im vorigen Seculo drey regierende Fürsten bekommen. Der zu Anfang dieses Seculi so bekannt gewordene Fürst Franciscus Ragoczy entwischete 1701. aus seinem Arrest zur Wienerischen Neustadt, warf sich 1702. zum Oberhaupt der Rebellen in Ungarn auf, ward dahero 1703. vom Kaiser seiner Ehre, Lebens und Güter verlustig erkläret, und wie die Rebellion gedämpfet worden, mußte er seinen Aufenthalt in Frankreich, 1717. aber in der Türkey zu Rodosto nehmen, allwo er auch 1735. den 8. April gestorben. Seine beyde Söhne, Joseph und Georg, sind in Wien erzogen, und vom Kaiser mit Lehen in Neapel beschenket worden. Joseph, der den Titel eines Marchese di San Carolo führete, gieng 1734. heimlich von Wien, und ward An. 1737. vom Groß-Sultan zum Fürsten von Ungarn und Siebenbürgen erkläret. Es ist aber bey dem leeren Titel verblieben, und soll er Anno 1739. gestorben seyn. Georg aber, der den Titel eines Marchesen di Santa Elisabetha geführet, lebet in Frankreich, und ist daselbst An. 1732. mit einer Marquise de Bethune vermählet.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2. Meilen von Dessau gelegen.

Ragusa, kleine Republic in Dalmatien, längst dem Golfo di Venezia, welche ausser der Stadt Ragusa das Städtgen Stagno, nebst zwey bis drey Dörfern, und die Insel Agosta, Meleda, und die Halb-Insel Sabioncello unter sich begreiffet, deren Regierung fast eingerichtet ist, wie die zu Venedig; jedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium bestehet aus 60 Personen, davon wenigstens zwey Drittheile bey einem Gerichts-Tage erscheinen müssen. Die Haupt-Stadt Ragusa, *Ragusa*, *Ragussum*, heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volkreich, und wird von vielen Kaufleuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halb-Insel an dem Golfo di Venezia, und ist sowohl durch die Natur, als durch die Kunst befestiget, indem sie auf der Land-Seite von einem unsteigbaren Felsen umschlossen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort St. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Erz-Bischof, und

stehet unter Türkischen Schutz: jedoch gibt sie auch dem Röm. Kaiser, König in Spanien, Pabst und den Venetianern Tribut, wie denn dieselbe 1708. dem Cardinal Grimani, als Neapolitanischen Vice-Ré, und nach dessen Absterben 1710. seinem Nachfolger, Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12. Falken übersendet, und hiermit König Carl den III. in Spanien erkennet. Sie ist dermassen sorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daselbst keinen Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Raths niemals ausserhalb ihren Häusern schlaffen dürfen, und in der Nacht werden die Fremden, absonderlich aber die Türken, in ihren Quartieren verschlossen. So werden auch die Stadt-Thore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprung des Flusses Ragusa.

Rahna, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothnischen Meerbusen ergeußt.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehren-Titel ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajetz, Stadt in Nieder-Ungarn in der Grafschaft Trentschin.

Raillerie, Scherz und Vexiererey, Lat. *Jocus, Ludicra cavillatio.*

Rain, befestigte Chur-Bayerische Stadt nebst einem Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. München an der Acha, welche bald darauf in die Donau fällt, 4. Stunden von Neuburg. Sie hat sich Anno 1704. denen hohen Alliirten auf Accord ergeben.

Rain, Schloß, Herrschaft, Abtey und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermark.

Rain, *Ruanus Sinus*, kleiner Meerbusen des Irrländischen Meers.

Rainsbrunn, Schloß, Dorf und Vogtey im Anspachischen Ober-Amt Creglingen unweit der Tauber, so vor diesem zur Reichs-Grafschaft Gevern gehöret. Siehe Geyern.

Rais, Reis, sind die Capitaine der Türkischen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder deren Nachkommen sind, Lat. *Navis actuariæ præfectus Turcicus.*

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösem Verstand gebrauchet. In gutem Verstand bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit, einem Staat in seinem vorigen Flor wieder zu setzen, darinne zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Diese richtet entweder ihr Absehen auf die Republic selbst, welches Ratio status intrinseca heisset, oder auf die Nachbarn und Ausländer, so Ratio status extrinseca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieses die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die Raison d'Etat aber auf den Nutzen desselben siehet. Im bösen oder verkehrten Verstand wird dieses Wort hingegen öfters zum Deckel aller Ungerechtigkeit gemißbrauchet, wenn man nehmlich solche Gesetze giebet, und solche Rathschlüsse fasset, welche schnurstracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Interesse und den Nutzen eines Landes-Fürsten merklich befördern, hingegen die Wohlfahrt der Unterthanen gänzlich bey Seite setzen.

Raison de Guerre, Lat. *Ratio belli*, ist ein Wort, damit man Excesse, die im Kriege vorgehen, entschuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt ist, mit Durchmarschen, Einquartierung u. d. m. beleget wird.

Raison, oder Ration, die Ursache, der Grund, item die Rechtmäßigkeit, Billigkeit, Lat. *Æquum & justum.* Einen zur Raison bringen, heist, einen zur Erkänntniß bringen, Lat. *Pertinacem coercere.*

Raisonable, vernünftig, billig, Lat. *Juste.*

Raisonniren, über eine Sache urtheilen, vernünftig von was reden, und mit rechtmäßigen Ursachen behaupten, item wohlgegründete Ursachen beybringen, Lat. *Ratiocinari.*

Raitenbuch, Amt und Dorf im Bischofthum Aichstädt in Franken bey Weissenburg.

Raitenbuch, Rottenbuch, Closter der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in Ober-Bayern, an der Amper unweit Schongau.

Raitherren, sind von denen drey Nieder-Oesterreichischen Obern Landes-Ständen diejenigen erwählten Mitglieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oesterreich eingetheilet wird, die Rechnungen der Commissarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, untersuchen, aufnehmen und justificiren, Lat. *Censores rationum Austriæ inferioris.*

Raittenhaßlach, Cistercienser-Abtey in Ober-Bayern, am Fluß Salze.

Raizen, siehe Rázen.

Rakow, siehe Racow.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10. M. von Ofen.

Ram, Stadt und festes Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegen über, gehört den Türken, und wurde An 1717. durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr

Feuer

Feuer gekommen, in die Luft gesprenget, und gänzlich ruiniret.

Ram, ist der Nahme eines heidnischen Gottes in Ost-Indien, dem die Leute daselbst insonderheit die Schöpfung der Affen zuschreiben, und daher diese Thiere vor vernünftig, auch in grosser Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affen-Blut besudeln, sondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradies kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Asien, in einer lustigen Gegend, nicht weit von Jerusalem.

Rama, kleine Landschaft in Herzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, siehe Ramazan.

Ramalosa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Bayonne ins Mare occidentale ergeust.

Ramazan, Ramassan, ist bey den Türken der 9te Monat im Jahr, in welchem sie alle Tage, bis die Sonne untergangen ist, fasten müssen, also, daß sie nicht das geringste weder essen noch trinken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angestecket, welche zu solchem End in diesem Monat auf die Thürme der Mosqueen gesetzet werden, so ist wieder erlaubet zu essen, und da wird der meiste Theil der Nacht mit Schmausen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwiesen wird, daß er die Fasten gebrochen, oder zu solcher Zeit Wein getrunken hat. Sie halten diesen Monat so heilig, daß sie glauben, die Thüren des Paradieses wären zu dieser Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verschlossen.

Ramberg, stattlicher Forst im Quedlinburgischen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Quedlinburg zustehet, und womit sich Graf Albert von Rheinstein, als er An. 1337. in Belagerung derselben gefangen worden, und fast ein ganzes Jahr in einen Kasten gefangen gesessen, ranzioniret hat. Die Königl. Preußische Amts-Cammer zu Halberstadt hat es als ein Rheinsteinisches Lehn vor etlichen Jahren in Anspruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüssen gebrauchet, und auch Petachen genennet werden, Lat. *Naves longæ Anglorum.*

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagne in Lothringen.

Rambouillet, Lust-Schloß des Königs in Frankreich, 6. M. von Paris gegen Westen in einem Walde gelegen, allwo die ausländischen Protestantischen Ambassadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Ramdam, also heisset bey denen Mohren in der Africanischen Barbarey die Fasten-Zeit, welche ein Monath währet, und darinn niemand vor der Sternen Aufgang die geringste Speise zu sich nehmen, ja nicht einmahl an etwas riechen, noch Toback rauchen, oder seinem Weibe beywohnen darf; jedoch ist denen Fremden erlaubt, ein wenig Wasser zu trinken, und die Kranken können einige Tage von ihren Propheten borgen, die sie aber nach der Genesung mit Fasten wieder gut machen müssen.

Rame, Vorgebürge in Engelland, an dem Meerbusen von Pleymuth, so sich gegen Süden in das Britannische Meer erstrecket.

Rameaux, sind in einer Festung gewisse Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan, Lat. *Cryptæ vallares aut loricæ exteriores.*

Ramekens, ein Fort auf der Insel Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provinz Seeland. Es wird sonsten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramelliers, Dorf in Brabant zwischen der Mehaigne und Judoigne, allwo der Herzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwererk, eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Maréchal de Villeroy, am ersten Pfingst-Tage 1706. erhielt.

Rameslow, *Ramsola*, altes Stift im Herzogthum Lüneburg, unter die Bardewiwickische Inspection, und, nach Absterben des Herzogs von Zelle, dem Churfursten von Hanover gehörig.

Ramk, Flecken in der Liefländischen Provinz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entspringet.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschaft Mannsfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern 1721. an den Baron von Friesen zu Rötha gekommen.

Rammelsberg, ein Stück des Harz-Gebürges an dessen Fuß die Reichs-Stadt Goßlar lieget. Er ist wegen seiner reichhaltigen Erze noch jetzo berühmt, und von den hiesigen Bergwerken gehören 4. Sieben-Theile nach Hannover, 3. Sieben-Theile aber nach Wolfenbüttel.

Rampitz, Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, zum Heermeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2. Meilen von Landsberg an der Warte.

Ramport, Lat. *Collis ad urbem munitus*, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschaft in Schwaben, in der Grafschaft Nellenburg, welche

vor Zeiten die Schweitzerische Stadt Stein im Canton Zürch an sich gebracht: Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kaiser Leopoldus I. sie wieder einlösen wollen: es ist aber wegen Widerspruch der Schweitzer dir Sache bishero noch nicht ausgemachet worden.

Ramsey, *Rimmus*, kleine Insel auf dem Irrländischen Meere, gegen die Küsten von Süd-Wallis in Engelland.

Ramsey, Flecken in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provinz Huntington in Engelland.

Ramseytovvn, Stadt auf der Insel Man.

Ramsola, ein Ort im Herzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, also heissen 2. unter den Orcadischen Inseln, nemlich Nort-Ranals und South-Ranals, sie sind alle beyde sehr klein.

Ranas, siehe Raja.

Ranckeria, kleine Insel auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebt.

Rançon, siehe Ranzion.

Randasso, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona in Sicilien.

Randau, kleiner Fluß in der Uckermark, welcher in die Ucker fällt.

Randeck, altes verfallenes Schloß nebst einem einträglichen Vorwerk in Ober-Bayern, in der Pflege Abensperg, auf einem hohen Felsen-Berge, oberhalb des Marktflecken Etzing, an der Altmühl, denen Jesuiten in Ingolstadt gehörig.

Randen, Flecken in der Liefländischen Provinz Esthland, am Werzer-See.

Randers, Stadt, zum Stift Aarhuus in Nord-Jütland gehörig, liegt gegen die Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handschuhe; führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, ein Würzburgisches Dorf mit einem Anspachischen Vogt bey Würzburg am Mayn.

Rang, siehe Præcedenz.

Rang, Schiff vom ersten bis auf den fünften Rang, Lat. *Navis ordinis certi.* Suche Kriegs-Schiffe.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, so Burg-Schloß heist, auf einem Berge im Osterlande, zwischen Saalfeld und Pöseneck; gegen über liegt ein ander Schloß, Brandenstein genannt.

Ranis, Amt im Herzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich administriret.

Rankut, eine Provinz in Persien.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschaft Southerland, an einem kleinen See.

Ransberg, kleine Stadt im Pilsner Creis in Böhmen, 1. Meile von Teinitz, und 9. von Eger.

Ransern, ein Dorf im Breßlauischen Fürstenthum, allwo vor weniger Zeit sehr viel Heydnische Todten-Töpfe in der Erden gefunden worden, die noch mit Asche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliquien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet gewesen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Closter der Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, nahe bey Braunau.

Ranstädt, siehe Alt-Ranstädt.

Rantipore, Hauptstadt in der Provinz Malvay in dem Reiche des grossen Moguls in Asien, auf einem Berge, dahin der Mogul die zum Tode verdammten Gefangene schicket, und daselbst die Execution an ihnen vollstrecken lässet.

Rantzau, ein Adelicher Hof im Holsteinischen, welcher gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterscheid des neuen Rantzau, so nahe bey dem Flecken Bramstede in der Reichs-Grafschaft Rantzau gelegen ist. Es ist das Stamm-Haus der Grafen von Rantzau, welche vom Kaiser Ferdinando III. A. 1649. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieselben mit dem Fürstl. Hause Holstein seit etlichen Jahren grossen Streit gehabt. Die Gräflichen Güter sind folgende: Die Reichs-Grafschaft Rantzau, die Grafschaft Löwenholm in Jütland, die Herrschaft Breitenberg, Dragoe, Neuendorf in der Cremper-Marsch, Lindewitt in Schleßwig, und Erbbrade im Holsteinischen. Als Anno 1721. den 11. Nov. der regierende Graf, Christianus Detlev, meuchelmörderischer Weise auf der Jagd erschossen wurde, und sein Bruder und Successor, Wilhelmus Augustus, weil er an diesem Morde Antheil hatte, in Inquisition gerieth, auch deswegen vom König in Dänemark zu ewiger Gefängniß nach Norwegen condemniret wurde; so hat hierauf der König diese Grafschaft, vermöge einer Convention de Anno 1668. und weil der gefangene Graf pro civiliter mortuo zu achten, auch der letzte männliche Erbe seines Geschlechts sey, in Besitz genommen, die Allodial-Güther aber hat die Gräfin von Castell, als des gefangenen Grafens Schwester, für sich und ihre Erben erhalten, und der Gräflichen Gemahlin ist ein gewisses zum jährlichen Unterhalt ausgemachet worden: Die Einkünfte aber aus der Grafschaft Rantzau hat der König dem Statthalter in Schleßwig und Holstein, Friedrich

drich Ernst, Marggrafen von Culmbach, geschencket

Ranzion, Rançon, ein Löse-Geld, Lat. *Pretium redemtionis*, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um selbige zu befreyen; daher *ranzioniren*, aus der Gefangenschaft einen durch ein Löse-Geld wider frey machen.

Raolcanda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianischen Halb-Insel diesseit des Ganges, 5. Tage-Reisen von der Stadt Golconda, in Asien.

Raon, Raon l'Estape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, 9. M. von Nancy, am Vogesischen Gebürge, wo der Fluß Estape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet. Drey Italiänische Meilen davon ist 1708. wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf stehenden Castanien-Walde, nebst 2. kleinen daran liegenden Dörffern, eingesuncken, daß nichts mehr als die obersten Gipfel von den Bäumen zu sehen gewesen.

Raphanæa, Stadt in Palästina in Asien, nicht weit vom sogenannten Sabbaths-Fluß.

Raphei, kleine Stadt oder Flecken, nebst einem Hafen in Griechenland an der Oestlichen Küste von Livadien, 15. Meilen von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irrländischen Grafschaft Dunghal.

Rapelliren, Rapell, heisset der Befehl oder die Ordre, welche ein grosser Herr an seinen, an einem andern Hofe stehenden Envoye oder Gesandten ergehen lässet, daß er von seinem Hofe weggehen, und wieder nach Hause kommen solle.

Rapolla, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Basilicata, in Neapolis, samt einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof von Cirenza gehörig.

Rappen, kleine Müntze in Pohlen, deren 5. einen pohlnischen Groschen machen, L. *Floreni Polonici pars duodecima.*

Rappertsweil, *Ruperti Villa.* kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und gehöret den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1. Aug. 1712. mit Accord eroberten, und auch in dem am 10. dito darauf geschlossenen Frieden mit seinen Dependentien, und dem gegen über gelegenen Dörflein Horden, behalten haben.

Rappoltstein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes, Rupes Spoletana*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, und die Hauptstadt der Grafschaft Rappoltstein, welche in 7. Aemtern bestehet. Diese Grafschaft wird anjetzo von dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld besessen; denn als das Gräfliche Geschlecht von Rappoltstein An. 1673. mit Johann Jacob aussturbe, so waren 2. Brüder-Kinder weiblichen Geschlechts am Leben, welche wegen der Succeßion mit einander in Streit geriethen. Die erstere, als des letzt-verstorbenen Grafens Tochter, war an den Pfaltzgrafen von Birckenfeld vermählet, und dieser nahm Posseßion, dabey er sich auch unter Faveur der Cron Franckreich mainteniret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders-Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deswegen die Helfte von der Grafschaft prätendiret, weil seiner Gemahlin Herr Vater bey seinen Lebzeiten dieselbe in communione besessen. Nebst diesem hat der Bischof zu Basel dieselbe als ein dem Domino directo eröfnetes Männer-Lehn in Anspruch genommen, und bey dem Reich um Beystand angesucht; ja vor weniger Zeit brachte auch der Fürst von Schwartzenberg seine Prætension auf einige Güter dieser Grafschaft aufs Tapet, und gründete sich auf eine Expectantz, welche schon An. 1653. von dem damahligen Administratore der Stifter Murbach und Lüders, als von welcher vorbesagte Güter zu Lehn giengen, dem Hause Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es ist aber dieser Streit, als sich Graf Anton Ulrich v. Waldeck An. 1700. mit der Pfaltzgräflich-Birckenfeldischen Printzeßin, Louise, vermählet, zwischen diesen beyden Häusern in den Ehe-Pacten gütlich beygeleget worden.

Rapport, Nachricht und Erzehlung, Lat. *Nuncius, Relatio.* Daher Rapport thun so viel ist, als berichten. Lat. *Nuncium afferre.* Man spricht auch: Diese Sache hat gegen jene einigen Rapport, d. i. Verwandschaft oder Aehnlichkeit, sie schicket sich einiger massen darzu, Lat. *Similitudo.*

Raps, ansehnliches Berg-Schloß nebst einem grossen Marcktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhartsberg, an der teutschen Theya, nicht weit davon, wo sich die Böhmische Theya mit derselben conjungiret.

Raquete, Lat. *Pyroholus chartaceus*, ist ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Papier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen, und zur Lust losgezündet wird. An den steigenden Raqueten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit sie gerade in die Höhe steigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliser Lande, zwischen Brieck und Leuck, so vor diesem eigne Herren dieses Nahmens gehabt.

Ras de Blaquert, oder d'Aldernay, *Fretum Ebodiæ*, kleine Meer Enge des Britannischen Meeres, zwischen der Insul Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Racamuzar, ein Vorgebürge in Africa, an der Barbarischen Küste im Königreich Tunis, der Insel Sardinien gegen über gelegen.

Rasaosen, Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Barca, in Africa, am Eingang des Meerbusens von Sidra.

Rasaotim, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küste von Barca, in Africa.

Rascaranchi, Scalami, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rascien, der Nördliche Theil der Landschaft Servien. Sie ist das Vaterland der durch gantz Ungarn zerstreueten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Rasean, wird der König derer Maldivischen Inseln genennet, dessen grösstes Einkommen in anderer Leute Unglück bestehet: Wenn nemlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglücket, das eignet er sich alles zu.

Raseborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland. Gegen über im Finnländischen Meer ist ein Felsen, allwo die Magnet-Nadel auf den Schiff-Compassen sich immer herum drehet, und niemals stille stehet.

Rasiren, heist eine Stadt, Festung, Schantz oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen, Lat. *Mœnia funditus evertere, solo æquare.*

Rasocia, festes Schloß in Sclavonien, unweit Nerowitz in Ungarn.

Raspo, Ort in Istrien, denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes, sind eine Gattung von den Banyans in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der grosse Mogul brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heist Raspoutes so viel als ein tapfferer Mann.

Rassenburg, Raspenburg, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2. M. von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Lossa und dem Thüringischen Gebürge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Rudera von dem vor Alters berühmten Berg-Schlosse Rassenburg. An. 1646. entstund hier ein Gesund-Brun, und ob gleich derselbe An. 1684. wieder aufhörete, so that er sich doch An 1696. wieder auf eben dem Orte hervor, und ist von vielen Fremden und Einheimischen mit gutem Effect besucht worden.

Raßfeld, freye Herrschaft, Stadt und Residentz Schloß in Westphalen, den Grafen von Veblen gehörig.

Rassovva, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Dniester.

Rast, Lat. *Primum itineris signum tympano datum*, ist eine Art des Trommelschlages, welche zuerst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Krieges-Volckes geschiehet, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergadderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Quartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen, Lat. *Feriæ stativæ; dies quieti datus.*

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2. Meilen von Stollhofen, in der Marggrafschaft Baden, am Fluß Mura, welcher allda in den Rhein fället, und hat daselbst Marggraf Ludewig von Baaden-Baaden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Masses bekannt; und 1714. sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und zwischen dem König in Franckreich angefangen, auch die Präliminar-Puncte den 3. Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber, sind darauf zu Baden in der Schweitz fortgesetzet und geschlossen worden. Der Kayserl. Plenipotentiarius war der nunmehro hochseel. Printz Eugenius von Savoyen, der Französische aber der 1734. verstorbene Maréchal de Villars.

Rastadt, Rachstadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stift Saltzburg am Fluß Ens gegen die Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Rastädte, Amt und schönes Lust-Schloß in der Grafschaft Oldenburg.

Rastenburg, kleine Stadt und Schloß in der Landschaft Natangen in dem Brandenburgischen Preussen, im Bartenlandischen Creise.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrina in Ungarn.

Rasunz, kleine Stadt in der Woywodschaft Ploczko in Masovien, in Pohlen.

Rat de Cave, Lat. *Homo nauci*, ist zu Paris ein schimpfliches Wort, fast wie bey den Teutschen ein Commiß-Nickel, Leisetreter, bedeutet sonst einen Kerl, der in allen Wein-Häusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Getränckе bezahlen, so sie verschencken.

Rotenau, kleine alte Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg. Ihre Einwohner leben von der Schiffahrt, Tuchmachen, Handel und Ackerbau.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genant, Stadt in Tyrol beym Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Castilien, Lat. *Senatus Castellæ*, ist

ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, und nennet ihn der König Unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 7. Räthen, einem Fiscal, 6. Referenten, 6. Secretarien, und einem Actuario. Er kommt alle Montage und Mittwoche in dem Pallast von Madrit zusammen, und gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der darzu gehörigen Provintzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle verledigte Aemter vergeben, die Königliche Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathschlaget derselbe wegen der Hertzogen- Marquis- Grafen- und andere Titel, ingleichen wegen der geistlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, Lat. *Senatus rerum Indicarum*, ist von König Ferdinando Catholico 1511. aufgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Kriegs- Friedens- Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Cammer von Indien angeordnet, welche aber von der jetzigen Frantzösischen Regierung eingezogen worden.

Rath von Staaten, besorgt in den vereinigten Niederlanden die Kriegs- und Finantzen-Sachen.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien, welches gegen Osten an die Standes-Herrschaft Plesse, gegen Westen an das Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln grentzet Die Hauptstadt Ratibor, *Ratiboria*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebst einem Collegio Canonicorum sub titulo B Virginis, welches An. 1287. von dem Breßlauischen Bischof gestiftet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heist etwas, so in eines seinem Nahmen geschlossen worden, bestättigen, für genehm halten und gut heissen, Lat. *Ratum ac firmum habere, facere.* Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung, Lat. *Confirmatio, Comprobatio.*

Ratio Status, suche Raison d'Etat.

Ration, Brod, Hafer, Heu, u. d. m. im Krieg, Lat. *Demensum panis & pabuli*, ist dasjenige, was täglich einem jeden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden soll, und ist darinn von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brod, Fleisch, Bier, u. d. m. jene aber bedeutet nur einerley, z. E. eine Ration Brod, eine Ration Hafer, u. d. m. Eine Ration Heu ist 30. Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderm Getränck vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines jeden Matrosen und Soldaten auf den Frantzösischen Schiffen, ist täglich 18. Untzen Biscuit, 1. Pfund zu 16. Untzen gerechnet, und 3. Quart von einer Pinte Weins, mit so viel Wasser vermischet. Alle Wochen haben sie 4. Mahlzeiten Fleisch, 3. Mahlzeiten Fische, und sieben Mahlzeiten Hülsen-Früchte.

Ratmannsdorf, Stadt, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6. Meilen von Laybach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Namen hat. Die Stadt ist Lands-Fürstlich, das Schloß und Herrschaft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschaft Wallenburg, gehöret als ein Fidei-Commiss allemal dem ältesten von den Grafen von Thurn und Valsasina.

Ratscha, wichtige Kayserl. Grentz-Festung in Sclavonien an der Sau, da, wo die Drina und Drinitza in dieselbe einfallen, auf den Frontieren von Bosnien und Servien. Sie wurde 1738. im October von den Türcken belagert, hielte sich aber so wohl, daß selbige am 19. in der Nacht sich wieder davon machten, ob sie gleich schon den 4. Oct. die Trencheen davor geöfnet, und der Stadt mit Feuer äusserst zugesetzet hatten.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschaft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratschauer, feines Berg-Schloß bey der Stadt Plauen im Vogtlande, anjetzo Chur-Sachsen gehörig.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lust-Haus auf einem Berge in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudolstadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafschaft Nellenburg in Schwaben. Es ist eine R. Ritterschaft Canzley daselbst.

Raitingen, Stadt im Hertzogthum Bergen, anderthalbe Meile von Werden.

Rattoneau, *Insula S. Stephani*, kleine Insel an Provence, nebst dem Fort Rattoneau, welches samt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ratzenmarck, *Insula S. Margarethæ*, Insel, welche die Donau unterhalb Ofen machet.

Ratzka, s. Ratscha.

Rava, Woywodschaft in Groß-Pohlen, welche 3. Creyse begreiffet, nemlich Rava, Sochoczow und Gostinin. Die Haupt-Stadt Rava, 12. Meilen von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus höltzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standes-Personen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzet werdē.

Ravage, Verwüstung, Plünderung, Lat. *Depopulatio.* Ein Land ravagiren, Lat. *Depopulari*, heisset, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raub-Schif, Vaisseau corsaire, Lat. *Navis piratica*, ist ein solches Schif, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkommet, und keine Commission von einem Fürsten oder Republic hat.

Rauch-Contingent, heist in Pohlen und in Engelland, was ein jeder Hauß-Wirth von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß. L. *Pecunia de fumariis exacta.*

Rauchfang-Steuer, ist in den Kayserlichen Erb Landen die Anlage, so von jedem Rauchfang der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden, Lat. *Tributum de fumariis pendendum.*

Rauch-Futter, heist im Krieg Hafer, Heu und Stroh vor die Pferde, Lat. *Pabulum.*

Rauden, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Wolau, 3. Meilen von Glogau, hat 1709. vermöge der Altranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Closter in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg, Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlesien zu.

Raudnitz, Stadt an der Elbe im Slaner-Creys in Böhmen.

Ravelin, *Parmula*, ein Aussenwerck, welches ohne Flanc aus zwey Façen bestehet, und diese machen eine Angle saillant, oder einen solchen Winckel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret. Man leget es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwercks zu bedecken. S. Math. Lex.

Ravello, Raviello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Salerno gehörig.

Raveniczen, siehe Vendenis.

Ravenna, Hauptstadt in der Italiänischen Landschaft Romagna, am Einfluß des Flusses Montone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem Päbstl. Stuhl, liegt in einer morastigen Gegend, und hat einen grossen Hafen am Adriatischen Meer. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und ist eine uralte Stadt, welche noch vor dem Trojanischen Krieg, und also noch vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Kayser vor diesem das bekannte Exarchat daselbst aufgerichtet hatten.

Ravensberg, Grafschaf und Schloß im Westphälischen Creys, zwischen den Bischofthümern Münster und Osnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschaften Schauenburg, Lippe, Rietberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preussen, und werden die Lutherischen, Reformirte und Catholische Religionen darinnen geduldet; jedoch ist die erste die stärckeste. Es gehörte diese Grafschaft vormals den Hertzogen von Jülich, nach deren Absterben aber ist sie an das Chur-Haus Brandenburg gekommen.

Ravenspurg, Berg-Schloß bey Sultzfeld in der Unter-Pfaltz, davon sich die Herren Göler von Ravenspurg nennen.

Ravenspurg, freye Reichs-Stadt im Algöw am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch, und halb Lutherisch ist, auch sind die beyde Religionen bey der Bürgerschaft untermischet. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Haus Oesterreich gehörig.

Ravenstein, Herrschaft und kleine Stadt an der Maas im Holländischen Brabant, 2. Meilen von Mecheln. Sie gehöret seit An. 1666. dem Churfürsten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur-Haus Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

Ravenstein, Marcktflecken und Schloß im Ertzgebürgischen Creys, eine Meile von Annaberg, einem Herrn von Römer gehörig

Ravenstein, mäßiger Flecken in Hinter-Pommern.

Rau-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her, welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen lassen. Vor diesem hiessen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge- oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret, und wie vor einem Kayserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, befestigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Ragusa, den Türcken gehörig, deren sich die Venetianer An. 1717. bemächtiget haben.

Raviello, siehe Ravello.

Raum, Ruim, fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe, Lat. *Interiora tabulati infimi navium.* Dieser Raum ist in 6. gleiche Theile abgesondert, darinnen man das Pulver, Brod, Segel, Kabels oder grosse Seile und Tauen verwahret, auch befindet sich darinnen die Cammer des Barbiers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Rauschenbach, dieses Nahmens sind zwey kleine Städte in der Ober-Ungarischen Grafschaft Zips, welche das Obere und Niedere Rauschenbach genennet werden, und wegen der Gesundheits-Bäder berühmt sind.

Rauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schloß und Amt in Ober-Hessen, an der Wohr, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rauschenburg, Herrschaft und Stadt im Elsaß, den Grafen von Leiningen Westerburg gehörig.

Rauten, s. Rauden.

Rawitsch, kleine Stadt und Schloß in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Posen, 8. Meilen von Breßlau, und 4. von Lissa, dem Fürsten von Sapieha und Starosten Bobruisky gehörig, der es mit seiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Lutherischen bewohnet, und hat der König in Schweden, Carolus der XII. daselbst sein Winter-Quartier genommen. An. 1707. den 18. Jul. haben es die Russen gänzlich ausgeplündert, und abgebrannt, und sonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschaft in Italien, in dem Gebiet der Republic Venedig.

Ravadergovvy, ein kleiner Ort in der Provinz Radnor, in einer gebürgichten Gegend, im Fürstenthum Wallis in Engelland.

Rayon, *Radius*, heist in der Festungs-Bau-Kunst der grosse halbe Durchmesser, der vom Mittel-Punct bis an die Spitze des Bollwercks lauffet. Der kleine halbe Durchmesser hingegen gehet vom Mittel-Punct bis an den Kähl-Punct des Bollwercks.

Ratzeburg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Creys im Herzogthum Lauenburg. Es war vormals ein Bischofthum, ist aber im Westphälischen Frieden an das Herzogliche Haus Mecklenburg-Strelitz gekommen, welchem auch anjetzo der Dom in der Stadt Ratzeburg gehöret. Dieses Fürstenthum bestehet aus den Aemtern Ratzeburg, Schönberg, Mechau, Stove, und denen beyden Vogteyen Schlag und Rupendorf. Die Stadt Ratzeburg nebst einigen Oertern von dem Amt gleiches Nahmens gehöret hingegen zum Herzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 6. Meilen von Hamburg und eine Meile von Lauenburg, und brauet das gesunde Bier, Rumeldeys genannt. Nach Absterben der Herzoge von Lauenburg ist sie an das Chur-Haus Hanover gekommen.

Ratzeburg, wohlbewohnter Flecken in Hinter-Pommern.

Razes, *Pagus Redensis*, Grafschaft in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Ruzkeve, Rätzen-Marck, St. Margarethen-Insel, eine unweit Ofen in der Donau liegende Insel in Ungarn, ehemals dem Prinzen Eugenio von Savoyen gehörig. Dieser Insel gegen über, eine halbe Meile von Ofen, hat gedachter Prinz ein schönes Lust-Haus bauen lassen.

Ré, *Insula Rea*, kleine Insel auf dem Gascognischen Meer, an der Küste der Landschaft Aunis, wohin sie auch gehöret. Sie ist sehr fruchtbar an Wein, gehöret der Crone Franckreich, und ist das Fort Prée darauf wohl befestiget, und mit Geschütz versehen, ingleichen befindet sich darauf ein Wacht-Thurn, um den Schiffen zu leuchten, daß sie nicht an den dabey gelegenen Wallfisch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712. das Unglück, daß sie unbeschreiblichen Wasser-Schaden litte, dadurch sie aller ihrer Wohnungen beraubet worden, wie denn auch ein Theil davon versunken ist.

Re, kleiner Ort bey Trieste, am Adriatischen Meer, dem Haus Oesterreich gehörig, und wegen des guten Weins, so daselbst wächset, bekannt.

Reading, siehe Reding.

Reagrave, ist ein Terminus in der Französischen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge dessen kein Catholischer Christ mit einem solchen Excommunicirten essen, trinken, oder conversiren darf, sondern ihn, als ein faules Glied, das von der Kirche abgesondert ist, meiden muß, L. *Iterata devotio ecclesiastica.*

Real, realiter, würcklich und in der That, mit Nachdruck, Lat. *Re ipsa, reapse.* Realität, was nicht mit leeren Worten, sondern in der That erwiesen wird, Lat. *Facta, non verbis.* Daher auch die Sachen, so man in einer Predigt, Oration, u. d. m. anbringet, Realia genennet werden, Lat. *Rerum gravitate sermonem exornare.*

Real-Festung, ist eine Haupt-Festung, die mit allen ersinnlichen Fortificationen versehen, L. *Urbs firmissimis operibus munita.*

Real, Silber-Münze in Spanien, deren 8. einen Reichsthaler machen, Latein. *Nummus Hispanorum octava imperialis pars.* Es sind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, pièce de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre, und so fort, die aber nicht beständig in ihrem Cours bleiben, sondern nach Beschaffenheit der Zeiten bald gesteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem König beliebet. Es giebt auch Realen in Kupfer, deren anderthalbe einen in Silber macht, ingleichen güldene Realen,

da ein einfacher 1. Rthlr. 3. Groschen, ein gedoppelter noch eines so viel gilt, ohne agio. Die Portugiesischen Realen halten 40. Rees, nach unserm Werth ohngefehr 2. Groschen 11. Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut 1. Real 46. Schillinge oder 23. Groschen. Zu Bremen thut ein Real 69 Groot, mangelt also 3. Groot, daß es nicht 1. Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird.

Real, *Civitas Regalis*, Hauptstadt in der Nord-Americanischen Provinz Chiapa, welche von den Spaniern erbeutet worden, in einer fruchtbaren Gegend liegt, und einen Bischof hat.

Real, Porto Real, ein Dorf in Andalusien, nebst einem kleinen Hafen am Meerbusen von Cadix.

Realejo, großer Flecken in Andalusien, 10. Meilen von Sevilien.

Realmont, *Mons Regalis*, kleine und befestigte Stadt in dem Ländgen Albigeois in Ober-Languedoc, zwischen Albi und Castres.

Real Ville, *Villa Regalis*, kleine Stadt am Fluß Aveyrou, in der Landschaft Querci in Franckreich.

Reassumiren, brauchet man von Friedens- und andern Tractaten, wenn man dieselbe wieder anfänget, wo man sie vorhin liegen lassen, Lat. *Consilia pacis interrupta iterare.*

Reau, siehe Rehau.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté, an den Grenzen des Fürstenthums Neufchatel.

Rebat, berühmte Stadt in Africa, im Königreiche Fetz, in der Landschaft Tremesen, am Atlantischen Meer, beym Einfluß des Flußes Buragrag, auf einem Felsen. Sie ist wohl befestiget, sonst aber heut zu Tag im schlechten Stand.

Rebdorf, Augustiner-Closter bey Eichstädt in Francken.

Rebecco, kleine Stadt zwischen Piolo und der Grafschaft Rossena im Herzogthum Modena.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von seiner Landes-Herrschaft, L. *Seditiosus perduellis.* Daher rebelliren, L. *Rebellare, deficere*, einen Aufstand wider seine ordentliche hohe Obrigkeit anstiften, und solcher Aufstand selbst wird eine Rebellion, Lat. *Defectio*, genennet.

Rebelle schlagen, siehe Reveille.

Rebenow, Dorf in Pohlen, in der Woywodschaft Gelczo, in Roth-Reussen, dessen Einwohner in der Franzosen-Cur wohl erfahren sind.

Rebus sic stantibus, bey so gestalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staat, hatte vormals ein Bißthum, welches dem zu Loretto einverleibet ist.

Recantation, *Palinodia*, der gerichtliche und öffentliche Widerruf der ausgestossenen Injurien und Schmähworte.

Recapituliren, kürtzlich wiederholen, was zuvor gesagt oder geschrieben ist, Lat. *Summam dictorum repetere.*

Recepisse, ist ein schriftlicher Schein, daß man das Überschickte empfangen habe, L. *Apocha, litteræ rei traditæ testes.*

Recept, ist ein Zettel, vermöge dessen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecke vor eine Artzney soll präparirt werden, Lat. *Medicamenti adhibendi formula.*

Recess, heist ein gerichtlicher Vergleich, Lat. *Pactum Judiciale.* Daher verrecessiren, einen solchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten, L. *Coram judice pacisci.*

Rechberg, Herrschaft im Schwäbischen Creys um die Fils, zwischen dem Würtembergischen und Ulmischen Gebiet, darunter auch ein Strich Landes an dem Iler-Strom begriffen wird. Sie gehöret denen Grafen von Rechberg, welche auf dem befestigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, eine Meile von Schwäbisch-Gemünd residiren, und bishero an dem Chur-Bayerischen Hof die höchsten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Rechbergshausen, altes Schloß und Dorf in Schwaben, in der Grafschaft Rechberg, zwischen Göppingen und Schorndorf.

Reche, Stadt in Cambridge in Engelland.

Rechem, siehe Reckheim.

Rechenberg, Marcktflecken, Vorwerck und Schloß im Ertzgebürgischen Creys in Meissen, an den Böhmischen Grenzen, Chur-Sachsen gehörig. Es wird gut Bier daselbst gebrauet.

Rechenberg, Vogtey, im Marggrafthum Anspach in Francken, bey Dünckelspühl

Rechenberg, Freyherrlich- und Gräfliches Geschlecht in Schlesien und der Lausitz.

Rechimdar, oder Rickiabdar Aga, ist ein Hof-Bedienter, welcher dem Groß-Sultan den Steg-Reif hält, Lat. *Imperatori Turcico stapedam porrigens*

Rechlingshausen, Grafschaft, so zwischen dem Herzogthum Cleve, der Grafschaft Marck und dem Stift Münster liegt, gehört zum Ertz-Stift Cöln, und wird von einigen die Grafschaft in Vest genennet, auch in die obere und untere Vest eingetheilet. Die Hauptstadt dieser Grafschaft heist auch Rechlingshausen, lieget an der Lippe, und hat ein Adeliches Fräulein-Stift, daraus die Canonißinnen, nicht aber die Pröbstin, sich verheyrathen können.

Rechnitz, schöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grenzen.

Recht,

Recht, *Jus*, ist zweyerley, entweder ein geschriebenes Recht, *Jus scriptum*, welches der Ober-Herr anschlagen, oder sonst verkündigen lassen, oder ein ungeschriebenes Recht, *Jus non scriptum*, das ist, eine Gewohnheit, weil man muthmasset, als hätte der Ober-Herr, welcher diese Gewohnheit gesehen, und stille darzu geschwiegen, seinen Willen darein gegeben.

Rechtbanck zu Londen, oder Doctores Communes genannt, ist ein hohes Gericht zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet, Lat. *Judicium Londinense.*

Rechtern, nennet sich ein Reichs-Gräfliches Haus in den Niederlanden.

Recidiv, heist das Wiederkommen einer Kranckheit, sonderlich der Fieber, Lat. *Morbus recidivus, iteratus.*

Reciffe, *Reciffa*, eine gute Festung am Meer, in der Capitania Fernambuco in Brasilien.

Reciffo, langes und hohes Gebürge in Brasilien, in Süd-America, welches den grösten Theil desselben von den überschwemmenden Wellen des Meers bedecket.

Reciproce, Reciproquement, sagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwiesen, wiederum erweiset, und ein gleiches dagegen thut, Lat. *Mutuum referre.*

Reck, Ritter-Sitz und Stamm-Haus der berühmten Freyherren von der Reck in der Grafschaft Marck, Lutherischer, Reformirter und Catholischer Religion, welche in verschiedene Linien eingetheilet sind. Zu der ersten gehören die zu Witten in der Grafschaft Marck, zu der andern die von Reck zu Reck, die zu Hooren, die zu Ossenberg und die zu Heidenmühlen, und zur letztern die zu Steinford, und die zu Hessen im Stift Münster.

Reckheim, freye Reichs-Grafschaft im Westphälischen Creys, auf den Jülichischen und Lüttichischen Grenzen, den Reichs-Grafen von Aspremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas, unweit Mastricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Land und Wasser, und das Recht Münze zu schlagen. Es ist ein kleines, aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebst etlichen Dörfern unter sich.

Recklingen, Chur-Braunschweigisches Amt-Haus an der Leine, im Fürstenthum Calenberg.

Recklingshausen, s. Rechlingshausen.

Reclamiren, zurück fordern, Lat. *Repetere, revocare.*

Recognosciren einen Ort, heisset so viel, als um denselben, ehe man ihn belagert, herum marschiren, und alle Mängel seiner Lage und Befestigung beobachten, damit man die schwächste Gegend zur Attaque erwählen könne. Eben also sagt man auch, einen Paß oder das feindliche Lager recognosciren, Lat. *Specularilocum castra.* Recognosciren heisset auch, sich gerichtlich zu einer Handschrift oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel sein, und keines anderen sey, Lat. *Chirographi se autorem profiteri.* Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas: ingleichen die Erkenntlichkeit und Danckbarkeit.

Recollecten, Recolets, sind Mönche des Ordens St. Francisci, welche auf großen Holtz-Schuhen mit bloßen Füssen gehen, Lat. *Monachi Franciscani strictioris observantiæ.* Sie werden die Minoriten-Brüder des H. Francisci genennet, sind um das Jahr 1530. ankommen, und wollen vor andern die Regeln St. Francisci strenge beobachten, daher diejenigen, so von ihnen angenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben sollen. Ihr Rock ist von groben grauen Tuch, und tragen sie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel, und einen Mantel von eben solchen Tuch. Sie haben sich sonderlich in Franckreich stark ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, sich wieder besinnen, erholen, frischen Muth fassen. Lat. *Vires resumere.*

Recommendations-Schreiben, L. *Litteræ commendatitiæ*, ist ein Brief, darinne man jemand einen andern zu baldiger Hülfe und Beförderung seines Begehrens bester massen empfiehlet.

Recompens, Belohnung und Verehrung, L. *Præmium.*

Reconfort, eine Abtey in Burgundien. Ohngefehr eine Viertel-Stunde hiervon wurden 1726. neue Gold-Minen entdecket.

Reconnoissance, Erkenntlichkeit, Lat. *Animus gratus.*

Reconvalescciren, von einer Kranckheit wieder gesund werden, Lat. *Ex morbo se reficere, convalescere.* Daher Reconvalescenz, die Wieder-Genesung, Lat. *Recreatio ex morbo.*

Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger bey oder nach geendigter Haupt-Klage angestellet wird.

Recorder, ein Gerichts Beysitzer in Engelland, Lat. *Judicio Angliæ adscriptus.*

Recours nehmen, sich an einem halten oder erholen, Lat. *Indemnem se ab aliquo fieri velle.*

Recreiren, sich ergötzen, belustigen, erquicken, frölich machen Daher Recreation, die Erquickung, Ergötzlichkeit, Belustigung, Erfrischung, it. Kurtzweile, Zeitvertreib.

Recrouten, Recrues, also heissen die neu-geworbenen Soldaten zu Ersetzung der abgegangenen Mannschaft, Lat. *Milites in Supplementum exercitus lecti.*

Recrouten-Caſſa, Lat. *Ærarium militum noviter conſcribendorum cauſa conſtitutum*, iſt zu Berlin ein ſicheres und beſtändiges Ærarium, zu Anwerbung guter Soldaten angerichtet, wozu in denen Königl. Preuſſiſchen Landen von denen neu-angehenden Bedienungen und Expectantien, auch anderer Begnadigungen, eine gewiſſe Summa Geldes erleget werden muß.

Recta, gleich oder gerade zu, den nechſten und kürzeſten Weg, ohne Umſchweif.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heiſt, eine Rechnung ins Reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen, Lat. *Rationes ductas emendare.*

Rector, alſo wird der Oberſte oder Vorgeſetzte bey einer Univerſität oder Gymnaſio, ingleichen in einem Jeſuiter-Collegio und in allen Land- und Trival-Schulen tituliret. Ingleichen iſt es der Titel des vornehmſten Regenten zu Raguſa.

Rector Univerſitatis Pariſienſis, wird alle drey Monate aus den Magiſtris und Baccalaureis erwählet, doch währet ſein Regiment länger, wenn er ſich in die unterſchiedliche daſelbſt ſtudirende Nationen recht zu ſchicken weiß. Er präſidiret in allen Verſammlungen der Univerſität, und hält die dabey gehörigen Reden, welche Mühwaltung ihm wohl bezahlet wird.

Recueil, iſt ein Extract desjenigen, was in einem Buche ſeltſames oder denkwürdiges vorkommet, Lat. *Compendium, Epitome.*

Reculver, Stadt an der See, in der Provinz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.

Recurſus ad Comitia, hierüber iſt im Römiſchen Reiche verſchiedenemal dieſe Frage entſtanden, ob von den beyden höchſten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichs-Hof-Rath zu Wien, und dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar, in Juſtitz-Sachen annoch über die Remedia Supplicationis & Reviſionis an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg könne provociret, und dadurch der Reichs-Gerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden. Nach den Reichs-Geſetzen iſt ſolcher Recours nicht erlaubet, auſſer in dieſen 2. Fällen: 1) Wenn in Cauſis Eccleſiaſticis & Politicis inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entſtehet, und 2) wenn über den Verſtand der Reichs-Geſetze ein wahrhaftiger Zweifel entſtehet. In allen andern Rechts-Fällen ſollen die beyden Reichs-Gerichte lediglich decidiren, und auf dem Reichs-Tage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch An. 1715. Ihro Kayſerliche Majeſtät, Carolus VI. durch ein ſcharfes Commißions-Decret dergleichen Recurſum ad Comitia in Juſtitz-Sachen nachdrücklich improbiret, und ſich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichs-Tag zu meliren geboten.

Redans, oder Ouvrage à ſcie, Lat. *Opus dentatum, Lorica dentata*, ſind Auſſenwerke, welche wie Säg-Zähne geſtalt ſind, indem ſie bald ſcharfe, bald ſtumpfe Winkel haben, alſo, daß einer den andern beſtreichet. Sie werden gemeiniglich an einen Moraſt oder andern abgelegenen Ort geleget, den man ſonſt aus der Feſtung nicht beſtreichen kan. S. Math. Lex.

Redbora, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos ſchieſſen, desemparer un vaiſſeau, Lat. *Navem tormentorum vi exarmare*, geſchiehet alsdenn wenn es Maſtlos geſchoſſen, das Tauwerk ruiniret, und es hierdurch unbranchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, wobey das Dorf Landeck liegt, ſo halb ein Pohlniſcher, und halb ein Brandenburgiſcher Paß iſt.

Reden, Radzyn, Stadt und Staroſtey im Pohlniſchen Preuſſen, im Culmer Gebiete.

Reder, alſo nennet man den Eigenthums-Herrn eines Schiffes, Lat. *Exercitor navis.* Der Fracht-Herr aber iſt derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieſer letztere auch unterweilen der Reder genennet wird, Latein. *Conductor navis.*

Redern, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Reder in Meiſſen, nicht weit von Groſſen-Hayn.

Redersdorf, Flecken und Amt in der Mittel-Mark Brandenburg, 4. Meilen von Berlin.

Redford, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlöſen, wegen Wiedererlangung eines Dinges gnug thun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türken gehörig, 3. Meilen von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Barkshire an der Temſe, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterſchiedene Brucken über gemeldte Flüſſen gehen. Sie iſt wohl bewohnet, ſchicket zwey Deputirte ins Parlament, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten.

Rednitz, nachdem die Fränkiſche u. Schwäbiſche Rezat ſich bey Petersgmünd im Anſpachiſchen vereiniget, bekommen ſie den Nahmen der Rednitz, welche unter die

diesem Nahmen bis Fürth läuft, allwo sich die Pegnitz in dieselbe ergiesset. Hier bekommt dieser Fluß abermahl einen neuen Nahmen, und wird die Regnitz genennet. s. Regnitz, Retzat.

Redoldesco, Redondesco, *Rondolescum*, kleine Stadt im Herzogthum Mantua, fünf Meilen von Bozzolo, deren Einwohner stark mit Tüchern und Sergen, so daselbst gemacht werden, handeln.

Redondillo, kleine Stadt in Gallicien, in der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondillo in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen festen Hafen.

Redondo, eine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, bey Evora.

Redoute, eine kleine Feld-Schanze ohne Bollwerke, welche zum Corps de Garde, und zu Beschützung der Circumvallation, Contravallation und der Approchen dienet. Ihre Figur ist viereckigt, und sie hat 10. bis 15. Ruthen an der Face, nebst einem Graben, welcher 8. bis 9. Fuß breit und tief ist. Eben so dick ist auch ihre Brustwehr. Sie wird durch 2. oder 3. Banquette unterstützet, und ist nicht stark genug, den Stücken zu widerstehen, Lat. *Munimentum cæspitium tetragonum.* Siehe Math. Lex.

Redoute, s. Ridotti.

Redreffiren, wiederum gut machen, verbessern, Lat. *Corrigere.*

Reduciren, heisset, wieder in Ordnung bringen, Lat. *In ordinem redigere*; davon Reduction, welches der Satz der Münze ist in dem rechten Werth nach ihrem Halte, Lat. *Monetæ valor imminutus*; oder, wenn ein Landes-Herr die veräusserten Cammer-Güter wieder einziehet, Lat. *Alienata principis prædia repetere.* Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heisset so viel, als die Officiers abdanken, und die Gemeinen in andere Regimenter unterstecken, Lat. *Dimissis ducibus gregarios milites inter reliquos distribuere.*

Reduit, eine Art von Citadellen, so in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig sind, Lat. *Locus obiter munitus.*

Redwitz, kleine Stadt zu Böhmen gehörig, drey Meilen von Eger, an den Bayreuthischen und Ober-Pfältzischen Grenzen, ist durchaus Lutherisch.

Ree, siehe Raa.

Reede, suche Rhede.

Reeder, siehe Reder.

Rees, eine kleine Münze in Spanien und Portugall, ist etwas weniger, als ein Teutscher Heller, und machen deren 40. einen Portugiesischen Real, 334. aber einen Thaler, Lat. *Obolus Hispanorum & Lusitanicus.*

Rees, *Reensium*, Stadt am Rhein im Herzogthum Cleve, deren Festungs-Werke die Franzosen Anno 1674. geschleiffet haben.

Reetz, siehe Retz.

Refection zur Fasten-Zeit, heisset in der Catholischen Kirche, die Mahlzeit zu einer bestimmten Zeit einnehmen, vor solcher aber nicht das geringste geniessen, und innerhalb 24. Stunden sich damit begnügen lassen; diese 24. Stunden heben sich von einem Punct der Mitternacht an bis zu der andern.

Refectorium, Lat. *Cœnaculum Monasticum*, ist dasjenige Zimmer in den Clöstern, wo die Ordens-Brüder beysammen speisen.

Referendarii, bey der Päbstl. Canzley, Lat. *Libellorum supplicum magistri Pontificis*, sind 12. alte Prälaten, welche die Suppliquen der Partheyen vortragen, wie in Frankreich die Maitres des Requétes au Conseil. Sie wurden vom Pabst Alexandro VI. angeordnet, und haben sie Macht über diejenigen Sachen, so nicht über 500. Cronen betragen, zu erkennen; wenn sich aber die Sache höher belauffet, so wird es vor dem Gerichte della Ruota gerechtfertiget. Am Kayserl. Hofe sind auch in allen Canzeleyen verschiedene Referendarii, unter welchen die Acten ausgetheilet werden, so sie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren lassen, Lat. *Cæsarum in supremis Judiciis relatores.*

Referendarii, Cron-Referendarii in Pohlen und Lithauen, Lat. *Regi regioque senatui libellos supplices referentes*, sind diejenigen, welche bey dem König, wie auch in den Canzeleyen die Supplicationes vortragen, und den Supplicanten die Resolutiones bringen. Es sind ihrer 4. nemlich 2. von der Cron, und 2. vom Groß-Herzogthum.

Referendarius oder Referente, Lat. *Relator*, heisset auch derjenige, welcher aus den Gerichtlichen eingegebenen Acten etwas vorträget, dergleichen in Fürstlichen Regierungen, Schöppen-Stühlen und andern Rechts-Collegiis zu geschehen pflegt.

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wissen thun, erzehlen, sagen, berichten, überbringen; item sich auf etwas beziehen, oder beruffen, Lat. *Allegare exemplum.* Man sagt auch, den Eyd referiren, das ist, zurücke schieben, wieder ins Gewissen schieben, Lat. *Jurisjurandi necessitatem in eum, qui detulit, rejicere.*

Refier, die Gegend eines Landes, Lat. *Tractus situs.*

Reflexion, Rücksicht und Betrachtung, Lat. *Consideratio.* Er reflectiret auf nichts, das ist, gibt auf nichts Achtung, Lat. *Susque deque habere, nihil pendere.*

Reformandi Jus, ist ein Landes-Fürstliches Recht, vermöge dessen der Landes-Herr befehlen kan, daß in seinem Lande nur eine Reli-

Religion in Kirchen, Schulen und Häusern gelehret und geübet werde, so weit es aber die Reichs-Gesetze zulassen.

Reformationis Festum, ist in Sachsen ein den 31. October einfallendes Dank-Fest, da man GOtt in den Kirchen durch Singen und Predigten danket, daß er die Lehre des Evangelii durch D. Martini Lutheri Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen und bekannt werden lassen.

Reformations-Cammer, ist in Genf ein besonderes Policey-Gericht, welches den Einwohnern bey Geld-Straffe auferleget, sich bescheidentlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen, Lat. *Censoria Genevensium potestas.*

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbessern, in bessern Stand setzen, zu rechte machen, wieder einrichten, ingleichen meistern, hofmeistern, Lat. *Mutare, emendare*; ferner eine andere Religion einführen, Lat *Sacra aliena obtrudere*; item abschaffen, aufheben, ausmustern, z. E. eine Compagnie oder Regiment, Lat. *Milites dimittere, exauctorare.*

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, so Zwinglius um das Jahr 1519. zuerst in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgesetzet, und Anfangs die Zwinglianische, hernach die Calvinische, und endlich die Reformirte Religion genuet ward, Beyfall geben, und die Schweitzerische Confession angenommen haben, welche erstlich zu Basel Anno 1530. aufgesetzet, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländischen Reformirten Kirchen unterschrieben worden. In Teutschland werden sie unter dem Nahmen der Protestanten mit begriffen.

Reformirter Officier, ist derjenige, dessen Charge suppriniret oder abgeschaffet worden ist, jedoch oftmahls beym Regiment bleibet, aber ohne Commando, und nur halbe, oder ausser dem freyen Quartier keine Gage geniesset, Lat. *Dnctor bellicus, dimissis militibus, in spem futuri delectus commodis nonnullis relictis servatus.*

Refraichirungs-Quartiere, heissen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um sich wieder zu erholen und auszuruhen, Lat. *In quæ milites fessi, ut se reficiant, deducuntur & distribuuntur.*

Refugiés, also nennet man anjetzo in besonderm Verstande die Reformirten Franzosen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen sind, und sich in grosser Anzahl mehrentheils in den Chur-Brandenburgischen und in andern Landen niedergelassen haben, Lat. *Galli religionis causa exules.*

Refundiren, erstatten, vergelten, wiedergeben.

Refusiren, einem etwas abschlagen, Lat. *Recusare, negare.*

Refutiren, wiederlegen. Refutation, Wiederlegung.

Rega, schiffbarer Fluß, welcher in der Neuen-Mark aus einem See bey dem Dorfe Rizke entspringet, und sich nicht weit von Treptow in Pommern in die Ost-See ergeust.

Regale, also heisset diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Frankreich hat, der Einkünfte der Erz-Bischofthümer und Bischofthümer zu geniessen, so lange sie verlediget sind, und mittlerweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche sonsten die Erz-Bischöffe und Bischöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienste, Lat. *Jus Regis Galliæ in Regni Episcopatibus sede vacante.* Dieses Recht währet so lange, bis der neue Erz-Bischof oder Bischof den Eyd der Treue dem König abgeleget hat, und solcher in der Rechnungs-Cammer zu Paris niedergeschrieben worden. Es haben sich zwar die Bischöffe oftmahls darwider gesetzet, bevor die in Languedoc, Guienne, Dauphine und Provence; da sie aber ihre Exemtion nicht erwiesen, so haben sie sich bequemen müssen.

Regalien, sind hoher Häupter besondere hoher Gerechtigkeiten die dem Landes-Fürsten allein zukommen. Regalia werden auch die Geschenke genennet.

Regalia majora, sind Dinge, so zum Theil mehr zu des Landes-Fürsten höchster Autorität und Glorie, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehöret das Recht, Würden und Titel zu geben, einen wieder in Ehren zu setzen, Waffen-Plätze und Festungen anzulegen, Geld zu schlagen, Krieg zu führen, Frieden zu stiften, Bündnisse zu schliessen, Gesetze zu geben, Repressalien zu gebrauchen, u. d. m.

Regalia minora, sind unterschiedliche den Fiscum angehende Dinge und Gerechtigkeiten, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fahr Gelder einzufordern, verfallene Gelder einzuziehen, den Zehenden von Fischereyen, Sal, und Bergwerken zu nehmen, die Helfte des ohngefehr auf öffentlicher Strasse gefundenen Schatzes zu begehren, u. s. w.

Regaliren, einen herrlich beschenken, Lat. *Donis quem ornare.*

Regard, Absicht, Betrachtung, Lat. *Scopus, Intentio*; daher Regardiren, auf etwas sein Absehen haben, Lat. *Eo ferri cogitatione.*

Regate, also werden zu Venedig die solennen Wettläufte mit Barquen und Gondeln

deln genennet, und geschehen dieselben auf dem grossen Canal, Lat. *Navicularum Venetorum decursus.*

Regelitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom, so durch Pommern und das Brandenburgische fleust, wird sonst eingetheilet in die grosse und kleine Regelitz.

Regen, Marktflecken nebst einem Land-Gericht in Nieder-Bayern, am Fluß Regen, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Regen, ein Fluß in der Ober-Pfalz, welcher aus 2. kleinen Flüssen entstehet, nemlich dem schwarzen und weissen Regen, so beyde am Böhmer-Wald entspringen, und sich oberhalb Pleibach vereinigen. Er lauft darauf unterhalb Regenspurg in die Donau.

Regence, heisset in Frankreich die Administration des Reiches, so Zeit währender Minderjährigkeit des Königes geschiehet, dergleichen der verstorbene Herzog von Orleans als Regent in Frankreich geführet, Lat. *Administratio regni, rege pupillo.*

Regensberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Regenspurg, *Episcopatus Ratisbonensis*, Bischofthum im Bayerischen Creis, dessen Bischof ein Reichs-Fürst ist, und unmittelbar unter dem Pabst stehet. Der jetzige Bischof ist der Bayerische Prinz, Johann Theodorus, welcher den 3. Sept. 1703. gebohren ist, und am 29. Jul. 1723. zum Bischof erwählet, auch 1727. Bischof zu Freysingen worden. Den 23. Jan. 1744. ward er Bischof zu Lüttich, und darauf auch Cardinal den 17. Januar. 1744.

Regenspurg, *Ratisbona*, freye Reichs-Stadt an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt, im Bayerischen Creis, 12. M. von Nürnberg. Sie ist einiger massen befestiget, ziemlich groß, nimt immer an neuen Gebäuden zu, und hat eine schöne steinerne Brücke über die Donau bis zur Stadt am Hof. Der Churfürst von Bayern bemächtigte sich 1703. dieser Brücke, und bald darauf der Stadt selbsten, sie wurde aber 1704. wiederum verlassen. Der Rath und die Bürgerschaft ist Evangelisch; jedoch haben die Catholische daselbst viele und schöne Kirchen. Seit 1662. ist ein fürwährender Reichs-Tag allhier gehalten worden. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt in Bayern, ist aber 1180. vom Kayser Friderico I. zur freyen Reichs-Stadt erkläret worden. Sie hat auf der Donau die Anlandungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und solche ist ihr von Kayser Josepho 1708. völlig wieder eingeräumet worden. Ausser dem Fürstl. Bischöflichen Hochstift sind noch drey Stände in Regenspurg, nemlich der gefürstete Abt des exemten Reichs-Stifts St. Emeran, Benedictiner-Ordens, und und die beyden Aebtißinnen der freyen adelichen Reichs-Stifter Ober- und Nieder-Münster, welche die Reichs-Fürstliche Würde besitzen. Zu St. Emeran ist Reichs-Abt und Fürst Joannes Baptista Kraus, geb. in Regenspurg den 12. Jan. 1700. erwählt den 24. Oct. 1742. Von den beyden übrigen, siehe Nieder- und Ober-Münster.

Regenstauf, Pfalz-Neuburgischer Marktflecken und Amt in der Ober-Pfalz am Regen, 2. gute Stunden von Regenspurg. Auf einem unmittelbar daran liegenden sehr hohen Berge siehet man noch die Rudera von einem Schloß, so zu der Reichs-Herrschaft Ehrenfels der alten Grafen von Stauf gehöret, und anjetzo von Chur-Pfalz vertretten wird. siehe Ehrenfels.

Regenstein, Rheinstein, altes Schloß und kleine Grafschaft im Fürstenthum Halberstadt, vor dem Unter-Harze, eine halbe Meile von Blankenburg, und 2. von Quedlinburg, dem König in Preussen gehörig, jedoch hat das Fürstliche Haus Braunschweig auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg eine Prätension darauf formiret. Sie bestehet aus dem festen hohen Berg-Schloß Rheinstein, welches 1757. auf K. Befehl demoliret worden, und 2. Aemtern samt 5. Dörfern.

Regenwalde, ziemlich grosse Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern, denen Herren von Borken gehörig, welche Schloß-Gesessene allhier sind.

Regestum, heist das Buch, worinn alle Schriften und Briefe der Römischen Päbste eingetragen werden, Lat. *Codex diplomaticus Pontificum.*

Reggio, *Ducatus Regiensis*, Herzogthum in Italien, an den Parmesanischen Gränzen, dem Herzog von Modena gehörig. Die Hauptstadt, Reggio, *Regium Lepidi*, ist ziemlich groß, fast wie Modena, aber besser gebauet und befestiget, an der sogenanten Via Æmilia, hat eine feste Citadelle, treibet grosse Handlung mit Seide, und hat einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Bologna gehörig.

Reggio, *Regium Julium*, Hauptstadt in der Provinz Calabria oltra, an dem Faro de Messina, im Königreich Neapolis, welche einen Erz-Bischof hat. An. 1717. im Jun. schlug der Donner in das Magazin allhier, und zündete das Pulver an, dadurch über 200. Menschen getödtet, und der Schaden auf 1. Millon geschätzet worden.

Regiment, Lat. *Legio*, ist eine gewisse Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren jede ihren Capitain und andere abgeordnete Officiern hat. Ein Regiment zu Pferd bestehet in 6. bis 12. Compagnien,

pagnien, jede zu 45. bis 50. Mann, auch darüber; und also verhält es sich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß bestehet in 10. bis 16. Compagnien, jedoch unter den Kayserlichen nur in 10. bis 12. aufs höchste.

Regiments-Feldscherer, Lat. *Chirurgus integræ legionis*, führet auf des Regiments Unkosten einen mit guten Arzneyen versehenen Feld-Kasten bey sich, nebst allerley Chirurgischen Instrumenten. In zweifelhaften Fällen erholet er sich Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldscherern stehet er mit Rath bey.

Regiments-Gerichte, Lat. *Judicium legionis pedestris*, bestehet unter dem Fuß Volk aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2. Capitains, 2. Lieutenants, 2. Fähndrichen, 2. Sergeanten, 2. Fouriers, 2 Führern und 2. Gemeinen, darinnen der Oberste präsidiret.

Regiments Reuter-Gerichte, Lat. *Judicium legionis equestris*, bestehet aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2. Rittmeistern, 2. Lieutenants, 2. Cornetten, 2. Corporalen und 9. Gemeinen, und führet der Obriste das Præsidium. Kein Kriegs-Gericht kan unter 7. Personen bestehen. Der Präsident und der Auditeur haben beyde 1. Votum, welchem die Rationes decidendi beygefüget werden, und sitzet der Auditeur dem Präsidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und den Artickels-Briefen informiren möge.

Regiments-Profosen-Stab, bestehet aus den Profoß und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher schliesset, Lat. *Ministerium judicis legionarii publicum.*

Regiments-Proviant-Meister, Lat. *Annonæ præfectus legionarius*, bestellet den Proviant, empfänger denselben von den Commissariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Quartier-Meister, Lat. *Hospitiorum legionis designator*, gehet auf dem Marsch allezeit voraus, und machet die Quartiere, da denn die Compagnie-Fouriers und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verstehen, das Lager abstechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Quartier gehen, um zu vernehmen, ob etwan ein Marsch geschehen solle, und muß er die Zahlung vor das Regiment heben.

Regiments-Secretarius, Lat. *Prætori castrensi a secretis*, ist des Auditeurs Registrator und Gehülffe, welcher die Decreta abfasset und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, Lat. *Collegium præfectorum legionis pedestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, Auditeur, Regiments-Quartiermeister, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeister, Proviant-Meister, Regiments-Tambour und Regiments-Profosen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferde, Lat. *Collegium præfectorum legionis equestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister oder Major, Regiments-Quartiermeister, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeister, Regiments-Paucker und Profosen-Stab.

Regiments-Tambour, Lat. *Tympanotriba legionis primarius*, commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stab vorher, wenn vor das ganze Regiment Versammlung und Marche geschlagen wird.

Regiments-Wagenmeister, Lat. *Vehiculorum magister legionarius*, commandiret die Bagage, und reitet mit derselben, auch bestellet er im Feld die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, siehe Reichs-Regimentum.

Regio, siehe Reggio.

Regis, Marckflecken im Osterlande, drey Viertel-Meilen von Borna, gegen Altenburg zu, denen Herren Bosen gehörig.

Register-Schiff, ist dasjenige Schiff, auf welchem sich das Verzeichniß aller auf der ganzen Flotte befindlichen Waaren und Sachen befindet.

Registriren, niederschreiben, oder ins Register aufzeichnen, Lat. *In tabulas publicas referre, in acta publica perscribere.* Daher ist eine Registratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, Lat. *Actorum publicorum consignatio*; und Registrator derjenige, welcher bey Canzeleyen oder Rent-Cammern die Briefe und Rechnungen sammlet und einträget, Lat. *Actorum publicorum consignator.*

Regivito, festes Berg-Schloß in Italien, unter das Herzogthum Guastalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung, Lat. *Dispositio, præscriptum.*

Regnitz, nachdem die Rednitz bey Fürth den Namen Regnitz überkommen, lauft sie von da nach Erlang, Forchheim und Bamberg, allwo sie sich unterhalb der Stadt in den Mayn stürzet.

Regnum, heist insgemein ein Königreich. In besonderm Verstand aber die Päbstliche Crone, deren Ursprung von Clodoveo, dem ersten Christlichen Fränkischen Könige, herrühren soll.

Regreß nehmen, heist, sich seines erlittenen Schadens an einem wieder erholen, Lat. *Evictionem petere, damni restitutionem exigere.*

Re-

Regulares, Lat. *Religiosæ vitæ legibus adstricti*, sind Geistliche in der Catholischen Kirche, so einer gewissen Ordens-Regel folgen, und durch einen besondern Habit sich von andern distinguiren. Beneficia regularia werden genennet, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, können gegeben werden.

Regulier-Festung, Lat. *Locus ex artis legibus munitus*, ist, deren Seiten und Winkel an allen Werken insgesamt gleich eingerichtet sind, und in einen Cirkel können geschlossen werden. Es giebt Regulier-Drey-Eck, Vier-Eck, u. s. w. bis an Zwölf-Eck.

Regulirte Truppen, Lat. *Milites conscripti*, also nennet man die geworbenen Völker, zum Unterscheid der gewafneten Bürgerschaft und des Land-Volkes, welches Ausschuß heißt.

Rehau, Amts-Vogtey in der Bayreuthischen Landes-Hauptmannschaft Hof.

Rehburg, Amt und Städtlein im Herzogthum Calenberg, am Steinhuder-Meer, 4. Meilen von Hanover, gehöret dem Churfürsten von Braunschweig.

Rehna, Schloß, Städtlein und Amt im Herzogthum Mecklenburg, am Flüßlein Radegast, 4. Meilen von Lübeck.

Reibnick, Ribnick, offenes Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, dem Czarnowanischen Jungfern-Stift zuständig, 17. Meilen von Breßlau gegen Süd-Osten.

Reich, *Imperium, Regnum*, bedeutet ein Kaiserthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieses Wort hauptsächlich das Teutsche Reich verstanden. In besonderem Verstand sagt man auch insgemein: Es ist dieses oder jenes im Reich passiret, und verstehet dadurch die am Rhein-Strohm angrenzenden Provinzen, als Schwaben, Elsaß, Pfalz, u. d. g.

Reichenau, siehe Richnow.

Reichenau, *Augia dives*, kleine Insel in Schwaben, auf dem Zeller-See, welche dem Bischof zu Costnitz unter dem Titel einer Herrschaft zugehöret. Es ist hier ein vornehmes Kloster, so vor diesem eine Abtey gewesen.

Reichenbach, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, 4. Meilen von Bautzen, dem Herrn von Gerstorf gehörig.

Reichenbach, Schloß und Herrschaft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

Reichenbach, mittelmäßige und volkreiche Stadt im Voigtlande, 2. M. von Plauen, und ebenso weit von Zwickau, dem Land-Kammer-Rath Metzschen gehörig. Sie hat einen starken Tuch-Handel, und der Chur-Sächsische Amtmann im Voigtlande wohnet daselbst, durch welchen die bey dem Voigtländischen Creis reservirten Jura und Intraden verwaltet, auch alle Commissiones, den Voigtländischen Schriftsäßigen Adel betreffend, expediret werden. Anno 1681. ist ohngefehr der vierte Theil des Orts, der Osterberg genannt, und 1721. die ganze Stadt abgebrannt, ist aber wieder wohlangebauet.

Reichenbach, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien, am Fluß Beira, 6. Meilen von Breßlau, gegen Süd-Westen, und ist sie wegen der Leinwand berühmt.

Reichenbach, eine Benedictiner-Abtey am Fluß Regen in der Ober-Pfalz.

Reichenbach, war vor Zeiten ein Priorat; Benedictiner-Ordens, auf dem Schwarzwalde am Fluß Murg, gehöret anjetzo zum Herzogthum Würtemberg.

Reichenbach, eine Gräfliche Familie in Schlesien, die Grafen sind General-Erb-Postmeister und Ober-Jägermeister in Schlesien.

Reichenberg, Hessisches Amt und wunderbares Gebäude auf einem Felsen, oben zugewölbet und ohne Dach, nebst zwey Thürnen, in der Grafschaft Catzenelnbogen, welches ums Jahr 1270. von Wilhelmo III. Grafen von Catzenelnbogen, nach Asiatischer Manier erbauet, aber im 30. jährigen Krieg zerstöret worden.

Reichenberg, kleine Stadt und Schloß im Bunzler-Creis in Böhmen. Man machet allda ein gutes Tuch.

Reichenberg, Schloß und Amt an der Berg-Strasse, den Grafen von Erpach gehörig.

Reicheneck, Nürnbergisches Schloß und Pfleg-Amt in Franken, an der Reinspach, welche nicht weit davon in den Förnbach fällt. Es hat eine starke Wildbahn, und gehöret dazu ein Theil der Unterthanen des Flecken Happurg.

Reichenfels, Amt im Stift Bamberg in Franken.

Reichenhall, Stadt und Pfleg-Amt an der Sala, so in die Salza fällt, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, an dem Salzburgischen. Es wird daselbst Salz gesotten.

Reichenstein, siehe Reichstein.

Reichenthal, Bischöflich Breßlauisches Städtgen in Schlesien, woselbst guter Brandewein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß zur Grafschaft Mümpelgard gehörig.

Reichersberg, berühmte Probstey Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Schärding.

Reichartshofen, Marktflecken und Pfleg-Amt im Herzogthum Pfalz-Neuburg, an der Usel, welche nicht weit davon in die Donau fällt.

Reichs-Abschiede, Lat. *Recessus Imperii*, sind gewisse Constitutiones und Decreta so vom Röm. Kaiser und allen drey Reichs-Collegiis abgefasset, beliebet, unterschrieben und besiegelt worden. Sie gehen besondere neue Casus an, davon in der Güldenen Bulle nichts enthalten, und es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Erz-Canzley zu Maynz, das andere in die Reichs-Hof-Canzley zu Wien beygeleget. Wenn sie bey Endigung eines Reichs-Tags publiciret worden, bekommen sie die Kraft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Gesetzes, und werden von den streitigen Partheyen zu Abthuung ihrer obhandenen Rechts-Processe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, siehe Achts-Erklärung.

Reichs-Anlagen, Reichs-Anschlag, Lat. *Exactiones Imperii*, sind Collecten und Steuern, so zu Bekriegung des Türken, als des Erb-Feindes der Christenheit, von beweglichen und unbeweglichen Gütern, auch nach Beschaffenheit der Nothdurft von den Köpfen der Herren und Frauen, Knechte und Mägde eingefordert, auch dabey die weltlichen Lehn-Güter der Geistlichkeit nicht verschonet werden.

Reichs-Beamten in Pohlen, sind zehen, nemlich die Marschälle, Canzler, Unter-Canzler und Schatzmeister des Königreichs und Groß-Hertzogthums Litauen.

Reichs-Cammer-Gericht, siehe Kammer-Gericht.

Reichs-Canzler, Reichs-Vice-Canzler, siehe Canzler.

Reichs-Contingent, siehe Contingent.

Reichs-Convent, suche Reichs-Tag.

Reichs-Deputation, Reichs-Deputations-Convente, oder **Tage**, Lat. *Conventus delegatorum Imperii Ordinum*, sind im Heil. Röm. Reich gewisse Zusammenkünfte einiger Reichs-Stände, dazu in dem Reichs-Abschied de Anno 1555. §. So sind dann ꝛc. der erste Grund geleget worden, und darauf diejenigen Sachen, so die Reichs-Defension betreffen, oder auf dem Reichs-Tag nicht abgethan worden, sollen beygeleget werden. Man theilet dieselbe in ordinaire und ausserordentliche Deputations-Convente. Eine *ordinaire Deputation* ist eine Zusammenkunft, welche Chur-Maynz nach Frankfurt oder an einen andern Ort auszuschreiben pfleget, bey welcher sich Kaiserl. Commissarii und ein Ausschuß von Reichs-Ständen einfinden, so von denen allgemeinen Reichs-Geschäften unter einander handeln, und sich berathschlagen. Das Recht, bey dergleichen Conventen zu erscheinen, war anfangs nicht erblich, sondern ein personelles Werk, dazu man die ansehnlichsten, und in denen Reichs-Geschäften erfahrensten Stände berufte; nachgehends aber ist solches Recht erblich, auch die Anzahl solcher Reichs-Deputirten auf verschiedenen Reichs-Tägen vermehret, und im Westphälischen Frieden eine Gleichheit unter beyderley Religions-Verwandten eingeführet worden, also, daß nunmehro die Anzahl derselben auf folgende Stände gesetzet ist; Die Röm. Catholischen sind, die Chur-Fürsten zu Maynz, Trier, Cölln und Bayern. Aus dem Fürsten-Collegio: Oesterreich, Burgund, Würzburg, Costnitz, Münster, Bayern und Abt von Weingarten. Aus dem Grafen-Collegio: Fürstenberg; von denen Reichs-Städten: Cölln, Aachen und Uberlingen. Die Augspurgischen Confessions-Verwandten sind die Churfürsten, Sachsen, Brandenburg, Pfalz, und ein viertes abwechslendes *Votum*; aus dem Fürsten-Collegio; Altenburg, Culmbach, Braunschweig, Pommern, Hessen, Mecklenburg und Würtemberg; aus dem Gräflichen Collegio die Wetterauischen; und von den Reichs-Städten Nürnberg, Straßburg u. Regenspurg. Ob nun wohl das Absehen solcher Zusammenkünfte sehr gut gewesen, so hat sich doch bishero der gehofte Nutzen davon nicht gezeiget, sondern grosse Schwierigkeit dabey geäussert, theils weil nur einige Reichs-Stände dazu gezogen, die übrigen aber davon ausgeschlossen worden, theils weil im Churfürsten Collegio, der Vermehrung und Religion halber Veränderung geschehen, theils weil über die Frage, wie weit sich die Gewalt der Deputation erstrecken solle, schwerer Streit entstanden; und endlich, weil eine Reichs-Deputation keine unumschränkte Macht zu agiren und zu tractiren hat, und derselben Schlüsse, wenn die Relation ad Comitia geschiehet, umgestossen, werden können. Die ausserordentlichen *Deputationes* haben einen ältern Ursprung, und sind daher entstanden; da die Menge der Affairen, auch bisweilen die Incident-Puncte, Gelegenheit gegeben, die Verrichtungen zu theilen, und eine oder andere Materie unterschiedenen Reichs-Ständen aufzutragen, und mit gewissen Instructionen zu versehen. Ehemals waren bey dergleichen Deputationen alle Churfürsten zugegen, aus dem Fürstlichen Collegio ein weltlicher und ein geistlicher Stand, zwey Grafen oder Herren, und 2. von denen Reichs-Städten, nachgehends hat man es auf die Wahl der gesammten Reichs-Stände ankommen lassen, wem man zu dergleichen Deputation aus allen 3. Reichs-Collegiis erwehlen wollen; in dem Westphälischen Frieden ist auch die Gleichheit der Religionen eingeführet worden, und pfleget

get sowohl das Corpus Evangelicum, als Catholicum, die Deputatos aus ihrem Mittel zu ernennen. Es giebt auch noch eine Art der Deputationen, welche in einer Abschickung an Kaiserl. Majestät bestehen, wenn ein Reichs-Bedenken soll übergeben werden, welche dahero auch Nunciaturæ heissen. Dieses Amt haben einige Stände als erblich besessen; weil sie aber der Catholischen Religion zugethan waren, so haben die Evangelici, auch bey diesen Deputationen, auf die Gleichheit der Religion gedrungen, und es ist nach vielen Disputen dahin gekommen, daß man bishero die Reichs-Bedenken allein durch das Reichs-Directorium hat überreichen lassen.

Reichs-Dörffer, Lat. *Pagi Imperii*, sind Suffelsheim, Gedran und Steingamb, ingleichen etliche andere in Franken an den Anspachischen Grentzen, die freyen Leute zu Meglotz und auf der Leutkircher-Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, sondern dem Kaiser und dem Reich unmittelbar unterworffen sind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorf-Schulzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, ausser wenn sie in Kriegs-Zeiten nebst der Reichs-Ritterschaft etwas contribuiren müssen, befreyet sind.

Reichs Freyherr, Lat. *Baro Imperii*, ist derjenige, welcher vom Kaiser mit einer Herrschaft belehnet worden ist, und mit den Grafen als ein Reichs-Stand auf den Reichs-Tägen oder doch auf den Creyß-Tägen Sitz und Stimme hat. Sie empfangen die Lehen nicht immediate von dem Kaiser, sondern bey dem Reichs-Hofrath. Es giebt auch Titular-Reichs-Freyherren, welche aber zu dem Niedern Adel gehören.

Reichs-Fürst, Lat. *Princeps Imperii*, in besonderm Verstande, ist im Heil. Römischen Reich ein Fürst, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürsten in Geistliche und Weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihre Lehn immediate von dem Kaiser.

Reichs-Fundamental-Gesetze, Lat. *Leges Imperii præcipuæ*, bestehen (1) in den Reichs-Abschieden, welche vom ganzen Reich, oder in dessen Nahmen abgefasset, und unterschrieben worden; (2) in der Güldenen Bulle; (3) in der Kaiserlichen Capitulation, welche der Kaiser beschwören muß; (4) in dem allgemeinen Land-Frieden von A. 1495. (5) in dem Religions-Frieden, A. 1555. zu Augspurg geschlossen, (6) im Münsterischen und Osnabrückischen Frieden oder Instrumento Pacis Westphalicæ, welches 1648. aufgerichtet worden; (7) in denen Abschieden der Deputations-Täge, und in den Cammer-Gerichts-Visitations-Abschieden.

Reichs-Fuß, Lat. *Valor internus monetæ Imperii Ordinum*, ist die Beschaffenheit der Münze nach ihrem innerlichen Valor, wie solche im ganzen Römischen Reiche sich an Korn befinden, und alsdenn gäng und gäbe seyn soll. Dieser Münz-Fuß hat dem Reiche etliche hundert Jahr viel Verdruß, und den vorigen Kaisern vergebliche Berathschlagungen gemacht. Kaiser Ferdinandus I. hatte zum ersten das Glück, daß er nach unterschiedlichen Zusammenkünften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augspurg 1559. durch eine besondere Deputation den Reichs-Fuß im Münz-Wesen zu Stande brachte. Weil man aber sein hierüber gestelltes Edict selbst in den Oesterreichischen Landen zu keiner ernstlichen Execution gebracht, hat sein Herr Sohn und Nachfolger Kaiser Maximilianus II. 1566. auf beschehene Beschwerung von Fürsten und Ständen, den Reichs-Fuß der Münze weiter erkläret, und in Gang zu bringen gesucht. Nach der Zeit ist die Münze wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber so viel Kupfer in denen Officinen beygesetzet worden, daß man einen alten Reichs-Thaler, der nach dem Reichs-Fuß 1559. geschlagen, auf 10. Thaler im gangbaren Werth setzen müssen. Wessentwegen die Reichs-Stände aus höchstdringender Noth An. 1622. und 1623. wiederum in allen Creisen Münz-Deputationes angeordnet, und sich allerseits auf den jüngsten Reichs-Fuß verglichen, kraft dessen die bisherigen Geld-Sorten sämtlich devalviret, und die Mark feines Silber ber höher nicht als zu 9. Rthlr. 2. Gr. ausgemünzet werden sollen. Worauf A. 1667. der Zinnische und 1690. der Leipziger-Fuß gefolget. Siehe einen jeden an seinen Ort.

Reichs-Glied, Lat. *Membrum Imperii*, unter diesem und einem Reichs-Stande ist ein Unterschied, indem die Italiänischen Fürsten, ingleichen die freye unmittelbare Reichs-Ritterschaft zwar Reichs-Glieder sind, aber keine Reichs-Stände, weil sie weder Sitz noch Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Reichs-Graf, Lat. *Comes Imperii*, ist eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbaren Reichs-Grafschaft oder mit einem Reichs-After-Lehn belehnet ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbische, Wetterauische, Fränkische und Westphälische Bank getheilet. Sie empfan-

pfangen ihr Lehn nicht immediate von dem Kaiser, sondern in dem Reichs-Hof-Rath. Sonsten führen auch den Titel Reichs-Grafen diejenigen, welche zwar den Character vom Kaiser, aber keine unmittelbare Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen, sondern nur ihre Güter und Herrschaften unter einem Stand im Röm. Reich, als unter Fürsten, Churfürsten ꝛc. als Lehens-Vasallen haben.

Reichs-Gutachten, Lat. *Placitum Imperii*, wird genennet aller 3. Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Meynung über ein Kaiserl. Commissions-Decret. Wenn der Kaiser solches ratificiret hat, wird es ein Reichs-Schluß, Lat. *Ordinum Imperii Decretum*, genennet.

Reichshofen, kleine Stadt in Nieder-Elsaß bey Hagenau, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Reichs-Hofrath, Lat. *Judicium Aulicum, Aula Cæsarea*, ist eines der höchsten Gerichte im Heil. Röm. Reich, und bestehet aus einem Präsidenten und Vice-Präsidenten nebst den Reichs-Hofräthen, welche im Nahmen des Kaisers in Reichs-Sachen in prima oder secunda instantia das Recht sprechen. Der Präsident ist ein Reichs-Fürst, Graf oder Herren Standes; der jetzige ist der wegen seiner grossen Liebe zur Justitz hochgepriesne Graf Ferd. Bonav. von Harrach. Der Vice-Präsident ist anjetzo der Freyherr von Hagen; und wenn sowohl jener als dieser abwesend ist, so vertritt der älteste Reichs-Hofrath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hofräthe muß in 18. bestehen, und sich darunter 6. der Augspurgischen Confeßion zugethane befinden: Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii darbey sind. Sie werden eingetheilet in die Grafen- oder Herren- und in die Ritter- und Gelehrten-Bank. Dieses Gerichte hat mit dem Cammer-Gerichte concurrentem Jurisdictionem, das ist, was bey dem Reichs-Hofrath einmal anhängig gemacht worden, das kan nicht vor das Cammer Gerichte gezogen werden: Allein des Reichs-Lehn-Sachen u. a. gehören blos für den Reichs-Hofrath. Der Reichs-Hofrath ist allezeit bey der Residenz des Kaisers.

Reichs-Hofraths-Agenten, sind die Anwälde bey dem Reichs-Hofrath.

Reichs-Hülfe, siehe Collecten.

Reichs-Jägermeister, Lat. *Rei venatoriæ in Imperio præfectus*, die Marggrafen zu Meissen sind des Heil. Röm. Reichs Ober-Jägermeister, und die Fürsten von Schwarzburg des Reichs-Unter-Jägermeister.

Reichs-Insignia oder Kleinodien, sind, welche bey der Crönung eines Römischen Kaisers gebraucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahret werden. Diese beyden Städte liefern selbige, auf gehörige Notification und ausgestellten Revers, daß sie richtig restituiret werden sollen, zu der Kaiserl. Crönung aus, und gehören dazu 1) Caroli M Crone vom purem Golde, 15. Pfund schwer, fast eine halbe Elle hoch, oben zugespitzt, und darauf ein Creutz, auch mit Edelsteinen und Perlen (jedoch ohne Diamanten) gezieret, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2) Caroli M. Ring. 3) Dessen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen versetzten silbernen Scheide. 4) Der güldene Reichs-Zepter. 5) Der güldene Reichs-Apfel oben mit einem güldenen Creutze. 6) Caroli M. Rock mit Perlen besetzet. 7) Ein Mantel- und Wapen-Rock. 8) Die Knie-Stiefeln ꝛc. welche zusammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9) Ein mit Edelsteinen besetztes Schächtelgen, worinn die Erde, worauf des H. Stephani Blut geflossen, aufgehoben wird. 10) Caroli M. Säbel. 11) Dessen Gehenke. 12) Das Heil. Evangelien-Buch mit güldenen Buchstaben geschrieben; welche 4. Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Lehen, Lat. *Clientelæ Imperii*, sind Feuda, deren Lehns-Leute dem Kaiser und dem Reiche aufs genaueste verbunden sind. So oft ein neuer Kaiser gewählet wird, müssen die Reichs-Lehen aufs neue gesucht werden: Doch die Vicarii können interim mit kleinen belehnen. Chur-Trier hat ein Kaiserl. Privilegium, daß alle in solchem Stifte eröffnete Reichs-Lehen selbigem zufallen sollen.

Reichs-Matricul, Lat. *Album Imperii*, ist ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Kaisers und der Stände des Reichs abgefasset worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, sondern auch der sogenannte *Matricul*-Anschlag, wie viel jeder zum Nutzen des Reichs, nach dem Anschlage der Römer-Monate, an Gelde oder Mannschaft contribuiren soll. Die Reichs-Register, so man vor Kaiser Sigismundi Zeiten und nach denselben gehabt, sind sehr mangelhaft und falsch; diejenige Matricul aber, so Kaiser Carl der V. An. 1521. auf dem Reichs-Tage zu Worms genauer eingerichtet, ist bis hero und in Ermanglung einer bessern zum Grunde gesetzet worden. Man hat zwar bey dem Reichs-Tags-Convent von der Verbesserung berathschlaget, es ist aber bis daro dieses schwere Werck theils wegen

theils wegen der vielen Moderationen, so fast alle Creyse erhalten, theils auch wegen der Exemtionen, noch nicht gehoben worden. Es ist die ächte Reichs-Matricul erst An. 1758. aus dem Mayntzischen Reichs-Archiv erschienen.

Reichs-Operations-Cassa, suche Cassa.

Reichs-Pannier, oder Fahne, L. *Vexillum Imperii*, ist das vornehmste Zeichen des Römischen Reichs, und bestehet in dem zweyköpfigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegs-Zeiten in den Fahnen und Estandarten geführet wird. Als dem Hause Hanover A. 1692. die neunte Chur-Stelle conferirt wurde, und demselben gleichfalls ein gewisses Ertz-Amt solte beygeleget werden, so reflectirte man sonderlich auf die Reichs Fahne, daß ihm solche als Ertz Pannier, solte übergeben werden. Chur-Sachsen wolte sich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieses demselben nicht präjudicirte, indem Chur-Braunschweig solche hohe Würde als ein Hof Amt führen, und bey Crönungen und andern Solennitäten dem Kayser die Reichs-Fahne vortragen wolle; dahingegen Chur-Sachsen das Recht, dieselbe, wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekränckt verbleiben solle. Es ist aber diese Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne wohl zu unterscheiden, als welche das Hertzogliche Haus Würtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch sich allmählig gegen das Ende zuspitzet: dahingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben soll.

Reichs-Pfenning-Meister, L. *Quæstor Imperii*, sind gewisse Personen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen, Cammer-Zieler und Römer-Monate bestellt sind.

Reichs-Post-Amt, L. *Supremus rei vehedariæ in Imperio præfectus*, ist eine hohe Charge im Röm. Reiche, welche der Fürst von Thur und Taxis, unter dem Titel eines General-Erb-Postmeisters des H. Röm. Reichs besitzet, von dem alle Kayserl. Postmeister dependiren, und erstrecket sich solches über das gantze Reich, bis auf die ausgenommene Länder. Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Hessen, und andere, haben ihre besondere General-Ober- und Landes-Postmeister. Der Erb-Lands-Postmeister in den Oesterreichischen Erb-Landen ist der Graf von Paar. Siehe Paar.

Reichs-Regimentum, oder Reichs-Regiment hat Kayser Maximilianus I. nachdem er die Speyerische Cammer schon angeleget, gleichfalls A. 1500. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg aufgerichtet. In diesem Regiments-Rath sind allein die Sachen vorkommen, so den Statum publicum Imperii Romani betroffen; als alle und jede des Römischen Königes und des Reichs Sachen, Recht, Friede und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, und Widerstand wider die Ungläubigen, und andere Anfechter der Christenheit, des Reichs, und was dem anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Versammlungen hat mögen vorgebracht und abgehandelt werden, das ist gleichergestalt an diß des Heil. Reichs Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Kayserl. Cammer-Gericht darinn, daß an dieses alle gerichtliche Processe und Rechtfertigung so für der Kayserl. Majestät sonst gehörig gewesen, verwiesen, und deren Expedition demselben allein communiciret worden. Reichs-Ritter sind adeliche Personen, welche ein Reichs-Ritter-Guth zu Lehen haben, oder aus dergleichen Stamm entsprossen sind.

Reichs-Ritterschaft, Latein. *Ordo Imperii equestris*, wird in die Rheinische, Schwäbische und Fränckische eingetheilet. Die Rheinische bestehet aus 3. Land-Bezircken oder Cantonen dem Ober-Mittel- und Nieder-Rheinischen. Die Schwäbische theilet sich in 5. Quartiere oder Cantons, als 1) Hegau, Bodensee und Algöw, 2) an der Donau, 3) am Kocher oder Gochen, 4) am Schwartzwalde oder Neckar, 5) Kreichgöw. Die Fränckische bestehet aus 6. Orten oder Cantonen welche sind 1) Oden- oder Ottenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebürg, 4) Altmühl, 5) Baunach, 6) an der Rhön und Werra. Ein jeder Canton hat seinen Chef, der Ritterhauptmann oder Director genennet wird, und die Canzley, wann er an einen gelegenen Ort wohnet, bey sich hat. Seine Zugeordnete sind Ritter-Räthe und Ausschuß. S. Ritterhauptmann.

Reichs-Sassen, Lat. *Cives Imperii*, sind unmittelbar dem Römischen Reiche unterworffen, auch der Landes-Fürstlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtsamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterschieden von den mittelbaren Bürgern des Reichs, welche sind diejenigen Fürsten, Grafen, Herren, Adel und Städte, so ihre Güter unter andern Churfürsten und Reichs-Ständen haben, und vor deroselben Hof- und Land-Gerichten stehen müssen.

Reichs-Schluß, s. Reichs-Gutachten.

Reichs-Stadt, Lat. *Civitas Imperii*, ist diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Kayser und Reich unmittelbar unterworffen ist. Sie werden zusammen in zwey Bäncke, nemlich in die Rheinische und Schwäbische, eingetheilet, haben ihr eigen Collegium, darinnen das Directorium diejenige Stadt führet, in welcher der Reichs-Tag gehal-

gehalten wird. Die Nahmen derselben sind anjetzo, nachdem die Elsaßischen Reichs-Städte im Westphälischen Frieden An. 1648. an die Cron-Franckreich abgetretten worden, in Alphabetischer Ordnung folgende: Aalen, Acken, Augspurg, Biberach, Bopfingen, Bremen, Buchhorn, Cölln am Rhein, Dortmund, Dünckelspiel, Eßlingen, Franckfurt am Mayn, Friedberg in der Wetterau, Gelnhausen, Gengenbach, Gingen, Goßlar, Hamburg, Heilbrun, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorf, Ravensburg, Regensburg, Reutlingen, Rotenburg an der Tauber in Francken, Rotweil, Schwäbisch-Gmünd, Schwäbisch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Uberlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weissenburg am Nordgau, Wetzlar, Windsheim, Worms, Ysni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des H. Röm. Reichs, Lat. *Ordines Imperii*, ist eine Person oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbar unter dem Kayser und dem Reiche stehet. Es sind aber die Reichs-Stände entweder Churfürsten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, gefürstete Aebte, weltl. Fürsten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Frey-Herren oder Städte.

Reichs-Sturm oder Renn-Fahne, suche Reichs-Pannier.

Reichs-Tag, oder Reichs-Convent im Heil. Röm. Reiche, L. *Comitia Imperii*, ist eine Versammlung des Kaysers und der Stände des Reichs, welche zu Berathschlagung der allgemeinen Sachen des Reichs angestellet wird, und ist der jetzige nun seit 1662. beständig zu Regenspurg gehalten worden, ausser unter Kayser Carl VII. da er wegen des Kriegs zu Franckfurt war. Ehe der Kayser einen Reichs-Tag ausschreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines jedes Churf. insonderheit einholen, und alsdenn läst er an jeden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, kraft dessen sie zum angestellten Reichs-Tag beruffen, und auf demselben zu erscheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichs-Tag anzustellen sey, darzu wird der Churfürsten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen sich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3 Collegia, nemlich in das Churfürstl. in das Fürstl. welches aus Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren bestehet, und ist das *Collegium* der Städte. Im Churfürstl. Collegio führet das Directorium Chur-Maynz, im Fürstl. Oesterreich und Saltzburg wechselsweise, und im Städtischen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf diesem Reichs-Tag werden alle das Reich und dessen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathschlagung gezogen und decidiret, und ist bishero sonderlich über die Aufrichtung einer beständigen Wahl-Capitulation, wie auch von der Introduction der neuen Fürsten deliberiret worden, worinn es aber annoch zu keinem Schluß gekommen. Der Kayserl. Principal-Commissarius bey dieser hohen Versammlung ist vorjetzo Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn u. Taxis, geb. den 15. April A. 1704.

Reichs-Tag in Pohlen, Lat. *Comitia Regni Poloniæ*, ist eine Zusammenkunft des Königs, der Senatoren und der Land-Boten, welche sich entweder zu Warschau oder Grodno einfinden, und so wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privat-Personen handeln und rathschlagen. Den Reichs-Gesetzen nach, soll alle zwey Jahr ein Reichs-Tag gehalten werden: Allein solches wird nicht allezeit beobachtet; auch soll er nicht länger währen als 15. Tage, die aber insgemein bis auf 6. Wochen verlängert werdē.

Reichs-Vicarien, sind diejenigen hohen Häupter, welche vermöge der Güldenen Bull, und zwar Chur-Pfaltz in den Landen des Rheins, Schwabens und Fränckischen Rechtens; Chur-Sachsen hingegen in den Landen des Sächsischen Rechtens und an Enden, die in solch *Vicariat* gehören, das H. R. Reich statt eines Kaysers auf erfolgtes Absterben administriren, und dessen Wohlfahrt und Ruhestand, bis ein neues Ober-Haupt erwehlet worden, beobachten, und alle hohe Kayserl. Regalia, ohne Reichs-Güter zu veräussern oder zu verpfänden, und Hohe Reichs-Lehn zu verleyhen, exerciren: wenn ein Röm. Kayser oder König noch minderjährig, oder auch ausser dem Reich eine geraume Zeit abwesend wäre, oder einer die Kayserl. Regierung resignirete, ingleichen wenn er abgesetzet, oder sonst das Regiment zu führen verhindert würde, da können ebenfalls diese Reichs-Verweser ihr hohes Amt exerciren. Wegen des Chur-Pfältzischen Vicariats hat sich vor einiger Zeit ein grosser Streit zwischen den Chur-Häusern Bayern und Pfaltz ereignet, indem dieses zu behaupten gesucht, daß solch *Vicariat* mit der Churfürstl. Würde, welche die Churfürsten von Pfaltz vor diesem gehabt, verknüpfet wäre, jenes aber darauf bestanden, daß es ein zu der Pfaltz am Rhein gehöriges Recht sey: die Sache wurde verglichen, das *Vicariat* gemeinschaftlich zu führen: An. 1745. aber ist die Alternation beliebet worde, wobey Chur-Bayern den Anfang macht. Der Hertzog von Savoyen führet das Prædicat eines immerwährenden *Vicarii* in Italien, welches ihm andere Italiänische

sche Fürsten, insonderheit der Herzog von Mantua, streitig machen wollen, dessen allen ungeachtet aber ist ihm solches sowohl durch die Wahl-Capitulation des Kayserl Leopoldi, Josephi und Caroli VI. Glorw. Gedächtniß, confirmiret worden; ob aber nichts destoweniger solch *Vicariat* unter höchstgedachten beyden Reichs-Vicariaten stehe, darinn sind die Publicisten nicht einerley Meynung, die meisten aber bekräftigen aus unterschiedlichen wahrscheinlichen Gründen die Affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Kayserl. Advocati und Prætecti Imperiales, Reichs-Schultheissen oder Reichs-Amtmänner, so im Nahmen Kayserl. Majestät in den Reichs-Städten die Justitz oder doch den Blut-Bann administriret und verweset. Wie denn die Clöster ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte und Kasten-Vögte gehabt, so dero Gerichten vorgestanden.

Reichstadt, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Böhmen, im Bunzlauer-Creys, an den Ober-Lausitzischen Gränzen, 3. Meilen von Zittau, woselbst der letztere Herzog zu Sachsen-Lauenburg bis an seinen 1689. erfolgten Tod residiret, und nachhero seiner ältesten Tochter, der Groß-Herzogin von Florenz, bis an ihren Tod, gehöret hat; anjetzo hat es Herzog Clemens Franciscus von Bayern in Besitz.

Reichstein, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, hat An. 1709. eine Lutherische Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerk, der güldene Esel genannt, berühmt.

Reichwald, Heiligenwald, grosser Wald im Herzogthum Cleve, welcher sich vom Schloß Bergenthal bis an Nimegen erstrecket.

Reide-Schans, Festung in der vereinigten Provinz Gröningen am Dollert.

Reiderland, *Reideria*, kleine Landschaft und ungefehr der sechste und fruchtbarste Theil von der Grafschaft Emden in Ost-Frießland, ist vor diesem viel gröser gewesen, ehe es 1277. am 25. Dec. zur Helfte überschwemmet worden, dergleichen Wasser-Futh hat sie in der Christ-Nacht am 25. Dec. 1717. wiederum betroffen, da die Dämme von der See eingerissen, viel Menschen und Vieh ertränket, und unbeschreiblicher Schaden verursachet wurde.

Reif, siehe Riva.

Reiffenberg, Schloß und Amt im Stift Bamberg in Franken bey Forchheim.

Reiffenstein, Closter in Thüringen, eine Meile von Mühlhausen.

Reifferscheid, Grafschaft nebst einem Städtlein und Schloß gleiches Nahmens in der Eifel, dem Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Reiffnitz, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Feistritz in Crain, 1. M. von Gottschee, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Reigelsberg, Schloß und Herrschaft, im Würzburgischen Gebiet in Franken, 3. M. von Würzburg, den Reichs-Grafen von Schönborn gehörig.

Reigersteig, Vogtey im Lüneburgischen, ist samt der sogenannten Harburger, Korn-Weide dem Amt Wilhelmsburg einverleibet.

Reihe, File, L. *Militum versus; Ordo a fronte in tergum vergens*, ist eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern stehet. Hieraus entstehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volk 6. Mann, und bey der Reuterey 3. Mann ist. Das Doupliren der Reihen geschiehet, wenn man dieselben länger, die Glieder aber schmäler machet, Lat. *Versus militum extendere, geminare.*

Rejiciren, verwerffen, nicht zulassen.

Reilane, ansehnlicher Flecken in Provence, 6. M. von Apt gegen Nord-Osten.

Reilanette, kleine Stadt nebst einem Schloß in Dauphine in Frankreich.

Reichbach, Chur-Cölnisch Städtlein und Schloß zwischen Cochenheim und Meckenheim.

Reims, siehe Reims.

Rein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, an einem Arm der grossen Spirding-See unterhalb Lentz.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landschaft Stormarn. Sie gehöret dem Herzoge von Holstein-Gottorff.

Reine, Flecken im Stift Hildesheim, am Fluß Innerste, 3. Meilen von Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Reineck, Lat. *Reinackensis*, seu *Reinecanus Comitatus*, Grafschaft in Franken, zwischen dem Erz-Stift Maynz, dem Stift Würzburg, der Abtey Fulda, und der Grafschaft Hanau. Sie gehöret meistens den Grafen von Nostitz, und das übrige nach Würzburg, Erpach und Hanau. Die Haupt-Stadt Reineck liegt am Fluß Syn, und hat ein festes Schloß.

Reinecz, auf Böhmisch Dusnick, eine Stadt in der Grafschaft Glatz in Böhmen.

Reinenberg, Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reinfeld, kleines Schloß, nebst einem schönen Land-Gut im Wagerland, zwey Meilen von Lübeck, allwo des jetzigen Herzogs von Holstein-Plön Frau Mutter ihren Wittwen-Sitz hat. Vor Zeiten ist allhier ein Cistercienser-Closter gewesen.

Reinhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen, welches an das Hennebergische und Eisenachische Gebiet gränzet, nach Sachsen Gotha gehörig. Vor diesem war es ein berühmtes Benedictiner-Closter und Abtey.

Reinhards-Wald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, 4. M. breit, und eben auch so lang, der jährlich ein grosses an Mastung, Holz und Wildpret einträget.

Reinhausen, Churfürstl. Braunschweigisches Amt-Haus, im Herzogthum Calenberg, ohnweit der Stadt Göttingen.

Reinheim, s. Reinheim.

Reinportenbach, Marktflecken und Herrschaft in Nieder-Oesterreich am Wienerischen Wald, 4. M. von Wien.

Reinsbronn, s. Rainsbrunn.

Reinstein, s. Regenstein.

Reipoltskirchen, Herrschaft in der Unterpfalz bey Alzey, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Reipzig, kleine Stadt in der Neumark-Brandenburg, im Sternbergischen Gebiet, nahe an den Schlesischen Grenzen.

Reis, siehe Rais.

Reisbach, Marktflecken nebst einem Pfleg-Gericht in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut an der Vils.

Reis-Effendi, oder Reis-Kitab, ist am Türkischen Hof der Ober-Canzler, oder wie ihn andere nennen, der vornehmste Staats-Secretarius, welcher eine grosse Menge Secretarien und Canzellisten unter sich hat, die Kayserl. Mandate auszuferrigen, Lat. *Supremus Imperii Turcici Cancellarius.*

Reissen, Ridzin, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. Meile von Lissa, wo sonst die Residenz der Grafen von Lescinsky ist, welches schöne Schloß die Russen 1706. ausbrannten und ruinirten.

Reißwick, s. Ryßwick.

Reite, Reutte, grosser wohlgebauter Flecken in Tyrol, an den Schwäbischen Gränzen.

Reittenhaslach, s. Raittenhaslach.

Rekasburg, *Rispia*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Steyermark, 2. M. von Rackelsburg.

Rekenitz, Fluß im Herzogthum Mecklenburg, so bey Ribnitz in den kleinen Meer-Busen, den die Ost-See machet, fället.

Relais, Erlassung, Minderung, Lat. *Remissio*; daher heisset auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Kriegs-Steuern an einem Ort sich so lange aufhalten, bis eine gewisse Summe erleget wird, Lat. *Censum militari manu exigere.*

Relais, heisset sonst eigentlich der Ort, wo man frische Hunde oder Pferde hinthut, daß man sie auf die Jagd, oder auf der Reise geschwinde haben kan; insgemein sagt man es von dem Unterlegen der frischen Pferde auf der Reise, daher nennet man ein frisches Post-Pferd Cheval de Relais, Lat. *Statio venatoria, Statio veredaria.*

Relais, heist auch der Sand oder die Erde, so das Meer am Gestade zurück läst, Lat. *Terra, quæ ex alluvione supereſt.*

Relais, suche Berme.

Relata refero, heist, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben sollte.

Relation abstatten, heist eine Sache genau und umständlich erzehlen, oder hinterbringen. Lat. *Rem ordine referre, enarrare.*

Relations-Land-Täge in Pohlen, siehe Comitiola.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regenspurg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Concluſa gegen einander extradiren, Lat. *Locus, quo Ordines Imperii concluſa invicem conferunt.*

Relegiren, ist eine unter den Studenten auf Universitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium seiner Verbrechen halben relegiret, aus der Stadt auf gewisse Zeit und Jahre verwiesen, binnen welcher Frist er sich nicht mehr allda als ein Membrum Academiæ darf sehen lassen, Lat. *Relegare, Nomen in albo academiæ, delere.* Jedoch ist die Relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpf begleitet, als die Relegatio Civilis, so allemal durch den Henker oder Büttel geschiehet, es wäre denn die Relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld, in Engelland ist, wenn ein Lehnsmann stirbt, und hinterläst einen unmündigen Sohn, so ist der König bis zum 21. Jahr Vormund, und nimmet allen Uberschuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohns gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewisses Geld nach der angeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater stirbt, so ist gleichsam das Lehen caduc, welches hernach von dem Sohn muß relevirt werden, Lat. *Redemptio prædiorum patris clientelarium.*

Releviren, heist erledigen, zurechte bringen, erquicken, Lat. *Afflictum erigere.* Eine relevante Sache heist eine wichtige und bedenkliche Sache, Lat. *Res altioris indaginis.*

Religion, ist der Dienst, welchen man GOtt leistet, wie auch der Glaube, den man von GOtt und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falsche Gottesdienst mit diesem Namen benennet. In Portugall, Spanien, Frankreich und Italien gehet allein die Catholische Religion im Schwange, in den Oesterreichischen Niederlanden hat gleichfalls die Catholische die Oberhand, und in den vereinigten Provinzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, jedoch werden auch Lutheraner

raner, Wiedertäuffer, Jüden und andere darinne gelitten. In Teutschland sind die Lutheraner, Catholische und Reformirte recipiret. In der Schweitz sind die Cantons Zürch, Bern, Basel, Schafhausen, und die Republic Genf Reformirt; die Cantons, Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug, und das Ländgen Valtelin Catholisch; Appenzell und Glaris aber sind untermenget. Schweden und Dänemarck bekennen sich zur Lutherischen Religion; Pohlen zur Catholischen, doch giebt es auch viel Protestanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet sowohl die Catholische als Lutherische im Schwange. In Rußland ist die Griechische Religion die vornehmste, welcher auch einige an Ungarn grenzende Landschaften zugethan sind. Die Türcken haben die Mahometanische Religion, ingleichen die Crimmische Tartarn, doch werden auch viel Christen und Jüden unter ihnen geduldet, wenn sie einen gewissen Tribut erlegen. In Asien und Africa sind die Einwohner meistentheils der Mahometanischen oder der Heydnischen Religion zugethan, doch werden auch viel Christliche Religions-Verwandten daselbst angetroffen, absonderlich wo die Europäischen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In America waren die einheimischen Inwohner allesamt Götzen-Diener, doch, nachdem die Europäer selbiges entdecket haben, ist das Christenthum an vielen Orten gepflanzet worden.

Religio Prudentum, die Religion der Klugen, heist, wenn man sich äußerlich zwar zu einer Religion bekennet, im Herzen aber glaubet, was man will. Sie wird heut zu Tag bey vielen Gelehrten und Staats-Leuten gefunden.

Religions-Edict, Lat. *Edictum de restituendis bonis ecclesiasticis*, wurde dasjenige harte Decret genennet, so Ferdinandus II. den 16. Mart. An. 1629. zu Wien publicirte, Kraft dessen im ganzen Heil. Römischen Reiche alle Stifter, Präbenden und Güter, so die Protestanten an sich gebracht, ohne einige Exception wiederum reformiret, und der Catholischen Geistlichkeit eingeräumet werden solten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwedische Einbruch in Teutschland geschahe, und der bis 1648. währende dreyßig-jährige Krieg entstunde.

Religions-Friede, Lat. *Pax religionis publica*, wurde Anno 1555. unter Carolo V. zu Augspurg geschlossen, vermöge dessen die Augspurgische Confeßions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Teutschland genieſſen, in dem Besitz der eingezogenen Kirchen-Güter ruhig gelassen, und die Jurisdiction des Pabsts über die Augspurgische Confeßions-Verwandte völlig aufgehoben seyn sollen.

Religiosen, Religionaires, heissen die geistlichen Ordens-Leute in den Clöstern, L. *Ordini Ecclesiastico addicti, Monachi.*

Reliquien, also werden die Gebeine, Kleider, u. d. m. der in der Catholischen Kirche canonisirten Heiligen genennet, Lat. *Reliquæ Sanctorum*, S. Heiligthümer.

Relling, Dorf in der Grafschaft Pinneberg in Stormarn, im Holsteinischen, dem König von Dänemarck gehörig, eine Meile von Hamburg gegen Norden, davon die Rellinger-Heyde den Nahmen führet.

Reluiren, ein Pfand wieder einlösen.

Rema, kleine Stadt im Herzogthum Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heisset.

Remarque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit, Lat. *Observatio, Res digna notatu.*

Rembda, Herrschaft und Amt, so nach Absterben der Grafen von Gleichen an die Herzoge von Sachsen gefallen, und ist das Amt 1633. der Universität zu Jena unter Sachsen-Eisenachischer Hoheit zugeschlagen worden.

Rembourſiren, wieder erstatten, auszahlen, Lat. *Revendere*, it. eincaßiren, sich durch baar Geld wieder bezahlt machen, Lat. *Numeratam pecuniam recipere.*

Remediren, verbessern oder abhelfen, Lat. *Mederi.*

Remen, *Rema*, Flecken in der Grafschaft Ravensberg, wo die Weser und Werne zusammen fliessen.

Remetinetz, Grenz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

Remilly, siehe Rumilly.

Remiremont, *Remericus Mons, Castrum Romericum, Avendi Castrum*, kleine Stadt in Lothringen, am Vogesischen Gebürge an der Mosel. Es befindet sich daselbst eine berühmte Frauen-Abtey, darein lauter Standes-Personen genommen werden, und können selbige wieder heraus gehen, und sich verheyrathen, welche Freyheit aber die Aebtißin nicht hat.

Remireville, Schloß in Lothringen, 4. M. von Nancy.

Remiſſoriales, Remiss-Zettel, sind bey den Juristen Schreiben, darinnen die Sache wiederum an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülfe oder weitern Verfahren verwiesen wird, L. *Litteræ, quibus causa ad priorem Judicem remittitur.*

Remittent, heist bey Kaufleuten derjenige, so Geld durch Wechsel übermachet.

Remittiren, einem etwas nachlassen an Geld-Forderungen, Steuern oder andern, Lat. *Debitum vel pœnam remittere*; ingleichen, einem Geld per Wechsel übermachen, Lat. *Solutionem collybi ope præstare.*

Remlingen, Flecken nebst 2. Schlössern gegen Würtzburg in Francken, 3. Stunden von Wertheim, in dem Stift Würtzburg, allwo 1710. durch eine Feuerbrunst das obere Schloß nebst der Kirche und 500. Gebäuden in die Asche geleget worden; er gehört theils dem Stift Würtzburg, theils denen Grafen von Castell.

Remmissen Remsa, Residenz einer Gräflich-Schönburgischen Linie in Meissen, zwischen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergischen Mulde, im Amt Zwickau gelegen.

Remois, *Ager Remensis*, also heisset die Gegend um Rheims, in Champagne in Franckreich, welche schönen Weinwachs hat.

Remonstranten, haben ihren Namen daher, weil sie An. 1609. den Staaten von Holland eine Remonstration übergeben, darinnen 5. Artickel ihrer Lehre enthalten. Sie heissen sonst auch Arminianer. Siehe Arminianer.

Remonstriren, darthun, anzeigen, beweisen, vor die Augen stellen, zu erkennen geben, vorstellen, Lat. *Demonstrare, ad oculos ponere.* Daher Remonstration, die Vorhaltung, der Beweiß, die Darthuung, Vorstellung, Lat. *Apodixis, demonstratio.*

Remont, Romont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titel einer Grafschaft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreiffet weiter nichts, als die Stadt Remont, nebst etlichen Dorfschaften unter sich.

Remontiren, wird meist bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet so viel, als einen Reuter, der um sein Pferd und Gewehr kommen, beydes wiederum verschaffen, damit er Dienste thun könne, Lat. *Equitatum equis instruere.*

Remorontin, Romorentin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Schuldre, in der Landschaft Blaisois, in Franckreich, 5. Meil. von Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein, etwas beyseit schaffen, oder aus dem Wege räume, L. *Obstacula removere.* Es heisset aber auch, einem von seinem Amt removiren oder absetzen, Lat. *Officio, dignitate amovere.*

Rempart, siehe Wall.

Remsa, s. Remmissen.

Remsthal, eine gewisse Gegend im Herzogthum Würtemberg in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, so bey dem Dorfe Necker-Rems in den Necker fällt, den Nahmen hat. Es wächst allda guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben bey Offenburg: daher das Rencher-Loch, wo Turenne 1675. von Montecuculi geschlagen wurde, seinen Nahmen hat.

Rencontre, ist ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2. oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und also von ungefehr Händel und Schlägerey mit einander haben, Lat. *Certamen fortuito obviorum.*

Rencontriren, begegnen, zusammen kommen, antreffen, finden ꝛc. Lat. *Occurrere, obviam fieri.*

Rendez-vous, heisset ein Ort, wo man sich an einem bestimmten Tag und Stunde einfinden soll, und insonderheit wird es von den angestellten Versammlungen der Kriegs-Völcker gesaget, L. *Diribitorium; Locus confluentis exercitus.*

Rendina, Ertz-Bischöfliche Stadt in Macedonien in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolk in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, s. Rensburg.

Rene, kleine Stadt in Franche-Comté, in Franckreich.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den Christlichen Glauben verläugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Insonderheit wird es von denjenigen gesaget, welche zu dem Mahometischen Glauben übergangen sind, Lat. *Apostata; Religione Christiana ejurata Turcicam amplexus.*

Renfort, bedeutet in besonderm Verstand Kriegs-Völcker, wodurch man verstärcket wird, Lat. *Auxilia.*

Renfrevv, Haupt-Stadt in der Landschaft Renfrew, am Fluß Clyd, 2. Stunden von Glascow. Die Provinz Renfrew liegt in Süd-Schottland, und ist vom Fluß Clyd, dem Golfo di Clyd, und der Landschaft Cuningham umgeben.

Rangerinck, Frauen-Closter an der Ems im Stift Münster, welches eine Aebtißin hat.

Rennes, *Redones*, Hauptstadt in Bretagne, wo die Flüsse Isle und Vilaine zusammen kommen. Sie treibet gute Handlung, weil der Fluß Vilaine durch die Stadt fliesset, und man aus der See mit grossen Barquen hieher schiffen kan, alleine 1723. ist sie durch einen großen Brand fast gäntzlich in die Asche geleget worden, soll aber nunmehro schön wieder aufgebauet werden. Übrigens ist hier ein Parlament, und ein unter den Ertz-Bischof zu Tours gehöriges Bischofthum.

Rennsteig, Reinsteig, ist ein langer und berühmter Weg, welcher durch den ganzen Thüringer-Wald, bis an den Böhmischen Wald, auf den höchsten Bergen bis 40. Meilen lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorf oder Stadt zukömmt. Er wird von den angrenzenden Landes-Herrschaften durch ihre Forst-Bedienten im baulichen Wesen erhalten, und zu beyden Seiten findet man frische Quellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landschaft Florentino entspringet, und sich Ferrara gegen über in den Po ergeust.

Renommée, Ruhm und großer Nahme. Dahero renommirt, beruffen, berühmt, hochgehalten und angesehen.

Renomfari, Stadt in Ost-Indien, in Aßeu, dem großen Mogol gehörig, allwo sehr viele Cattun-Leinwand gebleichet wird.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbessern.

Rens, Rhens, kleine Stadt am Rhein, Braubach gegen über, zum Ertz-Stift Cöln gehörig.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Festung am Eyderstrohm, dem König in Dänemarck gehörig, im Herzogthum Holstein, an den Schleßwigischen Grenzen. Sie liegt 13. Meilen von Lübeck, in einer morastigen Gegend, auf einer Insel, welche gedachter Strom machet. König Christianus V. hat diesen Ort bis auf die Helfte vergrössert, und etliche Höhen, so der Festung schädlich seyn können, mit in die Ring-Mauer gezogen.

Renten, Lat. *Reditus annui*, sind jährliche Einkünfte, entweder von der Baarschaft, oder von liegenden Gründen, und also wird derjenige ein Rentirer genennet, welcher allein von seinen Einkünften oder den Zinsen seiner Capitalien lebet, Lat. *Suis se reditibus sustentans.*

Renterey oder Rent-Cammer, Lat. *Curia Fisci, Ærarium*, werden diejenigen Collegia genennet, in welchen über die Fürstl. Einkünfte und Ausgaben Rechnung geführet wird. Daher Rentmeister, Lat. *Quæstor*, Rent-Secretarius, Lat. *Quæstori à secretis.*

Renterey, ein Flecken in der Spanischen Provinz Biscaya, im Ländgen Guipuscoa, zwischen St. Sebastian und Fuentarabia, von dem sich nicht weit viel ledige junge Weibs-Personen aufhalten, die gewisse alte Jungfern zu ihren Regentinnen setzen, und also eine kleine Republique unter sich ausmachen.

Renty, *Rentica*, kleine und feste Stadt in der Grafschaft Artois, am Fluß Aa, welcher 1638. von den Franzosen ruiniret worden.

Rentzin. kleine Stadt in Vor-Pommern im Herzogthum Wolgast, zwischen Anklam und Grypswalde, 1. Meile von Gutzkow.

Renunciren, absagen, Verzicht thun, sich seines Rechtes begeben, Latein. *Jure suo cedere, renunciare juri suo.* Dergleichen Renunciation hat des Königs in Franckreich Ludovici XIV. Gemahlin, die Infantin aus Spanien, nach vor geschehener Vermählung leisten müssen, und damit sowohl vor sich, als vor ihre Französische Erben, aller Anforderung auf die Spanischen Länder sich begeben.

Reole, *Rezula*, kleine Stadt am Fluß Garonne, in der Landschaft Bazadois in Gascogne.

Repariren, heist ausbessern, verbessern, erneuern, wieder gut machen, erstatten, ersetzen, wieder einbringen. Daher reparable, wiederbringlich, das wieder zu machen ist.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen, Lat. *Dispertiri, distribuere.* Daher ist Repartition, die Austheilung, sowohl der Quartiere, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilet, und einem angewiesen werden sollen, Latein. *Distributio.*

Repas, der Zurücktritt, wenn man wieder zurück reiset, Lat. *Reditus.* Daher repassiren, wiederum zurück kehren, den vorigen Weg wiederum zurück nehmen. Also sagt man, die Armee ist repassiret, d. i. dahin kommen, wo sie zuvor gewesen ist, Lat. *Reverti, eadem via locum repetere.*

Repeham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Repesin, Insel in Malabarien in Ost-Indien, 20. Meil. von Cochim, darauf eine Stadt gleiches Nahmens zu finden, und haben die Christen einige Kirchen auf dieser Insel.

Repetiren, wiederholen, noch einmal sagen. Daher Repetition die Wiederholung.

Repitsch, Türckisches Grenz-Schloß und Flecken in Croatien, am Fluß Unna.

Repliciren, heist überhaupt einwenden, antworten, Lat. *Alicui obloqui.* Replic heist in juristischer Bedeutung des Klägers Beantwortung derjenigen Schrift, darinne der Beklagte Exceptiones eingegeben hat.

Repouffiren, zurück treiben, abtreiben, abhalten, Lat. *impetum reprimere.*

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im Sternbergischen Creise in der neuen Marck Brandenburg, ist einiger massen befestiget, brauet gutes Bier, und fabriciret feine Tücher.

Repræsentarius, vortreflicher Repræsentarius, also wurde der Kayserliche Commissarius genennet, welcher im Nahmen Kayfers Josephi die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg 1705. einnahm, Lat. *Partes alicujus agens.*

Repræsentationis Jus, wird bey Erbschaften genennet, wenn mit den Kindern im ersten Grad auch Kindes-Kinder von einem verstorbenen Sohn oder Tochter vorhanden sind, welche von der Erbschaft nicht ausgeschlossen werden, sondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, so die noch am Leben wären,

ren, erblich erhalten hätten. Dieses Recht hat in Sachsen nicht statt.

Repressalien, Represailles, *Repressalia*, sind ein ausserordentliches Zwangs-Mittel, Kraft dessen eine hohe Obrigkeit sich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeit bemächtiget, wenn ihr oder ihren Unterthanen von solcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht versagt worden.

Reprimande, ein Verweis, Lat. *Exprobratio* reprimandiren, ausschelten, oder einen Ausputzer geben, Lat. *Objurgare, reprehendere.*

Reprise, ist ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wieder genommen wird. Lat. *Recuperatio expugnatæ ab hoste navis.*

Reprochiren, einen Verweis geben, Lat. *Reprehendere.* Daher Reproche, Verweis, Vorrückung, Lat. *Reprehensio.*

Reps, Rähalom, *Rupes*, grosser und schöner, aber offener Ort in Siebenbürgen, zwischen Cronstadt und Schäsburg, hat ein feines Berg-Schloß und teutsche Einwohner.

Repton, Stadt in Darbishire in Engelland.

Republicains, Republicaner, Lat. *Monarchomachi*, sind solche Leute, welche der Königl. Gewalt zuwider sind, oder keine unumschränckte Gewalt in der Republick einführen wollen. In Engelland sind die sogenannte Republicaner von Olivier Cromweis Anhängern und den Rebellen selbiger Zeit übrig geblieben. Sie bestehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche; weil sie aber alleine nichts ausrichten können, so hängen sie sich bey ereigneten Staats-Veranderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Torrys, um deren Parthey desto stärcker zu machen.

Republique, ist insgemein eine Gesellschaft von Obrigkeiten und Unterthanen. In besonderem Verstande aber ist es eine Regierungs-Art, darinnen entweder die Vornehmsten allein, oder die Zunft-Meister des Volcks mit ihren Zünften, nach ihren eigenen Gesetzen und Rechten regieren.

Repuls, ein Verweis, Abweisung, abschlägliche Antwort, Lat. *Repulsa, Recusatio.*

Repy-Letter, ist in Engelland ein gewisses Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen so lange inne zu halten befiehlet, bis man mehrere und bessere Nachrichten von seiner Beschuldigung eingezogen, Lat. *Mandatum regium supplicii dilationem imperans.*

Requena, feine Stadt in Neu Castilien, an den Grenzen des Königreichs Valentia.

Requeste, Requête, ist so viel als eine Supplique, Supplication, oder Bitt-Schreiben, so bey der Obrigkeit wegen gewisser Sachen eingegeben worden, Lat. *Libellus supplex.* In dem Parlament zu Paris sind besondere Maitres de Requêtes, welche dergleichen Bitt-Schriften durchgeben, und der Versammlung ihr Gutachten darüber eröfnen müssen, Lat. *Libellorum supplicum magister.*

Requiens, l'Isle de Requiens, die Hunde-Insel, *Insula Canum Marinorum*, eine Insel auf dem Mari Pacifico in America.

Requiriren, erfordern. Dieses Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus, nebst zwey oder mehr Zeugen von jemand erfordert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu bestärken.

Requisita, Zugehör oder Nothdurften, so zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero Eretanus*, kleiner Fluß im Venetianischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Bachiglione ergeust.

Resava, Schloß in Servien in Ungarn, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in die Morava ergeust, nicht weit von Nissa gelegen.

Resch, Hauptstadt der Provinz Kilan in Persien, am Caspischen Meere.

Rescontre, Resconter, die Abschreibung der Gelder, oder des Wechsels; und dieses ist eine besondere Art und Weise der Bezahlung, welche an den Orten, wo Kaufmanns Börsen, Jahrmärckte oder Messen sind, nach Endigung derselben, wenn die Zahlwoche eingetreten, meistentheils ohne Geld durch Abschreibung geschicht, Lat. *Literas cambiales transcribendi ratio.* Daher rescontriren, abschreiben, gegen oder mit einander abrechnen, item die Zahlung durch eine Assignation oder Anweisung thun.

Reschovv, war ein Herzogthum in Rußland, an den Litauischen Grenzen, welches groß und fruchtbar ist, deren Haupt-Stadt Reschow hatte 2. hölzerne Schlösser.

Rescript, ist ein Schreiben, darinnen ein Ober-Herr auf Ansuchen der Unter-Obrigkeit sich zu etwas entschliesset, und seine Meinung zurücke schreibet, Lat. *Rescriptum, Epistola Principis.*

Reservationes mentales, sind eine Lehre, so erstlich vor hundert Jahren auf die Bahn gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit stehet, und die Wahrheit vermittelst Eydes aussagen soll, erlaubet wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als mit dem Hertzen zu glauben. Z. E. Es würde ein Delinquent in offenbahrer Mordthat, Verrätherey oder Conspiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Ubelthat begangen habe? so kan er kraft solcher Æquivocation oder Reservationis mentalis die öffent-

sentliche That leugnen, und in seinem Herzen gedenken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter gestehen oder bekennen wolle. Dieses schädliche Dogma hat sonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacob I. mit dem deshalben executirten Jesuiten P. Garnet, viel Disputirens, und dem Richter unglaubliche Mühe gegeben.

Reservatum Ecclesiasticum, ist ein geistlicher Vorbehalt, Kraft dessen und vermöge des Religions-Friedens 1555. ein Catholischer Bischof oder Prälat, wenn er die Augspurgische Confession annimmt, seiner Würde und Einkünfte sich begeben muß; ingleichen, daß kein weltlicher Fürst einige geistliche Güter an sich ziehen, und solche secularisiren sollte, welches nachmahls grossen Anlaß zu den dreyßig-jährigen Kriege gegeben, bis endlich im Westphälischen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reservata, des Römischen Kaysers, sind Rechte der Majestät, welche dem Kayser einzig und allein im Römischen Reiche gebühren, z. E. Primarias preces, und Panis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszuschreiben, Academien und Messen aufzurichten, Fahn- und Zepter-Lehne zu verleihen, den Ausspruch über die streitige Præcedenz zwischen denen Reichs-Fürsten zu thun, die höchste Justiz zu administriren, Privilegia de non appellando zu verleihen, Dispensationes am Leibe, Gut, Ehre, Alter zu ertheilen, durchgängige General-Reichs-Posten zu bestellen, Stapel Gerechtigkeit und freye Niederlagen zu verstatten, u. d. m.

Reserve, heisset der Hinterhalt einer Armee, oder diejenigen Truppen, welche hinter der Linie stehen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Reserve, heisset auch nach dem Stylo der Päbstl. Cammer ein gewisses Recht, so sich der Pabst vorbehält, ein geistliches Beneficium, nach seinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben. Lat. *Reservatum Pontificis.* Solche Reserve ist entweder perpetuelle, das ist, auf alle Päbste und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der jetztlebende Pabst was dabey zu sagen hat.

Reserviren, sich sein Recht oder sonsten etwas vorbehalten.

Resident, ist derjenige, welcher die Geschäfte eines Königes, Fürsten oder Republic an andern Höfen oder Orten ohne einen besondern Character verrichtet: Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völker-Rechts: jedoch ist er weniger als ein Gesandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræsentativum.

Residenz, ist diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürst sein Hof-Lager hält, Lat. *Urbs regia; Urbs, in qua Princeps sedem fixit.*

Res judicata, heist ein Urtheil oder Richterlicher Bescheid, so Rechts-kräftig worden, und also durch keine Appellation oder Läuterung weiter kan umgestossen werden.

Resigniren, den Dienst und die Bestallung aufkündigen, Lat. *Abdicare se munere.* Daher Resignation, die Abtretung, Aufkündigung, und Resignatio judicialis, die gerichtliche Auflassung eines Lehns.

Resiliren, abtreten, von einem Kauf, oder andern Contracte abstehen, Lat. *Abire ab emtione.*

Resistence, Resistenz, der Widerstand, die Widerstrebung oder Widersetzung, Lat. *Repugnantia; Impetum fortiter excipere.*

Res litigiosa, eine streitige Sache, so noch bey dem Richter anhängig u. unausgemacht ist.

Resolut, Resolvirt, wird von Soldaten gesagt, welche muthig, keck und tapfer sind, Lat. *Animosus, audax, promptus.* Ein Mann von Resolution ist derjenige, der sich in allen Fällen bald zu entschliessen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen lässet, Lat. *Promtus animo & consilio.*

Resonze kleiner Fluß in der Provinz Bresse, welcher sich unweit Ponte de Vaux in die Saone ergeust.

Resow, eine Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in klein Reussen.

Respective, in gewissem Ansehen, oder gestalten Sachen nach, Lat. *Certo respectu.*

Respiriren, Athem holen, wiederum zu Kräften kommen.

Responsable, heist derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben soll, Lat. *Obnoxius.*

Responsorium, in der Kirche, ist dieses, wenn der Priester oder der eine Chor einen Biblischen Spruch, Psalmen, oder dergleichen, zu singen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Responsum, ist eine schriftliche Antwort, welche die Facultäten auf Universitäten und Schöppen-Stühle auf gewisse eingeschickte Fragen ertheilen.

Respons-Gelder. Der Maltheser- oder Johanniter-Orden theilet sich in 8. Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine jede derselben theilet sich wieder in ihre Priorate; jeder Prior aber in den 8 Zungen ist verbunden, jährlich einen Antheil seiner Intraden nach Malta dem Groß-Meister zu schicken, und dieses nennet man Respons-Gelder, Lat. *Pecunia, quam Magistro equitum Melitensium ejus passim Vicarii pendunt.*

Ressava, siehe Resava.

Ressel, Stadt und Schloß in Wärmeland, beym See Zain, im Pohlnischen Preussen.

Ressen-

Ressentiren, ahnden oder rächen, Lat. *Vehementer commoveri; Vindictam meditari*, Ressentiment, Rache und Vergeltung, Lat. *Vindicta*.

Ressund, Flecken in der Provinz Jämtland in Schweden, 9. Meilen von Doeve gegen Osten.

Restabliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, Lat. *Restituere res suas*, also sagt man von den aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Hugenotten, daß sie in dem Königlich-Preußischen Gebiete ihr Retablissement, Lat. *Restitutio rei familiaris*, d. i. Gelegenheit gefunden, sich nieder zu lassen, und ihr Gewerbe zu treiben.

Reste, also werden die drey Befehle genennet, so der König in Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel und die Reichs-Stände ergehen lässet, und sie innerhalb Monats-Frist zu erscheinen beruffet, Lat. *Edicta regia conventum Statuum indicentia*.

Restitutio in integrum, ist die Wieder-Einsetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abwesenheit, Krieg oder andere Zufälle sein Recht nicht prosequiren können, und also dadurch zu kurz kommen, und lädiret worden.

Restriction, Bedingung auf gewisse Maaß.

Restringiren, eine Sache einschränken.

Resultat, heisset so viel, als die Entschliessung oder der Erfolg, so aus einer Sache entstehet; z. E. das Resultat einer Versammlung, Berathschlagung, Streit-Sache, u. d. m. Lat. *Id, quod placuit*.

Retardaten, ist ein Rückstand, welchen einer an Erb-Zinsen, Geschoß, Steuern, u. d. m. auf die vergangene Jahre schuldig ist, Lat. *Reliqua*.

Retardiren, aufhalten, verlängern, verzögern, auf die lange Bank schieben, Hinderniß bringen, Lat. *Moram injicere, retardare*. Daher Retardement, der Aufschub, die Verzögerung, die Verlängerung, Lat. *Retardatio*.

Retel, Rhetel, Hauptstadt in der Landschaft Retelois, am Fluß Aisne.

Retelois, *Retelensis Ager*, Landschaft nebst dem Titel eines Herzogthums in Champagne, an den Grenzen von Luxemburg und Lüttich gelegen. Es führet den Titel einer Herzoglichen Pairie, und gehöret anjetzo dem Duc de Mazarin.

Retentionis Jus, ein Recht, vermöge dessen man etwas darf zurücke behalten, bis man wegen seiner Anforderung vergnügt ist. Dergleichen hat eine Wittwe in ihres verstorbenen Mannes Gütern, bis sie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget ist.

Rethen, Amt-Haus und Städtlein an der Aller, im Zellischen, unter die Wallbrodische Inspection, und nach Absterben des Herzogs von Zelle dem Churfürsten zu Hanover gehörig, hat umher ein fruchtbar Land, und dreyerley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger, und 3) Junkern-Vorbürger, in Betrachtung, daß 10. Adeliche Geschlechter ihre freye Adeliche Burghöfe darinnen haben.

Rethwisch, Schloß im Herzogthum Stormarn im Holsteinischen, unweit Oldesloe, allwo abgetheilte Herzoge von der Holstein-Sonderburgischen Linie in Plön residiren. Der 1729. den 20. May verstorbene Herzog Johannes Ernestus Ferdinandus war gebohren den 4. Dec. 1684. Grand d'Espagne, und der Catholischen Religion zugethan. Siehe Plön.

Retimo, *Rethymna*, Türkische und befestigte Stadt auf der Insel Candia, nebst einer Citadelle und guten Hafen. Sie ist die Hauptstadt des Gebietes Retimo, welches eine von den vier Provinzen dieser Insel ist.

Retirade, heisset bey der Militz dasjenige, wenn ein commandirender Officier einen mächtigen Feind auf der Seite hat, mit dem er ohne augenscheinlichen Verlust nicht schlagen kan, sondern auf die klüglichste und beste Manier seine Retirade nimmt, d. i. sich zurücke ziehet, und entweder mit der Haupt-Armee conjungiret, oder unter die Stücke einer Festung in Sicherheit zu setzen suchet, Lat. *Se recipere, expedire sine ullo exercitus detrimento*.

Retirade, Lat. *Receptaculum munitum intra propugnaculum*, ist eine Art eines Retranchements oder Verschanzung, welches in das Corps eines Bastions oder eines andern Werks gemachet wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die ersten Defensionen bereits verlohren gegangen sind. Sie hat eine Brustwehr, deren Facen einen einwärts schiessenden Winkel machen. Siehe Math. Lex.

Retirade, heisset auch in vornehmen Häusern ein Cabinet oder Ort, da man allein seyn kan, ohne von jemand gehindert zu werden, Lat. *Secretum domus*.

Retiré, einsam, eingezogen und stille, Lat. *Solitarius*.

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit von Voghera, in der Mayländischen Provinz Pavejano.

Retorquiren, heist im Bürgerlichen Verstande, wenn einer, der von jemanden mit Worten schimpflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen auf solche Art wieder beschimpfet, welches eine Retorsion genennet wird.

Retour, Lat. *Reditus*, Wiederkunft, Wie-

der

derkehr; daher kommt retournieren, wieder um- und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour, Lat. *Mercium, quæ distrahi nequeunt, remissio.*

Retour-Schiffe, sind in Holland diejenigen, welche aus Ost-Indien zurück nach Haus kommen, Lat. *Naves ex India reduces.*

Retractatio, ist ein Widerruf oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geschlossen gehabt.

Retraite, siehe Berme.

Retraite, siehe Zapfen-Streich.

Retranchement, Lat. *Munitio vallaris castrorum*, ist ein mit einer Brustwehr versehener Graben, ingleichen die mit Erde bedeckten Faschinen, Gabions und alles dasjenige, was einen Posten verschanzet oder befestiget, und vor die feindliche Anfälle bedecken kan. Insonderheit heist in der Fortification ein Retrenchement ein solches Werk, welches man hinter einem andern Befestigungs-Werk, das von dem Feind eher angegriffen wird, anleget, damit, wenn dieses von dem Feind eingenommen worden, man sich alsdann in jenes begeben, und von neuem defendiren kan, Lat. *Obsidentibus viam novis intercludere fossis.* Zum Exempel, wenn ein Feind ein Stück eines Bollwerks durch Minen weggesprenget, und Posto darauf gefasset, so überläst man ihm deswegen nicht gleich das ganze Bollwerk, sondern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille, u. s. w. und wehret sich aufs neue, da heist alsdenn diese Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwerks von dem übrigen abgeschnitten wird, ein Retrenchement. Siehe Math. Lex.

Retratto, der Rückwechsel im nehmen, Lat. *Retractio.*

Rettore, also wird der oberste Regent der Republic Ragusa genennet, dessen Herrschaft nur ein Monath währet, Lat. *Reipublicæ Ragusanæ Rector.*

Retusari, heisset diejenige Insel im Finnischen Meerbusen, worauf Petrus der Grosse die Stadt Cronstadt erbauen lassen. Siehe Cronstadt.

Retz, Reetz, Reckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Ihna in der Neuen Mark Brandenburg, an den Pommerischen Grenzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg, am Fluß Schwartzach, 2. Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebaute Stadt in Unter-Oesterreich, gegen Mähren zu, 2. Meilen von Znaim.

Retz, *Radestæ*, Herzogthum am Gascognischen Meer in Bretagne.

Retzat, (die Fränkische) entspringet oberhalb Anspach, die Schwäbische Retzat aber entspringet nicht weit vom Dorf Graben, eine Meile oberhalb der Stadt Weissenburg; beyde vereinigen sich bey Petersgmünd, und alsdenn werden sie die Rednitz genennet. Siehe Regnitz, Rednitz.

Revanche, Revenche, Rache, Ahndung, Lat. *Ultio*; sich revangiren, sich rächen, Lat. *Par pari referre.*

Reveille, Diane oder Tag-Wache, ist derjenige Trommelschlag, welchen, ehe das Thor aufgemacht wird, ein jeder Tambour vor seinem Corps de Garde, oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde ist, verrichtet.

Revekohl, ist ein hohes Gebürge in Hinter-Pommern.

Revel, *Rupellum*, befestigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebst einem Schloß auf einem sehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, befestigte Hauptstadt in der Liefländischen Provinz Esthland, und eine berühmte Handels-Stadt am Finnländischen Meerbusen. War sonst die Residenz des Königl. Schwedischen Gouverneurs, und hat ein festes Schloß auf einem hohen und runden Felsen, wie auch einen vortreflichen Hafen, worinnen sich ein Theil der Rußischen Flotte befindet. Sie hat auch ein Consistorium und einen Bischof, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan. Die Gassen sind sauber, aber etwas irregulair. An. 1684. ist die prächtige Dom-Kirche durch ein Donner-Wetter angezündet, und nebst 200. Hänsern ruiniret worden. Dieser Ort war vor diesem einer von den besten Hansee-Städten, und hat daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verschiedenen Friedens-Schlüssen und Verträgen zwischen Rußland und Schweden ist bestätiget worden. Die Russen belagerten es 1710. und eroberten es den 10. October gemeldten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Freystadt in Kirchen- Policey- und Commercien-Sachen von dem Czaar, Petro dem I. confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Crone Schweden entzogen, als die Insel Nargho und Wulf-Sund, nebst denen Strand- und andern nächsten Dörfern, wie auch der Vorstadt Tönnigsberg, wieder eingeräumet, und im Nostädtischen Frieden 1721. ist sie nebst ganz Liefland dem Czaar auf ewig überlassen worden. Sie ward 1710. von der Pest stark heimgesuchet, daß von 50000. Menschen kaum 3000. übrig blieben. Das Regiment darinne ist Democratisch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmsten des Volks mit zu Rath ziehen.

Revel, *Rebellum*, Stadt in Frankreich, in der Diöces von Lavaur in Ober-Languedoc.

Revenües, jährliche Einkünfte von Gütern, Besoldungen, Capitalien, u. s. w. Lat. *Reditus.*

Revere, kleine und befestigte Stadt im Herzogthum Mantua am Fluß Po, in Italien.

Reverende, also wird bey den Geistlichen das lange schwarze Ober-Kleid genennet, so sie tragen, Lat. *Tunica manicata sacerdotum.*

Reverenz machen, wird von einem Geringeren geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abstattet, Lat. *Honorifice quem appellare, salutare.*

Revermont, gewisses Gebiet in Frankreich in der Landschaft Bresse, von Pontdain bis an Colygny.

Revers, Reversalien, schriftliche Versicherung, die man von sich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche; daß man etwas thun oder lassen wolle; daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wisse, u. d. m. Lat. *Literæ, quibus eo, quid fit, fiet aut factum est, alterius jura existimationemve nihil lædi profitemur.*

Reveüe, heist eine Musterung oder Besichtigung des Kriegs-Volks, vermöge deren sie gezehlet oder aufgeschrieben werden, Lat. *Lustratio exercitus; Recensus militum.*

Revidiren, noch einmal durchsehen, noch einmal übersehen, Lat. *Retractare, recensere.* Wenn man einen Druck zum andernmal corrigiret, wird es auch revidiren genennet.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maas, auf den Grenzen von Champagne und Hennegau, 3. Meilen von Charleville, der Crone Frankreich gehörig.

Revision, ist ein Juristischer Terminus, wenn die streitenden Partheyen um die Revision der Acten bitten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schriften noch einmal durchsehen, und in weitere Betrachtung ziehen sollen, dergleichen bey dem Cammer-Gericht zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000. Thaler beträget, und darum angesuchet wird, Lat. *Recognitio actorum vel causæ judicatæ.*

Reunions-Kammer, Lat. *Curia ditionum clientelarium repetundarum causa constituta.* siehe Païs reunis.

Revocatoria, sind Landes-Fürstliche Ausschreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Kriegs-Diensten zurück geruffen werden. s. Avocatoria.

Revociren, wiederruffen, zurück fordern, Lat. *Palinodiam canere*; item sein Wort oder Versprechen, so man vorher geredet oder gethan, zurück nehmen, anders auslegen, und nicht gelten lassen, Lat. *Promissa revocare.*

Revolte, Aufstand, Aufruhr, oder Meuterey, Lat. *Tumultus, Seditio.*

Revolution, wird von einem Lande gesagt, wenn dasselbe eine sonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Wesen gelitten, Lat. *Rerum commutatio.*

Reus, *Reusa*, kleine Stadt in Catalonien, 3. Meilen von Tarragona gegen Westen.

Reussen, die Grafen von Reussen von Plauen, theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die ältere und jüngere. Die ältere bestehet wiederum in zwey Linien, welche sind die Ober-Grätzische und Unter-Grätzische; die Unter-Grätzische begriffe vormals drey Linien, nemlich die Burgische, Unter-Grätzische und Rothenthalische: Jedoch sind die erste und dritte wieder ausgestorben. Die jüngere Linie bestehet aus vier Linien, nemlich aus der Geraischen, Schlaitzischen, Lobensteinischen und Ebersdorfischen, davon sich die Schlaitzische wieder in Schlaitz und Kösteritz abgetheilet. Lobenstein hat jetzo eine Branche zu Selbitz. Dieses Reichs-Gräfliche Geschlecht ist eines der ältesten in Teutschland; weil sich aber die Grafen öfters in ausländische Kriegs-Dienste begeben, und nur den Freyherrn-Titel beylegen lassen, so haben sie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieser und andern Ursachen 1673. von Kayserlicher Majestät erneuern lassen. Sie führen insgesamt den Namen Heinrich, welchen sie zu Ehren und Andenken Kayfers Henrici IV. ihres Vetters, durchgehends angenommen haben. Die Gräflichen Güter liegen in Oster- und Vogtlande, und sind die Städte und Aemter, Burg, Kösteritz, Dolau, Ebersdorf, Gera-Graitz, Hirschberg, Lobenstein, Löhma, Langenberg, Posterstein, Rothenthal, Reichenfels, Schlaitz und Salburg.

Reussen, Groß- oder Schwarz-Reussen, siehe Moscau.

Reussen, Weiß-Reussen, *Russia alba*, begreifet nicht allein alles, was die Russen gegen Westen des Ursprungs der Flüsse Don und Dnieper besitzen, sondern auch das Litauische Reussen, und wird von den vielen mit Schnee bedeckten Bergen also genennet. Dieses letztere ist der Oestliche Theil von Litauen, und wird in fünf Woywodschaften eingetheilet, welche sind Novogrodeck, Minskie, Polokie, Witepskie, Mscislaw.

Reussen, Roth- oder Klein-Reussen, *Russia rubra*, ist eine kleine Provinz in Pohlen, welche gegen Westen an Klein-Pohlen, gegen Norden an Litauen, gegen Osten an die kleine Tatarey und an Rußland, und gegen Süden an die Moldau, und Ungarn grenzet. Sie begreift 8. Landschaften

ten und Woywodschaften, nemlich Reussen, Podolien, Braslaw, Kiow, Belsko, Chelm, Volhynien und die Ukraine, und die Hauptstadt darinne ist Lemberg.

Reussen, Woywodschaft in Klein-Reussen in Pohlen, welche drey Districte begreiffet, nemlich Lemberg, Belcz, Chelm.

Reussen, Stadt, suche Reissen.

Reussiren, in einer Sache glücklich seyn, und den begehrten Zweck erlangen, Lat. *Prospere res gerere.*

Reutenburg, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 3. Meilen von Rudolphswerth.

Reuter, siehe Cavalier.

Reutlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Echetz, im Herzogthum Würtemberg, unter welches Schutz sie auch stehet. Sie liegt 1. M. von Tübingen, und findet man in ihrer Gegend viele Papier-Pulver- und andere Mühlen, auch hat sie das Privilegium, daß diejenigen Todschläger, so nicht muthwillig einen Mord begangen, sicher daselbst seyn können. Anno 1727. ist dieser Ort bis auf wenige Gebäude abgebrannt.

Reutte, siehe Reite.

Revüe, siehe Reveüe.

Reux, siehe Roeux.

Reyde, Festung am Fluß Ems in den vereinigten Provinz Gröningen.

Reyderland, siehe Reiderland.

Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Reyn, *Runa*, Cistercienser-Kloster in Steyermark, unweit Grätz.

Reysbroeck, in Brabant, wurd 1732. vom Kaiser zur Grafschaft gemacht.

Reyssen, siehe Reissen

Rezan, Herzogthum in Rußland längst dem Fluß Occa, welches sehr volkreich und fruchtbar, aber den Einfällen der Tatarn sehr unterworffen ist. Die Hauptstadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Erz-Bischof, ist aber jetzo nur ein offener Marktflecken, nachdem die Tatarn selbige 1668. ganz verwüstet haben.

Rezuns, Ratzuns, *Rhetium Castrum, Rozona*, Schloß und Herrschaft in Graubündten, im Grauen Bunde, wo der Ober- und Nieder-Rhein zusammen fliesset, zwischen Chur und Fürstenau, dem Erz-Haus Oesterreich gehörig.

Rha, siehe Wolga.

Rhaden, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Waldeck, in Westphalen.

Rheau, siehe Reau.

Rheburg, Städtlein und Amt im Braunschweigischen, 4. Meilen von Hanover.

Rheda, Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Herrschaft, in der Grafschaft Tecklenburg am Fluß Ems.

Rheda, siehe Röthau.

Rhede, Reede, *Rade*, Lat. *Crepido littoris*, ist ein gewisser Ort im Meer, nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Anker liegen, und für einem oder dem andern Winde sicher seyn können. Hieselbst liegen auch insgemein die Schiffe vor Anker, wenn sie auf den Wind oder auf die Fluth warten, um in den Hafen einzulauffen

Rheder, siehe Reder.

Rheggio, suche Reggio.

Rheims, *Remi, Remensis Civitas*, eine der ältesten und fürnehmsten Städte in Frankreich am Fluß Vesle in Champagne. Sie hat eine Baillage, Présidial, Universität und Erz-Bischofthum, dessen Erz-Bischof der erste oder der vornehmste Herzog und Pair in Frankreich ist, welcher die Könige mit demjenigen Oel krönet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Krönung Clodovái I. vom Himmel soll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröste und vornehmste Fluß in Teutschland, welcher 2. Quellen auf dem St. Gotthards-Berge in Graubündten hat, unter denen der Nördliche der Ober-Rhein, der Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird: sie vereinigen sich annoch in gedachtem Graubündten bey Rezuns, 4. Italiänische Meilen oberhalb Chur, worauf dieser Fluß durch den Boden-See strömet, und bey Maynz den Mayn, bey Coblenz aber die Mosel zu sich nimmt. Bey Schenkenschanz in Geldern theilt er sich in 2. Arme, unter welchen der eine, so zur linken fliesset, die Wahal genennet wird, und sich zu Worcum in die Maas ergeußt: Der andere Arm theilet sich wiederum in 2. Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Issel sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust; der Arm aber zur linken Hand den Nahmen des Rheins behält: und dieser theilet sich wiederum bey Wick de Duerstede, da denn der Arm zur linken Leck genennet wird, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeußt; der andere aber behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich in den Gräben der Stadt Utrecht in 2. Arme, unter welchen der zur rechten bey Muyden in die Süder-See fällt, und Vecht genennet wird; der andere Arm heisset noch der Rhein, und verlieret sich unterhalb Leyden in den Sand bey Cattwick.

Rhein, siehe Rhyn.

Rhein, der Oberheinische Creis, *Circulus Rhenanus superior*, ist einer von den 10. Creisen des H. Röm. Reichs; zu demselben gehöret das Hessen-Land, die Wetterau, die Stifter Fulda, Worms, Speyer, Straßburg und Basel, der Johanniter-Meister, die gewesene Reichs-

Städte im Elsaß, das Westreich, Lothringen, Savoyen, die Rheinischen Prälaten, das Herzogthum Zweybrück, und die Grafschaften Sponheim, Saarbrücken, Falckenstein und Leiningen, die Länder der Fürsten von Nassau, die Grafschaften Solms, Hanau, Isenburg, Sayn, Wied, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte, Frankfurt am Mayn, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. Creis-ausschreibende Fürsten sind der Bischof zu Worms, und der Churfürst zu Pfalz, als Pfalz-Graf zu Simmern, von welchen der erstere eigentlich Director ist.

Rhein, der Nieder-Rheinische oder Churfürsten-Creis, *Circulus Electoralis seu Rhenanus inferior*, ist einer von den zehen Creisen des Heil. Röm. Reichs, und begreifet die Erz-Stifter, Maynz, Trier und Cölln, die Chur-Länder der Rhein-Pfalz und das Fürstenthum Aremberg in der Eifel. u. a. Creis-Director ist der Churfürst zu Maynz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz, zwischen Schafhausen und Eglisau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Esaß am Rhein, wo der Fluß Ischer hinein fällt, dem Stift zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt, im Erz-Stift Cölln am Rhein gelegen, deren Befestigungs-Werke im vorigen Krieg, nachdem sie die Kayserl. und ihre Alliirten erobert, geschleiffet worden. Sie liegt 8. M. unterhalb Cölln, und ist 1715. vermöge des Badischen Friedens, Chur-Cölln wieder eingeräumet worden.

Rheinbrück, Chur-Trierisches Schloß bey dem Rhein, unweit Hammerstein.

Rheine, Rhene, kleine Stadt im Stift Münster in Westphalen, an der Embs, 4. Meilen von Lingen, welche nebst Beverngern ein besonderes Amt ausmachet.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo sich derselbe in den Costnitzer-See ergeust. Sie ist die Hauptstadt des Rhein-Thals, und hat ein Schloß, wo der Landvogt residiret.

Rheineck, Burggrafthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwischen Andernach und Brisich gelegen, den Grafen von Sinzendorf Ernstbrunnerischer Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, gehörig.

Rheinegg, Reineck, Chur-Maynzisches Städtlein in Franken, in der Grafschaft Rheinegg.

Rheinfall, *Catarracta Rheni*, ereignet sich an drey Oertern, als 1) bey Lauffen und Schafhausen in der Schweitz, da der ganze Rhein sehr enge zusammen kömt, und mit grossem Rauschen und Getöse etliche Klaftern hoch von einem Berge herunter fällt, so, daß kein Schiff weder beladen, noch leer, herunter gebracht werden kan, sondern man alle Güter auf der Achse durch Schafhausen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß. 2) Bey Lauffburg, welcher nicht so groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, so aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelassen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt, allwo der Rhein zwischen den Felsen einen kleinen Weg und Tiefe hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rheinfelda*, die schönste, festeste und gröste unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist volkreich und befestiget, liegt 3. Stunden über Basel, und gehöret, dem Haus Oesterreich. Hier ist der dritte Rheinfall. Siehe Rheinfall.

Rheinfels, gute Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, in der Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, zwischen Coblenz und Bacharach, neben dem Städtgen St. Goar gelegen, dazu ein kleines Amt von 5. Dörfern und 7. Höfen gehöret. Gegen Rheinfels über liegt die so genannte Catz oder Neu-Catzenelnbogen ein sehr festes Schloß, auf einem hohen Felsen. Diese Festung gehöret dem Haus Hessen-Rheinfels, das Haus Hessen-Cassel aber prätendiret das Besatzungs-Recht, und ist daselbst ein doppelter Rhein-Zoll. A. 1702. wurde sowohl die Catz als auch Rheinfels durch die Hessen-Casselischen Truppen eingenommen, und mit Garnison beleget, es ist auch in dem Utrechtischen Frieden 1713. das Jus Præfidii dem Haus Cassel zugesprochen worden, darwider aber der Landgraf von Hessen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regenspurg sich heftig beschweret, und es am Kayserlichen Hof dahin gebracht hat, daß Hessen-Cassel diese Festung An. 1719. an Hessen-Rheinfels abtreten müssen. Jedennoch aber wurde Hessen-Cassel 1734. zugestanden, diese Festung, so lange der Krieg dauret, zu besetzen. Übrigens gehöret zu der Hessen-Rheinfelsischē Landes-Portion die Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, ausser Braubach, so Hessen-Darmstadt zustehet, wie auch in Nieder-Hessen die Städte, Aemter und Herrschaften, Rotenburg, Wanfried, Eschwege und Sontra, darinne dem Landgrafen von Hessen-Cassel die Contributiones, das Jus territoriale und das Recht, die geistlichen Aemter zu besetzen, zuständig sind. Diese Rheinfelsische Linie theilet sich wiederum in den Rotenburgischen und Wanfriedischen Ast, davon siehe unter ihren besondern Namen.

Rheingau, siehe Rhingau.

Rhein-Grafen, siehe Wild- und Rhein-Grafen.

Rheingrafenstein, Grafschaft in der Unter-Pfalz am Fluß Nahe, den Wild- und Rheingrafen zugehörig.

Rheinhausen, kleiner Ort im Bischofthum Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Nahmens.

Rheinheim, Stadt in der Grafschaft Catzenelnbogen, zwischen Umstadt und Darmstadt, dem Land-Grafen daselbst gehörig.

Rheinischer Fuß, siehe Fuß.

Rheinischer Bund, Lat. *Fœdus Rhenanum*, war eine Defensiv-Allianz, welche die 3. Churfürsten von Maynz, Trier und Cölln, der Bischof zu Münster, der König von Schweden, als Herzog von Bremen, Verden, und Herr von Wißmar, wie auch Pfalz-Neuburg und die Lüneburgischen Häuser, nebst Hessen-Cassel und verschiedene andere Stände den 14. (4) Aug. 1658. zu Franckfurt schlossen, und sich hiermit nur vor aller Einquartierung oder Durchzügen fremder Völker zu beschützen zwar vorgaben, in der That aber den 15. (5) Aug. den König in Frankreich durch einen absonderlichen Recess mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Frankreich solchen vermeinten Bund nur dem neuerwählten Kaiser Leopoldo zum Tort ausgekünstelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*, Landschaft in Süd-Holland, vom Teutschen Meer bis an die Herrschaft Utrecht.

Rheinsberg, Rhinsberg, Städtgen in der Mittel-Märkischen Grafschaft Ruppin, am Fluß Rhyn, denen Herren von Beville gehörig, und wo sich eine Französische Colonie niedergelassen.

Rheinsheim, festes Schloß im Erz-Stift Cölln bey Lechnich.

Rheinstein, siehe Regenstein.

Rheinthal, siehe Rhinthal.

Rheinwald, wird in Graubünden ein gewisser District genannt, der sich vom Vogelsberg an bis an Schams erstrecket.

Rheinzabern, *Tabernæ Rhenanæ*, kleine Stadt am Erlebach, im Bischofthum Speyer, im Chur-Pfälzischen Amt Germersheim, ist ehemals des Bischofs Residenz gewesen.

Rhene, siehe Rheine.

Rhenen, kleine Stadt am Rhein zur rechten Hand in der Provinz Utrecht an den Geldrischen Grenzen.

Rhenia, eine von den Cycladischen kleinen Inseln, auf dem Archipelago.

Rhens, suche Rens.

Rhetia, war vor diesem eine grosse Landschaft in Teutschland, wo jetzo das Graubündtner-Land nebst einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhinau, siehe Rhynau.

Rhingau, *Rhenogavia*, ein District im Erz-Stift Maynz, längst den beyden Ufern des Rheins, zwischen der Grafschaft Catzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Maynz und Bingen, welcher von dem Rheingauer-Wein überall bekannt ist.

Rhinsberg, siehe Rheinsberg.

Rhinsbourgeois, sind diejenigen Christen in Holland, welche es in dem Artickel von der Prædestination mit den Armenianern, in dem Artickel von der heiligen Tauffe mit den Anabaptisten, und in dem Artickel vom Predigt-Amt und öffentlichem Gottesdienste mit den Quackern halten. Sie versammeln sich jährlich zweymal zu Rhinsbourg. Ihre ersten Urheber waren Anno 1610. die Codde, zwey Brüder, ein paar Gerber, jetzund befinden sich aber viel Socinianer und Deisten unter ihnen.

Rhinthal, *Vallis Rheni*, *Rhegusia*, Landschaft am Rhein, von der Grafschaft Werdenberg bis an den Costnitzer-See. Sie gehöret den 8. alten Oertern und dem Canton Appenzell, und seit Anno 1712. geniessen die Reformirten und Römisch-Catholischen gleiches Recht darinne.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Meyland, gehöret dem Grafen von Visconti, und hat eine sehr schöne Kirche, della Madonna Miraculosa genannt, welche von den Fremden stark besuchet wird.

Rhodus, Türkische Insel des Mittelländischen Meeres, zwischen den Inseln Candia und Cypern in Asien, welche die Johanniter-Ritter den Saracenen abnahmen, nachdem sie das gelobte Land und Jerusalem wieder verlohren hatten, und wurden daher die Rhodiser-Ritter genennet. Sie haben auch dieselbe bis Anno 1522. besessen, da ihnen die Türken solche wieder abgenommen, worauf sich dieselben in der Insel Malta niedergelassen. Die Hauptstadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Erz-Bischof, begreift 3. Welsche Meilen im Umfang, ist befestiget, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang auf beyden Seiten mit Felsen umgeben, und mit Thürmen verwahret ist. Sonsten aber hat sie Mauren und zwey Gräben, auf der Seite des Castels aber drey. Sie wird von Türken und Juden bewohnet, und ist den Griechischen Christen nur erlaubet, in den Vorstädten und Land-Häusern zu wohnen.

Rhön, mäßiger Fluß in Franken, welcher sich in den Mayn ergeußt.

Rhone, *Rhodanus*, einer der grösten Flüsse

in Frankreich, welcher an den Grenzen der Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer, im Berge de la Fourche, nahe am St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Genfer-See fliesset, bey Lion die Saone an sich nimmet, und sich durch verschiedene Einflüsse, welche man Gras nennet, ins Mittelländische Meer ergeußt.

Rhume, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, welcher aus dem See, Ochsenpfuhl genannt, beym Städtlein Herzberg entspringet, und sich unterhalb Northeim in die Leine ergeußt.

Rhumspring, Schloß an den Braunschweigischen Grubenhagischen Grenzen, dem Herzog von Braunschweig gehörig.

Rhyn, kleiner Fluß in der Mittelmark, welcher auf den Mecklenburgisch-Strelitzischen Grenzen seinen Ursprung nimmt, Ruppin und Fehrbellin vorbey gehet, und bey Rhynow endlich in die Havel fällt.

Rhynow, Flecken in der Mittelmark, da wo der kleine Fluß Rhyn in die Havel fällt. Von diesem Flecken hat das ganze Ländlein Rynow seinen Nahmen, welches zwischen der Dosse, Rhyn und Havel lieget.

Rhynsberg, siehe Rhinsberg.

Rhynsburg, Rynsburg, war vor diesem eine berühmte Abtey von Adelichen Dames, Benedictiner-Ordens, deren Aebtißin in geist- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und sich verheyrathen kunten. Anjetzo ist dieser Ort ein Dorf in Holland, nicht weit von Leyden.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf den Küsten von Neu-Spanien in Nord-America, darinne sich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es ist ein Hafen daselbst, welchen eine kleine und niedrige Insel, so anderthalbe Meile vom Lande liegt, machet; und 2. Meilen vom Hafen ist die Stadt Ria Lexa, dahin zwey Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schanze angelegt, um die feindliche Landung zu verhindern. In dieser Stadt wohnet ein Spanischer Gouverneur.

Rialto, ist die berühmte Brücke fast mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen bestehet, und über den grossen Canal gehet. Auf derselben sind zwey Reihen Kramer-Buden, welche drey Gassen machen, davon die grössere in der Mitten ist.

Riba, kleiner Ort im Königreich Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Asturien, nebst einem See-Hafen, 8. Meilen von Oviedo.

Ribadavia, siehe Rivadavia.

Ribadeo, Rivadeo, *Rivadium* kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, 8. Spanische Meilen von Lugo, an der Küste, wo der Fluß Miranda ins Meer fällt.

Ribagorça, *Ripa Curtia*, Grafschaft in Aragonien, an den Catalonischen Grenzen, von dem Pyrenäischen Gebürge bis jenseit des Ebro. Die haltbaren Städte und Oerter darinnen sind la Escola, Conca de Trems, Grans und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hierischen Inseln bey Provence, welche klein ist, und nicht weit von der kleinen Insel Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entspringet, und sich in den kleinen Meerbusen ergeußt.

Ribbnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meerbusen an der Ost-See in der Herrschaft Rostock, im Mecklenburgischen, allwo ein Adelich Jungfrauen-Closter.

Ribemont, Riblemont, Stadt am Fluß Oyse in der Picardie.

Ribeyrat, Flecken in der Französischen Provinz Perigord.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Hauptstadt der Insel St. Jacobi, welche eine von den Inseln des Capo Verde bey Africa ist. Sie hat ein unter den Erz-Bischof zu Lissabon gehöriges Bischofthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Riblemont, siehe Ribemont.

Ribnitz, Stadt in der Wallachey, an dem Fluß Alauta.

Riccia, siehe Aricia.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen, am See Garde, 8. Meilen von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus*, *Richelerum*, kleine Stadt in Poitou, nebst einem prächtigen Pallast, einer Academie und dem Titel eines Herzogthums, zu welchem Aufnehmen sie der Cardinal Richelieu, der sie besessen, gebracht, und davon den Nahmen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada, in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich hier in den Fluß St. Laurentii ergeußt. Nahe hieben ist in der Mitte des 17. Seculi ein Schloß, Saurel genannt, erbauet worden, daher auch diese Stadt unterweilen diesen Nahmen führet.

Richmond, Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Provinz Yorck in Engelland, an dem Fluß Swale. Es ist noch ein Flecken dieses Nahmens in der Provinz Surrey, nebst einem Königlichen Lust-Schlosse, 6. Meilen von London, an der Temse, welche wohl gebauet, gute mineralische Wasser und einen treflichen Thier-Garten hat, auch daher berühmt ist, weil die Königin Elisabeth Ao. 1603. allhier gestorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Creis in Böhmen.

Richensee, Flecken in der Schweitzerischen Grafschaft Nore, den 7. Cantons gehörig.

Richnovv, *Richnovia nova*, Herren-Stadt an der Jlava, in Bechiner-Creis in Böhmen, hat eine köstliche Glaß-Hütte.

Richnovv, *Richovia pannosa*. Herren-Stadt im Chrudimer-Creis in Böhmen, welche ein starkes Bergwerk hat, und wo viel Tuch gemacht wird.

Richsnau, siehe Burgau.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Ricklingen, Amt im Hanövrischen.

Rickſen, Schloß in Groß-Pohlen, welches sonst dem Stanislao Lescinsky gehöret.

Ricla, kleine Stadt in Aragonien am Fluß Xalon, zwischen Saragossa und Calatajud.

Ricos hombres, Lat. *Proceres*, waren ehemahls in Asturien die vornehmsten Herren des Reichs, so den König wähleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Riddagshausen, Lutherisches Closter, hart bey Braunschweig.

Rideau, ist ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang ist, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläuffige Approchen belagern will, Lat. *Tumulus oblongus munitionibus proximus*. Rideau heisset auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwerks kommen kan, Lat. *Accessus ad munimentum mœnium*.

Ridotti, zu Venedig, sind gewisse Oerter, dem Basette-Spiel gewidmet, so zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tailliren dürffen. Diese schlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut dünket, und es vereiniget sich so viel Glück mit ihren Privilegien und verständigen Spielen, daß ihre Banco fast allezeit glücklich ist. Es sind 10. bis 12. grosse Kammern, in denen aller Orten Spiel-Tische stehen; und obgleich eine gewisse Menge Volks daselbst zusammen kommet, so ist doch eine grosse Stille aller Orten, und niemand darf ohne Masque dabey erscheinen.

Ridenburg, siehe Riedenburg.

Ridzin, suche Reissen.

[illegible]nick, suche Reibnick.

Riechenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ried, Schloß, schöner Marktflecken und Pflege-Gericht in Ober-Bayern, R. Burghausen, 4. Meilen von Braunau. Es wird allhier viele Leinwand gemacht, und ein starker Handel damit getrieben.

Riedau, Marktflecken, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich.

Riedelheim, s. Rödelheim.

Riedenburg, Marktflecken und Pflege-Gericht in Ober-Bayern, R. München, an der Altmühl, zwischen Dietfurth und Kelheim. Vor diesem ist es eine Grafschaft gewesen, und sind die Rudera von dem alten Gräfl. Schloß Riedenburg noch daselbst auf einem Berg zu sehen.

Riedesheim, Chur-Maynzischer Flecken im Rhingau, allwo nechst dem Hochheimer der beste Rhingauer- und Rhein-Wein wächset.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5. M. oberhalb Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Riela, Stadt und Grafschaft im Königreich Aragonien, 8. M. von Saragossa.

Riepen, s. Rypen.

Rieplisau, Sauerbrunnen im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Wolfach, 1. M. von Freyenstadt.

Ries, gewisser Landstrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Oettingen herum.

Riesenburg, Stadt und Schloß im Hockerlande im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Liebe.

Riesengebürge, *Montes Sudeti*, ein grosses Gebürge zwischen Böhmen und dem Fürstenthum Jauer. Es scheidet Böhmen, und sonderlich den Königsgrätzer- und Bunzler-Creis von Schlesien und der Ober-Lausitz, und sind auf demselben berühmte Bergwerke gewesen. Es ist auch darauf ein anderer Berg, Böhmischer Jurisdiction, der Kessel genannt, hinter welchem der Teufels-Grund mit der Teufels-Wiese, wie auch der Johannis-Brunn anzutreffen, zu welchem am St. Johannis-Tage viele Leute wallfahrten, und daraus trinken, um Gesundheit dadurch zu erlangen. Es ist auch wegen des Gespenstes, der Riebenzahl genannt, renommirt.

Riessa, Marktflecken an der Elbe bey Strehla, in Meissen, war vor diesem ein vornehmes Benedictiner-Closter, und führet jetzo den Titel eines Churfürstl. Closter-Amts.

Rietberg, Grafschaft in Westphalen, zwischen dem Stift Paderborn, und der Grafschaft Lippe, an der Ems. Sie ist 4. M. lang, und anderthalbe breit, ist ein Hessen-Casselisch Lehn, und ward von dem Grafen Maximiliano Ulrico von Kaunitz. A. 1724. in einem Proceß gegen den Fürsten von Lichtenstein gewonnen. Der jetzige Besitzer ist Graf Wenceslaus Antonius Dom. Joh. Josephus, Obrister Hof- und Staats-Canzler zu Wien, welcher den 2. Febr. 1711. gebohren. Jhr Haupt-Ort ist das etwas befestigte Schloß Rietberg, dabey ein Städtlein gleiches Nahmens, so Catholischer Religion ist.

Rieti, *Reate*, eine Stadt in dem Herzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, am

Fluß Velino, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie ist alt und wohl bewohnt, hat aber ungesunde Luft. Nicht weit davon ist der See Rieti oder St. Susannä.

Rieux, *Rivi*, *Rivenæ*, Stadt in Ober-Languedoc, wo die Flüsse Rize und Garonne zusammen kommen. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischof zu Toulouse.

Riez, Rians, *Reji*, *Regium*, *Rejensis Civitas*, *Colonia Rejorum*, kleine, aber volckreiche Stadt in Provence, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof v Aix gehörig.

Riff, ist eine von den See-Küsten sich lang hinaus streckende Sand-Banck, verborgene Klippen oder andere Untieffe, dergleichen das Sckaager-Riff oben an Jütland ist, Lat. *Littus scopulis & syrtibus munitum.*

Riga, Hauptstadt in Liefland, am Fluß Düna, in Letten gelegen, hat einen sehr guten Hafen, ist eine grosse, volckreiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, nebst einer festen aus 6. Bastionen bestehenden Citadelle, wird durch die gegen über liegende Kober-Schantze, vornehmlich aber gegen die Ost See zu mit der Festung Dünamünde vor allem feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie war sonst die Residentz des Schwedischen General-Gouverneurs, und hat sie ein Königlich Gymnasium. Ihre Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan, und die Stadt nebst dem gantzen Liefland hat ehemahls unter Pohlen gehöret, bis der König Gustavus Adolphus selbige An. 1621. unter die Cron Schweden gebracht hat, welcher sie auch stets treu verblieben, daher sie vom König Carl den XI. grosse Freyheiten erhalten, indem sie vor die andere Stadt nach Stockholm geachtet, und ihre Raths-Herren zu Edelleuten gemacht worden. Dieser Ort ward Anno 1656. von den Russen vergebens angegriffen, auch Anno 1700. vom König Augusto in Pohlen vergebens belagert, doch haben ihn die Russen Anno 1710. nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und sind bey 60000 Menschen unter währender Belagerung theils vom Feinde, theils durch Pest und Hungers-Noth ums Leben kommen. Im Nystädischen Frieden Anno 1721. ist dieser wichtige Ort nebst dem gantzen Liefl. an den Czaar auf ewig abgetretten worden.

Rigidi, werden anjetzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorsam statuiren, daß man der Obrigkeit sich niemahls widersetzen, sondern alles von derselben vertragen solle; dagegen verwerffen sie die Toleranz oder Duldung der andern Glaubens-Genossen. Ihre Gegentheile, nemlich die Whigs, werden Moderati genennet.

Rigidisten, eine Art von Jansenisten. Siehe Jansenisten.

Rigoureux, mit einem verfahren, heist, scharf, strenge und unbarmhertzig mit einem umgehen, Lat. *Severius cum aliquo agere.*

Rikiabdar-Aga, Bedienter am Türckischen Hofe, so dem Groß-Sultan den Steigbügel hält, wenn er zu Pferde steigt. Siehe Rechimdar.

Rille, *Risela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen die Grentzen der Landschaft Perche entspringet, und sich in den Einfluß der Seine ergeust.

Rimanow, Stad in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormals berühmte, aber nunmehro geringe Stadt in Romagna, im Päbstl. Gebiete, wo der Fluß Marechia in den Golfo di Venezia fällt, über welchen Fluß daselbst eine Marmorsteinerne Brücke gehet, welche der Kayser Augustus und Tiberius erbauet haben. Vor Alters hatte sie einen Hafen, nun aber hat sich das Meer wegen des angesetzten Sandes auf eine halbe Meile zurück gezogen.

Ringay, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Chester entspringet, und in das Irrländische Meer fällt.

Ringelberg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß, und ehemahlige Herrschaft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, an den Münsterischen Grentzen, dem König in Preussen gehörig.

Ringelnheim, Ringeln, ehemahlige Grafschaft und Sitz der Grafen dieses Nahmens, nachgehends ein Benedictiner-Closter, jetzund aber ein Evangelisches Stift, welches einen Abt hat, und ein kleiner Ort im Bißthum Hildesheim, zwischen Goßlar und Lichtenberg.

Ringen, ein mit Morast umgebnes Schloß am Wetzer-See, in der Liefländischen Provintz Estland, 6. Meilen von Dörpt.

Ringleben, Amt in Thüringen, an der Gera, zum Eisenachischen gehörig.

Ringstedt, geringer Flecken in der Dänischen Insel Seeland, 8. Meilen von Copenhagen. Vor Alters ist es eine gute Stadt gewesen. In der Pfarr-Kirche P. Canuti sind noch die Begräbnisse verschiedener alten Dänischen Könige, und übrigens wird allhier monathlich ein Land-Gericht über gantz Seeland gehalten.

Ringwood, Stadt in der Provintz Hantshire in Engelland, am Fluß Altan, der sich bey Avon ins Meer ergeust.

Rinkiöbing, Stadt in Nord-Jütland, zum Stift Ripen gehörig, am Teutschen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Rinteln, *Rintelium*, befestigte Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

rig. Sie hat eine Universität, so Anno 1621. gestiftet worden.

Rio, Capo Rio, oder di Patrasso, ein Vorgebürge in Morea, dem Capo Antirio, oder di Molicria gegen über, mit welchem es die Meer-Enge der Dardanellen von Lepanto machet.

Rio di Janeiro, siehe Janeiro.

Rio de la Plata, siehe Plata.

Rio Grande, grosser Fluß in Terra Firma, in Süd-America, welcher aus zwey andern gemacht wird, nemlich aus dem Cauca oder Rio Grande di S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Magdalena, deren der erste in Popayan, der andere aber in Neu-Granada entspringet. Er ergeust sich zwischen Carthagena und St. Martha ins Mar del Nort.

Rio Grande, also heisset der Südliche Einfluß des Nigers in Africa.

Rio Grande, Potengi, Fluß in Brasilien, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich zu Natal los Reyes in das Brasilianische Meer ergeust. Hievon hat die Capitania de Rio Grande ihren Namen, welches ein Gouvernement des Portugiesischen Brasilien ist.

Roija, Rioxa, *Ruconia*, kleine Landschaft zwischen Alt-Castilien, Navarra und Alava. Sie gehöret zu Alt-Castilien.

Riom, *Riomagum*, Stadt in Franckreich, im Gouvernement d'Auvergne, welche in einer sehr lustigen Gegend auf einem Hügel liegt, hat ein prächtiges Schloß, Senechaussée und Présidial. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, und in ihren Vorstädten ist die berühmte Abtey von Mosac.

Rioux, siehe Bec de Rioux.

Rioxa, siehe Rioja.

Ripa-Transone, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat, nebst einem Bißthum, unter dem Ertz-Bischof zu Fermo gehörig.

Ripagorza, siehe Ribagorça.

Ripaille, *Ripalia*, schönes Lust-Schloß bey Thonon in Savoyen, am Genfer-See.

Ripalta, Rivalta, *Ripa alta*, Flecken und Schloß am Fluß Adda im Hertzogthum Mayland.

Ripen, siehe Rypen.

Ripin, Stadt in der Woywodschaft Dobrino in Masovien, in Pohlen.

Ripley, Stadt in der Provintz Yorck, am Fluß Hyd, über welchen daselbst eine Brücke gehet, in Engelland.

Ripol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter, 13. Meilen von Barcellona.

Rippon, *Rhidogonum*, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, nicht weit vom Fluß Yoate, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, hat das Recht, 2. Deputirte ins Parlament zu schicken, und werden daselbst gute Sporren gemacht.

Risano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem sehr hohen Felsen ein Castell, und wurde den Türcken An. 1687. von den Venetianern abgenommen.

Risband, Risbona, siehe Rißbanck.

Risborough, eine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Buckingham, 29. M. von Londen.

Risico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück, Lat. *Periculum*, *Fortuna*, Daher *risquiren*, vor das *Risico* stehen, ist so viel, als die Gefahr, so einer Sache begegnen kan, über sich nehmen, Lat. *Aleam jacere*; *suo periculo quid agere*.

Riso, Carpasso, *Caput Risum*, Vorgebürge auf der Insel Cypern.

Rispen, siehe Roßwein.

Rissa, siehe Rissen.

Rißbanck, Rysban, Lat. *Munitio portus extrema*, ein Werck oder Schantze, welche vor eine Festung in die See hinein erbauet ist, dergleichen sonderlich zu Calais und Duynkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehro demoliret worden.

Rißwick, siehe Ryßwick.

Ritter, *Eques*, *Miles*, Chevalier, Cavaliero. Knight, ist ein Ehren-Nahme, so fast bey allen Nationen dem Adel wegen seiner Verdienste gegeben wird. Sie sind entweder gebohrne, oder geschlagene, oder creirte Ordens-Ritter. Die gebohrne Ritter sind Leute von altem untadelhaften Adel, so zum wenigsten vierschildige Ahnen von Vater und Mutter aufweisen können. Wiewohl man sonst im Sprüchwort saget, daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Franckreich hat man im Brauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürsten insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Ritter des Heil. R. Reichs, sind heut zu Tage die, welche von den Kayserrn an ihren Crönungs-Tägen, oder auch durch die Diplomata creiret werden, wozu keine adeliche Geburth erfordert wird: ehedessen sind sie von Kayserrn an ihren Crönungs-Tagen zugleich mit güldenen Sporen beehret worden, wovon sie Equites Aurati heissen. Reichs-Ritter sind von ihnen gantz unterschieden. S. Reichs-Ritter. Vor Alters wurden Adeliche von andern renomirten Rittern, wie auch von Bischöffen und Geistlichen zu Rittern geschlagen, wessentwegen sie Milites heissen, welches ehemahls die eigentliche, unter den

den Soldaten und dem Adel höchst angesehene Ritterliche Würde war, deren sich auch Kayser, Könige und Fürsten nicht geschämet. Also findet man, daß Franciscus I König in Franckreich, von seinem Unterthanen, Petro Terraille, Herrn von Bagard, vor der Schlacht bey Melignae sich zum Ritter schlagen ließ. So ward auch Henricus II. von dem Maréchal de Bisiens, Eduardus IV. in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII. vom Grafen von Arundel, und Eduardus VI. vom Hertzog von Sommerset, so alle ihre Unterthanen, zu Rittern geschlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eyd unter andern die Formel, daß sie den Tod nicht fürchten, auch Wittwen und Wayfen beschirmen wollen, da wo es sie zu beschirmen gebühret. Aus dieser Classe sind diejenigen Ritter, so sich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer Rüstung, doch mit unbekannten Nahmen, öfters sehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernstes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrende Ritter, les Avanturiers, die solcherley Turnieren expresse nachgezogen, und allerhand Abentheuer in der Welt gesucht, von welchen die alten Romainen, oder Liebes- und Helden-Geschichte angefüllet stehen. Ein solcher geschlagener Ritter war ohnfehlbar von Adel, oder paßirte doch, wegen seiner eigenen hohen Verdienste, jederzeit dafür; aber ein jeder Edelmann ist eben nicht ein Ritter. Ein solcher Ritter oder Miles hatte gemeiniglich zwey Armigeros, oder Schild-Knaben bey sich, die noch unter ihm stunden, und ihn begleiteten. Er besaß auch solche Lehns-Güter, wodurch er verbunden war, dem König oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzusitzen, und Kriegs-Dienste zu leisten, dahero man in den alten Diplomatibus und Kriegs-Beschreibungen sehr oft das Wort Miles oder Ritter in diesem Verstande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu solcher Würde nach Beschaffenheit der Meriten erhub, also hat ein jedwedes Land im Ritterschlagen seine besondere Gebräuche gehabt, und wenn die Geistlichkeit sich dergleichen unterfieng, wie vornehmlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Land geschehen, so muste der Candidatus zuerst beichten, die gantze Nacht im Gebet verharren, sein Schwerdt auf dem Altar opfern, Messe darüber zu lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdenn wurde ihm solches mit einem Gehänge, so von der rechten Schulter nach der lincken Hüfte zugieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleistetem Eyd vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichste Gebrauch aber zu Conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bey der Heimreise von ihrem Landes-Herrn mit Lehens-Gütern beschencket. Solches machte die Fürsten arm. Daher fiengen sie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben so groß von Hochachtung, aber nicht so reich von Einkünften, als die Lehens-Güter waren.

Sothane Ordens-Ritter oder Ritterliche Orden werden in Geistliche und Weltliche eingetheilet, L. *Ordines equestres, religiosi seu seculares.* Beyde sind eine aus hohen und niedrigen Adel bestehende Gesellschaft, so von geist- und weltlichen Potentaten, entweder zu Beschützung des Christlichen Glaubens und Bestreitung der Unglaubigen, oder zu Ausbreitung der Tapferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen, gestiftet worden. Wir wollen sie sämtlich in Alphabetischer Ordnung nach einander hersetzen, und den Geistlichen, damit sie desto leichter zu erkennen, ein † vorsetzen.

A.

Adler-Gesellschaft, Lat. *Societas aquilina*, ist von dem Kayser Albrechten III. A. 1433. gestiftet worden, welche einen goldenen oder silbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen führet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: Thue Recht.

Ritter des schwartzen Adlers, Lat. *Equites Aquilæ nigræ*, haben Se Königl. Majestät in Preussen, Friedrich I. zu Königsberg, den Tag vor ihrer Crönung, nemlich den 17. Jan. 1701. aufgerichtet. Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes blauemaillirtes in acht Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der einen Seite des Königs Nahmen FRIDERICUS REX mit den beyden ersten Buchstaben F. R. zusammen gezogen, in einer jeden von den vier Mittel-Ecken aber ein schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet ist. Welches Creutz jeder Ritter des Ordens an einem Orange-farbenen breiten Bande, von der lincken Schulter über der Brust nach der rechten Hüfte zu, benebst einem silbernen gestickten Stern tragen soll. In der Mitte dieses Sterns ist ein schwartzer fliegender Adler vorgestellet, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer-Crantz, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit dem beygefügten Symbolo: SUUM CUIQUE. Ein jeglicher Ritter legt einen Unter-Rock an von blauem

Sammet,

Sammet, und über denselben einen Mantel von Incarnat-rothem Sammet, mit Himmel-blau-farbenen Mohr gefüttert, jedoch mit dem Unterschied, daß des Königes und des jedesmaligen Cron-Prinzens Mantel lange, die Ritter aber an den ihrigen ganz kurze Schleppen haben, und wird solcher Mantel an langen abhangenden Schnüren auf der Brust zusammen gebunden. Über diesen Mantel träget sowohl der König selbst, als die sämmtlichen Ordens-Ritter, die grosse Ordens-Kette auf beyden Schultern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königl. Namens, und von Adlern, so Donner-Keile in den Klauen halten, wechselsweise an einander gefüget, und hänget an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordens-Creutz. Auf der linken Seite des Mantels wird ein großer silberner gestickter Stern angeheftet, und endlich trägt ein Ritter bey dieser Einkleidung einen schwarzen sammeten, mit einem weissen Feder-Busch ausgezierten Hut. Bey andern Solennitäten aber, als Beylagern, Kindtauffen und Begräbnissen, so in der Königlichen Preußischen Familie vorgehen, ingleichen wenn am ersten Oster- Pfingst- und Weyhnachts-Tage des Morgens der König in Begleitung derer jedesmal bey seinem Hof-Lager sich befindenden Ordens Glieder zur Kirche gehet, soll über eines jeden Ritters ordentlicher Kleidung die grosse Ordens-Kette gehänget, und über selbiger getragen werden. Der König und seine Nachfolger auf dem Preußischen Thron sind allemal Groß-Meister. Die Zahl der Ritter erstrecket sich bis auf dreyßig, die Königliche Familie nicht mit darzu gerechnet; und gleichwie außer Königen, Chur- und Fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generosité einige Zeit getragen. So geniessen auch die Ritter insgesamt den Rang als Königliche General-Lieutenants.

Die Ritter vom weissen Adler in Pohlen, Lat. *Equites aquilæ albæ*, soll König Vladislaus Locticus An. 1325. gestiftet haben, man findet aber bey den Pohlnischen Autoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil constituirte König Vladislaus IV. A. 1673. zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabst Urbanus VIII. unverzüglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weisse Lilien mit diesen Worten: In Te; theils aber unterschiedliche mit weissen Binden zusammen geknüpfte Pfeiler vorgestellet, nebst den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in dessen Mitte ein weisses Bildniß der Mutter GOttes stund, die mit den Füssen auf einen Drachen trat, mit der Beyschrift: Vicisti, vince. Die Ordens-Ritter sollen vornehmlich aus dem Pohlnischen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeschlossen seyn, und die Gelder der Ordens Cassa zu Rantzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürst Radzivil, und einige andere Magnaten, brachten es auf dem Reichs-Tag folgendes Jahr, aus gewissem Argwohn, dahin, daß dieses ganze Institutum rückgängig wurde. Der König Augustus II. aber hat diesen Orden 1705. folgender massen erneuert: Das Ordens-Zeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes güldenes Creutz, mit einem weissen Rande, und zwischen den Spitzen stehen vier Feuer-Flammen. Auf der vordersten Seite ist der Pohlnische weisse Adler, welcher auf der Brust ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt; auf der 2ten Seite siehet man in der Mitte des Königs Nahmen A. R. mit der Beyschrift: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber ist in den neuesten Ordens-Zeichen eine Crone mit Diamanten versetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten, um anzuhängen mit einem blauen Bande.

Weissen Adlers-Orden, siehe *Disciplinen-Orden*.

† Die Ritter von *Alcantara* in Spanien, Lat. *Equites Alcantaratenses*, führen ein Lilien-förmiges Creutz, sind Anno 1176. wider die Mohren gestiftet, mögen heyrathen, haben sonst die Cistercienser-Regel, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Estremadura. Vor diesem hiessen sie Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Jetzo sind sie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Castilien einverleibet, und der König in Spanien ist ihr Administrator.

S. *Alexander*-Orden, siehe Orden vom rothen Bande.

Der Amaranthen-Orden in Schweden, Latein. *Ordo Amaranthinus*, ist Anno 1653. von der Königin Christina, dem Spanischen Gesandten Don Antonio Pimentel zu Ehren instituiret. Den Titel von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin solchen Nahmen kurz vorher bey einer angestellten Schäferey geführet, und Don Pimentel war der erste, den sie damit beehrte. Das Ordens-Zeichen war ein Feuerfarbes Band, woran ein güldener Ring mit Schmeltz gezieret hieng, in welchem

chem zwey umgekehrte AA. in einander geschräncket zu sehen. Das Wahl-Wort war: Semper idem; und der Eyd der neuen Ritter bestund unter andern darinnen, daß diejenigen, so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehliget gewesen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber nach ihrer Gemahlinnen Tod sich nicht wieder verheyrathen solten. Kurtz nach Aufrichtung dieses Ordens ließ die Königin auch eine treflich reich gestickte Schärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA. auf obbeschriebene Maasse vielfältig gebildet war, mit der Beyschrift: Dolce nella Memoria; und sobald selbige fertig, wurde sie dem Pimentel zum Präsent überschicket.

Der Orden der heiligen *Ampullæ*, L. *Ordo sacræ Ampullæ*, ist zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefüllten Flasche, so eine Taube im Jahr 499. bey der Tauffe Clodovei I. in Franckreich zu Rheims vom Himmel soll gebracht haben, von gemeldtem Könige gestiftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber emailliret, woran eine Taube mit einem Fläschgen im Schnabel hieng.

Der Ritter-Orden *S. Andreæ*, L. *Ordo equestris S. Andreæ*, welchen Ihro Czaarische Majestät 1689. gestiftet, und zu dessen Ordens-Zeichen ein Andreas- oder Burgundisches Creutz beliebet. Auf der einen Seite stehen diese Worte: S. Andreas Apostolus, auf der andern: Peter Alexievvitz Possessor & Autocrator Russiæ. Queer-über stehen des verstorbenen Czaarovvitz oder Czarischen Cron Prinzens Namen, nemlich Alexius Petrovvitz. Dieser Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestiftet, welche sich im Türcken-Krieg tapfer erwiesen. Es haben aber Ihro Czaarische Majestät denselben nachmals auch andern von ihren hohen Ministris und Generals-Personen ertheilet, die sich in dem Schwedischen Krieg in Liefland wohl gehalten, und 1704. ist auch der Königl. Preußische Ober-Marschall und Geheimde Staats-Minister, Herr Baron von Printz; und dann auch der verstorbene Preußische Geheimde Staats-Rath und General-Kriegs-Commissarius Herr von Grumkow, damit begnadiget worden.

Der St. Andreas oder Distel-Orden, Lat. *Ordo S. Andreæ, seu Cardui*, in Schottland, dessen Ordens-Zeichen eine güldene aus Disteln bestehende Kette ist, an welcher das Bildniß des H. Andreä, der ein Patron oder Schutz-Heiliger von Schottland heisset, mit seinem Creutz herab hänget, nebst der Uberschrift: Nemo me impune lacessit. Der Orden ist nach der Zeit in merklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II. An. 1687. die Intention, selben wieder aufzurichten, wie er denn bereits unterschiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogene Einkünfte wieder zu schaffen befohlen, so aber alles nach seiner unglückseeligen Flucht ins Stecken gerathen; welches endlich An. 1703. von der Königin Anna erfolget. König Georg I. hatte 1727. denselben mit neuen Statuten vermehret.

Ritter des S. Annen-Ordens, dieser Orden ist von Herzog Carl Friedrich von Holstein Gottorf 1736. gestiftet. Das Ordens-Creutz ist roth emaillirt und flammicht, in dessen Mittel auf der rechten Seiten eine Anna abgeschildert ist, auf der linken Seiten sind die Buchstaben A. J. P. F. im Zug befindlich, welche so viel heissen sollen als: Amantibus Justitiam, Pietatem, Fidem. Dieses Creutz hängt an einen rothen Bande mit gelben Ecken, welches von der linken Schulter zur rechten abhänget. Gleichwie denn auch der Stern mit dem Creutz in der Mitte, und der gemeldten Uberschrift, auf der rechten Seite der Brust getragen wird.

Die Ritter der *Annunciada*, in Savoyen, L. *Equites Annunciationis*, sind An. 1362. von Amadeo VI. damaligen Grafen von Savoyen, den Geheimnissen des heiligen Rosen-Cranzes zu Ehren angeordnet, und ihnen zum Haupt-Sitz die Einöde der Camuldulenser unweit Turin angewiesen worden. Sie tragen eine drey Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Rosen bestehende Kette, auf welcher die Buchstaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermischten Zweifels-Knoten stehen, und unten daran hänget ein aus drey Zweifels-Knoten gebundener Ring, in welchem die Historie der Verkündigung Mariä gebildet ist. Dieser Orden ist noch jetzo allda in gutem Ansehen.

† Die Ritter des heiligen Antonii, in Aethiopien, Lat. *Equites divi Antonii in Æthiopia*, sollen 1370. gestiftet, seyn, ein blaues Creuz auf einem schwarzen Rock tragen, der Regel des Heiligen Basilii folgen, den heiligen Antonium zum Patron haben, und dem Pabst als Oberhaupt der Röm. Kirche gehorsam zu seyn angeloben. Es scheinet aber, daß man diese Ritter mit den Spital-Herren des Heil. Antonii, so die Abtey und das Städtgen St. Antonii bey Vienne in Franckreich besitzen, und sich 1095. zum erstenmal sehen lassen, vermenge.

Die Ritter des heiligen *Antonii* in Hennegau, Lat. *Equites divi Antonii in Hannovia*, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland, 1382. als er wieder die Türcken ziehen wolte, gestiftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgesehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab gehangen. Sie be-

fassen

fassen eine Kirche und Schloß bey Mons im Hennegau.

Den Argonauten-Orden in Neapolis, Lat. *Ordo Argonautarum.* hat König Carl III. 1382. aufgerichtet, und weil das Absehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel im Schwang gehenden Feindschaften aufheben, theils die Schiffahrt und See-Handlung befördern möchte, kriegten sie zum Ordens-Zeichen ein Schif, so mitten auf der See von den Wellen bestürmet wurde, mit dem Lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünfte nach des Stifters Tode gar bald eingegangen.

† Die Ritter von *Avit*, Lat. *Equites Avisienses*, hat König Alphonsus I. in Portugall 1146. wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurzen Scapular ein grünes Lilien-förmiges Creutz gegeben, und das Städtgen Avis ohnweit Evora zum Sitz eingeräumet. Man hat sie ehemals mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugiesen haben sich im XV. Seculo wieder von ihnen getrennet, und stehen noch jetzo unter der Groß-Meisterschaft ihrer Könige.

Die Damen von der Axt, L. *Feminæ, quibus Societatis Symbolum Securis*, sind 1148. zu Tortosa in Aragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcellona, deshalber gestiftet haben soll, weil die Stadt Tortosa durch der Frauen Tapferkeit von einer Maurischen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützgen, an welchem eine Carmesin-rothe Axt zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durften nach der Männer Tode alle Juwelen und weiblichen Hausrath allein erben, und hatten bey öffentlichen Gepräugen den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, L. *Equites Balnei*, oder Knigts, of the Bath, in Engelland, sollen ihren Nahmen daher, weil sie sich die Nacht vor ihrer Creirung zu baden pflegten, bekommen haben, und die ältesten Ritter in Engelland seyn, indem sie König Arthurus gestiftet haben soll, wiewohl andere sie vor neuer ausgeben, und König Henricum IV. um das Jahr 1399. vor ihren Stifter halten. Im Jahr 1725. haben Ihro Königl. Majestät Georgius I. von Groß-Britannien diesen Orden erneuert, 36. Ritter davon creiret, auch dieselben in der Abtey Westmünster mit grossen Solennitäten installiret, und den Herzog von Montague zum Groß-Meister ernennet. Das Ordens-Zeichen ist eine güldene Medaille, darauf drey Cronen mit der Umschrift: In uno tria junta, welches an einem rothen Bande getragen wird.

Die Ritter *de la Banda*, oder von der rothen Binde, Lat. *Equites Fasciæ rubræ*, so König Alphonsum XI. in Aragonien 1330. zum Stifter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, so über die linke Schulter nach der rechten Hüfte hieng, hatten ziemlich scharfe Regeln, und wurde niemand, als die vom Adel damit beehret, welche jedoch musten 10. Jahr bey Hofe gewesen seyn, oder so lange wider die Mohren gedienet haben.

Der Ritter-Orden vom rothen Bande, auch der Orden des Heil. Alexander, Newski genannt, oder *S. Alexandre, le Cordon rouge de S. Alexandre*, ist von Ihro Majest. der Czaarin Catharina 1752. gestiftet, und der Fürst Menzikoff am 8ten April e. a. damit beehret worden. Das Ordens-Zeichen bestehet in einem rothen Bande an welchem das Bildniß Alexander Newsky zu Pferde hanget, mit der Uberschrift: Pro labore & patria. Es wird solcher niemanden conferiret, wenn er nicht wenigstens General-Major-Rang hat, auch soll künftig der blaue Orden von *S. Andreas* keinem ertheilet werden, der nicht zuvor diesen Orden vom rothen Bande getragen hat.

† Bethlehemische Orden, s. Creutz-Orden mit dem rothen Stern.

Die Ritter des Heil. *Blasii*, Lat. *Equites divi Blasii*, in Spanien, trugen einen blauen Habit und goldenes Creutz auf der Brust, florirten unter den Königen vom Hause Lusignan, und sind endlich erloschen.

Die Brigitten-Ritter in Schweden, Lat. *Equites divæ Brigittæ*, trugen 1396. ein blaues dreyeckigtes Creutz, nebst einer daran hangenden feurigen Zunge, und sollen die Gast-Freyheit, die Bestreitung der Ketzer, und die Barmherzigkeit gegen Wittwen und Wayfen zum Absehen gehabt haben.

Den Orden des Burgundischen Creutzes, Lat. *Ordo Crucis Burgundicæ*, hat Kayser Carl V. An. 1535. zum Gedächtniß seines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbarossam, bey seinem Einzug zu Tunis in der Barbarey gestiftet, weil er damals einen Wappen-Rock getragen, auf dem das Burgundische Creutz gestickt war. Unten an dem Ordens-Zeichen hieng ein Feuerzeug welches Funcken von sich warf, mit eingeprägter Beyschrift: Barbaria. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.

C.

† Die Ritter von *Calatrava*, Lat. *Equites Calatravenses*, sind An. 1158. in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Cistercienser-Regel, dürfen nur einmal heyrathen, haben sehr reiche Commenden

menden und grosse Privilegia, dahero ihr Groß-Meisterthum mit der Crone auf ewig verknüpfet ist. Es giebt auch Dames von diesem Ritter-Orden, welche ein rothes Creutz auf ihrem Habit tragen, und deren Groß-Meisterin zu Almagro in Neu-Castilien ihren Sitz hat. Und sind diese 3. Ritter von St. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die 3. berühmtesten geistlichen Orden durch ganz Spanien, so allda bis dato noch im höchsten Flor stehen.

Die Ritter *de la Calza*, zu Venedig, L. *Societas, cui Ocrea auro gemmisque ornata symboli loco fuit*, so um das Jahr 1400. aufkommen, sind eine Gesellschaft von unterschiedlichen Edelleuten gewesen, die unter sich selbst ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens-Zeichen einen von Gold gestickten, und mit Edelgesteinen besetzten Calza oder Stiefel bald an dem rechten, bald an dem linken Fuß getragen.

St. Catharinen Orden in Rußland, Lat. *Ordo divæ Catharinæ*, ist An. 1714. von der Czaarin Catharina, zum Andenken des am Flusse Pruth A. 1711. in den allermißlichsten Umständen dennoch glücklich geschlossenen Friedens gestiftet worden. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes, von der Heil. Catharina umfastes Creutz an einem Ponceau mit silbernen schmalen Borten eingefaßten Bande, darinne der Nahme S. Catharina, mit der Beyschrift: Pro Fide & Patria, d. i. Aus Lieb und Treu vors Vaterland; und wird dieser Orden dem vornehmsten Frauenzimmer beygeleget. Die jetzige Priorin dieses Ordens ist die Prinzeßin Elisabeth. Die letzt-verstorbene Kayserin Anna war selbst Gouvernantin, die denn auch resolviret, über die beym Anfang der Stiftung beliebten 7. Personen denenselben noch andere Dames vom ersten Range des Rußischen Reichs zu adjungiren, und zwar dergestalt, daß jede derselben mit besondern Beneficiis versehen, und ihnen die Inspection über gewisse Frauen-Clöster angewiesen werden sollte.

† Die Ritter der H. Catharina auf dem Berge Sinai, L. *Equites divæ Catharinæ in monte Sinai*, bewahrten das Grab und die Reliquien dieser heiligen Jungfrauen auf gemeldetem Berge, hielten die Strassen vor die Pilgrimmen rein, trugen ein weisses Kleid, und auf demselben zum Ordens-Zeichen ein Rad mit 6. rothen Speichen und silbernen Nägeln, zum Andenken des Martyr-Todes der Heil. Catharinä, welches sie auf einem Hierosolymitanischen Creutz trugen. Sie sind jetzo wegen der Türcken ganz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demselben Berge, von dem vornehmsten Mönche des Closters, über dem Grabe der Heil. Catharinä noch zu Rittern geschlagen.

† Die Ritter Christi in Portugall, Lat. *Equites Christi*, entstunden An. 1319. an statt der Tempel-Herren, in dem Absehen, die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein schwarzes Kleid, auf demselben ein rothes Creutz, so in der mitten weiß, haben 454. Commenden, und wegen ihres großen Reichthums den König von Portugall zum Ober-Haupt.

† Die Ritter Christianæ Militiæ, unter dem Titel B. Virginis Mariæ & S. Michaelis, sind von Carolo Gonzaga, Herzogen von Nevers und Michaele Adolpho, Grafen von Althan, Kayserl. General-Feld-Marschall und Commandanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8. Mertz 1619. verrichtet, und viele Catholische Fürsten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat sich auch etliche Tage hernach der Herzog von Mantua, Ferdinand, selbst hinein begeben. Der Entzweck dieser Ritter war, Frieden zwischen Christlichen Potentaten zu stiften, und die Christen, so von den Unglaubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlösen. Die Mitglieder solten aus Rittern von Adelichem Herkommen, und aus Geistlichen bestehen. Die Ordens-Creutze, so die Ritter tragen musten, waren zweyerley: Eines ganz Golden, auf dessen eine Seiten der Jungfrauen Mariä mit dem Kindlein JEsu auf den Armen, auf der andern aber St. Michaelis Bildniß stunde. Dieses Creutz solte an einem von blauer Seide und Gold gemachten Bande am Halse getragen werden. Das andere Creutz solte von blauer Seide und Gold gesticket, und in dessen Mitten ein Marien-Bild seyn, mit goldenen Flammen und zwölf Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEsu auf der lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füssen habende. Aus denen vier Ecken des Creuzes solte aus jedem eine güldene Flamme herfür gehen, und solches auf der lincken Seite des Mantels geführet werden. Dieser Orden ist Anno 1624. vom Pabst Urbano VIII. confirmiret worden, und war er nach dem Fuß des Maltheser-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht genugsame Einkünfte konnten herbey geschaffet werden, so gieng dieses Vorhaben wiederum ein.

Den Orden der Christlichen Liebe, Lat. *Ordo Christianæ Charitatis*, hat in Franckreich König Heinrich III. zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, so auf weissen Atlaß gestickt,

gestickt, mit blauer Seiden bordirt gewesen, und in dessen Mitte eine Raute von blauen Taffent mit einer güldenen Lilie stunde nebst den Worten: Pour avoir bien servi. Nach der Zeit ist das Hospital de la Charité Chretienne, in der Vorstadt Marcel zu Paris daraus entstanden.

Der Concordien-Orden, Lat. *Ordo Concordiæ*, welchen der Durchlauchtigste Marggraf, Herr Christian Ernst von Bayreuth, auf seiner Peregrination 1660. zu Bourdeaux in Frankreich gestiftet. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz von Diamanten in Gold gefasset, mitten darinne eine güldene Platte, auf deren einer Seiten 2 durch 2. güldene Cronen gesteckte Oel-Zweige, in Form eines Creutzes, nebst einem darübersetzten Fürsten-Hut sich schliessen. Zwischen beyden Cronen stehet das Wort, Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchlauchtigsten Stifters unter einem Fürsten-Hut, darüber das Jahr und der Tag der Stiftung auf solche Art:

d. 15. Jun. 1660. C. E. M. Z. B.

† Die Constantins-Ritter, Lat. *Equites Constantini*, welche Kayser Constantinus der Grosse, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutz-Zeichen in der Luft gesehen, Anno 313. gestiftet haben soll. Die Reliquien desselben sind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Wesens davon macht, allein in Teutschland ästimiret man selbigen wenig, und kluge Leute ziehen die ganze Historie von dessen Stiftung in Zweifel.

† Die Ritter *Cosmæ* und *Damiani*, Lat. *Equites divorum Cosmæ & Damiani*, trugen ein rothes Creutz, in dessen Mitte die Bilder der heiligen Martyrer Cosmä und Damiani stunden, warteten der kranken Fremdlinge im gelobten Lande, solten über dieses die Gefangenen auslösen, und die Todten begraben.

† Creutz-Herren, Lat. *Equites crucigeri Teutonici Ordinis*, werden sonst auch Ritter der Jungfrauen Mariä und Brüder des Teutschen Hauses unser Lieben Frauen zu Jerusalem benahmet, und haben mit den Johannitern einerley Ursprung: Denn anfänglich bauete ein andächtiger Teutscher, der sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, vor die kranken Pilgrimme und Landsleute ein Hospital, nebst einer Capelle, zu Ehren der Mutter GOttes. Nachgehends nahmen sich die Bremer und Lübecker der Kranken in der Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben sich viele in obbesagtes Hospital, die kranken Pilgrimme zu pflegen. Also legten viel Grosse die Hand an das Werk, daß Pabst Cölestinus III. einen förmlichen Orden stiftete, zu dessen Oberhaupt die Brüderschaft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwählet, und 1191. die Regeln des Heil. Augustini angenommen. Sie tragen einen weissen Mantel, und auf demselben ein schwarzes Creutz, im Wapen führen sie auch ein schwarzes Creutz in silbernen Felde, dem König Johannes zu Jerusalem ein güldenes beygefüget. Kayser Friedrich II. hat den schwarzen Reichs-Adler im güldenen Felde hinzugethan, und endlich König Ludwig der IX. in Frankreich des Creutzes-Spitzen mit 4. Lilien bezieret. Sie setzten sich durch ihre Tapferkeit wider die Unglaubigen in solche Consideration, daß Herzog Conrad von Masovien 1229. diesen Orden wider die unglaubigen Preussen zu Hülfe rufte, dem sie unter Anführung ihres vierten Meisters, Hermans von Saltza genennet, so stattlich geholfen, daß ihnen der Herzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwischen der Weixel, Mocker und Trebende gelegen, eingeräumet. Wiewohlen die Pohlen den Rittern Schuld geben, sie hätten sich dieses Striches, wider des Herzogs Willen, eigenmächtig angemasset. Das ist gewiß, der Orden grif nach und nach weiter, und brachte ganz Preussen, Liefland und andere Ländereyen unter sich, so, daß ihr Meister, Herman von Saltza, den Nahmen eines Hochmeisters, dessen Statthalter in Preussen aber den Titel eines Landmeisters führte. Weil nun indessen die Christen in Palästina alles wieder verlohren, so setzte der Orden in Preussen festen Fuß, verlegte die Residenz nach Marpurg in Hessen, wo noch bis dato ein prächtiges Teutsches Haus zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preussen, führte nachgehends mit den Litauern schwere Kriege, vereinigte die Schwerdtträger von Liefland mit sich, und fieng an wegen seiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beschweren. Dannenhero machte sich Uladislaus Jagello, König von Pohlen, über sie, und lieferte ihnen Anno 1410. den 15. Jul. auf dem Tannenberge eine so blutige Schlacht, daß 50000. Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600. Ritter auf dem Platze geblieben. Ja unterschiedene Länder und Städte machten 1440. zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454. ergab sich das meiste Preussen von den Rittern in Königlichen Pohlnischen Schutz. Hieraus entstund ein schwerer Krieg, und nachmals durch Päbstliche Vermittelung 1466. zu Thoren zwischen dem Orden und dem König Casimiro IV. folgender Frieden: Daß nemlich der Cron Poh-

Pohlen Pomerellen samt dem Culmischen und Michelauischen Gebiete, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetretten, der übrige Theil von Preussen aber dem Orden als ein Pohlnisches Lehn verbleiben solte. Endlich wurden die Creutz-Herren im 16. Seculo gar aus Preussen delogiret: Denn ihr Hochmeister, Marggraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutherische Religion an, vermählte sich mit der Prinzeßin Dorothea, einer Tochter Friedrichs des I. Königs in Dännemark, und wurde von der Cron Pohlen Anno 1525. den 9. Apr. mit obgedachtem Antheil in Preussen, von König Sigismundo seinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergestalt kam Preussen an das Haus Brandenburg, bis selbiges nachmahls Anno 1657. durch die Brombergischen Pacta, en Souveraineté von der Cron Pohlen empfangen, und An. 1701. zu einem Königreich erhoben wurde. Inzwischen retirirte sich des Ordens Oberhaupt, Walther von Kronberg, Anno 1527. nach Mergentheim in Franken, nennete sich einen *Administrator* des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Teutschen Ordens in den Teutschen und Welschen Landen, wurde auch Anno 1538. zu einem Mitgliede des Fränkischen Creises aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bis anhero verblieben. Mit der Liefländischen Conquete, die noch übrig war, gieng es nicht viel besser: Denn obgleich Kayser Carl der V. Walthern von Plettenberg, damaligen Heer-Meister in Liefland, zu einem Reichs-Fürsten erwehlte, so kriegte doch sein Nachfolger, Wilhelm von Fürstenberg, mit den Russen liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Pohlen und Schweden sich in Liefland theileten, und der letzte Heer-Meister, Gotthard Kettler, der dem König Sigismundo Augusto in Pohlen den völligen Rest abgetretten, von selbigem hinwiederum mit dem Herzoglichen Lehen von Curland und Semigallien, auf sich und seine Nachkommen, investiret worden. Die jetzige Ordens-Länder werden in 11. Balleyen eingetheilet, nemlich 1) die Elsassische, 2) die Oesterreichische, 3) die von der Etsch, oder die Tyrolische, 4) die von Coblentz, 5) die Fränkische, 6) die zu Biessen, 7) die Westphälische, 8) die Lothringische, welche allesamt dem Catholischen Glauben zugethan sind, 9) die Hessische, 10) die Thüringische, 11) die Sächsische, welche z. letztern gröstentheils Lutherisch sind, aber doch den Herrn Teutschmeister vor ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Capitel-Tägen zu Mergentheim erscheinen. Vor diesem war die Utrechtische die zwölfte; allein die Holländer haben sie schon vor 60. Jahren dem Orden entzogen. So stehet es auch mit der Elsassischen und Lothringischen gar schlecht aus, weil der König in Frankreich derselben Einkünfte seinem Orden des Heil. Lazari zugeschlagen.

Der Ritterliche Creutz-Orden mit dem rothen Stern, Lat. *Ordo Crucis cum rubra stella*, ist Anfangs von seinem ersten Sitze in Palästina der Bethlehemitische genant worden, und hat seinen Ursprung mit andern Ritterlichen Creutz-Orden von der heiligen Helena, auch wider die Saracenen viel Siege erhalten, endlich aber wegen deren grosser Macht sich in Aquitanien, und nachgehends um das Jahr 1217. in Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen retiriret, auch die Hospitalität zu exerciren angefangen, und die Regel des H. Augustini angenommen. Anfangs führte er gleich andern Creutz-Trägern ein rothes Creutz, hernach aber ist zum Unterschieds-Zeichen ein rother sechs-eckichter Stern erwählet worden. Dieser Orden ist unmittelbar dem Päbstlichen Stuhle unterworffen, und dessen Oberhaupt ist der General-Groß-Meister, welcher in der alten Stadt Prag seinen Sitz hat, und der erste Prälat unter den Regularen des Königreichs Böhmen ist. Seine Kleidung bey solennen Actibus bestehet in einem langen schwarz seidenen und mit Hermelin gefütterten Rock, mit langen Ermeln, darüber ein roth sammet Gewehr-Gehänge mit einem Schwerdt gegürtet, und eine reiche Binde mit langen goldenen Spitzen hanget. Uber alles dieses trägt er einen schwarz-seidenen Mantel mit einem langen Schweif, an dessen linker Seiten ein grosses rothes Creutz mit sechs-eckichtem Sterne, und auf der Brust ein dergleichen mit rothen Steinen versetztes Ordens-Zeichen zu sehen. Auf dem Haupt trägt er einen Galerum oder Hut von Atlas mit einer dicken goldenen Schnur, und einem Knopf von Edelgesteinen, an den Händen aber weisse Handschuhe, und an den Beinen Stiefel und Sporn. Sonst ist seine ordentliche Kleidung ein langes schwarzes Kleid mit einem goldenen Creutz und Stern auf der Brust, und darüber ein schwarzer Mantel mit dem grossen rothen Ordens-Zeichen. Die andern Ordens-Glieder tragen gleichfalls ein schwarzes Kleid, und auf der linken Brust ein rothes Creutz mit dem Stern, von rothen Atlaß, ingleichen einen schwarzen Mantel, jedoch ohne Ordens-Zeichen. Ein anderer Groß-Meister dieses Ritterlichen Ordens, der aber dem vorher gemeldeten unterworffen, und Ordens-Visitator durch Schlesien und Pohlen ist, residiret zu Breßlau, und stehet dem Stift St. Matthiä vor.

Die Creutz-Trägerinnen, Lat. *Illustri Crucigerarum Ordini Viennensi adscriptæ*, welche auch

auch Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-Ordens-Frauen genennet werden, sind 1668. von Kayserß Leopoldi Gemahlin gestiftet, weil bey damaliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen ein Stücklein von dem Creutz Christi eingefasset war, mitten unter den Flammen unverletzt geblieben. Sie tragen auf der linken Brust an einem schwarzen Bande ein viereckichtes Creutz, mitten durch das Creutz gehen vier holzfarbene in Creutzes Gestalt formirte Linien, unter welchen ein schwarzer doppelter Adler, und um das ganze Ordens-Zeichen, welches rund ist, in einen herum geschlungenen Zettel stehen die Worte: Salus & Gloria. Die Patronen des Ordens sind die Mutter GOttes und der Heil. Joseph: Pabst Clemens der IX. aber hat solchen Orden confirmiret, und dem Bischof von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römische Kayserin ist vermöge der Stiftung allezeit Groß-Meisterin oder Präsidentin dieses Frauen-Ordens, bishero aber vertrat die Kayserl. Frau Wittwe, Elisabetha Christina, weyland Kayser Carl des VI. Gemahlin, diese Stelle, und floriret dieser Orden am Wienerischen Hof und in den Königlichen Erb-Landen gar sehr; es pflegte auch derselbe alle Jahr den 3. May und 14. Sept. als an welchen 2. Tagen das Creutz-Ordens-Fest in dem Profeß-Haus der Jesuiten auf dem Hof celebriret wird, von der verwittibten Kayserin an viele Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames ausgetheilet zu werden. Dieser Orden hat über diß seine Raths-Frauen und Assistentinnen; jene führen den Titel Excellenz, und bestehen meist aus denen Ober-Hofmeisterinnen und geheimer Räthe Gemahlinnen; die Assistentinnen aber werden von der Präsidentin zu Annehmung derer Creutz-Dames, auch andern Angelegenheiten und Bedienungen, bey denen Solennitäten gebraucht.

D.

Die Danebrogs-Ritter, oder Ritter vom weissen Bande in Dänemark, Lat. *Equites Danebrogici*, hat zwar König Waldemar II. schon 1219. aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den unglaubigen Liefländern ein rothes Panier mit einem weissen Creutz vom Himmel gefallen seyn soll; als sie aber nachgehends sehr ins Abnehmen kommen, hat sie König Christianus V. Anno 1671. bey der Gebuhrt seines Prinzens Friedrichs wiederum erneuert. Bey grossen Solennitäten tragen diese Ritter nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine Kette, daran die Buchstaben W. und C. V. Wechsels-weis an einander gehänget, deren jener den Stifter König Waldemarum, und dieser den Restitutorem, König Christianum V. anzeiget. Ausser diesen bestehet ihr ordinair Ordens-Zeichen in einem güldenen weiß-emaillirten Creutz, mit einem rothen Rande und 11. Creutz-weis gesetzten Diamanten gezieret, so die Ritter an einem breiten gewässerten weissen, und mit einem rothen Rande eingefaßten Bande, über die rechte Achsel nach der linken Seiten zu, tragen, nebst welchem sie auch einen acht eckigten gestickten silbernen Stern auf der rechten Brust führen, worüber ein silbern Creutz mit rother Einfassung, und den Worten: C. V. RESTITUTOR. zu erblicken ist.

Deutsche Ritter, siehe Creutz-Herren.

Der Orden der Deutschen Redlichkeit, Lat. *Ordo Germanæ fidei*, welchen Herzog Friedrich der I. zu Sachsen-Gotha Anno 1660. aufgerichtet. Das Brust-Schild der Ordens-Genossen zeiget auf der einen Seite den Fürstl. Namens-Buchstaben F. auf der andern zwey in einander geschränkte Hände, mit der Unterschrift: Feliciter & Constanter.

Disciplinen, oder weissen Adlers Orden, Lat. *Ordo disciplinæ seu aquilæ albæ*, ist von denen Oesterreichischen Herzogen gestiftet worden, und haben die Ritter einen weissen Adler über dem Kleid getragen, sind auch verbunden gewesen, vor die Religion zu fechten.

Distel-Orden, siehe Ritter-Orden St. Andreä.

Die Ritter von der Distel, Lat. *Equites a Cardui signo nomen adepti*, so Ludwig der II. Herzog von Bourbon, an seinem Vermählungs-Tag 1370. gestiftet, und deren 26. an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten bestehenden Kette, in welcher das Wort Esperance zweymal eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter GOttes stund, mit Sonnen-Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füssen, daran unten ein Distel-Knopf hienge.

† Die Ritter des heiligen *Dominici*, Lat. *Equites divi Dominici*, hat dieser Heilige gestiftet, um die Albigenser und andere Ketzer zu bekriegen, und sie wieder zur Römischen Kirchen zu bringen. Daher auch dieser Orden öfters Ordo sanctæ militiæ genennet worden.

Den Orden des überwundenen Drachens, in Ungarn, hat Kayser Sigismundus Anno 1418. nach geendigtem Concilio zu Costnitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes geblümtes Creutz, nebst einer doppelten Kette ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Huß gedämpft

geschienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

E.

Die Ritter von der Eiche, Lat. *Equites Quercus*, soll Garsias, Ximenes, König in Navarra, Anno 722. kurz vor einem blutigen Gefecht wider die Mohren, als er das Zeichen des Heil. Creutzes auf einer Eiche gesehen, und nach solchem Gesicht einen herrlichen Sieg befochten, gestiftet, und alle Edlen des Königreichs mit selbigem beehret haben. Der Ordens-Habit war weiß, und das Ordens-Zeichen bestund in einem rothen Creutz auf dem Gipfel einer grünen Eiche, mit denen Worten: Non timebo millia me circumdantium.

Der Elephanten Orden, Lat. *Ordo Elephantinus*, in Dänemark, ist vom König Canuto IV. als er in eigener Person 1109. wider die Heyden zu Felde zog, gestiftet, und von Friderico I. oder Christiano I. vollends zu Stande gebracht worden, als dessen Prinz, Johannes 1458. mit Churfürst Ernesti zu Sachsen Tochter, Christinen, zu Lunden in Schonen vermählet wurde. Das Hals-Band bestund vor diesem aus Wechsels-weise in einander geflochtenen Elephanten und Anker-förmigen Creutzen, an welchem das Bildniß der Mutter GOttes hieng, die mit Sonnen-Strahlen gekrönet war, und das JEsus-Kind auf den Armen hielt. Heutiges Tages tragen diese Ritter an statt des vorigen Marien-Bildes bey grossen Solennitäten, nebst ihrem besondern Ordens-Habit, eine güldene Kette, daran immer ein Thurm und ein Elephant Wechsels-weise an einander gefüget. Ausser solchen Solennitäten aber tragen sie nur einen weiß-emaillirten Elephanten auf einem grünen Rasen stehend, der auf dem Rücken ein silbern Thürmlein hat, und mit 5. Diamanten in Form eines Creutzes versetzet, an einem blauen Bande von der linken Achsel gegen die rechte Seite. Uber dieses haben die Ritter einen achteckigten silbernen Stern auf der linken Brust, in dessen Mitten ein silbern Creutz im rothen Felde zu sehen. Die Churfürsten, wie auch andere Herzoge von Sachsen, sind wegen der nahen Schwägerschaft mit dem Königlich-Dänischen Haus gemeiniglich mit diesem Orden beehret worden, und kan selbigen heutiges Tages keiner erlangen, als der schon eine Zeitlang Ritter von Danebrog gewesen.

Der Ritter-Orden des Erlösers oder des heiligen Blutes zu Mantua, Lat. *Ordo Redemptoris seu sanguinis Christi*, hat seinen Ursprung Anno 1608. von Vincentio, dem Herzog zu Mantua, genommen, und ist das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen güldenen Ringen zusammen geknüpfet, und mit Schmelzwerk in Gestalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren stehen die Worte: Domine probasti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche zwey Engel vorstellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Crystall-Glas verwahrte Monstranz halten, in welcher drey Bluts-Tropfen Christi, die man in Mantua zu haben vorgiebet, befindlich sind, nebst der Uberschrift: Nihil isto triste recepto. Die Zahl dieser Ritter ist 20. und der Herzog zu Mantua war ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Fest in der Dom-Kirche zu Mantua celebrirte.

F.

Der Orden de la Fidelité, Lat. *Ordo Fidelitatis*, ist von Marggraf Carolo zu Baden-Durlach 1716. aufgerichtet, und erfordert, nach seinen Statuten, Treue, Aufrichtigkeit, Verdienste und Mäßigkeit im Trinken. Die regierende Marggrafen von Durlach sind allemal Oberhaupt in dieser Societät, und die Ritter sollen guten Adelichen Rittermäßigen Herkommens und guten Wandels seyn. Das Ordens-Zeichen ist ein goldener roth geschmelzter, durch viel goldene doppelte ☩ zusammen haltender Creutz-Stern, in dessen Mitte in einem weiß geschmelzten Feld etliche Felsen, auf welchem ein doppeltes ☩ mit der Uberschrift: Fidelitas. Auf der andern Seite ist der Fürstl. Badenische Schild mit einem rothen Queer-Balken im goldenen Felde, welches alles an einem weiß und roth geschmelzten Fürsten-Hut hanget, und an einem Orange-Band mit schmal silbernen Enden am Halse getragen wird.

Orden de la Fidelité, hat Sophia Magdalena, Königin von Dänemark, zum Andenken ihrer am 7. Aug. 1722. geschehenen Vermählung, am 7. Aug. 1732. neu gestiftet. Selbiger bestehet in einem güldenen weiß emaillirten Creutz, welches auf allen vier Ecken mit Königl. Cronen gezieret, und an einem bleumouranten gewässerten Band mit silbernem Rand auf der linken Brust getragen wird. In dem rechten Feld dieses Creutzes ist oben der Nordische Löwe vorgestellet, und unten der Preußische Adler, zur linken stehet der Preußische Adler oben, und der Nordische Löwe unten. In der Mitte aber befindet sich des Königs und der Königin Namen en Chiffre mit einer Königl. Crone in einem blauen Felde. Auf der andern Seite ist diese Inscription zu lesen: In Felicissimæ Unionis Memoriam.

Der von den Sächsischen Herzogen Friedrich Wilhelm und Johannes Anno 1590. zu Wei-

Weimar aufgerichtete Orden wider das Fluchen und schandbare Worte, Lat. *Vitandarum execrationum sterilitatisque cohibendæ causa Vinariæ Sociati*; wiewohl die Herren Stifter selbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderschaft nennen, und den Gesellschaftern einen deßhalber geschlagenen güldenen Groschen gegeben, den sie des Tages über an den Hals zum Andenken gehangen.

Die Ritter vom Flügel St. Michaelis, Lat. *Equites Alam S. Michaelis pro insigni gestantes*, in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpur-farben mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und wurden wider die Mauren angeordnet, sind aber jetzt nicht mehr im Schwange.

Der Orden guter Freundschaft zwischen Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg, Lat. *Ordo Amicitiæ non fucatæ*, ist eine Erfindung des Durchlauchtigsten Churfürstens Joannis Georgii IV. zu Sachsen, als ihm der damalige Churfürst zu Brandenburg Fridericus III. An. 1692. zu Torgau eine Visite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein gülden Braselet, auf dessen einer Seite stunden beyder Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Namen, mit der Beyschrift: Amitié sincere; auf der andern zwey zusammen geschlossene Hände, darunter zwey Creutz-weis liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geschrenkte zwey Palmen-Zweige, mit den Worten: Unis pour jamais.

G.

Die gegürteten Damen, Lat. *Ordo feminarum cinctarum*, erkennen Annam, Herzoginn von Bretagne, eine Gemahlin Carls des VIII. von Frankreich, vor ihre Stifterin, und mußten einen auf Franciscaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stiftung die Gewohnheit entstanden, daß noch heutiges Tages in Frankreich die unverheyratheten Damen um ihre Wappen einen solchen Strick, eben auf die Art, wie die Mannsbilder die Federn zu tragen pflegen.

Den Ritter Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Gallicus Spiritus Sancti*, hat König Heinrich III. in Frankreich 1579. am ersten Pfingst Tag gestiftet, weil ihm dieser Tag sonderlich glücklich gewesen, indem er an demselben gebohren, zum König in Pohlen erwehlet, und auch an eben demselben König in Frankreich worden. Er wurde selbst der Groß-Meister des Ordens, und sollte das Groß-Meisterthum, nach dem Exempel der Spanier, stets bey der Crone bleiben; so setzte er auch die Zahl der Ritter auf 100. ohne die geistlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erste Hals-Band der Ritter bestund aus roth emaillirten Lilien, die güldene Flammen von sich warffen, und drey güldene weiß-emaillirte Monogrammata oder verzogene Buchstaben hatten, so dem Verlaut nach auf ein gewisses Liebes-Verständnis abgezielet. Jetzo aber bestehet die Ordens-Kette, deren sie sich nur bey hohen Festen und besonderen Ceremonien bedienen, aus unterschiedenen Sieges-Zeichen, roth emaillirten Lilien, wie auch mit dem darzwischen stehenden gekrönten und flammenden Buchstaben H. als Anfangs-Buchstaben vom Nahmen des Stifters, nebst einem unten daran hangenden achteckichten güldenen Creutz, in dessen Mitte eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des Heil. Michaelis, der den Drachen unter die Füsse tritt, zu schauen ist, weil nemlich eben diese Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael sind. Insgemein tragen sie jetzt-bemerktes Ordens-Creutz an einem blauen Band von seidenem Mohr, welches ihnen von der rechten Achsel nach der linken Seite herab hänget, und ordentlich *le Cordon bleu* geheissen wird, durch welche Benennung die Franzosen schlechterdings den Orden des Heil. Geistes verstehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Fest ist der Neue Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweifels-Knoten bordirten schwarzen sammeten Mantel erscheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen besäet, und auf dessen linker Seite ein silbernes acht-spitzigtes Creutz mit einer Taube gesticket ist. Unter dem Mantel haben sie eine Schaube von grünen Silber-Stück, mit silbernen Tauben gezieret, deren Unterfutter beyderseits aus gelben Oranien-farbenen Atlaß bestehet. Der Ort aber, wo sie zusammen kommen, ist die Augustiner-Kirche zu Paris. Es werden gemeiniglich wohlverdiente Französische Generals mit diesem Orden beehret; und als König Ludwig XIV. im vorigen Spanischen Successions-Kriege einmal viele dergleichen Standes-Personen in den Orden des Heil. Geistes aufgenommen, nahm ein gewisser Satyricus dahero Gelegenheit, die sieghaften Alliirten in einem netten Epigrammate zu erinnern, sie möchten sich künftigen Feldzug nur wohl vorsehen, denn es stünde anjetzo mit der Französischen Tapferkeit gar auf einen bessern Fus, weil die Herren Feld-Marschälle allerseits den H. Geist empfangen.

Die Ritter des Heil. Geistes in Saxia zu Rom, Lat. *Equites Romani Spiritus Sancti*, hat Pabst Innocentius III. An. 1198. gestiftet. Sie geloben die Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nebst dem Dienst der Armen, weil in dem Hospital des Heil.

Geistes, so zu Rom bey der Kirche S. Maria in Saxia stehet, die kranken Pilgrimme, Haus-Arme und Findlinge von den Rittern versorget werden. Sie tragen einen geistlichen schwarzen Habit, auf demselben aber ein weisses zwölfeckigtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regel des heiligen Augustini, und haben auf die 10000. Gold Gülden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludwig von Tarente, König von Jerusalem und Sicilien, den Ritter-Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Spiritus Sancti Siculus sive justi desiderii*, 1353. gestiftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit diese Worte: Si Dieu plait; ward sonsten auch zum rechten Verlangen genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448. den Orden des halben Mondens, Lat. *Ordo Lunæ dimidiatæ*, gestiftet, und S. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmesinrothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinnen diese Worte mit blauen Buchstaben zu sehen; Lozen Croissant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachsen solle, und hiervon ward der Orden auch Croissant genennet. Unten waren so viele schmale Stücklein Gold feste gemacht, als in viel Treffen und Belagerungen die Ritter gewesen zu seyn beweisen konten.

Die Ritter vom Heil. Geiste oder von der Taube, Lat. *Equites Spiritus S. sive columbani*, welche Johannes I. König von Castilien, 1390. zu Segovia gestiftet, und ihnen zum Ordens-Zeichen eine aus güldenen Sonnen Strahlen bestehende Kette gegeben, an welcher eine güldene weiß-emaillirte Taube mit einem rothen gegen die Erde stehenden Schnabel gehangen. Doch ist dieses Vorhaben nach des Stifters Tode bald ruckgängig worden.

Der König in Preussen Friedrich I. hat, als er noch Brandenburgischer Chur-Prinz war, 1685. den Orden de la Generosité Lat. *Ordo Generositatis*, gestiftet, und seine Vertrautesten damit begnadiget. Das Zeichen ist ein güldenes blau-emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la Generosité mit schwarzen Buchstaben zweymal, nemlich in die Länge und in die Quer zu lesen ist.

Den Orden von der Genester-Blume, Lat. *Ordo Genistæ Floris*, hat König Ludwig der Heilige in Frankreich 1234. nach seiner Gemahlin Crönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, so aus lauter zusammen geflochtenen Genester-Blumen, und in Rautenstein eingeschlossenen weiß-emaillirten Lilien bestund, zum Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creutz mit der Inscription gehangen: Exaltat humiles, d. i. Er erhebt die Niedrigen. Er nahm auch 100. Edelleute zu seiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen langen Wappen-Rock, nebst einem mit Silber gestickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und vorne eine dergleichen Genester-Blume gesticket war, darüber eine Hand aus den Wolken eine Crone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

Den Orden de la Genete, oder von der Bisam-Katze, Lat. *Ordo fellis Zibethi*, den Carolus Martellus in Frankreich ums Jahr 726. eingesetzt. Er soll der allererste und gewisseste in der Christenheit gewesen seyn, und hat den Ursprung von den überaus wohlriechenden Bisam-Katzen-Fellen, so die von Carolo Martello geschlagene Saracenen bey sich geführet. Die Ritter tragen drey goldene mit roth-emaillirten Rosen unterflochtene Ketten, an denen eine solche güldene schwarz und roth-emaillirte Bisam-Katze gehangen, die ein mit den Französischen Lilien besetztes Hals-Band getragen.

Die Ritter von St. Georgen zu Genua, Lat. *Equites Georgiani Genuenses* haben ihren Nahmen von dem Heil. Georgio, welcher der Patron von dieser Republic ist, und tragen sie eine güldene Kette um den Hals, daran unten ein gülden Creutz mit rothem Schmelzwerk hänget, dergleichen sie auch an den Ermeln haben. Es wird von einigen gezweiffelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden seyn.

Die Ritter von St. Georgen in Oesterreich und Kärnthen, Lat. *Equites Georgiani Austriaci*, hat Kaiser Friedrich III. 1470. aufgerichtet, ihnen einen weissen Wappen-Rock mit einem rothen Creutz zu tragen befohlen, und die Grenzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türken zu beschützen anvertrauet. Der erste Großmeister bekam den Titel eines Fürsten, von Milstadt in Kärndten vor sich und die Ritter; es ist aber dieser Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Kaiser Maximilianus ist, selbigen zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden. Im Jahr 1729. aber hat der verstorbene Churfürst von Bayern, Carolus Albertus, diesen Orden in Bayern wieder aufgerichtet.

† Die Ritter von St. Georgen zu Rom, Lat. *Equites Georgiani Romani*, hat Paulus III. zu Beschützung der Päbstlichen Küsten wider die See-Räuber angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet, und ein güldenes Creutz zum Ordens-Zeichen gegeben, so mit einem güldenen Cranz, der mit Edelgesteinen und Blumen besetzet ist, umgeben wird.

† Die Ritter des Heil. Gereons im gelobten Land, Lat. *Equites divi Gereonis*, hat Kai-

Kaiser Fridericus Barbaroſſa geſtiftet, und lauter Teutſche von Adel dazu genommen, die ein ſchwarz Lothringiſches oder zweymahl durchkreuztes Creutz auf einem weiſſen Habit getragen. Sind bald wieder verloſchen.

†Die Ritter des heiligen Grabes von Jeruſalem, Lat. *Equites Sepulchri Hieroſolymitani*, prätendiren beynahe ein Apoſtoliſches Alter, ſind aber, wenn man die Sache genau unterſuchet, erſt 1110. aufgekommen. Sie tragen ein weiſſes Kleid, und auf der Bruſt ein rothes Creutz, welches von vier kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meynung die fünf Wunden unſers Heylandes vorbilden ſoll. Sie geloben die eheliche Keuſchheit, den Gehorſam, die Beſchirmung des Grabes und des Glaubens Chriſti, ſind auch verpflichtet, Allmoſen zu Erlöſung der von den Unglaubigen gefangenen Chriſten einzuſammlen. Ihr vornehmſter Sitz war vor dieſem zu Perugia in Italien, nachmals aber wurden ſie vom Pabſt Innocentio VIII. im Jahr 1484. den Johannitern einverleibet. Dieſes änderte Pabſt Alexander VI. 1496. wiederum, und erklärte ſich ſelbſt vor den Groß-Meiſter dieſes Ordens, den Guardian aber der PP. Franciſcanorum Conventualium, machte er zu ſeinem Vicario Generali, und dieſer hat die Macht, entweder ſelbſt, oder durch die von ihm verordneten Commiſſarios, Ritter zu machen. In Engelland hatte König Heinrich II. ums Jahr 1174. dergleichen Ritter-Orden geſtiftet, und demſelben vortrefliche Güter eingegeben. Es waren die Ritter inſonderheit verbunden, zwey Jahr lang ſich zu Jeruſalem aufzuhalten, und das heilige Grab zu hüten; es iſt aber dieſer Orden zugleich mit der Catholiſchen Religion in Engelland erloſchen.

Güldene Geſellſchaft, Lat. *Societas aurea*, ſtiftete Churfürſt Chriſtianus I. zu Sachſen um das Jahr 1590. und war damit ſein Abſehen hauptſächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch ſolche Geſellſchaft verbundene ihm um ſo viel genauer leiſten ſolten. Das Ordens-Zeichen, welches an einer güldenen Kette getragen ward beſtund in einem güldenen Kleinod, auf deſſen beyden Seiten ein durchſichtig rothes Herz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil geſteckt, und auf dem Herzen auf einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Kelch mit der Umſchrift um das Herz geſehen ward: Virtutis amore; über dem Hertzen ſtund die Treue mit einem kleinen rothen Herzen, worauf des Chur-Fürſtens Wahlſpruch F. S. V. das iſt, Fide, ſed vide, eingeätzet war. Auf der andern Seite ſtund die Beſtändigkeit mit einem Anker, und den Worten: Qui perſeveraverit usque ad Finem, ſalvus erit.

Die Ritter des güldenen Vließes, Lat. *Ordo aurei Velleris*, oder de la Toiſon d'or, ſind unter die anſehnlichſten des ganzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Herzog von Burgund und Braband, der die meiſten der 17. Niederländiſchen Provinzen am erſten zuſammen gebracht, und einer der mächtigſten Fürſten ſeiner Zeit geweſen, hat ſie 1430. oder nach der Flandriſchen Jahres-Rechnung A. 1429 am Tage ſeiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Iſabella, Königs Johannis I. von Portugall Tochter, gehalten, der heiligen Jungfrau Mariä und dem Apoſtel Andreä zu Ehren geſtiftet, in dem Abſehen, den Chriſtlichen Glauben zu befördern, und die von den Türken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heeres-Zug im Sinne hatte. Anfänglich benennete er nur 25. Ritter, nachmals aber 31. und Kaiſer Carl V. hat dieſe Zahl bis auf 51. erweitert. Die damahligen Herzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche die Erbſchaft gediehen, ſind Großmeiſter des Ordens. Der Ordens-Habit iſt dreymal geändert, die Kette aber beſtehet aus lauter güldenen Gliedern, ſo Feuer-Steine, und den Stahl, womit man Feuer zu ſchlagen pfleget, vorſtellen. Unten hänget ein güldenes Lamm oder Vließ, mit der Überſchrift: Pretium non vile laboris. Im Anfang mußten die Ritter ſothane Kette täglich tragen, doch Kaiſer Carl V. überhob ſie dieſer Unbequemlichkeit, und verſtattete, daß man ſelbige nur an ſolennen Tagen anhängen, und an deren ſtatt das güldene Vellus oder Vließ an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen ſolch Ordens-Kleid nicht erblich, ſondern es muß nach eines jeden Tode wieder eingeliefert werden, wiewohl niemand für deſſen unvermutheten Verluſt haftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwidertreibliche Fälle ſelbiges verlohren gienge. Die Spanier äſtimirten erſtlich dieſen Orden nicht hoch, weil die übrigen älter waren; allein Kaiſer Carl V. brachte ihn zum höchſten Aufnehmen, von deſſen Zeiten an nicht allein viel groſſe Fürſten und Könige, ſondern auch die folgenden Römiſchen Kaiſer aus dem Erz-Hauſe Oeſterreich ſelbigen getragen, und niemand damit beehren laſſen, als der von hoher Extraction und ganz ungemeinen Meriten gegen die Oeſterreichiſchen und Spaniſchen Häuſer geweſen.

H.

Den Orden des Hahns und des Hundes, Lat. *Ordo a Gallo & Cane nomen ſortitus*,

hat der Herzog Carl von Montmorency seiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihrem Wappen 4. Hirschen geführet, zu Liebe gestiftet und soll die Ordens-Kette aus Hirsch-Köpfen bestanden haben, an welcher eine güldene, das Gepräge eines Hundes führende Münze gehangen.

Heinrich-Orden, ist An. 1736. den 7. Oct. vom König Augusto III. von Pohlen gestiftet. Das Ordens-Zeichen ist ein roth-emaillirtes Creutz. Auf der einen Seite ist das Bildniß Kaiser Heinrichs II. mit der Umschrift: St. Henricus Imperator, und auf den 4. Armen des Creutzes stehen von Gold die Buchstaben A. III. R. zwischen den Armen ist der Pohlnische weisse Adler. Auf der andern Seite stehen in der Mitte die Worte: Pietate & bellica Virtute. Auf den Armen sind die Sächsischen Chur-Schwerdter. Der Orden wird an einem Columbin-rothen Band getragen, welches zu beyden Seiten mit einem silbernen Streiff eingefasset ist. Der König ist selbst des Ordens-Oberhaupt.

Den aus 25. Rittern bestandenen Orden des Hermelins, Lat. *Ordo muris Russiæ montani*, hat Franciscus I. Herzog von Bretagne A. 1450. angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweis über einander gelegten Korn-Aehren geflochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vie gehangen. Es soll dieses theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beständigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber sterben, als dieselbe verlassen solte, gestalt von den Hermelin gesaget wird, daß es sich eher fangen lasse, als in eine Pfütze springe und verunreinige.

Es soll auch König Ferdinand I. von Neapolis Anno 1463. Ritter des Hermelins wider den Prinzen von Rossano, der sich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeeignet haben, nebst den Worten: Malo mori, quam fœdari,

Den Orden des güldenen Hirsches, Lat. *Ordo Cervi aurei*, hat der letzte Schlesische Piastische Herzog, Georg Wilhelm, zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23. Aug. An. 1672. bey einer Jäger-Lust im Thier-Garten bey Brieg aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geschlagenes Eichen-Blat, auf dessen einer Seite ein Hirsch, auf der andern ein roth Herz mit einem weissen Creutz, welches die Gesellschaften, zum wenigsten, so oft sie mit Sr. Durchlauchtigkeit oder dero Vicario auf der Jagd sich befinden möchten, auf der Brust, an einem mit Gold durchwirkten grünen Bande zu tragen, und solches denselbigen Tag ohne Vergünstigung Sr. Durchlaucht, oder Dero Statthalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden vom Hosenbande, oder von St. George, l'Ordre de Jaretiere, Lat. *Ordo Periscelidis, Equites Georgiani Angliæ*, ist unter die glorieusesten der Welt zu zehlen. Die Ritter heissen in Englischer Sprache Knights of de Garter, und haben ihre Stiftung dem König Eduardo III. zu danken, einem Herrn, der damals über Frankreich und Schottland triumphirte, die Könige, Joannem von Frankreich, und Davidem von Schottland, zu gleicher Zeit in gefänglicher Haft hielt, und Anno 1345. oder 1350. diesen Orden eingesetzet. Es ist ein Irrthum, daß es aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geschehen, so im Tanz mit dem Könige eines von ihren Strumpf-Bändern verlohren, welches der König aufgehoben, und dabey gesagt: Honny soit, qui mal y pense, d. i. Trotz dem, der deshalber was übels gedenke, welche Worte auch zum Wahlspruch des Ordens gedichen. Andere berichten, die Gelegenheit sey von einer besondern Krieges-That genommen, und dem Orden der Nahme vom Hosenband gegeben worden, weil man dieses Stück allein von dem ganzen Ordens-Kleid anfänglich stets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß sie durch ein beständiges Band der Einigkeit und Freundschaft verknüpfet seyn sollen. Der Orden hat seine eigene Officianten, als den Prälaten des Hosen-Bandes, welcher allezeit der Bischof von Winchester ist; den Canzler, der ist der Bischof von Salisbury, einen Registrator, und dieser ist der Dechant von Windsor; einen Wappen-König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, und bey ihren Installationen die Aufsicht hat. Das Capitel der anwesenden Ritter wird jährlich am St. Georgen-Tage, als den 23. April auf dem Schloß und Capelle zu Windsor, so König Eduard deßhalber erbauet, gehalten, und die Ernennung dieser Ritter stehet bloß und allein bey dem Könige, wenn und wo er dergleichen vornehmen will. Das Ordens-Zeichen ist ein blaues Band, welches mit Gold, Perlen und Edelgesteinen besetzet, und dieses müssen sie allezeit an dem linken Knie tragen. An solennen Festen aber tragen sie auch einen Rock, Mantel und Mütze von schwarzem Sammet, nebst einem Hals-Bande von purem Gold, mit roth-geschmelzten Rosen, in einem blauen emaillirten Bande, und den Wahlspruch mit güldenen Buchstaben in der Mitte. Sie dörffen sich endlich ohne ihr Hosen-Band nicht sehen lassen bey 2. Rthlr. Strafe, vor den, der sie am ersten darüber betrift; doch wenn sie auf der Reise sind, ist ein blaues Band unter dem Stiefel

schon

schon genug. Die güldene Ordens-Kette ist aus 26. Garters oder rund gelegten Hosen-Bändern, nebst einer weissen und rothen Rose in der Mitten, und so viel geflochtenen Knoten, wechselsweise zusammen gefüget, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebst dem Drachen, und der gewöhnlichen Ordens-Devise zu sehen, welche Kette die Ritter bey solennen Fest-Tagen ausserhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige ist nach dem Rang der Ritter von unterschiedlicher Kostbarkeit, mit Diamanten und andern Kleinodien besetzet, wie denn diejenige, so man dem ehemahligen König Gustavo Adolpho in Schweden überreichet, in allen Buchstaben durchgehends mit Diamanten gezieret gewesen, und zusammen 411. Stück derselben in sich enthalten. In dasjenige Ordens-Kleinod, so die Königin Anna von Engelland 1705. dem weltberühmten Duc de Marlborough nach der glücklich absolvirten Campagne in Bayerland verfertigen und präsentiren lassen, hat 12000. Pfund Sterlings gekostet. Die Anzahl der Ritter beläuft sich auf 26. Personen, und die Engelländer wissen sich viel damit, daß, seit der ersten Stiftung des Ordens, 8. Kayser, 28. fremde Könige, viel souveraine Printzen, Teutsche Churfürsten, Hertzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchsten Extraction darinne gewesen.

Die Ritter des Heiligen Huberti zu Linnich Lat. *Equites divi Huberti*, hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg im XV. Seculo auf die Bahn gebracht, weil er An. 1444. am Tage Huberti bey Linnich eine grosse Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man sie auch den Orden von Horn genennet, weil die Ritter ein Hals-Band von Jägerhörnern getragen, an welchem das Bild des heiligen Huberti gehangen. Er ist aber nach der Zeit in Abgang gerathen, bis in der vorige Churfürst zu Pfaltz, bey Uberkommung der Ober-Pfaltz, An. 1709. erneuert hat, und selbsten Groß-Meister davon wurde, dessen Statthalter aber ist anjetzo der Graf Adam von Dimantstein. Er bestehet in Fürstlichen Personen, deren Anzahl unumschräncket ist, und in zwölf Rittern, Gräflich- und Freyherrlichen Standes, so dann in einem Cantzler, Vice-Cantzler, Secretario, Schatzmeister, Herold und Garderobe. Die dazu gewidmeten Aemter in der Pfaltz sind zu Commenderien gemacht worden, deren jeder Ritter, ausser den Fürstlichen, eine bekommt. Das Ordens-Zeichen ist ein viereckichtes Creutz an einem rothen Bande, nebst einem Stern auf der Brust und auf dem Mantel. Der Wahl-Spruch bestehet in den 3. alten Worten mit Gothischen Buchstaben: In Trau vaß, das ist, in Fidelitate constans, oder in der Treue beständig. Die Pflicht bestehet hauptsächlich darinne: 1. dem Churfürsten treu und hold, 2. gegen die Armen barmhertzig zu seyn, wie denn ein jeder Ritter bey seiner Reception 100. Ducaten vor die Armen an den Schatzmeister bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meisten Stimmen erwählet, ausser der Statthalter und der Cantzler, welche unmittelbar von dem Churfürsten gesetzet werden. Die ersten 3. Ritter bekommen 600. die andern 6. ein jeder 500 und die letztern dreye 350. Rthlr. jährlich Einkommens; von den Fürstlichen Personen aber ein jeder ein Chur-Pfältzisches Regiment, oder wen keines offen ist, die Gage eines Obersten, aus den Einkünften der Ober-Pfaltz.

J.

Die Ritter St. Jacob in Holland, Lat. *Equites divi Jacobi Belgici*, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290. von 12. Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs-Muschel nebst dessen daran hangendem Bilde zum Ordens-Zeichen gegeben.

† Die Ritter von St. Jacob in Spanien, Lat. *Equites divi Jacobi Hispanici*, ist der älteste von den Spanischen Orden, welcher einiger Meynung nach A. 844. seinen Anfang soll genommen haben, als der Heil. Jacobus dem König Ramiro erschienen, und ihm den Sieg bey Longronon über die Mohren versprochen, welches den König veranlasset, diesen Orden zu stiften. Andere aber führen den Ursprung von 1175. her, da König Ferdinandus II. regieret hat, und dieser Orden vom Pabst soll confirmiret worden seyn, nachdem 13. Edelleute sich zu der Regel des heiligen Augustini gewendet, diesen Orden angenommen, und die Confirmation gesuchet. Das vornehmste Absehen dieser Ritter ist gewesen, daß sie die Mohren dämpfen, und die Pilgrimme nach Compostell zu des heiligen Jacobs Grab beschützen sollen. Dieser Orden wird sonst der reiche genennet, hat 87. Commenthureyen, welche zusammen 271710. Ducaten eintragen sollen. Der erste Ordens-Meister ist Petrus Ferdinandus à Ponte gewesen; weil aber die folgenden Ordens-Meister sehr mächtig, so hat König Ferdinandus Catholicus Anno 1499. solches wichtige Amt mit der Crone vereiniget. Die Ritter dürffen sich bey dem Capitel mit bedecktem Haupte vor dem Könige setzen. Sie tragen auf einem weissen Habit ein rothes Creutz in Gestalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihrem Orden, führen nebst dem Creutz noch 5. Muscheln

in der Ordens-Fahne, als das Zeichen des heiligen Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall sind in ihren Landen Administratores dieses Groß-Meisterthums, weil er sehr reiche Einkünfte hat, wie denn der Unter-Großmeister allein jährlich 15000. Pistoleten Einkommens hat. Die Weibs-Personen dörfen sich daraus nicht verheyrathen, die Ritter aber haben Freyheit, sich zu verehligen, und ihre Zahl beläuft sich auf 600.

† Die Ritter des Heil. Januarii, sind ein Orden, der A. 1733. den 3. Jul. von Don Carlos, König beyder Sicilien, gestiftet worden. Das Ordens-Creutz stellet das Bild des Heil. Januarii im Bischöflichen Habit vor, wie er in der lincken das Evangelien-Buch, und über selbigem die Phiolen des Blutes, in der Rechten aber den Bischofs-Stab hat. In den vier innern Winckeln des Creutzes ist eine Lilie, die Devise aber: In sanguine fœdus. Es wird an einem Leib-farbenen gewässerten Bande von der rechten Schulter gegen die lincke Seite getragen, und das Creutz selbst in Silber auf der lincken Seite des Kleides über die Brust gestickt. Die Ceremonien Tracht ist ein Purpur-färbiger mohrner, mit güldenen Lilien bestreuter Mantel, auf Hermelin Art mit Flecken untermischet, mit zwey langen über den Leib herunter gehenden Bändern von Seide und Gold. Der Hut schwartz, und mit weissen Federn.

† Die Ritter JEsu Christi, Lat. *Equites JEsu Christi*, so St. Dominicus An. 1217. wider die Waldenser aufgebracht, trugen einen schwartzen Habit, und ein Lilienförmiges weiß und schwartzes Creutz. Sie folgten der Lehre ihres Stifters Dominici, und sind jetzo, nachdem sie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geistlich; wie dann die Spanische Inquisition dieses Creutz, als ihr Wapen, öffentlich führet. Es giebt auch Ritter des HErrn JEsu zu Rom, welche vom Pabst Joanne XXII. An. 1320. zuerst gestiftet, und nachmals von Paulo V. erneuert worden.

† Die Ritter von JEsu und Maria, Lat. *Equites JEsu & Mariæ*, sind A. 1615. zu Rom aufkommen, und haben ein blaues Lilien-förmiges Creutz getragen, in dessen Mittel die Buchstaben I. H. S. gestanden haben.

† Die Johanniter, Rhodiser oder Maltheser Ritter, Lat. *Ordo Johanniticus; Equites Rhodienſis, Melitenſes*, sind heutiges Tages die berühmtesten in der Welt, und haben seltsame Fata ausgestanden: Denn als die Türcken und Unglaubigen 1012. das gelobte Land eingenommen, und gleichwohl den Tempel des heiligen Grabes zu Jerusalem unverfehret stehen liessen, haben die Kaufleute von Amalfi, zu Ehren GOttes, und der Heil. Jungfrauen Mariä, ein Closter unter dem Namen St. Maria de Latinis dahin erbauet, dessen Mönche eine Capelle dazu gefüget, und dem Heil. Johanni Baptistæ geweihet, um die Pilgrime aufzunehmen. Hierauf wurden sie von Godofredo und Baldwino, nach Wieder-Eroberung der Stadt Jerusalem, mit reichen Einkünften versehen, und ihnen Städte und Schlösser anvertrauet, weil sie sich nebst den Tempel-Herren zu Beschirmung des heiligen Landes gebrauchen liessen, wiewohl sie es im Anfang bey weiten nicht so hoch, als jene bringen können. Im XII. Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch musten sie A. 1187. als Jerusalem an den Sultan Saladin übergieng, nach Margat, von dar A. 1192. nach Acri oder Ptolemais, wiederum Anno 1192. nach Limisso in Cypern sich retiriren. Von dar wandten sich sich 1380. nach Rhodis, jagten den 15. Aug. die Saracenē aus selbiger u. noch 7. andern beyliegendē Inseln, welche ihnen aber 1523. vom Türckischen Kayser Solimann sämtl. wieder abgenomen worden. Darauf wanderten sie etliche Jahre nach Rom, Viterbo, Conetto, Villafranca und Nizza, bis ihnen endlich Kayser Carl V. A. 1530. den 24. Mart. die Insel Malta mit der Bedingung übergeben, daß sie beständig wider die Türcken u. See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien vor ihren Lehn-Herrn erkeñen, u. ihm zur Dankbarkeit jährlich einen Falken schicken solten. Ihr Ober-Haupt nennet sich einen Groß-Meister des Heil. Hospitals zu St. Johañ von Jerusalem u. Guardian der Armen JEsu Christi. Der Orden bestehet aus Rittern, Capellänen und Servienten, und wird in 8. Zungen oder Nationes eingetheilet, welche sind 1) die von Provence: 2) die von Auvergne: 3) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior ist seit 1719. der Ritter von Orleans, des letzt-verstorbenen Regenten von Franckreich hinterlassener natürlicher Sohn; 4) die Italiänische; 5) die Aragonische; 6) die Englische, die seit Anno 1537. nicht mehr üblich gewesen; 7) die Teutsche, welche auch die Böhmen, Ungarn, Pohlen, Dänen, Schweden, Croaten u. Dalmatier unter sich begreiffet; und 8) die Castilianische, unter welcher auch Leon, Portugall, Algarbien, Granada, Toledo, Gallicien und Andalusien, stehen. Der Groß-Meister führet den Titel der Eminenz, wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens sind folgende: Nemlich der Groß-Commenthur, der aus der Zungen von Provence erwählet wird: der Marschall, welcher das Haupt der Zungen von Auvergne

vergne ist; der Hospitalier, als das Haupt der Zungen von Franckreich; der *Admiral*, als das Haupt der Zungen von Welschland; der *Gran-Conservatore*, als Haupt der Zungen von Aragon; der Groß-Cantzler, als Haupt der Zungen von Castilien und Portugall; der Groß-Baley von Teutschland, als das Haupt der Teutschen Zungen; und der *Turcopelier*, als Haupt der Englischen Nation, welches letzte Amt seit 1550. aufgehöret. Die Ritter folgen der Regel St. Augustini, u. tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem silber-färbigen geraden Creutz. Zu Friedens-Zeiten aber, oder wenn sie nicht in Waffen sind, ist ihre Kleidung ein langer schwartzer Trauer-Mantel, mit einem weissen achtwincklichten Creutz von gewäxter Leinwand, welches auf der lincken Seite stehet. Vorne auf der Brust tragen sie ein güldenes Creutz an einem schmalen schwartzen Bande, und jüngsthin 1727. ist in Franckreich die Verordnung geschehen, daß sie zum Unterscheid von andern Rittern ein güldenes Band mit einem weissen Grunde tragen sollen. Im Krieg wider die Unglaubigen tragen sie noch ein Ober-Kleid, vorne u. hinten mit einem weissen Creutz ohne Spitzen. Sie zehlen seit ihrer Stiftung 63. Groß-Meister, 37. Groß-Priore von Teutschland, und 29. Herren-Meister, welches Herren-Meisterthum in der Baley Brandenburg auch den Maltheser-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachsen und Wendland sich erstrecket, und jetziger Zeit von dem Königl. Preußischen und Chur-Brandenburgischen Haus administriret wird. Es ist noch als etwas besonders dabey anzumercken, daß, da man sonst nicht nur Catholische Herren, sondern auch andere Religions-Verwandten, als Lutheraner, Reformirte, in diesen Orden nimmt, man auch dem Rußischen General-Feld-Marschall Scheremetof, der doch der Griechischen Religion zugethan ist, das Maltheser-Ordens-Creutz von Maltha, gegeben hatte. Im übrigen wird zwischen diesen Rittern und den Türcken ein stetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich mit der Christenheit Friede ist, so sind doch die Ritter, vermöge ihres Gelübdes, daran nicht gebunden; daher sie von Seiten der Pforte und der Barbarischen See-Räuber alle Feindseeligkeit zu besorgen haben; und wenn es zwischen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kommt, so wird meistentheils sehr desperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeste Sclaverey gesetzet.

† Die Ritter von St. Johann von *Acri*; Lat. *Equites Johannitici Acrenses*, folgten der Regel des Heil. Augustini, trugen auf schwartzen Kleidern ein weisses Creutz, blüheten unter König Alphonso dem Weisen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjungiret.

† Die Ritter *S. Johannis* und *Thomæ*, Lat. *Equites S. Johannis & Thomæ*, sind zuerst in Syrien zu Ptolomais entstanden, und hat Pabst Alexander IV. ihnen ein roth Creutz mit gestutzten Enden, in dessen Mitte die zwey Heiligen stehen, um das Jahr 1524. gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbaren eingenommen worden, haben sie sich daselbst geendiget; es ist aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonsus der Weise herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, sich zu verheyrathen.

In Böhmen und andern Kayserl. Erb-Landen ist die Brüderschaft des Johannis Nepomucenus in grosses Aufnehmen gekommen, Lat. *Societas divi Nepomuceni*. Dieser Johannes war ein Dom-Herr zu Prag, und der Königin Johannä Beicht-Vater, wurde aber auf Befehl des Königs Wenceslai 1483. über die Prager-Brücke in die Moldau geworffen und ertränckt, und 1729. vom Pabst Benedicto XIII. canonisiret Das Ordens-Zeichen ist dieses Heil. Johannis Nepomuceni Bildniß, so von Manns- und Weibs-Personen an einem Bande auf der lincken Brust getragen wird.

K.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis, Lat. *Ordo Nodi insignis*, kommen von König Ludwig in Hungarn und seiner Gemahlin Johannä der I. Königin von Neapolis her, welcher im 1315ten Jahr 60. die vornehmsten Herren des Reichs damit beschencket. Sie trugen einen weissen Habit, und zum Ordens-Zeichen einen mit Gold überwundenen Knoten. Doch ist der Orden nach des Stifters Tode bald verloschen.

Die Ritter von der Krone in Frießland, Lat. *Equites Coronæ*, deriviren ihre Stiftung von Kayser Carl dem Grossen, der ihnen, weil sie sich sowohl wider die damals Heydnischen Sachsen gehalten, eine Kayserliche Krone zum Ordens-Zeichen gegeben, so die Ritter auf der Brust zu tragen pflegten.

L.

Die Ritter des heiligen Lazari zu Jerusalem, Lat. *Equites S. Lazari*, vereinigte Pabst Innocentius VIII. A. 1490. mit den Maltesern; allein Pius IV. brachte sie wieder in die Höhe, und Pius V. gab ihnen An. 1564. noch mehr Privilegia. Nach dessen Tode vereinigte sie Gregorius XIII. An. 1572. mit den Rittern St. Mauritii in Savoyen, und machte den Hertzog Emanuel Philibert nebst allen seinen Nachfolgern zum Groß-Meister. Allein dieses kunte nicht in Franckreich behauptet werden, daß man den Savoyern gehorsamen

horsamen sollte, daher wurden die Französischen Ritter St. Lazari vom Pabst Paulo V. An. 1685. mit den Rittern der heiligen Mariä vom Berge Carmel vereiniget, und nachhero hat der vorige König in Frankreich viele andere kleine Orden, sonderlich die Hospital-Herren des Heil. Geistes von Montpellier, die Ritter des Heil. Jacobs von Lucca, des heiligen Grabes, u. a. m. 1664. und 1672. darzu gebraucht, und sich selbst das Groß-Meisterthum vorbehalten. Das Haupt-Absehen gehet jetzo dahin, daß die Soldaten, so in des Königs Diensten bleßiret, oder sonst durch Alter zu fernern Kriegs-Diensten ungeschickt gemacht worden, durch diesen Orden in dem Hospital St. Lazari zu Paris möchten verpfleget werden. Die Savoischen Ritter tragen ein grünes achteckichtes Creutz, die Französischen aber haben ein göldenes an einem Violet-Bande. Der Ritter von St. Lazari in Frankreich Groß-Meister ist allemal der Herzog von Orleans.

Ritter auf *Lemnos* wider die Türken, Lat. *Equites Lemni Insulæ*, wurden vom Pabst Pio II. Anno 1459. gestiftet, haben aber nicht lange gedauret.

Ritter der Liebe des Nächsten, Lat. *Equites Amoris Proximi*, hat die Gemahlin des Königs Caroli III. in Spanien, nunmehro verstorbene Röm. Kayserin, 1708. vor ihrer Abreise aus Wien gestiftet, und ihnen, ein göldenes und nicht emaillirtes Creutz mit diesen Creutz-weis stehenden Worten: Amore Proximi, an einem rothen Bande zum Ordens-Zeichen auf der Brust zutragen, gegeben. Es werden sowohl Cavaliers als Dames darein genommen, und können sie solchen Orden einem andern güten Freund, jedoch nur einmal, geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß ist.

† Die Ritter Unser lieben Frauen vom Berge Carmel, Lat. *Equites divæ Virginis in Monte Carmelo*, so König Heinrich der IVte in Frankreich 1608. vom Pabst Paulo V. aufs neue bestättigen lassen, sind jetzo mit dem Orden des heiligen Lazari vereiniget. Es ward niemand als gebohrne Franzosen darein genommen, und ihre Zahl belieffe sich auf 100. welche verpflichtet waren, bey Kriegs-Zeiten stets um den König zu seyn. Der vorige König Ludovicus XIV. hat diesen Orden mit unterschiedenen andern kleinen Orden vereiniget, und seit 1673. das Großmeisterthum selbst über sich genommen. Sie streiten wider die Feinde der Römischen Kirche, führen zum Ordens-Zeichen an einem braunen Bande ein acht-eckigtes violet-farbenes Creutz, in dessen Mitten das Bildniß der Mutter GOttes stehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Creutz, und haben über dieses die Inspection über die Lazarethe und aussätzigen Häuser.

† Die Ritter Unser lieben Frauen von Montezа im Königreich Valentia, Lat. *Equites divæ Virginis Montesiensis*, sind an statt der ausgerotteten Tempel-Herren 1316. aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, gelsben eheliche Keuschheit, und tragen ein rothes Creutz auf einem weissen Habit.

† Die Ritter von der Lilie, Lat. *Equites cærulei Lilii signo ornati Viterbienses*, hat Pabst Paulus III. 50. an der Zahl eingesetzet, ihnen Viterbo zur Residenz assigniret, und zum Ordens-Zeichen auf einer Seite das Bild der Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt ist, auf der andern aber eine Himmelblaue Lilie in einem göldenen Felde mit dem Wort Pauli III. P. M. zugeeignet. Paulus V. soll sie hernach bis auf 350. vermehret haben.

Die Ritter von der Lilie oder den Blumen-Töpfen, Lat. *Equites torque testarum Liliis refertarum seriem complexo decorati*, hat Ferdinand der I. König in Aragonien aufgerichtet, ihnẽ eine göldene Kette von Blumen-Töpfen, die mit weissen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng untẽ das Bild der Mutter Gottes mit dem JEsus-Kindlein, und darunter ein Greif, der auf dem Zettel die Worte hatte: Halt Maaß. Dieser Orden der Mäßigkeit ist auch vom Kayser Friedrich dem III. und Maximiliano I. getragen worden, aber nach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

Den Ritter-Orden des Heil. Ludewigs, Lat. *Ordo sancti Ludovici*, hat der vorige König in Frankreich Ludovicus XIV. Anno 1693. vor die Officiers zu Wasser und Lande gestiftet, und das Grosmeisterthum der Cron einverleibet. Es soll niemand darzu gelangen, als wer sich im Krieg sonderlich wohl gehalten, und dem Könige 10. Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterschiedliche Pensiones, als die Groß-Creutze deren 8. seyn sollen, 6000. Pfund, die Commenthurer, deren 24. sind, theils 4000. theils 3000. die Ritter aber 2000. bis 800. Pfund. Der König hat dem berühmten Commendanten in Landau, Mr. Laubanie, zu Gefallen die ganz neue Charge einer Vicairie generale angeordnet, und ihm selbige conferiret, nebst einer Pension von 36000. Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitæ, weil er bey seiner tapfern Gegenwehr in Landau das Gesicht verlohren, und also keine fernern Dienste thun können. Sonsten tragen diese Ritter ein göldenes Creutz, in dessen Mittel ein Gepräge herab hänget. Auf selbigem ist auf einer Seite das Bild des heiligen Ludewigs im göldenen Harnisch und Königlichen Mantel gezeichnet, mit den göldnen Buchstaben auf dem Rand: Ludovicus Magnus instituit An. 1693. auf der andern Seite ein

blosses flammendes Schwerdt, an dessen Spitze ein Lorbeer-Kranz mit einer weissen Binde, und am Rand diese Worte: Bellicæ virtutis præmium.

M.

Der Orden der Mäßigkeit, oder die Gesell- und Brüderschaft des heiligen Christophori, Lat. *Ordo Temperantiæ*, der auf Angeben eines Freyherrns von Dietrichstein unter dem Adel der 3. Fürstenthümer Steyermarck, Kärnthen und Crain, um das Jahr 1517. wider das Fluchen und Volltrincken aufgerichtet worden, und ziemlicher massen floriret, auch Adeliches Frauenzimmer zu Gesellschafterinnen angenommen hat. Dessen Mitglieder sollten das Bild des heiligen Christophori öffentlich an sich tragen, und sich vor allen Lastern, insonderheit aber vor dem Laster des Fluchens und Vollsauffens hüten, wie sie denn die Verbrecher darwider das erstemal mit Geld strafeten, zum andernmal aber aus diesen Orden stiessen. Es ist aber dieser Orden bald wieder verloschen.

Die Magdalenen-Ritter, L. *Equites Magdalenæ*, wollte ein Bretagnischer Edelmann, da er von seiner Wallfahrt aus dem Morgenlande 1614. zurück kommen, wider die damals in Franckreich sehr im Schwange gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein Lilien-förmiges Creutz nebst dem Bild der Heil. Magdalenä zum Ordens-Zeichen geben; weil er aber ein schlechtes Gehör bey Hof fand, hat dieser einzige Magdalenen-Ritter seine Tage in einer Wüsten unter dem Namen des friedfertigen Einsiedlers beschlossen.

Maltheser-Ritter, siehe Johanniter.

Maltes-Damen, suche Sixenne.

Ritter von St. Marco zu Venedig, Lat. *Equites St. Marci*, haben eine goldene Kette, woran eine Medaille hänget, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe stehet, der in der rechten Klaue ein blosses Schwerdt, und in der lincken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu lesen: Pax Tibi Marce Evangelista meus; auf der andern Seite ist der Name des regierenden Herzogs, oder auch manchmal sein kniendes Bildniß, welches eine Fahne von der Hand des Heil. Marci empfänget. Mit diesen Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die Ihrigen, sondern auch fremde und vornehmlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom gesammten Rath geschlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor sich machet. Sie geniessen auch eine jährliche Pension.

Die Ritter B. *Mariæ Bethlehemiticæ*, hat Pabst Pius II. An. 1459. wider die Türcken gestiftet, ihnen die Insel Lemnos zum Sitz überlassen, und ein rothes Creutz im weissen Feld zum Ordens Creutz gegeben. Sie sind aber zeitig eingegangen.

Die Ritter der heiligen *Mariæ Gloriosæ*, insgemein Cavalieri de Madonna, und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum de Vicenza, einen Dominicaner, 1233. zu ihrem Stifter, folgeten der Regel St. Dominici, und wurden vom Pabst Urbano IV. confirmiret. Sie durften keine goldene Sporen tragen, führeten ein Purpur-farbenes Creutz auf einem weissen Rock, mit 4. Sternen auf der Seite, solten die damals in dem Welschen Lande zwischen Einwohnern und Eheleuten grassirende Uneinigkeit steuren helffen, und sich armer Wittwen und Waysen annehmen. Sie sind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der Heil. Mariä von der Lilie, Lat. *Equites S. Mariæ Liliorum*, soll Garsias VI. König in Aragonien, zu Ehren der Jungfrauen Mariä, deren Bildniß aus einer Lilie hervorgewachsen, gestiftet haben, welche eine mit Silber gestickte Lilie auf der Brust, an hohen Fest-Tagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herab hangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein er ist bald wieder verloschen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† Die Ritter von *S. Maria* zu Loretto, L. *Equites S. Mariæ Lauretanæ*, hat Sixtus V. 1587. gestiftet, als die Kirche zu Loretto zu einem Bischofthum gemacht, und ihnen das Bild der Heil. Mariä zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es sind sowohl Civil- als Militair-Bediente damit versehen worden, und sind dessen Ritter auch Comites Palatini, daß sie Doctores und Notarios creiren, und Huren-Kinder legitimiren können.

† Die Ritter des Heil. *Mauritii*, L. *Equites divi Mauritii*, welche Herzog Amadeus VIII. in Savoyen Anno 1434. gestiftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünem Tuch, liessen den Bart und Haare, wie die Eremiten wachsen, führeten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Hals hangen. Sie sind alle von Adel, haben seit Anno 1572. die Herzoge von Savoyen zu Groß-Meistern; und weil sie mit den Rittern des heiligen Lazari jetzo vereinbaret sind; so wird das güldene weiß geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von St. Lazaro getragen. Sie folgen der Cistercienser-Regel, und ihre Ordens-Residenz ist zu Turin, allwo ihnen der Herzog zwey schöne Gebäude aufführen lassen.

Den Orden *Pour le Merite*, stiftete der jetztregierende König in Preußen, Friedrich II.

II. Das Zeichen ist ein achteckigter güldener und blau emaillirter Stern, so an einem schwarzen mit Silber eingefaßten Band getragen wird, mit der Uberschrift: Pour le merite.

Den Orden St. Michaelis, Lat. *Ordo S. Michaelis*, hat König Ludwig der XI. in Frankreich A. 1469. zu Amboise dem H. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren gestiftet. Die Ordens-Kette wog 200. Gold-Kronen, bestund aus zusamen geflochtenen Muscheln, an welchen unten das Bild des H. Michaelis hieng, mit den Worten: Immensi tremor Oceani. Der Ritter waren erstlich nur 36. aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl so groß u. gemein, daß man ihn endlich den Orden der Bestien genennet, und fast nichts mehr ästimiret, sonderlich da der Orden des H. Geistes von König Heinrich dem III. eingesetzet wurde. Nachgehends ist die Verordnung wiederum geschehen, daß die Ritter des Heil. Geistes den Abend vorher in den Orden des H. Michaelis treten, und also beyde zugleich annehmen müssen, wannenhero sie auch Chevaliers des Ordres du Roy gemeiniglich heissen. In diesen Orden von St. Michael werden nicht allein die Catholicken, sondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

Der Orden St. Michael wurde A. 1721. von Churf. Joseph Clemens zu Cölln gestiftet. Er führet eigentl. den Namen des Hochadel. Ritter-Ordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutz des Heil. Erz-Engels Michaelis. Das Ordens-Zeichen ist ein viereckigter Stern, der an einer Kette hängt, so wechselsweise aus Schildgen, auf welchem ein Corpus in Armatura erscheinet, und aus Kugeln bestehet.

Der Orden von *Montesa* in Spanien ist wenig beträchtlich, indem er nur aus 19. Commenderien bestehet.

†Die Ritter *Montis Gaudii*, oder *Montjoie*, waren 1180. zu Beschützung des heil. Landes angeordnet, folgten der Regel Augustini, trugen einen rothen Habit mit einem weissen 5. eckigten Stern auf der Brust, sind aber nachmals, als die Soldaten alles eingenommen, fast gänzlich verloschen, und der Rest mit dem Orden von Calatrava vereiniget worden.

Die Ritter der Mutter GOttes, de Merced oder de Redemption des Captifs, Lat. *Equites Deiparæ, seu Redemptionis captivorum*, so Jacob der I. König von Aragonien An. 1318. zu Barcellona gestiftet, bestehen aus Rittern und München, welche über die drey gewöhnlichen geistlichen Gelübde, der Keuschheit, Armuth, und des Gehorsams, noch das 4te hinzu thun, daß sie Allmosen sammlen, und die gefangenen Christen von den Barbaren ranzioniren wollen. Sie tragē auf ihrem Scapulier ein weisses Creutz im rothen Feld; und weil sich die Ritter zu dem Orden von Monteza geschlagen, so müssen die Mönche dieser Erlösung der Gefangenen allein abwarten, welches sie auch bis dato fleißig verrichten, und alle Jahr unterschiedliche ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algier schicken, eine Parthie schmachtender Sclaven auszulösen. Es werden diesem Orden von wohlhabenden Leuten öfters schöne Legata in Testamenten vermacht.

N.

Der Ritter Orden de la noble Paſſion, Lat. *Ordo Animi generosi*. Diesen hat der Herzog Joh. George zu Sachsen-Weissenfels den 24. Jun. 1704. auf dem Residenz-Schloß Neu-Augustusburg zu Weissenfels aufgerichtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-Genossen Ritter oder Gesellschafter heissen soll, weil der Herr Urheber in denen hierüber gestellten Artikeln sie selbst Societäts-Genossen nennet, und bald des Ordens, bald der Genossenschaft erwehnet. Das Ordens-Zeichen ist ein güldener Stern, in dessen Mitte die Buchstaben J. G. als des Oberhaupts Name, in einem blau-emaillirten Feld, hinter demselben ein rothes Creutz, und um selbiges ein weisses Band mit güldener Bordure, auf welchem diese Worte zu befinden: J'aime l'honneur, qui vient par la vertu. Auf der andern Seiten aber präsentiret sich das Sachsen-Querfurtische Wappen mit den Worten: Société de la noble Paſſion, instituée par J. G. D. S. Q. 1704. Dieses Ordens-Zeichen soll an einem weissen Band mit güldener Bordure, von der rechten Achsel herab hangend nach der linken Seite, und zwar über der Weste, wenn der Rock offen stehet, getragen werdē; weñ aber solcher zugemacht wird, soll der Stern durch ein Knopfloch des Rockes gezogen seyn. Das Absehē scheinet dahin zu gehen, die Gesellschafter zu beständiger Treue gegen das Haus Sachsen, und zu Rittermäßiger Generosität zu animiren, anbey ein Gedächtniß des an das Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsische Hans gehörigen Fürstenthums Querfurt zu stiften. Das Fest der Societät wird jährlich auf den Johannis-Tag gehalten, da alle anwesende Glieder in blauer, mit Gold chamarirter Kleidung bey Hof erscheinen, nebst dem Oberhaupt den Gottesdienst abwarten, nachgehends von des Ordens Aufnehmen sich besprechen, und ein wüllkührliches Allmosen für blessirte Soldaten zusammen legen, dergleichen Collation auch bey der Einnehmung in die Gesellschaft geschiehet. Die Zahl der Ritter ist noch ungewiß, und hatte sich der Stifter vorbehalten, selbige nach Belieben zu vergrössern.

Der Ritter-Orden des Nordsterns in Schweden wurde gestiftet 1748. von Kön. Fric-

Friedrich, und wird an einem schwarzen Band getragen.

P.

Die Ritter von der Paßion unsers Erlösers, Lat. *Equites Passionis Dominicæ*, haben die Könige Carl V. von Frankreich, und Richardus II. von Engelland, gemeinschaftlich, zu Wiedereroberung des gelobten Landes und Fortpflanzung des Christlichen Glaubens, gestiftet, ihre Zahl bis tausend Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorsams gegen ihre Könige, die Armuth des Geistes, (weil sie doch den leiblichen Reichthum zur Genüge besassen) und die eheliche Keuschheit aufgebürdet, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldenen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

Ritter-Orden *du Pavillon*, hat der jetzige König in Frankreich, an statt des 1716. von ihm gestifteten Ordens de la Terrasse, 1723. aufgerichtet, und diesen darein verwandelt, ihme auch zum Ordens-Zeichen eine Medaille gegeben, da auf der einen Seite ein Creutz und auf der andern ein Pavillon zu sehen, an statt daß sonst die Ritter von der Terrasse eine Medaille, welche die Terrasse von dem Pallast der Thuilleries vorstellete, zu erhalten pflegten.

† Die Ritter St. Pauli, Latein. *Equites St. Pauli*, hat Pabst Paulus III. 1540. gestiftet, 200. Personen, so der Päbstlichen Cammer, 100000. Scudi bezahlet, darein aufgenommen, und ihnen die Farnesischen Lilien im Wappen zu führen, befohlen. Ihr Habit war am Crönungs-Tage des gedachten Pabstes ein rothes, und an dessen Sterbens-Tage ein schwarzes Kleid, darauf ein entblösster Arm mit einem gezuckten Schwerdte, zum Unterscheid von andern Rittern; wie denn diesen bey des Bannes und 1000. Gold-Gülden Straffe, dergleichen Zeichen zu tragen verbothen war.

† Den Orden des Heil. Peters, Lat. *Equites St. Petri*, hat Pabst Leo X. An. 1520. zur Beschützung der See-Küsten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seite eine güldene Bulle mit dem Bilde St. Petri und des letzt-verstorbenen Pabstes Wappen, auf der andern aber die Schlüssel und der Päbstliche Hut, und konten geist- und weltliche Personen darinnen aufgenommen werden.

R.

† Die Ritter des Heil. *Remigii*, oder der heiligen Oel-Flasche in Frankreich, Lat. *Equites divi Remigii seu Ampullæ Rhemensis*, sollen nur aus 4. Herren bestehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Taube aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flasche, aus welcher die Französischen Könige gesalbet werden, aus dem Closter St. Remigii nach der Stifts-Kirche getragen wird. Doch ist die ganze Historie sehr zweifelhaftig.

Rhodiser-Ritter, siehe Johanniter.

Die Ritter des güldenen Ringes, Latein. *Equites Annuli aurei*, so Pfalz-Graf Friedrich II. am Rhein constituiret, mit dem Absehen, daß die Glieder nicht zu Ganzen trinken sollten.

† Die Ritter von *Rosario*, Lat. *Equites Rosarii seu Globulorum precatoriorum*, soll St. Dominicus gestiftet, u. ihnen das Rosarium, der Mutter GOttes zu Ehren, alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein Lilien förmiges halb weisses und halb schwarzes Creutz, u. mitten darinnen das Bild der seligen Jungfrau v. Rosario.

Die Ritter des Heil. *Ruperti*, Lat. *Equites divi Ruperti*, hat der letzt-verstorbene Erz-Bischof zu Salzburg, Johannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfang des Seculi An. 1701. zu Ehren des Heil. Ruperti, als Stifters und ersten Bischofs des Erz-Stifts Salzburg, aufgerichtet, und die ersten Ritter aus Grafen und Freyherren, so in diesem Erz-Bißthum gebohren sind, erwehlet.

S.

Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, Lat. *Equites S. Salvatoris*, wurden An. 1118. wider die Mohren in Aragonien gestiftet, und trugen auf einem weissen Habit ein rothes Anker-Creutz. Doch sind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Crone wiederum combiniret worden.

Den Orden des Schiffes und des zunehmenden doppelten Monds, Lat. *Ordo Navis & Lunæ crescentis*, hat König Ludewig der Heilige in Frankreich A. 1269. in Sicilien gestiftet, als er nach Africa zur See übersetzen, u. dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muscheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem güldenen Schiflein. Das Schif deutet die Reise zur See, u. die halben Monden den Krieg wider die Türken an. In Frankreich hat er nicht lange floriret, hingegen ist er in Sicilien in grosses Ansehen kommen.

Den Orden vom grünen Schilde, Lat. *Ordo Clypeo viridi nobilis*, hat der berühmte Französische Maréchal de Boucicault zu zu Ende des 14. Seculi in Frankreich aufgebracht, u. 14. Ritter darzu genommen, welche sich, die an Ehre und Vermögen gekränkte Matronen zu vertheidigen, verpflichtet. Die Ritter trugen ein güldenes grün-emaillirtes Schild um den Arm, darinn ein weiß gekleidetes Frauenzimmer stunde.

Die Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern, Lat. *Equites Ensiferi Cypri*, sind sehr alt, aber auch vorlängst schon eingegan-

gangen. Sie trugen weisse wie Zweifels-Knoten in einander geschlungene Schnüre, in welche die Buchstaben S. und R. Wechsels-weise geflochten waren. An denselben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein silberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu sehen war, mit der Uberschrift: Securitas Regni, oder wie andere meynen, Pour loyauté maintenir, d. i. Gerechtigkeit zu beschirmen. Das Haupt-Fest des Ordens war am Himmelfahrts-Tage Christi, und die Könige von Jerusalem, Cypern und Armenien waren Großmeister des Ordens, in welchem auch Kayser Fridericus III. des Maximiliani I. Herr Vater, gestanden, der in seiner eigenen Reise-Beschreibung nach dem heiligen Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man sonst nirgends findet, weil der Orden seine Angelegenheiten sehr geheim gehalten.

† Die Schwerdt-Träger in Liefland, Lat. *Ordo Ensiferorum*, waren nach dem Exempel der Teutschen Herren An. 1205. von Bischof Albrechten wider die Unglaubigen Heyden angeordnet, hatten die Regel und Kleidung der Cistercienser, trugen auf der Brust zwey rothe Creutz-weis über einander geschrenckte Schwerdter, sammt einem rothen Stern, und vereinigten sich An. 1139. mit dem Teutschen Marianer-Orden, weil sie den Liefländern nicht sattsam gewachsen waren.

Die Sclavinnen der Tugend, Lat. *Servæ Virtutis*, am Kayserlichen Hofe, sind An. 1662. aufkommen, und hatten die verwittibte Kayserin Eleonoram, Ferdinandi III. Gemahlin, zur Stifterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Kranz umgebene Sonne stund, nebst der Beyschrift: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer güldenen Kette um den lincken Arm, und zwar also, daß sie konte gesehen werden. Sie musten von alten Adel und gutem Wandel seyn, der Groß-Meisterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Ubungen nachzuleben angeloben. Nach dem Todes-Fall einer Ordens-Genoßin war das große Ordens-Zeichen der Groß-Meisterin zurück geschickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden, L. *Equites Seraphini*, soll König Magnus II. um das Jahr Christi 1334. gestiftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zusammen gesetzten roth-emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchem das Bild Christi in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Diesen Orden hat König Carl der IX. mit der Catholischen Religion abgeschaffet. An. 1748. wurde dieser Orden vom König Friedrich wiederum erneuert.

Der Orden *de la Sincerité*, Lat. *Ordo Sinceritatis*, ist An. 1705. von dem Marggrafen von Bayreuth, Christiano Ernesto, gestiftet, und in das Ordens-Zeichen das Fürstl. Symbolum: Toujours le même, Semper idem, gesetzt worden, und soll die Ordens Capelle jederzeit bey der Evangelischen Religion unveränderter Augspurgischen Confeßion bleiben und gelassen werden.

Die Ritter mit dem güldenen Sporn, Lat. *Equites Calcari aureo insignes*, oder Pii Participantes, so Pabst Pius V. A. 1566. aufgerichtet, trugen das Bild des H. Ambrosii an einer güldenen Kette, oder, wie andere sagen, ein güldenes Maltheser-Creutz mit einen herabhangenden güldenen Sporn. Ihr Stifter gab ihnen die Præcedenz über die Maltheser und Teutschen Ritter, allein nach seinem Tode höreten sie auf; doch man hat nachhero in Zeitungen gelesen, daß Pabst Innocentius XII. noch den Venetianisch. Gesandten zum Ritter des güldenen Sporns gemacht habe.

Der Orden *de la Squama*, Lat. *Ordo crucem squamatam gestans*, den König Johannis II. in Castilien wider die Mohren und Saracenen A. 1420. bestättiget, hatte seinen Namen von den Fischschuppen, aus welchem das guldene Creutz bestund, hat aber mit dem Tode des Stifters aufgehöret.

Die Ritter vom Stachel-Schweine, Lat. *Equites quibus insigne Hystrix*, hat Anno 1391. Herzog Ludwig von Orleans bey der Taufe seines ältesten Sohns Caroli gestiftet, ihre Zahl bis auf 25. Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen sie eine dreyfache güldene Crone mit einem güldenen Stachel-Schwein, und den Worten; Cominus & Eminus, hatten, zu tragen befohlen. Er wird auch sonst der Orden des Agats ingleichen Porc-Espic genennet, und die Ritter musten vornehme Standes-Personen seyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Achat-Steine, in welchen ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus XII. hat diesen Orden abgeschaffet.

Die Ritter des Heil. Stephani zu Florenz, Lat. *Equites St. Stephani*, hat Cosmus der Grosse dem Pabst Stephano IX. welcher vorher Bischof zu Florenz gewesen, zu Ehren 1554. gestiftet. Sie tragen ein roth Carmoisin- mit Gold bordirtes acht-eckigtes Creutz auf der Brust, reinigen mit ihren Galeeren die See von den Türckischen Corsaren, convoyren die Toscanischen Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Cosmopolis auf der Insel Elba, ingleichen zu Pisa; das Ordens-Fest aber auf den 2. August. Der Groß-Herzog von Florenz ist allezeit Groß-Meister von diesen Orden.

Stern-Creutz-Ordens-Frauen, siehe Creutz-Trägerinnen.

Die Ritter des Sternes, Lat. *Equites stellatii*

lati, so König Robert der Andächtige in Frankreich A. 1022. der Mutter GOttes zu Ehren gestiftet, tragen einen Mantel von weissen Damast, und auf der linken Seite einen mit Gold gestickten fünfeckigten Stern. Uber dieses hatten sie zum Ordens-Zeichen drey güldene mit Rosen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieser Orden wurde letztlich den schlechtesten Soldaten gemein, daher hat ihn K. Carl der VII. An. 1487. vernichtet, und dem Hauptmann der Schaar-Wache zu Paris ertheilet, daß er ihn künftig allein tragen, und deswegen le Chevalier du Gout heissen solle.

T.

Die Ritter von der runden Tafel, L. *Equites tabulæ rotundæ*, sind in Engelland gewesen, und soll sie der König Artus im VI. Seculo gestiftet haben, von welchen man in denen Romainen viel lieset.

Theresiä-Orden, s. unten.

Die Tempel-Herren, L. *Ordo Templariorum*, haben sich ehemahls in der Welt sehr renommirt gemacht, weil sie nach Einnehmung des heiligen Landes ums Jahr 1118. aufkommen, und ihren Nahmen daher gekriegt, daß Balduin der andere König zu Jerusalem einen Theil seines eigenen Pallastes, der an den Tempel Salomonis stieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth. Ihr Gelübde war eine ewige Keuschheit, nebst der Beschirmung des gelobten Landes wider die Saracenen, und Bewirthung der Pilgrimme, die nach Jerusalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000. Commenden an sich, aus denen sie jährlich über 2. Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte sie mächtig, stolz und bey jedermann wegen vieler Laster verhaßt, wannenhero sie von An. 1306. bis 1311. von Pabst Clemens dem V. und König Philippo Pulchro in Frankreich auf gar grausame Art gänzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmaligen Malthesern, vom Pabst zuerkannt worden.

Ritter von der *Terrasse*, suche Ritter-Orden *du Pavillon*.

Ritter Teutschen Ordens, oder Teutsche Herren, s. Teutschmeister.

Der Orden des Todten-Kopfes, Lat. *Ordo Calvariæ*, welchen Herzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zu Oels, als Groß-Prior, nebst seiner verwittweten Frau Mutter, der Fürstin Sophia Magdalena, Herzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu stetem Andenken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Ritter-mäßigen Tugenden, A. 1652. in der Residenz-Stadt Oels, sowohl vor Cavaliers als Dames aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todten-Kopf, den die Gesellschafter an einem schwarzen Band in der linken Hand täglich getragen Es ist aber diese Stiftung nach der eit eingegangen, und nicht weiter fortgesetzt worden, bis endlich im 1709. Jahre die Durchlauchtigste Fürstin Louise Elisabeth, Herzogs Philippi zu Sachsen-Merseburg Frau Wittwe, eine gebohrne Herzogin in Schlesien zu Oels und Bernstadt, diese von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stiftung wiederum unter gewissen Ordens-Regeln erneuert, und sich derselben als Groß-Priorin selbst vorgestellet hat. Es werden anjetzo nur Dames mit diesen Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus den Prinzessinnen des Hochfürstlichen Hauses Würtemberg von den Ordens-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen ist auch verändert worden, und bestehet in einem weissen Bande, daran ein silberner Todten-Kopf an einer schwarzen emaillirten Schleiffe hängt, auf welcher die Worte: Memento mori, mit weissen emaillirten Buchstaben zu sehen sind.

Orden der Treue, Lat. *Ordo Fidelitatis*, wurde von der verstorbenen Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen, Christiana Eberhardina, an Cavaliers und Dames in Form eines Kleeblats, grün und mit Gold emaillirt, ausgetheilet, und an einer goldenen Kette im Knopf-Loche, oder sonst auf der Brust hangend, getragen.

U.

Orden *de l'Union Parfaite*, wurde von der verwittibten Gemahlin, König Christian VI. Sophia Magdalena, den 7. Aug. 1732. zu Erinnerung ihres Vermählungs Tages zu Hirschholm gestiftet. Er wird an Personen beyderley Geschlechts ausgetheilet.

W.

Weisse Band, Ritter vom weissen Bande, also werden in Dänemark die Danebrogs-Ritter genennet, weil sie ein weiß gewässertes Band tragen. s. Ritter von Danebrog.

Der Würtembergische Jagd-Orden, Lat. *Ordo venatorius Wurtembergicus*, ist von dem Herzog zu Würtemberg Anno 1702. gestiftet, und An. 1711. erneuert worden. Das Ordens-Zeichen ist ein golden Creutz mit rothem Schmelzwerk, und 4. goldenen Adlern in den 4. Ecken, zwischen den Spitzen aber jedesmahl ein Jagd-Horn. In der Mitten stehet ein rundes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W mit dem Herzogs-Hute, und auf der andern Seite drey goldene Waldhörner in einander geschlungen, wird an einem Handbreiten Ponceau-Bande von der linken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rocke an der linken Brust ein gestickt silbern Creutz, darinnen die Devise: Amicitiæ virtutisque fœdus. Die Anzahl der

Ritter

Ritter auſſer denen Fürſtl. Perſonen, deren Zahl nicht eingeſchränkt, iſt von 24. Grafen und Herren, und ihre Zuſammenkunft geſchieht jährlich am 3. Nov. als am Tage St. Huberti, auf dem Fürſtl. Luſt-Schloſſe Ludwigsburg.

Ritter des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Equites Sacri Rom. Imperii*, werden allezeit bey der Kayſerl. Crönung von dem neu-erwehlten Kayſer geſchlagen, unter denen die Rheinländiſche Familie von Dalberg, beygenannt Cämmerer von Worms, vermöge uralten Kayſerl. Privilegii, die Ober-Stelle hat; und geſchiehet dieſe Ritterſchlagung alſo, daß Kayſers Caroli M. Schwerdt auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymahl gezogen wird, und des Tages vor der Crönung der neue Kayſer die Namen, ſo er zum Ritter ſchlagen will, an Chur-Sachſen überſendet, damit er urtheilen möge, ob ſie Wappen-Genoſſen oder 4. Ahnen Edle ſind, keine Ubelthaten, und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritter-Schlag geſchehen, gibt der Kayſer das Schwerdt an Chur-Sachſen wieder zurücke.

Ritter-Hauptmann, Lat. *Ordinis S. R. I. Equeſtris Capitaneus*, iſt der Chef eines Cantons der Reichs-Ritterſchaft, und wird in Schwaben gewöhnlicher Director genennet. Unter den Ritter-Hauptmännern eines Creiſes gehet das Directorium über den ganzen Ritter-Creiß herum, gleichwie auch das General-Directorium über alle drey Ritter-Creiſe im Reich von einem Creiß auf den andern kommt.

Ritter-Pferde, Lat. *Equitatus nobilium provincialium*, heiſſen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterſchaft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müſſen geſtellet und unterhalten werden.

Ritter-Räthe ſind aus dem Adel eines Cantons dem R. Hauptmann Zugeordnete. Die Räthe zur Canzley heiſſen Conſulenten.

Ritter-Recht oder Ehren-Tafel, Lat. *Judicium equeſtre*, war noch vor hundert und mehr Jahren in der Lauſitz und Schleſien ein beſonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilde, und untadelhaften Adels, von dem regierenden Fürſten an ſeinem Hofe in Beyſeyn ſeiner Geheimden Räthe, eines Marſchalls, nebſt 12. Edelleuten aus alten und anſehnlichen Geſchlechtern, geheget worden, und iſt davon ein ganzer Proceß in Zieglers continuirten Hiſtoriſchen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit, num. 241. curieux zu leſen.

Rittmeiſter, ſiehe Capitain.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Biſchofthum Trient am Garder-See, nebſt einem Schloß, Rocca genannt.

Riva, gute Feſtung am Lago di Como, im Mayländiſchen, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über dieſen See nach Mayland gehen.

Riva, Hafen am Genfer-See im Païs de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Lauſanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien.

Rivadeo, ſiehe Ribadeo.

Rivalta, ſuche Ripalta.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremoneſiſchen Gebiete, welche zum Unterſcheid eines andern Rivaruolo, ſo in dem kleinen Fürſtenthum Bozzolo liegt, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige, genennet wird, und den Titel einer Grafſchaft hat.

Riviera, Land-Vogtey im Herzogthum Meyland, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, ein Fluß oder Strom, dahero die dabey gelegene luſtige Gegend gleichfalls ein Revier genennet wird, wiewohl dieſer Nahme auch vom platten Lande gebräuchlich iſt.

Riviere, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche-Comté, in Frankreich, allwo der natürliche Franzöſiſche Prinz, Graf von Toulouſe, ein ſchönes Luſt-Schloß hat.

Rivieres, Trois, ſuche Trois Rivieres.

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont, nebſt einem Herzoglichen Luſt-Schloß, 6. Italiäniſche Meilen von Turin, dem Herzog von Savoyen gehörig. Anno 1690. legten die Franzoſen dieſen Ort nebſt gedachten Luſt-Schloß in die Aſche. Von dieſer Stadt hat das umliegende Land ſeinen Nahmen, welches Anno 1707. der Herzog von Savoyen zu einem Marggrafthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwieſene unvergleichliche Dienſte, zu Lehn gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veroneſiſchen Gebiete, nicht weit von Chiuſi an der Etſch, gehöret den Venetianern.

Rixingen, Grafſchaft in Weſterreich, an den Lothringiſchen Grenzen, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt, iſt aber nachgehends an die Grafen von Leiningen-Weſterburg gediehen, und von denenſelben an den Pfaltzgrafen zu Zweybrück verkauft worden. Als aber Frankreich dieſem Lande die Reichs-Immedietät nicht zugeſtehen wolte, ſo entſtunde groſſer Streit zwiſchen Käuffer und Verkäuffer wegen der Eviction, und ſoll ſolches anjetzo der Herzog von Guiſe beſitzen.

Ritzebüttel, ein Amt und Haus an der Elbe, wo dieſelbe in die Nord-See fället, 14. Meilen unter Hamburg, dahin es auch gehöret, und wohnet daſelbſt allezeit ein Mitglied aus dem Rath, als Amtmann, der

der 7. Jahr daselbst regieret und verbleibet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, wird durch ein Castell beschützet, 10. M. von Valladolid. Allhier starb 1517. der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, siehe Rouanne.

Roato, Flecken in der Venetianischen Landschaft Bresciano, welcher stark bewohnet ist.

Robec, ein kleiner Fluß in der Normandie in Frankreich, der sich in die Seine ergeust.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher sich bey Trier in die Mosel ergeust.

Robid Soods Bay, Meerbusen auf der Küste der Provinz Yorckshire, in Engelland.

Robion, kleiner Fluß in Dauphine, der sich nicht weit von Montmelian in die Rhone ergeust.

Robogh, kleine Stadt in Irrland in der Grafschaft Dunghall, in der Provinz Ulster, welche ein Bißthum hat, und davon eine alte berühmte Irrländische Familie, Rhobogdii genannt, den Namen ehemals geführet hat.

Roboix, ein kleines Ländgen im Französischen Flandern, unweit Ryssel, dem Prinzen Evinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. wieder eingeräumet worden.

Roca, Rocca, heissen einige kleine unbewohnte Inseln, auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Inseln in Nord-America, 16. Meilen vom festen Lande.

Rocaverano, Savoysches Städtlein in der Grafschaft Asti.

Rocca, heisset bey den Italiänern ein festes Schloß auf einem felsichten Berge, und wird solcher Nahme insonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentinischen gegeben, Lat. *Arx montana*.

Rocca de Mondragone, Fürstenthum in Neapolis, in der Provinz Lavoro.

Rocca de Sintra, *Promontorium Olysiponense*, ein Vorgebürge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Guiglielma, eine im Königreich Neapolis in Terra Lavoro gelegene Herrschaft.

Rocca Imperiale, Flecken in Basilicata in Neapolis, an den Grenzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo ein Thurn gleiches Nahmens erbauet worden ist, um die Küsten wider die Barbarn zu beschützen.

Rocca Nova, Herzogthum in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürstenthum Monaco in Italien.

Roccalanzone, *Mons Lanzonis*, feine Stadt im Herzogthum Parma, auf einer Höhe, am Fluß Taro, 3. Meilen von Parma.

Rocella, kleine Stadt und Landschaft im Königreich Neapolis, in der Provinz Calabria oltra, am Mittelländischen Meer gelegen, König Carl der III. hat diese Landschaft Anno 1708. dem Marquis de Vasto wegen seiner Treue gegen das Haus Oesterreich geschenket.

Rochdale, Flecken in Engelland, in der Provinz Lancashire.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt auf einem Hügel in Savoyen, 5. bis 6. Meilen von Genf, an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Französische Stadt in Provence, am Fluß Argens.

Rochechouart, Städtgen und Herrschaft in der Provinz Poitou, an den Grenzen von Angoumois, davon eine vornehme Familie den Titel führet.

Roche-en-Ardenne, en Famine, la Roche sur Weis, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Herzogthum Luxemburg, war befestiget, hat den Titel eines Fürstenthums, und wurde 1711. von Philippo V. in Spanien der Prinzeßin Ursini nebst einer Pension von 30000. Thlr. geschenket, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht-Nießung dessen, so jährlich 4000. Thlr. beträgt, auf Lebens-Zeit vorbehalten, ist aber nicht zur Perception gelangt.

Roche-sur-Yon, *Rupes ad Yonem*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Nieder-Poitou, in Frankreich.

Rochefort, kleine Französische Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux, in Frankreich.

Rochefort, *Rupifortium*, kleine neu-erbauete und befestigte Stadt am Fluß Charente in Saintonge, nebst einem guten Hafen und Schiff-Arsenal in Frankreich.

Rochefort, festes Castell in der Provinz Anjou in Frankreich, nicht weit von Angers, der Herzogl. Familie von Tremouille gehörig.

Rochefort en Ardennes, *Rupifortium*, Flecken und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschaft im Herzogthum Luxemburg, an den Grenzen des Stifts Lüttich; ist durch Heyrath an den Fürsten von Löwenstein-Wertheim gelanget.

Rochefoucault, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Fluß Tardouere, in der Französischen Provinz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Frankreich den Namen führet.

Rochejan, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté.

Rochelle, *Rupella*, Hauptstadt in der Landschaft Aunis, am Aquitanischen Meer. Sie ist ziemlich groß, treibt starke Handlung, und hat ein Présidial und Bischofthum, unter das Erz-Bischofthum von Bourdeaux gehörig. Sie war vor diesem eine der besten Festungen in Frankreich; allein

allein jetzo siehet man nur noch etliche Thürme, so zur Bedeckung des Hafens dienen.

Rochester, *Rofa, Durobins*, eine wohlgebauete Handels-Stadt am Fluß Medway, in der Provinz Kent in Engelland, hat einen der besten Häfen, nebst einem Schiff-Arsenal, allwo immerfort Kriegs-Schiffe erbauet werden. Uber den Fluß Medway gehet allhier eine schöne steinerne Brücke. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Canterbury, und ist derselbe meistens zugleich Decanus in Westmünster. Hiervon führet ein Englischer Lord den Titel, aus dem Geschlechte Hyde.

Rochetta, kleine Stadt im Herzogthum Savoyen, 2. Meilen von Montmelian, am Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titel einer Præfectur führet.

Rochetta, diesen Namen führen drey Städte in der Provinz Aqui im Herzogthum Montferrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Grenzen des Gebiets von Alba, zwischen dem Marggrafthum Spigno, und den Grenzen der Marggrafschaft Finale.

Rochetto, Lat. *Tunica sacerdotalis linea*, heist eigentlich ein Chor-Rock mit Falten, wird aber hernachmals vor einen gewissen Mantel gebraucht, dessen sich die Cardinäle in Rom bedienen, Lat. *Pallium purpuratorum*.

Rochford, Flecken in Engelland, in der Provinz Essex.

Rochlitz, kleine Stadt, Churfürstl. Amt und Superintendur im Leipziger Creis in Meissen, an der Mulda, 6. Meilen von Meissen, und 5. Meilen von Leipzig. Sie war ehedessen eine besondere Grafschaft, und man hat ein Sprichwort: Das Schloß zu Rochlitz stehe auf lauter Marmor, der Rochlitzer-Wald auf lauter Gold, und der Galgen auf gutem Silber.

Rochsberg, Rocksburg, Schloß und Amt an der Mulda, anderthalb Meile von Rochlitz, gehöret anjetzo als ein Chur-Sächsisches Lehn dem Grafen von Schönburg, zu Glaucha Penickischer Haupt-Linie.

Rockalsheim, ein Castell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenburg, siehe Roggenburg.

Rockenhausen, Stadt in der Untern-Pfaltz, auf dem Hundsrück, bey dem Doñersberg.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provinz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß und den Titel einer Baronie.

Rocoloch, siehe Rocoss.

Rocovia, Rohova, Türkische Palancka in Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocoux, bey Lüttich, allwo 1746. die Alliirten geschlagen wurden.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine, aber sehr wohl befestigte Stadt in Champagne, an den Grenzen der Picardie, und Hennegau.

Roczovv, Augustiner-Closter im Sazer-Creis in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Osterlande, drey Meilen von Zeitz, an den Thüringischen Grenzen. Sie gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion, anjetzo aber dem Herzog zu Sachsen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, eine Meile von Hildburgshausen, und zwey Meilen von Coburg, gehört ins Amt Coburg.

Rodach, kleiner Fluß in Franken, läuft in die Cronach, und mit derselben bey Lichtenfels in den Mayn.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, welcher sich zu Dantzig in die Weixel ergeust.

Rodaun, Dorf in Nieder-Oesterreich, allwo ein Gesund-Bad, 4. Meilen von Wien.

Roddelin, eine schiffbare See in der Ucker-Marck, woraus man nach Zedenick in die Havel kommen kan.

Roddi Rodo, Schloß im Herzogth. Montferrat, nicht weit von Alba, dem Fürsten von Mirandola gehörig.

Rode le Duc, siehe Rolduc.

Roden, also werden die Districte der Gemeinden im Schweitzerischen Canton Appenzell genennet, Lat. *Tractus pagi Abbatis Cellensis*.

Roden, Stadt und Schloß in der Grafschaft Waldeck, allwo schöne Jagden sind.

Rodenbecke nud Knockenbecke, sind zwey kleine Flüsse oder Bäche im Stift Paderborn in Westphalen, welche durch die Wüsten Senda und dem Wald Teuteberg fliessen. Der erste hat den Namen von dem blutfärbigen Wasser, der andere aber von den Menschen-Beinen, welche nebst vielen Arten von Waffen und Müntzen, darauf Julii Cäsaris und Augusti Bildnisse gestanden, gefunden worden.

Rotenburg, siehe Ardenburg.

Rodenhuys, ein Fort im Holländischen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen.

Rodenmachern, Rodenmarck, Stadt und Herrschaft im Herzogth. Luxemburg, nicht weit von der Mosel, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo ehemahls ein abgetheilter Marggraf residiret hat.

Rodez, *Rutenæ*, *Segedunum Rutenorum*, Hauptstadt in Rovergue, am Fluß Aveiron. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat eine Seneschaussée, wie auch ein Bischofthum, welches unter dem Erz-Bischof von Albi stehet.

Rodheim, Gräflich-Hanauisches Amt-Städtgen in der Wetterau, 3. Stunden

von

von Friedberg, und so viel von Frankfurt am Mayn.

Rodigo, Hauptstadt einer zum Herzogthum Mantua gehörigen Grafschaft am kleinen Fluß Seriona Marchionale.

Rodneck, Gräflich-Wolkensteinisches Residenz Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit der Ehrenburger-Clause.

Rodomontade, ist ein Wort aus der Spanischen Sprache hergenommen, so eine Aufschneiderey und unerträgliche Prahlerey bedeutet, Lat. *Thrasonica verba.* Die Franzosen sagen davor Gasconade und haben sonst ein Sprichwort: les Gascons sont sujets à faire desrotomontades, d. i. den Gasconiern ist die Aufschneiderey angebohren.

Rodosto, Handels-Stadt in Romanien, an der Küste des Mar di Marmora, beym Ausgang der Meer-Enge von Gallipoli. Sie hat einen guten Hafen, und gehört den Türken. Der vertriebene Ragoczi hat hier viele Jahre zubringen müssen, ist auch endlich an diesem Ort gestorben. Er lieget zwey bis dritthalb Tag-Reisen von Constantinopel.

Röbel, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Muriß, 4. Meilen von Waren.

Röblingen, Vorwerk oder Amt in Thüringen, Chur-Sachsen gehörig, in der Grafschaft Mansfeld, an der gesalznen See.

Röckingen, grosses Dorf in der Marggrafschaft bey Wassertrüdingen.

Rödby, grosser Marktflecken mit einem Hafen auf der Dänischen Insel Laland, 2. Meilen von Nieståedt.

Rödelheim, kleine Stadt und Residenz der Grafen von Solms, Baruthischer Linie, liegt in der Wetterau an der Nidda oder Nied, 1. Stunde von Frankfurt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geschlecht, so ehemals in Böhmen, nunmehro aber in Schlesien angesessen, und vortrefliche Kriegs Helden gegeben, darunter absonderlich Melchior von Rödern, Kaisers Rudolphi II. Geheimder Rath und General-Feld-Marschall, so im damaligen Türken-Krieg ungemeine Thaten gethan, zu merken. Sonst ist noch ein uralt Adelich Geschlecht Röder im Voigtlande, so nicht weniger tapfere Leute hervorgebracht.

Röder, kleiner Flutz in Meissen, welcher bey Bischofswerda entspringet, bey Saithayn in die Elster fällt, und in die alte und neue Röder unterschieden wird.

Rödern, Schloß und Flecken im Elsaß, 6. Meilen von Straßburg, den Baronen von Fleckenstein gehörig. Es ist dieser Ort sonst das Stamm-Haus der Freyherrn Trießburg von Rödern im Elsasischen.

Röeskild, suche Roschild.

Röhn-Gebürg, ist ein Gebürg in Franken, welches sich zwischen die Hennebergischen, Würzburgischen und Fuldischen Grenzen erstrecket.

Röm, Rom, kleine Insel auf der West-Küste des Herzogthums Schleßwig, gegen dem Amt Harde s eben, wo u sie auch zum Theil gerechnet wird. Sie gehöret dem König von Dänemark.

Römer, also heisset das Rath-Haus zu Frankfurt am Mayn, auf welchem die Ober-Rheinische Creis-Versammlungen gehalten, und worunter in der Messe die kostbarsten Waaren verkauft werden. Es wird auch auf demselben die güldene Bulle Kaisers Caroli IV. verwahret, und den vornehmsten Passagie s auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, Lat. *Ratio exigendi tributum Imp. Romani*, ist eine Reichs-Anlage in Teutschland, nach welcher da jenige, was jeder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribui en muß gerechnet wird, und beträget, was die gesammten Creise vor einen Römer-Monat erlegen müssen, 2681. Mann zu Pferde und 12795. Mann zu Fuß, oder an Geld 83964. Kaiser-Gulden. Die Römer-Monate haben ihren Ursprung von den Römer-Zügen, welche die Kaiser sonst nach Rom thaten, um sich von dem Pabst crönen zu lassen, und machte der Kaiser eine gewisse Anlage auf die Reichs-Stände, zu den Unkosten der Reise, wie auch zum Still-Lager auf etliche Monate, und zum Unterhalt seines Gefolges, welches in 20000. zu Fuß und 4000. Pferden bestunde. A. 1716. haben die gesammten Reichs-Stände auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg Ihro Kaiserl. Majestät zu Fortsetzung des damaligen Türken-Krieges eine freywillige Beysteuer von 50. Römer-Monaten verwilliget, und 1734 bey dem Französischen Krieg 30 Römer-Monate zur Reichs-Krie s-Operations-Cassa zu bezahlen beschlossen.

Römer-Zinszahl, Indictio, ist eine Zeit von 15. Jahren, so Kaiser Constantinus M. eingeführet. Man fänget sie vom September an, weilen vormals zu Rom um diese Zeit, wegen eingeerndter Früchte, die Zinsen und Herren Gefälle entrichtet werden müssen. Und wird diese Zahl noch heut zu Tag von den Notarien in ihren Instrumenten beobachtet.

Römer Zug, siehe Römer-Monat.

Römhild, Stadt und Amt nebst 2. Schlössern an den Hennebergischen Grenzen in Franken, war sonst die Residenz-Stadt Herzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild. Sie ist eine besondere Herrschaft, welche auf den Fränkischen Creis Tägen den Titel Henneberg Römhild führet. Das Schloß in der Stadt heisset Glücksburg, das neue auf dem daran gelegenen Berge

1701. wieder aufgebaute heist Hartenberg oder Hartburg. Ermeldeter Herzog Heinrich war gebohren den 19. Nov. 1650. und starb 1710. den 13. May ohne Leibes-Erben. Uber die durch diesen Todes-Fall erledigte Landes-Portion entstunden zwischen den Herzogen von Sachsen-Hildburghausen, Sachsen-Saalfeld, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Gotha, wegen der Succession einige Streitigkeiten, welche aber 1714. durch das Reichs-Hof-Raths-Decisum beygeleget worden. Siehe Coburg.

Römisch Horn, siehe Romanisch Horn.

Römischer Kayser, suche Kayser.

Römischer König, Lat. *Rex Romanorum*, wird nach Inhalt der Güldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode oder Resignation, wie auch allenfalls nach der Dethronisation eines Römischen Kaysers von den Churfürsten erwählet, auch hernach zum Kayser gecrönet wird. Sonsten wird auch derjenige Reichs-Fürst ein Römischer König genennet, welcher bey Lebzeiten des Kaysers, und da derselbe den Thron annoch besitzt, entweder mit, oder ohne dessen Consens, von den Churfürsten erwählet wird, daß er in des Kaysers Abwesenheit oder Krankheit ein stetswährender Reichs-Vicarius seyn, und nach Absterben des Kaysers ohne fernere Wahl und Crönung zur Kayserl. Würde erhoben werden soll. Er ist nach dem Kayser das oberste Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürst zu Pfaltz darein williget, in Abwesenheit des Kaysers das Reich regieret, und die Kayserl. Rechte ausübet. Im 17. Seculo hat man pro und contra disputiret, ob dergleichen Wahl eines Römischen Königs annoch bey Lebzeiten eines Kaysers mit Recht geschehen könne, indem man aus verschiedenen Orten der Güldenen Bulle erweisen wollen, daß unter dem Namen eines Römischen Königs allda kein anderer, als ein neu-erwählter Kayser verstanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürsten wegen dergleichen Wahl viele Schwierigkeiten gemacht, und dabey auch gehöret zu werden gesucht, auch hat Frankreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet sey, weil es ohne Zweiffel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni desto besser im Trüben zu fischē. Dem ungeachtet aber, haben die Churfürsten solche Einwürffe nicht regardiret, sondern sowohl in Leopoldi, als Josephi und Caroli, Glorwürd. Gedächtniß, Capitulation sich ausdrücklich bedungen, jedesmal und auf alle Fälle, wenn sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonst dem Heil. Röm. Reich nützlich befänden, die Wahl eines Röm. Königs, auch bey Lebzeiten eines Römischen Kaysers, mit, oder ohne Consens desselben vorzunehmen.

Roer, *Rura*, Fluß im Herzogthum Westphalen, welcher durch die Grafschaft Marck gehet, und sich zu Duisburg in den Rhein ergeust.

Roer, *Rura*, Fluß im Westphälischen Creiß in der Eiffel, und ergeust sich derselbe im Preußischen Geldern unterhalb Ruremond in die Maas.

Röricke, kleiner Fluß in der Neumark Brandenburg, welcher aus der See bey Schönfließ entspringet, auf Königsberg gehet, u. sich bey Nieper-Wiese in die Oder ergeust.

Roerort, Rührört, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, wo der Fluß Roer sich in den Rhein stürzet. Sie hatte vor diesem ein festes Berg-Schloß; weil es aber dem Lande mehr schädlich als nützlich war, hat es der Churfürst von Brandenburg Anno 1640. niederreissen lassen.

Rönde, Rönne, Städtlein und Hafen in der Dänischen Insel Bornholm, allwo der Königl. Gouverneur dieser Insel residiret.

Rönneby, Rotneby, ein Ort mit einem Hafen, an der Ost-See, in der Schwedischen Landschaft Bleckingen.

Rößing, ein Ort im Stift Hildesheim, welcher das Stamm-Haus des alten adelichen Geschlechts und der Erb-Marschalle des Fürstenthum Halberstadt, derer von Rössing ist, welche allda, wie auch im Hanöverischen, wichtige Güter besitzen.

Rößlau, kleiner Fluß, welcher aus dem Fichtel-Berge im Bayreuthischen entspringet, bey Wonsiedel vorbey gehet, und 1. Meile unter Schirnding in die Eger fliesset.

Rötteln, Herrschaft nebst einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Namens, 1. M. von Basel, so nach Baden-Durlach gehöret.

Röthau, Rötha, Städtgen und Herrschaft im Leipziger-Creis in Meissen, 2. Meilen von Leipzig, dem Freyherrn von Friesen gehörig.

Röting, Röttingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Bischofthum Würtzburg in Francken.

Roeux, *Rodium*, kleine Stadt im Hennegau, nebst dem Titel einer Grafschaft. Es führet eine Fürstliche Linie aus dem Hause Croy den Namen davon, und heist der heutige Fürst von Roeux, Ferdinandus Gasto Lamoraldus, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin gehabt, die Anno 1714. zu Namur verstorben.

Rogatz, Schloß im Herzogthum Magdeburg, nach der Alten-Marck zu, denen von Alvensleben zuständig.

Rogatiza, siehe Czelempasar.

Roggenburg, Prämonstratenser Mönchs-Closter und Abtey in der Schwäbischen Grafschaft Weissenhorn, 2. M. von Ulm, dessen Abt ein Reichs-Stand ist. Es war vor diesem nur eine Probstey.

Roggendorf, Herrschaft und Residenz der Gra-

Grafen von Sinzendorf, Ernstbrunnischer Linie, in Oesterreich.

Rogozna, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Rogozno, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Rohaczow, Stadt u. Landschaft in Litauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fällt.

Rohitzsch, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Grafschaft Cilley in Unter-Steyermark, 1. Meile von Grätz.

Rokitnitz, Schloß und Amt im Königsgrätzer-Creise in Böhmen, 6. M. von Königsgrätz.

Rokizan, Königl. Stadt im Pilsner-Creis in Böhmen, welche ein grosses Eisen-Bergwerk hat. Von da ist gebürtig gewesen der berühmte Johannes Rokizana.

Rokolax, kleine Stadt in der Provinz Carelien in Finnland 7. Schwedische Meilen von Wiburg.

Rokosz, Lat. *Conspiratio equestris ordinis Poloniæ*, ist in Pohlen eine solche, ohne des Königs Einwilligung, angestellte Versammlung und Verbündniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, sich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an seiner Freyheit kränken wollte. Unterweilen stellen auch die Officiers dergleichen Rokosz an, wenn sie lange um ihren rückständigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längerem Verzug der Zahlung ihre Conföderirten zum Rauben und Verwüsten ihres eigenen Vaterlandes an.

Rolande, Rulande, *Rolandinæ Statuæ*, waren in den Sächsischen Städten vor Alters grosse Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen aufgeführet, in Gestalt eines gewaffneten Krieges-Helden, mit einer Crone auf dem Haupt, in der rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Colossen fande man ehemahls, und findet man zum theil noch jetzo zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbst, Nordhausen, Halberstadt, Halle, Quedlinburg, Stadtberg, Bremen und Wedel in Holstein, zum Zeichen, daß daselbst ein Forum publicum causarum, Locus justitiæ, und Mallum publicum d. i. eine Wahlstadt sey, da man frey Kaiserl. Gericht gehalten. Diese Rolande sind ein Bild von Kaiser Carl dem Grossen, welchem zu Ehren die Sachsen, oder vielleicht die Kaiserl. Beamten in Sachsen, solche Säulen zum Gedächtniß aufgerichtet, weil er sie zum Christl. Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeuten auch so viel, als Weichbilder, von welchem Wort unten, sub tit. Weichbild nachzuschlagen.

Rolduc, Herzogenrad, *Rodia Ducis*, grosse Herrschaft, nebst einem Schloß und Flecken gleiches Nahmens, im Herzogthum Limburg, den Holländern anjetzo gehörig.

Rolim, also heißt der oberste heydnische Priester im Königreich Pegu in Asien, welcher vor heilig und in grossen Ehren gehalten wird. Lat. *Summus Peguanensium Sacerdos.*

Rolle, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrschaft im Pais de Vaud, am Genfer-See im Canton Bern.

Rolle, siehe Liste und Muster-Rolle.

Rolo, *Comitatus Rolensis*, Grafschaft im Herzogthum Modena, zwischen Novellara und Mirandola. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beste Ort darinnen heißt gleichfalls Rolo.

Rom, *Roma*, Hauptstadt in Italien, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, durch welche die Tyber fliesset. Ihr Umkreiß begreift 13. bis 14. Italiänische M. hat 18. Thore, und in ihrer Ringmauer 360. Thürme, ingleichen 6. Brücken über die Tyber. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Europa, welche 7. Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet begreiffet, in 14. Theilen, Rioni genannt, bestehet nemlich in Rione di Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Aronula oder Regola della Pigna, del Campitello, de Trastevere, del Campo Marzo, di Parione, di St. Angelo, della Ripa, di S. Eustachio und Rivo. Sie ist die Residenz des Pabstes, welcher 3. Pallaste darinnen hat, nemlich Vaticano, den Pallast des Monte Cavallo, und den Pallast S. Joannis Lateranensis. Die vornehmsten und prächtigsten Kirchen darinnen sind die St. Petri, St. Pauli, St. Joannis Lateranensis, zum H. Creutz, U. L. Frauen, Sebastiani und Laurentii Kirche. Ihre Citadelle ist das Castello di Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. Diese ist vom Pabst Bonifacio IX. 1393. angeleget, nach diesem stark fortificiret, und mit einer Mauer und 5. Basteyen, worauf viel grob und kleines Geschütz, versehen worden. Auf dem Castell stehet ein dicker und runder Thurm, und ist vor Alters Moles Adriani genennet worden. Auch gehet von diesem Castell ein verdeckter Gang bis zu des Pabsts Pallast bey der St. Peters-Kirche, dahin er kommen kan, ohne von jemand gesehen zu werden. Sie hat auch eine Universität und eine Juden-Stadt, deren Einwohner aber alle Sonnabend eine Predigt bey den Christen anzuhören verbunden sind.

Roma, kleine Insel in Congo in Nieder-Aethiopien, in Africa, auf dem Fluß Zeire, allwo die Franzosen eine Colonie aufgerichtet haben.

Romagna, *Romandiola Flaminia*, Landschaft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an das Ferrarische, gegen Süden an das Apenninische Gebürge, wodurch es von dem Florentinischen Gebiet abgesondert wird, gegen Westen an das Bolognesische, u. gegen Osten an das Her-

zogthum Urbino grenzet. Diese Provinz besitzet der Pabst, ausgenommen einen kleinen Theil, welcher dem Groß-Herzog von Florenz gehöret, und Romagne Florentine genennet wird. Dessen vornehmste Oerter sind Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, feiner Flecken im Herzogthum Meyland, am Fluß Sesia in der Provinz Novarese.

Romamoftier, Closter und Land-Vogtey im Pais de Vaud dem Canton Bern zuständig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachey, 16. Meilen von Jassy, gegen Westen.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aquas in den Ebro fällt, 10. Meilen von Saragossa.

Romanche, kleiner Fluß in Dauphine, der sich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeust.

Romanengo, *Romanengum*, kleine Stadt in der Mayländischen Grafschaft Cremonese, welche nebst etlichen umliegenden Oertern dem Grafen von Salazar gehöret.

Romanen, Romans Lat. *Historiæ fabulosæ*, heisset man in jetzigen Verstande dergleichen Bücher, in denen erdichtete, auch manchmal wahrhaftige Helden- oder Liebes-Geschichte aufgezeichnet stehen, z. E. der Amadis, die Astrea, die Clelia, Octavia, Aramena, Arminius, u. s. w.

Romania, vormahls Thracia genannt, Türkische Landschaft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der sie von Bulgarien scheidet, gegen Westen an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Osten aber an das Mar di Marmora, den Pontum Euxinum, und die Meer-Engen von Constantinopel und Gallipoli grenzet. Sie ist groß und fruchtbar.

Romanisch Horn, Römisch Horn, Städtlein und Schloß am Boden-See, in dem Bißthum Costnitz, 1. Meile von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianischen Landschaft Bergamasco, welche wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet.

Romans, Städtlein, ist der Haupt-Ort einer Election in Dauphine, am Fluß Isere, über welchen daselbst eine Brücke gehet, 10. Meilen von Grenoble.

Romelia, *Præfectura Romaniæ*, eine Beglerbeglic, welche das gröste und stärkste unter allen General-Gouvernements des Türkischen Reichs ist, und begreiffet dasselbe ganz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Bessarabien. Ihr Haupt-Ort ist die Stadt Sophia, wo der Beglerbegre sidiret.

Romenai, siehe Rumeny.

Romersvvael, Stadt an der Oestlichen Schelde, in der Provinz Seeland, in der Insel Syd-Beveland. Sie ist durchs Meer verwüstet worden.

Romescot, siehe Denarius Petri.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromæi*, eine sehr kleine Landschaft in Bugey in Frankreich.

Romilly, Herrschaft in der Ober-Normandie, in der Diœces Evreux, welche fünf Kirchspiele unter sich begreift.

Romion, *Caput Romonium*, ein Vorgebürge in Natolien in Asien, welches sich beym Eingang des Canals von Constantinopel ins schwarze Meer erstrecket.

Rommelsberg, siehe Rummelsberg.

Rommeritket, ein Strich Landes in dem Stifts-Amt Aggerhuus in Norwegen.

Romna, Stadt im der Ukraine, den Cosacken gehörig, 25. Meilen von Bialogorod, gegen Westen.

Romney, siehe Rumney.

Romont, suche Remont.

Romorentin, siehe Remorentin.

Romrod, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, unweit Alsfeld gelegen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Romsdal, eine Vogtey in Norwegen, in dem Stifts-Amt Drontheim, am Fluß Romsdal, 5. Schwedische M. von Obdal, gegen Osten.

Romsdaler-Inseln, heissen die in grosser Menge an der Norwegischen Küste liegende Inseln, allwo sich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeußt.

Romsöe, kleine zu Fühnen gehörige Insel im grossen Belt, welche fast überall mit Holz bewachsen, und mit Caninchen angefüllet ist.

Rona, kleine Insel, und eine von den Westernes bey Schottland, deren Einwohner unwissend sind, und ohne Religion leben.

Roncaglia, *Roncalia* lustiger Ort in einer weiten Ebene, nicht weit vom Fluß Po, ganz nahe bey Piacenza, allwo vor diesem die Teutschen Kaiser, wenn sie sich zu Rom wolten crönen lassen, stille zu liegen, auch wohl Reichs-Tage zu halten pflegten.

Roncevault, Abtey, nebst einem Hospital, Gast-Hause und etlichen Häusern, in Navarra, im Pyrenäischen Gebürge, welches der erste Ort in Spanien gegen die Französischen Grenzen ist.

Roncevaux, eine Ebene im Spanischen Königreich Navarra, welche zwischen den Pyrenäischen Gebürge liegt, und einen Flecken gleiches Nahmens hat. An dem Ende derselben kömmt man an dem Fluß des Berges Ronceval, welcher vor den höchsten unter den Pyrenäischen gehalten wird.

Ronciglione, *Roncilio*, Grafschaft und kleine Stadt im Kirchen-Staat, und zwar im Patrimonio Petri, welche Pabst Paulus III. nebst dem Herzogthum Castro seinem natürlichen Sohne Petro Aloysio von Farnese zu Lehen gegeben. Es hat darauf diese Grafschaft als ein pertinens des Herzogthums Castro mit demselben bis auf diese

Stunde

Stunde gleiche Fata gehabt, und haben Ihro Kayserl. Majestät als Herzog von Parma und Piacenza, laut Friedens-Schlusses d. a. 1738. auch der Desincameration dieser Grafschaft renunciiret. s. Castro.

Ronckel, siehe Runckel.

Ronco, suche Bedese.

Roncosano, Städtlein im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien.

Roncoterrato, Stadt im Herzogthum Mantua.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero.

Ronda, Sierra di Ronda, *Arundæ Montes*, Gebürge im Königreiche Granada, auf den Grentzen von Andalusien, zwischen Ronda und Antequera.

Ronde, ist diejenige Beschtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Festung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachten und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl stehet, L. *Circuitio militaris vigilum explorandorum causa.* Es sind viererley Ronden, nemlich die Haupt- Mittel- Tag- und gemeine oder Visitir-Ronde. Die Haupt-Ronde ist die vornehmste, und muß sie der Major oder der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet sie an etlichen Orten mit klingendem Spiel um den Wall herum, damit die Wachten aufgeweckt werden. Sie empfänget das Wort nicht, sondern muß es an allen Posten von sich geben. Die Tag-Ronde ist vornehmer, als die Mittel-Ronde, indem sie das Wort empfänget, wo sie hinkomt. Ihr Zweck ist, damit sie wissen mögē, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches neues paßiret sey. Die gemeinē Ronden sind Visitir-Ronden, welche überall die Parole v. sich geben müssen.

Rondel, L. *Munimentum rotundum*, ist in einer Stadt oder in einem Schloß ein grosses rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, dessen man sich vor Alters an statt eines Bollwercks gebrauchet hat.

Rondondesco, siehe Redoldesco.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergeust.

Ronneburg, festes Schloß in der Liefländischen Provinz Lettland in der morastigen Gegend, ward An. 1702. von den Russen erobert und verbrannt.

Ronneburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschaft Isenburg, 1. M. von Gelnhausen.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Osterlande, 2. M. von der Stadt Altenburg, gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion aus dem Fürstenthum Altenburg, jetzo aber gehört sie dem Hertzog von Sachsen-Gotha; hat seinen Zeug-Handel.

Ronneby. siehe Rönne.

Ronoff, Ronow, Städlein, Schloß und Herrschaft in Böhmen, im Czaslauer Creise am Fluß Dowhrowka, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow besessen, jetzo aber dem Closter Sora in Mähren gehöret.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Bunzlauer-Creise, woselbst die Grafen von Ronow residirten, ehe sie zu Anfang des 17. Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen musten.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberstein, welche aus dem alten berühmten Geschlecht Howora in Böhmen herstammen, und ihre Güter im Vogtlande und der Nieder-Lausitz haben.

Ronsberg, Städtlein im Pilsner-Creis in Böhmen.

Ronsdorf, ein Städtlein, deren reformirte Innwohner zu unsern Zeiten einiger schwärmerischer Irrthümer beschuldiget wurden. Liegt im Hertzogthum Bergen.

Ronstock, Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, eine halbe Meile von Jauer, gehöret den Grafen von Hohberg.

Rookerk, geringer Ort in der Provintz Frießland, anderthalbe Meile von Leuwarden gegen Nord-Osten.

Roosenburg, kleine Insel auf der Maas, oberhalb Briel in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rousa*, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mainland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide.

Rop, Städtlein in der Liefländischen Provinz Letten, an einem Bach, so daselbst in die Teyder fällt.

Roquemaure, *Rupes Mauræ*, Stadt auf einem hohen Felsen in Sevennes an der Rhone.

Roquesparviere, fester Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marggrafthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Variæ*, kleine Stadt in Provence, am Fluß Vienne, 2. M. von Marseille.

Ror, Rohr, Marktflecken, Closter und Probstey in Ober-Bayern, in der Pflege Abensperg. Gehört den regulirten Chor-Herrn S. Augustini.

Rora, Rohra, ehemahliges Closter und Cammer-Gut, 1. Stunde von Kühndorf, im Hennebergischen, hat sonst dem Herzog von Sachsen-Zeitz gehöret, jetzo aber stehet es unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Rore, war vor diesem eine Grafschaft, jetzo aber nennet man es die freyen Aemter, so zwischen den Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug liegen, den 7. alten Cantons zugehören, und in das Ober- und Unter-Amt eingetheilet werden.

Rorschach, feiner Marcktflecken in dem obern Turgow, in der Schweitz, am Costnitzer-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, ward im May 1712. von den Cantons Zürch und Bern eingenommen, und den 28. Martii Anno 1714. zwischen dem Abt von St. Gallen und den Reformirten Cantons Zürch und Bern allhier ein Vergleich getroffen. Siehe Schweitz.

Rosaphar, Vorgebürge in der Crimmischen Tatarey, am Mar de Zabache.

Rosarium, Lat. *Corona globulorum precatoriorum*, ist eine Art eines Rosen-Crantzes, welcher 15. mahl 10. Ave Maria in sich hält, und ist jedes Zehnte mit einem Paternoster unterschieden. Es bedeutet solches das Gedächtniß der 5. freudenreichen, 5 schmertzlichen und 5. glorwürdigen Geheimnisse. Die 5 freudenreichen Geheimnisse sind die Verkündigung und Besuchung Mariä, die Geburth Christi, die Reinigung Mariä, und die Lehre Christi im Tempel, allwo ihn seine Eltern wieder fanden. Die 5. schmertzlichen Geheimnisse sind die Todes-Angst unsers Heylandes im Oel-Garten, seine Geisselung, seine Crönung mit Dornen, seine Last des Creutzes, welches er nach der Schedel-Stätte trug, und seine Creutzigung. Die 5. glorwürdigen Geheimnisse sind die Auferstehung und Himmelfahrt Christi, Sendung des Heil. Geistes, die in der Cathol. Kirche geglaubte Auffahrt Mariä, und ihre Crönung im Himmel.

Rosbach, s. Roßbach.

Roschach, siehe Rorschach.

Roschitz, s. Bibentschitz.

Roschild, Röeskild, *Roeskildia*, alte Stadt, auf der Dänischen Insel Seeland, 4. M. von Copenhagen, am Isefiord. Sie ist vor Zeiten ein Bischöflicher Sitz gewesen, und hat unter den Bischöffen sehr floriret. Anjetzo ist sie gering. Die Cathedral-Kirche ist prächtig, und wegen der darinn befindlichen Königlichen Begräbnisse zu mercken. An. 1658. ist allhier der sogenannte Roschildische Friede zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden. An. 1699. ist allhier ein adeliches Jungfrauen Closter gestiftet worden.

Roscommon, *Roscomenum*, Grafschaft in Connaugt in Irrland, welche durch den Fluß Shannon von Leinster abgesondert wird. Sie ist bey 60. Englische Meilen lang, und 19. breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Hauptstadt Roscommon liegt am Fluß Suck.

Rosdori Donski, Provintz in der Rußischen Tatarey, so gegen Osten an Astracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais grentzet.

Rose des See-Compasses, s. See-Compaß.

Roseck, feines Schloß und Herrschaft in Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Roseginski, Flecken und Schloß in der Liefländischen Provintz Estland, an einem kleinen See, wo der Puder-Fluß hinein fliesset.

Rosenau, eine Bergstadt in der Gömörer Gespannschaft in Ober-Ungarn, und gehöret dem Ertz-Bischof zu Gran.

Rosen-Bad, heist eines von den warmen Bädern in Aacken, im Hertzogthum Jülich.

Rosenberg, die Reichs-Grafen von Rosenberg, haben ihre Güter im Hertzogthum Kärndten, und stets am Wienerischen Hofe die höchsten Chargen mit bedienet.

Rosenberg, schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 2. Meilen von Stockholm, denen Grafen von Oxenstirn gehörig.

Rosenberg, Herrschaft in Francken, gehörte denen Grafen von Hatzfeld, Rosenbergischer Linie, nunmehr ist es aber Fürstl. Löwensteinisch.

Rosenberg, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland, dergleichen auch eines in Pomerellen liegt.

Rosenberg, Herrn-Stadt, nebst einem doppelten Schloß im Pilsner-Creis in Böhmen, von der ausgestorbenen Familie derer von Rosenberg erbauet.

Rosenberg, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln, an den Pohlnischen Grentzen, hat einen treflichen Roß-Marckt, und gehöret den Grafen von Gaschin. Im Jahr 1709. hat die Pest allhier grossen Schaden gethan.

Rosenberg, Stadt in der Grafschaft Liptau, in Ober-Ungarn.

Rosenberg, Städtlein und Amt in Ober-Elsaß, in einer kalten Gegend, darinnen wenig Teutsch, sondern corrupt Französisch geredet wird.

Rosenburg, Amt, Schloß und Flecken an der Saale, welche nahe dabey in die Elbe fällt, in der Grafschaft Barby, dem König in Preussen gehörig.

Rosenburg, ist eines von den Königlich-Dänischen Schlössern in Copenhagen, allwo die Königliche Crone und andere Regalien verwahret werden.

Rosendael, Lust-Schloß in der Baronie Breda in Brabant, dem Printzen von Oranien, uständig.

Roseneck, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Crain, 1. M. von Vippach, denen Freyherren von Rosetti, welche es erbauet, und sich daher v. Roseneck schreiben, gehörig. Es wächst um diese Gegend guter Wein.

Rosenfeld, Würtembergisches Städtlein im Schwartzwalde, 4. M. von Tübingen.

Rosenheim, schöner Marcktflecken nebst einem Schloß in Ober-Bayern am Fluß Jn, zum Rent-Amt München gehörig. Es ist ein Churfürstl. Pfleg-Gerichte und feines Capuciner-Closter allda, und die Bürgerschaft hat gute Nahrung von Wein- und

Getreyde

Getrayde-Handel und der ordentlichen Saltz-Niederlage.

Rosenkrantz, siehe Rosarium.

Rosenkreutzer, Lat. *Fratres roseæ Crucis*, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewisse zusammen verbundene Brüder, von denen man erzehlet, daß diejenigen, welche in diese Brüderschaft genommen worden, treu zu seyn schwören, die Verschwiegenheit angeloben, einander verborgener Weise schreiben, und sich verbinden müssen, die Gesetze dieser Gesellschaft zu halten, deren Zweck darinnen bestunde, daß sie alle Wissenschaft, absonderlich aber die Artzney-Kunst, wiederum aufrichten wolten; auch rühmeten sich diese Brüder, den Lapidem Philosophorum zu besitzen; wiewohl einige diese ganze Geschichte vor eine Fabel halten. Man lese sonderlich Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie L. XVII. c. 18.

Rosenobel, *Rosatus*, *Eduardeus*, eine Englische güldene Münze, darauf ein Schif mit einer Rose stehet; Eduardeus heist sie vom König Eduardo, der sie prägen lassen. Sie träget mit dem Agio 3. Reichsthaler courant aus, nach jetzigem Cours aber ist sie auf 5. Thaler 20. Gr. gestiegen.

Rosenstein, altes Schloß bey dem Städtgen Heuwach im Herzogthum Würtemberg.

Rosenthal, Königl. Preußisches Lust Haus 1. M. von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschaft zu divertiren pfleget.

Rosenthal, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Cassel gehörig.

Rosenthal, feiner Marcktflecken im Bechiner-Creys in Böhmen, allwo 1704. ein schön Silberbergwerck erfunden worden, dessen Gold dem Kremnitzer gleich seyn soll.

Rosenthal, schönes Lust-Schloß im Holländischen Geldern in der Velau.

Rosenthal, Amt oder kleine Herrschaft bey Breda im Holländischen Brabant, gehöret auch, wie das vorige, den Erben Königs Wilhelms in Engelland.

Roserad, Sudni und Casannoi, Lat. *Judicium ecclesiasticum Russorum*, nennet man die 3. Canzeleyen des Patriarchen in Moscau, über welche gewisse geistliche Ordens-Leute gesetzt waren, und wurden in der ersten die geistlichen Güter registriret, und das Archiv verwahret; in der andern die geistliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roses, *Rhoda*, *Rhodopolis*, kleine befestigte Stadt nebst einen guten Hafen an einem kleinen Meerbusen in Catalonien. Sie ist ein Regulier-Fünfeck, und unterschiedliche mal von den Franzosen eingenommen, aber auch wiederum an die Spanier abgetretten worden.

Rosette, Raschit, vor Alters Canopus, volckreiche Handels-Stadt nebst einer festen Citadelle an den Meer-Küsten in Nieder-Egypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen, an einen Arm des Nili, Rosette genannt.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Vogtey Hagenau in Elsaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Rosieres, *Rosariæ*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltz Brunnen hat, und daher auch Rosieres aux Salines genennet wird.

Rosieres, kleine Stadt in der Französischen Provinz Limosin, nicht weit von der Stadt Tulle.

Rosieyme, Rosienne, Stadt in Samogitien, am Fluß Dubista in Litauen.

Rositen, Stadt in Liefland, welche der Cron Pohlen zugehöret.

Roskild, siehe Rotschild.

Roskolnicken, Lat. *Eremitæ Russici*, sind eine gewisse Secte in Rußland, so sich von der Rußischen Kirche ganz abgesondert, wiewohl sie noch einige Ceremonien behalten hat. Sie soll um das Jahr 1666. entstanden seyn, hält sich in Wäldern und entlegenen Orten auf, trägt ihre Contribution zwar richtig ab, will aber nicht unter solchen Gehorsam, wie die andern Russen stehen. Man hat sie auszurotten gesucht, es ist aber nicht möglich gewesen; denn wenn man sie in ein Haus oder andere Enge zusammen getrieben, haben sie sich nicht gefangen gegeben, sondern das Gebäude angesteckt, und sich selbst verbrannt; dahero der Czaar Petrus I. befohlen, sie in ihren Wäldern, so lange sie ihre Religion unter den Russen nicht ausbreiten, in Ruhe zu lassen.

Roslau, Dorf und Amt in Thüringen an der Ilau, nach Sachsen-Weimar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt Zerbst gehörig, unweit der Elbe.

Rosloff, Stadt im Fürstenthum Smolensko, den Russen gehörig, und in lauter Holz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Fluß Esk, 1. M. von Edenburg.

Rosmano, Flecken in Sicilien, 2. Meil. von der kleinen Stadt Enna.

Rosmarino, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich bey Rosmarino, einem Flecken, ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Rosmarky, alte Stadt in der Provinz Nus in Nord-Schottland, an dem Meerbusen Murray.

Rosnau, siehe Rosenau.

Rosneth, Insel in Schottland auf dem Forth Dumbriton, an den Küsten der Provinz Lennox, hat acht Meilen in der

Länge, und 4. in der Breite, und ist sehr fruchtbar.

Rosni, Flecken nebst einem Schloß, und dem Titel eines Marquisats in der Normandie.

Rosniatovvice, ein Ort in Pohlen, etliche Meilen von Petrikow gelegen.

Rososze, Stadt in der Woywodschaft Brzeskie, in Litauen.

Rosoy, *Rosetum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der Frantzösischen Landschaft Brie.

Rosoy, kleine Stadt in der Picardie, so gute Alabaster-Brüche hat.

Rospigliosi, vornehme Familie in dem Florentinischen, daraus Pabst Clemens X. entsprossen, welcher von An 1667. bis 1669. den Päbstl. Stuhl besessen.

Rospeza, Stadt in der Woywodschaft Siradien, in Groß-Pohlen.

Ross, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern u. Southerland, gegen Süden an Murray und Locquabyr, gegen Westen und Osten aber an das Schottländische Meer grenzet. An ihren Küsten werdē viele Heringe gefangen.

Roß, Fluß in der Ukraine, so in Nieder-Podolien entspringet, und in der Woywodschaft Kiow in den Dnieper fällt.

Rossa, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri in Asien.

Rossa, Insel der schwarzen Meeres, auf dem Golfo di Nigropoli.

Rossano, *Roscianum*, ziemlich grosse und volck. reiche Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher gantz mit Felsen umgeben ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und gehöret dem Fürsten Borgbese, welcher vor etlichen Jahren Vice Roy in Neapolis gewesen.

Roßbach, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Boden-See, in Thurgau.

Roßbach, (Ober- und Nieder-) Flecken u. Dorf in der Wetterau, eine halbe Meile von Friedberg, Hessen-Darmstadt gehörig.

Roßbach, ein Flecken in dem Merseburgischen, zwischen Merseburg u. Weissenfels, allwo der König in Preussen An. 1757. den 5. Nov. die combinirte Reichs- und Französische Armee geschlagen hat.

Roß-Ballet, Lat. *Choreaequestris*, war ein zu Wien 1666 bey dem ersten Beylager Kaysers Leopoldi mit der Spanischen Infantin zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Kayser in allerhöchster Person mit 49. Rittern auf dem grossen Burg-Platz reitende erschienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Music ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde stattlich getummelt, und gleichsam tantzende aufgeführet.

Rosse, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Rosse, ein Dorf im Mounster in Irrland, an der Küste der Grafschaft Corke, nebst einem Bischofth. unter den Ertzbischof von Casbel gehörig. Das Bißthum ist 1618. mit dem zu Corke vereinbaret worden.

Rosse, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafschaft Wexfort in Leinster, in Irrland.

Rosselaer, Rotselaer, Baronie in Brabant, 2. M. von Löwen, am Fluß Dyle, ist in dem Badischen Frieden An. 1714. dem Kayser abgetreten worden.

Rossena, Hauptstadt und Festung in der kleinen Grafschaft Rossena, im Herzogthum Parma an den Modenesischen Grenzen.

Rossia, Capo Rossia, *Caput Rossianum*, *Athenaeum Promontorium*, ein Vorgebürge in Calabria oltra, am Golfo di Rossano, in Neapolis.

Rosshne, Stadt in der Wallachey, 4. Meilen von Jassy.

Roßitz, kleine Stadt in Mähren, 2. Meilen von Brünn.

Roßmital, Schloß und Marktflecken im Prachenser-Creys in Böhmen, allwo man Eisen und Glas schmelzet.

Rosso, *Promontorium Erythraeum*, Vorgebürge in Natolien, in Asien, der Insel Scio gegen über.

Roßschweif, Toug, *Vexillum Turcicum ornatu piloso caudam equinam referens*, ist in der Türkey eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Groß Sultan, Groß-Vezier, Bassen und Sangiaken her träget. Dieses ist eine halbe Pique, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopf kein gemeiner Roßschweif, sondern rund herum zwischen allerhand farbigten Pferde-härnen Bürsten, u. von Pferde-Haaren geflochtenen Uberzug, eine Menge langer Pferde-Haare, fast in Gestalt eines Roßschweiffes, herab hanget. Die Farbe desselben mag seyn, wie sie will, nur nicht grün, womit man nur allein die Stange färben darf. Dem Groß-Vezier träget man 3. Roßschweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans ins Feld ziehet. Ist aber der Groß-Sultan selber bey der Armee, so werden ihm derselben 7. vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Bassen von Babylonien, wie auch von Groß Cairo, lassen sich auch 3. vortragen, so weit sich ihre Regierung erstrecket. Ausserhalb derselben aber nur 2. und die übrigen Bassen führen auch nicht mehr als zwey. Dagegen führen die Sangiaken, und diejenigen Officiers, die ihnen gleich sind, nur einen Roßschweif. Den Ursprung erzehlen die Türcken also: Als sie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Christen verlohren, habe ihr General einem Pferd den Schweif abgeschnitten, selbigen an einen Stock gebunden, und geruffen: Sehet! dieses ist die Fahne; Wer mich liebet, der folge mir nach. Hierauf hätten die Türken wieder einen Muth gefasset, und den Sieg erhalten. Wenn die Türken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, so geschiehet solche Declaration unter Trompeten

peten- und Paucken-Schall, wie auch mit Aussteckung eines Roßschweiffes.

Roßtrapp, ein wunderbarer Felsen, liegt ebener massen, wie die Teufels-Mauer, im Unter-Harz, nicht weit vom Dorf Thal, in der Grafschaft Rheinstein. Es sind dieses zwey von Steinen auf einander gethürmte Felsen von grosser Höhe, wo man ganz oben die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeisen findet, und doch nicht absehen kan, auf was Art solche dahin gekommen.

Roßwein oder Rispen, Städtgen zwischen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Chur-Sachsen gehörig.

Rostall, Anspachischer Flecken in Franken, nebst einem Schloß und 2. über einander gebaueten Kirchen, 3. St. von Nürnberg.

Rostock, *Rostochium*, *Rodopolis*, Herrschaft und Stadt im Herzogthum Mecklenburg, an der Warnau, welche 2. Meil. weiter zu Warnemünde in die Ost-See fällt. Sie ist eine Hansee-Stadt von ungemeiner Grösse, hat eine 1419. aufgerichtete Universität, gehöret dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin, und liegt 4. M. von Güstrow. Sie ward 1712. von den Schweden eingenommen, aber doch bald wieder verlassen. A. 1715. ist sie von den Dänen, und 1716. wegen der Streitigkeiten zwischen dem Herzog der Stadt und dem Adel, von den Russen besetzt, aber auch wieder von denselben verlassen, und 1719. durch die hohe Kayserliche Commißion in ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten wieder eingesetzet worden.

Rostock, Schloß und Herrschaft in Böhmen, nahe bey Prag, einer Gräflichen Familie gehörig.

Rostovv, war ein Fürstenthum in Rußland an der Wolga, zwischen Jaroslow und Moskow, so vor diesem meistentheils dem andergebohrnen Prinzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet worden. Die Stadt Rostovv hat einen Metropolitan, und ein Schloß von Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß Cotorea entspringet.

Rosthovv, siehe Rosdovv.

Rostrenen, Flecken in Bretagne, in der Landschaft Quimper in Franckreich.

Rostringerland, ein gewisser District von der Grafschaft Oldenburg.

Rota, suche Ruota.

Rota, siehe Roda.

Rotach, suche Rodach.

Rote, Fluß in Süd-Holland, so bey Roterdam in die Maas fällt.

Rotebro, kleiner Ort in der Provinz Upland in Schweden, 3. Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrschaft und Festung auf einem Berge, 3. St. von Nürnberg, ist 1402. von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königl. Böhmisches Lehn mit seinen Pertinentien zu der Ober-Pfalz geschlagen worden. Vor diesem ist dieser Ort eines von den bekanntesten Gan-Erben-Schlössern in Teutschland gewesen, wozu über 70. von der Reichs-Ritterschaft gehöret, jetzo aber gehört der Rotenberg an sich, seit dem Utrechter-Frieden, dem Chur-Hauß Bayern, welches denselben wieder fortificiren lassen.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Schauenburg, in Westphalen, nach Hessen Cassel gehörig.

Rotenberg, großes Holz und Gebürge auf dem Harze, nicht weit von dem Schloß Herzberg in der alten Grafschaft Lutter- oder Lauterberg. Es befinden sich darinnen unterschiedliche Glas Hütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 2. Meilen von Laybach, so einem Geschlecht den Namen gegeben, nach dessen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelanget, daher eine Linie von selben sich davon nennet.

Rotenburg, in Tyrol, siehe Ratenburg.

Rotenburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye Reichs-Stadt an der Tauber in Franken, in der Marggrafschaft Anspach. Sie ist der Augspurgischen Confeßion zugethan, und hat ein an Getreyde fruchtbares Gebiete, 2. Meilen groß.

Rotenburg, kl. Stadt in Schwaben, in der Grafschaft Hohenberg, 1. M. von Tübingen, dem Haus Oesterreich gehörig. Der Neckar sondert sie in 2. Theile ab, deren der eine den Namen Rotenburg behält, und ein Schloß hat, der andere aber Ehingen genennet wird. Nicht weit davon entspringet bey dem Dorf Niedernau in dem Rotenburger-Thal ein berühmter Sauerbrunnen.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Verden am Fluß Hamma.

Rotenburg, Stadt und schönes Fürstl. Residenz-Schloß in Nieder-Hessen, an der Fulda, wo die gemeinschaftliche Canzley der Hessen-Rheinfelsischen Linie ist. Allhier war vor diesem ein geistl. Stift, so Landgraf Henricus II. An. 1352. gestiftet, aber von Landgraf Philippo dazu verordnet worden, daß nunmehro 20. abgelebte Priester darinne auf Zeit Lebens unterhalten werden sollen. Gehöret dem Landgrafen zu Hessen-Rheinfels, welcher geb. den 21. May 1716. und sich mit Maria Eva Sophia, Conradi Sigismundi Antonii, Grafens von Stahrenberg, Tochter, und Wilhelmi Hyacinthi, Fürstens von Nassau-Siegen, Wittwe, geb. 1722. am 25. Aug. 1745. vermählt, succedirte seinem Herrn Vater, Ernst Leopold, den 29. Nov. 1749. Sein ältester Prinz, Victor Amadeus, ist den 5. Jun. 1746. gebohren.

Rotenburg, altes und wüstes Berg-Schloß im Harz, in der güldenen Aue, in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig. Vor diesem ist es eine

Residenz der Grafen von Beichlingen gewesen, und auf dem sogenannten Rotenburger Berge, worauf dieses Schloß gestanden, soll in den Heydnischen Zeiten der Abgott Püsterich verehret worden seyn, welcher noch jetzo in dem Zeughaus zu Sondershausen gezeiget wird.

Rotenburg, Flecken u. Amt in der Schweitz, am Fluß Ruß, dem Canton Lucern gehörig. Sie hat ein Schloß, und den Titel einer Grafschaft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem König in Preußen gehörig.

Rotenburg an der Oder, Städtlein im Herzogthum Crossen in Nieder-Schlesien, hart an den Glogauischen Grenzen, welches die Grafen und Herren von Rotenburg, ganz neu auferbauen, und nach ihrem Namen benennen lassen.

Rotenfels, Herrschaft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtzburgischen am Mayn, in Francken.

Rotenfels, heist das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steyermarck, welches ziemlich feste ist.

Rotenhauß, Paß zum Rotenhauß, ist ein guter Paß dissеits am Rhein, nicht weit von den Wald-Städten Seckingen und Lauffenburg.

Rotenkirchen, siehe Rotbenkirchen.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyermarck, 14. Meil. von Grätz.

Rotenmünster, Cistercienser-Closter oberhalb Rotweil in Schwaben, dessen Aebtissin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Rotensirben, Flecken im Fürstenth. Breßlau, so vor einiger Zeit Stadt-Gerechtigkeit erlanget, und dem Freyherrn von Forns zuständig ist.

Roterdam, *Rotterodamum*, Stadt an der Maas, zur rechten Hand, wo der Fluß Rothe hinein fällt, in Süd-Holland, 3. Meil. von Haag, und 2. von Delft. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste in Holland, wegen ihrer Grösse, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte, so ihre Deputirten zur Versammlung der Provinz Holland schicken, ist sie die siebende, hat einen sehr großen und sichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die grösten Schiffe tragen.

Roterham, siehe Rotherham.

Roth, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschaft Anspach, wo die Flüsse Roth und Rednitz zusammen kommen.

Roth, Flecken am Gebürge nach dem Westreich, 2. St. von Landau, dem Marggrafen von Baaden-Durlach gehörig. Albier wächst ein guter aber sehr bitziger Wein.

Roth, Benedictiner-Closter am Fluß Inn, oberhalb Wasserburg in Bayern, dessen vorgesetzter Prälat ein Reichs-Stand ist.

Roth, siehe Rot.

Rothburg, Flecken in der Provinz Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, siehe Mayn.

Rothe Meer, oder Arabische Meerbusen, *Mare rubrum* oder *Erythræum*, *Sinus Arabicus*, ist ein großer Meerbusen des Oceani Orientalis, zwischen Arabien und Egypten, welcher also Africa von Asien absondert. Es ist dieses Meer voller Klippen, und also vor die Schiffahrt gefährlich, wie denn jetzo wenige Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Ost-Indien um Africa herum gefunden hat. Man findet in denselben viel Corallen-Bäume. Es hat auch starke Ebbe und Fluth, und die Schiffe, so darauf gebraucht werden, haben platte Boden, und werden zu Calzem gebauet.

Rothe Sund, ist die Meer-Enge auf der Ost-See, zwischen den beyden Dänischen Inseln, Falster und Laland.

Rothenburg, siehe Rotenburg.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am lincken Ufer der Neisse, in der Ober-Lausitz, vormals dem Gräflichen Haus von Hohberg, jetzo aber der Frau D. Pannachin in Budißin, einer gebohrnen Schneiderin aus Görlitz, gehörig.

Rothenburg, wüstes Berg-Schloß bey Kelbra, in Thüringen.

Rothenhaus, schönes Schloß und Grafschaft in Böhmen, hart an den Sächsischen Grenzen, so vor einigen Jahren der Fürst von Lichtenstein, Carolinischer Linie, dem Grafen Hirsan von Harras vor zehentbalbe Tonnen Goldes Kayser-Gulden abgekauffet. In dieser ganzen Grafschaft besitzen die Jesuiten das Jus Patronatus über alle Kirchen.

Rothenkirchen, Handverisches Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Rothenthal, ist ein Flecken der Grafen Reussen im Voatlande.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provinz Sussex entspringet, und sich zu Rye in den Canal ergeust.

Rotherham, Marckflecken in Engelland, in der Provinz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen er eine steinerne Brucke hat.

Rother-Thurm, Vares-Torony, ist von langen Zeiten her ein in Form eines Thurms gebautes Wachthauß und Paß in Siebenbürgen auf der Strasse nach der Wallachey gewesen, und auf einer Höhe, unweit Hermanstadt am Fluß Alt gelegen, an dessen statt aber nachhero der Kayserliche General, Graf Rabutin, einen weit stärckern und geraumern Thurm allda erbauen, und mit einer Garnison besetzen lassen, dadurch sowohl der Fluß Alt bestrichen, als auch die Passage commandiret werden kan. Unten an diesem Berge befindet sich ein Königliches

liches Mauth-Amt, und dieser enge Weg in die Wallachey, welchen man sonst nur zu Pferde paßiren konte, ist vor etlichen Jahren durch Sprenguna der Felsen zu einem Wagen-Wege von dem Grafen Steinville zugerichtet, und die Carls-Strasse benennet worden. Wie denn derselbe auch auf der Wallachischen Seite eine neue Fortresse, Straßburg, *Arxavia*, genannt, angeleget, welche gleichfalls den Strom und die Passage daselbst bedecket.

Rother-Thurm, Schloß im Herzogthum Kärnthen.

Rothes Siegel, oder Rothen-Siegels-Zwang, wird das Mann-Recht in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Herzogs zu Schweidnitz Namen und Siegel, bey Verlust Haabes und Gutes citiret werden. Siehe Mann-Recht.

Rothmachern, siehe Rodenmachern.

Roth-Schloß Krakowetz, uraltes, auf einem Felsen gebautes Schloß im Rakonitzer-Creys in Böhmen.

Rotneby, siehe Rönneby.

Roto-Magistri, sind in Pohlen Rittmeister über die Quartianer, Lat. *Equestris turmæ provincialis in Polonia ductor.*

Rotta, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Hafen, allernechst bey Puerto de S. Maria. Anno 1729. wurde bey Anwesenheit Königs Philippi des V. dieser Ort wieder mit der Krone vereiniget, und dem bisherigen Eigenthums-Herrn ein Æquivalent davor gegeben.

Rotta, *Rodoria*, Fluß in der Grafschaft Nizza in Italien, welcher sich bey Vintimiglia in das Genuesische Meer ergeust.

Rottenburg, siehe Rothenburg

Rottenburg, Marcktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Landshut, an der grossen Laber, zwischen Pfaffenhausen und Lanckwatt.

Rottiren, sich versammlen, zusammen gesellen, Lat. *Factiones, globum consensionis comparare.*

Rottnacker, Grentz-Flecken im Herzogthum Würtemberg an der Donau, 3. M. oberhalb Ulm.

Rottumeroog, kleine Insel in der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Rotweil, *Rotevilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Neckar, an dem Schwartzwalde, in der Graffschaft Baar in Schwaben. Sie ist auf die alte Manier befestiget, und befindet sich allhier das Rotweilische Hof-Gericht, aus einem Hof-Richter und 13. Assessoren bestehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Teutsche Länder, nemlich über den Oesterreichischen, Schwäbischen, Fränckischen und Rheinischen Creys, an statt des Kayscrs ausüben. Die Grafen von Sultz sind vor diesem Erb-Hof-Richter des Rotweilischen Gerichts gewesen, nach deren Absterben ist dieser Character an den Fürsten von Schwarzenberg gelanget.

Rotwinsbach, siehe **Windsbach.**

Rotzig, eigentlich Ruztscick, Türckische Stadt in Bulgarien, am Munde des Flusses Caralom, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 7. Ungarische Meil. von Nicopolis, gegen Osten.

Rouane, Roanne, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landschaft Forez, an der Loire. Sie ist die Hauptstadt des Herzogthums Roannez oder Roannois.

Roubaix, ein Marquisat im Wallonischen Flandern, 2. Meilen von Rysel, ist nach Eroberung dieser Festung dem Prinzen von Ligne, Anton Johann, von den Holländern restituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, nebst dem Titel einer Grafschaft, davon eine berühmte Familie den Namen führet.

Rouen, *Rothomagus*, Handels-Stadt an der Seine in der Normandie, welche eine der grösten und wichtigsten Städte in Franckreich ist. Allhier ist das Parlament von der Normandie, wie auch ein Presidial und ein Ertz-Bischof, welcher den Titel eines Primatis von der Normandie führet.

Roveredo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt und Schloß an der Etsch, im Bischofthum Trient in Tyrol, drittehalb Meilen von Trient, gegen die Venetianischen Grenzen.

Rouergue, *Provincia Rutenensis*, Provinz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen Westen an Quercy, gegen Süden an Languedoc, und gegen Osten an Gevaudan grenzet. Sie ist nicht gar fruchtbar, jedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man darinnen Bergwercke von Kupfer, Eisen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet sie in die Grafschaft Rovergue, in die Ober-Marche de Rovergue, und in die Nieder-Marche de Rovergue.

Rougemont, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich, in der Diöces von Langres, 3. M. von Montbart.

Rougemont, kleine Stadt in Franckreich, in der Diöces von Lanores.

Rovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb-Insel an der Küste von Istrien, welche zwey Häfen hat, und den Venetianern gehöret.

Rovigo, il Polesine di Rovigo, *Peninsula Rhodigiana*, kleine Landschaft im Venetianischen Gebiete, welche oben an das Paduanische, zur Rechten an das Adriatische Meer, unten an das Ferrarische, und zur Lincken gleichfalls an das Ferrarische und Venetianische Gebiete grenzet.

zet. Sie führet den Namen einer Halb-Insel, weil sie fast auf allen Seiten mit Wasser, nemlich mit dem Adriatischen Meer, Po-Fluß, denen Flüssen Adige und Tanaro umgeben ist.

Rovigo, *Rhodinium, Rovinium*, Hauptstadt der Provinz Polesine di Rovigo, in dem Venetianischen Gebiete, am Fluß Abigeto in Italien. Sie ist mit Mauren Basteyen, Gräben, wie auch einem alten Schlosse versehen, und residirte daselbst der Bischof von Adria, ingleichen ein Venetianischer Senator, welcher über die Landschaft Rovigo gesetzt ist.

Roumdel, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland.

Roumois, *Ager Rotomagensis*. kleine Landschaft in der Ober-Normandie, zwischen den Flüssen Seine und Rille, und ist einer von den 4. Theilen der Diöces von Rouen.

Rousselaer, *Rossilaria*, kleine Stadt in Flandern, in der Castellaney von Ypern, am kleinen Fluß Mandel.

Roussillon, *Comitatus Ruscionensis*, Grafschaft in Catalonien, von dessen übrigem Theile sie durch das Pyrenäische Gebürge abgesondert wird. Diese Landschaft gehöret dem König in Franckreich, und ist ihr die Viguerie Conflans, nebst dem Französischen Cerdagne einverleibet worden.

Roussillon, *Russillio*, Flecken mit dem Titel einer Grafschaft, an der Rhone, in Dauphine gelegen.

Roussy, sonst Saint Paul benahmet, Grafschaft im Luxemburgischen, gehört dem Grafen von Manderscheid, Blankenheimischer Linie.

Route, kleiner Strich Landes in der Irrländischen Provinz Ulster, welche mit der Grafschaft Antrim eingeschlossen ist.

Route, *Itineris ratio*, ist der Weg, den man auf Reisen oder sonst im Kriege nimmt. Marsch-Route, ist der Weg, den die Soldaten marschiren müssen.

Routot, großer Flecken in der Ober-Normandie, in dem Ländgen Rumois in Frankreich.

Rouville. Schloß in der Ober-Normandie, drey Meilen von Rouen in Frankreich.

Rouvray, kleine Französische Stadt in Ober-Normandie, in der Diöces von Rouen, hat den Titel einer Baronie, und ein wohlgebautes Schloß.

Row, *Rova*, kleine Stadt in Podolien, in Pohlen.

Rovvey, Ravey, großer Fluß in dem Reich des Mogols in Asien, welcher sich in den Fluß Indum ergeust.

Rovvigny, kleine Stadt in Dalmatien, in einer fruchtbaren Gegend an Wein und Oliven.

Rova, Königreich in Aethiopien in Africa, zwischen den Landschaften Zengero und Goyame.

Roxburg, Roxborough, siehe Teviotdale.

Royal, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der Südlichen Küste der Insel Martinique, in Nord-America, an dem Nördlichen Ufer der Baye Royale, allwo die Franzosen einige Wohnungen haben, denen auch das Fort gehöret.

Royan, kleine Stadt am Einfluß der Garonne in Saintogne, nebst einem guten Haven, führet den Titel eines Herzogthums, und gehöret einer Linie von dem Hause Tremouille.

Royanez, kleine Landschaft in Dauphine, 2. Meilen lang, und 5. Meil. breit, welche sich von Beauvoir bis an Feventetz erstrecket.

Royamont, *Regalis Mons*, Cistercienser-Abtey in Isle de France, nicht weit vom Fluß Ouse, und 15. Meilen von Paris gelegen.

Roydera, Fluß in Neu-Castilien, welcher in den Lac du Guadiana fliesset.

Roye, *Rauga*, kleine Stadt in Santerre, in der Picardie in Franckreich.

Roye, eine Priorey von Mönchen, eine halbe Stunde von Brüssel.

Royston, Flecken in Engelland, halb in Cambridgeshire, und halb in Herfordshire gelegen.

Royvelos, feine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Fluß Tajo, 6. Meilen von Lissabon.

Rozan, wohlgebaute Stadt in der Woywodschaft Nowogrodeck, in Weiß-Reussen in Litauen.

Rozan, kleine Stadt nebst einer Castellaney am Fluß Narew in Masovien, in Pohlen.

Rozan, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Rozmithal, siehe Roßmithal.

Ruart, ist eine grosse Dignität in den vereinigten Niederlanden, und bedeutet so viel, als einen Conservatorem oder Erhalter.

Rubel, ist eine Rußische güldene Müntze, so zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch wird der Rußische Wechsel-Cours durchgehends darnach reguliret, und ein Rubel insgemein auf 100. Copeck, oder 2. Kayser-Gulden courant gerechnet, Lat. *Aureus Russicus duorum imperialium*. Der Czaar läst auch silberne Rubel schlagen, die 2. Loth an Silber haben, und einen Species-Thaler gelten, Lat. *Solidus argenteus Russorum*.

Ruberia, *Herberia, Ruberia*, befestigtes Städtlein und Schloß im Herzogthum Modena, am Fluß Secchia.

Rubric, heist der Titel an einem Buch, und die

die Uberschrift eines Dinges, Lat. *Rubrica, Rubrum, Inscriptio.*

Ruck, siehe Blaubeuren.

Ruckstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laybach.

Rudelstadt, Rudolphsstadt, *Rudolphobolis*, Stadt und Amt nebst einem schönen Schloß, an der Sale in Thüringen, vier Meilen von Jena an den Vogtländischen Grenzen, welche ein Böhmisches Lehen, und die Residenz der ehemaligen Grafen, nunmehro Fürsten von Schwarzburg-Rudelstadt ist. Diese sind bereits Anno 1697. von dem Kaiser Leopold im Fürsten-Stand erhoben worden, haben aber erstlich am 3. May 1711. den Fürstlichen Titel öffentlich zu führen angefangen. Der jetzt-regierende Fürst daselbst heist Johann Friedrich, gebohren den 8. Jan. 1721. vermählte sich den 10. Nov. 1744. mit Bernhardina Sophia Christiana, Herzogs Ernst Augusts von Sachsen-Weimar Prinzeßin Tochter. S. Schwarzburg.

Rudera, werden diejenige Merkmale genennet, so noch von alten Gebäuden übrig sind.

Ruderpenn, heisset der Balken, so durch die Constabels-Kammer in das Ruder hinter den Schiff gehet, durch welchen das Steuer-Ruder hin und her beweget wird.

Rudisto, suche Rodosto.

Rudkiöbing, ist die einzige Stadt auf der Dänischen Insel Langeland, an der Westlichen Küste, mit einem Hafen.

Rudolffstadt, Städtgen im Bechiner-Creis in Böhmen, nahe bey Budweiß, hat Silber-Bergwerke.

Rudolphswerth, Neustädtel, *Rudolphi Verda, Rudolphi Insula*, einiger massen befestigte Stadt in der Windischen Mark, in Crain am Fluß Gurk. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neustädter Töplitz genannt.

Rudou, suche Ruhdow.

Rudzow, Herzogliches Schloß und Amt in Curland.

Rue, Städtgen in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Rue, Stadt in der Landschaft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provinz Auvergne, in Frankreich, welcher sich in die Dordogne ergeust.

Ruel, *Rothalium*, Königliches Schloß, unweit Paris, welches der Cardinal Richelieu bauen lassen, und wo es schöne Wasser-Künste giebt.

Ruen, Runo, Insel auf der Ost-See, zwölf Meilen von Riga.

Ruffack, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, am Rotbach, dem Bischof zu Straßburg gehörig.

Ruffec, *Ruffiacum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, am Fluß Charente, in der Provinz Augoumois, in Frankreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschaft Gourée, am Fluß Yla, 11. Meilen von Edenburg gegen Norden.

Rugby, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Warwick, am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Rugen, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Esthland, 10. M. von Pernau, gegen Westen gelegen.

Rugian, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Clydesdale, am Fluß Clyd, 1. Stunde von Glascow.

Ruhdow, Königl. Preußisches Lust-Schloß und Dorf, eine Meile von Berlin, in der Mittelmarck Brandenburg.

Ruhl, grosser Flecken in Thüringen, denen Herzogen von Sachsen-Eisenach und Gotha gehörig, so wegen der vielen Messer-Arbeiter berühmt ist.

Ruhme, kleiner Fluß im Fürstenthum Calemberg, ist reich an Forellen, und fällt bey Northeim in die Leine.

Rübenzahl, siehe Riesen-Gebürge.

Rieden, Chur-Cöllnisches Städtgen in Westphalen.

Rüden, Ruden, kleine Stadt auf den Vor-Pommerischen Küsten bey dem Einfluß der Peene in die Ost-See. Sie war ehemahls mit der Insel Rügen vereinbaret, bis Anno 1309. sie durch ein schreckliches Ungewitter von derselben abgerissen, und das darzwischen liegende Land in die See versenket wurde, daß die grösten Schiffe darüber wegsegeln können.

Rüdesheim, Flecken, Schloß und Herrschaft am Rhein im Rheingau, etwa eine Meile von Bingen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier wächst einer von den besten Weinen im Rheingau, und die Adeliche Familie Brömser von Rüdesheim hat den Nahmen davon bekommen.

Rüdersdorf, siehe Redersdorf.

Rüge-Gerichte, Lat. *Judicia de delictis levioribus cognoscentia*, sind gewisse Gerichts-Täge sowohl in Franken, als auch in Westphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkommt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die schuldig befundene mit Geld, Gefängniß, oder sonst nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen gestraffet werden. Es sind auch dergleichen Rüge-Gerichte im Churfürstenthum Sachsen gebräuchlich, sonderlich im Erzt-Gebürgischen Creise, in den Aemtern Wolkenstein, Schwarzenberg, Grünhayn, wie auch in vielen Adelichen Gerichten. In Nürnberg ist auch noch dergleichen Rüge-Gericht, welches mit fünf Raths-Herren

ren bestellet ist, und daher das Fünfer-Gerichte oder die Rug genennet wird.

Rügen, ist ein altes Teutsches Wort, und bedeutet so viel, als angeben, anklagen, denunciren, Lat. *Denunciare*, *ad judicem referre*.

Rügen, *Rugia*, Insel auf der Ost-See, nahe an der Vor-Pommerischen Küste, gegen Stralsund über, allwo zwischen dieser Stadt und der Insel das Wasser kaum eine Viertel-Meile breit ist. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, ist 7. M. breit, hat einen fruchtbaren Boden, und die vornehmsten Oerter darauf sind Bergen und Putbus. Vor Zeiten ist sie viel grösser, und vielleicht gar keine Insel, sondern mit dem Lande Pommern vereiniget gewesen, und durch die Uberschwemmungen davon abgesondert, und zur Insel gemachet worden, dahero sind auf selbiger so viel Halb-Inseln, als Wittow, Jasmund, Mönchguth, Ummantz und Zudar. Es gehören auch zu diesem Fürstenthum noch andere kleinere umliegende Inseln, als Hiddensee, Rüden und Vilm, welche letztere anjetzo denen Frey-Herren von Putbus zuständig ist. Im Westphälischen Frieden 1648. ist diese Insel der Crone Schweden überlassen, aber 1715. von den Nordischen Alliirten erobert, hernach an den König von Dänemarck überlassen, und endlich im Frieden 1720. der Croue Schweden restituiret worden.

Rügenwalde, ziemlich grosse und wohlgebaute Stadt im Herzogthum Wenden in Hintzr-Pommern, ist eine Land-Vogtey, darunter das umliegende Land gehöret, und wegen des guten Lachs-Fanges und Leinwand-Handels berühmt, hat auch einen wohlgelegenen Hafen.

Ruigo, siehe Rovigo.

Rühne, Adelich Jungfrauen-Closter im Herzogthum Mecklenburg, an der Warne, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgische Prinzeßin Domina ist, und Hof zu halten pfleget.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafschaft Sommerset, am Fluß Ivel.

Ruim, siehe Raum.

Ruin, Schaden, Verlust, gänzlicher Verderb.

Ruremond, siehe Ruremond.

Rüß, suche Ruß.

Rüsselsheim, Flecken und Amt, samt einem Schloß, davon aber die Fortificationes mehrentheils ruiniret, an dem linken Ufer des Mayns, 1. Meile oberhalb Maynz gelegen, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Rüst, siehe Rust.

Rützen, Dorf und der letzte Creis im Wolauischen Fürstenthum in Schlesien, drey Meilen von Fraustadt, hat noch 17. Dörfer unter sich, seine eigene Landes-Aeltesten, und eine Lutherische Kirche, gehört dem Herrn von Roth.

Ruland, Städtlein in der Ober-Lausitz an den Meißnischen Grenzen, einem Grafen von Hoym gehörig.

Rulands-Bilder, siehe Rolande.

Rum, kleine Insel bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwischen den Inseln Skye und Mule gelegen.

Rumal, Flecken in der Finnländischen Provinz Savolaxia, an einem See, den der Fluß Woxen machet, und die Einwohner nehren sich meistens vom Fischfange.

Rumb, Streek, Windstreek, Lat. *Linea pyxidis nauticæ, venti index*, ist eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32. Winden anzeiget.

Rumburg, Stadt und Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Königsgrätz, in selbigem Creis an der Lausitzischen Grenze gelegen, ist jetzo ein Witthums-Sitz der Fürstin von Lichtenstein.

Rumford, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Essex, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Rumilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen, allwo eine starke Handlung, absonderlich mit Weitzen, getrieben wird. Auf einer Seite fliesset der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt sonst im Herzogthum Genf, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11. Schwibbögen; gehöret jetzo nebst dem Fort dell' Annonciada dem Herzog von Savoyen.

Rumilly, kleines Städtlein in der Grafschaft Boulogne in der Picardie in Frankreich, beym Ursprunge des Flusses Aa oder Agino.

Rummelsberg, ein hoher und weitläuftiger Berg im Schlesischen Fürstenthum Brieg, woselbst Marmorstein und Gyps gegraben, auch eine Art Böhmischer Diamanten gefunden wird.

Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern im Herzogth. Wenden, am Fluß Grabow, denen Herren von Massow gehörig.

Rumney, Romney, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küste der Landschaft Kent. Sie ist einer von den fünf Häfen in Engelland, und hat dannenhero Sitz und Stimme im Parlament.

Rumor, ein Geschrey, das Gerüchte, oder die gemeine Sage, item der Lermen, Aufruhr oder Getümmel.

Rumor-Meister, reitet bey dem Marsch der Armee bald vorne, bald hinten, mit gewissen commandirten Reutern, einem Unter-Officier, einem Geistlichen, und einem Henker, und ist sein Amt, die Strassen rein und sicher zu halten, und daß die Soldaten nicht desertiren können, Lat. *Ductor certorum equitum, exercitu iter faciente, disciplinæ militaris custos.* In der Kayserlichen Residenz-

Stadt

Stadt Wien haben die Rumor-Soldaten, so eine Compagnie von 200. Mann, ihren eigenen Rumor-Hauptmann. Sie müssen bey Tag und Nacht Wache halten, und haben 2. Wacht-Häuser, eines im tieffen Graben, das andere bey den Capucinern.

Runckel, *Roncalia*, Grafschaft in den Nassauischen Ländern an der Lohne, welche den Grafen von Wied gehörig, die auch davon den Titel führen. Die kleine Stadt nebst den Gräflichen Residenz-Schloß Runckel liegt auf einem Hügel, an jetztgedachtem Fluß zur linken Hand gegen Schadeck über.

Rundholtz, Lat. *Malorum & antennarum apparatus*, bedeutet bey den See-Fahrenden so viel, als Mast-Bäume und Stangen; daher sprechen sie, an dem Rundholtz viel Schaden gelitten haben, wenn sie unterschiedliche Masten und Stangen verlohren.

Rund-Stücke oder Oehre, Schwedische Münze, deren es zweyerley giebt, nemlich silberne und kupferne. Der silbernen oder weissen Oehre, so auch weisse Rund-Stücke genennet werden, machen 64. einen Species-Thaler, und gilt also so viel als 6. gute Pfennige, Lat. *Obolus Suecorum argenteus, quadragesima octava imperialis pars*; dahingegen machet ein kupfernes nur so viel als in Meissen zwey gute Pfennige aus, Lat. *Obolus æreus argentei pars tertia.*

Ruota, Lat. *Curia Pontificis Suprema*, das höchste Gericht an dem Päbstlichen Hof, welches aus zwölf Prälaten, Uditori di Ruota, oder Auditores Rotæ genannt, bestehet, deren jeder an einer besondern Tafel sitzt, und gewisse Notarios oder Schreiber unter sich hat. Sie urtheilen per modum Appellationis über alle weltliche und geistliche Sachen, so unter der Geistlichkeit vorfallen, sowohl zu Rom, als auch ausser den Päbstlichen Provinzen, und zwar über alle Processe, welche mehr als fünfhundert Scudi austragen. Zu dieser Ruota geben unterschiedene Nationen ihre Assessores, und bestehen aus 3. Römern, einem Toscaner, einem Mayländer, einem Bologneser, einem von Ferrara, einem Venetianer, einem Frauzosen, zwey Spaniern und einem Teutschen. Der Name Ruota, welches ein Rad heisset, kommt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieses Gericht gehalten wird, mit Marmor, in der Gestalt der Räder, ausgeleget. Ihre Besoldung ist monathlich hundert Ducaten, und ihr Habit ist ein Violet-farbener Rock, nebst einem solchen Bande um den Huth.

Rup, eine Münze in der Türkey, welche einen Orts-Thaler ausmachet, Lat. *Moneta Turcica, quarta imperialis pars.*

Rupia, ist eine Indianische Münze, und hat man sie sowohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13. und ein Viertel silberne Rupia, oder 6. Stück von Achten Spanischer Münze. Lat. *Moneta Indorum, tres imperialis quadrantes.*

Ruppel, Fluß, siehe Nethe.

Ruppelmonde, Stadt an dem linken Ufer der Schelde, beym Einfluß der Ruppel, im Oesterreichischen Flandern, führet den Titel einer Grafschaft.

Ruppin, grosse und fruchtbare Grafschaft in der Mittel-Marck Brandenburg, dem König in Preussen gehörig. Sie ist 1524. nach Absterben des letzten Grafen Weichmans von Ruppin, zu Zeiten Churfürstens Joachimi II. als ein heimgefallen Lehn an das Haus Brandenburg gekommen. Die Hauptstadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhyn, welcher sie in Alt- und Neu-Rupin absondert, und liegt 8. Meilen von Berlin gegen Norden. Alt-Rupin bestehet in einem alten Schloß, so vormals die Gräfliche Residenz gewesen, jetzo aber ist ein Amt daselbst, und ein Städtgen dabey angebauet. Neu-Rupin aber ist eine grosse ansehnliche und die Hauptstadt des Landes, nähret sich von Tuchmachen, Handel, Brauen und Ackerbau.

Ruprechtshof, Schloß und Herrschaft in Crain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedens-Bruch, wenn kurz nach geschlossenem Frieden der Krieg von neuem wieder angehet, Lat. *Pacis nuper coalitæ, hactenus servatæ, infractio.*

Rur, siehe Roer.

Rural-Capitul, Lat. *Synodus Diœcesana*, heist bey den Catholischen in Teutschland eine Versammlung der Geistlichen und Dorf-Priester, so unter der Aufsicht eines Rural-Decani stehen, fast eben wie bey den Lutherischen, wenn ein Superintendens die Priester aus seiner Diöces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural-Diaconus, Lat. *Res sacras rure administrans*, ist ein Kirchen-Diener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono stehet, und zu den Kirchen-Geschäften auf dem Lande gebrauchet wird.

Ruremond, grosse und wohlbefestigte Stadt an der Maas, wo sich der Fluß Roer mit derselben vereiniget, im Herzogthum Ober-Geldern, seit dem Badischen Frieden 1714. dem Haus Oesterreich gehörig. Sie liegt 3. Meilen von Venlo, und ist die Hauptstadt des andern Quartiers, deren viere das ganze Geldern und Zütphen ausmachen. Das Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof zu Mecheln, und wurde sie 1702. durch die hohen Alliirten erobert.

Ruſce-

Ruscelai al Corso, eine Insel, welche nicht angebauet; die P. P. Trinitarier von Spanien haben sie 1733. vor 30000 Scudi gekauft, um eine Kirche und Closter daselbst zu erbauen.

Rusco, eine von den Sorlingischen Inseln, bey Engelland.

Ruskog, kleiner Ort in West-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, ein Fluß in der Schweitz, welcher auf St. Gotthards-Berge entspringet, den Lucerner-See durchstreichet, und sich unterhalb Arau in den Fluß Aaar ergeust.

Ruß, kleines Städtlein an der Memel, im Brandenburgischen Preussen.

Russe, Fluß, siehe Niemen.

Russen, sind ein Wendisches Volk, und keine Scythen, für welche sie auch mit Recht nicht angesehen seyn wollen. Sie hatten einen grossen Theil von Sarmatien innen. Czar Peter I. nannte die Wenden in der Laußnitz seine Landsleute. Jetzo bedeuten Russen die Einwohner des Rußischen Reichs, welche nicht füglich Moscowiter genennet werden können, weil Moscau nur eine einzige Provinz des Rußischen Reichs ausmacht, die Rußischen Monarchen sich auch nicht Selbsthalter aller Moscowiter, sondern aller Russen schreiben.

Rußische Kirche, oder die in Groß-Rußland dominirende Religion ist die Christlich-Griechische, welche Wlodimir I. der die Griechisch-Kayserliche Prinzessin Anna ums Jahr 988. geheyrathet, zuerst in Rußland eingeführet. Da sich einige Neuerungen mit der Zeit in dieselbe eingeschlichen, hat der gelehrte Metropolit zu Kiow mit Hülffe verschiedener Erz- und Bischöffe ein Formular, unter dem Titel: Erklärung des Rußischen Glaubens, aufgesetzt, welches der Herr Rector Frisch in Berlin Anno 1727. ins Teutsche übersetzet, und unter den Titel: Liber Symbolicus Russorum, oder der grössere Catechismus der Russen, heraus gegeben. Was sich in den Ceremonien anstößiges und unanständiges gefunden, hat der Heil. Synod nach Anordnung Petri des Grossen allmählig abgestellet und ausgemustert. Den Grund ihrer Religion setzen die Russen auf die Bibel (obgleich das alte Testament und die Offenbahrung Johannis nicht sonderlich gebraucht wird) und sieben Concilia: (1) das Nicänische von Anno 325. (2) das Constantinopolitanische von 381. (3) das Ephesinische von 431. (4) das Chalcedonische von 451. (5) das andere Constantinopolitanische von 680. und endlich das Nicänische von 787. Vor diesem war der Patriarch zu Moscau das geistliche Oberhaupt der Rußischen Kirche, es ist aber solche Würde von Petro I. abgestellet worden. Hergegen ist vom selbigem ein geistliches Ober-Collegium, der Heil. *Synod.* genannt, verordnet, in welchem der Erz Bischof zu Rezan das Vice-Præsidium führet, welcher 6. Bischöffe zu Räthen und 6. Archi-Mandriten zu Beysitzern hat. Das Præsidium aber ist dem Rußischen Monarchen vorbehalten.

Rußland, siehe Groß-Rußland.

Rust, ist ein dickes schmales Bret am Schiff draussen, woran die Wände oder Haupt-Tauen derer Maste befestiget sind, Lat. *Tabula navis exterior retinaculum rudentium.* Ein jeder von drey Masten, nemlich der Grosse-Focken und Besaens-Mast, hat eine besondere Rust, welche daher die Grosse Focken- und Besaens-Rust genennet wird.

Rustan, sehr kleine Landschaft in Gascogne, in der Provinz Bigorre in Franckreich, um den Fluß Arrour.

Rustringen, ist die Spitze von Ost-Friesland, an dem grossen See-Arm, die Jade genannt, dem Budjadinger-Land gegen über. Anno 1710. den 16. Jan. hat der anwachsende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5. Rustringische Flecken verschlungen.

Ruthyn, Stadt in der Provinz Denbingshire in Nord-Walles in Engelland.

Rutland, eine kleine Grafschaft in Engelland, zwischen Nordhampton, Lincoln, und Leicester, hat ungefähr 40 Englische Meilen im Umfang. Sie ist von der Königin Anna zu einem Herzogthum gemacht worden, und bekam der Graf von Rutland, Johannes Manners, welcher 1711. ohne Erben abgegangen, den Titel davon.

Rutschefort, heist das Gräfliche Stollbergische Schloß, welches vor Wernigerode sehr hoch auf einem Berge lieget.

Rutzen, siehe Rützen.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landschaft Bari, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Neapolis gehörig.

Ruym, siehe Cale.

Rybnick, kleine Stadt nebst einem schönen Fürstlichen Schloß im Fürstenthum Ratibor in Schlesien.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Flusses Rother, in der Landschaft Sussex in Engelland, nebst einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reisen. Die Stadt ist schlecht, und die Einwohner sind nur Fischer, unterdessen ist sie doch eine von den fünf Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben.

Rye, ein schlechter Flecken in Dänemarck, zum Stift Aarhuus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renensis*, ein gewisses Gebiet im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, ein Städtgen in der Ukraine, den Cosacken gehörig, am Fluß Seen, 27. Pohlnische Meilen von Baturin.

Rynsburg, siehe Rhynsburg.

Rypen, Ripen, *Ripa*, Hauptstadt der Landschaft Rypen an der Westlichen Küste, in der Halb-Insel Jütland, am Fluß Nipsa, der sich eine Stunde davon in die Nord-See ergeußt, 14. Meilen von Gottorf, allwo eine starke Handlung getrieben wird, weil sie einen guten Hafen hat. Sie hat einen Bischof, und das ganze Stift Rypen bestehet aus 30. Aemtern, 276. Kirchen, 7. Städten, 600. ganzen und 349. halben Bauer-Höfen, ohne was dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Rysban, siehe Rißbanck.

Rysbroeck, eine Herrschaft in den Niederlanden, so dem Baron von Yves gehöret, und 1732. zu einer Grafschaft erhoben worden.

Ryssel, Lille, *Insula*, die Hauptstadt im Wallonischen Flandern, am schifbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt fliesset, nebst einem grossen Gebiet oder Castellaney, von welcher la Baſſée, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie ist groß, schön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortreflich befestiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Aussenwerke liegen in breiten Wassern, und sind von gebrannten Steinen aufgeführet. Die Citadelle ist mit vielen und vortreflichen Festungs-Werken, breiten Wasser-Gräben und doppelter Contrescarpe versehen. Die Stadt treibet starke Manufacturen und Handlung, und ist eine der besten Wechsel-Plätze, so Frankreich besitzet. Der König in Frankreich, Ludovicus der XIV. hat diesen festen Ort Anno 1667. eingenommen, und im Aachischen Frieden Anno 1668. behalten, aber im Jahr 1708. wurde derselbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Prinzen Eugenii von Savoyen den 18. October erobert, worauf sich auch den 8. Dec. die Citadelle ergab; jedoch ist Anno 1713. im Utrechtischen Frieden dieser Ort an Frankreich wieder abgetretten worden. Das Terrain um Ryssel herum ist weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weisse Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen.

Ryßwik, schönes Schloß nebst einem ansehnlichen Dorf in Holland, 1. Stunde von Haag, allwo 1697. zwischen dem Kaiser, dessen Alliirten und Frankreich der bekannte Ryßwikische Friede geschlossen worden. Es gehörte sonst Wilhelmo III. König von Groß-Britannien, aus dessen Verlassenschaft es dem Prinzen von Nassau-Dietz-Oranien zugefallen.

Ryßwikische Clausel, ist die beruffene Clausel im IV. Articul des Ryßwikischen Friedens-Schlusses, kraft welcher das Reich versprechen mußte, daß die Cathol. Religion in denenjenigen Orten des Teutschen Reichs, wo sie nach dem Westphäl. Frieden von Frankreich eingeführet worden, in statu quo verbleiben solte. Die Protestantische Stände legten sich heftig darwider, konten aber nicht durchdringen, und bey dem Rastädtischen Frieden konten sie ebenfalls nichts erhalten. Bey dem letzteren Krieg mit Frankreich nahmen sie zwar der Gelegenheit wahr, daß die Abstellung aller von Frankreich in Teutschland gemachten Religions-Aenderungen in einem Reichs-Gutachten vorgestellet, auch würklich angelobet wurden: Es ist aber dennoch nach erfolgtem Friedens-Schluß de dato Wien den 18. Nov. 1738. mit dieser gedachten Clausel im vorigen Stande verblieben.

Rzeczica, Hauptstadt eines grossen Gebietes gleiches Nahmens, in der Woywodschaft Minskie, am Dnieper in Litauen.

S. P. Q. R. diese Buchstaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und solten so viel bedeuten: Sabino Popolo Quis Resistet? Nachgehends gefiel den Römern, dieser Litteren sich zu gebrauchen, bey denen es hieß: Senatus Populus Que Romanus.

Saada, Stadt im Fürstenthum Thema, im glückseeligen Arabien in Asien.

Saal, alte Stadt im Herzogthum Kärndten, dessen Gegend das Saal- oder Solfeld, auch Zollfeld genennet wird, in welcher noch der sogenannte Königs-Stuhl von Stein anzutreffen, auf welchen die Bauern ihre Herzoge mit wunderlichen Ceremonien zu investiren pflegten.

Saalburg, Berg-Schloß, oberhalb Neustadt an der Fränkischen Saale im Stift Würzburg. Es wird von einigen unrecht Salzburg genennet.

Saale, die Fränkische Saale, Fluß in Franken, welcher unweit der Festung Königshofen im Stift Würzburg, in dem sogenannten Grabfelde entspringet, und sich bey Gemünde, einem Würzburgischen Städtgen, in den Mayn ergiesset.

Saale, die Thüringische Saale, Fluß, welcher in Franken an den Böhmischen Grenzen auf dem Fichtelberge entsprin-

get, scheidet Thüringen vom Vogt- und Osterlande, gehet von dar auf Jena, die Stifter Naumburg und Merseburg, darnach nach Halle, in das Anhaltische, und ergeust sich an den Gränzen der Grafschaft Barby in die Elbe.

Saal-Creis, Lat. *Circulus Salanus*, ein gewisser District im Ober-Sächsischen Creis, zum Herzogthum Magdeburg gehörig, welcher an den Chur-Sächsischen u. Leipziger Creis, an das Stift Merseburg, wie auch an das Mansfeldische u. Anhaltische Gebiet gränzet. Er begreifet Halle, Gibichenstein, Wettin, Löbegin, u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stift an der Saale in Thüringen, 1. M. von Rudelstadt, 6. von Erfurt, und 5. von Jena, hatte vor diesem eine gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens. Sie war sonst die Residenz Herzogs Christian Ernsts zu Sachsen-Saalfeld, welcher den 18. Aug. 1683. gebohren, 1729. zur Regierung gekommen, und sich 1724. mit einer Adel. Fräulein, Christiana Friederica von Coß, gebohren den 26. Aug 1686. vermählet hat, den 23. Sept. 1745. aber gestorben ist. Jetzt besitzt es Herzog Franz Josias.

Saana, suche Saada.

Saana, Fluß in Crain, welcher sich unterhalb Cilley in die Sau ergiesset.

Saana, siehe Sau.

Saaneck, kleine Stadt im Herzogthum Crain, am Fluß Saana, 7. Meilen von Cilley.

Saar, Fluß, siehe Sar.

Saara, suche Zaara,

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar in Westerreich.

Saar-Brück, siehe Sar-Brück.

Saar-Buckenheim, suche Bockenheim.

Saardam, ein groß und reiches Dorf an der Ye in Waterland, 2. Stunden von Amsterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saar-Louis, suche Sar-Louis.

Saba, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor Alters die Hauptstadt im glückseeligen Arabien; it. ein Königreich gleiches Nahmens in Mohrenlande.

Sabacz, kleine Festung in Servien, am Sau-Fluß zwischen Ratscha und Belgrad, welche laut Friedens-Schlusses de A. 1739. den Türken in dem Zustand, wie sie vormals gewesen, abgetreten, die neuen Festungs-Werke aber zuvor geschleiffet worden.

Sabakzar, Stadt in der Czeremsischen Tatarey am Fluß Wolga, worinn sich ein Rußischer Statthalter aufhält.

Sabaro, Fluß in Neapolis, in der Provinz Calabria, der bey Morano in den Meerbusen von Tarante fliesset.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptisten, die den Sonnabend mit den Jüden feyren.

Sabatz, siehe Sabacz.

Sabbaburg, schönes festes Schloß und Amt in Hessen, im Rheinhards-Walde, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig. Es hat eine Stuterey und ummauerten Thier-Garten, 1. M. Wegs groß, und in obgemeldtem Wald können jährlich bey guter Mast 30000. Schweine fett gemacht werden.

Sabbäer, eine Art Christen, welche an den Persianischen Grenzen wohnen, und sonsten auch St. Johannis-Christen genennet werden, weil sie diesen Apostel insonderheit ehren. Sie haben 4. Sacramenta, nemlich die Tauffe, das Heil. Abendmahl, die Priester-Weyhe und die Ehe, und mengen überhaupt die Christliche, Jüdische und Heydnische Religion unter einander, sind auch in der That mehr Heyden, als Christen zu nennen.

Sabbaths-Fluß, *Sabbatius*, *Sabbaticus*, Fluß in Palästina in Asien, welcher zwischen den Städten Arcas und Raphanäa fliesset, und diese besondere Art an sich hat, daß er 6. Tage fleußt, den siebenden aber still stehet, und gleichsam ruhet, welches denn die Ursach ist, daß er der Sabbaths-Fluß genennet wird.

Sabbatina, heisset bey den Catholischen, sonderlich in Italien, ein gutes Schmäußgen, so am Sonnabend angestellet wird, Lat. *Compotationes feriæ sextæ hebdomadis.*

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entspringet, und sich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

Sabia, Capo di Sabia, Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra in Africa.

Sabina, kleine Päbstliche Provinz in Italien, welche gegen Osten an Abruzzo, und gegen Norden an das Herzogthum Spoleto grenzet. Gegen Süden und Westen stösset sie an die Tyber, welche sie vom Patrimonio Petri, und an den Fluß Teverone, welcher sie von der Campagna di Roma absondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschaft Brescia-no. Die umliegende Gegend wird davon il Val di Sabio genennet.

Sabioncello, Sabioneira, Halb-Insel in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, hat ungefehr 10. Meilen im Umfang. Nahe dabey ist der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stück vom Golfo di Venezia ist, und zwischen der Insel Meleda und der Spitze von Sabioncello lieget.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine befestigte Stadt und feste Citadelle, nebst dem Titel eines Herzogthums, zwischen dem Mantuani-

tuanischen, Parmesanischen und Cremonesischen Gebiet in Italien. Nach Absterben der Herzoge von Sabionetta ist dieses Herzogthum 1689. als ein Kaiserl. Lehn vom Gouverneur von Mayland eingenommen, und nachmals dem Duca di St. Pietro, Nahmens Francesco Maria Spinola, verkauft worden. Es wurde den 28. Nov. 1733. nach von den Franzosen und Savoyarden eingenommen, die es aber im Nov. 1734. nach getroffenem Accord den Kaiserl. wieder überliessen. An. 1748. bekam es der neue Herzog von Parma Don Philipp von Spanien.

Sable, heist in der Wappenkunst ein schwarzfärbiges Feld, L. *Color ater scuti gentilitii.*

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landschaft Maine in Frankreich.

Sable, l'Isle de Sable, die Sand-Insel, eine Insel auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Sabiestan, Provinz in Persien in Asien, welche ganz mit Bergen umgeben ist, und das festeste Schloß in ganz Persien hat.

Sabon, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Sumatra in Asien.

Sabor, Schloß, Städtlein und Herrschaft an der Oder in Schlesien im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Dünewald gehörig, welcher hier residiret.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Posen, eine Viertel-Meile von Lissa.

Sabon, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Castell, in der Portugiesischen Provinz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 2. M. von Lissabon.

Sacania, *Romania Minor*, eine von den 4. Provinzen in Morea, zwischen Zaconia, dem Herzogthum Clarenza, dem Isthmo von Corintho und denen Golfi von Lepanto, Engia und Napoli.

Sacay, grosse Stadt nebst einem sehr weiten Hafen und festen Schloß im Königreiche Quio, und die Residenz des Königes von Quio in Japan, auf der Insel Niphon, an den Küsten der Landschaft Jetsengo in Asien. Sie ist eine der grösten Städte in ganz Japan.

Sacca, siehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien am Tajo, gehört dem Duc de l'Infantado.

Saccaphori, eine Secte unter den Messalianern, welche sich öfters mit groben Säcken bedecken.

Sachetta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Italien.

Sachozada' siehe Chio.

Sachsa, *Saxa*, Städtgen in Thüringen, in der Grafschaft Hohenstein, zwischen Northausen und Osterode, dem König in Preussen gehörig. Eine halbe Stunde davon ist eine Glas-Hütte.

Sachsen, *Saxones*, war ein altes und streitbares Volk in Teutschland, welches Anfangs im Holsteinischen gewohnet, und zum Theil im 5ten Seculo unter Anführung der beyden Brüder, Hengst u. Horst, in grosser Anzahl unter den Nahmen der Angeln nach Britannien übergangen, und daselbst 7. Königreiche aufgerichtet. Sie haben sich aber auch durch Teutschland ausgebreitet, bis endlich im 9. Seculo Wittekindus Magnus vom Kaiser Carl dem Grossen überwunden, und zugleich zum Christlichen Glauben bekehret worden. Zu dieser Zeit wurde Westphalen samt den unter dem Nieder-Sächsischen Creiß begriffenen Ländern zu dem Herzogthum Sachsen gerechnet. Nach Heinrich des Löwen Fall, blieb dem neubelehnten Herzog ungefehr das Lauenburgisch und Wittenbergische Gebiet, und diese wurden hernach in zwey Linien getheilet, davon dieses an die Landgrafen von Thüringen und Marggrafen von Meissen gekommen, das andere nun in Chur-Braunschweigs Besitz ist.

Sachsen, *Saxonia*, ist ein grosser Theil von Teutschland, welcher in 2. Creise abgesondert wird, nemlich in den Ober-Sächsischen und Nieder-Sächsischen Creis, deren jeder unter die Zahl der zehen Creise des Heil. Röm. Reichs gehöret. Der Ober-Sächsische Creis, *Circulus Saxonicus Superior*, grenzet gegen Westen an den Nieder-Sächsischen Creis und an Hessen, gegen Süden an Franken, gegen Osten an Böhmen und Pohlen, gegen Norden aber an die Ost-See. Es gehöret zu demselben das Herzogthum Ober-Sachsen, welches nun der Chur-Creis, oder auch der Wittenbergische Creis genennet wird, das Marggrafthum Meissen, die Stifter Merseburg und Naumburg, die Landgrafschaft Thüringen, die Fürstenthümer Anhalt, Coburg und Querfurt, die Abtey Quedlinburg, die Grafschaften Barby, Mansfeld, Schwarzburg, Stollberg, Gleichen und Hohenstein, die Mark Brandenburg und das Herzogthum Pommern. Der Creis Director ist der Churfürst zu Sachsen. Der Nieder-Sächsische Creis, *Circulus Saxonicus Inferior*, grenzet gegen Osten an den Ober-Sächsischen Creis, gegen Süden eben an denselben und an Hessen, gegen Westen an Westphalen und an das Teutsche Meer, gegen Norden aber an Schleßwick und die Ost-See. Dieser Creis begreift die Herzogthümer Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Holstein und Lauenburg, oder das Herzogthum Nieder-Sachsen, die Fürstenthümer Halberstadt und Ratzeburg,

burg, die Bischofthümer Hildesheim und Lübeck, und die Reichs-Städte Lübeck, Hamburg, Mühlhausen, Nordhausen und Goßlar. Die Directores sind wechselsweise der König in Preussen, als Herzog zu Magdeburg, der König von Engelland, als Herzog zu Bremen, jedesmal 3. Jahr, sodann ist Condirector der älteste regierende Herzog zu Braunschweig.

Sachsen, das Herzogthum, Lat. *Ducatus Saxoniæ*, ist eigentlich der Bezirk, in welchem Wittenberg die Hauptstadt ist. An diesem Land haftet der Titel des Herzogthums und Chur-Sachsens samt dem Reichs-Erz-Marschall-Amte, und wird daher Sachsens Chur-Creis genennet. Die sämtlichen Länder der Churfürsten in Sachsen werden jetzo in 7. Creise eingetheilet, nemlich in den Chur-Creiß, den Thüringischen, den Meißnischen, den Leipzigischen, den Erztgebürgischen, Vogtländischen und Neustädtischen. Die höchsten geistlichen Gerichte darinnen sind der Kirchen-Rath nebst dem Ober-Consistorio zu Dreßden, die Consistoria zu Leipzig und Wittenberg; die weltl. aber der Geheimde Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, das Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachsen, *Electoratus Saxoniæ*, Churfürst zu Sachsen, ist des H. R. Reichs Erz-Marschall, sein Erb-Marschall aber der Graf v. Pappenheim, auch ist er dieserwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen ist er befugt, bey Kriegs-Zügen, wenn der Kaiser selbst zu Felde liegt, des Reichs Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey der Kaiserl. Procession träget er dem Kaiser oder Röm. Könige das entblössete Schwerdt vor, weswegen er im Wappen 2. Creutzweis übereinander liegende Schwerdter führet. Bey der Kaiserl. Wahl hat er die 5te Stimme, und füllet am Crönungs-Feste zu Pferd ein Maaß von Haber aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volk preis giebt. Ferner ist er Reichs-Vicarius an denenjenigen Orten, wo das Sachsen-Recht gilt, und hat das Jus de non appellando. Daß Chur-Sachsen wegen des Marggrafthums und Burggrafthums Meissen, wie auch wegen der Landgrafschaft Thüringen und des Burggrafthums Magdeburg, die vier alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg gesuchet, aber bis dato noch nicht erhalten, solches ist unter den specialen Titeln dieser Landschaften angemerket worden. Inzwischen ist noch hierbey zu erinnern, wie das Chur-Mayntzische Directorium zu Regenspurg diese Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marggraf- und Burggrafthums Meissen solten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, jedoch ohne Präjudiz, ausgesetzt bleiben. Ob nun so wohl die Reichs-Versammlung, als auch das Chur-Haus Sachsen, diesen Vorschlag annehmen werde, das stehet zu erwarten. Das Haus Sachsen wird eingetheilet in die Ernestinische und Albertinische Linie. Jene bestehet aus der Weimarischen, Eisenachischen, Gothaischen, Meinungischen, Römhildischen, Eisenbergischen, Hildburghausischen und Saalfeldischen, davon die Eisenbergische, Römhildische und Eisenachische ausgestorben; diese aber aus der Chur-Linie, Merseburgischen und Zeitzischen Linie, davon die letzte gleichfalls ausgestorben. Der jetzige Churfürst zu Sachsen, Fridericus Augustus, ist geb. den 7. Oct. 1696. ward Churfürst 1733 auch in eben dem Jahr den 5. Oct. König in Pohlen, und hat sich am 20. Aug. 1719. mit der Erz-Herzogin von Oesterreich, Maria Josepha, Kaisers Josephi ältesten Prinzessin zu Wien vermählet, welche aber 1757. verstorben ist. Der Chur-Prinz heisset Friedrich Christian Leopold, geb. den 5. Sept. 1722.

Sachsen, siehe Saxa.

Sachsenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, unweit der Stadt Frankenberg, in der Herrschaft Itter nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg, Chur-Sächsisches Cammer-Amt und Schloß im Meißnischen Creise, zwischen Frankenberg und Mitweide, an der Zschopau. Es wird zugleich von den Beamten zu Frankenberg administriret.

Sachsenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit drey Schlössern in Kärndten, gehört nach Salzburg.

Sachsenburg, Alt-Sachsenburg, Amt und altes Berg-Schloß in Thüringen, an der Unstrut, 1. Meile von Frankenhausen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig. Nahe dabey liegt die Neue Sachsenburg.

Sachsenhagen, kleine Stadt in der Grafschaft Waldeck, 1. Meile von Waldeck.

Sachsenhagen, geringe Stadt, nebst einem Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Sachsenhausen, siehe Frankfurt am Mayn.

Sachskiöbing, siehe Saxkiöbing.

Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Sacramente, bey den Römisch-Catholischen sind sieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Busse, Priester-Weyhe, Ehestand und letzte Oelung.

Sacratissimus ist ein Prædicat, so dem Römischen Kaiser gegeben wird, und heist so viel als der Geheiligste.

Sacred, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland.

Sacrificios, kleine Insel auf dem Meerbusen von Mexico, in Nord-America, auf der Küste der Provinz Tlascala, nicht weit von Vera-Crux.

Sacrilegium, ein Kirchen-Raub oder dasjenige, was einer Kirche gestohlen wird.

Sacrista, Lat. *Ædituus*, ist bey den Römisch-Catholischen derjenige Geistliche, welcher die heiligen Gefässe, Meßgewandte, Kirchen-Zierrathen, Altar-Kerzen u. d. m. unter seiner Obsicht hat.

Sacristey, Lat. *Sacrarium*, ist ein besonderer Ort in der Kirche, wo sich die Priester und Geistlichen insgemein vor dem Gottesdienst aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verschluß hat.

Sacro Collegio, siehe Cardinal.

Sacroczin, suche Zakrotschin.

Sacska, eine Stadt der Königlichen Cammer in Böhmen.

Sacualpa, grosser Flecken in der Provinz Guatimala in Nord-America, ist wegen der Passage nach Guatimala und der Baumwollenen Decken bekannt.

Sadalachars, Lat. *Magi Africani*, ist in Bisledulgerid in Africa, in der Provinz Segelmesse, eine Art Zauberer, welche die Teufel bannen kan, und ihnen zu gebieten haben will.

Sadock, Sarock, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, 4. Meilen von Erla.

Sadraspatnam, eine volkreiche Stadt der Holländer in Ost-Indien, auf der Malabarischen Küste Coromandel, 30. Meilen von Tranquebar und 6. von Madras. Sie haben eine Factoren allda.

Sadre, Sedes, wird in Persien der Mahometanische Hohe-Priester genennet, welcher von dem Könige und Radi erwehlet wird; er muß gelehrt seyn, und den Alcoran und die Gesetze wohl verstehen, Lat. *Summus Sacrorum in Perside præsul.*

Sæbye, *Saboium*, Dänisches Städtgen und Hafen, so zum Stift Alborg in Nord-Jütland gehört, und in Cattegat an der Ost-See liegt.

Sächsische Frist, Lat. *Spatium temporis Saxonicum*, ist eine Zeit von 6. Wochen und 3. Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachsen-Recht im Brauch ist, observiret wird.

Sächsische Universität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Ober-Officianten aus allen Städten und Stühlen der Sächsischen Nation genennet, welche alle National-Sachen richtet und schlichtet, Lat. *Concilium Transylvaniæ Saxonicum.*

Saeftingen, ein Fort im Holländischen Flandern, am linken Ufer des westlichen Schelde, der Insel Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulst.

Saena, Flecken in der Landschaft Lodi im Herzogthum Meyland.

Saetta, *Caput Saetiæ*, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Safarda, grosser Fluß in Africa, im Königreich Fez, welcher in das Atlantische Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreich Algier in Africa, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Saffenberg, ein Schloß im Erz-Stift Cölln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.

Saffig, Schloß und Städtlein im Erz-Stift Trier am Neft-Fluß, zwischen Coblentz und Andernach, nicht weit vom Rhein, der Rheinländischen Familie von der Leyhen gehörig, von welcher eine Linie sich Freyherren von Saffig nennet.

Saffy, See-Hafen im Königreich Marocco an der westlichen Küste, in Africa, allwo starke Handlung getrieben wird, und die Franzosen einen Consul haben.

Safra, suche Zafra.

Sag, Grafschaft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Glogau und der Lausitz, welches dem Fürsten von Lobkowitz als ein Böhmisch Lehn gehöret. Die Haupt- und Residenz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Flusses Bober, und ist daselbst eine berühmte Probstey von Canonicis Regularibus St. Augustini. Vor dieser Stadt ist An. 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule, vermöge Kaiserlicher Begnadigung, angeleget worden. Anno 1730. den 22. Aug. brannte die Stadt bis auf 20. Häuser und das Fürstl. Schloß ab.

Sagde, Sagdech, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha.

Sagistra de Sua Santita, Lat. *Pontificis sacra celebrantis amanuensis*, ist ein vornehmer Bedienter des Pabstes, der bey den Päbstlichen Messen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hostien und Weine in seine Verwahrung nimmet.

Sahlitz, ist ein Adelicher Hof im Derptischen Gebiete in Liefland, denen von Butberg gehörig, allwo An. 1702. den 15. Julii eine Action zwischen den Schweden und Russen geschahe, darinnen die erstern 3000. Mann verlohren.

Sagona, war eine Stadt in Corsica. Sie ist aber nunmehro zerstöhret, und ihr Bischof, welcher unter dem Erz-Bischofthum zu Pisa stehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Sagres, eine kleine feste Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen schönen Hafen.

Saguenay, Landschaft in Neu-Frankreich in Nord-

Nord-America, allwo die Franzosen einige Colonien haben, und sich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der sich in den St. Laurentii-Fluß ergeust.

Sahagun, kleine Stadt im Spanischen Königreich Leon, am Flusse Sea, wird durch ein Schloß beschützet.

Sahavedra, suche Bidima.

Sahid, siehe Delta.

Saike, suche Saique.

Saimiek, heist im Königreich Pohlen ein Land-Tag in einer gewissen Provintz, Lat. *Comitia Poloniæ provincialia.*

Saimeni, sind Türckische Bogen-Schützen zu Pferd, welche Häute von Tieger- und Parther-Thieren über den Schultern tragen, Lat. *Equites Turcorum Sagittarii.*

Saint, Sanct, Sainte. Was man unter diesen Worten zu suchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuschlagen.

Saintes, Xaintes, *Santones*, Hauptstadt in Saintogne, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie ist groß, aber nicht volckreich, und hat ein Presidial, wie auch ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Bourdeaux gehörig.

Saintogne, *Santona*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Aunis und Peitou, gegen Osten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich sogenannte Guienne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, auch machet man darinnen viel Saltz.

Saints, l'Isle des Saints, *Sanctorum Insula*, kleine Insel auf den Französischen Küsten, zwischen den Inseln Ouessant und der Provintz Bretagne. Sie gehöret der Cron Franckreich.

Saique, Lat. *Navis Græcorum mercatoria.* ist ein klein Griechisches Kauffmanns-Schiff, das in der Levante gebräuchlich ist, mit einem Korb-Mast, welcher ungemein lang ist. Uber dieses hat es auch ein Boegsprit und einen kleinen Hinter-Mast.

Saison, L. *Anni tempus*, bedeutet die Jahrs-Zeit; also sagt man in Feld-Zügen, die Saison oder die Witterung der Jahrs-Zeit wolle es nicht längen leiden, im Felde zu stehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, Ilhua de Sal, *Insula Salis*, Insel des Oceani Atlantici, und eine von den Inseln de Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See-Wasser viel Saltz machet. Diese Insel pflegt oft mit Wasser überschwemmet zu werden, und wenn solches wieder abgelauffen, so ist der Erdboden gleichsam mit Saltz candiret und überzogen. Sie gehöret den Portugiesen.

Sal, siehe Sale.

Sala, ein Fluß, der im Ertz-Stift Saltzburg entspringet, und sich über Saltzburg mit der Saltza vereiniget.

Sala und Salato, sind zwey kleine Städtgen, die gantz nahe beysammen, und fast mitten in der Landschaft Casale des Hertzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, suche Caspische Meer.

Sala Regia, heist am Päbstl. Hof dasjenige Tractament, welches man daselbst den Königen und denjenigen Staaten, so den Königen gleich sind, zu erweisen pfleget, Lat. *Ratio excipiendi Romæ Legatos regios.*

Salado, kleiner Fluß im Spanischen Königreich Andalusien, welcher zwischen Tarifa und Algezira in die Meer-Enge von Gibraltar fället.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich grosse Stadt am Fluß Tormes im Königreich Leon, nebst einer berühmten An. 1464. gestifteten Universität, und einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischof zu Compostell gehörig.

Salamanca, Simancas, grosse Stadt auf der Halb-Insel Jucatan in Nord-America, wird von Spaniern und Indianern bewohnet.

Salamander, Lat. *Salamandra*, sind eine Art giftiger Würme, die inn- und ausser dem Wasser leben, und von so kalten Temperament sind, daß sie auch unverletzt durchs Feuer kriechen können.

Salamea de la Sarena, uralte Stadt in spanischen Estremadura, nebst einem hohen Berg-Schlosse.

Salamis, Salamine, siehe Famagusta.

Salampria, Fluß in Thessalien, so vor diesem Peneus geheissen, läuft zwischen den Bergen Ossa und Olympus hin, und ergiest sich in den Meerbusen bey Thessalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Faro di Messina ergeust.

Salanche, *Salancia*, die gröste Stadt in der Savoyischen Landschaft Faucigny, am Fluß Arve. Es ist daselbst ein grosser Handel von Vieh, Käse, Butter, Wolle, u.d.m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Basilicata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernächst an Griechisch-Weissenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691. eine herrliche Victorie wider die Türcken befochten.

Salapkowza, ein Flecken in Volhynien, wo der Stanislaische Woywode Wolinsky, mit einem Corpo von 8000. Mann, von dem Rußischen General-Major Keith mit einem Regiment zu Pferde und 2600. Dragonern den 9. May 1734. gäntzlich geschlagen wurde.

Salarano, *Salaranum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Lambro.

Salarium, eine Besoldung. Daher salariren, eine gewisse Pension oder Besoldung gebē.

Salato, suche Sala.

Salatt, siehe Sallat.

Salau, Flecken in Samland und Nadrau-

drauischen Creys in Preussen an dem Pregel, oberhalb Königsberg.

Salberg, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Westmanland, am kleinen Fluß Sale, fünf Meilen von Upsal. Bey derselben sind die bekannten Schwedischen Silber-Bergwercke, daher das Städtlein von lauter Bergleuten bewohnet wird.

Salboruck, ein Frantzösischer Ort, welcher gegen Luxemburg auf einer Höhe lieget.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Vogtland, zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz dazu kommt, eine Meile von Schlaitz, gehört dem Graf Reussen von Plauen zu Gera.

Salces, *Salsulæ*, kleine Stadt in der Grafschaft Roussillon, in Catalonien, welche Saltzbrunnen und ein festes Schloß auf einem Berge hat, und der Cron Franckreich gehöret.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldaniæ*, kleiner Meerbusen auf der Küste der Cafres in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Esperance.

Saldagne, grosse Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spanischen Königreich Leon, bey dem Ursprung des Flusses Carrion, in einer schönen und fruchtbaren Gegend.

Saldern, ein schönes Lust-Schloß nebst einem prächtigen Garten, unweit Braunschweig, dem Hertzog daselbst gehörig.

Saldo, oder Saldirung, heisset unter den Kaufleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung, Lat. *Mutua debita & credita invicem contribuere*. Pro Saldo heisset, was einer nach geschlossener Rechnung noch schuldig blieben, Lat. *Quod facta contributione reliquum est*.

Salé, Salée, *Sala*, ziemlich grosse, befestigte Stadt und Citadelle im Königreich Fez, in Africa, am Einfluß des Flusses Burragrag, in der Provintz Fez, hat einen Hafen, in welchen aber wegen der vielen Sand-Bäncke längst der gantzen Küste nur kleine Fahrzeuge einlauffen können, nebst verschiednen Werften, darauf Schiffe können gebauet werden. Sie ist dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibt grosse Handlung, und sind die Einwohner berufene See-Räuber, daher die Engelländer bisweilen einen Gesandten nach Marocco geschickt, und mit diesen Barbaren einen Stillstand auf einige Zeit geschlossen haben, um ihre Schiffahrt im Mittelländischen Meer in bessere Sicherheit zu setzen.

Sale, la Sale, ein festes Schloß im Fürstenthum Aosta, in Savoyen.

Salerni, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona, in Sicilien, wo der Fluß Salem entspringet, welcher sich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget.

Salernes, schöner Flecken in Provence, 5. Meilen von Brignolles gegen Nord-Osten.

Salerno, Hauptstadt im Principato citra, in Neapolis, am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, Universität, einen guten Hafen und Citadelle, treibet dabey starcke Handlung, und hat ihre jährliche Messen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia*, *Sarojadunum*, Hauptstadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland, 7. Englische M. von Londen. Sie ist groß und volckreich, und hat einen Bischof.

Salesianerinnen, eine gewisse Art Closter-Frauen, welche man insgemein die Englischen Fräulein nennet. Sie haben ihren Namen von dem Ordens-Patron, Francisco de Sales, und besonders das Votum, daß sie junges Adeliches Frauenzimmer in Standesmäßigen Wissenschaften und anständigen Sitten unterrichten und bestmöglichst erziehen. Dieser Orden schreibet sich sonst: de Visitatione Mariæ.

Salettes, vornehmes Nonnen-Closter Carthäuser-Ordens, auf den Grentzen von Dauphiné, gegen Bresse, unter den Bischof von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames sind.

Salfeld, siehe Saalfeld.

Salfeld, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland, und dem Pomesanischen Creys an einem kleinen See, allwo das Consistorium der Provintz Pomesanien ist.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Ungarn auf einem Felsen, in der Neograder Gespannschaft.

Salian, ist eine dem Rußischen Reich unterworffene Provintz, am Caspischen See.

Salica Lex, ist ein wohlbekanntes altes Recht der Francken, und noch darinn in Franckreich üblich, daß vermöge dessen die Weiber von der Succession bey der Crone gäntzlich ausgeschlossen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

Salictar, ist des Groß-Sultans Säbel-Träger, Lat. *Ensifer Imperatoris Turcici*.

Salimskamski, siehe Solokamskoy.

Salina, *Insula Salinarum*, eine von den Liparischen Inseln in Italien, auf dem Toscanischen Meer. Sie ist reich an Wein und Alaun, auch machet man auf derselben viel Saltz.

Salinarum Jus, ist die Saltzwercks-Gerechtigkeit, kraft welcher der Landes-Herr seinen Zehenden oder andere Gefälle von denen genieſſet, so Saltzwercke besitzen.

Salinas, klein Stadt in der Provintz Biscaya, bey dem Ursprung des Flusses Deva, gegen dem Gebiet von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewisses Gebiet in der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-America. Es sind auch drey Golfi in Nord-America, welche Salinas heissen, zwey derselben sind Arme des Golfo von Mexico, der dritte aber ist ein Theil des Mar del Sur, an den Küsten von Costa Ricca.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salines, Capo de Salines, ein Vorgebürge auf der Insel Majorca, bey Spanien.

Salingen, siehe Solingen.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salins, *Salina*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Forica, in Franche-Comté. Sie hat zwey Citadellen, eine Baillage und einen Saltzbrunnen aus welchem überaus weisses Saltz gesotten wird.

Salisbury, siehe Salesbury.

Salische Gesetz, suche Salica Lex.

Salland, der vornehmste und Westliche Theil der Provinz Ober-Yssel, zwischen der Drente, der Grafschaft Bentheim, der Twente, der Grafschaft Zütphen, der Velau und der Süder-See.

Sallat, kleiner Ort in Semigallien, in Curland.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stift Trier, welcher bey Manderscheid entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Salm, Fürstenthum in Westerreich, den Fürsten von Salm gehörig, welche der Catholischen Religion zugethan sind. Das Stamm-Haus Salm liegt ebenfalls im Westerreich zwischen Pfaltz, Trier und Lothringen, am Ursprung der Saar, 8. Meilen von Straßburg. Die Fürsten von Salm stammen von den Wild- und Rhein-Grafen ab, sind 1623. in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und theilen sich in Salm zu Salm, und Salm-Kyrburg, welche beede Häuser wechselsweis das Fürstl. Votum auf dem Reichs-Tag führen. Der jetzige Fürst der erstern Linie heist Nic. Leop. Fürst zu Salm, Herzog zu Hoogstraten Wild- und Rhein-Graf geb. 26. Jan. 1700. Von der andern Linie ist jetzo Fürst Joh. Phil. geb. 1708.

Salm, Grafschaft in der Eifel, gegen die Trierischen und Jülichischen Grentzen, den Grafen von Salm gehörig. Es lieget darinne das Schloß Salm am Fluß dieses Namens: diese Grafen theilen sich in die Linie Salm-Neuburg, dann Salm und Reifferscheid.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Uber-Ungen an dem Boden-See, deren Abt Cistercienser-Ordens ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeizan, in Persien.

Salmoz, ein festes Berg-Schloß am Fluß Marosch in Ober-Ungarn, eine halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salmünster, kleine Stadt in der Wetterau, am Fluß Kintzing, der bey Hanau in den Mayn fällt. Sie gehöret Chur-Maynz, liegt 4. Stunden von Gelnhausen, und eine von Urb.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salo, *Salodium*, *Longa Salina*, kleine, jedoch fein gebauete und wohlbewohnte Stadt in dem Brescianischen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, Salobregna, kleine Stadt, nebst einem alten und festen Schloß auf einem Felsen, im Spanischen Königreich Granada, am Mittelländischen Meer.

Salomons-Inseln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd America, und sind derselben bis 20. an der Zahl, welche die Spanier 1567. entdecket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, sind aber doch alle bevölckert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence, zwischen Aix und Arles, in Franckreich, allwo das seltsame Grab des wegen seiner Prophezeyung berühmten Nostradami zu sehen.

Salona, *Amphissa*, alte Venetianische und offene Stadt in Dalmatien, am Golfo gleiches Namens, welche den Türcken 1684. abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Athen gehörig. Ihre Einwohner sind theils Christen, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto in Griechenland ist.

Salona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küste des Königreichs Barca, nebst einem guten Hafen.

Salona, *Fader*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Spalatro in einen kleinen Golfo ergeust.

Salonichi, *Thessalonica*, eine grosse, feste und volckreiche Türckische Handelsstadt am Golfo di Salonichi, welcher ein grosser Meerbusen des Archipelagi ist. Dieser Ort wird insonderheit von Catholischen, Griechen und Jüden bewohnet, und haben die ersten daselbst ein Ertz-Bischofthum.

thum. Ihr Hafen ist einer der besten in Griechenland. Die Stadt litte 1734. eine große Feuers-Brunst, wodurch 2000. Boutiquen und tausend Häuser im Rauch aufgiengen.

Salpe, *Salapia*, kleine Stadt nebst einem Bißthum in der Landschaft Capitanata in Neapolis, an den Grenzen von Bari, nicht weit davon, wo der Fluß Ofanto in das Apulische Meer fället.

Salsadella, kleine und geringe Stadt im Königreich Valenzia.

Salsen *Salsines*, eine Abtey unweit Namur über der Maase.

Salses, siehe Salces.

Salsette, Salzette, kleine Insel des Indianischen Meeres in Asien, nicht weit von Goa, der Cron Portugall gehörig. Sie hat ungefehr 7. Italiänische Meilen im Umkreis, ist überaus fruchtbar, absonderlich an Zucker-Rohr, Früchten und Reis. Die Jesuiten besitzen den besten Theil dieser Insel.

Salso, Lago Salso, siehe Andoria.

Salso, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona entspringet, und sich zwischen der kleinen Stadt Alicate durch zwey Einflüsse ins Mittelländische Meer ergeust.

Salstadt, kleiner Ort in der Provinz Upland in Schweden, an dem Bothnischen Meerbusen gelegen. Es ist ein vortreffliches Königliches Lust-Schloß daselbst, und der ganze Ort bestehet fast aus lauter Lust-Häusern.

Saltash, Flecken in Engelland, in der Provinz Cornwall, am Fluß Tamer.

Saltfleeth, Flecken in Engelland, in der Provinz Lincoln.

Saltholm, kleine Insel in Dänemarck, zwischen Schonen und der Insel Amack.

Salzburg, siehe Salzburg.

Salze, Fluß in der Grafschaft Mansfeld, welcher in seinem Lauf von der Saale verschlungen wird.

Salzgitter, siehe Salzgitter.

Salzig, Stadt festes Schloß und Amt in dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärkischen Grenzen, 3. Meilen von Stargard.

Salvages, *Insulæ Sylvestres*, zwey kleine Inseln zwischen der Insel Madera und den Canarischen Inseln in Africa. Sie sind nicht bewohnet, dagegen findet man auf denselben eine unbeschreibliche Menge Canarien-Vögel.

Salvaguardia, Salvegarda, Lat. *Milites tutelares, in securitatem dati*, ist ein Schutz, welchen derjenige zur Kriegs-Zeit verwilliget, der die gröste Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denjenigen Soldaten oder Brief also, der jemanden zur Versicherung des Schutzes gegeben wird.

Salva venia, heist, mit Erlaubniß zu reden, oder etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Fluß Eva, hat eine Schanze von 5. Bastionen, nebst einem Hornwerck.

Salvatera, Salvatierra, kleine Stadt in der Landschaft Gallicien, nicht weit vom Fluß Minho.

Salvatierra, ein Königisches Lust-Schloß in der Provinz Beira in Portugall, allwo sich der König zum öftern aufzuhalten pfleget.

Salve, Lat. *Salutatio, honoris exhibitio, tormentorum sclopetorumque explosione facta*, geschiehet auf den Schiffen, mit 3. 5. 7. und 9. Stück-Schüssen, mit der ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüsset, mehr oder weniger Ehre beweisen will. Die Schiffe grüssen mit einer ungeraden, die Galeeren aber mit einer geraden Zahl Schüsse. Wenn ein Schiff Lyvvaarts von einem andern lieget, das ist, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, so ist es verbunden, das andere, so den Vortheil des Windes hat, zu grüßen.

Salve schiessen, heist bey der Soldatesca, wenn viel Stücke hinter einander losgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Musqueten zu gleicher Zeit auf einmal löset. Dergleichen Salven geschehen nicht allein in Schlachten und Rencontren, sondern auch bey Freuden-Schüssen über die erhaltene Victorie.

Salvetat, siehe Sauvetad.

Salviren, in Sicherheit setzen, Lat. *Pervenire in tutum, ad incolumitatem*: in salvo, das ist, in Sicherheit und der Gefahr entgangen seyn, Lat. *Tuto in loco versari.*

Salvo errore calculi, heist bey Rechnungs-Schlüssen so viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man sich verrechnet haben solte, man solches wieder ändern dürffe, und ist dieses Wort den Kaufleuten sehr nützlich, weil sie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbessern.

Salvo honore, heisset in gewißen Strafen so viel, daß sie einer, ohne Abbruch seiner Ehren, leiden solle.

Salvo titulo, heist in Briefen und Complimenten, wenn man den andern, ohne Erzehlung aller seiner Titel anredet.

Salurno, Marcktflecken in Tyrol an der Etsch, zwischen Trento und Bozzen.

Salutad, siehe Sauvetad.

Salutatio Ecclesiastica, heisset wenn der Priester vor dem Alter saget: Dominus vobiscum, der HErr sey mit euch: Pax vobis, Friede sey mit euch; und hernach der Küster oder das Chor darauf antwortet:

wortet: Et cum Spiritu tuo, und mit deinem Geiste.

Salutiren, grüssen, begrüssen, item Ehre anthun, bewillkommen. Daher Salutation oder Salutirung, der Gruß oder die Begrüssung.

Salutiren zur See, siehe Seegelstreichen.

Salvus conductus, ein sicheres Geleite, wird ostermals auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß sie von einem Ort sicher ab- und zugehen, und ihre Defension nach dem Lauf der Rechte führen können.

Saluzzo, *Salutiæ*, *Augusta Vagiennorum*, Marggrafthum in Italien, zwischen der Grafschaft Nizza, dem eigentlich sogenannten Piemont, der Grafschaft Lucerne und der Provinz Daupbine. Sie gehört dem Herzog von Savoyen, und die Haupt-Stadt Saluzzo liegt am Po. Diese hat einen Bischof, der immediate unter den Pabst gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beschützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Saalvvarp, Fluß in Engelland, in der Provinz Worcestershire, welcher sich in die Saverne ergeust.

Saltz, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, fällt 2. St. oberhalb Speyer in den Rhein.

Saltz der Helden, ein Hanöverischer Flecken altes Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

Salza, siehe Langensalza.

Salza, kleiner Fluß am Harz, in der Grafschaft Hohenstein, der durch das Nordhausische Gebiet flesset, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Ertzbischofthum Saltzburg, welcher bey seinem Ursprung auch Salzach genennet wird, in dem mittäglichen Theil dieses Stifts entspringt, und, nachdem er das ganze Land durchflossen, sich unterhalb Burckhausen in den Inn ergeust.

Salzberg, kleine Stadt in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, *Archiepiscopatus Salisburgensis*, Ertz-Bischofthum im Bayerischen Creys, zwischen dem Herzogthum Bayern, Oesterreich, Karnthen und Tyrol. Es erstreckt sich in die Breite 24. und in die Länge 18. Meilen und ist bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fischen, auch reich an Silber, Kupfer, Eisen und andern Mineralien, und wird viel Saltz darinnen gesotten. Das ganze Land wird in 40. Aemter eingetheilet, davon einige Land- andere Pfleg- und wieder andere Richter-Aemter genennet werden. Der Ertz-Bischof ist ein unmittelbarer Reichsstand, und ein gebohrner und stetswährender Legatus der Röm. Catholischen Kirche zu allen Teutschen Kirchen. Er hat nebst Chur-Bayern das Directorium im Bayerischen Creys, der mit Oesterreich aber von einer Materie zur andern das Directorium im Fürsten-Rath der Reichs-Versammlung, jedoch fängt Oesterreich bey jedem Reichs-Tag an. Der jetzige Ertz-Bischof heist Sigismund Christoph, Graf von Schrattenbach, gebohren den 28. Oct. 1698. welcher den 5. April 1753. erwählt worden. Des vorigen Bischofs Regierung ist wegen der in derselbigen geschehenen Emigration so vieler tausend Evangelischer Unterthanen aus selbigen Landen der ganzen Welt in die Augen gefallen, womit es sich kürtzlich so verhält: Ob man zwar schon seit der Reformation bemühet gewesen, die Catholische Religion mit Ausrottung derer Evangelischen in diesem Stift durchgängig einzuführen, so hat man es doch nicht verhindern können, daß nicht beständig viele gewesen, die in geheim sich mit Lesung der Bibel und Evangelischer Bücher erbauet, und von der Catholischen Lehre abgegangen, ob sie gleich den äußerlichen Gottesdienst in etwas mitgehalten. Mit dieser Aufführung war auch der ehemalige Ertz-Bischof, Franciscus Antonius, Graf von Harrach, zufrieden. Allein da der vor dem letztern verstorbene Herr zur Regierung kam, forderte man nicht allein von ihnen, daß sie alle äußerliche Gebräuche mitmachen solten, sondern man examinirte sie auch, ob sie denn alles für wahr hielten, was in der Römischen Kirche gelehret würde, zugleich gab man fleißig Achtung auf ihre Aufführung, und ob sie Evangelische Bücher lasen, zu dem Ende fleißige Untersuchungen in ihren Häusern gehalten wurden. Worüber es An. 1729. geschahe, daß bey vielen, und sonderlich zwey Bauren aus verschiedenen Gerichten, Bibeln und andere Bücher gefunden wurden, und diese sich öffentlich vor Evangelische bekannten. Deshalben nun wurden sie in ein beschwerlich Gefängniß geschmissen, nach einiger Zeit aber desselben zwar wieder entlassen, zugleich aber genöthiget, mit Hinterlassung Güter, Weiber und Kinder aus dem Lande zu gehen. Worauf sie sich an das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg gewendet, und sich ihrer bey dem Ertz-Bischof dahin anzunehmen gebeten, daß ihnen erlaubet würde, das Ihrige nebst Weibern und Kindern nachzuholen. Es geschahe auch, und wurde dem Saltzburgischen Gesandten daselbst am 17. Febr. 1730. ein sogenanntes Pro Memoria überreichte. Nachdem sich aber dieser mit einem Befehl von seinem Hof, in dieser Sache nichts von denen Augspurgischen Confessions-Verwandten anzunehmen, entschuldigte, auch sonst harte Worte brauchte, schrieb das Cor-

pus

pus Evangelicorum an den Ertz-Bischof selbst am 22. April. e. a. Es hatte aber dieses Schreiben nicht die geringste Würckung, vielmehr wurden die Evangelischen in denen verschiedenen Gerichten mit grossen Drangsalen beleget; je mehr sich aber diese häuffeten, je mehr bekannten sich zur Evangelischen Lehre, so daß die im Lande herum geschickte Commission, um zu erfahren, welche von der Catholischen Lehre abgiengen, im Monat Julio 1731. 19000. Seelen aufgeschrieben. Weil nun ihrer so viel, befürchtete man sich, es möchten diese Leute eine Rebellion anfangen, daher der Ertz-Bischof den Kayser ersuchte, ihm Trouppen zukommen zu lassen, vorgebende, daß sich diese Leute unter dem Vorwand einer Religions-Bedruckung zusammen rottiret, und sich wider ihn, als ihrem Landes-Herrn, empöret. Worauf erstlich ein Kayserlicher Befehl im Aug. besagten Jahrs in Salzburg publiciret wurde, worinne die angegebene Rebellen von ihrem Vorhaben ab- und zu dem ihrem Landes-Herrn schuldigen Gehorsam angemahnet wurden, dem aber im Sept. und Octobr. über 6000. Mann Kayserl. Trouppen folgten, die in verschiedene Gerichte einrückten, und in derer Evangelischen Häuser einquartirt wurden. Hierauf intercedirte das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg vor diese Leute bey dem Kayser in einem Schreiben vom 27. Oct. 1731. worinne der Zustand dieser Leute vorgestellet, das von Salzburgischer Seite vorgegebene widerleget, und um eine Local-Commission gebeten wurde; worauf ein Rescript vom 6. Dec. erfolgte, des Inhalts: Daß eine Local-Commission noch nicht nöthig wäre, weil die Augspurgische Confeßions-Verwandte nur die Emigration verlangten. Der Kayser hatte auch schon längst den Ertz-Bischof von Salzburg erinnert, mit diesen seinen Unterthanen vorsichtig umzugehen, und nichts wider den Westphälischen Frieden vorzunehmen, wie denn auch dasjenige, was sie bisher zum Beystand des Ertz-Bischofs gethan, aus guter Nachbarschaft, Friede und Ruhe zu erhalten, keineswegs aber in der Absicht geschehen, den Unterthanen zu entziehen und einzuschräncken, was ihnen nach denen Reichs-Satzungen, und sonderlich dem Westphälischen Frieden, zustünde. Immittelst ließ der Ertz-Bischof ult. Octobris 1731. in seinem Lande einen Befehl an denen öffentlichen Orten ablesen, und in allen Gerichten publiciren, daß alle diejenigen aus dem Lande weichen solten, welche nicht ungesäumt zur Catholischen Religion zurück kehren würden, und wurde denen unangesessenen 8. Tage, denen angesessenen aber zwey bis drey Monate Zeit gegeben. Diese kurzen Termine, und, da das Corpus Evangelicorum bey der Salzburgischen Gesandschaft vergebliche Vorstellung gethan, gabe Gelegenheit, daß es sich nochmals an den Kayser wendete, und demselben in einem Schreiben vom 26. Jan. 1732. diese Sache nachdrücklich vorstellete, welches so viel würckete, daß, zumal Schweden, Dänemarck, Engelland, Holland und andere Puissancen, durch ihre Gesandten am Kayserlichen Hofe kräftige Vorstellungen thun liessen, und der Reichs-Hofrath, Baron von Gentilotti, nach Salzburg geschickt wurde, zum Besten dasiger Protestanten ein und andere Commißion auszurichten. Inzwischen waren ihrer schon viele, und zwar im November und December, aus Salzburg gezogen, davon sich einige tausend in das Brandenburgische Preussen begeben, einige auch nach Holland, Engelland und Schweden sich gewendet.

Salzburg, *Salisburgum*, *Juvavia*, Hauptstadt, im Ertz-Stift gleiches Namens, und die Residenz des Ertz-Bischofs, liegt am Fluß Salza, welcher sie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Sie ist ziemlich groß, volckreich und befestiget, wiewohl sie zwischen den Bergen liegt, hat auf einem Felsen ein festes Schloß, welches Hohen-Salzburg genennet wird; die Stadt nebst dem Fluß Salza aber hat seinen Nahmen von dem Salz-Bergwercke, so eine Viertel-Meile von hier lieget, und dessen Salz zu Wasser weit und breit verführet wird. Hieselbst ist auch eine Universität, die 1623. gestiftet worden, deren Professores Benedictiner sind. Dieser Ort ist 1699. den 16. Jul. durch Einfall eines Berges bey den Mühlen und bey dem St. Niclas-Thore sehr ruiniret, und über 500. Menschen lebendig begraben worden.

Salzburg, mittelmäßig offener Flecken in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermannstadt, wo man gute Saltwercke findet, und welcher unmittelbar unter das Kayserliche Gubernium gehöret.

Salzburg, suche Saalburg.

Salzdal, ein prächtiges Lust-Haus des Herzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel, 2. Stunden von Braunschweig, und eine von Wolfenbüttel, welches wegen seiner anmuthigen Lage, schönen Structur, kostbaren Ausmeublirung, sonderlich an Schildereyen, vortreflichen Garten- und Orangerie-Hauses, wenige seines gleichen in Teutschland hat. Der Herzog von Braunschweig, Anton Ulrich, hat den 24. May 1701. ein Lutherisches Jungfrauen-Closter allhier gestiftet, welcher auch den 27. Mart. 1714. allda gestorben.

Salzdetfurt, kleine Stadt im Stift Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Salze, kleine Stadt, zwey Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe, im Herzogthum Magdeburg, allwo Salzwerke zu befinden. Sie wird auch sonst Groß-Salze genennet.

Salzgau, hieß vor diesem der Strich Landes, so an und um die Fränkische Saale lag.

Salzgitter, kleine Stadt, Amt und Salzwerk im Bischofthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, und zwey von Wolfenbüttel.

Salz-Grafen, Lat. *Judices Salinarii, Salinatorum Præsides*, werden an den Orten, wo Salzwerke sind, diejenigen genennet, welche von den Salz-Junkern zu Vorstehern der Pfänner-Ordnung erwählet worden.

Salz-Gruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo sehr viel Salz gegraben wird.

Salzhemmendorf, ein im Fürstenthum Calemberg zum Lauensteinischen Amte gehöriges, und wegen der Salzwerke berühmtes Städtlein am Saal-Fluß, 6. Meilen von Hanover. In dem angelegenen Osterwalde ist ein nutzbares Stein-Kohlen-Werk.

Salz-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa, ist voller Salz-Lachen, und übrigens ganz unfruchtbar.

Salz-Junker, s. Pfannwerks Recht.

Salzizadaci, suche Chio.

Salz-Koten, Lat. *Salinaria*, also werden zu Halle in Sachsen, und an andern Orten die absonderlichen Gebäude genennet, so zu dem dasigen Salzwerke gehören, darinne das Salz-Wasser geschöpft und gesotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stifte Paderborn, hat gute Salzwerke, und liegt eine Meile von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, s. Todte Meer.

Salz-Versilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Salz verkauffen, wo ein Salz-Monopolium oder Appalto ist, Lat. *Juris salis vendendi redemptor.* Salz-Verschwärzer aber nennet man diejenigen, die einen Unterschleiff oder Betrug bey dem Salze vornehmen, Lat. *Adulterator salis.*

Salz-Ussen, Stadt in der Grafschaft Lippe, wo ein gutes Salzwerk ist, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Salzungen, kleine Stadt und Amt, linker Hand an der Werra an den Hennebergischen Grenzen in Thüringen, dem Herzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, drey Meilen von Meinungen. Es sind viel Salzwerke daselbst, und das Schloß heist Schnepfenburg, so auf einer Höhe liegt.

Salzwedel, siehe Soltwedel.

Samagores, Lat. *Indorum in nova Anglia primores*, also heissen die Häupter der Indianer in America, welche in Neu-Engelland gegen Osten wohnen. Sie forderten auf Anstiften der Jesuiten 1717. alles Land von denen Engelländern wieder zurück, und beschwerten sich über die neugebauten Festungen. Als aber der Englische Gouverneur nichts nachgeben wolte, so submittirten sie sich bald, und schlossen einen neuen Vergleich, daß sie der Cron von Groß-Britannien unterthan seyn, und die Einwohner niemahls beunruhigen wolten.

Samana, eine von den Lucayischen Inseln in America, welche ihren alten Einwohnern unterworffen ist.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Insel des Archipelagi, welche wohl angebauet ist.

Samara, Stadt in Rußland, am Fluß Samara, der sich nicht weit davon in die Wolga ergeust.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Ost-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOTT die Welt durch drey Statthalter regieren lasse. Ihre Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern, in der Hofnung, daß ihnen solches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Hauptstadt in der Landschaft Mawaralnahra, in der grossen Tatarey in Asien, welche groß ist, und gute Handlung treibet, ein festes Schloß hat, und vor die Geburts-Stadt des bekannten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palästina, und die Hauptstadt des Königreichs Israel. Sie heisset jetzund Napoluzza.

Samaritaner, Samariten, eine Secte, welche sich vor langer Zeit von den Jüden abgesondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländischen Städten. Sie nehmen nur die 5. Bücher Mosis an, und haben andere Ceremonien, als die Juden.

Sambales, Samballes, sind sehr viel grosse und kleine Inseln in Nord-America, an der Nord-Seite der Provinz Darien, so sich in die 70. Italiänische Meilen längst gedachter Provinz gegen Nord-Westen bis an das Capo Sambales erstrecken, davon einige gute Häfen und Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Mogols, zwischen den Königreichen Bakar, Agra, Narvar, Bengala und Patna in Asien.

Sambar, Stadt auf der Insel Borneo, in Ost-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambilon, sind 9. kleine Inseln in der Meer-Enge von Malacca in Asien, welche vor die Schiffe sehr gefährlich sind.

Sambock, schönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwischen Ofen und Stuhl-Weissenburg.

Samborz, Stadt und Castell in der Woywodschaft Reussen, in Pohlen, am Fluß Tyra an den Ungarischen Grenzen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Waradein, an den Siebenbürgischen Grenzen.

Sambre, *Saba, Sabis*, Fluß, welcher im Hennegau dritthalbe Meile von Landreen entspringet, und sich zu Namur in die Maas ergeust.

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphine zu.

Samequin, ist ein Türkisches Kauffarthey-Schiff, welches nur am Ufer zu segeln pfleget, Lat. *Navis Turcorum mercatoria.*

Samford Peverell, Stadt in Engelland, in der Provinz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landschaft im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Pregel, dem Frischen Haf, dem Curischen Haf und der Ost-See. An den Küsten dieser Landschaft wird viel Agtstein gefischet. Sie begreift 3. Creise unter sich, als Samland, Schalavonien und Nadrau. Der Samländische Creis ist zwischen dem Curischen und Frischen Haf, welcher auch an die Ost-See stösset. Der Schalavonische Creis stößt auch an das Curische Haf, und liegt über Königsberg gegen Mitternacht; hier sind die Einwohner meistens Litauer, daher es auch das Litauische Preussen genennet wird. Der Nadrauische ist gleich unter diesem, dieser ist sehr waldicht.

Sammachia, siehe Schamachia.

Sammel-Platz, suche Place d'Armes.

Samo, siehe Samos.

Samo, kleine Stadt auf der Insel Cephalonia, an der Nord-Ost-Seite gelegen.

Samo Capo, Vorgebürge auf der Insel Cephalonia, strecket sich gegen Nord-Osten in das Jonische Meer.

Samoën, *Samoena*, Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Clevia in der Savoyischen Landschaft Faucigny.

Samogitien, Samoyten, grosse Provinz in Litauen, welche gegen Norden an Curland, gegen Westen an die Ost-See und an das Brandenburgische Preussen, gegen Süden und Osten aber an das eigentlich sogenannte Litauen grenzet. Sie hat viel Berge und Wälder, und ist der kleinen hurtigen Pferde und des vielen Wildprets wegen berühmt. Sie begreiffet drey Districte, welche sind Rosine, Mednick und Pontevies, und hat keine Woywodschaften, hingegen aber viel Capitaneyen: der vornehmste dieser Provinz ist der Staroste, welcher allein unter allen Staroſten mit in dem Reichs-Rath sitzet. Sie ist übrigens reich an Honig, und das Volk pflüget das Land mit Holz, davon es nicht abzubringen ist, wie dann selbiges auch noch immerfort ihren Götzendienst beybehält, und zu Ende des Octobris ihre heydnische Opfer-Feste mit vielen Ceremonien ihrem Götzen, Ziemiemick genannt, noch bis auf den heutigen Tag bringet.

Samojeden, *Samojeda*, Landschaft in der Rußischen Tatarey, längst dem Oceano Septentrionali um die beyden Flüsse Oby und Jenisia, gegen Nova Zembla, unter dem Circulo Arctico gelegen. Sie ist voller Berge und Wälder. Die Samojeden wohnen etwa bis 2. Meilen von Archangel, sind wilde Heyden, und die nächsten davon kommen bisweilen an die Stadt und Schiffe. Sie werden nach ihren Haupt-Oertern in die Mungascische, Beresofsky- und Pustoische eingetheilet, haben keine Städte, sondern wohnen nur in Hütten, leben von gedörrten Fischen, Honig und Wildpret, und sind zum Theil von den Russen zur Griechischen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, Lat. *Navis lignaria*, ist ein sehr langes und flaches Fahrzeug, dessen man sich auf dem Rhein und auf den innerlichen Wassern in Holland gebrauchet, und insgemein Holz damit von einem Ort zum andern führet. Der Mast ist von 2. Stücken, und sehr hoch. Er ist am Hintertheil des Schiffes und an den Seiten mit Seilen feste gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Samos, Samus, fruchtbare Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küste von Natolien, in Asien. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf den Küsten von Thracien, so man heutiges Tages Samandrachi nennet, und bequeme Häfen, auch grossen Uberfluß an Honig und Gemsen hat.

Samos, Szamos, dieses Nahmens sind 2. Flüsse in Siebenbürgen, davon der sogenannte grosse Szamos hinter der Stadt Bistritz entspringet, bey Dees den kleinen Szamos zu sich nimmet, von dar sie zusammen in Ungarn fliessen, und in die Theisse fallen.

Samosierra, grosser Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Castilien von einander scheidet.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theisse fällt.

Samosvyvar, ein neu-erbautes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Samoyten, siehe Samogitien.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebürges, und ein Paß aus Teutschland in Italien, an den Grenzen der Schweitz, des Walliser-Landes und des Mayländischen Gebiets.

Sampson, eine von den Sorlingischen Inseln bey Engelland.

Samsechе, *Samsea*, Fürstenthum in Georgien, in Asien, deren Fürsten dem Türckischen Kayser tributbar sind, und hat dieses Land fast gar keine Stadt.

Samsoee, *Samsoa*, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Insel in Dänemarck, zwischen der Insel Seeland und der Küste von Jütland, ist ziemlich reich an Jagden und Fischereyen.

San, Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge an den Ungarischen Grenzen entspringet, und sich oberhalb Sendomir in die Weixel ergeust.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entspringet, bey Freyburg vorbey gehet, und hernach in die Aar fället.

Sana, Fluß in Roth-Reussen, welcher an den Ungarischen Grenzen im Gebürge entspringet, und bey Sendomir in die Weichsel fällt.

Sanaa, Stadt im glückseeligen Arabien, im Fürstenthum Tehama in Asien.

Sancerre, *Sacrum Cæsaris*, Stadt an der Loire, nebst dem Titel einer Grafschaft in der Provinz Berry in Frankreich. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleiffet.

Sanchoan, Sancian, kleine Insel auf dem Chinesischen Meer, bey der Küste von Quantung. Auf dieser Insel ist Franciscus Xaverius gestorben.

Sancia, Schloß im Pyrenäischen Gebürge in Catalonien in Spanien, welches die Miquelets Königs Caroli III. 1708. dem Duc d'Anjou mit dem Degen in der Faust abgenommen haben.

St. Adriansberg, Sierra d'Adriane, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäischen Gebürge, durch welches die Land-Strasse aus Biscaja nach Alt-Castilien gehet, und dessen Durchgang so finster ist, daß man sich der Fackeln bedienen muß.

Sant Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen seiner Lage auf den Apenninischen Gebürge in Calabria oltra von Natur feste ist, und den Titel eines Fürstenthums hat. Ein anders Sant Agatha hat den Titel eines Herzogthums, und liegt an der Küste der Landschaft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine befestigte Stadt der Landschaft Vercellois, in Savoyen.

S. Agatha di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein im Principato oltra, in Neapolis, dessen Bischof nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüsse Sambre und Cher zusammen kommen, nebst dem Titel einer Herzoglichen Pairie.

S. Agnes, keine Insel zwischen den Sorlingischen Inseln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, Savoysche Festung in Italien, mitten zwischen Nizza und Villafranca, allwo der König von Sardinien stets eine starke Besatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford, in Engelland.

S. Aluzie, siehe Luciæ-Insel.

S. Alyre, Dorf nebst einer Abtey bey Clermont, in der Französischen Provinz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno*, *Amandopolis*, kleine Stadt und berühmte Abtey in der Castellaney Dornick oder Tournesis, im Französischen Flandern, am Fluß Scarpe, an den Hennegauischen Grenzen, welche dem König in Franckreich in dem Badischen Frieden überlassen worden. Das Capitel dieser Abtey bestehet in 44. Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil in Französischer Bothmäßigkeit stehet.

S. Amand, siehe Ostrevant.

S. Amand, kleine Stadt an der Cher, in Bourbonois, in Franckreich.

S. Amarin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Thur, im Sundgau. Sie gehöret dem gefürsteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heist das Amariner-Thal, so gleichfalls dem Fürstlichen Stift Murbach gehöret, und nicht weit von dieser Stadt entspringet die Mosel im Vogesischen Gebürge.

S. Ambrosio, eine herrliche Abtey in Piemont nächst der Clause, von welcher der gemeine Wahn ist, daß sie von den Engeln erbauet worden; daher wird selbige Kirche auch St. Michael genannt, und gemeiniglich mit der Abtey St. Michael von der Clause confundiret.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Grafschaft Burgund.

S. Andero, *Fanum S. Andreæ*, kleine Stadt in Asturien, am Ufer des Oceani, und an einem Berge gelegen, hat einen Bischof und einen schönen weiten Hafen, und wird von 2. Schlössern und einem kleinen Fort beschützet.

S. Andiol, *Vivariense Monasterium*, Flecken in Vivarez, dem Bischof von Viviers gehörig, wo die Flüsse Arche und Rhone zusammen kommen.

S. André, ein Marktflecken im Mauriner-Thal, auf dem Gipfel eines sehr hohen Berges, zwischen St. Michael und Modane.

S. André, Sendré, Zer drees, Schloß in Ober-

Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Kayserlichen 1710. die Fortification ausbessern lieſſen.

S. André, ein Fort im Herzogthum Geldern, zwischen der Maas und Wahl, auf der Insel Bommelwert.

S. André, ein von den Holländern neu angelegtes Castell in Guinea in Africa.

S. André, kleiner Flecken in der Grafschaft Artois, am kleinen Fluß Laquete, unweit Aire, allwo 1710. das alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

S. Andreä, schönes Cloſter und Stift Canicorum Regularium S. Augustini in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, am Trayſen Fluß, unweit der Donau.

S. Andreä, Marcktflecken in Unter-Oesterreich, nahe bey Trasmauer, an den Grenzen des Viertels Unter-Wiener-Wald.

S. André, Insel in Nord-America, etwa 15. Meilen von der Provinz Costa-Ricca, auf welcher keine Thiere anzutreffen.

Sant Andrea, kleine Insel auf einem kleinen Meerbusen, welcher den Hafen von Brindisi machet, im Königreich Neapolis.

S. Andreä-Stadt, Lavant, Stadt in Kärnthen, im Lavant-Viertel, wo die Domös in den Lavant Fluß einfällt. Sie ist die Residenz des Bischofs zu Lavant, welcher unter den Erz-Bißthum Saltzburg stehet. Virgilius Maria, Graf von Firmian, geb. den 6. Jul. 1679. erwählt 1711. hat das Bißthum 1753. resigniret, und die Wahl als Dom-Probst zu Saltzburg angenommen, ist auch von Kayserl. Maj. in den Fürsten-Stand erhoben worden.

S. Andreæ-Insel, eine Insel auf der Donau bey Waitzen in Ober-Ungarn, welche 1712. im Februario von der Donau überschwemmet, und dadurch unsäglicher Schade verursachet worden.

S. Andreas-Ritter, siehe Ritter-Orden S. *Andreæ* in Rußland.

S. Andreasburg, siehe Andreasberg.

S. Andrevvs, *Andreapolis*, Hauptstadt der Grafschaft Fife in Süd-Schottland, an der Küste; sie ist wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine Anno 1411. gestiftete Universität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande ist, und einen Erz-Bischof, welcher sich einen *Primatem* von Schottland tituliret.

S. Angelo, siehe Engelsburg.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und festes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provinz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höhle eine aus lauter Felsen gehauene Kirche siehet. Sie hat einen Bischof, der nach Conza gehöret.

S. Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felsen von Natur feste ist, und ein Erz-Bischofthum hat.

Sant Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Conza gehörig. Sie ist durch das Erdbeben 1664. ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tiphernum Metaurense*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Herzogthum Urbino im Kirchen-Staat, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Urbino gehörig.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge in Morea, ganz unten gegen den Archipelagum zu.

S. Angelo, *Castrum S. Angeli*, feine Stadt am Fluß Lambretto in der Mayländischen Landschaft Lodesano. Es ist dieser Ort wegen der starken Wochen-Märkte, so daselbst gehalten werden, gar berühmt.

S. Anna, neu angelegte Rußische Haupt- und Frontier-Festung am Don-Fluß, gegen den Türkischen Grenzen, welche die letzt verstorbene Rußische Kayserin, nach dem letzten Friedens-Schluß mit der Pforte, an statt der demolirten Festung Assoff wieder erbauen lassen.

S. Anne d'Anzerma Stadt in Süd-America, im Königreich Popayan, am Fluß Cauca.

S. Anneland, Herrschaft auf der Insel Tolen, in der vereinigten Provinz Seeland.

S. Antioco, *Enosis*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, 4. Meilen von den Sardinischen Küsten, worauf nur etliche Dörfer befindlich sind.

S. Antonii, Cloſter bey Groß-Novogrod in Rußland, liegt jenseit des Wassers gegen dem Schloß über, und wissen die Russen davon viele Mährlein zu erzehlen.

S. Antonii-Flüsse, sind 2. Flüsse in der Capitania von Pernambuco in Brasilien, in Süd-America, deren der eine der grosse S. *Antonii*-Fluß, oder *Guaraignazu*, der andere aber der kleinere S. *Antonii*-Fluß, oder *Guaraimiri* genennet wird.

S. Antonii-Insel, eine der Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer, bey Africa.

S. Antonin, kleine Stadt in Rovergue, wo die Flüsse Aveirou und Bonette zusammen kommen, mit rauhen Bergen umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret ist.

S. Antonio, Schloß am Fluß Tajo in Portugall, nicht weit von Lissabon, ist ziemlich befestiget, und kan statt eines Hafens dienen.

S. Apollonia, siehe Bourbon.

S. Asaph, kleine und sehr schlechte Stadt in der Grafschaft Flint in Walles in Engelland, wo die Flüsse Elwin und Cluyd zusammen kommen. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Canterbury.

S. Aubin, Stadt mit einem Hafen, auf der Insel Jersey.

S. Aubun du Cormici, *Fanum Sancti Albini*,

Stadt

Stadt in Bretagne, 5. Meilen von Rennes in Frankreich.

S. Augustin, eine Colonie, und vornehmste Schanze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an der Oestlichen Küste der Halb-Insel Tegesta.

S. Augustin, Capo di S. Augustino, ein Vorgebürge in Brasilien in Süd-America, in der Capitania Pernambuco, wo die Portugiesen ein starkes Fort erbauet haben.

S. Barbara, also nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil sie die Heil. Barbaram zur Patronin haben. Diese Kammer ist ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Constabel einen Theil seines Artillerie-Geräthes liegen.

Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwischen der Insel California, und vielen kleinen Inseln in Nord-America.

S. Bartholomei, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nord, gegen America zu. Sie gehöret den Franzosen, und sammlet man daselbst viel Toback, auch hat sie einen guten Hafen.

San Bartholomeo, kleine Insel, welche die Tyber zu Rom machet.

S. Basile, Stadt in der Landschaft Sevennes in Frankreich.

S. Bassano, *Fanum S. Bassani*, kleine Stadt in der Landschaft Lodesano, im Herzogthum Mayland. Sie hat den Nahmen von einem Bischof zu Lodi, und gehöret den Grafen Masserati.

S. Baume, S. Beaume, ist ein wildes und fast unersteigliches Gebürge in Provence, 2. Meilen von S. Maximin. In diesem Gebürge soll die H. Maria Magdalena mit ihrem Bruder Lazaro bey 30. Jahr in beständiger Buß-Ubung zugebracht haben. Bey der Grotte, worinn diese Heiligen sich aufgehalten, ist ein kleines Jacobiner-Closter erbauet.

S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landschaft Rovigo, im Venetianischen Gebiet. Sie ist berühmt wegen des Heil. Martyrers Bellini, der daselbst begraben liegt. Diejenigen, so von thörichten Hunden gebissen worden, pflegen dahin zu wallfahrten, und bilden sich ein, daß ihnen alsdenn der Biß nichts schaden könne.

S. Benedetto, Stadt im Herzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieser Stadt ist eine berühmte Abtey, so noch von der bekannten Gräfin Mathildis ihrem Groß-Vater Bonifacio gestiftet worden. Sie hat überaus viel Einkünfte, und unter andern so viel Feld, daß 380. paar Ochsen solches zu bestellen erfordert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwischen Neutra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitel.

S. Benigna, S. Dobrotivva, berühmtes Augustiner-Closter in Berauner-Creis in Böhmen, in grossen Wäldern gelegen, allwo der Cörper der Heil. Benignä begraben liegt.

S. Bernhardi, eine vornehme Abtey in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.

S. Bernhards-Berg, sind zwey Berge und Pässe im Alpen-Gebürge. Der grosse S. Bernhards-Berg ist zwischen dem Herzogthum Aosta, und der Landschaft Valais; der kleine aber zwischen jetztgedachtem Herzogthum und der Landschaft Tarantaise.

S. Bertin, eine von den vier freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafschaft Artois, bey S. Omer am Fluß Aa gelegen.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafschaft Cominges in Gascogne, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Aux.

S. Blasii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwischen Waldshut und Villingen. Sie hat die Herrschaft Bonndorf bey Stülingen in Schwaben, ein Silber-Bergwerk zu Dötznau, das Hals-Gericht über das Dorf Fietzen, und den halben Theil von der Herrschaft und Festung Guttenberg an der Schlucht, ingleichen Betmaringen, Berow, und das ganze Thal Dettnow und Schonau unter sich. Der Abt war sonst ein unmittelbarer Reichs-Stand, jetzo aber erscheinet er nur auf den Schwäbischen Creis-Tägen, nachdem er von Oesterreich eximiret worden. Anno 1747. wurde er in den Reichs-Fürsten-stand erhoben.

S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentinischen Grenzen in der Venetianischen Provinz Verona.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphine, am Fluß Drac in Frankreich.

S. Borondon, Insel auf dem Atlantischen Meer, ohngefehr 100. Meilen von den Canarischen Inseln gegen Westen. Sie ist lustig von Bäumen und Wiesen, und die Einwohner sind Christen, man weiß aber nicht, von was Nation, und was sie vor eine Sprache reden. Etliche meynen, sie wären stets mit Wolken bedeckt; aber andere sagen, es kämen solche starke Flüsse von derselben in das Meer, welche die Schiffe nicht anländen liessen.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen Küste in Ober-Bretagne, nebst einem Hafen, darein aber die grossen Schiffe nicht einlauffen können, und einem Bischof-

schofthum, unter den Erz-Bischof von Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewisses Fort in Savoyen, oberhalb Pignerol.

S. Brigitta, Closter in der Liefländischen Provinz Esthland, nicht weit von Revel.

S. Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Santa Catelina, *Insula S. Catharinæ*, kleine Insel auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen sehr bequemen Hafen, nebst einer kleinen Festung, und gehöret den Spaniern.

S. Catharina, berühmtes Closter unten am Berg Sinai, darinnen sich Griechische Mönche des Heil. Basilii befinden, welche grosse Privilegia erhalten haben. Es ist ein grosses viereckigtes Gebäude, und befindet sich daselbst ein Griechischer Prälat, welcher sich einen Erz-Bischof des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworffen ist. Unweit davon liegt der hohe Berg S. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im steinigten Arabien ist.

S. Catharina, eine kleine Insel in America auf dem Mar del Nort, gegen die Küsten von Neu-Spanien. Die Engelländer besitzen anjetzo die Insel, und nennen sie die Insel der Vorsehung, the Island of Providence. Es befindet sich ein guter Hafen und Citadelle darinnen.

S. Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine volkreiche Stadt in Lionnois, am Fluß Giez.

Santa Christina, Flecken in Aragonien, an den Quellen des Flusses Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäische Gebürge ist, welcher Somport genennet wird.

S. Christophori-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf welcher viel Toback, Ingber und Indigo wächset. Es wohnten sonst auf derselben sowohl Franzosen als Engelländer; welche letztere 1702. dieselbe eingenommen, aber auch wieder 1706. von den Franzosen depossediret worden. Endlich ist sie in dem Utrechtischen Frieden 1713. den Engelländern überlassen worden, also, daß sie allein von Englischen Unterthanen ins künftige soll bewohnet werden. Vor etlichen Jahren ist aus Engelland berichtet worden, daß das Unter-Haus des Parlaments daselbst beschlossen, diese Insel zu verkauffen, und das Geld davor zum besten des Publici anzuwenden. Eine andere Insel St. Christophori findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landschaft Quir in Süd-America.

S. Christoval de la Laguna, Stadt auf der Insel Teneriffa. Sie ist die Hauptstadt der Canarischen Inseln, und die Residenz des Gouverneurs über diese Inseln.

S. Clara, S. Claire, kleine Insel in der Baye von Guayaquil, an der Küste von Peru in Süd-America.

S. Claude oder Oyen de Joux. *Fanum S. Clandii, vel S. Eugenii*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Lison, in der Franche-Comté und ist der Sitz einer Baillage, liegt 5. Meilen von Geneve, an den Savoyschen Grenzen. Allhier befindet sich eine sehr reiche und berühmte Abtey, deren Canonici von gutem Adel seyn müssen, und zum Zeichen ihrer Würde ein Brust-Creutz gleich denen Bischöffen tragen. Der Abt, welcher jetzo der Graf von Clermont ist, hat das Recht, Edelleute zu machen, natürliche Kinder zu legitimiren, das Jus vitæ & necis in peinlichen Sachen, und andere Regalien mehr, welche sonst nur souverainen Häuptern zukommen.

S. Clement, eine kleine Stadt in Ungarn an der Sau.

S. Clou, *Fanum Clodoaldi*, Flecken in der Isle de Franche an der Seine, 2 M. von Paris, und hat der Herzog von Orleans hieselbst einen prächtigen Pallast. Das Gebiet dieses Orts ist wegen der Erz-Bischöffe von Paris, welche dasselbe besitzen, 1670. zu einer Herzoglichen Pairie erhöhet worden.

S. Columbano, *Fanum S. Columbani*, kleine Stadt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, zwischen den beyden Flüssen Lambro und Olona, in der Landschaft Lodi, im Herzogthum Mayland in Italien.

Santa Colomna, eine Abtey in Catalonien auf einem jähen Felsen, allwo An. 1711. einige Befestigungs-Werke angeleget worden, weil sie zur Bedeckung der Stadt Ostalric dienen sollten.

S. Cornelii-Münster, siehe Cornelii-Münster.

S. Cornelius-Bad, so heisset ein warmes Bad zu Aacken, im Herzogthum Jülich.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, hat einen vortreflichen Hafen, der ihr nebst den beyliegenden Inseln gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Asien, in der Landschaft Carien, welche einen Erz-Bischof hat.

S. Croix, oder S. Crucis Insula, die Insel des heiligen Creutzes, ist eine von den Antillischen Inseln Barlovento, den Dänen gehörig.

Santa Crux, kleine Stadt in der Camorca Villa-real, in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d'Aguer, Agades, kleine befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich

Sus in Africa. Die Portugiesen haben dieselbe gebauet, sie ist aber von dem König von Sus eingenommen worden.

Santa Cruz, kleine offene Stadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, hat wohlgebauete Häuser, einen schönen Hafen, welchen 2. Schanzen bedecken, 1. Pfarr-Kirche und 2. Clöster.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Hauptstadt der Landschaft Sierra, am Fluß Guapei. Sie ist eine Spanische Colonie, und ihr Bischofthum gehöret unter das Erz-Bischofthum zu Plata.

S. Cypriani-Insel, eine sehr kleine Insel auf dem Spanischen Meer, nicht weit von der Küste von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stift, unweit Paris, welches die verstorbene Madame de Maintenon, gewesene Maitresse des Königes Ludovici XIV. von Frankreich, vor einigen Jahren angeleget.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Festung im Herzogthum Montferrat, in der Landschaft Albesano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürstenthum Wallis, in der Grafschaft Pembrock in Engelland. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Canterbury.

S. David, Devvanapatnam, seine Malabarische Handels-Stadt und festes Castell der Engelländer, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien in Asien, 12. Meilen von Tranquebar, und 24. von Madras, wo die Engelländer einen Gouverneur und Secret-Rath und die Dänischen Missionarii eine Evangelische Schule angeleget haben.

S. Demeter, *S. Demetri oppidum*, grosse Stadt in der Landschaft Syrmien in Sclavonien, am Fluß Sau in Ungarn.

S. Denis, *Fanum S. Dionysii*, Stadt am Fluß Crou, in Isle de France, 2. Meilen von Paris, nebst einer berühmten Abtey, deren Abt allezeit der König in Frankreich ist, und darinnen die Königl. Crone und anderer Königlicher Ornat verwahret wird. In der Kirche ist das Begräbniß der Könige in Frankreich, und der Abt daselbst ist zugleich ein gebohrner Rath im Parlament zu Paris.

S. Denys, eine reiche Abtey im Hennegau, nicht weit von Mons, so nunmehro dem Haus Oesterreich gehöret.

S. Dimitri, siehe Andramitti.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Desiderii, Dominicopolis*, eine kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landschaft Le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Dobrotivva, siehe S. Benigna.

S. Domingo, *Urbs S. Dominici*, Hauptstadt der Insel St. Domingo in Nord-America, mit einer starken Mauer umgeben, an der Südlichen Küste, am Einfluß des Flusses Ozama, allwo sie mit einem guten Hafen und einer festen Citadelle von 2. Bollwerken versehen ist. Sie ist die Residenz des Gouverneurs über die Insel, und hat eine Universität, Rent-Cammer, Münze, Königliche Audientiam, deren Präsident allein vom König dependiret, und einen Erz-Bischof, welcher den Titel eines *Primatis* von Indien führet.

S. Domingo, Hispaniola, *Insula S. Dominici*, eine von den 4. grossen Antillischen Inseln, auf dem Mexicanischen Meer bey Nord-America gelegen, hat 1500. Englische Meilen im Umfang, und ist also eine der grösten Inseln in der Welt. Aus dieser Insel, welche fruchtbar ist, wird viel Zucker, Ingwer, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebt es viel Gold- und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie ist von Nord-Ost- nach Süd-West durch ein langes Gebürge in 2. Theile abgesondert. Auf demjenigen Theil, welcher gegen Westen des Gebürges liegt, haben die Franzosen die kleinen Colonien, *Grand* und *Petit Goave*, *Grande* und *Petite Anec*, *Cap de Nipe*, *Leogane*, und die *Colonie des trois Rivieres*. Die Spanier hingegen besitzen alles, was gegen Osten des Gebürges ist, und sind ihre vornehmsten Oerter die Haupt-Stadt *S. Domingo*, nebst den Städten *la Vega* und *Jago*.

San Domingo de la Calzada, kleine Stadt im Königreich Alte Castilien, in der Landschaft Rioxa, am Fluß Lagtera, an den Grenzen von Alt-Castilien.

S. Domingo von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra, in Spanien, woselbst sich die Pilgrim von St. Jago fleißig einfinden, wegen eines Wunderwerks, das daselbst an einem unschuldigen Pilgrim geschehen.

San Domino, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Inseln Tremiti.

S. Donaes, starke Fortresse im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

S. Donaro, Stadt im Kirchen-Staat, in der Campagna di Roma.

San Domino, siehe Borgo di San Domino.

S. Edmundsbury, suche Bury.

S. Elmo, heist das trefliche Schloß oder Castell in der Hauptstadt Valetta auf der Insel Malta. Nahe bey demselben ist ein prächtig Spital, in welchem jeder Kranker ein geräumliches Zimmer hat, und von den Rittern selbst in guter Ordnung aus Silber bedienet wird.

S. Emeran, gefürstete Abtey zu Regenspurg, Benedictiner-Ordens, deren Aebte jedoch auf den Reichs-Tägen in den Fürstenrath

kein

kein Votum und Session, sondern mit den Prälaten ein Votum curiatum haben. An. 1732. wurde dieses Stift vom Kaiser in dem rechtmäßigen hergebrachten Reichs-Fürsten-Stand nicht nur bestätiget, sondern auch aufs neue erhoben, und erhielte das Diploma darüber am 16. Oct. Der jetzige Abt heisset Johann Baptista Kraus, gebohren den 12. Jan. A. 1700. erwehlt den 24. Oct. 1742.

S. Erini, Santorini, *Insula S. Helenæ* oder *Theresiæ*, Insel des Archipelagi, den Türken unterworffen. Sie bestehet aus lauter gebrannten Steinen, und wird nicht ein einziger Brunnen darauf gefunden, sondern das Regen-Wasser in Cisternen gefasset. Es ist auf derselben ein Lateinischer und ein Griechischer Bischof, liegt 28. M. von der Insel Candia, und nicht weit davon hat sich 1707. eine neue kleine Insel aus dem Meer erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zusammen gesetzet ist, und durch ein zweytägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie soll wie ein Backofen stets brennen, und rauchen, u. einen üblen Geruch von sich geben.

S. Esprit, le Pont, S. Esprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Languedoc, nebst einer festen Citadelle. Hieselbst ist eine der schönsten Brücken in Europa.

S. Esthevan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien, nebst einer kleinen Grafschaft gleiches Nahmens, dem Herzog von Escalona gehörig.

S. Estevan d'Acoma, siehe Acoma.

S. Etienne de Furens, *Furanum*, oder *Fanum S. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landschaft Forez, 10. Meilen von Lion. Man machet hieselbst gutes Gewehr und Messer.

S. Eufemia, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo gleiches Nahmens.

S. Eustachii-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche sie 1690 den Franzosen abgenommen haben.

S. Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea, in dem Königreich Leon.

S. Fé, *Fanum S. Fidei*, die Hauptstadt und Residenz des Spanischen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provinz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmelzhaus zum Silber ist, so daherum gegraben wird.

Santa Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Granada, am Fluß Xenil.

Santa Fé, kleine Stadt in Paraguay, in der Provinz Rio de la Plata in Süd-America, wo der Fluß Saradillo in den grossen Fluß Plata fället.

Santa Fé de Antiochia, kleine Stadt in Popayan am Fluß St. Martha in Süd-America.

Santa Fé de Bogata, die Hauptstadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pa.t in Terra firma in Süd-America, allwo schöne und einträgliche Smaragd-Bergwerke zu finden. Sie hat ein Erz-Bischofthum und ein hohes Tribunal, dessen Präsident zugleich Gouverneur über jetztgedachtes Königreich ist.

Santa Fé de Grenada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort in Nord-America. Sie liegt unter allen Spanischen Colonien am weitesten gegen Norden, und hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Mexico gehörig.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Posten in dem Spanischen Königreich Leon.

Sant Felice, *Oppidum S. Felicis*, kleine befestigte Stadt an den Grenzen des Fürstenthums Mirandola, im Herzogthum Modena.

San Filippo d'Argirone, *Argyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

San Filippo Fuerte, gute Festung der Portugiesen auf der Insel Tercera.

San Fiorenzo *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt und Hafen am Golfo di Nebio, auf der Insel Corsica, deren beste Befestigungs-Werke geschleiffet sind.

S. Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corsica, welcher sich in den Golfo di Nebio ergeußt.

S. Florian, Flecken und reiches Closter Canonicorum Regul. S. Augustini in Ober-Oesterreich, zwischen Steyer und Linz.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von Bourges gehöret.

S. Foy, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschaft Agenois.

S. Francisci Capo, hohes Vorgebürge in Süd-America, welches sich gegen Nord-Westen in das Mar del Sur ergiesset.

San Francisco (Cabo di) Vorgebürge an der Südlichen Küste der Caffres in Africa.

San Francisco de Campeche eine kleine Stadt in der Audientia von Mexico in Nord-America.

San Francisco, Rio de San Francisco, Parapitinga, grosser Fluß in Brasil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich in das Brasilische Meer ergeußt.

S. François, Xavier, siehe Agrigan.

S. Gabriel, eine von den Azorischen Inseln.

S. Gallen, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige, aber volkreiche Handels-Stadt am Fluß Steinach, in der Abtey S Gall, allwo insonderheit viel Leinwand gemachet wird,

ist nicht groß, aber wohl gebauet und wohl bewohnet. Die Einwohner sind Reformirter Religion, und ist sie eine Republic, welche nicht unter des Abtes Bothmäßigkeit ist, sondern mit den Cantonen Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris seit 1402. absonderlich im Bunde stehet. Die gefürstete Abtey St. Gall, ist eine Landschaft in der Schweitz, welche, wenn man die dazu gehörige Grafschaft Toggenburg darunter begreiffet, zwischen dem Costnitzer-See, dem Türgow, und den Cantonen Zürch und Appenzell liegt. Der Abt von St. Gallen hat zu Wyl im Türgow, seinen Hof, träget seine Abtey von dem Röm. Kaiser zu Lehn, stehet aber auch mit den Schweitzern im Bunde, und schicken die 4. Cantons, Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris, als Schirm-Herren des Closters St. Gallen, einen Lands-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2. Jahr sitzet, und alsdenn abgewechselt wird. Der vorige Abt hat einige Jahr mit den Einwohnern der Grafschaft Toggenburg schwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn diese allein vor ihren Herrn erkennen sollen, wozu sie sich aber nicht verstehen wollen, sondern sich dem Abt, als er einige Veränderung 1704. in Religions-Sachen vorzunehmen suchte, heftig widersetzet, sind auch in ihrem Vorhaben von den Reformirten Cantonen Bern und Zürch unterstützet worden, dagegen aber der Abt die Cathol. Cantons auf seiner Seite gehabt, daß es endlich A. 1712. zwischen beyden Partheyen zu einem blutigen Kriege gekommen, darinnen die Reformirten Cantonen Bern und Zürch glückliche Progressen machten, dem Abt von St. Gallen sein ganzes Land eroberten, und die Catholischen dergestalt in die Enge getrieben, daß sie sich durch Vermittlung derer unpartheyischen Cantonen zum gütlichen Vergleich accommodiren, und darinnen den Bernern und Zürchern viele Vortheile einräumen mußten, wie denn am 10. Aug. 1712. ein General-Friede geschlossen, und der Streit mit dem Abt von St. Gallen zu anderweitigen gütlichen Tractaten ausgesetzt, auch im May 1714. zu Rorschach ein Interims-Vergleich mit ihm getroffen worden. Dieser unruhige Abt starb endlich 1717. im Exilio in Teutschland, und an seine Stelle kam der friedfertige Pater Joseph, aus dem Geschlechte von Rudolphi, und von Laybach aus Kärnthen gebürtig, mit welchem die Religieusen der Abtey eine Capitulation machten, daß er ohne ihren Consens weder Krieg, noch Friedens-Schlüsse, noch andere wichtige Dinge unternehmen solte. Hierauf sind endlich die Friedens-Conferenzien am 6. Jan. 1718. zu Baden angefangen, und am 15. Jun. geschlossen, worden, darinne denen Toggenburgern alle ihre Rechte nebst der freyen Religions-Ubung bestättiget, und dem Abt seine Länder wieder eingeräumet worden. Dieser Abt starb den 7. Mart. 1740. Eod. Anno aber ist Cölestinus Gugger von Staudach zum Fürsten und Abt erwählet worden.

S. Galmier, kleine Stadt in der Landschaft Forez, in dem Haupt-Gouvernement Lion, allwo sich ein Alaun-Brunnen befindet.

San Gavino, Hafen nebst einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Flusses Torres.

S. Geminiano, ein Toscanisches Städtlein, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig.

S. Genats, *Insula S. Genesii*, Insel oder vielmehr Halb-Insel in Provence, zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Meer von Martigues.

S. Genesco, ein Ort im Mantuanischen.

S. Genis, d'Hoste, oder d'Aouste, ein Savoysches Städtlein zwischen Pontroisin und Courdon, wo sich die Guyer in die Rhone stürzet.

S. Georg, Grenz-Festung in dem Windischen Land in Nieder-Ungarn. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nahe bey Canischa, wie auch noch einer 2 M. von Presburg, so ein Städtlein und Schloß ist.

S. George, siehe Maderaspatan.

S. George, vornehme Benedictiner-Nonnen-Abtey in Kärnthen, auf einem lustigen Hügel, zwischen schönen Baum-Gärten erbauet.

S. Georgen, Würtembergisches Closter auf dem Schwarzwalde, 2. M. von Rothweil, war vormals Benedictiner-Ordens.

S. Georgen, schöner Marktflecken im Attergow in Ober-Oesterreich, bey dem Schlosse Kogel.

S. Georgen am See, kleines neu-angelegtes Bayreuthisches Städtlein, an einem See nahe an der Residenz Bayreuth, welches An. 1705. den 16. Nov. als an dem Geburts-Tage des damaligen Bayreuthischen Erb-Prinzens, hernach aber regierenden Marggrafens, George Wilhelms, ihres Fundatoris, mit einem grossen Festin eingeweihet worden. Man nennt es sonst auch nur insgemein den Brandenburger

S. Georgenberg, Jergenberg, Benedictiner-Abtey in Tyrol auf einem hohen Felsen, in dem Unter-Innthal gelegen.

St. Georgenberg, *Mons S. Georgii*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips.

St. Georgenberg, siehe Georgenberg.

St. Georgen-Schild, nennete sich die in Bund zusammen getrettene Ritterschaft in Schwaben, welche ihren Anfang im 14. Seculo genommen, und den Heil. Georgium in ihrem Panier führte, welches aber die Böhmen nicht zugeben wolten, und zu diesem Bündnisse Anlaß gaben. Es hat sich hernach im 15den Seculo, als das Faust-Recht grosse Unruhe im

Reich

Reich machte, die Fränkische und Elsaßische Ritterschaft mit dieser vereiniget, in 3. Classen getheilet, und einen Directorem, gewisse Austräge und Räthe unter sich erwählet. Es ist dieses Bündniß von dem sogenannten Schwäbischen Bunde ganz unterschieden, und hat zu der Zeit Caroli V. wieder aufgehöret.

S. Georgii, siehe Isny.

S. Georgii, siehe Maderaspatan.

S. Georgii-Canal, siehe Bristol.

S. Georgii-Insel, eine von den Azorischen Inseln, in dem Atlantischen Meer, welche 12. Meilen lang, und 2. breit ist. Sie gehöret den Portugiesen, und ist voller Wälder und Gebürge. Sonderlich wächst daselbst viel Cedern-Holz, welches von denen daselbst wohnenden Künstlern stark verarbeitet wird.

S. Georgii-Ritter, s. Ritter von S. George.

S. Georgio della Mina, Flecken, Hafen und Fort an der Gold-Küste in Guinea in Africa, zwischen dem Capo Corso und Capo de tres Puntas. Dieser Ort wird von den Holländern besessen, welche ihn den Portugiesen abgenommen haben.

S. Georgio Maggiore, siehe S. Giorgio di Maggiore.

S. Gergeau, kleine Stadt in der Französischen Provinz Orleannois, am Fluß Loire, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet.

S. Germain, oder S. Gervais, Savoyscher Flecken an dem kleinen St. Bernhards-Berge. Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem Thal Perusa, und noch ein anderer bey St. Ya, ohnweit Vercelli.

S. Germain, Flecken in Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und 2. Deputirte darzu schicket.

S. Germain de Prez, Abtey in Frankreich.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*, Flecken in der Isle de France, an der Seine, zwischen Paris und Poisi, bey dem Wald Laye, 4. Französische Meilen von Paris, und ist die jährliche Messe allda berühmt. Es ist daselbst ein Königlicher Pallast, darinne die Wittwe des verstorbenen Königs in Engelland Jacobi II. Maria Beatrix Eleonora, Herzogs Alphonsi II. zu Modena Tochter residiret hat, und am 8. May 1718. verstorben ist. Dieser Ort ist auch deswegen bekannt, weil der vorige König Ludovicus XIV. Anno 1638. daselbst gebohren, und 1679. zwischen Frankreich, Schweden und Chur-Brandenburg ein Friede allhier geschlossen worden.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher sich in den Fluß Garigliano ergeust.

S. Gertruydenberg, siehe Gertruydenberg.

S. Ghislain, siehe S. Guislain.

San Giaon, *Arx S. Juliani*, wohlbefestigter Flecken in Portugall am Einfluß des Tagi. Dieser Ort ist gleichsam der Schlüssel zu Lissabon.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in Nieder-Languedoc, ist eine Groß-Priorey des Maltheser-Ordens.

S. Giorgio, *Oppidum S. Georgii*, feine Stadt mit einem schönen Schloß in der Provinz Canavese, in Piemont. Sie ist einem Grafen unterworffen, welcher sich di San Giorgio schreibet, und selbige von Savoyen zu Lehn träget. Sie liegt zwischen zwey kleinen Flüssen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeiniglich zum Unterschied der andern Städte, so eben diesen Nahmen führen, S. Giorgio di Canavese genennet.

S. Giorgio di Maggiore, *Insula S. Georgii Majoris*, eine Insel auf dem Golto di Venezia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen sie, und haben ein Closter daselbst, welches eines von den reichsten und schönsten in Italien ist. Die Kirche daselbst ist sehr prächtig, und liegen unterschiedene Herzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Cörper des ersten Märtyrers Stephani daselbst liegen soll.

S. Giovanni, *Castrum S. Joannis*; Castell im Herzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3. Meilen von Piacenza, ist 1701. von den Franzosen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Insel auf dem Lago d'Orta, im Herzogthum Meyland, welche unter des Bischofs zu Novara Jurisdiction stehet.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, kleine Stadt in der niedern Grafschaft Catzenelnbogen jenseits des Rheins. Sie ist befestiget, gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und wird durch die Festung Rheinfels bedecket.

S. Goarshausen, kleine Stadt disseit des Rheins, in der niedern Grafschaft Catzenelnbogen, S. Goar gegen über, und wird sie durch das feste und auf einem hohen Felsen erbaute Schloß, die Catz genannt, bedecket.

S. Gothard, *Fanum S. Gotthardi*, Stadt nebst einer reichen Abtey an den Steyermärkischen Gränzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Laußnitz in die Rab fällt.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons, Alpes summæ*, ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebürge, an den Gränzen der Schweitz, des Walliser-Landes und Graubündten, zwischen dem Herzogthum Aosta und der Provinz Velay. Der Berg de la Fourche ist ein Theil dieses hohen Berges, und entspringet auf demselben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Tesin.

S. Guelfo, *Castrum, S. Guelphi*, Schloß am

Fluß Tara, im Hertzogthum Parma in Italien, anderthalbe Meile von der Stadt Parma, welches von der in der Historie berühmten Parthey der Guelphen erbauet, und also genennet worden.

S. Guislan, *Fanum S. Guisleni*, kleine Stadt nebst einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, 2. M. von Mons, ward A. 1708. von den Alliirten mit List erobert, aber bald darauf von den Franzosen wieder gewonnen. Sie gehörte sonst den Spaniern, und ihre Festungs-Werke sind A. 1677. von den Franzosen geschleiffet worden. Im Jahr 1709. aber wurde dieser Ort nach der Schlacht bey Bleaugies mit dem Degen in der Faust von den Alliirten erobert, auch nach der Zeit einiger massen wieder befestiget, und im Utrechtischen Frieden A. 1713. den Holländern en faveur des Kaysers überlassen, denen es auch nachgehends im Badischen Frieden 1714. eingeräumet worden. Allhier befindet sich auch eine reiche Abtey des heiligen Gisleni, über welche der Abt in geistlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Beziers, 7. Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

S. Heerenberg, siehe Herrenberg.

S. Helena, eine Insel auf dem Golfo di Venezia ganz nahe bey Venedig. Die Patres Olivetani haben eine schöne Kirche und Closter daselbst.

S. Helena oder Hellens, ein Ort auf der Insel Wight, die hart an West-Sex in Engelland liegt.

S. Helena, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, den Teutschen Ordens-Rittern zu Laybach gehörig.

S. Helenæ-Insel, kleine Insel des Aethiopischen Meeres in Africa, welche die Engelländer besitzen, und das Fort St. Helenæ darauf erbauet haben. Die Ost-Indianische See-Fahrer pflegen sich allhier zu erquicken, u. aufs neue mit frischem Wasser zu versorgen, daher sie auch dieselbe die Herberge des Meers zu nennen pflegen, und hat sie nicht über 10. Meilen im Umfange. Eine andere Insel St. Helenä findet sich zwischen dieser und den Küsten von Angola u. Mataman, welche Neu-St. Helena genennet wird, u. noch eine andere Insel S. Helenä, ist eine von den Sorlingischen Inseln in Engelland.

S. Helenæ Vorgebürge, liegt an der Küste von Quito in Peru, in Süd-America.

S. Helene du Lac, oder S. Helena am See, ein Savoyscher Flecken, so durch eine grosse Wiese von dem Schloß abgesondert wird, von welcher Wiese schon der halbe Theil nach Dauphine gehöret.

S. Hilaire, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer nahe an der Insel Ivica bey Spanien.

S. Hypolite, Stadt in Ober-Elsaß an der Lothringischen Gränze, welche der König in Frankreich A. 1714. dem Herzog von Lothringen abgetreten.

S. Honorati Inseln, siehe Lerins.

S. Hubert, berühmte Benedictiner Abtey mitten im Ardener-Walde, im Hertzogthum Bouillons, auf den Gränzen des Herzogthums Luxemburg, am Flüßlein Hamer, 4. Meilen von Bastoigne. Es ist allhier die wunderthätige Stola des H. Huberti, und dessen güldener Schlüssel. Beyde heilen die von wütenden Thieren gebissene Menschen und Thiere, und nach dem letzten werden alle diejenige Schlüssel gemacht, deren sich die Catholische so wohl præservative als curative wider dergleichen Bisse vor Menschen und Viehe bedienen.

S. Hubes, siehe Setuval.

S. Jacob von Compostell, suche Compostella.

S. Jacobi, Abtey in Histerreich, im Castuanischen Gebiete, 2. Meilen von St. Veit am Pflaum, den Augustinern daselbst zuständig.

S. Jacobi, siehe S. Jago.

S. Jacobi Insel, eine von den Inseln Salomonis, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

S. Jago, ist eine der grösten und considerablesten Inseln des Capo Verde in Africa, liegt auf dem Atlantisch. Meer, hat zwölf Meilen in der Länge, und gehöret den Portugiesen. Sie hat zwey Häfen, deren einer Praga, der andere Porta Revora Corca heisset. Die Hauptstadt dieser Insel heisset gleichfalls St. Jago, und hat einen eigenen Bischof, welcher unter den Erz-Bischof nach Lissabon gehöret, und über die anderen Inseln zu gebieten hat. Es ist auf dieser Insel eine gute Festung, so Porto de Canisos heisset, und noch ein Städtgen, St. Thomas genannt.

S. Jago, grosser Fluß in Süd-America, in der Provinz Quito, theilet sich in unterschiedene Armee, und fällt in das Mar del Zur.

S. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugiesischen Provinz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

S. Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Insel St. Domingo in Nord-America.

S. Jago de Chili, Hauptstadt in der Landschaft Chili, am Fluß Mairo in Süd-America. Sie ist ziemlich groß und volkreich, und die Residenz des Gouverneurs, wie auch des höchsten Tribunals in Chili. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof vom Lima. Diese Stadt soll versunken seyn. Siehe Chili.

S. Jago di Compostella, siehe Compostella.

Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, in Nord-America, nebst einem grossen Hafen, welchen eine Citadelle bede-

bedecket. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof zu St. Domingo.

S. Jago del Estero, Stadt in Süd-America in der Landschaft Tucuman, am Fluß Estero, allwo der Spanische Gouverneur von Tucuman residiret.

St. Jago de Guatimala, Stadt in der Provinz und an dem Fluß Guatimala in Neu-Spanien in Nord-America. Sie hat eine Universität, ein unter den Erz-Bischof von Mexico gehöriges Bischofthum und eine Audientiam, deren Gerichtbarkeit sich über 7. grosse Provinzen erstrecket. Sie ist auch die Residenz des General-Gouverneurs solcher Provinzen, welcher unter keinem Vice-König stehet.

S. Jago de Leon, Stadt in der Landschaft Venezuela, in Süd-America, 7. Meilen vom Golfo di Mexico.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landschaft Panuco, am Fluß dieses Namens, in Nord-America.

S. James, also heist derjenige Königl. Pallast in Westmünster zu Londen, darinnen nach Abbrennung des Schlosses Whiteball seit 1694. die Könige von Engelland, und sonderlich die Königin Anna residiret haben. Es ist ein altes Gebäude, und nicht sonderlich groß, hat aber einen vortreflichen Parc mit schönen Promenaden, so S. James Parc genennet wird, und darinne allerhand Wildpret, sonderlich Tannen-Hirsche sind. Ihro jetzt-regierende Königl. Majestät aber residiren in Whiteball, nachdem dieses Schloß vortreflich wieder aufgebauet worden.

S. James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befestigte Stadt auf der Insel Barbados, in West-Indien. Sie gehört den Engelländern.

S. Jean, Hafen auf der Insel Terreneuf in Nord-America, darinnen meistentheils Englische Schiffe liegen; er ward Anno 1708. von den Franzosen erobert, aber auch Anno 1709. wieder verlassen, nachdem sie diesen Ort zuvor gebrandschatzet, die Fortification demoliret, und alles Geschütz mit sich weggeführet hatten.

S. Jean, Insel in Neu-Frankreich, an dem Meerbusen St. Laurentii in Nord-America, allwo die Franzosen einige Colonien haben.

S. Jean, Fluß in Neu-Frankreich in Nord-America, welcher sich in die Französische Baye ergeust.

S. Jean d'Angeli oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Bontonne, in Saintogne. Ihre Befestigungswerke sind geschleifet.

S. Jan de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der Saona im Hertzogthum Burgund.

S. Jean de Luz, *Luisium*, Flecken in der Landschaft Labour in Gascogne, in der kleinen Landschaft le Païs des Basques, am Einfluß des Flusses Urdacury ins Gascognische Meer. Es werden daselbst Schiffe gebauet.

S. Jean de Maurienne, *Mauriana*, *Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene, aber schöne Hauptstadt in der Grafschaft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, nebst einem Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Vienne gehöret. Der Bischof besitzet unterschiedene ansehnliche Lehn-Güter von dem Herzog von Savoyen, und hat den Titel eines Grafen. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wappen, weil selbige in der Haupt-Kirche St. Johannis daselbst sollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuensis*, kl. Stadt am Flüß Nive, in Gascogne in Nieder-Navarra. Sie ist feste, sowohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befestigungswerke.

S. Ildefonse, ein Königlich Lust-Schloß in Neu-Castilien in Spanien, allwo seit 1721. ein schöner Pallast nebst vortreflichen Gärten u. Wasserkünsten angeleget worden, und wohin sich der König von Spanien, Philippus V. als er 1724. die Regierung niederlegte, um daselbst zu residiren, begab.

S. Job, kleine Stadt und festes Schloß nahe bey Zeckelheid in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Kalo, 3. Meilen von Groß-Waradein.

S. Jörgenberg, Herrschaft u. altes Schloß in Unter-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Grafen von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Gallenhof genannt, hier gebauet.

S. Jörgenstadt, Berg-Städtlein im Saazer-Creys in Böhmen, welches ein gutes Zinn-Bergwerk hat.

S. Johannes, Marktflecken u. Herrschaft beym Fluß Timao, welcher auch hier auf dem Karst in Hinter-Crain entspringet, dem Grafen v. Thurn u. Valsaßina gehörig.

S. Johannes Lateranensis, siehe Lateranum.

S. Johannis am Felsen, *S. Johannis ad rupem*, altes berühmtes Benedictiner-Closter, unweit Beraun, im Podwerther-Creys in Böhmen.

S. Johannis-Christen, siehe Johanniter-Christen.

S. Johannis Dei Fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, welche das Almosen vor die Kranken sammlen, einen Rock von Aschen-farbigen Tuch tragen, und der Regel St. Augustini folgen.

S. Johannis de Pœnitentia Eremitæ, sind Ordens-Leute oder Einsiedler im Königreich Navarra, unweit Pampelona, welche ein sehr strenges Leben führen, ein hölzern Creutz am Halse, und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Bischof zu Pampelona gestanden, bis sie Pabst Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Sar, in der Grafschaft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, siehe S. Jean.

S. Johns Point, ist die äusserste Spitze des Königreichs Irrland gegen Osten, in der Grafschaft Downe, in der Provinz Ulster.

S. Johns Tovvn, die vornehmste Stadt in der Grafschaft Pertshire, in Nord-Schottland, am Fluß Tay.

S. Joyre, *Oppidum S. Jorii*, ein Savoyisches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Isabellæ-Insel, liegt auf dem Mari Pacifico, und ist die gröste unter den Inseln Salomonis, in Süd-America.

S. Isabelle, Stadt auf der Insel St. Thomâ, bey Africa, den Portugiesen gehörig.

S. Juan, Insel auf dem Indianischen Meer, und eine von den Philippinischen Inseln, in Asien. Sie ist den Spaniern nicht mehr unterworffen.

S. Juan des Alfaches, Alfaqs, festes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einfluß des Ebro, an einem Vorgebürge gleiches Nahmens, 2. bis 3. Meilen von Tortosa, ward Anno 1708. von der Französisch-Spanischen Garnison zu Tortosa überrumpelt, und durch Brand ruiniret.

S. Juan de Pesqueira, kleine Stadt in der Provinz Beira in Portugall, am Fluß Douro.

S. Juan de Puerto Rico, *Insula S. Johannis portus divitis*, eine von den grösten Antillischen Inseln in America, auf dem Mexicanischen Meer, nahe bey Hispaniola gelegen, welche 1493. von Columbo entdecket, und seit 1510. von den Spaniern bewohnet worden. Sie ist reich an Zucker und Saltz, und hat ehemals reiche Gold- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von den Spaniern sehr erschöpfet worden, doch findet man noch Gold-Sand in den Bächen. Sie soll über dieses einen fruchtbaren Boden und temperirte Luft haben. Die Hauptstadt heisset gleichfalls S. Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*, liegt auf einer kleinen Insel Nordwerts, welche ein felsigtes Vorgebürge, Puente d'Aguilar genannt, mit der grossen Insel vereiniget. Der Hafen daselbst ist gut, welcher am Eingang von der auf einer Höhe liegenden Festung Morto Einato, beschützet wird, und darinnen die grösten Gallionen sicher liegen können. Uberdiß ist sie die ordentliche Residenz des Spanischen Gouverneurs, wie auch eines Bischofs, welcher des Erz-Bischofs zu S. Domingo Suffraganeus ist.

San Juan de Ulhoa, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in der Provinz Tlascala, am Golfo di Mexico, nebst einem Hafen, allwo sich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico segeln. Sie ist eine reiche Handelsstadt, hat am Hafen eine feste Citadelle auf einem Felsen, und nennet man diese Stadt auch zum öftern Vera Crux.

S. Julien, Stadt in der Französischen Landschaft Limosin, 4. Meilen von der Hauptstadt Limoges.

S. Justi, schönes Closter im Spanischen Estremadura, darinne Kayser Carl V. An. 1558. gestorben.

S. Lamprecht, ansehnliches Jungfrauen-Closter, 1. Meile hinter Neustädt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrliches Benedictiner-Mönchs-Closter in Ober-Steyermark.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche-Comtè, dessen Gerichtbarkeit sich sehr weit erstrecken soll.

S. Laurent, Flecken bey der Mündung des Varo, in Provence.

S. Laurentii, Vorgebürge in Süd-America, in der Provinz Quito, erstreckte sich gegen Westen an das Mar del Zur.

S. Laurentii-Insel, siehe Madagascar.

S. Laurentii-Fluß, siehe Canada.

S. Leo, *Fanum, S. Leonis*, kleine Stadt im Herzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staat in Italien. Sie hat ein Bischofthum, welches unter das Erz-Bischofthum Urbino gehöret.

S. Leonard, siehe Corbigny.

S. Leonard, kl. Stadt in der Französ. Provinz Limosin, nebst einer reichen Abtey.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

S. Leonardo, schöne und reiche Abtey in Apulien, im Königreich Neapolis, welche der Pabst Clemens XI. 1722. an seinen Vetter, den Cardinal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournon vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärnthen, dem Bischof von Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daselbst hat.

S. Licer, oder Lizier de Conserans, *Licerium Conseranum*, Hauptstadt der Landschaft Conserans in Gascogne.

S. Lieuvv, siehe Sont-Leuvv.

S. Lorenzo, kleine Päbstliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien. Es befindet sich eine reiche Abtey daselbst, welche jährlich 4000. Thaler einträget, die der Pabst Clemens XI. seinem Nepoten, Don Alexandro Albani 1717. conferirte.

S. Lorenzo, Stadt an der Quelle des Flusses Lemo in Istrien, den Venetianern gehörig.

Sant Loretto, siehe Loretto.

S. Louis, eine Insel mitten auf dem Fluß Senega in Nigritien, nicht weit von dessen Einfluß ins Meer in Africa. Sie gehört den Franzosen, deren Compagnie ihre Magazine u. Commendanten allda hält, u. einen grossen Handel mit den Negres treibet.

S. Louis,

S. Louis, siehe Missisipi.

San Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, guter Hafen und Handelsstadt, nebst einem Schloß, am Einfluß des Guadalquivir, in Andalusien. Man nennet diesen Ort den Schlüssel von Sevilla, weil kein Schif nach Sevilla kommen kan, man lasse es denn vor San Lucar de Barramada vorbey paßiren.

San Lucar de Guadiana, etwas befestigte Stadt und Hafen auf einem hohen Berge in Andalusien, an der Guadiana, 4. M. davon, wo sie ins Meer fället.

S. Lucar la Major, kleine Stadt in Andalusien, am Ufer des Flusses Guadiamar, 6. Meilen von Sevilla.

Santa Lucia, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, im Val di Demona, in Sicilien, 2. Meilen von der Hauptstadt Meßina.

S. Luciæ-Insel, *Alouzie*, eine von den Antillischen Inseln Barlevento, in Nord-America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig. Sie liegt 30. Meilen von der Insel Barbados, ist fruchtbar an Holtz, so zum Schif-Bau gebrauchet wird, hat zwey hohe Berge und viele Spring-Brunnen, und wird von den Engell- und Holländern stark besuchet.

S. Luciæ-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa. Sie gehört den Portugiesen, und wird durch Negres bewohnt.

San Luis de Maridnan, kleine Stadt in Bresil, in Süd-America, auf der Insel Maragnan, gehört den Portugiesen, und hat einen unter den Ertz-Bischof von San Salvador gehörigen Bischof.

San Luis de Zacatecas, Stadt in der Audientia von Guadalajara, in Nord-America, und die Hauptstadt der Provinz Zacatecas. Sie hat reiche Silber-Gruben.

S. Macaire, *Sancti Macarii Castrum*, kleine Stadt in Garonne in Guienne.

S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kl. Stadt am Fluß Seure Niortoise, in Poitou.

S. Male, ein Ort im Mayländischen, 1. M. von Pizzighitone gelegen.

S. Malo, *Maclovium*, *Alethæ Maclovia*, *Maclopolis*, Stadt auf der kleinen Insel St. Malo, in der Französischen Provinz Bretagne. Sie ist eine reiche und wohlbefestigte Handelsstadt, und hat vorne an ihrem Damm ein gutes Fort, nebst einem guten Hafen und Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Tours gehörig. Sie war in den verwichenen Französischen und Spanischen Kriegen eine Retirade der Französischen See-Räuber, welche den Englischen und Holländischen Schiffen fleißig aufpasseten, und ihre gemachte Beute hieher zu bringen pflegten.

Sant Magno, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Namens im Königreich Neapolis, in der Landschaft Principatro citra.

S. Mang, Closter Canonicorum Reg. S. Augustini zu Stadt am Hof bey Regenspurg.

S. Marcelin, *Fanum S. Marcellini*, kleine, aber volckreiche Stadt in Dauphine, in Franckreich.

San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof von Cosenza gehörig.

San Marco, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

S. Margaretha, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. M. von Zeckelheit.

S. Margaretha-Fluß, ist ein großer Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Einfluß des Flußes St. Laurentii ergeust.

S. Margarethæ-Insel, siehe Hasen-Insel.

Santa Margarita, Insel auf dem Toscanischen Meer, zwischen den Florentinischen Küsten und der Insel Corsica, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig, und wird von den Italiänern Gorgona genennet.

S. Maria, kleine Stadt in der Provinz Panama, in Süd-America, den Spaniern gehörig, an einem Fluß gleiches Nahmens, welcher sich daselbst in den Meerbusen S. Michael ergeust.

Santa Maria, kleine Insel bey Italien, gegen die Küsten des Königreichs Neapolis, dazu sie auch gehöret, und liegt dieselbe wüste.

Santa Maria, kleine Festung am Golfo di Spezza, im Genuesischen Gebiet in Italien.

Santa Maria del Dragonu, Fürstenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadaloupe, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, an den Castilianischen Grenzen. Es ist hieselbst eine berühmte Wallfahrt nach einem Marien-Bilde.

Santa Maria della Grotte, ein Ort in Sicilien, 3. Meilen von Meßina, wo den 29. Aug. 1734. ein Theil der Spanischen Truppen ans Land gesetzet wurde.

Santa Maria di Leuca, siehe Maria de Leuca.

Santa Maria d'Oroppa, *Basilica B. Mariæ in Monte Oroppa sita*, ist eine sehr schöne Kirche auf dem Gebürge Oroppa in Piemont, woselbsten viel Wunder geschehen sollen.

Santa Maria del Porto, siehe Jaguana.

S. Mariæ de Mercede Fratres, sind Ordens-Leute in der Röm. Cathol. Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkamen, und die gefangenen Christen aus den Händen der Unglaubigen erlösen sollen. Ihr Stifter ist König Jacob in Aragonien 1218. gewesen, und daher tragen die Ordensleute ein Schildlein auf ihrer Brust, darinne oben ein weisses Creutz im rothen Felde, und unten das Aragonische Wappen stehet. Ihre übrige Kleidung ist weiß.

S. Mariæ-Fort, liegen an der linken Seite der

Schelde in Flandern, nicht weit von Antwerpen, dem Haus Oesterreich gehörig.

S. Mariæ-Inseln, findet man viere, nemlich eine unter den Sorlingischen bey Engelland, welche unter selbigen die vornehmste ist; eine unter den Azorischen; eine bey der Küste von Madagascar, an der Ost-Seite; und eine unter den Philippinischen, welche Maria de la Pacilla genennet wird. Sie sind allesamt klein.

S. Marin de Vaz, Insel auf dem Aethiopischen Meer in Africa, nicht weit vom Capo de bonne Esperance welche unbewohnt und sehr bergicht ist.

Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat in Italien.

S. Marino, kleine freye Republic in Italien, im Herzogthum Urbino gelegen, und bestehet sie aus der Stadt San Marino, nebst sieben andern Orten, welche sind die Schlösser Pennarosta, Casolo, Serravalle, Faetano, Mongiardino, Fiorentino und der Flecken Piagge. Diese Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und ist befestiget. Die vornehmsten obrigkeitlichen Personen aber sind Capitani; welche zweymal des Jahrs verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erstreckt sich ohngefehr auf 6000. Mann, und wird sie wegen solcher Kleinigkeit (wie sich denn ihr Gebiet kaum auf eine Meile erstrecket) nur la Republichetta genennet, wiewohl sie ihre Freyheit so hoch achtet, daß sie sich unterstehet, die Republic Venedig mit dem Nahmen Carissima Sorella zu begrüssen. Im Jahr 1739. stund es mit dieser kleinen Republique und ihrer Freyheit sehr mißlich, weil einige Mißvergnügte sich dem Pabst zu unterwerffen Lust hatten. Sie war auch bereits würklich in des Pabsts Nahmen von dem Cardinal Alberoni in Besitz genommen. Wie sich aber zeigte, daß die wenigste von der Republique dieser Meynung waren; so ward sie von Clemente VII. kurtz vor seinem Ende in ihre völlige Freyheit wieder hergestellet.

Santa Martha, Hauptstadt der Provinz St. Marthä in Süd-America, am Mar del Nort, allwo sie einen sehr grossen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Bischof gehöret unter den Ertz-Bischof zu S. Fé de Bogota, und die Stadt gehört den Spaniern.

Santa Martha, Governation de Santa Martha, Provinz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie ist reich an Citronen, Pomeranzen, Granat-Aepfeln, Wein, Brasilien-Holz, Gold, Schmaragden, Saphiren, Marmor und Perlen.

Santa Martha oder S. Magdalene, großer Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Popayan entspringet, bey 300. Meil. bis ins Königreich Neu-Granada fliesset, und sich endlich ins Mar del Nort ergeust.

S. Martin, Haupt-Flecken im Maßner-Thal, im Ländgen Valtelin in Graubündten. Nahe dabey ist das berühmte Maßner-Bad.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebürge im Königreich Valentia, welches sich bey die 3. M. ins Mittelländische Meer erstrecket.

S. Martin, großes Vorgebürge in Nord-America, an der festen Küste beym Ausgang der Bay von Campeche.

S. Martin de Crau, Französischer Ort in Provence, 4. Meilen von Arles, dabey ein schöner Oliven-Wald ist.

S. Martin, oder S. Marc, ist ein Berg bey Trier, jenseits der Mosel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Franzosen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenser-Thälern, so dem Herzog von Savoyen gehöret, darinne liegt das Städtgen S. Martin, unweit Perouse. In diesem Thal haben die Waldenser 3. Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faërto, Riclaretto, S. Martin, Boville und Traverse gehören; 2) die von Maneglia, darzu man auch die von Salsa, Machlo und Chiabrans zehlet; 3) von Reali, zu welcher auch die von Roderet gerechnet wird.

S. Martin, Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Turocz an der Waag.

S. Martin, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, den Franzosen und Holländern gehörig.

S. Martin, eine von den Sorlingischen Inseln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Festung auf der Insel Re, auf dem Aquitanischen Meer, gegen die Französischen Küsten, 3. Meil. von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitanischen Grafschaft Capitanata am Adriatischen Meere, hat viel von Erdbeben gelitten.

S. Martino, *Oppidum S. Martini*, Grafschaft und Residenz der abgestorbenen Grafen von Bozzolo und St. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio. Ist ietzt Kaiserlich.

San Martino, Festung am Fluß Sieve im Florentinischen Gebiet.

S. Martino, kleine Venetianische Stadt im Veronesischen Gebiet.

S. Marrinsberg, *Arx S. Martini*, ein festes Schloß in Nieder Ungarn, unweit Raab.

S. Martinsdyk, Flecken, Schloß und Herrschaft in der Provinz Seeland, auf der Insel Tolen, dem Prinzen von Oranien gehörig.

S. Matthæi-Insel, liegt bey Africa unter der Linie, und gehört den Portugiesen, ist aber unbewohnet.

S. Mattheo, kleine Stadt im Spanischen Königreich Valentia.

S. Mattheo, Spanische Colonie und Festung in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Halb-Insel Tegesta, in der Landschaft Florida.

S. Maur, Königl. Lust-Schloß auf einem Hügel, in Isle de France, nebst einem nahe dabey gelegenen Flecken.

S. Maura, ist eine Congregation von Benedictiner-Mönchen in Franckreich, so Pabst Gregorius XV. 1621. auf des Königs Ludovici XIII. Verlangen aufgerichtet hat. Sie sind in 6. Provinzien eingetheilet, und haben einen General-Superior, gewisse Aßistenten und Visitatores, halten alle drey Jahr ein General-Capitel, und legen sich sehr auf das Studiren, und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas*, *Neritos*, Insel des Jonischen Meeres, nicht weit von Livadia, in Griechenland, welche seit 1684. den Venetianern gehöret, aber 1715. von denenselben verlassen, und hingegen von den Türcken besetzet worden. Es ist aber diese Insel 1716. wieder unter der Venetianer Bothmäßigkeit gekommen, und im Passarowitzischen Frieden 1718. denenselben verblieben. Sie ist fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomeranzen, Mandeln, u. a. m. war vormals eine Halb-Insel, ist aber nach der Zeit von dem festen Lande abgerissen worden, daher sie jetzo durch eine Brücke mit demselben verknüpfet wird.

S. Maura, Hauptstadt der Insel. S. Maura, so etwas befestiget, und gegen die Küste von Livadia gelegen. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und haben die Venetianer 1684. sowohl die Stadt als auch die Insel erobert, beydes aber 1715. als die Türken ganz Morea eroberten, verlassen, die Fortificationes gesprenget, und also wieder in Türkische Hände gerathen lassen. Jedoch ist dieser Ort 1716. von den Venetianern wieder besetzet, und aufs neue wohl fortificiret worden, daß die Türcken, als sie im April 1717. einen starken Anfall auf die Festung thaten, nichts ausrichten konten.

S. Maurice en Chablais, reiche Abtey in der Provinz Chablais in Savoyen.

S. Maurice, *Fanum S. Mauritii*, kleine und feine Stadt in Savoyen, in der Grafschaft Tarentaise, am St. Bernhards-Berge, und am Fluß Isere. Sie führt den Titel einer Marggrafschaft, und gehöret der berühmten Familie de Chabot. Vor etlich und dreyßig Jahren ist diese Stadt durch den Einfall eines dabey gelegenen Berges sehr ruiniret worden.

S. Maurice, *Mauritianum*, *Octodurum*, *Agaunum*, kleine Stadt und festes Schloß im Walliser-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es ist ein Paß, und sind daselbst warme Bäder.

S. Maxent, Stadt nebst einer Abtey in der Französischen Landschaft Poitou, am Fluß Senre Nortoise, allwo viel Sarge gemacht, und gute Handlung getrieben werden.

S. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diöces von Aix.

S. Menehould, *Fanum S. Menehildis*, Stadt am Flusi Aisne in Champagne, und die Hauptstadt der Landschaft Argonne, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedecket wird.

S. Michael, Stadt auf der Insel Barbados in Nord-America, welche von den Engelländern ist erobert worden.

S. Michael, zwey Städte in Nord-America, in Neu-Spanien, davon die eine in der Provinz Mechoacan, und die andere in der Landschaft Guatimala, bey dem Ausflusse des Stromes Lempa liegt. Noch eine dieses Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in der Provinz Quito, und wird S. Michael de la Ribera genennet.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felsen, nebst einer Abtey und einem Castell, davon die Ritter St. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, in dem Herzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens zu Antwerpen.

S. Michael de Clusa, *Monasterium S. Michaelis Clusini*, herrliche Abtey in Piemont, nahe bey der Clause, daher sie den Nahmen hat.

S. Michael- oder Bettler-Schanze, in Brabant, liegt nicht weit von Herzogenbusch.

S. Michaelis-Insel, S. Miguel, eine von den Azorischen Inseln, welche unter allen am weitesten gegen Osten gelegen ist. Sie gehöret den Portugiesen, ist in die zwanzig Meilen lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen versehen. Die vornehmste Stadt darauf heist Punta Delgata. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, und gehört den Venetianern.

S. Michaelis-Insel, siehe Sanglea.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermanstadt in Siebenbürgen, auf dessen Höhe ein festes und ansehnliches Castell stehet.

S. Michaelstown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebst einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Insel Barbados, am Meerbusen von Calisle. Sie ist wohl gebauet, volckreich, treibet gute Handlung, und gehöret den Engelländern, welche daselbst einen Gouverneur haben.

S. Michaele, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken, im Venetianischen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild seyn soll.

S. Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provinz Mechoacan, in Nord-America.

S. Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala in Nord-America, welcher seinen absonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel, kleine Insel des Oceani Occidentalis in Asien.

S. Miguel de Culiacan, siehe Culiacan.

San Miguel del Estero, Stadt in der Landschaft Tucuman, am Fluß Estero in Süd-America.

San Miguel, de la Ribera, siehe S. Michael.

San Miniato, *Fanum S. Minatis Teutonis*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiete, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof von Florenz gehörig.

S. Moritz, ein Bad in Graubündten.

S. Niclas, vormals fester Ort in Ober-Ungarn, an der Theisse.

S. Niclas, vornehme Probstey der Canonicorum Regularium, nechst an der Stadt Passau.

S. Nicolai-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugiesen besessen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heist.

S. Nicolai, Handelsstadt und Hafen in Rußland, am lincken Arm des Flusses Dwina, wo derselbe ins weisse Meer fallt, und an dem Meerbusen St. Nicolai. Sie war vor diesem ein grosser Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen sehr verschlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tieffer befunden wurde, so ist Archangel dargegen ins Aufnehmen kommen, und die Handelschaft dahin verleget worden.

S, Nicolas, feiner, doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2. M. von Nancy, am Fluß Meurte.

S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 1. Meile von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.

S. Nicolas, grosser Hafen auf der Insel Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuständig.

S. Nicolao, Päbstliche Stadt in der Provinz Bolognese, 6. Meilen von Bologna in Italien.

Sant Officio, ist das Inquisitions-Gericht wider die Ketzerey zu Rom. Siehe Inquisition.

S. Omer, *Audomaropolis*, Französische Stadt am Fluß Aa, in der Grafschaft Artois, ist groß, schön, und wohl befestiget, indem sie auf der einen Seite den Fluß und einen Morast, auf der andern aber einen mit einem festen Schloß bedeckten Hügel hat, und sonsten mit guten Bastionen nebst weiten und tieffen Gräben umgeben ist. Sie hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof von Cambray gehörig.

San Ospitio, *Arx S. Hospitii*, Festung und Hafen in der Grafschaft Nizza, nicht weit von Villa Franca.

S. Ottilienberg, Benedictiner-Nonnen-Abtey in Unter-Elsaß, nahe bey Ober-Ebenheim, 3. Meilen von Straßburg gelegen: Es geschehen hieher grosse Wallfahrten.

S. Palais, *Fanum S. Paladii*, Stadt am Fluß Bidouse, in Nieder-Navarra.

S. Pantaleon, kleine Insel, nicht weit von der Sicilianischen Küste.

S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Toulouse gehörig.

S. Paternion, eine freye Herrschaft, Flecken und Schloß in Kärnthen.

S. Paul, die reichste Benedictiner-Abtey in Kärnthen, nahe bey St. Andreas gelegen.

S. Paul, die Einsiedler von St. Paul, sind ein geistlicher Orden, welcher An. 1215. von Eusebio zu Gran in Ungarn gestiftet worden, und den ersten Einsiedler Paulum zu ihrem Patron haben. Pabst Clemens V. gab ihnen die Regel St. Augustini 1308. und besassen sie in Ungarn viel Clöster, die aber von den Türken ruiniret worden. Nachgehends aber ist in Italien und Spanien eine Congregation der Einsiedler von St. Pauli aufgerichtet worden.

S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebürge, aber ein importanter Posten gegen die Französischen Grenzen, in Piemont, in dem Fürstenthum Barcellonette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.

S. Paul, demolirtes Fort im Oesterreichischen Flandern, unweit der See.

S. Paul, kleine Stadt, und die Hauptstadt einer grossen Grafschaft in Artois.

S. Paul, Städtgen in Provence, unweit Antibes.

S. Paul de Leon, Leon, *Leona*, *Leonum*, befestigte Stadt an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof von Tours.

S. Paul trois Chateaux, S. Paul Tricastin, *Augusta Tricastinorum*, kleine Hauptstadt in der Landschaft Tricastinois, in Dauphine, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Arles gehörig.

S. Paulo, Stadt in der Portugiesischen Capitania S. Vincent in Brasilien, in Süd-America. Sie ist von den Jesuiten erbauet worden, und hat reiche Gold-Bergwerke.

S. Paulus-Berg, heisset die von dem Münsterischen Bischoffe, Bernhard von Galen, in der Stadt Münster Annd 1661. erbauete Citadelle, welche von dem Heil. Paulo, als Patron dieser Stadt, also, sonst aber insgemein die Brille genennet wird.

S. Pecaque, kleine, aber ziemlich wohl angebauete Stadt in der Provinz Guadalajara, in Nord-America, den Spaniern gehörig.

S. Peter, Grenz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

S. Peter, Comenturey Maltheser-Ordens in Crain, zwischen Crainburg und Stein.

S. Peter, Benedictiner-Closter im Schwarzwalde nicht weit von Freyburg.

S. Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Speyer.

S. Petersberg, Probstey, Amt-Haus und Fürstl. Meyerey im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, unweit der Stadt Hirschfeld.

S. Petersburg, neuerbaute Residenz-Stadt der Russischen Monarchen, auf den Ingermannländischen und Carelischen Grenzen, theils zu beyden Seiten, theils zwischen den Armen der Newa, die sich allhier in das Vor-Meer des Finnischen Busens ergiesset. Sie ist sehr groß, und bestehet aus verschiedenen Städten, hat eine ziemliche Citadelle, in welcher die Russische Haupt- und Cathedral-Kirche zu St. Petri und Pauli. Die Kayserlichen Winter- und Sommer-Palläste, nebst den Gärten, sind auf der Admiralitæts-Insel. Die neu-angelegte Kayserliche Academie der Wissenschaften, nebst dem Observatorio, der Bibliotheque, Naturalien-Kunst und Anatomie-Cammer sind auf der Insel Wasili-Ostroff. Und auf der sogenannten Apothecker-Insel ist der vortrefliche Medicinische Garten. Von den Kayserl. Collegiis, kostbaren Pallästen, und andern Merkwürdigkeiten dieser Stadt, lässet sich allhier nicht nach Würde handeln. Petrus der Grosse fieng Anno 1703. an, die Stadt zu bauen, und wie er 1725. verstarb, war sie schon das Centrum aller Rußischen Macht, Pracht, Reichthümer und Handlung. Nur Schade, daß sie schon zu verschiedenen mahlen durch Wasser-Fluthen und Feuers-Brünste sehr scharf heimgesuchet worden.

S. Petersthal, siehe Petersthal.

Santa Petra, Flecken in Toscana, nicht weit von Volterra, im Pisanischen Gebiete.

S. Petri-Insel, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Sardinien.

S. Petri-Insel, in America, Südwerts von Terreneuf gelegen, welche nebst der kleinen darauf gelegenen Festung 1707. die Engelländer den Franzosen abnahmen.

S. Petri im Walde, Closter in Histerreich, in der Grafschaft Mitterburg.

S. Philippe, Castell in Italien, im Fürstenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im Oesterreichischen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort S. Maria gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge und Flandern.

S. Philippe d'Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit von Berge Aetna.

S. Pierra, siehe Blandin.

S. Pierre-Insel, suche S. Petri-Insel.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois in Frankreich.

San Pietro, Insel des Mittelländischen Meeres, nicht weit von Sardinien.

S. Pietro d'Arena, berühmte Vorstadt bey Genua an der See, zwischen der grossen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daselbst in die See fällt. Ihres gleichen ist keine Vorstadt in der Welt, indem sie aus lauter prächtigen und köstlichen meublirten Pallästen und vortreflichen Lust-Gärten bestehet.

San Pietro del Frati, eine sehr kleine Insel am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit vom Principato citra, in Neapolis.

S. Pietro del Galatina, Neapolitanische Stadt in der Provinz Terra d'Otranto, davon einige aus dem Hause Spinola sich Herzoge von S. Pietro nennen.

S. Pild, *Fanum S. Hippolyti*, kleine Stadt im Unter-Elsaß, unweit Schlettstadt.

S. Pölten, *Oppidum Sampolitanum*, *Fanum S. Hyppoliti*, kleine, doch wohl-gebauete Lands-Fürstliche Stadt, nebst einem berühmten Augustiner-Closter und Abtey, am Fluß Drasain in Nieder-Oesterreich, 6. Meilen von Wien und 3. von Mölck. Der Prinz Don Emanuel von Portugall residirte an diesem Ort, ehe er nach Portugall zurück kehrete.

S. Pol, siehe S. Paul.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis Timeriæ*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischofthum, dessen Bischof die Herrschaft über die Stadt hat, und welcher unter dem Erz-Bischof von Narbonne ste-

stehet. Sie liegt zwischen Bergen, und ist schlecht bewohnt.

S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt in der Landschaft Auvergne, wiewohl sie in Bourbonnois liegt, wo die Flüsse Chiaule und Allier zusammen kommen.

S. Procop, siehe Zazavva.

S. Prospero, ein Ort im Parmesanischen, 2. Meilen von Parma.

S. Puesselo, ein zwey Meilen von Aranjuez gelegener Ort.

S. Quentin, *Augusta Veromandnorum, Quentinopolis*, Hauptstadt der Landschaft Vermandois, am Fluß Somme, in der Picardie. Sie ist befestiget, und geschahe daselbst 1557. zwischen den Spaniern und Franzosen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philippus II. von Spanien das Gelübde that, das Closter-Escurial zu bauen.

S. Quilic, schöner Flecken im Königreich Aragonien, am Flusse Cinca, 7. Meilen von Balbastro.

S. Quirico, Stadt in Italien im Sienischen, liegt auf einem Hügel, und ist das Schloß daselbst sehenswürdig.

S. Quirini-Bad, wird eines von den warmen Bädern genennet, die zu Aacken im Herzogthum Jülich anzutreffen.

S. Remy, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwischen Avignon und Arles, über welche der Fürst von Monaco die weltliche Herrschaft hat.

S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafschaft in Brabant, an der Saone gelegen.

S. Remi, Schloß und Amt im Bißthum Speyer, unweit Weissenburg.

S. Remo, Stadt und Hafen im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meere, zwischen Nizza und Finale in Italien. Ihr Gebiet ist so fruchtbar an Citronen, Pomeranzen, Oliven, u. d. m. daß man es das Paradies von Italien nennet. Diese Stadt hatte ihre Freyheit lange Zeit behauptet, ist aber endlich von der Republic Genua unter das Joch gebracht worden.

S. Riquier, Städtlein und Abtey in der Picardie, am Ursprunge des Flusses Scardon.

S. Roche, Insel auf der Küste von Zanguebar in Africa.

S. Ruprecht, reiche Abtey im Brisgau, bey Freyburg.

Santa Sabata, siehe Arcegovina.

S. Salvador, suche Guanahani.

S. Salvador, kleine Stadt in der Provinz Guatimala in Nord-America. Sie ist eine Spanische Colonie, und hat ihren besondern Gouverneur.

S. Salvator, Hauptstadt der Portugiesischen Provinz Brasilie, in der Capitania von Bahia in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, allwo sie einen guten Hafen hat. Ferner hat sie ein Erz-Bischofthum und eine feste Citadelle, wie sie denn auch die Residenz des Gouverneurs und des Tribunals von ganz Brasilie ist. Anjetzo besitzen sie die Franzosen, seit dem sie dieselbe Anno 1703. erobert haben.

San Salvator Banza, die Hauptstadt des Königreichs Congo, in der Provinz Pemba in Africa. Sie ist die Residenz des Königs von Congo.

S. Salvadore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landschaft Casale in Montferrat, an den Mayländischen Grenzen, wo die Provinzen Laumellina und Alessandria zusammen stossen. Es war vor diesem ein festes Schloß daselbst, darinnen der Herzog v. Mantua eine Garnison hielte.

San Salvator au Xuxui, Stadt in der Provinz Tucuman am Fluß Vermejo, in Süd-America.

S. Sebastian, Donastian, Stadt an der Küste v. Guipuscoa, in der Spanischen Landschaft Biscaya, nicht weit von den Französischen Grenzen. Sie ist befestiget, hat eine Citadelle auf einem Berge, nebst einem sehr weiten Hafen, und wurde Anno 1719. von den Franzosen erobert, aber bald darauf wieder restituiret. Es ist daselbst ein grosser Handel mit Eisen, Stahl und Wolle.

S. Sebastian, *Fanum S. Sebastiani*, Hauptstadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Brasilien, in Süd-America, nebst zwey Citadellen, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von San Salvator gehörig. Sie hat einen guten Hafen, und die Französische Flotte unter Mr. de Gue Trouin bemächtigte sich Anno 1711. im Sept. derselben, und plünderte sie aus.

S. Sebastian, Stadt und Schloß auf der Insel S. Thomæ bey Africa, den Portugiesen gehörig. Das Schloß ist mit 4. Bastionen versehen, u. in gutem Defensions-Stande.

S. Sebastian, kleine Insel an den Küsten der Portugiesischen Provinz Capitania S. Vincente in Brasilien in Süd-America.

S. Sebastiani Vorgebürge, ist die Nördliche Spitze der Insel Madagascar in Africa, allernächst darbey ist der Hafen S. Sebastiani.

S. Secundo, *Castrum S. Secundi*, feine Stadt unterhalb Parma, zwischen den beyden Flüssen Taro und Parola, im Herzogthum Parma in Italien.

S. Serff, Schloß und Herrschaft in Crain am Karst, 1. Meile von Triest, dem Grafen von Petaz gehörig.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Hauptstadt des eigentlich sogenannten Gascogne, an dem Flusse Adour in Frankreich.

Santa Severina, *Siborina*, eine alte und kleine aber volkreiche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß Neto, hat ein Erz-Bischofthum.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Fermo gehörig.

San

San Severino, kleiner Ort mit dem Titel eines Fürstenthums in Principato citra, im Königreich Neapolis.

S. Severo, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Manfredonia gehörig.

S. Simon, Französische Stadt in der Picardie, in der Provinz Vermandois am Fluß Somme, welche den Herzogl. Titel führet, und selbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, Portugiesischer Fluß in Manamatapa in Africa.

S. Spirito, Bahio del Spirito Santo oder Pequenno, ein Theil des Mexicanischen Meerbusens, an der Küste von Florida in Nord-America, allwo dessen vornehmster Fluß, S. Spirito einfliesset.

S. Spiritus Sacerdotes, sind Ordens-Leute in der Röm. Kirche, welche der Pabst dem Hospital S. Mariæ in Saxia zu Rom vorgesetzet hat, daß darinnen die weggesetzten Kinder erzogen und versorget werden. Sie tragen auf der linken Seite ein gedoppelt weisses Creutz, auf dem schwarzen Rock und Mantel, folgen der Regel S. Augustini, und stehen unter einem Commendatore, welchen der Pabst setzet.

S. Stanislai-Capelle, ist die Capelle des Heiligen dieses Namens zu Cracau, in dem Theil der Stadt, welcher Casimiria genannt wird, auf dem Kirch-Hofe der Pauliner-Einsiedler in Skalcka, wohin die neu-erwählte Könige von Pohlen vor ihrer Crönung in Person eine Wallfahrt zu Fusse thun müssen.

S. Steffano, siehe Porto di S. Stephano.

S. Steffano, Marggrafthum an den Grenzen des Herzogthums Parma, im Genuesischen Gebiet. Es ist ein Reichs-Lehn.

S. Stephans-Schwerdt, ist ein altes Schwerdt, dessen sich der Heil. Stephanus, König in Ungarn, bedienet haben soll. Es wird dasselbe unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwählten König bey der Crönung zu Presburg von dem Erz-Bischof zu Gran angegürtet, welches hernach der König ausziehet, etliche mal blos über den Altar schwinget, und wieder einstecket. Er reitet auch mit demselben auf den Königsberg vor Presburg, und thut damit 4. Creutzstriche gegen die 4. Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er solchergestalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem ganzen Erdboden beschützen wolle.

S. Thieboud, Herrschaft und Stadt in dem Herzogthum Lothringen, achthalbe Meile von Nancy, gegen Süd-Westen.

S. Theodoro, sehr kleine Insel, nicht weit von der Küste von Candia, nebst einer guten Festung, den Türken gehörig.

S. Thomæ-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, so denen Dänen gehöret, und in Nord-America liegt.

S. Thomæ-Insel, Insel auf dem Meerbusen S. Thomá, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa ist, und den Namen daher bekommen, weil sie an S. Thomas-Tage 1405. von den Portugiesen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringet eine grosse Menge Ingwer, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugiesen, und die Hauptstadt St. Thomá hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Lissabon gehöret. Im Jahr 1709. eroberte der Französische Capitain, Mr. Parent, die Insel, nahm die Stadt nebst dem Castell ein, und machte grosse Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Inseln S. Thomá die Fürsten-Insel, wie auch Fernando Pao und Annabon, welche um die Insel S. Thomá herum liegen, sondern auch die Insel St. Helenä, die Insel de l'Ascension, und die Insel S. Matthäi, welche davon entfernet sind. Die ersten besitzen die Portugiesen, die letztern aber sind wüste.

S. Thomas Meliapor, grosse Stadt auf der Halb-Insel disseit des Ganges, auf der Küste von Coromandel in Ost-Indien in Asien, eine gute Stunde von Madras, welche den Portugiesen vormals gehöret, jetzo aber unter des grossen Mogols Bothmäßigkeit stehet, welcher doch den Portugiesen daselbst die Handlung und Religions-Freyheit gelassen.

S. Thomas-Berg, ist ein grosser Berg, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien in Asien, in des Mogols Gebiet, welcher eine gute Meile von Madras landwerts liegt, und aus 2. an einander hangenden Bergen bestehet. Auf dem grösten sind zwey Portugiesische Kirchen, eine Höhle, worinnen sich S. Thomas soll aufgehalten haben, nebst einer Wohnung vor einen Portugiesischen Erz-Bischof, so noch daselbst vom Mogol geduldet wird. Auf der kleinen siehet man auch eine schöne Kirche der Portugiesen. Unten am Fuß des Berges wohnen viel Portugiesische, Malabarische, Armenische Christen, und geschehen hieher sehr häufige Wallfahrten.

S. Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce, in der Provinz Vera Pax in Nord-America.

S. Thomas de Castille, siehe Amatique.

S. Trinidad de Buenos-Ayres, siehe Buenos-Ayres.

S. Trinitatis Ordo, ist ein geistlicher Orden in der Catholischen Kirche, welcher um das Jahr 1209. seinen Anfang genommen, und deswegen gestiftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlösen solle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen

gen einen weissen Rock, nebst einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Frankreich gehen ganz weiß, ausser daß sie mit jenen einerley Creutz tragen.

S. Trou oder S. Truyen, *Fanum S. Trunonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbayn im Stift Lüttich, 5. M. von Mastricht. An. 1673. ist ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Tropetis*, kleine befestigte Stadt in Provence, am Meerbusen von Grimaut, allwo sie einen guten Hafen hat, 12. Meilen von Toulon.

S. Truyen, suche Trou.

S. Valery, *Fanum S. Valerii, Leuconaus*, kleine Stadt in der Landschaft Vimeux in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, Französischer Flecken an der Normandischen Küste, allwo einer der bequemsten Häfen in der Normandie ist.

S. Vedast, S. Vast, eine überaus prächtige und herrliche Abtey in der Stadt Arras, in der Niederländischen Provinz Artois, welche mehr als zwanzig tausend Kronen jährlich Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Hauptstadt der Prevoté des Herzogthums Luxemburg, dem Haus Oesterreich zuständig.

S. Veit, Stadt in Kärnthen, wo die Flüsse Wilicz und Glan zusammen kommen, 2. Meilen von Clagenfurt.

S. Veit, ein geringer Ort im Erz-Stift Saltzburg.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafschaft Vianden im Herzogthum Luxemburg, am Our oder Uberfluß, gehöret dem Haus Nassau-Oranien.

S. Veit am Flaum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonienſis*, kleine und einiger massen befestigte Stadt an den Grenzen des Herzogthums Crain, und des Oesterreichischen Istrien, am Golfo di Carnero, und am Einfluß des Flusses Fiume. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Haus Oesterreich.

S. Veit, ansehnliches Benedictiner-Closter in Nieder-Bayern, R. Landshut, nahe bey dem Marcktflecken Neumarck, wohin jährlich den 15. Jun. starke Wallfahrten geschehen.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Festung und Paß, zwischen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafschaft Artois. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleiffet, aber im letzten Spanischen Successions-Krieg wieder in guten Stand gesetzet worden; und als es die hohen Alliirten 1710. im Sept. belagerten, ward dieser Ort nach einer 13tägigen Belagerung denen Franzosen mit Accord abgenommen, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713. wieder an Frankreich abgetreten worden.

S. Venetico, Insel auf dem Griechischen Meer, beym Eingang des Golfo di Coron.

S. Vincent, eine von den Inseln Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Posseß darinnen.

S. Vincent, Stadt auf der Halb-Insel Istrien, dem Venetianischen Geschlecht Grimani gehörig.

S. Vincent, eine Capitania oder Hauptmannschaft in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig.

S. Vincente, eine von den Inseln Capo Verde in Africa, denen Portugiesen zuständig, welche sehr grosse und wohlschmeckende Schnecken hat. Diese Insel hat den sichersten Hafen von allen Eyländern des Capo Verde, dessen Einfahrt aber ist etwas gefährlich.

S. Vincente Capo, Vorgebürge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen, in der Spanischen Provinz Asturien, nebst einem wohlgebaueten Schloß.

S. Vincentii, ist die äusserste Colonie der Portugiesen in Brasilien gegen Süden, dahin der König von Portugall seine Staats-Gefangenen relegiret.

S. Ursane, S. Urcis, *Fanum S. Urſinici*, Hauptstadt nebst einer Abtey im Saltzgow, im Stift Basel, am Fluß Doux.

S. Wendel, Stadt im Westerreich. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

S. Willibaldsburg, heisset das Bischöflich-Aichstädtische Residenz-Schloß, 1. Stunde von Aichstädt.

S. Wynoxberg, siehe Vinoxberg.

S. Ya, siehe Santhia.

S. Zeno, Closter und Abtey Canonicorum Regularium S. Augustini in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Reichenhall an der Saala.

S. Zet, reiche Abtey im Veronesischen in Italien.

Sanctio pragmatica, siehe Pragmaticæ Sanctiones.

Sand, Hennebergisches Amt, an den Grenzen des Amts Wasungen, dem Herzog zu Sachsen-Meinungen gehörig.

Sand, eine von den Orcadischen Inseln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Insel gleiches Namens liegt auf der westlichen Küste von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienet, daß man die grossen Schiffe damit erleichtet, Lat. *Navis minor majoribus levandis inserviens.*

Sandao, *Sandamus, Calipus*, Fluß in Portugall, welcher in dem Algarbischen Gebürge entspringet, und sich zu Setubal ins Meer ergeust.

Sandau, Stadt und Amt im Magdeburgischen an der Elbe, an den Grenzen der Mark-Brandenburg, eine Stunde von Havelberg.

San-

Sandecz, *Sandecum*, etwas befestigte Stadt und Castellaney, in der Woywodschaft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Pohlen.

Sandersleben, Fürstlich-Anhalt-Dessauisches Schloß, Städtlein und Amt, an der Wipper, gegen den Mansfeldischen Grenzen.

Sandefiort, Vorgebürge und Hafen zu dem Norwegischen Stifts-Amt Aggerhuus, 2. Meilen von Tonsberg gegen Süden, das sich in die Nord-See erstreckt.

Sandham, Stadt auf der Engelländischen Insel Wight, nebst einem Castell an einem Meerbusen.

Sandhammer, s. Santhamer.

Sandholm, Sandham, Insel an der Ost-See in Schweden, 12. Meilen von Stockholm, auf welcher eine Schanze angelegt, so die Einfahrt nach Stockholm bedecket.

Sandhorst, Lust-Schloß in Ost-Frießland, davon sich die verwittibte Fürstin von Ost-Frießland, aus dem Adelichen Geschlecht von Kleinau, Frau von Sandhorst nennet.

Sando, Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Niphon in Japan.

Sand-Bank, s. Bank.

Sand-Meer, *Mare Arenosum*, ist eine weitläuftige Gegend von Sand in Arabia Petræa in Asien, zwischen Egypten und Palästina gegen das Mittelländische Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deserta; und der grossen Wüste Saara in Africa giebt man gleichfalls diesen Nahmen.

Sandomir, Sendomir, *Sandomiria*, Woywodschaft in Klein-Pohlen, zwischen der Woywodschaft Cracau und Lemberg. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und begreiffet acht Districte, nemlich Sandomir, Radom, Stenziecz, Corzin, Wisliecz, Chencin, Opoczno, und Pilzno. Die Hauptstadt Sendomir ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt auf einen Hügel, an welchem die Weichsel vorbey fliesset, wo der Sau-Fluß hinein fällt.

Sandvliet, Santlit, *Sanflita*, kleine befestigte Stadt in Brabant zwischen Antwerpen und Bergen-op-Zoom von jedem Orte drittehalbe Teutsche Meilen gelegen. Ihre Fortification bestehet in einer regulirten Stern-Schanze von 6. Bastionen. Eine halbe Meile davon liegt die feste Holländische Schanz Lillo, und gegen über das Fort Keteneés, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroeck, welches der General Spaar im vorigen Kriege eingenommen. Im Jahr 1705. den 26. Octobr. ist Sandvliet auf Discretion an die hohe Alliirten übergangen, und auf Begehren der Provinz Seeland alsobald rasiret worden.

Sandvvich, *Sandovicus Rutupiæ*, kleine Stadt in der Küste der Provinz Kent in Engelland, ist eine von den Cinq Ports oder fünf Hafen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber ist durch den Sand dermassen verderbet worden, daß keine grosse Schiffe nicht mehr daselbst einlauffen können. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provinz Dorsetshire.

Sane, kleiner Fluß in der Mittelmark Brandenburg, gehet Zossen, Mittenwalde und Wusterhausen vorbey, und fließt dritthalbe Meile von Berlin in die Spree.

Sanen, Sana, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, an den Walliser-Grenzen.

Santlit, s. Sandvliet.

Sangaar, Zangaar, Stadt auf der Insel Niphon in Japan, wovon die Meer-Enge Sangaar, *Sangarium Fretum*, ihren Nahmen hat.

Sangala, feste Stadt in Ost-Indien, nicht weit vom Ursprung des Flusses Indus in Asien.

Sanzori, Zangari, Aljari, ein grosser Fluß in Natolien, welcher sich ins schwarze Meer ergeußt.

Sangerhausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Herzog von Sachsen-Weissenfels gehörig. Ein geringer Ort dieses Nahmens liegt nicht weit von Cassel, allwo den 23. Jul. 1758. die Hessen von den Franzosen geschlagen worden.

Sangiac, Lat. *Præfectus provinciæ Turcicæ*, ist in der Türkey der Gouverneur einer Landschaft, welcher unter einem Beglerbeg stehet, und über die Timariotti und Lehn-Reuter zu befehlen hat. Die Landschaft, welche er regieret, heisset ein Sangiacat. In Kriegs-Zeiten müssen sie die Lehns-Leute oder Ritter-Pferde aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviant versehen.

Sanglea, S. Michaelis-Insel, Stadt auf der Insel Maltha.

Sango, Fluß in Piemont, der zwischen Turin und Moncalieri in den Po fällt.

Sangro, Sanguine, *Sagras*, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeußt.

Sanguenares, *Insulæ cuniculariæ*, 2. kleine Inseln, nahe an Sardinien, deren die eine Bizze, die andere aber Seragio genennet wird.

Sanguesa, *Sanhuisa*, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5. Gouvernements zu befinden ist, 7. Spanische Meilen von Pampelona.

Sanguinara, *Alesus*, Fluß im Patrimonio Petri, im Päbstlichen Gebiet, welcher beym See Bracciano entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeußt.

Sanguinare, *Beleridæ*, s. Sanguenares.

Sanock, kleine Stadt und festes Schloß an dem Fluß Sau, in Roth-Reussen in Pohlen.

Sanone, *Sinonia*, kleine und wüste Insel auf dem Toscanischen Meer in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher sie auch gehöret.

Sant, *Santa*, was man hierunter nachzusuchen hat, wird man oben unter Sanct finden.

Santanow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Santarein, Santararen, *Scalabis Irenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago im Portugiesischen Estremadura, nebst einem grossen umliegenden Gebiet gleiches Nahmens.

Santen, Zanten, *Xanthus*, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2. Meilen von Wesel, allwo 1614. zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfalz ein Vergleich wegen des Jülichischen Successions-Streits geschlossen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in der Päbstlichen Provinz Romagna, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Po d'Argenta ergeust.

Santera, *Sanguiterra*, *Sanaterra*, Landschaft in der Picardie, zwischen der Isle de France und der Provinz Artois.

Santhammer, kleiner Ort in Schonen, an der Ost-See, 4. Meilen von Ystedt, und im Amt Ingelstedt gelegen.

Santhia, oder S. Va, Savoysche Stadt in der Grafschaft Vercelli in Italien, ist befestiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Mayländischen Gränzen.

Santillana, *Fanum S. Julianæ*, Hauptstadt in Asturia de Santillana, in Asturien, ist klein, und liegt 5. Meilen von der Stadt St. Andree.

Santina, Stadt in Georgien in Asien am schwarzen Meer, welche die Perser Anno 1726. denen Türken abnahmen, und die Besatzung darinnen masacrirten.

Santo, ein Ort in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Tockey, wo guter Wein gebauet wird.

Santo, il Capo di Monte Santo, *Promontorium Montis Sancti* Vorgebürge in Sardinien, wie auch ein anders in Macedonien.

Santo, il Golfo di Monte Santo, *Sinus Montis Sancti*, ein Meerbusen an den Macedonischen Küsten, bey dem Capo di Monte Santo, in Griechenland.

Santo, *Xanthus*, Fluß in Asien, der sich in den Archipelagum ergeust.

Santock, Zantock, Städtlein an der Notecz, in dem Landsbergischen Creis in der Neuen-Mark Brandenburg, an den Pommerischen und Groß-Pohlnischen Gränzen.

Santon, Lat. *Sancti Turcorum*, also nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeinten Heiligen und Propheten, welche sich bey dem Volk in Ansehen gesetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, s. Erini.

Santos, Hauptstadt in der Portugiesischen Capitania oder Hauptmannschaft, St. Vincenz, in Brasilien, in Süd-America, welche die Portugiesen mit 2. Forts befestiget haben,

Santos, s. Bahia de todos los Santos.

Santuale, neu-erbaute Festung im Herzogthum Mayland.

Sanuqui, Königreich an der Nördlichen Küste der Japonischen Insel Chickock.

Sanza, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Principato citra, in Neapolis.

Saona, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Gaetta ergust.

Saone, *Araris*, grosser Fluß in Frankreich, welcher zwischen Burgund und Lothringen, im Vogesischen Gebürge entspringet, und sich zu Lion in die Rhone ergeust.

Saorgio, wohlbewohnter Flecken, nebst einem Schloß in der Grafschaft Nizza.

Sapienza, kleine und übelbewohnte Insel in Morea, der Stadt Modon gegen über. Sie ist ein Nest der See-Räuber.

Sapienza, wird die Universität zu Rom, ingleichen auch Archi-Gymnasium genennet, man pfleget aber auf selbiger, wegen der vielen ordinairen und extraordinairen Vacanzen, von dem ganzen Jahr kaum ein Quartal über zu lesen.

Sapines, suche Beches.

Sappe, ist eine Arbeit, welche man unten an einem Stück Erdreich mit Pickeln und Schauffeln machet, um dieselbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerffen, Lat. *Suffossio, quæ fit ad labefactanda sine pulvere pyrio mœnia.* Gleichwie diese Arbeit eine Eingrabung ist, welche Stuffenweis von oben herunter geschiehet: Also ist man nur auf der einen Seite bedeckt. Damit man sich nun auch von oben bedecken möge, so wirft man starke Bretter mit Erde bedecket quer über die Sappe. Mann nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man sich an eine Esplanade anhänget, um solche durchzugraben. Ferner heisset Sappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Trenchée machet, welche in der Erde bedecket ist, ehe man an den Ort kommt, wo man ein Logement auf einem bedeckten Weg machen will. Endlich heisset auch Sappe eine Eröffnung, welche man unten an einer Mauer machet, damit sie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmal niederfallen möge.

Saponel, Schloß in Champagne in Frankreich.

Sar, Saar, *Sara Saravus* Fluß in Teutschland, welcher im Vogesischen Gebürge in Lothringen bey Walm entspringet, und sich ein wenig ob rhalb Trier zu Cons in die Mosel ergeust.

Sara,

Sara, ein Flecken in der Liefländischen Provinz Esthland.

Sara, Zaara, Zdiar, kleine Stadt in Mähren, 4. Meilen von Iglau, dem dabey gelegenen schönen Cistercienser-Closter Marienbrunn zuständig, dessen Prälat zu denen Mährischen Land-Ständen gehöret.

Sara, Fluß in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich im Neapolitanischen in das Tyrrhenische Meer ergeußt.

Sara grosse Stadt in Armenien, in Asien.

Sarabat, *Hermus*, ein Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich bey Smyrna in den Golfo di Smyrna ergeußt.

Saraboy. *Saraboa*, kleine Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Java, in Ost-Indien, in Asien.

Saracenen, waren vor Alters ein Volk im glückseeligen Arabien, an den Grentzen Arabiæ Petrææ, welche die ersten Jünger und Nachfolger des Mahomets gewesen, und nachgehends einen Theil von Asien, Africa, Spanien, den Südlichen Theil von Italien, und die Inseln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie sind bereits vor dem fünften Seculo bekannt gewesen: Im siebenden Seculo kam eine Scythische Nation, die Türken genannt, über das Gebürge Caucasus herüber, und stritte erstlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahmen sie den Mahometanischen Glauben an, und vereinigten sich beyderseits wider die Christen, haben auch lange Zeit grosse Kriege mit den Christlichen Potentaten, insonderheit wegen des gelobten Landes geführet; es ist aber fast alles, was jene in Asien erobert, von diesen eingenommen worden. Der Nahme der Saracenen hat sich nachgehends verlohren, und ist hingegen der Nahme der Türken aufkommen.

Saracina, Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums in Calabria citra, in Neapolis, am kleinen Flusse Garga gelegen.

Saragossa, Zaragoza, *Cæsar Augusta*, Haupt-Stadt des Königreichs Aragonien, am Fluß Ebro, allwo die 2. Flüsse Callego und Guerva hinein fliessen, und 2. Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Pallast darinne der Vice-König residiret, eine Universität, ein Appellations- wie auch ein Inquisitions-Gerichte, ein Erz-Bischofthum, so jährlich 40000. Scudi einträgt, und 71. Kirchen, nebst 14. Clöstern. Vor dem Thore stehet das Schloß der alten Könige, welches mit etlichen Gräben umringet, und anjetzo das Haus der Inquisition ist.

Saraio, Seraglio, Bosna Seraio, *Seralium*, Haupt-Stadt eines Sangiacats in Bosnien, am Fluß Bosna, in Ungarn, treibet gute Handlung.

Sarantocopa, ein kleiner Meer-Busen des Canals von Constantinopel.

Saraquino, eine Insel des Archipelagi, welche nebst vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.

Sararof, Stadt in der Russischen Tatarey, im Königreich Kasan, an dem linken Ufer des Wolga-Flusses gelegen.

Saravelle, so heisset die Citadelle bey der Stadt Tosa, auf der Insel Sardinien.

Saravelle, s. Serravalle.

Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. Meilen von Zolnock.

Sarbrück, eine Grafschaft im Westerreich, dem Fürsten von Nassau-Sarbrücken zugehörig, zwischen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafschaft Bitsch gelegen. Zu dieser Grafschaft gehöret auch das Amt und die Festung Homburg, und die Vogtey samt dem Closter Herbitzheim. Die Grafen von Nassau-Sarbrücken theilen sich in 3. Aeste ab, und werden von ihren Residenz-Städten benennet, nemlich zu Ottweiler, Sarbrücken und Usingen, davon die letztere den Fürstlichen Titel seit A. 1688. führet. Der letztere Graf zu Sarbrück, Carl Ludwig, starb den 6. Dec. An. 1723. ohne Erben, und sein Herr Vetter, Graf Friedericus Ludovicus, zu Nassau-Ottweiler, succedirte ihm in der verlassenen Landes-Portion, und nach dessen An. 1728. erfolgten Absterben fiel selbige an Carln, Fürsten von Nassau-Usingen und seinen jüngern Bruder Wilh. Heinrich. Worauf bey der A. 1736. errichteten Vertheilung der heutige Fürst Wilh. Heinrich, Sarbrücken und Ottweiler erhalten. Er ist geb. den 6. Merz 1718. und vermählte sich 1742. mit Sophia Christina Charlotta, einer Gräfin von Erpach, geb. den 12. Jul. 1725. von welcher der Erb-Prinz Ludwig den 3. Jan. 1745. geb. die Haupt- und Residenz-Stadt Sarbrück, *Pons Saravi* liegt an der Sar, und hat ein schönes Schloß.

Sarburg, Stadt und Amt im Westerreich, am Einfluß der Sar in die Mosel, dem Chur-Fürsten zu Trier gehörig.

Sarburg, eine Stadt in Lothringen, bey dem Vogesischen Gebürge, zwischen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spanischen Estremadura, 2. Meilen von Salaterra, an den Portugiesischen Grenzen.

Sarcedas, s. Sarzedas.

Sarcedas, *Rusibricæ*, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, nebst einem Castell und grossen Hafen

Sarcke, Cera, *Sarconia*, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, zwischen den Inseln Jersey und Garnsey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und ist unter der Regierung der Königin Elisabeth zuerst bewohnet worden.

Sardecz, ein gewisser Strich Landes in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Pohlen.

Sardinien, Sardaigne, *Sardinia*, eine der grösten Inseln des Mittelländischen Meeres, welche zu Italien gerechnet wird, und den Titel eines Königreichs führet. Sie ist 170. Meilen lang, und 80. Meilen breit, liegt gegen Osten am Tyrrhenischen, gegen Süden am Africanischen, und gegen Westen am Sardinischen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher sie von Corsica absondert. Die Luft ist allhier dicke und ungesund, das Erdreich aber ist sehr fruchtbar an Oel, Getreyde und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel und Alaun, und wird viel Salz hieselbst gemacht, der schönen Viehzucht zu geschweigen. Sie wird in zwey Provinzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari, und Capo di Luggatori, oder di Sassari, genennet werden. Auch sind noch 44. kleine Inseln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur 8. bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II. in Spanien wurde diese Insel von dem Duc d'Anjou meistens mit Französischen Truppen besetzet, aber An. 1708. durch den Englischen Admiral Leake unter König Carls III. letztverstorbenen Römischen Kaisers Devotion gebracht, dem es auch im Badenischen Frieden An. 1714. aus der Spanischen Erbschaft überlassen, und durch einen Vice-Re regieret worden, bis 1717. Philippus V. durch die Spanische Flotte sich dieses Königreichs wiederum bemächtiget, und die Kaiserl. Besatzung nach Genua transportiren lassen. Als nun hierauf die Spanier die Insel Sicilien, welche der Herzog von Savoyen bisher besessen hatte, feindlich anfielen, und der Kaiser mit einem starken Transport aus Neapolis dem Herzoge zu Hülfe kam, so wurde An. 1719. zwischen diesen beyden ein Vergleich getroffen, darinne der Herzog sein Recht auf Sicilien an den Kaiser, und hingegen der Kaiser sein Recht auf Sardinien an den Herzog von Savoyen mit dieser Condition abtraten, daß der Herzog nunmehro den Königlichen Titel von Sardinien führet, und in die Posseß desselben eingesetzet worden, welches es gleichfalls durch einen Vice-Re regieren lässet. Siehe Savoyen.

Sardis, eine vormals berühmte, anjetzo aber fast wüste Stadt in Klein-Asien, und die Hauptstadt in Lydien. Sie wird jetzund meistens von Vieh-Hirten bewohnet; doch ist eine Türkische Moschee darinnen, die sehens-würdig.

Sare, s. Aude.

Saredas, s. Sarzedas.

Sarepta, Stadt an der Küste von Phönicien, in Syrien, nicht weit von Sidon. Ist der Ort, in welchem der Prophet Elias einer Wittwen verstorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl jetzund nichts als die blosse Stelle gewiesen wird.

Sargans, *Tractus Sarnnetus*, Grafschaft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und den Landschaften Gasten, Toggenburg, Werdenberg und Graubündten. Sie gehöret den sieben alten Orten in der Schweitz, und seit A. 1712. geniessen die Reformirten und Catholischen gleiches Recht darinnen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Sargans.

Sargasso, ein Theil des Oceani Atlantici, zwischen denen Inseln des Capo Verde, denen Canarien-Inseln, und denen Küsten von Africa. Es hat seinen Nahmen von dem Kraut Sargossa, welches so häufig daselbst wächset, daß es die Schiffahrt verhindert.

Sargmünd, Sarguemines, kleine Stadt und Schloß in dem Westerreich. Sie gehöret dem Herzog von Lothringen.

Sarigias, s. Segbans.

Sarisbury, s. Salesbury.

Sarkad, See in Ober-Ungarn, gegen die Siebenbürgischen Grenzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte u. neue Festung in Lothringen, welche 5. Bastions und viele Aussenwerke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Frankreich, welcher sie im Ryswickischen Frieden nebst einer halben Meile Landes um die Festung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromates*, war vor Alters eine grosse Landschaft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Osten an Scythien, gegen Süden an das Caspische Meer, und gegen Westen an die Ost-See grenzet. Sie wurde in *Sarmatiam Europæam*, und *Sarmatiam Asiaticam* eingetheilet, davon das erstere gegen Osten Sarmatiam Asiaticam, gegen Süden den Paludem Mæotidem, und gegen Mitternacht die Nord-See zu Grenzen hatte; das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter sich, wo heutiges Tages der Nördliche Theil von Rußland und die Rußische Tatarey lieget.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittelmark Brandenburg, an der Nud, im Zauchischen Creise, 4. Meilen von Berlin.

Sarnen, *Sarna*, *Sarnum*, Haupt-Flecken in dem Canton Unterwalden, ob den Wald in der Schweitz.

Sarna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, an denen Grenzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titel eines Herzogthums, dem Hause Barberini zuständig, ingleichen ein Bi-

Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Salerno gehörig.

Sarno, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt Sarno entspringet, und sich nachdem er den Nahmen Scafati angenommen hat, in den Golfo di Neapoli ergeust.

Sarogrod, eine Stadt in der Woywodschaft Braslaw, in Klein-Reussen in Pohlen.

Sarono, Flecken mitten im Herzogthum Meyland, zwischen den Flüssen Salvele und Olona, hat eine schöne Marmorsteinerne Kirche, davon einer, Nahmens Aluigi St. Pietro, ein besonderes Buch geschrieben. Es gehöret dieser Ort den Grafen von Biglia.

Saroslaw, eine Stadt in der Woywodsaft Reussen, in Pohlen.

Saros, Scharos, *Saros in Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 M. von Eperies, am Fluß Tarizza, davon die Grafschaft Saros̄ch am Carpatischen Gebürge ihren Nahmen hat, welche zwischen den Grafschaften Zips, Adanviwar und Unghwar, wie auch den Pohlnischen Gränzen lieget, und deren Hauptstadt Eperies ist.

Sarquet, heisset die Schatz-Cammer des grossen Mogols, in Indien, darinnen dessen Schatz verwahret wird, *Gazophylacium magni Mogolis*.

Sarraval, Savoyisches Städtgen und Schloß zwischen Querasque und Courtemille, ohnfern Cravezane.

Sarrenhof, neu-erbautes Lust-Haus der verstorbenen Czaarin, unweit Petersburg.

Sarria, kleine Stadt am Fluß Sarria, in Gallicien, ungefehr 5. Spanische Meilen von Lugo.

Sarsina, zimlich wüste Stadt in Romagna, dem Pabste gehörig, am Fluß Savio, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Ravenna gehörig.

Sarstede, Stadt und Paß an dem Inster-Fluß, im Stift Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim gegen Nord-Westen.

Sart, Schloß und Grafschaft in Brabant, davon die Familie von Vierreyck, A. 1674. den Gräfl. Titel erhalten.

Sartan, Serran, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Zerzera.

Sarte, Fluß in Frankreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergeust, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.

Sarvar, *Sarvarinum*, in Nieder-Ungarn, oder Rothenthurn, ein Schloß, liegt am Fluß Raab, wo die Güntz hinein fällt.

Sarwerden, Grafschaft und kleine Stadt an der Sar, in Westerreich, gegen das Vogesische Gebürge gelegen. Diese Grafschaft gehört zu Lothringen.

Sarwitz, *Urpanius*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher aus dem See Balaton hervor kommt, und sich in die Donau ergeust.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra, im Genuesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, ist mit starken Mauren und einem tiefen Graben umgeben, und hat ein Bischofthum unter den Erz-Bischof von Meyland gehörig.

Sarzedas, Sarcedas, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse und dem Titel einer Grafschaft im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Craso, der Stadt Castelbranco gegen über.

Sarzig, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, zwischen Belgrad und Semendria an der Donau.

Sas von Gent, *Agger vel Catarracta Gandavensis*, kleine und sehr feste Stadt im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet, liegt 4. Meilen von Gent.

Saseno, *Saso*, kleine Insel in Epiro, auf dem Golfo di Venezia, bey Valona, in Griechenland.

Sasköping, s. Sarköping.

Saslowitz, sehr festes Schloß in Podolien, 10. Meilen von Caminieck.

Sasqueanoxes, sind eine wilde Nation in Virginien, in Nord-America, welche von sehr grosser Statur sind.

Sassa, kleine und schöne Stadt im Spanischen Estremadura.

Sassari, Hauptstadt des Capo de Lugatori, in Sardinien. Sie ist zimlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein Schloß, nebst einem Erz-Bischofthum.

Sassenage, Stadt in Dauphine, wo die Flüsse Isere und Drac zusamen fliessen, und welche einem vornehmen Geschlechte den Namen giebet. Die Sassenagische Höhle wird unter die 7. Wunderwerke des Delphinats in Frankreich gerechnet, so sind auch die Sassenagischen Steine berühmt.

Saßinkowitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Sassuolo, *Saxulum*, Sesseville, kleine Haupt-Stadt der Herrschaft Sassuolo, im Modenesischen Gebiete, welche 10. M. von Modena liegt, und ein festes Schloß hat.

Sastago, Städtgen in Aragonien mit dem Titel einer Grafschaft.

Satagan, Chatigan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, bey dem Ausflusse des Ganges in Asien. Sie ist ein schöner Ort, welcher mit allē Sachen reichlich versehen ist, und gehöret dem grossen Mogol.

Satalia, Antali, Stadt an der Küste von Caramanien, in Natolien, in Asien. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Erz-Bischofthum. Sie wird stark von Handels-Leuten besuchet, und gehöret den Türken, welche einen Bassa daselbst halten.

Satcama, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Insel Xioma, in Japan.

Satemin, Satmien, Marktflecken im Amte Lüchau, vorjetzo dem Churfürsten zu Braunschweig gehörig.

Satines. s. Athen.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, s. Xativa.

Satrapatan, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Satriano, Stadt in Neapolis, in der Provinz Basilicata.

Sattelknecht, Lat. *Strator equorum*, ist in dem Ober-Stallmeister-Amt zu Wien ein ansehnlicher Dienst, daß auch vornehme Leute solchen anzunehmen kein Bedenken tragen.

Saturnalia, waren bey den Alten, und sonderlich bey den Römern ein gewisses Fest, darinnen man den Knechten und Leibeigenen erlaubet, sich nach ihrer Art lustig zu machen, und sassen dieselbe mit ihren Herren zu Tische, zum Andenken derjenigen güldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterschied der Stände, und alles gemein unter den Menschen gewesen seyn soll. Siehe Antiq. Lex.

Satyra, Satira, heist ein Gedichte, darinnen man üble Conduite und Aufführung scharfsinnig und frey durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden ganzer Länder und Höfe durchziehet, und einer, der dergleichen machet, heist ein Satyricus.

Sau, s. Saw.

Sava, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 8. Meilen von Laybach, dem Grafen Bucelini gehörig. Es sind hier Eisen-Bergwerke, und der beste Stahl wird daselbst verfertiget.

Sava, grosse aber schlecht bewohnte Stadt in Persien.

Savanah, neu-angelegte Stadt in America, in der Provinz Georgien, denen Engelländern gehörig, liegt an dem Fluß gleiches Nahmens, und ist die Haupt-Stadt der ganzen Provinz.

Savatapoli, *Sebastopolis*, alte Stadt in Mingrelien, am schwarzen Meer, in Asien.

Savatapolj, Stadt des Königreichs Guriel, in Georgien, in Asien.

Savaven Lea, *Sauvenum*, Fluß in Irrland, in Mounster, welcher sich in den Meer-Busen bey Korke ergeust.

Sauciße, ist ein langer Sack von Barchent, oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weiten anzuzünden.

Saucisses, oder Saucissons, Lat. *Uter pulvere pyrio repletus*, sind bey Belagerungen und andern Kriegs-Verrichtungen grosse Bünde oder Wälle von Aesten und Holz-Stöcken, oben in der Mitte, und unten zusammen gebuden, welche auf Chandelliers oder hölzerne Gestelle geleget werden, die Arbeit darhinter zu bedecken.

Saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Berry entspringet, und sich in den Fluß Cher ergeust.

Sauve, Stadt in Sevennes, in Frankreich am Fluß Vittourle, nebst einer Vicairie und Abtey.

Sauvegarde, s. Salvaguardia.

Sauel, ruinirtes Schloß, nebst einem Flecken, in Curland, 2. Meilen von Condew.

Savelli, Fürsten von Savelli, in Italien, besassen sonst das Marschall-Amt am Päbstlichen Hofe erblich, und hatten sie am meisten zu verrichten, wann die Cardinäle nach Absterben eines Pabsts ins Conclave gehen. Es ist aber diese Familie Anno 1712. den 6. Martii mit Julio Savelli abgestorben, und solche Charge dem Fürsten Augustino Chigi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Sauenstein, Schloß und Herrschaft an der Sau, in Unter-Crain, 2. Meilen von Gurkfeld.

Sauerau, s. Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Languedoc, in der Grafschaft Foix, am Fluß Auriege in Frankreich.

Sauerland, s. Saurland.

Saverne, *Sabrina*, grosser Fluß in Engelland welcher in der Landschaft Montgomery entspringet, und durch seinen Einfluß den Meerbusen von Saverne machet, welches ein Stücke des Canals von Bristol ist.

Saverne, die neue *Saverne*, *Sabrina Nova*, Fluß in Estotiland, in Nord-America, welcher sich in die Baye von Butou ergeust.

Sangue, ist eine gewisse Art Fischer-Schiffe, in Provence, Lat. *Naves piscatoriæ Occitaniæ*.

Savi, also nennen die Venetianer ihre Raths-Herren, welches Wort so viel als einen weisen und verständigen Mann bedeutet. Lat. *Sapientes*.

Savigliano, *Savilianum*, eine Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22. M. von Turin, dem Herzog von Savoyen gehörig. Die umliegende Landschaft Savigliano, *Territorium Savilianum*, gränzet oben an die Provinz Carmagniole, zur rechten an Cherasco und Fossano, zur linken an Saluzzo, und an Coni.

Savignano, *Savinianum*, Flecken in Romagna, am Fluß Savignano, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Savigost, s. Javigost.

Savillan, kleine Stadt an dem Fluß Maire, in Piemont.

Savio, s. Albs.

Saulieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Herzogthum Burgund.

Sault, grosse Grafschaft nebst einem Flecken gleiches Nahmens, 6. Meilen von Apt in der Provence, welche den Herzogen von Lesdiguieres zugehöret, deren älteste Söhne sich Grafen von *Sault* tituliren.

Sault de Maria, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-Enge der Landschaft Canada, in Nord-America.

Saumer, *Saumera*, Fluß im Stift Paderborn im Westphalen, welcher sich in die Weser ergeust.

Saumur, *Salmurium*, Stadt an der Loire, in der Provinz Anjou, wo vor diesem die Hugonotten eine berühmte Universität und stattliche Professores von der Reformirten Religion hatten.

Savoni, *Ager Salonensis*, kleine Landschaft in der Diöces von Metz in Lothringen, der Crone Franckreich gehörig.

Savo, *Sevo*, ein grosses und mit Schnee bedecktes Gebürge, welches Norwegen und Schweden von einander scheidet.

Savoca, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Savoca, im Val di Demona in Sicilien.

Savona, *Saone*, eine von den Antillischen Inseln in Nord-America, welche klein und übel bewohnt ist. Sie liegt an der Südlichen Küste der Insel S. Domingo, und gehöret den Spaniern.

Savona, *Savo*, Stadt am Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiet, nebst zwey Citadellen und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Mayland gehörig. Ihr Hafen, welcher sonst sehr berühmt gewesen, befindet sich in schlechtem Stand, die Stadt aber ist A. 1616. mit einer treflichen Festung versehen worden. Im Jahr 1727. wolte der Herzog von Savoyen diesen Ort, vermittelst eines heimlichen Verständnisses mit den Bürgern, überrumpeln, es wurde aber solches bey Zeiten entdecket, und die Rebellen von der Republic Genua zu gebührender Strafe gezogen.

Savonniers, alte Stadt in Lothringen, eine Meile von Toul.

Savoyen, die Savoyischen Länder insgesamt, welche gegen Norden an das Land Gex, die Republic Genf, und den Genfer-See, gegen Westen an Bugey, Dauphine und Provence, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an das Genuesische Gebiet, das Montferrat, das Herzogthum Mayland, und das Walliser-Land grenzen. Sie liegen theils diesseits, theils jenseits der Alpen, und begreiffen das Herzogthum Savoyen, das Fürstenthum Piemont, das Fürstenthum Oneglia, samt seinem Zugehör, die Grafschaft Nizza, und das Herzogthum Montferrat, ingleichen hat Kayser Josephus von dem Staate Mayland im Jahr 1707. dem Herzog von Savoyen, vor die wider Frankreich geleistete Assistentz, die Stadt Valenza, nebst dem gantzen Lumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Sessia, nebst allen zugehörigen Städten, Schlössern, Herrschaften und Einkünften, mit Einwilligung Caroli III. Königs in Spanien, erb und eigenthümlich übergeben, und ist demselben das gantze Montferrat eingeräumet worden. Seit 1743. kam auch hinzu das Gebiet Vigevanasco, und der grösseste Theil von Savese. Der Herzog von Savoyen ist ein souverainer Herr über diese Länder, und führet den Titel eines stetswährenden *Vicarii* des H. Röm. Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern, dahero er bisher Se. Königl. Hoheit tituliret worden, nun aber eines Königs von Sardinien. In dem Utrechtischen Frieden 1713. ward ihm das Königreich Sicilien abgetreten, aber 1719. cedirte ihm der Kayser die Insel Sardinien, nebst dem Königl. Titel davon, gegen Wiederabtretung des Königreichs Sicilien, siehe Sardinien und Sicilien. An. 1730. wolte die Regierungs-Last dem König von Sardinien, Victori Amadeo II. der den 14. May 1666. gebohren, und seit 1680. regieret, beschwerlich werden, entschloß sich dahero, seinem Sohn die Regierung zu überlassen; welches auch den 3. Sept. 1730. würcklich geschehen, da der König die Königl. Gewalt nebst allem Zugehör niederlegte, das Scepter vermittelst einer aufgesetzten förmlichen Acte, dem damaligen Prinzen von Piemont übergab. Er aber behielte sich eine jährliche Pension vor, nahm den Titel eines Grafen von Tende an, und retirirte sich mit seiner Gemahlin, der verwittibten Gräfin von St. Sebastian, die er sich vorher im Aug. antrauen lassen, nach Chambery. Es gereuete ihn aber bald, dann 1731. den 17. Sept. wolte er seine auf die Crone gethane Renunciation wieder haben, und das Regierungs-Ruder selbst von neuem in die Hand nehmen. Es wurden aber von dem jungen König dienliche Mittel vorgekehret, und der Tod machte endlich dieser neuen Regierungs-Lust den 31. Oct. 1732. ein Ende. Es ist derselbe Carolus Emanuel Victor, gebohren 1701. bekam die Regierung von seinem Herrn Vater den 3. Sept. 1730. zum drittenmal vermählt mit Elisabetha Theresia, Prinzeßin von Lothringen, gebohren den 15. Oct. 1711. verm. den 1. April 1737. und starb im Jul. 1741. Der Prinz von Piemont ist Victor Amadeus Maria, geb. den 26. Jun. 1726. verm. sich den 30. May 1750. mit Maria Antonietta Ferdinanda, Philippi V. Königs von Spanien Tochter, geb. 17. Nov. 1729. von welcher Prinz Carl. Em. Ferd. Maria den 24. May 1751. gebohren.

Savoyen, *Sabaudia*, das Herzogthum, ist der Nördliche Theil der Savoyischen Landen, und wird von Piemont durch die Alpen abgesondert. Es bestehet aus 6. kleinen Provinzen, welche sind 1) das eigentliche so genannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgens Bugey verknüpft ist, denn der andere Theil gehöret dem König in Frankreich. 2) Das Herzogthum Chablais. 3) Das Herzogthum Genevois. 4) Die Grafschaft Maurienne. 5) Die Grafschaft Tarantaise. 6) Die Baronie Faucigny. Die hohen Gebürge verursachen, daß die Luft darinnen kalt ist, nichts destoweniger ist das Land volkreich, und ziemlich fruchtbar an Getreyde, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Hauptstadt darinnen ist Chambery. Die Franzosen hatten sich in dem Spanischen Succeßions- und folgenden Kriege fast des ganzen Herzogthums bemächtiget, sind aber durch die glücklichen Waffen des Herzogs ganz heraus getrieben worden. In dem letztern Kriege bemächtigten die Spanier An 1742. sich des Landes, und behielten es bis zum Aacher-Frieden. Dieses Herzogthum gehörte vor Alters zu dem Burgundischen Reich, und daher unter die Reichs-Länder; daher hat Savoyen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag.

Saura, *Saura*, kleine Stadt in Klein-Asien, in Caramanien, nebst einem Bischofth. unter den Erzbischof von Cogni gehörig.

Saurel, siehe Richelieu.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier fangen sich die entsetzlichen Gebürge an, über welche vor diesem kaum die Maul-Esel paßiren können, bis Herzog Carl Emanuel mitten durch die unwegsamen Felsen einen Fahrweg nach Nizza bauen lassen.

Saurland, *Sauria*, *Saveria*, eine von den zwey Landschaften, aus welchen das Herzogthum Westphalen bestehet, halb dem Churfürsten von Cöln, und halb dem König in Preussen gehörig. An. 1727. ist dieses Herzogthum durch den Reichs-Hof-Rath vor independent von dem Erz-Stift Cöln declariret worden.

Sau-Rüssel, sonst auch neuer Bruch genannt, ein gefährlicher Ort in der Donau, in Ober-Oesterreich, nahe bey dem Schloß Spielberg, welches auf einer kleinen Insel in der Donau gelegen. Es schiesset allhier das Wasser zwischen kleinen Felsen mit grosser Gewalt, doch nicht gar hoch hinab, und ist diese Passage sonderlich den kleinen Schiffen gefährlich.

Sausenberg, Berg-Schloß und Landgrafschaft am Brißgau, zu Baden-Durlach gehörig.

Saustia, *Sebastia*, Stadt in Amasien, in Natolien, in Asien, nebst dem Titel eines Erz-Bischofthums.

Saut, siehe Sault.

Sauvetat, Salvetat, kleine Stadt in der Französischen Provinz Agenois, in Guienne, am Fluß Drot, zwischen Bergerac und Bazas.

Savuto, siehe Campagnano.

Saw, Sau, *Savus*, grosser Fluß, welcher in Ober-Crain entspringet, durch Croatien, Sclavonien und Bosnien läuffet, und sich zu Griechisch-Weissenburg in die Donau ergeust.

Sawolax, *Savolaxia*, Schwedische Provinz in Finnland, zwischen Kexholm, Carelien, Tavasthien und Cajanien. Sie ist groß, aber voller Wälder und Moräste, und fast ganz wüste. Ein Stück davon ist Russisch.

Saxkiöbing, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Laland, eine Meile von Marienböe.

Saxlen, Dorf in Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Melch-Thale, wovon der Saxler-See den Nahmen hat.

Saxminden, Flecken in Engelland, in der Provinz Suffolck.

Sayd, siehe Sidon.

Sayda, kleine Stadt im Meißnischen Erz-Gebürge, dem Herrn Wolf von Schönberg zu Porschestein gehörig, an der Böhmischen Grenze.

Sayn, Grafschaft am Rhein, unweit Coblenz. Die Grafen von Sayn u. Wittgenstein gehören unter die Wetterauischen Grafen, und theilen sich in 3. Linien, nemlich in die Berleburgische, Saynische und Wittgensteinische. Die Berleburgische bestehet aus der Berleburgischen und Homburgischen, die Wittgensteinische aber aus der Wittgensternischen und Vallendarischen. Die Güter der Saynischen Linie wurden nach dem Tode Graf Ludewigs, welcher Anno 1636. den 6. Jul. starb, getheilet. Der Churfürst von Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogteyen Elich und Ormitz. Die 2. Schwestern Graf Ludwigs erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Ernestina, eine Gemahlin Ernesti, Grafen von Manderscheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode dasselbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangete. Die andere Schwester, Johannetta, eine Gemahlin Johannis Georgii, Herzogs von Sachsen-Eisenach, erhielt das Amt Altenkirchen; nach dem Tod des letztern Herzogs von Sachsen-Eisenach nahm der Marggraf von Onolzbach dieses Amt in Besitz.

Sayrock Xymo, eine von den 3. grossen Inseln in Japon, auf dem Oceano Orientali, in Asien, und bestehet sie aus 9. Königreichen.

Saz, Jaz, Ziateck, *Zatellium*, Stadt in Böhmen, an der Eger, und die Hauptstadt des Sazer-Creyses, 10. Meil. von Prag.

Sazavva, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entspringet, und 2. Meilen oberhalb Prag in die Mulda fällt.

Sazer-Creys, *Circulus Satezensis*, einer von den 14. Creysen in Böhmen, um die Eger herum, an den Meißnischen Grenzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, 2. M. von Stargard, an den Neumärckischen Grenzen.

Sbaraſch, eine in der Belskischen Woywodschaft gelegene Festung, ergab sich 1734. an die Russen.

Sbirro, Lat. *Lictor*, *Brutianus*, heisset ein Häscher, Scherge, oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben sie in den grossen Städten ihren besondern Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

Scafati, siehe Sarno.

Scagen, eine Herrschaft und Dorf gleiches Namens, in der Grafschaft Holland, nicht weit von Alcmaer.

Scager-Rack, siehe Cattegat.

Scala, Scalis, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget ist, und unter den Ertz-Bischof von Amalfi gehöret.

Scala Marmores, Hafen in Bithynien, in Klein-Asien, in der Meer-Enge von Constantinopel.

Scalea, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, an den Grenzen von Basilicata, wo der Fluß Laino in den Golfo di Polycastro fliesset, welcher hiervon bisweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

Scalemi, *Bucra extrema*, Vorgebürge in Sicilien, im Val di Noto, an der Südlichen Küste, der Insel Maltha gegen über.

Scalemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Bischof von Seleucia gehörigen Bischofthum.

Scaletta, Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Sicilien, im Val di Demona. zwischen den Bergen an der Meer-Enge, von Meßina und gegen das Jonische Meer gelegen, 10. Meilen von Meßina.

Scaline, eine Insel in Engelland, zu der Provinz Pembrock, im Fürstenthum Wallis, gehörig.

Scandalisiren, einen ein Aergerniß geben, oder Verdruß anthun, Lat. *Scandalum præbere.*

Scandalum Magnatum, ist ein Gesetze in Engelland, gegen die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgestossen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer grossen Geld-Summe verdammet, und muß so lange im Gefängniß bleiben, bis selbige an den Beleidigten bezahlet worden.

Scanderick, wird auf Türckisch die Stadt Alexandria, in Egypten genennet.

Scanderona, siehe Alexandretta.

Scanderona, Monte de &c. s. Amans.

Scandia, *Scandinavia*, hierunter begriffe man vor Alters, und verstehet auch zuweilen noch heutiges Tages diejenige grosse Halb-Insel in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in sich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Herzogthum Modena, zwischen Sassuolo und Reggio, so den Titel eines Marquisats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafschaft Cremona, im Herzogthum Mayland, welche dem Herrn Ponzoni gehörig.

Scapularium, ist ein Theil eines Münchs-Kleides, welches aus zwey kleinen Breiten Tuch bestehet, davon die eine die Brust, die andere aber den Rücken bedecket. Scapularium heisset man auch zwey dunckel-braune kleine Kappen von seidenem Zeuge, davon das eine oben, das andere aber unten an zwey Bändern hänget. Diese lassen die weltliche Personen unter den Catholischen bey den Carmelitern weyhen, und tragen sie zu Ehren der Jungfrauen Marien.

Scapulier der Carmeliter, wird von ungemeiner Kraft in Gefährlichkeit zu Wasser und Lande, in Kranckheiten und bösen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löschung der Feuersbrünste, und in Beschwerung derer vom Teufel Besessenen, von den Catholischen gehalten. Und es weiß ein gewisses Buch, so der Carmeliter Gnaden-Pfennig betitelt ist, dieses Scapuliers unendliche Kraft nicht genug auszusprechen.

Scara, siehe Skara.

Scaramanico, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provinz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küste der Landschaft Yorck, in Engelland, nebst einem Schloß und guten Hafen, Sie ist wohl bewohnet, treibet gute Handlung, und ist von Natur sehr feste, indem sie überall mit Klippen nnd der See umgeben, und auf einem hohen Felsen gelegen ist. Sie schicket 2. Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küste hat einen reichen Herings-Fang.

Scardona, alte befestigte Stadt in Dalmatien, an dem Westlichen Ufer des Flusses Cherca, den Türken gehörig. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischof von Spalatro.

Scardona, siehe Arba.

Scaren, s. Skara.

Scarena, Stadt in Piemont, in der Grafschaft Nizza, 2. Meilen von Villa Franca.

Scarpa, kleiner Ort in der Provinz Aggerhuus, in Norwegen, an der Nord-See, 6. Schwedische Meilen von Aggerhuus, gegen Süd-Osten.

Scarpanto, *Carpathus*, Insel auf dem Mittelländischen Meere, beym Eingange des Archipelagi, zwischen den Inseln Candia und Rhodus. Sie ist die gröste von den 12. Inseln; so die Alten Sporades nenneten, gehöret den Türcken, ihre meiste Einwohner aber sind Griechische Christen. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium* genennet.

Scarpe, ein Fort, nahe bey Douay, im Französischen Flandern gelegen, welches 1710. bey der Ubergabe der Stadt Douay, den hohen Alliirten zugleich von den Franzosen eingeräumet wurde. Allein 1712. den 27. Aug. gieng es wieder an die Franzosen über.

Scarpe, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher bey Aubigny, in Artois, entspringet, und sich unterhalb St. Amand in die Schelde ergeust.

Scarperia, klein befestigtes Städtlein im Florentinischen.

Scarpone, siehe Contrescarpe.

Scarsdale, Grafschaft in der Provinz Derbyshire in Engelland.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrift, Lat. *Scriptum nullius pretii.*

Scatono, kleine Stadt in Toscana, in Italien, allwo es gewisse Steine giebet, welche durchs Feuer nicht versehret werden.

Scatullen-Gelder, heissen diejenigen Einkünfte eines Landes-Fürsten, so zu dessen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber gesetzt ist, wird ein Scatullier genennet, Lat. *Pecunia in sumptus quotidianos eroganda.*

Scebresin, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Sceleton, ist ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des ganzen Cörpers von den Anatomicis wieder zusammen gefüget sind.

Scelpa, Fluß in Westphalen, im Stift Paderborn, der sich bey Corvey in die Weser ergeust.

Scepter, *Sceptrum*, ist ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derselbe ein Zeichen der Königlichen Würde ist; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Universitäten bey Processionen, zum Zeichen ihrer Jurisdiction ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, s. Zepter-Lehn.

Scepucz, s. Zips.

Scerifi, eine güldene Münze in der Türckey, welche etwas weniger als ein Venetianischer Zechino gilt, und ungefehr 1. Ducaten austräget, Lat. *Aureus Turcicus.*

Scerif, siehe Cherif.

Schaacken, Schloß, und eines von den 4. Ober-Aemtern im Brandenburgischen Preussen, in der Provinz Samland.

Schach, Schia, also wird der König in Persien genennet, Lat. *Rex Perjarum.*

Schach, ist eine Persianische Münze, so ungefehr 2. Groschen und 2. Pfennige beträgt, Lat. *Moneta Persica duodecima & quod excurrit imperialis pars.*

Schacken, Evangelisches Fräulein-Stift in der Grafschaft Waldeck, darinnen anjetzo Sophia Wilhelmina, gebohrne Gräfin von Waldeck, Aebtißin ist.

Schadeck, ein Gräflich-Westerburgisches Schloß und Dorf auf einem hohen Berge, an der Löhne, Runckel gegen über.

Schanis, Fürstlich-freyes Nonnen-Closter, in der Provinz Gastern, in der Schweitz, unter die Hoheit der Canton Schweitz und und Glaris gehörig.

Schärding, festes Chur-Bayerisches Schloß, Stadt und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. Burghausen, am Inn-Strom, gegen den Passauischen und Ober-Oesterreichischen Grenzen.

Schäsburg, Segeswar, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt unter den 7. Teutschen Städten in Siebenbürgen, 2. Meilen von Medwisch.

Schaffgotsch, ein vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien und Böhmen, daraus die Kynast-Greiffensteinische Linie in Schlesien den Titel des Heil. Röm. Reichs Grafen und Semper-freye führet, und die freye Standes-Herrschaft Trachenberg in Schlesien im vorigen Seculo besessen hat, welche anjetzo aber dem Grafen von Hatzfeld gehöret, jedoch führet sie den Titel davon.

Schafhausen, *Scaphusia*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an Schwaben, gegen Osten an den Boden-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Westen an die Wald-Städte grenzet. Sein Bezirck ist nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieser Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan ist, bestehet aus 11. Aemtern, und die Hauptstadt Schafhausen, *Schafhusia*, *Probacopolis*, ist eine der schönsten Städte in der Schweitz, sechs Meilen von Basel, am Rhein, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, und wo der berühmte Rheinfall ist. Sie hat eine Citadelle, zu deren Unterhaltung die Crone Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbindnisses, jährlich 800. Pfund auszahlet.

Schafkal, siehe Schemchal.

Schafstädt, kleine Stadt in das Stift Merseburg gehörig, 2. Meilen von Merseburg.

Schager-Rack, siehe Carregar.

Schal-

Schalaburg, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, 1. St. von Melck.

Schalavonien, siehe Samland.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Itz, im Fürstenthum Hildburgshausen, 4. St. von Coburg. Der Herzog von Sachsen-Meinungen und die von Schaumburg haben Antheil daran.

Schalholt, Hauptstadt der Insel Island, an der Südlichen Küste gelegen. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Drontheim.

Schalt-Jahr, L. *Annus intercalaris*, heisset dasjenige Jahr, in welchem von den 3. vorigen Jahren allemal die überbliebenen 6. Stunden zusammen genommen, eingeschaltet, und dem Monat Februario der 29ste Tag beygesetzet wird, dergleichen alle 4. Jahre geschehen muß.

Schaltzburg, verstörtes Berg-Schloß in Schwaben, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Scham, siehe Damasco.

Schamachia, Sammachia, Sumachia, *Cyropolis*, Stadt in Schirvvan, nicht weit vom Caspischen Meer, den Persianern gehörig. Sie ist vormals groß, feste, und der Handlung wegen berühmt gewesen.

Schames, oder Schulklappers, L. *Ædituus Judæorum*, unter den Jüden sind Leute, die in ihren Synagogen Glöckner-Dienste thun, und bey denen sich die von fremden Orten ankommende Jüden gebührend angeben, ihr Accefs-Geld einlegen, und ihr Quartier melden müssen, damit sie nach etwa geschehener gerichtlichen Erforderung von den Schames jeden Ortes angezeiget, und der Obrigkeit gestellet werden können.

Schamhaupten, Schloß und Hof-Marckt in Ober-Bayern, Regierung München, in der Pflege Riedenburg, war vormals ein Closter Canonicor. Reg. S. Augustin. ist aber An. 1606. der Universität Ingolstadt zugewendet worden.

Schams, kleines Ländgen in Graubündten, am Hinter-Rhein, 3. Meilen lang, und 1. breit, worinnen unterschiedliche Schlösser liegen.

Schan-Casan, ein Ort, 12. Meilen von Babylon gelegen, wo die Türcken den 19. Jul. 1733. die Perssaner schlugen.

Schandau, kleine Stadt an der Elbe, an den Böhmischen Grenzen, im Meißnischen Creyse, 1. M. oberhalb Königstein, unter das Amt Hohenstein gehörig.

Schandelbach, oder Schändlicher Bach, Fluß bey Obernheim, in Nieder-Elsaß, welcher nicht allezeit fliesset.

Schantz im Schiffe, s. Halbe Verdeck.

Schantz-Gräber, s. Pionniers.

Schantz-Körbe, Gabions, Lat. *Gerræ Corbes loricales*, sind lange geflochtene Körbe, 5. bis 6. Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf den Wällen zwischen die Stücke stellet, um die Constabel zu bedecken, und bey Belagerungen werden sie auch zu dem Ende auf die Batterien gestellet.

Scharffeck, s. Schöneck.

Scharffenberg, altes Berg-Schloß in Meissen, zur lincken Hand der Elbe, 1. M. von Neissen, gehöret denen von Miltitz.

Scharffenberg, altes und wüstes Berg-Schloß an dem Thüringer-Walde, zwischen Eisenach und Waltershausen.

Scharrat, siehe Zarkar.

Scharmützel, ist ein Treffen, das zwischen zwey feindlichen Partheyen, so ungefehr auf einander stossen, gehalten wird, Lat. *Velitatio : Pugna velitaris.*

Scharnebeck, ein ehemaliges Closter, nunmehro Landes-Fürstliches Schloß und Amt im Herzogthum Lüneburg, am Netz-Fluß, nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Festung und Grenz-Paß in Tyrol gegen Bayern.

Scharnitzel, so heissen die papierene kleine Tüten, sonderlich zu Wien, darein hundert, funfzig, fünf und zwanzig, oder wenigstens 1. dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Kayser den sogenannten Audienz-Brüdern bey verstatteter Audienz auszutheilen pfleget, Lat. *Cucullus nummis fartus.*

Scharvosch, festes Castell in Ungarn an der Theisse.

Schartzenbach, Schloß in der Grafschaft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches die Toggenburger Anno 1710. im May mit Gewalt hinweg genommen, und nach geschlossenem Frieden An. 1719. dem Abte wieder abgetreten haben.

Schartzfels, ein altes Berg-Schloß und Amt im Hartz, so dem Herzog von Braunschweig-Lünburg gehöret. Nahe dabey ist die beruffene Schartzfelsische Höhle, in welcher über 13. Klaftern tieffe Gewölber zu finden. Vor diesem hat man viel sogenanntes Einhorn daselbst gegraben, doch jetzo findet man solches nicht mehr in so grosser Quantität. Sonst ist die Höhle durchgehends nach dem Beyspiel der Baumanns-Höhle, voll glänzender weisser Tropf-Steine.

Schat-Zadeler-Agasi, ist ein schwarzer Verschnittener am Türkischen Hof, welcher die Aufsicht als Hofmeister über die Kinder des Groß-Sultans hat, Lat. *Qui educationi filiorum Imperatoris Turcici præest.*

Schau, ist auf denen Schiffen die am Flaggen-Stock hinauf und zusammen gezogene Flagge, wodurch denen am Land befindlichen Fahr-Zeugen angedeutet wird, daß sie sollen an des Schiffes Boort kommen. Hängt sie aber ganz zusammen gewickelt hinten herunter, so zeiget es die vorhandene

dene Noth des Schiffes an, L. *Signum navis conscendendæ vel in periculo constitutæ.*

Schaucken, sind Schiffe, welche von den Zimmerleuten gebraucht werden, um darinne zu stehen, wenn sie die Schiffe calfatern, Lat. *Naves minores fabrorum navalium.*

Schauen, Reichs-freye Herrschaft im Halberstädtischen, bey Osterwick, so im vorigen Seculo von dem Fürsten von Waldeck an die Freyherren von Groot verkauft worden.

Schauenburg, altes zerstörtes Schloß im Thüringer-Walde, nahe bey dem Städtgen Friedrichroda, 2. Meilen von Gotha, dahin es auch gehöret.

Schauenstein, Flecken in Francken, ins Ober-Amt Culmbach gehörig, 4. Meilen von Bayreuth.

Schaulen, Groß-Schaulen, kleine Stadt in Samogitien in Litauen, anderthalbe Stunde von der Semigallischen Grenze.

Schaumburg, kleine Stadt, Schloß und ehemalige Residenz des Fürsten von Nassau-Schaumburg, auf einem hohen Berge, nicht weit von Diez und dem Fluß Lohne in der Wetterau.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafschaft in Westphalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, den Grafschaften Siegelberg und Lemgow, und dem Braunschweigischen Gebiet. Sie hatte vormals ihre eigene Reichs-Grafen, welche Anno 1640. mit Graf Ottone ausgestorben. Nach dessen Tode entstunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Hessen-Cassel, einige aber von dem Stift Minden zu Lehn giengen, mit welchem dißfalls auch ein weitläuftiger Proceß zu Wienn geführet worden; etwas aber davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens, Elisabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, massete sich hierauf der ganzen Grafschaft an, und vermachte solche wiederum ihrem Bruder, Philippen, Grafen von der Lippe, welche endlich den 9. Jul. An. 1647. mit Amalia Elisabeth, Landgräfin von Hessen, als Vormündern ihres Sohnes, Wilhelms des VI. diesen Vergleich aufgerichtet, daß er die eine Helfte dieser Grafschaft an das Haus Hessen-Cassel abtrat, und die andere Helfte von diesem Hause in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Osnabrückischen Frieden 1648. bestättiget worden.

Schaumburg, s. Efferdingen.

Schauenburg, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, 22. M. von Riga, gegen Osten gelegen.

Schazlar, wohlgebautes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien, gehörete vormals unter das Landshutische Weichbild in diesem Fürstenthum, anjetzo wird es aber zu dem Königsgrätzer Creyse in Böhmen gerechnet.

Schatzmeister, Lat. *Ærarii præfectus, Thesaurarius*, des H. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister, Lat. *Archithesaurarius*, ist eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Churfürst von Pfalz besitzet, und erst im Westphälischen Frieden 1648 ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchsessen-Amt auf das Haus Bayern transferiret hatte. Es bestehet dessen Amt darinnen, daß er bey grossen Reichs-Solennitäten dem Kayser die Reichs-Crone vorträget, auch güldene und silberne Münze unter das Volck auswirft. Sein Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sinzendorf, der solches Amt in dessen Abwesenheit verrichtet, und obwohl Anno 1708. Chur-Pfaltz mit dem Ertz-Truchsessen-Amt beliehen, und das Ertz-Schatzmeister-Amt An. 1720. auf den Churfürsten zu Hanover transferiret worden, so ist doch das Ertz-Schatzmeister-Amt, nachdem Chur-Bayern An. 1714. im Rastädter-Frieden in seine Dignitäten und Länder restituiret worden, zwischen Chur-Pfaltz und Chur-Braunschweig bis daher streitig geblieben.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem Schloß und Herrschaft, den Grafen Truchseß von Waldburg gehörig. Der District herum wird das Ländgen Scheer genennet.

Scheerbote, sind kleine bewafnete Fahrzeuge, welche in denen Scheeren gebrauchet werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten, Lat. *Naves præsidiariæ maris scopulosi.*

Scheeren, Lat. *Mare scopulosum*, so heissen die See-Klippen auf denen Küsten in Schweden und Finnland, sonderlich vor Stockholm, welche sich 16. bis 17. Meilen ins Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Schefftlarn, s. Schöftlarn.

Shhegsevenenser, sind Völcker, welche sich 1727. unter Rußland begaben, und nicht weit von der Caspischen See in grossen Wüsten in Persien wohnen.

Schehersoul, Scherazur, Schiarazul, Hauptstadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Curdistan, zwischen Mosoul und Ispahan, welche ganz in einen Felsen eingehauen ist, in Asien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieses Nahmens, im Ertz-Gebürgischen Creise, 1. Meile von Annaberg, ist 1710. den 16. Oct. durch eine Feuersbrunst fast gäntzlich in die Asche geleget worden, aber nunmehro gar fein wieder angebauet.

Scheibs, grosser und schöner Marcktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald an der Erlebach.

Scheich, Scheick, heist auf Arabisch ein Aeltester,

teſter, oder Herr, und alſo nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewiſſen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volk thun, Lat. *Concionatores Turcici.*

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 1. Stunde von Blaubeyern, und 2. Meilen von Ulm, gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Schelde, Eſcaut, *Scaldis*, groſſer Fluß in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welcher in der Picardie entſpringet, und ſich an denen Brabantiſchen Grenzen in 2. Arme theilet, nemlich in die Weſtliche Schelde, oder den Hont, ſo ſich zwiſchen den Inſeln Gatſand und Walchern in das Meer ergeuſt; und die Oeſtliche Schelde, welche zwiſchen denen Seeländiſchen Inſeln Walchern und Schouwen, gleichfalls ins Meer fällt.

Schellenberg, ſ. Auguſtusburg.

Schellenberg, freye Reichs-Herrſchaft in Schwaben, ſo der Fürſt von Lichtenſtein, Caroliniſcher Linie 1690. dem Grafen von Hohen-Ems abgekauffet, und 1719. zu dem neuen Reichs-Fürſtenthum Lichtenſtein geſchlagen worden, ſ. Lichtenſtein.

Schellenberg eine Höhe bey der Stadt Donauwerth, auf welcher eine feſte Schanze lieget. Der Churfürſt von Bayern ließ es durch ein neues Retrenchement A. 1703. und 1704. verſtärken, wobey den 2. Julii gedachten Jahres ein blutiges Treffen vorgegangen.

Schelling, Terſchelling, der Schelling, Inſel in denen vereinigten Niederlanden, nicht weit von denen Weſt-Frießländiſchen Küſten, zwiſchen den Inſeln Ameland und Blieland.

Schemberg, Städtlein in Schwaben, in der Ober-Grafſchaft Hohenberg, am Fluſſe Schlicham, dem Hauſe Oeſterreich zugehörig.

Schemchal, Schafkal, iſt der oberſte Fürſt unter den Dageſthaner-Tatarn, wird aus denen Myrſen, oder geringen Fürſten, auf folgende Art erwählet: Es müſſen bey der Wahl alle Myrſen in einen Creis treten, alsdenn wirft der Prieſter einen goldenen Apfel unter ſie, und welchen er trift, der wird Schemchal.

Schemhamphoras, Lat. *Nomen DEI explicatum*, heiſſet, nach der Jüden Tradition, ein ſolcher verborgener Nahme GOttes, daß, wer ſolchen wüßte, oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieſes verblendete Volk vorgeben darf, es hätte Chriſtus ſelbigen gehabt, und alle ſeine Wunder dadurch verrichtet.

Scheminckelberg, ſiehe Abila.

Schemnitz, Berg-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafſchaft Bars, nebſt zweyen auf Bergen gelegenen Schlöſſern. Allhier iſt das beſte Silber-Bergwerk in Ungarn.

Schencke, ein uralt Freyherrl. Geſchlecht, ſo bey etlichen Seculis her in Churfürſtl. Sächſiſchen Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten jederzeit berühmt geweſen. Es ſind aber dieſelben unterſchiedenen Stammes, und werden mit einem Beynahmen von einander diſtinguiret: Dann es iſt bekannt: die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erbſchencken und Panner-Herren ſollen uralter Römiſcher Abkunft, und ehemals Schencken von Barilla, oder Vargila, von einer Italiäniſchen Burg und Stamm-Hauſe genennet worden ſeyn. Sie ſind aber im vorigen Seculo abgeſtorben. Hernach ſind berühmt die Schencken v. Landsberg, ſo in der Nieder-Lauſitz die Landſchaft Leuthel, und in der angränzenden Marck unterſchiedene kleine Städte, als Flechtingen, beſitzen. Nicht weniger ſind bekant die Schencken v. Weidebach, ſo in dem Weiſſenfelſiſchē ihre Güter haben, und die Schencken v. Waldeck, im Fürſtenthum Halberſtadt.

Schenckenberg, Schloß und Ober-Vogtey am Frickthal gelegen.

Schenckendorf, ein Ordens-Amt und Herrſchaft in der Nieder-Lauſitz, dem Heermeiſterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

Schenckenſchans, *Arx Schenckia*, berühmte Holländiſche Feſtung und Stadt in der Betau, in Geldern, an einer Erd-Spitze, allwo ſich der Rhein in zwey groſſe Arme theilet, deren der rechte und ſchwächeſte den Nahmen des Rheins behält, der andere aber die Wahal genennet wird, und commandiret ſie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Gelderiſchen Edelmann, Martin Schenck à Niedeck, der ſie zum erſten angeleget. Sie begreift auſſer dem Werk und der Kirche über 800. Häuſer in ſich, hat ehemals zum Herzogthum Cleve und Chur-Brandenburg gehöret, iſt aber A. 1671. gegen ein Aequivalent an die Holländer überlaſſen worden.

Scheninge, ſiehe Skenninge.

Scheppenſtadt, Flecken im Braunſchweigiſchen Gebiete, am kleinen Fluß Altenad, dritthalbe Meilen von Wolfenbüttel, gegen Oſten gelegen.

Schepye, Inſel an der Nordiſchen Küſte der Landſchaft Kent in Engelland.

Scheratur, ſiehe Schehereſoul.

Scher, ſ. Scheer.

Scherhorſt, kleine Stadt und Hafen auf der weſtlichen Inſel Lewis, bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marktflecken und Amt in Thüringen, an der Haynleiten bey Sondershauſen, dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Scherif, ſiehe Cherif.

Scheriff, ſiehe Sceriff.

Schermbeeck, kleine Stadt und Schloß im Her-

Herzogthum Cleve, dem Grafen von Wehlen gehörig.

Schervenhövel, Französ. Montaigu, kleine mit Wällen umgebene Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, in der Herrschaft Diest, zwischen Diest und Sichem. Es ist allda eine schöne Kirche, und in derselben ein wunderthätiges Marien-Bild.

Scherwich, Schloß und Flecken an der Donau in Ungarn, unweit Griechisch-Weissenburg.

Scheßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß 2. Meilen von Bamberg, im Bischofthum Bamberg, in Franken.

Schetland, die Schettländische oder Hitländische Inseln, liegen auf dem Caledonischen Meer, zwischen Schottland und Norwegen, werden zwar zu Schottland gerechnet, gehören aber dem Könige von Dännemark, und zehlet man derselben bis 26. jedoch sind ihrer nur 6. bewohnet, und die vornehmste darunter heisset Mayuland.

Scheveling, Dorf in der Grafschaft Holland, am Ufer des Meeres, eine halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflasterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen besetzter Weg von einem Orte zum andern.

Scheyde, Closter in der Grafschaft Mark, in Westphalen, nahe bey der Stadt Unna, dem Könige in Preussen gehörig.

Scheyern, ein ansehnliches Benedictiner-Closter, oberhalb Pfaffenhofen, in Ober-Bayern, so aus dem Schlosse derer Grafen von Scheyern, von welchen die heutige Herzoge in Bayern herstammen, darzu gemachet worden.

Schiarazur, siehe Scheherezoul.

Schiais, also nennet man die Secte der Mahometaner in Persien, welche den Türkischen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider sind. Sie halten nur die deutlich aufgesetzten Gebothe des Mahomets, und haben sich sehr stark im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des grossen Mogols die Oberhand haben.

Schiati, s. Sciati.

Schidlovviz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien, in Pohlen, unweit Chielmnic, bey dem Ursprunge des Flusses Racon, hat gute Stahl- und Eisen-Bergwerke.

Schie, also nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delft nach Schiedam gehet, und sich in die Maas ergeust.

Schiedam, kleine aber volkreiche Stadt am Fluß Schie, wo er sich in die Maas ergeust, in Süd-Holland. Sie ist die neunte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten in die Versammlung der Staaten von Holland schicken.

Schieds-Richter, s. Arbiter compromissarius.

Schiefelbein, s. Schiffelbein.

Schieland, kleine Landschaft in Süd-Holland, zwischen der Maas, Issel, Delftland und Rheinland.

Schieman, s. Esquiman.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, eine kleine Insel, zu Frießland gehörig, worvon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird.

Schierting, s. Schiertingen.

Schieten, eine Secte derer Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten als den Mahomet, und daher von denen Türken vor die ärgsten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieser Ali wieder in die Welt kommen werde, um die ganze Welt zu bekehren, und daher halten sie ihm stets ein Pferd in der Moschee parat und gesattelt.

Schiff von der Linie, Navire de ligne, Een Capital-Oorglog Schip, een Hoofd-Oorglog-Schip, Lat. *Navis bellica*. Also nennet man alle Kriegs-Schiffe, welche stark genug sind, bey einer Kriegs-Flotte zu dienen.

Schiff-Amt, s. Ober-Schiff-Amt.

Schiffbeck, ein Fürstlicher Holsteinischer Flecken, zwey Stunden von Hamburg gelegen.

Schiff-Brücke, Lat. *Pons navalis, navmachiarius*, bestehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Ankern befestiget, und mit starken Brettern oder Bohlen bedecket sind.

Schiffbruch, Lat. *Naufragium*, ist die Zerbrechung, Zerstossung, oder der Verlust eines Schiffes, welches wider einen Felsen läuft, zu Grunde gehet, oder auf andere Weise verderbet wird. Man nennet es auch scheitern oder verunglücken.

Schiffelbein, eine Stadt, Schloß und Land-Vogtey in der Neuen Mark Brandenburg, am Fluß Rega, an den Pommerischen Grenzen, wo der Johanniter-Orden eine Comenturey hat, die nach Sonneburg gehöret. Der Comenthur ist allemal zugleich Land-Vogt in dem Schiffelbeinischen und Dromburgischen Creise, an welchen die Appellationes von denen niedern Gerichten ergehen, und müssen die von Adel in selbigem vor ihm stehen. Er pfleget hierzu einen Burg-Gerichts-Verwalter zu halten, so einer von Adel, und zugleich ein Gelehrter seyn muß.

Schiffenberg, eine Comenturey des Teutschen Ordens, in Ober-Hessen, eine Meile von Giessen.

Schiffenburg, s. Schippenbeil.

Schiffer, Maitre de Vaisseau, Lat. *Navi prafectus, Nautarum primus*, hat die Aufsicht über die Seegel und alle Equipage; jedoch darf er ohne des Capitains

Ein-

Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländischen Meer wird er Patron genennet, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünf Jahr gesegelt, und sey öffentlich examiniret worden, welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officier geschiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steuermann und die Matrosen anzunehmen; jedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es an dem Ort geschiehet, wo sie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Inhalt des hierüber ausgestellten Fracht-Briefes, Rede und Antwort geben, und ist verbunden, sich persönlich auf seinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß ausläuffet, u. d. m.

Schiff Capitaine, s. Capitaine zur See.

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch silberne Münze, in Grösse eines Thalers in Engelland, welche drey Thaler 18. gute Groschen austrägt, nach jetzigem Cours auf 4. Rthlr. 20. Gr. gestiegen, und zuerst zu Cölln am Rhein soll seyn gepräget worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Rose zum Unterscheid der Rosenobel stehet.

Schiff-Pfund, wiegt 3. Centner, Lat. *Pondus nauticum.*

Schiff-Prediger, Lat. *Concionator nauticus*, verrichtet den Gottesdienst sowohl auf der Reise, als in den Häfen auf dem Schiffe, indeme er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntäge aber die Predigt oder Messe hält.

Schikve, siehe Sckive.

Schilda, kleine Stadt im Sächsischen Churcreis, zwischen Torgau und Oschatz, 5. M. von Leipzig, und 1. von Torgau, in dasiges Amt gehörig.

Schildberg, Schloß und Städtlein in der Schlesischen Herrschaft Worter.

Schilder- oder Schiller-Haus, Guerite, Lat. *Ædicula excubitoria*, ist ein Häusgen von Stein oder Holz, welches man an die Spitze eines Bollwerks setzet, damit die Schildwache darinnen bedeckt stehen kan.

Schildesche, Adeliches Fräulein-Stift in der Grafschaft Ravensberg, 1. Meile von Bielefeld.

Schild-Knaben, s. Esquire.

Schildwache, Lat. *Excubiæ, miles stationarius*, ist eine privilegirte Person, und nicht schuldig jemand zu pariren, wenn sie auf ihrem Posten stehet, gesetzt auch, es wäre ihr eigener Officier, es sey denn zum Ablösen, oder wenn ihr etwas im Nahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefragt bey ihren Posten vorbey gehen lassen; Kommet aber ein Ober-Officier, so muß sie das Gewehr präsentiren. Es müssen auch die Schildwachten Achtung geben, daß nicht zwey Wagen auf der Brücke oder im Thor zusammen kommen.

Schildwache zu Pferd, Lat. *Excubiæ equestres*, wird im Feld auf einem erhabenen Ort ausgestellet, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn sich der Feind movirt.

Schilly, siehe Scilly.

Schilling, Lat. *Solidus, as varii valoris*, Spanische oder auch Lüttigische, halten 10. leichte Stüber, welche fünf Kayser-Groschen oder 15. Kr. thun.

Schilling-Sterling, Englische Silber-Münze, gilt 12. Pence oder Stüber, und ist ungefehr ein Orts-Thaler.

Schilling in Italien, macht 12. Italiänische Pfennige.

Schilling in Holland, ist 6. Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denselben sind reduciret, so sie Quantschilling oder Sesthalo nennen, und diese gelten nur sechstehalbe Stüber.

Schilling, Pohlnische Münze, deren drey einen Pohlnischen Groschen, 60. eine Mark Pohlnisch, und 90. einen Reichs-Gulden machen.

Schilling Danske oder Dänischer Schilling, ist drey gute Pfennige. Ein Lübisch-Schilling aber ist zwey Schilling Danske oder sechs gute Pfennige, und ein Radder-Schilling im Cölnischen ist 16. Heller.

Schilling im Maynzischen Gebiet ist drey Kreutzer, oder ein Kayser-Groschen, oder 9. Pfennige nach Sächsischem Valor.

Schillinge in Franken lässet allein der Bischof zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9. Pfennige, deren machen 28. einen Fränkischen Gulden oder 20. Groschen Meißnisch.

Schilling in Hamburg ist 6. gute Pfennige.

Schilling in Bremen, davon ist ein doppelter 3. Grot, oder 15. Schwaar, und ein enkelt Schilling ist anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar.

Schillinge in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8. ein doppelter aber 16. Pfennige.

Schilling-Pfenning, ist in Sächsischen Rechten so viel als 16. Pfennige Meißnisch, und machen deren 30. zwey alte Schock oder 40. Groschen Meißnisch, Lat. *As Saxonicus, decima octava imperialis pars.*

Schillingsfürst, ein hohes Berg-Schloß, in der Grafschaft Hohenlohe, und die Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Schiltach, kleine Stadt im Herzogthum Würtemberg in Schwaben, am Wasser Schiltach, im Kinzinger Thal.

Schiltberg, Verthes, *Mons Verthusius, Mons Clypeorum*, ein Gebürge in Nieder-Ungarn, welches sich von Süden gegen Norden, vom See Balaton bis an die

Donau

Donau, in der Grafschaft Vesprin, Raab, und Gran erstrecket.

Schildorf, mittelmäßiger Bach in der alten Mark, wodurch die Ucht gestärket wird, und der denn weiter unter Osterburg in die Biese fället.

Schimeck, festes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn, nicht weit vom See Balaton, in der Grafschaft Vesprin, und 20. Meilen von Wien.

Schimmerburg, grosser Wald im Braunschweigischen, 1. Meile von Goßlar, dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg gehörig.

Schinta, Schintavva, Schloß und Dorf in Nieder-Ungarn an der Waag, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Schippenbeil, Schiffenburg, feines Städtgen im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, am Alla Strom.

Schiras, *Siras*, Hauptstadt in der Provinz Fars in Persien, am Fluß Bendomir in Asien. In ihrem Gebiet wächset vortreflicher Wein und Granat-Aepffel, und liegt dieser Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirm-Gerechtigkeit, s. Casten-Vögte.

Schirms-Orte, in der Schweitz, sind 4. nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, s. Sciro.

Schirtingen, Schierting, Marktflecken und Paß, jenseit der Eger in Franken, gehöret theils dem Marggrafen von Bayreuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabey liegt das feste Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

Schirvvan, Scirvan, Servan. Sirvan, *Servania*, Provinz in Persien, an der westlichen Küste des Caspischen Meers. Sie gehörte einige Zeit denen Russen.

Schisma, ist in besonderm Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meynungen in Religions-Sachen entstehet.

Schkeuditz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2. Meilen von Leipzig.

Schkölen, s. Scköhlen.

Schlacht-Ordnung, *Acies*, wird also eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannschaft in 2. Linien stehet. Die Cavallerie stehet entweder an dem Flügel der Infanterie, oder es werden die Escadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Escadronen und Bataillonen der zweyten Linie stehen etwas entfernet von der ersten. Hierbey hat man ein Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien stehet. Der älteste General-Feld-Marschall führet den rechten, und der nächste General nach ihm den linken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

Schlackenwalde, Königliche Stadt im Elnbogner-Creis in Böhmen, ist wegen ihrer treflichen Zinn-Bergwerke berühmt.

Schlackenwerde, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio PP. Piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Elnbogner-Creis in Böhmen, 1. Meile von Carlsbade, und gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher es mit seiner Gemahlin, als einer gebohrnen Prinzeßin von Sachsen-Lauenburg bekommen.

Schladen, Schloß, Grafschaft und Drosten-Amt im Stift Hildesheim, an den Halberstädtischen Grenzen.

Schlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eisernen Spitzen versehen, welchen man auf- und ablassen, oder herumdrehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürfenden Fall eine Strasse damit versperren kan.

Schlage, *Slavia*, kleine Land-Stadt und Amt im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem Könige von Preussen gehörig.

Schlairheim, Flecken und Schloß in der Schweitz im Canton Schafhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller von Schlairheim benahmet.

Schlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Residenz im Vogtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6. Meilen von Zeitz.

Schlangen-Bad, oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschaft Catzenelnbogen, zwey Stunden von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Maynzische Haus und der Hessische Bau befinden, dahin sich öfters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schlangen-Insel, s. Anguille.

Schlanstädt, grosses Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem König in Preussen gehörig, und hat der Herzog von Wolffenbüttel ein kleines Antheil an dem Dorfe Pabstorf in diesem Amte.

Schlaventitz, Herrschaft im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grenzen, anjetzo den Grafen vom Hoym gehörig, allwo eine Spiegel-Fabrique angeleget, auch ein Meßing-Hammer sich befindet.

Schlawa, ein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, jetzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern im Herzogthum Wenden, an der Wipper, dem König in Preussen gehörig, allwo guter Leinwand-Handel getrieben wird.

Schlechdorf, Probstey Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, an dem Kochel-See.

Schleepusch, Städtlein im Herzogthum Bergen, davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen führet.

Schlegel, siehe Schlögl.

Schleining, Städtlein in der Ober-Steyermark an der Ens, zwischen Rastadt und Steina gelegen.

Schleißheim, treffliches Chur-Bayrisches Lust-Haus, 2. Stunden von München gelegen.

Schlesien, *Silesia*, ein grosses, ehedessen zur Crone Pohlen, nachher zu dem Königreich Böhmen gehöriges Herzogthum, davon das meiste sonst dem Haus Oesterreich gehörte. Es grenzet gegen Westen an Böhmen und die Lausitz, gegen Norden an die Mark Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren, begreift 40. Meilen in die Länge, und 20. in die Breite, ist sehr fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, hat austrägliche Bergwerke, auch wird starke Handlung mit Garn und Leinewand darinne getrieben. Es bestehet aus 17. Fürstenthümern, (davon aber Crossen mit der Mark vereiniget ist,) und 6. freyen Standes-Herrschaften, und wurde, da es noch ganz in Oesterreichischen Händen war, in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet: In jenem, welches gegen Süden lag, waren die Fürstenthümer Teschen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorf, Grotkau, nebst den freyen Herrschaften Plessen und Beuthen, und wird darinne meist Pohlnisch, an etlichen Orten mit Böhmisch und Ungarisch untermischt, geredet, auch sind die Sitten und Lebens-Art von der Nieder-Schlesischen ganz unterschieden; in diesem aber, welches gegen Norden liegt, sind die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Liegnitz, Brieg, Wohlau, Glogau, Oels, Münsterberg, Sagan und Crossen, nebst den freyen Herrschaften Wartenberg, Miltisch, Trachenberg und Carolath oder Beuten, darinne die Teutsche Sprache und Sitten durchgehends üblich sind. Es begreift 150. Städte, 23. Flecken, und viele tausend Dorfschaften, ihre Hauptstadt aber ist Breßlau. Die Regierung verwaltete ehehin der vom Hause Oesterreich bestellte oberste Hauptmann, welche das Ober-Amt genennet wird, und waren demselben ein Ober-Amts-Canzler und unterschiedliche Räthe zugeordnet. Anjetzo stehet jedwedes Fürstenthum in weltlich und geistlichen Sachen unter den Königl. Domainen-Kammern, Ober-Amts-Regierungen und Consistorien. Die Einwohner sind theils der Lutherischen und Reformirten, theils der Catholischen Religion zugethan, zu deren ersten sich die meisten in Nieder-Schlesien bekennen, und sind denenselben im Jahr 1709. vermöge der zwischen Ihro letzt-verstorbe-Kaiserl. Maj. und dem König in Schweden, A. 1707. geschlossenen Alt-Ranstädtischen Condition, nicht allein ihre versperrten und weggenommenen Kirchen, nach Anleitung des Westphälischen Friedens wiederum eingeräumet worden, sondern sie haben auch auf Königl. Schwedische Intercession annoch 6. neue Kirchen an denjenigen Orten, wo sonst keine gestanden, aufzubauen, allergnädigste Erlaubniß bekommen. So sollen auch die Augspurgische Confeßions-Verwandten von keinen Civil- und Militar-Aemtern wegen der Religion ausgeschlossen werden und am 8. Febr. A. 1709 ist über alles geschlossene ein Executions-Receß zu Breßlau aufgerichtet und unterschrieben worden. Dieses war die ehemalige Beschaffenheit Schlesiens. Nun aber besitzet nach einem blutigen Kriege, der König in Preussen, vermöge des Breßlauer- und Dreßdnischen Friedens-Tractats von 1742. u. 1745. dieses Herzogthum bis auf einen Theil Ober-Schlesiens, als souverainer Herzog von Schlesien. Anjetzo wird dieses Land in 3. Theile, in das Obere, Mittlere, und Nieder-Schlesien eingetheilet. Der Ober-Amts-Regierungen sind nunmehro 3. angeleget, als zu Oppeln, Breßlau und Glogau. Unter der Regierung zu Oppeln stehen die Fürstenthümer Oppeln, Ratibor, die Stücke von Neisse, Jägerndorf und Troppau, wie auch die Standes-Herrschaften Ober-Beuthen und Plesse. Unter die Regierung zu Breßlau gehören die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Brieg, Münsterberg und Oels, benebst der Herrschaft Wartenberg. Unter der Regierung zu Glogau stehen die Fürstenthümer Glogau, Wolau, Liegnitz, Jauer und Sagan, nebst den Herrschaften Nieder-Beuthen, Trachenberg und Militsch. Von dem Kriege, und denen vielen in Schlesien und Böhmen bis auf gedachten Friedens-Schluß vorgefallenen Schlachten muß man sich in der Historie dieser Zeiten und bey den Oertern selbst Raths erholen.

Schlesisch-Bunzel, s. Bunzlau.

Schleßwig, Lat. *Ducatus Slesvicensis*, ein souverains Herzogthum, welches gegen Norden an das Jütland, gegen Süden an das Herzogthum Holstein, gegen Westen an das Teutsche Meer, und gegen Osten an den kleinen Belt grenzet. Seine Länge ist vom Eyder-Strom und Rendsburg bis an Koldingen auf 18. Meilen, die Breite theils 6. theils 8. Teutsche Meilen. Es gehöret nicht zu Teutschland, und ist bisher theils dem Könige von Dännemark, theils dem Herzog von Hol-

stein-Gottorp zuständig gewesen; allein in dem Frieden zwischen Schweden und Dännemark An. 1720. ist auch das Herzogliche Theil dem König von Dännemark zuerkannt, und von demselben An. 1721. die Huldigung eingenommen worden, also, daß dieses Herzogthum nunmehro ganz der Cron Dänemark gehöret, und seinen eigenen Statthalter hat, womit aber der Herzog zu Holstein-Gottorp bis dato nicht zufrieden gewesen, sondern auf die Restitution desselben stark gedrungen hat. Siehe Gottorp.

Schleßwig, Hauptstadt im Herzogthum dieses Nahmens, am Fluß Sley, treibt starke Handlung und hat einen Hafen nebst einem austräglichen Zoll. Sie gehöret dem König von Dännemark, und hat vor diesem ein Stift gehabt, welches aber secularisiret worden; anjetzo befindet sich ein Lutherisches Adelich Jungfern-Closter daselbst. Einen Büchsen-Schuß von der Stadt nach Süden hin siehet man noch die Reliquien von dem im 9. Seculo aufgerichteten Danewerk. Es war ein Wall oder Mauer 3. Teutsche Meilen lang, und 1. Geometrische Ruthe hoch, auf den Grenzen des Herzogthums Schleßwig, dieses vor dem Einfall der Teutschen Kaiser zu versichern.

Schletstadt, befestigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elsaß, am Fluß Ill, 4. Meilen von Colmar, welche vor diesem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Ryßwickischen Frieden an die Cron Frankreich überlassen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Creis in Meissen, 1. halbe Meile von Annaberg, ist 1708. abgebrant, litte auch den 1. May An. 1732. einen Wetter-Schaden, dadurch 36. Häuser abbranten. Es ist hier ein Churfürstl. Jagd- und Lust-Schloß, worauf der Ober-Forstmeister des Ober-Gebürgischen Creises wohnet; auch ist hier ein Amt, so von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich administriret wird.

Schleusingen, mittelmäßige Stadt nebst einem schönen Schloß im Hennebergischen darauf eine Landes-Regierung und das Consistorium ist, am kleinen Fluß Schleussa, 3. Meilen von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil habenden Herzogen von Sachsen gemeinschaftlich gehöriges Gymnasium, und war vor diesem die Residenz des gefürsteten Grafen von Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten sonst denen Herzogen von Sachsen-Zeitz, sind aber nach Absterben Herzogs Mauritii Wilhelmi 1718. von Chur-Sachsen in Posses genommen worden, dessen Frau Wittwe bis an ihr Ende daselbst residiret hat.

Schleussen, Lat. *Catarractæ*, *Claustrum aquarum*, ist ein Wasser-Gebäude von Mauer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Wasser aufgehalten und erhöhet werden kan. Absonderlich wird eine gewisse Art eines Canals also genennet, welcher oben und unten mit einer Pforten versehen ist. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuschliesset, so stemmet sich das Wasser, also daß man den Strohm herunter mit einem Fahrzeuge hinein fahren, selbige alsdenn wieder eröfnen, und weiter fortschiffen kan. Kommet aber ein Schif den Strom hinauf, so schiffet man bis in die Schleusse, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Wasser in die Höhe steigt, und man also über das Wehr oder über einen Wasser-Fall ungehindert den Strom fahren kan. In den Niederlanden aber sind Schleussen, verschiedene dicke, grosse und starke Bretter, welche mit starken eisernen Bänden zusammen gefüget sind. Mit derselben wird das Wasser gestemmet, welches sonsten das niedrige Erdreich überschwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleussen in die Höhe, wenn man das Land unter Wasser setzen will.

Schleyden, Städtgen im Schleydenthal in der Eifel, von welchem der berühmte Historicus Joannes Sleidanus gebürtig gewesen. S. Schleida.

Schleydenthal, ein gewisser District in der Eifel, darinne die Grafschaft Sleida liegt.

Schliagschize, also werden die Edelleute in Pohlen genennet, Lat. *Nobilis Polonus*.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt, 2. Meilen von Fulda, und 7. Meilen von Hanau, in der Ober-Grafschaft Hanau. In dem Closter daselbst, so vor diesem ein Benedictiner-Closter gewesen, ist ein berühmtes Gymnasium. Der Fluß Kitzing fliesset mitten dadurch. Etwa eine Stunde davon liegt der Drachen-Berg, Lat. *Mons Draconis*.

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Grenzen anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, sind ein Böhmisches Geschlechte, besitzen in diesem Königreiche, sonderlich im Egerischen Creise, sehr schöne Güter, und haben jederzeit am Kaiserl. Hofe in grossem Ansehen gestanden. Sie führen den Titel Schlick, Grafen von Passau und Weissenkirchen.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Landschaft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben starken Handel mit Tücher und Fellen.

Schlieben, eine Adeliche und A. 1719. in den Grafen-Stand erhobene Familie, welche im Königreich Preussen ihre Güter hat.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsischen Chur-Creis, 1. Meile von Herzberg, allwo eine Probstey, so der Universität zu Wittenberg einverleibet. Anno

1721. im October ist dieses Städtgen meistens abgebrannt.

Schlierbach, ein Cistercienser-Kloster in Oestrreich).

Schliers, vormahls ein Kloster Canonicorum Reg. S. Augustini, am Schlier-See, welches aber dem Collegiat-Stift zu U. L. F. zu München incorporirt worden.

Schlitz, Schlidsee, eine kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schlitz, ist das Stam-Haus des uralten nunmehro Gräflichen Geschlechts derer von Schlitz, genañt von Görz, und gehöret anjetzo Georg Grafen von Schlitz, geb. den 12. Nov. 1724. dessen Herr Vatter Johann, 1739. in Grafen-Stand erhoben worden.

Schloches, ein festes Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Schlockenau, Slucken, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Creise, an den Meißnischen und Lausitzischen Gränzen, 3. Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist A. 1710. völlig abgebrannt.

Schlögl, ein vortreffliches Stift und Kloster Ord. St. Norberti, Prämonstratenser-Ordens, in Ober-Oesterreich, im Mühl-Viertel, am Mühel-Fluß, gegen dem Böhmer-Wald.

Schlottheim, Schloß und Marktflecken in Thüringen, anderthalbe Meile von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig.

Schlow, eine Stadt in der Woywodschaft Mscislau, in dem Litauischen Reussen.

Schlubbe, ein kleiner Fluß in der Mittel-Mark Brandenburg, läuft zwischen der Spree und Oder, machet den See bey Mühlrose, füllet daselbst die Gräben bey dem Canal mit Wasser, und gehet endlich mit dem neuen Graben in die Oder.

Schlücken, s. Schlockenau.

Schlüsselberg, schönes Schloß und Seniorat-Gut, der Freyherrlichen Hoheneckischen Familie in Ober-Oesterreich, im Hausrück-Viertel, an der Trättnach.

Schlüsselburg, Schlüsselau, ein Adeliches Cistercienser-Nonnen-Kloster, 2. Meilen von Bamberg, in Franken.

Schlüsselburg, ist die Haupt-Stadt in Ingermannland, liegt an den Rußischen Gränzen, auf einer kleinen Insel, mitten in dem Ausfluß der Nerva aus dem Ladogaischen See. Sie hieß sonst Oreska, oder Oreche, das heisset harte Nuß, bis sie die Schweden bekamen, und sie Noteburg, Nöteburg, d. i. Nuß-Schloß, nenneten, endlich eroberte sie der Czaar Petrus I. den 12. Oct. A. 1702. wieder, und gab ihr den Nahmen Schlüsselburg. Es ist eine schöne Festung, und mit einem guten Hafen und festen Schlosse versehen.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser in Westphalen.

Schlüsselburg, Herrschaft nebst einem alten vortrefflichen Schloß, Lust-Garten und Bibliotheck in Böhmen, im Prachenser-Creise, wobey ein Augustiner-Kloster lieget. Sie hat trefliche Teiche und Fischereyen, und gehöret einem Grafen von Künigl.

Schlüsselfeld, eine kleine Stadt im Bischofthum Würzburg, in Franken, an der Reich-Eborach.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey der Verkaufung eines liegenden Grundes der Käufer dem Verkäufer vor Ueberreichung der Schlüssel giebt, Lat. *Pecunia, quam præter pretium Emtor pro clavium traditione, vel ex consuetudine, vel pacto pendit.*

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave, im Mecklenburgischen, 1. Meile von Lübeck, nach der See zu. Gehöret der Stadt Lübeck.

Schmachtenberg, Bambergisches Schloß im Frankenlande, bey Zeil.

Schmacke, Semaque, Schmak-Schip, Lat. *Navigium Belgicum*, ist ein Holländisches Fahrzeug, hinten und vorne breit, welches einen Gabel-Mast und Boegspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50. bis 60. Lasten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Herzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörfer und Kirch-Spiele läuft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fällt.

Schmaland, s. Smaland.

Schmalkalden, s. Smalkalden.

Schmaltheil, also werden 5. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Escadre ausgeschickt werden, Lat. *Classicula aliquot navium.*

Schmechten, *Acidula Schmechtana*, Flecken im Stift Paderborn, in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Mettbrunne heissen.

Schmidburg, ein Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürsten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrschaft im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unten am Riesen-Gebürge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Creise, 2. Meilen von Wittenberg, allwo gut Bier gebrauet wird.

Schmiedeberg, Städtgen im Meißnischen Erz-Gebürgischen Creis, an der Weisseritz, Dippoldiswalda gegen über, ist wegen des dasigen Eisen-Hammers merkwürdig.

Schmiedefeld, Schloß und Amt in Schwaben, an der Kocher, zur Grafschaft Limpurg gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, dem Grafen Leszinsky gehörig, 3. Meilen von Fraustadt.

Schmiergel, s. Serpentinel.

Schmilten, befestigtes Schloß und Städtgen in Liefland, in der Provinz Letten, 16. Meilen von Riga gegen Nord-Osten gelegen, ist mit vielem Moraste umgeben.

Schmöllen, ein Städtlein an der Sprotta, im Fürstenthum Sachsen-Altenburg, 1. M. von der Stadt Altenburg. Allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amts-Richter administriret, dabey der Rath als Assessores oder Schöppen gebrauchet werden. Sie gehöret zum Sachsen-Gothaischen Antheil, und ist ihres Alterthums wegen zu merken, weil selbiger zu Caroli Magni Zeiten gedacht wird.

Schmölnitz, *Somolnokinum*, eine Bergstadt, in der Gespanschaft Zips, in Ober-Ungarn.

Schmorga, s. Smorga.

Schmolchin, Schmolsin, eine Stadt in der Herrschaft Lauenburg, in Hinter-Pommern, welche der König in Pohlen A. 1667. an den Churfürsten in Brandenburg abgetreten hat.

Schmolowitz, festes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weissenburg.

Schmolsin, s. Schmolchin.

Schmutter, ein kleiner Fluß in Schwaben, zwischen Augspurg und Donawörth.

Schnabelweide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Marggrafschaft Culmbach, unweit Creussen.

Schnackenburg, eine Stadt und Amt in der Grafschaft Dannenberg, im Hannöverischen Gebiete.

Schnapphahn, Lat. *Prædo*, heisset sonst auch ein Buschklepper, und ist eben so viel als ein Strassenräuber. Dergleichen Völker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg, was sie finden.

Schnaue, s. Snauvv.

Schnecke, ist in Frießland eben dasjenige, was in Holland ein Schuyt heisset.

Schneckenwerdt, ein Ort an der Weren, im Bischofthum Würzburg, in Franken.

Schneeberg, Chur-Sächsische Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Creise in Meissen, 2. Meilen von Zwickau. Sie ist im Augusto 1719. durch eine grosse Feuersbrunst, gänzlich in die Asche geleget worden, wird aber nunmehro nach und nach gar fein wieder aufgebauet. Der dabey liegende Flecken, in welchem meistens Bergleute wohnen, heisset Neustädtel.

Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebürge, hart an den Böhmischen Gränzen, dem Grafen von Schafgotsch, in der Herrschaft Kynast, gehörig, 3. Meilen von Hirschberg.

Schneitbach, Marktflecken in der Ober-Pfalz, im Rent-Amt Amberg.

Schneitlingen, Amt im Halberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Schnellenberg, Schloß und Reichs-freye Herrschaft in Westphalen, den Freyherren von Fürstenberg gehörig.

Schneister, kleiner Flecken auf der Orcadischen Insel Hoy, bey Schottland.

Schnepfenburg, s. Salzungen.

Schochor, also heist die Sommer-Residenz des Kayserß in China, von Peking 360. Ly gegen Norden unweit der grossen Mauer gelegen, allwo der Kayser des Sommers zu wohnen und sich mit der Jagd zu divertiren pfleget.

Schock, Lat. *Sexagena*, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60. und ein altes von 20. Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straf-Geldern gewöhnlich sind, betragen dritthalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet, Lat. *Mulcta sexaginta assium.*

Schock, so auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet und entrichtet werden. Lat. *Calculus censualis; Ratio exigendi tributum.*

Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3. Meilen von Königsberg. Eine Viertel Meile davon liegt ein Dorf, die Schockische Fitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haff nach Memmel wollen.

Schöckel, ein grosser Berg in Steyermark, nicht weit von der Hauptstadt Grätz.

Schöfftlarn, Kloster Prämonstratenser-Ordens in Ober-Bayern, R. München, an der Iser, 4. Stunden von München.

Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Grissau.

Schönberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren, am Fluß Deva.

Schönaich, ein uraltes und vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, allwo es die Freye Standes-Herrschaft Carolath und Beuthen an der Oder besitzet. S. Carolath.

Schönau, *Schœnavia*, kleine Königl. Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, am Katzenbach, 4. Meilen von Jauer gegen Westen gelegen.

Schönaugen, Abtey im Erz-Bisthum Trier.

Schönbach, ein dem Frey-Herrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Vogtlande, unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind den 11. April 1715. daselbst 43. Häuser abgebrannt.

Schönbach, ein Ort im Stift Würzburg.

Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Mark Brandenburg, nebst einem Herrschaftlichen Jagd-Hauß

Schönbeck, Amt und Städtlein im Herzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitel daselbst gehörig, und wegen seiner Salzsiedereyen bekannt.

Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uralte Adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der Weltberühmte Held, Herzog Fridrich von Schomberg, General der Englischen Armee entsprossen war, welcher 1690. in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konte sich rühmen, daß er 2. Könige, als den in Portugall, aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland, auf dem Thron befestigte. Die in Meissen florirende vornehme Adeliche Familie dieses Nahmens, hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uralten Zeiten unter dem Nahmen Belmont in Graubündten gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben worden.

Schönberg, Residenz-Schloß des Probstes zu Elwangen, auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen, in Schwaben.

Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in dem so genannten Oberländischen Creise, davon die Gräfl. Familie Fink von Finkenstein die Hauptmannschaft erblich besitzet.

Schönberg, Marktflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Schönberg, kleine Stadt, nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in Ober-Lausitz, 1. Meile von Görlitz, denen Herren von Rechenberg gehörig.

Schönberg, Städtlein, Schloß und Amt, im Fürstenthum Ratzeburg, 2. Meilen von Lübeck, dem Herzog von Mecklenburg-Strelitz gehörig; die Bischöffe von Ratzeburg haben hier vor Zeiten residiret.

Schönberg, s. Schemberg.

Schönberg, Schloß und Herrschaft in Mähren, unweit Eisgrube, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Schöuberg, Schloß, Dorf und Amt in der Marggrafschaft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauf.

Schönborn, ein Städtlein ohne Mauern in Schlesien, im Landshutischen Weichbilde, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Abt zu Geissau gehörig.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränkischen Creise, sonderlich im Amt Aschaffenburg, und in dem Stift Würzburg besitzen sie die Herrschaft Reigelsberg. Der Churfürst zu Trier, Franciscus Georgius, wie auch Bischof zu Bamberg und Würzburg, vorher aber R. H. Vice-Canzler Graf Fridericus Carolus, und Graf Damianus Hugo Philippus, Bischof zu Speyer und Cardinal, waren aus diesem Geschlechte entsprossen; der gemeldete Bischof zu Bamberg hatte überdieß schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erz-Truchsessen-Amt, so sonsten die Grafen von Buchheim geführet, auf seine Familie gebracht, und weil aus dem Gräfl. Buchheimischen Geschlechte damahls nur der Bischof von der Neustadt allein noch übrig war, so haben die Grafen von Schönborn An. 1711. vermöge eines Pacti, sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen.

Schönbrunn, Kayserliches Lust- und Jagd-Schloß in Oesterreich, 1. Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kayser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und der letztverstorbene Kayser Carl VI. der verwittibten Kayserin Amalia 1712. verehret hat, welche es aber 1728. wieder abgetretten, und dagegen ein Präsent von 450000. Gülden bekommen.

Schönburg, altes Berg-Schloß, unweit Naumburg an der Saale, in das Stift Naumburg gehörig.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter im Erz-Gebürgischen Creise, in Meissen, an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn nicht vom Reich, ob sie gleich solcherwegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafen-Bank haben, sondern wegen der Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Crone Böhmen, als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen, als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrschaften, als Penig, Remsa ꝛc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilten sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Waldenburgische und Penigkische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656. abgestorben, und haben sich in viel Neben-Linien vertheilet.

Schönebeck, s. Schönbeck.

Schöneck, kleine Stadt im Vogtland, gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Pohlen, woselbst eine Königl. Canzeley ist, so durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Pohlnischen von Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Scharfrichter zu nennen.

Schöneck, ein Städtlein am Flusse Fers, in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, lieget von Dirschau aus gegen Abend.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Creise, unweit Herzberg, in das Amt Schweinitz gehörig, ist Anno 1714. fast ganz abgebrannt.

Schönfeld, altes Berg-Städtlein im Elnbogner-Creis in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn grädet.

Schönfeld, Cistercienser Nonnen-Closter in Bayern, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfeld, eine Gräfliche Familie in Bayern, welche sehr floriret.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Schönhausen, Königlich-Preußisches Lust-Schloß, 1. Stunde von Berlin, in der Mittel Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschaft öfters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiete 1. Meile von Helmstädt, wo sich ausserhalb der Stadt 2. schöne Salz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Chur-Brandenburg- und Braunschweigische gemeinschaftliche Schule, welche eine Herzogin von Braunschweig aus dem Chur-Hause Brandenburg, nebst einem Convictorio, gestiftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön-Insel, Fürstl. Mecklenburgisches Lust-Schloß in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn, in Franken, an den Grenzen der Grafschaft Reineck, gehöret dem Bischof zu Würzburg.

Schönsee, Schloß und Amt im Culmischen District, im Pohlnischen Preussen, so von den Pohlen Kowalewo genennet wird.

Schönstein, s. Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde, in Franken, dessen Prälat ein Reichs-Stand ist.

Schöppenstadt, s. Scheppenstädt.

Schöppenstuhl, ist ein Collegium von Rechtsgelehrten, an welches die Gerichte eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts-Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmahls publiciren. Vor diesem waren die Schöppen Gerichts-Personen von grossen Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provinz an die Seite gesetzet wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen sich ihres Raths bedienen solte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechts-Spruch thun, sie aber musten einheimische und freye Leute von ehrlicher Ankunft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel, als geschriebene Gesetze, darnach sich ein jeder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittleren Seculis in Schulen und Clöstern sich bloß auf die Theologie legen solten, aber an deren statt der Philosophiæ Aristotelicæ allzusehr nachhiengen, und daher auf seltsame Quæstiunculas geriethen, über deren Evolution sie der Theologiæ beynahe gänzlich vergessen, die H. Schrift liegen liessen, und solche Studia tractirten, die weder das Heil der armen Seelen, noch die Wohlfahrt der Republic beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Nahmen, die Lombardistæ, Albertistæ, Thomistæ, Scotistæ, Occamistæ; Reales und Nominales haben noch unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores.

Schomberg, s. Schönberg.

Schonen, Skone, Escanie, *Schonia*, *Scania*, Landschaft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine grosse Halb-Insel, 18. Meilen lang, und 12. Meilen breit, welche gegen Norden an Holland, Smaland und Blecking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost See, den Sund und Cattegat greutzet. Diese Provinz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Crone Dänemarck gehöret, welche es aber Anno 1685. im Rothschildischen Frieden, nebst den Landschaften Bleckingen, Holland und Bahus, an die Crone Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versuchet, diese Provinz wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn Anno 1709. dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10. Mart. 1710. zwischen beyden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen musten das Land wiederum verlassen.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey fliesset, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4. Meilen von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fänget man daselbst Salmen oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die zehende in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten

tirten zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Schotten, Lat. *Funes velorum*, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Seegel ausgespannet werden, und wodurch das Schif vermittelst des Windes und der Seegel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Seegeln, als Groß-Schoot von dem grossen Segel, Focken-Schott von dem Focken-Seegel, Groß-Marsch-Segel-Schoot von dem grossen Marsch-Segel, u. s. w.

Schöppen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubündten, zwischen Schombs und Fürstenau, so 4. M. lang, und anderthalbe Meile breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Schoppen, Echt-Maaß, ist in dem Würtembergischen Lande ein Viertel von einem Maaß oder Kanne.

Schordal, s. Schonendal.

Schorndorf, eine mit starken Wällen nach alter Manier befestigte Amts-Stadt an dem Fluß Rems, im Herzogthum Würtemberg, im Remsthal, in deren Gegend guter Wein wächset. Sie hat ein altes Fürstliches Schloß, darinnen ein Zeug-Haus befindlich.

Schotten, kleine Stadt, nebst einem Schloß am Fluß Nidda, in der Grafschaft Nidda, in der Wetterau.

Schottische *Collegium* zu Rom, ist eine von dem Pabst gestiftete Societät, deren Zahl bis auf 40. Personen anwachsen soll. Es studiren dieselbige auf Päbstl. Unkosten, und wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, und die Catholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflanzen. Immittelst hat der Pabst die an selbiges Collegium stossende Häuser zu erkauffen, Ordre ertheilet, damit sie desto besser Raum und Bequemlichkeit haben mögen.

Schottländische Meer, Oceanus Deucaledonius, heist das Meer um Schottland herum, darauf die Inseln Westernes, wie auch die Orcadischen Inseln liegen.

Schottland, Ecosse, *Scotia*, ist das Nördliche Theil von der Insul Groß-Britannien, u. ein Königreich, welches im 1707. Jahr mit Engelland vereiniget worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese grosse Halb-Insel grenzet gegen Süden an das Irrländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einflüsse Solway und Twede, und durch das Gebürge Cheviodes abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stösset sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefehr 67. die Breite aber 50. Teutsche Meilen. Sie wird eingetheilet in Ober-Schottland, *Higland* oder *Hogland* genannt, und in Nieder-Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander sondert. Süd-Schottland begreiffet die Insel *Arren*, nebst 20. Landschaften, welche sind *Lorne*, *Argyle*, *Lennox*, *Cuningham*, *Kyle*, *Carrick*, *Gallovvay*, *Nythesdale*, *Annandale*, *Eskendale*, *Lidesdale*, *Tivedale*, *Tvvedale*, *Merche*, *Lothiana*, *Cludesdale*, *Sterling*, *Mentheit*, *Stratherne* und *Fife*. Nord-Schottland aber bestehet aus 14. Landschaften, welche sind *Perth*, *Govvres*, *Angus*, *Mernis*, *Marr*, *Buchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, worzu Badennoch gehöret, *Athole*, *Broad Albain*, *Lequabir*, *Ross*, welches die Landschaft Assint mit begreiffet, *Southerland*, *Strathnavern*, und *Caithnes*. Die Inseln Westernes, Orcades, und die von Ferro gehören auch zu Schottland. Die Luft ist durchgehends kalt, und das Erdreich ist fruchtbarer an Hafer und Gras, als an Korn. Es hat seit 1603. nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland einerley Könige, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland, in einem Ober- u. Unter-Haus bestunde, bis endl. 1707. nach der geschlossenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16. Pairs im Ober-Haus, welche Zahl 1719. auf 25. gesetzet worden, und 45. Glieder oder Repräsentanten im Unter-Haus Siz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das Geheime Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geschäfte des Königreichs dirigirte, u. darinnen der Lord-Canzler präsidirte, 1708. gänzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner sind der Reformirten Religion zugethan, jedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, dahingegen das in Engelland Bischöflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochländer, die auf den Inseln aber die wilden Schotten genennet, welche meistentheils noch wenig Erkänntniß vom Christenthum besitzen, daher hat 1708. die lezt-verstorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Herzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottischen Gebürgen und Insuln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volks unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, u. selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. An. 1709. entstunden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt musten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrich-

richten, darwider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, u. musten durch die Miliz zur Raison gebracht werden An. 1715. rebellirten die Berg-Schotten wider den letzt-verstorbenen König George, u. wolten den Prätendenten mit Macht auf den Thron setzen: Es wurden aber dieselben durch die Engl. Trouppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das ganze Complot zerstreuet, jedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V. in Spanien eine neue Rebellion in Faveur des Prätendentē anrichtete, auch verschiedene Trouppen zu Verstärkung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Engl. Völker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, u. die zusammen rottirten Schotten auseinander gejagt worden. Gleichen Erfolg hatte die letztere 1744. mit Beyhülfe Frankreichs erregte unterhaltene u. bis 1746. gedauerte Rebellion, da sich der junge Prätendent Carl Eduard an die Spitze der Schottischen Rebellen stellete, und viele vornehme Pairs auf seiner Seite, auch in Engelland selbst einen starken Anhang hatte. Es ward aber diese sehr gefährl. Rebellion durch den tapfern Prinzen Wilh. August, Herzog von Cumberland, glücklich getilget, und die Prätendentische Armee, besonders zu Culloden, totaliter geschlagen. Worauf unterschiedl. Rebellische Lords, u. unter andern der Lord Balmerino, u. Graf Kilmarnock die Köpfe hergeben musten, auch noch lange Zeit mit der Entdeckung u. Bestraffung der in der Rebellion verwickelten Personen fortgefahren worden. Siehe Accadie.

Schotwien, Schadwien, *Saeva Viennæ, Fauces Noricorum*, ein kleiner Marktflecken, aber namhafter Paß gegen Stevermark, in Nieder-Oesterreich, dem Grafen von Walsegg gehörig. Es wird auch sonst die Clause von Oesterreich genennet; und gleich dabey liegt das Schloß Clam auf einem hohen Felsen.

Schover-Segel, oder Schonnfahr-Segel, ist das gröste Segel auf den Schiffen, nemlich das unterste am grossen Mast, Lat. *Velum navis maximum.*

Schout, L. *Scultetus, Prætor*, ist in den Holländischen Städten eine Obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, den man etlicher Orten Bailif, Amman oder Ruart nennet. In Utrecht heist er Marschall, in Frießland Grietman, u. in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, Lat. *Præfectus vigiliarum classis*, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, indessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch sonsten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

Schouten, Insel auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Guinea, in Süd-America.

Schavva, siehe Wschovva.

Schovven, *Scaldia*, eine Insel der Provinz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Inseln Walchern und Overflakee, welche ehemals viel gröser war, als jetzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgerissen.

Schramberg, Städtlein in dem Schwarzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell, zur obern Grafschaft Hohenberg, und also dem Hause Oesterreich gehörig.

Schraplau, Schloß-Städtlein, u. ehemalige Herrschaft, nunmehro Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, verschiedenen Herren gehörig.

Schrattenbach, ist eine Gräfliche Familie in Stevermark und Mähren, aus welcher der regierende Erzbischoff von Salzburg entsprossen ist.

Schrattenthal, Schloß und Stadt in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Manhartsberg, an der Bulka, gegen den Mährischen Grenzen.

Schreckenberg, siehe Annaberg.

Schreckenberger, ist eine Münze, so aus dem Schreckenberger Silber, das man bey Annaberg, in dem Erz-Gebürgischen Creys, gefunden, 1499. zu prägen angefangen worden, und am Werth vierthalbe gute Groschen betragen, Lat. *Æs cusum Schreckenbergicum. sexta floreni Misnici pars.* Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Münze vorhanden, so ist doch die Zahlung u. Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Franken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wappen hält.

Schreda, eine Stadt in Groß Polen, allwo der Adel aus der Kalischen u. Posnischen Woywodschaft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreetz, Schloß unweit der Marggräflich-Brandenburgis. Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachischen oder Weverlingischen Linie zum Siz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfalz, 1. M. von Heidelberg, an der Bergstrasse gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrift-Sassen, Canzeley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürsten Canzeley stehen, und daselbst belanget werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof-Gericht zu Leipzig u. Wittenberg stehen, welche

che dißfalls mit der Churfürstlichen Landes-Regierung zu Dreßden concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schriftsassen mit gezehlet einige Städte, it. die Churfürstlichen Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober-Officiers bis auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in personalibus vor oberwehnten Gerichten stehen müssen.

Schritt, Lat. *Passus*, ein gemeiner Schritt ist 2. Königl. Fuß, oder Pieds de Roy, ein Geometrischer Schritt aber 3. solcher Fuß.

Schrobenhausen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwischen Ingolstadt und Augspurg.

Schroda, Sroda, Szroda, Stadt in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, nicht weit von Posen, allwo die Conföderirten Pohlen 1716. einen Land-Tag hielten.

Schrode, kleiner Fluß im Herzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Hauptstadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, seines Schloß und Amt in Curland.

Schrot und Korn, Lat. *Probitas monetæ*, Schrot bedeutet im Münzwesen das Gewicht, Korn aber das Metall.

Schrozberg, Schloß, Marcktflecken und Amt in der Grafschaft Hohenlohe, anderthalbe Meile von Rotenburg.

Schrunden, s. Schronden.

Schudding, ein Ort in Semigallien, in Curland.

Schürgast, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, wo sich der Fluß Neissa in die Oder ergeust, 5. Meil. von Oppeln.

Schütt, *Schutia*, *Insula Cituorum*, Insel in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieses Stroms in 2. Theile, nemlich in das grössere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey 12. Meil. lang, und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnet.

Schüttenhöfen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Creys, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15. Meil. von Prag.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, Lat. *Cymba*, *Navicula*, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht, über einen Fluß zu setzen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2. bis 4. Lasten laden. In der Ost-See ists eine Art von Schiffen mit einem Maste oder Mastkorb, hinten und vornen etwas spitzig zulauffend, führet 20. bis 30. Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräfliches Geschlecht in Sachsen, Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welches ein Majorat zu Rühstrose in der Mittel-Mark gestiftet, und das Erb-Küchenmeister-Amt der Chur-Mark Brandenburg besitzet, aus dem Herzogthum Geldern seinen Ursprung hat, und sich in die weisse und schwarze Linie getheilet hat, aus jener stammet der welt-berühmte Venetianische General-Feldmarschall, Matthias Josephus, welcher 1715. in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Siehe Adels-Lex.

Schul-Pforte, siehe Pforte

Schulter-Winckel, Angle de l'épaule, *Angulus lateris propugnaculi*, ist an einem Bastion die Oefnung, welche von der Flanc und Gesichts-Linie entstehet.

Schultheiß, Lat. *Prætor*, ist eine Würde, in gewissen Reichs-Städten welche die Justitz und Regiments-Sachen administriret. In einigen Schweitzerischen Städten findet man, nebst den Vogten auch Schultheissen, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwählet werden.

Schuntes, bekanter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Repke, zwischen Königslutter und Scheppenstädt aus einem Berge, von dannen fleußt er unter der Elme weg, nimmt seinen Lauf durch das Amt Campen, unweit Braunschweig vorbey, bis er endlich bey Klein-Schwülper in die Ocker, und mit selbiger bey Dickhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Soretum*, Closter Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schut-Nickels, werden zu Danzig die gemeinen Schif-Knechte auf den Strom-Schiffen genennet.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elsaß, 3. Meil. von Straßburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenburg ein Closter dieses Namens.

Schutz-Gatter, siehe Fall-Gatter.

Schutz-Herrschaft, L. *Protectio*. ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines grössern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaar, kleine Münze im Bremischen, welche 2. leichte Pfennige gilt, und deren 5. einen Groot machen, L. *Teruncius Bremensis*.

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2. M. von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4. Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viele Refugiés daselbst niedergelassen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schriftgiesser aufgehalten, die

eine besondere Art Buchstaben gegossen, so noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen Schwabacher-Schrift oder Littern genennet werden. An. 1732. litte sie grossen Wasser-Schaden.

Schwabeck, Grafschaft in Schwaben bey Mindelheim, dem Churfürsten von Bayern gehörig, welche vorher dem Bißthum Augspurg, gegen gesuchte Indemnisation, zwar überlassen, aber nach der Restitution des Churfürsten An. 1714. wieder an denselben abgetretten worden.

Schwaben, Souabe, *Suevia*, grosse Landschaft in Teutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Westen an Elsaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Francken grenzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde und Gras, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß- und jenseit des Neckars bis an die Pfälzischen Grenzen, an Wein, und wird eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreift diejenigen Länder und Oerter, welche das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet. Das andere begreift die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinnen besessen werden.

Schwaben, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, gehört zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Closter Canonicorum Regularium Augustini im Rheingau.

Schwabstedt, volckreicher Flecken und Amt im Fürstenthum Schleßwig, an der Treen, nicht weit von Friedrichstadt.

Schwäbischer Bund, L. *Fœdus Suevicum*, wurde Anno 1488. unter Kayser Friedrich III. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, in dem Absehen Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, und die Raub-Schlösser zu zerstöhren, zu welchem Ende 3. Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 8. Jahre geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeit bis 1553. verlängert, nach welcher man nichts mehr davon gehört, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwäbischer Creys, *Circulus Suevicus*, ist einer von den 10. Creysen des H. Röm. Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stroms liegt, eingetheilet werden. Zu diesem Creyse gehören die Bischofthümer Costnitz und Augspurg, die gefürstete Abtey Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salmannsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Irsingen, Ursperg, Roggenburg, Münchrodē, Weissenau, Schuffenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, Gengenbach, zu S. Ulderici und Afrā, Georgii in der Stadt Isny, und die Prälaten von Ottenbeuern und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu Buchau, Lindau, Hegbach, Guttenzell, Rothmünster und Baindt, die Commenderie Alschhausen, das Herzogthum Würtemberg, die Marggrafschaften Baden-Baden, Baden-Durlach, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten und Grafen von Oettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichtenstein wegen der Herrschaft Schellenberg, und Oesterreich, als Fürst zu Schwaben, die Vorder-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Creys gerechnet; der Churfürst zu Bayern wegen der beyden Herrschaften, Mindelheim und Wiesensteig die Freyherren von Freyberg und Eisenberg, wegen der Herrschaft Justingen, Schwartzenberg, wegen Sultz und Kletgau, Traun wegen Eglof, Stadion wegen Tanhausen, Graf von der Leyen wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschaft Tengen im Nellenburgischen, und die Grafschaft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; ingleichen die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Montfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorf, Waldburg und andere Grafen, die zu der Schwäbischen Grafen-Banck gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte, Augspurg, Ulm Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Heilbronn, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünkelspiel, Biberach, Ravensburg, Kempten, Kaufbeuern, Weil, Wangen, Isny, Leutkirch, Wimpfen, Giengen, Pfullendorf, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchhorn, Offenburg, Gengenbach und Zell. Die Creys-ausschreibende Fürsten sind der Bischof zu Costantz, und der Herzog zu Würtemberg.

Schwäbisch-Gemünd, s. Gemünd.

Schwäbisch-Hall, *Hala Suevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, an den Fränckischen Grenzen, allwo viel Saltz gesotten wird. Allhier ist 1610. die bekannte Union der Protestanten geschlossen worden. Anno 1728. brannten hieselbst über 3000. Häuser, unter andern auch die St. Jacobs- und Hospital-Kirche, das Rathhaus und Cantzley, wie auch das Hall-Gerichts-Haus, sammt allen Hall-Häusern, und allem darinn befindlichen Vorrathe ab.

Schwartze, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, entspringet aus etlichen Quellen, und ist im Sommer kalt, im Winter aber warm.

Schwalbach,

Schwalbach, Langen-Schwalbach, Flecken nebst einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern Grafschaft Katzenelnbogen, 5. Stunden von Maynz, 4. von Wißbaden, und 10. von Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und ist eigentlich zu reden, nicht viel besser, als ein Dorf, allermassen es die Inwohner selbst in das Ober- und Nieder-Dorf eintheilen. Eine halbe Meile davon ist das berühmte Schlangen-Bad, dahin sich die Fremden von Schwalbach öfters, das Bad zu gebrauchen, begeben.

Schwalbenschwanz, Queues d'hironde, L. *Propugnaculum exterius caudæ instar hirundinis*, ist ein Aussenwerck, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: Hingegen erweitern sich die Seiten des Contre-Schwalbenschwanzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalbenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschaft Lippe, dem regierenden Grafen von der Lippe zuständig, wobey Pade born pro quarta interessiret. Es war vor diesem eine absonderliche Grafschaft, deren Grafen 1356. ausgestorben.

Schwalm, Fluß in Hessen, in der Grafschaft Ziegenhayn, so im Eingange des Artwaldes bey Grebenau entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Fulde ergeust.

Schamberg, s. Schwanenberg.

Schwan, Städtlein, Schloß und Amt in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Warnau, zwey Meilen von Rostock. Die Einkünfte dieses Amts sind der verwittibten Herzogin zu Mecklenburg, welche zu Bützo residiret, mit zu ihrem Unterhalt angewiesen worden.

Schwanbeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewisser Zeit von den Catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwanberg, s. Schwanenberg.

Schwanberg, Schwamberg, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Haus derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Creys, in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrschaft in Unter-Steyermarck, unweit Marchburg.

Schwanden, *Suanda*, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz, am Fluß Lint, allwo dieser Canton jährlich eine Tagsatzung zu halten pfleget.

Schwandorf, feines Städtlein zwischen Nabburg und Regenstauf, in der Ober-Pfaltz an der Nabe, und an der Land-Strasse von Eger nach Regenspurg, zu Pfaltz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provinz Letten, am Flusse Pirda.

Schwanenberg, s. Cleve.

Schwanenberg, Schwanberg, Schwamberg, Dorf auf einem Berg bey Iphofen im Stift Würtzburg, in Francken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Creyse, an den Fränckischen Grenzen. Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau, in Meissen, Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschaft an der Elbe, L. *Cygnea societas*, war ein von Herrn Johann Rist An. 1660. gestifteter gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem himmelblauem Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zur Verbesserung der Teutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschaft gleichsam als aus einem Pflanz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden, oder Fruchtbringende Gesellschaft gezogen werden könnten.

Schwanfeld, ein Dorf, 4. M. von Würtzburg gelegen.

Schwangau, s. Hohen-Schwangau.

Schwaningen, Jagd-Haus in den Anspachischen, an den Schwäbischen Grenzen.

Schwan-See, grosser See in Thüringen, unweit Erfurt, wovon ein besonderes Amt oder Vogtey den Nahmen führet, so dem Herzogthum Sachsen-Eisenach zugehöret.

Schwant, Flecken in dem Marggrafthum Anspach, nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwanstadt, kleine saubere Stadt in Ober-Oesterreich, im Haußrück-Viertel, 1. Meile von Völcklabrück, zur Herrschaft Puecham gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine Halb-Insel, im Herzogthum Schleßwig, drey Meilen lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen Slei und dem Ecklenförder Meer-Busen.

Schwarmstedt, Marcktflecken im Zellischen, unter der Walsrodischen Inspection, anjetzo dem Churfürsten von Braunschweig zugehörig, wohin das Amt-Haus Esel eingepfarret.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provinz Südermannland, welcher wegen des treflichen Eisen-Hammers zu merken ist.

Schwarte Gronden, heist bey den Schiffen der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbige in die Nord-See ergeust.

Schwartza, Flecken, Amt und Schloß im Hennebergischen, zwischen Kühndorf und Benshausen, gehöret dem Grafen von Stollberg-Wernigerode.

Schwartza, kleiner Fluß, welcher im Thüringer-Wald entspringet, das Schloß Schwartzburg bis auf den Eingang rund umher umfliesset, und sich zwischen Rudelstadt,

delstadt und Saalfeld in die Saale ergeust.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischofthum Würtzburg, in Francken. Es ist daselbst ein Cent-Gerichte, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinat-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wenn es auch gleich im härtesten Winter ist. Nahe dabey liegt das Closter Schwartzach, Benedictiner-Ordens.

Schwartzach, Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, und sich bey dem Marcktflecken Schwarzenfeld mit der Nabe vereiniget.

Schwartzburg, ehemal eine Grafschaft, nun aber ein Fürstenthum in Thüringen, welches in 2. Theile abgesondert wird. Der Obere Theil gegen Süden, worinnen die Residenz Rudolstadt ist, liegt zwischen dem Salfeldischen Gothaischen, Erfurth und Henneberg. Der Theil gegen Norden, worinn die Residenz Sondershausen ist, stößt an die Grafschaft Hohenstein und Stollberg. Das Stamm-Schloß und Amt Schwartzburg, 2. Meilen von Rudelstadt gelegen, begreift die Stadt Königsee, und 35. Dörfer in sich, und gehört als ein Kaiserlich Lehn dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt. Die Fürsten von Schwartzburg werden in 2. Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Arnstädtische und Rudelstädtische, welche beyderseits den 3. Sept. 1607. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Jene bestunde aus der Sondershausis. und Arnstädtischen, davon die letztere An. 1709. im Junio sich der Fürstl. Präeminenz und Titulatur zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch An. 1711. die Rudelstädtische gethan. Die Arnstädtische Linie ist An. 1716. mit Antonio Günthero ausgestorben, und der Fürst von Sondershausen hat die Arnstädtische Landes Portion bekommen. Im Jahr 1755. sind die Fürsten von Schwartzburg in das Fürstl. Collegium auf den Reichs-Tag eingeführt worden.

Schwartze Elster, Fluß im Meißner-Lande, welcher an denen Ober-Lausitzischen Grenzen entspringet, die Volsnitz zwischen Mückenberg und Elsterwerda in sich nimmet, und durch den Sächsischen Chur-Creys, unweit Wittenberg in die Elbe fliesset.

Schwartzenau, Flecken und Schloß in der Grafschaft Witgenstein, auf dem Westerwalde, wird von Schwärmern bewohnet.

Schwartzenau, Stadt und Berg-Schloß in Unter-Oesterreich, an den Böhmischen und Mährischen Grenzen.

Schwartzenbach, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Schwartzenbach an der Saale, ist ein offener Marcktflecken, ungefehr 2. St. von dem Ursprunge der Saale, und 1. Meile von Hof, im Vogtland, unter das Marggräfl. Bayreuthische Gebiet gehörig, dem Reichs-Panner und Freyherrn von Stein zuständig.

Schwartzenbeck, Amt und Flecken im Herzogthum Lauenburg, unweit der Elbe.

Schwartzenberg, jetzo ein Fürstenthum in Francken, zwischen Bamberg, Würtzburg und Anspach gelegen. Es gehöret dem Fürsten von Schwartzenberg, welche An. 1671. den Fürsten-Stand erhoben, An. 1674. in dem Fürstl. Collegio ad Votum & Sessionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürstl. Titel. Der letzt verstorbene Fürst, Adamus Franciscus Carolus, war den 25. Sept. An. 1680. gebohren, und Erb-Hof-Richter zu Rotweil, wie auch Kayserlicher Obrist-Stallmeister, Ritter des goldenen Vliesses, Kaiserl. würckl. Geh. Rath, und An. 1723. Herzog von Crummau in Böhmen worden; er hatte aber das Unglück, auf der Jagd den 10. Jun. 1732. erschossen zu werden. Seine Gemahlin, Eleonora Amalia Magdalena, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, geb. den 20. Jan. 1682. ist den 6. Dec. 1701. mit ihm vermählet, und von derselben der jetzt-lebende Fürst, Josephus Adamus Johannes Nepomucenus, den 15. Dec. An. 1722. geb. worden, welcher sich 1741. mit Maria Theresia, Fürst Johann Adami von Lichtenstein Tochter vermählet, geb. den 28. Dec. 1721. Das Stamm-Haus Schwartzenberg liegt nahe bey dem Würtzburgischen Städtlein Schlüsselfeld, und ist ein Schloß und Amt. Die Herrschaft Seinsheim gleich daran, ist zu dem Fürstenthum geschlagen. Sie besitzen auch die Herrschaft Gimborn, mit der Stadt und Amt Neustadt in Westphalen, ingleichen die Herrschaft Murau in Steyermarck, auch haben sie durch Heyrath die gefürstete Landgrafschaft Kleggau, beym Schwartzwalde am Rhein, nebst dem Erb-Richter-Amte bey dem Kayserlichen-Hof-Gerichte zu Rotweil, an sich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyse, in Meissen, allwo ein Creys-Amt, darzu auch das Amt Crottenburg geschlagen ist. Es sind hier unterschiedene Eisen-Hämmer und Blaufarben-Wercke. Diese Stadt hat An. 1709. grossen Brand-Schaden erlitten.

Schwartzenberg, Amt und Schloß in der Grafschaft Marck, an den Westphälis. Grenzen, dem König von Preußen gehörig.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Grafschaft Ziegenhayn, im Heßischen Gebiete,

te, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey u. Flecken im Pais de Vaud in der Schweitz, dem Canton Bern u. Freyburg gehörig, 4. Meil. von der Stadt Freyburg.

Schwartzenfeld, feiner Marktflecken in der Ober-Pfalz am Fluß Schwarzach zum Rent-Amt Amberg gehörig.

Schwartzenfels, Schloß, Flecken und Amt in der Grafschaft Hanau, nicht weit vom Sinn-Fluß an den Fuldischen Grentzen. Ist A. 1643. mit dem Amte Naumburg an Hessen-Cassel verpfändet worden.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus, Mare nigrum*, liegt zwischen Europa u. Asia, also daß es gegen Westen an Romanien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circaßien, gegen Osten an Mingrelien und Guriel, gegen Süden an Natolien stösset.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, Wald u. Landschaft in Schwaben, welche sich v. Süden gegen Norden, v. den Städten Rheinfelden und Seckingen am Rhein, bis an die Marggrafsch. Baden erstrecket. Es ist diese Landschaft rauh u. gebürgig; jedoch wächset ziemlich viel Korn darinnen, und hat eine gute Viehzucht. Sie gehöret unter vielerley Herrschaften, nemlich das Haus Oesterreich, die Herzoge von Würtemberg, die Marggrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, ist das Stück des Thüringer Walds gegen Mitternacht, so an die Hennebergisch. Grenzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal u. die Grafschaft Schwartzburg Sondershausischen Antheils grenzet. Das Amt allda heist auch Schwartzwald, und gehöret nach Sachsen-Gotha.

Schwartzwasser, kleiner Fluß in Schlesien, so in der Bunzlauischen Königs-Heyde entspringet, durch das Fürstenthum Liegnitz fliesset, und sich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereiniget.

Schwartzwasser, kleiner Fluß im Meißnischen, im Erz-Gebürge, so oben bey Johann-Georgenstadt herunter fliesset, u. unten bey Au in die Schneebergische Mulde fällt; noch ein kleiner Fluß dieses Namens fliesset im Sächsisch. Chur-Creise bey Torgau vorbey, und fällt 1. Stunde davon in die Elbe.

Schwavorden, ein Ort in der Grafsch. Hoya, welcher ins Amt Ehrenburg, und jetzo dem Churfürst. zu Braunschweig gehöret.

Schwatz, ein grosser Flecken in Tyrol am Inn, im Innthal, 3. St. unter Hall gelegen, ist weiland wegen eines reichen Kupfer- und Silber-Bergwerks sehr berühmt gewesen, u. im Monat Nov. 1705. da der erschreckliche Brand in den dicken Wäldern auf dem alldasigen u. weitläuftigen Gebürge entstanden, aufs neue durch sein Unglück bekannt worden.

Schwed, siehe Schwedt

Schweden, Schwerike, *Suecia*, eines der grösten Königreiche in Europa, welches gegen Westen an Schager-Rack u. Norwegen gegen Norden an das Norwegische Layland u. Rußland, gegen Osten gleichfalls an Rußland, gegen Süden aber an die Ost-See grenzet. Es begreiffet in die Länge 200. u. in die Breite 130. Schwedische Meilen. Die Luft darinnen ist sehr kalt, jedoch gesund, u. das Erdreich fast überall mit Flüssen, Morästen und Seen angefüllet, aber nicht überall bewohnt, auch mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt, dahero wenig Getrayde darauf wächset. Sein Reichthum bestehet in Viehzucht, in Holz u. in Eisen- Bley- u. Kupfer-Bergwerken. Es ist bisher ein Erb-Königreich gewesen, dessen König nebst seinen Unterthanen der Lutherischen Religion zugethan ist, und sein Cron-Prinz wird insgemein der Prinz v. Finnland genennet. Man theilet es anjetzo, nachdem Ingermannland und Liefland davon nnd an Rußland gekommen, in 5. Haupt-Theile, welche sind Gothland, das eigentlich sogenante Schweden, Nordland, das Schwedische Lapland u. Finnland. Das eigentlich sogenante Schweden, *Suecia propria, Sueonia*, liegt zwischen dem Norwegischen Gebürge, dem Sino Bothnico, Gothland u. dem Schwedischen Lapland. Es wird in 2. Theile abgesondert. Der Südliche Theil heist das absonderlich sogenante Schweden, u. begreiffet, Upland, Südermanland, Westermanland, Nerike u. Thal-Land. Der Nördliche Theil wird Nordland genannt, u. bestehet aus Gastrikland, Hälsingeland, Medelpad, Jämtland, u. Angermanland Weffelbottn. Vor diesem hatten die 4. Reichs-Stände, nemlich der Adel, die Geistlichkeit, die Bürgerschaft und das Landvolk, das Recht, daß sie der König in wichtigen Angelegenheiten auf den Reichs-Tag beruffen, und ihren Consens darüber einholen muste, allein im Jahr 1680. ward die völlige Souverainität dem König übergeben, daß er also nach diesem, ohne jemand zu fragen, alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeit ausüben können. Die höchsten Gerichte in diesem Reiche sind der Justitz-Rath, der Kriegs-Rath, der Finanzen-Rath, die Cantzeley, das Handels-Gericht und Berg-Amt. Der verstorbene König Carolus XII. wurde zu Anfange des jetzigen Seculi mit Pohlen und Rußland in einen blutigen Krieg verwickelt. Im Jahr 1706. gieng er mit seiner Armee nach Sachsen, und da wurde der Friede mit dem Könige Augusto zu Alt-Ranstädt geschlossen. Das folgende Jahr gieng er wieder nach Pohlen, und an die Rußischen und Cosackischen Grenzen, und wollte den Krieg wider Rußland mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Alleine das Glücke veränderte sich geschwinde wider aller Menschen Vermuthen; denn als es Anno 1709. den 27. Jun. bey Pultawa

tawa zu einer Haupt-Action kam, so wurde die Schwedische Armee totaliter geschlagen, und gröstentheils gefangen, der König wurde genöthiget, sich nach Bender, einer Türkischen Grenz-Festung, zu salviren, allwo und zu Demotica er sich hernach etliche Jahre befunden hat. In eben diesem Jahr 1709. kündigte auch der König in Dänemark der Crone Schweden den Krieg solenniter an, und that eine Landung in Schonen, muste es aber den 10. Mertz 1710. mit grossem Verlust wieder verlassen. Im folgenden 1711. Jahre geschahe die Invasion in Pommern, und 1712. in das Bremische, da die Festung Stade von denen Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgang gedachten Jahrs der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgische und Holsteinische, allwo die Schweden Altona abbrannten, und von da in Schleswick transferiret, da denen Schweden 1713. die Festung Tönningen eingeräumet wurde, welche sie aber bald darauf den Dänen übergeben musten. Anno 1714. den 22. Nov. kam ermeldter König aus der Türkey zu Stralsund an, und in diesem, wie auch im folgenden 1715. Jahr wurde der Krieg in Pommern mit allem Ernst fortgesetzet, und nicht nur Stettin und Stralsund, sondern auch Wißmar, nebst dem ganzen Schwedischen Pommern von denen Nordischen Alliirten erobert, und hierdurch die Schweden von dem Teutschen Boden, bis auf das Zweybrückische, ganz und gar delogiret. Hierauf ist es in denen Nordischen Provinzen meist ruhig gewesen, ausgenommen in Norwegen, allwo die Schweden verschiedene Einfälle thaten, und mit den Dänen sowohl zu Lande als zu Wasser etliche kleine Actiones hatten, waren aber endlich so unglücklich, daß sie ihren heldenmüthigen König Carln den XII. in der Belagerung der Norwegischen Festung Friedrichshall 1718. durch einen Stuck-Schuß verlohren, und hierauf das Dänische Norwegen eiligst verlassen musten. Nach diesem fatalen Todesfall wurde die Königliche Schwester, Ulrica Eleonora, welche den 28. Jan. An. 1688. gebohren, und seit dem 4. Apr. 1715. eine Gemahlin Friderici, des regierenden Landgrafen von Hessen-Cassel war, alsobald von denen vier Reichs-Ständen als Königin proclamiret, dabey aber die Regiments-Forme verändert, und das Königreich Schweden wiederum in ein Wahl-Reich verwandelt, die bisherige Souverainite, auf ewig abgeschaffet, und ein grosser Reichs-Rath bestättiget, ohne dessen Beyrath und Einwilligung die Königin und ihre Cron-Nachfolger in wichtigen Angelegenheiten nichts unternehmen sollen. Endlich ist der Königin Gemahl, am 4. Apr. 1720. zum König declarirt, den 11. May gecrönet, und der Nordische Krieg durch den am 30. Aug. 1721. zu Nystädt zwischen der Crone Schweden und dem Czaar geschlossenen Frieden beygeleget worden, darinne aber Schweden ganz Liefs- und Esthland, Ingermanland, und einen Theil von Carelien, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Czaar auf ewig abtreten müssen. Der Nystädter Friede gab Gelegenheit zu dem letztern Kriege mit Rußland: Den 24. Jun. 1741. erklärten solchen die Schweden an Rußland, führten ihn aber sehr unglücklich, und musten im Frieden 1744. vieles von Finnland abtreten. Zu Folge des 2 Artic. der vorhergehenden Friedens-Präliminarien ward Herzog Adolph Friedrich von Holstein-Eutin zum Thronfolger den 3. Jul. 1743. erwählt, und als den 5. Apr. 1751. König Fridericus I. dieses Zeitliche gesegnet, succedirte derselbe als König von Schweden, der sich vorher mit der Preußischen Prinzeßin Louisa Ulrica den 17. Jul. 1744. vermählte, von welcher bereits der Cron-Prinz Gustav den 24. Jan. 1746. gebohren worden. Der zweyte Prinz Carl ist den 7. October 1748. Der dritte, Friedrich Adolph den 18 Jul. 1750. und die Pr. Soph. Albert. den 8. Oct. 1753. gebohren.

Schweden, Neu-Schweden, anjetzo Neu-Yersey, Landschaft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden ans Meer, gegen Osten an Neu-Yorck, gegen Westen an Pensylvania, gegen Norden an Neu-Yorck und an das Meer grenzet. Die Engelländer besitzen sowohl diese Landschaft, als auch Neu-Yorck, und nannten beyde zusammen Neu-Yorck. Siehe Yersey.

Schwedische Thal-Land, suche Dalarne.

Schwedische Jungfer, ist ein Name den man denen Klippen zwischen Oeland und Smaland gibt.

Schwedt, Schwet, kleine und lustige Stadt nebst einem Amt und schönen Schloß in der Ucker-Marck an der Oder, 10. Meilen von Berlin, war die Residenz des Anno 1711. verstorbenen Marggraf Philipps von Brandenburg, und hat eine treffliche Brücke über die Oder.

Schweidnitz, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, sonst dem Kayser, als König in Böhmen, anjetzo aber dem König in Preussen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürstenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Osten das Fürstenthum Brieg, und gegen Westen das Fürstenthum Jauer, zu Grenzen hat. Es wird in fünf Weich-Bilder eingetheilet, nemlich in das Schweidnitzische, Striegauische, Bockenhayn-Landshutische und Reichenbachische, und nebst dem Fürstenthum Jauer durch ei-

einen gevollmächtigten Landes-Hauptmann zugleich regiert. Die Hauptstadt Schweidnitz, *Swidnicium*, liegt am Fluß Weistritz, 7. M. von Breßlau, gegen Süd-Westen, und ist wohl befestiget. Der Rath darinnen ist Catholisch, die Bürgerschaft aber meist Lutherisch, und vor der Stadt stehet eine Lutherische Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schlesiern im Westphälischen Frieden 1648. vorbehalten worden, und auf Interceßion des Königs in Schweden hat dieselbe auch nunmehro eine Lutherische Schule, wie auch das Glocken-Geläut bey der Kirche, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention 1707. erhalten. Sie hat ehemals so herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schlesischen Städten ein so genannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trink-Stube angeleget, und solches Bier durch ein sonderliches Privilegium darauf verschenket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tages der Schweidnitzer-Keller heisset, obschon das Schweidnitzische Bier nicht mehr von der alten Güte, und das Strigauische Weiß-Bier viel höher gehalten, und häuffiger ins Land geführet wird.

Schweidnitzische Wasser, siehe Weistritz.

Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, dem Herrn von Neyperg gehörig, das Schloß und Dorf Neyperg aber liegt eine Stunde davon.

Schweinfurth, *Swinfurthum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Franken, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Bischofthum Würtzburg. Sie ist klein, aber einiger massen befestigt, und liegt 5. Meilen von Würtzburg.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der schwarzen Elster, im Sächsischen Chur-Creis, zwischen Wittenberg und Torgau. Allhier hat Churfürst Friedrich der Weise den merkwürdigen Traum von der Reformation gehabt.

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Hessen, am Fluß Ohm, den Baronen Schencken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Haus gehörig.

Schweins-Federn, sind kurze scharfe Piquen, deren man sich vormals bey der Infanterie gar sehr bedienet hat, Lat. *Hastæ genus peracutum*.

Schweitz, Suisse, *Helvetia*, grosse Landschaft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben und Elsaß, gegen Westen an Savoyen und an die Franche Comté, gegen Süden an Piemont, das Herzogthum Mayland und Venedig, gegen Osten aber an Schwaben und Tyrol grenzet. Vor diesem wurde sie zu Teutschland gerechnet, und stunde unter dem Haus Oesterreich; bey 400. Jahren her aber hat sie sich zu einer freyen Republic gemacht, und sind die Schweitzer in dem Münsterischen Frieden Anno 1648. völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erstrecket sich auf 500. und die Breite auf 30. Teutsche Meilen. Sie ist ein gebürgichtes Land, dahero sie wenig Getrayde, hingegen aber mehr Viehzucht hat. Die Einwohner sind arbeitsam, aufrichtig u. tapfer, u. dienen auswärtigen Potentzen um den Sold zu Fusse, welche meistentheils wegen ihrer Treue die Leib-Garden aus Schweitzern erwehlen. Man sondert die Schweitz in 3. Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre Unterthanen, und in die Zugewandten Orte. Der Cantons sind 13. deren jeder eine absonderliche freye Republic vorstellet, welche mit den übrigen im Bunde stehet, und alle zusammen werden die Eydgenossenschaft genennet. Die Cantons Zürch, Basel, Bern und Schafhausen sind ganz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell, ist die Reformirte u. Catholische Religion vermischet, und die Cantons Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, sind ganz Catholisch. Die Cathol. Cantons halten ihre absonderl. Tag-Satzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zusammen aber ihre allgemeine Tag-Satzungen zu Baden. Die Schweitzerischen Unterthanen sind: Das Ländlein Vaud, die Grafschaft Baden, die freye Aemter oder die Grafschaft Rore, die Herrschaft Windegg, das Thürgow, Rheinthal, Sargantz, Gaster, Murten, Gransen, Orben, Lugano, Locarno, Mendriß, Val Magia Belinzona, Riviera, Val Brenna u. a. m. Die Zugewandten Orte aber sind: Graubündten, das Walliser Land, die Stadt und Landschaft Biel, die Grafschaft Neuburg oder Neufchatel, die Republic Genf, die Stadt und der Abt von S. Gallen, die Stadt Mühlhausen u. d. m.

Schweitz, Schwitz, *Svitia*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welche sich am ersten in die Freyheit gesetzet haben. Er liegt zwischen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er ist nicht groß, sehr gebürgig, der Catholischen Religion zugethan, bestehet aus 6. Quartieren, und der Haupt-Ort heisset Schweitz oder Schwitz, welcher ein schöner Flecken ist, mit vielen Pallästen und Clöstern versehen.

Schwelm, Swelm, Städtlein in der Grafschaft Mark in Westphalen, ohnweit Soest, bey welchem eine wunderswürdige Höhle ist, deren Ende bisher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwenborg, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen an der Ost-See, nebst einem Hafen.

Schwenden, ein Ort in Samoyten in Litauen, am Fluß Wardana, welcher

cher nechst dabey aus einer See entspringet.

Schwenten, Fluß in Preussen, wird auch sonsten genant der heilige Fluß. In demselben findet man grosse starke Eichbäume, die pechschwarz sind, und für Eben-Holz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie solche in diesem Fluß gekommen sind, weil daherum keine Eicheln wachsen.

Schwentnig, seine Herrschaft im Schlesischen Fürstenth. Brieg, welche der Herzog v. Holstein-Norburg, Rudolphus Fridericus, so 1688. verstorben, mit seiner Gemahlin, einer verwittibten Frevin von der Leipe, bekommen, und auf dem Schloß dieses Nahmens gewöhnlich residiret hat.

Schwerde, s. Schwerte.

Schwerdtberg, Schloß und Marktflecken in Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, am Ast-Fluß, dem Grafen von Kuefstain gehörig.

Schwerdtmagen, s. Agnaten.

Schwerdtträger in Liefland, s. Ritter-Orden.

Schwerin, Fürstenthum im Herzogthum Mecklenburg, zwischen der Grafschaft Schwerin und der Herrschaft Rostock gelegen. Es gehöret dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormals ein Bißthum, welches aber im Westphälischen Frieden 1648. zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar, an das Haus Mecklenburg, unter dem Titel eines Fürstenthums überlassen worden.

Schwerin, Grafschaft im Herzogthum Mecklenburg, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, eine anmuthig gelegene u. wohlgebaute Stadt, nebst einem Fürstl. Schloß in der Grafschaft gleiches Namens, an einem grossen See, 4. M. von Wißmar, das Schloß ist mit Gräben und Wällen umgeben, und die Stadt selbst ist da, wo sie nicht am Wasser lieget, gleichfalls mit Wällen und Gräben, ingleichen mit einer kleinen Schanze, der Spielthurm genant, verwahret. Die Neustadt oder sogenante Schelfe ist allererst von Herzog Friedrich Wilh. angeleget. Die Herzoge von Mecklenburg, Schwerinisch. Linie, haben hier sonst ordentlich ihre Residenz, und hatte sich Herzog Carl Leopold allhier bis A. 1735. den 9. Febr. mainteniret, da diese Stadt von den Kayserl. Executions-Truppen eingenommen wurde. Gedachter Herzog ist geb. den 26. May 1679. succedirte seinem Herrn Bruder 1713. den 31. Jul. zum andernmal verm. mit Cathar. Iwanowna, der letztverstorbenen Rußischen Kayserin Schwester, welche den 25. Jun. 1733. verstorben. Von derselben ist eine einzige Tochter entsprossen, nemlich Elisab. Cathar. Christina, geb. den 18. Dec. 1718. welche am Russisch-Kayserl. Hof erzogen worden. Selbige hat 1732. den Namen Anna, und 1733. den 23. May die Griechische Religion angenommen, und ist den 14. Jul. 1739. mit Anton Ulrichen, Prinzen v. Braunschweig-Wolffenbüttel vermählet worden. Diese beyde erzeugten den Prinzen Ivan oder Johann, welcher Kraft Testaments der Kayserin Anna Ivanowna 1740. Kayser von Rußland ward, in dessen Namen seine Mutter die Prinzeßin Anna nach der Verweisung des Herzogs Birons v. Curland die Regentschaft führte. Den 6. Dec. 1741. ward sie von der itzigen Kayserin Elisab. Petrowna nebst dem jungen Kayser abgesetzt, u. in Riga verwahret. Daselbst starb diese Prinzeßin den 18. Merz 1746. Ihr Herr Vater der Herzog Carl Leopold starb 1747. worauf sein Herr Bruder der 1746. verstorbene Herzog Christian Ludwig die Mecklenburg-Schwerinische Lande erhielt. Der regierende Herzog heisset Friederich, geb. den 9. Nov. 1717.

Schwerin, *Sqvirsina*, Stadt in Groß-Pohlen, 5. M. von Meseritz an der Warte, wo der Obra-Fluß hinein fällt; an den Grenzen der Mark Brandenburg. Sie ward 1712. im Junio v. dem Woowoden Robinsky an 4. Orten angesteckt, u. gänzl. abgebrannt.

Schwerin, ein altes Freyherrl. und in den Reichs-Grafen-Stand erhobnes Geschlecht, welches schöne Güter in Preussen, Pommern, und der Mark Brandenburg, ingleichen das Erb-Cämmerer-Amt von der Chur-Mark Brandenburg besitzet.

Schwersens, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. M. von Posen.

Schwerte, Städtlein in der Grafschaft Mark am Fluß Rur, zwischen Dortmund und Limburg.

Schwet, s. Schwedt.

Schwetz, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichsel, im Pohlnisch-Preussen, 8. M. unter Thorn.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, 2. St. v. Heidelberg, und 3. von Manheim, ist von dem jetzigen Churfürsten zu Pfalz treflich renoviret worden, und pflegt sich derselbe wegen der schönen Jagden öfters daselbst aufzuhalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. Meile von Lissa.

Schwibusischer Creiß, liegt an den Grenzen des Fürstenthums Crossen in Schlesien, und ist der beste Ort darinne die Stadt Schwibusen, gehörte ehedessen Oesterreich, und ist zwar von selbigem 1688. an Chur-Brandenb. vor die alte Prætension auf das Herzogthum Jägerndorf abgetreten, nach der Zeit aber gegen Erlegung einer Summe Geldes, eingelöset, und dem Fürstenthum Glogau incorporiret worden. S. Schlesien.

Schwienau, Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet im Weidelschen Kirchspiel nahe an der Brackenhöfde. Es richtet dieser Fluß seinen Lauf mitten durch das Elsdorfische, und fleust in die Gerdau.

Schwilof, Schloß und Städtgen im Pilsner-Creis in Böhmen an der Watta.
Schwine, Fluß, suche Swine.
Schwinesund, siehe Swynesund.
Schwinge, Fluß im Bremischen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.
Schwinger-Schantze, kleine Festung im Bremischen, am Fluß Schwinge, woselbst der Erb-Zoll abgegeben wird. Sie wird auch sonst die Brunshuser-Schantze genannt.
Schwitte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbey gehet.
Schwitz, siehe Schweitz.
Schwobach, siehe Schwabach.
Schwülm, kleiner Fluß, welcher von Adelipsen, unweit dem Sollinger-Wald, in dem Herzogthum Calemberg herab rinnet, und samt der Aale beym Closter Lippoldes-Berge, im Amt Griselwerder, in die Weser sich ergeust.
Sciagraphia, Entwurf oder Abriß eines Dinges.
Sciati, *Sciathus*, Insel des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, 1. Meile breit abgesondert wird, und schlecht bewohnet ist, weil sie öfters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, worunter der vornehmste Hafen St. Georgii ist, und nicht weit davon liegt die Stadt gleiches Namens auf einem Berge.
Scia, *Seja*, kleiner Fluß im Ländgen Caux in der Normandie in Frankreich, welcher sich 1. halbe M. von Dieppe ins Meer ergeust.
Science, oder Scienz, die Wissenschaft, Kunst, Gelehrsamkeit.
Sciglio, *Scylla*, Vorgebürge und Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scilla genannt, nicht weit entfernet ist.
Scilcester, Stadt in Northumberland, in Engelland.
Scilli, Schilli, *Scyllæum promontorium*, Vorgebürge in Morea in der Provinz Sacania nicht weit von der Insel Sydra, bey dem Eingang des Golfo d'Engia. Nahe dabey Nordwerts liegt die kleine Insel Scilly.
Scilly, siehe Sorlingische Insel.
Scin, Sing, Festung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluß Cettina gelegen, welche die Venetianer den Türken 1680. abgenommen haben. Die Türken belagerten diesen Ort 1715. vergebens, und wurden mit grossem Verlust von den Venetianern weggeschlagen.
Scio, siehe Chio.
Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in die Segre fällt.
Sciocco, Pioved Sacco, Stadt im Paduanischen Gebiet in Italien am Fluß Sciocco, welcher sich in den Fluß Brente ergeust. Der Bischof zu Padua führet hiervon den Titel eines Grafen von Sciocco.

Scipione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt im Herzogthum Piacenza, welche von dem daselbst befindlichen salzigten Wasser den Zunamen Salso bekommen.
Siraci basci, ist ein Bedienter am Persischen Hof, welcher den Königl. Keller mit Wein versorget, Lat. *Cellarius Regis Persarum.*
Sciro, Schiro, *Scyros*, Insel des Archipelagi, am Eingang des Golfo di Zeiton. Sie gehöret den Türken, begreift 80 M. im Umfang, ist volkreich und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Athen.
Scirpazzo, *Scirpatius*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher in der Provinz Pavia entspringet, und sich in den Po ergeust.
Scirvan, siehe Schirvan.
Scissionisten, werden in Pohlen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königs Parthey abtreten, Lat. *Scissionis in Regno Poloniæ Auctores.*
Scitie, Satie, Setie, Lat. *Navigium Italicum*, ist ein kleines Schif in Italien, nur mit einer Decke, und segelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugespitzet sind. Die Griechen und Türcken geben diesen Namen auch ihren Barquen.
Scköhlen, Städtlein im Thüringischen Creis, 1. M. von Naumburg, gehörte dem Graf Moritz von Sachsen, hat einen Probst, und ist schriftsäßig, auch 1714. auf die Helfte abgebrannt, doch wieder fein aufgebauet.
Sclave, Esclave, Schiavo, ein Leibeigener, Lat. *Bello captus*; *Mancipium*, ist heutiges Tages eine solche Person, welche entweder als ein Christ von Türcken und Heyden gefangen worden, oder sonst wegen einer grossen Ubelthat in die Dienstbarkeit gerathen, also, daß sie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befiehlet. Es giebt auch unter denselben bone voglie, oder Freywillige, welche sich vor ein gewisses Geld zur ewigen Dienstbark. verkauffet haben.
Sclavinnen der Tugend, s. Ritter-Orden.
Sclavonien, im weitläuftigen Verstand, ist eine grosse Landschaft in Europa, welche sonst auch Illyrien genennet wird, u. Dalmatien, Bosnien, Croatien, u. das eigentliche Sclavonien in sich begreift.
Sclavonien, Slavonien, in der jetzo gewöhnl. Bedeutung, ist eine Provinz des Königreichs Ungarn, zwischen der Donau, Sau und Draw, welche sich 50. M. in die Länge, und 12. in die Breite erstrecket, u. von einer sehr kriegerischen Nation bewohnet wird, auch reich an Getrayde u. Bergwerken ist. Sie grenzet gegen Süden an Croatien u. Bosnien, gegen Osten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, u. gegen Westen an Steyermarck. Sie wird in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Westliche den Namen Sclavonien behält, der Oestliche aber Rascien genennet wird, und beyde

dem Haus Oesterreich, unter dem Titel eines Königreichs, gehören. Die Sclavonier sind mit den Wenden einerley Nation gewesen, und haben unter beyden Nahmen vor Alters die Gegenden von Teutschland gegen die Ost-See, dann Pohlen, Lithauen, Moscau, Böhmen bis in Illyrien durchdrungen, in welchen Ländern auch jetzo noch die Sclavonisch und Wendische Sprache im Gebrauch ist, als die nur durch besondere Mund-Arten unterschieden sind.

Sclovia, s. Szlow.

Scolocastro, s. Egyra.

Scombrera, *Scombraria*, eine Insel bey dem Eingang des Hafens der Stadt Cartagesta in Murcia.

Scone, Stadt in der Provinz Perth in Nord-Schottland, wo vor diesem die Schottischen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Haus Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heisset bey den Kaufleuten, und sonderlich in Mes-Zeiten die Rechnungen gegen einander conferiren, durch An- und Uberweisung compensiren und abrechnen, mit einander liquidiren, und solchergestalt, ohne einen Groschen baar auszugeben, oder einzunehmen, viele tausend Thaler zu bezahlen, siehe Rescontro.

Scopia, Uscup, die Hauptstadt des Sangiacats Scopia, am Fluß Vadar in Bulgarien, an den Grenzen von Macedonien, welche groß und volkreich ist, und einen Erz-Bischof hat. Im Jahr 1689. wurde sie von den Kaiserlichen erobert, geplündert, und in die Asche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhnisch, Lat. *Aculeatim*.

Scoptisiren, einen mit stachelichten Worten anstechen, Lat. *Aculeatis dictis petere*.

Scopuli, *Scopelos*, kleine Insel des Archipelagi welche aber nicht bewohnt ist.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scosna, s. Sosna.

Scotistæ, s. Thomistæ.

Scotusa, kleine Stadt in Griechenland, in Thessalien, welche einen Bischof hat, unter den Erz-Bischof zu Farissa gehörig.

Screckingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, Escriva de Puridade, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt, Lat. *Regi Lusitanorum in publicis rebus à secretis*. Solches ist daselbst eines der wichtigsten Aemter, worzu allein die vornehmsten Personen des Reichs gelangen.

Scrinia principum, werden die Fürstlichen Archive gennennet, worinnen alle geheime Sachen verwahret werden.

Scrinium pectoris, ist eine bey den Römisch-Catholischen bekannte Redens-Art, die sie von dem Pabst gebrauchen, wenn sie sagen, daß er etwas im Sinn habe, welches er aufschiebe, bis es ihm gelegen dünket, solches kund zu thun, oder ins Werk zu setzen. Dergleichen geschicht oft bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabst die Nahmen etlicher Personen verschweiget, und sich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto, oder in der Brust, vorbehält.

Scripturen, allerhand Schriften, geschriebene Sachen und Documenta, Lat. *Manuscripta*.

Scripturisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche in Religions-Sachen sich bloß allein an die Heil. Schrift halten. Lat. *Scripturarii*.

Scrivia, kleiner Fluß im Herzogthum Mayland, in der Landschaft Tortonese, welcher sich in den Po ergeußt.

Scrupulus, ist das Drittel von einem Quentgen, oder der 24ste Theil von einer Unze. Im allgemeinen Verstande heisset dieses Wort der Zweifel, oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher heißt Scrupuliren, in einer Sache nachforschen, item sich ein Gewissen über etwas machen.

Scrutinium, ist eine Weise, die Stimmen bey einer Wahl zu sammeln, ohne daß man weiß, wer derjenige sey, welcher seine Stimme giebt, dergleichen Art unter denen Canonicis, bey der Erwählung eines Pabsts in dem Conclavi unter den wählenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird. In Engelland heisset Scrutinium dasjenige Begehren, wenn man verlanget, daß bey der Wahl eines Parlaments-Gliedes, Aldermanns oder Sherifs ꝛc. die Stimmen noch einmal aufgenommen werden sollen.

Scudo, eine Italiänische Münze, welche 9. Liere und 12. Soldi gilt, und ist ohngefehr soviel als ein Species Thaler.

Scultena, s. Panaro.

Scusa, Stadt in Diarbeck, in Asien.

Scutaret, s. Scutari.

Scutari, Iscodar, *Scodra*, Türkische grosse Stadt in Albanien, am Fluß Bojana in Griechenland. Sie ist wohl befestiget, hat eine feste Citadelle, wie auch ein Bischofthum, unter das Erz-Bischofthum zu Antivari gehörig. Sie ist die Residenz des Bassa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iscodar, *Scutarium*, *Chrysopolis*, ein grosses Dorf, dem Seraglio von Constantinopel gegen über, in Asien gelegen, hat einen Seraglio, oder Pallast des Groß-Sultans, und ist daselbst ein grosser Roß-Handel. Es hat den Nahmen von dem benachbarten grossen See Scutari, welcher 60. Meilen im Umkreise hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, aus-

ausgenommen gegen Norden, allwo am Ufer die beyden Städte Medon und Trivossa liegen.

Scylla, ist eine Klippe des Mittelländischen Meeres auf dem Faro di Messina, dem Meer-Schlunde Charybdi, bey Sicilian, gegen über.

Scymicken, s. Comitiola.

Scythia, war vor Alters eine grosse Landschaft, welche sich in Europa und Asien ausbreitete.

Scythia Asiatica, lag in derjenigen Gegend, wo man anjetzo die grosse Tatarey findet.

Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mœotidem. Die Einwohner waren grosse, starke, barbarische und kriegerische Leute, welche nichts von Gesetzen und Wissenschaften wußten.

Scyros, s. Chio.

Sdiller, *Delos*, sind 2. Inseln des Archipelagi, zwischen den Inseln Nacsia und Andro. Sie sind unbewohnt, gehören den Türken, und der Hafen darauf heist Tourni.

Sdrin, Sdrina, *Stridonium*, Stadt in der Steyermark, 15. Meilen von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, 12. Meilen von Coimbra.

Seaton, See-Schloß an dem Strande des grossen Flusses Forth, in Süd-Schottland, 1. Meile von Edenburg.

Seaux, prächtiges Lust-Schloß unweit Paris in der Isle de France, der Prinzessin von Conté gehörig.

Seb, Stadt in der Provinz Segelmesse, in Africa, im Königreiche Biledulgerid, aus welcher sich die Einwohner den Sommer über wegen der vielen Scorpionen wegbegeben müssen.

Sebaskeres, *Cnysius*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich mit der Theisse vereinigt.

Sebaste, Stadt in Armenien, in Asien, deren Bischof nach Tarsus gehöret.

Sebel, *Acinaces*, eine Art eines Degens, dessen Klinge auf einer Seite eine Schneide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er ist kurz, und gegen die Spitze gekrümmet, wird sonderlich bey denen Ungarn, Pohlen, Türken, Persern und andern Orientalischen Völkern gebraucht.

Sebel, ein Ort in Curland, 4. Meilen von Goldingen, gegen Westen.

Sebekies, ist eine Art Türkischer Cuirassirer, Lat. *Cataphracti Equites Turcici.*

Seben, ein Frauen-Closter, Benedictiner-Ordens, unweit Clausen, in Tyrol.

Sebencia, ist ein fester Ort in Siebenbürgen, denen Zäcklern zuständig.

Sebenico, *Sebenicum*, Venetianische Stadt in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebst einem weiten Hafen, dessen Eingang 2. Castelle beschützen bey dem Einfluß des Flusses Kerka Sie hat ein festes Schloß auf einem Berge, und ist eine derer festesten Städte in Dalmatien, wird durch die Citadelle St. Nicolai beschützet, und hat ein Bischofthum, welches unter dem Erz-Bischof von Spalatro gehöret.

Sebere, Fluß im Königreiche Neapolis, welcher 6. Meilen vom Berge Vesuvio entspringet, und sich bey la Bella theilet, davon der eine Theil in den Aquæductum in Neapolis, und der andere in das Meer fällt.

Sebes, oder Sebesvvar, Schloß und fester Paß in Ober-Ungarn, am Fluß Kerez gegen Siebenbürgen, den man mit wenigen Personen sperren kan.

Sebes-Kerez, ein Fluß in Ober-Ungarn, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in den Fluß Kerez ergeußt.

Sebeste, Sächsische und schlecht verwahrte Stadt in Siebenbürgen.

Sebeto, *Sebethus*, kleiner Fluß, welcher bey der Stadt Neapolis in das Thyrrhenische Meer fällt.

Sebnitz, Städtgen im Meißnischen Creise, bey dem Einfluß der Sebnitz in die Elbe, 5. Meilen über Dreßden, an der Böhmischen Grenze, und 3. M. von Bautzen gelegen.

Sebourg, Schloß nebst einem Gebiete im Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Seby, s. Seeby.

Sebzuar, Stadt in Persien, in der Provinz Chorasan in Asien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Gebürge Carfagnana, an den Modenesischen Grenzen entspringet, und sich dem Einfluß des Flusses Menzo gegen über in den Po ergeust. Dieser Fluß ist daher berühmt, weil zwischen Quistello und Bondanello die Kaiserlichen 1734. den 15. Sept. Nachts über denselben gesetzt, die Französische Retrenchements überstiegen, und dieselben in die Flucht gejagt.

Sechser, Sechs-Pfenniger, kleine Scheide-Münze in Sachsen, welche zwey Dreyer, oder einen halben guten Groschen gilt, L. *Obulus Saxonicus quadragesima octava imperialis pars.* In Nieder Hessen aber hat man Sechser, so nur 6. leichte Pfennige, oder einen Clevischen Stüber, oder einen halben Kaiser-Groschen, betragen.

Sechsling, s. Sexling.

Sechs-Städte, in der Ober-Lausitz, *Hexapolis*, sind Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben und Camentz. Sie gehören dem Churfürsten zu Sachsen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Nieder-Steyermark, am Fluß Gayl, nebst einem Bischofthum, unter dem Erz-Bischof zu Saltzburg gehörig, welcher diesen Bischof, der ihn huldigen muß, einsetzet, und ist er zwar ein Fürst des Heil. Röm. Reichs, jedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen. Der letztere Bischoff war Jacob Ernst, Graf von Lich-

tenstein, welcher als Erz-Bischof zu Salzburg 1747. gestorben. Der jetzige Bischof ist Leopold Ernst Joseph, Graf von Firmian, geb. den 22. S. 1708. erwählt 1739. Er residiret auf dem Schloß zu Leibnitz, welches gleich dabey unten am Berge liegt. In Ober-Stepermark liegt die Probstey und Closter Seckau, so insgemein mit dem Bißthum confundiret wird.

Seckel, Lat. *Siclus Hebræorum*, war eine Jüdische Silber-Münze, so insgemein auf den Werth eines halben Thalers gesetzet wird. Jedoch ist es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckel-Stücke, so hin und wieder unter Christen und Juden zu befinden, keine wahre Jüdische alte Originalia, sondern auf Philippi Melanchtonis Anstiften im Joachims-Thal, in Böhmen, gepräget, zum Theil aber in noch jüngeren Zeiten nach jenen copiret worden.

Seckelheit, s. Zeckelheit.

Seckelmeister, Lat. *Quæstor*, ist eine Obrigkeitliche Person in einigen Schweitzerischen Städten, und bedeutet so viel als einen Rentmeister, dergleichen in Zürch anzutreffen. Zu Basel werden sie Dreyer-Herren genennet.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfalz, am Neckar, 1. M. von Mannheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von denen vier Wald-Städten in Schwaben, und die kleineste unter denenselben, auf einer kleinen Insel, welche der Rhein machet, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Hause Oesterreich.

Seclin Flecken in der Castellaney Ryssel, in Flandern, anderthalbe Meile von Ryssel.

Secours, Succurs, Lat. *Subsidium, Auxilium*, heisset eigentlich Hülfleistung, und wird solches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee frische Völker und andere Nothdurften zum Succurs gesendet werden.

Secreta, Geheimnisse, Heimlichkeiten, Secret-Buch ist bey den Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal sein Vermögen an Häusern, Gütern, baarem Geld und Schulden, als ein Inventarium eingezeichnet, damit er solches vor sich und in geheim gebrauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu schreiben.

Secretaires d'Etat, *Regi in rebus publicis à secretis*, sind in Frankreich vier Secretarii, welche die Königlichen Schreiben und Befehle unterzeichnen, wie auch die Staats-Sachen expediren. Ein jeder hat ein besonders Departement, oder seine gewissen Länder und Oerter, über welche sich seine Verrichtungen erstrecken, und haben sie ihre Expeditiones also eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimischen, und der vierte die ausländischen Affairen zu expediren hat. In dem Königl. Geheimden Rathe von Engelland sind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt sehr wichtig ist, und die vornehmsten Staats-Sachen angehet, daher sie auch, wenn sie Barons oder Edelleute sind, den Vorzug vor allen andern Barons und Edelleuten haben.

Secretarii, Lat. *Principi à secretis*, heissen diejenigen Bediente der Fürstl. Regierungen, welche die Schlüsse des Canzlers und der Räthe in gebührender Form und gewöhnlichem Canzley-Stylo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein besonder Geheimdes Raths-Collegium ist, da findet man auch Geheime-Secretarien und Canzellisten, wo aber solche Sachen zugleich mit zur Regierung geschlagen sind, da ist ein gewisser Cammer- oder Geheimder Secretarius zu den Staats-Sachen bestellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verschweigen, Lat. *Commissa celare*.

Secte, *Secta*, heisset jetzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewissen öfters irrigen Lehre anhänget, und dieselbe vertheidiget.

Section, heisset in gewissen Büchern eine Abtheilung, oder Capitel. Bey den Medicis heisset Sectio Anatomica dasjenige, wenn sie menschliche oder andere Cörper aufschneiden, die Ursachen der Krankheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmassen untersuchen.

Seculares Sacerdotes, Lat. *Nulli ordini adscripti*, sind in der Catholischen Kirche solche Geistliche, welche sich mit keinem Closter-Gelübde verbindlich gemacht haben, und in keinem gewissen Orden leben.

Secularisation, ist eine Handlung, wodurch eine geistliche Person, oder ein geistlicher Ort weltlich gemacht, und dessen Einkommen zu weltlichen Dingen gewidmet wird wie an denen Erz-Stiftern Magdeburg und Bremen, und verschiedenen andern Bischofthümern in dem Westphälischen Frieden geschehen, Lat. *Numero rerum ecclesiasticarum aliquid eximere*.

Seculum, heisset eine Zeit von 100. Jahren bey den Catholischen aber, was weltlich, und an keine Closter-Gelübde gebunden ist.

Secundanten sind 2. Personen, so den duellirenden Partheyen an der Seite stehen, und zusehen sollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weise vollstrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geschehe, Lat. *Auxiliator, arbiter certaminis singularis*.

Secundiren, einem helfen, beystehen, Lat. *Alicui auxilio esse*.

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Versicherung.

Secusia, *Segusium*, Stadt nebst einem festen

Schloß

Schloß an der Doria, in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befestigte Stadt, nebst einer festen Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums an der Maas, in Champagne der Crone Frankreich zuständig, hat vor diesem dem Herzogl. Hause de la Tour gehöret, welches aber solche an den König von Frankreich abtreten müssen, und dargegen Albret und Auvergne bekommen.

Sedanda, Königreich in Monomatapa, auf der Küste von Sofala, in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heisset in denen Canonischen Rechten, wenn der Päbstl. oder Bischöfliche Stuhl seines Ober-Haupts durch den Tod beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indessen die Cardinäle oder das Dom-Capitel alle Jurisdiction bis nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabstes oder Bischofs verwalten.

Sedegen, Castell in Ungarn, unterhalb Ofen.

Seder, s. Sadre.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, wo die feindlichen Armeen stehen.

Sedelczan, Stadt im Moldauer-Creis, in Böhmen.

Sedlitz, Cistercienser Closter im Czaslauer-Creis, im Böhmen. Es wird auch Zedlitz genannt, dabey ist eine Todten-Gruft, wodurch man mitten Creutz-weise gehen kan; Sie ist von so vielen Gebeinen angefüllet, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl sollen zu sehen seyn.

Sedlitz, Seydschütz, ein 1724. entdeckter bitterer Purgier-Brunnen, in Böhmen, 2. M. von Töplitz, welcher in dem, den Creutz-Herren mit dem rothen Stern zugehörigen Dorffe Sedlitz in einem Bauer-Hofe tief und stark hervor quillet, und anjetzo weit verführet, auch daraus ein Saltz gesotten wird. Eine viertel Meile davon bey dem Dorffe Seydschütz, welches dem Fürsten von Lobkowitz zustehet, ist ein dergleichen Brunnen Anno 1726. entdecket, und dessen Wasser noch etwas bitterer und kräftiger befunden worden, weil dieser Brunnen etwas höher, als der Sedlitzer liegt, und nicht so viel Zuschuß von wildem Wasser hat.

See, s. Lacus und Meer.

See, Fluß in der Normandie, welcher sich bey Auranches ins Meer ergeust.

See unser lieben Frauen, s. Carasui.

Seebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

See Briefe, Lettres de Mer, Lat. *Literæ navigandi potestatem facientes*, sind Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts erhält, damit man zur See fahren darf. In diesen Briefen ist der Nahme des Schif-Capitains und des Schiffers, wie auch die Grösse des Schiffes, und was es führet, und wer seine Eigenthums Herren sind, enthalten.

Seeburg, Herrschaft und Amt in der Grafschaft Mansfeld, 2. M. von Halle, dem Herrn von Hahn wiederkäuflich gehörig. Es sind daselbst 2. Seen, 1. Meile lang, deren eine süsses, die andere saltzigtes Wasser führet.

Seeburg, Städtlein in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

See-Charten, *Mappæ Hypographicæ*, sind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sand-Bäncke und abwechselnden Winde, denen Schif-Fahrenden zum Unterricht, aufgezeichnet stehen.

See-Compas, L. *Pyxis nautica*, ist ein zartes Instrument von zartem gepappeten Papier, welches rund geschnitten, und erstlich in 360 hernach aber in 32. gleiche Theile, so den Horizont mit den 32. Winden vorstellen, getheilet ist, und von Johann Goa von Amalphi An. 1300. erfunden worden. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig hohlen Kegel von Messing, nebst einer Nadel von gutem Eisen, oder Stahl, so auf das gepappte Papier genagelt, und mit einem Magnet-Stein bestrichen ist, welche sich alsdenn jederzeit nach den Polis richtet. Alles dieses setzt man auf eine Achse, hernach in eine Büchse, welche ein Glas bedecket, und welche in eine andere Büchse eingeschlossen wird, die dazu dienet, daß man 1. oder 2. Cirkel von Kupfer oder Meßing darauf legen kan. Diese Cirkel, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizonaliter stehen kan.

Seensburg, Städtlein im Preußischen Bartonien, gegen den Galindischen Gränzen, so zwischen verschiedenen Seen liegt.

Seefeld, Eremiten-Closter St. Augustini in Tyrol, zwischen Zirle und Mittenwald.

See-Hafen, s. Hafen.

Seehausen, Marcktflecken im Amt Siecke, in der Ober-Grafschaft Hoya, in Westphalen, stehet unter Bremischer Jurisdiction.

Seehausen, *Sehusum*, alte und mittelmässige Stadt in der Alten-Mark Brandenburg, 5. Meilen von Stendal, gegen Norden, wird von dem kleinen Fluß Aland ganz umgeben, und nähret sich von der Schiffahrt, Handlung und Acker-Bau.

Seehausen, ehemahliges Jungfrau-Closter, jetzo ein Amt in der Ucker-Marck, so dem Joachimsthaler Gymnasio zu Berlin zugeeignet worden.

Seekirchen, ein kleiner Ort im Saltzburgischen

schen, unter Neumark, nach Saltzburg zu gelegen.

See-Krankheit, Mal de Mer, Lat. *Morbus marinus*; *morbi navigantium*, ist ein Aufsteigen des Magens, welches diejenigen, so der See noch nicht gewohnt sind, oder lange Zeit nicht zur See gewesen, zum Brechen nöthiget, daher auch öfters die allerältesten See-Leute nicht davon befreyet sind.

See-Küste, Seekant, heist bey den Schiffen eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, so an der Seite lieget, z. E. die Englische, Französische, Spanische, Barbarische, ingleichen die Nordische, Rußische und andere Küsten. Siehe Küste.

Seeland, *Selandia*, eine der grösten und vornehmsten Inseln in Dännemarck, zwischen dem Cattegat und der Ost-See, also, daß sie durch den Sund von Schonen, und durch den grossen Belt von der Insel Fünen abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, und 12. breit, hat 17. Städte, 21. Aemter, 354. Kirchen, 7041. ganze und 1366. halbe Bauer Höfe, ohne was dem Adel gehört. Die Hauptstadt auf derselben ist Coppenhagen, und die Insel Moen gehört auch zum Seeländischen Stift.

Seeland, s. Formosa.

Seeland, s. Zeelandia.

Seelandia, s. Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele schwören, L. *In animam alterius jurare*, geschiehet, wenn ein Bevollmächtiger, oder dem es sonst von der Obrigkeit verstattet wird, in eines Principalen oder eines andern Nahmen einen Eyd ableget, und selbigen dadurch so wohl, als wenn er es selbst gethan hätte, obligiret. Dergleichen geschiehet von den Abgesandten der vornehmsten Reichs-Stände am Kayserlichen Hofe, wenn selbige von dem Kayser die Lehn im Nahmen derselben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis, oder den Eyd der Treue in die Seele ihrer hohen Principalen schwören. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu schwören sich boßhaftiger Weise weigert, so pfleget oft der Nachrichter oder ein Stadtknecht solchen Eyd im Nahmen und in die Seele solches Delinquenten zu schwören.

Seel-Messen, L. *Sacra piacularia, feralia*, heissen diejenigen Messen, so von den Catholischen Priestern vor die Seeligkeit der Verstorbenen gehalten werden, damit sie desto eher aus dem Fegfeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königl. Testamenten wohl 100000 Seel-Messen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Würkung, wenn sie der Verstorbene nicht vonnöthen hat, dennoch seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bedienten zu statten kommen soll.

Seelov, Seelau, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, im Lebuser-Creise, und unter das Amt Lebus gehörig, 3. Meilen von Frankfurt an der Oder.

See-Potentzen, L. *Summæ potestates mari potentes*, darunter werden sonderlich Engelland, Holland, Schweden, Dänemark und Rußland verstanden.

Seestadtel, Städtlein in Böhmen, im Sazer Creise, nahe an den Sächsischen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg gehörig.

Seesten, Schloß und Amt in Bartenland im Brandenburgischen Preussen.

See-Vermählung, s. Bucentauro.

Seez, *Sagium, Sajorum Civitas, Seluniorum Urbs, Vagontum Sessuorum*, kleine Französische Stadt am Ursprunge des Flusses Orne, in Normandie, nebst einem unter den Erz-Bischof zu Rouen gehörigen Bischofthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Algier in Africa, welcher sich bey der Stadt Algier in das mittelländische Meer ergeust.

Seffis, s. Teffis.

Sega, Flecken bey Frankenhausen in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Segbans, und Sarigias, ist eine Art Kriegs-Leute, welche die Beglerbegs und Bassen allezeit unterhalten, davon jene der Reuterey, diese aber des Fuß-Volks Bagage bewachen, Lat. *Impedimentorum exercitus Turcici custodes.*

Segeberg, kleine Königl. Dänische Stadt, nebst einem wichtigen Amt im Wagerlande, an einem fischreichen See, 4 Meilen von Lübeck. Es ist allhier eines von den drey Unter-Consistoriis des Königl. Holsteins. Nahe dabey liegt der Kalckberg, auf welchem vor Zeiten ein festes Schloß gestanden. Solcher gehöret anjetzo dem Grafen von Holstein-Plön.

Segedin, Szeged, *Segedunum*, befestigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handels-Stadt ist. Sie liegt in der Grafschaft Csongrad an dem Zusammenfluß der Theisse, und Marosch; sie wurde 1666. durch die Christen mit Accord erobert.

Seegel, Lat. *Velum*, heist bey den See-Fahrenden insgemein ein Schiff, denn sie sagen in ihrer Redens-Art: Unsere Flotte ist so viel Seegel, das ist so viel Schiffe stark, Lat. *Classis tot navium est.*

Segelmesse, grosse Landschaft in Biledulgerid in Africa, zwischen der Barbarey und der Wüsten Zaara, in welcher eine grosse Menge Datteln wächset. Die Stadt Seegelmesse liegt am Fluß Zitz, und diese Provinz ist dem Kayser von Marocco unterthan.

Seegeln, by de Windt zeilen, bey dem Wind seegeln, Lat. *Ventum adversum obliquis velis excipere*, geschiehet alsdenn, wenn man sich eines Windes gebrauchet, wel

welcher dem Lauf, den man sich vorgesetzet hat, ganz entgegen zu seyn scheinet, indem man die Segel auf die Seite wendet, und also den Wind auf der Seite nimmet. Mit baeckaegen Windt zeilen heisset, wenn der Wind halb von hinten, u. halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beysetzen muß.

Segel-streichen, Lat. *Vela submittere*, ist derjenige Gruß und Reverenz, den die Schiffe den Städten oder Republiquen, wenn sie vor einem Königlichen Schiffe oder Vestung vorbey segeln, aus Ehrerbietung machen, indem sie dasselbe mit 9. 11. oder wenn sie einem Admiral begegnen, mit 15. Canon-Schüssen begrüssen, und an ihrem Mittelmast das oberste Seegel ein wenig herunter lassen, dagegen sie wiederum mit 7. bis 9. Schüssen begrüsset werden. Dergleichen geschicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey segeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweisen allen Kriegs-Schiffen diese Ehre.

Segel-Tuch, heist die Leinwand, so auf besondere Art aus Hanf zubereitet, und zu Segeln auf die Schiffe gebrauchet wird, Lat. *Carbasa*, *Velum*.

Segeme, grosses Gebürge im Königreich Fez in Africa, welches von einer freyen und streitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segerippe, eine Portugiesische Capitania oder Hauptmannschaft in Brasilien, in Süd-America. Die beste Stadt darinnen heist Segerippo del Rey, und in deren Gegend sind viele Gold- und Silber-Bergwercke.

Segest, Vestung in Nieder-Ungarn, unweit Canischa.

Segeswar, siehe Schäsburg.

Segewold, Sewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten, in Liefland, am Fluß Teyder, 7. M. von Riga.

Segna, siehe Zeng.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, nebst einem Bischofthum und dem Titel eines Herzogthums.

Segni, Berg in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, welche Provinz er von Osten gegen Westen in 2. Theile absondert. Der Nördliche heisset Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, Flecken im Franckenland, am Mayn, unweit Marckbreit. Es ist dreyerley Herrschaft, nemlich der Brandenburgischen, Würtzburgischen und den Zobeln unterworffen.

Segon-Basci, Lat. *Rei venatoriæ Præfectus*, ist ein Jagd-Bedienter am Persianischen Hof, welcher vor die Hunde sorget, und unter dem Mireiskan oder Ober-Jägermeister stehet.

Segorve, *Segobriga*, kleine Stadt am Fluß Murviedro im Königreich Valentia, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Valentia gehörig.

Segovia, *Segubia*, *Arevatorum Urbs*, ziemlich grosse Stadt nebst einem Castell auf einem Berg in Alt-Castilien, allwo drey kleine Bäche zusammen kommen, unter welchen der Eresme der vornehmste ist. Sie ist ziemlich groß, hat weitläuftige Vorstädte, und werden in derselben schöne Tücher gemacht. Es wird sonst nirgends in Spanien Münze geschlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Bischofthum stehet unter den Erz-Bischof zu Toledo, und sie liegt 20. Spanische Meilen von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-America, in der Provinz Nicaragua, 30. Meilen von Leon, gegen Norden, deren Gegend sehr reich an Gold-Minen ist.

Segovia la nuova, *Segovia nova*, Stadt in Süd-America, in der Provinz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend ist unfruchtbar, hat aber hingegen fischreiche Flüsse, und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwercke, die aber aus Mangel der Sclaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, grosser Fluß in der Grafschaft Cerdagne, in Catalonien, welcher in den Alpen entspringet, und sich zu Mequinenza in den Ebro ergeust.

Segre, kleine Stadt in Franckreich, in der Provinz Anjou, wo der kleine Fluß Versee in den Fluß Oudon fället.

Segura, Stadt nebst einem Schloß in Portugall, in der Provinz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andalusien, im Gebürge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biscaya, in Spanien, allwo viel Eisen-Hämmer sind.

Segura, *Secura*, *Tuder*, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Segura in Neu-Castilien entspringet, und sich in dem Königreich Valentia in den Meebusen von Alicante ergeust.

Segura, Sierra Seguro, Cacorla, *Montes Securæ*, ein Gebürge in Spanien, welches an den Grentzen von Andalusien, Neu-Castilien, Murcien und Grenada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provinz des los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

Segur de la Sierra, ist einer der besten Ritter-Sitze des Ritter-Ordens von St. Jacob, im Königreich Neu-Castilien, nicht weit von Alcarez.

Segura, siehe Porto Seguro.

Seida, Städtlein, Herrschaft und Amt im Sächsischen Chur-Creys, nicht weit von Jessen, wobey die Seydische Heyde liegt.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Standes-Herrschaft in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, gehöret denen von Einsiedel zu Wolckenburg in Meissen.

Seidschütz, siehe Sedlitz.

Seigerhütte, siehe Grünenthal.

Seignelay, *Sellimarum*, ein Städtgen am Fluß Serin, im Herzogthum Burgund, nebst dem Titel eines Marquisats, welches die Colbertische Familie erblich an sich gekauft.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landschaft Brie, der sich bey Charenton in die Marne ergeust.

Seigstein, ein Ort im Fürstenth. Brieg, in Schlesien.

Seilia *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entspringet, und sich zu Metz in die Maas ergeust.

Seillans, *Sallinienſium Urbs*, Flecken in der Provence, 5. Meilen von Frejus, in Franckreich.

Seimen-Bassa, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, Lat. *Summus Ducis peditum Turcicorum vicarius.*

Seine *Sequana*, einer von den grösten Flüssen in Franckreich, welcher bey Chanceaux im Herzogthum Burgund entspringet, und sich in der Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britannische Meer ergeust. Dieser Fluß hat von der See an bis auf 30. Französische Meilen Ebbe und Fluth, und trägt die grossen Schiffe bis nach Rouen.

Seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grenzen von Dauphine in Franckreich.

Seinsheim, Schloß, Flecken und Herrschaft in Franckem, an Schwartzenberg, welche mit der Grafschaft Schwartzenberg das Fürstenthum Schwartzenberg ausmachet, und gehört den Fürsten von Schwartzenberg. Die Grafen von Seinsheim, welche in Bayern stattliche Güther besitzen, haben mit den Fürsten von Schwartzenberg einerley Stamm-Vater.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, sich aufhalten, L. *In aliqua loco degere, commorari.* Daher Sejour, die Wohnung, der Aufenthalt, Lat. *Commoratio.*

Seir, schrecklich rauhes Gebürge in Arabia Petræa, in Asien.

Seisenburg, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich im Traun-Viertel, unweit des Crembs-Flusses, den Freyherrn von Engl von und zu Wagram gehörig.

Seissel, *Seſſelium*, *Siſſum*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Bugey, an der Rhone, allwo 1720. eine neue Citadelle angeleget worden.

Seissenberg, Schloß Stadt und Herrschaft in Unter-Crain, drey Meilen von Rudolphswerth, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Seissenstein, ansehnliches Cistercienser-Closter in Unter-Oesterreich im Viertel Ober-Wiener-Wald, unterhalb Ips an der Donau.

Seitenstätten, Marcktflecken und schönes Benedictiner-Closter in Unter-Oesterreich, Viertel Ob-Wiener-Wald an den Steyermärkischen Grenzen.

Sekfunni, werden die Türken von den Persern genennet, weil dieselben, wie die Hunde an die Wand zu pissen pflegen.

Selambria, siehe Agriomcia.

Selanger, ein Ort in der Schwedischen Provinz Medelpadia, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Selau, siehe Selow.

Selau, *Siloa*, schönes Prämonstratenser-Closter im Czaslauer-Creys in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb, in der Marggrafschaft Culmbach.

Selbitz, kleiner Flecken in der Marggrafschaft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Selbsthalter, des grossen, kleinen u. weissen Rußlandes Selbsthalter, ist ein Prädicat aus der Rußischen Titulatur, dessen sich Ihro Czaarische Majestät bedienen, und damit sonder Zweifel das bey den alten Griechischen Kayfern bekannte Wort Autocrator auszudrücken und nachzuahmen suchen.

Selby, Stadt im Herzogthum Yorck in Engelland, am Fluß Ouse.

Selburg, Stadt in Semigallien, an der Düna, in Curland.

Selcke, Fluß an dem Harz, welcher bey dem Städtlein Günthersberg entspringet, wird erst der Lembach genennet, gehet auf Hartzgerode, Ermsleben, Hoym, u. durch den Aschersiebischen See, und fällt bey dem Closter Hedersleve in die Bode.

Seldenau, kleine Herrschaft in Bayern, dem Grafen von Ortenburg gehörig.

Selemnus, Fluß in Achaja, in Griechenland, dessen Wasser gesund und heilsam, sonderlich aber der Liebe sich zu entschlagen, behülflich seyn soll.

Selerico, siehe Celerico.

Selettre, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landschaft Sologne in Franckreich, am Fluß Bruyeron, 4. Meilen von Blois.

Seleucia, *Seleſcha*, kleine Stadt in Caramanien in Asien. Noch zwey andere Städte gleiches Nomens liegen in dieser Landschaft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazasar, die andere aber Selenche selbar genennet wird.

Seleuciani, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche GOtt für cörperlich hielten, und die Materie vor ewig ausgaben, auch denenjenigen, so sie tauften, ein Brandmahl an die Stirne brannten.

Selectar, Siledhar, Selettar, Selichtar, oder Silahdar-Aga, ist ein Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Säbel

belin einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget, Lat. *Acinacis Turcorum Imperatoris custos.*

Seligenstadt, Selingstadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Churfürsten zu Maynz gehörig, 3. Meilen oberhalb Franckfurt, allwo ein reiches und wohlgebautes Benedictiner-Closter.

Seligenpforten, Frauen-Closter, Bernhardiner-Ordens in der Obern-Pfaltz, bey Neumarck.

Selin, Zelin, Türckisches Castell an der Donau, in Bulgarien.

Selinga, Selenginskoy, Rußische Grentz-Stadt in der großen Tatarey, am Fluß Selinga, welcher sich in die Baikalische See ergeust.

Selinger Insel, ist eine kleine Insel auf dem Rhein. Fort Louis gegen über, und unweit denen Marggräflich-Baden-Badischen Grenzen. Die Franzosen haben die sogenannte Selinger-Schanze darauf erbauet, um dadurch desto besser aus Fort Louis durch kleine Communications-Brücken disseit des Rheins zu kommen, es hat aber diese Schanze, vermöge des 8. Artickels im Rastädter Friedens-Schlusse, nebst einem Theil der Brücke wieder geschleiffet, und der Grund und Boden dem Hause Baden-Baden restituiret werden sollen.

Selivrea, *Selybria*, ziemlich grosse Türckische Stadt und Hafen in Romanien, am Mar di Marmora, nebst einen Ertz-Bischofthum.

Sekirk, *Selaricum*, eine kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Twedale, am Fluß Ettrict, wo das Land-Gericht gehalten wird. Sie liegt 9. Meilen von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehört dem Geschlechte Murray von Philiphaug.

Sella, *Salia*, kleiner Fluß in Austria de Santillana, welcher sich zu Riba de Sella ins Biscayische Meer ergeust.

Selle, *Sævus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie in der Landschaft Tierache entspringet, durch die Provinz Cambresis flieſſet, und sich in der Grafschaft Hennegau, zwischen Bouchain und Valenciennes in die Schelde ergeust.

Sellingen, s. Selinger-Insel.

Selo, Silaro, Fluß im Principaro citra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Salerno ergeust.

Selombria, siehe Selivrea.

Selsey, kleine Halb Insel in der Provinz Sussex in Engelland.

Selters, Nieder-Schelters, Chur-Trierisches Städtlein im Westerwald, hat einen Sauerbrunnen, welcher bishero sehr bekannt worden, und weit und breit verführet wird.

Seltz, Stadt in Unter-Elsaß am Rhein, 6. M. unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuständig. Die Landschaft da herum wird der Hetrgau genannt, und gehöret dem Grafen von Hanau.

Selva, kleine Insel des Golfo di Venezia, zwischen den Inseln Osero und Pago.

Sem, kleiner Fluß in Rußland, entspringet aus einem kleinen See, und fällt im Fürstenthum Czernichew in die Dezna.

Sembriac, *Sembriacum*, ein Ort in der Steyermark, 1. M. vom Muer-Fluß.

Semender, Senderovv, Smidrovv, Splenderobi, *Sinderovia*, *Semendria*, Hauptstadt eines grossen Bezircks an der Donau, in Servien, in Ungarn, 7tehalb Ungarische M. von Belgrad, gegen Osten. Sie ist die Hauptstadt eines Sangiacats, hat ein festes Schloß, ist 1717. nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlassen, und hingegen von denen Kayserlichen besetzet worden. Hier war ein Bischöflicher Sitz, der aber 1728. nach Belgrad verleget worden.

Semenen, also wird die Land-Militz in Bosnien genennet, Lat *Milites Provinciales Bosniæ.*

Semeur, siehe Semur.

Semigallien, *Semigallia*, Herzogthum und der Oestliche Theil von Curland, dem Herzog von Curland gehörig.

Seminarium, also nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geistlichen Stande gewidmete Personen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria sind verschiedene in den Catholischen Landen, vor andern aber das zu Rom und zu St. Omer in Artois vor die Englische Nation berühmt. In Teutschland sind auch unter denen Lutherischen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studiosos angeleget worden, und zwar eines zu Halle vom König in Preussen, und das andere zu Eisenach, vom Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach.

Semirami, *Mons Semiramidis*, Paß im Gebürge der Provinz Adirbeizan, in Asien, durch welchen man aus dieser in die Provinz Azerum, und also aus dem Persianischen in das Türkische Gebiet kömmet.

Semlino, siehe Zemlin.

Semoy, *Sesmarus*, Fluß in Spanischen Niederlanden, welcher im Herzogthum Luxemburg, nicht weit von der Stadt Luxemburg, entspringet, und sich unterhalb Charleville in die Maas ergeust.

Sempach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher-See, in der Schweitz.

Sempil, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Renfroana, 4. Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

Sempione, kleine Stadt in der Schweitzerischen Grenzen, an der Grafschaft Anghiera, im Herzogthum Mayland, in der Gegend, wo der Fluß Ovadro entspringet.

Sempt, Fluß in Bayern, der in die Iser fällt.

Semper-Frey, *Semper liber*, ist ein ganz be-

sonderer Titel etlicher Edlen Herren im Heil. Römischen Reich, und soll die Bedeutung des Worts dahin abzielen, daß diejenigen, so dergleichen Prädicat führen, von langen undenklichen Jahren her freye Herren oder Barons gewesen. Es führen aber den Titel als Semper-Freye die Herren von Limpurg, welche vor einiger Zeit abgestorben, wie auch in Schlesien die Herren und Grafen von Schafgotsch, u. a.

Sempil, Stadt in der Schottländischen Provinz Clydesdale.

Semur, *Semurium*, Hauptstadt in der Provinz Aurois, im Herzogthum Burgund, hat eine Baillage und Priorie Benedictiner-Ordens. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in eben diesem Herzogthum in der Provinz Brienois, 1. M. von Loire.

Senat, Senatus, der Rath einer Stadt.

Senatorn, sind in Pohlen diejenigen Räthe, 128. an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet sind, damit seine Macht in den rechten Schranken bleibe. Sie sind entweder Ertz-Bischöfe, Bischöfe, Woywoden, Castellane, oder aus der Zahl der 10. Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die grosse und kleine. Jene sind die 23. Woywoden, ferner die drey Castellane von Cracau, Vilne und Troki, und der Staroste von Samogitien. Die übrigen 92. nennet man geringe und kleine *Senatorn*.

Senatus Consilium, heist in Polen, wenn anstatt eines zu haltenden Reichs Tages die Reichs-Räthe zusammen beruffen werden, und über die allgemeine Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus Consultum, heisset bey den Juristen derjenige Schluß, welchen der Röm. Rath in gewissen Strittigkeiten gefasset, und demselben nachzuleben befohlen.

Sende, Sinedi, wüster und sandiger Strich Landes im Stift Paderborn, darinnen die beyden Flüsse Lippe und Ems entspringen, und welcher sich durch die Grafschaften Lippe, Ravensberg und Rietberg, bis nach Münster und Osnabrück erstrecket.

Senderbegli, werden bey den Türcken diejenigen Soldaten genennet, welche, wenn ein furieuser und desperater Anfall auf die Christen soll gewaget werden, voraus geschicket, wie die wütende Hunde um sich rasen, und wenn sie das ihrige glücklich verrichten, mit den reichsten Belohnungen angesehen werden.

Senderovv, siehe Semendaria,

Senderut, ziemlich großer Fluß in der Provinz Erack, in Persien, welcher seinen Ursprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Ispahan beströmet, auch durch unterschiedliche Canäle und Röhren in die Königl. Gärten und vornehmsten Häuser geleitet wird.

Sendisow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sendomir, siehe Sandomir.

Sendre, s. S. Andre.

Seneau, ist eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauf gebrauchen; jedoch kan sie über 20. bis 24. Personen nicht führen, Lat. *Navicula Belgorum velox*.

Senechal de France, *Seneschallus*, vor Alters ein Cron-Beamter in Franckreich, welcher unter den Merovingern die Aufsicht über das Königl. Haus hatte, und die Ausgaben sowohl zu Kriegs- als Friedens Zeiten ordnete. Er führte auch die Königl. Standarte, und das Commando über die Königl. Völker. Diese Charge aber ist An. 1191. mit Theobaldo erloschen. Heut zu Tage heist Senechal in Frankreich die vornehmste Gerichts-Person, oder der Präsident in einer Landschaft, darinnen unter seinem Namen die Urtheile abgefasset werden, welcher auch, wenn es nöthig ist, den Adel zusammen beruffet, und den Ban und Arriere Ban des Adels in seiner anvertrauten Landschaft anführet. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird eine Senechaussée genannt. In Engelland hatte man auch einen Groß Senechal, welcher Lord High Stevvard genannt wird, aber jetzo nicht mehr ein ordentlicher Minister ist, sondern nur zur Zeit eines Blutsgerichts über Pairs verordnet wird.

Seneffe, ein Dorf in Brabantt, in dem Quartier von Brüssel, 2. St. von Nivelle, an welchem den 11. Aug. 1674. zwischen dem Prinzen von Oranien, und dem Duc de Condé ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senegal, Sanaga, ist ein grosser Fluß in Nigritia, in Africa, welcher unrichtig für den Niger gehalten wird, Nigritien in zwey Theile absondert, und sich durch viel Einflüsse in das Atlantische Meer stürzet. Er hat viel Meilen in das Land hinein Ebbe und Fluth, und überschwemmet, wie der Nilus, die daran liegenden Länder im Sommer, auch ist dieses merckwürdig, daß das Land auf der Südlichen Seite fruchtbar ist, und schwarze Einwohner hat, hingegen auf Nördlicher ist es unfruchtbar, und wird von weissen oder schwartzbraunen Leuten bewohnet. Die Franzosen besitzen hier ein weitläufiges Etablissement, dessen sich die Engelländer im Jahr 1758. im Jun. bemächtiget haben.

Senes, *Sanitium*, sehr kleine Stadt in der Viguerie Castellane, in Provence nebst einem Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischof von Ambrun gehöret, und nach Castellane, 2. M. davon, verleget worden. A. 1727. wurde der Bischof daselbst wegen einer am 28. Aug. 1726. publicirten Pastoral-Instruction, worinnen er den P. Quesnel und seine Anhänger vertheidiget, auf einem Provincial-Concilio zu Ambrun, seines

Amts

Amts und aller Bischöfl. und Priesterlichen Gewalt entsetzet.

Senfftenberg, Bambergisches Schloß und Amt in Franken.

Senfftenberg, kleine Stadt, Amt und Sloß in Meissen, an den Lausitzer Grenzen, 6. M. von Dreßden, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Senfftenberg, Ziamberg, Herrnstadt und Schloß im Königsgrätzer-Creys in Böhmē.

Senfftenberg, Schloß in Oesterreich, anjetzo dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marsch. in Oesterreich unter u. ob der Ens, gehörig, welches Erb-Marschall-Amt derselbe nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717. vor sich und seine Descendenten nach dem Primogenitur-Recht erhalten.

Seng, siehe Zeng.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landschaft Quanto, auf der Insel Niphon, in Japan.

Senican, kleine Stadt nicht weit von dem Lago d'Iseo, in der Venetianischen Landschaft Bresciano.

Senigaglia, siehe Sinigaglie.

Seniores, sind die ältesten in einem Ministerio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Persien, in Asien, zwischen Ispahan und Trebent, allwo sich die Reisenden zu erfrischen pflegen.

Senlis *Silvanectum*, *Augustomagus*, Stadt in Isle de France, am kleinen Fluß Nonnete, nebst einem Präsidial, wie auch einem Bischofthum, unter dem Bischof zu Rheims gehörig. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies im Hennegau entspringet, und sich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergeust.

Sennecy, festes Schloß in Franche Comté, in der Landschaft Challonnois, nicht weit vom Fluß Saone, nebst einer freyen Herrschaft.

Sennen, oder Sennheim, Städtgen in der Grafsch. Pfirdt, im Sundgau an der Thur.

Senno, siehe Sino.

Senonches, ein Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenth. in der Französ. Prov. Perche.

Senonois, *Senonensis Ager*, kleine Landschaft in Frankreich, in Champagne, zwischen Auxerrois und Gatinois, darinnen Sens die Hauptstadt ist.

Senosetsch, Schloß u. feiner Marktflecken im Inner-Crain, zwischen Laybach und Triest, dem Fürsten von Portia gehörig.

Sens, *Sennones*, *Agendicum*, Hauptstadt des Gebiets Senonois, wo die Flüsse Vienne und Yonne zusammen kommen. Sie ist alt, groß und schön, und hat ein Erz-Bischofthum, Præsidial und Baillage.

Sensalen, siehe Meckler.

Senseria, siehe Meckler.

Senset, Sausset, kleiner Fluß, welcher beym Dorf Bailleux, in Artois, entspringet, und sich zu Buchain in die Schelde ergeust.

Sensgari, Stadt in der Ukraine, 2. M. von Pultawa, an der andern Seite des Flusses Worklow.

Sensheim, siehe Seinsheim.

Sentenz, heisset bey den Juristen derjenige Spruch, der aus den Schöppenstühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache ergehet.

Sentiment, die Gedanken, oder das Urtheil, so man über etwas hat, Lat. *Animi sensa.*

Sentinelle, bedeutet sowohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet, Lat. *Excubiæ*, *Excubitor.*

Sentinor, kleiner Fluß im Päbstl. Gebiete, welcher im Herzogthum Urbino entstehet, und sich in den Fluß Fiumesino ergeust.

Seon, Benedictiner-Closter in Bayern, auf einer Insel eines Sees gelegen, unweit der Pflege Cling, N. Burghausen.

Sepan, Insel des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Insel St. Josephi nennen, wiewohl sie nichts darauf besitzen. Sie hat einen guten Hafen, und ist volkreich.

Separiren, trennen, absondern, daher Separation, die Absonderung und Zertrennung.

Separatisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche sich nur wegen äusserlicher Dinge dem Gehorsam der Kirchen entziehen; auch nennet man insgemein diejenigen also, welche von den Sätzen ihrer Religion abweichen.

Sepeh Salar, ist in Persien der Oberste Feld-Herr zu Kriegs-Zeiten, dessen Bedienung sich aber mit dem Kriege endiget, L. *Prætor militum*, *summus Persarum imperator.*

Sepet, Capo de Sepet, Vorgebürge in Provence, auf welchem eine kleine Schanze lieget, so den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Sephariten, eine gewisse Secte von Mahometanern, welche GOtt die Eigenschaften der Ewigkeit, Weisheit, Gütigkeit, u. d. m. zuschreiben. Allein sie glauben auch, daß GOtt eine sichtbare Gestalt und Sinne, wie Menschen habe; jedoch, daß diese Gestalt unveränderlich und unverweßlich sey.

Seprio, *Seperium*, Schloß am Fluß Olana, im Herzogthum Mayland, den Grafen von Castiglione gehörig. An diesem Orte soll vor diesem die berühmte Stadt Insubrium gestanden haben.

Sept Isles, *Septem Insulæ*, sind sieben kleine Inseln, nicht weit von der Küste von Bretagne.

Septentrio, ist diejenige Gegend, so nach Norden oder Mitternachtwerts lieget.

Septuaginta, so wird die Griechische Uebersetzung des Alten Testaments genennet, welche von 72. Personen auf Befehl des Königes Ptolomäi Philadelphi in Egypten verfertiget worden seyn soll.

Sequester, ist eine Person, die eine zwischen gewissen Partheyen streitige Sache, bis zu völligem Abtrag des Processes gemeiniglich

auf Obrigkeitl. Befehl in Besitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequestration bedienet sich der Kayser oftmals zwischen denen um eine Stadt oder Platz streitigen Reichs-Fürsten, und eben auf solche Art haben auch Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg bishero die Grafschaft Mansfeld sequestriret.

Sequino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Asien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Seraagasi, ist der Ober-Aufseher über alle Cammern der Zimmer des Groß-Sultans in Seraglio, was anlanget selbige zu säubern und zu verbessern, Lat. *Oeconomus palatii Turcorum Imperatoris*. Er sorget auch insonderheit vor die Pagen, welche die weisse Wäsche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reise begleiten.

Seraglio, Serraglio, Serrail, Serajo, Lat. *Palatium regium Imperatoris Turcici*, also nennet man im Morgenlande die Palläste der Fürsten der grosser Herren. In besonderm Verstande aber wird derjenige zu Constantinopel also genennet, darinnen der Groß-Sultan residiret, welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreifet drey Italiänische Meilen im Umfange, und ist mit hohen und starken Mauern umgeben. Man nennet ihn das grosse *Seraglio*, und lieget gegen den Oestlichen Theil der Stadt, allwo er auf zwey Seiten von Canälen benetzet wird, sonsten aber ist er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umschlossen, deren einige rund, und die andere viereckigt sind. Nebst diesem Seraglio findet man zu Constantinopel noch ein anderes, welches Esqui Serray, das alte *Serraglio* genennet wird. Dieses dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verstorbenen Groß-Sultans, und werden sie alle dahin gebracht, es sey denn, daß sein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder sie an einen Bassa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebst einem Strich Landes im Herzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agasi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abwesenheit des Groß-Sultans in dem Seraglio zu commandiren hat, Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris præfectus*.

Seraiketodasi, ist am Türkischen Hof der Lieutenant des Seraagasi, und liegt ihm ob, jedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Cammern im Seraglio zu verändern, Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris præfecti vicarius*.

Seraio, siehe Serajo, und Seraglio.

Seralien, *Seraliensis Sangiacatus*, eine Provinz oder Türkisches Sangiacat, in Bosnien, in Ungarn, um den Fluß Bosna, darinnen Sarajo die Hauptstadt ist.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entspringet, und sich oberhalb Seissel in die Rhone ergeust.

Seraskier, Lat. *Imperator exercitus Turcici*, bedeutet in der Türkey einen General der Armee, oder das Haupt der Truppen, welcher in Abwesenheit des Veziers commandiret. Es ist aber dieser Titel so gemein worden, daß auch zum öftern der geringste Commendante also genennet wird.

Seravalle, siehe Serravalle.

Serays, siehe Caravanserari.

Serchio, *Serculus*, *Anser*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge im Modenesischen Gebiete entspringet, und sich nicht weit vom Einfluß des Flusses Arno in das Toscanische Meer ergeust.

Serdar, ist ein Nahme, welcher bey den Türken und Persianern den Generalen der Armee beygeleget ist, Lat. *Summus Belli Dux*.

Serdre, ist der oberste Priester, und der nechste nach dem Athema-Doulet, in Persien, welcher die Geistlichen Einkünfte unter seiner Inspection hat, und in Religions-Sachen erkennet, Lat. *Summi sacrorum in Perside præsulis vicarius*.

Sereberne, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 27. Meilen von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Brasilien in Süd-America, und die Haupt-Stadt der Capitania Seregippe, welche zwischen der Insel Pernambuco und Bahia liegt.

Seregno, *Sereninm*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Lambrico und Seveso, im Mayländischen, dem Grafen von Masaglia gehörig.

Serena, eines von den drey Haupt-Theilen der Landschaft Chili, in Süd-America. Die Hauptstadt Serena, oder Coquimbo, liegt am Einfluß des Flusses Coquimbo, hat einen grossen und sichern Hafen.

Serenada, ist eine des Abends jemand zu Ehren angestellte Music, Lat. *Concentus musicus vespertinus*.

Serene, kleine Stadt in Piemont, in dem Fürstenthum Barcellonette, gegen die Grenzen von Dauphine, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene lieget dabey, und ist meistens mit Schnee bedecket.

Serenar, Stadt im Reich des Mogols am Fluß Ganges, im Königreich Siba, in Asien.

Serenissimus, Serenissime, siehe Durchlauchtigste.

Serenz, Serentschin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Tockay.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in der Wallachey, oberhalb Ariopoli, in die Donau ergeust.

Sereth, Stadt in der Wallachey, am Flusse glei-

gleiches Nahmens, 15. Meilen von Jassy, gegen Westen gelegen.

Serfina, s. Serphino.

Sergeant, also wird in Frankreich der geringste Gerichts-Bediente genennet, Lat. *Apparitor.*

Sergeant, Lat. *Ordinum Structor*, ist ein Unter-Officier, welcher in Abwesenheit der Ober-Officier vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reyhen und Glieder, und lehret die Soldaten, mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von seinem Regiments-Adjutanten, oder von dem Major selbst, und bringet es seinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannschaft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf den bestimmten Platz liefern, und saget er denen andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr ist eine Flinte mit einer Bayonette, oder eine Hellebarte auf der linken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der linken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien ist Sergente Maggiore so viel, als ein General-Major.

Sergeant-Major, oder Oberster-Wachtmeister in einer Festung, Lat. *Summus excubiarum Præfectus*, wartet auf des Commendanten Befehl, schliesset des Morgens und Abends die Pforten in eigener Person auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abend von dem Commendanten, giebt solches dem Wachtmeister, welcher es den andern hohen Officieren andeutet. Er theilet auch die Posten auf Zetteln aus, thut die Ronde um die Festung, und visitiret die Schildwachten, ob sie in der rechten Ordnung stehen, und wachsam sind.

Sergna, eine Stadt in der Provinz Molise, in Neapolis, hat einen Bischof.

Seri, *Seriacum*, eine Abtey, Prämonstratenser-Ordens, in der Diöces von Amiens, in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero, in Alt-Castilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianischen Provinz Bergamasco, nahe bey Bergamo, an dem Fluß Serio.

Serica, war vor diesem eine grosse Provinz in Asien, zwischen China, dem Berg Imaus und dem Scythischen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der grossen Tatarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Seriffi, heissen auf Türkisch so viel, als Edel-Leute, und obwohl der Adel bey denen Türken wenig geachtet wird, so werden doch sonderlich diejenigen also genennet, welche aus des Mahomets Geblüthe herstammen, denen auch erlaubt ist, einen grünen Turban zu tragen, welche Farbe dem Mahomet geheiliget ist.

Serin, ein kleiner Fluß im Herzogthum Burgund, in Frankreich, welcher in der Provinz Autonois entspringet, und sich in die Yonne ergeust.

Serinvvar, s. Neu-Serinwar.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grenzen des Valtelins entspringet, und sich auf den Grenzen von Mayland in den Fluß Adda ergeust.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landschaft Como, im Herzogthum Mayland. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet.

Sermida, Sermido, *Sermitium*, ein Schloß am Po, im Herzogthum Mantua, an den Grenzen von Ferrara.

Sermio, Fluß im Mayländischen, welcher im Mayländischen Gebiete entspringet, und sich in dem Gebiete Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermione, Sermio, ein kleines aber lustiges Städtlein auf der Halb-Insel gleiches Namens, die sich ganz unten in dem Lago di Garda befindet, im Venetianischen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn sie insonderheit nicht von der Canzel, sondern nur vor dem Altar gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geschlecht von Cajetano den Titel führet.

Serne, Flecken in dem Thal-Lande in Schweden, 6. Schwedische Meilen von den Norwegischen Grenzen.

Sernancalhe, kleine und wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schloß in der Provinz Beira, in Portugall.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatischen Grenzen.

Seroicz, Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Pohlen.

Seronge, grosse Stadt im Gebiete des grossen Mogols, in Asien, welche von Kaufleuten und Handwerkern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianische Leinwand verfertiget.

Serpa, kleine befestigte Gränz-Stadt in Portugall, gegen Spanien, in der Provinz Entre Tajo y Guadiana, welche An. 1707. von den Franzosen unter dem Duc d'Offuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, Lat. *Tormentum colubrinum minus*, ist eine Art von kleinem Geschütze, oder Feld-Schlangen, und schiesset insgemein eine Kugel von 16. Loth Bley: sie wieget etwan fünfthalb Centner an Metall, und ihr Kern-Schuß treibet etwan 160. Schritte weit. Siehe Mathem. Lex.

Serpentara, kleine Insel, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentum Insula, die Schlangen-Insel, ist klein, und liegt auf dem schwarzen Meer, bey dem Einfluß der Donau.

Serpho, Servanto, *Seriphus*, eine von denen Cycladischen Inseln, auf dem Archipelago gegen die Küsten von Europa, zwischen der Insel Pao und dem Golfo d'Engia, welche 30. Meilen im Umfange hat, und mit Felsen angefüllet ist. Die darauf befindliche Stadt Seraphina hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Insel in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwischen Jamaica und der Küste von Nicaragua.

Serranilhas, *Serranillæ*, ein Hauffen kleiner Inseln oder Klippen, nicht weit von der Insel Serrana, in Nord-America.

Serrant, schönes Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft in der Provinz Anjou, 4. Meilen von Anger.

Serravalle, eine Stadt, festes Schloß und Paß, in Mayland, am Fluß Serivia, an den Genuesischen Grenzen. Es wird gut Gewehr daselbst gemacht.

Serravalle, kleine Stadt und guter Paß am Unter-Po, in Italien, allwo eine reiche Abtey von 14000. Cronen jährlichen Einkommens, welche der Pabst Innocentius der XIII. seinem Bruder, dem Cardinal Conti, An. 1721. conferiret hat.

Serre, Fluß in Franckreich, in der Picardie, welcher in der Provinz Retelois bey der Abtey Simay entspringet, und sich unter Crecy mit der Oise vereiniget.

Serres, mittelmäßige Türkische Stadt, in Macedonien, nebst einem Erz-Bischofthum in Griechenland.

Serselly, *Serfela*, kleine Stadt nebst einem Hafen und einer festen Citadelle, in der Landschaft Tenetz, im Königreich Algier in Africa.

Servan, s. Schirvan.

Servants d'Armes, Waffen-Knechte, Lat. *Equites Melitenses infimæ dignitatis*, haben den dritten Rang in dem Maltheser Orden, und führen Schwerdter, sind aber nicht so edel, als die Ritter, so den ersten Rang haben, und die Priester, welchen der andere Rang zukommt, weil sie ihre vier Ahnen nicht, wie die andern, erweisen können.

Service, vor die Soldaten, bestehet in Salz und Sauer, Holz und Licht, Dach und Fach, Lat. *Demensum militare*. An Fürstlichen Höfen heisset ein Service alles silberne und vergüldete Geschirr, an Schüsseln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird, Lat. *Instrumentum Epularium argenteum*.

Servien, *Mæsia superior*, Provinz in Europa, welche gegen Osten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche sie von Ungarn abgesondert wird, gegen Westen an Bosnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grenzet. Man nennet sie auch unterweilen Rascien, und wird dieselbe in vier Sangiacats, oder absonderliche Gouvernements, eingetheilet, welche sind das von Griechisch-Weissenburg oder Belgrad, *Semender*, *Scopia* und *Crattovo*. Sie ist groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwerke, und die Kayserlichen haben in dem letzten Kriege, und sonderlich durch die am 19. August. 1717. erfolgte Eroberung der Festung Belgrad, das gröste Theil von diesem Königreiche denen Türken abgenommen, und unter Ihro Kayserl. Majestät Bothmäßigkeit gebracht, welches aber, laut Friedens-Schlusses vom Jahr 1739. alles der Pforte wieder abgetreten worden, also, daß die Donau und Sau lediglich die Grenzen zwischen beyden Reichen verbleiben.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien, in Spanien, drey Spanische Meilen von Matriccado.

Servis, der Soldaten, s. Service.

Serviten, oder *Servi S. Mariæ*, Mönche, deren Orden 1222. zu Florentz, von 7. edlen und reichen Männern, unter welchen Bonfidius de Monaldis, oder, wie andere wollen, Beatus Bonavitus, der vornehmste gewesen, gestiftet worden, welche sich auf einen nahe gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbaueten Heil. Haus nach der Regel Augustini, so sie von dem Bischof von Florentz bekommen, in einem schwarzen Habit den Gottesdienst verrichtet, auch vom Pabst Alexandro IV. und seinen Nachfolgern approbiret, vom Pabst Martino V. aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, *Servitus*, heisset sonst die Dienstbarkeit, Leibeigenschaft, Sclaverey; hernach aber, und zwar bey den Juristen, eine Gerechtigkeit, so man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere solches verhindern darf, z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balken legt, darauf sein Gebäude ruhet; daß einer auf fremden Boden sein Vieh treibet; ingleichen daß der Nachbar sein Haus nicht höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenster nicht verbauen darf, und dergleichen mehr.

Sesanne, s. Sezane en Brie.

Sesarga, kleine Insel auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von denen Inseln Salomonis.

Sescan, Suca Morzi, eine grosse See in der kleinen Tatarey, welche die Tataren Nögais von der Crimmischen Tatarey scheidet, und sich in das Mare della Zabache ergeust.

Sesen, kleine Stadt im Nieder-Herzogthum

thum Braunschweig, 3. Meilen von Goßlar, gegen Süd-Westen, an den Hildesheimischen Grenzen.

Sesia, *Sessides*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grenzen des Walliser-Landes in den Alpen entspringet, und sich zwischen Casal und Valenza in den Po ergeust.

Sesner, ein vornehmer Türkischer Bedienter, nächst dem Motafaracas.

Seslach, *Seslich*, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischofthum Bamberg, 3. Stunden von Heydelberg in Franken.

Seßling, s. Sexling.

Sessa, *Suessa*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums in Terra di Lavoro, in Neapolis. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Capua.

Sessane, s. Sezane en Brie.

Sessia, das Thal *Sessia*, ist ein Theil des Herzogthums Mayland an den Grenzen von Piemont, durch welches der Fluß Sessia fleust. Es ist dasselbe An. 1707. von dem Kayser an den Herzog von Savoyen abgetreten worden.

Session, ist der Name, den man den Versammlungen eines Concilii oder Collegii giebt. Es heisset dieses Wort auch der Sitz und die Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von denen neuen Fürsten und Grafen, wenn sie auf den Reichs-Tägen ihre Session und Votum nehmen, oder darzu admittiret werden, daß sie eine Stelle unter den andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen beytragen dürfen.

Session, ist ein hohes Gericht in Schottland, welches aus einem Präsidenten, 14. ordentlichen und 4. ausserordentlichen Senatoren bestehet, welche man insgesamt Lords of the Session nennet, und wird das Justitz-Wesen in diesem Gericht administriret. Es hält des Jahrs zwey grosse Termine, und wird in das äussere und innere Haus eingetheilet, davon das erstere alle Wochen wechsels-weise von einem Senatore bestellet wird, der die Sachen schleunig expediret, und von dem man an das innere Haus appelliren kan.

Sessole, kleine Stadt an denen Grenzen der Landschaft Acqui, bey dem Fluß Bormida, in der Provinz Alba, im Herzogthum Montferrat. Es ist ein Reichs-Lehen, und wird zu der Marggrafschaft Spigno gerechnet.

Sesto, *Sextium*, feine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landschaft Anghiera, im Mayländischen. Es meynen einige, es sey dieses der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil sie ordentlich am sechsten Tage jedes Monats in dieser Gegend ihren Göttern, absonderlich dem Mercurio und Herculi, solenne Opfer gebracht.

Sesto, s. Dardanellen.

Sestola, Hauptstadt in der Landschaft Frignano, im Modenesischen Staat.

Sestri de Lepante, *Sevesta Tigulliorum*, kleine Stadt am Ligustischen Meer, der Republic Genua zugehörig. Auf der westlichen Seite der Genuesischen Küste liegt noch eine Stadt, welche auch Sestri heisset.

Sete, Cap de Sete, oder Cette, *Promontorium Sigium*, *Setius Mons*, ein Vorgebürge an der Küste von Languedoc, auf welchem eine kleine wohlbefestigte Stadt nebst einem kleinen Fort gelegen ist, dessen sich die Alliirten An. 1710. bey einer Descente bemächtigten, aber auch solches bald wieder verliessen. Nicht weit davon ist der Hafen, Port Louis, oder de Sette, genannt, erbauet worden, welche der Anfang ist des berühmten Canals von Sette, oder von Languedoc, welcher sich zu Toulouse mit der Garonne vereiniget.

Sethin, Schloß in Nieder-Ungarn, an den Mährischen Grenzen.

Setia, Sezza, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, auf einem Berg, allwo vortreflicher Wein wächst.

Setia, *Cythæum*, kleine befestigte Stadt auf der Insel Candia, und die Hauptstadt der Landschaft Setia, an einem Golfo gleiches Namens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bischofthum Candia.

Setines, s. Athen.

Setis, also nennen die Türken und andere Morgenländer ihre Barquen, Lat. *Naves actuariæ minores Turcicæ*.

Seton, ein Dorf nebst einem schönen Pallast, Seton Houise genannt, in der Schottländischen Provinz Lothian, welches unterschiedlichen vornehmen Geschlechtern den Namen gegeben hat.

Setschin, festes Castell und kleiner Flecken in Nieder-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Filleck, und 9. Meilen von Erla.

Settala, kleine Stadt zwischen der Stadt Mayland und dem Fluß Adda, im Herzogthum Mayland, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Sette, s. Sete.

Settenil, *Septenilium*, *Arx Setenilia*, eine Festung in Granada, auf einem felsichten Berge, an den Grenzen von Andalusien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt, nicht weit von Mayland, dem Marchese Menrici gehörig.

Settle, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Setubalia Cetobriga*, befestigte Stadt im Portugiesischen Estremadura, an der Küste, wo der Fluß Sandao ins Meer fällt, wird durch 3. feste Citadellen beschützet, welche um die Stadt herum liegen, und ihr Hafen sonderlich von den Engell- und Holländern we-

wegen des Salzes, welches jährlich in grosser Menge von dar ausgeführet wird, fleißig besuchet. Die Stadt und ihre Fortificationes wurden durch das grosse Erdbeben A. 1755. sehr ruiniret.

Seubelsdorf, siehe Mittelberg.

Seve, lustiger und wohlgebauter Flecken in Frankreich, zwischen Paris und Versailles, am Fluß Seine, über welchen daselbst eine hölzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß im Florentinischen in Italien, welcher von dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch das Thal Mugello fliesset, und sich in den Fluß Arno ergeust.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgischen, welcher von dem Adelichen Haus Holm und Jesteburg herrinnet, und bey Haarburg in die Elbe sich ergeust.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, dem Prinzen von Oranien gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxemburgischen, 3. kleine Meilen von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landschaft in Languedoc, welche gegen Süden an Nieder-Languedoc, gegen Westen an Rovergue, gegen Norden an Auvergne und Florentz, gegen Osten aber an die Rhone grenzet, wovon sie von Dauphine abgesondert wird. Sie begreiffet 3. kleine Landschaften Gevaudau, Velay und Vivarais. Die Einwohner in Sevennes, so mehrentheils der Reformirten Religion zugethan sind, haben ihres Glaubens wegen die grausamsten Verfolgungen von der Französischen Geistlichkeit ausgestanden, worüber nachmals einige, die sich nicht zur Messe zwingen lassen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer bis dato noch unter der Aschen glimmet.

Sevenner-Gebürge, les Montagnes de Sevennes, *Mons Cemmenius*, wovon die Landschaft Sevennes ihren Namen hat, nimmt seinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entspringet, und endiget sich an den Grenzen von Rovergue und Ober-Languedoc. Dieses Gebürge ist volkreich und wohl angebauet.

Sevenner-Propheten, Lat. *Prophettæ Cemmenii*, sind gewisse Französische Flüchtlinge aus Frankreich, welche sich nach Engelland retiriret, und daselbst seit 1706. sich allerhand Enzückungen und darinnen allerley Wahrsagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmt haben. In Frankreich nennte man sie Camisards, unter welchen der bekannteste und vornehmste Marion geheissen.

Sevenocke, Marktflecken in der Engelländischen Provinz Kent, 16. M. von Londen.

Sevenshale, Stadt in Northumberland in Engelland.

Sevenvvald, Sevenvvolden, *Septem Sylvæ, Tractus Sylvestris*, oder 7. Wälder, ist einer von den drey Theilen von Frießland, zwischen Westergovv, Ostergovv, Over-Yssel, und der Süder-See.

Severia, Herzogthum in der Woywodschaft Cracau, in Klein Pohlen, und wird dasselbige das Pohlnische Schlesien genennet. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Severia, hat ein festes Schloß auf einer Insel, mitten in einer See.

Severien, s. Novogrod-Sewierski.

Severin, *Souverain*, eine Spanische und Brabantische Gold-Münze, nach dem innern Werth 5. Thlr. 12. Gr. sonst aber, nach dem jetzigen Cours, 8. Thaler weniger 15. Kreutzer betragend, die halbe zu 5. Gülden Rheinisch und 52. Kr. gerechnet, Lat. *Solidus aureus Hispanorum octo imperialium.*

Severino, s. Zeverinum.

Sevese, *Seveſe*, kleine Stadt am Fluß Lura, der daher gemeiniglich auch Sevese genennet wird, im Herzogthum Mayland, gehöret dem Grafen von Arese.

Seveſa, *Seveſia*, Fluß im Mayländischen, welcher bey der Stadt Camo entspringt, und nicht weit von Mayland in den Fluß Lambro fällt. Er wird sonst auch Lura genennet.

Seveßke, grosse Stadt an den Grenzen des Cosacken-Landes, ist allezeit mit starker Garnison besetzet, und gehört den Russen.

Sevignac, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats in Bretagne in Frankreich, in der Diöces von St. Malo.

Sevilla, *Hispalis*, Hauptstadt in Andalusien, am Fluß Guadalquivir, allwo das aus West-Indien kommende Gold und Silber vermünzet wird. Sie ist nach Madrit die gröste und wichtigste Stadt in Spanien, und hat einen Königlichen Pallast, eine Universität, ein Appellations- und Inquisitions-Gericht, wie auch ein Ertz-Bißthum, welches jährlich bey 100000. Thaler einträgt. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehörige Gebiet wird in vier Theile abgesondert, welche sind: *Axarafe, Sierra Constantina, Campine* oder *Vanda Morisca* und *Sierra d'Aroche.* Anno 1729. den 9. Nov. wurde hier der Friedens- und Freundschafts-Tractat zwischen Spanien, Engelland und Frankreich geschlossen, dem nachher die Holländer beygetretten, und welcher vornemlich dahin gehet, daß dem Spanischen Infanten Don Carlos die Succeßion von Toscana, Parma und Piacenza garantiret, und zugleich versprochen wird, man wolle sich dahin bemühen, daß in gedachte Lande Spanische Völker zu Versicherung der Succeßion eingenommen werden möchten; welches letztlich auch mit Kayserl. Genehmhaltung geschehen. In Ansehung der Commercien verpflichtet sich der König in Spanien dahin, daß von denen in Engelland fabricirten Manufacturen, welche künftig in die Spanischen Häfen und in West-Indien würden eingebracht wer-

werden, keine andere Abgaben abgetragen werden sollten, als welche die Franzosen erlegen, und ist überhaupt die Handlung der Englischen Nation auf den Fuß gesetzet worden, wie sie zu Zeiten Caroli des II. und vor der An. 1727. erfolgten Ruptur gewesen.

Sevilla del'Oro, kleine Stadt in Nord-America, an der Nördlichen Küste der Insel Jamaica, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engelländern besessen, jedoch ist sie in schlechtem Zustande.

Sevola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure Nartoise, *Separa Nannetensis*, Fluß in Frankreich, welcher in Poitu entspringet, bey der Stadt Niort vorbey fliesset, und sich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeußt.

Seure Niortoise, *Separa Niortensis*, kleiner Fluß in Poitu, welcher sich zwischen Rochelle und Lucon ins Gascognische Meer ergeußt.

Sevrin, Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grenzen der Wallachey, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu sehen, welche der Kaiser Trajanus daselbst über die Donau geschlagen.

Seuselitz, war ein altes Closter unter Meissen, an der Elbe, woselbst zuweilen einige Marggrafen zu residiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damaligen Chur-Sächsischen Canzler, Simon Pistorius eingeräumet, bey dessen Nachkommen es auch bis dato verblieben.

Sevver, *Surius*, Fluß in Mounster in Irrland, in der Grafschaft Tiperary, welcher sich mit den Fluß Barron vereiniget, und mit demselben einen kleinen Meerbusen, der Hafen von Waderford genant, machet.

Sewold, siehe Segewold.

Sexling, ist eine kleine Silber-Münze, welche in Hamburg sechs leichte Pfennige gilt, nach Sächsischem Gelde aber drey gute Pfennige beträgt, Lat. *Teruncius Hamburgensium*.

Sext, Sexta, kleine Stadt in der Grafschaft Tarantaise in Savoyen, am Fluß Isere, nicht weit von St. Maurice.

Sextas Calendas, siehe Sesto.

Sey-sur-Saone, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Franche-Comté, in Frankreich an der Saone, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Seyde, siehe Sayda.

Seydschützer-Brunnen, siehe Sedlitz.

Seymicken, also werden die kleinen Land-Täge in Pohlen genennet. Siehe Comitiola.

Seyne, siehe Seine.

Sezane, Flecken im Thal Sezane in Dauphine, am Fluß Doria, gegen die Grenzen der Marggrafschaft Susa, dem König von Sardinien gehörig.

Sezanne en Brie, Sesanne, *Sezaunia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, zu dem Ländgen Brie Champenoise gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Creis in Böhmen.

Sezza, siehe Setia.

Sfacchia, Gebürge im Gebiet der Stadt Canea, auf der Insel Candia.

Sfardix, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgica, *Sphetia*, kleine befestigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sforteſca, ein schönes Lust-Schloß in der Grafschaft Vigevano, im Herzogthum Mayland, welches Ludovicus Morus, aus dem Hause Sfortia, Herzog von Mayland, zu Ende des 15. Seculi erbauen, und aus dem Fluß Sesia von Romagnano einen Canal dahin leiten lassen.

Sguardio, Lat. *Judicium ordinis Melitensium supremum*, ist das höchste Gericht bey den Maltheser-Rittern, so aus einem Convent dererselben bestehet, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Obern und Untern, auch Ordens-Personen entschieden werden, und vor welchem der Groß-Meister selbst in wichtigen Beschuldigungen kan belanget werden.

Shaftsbury, Stadt in Dorsetshire in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Shannon, siehe Shennon.

Shap, ein Flecken in Engelland, in der Provinz Westmorland.

Shapor, Stadt in der Landschaft Berat, in dem Reich des grossen Moguls in Asien.

Sheals, ist nur ein Dorf in Engelland, in dem Bißthum Durham, bey dem Ausfluß der Tine ins Meer.

Sheerneſs, ist die äusserste Land-Spitze der Provinz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, welche wohl fortificiret ist, so, daß sie einen jählingen Ueberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Shefford, ein Flecken in Bedfordshire in Engelland.

Shennon, Shannon, *Senus*, der gröste Fluß in Irrland, welcher an den Grenzen der Grafschaft Roscomen in Connaugt entspringt, in seinem Lauf viel Seen machet, und sich durch einen sehr breiten Einfluß ins Meer ergeußt.

Shepe Haven ein Hafen oder kleiner Meerbusen in der Grafschaft Dunghal in Irrland.

Shepey, *Shepea Insula*, kleine Insel der Provinz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemacht wird, und überaus fruchtbar ist.

Shepholms, Insel auf dem Irrländischen Meer, der Provinz Devonshire in Engelland gegen über.

Sheptonmallet, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Sherborn, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Shere, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Herzogthums führet.

Sheriff, Lat. *Prætor provincialis supremus Angliæ*, ist eine Obrigkeitliche Person über das Policey-Wesen in Engelland, dergleichen in jeder Grafschaft einer als Gouverneur bestellet ist, welcher in allen Bürgerlichen und Criminal-Sachen das Richter-Amt führet, die Königlichen Befehle zur Execution bringet, auch die öffentlichen Einkünfte, Taxen und Geld-Strafen einnimmet, und zur Königlichen Cammer liefert. In der Provinz Middelsex sind wegen der Stadt Londen 2. Sheriffs bestellet.

Shervvood-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provinz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provinz Worcester, am Fluß Stoure.

Shire, heisset auf Englisch soviel, als eine Graf- oder Herrschaft.

Shireburn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorchester in Engelland, am Fluß Il, und ist dieser Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shoreham, Flecken an der See nebst einem Hafen in der Provinz Sussex in Engelland.

Shrevvsbury, *Salopia*, Haupt-Stadt der Landschaft Shrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie ist volkreich und wohlhabend wegen des Tuchhandels, worüber sie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil sie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Saverne umgeben ist, so ist sie einigermassen von Natur feste. Den Herzoglichen Titel davon führet die Englische Familie Talbot,

Shrops, Shropshire, *Salopia*, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an die Provinz Chester, gegen Osten an Staffort, gegen Süden an Worchester und Hereford, gegen Westen aber an das Fürstenthum Wallis grenzet. Sie ist reich an Getraide und Viehzucht, auch findet man darinnen Eisen- und Stein-Kohlen.

Siam, *Siamum*, Königreich in Asien, auf der Halb-Insel Indien, jenseit des Ganges, welches gegen Westen an das Königreich Camboia und den Meerbusen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Osten und Süden aber an das Indianische Meer grenzet, und hat 450. Teutsche Meilen im Umfang. Es geniesset einer temperirten Luft, und ist fruchtbar an Reiß, Gerste, Obst, Pfeffer, Aloe, Benzoin, u. d. m. Auch findet man viele Elephanten, Nasenhörner, Tieger, Büffel, Bären, wilde Ochsen und Wildpret in grosser Menge, auch Pferde, ingleichen Gold- Silber- Zinn- und Kupfer-Adern. Es wird insgemein in 11. Provinzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in besonderem Verstand, Martabane, Ligor, Siara, Tanasserin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Ihor, welche zum Theil ihre besondere Fürsten haben, die aber dem König von Siam zinsbar sind. Es ist ein Erb-Königreich, hat einen besondern König, und die Einwohner sind Heyden. Die Hauptstadt Siam, Odia oder India, liegt auf einer Insel, welche der Fluß Menan machet, und dieser Fluß gehet vermittelst seiner Canäle fast durch alle Gassen. Sie hat ungefehr 2. Meilen im Umfang, ist vortreflich schön gebauet, hat grosse Vorstädte, und der Königliche Pallast ist so prächtig und groß, daß er einen besondern Stadt ähnlich siehet. Sie treibt grosse Handlung mit den Europäischen und Asiatischen Völkern. Die Franzosen, Engell- und Holländer haben ihre Factoreyen allhier, auch haben sich etliche Portugiesische Familien hier niedergelassen.

Siam, *Siamens*, *Sinus*, der Meer-Busen von Siam, ist groß, und ein Theil des Indianischen Meeres in Asien, zwischen den Küsten von Siam und Camboya.

Siamdan, Cangpan, Pancung, Lat. *Navigium minus Chinense*, ein klein Fahrzeug in China, dessen Steuer-Ruder sich vermittelst zweyer Stöcke lenket. Es hat ein Segel und zwey Ruder. Sie können 30. oder 35. Mann führen, und schiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, grosse Stadt in der Provinz Huquang in China, und die Hauptstadt einer Provinz, welche 6. andere Städte unter sich hat.

Siapina, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mayland, Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Bresil in Süd-America, am Einfluß des Flusses Siope in das Mar del Nort, allwo sie einen guten Hafen und ein festes Schloß hat. Sie ist die Hauptstadt einer Portugiesischen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Crystall, Juwelen und Brasilien-Holz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des grossen Moguls, um den Fluß Ganges, zwischen den Königreichen Naugracut und Pitau in Asien.

Sibe de Ward, drey unfruchtbare und felsichte Inseln unter der Süd-Americanischen Küste, nicht weit von der Magellanischen Meer-Enge, welche 1599. von den Holländern entdecket worden.

Sibenicz, siehe Sebnnico.

Siberien, Sibyrien, *Siberia*, eine sehr grosse Land-

Landschaft und Königreich in der Rußischen Tartarey, welche gegen Norden an Samojeden und das Eis-Meer, gegen Westen an die Provinzen Petzora, Condinski, Permski, Wiadski und Pascatir, gegen Süden an Daukia und die grosse Tartarey, und gegen Osten an China grenzet. Dieses Land wird durch einen Statthalter regieret, welcher zu Tobolski residiret, und an den alle Oerter diesseit und jenseit des Oby den Zoll von dem Pelzwerk und Leder abtragen müssen. Es ist ein überaus kaltes Land, jedennoch aber an Vieh, Korn und andern Gewächsen fruchtbar. Diejenigen, so in Rußland etwas hauptsächliches verbrechen, werden nach Siberien gesendet, daselbst durch den beschwehrlichen Zobel-Fang abzubüssen.

Sibir, Hauptstadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher sich unterhalb Tobolsky in den Fluß Irtisch ergeust. Dieser Ort nebst der Stadt Tobolsky ist ein Erz-Bischöflicher Sitz.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweitzerischen Canton Bern, fällt beym Dorfe Wimmis in die Kandel.

Siburg, neue Stadt in Nieder-Hessen, in der Ecke, wo die Flüsse Dymel und Weser zusammen kommen, ist zu Anfang des XVII. Seculi von Landgraf Carolo zuerst angelegt worden, und wird auf die neue Italiänische Art schön gebauet, liegt zur Schiffahrt und Handel sehr bequem, wie denn zu solchem Ende ein schöner Hafen und Canal mit vielen Schleussen von hier bis Grebenstein, 2. Meilen von Cassel verfertiget, und allerhand Manufacturen angeleget worden. Es befindet sich auch allhier ein schönes Pfleg- oder Invaliden-Haus vor bleßirte Officiers und Soldaten, und wird anjetzo Carlshafen genannt.

Siburg, Siegeberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Closter, im Herzogthum Bergen, am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewisse Weibs-Personen, die sich aufs Wahrsagen legten. Es ist deren etwa nur eine gewesen, die nach den verschiedenen Orten, wo sie geweissaget, verschiedene Namen bekommen, weil unsere Alten sich hierüber nicht vergleichen können, oder es war doch Sibilla Cumæa die vornehmste, und man hat bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man sich zur Zeit der Noth Raths geholet, und daher selbige sehr sorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch acht Bücher von Griechischen Versen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die meisten Gelehrten vor falsch und eingeschoben halten.

Sibyllen-Höhle, siehe Cumæ.

Sibyllenort, ein Fürstl. Oelsnisches Schloß nebst einen schönen Garten in Schlesien, welches Herzog Christian Ulrich von Oels und Bernstadt, seiner andern Gemahlin, der Herzogin Sibyllä Mariä, zum Gedächtniß, 2. Meilen von Breßlau, und eben so viel von Oels angeleget.

Sibyrien, siehe Siberien.

Sicandro, kleine und unbewohnte Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Policandro.

Sichelburg, Schumberg Grenz-Festung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf ein Kayserl. Ober-Hauptmann wohnhaft.

Sichem, war eine Stadt, dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landschaft Samaria. Heutiges Tages wird sie Neu-Samarien oder Naplouse genannt.

Sichem kleine Stadt in Brabant, dem Prinzen von Oranien gehörig, am Fluß Demer, zwischen Arschott und Diest.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineser unter den fremden Abgöttern vor den vornehmsten halten. Er soll aus dem Königreiche Tauraye gekommen seyn, und das keusche Leben, dessen sich ihre geistlichen Manns- und Weibs-Personen annoch gebrauchen, eingeführet haben.

Sicilianische Vesper, *Vesperæ Siculæ* wird das Blut-Bad genennet, welches König Petrus III. in Aragonien An. 1282 unter den Franzosen in Sicilien anstellete. Denn als der Pabst Urbanus IV An. 1264. die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Herzoge Carolo von Anjou in Frankreich verehret hatte, und An. 1268. oder 1269. der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Herzog in Schwaben enthauptet worden, die Franzosen aber mit den Sicilianern sehr tyrannisch umgiengen, so fassete König Petrus III in Aragonien, welcher Anspruch auf solche hatte, An. 1282. den Vorsatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen: zu dessen Ausführung brauchte er Joh. Prochytam, einen Medicum, der muste sich närrisch stellen, am Oster-Montage auf den Gassen mit einem Blase-Rohr herum lauffen, u. den Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittags alle Franzosen todt schlagen solte. Als nun die Leute aus der Vesper giengen, u. eine Weibes-Person durch einen Franzosen geschimpfet wurde, so gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb zwey Stunden alle Franzosen in der Hauptstadt Meßina niedergemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, daß also über acht tausend Franzosen massacriret wurden. Von selbigen retirirten sich 500. auf das feste Schloß Sperlingen, u. sturben lieber Hungers, als daß sie sich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand, und brachte Sicilien unter seine Bothmäßigkeit.

Sicilien, *Sicilia, Trinacria*, die gröste und wichtigste Insel des Mittelländischen Meeres, welche Italien gegen Süden lieget; von Calabria aber wird sie durch eine schmahle Meer-Enge, *Faro di Messina* genannt, abgesondert. Die Luft darinnen ist gesund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Aetna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getrayde, Wein und Obst ist so groß, daß man sie mit gutem Rechte die Speise-Kammer von Italien nennen kan. Ingleichen findet man darinnen Agathe, Smaragde, Jaspis, Porphyr, Gold, Silber und Eisen, wie auch sehr schöne Coralen an der Westlichen Küste. Im übrigen ist sie dem Erdbeben sehr unterworffen, worvon sie insonderheit Anno 1695. eine traurige Würkung erfahren, da viele Städte gänzlich übern Hauffen geworfen und verschlungen wurden. Dieses Königreich wird in drey Thäler oder Provinzen abgesondert, nemlich in Val di Mazara, di Demona, und di Noto. Seit dem die Spanier An. 1282. die Sicilianische Vesper darinnen gespielet, und auf einmahl alle Franzosen am H. Oster-Montage massacriret haben, hat sie unter das Königreich Aragonien und Spanien gehöret, welche es durch einen Vice-König regieren lassen. Nach dem Tode des Königes in Spanien Caroli II. haben es die Franzosen im Namen des Duc d'Anjou eingenommen und usurpiret, bis es An. 1713. im Utrechtischen Frieden dem Herzoge von Savoyen zugesprochen worden, welcher auch davon Besitz genommen, sich zu Meßina als König in Sicilien crönen, und hernach dasselbe dnrch Vice-Rois regieren lassen. Diese Vice-Rois haben sich nebst dem weltlichen Tribunal den Päbstl. Interdictis harte widersetzet, deßwegen der Pabst die Lehn über dieses Königreich nicht ertheilet, hingegen sind viele Kirchen gesperret, und eine grosse Anzahl Geistliche und Ordens-Leute aus dieser Insel vertrieben worden, also, daß in dem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden sich nicht mehr als zwey Bischöffe in diesem ganzen Königreiche. Siehe Monarchia Siciliæ. Im Jahr 1718. thaten die Spanier eine unvermuthete Descente in Sicilien, und nahmen unterschiedene Oerter, darunter auch die Haupt-Stadt Meßina, ein, worauf Savoyen mit dem Kayser ein Bündniß machte, sein Recht auf Sicilien demselben abtrat, mit der Condition, daß Sardinien nebst dem Königl. Titul dargegen eingeräumet werden solte. Es sind auch nachgehends die Kayserl. Waffen mit Zuziehung der Englischen Flotte so glücklich gewesen, daß die Spanier etliche harte Niederlagen erlitten, und An. 1720. genöthiget wurden, einen Evacuations-Tractat zu schliessen, dadurch dem Kayser Sicilien eingeräumet, und hingegen dem Herzog von Savoyen das Königreich und Insel Sardinien nebst dem Königl. Titel abgetreten worden. Anno 1734. thaten die Spanier eine Descente auf dieses Reich, eroberten auch dasselbe in kurzen, worauf der Königl. Spanische Infant Don Carlos, weil sich die Spanier des Königreichs Neapolis gleichfalls bemeistert, zum König beyder Sicilien gecrönet wurde. Es ist auch beym Friedens-Schluß d. a. 1738. dahin gediehen, daß beyde Königreiche demselben auf ewig abgetreten, und er von allen hohen Pacisenten als König der beyden Sicilien erkannt worden.

Sicino, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uralte Freyherrliche Familie, welche in der Pfalz die Herrschaften Hemkirchen, Köngernheim, und andere besitzet. Sie hat, nachdem sie sich im vorigen Seculo zur Catholischen Religion gewendet, mit ihren Lutherischen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, so gar, daß ein Herr von Seckingen darüber erschossen worden. Bißhero ist diese Religions-Affaire auf dem Reichs-Tage zu Regensburg tractiret worden.

Sickvvar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Sicli, *Gasmene*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Flusses Siclo, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Siefae, sind die winkelichten und krumm lauffenden Approchen, so die Belagerer vor einer Festung aufwerffen, und deßhalben so krumm und eckigt anlegen, damit sie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geschütz bestrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden, Lat. *Fossæ obsidionales obliquæ*.

Siculi, Zeckler, siehe Siebenbürgen.

Siculiano, kleine und halb wüste Stadt im Val di Mazara in Sicilien, am Einfluß des Flusses Canna.

Sicyon, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in gutem Stande war, anietzo aber meist ruiniret ist. Die dabey neuerbauete Stadt heisset Basilicata, und gehöret den Türken.

Siderocapsa, kleine Türkische Stadt in Macedonien in Griechenland, bey welcher anträgliche Gold-Adern und Schmelz-Oefen sind.

Sidnacester, Stadt in der Grafschaft Lincolns-

colnshire in Engelland, welche einen Bischof hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küste von Phönicien, in Syrien, nebst einem festen Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anjetzo ganz unbrauchbar ist. Sie war vor diesem, nebst der Stadt Tyrus, überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künstler, anjetzo aber ist sie in schlechtem Stande. Sie gehöret den Türken, welche daselbst einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird sie Seide genennet.

Sidonisi, s. Fidonisi.

Sidra, Insel des Archipelagi zwischen dem Golfo di Napoli und d'Egina.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidræ sinus, Syrtis magna*, grosser Meer-Busen des Barbarischen Meeres, in Africa, zwischen den Küsten von Tripoli und Barca, welcher von der kleinen Insel Sidra seinen Nahmen hat.

Sidro, *Doriscum Promontorium*, Vorgebürge in Livadien, in Griechenland, am Golfo von Negroponte.

Sidy Caffem, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Fez, unten an einem Gebürge, welches die Ebene von Marmora südwerts einschliesset.

Siebeln, s. Siebenlehn.

Siebenbürgen, *Transylvania*, Erdely, grosses Fürstenthum in Europa, welches zwischen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Pohlnischen Reussen gelegen, und mit Bergen und Wäldern umgeben ist. Das Land ist selbsten gebürgig; jedennoch aber fruchtbar an Getraide und Wein, auch hat es viele Bley- Eisen- Alaun- Queckſilber- ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwerke. Es hat 35. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und wird in 7. Gespan- oder Grafschaften, Stühle oder Districte abgetheilet. Es sind 3. Haupt-Nationen darinnen, nemlich die Teutschen oder Sachsen, so sich bis auf wenige zur Lutherischen Religion bekennen. Die Ungarn und Zeckler, oder Siculi, sind gröstentheils Reformirt, jedoch auch viele Catholisch, und nicht weniger Socinianisch, auch einige Lutherisch. Die Griechen und Wallachen aber, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche. Dieses Fürstenthum ist vor diesem eine Dependenz von Ungarn gewesen, und durch Woywoden regieret worden, aber nach Königs Ladislai Posthumi Tode hat es von A. 1526. an bis 1685. seine eigene Fürsten erwählet, welche unter dem Schutze der Ottomannischen Pforte gegen Erlegung eines Tributs, meistens gestanden, bis endlich in dem Carlowitzischen Frieden Anno 1696. die Ober-Herrschaft völlig an das Haus Oesterreich überlassen worden, und der junge Fürst Apafft, nach seines Vaters Anno 1690. erfolgtem Tode, dieses ganze Fürstenthum gegen eine gewisse jährliche Pension und erhaltenen Reichs-Fürstlichen Titel abgetreten hat, welcher auch An. 1713. in Wien ohne Erben verstorben. Also gehöret das Land nunmehro unmittelbar dem Hause Oesterreich, welches es nicht nur durch einen commandirenden General, sondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12. Personen bestehet, davon ordentlich 3. der Catholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren lässet.

Siebenegg, Herrschaft und ehemahliges festes Schloß auf einem hohen Berge, in Unter-Crain, 7. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß linker Hand an der Elbe, eine halbe Meile von der Stadt Meissen, denen Herren von Miltitz gehörig.

Siebengebürge, *Mons Sibenus*, ein Gebürge im Herzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Sieben-Gestirn, *Pleiades*, also haben die Poeten 7. Sterne auf der Brust des Steinbocks, eines himmlischen Zeichens, genennet, und nachgebends sind 7. berühmte Poeten in Griechenland, Pleiades genennet worden, welchen Nahmen man auch in denen neuern Zeiten in Frankreich und zu Rom einer Anzahl von 7. berühmten Poeten beygeleget.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Erz-Gebürgischen Creise, zwischen Dobeln und Freyberg, ist wegen der guten Semmeln, so daselbst gebacken und starck verführet werden, bekannt. Sie gehört zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg stehet das Erdbereiten daselbst zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächsischer Forst-Hof, wegen des daran stossenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeister wohnet.

Sieben-Linden, eine Stadt in der Gespanschaft Saroſch, in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Weissenburg.

Sieben-Thürne, heisset zu Constantinopel ein Schloß von sieben Thürnen, allwo nicht allein die Einkünfte der Mosqueen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometanischen Religion bestimmet sind, sondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene bewahret werden, Lat. *Arx Constantinopolitana septem turribus munita*. Dieses Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche sich zwischen Süden und Osten befindet.

Siedenburg, Amt in der Grafschaft Hoja, ist Hannövrisch.

Sieg, *Siega*, Fluß, welcher in Westerwald, in der Gegend Wittgenstein, auf einem Berge, der auf der Sauspitzen genant wird,

und ein Stück des berühmten Berges Rorbar ist, entspringet, und sich oberhalb Bonn in den Rhein ergeust.

Siegberg, vornehmes Kloster und Städtlein im Herzogthum Berg, an der Sieg, welches zu Anfange des Französischen Krieges in etwas befestiget, hernach aber wieder demoliret worden.

Siegel-Verwahrer, the Lord Keeper, L. *Sigillorum Regni custos*, sind in Engelland dreyerley, wegen der dreyerley, nemlich des Grossen, Geheimden und Kleinen oder Privat-Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer ist gemeiniglich Groß-Canzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel wird durch den Geheimen Rath verwahret, der bisweilen etliche Personen als Commissarios darzu deputiret. Der Geheimde Siegel-Verwahrer aber ist der Ordnung nach unter den Cron-Bedienten von Engelland der fünfte, und dessen Charge wird so hoch geachtet, daß er vermöge derselben ein Lord oder Graf ist, wenn er auch sonst von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch seinen Sitz im Staats-Rath gleich nach dem Präsidenten nimmet. Alle Urkunden, Acten und Gnaden-Bezeugungen, die der König unterschrieben, müssen durch seine Hand gehen, und mit seinem Siegel gesiegelt werden, bevor sie das grosse Siegel paßiren können, und er darf keine Acte oder Gnaden-Brief siegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterschiebene, und mit dem kleinen Siegel bekräftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Westerwalde, am Fluß Sieg, nebst einem Fürstl. Residentz-Schlosse. Sie ist wegen der vielen Eisen-Bergwerke und Schmeltz-Hütten sehr berühmt, und gehörte denen Fürsten von Nassau gemeinschaftlich. Diese Fürsten theileten sich in die Catholische und Reformirte Linie ein, deren jede ein Residenz-Schloß allhier hatte. Von jener ist der ehemahlige Wilhelmus Hyacinthus, geb. den 18 Febr. An. 1666. wegen seiner üblen Regierung mit den Unterthanen in einen schwere Streit gerathen, welcher endlich An. 1708. von dem Reichs-Hof-Rath zu Wien also erörtert worden, daß der Fürst sein Land und Leute darüber verlassen, und so zu sagen, mit seiner andern Gemahlin, Maria Anna Josepha, aus dem Gräfl. Hause Hohenlohe-Schillingsfürst, zu Regenspurg im Exilio leben müssen, allwo er bey dem Reichs-Tag die Restitution gesuchet, bis er endlich A. 1711. durch Vermittelung des Churfürst. von der Pfalz, als Reichs-Vicarii, wieder in seine Lande eingesetzet worden. A. 1716. gieng er unter dem Namen eines Grafen von Challon nach Spanien; starb im Febr. 1743. Der Reformirte Fürst, Fridericus Wilhelmus, war den 11. Nov. A. 1706. geb. hatte sich im Oct. 1728. mit Polyxena Concordia, Augusti, Grafens von Sayn und Witgenstein, Tochter, vermählet; weil er aber den 2. Mart. 1734. verstarb, und nur eine Prinzeßin, so nach seinem Tode gebohren, mithin keinen männlichen Erben hinterlassen, wurde in eben diesem Jahre wegen der Succeßion eine Kayserl. Commißion angeordnet, welche die Administration des Landes führen solte. Fürst Wilhelmus Hyacinthus submittirte sich endlich An. 1739. Das Land aber fiel nach dessen Absterben an den Fürsten von Nassau-Diez.

Siecke, Churfürstl. Braunschweigisches Amt in der Grafschaft Hoya.

Siena, *Sena*, grosse und schöne, aber bergigte Haupt-Stadt der Landschaft Sienese, in Toscana. Sie ist einiger massen befestiget, und hat eine feste Citadelle, wie auch ein Erz-Bischofthum und eine berühmte Universität. Dieser Ort hat künstliche und sehenswürdige Brunnen, sinnreiche und höfliche Leute, welche das zierlichste Italiänisch reden. Es sind auch vor Zeiten verschiedene Concilia allhier gehalten worden.

Sienese, *Ager Senensis*, Landschaft in Toscana, welche gegen Westen an das Pisano, gegen Osten an den Kirchen-Staat, gegen Norden an das Florentinische, und gegen Süden an das Toscanische Meer greniet, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig. Ihr Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer.

Sielingswald, s. Sülingswald.

Sienno, Stadt in der Woywodschaft Witepsk im Litauischen Reussen.

Sierpa, s. Serpa.

Sierpez, Stadt in der Woywodschaft Plozko, in Masovien, in Pohlen.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Castilien, gegen den Grenzen von Aragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landschaft in Peru in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra di S. Adriane, s. S. Adriansberg.

Sierra d'Avilia, s. Avila.

Sierra de Balbanera, s. Balbanera.

Sierra Liona, Landschaft an der Küste von Guinea, in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebürge gleiches Nahmens liegt, und welche sehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr ist, daher die Europäischen Nationen stark hieher handeln. Die Einwohner sind braun, gehen nackend, und tragen Edelsteine an den Nasen und Ohren, sind auch dem Götzendienst sehr ergeben, obschon die Portugiesen hin und wieder die Christliche Religion ausgebreitet haben, auch ihren jetzigen König dahin bewogen, daß er sich tauffen lassen.

Sierra Morena, siehe Latrons, wie auch Marianes.

Sierra Navada, oder das Schnee-Gebürge, liegt in Süd-America, in dem güldenen Castilien, ist stets mit Schnee bedecket, u. erstrecket sich auf 40. Meilen lang. Ein Gebürge dieses Nahmens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Granada und Murcia von einander scheidet.

Sifano, siehe Siphano.

Siga, anjetzo Hatesgoul, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier in Africa, nebst einem Hafen am Mittelländischen Meer.

Sigan, Hauptstadt der Provinz Xanst in China, am Fluß Gnei.

Sigburg, s. Siburg.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Herzogthum Bremen, am Wasser Sigen.

Sigeborg, eine von den drey Haupt-Festungen, welche vormals die alten Sachsen gehabt, liegt in Westphalen an der Ruhr.

Sigello, Schloß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete in Italien, an den Grenzen von Urbino.

Sigenburg, Marktflecken in Ober-Bayern, am Fluß Abenst, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schlesien, im Fürstenthum Glogau, welcher unweit dem Schloß Carolath in die Oder fällt.

Siges, oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Erla.

Sigeth, s. Zigeth.

Sigilliren, versiegeln, verpitschiren, das Pitschaft ausdrücken, Lat. *Obsignare, sigillo munire.*

Sigillum Confessionis, ist bey der Catholischen Geistlichkeit ein Gesetze, daß sie keinesweges etwas offenbaren darf, was ihr in dem Beichtstuhl bekennet worden.

Sigismund-Cron, Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit Tyrol, so vor diesem Firmian geheissen, und das Stamm-Haus des Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts von Firmian ist.

Sigistan, siehe Sitzistan.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Grafschaft Zollern. Sie ist die Residenz des Fürsten von Hohenzollern, Sigmaringischer Linie, und der jetzt-lebende Fürst daselbst, Josephus Fridericus Ernst, Groß-Creutz-Herr des Ordens St. Georgii in Bayern, ist am 24. May 1702. gebohren, und hat sich 1722. den 20. Aug. mit Maria Francisca Ludovica, Grafen Francisci Alberti von Oettingen-Spielberg Tochter, vermählet, von welcher 1724. den 9. Jan. Prinz Carl Friedrich gebohren.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provinz Devonshire, deren Hafen durch den Sand verschlemmet worden.

Sing, siehe Scio.

Signal, Lat. *Signum*, ist alles dasjenige, was Personen von einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weisen, wenn sie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See sind Benachrichtungen, welche der Commandant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun, oder gethan haben will. Die Signale des Tages geschehen durch Seegel und Flaggen von verschiedener Grösse und Farbe. Die Signale der Nacht aber geschehen durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen, oder durch eine gewisse Zahl der Stück-Schüsse. Wenn es neblicht Wetter ist, so hat man auch gewisse Signale zur See, damit die Schiffe sich nicht verirren, oder an einander stossen. Diese Signale sind Musqueten-Schüsse, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Glöcklein.

Signalisiren, signaliren, sich bekannt und berühmt machen, und vor andern hervor thun, Lat. *Anteire alios virtutibus.*

Signatur, heist die Unterschrift, oder dasjenige, was kürzlich auf die Suppliquen geschrieben und anbefohlen wird, L. *Signatura, Subscriptio litterarum.* Signaturen sind auch gewisse Expeditiones, besonders an dem Päbstlichen Hof zu Rom, denen man doch wenig Glauben beyleget, wenn sie nicht durch ein Certificat zweyer Banquiers verificiret werden. Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel, wird am Päbstl. Hof in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geistlichen Dignitäten, gebrauchet, u. ist auf der einen Seite des Pabsts, auf der andern aber der Apostel Petri und Pauli Bildnisse zu sehen. Hingegen wird der Annulus piscatorius nur in gewissen Sachen gebraucht.

Signet, ist eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, womit die geheime Königliche Schreiben versiegelt werden, und haben selbiges die Königl. Secretarien in Verwahrung, Lat. *Sigillum Regis Angliæ secretius.*

Signoria, ist der Titel, den man dem Rath zu Venedig u. Genua giebet, Lat. *Ordo senatorius Venetorum & Genuensium.* Zu Venedig ist ein gewisses Collegium dieses Nahmens, welches die Majestät der Republic hauptsächlich repräsentiret, u. aus dem Doge, ingleichen 6. andern Räthen bestehet.

Sigrun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie ist vor Zeiten die Residenz der Schwedischen Könige gewesen, und liegt zwischen Stockholm und Upsal.

Siguenza, *Segontia*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Universität und ein Bischofthum, welches unter den Erzbischof von Toledo gehöret.

Sihun, Fluß in der grossen Tatarey, in der

Provinz Zagathay, welcher in das Caspische Meer flieſſet.

Siklontscha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7. M. unter Sigeth.

Siklos, Soklios, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn, unweit der Drau, 4. Meilen von Mohatz, gehöret dem Grafen von Schönborn, ſ. Mongatsch.

Sil, Fluß in Aſien, welcher in Georgien entſpringet, und ſich in das Mare della Zabache ergeuſt.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein groſſer Wald im Königreich Neapolis, welcher ſich von Conſenza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria oltra, längſt dem Appeniniſchen Gebürge erſtrecket.

Silain, ſ. Silein.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß Seßia, in der Landſchaft Novareſe, im Herzogthum Mayland.

Silaro, ſiehe Selo.

Silber, bedeutet in Wappen die weiſſe Farbe, Lat. *Color albus ſcuti gentilitii.*

Silber-Barren, ſ. Barren.

Silberberg, feines Berg-Städtgen im Fürſtenthum Brieg, in Schleſien, hat ſeinen Nahmen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule.

Silber Cammerer, L. *Supellectili argenteæ præfectus*, iſt eine vornehme Bedienung am Kayſerl. Hof, ſo unter den Stab des Kayſerl. Ober-Hofmeiſters ſtehet, und hat ſowohl einen Obriſten, als Unter-Silber-Cammerer, als auch in denen Oeſterreichiſchen Landen einen Erb-Silber-Cammerer, welche Dignität gewiſſe Familien beſitzen.

Silber-Flotte, L. *Claſſis Americanas opes vehens*, alſo wird die reich beladene Flotte genennet, ſo alle Jahr aus Weſt-Indien nicht allein mit Silber-Geſchirr und Barren, ſondern auch mit gemüntzten Stücken und andern koſtbaren Waaren, zu Cadix in Spanien ankommet, und hat der König nebſt dem Indulto, auch den Zehenden von den Weſt-Indianiſchen Bergwerken zu genieſſen, das übrige gehöret den andern Intereſſenten, ſo Geld mit vorgeſchoſſen haben. Es iſt allen und jeden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Beding, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Regiſtration dem König 10. pro Centum bezahlet werden ſolle, welches denn einen Schatz von 10. Millionen dem König einbringet, wiewohl er kaum 3. davon genieſſen ſoll, indem die Kaufleute durch Pratiquen es ſo ſpielen, daß ſie theils das wenigſte regiſtriren, theils das übrige unterwegs, ehe die Flotte zu Cadix einläuft, auf fremde Schiffe bringen laſſen, und alſo das Intereſſe des Königs dadurch ſchmälern. Man hat ſonſt vorgegeben, daß ehemals jährlich über 100. Millionen an Gold und Silber aus Weſt-Indien nach Spanien gekommen, es iſt aber nach der Zeit groſſer Abgang von dieſem Reichthum verſpühret worden, auch haben unter der bisherigen Regierung Philippi V. die Franzoſen den Spaniern in ihren Commercien groſſen Eintrag gethan, und den beſten Profit an ſich gezogen, darüber an dem Hof Philippi V. groſſe Klagen geführet worden; wie denn deſſentwegen Philippus V. ein Edict publiciret, darinnen den Franzoſen verboten iſt, keinen Handel in Weſt-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben, welches jedoch nachgehends wieder aufgehoben worden. A. 1702. wurden die Spaniſchen Silber-Gallionen durch die Engell- und Holländiſche Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silber-Groſchen, iſt eine in den Oeſterreichiſchē Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Münze, beſtehet aus 3. Kreuzern, oder Gröſcheln; 30. Silber-Groſchen aber machen einen Reichs-Thaler, L. *As Auſtriacus, trigeſima imperialis pars.* In Franken werden ſie Zehner genennet.

Silber-Sa k, ſ. Schock.

Silceſter, Stadt in der Provinz Hanti, in Engelland.

Siie, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entſpringet, ſich daſelbſt mit einen Arm des Fluſſes Piave vereiniget, u. nachdem er den Nahmen Pivaſello angenommen, in den Golfo di Venezia fället.

Silehdar-Aga, ſiehe Selictar.

Silem, Shelin, *Solna*, feine, volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt am Fluß Wogh, in der Grafſchaft Turoci, in Ober-Ungarn, 6. M. von Trentſchin, iſt wegen der Buchdruckerey in Ungarn bekannt.

Silian, ein ziemlich groſſer See im Schwediſchen Thallande, an den Grenzen von Gäſtrikland, in Schweden.

Siliſtria, Doreſteto, *Duroſtorum*, eine Türckiſche Stadt in Bulgarien, an der Donau. Sie hat ein Ertz-Biſchofthum und ein Schloß, iſt ziemlich groß und befeſtiget, und die Hauptſtadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Oſt-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Einöden umgeben.

Silla de Guillaume, kleine Stadt in der Provinz Maine, in Frankreich.

Silley, ſiehe Sorlingiſche Inſeln.

Sillon, iſt eine Bruſtwehr an einer Feſtung unten am Graben, aus welcher man ihn beſtreichen kan, Lat. *Lorica inferior foſſæ proxima.*

Silly, Prämonstratenser-Abtey in der Normandie, in Frankreich, in der Provinz Argentan.

Silo, war vor Alters eine Stadt im Stamm Ephraim, in Palästina.

Silvano, kleine Stadt in Italien, im Herzogthum Mayland, 3. M. von Tortona, gegen Norden.

Silves, *Sylvæ*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber anjetzo nicht viel besser ist als ein Dorf.

Silvestrini, sind Ordens-Leute in Italien, sonderlich in der Provinz Umbria, Toscana, u. Marca d'Ancona, welche 1234. ihren Anfang von einem, Namens Silvestro genommen, u. 1258. vom Pabst Innocentio IV. confirmiret worden. Sie haben ihren General Præpositum, der alle 7. Jahre erwählet wird, folgen der Regel St. Benedicti, und ihr Habit ist dunkelbraun.

Simancas, *Septimancæ*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem alten Schloß, *Archivo-Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten ist.

Simancas, siehe Salamanca.

Simau, Sinau, *Simæus*, kleine Bischöfliche Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien in Asien bey dem Fluß Sangari.

Simbriska, kleine Stadt in Rußland, am Fluß Wolga, bey welcher der kleine Fluß Usa entspringet.

Simegh, ein verheertes Schloß in der Gespannschaft Simegh, in Nieder-Ungarn, so dem Bischof zu Vesprin zustehet.

Simia, 2. Inseln des Archipelagi, gegen die Küsten von Asien, davon es durch einen schmalen Canal abgesondert wird zwischē der Insel Rhodus und dem Capo Crio. Sie sind fruchtbar am vortreflichem Wein.

Simiso, *Amisus*, Türkische Stadt am schwarzen Meer, in Natolien, in Asien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfalz an den Trierischen Gränzen, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig. Es führet den Titel einer Grafschaft. Die Hauptstadt Simmern, welche am Fluß gleiches Nahmens liegt, ist befestiget, und hat ein festes Schloß, 5. M. von Coblenz.

Simonie, ist das Laster, wenn man geistliche Aemter, als Pfarren und Schulstellen oder was dem anhängig, um Geld verkauft, und mit geistlichen Dingen wuchert. Der Nahme kommt her von Simone Mago, der dem Apostel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des Heil. Geistes davor verkaufen sollte.

Simonthurn, Simon Tornya, *Simonis Turris*, Stadt und Festung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweissenburg.

Simpach, Marktflecken in Unter-Bayern, im Bißthum Passau, am Fluß Iser, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, siehe *Simplum*.

Simple, ein simpler Mensch ist, der wenig Verstand hat, und nach dem Sprichwort nicht 3. zehlen kan. Sonst heisset es manchmal: Simplex homo, duplex nequam, oder wie der Teutsche sagt: Stille Wasser sind gerne tief.

Simplement, schlechterdings, ohne weiterm Zusatz, Lat. *Simpliciter*.

Simplum, heisset eine einfache Lieferung der Landesfürstlichen Steuern, dergleichen Simpeln in dem Nieder-Rheinischen Creys bekannt sind.

Simuliren, heisset sich anders stellen, als man im Herzen meynet: dissimuliren, den Verdruß oder Feindschaft nicht merken lassen, so man trägt. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geschiehet.

Sin, Stadt in der Provinz Xansi, in China, bey dem Fluß Chocquang.

Sina, siehe China.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, am Ufer des rothen Meers, auf welchem sich unterschiedliche Capellen befinden, so von Pilgrims besuchet werden. Der Berg Horeb ist ein Theil davon.

Sinanque, *Sinaqua*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Diöces von Cavaillon in Provence, in Frankreich.

Sinavvoda, kleiner Fluß in Podolien, in Polen, in der Woywodschaft Braclow, ergiest sich in den Bog.

Sin-Bojaren, Sin-Bojarski, Lat. *Proceribus Russicis sati*, heisset in Rußl. so viel, als der Bojaren Söhne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen sind, und giebt es deren eine grosse Menge, daraus die Rußische Cavallerie bestehet. Sie müssē sich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Erträgniß ihrer Güter im Felde stellen, und ihrer viele geniessen über dieses noch eine jährliche Pension vom Czaar, besitzen, aber sonst keinen grossen Reichthum.

Sincapor, *Sincapore*, Meer-Enge in Asien, zwischen der Halb-Insel Malacca und denen gegen über liegenden Inseln.

Sinceration, sinceriren, L. *Simulata sinceritas*, sich äusserlich gar ehrlich u. aufrichtig anstellen, aber dabey hinterm Berg halten, und den Schalk im Herzen haben.

Sindar Basci, ist am Persischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, u. hält er dem König die Steigbügel, wenn sich derselbe zu Pferd setzet. Man nennet ihn auch Ozangu Cursici, L. *Stapedam Persarum Regi porrigens & ephippiorum custos.*

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des grossen Moguls, am Fluß Sinde, darinnen feiner Cattun gemachet, und dahin von den Portugiesen stark gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard.

Sinden, Herrschaft im Stift Münster, in Westphalen.

Sindici supremi, also heissen 5. Personen zu

Genua, welche nicht nur über diejenigen, so in übrigen Aemtern sitzen, sondern auch über den Doge selbst, und die acht Gouvernatori die Aufsicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kochertbal, in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Consule, sagt man von einem Schreiben, da kein Name unterschrieben, und weder Jahr noch Tag benennet ist.

Sing, siehe Scin.

Singora, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, *Singulaire* Köpfe werden die Leute genennet, die aus besonderm Eigensinn alles nach ihrer Caprice gethan wissen wollen, denen anderer Leute Meynung nicht anstehet, und denen man selten etwas recht machen kan.

Senigaglia, Senogaglia, *Senogalia*, kleine und feste Stadt im Herzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiet, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fällt. Sie hat einen guten Hafen, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof von Urbino gehörig, und jährlich eine Messe, die stark besuchet wird.

Sinis, feine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, allwo viele Fische gefangen werden.

Siniscalco, hrist der Obriste Hofmeister des Großmeisters der Johanniter-Ritter, der Insel Maltha, dessen Amt von grosse Importanz seyn soll, L. *Magni Johannitarum magistri aulæ præfectus.*

Sinkea, oder Sinque, ist ein kleines Kaufmanns-Schiff, wie eine Saique, siehe Saique.

Sino, Senno, Sirio, kleiner Fluß in Basilicata, in Neapolis, welcher sich unterhalb Tursi in den Golfo di Taranto ergeust.

Sinope, *Sinopoli*, Stadt in Natolien am schwarzen Meer in Asien, allwo sie einen guten Haven hat. Sie hatte vormals ein Bischofthum, anjetzo aber gehöret sie den Türken, und wird viel Zinnober allda gefunden. Es sind auch viele Kupfer-Minen daselbst, dergleichen in Asien wenig gefunden werden.

Sintacora, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Decan, in Asien.

Sintfeld, grosser Strich Feldes im Stift Paderborn in Westphalen, zwischen Buren und dem Closter Dalheim, auf welchem das Städtlein Wunneberg gelegen.

Sintien, befestigte Stadt in der Provinz Queicheu in China.

Sintu, mittelmäßige Stadt in der Provinz Cheking, in China, bey welcher sich der berühmte Nienfulin auf dem Berge Fuchang heimlich aufgehalten, und von Fischen genähret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Busen, siehe Golfo.

Sinus Bothnicus, siehe Bottnischer Meer-Busen.

Sinus Finnicus, ist ein Stück von der Ost-See zwischen Finnland, Ingermannland und Liefland.

Sinuva, Hauptstadt in der Provinz Sinuva, in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorf, Grafen von Sinzendorf, unter welchen der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernächst das Erb-Schild-Träger-Erb-Kampf-Richter- und Erb-Schenken-Amt in Oesterreich ob der Ens besitzet. Sie bestehen aus zwey Linien, nemlich aus der Ernstbrunnischen und Friedauischen. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, ihre übrigen Güter liegen in Oesterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorf liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenberg, und ist der ehemahlige Kayserl. Geheime Rath Obrist-Hofmeister, Ritter des goldenen Vliesses, und General-Feld-Marschall-Lieutenant, Graf Sigmund Rudolph, 1670. aus der Ernstbrunnischen, Philipp Ludwig Wenceslaus aber, Kayserl. Obrist-Hof-Canzler, Geheimger und Conferenz-Rath, den 26. Dec. 1671. aus der Friedauischen Linie entsprossen, und haben beede Succession, die im Flor ist.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, im Ober-Amt Bretten, und die Haupt-Stadt des Creichow.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die Segre ergeust.

Sion, siehe Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sionle, ein Fluß in der Provinz Auvergne in Franckreich, welcher sich in den Fluß Allier ergeust.

Sipaens, sind gewisse Trouppen, welche die Portugiesen, nach Art einer Land-Miliz in Asien halten.

Siphanto, Siphno, *Siphnus*, Insel des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen denen Inseln Sdilles und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Filleck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte, L. *Sanguis*, und Sippschaft bedeutet die Bluts-Freundschaft, L. *Consanguinitas*. Gesippe aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen, Lat. *Consanguinei*.

Sipp-Zahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersucht, in welchem Grad,

Grad gewisse Personen mit einander verwandt sind, und ob sie einander heyrathen können. Lat. *Gradus Cognationis.*

Sir, Fluß in der Provinz Churistan, in Persien, welcher sich in den Meerbusen von Balsora ergeust.

Syra, *Syres*, Insel des Archipelagi, nicht weit von den Inseln Sdilles. Die meisten Einwohner sind Catholisch.

Siracusa, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen felsichten Halb-Insel, im Val di Noto, in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Bischofthum, einige Bastions, und eine Citadelle auf der Spitze der Halb-Insel. Diese Stadt hat 1693. durch das Erdbeben großen Schaden gelitten, und das Schloß ist 1704. durch einen Donnerschlag gänzlich zerschmettert und unbrauchbar gemacht worden. Sie wurde 1734. von den Spaniern bloquiret, im folgenden Jahre aber muste sie sich selbigen auf Accord übergeben.

Siradien, *Siradia*, Woywodschaft in Groß-Pohlen, zwischen den Woywodschaften Kalisch und Lencziecz, wie auch zwischen Klein-Pohlen und Schlesien. Sie begreiffet 4. Districte, nemlich Siradien, Schadkow, Rodansko und Petrikow. Die Hauptstadt Sirad liegt an dem Fluß Warta, hat ein festes Schloß, und ist mit einer Mauer umgeben.

Siras, siehe Schiras.

Sirck, Sirick, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Mosel, nebst einem festen Schloß auf einem nahe gelegenen Berge, im Herzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masovien, in Pohlen, wo der Fluß Narew in den Bug-Fluß fället, 5. Meilen von Warschau gegen Norden.

Sire, *Rex*, ist ein altes Französisches Wort, welches so viel als Herr heisset. Anjetzo aber ist es ein Titel der Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien nicht anders, als mit dem Wort Sire angeredet.

Sirenen, s. Syrenen.

Sirio, siehe Siro.

Sirmium, s. Syrmisch.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Nacsia und Sdil-

Sirocco, also nennen die Italiäner den Süd-Ost-Wind, Lat. *Euronatus.*

Sirolo, ein Ort unsern Almerica, im Römischen Kirchen-Staate, allwo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen, davon das Sprichwort entstanden: Wer zu Loretto und nicht zu Sirolo gewesen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn gesehen.

Sirques, siehe Sirck.

Sirtes, *Syrtes*, heissen gefährliche Oerter und Sandbänke in der See, wo die Schiffe scheitern und sitzen bleiben.

Sirvan, suche Schirvan.

Sisarga, Zizarga, kleine Insel an der Küste von Gallicien, beym Eingange des Meer-Busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Marggrafschaft Marck, in Westphalen, welcher sich in die Lippe ergeust.

Sissach, Stadt im Canton Basel, in der Schweitz, in der kleinen Landschaft Sißgow.

Sissek, *Sisacum*, *Siscia*, feine Stadt und Schloß in Croatien, an der Sau, wo die Culy hinein fliesset, gehört den Christen, und ist im verwichenen Kriege sehr ruiniret worden.

Sißgow, Strich Landes im Canton Basel, in der Schweitz, welcher den Titel einer Grafschaft führet, und darinnen Sissach und Lichtenstall lieget.

Sissopoli, Türckische Stadt in Romanien, auf einer kleinen Halb-Insel am schwarzen Meer. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, ist aber nicht volkreich.

Sisteron, *Segustero*, *Sistaricum*, kleine Französ. Stadt in der Provence, an den Grenzen von Dauphine, wo die Flüsse Buech und Durance zusammen kommen. Sie liegt an einem Felsen, auf welchen eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist eine Handels-Stadt, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Aix gehörig.

Sirges, kleine, aber schöne Handels-Stadt, an den Catalonischen Küsten, 6. Meilen von Barcellona.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Herzogthum Jülich, an den Limburgischen Grenzen, welche 1677. von den Franzosen ganz abgebrannt worden.

Sittau, s. Zittau.

Sitten, Sion, *Sedenum*, Hauptstadt des Walliser-Landes, in der Schweitz, 15. Meilen von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Bischof von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Bischofs von Tarantaise ist, und hat 2. Schlösser, in deren einem der Bischof residiret. Dieser tituliret sich einen Grafen des Walliser-Landes, und einen Reichs-Fürsten, stehet aber auch mit den Catholischen Cantons im Bündnisse. Der jetzige Bischof daselbst heist Johann Franz Hildebrand Roter, aus Wallis, gebohren 1721. erwählt 1752. den 31. Aug.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sitter, s. Zitter.

Sittich, prächtiges Cistercienser-Closter und Abtey im Herzogthum Crain, 4. M. von Laybach, nahe bey der Stadt Weichselburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, 1. M. von Eisleben, zum Fürstenthum Querfurt gehörig.

Sittinghourn, eine Stadt in der Grafschaft Kent.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit eines Ortes.

Sitzistan, Sigistan, Sistan, Provinz in Persien, welche gegen Norden an Sablestan und Chorgsan, gegen Westen an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Osten aber an das Reich des Moguls grenzet.

Siucheu, also heissen 2. Städte in China, eine in der Provinz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provinz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahn zusammen kommen.

Sivershausen, Flecken im Herzogthum Lüneburg, 1. M. von Burgdorf, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so A. 1553. den 9. Jul. zwischen Mauritio, Churfürsten zu Sachsen, und Alberto, Marggrafen zu Brandenburg hier vorgegangen, darinnen 2. Herzoge von Braunschweig, 9. Grafen, und 250. vornehme von Adel geblieben, und Churfürst Mauritius selbst, als Uberwinder, eine Wunde bekommen, daran er in 2. Tagen darauf sterben müssen.

Sivita, *Sybota*, kleine Insel des Jonischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Sivvas, *Præfectura Amasiæ*, ein Beglerbeglic, oder General-Gouvernement in Natolien, in Asien, am schwarzen Meer. Es begreiffet 6. Sangiacate, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Siwas.

Sivenne, Dorf nebst einem berühmten Nonnen-Closter an den Aragonischen Grenzen, in Spanien, darüber eine Priorin bestellet ist, welche unter dem Groß-Meister von Maltha stehet, und deren Nonnen die Maltheser-Damen genennet werden. Sie sind insgesamt aus altem Adelichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weisses Creutz von Leinwand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halse, welches über den linken Arm herunter häuget.

Sixfours, Flecken auf einem hohen Berge in Provence, anderthalb Meile von Toulon, gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey ganz nahe bey der Stadt Samoen, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Sizalisca, Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salona ergeust.

Sizarga, siehe Sisarga.

Sizerode, war vor diesem ein alt Nonnen-Closter, jetzo aber ist es ein Chur-Sächsis. Forst- und Jagd-Haus, nebst noch andern Gebäuden in der Torgauischen Heyde, nicht weit von Schilda, in Meissen, und gehöret unter das Amt Torgau.

Skagen, Eck von Schagen, *Scagense Promontorium*, ein Vorgebürge und Städtlein gleiches Nahmens, an dem äussersten Ende von Jütland, welches sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket. Der Skager-Riff dabey ist eine Untieffe, so anderthalbe Meilen in die See hinein gehet, und sehr gefährlich vor die Schiffe ist, weil sie der Strom stark darauf zutreibet.

Skala, Skaly, 2. Schlösser dieses Nahmens, das kleine und grosse, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Buntzlauer-Creyt, in Böhmen.

Skalholt, s. Schalholt.

Skalitz, Szakolitz, Stadt in Nieder-Ungern, an den Mährischen Grenzen, am Fluß March.

Skalcka, s. S. Stanislai-Capelle.

Skanderborg, Königl. Dänisches Schloß und Städtlein in Nord-Jütland, 2. M. von Arhuß.

Skanör, ziemlich großes Dorf in Schonen, 3. M. von Malmoe, ist wegen des großen Heringfanges berühmt.

Skara, Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 1. M. von Lidköping. Sie ist ehedessen die Residenz verschiedener alten Könige gewesen, von welchen annoch einige Begräbnisse in der Dom-Kirche zu sehen. Sie hat einen Superintendent, und anjetzo auch ein Gymnasium.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, 3. M. von Aberdeen, gegen Nord-Westen, hat einen Bischof, unter den Ertz-Bischof zu St. Andrews gehörig.

Skenniggrave, Hafen in Engelland, in der Provinz York, an dessen Küsten sich viel Meer-Kälber befinden.

Skeninge, *Skeningia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland, anderthalbe Meile von See-Weter.

Skiieen, kleine Stadt in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, allwo gute Eisen- und Kupfer-Bergwerke zu finden sind.

Skielskiör, kleine saubere Stadt auf der Dänis. Insel Seeland, am großen Belt, 2. Meilen unter Corsöer. Die Einwohner nähren sich mit der Fischerey.

Skie, siehe Skye.

Skioen, mäßige Stadt in der Schwedischen Provinz Medelpad, treibet grossen Fischfang, sonderlich mit Salmen.

Skipton, Stadt in Engelland, in der Provinz York.

Skiraskin, siehe Affishire.

Skiva, *Schivæ*, *Schevia*, geringe Stadt im Norder-Jütischen Stift Wiborg, 4. M. von Wiborg.

Sklovv, siehe Szklovv.

Skoefde, kleine Stadt in West-Gotbland, am Fluß Tyda, in Schweden.

Skog, Flecken in der Provinz Hälsingland, in Schweden, am Fluß Liusna, wo er 2. Schwedische Meilen davon sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Skog, Kloster, ein schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provinz Upland, auf einer Halb-Insel des Meeler-Sees. Es hat einen schönen Garten und commoden Hafen.

Skolia, an den Ungarischen Grenzen zwischen

schen den Bergen, gehöret der Frau Cron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo sich der Französ. Resident aufgehalten, um die Correspondenz in Ungarn und Pohlen zu führen.

Skrzinecz, schönes Schloß und Marktflecken im Königsgrätzer-Creis in Böhmen, an einem lustigen Ort gelegen.

Skuby, kleiner Ort in Samoyten, in Litauen.

Skulleis, *Scaphæ*, sind Kähne auf der Temse, in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Personen hin und her zu führen.

Skye, eine von den Inseln Westernes, welche durch einen schmalen Canal von Nord-Schottland abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, sechsthalbe Meilen breit, und hat 15. kleine Städte.

Slabbers, sind kleine Buysen, welche auf den kleinen Herings-Fang ausfahren, Lat. *Naves haleces piscantium minores.*

Slaboda, heißt in Kiovv, Smolensko, St. Petersburg, und im ganzen Rußischen Reiche eine Vorstadt vor die Fremden, und bedeutet in der Sclavonischen Sprache so viel, als in den Teutschen Städten die Freyheit, weil denen daselbst wohnenden Fremden und Soldaten eine besondere Freyheit und Schutz accordiret worden, Lat. *Suburbana peregre advenientium in Russia habitacula.*

Slage, siehe Schlage.

Slagelse, Dänische Stadt auf der Insel Seeland.

Slangerup, Dänischer Marktflecken auf der Insel Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Slaner-Crayß, einer von den 14. Crayßen in Böhmen, an der Moldau, wo sich die Elbe mit derselben vereiniget.

Slany, *Slana*, Hauptstadt im Slaner-Crayß in Böhmen, 4. M. von Prag, gehöret den Grafen von Martmitz. Es ist daselbst ein Gymnasium Patrum piarum Scholarum, und ein Franciscaner-Closter.

Slanza, eine kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Slator, ein festes Schloß in Groß-Pohlen, wovor An. 1733. Herzog Casimir V. von Pommern mit einem Stein zu todte geworffen worden.

Slatenegk, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 4. Meilen von Laybach.

Slaven, Slavonien, siehe Sclavonien.

Slavin, See in der neuen Mark Brandenburg, an den Pommerischen Grenzen.

Slavvens, ist eine besondere Ceremonie und Procession bey denen Russen, welche am Neu-Jahrs-Tage geschiehet, und darinne bestehet, daß der Czaar nebst der ganzen Clerisey und vielen Kneesen auf Schlitten die Vornehmsten des Hofes besuchet, und wo sie in ein Haus kommen, das Rußische Te Deum laudamus nebst dem Neu-Jahrs-Wunsch absingen, worauf der Hauswirth dem Czaar, als obristen Priester, nach abgeschaften Patriarchat, eine Erkäntlichkeit am Gelde thut, und diese Gäste zusammen mit Essen und Trinken wohl bewirthet.

Slavvkovv, siehe Austerlits.

Slavvkovv, Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Pohlen, hat gute Silber-Bergwerke.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher in der Grafschaft Micklo entspringet, und sich zu Werford in das Irrländische Meer ergeust.

Slee, ist eine Machine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch so groß ist, ans Land ziehen können, Lat. *Machina Belgarum tractoria.*

Sleford, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebst einem alten Schlosse. Sie ist wohl bewohnt, und liegt 30. M. von London.

Slego, *Slegum*, Landschaft in Coñaugt in Irrland, zwischen Mayo, Roscomen, Letrim, Ulster, und dem Oceano Occidentali. Die Hauptstadt Slego liegt an einem Meer-Busen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird hieselbst viel Wolle geholet.

Sleida, Grafschaft in der Eiffel, dem Grafen von Mark zugehörig, welcher deswegen die Reichs-Immedietät prätendiret.

Sley, *Slia*, Fluß im Herzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorff, im Walde Pöle, entspringet, bey Gottorff und Schleßwig vorbey gehet, und sich in die Ost-See ergeust.

Schlichtal, sind Reuter in der Türkey, welche im Felde auf dem linken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen, Lat. *Equites cornu sinistri Turcorum.*

Sliedhaft, eine kl. Schwed. Insel, nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, siehe Slaboda.

Sloep-Meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiff-Zeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebt, daß sich die Matrosen nicht verlauffen, wenn sie ans Land kommen.

Slonim, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Nowogrodeck in Litauen, am Fluß Sczara.

Slonks, Stadt in der Woywodschaft Dobrina in Masovien, in Pohlen.

Slooten, kleine Stadt, an einem See gleiches Nahmens, in Westergoe, in Frießland, nicht weit von der Süder-See.

Slunium, Sluck, Herzogthum in der Woywodschaft Novogrodeck in Litauen. Die Hauptstadt Schluck liegt am Fluß Sluczk, und gehöret dem Fürsten Radzivil.

Sluin, feste Grenz-Stadt gegen die Türkey in Croatien, worauf allzeit ein Kayserl. Commendant wohnet. Vor diesem war ein Marktflecken dabey, wovon aber heut zu Tage nichts mehr zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, *Clausulæ, Clusæ*, kleine, aber wegen des Morastes sehr feste Handels-Stadt,

Stadt nebst einem grossen Hafen, an einem kleinen Meer-Busen des Teutschen Meeres, im Holländischen Flandern, drey Meilen von Brügge. Eine andere kleine Stadt gleiches Namens findet man im Wallonischen Flandern, am Flusse Senssel, im Amte von Douay, 2. Meilen von Douay, so der Cron Frankreich gehöret.

Slupecz, eine Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Slupas, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Posen an der Warte, 7. Meilen von Posen, wo Anno 1707. der bekannte Rußische General und Minister Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

Slutup, siehe Schlutup.

Sluys, suche Sluis.

Sluzovv, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Cujavien, in Pohlen.

Smacke, s. Schmacke.

Smaland, *Smalandia*, Provinz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Westen an Holland, gegen Norden an West-Gothland, gegen Osten aber an die Ost-See gränzet. Sie ist ein Theil der grossen Provinz Ost-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Nahmens, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, hat ein schönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4. Meilen von Gotha, 12. Meilen von Cassel, und 2. Meilen von Meinungen. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und sind gute Eisen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiete, auch wird viel Stahl-Arbeit an Messern, Waffen ꝛc. hier verfertiget. Dieser Ort ist von dem Smalcaldischen Kriege, welchen die Teutschen protestirenden Fürsten und Stände zu Beschützung der Lutherischen Lehre wider Kayser Carl den V. geführet, wie auch wegen der Smalcaldischen Artikel, so unter die Libros Symbolicos der Lutherischen Religion nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieser Herrschaft gehören die Vogteyen, Herrn-Breitungen, Bensbausen, Broteroga, Steinbach, und Hallenberg. Am Kolberge findet man Diamanten, in der Herrschaft aber viele Auer-Hähne, Birck- und Hasel Hühner, Schnepfen und Krammets-Vögel.

Smirna, Ismir, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türkische Stadt in Natolien, in Asien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi ist. Sie hat vier Welsche Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längst der Küste, und hat ein altes Schloß, nebst 2. neuen Citadellen. Sie ist eine der berühmtesten Städte des Mittelländischen Meeres, auch sehr volkreich von Griechen und Türken, auch siehet man daselbst viele andere Nationen, welche ihre Religions-Ubung und ihre Consules allhier haben. Ihr Hafen kan viel See-Flotten beherbergen, darinne man stets etliche hundert Schiffe von verschiedenen Nationen siehet, und diejenigen, so dahin handeln, werden Smirna-Fahrers genennet. Ihre Gegend ist überaus fruchtbar und von temperirter Luft, und ist sie von einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Julio war allhier ein grosses Erdbeben, welches die Stadt sehr ruinirte, und dadurch die Kaufleute einen unschätzbaren Schaden gelitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Insel Smirna.

Schmirschitz, schönes Schloß und kleine Stadt im Königsgrätzer-Creis in Böhmen, eine Meile von Jaromirz.

Smogra, Schmogra, ein geringer Flecken in dem Namslauischen Burglehn in Schlesien, aber daher bekannt, daß, als Pohlen und Schlesien 965. vom Heydnischen Aberglauben zum Christenthum bekehret worden, der damablige Pohlnische Herzog Mieslaus ein Bißth. zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pirschen, und folgends nach Breßlau verleget worden.

Smolensko, *Smolescensis Ducatus*, eine Landschaft in Rußland, nebst dem Titel eines Herzogthums, zwischen den Landschaften und Provinzen Bielsko, Reskow, Moscau und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret denen Russen, ist ein Land voller Berge und Holz, darum sich Pohlen und Rußland continuirlich gezanket haben, bis es endlich Anno 1685. im Frieden auf ewig an Rußland abgetreten worden. Die Hauptstadt Smolensko, *Smolenscium*, welche einen Erz-Bischof hat, liegt am Nieper, ist ziemlich groß und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, also daß sie von Natur feste ist, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber mit Morästen umgeben ist. Ueber dieses hat sie eine Mauer mit Thürmen, wie auch ein festes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Russen haben es dermassen fortificiret, daß es fast vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholischen sind gänzlich ausgetrieben, hergegen aber die Griechische Religion eingeführet worden.

Smolniay, Smolevvitz, Stadt in der Woywodschaft Minski, in Litauen, bey der Stadt Minski.

Snathe, Marktflecken in Yorckshire in Engelland.

Schavv, Senau, Schnaue, ist eine lange Barque, deren sich die Flämminger gebrauchen, um geschwind fortzukommen, und trägt eine Schavv aufs höchste nicht mehr als 25. Mann, Lat. *Navis Belgica velox.*

Sneeck, *Snecum*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt in Westergoe, in Frießland, am See Sareck, 3. M. von Leuwarden.

Snesport, kleine Stadt auf der westliche Insel Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meer-Busen gleiches Nahmens ergeust.

Snetham, Flecken in Norfolck in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 18. Pohlnische Meilen von Pultawa gegen Westen.

Snyatin, eine kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Reussen, und die Hauptstadt in Pocucien, in Pohlen, an den Wallachischen Grenzen.

Soana, Sovana, *Suana*, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Siena gehörig, in der Landschaft Siena. Ein anderes Soana ist ein Städtgen in dem Gebiet von Orvieto.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfalz, unweit Creutznach, ist anjetzo Chur-Pfälzisch.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Cron-Groß-Marschall den 19. May 1674. zum König in Pohlen erwehlet worden, der am 17. Jun. An. 1696. das Zeitliche gesegnet. Seine drey Söhne führten den Titel als Prinzen von Pohlen, und lebte der älteste, Jacobus, zu Olau in Schlesien, dessen Tochter Maria Clementina an den Prätendenten vermählet war, starb den 19. Dec. 1737. zu Zollkiew.

Sobieslavv, Stadt in Bechiner-Creis in Böhmen, 4. Meilen von Budweiß.

Soborma Ullosienia, heist das Rußische Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647. zusammen tragen und publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Processe ohne Weitläuftigkeit de simplici & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landschaft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäisch. Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Pohlen, ist mit Pallisaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen, am Fluß Besura.

Socida, Contractus Socidæ, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt, ein anders von solchem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so insgemein eisern Viehe genennet wird.

Societät der Wissenschaften zu Berlin, Lat. *Societas scientiarum Berolinensis*, ist eine berühmte Gesellschaft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem König in Preussen, Friderico I. an seinem Geburts-Tage den 1. Jul. Anno 1700. gestiftet, und den 19. Jan. 1711. solenniter eingeweyhet worden. Den Anlaß darzu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regenspurg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Arzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes-Sprache, und sonderlich die Excolirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem ganzen Wissenschafts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100. und werden in 4. Departements oder Classen eingetheilet, nemlich 1) die Physical-Medicinische, 2) die Mathematische, 3) die zu der Teutschen Sprache und Historie, und 4) die zu denen Morgenländischen Wissenschaften und Sprachen gewidmete, davon jede ihrem Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Präsidem oder Vice-Präsidem, einen Advocatum Fisci, und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwählet, denen Unter-Bedienten Befehl ertheilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenta und Naturalien anschaffet. Sie ist vom vorigen Könige aufs neue confirmiret worden, und besitzet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Observatorium, nebst einem daran stossenden Gebäude, darinnen sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünfte hat.

Societas Leopoldina, s. Collegium Naturæ Curiosorum.

Societas Regia, in Engelland, eine hochberühmte gelehrte Gesellschaft, so Baco de Verulamio, zu Cromwels Zeiten zur Verbesserung der Mathematischen Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschaft gestiftet. Nachmals hat sich König Carl II. als er den Thron bestiegen, zu ihrem Oberhaupte vorgestellet, selbiger den 21. April Anno 1663. herrliche Privilegia ertheilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Profeßionen hinein gezogen worden. Sie leget sich also auf die Untersuchung physicalischer und mathematischer Dinge, publiciret ihre Decouverten alle 3. Jahr unter dem Titel der Transactionum Philosophicarum, erwählet alle Jahr einen Präsidenten und zwey Secretarios, und ist übrigens in so grosser Reputation, daß sich die Vornehmsten des Reichs, Mitglieder davon zu seyn, vor eine Ehre halten. Ihr Wappen präsentiret 3. Löwen im silbern Felde, mit der Devise: Nullius in verba; und die Wappenhalter sind 2.

Jagd-

Jagd-Hunde. Sie besitzen auch eine schöne Bibliothec und Raritäten-Cabinet.

Societé des Belles lettres, ist eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Thoulouse in Frankreich, Lat. *Societas bonarum artium Tolosana.*

Societas Jesu, ist der Nahme, den die Jesuiten führen, weil sie weder Mönche noch Canonici heissen.

Societies, the Religiones Societies, Lat. *Societates Anglorum religiosæ*, die gottseeligen Societäten in Engelland, haben viele vornehme und Tugend-liebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Bischöffen erhalten, daß endlich ihre Zahl bis auf 40. Gesellschaften angewachsen, davon Herr D. Woodward ein besonderes Buch ediret. Aus diesem Numero sind hernach 6. zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners, oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt, aufgerichtet, derer Absehen dahin gieng, die Gesetze wider die Laster in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Straffen zu einer äusserlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist A. 1698. noch eine Societät von Bischöfen und andern vornehmen Personen gestiftet worden, welche sich bemühet, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befördern, daher sind viele Schulen erbauet, Bücher gedrucket, und unter die armen Pfarrer und Zuhörer auch in auswärtigen Provinzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geschenke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6. Mißionarien nach America, das Evangelium von Christo unter den Heyden daselbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und A. 1701. hat sie König Wilhelmus III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülfen zugeordnet, daß ein grosses Collegium daraus entstanden, und die Societät zu Fortpflanzung des Christl. Glaubens in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmahls in zwey Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflanzung des Christlichen Glaubens lässet angelegen seyn, jedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondenz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch A. 1709. auf Königlichen Befehl zu Fortpflanzung des Christlichen Glaubens in Schottland angeordnet worden, u. zu Beförderung dieses heilsamen Werks von vielen wohlgesinneten Gemüthern ein reicher Beytrag geschehen. Im Jahr 1708. ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebürge, und dazu gehörigen Inseln, zu Unterweisung des dasigen blinden Volkes im Christenthum angelegen seyn lässet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernächst Befehl geben, einige tausend Stück Bibeln auf ihre Unkosten zu drucken, und unter die unwissende Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem Jahre haben viele gottsfürchtige Leute eine Societät unter sich aufgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Herzogthum Walles kleine Bibliothequen von Theologischen Büchern anlegen wollten, deren sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch sowohl von statten gegangen, daß A. 1709. sich schon so viel Geld gefunden, dadurch 500. Kirchen mit einem solchen Vorrath von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu London bey 3000. Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sollen ausgetheilet werden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsey und Greenwich einem jeden eine Bibel verehret.

Socinianer, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios; von Fausto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäisch. Provinzen durchzogen, u. überall seine Lehrsätze ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Christi, und daß ein Heil. Geist sey, wie auch die Erbsünde, die Genugthuung Christi, und die Auferstehung der Gottlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräften der menschlichen Vernunft viel zu, und verwerfen alle göttl. Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Pohlen 1638. vertrieben worden, müssen aber doch allda gar heimlich leben, und dürfen sich nicht bey hoher Strafe der Autorum, in öffentlichen Schriften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Siebenbürgen befindet sich derselben auch eine ziemliche Anzahl, und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren merklich hervor gethan.

Sockal, Stadt und reiches Bernhardiner-Closter in Roth-Reussen, in der Woywodschaft Belez in Pohlen, so die Schweden A. 1703. ausgeplündert, und soll sich der all-

alldagefundene Schatz auf 12. Millionen Pohlnische Gülden betragen haben.

Soconusco, Zogue, Provinz in Süd-America, in der Audientia Guatimala, am Mar del Sur, zwischen den Provinzen Guatimala, Vera Pax, Chiapa und Guaxaca. Sie ist nicht gar fruchtbar, jedoch reich, weil viel Seide und die beste Cochenille darinnen anzutreffen.

Soczowa, Sotschowa, schlechte Stadt in der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungarische Meil. von Jaßi gegen Süd-Westen.

Soden, mittelmäßiges Dorf, wo sich ein berühmtes und künstlich gebautes Salzwerk befindet, nicht weit von Frankfurt am Mayn, wovon der Churfürst von Maynz und die Stadt Frankfurt den Zehenden unter sich theilen. Das merkwürdigste ist, daß man an dem Wasser, daraus das Salz gesotten wird, nicht den geringsten Geschmack von Salz spüret, dennoch aber eines der besten, und in grosser Quantität ergiebig ist

Sodere, schlechte Stadt auf der Insel Cholmkil, welche eine von den Inseln Hebrides bey Schottland ist.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denenjenigen, über welche GOtt Feuer und Schwefel ihrer grossen Sünde wegen regnen ließ. Anjetzo ist daselbst das todte Meer, welches auch Asphaltites genennet wird.

Sodomia, ist eine widernatürliche Unzucht, so mit Personen gleiches Geschlechts, oder gar unvernünftigen Thieren begangen wird, dergleichen in Italien sehr im Schwange gehet, in Teutschland aber mit Feuer bestraffet wird.

Sodsidel, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Col bey Nord-Schottland.

Söderkiöping, *Sudercopia*, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Södertelge, kleine Schwedische Stadt in Südermanland, an einem Arm des Mäler-Sees, 8. Meilen von Stockholm.

Söderala, Flecken in der Provinz Hälsingland in Schweden, am Fluß Liusna.

Söfflingen, reiches Nonnen-Closter S. Francisci an der Blau bey Ulm in Schwaben.

Sölke, s. Selke.

Sölling, Söllinger Wald, ziemlich grosser Wald am Stift Hildesheim, zwischen der Leine und Weser.

Sömmern, Sömmerda, Grossen Sömmern, *Sommerda, Somertia.* kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unstrut, dem Rath zu Erfurt gehörig.

Sößling, s. Serling.

Soest, *Susatum*, grosse Stadt und weiland eine Hansee-Stadt in der Grafschaft Mark, am Fluß Asse in Westphalen. Sie gehöret dem Kön g in Preussen, und liegt 7. Meilen von Münster.

Soest, *Soëstdyck*, ein schönes Lust-Schloß in der vereinigten Provinz Utrecht, so dem Prinzen von Oranien gehörig ist.

Soester-Borde, wird in der Grafschaft Mark in Westphalen ein gewisser District genennet, welcher aus 8. Dörfern bestehet, und zur Stadt Soest mit gehöret.

Sofa, ist ein erhabener Ort von Holz, welchen die Türken mit schönen Tapeten und grossen kostbaren Küssen belegen, und sich darauf setzen, Lat. *Sedes Turcorum honoratior & excelsior.* Dieses Gerüste ist ohngefehr einen Fuß hoch von der Erde erhöhet, und befindet sich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es ist derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Personen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezier ist genöthiget worden, die Sofa den Französischen Gesandten zu verstatten, indem sie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wollen, bis er ihnen zugegeben, sich auf die Sofa zu setzen. Wo die Sofa ist, da sind rund herum Fenster, also daß man, wenn man darauf sitzet oder lieget, alles sehen kan, was auf der Gasse vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Land der Caffres, um den Fluß Zambeze, allwo Gold-Bergwerke zu finden. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, ist einigermassen befestiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugiesen gehöret, wie ihnen denn auch der König tributbar ist, und holen sie aus diesem Königreich viele Sclaven, Gold, Helfenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heißt am Türkischen Hof der Tafeldecker, Lat. *Triclinarcha aulæ Turcicæ.*

Sofras, sind gleichsam die Canonici unter den Türken, welche gute Einkünfte haben, wovor sie am Ende jedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verstorbenen verrichten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Soigne, ist ein grosser Wald in Brabant, in der Gegend Brüssel, darinnen 3. Einsiedler-Wohnungen sind, und heissen ihn die Einwohner den Sonien-Busch. Er ist wegen seiner Defiléen sehr schwer zu paßiren, sonderlich wenn er verhauen und mit Volk besetzet wird.

Soignies, *Sonegiæ*, kleine Stadt im Hennegau, am Fluß Sorneque, dem Hause Oesterreich gehörig. Nicht weit davon ist der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem grossen Soigne, bey Brüssel in Brabant vermengen muß.

Soissons *Suessiones*, *Augusta Suessionum*, grosse schöne und feste Handels-Stadt am Fluß Aisne, in Isle de France in Frankreich, nebst einem Presidial und Bischofthum, dessen Bischof der vornehmste Suffraganeus des Erz-Bischofs von Rheims ist, und in dessen Abwesenheit die Königliche Salbung verrichtet. Sie ist die Hauptstadt der Landschaft Soissonnois, welche den Titel einer Grafschaft führet, und

davon das Haus Soissons, so eine von den Herzogen von Savoyen abstammende Linie ist, den Nahmen bekommen. Dessen Haupt und einziger Rest war der Welt-gepriesene Held, Prinz Eugenius Franciscus, welcher 1663. den 18. Oct. gebohren ist, und sich bey unsrer Zeit, sonderlich in Ungarn, Italien und den Niederlanden, durch seine Helden-Thaten einen unsterblichen Ruhm erworben hat. Er war Ritter des göldenen Vlieses, Kayserl und des H. R. Reichs ältester General-Feld Marschall, General-Lieutenant, Kriegs-Raths-Präsident zu Wien, und General-Vicarius in Italien, starb den 21. Apr. 1736. An. 1728. wurde der Congreß von Cambray an diesen Ort verleget. Die Eröffnung desselben geschahe den 14. Jun. 1728. es ist aber derselbe nach und nach unverrichter Sache abgebrochen worden.

Sokolnick, eine Herrschaft in Pohlen gegen die Schlesischen Grenzen, 6. Meilen von Wartenberg gelegen, und dem Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen Cabinets-Minister, Herrn Grafen von Sulkowsky, gehörig.

Sokolow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Sokolotz, Türkisches Grenz-Schloß in Croatien am Fluß Unna.

Sol, *Souls*, eine kleine Münze in Frankreich, welche 12. Deniers oder 5. Teutsche Pfennige gilt, und gehen 60. Sous auf einen Ecu Blanc oder Thaler, Lat. *Obulus Gallicus, sexagesima imperialis pars.*

Sola di Cambio, ein einzelner Wechsel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darf Lat. *Litteræ cambiales unicæ,*

Solaks, sind unter den Janitscharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache sind, Lat. *Cohors prætoria peditum Turcicorum.*

Solana, *Solara*, kleine Stadt in Neu-Castilien.

Solane, kleiner Fluß in Limosin, welcher sich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluß Courezze vereiniget.

Solanto, ein Fort am Meer, in Sicilien, im Val di Mazara, 4. M. von Palermo, nebst einem Hafen.

Solci, ein Ort in Sardinien.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimmischen Tatarey an der See, zwischen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

Soldatesca, heißt das ganze Kriegs-Volk, sowohl Gemeine als Officiers, Lat. *Militia, omnis armatorum copia.*

Soldau, Städtgen und Schloß im Brandenburgischen Preussen, im Hockerlande, und dem Pomesanischen Creis; es liegt ganz unten an der Pohlnischen Grenze.

Soldin, Hauptstadt in der Neuen-Mark Brandenburg, bey dem Wasser Mitzel, 13. Meilen von Berlin gegen Nord-Osten, hat Tuch-Fabriquen, Woll-Märkte und Hopfen-Handel. Die umliegende Gegend wird der Soldinische Creis genennet.

Saldio, Fluß, s. Orontes.

Soldo, eine Scheide-Münze in Italien, welche zu Florenz 3. Quatrini gilt In Savoyen machet ein Soldo 4, Quatrini. oder Liards, zu Venedig aber gilt er 12. Piccolo oder Bagatini. Im Mayländischen machen 20. Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichs-Gülden.

Sole, *Solæ*, kleine Stadt in der Landschaft Vercellois in Piemont, an den Grenzen des Herzogthums Montferrat.

Sole, Rio de Sole, *Fluvius Solis* kleiner Fluß im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, welcher sich in die Tyber ergeußt.

Solec, Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Solecz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Soleme, kleine Stadt in der Französischen Provinz Maine, am Fluß Sarte.

Solennitäten, heissen öffentliche Aufzüge und Gepränge, Lat. *Solemnia.*

Solento, liegt 3. Meilen von Palermo, wo ein Theil der Spanischen Truppen den 29. Aug. 1734. ans Land gesetzet worden.

Solfarino, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, nebst dem Flecken Solfarino, dessen Fürst aus dem Haus Gonzaga ist.

Solfatara, ein Ort in Terra d Lavoro, 1. M. von Pozzuolo, daselbst siehet man einen grossen Platz, wie einen Teich, der aber mit Schwefel, Alaun und Vitriol angefüllet ist, aus welchem jährlich über 60. Centner Alaun, 300. Centner Schwefel, und 2. Centner Sal armoniacum genommen wird. Nahe dabey liegt ein dürrer Berg, woraus beständig Dünste steigen, so am Tage wie Rauch, und des Nachts wie eine Flamme erscheinen.

Solignac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provinz Limosin, am kleinen Fluß Briance.

Solignac, kleine Stadt in Frankreich, in der Landschaft Velay.

Solimskamskoi, Solikamskaya Haupt- und Handels-Stadt in der alten Provinz Permski, im Gouvernement Casan, am Fluß Usolsko, welche theils von Russen, theils von Tatarn bewohnet wird, und wo man sehr vieles Salz siedet, welches stark nach Nisinovogorod, und von dar nach ganz Rußland verführet wird. Die Reisenden nach China pflegen sich allhier zu erfrischen.

Solma, Fluß in der Landschaft Nagaik, in der kleinen Tatarey, welcher sich in das Mare delle Zabache ergeußt.

Solingen, Sollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper, im Herzogthum Bergen, z. M. von Cölln und so viel von Düsseldorf. Sie hat eine starke Reformirte Gemeinde, und ist wegen des guten Gewehrs bekannt.

Soliomkoe, festes Schloß in Ober-Ungarn, unweit S. Job.

Solliciti, sind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianischen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorsteinerne Säule führen, so noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird der Erklärung: Donec ad Unguem, d. i. bis zur Vollkommenheit.

Sollicitiren, begehren, fordern, anstrengen, bittlich ersuchen, it. eifrig anhalten, z. E. um Bezahlung, um einen Dienst, u. d. g.

Solliers, ein Ort in Provence, 1. Meile von Toulon in Frankreich.

Solling, s. Süllingswalde.

Sollingen, s. Solingen.

Sollinger-Wald, s. Sölling.

Sollnock, s. Zolnock.

Somocz, hohes Schloß an den Siebenbürgischen Gränzen, anderhalbe Meilen von Lippa.

Solmone, *Sulmo*, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Abruzzo citra, in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehöret dem Hause Borgheſe zu Rom, und ist A. 1706. im Nov. jämmerlich durch das Erdbeben, nebst 36 Städten und 150. Castellen und Dörfern, ruiniret worden. Sie hat einen Bischof unter den Erz-Bischof zu Citta di Chieti gehörig.

Solms, Grafschaft in der Wetterau, zwischen Hessen, und den Nassauischen Ländern. Ihr Stamm-Haus ist die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Wasser Solms, davon nur noch einige Rudera stehen. Das Schloß Hohen-Solms liegt eine kleine Meile von Giessen, und die Grafen von Solms theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelsische u. Lichische, welche 1742. in den Fürsten-Stand erhoben worden. Die Lichische theilet sich in die Lichische und Laubachische. Jene wiederum in die Lichische und Hohen-Solmische; die Laubachische aber in die Laubachische, Sonnewaldische und Barutische. Endlich theilet sich die Barutische in die Rödelheimische, Wildenfelsische und Barutische.

Solnhofen, ehemahliges Frauen-Kloster und Flecken an der Altmühl bey Pappenheim in Franken; ist Anspachisch und Pappenheimisch.

Solo Reggio, heisset am Kayserl. Hofe die Freyheit, welche der Kayser einer Italiänischen Republick ertheilet, daß sie einen Gesandten nach dem Kayserl. Hof schicken darf; dergleichen Freyheit hat die Republic Venedig.

Solocho, *Insulæ Solocæ*, kleine Insel auf dem Golfo di Sidra, in der Barbarey, in Africa.

Solœcismus, ist ein Fehler, z. E. derjenige den jemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch Solœcismos politicos, wenn ein Potentat, Fürst, General oder vornehmer Staats-Minister einen Anschlag fasset, dessen Ausführung dem Lande entweder schädlich oder schimpflich ist.

Sologne, *Secalonia*, *Solonia*, *Siligonia*, kleine Landschaft in Frankreich, zwischen Orleans, Blois und Bourges.

Solor, Insel des Indianischen Meeres, welche unter die Moluckischen gehöret. Sie hat einen König, und wird von dannen viel Sandel-Holz, auch Gold und Perlen gehohlet.

Solothurn, *Solodurum*, *Pagus Solodurus*, Soleure, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen an das Bischofthum Basel, gegen Norden an den Canton Basel, gegen Westen, Osten und Süden aber an den Canton Bern stosset, und ganz Catholisch ist. Er bestehet aus 4. innern und 8 äussern Vogteyen, und die Hauptstadt Solothurn Soleure. *Solodurum*, liegt am Fluß Aar, welcher sie in die grosse und kleine Stadt absondert. Sie sind alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Bastionen befestiget, und pflegt der Französische Gesandte allhier zu residiren. Im Monat May 1717. entstunde allhier eine grosse Feuers-Brunst, dadurch unter andern der Pallast des Französischen Ambassadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Canzeley und Scripturen im Rauch aufgiengen.

Solre, Solra, Schloß, nebst dem Titel einer Grafschaft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hause Croy hiervon den Namen.

Solsona, *Celsona*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Cardoner, ist befestiget, aber schlecht bewohnet. Ihr Bisthum gehöret unter das Erz-Bischofthum zu Tarragona.

Solstitium, die Sonnenwende, ist diejenige Zeit, da die Sonne von Süden gegen Norden, oder von Norden gegen Süden zu rücken anfängt, welches alle Jahr geschieht, wenn der Tag am längsten oder am kürzesten ist. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri stehet, so haben wir den längsten Tag, wenn sie aber im Tropico Capricorni ist, so haben wir den kürzesten Tag, deren dieser im Winter gegen Weynachten, jener aber im Sommer um Johannis einzufallen pfleget.

Solta, kleine Insel des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küste von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltau, Ames-Vogtey und Flecken im Lüneburgischen, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, ein Ort in der vereinigten Provinz Gröningen, am Einfluß des Flusses Hunse, oder am Gröninger Diep.

Soltholm, s. Saltholm.

Soltuflen, s. Saltzuflen.

Soltwedel, Saltzwedel, Lat. *Helipolis, Urbs Solis, Soltaquella*, eine alte und grosse Stadt in der Alten Mark Brandenburg, an den Flüssen Jetze und Dum, welche vor diesem die Residenz der Marggrafen gewesen. Sie ist fein gebauet, wird durch einen Arm des Flusses Jetze in die alte und neue Stadt abgetheilet, liegt gegen die Lüneburgischen Gränzen, und 7. Meilen von Stendel. Ihre Nahrung besteht in Acker-Bau, Brauen, Tuch-Machen und Kaufmannschaft, und beyde Städte werden anjetzo durch einen Magistrat regieret, da vormahls eine jede ihren eigenen Rath gehabt.

Solvendo seyn, wird von dem gesagt, der so viel hat, daß er seine Schulden bezahlen kan; Nicht Solvendo seyn, sagt man von dem, der seine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Solvvay-Fyrth, s. Fyrth.

Solvvytschegotskaia, grosse und reiche Handels-Stadt in Rußland, am Fluß Wizogda, welcher unter der Stadt in den Dwina fällt. Es wird allhier viel schöne Silber-Kupfer- und Bein-Arbeit, auch viel Salz gemacht.

Solovvezkoi, Insel auf dem weissen Meer, den Russen gehörig, zwischen dem Fluß Dwina und der Landschaft Corella, auf welcher viel Salz gemacht wird.

Soma, ist eine Last, welche ein Pferd, Maulthier oder Esel tragen kan, Lat. *Quantum oneris jumento imponi potest:* daher kömmt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Nieder-Ungarn, zwischen Tockay und Caschau gelegen.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro, in der Meyländischen Landschaft Lodi. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräfl. Familie, so sich davon schreibet.

Somberg, s. Sonneberg.

Sombock, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Somerset, s. Sommerset.

Somerton, kleine Stadt in Sommerset, in Engelland, allwo jährlich ein grosser Ochsen-Mark, 26. Engl. Meilen von Bristol.

Somlyo, s. Samboy.

Somma, Stadt, Schloß und Herzogthum im Königreich Neapolis, dem Hause Cordona gehörig, und am Fusse des Berges Vesuvii gelegen, daher derselbe auch Monte di Somma genennet wird.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Herzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen Visconti gehörig.

Sommaschensis Clericorum Congregatio, s. Clerici regulares S. Majoli.

Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, welcher 2. Französische Meilen von Quentin hervor quillet, und sich zu St. Valery in das Brittanische Meer ergeust. Anno 1734. hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß und die Oise in einander geleitet werden sollen.

Sommerach am Sand, ein grosser Flecken in Franken am Mayn bey Volkach, wo der beste Wein im Land wächst.

Sommerfeld, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, unter die Neu-Märkische Regierung, und also dem König von Preussen gehörig, liegt am Fluß Lupa, an den Schlesischen Gränzen, 3. Meilen von Crossen, gegen Westen. Allhier werden feine Tücher gemacht und das Schloß stehet denen von Breda zu.

Sommerhausen, s. Sommershausen.

Sommerset, *Sommersetia*, Provinz und Grafschaft in Engelland, welche gegen Westen an Devon, gegen Süden an Dorchester, gegen Osten an Wilt und Glocester, gegen Norden an den Einfluß des Flusses Saverne gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getreide und Wiesewachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinnen gegraben. Von dieser Landschaft führet eine vornehme Englische Familie den Herzoglichen Titel.

Sommershausen, ein schöner Flecken am Mayn, in Franken, gegen Winterhausen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlassenen Erbschaft der abgestorbenen Erbschenken oder Semper-Freyen von Limpurg, die es von dem Würzburgischen Bischof zu Mann-Lehen getragen.

Sommerschenburg, Amt und Flecken im Herzogthum Magdeburg, im Saal-Creise dem Könige in Preussen gehörig. Es hat viel Holtungen, und ist vor diesem eine vornehme Grafschaft und berühmtes Schloß gewesen, davon man noch die Rudera siehet.

Sommieres, *Sumerium*, kleine Stadt am Fluß Vidourle, in Languedoc, in der Gegend Nimes, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemacht werden.

Somnista, also wird der vornehmste unter denjenigen Bedienten der Apostolischen Cammer genennet, welche zur Expedition der Bullen bestellet seyn, Lat. *Tabellio sedis apostolicæ primarius.*

Sommonokhodom, ist der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Somorin, siehe Sumarein.

Soncino, kleine befestigte Stadt und Marchesat im Cremonesischen Gebiete, im Herzogthum Meyland, am Fluß Oglia, so dem Herren di Stampa gehöret.

Das

Das Schloß daselbst ist nach der alten Manier sehr wohl fortificiret.

Sonda, siehe Sunda.

Sondæ Insulæ, sind viele Inseln auf dem Indianischen Meere, um den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich ist. Es sind ihrer eine grosse Anzahl, und sie werden in die Inseln della Sonda gegen Osten und gegen Westen eingetheilet. Zu denen ersten rechnet man die Insel Blanda, Fores, Gilolo und Macassar, ingleichen die Moluckischen Inseln; zu den letztern aber gehören die Inseln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner sind schwarz und kriegerisch, und meistentheils nackend.

Sondbache, Stadt in Cheshire in Engelland.

Sonde, siehe Bleywurf.

Sonde, siehe Sunda.

Sondersburg, siehe Hollstein

Sondershausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Residenz des Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen, 2. Meilen von Nordhausen gelegen. Nach Absterben der Arnstädtischen Linie 1716. hat das Fürstl. Haus Sondershausen die ganze Arnstädtische Landes-Portion ererbet. Der jetzige Fürst heisset Christian Günther, geb. 24. Jun. 1736. siehe Schwartzburg.

Sondersitz, kleine Stadt und Schloß am Flusse Doux, bey Broudrut gelegen, und dem Bischof von Basel gehörig.

Sondiren, heisset eigentlich die Tieffe eines Wassers ergründen, Lat. *Aquæ profunditatem solide explorare.* In besonderm Verstande heisset es die Staats-Geheimnisse und Anschläge grosser Herren auskundschaften, Lat. Arcana *percontari consilia.*

Sondrio, *Sondrisium*, Haupt-Stadt des Veltelins in Graubündten, am Fluß Addua, allwo sich ein Gouverneur des Landes befindet.

Songo, Stadt im Königreich Mandingue, in Nigritien, in Africa.

Sonino, *Sominium*, Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, gehöret dem Hause Colonna.

Sonier-Wald, siehe Sogne.

Sonneberg, Grafschaft, nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und also dem Hause Oesterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.

Sonneberg, kleine Berg-Stadt auf den Böhmischen Grenzen, unweit Joachimsthal.

Sonneburg, Sonnenburg, kleine aber wohlgebaute Stadt, nebst einem trefflichen Residenz-Schlosse im Sternbergischen Creise in der Neuen-Mark Brandenburg. Sie ist der Sitz des Herr-Meisterthums der Johanniter-Ritter in der Mark, Sachsen, Pommern, u. Wendenlande, welches unter den Groß-Meister zu Maltha, und folglich zu dem Groß-Priorat von Teutschland gehöret, darüber aber Chur-Brandenburg das *jus Patronatus* hat. Siehe Heermeistertum.

Sonneck, Stadt und Herrschaft in Kärndten, den Reichs-Grafen von Rosenberg zugehörig.

Sonnefeld, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, in Franken, so nunmehro Sachsen-Hilperhausisch ist.

Sonnegk, Sonneg, Schloß und Herrschaft in Crain, 3. Meilen von Laybach.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche sich auch in Schlesien niedergelassen, allwo sie die Herrschaft Bielitz besitzet.

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg.

Sonnenberg, Flecken im Fürstenthum Nassau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonnenburg, Schwedische Stadt und Schloß auf der Insel Oesel, in der Ost-See.

Sonnenstein, ein stattlicher Paß, Festung und Schlüssel des Sachsen-Landes und des vorbey fliessenden Elb-Strohms, bey der Stadt Pirna, in Meissen, dem Churfürsten von Sachsen zuständig, 2. Meilen über Dresden. Sie wurde 1758. von den Oesterreichern und Preussen demoliret.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich oberhalb Tubise in die Senne ergeust.

Sonnet, Lat. *Tetradecastichon*, ist eine gewisse Art der Gedichte, so aus 14. Zeilen bestehet, welche dem Verstand nach in 4. Abschnitte müssen getheilet werden, die ersten und andern vier Zeilen müssen zusammen, und die andern drey und letztern drey Zeilen einen Verstand haben, (oder der Sensus aus seyn) in den beyden erstern müssen 4. männliche und 4. weibliche Vers vermischt seyn, und der Schluß davon muß etwas sinnreiches in sich fassen.

Sonnenwalde, kleine Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, am Fluß Dober, 4. M. von Lübben, den Grafen von Solms gehörig.

Sons, siehe Jons.

Sonsebeck, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, unweit Wesel.

Sonsfeld, freye Herrschaft im Herzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, denen Baronen von Witterhorst gehörig.

Sontra, Stadt in Nieder-Hessen, 3. St. von Eschwege, und 3. M. von Eisenach, der Hessen-Rheinfelsischen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provinz Wologda in Rußland.

Sophi, ein Titel, welcher den Königen in Persien gegeben wird, Lat. *Rex Persarum.*

Sophia, *Sophia Sardica*, grosse und stark bewohnte Türckische Stadt ohne Mauren, am Fluß Bojana, in Bulgarien, am Gebürge Argentaro. Sie hat ein Erz-Bischofthum, ist die Residenz des Beglerbegs von Romanien, und treibet starke Handlung.

Sophienburg, Lust-Schloß in dem Fürstenthum Culmbach, vor der Stadt Bayreuth auf einem sehr hohen Berge gelegen.

Sophisma, eine betrügliche und listige Schluß-Rede, daher Sophiste, einer, der die Leute mit solchen falschen Schluß-Reden zu überreden sucht, und durch Subtilitäten ein leeres Geräusche machet. Anfangs war dieser Name unter den Gelehrten ein Ehren-Titel, und bedeutete solche Leute, welche in einer Wissenschaft was rechtschaffenes erlernet, und sich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sopiren, einschläffern, stillen, beylegen, vertragen.

Sopoto, kleine und halb wüste Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Soprarbia, siehe Sobrarbia.

Sopron, siehe Oedenburg.

Sor *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Frankreich, welcher sich in den Fluß Agoust ergest.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Garigliano, nebst einem prächtigen Schloß und dem Titel eines Herzogthums. Ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bischofthum zu Capua. Sie gehöret dem Geschlechte von Buoncompagno, welche sich Herzoge von Sora und Fürsten von Piombino nennen. Siehe Piambino.

Soracina, Sorcino, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Delmon, in der Mayländischen Grafschaft Cremona. Er gehöret der Familie der Herren d'Affaita, und wird daselbst viel Pulver gemacht, welches von sonderbarer Güte seyn soll.

Soragna, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone, im Herzogthum Parma, welcher sonst den Titel eines Herzogthum führete, ist aber 1708. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und gehöret der Familie Melolulpi.

Sorau, Saureau, Städtgen im Fürstenthum Ratibor, in Schlesien, so jetzo grösstentheils wüste lieget.

Sorau, Stadt, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6. Meilen von Guben, ist Anno 1700. bis auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuser abgebrannt, aber wieder erbauet worden. Sie stehet unter Sachsen-Merseburgischer Hoheit, gehöret dem Grafen von Promnitz. Der jetztlebende Graf daselbst heist Johannes Erdmannus, welcher den 2. Febr. 1719. geb. und sich den 5. Aug. 1744. mit Carolina, Hans Caroli, Fürstens von Carolath Tochter vermählet, aber auch 1746. wieder separiret.

Sorben, *Sorabi*, sind ein Theil der Wenden oder Sclaven, welche zu Anfang des 6. Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Kärnthen, Crain, Schlesien, Pohlen, Böhmen und Lausitz, wie auch die Länder auf beyden Seiten der Obern-Elbe und gegen das Teutsche Meer und der Ost-See mit ihrer Sprache und Nation erfüllet. Sie sind hernach unter Kayser Carolo M. theils vertrieben, theils erschlagen, theils zum Christenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lausitz und Mark Brandenburg übrig ist.

Sorbenburg, der hohe Schwarm, altes zerstörtes Schloß in Salfeld, in Thüringen, davon noch einiges Gemäuer zu sehen.

Sorbet, eine Art Türckischen Getränkes von sonderbarer Süßigkeit, Lat. *Potus Turcorum delicioſus.*

Sorbonne, *Societas Sorbonica*, also wird das vornehmste und ansehnlichste Collegium der Universität zu Paris genennet, welches aus 4. Facultäten bestehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philosophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Dieses berühmte Collegium ist um das Jahr 1252. von des Königs Ludovici IX. oder Sancti Beicht-Vater, Namens Roberto Sorbon, gestiftet, hernach von dem Cardinal Richelieu sehr prächtig repariret worden, welcher sich darinnen ein prächtig Mausoleum aufrichten lassen, das unter die magnifiquesten Sachen von Frankreich gezehlet wird. Es wohnen darinnen 26. Gelehrte, theils Doctores, theils Baccalaurei, welche sich Docteurs de la Maison de Sorbonne zu nennen pflegen, zum Unterscheid der andern Doctorum der Sorbonne, welche man Hospites oder Fremde, ingleichen Ubiquetisten nennet, weil sie nach ihrem Belieben wohnen dürffen, wo sie wollen. Von dem Streite wegen der Päbstl. Constitution Unigenitus, siehe unten den Artickel Unigenitus.

Soret, Landschaft im Reich des grossen Mogols, zwischen den Königreichen Guzurate, Jesselmere und Tatta, in Asien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafschaft Venaißin,

naißin, in Provence, welcher sich in zwey Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence, in der Grafschaft Venaißin, am Fluß Sorgue, wo dieser nicht weit davon in den Fluß Ouveze fällt, anderthalbe Meilen von Avignon gegen Norden.

Sorgvliet, ein Platz, eine Viertel-Stunde von Haag, auf dem Wege nach Scheveningen, allwo der Englische Mylord von Portland einen schönen Garten und Orangerie angelegt.

Sori, Monti Sori, ein sehr hohes Gebürge in Sicilien, welches sich von Norden gegen Süden, vom Val di Demona bis in den Val di Noto erstrecket.

Soria, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien.

Soria, siehe Syrien.

Soriano, kleine Stadt und festes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staat. Es hat den Titel eines Fürstenthums, u. ehemahls den Herzogen v. Altemps gehöret, so es aber wegen grosser Schulden 1725. an den Päbstl. Nepoten Don Carlo Albani verkauft, welcher den Fürstl. Titel davon angenommen. Siehe Albani.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provinz Como, im Herzogthum Mayland, den Herzogen von Alvito gehörig.

Soröe, kleine Stadt nebst einer Citadelle auf der Insel Seeland, in Dänemark, an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, und eine Königl. Ritter-Academie, so aber nachmahls nach Coppenhagen verleget worden.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten festen Schloß im Hennegau, 2. M. von Maubeuge.

Sorlingische Inseln, Sorlingues, Silley, *Silarum Insulæ*, sind viele sehr kleine Inseln, zwischen den Küsten von Engelland, Irrland u. Frankreich, gehören zu Engelland, u. sonderlich zu der Provinz Cornwall, von der sie 25. M. entfernet sind. Man findet viel Zinn-Gänge auf diesen Inseln, auch sind sie sehr reich an Getreyde und Gras, Kaninchen und Schwanen, und die vornehmste darunter heist S. Marie.

Sornzig, Sornewitz, Chur Sächsisches Closter-Amt, nicht weit von Mügeln, in Meissen, unter das Stift Wurzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß in Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Tago ergeust.

Soroka, befestigte Stadt in der Moldau, am Dniester gelegen, woselbst ein festes Schloß erbauet ist.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit vom Golfo Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Erz-Bischofthum, und liegt 24. M. von Neapolis.

Sorta, *Caput Sortæ*, Vorgebürge an der Küsten von Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sorte, Art, Gattung, Weise, L. *Genus, Modus*, it. Gestalt u. Grösse, L. *Forma, Magnitudo*, also benennet man insonderheit die Münze, allerhand Schlages. Sortement oder Sortiment, heist der Ausschuß und Vorrath an allerhand Art und Gattung von Waaren, L. *Merces varii generis aut pretii*. Daher kommt sortiren, losen. it. ausschiessen, die Waaren oder das Geld nach der Gattung legen, und in Ordnung bringen, daß man solches bald finden kan, L. *Pecuniæ species dispertire*; auch heist sortiren so viel, als einen mit allerley Art u. Gattung von Waaren versehen, L. *Eligere*.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im Val di Noto, in Sicilien.

Sola, Fluß in Litthauen, welcher nicht weit von der Stadt Mscislaw, in der Woywodschaft gleiches Namens, entspringet, und bey Loiowogorod in den Dnieper fällt.

Solnosco, ein von Natur festes Schloß in Ober-Ungarn.

Sospello, *Sospitellum*, mittelmäßige Stadt und Festung am Fluß Bevera, welcher sich in 2. Theile absondert, in der Grafschaft Nizza, in Italien, ungefehr 3. Teutsche M. von Nizza.

Sotschowa, s. Soczowa.

Sottovento, *Insula infra Ventum*, sind diejenigen unter den Antillischen Inseln, welche längst der Terra firma, in Süd-America liegen.

Sova, Provinz im Königreich Bagamedri, in Abyßinien, in Africa.

Sovana, siehe Soana.

Sovano, Soave, *Sovanum, Suavium*, kl. Stadt, 3. M. von Verona, im Veronesischen Gebiet, auf einem lustigen Hügel, zwischen den Flüssen Alvone, Vecchio u. Tramegna.

Sovano, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis, am Eingang des Golfo di S. Eufemia.

Sofart, kleine Stadt und Hafen an der Westlichen Küste Lewis, in Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat in Italien, nebst einem berühmten Benedictiner-Closter.

Soubise, *Sobisæum*, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Fluß Charente, in dem Pais d'Aunis. Hievon schreibet sich eine vornehme Französische Familie von Rohan, Prinzen von Soubise.

Soulagement, eine Erleichterung, oder Ergötzung nach der Arbeit, L. *Levamen, Recreatio*. Daher soulagiren, einen trösten, zufrieden stellen, erleichtern, L. *Solari, levare*.

Soulapour, Stadt in Ost-Indien, in dem Königreich Visapour, disseits am Fluß Christena, 15. M. von der Hauptstadt Visapour.

Soule, *Subola*, kleine Landschaft in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge in

Frankreich, führet den Titel einer Burggrafschaft.

Soulevement, ein Aufruhr, Aufstand der Unterthanen wider die Oberen.

Souliers, Flecken in Provence, 2. M. von Toulon, gegen Süd-Westen.

Sou-Lieutenant, ist ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant seine Dienste verrichten hilft, L. *Locum tenentis adjutor.* Ein Sou-Lieutenant zu Fuß hat seine Posten vor den Piquenirern.

Soumel, Stadt im Königreich Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges, in Asien. Es ist daselbst ein berühmtes Diamanten-Bergwerk.

Saumelpour, grosser Flecken im Reich des grossen Moguls, im Königreich Bengala, in Asien, am Fluß Gouel, in dessen Sand man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, also nennet man die vornehmsten und gewöhnlichsten Schife in China, es seyen Kriegs- oder Kauffarthey-Schiffe, L. *Naves Chinensium & bellicæ & mercatoriæ.*

Soune, *Suna*, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Schottländischen Küste, allwo viel Schiefersteine gewonnen werden.

Soupçon, Argwohn, Verdacht, L. *Suspicio.* Daher kommt soupçoniren, im Verdacht halten, argwöhnen, L. *De aliquo suspicari.*

Sour, *Sura*, Fluß im Herzogthum Luxemburg, welcher sich oberhalb Trier, bey Wasserbülich in die Mosel ergeust.

Sourdine, ist ein kleines rundes Holz, welches unten in die Trompete gesiecket wird, wen man den Schall dämpfen will, Lat. *Buccina surda. Tuba submissioris soni obduraculo effecta.*

Souriquois, gewisse wilde Völker, welche in der Provinz Acadia, in Neu-Frankreich, in Nord-America, wohnen, die wohlgestalt, und von mittelmäßiger Grösse sind. Ihre kleine Fürsten nennen sie Sagomos, und die vornehmsten unter ihnen tragen Bärte, auch sind sie dem Aberglauben u. der Zauberey sehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa, bey Biledulgerid, so dem König v. Marocco unterthänig ist.

Souteast, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten, Lat. *Sustinere, defendere.*

Southam, Flecken in Warwickshire, in Engelland, 64. Englische M. von London.

Southampton, *Antonia, Clavsentium, Trisantonum Portus*, Hauptstadt in der Provinz Hant, in Engelland, am Einfluß des Flusses Test, nebst einem Schloß, Calsdot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton Water genennet wird, und ist eine volkreiche wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Herzoglichen Titel führet.

Southerland, Provinz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithneß und Strathnavern, gegen Westen an Aßint, gegen Süden an Roß, und gegen Osten an das Schottländische Meer grenzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, auch findet man darinnen Eisen und Schiffersteine, ingleichen viel Marmor-Brüche. Dieses ist anbey merkwürdig, daß kein Rabe in dieser Provinz leben bleibet.

South-Forland, also heisset die Küste der Englischen Provinz Kent, von Dovat bis Hyth.

Southlevve, *Levia*, kleine Festung in Brabant, 2. M. von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt ist schlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und ist mit lauter Morast, eine halbe Stunde lang, umgeben, daß man nur auf einer Seite, da sie einen schmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet sich allhier eine grosse Augustiner-Probstey, deren Probst einer von den 12. Prälaten in Brabant ist. Sie ward 1705. durch den Herzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen, und 1713. ist die Helfte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

South Ulster, *Ultonia Australis*, Landschaft in Terra di Pougo, in Süd-America.

South-Walles, siehe Walles.

Southvvarck, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themse, der Stadt Londen gegen über, mit welcher sie durch die berühmte Londonische Brücke verknüpfet wird. Sie ist wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie sie denn auch unter des Lord-Majors Jurisdiction stehet. Dem ungeachtet aber schicket sie besondere Deputirte ins Parlament; und hat ihre eigene Gerichte.

Southvvel, Marktflecken in der Grafschaft Nottingham, in Engelland.

Souto, kleine Stadt in der Provinz Entre Douro y Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchste herrschaftliche Gewalt, welche keine andere Herrschaft, als GOTT, über sich erkennet, Lat. *Imperium summum, absolutæ auctoritatis.* Dahero werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine Pacta conventa gebunden sind.

Souverin, siehe Severin.

Southvvold, Flecken an der See, in der Provinz Suffolk, in Engelland, welche auf einen Felsen am Fluß Blyth, und an einer Baye gleiches Nahmens gelegen ist.

Soz, s. Sosa.

Spa, *Vicus Spadana*, Flecken im Stift Lüttich, im Marquisat Franchimont, an den Luxem-

Luxemburgischen Grentzen, allwo zwey berühmte Sauerbrunnen sind, welche das Spaa-Wasser genennet werden, dessen sich der Czaar Petrus I. Anno 1717. bedienet, und zum Andenken eine Statue mit einer curiösen Inscription allda 1724. aufrichten lassen.

Spaccata, heisset ein dicker Fels, nicht weit von der Stadt Gaeta, im Neapolitanischen, welcher von oben bis unten aufgespalten ist, dessen Spaltung unten am Eingange 4. bis 5. Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meynung nach eine Würckung von dem Wunderwercke, so beym Tode des Herrn Christi am Creutze geschehen seyn soll. Am Grunde dieser Spaltung ist eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt geht.

Spahis, sind Türkische Reuter, welche aus des Groß-Sultans Cammer bezahlt werden, und unter der Armee Dienste thun, Lat. *Cohors equitum Turcicorum prætoria.* Ihre Zahl bestehet aus 12000. Mann, und ihre Waffen sind ein Säbel, nebst einer Lanze, welche sie Mistack nennen, wie auch Pistolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewisse Art Pfeile oder Wurf-Spiese, Gerit genannt, welche 2. Schuhe lang, und an dem einen Ende mit Eisen beschlagen sind. Sie haben auch einen Degen, Nahmens Caddareh, welcher kurtz, und von einer sehr breiten und geraden Klinge ist. Ihr Sold ist unterschiedlich, und steiget insgemein von 12. bis auf 100. Asper vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan persönlich zu Felde gehet, schenket er jedem Spahi 5000. Asper. Jedoch ist ihre Armee im Kriege nichts anders, als ein verwirrter Hause, welcher ohne Ordnung marschiret. Sie bewachen des Groß Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, dahingegen die Janitscharen solches zu Fusse thun.

Spalatro, *Spalatrum*, *Solona nova*, grosse Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feste ist, indem sie auf einer kleinen Halb-Insel liegt, die vermittelst einer schmalen Erd-Zungen an dem festen Lande hänget, und allwo nur ein enger Paß ist, den eine Festung einen Musqueten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auf 2. Spitzen der Halb-Insel sind noch 2. Schanzen, und die Stadt hat gute Bastionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Bischof.

Spalding, Flecken in Lincolnshire, in Engelland, 98. Englische Meilen von London, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet ist.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wann sie mit Vorhängen und Tavisserien an den Wänden ausgezieret werden, L. *Parietes tapetibus vestire, peristromatibus exornare.*

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechischen Insel Cefalonia, denen Venetianern gehörig.

Spalniki, heissen die Cammer-Junkern und Cammer-Herren am Rußischen Hofe, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo.*

Spalt, Spalten, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischofthum Aichstädt, in Francken, an der untern Retzat, zwischen Onolzbach und Weissenburg.

Spandau, festes Schloß in Vor-Pommern, 2. M. von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Festung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fällt, in der Mittel Marck Brandenburg, 2. M. von Berlin, treibet Schiffahrt, Handlung und Manufacturen, auch ist eine Französische Colonie daselbst befindlich. Sie hat eine feste Citadelle, welche Churfürst Joachimus II. An. 1555. erbauet, und werden allhier diejenigen, so etwas großes verbrochen, gefänglich verwahret, und zum Festungs-Bau angehalten.

Spangenberg, Fürstliche Nieder-Hessische Stadt, Amt und festes Berg-Schloß, 2. Meilen von Homburg, und 4. von Eschewege.

Spanheim, Sponheim, Grafschaft in der Unter-Pfaltz. Gegen Osten grenzet sie an die Chur-Pfältzis. Länder, gegen Norden an das Ertz-Stift Maynz, gegen Westen an das Chur Trierische, und gegen Süden an die Herzogthümer Lothringen u. Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die vordere und hindere Grafschaft, und hat vor diesem ihre eigene Grafen gehabt, welche aber A. 1437. mit Graf Johanne ohne männliche Erben abgestorben. Von der vordern besitzet der Churfürst von der Pfaltz drey Fünftheile, nebst der Hauptstadt Creutznach; die Marggrafen von Baden-Baden aber besitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil von dem Schlosse zu Creutznach gehöret. Die hintere Grafschaft gehöret diesen Marggrafen zum halben Theil, die andere Helfte aber dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld.

Spanheim, Closter, Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundsrück, welches dem Pfaltzgr. von Birckenfeld zugehöret.

Spanien, Spanga, Espagne, *Hispania*, ist eine Halb-Insel in Europa, welche gegen Nord-Ost von Franckreich durch das Pyrenäische Gebürge abgesondert wird, sonsten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar und das Mittelländ. Meer grenzet. Die Luft darinnen ist warm, das Erdreich aber, sowol wegen des Sandes u. der Gebürge, als auch wegen der Nachläßigkeit der Einwohner, an Getreide nicht fruchtbar. Jedoch wachsen viel Baumfrüchte, an Sinesischen Aepfeln, Pomeranzen, Citronen, Oliven, u. d. m. auch ist die Wolle und der Wein daselbst sehr gut. Diese Halb Insel bestehet aus

Castilien, Aragonien, u. Portugall, unter welchen das letztere seinen besondern König hat, die zwey ersten aber sind dasjenige Reich, welches man in besondern Verstand das Königreich Spanien nennet, u. welches in die Länge, wie auch in die Breite 150. Teutsche M. hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung sehr bequem lieget. Die Einwohner dieses Königreichs, welches eine pure Monarchie ist, sind allesamt Catholisch, wie denn die Inquisition keine andere Religionen unter ihnen dultet, und ihr Monarch wird der Catholische König, sein erstgebohrner Sohn aber der Printz von Asturien tituliret. Es wird aber dasselbe wiederum in zwey Königreiche abgesondert, welche sind das von Castilien und das von Aragonien. Heut zu Tage theilet man ganz Spanien in 14. Provinzen, nemlich in Gallicien, Asturien, Biscaya, Navarra, Aragonien, Catalonien, Valentia, Murcia, Granada, Andalusien, Neu-Castilien, Estremadura, Alt-Castilien und Leon. Hierzu gehören auch die Inseln Majorca, Yvica und Formentera. Minorca aber ist an die Crone Engelland in dem Utrechtischen Frieden 1713. überlassen worden. Es gehören der Crone Spanien in allen 4. Theilen der Welt noch verschiedene und grosse Provinzen, und war es ehemals das gröste und mächtigste Königreich in Europa; es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die starken Colonien nach America, und die Austreibung der Jüden und Mohren, am Volk sehr geschwächet worden. Nach erbloser Absterben des letztern Königs Caroli II. hat sich der Duc d'Anjou, des vorigen Königs in Franckreich Enckel, vermöge eines durch den Cardinal Portocarero ausgekünstelten Testaments, in die Possess dieses Königreichs gesetzet, welcher auch bis dato solches noch besitzet. Indessen haben sich Ihro letzt-verstorbene Kayserl. Majest. Carolus VI. unter dem Titel Caroli III. als König von Spanien zu Wien ausruffen lassen, und sind A. 1703. glücklich dahin überkommen, haben auch den Krieg mit allen Kräften, wiewohl mit gar veränderlichem Glück gegen die Spanier und Franzosen geführet, und von 1703. bis 1710. ihre Hofhaltung zu Barcellona beständig gehabt, sind auch 1709. vom Pabst Clemente XI. durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Nachdem aber dessen Alliirte sonderlich Engelland und Holland, einen Particulier-Frieden mit Franckreich geschlossen, sahen sich Se. Kayserl. Majest. auch genöthiget, auf dem Utrechtischen Frieden mit Franckreich einen Evacuations-Tractat wegen Catalonien zu schliessen, worauf sie auch selbiges Land mit Dero Trouppen quittiret, und sind nachgehends sowohl die Barcellonier als Majorcaner, welche annoch ihre Freyheit zu mainteniren suchten, unter die Bothmäßigkeit Philippi V. gebracht, der Friede aber zwischen Ihro Kayserl. Majest. und ermeldeten Philippum V. damals noch nicht geschlossen worden. Denn der Krieg gieng 1718. als die Spanier Sardinien wegnahmen, und mit Sicilien dergleichen thun wolten, aufs neue wieder an, und weil sich Philippus zu keinem Frieden bequemen, sondern die von Spanien abgerissenen Provinzen mit aller Macht wieder darzu bringen wolte, so thate die Crone Franckreich selbst, welche mit Ihrer Kayserl. Majestät in die Quadrupel-Allianz getreten, einen Einfall in Biscaya, und eroberte verschiedene Plätze, da unterdessen der Krieg in Sicilien von den Kayserlichen mit gutem Succeß geführet wurde, so, daß dieses Königreich 1720. denenselben eingeräumet, und Philippus in die Quadrupel-Allianz zu tretten genöthiget wurde, nachgehends hat man auf dem Congreß zu Cambray etliche Jahre an einem Frieden gearbeitet, dabey sich aber von allen Seiten so viel Schwierigkeiten in Weg legten, daß endlich Ihro Kayserl. Majestät bewogen wurden, mit König Philippo V. in Spanien einen absonderlichen Frieden zu schliessen, welcher von beyderseits Plenipotentiarien am 30sten April An. 1725. zu Wien unterschrieben, und darinnen Philippus V. vor einen rechtmäßigen König in Spanien erkannt, auch daß von beyderseits die bisherige Titulatur ad dies vitæ behalten werden solle, beliebet worden. Also sind Ihro letzt-verstorbene Catholische Majestät in Spanien, Philippus V. welcher den 19. Dec. An. 1683. gebohren ist, und auf alles Recht, so er auf die Crone Franckreich hat, 1712. den 5. Nov. öffentlich renunciret, auch zu jedermanns Verwunderung im Jan. 1724. den Spanischen Thron freywillig verlassen, und sich, nebst seiner Gemahlin, in das Schloß S. Ildefonse begeben, um daselbst die übrige Lebens-Zeit in Devotion und Ruhe zuzubringen. Als aber der König Ludovicus I. am 31. August. 1724. frühzeitig verstarb, wurde er auf Einreden seiner Gemahlin und der Grossen des Hofes bewogen, die Königliche Regierung wieder zu übernehmen. Seine erste Gemahlin, Maria Louise Gabriele, war eine Tochter Victoris Amadei II. Herzogs von Savoyen, welche den 11. Sept. 1701. vermählet worden, und den 14. Febr. 1714. Todes verblichen. Die zweyte Gemahlin ist Elisabeth, eine Tochter Odoardi II. des Herzogs von Parma, welche den 25. Oct. 1692. gebohren, und im Jul. 1714. vermählet

wählet worden. Aus der ersten Ehe ist der jetzige König in Spanien, Ferdinandus VI. am 23. Sept. 1713. gebohren, welcher sich mit Maria Barbara, Johannis V. Königs von Portugall, Tochter, die den 4. Dec. 1711. geb. 1729. vermählet, und den Thron nach Absterben seines Herrn Vaters Philippi den 9. Jul. 1746 bestiegen hat; und aus der andern Ehe ist Carolus anjetzo König beyder Sicilien, gebohren den 20. Jan. 1716. König Philipp starb endlich den 9. Jul. 1746.

Spanische Dörfer, s. Böhmische Dörfer.

Spanische Reuter, s. Cheval de Friese.

Sparenberg, s. Bielefeld.

Sparendam, ist ein langer gepflasterter Weg, oder Damm in Holland, zwischen Amsterdam und Harlem.

Spargiren, unter die Leute ein Geschrey bringen, L. *Spargere in vulgus*. Daher Spargement, eine fliegende Rede, die oftmals weder Grund noch Wahrheit hat, L. *Rumor Fama*.

Sparneck, kleiner Flecken in der Marggrafschaft Culmbach, bey Mönchsberg, in Franken.

Sparta, siehe Lacedæmon.

Spartivento, ein Vorgebürge zu äusserst in Caladria oltra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento seinen Nahmen.

Spas Simonovv, schönes Rußisches Closter unweit Moscau, mit einer guten Mauer umgeben, daß es zu einer kleinen Festung dienen kan.

Spatenberg, altes wüstes Berg-Schloß bey Sondershausen, in Thüringen.

Sparium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia siehe Spezza.

Spechia, Hauptstadt einer kleinen Marggrafschaft in Italien, unter das Herzogthum Guastalla gehörig.

Specialiter, insonderheit, nahmentlich.

Species facti, ist der Innhalt einer Geschicht, und der wahre Verlauf einer Sache.

Species-Geld, sind die ganzen und groben Münz-Sorten, als Realen, Pistolen, Ducaten, Reichsthaler, u. s. w. Lat. *Solidus nummus*.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beschreibung eines Dinges.

Specimen, ist die Probe einer Kunst oder Erfindung, deren sich iemand rühmet.

Speckfeld, Herrschaft in Francken, in die Grafschaft Limpurg gehörig, so von dem alten Schlosse Speckfeld den Namen hat.

Spectacul, Schauspiel, Zustand, Anblick.

Speculation, das Nachsinnen, Nachgrübeln, Nachdenken, L. *Meditatio, Contemplatio*; Speculiren, auf etwas denken, einer Sache nachsinnen, etwas ausforschen, auskundschaften, ausgrübeln, L. *Omni cognitione in quid ferri*.

Spediren, heisset bey den Kaufleuten etwas ausrichten, oder fortschicken, Lat. *Mittere*, daher Speditor, ein Güter-Versender, Lat. *Procurator mercium transmittendarum*.

Speicher, also heissen die grossen Korn-Häuser in Danzig, Lat. *Granarium*.

Speinshard, prächtiges Prämonstratenser-Closter in der Ober-Pfaltz, im Amt Eschenbach, gegen den Fränkischen Grenzen, welches dem berühmten Closter Steingaden, in Ober-Bayern, incorporiret ist.

Spendiren, bestechen, Lat. *Corrumpere*. Geschenke geben, *Largiri*, vermehren, L. *Impendere*, it. freygebig seyn, *Magna liberalitate esse*.

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hofnung und Zuversicht, L. *Spes, Fiducia*.

Sperlinga, sehr hohes und festes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, so man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore schon verschlossen, selbige wieder eröfnen läst, oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet, L. *Pecunia, ab iis, qui clausis portis urbem intrare volunt, exacta*. Von Erlegung dieses Geldes sind die Reichs-Hofräthe im ganzen Römis. Reiche frey.

Spesen, aufgewendete Unkosten, L. *Sumtus, Impensa*.

Speshard, ein großer Wald in Franken, bey Aschaffenburg, zwischen Franckfurt, und der Abtey Fulda.

Spetia, siehe Spezza.

Spey, *Spea*, einer von den grossen Flüssen in Schottland, welcher aus dem See Spey hervor kommt, und sich unterhalb Bog de Gicht ins Meer ergeust; er hat gute Lachse und einen sehr schnellen Lauf.

Speyer, *Spirensis Episcopatus*, Bischofth. im Ober-Rheinischen Creys, in der Unter-Pfaltz, welches der Rhein in 2. Theile absondert, und ist demselben die Probstey Weissenburg einverleibet, die ordentliche Bischöfliche Residenz aber befindet sich zu Bruchsal. Der jetzige Bischof daselbst ist Franciscus Christophorus, Freyherr von Hutten, geb. den 6. May 1706. erwehlt den 14. Nov. 1743.

Speyer, *Spira Nemetum*, Haupt-Stadt im Bißthum gleiches Nahmens, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo sich das kleine Wasser Speyer, oder Speyerbach, hinein stürzet. Der Rath und die meisten Bürger sind Lutherisch, die Catholischen aber besitzen den Dom, welcher im vorhergehenden Kriege durch die Franzosen verwüstet worden ist. Sie liegt 4. Meil. von Worms, wird vor die älteste Stadt in Teutschland gehalten, und ist eine freye Reichs-Stadt, über welche der Bischof nichts zu befehlen hat, außer daß er die Kammer-Schultheissen Vogt- und Zoll-Aemter bestellen kan, und unterweilen seine Residenz allda nimmt. Sie huldiget auch dem Bischof, dagegen er aber ihre Privilegi

legia confirmiren muß, und der Churfürst zu Pfaltz ist ihr Schutz-Herr. Vor diesem war allhier das Kayserl. Cammer-Gericht, so wegen der Kriegs-Troublen 1693. nach Wetzlar verleget worden. Nicht weit davon ist der kleine Fluß Speyerbach, wo die Alliirten 1703. eine ziemliche Niederlage erlitten, als sie die vom Marschall de Tallard belagerte Festung Landau entsetzen wolten.

Speyergöw, heist die Gegend um Speyer.

Spezza la Speria, Speccia, kleine Stadt an einem Hügel, am Golfo di Spezza, in Italien, den Genuesern gehörig. Dieser Golfo ist ein kleiner Meer-Busen des Ligustischen Meeres, an dessen Hafen viel Forts erbauet sind, um die Schiffe zu bedecken, und 1733. wurde eine neue Batterie an dem Ufer des Meers aufgeworffen, die mit etlichen und 20. Stücken besetzet worden.

Sphæra, heist eigentlich eine Kugel, und in der Astronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugel genommen.

Spicimierz, Stadt in der Woywodschaft Siradien, in Groß-Pohlen.

Spicker, ein vortreflich Schloß, nebst einer Herrschaft und schönen Garten auf der Insel Rügen, an der Nördlichen Küste in Vor-Pommern.

Spiegel, Arcasse, ist derjenige mit Bilderwerk gezierte Theil hinten am Schif, welches von den Hinter-Steven ab, hinauf bis an die Cajute, und sonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes in die Runde spitzig zugehet, L. *Anaglyphai, Encarpa puppis.*

Spiegelberg, Koppenbrügge, eine Grafschaft zwischen Hameln und Hildesheim, ehemals dem Fürsten von Nassau-Dietz als ein Hanöverisches Lehn gehörig, welches aber An. 1711. der Churfürst von Hanover, als Lehns-Herr, nach dem Tode des Erb-Statthalters wieder in Besitz nehmen lassen.

Spiegelfechten, heisset, wenn man etwas nur laulicht, und zum Scheine, nicht aber im rechten Ernst thut, L. *Dicis causa, perfunctorie quid agere.*

Spielberg, Schloß auf einer Insel in der Donau, dritthalbe Meile unter Linz, in Ober-Oesterreich. Nahe dabey ist auf der Donau ein Ort, der neue Bruch genannt, welcher den Schiffen etwas gefährlich ist.

Spielberg, Berg-Schloß, Flecken und Amt in Franken, z. M. von Anspach, allwo ehedessen eine Gräfliche Linie von Oettingen, residiret.

Spielberg in Mähren, ist eine Berg Festung, und liegt an der Stadt Brünn.

Spiel-Graf, L. *Ludorum publicorum praefectus*, ist derjenige zu Wien, welcher die Herrschaft über die Musicanten, Comödianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne seine Erlaubniß nicht agiren oder aufspielen dürfen. Es gehöret ihm auch die Erkänntniß über diejenigen, so wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen. Dieses Amt ist bey dem Aeltesten von der Gräflich-Breunerischen Familie erblich.

Spielraum, s. Mündung.

Spieß-Cappel, Amt und ehemaliges Closter in der Grafschaft Ziegenhayn, woselbst die alten Landgrafen zu Hessen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Landtäge gehalten.

Spigno, Spin, *Spinensis Marchionatus*, kleine Landschaft im Herzogthum Montferat, zwischen den beyden Landschaften Aqui und Albi, an den Genuesischen Grenzen, ist ein Kayserl. Reichs-Lehn, und 1709. von dem Herzog von Savoyen in Besitz genommen, 1714. aber vollends dem Kayser abgekauft worden.

Spigno, Spin, *Spinium*, die beste Stadt in dem Marggrafthum Spigno, liegt an einem kleinen Flusse, der nicht weit davon in die Bormida fällt.

Spilimberto, *Spinum Lamberti, Spilibertum*, kleine Stadt am Fluß Panaro, im Modenesischen, nicht weit von Modena.

Spill, ist eine gewisse Machine auf einem Schiffe, womit die Anker-Tauwen eingewunden werden, Lat. *Fusus.*

Spillen, heissen die äußersten Stangen zu oberst der Mast-Bäume, von welchen die Flaggen und Flügel wehen, Lat. *Antennæ superiores.*

Spillmagen, Anverwandte mütterlicher Seits.

Spilsby, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Spin, siehe Spigno.

Spinalonga, Festung auf der Insel Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Insel, woselbst sie einen guten Hafen hat. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türken erobert worden.

Spinarza, Cherveſta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich zwischen den kleinen Städten Spinarza und Pirgo in den Golfo di Venezia ergeust.

Spinazzola, ein Ort in Calabrien, dem Herzog von Calabrito gehörig. Der Spanische Infant Don Carlos, ertheilete diesem Orte 1753. das Stadt-Recht, weil die Einwohner zu seinem Besten zuerst die Waffen wider die Kayserl. ergriffen.

Spingtcha, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provinz Adyrbeitzan liegende Stadt Tauris durchströmet.

Spino, kleine Stadt in der Mayländischen Landschaft Lodi, am Fluß Adda, ist 1725. dem Herzoge von Savoyen eingeräumet worden.

Spi-

Spinola, ein Marquisat im Genuesischen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Namen und Titel giebet. Aus diesem Hause sind die Herzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und Sesto entsprungen, welcher letztere vormals Vice-Re in Sicilien im Namen Philippi V. in Spanien gewesen, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennet worden.

Spintisiren, sich Gedanken und Sorgen über etwas machen, und demselben nachgrübeln, Lat. *Meditari, scrutari.*

Spioniren, auskundschaften, verrätherisch oder hinterlistig alles abmerken, Lat. *Speculari, explorare.*

Spion, ein heimlicher Auskundschafter, Lat. *Corycæus, Speculator.*

Spir, le Val de Soir, *Vallis Pyrri*, ein gewisses Französisches Gebiet in der Grafschaft Rusilon längst dem Fluß Tech in Catalonien.

Spirding, einer von den grösten und fischreichesten Seen im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlandischen Creise in der Provinz Natangen. Er hat 4. Werder, auf deren einem es sehr spücken soll, daher es der Teuffels-Werder genennet wird.

Spiro, ein Vorgebürge in Zakonien in Morea, bey der Stadt Malvasia.

Spiritus, heisset bey den Medicinern die beste Kraft und Saft einer Arzney, die man durch Destillirung aus gewissen Vegetabilibus heraus gezogen.

Spiritus familiaris, soll ein Geist seyn, den einer annimmt, daß er in einer gewissen Sache fertig seyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betrügereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die solchen Namen am wenigsten verdienen, und von denen vernünftiger Weise keine Würkung zu hoffen, oder jemals zu gewarten ist.

Spirito Santo, Stadt und Capitania, in Brasilien, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Spirito Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nord America.

Spiritu Santo, s. S. Spiritu.

Spirlinga, kleine Stadt in der Insel Sicilien.

Spirnazza, s. Stromio.

Spital, suche Hospital.

Spithead, ein Hafen unweit Portsmuth in Hantshire in Engelland.

Spittal, Städtgen nebst einem schönen Schloß in Kärnthen, an der Drau, dem Grafen von Porcia gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, zwey Meilen von Crems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, eines von den Nördlichen unbekannten Ländern hinter Nova Zembla, gegen den Polum Arcticum, welches 1596. von den Holländern entdecket wurde, und von den vielen spitzigen Bergen, so sich an den Küsten befinden, den Namen bekam. Es gibt allhier viel See-Vögel, weisse Bären, Renn-Thiere und Wallfische, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land ist unbewohnt und überaus kalt, also daß keine todte Cörper darinne verwesen, und im Winter hat es vier ganzer Monat Nacht, und im Sommer hingegen eben so lange beständig Tag. Derjenige Theil, welcher am nähesten gegen Osten lieget, wird Neu-Frießland genennet.

Spitzgroschen, sind Anno 1476. aus dem Schreebergischen Bergwerk zu Zwickau gemünzet worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groschen gegolten, hernach sind sie auf 15. Pf. gekommen, daher sie noch Fünfzerlein heissen, und endlich auf 18. Pfennige, welches sie noch gelten, Lat. *As Misnicus, decima sexta imperialis pars.*

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Splügen, Flecken in Graubündten in dem sogenannten Rheinwald, wovon der sehr hohe Spluger-Berg den Namen hat.

Spoleto, *Spoletanus seu Spoletinus Ducatus*, Herzogthum in Italien, welches gegen Osten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Westen an Orvietano und Perugino, gegen Norden an Urbino und die Marca d'Ancona, grenzet. Es gehöret dem Päbstlichen Stuhl, und die Hauptstadt Spoleto, *Spoletum, Spoletium*, liegt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie hat ein festes Schloß, und ein Bischofthum, unmittelbar unter dem Pabst gehörig. Allein durch die 1703. entstandene Erdbeben ist sie fast ganz verwüstet worden.

Spolia, werden die Ritterliche Insignia, als Schild, Helm, Degen, Handschuhe und Sporen genennet, welche bey Adelichen Beerdigungen, Ritterlichen Gebrauch nach, an den Kirchen-Wänden befestiget werden.

Spoliren, berauben, plündern, bestehlen, ausziehen. Daher Spolium ein Raub, welches in den Rechten eine solche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen worden.

Sponeck, Dorf und Herrschaft disseits am Rhein unterhalb Breysach, welchem das Recht der Uberfahrt über den Rhein allda zustehet. Gehöret dem Herzog zu Würtemberg-Mümpelgard, aber nunmehr nach dessen Absterben dem Herzoge zu Würtemberg-Stuttgard, unterdessen führen die Kinder des letzt-verstorbenen Herzogs von Mümpelgard den Gräflichen Titel davon.

Sponheim, s. Spanheim.

Sponsalia, Ehe-Verlöbnüß, Versprechung zukünftiger Ehe.

Sponwick, Schanze am Swynesund in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, welche die Schweden 1716. eingenommen und geschleiffet haben.

Sporades Insulæ, sind diejenigen Inseln des Archipelagi, welche an den Asiatischen Grenzen liegen, und ihren Nahmen daher bekommen, weil sie hin und her zerstreuet sind. Es befinden sich einige Griechen darauf, und sie gehöret den Türken.

Sporen, sind auf einem Schiffe viereckigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Masten ruhen, Lat. *Foramina, quibus mali immittuntur.*

Sportulæ, heissen vor Alters diejenigen Körbe, in welchen die grossen Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfrischung oder etwas von ihrer Tafel zuschicketen. Jetzt nennen die Juristen dieses Sporteln, was man dem Richter und dessen Bedienten, vor die Gerichts-Hegung, Ausfertigung der Bescheide, Confirmationen, Dispensationen und andere Verordnungen entrichten muß, und sind deßwegen in verschiedenen Landen gewisse Sportel-Taxen publiciret, darnach dieselben bezahlet werden sollen.

Sprach-Knaben, sind 6. junge Leute, welche der Röm. Kayser zu Friedens-Zeiten zu Constantinopel unterhält, die Türckische Sprache zu erlernen; sie stehen unter den Kayserl. Residenten daselbst.

Sprackensel, ein in dem Fürstenthum Zelle gelegener Ort, nicht weit davon entspringet der Lachte-Strom.

Sprechenstein, Herrschaft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falkenstein gehörig.

Sprecher, Spraker, oder Redner im Groß-Brittannischen Parlement, Lat. *Orator curiæ Regni Britannici*, ist eine Person, so im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlement-Häuser haben ihren besondern Sprecher, vor dem das Scepter, wenn er ein und ausgehet, hergetragen wird. Bey dem Ober-Hause vertritt diese Stelle der Lord-Canzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen ist, hinter dessen Himmel oder Baldachin steht, oder auch auf dem ersten Wollen-Sack zur Seite des Himmels sitzet, und das grosse Siegel, wie auch ein silbern vergüldetes Scepter neben sich liegen hat. In dem Unter-Hause oder dem Hause der Gemeinen, hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, so in der Mitte stehet, und der Actuarius einen neben seinem Tisch. Wenn der König oder die Königin im Parlament erscheinet, giebt man dem Unter-Hause Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches sie sonst ohne Königlichen Befehl nicht thun dürffen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schranken des Ober-Hauses zurück in ihr Gemach, und wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welches insgemein ein wohlerfahrner Rechts-Gelehrter ist, und den sie dem König folgenden Tages vorstellen, da Se. Majestät auf dem Thron sitzet, und alle geist- und weltliche Lords in ihren Scharlach Röcken beysammen sind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, so schläget er aus Bescheidenheit diese Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden, solche anzunehmen, bittet er den König um 3. Dinge: 1) daß die Gemeinen, so lang das Parlament sitzet, Zutritt zu Ihro Majest. haben mögen; 2) um die Freyheit, ihre Meynung frey in ihrem Hause zu sagen; 3) Freyheit von allen Arresten; welche Puncte ihnen der König alsobald einwilliget.

Spree, *Spreha*, schiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, welcher unter den Böhmischen Gebürge ohnweit Tollenstein, und zwar hart an dem Ober-Lausitzischen Dorf Gersdorf, so unter der Stadt Zittau Bothmäßigkeit gelegen, entspringet, von dar auf Budißin fliesset, nachmals auf Spremberg, Cotbus und in den Spree-wald gehet, Berlin und Cölln an der Spree von einander theilt, und sich der Festung Spandau gegen über in die Havel ergeust.

Spree-Wald, ein Wald von 4. Meilen im Umkreise in der Nieder-Lausitz, von der Spree ganz umgeben und durchflossen. Es liegen viel Dörfer darinnen und ist er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erstrecket sich von Lübenau bis auf die Herrschaft Lüberose, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils andern vornehmen Adelichen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinne haben.

Spremberg, kleine Stadt u. Amt im Marggrafthum Nieder-Lausitz, am linken Ufer der Spree, 4. M. von Guben. Sie hat über 300. Häuser Anno 1705. den 30. Jul. durch den Brand verlohren. Herzog Heinrich v. Sachsen-Merseburg residirte sonst auf dem Schlosse allda. Siehe Merseburg.

Sprengel, also nennet man die Diöces, oder das Gebiete eines Bischoffes oder Superintendenten.

Springe, Amt in dem Hannöverischen.

Spring-Küsten, s. Feuer-Küst.

Sprintzenstein, Berg-Schloß u. Herrschaft in Ober-Oesterreich an den Passauischen Grenzen, davon das Gräfliche Geschlecht von Sprintzenstein den Nahmen führet.

Sproe, kleine Insel in Dänemark, am grossen Belt, zwischen Fünen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schlesien, der im Fürstenthum Liegnitz, bey dem Dorf Spottichen ent-

entspringet, und bey der Stadt Sprottau sich in den Bober stürzet.

Sprottau, *Sprottavia*, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 5. Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Catholischen Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Wasser enthalten, so man gewissen Communicanten auf ihr Begehren zur Abspühlung nach Empfang der gesegneten Hostie darreichet, Lat. *Calix eucharisticus non consecratus.*

Spum-Head, Vorgebürge in der Englischen Provinz Yorck, so sich gegen Ost-Süden in die Nord-See erstrecket.

Spuye, also wird der Canal genennet, welcher von Harinkvliet an die alte Maas gehet.

Squernewitz, ein vortreflicher Pallast des Erz-Bischofs von Gnesen, liegt in der Woywodschaft Rawa, nicht weit von Biala in Groß-Pohlen.

Squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit vom Golfo di Squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof zu Reggio, und der Golfo di Squillace ist ein Theil des Jonischen Meeres.

Sremo, **Sremick**, Sranen-Stadt, eine Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Sroda, s. Schroda.

Sslacowice, Stadt der Königl. Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Creis.

Staag, Lat. *Rudens, quo mali invicem cohærent*, ist auf denen Schiffen ein dickes Tau von einem Mast zum andern, sowohl dieselben fest zu halten, daß sie nicht vor noch hinter sich fallen können, als auch einen Segel bey gutem Winde daran zu führen.

Staat, Lat. *Respublica, Status publicus*, oder ein gemeines Wesen, ist an sich selbst eine grosse Gesellschaft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrift.

Staaten von Holland, siehe **General-Staaten.**

Staats-Mann, **Staats-Dame**, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Personen geredet, die sich bey Hofe aufhalten, oder sonst in grossem Splendeur leben.

Staats-Minister s. Ministre.

Staats-Recht, Jus publicum, heisset man insgemein die Fundamental-Gesetze, so im Regiment zu observiren, und auf was vor einen Grund die Regierung soll gerichtet seyn.

Staats-Secretarius, s. Secretaire d'Etat.

Stab, sind die Ober-Officier eines Regiments, die demselben insgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie insonderheit dienen, Lat. *Præfecti legionis supremi*

Stabelmeister, Ober-Stabelmeister, ist am Kayserl. Hof ein hoher Bedienter, welcher vor denen Speisen, weñ solche auf die Tafel getragen werden, ingleichen weñ dem Kayser das Handwasser und der erste Trunk gereichet wird, vorher gehen muß, Lat. *Architriclinus Aulæ Imperatoris.*

Stabiliren, etabliren, befestigen, sich fest setzen, it. sich häuslich an einem Ort nieder lassen.

Stablo, *Abbatia Stabulensis, Stabletum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lütticher Lande, welche 657. vom König Sigibert o in Austrasien erbauet worden. Der Abt ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, gehöret zum Westphäl. Creis, und der Flecken Stablo liegt am Fluß Rechte. Die Aebte schreiben sich Fürsten von Stablo, u. Malmedy, und Grafen von Logne. Anjetzo besitzet diese Würde Alexander de Linotte, Graf von Logne, Prior des Gotteshauses zu Malmedy, welcher A. 1753. den 14 Dec. erwehlet worden.

Stabs-Fourier, sorget vor die Quartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebst andern Nothwendigkeiten vor denselben anschaffen, Lat. *Metator primarius.*

Stabs-Quartiermeister, machet Quartier vor den Staab, und weiset jedem sein Quartier an, es sey im Feld oder in der Garnison, Lat. *Designator hospitiorum militiæ ducum.*

Stade, Stada, wohlbefestigte Stadt im Herzogthum Bremen, 5. M. von Hamburg, und 12. von Bremen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fällt. Allhier war die Regierung des jetztgedachten Herzogthums, welche in dem General Gouverneur und einigen Regierungs-Räthen bestunde. Vor diesem ist diese Stadt eine freye Reichs- und Hansee-Stadt gewesen, aber im Münsterischen Frieden 1648. nebst dem Stift Bremen an die Cron Schweden überlassen worden, der es zwar 1676. in den Pommerischen Krieg von dem Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg abgenommen, aber 1680. auch wieder abgetretten wurde. An. 1712. fiel der König in Dännemark in das Bremische ein, und zwang diese Festung, sich nach einer zieml. Belagerung zu übergebē, anjetzo aber gehöret sie dem Kön. v. Groß-Britannie, als Churfürsten von Braunschw. Siehe Bremen.

Stadelkirchen, Berg-Festung in Ober-Oesterreich an der Ens, wobey der Flecken Stadel lieget, darinnen viel Schiffleute wohnen.

Staden, kl. Stadt in der Wetterau, in der Grafschaft Nidda, 1. M. von Friedberg, hat guten Wein, 2. Sauerbrunnen, und gehöret nach Hessen-Darmstadt.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien in Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterliche Familie, welche nun in den Reichs-Gra

fen-Stand erhoben, wie denn Joh. Philippus, Graf von Stadian, Erb-Truchses des Stifts Augspurg und Chur-Maynzischer Geheimder Rath, wegen der von den Grafen von Sinzendorf an sich gebrachten, und vom Kayser zu Lehn empfangenen Reichs-Herrschaft Tannhausen, im Schwäbischen Creise, und Reichs-Grafen-Collegio Votum & Sessionem erhalten hat.

Stadilla, siehe Estadilla.

Stadium, ist eine Geometrische Abmessung einer gewissen Weite, hält 125. Schritte in sich, und 14. Stadia gehen auf eine Teutsche Meile von 4000 Schritten.

Stadtloo, kleine Stadt im Stift Münster am Fluß Berkel, gegen die Gränzen der Provinz Zütphen.

Stadt am Hof, Bayerischer Hof, kl. Stadt jenseit der Regenspurger-Brücke in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Stadtbergen, Chur-Cöllnisches Städtlein an der Dymel auf den Waldeckischen und Paderbornischen Gränzen. Es ist allda eine Probstey, so nach Corvey gehöret. Auf dem nächst-gelegenen Berge hat vor Zeiten die alte Eresburg gestanden, allwo die Sachsen in dem Heydenthum die Irmen-Säule verehret, welche aber von Kayser Carolo M. zerstöhret worden.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafschaft Schaumburg in Westphalen, den Grafen von der Lippe zuständig.

Stadt- besser Statthalter von Holland, Lat. *Præfectus totius Belgii supremus*, ist stetswährender Präsident des Staats-Raths, und hat das Begnadigungs Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitl. Personen zu erwählen, indem er aus drey von den Städten vorgeschlagenen Personen eine erwählen kan. Unter seinem Namen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausspruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernächst ist er Capitain-General zu Wasser und Land, kraft dessen ihm, und denen General-Staaten die Soldaten schwören müssen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis u. dem Kriegs-Rath viel zu sprechen, und alle Operationes zu Wasser und Land werden durch seinen Rath geführet. Nachdem König William der III. von Groß-Britannien gestorben, blieb diese hohe Würde lange Zeit unersetzet. Im Gegentheil wurde der 1711. verstorbene Prinz von Nassau-Dietz Statthalter in Frießland u. Gröningen, welche Dignität von der vorhergehenden ganz unterschieden ist. An. 1747. erhielt bey damahligen gefährlichen Kriegs-Läuften in den Niederlanden, der Prinz von Oranien, ein Sohn hochgedachten Fürstens v. Nassau-Dietz, Wilh. Carl Heinrich Friso, geb. 1. Sept. 1711. vermählt den 25. Merz 1735. mit Anna einer Kön. Prinzessin von Groß-Britannien, welcher bis dahin Statthalter in Frießland u. Gröningen gewesen, nicht nur die hohe Würde eines Statthalters u. Capitain-Generals u. Admirals v. Holland u. aller vereinigte Provinzen, sondern es wurde ihm auch gedachte Dignität nachgehends sowohl auf seine Männliche als Weibliche Succession erblich aufgetragen. Dieser weise Fürst gesegnete den 22. Oct. 1751. dieses Zeitliche, welchem dessen Er-Prinz Wilhelmus V. geb. 8. Merz 1748. succedirte.

Stadtkeil, siehe Keil.

Stadt-Ilm, suche Ilmstadt.

Stadtland, ein gewisser Strich Landes im Westphäl. Creis zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Er erstrecket sich vom Hunte-Wasser bis ans Budjadinger-Land, ist 4. Stund lang und 2. St. breit. Es liegen darinnen die Vogteyen, Golswarden, Oldenbrock, Hamelwarden, Elßflet und das feste Schloß Ovelgünne.

Stadt-Meister, Lat. *Præses ordinis senatorii Argentoratensis*, heist der Präsident im Rath zu Straßburg, dessen Regierung ein Viertel-Jahr währet. Dieser hat das grosse Stadt-Siegel in Verwahrung, und werden unter seinem u. des Raths Namen alle Decreta und Brefe ausgefertiget.

Stadt-Recht zu Breßlau, wird sonst auch das Groß-Ding oder Judicium Majus genañt, in welchem alle Bürgerl. Sachen gefördert u. gehandelt werden, ausser denen die in das sogenañte Klein-Ding oder Judicium Minus gehören. Desgleichē werdē auch allda die Pfands-Processe tractiret, Ausbietung der liegenden Gründe, peinl. Sachē u. Achts-Processe vorgenomen. Es wird jährl von neuem den nächsten Montag nach der Raths-Wahl besetzet, u. sind bey demselben 4 Ordinarii Advocati jurati bestellet. Es präsidiret der Senior des Raths wechsels-weise, und sitzen darbey die Hrn. Schöppen, der Hr. Stadtvogt an statt des Hrn. Præsidis, u. 2. absonderliche Scabinographi, oder Schöppen-Secretarii.

Stadt-Recht ertheilen, Lat. *Jus municipii conferre*, ist ein Kayf. Reservatum, und kan keinem Ort in Teutschland dieses Recht gegeben werden, es sey denn ein Reichs-Stand solches zu thun berechtiget, oder es geschehe mit Kayf. Majest. ausdrücklicher oder stillschweigender Verwilligung.

Stadt-Täge, L. *Delegatorum Imperii civitatum conventus*, sind die Versamlungen der Deputirten von den Reichs-Städten, welche alle Jahre, oder so oft sie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf sie wegen ihrer Wohlfahrt und gemeinen Bestens deliberiren, und einen Schluß fassen. Die ausschreibende Reichs-Städte sind Nürnberg, Frankfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber nun in Französischen Händen ist.

Städinger-Land, ein gewisser Strich Landes in der Grafschaft Oldenburg, welcher nebst

nebst dem Budjadinger-Lande ein Braunschweig-Lüneburgisch Lehn ist.

Stätz, Schloß in Unter-Oesterreich.

Strafanger, s. Stavanger.

Stafetta, Lat. *Cursor extraordinarius*, ist in Frankreich ein Courier, welcher 2. Wegweiser oder Begleiter bey sich hat. Insgemein aber heist es ein Postilion, welcher ausser der gewöhnl. Post-Zeit mit Briefen abgeschicket wird. In Spanien ist Estafetta der ordentl. Postilion mit Briefen.

Staffarta, Abtey in Italien in Piemont nicht weit von Saluzzo, allwo der Herzog von Savoyen 1690. eine harte Niederlage von den Franzosen erlitte, nach welcher fast ganz Savoyen in Französis. Hände kam.

Staffelstien, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischofthum Bamberg in Franken.

Staffora, Fluß in der Landschaft Pavesano im Herzogthum Mayland, welcher sich in den Po ergeust.

Staffordshire, *Staffordiensis Comitatus*, Grafschaft in Engelland, welche gegen Osten an Darby gegen Norden an Chester, gegen Westen an Shrop, u. gegen Süden an Worchester u. Warwick gränzet. Sie ist gegen Norden bergicht u. wüste; dargegen hat sie viel Eisen, und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Stafford liegt am Fluß Saw, u. hat Sitz und Stimme im Parlament.

Grafsiö, berühmter Eisen-Hammer in der Schwedischen Provinz Südermannland, allwo eiserne Stücke und Canonen, welche den metallenen am Zierlichkeit nichts nachgeben, gegossen werden.

Stagnara, Türkische Stadt in Romanien am schwarzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Halb-Insel Sabioncello, nebst einem Hafen und Bischofthum, welches unter dem Erz-Bischof von Ragusa stehet. Sie gehört der Republic Ragusa.

Stahremberg, s. Starenberg.

Stain, suche Stein.

Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.

Stäl, Stadt in Ober-Kärnthen, an den Salzburgischen Gränzen.

Stalecke, ein bey Bacherach in der Unter-Pfalz gelegenes Berg-Schloß, welches vor diesem seine eigene Grafen gehabt.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmsten Inseln des Archipelagi, zwischen dem Berge Athos und der Halb-Insel Romania. Es wächset vortreflicher Wein auf derselben, und findet man allhier die Terram sigillatam. Sie ist volkreich, gehöret den Türken, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Stalimene, allwo ein Griechis. Bischof wohnet. Es liegen darauf noch unterschiedene Städtgen, als Condea, Cochina, Palso und Castro, nebst 75. Dörfern.

Stallmeister, L. *Præfectus stabuli*, Groß-Stallmeister von Frankreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt fast alle Chargen des grossen und kleinen Königl. Marstalles, forget vor den Unterhalt solcher Marställe und Stutterеyen, und müssen diejenigen, welche Academien- oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn ingemein Monsieur le Grand.

Stambol, also nennen die Türken die Stadt Constantinopel.

Strambs, ein reiches Cistercienser-Closter in Tyrol, an dem Fluß Inn, 3. Meilen von Inspruck.

Stamford, *Durobriva*, Stadt in Lincoln, am Fluß Weland, in Engelland, an den Gränzen der Provinz Northampton, welche groß und volkreich ist, und zwey Deputirte ins Parlament schickt.

Stammel, Marktflecken im Herzogthum Bergen, unweit Mülheim.

Stampa, Städtl. in Graubündten, unweit dem Comer-See und der Stadt Clavenna, ist das Stamm-Haus der Grafen von Stampa, im Herzogtum Mayland, welche aber nicht mit dem Grafen von Stampach in Böhmen im Einbogner-Creis zu confundiren sind.

Stampada, *Stampata*, heist so viel als gedruckte Sachen, und wird dieses Wort auf die Briefe gesetzet, wenn man gedruckte Sachen auf der Post verschicket, um selbige vor desto billigers Porto fortzubringen, Lat. *Impressi Libri*.

Stampalia, *Astypalæa*, eine Insel des Archipelagi, gegen die Asiatischen Gränzen, nebst der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türken hat Mangel an süssem Wasser, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfen, Stadt in Nieder-Ungarn, in der Gespanschaft Preßburg.

Stampo Effendi, ist der oberste Richter in bürgerl. und peinl. Sachen zu Constantinopel, L. *Prætor Constantinopolitanus*.

Stanar, ein Ort auf der See, auf der Engelländischen Insel Thanet, in der Provinz Kent.

Stanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis*, Cos Türk. Insel auf dem Archipelago, welche gegen Osten nach Natolien stehet, u. hundert Welsche M. von Rhodus entfernet ist. Sie hat eine Stadt gleiches Namens, allwo ein wohl versehenes Schloß zu befinde u. wird von Griechen u. Jüden bewohnet.

Standarte, Lat. *Labarum*, also wird die Fahne auf einer Galeere genennet. Bey der Reuterey gebrauchet man die Standarten an statt der Fahnen, und sind viel kürzer und schmäler, als diese.

Standia, kleine Insel des Archipelagi, nicht allzuweit von der Stadt Candia. Sie hat zwey Häfen, aber keine Einwohner.

Standes-Erhöhungs-Diplomata, sind diejenigen Kayserl. Briefe, dadurch einer von Kayserl. Majest. in den Fürsten- Grafen- Freyherrn- u. Adel-Stand erhoben wird,

und davor in die Reichs-Canzeley die gebührende Taxe erleget, Lat. *Literæ Imperatoris de excellentiori dignitate collatæ.*

Standes-Personen, also wird der hohe Adel genennet, nemlich die Könige bis auf die Freyherren inclusive. Lat. *Illustres summo genere nati.*

Stand-Quartier, Lat. *Stativa*, heisset, wenn die Soldaten Sommers über im Quartier liegen, und eine Zeitlang darinne bleiben. Wird den Winter-Quartieren, wie auch der Einquartierung auf dem Marsche entgegen gesetzet.

Stand-Recht, Lat. *Judicium stativum, extraordinarium*, hat im Krieg auf Marschen, bey Belagerungen und bevorstehenden Actionen in solchen Sachen statt, deren Verzug eine grosse Unordnung bey der Kriegs-Disciplin verursachen kan, und welche eine schleunige Execution andern zum Exempel erfordern, also, daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehöret, geschwinde in einen Creis versammlet, das Urtheil über denselben gesprochen, und die Strafe alsobald exequiret wird.

Stand-Riß, *Stenographia*, Ingenieurs oder Cavalier-Perspective ist in der Festungs-Bau-Kunst eine Perspectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Festung darstellet, und nach dem verjüngten Maaßstab abgemessen werden kan.

Stanes, Marktflecken in Middelser, in Engelland, am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15. M. von Londen.

Stangebro, Flecken in der Schwedischen Provinz Smaland unweit Calmar.

Stanhope, Flecken in der Provinz und Bischofthum Durham in Engelland.

Stanislaw, ein festes Schloß und Städtgen in Podolien.

Stanislawow, Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Roth-Reussen, in Pohlen.

Stampon, Fluß in der Französischen Provinz Guienne, welcher in Condomois entspringet, und sich in den Fluß Meidon ergeußt.

Stante pede, stehenden Fusses, alsofort, unverzüglich, ohne langes Bedenken.

Stanton, Flecken in Engelland, in der Provinz Lincoln.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, so bey Philippoli in den Fluß Meriza fällt.

Stantz, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, ist der Haupt-Ort in Unterwalden nied den Wald. Sie ist An. 1713. abgebrannt, und hat dadurch grossen Schaden erlitten.

Stantzstadt, kleiner Flecken im Canton Unterwalden, am Lucerner-See, ist von dem vorhergehenden Haupt-Flecken Stantz zu unterscheiden.

Stapel, *Navalia*, also nennet man denjenigen Platz am Ufer, in grossen See-Häfen, auf welchem die Schiffe neu gebauet oder ausgebessert werden; Vom Stapel lauffen, heißt also, wenn solche neuerbaute Schiffe aus ihrer Werkstatt, wo sie gestanden, auf gewissen Rollen ins Meer lauffen, Lat. *Ex navalibus navem deducere, Navem de continenti in aquam demittere.*

Stapel-Gerechtigkeit, Niederlags-Gerechtigkeit, ist eine besondere Prærogativ, der die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig ꝛc. geniessen, vermöge dessen alle daselbst durchpaßirende Waaren vorhero auf gewisse Zeit allda niedergeleget, und zum öffentlichen Verkauf feil geboten werden müssen, ehe sie wieder von dannen weggeführet werden dürffen, Lat. *Jus stapulæ, quo venales prius exponuntur merces, quam alio transferuntur.*

Stapelholm, Landschaft im Herzogthum Holstein, zwischen denen Flüssen Eyder und Treene, darinne Friederichsstadt die Hauptstadt ist, dem Herzog von Holstein-Gottorp gehörig.

Strappelberg, Grafschaft in Westphalen, zum Stift Paderborn gehörig.

Starabat, *Astarebatia*, Landschaft in Persien, gegen das Caspische Meer gelegen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Starodop, *Starodub*, Stadt nebst einem festen Schloß im Fürstenthum Severien, den Cosacken gehörig, 30. Meilen von Baturin gegen Norden.

Starkenbach, Gilemnitz, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Creis in Böhmen.

Starkenberg, festes Schloß u. Flecken in der Bergstrasse bey der Stadt Heppenheim, gehöret Chur-Maynz, und bestehet mehr aus Gärten, als aus Häusern und Gassen.

Starkstell, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Creis in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stammhaus der Grafen von Stahremberg, in Nieder Oesterreich gelegen samt einer Herrschaft, dazu der Marktflecken Hag gehöret. Dieses alte Gräfliche Geschlecht hat nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717. die Erb-Marschall-Würde in Oesterreich erhalten, und sind von demselben sonderlich berühmt Ernst Rüdiger, Graf von Stahrenberg, welcher An. 1683. die Stadt Wien wider die Türken so tapfer defendiret, und der Kaiserl. General-Feld-Marschall, Graf Guido von Stahremberg, der im letztern Krieg in Catalonien, Italien und Ungarn mit grossem Ruhm commandiret, nunmehro aber im Monat Merz 1737. seine ruhmwürdigen Jahre geendiget hat.

Starenberg, ein vornehmes Churfürstl. Schloß an dem Wirmsee in Bayern, allwo sich die Churfürstl. Herrschaft öfters zu divertiren pfleget.

Starenberg, Bischöfl. Passauisches Schloß am Aschbach, an den Grenzen von Bayern.

Stargard, (Alt-) ein zwischen Bergen gelegenes Städtlein im Stargardisen Creise des Herzogthums Mecklenburg, nebst einem alten Fürstlichen Schloß und Amt eine kleine Meile von Neu-Brandenburg.

Das

Das Schloß liegt auf einem hohen Berge, und hat ehedessen einigen Mecklenburgischen abgetheilten Herren zur Residenz gedienet. In dem Städtlein, welches A. 1703 gänzlich abgebrañt, ist eine Præpositur. Der Stargardische Creis ist ein feiner Strich Landes, zwischen dem Herzogthum Wenden, oder Güstrow, u. denen Brandenburgischen und Vor-Pommerischen Grenzen, so dem Herzog von Mecklenburg-Strelitz gehöret. Es sind darinne die Städte: Neu-Brandenburg, Friedland, Woldeck, Wesenberg, Strelitz, Stargard, Fürstenberg.

Stargard, Neu-Stargard, *Stargardia nova*, wohl-fortificirte u ansehnliche Hauptstadt in Hinter-Pommern, in dem eigentlich sogenannten Herzogthum Pommern, dem König in Preussen gehörig, welche gute Handlung treibet, u. schöne Wollen-Manufacturen, auch eine Französische Colonie hat. Der Fluß Ihne fliesset mitten durch, u. etliche hundert Schritte von der Stadt fliesset die Crampe. Hieselbst ist die Churfürstl. Pommerische Regierung, ein Schöppen-Stuhl und Consistorium, wie auch ein Commissariat angelegt, und An. 1723. hat diese Stadt Brand-Schaden erlitten.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Frose in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, zwischen Schöneck und Pölplin.

Starigard, Ortopola, Berg-Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almissa.

Starigorod, s. Althaus.

Starkoe, kleine Insel in der Ost-See, nicht weit von der Bleckingischen Cüste.

Starodup, s. Staradop.

Staraja Rus, *Russa Magna*, eine kleine Stadt am Fluß Ilment, im Fürstenthum Nowogrod-Weliki, in Rußland.

Staroſten, Lat. *Præfecti urbium Poloniæ*, sind Lands- oder Amts-Hauptleute über die Königl. Städte und Schlösser in Pohlen, haben die Aufsicht über die Königl. Einkünfte, und verwalten das Justitz-Wesen. Ihr Amt sowohl als das Gebieth, darüber sie gesetzet sind, heisset eine Staroſtey, und werden sie eingetheilet in Staroſten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schösser sind, und nur in geringen Fällen Gericht halten.

Start, Stert, ein Vorgebürge in der Provinz Devonshire, in Engelland, welches sich gegen Süden in den Canal erstrecket.

Starzel, ein kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern, in Schwaben, welcher endlich in den Neckar fällt.

Starzicz, Stadt der Woywodschaft Polocz, in West-Reussen, in Pohlen.

Strasow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Staßfurt, Staffurt, Stadt im Herzogthum Magdeburg, 3. Meilen von Salze, an den Anhaltischen Grenzen, allwo der Rath aus lauter Adelichen Personen besteht, und gute Salzwerke anzutreffen sind.

Staaten-Eyland, *Insula Ordinum*. diesen Nahmen führen drey Inseln, weil sie von denen Holländern entdecket worde sind. Die eine liegt auf dem Eis-Meer bey der Meer-Enge Weygats, nicht weit von Rußland, wohin sie auch gehöret, welche die Holländer entdecket, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellanischen Meer, in Süd-America; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwischen Jesso u. Yupi in der Tatarey.

Station, Lat. *Statio Ecclesiastica*, also wird in Rom die Besuchung gewisser Kirchen genennet, welche in einer zu solcher Andacht bestimmten Zeit geschehet.

Station, der Schiffe, ist die Anfuhrt, wo sie sicher liegen, Lat. *Locus portuosus*, sonst heisset Station auch ein Amt oder Bedienung, Lat *Officium, Munus*: ingleichen die Postirung oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Posten frische Pferde bekommen.

Statisten, heissen diejenige, so Staatssachen wohl verstehen, und ihre Anschläge der Zeit nach wohl einzurichten wissen, Lat. *Politici, rerum publicarum periti.*

Stato della Chiesa, s. Kirchen-Staat.

Stato delli Presidii, eine kleine Landschaft in Toscana, und zwar im Südlichen Theil von Siena, und dem Golfo Telamone herum. Es gehören dazu Orbitello, Monte Filippo, Porto Ercole, Porto S. Stefano, Porto Longone &c. In dem Spanischen Successions-Krieg wurde dieser Staat denen Spaniern von dem Kaiser abgenommen, und behielte ihn auch derselbe in dem erfolgten Friedens-Schluß. Die Spanier aber recuperirten ihn. An. 1735. und 1738. ist dieser Staat mit den dazu gehörigen Orten dem Könige Don Carlos von beyden Sicilien überlassen worden.

Stato di Landi, s. Landi.

Staats, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 7. Meilen von Wien.

Statuen, sind grosse oder kleine Bilder, die aus Holz geschnitzet, aus Stein gehauen, oder von Metall gegossen, und entweder zur Belustigung, oder zur Pracht, an besondere Oerter aufgestellet werden.

Statuta sind gewisse Regeln, Constitutiones und Ordnungen, die von einem Landes-Herrn, einer Provinz und Stadt, oder von einem Superiore einem Collegio zu halten auferleget und vorgeschrieben worden.

Stavanger, also hieß ehehin eine Provinz in Norwegē, so anjetzo das Stifts-Amt Christiansand heisset, welche gegen Norden an Aggerhuus u. Bergen lieget, sonsten aber überall vom Meer umflossen wird. Sie ist die temperirteste, volkreicheste, und am besten angebauete Gegend in Norwegen. Die Stadt Stavanger liegt an der Cüste, und hatte vorhin einen Bischof, so unter den Erz-Bischof zu Drontheim gehörte.

Stave, Stadt in der Woywodschaft Kalisch, in Groß-Pohlen.

Stavelo, s. Stablo.

Stavenow, Ort in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, 1. M. von Perleberg, gehöret dem Grafen von Blumenthal.

Stavenhagen, Flecken und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 1. Meile von Malchin. Die Revenuen dieses Amts geniesset die zu Dargum residirende Prinzessin Augusta von Mecklenburg-Güstrow.

Staveren, *Staveria*, Stadt in der vereinigten Provinz Frießland, an der Süder-See, Enkhuysen gegen über, 6. M. von Harling Sie hat einen Hafen, welchen der Sand fast ganz unbrauchbar gemacht.

Stauff, Schloß und Amt in Frankenland, an der Ober-Pfalz, so die Marggrafen von Ansyach an sich gekauft.

Stauffen, Oesterreichisches Städtgen und Schloß im Brißgau.

Stauffen, s. Hohenstauffen.

Stauffenberg, Schloß und Amt im Stift Bamberg.

Stauffenberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, an der Löhn, 1. Meile von Giessen.

Stauffenberg, ein Baden-Baadenisches Schloß zwischen Offenburg und Oberkirch gelegen, wurde im Sept. 1734. von denen Franzosen gestürmet und geplündert.

Stauffenburg, ein Berg-Schloß und Amt im Braunschweigischen, wo Kaiser Henricus Auceps seinen Vogel-Heerd gehabt, in dem Nieder-Herzogthum Braunschweig, 3. M. vom Eimbeck, gegen Osten.

Stayndorp, Flecken in Engelland in der Grafschaft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Steart Point, Vorgebürge in Engelland in der Provinz Devonshire am Munde des Flusses Ey.

Stecade, ist ein Stock-Degen, welchen man verborgen in einen Stock machen läst, um solchen im Nothfall auf der Reise zu gebrauchen, Lat. *Gladius baculo conditus.*

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See, in Schwaben, 1. Meile von Costnitz, dem Hause Oesterreich gehörig.

Steck-Briefe, sind diejenigen Schreiben, so eine Obrigkeit ohne Zeit-Verlust und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abschicket, um einen flüchtigen Uebelthäter anzuhalten, und selbigen auszuliefern, Lat. *Litteræ comprehendendi delinquentis causa missæ, arrestatoriæ.*

Steckby, grosse Stadt in Norwegen, 6 M. von Drontheim.

Steckenick, ein Canal zwischen der Trave und Elbe, welcher von Moißlingen bey Lübeck nach Möllen, und so weiter nach Lauenburg in die Elbe gehet. Er ist aus etlichen Flüssen zusammen geleitet, und durch verschiedene Schleussen also eingerichtet worden, daß kleine platte Schiffe, Evers genannt, von Lübeck zu Wasser in die Elbe kommen können.

Stecklenberg, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, an den Quedlinburgischen Grenzen, dem König in Preussen gehörig.

Stedehill, ein wohlgebautes Lust- und Land-Haus in Engelland, in der Grafschaft Kent, welches mit schönen Gärten und Lust-Wäldern umgeben ist.

Stederburg, ein Lutherisches Jungfern-Closter nicht weit von Wolffenbüttel.

Stedinger-Land, s. Städinger-Land.

Streeck, ein Ort in der Schwedischen Provinz Upland, allwo vor diesem eine Bischöfliche Residenz gewesen.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Lis, im Teutschen Flandern.

Steen, feste Schanze in Norwegen, welche die Schweden bey ihrem Einfall ins Drontheimische 1718. eroberten, auch wieder verliessen.

Steenbergen, *Steenoberga*, kleine befestigte Stadt im Holländischen Brabant, nicht weit davon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret dem Prinzen von Oranien.

Steenhuisen, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, im Lande Alost, gleich in der Mitten.

Steenkerken, kleines Dorf im Hennegau, dem Hause Oesterreich gehörig, woselbst A. 1692. den 3. Aug. zwischen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Französischen Marschall von Luxemburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenvvick, *Steenovicum*, einigermassen befestigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provinz Ober-Yssel, welche die Franzosen Anno 1672. einnahmen. aber auch bald wieder verliessen.

Steenwicker-Aa, s. Aa.

Steenvvord, ein Schloß, Städtlein und Herrschaft in Französischen Flandern, im Gebiete von Cassel, dem Herrn de la Viefville gehörig.

Steffenklint, Vorgebürge auf der Dänischen Insel Seeland, gegen Osten.

Stege, kleine Dänische Stadt auf der Insel Mön, liegt am Grünesund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, ein Königl. Hof, an der Küste von Ost-Gothland, in Schweden.

Steigerberg, ein Chur-Braunschweigisches Amt-Haus und Flecken an der Aue, wo dieselbe in die Weser gehet.

Steigerwald, ist ein Wald und Gegend zwischen den Bischofthümern Würzburg und Bamberg, in Franken, darinnen verschiedene Schlösser und Dörffer liegen.

Steila, ein Städtgen, bey der Reichs-Stadt Essen gelegen, und gehöret der Aebtissin zu Essen.

Stein,

Stein, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 6. Meilen von Laybach.

Stein, Stadt an der Donau, 1. Meile oberhalb Crems, in Unter-Oesterreich, dem Städtgen Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es ist daselbst ein austräglicher Zoll.

Sein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weistritz, in Ober-Crain, 3. M. v. Laybach.

Stein, Schloß an der Drau, im Herzogthum Kärndten, gehöret den Grafen von Rosenberg.

Stein, *Gonodurum*, kleine Stadt, nebst einer Burg am Rhein, in der Schweitz. Sie stehet unter den Schutz des Cantons Zürch, welcher alle geist- und weltlichen Aemter besetzet. Allbier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Klingen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemahliges festes, aber 1631. von den Spaniern ruinirtes Schloß am Rhein, 1. Meile von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marggrafsch. Baden, anderthalbe Meile von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulde, im Erz-Gebürgischen Creis, in Meissen, 1. M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Friedrich von Schönburg gehörig.

Stein, Herrschaft in Franken, welche denen Freyherren von Geudern, genannt Rabensteiner, gehörig.

Stein, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in Franken und Sachsen.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Güntz, 2. M. von Güntz.

Stein, ein Bayreutisch Amt in Franken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Bischofthum Bamberg, an der Steinach, in Franken, bey Culmbach.

Steinach, Fluß in Franken, welcher in dem Coburgischen Gebürge entspringet, und in die Saale fället.

Steinach, Marktflecken in Tyrol, 3. M. von Inspruck, zwischen Mautern und dem Berg-Brenner. Ein Frauen-Closter gleiches Nahmens, liegt auch in Tyrol, ist Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafschaft Kirchberg, 1. M. von Ulm.

Steinach, kleiner Fluß in Schwaben, der an den Grenzen zwischen dem Würtembergischen und Hohenzollerischen entspringet, und bey Tübingen in den Neckar fället. Die Gegend, wodurch er fliesset, wird das Steinacher-Thal genennet.

Steinau an der Strasse, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Hanau, dem Grafen dieses Nahmens gehörig, 6. M. von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fehre hinüber gehet, 3. M. von Wolau. Ein anderer Städtgen gleiches Nahmens liegt im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, den Grafen von Mettig gehörig, wie auch ein Fluß dieses Nahmens, der daselbst in die Oder fällt. Die erste Stadt bekam A. 1709. vermöge der Alt-Ränstädtischen Convention, ihre vormahlige Lutherische Kirche und Schule wieder; und die andere ist 1737. bis auf wenig Häuser abgebrannt.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschaft Ober-Baden, eine halbe Meile von der Residenz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oesterreich.

Steinbeck, ein Fürstl. Holsteinisches Dorf, in Amt Reinbeck gelegs, 2. M. v. Hamburg.

Steinbrügge, kleine Stadt im Stift Hildesheim, an der Feule, 2. M. von Hildesheim, gegen Osten.

Steinburg, vortreflich Königl. Dänisches Amt in Stormarn, welches aus lauter Maschland bestehet, gegen der Elbe.

Steinegg, Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Stein-Elnbogen, s. Elnbogen.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferscheid, im Erz-Stift Cöln.

Steinford, Steinfurt, s. Stenford.

Steingaden, berühmte Prämonstratenser-Abtey im Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Steinhausen, Schloß im Marggrafthum Bayreuth, nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weisse Mayn zusammen fliessen.

Steinheim, kleine Stadt, Amt und Schloß am Mayn in Franken, zwischen Franckfurt und Aschaffenburg, 1. halbe Stunde von Hanau, wird in Groß- und Klein-Steinheim abgetheilet, so ein wenig von einander liegen. Sie gehöret dem Churfürsten von Maynz.

Steinheim, kleine Stadt im Stift Paderborn in Westphalen.

Steinheim, ein im Konigsbronner-Amte im Herzogthum Würtemberg, gelegener Ort.

Steinhorst, kleines Amt, welches zwar auf Lauenburgischen Boden lieget, anjetzo aber zu Stormnarn gerechnet wird, zwischen Lübeck und Hamburg. Es gehöret den Herren von Wedderkop, welche es von dem Herzog zu Holstein-Gottorff Pfandweise einbekommen. Ist nunmehr unter Chur-Braunschweigischer Hoheit.

Steinhude, Flecke in der Grafschaft Schaumburg in Westphalen, gehöret, nebst dem nahe angelegenen Steinhuder-Merr, dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lausig, ein Closter bey Bitterfeld in Meissen, an den Grenzen des Osterlandes.

Steißlingen, eine Herrschaft, nebst einem Dorffe gleiches Nahmens, und einem Schlosse, Neu-Steißlingen genannt, auf der Alb, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Stella, *Tilaventum minus*, Fluß in Friaul welcher sich zwischen dem Einfluß des Tajamen-

jamento und der Stadt Marano in den Golfo di Venezia ergeust.

Stellage, Stellung, Ordnung, Lat. *Status*, it. ein Gerüste oder aufgebauete Bühne, Lat. *Pegma*.

Steilata, kleine Stadt am Po, im Ferrarischen Gebiete, an den Grenzen von Mantua.

Stellio, s. Tarantulen.

Stempel, ist eine Münze in Pommern, deren 30. auf einen Rthlr. gehen, L. *Moneta Pomeraniæ trigesima imperialis pars*.

Stempel-Papier, L. *Charta signata*, ist dasjenige, auf welches vornen auf Obrigkeitlichen Befehl, ein gewisses Zeichen gestempelt, oder mit schwarzer Farbe gedruckt ist, und werden in gewissen Gerichten keine andere Schriften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geschrieben sind. Es müssen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechsel-Briefe und Contracte auf solches Papier geschrieben werdē, weil man sonst, wenn die Sache zur Klage kommt, eine Geld-Strafe dafür erlegen muß.

Stena, Grenz-Festung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Herzogthum Crain.

Stenay, *Stenæum*, kleine ehemahls befestigte Stadt in Frankreich, zu Champagne gehörig, wiewohl sie eigentlich im Herzogthum Bar liegt. Sie hat eine feste Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendal, Stendel, *Stendalia*; Hauptstadt in der alten Mark Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 2. Stunden von der Elbe, 7. M. von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohlgebauet ist, und wo man alle Viertel-Jahr das Land- und Hof-Gerichte der alten Mark zu halten pfleget, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Das Stift oder der Dom daselbst ist der Universität zu Frankfurt an der Oder zugeschlagen worden, und die Französische Colonie, so sich hier niedergelassen, pflegt viel Toback zu bauen.

Stenczicz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Stenford, Grafschaft in Westphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Haupt-Stadt Stenford liegt am Fluß Vecht, und hat ein berühmtes Reformirtes Gymnasium.

Stengen streichen, Lat. *Partes mali superiores dimittere*, heist auf denen Schiffen, wenn die mittlern oder obere Mast-Bäume aus ihrem Stande gehoben, und am untersten Mast herunter gelassen werden, damit das Schiff nicht so sehr schlenckere. Dergleichen geschiehet meist im Fall der Noth.

Stenoza, Insel auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnt ist.

Stenvorden, s. Stenvvord.

Stepanovv, Stadt in der Woywodschaft Krow, in der Ukraine.

Stepenitz, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher bey Wittenberg sich in die Elbe ergeust.

Stepenitz, Adeliches Jungfrauen-Closter in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, darinnen sich noch jetzo 6. Fräulein befinden.

Stephaneste, Sepetanosce, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Ungarische Meilen von Jaßi, in Norden.

Stephansberg, ein Amt in der Marggrafschaft Anspach in Franken, unweit Brichsenstadt.

Stephansdorf, Herrschaft im Neumärckischen Weichbilde, des Schles. Fürstenthums Breßlau, 4. Meilen von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und schöne Grotta angeleget.

Stephansfelden, insgemein Stechfeld genannt, Städtlein im Unter-Elsaß, 2. Meilen von Straßburg.

Stephanswert, kleine nun aber rasirte Festung im Oesterreichischen Geldern, auf einer kleinen Insel, welche die Maas machet. Sie wurde Anno 1707. durch die Holländer erobert, und ihnen An. 1714. überlassen.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der grossen Insel Schütt, 2. Stunden von Tyrnau.

Stepeniz, Chur-Brandenburgisches Amt am Frischen Haff, in Hinter-Pommern.

Ster, grosser Fluß in Volhynien, entspringet in Klein-Reussen, und fällt in der Woywodschaft Breßici in den Przipiec.

Sterling, Pfund-Sterling, s. Pfund.

Sterling, Striveling, Provinz in Süd-Schottland, längst dem Fluß Forth, zwischen den Grafschaften Mentheit, Fife, Lothian, Lenox, und dem Fluß Cluyd. Die Haupt-Stadt Sterling liegt am jetzt-gedachten Fluß, und hat ein ziemlich festes Schloß, welches die Passage aus Engelland nach Schottland bedecket. Von dieser Stadt haben die bekannten Pfund-Sterlinge in Engelland den Nahmen bekommen, weil sie zum ersten allhier gepräget worden.

Stern, grosser Königl. Thier-Garten in Böhmen auf dem weissen Berge, unweit Prag, darinnen ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, Berg-Schloß und Marktflecken im Caurzimmer-Creis, in Böhmen, an den Schlesischen Grenzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrschaft in Mähren, so vor diesem dem Herzog von Oels in Schlesien zugehöret, nachgehends aber von den Fürsten von Lichtenstein, Carolinischer Linie erkauft worden.

Sternberg, Dorf, nebst einem sehr grossen auf einem Berg liegenden Chur-Bayerischen Schloß, bey dem Wurm-See in Bayern.

Sternberg, mittelmäßige Stadt nebst einem Fürstl. Amt-Hauß im Mecklenburgischen Fürstenthum Schwerin, 4. Meilen von Schwerin, allwo die Mecklenburgische Ritterschaft ihre Land-Tage zu halten pfleget. Siehe Malchin.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, gewisses Gebiet in der Neuen Mark Brandenburg, insge-

insgemein der Sternbergische Creys genannt, zwischen der Warte und Oder, gegen die Pohlnisch- und Schlesischen Grenzen, der darinne gelegene Ort Sternberg ist offen und weitläuftig, hat gewisse Vieh-Märkte, und gehöret denen Herren von Winningen.

Sternberg, schönes ritterschaftliches Berg-Schloß, 1. Stunde von Königshofen im Grab-Felde in Franken.

Sternberg, Gräfliches Geschlecht in Böhmen, welches daselbst schöne Güter besitzet.

Sternberg, Schloß und Amt in Westphalen, dem regierenden Grafen von der Lippe gehörig.

Sternberge, sind 2. lustige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Cleve im Herzogthum dieses Nahmens liegen, und mit treflichen Alleen bepflanzet ist.

Stern-Cammer, s. Camera stellata.

Stern-Creutz-Orden, s. Ritter-Orden der Creutzträgerinnen.

Stern-Schantze, Fort à etoile, Lat. *Munimentum stellatum*, eine kleine Schanze, welche aus ein- und ausgehenden Winckeln oder Flancs bestehet; daher sie die Gestalt eines Sterns bekommet. Sie bestehet aus 5. bis 8. Spitzen. Alldieweil aber die viereckigte Redoutes geschwinder aufgebauet werden können, und eben solche Würkung thun, als die Stern-Schantzen, so sind diese wenig mehr gebräuchlich.

Sternstein, s. Neustädtel in der Ober-Pfaltz.

Stert, suche Start.

Sterzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß Elsack in Tyrol, an der Landstraß nach Italien, zwischen Brixen und Inspruck, 9. Meilen von dieser jetzt-gedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerk, und werden daselbst gute Degen-Klingen gemacht.

Stetten, Nieder-Stetten, kleine Stadt in der Herrschaft Rosenberg in Franken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Stetten, schöner Marktflecken u. Schloß im Herzogthum Würtemberg, im Remsthal, zwischen Stuttgard u. Schorndorf, wo sich guter Weinwachs befindet.

Stettenfels, festes Berg-Schloß u. Herrschaft im Herzogthum Würtemberg, unweit Heilbronn gelegen.

Stettin, *Stetinum*, wohlbefestigte Hauptstadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stettinischen District, welche den Titel eines Herzogthums führet, u. das Land zwischen der Oder und Peene, nebst denen Inseln Usedom und Wollin unter sich begreiffet. Diese Stadt ist groß u. wohlgebaut, liegt in einer schönen Gegend an einem Hügel, 16 M. von Berlin, hat eine starke Französische Colonie, allerhand Manufacturen, u. treibet starke Handlung u. Schiffahrt in auswärtige Lande, wie sich denn die Oder allhier in 4. Ströme vertheilet, davon der eine, so die Stadt berühret, die Oder, die andern 3. aber die Parnitz u. die kleine u. grosse Regelitz genennet werden. Allhier befindet sich auch die Regierung über alle Brandenb. Vor-Pommerische Lande, eine Citadelle u. Lastadie, gehörte sonst der Cron Schweden, wurde aber 1713. von den Nordis. Alliirten eingenommen, u. darauf dem König in Preussen, gegen Auszahlung 4. Tonnen Goldes zur Interims-Administration bis zum künftigen Frieden, mit Genehmhaltung des Schwed. General-Gouverneurs von Pommern, Grafens v. Welling, eingeräumet, auch bey dem 1720. erfolgten Frieden an den König von Preussen, als Churf. v. Brandenb. nebst dem District zwischen der Oder u. Peene auf ewig abgetreten.

Stettin, s. Neu-Stettin.

Steven, Voor-Steven, *Extremitas proræ*, ist derjenige Theil, wo sich das Vordertheil eines Fahrzeuges endiget.

Sevensvvaert, s. Stephanswerth.

Steuer, Lat. *Census*, *Tributum*, unter diesem Wort wird alle Contribution verstanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Personen ein Kopf-Geld gesetzet, oder die Beschwerung auf die Güter geleget werden.

Steuer-Anschläge, *Catastra*, sind Register der Obrigkeit, darinnen die liegende Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewisses angeschlagen sind, da denn von jedem Schock Thaler oder Gülden ein gewisses gegeben wird.

Steuerboord, siehe Stuyrboord.

Steuer-Mann, suche Pilote.

Steuer-Reversalien, sind diejenigen Briefe, welche ein Landes-Herr seinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was sie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig seyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyhen solle, Lat. *Litteræ principis tributum extraordinarium salvo civium jure exigentis.*

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, L. *Clavus*, *Gubernaculum*, ist ein zugerichtetes Stück Holz, welches am Hintertheil des Schiffes feste gemachet ist, und vornehmlich dazu dienet, daß man das Schif regieren, auch dahin lenken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, Schloß bey Hildesheim.

Stevonshofft, Vorgebürge in dem Stift Aarhuus, auf der Halb-Insel Jütland.

Stevvard, the Lord High Stevvard of Engeland, Lat. *Prætor Angliæ supremus extraordinarius*, ist einer der vornehmsten Bedienten des Englischen Hofes. Siehe Groß-Hofmeister und Groß-*Senechal*.

Stevvard, the Lord Stevvard of the Kings Haushold ist der Königl. Groß-Haus-Hofmeister in Engelland, und der vornehmste Mini-

Minister, welchem alle Königl. Bediente, ausgenommen die Capell- und Stall-Bedienten, bey Hof gehorchen müssen. Sein Kennzeichen ist der weisse Stab, welchen er stets vor dem König berträget, wenn er aber selbst ausfähret, so läst er denselben durch einen Laquayen mit blossem Haupt vor sich hertragen. Wenn der König bey Eröfnung des Parlaments zugegen ist, so begleitet in dieser Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unterhauses den Eyd der Treue. Unter ihm stehet zugleich die Königl. Rechen-Cammer, und der Schatzmeister verrichtet in seiner Abwesenheit dieses hohe Amt.

Steyer, *Styra*, kleine wohlgebaute Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, und eine aus den 7. Land-Fürstl. Städten, auf einem Berge, an welchem sich die Flüsse Steyer und Ens vereinigen. Sie treibt einen starken Eisen-Handel, und liegt 4. Meilen von Lintz. Mit diesem Eisenwerk und Handel hat es aber folgende wahre Beschaffenheit. Kayser Ferdinand der zweyte, hat die vom Jahr Christi 712. bis dahin beständig betriebene, und von lauter Privatis, nemlich den Rad- und Hammermeistern, dann der Stadt Steyer, als Verlegerin der alten Eisengesellschaft, bestrittene Eisenwerke, unter den Titel der innerbergischen Haupt-Gewerkschaft der Stahl und Eisen-Handlung in Oesterreich und Landes Steyer, in ein Corpus gebracht, und sie mit weisen Ordnungen auch Privilegien versehen. Durch diese Anstalt wird eine Anzahl von viel tausend Arbeitern bey diesem Eisenwerk angestellet, und das verarbeitete Eisen und Stahl an Sensen, Sicheln, Strohmessern, Schlössern und andern dergleichen Zeug wird in viele Länder weit und breit ausgeführet, und trägt grosse Summen Geldes ein.

Steyereck, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Oesterreich, an der Donau, eine Meile unter Linz.

Steyermark, *Styria*, Herzogthum im Oesterreichischen Creys, welches gegen Norden an das Erz-Herzogthum Oesterreich, gegen Westen an das Erz-Bischofthum Salzburg und an Kärnthen, gegen Süden an Crain, und gegen Osten an Ungarn gränzet. Das Erdreich darinnen ist bergicht, jedoch fruchtbar an Getreyde, Gras, und etlicher Orten auch an Wein. Dieses Land wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Steyermark, und die Grafschaft Cilley, welches dem Haus Oesterreich, und unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz gehört, und der Catholischen Religion zugethan ist.

Rhenion, *Stegna*, kleine Stadt in Romanien am Constantinopolitanischen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Namens, Lat. *Lofthenius Sinus* genannt.

Stickhusen, s. Stückhusen.

Stiege Flecken und Amt auf dem Harz, im Fürstenthum Blanckenburg.

Stier-Gefechte, L. *Solemnis nobilissimorum Hispanorum cum Tauris efferis pugna*, ist ein gefährlicher Zeitvertreib in Spanien, und vornemlich zu Madrit, welcher etliche Tage nach einander währet, u. geschiehet derselbe, wenn man das Fest eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Prinzen vom Geblüt feyert. Alsdenn verfüget sich der König, nebst den Personen vom Königl. Haus, auf die Galerien eines Pallastes, el Consistorio genannt, die Gesandten aber setzen sich gegen über. Die Stier-Streiter sind vornehme Personen, und an dergleichen feyerlichen Tagen sind sie schwarz gekleidet, ihre Creados und vornehmste Laquayen aber gehen kostbar, u. zum öftern wie Türken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man lässet nicht mehr als einen Stier auf einmal los, und ficht auch ein einziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lanze, oder mit Rejonnes, welches eine Art gewisser Wurfspiesse ist. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes ist, gelassen wird, begiebet sich der Streiter ein wenig auf die Seite, u. wenn das wütende Thier vorüber läuffet, bemühet er sich, demselben einen Stich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn aber alsdann nicht, so ist er schuldig, vom Pferd zu steigen, u. den Stier mit dem Säbel zu erlegē, welches ein Empeno genennet wird. Besiehe das Wort *Taureadores*.

Stifter, werden insgemein die Erz- u. Bischöfthümer, ingleichen die vornehmen, sonderlich aber die gefürstetē Abteyen wie auch die Dom- und Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici sind, genennet, und kömt vermuthlich daher, weil die Einkünfte dazu von den Alten gestiftet worden.

Stiftmäßig heissen die alt-adelichen Familien, welche Kraft der Statuten in den Stiftern allein zu Canonicaten gelangen können.

Stifts-Tage, L. *Comitia Episcopatus ordinum*, heissen diejenigē Versamlungen, welche Dom-Herren, nebst denen übrigen Land-Ständen, in denen oben Stiftern anstellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberen, u. einen Schluß zu fassen.

Stigliano, *Stilianum*, ein Flecken in Basilicata, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Neapolis, welches durch Erbschaft an den Fürsten Sonnino Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari, kl. Stadt im eigentlichen Natolien, der Insel Scio gegen über, auf dem Vorgebürge Stilari, in Asien.

Stille Meer, zwischen Asia und America, siehe Pacificum Mare.

Stillet, *Sica*, ein kurzer Dolch, dessen sich die Italiäner und Spanier sehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klinge.

Stipendia, sind gewisse Gelder, welche auf gewisse Jahre, entweder aus der Stadt-Cassa, oder aus den Legatis besonderer Familien, an arme Studenten zu Fortsetzung ihres Studirens, ausgezahlet werden, und müssen sich diese bey Geniessung solcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reversiren, nach Beschaffenheit der Sache entweder ein gewisses Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Orts und Patrons, von welchem sie das Stipendium geniessen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Servien, an den Macedonischen Grenzen, wobey A. 1690. die Türken von den Christen geschlagen, und darauf die Stadt geplündert uud in Brand gestecket worden.

Stipulata manu, heist mit dem Handschlag angeloben.

Stipuliren, heist mit Hand und Mund versprechen, dasjenige, so abgeredet worden, steif und fest zu halten. Daher heist Stipulatio in Rechten eine solche Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verspricht.

Stiron, *Sisteria*, kleiner Fluß in Italien, im Herzogthum Parma, welcher sich in dem Fluß Taro ergeust.

Stirum, Flecken am Fluß Rör, im Herzogthum Bergen, in Westphalen, nebst dem Titel einer Grafschaft. Es sind gewisse Grafen, die sich von Stirum schreiben, und zugleich den Titel von Limburg und Bronchorst führen, wiewohl sie eigentlich aus dem Haus der Grafen von Marck ihren Ursprung haben. Sie theilen sich in 3. Linien, in die Bronchorstische, Behmenische und Stirumische.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Stobnitz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Poblen.

Stobada, Stadt in Rußland, 4. M. von Moscau, woselbst eine Buchdruckerey ist, und soll dieses die einzige im ganzen Rußland gewesen seyn, daher es auch kommt, daß die meisten Bücher der Russen nicht gedruckt, sondern nur geschrieben sind.

Stobra, ein Fluß in Schlesien, der bey Brieg in die Oder fällt.

Stocco und Berettone, Lat. *Gladius & pileus consecratus*, der grosse und geweihete Degen und Hut, ist ein hochgeachtetes Präsent, welches die Päbste bisweilen zu Rom, mit sonderbaren Ceremonien zu weihen, und selbige an hohe Potentaten, Printzen, Republiquen und grosse Generals, durch einen gewissen Deputirten, zur Danckbarkeit vor die der Catholischen Kirche erwiesenen Dienste, zu übersenden pflegen, und soll Pabst Urbanus VI. der erste gewesen seyn, welcher dergleichen 1378. an die Republic Lucca überschicket. An. 1717. hat Pabst Clemens der XI. einen solchen geweiheten Hut und Degen an den Printzen Eugenium, nach der erhaltenen grossen Victorie wider die Türcken bey Peterwardein, durch den Ritter Rasponi nach Ungarn übersandt, womit er in der Festung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieses Präsent wurde damals also beschrieben: Der Hut war dunckel-violet mit Hermelin gefüttert, und an jedem Seiten-Lappen hieng ein 2. Finger breites Hermelines Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Hut-Rand mit Gold gesticket, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen gestickten Knöpfe, auf einer Seite aber der H. Geist in Gestalt einer Taube mit kleinen Perlen gestickt, hinten aber hiengen 2. rothe mit Gold gestickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefässe 8. gute Spannen lang, das Gefässe von Silber und vergoldet, 7. Pfund schwer, oben am Knopfe und unten am Ort-Bande das Päbstl. Wappen. Die Klinge war oben 3. queer Finger breit, blau angelaufen, und mit goldenen Zierraten versehen. Die Scheide war von rothem Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet, ausgezieret; ingleichem das Gehenke von rothem Sammet, mit Gold gesticket, und hatte eine silberne stark vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stift Lüttich, am linken Ufer der Maas.

Stockach, ein geringer aber doch der beste Ort in der Grafschaft Neßenburg, in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockau, siehe Pironka.

Stockbrunn, heist einer von den Sauerbrunnen, die zu Schwalbach, in der Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, sich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrschaft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, so 1702. abgestorben, den Namen geführet.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königl. Residenz-Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der See Meeler in die Ost-See fliesset. Sie ist groß, von Natur feste, und auf 6. Inseln, welche durch holzerne Brücken an einander gehangen werden, auf Pfählen erbauet, hat ein prächtiges Königl. Schloß, welches An. 1697. großen Brand-Schaden erlitten, von König Friedrich I. und dessen Nachfolger aber völlig wieder hergestellet worden. Nebst den 6. Theilen, woraus sie bestehet, nemi. Stockholm, Ritterholm, Königsholm, Helgandasholm, Schifsholm, und Laugorsland, findet man auch noch auf dem festen Lande 2. grosse Vorstädte, der Süder und Norder-Malm genannt. Und weil

ihr Hafen einer der bebuemsten und sicherſten an der Oſt-See iſt, ſo wird daſelbſt groſſe Handlung getrieben; wie denn auch 1730. auf Angeben eines Holländers, Joſias von Aſpern, eine Schiffahrt und Handlung nach China reſolviret worden. Vor der Stadt ſind ſehr gefährliche See-Klippen, ſo man die Scheeren nennet, und die Paſſage zur Stadt ſehr incommode machen. An. 1710. wurde dieſe Stadt von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet, in welcher mehr als 20000. Menſchen hingeriſſen wurden, und auf dem Süder-Malm entſtunde am 11. May 1723. eine ſolche Feuersbrunſt, daß die ſchöne Catharinen-Kirche, nebſt verſchiedenen Palläſten und viel 100. Häuſern eingeäſchert worden. Und im Jahr 1751. brannten zwiſchen dem 19. und 21. Jun. bey einer dreyfachen Feuersbrunſt abermalen nebſt der St. Clara-Kirche bey 1000. Häuſer ab.

Stockholme, kleine Inſel auf dem Irrländiſchen Meer, dem Hafen Milford gegen über.

Stockport, Flecken in Engelland, in der Provinz Cheshire, am Fluß Merſey.

Stocksbridge, Stadt in Engelland, in der Provinz Southampton, am Fluß Teſt, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weixel, im Fürſtenthum Teſchen, in Ober-Schleſien.

Stœchades, ſiehe Hieriſche Inſeln.

Stöckem, ein Marcktflecken an der Leine, liegt eine halbe M. von Hanover, bey dem Jungfrauen-Cloſter Marien-Werder.

Stöckna, neues, ſchönes, luſtiges Schloß am Fluß Ottova, im Prachenſer-Creys, in Böhmen.

Stör, Fluß im Herzogthum Holſtein, welcher ſich unterhalb Glückſtadt in die Elbe ergeuſt.

Störðalen, eine Vogtey im Drontheimiſchen Gebiet, in Norwegen, anderthalbe Meile von der Stadt Drontheim.

Stöſen, Städtlein im Amt Sachſen-Weiſſenfels, allwo jährl. bey der Raths-Confirmation ein Land-Gericht gehalten wird.

Stöterau, Fluß im Herzogthum Lüneburg, welcher bey Heuersdorf aus dem Bodentickiſchen hergefloſſen kommt, und endlich bey Eſterlohe und Stederdorf ſich in die Ilmenau ergieſſet.

Stötterlingenburg, vormaliges Cloſter, jetzo Königl. Preuß. Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, in der Gegend Hornburg.

Stokegomer, Stadt in Engelland, in der Landſchaft Sommerſet.

Stokeslay, Stadt in der Provinz Yorck in Engelland.

Stola, L. *Faſcia ſacerdotis ſacra celebrantis*, iſt eine lange und breite Binde, mit drey Creuzen gezieret, welche vom Hals auf beyden Seiten bis auf die Füſſe herunter hänget. Die Catholiſchen Prieſter tragen ſie über einem Chor-Hemde, und binden ſie creutzweiſe über den Bauch, wenn ſie Meſſe leſen.

Stolæ Taxa, L. *Pretium actibus ſacris ſtatutum*, iſt ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarrern und Küſtern von Aufbieten und Trauungen, Kind-Tauffen und Leich-Begräbniſſen, entweder aus Landes-Obrigkeitlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müſſen gereichet werden.

Stolbova, Rußiſches Dorf in Kexholms-Lehn, allwo 1617. zwiſchen Schweden und Rußland ein Friede geſchloſſen worden.

Stollberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meiſſen, im Ertz-Gebürgiſchen Creys, wo viel Tücher gemacht werden. Sie gehöret Chur-Sachſen, und iſt 9. gute M. von Leipzig gelegen.

Stollberg, Grafſchaft in Thüringen, zwiſchen Mannsfeld, Sondershauſen, Hohenſtein, und dem Fürſtenthum Anhalt. Sie gehöret dem Grafen von Stollberg, und die Hauptſtadt, wo das Gräfliche Reſidenz-Schloß iſt, heiſſet gleichfalls Stollberg. Es brannten daſelbſt den 15. Jul. 1731. 16. Häuſer ab. Dieſe Grafen beſtehen aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Aeltern, oder Wernigerodiſchen, und aus der Jüngern, oder Stollbergiſchen. Die Aeltere theilet ſich wiederum in die Wernigerod- oder Iſenburgiſche, in die Geuderiſche und in die Schwartzaiſche. Die Jüngere aus Stollberg u. Roßla. Die Geuderiſche wurde 1742. in den Fürſten-Stand erhoben.

Stollhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baden-Badiſchen, am Rhein zur rechten Hand, 4. M. von Straßburg, iſt mit Moraſt umgeben.

Stolpe, Städtgen im Stolpiſchen Creys, in der Ucker-Marck, denen Herren von Buch gehörig.

Stolpe, Hauptſtadt im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, 14. M. von Dantzig, am Fluß Stolpa, welcher allda ſchifbar iſt. Dieſe Stadt iſt ehemals eine Hanſee-Stadt geweſen, und noch jetzo ziemlich groß und wohlgebauet, treibet Schiffahrt, Kaufmannſchaft, Leinwand-Handel, Bernſtein-Drehereyen, und brauet ein treffliches Bier. Zwey Meilen davon iſt der Hafen Stolpemünde, wo der Stadt ihre Schiffe liegen, und viel Fiſcher und Schiffer wohnen. Im Spathjahr 1758. haben ſie die Rußen belagert, aber nicht erobern können.

Stolpe, Flecken und Amt im Preußiſchen Vor-Pommern, 1. M. von Anklam, am Fluß Peene.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und feſtes Schloß auf einem Berge, oder dem ſogenannten Stolpiſchen Steine, im Meißniſchen Creys, 3. Meilen von Dreßden, gegen die Lauſitz, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig, litte An. 1723. großen Brand-Schaden.

Stolzenau,

Stolzenau, Stadt in der Grafschaf Hoya, an der Weser, nebst einem Schloß. Sie hat einen Amtmann, und gehört dem Churfürsten von Hanover.

Stolzenberg, ein fortificirter Berg bey Danzig, der die Stadt ziemlicher massen bedecket, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommet, derselben auch großen Schaden zufügen kan.

Stolzenburg, *Stelindek*, alt befestigtes Schloß in Siebenbürgen, 1. M. von Hermannstadt, so in dem letzten Malcontenten-Kriege zum Stein-Hauffen gemachet worden.

Stolzenfels, eine Chur-Trierische Stadt und Schloß.

Stone, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Stafford, am Fluß Trente.

Stonehenge, ein wunderwürdiges und grosses Monument in Engelland, in der Provinz Salisbury, welches aus lauter ganzen und überaus grossen Steinen zusammen gesetzt ist.

Stony, Stratford, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Buckingham am Fluß Ouse. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in der Provinz Warnick, am Fluß Avon, über welchen sie daselbst eine Brücke hat.

Stonibigrad, Stadt in Servien, in Ungarn.

Stooter, eine Münze in Holland, welche dritthalben Stüber gilt, L. *Moneta Belgica decima sexta imperialis pars.*

Stoppers, Honte-pinten, Bosses, L. *Rudentes, nodo firmati*, sind auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man sich gebrauchet, die Löcher zu verstopfen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weise ins Schif gekommen sind. Man brauchet diese Stoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die grossen Seegel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen, denn alsdenn leget man sie an dieselben, wodurch sie solchergestalt zweymal befestiget wohl halten müssen.

Stora, Stadt auf der Insel Negroponte.

Store, *Laturus*, oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländischen Meeres auf den Küsten des Königreichs Algier, zwischen Bugie und der Insel Tabarcka, in Africa.

Storaca, siehe Nimpa.

Storchnest, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. M. von Lissa, hat ein Schloß, und ist 1716. von dem Confoderirten Regimentario Guiazdowsky erobert worden.

Storckau, Herrschaft, Schloß, Amt und Städtlein in der Mittel-Marck an der Spree, ist 1712. fast gänzlich abgebrannt.

Storkoe, kleine Insel an der Schwedischen Provinz Blecking, unweit Carlscrona.

Stormarn, ist der Südliche Theil des Herzogthums Holstein, zwischen den Flüssen Ebe, Stör, Trave und Bille. Diese Landschaft begreift 3. Theile, nemlich West-Stormarn, Ost-Stormarn und die Grafschaft Pinneberg, ist voller Moräste und Seen, und der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungarischen Grafschaft Zips.

Stote, kleine Stadt im Herzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grenzen der Provinzen Esser und Suffolk fliesset, und sich zu Harwich ins Teutsche Meer ergeust.

Stourbridge, Flecken in Worcestershire, in Engelland.

Stourminster, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stovv, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, am Fluß Gipping.

Stotzingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, nicht weit von der Donau, unterhalb Ulm, denen Barons von Stein gehörig.

Strabane, eine mäßige Stadt in der Irrländischen Provinz Ulster, in der Grafschaft Tyrone, am Lough Foyle, welcher den See Fogle 2. Meilen darüber formiret, und bald darauf in einen großen Meerbusen fällt.

Stradauen, guter Flecken, nebst einem kleinen Amt im Preußischen Sudavien, am Lazomel-See, allwo ein Adeliches Jungfern-Stift.

Stradella, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, in der Landschaft Pavesano, am Po-Fluß, 3. M. von Pavia, dem Bischof zu Pavia gehörig.

Stradonica, also heisset einer von den 4. Theilen der Stadt Cracau.

Strakonitz, Stadt nebst einem Schloß im Prachenser-Creys in Böhmen. Sie ist die Residenz des Böhmischen Groß-Priors vom Maltheser-Orden.

Stralburg, s. Schrießheim.

Stralen, Festung im Preußischen Geldern, welche die Franzosen um das Jahr 1672. geschleiffet haben, und im Rastädter Frieden 1714. dem König in Preußen zugesprochen worden.

Stralsund, *Stralsundia*, grosse und berühmte Hansee- und Handels Stadt, nebst einen schönen Hafen, im Barthischen Districte, in Vor-Pommern, an der Meer-Enge Gella, der Insel Rügen gegen über. Sie ist sowohl von Natur durch die umliegende Moräste, Teiche und Seen, als auch durch Kunst wohl befestiget, und liegt zwischen dem Meer und den Franken-See dergestalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schanze bedecket, hinein kommen kan. Vor diesem ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen gewesen, nachgehends aber dem Herzogthum Stettin, in Pommern, incorporiret worden. Im Jahr 1628. wurde sie von dem Kaiserl. General Wallenstein verge-

vergebens belagert, und 1630. als König Gustavus Adolphus daselbst anlangete, nahm sie die Schwedische Besatzung ein, und An. 1678. zwang sie Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg nach einer kurzen und heftigen Bombardirung zum Accord, trat sie aber 1679. im Friedens-Schlusse an die Schweden wieder ab. Im Jahr 1710. sind in dieser Stadt bey 6000. Menschen an der Contagion gestorben, und 1712. wurde sie von den Nordischen Alliirten bloquirt gehalten. An. 1714. den 22. Nov. langete hier der König in Schweden Carolus der XII. unvermuthet aus der Türckey an, und 1715. ward diese Festung, nach einer hart ausgestandenen Belagerung, darinnen sie sehr ruiniret worden, von denen Nordischen Alliirten am 23. Dec. mit Accord erobert, und mit Dänischen Trouppen besetzt gehalten, bis sie mit ihrem umliegenden Districte, im Frieden 1720. an die Crone Schweden restituiret worden. Allhier ist anjetzo die Landes-Regierung über das Schwedische Antheil von Vor-Pommern angeleget.

Strammehl, Strammel, ein Hinter-Pommerisches Städtlein und Schloß an der Rege, davon sich die Herren von Borck Burg- und Schloß-Gesessene schreiben.

Stramulipa, ein gewisses Türckisches Gebiet in Griechenland, welches vor diesem Bœotia hieß, zwischen den Provinzen Athen, Janna, Livadien, und der Meer-Enge von Negroponte gelegen.

Stranden, an Strand getrieben werden, sind Schif-Wörter, heissen so viel, als zur See verunglücken, Lat. *In brevia impingere, Naufragii periculum subire.*

Strand-Friesen, ein ziemlich grosses Gebiet im Herzogthum Schleßwig, längst dem Teutschen Meer, und begreiffet dasselbe die Aemter Eyterstadt und Husum, samt einem Theil der Aemter Flensburg und Tondern.

Strand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heisset entweder die Macht des Landes-Herrn, alle aus Ufer durch Schif-Bruch ausgeworffene Personen und Güter eigenthümlich zu behalten, Lat. *Jus occupandi bona naufragorum*; oder es heisset die Jurisdiction über alles, was an den Ufern paßiren kan, L. *Jus littorum.*

Strangfort, *Strangfortium*, Flecken im Ulster, in Irrland, in der Grafschaft Downe, an der Baye Stranfort, allwo ein weiter und guter Hafen ist. Der dabey liegende See von Strangfort ist ziemlich groß, und ergeust sich in gemeldte Baye.

Stranguliren, Lat. *Laqueo gulam frangere*, ist eine bey den Türcken gar gewöhnliche Strafe, vor welcher die Bassen, der Groß-Vezier, die Kayserl. Brüder, ja der Groß-Sultan selbst nicht sicher sind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar starke Janitscharen, die dem Unglückseligen einen seidenen Strick präsentiren, den dieser küsset, um den Hals leget, und sich alsdann durch obgedachte Janitscharen auf einem sammeten Küssen damit erwürgen lässet.

Strapazzen, Strapazziren, ist ein aus der Italiänischen Sprache entlehntes Wort, und heisset so viel, als einem übel tractiren, hudeln, plagen, und auf keine Weise verschonen, L. *Aliquem male habere, labore frangere.*

Strasaldo, Strasoldo, Schloß und Städlein im Herzogthum Friaul, unweit Palma gelegen. Es ist das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Strasaldo, so an dem Kayserl. Hofe durch unterschiedene Chargen berühmt worden, und das Erb-Land-Jägermeister-Amt in der gefürsteten Grafschaft Görtz besitzet.

Strasburg, *Argentina, Argentoratum*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt in Nieder-Elsaß, 4. M. von Hagenau, 13. von Speyer, nicht weit vom Rhein jenseit, wo die kleinen Flüsse Ill und Brusche zusammen fliessen, u. über den Rhein eine hölzerne Brücke gehet. Sie hat eine berühmte 1538. gestiftete Universität, ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Mayntz gehörig, u. das vortrefliche Münster mit seinem kostbaren Thurme, ingleichen das Rath-Haus, die Pfalz genannt, nebst dem Neu-Bau, sind sehenswürdig, das reiche Hospital aber ist A. 1717. ganz abgebrannt. Dieser Ort war vormals einer der reichsten und vornehmsten Reichs-Städte, und hatte einen ganz Lutherischen Rath und Einwohner: Nachdem aber die Cron Frankreich denselben ohne Verlust eines Mannes, und mitten im Frieden A. 1681. weggenommen, u. im Rysswickischen Frieden behalten, ist nicht allein das Münster denen Römisch-Catholischen eingeräumet, sondern auch der halbe Rath mit Catholischen besetzet, die Fortification sehr verstärket, und die feste Citadelle von 6. Bastionen angeleget worden.

Strasburg, Röm. Cathol. Bischofthum im Elsaß, dessen zugehörige Lande in 4. Statthaltereyen eingetheilet werden, u. im Elsaß hin und wieder zerstreuet liegen. Der Bischof führet den Titel eines Land-Grafen von Elsaß, u. alterniret im Range mit dem Bischof zu Costnitz. Das Capitel aber bestehet aus 24. Canonicis, so alle von altem Fürstlichen, Gräflichen oder Freyherrlichen Geschlechte seyn müssen. Anno 1724. hat der Bischof auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg um Readmission zu Sitz und Stimme Ansuchung gethan, und den 3. Febr. erhalten,

nach-

nachdem er von Kayserl. Majestät den 10. Jun. 1723. die Reichs-Lehen empfangen. Der jetzige Bischof ist Lud. Constantin, Pr. von Rohan, erwählt 1756.

Strasburg, Lat. *Stratioburgum*, eine kleine Stadt nebst einem Schloß, am Fluß Dribenz, in der Woywodschaft Culm, im Pohlnischen Preussen, 8. Meilen von Thorn.

Strasburg, kleine Stadt in der Uckermark Brandenburg an den Pommerischen Grenzen, wo sich eine Französische Colonie angesetzet.

Strasburg, Stadt und Schloß in Nieder-Kärnthen, am kleinen Fluß Gurck, und ist sie die ordentliche Residenz des Bischofs von Gurck.

Strasburg, Flecken im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1. Meile von Hartzgerode, gegen Westen.

Strasburg, s. Rother Thurm.

Straschize, ist eine besondere Art Leute im Herzogthum Crain, welche die Reisenden durch die Wälder, so etliche Meilen lang sind, mit Gewehr begleiten müssen, weil in selbigen zuweilen allerhand Banditen, Wallachen, Morlachen und Türken die Wege unsicher zu machen pflegen.

Strasoldo, s. Strasaldo.

Straß, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck.

Strasse, s. Gibraltar.

Straßiz, neue Stadt im Rakonitzer-Crays, in Böhmen, der Königl. Cammer gehörig.

Strassen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Strasse in das Mittelländische Meer, nach den Italiänischen Häfen, und nach Smirna, oder andere Morgenländische Oerter fahren. Lat. *Nautæ negotiationis causa per fretum Herculeum iter facientes.*

Straswalhen, ein mäßiger Ort im Erz-Stifte Salzburg, liegt von Lauffen aus gegen Morgen nach den Oesterreichischen Grenzen.

Straßwitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Fluß Morau, gegen die Ungarischen Grenzen.

Stratagema, Krieges-List, durch welche öfters mehr, als mit Force oder Gewalt, auszurichten.

Stratford, Flecken in Engelland, in der Provinz Warwick, am Nördlichen Ufer des Flusses Avon.

Strath-Bogie, ein kleiner Strich Landes in der Schottländischen Provinz Buquan, nebst einem Dorf gleiches Namens, wo die Flüsse, Bog und Dovern zusammen fliessen.

Stratherne, *Strathernia*, Provinz in Süd-Schottland, zwischen Perth, Fife, Menteith, Broad-Albin und Athol. Sie ist voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchströmet, und gehöret zu der Grafschaft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provinz in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Caithneß, gegen Süden an Southerland und Ros, gegen Westen und Norden aber an das Meer stösset. Diese Landschaft ist kalt, und voller Berge und Seen, und wird sie von dem Fluß Navern durchströmet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Southerland den Titel hievon führet. Der Einwohner Nahrung aber bestehet in der Vieh-Zucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provinz Strathnavern, an der See-Küste.

Straton, Schloß in Cornwall, in Engelland.

Straubing eine feine und volkreiche Stadt in Nieder-Bayern, 6. M. von Regenspurg. Sie lieget an der Donau. Es ist daselbst ein altes Schloß, die Azelburg genannt, so vom Hoch-Stift Regenspurg zu Lehn gehet, und eine Chur-Bayerische Regierung und Obermauthamt. Unter den Clöstern sind das Carmeliter- und Urseliner-Closter, ingleichen das Collegium PP. Soc. Jesu sehenswürdig.

Strauf, Straufhayn, Strauchhayn, altes und wüstes hohes Berg-Schloß, 1. Meile von Hildburghausen im Hennebergischen, zu der Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türkische Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Busen Stravicho.

Stravicho, kleine Türkische Stadt zu Bulgarien, am schwarzen Meer, zwischen denen Einflüssen der Donau.

Straußberg, kleine Stadt und alte Burg in der Mittel-Mark Brandenburg, an einem See, Straus genannt, allwo gute Tücher und Boyen verfertiget werden.

Straußberg, Schloß und Amt auf einem Berge in Thüringen, drey Meilen von Nordhausen, gegen Westen, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudelstadt gehörig.

Stray, kleiner Fluß in Franken, so im Hennebergischen entspringet, und zwischen Mellerstadt und Neustadt in die Saale fällt.

Strebernick, *Argentina*, Städtlein in Bockmien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebt.

Streb-Mauern, s. Widerlagen.

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Buchau, 3. Meilen von der Nord-See, gegen Westen.

Stregnes, s. Strengnes.

Strehla, kleine Stadt an der Elbe, 3. Meilen von Meissen, hat ein schönes Schloß, und gehöret einem Herrn von Pflug.

Streiche, s. Flanc.

Strich-Linie, Ligne de Defense, Lat. *Linea munimenti capitalis*, ist die Weite des Winkels der Courtine bis auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwerks, welche Weite alsso beschaffen seyn muß, daß man die Spitze des Bollwerks von gedachtem Winkel mit einer Musquetten-

ten-Kugel bestreichen kan. Die streichende Streich-Linie, Ligne de defense rasante, läuft mit der gegen über liegenden Face, in eine Linie zusammen, Lat. *Linea parallela*. Die einlauffende Streich-Linie aber macht mit der gegen über stehenden Face einen Winkel, Lat. *Linea obliqua*.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten gesagt, wenn sie auf Parthey ausgehen, Lat. *Excursiones facere*.

Streitberg, Marktflecken, festes Schloß und Amt in der Marggrafschaft Culmbach, drey Meilen von Culmbach, in Franken.

Strelce, Stadt in der Woywodschaft Wladislau, in Cujavien, in Groß-Pohlen.

Strele, s. Strehla.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla, zum Fürstenthum Brieg, in Nieder-Schlesien gehörig, welches im 1707den Jahre ganz abgebrannt. Es bekam Anno 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, unweit Tarnowitz, dem Grafen von Colonna zuständig. Es ist sehr nahrhaftig, und lieget sechsthalbe Meile von Oppeln. Klein-Strelitz, *Strelitia Minor*, ist ein Städtgen in eben dem Fürstenthum, gehöret dem Grafen von Prußkow.

Strelitz, eine zwar offene aber ziemlich gebaute Stadt in der Mecklenburgischen Herrschaft Stargard, an einem grossen und fischreichen See, 3. Meilen von Neu-Brandenburg, gegen den Märkischen Grenzen. Es residiret daselbst der regierende Herzog von Mecklenburg-Strelitz; weil aber das Schloß An. 1712. den 14. Oct. in der Nacht abgebrannt, so hat er sich in einem mittelmäßigen Hause behelffen müssen. Er heisset Adolph Friedrich der IV. geb. den 5. May An. 1738. succedirte dem Vater den 11. Dec. 1752.

Strelitzen, waren bey den Russen eine Art Soldaten zu Fuß, welche sich fast auf eben den Fuß, als die Janitscharen in der Türkey, gesetzet hatten. Sie begiengen aber greuliche Excesse, rebellirten zum öftern, und setzten sowohl die Rußischen Monarchen, als das Reich selbst, vielfältig in die äusserste Gefahr. Daher Petrus I sie zuerst schwächte, endlich aber gänzlich abschafte, und den Namen derselben auf ewig infam machte.

Strell, Strig, Istrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich an den Ober-Ungarischen Grenzen in die Marosch ergeust.

Strelna, Strelna Moisa, Czaarischer neu angelegter Pallast und Garten in Ingermanuland, unweit St. Petersburg, wo der Fluß Strelna in die Ost-See fällt, daraus der Czaar Petrus I. ein anderes Versailles machen wollen.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, entspringet aus dem Vogesischen Gebürge hinter Rappoltsweiler, und fliesset bey Gemar in den Fluß Ill. Es scheidet dieser Bach das Ober- und Unter-Elsaß von einander.

Strengnes, Stregnes, *Strenghisia*, Stadt am Nee-Meer, in Südermannland, 8. Schwedische Meilen von Stockholm. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Upsal.

Strensk, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Pohlen, hat meist hölzerne Gebäude.

Streoms, *Stromsa*, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche sehr klein ist, jedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer besuchen, wenn sie nach den Schottländischen Inseln auf den Fisch-Fang fahren.

Stretto, s. Fretum.

Stribord, s. Stuyrboord.

Stricco Levante, wird genannt der See-Wind zu Rom, welcher das Wasser der Tyber bisweilen so entsetzlich anschwellend macht, daß daher unsäglicher Schaden zu entstehen pfleget, Lat. *Eurus, quo Tiberis intumescit*.

Stricte, genau, streng, eigentlich richtig, in eigentlichen Verstande.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, 7. Meilen von Breßlau, der Striegischen Erde und des guten Weiß-Biers wegen berühmt.

Strien, s. Stryen.

Strißin, eine Stadt in der Woywodschaft Mscislau, in Litauen.

Strivali, Strofadi, *Insulæ Strophades, Plotæ Insulæ*, zwey kleine Inseln des Jonischen Meers, bey Griechenland, gegen die westliche Küste von Morea, so von Griechischen Mönchen bewohnet wird, welche daselbst ein wohl befestigtes und mit Stücken versehenes Closter haben. Die gröste davon ist sehr fruchtbar an Wein-Trauben und andern schönen Früchten, auch hat sie viel Brunn-Quellen.

Strium, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Pohlen.

Strobla, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Oels entspringet, durch das Breßlauische und Maslauische Weichbild fliesset, und eine Meile von Brieg in die Oder fällt.

Strömlings, ist ein Lust-Schloß unweit Stockholm, welches der letztern Königes Frau Groß-Mutter, Hedwig Eleonora, erbauen lassen.

Ström-

Strömstadt, s. Stromstadt.

Ströpke, Dorf im Fürstenthum Halberstadt 1. M. von Halberstadt, unter des dasigen Dom-Capitels Amt Zilly gehörig, dessen Bauern verpflichtet sind, die Wissenschaft des Schach-Spiels unter sich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflanzen, um welcher willen sie von allen Anlagen befreyet sind, und nur allemal dem neuen Fürsten bey der Huldigung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Lust hat, Schach zu ziehen, so setzet einer von ihnen öffentlich mit ihm an.

Strofadi, s. Strivali.

Stromberg, Amt in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt, Amt und Schloß, und die Hauptstadt einer kleinen Burggrafschaft im Bischofthum Münster, darzu sie seit 1732. gehöret, deren Bischof als Burggraf zu Stromberg auf denen Reichs-Tägen im Fürsten-Collegio Sitz und Stimme prätendiret.

Stromboli, *Stromgoli*, diejenige unter den Liparischen Inseln auf dem Toscanischen Meer, welche am weitesten gegen Norden liegt. Sie ist wegen des Feuer-speyenden Berges Stromboli unbewohnet, und hat etwa 10. Meilen im Umfang.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Yla, welche eine von den Westernes bey Schottland ist.

Stromio, Spirnazza, *Pamisus*, Fluß in Morea, welcher sich 2. Meilen von Calamata in den Golfo di Corone ergeust.

Stromona, Radini, Ischar, *Strymon*, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entspringet, Romanien von Macedonien scheidet, und sich in den Golfo di Contessa ergeust.

Stromstadt, kleine Stadt in der Norwegischen Provinz Aggerhuus, 2. M. von Friedrichshall, der Cron Schweden gehörig.

Strongoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebst einem Bischofthum und dem Titel eines Fürstenthums, auf einen sehr hohen Felsen in Calabria citra in Neapolis. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Santa Severina.

Stroppen, Städtgen im Fürstenthum Oels in Schlesien, 6. Meilen von Breßlau.

Stroud, feiner und wohlgebauter Marktflecken in Engelland, in der Provinz Glocestershire, am Fluß Stroud, dessen Wasser sehr gut zum Scharlach-Färben ist, und wird von dergleichen allhier der beste in Engelland verfertiget, welches dieser Stadt gute Nahrung giebt. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78. Englische Meilen von Londen.

Stroud, ein Städtgen in Kent in Engelland.

Strovisi, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in Zaconia, in Morea.

Strudel oder Struden, gefährlicher Ort in der Donau unweit Greinburg in Ober-Oesterreich, da wo auf einen hohen Felsen die Rudera von dem alten Schloß Struden und nächst dabey der Marktflecken gleiches Namens stehet. Es stürzet sich daselbst die Donau über ungeheure Felsen herunter. Doch kan dieser Ort bey höhern Wasser vermittelst des sogenannten Unter-Höß-gangs und der Lueg umfahren werden.

Strumblehead, Vorgebürge in dem Fürstenthum Walles in Engelland, erstrecket sich gegen Norden in das Irrländische Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Litauen, ergeust sich in der Woywodschaft Breßici in den Fluß Ster.

Strumeta, Stadt in Natolien in Asien, nebst einem grossen Erz-Bischofthum in Asien.

Strusen, Struali, Lat. *Navigia Russica*, eine gewisse Art Rußischer Schiffe, in Form einer grosser Schüte, sind sehr commode gebauet, und mit ziemlichen Logimentern, Fenstern, Tischen, Bänken und Betten versehen; haben hinten ein Steuer wohl 6. Faden lang, und die Ruderer sitzen im Vorder-Theil unter einem Verdeck, daß sie auch im stärksten Regen nicht naß werden können, und wenn das Fahrzeug auf eine Sandbank zu sitzen kommt, dasselbe mit Stangen fortstossen oder von unten aufheben.

Stryen, *Strien*, kleine Stadt in der Provinz Holland, nicht weit von Bios-Bos, gegen Westen gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in Macedonien in Griechenland.

Strizibro, s. Miza.

Stubieköbing, geringe Stadt auf der Dänischen Insel Falster, am grünen Sund, 2. Meilen von Nyeköbing.

Stubenberg, uralte Familie in Inner-Oesterreich, welche den Gräflichen Titel führet, und von den Schloß Stubenberg in der Unter-Steyermark zwischen Prück und Hartberg den Namen hat.

Stubna, Fluß in Litauen, so in Rußland an der Grenze entspringet, und in der Woywodschaft Poloczk in die Dryssa fällt.

Stubenbroick, ist ein gewisser Strich Landes in Westphalen, im Stift Paderborn.

Stuckhusen, festes Schloß in der sogenannten Mormerie in Ost-Frießland am Helden-Fluß, zwischen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffenberg, s. Hülffenberg.

Stuffen-Jahr, *Annus Climactericus*, ist allezeit das 7. und 9. im menschlichen Alter, und das 63. Jahr wird insonderheit das grosse Stuffen-Jahr genennet, weil darinnen die beyden Zahlen 7. und 9. multiplicando zusammen kommen.

Stüber oder Stüver, Lat. *Dimidium Assis Belgici quinquagesima pars imperialis*, ist eine Holländische Scheide-Münze, und etwas

etwas weniges mehr, als 6. gute Pfennige, 20. Stüber machen einen Holländischen Gülden, und 50. betragen einen Rthlr. Cassa-Geld. Jedoch variren sie, nachdem der Cours steigt und fällt. In dem Cölnischen gilt ein Stüber so viel, als 6. gute Pfennige Sächsischer Währung.

Stücke von Achten, Peso, oder Mat, Petto d'Otto, Lat. *Nummus Hispanicus de octonario numero dictus*, eine Spanische Silber-Münze, welche aus 8. Realen bestehet, wovon sie auch den Namen hat, macht unsers Geldes ungefehr 1. Rthlr. In Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 15. Real, oder 600. Rees.

Stücke Geschützes, s. Canon.

Stühle, *Sedes*, also werden in Siebenbürgen die kleine Districte oder Landes-Bezirke genennet, darein die Gespan- oder Grafschaften eingetheilet sind. Siehe Siebenbürgen.

Stülingen, kleine Landschaft in Schwaben, im Fürstenthum Fürstenberg, so durch Heyrath von dem Grafen von Pappenheim an das Haus Fürstenberg gekommen. Darinn ist

Stülingen, Schloß und Fürstl. Residenz-Stadt, 5. Meilen von Tübingen und acht Meilen von Costantz, allwo anjetzo die Fürsten von Fürstenberg-Stülingen ihre Hofhaltung und Residenz haben. Der jetzige regierende Herr ist Joseph Wilhelm Ernst, geb. den 11. Apr. 1699. Gem. Maria Anna, Tochter Johann Josephi, Grafen von Waldstein, geb. den 21. Febr. 1707. verm. den 6. Junii 1723. Er war Kayserlicher Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von 1735. bis 1748.

Stürtzelbrunn, berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen, an der Grenze von Unter-Elsaß.

Stulweissenburg, Szeckesfeyerwar, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Festung nebst einem festen Schlosse in Nieder-Ungarn, allwo sie in einem grossen Moraste liegt, welchen der kothige Fluß Sarvissus verursachet, der aus dem Platten-See kömt, also, daß man nur über 3. Dämme, welche mit guten Bastionen bedecket sind, hinein kommen kan, und ist 1688. durch die Christen erobert worden. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Stulweissenburg, und hat 3. Vorstädte, welche alle im Moraste liegen.

Stulweissenburg, *Albensis Comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Grafschaft Gran, gegen Abend an Vesprin, gegen Morgen an Pilsen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grenzet.

Stum, Stadt und Schloß in der Woywodschaft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Stumme am Türkischen Hofe, s. Bizebani.

Stunden-Frauen, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen Dames welche sich um eine Stunde müssen erkundigen lassen, weñ sie der Herrschaft aufwarten wollen.

Stupia, kleine Stadt in Groß-Pohlen, wo die widrig-gesinnte Pohlen von den Sachsen und Russen 1712. den 27. Jun. totaliter geschlagen worden.

Stura, also heissen 3. Flüsse in der Lombardie. Der 1. befindet sich in Montferrat, und ergeust sich beym Flecken Ponte di Stura, in den Po. Der 2. entspringet an den Savoyschen Grenzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3. entspringet in der Grafschaft Nizza, und ergeust sich zu Cherasco in den Tenaro.

Sturbridge, Stadt in Dorchester in Engelland.

Sturm, Assaut, ist der feindliche Anlauf gegen eine Festung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauren und Wälle übersteigen will, Lat. *Impetum facere; Irruere in urbis mœnia.*

Sturm zur See, Lat. *Tempestatum vis; Procella*, heist, wenn durch eine sehr heftige Gewalt des Windes ein Schiff hin u. her geworffen wird, und in Gefahr stehet, versenket oder zerscheitert zu werden.

Sturm-Dächer, Lat. *Testudines*, war eine gewisse Machine bey den Alten, womit sich die Soldaten, wenn sie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, so über den Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, Lat. *Scalæ impetus faciendi causa paratæ* heissen diejenigen grossen Leitern, welche entweder auf die Gallerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Bastions einer Festung angesetzet werden, auf denen die stürmenden Soldaten hinauf steigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturmister, Stadt in Dorchester in Engelland am Fluß Stober, über welchen sie eine feine Brücke hat, 94. Englische Meilen von Londen.

Stutgard, Haupt- und Residenz-Stadt des Herzogthums Würtemberg, fast mitten im Lande, z. M. von Tübingen, und nicht weit vom Neckar, welche mit schönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie ist nicht sonderlich groß, hat aber 2. grosse Vorstädte, liegt in einem Thal, und hat ein schönes Residenz Schloß, nebst einer kostbaren Antiquitäten und Kunst-Kammer, wie auch ein Anno 1685. aufgerichtetes Fürstl. Gymnasium und einen schönen Garten. Von dem daselbst residirenden Herzog, siehe unter Würtemberg.

Stuurman, s. Pilote.

Stuurplegt, suche Castell.

Stuyrboord, Stribord, ist die rechte Seite eines Schiffs, oder diejenige Seite, welche man

man zur Rechten hat, wenn man auf dem Hintertheil des Schifs, wo nemlich das Ruder oder Steuer ist, stehet, und nach dem Vorder-Theil des Schifs hinsiehet.

Stylisiren, stellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weise aufsetzen, oder in zierliche Ordnung bringen, Lat. *Composite & eleganter quid consignare.*

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weise. Also sagt man im letztern Verstand: Es ist nicht styli, das ist, es ist keine Manier.

Stylus Curiæ, ist die Art und Manier zu schreiben, wie es bey Gerichten, Schöppen-Stühlen und Canzeleyen gebräuchlich ist, bey denen es heisset: Verba valent sicut nummi. die Worte gelten wie das Geld.

Stylus Curiæ Romanæ, ist die Forme und Titulatur, deren sich die Päbstl. Canzeley in Rom bedienet, wenn sie ihre Brevia oder andere Instrumenta ausfertiget.

Suachen, Insel und Hauptstadt eines Begierbeglic in Africa, am rothen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredsamkeit, Lat. *Suavitas oris ac sermonis.*

Suanes, *Sonani*, gewisse Völker auf dem Berge Caucaso, welche sich Christen nennen, aber fast weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie sind sehr heßlich vom Gesichte, darbey aber die höflichsten unter allen Völkern dieses Gebürges.

Suaquen, siehe Suachen.

Suar, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, an der See, wo die Portugiesen eine Festung haben.

Subalterne, der unter einem andern stehet, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet, Lat. *Qui alteri subest.*

Subar, *Sebu*, grosser Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher in der Provinz Chaus entspringet, einen sehr schnellen Lauf hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See fliesset.

Subbaschi, also werden bey den Türcken die Justiz-Diener genennet, so unter dem Cadi stehen, Lat. *Magistratus ministri publici.*

Sublaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päblichen Gebiet, in der Campagna di Roma, 10. M. von Palestrina, an den Grenzen von Neapolis.

Sub conditione, mit gewisser Bedingung.

Subdelegiren, einen an seine Stelle ordnen, sein Amt einem andern auftragen, Lat. *Vices sibi mandatas in alium rursus conferre.* Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen ist, solches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus Lat. *Diaconus inferior, hypodiaconus*, ist einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbstl. Geistlichen, dem wird bey seiner Weihe ein lediger Kelch, samt der darauf liegenden ledigen Schüssel, unter diesen Worten gereicht: Siehe, was für ein Dienst dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich also erzeigest, damit du GOtt gefallen mögest. Darauf bekommt er ein Krüglein mit Wein und Wasser, samt einem Hand-Tuch, wie auch das Epistel-Buch.

Suben, Closter der regulirten Chor-Herren Sanct Augustini, in Ober-Bayern, am Fluß Inn.

Sub- & obreptitie etwas thun, heist etwas heimlich durch falschen Bericht und Verschweigung der Wahrheit erschleichen.

Subhastiren, Lat. *Sub hasta vendere*, heisset etwas öffentlich zum Verkauf ausbieten, oder anschlagen.

Subject, das einem andern unterthan oder dessen Bothmäßigkeit unterworfen ist.

Subjectum, heist eine Person, als wenn man sagt: Das ist ein fein Subjectum, so bedeutet es einen feinen Menschen, eine feine Person.

Sublapsarii, siehe Intra lapsarii.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, so unter der Sphæra des Mondes liegen, u. dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewissen Einfluß empfinden.

Submission, Unterwerfung, Einwilligung. Daher sich submittiren, sich unterwerfen, zufrieden seyn.

Sub-Officiarii Lat. *Electorum Imperii in officiis publicis Vicarii*, oder die Erz-Beamten der weltlichen Chur fürsten im R. Reich, sind diejenigen, welche an statt derselben bey der Kayserl. Crönung die Erz-Aemter verwalten. Also ist des Königs in Böhmen Sub-Officiarius, nach Absterben der Grafen u. Semper-Freyen von Limburg, der Graf Michael Johann von Althan: des Churfürstens von Bayern, der Graf von Walpurg; des Churfürst. von Sachsen der Graf von Pappenheim; des Churfürst. von Brandenburg der Fürst von Hohenzollern; und des Churfürstens von der Pfal; der Graf von Sinzendorf.

Subborniren, einen heimlich zu etwas anstiften, oder bestellen.

Sub-Prior, ist in den Catholischen Clöstern der nächste nach dem P. Prior, Lat. *Cœnobiarchæ Vicarius.*

Subsidien-Gelder, Lat. *Pecunia subsidiaria*, sind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlet werden. Dergleichen Subsidien-Gelder hat im letztern Spanischen Successions-Krieg Chur-Bayern von Frankreich, Portugall und Savoyen aber von Engell- und Holland genossen.

Subsigniren, unterschreiben, unterzeichnen.

Subsistenz, Lat. *Sustentatio*, heisset der Aufent-

enthalt, wobey man bleiben, und sich in seinem Stand erhalten kan. Dem Feind die Subsistenz benehmen, geschiehet, wenn die Frucht auf dem Land wegfouragiret, die Dörffer abgebrannt, und eine Gegend fast gänzlich verwüstet wird, daß diejenigen, so nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beissen finden, Lat. *Agros depopulando hostem commeatu privare.*

Substituiren in Testaments-Sachen, Lat. *Substituere*, heist eine Action, da der Testator, dem Erben, wann er nicht zur Erbschaft gelangen solte, einen andern nachsetzet.

Substitut, Lat. *Vices alterius gerens*, ist derjege, der einem andern zu Hülfe an die Seite gesetzet wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Ursachen seinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorstehen kan. In specie nennet man die jungen Theologos Substituten, so alten Predigern an die Seite gesetzt werden.

Substitut, ist in Frankreich ein Officier, der in Abwesenheit des Procureur du Roi seine Stelle vertritt, und die gerichtlichen Acten statt desselben ausfertiget. Lat. *Vicarius Procuratoris Regis in judiciis.* Diese Substituten haben erst seit 1576. den Titel als Officiers erlanget: denn vorher heissen sie nur Substituten des Procureur-Generals in den Baillagen, und die Procureurs du Roi werden im Parlament selbsten noch mit diesem Nahmen beleget.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künstlich, artig, behutsam, it. scharfsinnig, spitzfindig, Lat. *Argutus.* Daher Subtilitäten, scharfsinnige und spitzfindige Sachen, Geschwindigkeiten, Lat. *Argutiæ.*

Sub una, bedeutet das Heil. Abendmahl nur unter einer Gestalt, nemlich des geseegneten Brodes geniessen, den geseegneten Kelch aber, laut den Grund-Regeln des Concilii zu Costnitz und des zu Trident der Geistlichkeit alleine lassen müssen.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuschicken pfleget.

Suburi, kleine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Agra.

Sub utraque, so wurden ehemals die Hußiten in Böhmen, nunmehro aber fast alle Protestirende von den Catholischen genennet, weil sie das H. Abendmahl unter beyderley Gestalt geniessen.

Succa, kleine Stadt in Valentia, wo der Fluß Xucar ins Meer fällt.

Succadane, Stadt auf der Insel Borneo, nebst einem Hafen in Asien.

Succadano, *Succadana*, grosser Fluß auf der Insel Borneo, in Asien, welcher sich in das Indianische Meer ergeußt.

Succaden, sind süsse Sachen, Delicatessen, welche bey vornehmen Gastereyen mit aufgesetzet werden, Lat. *Cupediæ, Bellaria.*

Succediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

Succes, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succession, die Nachfolge im Reich oder Erb-Ländern. Daher Successor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde.

Succuir, Stadt im Königreich Tonguth in der grossen Tatarey in Asien, welche groß, wohlbewohnt, und die Hauptstadt von einem Gebiet gleiches Nahmens ist.

Succuriren, einem zu Hülfe kommen, beyspringen, Beystand leisten.

Succurs, s. Secours.

Suchona, Fluß in Rußland, der aus dem See Koinsky oder Coubelka, 10. Meilen von der Stadt Wologda entspringet, die Jug in sich nimmt, und darauf den Nahmen Dwina, welches auf Rußisch so viel als zwey heisset, führet.

Sucheu, grosse Stadt in der Provinz Nanking, in China, am Fluß Tay. Sie ist die lustigste und beste Handels-Stadt in China: Der Kaiser bekommt hier jährlich an Zoll von Korn, Reiß und Früchten, so von dannen nach Peking gebracht werden, 5. Millionen Laen, 1. Laen aber ist 4. Rheinische Gülden. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in der Provinz Quicheu in China.

Suching, Stadt in der Provinz Quangsi in China, welche dem König von Tonquin gehöret.

Suchuen, grosse Provinz in China, welche gegen Norden an die Provinz Xensi, gegen Osten an Huquang, gegen Süden an Quencheu und Junnan, gegen Westen aber an Indien jenseit des Ganges grenzet.

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher im Land der Iroquois entspringet, und sich in das Meer von Canada ergeußt.

Sud, Mar de Sud, s. Pacificum Mare.

Suda, gute Festung nebst einem Hafen auf der Insel Candia, am Golfo della Suda, auf einer kleinen Insel. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türken eingenommen worden.

Sudau, *Sudavia*, s. Natangen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolck an der Stour, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Sudermanland, *Sudermannia*, Provinz nebst dem Titel eines Herzogthums in Schweden, welches gegen Süden an Ost-Gothland, gegen Westen an Nerike und Westermanland, gegen Norden an den See-Mäler, welcher es von Nyland absondert, und gegen Osten an die Ost-See grenzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde, und hat viele Erz-Gruben.

Sud-

Sudluigden, Flecken in der Landschaft Bergen in Norwegen, auf einem Vorgebürge, Sudhoeck genannt.

Sueca, Sudeyca, Vorgebürge im Königreiche Tripoli, am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provinz Thalland in Schweden, 3. Schwedische Meilen von Coperberg gegen Nord-Osten.

Suere, Rio de Suere, ziemlicher Fluß in der Provinz Costarica in Nord-America, welcher sich in die Nord See ergeußt.

Svet, s. Schwet.

Suez, *Sueſia Arſinoë, Poſidium*, berühmte Handels-Stadt in Egypten, am Golfo di Suez, welcher der Nördlichste Theil des rothen Meeres ist. Sie liegt in einer sandigten und wüsten Gegend, und ist nach der alten Manier befestiget, 90. M. von Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer den Nahmen, welche Africam an Asien hänget, und darinnen viel Aethiopier wohnen, die aus Indien allerhand Specereyen hieher holen, von dar nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäischen Kaufleute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Algier in Africa, in der Provinz Constantina, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeußt.

Suffolck, *Suffolcia*, Provinz und Grafschaft in Engelland, längst dem Teutschen Meer, welche gegen Norden an Norfolck, gegen Westen an Cambridge, und gegen Süden an Esser grenzet. Sie ist sehr fruchtbar, und beträgt in die Länge 45. und in die Breite 20. Meilen. Es führet eine Familie den Gräflichen Titel von dieser Provinz.

Suffraganeus, oder Weyh-Bischof, wird auch sonst Vicarius Episcopi in Spiritualibus genennet. Man hat aber die Suffraganeos der Erz-Bischöffe und der Bischöffe wohl zu unterschieden. Denn ein jeder Erz-Bischof hat eine gewisse Anzahl Bischöffe, die unter seiner Inspection stehen, und unter denselben ist allezeit einer des Erz-Bischofs Suffraganeus oder Vicarius in Spiritualibus in Abwesenheit oder bey Absterben desselben, auch zuweilen in temporalibus, jedoch nur in Sachen, so das ganze Erz-Stift betreffen. Ausser diesem hat auch ein jeder Bischof seinen besondern Suffraganeum in seinem Stifte, der jedoch nichts anders, als in Spiritualibus zu thun hat, welche er an statt des Bischofs verwaltet.

Suffragium oder Votum, ist einerley, und bedeutet die Stimme, so man in Berathschlagungen zu einer Sache giebet.

Sugen, befestigte Stadt in Quansi in China, sie gehöret dem König von Tunquin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Frankenland, hinter Windsheim, so die Seckendorf-Aberdarische Familie von Anspach zur Lehen hat.

Suhla, s. Sula.

Süd-Beveland, suche Beveland.

Süden, gegen Süden, heisset soviel, als gegen Mittag, Lat. *Auſtrum verſus*.

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von den 3. Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Ost- und West-Gothland, sonsten aber überall an das Meer grenzet. Er bestehet aus 3. Provinzen, welche sind Holland, Schonen, und Bleckingen.

Süder-Jütland, also wird bisweilen das Herzogthum Schleßwig, als das Südliche Theil von der grossen Halb-Insel Jütland genennet.

Südermanland, s. Sudermanland.

Süder-See, Suyder-See, *Sinus Auſtrinus*, ist in Holland ein grosser Meerbusen des Teutschen Meeres, von welchem er durch die Holländischen Inseln abgesondert wird, 15. Meilen in die Länge, und 10. in die Breite.

Sui Juris, niemand unterworffen, sein eigener Herr seyn.

Süllingswald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, der sich eine Stunde von Hirschfeld anfängt, und durch Thüringen bis an Böhmen gehet.

Sültz, Städtlein in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Rekenitz, nicht weit von Tribbesees an der Pommerischen Grenze. Es ist allda ein feines Salzwerk, welches der Herzog durch einen Inspectorem verwalten lässet.

Suinibrod, Nymburg, kleine Stadt im Bunzler-Creis in Böhmen.

Suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landschaft Remois in Champagne, welcher sich unterhalb Neufchastel in den Fluß Aisne ergeußt.

Suite, Lat. *Comitatus*, heisset das Gefolge eines Herrn, nemlich seine Diener, Laquayen, und was mehr bey der Equipage zu thun hat. Suiten heissen auch die Folgerungen, so aus einer Action entstehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buches oder Werks, dessen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der seinem Herrn nachtreten muß, Lat. *Pediſſequus*. Suivante, ein Cammer-Mägen, so einer vornehmen Frau hinten nachgehet, Lat. *Pediſſequa*.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, drey Stunden von Schleusingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eisenwerke, wie auch viel Parchent- und Leinweber. Sie ist des Gewehres wegen berühmt, welches daselbst verfertiget wird, und hat sonsten zur Sachsen-Zerbischen Erb-Landes-Portion gehöret, ist aber 1718. von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Sula, ein Fluß in der Ukraine, ergießt sich in den Dnieper.

Sulau, Zulauff, Städtgen und freye Herrschaft in Nieder-Schlesien, 2. Meilen von Militsch, den Grafen von Burghaus gehörig.

Sulden, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau, und 2. Meilen von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der obern Grafschaft Hoya, gehöret dem Churfürsten von Braunschweig.

Sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois, nebst einem sehr schönen Schloß und dem Titel eines Herzogthums.

Sulmona, ſ. Solmone.

Sulow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Sultan, Groß-Sultan, Lat. *Imperator Turcicus*, ist der Nahme des Türkischen Kaisers, und heißt das Arabische Wort so viel, als ein grosser und herrschender Herr. Dessen Gemahlin, so ihm den ersten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der jetzt-regierende Kaiser heißt Osmann III. gebohren 1703. er ist ein Bruder des Anno 1755. gestorbenen Sultans Mahomet V. und wurde Anno 1755. auf den Thron erhoben. Siehe Türkey.

Sultane, heißt ein Türkisches Kriegs-Schif, Lat. *Navis Turcorum bellica.*

Sultania, Stadt in der Landschaft Erack, in Persien, zwischen sehr hohen Gebürgen, ist von aussen wegen der hohen Thürme und ehernen Säulen sehr prächtig anzusehen, inwendig aber ganz wüste, u. vormals die Residenz des Königs in Persien gewesen.

Sultanin, güldene Türkische Münze, welche ohngefehr 1. u. 2. Drittel-Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türkischer Kriegs-Schiffe Sultanin genennet, Lat. *Aureus Turcicus, imperialis cum duabus tertiis.*

Sultanin Favorita, ist diejenige Dame unter den Türkischen Kebs-Weibern, so dem regierenden Groß Sultan den ersten Sohn zur Welt gebohren hat, u. deshalber nachmals allen übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmer vorgezogen wird, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici primogeniti mater.*

Sultanin Valida, hieß des regierenden Groß-Sultans kürzlich verstorbene Mutter, L. *Imperatoris Turcici mater*, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öfters gewaltige Händel und Factiones am Türkischen Hofe machen, weil die Kaiser, ihre Herren Söhne, grossen Respect vor sie tragen, auch der Römische Kaiser selbst, wenn er einen Gesandten nach Constantinopel abfertiget, nicht geringe Präsente vor die Sultanin Valida mit zusenden pfleget.

Sultre, Sülte, ein Städtgen in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Rekenitz, hat ein Salzwerk.

Sultz, kleiner Fluß in Franken, so unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, kleine Amts-Stadt am Neckar, 4. M. von Tübingen, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, allwo eine Salzsiederey anzutreffen, hat 1720. grossen Brand erlitten.

Sultz, Grafschaft in Schwaben, unweit Schafhausen, welche nach Absterben ihrer eigenen Grafen dem Fürsten von Schwarzenb. zugehöret. Von diesen Grafen ist allezeit der älteste des Heil. R. Reichs Erb-Hof-Richter zu Rothweil gewesen, u. sind sie 1687. mit Graf Joh. Ludovico abgestorben, worauf dessen älteste Tochter, Maria Anna, so an den Fürsten von Schwarzenberg, Ferdinandum Wilhelmum Eusebium vermählet war, diese Grafschaft, nebst der Landschaft Klettgau, vermöge ihrer ersten Geburt auf ihren Gemahl transferirt hat.

Sultz, ein Anspachisches Amt in Franken, bey Leutershausen, welches vor diesem ein Nonnen-Closter war, und wo anietzo die Marggrafen eine schöne Stuterey haben.

Sultz, kleine Stadt im Ober-Elsaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehört zum Stift Straßburg.

Sultz, ein Schloß im Unter-Elsaß, den Freyherren von Fleckenstein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen, an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Sachsen-Weimar, und hat ein Salzwerk, so Sachsen-Gotha gehörig.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elsaß, mit Mauren und Graben umgeben, denen Herren von Schaumburg gehörig.

Sultzbach, Flecken im Erz-Stift Maynz, dem Churfürsten zu Maynz und der Stadt Frankfurt gemeinschaftlich gehörig.

Sulzbach, kleines Fürstenthum in der Ober-Pfalz, welches zu zweyen Theilen, so von dem Bambergischen Amt Vilseck geschieden werden, zerstreuet lieget. War die Residenz der Pfalz-Sulzbachischen Linie, welche von Augusto, Pfalzgraf Philipps Ludwigs zu Neuburg zweyten Sohne, gestiftet worden. Diese Linie ist Catholisch, und ist davon nur ein einziger Prinz übrig, welcher am Chur-Pfälzischen Hof erzogen worden. Er heißt Carolus Theodorus, gebohren 11. Dec. 1724. welcher 1743. Churfürst zu Pfalz geworden.

Sultzbach, die Hauptstadt in diesem Fürstenthum, und die Residenz des Pfalz-Grafen von Sulzbach, liegt an den Rosenbach, 1. M. von Amberg, und 9. M. von Regenspurg. Sie hat ein Fürstliches Residenz-Schloß, und ist mit Mauren und Wällen verwahret. In der Stadt-Kirche ist das Simultaneum der Lutherischen und Catholischen Religion eingeführet.

Sultzberg, Marggräflich-Baden-Durlachisches Städtgen im Breißgau, dritthalbe Meilen von Freyburg, in dessen Gegend schöner rother Wein wächset.

Sultzbürg, (Ober-) Schloß nebst einem Marktflecken und Herrschaft in der Ober-Pfalz, 2. Stunden von Neumark. Das Schloß liegt auf einem hohen Berge, und der Markt liegt unten am Schloß herum.

Schloß

Schloß und Berg sind Reichs-Lehen, und haben sonst denen Grafen von Wolffstein gehöret. Nachdem aber selbige nunmehro abgestorben, ist beydes, nebst dem Cloden-Markt, dem Chur-Hause Bayern zugefallen. Siehe Wolffstein.

Sulzdorff, Würzburgisches Amt in Franken, liegt am Haßberge, 2. Stunden von Königshofen, gegen Schweinfurt.

Sulzfeld, Städtlein im Bißthum Speyer, dem Adelichen Geschlechte der Göler von Ravensburg gehörig.

Sulzfeld, Würzburgischer Marktflecken an dem Mayn, in Franken.

Sulzthal, eine Gegend in der Ober-Pfalz, am Böhmischen Walde, darinn Bernau liegt.

Sumachia, s. Schamachia.

Sumarein, Somorin, *Samaria*, Marktflecken, und der beste Ort auf der grossen Insel Schütt, in Ungarn, 4. Meilen von Preßburg, gegen Süden.

Sumatra, Insel des Indianischen Meeres, ist eine der grösten unter den Inseln Sondis, bey 910. Engl. M. lang, und 210. breit, und ist die westlichste unter allen. Sie hat einen Uberfluß an Reis, Baum-Früchten, Honig, Seiden, Specereyen, Metallen, Edelgesteinen und Bezoar, wie auch an Gold- Silber- Zinn- Eisen- Kupfer- und Schwefel-Bergwerken. Es sind viele Königreiche auf derselben, und die Holländer sind die einige unter den Europäern, welche sich allhier feste gesetzt, 4. bis 5. Festungen haben, und also den einheimischen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer hier starken Handel treiben.

Sumba, Insel in Ost-Indien, unter denen Moluccischen, deren Einwohner sich dem König in Portugall 1721. unterworffen, und soll auf derselben viel Wachs und Honig, auch reiche Bergwerke anzutreffen seyn.

Sumberg, Schloß, Marktflecken und Herrschaft auf einem hohen Berge, in Hister-reich, 4. M. von Mitterburg.

Suming, Stadt in der Provinz Quangsi, in China, in Asien. Sie gehöret dem Könige von Tunquin.

Sumiscasac, alte ruinirte Stadt in Arabia Deserta, in Asien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die so genannten Heiligen drey Könige gebürtig gewesen, die nach Bethlehem gekommen.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner Gränzen, welche unlängst von den Teutschen Johanniter-Rittern gekauft worden.

Sumyn, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 15. M. von Bialogorod gegen Westen. Das Schloß daselbst gehöret den Russen, welche auf demselben einen Woywoden halten.

Summa, wird dasjenige genennet, was aus einer geschlossenen Rechnung heraus kommt, der Betrag oder Belauf. Hiernächst bedeutet es auch den kurzen Begrif oder Innhalt einer Sache, it. eine gewisse Post Geldes.

Summariter, oder in Summa, heist: kürzlich, in allem, mit einem Worte, ohne Weitläuftigkeit.

Summelier, ist ein Bedienter am Kayserl. Hofe, der die Keller und Tafel-Getränke zu besorgen hat, Lat. *Cellarius Imperatoris*.

Summer-Inseln, werden etliche von den Bermudes in Nord-America genennet.

Sunan, Stadt in der Provinz Queichen, in China, in Asien.

Sund, Oresund, *Fretum Sundicum*, berühmte Meer-Enge, welche das Teutsche Meer an die Ost-See hänget, liegt zwischen der Insel Seeland und der Küste von Schonen. Wo die Festung Kronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen einander gegen über liegen, da ist diese Meer-Enge am schmälesten, und nur 1. M. breit, also, daß die grösten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Festung, vorbey seegeln können; dahero die Crone Dännemark zu Helsingör, nahe bey Cronenburg, einen sehr einträglichen Zoll hat. Laut des Brömsebroischen Friedens-Schlusses solten alle Schwedische Unterthanen allda Zoll-frey seyn. Allein im Frieden-Schluß von 1720. hat Schweden sich dieser Freyheit wieder begeben müssen.

Sunda, Stadt und Provinz gleiches Nahmens, im Königreich Congo, in Africa, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Strasse von Sunda, Detroit de Sonde, *Fretum Sondæ*, ist eine der berühmtesten Meer-Engen der Welt, zwischen der Insel Sumatra und Java, in Asien, durch welche alle Schiffe, so nach Batavia und denen Moluckischen Eylanden in Ost-Indien wollen, passiren müssen.

Sundburg, neu-angelegte Schwedische Festung am Swynesund, in der Provinz Bahus, in Norwegen, gegen Schonen zu.

Sunderburg, kleine Stadt u. festes Schloß auf der Insel Alsen, an der Meer-Enge von Sunderburg. Hiervon haben die Herzoge von Holstein-Sunderburg aus dem Königl. Dänischen Hause ihren Nahmen, welche sich in verschiedene Neben-Linien vertheilet, von welchen die Augustenburgische und Beckische übrig sind. Von einer jeden ist unter dem Special-Nahmen nachzuschlagen.

Sunderburger-Sund, s. Alsing-Sund.

Sunderland, Flecken an der See, in dem Bißthum Durham, in Engelland, wo der Fluß Waare in das Meer fällt, und allwo ein grosser Handel mit Kohlen getrieben wird.

Sundgau, s. Suntgau.

Sundhede, s. Alora.

Sundswall, Stadt und Hafen in der Provinz Medelpadien, in Schweden, am Ufer des Schwedischen Meer-Busens.

Suneburg, Sonnenburg, Adeliche Benedictiner-Nonnen-Abtey in Tyrol, unweit Brauneck, deren Aebtißin den Fürstlichen Titel führet.

Sungkiang, Stadt in der Provinz Nanking, in China, welche starke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafschaft Barkshire, in Engelland, an der Temse.

Sunnis, eine Secte Mahometanischer Türken, der die Mahometaner im Türkischen Gebiete und im Reiche des grossen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometanischen Persianern zuwider sind. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger gewesen seye Omar, und diesem seye Osman, diesem aber Moruz Ali gefolget. Siehe Schiais.

Suntgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewisses Gebiet jenseit des Rheins, welches gegen Norden an den Ober-Elsaß, gegen Süden an das Baseler Gebiet, und gegen Westen an die Grafschaft Mümpelgard gränzet, der Crone Frankreich seit dem Westphälischen Frieden Anno 1648. gehörig. Es ist ein fruchtbar Land an Wein und Getreide, stund zuvor dem Hause Oesterreich zu, und bestehet aus 4. Ober-Aemtern, als Altkirch, Pfirt, Tann, Befort und Landseren, davon die Crone Frankreich die ersten viere dem Herzog von Mazarin, und das letztere an Monf. Hervvard verschenket hat.

Suola, kleine Stadt in Livadia, am Golfo di Levanto, und am Flusse des Berges Parnaß, in Griechenland.

Sure Cavallereße, sind gewisse Adeliche Ordens-Personen weiblichen Geschlechts auf der Insel Maltha, welche dem Johanniter-Orden zugethan, und deßwegen Ritter-Schwestern genennet werden.

Supara, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Insel Celebes, auf dem Indianischen Meer in Asien.

Super-Cargo, heißt derjenige auf Schiffen, welcher die Aufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß, Lat. *Præfectus mercium nauticus*.

Supererogationis Opera, heissen die überflüßigen guten Wercke, die einer vor sich nicht nöthig hat, und also andern damit aushelffen kan.

Superieur, le lac superieur, einer der grösten Seen in Neu-Frankreich, in Nord-America.

Superinductum, Lat. *Supplementum tributi*, ist derjenige Zusatz, den ein Landes-Herr von seinen Unterthanen fordert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurft nicht zureichen wollen.

Superior, ist ein Nahme, den der vornehmste Catholische Geistliche bey einer Armee führet.

Superiores, sind Ober-Herren, so andern unter sich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, ist eigentlich die höchste Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in seinem Lande zu gebiethen hat, und dasselbe zu beschützen berechtiget ist, jedoch der Kayserlichen und des Heil. Röm. Reichs-Majestät unbeschadet, und sonder Nachtheil.

Supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Gesellschaft ist.

Superstition, der Aberglaube, falscher Wahn und Einbildung. Daher superstitieux, aberglaubisch.

Supoi, Fluß in Volhynien, in der Woywodschaft Kiow, läuft oberhalb Czirkaßi in den Dnieper.

Supplicationes, Suppliquen, L. *Libelli supplices*, sind die Bitt-Schreiben, so Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Supplicant und suppliciren. Supplicationis Remedium, heißt am Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Parthey, die sich durch ein Urtheil gravirt befindet, eine Supplique an Kayserl. Maj. abgehen lässet, und unterthänigst bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der ersten Sentenz nicht interessiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden.

Supplinburg, Schloß und Commenthurey im Fürstenthum Braunschweig, nicht weit von Helmstädt, welche zur Balley Brandenburg oder Heer-Meisterthum Sonnenburg gehört, darinnen aber dem Herzog von Braunschweig das Jus præsentandi wechselsweise mit dem Heer-Meister zukömmt.

Suppresso nomine, wird gesaget, wenn einer seinen Nahmen nicht nennet.

Supremacy, also nennet man das Recht der Ober-Herrschaft des Königs in Engelland über die Englische Kirche, welches alle diejenigen beschwören müssen, so zu öffentlichē Aemtern der Republique gelangen wollen, L. *Jus Regis Angliæ circa sacra supremum*. Siehe Eyd der Allegiance.

Suprematus Papæ, ist ein Ober-Gebiet und Herrschaft, welche der Röm. Pabst über alle andere Bischöfe, und über alle Christliche Kirchen der ganzen Welt zu exerciren prätendiret, wiewohl ihm solches nirgends als in der Catholischen Kirche verstattet, bey den Griechen und Protestanten aber beständig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur, oder Zur, suche Pacificum Mare.

Sur, Riviere del Sur, siehe Sud.

Sur, s. Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweitz, im Canton Lucern, entspringet aus dem See Sur, und fällt unterhalb Arau in den Rhein.

Sura

Sura, Stadt auf der Insel Java, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Insel in Asien.

Sura, Stadt in Syrien, am Euphrat, in Asien, hatte vor diesem einen Bischof.

Suraz, kleine Stadt in Litauen, in der Woywodschaft Witepsk, wo der Fluß Caspa in die Düna fällt.

Surate, Handels-Stadt in Ost-Indien, im Königreich Guzurata, am Fluß Tapte, dem grossen Mogol gehörig, der allhier seinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäischen Kaufleuten stark besuchet, wie denn die Engell- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröste Handlung wird mit Specereyen, Diamanten, Bisam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meilen davon am Meerbusen von Cambaya, ist einer der besten See-Häfen in den Morgenländern, welcher Sualicon genennet wird.

Suraz, Stadt in Podlachien, in Pohlen, liegt unten an einem Berge, am Fluß Narew, und hat ein Castell.

Surbaki, sind vornehme Befehlshaber bey den Janitscharen, L. *Præfecti militiæ Turcorum pedestris.*

Surek, eine Cosackische Stadt in der Ukraine, 18. M. von Bialogorod, gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Rußischer Woywode wohnet.

Sur-Emmi, also wird das Haupt oder der Vornehmste derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet, Lat. *Catervatim peregrinantium princeps.*

Surgut, Stadt in Siberien, in Groß-Rußland, am rechten Ufer des Flusses Ob. In dieser Gegend werden bis an die Stadt Narum die besten schwarzen Zobel in ganz Rußland und Siberien gefangen.

Surhuysen, ein Ort in der vereinigten Provinz Frießland, 4. M. von Lewarden, gegen Osten gelegen.

Suri, siehe Azuri.

Surich, ein Ort in der vereinigten Provinz Frießland, am Ufer der Süder-See, 1. Meil von Harlingen, gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane, in Süd-America, am Einfluß des Flusses Surinam, in das Mar del Nort, 7te halb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Vestung darauf heisset Seeland, oder Zeelandia, so den Flecken Paramarbio, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, bestehet aus 5. von Werkstücken aus dem Grund aufgemauerten Bastionen. Der Fluß Commotowne fliesset 5. Meilen von Paramarbio in den Fluß Suriname, ist bey die 16. Meilen lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche sich auf 2. bis 3. Stunden erstrecket, und zu Bestellung der Zucker-Felder wohl in die 200. Sclaven vonnöthen hat. An diesem Fluß wohnen die reichsten Europäer, und wird er 5. Stunden von dem Einfluß in die Suriname von einem Fort, Sommelsdyk genannt, beschützet, welches aus Erde mit 5. Bastionen und einem tiefen Graben verfertiget ist.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufseher in den Französischen Provinzen, Lat. *Supremus rerum provincialium Curator.*

Sur le tout, nennet man in der Wappen-Kunst diejenige Figur, so das ganze Wappen-Schild bedecket, z. E. ein Creuß u. d. g. Lat. *Figura per integrum patens scutum gentilitium.*

Surprise, ein unverhofter Ueberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterlist, L. *Hostium impetus improvisus.*

Surrey, *Surregia, Surria*, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an Middlesex, gegen Westen an Hant, gegen Süden an Sussex, und gegen Osten an Kent grenzet. Sie ist zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walker-Erde und Buchsbaum, und gehöret unter das Gebiet von Winchester, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titel hiervon.

Sursat, ist eine allgemeine Steuer, welche die Türckischen Unterthanen betrift, Lat. *Tributum Imperii Turcici.*

Sursee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur, im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie ist niemand unterthan, sondern stehet nur unter dem Schutz des Cantons Lucern.

Survivance, *designata Successio*, die versprochene Nachfolge in einem Amt nach eines anderen Absterben. Daher wird Survivancier derjenige genennet, welcher einen andern noch bey seinem Leben an die Seite gesetzet wird, um nach dessen Tode seinen Dienst zu betreten.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in Japan, an der Südlichen Küste von der Provinz Quanto.

Sus, grosser Fluß in der Barbarey, in Africa, welcher sich zu Aggonorba ins Meer ergeust.

Susa, Königreich in Africa, längst dem Atlantischen Meer, an den Grenzen des Königreichs Marocco, unter welches dasselbe gehöret. Es bestehet aus den 2. Provinzen, Susa und Schel, davon die letztere die gröste und volkreichste ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, sonderlich giebt es schönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinnen, und die Einwohner sind sehr geschickt zum Kriege.

Susa, war vor Alters die prächtigste Stadt zwischen Persien und Babylonien, eine Residenz der Persianischen Monarchen, von welcher die ganze Landschaft Susiana genennet worden.

Susa, grosse Stadt, nebst einer festen Citadelle und guten Hafen, an der Küste im

Königreiche Tunis, in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen-Bäume, und die Einwohner sind gar bescheiden.

Susa, *Marchionatus Segusinus*, Marggrafschaft in Piemont, zwischen dem eigentlich sogenannten Piemont, Savoyen u. Dauphine. Die Hauptstadt Susa, *Segusium*, liegt am Berge Senis, wo die Flüsse Dora u. Cinisella zusammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphine gehet. Sie ist klein, wird aber durch ein festes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Brunette, so nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, u. hat man davon 5. bis 6. Teutsche M. nach Turin. Dieser Ort ward 1690 von dem Französischen General Catinat eingenommen, und 1696 dem Herzog von Savoyen in dem Particulier-Frieden wieder eingeräumet, jedoch abermals 1704. von den Franzosen ohne Widerstand erobert, aber 1707. im Sept. nahm es Prinz Eugenius ihnen wieder ab, u. die Garnison, so sich in das Schloß retiriret hatte, muste sich auf Discretion ergeben. A. 1731. hat man nicht weit von hier eine Festung zu bauen angefangen.

Suschitz, siehe Schüttenhofen.

Susdal, Herzogthum in Rußland, zwischen Wologda, Nischminovgorod, Wolodimir, Rezan, Moscau, Rosthow u. Jaroslaw. Es ist ein flaches Land voller Holz, und die Hauptstadt Susdal liegt am Fluß Cletnia, 80. M. von Moscau, u. ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Rosthow.

Susistan, *Chusistan*, Provinz in Persien, zwischen Yerack-Agemi, Farsistan, und dem Golfo di Balsora.

Suspect verdächtig, argwöhnisch. Daher Suspicion, der Argwohn, oder Verdacht.

Suspendiren, etwas aufschieben, verzögern, unausgemacht lassen, L. *Differre*. Sonst aber ist Suspendiren oder Suspension eine Art der Bestrafung, wenn ein Beamter im geistlichen oder weltlichen Stand eines Verbrechens angeklaget oder überwiesen wird, da er denn ersten Falls sich seines Amts so lang enthalten muß, bis zu Ausgang der Sache, Lat. *Muneris exercitio alicui ad tempus interdicere*; lezteren Falls aber muß er zur Strafe sein Amt zu der ihm gesetzten Zeit niederlegen, u. solches an seiner statt einem andern, der von der Obrigkeit darzu verordnet wird, überlassen.

Suspensiv-Mittel, *Remedia suspensiva*, heissen bey den Juristen die Läuterungen u. Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht seine Kraft Rechtens erreichet.

In Suspenso seyn, heist, wenn eine Sache zweifelhaftig, und noch unausgemacht ist.

Suffex einer aus den 8. Theilen von Engelland, welcher die Provinz Suffex und Surrey begreift.

Suffex, Grafschaft in Engelland, welche gegen Osten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Westen an Hant, u. gegen Süden an das Meer grenzet. Sie ist ziemlich fruchtbar, und hat gute Eisen-Gruben.

Sustalski weibliches Closter in Rußland, dahin des Czaars Petri I. erste Gemahlin, Otokesa Federowna, als sie 1698. in Ungnade fiel, gehen muste, welches sie aber unter der Regierung deß Czaars Petri II. verlassen, und sich hernach zu Moscau aufhalten müssen, allwo sie den 8. Sept. 1731. gestorben.

Sustentation, Unterhaltung, Nahrungs-Mittel, gute und sattsame Verpflegung. Daher sustentiren, sich erhalten, ernähren, it. Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Susteren, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, nicht weit von der Maas, hat ein Adelich Fräulein-Stift, ist 1726. meist abgebrannt.

Susura, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, so ein Reichs-Lehen ist.

Sud-Baunaldshovv, Insel bey Schottland, allwo ein erschrecklicher Abgrund und abscheulicher Wirbel ist, der auch das gröste Schif verschlinget, wenn nicht die Schif-Leute eine Küste oder sonst etwas, als einen Tribut hinein werfen.

Sutherland, siehe Southerland.

Sutri, *Colonia, Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bischofthum im Kirchen-Staat. Sie liegt am Fluß Pezzolo, 24. M. von Rom, ist schlecht bewohnt, und ihr Bischof gehöret unmittelbar unter den Pabst.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in Japan, in Asien.

Suye, *Scuie*, eine Art kleiner Flandrischen Fahrzeuge, Lat. *Navicula Flandrica*.

Suzavvaia, Fluß an der Asiatischen Grenze von Rußland, wo die Siberischen Tartarn, Wogulski genannt, wohnen.

Swadow, Adeliche Stadt im Leutmeritzer-Creys, in Böhmen.

Swale, Fluß im Herzogthum Yorck, in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchströmet, Swaledale genennet wird.

Svvarte-Sluys, *Clausulæ nigræ*, kleine befestigte Stadt am Fluß Vecht in Ober-Yssel.

Swartsiö, Königl. Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Swericke, siehe Schweden.

Svvegh, Flecken in der Provinz Hälsingen, in Schweden, am Fluß Liusna.

Svviask, Stadt u. Schloß am Fluß Wolga, in der Czeremeßischen Tartarey, allwo sich ein Rußis. Statthalter befindet. Hierum wohnen die Swiager oder Swiaksche Tartarn, welches sehr gute Leute seyn sollen.

Swibuser, s. Schwibusischer Creys.

Svvietha, Schloß und Stadt im Czaslauer-Creys, in Böhmen an der Zazawa gelegen.

Svva-

Swihan, Schloß und Marktflecken im Pilsner Creys, in Böhmen, war vor diesem eine Residenz der Tempel-Herren.

Swilli, *Lacus Suillius*, ein Golfo in Ulster, in Irrland, welchen der Fluß Swilli machet.

Swine, diese ist der mittelste Arm der Oder in Vor-Pommern, welcher sich zwischen den Inseln Usedom und Wollin in die Ost-See ergeust.

Swing, Schwing, Marktflecken im Histerreich, in Italien, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Switon, eine Baronie in der Grafschaft Berwick, in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Namen führet.

Swislocz, Stadt in der Woywodschaft Minski, in Litauen.

Swostham, Stadt in Norfolck, in Engelland.

Swoganow, Stadt im Crudimer-Creys, in Böhmen.

Swol, siehe Zwol.

Swornick, siehe Zwonnick.

Swynesund, ist ein Meerbusen in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, in welchen sich der Fluß Glammer 1. M. unter Friedrichshall ergeust.

Sycke, Hanöverisches Amt im Hoyaischen.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen, hat viel Eisenwerke, Fische und Holz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Grenzen von Aethiopien, u. am Nilo, welcher allhier von sehr hohen Felsen mit einem grossen Geräusche herab fällt. Allhier endiget sich das Türckische Gebiet, u. findet man daselbst eine Art von sehr hartem Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, u. weder durch Feuer, noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Afine und Guguere genennet.

Sygaros, Insel auf dem rothen Meer, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Insel auf der Westlichen Küste des Herzogth. Schleßwig, dem Amt Tondern gegen über, welche 4. M. lang, aber von unterschiedener Breite. Die Einwohner leben von der Seefahrt und Fischerey.

Symbola, sind gewisse Wahl-Sprüche, Gemählde und Devises, so sich hohe Potentaten und andere grosse Leute zum Andencken erwählen.

Symbola, sind bey den Theologis Bekänntnisse, darinn die Haupt-Lehren am deutlichsten vorgetragen, und also die Regel der Religions-Lehren sind. Z. E. das Symbolum Apostolicum, oder der Glaube, das Symbolum Athanasii, Nicænum, u. s. w. Daher sind Symbolische Bücher diejenigen, wodurch sich auch eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterscheidet.

Symmetrie, ist die Proportion aller Glieder und Theile, die eine Copie haben muß, wenn sie dem Original gleich und ähnlich seyn solle.

Sympathie, ist ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerspiel nennet man Antipathie. Diesen beyden Affecten schreibet man die Ursache zu, wenn bisweilen ein paar Menschen einander physice nicht vertragen können, die doch sonst moraliter gute Freunde sind. It. wenn manche Leute keinen Käse essen, oder den Geruch der Rosen, des Zibets, u. s. w. nicht leiden können.

Symphonie, ist eine von unterschiedlichen, aber zusammen gestimmten, und wohl accordirenden Instrumenten bestehende Music.

Symplegades, siehe Pavonara.

Synada, Stadt in Phrygien, in Asien, welche einen Erz-Bischof hat, darunter 20. Bischöffe gehören, und ist dieser Ort wegen des guten Marmorsteins bekannt.

Synagoga Jüden-Schule, ist derjenige Ort, wo sich die Jüden zum Beten und Lesen versammlen. Gegen Osten haben sie eine Lade, oder einen Schrank, welchen sie Aron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren sie die 5. Bücher Mosis auf zartes Pergament geschrieben, und ist dasselbe länglicht, daß man es zusammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingang der Synagogæ siehet man ein Gerüste von Holz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn es gelesen werden soll. Die Weibs-Personen sind von den Manns-Personen abgesondert, und verrichten ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem hölzernen Gegitter verschlagen ist. Auf dem Altar stehet auch ein Leuchter mit 7. Armen oder Neben-Leuchtern. Sie sollen, nach etlicher Meynung, nach Erbauung des Tempels aufgekommen seyn, deren sich die weit entlegenen an statt des Tempels gebrauchet haben.

Symbojarski, siehe Sin-Bojaren.

Syncretismus, ist ein aus der Griechischen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürstehende Unfall sich plötzlich mit einander vertragen. Syncretisten heissen unter den Theologis die, welche dem Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als sie billig sollen, und auf beyden Achseln zu tragen scheinen, auch unterschiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen suchen, u. sind vor 30. bis 40. Jahren, solches Syncretismi wegen, zwischen den Sächsischen, Heßischen und Helmstädtischen Theologis viele scharfe Schriften gewechselt worden, indem die letzten mit Calixto dafür hielten, daß die Reformirten

und Catholisch. im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, u. also die drey Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden. Bey jetzigen Zeiten wird viel von einer Union geredet und geschrieben, wodurch man die Lutherische u. Reformirte Religion in eine zu bringen trachtet, u. der Meynung ist, daß die unter ihnen obhandene Streitigkeiten nicht die Glaubens-Artikel, sondern nur andere Nebendinge betreffen.

Syndicatores, sind zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und anderer Beamten ein wachsames Auge haben, L. *Censores Gennensium publici.*

Syndiciren, heist einen durchziehen, oder durchhecheln, Lat. *Aliena facta carpere.*

Syndicus, ist derjenige, dem die meisten Expeditiones eines Raths-Collegii zukommen. Syndici generales Clericorum, sind geistliche Bedienten, so über die Streitigkeiten wegen geistlicher Beneficien und Intraden zu sprechen haben, Lat. *In controversis beneficiis ecclesiasticis judices.* Syndici Provinciales, Landes-Bestellte, Lat. *Rerum provincialium Procuratores*, sind gewisse wohlverdiente Männer, so der Adel in den Fürstenthümern erwählet, daß sie bey Zusammenkünften den Vortrag thun, die gemachten Schlüsse expediren, die Gelder administriren, u. die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen lassen, dergleichen giebt es in der Lausitz. Syndicus heisset auch in Rechten ein Gevollmächtigter einer ganzen Gemeine, Lat. *Procurator Universitatis.*

Synedrium, wurde das hohe Gericht zu Jerusalem benahmet, welches aus 71. Assessoren oder Beysitzern bestunde, und bedeutet solches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niedersetzung des Richters zu Gericht.

Synodus, ist eine Versammlung der Geistlichkeit, in welcher der obhabenden Controversien wegen ein förmlicher Schluß gefasset wird. Die Synodi sind entweder Diœcesales, und geschehen von der Priesterschaft einer einzigen Superintendur, oder Inspection, oder Provinciales, wenn die Geistlichen eines Fürstenthums und ganzer Provinz sich versammlen: oder auch Universales, wenn alle Geistlichen eines ganzen Königreichs zusammen kommen. Der Synodus Dordracena, so A. 1618. und 1619. zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, ist daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demselben ein Symbolisches Buch verfertiget, so den Inhalt ihrer Glaubens-Artikel vorstellet.

Synopsis, Auszug oder kurzer Begrif eines Buches.

Syntagma, heist ein Buch, darinnen allerhand Dinge zusammen getragen sind.

Syracusa, siehe Siracusa.

Syrenen, *Syrenes*, sollen gewisse Monstra auf der See seyn, so halb ein Weibsbild, und halb einen Fisch vorstelleten, u. durch die zaubernde Kraft ihres Singens die Seefahrenden in groß Unglück brächten. Sie sollen sich bey den Sicilianischen See-Küsten aufgehalten haben. Die ältern Scribenten und Münzen stellen sie am Leib als Weibsbilder, an Kopf und Füssen aber als Vögel vor.

Syrer, siehe Melchiten.

Syrien, Souristan, Sorjan, grosse Türckische Landschaft in Asien, welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Osten an Arabiam Desertam und Diarbeck, wovon sie der Euphrat scheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Westen an das Mittelländische Meer gränzet. Die Luft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anjetzo fast ganz wüste, u. wird dasselbe von Christen, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimischen Völker sind sehr wollüstig und weibisch, und meistens der Mahometanischen Religion zugethan. Dieses Land begreiffet drey Beglerbeglies, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich sogenannte Syrien, Phönicien und Judäam.

Syrmisch, *Comitatus Syrmiensis*, Grafschaft in Sclavonien, in Ungarn, an der Grafschaft Walkowar, zwischen der Sau und Donau. Die Hauptstadt Syrmisch, Szreim, *Sirmium*, ist fast wüste, hat aber ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Colocza gehörig. Der Kayser Leopoldus hat An. 1698. dieses Syrmisch dem Italiänischen Fürsten Don Livio Odeschalchi, als ein Fürstenthum verkauft, nach dessen Absterben aber hat es Don Carlo Albani, der Päbstl. Nepote, An. 1713. erhalten.

Syror, Insel in dem Cattegat, 5. M. von dem Stift Arhuus.

Syrtes, suche Sirtes.

Systema, heist ein Buch, darinnen eine ganze Lehre ausführlich vorgetragen ist. In der Astronomie bedeutet es die wunderbare Zusammenfügung des Himmels und der Erden, nebst deren Lauf und Abwechselungen. Also soll nach dem Systemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, dahingegen Copernicus solches der Bewegung der Erde beyleget.

Szakathurn, siehe Czackenthurn.

Szalavar, eine geringe Stadt in der Szalader Gespannschaft, welche an der Steyermärckischen Grenze, in Nieder-Ungarn liegt.

Szarkani, kleiner Ort in Siebenbürgen, 7. M. von Hermannstadt.

Szarckat, suche Zarhat.

Szasz-Szebes, suche Müllenbach.

Szeck, kleine Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Saltz-Gruben anzutreffen.

Szeckelhyd, siehe Zeckelheit.

Szlow, Sclovia, Stadt nebst einem Castell im Litauischen Reussen, in der Woywodschaft Mscislaw, am Nieper, führet den Titel einer Grafschaft, und ist eine Grenz-Festung gegen Smolensko.

Szolnock, siehe Zollnock.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6. M. von der Ungarischen Grenzen.

Szomboth, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5. M. von Hermannstadt.

Szopa, L. *Tugurium Senatorum Regniæ Poloniæ comitiale*, ist dasjenige Gebäude, wie ein großer Schoppen oder Hütte zwischen Warschau und dem Dorfe Wola, in Pohlen, welches zur Zeit der Königl. Wahl von Bretern aufgerichtet wird. Darunter sitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyen Himmel bleibet.

Szroda, siehe Schroda.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien, in Litauen.

TA, großer Fluß in China, welcher in der Provinz Junnan entspringet, und sich zu Quancheu ins Meer ergeust.

Taafing, fruchtbare und lustige Insel zwischen Fühnen und Langeland.

Tab, Fluß in Persien, in Asien, in der Provinz Kerman, welcher sich in den Meerbusen von Ormus ergeust.

Tabachasan, Stadt in Natolien, am Fluß Aden, in der Landschaft Bozoc, in Asien.

Tabago, Neu-Walcheren. *Nicotiana*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nort, in Nord-America, auf welcher viel Toback wächset. Sie ist 8. M. lang, und 4. M. breit, hat gute und sichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländischen Meere im Königreiche Algier, in Africa, in der Landschaft Bone, bey dem Eingange des Flusses Guadil-Barbar. Sie hatte vormals einen Bischof. Es ist allda ein guter Hafen, welcher dem Hause Lomellini zu Genua zustehet. Anderthalbe Meile vom festen Lande dieser Stadt liegt die Insel Tabarca gegen über, welche die Franzosen besitzen, die ein Fort daselbst haben, und dem Bassa zu Tunis und Algier einen gewissen Tribut erlegen müssen.

Tabarestan, Tabristan, Provinz im Königr. Persien, im Caspischen Meer, in Asien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien ist, und ihre Hauptstadt heist Asterabath.

Tabasco, Stadt und Provinz in der Audientia Mexico, auf der Insel Jacaton, am Golfo di Mexico, in Nord-America, welche ungesunde Luft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, Nostra Sennora de la Vittoria genennt.

Tabor, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Tabernacle, auf einer Galeere, ist eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woselbst der Capitain seinen Ort hat, wenn er commandiret, Lat. *Pratorium Navis Præfecti.*

Tabynick, neu erbaute Rußische Stadt in der Baskirrischen Tatarey, allwo verschiedene Mineralien und Metalle, z. E. Kupfer, Eisen, u. d. g. gefunden werden.

Table, siehe Taffel-Bay.

Table de Marbre, ist in Frankreich das Gericht über das Wasser und Gehölz, durch das ganze Königreich, L. *Judicium Gallicum ubi lites circa aquas & sylvas dirimuntur.*

Tableau de la Conr, ist ein Verzeichniß in Franckreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet stehen, damit sich der Premier. Præsident mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge, L. *Catalogus munere publico defungentium.*

Tabor, *Tahorium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Creys, in Böhmen, von welchem ein Theil der Hussiten ehemals Taboriten genennet worden, 10. M. von Prag.

Tabor, heist bey den Cosacken eine Wagen- oder Lager-Burg, L. *Castra Cosaccorum curribus junctis munita.*

Tabor-Berg, siehe Thabor.

Tabris, siehe Tauris.

Tabs S. Ebbes, Ebbechester, Stadt im Bischofthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüsten Arabien, in Asien, welche ein schönes Castell hat, zwischen Medina und Damasco, 40. teutsche M. vom letztern Orte.

Tabunen, heissen in Rußland die Pferde-Märckte der Tatarn, welche jährlich ein- oder zweymal viel tausend Pferde zu verkauffen bringen, *Locus, in quem Tartari venales deducunt equos.*

Tacaze, Tacassi, Fluß in Abyßinien in Africa, welcher im Königr. Angore entspringet, u. sich in den Abanvvi oder Nilum ergeust.

Tachau, Stadt, nebst einem Pauliner- und Franciscaner-Closter, im Pilsner-Creyse, in Böhmen, am Wasser Meissa, an den Pfälzischen Grenzen, gehört dem Grafen von Losy.

Tachen-See, ist eine See im Ertzbisthum Saltzburg, gegen Ober-Bayern: gleich dabey liegt das Städtlein Wagnig.

Tachiali, siehe Antiochia.

Tachstein, s. Dachstein.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Siquilace ergeust.

Tackeln, Taackelen, Toetackelen, En Schip onder'tvvandt brengen, Agreer un Vaisseau, ist bey den Schifleuten so viel, als ein Schif nach seinen Masten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werk in den Stand bringen, daß es in die See lauffen kan, L. *Navem exornare, armare.*

Tackenbrunn, Schloß in Kärnthen, so dem Bischof

Bischof zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von St. Veit lieget.

Tadcaster, Flecken in Engelland, in der Prov. York, am Fluß Wherfe, über welchen sie eine große steinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalksteine gegraben.

Tadousac, Französische Colonie in Neu-Franckreich, in Nord-America, am Einfluß des Saguenay, in den Fluß St. Laurentii, allwo sie einen guten Hafen hat.

Tärtenbach, ist ein berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches einige Güter in Bayern, wie auch in dem Vogtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit besitzet.

Tafalla, alte aber wohlgebaute Stadt im Königreich Navarra; 1. Span. M. von Olite, und 6. M. von Pampelona.

Tafel-Bay, schöner Meerbusen am Cap de bonne Esperance, welcher von dem daran liegenden Tafelberge den Nahmen hat, und denen Ost-Indien-Fahrern zum bequemen Hafen dienet. Gedachter Berg ist der höchste von denen 4. an der Tafel-Bay gelegenen Bergen. Er scheinet oben ganz platt zu seyn, wie eine Tafel, wenn man aber hinauf kömmt, so siehet man noch Höhen und Hügel genug.

Tafilet, Königreich in Biledulgerid, zwischen Segelmesse, Datha, Saara und dem Königreiche Marocco, in Africa. Das Erdreich ist bergicht und sandicht, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachsen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Mohren und Arabern bewohnet. Die Hauptstadt Tafilet liegt am Fluß gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und treibet starke Handlung mit Indigo und Bock-Leder, wie auch mit schönen Tapeten und seidenen Zeugen. Sie wurde An. 1678. den Spaniern von den Mohren abgenommen.

Taganrock, siehe Tychanrock.

Tagavost, Stadt im Königreiche Sus, in der Barbarey, am Fluß Sus, in Africa.

Tagazzi, kleine Stadt im Königreich Fez, in der Provinz Errifis, an einem Meer-Busen in Africa.

Tage der Demüthigung, the Days, of humiliation, also heissen die bestimmten Buß-Täge in Engelland, deren im Jahre zwey sind, nemlich der erste am 30. Jan. zum Gedächtniß der Enthauptung Königs Caroli I. Martyris; und der andere am 2ten Sept. zum Gedächtniß des großen Brandes zu Londen An. 1666. welche beyde sehr heilig begangen werden.

Taggia, *Tabia*, Flecken und Amt am Ligustischen Meere, in der Riviera di Ponente, im Genuesischen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächst.

Tagliacosso, *Taleacotium*, Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoast, Stadt im Königreich Marocco, in Africa, in der Landschaft Sus, wird vor des H. Augustini Geburths-Stadt ausgegeben, und daselbst noch eine ihm geweihete Mosquée in großen Ehren gehalten. Um diese Gegend wachsen sehr große Rosinen.

Tagodast, ansehnliche Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provinz Haskore, woselbst eine Art Honig gefunden wird, das so weiß als Milch ist.

Tagomago, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insel Yvica.

Tagsatzungen, oder Tagleistungen, L. *Conventus*, *Comitia Helvetiæ*, werden die Zusammenkünfte oder Land Täge der Schweizer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weise des Jahres einmal, nemlich den Sonntag nach Peter-Paul, zu Baden im Argow gehalten, und solches wird der Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen sind alle außerordentlich, und entweder allgemein, so von allen 13. Cantons und zugewandten Orten meistentheils zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieses besondere Recht hat, ausgeschrieben werden; oder sonderbare, welche von den Protestantischen Cantons zu Arau, von den Catholischen aber zu Lucern angestellet werden. Jene beruffet der Canton Zürch, diese aber der Canton Lucern.

Tagus, Tajo, auf Portugiesisch Tejo, einer der grösten Flüsse in Spanien und Portugall, welcher an den Grenzen von Aragonien und Alt-Castilien entspringet, bey Lissabon einen kleinen Golfo machet, und sich nachmals in das Atlantische Meer ergeust, auch wegen seiner mit sich führenden Gold-Körner schon bey den Alten berühmt gewesen.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien, welcher an den Grenzen der Landschaft Cadorin und Kärnthen im Alpen-Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Taichen, Stadt in der Provinz Chequiang, in China, in Asien.

Tailborough, siehe Taillebourg.

Taille, heisset anjetzo in Franckreich diejenige große Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stande und dem gemeinen Volk erpresset wird, Lat. *Tributum regni Galliæ*. Sie ist An. 1549. unter König Henrico II. zu besserer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, machet fast den dritten Theil der Ordinair-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopf-Geld oder andere Personal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reélles; z. E. in Languedoc und Provence, allwo sie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche

welche auf die Personen geleget werden, jedennoch nach Proportion ihrer Güther.

Taille, Gestalt und Ansehen des Leibes, Lat. *Statura corporis*. Daher sagt man, dieser Mensch ist von guter Taille.

Taillebourg, *Tallebnrgum*, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Provinz Saintonge, in Frankreich.

Taimingzingh, Tarmingzingh, alte und wüste grosse Stadt mit einem viereckigten Erdwall, hohen steinernen Thürmen und Bollwerken umgeben, in der Tartarischen Landschaft Mongalieu, 37. Teutsche M. von der Rußischen Grenze, worinn vor Zeiten ein Tatarischer König Hof gehalten. In den Bergen daselbst wächset Thimian, Majoran und viele andere gute Kräuter ungepflanzet, wie das Gras, viele Meilen lang.

Tajo, s. Tagus.

Taiping, Stadt in Nanking, in China, in Asien.

Taiping, Stadt in Quangsi, in China, in Asien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Taipol, befestigte Stadt in dem See Ladoga, in der Provinz Kexholm in Finnland, auf einer Halb-Insel.

Taitung, Handels-Stadt in der Provinz Xansi, in China, welche wohl befestiget, und der Ordnung nach die dritte in dieser Provinz ist.

Tajuna, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xarama ergeust.

Taiven, Stadt in der Provinz Xansi, in China, am Fluß Fuen, in Asien.

Talabo, ein Meer-Busen in der westlichen Küste der Insel Corsica.

Talabo, Fluß, s. Ornano.

Talamone, Telamone, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen an der Küste des Stato delli Presidii, in Italien, dem König von Sicilien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Athen gehörig.

Talanta, Atalanta, kleine Insel auf dem Golfo di Talanti, an den Grenzen von Thessalonien in Griechenland.

Talaboins, sind gewisse Priester oder Ordens-Leute in Indien, vornehmlich in der Hauptstadt Pegu. Sie führen ein sehr strenges Leben, sammlen das Allmosen, und, wenn sie sterben werden sie sehr prächtig begraben. Es gibt derselben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und sind sie allesamt bey Straffe des Feuers verbunden, ausser der Ehe zu leben, so lange sie in diesem Stande sind.

Talar, ist ein langer Ehren-Rock, item ein rother Habit, den die Cardinäle tragen, Lat. *Tunica talaris*.

Talavera, Stadt in der Provinz Tucuman, am Fluß Salado in Süd-America.

Talavera de la Reyna, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, wo die Flüsse Albrecht und Tagus zusammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tagus.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Uist bey Nord-Schottland.

Taled, also nennen die Juden diejenige Decke, womit sie sich verhüllen, wenn sie in der Synagoge sind, Lat. *Tegumentum capitis religiosum Judæorum*. Diese Decke ist viereckigt, meist von Wolle gemacht, und hat Quasten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Münz-Rechnung, und mochte unsers heutigen Geldes etwan auf 600. Gold-Gülden austragen. Siehe Antiqu. Lex. Talent heisset man auch im absonderlichem Verstande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Mensch von Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreiffet, als viel andere. Daher sagt man: GOtt habe diesem oder jenem Manne in seiner Profession ein vortreffliches Talent gegeben.

Talsingen, Flecken in Schwaben, 1. Stunde oberhalb Ulm, allwo ein gutes Gesund-Bad, auch ein schönes Schloß ist, welches dem Adelichen Hause derer Herren Besserer, Ulmischen Patricien gehörig.

Tali, Stadt in der Provinz Junnan in China, in Asien.

Talibulimi, ist eine besondere Art gelehrter Leute in der Türkey, welche, weil sie den Alcoran lesen, Giuz Chon, d. i. Leser des Alcorans genennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Röm. Rechten eine Bestraffung der Calumnianten, vermöge derer dieselben mit eben der Strafe beleget wurden, welche dasjenige Laster verdiente, so sie andern fälschlich Schuld gaben. Heut zu Tage ist an dessen Stelle eine willkührliche Straffe eingeführet, und hat solches Recht in peinlichen Sachen gar nicht statt, jedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterschiedliche Rechte eingeführet sind, sich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repressalien in civilibus gebrauchen.

Talismans, Lat. *Eruditi gentis Turcicæ*, heisset ein Gelehrter, und wird dieser Name in der Türkey allen denenjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geistlichen Sachen haben. Insonderheit aber sind es die Geistlichen, welche der Moscheen pflegen, unter welchen der Iman der Oberste ist.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Wirländischen Creise gelegen.

Tallart, Flecken nebst einem grossen Schloß

Schloß am Fluß Durance in Dauphine, 2. Meilen von Gap, auf den Grenzen von Provence und Dauphine. Sie führet den Titel einer Grafschaft, davon eine berühmte Familie in Frankreich den Namen führet.

Talith, s. Taled.

Talmouth, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Poitou gelegen.

Talmud ist der Juden ihr vornehmstes Lehr-Buch, und enthält das mündliche Gesetze, oder alles, was GOTT mit Adam, Henoch, Abraham, Mose und Josua geredet haben soll, und nicht in der Bibel aufgezeichnet worden ist. Er ist zweyerley, nemlich der Babylonische und der Jerusalemitanische. Der Babylanische Talmud hat zwey Theile, der erste heist Mischna, hat 6. Sedarim oder Ordnungen, und ist der Text; der andere aber heist Gemara, und ist die Auslegung, welche mit vielen abentheuerlichen Fabeln und Historien angefüllet ist. Der Jerusalemische Talmud ist klein, wird wenig gebrauchet, und ist nur ein Auszug der Jüdischen Lehre.

Talon-Fu, Stadt im Königreiche China, an dem Fluß Croceus, 60. Meilen von der Residenz-Stadt Peking.

Talsen, ein Ort in Curland.

Talso, ein Ort in Island, vier Meilen von der See, dem König in Dänemark gehörig.

Thalundheim, Insel im Rhein, in Nieder-Elsaß, unweit Drusenheim.

Talus, Böschung oder Abdachung, Lat. *Declivitas vallis*, ist die schräg-abhangende Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerk, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachschiessen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien in Spanien entspringet, und sich unterhalb Porto in den Duero ergeust.

Taman, kleine Stadt in Circassien, an der Meer-Enge von Caffa, beym schwarzen Meere in Asien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provinz Cornwall, welcher in Devonshire entspringet, und sich bey Pleymuth ins Britannische Meer ergeust.

Tamaraca, kleine Insel in Brasilien, an der Küste Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien, gegen die Grenzen von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß in Principato oltra, in Neapolis, so sich oberhalb Benevento in dem Fluß Calore ergeust.

Tamaro, siehe Tambra.

Tamarovo, Enrien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, vier Ungarische Meilen von Jassi gegen Süden, wo sich der Fluß Prut in die Donau ergeust.

Tamasa, Fluß in Mingrelien in Asien, der ins schwarze Meer fällt.

Tamasus, Stadt auf der Insel Cypern, nicht weit von Famagusta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetsengo, auf der Insel Niphon, in Japan, in Asien.

Tamgrod, eine Stadt in der Woywodschaft Chelm in Klein-Reussen in Pohlen.

Tambour, bedeutet sowohl die Trommel, als den Trommelschläger selbst, Lat. *Tympanotriba*. Man brauchet sie bey den Regimentern zu Fuß, und bey den Dragonern. Bey jedem Regiment zu Fuß ist ein Regiments-Tambour, und jede Compagnie hat 1. oder 2. Tambours. Wenn ein Bataillon in Waffen ist, stehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es defiliret, so marschiren sie theils vorne, theils zwischen den Divisionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelschläge, als Lermen-Wacht-Versammlung-Marsch-Reveille-Zapfenschlag, wie auch den Marsch fremder Völker verstehen. Er wird oft mit Briefen in eine feindliche Festung an den Commandanten geschickt, und da muß er auf 5. oder 600. Schritte vor der Festung halten, die Trommel schlagen, ein Schnupftuch in die Hand nehmen, über den Kopf schwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von etlichen commandirten Soldaten abgeholet wird. Diese verbinden ihm alsobald die Augen, führen ihn in die Festung, und lassen ihm in des Commendanten Hause die Augen wieder frey. Wenn er aber abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Gesicht durch die Festung an die vorige Stelle gebracht.

Tambra, Tamaro, *Tamaris*, Fluß in Gallicien, der sich bey Muros ins Atlantische Meer ergeust.

Tamer, s. Tamar.

Taming, Stadt in der Provinz Peking, in China in Asien.

Tammesbrück, kleine Stadt in dem Sachsen-Weissenfelsischen Amte Langensaltza in Thüringen.

Tamul, Landschaft in Bisnagar in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, in Asien.

Tammvvoth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffordshire, in Engelland.

Tanais, Don, Fluß in Rußland, welcher aus dem See Imanow-Osero oder Johannis-See in der Landschaft Rezan Ozera, entspringet, und bey Assoff in das Mare delle Zibache fällt. Der kleine Tanais entspringet in dem Herzogthum Segerskv, und fliesset bey der Stadt gleiches Namens, so jetzo Azack genennet wird, in den grossen Tanais.

Tanaro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Gränzen der Grafschaft Tende entspringet, und sich unterhalb Valenza in den Po ergeust.

Tanasserim, *Tanacerim*, Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, auf dem Golfo di Bengala in Asien. Es gehöret dem König von Siam.

Tancke, Landes-Fürstlicher Flecken in der neuen Mark Brandenburg, an einem See.

Tandava, Achan, *Philippina*, eine von den Philippiuischen Inseln in Asien, und zwar die erste, welche die Spanier entdecket. Sie gaben ihr den Namen Philippine, wovon hernach alle andere herum liegende Inseln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandcust, Malequette, Küste in Africa in Guinea, welche sich vom Fluß Panquin, bis an das Capo del Palmes, 60. Meilen lang erstrecket. Sie ist sehr reich an Pfeffer, hat grosse starke Einwohner, und viele Europäische Nationes haben sich daselbst der Handlung wegen niedergelassen.

Tandra, Insel des schwarzen Meeres, am Einfluß des Dniepers.

Tanega, *Tanegaxima*, kleine Insel des Oceani Orientalis, und eine unter den Japonischen Inseln in Asien.

Tange, kleiner Fluß in Samland, im Brandenburgischen Preussen, so bey Memel in den Curischen Haff fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fetz, in der Provinz Habata am Stretto di Gibraltar, in Africa. Sie war befestiget, und hat einen guten Hafen nebst 2. Citadellen. Ihre letztern Besitzer aber, nemlich die Engelländer haben sie geschleifset, und verlassen, worauf sie von den Mohren wieder aufgebauet worden.

Tanger, Fluß in der alten Mark Brandenburg, entspringet im Gehölze Tanger, nimmt die Tolle an sich, und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Nahmen hat, in die Elbe.

Tangermünde, mittelmäßige Stadt in der alten Mark Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt, 7. Meilen von Magdeburg. Sie ist wohl bewohnt, hat eine alte Burg, Königliches Haus, und eine Fähr, über welche eine starke Passage aus der Mittelmark nach der alten Mark, Magdeburg, Lüneburg und andere Orte gehet. Von hier wird grosser Handel mit Stab- oder Stav-Holze nach Hamburg getrieben.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon und Japan.

Tango, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschaft Jamayfoit, in Japan in Asien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Tanguth, Thokive, *Tanu*, ein Königreich in der grossen Asiatischen Tatarey, in der Wüsten Chamoane, an den Chinesischen Gränzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Tanhausen, Reichs-Grafschaft in Schwaben, nicht weit von Augspurg, den Grafen von Sinzendorf zugehörig, von denen es aber der Chur-Maynzische Canzler, Graf von Stadian, käuflich erhalten, und deswegen 1708. in das Schwäbische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Taniaor, Fürstenthum und Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem König von Bisnagar unterthan ist.

Tanjaour, ein kleines Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es ist klein, und nicht über 8. bis 10. Meilen groß, dem ungeachtet ist ihr König doch souverain, und keinem andern zinsbar, sondern stehet mit den Portugiesen in Bündniß und guter Freundschaft.

Taniers, s. Bavay.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Forve in der Landschaft Faucigny in Savoyen.

Tann, Städtlein im Vogtlande, 2. Meilen von Schlaitz, dem Grafen Reussen von Plauen gehörig.

Tann, ein Marktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Tanna, ein Fluß im Königreich Neapolis, in der Provinz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Henneberg- und Fuldaischen Gränzen, vor dem Rhön-Gebürge, gehöret dem Freyherrn von Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben am Wald Virgrund.

Tannhausen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, woselbst ein Sauerbrunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken nebst einem alten Schloß in Thüringen an der Ilm, 2. Meilen von Erfurt, und gehöret beydes Sachsen-Weimar.

Tanzinskoi, festes Schloß in der Rußischen Provinz Dauria, am Fluß Selinga, wo derselbe in den See Baikal fällt. Es liegt in selbiger stets eine Rußische Besatzung wider die daselbst herum streifende Mongalen.

Taocara, *Tencheria*, eine alte Stadt im Königreich Barka, am Golfo di Sidra, in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felsen, an der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Demona.

Ta-

Tapabord, ist eine Art von Englischen Haus- und Schlaf-Mützen, deren sich die Seefahrenden, wegen ihrer Bequemlichkeit bedienen, Lat. *Mitræ genus navi proficiscentium.*

Tapaysa, Fluß welcher in Süd-America, in Paraguay entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeust. Es führet von ihm eine angelegene Provinz den Namen.

Taparicka, Insel an den Küsten der Portugiesischen Bahia de todos los Santos in Brasilien in Süd-America. Es wächst auf selbiger viel Toback, hat herrliche Vieh-Weyde, und wird daselbst viel Tran aus den Wallfischen gesotten.

Tapiau, ziemlich festes Schloß nebst einem Städtlein und Ober-Amt im Preußischen Nadravien, da, wo die Deine aus der Pregel tritt. Es ist allhier eine Schleusse, Königlicher Zoll, und auch eine Fehre über die Pregel.

Tapigi-Basci, ist der General der Artillerie in Persien. Lat. *Rei tormentariæ in Perside præfectus.*

Taplaucken, Schloß im Brandenburgischen Preussen an der Pregel, in dessen Nähe sonderlich die Auer-Ochsen sich aufhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapoltschau, ein Flecken auf der Strasse von Preßburg, nach Leutschau in Nieder-Ungarn, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, suche Sumatra.

Tapuaguazu, Landschaft in dem eigentlich so genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, gewisses Volk in Brasilien, in Süd-America, welches Menschen-Fresser sind.

Tara, Stadt in Siberien, am Fluß Irtisch, hat einen Rußischen Commandanten. Liegt 40. Meilen von Tobolsky, am Gebiete des Calmuckischen Prinzens Bustuchan. Die angrenzenden Einwohner werden Barabinskoi genennet, und zahlen ihren Tribut halb dem Rußischen Kayser, und halb an den Prinzen von Bustuchan.

Tarabat, ist ein gewisses Glöcklein, wormit in Frankreich die Augustiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgewecket werden.

Taracona, s. Tarazona.

Taragona, grosse Stadt in der Provinz Darha in Bieledulgerid, in Africa, darinne viel Juden wohnen. Es ist daselbst ein festes Schloß, darinne ein Gouverneur wohnet, welcher unter den Cherif von Marocco stehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sand gewaschen, geschmelzet, und von da nach Marocco geführet.

Tarano, Herzogthum in der Provinz Abruzzo im Königreich Neapolis, nebst einer Stadt gleiches Namens, die einen Bischof hat.

Tarantaise, *Comitatus Tarantasiæ*, gebürgige Landschaft in Savoyen, nebst dem Titel einer Grafschaft zwischen Faucigny, dem eigentlich so genannten Savoyen, Maurienne und Aosta.

Tarantano, Stadt in Catalonien, an der Aragonischen Grenze, 9. M. von Saragossa.

Taranto, s. Tarento.

Tarantulen, sind eine Art giftiger Spinnen, sonst Stellio genannt, so in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Insel Sicilien und Corsica, sich häuffig aufhalten. Ihr Gift ist von so seltsamer Würkung, daß, wer von ihnen gestochen wird, alsobald zu tanzen, zu singen, zu schreyen, zu lachen anfänget, und sich nothwendig zu Tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch ein besonderes musicalisches Concert curiret, dessen in die Ohren fallender Thon ihn eher, als andere in den Leib eingenommene Arzneyen zurechte bringet.

Taraputti, also werden die Freybeuter oder Schnapphäne in Ungarn genennet, Lat. *Prædatores Hungarici.*

Tarascon, *Terrascon*, eine kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafschaft Foix, in dem Gouvernement von Languedoc.

Tarascon, kleine Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem festen Schloß.

Tarascos, also nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provinz Mechoacan wohnen.

Tarasun, ist ein sehr beliebtes Getränke bey denen Chinesern, welches von Reis und Brandewein gemacht, und von ihnen wie der Wein bey uns getrunken wird.

Tarazona, Tarracona, *Turiasso*, Stadt am Fluß Queilos, im Königreich Aragonien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Saragossa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Queilos fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, grosses Vorgebürge in der Grafschaft Roß in Schottland, zwischen dem Meer-Busen von Dornock und Murray.

Tarbes, *Turba, Castrum Bigorræ*, Hauptstadt in Bigorre in Frankreich, in deren Gegend vortrefliche Gesund-Bäder anzutreffen. Sie hat ein Präsidial, wie auch ein Bischofthum unter den Bischof von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich bey Caschau in den Fluß Hermat ergeust.

Tarczyn, Stadt in der Woywodschaft Masovien in Pohlen.

Tardenois, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, zwischen Soissons und Chateau-Thierry.

Tardera, s. Tordera.

Tarento, *Tarentum, Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Insel am Golfo di Taranto, welcher ein Theil des Jonischen Meeres ist. Sie hat den

den Titel eines Herzogthums, wie auch ein Erz-Bischofthum, und einen Hafen, in welchen aber anjetzo nur noch kleine Schiffe einlauffen können. Sie ist feste und volkreich, hat ein Schloß, liegt auf einer Halb-Insel, und die Herzogliche Familie von Tremouille, in Frankreich, nennet sich noch heutiges Tages Prinzen von Tarento.

Tarezal, siehe Tarzcal.

Targa, die Hauptstadt in der Wüsten Saara, in Africa, welche zwischen Biledulgerid, und dem Lande der Negros zu finden ist.

Targasina, Stadt in der Rußischen Tatarey, am Fluß Jalo.

Targorod, befestigte Stadt am Fluß Sereth, in der Moldau.

Targovvica, Stadt in der Woywodschaft Braclaw, in Hinter-Podolien, am Fluß Sinawoda, 10. M. von Braclaw, gegen Osten.

Targowisko, Terwisch, *Tergoviſta*, Stadt in der Wallachey, am Fluß Jalonitz, allwo der Wallachische Fürst zuweilen residiret.

Targum, Targumim, also nennen die Juden die Chaldäische Paraphrasin des alten Testaments. Sie wird von ihnen sehr hoch gehalten, sonderlich die Jonathan und Onkelos verfertigt haben.

Targy, Kaiserl. Grenz-Posten gegen die Türkey, in Servien, in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, ist eine Tafel oder Verzeichniß vieler nach ihren Werth geschätzten Waaren, oder auch ein Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrschaftlichen Beschwerungen machet, die nach Beschaffenheit des Werths der Waaren müssen entrichtet werden, Lat. *Conventio, qua pendendorum de mercibus vectigalium modus constituitur.* Dergleichen Tarif ist endlich nach vielem Disputiren zwischen Frankreich und Holland 1699. zu Stande gekommen.

Tariffa, Stadt in Andalusien am Stretto di Gibraltar, 5. Spanische Meilen von Gibraltar. Sie ist jetzo sehr ruiniret, und schlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und ist die Hauptstadt eines Marquisats, welches dem Herzog von Medina Celi gehöret.

Taris, kleine Münze in Sicilien, unsers Werths 8. Gr. deren 40. auf eine Pistole gehen, Lat. *Moneta Siculorum tertia imperialis pars.*

Taritza, Stadt im Königreich Astracan, am rechten Ufer des Wolga-Flusses.

Tarizza, Fluß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips, welcher sich unterhalb Cäschau mit dem Fluß Hermat vereiniget.

Tarku, die Hauptstadt derer Tatarn von Daghestan, am Caspischen Meer, in Asien.

Tarlinskoi, Stadt in der Rußischen Tatarey, 50. Meilen von Tobolska.

Tarmingzingh, siehe Taimingzingh.

Tarn, Fluß in Frankreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, und sich in die Garonne ergeußt.

Tarnopel, kleine Stadt in Ober-Podolien, in Pohlen, hat sonst dem Pohlnischen Prinzen Constantin gehöret, dem es aber der Woywode von Podolien 1723. vor 30000. fl. abgekauft.

Tarnow, ein mit Mauren umgebenes Städtgen, in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen, im Pilsner-District, 10. M. von Cracau, gegen Jaroslow gelegen, dem Hause Lubomirsky gehörig.

Tarnowitz, Städtgen in Ober-Schlesien, unter die freye Standes-Herrschaft Beuthen, und dem Grafen von Henkel gehörig, 21. Meilen von Breslau, an den Pohlnischen Grenzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiet entspringet, und sich unterhalb Cremona ergeußt.

Taro, Val di Taro, kleine Landschaft in Italien, zwischen dem Genuesischen, Parmesanischen und Placentinischen Gebiet, der Röm. Kaiserin gehörig, ausgenommen Bardi, Campiano, und einige Dörffer, welche der Fürst d'Atria besitzet.

Tarocca kleine Stadt in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Tarragona, siehe Tarazona.

Tarragona, Handelsstadt in Catalonien, am Einfluß des Flusses Francoby in das Mittelländische Meer. Sie hat ein sehr alt Erz-Bischofthum, eine Universität, so 1572. aufgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie ist mit alten und starken Mauern umgeben, groß, aber schlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarsia, Flecken, nebst einem Titel eines Fürstenthums in Calabria, in Neapolis.

Tarsu, ein Vorgebürge in Caramanien, der Insel Cypern gegen über, in Asien.

Tarsus, Stadt im Fluß Cydne, in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einem Erz-Bischofthum. Vor Alters gehörte sie zu Cilicien, und war des Heil. Apostels Pauli Vaterland. Sie war eine schöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird sie Terasse genennet.

Tartane, ist ein Schiff mit einem spitzigen Seegel und Focke-Mast, nebst 8. bis 10. Rudern auf der Seite, und pflegt man sich der Tartanen auf dem Mittelländischen Meer zu bedienen, Lat. *Lembus vectorius maris mediterranei.*

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veronesischen Gebiete entspringet, und theils in den Po, theils in die Etsch fället.

Tartarsch, ist die erste Stadt in der Moldau, gegen die Grenzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine volkreiche Stadt am Fluß Ridou, im Herzogthum Albret und Gascogne.

Tartufe, heist ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottseligen Minen die ärgsten Schelmereyen verbirget, L. *Hypocrita*; *Pietate histrioniam exercens*. Der weltbekannte Französische Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter diesem Namen verfertigt, und weil er die Person des Tartufe selbst dabey agiret, so hat er den Character, die Minen, die Aufführung des Königlichen Beicht-Vaters, V. la Chaise, so natürlich dabey exprimiret, daß weder der Französ. Hof noch die Stadt Paris, sich an der oft wiederholten Vorstellung dieses Spiels satt oder überdrüßig sehen mögen.

Tarvast, geringer Ort im Liefländischen Lettlande am Werczer-See.

Tarudant, grosse Stadt in dem Königreiche Susa, in der Barbarey, in Africa, dem Kaiser von Marocco gehörig, nicht weit vom Berge Atlas gelegen.

Tarve, kleine Insel bey Jütland, 2. Meilen von Coldingen.

Tarvus, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Buchan, 4. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Tarviser-Mark, s. Trevisano,

Tarzcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, so guten Wein bauet, dem der Tockayer fast gleich ist.

Tasato, Insel in Asien über der grossen Tatarey gegen Norden.

Taschnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn, bey Zatwar, 4. M. von Neustädtel.

Tasmin, kleiner Fluß in Hinter-Volhynien, in der Woywodschaft Kiow, lauft bey Krilow in den Dnieper.

Taso, *Thasus*, Insel des Aegeischen Meeres, wo es vor diesem reichhaltige Gold-Gruben und schönen Marmor gegeben. Sie ist gebürgicht, hat 8 M. im Umfang, und liegt z. M. von den Küsten von Romanien.

Taßdorf, Flecken in der Mittel-Mark Brandenburg, zwischen Berlin u. Frankfurt, dem von Rosey zuständig.

Tassiane, Insel in der Provinz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Tassis, die Fürsten von Tour und Tassis sind Reichs-Fürsten u. General-Erb-Postmeister des Heil. R. Reichs, waren auch General-Postmeister im Neapolitanischen und Mayländischen. Aus dieser letzten Charge in Neapolis wurden sie durch die Franzosen zu Anfang des Spanischen Krieges depossediret, bis endlich A. 1708. der junge Fürst v. Tassis, Anshelmus Franciscus, vom König Carl dem III. restituiret wurde. Weil aber sein eigener Vater, der alte Fürst v. Tassis Eugenius Alexander, welcher den 11. Jan. 1654. gebohren, und den 21. Febr. 1714. zu Frankfurt am Mayn verstarb, dawider protestirte, und solche Charge auf lebenslang prätendirte, so wurde solche A. 1709. dem Marquis Lofrano gegeben. Der jetztlebende Fürst von Tassis ist Alexander Ferdinand, der 1704. den 14. Febr. gebohren, ward A. 1748. Principal-Commissarius auf dem Reichstage zu Regenspurg. Dieser Fürst hat die Ehre erworben, daß das Erb-General-Postmeister-Amt unter K. Carl VII. ein Thron-Lehen worden, hat auch Sitz und Stimme auf den Reichstägen 1755 erlanget. Er ist Kaiserl. Majest. Principal-Commissarius auf dem Reichstag zu Regenspurg, und machet denselben durch einen grossen Staat sehr brillant. Diese Linie schreibt sich von Thurn (oder Tour) und Taxis. Die andere aber schreibt sich von Thurn und Valsaßina, ist nur Gräflichen Standes und hält sich in den Oesterreichischen Erb-Landen auf.

Tasso, s. Talo.

Tata, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Comorra, in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Raab.

Tatarn, *Tatari*, also werden vielerley Völker genennet, welche in der grossen, wie auch in der kleinen Tatarey, und in einigen andern Ländern am Caspischen und schwarzen Meer wohnen. Es ist ein rohes und barbarisches Volk, deren vornehmstes Thun im Rauben und Brennen bestehet, und leben sie von der Viehzucht, wie sie denn in keinen Städten wohnen, sondern sich in gewisse Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speise ist Pferde-Milch und Fleisch; ihre beste Kleidung ist ein langer Rock von Leinwand, wiewohl die Vornehme auch seidene Röcke tragen; ihr Reichthum bestehet in Vieh und Sclaven, die sie auf den Persianischen Küsten verkauffen; ihre Religion ist die Mahometanische, Jüdische und Heydnische.

Tataren von Budziac, *Tatari Budzienses*, *Buakienses*, wohnen in Bessarabien, längst dem schwarzen Meer, zwischen der Donau und dem Niester, sind dem Türken unterworffen, und stehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmste Städte sind Biologorod oder Akierman, Moncastro und Kilianova. Einige unterscheiden diese Tatarn von denen von Bialogorod, und setzen diese gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tataren von Circaßien, s. Circaßien.

Tataren Czeremißische, s. Czeremißische Tataren.

Tataren von Dagesthan, *Tatari Dagheſtani*, wohnen in Circaßien, und haben ihren besondern Fürsten.

Tataren von Dobruce, *Tatari Dobruccenſes*, besitzen den Oestlichen Theil der Bulgarey,

zwi-

zwischen der Donau und dem schwarzen Meer. Sie stehen unter des Türkischen Kaisers Bothmäßigkeit.

Tataren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche, an den Chinesischen Grenzen, in Asien, welche den Chinesern sehr gehäßig sind, und öfters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, ausser etliche Aberglauben, sind gute Soldaten, haben bessere Sitten, als die andern Tatarn, und scheinen der Christlichen Religion mehr als der Mahometanischen geneigt zu seyn.

Tataren von Mordua, wohnen zwischen den Herzogthümern Rezan, Wolodimer und Nisinovogrod, in Rußland. Sie sind Mahometaner, und haben einen Fürsten, welcher dem Russischen Reich tributbar ist.

Tataren von Nogas, siehe Nogaische Tatarn.

Tataren von Oczakovv, *Tatari Oczakovienses*, wohnen in Europa an dem schwarzen Meer, zwischen den Einflüssen der Flüsse Nieper und Niester. Sie sind den Türken unterwürfig.

Tataren von Uffin, s. Uffinkische Tataren.

Tataren von Wogul, siehe Wogulsche Tataren.

Tatarey, die grosse Tatarey, *Tataria Major*, vel *Magna*, ist eine grosse Landschaft in Asien, wovon sie fast den dritten Theil begreiffet. Sie grenzet gegen Westen an Rußland und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, Indien und China, gegen Osten und Norden aber an das Tatarische Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis ist. Sie wird in drey Theile abgesondert, welche sind die Rüßische, die Chinesische und freye Tatarey. Andere machen andere Eintheilungen.

Tatarey, kleine Tatarey, *Tataria Minor*, *Crimea*, *Præcopensis*, welche auch unterweilen die Crimische oder Precopensische Tatarey genennet wird, ist eine Landschaft in Europa, welche dem Türkischen Kaiser tributbar ist, liegt gegen Norden und Osten an Rußland, gegen Westen an Polen und an die Moldau, gegen Süden aber an dem schwarzen Meer. Sie bestehet aus der insonderheit also genannten Crimmischen Tatarey, und aus Bessarabien, jene ist eine grosse Hald-Insel, vor diesem Chersonesus Taurica genannt, diese aber liegt gegen Abend. Die kleine Tatarey hat ihren besondern Fürsten, welcher sich einen Chan tituliret, und zugleich unter des Türkischen Kaisers Bothmäßigkeit stehet. Vor diesem hat dieses Land zu der grossen Tatarey gehöret, so sich aber um das Jahr 1404. davon abgesondert, und einen besondern Chan aus dem Geschlechte Kirai erwählet, deßen Nachkommen noch jetzo den Tatarischen Thron besitzen, und sich 1584. dem Türkischen Kaiser auf nachfolgende Conditiones unterwerfen müssen: Nemlich es muß der Tatar-Chan dem Groß Sultan mit 100000. Mann ins Feld folgen, welche in Cavallerie bestehen, wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, so stellet er nur halb so viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwählet wird, muß er sich zu Constantinopel confirmiren lassen, und daselbst den Eyd der Treue schwören; so kan auch der Türkische Kaiser diesen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens absetzen, muß aber einen aus dem Geschlechte Kirai an dessen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter sich aufgerichtet, daß die Türkischen Regenten auf dem Tatarischen Throne, und hingegen die Familie Kirai im ganzen Türkischen Reiche, im Fall eines von beyden absterben möchte, succediren solle. Der heutige Tatar-Chan heist Caplan Siray und succedirte 1748. Dieses Land hat über 8000. Dörffer und etliche Städte, darunter die vornehmsten sind: Perecop Baciesaray Crim, Kersch und Caffa, in welcher letztern der Türkische Kaiser einen Gouverneur nebst einer Garnison hält. Es hat vortrefliche Vieh-Weyde, gute Luft, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht sehr angebauet, sondern sie machen mehr vom Kriege Profession, führen Schild, Schwerdt, Pfeil und Bogen, und reden meist die Rußische Sprache.

Tatarische Meer, *Mare Tataricum*, vel *Scythicum*, ist ein Theil von dem Oceano Septentrionali, in Asien. Es stösset an die Küsten der Tatarey, und ist fast stets mit Eiß bedecket.

Tating, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Xansi, in Asien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Insel Niphon, in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt des grossen Mogols, in Asien, am Oestlichen Ufer des Indi.

Tattarshall, Flecken in Linconshire, in Engelland, 98. Englische Meilen von London.

Tavarovv, Stadt in dem Herzogthum Rezan, in Rußland, nicht weit von Baronisch, wo die Schiffe auf den Werf gebauet werden.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Tauber, *Tuberus*, Fluß, so in Franken an den Schwäbischen Grenzen, 1. M. von der Stadt Rothenburg entspringet, und zu Wertheim in den Mayn fällt.

Tauberthal, ist ein Strich Landes an der Tauber in Franken, darinne das Closter Braubach liegt.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger-Creis in Meissen, 1. M. von Leipzig, und selbigem Raths-Collegio zuständig.

Tauchel, Städtlein in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, sind Leute, die sich aufs Schwimmen vortreflich verstehen, und auf der See darzu gebrauchet werden, daß sie das mit den Schiffen versunkene Gut aus der Tiefe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuse, worinne sie sich verbergen, und durch einen Schwamm mit Eßig, den sie vor die Nase halten, frische Luft schöpfen, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in diesem Gehäuse ist ein starkes Seil befestiget, woran sie ins Wasser gelassen werden, auch das Zeichen geben, wenn sie wollen wieder heraus gezogen seyn.

Tave, Taff, Fluß in Engelland, im Fürstenthum Walles, welcher in der Grafschaft Brecknock entspringet, und sich in die Saverne ergeust.

Taner, Thauer, Schloß, nebst einer Herrschaft in Tyrol, davon ehemals eine Gräfl. Familie den Namen geführet.

Taufkirchen, Schloß und Hofmark in Nieder-Bayern, R. Landshut an der Grossen, unter der Pflege Erding, den Freyherrn von Puech gehörig.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Crocace, in Calabria oltra, in Neapolis.

Tavignani, einer von den drey vornehmsten Flüssen der Insel Corsica, welcher sich bey Aleria diftructa ins Meer ergeust.

Tavila, Tavira, Hauptstadt des Königreichs Algarbien, in Portugall, an der Südlichen Küste, nebst einer Citadelle und guten Hafen, am Einfluß des Flusses Xilaon. Sie ist die gröste unter den Städten dieses Königreichs, und befindet sich die Landes-Regierung allhier.

Tavistocke, Flecken in Engelland, in der Provinz Devonshire, am Fluß Tavoy, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Taunton, Stadt am Fluß Thone, in Somersetshire, in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt ist, u. gute Nahrung von Zeugmachē hat. Sie sendet Deputirte ins Parlament.

Tavolara, kleine Insel, nicht weit von der Küste von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Taureadores, also nennen die Spanier diejenigen, welche sich unterstehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem sie ihm einen Mantel über die Augen werffen, Lat. *In solemni cum Tauris efferis certamine, pugnatores equites.*

Taurica Chersonesus, s. Tatarey (Kleine)

Tauris, Tebris, reiche Handelsstadt in der Provinz Adirbeitzan, in Persien, am Fluß Spingiga. Sie ist die gröste und wichtigste nach Ispahan, wie sich dann bey 15000. Häuser, nebst so viel Kaufmanns-Gewölberu, 300. Caravenseras, oder Gast-Höfe, 250. Moscheen, und über 600000. Einwohner darinne befinden sollen. Ihre Handlung erstrecket sich durch ganz Persien, in Rußland und Türckey, bis gegen das schwarze Meer, und der hiesige Gouverneur des Königs ist der vornehmste in ganz Persien, u. zugleich Generalißimus über die Armee. Allhier werden viel seidene Zeuge mit Gold und Silber gewürket, auch der beste Schagrin, eine Art vom Leder, gemacht. Dieser Ort ist A. 1721. durch ein entsetzliches Erdbeben fast ganz in Abgrund versenket, im folgenden Jahr von denen Türken mit stürmender Hand eingenommen, aber A. 1726. von denen Persianern wieder gewonnen, ihnen auch durch den 1731. geschlossenen Frieden von den Türken, welche sie 1731. wieder bekommen, überlassen worden.

Tauroggen, Stadt und Amt in Samogitien, in Pohlen, dem König in Preussen gehörig.

Tauro, eine von den kleinen Inseln an der Insel Corsica, welche man Sanguinares nennet.

Taurominia, *Tauromintum*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Jonischen Meere.

Taurus, ein berühmtes Gebürge in Asien, welches sich in Natolien bey den Küsten von Rhodus anfänget, Asien in 2. Theile absondert, u. sich an den äussersten Gränzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es ist von einer ungemeinen grossen Höhe; und weil dieses Gebürge die Gränze vieler Länder ist, so hat es auch unterschiedliche Nahmen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völker abgefasset sind: das eigentliche Gebürge Taurus aber scheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphylien.

Tausch, s. Thauß.

Tauste, schöner Flecken im Spanischen Königreich Aragonien, 2. M. von den Navarrischen Gränzen, in einer fruchtbaren Gegend am kleinen Flusse Riguel, welcher unweit davon in den Ebro fällt.

Tautenburg, Herrschaft, altes Bergschloß und Amt in Thüringen, 1. Stunde von Dornburg, gehörete dem ohnlängst verstorbenen Marschall, Grafen Moritz von Sachsen.

Taw, Tau, Tauwerk, heissen allerhand starke Stricke und Seile, so auf den Schiffen pflegen gebraucht zu werden, Lat. *Funes nautici.*

Tawastland, *Tavastia*, Schwedische Landschaft in Finnland, zwischen dem eigentlich so genannten Finnland, Cajanien, Savolaxien, Carelien und Nyland. Es ist voller Seen und Moräste, hat aber viel Eisen-Gruben.

Tawastehus, Croneborg, kleine Stadt u. die Hauptstadt in Tavasthia, in einem Moraste gelegen, also, daß man kaum darzu kom-

kommen kan. Sie hat hölzerne Häuser und ein festes Schloß. A. 1713. ward dieser Ort von den Schweden verlassen, und von den Russen besetzet. Vier Meilen hiervon am Fluß Fleckna geschahe im gedachten Jahre am 16. October zwischen den Russen und Schweden eine Schlacht, darinn die Russen die Oberhand behielten.

Tax, Taxa, ist der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preiß sie taxiret oder geschätzet wird, L. *Designatio pretii.*

Taxa Cancellariæ Apostolicæ, und Taxa S. Pœnitentiariæ Apostolicæ, ist ein gewisses, auf Befehl Pabst Leonis X. schon A. 1514. zu Rom, und 1515. zu Cöln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholicken vor die geistlichen Aemter, Ablasse, Indulta, Absolutiones, Dispensirungen und Abbüssungen allerley Sünden, der Päbstl. Cammer an Gelde zu erlegen verbunden sey.

Taxis, siehe Tassis.

Tay, *Tavus*, grosser Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landschaft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeust sich bey Tunder ins Meer.

Tayna, *Tana*, Fluß in Southerland, in Nord-Schottland, welcher sich mit einem starcken Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeust.

Tayne, *Tana*, ein Flecken in der Landschaft Roß, in Schottland, am Fluß und Meer-Busen Tayne, allwo sie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Tchermiech, ein Ort in der Wallachey an der Donau, 18. Ungarische M. von Tergoviſt, war ehemals die Residenz des Hospodars in der Wallachey.

Tchocadar-Aga, heist der Mantel-Träger des Groß-Sultans zu Constantinopel, L. *Imperatoris Turcici Custos pallii.*

Tchorbagis, oder Sourvagis, sind die Janitscharen Hauptleute, deren jeder insgemein 300. Mann commandiret, Lat. *Centuriones peditum Turcicorum.*

Tebese, Tebessa, *Teveste*, Stadt im Königreich Algier, in der Prov. Constantine, in Africa.

Tech, *Tichis*, Fluß in der Grafschaft Roußillon, in Catalonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Elna in das Mittelländische Meer ergeust.

Techort, Königreich und Stadt in Biledulgerid in Africa, welches seinen eigenen König hat, der den Algierern tributbar ist. Es liegt zwischen den Landschaften Mezzab und Guargala und der Wüsten Saara.

Techtimerow, Festung, den Cosacken gehörig, am Nieper, in der Ukraine, 20. M von Kiow; es gehöret ein grosser Strich Landes dazu.

Teck, altes und wüstes Schloß auf einem Berge, nicht weit von dem Städtgen Owen und dem kleinen Fluß Lauter, in dem Herzogthum Würtemberg, davon dieses Hochfürstl. Haus den Herzogl. Titel führet. Es ist die Residenz gewesen derer alten Herzoge von Teck, und sind auch heut zu Tage ihre Begräbnisse und andere Monumente allda zu sehen.

Tecklenburg, Grafschaft in Westphalen, zwischen den Stiftern Münster und Osnabrück, welche den Namen von dem alten Berg-Schlosse Tecklenburg bekomen. Vor diesem hat die Grafschaft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16. Seculi ausgestorben, und sind darauf die beyden Gräfl. Häuser, Bentheim und Solms, in einen langen Proceß bey dem Kayserl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf v. Solm-Greiffenstein A. 1702. obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläuftigkeiten sich hervor thaten, so hat der Graf von Solms sein Recht auf die ganze Grafschaft Tecklenburg A. 1707. an den König von Preussen vor 300000. Thlr. verkauft, dargegen aber die Grafen v. Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hof-Rath zu Wien ihre Beschwerniß angebracht, auch verschiedene Conclusa vor sich erhalten, daß diese Grafschaft denen Grafen v. Bentheim wieder eingeräumet werden solle. Die jetzt gemeldte Grafen, welche den Titel von Tecklenburg führen, gehören zu der Westphälischen Bank, und haben sich in 2. Linien ausgebreitet, nemlich in die Tecklenburgische und Bentheimische. Die Bentheimische theilet sich wiederum in 2. Linien, nemlich in die Bentheimische und Steinfurtische, die Tecklenburgische Gräfl. Linie aber ist A. 1701. ausgestorben.

Tecoantepequa, Stadt in Nord-America, in der Provinz Guaxaca, in Neu-Spanien, am Mar del Sur, allwo sie einen Hafen hat.

Tecuc, kleiner Türckischer Ort in der Moldau, am Fluß Moldau, 18. Ungarische Meilen von Jassy, gegen Süden.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennet, welche von dem obersten Priester selbigen Landes dazu gemacht worden, Lat. *Viri equestres, novæ Hispaniæ* Sie tragen an den Ohren einen Ring, woran eine kostbare Perle hänget.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Africa an der Küste im Königreich Algier, in einer Provinz gleiches Namens, darinnen sich viel Färber befinden.

Te DEum Laudamus, *Hymnus Ambrosianus*, ist ein Lateinischer Lobgesang, den der Heil. Ambrosius gemacht haben soll. Man bedienet sich desselben als eines Sieges- und Dank-Liedes unter allen Potentaten der ganzen Christenheit, wenn eine Victorie wider den Feind befochten, oder sonsten was grosses, dem Lande ersprießliches und den Fürsten glorieuses, vorgegangen. Beyde,

Catholischen Höfen gebrauchet man sich des Lateinischen Textes, bey den Teutschen Protestirenden aber musiciret man die Teutsche Uebersetzung, HErr GOtt dich loben wir ꝛc. wie sie von D. Luthero verfertiget worden: Allenthalben aber behält dieser Hymnus triumphalis den Namen des Te DEum laudamus, welche seine Anfangs-Worte sind.

Tedingshausen, Amt im Herzogthum Bremen, welches A. 1679. im Niemägischen Friedens-Schlusse von der Cron Schweden dem Herzog von Braunschweig überlassen worden

Tedla, Stadt im Königreich Fetz, in Africa, 18. teutsche M. von Mequinez, Südwerts wo der älteste Prinz des Kaysers von Marocco einen Pallast zu seiner künftigen Residenz erbauet, indem diese Kayser niemals die Wohnung ihres Antecessoris zu beziehen pflegen.

Tednest, Hauptstadt in der Provinz Hea, in Marocco, in Africa, am Fluß Amans. Die meisten Einwohner sind Jüden.

Tedza, Tetza, reiche und schöne Stadt im Königreich Fez, in Africa, nebst einem schönen Schloß, darinne der Gouverneur des Königs von Fez wohnet.

Teersjen, Französisch Gefässe, hält anderthalben Eymer, Lat. *Vas Gallorum vinarium sesqui amphoræ*

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco in Africa, in der Provinz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugiesen stark besuchet, und die Einwohner sind Mahometaner.

Tefferecker-Thal, ist eine Gegend im Erz-Bißthum Salzburg an den Tyrolischen Gränzen, wo man 1684. eine Gemeine von Lutherischen Glaubens-Genossen gefunde, so aber von dem Erz-Bischof aus dem Lande getrieben, und die Catholische Religion daselbst wieder eingeführet worden.

Teffis, Seffis, Fluß im Königreich Algier, in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das mittelländische Meer ergeust.

Tefflis, Hauptstadt der Landsch. Carduel in Georgien, in Asien, am Fluß Kur, welche den Persianern gehöret. Die Einwohner sind fast alle Georgische u. Armenische Christen, und haben in ihrer Religion mehr Freyheit als die Christen in andern Mahometanis. Provinzen, werden auch von den Persianern gar gelinde tractiret, weil die Einwohner sehr tapfer und aufrührisch sind, und die Türken zu ihrem Beystande in der Nähe haben.

Tefterdar, ist des Groß-Sultans Schatzmeister, Lat. *Quæstor Turcicus*, welcher die Einkünfte empfängt, denen Soldaten die Besoldungen und Pensiones bezahlet, und andere gemeine Reichs-Kosten ausgiebet. Es ist in jedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefter-Emir, ist des Groß-Sultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- u. Lehn-Güter hat, und selbige fleißig, aufzeichnet, Lat. *Imperatori in conferendis prædiis clientelaribus a secretis.*

Tetza, s. Tedza.

Tegan, Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Tegaza, Wüsteney in Africa, an den Gränzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volke bewohnet wird, so sich niemals von Fremden sehen lässet.

Tegern-See, ein ansehnliches Benedictiner-Closter in Ober-Bayern, ist etwas befestiget, und mit Geschütz versehen, zwischen der Iser und dem Inn, an dem Lacu Tigurino oder Tegern-See. Das Closter hat eine schöne Bibliothec, und die Aebte desselben sind vor Zeiten Fürsten gewesen, welche gleich denen Bischöffen, 4. Erb-Aemter gehabt, so von Adelichen Standes-Personen bekleidet worden.

Tegeste, das Spanische Florida, eine grosse Halb-Insel in Florida, in Nord-America, Die Spanier haben 2. Colonien darinnen, nemlich *S. Matthæo* und *S. Augustino.*

Teggenbrün, ein Schloß und Herrschaft in Kärndten, im Gurker-Viertel, nicht weit von St. Veit, dem Erz-Stift Salzburg gehörig.

Teglio, Stadt in Valtelin, in Graubündten, am Fluß Adda, 1. M. von Scondri.

Tegoratin, grosse Landschaft in Biledulgerid, zwischen der Barbarey und in der Wüsten Saara, in Africa.

Tegremahon, Ausen, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches der gröste und beste Theil des Landes ist, und 17. Provinzen begreiffet. Mitten in diesem Lande, in der Stadt Premona, haben die Jesuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, grosse Landschaft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Tehocadar-Aga, s. Tehocadar-Aga.

Teichel, ein klein Schwarzb. Rudelstädt. Städtgen bey Rudelstadt, in Thüringen.

Teichenau, Dorf in Schlesien, 1. M. von Schweidnitz, ist ein Chur-Sächsisches Lehn, und gehört einem Herrn von Luck. Es ist daselbst viele Jahre eine Lutherische Capelle gewesen, nachdem man aber dieselbe zu einer rechten Kirche machen wollen, ist sie auf Kays. Befehl 1709. demoliret worden.

Teich-Grafen, s. Dyck-Grafen.

Tejent, Stadt im Königreich Sus, im Königreich Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so sehr reich an Zucker-Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein ist. Die Stadt ist wohl bewohnt, hat viele Jüden, und der Einwohner Profession bestehet in Gold- und Silber-Arbeit.

Tein, *Tina*, Stadt im Bechinger-Creis, in Böhmen, auf der Moldau gelegen, gehöret dem Erz-Bischof von Prag.

Tei-

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Herzogthum Würtemberg nicht weit von Calw.

Teiniz, Stadt und Schloß, nebst einem schönen Thier-Garten u. Closter, im Pilsner-Creis, in Böhmen.

Teinizl, überaus schönes neues Schloß, im Pilsner-Creis, in Böhmen.

Teißbach, Schloß, Marktflecken u. Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Landshut, an der Iser, eine kleine Stunde von Dingelfingen.

Teisse, *Tibiscus*, Fluß in Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge, an den Siebenbürgischen Grenzen entspringet, und sich nicht weit von Titul in die Donau ergeust. Der Zoll von dem Salze, so aus Siebenbürgen u. Ungarn auf diesem Fluß verführet wird, bringet jährlich ein grosses ein.

Teissendorf, ein Ort im Salzburgisch. liegt unter Waging an Ober-Bayern. Hier ist eine berühmte Wallfahrt zur H. Marien.

Teisterband, war der Name einer alten Grafschaft in den Niederlanden, welche alles, was zwischen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter sich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stift Utrecht, und ihre Hauptstadt hieß Tiel.

Tekay, heist der Königl. Pallast in Persien, Lat. *Palatium Regis Persarum.*

Tekin, siehe Bender.

Telamone, siehe Talamone.

Telch, Fluß in der Wallachey, welcher an den Siebenbürgischen Grenzen entspringet, und in die Donau fällt.

Telensin, Tremesen, Tremissen, Königreich u. Stadt im Königreich Algier, in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschaft Biledulgerid, dem Kayser von Marocco zugehörig.

Telescopia sind Vergrösserungs-Gläser, deren man sich zu genauer Betrachtung entweder kleiner oder entfernter Dinge bedienet.

Telese, Teleza, *Telesia*, eine ganz ruinirte bischöfliche Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi besessen, und nach seinem Tode 1710. ist es dem Haus Oesterreich heim gefallen.

Telgte, Telligt, Telgetu, Stadt, 2. Meilen von Münster, an der Embs, wo ein berühmtes Marienbild, dazu starke Wallfahrten geschehen.

Teligol, Fluß in Podolien, so nicht weit vom schwarzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimba, feste Stadt u. Fürstenthum in Siberien, 9. Meilen von Udinskoi, ist meistens von Russen bewohnet, wo die schönsten schwarzen Zobel gefangen werden.

Tell, grosser Flecken, Amt und wüstes Berg-Schloß in Graubündten, davon der ganze District das Valtelin genennet wird.

Tellemarck, ein Strich Landes in der Provinz Aggerhuus in Norwegen.

Telligt, siehe Telgte.

Teltau, kleine Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, 2. Meilen von Berlin, ist 1711. bis auf den Grund abgebrannt, aber jetzo wieder wohl angebauet, und sind die allhier anwachsenden kleinen Rüben wohl bekannt, werden auch stark auswärts verführet.

Teltauischer Creis, ist ein District von 50. Dörffern in der Mittelmark Brandenburg um Teltau herum, welcher sich bis nach Berlin erstrecket, worüber der Probst in Cölln an der Spree allezeit Inspector ist. Dieser Creis begreift das Land Teltow und die Herrschaft Zossen und Teupitz.

Telvvan, *Telvana*, ist ein schönes Berg-Schloß in Tyrol, 4. Meilen von Trient, dabey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher sich Worcester gegen über in die Saverne ergeust.

Temen, *Temendfasta*, kleine Stadt am Mittelländischen Meer, in der Provinz Alger, nebst einem guten Hafen, in Africa.

Temenski, Fluß in Circassien, in Asien, bey der Stadt Terki, welcher sich in das Caspische Meer ergeust.

Temerarius *Temeraire*, ein Frevler oder verwegener Kerl.

Temes, Fluß in dem Bannat von Temeswar, in Ober-Ungarn, welcher in denen Wallachischen Gebürgen entspringet, bey der Festung Temeswar vorbey gehet, u. bey Panzova, unterhalb Belgrad, in die Donau sich ergiesset. Der Stadt Titul gegen über gehet ein kleiner Arm von diesem Fluß in die Theisse, welcher die kleine Temes genennet wird.

Temesna, Provinz im Königreich Fez, in Africa, zwischen der Provinz Fez und dem Königreich Marocco gelegen; Sie ist die beste Provinz in diesem Königreich, welche 40. grosse Städte und 300. Schlösser unter sich begreift.

Temeswar, *Comitatus Temesnensis*, Grafschaft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welches gegen Norden an die Grafschaft Chonad und an Siebenbürgen, gegen Osten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an die Teisse grenzet. Sie begreiffet nebst der Hauptstadt Temeswar 970. Städte, Flecken und Dörffer, als welche nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716. unter die Römisch-Kayserl. Bothmäßigkeit gebracht, und in geistlichen Sachen dem Bißthum Chonad einverleibet, auch nachgehends im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Römischen Kayser überlassen worden.

Temeswar, *Temesvaria*, *Temesvarinum*, Hauptstadt in der vorhergehenden Grafschaft Temeswar, welche aus 3. Theilen, nemlich der Raitzen-Stadt oder der Insel, der sogenannten Stadt Temeswar, und einem festen Schloß bestehet. Sie liegt

am Fluß Temes, ist von mittelmäßiger Grösse, und mit vielen Morästen, einer Mauer, drey Wasser-Gräbē u. einer wohlfortificirtē Palancka versehen: das Schloß aber, so zwischen den andern beyden Theilen inne lieget, ist mit einer absonderlichē Palancka und tiefen Wasser-Gräben befestiget. A. 1696 ist dieser Ort, welcher 1552. in Türckische Hände gerathen, von den Christen vergebens belagert, aber 1716. den 12. Oct. mit Accord erobert, und im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Röm. Kayser überlassen worden.

Temian, Königreich u. Stadt in Nigritien, in Africa, zwischen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temistitian, eine grosse Landschaft in Nord-America, welche die Provinz Mexico, und den Südlichen Theil der Provinz Tlascala bis an die Stadt de los Angeres inclusive begreiffet.

Temmella, feste Stadt auf einem Berge gleiches Namens, im Königreich Marocco, in Africa.

Tempe, war vor Alters eine vortrefliche Gegend in der Landschaft Thessalien, u. wegen ihres Gehölzes, und der darzwischen streichenden Bäche so angenehm, daß man nachmals auch andern Lust-Oertern diesen Namen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Pohlen bey Meseritz, an den Brandenburgischen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Tempel-Herren, siehe Ritter-Orden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, so zwischen widrigen Partheyen getroffen wird.

Temperament, ist bey den Physicis oder Natur-Kündigern die Beschaffenheit eines Cörpers, ob derselbe hitzig, kalt, feucht, oder trocken sey. Man nennet vier besondere Arten derselben, als das Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum u. Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum ist kalt u. feucht, u. prädominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum ist warm u. feucht, und findet sich bey Jünglingen. Cholericum ist hitzig u. trocken, u. regieret bey ausgewachsenen Männern. Melancholicum ist kalt und trocken, und ist eine Plage der alten Leute. Das erste von diesen Temperamenten reitzet zu Kinder-Possen, das andere zur Liebe, das dritte zum Zorn, und das vierdte zur Unlust und Geitz.

Tempi, kleiner Ort auf der Insel Sardinien gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, 9 M. von Berlin, am See Tolga, allwo die Erb-Vereinigung zwischen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde. Sie ist von den Tempel-Herren erbauet worden, u. treibet anjetzo guten Holz-Handel nach Hamburg.

Tempo. Zeit, das rechte Tempo, l. e. die bequemste Gelegenheit treffen, L. *Tempus opportunum*, Temporisiren, sich in die Zeit schicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen. Lat. *Temporibus sapienter uti.*

Temse, Thames, Tamise, *Tamesis*, berühmter Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe u. Fluth hat, u. durch London fliesset. Er hat 2. Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provinz Buckingham, u. die Ise, welche in der Provinz Wilt entspringet. Sie vereinigen sich in der Provinz Oxfort, bey dem Flecken Dorcester, und machen die Temse, welche sich hernach in das Teutsche Meer ergeust.

Tenable, sagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerk, Lat. *Propugnaculum exterius forcipis figuram referens*, ein Aussenwerk, gleich den Hornwerkern, welches aber insgemein von denselben darinnen unterschieden ist, daß es an statt der 2. halben Bastionen vorne nur einen einwärts schiessenden Winkel zwischen zwey Facen und Flancs hat. Eine bestrichene Zange oder Tenaille double bestehet aus vier Facen und zwey langen Linien, welche zwey einwärts- und drey ausschiessende Winkel machen. Die Seiten-Linien aber sind miteinander parallel. Dergleichen Werke werden meist an die Trencheen gedenkt, weil sie in Eil aufgeworffen werden.

Tenbigh, siehe Tenbye.

Tenbury, Marktflecken in Engelland, in der Grafschaft Worcester, am Fluß Tu.

Tenbye, Tenbigh, bequemer Hafen in Engelland, in Pembrockshire, wird heut zu Tage wenig besuchet.

Tenda, Grafschaft in Piemont, welche der Grafschaft Nizza einverleibet worden, und dem Herzog von Savoyen gehörig. Sie ist ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht sonderlich bewohnet. Der Herzog von Savoyen, Eman. Philibertus, hat sie durch Tausch an sich gebracht. Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle, und ist nicht weit davon ein Paß über die Alpen gleiches Namens. Als Victor Amadeus II. König von Sardinien 1730. die Regierung niederlegte, nahm er den Titel eines Grafen von Tenda an.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippinischen Inseln, den Spaniern gehörig, welche sehr fruchtbar ist, und der Insel Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendresse, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe, Lat. *Amor tenerrimus.*

Tendue, Königreich, nebst einer Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, zwischen den Königreichen China, Tangut und Jupia, dessen Fürst sich 1644. das ganze China unterwürffig machte.

Ten-

Tenedo, *Tenedos*, kleine Insel des Archipelagi, zwischen der Insel Metelino und dem Stretto di Gallipoli, hat 7. teutsche M. im Umfang. Sie ist 2. M. von Troja in Asien entfernet, hat guten Muscateller-Wein, nebst vielem Getreide und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türken, welche zwey Schlösser darauf haben.

Tenerita, die wichtigste unter den Canarischen Inseln, und die Residenz des Spanischen General-Gouverneurs. Sie ist sehr fruchtbar, volkreich und wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten, und zu Anfang des 1705ten Jahrs hat der Pic de Tenerifa, welches der höchste Berg in der ganzen Welt ist, und bey hellem Wetter bey 80. Meilen auf der See gesehen werden kan, so heftig Feuer ausgeworffen, und sich ein so starkes Erdbeben dabey erreget, daß viel 1000. Innwohner in solchem Unglück umgekommen. Es befinden sich auf derselbigen zwey grosse Städte, Laguna und Oratavia, und eine kleinere, Santa Cruz, wie auch zwey schöne Häfen bey Oratavia und Santa Cruz.

Tenerifa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra firma, nicht weit von dem Orte, wo sich die Flüsse, St. Magdalena und St. Martha, vereinigen.

Tenes, Königreich und Provinz des Königreichs Algier, zwischen dem Mittelländischen Meere und der Landschaft Biledulgrid, in Africa. Die Hauptstadt und Vestung Tenes liegt am Mittelländischen Meer, und hat eine Citadelle, nebst einem guten Hafen,

Tenese, der Meer-Busen von Tenese oder Stagnone, ist ein grosser See in Egypten, in Africa, der Stadt Damiata gegen Westen gelegen.

Tengcheu, befestigte grosse Stadt in der Provinz Xantung, in China, in Asien.

Tenheng, Insel, neben der Chinesischen Provinz Xantung gelegen, und zu selbiger gehörig. Auf selbige ließ der Kayser Chius 500. Philosophos bringen, und grausam erwürgen.

Tenmarache, Landschaft mitten auf der Insel Ceylan, im Königreich Jafnaptnam, begreift 5. Kirchen und einige Dörfer unter sich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstl. Gebiete, welche sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeust.

Tenneberg, *Tanneberga*, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heist Waltershausen, und gehört, nebst dem Schlosse und Amt, nach Sachsen-Gotha.

Tennenbach, Cistercienser-Abtey in Brißgau, am Elz-Fluß und Schwarzwalde.

Tennis, grosser See bey dem Oestlichen Einflusse des Nili in Egypten, in Africa, welcher viele Inseln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen ist.

Teno, Tine, *Tenos*, *Hydrussa*, *Ophinsa*, eine von den Cycladischen Inseln auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Micone und Andros. Sie gehört den Venetianern, und ihre Einwohner sind fast alle Catholisch; es haben sich aber die Türken 1715. im Julio derselben bemächtiget, von denen es die Venetianer nach einer zweytägigen Belagerung im Aug. 1716. wieder erobert. Die Hauptstadt gleiches Nahmens ist volkreich, und hat ein festes Schloß, allwo die besten seidenen Strümpfe vom ganzen Archipelago und Italien gemachet werden.

Tenstit, grosser Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Tensita, ein Berg in Africa, welcher den ganzen Südlichen Theil der Provinz Hascora, im Königreich Marocco, einnimt, und ist er ein Theil des Berges Atlas.

Tenstädt, Stadt und Creis-Amt in Thüringer-Creis, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Langensalza, am Flusse Schambach.

Tenterden, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Kent, 50. M. von Londen.

Tentiren, sich unterfangen, unterwinden, it. einen versuchen, prüfen, auf die Probe stellen, u. erforschen, was hinter ihm zu thun ist. Daher Tentamen, der Versuch, oder die Probe, und fast so viel, als Examen, nur, daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläuftig geschicht, beym Tentamine in der Kürze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Beira, unweit Coimbra.

Teoriegu, Landschaft in Biledulgerid, in Africa, zwischen dem Königreich Tripoli, und der Wüsten Berdoa.

Tephillim, *Phylacteria*, so heissen die schwarzen, schmalen, u. mit etlichen Knoten verknüpfete lederne Riemen, welche die Jüden, wenn sie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müssen, wofern ihr Gebet nicht Sünde seyn soll.

Tepla, s. Töpel.

Teplitz, s. Töplitz.

Tepplivvode, Landstädtlein im Nieder-Schlesischen Fürstenthum Münsterberg, im Weichbilde gleiches Nahmens, allwo eine Evangelische Kirche, welche A. 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention retradiret worden.

Ter, *Ruscino*, *Thicis*, *Thiceris*, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge bey Mont-Louis entspringet, und sich oberhalb Perpignan in das Mittelländische Meer ergeust.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines

Fürstenthums. Ihr Bischof gehöret unter den Ertz-Bischof von Civita di Chieti.

Terani, siehe Terni.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Jura, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist. Die Meer-Enge an der Westlichen Seite wird der Meerbusen von Terbart genennet.

Terbat-Ness, also heist das Vorgebürge in Nord-Schottland, welches sich zwischen den beyden Meerbusen, Murray u. Tayne, bey die vierthalbe Meilen in die Nord-See erstrecket.

Tercera, *Tertia*, Insel des Atlantischen Meers, welche 16. Meile im Umfang begreift, u. überall mit Felsen umgeben ist. Sie ist die vornehmste unter den Inseln Terceres u. Azores, und wird insgemein die Insel JEsu Christi von Tercera genennet. Auf derselben wächset viel Färber-Röthe, welche Glast genennet, und von den Engell- u. Holländern stark abgeführet wird. Die Hauptstadt heist Agra, dabey die Portugiesen ein festes Castell und Hafen haben. Sie ist sehr dem Erdbeben unterworffen, u. ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Lissabon.

Tereek, siehe Terki.

Terzeres, siehe Azores.

Tercleux, kleines Städlein in Dauphine, im Lande Gapancois.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher bey dem Lago Maggiore, nicht weit von Sesto entspringet, hernach durch das Novarische, Vigevanische und Lumellinische Gebiet fliesset, u. an den Grenzen der Provinz Pavia in den Po fället.

Ter-Gauw, siehe Goude.

Tergiversiren, heist in den Rechten allerhand Ausflüchte suchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Targovist, siehe Targowisko.

Ter-hulpen, siehe Hulpen.

Terki, Gorod, Tereck, die Hauptstadt in der Circassischen Tartarey, am Fluß Terki, welcher sich nicht weit davon in das Caspische Meer stürzet. Sie gehöret dem Rußischen Reich. A. 1636. ist sie von einem Holländer fortificiret, u. A. 1670. von einem Schotten verbessert. Es ist stets eine Rußische starke Garnison darinn, und muß sie mit Tarku nicht confundiret werden.

Termapatam, Stadt in dem Landstriche Malabar in Ost-Indien, 2. Meilen von Cannanor gegen Mittag an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket.

Termina, Insel des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden sind.

Termignon, *Terminio*, Flecken zwischen Bramant u. Lanebourg, am Fluß Arc, in der Grafschaft Maurienne in Savoyen.

Termin, ist der Tag oder die Frist, an welcher man vor Gericht geladen wird, L. *Dies Judicialis*, Termin heisset auch die Handlung, da man eine gewisse Summe Gelds, laut der Abrede oder Contracts, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter u. Häuser gebräuchlich ist, bey welchem gemeiniglich die Helfte baar vorangegeben, die andere Helfte aber in gewissen Terminen nachzuzahlen versprochen wird. L. *Dies solutionis*.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Termini, *Thermæ*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Flusses Termini, in Sicilien.

Termini, *Termole*, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata, in Neapolis, beym Einfluß des Flusses Taserno. Sie ist befestiget, u. hat den Titel eines Herzogthums, wie auch ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Benevento gehörig.

Termini technici, heissen gewisse durch lange Gewohnheit eingeführte Kunstwörter, welche sowohl in gelehrtẽ Wissenschaften, als auch in andern Professionẽ üblich sind.

Termo, Fluß auf der Insel Sardinien, welcher nicht weit von Castell Aragonese in das Mittelländische Meer fället.

Termodoon, Fluß in Klein-Asien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnet haben.

Terna, *Ternacium*, *Trinacium*, ein Flecken nicht weit von Anghiera, im Herzogthum Mayland, davon der dabey liegende See den Namen führet.

Ternate, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, welche reich ist an Specerey, absonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts u. die Stadt Malayo, wie auch 2. Häfen.

Ternate, Königreich in Asien, welches die Insel Ternate, Motyr, u. Machiam, wie auch den grösten Theil der Insel Gilolo begreift. Der König residiret zu Malayo, obschon die Holländer diese Stadt besitzen.

Terneuse, kleine Insel im Holländischẽ Flandern, nebst einer Festung gleiches Namens, zwischen den Armen der Westlichẽ Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Fluß Narra, im Herzogthum Spoleto, nebst einem Bischofthum im Kirchen-Staat. Sie ist 1703. durch ein Erdbeben ganz verwüstet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwischen dem Herzogthum Genevois u. der Rhone gelegen, darinnen eine kleine Stadt gleiches Namens.

Ternin, Grenz-Festung in dem Windischen Lande bey Ungarn.

Ternoe, kleine Insel auf der Ost-See, an der Schwedischen Küste von Bleckingen, nicht weit von Carlshaven.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, welcher sich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget.

Die

Die umliegende Gegend heist gleichfalls Ternois.

Ter Nood, altes Schloß in der Provinz Holland, unweit Leyden, welches die Staaten 1725. erkauffet, ein Zucht-Haus vor die Zigeuner und ander böses Gesindel daraus zu machen

Ternovva, *Ternobum*, alte Türckische Stadt am Fluß Jantra in Bulgarien, welche einen Ertz-Bischof und Türkischen Sangiac hat, auch vormals befestiget war, jetzo aber im schlechten Stande stehet.

Terouane, *Terouana*, eine geschleifte Stadt in der Grafschaft Artois, von welcher nur noch einige Häuser stehen, am Fluß Lis, 3. M. von St. Omer. Vor diesem war sie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, so unter den Ertz-Bischof von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiet wird das Regale Terouane genennet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, also nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico lieget, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dännemark, Estotiland, und einige andere unbewohnte Länder findet.

Terra Antarctica oder Australis incognita, nennet man die unbekannte Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, so sich selbige zu entdecken vorgenommen, sind entweder Hungers gestorben, oder von den Wilden gefressen worden. Also ist uns nichts als was an den See-Küsten lieget, davon bekannt, und wird dazu gerechnet la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu Seeland, Carpentario, und das Land von Diemens, das Land von St. Esprit und die Salomonis-Inseln.

Terra Australis Spiritus Sancti, s. Quir.

Terracina, Stadt an der Küste der Campagna di Roma, 60 M. von Rom, im Kirchen-Staate, auf einem Felsen, nebst einer Citadelle, wie auch einem Bischofthum. Ihr Hafen ist unbrauchbar worden, und wird wegen der ungesunden Luft nicht besuchet.

Terragona, s. Tarragona.

Terrack, Schloß mit einem tieffen Wasser-Graben, an der Essecker-Brücke in Ungarn.

Terrain, kleiner Fluß in Isle de France, welcher sich unterhalb Creil in den Fluß Oyse ergeust.

Terrain disputiren oder gewinnen, Lat. *Locum copiis idoneum præoccupare*, heist, wenn zwey gegen einander campirende oder fechtende Armeen sich äußerst bemühen, daß der andern den Vortheil und Situation der Gegend abgewinne, damit der Gegenpart alsdenn sich entweder en front nicht ausbreiten, oder der andern wegen einiger darzwischen liegenden Defileen, Canäle, Moräste, Gebüsche, Höhen ꝛc. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, s. Teroüane.

Terranuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß nebst dem Titel eines Herzogthums, an der Küste des Val di Noto, am Einfluß des Flusses Terra nuova, in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien, am großen Golfo di Terra nuova, hat einen guten Hafen.

Terra firma oder il Dominio Veneto, ist ein Theil der Venetianischen Länder, am Adriatischen Meer, welcher gegen Westen an das Herzogthum Meyland, gegen Süden an Mantua und Ferrara, gegen Norden und Osten aber an die Oesterreichischen Länder gränzet. Er begreiffet 5. Provinzen, nemlich das Herzogthum Venedig, die Venetianische Lombardey, die Tarviser-Marck, das Herzogthum Friaul und Istrien.

Terra Firma, oder Continens, heisset ein festes Land, welches weder eine Insel noch Isthmus ist.

Terra Firma, Neu-Castilien, *Castella Aurea*, grosse Landschaft in Süd-America, und zwar die weiteste gegen Norden, welche gegen Norden und Osten an das Mar del Nort, gegen Süden an das Amazonen Land und Peru, und gegen Westen an das Mar del Sur und den Isthmum von Panama, wodurch sie an Nord-America gehänget wird, gränzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: Neu-Andalusien, *Venezuela*, *S. Martha*, *Carthagena*, *Terra Firma* in besonderm Verstande, *Popayan*, das neue Königreich *Granada* mit *Paraya*. Die Gold-Adern sind meistentheils erschöpfet, jedoch gibt es noch Silber, Edelgesteine und Perlen darinnen, und wird öfters das güldene Castilien genennet.

Terra Firma, in besonderm Verstande, begreiffet den Isthmum von Panama, zwischen Nord- und Süd-America, und einen Theil der Küste des Mar del Sur, bis an das Gouvernement Popayan.

Terra del Fuego, *Regio Ignium Magellanicæ*, *Insulæ*, bestehet aus vielen Inseln in Süd-America, zwischen dem Freto Mairæo und Magellanico, so sehr bergicht, und waldicht sind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner sind untreu, barbarisch, leben ohne Religion und Regiment, und sind weiß, streichen sich aber roth an.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provinz des Königreichs Neapolis, welche gegen Westen an die Campagna di Roma, und an das Meer, gegen Norden an Abruzzo oltra und citra, wie auch an die Grafschaft Molise, gegen Osten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toscanische Meer gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Gesund-Bäder und 22. Städte, und die Hauptstadt Neapolis liegt darinnen.

Terra de Lavoro, im generalen Verstande. ist eine von deu 4. Haupt-Provinzen des Königreichs Neapolis.

Terra Nova, *Terre Neuve. New Found-Land*, Neuland, eine große Insel in Nord America, in Neu Frankreich. Es wird dieser Name auch den Inseln in dem Mar del Nort und auf dem Golfo S. Laurentii gegeben, deren 16. an der Zahl sind, und welche von den Franzosen zu Anfang des 16. Seculi entdecket worden. Die vornehmsten darunter sind S. Jean, Cap Breton und Assumtion, und in ihrer Gegend ist die große Sand-Bank, welche 150. Französische Meilen lang ist, und sich an etlichen Orten auf 80. Meilen in die Breite erstrecket, auch in manchen Gegenden über 15. Schuh hoch aus dem Wasser herfür gehet. Um diese Sand-Bank befinden sich der Cabeljau, und andere Fische in solcher Menge, daß die Schiffe kaum zwischen ihnen durchkommen können, und werden selbige im Sept. und Oct. gefangen. Die Franzosen und Engelländer haben öfters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch in Kriegs-Zeiten einander die Fischerey sehr ruiniret, dergleichen in dem letztern Spanischen Succeßions Kriege den Franzosen etlichemal widerfahren ist. Es haben auch die Franzosen im letztern Kriege sich der Englischen Plätze auf dieser Insel bemächtiget, aber solche wieder verlassen müssen. Endlich ist solche, nebst den benachbarten Inseln, in dem Utrechtischen Friedens-Schluß 1713. an Engelland gantz und gar abgetreten worden.

Terra nouva, kleine Stadt in Sicilien, am Ufer des Mittelländis. Meers gegen Süden.

Terra de Patagons, also wird von einigen die Landschaft Magellanica in Süd-America genennet, wegen der daselbst wohnenden wilden Völker, welche Patagons heissen, und sehr unförmliche Füsse haben.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provinz Abruzzo, und am Berg Majella gelegen, ist im Nov. 1706. durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terrascona, siehe Terrascon.

Teraſſen, heissen die erhabenen Oerter in den Lust-Gärten, so mit Steinen oder Rosen eingefasset sind, Lat. *Areæ hortorum arte multa constructæ.*

Terra de Diements, s. Diements.

Terra Neuve, s. Terranovo.

Terreneuf-Fahrer, sind Schifleute, welche nach Terre neufe fahren, um daselbst die Morues, oder den Bakkeliauvv zu fangen. Lat. *Piscaturam in Terra nova Americæ exercentes.*

Terreplain, ist der oberste Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhängig gemacht ist. Gegen die äußerste oder Feld-Seite hat er eine Brustwehr, Lat. *Aggeris declivitas interior.*

Terris, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche fruchtbar ist, und einen Hafen nebst einem alten Schlosse hat.

Territorium, heisset eines jeden Potentaten Land und Gebiet.

Terſatro, kleiner Berg in Dalmatien, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel A. 1291. das ziegelsteinerne Häusgen der Jungfrau Mariä, darinne sie den Englischen Gruß empfangen, von Nazareth getragen, solches daselbst 3. Jahr und 7. Monat stehen lassen, darauf nochmals aufgehoben, und nach Loretto gebracht, woselbst es sich noch jetzo befindet.

Terſaz, alte Stadt am Liburnischen Meer in Croatien, so ehemahls den Titel einer Marggrafschaft geführet, als sie dem Hause Frangipani gehöret, nunmehro aber stehet sie dem Ertz-Hause Oesterreich zu.

Terſchana Emini, ist der Zeugmeister des Türkischen Admirals, und muß derselbe die Flotte mit aller Zugehör versehen, L. *Armamentorum navalium præfectus.*

Terſchanah-Kiahihaſi, ist der Lieutenant des Türkischen Admirals oder Capitain-Bassa, Lat. *Classis præfecti locum tenens.*

Terſchelling, siehe Schelling.

Ter-Tolen, siehe Tolen.

Ters, Türtzburg oder Turtzfeld, eine Festung in Siebenbürgen, so nach Cronstadt gehöret.

Teruel, *Terulum*, *Turia*, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien, wo die Flüsse Guadaleviar und Alambra zusammen kommen, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grenzen von Valentia und Castilien.

Terviſo, Marcktflecken in Histerrich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden festen Thurm, worein die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Tervuren, Lust-Schloß in Brabant, 2. Meil. von Brüssel in einem Walde gelegen.

Tervviſch, siehe Tergovviſch.

Terzera, siehe Tercera.

Terzerol, ist eine Art von halben Pistolen, oder Sack-Pufferten, so man bey sich tragen, und sich auf den Nothfall damit wehren kan, Lat. *Scolpetum minutissimum.*

Terzo, Terce, Terſe, ist ein Regiment Kriegs-Volk von 3000. Mann, welches die Spanischen Länder in Italien dem König von Spanien stellen und unterhalten müssen, Lat. *Legio ter mille militum.*

Teſchen, ein Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen, Mährischen und Ungarischen Grenzen, ehemals dem Kayser, als König in Böhmen gehörig, welcher aber dasselbe 1722. dem damaligen Herzog von Lothringen als ein Æquivalent vor die Prætension auf das Italiänische Herzogthum Montferrat abgetreten, und in Lehn gereichet hat. Es ist sonst dieses

Für-

Fürstenthum das Vaterland der Heyducken, welche grosse Herren zu ihrer Bedienung daher kommen lassen. Von diesem Fürstenthum führet des Pohlnischen Groß-Cämmerers, Fürst Lubomirsko, Gemahlin den Titel Fürstin von Teschen, welche sich jetzo in Dreßden aufhält. Die Hauptstadt Teschen liegt am Fluß Else, hat ein festes Schloß, darauf die alten Herzoge von Teschen residiret, und hat A. 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule aus Kayserlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Mauern, Thürmen, Rundelen und tieffen Morästen umgeben, und werden daselbst die guten Feuer-Röhre, Teschincken genañt, verfertiget. Die Stadt treibet gute Handlung nach Pohlen und Ungarn, und liegt 26. Meilen von Breßlau, und 13. Meilen von Cracau.

Tesino, *Ticinus*, grosser Fluß in Italien, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Lago Maggiore fliesset, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Teskeregi-Bachi, ist des Groß-Sultans Secretarius, Lat. *Imperatori Turcico a secretis.*

Tessel, s. Texel.

Tesset, grosse Landschaft in Bieledulgerid, in Africa. Sie grenzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landschaft Darha und Tafilet, gegen Osten an die Wüsten Zangchaga, und gegen Westen an das Meer der Canarischen Insel.

Teßin, kleine Stadt in der Herrschaft Rostock, am Flusse Rekenitz im Mecklenburgischen.

Test, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire, in Engelland, welcher sich in den Golfo von Southampton ergeust.

Test, Lat. *Juramentum Religionis Anglorum*, ist in Engelland derjenige Eyd, welchen König Heinricus VIII. nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zuerst aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der Transsubstantiation, Anruffung der Heiligen, und das Opfer der Messe verwirft. Diesen Eyd müssen alle diejenigen ablegen, und dem Könige die Supremacy oder Ober-Jurisdiction über die Englische Kirche zu erkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe sie Session im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II. wurde durch eine Parlaments-Acte beschlossen, daß ein jeder, der in ein öffentlich Amt getretten, 3. Monate hernach das Heil. Abendmahl nach Art der Englischen Kirche genieſſen solte; und unter der vorigen Königin Anna ist, nach der vom Prätendenten Anno 1707. vergeblich unternommenen Descente auf Schottland, noch dieses im Test eingerücket worden, daß alle Officianten auch diesen prätendirenden Prinzen abschwören müssen.

Testament, ist ganz eigentlich die Einsetzung eines Erben, zu welcher ein Testator eine Verordnung setzen kan, wie übrigens nach seinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden soll.

Testimoniales, sind Briefe, so der P. Superior einem aus seinem Closter verschickten Geistlichen auf den Weg gibt, um ihn zu legitimiren, daß er auf seinen Befehl die Reise angetretten, und ein würklicher Professus oder Priester seines vorgegebenen Ordens und Closters sey, Lat. *Literæ Monacho peregre profecturo datæ, quibus Cœnobiarcha illud iter bona fide suoque jussu fieri testatur.*

Testiren, heist in Rechten ein Testament machen, oder einen Erben setzen.

Teston, eine Münze in Lothringen, welche sonst 17. Sous gegolten, anjetzo aber auf 20. erhöhet worden, Lat. *Moneta Lotharingica, tertia imperialis pars.*

Teston, Silber-Münze in Italien, welche zu Florentz 24. Crazie oder 3. Paoli gilt, Lat. *Moneta Italica imperialis.*

Tet, s. Ter.

Tetbury, Marktflecken in Glocester, in Engelland

Tête, Lat. *Caput, Frons Rei*, heisset das Haupt, oder die Spitze eines Dinges; ingleichen diejenige Seite auf den Münzen und Medaillen, auf welchen das Bildnüß stehet, Lat. *Facies nummi adversa, capite signata*, da hingegen die andere Seite le Revers, Lat. *Facies nummi aversa*, genannt wird; à la Tête der Armee, wird von einem General gesprochen, wenn er sich an die Spitze der Schlacht-Ordnung stellet, Lat. *In prima acie dimicare.* Tête machen gegen den Feind, heisset demselben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen, Lat. *Intrepide in hostem irruere.*

Tête du pont, ist eine Schanze, so man bey der Brücke über ein Wasser aufwirft, um seine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen, Lat. *Agger pontis frontem muniens.*

Tête à tête, von Angesicht zu Angesicht, Lat. *Commissis capitibus loqui*, wird von zwey Personen gesagt, die sehr nahe bey sammen stehen, und einander die Wahrheit trocken unters Gesichte sagen.

Teterow, nahrhaftes Städtlein im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 3. Meilen von Güstrow.

Tetisla, Türkische Stadt und Festung in Servien, in Ungarn an der Donau.

Tetnang, Herrschaft am Bodensee, nebst einem Städtlein gleiches Namens, den Grafen von Montfort gehörig.

Tetschen, Schloß und kleine Stadt an der Elbe, im Leutmeritzer Creis, in Böhmen, 4. Meilen von Dreßden, und 12. Meilen von Prag, denen Grafen von Thun gehörig.

Tettelbach, s. Dettelbach.

Tertenbüttel, Dorf im Eyderstädtischen, in Hol-

Holstein, nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncte wegen Uebergabe der Festung Tönningen an die Crone Dännemarck 1714 unterschriebē worden

Tetuan, *Tetuanum* sehr alte und volkreiche Handels-Stadt, nebst einem Castell in der Provinz Tetuan, im Königreich Fez, an der Meer-Enge von Gibraltar in Africa, auf einer steinigten Anhöhe, zwischen 2. grossen Gebürgen, ohngefehr anderthalb teutsche Meilen von der See. Sie gehöret unter die Bothmäßigkeit des Kayserś von Marocco, ist die Residenz des Bassa, welcher zwar eine unumschränkte Gewalt in seiner Provinz ausübet, die Leute als Sclaven tractiret, und ihnen öfters all ihr Vermögen abnimmt, dagegen aber auch gewärtig seyn muß, daß er von dem Kayser wieder ausgebeutelt werde. Die Einwohner sind Mahometaner, hurtig, kühn, armselig, arbeitsam, von bräunlicher Farbe, und tragen einen grossen Haß gegen die Christen. Die Weibs-Personen müssen sich sehr eingezogen halten, pflegen sich die Gesichter, Hände und Füsse mit Farben zu bemahlen. Die Gassen sind schmal, und die Häuser noch ziemlich gebauet, doch so, daß die Fenster nicht auf die Gassen, sondern nach der Hof-Seiten hinaus gehen. Unten im Thal ist ein kleiner Strom, der die Fahrzeuge bis nach Martin eine halbe Meile von der See bringet, allwo die Waaren aus- und eingeladen werden. Die Provinz Tetuan ist ein breiter Strich Landes an der Meer-Enge von Gibraltar, welches in der Länge sich von Marmor an dem Oceano, bis an das Gebiete von Algier, und in der Breite vom Mittelländischen Meer bis am Fluß Cebu erstrecket, und von gedachtem Bassa guberniret wird.

Tetus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreich Casan, in der Rußischen Tatarey. Sie ist von Holz gebauet, und statt der Mauern mit Stacketen umgeben.

Teuchern, Städtgen im Thüringischen Creise, zwischen Weissenfels und Hohenmölßen denen Herren Lohsen gehörig.

Teverone, *Anio*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich oberhalb Rom in die Tyber ergeust.

Teverton, kleine Stadt in Devonshire, am Fluß Ex in Engelland.

Teufels-Grund, ist ein gewisses sehr tieffes und gefährliches Thal zwischen dem Riesen-Gebürge in Schlesien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Haus, Maison de diable, heist ein Fort bey Namur, in den Spanischen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, ist ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der grossen Ungewitter also genennet.

Teufels-Inseln, *Dæmonum Insulæ*, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berg im Unter-Hartz, 1. Meile von Quedlinburg, so, wie eine von grossen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer aussiehet. Denn es scheinet sowohl wegen der Höhe des Ortes, als wegen der abscheulichen grossen Steine, eine vor Menschen Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teufels-Werk ausgegeben. Es ist auch eine sogenannte Teufels-Mauer in Oesterreich, item in der Grafschaft Reinstein und sonderlich eine grosse in Nordgau.

Teuffenbach, Schloß und Herrschaft in Ober-Steyermarck, 2. Meilen von Murau.

Teviotdale, *Teviotia*, Provinz in Südschottland, durch die der Fluß Treviot gehet, und welche sonst auch die Grafschaft Roxburg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt, Herrschaft, Amt und Schloß in der Mittelmark Brandenburg, hart an den Grenzen der Nieder-Lausitz, sonst dem Baron Schencken von Landsberg gehörig, welches aber der König in Preussen 1718. an sich erkauffet, und auch das Schencken-Land genennet wird.

Teuschnitz, Bambergisches Schloß, Stadt und Amt im Frankenlande, gegen Thüringen.

Teusing, Stadt und Schloß im Pilsner-Creis, in Böhmen.

Teuteberg, Deutschburger-Heyde, *Teutoburgensis Saltus*, im Stift Paderborn, in Westphalen, ist diejenige waldigte Gegend, wo Arminius, der Welt beruffene Feld-Herr der alten Teutschen, den Römischen Feld-Herrn Quintilium Varum, nebst 30000. Mann der besten Römischen Miliz, aufs Haupt geschlagen, und hiedurch sein Vaterland von den angedroheten Fesseln des Kayserś Augusti befreyet. Dieser Wald fänget sich an im Stift Paderborn, und erstrecket sich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippische, Ravensbergische, Osnabrückische, Münsterische und Oldenburgische Gebiete.

Teutsch-Altenburg, Stadt in Oesterreich, an den Ungarischen Grenzen, 8. Meilen von Wien.

Teutschbrodt, s. Deutschbrodt.

Teutsch-Eylau, s. Eylau.

Teutschland, s. Deutschland.

Teutschmeister, Lat. *Equitum Ordinis Teutonici Magister*, ist der Hohe Chef der Ritter des Teutschen Ordens und der darzu gehörigen Länder. Die Ritter werden auch die Marianer und Creutzherren genennet, und müssen 16. Ahnen haben. Dieser geistliche Ritter-Orden hat sich in XI. Zungen oder Balleyen abgetheilet, so ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmeister erwählen. Es geniesset ein Hoch- und Teutschmeister nachdem Preussen weggefallen, als Cammer- und Tafel-Güter: Stadt und Amt Mergentheim,

theim, Dallau, Hilspach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhaus, Stupferich, Vaingen, Weingärten, nebst den Aemtern Kirchhausen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Frankfurt, Maynz, Speyer und Cron-Weissenburg. Der jetzige Teutschmeister ist seit dem 17. Jul. 1732. Clemens Augustus, Herzog zu Bayern, und Churfürst in Cölln. Ein Teutschmeister hat seine Residenz eigentlich zu Mergentheim in Franken. Er ist ein Reichs-Stand, und hat auf Reichstägen Sitz und Stimme auf der geistlichen Bank, zwischen Pfalz-Simmern und Neuburg: Er ist auch ein Mitglied des Fränkischen Creises, hat bey Creis-Tägen seine Stelle zwischen Brandenburg-Onolzbach und Henneberg.

Teutsch-Ordensritter, sind die, deren Haupt der Hoch- und Teutschmeister ist. Sie haben ehedessen nebst andern Ordens-Ländern ganz Preussen in Besitz gehabt. Als aber der vordere Theil an Pohlen kam, und der hintere wider Willen des Ordens in ein Herzogthum verwandelt wurde, erwählten die übrigen Ritter einen andern Teutschmeister, der von dieser Zeit seinen Sitz zu Mergentheim hat.

Tevvskesbury, *Theocicuria*, Flecken in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fällt, in Glocestershire, welche wegen des wüllenen Tuches u. Senffes berühmt ist. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Tevvor, *Tevoot*, Fluß in Süd-Schottland, welcher sich zu Barwick in das Teutsche Meer ergeust.

Texel, *Tessel*, Insel an der Provinz Holland, zwischen dem Teutschen Meer, und der Süder-See, 10. Meilen von Amsterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geschieden, ist mit einem festen Canal versehen, und hat eine grosse und berühmte Reede, darinne die Schiffe sicher liegen, wie es denn das Rendezvous der Holländischen Kriegs-Schiffe ist, und täglich viel andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen.

Texel, Insel des Mar del Nort, an der Küste von Neu-Yorck, in Nord-America: Sie gehöret jetzo den Engelländern.

Teva, Fluß in Mähren, welcher es von Oesterreich scheidet, und bey Rawensburg sich in die Morau stürzet.

Teyda, sehr hoher Berg auf der Canarischen Insel Teneriffa, bey Africa.

Teyder-Aa, Fluß in der Provinz Letten, in Liefland, welcher sich in den Riegischen Meerbusen ergeust.

Teylingen, Lust-Schloß in der Grafschaft Holland, zwischem Leyden und Harlem.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Muldau im Bechiner-Creis in Böhmen.

Teza, Hauptstadt in der Provinz Chaus, im Königreich Fez, in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen residiren.

Teze, kleiner Fluß, welcher in der Mark Brandenburg entspringet, und sich bey Hizacker in die Elbe ergeust.

Tezeuco, Stadt in der Provinz Mexico, am Oestlichen Ufer des Sees von Mexico, in Nord-America. Sie ist die Hauptstadt eines weitläuftigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galiläa, bey dem grossen Feld Esdrelon, ehemahls in dem Israelitischen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heylandes Christi geschehen.

Thabor, s. Tabor.

Thal Josaphat, Lat. *Vallis Josaphat*, liegt bey Jerusalem, zwischen der Stadt und dem Oelberg.

Thal Josaphat, heisset im Theologischen Verstand so viel als der Richter-Stuhl Christi, und pflegen ostermals Leute ihre Richter oder Gegenpart ins Thal Josaphat oder vor den Richter-Stuhl Christi auf eine gewisse Zeit einzuladen.

Thaler, Lat. *Imperialis, solidus argenteus*, eine Münz-Sorte, so in Teutschland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber sehr unterschiedlich ist. Reichs-Thaler ist 30. Kayser-Groschen, oder 24. gute Meißnische Groschen. Ein Kayserl. schlechter Zahl-Thaler ist 24. Kayser-Groschen. Ein gemeiner Schlesischer Thaler 25. Kayser- oder 20. gute Groschen. Dick-Thaler ist 27. gute Groschen. Joachims-Thaler ist so viel, als ein harter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmischen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo sie zuerst geschlagen, und daher Lateinisch *Vallenses* oder *Joachimi* benennet worden. Kauffmanns-Thaler gilt in Hamburg 33. Schillinge oder zwey Marck Lübisch und einen Schilling, und ist nur noch bey dem Jütländischen Ochsen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein schlechter Seeländischer Thaler 30. Holländische Stüver; ein Emder Thaler 23. und ein Löwen- oder Cron-Thaler 40. Stüver; ein Schwedischer Thaler aber beträgt ungefähr 1. halben Reichs-Thaler.

Thal-Land, suche Dal und Dalarne.

Thalmeßingen, feiner Marktflecken im Marggrafthum Anspach, unweit Stauf, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Insel, s. Talundheim.

Thame, Flecken in Engelland, in Oxfordshire, welche von dem Fluß Thama umgeben wird, und über demselben eine Brücke hat.

Thahme, s. Dahme.

Thames, s. Temse.

Thamsbrück, s. Thomasbrück.

Thanst, *Sanctos*, kleine Insel in Engelland, auf der Küste von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ungefehr 8. Meilen in die Länge, und 4. in die Breite.

Thanhausen, s. Tanhausen.

Thann oder Dann, Stadt im Sundgau, am Fluß Thur, hat ein festes Schloß auf einem Berge die Engelsburg genanut. Die Vorstodt Kettenbach liegt schon in Ober-Elsaß, dabey ist der Berg Rang, auf welchem der köstliche Rang-Wein wächset. Sie gehört nunmehr der Cron Frankreich.

Thara oder Tara, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genennet, wenn man das Holz an den Fässern u. d. g. a parte wieget, und von der Waare abzieht. Daher die Redens-Art entstanden: Thara spielen.

Tharandt, altes Berg-Schloß und dabey gelegener Wald an der Weiseritz, zwischen Dreßden und Freyberg, in Meissen, anderthalbe Meile von Dreßden, nebst dem darunter gelegenen Marktflecken Granaten genannt.

Taun oder Daun, *Tummus*, kleine befestigte Stadt in der Unter-Pfalz auf dem Hundsrück, zwischen Kirn und Monsingen, wo die Flüsse Simmern und Nahe zusammen kommen, nebst einem Gräflichen Berg- und Residenz-Schloß, auf einem hohen Berg, denen Wild- und Rhein-Grafen von Thaun gehörig.

Thauer, s. Tauer.

Thauß, Tausch, Tusta, Domazlicze, Stadt im Pilsner-Creis in Böhmen, am Fluß Waton, 3. Meilen von Glatow. Unweit davon ist der See Babylon, welchen andere den Böhmischen Weyer nennen.

The-Eight, s. Alney.

Theaco, *Ithaca*, Insel auf dem Jonischen Meer zwischen Cephalonien u. den Inseln St. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter u. sicherer Hafen nebst etlichen Dörfern zu finden, welche von solchen Leuten bewohnet sind, die aus den benachbarten Dörfern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey sich, der ihre Streitigkeiten entscheidet, und von der Republic Venedig confirmiret wird.

Theano, s. Tiano.

Theatiner, sind Ordens-Leute und Clerici Regulares zu Rom, welche keine gewisse Einkünfte besitzen, u. ihren Ursprung von Johann Petro Caraffa 1524. genommen, welcher das Bischofthum zu Chieti im Neapolitanischen, so Lateinisch Theate genennet wird, besessen, solches aber freywillig verlassen, und sich in eine Einöde begeben, endlich aber unter den Nahmen Pauli IV. zum Pabst 1555. erwählet worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apostel nichts eigenes besitzen, sondern sich mit dem vergnügen, was ihnen von andern gegeben würde. Sie haben sich in groß Ansehen gesetzet, auch viel gelehrte Leute unter sich gehabt, und zu Paris hat sie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daselbst ein Haus gekauft, und in seinem Testament 100000. Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung ist schwarz, und nur allein dadurch von dem Jesuiter Habit unterschieden, daß sie weisse Strümpfe und Schuhe tragen.

Theatrum, ist ein Schauplatz, auf welchem von darzu bestellten Personen allerhand Trauer-Freuden- und Lust-Spiele gemeiniglich vors Geld repräsentiret werden. Man nennet auch in besonderem Verstande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegeneinander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht ist.

Theavv, s. Theaco.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, Tiva, Stives, *Thebæ*, Stadt am Fluß Ismen, in Livadia, in Griechenland. Vor Alters war diese Stadt eine berühmte Republic in Griechenland, die unter ihrem Feldherrn Epaminonda sehr empor kommen, aber nach dessen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türkisches Dorf ist. Es sind noch unterschiedliche Städte in Asia und Africa, so eben den Namen Thebe führen.

Thée, ist eine Orientalische Pflanze, deren getrocknete Blätter häuffig aus China u. Japan durch die Holländer nach Europa abgeführet, und nunmehro an allen Orten in Teutschland und andern Ländern häuffig getrunken werden. Diesen Thée halten die Chineser vor ein heiliges Gewächse, weil dessen Würkung allen Krankheiten widerstehen, und die Gesundheit der Menschen durch seine innerliche Kraft unvergleichlich befördern soll. Diese und die Europäer lassen die Blätter ganz, die Japoneser aber pflegen solche zu pulverisiren. Es sind vom Thée verschiedene Gattungen unter etlichen Namen bekañt, als: Grüner, Kayser, Boy, Congo-Thée.

Thema Cœli, wird bey den Nativität-Stellen diejenige Stellung des Himmels und der Gestirne genennet, welche in der Geburts-Stunde desjenigen, dessen Glück u. Unglück man erforschen will, gewesen.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, rechter Hand an der Werre, Sachsen-Gotha und Saalfeld gehörig.

Thengen, eine unmittelbar gefürstete Grafschaft in Schwaben, in der Grafschaft Nellenburg, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher es An. 1664. käuflich an sich gebracht, und deswegen auf den Schwäbischē Creis-Tägen den nächsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtgen, ist der Haupt-Ort in vorgedachter Grafschaft, anderthalbe Meilen von Schafhausen, und 2. Meilen von Waldshut gelegen.

Theobixu, Stadt in der Provinz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria oder Theorie, s. Praxis.

Theocratia, ist, darinnen GOtt das Regiment unmittelbar führet, dergleichen bey denen Jüden im Alten Testament geschahe, ehe sie von dem Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, heissen die, so die Erklärung des göttlichen Worts und der Religion treiben.

Theres, vornehme Benedictiner-Abtey in Franken, am Mayn, von Bamberg.

Theresien-Orden, ist ein von Ihrer Röm. Kaiserl. und Apostolischen Majestät zum Andenken des von dem Herrn General-Feldmarschall Grafen von Daun den 18. Jun. 1757. über die Preußsche Armee erfochtenen Sieges, gestifteter Orden zur Belohnung der Tapferkeit.

Thermæ, heissen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor Alters diesen Benahmen unterschiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen gewesen.

Thermia, Insel auf dem Archipelago, gegen die Europäischen Grenzen, nebst einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und unterschiedlichen Gesund-Brunnen an denen Küsten.

Thermopylæ, Boca di Lupo, ein enger Paß durch den man aus Thessalia in Achaja kömmt.

Thespia, Stadt in Griechenland, in der Landschaft Böotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken ist, und denen Türken gehöret.

Thessalien, *Thessalia*, grosse Landschaft in Griechenland, ganz mit Bergen umgeben, wodurch sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgesondert wird, gegen Osten stösset sie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türken, und wird heutiges Tages Janna genennet. Sie ist fruchtbar an delicaten Wein, Citronen, Pomeranzen, Granat-Aepfeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner sind meistentheils der Christlichen Religion zugethan.

Thessalonica, s. Salonichi.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provinz Norfolk, an den beyden Flüssen Thet und Ouse, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Theza, kleine Festung in Marocco, zwischen Fez und Mequinez, in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Insel des Griechischen Meers auf dem Golfo di Patraffo, ist 20. Italiänische Meilen lang, und 2. Meilen breit, und befinden sich etliche Flecken darauf, als: Oni, s. Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibet, *Tobbat*, Königreich in der grossen Tatarey, in Asien.

Thie, heist an den Ost-Frießländischen und andern benachbarten See-Küsten diejenige Zeit, da die sonst gewöhnliche Höhe des Wassers bey Ebbe und Fluth am grösten zu seyn pfleget, Lat. *Mare intumescens paulo ante refluxum.*

Thiel, s. Tiel.

Thiele, Castellaney in dem Fürstenthum Neuschatel, in der Schweitz, wovon die Meyerey de la Goste dependiret.

Thielt kleine Stadt im teutschen Flandern.

Thienne, *Thienis*, feine Stadt im teutschen Flaudern.

Thienne, *Thiennis*, feine Stadt, nebst einer Vicarie daselbst ist eine von denen stärkesten, indem sie 21. Oerter unter sich hat. Die Grafen von Porto haben daselbst einen sehr schönen Pallast und Garten.

Thienen, s. Tirlemont.

Thierasche, s. Tierasche.

Thierbach, kleines Bayreuthisches Amt im Vogtlande zum Städtlein Lichtenberg gehörig.

Thierenstein, insgemein Dienstein, kleine Stadt, Closter und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 1. Meile oberhalb Stein.

Thier-Garten, Lat. *Vivarium*, ist ein ummauertes oder mit Pallisaden umsetztes Stück Waldes, in welchem das hohe Wild gefüttert, und zur Jagd grosser Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Gärten erstrecken sich bisweilen über etliche Meilen.

Thierhaupten, Benedictiner-Closter in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Rain, eine halbe Stunde vom Lech.

Thier-Creis, s. Zodiacus.

Thiers, Tiern, kleine Stadt am Fluß Durolle, im Lande Limagne, in Auvergne, in Frankreich.

Thiersheim, kleiner Flecken im Fürstenthum Culmbach, Bayreuth gehörig.

Thierstein, ein Marktflecken zwischen Bonsiedel und Eger, wo fast alle Inwohner dem Töpfer-Handwerk zugethan sind, und jährlich viele 1000. Schüsseln und Krüge machen.

Thierstein, Schloß, Städtlein und ehemalige Grafschaft, nun Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thiestädt, s. Tystät.

Thionville, *Theodonis Villa*, Diedenhofen, Stadt an der Mosel, über welche eine Brücke gehet, im Herzogthum Luxemburg, 3. Französische Meilen von Metz. Sie ist klein, aber sehr feste, und gehöret nunmehro der Crone Frankreich.

Thislevvoed, ein Ort in Engelland, in der Provinz Middlesex, an der Temse, 8. M. von Londen.

Thoanes, *Thorna*, kleine Stadt am Fluß Sier, nebst einem kleinen Gebiet gleiches Nahmens, in dem Herzogthum Genevois, in Savoyen.

Thoissi, *Tossiacus*, Stadt im Fürstenthum Dombes, in Frankreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Leinwand treibet.

Tholosa, feine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo.

Thomasbrück, Thamsbrück, *Aggerifontum*, kleine Stadt und Amt in Thüringen, an der Unstrut, liegt 1. Stunde von Langensalza, ist jetzt Chur-Sächsisch.

Thomasschwer, Castell in Nieder-Ungarn, 1. M. von Gran.

Thomistæ und Scotistæ, sind zwey in der Catholischen Kirche ganz bekante Partheyen. Die Scotisten haben den Ursprung von Joh. Duns, Scot oder Schott, und diese lehren, daß die H. Mutter GOttes ohne Sünde empfangen und gebohren sey, welcher Meynung die Franciscaner und Jesuiten beypflichten. Der Thomisten Urheber ist Thomas Aquinas, und die statuiren sämtlich, daß die Jungfrau Maria in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Catholischen Kirche länger als 300. Jahr gewähret, und die Päbste haben mit ihrem Ausspruch möglichster massen zurück gehalten, weil sie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopf stossen wollen. Endlich hat der Pabst Alexander VII. An. 1684. die Sentenz in Faveur der Scotisten publiciret, worüber sich die Thomisten oder Scotisten gewaltig geärgert, und nicht allein, des Päbstlichen Ausspruches ungeachtet, bey ihrer Meynung beharret, sondern auch wider ihre Adversarios deshalben einen grossen Haß geheget. Siehe **Unbefleckte Empfängniß der H. Mariä.**

Thonawecz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Pohlnischen Grenzen.

Thongcaster, wohlgebaute Stadt in Engelland, in der Provinz Lincolnshire.

Thonon, *Tunonium*, Hauptstadt des Herzogthums Chablais, in Savoyen am Genfer-See gelegen.

Thorna, Thorenburg, s. Torda.

Thoren, *Thorenum*, gefürstete Nonnen-Abtey an der Maas, in Geldern, unweit Steffanswerth, zum Röm. Reich gehörig. Am 31. Mart. 1717. wurde die Princeßin Christina Francisca, von Pfalz-Sulzbach, zur Fürstin und Aebtißin dieses Stifts erwehlet.

Thorn, *Thornnium*, grosse Stadt an der Weichsel, worüber daselbst eine Brücke gehet, in der Woywodschaft Culm, im Pohlnischen Preussen, 22. M. von Dantzig; sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat ein berühmtes Lutherisches Gymnasium; die Einwohner sind theils Lutherisch, theils Catholisch. Anno 1654. ward das bekannte Colloquium Charitativum Thorunienſe allhier zwischen den Catholischen, Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablief. Sie wurde 1703. durch die Schweden erobert, und ihre Befestigungs-Werke geschleiffet, ingleichen 1708. und 1710. von der Contagion sehr heimgesuchet. An. 1724. hat die daselbst von denen Pohlen wieder die Lutheraner, wegen eines vorher gegangenen Tumults, vorgenommene harte Execution in ganz Europa grosses Aufsehen gemacht, und sonderlich die Protestantischen Höfe in starke Bewegung gebracht.

Thornobery, Marktflecken in Gloceſter, in Engelland.

Thors-Aa, *Thorſus*, einer der vornehmsten Flüsse in Jütland, welcher sich Südwerts ins Meer ergeußt.

Thotlipscha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne, davon der berühmte Thuanus den Nahmen führete.

Thouars, *Thoracium*, kleine Stadt am Fluß Toue, in Poitu, nebst einem schönen Schloß. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und gehöret dem Haus Tremouille.

Thracia, s. Romania.

Thränenthal, ist ein gewisses Monument oder Pyramide, so Herzog George von Liegnitz und Brieg, nahe an dem Dorf Waldau, 1. Stunde von Liegnitz, aufrichten, und eine Lateinische Inscription dabey fügen lassen, als er 1664. seiner Tochter, der Prinzeßin Dorothea Elisabeth, so sich mit Fürst Heinrichen zu Nassau-Dillenburg vermählet, und aus Schlesien mit ihrem Herren Gemahl fortzog, den letzten Abschieds-Kuß an diesem Ort gegeben.

Thrapston, Stadt in Northampton, in Engelland.

Thron, Lat. *Solium*, ist ein erhabner Sitz, der nur Fürsten zukommet.

Thrust, Stadt in York, in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Samöre, zur rechten Hand am Stift Lüttich.

Thüngen, ist eine drittehalbe Meile von Würzburg gelegene Herrschaft und zwey Schlösser an der Wehre, davon eines die Burg genennet wird, und das andere das Stamm-Haus des Freyherrl. Geschlechts von Thüngen ist.

Thüren, Wald-Thüren, ist ein Chur-Mainzisches Städtlein in Franken, am Fluß Enter, im Odenwald gelegen, wohin alle Jahr grosse Wallfahrten angestellet werden.

Thürhüter, des Röm. Reichs Thürhüter sind die Grafen Werthern, in Thüringen, Lat. *Janitor S. R. Imperii.*

Thüringen, *Thuringia*, Landschaft im Ober-Sächsischen Creis, welche gegen Osten an Meissen, gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen an Hessen und das Brandenburgische, gegen Süden aber

an

an Franken grenzet. Sie hat vielerley Herrschaften, jedoch besitzen die Herzoge zu Sachsen von der Ernestinischen Linie das meiste, ingleichen hat der Churfürst zu Maynz das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinnen. Unter den Grafen sind merkwürdig die zu Mansfeld und Stollberg. Es ist ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 2000. Dörffer. Im Jahr 1708. hat Chur-Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, nebst andern 3. Votis, auch das alte Reichs-Votum wegen dieser Landgrafschaft zu suchen angefangen, und darzu readmittiret zu werden, ernstlich verlanget; es haben aber die Herzoge Ernestinischer Linie unterschiedenes dawider eingewendet, und also ist die Sache noch nicht zu Ende kommen.

Thüringisch Breitenbach, Marktflecken am Thüringer-Walde, 1. St. von Königsee, dem Fürsten von Schwarzburg gehörig.

Thüringischer Creis, Lat. *Circulus Thuringicus*, ist ein Theil von Thüringen, zu dem Churfürstenthum Sachsen gehörig, die alte schriftmäßige Ritterschaft Tennstädt, allwo ein Creis-Amt angeleget ist, das Schul-Amt Pforta, die Commenthurey Griefstädt, und das Sächsische Antheil von der Vogtey Trefurt; von Schwarzburg, Ebeleben, Kälbern und Göringen; von Stollberg, Roßla; von Mansfeld sequestrirten Sächsischen Theils, Artern, Bornstädt, Leiningen, Rammelburg, Waldeck, Endorf und Eisleben, so viel davon Sächsischer Hoheit; von Hohenlohe, Blankenhayn und die Helfte von der Herrschaft Cranichfeld. Dem Herzog von Sachsen-Weissenfels, jetzo Chur-Sachsen, gehören die neuen Schriftsassen, und die Aemter Weissenfels, Langensaltza, Sangerhausen, Weissensee, Freyburg, Eckartsberge u. Sachsenburg. Dem Herzog von Sachsen-Zeitz, gehörte sonst die Balley Thüringen, welche aus 4 Comthur-Häusern, als Zwetzen, Lehesten, Liebstadt und Negelstadt bestand, nebst denen Aemtern Tautenburg und Frauen-Priesnitz, stehet aber nach Absterben des Herzogs seit Anno 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Thüringisch-Tambach, s. Tambach.

Thula, s. Tulla.

Thule, s. Island.

Thum, altes Berg-Städtlein bey Wolkenstein, im Erztgebürgischen Creise, eine Meile unterhalb Annaberg, dem Herrn von Schönberg zu Gelenau gehörig.

Thum-Capitel, also werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholischen und Lutherischen hohen Stiftern genennet, welche deren Einkünfte zu geniessen haben.

Thum-Herr, s. Canonicus.

Thum-Insel, s. Glogau.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz, im Canton Bern, nebst einer Vogtey, so durch einen Schultheiß aus dem grossen Rath zu Bern regieret wird. Nicht weit davon ist der Thuner-See, durch welchen die Aar fleußt.

Thun, ein altes Freyherrliches, nunmehro aber Gräfl. Geschlechte in Böhmen, welches auch daselbst seine Güter, und unter andern die Herrschaft Clösterle im Satzer-Creise besitzet.

Thun l'Evéque, Schloß an der Schelde, in der Grafschaft Hennegau, zwischen Cambray und Valenciennes.

Thurn-Litey, s. Litey.

Thurn, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, an den Stevermärkischen Grenzen, 5. M. von Wien.

Thurn, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn und Taxis, s. Taxis.

Thurn am Hart, ein etwa festes Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 11. M. von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Thurn unter Neuburg, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 2. M. von Crainburg. Nicht weit davon liegt das verfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, Schloß und Marktflecken in Franken, 2. Meilen von Bayreuth, den Grafen von Giech gehörig.

Thurniere, s. Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrschaft in Mitler-Crain, 3. M. von Laybach, wobey der Fluß Igg entspringet.

Thurocz, eine Gespannschaft in Nieder-Ungarn, gegen das Carpathische Gebürge gelegen.

Thus, Stadt in der Provinz Chorazan, in Persien, in Asien.

Thus, ein Chur-Trierischer Ort im Westerreich.

Thuscia, s. Toscana.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich grosse Türkische Stadt in Asien, in Natolien, am Fluß Satabat.

Thye, *Thia*, ein Ort bey Cluse, an der Arve, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen, in Italien.

Thyrso, Torso, der gröste Fluß in Sardinien, welcher sich in den Golfo d'Orestagni ergeußt.

Tiaki, s. Thiaki.

Tiano, Theano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Capua gehörig, wie auch dem Titel eines Fürstenthums, welches Kaiser Carl VI. 1709. dem General-Feld-Zeugmeister und Vice-Re in Neapolis, Wirich Philipp

Laurentio Grafen von Daun, wegen ſeiner geleiſtetē treuen Dienſte geſchencket hat. Zuvor gehörete es dem Spaniſchen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara, des Pabſtes, iſt eine groſſe Mütze, um welche 3. Cronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Geſtalt eines Cirkels. Dieſe Cronen ſind gantz mit Edelgeſteinen beſetzet, und mit einer Kugel gezieret, über welcher ein Creutz ſtehet, und auf beyden Seiten deſſelben iſt ein Gehänge von Edelgeſteinen.

Tiber, ſ. Tyber.

Tibet, Königreich in der groſſen Tartarey, welches gegen Oſten an Tangut und Catay, gegen Weſten an Usbeck, gegen Norden an die wüſte Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum grentzet. Es begreift viel andere Provintzen unter ſich; ihre Einwohner ſind Heyden, wiewohl ſie nicht davor wollen gehalten ſeyn, und haben einen groſſen Haß gegen die Mahometaner.

Ticino, ſ. Teſino.

Tickhall, ein Flecken in Engelland, in der Provintz Yorkshire.

Ticou, Stadt, nebſt einem guten Hafen, auf der Inſel Sumatra, in Aſien, dem König von Achem gehörig.

Tidone, *Tido, Tidonius*, Fluß im Mayländiſchen, welcher in der Grafſchaft Vobbio entſpringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

Tidone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

Tidor, Königreich, und eine von den wahren Moluckiſchen Inſeln in Aſien, welche reich an Specereyen iſt. Die Holländer beſitzen jetzo dieſelbe, und haben einige Forts darauf.

Tieffenbach, ſ. Bezdecz.

Tiel, Thielt, *Tila*, kleine befeſtigte Stadt am Nördlichen Ufer der Wahl, in der Betau, in der Provintz Geldern. Hiervon hat der Tiler-Waerd ſeinen Nahmen, welcher zwiſchen den Flüſſen Wahl und Linge liegt.

Tiemning, groſſe Stadt und Gebiete in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

Tiencheu, Stadt in der Provintz Quangſi, in China. Sie gehöret dem Könige von Tunquin.

Tiencho, Berg in China, in Aſien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glüenden Kohlen gleiches Feuer geſehen wird, das die einfältigen Einwohner für ſeltſame Schlangen oder Spinnen halten.

Tienen, ſ. Tirlemont.

Tienitz, ein reiches Benedictiner-Cloſter in Klein-Pohlen, 2. M. von Cracau.

Tienliqueo, Königreich in der Halb-Inſel von Indien, dieſſeits des Ganges, im Königreich Biſnagar, in Aſien. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Tienliquo.

Tienne, Fels in China, in Aſien, der wegen ſeines überaus zarten Wiederſchalls das Himmels-Ohr genennet wird.

Tieraſche, *Teoraſcia*, Landſchaft in der Picardie, in Franckreich, zwiſchen Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambreſis und Vermandois.

le Tiers Etat, Lat. *Ordinum Regni Galliæ Claſſis tertia*, heiſt in Franckreich der dritte unter den Land-Ständen, nemlich der Bürger-Stand oder die Städte, welche bey den allgemeinen Verſammlungen der Lands-Stände durch ihre Deputirten erſcheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provintz Languedoc zu Montpellier.

le Tiers Ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, iſt eine Art von Franciſcanern, ſo aus weltlichen Perſonen beſtehet, und der Heil. Franciſcus unter ſeinen 3. Orden geſtiftet. Der 1. beſtehet aus lauter Religioſen oder Geiſtlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barfüſſer, Capuciner und Recollecten gehören. Der 2. ſind die Nonnen St. Clarä. Der 3. aber Perſonen von beyderley Geſchlecht, die den geiſtl. Cloſter-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, ſondern in der Welt bleiben müſſen, u. gleichwohl in eine Bruderſchaft zuſammen treten. Sie tragen zu gewiſſer Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und obſerviren eine beſondere Franciſcaner Regul, ſo ihnen die Röm. Päbſte beſtättigen. Sie theilen ſich in 4. Provintzen, und haben mehr als 60. Clöſter, werden auch in Franckreich von einem Cloſter, Piquebuce, an der Vorſtadt S. Antoine zu Paris, Piquebuces insgemein genennet. Die Franzöſiſche Königin, Maria Thereſia, Königs Ludovici XIV. Gemahlin, war bey ihren Lebzeiten Superiorin dieſer Congregation, und pflegte dem Feſt des Ordens, welches auf St. Eliſabeths-Tag gefällig iſt, jederzeit mit ihren geiſtlichen Schweſtern und anderen hierzu gehörigen Perſonen in der Barfüſſer-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tiexe, Berg in der Provintz Suchuen, in China, auf welchem man eine beſondere Art Steine findet, die, im Feuer glüend gemacht, ein Eiſen von ſich flieſſen laſſen, ſo ſich zu Säbeln und Degen wohl ſchicket.

Tiflis, Stadt in Georgien, welche 1734. die Perſianer den Türcken abnahmen, und ſich hierauf Meiſter von gantz Georgien machten.

Tigliotto, Abtey an den Grentzen des Marggrafthums Spigno, in der Landſchaft Aqui, im Hertzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, groſſer Fluß in Aſien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphrats in Turcomannien entſpringet, und ſich in den Golfo di Balſora ergeuſt, wenn er zuvor den Nahmen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen ſehr geſchwinden Lauf, formiret unter Bagdad

eine

eine grosse Insel durch 2. Arme, kömmt darauf wieder zusammen, und machet durch seine Uberschwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königr. in Africa, zwischen dem Nilo u. der Küste von Abex gelegen. Es ist ein Theil der Länder des Kayfers in Abyßiniē.

Tihony, kleines und festes Schloß zwischen Vesprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Insel des platten Sees.

Tihundra, war eine von den 3. Abtheilungen der Schwedischen Provinz Upland, darein zehen kleine Aemter gehören.

Tilbury, Castell in Engelland an der Temse, in der Grafschaft Essex.

Tildonq, Schloß und Grafschaft in Brabant, im Quartier von Löwen, der Familie d'Archier gehörig.

Tille le Chasteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteste unter den 7. Berg-Städtē in Ober-Ungarn, 2. M. von Schemnitz.

Tillemont, s. Tirlemont.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher eine Stunde von Andernach im Erz-Stift Cöln entspringet, und wird dessen Wasser weit u. breit verführet. Gleich bey diesem Brunn liegt das Carmeliter-Closter St. Antonii, u. wird dahero nach der dasigen Mund-Art, allwo man vor St. Anton Tönnies spricht, der Tönnigsteiner-Sauer-Brunnen, *Acidulæ Antonianæ*, oder *Tonnersteinenses*, genennet.

Tilly, die An. 1724. ausgestorbenen Reichs-Grafen von Tilly u. Breiteneck stammeten der aus dem altem Geschlechte v. Tzerclas zu Brüssel, gehörten zu der Schwäbischen Banck, u. bestunden in 2. Linien, nemlich in der Niederländischen u. Breiteneckischen. Von denen Gräfl. Gütern, welche in Oesterreich, Böhmen u. in den Niederlanden zerstreuet liegen, sind dem Chur-Hause Bayern die Böhmischen Herrschaften Freystadt, Hollenstein, Helffenberg u. Hohenfels, u. die Bayerische Herrschaft als ein Reichs-After-Lehn; u. des letztern Grafens Frau Schwester, Mariä Annä Catharinä, verwittibten Gräfin von Montfort, die Ober-Oesterreichischen Allodial-Herrschaften, Weissenberg, Tillburg und Stein, zugefallen.

Tilly, *Tillium*, Grafschaft in Brabant, an den Grenzen von Namur, ist ein Brabantisches Lehn, und das Stamm-Haus der Grafen von Tilly.

Tillysburg, schönes neu-erbautes Schloß u. Herrschaft in Ober-Oesterr. im Traun-Viertel, zwischen Enns und St. Florian. Nicht weit davon ist noch die Lager-Stelle des alten Schlosses Volkersdorf, welches aber Graf Werner Czerclaes v. Tilly abbrechen, u. Tillysburg dagegē erbauen lassen. Gehöret anjetzo dē Freyherrn von Wachs.

Tils, ein Flecken in der Liefländischen Provinz Esthland.

Tilse, Tilsit, Stadt, nebst einem festen Schloß im Brandenburgischen Preussen, in Samland, in dem Schalauonischen Creise, am Flusse Memel, welche klein, aber wohl gebauet, und eine feine Handels-Stadt ist, auch ein Amt und Landschule hat, 16. M. von Königsberg, und 8. von Insterburg. Neben der Börse fleust der kleine Fluß Tilse in die Memel, davon sie den Namen hat. Die Pest hat allhier 1709. und 1710. stark graßiret. Diese Gegend nun wieder mit Volk zu besetzen, hat der König von Preussen so viele 1000. vertriebene Salzburger dahin mit grossen Kosten bringen lassen, wie denn auch oberhalb dieser Stadt eine neue Stadt angeleget werden soll, welche man ihnen Salzburg oder Neu-Salzburg nennen wird.

Timarioten, s. Zaimbs.

Timato, Fluß in Italien, welcher an den Grenzen von Friaul und Istrien entspringet, u. sich in den Golfo de Trieste ergeust.

Timock, kleiner Fluß in Servien, in dem Sangiacat von Widdin, welcher sich in die Donau ergeust.

Timor, eine von den Moluckischen Inseln, 70. Engl. Meilen lang und 15. breit, in Asien, welche fruchtbar an Getreide, Baum-Früchten, Ingwer, Zimmet und Sandel-Holz ist.

Timortocca, s. Demotica.

Timpf, s. Tympffe.

Tin, Städtlein in Dauphine an der Rhone, in Frankreich.

Tina, Türkische Stadt in Bosnien, in Ungarn, deren Bischof unter den Erz-Bischof zu Spalatro gehöret.

Tina, ein Städtlein in Ober-Ungarn, zwischen Caschau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Tine, s. Tyne.

Tine, s. Teno.

Tingcheu, Chinesische Stadt in der Provinz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provinz Devonshire, welche in schlechtem Zustand stehet, und beym Einflusse des Tina gelegen ist.

Tinia, Vorgebürge in Romanien, welches sich ins schwarze Meer ergeust.

Tinie, Neugeding, feiner Marktflecken in dem Pilsner-Creis, in Böhmen, allwo viel Strümpf-Manufacturen zu finden.

Tinen, ehehin Clim, Städtlein und Bischöflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunnocellum*, Hafen, nebst einem Schloß im Bißthum Durham, in Engelland, an den Grenzen von Northumberland, am Flusse Tine.

Tinto, Fluß in Andalusien, welcher sich zu Gelves in den Meer-Busen von Cadix ergeust. Er ist sehr ungesund, und dessen

Wasser so bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fische noch ander lebendiges Thier darinnen findet.

Tinzschin, festes Schloß in Klein Pohlen in der Woywodschaft Cracau, 3. M. von Cracau.

Tione, *Tio*, *Tionius*, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher in der Provinz Alba, in Montferrat, entspringet, durch die Landschaft Aqui fliesset, und an den Grenzen des Alexandrinischen Gebiets in den Tanaro fällt.

Tiperary, Landschaft in Mounster in Irrland, welche gegen Osten an Queens und Kilkenny, gegen Süden an Korcke und Waterford, gegen Westen an Limmerick und an Connaugt, und gegen Norden an Connaugt und an Leinster grenzet. Sie ist fruchtbar an Getreide und Viehweide, und gehört ein grosses Stück derselben dem Herzog von Ormond.

Tipra, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien, dem Königreiche Pegu und Arracan gegen Norden und Westen gelegen.

Tirano, Stadt in Veltlin, am Fluß Adda.

Tirconel, *Conatia*, Grafschaft und Schloß in Irrland, in der Provinz Ulster, welche sehr groß ist, und viel Häfen hat.

Tiretanie, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Formosa, Stadt an der Wallachey, 8. Meilen von Jassy.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6. Spanische M. von Tortysa

Tirlemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium*, *Tiena*, *Tena*, wohlgebaute Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, an den kleinen Fluß Geete, woselbst der Duc de Marlborough sein Haupt-Quartier nahm, als er den 18. Jul. A. 1705. die beruffenen Brabantischen Linien mit der Armee erstiegen.

Tirnaw, s. Tirnau.

Tirol, s. Tyrol.

Tirrifs, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar ist, und ein altes Schloß, nebst einem guten Hafen hat.

Tirschenreith, Bayerisches Städtlein in der Ober-Pfalz, im Amt gleiches Nahmens, an einem fischreichen und grossen See gelegen.

Tirschtiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, denen Herren von Unruh gehörig.

Tirsen, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, 20. Meilen von Riga gegen Osten.

Tisaria, kleine Stadt in Amasien, in Natolien, in Asien, welche unter der Türckischen Herrschaft sehr herunter gekommen ist, und noch jetzo einen Griechischen Erz-Bischof haben soll.

Tisch des Gewissens, so heisset man in Portugall das Richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König sitzen soll, le Lit de justice, oder das Bett der Gerechtigkeit betittelt wird.

Tischnowitz, sonst Himmels-Pforten, Cistercienser-Nonnen-Closter im Marggrafthum Mähren, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, 3. M. von Brün.

Tisindon, Fluß in Kherman, in Persien, welcher sich in den Meerbusen von Ormus ergeust.

Tissen, sind zwey Flecken und Schlösser in Schwaben, am Iler-Strom, 2. M. von Ulm gegen Memmingen gelegen, davon das eine Iler-Tissen, und das andere Riß-Tissen genennet wird.

Tißmana, kleiner befestigter Ort in der Wallachey, gegen die Grenzen des Pannats von Temeswar.

Tissowa, Stadt in Prachenser-oder Prachiner-Creise in Böhmen.

Titan, eine von den Hierischen Inseln, an der Küste der Provence, in Frankreich.

Titicara, ein grosser See im Königreich Pegu, in Süd-America, welcher 80. Meil. im Umfange, und viele Inseln hat.

Titmanning, Schloß, Stadt und Grafschaft im Erz-Bißthum Salzburg, an der Saltza, 6. Meil. von Salzburg, an den Bayerischen Grenzen.

Titschein, dieses Nahmens sind 2. Oerter in Mähren, eines heist Alt-Titschein, und ist ein Flecken, nebst einem Berg-Schloß; das andere aber Neu-Titschein, und dieses ist eine Stadt.

Titul, *Tibiscum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Ungarn an der Theisse, wo dieser Fluß in die Donau fället, 4. Teutsche Meil. von Griechisch-Weissenburg.

Titulados, Lat. *Primores Regni Hispaniæ*, sind die Grandes, Marquisen und Grafen in Spanien, u. ist ihnen, gleich den Herzogen und Fürsten erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Titus, anjetzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der sich nicht weit von Sebenico in das Adriatische Meer ergeust.

Tivedal, *Teviotia*, Provinz in Süd-Schottland, zwischen Merche, Twedale, Liddesdale, und Northumberland. Sie ist fast ganz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Flecken in Engell. in der Grafschaft Devonshire, wo die Flüsse Ex und Leman sich vereinigen. Sie hat eine schöne Brücke, und treibet gute Handlung mit Tüchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürstenthum Walles, in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Tivoli, *Tibur*, eine schöne Stadt an dem Fluß Teverone, in Campagna di Roma, in dem

dem Kirchen-Staat, nebſt einem Biſchofthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Tlaſcala, die Provinz Tlaſcala, oder le les Angelos, oder de Guaſtacan, eine Landſchaft in Mexico, in Nord-America, zwiſchen den Provinzen Mexico, Panuco u. Guaxaca. Die Hauptſtadt Tlaſcala liegt am kleinen Fluß de los Yones, 17. Engl. M. von der Haupſtadt Mexico, hat einen General-Präſidenten, welcher über 20. M. herum zu gebieten hat, und alle drey Jahr aus Spanien abgelöſet wird; iſt übrigens mit groſſen Felſen umgeben, u. treibet gute Handlung mit Cochenille u. andern Indianiſchen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es iſt aber daſſelbe nach Puebla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Pohlniſ. Preuſſen, iſt um und um mit Waſſer umgeben, und daher von Natur feſte.

Tlaxcalan, ſiehe Tlaſcala.

Toam, ſiehe Tuam.

Tobol, groſſer Fluß in der Rußiſchen Tartarey, in Siberien, welcher ſich bey Tobol in den fiſchreichen und ſchifbaren Fluß Irtiſch ergeuſt.

Tobol, Tobolski, Hauptſtadt in Siberien, wo die Flüſſe Irtiſch und Tobol zuſammen kommen, theils unten, theils oben auf hohen Bergen gelegen, iſt groß, weitläuftig und ſehr volkreich, hat eine Citadelle von Holz, und begreift ein groſſes Gebiet unter ſich, welches gegen Süden bis an den Fluß Ob, gegen Norden bis an Oſtiacki, gegen Oſten bis an Samojeden, und gegen Weſten bis an Uſſa und den Fluß Zuzawaga ſich erſtrecket. Allhier wohnet der Rußiſche Vice-Roy oder General-Gouverneur, ingleichen ein Archimandrit, wie auch der Erz-Biſchof oder Metropolit über ganz Siberien und Daurien, welcher, eingelauffenen Bericht nach, ſeit kurzem über 40000. heydniſche Tartarn zum Griechiſchen Glauben bekehret, die Götzen-Tempel abbrechen, neue Kirchen bauen, u. mit Rußiſchen Prieſtern beſetzen laſſen, geſtalt ſich auch die Schwediſche Gefangene eine feine Kirche daſelbſt aufgebauet.

Tocat, groſſe und volkreiche Stadt am Fluß Caſalmach, in Natolien, in Aſien, nebſt einem Erz-Biſchofthum. Es iſt dieſes Tocat allemahl der verwittibten Türckiſchen Kayſerin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächſet der beſte Wein in ganz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Peſcara, in Neapolis, iſt ſehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tocia, groſſe Stadt in Natolien, in Aſien, iſt auf verſchiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Feſtung lieget, darinnen ein Baſſa wohnet. Sie wird meiſt von Griechiſchen Chriſten bewohnet, und ihre Gegend hat den beſten Wein in Natolien.

Tockenburg, ſiehe Toggenburg.

Tockum, ſiehe Tuckum.

Tocznik, ſchönes Schloß, ſo von Wenceslao Pigro auf einem Berg erbauet, im Berauner-Creys, in Böhmen.

Todi, *Tuder*, Stadt im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, nicht weit von der Tyber, nebſt einem Biſchofthum.

Todos los Santos, Allerheiligen-Inſeln, ſind 4. ſchlechte Inſeln auf dem Mar del Nort, nicht weit von der Antilliſchen Inſel Guadaloupe, bey Nord-America. Auf dem Strande findet man groſſe Schnecken-Hörner, und Perlenmutter-Auſtern.

Todte auf einem Schif, ſ. Baboord und Stuurboord.

Todte Meer, *Mare mortuum*, *Mare Salis*, *Lacus Aſphaltites*, ein groſſer See in Judäa, an den Grenzen von Arabia Petræa. Dieſer See ſoll an demjenigen Ort entſprungen ſeyn, wo Sodoma und Gomorra mit Feuer verzehret worden iſt.

Todten-Sonntag, heiſt der vierte Sonntag in der Faſten, Lätare genannt, weil an ſelbigem An. 965. in Schleſien und Pohlen zuerſt die Chriſtliche Religion eingeführet, die Götzen-Bilder abgebrochen, und ins Waſſer geworffen worden. Zu deſſen Andenken machen bis dieſen Tag die Kinder in ſelbigen und andern Orten an dieſem Sonntag einen Popanz, wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit groſſer Freude ins Waſſer. Weil ſie nun vorgeben, als wenn ſie damit den Tod austrieben, ſo wird dieſer Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Tölz, altes Schloß, nebſt einen Marktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. München an der Iſer, zwiſchen dem Tegern-See und Benedict-Bayern.

Tönnigſtein, ein Carmeliter-Cloſter der Antonier-Mönche, 1. Stunde von Andernach, im Erz-Stift Cölln, davon der dabey entſtandene Sauerbrunn den Namen bekommen.

Tönnigſteiner Sauerbrunn, ſ. Tillerborn.

Tönningen, ehemalige Feſtung, und vornehme Stadt, nebſt einem Hafen am Eyder-Strom, im Herzogthum Schleßwig, wo gedachter Fluß ins Teutſche Meer fällt, ſonſt dem Herzog von Holſtein-Gottorp, anjetzo aber dem König von Dänemark gehörig. Sie ward An. 1700. von den Dänen unter dem Prinz von Würtemberg belagert, und wie die Schwediſchen und Lüneburgiſchen Trouppen zum Entſatz ankamen, ward die Belagerung aufgehoben. Anno 1713. ward ſie dem Schwediſchen General Steinbock, der ſich dahin retiriret, eingeräumet, und hierauf von den Nordiſchen Alliirten bloquirt gehalten, muſte auch eine ziemliche Seuche, nebſt groſſem

grossem Hunger, ausstehen, ergab sich aber endlich den 7. Febr. An. 1714. an die Dänen mit Accord, und ist hierauf die ganze Festung geschleiffet worden.

Töpel, *Tepla*, kleine Stadt, nebst einem Prämonstratenser-Closter, dem ein Prälat vorstehet, im Pilsner-Creyß, in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teich entspringet, der hernach unweit Carlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplitz, ist ein Sclavonisches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verschiedene Oerter diesen Nahmen führen.

Töplitz, *Teplicium*, Stadt, Schloß, u. Herrschaft im Leutmeritzer-Creyß, in Böhmen, wo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10. M. von Praag, und 6. von Dresden. Sie gehöret den Grafen von Clari und Altringen.

Töplitz, Grenz-Festung in dem Windischen Land, in Ungarn.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärnthen, nahe bey Villach, wobey der Fürst von Auersperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude aufführen lassen.

Töppelberg, dieses Nahmens sind 2. Oerter bey der Stadt Liegnitz und dem Dorf Maslau bey Trebnitz, die den Nahmen daher haben, weil man allda sehr viel Urnas sepulchrales, oder Todten-Töpffe der alten Heydnischen Schlesier aus der Erde gegraben.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürch, in der Schweitz, welcher nicht weit von Eglisau in den Rhein fället.

Togda, Stadt in der Landschaft Segelmesse, in Africa, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viel Leder-Gerber.

Toggenburg, Grafschaft in Ober-Türgow, in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterschiedliche Städte und Schlösser, wie auch das Hals-Gericht darinnen besitzet. Die Einwohner sind Reformirt, haben wegen ihrer Religion und Freyheiten seit 1704. grossen Streit mit dem vorigen Abt gehabt, u. sind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholischen Schweitzern unterstützet worden, wie denn auch der Kayser dem Abt beygestanden, weil die Grafschaft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Obgedachte Einwohner gründen sich vornemlich auf denjenigen Freyheits-Brief, welchen ihnen Donatus, Graf von Toggenburg, 1399. ertheilet, wie auch auf die von desselben Vetter Friedrichen, dem letzten Grafen dieses Geschlechts, erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihnen zugelassen worden, einen gewissen Bund, das Land-Recht genannt, zur Versicherung ihrer Freyheit, nach seinem Tode mit den Schweitzern aufzurichten. Welches auch nachmals mit den beyden Cantons Glaris u. Schweitz geschehen, u. wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündnisse zu schliessen, neue Land-Leute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im ganzen Land auszuüben, von allen Auflagen befreyet zu seyn, u. d. g. m. Als aber diese Grafschaft 1468. von denen v. Raren zu Bern, als Vettern des leztern Grafens, an den Abt zu St. Gallen, Ulricum, käuflich gelangete, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion u. Freyheiten auf alle Art u. Weise zu kränken, ohngeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewust und Consens der beyden Reformirten Cantons, Bern u. Zürch, unter deren Schutz die Toggenburger dißfalls stehen, der Abt nichts zu ändern befugt ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlungen beyzulegen gesucht, u. die Sache auf den Ausspruch dreyer Schieds-Richter, darzu man 3. Reformirte u. 3. Catholische Cantons erwehlte, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadtler 1708. im Canton Schweitz öffentlich enthauptet wurde, weil er die Freyheit der Toggenburger allzufrey solte behauptet haben, so ergriffen die Toggenburger 1710. im May die Waffen, und brachten die 3. Schlösser Yberg, Schartzenbach und Luitisberg, welche der Abt von St. Gallen bishero im Besitz gehabt, unter ihre Gewalt; hingegen kamen die 5. Catholischen Cantons, nemlich Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden u. Zug, mit ihren Trouppen dem Abt 1712. zu Hülfe, u. besetzten gewisse Plätze, daß sich die Berner u. Zürcher nicht conjungiren solten. Hierauf fanden sich diese leztern genöthiget, ihren Schutz-Verwandten beyzustehen, u. haben sie in verschiedenen blutigen Rencontren dermassen glückliche Progressen gemacht, daß sie des Abts von St. Gallen ganzes Land eingenommen, solches ziemlich verheeret, u. die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren müssen, die Sache 1712. auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, bis endlich der völlige Friede am 15. Jun. 1718. zu Baaden geschlossen, der Abt von St. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Lands-Herrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Ubung, nebst allen ihren habenden Freyheiten und Rechtsamen bedungen worden.

Toghe, heist der Mantel oder das Ober-Kleid des Herzogs von Venedig, L. *Togatalaris Ducis Venetorum*, welcher bis auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uberschlag bis auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Peltzwerk ausstaffiret.

Das

Das Kleid aber ist von Seide, Sammet oder güldenen Stück.

Toilette, ist ein Tuch von Leinwand oder seidenem Zeuge, welches man über einen Tisch breitet, um daselbst die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen, Lat. *Tegumentum mensæ, cui mundum mulieres noctu imponunt.*

Toison d'Or, Lat. *Vellus aureum*, das güldene Vließ, oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Namens. Siehe Ritter-Orden des güldenen Vließes.

Toison-Fest, heissen in Wien die solennen Täge, welche von den Rittern des güldenen Vliesses feyerlich begangen werden, da dieselben in roth-sammetnen, und mit Gold gestickten Kleidern, Mänteln und Hüten, wie auch mit der kostbaren güldenen Ordens-Kette, über den Schultern hangend, entweder bey dem Gottesdienst, oder auch bey Hof zu erscheinen pflegen. Das erste fällt jährlich ein am 1. Jan. da der Großmeister des Ordens den Gottesdienst im Profeß-Haus Societatis JESU abwartet, und die Neu-Jahrs-Wünsche bey Hof mit dem güldenen Vließ, abgeleget werden. Den Andreasabend ist die Vesper mit dem güldenen Vließ, und des andern Tages haben die Ritter die Ehre mit Sr. Majestät zu speisen.

Tokay, eine Stadt in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodrog und Theisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein festes Schloß. Dasjenige aber, was sie berühmt machet, ist der Wein, und der vortrefliche Tokayer-Ausbruch.

Tokoray, siehe Ante.

Toldee, s. Doller.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrid die vornehmste Stadt in Neu-Castilien, am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Gräben und starke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipfel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß gebauet ist. Vor diesem war sie die Residenz der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, anjetzo aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichts von Castilien, und hat ein Königliches Schloß Alecar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen liegt, eine Universität, welche 1518. von Francisco Alvaro gestiftet worden, und einen Ertz-Bischof, der den Titel eines Primatis von Spanien, und eines gebohrnen Cantzlers von Castilien führet, auch 19. Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Ertz-Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünfte sollen sich auf 300000. Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000. Thaler belauffen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarero hat dieses reiche Ertz-Bißthum lange Zeit besessen, und anietzo ist Ludwig Anton Jacob, Philippi V. Königs in Spanien, Prinz, geb. den 25. Jul. 1725. seit dem 20. Dec. 1735. Ertz-Bischof daselbst, wie auch Cardinal. Die Einwohner der Stadt treiben die meiste Nahrung mit dem Seiden-Handel.

Tolen, Ter-Tolen, Insel in der Provinz Seeland, zwischen den Inseln Beveland, Schonven, Overflacke und Brabant. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Tolen, ist befestigt, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werck, Schlyckenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben 2. andere ansehnliche Städte und einige gute Dörfer. Die Frantzosen überfielen diese Insel 1712. im August unter dem Brigadier, Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Geiseln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Chiento, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat.

Toleriren, leiden, erdulten. Toleranz, Dultung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebrauchet, welche in einer Provinz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Ubung ihres Gottesdienstes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden, Dissenteurs oder Non-Conformisten, so in vielen Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstattet worden; und obwohl 1710. der Doct. Sachaverel unter beyden Partheyen eine große Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Dultung nicht zugestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erkläret, daß es geneigt und willig seye, solche durch die Gesetze verstattete Toleranz ihnen in Ruhe geniessen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzuhitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stören suchten, nachdrücklich zu bestrafen.

Tolesburg, Flecken in Liefland, im Wirländischen Creys, auf einer Halb-Insel der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preußischen Hockerland, am Frischen Haff.

Tollensee, ein großer See in der Mecklenburgischen Herrschaft Stargard, nahe bey Neu-Brandenburg. Aus demselben lauft ein Fluß gleiches Nahmens, welcher Neu-Brandenburg, Treptow und und Clempenow vorbey strümet, und sich bey Demmin in die Peene stürzet.

Tollenspicker, s. Zollenspicker.

Tolmezzo, *Tolmetium*, Flecken in Friaul, am Fluß Tajamento, und 7. Meil. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschaften Pelvycz, Siget, Baranivar, und der Donau, welche ihres

res Weins wegen berühmt ist. Sie hat eine Stadt gleiches Namens.

Tolon, *Toulon*, Vorgebürge an der Küste von Provence, am Mittelländischen Meer.

Tolosa, Hauptstadt in Guipuscoa, in Spanien, am Fluß Oria, wo sich derselbe mit dem Fluß Araxas vereiniget, und geben 2. steinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4. Spanische M. von St. Sebastian.

Tolpatschen, L. *Pedites militiæ Hungaricæ*, so heisset die Infanterie oder die Fuß-Knechte der Ungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, so oft sich eine Rebellion daselbst erreget, den Namen der Coruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-America, im güldenen Castilien, in der Landschaft Carthagena, allwo vortreflicher Balsam wächset, so aus einem Baum fliesset, und stark nach Europa geführet wird.

Toman, ist zwar keine Münz-Sorte, jedoch eine gewisse Art, auf welche die Kaufleute in Persien handeln, und gilt einer 50. Abaßi oder 15. Thaler.

Toman, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugiesischen Estremadura, nebst einem Schloß, so dem Ritter-Orden JESU Christi gehöret.

Tomassow, Stadt in der Woywodschaft Belz, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Tombe, *Tombeau*, Begräbniß, Leichenstein und Epitaphium, Lat. *Monumentum sepulchrale*.

Tombelaine, kleine Insel an der Normandischen Küste.

Tombut, Königreich in Nigritien, in Africa zwischen der Wüsten Zaara und dem Fluß Niger. Es hat einen besondern König, und die Einwohner sind Mahometaner, welche im Krieg schlecht erfahren sind, weil sie sehr wollüstig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemüntzt Geld, und verfertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Hauptstadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinnen alle Häuser, außer dem Königl. Pallast, von Strob und Kalk aufgeführet sind.

Tomisvvar, *Tomis*, Türkische Stadt an der Küste von Bulgarien.

Tombek, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, an dem Mexicanischen Meerbusen, allwo großer Fisch-Handel getrieben wird.

Tomsk, große und befestigte Rußis. Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Tom, ist mit vielen Russen und Cosacken besetzt, hat hölzerne Häuser, und eine Festung auf einem Berge, darinnen der Commendant wohnet. In dieser Stadt wird großer Kauf-Handel nach China getrieben, auch pflegen die Reisenden nach China hier auszuruhen, und sich aufs neue zu proviantiren.

Tonavvez, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Sepusi, an den Pohlnischen Grenzen.

Tonda, *Tondoxima*, kleine Insel in Japan, auf der Insel Nipbon, bey der Nördlichen Küste der Landschaft Ochio, in Asien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt u. Schloß, nicht weit von der Nord-See, im Hertzogthum Schleßwig, 24. Meilen von Hamburg.

Tondine, siehe Tontine.

Tondorf, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, 2. M. von Erfurt, Chur-Maynz gehörig.

Toneins, *Toninium*, kleine Stadt an der Garonne, in der Französischen Provinz Agenois.

Tonsber, kleine Stadt in Norwegen in der Provinz Aggerhuus, am Ufer der Nord-See, 5. Schwedische M. von Aggerhuus gegen Süd-Osten.

Tongern, Tongres, *Tungri*, *Aduatum Tongrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stift Lüttich und der Grafschaft Loos, 3. M. von Lüttich. Vor Zeiten war es eine große Stadt, in welcher mehr als 100. Kirchen gezehlet wurden, und war auch ein Bischofthum allda, welches nach Lüttich transferiret worden.

Tongerloo, schöne Abtey Prämonstratenser-Ordens, in Brabant, im Quartier von Antwerpen, 3. M. von Arschot..

Tonkoua, Landschaft im Königreich Goyam, in Abyßinien in Africa, darinnen der Fluß Nilus aus 2. Quellen entspringet, welche einen See machen, darauf sich verschiedene kleine Inseln befinden.

Tonna, ist eine Herrschaft in Thüringen, zwischen Gotha und Langensalza, so vor diesem den Grafen von Gleichen, nachgehends den Grafen von Waldeck, nunmehro aber dem Herzog von Sachsen Gotha zustehet, welcher solche 1677 an sich gekauft, und nachgehends eine absonderliche Fürstl. Canzeley und Consistorium dahin verlegt, auch sie in seinen Titel gesetzet, die beyden Städte, so darinnen liegen, heissen Burg-Tonna und Grafen Tonna.

Tonnage, ist alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die blosse Ladung ausgenommen, L. *Apparatus nauticus*.

Tonnay, Tonnay-Charente, kleine Stadt in Xaintogne, am Fluß Charente, unweit Rochefort, in Frankreich.

Tonne, Tonneau, ist auf den Schiffen ein Gewicht von 2000. Pfund oder 20. Centner, L. *Libra nautica bis mille pondo*.

Tonne Goldes, ist eine Summe von hundert tausend Thalern oder Gülden nach den gebräuchlichen Münz-Sorten eines jeden Landes, Lat. *Centena millia*.

Tonne Hering, ist etwa anderthalb oder fünf Viertel-Eymer Fränckisch, und hält ohngefehr 1000. bis 1200. Stück in sich, Lat. *Vas halecum*.

Ton-

Tonnerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Armençon, nebst dem Titel einer Grafschaft, gehört dem Gräflichen Hause Clermont.

Tonon, siehe Thonon.

Tonquin; Tunquin, *Tunchinum Regnum*, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches gegen Norden an die Provinzen Quansi und Junnan, gegen Süden an Conchinchina, gegen Osten an Canton, und gegen Westen an Brama grenzet. Es ist groß, hat temperirte Luft, und bey 2000. Städte, auch giebt es grosse und schöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinnen. Die Einwohner haben fast eben die Religion, wie die Chineser, und verehren zum Theil den Confucium. Sie sind von gutem Humeur, sehen etwas öl-färbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Ansehen und den äußerlichen Pracht eines Königs führet, doch hat der Reichs-Feldmarschall, Choua genannt, die gröste Gewalt. Die Hauptstadt Tonquin ist sehr groß und schön, hat Thore und Brücken von Alabaster gebauet, treibet auch starke Handlung mit Seiden und Muscus.

Tonsberg, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen am Cattegat, in dem Schiff-Amt Aggerhuus, in Norwegen.

Tonsura Clericorum, ist eine Ceremonie der Catholischen Kirche, vermöge deren einem Menschen, so die weltlichen Sorgen verlässet, und den geistlichen Stand erwählet, bey seinem Eintritt eine gewisse Parthie Haare abgenommen, und eine Platte geschoren wird. Es ist dieses Abscheeren der Eingang zu den geistlichen Ordinibus unter den Catholischen, da der Bischof mit einer Scheere dem, welcher geistlich werden will, einen Theil von den Haaren an 4. Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Haupts, und an beyden Ohren abeschneidet, und dabey spricht: HErr, du bist das Theil meiner Erbschaft, und meines Kelches: Du bist es, der du mir meine Erbschaft wieder geben wirst.

Tontine, ist eine von den Venetianern erfundene Art eines Banco, darein verschiedene Personen ihr Geld mit Verlust des Capitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewisse Classen eingetheilet werden, dagegen sie gewisse jährliche Leib-Renten bekommen, welche bisweilen auf die öffentlichen Einkünfte einer Stadt oder Provinz aßigniret sind, und zwar also, daß die Uberlebenden einer Classe die Renten der Verstorbenen erben, bis der letzte alle Renten seiner Classe zusammen bekommt, mit dessen Absterben sie hernach gantz aufhören. In Paris sind dergleichen Tontinen, unter dem letzt verstorbenen König, auch im 1721. Jahre angeleget, und auf die Revenuen des Stadt-Hauses versichert worden, und 1734. hat man derselben zwey neue angeleget. Der Erfinder derselben soll Laurent Tontin gewesen seyn, daher sie auch den Nahmen bekommen.

Topazos, Insel auf dem rothen Meer, welche wegen der Topaser oder Chrysolithen berühmt, und stets mit Nebel bedecket ist.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halb-Insel der Crimmischen Tatarey.

Topigi, sind Türkische Constabler, L. *Jaculator tormentarius.*

Topino, Tino, *Teneus*, Fluß in dem Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Torciano in die Tyber ergeust.

Topographia, heist die Beschreibung eines Ortes, auch unterweilen ganzer Länder und Creyse, nach den darinnen befindlichen Oertern.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Petræa, am rothen Meer in Asien, nebst einem Schloß, darinne eine Türkische Besatzung liegt. Sie treibet starke Handlung, und ist die beste Stadt auf dieser Küste. Ihre Einwohner sind höflich, und meistens Jacobitische Christen, doch giebt es auch Griechische Mönche hier, und soll Moses zwischen diesem Orte und Suez das Israelitische Volk durch das rothe Meer geführet haben.

Tor della Zenzale, kleiner Ort im Herzogthum Mantua, an den Venetianischen Grenzen. Der Nahme beisset so viel, als der Rückenthurm, weil von diesem Ungeziefer eine grosse Menge daselbst zu finden.

Tora, sind der Jüden Gesetz-Rollen, aus welchen sie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leser vorsingen lassen.

Toralba, Stadt auf der Insel Sardinien, hatte ein Bißthum, welches aber nach Sassari versetzet worden.

Toran, s. Torne.

Torbay, ist diejenige Baye in Engelland, welche von der Stadt Dorthmouth gegen Norden liegt, und wo sich die Schiffe vor Anker legen können. Allhier stieg König Wilhelm 1688. das erstemal in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum den II. zu Hülfe kam.

Torbole, Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens. Ihr Bischof gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, Trucula, kleine Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia.

Torda, Thorda, Torenburg, großer, aber jetzo sehr ruinirter Marcktflecken in der Grafschaft Torda, in Siebenbürgen, am Flusse Aranyes, 2. M. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnet, und ist wegen der guten Saltz-Gruben berühmt.

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergeust.

Tordesillas, *Turris Sillano*, kleine Stadt, nebst einem alten Schlosse, am Fluß Douro im Königreich Leon.

Torella de Mangris, kleine Stadt in Catalonien.

Torff, s. Turff.

Torff-Moor, Bourtange, große Einöde in der Herrschaft Gröningen, an den Münsterischen Grenzen, die zwar wegen des sumpfigten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begehen lässet, wegen ihres Torffs aber, daß sie zum Brennen hergiebt, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur linken Hand an der Elbe, 5. M. von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig. Sie hat eine hölzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit ein Tête du pont angeleget ist, auch ein schönes Schloß, Hartenfels genannt, worauf die verstorbene Königin von Pohlen, bisweilen der lustigen Gegend halber, Hof zu halten pflegte. Es wird allhier gut Bier gebrauet.

Torgauische Fuß, wird der Leipziger Müntz-Fuß auch von einigen genennet; weil Churfürst Johann Georg III. sothanen mit Brandenburg und Braunschweig abgeredeten Fuß, in einem Mandato de dato Hartenfels zu Torgau, den 4. Martii 1690. in Sachsen publiciren lassen. Siehe Leipziger Fuß.

Torgelow, Preußisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stettinischen District.

Toritza, kleine Stadt in der Grafschaft Saros, in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebürge Avila, in Castilien, entspringet, und sich in den Douro ergeust.

Torna, s. Tornö.

Torna, kleines offenes Städtgen und Schloß in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschaft gleiches Nahmens.

Tornau, s. Turnau.

Tornavaccas, Gebürge in Estremadura, längst den Portugiesischen Grenzen, von Tags an, bis an das Königreich Leon.

Tornbury, Stadt in der Provinz Glocester, in Engelland, 18. Englische M. von Glocester gegen Süden.

Torne, großer Fluß im Schwedischen Lappland, welcher aus dem See Torne an den Grenzen des Dänischen Lapplandes entspringt, und sich unterhalb der Stadt Tornö in den Sinum Bothnicum ergeust.

Tornö, Torna, kleine Stadt in West-Bothnien, am Einflusse des Flusses Torne in den Bothnischen Meerbusen, liegt an des gedachten Meerbusens Spitze auf einer lustigen Insel, allwo sie einen guten Hafen und ein Bischofthum hat. Es wird an diesem Orte starke Handlung von Finnen, Russen und Lappländern getrieben. Bis hieher ist König Carl der XI. 1694. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. Im Anfange des 1715ten Jahres ist sie von den Russen eingenommen, aber 1722. im Nystädtischen Frieden an Schweden wieder abgetretten worden.

Torne-Lappmark, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Lula-Lappmarck, und dem Dänischen Lappland.

Tornese, kleine Stadt in Morea, am Jonischen Meere, der Insel Zanthe gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschaft im Teutschen Flandern, viertbalbe Stunden von Brügge, welche zu der streitigen Erbschaft Königs Wilhelmi in Engelland gehöret, und durch den Lehn-Hof von Brabant An. 1710. dem verstorbenen Prinzen von Nassau, Erb-Statthaltern in Frießland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch nach vorher geschehener Revision derer Acten 1711. bekräftiget hat; durch den 1732. erfolgten Vergleich wurde es Preussen überlassen. In dieser Gegend fiel den 22. Sept. 1708. eine scharffe Action zwischen den Alliirten und Franzosen vor, darinne die letztern 3000. Mann einbüsseten.

Torno, siehe Tornö.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauren, am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, 13. gemeine Span. M. von Salamanca. Ihre Bürger nähren sich von Wein- und Getreyde-Wachs, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Priniens von Asturien zum Könige nach Madrit zu senden.

Toro, kleine Insel, nicht weit von der Südlichen Küste von Sardinien.

Torp, ein Ort in Medelpad, in Schweden.

Torpetz, Teropietz, *Toropetia*, kleine Stadt im Herzogthum Rescow, in Rußland, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquemada, Torrequemada, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, 2. M. von Palencia.

Torquires, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher zwey schwimmende Inseln, mit vielen schönen Bäumen, und einer fruchtbaren Weide, wie zwey dicke Wälder, herum schweben.

Torquiren, heist insgemein quälen und ängsten, item in Gerichten heist es, einen Ubelthäter martern und foltern, daß er seine Ubelthat bekennen soll, siehe Tortura.

Torre,

Torre, *Turrus*, Fluß in Friaul, welcher sich oberhalb Gradisca in den Fluß Lisonzo ergeust.

Torre del Camera, s. Camera.

Torre di Greco, *Turris Græci*, war eine feine Stadt in Neapolis, welche 1698. im Junio von dem Feuerspeyenden Berge Vesuvio überschüttet, und sehr ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, Stadt in der Provinz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabar in den Douro fällt.

Torre d'Oglio, festes Schloß am Oglio, wo er in den Po fällt.

Torre d'Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona, in Sicilien.

Torre Rossa, Stadt im Herzogthum Ferrara, so die Kayserlichen An. 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwischen dem Kayser und dem Pabst erfolgte, und nachgehends wieder verlassen wurde.

Torrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen, zwischen 2. Bergen, am Flusse Aranyos, welcher Gold bey sich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meistentheils Arianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiquitäten berühmt.

Torres des Embaras, Stadt an der See, in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torres Vedras, *Turres Veteres*, Stadt und Grafschaft in Portugall in Estremadura, am Fluß Sizandro.

Torricella, Stadt an der Landschaft Abruzzo citra, in Neapolis, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

Torriglia, Flecken und Marquisat, dem Hause Doria gehörig, in Genuesischen Gebiet.

Torrington, Stadt in der Provinz Devonshire, in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Torris, s. Torys.

Torro de Bogio, ein Thurm des Hafens zu Lissabon. Er stehet mitten im Meer auf Pfählen, und ist mit vielen Stücken, samt einer guten Besatzung, versehen. Gerade gegen über liegt die Festung Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieser Festung und des Torro de Bogio kommen.

Torsas, ein Ort am Ursprunge des Flusses Dorsaas, in Smaland.

Torsacker, ein Ort in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provinz Angermanland.

Torschock, s. Torstock.

Torstock, kleine und volkreiche Stadt im Fürstenthum Twer, in Rußland, 13. M. von der Hauptstadt Twer.

Torschella, kleine Stadt am See Mäler, in Südermanland, 11. M. v. Stockholm.

Torso, s. Thyrso.

To t, Lat. *Injuria*, *Molestia*, heisset in gemeinem Verstande das Unrecht, oder der Verdruß, den eines dem andern erweiset.

Tortesyllas, *Turris Syllana*, kleine Stadt bey dem Fluß Douro, im Königreich Leon. Sie hat einen kleinen Königl. Pallast.

Tortona, eine in den Spanischen Successions-Kriege auf heutige Manier befestigte Stadt, nebst zweyen auf einem Berge gelegenen Castellen im Herzogthum Mayland, am Flusse Scrivia, 3. teutsche Meilen von Alessandria gelegen. Sie hat ein Bißthum, und in der Dom-Kirche liegt der H. Bischof u. Märtyrer Martianus begrabē. Der letzt-verstorbene König von Schweden, dämahliger Erb-Prinz von Hessen-Cassel, nahm selbige A. 1706. den Franzosen ab; An. 1734. aber den 5. Febr. gieng sie an die alliirte Franzosen und Savoyarden über. Der Mayländische District, worinn diese Festung gelegen, heisset

Tortonese, und grenzet gegen Osten mit Pavese, gegen Süden mit dem Genuesischen Gebiet, gegen Westen mit Alessandrino, und gegen Norden mit Lomellino. Laut Friedens-Schlusses aber d. a. 1738. ist dieser District zusamt der Festung dem Hause Savoyen, mit der Bedingung, selbigen als ein Reichs-Lehen zu erkennen, auf ewig cediret worden.

Tortosa, *Orthosia*, *Antaradus*, ziemlich wüste Stadt an der Küste von Syrien, in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Insel gleiches Nahmens, auf welcher die Türken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist zieml. befestiget, nebst 2. Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, u. durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, und ein Bischofth. unter den Erz-Bischof zu Taragona gehörig. Im 1707ten Jahr den 20. Jun. ward diese Festung von den Franzosen unter dem Duc d'Orleans belagert, und den 15. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahr vorher an König Carl den III. ergeben hatte.

Torrium, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, 15. Meilen von Edenburg, gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten, Lat. *Navis superius contecta*.

Tortue, Insel in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insel St. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgebē, daß man nicht anländen kan; aber auf der Südl. Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, u. dabey den Flecken la Basseterre, darinnen sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhre, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit dem Regen-Wasser behelfen müssen. Die Franzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortue, s. Canal de Tortue.

Tortuga, Tortu, *Insula Testudinis*, eine von den Inseln Sottovento, in Süd-America, wird von den Spaniern besessen, ist grösstentheils unfruchtbar und felsicht, und hat 4. Meilen im Umkreise. Man findet etwas Salz darinnen.

Tortura, *Quæstio rigorosa*, peinliche Frage, Folterung, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Ubelthäter durch 3. besondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese 3. Gradus variiren in den meisten Provinzen. Die Französischen sind beym Richelet nachzuschlagen. In Teutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stiefeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropfen, die Pech-Fackeln, u. s. w. Item, die Spanis. Kappen, den Dänischen Mantel, die Englische Jungfrau, die Braunschweigische Stiefeln, das Mecklenburgische Instrument ꝛc. In Engelland ist die Tortur in Inquisitionen nicht üblich, weil solche der Sclaverey gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod ausstehen würden, dahero die Ubelthäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwiesen werden müssen. Es ist auch etwas gefährliches u. ungewisses bey der Tortur: denn kan die Malefitz-Person die Gradus ausstehen, so bekennet er nichts; kan er sie aber nicht ausstehen, so bekennt er mehr, als er soll, und als wahr ist. Jedennoch ist die Tortur in den Gerichten unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, daß man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn, daß einige Bekänntniß des Malefi-canten dem Richter zu statten komme.

Torys und Whigs, Lat. *Propugnatores Monarchiæ & Hierarchiæ rigidiores & mitiores*, heissen die beyden grossen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Oberhand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Königs Caroli I. und Olivier Cromvvels Zeiten zuerst aufgekommen, da in Engelland 2. Factiones waren, darein sich das ganze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem Könige hielten, Torys, ihre Widersacher aber, so es mit dem Parlament hielten, Whigs genennet wurden. Diese Benennung haben anfangs beyde Partheyen einander zum Schimpf beygeleget, nemlich den Nahmen Torys von einer Irrländischen Räuber-Bande, und den Nahmen Whigs von einer Räuber-Bande in Schottland; sie sind aber anjetzo so gebräuchlich, daß man selbige in Engelland ohne Bedenken gebrauchet. Es werden also heut zu Tage unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gänzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen sich wieder ein in Staats- oder harte Torys, sonst auch Hiegh-Hiers oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürffe an keine Gesetze gebunden seyn, sondern es müsse alles nach seinem Willen absolute geschehen, und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die Königliche Autorität gestatten, jedoch daß die Privilegia oder Freyheiten des Volks dabey nicht gekränkt werden: und theilen sich nach ihren Kirchen-Absichten wieder in strenge und gelinde, davon die ersten die Ausrottung der Presbyterianer statuiren; die andern aber sind mit der jetzigen Einrichtung der Englischen Kirchen zufrieden. Die Parthey derer Whigs theilet sich ebenfalls in zwey Factiones, nemlich in Staats-Whigs, welche aus Republicanern bestehen, und das Königreich gerne in eine freye Republic verwandeln möchten, dahero sie dasjenige, was mit Carolo I. Cromvvellen und Jacobo II. geschehen, approbiren; und in Kirchen-Whigs, welche wollen, daß die Königliche Gewalt nur in Schranken bleiben, und die Non-Conformisten als Brüder geduldet werden sollen.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Flusses Polina in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt, nebst einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens gelegen, zwischen den Grenzen Tordera und Palamos, 10. Meilen von Barcellona.

Tosa, *Athiso*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmt. Zuletzt fällt er in den Lago Maggiore im Mayländischen.

Tosa, *Tonsa*, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der Südlichen Küste der Insel Chickock, in Asien.

Toscana, *Thuscia*, grosse Landschaft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Tyrrhenische Meer grenzet. Sie ist sehr gebürgig, jedoch fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Wein, Oel, Citronen, Pomeranzen, Flachs, Saffran und Seide, und begreiffet die Länder des Groß-Herzogthums Toscana, das Herzogthum Massa, das Fürstenthum Piombino, lo Stato delli Presidii, die Republic Lucca, den Val di Garfiniano, und die Stadt Sarzana, mit ihrem Gebiet, s. Florentz.

Toscana, Groß-Herzogthum, s. Florentz.

Toscanella, kleine Stadt an dem kleinen

Fluß

Fluß Marcha, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat.

Toscanische Meer, *Mare Tuscum, Tyrrhenum* oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen Toscana, dem Kirchen-Staat, dem Königreich Neapolis, und den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsica zu befinden.

Toscolana, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschaft Bresciano, am Garder-See gelegen.

Toson, s. Toison d'Or.

Tossa, s. Tosa.

Tossane, Stadt im Graubündter-Lande, 2. Meilen von Chur, an der Italiänischen Strasse.

Tost, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oppeln, nebst einem schönē Berg-Schloß, so den Grafen von Colonna gehöret.

Tostedt, Fürstliche Vogtey im Lüneburgischen, nach Harburg, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Tostes, kleine Französische Stadt in der Ober-Normandie, im Ländgen Cauß, 6. M. von Rouen.

Tostun, eine Münze in Portugall, welche 100. Rees gilt, nach unserm Werth aber 7. Groschen 2. Pfennige, und etwas mehr als einen halben Heller, Lat. *Terruncius Lusitanicus*.

Totaliter, gänzlich, durchaus, Lat. *Omnino, penitus*.

Totay, Königreich u. Stadt in Indien, jenseit des Ganges, am Fluß Caor, in Asien.

Totma, Stadt in Rußland, in der Provinz Ousting, am Fluß Suchina, 20. Teutsche Meilen von Wologda.

Totnet, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titel einer Burggrafschaft führet.

Tortonaca, Landschaft in der Provinz Tlascala, längst dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera-Crux, bis in die Provinz Panuco.

Touars, s. Thouars.

Touchiren, angreiffen, anrühren, betasten, Lat. *Tangere*. Item, beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrüßlichkeit erwecken, Lat. *Ægre facere*.

Toucque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher sich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeust.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Frankreich, welcher sich unterhalb Saumur in die Loire ergeust.

Toug, s. Roßschweif.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Mosel, in Lothringen, hat einen Bischof, der ein Suffraganeus des Erz-Bischofs zu Trier ist, und nunmehro auch unter dem Erz-Bischof zu Sens stehet; wie er denn vormals auch ein Reichs-Stand gewesen, hat sich aber seines Rechts, seit dem er unter Frankreich gehöret, nicht gebrauchen können. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl gebauet, liegt 6. M. von Nancy, an der Strasse von Straßburg nach Paris, und ist Anno 1700. zu fortificiren angefangen worden. Dieses Bischofthum hat 1552. der König in Frankreich dem Teutschen Reich abgenommen, und der Crone Frankreich incorporiret, auch ist 1648. im Westphälischen Frieden die Ober-Herrschaft über dasselbe, nebst allen Gerechtsamen, derselben eingeräumet worden.

Toulon, *Tolonium, Tolenum, Telo Martius*, Französische Stadt an der Küste von Provence, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Arles gehörig. Sie ist von mittelmäßiger Grösse, wohl gebauet, volkreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinnen die Französische Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländischen See unterhalten werden. Ihre Rhede gehet bis auf 3. Teutsche Meilen ins Land, und ihre Befestigung besteht in 7. Bastionen, auch ist sie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein grosses Arsenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet ist, u. das Pulver-Magazin liegt auf einer kleinen Insel gegen Westen. Im 1707ten Jahr wurde dieser Platz von den hohē Alliirten unter dem Herzog von Savoyen und dem Kayserl. General, Prinz Eugenio, zu Land, und von der Engell- und Holländischen Flotte zu Wasser auf einmal belagert, und heftig bombardirt, daß die Stadt meistens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen konte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, so wurde der Ort wieder verlassen. Nach der Zeit sind nicht allein die ruinirten Werke wieder ausgebessert, sondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, so der Stadt Schaden thun können, angeleget, und also dieser Ort noch mehr fortificiret worden. An. 1701. hat diese Stadt eine grausame Pest ausgestanden, und dadurch seine meisten Einwohner verlohren.

Toulon sur l'Arroux, Flecken am Fluß Arroux, in Herzogthum Burgund.

Toulouse, Tolose, *Tolosatium*, Hauptstadt in Languedoc, an der Garonne, allwo eine steinerne Brücke darüber gehet. Sie ist eine alte, und nechst Paris und Lion die gröste, volkreichste und schönste Stadt in ganz Frankreich. Hieselbst ist das zweyte Parlament und die zweyte Universität in Frankreich, so von Kayser Carolo M. kurz nach der Pariser gestiftet worden, wie auch ein Erz-Bischofthum. Von diesem Ort nennet sich der natürliche, von der Montespan gebohrne, und legitimirte

te Prinz des vorigen Königs in Frankreich Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouse, welcher den 6. Jun. 1678. gebohren, und Admiral von Frankreich gewesen. Er ward 1714. durch einen Königl. Befehl vor Successions-fähig in der Cron Frankreich, nach Abgang aller Prinzen vom Geblüt, erkläret, welches aber nach des Königs Ludovici XIV. Tod annulliret wurde, darüber er mit den rechtmäßigen Prinzen vom Geblüt grossen Streit bekommen, bis er endlich 1718. in seinen vorigen Rang und Würde wieder eingesetzet worden. An. 1723. hat er sich mit Maria Victoria Sophia, einer Tochter Annä Julii, Herzogs von Noailles, und Wittwe Ludovici, Marquis von Pardaillan-Gondrin, vermählet, welche ihm auch 1725. Ludwig, Duc de Penthievre gebohren. Er selbst starb 1737. den 1. Dec.

Toupinambous, gewisse Völker in Brasilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan, in Süd-America. Sie gehen nackend, und sind Menschen-Fresser.

Toupouse, ist ein Streit-Kolben, welchen die Türken am Sattel führen, Lat. *Clava militaris.*

Tour, heisset eine Reise, Lat. *Iter.* Item ein Umhang von Haaren, oder Spitzen, Lat. *Ornatus capitis vel vestitus.* Einer Sache ihre Tour, d. i. eine geschickte Manier geben, Lat. *Ordo decusque rei.*

Tour, Tovvr, *Turris Londinensis*, heist eigentlich ein Thurm; es wird aber absonderlich das Castell zu Londen an der Temse von dem mitten darinne stehenden Thurm also genennet, deren es auf jeder Ecke einen hat; ist vor diesem der Könige Residenz, und eine Fortresse der Stadt gewesen, gestalt denn noch jetzo nach eines Königs Absterben die Succession alsobald diesen Posten in Besitz nimmet. Es ist ein altes Gebäude, und hat eine Englische Meile im Umfang, ist mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken besetzet. In demselben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archiven, die Originalia der Gesetze, die Privilegia aller Stände, und die Bündnisse mit ausländischen Potentaten verwahrlich behalten. Hieselbst ist ein Zeug-Haus, daraus man allezeit 60000. Mann bewafnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Personen, und die Officin vor die Münze, welche sonst nirgends geschlagen wird. Wenn Freuden-Schüsse wegen einer Victorie oder andern Solennität geschehen sollen, so werden die Stücke auf dem Tour gelöset. Der Commendant dieses wichtigen Platzes heist der Connêtable des Tours, welcher gemeiniglich Scherif oder Richter der Grafschaft Midlesex und der alldasigen Ländereyen ist.

Tour & Taxis, kleines Fürstenthum im Hennegau, auf der Spitze, die sich in das Brabantische Quartier von Brüssel hinein ziehet, in der Gegend Halle. Vor diesem hieß es Schloß, Stadt, Herrschaft und Castellaney Braine le Chateau, und ward Anno 1681. den 19. Febr. von Carl den II. König von Spanien, Eugenio Alexandro, Grafen von Tour und Taxis zum besten, zum Fürstenthum erhoben. Siehe Taxis.

Tour, de la Tour d'Auvergne, ist ein vornehmes Geschlecht in Frankreich, welches von den Grafen von Auvergne herstammet, und den Titel eines Herzogs von Bouillon, Albret und Chateau-Thierry, Graf von Auvergne und Vicomte von Turenne führet.

Tour de Leandre, Khescalesi, kleine Festung auf einem Felsen in dem Canal von Constantinopel, zwischen Scutari, in Asien, und der Stadt Constantinopel.

Tour de Bouc, Französisches und wohlbefestigtes Schloß, in Provence, auf einer kleinen und felsichten Insel bey dem Einfluß des Sees Martigues ins Mittelländische Meer, 6. M. von Marseille.

Touraine, *Turonia*, Provinz in Frankreich, mit dem Titel einer Grafschaft. Sie liegt um die Flüße Loire, Cher, Indre und Vienne, zwischen Berry, Blaisois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General Gouvernement von Orleannois. Sie ist nicht groß, aber so fruchtbar, daß man sie insgemein den Garten von Frankreich nennet.

Tourbay, s. Torbay.

Tourbe, Fluß in Frankreich, in der Landschaft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine sich ergeust.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwischen Rossel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3. M. von Grace, gegen Nord-Westen.

Tournans, grosser Flecken in Frankreich, in der Landschaft Quercy, 8. M. von Paris; nicht weit davon ist ein festes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches, nebst Tournans, dem Marquis von Beringhen gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Hauptstadt der Castellaney Tournaisis im Wallonischen Flandern an der Schelde. Sie ist eine alte, grosse, wohlbefestigte, und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat sie eine feste Citadelle, welche ein regulier Fünfeck ist, ein Parlament u. ein unter dem Erz-Bischof von Cambray stehendes Bischofthum. Sie hat seit A. 1667. der Crone Frankreich gehöret, welche es in dem Ackischen Frieden 1668 behalten und durch den berühmten Ingenieur Mr. Vauban, vortreflich befestigen lassen, gestalt ihre Fortification an Kunst und Regularität die zu Rossel noch übertreffen soll. A. 1713. ist sie in dem Utrechtischen Frie-

den

den en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden Anno 1714. dem Kayser eingeräumet worden. Die Franzosen nahmen es 1745., nachdeme sie der Alliirten Entsatz geschlagen, ein, gaben es aber im Frieden wieder.

Tournay, kleine Stadt in der Grafschaft Cominge, in Gascogne, am Flusse Larroz.

Tourneby, alte Baronie in der Ober-Normandie, welche dem berühmten Hause von Tourneby gehöret.

Tournelle, ist der Nahme zwey besonderer Cammer-Gerichte in Frankreich, Lat. *Delegata Curiæ supremæ Parisinæ judicia.* Das erste heisset Tournelle civile, und ist eine Cammer des Parlaments zu Paris, welche der König 1669. angeleget. Sie bestehet aus einem Präsidenten und verschiedenen Räthen von der grossen Cammer, welche Montags, Donnerstags, Freytags und Sonnabends zusamen kommen, und über solche Stritigkeiten das Recht sprechen, die zum wenigsten eine Summe von 1000 Pfund, oder 500 Pf. Renten betreffen. Die Raths-Personen dieses Collegii haben 250 Pf. extraordinaire Gage, so ihnen der Rentmeister des Parlaments auszahlet. An. 1733. errichtete der König noch eine Cammer dieser Tournelle, welche aus 2 Präsidenten des Hofes, 15 Räthen der grossen Cammer, und aus eben so viel von der Chambre des Anquêtes bestehet, und in bürgerlichen Sachen, die sich auf 3000 Livres, und darüber, belaufen, erkennet. Das andere ist Tournelle criminell, so 1436. aufkommen, in 2 Präsidenten des Raths, 8 Raths-Herren der grossen Cammer, und 10 andern Räthen bestehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournesis, *Tournaisis*, also heisset das Gebiethe, oder die Castellaney von Tournay, in Flandern.

Tournhout, suche Tornhut.

Tournon, *Taxredunum*, *Turnonium*, eine kleine Stadt an der Rhone, in Vivarez, nebst dem Titul einer Grafschaft. Sie hat ein festes Schloß, feine Bibliothec, und ein Jesuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürstenthume Barcelonette, in Italien, der Crone Frankreich gehörig.

Tournus, *Tornucium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Herzogthume Burgund, 18 M. von Lion, in Frankreich.

Tourny, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Diœces von Rouen, in der Normandie, 6 Meil. von Rouen.

Tours, *Turonium*, Hauptstadt in Touraine, in Frankreich, an der Loire, und an dem Flusse Cher, über welchen erstern Fluß eine steinerne Brücke gehet. Sie ist alt, groß und schön, und der seidenen Zeuge wegen, so daselbst gemacht werden, eine gute Handels-Stadt, wie sie denn auch ein Presidial und Erz-Bischoffthum hat.

Tout à fait, gänzlich, ganz und gar, Lat. *Omnino, prorsus, penitus.*

Touvin, Gränz-Schloß und Flecken in Croatien, worauf allemal Kayserl. Besatzung lieget.

Touvre, Fluß in der Französischen Provinz Angoumois, welcher in die Charente fällt.

Touvverck, suche Tauwerk.

Tovvarzysen, Towarsiz, Towarisoz, sind Soldaten in Polen mit schwerer Rüstung, Lat. *Milites Polonici gravioris militiæ.* Sie behängen sich öfters mit rauschenden Flügeln von Störchen und Kranichen, um sich dadurch desto schröcklicher, und der Feinde Pferde scheu zu machen; über die Rüstung tragen sie auch Bären-Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Tovvcester, Flecken in Northampton, in Engelland, 60 Meilen von Londen.

Tovvnon, Stadt in der Grafschaft Sommerset, in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Tovvr, s. Tour.

Tovvton, Stadt in York, in Engelland.

Tovvy, *Tobius*, Fluß in dem Fürstenthume Walles, in Engelland, welcher sich in die Baye von Tenby ergeußt.

Trab-Fluß, suche Draw.

Traba, Stadt und Haven auf der Insul Candia, im Gebiethe von Canea.

Traben, ein Flecken an der Mosel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrschaft und kleine Stadt in Nieder-Schlesien, dem Fürsten von Hatzfeld gehörig, lieget am Flusse Bautsch, 5 Meil. von Breßlau. Diese Herrschaft gränzet gegen Osten an Militsch, gegen Süden an das Fürstenthum Oels, gegen Norden an Groß-Polen, und gegen Westen an das Fürstenthum Wolau. Sie ist 5 M. lang, und 4 breit.

Trachenburg, suche Drachenberg.

Trachselwald, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner-Gränzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, ist die Verpflegung und Bewirthung, so man jemanden erweiset, Lat. *Hospitem accipiendi ratio.*

Tractaten, sind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache, Lat. *Rei componendæ tractatio.*

Tracteur, *Traiteur*, ist ein Gast-Wirth, der nur Leute von Distinction an seinem Tische für baares Geld speisen lässet.

Traditiones, sind Erzählungen, die man nur von Hören-sagen weiß, nirgends aber bey einem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Catholische Kirche hat viele Ceremonien und Artickel, so die Geistlichkeit weder aus der Bibel, noch den Schriften der Heil. Väter der alten Kirche beweisen kan, und sich dannenhero bloß in selbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den Protesti-

testirenden Lehrern nicht für gültig agnoseiren werden.

Traditorum Insula, Insul auf dem Mari Pacifico, der Landschaft Quir, gegen Osten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Drachonus*, kleiner Fluß im Erz-Stift Trier, welcher sich in die Mosel ergeußt.

Träßmaur, Städlein, nebst einem alten Schlosse, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ob-Wiener-Wald, am Flusse Träsem, welcher nicht weit von hier in die Donau fällt; ist Salzburgisch.

Trafalgar, Vorgebürge in Andalussien, an dem Westlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar, in Spanien.

Tragabar, suche Trangabar.

Tragicomœdie, ist ein Schauspiel, oder Repræsentation, die sich traurig, wie eine Tragödie, anfänget, aber lustig, wie eine Comödie, endiget.

Tragœdie, ein Trauerspiel, welches einen traurigen Ausgang hat.

Tragonara, eine Neapolitanische Stadt in der Provinz Capitanata, deren Bißthum nach Benevento gehöret.

Tragu, eine Venetianische kleine, doch lustige Stadt und Haven in Dalmatien, 15 M. von Spalatro gelegen.

Trahon, eine Stadt in Valtelin, in Graubündten, am Flusse Adda, davon dieselbe ganze Gegend das Trahoner-Thal genennet wird.

Trajanische Säule in Rom, Lat. *Columna Trajani*, ist ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kayser Trajano zu Ehren aufrichten, und dessen Asche in einer güldenen Urna nach seinem Tode darauf setzen lassen, an deren statt aber Sixtus V. das Bildniß Petri hinauf gestellet hat. Die Höhe ist 125 Stuffen, und die schönen Figuren daran stellen die Thaten und Kriege dieses Kaysers vor.

Trajanopoli, Türkische kleine und übel bewohnete Stadt in Romanien, nebst einem Erz-Bischoffthume, am Flusse Mariza, 10 Meilen von Adrianopel.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und wohl bewohnete Stadt, nebst einem Bischoffthume, und dem Titul eines Herzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Traigueros, grosser und schöner Flecken, und einer der besten Oerter im Königreiche Andalusien, welcher fast von den beyden Flüssen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Suite, so jemand bey sich führet, Lat. *Comitatus*.

Traina, *Troina*, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge in dem Val di Demona, in Sicilien.

Traignera, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Bank schieben, oder verzögern, Lat. *Rem differre, procrastinare.*

Traißmauer, suche Draßmauer.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Asien, welche einen Bischoff hat.

Tra-los-Montes, *Provincia Transmontana*, Provinz in Portugall, zwischen den Provinzen Beira, Entre-Douro-y Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befestigte Stadt nebst einer Castellaney in Ober-Podolien, in Polen, am Flusse Seret.

Tramin, Flecken zwischen Trient und Bozen, jenseit der Etsch, in Tyrol. Es wächset daselbst ein guter Wein, und sind die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Teutschland.

Tramontana, also nennet man auf der Mittelländischen See, und in Italien, den Nord-Wind. Lat. *Ventus transmontanus, Aquilo.*

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, ist eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balken in seine Wand leget, darauf dessen Haus ruhet.

Tran, ein Flecken im Ländgen Guipuscoa, in der Provinz Biscaya, nicht weit vom Flusse Bidassoa.

Tranchée, *Viæ obsidionales*, heisset diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um sich zu bedecken, wenn man den Graben, oder einen andern Theil einer Festung gewinnen will. Diese Arbeit ist von unterschiedener Art, nachdeme das Erdreich ist. Wenn die Festung mit Felsen umgeben ist, so ist die Tranchée eine Erhöhung von Faschinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions u. a. d. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, so ist die Tranchée ein gegrabener Weg, welcher auf der Seite gegen die Festung mit einer Brustwehr eingefasset wird; sie muß 7 bis 8 Fuß weit, und ungefehr 6 bis 7 Fuß tief seyn. Man führet sie krumm und gebogen, damit sie aus der Festung nicht mit Stücken nach der Länge her bestrichen werden kan.

Tranchée-Kugel, Lat. *Pila ignea globis incendiariis farta*, ist ein hölzerner, unten und an den Seiten runder, inwendig hohler, und oben mit einem Deckel verwahrter Cörper, welcher mit einem Pulver-Schlag, und darauf mit Hand-Granaten geladen wird. Den Raum aber darzwischen füllet man mit verdorbenem Pulver, oder Kohlenstaub, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeschlossen, unten ein Loch bis auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein gestecket, und sonst wie eine Carcasse mit Drath und Stricken überwunden, nachmals aber in die Trenchée geworfen.

Trancoso, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provinz Beira, 8 Meilen von Visco.

Tranckiar, *Tranecker*, Gräflich-Alfeldisches Schloß, auf der Dänischen Insul Langeland, 2 M. von Rudkiöbing. Vor Zeiten ist es unter die stärkesten Festungen des Königreichs gerechnet worden.

Trangebar, Tranquebar, kleine befestigte Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, dem Könige von Dänemark gehörig, nebst einem guten Haven, wohin die Dänen handeln, und welche daselbst auch die Festung Daneburg besitzen, so eine Citadelle von 4 Bastionen ist. Die Einwohner sind theils Portugiesen, theils Mohren und blinde Heyden; der vorige König von Dänemark aber hat vor etlichen Jahren unterschiedene Studiosos Theologiæ als Missionarios dahin gesendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küste der Landschaft Bari, in Neapolis, nebst einem guten Haven und Erz-Bischoffthum. Sie ist groß und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend; ihren Haven aber hat der Sand verschlemmet.

Tranquillität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, sind Vergleiche streitig gewesener Partheyen, vermöge deren sie, in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Dispüte gütlich beygeleget.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort verschaffen, it. in eine andere Sprache übersetzen.

Transgressiones, Ueberschreitungen der schuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetschen, oder in eine andere Sprache übersetzen, Lat. *In aliam linguam convertere.*

Translatores, Lat. *Interpretes*, heissen in dem Rußischen Reiche die Secretarien in den Canzeleyen, welche die Expeditiones in frembden Sprachen haben; ingleichen mündliche und schriftliche Dollmetscher.

Transporteur, Lat. *Transportatorium instrumentum*, ein geometrisch- und mathematisches Instrument, welches man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet.

Transport-Schiffe, Lat. *Naves vectoriæ, quibus milites transportantur*, also werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Kriegs-Volk von einem Orte zum andern führet; dergleichen Transporte sind im letztern Kriege öfters aus dem Genuesischen, in Italien, nach Catalonien geschehen, um König Carl III. zu verstärken.

Transiana, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges, am Flusse Menan, in Asien.

Transisalana, siehe Ober-Yssel.

Transsubstantiation, ist ein Artickel der Röm. Catholischen Kirche, in welchem sie glaubt, daß die Hostie, oder das Brod, im Heil. Abendmahl durch die Einsegnung gänzlich in den Leib Christi verwandelt werde, und nicht mehr Brod bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus diesem Principio rühren die übrigen Puncte her: daß sie dergleichen Hostien in besondern Monstranzen, oder Sacrament-Häuslein, auf den Altären zur öffentlichen Veneration aussetzen; daß sie an den Catholischen Orten, wenn ihnen ein Priester mit der Monstranz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen; daß sie mit der Hostie allerhand Processionen vornehmen, und offtermals denen in die Ferne, oder an uncatholische Oerter reisenden Personen, gesegnete Hostien mitgeben, um sich derselben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren diesen Catholischen Artickel, und behaupten die Consubstantiation, das ist, sie glauben, daß durch die Worte der Einsetzung der Leib Christi sich wahrhaftig, doch unsichtbarlich, mit der Hostie vereinige, und im Nachtmahl genossen werde; aber ausser diesem Usu Sacramentali bliebe die Hostie nur ein blosses Brod, ob sie gleich vorher schon gesegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter davon ab, und glauben weder die Trans- noch Consubstantiation, sondern sagen: das Brod, oder die Hostie im Abendmahl, bleibe nach der Einsegnung nichts anders, als Brod, und bedeute nur, oder sey ein Zeichen des Leibes Christi, den ein Glaubiger im Glauben geniesset, indem er das gesegnete Brod mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transsumpt, Lat. *Apographum, Exemplum*, ist eine Abschrift von dem Original; item das Instrument eines Notarii, so aus dem Protocoll geschrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantschin, siehe Trentschin.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küste im Val di Mazara, in Sicilien. Sie hat einen grossen Haven, welcher fleißig besuchet wird, und durch ein Fort, so auf der benachbarten Insul Colombreta liegt, beschützet wird. Bey dieser Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein, und von schlechter Farbe sind. Dieser Ort hielt sich bey der neuesten Revolution gegen die Spanier am längsten, und war der letzte von allen übrigen in Sicilien, der sich ergab, welches doch endlich Anno 1735. geschehen mußte.

Trapano, eine kleine Insul auf dem Griechischen Meer, an der Insul Cefalonia.

Trapezunt, siehe Trebisonde.

Trappirer, Lat. *Oeconomus*, ist derjenige, so bey den Comthureyen der teutschen Ritter die Haushaltung besorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurft vorhanden sey.

Traps, freye Reichs-Herrschaft in Ober-Oesterreich, den Fürsten von Dietrichstein gehörig, welcher solche 1688. von Kayser Leopold erhalten, und dadurch in dem Reichs-Fürsten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfalz, in der Grafschaft Spanheim, diesseits der Mosel, 8 Meilen von Coblenz, nebst einem festen Berg-Schlosse, Greifenberg, oder Grävenburg genannt, dem Pfalz-Grafen von Birkenfeld gehörig, wird für einen Paß von der Mosel in die Pfalz gehalten. Im Jahre 1687. legten die Franzosen dieser Stadt gegen über die Festung Montroyal an, welche aber nach dem Ryßwickischen Frieden wieder mußte geschleifet werden. Die Stadt mußte sich am 8 Apr. 1734. an die Franzosen ergeben, das Schloß Grävenburg aber gieng erst den 2 May gedachten Jahres durch Accord über.

Trasmaur, siehe Träsmaur.

Trasmiera, kleines Gebiethe in Alt-Castilien, an den Gränzen des Königreichs Leon, darinnen kein merkwürdiger Ort lieget.

Trasp, ein festes Berg-Schloß in Unter-Engadin, in Tyrol, dem Hause Oesterreich gehörig.

Trassiren, Geld auf Wechsel nehmen, oder auf jemand einen Wechsel richten, Lat. *Litteras cambiales dare, aut datas alteri offerre.* Daher heißt Tratta, ein gezogener Wechsel-Brief.

Tratto di Corda, heißt die Außspannung der Glieder, und ist eine Strafe, mit welcher sonderlich nach Sachsen-Rechte die Fisch-Diebe beleget werden, so aber heut zu Tage in Teutschland nicht mehr gebrauchet wird; jedoch in Italien wird diese Strafe noch an allerhand Uebelthätern ausgeübet, Lat. *Pendentem in trochlea reum torquere.*

Trau, *Traguria*, befestigte Stadt und Haven in Dalmatien, auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, welche durch eine Brücke mit dem festen Lande verknüpfet wird. Sie hat einen Bischoff, der unter den Erz-Bischoff zu Spalatro stehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, ist bey den Portugiesen ein heftiger Sturm-Wind, der sich meistentheils um das Caput bonæ spei, ohnweit des Tafel-Berges, erhebet, und zuvor durch eine kleine schwarze Wolke angedeutet wird, welche in kurzem zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entstehet, Lat. *Procellosa tempestas, cujus index est nubecula.* In der Wüsten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, sind eine gelehrte Societät zu Siena, im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbild ein Sieb erwählet, das von zwey Händen beweget wird, mit der Beyschrift: Donec impurum, d. i. so lange es unrein ist.

Travail, Arbeit und beschwerliche Mühe, Lat. *Labor molestus.* Travailliren, arbeiten, und sich eine Sache sauer werden lassen, Lat. *Operi instare, desudare.*

Travangor, *Travancorium*, ein Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar, in Asien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Christen bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boia de los Marabaios, ein Meerbusen auf der Küste der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchburg, eine Herrschaft, Schloß und Residenz der Grafen von Waldburg, in Schwaben, davon eine Linie den Nahmen führet.

Trave, ein Fluß in Holstein, welcher im Wagerlande bey Giselrade entspringet, Oldesloo und Lübeck vorbey läuft, und 2 Meilen unter Lübeck, bey dem Städtlein Travemünde, in die Ost-See fällt.

Travemünde, Lübeckisches Städtlein an der Ost-See, wo die Trave in dieselbe fällt, 2 Meilen von Lübeck. Das Städtlein ist nach der Land-Seite etwas befestiget, und nahe an der See liegt eine kleine Fortresse, worauf beständig eine Lübeckische Besatzung lieget. Die Einwohner sind Fischer und Piloten.

Travendahl, Holstein-Plönisches Lust-Schloß und kleines Amt an der Trave, eine kleine Meile von Segeberg, allwo Anno 1700. den 18 Aug. der bekannte Friedens-Tractat zwischen Dänemark und Holstein geschlossen worden.

Traverses, Traverse, *Lorica Transversa*, ist in der Fortification ein erhabenes Werk, welches von Erden, oder in der Eil nur von Sand-Säcken, oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe, wie eine Brustwehre, aufgeworfen wird, damit sich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man macht sie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Queere, so, daß zwischen der Brustwehr und den Traversen ein Durchgang gelassen wird.

Traversen, allerhand Hindernisse und verdrüßliche Händel, Lat. *Adversi casus.*

Traversier, ist ein kleines Fahrzeug mit einem Mast und drey Segeln, dessen man sich zur Fischerey, oder zu kleinen Ueberfahrten gebrauchet, Lat. *Navigium vectorium.*

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Grafschaft und Schloß Traun zwar in Ober-Oesterreich, zwischen Linz und Welz, am Flusse Traun, liegt, gehören aber zur Schwäbischen Bank, und bestehen aus 2 Linien, nehmlich aus der Eschelbergischen und Meissauischen.

Traun, ein Fluß in Ober-Oesterreich, welcher in der Steyermark entspringet, durch den Halstätter- und Traun-See gehet, und endlich unterhalb Eberspers in die Donau fällt.

Traunkirchen, vormals ein Closter Ord. S. Benedicti, anitzo ein Marktflecken und Residenz der Jesuiten in Passau, auf der West-Seite des Traun-Sees, in Ober-Oesterreich.

Traunstein, Schloß, Stadt und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, R. München, am Traun-Flusse, gegen den Salzburgischen Gränzen. Es wird allhier viel Salz gesotten, welches vermittelst sonderbarer Hebewerke über einige Berge von Reichenhall, 4 Meilweges weit hieher geleitet wird. Eine Viertelstunde von der Stadt ist ein Wildbad, welches vielfältig besuchet wird, weil es sonderlich wider das Reissen und Lähmung der Glieder dienlich befunden worden.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfalz, an der Pfreintsch, oberhalb Pfreimbd, auf welchem Fridericus Pulcher A. 1322. ganzer drey Jahre gefangen gesessen.

Trautenau, *Trutnovia*, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Crayse.

Trautmannsdorf, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorf, gehören zu der Schwäbischen Bank, und bestehen aus 2 Linien, nehmlich aus der Johann Friedrichs- und Johann Hartmannischen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oesterreich, Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorf aber in Nieder-Oesterreich.

Trautsohn, das Geschlechte der Fürsten und Grafen Trautsohn von Falkenstein, ist eines der vornehmsten in Oesterreich, hat seinen Ursprung aus Tyrol, und besitzet, nebst dem Münz-Regale, seit An. 1452. das Erb-Marschall-Amt in Tyrol, und seit 1680. das Erb-Land-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Graf Johann Leopoldus Donatus Trautsohn, Graf von Falckenstein, wurde für sich und seine Descendenten von Ihro Kayserl. Maj. Joseph am 19 Mart 1711. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, dergestalt, daß allemal der Erstgebohrne weltlichen Standes die Fürstliche, die andern aber die Gräfliche Würde führen sollen. Er starb Anno 1724. den 9 Oct. als Kayserlicher Lbrist-Hofmeister, und sein Sohn und itziger Fürst von Trautsohn, Joh. Wilhelmus, gebohren den 5 Jan. 1700., ist der regierenden Kayserin Ober-Hofmeister, und hat sich, nachdem seine beyde Gemahlinnen verstorben, mit Carolina, Freyin von Hager, den 23 Jan. 1746. zum drittenmal vermählet.

Traw, siehe Tran.

Treason, siehe Hochverrath.

Trebaios, siehe Trevaux.

Trebbin, ein Städtlein und Amt in der Mittelmark Brandenburg, vier Meilen von Berlin.

Trebel, Fluß auf den Mecklenburgischen und Pommerischen Gränzen, der bey Demmin in die Peene fällt.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebia*, Thal im Herzogthume Placenza, in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiethe entspringet, und oberhalb Piacenza sich in den Po ergeust.

Trebicz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marggrafthume Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türkischer Gewalt ist. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Erzbischoff zu Ragusa.

Trebisonde, Trebisonda, Taraboſan, *Trapezus*, die Haupt-Stadt in Natolien, in Asien, nebst einem Erzbischoffthum und guten Haven an der Küste des schwarzen Meers, an der Wurzel eines Berges. Sie war zu Anfange des zwölften Seculi die Hauptstadt des Trapezuntischen Kayserthums, welches fast 260 Jahr dauerte, und von denen Türken zerstöhret wurde. Sie hat nur eine Welsche Meile im Umfange, jedoch sind die Vorstädte so groß, daß zwanzigtausend Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen zwey kleine Citadellen, eine auf einem Berge, und die andere in der Ebene. In den Vorstädten aber wohnen meistentheils Griechen und Armenier.

Trebissen, Schloß und Flecken in Meissen, an der Mulde, zwey Stunden von Wurzen, einem Herrn von Dieskau gehörig.

Trebnitz, eine Stadt im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen.

Trebnitz, Marktflecken und berühmtes Fürstliches Cistercienser-Jungfrauen-Closter im Fürstenthume Oels, in Schlesien, drey Meilen von Breslau, wohin jährlich grosse Wallfahrten zu dem Grabe der Heiligen Hedwig, so eine Gemahlin Henrici, Herzogs in Schlesien, gewesen, und dieses Closter An. 1203. gestiftet, angestellet werden. Im Jahre 1709. bekam dieser Ort, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule.

Trebschen, vormals ein Dorf, itzo eine neu gebauete Stadt im Züllichauer-Crayse, im Herzogthume Crossen, den Herren von Troschke gehörig.

Trebur, siehe Tribur.

Trecato, *Trecasta*, kleine Stadt, nicht weit von Novara, im Herzogthume Mayland, am Flusse Ticino, dem Grafen von Lampugnani gehörig.

Trechtingshausen, siehe Dreckhausen.

Treckschuiten, sind in Holland diejenigen Schiffe, so auf den Canälen und Fahrten die Passagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Treffen, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, zwischen Laybach und Rudolphswerth.

Trefurt, Stadt und Amt an der Werre, in Hessen, welche unter drey Herrschaften, nehmlich Chur-Maynz, Chur-Sachsen, und Hessen-Cassel, gehörig. Jede von diesen Herrschaften hat ihren besonderen Amtmann allda.

Trefontane, Trefonti, 3 kleine Insuln an der Küste des Val di Mazara, in Sicilien.

Tregony, Flecken in Cornwall, in Engelland.

Treguier, Lantrigueur, *Trecorium*, Stadt auf einer Insul an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem Haven, wie auch einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Tours gehörig. Ihr Bischoff führet den Titul eines Grafen, und ist ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiben, heist bey den Schiffern, wegen der Wind-Stille nicht fort können, indem die gestrichene oder herunter gelassene Seegel auf dem Maste liegen, L. *Lentus navium cursus*. Zuweilen geschiehet es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzuwarten.

Treiden, ein fester Ort in der Liefländischen Provinz Lettland, unweit Riga, am Flusse Aa.

Treisa, siehe Treysa.

Trekaton, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, 16 Meilen von Riga, gegen Nord-Osten gelegen.

Trellburg, feine Handelsstadt in Schonen, an der Ost-See.

Trembowla, siehe Trambowla.

Tremesen, Tremesin, siehe Telensin.

Tremissen, siehe Telensin.

Tremiti, oder Nicolai-Insul, die vornehmste Insul unter den Insuln Tremiti, oder *Insulis Tremitanis*, welche auf dem Golfo di Venezia, an der Nördlichen Küste der Landschaft Capitanata, in Neapolis, liegen. Auf der Insul Tremiti sind Canonici regulares S. Joannis Lateranensis, welchen alle diese Insuln zugehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrschaft, nebst einer kleinen Stadt und schönem Schlosse in Frankreich, in der Provinz Poitou, und das Stammhaus des Herzoglichen Geschlechts von Tremouille, von dem die Marquisen von Rohan, und die Herzoge von Noirmoustier abstammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Flusse Niguella Pallaresa, 10 Meilen von Urgel.

Tremsbüttel, Dorf und Amt in der Provinz Stormarn, in Hollstein, 5 Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten. Es gehöret dieses Amt dem Herzoge von Hollstein-Gottorf; jedoch machet der König in Dänemark auch einigen Anspruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Herzogthume Schleßwig, der bey Friedrichstadt in den Eyder-Strohm fällt.

Trenchées, Trenchement, siehe Tranchée, Tranchement.

Trenio, siehe Trigno.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provinz Stafford, welcher sich in den Humbert ergeust.

Trente, siehe Drente.

Trento, Trident, Trient, *Episcopatus Tridentinus*, Bischoffthum, und der Südliche Theil von Tyrol, in den Tridentinischen Alpen, also, daß es an das eigentlich sogenannte Tyrol und die Venetianischen Länder gränzet. Es gehöret dem Hause Oesterreich, und die Haupt- und Bischöffliche Residenz-Stadt Trient, Trento, *Tridentum*, liegt zwischen den Bergen an der Etsch, allwo eine hölzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daselbst Italiänisch und Teutsch, jedoch jenes mehr, als dieses, und liegt drey Tage-Reisen, oder 21 Meilen, von Venedig. Sie ist im Umcrayse eine Welsche Meile groß, einiger massen befestiget, und hat ausser der Stadt ein Bischöffliches Residenz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwerken befestiget ist. Der Bischoff hat die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet sich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Haus Oesterreich bishero streitig gemacht hat, weil es die meisten Jura Superioritatis darinnen exerciret, auch das Land wegen der Reichs-Præstandorum vertritt. Im Jahr 1545. ist das welt-bekannte Tridentinische Concilium daselbst gehalten worden, welches von der Catholischen Kirche bis dato pro Norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird. Der itzige Bischoff daselbst ist Leopold Ernst, Graf von Firmian, erwählt am 29 May 1748.

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreiche Neapolis.

Trentschin, Stadt und festes auf einen Felsen gebauetes Schloß, an der Wag in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Trentschin, welche an der Schlesischen und Mährischen Gränze liegt.

Trepano, siehe Trapano.

Trepica, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, dritthalb Ungarische Meilen von Novibasar, gegen Süd-Osten.

Trephin, schöne und feste Stadt in Nieder-Ungarn, an dem Wag-Flusse, hat ein vortreffliches Gesundbad, und auf einem Felsen ein schönes Schloß.

Treptow, Alt-Treptow, kleine alte Stadt und Amt am Flusse Tollensee, im Stettinischen Districte, nebst einem Schlosse, in Vor-Pommern, gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt und Amt, nebst einem Königl. Hause, auch einem Haven, die Münde genannt, in Hinter-Pommern, am Flusse Rega, 4 Meilen von Colberg; ist wegen der Rasche und Strümpfe, so daselbst gemachet werden, bekannt.

Tresa, *Tressa*, Fluß in Mayländischen, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpfet, und ist etwa drittehalbe Teutsche Meilen lang, aber ziemlich breit.

Tresen, Flecken und Haven an der Ost-See, in Südermannland, in Schweden.

Tresmes, *Trema*, Dorf, und Schloß, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Champagne.

Tresorier, Schatzmeister, Lat. *Ærarii præfectus*, ist ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reichs, einer Republick, Provinz oder Stiftes zu verwahren hat. In Frankreich giebet es derselben vielerley Sorten, als da sind: le Tresorier general, der die Direction über eine ganze Generalität hat, und von derselben die Einkünfte eincaßiret; Tresorier de l'epargne, der die Gnaden-Gelder, Assignationes und Billets des Königs expediret; Tresorier des parties ou revenues casuelles, der die Gelder, so für die verkaufte Aemter einkommen, administriret; Tresorier des Aumônes, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmosen des Königs unter die Clöster und armen Leute austheilet; Tresorier des menus plaisirs, der die Ausgaben von allerhand Kleinigkeiten aus der Königlichen Scatulle verrichtet. Tresorier ordinaire de la guerre, ist fast so viel als Kriegs-Zahlmeister, und solcher giebet der Gendarmerie ihre Gage; Tresorier extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet, u. s. w.

Tresoriere de la charité, Lat. *Quæ pauperum ærario præest*, ist eine gottesfürchtige Dame, so über die Armen-Casse einer Pfarre die Inspection führet. Dergleichen Bedienung hatte vor wenig Jahren die Madame Bignon, Staats-Raths und Advocats-Generals Bignon Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet, in Paris.

Tresseler, ist ein gewisser Beamter bey den Teutschen Ordens-Rittern, welcher nicht anders als der Schatzmeister ist, Lat. *Ærarii equitum Ordinis Teutonici præfectus.*

Tresmaur, siehe Träßmaur.

Treuchtlingen, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Altmühl, in Franken, zwey Stunden von Weissenburg, am Nordgau, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Treuen, siehe Dreyen.

Treuen-Brietzen, siehe Brietzen.

Treves, *Armistitium*, ein Stillstand der Waffen. Treves des Compliments, ist eine Redens-Art, die man zu einem Freunde saget, der in der Conversation fein aufrichtig und treuherzig umgehen, und keine unnöthige Complimenten brauchen soll, Lat. *Ex animo loqui; verbis officiosis non uti.*

Treves-Cammer, ist ein sehr prächtiges Zimmer auf dem Prinzen-Hof im Haag, darinnen die frembden Ministri und Ambassadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öftern ihre Staats-Conferenzen halten, und die wichtigsten Sachen, so Allianzen, Krieg, Frieden, und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln. Es hat diesen Nahmen von dem Anno 1609. zwischen Spanien und der Republick allhier geschlossenen Waffen-Stillstand.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt in Principato Oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoffe von Beneven gehörig. Sie ist feste, und groß, und überall mit Wasser umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiänischen Provinz Chiera d'Adda, an dem Flusse Adda, im Mayländischen. Es ist ein altes befestigtes Schloß daselbst.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiethe Alava, in Biscaya, in Spanien.

Trevigo, Trevigi, *Tarvisium*, Hauptstadt der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiethe, am Flusse Pievesella. Sie ist ziemlich groß, und befestiget, und hat einen Bischoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Trevilio, siehe Treviglio.

Trevisano, la Marca Trevisana, oder Trevigiana, *Territorium Tarvisinum*, eine Provinz der Republick Venedig, welche gegen Osten an Friaul, gegen Norden an das Belluneſe und Feltrino, gegen Westen an das Vicentino und Padouano, gegen Süden an das Herzogthum Venedig gränzet. Die Marca Trevisana, oder Tarviser-Mark, begreifet das eigentlich sogenannte Trevisano, oder das Gebiethe von Trevigno, das Feltrino und Belluneſe. Es hat viele Seen, und Gesund-Bäder, und ist dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trivoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone, in Bresse, und die Haupt-Stadt des Fürstenthums Dombes. Sie lieget 3 Meilen von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Cammer. Der vorige König in Frankreich hat diese Stadt, nebst dem Fürstenthume Dombes, seinem natürlichen Sohne, dem Herzoge von Maine, übergeben. Allhier ist eine gelehrte Gesellschaft, so meistentheils aus Jesuiten bestehet, und vor einigen Jahren angefangen hat, ein Journal oder monathlichen Auszug über die neuesten herausgegebene Bücher zu ediren, welches Memoires de Trevoux genennet wird.

Treysa, mäßige Stadt am Flusse Schwalm, in der Hessen-Casselischen Grafschaft Ziegenhayn, 2 Meilen von Homburg, und vier Meilen von Marpurg. Sie ist eine Lege-Stadt der Ritterschaft, gehöret nach Cassel, und hat ein Amt, welches das Gerichte Schönstein genennet wird.

Trezegnies, ein Marquisat in Brabant, ohnweit Nivelle, einer Familie dieses Nahmens gehörig.

Trezzo, kleine Mayländische Stadt am Flusse Adda, über welchen daselbst eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Wasser-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Garnison besetzet ist. Anitzo gehöret dieser Ort den Grafen von Cavenago.

Triano, schöner Ort im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher nur durch den Fluß Guadalquivir von der Stadt Sevilla abgesondert, und durch eine Schiff-Brücke mit derselben wieder vereiniget, auch dahero als eine Vorstadt von Sevilla angesehen wird. Es ist allhier das Haus der Inquisition, und ein Carthäuser-Closter, las Cuevas genannt.

Triangel, drey niedrige Insuln in der Baye von Campeche, in Nord-America, dreyssig Meilen von der Stadt Campeche, bey welchen man Süd-wärts eine gute Rhede für die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil sie mit ihrem Lager eine dreyeckigte Gestalt machen.

Triangolo, eine von den Lucaischen Insuln in Nord-America, zwischen den beyden Insuln Samana und St. Salvador.

Trianon, Königliches Lust-Schloß in Frankreich, nicht weit von Versailles, welches nicht groß, aber sehr schön ist.

Trianon, siehe Eremitage.

Tribar, kleine Stadt in Süd-Schottland, auf dem Isthmo, zwischen der Halb-Insul Contyra und der Landschaft Knapdalia. Die Meer-Enge an der Westlichen Küste wird der Meerbusen von Tribar genennet.

Tribau, Stadt in Mähren, an den Böhmischen Gränzen.

Triberg, Oesterreichisches Städtgen auf dem Schwarzwalde, nicht weit vom Hornberge, an der Gutach.

Tribsee, Tribeses, kleine Stadt und Paß gegen das Mecklenburgische, am Flusse Trebel, im Barthischen Districte, in Vor-Pommern, 4 Meilen von Stralsund. Sie ist 1702. gänzlich abgebrannt, und 1720. an die Crone Schweden restituiret worden.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreiche, oder souverainen Herrschaft, dahin von den Unter-Gerichten appelliret, und in Rechts-Sachen der endliche Ausspruch gethan wird. Dergleichen 2 grosse Tribunalia hat der Polnische König, Stephanus Batori, A. 1578. zu Petricow und Lublin angeleget. In Lithauen ist auch dergleichen A. 1581. von diesem Könige angeleget worden, welches bald zu Vilna, bald zu Novogrod, bald zu Minsk gehalten wird. Das Königlich-Schwedische Tribunal zu Wißmar, im Mecklenburgischen, ist 1653. unter der Regierung der Königin Christina angeleget worden, und das Königl. Preußische über die acquirirten Teutschen Provintzen hat der hochsel. König Friedrich I. 1703. zu Berlin aufgerichtet.

el Tribunal dell'Inconfidentia, Lat. *Judicium suspectorum de fide in Regem*, also wurde das neue und aus 7 Personen bestehende Gerichte zu Madrid, in Spanien, genennet, welches Philippus V. 1708. aufgerichtet, daß es auf alle verdächtige Correspondenten, und gegen die Französische Regierung übel gesinnete Personen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz von einem höhern Gerichte, ordentliche Inquisitiones wider sie anstellen, und selbige, nach Befinden der Sache, an Leib und Leben, Haab und Guth bestrafen sollte; dergleichen wurde auch in dem letztern Kriege zu Neapolis angeordnet. Siehe Inconfidenten.

Tribur, Trebur, Flecken in der Grafschaft Catzenelnbogen, zwischen Maynz und Oppenheim, nach Hessen-Darmstadt gehörig, ist vor diesem eine Reichs- berühmte Stadt gewesen.

Tribut, so nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii, oder tributbare Staaten, werden diejenigen genennet, so einer andern Puissance ein gewisses Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müssen, dergleichen der Türkische Kayser viele unter seiner Bothmäßigkeit hat.

Tricala, alte und ziemliche grosse Stadt am Flusse Peneo, in Thessalien, in Grichenland, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Larissa gehörig.

Tricarico, Stadt am Flusse Basiento, in Basilicata, in Neapolis, welcher aber 1694. durch ein Erdbeben fast ganz ruiniret worden. Ihr Bischoffthum stehet unter den Erz-Bischoff zu Matera.

Tricastinois, Landschaft in Dauphine, in Frankreich.

Trident, siehe Trento.

Tridorf, siehe Dridorf.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, drey Meilen von Spremberg, und 2 von Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Triefels, siehe Anweiler.

Trient, siehe Trento.

Trier, Treves, *Archi-Episcopatus Trevirensis*, Erz-Bischoffthum im Nieder-Rheinischen-Crayse, welches gegen Westen an das Herzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafschaft Manderscheid und das Erz-Stift Cölln, gegen Osten an die Nassauischen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfalz und Lothringen gränzet. Der Rhein-Strohm theilet es in zwey ungleiche Theile, und lauft die Mosel mitten hindurch. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, auch giebet es Silber- und Eisen-Gruben, ingleichen Gesund-Bäder darinnen. Der Erz-Bischoff von Trier ist des Heil. Römischen Reichs Erz-Cantzler durch Gallien und das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey der Kayserl. Wahl.

Er

Er sitzet gerade gegen des Kaysers Angesichte über, und gehet in gerader Linie vor dem Kayser, jedoch also, daß diejenigen darzwischen gehen, welche die Kayserl. Insignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur bis auf 500 Gold-Gülden habe, daran wird gezweifelt. Der itzige Churfürst ist Johann Philipp Freyherr von Walderdorf, gebohren den 26 May 1701.; ward Coadjutor 1754.; und succedirte 1756.

Trier, *Treviri*, *Augusta Trevirorum*, Haupt-Stadt im Erz-Bischoffthume Trier, lieget an der Mosel, mitten hindurch aber läufet das kleine Wasser Weberbach, und wird sie für die älteste Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verse erhellet, so an dem Rath-Hause stehet; Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis. Wie sie denn auch eine Universität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß.

Triesburg, siehe Driburg.

Trieste, *Tergestum*, kleine Italiänische Stadt in dem Gebiethe Carso, in Istrien, welche befestiget ist, ein festes Schloß, einen Haven, und ein Bischoffthum hat. Der Bischoff ist ein Reichs-Fürst, der itzige heißt Leopold, Graf von Petazzi. Sie lieget am Golfo di Trieste, und gehöret dem Hause Oesterreich, welches diesen Ort 1725. zu einem freyen Haven erkläret, und daselbst eine Banco unter Kayserlicher Garantie angeleget; auch soll der Weg von Fiume an, über die Gebürge, nach denen andern Kayserlichen Erb-Landen fahrbar gemachet werden.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich zu Treguier ins Meer ergeust.

Trigno, Treno, *Trinus*, Fluß in Neapolis, welcher in der Grafschaft Molise entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Trigoldon, siehe Alcipo.

Trillen, heisset in Holland die Soldaten oder Bürger auf den Parade-Platz führen, und sie daselbst exerciren, Lat. *Exercere*.

Trim, *Truma*, kleine Hauptstadt der Provinz Eastmeath, in Irrland, am Flusse Boyne, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Armagh gehörig.

Trimouille, siehe Tremouille.

Trimperg, Berg-Schloß und Amt im Stifte Würzburg, an der Fränkischen Saale.

Tring, Marktflecken in Herford, in Engelland.

Trinidad, Insul der Dreyfaltigkeit, also werden 2 verschiedene Insuln in Süd-America genennet, so zu den Antillischen Insuln Sottovento gehören: Die eine lieget auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren ist, und haben die Spanier die Colonie St. Joseph auf derselben, auch fischen sie an den Küsten viele Perlen; die andere ist unbewohnet, und lieget auf dem Brasilianischen Meere.

Trino, *Trinense Territorium*, ist eine kleine Landschaft im Herzogthume Montferrat, in Italien, welche unten an den Po-Fluß und das Gebiethe von Casal, oben an beyden Seiten an die Landschaft Vercellois gränzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befestigte Stadt, 2 Italiänische Meilen vom Po, im Herzogthume Montferrat, in Italien, nebst einer festen Citadelle von 4 Bastionen. Sie gehöret dem Herzoge von Savoyen, und ist itzo nicht mehr so, als wie ehemals, befestiget, weil Herzog Carl Emanuel der II. die Fortification meistentheils demoliret, und eingehen lassen.

Trino, siehe Drin.

Trinovvar, siehe Drin.

Trinquemale, Trinquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Oestlichen Küste der Insul Ceylan. Die Stadt gehöret den Holländern, welche sie 1693. von den Portugiesen erobert haben.

Trinquetaille, kleine Insul auf der Rhone, in Provence, unweit Arles.

Triola, Flecken zwischen der Grafschaft Nizza und dem Fürstenthume Oneglia, im Genuesischen Gebiethe, in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Tribalda, Flecken mit dem Titul eines Herzogthums, in Neapolis, im Principato oltra.

Triple-Alliance, Lat. *Fœdus tripartitum*, nennet man diejenige, so zwischen 3 Potentaten geschlossen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey dem ehemaligen Türken-Kriege zwischen dem Kayser, der Crone Polen, und der Republic Venedig; item, zwischen dem Kayser, den Holländern, und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668. zwischen Engelland, Schweden, und Holland, als Frankreich den plötzlichen Einfall in die Franche Comté gethan hatte. Im 1717. Jahre ist auch eine defensive Triple-Alliance zwischen Frankreich, Groß-Brittannien, und der Republic Holland, am 4 Januarii im Haag geschlossen worden. Und in den neuern Zeiten kan man die am 26 Oct. 1733. zwischen Frankreich, Spanien und Sardinien geschehene Verbindung ebenfalls eine Triple-Alliance nennen. Siehe oben den Articul: Alliance.

Tripolis, *Regnum Tripolitanum*, *Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey, in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meere, und der Landschaft Biledulgerid, also, daß es gegen Osten an das Königreich Barcan, und gegen Westen an das Königreich Tunis gränzet. Vormals war es ein Königreich, itzo aber ist es eine freye Republic, welche jedoch unter dem Schutze des Türkischen Kaysers stehet, der allhier seinen Bassa hält. Die Regierung bestehet aus dem Day, welcher gleichsam der Doge ist, aus dem grossen Divan, welcher das

mächtigste Collegium ist, und aus den vornehmsten Bürgern. Das Land ist unfruchtbar, aber die Luft temperirt, und findet man Löwen, Tieger, Straussen, und ungemein grosse Hammel daselbst. Die Hauptstadt Tripoli, oder Tripoli di Barbaria, liegt am Mittelländischen Meere, ist ziemlich groß, und hat einen guten Haven, nebst einer festen Citadelle. Sie wird von Mohren, Juden und Türken bewohnet, und ist mit hohen und starken Mauren, wie auch Thürmen und Bollwerken wohl verwahret. Die Einwohner treiben starke See-Räuberey auf dem Mittelländischen Meere. An. 1665. wurde dieser Ort von den Franzosen heftig bombardiret, und sehr beschädiget, und A. 1728. kam wieder eine Französische Escadre, und warf innerhalb 5 Tagen 1872 Bomben in die Stadt, wodurch die meisten Häuser in die Asche geleget worden, nachdem sich bey nahe alle Einwohner zuvor in das Gebürge und in die Wälder retiriret. Eine halbe Stunde davon lieget Mißia, oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmsten Einwohner von Tripoli ihre Lust-Häuser haben. A. 1733. sturben in der Stadt auf 17867 Menschen an der Pest.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien, in Asien.

Tripoli di Soria, Tarobolos Scham, ziemlich grosse Türkische Stadt an der Küste von Sorien, nebst einem guten Haven und Citadelle. Sie ist die Hauptstadt eines Beglerbeglic, und befindet sich anitzo in gutem Stande.

Triptis, kleine Stadt im Osterlande, eine Meile von Neu-Stadt an der Orla, gegen Gera, gehöret zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anitzo aber dem Churfürsten von Sachsen.

Triregnum, also wird die kostbare dreyfache Crone des Pabstes genennet, womit derselbe nach seiner Erwählung pfleget gecrönet zu werden, Lat. *Corona pontificis triplex.*

Trist, kleine niedrige Insul in der Baye von Campeche, in Nord-America, welche durch einen gesalzenen Graben von der Insul Port Royal abgesondert wird, der so schmal ist, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie ist an manchem Orte 3 Meilen breit, und viere lang.

Tristan de Cunha, zwey kleine Insuln des Oceani Æthiopici, in Africa.

Triste, der Meerbusen Triste, *Sinus Tristis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küste von Terra Firma, in America.

Trittow, Schloß und Amt in Stormarn, auch zugleich ein Paß über der Bille, drey Meilen von Hamburg, und eben so weit von Ratzeburg, dem Herzoge von Holstein-Gottorf gehörig.

Trivento, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Grafschaft Molise, auf einem Hügel, am Flusse Trigino, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Trivial-Schulen, also werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, so geringer sind, als die Gymnasia, und von welchen sich die Scholaren zuweilen erst auf ein Gymnasium begeben, ehe sie die Studia Academica auf einer Universität antreten.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar, in Ost-Indien, in Asien.

Triumph, ist dasjenige Gepränge, so man nach erhaltenem Siege über die geschlagenen Feinde anstellet, und ist diese Ceremonie zuerst von den Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn sie die Feinde geschlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünschen und grosser Pracht in die Stadt einführeten. Einige halten Romulum für den ersten Urheber dieser Solennität, andere aber legen die Erfindung dem Tarquinio Prisco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom, bis auf die Zeiten Kaysers Vespasiani, gemeiniglich auf 320 geschätzet. In unsern Zeiten ist dieses für etwas denkwürdiges zu achten, daß Ihro Groß-Czaarische Majestät, nach der 1709. bey Pultawa über die Schwedische Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwedische Kriegs-Gefangene, sowohl Officiers, als Gemeine, am 1 Januarii 1710. mit grossem Gepränge in der Haupt-Stadt Moscau öffentlich im Triumph aufgeführet.

Triumphbogen, L. *Arcus Triumphales*, sind kostbare aufgerichtete, mit sinnreichen Gemählden und Devisen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirende Sieger ihren Einzug halten.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Herzogthume Mayland, nicht weit vom Flusse Adda, und an den Gränzen der Landschaft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, gegen die Donau, zwischen Reutlingen und Sigmaringen, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Trocque, der Tausch, der Wechsel, das Stutzen, Lat. *Permutatio.* Daher trocquiren, trocquen, stutzen, wechseln, tauschen, Lat. *Permutare.*

Trömling, siehe Drömling.

Troglodytæ, sind gewisse Leute auf der Insul Malta, bey Bosquet, welche in Höhlen unter der Erden wohnen, die Arabische Sprache reden, und der Cathol. Religion zugethan sind. Sie sind groß und stark, leben lange, und des Tages über bauen sie das Land, des Nachts aber gehen sie in ihre Höhlen. Es giebet deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von diesen unterschieden sind.

Troja, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Benevento gehö-

hörig. Sie lieget in der Provinz Capitanata, in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor Alters die Hauptstadt der in Klein-Asien gelegenen Landschaft Troas, und des Königreichs des Priami, welche im Jahre der Welt 2870. nach einer zehen-jährigen Belagerung von den Griechen zerstöhret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Grosse ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben sowohl, als das erstere, verwüstet worden.

Trojacken, eine Münze in Polen, deren gehen 2 auf einen Choustack, L. *As Polonicui, vigesima quarta imperialis pars.*

Troies, siehe Troyes.

Troies Chateaux, *Tricastrum*, Stadt und Bischoffthum in Provence, welches unter den Erzbischoff zu Arles gehöret.

Troies Fourches, Vorgebürge auf den Küsten des Königreichs Fez, in Africa.

Trois Rivieres, *Trifluvius*, grosser Fluß in Neu-Frankreich, in Nord-America, welcher aus drey Flüssen entstehet, und sich in den Fluß St. Laurentii ergeust. Allhier haben die Franzosen eine Colonie.

Troitz, festes Closter im Rußischen General-Gouvernement Moscau, zwölf Teutsche Meilen von der Stadt Moscau gelegen. Es ist ein Pallast darinnen, worinnen sich die Rußischen Monarchen zuweilen eine Zeitlang aufhalten, auch liegen einige Soldaten daselbst in der Garnison. Es hat 300 Religiosen, welche von einem Archimandriten regieret werden.

Troizkaja, eine neue Rußische Gränz-Festung in der Provinz Irkutzk, in Siberien.

Troitzkoi, ein Closter in der Provinz Irkutzk, in Siberien.

Troki, Woywodschaft in Lithauen, zwischen den Woywodschaften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwischen dem Brandenburgischen Preussen und Samogitien. Sie begreifet vier grosse Gebiethe, nehmlich Grodno, Lida, Cowno und Upita. Die Haupt-Stadt Troki, *Troccum*, liegt an einer Erdzunge, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in diesem stehet ein festes Schloß. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt vier Meilen von Vilna.

Trollheta, heist der grosse Wasser-Fall in dem Schwedischen Flusse Gottelfe, welcher aus dem Weener-See auslauft, und bey Gottenburg ins Schagerack fällt. Dieser Fall ist unter dem Ausflusse gedachten Strohms aus gemeldtem Weener-See, allwo das Wasser bis zwölf Klafter hoch mit solchem Getöse herunter fällt, daß man es bis zwey Meilen hören kan. Zuweilen wird auch der Fluß Gottelfe selbst Trollheta genennet.

Trompette, Chauteau Trompette, ist der Nahme des festen Schlosses zu Bourdeaux, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einsperret.

Trompete, Lat. *Tuba*, heist ein gewisses metallenes Blas-Instrument, so bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, so es bläset, heisset ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz fast eben die Freyheit, so vor Alters die Herolde gehabt, daß er nehmlich von einer Armee zur andern verschickt, und wenn er ein Signal gegeben, durch die feindlichen Trouppen an gehörigen Ort sicher paßiret wird.

Trompet, heist zuweilen eine Trompeten-förmige Wolke, oder Dunst-Säule, so mit einem heftigen Wirbelwinde vergesellschaftet, Wasser und Fische auf der See in die Höhe ziehet, die Schiffe Mast-los machet, oder gar ruiniret. Von den Holländern wird es Hoos genennet, von denen Alten Typhon.

Trompeter und Paucker, das Protectorat, oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im H. Röm. Reiche, Lat. *Tubicinum & Tympanotribarum Judicium supremum*, hat Chur-Sachsen, vermöge des Erz-Marschall-Amts, und lassen dahero Chur- und Fürsten des Reichs in streitigen Fällen bey dieser Ritter-mäßigen Kunst, unter ihren Feld- und Hof-Trompetern, es auf das Erkänntniß der Ober-Cammeradschaft und Ober-Casse zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia, sowohl von Kayl. Maj., als Chur-Sachsen, erneuern und bestätigen. Es erstreckt sich aber diese Chur-Sächsis. Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reichs-Versammlungen und Reichs-Armeen, sondern auch über alle andere dergleichen Kunst-Verwandte an Chur- und Fürstl. Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürstl. Hofe das Jus de non evocandis Subditis opponiret werden wollen; doch hat Chur-Sachsen dagegē dargethan, daß zwar ein jeder Fürst von seinem Hof-Marschall-Amte die Streitigkeiten unter den Trompetern u. Pauckern, als seinen Bedienten, erörtern könne; wenn aber die Partheyen mit solcher Sentenz nicht zufrieden, alsdann die Sache vor die Ober-Cammeradschaft zu Dreßden gelangen, und dem daselbst gefällten Ausspruche nachgelebet werden müsse, widrigenfalls habe sich der ungehorsame Theil entweder einer Geld-Strafe zu besorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen untersaget, oder aber auf vorgehendes Erkänntniß er ganz und gar von der Zunft ausgeschlossen werde.

Tronc, ist ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Seegel, L. *Navigium tecto & velo quadrato præditum.*

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß, zwischen Trier und Creutznach, in der Unter-Pfalz, denen Wild- und Rhein-Grafen gehörig, 3 Meilen von Trier, wurde 1736. von den Franzosen besetzt.

Tron-

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Tronto, Castel del Tronto, festes Schloß auf einem hohen Felsen, in der Provinz Abruzzo oltra, in Neapolis, welches dem Französisch-gesinnten Fürsten von Atri An. 1708. durch eine Verrätherey sollte überliefert werden, so aber zu rechter Zeit entdecket wurde.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia, in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Reggio gehörig.

Tropæa, sind besondere Ehren-Zeichen, so aus allerhand Waffen und Armatur bestehen, und grossen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornehmlich auf den Gräbern und Epitaphiis, aufgerichtet werden.

Troppau, *Troppavia*, ein Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Gränzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehen, gehörig. Ist zur Hälfte zur Preußischen Landes-Portion geschlagen worden. Die Hauptstadt Troppau, *Oppavia*, liegt am Flusse Oppa, wo die Flüsse Mohra und Hasnitz hinein fallen, und hat ein Schloß, 11 Meilen von Breßlau.

Troppia, Trompia, ein Thal in der Landschaft Bresciano, den Venetianern gehörig.

Trosa, kleine Stadt und Haven in Südermannland, in einer Baye, an der Ost-See, in Schweden.

Troß im Kriege, heisset der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäscherinnen, Marquetender, u. s. w. Lat. *Lixæ & Calones.*

Trosburg, ein Schloß, Marktflecken und Pflege-Gerichte in Ober-Bayern, Rent-Amt Burghausen, nahe an den Salzburgischen Gränzen.

Trostburg, Schloß und Herrschaft in Tyrol, zwischen Botzen und Clausen, dem Grafen von Wolkenstein gehörig. Es hat eine Linie dieser Grafen, so den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand besessen, sich davon genennet, so aber nunmehro abgegangen.

Troubadours, oder Trouvertes, hiessen vor Alters bey den Franzosen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Instrumenten gespielet und abgesungen worden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande, Lat. *Turbæ.*

Troubridge, Stadt in Engelland, in der Provinz Wiltshire, wo feines Tuch gemacht wird, 80 Meilen von Londen.

Trouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich zu Genape in den Fluß Hatine ergeust.

Trouppen, heissen eigentlich eine Menge Soldaten, Lat. *Copiæ*, doch wird meistentheils unter diesem General-Worte eine ganze Armee verstanden.

Trouppen vom Königlichen Hause, Lat. *Cohortes prætoriæ*, sind in Frankreich die Gardes du Corps, Gens d'Armes und Grands Mousquetaires.

Trovvis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irrland, welcher im See Earne, in Ulster, entspringet, und sich in die Baye von Dungall ergeust.

Troyes, *Trecæ*, Hauptstadt in Champagne, an der Seine, ist eine sehr alte, grosse und befestigte Handelsstadt, nebst einer Citadelle, einem Præsidial und Baillage, wie auch einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Sens gehörig.

Truchseß, *Dapifer*, heisset insgemein ein Aufträger der Essen; in besonderem Verstande aber ist es ein Erb- und Erz-Amt im Teutschen Reiche. Der wahre Ursprung des alten teutschen Worts ist noch nicht recht bekannt. Der Churfürst von Bayern ist itzo, und zwar seit dem Westphälischen Frieden, des Heil. Römischen Reichs Erz-Truchseß, oder *Archi-Dapifer*, welcher bey dem Kayserlichen Crönungs-Festin von dem gebratenen Ochsen etliche Stücke auf die Kayserliche Tafel setzet, welches Amt in des Churfürstens Abwesenheit sein Subofficialis, der Graf Truchseß von Waldburg, als des H. Röm. Reichs Erb-Truchseß, zu verrichten pfleget. Es hat zwar das Chur-Haus Pfalz dieses Erz-Truchsessen-Amt im Jahre 1708. von Kayserl. Majestät erhalten, ist aber Bayern An. 1714. restituiret worden.

Truchseß von Waldburg, Gräfliches Geschlechte, welches die Würde als des Heil. R. Reichs Erb-Truchsesse, und in Preussen, Pommern, und der Mark Brandenburg treffliche Güther besitzet.

Trubendingen, s. Hohentruhendingen.

Trommelschläger, siehe Tambour.

Truro, Städtgen in Cornwall, in Engelland, welches Sitz und Stimme im Parlamente hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titul giebet.

Truxillo, Truchillo, *Turris Julia*, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse, welches dieselbe comandiret, am Flusse Almonte, im Spanischen Estremadura, gelegen.

Truxillo, Trughillo, grosse Stadt in Peru, in der Provinz Honduras, in Süd-America, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den besten Haven in Honduras, der stark besuchet wird.

Truxillo, Trughillo, kleine befestigte Stadt, nebst einer Citadelle, in der Provinz Honduras, in Nord-America.

S. Truyen, siehe S. Tron.

Trzebo, siehe Wittigenau.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmeritzer-Crayse, in Böhmen, in dem sogenannten Mittel-Gebürge.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenser-Crayse, in Böhmen.

Tschaicken und Tschinackel, Lat. *Cymbæ Hungarorum*, sind kleine Boote, oder Schiffslein, deren man sich in Ungarn, sonderlich auf der Donau, bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tscheckwa, ein fester Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhl-Weissenburg.

Tscheiplitz, vor Alters **Weissenburg**, altes Berg-Schloß in Thüringen, nicht weit von Freyburg, gehöret denen von Rhede, unter Weissenfelsischer Hoheit.

Tschernembl, eine Landes-Fürstliche Stadt, nebst einem Schlosse und Herrschaft im Crainer-Mitteltheil, 6 M. von Laybach. Die Stadt hat eine Comenthurey, welche der Laybachischen einverleibet ist, wannenhero daselbst ein Comenthur vom teutschen Orden residiret. Schloß und Herrschaft gehöret itzo denen Schweitzern.

Tschertacken, Lat. *Speculæ*, sind in Croatien und selbiger Gegend an den Türkischen Gränzen kleine auf Pfählen stehende und befestigte Wach-Häuslein, zu denen man auf einer Leiter hinauf steigen muß. Wenn nun die Türken marschiren, so thut der, so auf der Tschertacke Wache hält, einen Schuß, desgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferd und Fuß forteilet, den streifenden Feind abzuhalten. Sie sind mit grossen Schindeln bedecket, welche anderthalbe Elle lang, und vorne ganz spitzig zugehauen, hinten aber dick und breit, und in der Mitte nach der Länge mit einer Hohlkehle versehen, welche in einander gestossen werden, und viele Jahre dauren.

Tscheten, Lat. *Excursores Croatiæ*, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türkey zu streifen gehen, und alles, was sie antreffen, gefangen mit sich nach Hause bringen.

Tschirn, Groß-Tschirn, ein feines, von einem Herrn von Stosch neu angelegtes Städtgen an den Polnischen Gränzen, im Fürstenthume Wolau, in Schlesien.

Tschirna, Groß- und Klein-Tschirna, sind 2 kleine Flüsse, so in der Ober-Lausitz entspringen, sich eine halbe Meile von Sagan vereinigen, und sich daselbst in den Bober ergiessen.

Tschirschen, werden die Einwohner in einer gewissen Gegend des innern Herzogthums Crain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Crainern unterschieden, dabey vortreffliche Schleuderer sind, und sich mehrentheils von Salz-Fuhrwerken nähren.

Tschokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tschutkitschi, gewisse Völker, so unter Russischer Bothmäßigkeit stehen, und in der Provinz Kamtschatka wohnen. Siehe Kamtschatka.

Tuam, Toam, ein Dorf in Conaugt, nebst dem Titul eines Erz-Bischoffthums, in Irrland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java, in Asien; die Stadt hat einen guten Haven.

Tubus opticus, ist ein grosses Fern-Glaß, darinnen 2 oder mehr hohl geschliffene Gläser eingefasset sind, wodurch man die Gestirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Königliche Küche in Persien, welcher die Speisen dem Könige auftragen lässet, Lat. *Regis Persarum præfectus re culinariæ*.

Tucho, eine Spanische Provinz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Flusse Co, in der Provinz Queichen, in China, in Asien.

Tuckum, Schloß und Städtgen in Curland, 7 Meilen von Mietau.

Tuconiren, Lat. *Reditus inter Canonicos dispertiri*, heisset in den hohen geistlichen Stiftern, wenn die Canonici, oder Dom-Herren zusammen kommen, und die Einkünfte ihres Stifts unter sich vertheilen; da denn derjenige neue Canonicus, so zum erstenmal bey solcher Distribution ist, von diesen Einkünften keine Portion bekömmt, sondern das erstemal übergangen wird.

Tucuman, eine Provinz in Paraguay, in Süd-America, zwischen der Provinz Chili, und dem Flusse Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und sind die vornehmsten folgende: *St. Miguel de Tucuman*, oder *de l'Estero*, *St. Jago de l'Estero*, oder *Cordoua*. In dieser Provinz sind gute Bergwerke, welche den Spaniern gehören, und die einträglichsten sind von allen, so in dieser Gegend befindlich.

Tuddinton, Flecken in Bedford, in Engelland, 25 Meilen von Londen.

Tudela, Stadt im Königreiche Navarra, in Spanien, wo die Flüsse Queilos und Ebro zusammen kommen, über welchen letztern daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Gränzen von Aragonien und Castilien, vierthalbe Spanische Meilen von Tarragona.

Tuerjock, siehe Torstock.

Tuerto, *Tera*, Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher sich in den Douro ergeust.

Tufingki, Lat. *Milites Provinciales Persiæ*, ist eine von den 4 Arten der Persianischen Soldaten, und bestehet dieselbe in 500000 Mann. Sie sind Bauern, und ihre Waffen bestehen in Musqueten und Säbeln, ihr Sold aber sind 4 bis 5 Toman. Ihr General ist der Tufingki Basci.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker, im Herzogthume Würtemberg, nebst einer A. 1477. gestifteten Universität,

Col-

Collegio Illustri und Schloß ausser der Stadt, Hohen-Tübingen genannt. Es befindet sich auch allhier ein Fürstliches Theologisches Stipendium, darinnen 2 bis 300 Stipendiarii, oder Candidati Ministerii sich befinden; auch wird das Würtembergische Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3 Meilen von Stuttgard, ist mit schönen Weinbergen umgeben, und hat in den Französischen Kriegen viel leiden müssen.

Tuillieres, ist zu Paris ein Pallast und Garten des Königs in Frankreich. Er hänget am Louvre, vermittelst einer grossen Galerie, welche an die Seine gehet, und ist von der bekannten Königin, Catharina de Medicis, erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemacht worden.

Tuille, siehe Toyle.

Türcke, Lat. *Turcus*, ist ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer, oder ungeschickten Menschen; daher man die Mahometaner, die sich am liebsten Muselmänner nennen lassen, nicht ärger, als mit dem Nahmen Türken beschimpfen kan.

Türcken-Steuer, ist eine ausserordentliche Anlage im Römischen Reiche, so dem Ueberfall der Türcken zu steuern, eingefordert wird, Lat. *Tributum belli Turcici causa collectum.*

Türckey, das Türkische, oder Ottomannische Reich, *Imperium Turcicum*, ist eines der weitläuftigsten Reiche in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomanischen Geschlechts, von welchem es mit unumschränkter Gewalt regieret wird. Es wird in drey Haupt-Theile abgesondert, welche sind die Türkey in Europa, die Türkey in Asien, und die Türkey in Africa. Die Türkey in Europa gränzet gegen Osten an den Archipelagum, das schwarze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Enge von Gallipoli und Constantinopel; gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an den Golfo di Venezia, und die Ungarische Länder; gegen Norden aber an das Königreich Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, Polen und die kleine Tartarey. Es bestehet aus Macedonien, Thessalien, Albanien, Epiro, Livadien, Morea, Negroponte, Romanien, Bulgarien, Bessarabien, Servien, Boßnien, einen Theil von Croatien und Dalmatien aus der Insul Candia, und den Insuln des Archipelagi. Die Republic Ragusa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey sind tributbar. Die Türkey in Asia gränzet gegen Westen an das Mare di Marmora, an den Archipelagum, Mittelländische Meer, die Meer-Enge von Gallipoli und Constantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Osten an Persien, und gegen Norden an Georgien und das schwarze Meer. Ihre Provinzen sind Natolien, Soria, Turcomannien und Diarbeck. Es sind ihr auch viel Länder tributbar, nehmlich Mingrelien, Guriel, Imereti, die Fürsten in *Arabia Petræa*, und der meiste Theil derer Fürsten in *Arabia deserta.* Ferner gehören darzu die Insuln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino*, und einige andere des *Archipelagi.* Die Türkey in Africa gränzet gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Isthmum von Suez und das rothe Meer, gegen Süden an Unter-Aethiopien und Nubien, gegen Westen aber an die Wüste Sara und an Barca. Ihre Provinzen sind Egypten, das Königreich Barca, und die Küste von Aber; auch sind ihr die Königreiche Tripoli, Tunis und Algier tributbar. Dieses ganze grosse Reich wird in 25 Gouvernements eingetheilet, davon sich 17 in Asien, 1 in Africa, und 7 in Europa befinden, welche mit Bassen besetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs, oder Unter-Gouverneurs stehen. Diese Provinzen sind meistentheils sehr fruchtbar, werden aber gar schlecht gebauet, auch sind sie nicht allzustark bewohnet, weil die vielen Kriege nebst der oft grassirenden Pest, eine grosse Menge Volks dahin zu reissen pfleget. Dieses grosse und mächtige Reich hat seit dem Carlowitzischen Frieden 1699. mit den Christlichen Potentaten in beständiger Ruhe gelebet. Als sich aber der König in Schweden Carolus der XII. nach der fatalen Schlacht bey Pultawa in das Türkische Gebiethe retirirte, so wurde endlich im Nov. 1710. den Russen von der Ottomannischen Pforte der Krieg solenniter angekündiget, und der 1699. auf 2 Jahr geschlossene, und 1703. auf 30 Jahre erlängerte Stillstand gebrochen. Hierauf kam es 1711. im Jul. ganz unverhoft zu Friedens-Vorschlägen, welche alsobald von beyden Seiten acceptiret worden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwürigkeiten gesetzet, daß es abermals schiene, als wollte es zu einem Friedens-Bruch kommen; es hat aber derer Engel- und Holländischen Gesandten Interposition, und die Abtretung der Festung Asoff so viel gefruchtet, daß dieser Friede am 16 April 1712. auf 25 Jahr erneuert worden. An. 1714. haben die Türken den Venetianern den Krieg angekündiget, und Jahres darauf ganz Morea erobert, aber A. 1716. die Insul und Festung Corfu mit grossem Verlust wieder verlassen müssen, auch am 5 Aug. 1716. bey Peterwardein grosse Niederlage von den Kayserl. erlitten, dergleichen ihnen am 16 Aug. 1717. bey Belgrad wiederfahren, worauf diese Festung an die Kayserl. übergieng, und 1718. der Passarowitzische Friede erfolget. In denen nachhero in Persien

sien geführten Kriegen haben sie auch wenig Seide gesponnen, indem sie verschiedene Haupt-Schlachten verlohren, und das meiste von dem, was sie in den Troublen erschnappet, wieder eingebüsset, worüber es nach der bey Tauris erlittenen Niederlage zu Constantinopel zum Aufruhr gediehen, und Sultan Achmet III. den 20 Oct. 1730. vom Throne gestossen worden. Endlich haben sie mit dem Schach Nadyr 1736. einen nicht gar vortheilhaften Frieden schliessen müssen. In eben diesem Jahre declarirte ihnen die Rußische Kayserin den Krieg, und trieb darauf sowohl die Türken, als Tartarn greulich zu Paaren. Im folgenden Jahre mußten sich auch Ihro Röm. Kayserl. Majest. zum Krieg mit der Pforte resolviren, welcher zwar nicht mit allzugünstigem Glücke geführet worden. Doch ist dieses Krieges-Feuer 1739. wieder gedämpfet, und sowohl von den Röm. Kayser, als von der Rußischen Kayserin mit der Ottomannischen Pforte der Friede wieder geschlossen worden. Nach Kayser Carl VI. Tode suchte zwar Frankreich die Pforte wider die Königin von Ungarn aufzuhetzen, allein sie blieb, in Beobachtung des Friedens-Schlusses, so getreu und standhaft, daß sie vielmehr über Oesterreichs Schicksal ein empfindliches Mitleiden bezeugete. Der itzige Groß-Sultan ist Osmann III. des vorigen Mahomet V. Bruder, geb. im Martio 1703., kam auf den Thron 1754.

Türckheim, ein Gräfl. Leiningisches Städtlein in der Unter-Pfalz, an der Haart, woselbst die Gräfliche Residentz ist, auch denen Reformirten 1726. das freye Religions-Exercitium verwilliget worden.

Türckheim, *Turichemum*, kleine Stadt im Ober-Elsaß, 1 Meile von Colmar.

Türckisches Jahr, ist 10 Tage kürzer, als ein Christliches, Lat. *Annus Turcicus*.

Türgow, Landschaft in der Schweitz, welche sich an den beyden Ufern des Flusses Tour von dem Zürcher- bis an den Boden-See erstrecket. Das eigentlich sogenannte Türgow ist ein Amt in dieser Landschaft, zwischen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey St. Gallen, und dem Costnitzer- und Zeller-See. Es ist den 8 ältesten Cantons unterthan; von der Hoheit und Malefiz-Wesen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn; die Reformirten und Römisch-Catholischen geniessen seit 1721. gleiches Recht darinnen.

Türtzburg, siehe Tertzburg.

Tütlingen, siehe Dutlingen.

Tüttlingen, Marktflecken und Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, in der Pflege Vilshofen, an den Passauischen Gränzen.

Tula, Handelsstadt in Rußland, an der Upa, wo eine künstliche Gewehr-Fabrique angeleget ist, darinnen jährl. 20000 Flinten und 10000 Paar Pistolen verfertiget werden. Sie gehöret der Admiralität zu Petersburg, und muß alle Arbeit dahin liefern.

Tull, siehe Toul.

Tulles, *Tutela*, Hauptstadt in Nieder-Limosin, am Flusse Correse, in Frankreich, nebst einem Præsidial, wie auch einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Bourges gehörig. Allhier ist der vortreffliche Stephanus Baluzius gebohren worden.

Tuln, Stadt in Unter-Oesterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4 Meilen oberhalb Wien. Bis hieher pflegen allemal die Erz-Herzoge von Oesterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reisen, und bey dem ersten Empfange von derselben mit einem reich von Juwelen gezierten Hut beschenket zu werden. Den 21 Merz 1752. brannte sie bis auf 40 Häuser nebst dem Bischoffs-Hofe und schönen Frauen-Closter ab.

Tult, eine Persische Münze, gilt so viel als 8 Groschen, Lat. *Moneta Persica, tertia imperialis pars.*

Tulugas, *Tulugia*, Schloß in der Französischen Grafschaft Roußillon, in Catalonien, 1 Meile von Perpignan.

Tuluphan, *Turphan*, Stadt im Königreiche Tanguth, in der grossen Tartarey, in Asien.

Tumain, eine gebräuchliche Münze in Persien, welche 50 Abassi machet, Lat. *Solidus argenteus Persarum.*

Tumen, *Tumyn*, ziemlich grosse und volkreiche Stadt in Siberien, am Flusse Tumen, welcher hier in den Tura fället. Sie ist meistens von Russen bewohnet, doch sind auch Tartarn allhier, welche sich zum Mahometanischen Glauben bekennen.

Tummeletsch, siehe Domleschig.

Tumult, ist ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, so sich in der Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der solches thut, heisset ein Tumultuant.

Tumyn, siehe Tumen.

Tuna, Flecken in der Provinz Medelpadia, 2 Schwedische Meilen von Niköping, gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Flusse Tun, in der Provinz Kent, in Engelland, am Flusse Medway, 29 Meilen von Londen, hat in ihrer Gegend herrliche Gesund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Flusse Jun, in der Provinz Xantung.

Tundern, siehe Tondern.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Strathnavern, an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Flusse Thou, in der Provinz Suchuen, in Asien.

Tunggin, in der Provinz Queichen, in China, in Asien.

Tungus, Fluß in Siberien, welcher viele grosse und gefährliche Wasser-Fälle hat, und an man-

manchen Orten 1 teutſche Meile breit iſt. Er entſpringet aus der Baikaliſchen See, und heißt Angara, bis an den Ort, wo der Illim-Fluß hinein gehet, von dar er Tangus genennet wird, weil die Tanguſiſchen Tartarn hier zu wohnen anfangen, und ergeußt ſich endlich in den Fluß Jeniſcey.

Tunguſen, *Tunguſi populi*, ſind Tartarn, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni Tunguſi, welche allezeit müſſen zu Pferde fertig ſeyn, und Olenni-Tunguſi, welche auf allen Nothfall zu Fuſſe fertig ſeyn müſſen, um auf Befehl des Rußiſchen Statthalters in Nerzinskoi erſcheinen zu können.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und der Landſchaft Biledulgerid, alſo, daß es gegen Weſten das Königreich Algier, und gegen Oſten das von Tripoli hat. Anitzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium, und einem Day, oder Fürſten, regieret, welchen die geſammten Einwohner erwählen, und der die öffentlichen Geſchäfte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet; jedoch ſtehet es unter dem Schutz des Türkiſchen Kayſers, welcher einen Baſſa in der Hauptſtadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis iſt groß, reich, und hat eine groſſe Handlung mit den Europäiſchen Nationen, lieget am Südlichen Ufer des Meerbuſens von Goletta, und iſt eine der mächtigſten Städte in Africa, mit ſtarken Mauern und Thürnen umgeben, nebſt einer Citadelle. Ihre Einwohner ſind der See-Räuberey ſehr ergeben, und treiben einen ſtarken Getrayde-Handel nach Italien und andere Länder. Sie hat eine teutſche Meile im Umfange, und vier Meilen vom Mittelländiſchen Meere. Im Julio 1728. wurde eine Franzöſiſche Eſcadre dahin geſchickt, ſelbige, wegen einiger von Tuneſiſchen Capern verübten Exceſſe zu bombardiren; allein ſie accommodirte ſich bald, und gienge die Friedens-Vorſchläge ſogleich ein, welche darinnen beſtunden, daß dieſe Capers an denen Franzöſiſchen Küſten nicht mehr kreutzen dürfen, die Schuldigen beſtrafet, und zu Erſetzung des Schadens angehalten werden, auch eine Geſandtſchaft nach Paris kommen, und um Verzeihung bitten mußte.

Tunking, ſuche Tonquin.

Tunquin, ſuche Tonquin.

Tunxo, Stadt in China, in der Provinz Peking, in Aſien, welche groß, wohl bewohnet iſt, u. gute Handlung treibet. Hier wird der ſchönſte und beſte Porcellan in der Welt gefunden. Sie lieget am Fluſſe Tango, 10 teutſche Meil. von der Hauptſtadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher ſich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeußt.

Tur, Thur, einer der vornehmſten Flüſſe in der Schweitz, welcher durch die Grafſchaft Toggenburg und das Türgow flieſſet, und ſich unterhalb Schafhauſen in den Rhein ergeußt.

Tura, ſuche Tumen.

Turack, Stadt in Nieder-Ungarn, 5 Meil. von Ofen gegen Weſten.

Turan, eine Stadt an der Wag, in der Geſpannſchaft Thurocz, in Nieder-Ungarn.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich unterhalb Rieti in den Fluß Welino ergeußt.

Turban, L. *Cidaris*, iſt ein Bund, oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meiſten Morgenländiſchen Völker tragen. Sie ſind von einem langen Stücke Leinwand oder Taffent gemacht, welches vielmals um eine Mütze herum gewickelt iſt. Des Sultans Turban iſt ſehr dicke, mit 3 Reigerbüſchen, weil er in 3 Theilen der Welt gewiſſe Länder beſitzet, nebſt vielen Diamanten und andern Edelgeſteinen gezieret, und halten die Türken denſelben dermaſſen in Ehren, daß ſie ſich kaum unterſtehen, ihn anzurühren. Die Emirs tragen grüne Turbans, und dieſe Freyheit haben ſie als Anverwandten des Mahomets.

Turbandar-Aga, iſt derjenige Bediente am Türkiſchen Hofe, der dem Sultan den Turban auffſetzet, Lat. *Imperatori Turcico cidarim imponens.*

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Herzogthume Mayland, in Italien, am Fluſſe Ticino, der Fürſtl. Familie d'Oria gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, ſtöhren, beunruhigen, item einen überlaufen. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcal, Tourcal, Türkiſcher Flecken, nebſt einer Feſtung in Natolien, in Aſien.

Turcheſtan, *Turqueſtan*, groſſe Landſchaft in der groſſen Tartarey, in Aſien, welche dem Reiche des Mogols gegen Norden lieget. Sie hat ihren eigenen Fürſten, der in der Haupt-Stadt Beck reſidirt. Es wird für der erſten Türken Vaterland gehalten, davon ſie noch Türken heiſſen.

Turcomannia, ſuche Armenien.

Turcomanni, ſind ein gewiſſes Volk in der Provinz Turcomannien, in Aſien, welche ſich zur Türkiſchen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben deſſen eine groſſe Menge, und ziehen mit demſelben von einem Orte zum andern der Weide nach. Sonſt dependiren ſie nicht von dem Türkiſchen Baſſa, ſondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewiſſen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteſte und vornehmſte Vicomte in Frankreich, zwiſchen Augvergne, Perigord und Limoſin gelegen, welche von der Stadt Turenne, ſo klein iſt, und ein Schloß hat, den Nahmen führet. Es war vor dieſem ein ganz ſouveraines Land, und hat-

hatte seine eigene Vicomtes, hat auch noch bis dato viele Gerechtigkeiten, und ist ein unmittelbar Lehen vom Könige, da alle andere Vicomtes nur After-Lehen sind; nach der Zeit ist es an das Herzogliche Haus Tour d'Auvergne gekommen, welches auch noch den Titul davon führet.

Turf, oder Torf, wird in Holland und vielen Nieder-Sächsischen Oertern an statt des Brenk-Holzes gebrauchet, Lat. *Fomes cæspititius.* Es wird aus den morastigen Gründen gegraben, aufs Feld zum Trocknen geleget, und zum Gebrauch aufgehoben. Anitzo wird auch im Chur-Fürstenthume Sachsen im Erzt-Gebürge beym Flecken Zschorlau dergleichen Torf gegraben.

Turgow, suche Türgow.

Turin, *Augusta Taurinorum*, eine der zierlichsten Städte in Europa, die Haupt-Stadt in Piemont, und die Residenz des Herzogs von Savoyen, und nunmehro Königes von Sardinien, an dem kleinen Flusse Dora, der 800 Schritte weit von der Stadt in den Po fällt. Herzog Victor Amadeus hat sie fast um die Hälfte vergrössert, und mit vortreflichen Gebäuden gezieret. Dieser hat auch ihre alte Fortification mit 17 neuen Bastionen, vier halben Monden, Ravelinen und andern Aussenwerken verbessert, und die Citadelle daselbst ist gleichfalls ein Werk von 3 Bastionen. Das Residenz-Schloß ist sehr prächtig; Die Erz-Bischöffliche Wohnung, der Carignanische Pallast, und das neu erbauete Jesuiter-Collegium streiten mit einander um den Vorzug. Die An. 1405. gestiftete Universität, und die Fürstl. Academie der jungen Standes-Personen und Edel-Leute, flotiren vor allen andern in Italien. Das Erz-Bißthum ist Anno 1515. aufgerichtet, und sowohl die gesunde Luft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Auffühtung der Inwohner machen, daß ausser den Kriegs-Zeiten Turin mit einer grossen Anzahl Ausländer angefüllet ist, sonderlich, weil durch die ganze Woche die allerschönste Opern daselbst gespielet werden, von welchen der Herzog ein grosser Liebhaber ist, und nicht allein die besten Sänger und Sängerinen darzu verschreibet, sondern auch die kostbaresten Machinen verfertigen lässet, und jedermann die Freyheit verstattet, zu Ende des Opern-Hauses seine Meynung von dem präsentirten Spiele offenherzig heraus zu sagen. Den 20 Aug. 1698. entzündete der Donner den Pulver-Thurn in der dasigen Citadelle, wodurch dieselbe meistens zum Stein-Haufen gemacht, und bey 300 Menschen getödtet wurden. Dieser Ort ward im Jahr 1706. nach einer 3-monathlichen harten Französischen Belagerung unter dem Duc de Feuillade, endlich von dem Kayserlichen General, Prinz Eugenio, glücklich entsetzet, und dabey die Französische Armee totaliter geschlagen.

Turlupinade, heisset bey den Franzosen, alberer Scherz und Possen. Daher Turlupiniren, Scherz und Possen mit einander treiben.

Turn, ein Ort in der Wallachey, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebst einem befestigten Thurm.

Turnau, Herrn-Stadt im Bunzlauer-Crayse, in Böhmen.

Turnhout, suche Tornhout.

Turnier, *Hastiludia, Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewisse Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelassen wurde, der nicht seine 16 Ahnen beweisen konnte; deßwegen sich die Ritter erstlich bey dem Wapen-Könige melden, und ihm die Wapen zeigen mußten, ob sie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theileten sich auf denselben in absonderliche Nationen und Partheyen, wurden Paar und Paar in die Schranken gelassen, brachen ihre Speere, rennten mit stumpfen Lanzen gegen einander, und suchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieser Turniere war, daß der tugendhafte Adel im Flor und Würden erhalten, die Teutsche Nation in versicherter Reichs-Defension conserviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitiis perfectioniret würden, sintemalen die stumpfen Turnier-Lanzen bey einem ernstlichen Treffen in scharfe Speere verwandelt wurden, und die Ritter sich es dazumal für eine Ehre schätzten, wenn sie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, sondern mannhaften Rittern, nieder geleget wurden. Im Römischen Reiche hat man solche Turniere mit Stechen und Lanzenbrechen an der Zahl 36 ausgeschrieben: von welchen das erste A. 938. zu Magdeburg vom Kayser Heinrich dem Vogler, das letzte aber Anno 1487. zu Worms von der Rheinischen Ritterschaft gehalten, nachmahls aber sind wegen eingeführten Schieß-Pulvers dergleichen Ritter-Spiele abgeschaffet worden, an deren Stelle die Kopf- und Quintan-Rennen, das Ringel-Rennen, das Zielschiessen, der Roßlauf und das Pfeilwerfen aufkommen. In Frankreich sind dergleichen Ritter-Uebungen sehr bekannt gewesen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen schon in Gewohnheiten gehabt.

Turnus, Lat. *Alternativa beneficiorum ecclesiasticorum collatio*, wird in Jure Canonico genennet, wenn ein Bischoff mit seinem Dom-Capitul sich dergestalt verglichen,

daß ein Theil um das andere die Beneficia Ecclesiastica, deren Provision ihnen sonst beyden zugleich zugestanden, alternative per turnos zu vergeben haben soll.

Turobin, Stadt in der Woywodschaft Belz, in Roth-Reussen.

Turquestan, suche Turchestan.

Tars, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Katheues an der Nord-West-Küste der See.

Tursis, kleine Stadt am Flusse Sino, in Basilicata, nebst dem Titul eines Herzogthums, in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Erz-Bischoffthum von Cirenza. Siehe Doria.

Turthal, suche Türgow.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, am kleinen Flusse Turugans, allwo er sich in den grossen Fluß Jenisia ergeußt.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Flusse Orne, in der Normandie.

Tusca mal-baici, hat am Persianischen Hofe die Aufsicht über die Küche, und befiehlet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten, Lat. *Rei culinariæ in aula Persarum præfectus.*

Tusoa, kleine artige Stadt an dem Mexicanischen Meerbusen, in Nord-America, an einem kleinen Flusse gleiches Nahmens, 16 Meilen von Vera-Crux.

Tusta, suche Thauß.

Tutir, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Skie, bey Nord-Schottland.

Tutucori, Tutucorin, *Tutcocorin*, Königreich und schöne Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, in Asien. Die Stadt hat weder Thore, noch Graben, jedoch sind schöne steinerne Häuser daselbst, und am Ufer des Meers ist eine schöne Perlen-Fischerey. Sie gehörete ehemals den Portugiesen, wurde aber 1685. von den Holländern eingenommen.

Tuvinskapötsch, Gränz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, *Tuda*, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreiche Gallicien, auf einem Berge, an welchen der Fluß Minho vorbey fliesset, an den Portugiesischen Gränzen; hat ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Compostell gehörig.

Tuyle, la Tuile, ein feiner Platz und considerabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berge, im Herzogthume Aosta, gegen Italien, dem Herzoge von Savoyen zuständig.

Tvvedale, Provinz in Süd-Schottland, suche Teviotdale.

Tvvede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander scheidet, und sich zu Barwick ins Meer ergeußt.

Tvvente, *Tuventia*, ein gewisses morastiges Gebiethe in Ober-Issel, zwischen Salland, dem Stifte Münster und den Grafschaften Zütphen und Bentheim.

Tvver, Tvverseo, *Tuveria*, Herzogthum in Rußland, zwischen Novogrod-Weliki, Resskow, Moscau und Rosthow. Die Hauptstadt Twer lieget am Flusse Wolga, wo die Twersa hinein fället, und hat ein Schloß, nebst einem Erz-Bischoffthum.

Tvver, suche Tuera.

Tyana, eine Erz-Bischöffliche Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Tybein, *Duinum*, befestigtes Schloß, Stadt und Herrschaft in Inner-Crain, auf dem Karst, 2 Meilen von Triest, den Grafen von Thurn und Valsaßina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Haven, und sonderlich wächst zu Prosseck der gute Wein, welchen die Lateiner *Pucinum*, oder *Rifolium*, Reinfall, benahmsen.

Tyber, Tevere, *Tyberis*, einer der vornehmsten Flüsse in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Florentinischen Gebiethe, entspringet, Rom durchströhmet, und sich zwischen Ostia und Porto, 100 Meilen von seinem Ursprunge in das Mittelländische Meer ergeußt.

Tyburn, also heisset der ordentliche Gerichts-Platz zu London, wo an denen Uebelthätern die Execution vollstrecket wird.

Tychanrock, eine Festung, welche Petrus I. nach Eroberung der Stadt Assoff am Palude Mæotide erbauen lassen, aber nach dem Friedens-Schluß am Pruth A. 1712. wieder demoliret worden.

Tykoczin, Tykotschin, kleine Stadt und Castellaney am Flusse Narew, in Podlachien, gegen die Lithauischen Gränzen. Sie ist feste, absonderlich wegen des umliegenden Morastes.

Tylsen, Schloß derer von Kuesebeck in der Alt-Mark Brandenburg, nicht weit von dem Amte und Closter Damke.

Tympfe, ist eine Polnische und Preußische Münze, welche 18 Kreutzer beträgt, und deren 5 Stücke einen Reichs-Thaler ausmachen, Lat. *Moneta Polonica & Prussica, quinta imperialis pars.*

Tyndarus, Flecken in Sicilien, im Val di Demona, welcher vormals einen Bischoff hatte.

Tyne, suche Teno.

Tyne, Fluß in Northumberland, in Engelland, welcher sich anderthalbe Meile von Neu-Castle in das Teutsche Meer ergeußt. Es ist auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher sich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Teutsche Meer ergeußt.

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Teutsche Meer fället, 7 Meilen von Edenburg gegen Osten.

Tyrann, ist ein Regent, der sich an die Fundamental-Gesetze des Landes durchaus nicht binden will, sondern sich seiner Unterthanen nicht anderst gebraucht, als wenn sie seine Sclaven wären, und alles von ihm erdulten müssen, was der Geitz, die Ehrsucht, Blutgierigkeit und Wollust eines solchen Herrn mit sich bringet.

Tyrconell, siehe Dungall.

Tyrnau, *Tyrnavia*, kleine Stadt am Flusse Tyrna, in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Trentschin, 16 Meilen von Wien, und vier von Presburg, in welcher Gegend der General Heister den 26 Dec. 1704. und der General Herbeville den 11 Aug. 1705. die Ungarischen Rebellen aus dem Felde geschlagen. Sie hat ein Lutherisches Gymnasium, und eine Universität, welche die Erz-Bischöffliche genennet wird, ist befestiget, und hieher das Dom-Capitul von Grau geleget worden, als selbige Stadt das erstemal den Türken in die Hände gerathen.

Tyrol, gefürstete Grafschaft im Oesterreichischen Crayse; ihre Gränzen sind gegen Süden die Venetianischen Länder, gegen Osten Kärnthen, die Tarviser-Mark, Friaul, und das Erz-Bischoffthum Salzburg, gegen Norden Bayern und Schwaben, gegen Westen aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erstrecket sich vom Garder-See bis an Kuffstein ungefehr 24, und die Breite vom Schlosse Ehrenberg bis nach Linz 20 Meilen. Sie ist sehr gebürgig, jedoch sind ihre Thäler fruchtbar an Getrayde und Wein, absonderlich aber hat sie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Erzte und Salz-Brunnen, wie auch vortreffliche Festungen und Pässe über die Gebürge; daher der Churfürst von Bayern, als er 1703. in dieses Land einfiel, nicht ohne Verlust sich wieder heraus ziehen müssen. Sie bestehet aus 4 Theilen, welche sind 1) das Bischoffthum Trient, 2) das Bischoffthum Brixen, 3) das eigentlich sogenannte Tyrol, und 4) die incorporirten Länder, nehmlich die Marggrafschaft Burgau, Landgrafschaft Nellenburg, Grafschaft Feldkirch und Montfort, die Städte Costnitz, Pludenz, Elzach, Villingen, Mengen, Munderkingen, Rattolffzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Thengen, Voringen und Waldsee, wie auch die 4 Wald-Städte. Das eigentlich sogenannte Tyrol gehöret dem Hause Oesterreich, und bestehet aus dem Etschlande und Innthal.

Tyrol, ein altes Schloß, nahe bey Meran, an der Etsch, am linken Ufer, von welchem die Grafschaft Tyrol ihren Nahmen hat.

Tyrone. Landschaft in Ulster, in Irrland, zwischen den Landschaften Londondery, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh; sie ist voller Berge.

Tyrrif, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche fruchtbar ist an Getrayde und Gras. Sie ist fünfthalbe Meile lang, eine Meile breit, und hat 2 kleine Städte.

Tyrus, war vormals eine mächtige und berühmte Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der grossen Handlung überaus reich war. Sie ward von Alexandro M. zerstöhret, und nachgehends ein Erz-Bischöffl. Sitz unter dem Patriarchen zu Antiochia; heutiges Tages aber ist sie nur ein gemeiner Flecken, gehöret den Türken, und wird Sur genennet.

Tystadt, ziemliche Handels-Stadt im Jütischen Stifte Alborg, in der Landschaft Tyd.

Tzaconia, siehe Zaconia.

Tzader Mecter Bachi, wird bey den Türken der Officier genennet, so die Aufsicht über die Gezelte hat, Lat. *Tentoriorum præfectus.*

Tzangfing-Tzschu, grosse Stadt in China, in einer ebenen Gegend, allwo sich ein Gouverneur über die Stadt und umliegendes Land befindet.

Tzanhagenne, siehe Tziurzschienne.

Tzasim, siehe Zasin.

Tziurzschienne, also heisset die Residenz des Kayserß in China, welche 12 Meilen von Pekin liegt.

Tzornogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Astracan, am Flusse Wolga, 50 M. von der Hauptstadt Astracan, in Asien.

Tzschopa, kleiner Fluß im Meißnischen Erzt-Gebürge, so beym Wörder-Fichtelberge entspringet, sich mit der Flöhe vereiniget, und hernach bey Döbeln wieder in die Freybergische Mulda fällt.

Tzschopa, kleine Stadt und Schloß in Meissen, gegen Chemnitz, an der Tzschopa, woselbst ein schönes Blaufarbenwerk, 10 Meilen von Leipzig, und 8 Meilen von Dreßden, Chur-Sachsen gehörig.

Tzutzi, sind Georgianische Christen in Persien.

Vabres, *Vabræ*, kleine Stadt am Flusse Dourdan, in Rouergue, in Frankreich, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Albi gehörig. Ihr Bischoff führet den Titul eines Grafen von Vabres.

Vacantz, heißt die Verledigung einer Würde, oder Dienstes, Lat. *Vacuus locus.*

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieselben etliche

Wochen lang ihre ordentliche Sessiones nicht halten, Lat. *Feriæ forenses.*

Vacasa, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in Japan.

Vaccæ Insulæ, also werden 2 verschiedene Insuln genennet, deren die eine auf dem Mexicanischen Meere, an der Küste der Insul St. Domingo, 7 Englische Meilen lang, und 4 breit, von dar die Engelländer viele Ochsen-Häute holen; die andere auf dem Mittelländischen Meere, an der Küste von Sardinien, lieget. Siehe Middelburg.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebürge an der Südlichen Insul derer Caffres, in Africa.

Vacchietta, ein fester Posten in Piemont.

Vacha, Vach, kleine nach Cassel gehörige Stadt und Amt in Nieder-Hessen, an der Werra, worüber eine grosse steinerne Brücke gehet, 3 Meilen von Eisenach, achte von Cassel, und sieben von Schmalkalden.

Vachang, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Xensi.

Vachsiab, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provinz Zagathay, welcher sich in den Fluß Gihun, und mit demselben in das Caspische Meer ergeust.

Vacup, Türkische Fortresse in Bosnien, zur linken des Flusses Verbas. Der Kayserl. Obriste von Raunach wurde Anno 1737. da er vor diesen Ort gerücket, von den Bosniacken überfallen, und völlig geschlagen.

Vada, Flecken und Haven am Einflusse des Flusses Cecina, im Pisanischen Gebiethe, im Florentinischen.

Vado, Vai, *Vadum*, Festung nebst einem Haven an der Genuesischen Küste, wo nicht allein 1708. die Königl. Spanische Braut Caroli III. nach Catalonien unter Seegel gienge, sondern auch in währendem Spanischen Succeßions-Kriege meistentheils die Transport-Schiffe der Alliirten abgesegelt, und die Kayserl. Trouppen, so man nach Spanien übersetzet, eingeschiffet worden.

Vado di Nizza, ein Marktflecken zwischen Antibes und Nizza, der ein Paß zwischen Frankreich und Italien ist, wo sich das Savoyische Gebiethe anfänget.

Vadsteen, siehe Wadsteena.

Vaduz, ein im Rheinthale auf einem jähen Felsen gelegenes grosses Schloß an den Graubündtischen Gränzen, samt einer Grafschaft und Dorfe, 1 Meile von Feldkirch, welches 1708. von dem Grafen von Hohen-Ems an das Fürstl. Haus Lichtenstein verkaufet, und 1719. zu dem neuen Fürstenthume Lichtenstein geschlagen worden.

Vaena, Valna, ziemliche Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Gränzen von Grenada, zwischen Cordona und Loja, dem Herzoge von Sexa gehörig.

Vâtsche, siehe Fetschau.

Vagabond, *Vagabundus*, einer, der in der Ire herum gehet, und nirgends eine bleibende Stätte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

Vahanvviez, ist der oberste Staats-Secretarius des Königs in Persien, Lat. *Regis Persarum Secretarius primarius.*

Vaigny, eine Stadt in Lothringen, am Vogesischen Gebürge, 14 Meilen von Nancy. Sie liegt an dem rechten Ufer der Mosel, daselbst sich auch der kleine Fluß Vaigny in die Mosel ergeust.

Vaihingen, Stadt und Schloß an der Ens, im Herzogthume Würtemberg, 2 starke Meilen unterhalb Stuttgard, ist 1693. von den Franzosen abgebrannt, aber anitzo wieder aufgebauet worden.

Vailate, *Vacilata*, kleine Stadt an den Gränzen der Grafschaft Crema, im Herzogthume Mayland, den Grafen von Rosales gehörig.

Vaison, *Vasio*, Stadt in der Grafschaft Venaißin, in Provence, am Flusse Louvese, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischoff von Avignon gehörig.

Vaisseau Pavillon, siehe Flagg-Schiff.

Vaisure, Voisure, Wavvart, *Pagus Vabrensis*, ein gewisses Gebiethe im Herzogthume Bar, zwischen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

Val Brenna, Land-Vogtey in der Schweitz, an den Italiänischen Gränzen des Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gelegen.

Val de Grace, ein Frauen-Stift zu Pariß, Benedictiner-Ordens, zu welchem die Königin Anna von Oesterreich, Ludvvigs XIV. Frau Mutter, den ersten Stein geleget, welche auch darinnen begraben lieget. In der St. Annen-Capelle dieser Closter-Kirche werden die Herzen der Königinnen, Fürstinnen und Prinzeßinnen vom Königl. Hause beygesetzet.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Frankreich, in dem Gebiethe von Langres, welches das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium St. Augustini ist.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, siehe Sicilien.

Val di Sessia, ein Thal im Mayländischen, welches An. 1707. der Herzog von Savoyen von dem Kayser durch Tractaten erhalten.

Val di Tara, eine Landschaft im Herzogthume Parma, an den Genuesischen Gränzen.

Valais, siehe Walliser-Land.

Valangin, Grafschaft in der Schweitz, welche, nebst dem Fürstenthume Neufchatel, eine souveraine Provinz ausmachet, und, nach Absterben der Herzogin v. Nemours,

den

den König von Preussen An 1707. zu ihren Ober-Herren angenommen.

Valke, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten.

Valkenburg, Flecken nebst dem Titul einer Grafschaft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich grosse Pferde-Märkte gehalten werden.

Valkenburg, suche Falkenberg.

Valcuvia, kleine Stadt im Mayländischen, an den Gränzen der Grafschaft Anghiera, theils den Grafen Barromei, theils den Herren von Catta gehörig.

Valdagno, *Valdanenum*, kleine Stadt, nebst einer Vicarie, am Flusse Gua, in der Venetianischen Landschaft Virentino. Es sind viele Einwohner daselbst, die viel Wolle verarbeiten.

Vadegast, suche Wadegassen.

Valdivia, Stadt in Chili, in Süd-America, nebst einem guten Haven.

Valença d'Alcantara, kleine befestigte Stadt am Flusse Savar, im Spanischen Estremadura.

Valença de Minho, eine gute Gränz-Festung in der Provinz Entre Douro-y-Minho, in Portugall, und die Haupt-Stadt einer Grafschaft, welche der Marquis de Villa-Real besitzet.

Valence, *Valentia, Segalaunorum urbs*, Hauptstadt der Landschaft Valentinois, in Dauphine, an der Rhone gelegen. Sie ist ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Präsidial, und eine 1651. gestiftete Universität, wie auch ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Vienne gehörig.

Valence, suche Valentia.

Valenciennes, *Valentianæ*, eine grosse, schöne und feste Handels-Stadt im Hennegau, an der Schelde, welche in verschiedenen Armen hindurch läufet, nachdem sie sich zuvor mit dem kleinen Flusse Rouelle vereiniget hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret seit 1677. der Crone Frankreich. Allhier wird viele schöne Leinwand, Chamelot, Cammer-Tuch, und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieser Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Französische Weine.

Valensole, ansehnlicher Flecken in Provence, 2 Meilen von Riez, gegen Westen.

Valentia, Königreich und Provinz, zu der Crone Spanien gehörig, welche gegen Norden an Catalonien, gegen Westen an Neu-Castilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Osten an das Mittelländische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Reiß, Wein, Oliven, Zucker, Pomeranzen, Citronen, Flachs, Hanf, Seide, und dergleichen mehr. Ihre Luft ist so warm, daß man jederzeit blühende und Früchte tragende Bäume in dieser Gegend siehet. Die Hauptstadt Valentia lieget am Flusse Guadalaviar, ist eine grosse und wohl gebauete auch etwas feste Handels-Stadt, wie auch die Residenz des Vice-Königs und des höchsten Gerichts. Ueber dieses hat sie eine Universität und ein Erz-Bischoffthum, auch soll in dieser Provinz das schönste Frauenzimmer von ganz Spanien seyn.

Valentia, suche Valence.

Valentin, ein sehr lustiger Pallast am Po, nicht weit von Turin, allwo Christiana, Herzogs Victor Amadei I. Gemahlin, und Tochter Henrici IV. Königs in Frankreich, sich in ihrem Wittwen-Stande aufgehalten.

Valentinois, Landschaft in Frankreich, in Nieder-Dauphine, nebst dem Titul eines Herzogthums. Sie lieget zwischen den Landschaften Viennois und Diois, der Grafschaft Venaißin und der Rhone, wodurch sie von Languedoc abgesondert wird. Sie wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet. Sonst besassen es die Herzoge von Monaco; Antonius Grimaldi aber cedirte es 1715. seinem Schwieger-Sohne, Jacobo Francisco Leonor Goyon von Matignon, Grafen von Torigny, heutigem Fürsten von Monaco, der das Wapen und den Nahmen von Grimaldi an- und wegen Valentinois 1716. den 14 Dec. im Parlamente zu Paris Session genommen.

Valenza, *Valentia Valentinorum*, befestigte Stadt am Po, in Laumellina, im Herzogthume Mayland, welche An. 1707. nebst dem ganzen Laumellina von dem Kayser Josepho, mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien, an den Herzog von Savoyen erblich abgetreten worden.

Valette, Haupt-Stadt, starkes Castell und Residenz des Groß-Meisters auf der Insul Malta, so mit starken Fortificationen versehen. Es haben die Jesuiten ein schönes Collegium allhier, und sind auch viele andere Mönchs- und Nonnen-Clöster vorhanden. Von dem schönen und grossen Hospital siehe infirmeria.

Valette, Villebois, Stadt in der Provinz Angoulême, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Valette, Stadt in Provence, 1 halbe Stunde von Toulon.

Valida, suche Sultanin Valida.

Valideh-Agasi, heisset derjenige schwarze Verschnittene am Türkischen Hofe, welcher bey der Kayserl. Frau Mutter die Aufwartung hat, Lat. *Imperatoris Turcici Viduæ minister.*

Valkovar, kleine Stadt am Flusse Walpo, in Sclavonien, in Ungarn.

Validiren, gültig seyn.

Valladolid, *Valdoletum, Vallisoletum, Plintia*, Stadt am Flusse Pisnerga, in Alt-Castilien, ist groß,

groß, und wird für die schönste des ganzen Landes gehalten. Sie ist ohne Mauern, und hat eine Universität, ein hohes Gerichte und ein Bischofsthum, unter den Erzbischoff zu Toledo gehörig, wie auch einen Königlichen Pallast.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Hauptstadt der Provinz Honduras, in Nord-America, welche einen Bischoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine und schlecht bewohnte Stadt auf der Halbinsul Jucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-America.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provinz Paçamores, in Peru, in Süd-America.

Vallendar, Herrschaft, Stadt und Schloß, wie auch eine Residenz der Grafen von Sayn und Witgenstein, in der Grafschaft Sayn, unter Ehrenbreitstein, nicht weit vom Rhein.

Vallengin, siehe Valangin.

Valensasco, grosser Thal im Mayländischen, wo viel Gold-Kies gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Vallis umbrosæ Monachi, sind Ordensleute in Italien, die ihren Ursprung von einem Florentiner, Johanne Gualberto, im XI. Seculo genommen, welcher nach seinem Tode An. 1093. unter die Heiligen gezählet worden. Sie tragen ein dunkel Violblaues Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre Wohnung ist zu Val ombrosa, 18 Meilen von Florenz, gewesen.

Valmaggia, Madia, Mayenthal, die Nördlichste Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Herzogthume Mayland, in Italien, besitzen. Ihre Einwohner sind Catholisch. Den 22 Apr. 1734. geriethen in dem Dorfe Peccia einige Häuser, welche auf dem Berge gestanden, in Brand, und das Feuer ergriff den benachbarten Wald. Weil nun in selbiger Gegend die Dürre so groß, indem es den ganzen Winter über weder geschnevet, noch geregnet, griff das Feuer so stark um sich, daß in einer Zeit von 4 Stunden der Wald 2 Meilen herum ausgebrannt.

Valmüden, siehe Falmouth.

Valognes, *Valoniæ*, kleine Stadt in dem Gebiethe Coutantin, in der Normandie.

Valois, *Valesium*, ein kleines Gebiethe eines Herzogthums, in dem Gouvernement Isle de France gelegen.

Val ombrosa, berühmtes Closter in Toscana, zwischen dem Appenninischen Gebürge, 18 Italiänische Meilen von Florenz.

Valona, *Aulon*, eine ehemals befestigte Stadt, nebst einer Anno 1691 fast ganz gesprengten Citadelle, und einem sehr grossen Haven in Griechenland, an der Küste von Epiro. Sie hat ein Erzbischofthum, und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber wieder an die Türken über.

Valor, Valeur, heisset bey den Männern so viel, als Tapferkeit und Courage; Valor der Münze ist derjenige Werth, für welchen sie gültig ist.

Valpoliza, siehe Monpoliza.

Valpon, siehe Walpo.

Val-reepen, Tire vieille, sind zwey Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hängen längst den Schiffen ausserhalb herunter, nehmlich auf jeder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man selbige, um sich daran feste zu halten, wenn man an einem Schiffe auf- oder absteiget, Lat. *Funes nodosi, naves conscendentium manubria.*

Valromay, kleine Landschaft in der Französischen Provinz Bresse, an der Rhone.

Valsasline, *Vallis saxina*, eine alte und berühmte Grafschaft am Comer-See, im Herzogthume Mayland, zwischen Graubündten und dem Valteliner-Lande. Sie ist sehr gebürgicht, hat aber fruchtbare Thäler, und begreift 20 Italiänische Meilen in der Breite, und 60 im Umfange. Das Gräfl. Haus de la Tour und Taxis führet den Titul davon, die Grafschaft aber gehöret dem Hause Oesterreich.

Valserina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafschaft Burgund entspringet, und sich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, Valtelin, *Vallis Tellina*, kleine Landschaft in der Schweitz, welche sich von Osten gegen Westen, von Tyrol bis an das Mayländische Gebiethe längst der Adda erstrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und ist gebürgicht, aber sehr fruchtbar, absonderlich an köstlichem Weine. An. 1727. wurden die Protestanten bey 4000 stark daraus vertrieben, da sie sich denn nach Chiavenna begaben, bis sie An. 1729. wieder recipiret worden.

Valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Münz-Sorte, die Schätzung, it. der Ueberschlag, Lat. *Valor monetæ.*

Valuta, ist ein in Wechseln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges.

Vamba, Hauptstadt im Königreiche Matamba, auf der Küste von Congo, in Africa, in welcher sich der König meistentheils mit seinen Weibern aufzuhalten pfleget.

Van, Lac de Van, oder Vastan, Actamar, *Arcissa Palus*, grosser See in der Provinz Turcomannien, in Asien, welcher viele Flüsse zu sich nimmet, aber durch keinen wieder abläuft.

Van, Vastan, alte befestigte Stadt in Turcomannien, in Asien, am See Van, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Hauptstadt des Beglerbeglic Van, und ihre meisten Einwohner sind Christen.

Van-

Vance, kleine Stadt in der Provinz Neapolis, 6 Meilen von Lecci, zwischen Brundisi und Otranto, an der See-Küste, welches A. 1717. von denen Dulcignotischen See-Räubern erstiegen, geplündert, und 40 M. darinnen zu Sclaven gemacht worden.

Vandali, Wenden, waren ein kriegerisches Volk an der Ost-See, in Teutschland, welches im 5 Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arianischen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen sich die Könige von Schweden und Dänemark Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, siehe Andalusia.

Vanhu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern für den höchsten gehalten wird.

Vanias, Wanias-Länder, sind ein gewisser Strich Landes auf der Insul Ceylan, in Indien, den Holländern gehörig, welche deswegen ihre Schatzungen und Elephanten an den König von Candi liefern müssen. Es befinden sich 7 Kirchen darinnen, welche unter die Aufsicht der Geistlichen, so auf der Insul Manar wohnen, gehörig.

Vanität, Eitelkeit, Hoffart, Prahlerey, Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vanschung, wird von den Chinesern die Welt-berufene, u. auf 500 Teutsche Meilen erstreckende Chinesische Mauer genennet. Siehe China.

Vannes, Vennes, *Venetiæ*, *Duriorigum*, *Venetorum*, Hauptstadt in Nieder-Bretagne, am Golfo di Morbian. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Erz-Bischoff von Tours gehöret, und ein Schloß, l'Hermine genannt, welches die Residenz der alten Herzoge von Bretagne gewesen.

Vannes, schöner Flecken, 2 Meilen von Paris, wo man einen wohl angelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Insulæ Veneticæ*, oder *Nesiades*, sind kleine Insuln auf dem Gascognischen Meere, zwischen Belle Isle und dem Einflusse der Loire.

Vaprinitz, Marktflecken im Histerreich, an dem Adriatischen Meere, auf einem hohen Felsen gelegen, und den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig. Herum wächst sehr guter Wein und Castanien, aber wenig Getrayde.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafschaft Nizza entspringet, dieselbe von Provence scheidet, und sich nicht weit von Nizza ins Mittelländische Meer ergeust.

Varagio, *Varagium*, *Voragium*, *Varago*, *Vorago*, *Virginum*, ein guter Flecken im Genuesischen Gebiethe, an der See-Küste, drey Meilen von Savona.

Varallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landschaft Navarese, im Herzogthume Mayland, am Flusse Sesia, der Familie von Caccia gehörig, 3 Meilen von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem Könige von Dänemark zustandig.

Varano, *Varanus Lacus*, ein See an der Küste der Provinz Capitanata, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Rodi ergeust.

Varbosina, suche Verbosania.

Vardari, *Bardarius*, *Vardarius*, *Axius*, der größte Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher in denen Gebürgen, wodurch diese Landschaft von Albanien abgesondert wird, entspringet, und sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Varde, festes Schloß in Ober-Ungarn, an einem morastigen Orte, unweit Esched und Neustadt.

Vardingen, kleine Münze in Liefland, deren 60 auf einen Rthlr. gehen.

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia, in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafschaft Oldenburg, den Grafen von Altenburg zuständig. Siehe Altenburg.

Varena, Flecken in der Mayländischen Landschaft Como, am Comer-See gelegen.

Varennes, *Varennæ*, kleine Stadt am Flusse Allier, in der Französischen Provinz Bourbonnois.

Varese, Varesio, *Varesium*, schönes und wohl bewohntes Städtgen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Olona, im Herzogthume Mayland, allwo viel Seide verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, so anitzo die von Sommerfeld, als eine Hypothec, von der Stadt Erfurt besitzen.

Variable, veränderlich, unbeständig, wankelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weise machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillium*, *Varillæ*, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Provinz Foix, in Languedoc, am Flusse Lauriege.

Varlar, Varle, Prämonstratenser-Abtey in Westphalen, zwischen Münster und Paderborn, unweit Coesfelden gelegen.

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher in Friaul entspringet, und sich oberhalb Latisana in den Fluß Tajamento ergeust.

Varna, grosse und volkreiche Stadt an der West-Küste des schwarzen Meeres, da, wo der Fluß Varna in dasselbe einfället. Sie hat einen guten Haven, der Fluß aber ist wegen der grossen Niederlage, so Uladislaus, König von Ungarn, A. 1444. an demselben von den Türken erlitten, bekannt.

Varneton, siehe Warneton.

Varonisch, siehe Woronetz.

Varos, kleine Insul auf der Donau, bey Belgrad, in Servien, welche von den Türken mit Redouten und Schanzen wohl befestiget ist.

Varro, *Varus*, Fluß im Herzogthume Mayland, welcher in der Landschaft Como, an

den Gränzen von Bergamasco entspringet, und sich in den Comer-See ergeust.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Gränzen von Piemont und Dauphine. Nicht weit davon lieget das Castell Vars.

Varvvick, *Viroviacum*, kleine Stadt in Flandern, am Flusse Lis, ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Vasa, siehe Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güther von einem andern zu Lehen träget. Lat. *Cliens*, *Beneficiarius*, *Vasallus*.

Vasallagium, ist die Lehens-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vasen, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermark, drey Meilen von Grätz.

Valento, Lat. *Barentinum*, ist ein Fluß in der Provinz Calabria oltra, im Königreiche Neapolis, unweit der Stadt Consentina, in welchem der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, siehe Basilipotamos.

Paßwar, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Raab.

Vassi, *Vassejum*, *Vossiacum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10 Meilen von Chaumont, gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provinz Abruzzo citra, im Neapolitanischen, ward A. 1706. nebst vielen andern Stadtgen, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorf in der Provinz Otranto, in Neapolis, welches 1710. zu einer Stadt gemachet wurde.

Vatan, *Vastinium*, kleine Stadt an der Französischen Provinz Berry, 8 Meilen von Bourges.

Vatica, *Batica*, kleine Stadt in der Provinz Zaconia, in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche, stehet, und die vortreffliche Bibliotheck zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Nahmen von den Oraculis, welche auch Varicinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria oltra, in Neapolis, zwischen Tropea und Nicotera.

Vavaro, *Vaprium*, kleine Stadt im Herzogthume Mayland, am Flusse Adda, 7 Meilen von der Stadt Mayland.

Vaucouleur, *Vabcolerio*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen, an der Maas, im Herzogthume Bar, 3 Meilen von Toul.

Vaud, le Païs de Vaud, oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschaft in der Schweitz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschaft Gex und Franch-Comté, gegen Norden an die Grafschaft Neufchatel und die Cantons Freyburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Bern gränzet. Sie ist fruchtbar, absonderlich an guten Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, welche dem Canton Freyburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschaftlich besitzen. Anitzo wohnen aus Frankreich vertriebene Reformirten darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadamus*, *Valdemontium*, Flecken, nebst einem Schlosse und Titul eines Fürstenthums in Lothringen, 6 Meilen von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, Prinzen von Vaudemont, geschrieben, und welches Mr. Paris de Montmartel in Frankreich Anno 1725. an sich gekauft.

Vaudocure, Stadt und Festung in Champagne, unweit Langres.

Vaudret, *Vandretinum*, Flecken in der Grafschaft Hennegau, in den Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10 Meilen von Metz, gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugelische Gebürge, *Mons Vagesus*, oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten von Elsaß absondert, nachmals aber sich in das Herzogthum Zweybrücken, und einen Theil der Unter-Pfalz erstrecket. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinnen liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gaudii*, oder *Caji*, Landschaft nebst einem Flecken gleiches Nahmens in Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der letzt verstorbene König in Frankreich 1667. zu einem Herzogthume und Pairie erhube, damit seine Maitresse, de la Valiere, als sie zur Herzogin gemachet wurde, ihre Würde und Titul darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Villars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, in Frankreich, 6 Meilen von Sens, gegen Osten.

Vaulreas, *Valrealum*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaißin, am Flusse Lez, in Provence, in Frankreich.

Vaux, siehe Vaud.

Vaux de Cernay, *Vallis Cernai*, oder *Sernaji*, Fle-

Flecken, nebst einer Abtey in der Isle de France, 6 Meilen von Pariß, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthume Neufchatel, welche gemeiniglich mit zur Castellaney Boudry gerechnet wird.

Vazor, *Valciodorum*, sehr reiches Benedictiner-Closter im Stifte Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen

Vazzon, Schloß in Nieder-Ungarn, am Platten-See.

Ubaye, Hubaye, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthume Barcellonette in Piemont entspringet, und sich 5 Meilen unterhalb Ambrunn in den Fluß Durance ergeust.

Ubeda, ziemlich grosse und volkreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schlosse, in Andalusien.

Ubenhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Herzogthume Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Uberkingen, feines Dorf in Schwaben, 3 Meil. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viele Leute im Frühlinge und Sommer bedienen.

über Land seegeln, s. Ober-Land zeilen.

Ueberläufer, Deserteur, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthey zur andern treuloser Weise übergehet.

Uberlingen, *Uberlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnitzer-See, in Schwaben, 9 Meilen von Schafhausen, gegen Osten. Sie ist Catholisch, und ist allhier ein starker Getrayde-Handel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hospital.

Ubigau, kleine Stadt an der schwarzen Elster, im Chur-Sächsischen Crayse, zwey Meilen von Torgau.

Ubigau, ist ein Dorf und Lust-Schloß, eine Stunde von Dreßden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königl. Schloß, ist aber dem Grafen von Sulkowsky von itzt regierender Königl. Majestät geschenket, und den 19 April 1744. fast völlig in die Asche geleget worden.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitist, einer, der da glaubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Nahme den Lutheranern von den Reformirten beygeleget wird.

Uby, Ouby, kleine Insul unter den Moluckischen Eylanden, in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feuerspeyende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen sollte.

Uccello, Mont-Uccello, der Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gotthards-Berges ist, allwo eine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Herzogthum, nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Neu-Castilien, in Spanien, 7 bis 8 Meilen von Alcaja, gegen Norden. Es führet hiervon eine Herzogliche Familie den Nahmen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Hoya, so Hessen-Casselisch, und Anno 1726. fast gänzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringet unweit Winzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fället in die Biese.

Uchtland, eine gewisse Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg lieget.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, Ukera, ein Fluß, welcher bey Sukow, dritthalbe Meile von Prenzlow, entspringet, den vortrefflichen Ucker-See macht, von da aber nach Ucker-Münde läufet, allwo er sich ins Grosse Haff stürzet.

Ucker-Mark, eine fruchtbare, fischreiche, und zum Handel wohl gelegene Landschaft in der Mark Brandenburg, welche sich auf 10 Meilen Weges erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittel-Mark gelegen, und das Uckerland nebst dem kleinen Stolpischen Crayse unter sich begreifet.

Uckermünde, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse in Vor-Pommern, am Einflusse der Ucker in den Grossen Haff, ist in dem Frieden Anno 1720. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Ukerus Lacus*, ein See in der Ucker-Mark, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3 Meilen in die Länge, und eine Viertel-Meile in die Breite, und hat vortreffliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18 Meilen von Toledo, gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddevvalla, kleine Stadt und Haven in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, 6 Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Herzogthume Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg.

Udessa, *Udessæ Regnum*, Königreich im Reiche des Mogols, jenseit des Ganges, zwischen den Königreichen Kanduana, Patna, Jesual und Revat, in Asien.

Udiar, Haupt-Stadt im Königreiche Siam, in Asien.

Udine, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen beson-

dern Lougotenente, oder Gouverneur, hal-
ten, anbey auch das Patriarchat von Aqui-
leja dahin verleget haben; Ist anitzo,
nach Zertheilung des Patriarchats, ein
Erz-Bischöflicher Sitz.

Udinskoi, Stadt und Gränz-Festung in Siberien, am Flusse Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt. Die Festung lieget auf einem Berge, und ist mit einer starken Rußischen Garnison von Cosacken gegen die streifenden Mongalen versehen.

Uditore della Camera, Lat. *Judex Aulæ Romanæ*, ist zu Rom der Richter am Päbstlichen Hofe, dessen Gewalt im Geistlichen sich über allerhand Personen erstrecket, nehmlich über Bürger, Frembde, Prälaten und Fürsten. Er hat die Erkänntniß über alle Appellationes des Kirchen-Staats, und sogar auch über alle Contracte, darinnen man sich der Kirchen-Censur unterworfen hat, also, daß er die Widerspenstigen in Bann thun kann.

Udorien, Rußische Provinz an den Sibirischen Gränzen, darinnen viele Berge und Wälder anzutreffen sind.

Vé S. Clement, le Grand Vé, *Vadum S. Clementis*, kleines und sehr sandigtes Gebiethe in der Normandie.

Veas, *Veasa*, kleine Stadt in Andalusien, am Flusse Odier.

Vechel, Fürstl. Lust-Haus im Herzogthume Braunschweig.

Vecht, *Vechta*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titul einer Grafschaft, im Stifte Münster, in Westphalen. Diese Grafschaft wird auch von dem Flusse Ems das Emsland genennet, und begreifet 12 Parochien, jede von 10 bis 12 Dörfern, unter sich, welche ein besonderes Amt ausmachen. An. 1668. kaufte der der damalige Bischoff die Oberherrschaft von dieser Grafschaft dem Stifte Osnabrück vor 10000 Thaler ab.

Vecht, Svvarte Water, *Vider*, *Vechta*, *Vidrus*, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Münster entspringet, und sich oberhalb Svvarte Sluis in die Süder-See ergeust.

Vecar, Vechta, siehe Rhein.

Veckerhagen, grosses Dorf an der Weser, im Amte Sabbaburg, in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig, allwo ein Fürstliches Schloß und Eisen-Hütte befindlich.

Vedette, heisset unter den Franzosen ein Reuter, der Wache hält, und Achtung giebet, ob der Feind irgend woher anrücket, oder ein Dessein auszuführen suchet, Lat. *Vigil equet.*

Veenland, ist eine schwarze Erde in Holland, woraus der Torf gemachet, und darnach an statt des Brenn-Holzes gebrauchet wird.

Veere, Ter-Veere, Camps Wer, *Veria*, *Campiveria*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titul eines Marquisats, auf der Insul Walcheren, in der Provinz Seeland, nebst einem guten Haven, dem Prinzen von Oranien gehörig. Siehe Flißingen.

Veeren, siehe Weeren.

Veersen, schönes Schloß im Erz-Stifte Cölln, den Grafen von Virmont gehörig.

Vega, Flecken in Gallicien, 8 Meilen von Lugo, gegen Süd-Osten.

Vegata, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, Veger, *Vegelinm*, kleine Stadt in Andalusien, zwischen Cadix und Gibraltar, bey dem Einflusse des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia*, *Vegium*, Insul u. Stadt des Atlantischen Meeres, auf dem Golfo di Carnero, gegen die Dalmatischen Küsten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Haven, eine feste Citadelle, und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich zu Anet in den Fluß Eure ergeust.

Vehement, heftig, stark.

Vehlen, Schloß in Ober-Hessen, auf einem hohen Felsen, in der Herrschaft Itter, wobey unterschiedene Gebäude aufgeführet worden, nachdem Landgraf George zu Hessen allhier Residenz gehalten.

Vehre, siehe Veere.

Veilsdorf, altes Closter und Amt im Hennebergischen, anderthalbe Stunde von Hildburghausen, rechter Hand der Werra, gehöret dem Herzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall, 7 Meilen von Elvas.

Veitzen, siehe Weitzen.

Velau, siehe Welau.

Velau, Veluvve, oder das Quartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnhemensis*, oder *Arenacensis*, ist eines von den zwey Quartieren des Holländischen Geldern, zwischen der Süder-See, dem Rheine und der Issel. Es ist voll Holz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velannia*, kleines Gebiethe in den Sevennes, zwischen Vivarez, Gevaudan, Auvergne und Forez, in Frankreich. Es ist ein gebürgiges Land, wird von der Loire durchströhmet, und die Hauptstadt heisset Puy.

Velburg, Städtlein und Amt im Neuburgischen, 3 Meilen von Parsberg.

Velden, Nürnbergisches Städtlein und Amt an der Pegnitz, in einer rauhen und bergigten Gegend.

Velden, schönes Schloß in Kärnthen, zwischen Clagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Velden, Marktflecken in Unter-Bayern, am Flusse Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Veldenstein, Schloß bey dem Bambergischen Marktflecken und Amte Neuhaus, im Culmbachischen, am Flusse Pegnitz.

Veldentz, *Veldentium*, Grafschaft auf dem Hundsrück, zwischen dem Erz-Stifte Trier, und der Grafschaft Spanheim gelegen. Es war diese Grafschaft nach dem An. 1694. erfolgten Absterben des letztern Pfalzgrafens von Veldentz, Leopoldi Ludovici, unter den Pfalzgrafen am Rhein streitig, und seit dem Rytswickischen Frieden hat es der Churfürst zu Pfalz in Possession gehabt. Endlich aber ist der Streit wegen dieser Grafschaft in dem zwischen Chur-Pfalz und dem Hause Zweybrücken im Dec. 1733. gemachten Vergleiche zugleich mit gehoben worden. Am 16 Aug. 1723. ist die letzte Prinzessin von diesem Hause, Dorothea, als eine geschiedene Pfalzgräfin von Zweybrücken, zu Straßburg mit Tode abgegangen. Die Haupt-Stadt Veldentz hat ein festes Schloß, und liegt nahe an der Mosel.

Veldes, Herrschaft und Schloß auf einem sehr hohen Felsen, in Ober-Crain, dem Bißthum Brixen gehörig. Unten fliesset die Veldeser- oder Frauen-See vorbey.

Veldkirchen, *Valcivenum*, kleine Stadt am Rheinthal, in dem Nebelgau, zwischen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die Italiänischen Gränzen, am kleinen Flusse Ill. Sie ist wohl angebauet, liegt in einem Thale, mit Bergen umgeben, und giebt einer ganzen Grafschaft den Nahmen, welche dem Hause Oesterreich gehöret.

Velen, Schloß, Flecken und Grafschaft im Obertheile des Bißthums Münster, zwischen Coesfeld und Raesfeld, den Reichs-Grafen von Velen gehörig. Alexander II. ist wegen seiner Verdienste von Kayser Ferdinando II. zuerst in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Die Gräflichen Güther liegen meistentheils im Westphälischen Crayse, und gehören dazu die Grafschaften Velen und Megen, die Herrschaften Raesfeld, Bretzheim, Schermbeck, Engelrode, Hagenbeck und Keudenburg.

Veles, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Cuenca.

Veletri, Veltri, *Velira*, alte u. schlechte Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate. Ihr vormaliges Bißhum ist mit dem zu Ostia vereiniget. Mußte in dem letzten Kriege, durch Einquartirung der Spanischen und Oesterreichischen Armee, vieles ausstehen.

Velez, siehe Pennon de Velez.

Velez, *Velia*, kleine Stadt in Neu-Grenada, in Süd-America, 33 Meilen von S. Fé de Bogota, gegen Norden.

Velez el rubio, Flecken in Grenada, welcher zur Zeit der Mohren eine grosse und feste Stadt gewesen, davon man itzo noch die Rudera siehet.

Velez-Malaga, *Velia Malacæ*, Stadt im Königreiche Grenada, fünf Spanische Meilen von Malaga. Ihre Gegend bringet Rosinen, Cubeben, und andere Früchte in grosser Menge hervor.

Velino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo, in Neapolis, welcher sich in den Fluß Narva ergeust.

Vella, Flecken auf der Küste von Aber, in Aethiopien, in Africa, in dem Königreiche Daucali, am rothen Meere, zwanzig Meilen von der Meer-Enge Babelmandel.

Velia, siehe Verra.

Vellin, siehe Felin.

Velpe, kleiner Fluß im Oesterreichischen Brabant, welcher sich zu Harlem in den Fluß Geete ergeust.

Vels, siehe Felo.

Veltelin, siehe Valteline.

Veluvve, siehe Velau.

Vena, Monti della Vena, *Venæ montes*, Gebürge in Crain, an den Gränzen von Istrien.

Venafre, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in Terra di Lavoro, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Capua gehörig.

Venaissin, *Comitatus Viscantinus*, Grafschaft in Provence, an den Gränzen von Dauphine, welche durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird. Sie hat ein Erzbißthum und drey Bischoffthümer, ist fruchtbar, und der Pabst hat sie in Besitz, indem die Königin Johanna von Neapolis, und Gräfin von Provence An. 1348. solche, nebst der Stadt Avignon, an den Pabst Clemens VI. für 4000 Pfund verkaufet hat.

Venasque, Benasce, Gränz-Festung und kleine Berg-Stadt in Aragonien, im Pyrenäischen Gebürge, durch welches dieselbe der vornehmste Paß ist, nebst einem festen Castelle, in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Essero entspringet. Dieser Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Languedoc gebracht wird.

Venasque, *Vindasca*, *Vindansca*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaißin, in Provence, an dem Flusse Nasque, zwey Meilen von Carpentras, ist vor diesem eine Bischöffliche Stadt gewesen.

Vence, *Vincium*, *Vencia*, *Vensiensi urbs*, kleine alte Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provinz Chekiang, in China, nebst einem guten Haven.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türkische Stadt am Flusse Ibar, in Servien, in Ungarn.

Ven-

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne, 7 Meilen von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Hauptstadt in der Französischen Provinz Vendomois, an der Loire, nebst einem alten Schlosse, und dem Titul eines Herzogthums, davon eine berühmte Französische Familie den Nahmen führet. Die Herzoge sind natürliche Kinder, welche König Henricus IV. in Frankreich mit der schönen Maitresse, Gabrielle, Herzogin von Beaufort, gezeuget. Bisher sind von denenselben 2 sehr bekannt gewesen, nehmlich Ludovicus Josephus, geb. den 1 Jul. 1654., welcher im vorigen Kriege die Französische Armee etliche Jahre als Generalißimus in Italien, denen Niederlanden und Spanien commandiret hat, und den 10 Jun. 1712. zu Vinaros, in Spanien, gestorben ist. Dessen Bruder, Philippus, gebohren den 20 Aug. 1655. war Groß-Prior von Frankreich, hat aber solche Dignität dem Ritter von Orleans, einem natürlichen Sohne des Herzogs von Orleans, 1719. abgetreten, und ist am 24 Jan 1727. gleichfalls als der letzte seines Geschlechtes gestorben.

Vendomois, *Ager Vindocinensis*, gewisses Gebiethe in Frankreich, in dem General-Gouvernement Orleanois, zwischen Perche, Maine, Touraine und Blaisois.

Vendres, *Veneris Vicus*, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Beziers, am See Vendres, 4 Französische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Venedig, Venise, *Venetiæ*, Hauptstadt der Republic Venedig, an dem Golfo di Venezia, in Italien, 12 Meilen von Trient, und 50 von Mayland. Sie ist auf viele kleine Insuln, deren an der Zahl 72 sind, in der Laguna, (welches ein morastiges Wasser ist) auf Pfählen erbauet, dergestalt, daß man nicht anders, als zu Wasser, dahin kommen kan. Ihr Bezirk wird auf 8 Welsche Meilen gerechnet, und hat sehr schmale Gassen, welche durch 500 Brücken über die Canäle an einander hängen; jedoch gebrauchet man sich meistentheils der Gondolen auf den Canälen, um von einem Orte der Stadt zu einem andern zu kommen. Die größte Brücke ist il Ponte Rialto, über den grossen Canal, von lauter Marmor aufgebauet, hat nur einen einzigen Schwibbogen, welcher so hoch ist, daß eine Galeere mit aufgespannten Seegeln durchfahren kan. Die Stadt wird in 6 Theile, oder Sestieri, abgesondert, welche sind Castello, S. Marco, Carnarcio, S. Paulo, S. Croce, und Dorsodaro, deren drey disseit, und drey jenseit des grossen Canals liegen. Man zählet in dieser Stadt über anderthalb hundert prächtige Palläste, 70 Kirchen, 39 Manns-Clöster, 28 Frauen-Clöster, 18 Oratoria, 17 reiche Hospitäler, 115 Thürme, 53 grosse und kleine Plätze, 58 öffentliche Brunnen, 164 Statuen von Marmor, und 23 Statuen von Erzt. Die vornehmsten Gebäude sind das Arsenal, welches ganz mit Wasser umflossen ist, die Kirche und der Pallast von St. Marco. Der Marcus-Platz ist die vornehmste Zierde der Stadt, an dessen einer Ecke liegt die Kirche St. Marco, an der andern die Kirche St. Geminiano, an beyden Seiten aber stehen die Procuratur-Häuser, die von Marmor aufgeführet, und unten grosse Schwibbögen haben. Auch ist zu merken der Platz, Broglio genannt, auf welchem die Nobili di Venezia ihre öffentlichen Zusammenkünfte anzustellen pflegen. Das grosse Arsenal, oder Zeughaus, liegt an einem Ende der Stadt, und ist rings herum mit Mauern, von aussen aber mit dem Meere umgeben. Es arbeiten darinnen täglich über 1500 Personen an den Galeeren der Republic, und die Unkosten, welche alle Jahre zu Unterhaltung dieses Arsenals aufgewendet werden, sollen sich über 5 Tonnen Goldes belaufen. Man hat über dieses daselbst das sogenannte kleine Zeughaus, welches in dem Pallaste St. Marco ist, darinnen gleichfalls viel Gewehr vorhanden. Die Teutschen haben daselbst ihr a partes Hau-, welches Fontego de Tedeschi genennet wird, darinnen sie ihre ordentlichen Niederlagen, und über 200 Gemächer haben. Sie hat einen sehr guten Haven, treibet dermassen starke Handlung, daß man sie für eine der reichesten Städte in Europa halten kan. Es ist dieser Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weyhnachts-Feyertag anfänget, und bis gegen die Ascher-Mittwoche währet, dadurch eine grosse Menge Frembde dahin gezogen, und zu grossen Geld-Depensen angelocket werden. Die Haupt-Religion ist die Catholische, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gasse wohnen, haben 7 Synagogen. Sie hat zwey Patriarchen, nehmlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebst einem Primicerio, welcher der Kirche von St. Marco vorstehet.

Venedig, diese Republic ist ein souveraiener Staat von grosser Macht und Reichthum, welcher durch einen Doge, oder Herzog, der durch die Wahl auf Lebens-Zeit zu dieser Würde gelanget, auch durch einen ansehnlichen Senat regieret, und zusammen Signoria Serenissima betitult wird. Se besitzet auch sonsten in Asien schöne Provinzen und Insuln, masset sich die Ober-Herrschaft über das Adriatische Meer an, und begehet daher alle Jahre am Himmelfahrts-Tage die Vermäh-

mählungs-Ceremonien mit demselbigen. Der itzige Venetianische Herzog heißt Franciscus Loredano, und wurde 1752. zu dieser Würde erwählet. Im Jahre 1714. kündigten die Türken der Republic Venedig den Krieg an, und eroberten das folgende Jahr ganz Morea, also, daß sie sich nach frembder Hülfe umsehen, sowohl mit dem Kayser, als dem Pabste, in Allianz treten, und von denen Teutschen Reichs-Fürsten viel Auxiliar-Völker übernehmen mußten. Im Jahre 1716. aber änderte sich das Kriegs-Glück, indem die Türken von der Insul und Festung Corfu mit grossem Verluste abziehen mußten, und durch die glücklichen Progressen der Kayserl. Waffen in Ungarn dahin gebracht wurden, daß hierauf der Passarowitzische Friede 1718. erfolgte. Bey dem nach des Kayser Carls VI. Tod ausgebrochenen Kriege beobachtete die Republic eine kluge und genaue Neutralität.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig, sind 2 Insuln, so auf der Mulda, in der Stadt Prag, in Böhmen, liegen.

Venegono superiore e inferiore, *Venegonum superius & inferius*, 2 kleine Städte, ganz nahe beysammen, zwischen den Flüssen Seveso und Olona, im Herzogthume Mayland, in Italien, dem Grafen von Castiglione gehörig.

Vener, siehe Wener.

Venerabile, wird in der Cathol. Kirche die consecrirte und geweyhete Hostie genannt, so zu gewissen Zeiten, in einer Monstranz eingeschlossen, zur Verehrung ausgestellet wird. Lat. *Panis eucharisticus consecratus.*

Veneration, Hochachtung, Ehren-Bezeigung. Daher veneriren, ehren, hochachten, in Ehren halten.

Veneria Reale, Lust-Schloß in Savoyen, ungefehr 300 Schritte von Turin entfernet, so vortrefflich meubliret, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurften zur Jägerey ist, aber 1706. im Monat. Aug. von dem Französischen General, Duc de Feuillade, jämmerlich ruiniret worden.

Venetia, kleine Insul, 2 Meilen von Coron, einer Stadt in Morea, gegen Süd-Westen gelegen.

Venetianischer Adel, Nobili di Venezia, muß, so viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gehen, darf keine Diener in Livrey bekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine grosse Gastmahle anstellen, und nicht aus silbernen Geschirren speisen. Es sind desselben 3 Classen, die erste ist Nobilita di Natura, gleichsam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entsprungen, oder, besser zu reden, die Republic hat von demselben ihre Herkunft, weil sie durch dessen Klugheit, Tugend und Tapferkeit gleichsam anfänglich erzeuget, und hernach in Aufnehmen gebracht worden. Von diesem sind ungefehr noch 25 Familien übrig. Die andere Nobilita di merito, overo di prerogativa, der Ehren- oder Verdienst-Adel, welcher aus solchen Familien, so sich um das gemeine Wesen wohl verdient gemacht, demselben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten getreue Dienste geleistet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben worden, bestehet. Hieher gehören auch die frembden Fürstl. Familien, als Bayern, Braunschweig, Bourbon, Lothringen, Medici &c. ingleichen die Familien der Päbste, so eine gute Zeit her den Röm. Stuhl besessen, die man alle zu besondern Ehren in den Venetianischen Adel aufgenomen; und dürfte die Anzahl solches Adels insgesamt sich auf 230 Geschlechte belaufen. Die 3te oder letzte Classe wird insgemein Nobilita comparata per il prezzo, wie auch Nobilita di Necessita, der erkaufte Adel, oder Noth-Adel genennet, weil nehmlich verwichener Zeit die Republic, wegen des in Candia wider die Türken geführten schweren Krieges, um die Unterthanen nicht gar zu sehr mit Auflagen zu beschweren, gezwungen worden, unter andern auch dieses Geldmittel zu ergreifen, daß man einigen Familien, so ohne das in grossem Ansehen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000 Doppien, deren Hälfte dem Hergeber des Jahrs mit 5 pro cent auf sein Lebtag verzinset worden, den Adel-Stand conferiret. Mit diesem erkauften Adel hat man 1646. den Anfang gemacht, nachmahls ist die Summe bis auf 100000 Zechinen gestiegen, und werden dergleichen Familien itzo bis in die 80 gerechnet. Diese letzte Art hat keinen Theil an der Regierung, und keine Chargen, sondern nur den Titul ohne Realität. Wobey noch dieses zu merken, daß der Venetianische Adel keine Titulatur, oder Benennung von seinen Herrschaften oder Güthern, annimmt, sondern nur zufrieden ist, wenn man das blosse Wort NOBILE im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venetianische Länder, *Veneta Ditio late sumta*, sind sehr weit von einander gelegen, und in 3 Haupt-Theile abgesondert, welche sind, 1) La Terra Ferma, welche alle Länder begreifet, so die Republic Venedig in Italien besitzet; 2) Dalmatien, so viel nehmlich den Venetianern davon gehöret, nebst den Insuln in Dalmatien und Morlachia, ausgenommen etliche Oerter, welche die Republic Ragusa besitzet; 3) die Levante, oder das Morgenland, nehmlich Perga und Butrinto an den Küsten Epiri, Suda und Spinalonga an den Küsten von Candia, die Insul Corfu, Pachsu, Antipachsu, Cefalonia, Zante, Cerigo, Tina, und einige andere des Archipelagi. Morea, so Anno 1715. von den Türken erobert, und im Passarowitzischen Frieden behalten worden, gehörte auch darzu. Alle diese Länder werden von der Re-

pu-

public Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venezia erwählet, und zu gewissen Zeiten abgewechselt werden.

Venetianischer Meerbusen, siehe Adriatisches Meer.

Venetianischer Staat, la Signoria, oder lo Stato di Venezia, *Veneta Ditio stricte sumta, Venetum Dominium*, ist ein Theil von der Lombardie, dahero es auch unterweilen die Venetianische Lombardie genennet wird, und gegen Osten an den Golfo di Venezia und Crain, gegen Norden an Kärndten, die Bißthümer Trient und Brixen, und an das Valtelin, gegen Westen an das Herzogthum Mayland, und gegen Süden an eben dasselbe, wie auch an das Mantuanische und Ferrarische Gebiethe gränzet. Es erstrecket sich von Norden gegen Süden bey 30, und von Westen gegen Osten bey 24 Meilen. Dieser Staat begreifet 11 Provinzen, nehmlich 1) il Dogado, oder das Herzogthum Venedig, welches die ganze Küste, nebst den Insuln, vom Einflusse der Etsch bis Murano inclusive in sich fasset; 2) Friaul, 3) die Tarviser Mark, welche die Provinzen Trevisano, Feltrino, Bellunese und le Cadorino unter sich begreiffet; 4) il Vincentino, 5) il Padouano, 6) il Polesine de Rovigo, 7) il Veronese, 8) il Bresciano, 9) il Bergamasco, 10) il Cremasco, und 11) das Venetianische Istrien.

Venezuela, *Venetiola*, Provinz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem Mar del Nort u. Neu-Andalusien. Die Hauptstadt Venezuela, oder Caro, liegt auf einer Halb-Insul, stehet unter den Spaniern, u. ihr Bischoffthum gehöret unter den Erz-Bischoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuela, *Venetiolæ Sinus*, aber ist ein Theil des Mar del Nort, zwischen der Landschaft Venezuela und der Provinz Rio de la Hacha, welcher sich auf 27 Meilen in das Land hinein erstrecket, und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, siehe Wengerow.

Venia Ætatis, ist dasjenige, wenn ein Unmündiger, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre, mündig und majorennis gesprochen, mithin zur Administration seines Vermögens gelassen wird. Bey Fürstlichen Personen wird es für ein Reservatum des Kaysers geachtet, geringere Personen aber können im Heil. Röm. Reiche von ihrer Landes-Obrigkeit die Veniam Ætatis gegen ein gewisses Geld erkaufen.

Venizza, siehe Vionizza.

Venlo, *Venlona, Venlonum*, Stadt an der Maas, zur rechten Hand, in der Provinz Gelderu, mittelmäßiger Grösse, aber wohl befestiget, anderthalbe Meile von Straelen, und ein wenig weiter von Geldern und Rurmond gelegen. Sie ist sehr bequem zur Handlung, weil ein Canal von der Maas bis nach Rheinberg geführet, und beyde Flüsse vereiniget worden sind. A. 1702. wurde sie durch die Holländer erobert, und im Baadischen Frieden 1714. nebst dem Glacis, jedoch ohne Territorio, den Holländern überlassen.

Vennes, siehe Vannes.

Venosa, *Venusia*, kleine Stadt in der Provinz Basilicata, in Neapolis, am Flusse Ofanto, nebst dem Titul eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Matera gehörig.

Vendatour, *Ventedoria, Ventadorum*, Flecken in der Französischen Provinz Limosin, am Flusse Louesse, nebst dem Titul eines Herzogthums.

Ventas, also heissen die Wirths-Häuser auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar schlecht beschaffen sind, Lat. *Diversorium rusticum*.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphine, auf einem Hügel, 3 Meilen von Sisteron gegen Norden.

Ventiliren, heißt eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventimiglia, siehe Vintimiglia.

Ventotienne, *Ventotiana, Parthenope*, kleine wüste Insul auf dem Toscanischen Meere, gegen die Neapolitanischen Küsten, 9 Meilen von der Stadt Gaeta.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, Stadt und kleiner Haven im Spanischen Königreiche Grenada, am Golfo di Cartagena.

Vera, Verataser, Gallico, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Vera, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher in dem untersten Theile der Provinz Pavesano entspringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fället.

Vera Cruz, siehe San Juan de Ulhua.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico, in Nord-America, am Mexicanischen Meerbusen. Die Spanier haben diesen Haven verlassen, weil er vor den Nord-Winden nicht genugsam bedeckt gewesen, und haben sich nach S. Juan de Ulhua begeben, welches sie das neue Vera Crux nennen, und nicht weit davon ein Castell auf einem Felsen hat, darinnen eine Besatzung lieget.

Vera de Placenzia, *Vera Placentia*, kleine Landschaft am Nördlichen Ende der Spanischen Provinz Estremadura, welcher ein Theil zwischen Bergen ist, sich bey 12 Meilen weit erstrecket, und überaus fruchtbar ist.

Vera Pax, *Vera Pax*, Provinz in der Audientia Guatimala, zwischen den Provinzen Jucatan, Chiapa, Soconusco, Guatimala und Honduras, in Nord-America. Sie

ist

ist gebürgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Pax darinnen, am Flusse Douce, allwo ein Bischoff ist, der unter den Erz-Bischoff von Mexico gehörig.

Veragua, Provinz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur. Sie ist gebürgig und waldig; die Spanier haben allhier die Haupt-Stadt Conception, sodann la Trinidad S. Fé, Carlos und Parita.

Veratafer, suche Vera.

Verbal-Injurien, sind, wenn man jemanden mit schimpflichen Worten und anzüglichen Reden an seinen Ehren beleidiget.

Verberie, *Verberiæ*, *Vermeriæ*, Städtgen in Isle de France, am Flusse Oyse, zwischen Senlis und Compiegne.

Verbosana, Varbosina, grosse Stadt in Bosnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercellæ*, Haupt-Stadt der Landschaft Vercellois, am Flusse Sessia, der sich 2 Teutsche Meilen davon in den Po ergiesset, dem Herzoge von Savoyen gehörig. Sie ist weitläuftig, volkreich, und wohl befestiget, hat ein festes Schloß und Citadelle, wie auch ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Mayland gehörig. Sie treibet starke Handlung, und werden alle Jahre zwey Messen allda gehalten.

Vercellois, *Vercellensis Ager*, ein Gebiethe, dem Herzoge von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Osten an das Herzogthum Mayland, gegen Süden an das Savoysche Montferrat, und gegen Westen an das Canavese und Biesbois gränzet.

Verchen, Verken, ein ehemaliges Closter nunmehro Landfürstliches Schloß in Vor-Pommern, am Flusse Peene, wo derselbe aus dem Cumerauer-See fliesset.

Verde, *Volverde*, reiche und wohl gebauete Stadt in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thale, welcher vortesslichen Wein träget. Die Luft ist gesund, und die Spanier haben einen Gouverneur alihier.

Verde, il Capo Verte, *Caput viride*, ein Vor-Gebürge in Nigritien, zwischen zwey Nördlichen Einflüssen des Nigri, welches sich weit in den Oceanum Atlanticum erstrecket.

Verde, die Insuln des Capo Verde, *Insulæ Hesperides, vel Gorgonas, vel Capitis divitis*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem sie 105 M. entfernet sind; die vornehmste darunter ist St. Jago, und gehöret den Portugiesen. Es wird auf demselben viel Salz, Bock-Felle, Wein und eingesalzen Fleisch geladen. Diese Insuln insgesammt sind sehr ungesund, und wer sich daselbst aufhält, ist vielen Krankheiten unterworfen. Sie haben einen grossen Reichthum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Viehe.

Verde, Rio Verte, *Fluvius viridis*, Fluß in der Provinz Panuco, in Mexico, in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Panuco ergeußt.

Verte, *Mare Capitis divitis*, ist ein Theil des Atlantischen Oceani, welcher sich von dem Capo Verde und den Küsten von Nigritien, bis an die Insul des Capo Verde erstrecket.

Verdeck, suche Overlop.

Verden, Herzogthum im Westphälischen Crayse, welches gegen Süden an die Grafschaft Hoya, gegen Westen an das Herzogthum Bremen, gegen Norden und Osten aber an das Lüneburgische gränzet. Vor diesem war es ein Bischoffthum, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und an die Crone Schweden abgetreten worden. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Verden, *Verdia*, und lieget 4 Meil. von Bremen, am Flusse Aller. Dieses ganze Fürstenthum ist in dem Nordischen Kriege, gegen Bezahlung einer grossen Summe Geldes, an den Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg eingeraumet, und, vermöge eines Tractats, 1719. von Schweden auf ewig abgetreten worden. Siehe Bremen.

Verdon, *Verdonius*, *Fluvius*, Fluß in Provence, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Fluß Durance ergeußt. Man findet auch einen Haven, Verdon genannt, an den Küsten von Provence, 5 Meilen von Marseille, gegen Westen.

Verduiz, Verdiso, *Verdisum*, kleine Stadt in Romanien, am schwarzen Meere, zwischen Sisopoli und Stagnara.

Verdun, *Verdunum*, Hauptstadt der Grafschaft Gaure, an der Garonne, in Gascogne, 5 Meilen von Toulouse.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fällt, im Herzogthume Burgund, 3 Meilen von Challon.

Verdun, *Veredunia*, *Veredunum*, ziemlich grosse, schöne und befestigte Stadt, nebst einer Citadelle, auf einem Hügel, an der Maas, in Lothringen, der Crone Frankreich gehörig, 12 Meilen von Metz. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Erz-Bischoff zu Trier.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbastro vorbey fliesset, in Spanien.

Verero, Insul in der Strasse von Malacca, in Asien, 7 Meilen vom Einflusse des Flusses Dilii, auf welcher die Schiffe, so die Strasse passiren, gemeiniglich frisch Wasser nehmen.

Vereto, *Veresis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher sich in den Teverone ergeußt.

Vereto, Sancta Maria de Vereto, kleine

Stadt

Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Vergadderung, L. *Conventio militum*, ist das Zeichen, so den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, sich zu versameln, u. marschfertig zu halten. Es wird auch der Wall-Streich also genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Rast die Trommel, oder das Spiel, gerühret wird, und bedeutet, daß sich die Soldaten zum Marsche vor ihrer Corporalen Thüren versammeln sollen, da sie denn, so bald sie zusammen sind, auf den Sammel-Platz geführet werden.

Vergato, *Vergatus*, Städtgen am Flusse Reno, nebst einem Bischoffthum, in dem Bolognesischen Gebiethe, dem Pabste gehörig.

Verge, Amt in Flandern, so in dem Badischen Frieden Anno 1714. dem Kayser überlassen.

Vergeraz, Vestung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Veria, eine kleine alte Stadt im Königreiche Grenada, 10 Meilen von der Stadt Grenada, in Spanien.

Veria, *Berœa*, eine Stadt in Macedonien, in Griechenland, gegen den Golfo de Salonichi, so vor diesem Berrhœa geheissen.

Verjährung, *Præscriptio*, heißt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Besitz eines frembden Guthes ein Eigenthum daran erlanget, solches vom Anfange ohne Einreden desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an sich gebracht, und wenn es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31 Jahr, 6 Wochen und 3 Tage geruhiglich besessen hat, nach Sächsischem Rechte; nach Kayserl. Rechte aber wird bey beweglichen 3 Jahr, bey unbeweglichen aber 30 Jahr erfordert.

Verificiren, gut sprechen, für Recht halten, und bestättigen, L. *Probare, ratum habere.*

Verine, kleines Dorf in der Prov. Caracas, in Terra firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig, allwo der feineste und beste Canaster-Toback in ganz America wächset.

Veringen, Stadt im Fürstenthume Hohenzollern, in Schwaben, an der Lauchert, 1 Meile von der Donau; der Ort ist Oesterreichisch und Hohenzollerisch.

Verlanga, suche Berlanga.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, an dem Nördlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verlica, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma, in Indien, jenseit des Ganges, in Asien. Es ist reich an Edelgestein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromanduensis*, ein gewisses Gebiethe in der Picardie, nebst dem Titul eines Herzogthums, zwischen den Provinzen Tierache, l'Isle de France, Santerre und Cambresis.

Vermejo, Stadt u. Haven an der See-Küste, in Biscaya, 4 Spanische M. von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, See in Nord-America, neben Neuen-Mexico und California.

Vermo, Marktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Vermögen-Steuer, Lat. *Census, Exactio bonorum immobilium*, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güther halben, so sie unter derselben besitzen, gegeben, und beträgt sich gemeiniglich auf 1 pro Cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelschaften gesetzet.

Vernageln, ein Stück, heißt, in dessen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein schlagen, der vorne einen Hacken, und auf der Seite etliche Widerhacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder heraus ziehen, und das Stück brauchen kan, Lat. *Foramen, per quod Tormentum incenditur, clavis obstruere.*

Vernegues, *Vernegnium*, Flecken in Provence, eine Meile von Lamso, in Frankreich.

Verner, ist ein groß Gebürge in Tyrol, zwischen der Etsch und Inn, in welchem sehr viele kleine Flüsse entspringen, die hernach in gedachte beyde Flüsse fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt an dem Flusse Aure, in der Ober-Normandie, zum Herzogthume Allençon gehörig, und wird auch Verneuil en Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine, in der Ober-Normandie, in die Dioeces von Evreux gehörig. Sie führet den Titul einer Vicomte, u. ist 1710. dem Herzoge von Berry, nebst andern Landschaften, vom Könige in Frankr. zur Appanage eingeräumet worden. Zu unsern Zeiten ist in Engelland der tapfere Admiral Vernon durch seine Thaten berühmet worden.

Verötze, suche Veronezza.

Veroli, *Verulum, Verulæ*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebst einem Bischoffthume, im Kirchen-Staate.

Verona, alte und grosse Stadt an der Etsch, und die Hauptstadt der Landschaft Veronese, im Venetianischen Gebiethe. Die Etsch machet daselbst die Insul St. Thomä, darauf viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4 steinerne Brücken an den übrigen Theile der Stadt hänget. Sie hat 7 Italiänische M. im Umcrayse, und wird durch die Citadella di S Felicio, wie auch mit dicken Mauren, tiefen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Castelle Vechio und St. Petro beschützet, und ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie lieget in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, ist aber nicht allzu stark bewohnet, und hat ein altes Römisches Amphitheatrum.

Veronese, Veronois, *Veronensis Ager*, ein Gebiethe des Venetianischen Staats in Italien, längst der Etsch, zwischen dem Bischoffthume Trient, il Vicentino, il Padouano, il Polesine di Rovigo, dem Her-

zogthume Mantua und dem Brescians. Es ist eine sehr gesunde und fruchtbare Landschaft, begreift von Süden gegen Norden 10 bis 12 Meilen, und von Westen gegen Osten etwas weniger.

Veroniz, suche Woronez.

Verovviza, Verötze, *Verucia*, Virovizza, starke Gränz-Festung in Slavonien, in Ungarn, zwischen der Drau und Saw, so vor diesem unter Türkischem Joche stund, sich aber 1684. an die Kayserlichen ergeben müssen.

Verpallisadiren, heisset so viel, als Pallisaden um einen Ort setzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können, Lat. *Locum vallis acutis munire.*

Verra, *Vella*, Fluß im Genuesischen Gebiethe, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeußt.

Verre, *Verræ Caput, Linum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis.

Verrex, *Vitricium*, kleine Stadt am Flusse Doria Baltea, im Herzogthume Aosta, in Piemont, wobey auf dem Gebürge ein festes Schloß lieget. Sie bestehet ungefehr aus 150 Häusern, und gehöret den Grafen von Chaland.

Versa, Fluß im Herzogthume Mayland, in der Provinz Pavesano, welcher an den Gränzen von Piacenza in den Po fällt.

Versailles, *Versaliæ*, wohl gebauete kleine Stadt ohne Mauren, in Isle de France, vier Französische Meilen von Paris, gegen Süd-Osten. Zu Zeiten des Königs Ludovici XIII. war allhier nur ein altes Schloß, nebst einer Menagerie, oder Thier-Garten; es hat aber der letzt verstorbene König, Ludwig XIV. Anno 1661. das alte Schloß mit einem kostbaren Pallaste zu umgeben angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude für die Vornehmsten des Königreiches aufführen lassen, und soll kein Gebäude in Europa seyn, welches diesem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Es hat auch der König eine neue kostbare Capelle allhier erbauen lassen, und solche 1710. eingeweyhet, auch zu Abwartung des Gottesdienstes einen neuen Probst mit 24 Canonicis darein bestellet, welche allesammt von Adel seyn müssen, eine gewisse Art Kleider tragen, und bekommt jeder 20000 Pfund jährliche Pension. Uebrigens sind die Fontainen und Cascaden, dadurch das Wasser aus der Seine hieher geleitet wird, sehr zu admiriren.

Versche, *Versca*, Fluß, welcher im Schwedischen Lappland entspringet, und sich in das weisse Meer ergeußt.

Versetz, kleiner Ort in dem Bannate von Temeswar, in Ungarn.

Versiren, in einem Dinge oder Werke begriffen seyn, mit etwas zu thun haben, umgehen, Lat. *Versari*. Also saget man: Darinnen versiret meine ganze Wohlfahrt, d. i. sie beruhet darinnen, hänget daran.

Versirt, erfahren, kundig, geübt. Also saget man: Er ist in dieser Sache wohl versirt, d. i. er ist derselben sehr kundig und erfahren, ist darinnen wohl geübt und beschlagen.

Versoy, *Versoia*, *Versoinum*, kleine Stadt in der Landschaft Gex, am Genfer-See, 2 Meil. von der Stadt Geneve, gegen Norden.

Vertus, *Vertusium*, *Virtutes*, Stadt und Herrschaft, nebst einem alten Schlosse, in Champagne, 6 Meilen von Chalon, gegen Westen.

Verua, *Verruca*, kleine, aber wohl befestigte Stadt auf einem Felsen, nicht weit vom Po, in der Grafschaft Asti, 16 Meilen von Turin, dem Herzoge von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, so nahe darbey auf einem Felsen lieget, bedecket, und wurde von dem Französischen Duc de Vendome nach einer halbjährigen Belagerung den 9ten April 1705. erobert, und die Fortifications-Werke gesprenget; aber 1706. ist dieser Ort nach dem Entsatz von Turin dem Herzoge wieder eingeräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentinischen Gebiethe, im Thale di Macra, 4 Meilen von Massa, gegen Norden.

Verviers, *Ververiæ*, kleine Stadt im Marquisat Franchimont, im Stifte Lüttich.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt im Gebiethe Tierache, in der Picardie, 4 M. von Capelle, wo An. 1597. ein Frieden zwischen Spanien und Frankreich geschlossen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland, in der Provinz Hardfordshire.

Veruli, suche Vercli.

Verunglücktes Schiff, heisset dasjenige, so Schiffbruch leidet, strandet, oder sonst auf der See verlohren gehet, Lat. *Navis naufraga.*

Verzicht, suche Cession.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marggrafschaft Saluzzo, in Piemont, gehöret, als ein Savoysches Lehen, dem Grafen von Manta. Der Nahme Verzuolo soll so viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Vesciano, *Vescia*, *Vescianum*, Flecken in der Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Vescovato, *Episcopatus*, oder *Vescovatum*, kleiner District von drey oder vier Teutschen Meilen mitten in der Mayländischen Grafschaft Cremona, zum Herzogthume Mantua gehörig. Das vornehmste Ort darinnen heißt gleichfalls Vescovato.

Vescovato delle Caglie, suche Capri.

Vescovio, *Episcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in der Provinz Sabina.

Veselize, *Vezeliacum*, *Vezelenum*, Flecken in

der Grafschaft Vaudemont, in Lothringen, 4 Meilen von Toul, gegen Süden.

Vesichio, ein Ort im Gebiethe der Republic Ragusa, in Dalmatien.

Vesle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, welcher sich oberhalb Soissons in den Fluß Aisne ergeußt.

Vesly, Veilly, *Velliacum*, *Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, am Flusse Aisne, bey dem Eingange des Flusses Vesle, 4 Meilen von Soissons.

Vesoul, *Vesulum*, kleine wohl gebauete Stadt in der Franche Comté.

Vesol, Capo Vesperis, Vorgebürge im Mitelländ. Meere, auf der Küste von Provence.

Vespolato, *Vespolatum*, grosser Flecken im Herzogthume Mayland, zwischen Novaro und Vigevano.

Vesprin, Vessprim, *Vesprinien sis Comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen dem Flusse Raab und dem See Balaton. Die Hauptstadt Vesprin, Wesprin, Weißbrün, *Wisprimium*, lieget auf einem hohen Berge, am Ursprunge des Flusses Sarwize, und ist nicht groß, aber wohl befestiget, auch hat sie ein festes Schloß und ein Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von Gran gehörig.

Vessera, schönes Closter im Hennebergischen Lande, an der Schleusse, welche sich nicht weit davon in die Werra ergeußt, anderthalbe Stunde von Schleusingen, wo die Fürsten und Grafen dieses Nahmens ihr Begräbniß haben. Es befindet sich eine Fürstliche Stuterey daselbst, und gehörete sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, stehet aber itzo unter Churfächsischer Hoheit.

Vessprim, suche Vesprin.

Vest, siehe Rechlingshausen.

Vestung, suche Festung.

Vensula, Monte Viso, Berg bey den Alpen, zwischen Piemont und Dauphine, auf welchem der Po-Fluß aus zwey Quellen entspringet.

Vesuvius, Monte di Somme, berühmter Berg, nahe an dem Schlosse Somma, 8 Italiänische Meil. von der Stadt Neapolis, welcher stets rauchet, unterweilen auch Flammen, nebst einer grossen Menge Asche, Steine und Mineralien von sich wirft. A. 1698. hat er nicht nur viele Land- und Lust-Häuser, sondern auch die ganze Stadt, Torre del Greco, überschüttet, und gänzlich ruiniret. An. 1707. hat er dermassen gebrannt und gewüthet, daß die Luft durch viele Asche ganz verfinstert worden. Er warf auch 1702. viel Feuer aus, wodurch dem Closter Monte Cassino über 18000 Ducaten Schaden geschehen. A. 1724. hat er am 20 Jun. unter einem erschröcklichen Krachen dermassen Feuer ausgespyen, daß fast auf 3 Italiänische Meilen dadurch Schaden geschehen. An. 1737. im May sind aus zwey Oeffnungen zugleich Feuer und Schwefel Strohm-weise heraus geflossen, und An. 1751. vom 25 Oct. bis zu Ende Febr. 1752. hat er einen ganzen Strohm heiß-brennender Materie zur größten Verwunderung ausgestossen.

Veter-See, suche Weter.

Veto liberum, heisset in Polen der freye Widerspruch, oder diejenige Freyheit, da der geringste Edelmann sowohl als der vornehmste, das Recht hat, bey allgemeinen Versammlungen, denen Schlüssen, so nach seiner Meynung dem Vaterlande und dessen Gesetzen zum Nachtheil gemacht worden, zu widersprechen, und dawider zu protestiren, ohne daß er schuldig, die Ursache seines Widerspruchs dabey nahmhaft zu machen. Man gebrauchet sich hiebey des Worts: Niepozvvalam, welches so viel heisset, als ich widerspreche, ich gebe meinen Willen nicht dazu, ich verbiethe es, ꝛc. Es ist solches in guter Absicht erfunden worden; doch ist gleichwohl nicht zu läugnen, daß diese Freyheit auch zum öftern gar sehr gemißbrauchet worden.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, 2 M. von Viterbo.

Vetschau, *Vetichovia*, Flecken in der Nieder-Lausitz, 4 Meilen von Dobriluck, den Grafen von Promnitz gehörig.

Vetri, Vietri, *Vertinæ*, Flecken in Basilicata, in Neapolis, am Flusse Brandano.

Vevay, *Viviacum*, *Vivisc us*, *Vibiscum*, kleine Stadt und Amt im Païs de Vaud, am Genfer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, 4 oder 5 Meilen von Lausanne, gegen Westen.

Veurnen, suche Furnes.

Vexford, suche Wexford.

Vexin, *Vexinum*, *Tractus Vulcassinus*, ein gewisses Gebiethe in Frankreich, welches in das Französische u. Normandische Vexin eingetheilet wird. Jenes lieget gegen Osten in der Isle de France, dieses aber gegen Westen in der Normandie. Beydes ist sehr fruchtbar an Getrayde.

Vezelay, *Vezeliacum*, *Vicel acum*, kleine Stadt am Flusse Cure, in Nivernois, an den Burgundischen Gränzen, in der Diöces von Autun.

Vezier, suche Groß-Vezier.

Ufer, Lat. *Ripa*. Das rechte und linke Ufer eines Flusses wird in gegenwärtigem Lexico folgender massen verstanden: Der Leser bilde sich ein, er stehe bey dem Ursprunge eines Flusses, und wende das Angesicht gegen seinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte Ufer des Flusses, das zur linken Hand aber ist das linke Ufer.

Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Flusse Gollach, im Anspachischen, in Franken, zwey Meilen von Rothenburg, und vier von Würzburg, an der von Leipzig nach Frankfurt gehenden Strasse, in einer an Getrayde

und

und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und reiches Hospital.

Uffers, oder Urkers, eine Art grosser Schiffe in Engelland, Lat. *Navigia Anglorum majora.*

Uffinskische Tartarn, sind Stamms-Verwandte der Baskirrischen Tartarn, und deren Nachbarn, wohnen im Rußischen General-Gouvernement Casan, an den Flüssen Usa und Kama.

Ufflen, oder Salz-Ufflen, kleine Stadt in der Grafschaft Lippe, in Westphalen, wo ein gutes Salzwerk ist.

Uffnow, Aufnow, Insul im Zürcher-See, in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rapperswiel.

Ugento, Ogento, *Oxentum*, kleine und übel bewohnte Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Erz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Uglitsch, Stadt in dem Moscowischen Gouvernement, in Rußland, an den Gränzen der Provinz Jaroslaw.

Ugogh, Ugotz, *Ugogha*, *Ugoza*, eine ruinirte alte Burg, in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Ugogh.

Ugogna, siehe Vogona.

Uguavan, Stadt im Königreiche Orixa, in Ost-Indien, auf der Halb-Insul diesseit des Ganges, 36 M. von Orixa, gegen Westen.

Uhivar, siehe Capooswar.

Uhma, siehe Uma.

Viadana, kleine befestigte Stadt am Po, in dem Mantuanischen Gebiethe, und die Hauptstadt eines Marquisats.

Viana, kleine Stadt im Königreiche Navarra, wovon die erstgebohrnen Prinzen in Navarra vormals den Titul führeten.

Viana, *Caput Vianæ*, *Avarum Promontorium*, ein Vorgebürge an der Küste von Portugall, am Einflusse des Flusses Lima, und bey der Stadt Viana.

Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Haven am Einflusse des Flusses Lima, in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 6 Meilen von Braga, gegen Westen. Es sind daselbst zwey Benedictiner-Clöster, welche aber von sehr schlechtem Einkommen sind. Auch hat die Stadt am Ufer des Meeres ein sehr gutes Castell, und der Fluß Lima ist daselbst voller Sand-Bänke, daß man nur mit hoher Fluth hinüber kommen kan. In der Stadt ist eine Ritter-Academie, darinnen diejenigen, die im Kriege ihr Glück zu machen gedenken, in den Kriegs-Wissenschaften unterrichtet werden.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am linken Ufer des Flusses Leck, in Süd-Holland, 2 Stunden von Utrecht, dahin sich die Banqueroutirer aus Holland gemeiniglich zu retiriren pflegen. Sie ist eine souveraine Grafschaft, hat ehemals dem Hause Brederode gehöret, nach diesem ist sie an den Grafen von der Lippe zu Detmold gekommen, welcher diese Grafschaft An. 1725. an den Holländischen General, Grafen von Hompesch, und dieser gleich wieder an die Staaten von Holland und West-Frießland eigenthümlich verkaufet, indem sie sonst aller Holländischen Banqueroutiers Refugium war.

Vianden, Vienthal, *Vienna*, kleine Haupt-Stadt der Grafschaft gleiches Nahmens, am Flusse Our, im Herzogthume Luxemburg, 7 Meilen von der Stadt Luxemburg, gegen Norden, dem Prinzen von Oranien gehörig, welcher auch dieselbe im Titul führet.

Vianna, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Languedoc, am Flusse Agout, 6 Meilen von Castres, gegen Osten.

Viareggio, *Viaregium*, ein Dorf in dem Gebiethe Lucca, am Ligustischen Meere, nebst einem kleinen Haven, welcher der einzige ist, den die Republic Lucca besitzet.

Viarus, Fluß in Polen, so bey Jaroslow in die Sau fällt.

Vias, befestigte Stadt in Nieder-Languedoc, in Frankreich, in der Diöces von Agde, wo sich der Fluß Couraut in das Mittelländische Meer ergeust.

Viasdum, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen, hat ein schönes und festes Schloß.

Viasdow, ein mit Bädern, Canälen, schönen Gärten und Eremitagen versehenes Lust-Haus, zwischen Warschau und Villa nova, gehört dem Hause Lubomirsky, und ist von Stanislav Lubomirsky, Cron-Groß-Marschallen, der An. 1702. allhier gestorben, erbauet worden.

Viasma, eine hölzerne Stadt am Flusse Hugra, in Rußland, an den Gränzen von Smolensko, allwo ein Woywod residirt.

Viast, Ugast, Städtgen an der Kladnitz, im Fürstenthume Oppeln, in Schlesien, gehört dem Bischoffe zu Breßlau.

Viaticum, heisset dasjenige, was man jemanden als einen Zehr-Pfennig mit auf den Weg giebt.

Viatores, werden die Cammer-Herren am Königl. Hofe in Portugall genennet, Lat. *Regi Lusitanorum a cubiculo.*

Vibona, Stadt in Sicilien, davon das Haus Moncada den Herzogl. Titul führet.

Viburg, siehe Wiburg.

Vic, *Vicus*, fester Ort im Bißthum Metz, in Lothringen, am Flusse Seile, eine Meile von Marsal.

Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Castilien, welche der Fluß Ebro in 2 Theile theilet, und eine Brücke über denselben hat.

Vicarello *Vicarellum*, *Aurelii Vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Flusse Bracciano, zwey Meilen von der Stadt Bracciano, ge-

gen Norden, welcher berühmte Kunst-Bäder hat.

Vicarius, ist derjenige, welcher einem Obern nachgesetzet ist, um seine Stelle in gewissen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabst hat einen Groß-Vicarium, welcher ein Cardinal ist. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Priester, sowohl inn- als ausserhalb der Clöster, ja sogar über weltliche Personen und Frembde, wenn sie in einer Brüderschaft sind. Diese Gerichtbarkeit erstrecket sich auch über die Juden zu Rom, über die Wittwen, Wayfen, und andere elende Personen.

Vicarii, der Bischöffe, heissen auch an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stifts vorgesetzet sind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürsten haben wegen ihrer Erz-Aemter auch besondere Vicarios, so dieselben in ihrer Abwesenheit verwalten müssen, ungeachtet die Churfürstlichen Abgesandten zugegen sind. Siehe Sub-Officiarii.

Vicarii des Reichs, siehe Reichs-Vicarii.

Vice-Admiral, Lat. *Maris Præfecti Vicarius*, ist der nächste nach dem Admiral, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle. Es sind ihrer oft 2 oder 3 in einem Königreiche, oder Lande. In Engelland werden sie nach dem Unterschied der Flaggen benennet, z. E. der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge ꝛc.

Vice-Canzler, Lat. *Cancellarii Vicarius*, ist derjenige, welcher in Abwesenheit des Canzlers dessen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn statt ist. Siehe Vitzdom.

Vice-Gerent, Lat. *Vice gerens*, ist ein geistlicher Richter, welcher in Abwesenheit des Canzlers dessen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vissegrad, sonst Blindenburg genannt, *Vicegradum*, *Vissegradum*, schlechter Flecken an der Donau, nebst einem ruinirten Schlosse, auf einem hohen Berge, in Nieder-Ungarn, zwischen Gran und Ofen. Sie wurde An. 1684. durch die Christen erobert.

Vice-Legat, ist ein Beamter, welchen der Pabst nach Avignon, oder in eine andere Stadt, schicket, das Amt eines geistlichen und weltlichen Statthalters zu verwalten, wenn sich kein Legat, oder Cardinal, so solches verrichtet, daselbst befindet, Lat. *Præfecti Provinciæ Pontificis Vicarius*.

Vice-König, Vice-Ré, *Prorex*, ist derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen seines Königs mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titul nicht hat, oder die Provinz niemals ein Königreich gewesen, so heißt der Statthalter derselben nicht Vice-Ré, sondern Gouverneur, z. E. Gouverneur von Mayland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, gewisses Gebiethe in der Venetianischen Lombardie, in Italien, zwischen dem Veronese Padouano, der Tarviser-Mark und dem Bischoffthum Trient. Es ist so fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleischbänke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Hauptstadt des Vicentino, wo die Flüsse Bachiglione und Retone zusammen kommen. Sie ist ziemlich groß, schön, aber schlecht befestiget, hat ein Bischoffthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18 Italiänische Meilen von Padua. Diese Stadt hat 8 Thore, 10 Kirchen, 18 Manns- und 9 Frauen-Clöster, und unter den Einwohnern giebt es viel Grafen, welche aber meistens in grosser Armuth leben.

Vices, die Stelle. Daher sagt man, er vertritt, oder versiehet seine Stelle, verwaltet sein Amt.

Vic de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Städtgen in Gascogne, in der Landschaft Bigorre, an dem Flusse Leschez.

Vich d'Ossone, oder Vique, *Vicus Ausonensis*, *Ausa nova*, kleine Stadt am Flusse Ter, in Catalonien, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff zu Tarragona gehörig, 8 Meilen von Barcelona. Sie war die erste Stadt, so sich nach Absterben Caroli II vor König Carl III. erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, ist an Kirchen und Häusern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification nach und nach verbessert worden.

Vichtach, siehe Viechtach.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Bourbonnois, am Flusse Allier, ist wegen seiner Gesund-Bäder bekannt.

Vichtenstein, Schloß und Herrschaft in Ober-Bayern, R. Burghausen, an der Donau, gegen den Oesterreichischen Gränzen, dem Hochstifte Passau gehörig.

Vicicomiti, sind die Officiers auf den Galeeren, so die Obsicht über die Sclaven haben, Lat. *Præfecti ad remos damnatorum*.

Vicklo, siehe Wiklo.

Vico, *Eibii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Vico, della Baronia, siehe Trevico.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquensis*, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Sorrento gehörig. Sie ist Anno 1694. durch ein Erdbeben fast ganz verwüstet worden, daß ungefehr nur noch 40 Häuser stehen geblieben.

Vicogne, *Vicona*, Flecken im Hennegau, nebst einer Abtey, in dem Walde von St. Amand, 2 Meilen von Valenciennes.

Vicomté, Lat. *Vicecomes, Comiti dignitate proximus*, ist in Frankreich ein Ehren-Titul ohne Gerichtbarkeit, und gebühret demjenigen, dessen Güther oder Herrschaft zu einer Vicomté erhoben worden sind. In Engelland sind die Vicomtes allemal Pairs, welche im Parlamente ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Hause Ursini gehörig, in der Landschaft Sabina, im Päbstlichen Gebiethe.

Vicovenca, *Vicohabentia, Vicus habentium, Vicus Egonium*, Flecken im Herzogthume Ferrara, im Päbstlichen Gebiethe, 5 Meilen von der Stadt Ferrara.

Vicq, siehe Vich di Ossone.

Victoire, *Victoria*, Abtey der Isle de France, eine Meile von Senlis, gegen Osten.

Victoria, Vitoria, Hauptstadt der Landschaft Alava, in Biscaya, welche der Handlung wegen berühmt ist. Sie liegt an dem Flusse des Adrian-Berges, 12 Meilen von Bilboa, gegen Mittag, und hält sich viel Adel in der Stadt auf. Anno 1744. ist das größte und kostbareste Englische Kriegs-Schiff, Victoria genannt, nebst dem commandirenden Admiral Balchen, elendiglich zu Grunde gegangen.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-America, an dem Eingange der Magellanischen Meer-Enge.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Ueberwindung. Daher victoiren, Lat. *Victoriam deportare*, überwinden, siegen, das Feld behalten. Victoriös, oder victorieux, heist siegreich, sieghaft, Lat. *Victor, arma victricia.*

Victualien, sind allerhand Eß-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidame, ist ein altes Französisches Wort, und bedeutet so viel, als Herr. Es heist aber noch heut zu Tage derjenige in Frankreich Vidame, welcher die Stelle eines Bischoffs in Temporalibus, oder weltlichen Dingen, vertritt, Lat. *Vicarius Episcopi in rebus non ecclesiasticis.* Jedoch kan in einem Stifte nicht mehr als ein Vidame seyn, der sich von der Hauptstadt des Bißthums zu nennen pfleget, z. E. der Vidame von Rheims, Chartres ꝛc.

Vidame, Städtlein im Herzogthume Orleans, in der Landschaft Beauce, in Frankreich.

Viddin, siehe Widdin.

Vidimus, ist eine Copey, so durch eines Notarii, oder anderer Gerichtlichen Person, Unterschrift bekräftiget ist, daß sie durchgehends mit dem Originale gleichlautend seye, Lat. *Apographum publica autoritate confirmatum.* Daher Vidimiren, glaubwürdige Abschrift von einem Originale geben, Lat. *Scriptum exhibere ad archetypum.*

Viechtach, Marktflecken mit einem Pfleg-Gerichte an dem Regen, im Rent-Amte Straubingen, in Nieder-Bayern.

Vieucheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Kiangsi, worinnen vortreffliches Porcellain gemachet wird.

Vielgut, Dorf im Fürstenthume Oels, in Schlesien, mit einem schönen Fürstlichen Lust-Hause, welches der itzigen verwittibten Herzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Witthums-Sitze angewiesen ist.

Vielle, Stadt an der Garonne, in Conserans, in Gascogne.

Vieneratz, Wuczidern, *Vieneratum, Wucziderna*, kleiner Türkischer Ort an der Donau, in Servien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Hauptstadt des Französischen Gebiethes Viennois, in Dauphine, wo der Fluß Gere, oder Jera, in die Rhone fällt, nebst einer Baillage und Erzbischofthum, dessen Erzbischoff sich einen Groß-Primaten von Frankreich nennet.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Frankreich, welcher in Limosin entspringet, und sich 3 Meilen oberhalb Saumur in die Loire ergeust.

Vienne, kleine Stadt im Herzogthume Bar, in Lothringen, an den Gränzen von Champagne, welche in 2 Theile, nehmlich in die Stadt und das Schloß, abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennensis*, gewisses Gebiethe in Dauphine, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landschaft Valentinois, und gegen Westen die Rhone zu Gränzen.

Viebpach, Augustiner-Frauen-Closter in Nieder-Bayern, R. Landshut, in der Pflege Teispach, an der Iser.

Vier-Ambachten, siehe Ambachten.

Vierco, *Territorium Vergidum*, vel *Verdigense*, kleines Gebiethe im Königreiche Leon, an den Gränzen von Asturien.

Vierer, Vierling, Scheid-Münze, deren dreye einen Groschen in Ober-Sachsen machen, Lat. *Quadrans assis.*

Viergrund, siehe Virgrund.

Vier-Grafen des Reichs, Lat. *Quatuorviri S. R. Imperii*, diesen Titul führen noch heut zu Tage die Fürsten von Schwarzburg, und rühret von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwarzburg, nebst Cleve, Cilley und Savoyen, die Vier-Grafen des Reichs genennet worden seyn sollen.

Vier-Länder, oder das Maschland, liegen an der Elbe, unweit Hamburg zwischen den Armen, so der Elbstrohm machet, und sind selbige die alte Gamme, die neue

Gamme, Kirchwerder und Roßlacke. Sie gehören den beyden Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschaftlich.

Viernsperg, Berg-Schloß in Franken, gegen den Fluß Zenn gelegen, ist eine Commenthurey des Teutschen Ritter-Ordens.

Vieroff, Städtlein und Schloß des Fürstenthums Camin, in Pommern, welches vorhin, nebst den benachbarten Städtlein und Schlössern, Neugarten, Massow und Quarckenburg, wie auch einigen Dörfern, den Grafen von Eberstein, als ein Bischöfflich-Caminisch Lehen zugestanden, und nach deren Abgange An. 1665. dem Herzoge von Croy übergeben worden, aber An. 1684. nach dessen Tode dem Könige von Preussen wieder heimgefallen.

Vierraden, Stadt und Herrschaft in der Uckermark, an der Oder, zwey Meilen von Schwedt, denen Erben Marggrafen Philipp Wilhelms von Brandenburg zugehörig.

Vier-Städt-Gericht, Lat. *Dicasterium quatuor Holsatiæ urbium*, ist ein sonderbares Gerichte in Hollstein, welches die vier Städte, Kiel, Rensburg, Itzehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahre den Montag nach den Pfingst-Feyertagen wechselsweise in Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten vier Städte schicken zwey Deputirte aus dem Rathe dahin, welche solches Gerichte formiren. Alle Städte, so das Lübeckische Recht (Jus Lubecense) haben, können an solches Gerichte appelliren, jedoch muß die Sache über 50 Mark-Lübisch betragen; von dar gehet die Appellation an das Hollsteinische Land-Gerichte, wenn die Sache nur über 25 Thaler sich beläuft.

Vieste, *Viestæ*, *Apenestæ*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste in Capitanata, nebst einem schlecht befestigten Schlosse und geringen Bischoffthume, welches unter den Erzbischoff von Manfredonia gehöret.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra, in Neapolis, eine halbe Meile von Salerno.

Vigevano, Viguenois, *Viglebanum*, *Vergemitum*, kleine Stadt, nebst einer festen Citadelle, nicht weit vom Flusse Tesino, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschaft gleiches Nahmens, im Westlichen Theile des Herzogthums Mayland, sammt einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Mayland gehörig. Diese Grafschaft ist zwischen den Städten, Mayland, Pavia, Valentia und Novara, gelegen, dessen Abtretung der Herzog von Savoyen A. 1708. von dem Kayser prätendiret; es haben aber die Mayländer solches dato nicht wollen geschehen lassen, ungeachtet die Engell- und Holländischen Gevollmächtigten An. 1712. einen Ausspruch gethan, vermöge dessen der Herzog von Savoyen das Vigevanische, und einen Theil vom Lande Novarese, jenseit des Flusses Cogna, wie auch alles dasjenige, was er verlanget, bis auf etwas weniges haben sollte, dawider aber die Kayserlichen Ministri protestiret. Die Stadt Vigevano liegt sehr lustig, ist aber mit alten Mauern und Thürmen umgeben, und ihr Castell haben die Spanier An. 1647. demoliret. Sie hat in ihrer Gegend sehr viele Maulbeer-Bäume, und der Bischoff besitzet allhier die weltliche Jurisdiction.

Vigilia, also wird in der Cathol. Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem grossen Feste hergehet, und an welchem gefastet wird. Er hat seinen Nahmen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den grossen Fasten mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heissen auch insonderheit die Metten, darinnen Seelen-Messen oder Gebethe für die Verstorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachsam seyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *Villa*, oder *Vinea Montana*, ein Lust-Schloß, nahe bey Turin, in Piemont.

Vignola, kleine Stadt im Herzogthume Modena, an den Gränzen von Bologna, welche den Herzogen von Sora, aus dem Hause Buoncompagno, gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, eine kleine Stadt in Languedoc, in der Landschaft Lauragois, am Flusse Leers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Flusse Marne.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont, am Flusse Cluson, drey Meilen von Pignerol, gegen Osten.

Vigor, *Vigueur*, der Muth, die Tapferkeit und Stärke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt, nebst einem guten und grossen Haven in Gallicien, 4 Teutsche Meilen Nord-wärts von Bayonna, an einem kleinen Flusse, ist mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben, die Citadelle aber ist ein altes Berg-Schloß von 4 Bastionen, und der Haven ist zwischen der Höhe von Bayonna und denen Insuln durch verschiedene Sand-Bänke und verborgene Klippen wohl verwahret. Die Engell- und Holländischen Admirals, Rook und Allemonde, griffen die Spanische Silber-Flotte 1702. in diesem Haven an, machten viel Beuthe, und eroberten verschiedene Schiffe, die übrigen aber wurden von den Franzosen und Spaniern selbst verbrannt. Dergleichen geschahe auch im Oct. 1719., da der Englische Admiral Michel diesen Ort, nach einer kurzen Attaque eroberte, das Land in Contribution setzte, und nachgehends

wie-

werden verließ. A. 1723. ertheilte der König von Spanien einigen Franzoſen ein Privilegium auf 30 Jahre, daß ſie alleine das Recht haben ſollten, nicht allein die hier An 1702. größtentheils verſenkte Silber-Flotte wieder auszufiſchen, ſondern auch dergleichen Aufſuchungen in allen Königl. Landen von Europa und Indien anzuſtellen. Sie bekommen, nach ihrem eigenen Verlangen, für ihre Mühe 15 pro Cent. Die Machinen, die ſie darzu brauchen, ſollen ſehr künſtlich ſeyn, und alle andere dergleichen übertreffen.

Vigoreuſement, tapfermüthig, Lat. *Valide, Fortiter.*

Viguerie, heiſſet in Catalonien ein Strich Landes, ſo unter der Jurisdiction einer Stadt oder Ober-Beamten ſtehet, z. E. die Viguerie von Barcelona, Roſes, Vich, und dergleichen, Lat. *Tractus, Territorium urbis.*

Vihicio, *Vihicium*, Flecken in Sclavonien, nicht weit von Copranitz.

Vihicz, ſiehe Wihicz.

Vicheu, groſſe Handelsſtadt in der Chineſiſchen Provinz Chekiang, woher ſehr viele Seide kommet.

Vikesland, *Vikia, Vikeslandia*, ein kleines Gebiethe in Liefland, an der Weſtlichen Küſte, darinnen Perau lieget.

Vilaine, *Vilana, Vicenomia*, ein Fluß in Bretagne, welcher ſich zwiſchen Vienne und dem Einfluſſe der Loire in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Vildungen, ſiehe Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt an dem Fluſſe Pegu, in Indien, jenſeit des Ganges, in Aſien.

Vilia, ſiehe Wilia.

Vililla, ſiehe Villilla.

Villa Aldobrandini, iſt ein ſchönes Luſt-Haus und Garten mit vielen Waſſer-Künſten, welche eine curiöſe Orgel treiben, bey Frescati, unweit Rom gelegen.

Villa Benederti, ein berühmtes Luſt-Haus vor St. Pancratii-Pforten zu Rom.

Villabous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvas, welche im vorigen Kriege ſehr mitgenommen worden.

Villa Borgheſe, ein vortreffliches und berühmtes Luſt-Haus in Italien, 2 Meilen von Rum, allwo ein luſtiger Garten und viele Raritäten und Antiquitäten zu finden.

Villa de Brigance, ſiehe Braganza.

Villa de Capilla, Flecken in Andaluſien, 13 Meilen von Cordona.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Fluſſes Avus, in der Portugieſiſchen Provinz Entre Douro y Minho, 7 Meilen von Braga, gegen Weſten.

Villa d'Eſte, vortreffliches Luſt-Haus des Cardinals d'Eſte, bey Tivoli, in Italien, welches auf einem Berge erbauet, darauf man das ganze Land überſehen kan; das ſchönſte aber ſind die Gärten, ſo mit ungemeinen Zierrathen verſehen ſind.

Villa de Fo, Flecken im Herzogthume Mayland, eine halbe Meile von Aleſſandria.

Villa de Geleſia, kleine Stadt, nebſt einem Biſchoffthume, unter den Erz-Biſchoff von Cagliari gehörig, auf der Inſul Sardinien, an der Weſt-Seite, nicht weit vom Meere.

Villa de Braga, Stadt auf der Azoriſchen Inſul Tercera, welche ziemlich bewohnet iſt, und deren Einwohner ſich meiſt vom Feldbau nähren.

Villa Dorta, ſiehe Fayal.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, am Urſprunge des Fluſſes Pizza.

Villa du Conception, ſiehe Itamaraca.

Villa flor, eine kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Tra-los-Montes, 13 Meilen von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem felſichten Berge, an der Küſte der Grafſchaft Nizza, nebſt einer feſten Citadelle und einem freyen Haven, in welchem die Galeeren des Herzogs von Savoyen liegen, und welches auf beyden Seiten durch die Forts, Mont Albano und S. Oſpicio, bedecket wird. Es iſt ſehr weit, weil ſich die Berge gleichſam als Halb-Inſuln ins Meer erſtrecken. Im Jahre 1691. wurde dieſer Ort von dem Franzöſiſchen General, Catinat, eingenommen, und 1696. in dem geſchloſſenen Particulair-Frieden zu Turin dem Herzoge von Savoyen wieder abgetreten, aber 1705. wurde dieſe Stadt wiederum von den Franzoſen erobert, und in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Savoyen reſtituiret.

Villa franca, kleine Stadt am Po, in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, am Fluſſe Burvia, 16 Spaniſche Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluſſe Oria, in der Landſchaft Guipuſcoa, in Spanien.

Villa franca de Conflent, befeſtigte Stadt in der Franzöſiſchen Grafſchaft Rouſſillon.

Villa franca de Panades, kleine Stadt in Catalonien, zwiſchen Barcelona und Tarragona.

Villa franca, die beſte Stadt auf der Inſul Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermoſa, *Villa formoſa*, kleine Stadt im Königreiche Valentia, nebſt dem Titul eines Herzogthums. Sie wurde An. 1707. von den Anjouiſtiſchen Trouppen ganz ausgeplündert, und verbrannt.

Villa Jeſus, Nombre de Jeſus, Nueva Caures, *Nomen JEſus, Villa JEſus*, eine kleine Stadt auf der Inſul Cebu nebſt einem Biſchoffthume, unter den Erz-Biſchoff von Manilla.

Villa Loyſa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländiſchen Meere, 5 Meilen von Alicante, gegen Norden.

Villa Ludoviſia, Luſt-Haus bey Frescati, in

Italien, dabey ein Garten mit vielen curieusen Wasser-Künsten.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreiche Leon, 14 Meilen von Burgos.

Villa mayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragossa.

Villa mayor, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beyra, an dem Flusse Coa, 5 Meilen von la Guarda.

Villanedo, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Flusse Tago.

Villa nova de Porto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre-Douro-y-Minho.

Villanovv, prächtiges Lust-Schloß, 1 Meile von Warschau, an der Weichsel, in Polen, welches Johannes III. König in Polen erbauet hat.

Villa nova de Portimao, kleine feste Stadt und Haven in Portugall, im Königreiche Algarbien, 2 Meilen von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10 Meilen von Leon.

Villa nova d'Asti, oder Villa nova del l'Astegiana, *Villa nova Astensis*, Stadt und Festung mit vier Bastionen, in der Grafschaft Asti, in Piemont. Sie ist von den Bürgern der Stadt Asti erbauet.

Villa nova de Barcarotta, Flecken im Spanischen Estremadura, nicht weit von Badajoz, an den Portugiesischen Gränzen.

Villa nova de Cerveira, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre-Minho-e-Douro, an dem Flusse Minho, gegen Guarda über. Ausserhalb der Stadt lieget eine Citadelle, welche dieselbe bedecket.

Villa nova del Rio, *Villa nova Rivi*, Flecken in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 7 Meilen von Sevilla.

Villa nuova de Barcarotta, siehe Barcarotta.

Villa nuova della Serena, *Villa nova Serenæ*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Nördlichen Ufer der Guadiana.

Villa Pamphilia, ist ein herrlich Lust-Haus mit unvergleichlichen Gärten, welche 6 Italiänische Meilen im Umcrayse haben, vor St. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.

Villapanda, siehe Villalpando.

Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Flusse Sepus, 11 Meilen von Cagliari, gegen Nord-Osten.

Villa Rampina, ein Ort in Neapolis, in Abruzzo citra, nicht weit von Pescara gelegen.

Villa real, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valentia.

Villa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 2 Meilen von Lamego, gegen Norden, in einem Gebiethe gleiches Nahmens.

Villa real, kleine Stadt mit einem Marquisat in der Portugiesischen Provinz Tra-los-montes, am Douro, 4 Meilen von Lamego.

Villa de la Reyna, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens St. Jacob, nebst einem Schlosse auf den Gränzen von Andalusien.

Villa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provinz Chili, in Süd-America, in dem Gebiethe Imperiale, ungefehr 40 Meilen von Valdivia, gegen Osten.

Villa viciosa, Stadt, nebst einer Citadelle, in Alentejo, in Portugall, 9 Meilen von Evora, gegen Osten; war ehemals die Residenz der Herzoge von Braganza, davon die itzige Könige in Portugall herstammen.

Villa viciosa, kleine Stadt in Asturien, nebst einem Haven, 9 Spanische Meilen von Oviedo. Sie lieget beym Einflusse des Flusses Asta.

Villa viciosa, kleiner Ort in Neu-Castilien, an den Aragonischen Gränzen, allwo bey der Retirade Königs Caroli III. aus Castilien, den 10 Dec. An. 1710. eine scharfe Action zwischen dem Duc d'Anjou und dem Kayserl. General Stahrenberg vorfiele.

Villa, Vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Castilien, 8 Meilen von Burgos, bey dem Ursprunge des Flusses Arlanzon.

Villach, *Villacum*, seine Stadt mit einem doppelten Schlosse in der Grafschaft Sykmisch, in Sclavonien, in Ungarn.

Villach, *Villacum*, *Julium Carnicum*, kleine Stadt nebst einem Schlosse, in Ober-Kärnthen, 14 Meilen von Clagenfurt, wo die Flüsse Draw und Geyl zusammen kommen, und der Bambergische Vice-Dom residiret, und gehöret nebst der umliegenden Gegend dem Bischoffe zu Bamberg. Sie ist 1713. den 14 Febr. völlig abgebrannt, worbey an frembden und einheimischen Waaren viel Schaden geschehen.

Villagosvvar, *Villagosvaria*, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse, in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Gränzen, 10 Meilen von Giula, gegen Osten.

Villalpando, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, zwischen Benavente und Toro, in einer lustigen Gegend, allwo die Connetables von Castilien einen prächtigen Pallast und ein Arsenal haben.

Villanderau, *Villandrata*, Schloß, unweit Bourdeaux, in der Französischen Provinz Guienne.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafschaft Boglio, in Piemont, am Flusse Varo, hat einen schönen Pallast, welcher die Residenz des Grafen von Boglio ist.

Villebois, siehe Valette.

Ville-Dieu, Stadt und Commenthurey der Maltheser-Ritter in der Nieder-Normandie, in Frankreich, am Flusse Sienne, 5 Meilen von Constance.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüssel zu denen Sevennes, in Nieder-Languedoc.

Ville franche, *Villa franca*, kleine Stadt

und

und die Hauptstadt der Landschaft Beaujolois, 7 Meilen von Lion. Es ist daselbst eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Flusse Ter, in Roussilon, in Catalonien, 2 Meilen von Perpignan, der Crone Frankreich gehörig, davon eine umliegende Viguerie den Nahmen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in der Provinz Rovergue, am kleinen Flusse Dordon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Gränzen von Quercy, sechs Meilen von Cahors.

Ville franche de Rovergue, ziemlich grosse und volkreiche Stadt, am Flusse Aveirou, in Rovergue, nebst einer Senechaussée und Presidial.

Ville Juif, *Villa Judæa*, kleine Stadt, zwey kleine Meilen von Pariß, an der Strasse nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupæ*, Abtey in der Provinz Touraine, 10 Meilen von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Frankreich, in Nord-America, auf einer Insul, Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum*, *Vilmurum*, kleine Stadt in Languedoc, am Flusse Tarn.

Villena, Flecken und Schloß, nebst dem Titul eines Marquisats in Neu-Castilien, davon vormals eine berühmte Familie den Marquisen-Titul führete, anitzo aber ist es mit der Crone Spanien vereinbaret.

Ville-neuve, Stadt in Gascogne, am Flusse Miadour, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Ville-neuve, eine Abtey Cistercienser-Ordens in Frankreich, in der Diöces von Nantes.

Ville-neuve, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz, wo die Rhone in den Genfer-See fället.

Ville-neuve d'Agenois, *Villa nova Aginensis*, Stadt in der Provinz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Flusse Lot.

Ville-neuve d'Avignon, *Villa nova Avenionensis*, kleine Stadt an der Rhone, in Nieder-Languedoc, Avignon gegen über.

Ville-neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarias, welche zwischen dem Könige und dem Abte von Mazan getheilet ist.

Ville-neuve de Marsan, Stadt in Guienne.

Ville-neuve de Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Flusse Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provinz Champagne, in Frankreich.

Ville-neuve l'Archeveque, *Villa nova Archiepiscopi*, kleine Stadt in Champagne, 4 Meilen von Seens, gegen Osten.

Ville-neuve le Roy, *Villa nova Regia*, ein Dorf, nebst einem schönen und prächtigen Lust-Schlosse, 3 Meilen von Pariß, an der Seine, welches dem Mr. du Belletier, Controlleur-General des Finances, gehöret.

Ville neuve le Roy, kleine Stadt am Flusse Yonne, nebst einer Brücke, in Champagne.

Ville-neuve S. George, *Villa nova St. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Flusse Seine, ungefehr 3 Meilen von Pariß. Allhier wurde An. 1728. eine Fabrique errichtet, worinnen man das Eisen in Kupfer verwandelt, und soll selbiges nach Wunsch von statten gehen.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt in Champagne, 3 Meilen von Nogent sur Seine, gegen Norden.

Ville serve, *Villa serva*, Flecken in der Picardie, zwischen Ham und Noyon, in Frankreich.

Villepreu, *Villa petrosa*, kleine Stadt in Isle de France, fünf Meilen von Pariß, gegen Westen.

Villerose, ansehnlicher Flecken in Provence, 9 Meilen von Brignolles, gegen Nord-Osten.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geschlechte in Frankreich, welches den Herzoglichen Titul führet, und davon sonderlich zwey, nehmlich Vater und Sohn, bekannt waren. Der Vater, Franciscus de Neufville, Herzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marschall von Frankreich, führete anfangs in dem letzten Spanischen Successions-Kriege das Ober-Commando über die Französische Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1702. gefangen, hierauf aber wieder losgelassen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr An. 1706. die Schlacht bey Ramellies, nachgehends war er Ober-Hofmdister des unmündigen Königs in Frankreich Ludovici XV. mußte sich etliche Jahre vom Hofe retiriren, wurde aber mit grossen Ehren nach des Herzogs Regenten Tode wieder zurück beruffen. Er starb 1730. Sein ältester Sohn ist Ludovicus Nicolaus de Neufville, Herzog von Villeroy, Pair in Frankreich, General-Lieutenant von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obrister von dem Regimente Lionnois, auch General-Lieunant über die Landschaften Lionnois und Beaujolois, welcher 1734. verstorben. Seine Gemahlin war Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Französischen Staats-Ministers, Marquis de Louvois. Sie starb 1611.

Villers, Benedictiner-Nonnen-Abtey in Brabant, zwischen Nivelle und Gemblours.

Villers-Coste-Rez, *Villeria ad Cotiam*, *Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France, in einem Walde gelegen, hat einen Königl. Pallast, 5 Meilen von Compiegne, gegen Süd-Osten.

Villiana, siehe Avigliana.

Villich, Adeliche Benedictiner-Nonnen-Abtey

tey im Herzogthume Bergen, am Flusse Siege, bey der Stadt Siegburg.

Villilla, Flecken in Spanien, im Königreiche Aragonien, 10 Meilen von Saragossa, ist sonderlich wegen seiner Wunder-Glocke berühmt, welche zehen Klaftern in der Weite seyn, und allemal von sich selbst läuten soll, so oft ein Todesfall hoher Personen, oder andere wichtige Veränderung vorgehen will.

Villingen, eine in dem Schwarzwalde gelegene und etwas befestigte Stadt in Schwaben, am kleinen Wasser-Brieg, oder Brigach, im Moraste, 2 Meilen vom Ursprunge der Donau, dem Hause Oesterreich gehörig. Mußte An. 1744. und 1745. sehr harte Schicksale von den Franzosen ausstehen.

Vilm, kleine Insul auf der Ost-See, zur Insul Rügen gehörig, und itzo denen Freyherren von Putbus zuständig.

Vilmar, Stadt im Fürstenthume Nassau, an der Löhn, zwischen Weilburg und Dietz.

Vilna, siehe Wilna.

Vils, *Villa Quintanica*, ein Fluß in Bayern, welcher sich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeust.

Vilsbiburg, feiner Marktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amte Landshut, am Flusse Vils.

Vilseck, mittelmäßige Stadt nebst einem Amte in der Ober-Pfalz, 3 Stunden von Sulzbach. Dieses Amt scheidet das Sulzbachische in 2 Theile, und gehöret dem Hoch-Stifte Bamberg.

Vilsen, Marktflecken in der Nieder-Grafschaft Hoya, dem Churfürsten von Hannover zuständig.

Vilshofen, eine mittelmäßige wohl gebaute Stadt, nebst einem Land- und Pflege-Gerichte in Nieder-Bayern, Rent-Amt Landshut, an der Donau, wo die Vils in dieselbe einfället, an den Passauischen Gränzen. In der Stadt ist ein Collegiat-Stift, ingleichen ein einträgliches Churfürstliches weisses Brauhaus.

Vilshut, siehe Wildshut.

Viltering, *Victoria*, Cistercienser-Closter in dem Herzogthume Kärnthen.

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Flusse Senne, zur rechten Hand in Brabant, zwischen Brüssel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Flusse Morgara, im Herzogthume Mayland, dem Grafen von Borella gehörig, und fünf Meilen von Mayland gelegen.

Vimeux, ein gewisses Gebiethe in der Picardie, gegen die See-Küste.

Vimiosa, Stadt und Flecken in der Portugiesischen Provinz Tra-los-Montes.

Vimoustiers, ansehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diöces von Lisieux.

Vinais, Stadt in Portugall, in der Provinz Tra-los-Montes, vier Meilen von Braganza.

Vinaros, siehe Vineros.

Vincennes, Bois de Vincennes, Kön. Schloß, 1 Französ. Meile von Pariß, nebst einem grossen Thier-Garten, allwo zum öftern die Staats-Gefangenen aufbehalten worden, und welches der vorige König 1660. vollends zu Stande gebracht hat. Es gehöret anitzo der verwittibten Herzogin von Orleans, allwo auch deren Frau Tochter, die junge verwittibte Königin von Spanien, einige Zeit residiret hat.

Vinecki, eine Ungarische Festung am Flusse Matos.

Vineros, Stadt im Königreiche Valentia, welche einen guten Haven hat.

Vineta, siehe Wineta.

Vinna, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Vinnenburg, Closter an der Ems, im Stifte Münster, in Westphalen.

Vinodole, sonst Alt- oder Neu-Port-Royal genannt, ein Ort an dem Adriatischen Meere, unweit Trieste, in Istrien, welchen Ihro Kayserl. Majestät 1717. zu einen freyen Haven etabliret haben, um dadurch die Kayserliche Schiffahrt auf dem Adriatischen Meere in bessern Stand zu bringen.

Vinon, ansehnlicher Flecken in Provence, am Flusse Verdon, allwo sich selbiger 1 Meile davon in den Fluß Durance ergeust.

Vinoxberg, Bergen, *St. Vinox*, *Mons St. Vinoci*, Stadt im Französischen Flandern, nebst einer Castellaney und dem Titul einer Vicomté. Sie ist befestiget und lieget nicht weit von Dynkerken.

Vinstgau, *Vallis Venusta*, ein Thal in Tyrol, so etliche Meilen lang, aber nicht allzubreit ist, und das Münster-Thal und Passer-Thal begreifet.

Vinstringen, siehe Finstringen.

Vintane, Stadt auf der Insul Ceylan.

Vintimiglia, Ventimiglia, *Intemelium*, *Intemelium*, kleine Stadt an der Küste im Genuesischen Gebiethe, in Italien, nebst einer Citadelle und Haven, an den Gränzen der Grafschaft Nizza, wo sich der Fluß Rotta ins Meer ergeust. Ihr Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff von Mayland. Die Stadt gehöret den Genuesern, das umliegende Land aber der Gräflichen Familie von Vintimiglia.

Vintin, kleine silberne Münze in Portugall, welche 20 Rees gilt, und nach unserm Gelde etwa 1 Groschen und 6tehalbe Pfennige beträget, Lat. *Moneta Lusitanica*, *decima fere sexta imperialis pars*.

Vintz, kleine Stadt in Siebenbürgen.

Violet, Baronie in Provence, dem Könige in Preussen zuständig.

Viols, Stadt in der Landschaft Sevennes, in Frankreich.

Vionizza, Venizza, Stadt und Haven in Epiro, in Griechenland, 20 Italiänische Meilen

len von Prevesa, liegt auf einem Hügel, und ist auf zwey Seiten mit dem Meere, übrigens aber mit Morästen umgeben. Gegen dem Lande zu ist sie mit einer dreyfachen Mauer verwahret, und von der Seite des Havens mit einem starken Bollwerke bedecket. An. 1717. am 2 Nov. wurde dieser Ort, nach einer kurzen Gegenwehre, von den Türken verlassen, und hingegen von den Venetianern, mit Eroberung vieler Beuthe, besetzet, welche es auch im Passarowitzischen Frieden An. 1718. behalten.

Vipalancka, kleine Stadt, Festung und Paß in dem Bannat von Temeswar, in Ungarn, auf einer Insul in der Donau, zwischen Panzowa und Orsova gelegen, um welche die Türken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. An. 1697. eroberte der Kayserl. General Rabutin diesen Ort mit Sturm, und demolirte denselben; worauf ihn aber die Türken wieder besetzet, und fortificiret, jedoch selbigen am 15 Nov. 1716. abermals an den Kayserl. General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, übergeben mußten. An. 1738. ist sie von den Türken geschleifet worden.

Vique, siehe Vich d'Osone.

Vire, *Vi'ia*, Stadt in in der Normandie, in Frankreich, am Ursprunge des Flusses Vire, welcher sich zu Carentan in das Britannische Meer ergeust.

Virgan, kleine Stadt auf der Insul Ferdinando, in Asien, welche eine von den Philippin. Insuln ist. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Pallast des Herzogs von Mantua, der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gehen kan.

Virginien, eine grosse Landschaft in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Westen und Norden aber mit verschiedenen Americanischen Völkern gränzet. Sie gehöret den Engelländern, und ist der Königin Elisabeth zu Ehren also genennet worden, hat wenig wilde Einwohner, und ist gar schlecht angebauet, ob es schon ein sehr fruchtbares Land ist. Anitzo befinden sich wohl 30- bis 40000 Engelländer darinnen, welche die Hauptstadt James Town besitzen. Die Luft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Toback, Zucker, Pflanzen, vortrefflichen Balsam und Rauchwerk.

Virgrund, Virngrund, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7 Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schlosse Baldern, bis an das Schloß Tannenberg; die Breite aber von Dünkelspiel bis an den Wald, die Hast genannt.

Virgrund, siehe Dünckelspiel.

Virneburg, Grafschaft in der Eiffel, den Grafen v. Löwenstein-Wertheim gehörig.

Virovizza, siehe Verovizza.

Virton, kleine Stadt und Prevote, im Herzogthume Luxemburg, dem Hause Oesterreich gehörig, 4 Meilen von der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Herzogthume Berry, am Flusse Cher, 14 Meilen von Orleans.

Visapour, Vitipour, grosses Königreich, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Decan, auf der Halb-Insul, jenseit des Ganges, in Indien, welches den mächtigsten König in Decan hat. Es ist 150 Meilen breit, und 250 lang. Die Hauptstadt ist groß, wohl befestiget, liegt am Flusse Mandova, und hat einen Königlichen Pallast, liegt 70 Meilen von Goa, gegen Nord-Osten.

Vischamünd, siehe Fischamünd.

Vischbeck, Lutherisch- und Reformirtes Adeliches Fräulein-Stift in der Grafschaft Schaumburg, in Westphalen, unter Hessen-Cassel gehörig.

Viscardo, Guiscardo Capo, Vorgebürge, unter welchem ein schöner Haven, auf der Insul Cephalonia, erstrecket sich gegen Nord-Westen an das Jonische Meer.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provinz Beira, in Portugall, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Braga gehörig.

Viset, kleine Stadt an der Maas, im Stifte Lüttich, zwey Stunden von Mastricht.

Visionaires, L. *Fanatici*, *Ecstatici*, sind Leute, die sich sonderbarer Erscheinungen rühmen, gemeiniglich aber, wegen ihres melancholischen Geblüts, im Verstande nicht gar wohl verwahret sind.

Visir, heist die Oeffnung an den Helmen, oder Casqueten, welche entweder frey, oder mit eisernen Reifen verwahret ist, um das Gesichte brauchen zu können, Ocularium galeæ regimen.

Visiren, heist, ein Wein-Gefässe examiniren, ob es auch das gehörige und Landsübliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit gesetzt ist, der heist ein Wein-Visirer, welcher die Visirung mit dem Visir-Stabe verrichtet, Lat. *Stereometria*. Hernach heist auch Visiren, ein Stück Geschütz richten, nachdem das Visir- oder Richtungs-Instrument vor das Mund-Loch gesetzet worden, um das Ziel recht zu fassen. Lat. *Collineare jactum tormenti ad scopum*. Visiren heist auch, ein Wapen nach seinen Umständen examiniren, Lat. *Scuta gentilitia explicare*.

Visitation, Kirchen-Visitation, Lat. *Visitatio ecclesiastica*, ist, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Episcopalis, durch ihre Deputirten zu gewissen Zeiten die Kirchen besuchen lässet, damit die unter der Geistlichkeit in der Lehre, oder im Leben, eingeschlichenen Fehler mögen verbessert werden.

Visitation des Cammer-Gerichts, Latein. *Judicii Cameralis supremi Visitatio*, wird angestellet, daß die in der Cammer eingeschlichenen Fehler verbessert, auch, da es nö-

nöthig, Revisiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammer-Gerichts-Ordnung erläutert und verbessert werde. Als vor einigen Jahren das Cammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der unter dessen Mitgliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen wurde, so ist Anno 1707. auf Ansuchen vieler Reichs-Stände, dergleichen Reichs-Cammer-Visitation angestellet worden. Der Kayserliche Commissarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Visitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl zusammen 26. Diese haben die aufgetragene Visitation beständig fortgesetzet, und im Oct. 1708. das Urtheil wider den bekannten Assessorem von York gefället, daß er seiner Assessor-Stelle entsetzet, seine Schrift, das Echo genannt, in Stücken zerrissen, und er einen Revers von sich zu stellen genöthiget worden. Endlich ist dieses hohe Judicium, zu grossem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit seufzenden Partheyen, den 28 Jan. 1711. wieder eröffnet worden.

Visitationis B. Mariæ Congregatio, dieser Orden hat seinen Ursprung von Francisco de Sales, Bischoff von Geneve, und den Nahmen von der Besuchung erhalten, indem diejenigen Weibs-Personen, so bey dieser Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Krancken, Dürftigen und Verlassenen zu besuchen; und da sie hernach in verschiedene Provinzen fortgepflanzet, und in Clöster vertheilet worden, sind sie verbunden, gebrechliche, und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verschaffen.

Visite, Besuchung oder Zuspruch, ist ein Wort, das unter vornehmen und hohen Personen gebräuchlich ist, wenn sie einander die Visite geben, Latein. *Officii jus aditus, Salutatio.* Die Wachten visitiren, geschiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird, Latein. *Circuitio militaris vigilum.* Visitiren heisset auch eine Besichtigung, so die Zoll-Bedienten und Inspecteurs über die Waaren der Kaufleute, und die Bagage der Passagiers vornehmen, Latein. *Exploratores mercium & supellectilis itinerarii.*

Viso, *Mons Vesulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Gränzen von Dauphine, durch welchen ein Gewölbe, 500 Geometrische Schritte lang, in einen Felsen gehauen ist, um die Waaren mit Maulthieren desto bequemer aus Frankreich in Italien zu bringen.

Viszehorod, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Lithauen.

Vitaliana, kleine Insul, nebst einem festen Schlosse auf dem Lago Maggiore, in Italien.

Vitelli, ein berühmtes Maragräfliches Geschlechte in Italien, so seine Güther im Florentinischen besitzt, und woraus im vorigen Seculo viele grosse Kriegs-Generals entsprossen.

Viterbo, *Viterbum*, schlecht bewohnete und grosse Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthume, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Vitinen, Wittinen, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preussen gebrauchet werden, Lat. *Navigia Prussica.*

Vitiös, mangelhaft, Latein. *Vitiose*; item, falsch, verfälscht, Latein. *Corrupte*; wenn insonderheit etwas unrecht gedrucket oder geschrieben ist, so sagt man: Es ist sehr vitiös, Latein. *Scriptum vitiis scatet.*

Vitium naturæ, ist ein Gebrechen oder Mangel von Natur, zum Exempel, wenn er schielet, übel höret, stammelnd redet.

Vitleggers, Garde-cotes, sind Kriegs-Schiffe, welche an den Küsten kreutzen, um die Handlung zur See vor den See-Räubern zu versichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren, Latein. *Naves præsidiariæ mare tutum reddentes.*

Vittoria, siehe Victoria.

Vitray, *Vitræum*, kleine Stadt am Flusse Vilaine, in der Französischen Provinz Bretagne.

Vitry, kleine Stadt in der Provinz Artois, am Flusse Scarpe.

Vitry le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Flusse Marne, in Champagne.

Vittoriosa, siehe Borgo di S. Angelo.

Vitzdom, Vitzthum, war vor diesem der Advocatus, oder Protector einer Kirche, oder geistlichen Stifts, welcher auch Besorger, oder Kasten-Vogt, genennet wurde. Heutiges Tages heissen also die Administratores, oder Verwalter, einiger geistlichen Güther, ingleichen die Gouverneurs, welche die Salzburgischen und Bambergischen Güther in Cärnthen administriren, und soll dieses Wort so viel, als Vicedominus bedeuten.

Vitzthum von Eckstädt, altes Adeliches Geschlechte in Meissen, Thüringen und Ober-Lausitz, so von dem unweit Jena gelegenen Guthe Eckelstädt, oder Eckstädt, den Nahmen erhalten, und daraus der Königlich-Polnische und Chur-Sächsische Ober-Falkenier und Cammer-Herr, Graf Friedrich Vitzthum von Eckstädt, entsprossen, welcher Anno 1711. vom Könige Augusto, als damaligem Reichs-Vicario, in den Grafen-

fen-Stand erhoben, und 1726. im Duell erschossen wurde.

Vizora, kleine Stadt im Rußischen Lappland, so zwischen 2 Bergen liegt, deren jeder eine Meile hoch ist.

Vizegrad, siehe Vicegrad.

Vivandier, heißt ein Marketender im Felde.

Vivarais, Vivares, Vivarez, Französische Landschaft in Languedoc, begreift einen grossen Theil von der Landschaft, les Sevennes genannt. Sie liegt zwischen Forez, Velay, Gevaudan, Nieder-Languedoc, und der Rhone, und wird durch den Fluß Erieu in Ober- und Nieder-Vivarais eingetheilet. Sie ist 22 Meilen lang, und 17 breit, hat viel Berge, ist aber doch dabey fruchtbar.

Vivat! er lebe! ist ein freudiger Zuruff, der bey Crönungen, Einzügen, und andern Solennitäten hoher Personen geschiehet.

Vivero, Bibero, kleine Stadt in Gallicien, auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Landrove einen schönen Haven machet, und sich in das Meer ergeust.

Vivier, so heisset ein sehr grosser Teich, oder See, bey Haag, auf welchem Petrus I. das inventirte Instrument zu Messung der Longitud: num auf der See probiren lassen.

Viviers, *Vivarium*, Hauptstadt in Vivarais, auf einem Hügel, bey der Rhone, nebst einem unter das Erz-Bischoffthum zu Vienne gehörigen Bischoffe, welcher den Titul eines Grafen von Viviers, und eines Fürsten von *Donzere Chasteau-Neuf* führet.

Vivonne, Städtlein und Grafschaft in Poitou.

Vivres, heissen allerhand Lebens-Mittel, essende Waaren, Proviant, Lat. *Res cibaria, frumentaria*.

Vizipour, siehe Visapour.

Vizir, ist der Nahme, welcher in Persien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird, Lat. *Præfectus Urbis*. siehe Groß-Vezier.

Vizirs du Banc, sind die 6 Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan sitzen, Lat. *Turcico Imperatori a consiliis sanctioribus*. Siehe Groß-Vezier.

VizliPuzli, so nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teufel, welchen sie in den prächtig aufgebauten, und mit vielen Zierrathen, sonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbethen. Es soll dieses Wort so viel als eine schöne Feder heissen.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reussen, welcher Nieder-Volhynien, die Woywodschaften Kiow und Braclaw, samt Nieder-Podolien begreifet. Es liegt an den Gränzen von Rußland und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Polen, theils den Russen.

Ula, eine Festung in Lithauen, an der Dwina, in der Woywodschaft Witepsk, allwo die Trouppen des Groß-Fürsten Ivvan Basilovvitz eine starke Schlappe bekommen i.

Uladein, Stadt in Siebenbürgen, 3 Meilen von Cronstadt.

Vladislaw, siehe Wladislaw.

Vlaerdingen, war vor diesem eine grosse Stadt an der Maas, in Süd-Holland, ist itzo aber nur ein offener Flecken, eine kleine Meile von Rotterdam.

Ulea, Fluß in der Schwedischen Provinz Cajanien, in Finnland, der sich bey der Stadt Ulea in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Ulea, eine neu erbauete, feste, und zur Handlung bequeme Stadt, in der Provinz Cajanien, in Finnland, auf einer Halb-Insul. Diese Festung ist zu Anfang des Jahrs 1715. von den Russen eingenommen worden, und gegen über auf einer Insul liegt das feste Schloß Ulaburg.

Ulea Tresk, grosser See in Cajanien, in Finnland, bey der Stadt Cajanienburg. Er entspringet aus dem Flusse Ula, welcher sich bey der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeust.

Ulen, Flecken in der Liefländischen Provinz Esthland.

Vlie, Flie, also wird in Holland die Durchfahrt aus der Süder- in die Nord-See, zwischen der Insul Schilling u. Vlieland, genennet.

Vliegen-Eyland, *Insula Muscarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-America, und ist von den Holländern entdecket worden.

Vlieland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländische Insul, vor der Süder-See gelegen, nebst einer grossen Rhede, allwo alle Flotten unter Seegel gehen, welche in das Mar del Nort, oder in die Ost-See, verreisen.

Vlieland, kleine Insul in Nord-America, an der Küste von Neu-Engelland, denen Engelländern gehörig.

Vlierbeck, Mönchs-Abtey in Brabant, hart bey Löwen. Den 17 Jul. 1728. wurde der Abt daselbst, weil er hart wider die Constitution Unigenitus geredet, in gefängliche Haft nach Gemblours gebracht.

Vlieringen, Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Vicomten-Titul Anno 1681. erhalten.

Vlies, siehe Toison.

Vlißingen, siehe Flißingen.

Ulla, Fluß in Gallicien, welcher sich in einen kleinen Golfo ergeust.

Ullersdorf, schönes Schloß in Mähren, eine Meile von Schimberg, allwo ein warmes Bad ist.

Ulm, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, an der Donau, wo die Flüsse Iler und Blau hinein fallen. Sie ist groß, schön, und ziemlich befestiget, hat über die Donau eine Brücke, ist der Lutherischen Religion zugethan, liegt 16 Meilen von Nürnberg, 9 von Augspurg, und hat 4 Herrschaften, nehmlich Geißlingen, Langenau,

Leip-

Leipheim und Warm im Algow, daß also das Ulmer-Gebiethe 6 Meilen lang, und 4 breit ist. In dieser Stadt wird sehr guter Parchent verfertiget, und weit verführet, auch treibt sie gute Handlung mit Leinwand, Wolle und Eisen, und die Donau, welche allhier schiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit darzu. Sie hat ein Gymnasium, wie auch ein Lutherisches Jungfrauen-Convent, darinnen sich der Patritien Töchter, und anders vornehmes Frauenzimmer befinden, und wieder daraus verheyrathen können. Sie ist eine von den 4 ausschreibenden Reichs-Städten, verwahret das Schwäbische Crayß-Archiv, und hat den Vorsitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayerischen Troublen hat sie viel erlitten; Denn der Churfürst nahm sie im Herbst Ao. 1702. durch eine Kriegs-List weg, belegte sie mit Besatzung, entwaffnete die Bürgerschaft, forderte vieles Geld, und quittirte sie nicht eher, als nach der Höchstädter Schlacht 1704., da der Kayserl. General-Feld-Marschall, Freyherr von Thüngen, von dem darinnen liegenden Chur-Bayerischen Commendanten, Hrn. von Bettendorf, nach einer scharfen Belagerung, die Uebergabe erhalten.

Ulmen, Städtlein und Amt im Erz-Stifte Trier, am Virneburgischen.

Ulmerfeld, feiner Marktflecken und Herrschaft in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, an der Ips, dem Hochstifte Freysing gehörig.

Ulmhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Würtembergischen, den Rittern von Liebenstein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Ulodaw, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen, in Polen, am Flusse Bug.

Vlodimir, Wlodziemiers, kleine Stadt am Flusse Bug, in Volhynien, in Polen, hat meist hölzerne Häuser.

Vloots hoofdschip, siehe Flagg-Schiff.

Ulricäham, siehe Bogesund.

Ulrichskirchen, ansehnliches und nach alter Art befestigtes Schloß in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhardtsberg, zur Linken der Rußbach, 3 Stunden von Pockfließ.

Ulrichstein, hohes Schloß und Amt in Oberhessen, nebst einem geringen Städtlein, so auch Mühlstein genannt wird.

Ulrichsdal, ein vortreffliches Lust-Schloß der letzt verstorbenen Königin in Schweden, eine kleine Meile von Stockholm. Es ist daselbst ein unvergleichlicher Garten, und eine vortreffliche Orangerie. Vor diesem hieß es Jacobsdal, und gehörte dem Grafen de la Gardie, der es in der Reduction verlohren.

Ulst, lange und schmale Insul bey Schottland, und eine von den Insuln Westernes, welche sich in die Länge auf 11 Meilen erstrecket, und darinnen 6 kleine Städte gelegen.

Ulster, *Ultonia*, eine von den 4 Provinzen in Irrland, welche gegen Süden an Connaugt und Leinster, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum gränzet. Sie begreift 30 teutsche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat gesunde Luft, und ist voller Holz und Seen, dabey fruchtbar, und bestehet aus 9 kleinen Landschaften, welche sind *Dovvne*, *Antrim*, *Londondery*, *Dungall*, *Tyronne*, *Fermanagh*, *Cavan*, *Monaghan* und *Armagh*.

Ulva, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche einen sehr guten Haven hat, und fruchtbar an Getrayde und Viehweide ist.

Ulverton, Marktflecken in Lancashire, in Engelland.

Ulueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provinz Utrecht, zwischen Utrecht und Woerden.

Ultzen, *Ultza*, kleine Stadt am Flusse Ilmenau, im Herzogthume Lüneburg, 5 teutsche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Umago, *Umagum*, *Omagum*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, nebst einem grossen Haven, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7 Meilen von Trieste, gegen Mittag, und ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt.

Umano, Vomano, Volmano, *Vomanus Fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Umbras, siehe Amras.

Umbria, Ombria, Italiänische Landschaft im Kirchen-Staate, zwischen dem Herzogthume Urbino, dem Florentinischen Gebiethe, dem Patrimonio Petri, und der Marca d'Ancona. Einige verstehen dadurch nur allein das Herzogthum Spoleto, andere aber begreifen zugleich darunter die Landschaft Perugino, und die Grafschaft Citta di Castello.

Umbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff von St. Severino gehörig.

Umbrone, siehe Ombrone.

Umea, *Uma*, eine feine und zur Handlung wohl gelegene Stadt, in der Schwedischen Provinz Wester-Bothnien, am Sinu Bothnico. Sie wurde Anno 1714. von den Russen eingenommen, und abgebrannt.

Umea, Huma, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich zu Umea, allwo ein grosser Haven ist, in den Sinum Bothnicum ergeust.

Umea Lappmark, Landschaft in dem Schwedischen Lapland, durch welche der Fluß Uma gehet, zwischen Pitha-Lappmark,

Jem-

Jempterland und den Norwegischen Gränzen.

Umeguinaiba, Stadt in der Provinz Cuts, im Königreiche Fez, in Africa.

Ummanz, kleine Insul in dem Lande Rügen, in Pommern.

Ummendorf, Amt und Schloß im Herzogthume Magdeburg, an der Aller, ohnweit dessen Ursprungs, allwo der verstorbene Madeburgische Canzler, Gottfried von Jene, ein Guth hatte, dessen Revenuen er an das von ihm fundirte Fräulein-Stift zu Halle vermacht.

Ummerstadt, kleine Stadt im Fürstenthume Coburg, 3 Stunden von der Stad Coburg, am Flusse Itz.

Umschlag, Kieler-Umschlag, suche Kiel.

Umstadt, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1 M. von Darmstadt, davon ein Drittheil Chur-Pfalz, und 2 Drittheile Hessen-Darmstadt zugehören.

Unbefleckte Empfängniß der H. Mariä, L. *Immaculata Conceptio Beatæ Mariæ Virginis*, ist ein unter den Röm. Catholischen höchst angefochtener Artickel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemal gegen die Franciscaner und Jesuiten heftig disputiret, es sey die H. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren, bis endlich Pabst Alexander VII. den 8 Dec. 1661. den Ausschlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen sey, welches sich gleichwol die Dominicaner noch nicht völlig bereden lassen, deßwegen etliche Päbste ausdrücklich verbothen, von dieser Materie öffentlich zu disputiren, und zu schreiben. Dieser unbefleckten Empfängniß Mariä zu Ehren, hat König Uladislaus IV. in Polen Anno 1647. einen Ritter-Orden zu stiften vorgehabt, so aber nicht zu Stande gekomen. Kayser Leopoldus aber hat 1667. die schöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP. Societatis Jesu deßwegen aufrichten lassen.

Unbekannte Länder, siehe Terra Arctica, und Terra australis incognita.

Unkel, Städtgen im Erz-Stifte Cölln, am Rhein.

Undersager, Flecken in der Provinz Jempterland in Schweden, fünf Schw. dische Meilen von Döve, gegen Osten.

Uneck, kleiner Fluß in Podolien, in der Woywodschaft Bracklaw, ergießt sich in den Bog.

Ungarisch-Brod, Stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen Gränzen.

Ungeänderte Augspurgische Confession, L. *Invariata Augustana Confessio*, ist dasjenige Glaubens-Bekänntniß, so An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg von den Lutherischen Fürsten und Ständen dem Kayser Carolo V. übergeben worden, in welchem nachgehends Philippus Melanchton, den Reformirten zu gefallen, einige Passagen geändert haben soll; daher ein Unterschied zwischen der ungeänderten und geänderten Augspurgischen Confession entstanden.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria, Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathische Gebürge, wodurch es von Polen, Schlesien und Mähren abgesondert wird, gegen Westen an Oesterreich und Steyermark, gegen Süden an Bosnien und Servien, gegen Osten aber an die Wallachey und Siebenbürgen gränzet. Die Luft darinnen ist nicht die gesundeste, das Erdreich aber desto fruchtbarer an Getrayde, Wein, Baum-Früchten und Weide. Die Wälder geben genugsam Wildpret und Vögel, die Erde aber Gold, Silber, Kupfer, Eisen und Salz. Dieses Königreich, darinnen Ofen die Haupt-Stadt ist, gehöret nun ganz dem Hause Oesterreich; daher auch nunmehro die Catholische Religion die stärkeste darinnen ist, und dessen Länge bestehet aus 182, und die Breite aus 98 Ungarischen Meilen. Vor diesem hatte dieses Königreich einen weitläuftigen Begriff gehabt, indeme Bosnien, Servien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau darzu gehöret. Es hat 3 Theile, welche sind Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn, und das Hungarische Illyrien, und diese werden wiederum in viele Gespannschaften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior*, ist die grösseste unter den 3 Theilen, u. erstrecket sich in einer Linie von dem Karpathis. Gebürge hinunter an die Donau, und stösset an Siebenbürgen. Nieder-Ungarn, *Hungaria Inferior*, heißt alles, was von obiger Linie gegen Abend lieget. Die vormalige Haupt-Stadt des ganzen Landes war Ofen, nunmehro aber ist es Preßburg. Ferner wird auch die Grafschaft Scepus, oder das Zipser-Land zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus vielen kleinen Städten bestehet, davon aber 13 an die Crone Polen verpfändet sind, und das Polnische Ungarn genennet werden. Die Ungarischen Stände bestehen aus den Prälaten, Baronen, oder Magnaten, Edelleuten, und denen freyen Ständen. Dieses Königreich war vor diesem ein Wahl-Reich, und kam 1527. an das Haus Oesterreich, da Ferdinandus I. Kayserß Caroli V. Bruder, zum Ungarischen König erwählet und gecrönet ward, und in solchem Zustande ist es auch bey ermeldtem Erz-Hause geblieben, bis solches A. 1687. auf dem Reichs-Tage zu Preßburg von den Ständen für ein Erb-Königreich erkläret worden, also, daß nach Abgang des Erz-Hauses Oesterreich männlichen Stammes auch die Erz-Herzoginnen darinnen succediren sollen. Uebrigens ist dieses Reich von unterschiedlichen

lichen Seculis her ein stetiger Schauplatz des Krieges gewesen, indem die Türken hin und wieder davon abzuzwacken gesuchet, auch ein grosses Theil desselben unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, bis in dem 1699. zu Carlowitz geschlossenen allgemeinen Frieden der Fluß Marosch zwischen dem Christlichen und Türkischen Gebiethe zur Gränze gesetzet worden. Nach diesem ist 1710. ein neuer Krieg mit den Rebellen darinnen angegangen, unter welchen sich der Siebenbürgische Fürst Ragoczi als Oberhaupt aufgeworfen; und dieses Land-verderbliche Kriegs-Feuer ist weder durch Gewalt, noch durch die öfters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten zu dämpfen gewesen, bis die Festung Neuhäusel 1710. erobert, und hierauf viele andere Städte und Schlösser, theils mit Güte, theils mit Gewalt, gewonnen worden, und einige Häupter der Malcontenten, nebst vielen Officieren und Gemeinen, den Kayserlichen Pardon gesucht, und erhalten, also, daß nunmehro diese innerliche Unruhe, sonderlich durch die ungemeine Clemenz Ihro Kayserl. Majestät, Carls VI. welcher sich den 22 May 1711. zu Preßburg zum Ungarischen König crönen lassen, wieder gestillet worden. Die itzt regierende Königin ist Maria Theresia, die älteste Prinzeßin Caroli VI. geb. 1717. den 13 May, gecrönet 1741.; deren Gemahl, Franciscus, Herzog von Lothringen und Groß-Herzog von Florenz, wurde Röm. Kayser den 13 Sept. 1745. Weil auch das Königreich Ungarn, sowohl durch die Contagion, als den innerlichen Krieg, an Einwohnern sehr abgenommen, so haben 1712. viele hundert Leute aus Schwaben, den Catholischen Cantons in der Schweitz, und andern Ländern, sich dahin begeben, und darinnen häuslich nieder gelassen, welche Ihro Kayserl. Majest. auch mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadiget. An. 1716. brachen die Türken den Carlowitzischen Frieden, haben aber weder Glück noch Stern gehabt, indem am 5 Aug. 1716. die Kayserlichen eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider dieselbe erhielten, Temeswar nach einer hartnäckigten Belagerung am 12 Oct. eroberten, und Panzowa, Vipalanka, nebst andern Oertern, wegnahmen. Anno 1717. den 19 Aug. gieng die Haupt-Festung Belgrad an die Kayserlichen über, nachdem die Türken den 16 Aug. vorher eine grosse Niederlage davor erlitten hatten, und endlich genöthiget wurden, einen Frieden auf 24 Jahr zu Passarowitz am 21 Jul. 1718. mit dem Röm. Kayser einzugehen, und darinnen demselben ein Stück von Servien, ein grosses Stücke von der Wallachey, nebst allem demjenigen, was durch die Kayserlichen Waffen erobert war, zu überlassen, wovon aber Servien, nebst der Kayserlichen Wallachey, in dem letzten Friedensschlusse d. a. 1739. den Türken restituiret worden. Als nach Kayser Carls VI. Hintritt die Ungarische Königin, Maria Theresia, von so vielen Feinden zu gleicher Zeit mit Krieg überzogen wurde, so haben die edlen Ungarn ausnehmende Proben ihrer Treue und heldenmüthigen Tapferkeit sehen lassen.

Ungeld, bedeutet so viel als Zoll und Accise, so von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung stehet, daß die Assessores, nebst den Ihrigen, vom Ungelde, allerhand Beschwerung und Gerichts-Zwange befreyet seyn sollen.

Ungenossene, suche Wildfangs-Recht.

Unghvar, *Ungharia*, kleine befestigte Stadt, am Flusse Ungh, in dem Carpathischen Gebürge, in Ober-Ungarn, dem Grafen Berezeni gehörig, 12 Meilen von Caschau, und die Hauptstadt der Grafschaft Ungh, *Ungherſis Comitatus*, welche zwischen den Grafschaften Abanviwar, Zemlin und Pereczaz lieget.

Untrow, Stadt nebst einem festen Schlosse, in der Groß-Poln. Woywodschaft Lenczize, dem Erzbischoffe von Gnesen gehörig.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichstimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Uebereinkommung, Lat. *Conſenſio*.

Unigenitus, die *Conſtitutio Unigenitus*, ist eine Päbstl. Bulle, welche 1713. zu Rom heraus gegeben, und darinnen des 1719. zu Amsterdam verstorbenen Pater Quesnels moralische Reflexiones über das Neue Testament, als ketzerisch verdammet worden. Weil sich nun diese Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfänget, so wird sie insgemein die Constitution Unigenitus genennet. Als dieselbe nach Frankreich kam, so wollte sie der Cardinal und Erzbischoff zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, bis er mit der Geistlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verschiedene Conferenzien angestellet; allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freyheit der Französischen Kirche liefe, wenn man die Päbstl. Bullen so blindlings annähme, u. solche nicht vorher von der Clerisey untersuchet würden. Weil nun die Infallibilität des Pabstes hierdurch einen grossen Anstoß litte, der Pabst auch auf deren Annehmung hart drunge, u. der vorige König Ludovicus XIV. solches absolut von der Geistlichkeit begehrte, der Erzbischof zu Paris mit seinen Adhärenten aber sich äusserst darwider setzete: so ist in Frankreich durch die Constitution ein grosses Lermen entstanden; die vornehmsten Prälaten und Geistlichen haben sich, sonderlich nach Absterben des vorigen Königs, zu dem Cardinal von Noailles geschlagen, auch gar den 7 April 1717. an ein allgemei-

meines National-Concilium appelliret, darunter sich sonderlich die 4 sogenannten appellirenden Bischöffe zu Mirepoix, Montpellier, Sens und Boulogne befanden, und hat sowohl der Päbstliche, als Französische Hof bis dato kein Mittel ausfündig machen können, dadurch diese intricate Sache wäre beygeleget worden. Inzwischen ist in Frankreich, zu Vermeidung mehrer Unruhe, am 7 Oct. 1717. ein Königl. Edict publiciret, und den 8 ejusdem im Parlamente zu Paris registriret worden, daß die Disputen wegen dieser Bulle suspendiret bleiben, und ein gänzliches Stillschweigen auferleget seyn, auch niemand weiter hiervon etwas reden, schreiben, drucken, noch verkaufen solle, bis Ihro Päbstl. Heiligkeit ein Mittel erfunden, diese Streitigkeiten aus dem Grunde zu heben; wer indessen darwider handeln würde, soll als ein Rebelle und Stöhrer der allgemeinen Ruhe angesehen werden. Es hat aber hierdurch keinesweges verhindert werden können, daß nicht beyde Partheyen, nehmlich die Appellanten und Non-Appellanten einander bisher heftig verfolget. Im Merz 1720. machte sich der Regent Hoffnung, die Sache durch einen Vergleich zu heben, indeme ein gewisses Corpus Doctrinæ verfertiget war, nach welchem die Constitution erkläret und angenommen werden sollte. Einige giengen solchen Vergleich ein, worunter sich auch der Cardinal de Noailles selbst befande; andere aber blieben bloß bey dem Corpore Doctrinæ ohne die Constitution; andere inhärirten ihrer Appellation schlechterdings, und verneuerten dieselbe, weil die Sache einmal vor dem Richter-Stuhl der Kirche angebracht sey; und noch andere bestunden darauf, daß die Constitution pure angenommen werden müßte. Ob nun wohl der Regent darauf drunge, daß dieser Vergleich in dem grossen Rathe registriret und publiciret würde, so ist doch der Pabst damit nicht zufrieden gewesen, auch sind in Frankreich nur mehrere Factiones dadurch entstanden, und die Gemüther mehr verbittert als vereiniget worden. Unter der Regierung des itzigen Königs haben die Adhärenten der Constitution durch nicht geringe List ziemlich die Oberhand behalten, sonderlich, nachdem der Cardinal von Noailles kurz vor seinem Tode die Constitution pure angenommen. Jedoch haben die Anti-Constitutionisten, oder sogenannten Appellanten, auch nicht geruhet, und sind bey dieser Gelegenheit Lesens-würdige Schriften zum Vorschein gekommen, worunter vornehmlich die zwischen seiner Päbstl. Heiligkeit und dem Herrn Cardinal von Noailles gewechselte Briefe, nach diesem die von den Parlaments-Advocaten zu Paris über die Decisa des Concilii zu Embrun angestellte Consultation, das zu Widerlegung derselben, von denen in dem Louvre zu Paris versammleten Cardinälen und Erz-Bischöffen an den König abgelassene Schreiben, und des Bischoffs von Montpellier Schutz-Schrift gehören. Diese Unruhen dauren noch beständig, und haben die Anhänger der Constitution unter dem Schutze des Cardinals von Fleury diese Sache so weit gebracht, daß das Parlament mit allen seinen Vorstellungen nichts ausrichten können, sich auch einige davon vor einigen Jahren gar ins Exilium schicken lassen, um nicht darinnen nachgeben zu dürfen.

Union, ein Bündniß, Lat. *Fœdus*. Dergleichen Union ist zwischen König Francisco I. in Frankreich und den Schweitzern 1516. geschlossen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Protestanten in Teutschland unter sich ein Bündniß auf, welches sie die Union nenneten, dagegen schlossen die Catholischen die sogenannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707. die lange projectirt gewesene Union der beyden Königreiche Engell- und Schottland glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehreres unter dem Wort Groß-Britannien.

Unitarii, siehe Socinianer.

Uniten, heissen diejenigen Griechen, so den Pabst für das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechischen Kirchen-Gebräuche beobachten.

Unitis viribus, conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht, oder Hand.

Universalien, werden im Königreiche Polen die Königlichen Ausschreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Aufgebohts, oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelassen werden, Lat. *Litteræ Regis ad universos ordines.*

Universität, oder Academie, sind 2 Nahmen, so man den hohen Schulen beyleget, aber gemeiniglich confundiret: Denn Universität bedeutet ein Collegium, oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichsam eine eigene Republic unter sich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als von der höchsten Landes-Obrigkeit dependiren, und die Gradus Litterarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welches letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürfen, und daher in diesem Puncte geringer sind, als Universitäten. Die alten Griechen sind die ersten gewesen, welche eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinnen alle Wissenschaften öffentlich gelehret wurden. Das Recht, Universitäten aufzurichten, ist ein Regale des Kaysers, der Könige, und des Pabstes; und ob gleich gewisse Churfürsten, Fürsten

sten und Erz-Bischöffe, so niemand höhers, als immediate den Kayser und den Pabst, über sich erkennen, gleichfalls Universitäten aufrichten mögen, so müssen sie doch die Confirmations-Privilegia von dem Kayser oder Pabst holen, wenn ihre Doctores und graduirte Personen auch anderwärts gültig seyn sollen. Solchergestalt sind die hohen Schulen zu Altorf und Straßburg ehehin nur noch Academien gewesen, bis ihnen der Röm. Kayser die restirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wissenschaften ertheilet. Die Päbste aber haben vor diesem in ihren Decretis nur die Parisiensem, Oxoniensem, Bononiensem und Salamantinam des Titulś der Universitäten gewürdiget. Denen auf protestirenden Universitäten creirten Doctoribus Juris Canonici hat man etlichemal an Catholischen Orten diesen Titul streitig machen wollen, unter dem Vorwande, als ob ihnen die Päbstliche Confirmation fehle; weil es aber klar ist, daß ein Kayser selbst Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabst ihm darinnen keinen Einspruch thun dürfe, so haben sich jene in der Posseß ihrer Würde mainteniret, und sind darauf sowohl bey der Kayserl. Cammer, als auch anderwärts, zu Ehrenstellen und Bedienungen admittiret worden; wie denn die Promoti auf den Niederländischen Academien zu Leyden, Utrecht, Franecker, per speciales Transactiones nunmehr ebenfalls allenthalben gültig sind. In Teutschland und Frankreich sind der Universitäten eine grosse Menge, so, daß eine die andere wegen allzu naher Nachbarschaft niederdrücket. Die Universität zu Paris aber hat diesen merkwürdigen Unterscheid, daß keine Mönche, oder Jesuiten, auf derselben zur Profeßion admittiret werden, weil diese Geistlichen die Autorität des Pabstes den Conciliis vorzieben, und die Jesuiten insonderheit sich dessen absoluten Befehlen bey dem Eintritt in die Gesellschaft durch ihr viertes Votum in specie unterwerfen, da hingegen die Universität zu Paris die Autorität des Pabsts dem Ausspruche der Conciliorum nachsetzet, und sich beständig an die Restrictiones der Versammlung zu Poissi hält, in welchen beschlossen worden: daß der Pabst zum Præjudiz oftgemeldter Universität nichts ändern solle, oder dürfe.

Universität, (Sächsische) suche Sächsische Universität.

Unna, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welche vor diesem in gutem Stande gewesen, aber heutiges Tages sehr eingegangen ist. Sie hat ein Salzwerk, und meist Reformirte Einwohner.

Unna, Fluß in Croatien, in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitza in die Sau ergeußt. Dieser Fluß war, vermöge des Passarowitzischen Friedens, die Gränze zwischen den Kayserlichen und Türkischen Landen.

Unruhstadt, kleiner Ort in Groß-Polen, gegen die Mark-Brandenburg, denen Starosten von Unruh gehörig, welchen auch andere schöne Güther in Schlesien zugehören. Es ist dieser Ort nunmehro unter dem Nahmen Karge, auch sonst wegen des prächtigen Schlosses bekannt, so Ihro Königliche Majestät von Polen glorwürdigsten Andenkens dabey bauen und meubliren lassen.

Unseburg, schönes Amt und Dorf an der Bode, im Herzogthume Magdeburg, welches dem Closter Riddagshausen zustehet.

Unstrut, *Onestrus, Unstrutus,* Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entspringet, und sich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeußt.

Unter-Acht, suche Oberacht.

Unter-Breit, suche Breit.

Unter-Cämmerer in Böhmen, Lat. *Procurator urbium Bohemiæ supremus,* ist ein sehr wichtiges Amt, so mehrentheils eine Person vom Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufsicht über die Königl. Städte in Böhmen, und muß selbige bey den höheren Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieselben untersuchen, und ohne Weitläuftigkeit abthun, die Raths-Personen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unter-Consistoria, Lat. *Senatus ecclesiasticus inferior,* sind geistl. und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewissen Bezirk seines Gebiethes aufgerichtet, und die Sachen, so Anfangs nicht gar zu groß und wichtig sind, dahin zu entscheiden weiset, damit die Ober-Consistoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben seyn mögen. Dergleichen geistliche Unter-Gerichte giebet es im Frankenlande, und bestehen aus dem Superintendenten, oder Ober-Pfarr und Amtmann, oder dem Gerichts-Verwalter, welche, in Ehe- und andern geistlichen Fällen die erste Instanz haben, ihre Berichte an das Consistorium erstatten, oder, wie es unter dem Fränkischen freyen Adel gebräuchlich ist, ein Stadt-Ministerium, oder Theologische Facultät, darüber erkennen lassen, und die von dar einlaufenden Befehle und Urtheile vollstrecken.

Unter-Draburg, suche Draburg.

Unter-Ebenheim, suche Ebenheim.

Unter-Haus des Parlaments von Groß-Britannien, suche Parlament.

Unter-Meister, heisset auf einem Schiffe der Unter-Barbierer, oder Wund-Arzt, Lat. *Chirurgus nauticus secundarius.*

Un-

Untern-Zell, ehemaliges Frauen-Cloſter, nunmehro Probſtey, Prämonſtratenſer-Ordens, in Franken.

Unter-Officirer, Lat. *Præfecti militiæ ſecundarii*, heiſſen bey einem Regimente alle diejenigen, ſo unter dem Cornet, oder Fähndrich ſtehen, bis zum Corporal inclusive.

Unter-Pfaltz, ſiehe Pfaltz.

Unterſeven, *Sublacus*, Stadt im Argow, im Canton Bern, am Fluſſe Aar, am Thuner-See gelegen.

Unterſtecken, ſagt man bey den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden, Lat. *Milites legione diſſoluta in alias legiones vel cohortes diſtribuere.*

Unterwalden, *Pagus Sylvenienſis, vel Unterwaldienſis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Weſten und Norden an dem Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Oſten an die Cantons Uri und Schweitz gränzet. Er iſt voller Holz und Berge, ſeine meiſte Nahrung beſtehet in der Viehzucht, und begreifet 8 Meilen in der Länge, und 6 in der Breite. Dieſer ganze Catholiſche Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Kern-Walde, und ob dem Kern-Walde, und hat An. 1215. nebſt den beyden Cantons Uri und Schweitz zuerſt den Schweitzeriſchen Bund aufgerichtet, und den Grund der Eydgenoſſenſchaft geleget.

Unter-Zell, ein Prämonſtratenſer-Nonnen-Cloſter am Mayn, bey Würzburg.

Unze, Lat. *Uncia*, iſt ein Gewicht, deren 16 ein Pfund ausmachen, wiegt alſo eine Unze 2 Loth, oder 8 Drachmas.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium, Loarium*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, an der Südlichen Küſte der Landſchaft Jetſegen, in Japan, in Aſien.

Voburg, altes wüſtes Berg-Schloß, nebſt einem Marktflecken und Pflege-Gerichte, in Ober-Bayern, R. München, an der Donau, 2 Meilen von Ingolſtadt. Auf dem Schloſſe haben vor dieſem die Grafen von Voburg Hof gehalten.

Vocal-Muſic, iſt diejenige, da man bloß ſinget; Inſtrumental-Muſic aber, da man allerhand muſicaliſche Inſtrumente ſpielet, Lat. *Cantus vocum nervorumque & tibiarum.*

Vocation, heißt das Schreiben, darinne jemand von einem Patrono, oder Obrigkeit zu einem Dienſt, Pfarr, oder anderer Function beruffen wird.

Vockſtädt, Schloß u. Amt in der Grafſchaft Mansfeld, unter Chur-Sächſiſcher Hoheit, einem Freyherrn von Borkodorf gehörig, und eine Meile von Artern gelegen.

Vocone, *Vacona, Vacunæ Fanum*, Flecken in der Päbſtlichen Provinz Sabina, an den Gränzen des Herzogthums Spoleto.

Vodana, feine Stadt im glückſeligen Arabien, am Fluſſe Moyeſur, 5 Meilen von Maſcate, in Aſien, deren Gegend zwar kein Getrayde, aber ſonſt allerhand Früchte hervor bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Grieckenland, am Fluſſe Viſtritza, 5 Meilen von Salonichi, gegen Oſten.

Vöcklabrück, nahrhafte und wohl gebauete Landesfürſtl. Stadt in Ober-Oeſterreich, im Haußruckviertel, an der Vöckla. Oberhalb der Stadt an gedachtem Fluſſe liegt auch der Marktflecken Vöcklmark.

Völckenmarck, *Gentiforum, Volmarchia*, feine Stadt in Kärnthen, am Fluſſe Drau, 5 Meilen von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium*, iſt eine Obligation, ſo alle Völker angehet, indem ſie etwas aus dem Lichte der Natur für recht erkennen, und ſich gleichſam durch einen allgemeinen Conſenſum verglichen haben.

Voerden, ſiehe Woerden.

Vörder-Oeſterreichiſche Lande, ſind diejenige, welche das Haus Oeſterreich im Schwäbiſchen Crayſe beſitzet.

Voëſa, Voeſa, iſt die äuſſerſte Provinz gegen Oſten, in dem Gebiethe des groſſen Mogols, in Aſien, deren Hauptſtadt Jacanat genennet wird.

Vogel-frey, Lat. *Proſcriptus*, heiſſen diejenigen, welche wegen ſchwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erſcheinen, ſondern ſich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erkläret, und Vogel-frey gemacht werden, dergeſtalt, wie die harten Worte der Acht in vorigen Zeiten gelautet, daß ein ſolcher Banniſirter aus dem Frieden in den Unfrieden geſetzt, und ſein Leib und Leben, wie eines Vogels, frey gemacht wird jedermann, daß ihn todt ſchlage, wer ihn am erſten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan. Heut zu Tage aber iſt die Achts-Formul mäßiger eingerichtet.

Vogelsberg, iſt ein bergichter Diſtrict an der Wetterau, nach Hirſchberg zu.

Vogel-Inſul, ſiehe Aves.

Vogeſiſche Gebürge, ſiehe Vaugeſiſche Gebürge.

Voghera, *Viguerium, Iria, Vicus Iriæ*, kleine Stadt im Gebiethe Pareſano, im Herzogthume Mayland, am Fluſſe Staffora, 3 Meilen von Pavia.

Vogogna, *Voconia*, kleine Stadt in Mayland, in der Grafſchaft Anghiera, am Fluſſe Toſa, in einem Thal.

Vohenſtrauß, ſiehe Fohenſtrauß.

Void, *Vodium*, Flecken im Biſchoffthum Toul, in Lothringen, an der Maas, 3 Meilen von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Theſſalien, in Griechenland, am Fluſſe Penäo, 2 Meilen von Lariſſa.

Voigt, Lat. *Prætor, Præfectus*, ist eine obrigkeitliche Person, dergleichen über verschiedene Städte in der Schweitz gesetzet, und aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwählet werden.

Voigtey, siehe Casten-Voigtey.

Voigtländischer Crayß, Lat. *Circulus Voigtlandicus*, ist ein Stück von dem Voigtlande, und ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehöret dem Churfürsten zu Sachsen die Schrift-säßige Ritterschaft und das Städtgen Schöneck; dem Herzoge von Sachsen-Zeitz aber gehörten sonst die Amtsassen, nebst den Aemtern Plauen, Voigtsberg und Pausa, welche aber nunmehro seit Anno 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Voigtland, *Voigtlandia, Terra Advocatorum, Variscia*, Landschaft im Ober-Sächsischen Crayse, welche gegen Osten an Böhmen und den Erztgebürgischen Crayß, gegen Norden an das Fürstenthum Altenburg und das Osterland, und gegen Westen an Thüringen und Franken gränzet. Sie gehöret theils dem Churfürsten zu Sachsen, theils zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, welche itzo auch Chur-Sächsisch, theils zu Bayreuth, und theils den Grafen Reussen von Plauen.

Voigtsberg, Berg-Schloß und Amt im Voigtlande, hat sonst zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, dahero auch ein besonderer Chur-Sächsischer Beamter daselbst gewohnet, welcher einige Regalia reservata beobachtet; anitzo aber, nach Absterben des Herzogs Mauritii Wilhelmi, stehet dieser Ort gänzlich unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Voire, Fluß in Champagne, welcher sich in den Fluß Aube ergeust.

Voitsberg, *Voitsberga, Viana*, kleine Stadt in Unter-Steyermark, drey Meilen von Grätz.

Volana, *Volane, Olana*, Flecken nebst einem Haven im Ferrarischen Gebiethe, am Einflusse des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania, Vulcani Insula, Hiera, Thermessa*, die Südlichste unter den Liparischen Insuln auf dem Thyrrhenischen Meer, bey Italien. Sie hat drey Feuerspeyende Berge.

Volchovva, siehe Wolchovva.

Volckach, *Volckachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würzburg, zwischen Kitzingen und Schweinfurt, in Franken.

Volckeroda, Amt, Stift und Closter in Thüringen, so an das Mühlhausische Gebiethe gränzet, und nach Sachsen-Gotha gehöret.

Volckersdorff, siehe Tillyspurg.

Volckershausen, ein Amt in dem Hessen-Casselischen.

Volckmarck, siehe Völckenmarck.

Volckmarsen, eine Chur-Cöllnische Stadt im Herzogthume Westphalen, gränzet an das Waldeckische und Hessen-Casselische Gebiethe.

Volga, siehe Wolga.

Volhynien, *Volhynia*, Polnische Provinz in Roth-Reussen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Westen an Roth-Reussen in besonderem Verstande, gegen Norden an Lithauen und Rußland, und gegen Osten gleichfalls an Rußland, wie auch an die kleine Tartarey gränzet. Es ist weitläuftig, indem es von Westen gegen Osten 120, und von Süden gegen Norden 40 bis 60 Meilen begreifet. Dabey ist es ein flaches, fruchtbares und den Einfällen der Tartarn und Cosacken sehr unterworfenes Land, und wird in 2 Theile abgesondert, nehmlich in Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Rußische Religion und Sprache. Ober-Volhynien, *Volhynia superior*, oder *citerior*, *Volhynia Palatinatus*, oder *Palatinatus Luceoriensis*, ist der Westliche Theil, und hat zwo Castellaneyen, welche von den zwo Hauptstädten, Lucko und Krzerminiec, ihren Nahmen haben. Nieder-Volhynien, oder das Palatinat von Kiovv, *Volhynia inferior, vel ulterior, Palatinatus Kioviensis*, der Oestliche Theil, dadurch der Dnieper fliesset, und davon ein grosses Theil den Russen gehöret.

Volisia, Stadt in der Woywodschaft Polock, in Weiß-Reussen, in Lithauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder-See, nebst einem kleinen Gebiethe gleiches Nahmens, in Ober-Yssel, wo der hohe Rath von dieser Provinz seinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Thessalien, am Golfo del Armiro, nebst einem grossen Haven, in Griechenland. Dieser Ort ward 1685. von den Venetianern eingenommen, geplündert, und in Brand gesteckt, auch alle Befestigung nieder gerissen.

Volme, kleiner Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher sich in die Rohr ergeust.

Volochs, siehe Wolocz.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, so oberhalb Espinal in die Mosel fällt.

Volontaire, ist einer, welcher im Kriege aus freyem Willen und auf seine eigene Kosten dienet, ohne daß er sich bey einem Regiment, oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat, Lat. *Volones, Suis sumtibus castra sequentes.*

Volouska, Marktflecken nebst einem kleinen Haven, am Adriatischen Meere, im Hister-reich, den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Flusse Carone, im Mayländischen, in der Landschaft Novara.

Vol-

Volta, ein Fluß an der Gold-Küste Guinea, in Africa.

Voltaggio, *Voltagium*, ein befestigter Ort am kleinen Flusse Lemo, im Genuesischen Gebiethe, zwischen dem Appenninischen Gebürge.

Voltala, kleine Stadt und Schloß im Herzogthume Mantua, an den Veronesischen Gränzen.

Volterra, *Volaterra*, eine der ältesten Städte in Toscana, im Pisanischen Gebiethe, am Flusse Era, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Florenz gehörig. Es sind daselbst berühmte Gesund-Brunnen.

Voltigiren, ist die Kunst, allerhand seltsame Sprünge, sowohl auf die Pferde, als sonst zu verrichten, Lat. *Ad artis regulas salire.*

Voltorno, *Volturnus*, Fluß im Königreiche Neapolis, welcher am Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Voltri, *Voltrium*, ein stark bewohnter Flecken im Genuesischen Gebiethe, am Ligustischen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übel bewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff von Benevento gehörig.

Volvestre, kleine Französische Landschaft im Gouvernement Languedoc.

Volumen, heisset ein besonderer Band eines Buchs, oder auch viele Schriften, so man zusammen in einen Band binden lassen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, den Russen gehörig, wo sich der Fluß Oskol in den Donetz ergeust, 9 Polnische Meilen von Bialogorod, gegen Süd-Osten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan, auf der Insul Niphon, in der Provinz Jetsengo, beym Meerbusen von Meaco.

Vomura, Stadt und grosser Haven auf der Insul Ximo, in Japan, in Asien.

Voor de Wind zeilen, voor de Windt aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Wind seegeln, Lat. *Secundo uti vento.*

Voor-Bram-Stenge, ist auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge stehet, Lat. *Mali anterioris pars suprema.*

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der schönsten und ältesten Holländischen Dörfer im Delflande, zwischen Delft und Leyden, eine Meile von Haag.

Voor-Castel, siehe Castel.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Insul in der Betuwe, im Holländischen Geldern, wo die Wahl und Maas zusammen kommen.

Voorn, *Voornia*, eine Insul in Süd-Holland, zwischen den Einflüssen der Maas, welche sehr fruchtbar an Getrayde ist, und in West-Voorn und Ost-Voorn eingetheilet wird.

Voorplegt, siehe Castell.

Voor-Stenge, ist auf einem Schiffe der über dem Fockmast stehende Baum, Lat. *Mali anterioris pars superior.*

Voor-Steven, Etrave, ist auf einem Schiffe das vorne von dem Kiel ab in die Höhe stehende, und stark überhängende dicke Holz, an welchem der Krecch der Gallions, oder das Holz, worauf die Boegsprit ruhet, befestiget ist. Siehe Stevven.

Voorst, prächtiges und schön meublirtes Lust-Schloß, Stall und Garten mit vortrefflichen Alleen, Plantagen und Orangerie, eine Stunde von Zütphen, dem Englischen Mylord und Grafen von Albemarle zuständig.

Vorden, Stadt in Westphalen, im Stifte Paderborn, auf den Gränzen der Abtey Corvey, zwischen Brackel und Spalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Flusse Vasilipotamo, nebst einem Bischoffthume, unter den Erzbischoff zu Misitra gehörig.

Vordon, ein ziemlich grosser Ort, nebst einem Schlosse in Pomerellen, in Polnisch-Preussen, liegt ganz unten an der Weixel. Es ist daselbst An. 1734. eine Schanze angeleget worden.

Vorgebürge, siehe Capo.

Vorgraben, Avantfosse, gehet an einer Festung ausserhalb der Contrescarpe, und ist mit Wasser umgeben, Lat. *Fossa loricam cingens.*

Vormittags-Wort überkommen, ist bey dem Rathe in Lübeck so viel, als das Directorium führen.

Voronecz, siehe Woronez.

Vorse, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Oise fällt.

Vorsham, Vorgebürge in der Provinz Labrador, in Süd-America, an der Oestlichen Seite der Baye de Hudson, wo sich diese mit dem Mar del Nort vereiniget.

Vorst, Flecken oder kleines Städtlein in Brabant, dependiret von der Herrschaft Diest, und gehöret dem Prinzen von Nassau-Oranien, und liegt bey Sichem.

Vorsteher, werden in etlichen Teutschen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünften der Bürgerschaft erwählet werden, daß sie der Stadt Bestes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magistrate mit zu Rathe müssen gezogen werden. Sie sind den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch itzo noch so genennet, weil sie die ganze Bürgerschaft repräsentiren.

Vospero, kleine Stadt nebst einem Haven in der Precopensischen Tartarey, am schwarzen Meere.

Vostanca, kleine Stadt in Macedonien, am Flusse Vardari, in Griechenland.

Volumi, Königreich und Stadt auf der Insul Ximo, in Japan, in Asien.

Votum, oder Suffragium, heisset die Stimme und das Wort, so man in Versammlungen und Umfragen giebet. Vota, oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, so die Stände von sich geben, sind zweyerley, entweder absoluta und decisiva, wie die Chur- und Fürsten, auch die gefürstete Prälaten haben; oder Vota curiata, s. consultativa, als der nicht gefürsteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte; Denn alle ihre Vota curiata werden nur für sechs Vota absoluta in dem Fürstlichen Collegio gerechnet, und haben die Schwäbischen, Wetterauischen, Fränkischen und Westphälischen Grafen vier Vota absoluta; die Reichs-Städte aber deren nur zwey, nehmlich das erste die Rheinische, und das zweyte die Schwäbische Bank.

Votum, ein Gelübde. In Clöstern haben die Ordens-Leute drey Vota, nehmlich das Votum Paupertatis, oder der Armuth; Castitatis, oder der Keuschheit; und Obedientiæ, oder des Gehorsams. Vermöge des ersten müssen sie alle ihr Vermögen dem Closter geben, und sich an dem begnügen lassen, was ihnen der Pater Superior, nach der Ordens-Regul, verstattet; Kraft des andern dürfen sie Lebens-lang nicht heyrathen; und das dritte verbindet sie, allen Befehlen ihres Quardians, oder Priors, zu gehorchen. Die Jesuiten haben ausser obigen dreyen noch das vierte Votum, in welchem sie einen ganz unumschränkten Gehorsam gegen den Päbstlichen Stuhl und die Missiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca, Vacua, Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provinz Beira, welcher bey Viseo entspringet, einen grossen Morast machet, und sich in den Oceanum Occidentalem ergeust.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Beira, 11 Meilen von Viseo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provinz Poitou, am Flusse Clain, in Frankreich.

Voulup, Fluß in Languedoc, der sich bey Tersac in die Garonne, in Frankreich, ergeust.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in der Provinz Vivarais, an der Rhone, zehen Meilen von Viviers, in Frankreich.

Voutenet, Fontenay, *Fontenæum, Fontanedum*, kleine Stadt im Herzogthume Burgund, 6 M. von Auxerre, gegen Süden.

Vouzy, *Vusiacum*, kleine Stadt in Champagne, am Flusse Aisne, acht Meilen von Sedan, gegen Mittag.

Voxu, *Voxga*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in der Provinz Ochio, in Japan.

Voyage, heisset sowohl eine Reise, als auch die Beschreibung derselben, Lat. *Iter, Itinerarium*, und Voyageur, ein Reisender, Lat. *Iter faciens*.

Upa, kleiner Fluß in Rußland, im Herzogthume Rezan, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Upita, ein gewisser Strich Landes in der Woywodschaft Trokie, in Lithauen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland, *Uplandia*, Provinz im eigentlichen sogenannten Schweden, welche gegen Westen an Gestricien und Westermanland, gegen Süden an den See Meler, gegen Norden und Osten aber an die Ost-See gränzet. Sie wird in 3 Haupt-Aemter abgetheilet, nehmlich Ticundria, Attundria und Firundria, und hat 28 Meilen in die Länge, und 18 Meilen in die Breite.

Uppingham, ein Flecken in Engelland, in der Grafs. Rutland, 64 Engl. M. von London.

Upsal, *Upsala, Upsalia*, eine sehr alte Stadt in Schweden, in Upland, 7 Meilen von Stockholm, am Flusse Saale, welche ziemlich groß, aber ohne Mauern und Wälle ist, jedoch ein festes Schloß, so sie commandiret, auf einem Felsen hat. Ihre Universität ist berühmt, und Anno 1235. gestiftet; nachdem sie aber ins Abnehmen gerathen, hat sie König Carl der IX. An. 1595. mit neuen Privilegiis versehen. A. 1624. ist sie vom Könige Gustapho Adolpho mit vielen Land-Güthern, Aeckern, 4 Mühlen, und andern jährl. Einkomen gar reichlich versehen worden. Diese Stadt hat sehr saubere Gassen, welche so gerade gegen einander laufen, daß man auf dem neuen Markte zu allen vier Thoren hinaus sehen kan. In der Dom-Kirche daselbst liegen unterschiedene Königliche Personen begraben, und werden in selbiger die Könige inauguriret, oder gecrönet. Ihr Erzbischoff führet den Titul eines *Primatis* in Schweden, welcher den König taufet, trauet, und salbet. Dieser Ort erlitte 1702. durch den Brand grosse Schaden, dabey sonderlich die kostbare Bibliothec bedauert wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upsala gamala, oder Alt-Upsal, welches itzo nur ein Dorf, vor diesem aber die Residenz der Könige gewesen ist. Das Königliche Schloß ist nunmehro auf die neueste Art, und auf das prächtigste wieder aufgebauet.

Ur, war vor Alters eine Stadt in Chaldäa, gegen die Gränzen Arabiæ desertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewisses Gebiethe in Terra firma, in Süd-America, beym Golfo d'Araba, oder Darien.

Urach, Aurach, *Uracum*, kleine Stadt, Amt und dabey liegendes festes Berg-Schloß, Hohen-Aurach genannt, in einem Thale, im Herzogthume Würtemberg, am Flusse Rems. Sie führet den Titul einer Grafschaft, treibet starken Leinwand-Handel, und

und hatte vor diesem ihre eigene Grafen, so des H. Röm. Reichs Jägermeister waren.

Urana, *Urana*, *Aurana*, kleine Venetianische Stadt an dem kleinen See Urana, in Dalmatien, zwischen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Insul Hüen, auf dem Sund, in Dännemark, welches Tycho de Brahe bauen, und darauf ein herrliches Observatorium anlegen lassen, nunmehro aber verwüstet ist.

Urb, Chur-Maynzisches Städtlein am Spesshart, in Franken, eine Stunde von Salmünster, allwo man ein Salzwerk antrifft.

Urbanea, *Urbania*, *Castrum Dugantis Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Flusse Metauro, im Herzogthume Urbino, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthume, unter den Erz-Bischoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbstliche Festung im Bolognesischen Gebiethe, 2 Meilen von Modena, welche 1708. wegen der zwischen dem Kayser und Pabst entstandenen Streitigkeiten, eine harte Bloquade ausstehen mußte, bis solche zu Anfang des 1709ten Jahres, nach erfolgtem Vergleiche, wieder aufgehoben wurde.

Urbanisten, sind eine gewisse Art Clarisser-Nonnen in Frankreich, denen Pabst Urbanus die geistlichen Lebens-Reguln aufgesetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reiche zu besitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu benennen darf.

Urbino, *Ducatus Urbinus*, Päbstliche Provinz und Herzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, und an Romagna, gegen Westen an Toscana und die Grafschaft Citta di Castello, gegen Süden an das Herzogthum Spoleto, und gegen Osten an die Marca d'Ancona, gränzet, begreifet ungefehr 60 Meilen in die Länge, und 35 in die Breite, und hat bis 1631. seine eigene Herzoge gehabt. Sie ist fruchtbar an Getrayde und herrlichen Wein, aber von ungesunder Luft, und wird eingetheilet in das eigentliche sogenannte Herzogthum *Urbino*, die Grafschaften *Montefeliro* und *Gubio*, die Herrschaft *Pesaro* und das *Vicariat Sinigalia*. Die Hauptstadt Urbino lieget auf einem Hügel, bey dem Ursprunge des Flusses Foglio, am Apenninischen Gebürge, hat ein Erz-Bischoffthum, eine Citadelle, und einen Herzoglichen Pallast.

Urbion, la Sierra d'Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebürge in Alt-Castilien, zwischen den Städten Borgo d'Osma und Logronno.

Urbisaglia, *Urbs Salvia*, *Urbs Salia*, Flecken in der Marca d'Ancona, im Päbstl. Gebiethe, 2 Meil. von Macerata, gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs*, *Orba*, Stadt am Flusse Guadilbarbar, im Königreiche Tunis, in Africa.

Urchup, siehe Procupia.

Urck, kleine Insul auf der Süder-See, nicht weit von den Frießländischen Küsten, deren Einwohner vom Fischfange leben.

Urdingen, siehe Ordingen.

Urec, *Urego*, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Vreden, Schloß und Herrschaft im Erztstifte Cölln, 1 Stunde von Bronweiler, so nebst der dabey liegenden Herrschaft Bachum dem Herzogthume Jülich incorporiret ist, und den Grafen v. Waldeck gehöret.

Vreeden, Stadt und berühmte Abtey im Stifte Münster, am Borkel-Fluß, und an den Zütphenischen Gränzen, zwischen Stadlon und Borkloo gelegen.

Urgenz nova, siehe Corcan.

Urgiren, eine Sache treiben, und darauf dringen.

Urguel, *Orgia*, *Orgella*, *Orgelium*, Stadt in Catalonien, in Spanien, deren Bischoff nach Tarragona ins Herzogthum Cardagne gehöret, am Flusse Segre, 28 Meilen von Barcelona. Die benachbarte Landschaft führet von ihr den Nahmen, und erstrecket sich von dem Pyrenäischen Gebürge bis an die Stadt Lerida, la Plaina d'Urgel, *Urgellienſis Planities*, genennet.

Uri, *Urienſis Pagus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, und der vierte in der Ordnung, welcher gegen Osten an Graubündten, gegen Westen an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer gränzet. Dieser Canton ist ganz Catholisch, und bestehet aus 10 Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhaftig werden können. Er ist mit Bergen und Seen umgeben, und also von Natur befestiget. Das Regiment allda wird durch einen Land-Amtmann, nebst andern Zugeordneten, verwaltet.

Uriæ Fretum, ist eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das teutsche Meer seegelt. Sie heisset sonst auch das Fretum Anian.

Urinatores, siehe Taucher.

Urla, Vourla, war vor diesem eine Bischöffl. Stadt, unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber ist es nur ein Flecken, und nicht weit davon lieget die Insul Urla.

Urkunden, siehe Documenta.

Urnæ sepulchrales, sind besondere irrdene Töpfe, in welchen die vormaligen Heyden, als sie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabet, die übrigen Knochen, etwas Asche, Kleider-Häftlein, Schnallen, Fibulas, Ringe und andere Sachen, so der Verstorbene vorher

im Leben lieb gehabt, verwahret, und selbige an einem gewissen dazu bestimmten Orte in die Erde vergraben. Man findet itziger Zeit hin und wieder solche Urnas auf den Aeckern, so wohl auf die tausend Jahre und noch länger darinnen gestanden, und ganz unversehret sind, nur daß sie an sumpfichten Oertern sehr weich worden, und selten ganz heraus gezogen werden.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landschaft Guipuscoa fliesset, und in das Meer fället.

Urosczuck, grosse Türkische Stadt in der Bulgarey, nebst einem Schlosse, an der Donau.

Urphede, ist ein Eyd, welchen diejenigen schwören müssen, so eines Lasters wegen gefänglich eingezogen gewesen, und wieder los gelassen oder verwiesen werden, daß sie nehmlich sich nicht rächen, oder wieder ins Land kommen wollen, Lat. *Cautio juratoria de non ulciscendo vel revertendo.*

Ursel, Ober-Ursel, *Ursalia*, kleine Stadt zum Erz-Stifte Maynz gehörig, in der Grafschaft Königstein gelegen.

Urselines, siehe Ursuliner-Nonnen.

Urseren, *Ursetta*, Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, am Flusse Urs, dritthalbe Meile von Altorf.

Ursini, siehe Orsini.

Ursperg, Auersperg, Flecken und Abtey am Flusse Mindel, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Urspringen, ein Adeliches Benedictiner-Nonnen-Closter bey Schelklingen, in Schwaben, 4 Stunden von Ulm, hat seinen Nahmen daher, weil der kleine Fluß Ach im Closter entspringet, der sich zu Blaubeuern in die Blau ergeust.

Urßlingen, Schloß und ehemaliges Herzogthum in Schwaben, nahe bey Rotweil, davon die Herzoge im 15 Seculo abgegangen, deren Güther aber schon vorher an die Herzoge von Würtemberg verkaufet worden sind.

Ursuliner-Nonnen, *Urselines*, folgen der Regul St. Augustini, und haben einen schwarzen Habit, nebst einem schwarzen Rock darüber. Angela de Bresse hat sie zuerst in Italien auf Anregen Caroli Boromäi, Erz-Bischoffs zu Mayland, gestiftet, und Pabst Gregorius XII. hat sie ums Jahr 1572. bestätiget, worauf sie auch 1611. nach Frankreich gekommen, und zu Pariß und Rheims Clöster gestiftet, deren sie heutiges Tages unterschiedliche in diesem Königreiche besitzen. Sie sind verbunden, die jungen Mädgens zu lehren, und zu erziehen.

Urvan, Urvan, Stadt in Klein-Persien, an den Gränzen von Medien, am Flusse des Berges Ararat, 20 Meilen vom Caspischen Meere.

Urzendow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Usa, siehe Ouse.

Usa, siehe Adrobe.

Usacz, Stadt in der Woywodschaft Polokie, in Weiß-Reussen, am Flusse Dwina.

Usacza, siehe Uzacza.

Usbeck, weitläuftiges Land in der grossen West-Tartarey, welches gegen Osten mit dem Reiche Cascar, gegen Süden mit Indostan und Persien, gegen Westen mit dem Caspischen Meere, und gegen Norden an die Calmucken gränzet. Der Chan von Usbeck ist keiner andern Macht unterworfen, und seine Lande liegen den Russen zu ihrer Handlung unvergleichlich bequem.

Uschwend, kleiner Ort in Curland.

Usochi, *Uscoquen*, ist ein kleines Volk, ehemals im Oesterreichischen Dalmatien, nun aber in Crain um den Kulp-Fluß, bestehet aus Dalmatiern, welche vor der Türkischen Tyranney nach Cliffa flohen. Nachmals aber, als sie auch von hier verjaget wurden, begaben sie sich nach Segna, oder Zeng, und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türkische Croatien, immassen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr bestes Handwerk ist, womit sie auch bisweilen die Christen nicht verschonen, ungeachtet sie der Catholischen Religion zugethan sind. Ihre Gebräuche aber bey Hochzeiten und Begräbnissen sind noch sehr heydnisch. Sie werden in 3 Classen eingetheilet: Die Citadini sind zu Segna gebohren, und seßhaftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben; Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen sich in vier Compagnien, deren jede ihr Oberhaupt hat; Die Avanturiers sind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türkey, welche sich zu den vorhergehenden gesellen. Sie stehen zwar unter Röm. Kayserl. Schutz, und dienen den Oesterreichischen Provinzien dortiger Enden zur Vormauer wider die Türken, contribuiren aber nicht das geringste weder an Geld, noch Einquartierung, und leiden auch keine Kayserliche Commißion zu Untersuchung ihrer Affairen.

Usedom, *Usedomia*, kleine Insul, nebst einer offenen Stadt gleiches Nahmens, in Vor-Pommern, zwischen der Ost-See, dem Frischen Haff, und den Flüsse Pene und Swine, welches zwey Einflüsse der Oder sind. Sie ist fruchtbar, und wohl bewohnet, und die Stadt Usedom hat ein Schloß, nebst einem Haven. Es liegen auf dieser Insul zwey Schanzen, welche von den Flüssen die Penemünder- und Swiner-Schanze genennet werden. Anno 1715. ist dieselbe von den Nordischen Alliirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden Anno 1720. an den König von Preussen, als

Chur-

Churfürſten von Brandenburg auf ewig abgetreten worden.

Uſeldingen, Herrſchaft und feſtes Schloß im Luxemburgiſchen, den Marggrafen zu Baden-Baden gehörig.

Uſenberg, *Uſenbergenſe Dominium*, Herrſchaft in Schwaben, zwiſchen der Marggrafſchaft Hochberg und dem Rhein, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Uſerche, Uzerche, *Uſcera*, kleine Stadt am Fluſſe Vezere, in Nieder-Limoſin. Sie lieget ſehr vortheilhaftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt iſt.

Uſes, ſiehe Uzes.

Uſiatyn, *Uſiatinum*, kleine Stadt am Fluſſe Sebroweze, in Ober-Podolien, in Polen.

Uſingen, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 2 bis 3 Meilen von Frankfurt. Sie iſt die Reſidenz des Fürſten von Naſſau-Saarbrück, in Uſingen, und zu Anfang dieſes Seculi iſt eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche ſchon ziemlich angebauet; die übrigen Fürſtl. Lande aber liegen in Weſterreich. Der itzt lebende Fürſt daſelbſt Carolus iſt 1712. den 1 Jan. gebohren, hat die Idſteiniſchen, Ottweileriſchen und Saarbrückiſchen Lande geerbet, und ſich den 26 Dec. 1734. mit Chriſtiana Wilhelmina, Johannis Wilhelmi, Herzogs zu Sachſen-Eiſenach, Tochter, vermählet, welche A. 1740. mit Hinterlaſſung dreyer Prinzen, verſtorben.

Uſitza, Türkiſche importante Berg-Feſtung in Servien, am Fluſſe Titiza, oder Tittenia, zwiſchen Niſſa und Zvvornik, welche 1737. den 2 Oct. von den Kayſerl. mit Accord eingenommen, im folgenden Jahre aber von den Türken, wiewohl nicht ohne Mühe, wieder mit Accord erobert wurde. Sie lieget auf einem faſt unerſteiglichen Felſen, und iſt von der Beſchaffenheit, daß, wann ſie mit Lebens-Mitteln und Kriegs-Nothwendigkeiten zur Genüge verſehen, ihr mit menſchlicher Macht nicht leichtlich beyzukommen.

Uske, *Oſca*, Fluß in Engelland, in der Grafſchaft Monmuth, an welchem die Stadt Uske, *Caſtrum Oſcæ*, lieget, die groß und volkreich iſt, und eine Brücke über den Fluß hat.

Usker, Stadt und Schloß auf dem Gebürge Caucaſus, in der Landſchaft Georgien, in Aſien, hat ein Zoll-Haus, und iſt mit Janitſcharen beſetzet.

Uskow, Stadt in der Woywodſchaft Poſen, in Groß-Polen, 11 Meilen von der Stadt Poſen, iſt mit mäßigen Mauren umgeben.

Uslar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürſtenthume Calemberg, an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit demſelben hernach in die Weſer fället.

Uſolsko, kleiner Fluß in der Provinz Permski, in Rußland, welcher ſich in den Fluß Kama ergeuſt.

Uſora, ein Strich Landes in der Europäiſchen Türkey, in Bosnien.

Uſſel, *Uſſela*, kleine Stadt in der Provinz Limoſin, gegen die Gränzen von Auvergne, deren Einwohner die falſchen Diamanten wohl zuzurichten wiſſen.

Uſſes, les Uſſes, Fluß in Savoyen, welcher in der Landſchaft Genovois entſpringet, und ſich bey Regonfle mit der Rohne vereiniget.

Uſſon, Oxo, *Ocio*, kleine Stadt in der Provinz Auvergne, 1 Meile vom Fluſſe Aller, nebſt einem feſten Schloſſe.

Uſtega, Uſtica, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meere, den Lipariſchen Inſuln gegen Norden gelegen.

Uſtia, Stadt im Herzogthume Rezan, in Rußland, bey Woroneſch.

Uſtiano, ſiehe Oſtiano.

Uſurpateur, Lat. *Injuſtus poſſeſſor*, iſt derjenige, der eine Erbſchaft oder Gebiethe, Vermögen ꝛc. ſo lange widerrechtlich beſitzet, bis ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von ſeiner Uſurpation depoſſediret, und austreibet.

Uſus, der Gebrauch. Es iſt nicht in Uſu, heiſſet, es iſt nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Uſus fructus, ſind die Renten, Früchte oder Einkünfte eines Capitals, Land-Güther ꝛc. ſo derjenige genieſſet, dem das Capital zu ſeiner eigenen Willkühr ſonſt nicht in die Hände gegeben wird.

Uſza, Fluß in Volhynien, in Polen, fället unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Utceſter, ſiehe Uttoxeter.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Georgien, in Aſien, wo die Flüſſe Abaſcia und Fazzo zuſammen kommen.

Uterini, ſind Geſchwiſter, ſo von einer Mutter, aber von unterſchiedlichen Vätern herkommen.

Uterſen, Flecken und Lutheriſch-Adeliches Jungfern-Stift in Hollſtein, an der Pinnau, 3 Meilen von Hamburg.

Utielle, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, an den Gränzen des Königreichs Valencia.

Utka, Rußiſches Schloß und Gränz-Feſtung im Königreiche Siberien, am Fluſſe Suzawaia, gegen die Tartarn Uſimszi und Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japan, auf der Inſul Ximo, in Aſien.

Utphe, Amt und Reſidenz eines Grafen von Solms-Laubach, in der Wetterau, drey Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrſchaft, und eine von den 7 Provinzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag ſchicket, ſonſt aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Weſten an Holland, gegen Oſten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau gränzet. Die Staaten von dieſer Provinz beſtehen aus der Geiſt-

lichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Erzbißthum, und der letzt verstorbene König in Frankreich wollte dasselbe An. 1672. als er fast das ganze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Franzosen folgendes Jahr Land und Stadt wieder räumen mußten. Sie hat 5 Städte und 70 Dörfer. Die Haupt-Stadt Utrecht, *Trajectum ad Rhenum*, lieget am Rheine, ist groß, wohl gebauet, volkreich, und mit einem einfachen Walle, nebst einem Wasser-Graben umgeben, hat eine 1636. aufgerichtete Universität, wie auch den Justitien-Hof der Provinz, welcher aus einem Präsidenten, 9 Räthen, einem Schatz-Meister, und andern bestehet. Es sind 2 Canäle daselbst, einer Vaert, und der andere die Nievve Gracht genannt, darüber 36 steinerne Brücken gehen; auch befinden sich 4 Vorstädte daselbst, darinnen allerhand Palläste, Gärten und Lust-Häuser zu sehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlösser, Märkte und Dörfer. Sie lieget 3 M. von Arnheim, und ist wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher 1579. allhier geschlossen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war; ingleichen wegen des A. 1712. und 1713. gehaltenen Friedens-Congresses zwischen den hohen Alliirten und Frankreich, welche den Frieden geschlossen, ohne Kayser und Reich, welcher aber doch im Jahre darauf auch disseits angenommen worden.

Uttendorf, Schloß und Marktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, Rent-Amt Burghausen, am Mattich-Flusse, unweit Braunau.

Uttholm, kleines Land im Herzogthume Schleßwig, auf der West-Seite an der See, welches, nebst der Landschaft Everschop, zum Wester-Theil des Landes Eyderstädt gerechnet wird.

Uttoxeter, Ulceſter, grosser Marktflecken in Engelland, in der Provinz Staffordshire.

Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig, zwischen der Land-Grafschaft Darmstadt, und den Grafschaften Hanau und Erpach.

Utzen, Ultzen, Vogtey und Marktflecken an der Fuse, im Amte Meinersen, im Lüneburgischen, unter die Inspection Burgdorf, und nach Absterben des Herzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Uzendow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Utznach, *Usnacum*, Städtlein, Schloß und Amt in der Landschaft Gastern, in der Schweitz, dem Canton Schweitz, und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig.

Vuchang, Hauptstadt in der Provinz Huquang, in China.

Vucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China.

Vueren, kleine Stadt in Brabant, nebst dem Titul einer Vicomté, zwischen Brüssel und Löwen gelegen.

Vuist, siehe Vyst.

Vulcain, *Vulcani Insula*, eine Insul auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4 Feuer-speyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, also nennet man die Feuer-speyenden Berge, deren es in allen vier Theilen der Welt gar viele giebet. Unter denenselben sind vor andern der Ætna in Sicilien, der Vesuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man derer sonderlich in dem mittägigen America gar viele; wie denn allein in der Provinz Chili über 16 dergleichen Berge anzutreffen.

Vulcani officina, also wird die Provinz Guipuscoa, in Spanien, wegen der vielen daselbst befindlichen Eisen-Hütten, genennet.

Vulgata, heisset die Lateinische Version der Bibel, deren sich die Catholischen durchgehends bedienen müssen, weil sie von den Päbsten authentisiret worden, welche aber die Protestirenden, wegen ihrer mit unterlaufenden Fehler, beständig verwerfen.

Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Flusse Erariso, in Zaconia, in Morea.

Vurnes, siehe Furnes.

Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Uxbridge, Stadt in Middlesex, in Engelland.

Uxkiil, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, nicht weit von Riga.

Vyck, siehe Wick.

Vylach, *Veilachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8 Meilen von Esser, gegen Mittag.

Vypao, *Vypaus*, *Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafschaft Görz, welcher sich unterhalb der Stadt Görz in den Lisonzo ergeust.

Vyst, Eust, eine von den Insuln Westernes, welche volkreich, und mit vielen kleinen Meerbusen durchschnitten ist. Sie ist 2 Meilen lang, und 2 breit, und hat fünf Kirchspiele und einige Schlösser, sich vor den See-Räubern zu beschützen.

Vywar, Türkische Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Vyza, siehe Bilzier.

Uzacza, Fluß in Lithauen, welcher in der Woywodschaft Minsk entspringet, und in der Woywodschaft Poloczk, bey der Stadt Usacza, in die Düna fället.

Uzeda, siehe Uceda.

Uzerch, siehe Userche.

Uzes, Uses, *Ucetia*, Stadt, nebst 3 Schlössern in Sevennes, in Nieder-Languedoc, wo viel Sarges und Tuch gemachet, und starker Handel getrieben wird. Sie führet den Titul eines Herzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Bißthum gehöret unter den Erz-Bischoff von Narbonne.

Uzienien, grosser und schön gebaueter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo sich der Fluß Kan in das Meer ergeust. Er ist über eine Stunde lang, und wegen des schönen Porcellans sehr berühmt, dahero sich jederzeit daselbst viele Kaufleute befinden.

Waag, siehe Wag.

Waal, festes Castell in Nieder-Ungarn, 5 Meilen von Gran.

Waasen, Herrschaft und Schloß bey Friedau, in Nieder-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, denen Grafen von Auersperg gehörig.

Wabern, ein neues schönes Fürstl. Schloß zwischen den Flüssen Schwalm und Eder, in Nieder-Hessen, wobey ein Reiherwäldgen, nach Cassel gehörig.

Wache, L. *Vigiliæ*, *Excubiæ*, wird auf denen Engell- und Holländischen Schiffen von dem Schiff-Volke in folgender Ordnung verrichtet; Von 12 Uhr des Mitternachts bis 4 ist die andere Nacht- oder Hunde-Wache; von 4 bis 8 Vormittags ist die Tag-Wache; von 8 Uhr bis 12 Mittags die Vormittags-Wache; von 12 bis 4 Uhr die Nachmittags-Wache; von 4 bis 8 Uhr die Platvoet-Wache; und von 8 bis 12 Uhr die erste Nacht-Wache, welche letztere allemal durch den Provosen mit Meister-Sängerischen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgeläutet, durch den Tambour auf der Campagne abgeschlagen, durch den Trompeter mit einem Abend-Liede abgeblasen, und mit einem Stücke abgeschossen wird. Den Unterschied dieser Wacht-Zeiten nun zu wissen, so stehet unter dem halben Verdeck bey der Cajute eine Schildwache bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebet, also, daß sie alle halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis sie endlich acht Schläge angezeiget, da denn die eine Wache aus ist, und eine neue aufgeführet wird. Die halbe Stunden Zeichen werden von dem Sand-Uhr-Glase Glasen genennet, und der Schiffer, nebst den beyden Steuer-Leuten, wechseln alle Stunden einander mit solcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen alle zwey Glasen, das ist, jede Stunde ab. Siehe Quart.

Wachendorf, ein fester Ort im Erz-Stifte Cölln.

Wachenheim, feines Städtlein im Speyergöw, eine Meile von Neustadt an der Hart, Chur-Pfalz zuständig.

Wachenrod, ein Bambergischer Markt, Schloß und Amt bey Pommersfelden, in Frankenland.

Wach-Glocke, ist in einer Festung an die Wach-Stube gemacht; so bald sie geläutet wird, sollen alle Schildwachten mit den Glocken, so sie in ihren Schilderhäusern haben, antworten.

Wachsenburg, Wassenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwischen der Grafsch. Gleichen u. dem Arnstädtischen Gebiethe, eine halbe M. von Arnstadt, nach Sachsen-Gotha gehörig, u. amtzo zum Amte Ichtershausen geschlagen. Dabey liegt ein altes u. festes Schloß auf einem Berge, darauf ein Fürstl. Gothaischer Hauptmann wohnet.

Wachsholms, siehe Waxholm.

Wachtelbischoffthum, siehe Capri.

Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Feinden den Eingang zu Wasser verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse am Flusse Niers, in Ober-Geldern, 2 St. von der Stadt Geldern, so An. 1714. im Badischen Frieden dem Könige in Preussen zugesprochen worden. Sie ist das Stamm-Haus des alten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen Geschlechts von Wachtendonck, welches in Westphalen und denen Niederlanden recht Gräfl. Güther besitzet.

Waddemarche, Landschaft in Ost-Indien, in dem Königreiche Jafnapatan, auf der Insul Ceylan, begreift drey Kirchen unter sich, und hat eine schöne Viehzucht.

Wadegassen, Valdegast, Abtey im Westerreiche, 3 M. über Saarbrücken, an der Saar gelegen, hat seinen eigenen Abt, und der Graf von Nassau-Saarbrück besitzet darüber die Landes-Hoheit in bürgerlich- und peinlichen Sachen, welche ihm 1727. in dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar zugesprochen worden.

Wadstena, *Wadstenum*, Schloß und Stadt in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland, an der Ost-Seite des Weter-Sees, nahe am Flusse Motala. Das Schloß ist befestiget, in der Stadt ist noch die Kirche von dem vormals so berühmten Brigitten-Closter übrig, welche für die größte u. prächtigste in ganz Schweden gehalten wird. Das Closter aber ist nach der Reformation in ein Spital verwandelt worden.

Wadt, siehe Vaud.

Wael, siehe Rhein.

Wädenschweil, Herrschaft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt in Brabant, zwischen Antwerpen und Mecheln.

Waelsch Flandern, Wallonisches Flandern, Landschaft in der Grafschaft Flandern, zwischen dem eigentlich sogenannten Flandern, der Landschaft Hennegau und Artois. Die Einwohner darinnen werden insgemein Waelen, oder Wallonen, genennet, und die vornehmsten Städte sind Ryssel, Douay und Dornick.

Wältzheim, grosser Markt- und Amts-Flecken, eine Meile von Schorndorf, im Würtembergischen, der, nach Abgang der Grafen von Limburg, als ein Lehen an Würtemberg zurück gefallen.

Wännersborg, Städtlein in der Schwedischen Provinz Dalen, am Weener-See, welche mit Eisen und Theer gute Handlung nach Gottenburg treibet.

Waes, das Land von Waes, *Vaesia*, *Vasia*, kleine Landschaft in Flandern, welche sich am linken Ufer der Schelde, und von Gent bis nach Isendyck erstrecket.

Waesten, siehe Warneton.

Wäxenberg, Schloß und Grafschaft, nebst einem sich auf viele Meilen erstreckenden Land-Gerichte in Ober-Oesterreich, im Mihel-Viertel, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden in Frankreich, Lat. *Præconum, Fecialium Princeps.*

Waffen-Platz, siehe Place d'Armes.

Wag, *Vagus*, grosser Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpatischen Gebürge an den Polnischen Gränzen, nicht weit von Trentschin, entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergeust.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen Wagen zusammen geschoben, und hinter solche sodann die Soldaten postiret werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne, Lat. *Propugnaculum ex conjunctis curribus structum.* Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schanzen, oder Retrenchementer aufzuwerfen pflegen.

Wagendrüssel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips.

Wageningen, *Vaga*, *VVageninga*, *Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein, zur rechten Hand, 3 Meilen von Niemegen, gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officier im Kriege, welcher Sorge träget, daß die Bagage aufgeladen, und bequem fortgebracht werde, und hat ein jedes Regiment seinen besondern Wagenmeister, Lat. *Rei vehicularis in exercitu præfectus.*

Wagensperg, Schloß in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, welches den Titul einer Herrschaft führet, und den Freyherren von Valvasor gehöret.

Wagenthal, siehe Land-Vogtey der sechs Aemter.

Waghäusel, ein Capuciner-Closter im Stifte Speyer, eine Stunde von Philippsburg.

Wagrain, ein Marktflecken im Salzburgischen, liegt von Lauffen aus gegen Abend an dem Tachen-See.

Wagrien, *Vagria*, Landschaft in Holstein, zwischen der Ost-See, dem eigentlich sogenannten Holstein, Stormarn, unter den Herzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dänemark, theils dem Herzoge in Holstein-Gottorp, und theils dem Bischofe zu Lübeck.

Wagstadt, seine Stadt und Schloß im Fürstenthume Troppau, in Schlesien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt, noch von seinem Worte, etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchern zusammen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Rußischen Gränzen.

Wahal, **Wahl**, *Vahalis*, siehe Rhein.

Wahlen, siehe Churwahlen.

Wahlenstadt, siehe Wallenstadt.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, **Walstadt**, ein grosses Dorf in Nieder-Schlesien, im Fürstenth. Liegnitz, 1 Meile von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241. daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege neun Körbe voll ausgeschnittene Ohren nach Hause geschicket.

Wahl-Tag, Lat. *Dies Electionis*, wird die Versammlung der Churfürsten im Röm. Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kayser oder Röm. König zu erwählen.

Wahrenberg, grosses Dorf in der Altmark, nahe an der Elbe, den Freyherren von Putlitz gehörig. Es hat Markt-Gerechtigkeit, und wird allhier viel Korn nach Hamburg abgeschiffet.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Crayse, an der schwarzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Gränzen, eine Meile von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, ist derjenige Ort unter freyem Himmel, im Lande Hadeln, in Bremen, allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zusammenkünfte halten, L. *Locus subdio, Hadelensium comitiis destinatus.* An diesem Orte wurden auch die neu angenommenen Fürstlichen Bedienten der Landschaft ehemals vorgestellet, ehe sie ihr Amt antreten durften.

Waiblingen, Stadt am Flusse Rems, im Herzogthume Würtemberg, in Schwaben, 3 Stunden von Stuttgard. Hievon soll der im 12 und folgenden Seculis bekannte Nahme Gibellini herkommen seyn.

Waidhofen, Schloß u. Stadt in Unter-Oesterr. im Viertel Unter-Wiener-Wald, an der Ips, dem Hochstifte Freysingen gehörig. Wird auch Bayerisch-Waidhofen genennt.

Waidhofen, ansehnliches Schloß und Erz-Herzogl. Stadt in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Mañhardtsberg, an der teutschen Theya, 3 St. oberhalb Raps. Wird auch Böhmisch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium*, vel *Naſſovicum*, Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwiſchen Nova Zembla und Rußland. Sie ſcheidet das Rußiſche Meer von dem Tartariſchen, und ward A. 1549. von den Holländern entdecket, da ſie einen neuen Weg nach China ſuchen wollten. Als der Czaar Petrus I. An. 1717. durch Holland nach Frankreich reiſete, that er den Holländern einen Vorſchlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Oſt-Indien durch dieſe Meer-Enge bewerkſtelliget werden könnte; es iſt aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer dieſen Vorſchlag acceptiret.

Wain, Herrſchaft im Algöw, in Schwaben, unweit des Illers, der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provinz Lincoln, in Engelland.

Waitſchewar, Gränz-Feſtung im Windiſchen Lande, in Ungarn.

Waitzen, Feſtung, Stadt und Biſchöfflicher Sitz in Ober-Ungarn, an der Donau, nicht weit von der S. Andreas-Inſul. Das Bißthum ſtehet unter dem Erz-Biſchoff zu Gran, und ward An. 1734. von Ihro Kayſerl. Majeſtät dem Cardinal Cinfuegos zu Rom mit der Bedingung conferiret, daß er am Päbſtl. Hofe verbleiben, und die Kayſerl. Geſchäfte daſelbſt ferner beſorgen ſollte.

Wackenfield, groſſe und wohlgebauete Stadt in der Provinz Yorkshire, in Engelland, am Fluſſe Calder, darüber allhier eine ſteinerne Brücke gehet, und treibet ſie gute Handlung mit Tuche.

Wakenitz, ein kleiner Fluß, der aus dem Ratzeburger-See lauft, das Stift Ratzeburg von dem Herzogthum Sachſen-Lauenburg ſcheidet, und zu Lübeck in die Trave fällt.

Wakenſtädt, Dorf, unweit Gadebuſch, im Mecklenburgiſchen, allwo den 20 Dec. An. 1712. die Dänen von den Schweden geſchlagen worden.

Walbeck, Schloß nebſt einem Dorfe in der Grafſchaft Mansfeld, denen von Eltz, unter Chur-Sächſiſcher Hoheit, gehörig.

Walbeck, Walpke, Dorf im Fürſtenthum Halberſtadt, an denen Braunſchweigiſchen Gränzen, unter das Amt Weverlingen gehörig. Dabey liegt das Lutheriſche Stift Pancratii & Sylveſtri, welches aus einem Probſt und 6 Adelichen und Bürgerlichen Canonicis beſtehet.

Walbeck, Stadt im Preußiſchen Geldern, nicht weit vom Rhein.

Walchen-See, ein groſſer See in Ober-Bayern, zwiſchen der Iſer und dem Cahl-See, der Abtey Benedict-Bayern zugehörig.

Walchern, *Valachria*, eine Inſul der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmſte und äuſſerſte in der Provinz Seeland, welche durch die Weſter-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, ſiehe Tabago.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stifte Dörpt.

Walckenried, *Valckenrieda*, liegt in der Grafſchaft Hohenſtein, in Thüringen; war vor dieſem eine berühmte unmittelbare Reichs-Abtey, wurde aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und dem Hauſe Braunſchweig, und in ſpecie der Linie zu Wolffenbüttel, als ein Reichs-Lehen mit allen Zugehörungen auf ewig überlaſſen.

Walcourt, kleine Stadt nebſt einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Grafſchaft Namur, an den Gränzen des Stifts Lüttich.

Walcowar, ſiehe Walpo.

Walcz, ſchönes Schloß nebſt einem koſtbaren Luſt-Garten, im Satzer-Crayſe, in Böhmen.

Wald-Aſchach, Aſchach, groſſer Marktflecken an der Fränkiſchen Saale, in Franken, 4 Stunden von Neuſtadt an der Saale, nebſt einem ſchönen Schloſſe und Amte, ſo dem Biſchoff von Würzburg gehörig.

Waldau, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Pregel, oberhalb Königsberg.

Waldau, ſiehe Thränenthal.

Waldbach, ein Würzburgiſches Dorf in Franken.

Waldburg, freye Herrſchaft und Schloß in Schwaben, an den Gränzen des Algows, dem Grafen von Waldburg gehörig, unter welchem der Erſtgebohrne des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchſeß iſt. Dieſe Grafen theilen ſich in zwey Haupt-Linien, nehmlich in die Scheeriſche und Wolffeckiſche. Die Scheeriſche beſtehet aus zwey Linien, welche ſind die Scheeriſche und Trauchbergiſche. Die Wolffeckiſche aber theilet ſich in die Wolffeckiſche und Zeiliſche. Die Wolffeckiſche theilet ſich wiederum in die Wolffeckiſche und Waldſeeiſche.

Wald-Cappel, ſuche Cappel.

Waldeck, *Valdecum*, feſtes Schloß bey Kemmat, in der Ober-Pfalz, an den Fränkiſchen Gränzen.

Waldeck, *Valdecenſis Comitatus*, Grafſchaft im Ober-Rheiniſchen Crayſe, welche gegen Oſten und Süden an die Landgrafſchaft Heſſen-Caſſel, gegen Weſten an das Herzogthum Weſtphalen, gegen Norden an das Stift Paderborn gränzet, ein Heſſen-Caſſel aufgetragenes Lehen iſt, und den Fürſten von Waldeck zugehöret, welche ſich ſonſten in die Wildungiſche und Iſenbergiſche Linien theileten, davon die erſtere An. 1692. ohne männliche Erben verſtorben iſt. Sie iſt bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eiſen- Kupfer- und Silber-Berywerke. Die Hauptſtadt

und

und Stamm-Schloß Waldeck, liegt am Flusse Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruiniret. Diesen Grafen gehört auch die Herrschaft Didinghausen, und die freye Grafschaft Pyrmont. Friedrich Anton Ulrich von Waldeck wurde bereits 1711. von Ihro Kayserl. Majestät bey Dero Crönung zu Frankfurt am Mayn in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, hat aber solche Dignität am 18 Julii 1717. erst öffentlich bekannt gemacht. Der itzt regierende Fürst, Carl August Friedrich, geb. 1714. den 24 Sept. succedirte seinem ältern Bruder im May Anno 1728. und vermählte sich Anno 1741. mit Henrica Carolina, Pfalzgrafens Christiani des III. von Zweybrücken, Prinzessin.

Waldeck, ein Schloß auf dem Hundsrück, unweit Castelaun, dem Freyherrn von Boos gehörig, wurde A. 1734. von den Franzosen abgebrannt.

Walden, Saffrovv-Walden, Stadt in der Provinz Essex, in Engelland, auf einem Hügel, und mit Safran-Feldern umgeben, 35 Meilen von Londen.

Waldenburg, befestigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge, in Franken, an den Schwäbischen Gränzen, 3 Stunden vom Schwäbischen Hall. Sie gehöret denen Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrschaft und Residenz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg, Christian Heinrichs, Waldenburgischer Linie, an der Schneebergischen Mulda, im Erztgebürgischen Crayse, 2 Meilen von Altenburg, ist meistens Königl. Böhmisches, und nur etwas Churnernen Gefässes bekannt, so nun zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird. Dieses gute Städtlein ist A. 1717. fast ganz abgebrannt, hat sich aber ziemlich wieder erholet.

Waldenburg, Wallenberg, Walmrich, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, vormals den Herren von Zetteritz gehörig, ist aber nachmals durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, festes auf einem Felsen gelegenes Schloß, nebst einer Herrschaft, in Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, an den Böhmischen Gränzen.

Waldenfels, siehe Wallenfels.

Waldenhagen, kleine Stadt im Herzogthume Mecklenburg, eine Meile von Güstrow, gegen Süd-Osten.

Waldenser, Vaudois, Waldenses & paupares de Lugduno, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kaufmanne, welcher Anno 1100. zu Lyon in Frankreich gelebet, und viel Mißbräuche der Catholischen Religion zu widerlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemacht, und seine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Teutschland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Polen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyschen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nähesten. Als der König in Frankreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Herzog von Savoyen, dem Könige zu gefallen, die Waldenser aus ihren Thälern, ruffte sie aber 1694. wieder zurück, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten. Endlich wurden sie abermal, auf Frankreichs Anstiften, 1698. verjaget, und wandten sich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Teutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch im Würtembergischen, einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl- und Engelländer im vorigen Kriege wider Frankreich von dem Herzoge abermals die Freyheit erhalten, in ihren Thälern sicher zu wohnen. Einige nenneten sie zum Spott Albigenser, von Albi, einer Stadt in Frankreich, welche in den eilften Seculo sich hervor gethan, und eigentlich Manichäer waren, aber auch für Ketzer im Concilio An. 1176. erklärt wurden.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus den Thälern Lucerne, Perouse, St. Martin, Cluson und Pragelas, deren die ersten drey dem Herzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Crone Frankreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, Cistercienser-Mönchs-Closter in der Ober-Pfalz, unweit Chamb.

Walderfange, Walderfing, alte Stadt an der Saar, im Westerreich, 3 M. von Nancy.

Waldersee, altes zerstöhrtes Schloß im Anhalt-Dessauischen, nicht weit davon, wo die Mulda in die Elbe fällt, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Wald-Grafen, siehe Walpoten.

Waldhausen, Marktflecken, nebst einem Closter Canonicor. Reg. S. Augustini, in Ober-Oesterreich, im Machland-Viertel, am Särbling-Flusse.

Waldheim, kleines Meißnisches Städtlein, 6 M. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716. in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenem Schlosse, ein allgemeines Zucht- und Wayfen-Haus angeleget, und den 16den Aug. die neu reparirte Capelle darinne eingewehet worden. Es sind daselbst allerhand Fabriquen, sonderlich aber vor etlichen Jahren eine Flanel-Druckerey angeleget worden, welche in sehr vollkommenen Stand gekommen, und rühmet man

man insonderheit, daß die Farben ausserordentlich herfallen.

Waldkirch, kleines Oesterreichisch Städtlein im Brißgow, am Flusse Elß, 1 Meile von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwarzach, im Rent-Amte Amberg, in der Obern-Pfalz, am Böhmer-Walde.

Waldvoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Röm. Kayserrn hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser, wider die Strassen-Räuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holz und Wildbahn zu erhalten, bestellet waren. Sie heissen auch *Comites Sylvestres*, *Waldboti*, oder **Wild-** und **Wald-Grafen**.

Waldsassen, **Waldsaxen**, *Valsaxenum*, Marktflecken, uebst einem reichen und wohl gebaueten Cistercienser-Closter, in der Obern-Pfalz, an den Vogtländischen Gränzen, eine Meile von Eger gelegen.

Waldsee, *Valdsea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey lieget das Gräfliche Residenz-Schloß **Wolfseck**.

Waldshut, *Valdusta*, eine von den 4 Wald-Städten in Schwaben, im Kletgow, am Rhein. Sie ist befestiget, beschützet den Eingang in den Schwarzwald, und gehöret dem Hause Oesterreich, 7 Stunden von Schafhausen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, sind 4 Städte am Schwarzwalde, in Schwaben, am Rhein, nehmlich Rheinfelden, Seckingen, Laufenburg und Waldshut. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen verstehet man auch durch die vier **Wald-Städte** die vier innern Cantons in der Schweitz, nehmlich Uri, Schwitz, Unterwalden und Zug.

Waldstädter-See, ziemlicher in die Krümme gehender See, zwischen den Cantonen Unterwalden, Lucern, Zug und Schweitz.

Waldstein, altes Schloß in Franken, bey Weissenstadt, ist Bayreuthisch.

Waldthüren, siehe Thüren.

Wallstein, **Wallenstein**, Schloß u. Stadt im Bunzlauer-Crayse, bey Tornau, in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein, oder Wallenstein, herstammen, welche zur Schwäbischen Bank gehören. Aus diesem Hause war der im teutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmaliger Herzog von Friedland, entsprossen, und die heutigen Gräflichen Güther liegen in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Waldstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, am Flusse Schreins, bey Schwarzenau gelegen.

Waldhausen, feiner Marktflecken in Thüringen, am Flusse Helm, bey Harz, eine M. von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohl gebauetes Städtgen, mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg wohnet, und vor diesem ist dieser Ort eine Kayserl. Sächsische Pfalz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und grosse Grafschaft in Brabant, unweit Gemblours; eine andere kleine Stadt dieses Nahmens lieget unweit Mecheln, nach Antwerpen zu.

Wallkowar, Schloß und Marktflecken auf einer Höhe, an der Donau, in Slavonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg, in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, Lat. *Vallum*, ist die zur Erbauung der Bollwerke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger oben so breit seyn, daß man Mannschaft und Geschütze darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne.

Wall, heisset bey den Schiffern das Land von der Meer-Seite her, Lat. *Littus*.

Wall, bedeutet auch eine Anzahl von 80 Stücken, Lat. *Octogeni*.

Wallachey, *Dacia transalpina*, *Montana*, oder *Alpestris*, so von den Ungarn Harras al fold, oder Alfeold, das ist, das Land hinter dem Gebürge genennet wird, gränzet gegen Osten an die Moldau, gegen Westen an Siebenbürgen und Ungarn, gegen Süden aber an die Donau, wodurch sie von Servien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getrayde und Wein; sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Vieh-Zucht. Dieses Land ist bishero in die Türkische und Oesterreichische Wallachey eingetheilet worden, welches letztere der Prinz Eugene A. 1717. durch die siegreiche Kayserl. Waffen acquiriret. Wie denn im Frieden zu Passarowitz 1718. der Fluß Alauta von dem Rothenthurmer Paß bis Nicopoli, wo er in die Donau fällt, zur Gränz-Scheidung in der Wallachey gesetzet, und was demselben Ost-wärts gelegen, dem Türkischen Reiche, was aber gegen Westen lieget, dem Römischen Kayser überlassen, und ein Kayserliches Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinnen angeleget worden. In dem letztern Friedens-Schlusse von Anno 1738. aber ist diese Oesterreichische Wallachey nebst dem darin erbaueten Kayserl. Fort, nachdem solches demoliret, denen Türken wieder eingeräumet worden. Die Hauptstadt in diesem Theile heisset Crajova, worinn An. 1734. den 4 Nov. ein Collegium, zur Beförderung der Römisch-Catholischen Religion und guter Wissenschaften, aufgerichtet worden. So soll das Wort Wallachey so viel heissen, als ein Land, das hinter, oder unter dem Gebürge lieget. Ehemals ist die Wallachey besonders von einem Fürsten regieret worden, welcher dem Groß-Sul-

tan

tan einen gewissen Tribut zahlen müssen, doch aber das Land nicht erblich besessen. Nach dem Anno 1739. geschlossenen Frieden aber ist die ganze Wallachey mit der Moldau vereiniget, und beydes dem Türkischen Ober-Dollmetscher, Alexander Gicka, als Hospodaren, übergeben worden. Suche Moldau.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig, am Flusse Ergetz, nebst einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfels, Waldenfels, ein Bambergisches Amt und Marktflecken bey Cronach, in Franken.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafschaft Sargans, am Wallenstädter-See, 4 Meil. von Glaris, so wegen des grossen Passes berühmt. Der Wallenstädter-See, *Lacus Rivarius*, ist zwey Meilen lang, und vereiniget sich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, ein altes hohes Schloß und Amt in Nieder-Hessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, (Grafen von) s. Waldstein.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Crayse, in Böhmen, allwo man die vortreflichen Gläser macht.

Wallerstein, Schloß, nahe bey Nördlingen, in der Grafschaft Oettingen, in Schwaben, davon eine Gräflich-Oettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Herzogthum in Engelland, welches der Cron-Prinz in Engelland im Titul führet. Es gränzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen u. Norden aber an das Irrländische Meer. Es hat gesunde Luft, ist gebürgig, und also zu der Viehzucht bequemer, als zum Ackerbau. Man theilet es in *South-* und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in 6 Landschaften bestehet, welches sind: *Radnor*, *Brecknock*, *Glamorgan*, *Caermarden*, *Pembrock* und *Cardigban*; *Nord-Walles* begreifet gleichfalls 6 Provinzen, nehmlich: *Merioneth*, *Caernarvan*, *Denbigh*, *Flint*, *Montgomery* und die Insul *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Brittische Sprache, und werden durch zwey Königliche Lieutenants regieret.

Walles, Nevv-South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landschaft in dem Nördlichen Theile der Landschaft Canada, in Nord-America.

Walles, Nevv-Noit-Walles, *Nova Vallia Septenrionalis*, eine Landschaft in dem Terris Arcticis, in dem Mari Christiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio religiosa*, ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise, so sie zu einer berühmten Kirche, heiligen Orte, oder wunderthätigen Marien-Bild anstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provinz, darinnen dergleichen nicht geschehen; doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der ganzen Welt, so (1 nach Jerusalem zum H. Grabe, (2 nach Rom zu der Kirche der Apostelu Petri und Pauli, (3 nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses Heil. Apostels seyn sollen, und (4 nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häuslein gezeiget wird, darinnen die Maria den Englischen Gruß empfangen, angestellet werden.

Wallfisch, war ein vertreffliches See-Castell in dem Haven vor Wißmar, nahe bey der Halb-Insul Poet, denen Schweden gehörig, so aber 1717. von den Nordischen Alliirten ausgehungert, und darauf demoliret worden.

Wallfisch-Fang, L. *Piscatura Balenarum*, wird mitten im Sommer zwischen Isiland, und Norwegen von den Holländern, Niedersachsen, Dänen und Schweden getrieben, und die dahin geschickten Escadren heisset man insgemein die Gröndlands-Fahrer.

Wallingfort, *Vallingfordia*, eine Stadt in Berkshire, in Engelland, an der Themse, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Wallis, (Prinz von) diesen Titul führt allezeit der Cron-Prinz von Groß-Britannien, worzu er erst, nachdeme er einige Jahre erreichet, gemacht wird, indeß aber, als Graf von Chester und Flint, und als Herzog von Cornwall gebohren wird. Dieser Titul ist sehr alt, und zuerst vom Könige Eduardo seinem ältesten Sohne beygeleget worden. Es führet denselben anitzt seit 1727. Fridericus Ludovicus, geb. 1707. den 13 Jan. Siehe Groß-Britannien und Hannover.

Walliser-Land, Valais, *Vallesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Herzogthum Savoyen, gegen Süden an das Herzogthum Mayland, und gegen Osten an den Canton Ury und die Italiänische Land-Vogteyen gränzet. Dieses Land bestehet aus einem langen Thal von Osten gegen Westen, von dem Ursprunge der Rhone bis an den Genfer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Walliser-Land getheilet, ist einer von den verbundenen, oder zugewandten Orten der Schweitzer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Luft darinnen überall warm, im Winter aber desto kälter, und das Erdreich träget genugsam Getrayde, Gras und Wein.

Wallney, eine kleine Insul in der Irrländischen See, auf den Küsten von der Englischen Provinz Lancaster.

Wallonen, *VValloner*, nennet man alle diejenigen Völker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache Alt-Französisch ist, dergleichen sind die von Artois, Hennegau, Namur, Luxenburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant; immassen man auch unterweilen die Lütticher darunter verstehet.

Wallonisches Flandern, siehe Waelsch-Flandern.

Wallsend, suche Walsend.

Wallstadt, siehe Wahlstadt.

Walpke, suche Walbeck.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Flusse Walpo, in Sclavonien, in Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Walpo, oder Walpowar, welche zwischen der Draw und Sau lieget, und wurde diese feste Stadt 1687. durch die Christen erobert.

Walpo, *Valpo, Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien, in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in 2 Arme theilet, davon der eine bey Essek in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fällt.

Walpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Polen, und daselbst in den Strohm Naren läuft, der sich ferner in den Bug, und dieser in die Weichsel stürzet.

Walsal, Stadt in Staffordshire, in Engelland, nicht weit vom Flusse Tame.

Walsch, Herrschaft und wohl gebaueter Marktflecken, im Sazer-Crayse, in Böhmen, 4 Meilen vom Carlsbad, hat ein schönes Schloß nebst einem trefflichen Lust-Garten, darinnen sonderlich schöne Wasser-Künste nebst 3 raren Cascaden, oder Wasser-Fällen zu befinden, welches der vorige Besitzer, Graf von Stambach, angeleget, und nunmehro dem Chur-Pfälzischen Obrist-Hof-Marschall, Grafen von Globen, erblich zugefallen.

Walsdorf, kleine Stadt in der Wetterau an den Trierischen Gränzen, dem Fürsten zu Nassau-Idstein gehörig.

Walsdorf, Schloß, Amt und grosses Dorf im Steiger-Wald, 2 Stunden von Bamberg, denen Freyherren von Crayßheim zuständig, allwo die Evangelische aus dem Bambergischen ihren Gottesdienst halten.

Walsee, Waldsee, dieses Nahmens sind 2 Städte in Oesterreich: Eines Ober-Waldsee, liegt in Ober-Oesterreich, an der Donau, hat ein Schloß, und gehört dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derselbe An. 1717. nach Absterben des Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere Nieder-Walsee, ist in Nieder-Oesterreich, 6 M. von Linz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *VValsenda*, Flecken in Engelland, in der Provinz Northumberland, am Flusse Tyne, eine Meile von Newcastle, gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser, in Nieder-Hessen.

Walsingham, Stadt in Norfolk, in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennet wird, 2 Meilen davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heisset.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorf und Paß, in dem Herzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Wittenberg, durch welches ein grosser Steinweg als eine Heer-Strasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbey lauffenden Fluß gehet. An. 1719. am 6 Merz kam es allhier zwischen denen Crayß-Executions-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völkern zu einer kleinen Action.

Walsrode, Marktflecken, Amt und Jungfrauen-Closter an der Böme, im Lüneburgischen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Waltenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aisch, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, in den Wälderu zwischen Stuttgard und Tübingen, allwo sich der Herzog von Würtemberg, wenn er sich mit Jagen in Schönbuch divertiret, öfters aufzuhalten pfleget. Sie hat 1721. Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insul in der Nord-See, eine Meile von Friedrichsstadt, gegen Süden.

Waldershausen, siehe Tenneberg.

Waltham, Abtey in Essex, in Engelland, welche itzo ein Marktflecken ist, und am Flusse Lea, 12 Englische Meilen von Londen, liegt.

Walther Ninburg, Schloß und Amt in der Grafschaft Barby, so nach Abgang der ehemaligen Grafen an das Fürstliche Haus Anhalt-Zerbst kommen.

Walvvik, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Northumberland, am Flusse Tyne, 5 Meilen von Newcastle.

Wamberg, etliche schreiben es unrecht Bamberg, Stadt im Chrudimer-Crayse, in Böhmen.

Wan, siehe Van.

Wand, heissen überhaupt die 3, 4, 5, 6 und mehr starke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur linken Seiten über Boord falle, Lat. *Rudentes, quibus malus firmatur*. Ein jeder von denen 3 Masten, nehmlich der Grosse-Focke- und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche daher auch die Grosse-Focke- und Besaens-Wand genennet werden.

Wandlesvvorth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck.

Wanfried, Stadt an der Werra, in Nieder-Hessen, eine Meile von Eschwege, allwo der Anno 1755. den 22 Oct. verstorbene Landgraf Christianus residirte, mit welchem diese Neben-Linie ausgegangen, daß also das Land an die Linie zu Rothenburg gekommen.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Vogtey im Canton Bern, am Flusse Aar, in der Schweitz, allwo eine Brücke hinüber gehet, eine Meile von Solothurn.

Wangen, *Vanga*, *Vangena*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, allwo viele Leinwand, schön Papier und Sensen gemacht werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Ober-Arg vorbey fliesset. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiethe eine Meile im Umcrayse ausser der Stadt.

Wangen, sind ausgehöhlte hölzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an demselben auf beyden Seiten angelegt, und mit Stricken wohl verwahrt, wodurch der Mast zu weiterem Gebrauch wiederum repariret wird, Lat. *Ligna concava, quibus mali globis trajecti reficiuntur.*

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, eine Meile von Dachstein, und 2 von Straßburg.

Wangerin, Städtlein im Hinter-Pommern, den Herren von Borck gehörig, welche hier Schloß-Gesessene sind.

Wang-rooghe, Insul auf der Nord-See, in Ost-Frießland, eine Meile von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wansbeck, Flecken in Stormarn, 1 Meile von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow Anno 1568. ein schönes Schloß, die Wansburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viele Zeug- Band- und Tuchmacher, wie auch viele Juden darinne auf, und der Ort hat grosse Freyheiten, daher sich die Banqueroutirer aus Hamburg öfters dahin zu retiriren pflegen.

Wansen, Bischöffliches Städtgen im Fürstenthume Grotkau, in Schlesien, wo treffliches Getrayde und vieler Toback gepflanzet wird.

Wantage, eine Stadt in Barkshire, in Engelland, 50 Englische Meilen von Londen.

Wantzleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, dritthalbe Meilen von Magdeburg, wo guter Breyhan gebrauet wird.

Wantzenau, offener Flecken im Elsaß, am Rhein, nebst einem Schloß, 1 Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wantzenau genannt.

Wapen, oder Wappen, Lat. *Insignia, scutum gentilitium*, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschaft, Stadt und vornehme Familien haben heutiges Tages ihre besondere Wapen, und sind die nöthigsten in folgende alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto bequemer zu machen, gebracht worden.

Abyssinia, der Kayser in Abyssinien, in Africa, führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beyschrift: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild, worinnen zur Rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur Linken aber vier schwarze Balken mit dem Rauten-Kranze im güldenen Felde erscheinen; zum Andenken, daß die vormalige Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gecrönten Bär, mit einem güldenen Halsbande im silbernen Felde, auf einer rothen schräge stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforten, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeiget; 5 güldene und 5 schwarze Balken, wegen der Grafschaft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12 Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold, wegen der Herrschaft Waldersee; 2 schräg gehende güldene Strassen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Warmsdorf; einen silbernen Adler mit güldenen Füssen, wegen der Grafschaft Mühlingen; einen Bär mit einem silbernen Halsband wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelste Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2 über einander geschränkte Arme mit einem Pfau-Wedel in jeder Hand; der andere ist der Beringische, und präsentiret einen schwarz- und Gold-gecrönten Bären mit einem goldenen Halsbande; der dritte hat 12 schwarz und weiß gestreifte Fähnlein an güldenen Stangen, wegen Ascanien. Die Wapenhalter sind 2 güldene Löwen, und die Helmen-Decken führen schwarz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur Rechten einen schwarzen gecrönten Bär, und zur Linken einen güldenen Löwen, führet überdieß auch wegen der Herrschaft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschaft auf Kniphausen einen schwarzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und zwey Creutz-weise gelegte silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervor ragenden silbernen Hunds-Kopfe, und güldenen Halsbande, wegen Walther-Nienburg; der Jeverische Helm aber zeiget 2 silberne und eine güldene Strauß-Feder. Wegen des Her-

zog-

zogthums Lauenburg haben einige Anhaltische Fürsten den Sächsischen Rauten-Kranz, den güldenen Adler wegen der Pfalz-Sachsen, und die drey Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern ihren Wapen beygefüget.

Anspach, siehe Brandenburg.

Appenzell, dieser Canton führet einen schwarzen zum Raube geschickten Bären im weissen Felde.

Aremberg, dieses Fürstl. Haus hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung drey gelbe Mispel-Bäume im rothen Grunde zu sehen, wegen Aremberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schach-Bret, wegen der Grafschaft Mark. Das Mittel-Schild hat auch 4 Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schräg-rechts gehet, wegē des Fürstenthums Linge; u. im andern und dritten Quartier erscheinen drey rothe mit Gold gecrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschaft Barbaçon. Auf diesem Wapen sind 3 mit Gold gecrönte Helme: der mittelste, als der Arembergische, ist ein dreyfacher Pfauen-Schwanz; der zur Rechten ist der Märkische, und zeiget 2 Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürfelt, das andere aber gülden ist: Der linke Helm ist eine Tafel von 8 roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürstenthum Linge. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greiff, die Helm-Decken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürsten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb schwarzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber, wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwänzten und gecrönten Löwen, wegen Frankenstein; ein durch eine blaue und Wellen-weise gehende Strasse getheiltes Schild, davon in der obersten rothen Hälfte ein weisser Löwe gehet, in der untersten güldenen Hälfte aber ein schwarzer Adler mit einem silbernen Mond auf der Brust, wegen der Grafschaft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochsen, wegen Auersberg; einen schwarzen Adler auf einer schwarzen Bank stehend, welches die Freyherrl. Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräflichen Dignität. Dieses ganze Wapen decket ein Fürsten-Hut.

Augspurg, des Stifts Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes Theil roth, und das linke weiß ist. Das Augspurgische Stadt-Wapen ist auch ein dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Postement ruhet.

Baden, die Marggrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in der Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breite schräg gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Grafschaft Spanheim ein weiß und rothes Schach-Spiel von 16 Abtheilungen; wegen Breißgau einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde; wegen der Grafschaft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissen Felde eine Rose, in dem untern gelben Theile aber ein schwarzer Eber auf einem grünen Rasen erscheinet; wegen Badenweiler einen güldenen Balken im rothen Felde, mit 3 schwarzen Sparren; wegen der Herrschaft Usenberg einen silbernen Flügel mit einem halben güldenen Circul, im blauen Felde; wegen der Herrschaft Rötteln ein queer getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5 Wellen-weise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschaft Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen ersten Theile eine rothe Zwang-Strasse, in dem andern ein schwarzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der vordern Grafschaft Spanheim ein 16-feldiges blau und grünes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schilde gehörige Helme sind ein gecrönter Helm, aus welchem 2 gebundene Bocks-Hörner hervor steigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwanze, wegen der hintern Grafschaft Spanheim; zwey Helme wegen der Grafschaft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, jeden mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repräsentiret, der andere aber zeiget einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischoffs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über sich steigenden Löwen, wegen Breißgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Mannsbilde in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrschaft Usenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Bischoffs-Mütze, wegen Rötteln; ein Helm mit einer runden Scheibe, darinne ein schwarzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings, mit zwey an statt der Arme eingesetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieses Stift führet einen schwarzen Löwen mit roth ausgestreckter Zunge, über welchen schräg-rechts eine breite weisse Strasse gehet, im güldenen Felde.

Barby, diese Grafschaft führet zwey mit den Rücken gegen einander gekrümmte gelbe Barben im blauen Felde, mit vier kleinen Rosen auf der Seite besetzet.

Bareuth, siehe Brandenburg.

Basel, der Bischoff allda hat im silbernen Felde einen schwarzen eiserne Fischer-Angel, oder, wie andere meynen, einen Beschlag

von einem Pilgrims-Stabe; welches Wapen auch der Canton Basel in der Schweitz führet.

Bayern, dieser Churfürst führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apfel, als Erz-Truchseß des H. R. Reichs, denn weisse und blaue schiefgehende Rauten-Felder oder Wecken, wegen des Herzogth. Bayern; und einen güldenen und roth gecrönten Löwen im schwarzen Felde, wegen Pfalz. Von den beyden gecrönten Helmen auf diesem Schilde zeiget einer 2 Elephanten-Rüssel, auf dessen jeder Seite 4 güldene, und mit güldenen Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in dessen Mitte aber sitzt ein güldener Löwe mit einer rothen Crone; u. dieser Helm unterscheidet das Chur-Bayerische Wapen von den übrigen Pfälzischē Wapen-Schilden. Der andere Helm ist ein mit den Bayerischen Rauten, und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein goldener Löwe. Die Helmen-Decken sind roth und schwarz, und die Wapenhalter zwey güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg führen zehen güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bentheim; drey rothe Herzen im silbernen, nach einiger Meynung, wegen der Herrschaft Lingen, und einen güldenen Anker im blauen Grunde, wegen der Grafsch. Tecklenburg; einen rothen Schwan im güldenen Felde, wegen der Grafsch. Steinfurt; u. einen rothen Löwen mit einer blauen Crone im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Limburg, in Westphalen. Auf dem sechsfeldigen Mittel-Schilde erscheinen 2 weisse Straſſen im rothen Felde, wegen Wesel-Lingshofen; ein schwarzer Löwe mit drey Ringen, mit einer Rose am Schwanze, wegen Rheden; zwey Bären-Tatzen, wegen Hoya; ein silberner Löwe im rothen Felde, wegen Alpen; ein roth u. weiß getheilter Schild mit einem Löwen, wegen Helfenstein; 5 güldene Straſſen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cölln. Der Bentheimische Helm zeiget einen Mohren in rother Kleidung, mit den 10 güldenen Pfennigen, und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgische einē sitzenden weissen Pfau; der Steinfurtische einen rothen Schwan; und der Limburgische einen rothen Löwen zwischen zwey Pfauen-Schwänzen.

Berchtolsgaden, diese gefürstete Probstey hat ein rothes Schild, darinnen zwey silberne Schlüssel Creutz-weise gestellet sind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im silbernen Felde, welches mit einem schwarzen Rande, darauf 11 güldene Pfennige erscheinen, eingefasset ist. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Bern, dieser Canton führet ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Strasse, darauf ein schwarzer Bär in die Höhe steiget.

Besançon, Bisanz, dieses Erz-Bischoffthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Erzbischöfflichen Mütze bedecket, und die Helmen-Decken sind roth und Gold.

Böhmen, dessen eigentliches Wapen ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwanze im rothen Felde, wegen Böhmen; ein schwarz gecrönter Adler mit einem silbernen halben Monde auf der Brust, wegen Schlesien. Ein silberner und roth gewürfelter Adler im blauen Felde, wegen Mähren. Und ein gespaltener Schild, der zur Rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur linken einen rothen Ochsen im silbernen Felde präsentiret, wegen Ober- und Nieder-Lausitz. S. Röm. Kayser.

Brandenburg, das Brandenburg-Bayreuthische sowohl, als das Brandenburg-Anspachische Wapen hat zum Mittel-Schilde einen rothen Adler mit güldenen Klee-Stengeln auf den Flügeln, güldenen Schnabel u. Füssen, wegen der Marggrafschaft Brandenburg. Im ersten silbern Felde ist ein schwarzer Gold-gecrönter Adler, mit güldenen Kleestengeln auf den Flügeln, wegen Preussen. Das andere von roth und Silber queer getheilte, wegen des Herzogthums Magdeburg. Im 3ten blauen Felde ist ein rother Gold-gecrönter Greif, dessen vordere Füsse gleich den Adlers-Füssen, u. ganz gülden, die hintere aber die Löwen-Füsse, wegen des Herzogth. Stettin. Im 4ten silbernen ein rother Greif mit güldenen Füssen, wegen Pomern. Im 5ten güldenen ein schwarzer Greif, dessen vordere Füsse weiß sind, wegen Cassuben. Im 6ten silbernen ein etliche mal roth und grün queer gestreifter Greif, wegen des Herzogth. Wenden. Im 7den güldenen ein vor sich gekehrter schwarzer roth gecrönter Büffels-kopf mit silbernen Hörnern u. Ringen durch die Nase, wegen Mecklenburg. Im 8ten güldenen der Schlesische Adler, wegen Crossen. Im 9ten güldenen ein schwarzer Adler mit einem silbernen Jagdhorn auf der Brust, wegen Jägerndorf. Im 10den güldenen u. von roth u. Silberstücken eingefaßten, ein schwarz roth gecrönter Löwe mit rothen Klauen an den Füssen, wegen des Burggrafthums Nürnberg. Das 11te von Silber und roth, die Länge herab getheilt, wegen des Fürstenthums Halberstadt. Im 12ten rothen 2 als ein Burgundisches Creutz gelegte silberne Schlüssel, wegen des Fürstenthums Minden. Im 13den rothen ein silbernes Anker-Creutz, wegen des Fürstēthums Camin. Im 14den silbernen ein von grün u. roth queer gestreifter Greif, wegen des Lands Stargard. Im 15den queer getheilten ist in der obern blauen Hälfte ein güldener Greif, die untere Hälfte ist grün, mit einer silbernen Einfassung, wegen des Fürstenthums Schwerin. Im 16den rothen ist ein schwebendes silbernes Creutz, wegen des Fürstenth. Ratzeburg. Das 17de ist von Silber schwarz gevierdtet, wegen Hohenzollern. Im 18den rothē ist ein aus einer silbernen Wolke gehender, und einen güldenen Finger-Ring

mit

mit einem eingefaßten Steine haltender silberner Arm, wegen der Grafsch. Schwerin. Im 19 goldenen, ein nach der rechten Seite stehender schwarzer, roth gecrönter Büffels-Kopf mit silbernen Hörnern, wegen der Herrschaft Rostock. Das 20 von roth und queer getheilte Feld, wegen der Herrschaft Stargard. Das 21 ist der ganz rothe Schild-Fuß, wegen der Regalien. Ueber dem Schilde stehen 9 Helme: 1) der Brandenburgische. 2) Der Preußische. 3) Der Magdeburgische. 4) Der Pomerische. 5) Der Mecklenburgische. 6) Der Nürnbergische Burggräfliche. 7) Der Halberstädtische. 8) Der Mindische. 9) Der Hohenzollerische mit einem von Silber schwarz quadrirten Bracken-Kopfe u. Halse.

Braunschweig, der Churfürst v. Braunschweig-Lüneburg führet zwey über einander stehende güldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Herzogth. Braunschweig; ein weisses Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächsische Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Herzen bestreuet, im güldenen Felde, wegen Lüneburg; einen silbernen gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafsch. Eberstein: einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau u. weissen Rande eingefaßt, wegen Homburg; einen silbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im silbernen Felde, wegen Diepholt; einen güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld sechsmal von Gold und roth gestreift, wegen der Grafschaft Lauterberg; einen schwarzen Hirsch im silbernen Felde, wegen der Grafsch. Clettenberg; einen getheilten Schild, darinnen oben 2 schwarze Bären-Tatzen im güldenen Felde erscheinen, der unterste Theil aber wieder getheilt ist, der oben vier rothe und silberne Balken präsentiret, u. unten von Silber und blau Creutzweise durchschnitten ist, wegen der Grafsch. Hoya; ein silbern und roth gewürfeltes Feld, wegen Hohenstein; ein rothes Hirschhorn im silbernen Felde, wegen der Grafsch. Reinstein, ein schwarzes aber wegen der Grafschaft Blankenburg; und endlich in einem rothen Mittel-Schilde die Kayserl. Crone, wegen des Erz-Schatzmeister-Amts, damit der Churfürst A. 1710. von dem Kayser belehnet worden, aber noch deswegen mit Chur-Pfalz streitig ist. Dieses Wapen hat fünf gecrönte Helme: Der erste präsentiret einen Pfau-Schwanz zwischen 2 Hirsch-Hörnern, wegen Hohnstein-Lauterberg; der andere ein paar schwarze Bären-Klauen, wegen Hoya; der 3te eine weisse und mit Gold gecrönte Säule zwischen 2 silbernen, u. mit Pfau-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunschweig; der 4te ein paar Büffelshörner, dazwischen 6 rothe und weisse Fähnlein stecken, wegen Burchusen; u. der 5te ein paar silberne Büffels-Hörner zwischen 2 Hirsch-Hörnern, wegen Reinstein-Blankenburg. Ueberdieß führen die übrigen Herzoge von Braunschweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hause, nur daß die Felder unterschiedlich rangiret sind, und das Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen silbernen und aufwärts gekehrten Schlüssel im rothen Felde.

Brixen, dieses Stift hat ein in die Länge herab getheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weisses Oster-Lamm mit einer weissen Fahne, darinnen ein rothes Creutz, u. in der andern weissen Feldung ein rother Adler mit dem Bischoffs-Stabe erscheinet.

Bronchorst und Gronsfeld, diese Grafen führen in ihren Wapen einen silbern Löwen mit einer güldenen Crone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Bronchorst; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchscheeren umgeben, im rothen Felde, wegen der Herrschaft Batenburg; auf einem kleinē Mittel-Schilde 3 rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Borckelo; einen schwarzen Eber auf einem güldenen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Rose im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein. Dieses Wapen wird von einer Grafen-Crone bedecket.

Castell, die Grafen von Castell führen ein vierfeldiges Wapen, davon ohne eigene Figuren zwey roth, und die andern zwey weiß sind. Oben auf dem Helme stehet ein dergleichen quadrirter hoher Huth mit einem halb silbernen und halb rothen Ausschlage, welchen eine güldene Crone bedecket, aus der ein Pfauen-Schwanz in die Höhe gehet.

Chiemsee, dieses Bischöffl. Wapen ist in die Länge herab getheilet, zur Rechten ist ein schwarzer Adler im silbern, und zur Linken ein silberner Bischoffs-Stab im rothen Felde.

China oder Sina, der Kayser dieses Reichs führt in seinem Wapen einen Drachen mit 4 Klauen, welcher von den Chinesern Lom genennet wird.

Cölln, der Churfürst zu Cölln führt im silbernen Felde ein schwarzes Creutz, wegen des Erz-Stifts Cölln; ein silbernes ungezäumtes Pferd im rothen Felde, wegen des Fürstenth. Westphalen; drey güldene Herzen im rothen Felde, wegen des Fürstenth. Engern; und wegen der Grafschaft Arensberg einen silbernen Adler im blauen Felde. Der Mittel-Schild stellet die Bayerischen Rauten-Felder und den Pfälzischen Löwen in vier Quartieren vor, und wird dadurch das Stamm-Haus des Churfürstens angedeutet. Dieses Wapen wird mit einer Bischoffs-Mütze, darauf das Erzbischöffliche Creutz stehet, bedecket, und hinter demselben stehet das Schwerdt und der Bischoffs-Stab, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt; die Wapenhalter aber sind ein güldener Greif und ein güldener Löwe. Das Wapen der Reichs-Stadt Cölln sind 3 neben einander gesetzte güldene Cronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürstete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, dessen obere Hälfte gülden, und die untere roth ist.

Costnitz, der Bischoff zu Costnitz hat ein silbernes Creutz im rothen Herz-Schilde, wegen des Stifts Costnitz; im ersten und 4ten rothen Felde wiederum ein silbernes Creutz im rothen Felde, wegen der Abtey Reichenau, im andern und dritten silbernen, und mit einer rothen Binde getheilten Felde, einen oben und unten gehenden blauen Löwen, als des itzigen Bischoffs Geschlechts-Wapen derer Freyherren von Stauffenberg; unten in der rothen Schild-Spitze halten zwey aus den Wolken hervor gehende Hände aufrecht einen silbernen Schlüssel mit doppeltem Kamme; auf diesem Schilde stehet in der Mitten ein Engels-Kopf mit der Bischoffs-Mütze, wegen des Stifts Costnitz; zur Rechten ist ein güldener Helm, auf welchem eine achteckigte, u. mit so viel Pfau-Federn gezierte rothe Tafel mit einem silbernen Creutze, auf einem rothen Küssen ruhend, wegen Reichenau; und zur Linken der Stauffenbergische mit einem Fürsten-Hute gedeckte Helm, aus welchem 2 Schallmeyen hervor ragen.

Croy, die Herzoge von Croy haben ein vierfeldiges Schild, und darinne drey rothe Balken im silbernen Felde, als das Ungarische Wapen, von dessen Königen dieses Geschlechte seinen Ursprung herführet; drey rothe Aexte im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet sich das Lothringische Wapen, in 9 Feldern bestehend, wegen einer Vermählung mit diesem Hause. Der offene gecrönte Helm trägt einen schwarzen Hunds-Kopf mit einem güldenen Halsbande, zwischen einem rothen und einem silbernen Flügel.

Curland, dieses Herzogthum führet einen rothen Löwen mit einer güldenen Crone im silbernen Felde, wegen des Herzogthums Curland; einen halben und gecrönten Hirsch im blauen Felde, wegen Semigallien; die abgestorbenen Herzoge aus dem Hause der Kettler führten in des Mittel-Schildes einen Hälfte einen silbernen Kesselhacken im rothen Felde, in der andern die in einander geschlungene Buchstaben S. A. im güldenen Felde, nehmlich Sigismundi Augusti, K. in Polen, welcher An. 1562. Curland zum Herzogthum gemacht. Auf diesen Wapen stunden drey gecrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettlerische, zur Rechten der Semigallische, und zur Linken der Curländische ist. Des erst kürzlich erwählten Herzogs, Carl Christian Josephs, Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Prinzen, Wapen ist noch nicht zum Vorschein kommen.

Dänemark, König in Dänemark hat ein in vier Theile durch das Danebrogische Ritter-Ordens-Creutz getheiltes Wapen, und präsentiren sich darinne drey über einander gesetzte blaue Leoparden im güldenen, und mit rothen Herzen bestreueten Felde, wegen Dänemark; ein gecrönter güldener Löwe mit einer gekrümmten silbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Cronen im blauen Felde, wegen der ehemaligen Vereinigung der drey Nordischen Cronen; ein blauer Löwe, der 9 rothe Herzen unter sich hat, im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen ist; und endlich unter zwey über einander gehende blaue Löwen im güldenen Felde, wegen Schleßwig; und ein gecrönter und güldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erscheinet ein dreyfaches Nessel-Blat im rothen Felde, mit einem silber- und roth getheilten Schildlein in der Mitte, wegen Hollstein; ein silberner Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein silberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarsen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur Rechten 2 rothe Balken im güldenen, und zur Linken ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst zu sehen. Dieses ganze Schild stehet unter einem Königl. Baldachin, oben mit der Königl. Crone, und des itzigen Königs Wahl-Sprüche: Dominus mihi adjutor. Die Schildhalter sind 2 wilde Männer mit ihren Keulen in der Hand, und um das Wapen hängen die beyden grossen Ordens-Ketten von Danebrog und dem Elephanten.

Dietrichstein, die Fürsten von Dietrichstein haben ein durchschnitten halb rothes und halb silbernes Schild, darinne 2 mit den Rücken zusamen gekehrte eisenfarbige Winzer-Messer erscheinen. Auf diesem Wapen stehen 3 gecrönte Helme: der mittelste präsentiret zwey blaue Flügel mit Herzen und Ziegelspänen bestreuet, wegen Dernbach; der zur Rechten ist ein schwarzer Adler, wegen der von Wahlen; und der dritte hat 2 blaue Hörner, darauf eine weisse Strasse mit 3 Cirkeln, wegen der von Echtern. Bisweilen ist dieses Wapen an statt der Helme mit einem Fürsten-Hute bedecket.

Eichstädt, der Bischoff zu Eichstädt führet einen silbernen Bischoffs-Stab im rothen Felde.

Engelland, siehe Großbritannien.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit 2 silbernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach 2 rothe Balken im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Breuberg, so sie erheyrathet. Oben auf dem offenen Helme stehen zwey rothe und weisse Büffels-Hörner, darzwischen 2 Creutz-weise gestreckte güldene Lanzen mit silbernen und roth gestreiften Fähnlein sich präsentiren.

Falckenstein, die Grafen von Falckenstein im Westerreich haben ein quadrirtes Schild, u. darine ein dreyfaches rothes Gitter im güldenen Felde, wegen der Dannischen Herkunft; ein silbernes Rad im blauen Felde, als das Falckensteinische Geschlechts-Wapen. Oben auf stehen 2 Helme, davon der rechte mit einer

schwar-

schwarzen Mütze bedecket ist, welche weiß aufgeschlagen, und oben eine weisse Kugel mit drey schwarzen Federn hat; der linke aber präsentiret das Falkensteinische Rad.

Fleckenstein, die Freyherren von Fleckenstein haben im ersten und vierten Felde 6 grüne und silberne Balken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenstein; im andern und dritten Quartier aber ein güldenes Band im blauen Felde, sammt einem silbernen viereckigten Platz in der linken Ecke, wegen der Windeckischen Erbschaft. Oben stehen zwey Helme, der zur Rechten ist gecrönet, und zeiget eine güldene und gecrönte Jungfrau mit fliegenden Haaren, und anstatt der Arme mit grün und weissen Büffels-Hörnern; der zur Linken aber träget eine blaue Jungfrau mit aufgewickelten Haaren und einer Crone.

Florenz, führet 5 rothe Kugeln im güldenen Felde, davon die sechste und oberste blau, und mit 3 güldenen Lilien besetzet ist, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf diesem Schilde ist eine güldene Crone, und in der Mitten eine Lilie, darauf ein silberner Falke mit einem güldenen Ringe in dem linken Fusse, und einem Zettul, darauf stehet das Wort Semper, mit güldenen Buchstaben. Wiewohl man dieses Wapen ohne dem gemeldten Falken findet.

Frankfurt am Mayn, führet einen silbernen und mit Gold gecrönten Adler im rothen Felde.

Frankreich, führet zwey zusammen gefügte Schilde, im ersten erscheinen 3 güldene Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Frankreich; und im andern eine güldene Kette, Creutz-weise geschlungen, und in der Mitte mit einem Smaragde versetzet im rothen Felde, wegen Navarra. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen des H. Geistes und St. Michaelis umgeben, und hat oben einen ganz offenen güldenen Helm, mit der Französischen Lilien-Crone. Die Wapenhalter sind 2 Engel im Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und sind sowohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Frankreich und Navarra gezieret. Dieses ganze Schild stehet unter einem blauen und mit Lilien bestreueten Baldachin, inwendig mit Hermelin gefüttert, und oben mit güldenen Strahlen gezieret. Oben auf stehet wiederum die Königliche Crone, und das heilige Fähnlein mit den Losungs-Worten: Mon joye Saint Denys. Der Dauphin führet ein quadrirtes Wapen, darinnen die 3 Französischen Lilien, und ein blauer gekrümter Delphin mit rothen Ohren und Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erscheinen. Oben ist er mit der Französischen Lilien-Crone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg haben erstlich ein getheiltes Schild, welches oben silbern ist, unten aber blau mit drey güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichten silbern Ast im blauen Felde, wegen der Herrschaft Justingen; und endlich ein schwarzes und weisses Band im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Oepfingen. Oben stehen zwey offene Helme, der Freybergische ist gecrönet, und träget 5 silberne Strauß-Federn; der Justingische aber hat einen silbernen Schwanenkopf, durch dessen Hals ein güldener Balke gehet, darauf an jedem Ende eine güldene gecrönete Säule mit Pfau-Federn zu sehen.

Freyburg, das Wapen dieses Cantons ist in die Breite getheilet, und oben schwarz, unten aber silbern

Freysingen, Bischoff zu Freysingen hat in seinem Wapen ein Brust-Bild eines Mohren, roth gekleidet, und mit Gold gecrönet, im silbernen Felde.

Frießland, diese Holländische Provinz führet zwey güldene Leoparden über einander, im blauen und mit silbernen Schindeln bestreueten Felde.

Fugger, (die Grafen von) haben 1) ein gespalten Schild, darinnen zur Rechten eine blaue Lilie im güldenē, u. zur Linken eine güldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen derer Fugger; 2) eine schwarz gekleidete und gecrönte Mohrin mit einer Bischoffs-Mütze in der Hand im blauen Felde, wegen der Grafschaft Kirchberg; 3) drey Jäger-Hörner über einander im rothen Felde, wegen der Grafschaft Weissenhorn, erscheinen. Auf diesem Wapen ruhen 2 Helme, der Fuggerische ist gecrönet, und hat ein blaues und ein güldenes Büffels-Horn, zwischen denen eine blaue u. güldene Lilie stehet; der Kirchbergische träget eine schwarz gekleidete Mohrin ohne Arme, mit einer Bischoffs-Mütze auf dem Kopfe, und mit hinterwärts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürstenberg, die Grafen und Fürsten dieses Nahmens führen einen rothen Adler mit einem blauen Schnabel und Füssen, als das Stamm-Wapen; auf der Brust des Adlers ist ein vierfeldiges Schild, darauf eine silberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafschaft Werdenberg, und ein Schlangen-weise gezogenes Band im silbernē Felde, wegen der Grafschaft Heiligenberg. Auf diesem Wapen stehen 3 offene Helme: der mittelste ist der Fürstenbergische, und träget eine silberne Kugel auf einem rothen und mit güldenen Quasten gezierten Küssen; der zur Rechten ist der Werdenbergische, ist gecrönet, und hat eine rothe aufgeschlagene Bischoffs-Mütze; und der zur Linken ist der Heiligenbergische, welcher gecrönet ist, und hat einen weissen Hunde-Kopf mit dem Halse, auf dessen Ohr ein schwarzes Band zu sehen.

Fulda, der gefürstete Abt zu Fulda hat ein schwarzes Creutz im silbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieser Provinz ist getheilet: in dessen obern Theile sich zur Rechten ein güldener gecröneter Löwe im blauen Felde, und zur Linken ein schwarzer ge-

crönter Löwe im güldenen Felde präsentiret; im unteren Theile aber erscheinet ein blauer Löwe im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Zütphen.

Genf, in dem Wapen dieses freyen Staats erscheinet zur Rechten ein halber schwarzer Adler mit einer rothen Crone im güldenen Felde, und zur Linken ein silberner Schlüssel im rothen Felde. Oben auf stehet eine offene Crone.

Genua, das Wapen dieser Republic zeigt ein rothes Creutz im silbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine geschlossene Königl. Crone, wegen des Königreichs Corsica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem blossen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im silbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen silbernen Bocks-Kopf mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieses Wapen hat drey gecrönte offene Helme, welche die 3 Hauptfiguren des Schildes darstellen.

Glaris, der Canton Glaris führet einen silberfarbigen Pilgrim (soll den Heil. Friedlin, einen Benedictiner-Abt, vorstellen,) mit einem güldenen Scheine um das Haupt, in der rechten Hand einen güldenen Pilgrims-Stab, und in der linken ein güldenes Buch haltend, im rothen Felde.

Grafen Egg, die Grafen haben eine silberne Rauten im rothen Felde, oben auf derselben zeigt sich ein gecrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Bischoffs-Mütze zwischen zwey rothen Flügeln.

Gröningen, führt einen doppelten schwarzen Adler mit dem Oesterreichischen Schilde auf der Brust, im güldenen Felde.

Gronsfeld, siehe Bronchorst.

Groß-Britannien, dieses Wapen bestehet unter der Regierung des itzigen Königs u. Churf. zu Hannover in 4 Quartieren: im ersten sind drey güldene Leoparden im rothen Felde, wegen Engelland, u. der rothe Löwe, mit doppeltem rothem Bande eingefaßt, im güldenen Felde, wegen Schottland; im andern sind 3 güldene Lilien im blauen Felde, wegen der Prätension auf Frankreich; im dritten die Harpfe im rothen Felde, wegen Irrland; und im vierten Felde zur Rechten die 2 Braunschweigischen güldenen Leoparden, zur Linken der blaue Lüneburgische Löwe, mit rothen Herzen umgeben, unten das Nieder-Sächsische Roß, und in der Mitten die güldene Reichs-Crone, als das Insigne der Erz-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche. Um dieses Wapen gehet der blaue Hosenbands-Orden, mit den Worten: Hony soit, qui mal y pense; unten stehet das Losungs-Wort: Dieu & mon Droit; Oben ist eine geschlossene Königl. Crone, und die Wapenhalter sind zur Rechten ein güldener Leopard, und zur Linken ein silberner Einhorn mit einer Crone um den Hals, daran eine güldene Kette herab hänget.

Hanau, die Fürsten und Grafen von Hanau führen wegen der Herrschaft Hanau 3 rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balken im rothen Felde, wegen der Grafschaft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrschaft Münzenberg; einen schwarzen Löwen im silbernen Felde, mit einer rothen Einfassung, wegen der Herrschaft Lichtenberg, im Unter-Elsaß; zwey silberne Balken im rothen Felde, wegen der Herrschaft Ochsenstein, und endlich ein rothes Mittel-Schildgen mit güldenem Rande, wegen der Herrschaft Bitsch. Auf diesem Wapen stehen vier offene Helmen: der erste zeigt einen halben Schwan, wegen Hanau; der andere aber einen halben rothen Löwen, wegen Zweybrück; der dritte ist mit einer rothen und mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedecket, darauf ein Pfauen-Schwanz mit einem Fähnlein, roth u. Gold getheilt, zu sehen, wegen Münzenberg; der vierte ist gecrönt, und hat einen grossen Schwan, wegen Reineck. Ueber dieses ist noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weisser Schwan-Kopf mit dem Hals zu sehen, wegen Lichtenberg, und zur linken Hand ist dergleichen, welcher einen halben Mann, ohne Arme, in rother Mütze und Kleidung, mit silbernen Balken träget.

Hannover, siehe Braunschweig und Groß-Britannien.

Harrach, das Gräfliche Wapen von Harrach bestehet in einem rothen Schilde, darinnen eine güldene Kugel mit drey weissen Strauß-Federn bestecket. Oben sind 2 gecrönte Helme, davon der rechte einen rothen Flügel mit 3 weissen Strauß-Federn, der linke aber zwey schwarze Büffels-Hörner, mit weissen Straußfedern bestecket, träget.

Hatzfeld, die Grafen v. Hatzfeld haben in ihrem Wapen einen schwarze Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust, wegen der Herrschaft Trachenberg in Schlesien; einen silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Graff. Gleichē; zwey schwarze in einander geflochtene Krampen im güldenen, und 3 rothe Rosen im silbernen Felde, als das Stam-Wapen dieser Grafen; eine rothe Rose im silbernen Felde, und ein getheiltes Schild, oben silbern mit 2 rothen, und unten roth mit 2 silbernen Pfählen, wegen der Herrschaft Rosenberg. Auf diesem Schilde stehen 3 gecrönte Helme. Der erste zeiget den Trachenbergischen Adler; der andere den Gleichischen Löwen; u. der dritte trägt einen halben schwarz gekleideten Mann zwischen zwey Schwanen-Hälsen, wegen Hatzfeld-Rosenberg.

Hessen, diese Land-Grafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth und weiß gestreiften Löwen im blauen Felde, wegen der Landschaft Hessen; ein rothes Patriarchen-Creutz im silbernen Felde, wegen des Fürstenthums Hirschfeld; in einem getheil-

ten

ten Quartier oben einen güldenen Stern im schwarzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafschaft Ziegenhayn; einen aufgerichteten rothen und blau gecrönten Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Catzenelnbogen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Dietz; einen getheilten Schild, unten Gold, oben aber zwey güldene Sterne im schwarzen Grunde, wegen der Grafschaft Nidda; ein silbernes dreyfaches Nessel-Blat mit 3 silbernen Nägeln und ein roth- und weisses Mittel-Schildgen, wegen der Grafschaft Schaumburg. Die Darmstädtische Linie führet über dieses noch 2 schwarze Balken im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Isenburg. Dieses Wapen hat 5 Helme: der erste hat 2 silberne Büffels-Hörner mit grünen Zweigen bestecket, als der Heßische; der andere ist der Hirschfeldische, und hat einen Pfau-Schwanz; der dritte, als der Ziegenhaynische, hat einen schwarzen Ziegenbock mit schwarz und Gold getheilten Flügeln; der vierte, als der Catzenelnbogische, zeiget 2 schwarze Flügel mit Gold eingefaßt, darauf ein blau gecrönter Leopard stehet; der fünfte ist der Schaumburgische, und trägt zwischen zwey weissen, oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben, 5 Fähnlein mit dem Nessel-Blatte. Die Helmen-Decken sind zur Rechten gölden und roth, und zur Linken roth und Silber.

Hildesheim, dieses Stifts Wapen ist von oben herab in die Länge von Silber und roth getheilet.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohen-Ems haben einen güldenen springenden Bock im blauen Felde, welcher sich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, diese Grafen führen zwey schwarze Leoparden über einander im silbernen Felde, als ihr Stamm-Wapen, in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen gecrönten Löwen im schwarzen Felde, und unten 8 schwarze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen Gold-gecrönten silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Gleichen. Oben sind drey offene Helme: der erste trägt einen silbernen Phönix mit Feuer-Flammen unter sich, wegen Hohenlohe; der andere ist gecrönt, und hat einen weissen gecrönten Löwen, oben mit 3 Federn, wegen Gleichen; der dritte ist auch gecrönt, hat einen güldenen gecrönten Löwen zwischen zwey schwarzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürsten von Hohenzollern haben einen Mittel-Schild, und darinn 2 Creutz-weise gelegte Scepter, wegen des Erb-Cämmerer-Amts im Röm. Reiche, so dieses Haus besitzet; ein schwarz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirsch auf einem grünen Hügel, im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieses Wapen hat 3 gekrönte Helme: der mittelste mit dem güldnen Scepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde; der rechte ist der Zollerische, und trägt einen schwarzen und silbernen Hunds-Kopf; der linke aber ist der Sigmaringische, und hat zwey rothe Hirsch-Hörner.

Holland, eine jede von den 7 Provinzen der vereinigten Niederlande hat ihr absonderliches Wapen, zusammen aber führen sie einen güldenen gecrönten Löwen mit 7 güldenen Pfeilen in der Pfote, und die Provinz Holland in specie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollstein, die Herzoge von Hollstein haben einen güldenen gecrönten Löwen mit einer gekrümten Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; 2 blaue Löwen über einander im güldenen Felde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Nessel-Blat von Silber mit drey Nägeln, und ein halb roth- und halb silbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde, wegen Hollstein; einen silbernen Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals im rothen Felde, wegen Stormarn; einen silbern Reuter, wegen Ditmarsen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde 2 rothe Balken im güldenen Felde, wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen Delmenhorst. Dieses Wapen hat drey offene Helme, davon der mittelste den goldenen Löwen wegen Norwegen träget; der rechte hat 3 silberne Stäbe, oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret, wegen Schleßwig; u. der dritte, als der Hollsteinische Helm, ist mit 7 Fähnlein, darauf das silberne Nessel-Blatt, wegen Hollstein. Die Helmen-Decken sind zur Rechten blau und Gold, und zur Linken roth und Silber.

Johanniter-Meister des Teutschen Ritter-Ordens. Das Wapen dieses Ordens ist ein silbern Creutz im rothen Felde, an den Ecken wie ein Anker gekrümt, welches nicht allein der Großmeister, sondern auch jeder Ritter, jedoch auf unterschiedliche Art, zu tragen pfleget. Auf der Brust, oder auf ihren schwarzen Mänteln haben sie ein achteckigtes Creutz, und um ihr Stamm-Wapen pflegen sie auch bi-weilen einen Rosen-Cranz zu führen, daran unten das Ordens-Creutz mit den Worten: Pro fide, hänget.

Isenburg, die Grafen v. Isenburg führen ein silbernes Schild mit 2 schwarzen Balken, und auf dem Helme stehen 2 schwarze Flügel mit güldenen Linden-Blättern bestreuet.

Kayser, suche Römischer Kayser.

Kempten, der gefürstete Abt von Kempten führet ein Brust-Bild eines Weibes im schwarzen Habite und weissen Schleyer, mit einer güldenen Crone auf dem Kopfe, in einem halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen 3 schwarze Pfähle im silbernen Felde, wegen der Grafsch. Kirchberg; einen schwarzen aufgerichteten Löwen im silbernen Felde,

wegen des Burggrafthums; einen vorwärts stehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; 2 schwarze Pfähle in Silber, wegen Witgenstein; eine silberne Strasse mit 3 Schweins-Köpfen, wegen der Herrschaft Freisburg; und ein silbern Castell mit zwey Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; Oben auf diesem Schilde stehen 5 offene Helme. Der erste präsentiret einen von schwarz und Silber gewundenen Türkis. Bund mit einem runden Schilde von Pfauen-Federn besteckt, darinnen ein Ring mit 5 ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat 5 schwarze Pfähle mit einem dergleichen Türkis. Bunde, auf welchem 2 Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der dritte ist gecrönt, und hat ein gülden gewundenes Horn, wegen Sayn; der vierte hat einen schwarzen mit Silber aufgeschlagenen Hut, worauf 5 weisse und schwarze Strauß-Federn stecken, wegen Witgenstein; und endlich zeiget der fünfte das silberne Castell, wegen Homburg.

Königs-Eck, diese Grafen führen in ihrem Wapen 21 rothe und güldene schief gehende Rauten. Oben ist ein offener gecrönter Helm mit sieben Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfeldiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das erste und vierte Feld ist gespalten, darinne vorne 2 weisse und 2 blaue Binden wechselsweise zu sehen, hinten aber ein blosses rothes Feld, als das uralte Lambergische Stamm-Wapen. Im andern und dritten Felde stehet ein schwarzer Hund mit einem güldenen Halsbande im güldenen Felde, als das Wapen derer von Potwein, mit welchen sich die von Lamberg verheyrathet. Auf dem Mittel-Schilde stehen an einer silbernen Leiter zwey aufrecht gegen einander lehnende Hunde mit gelben Flecken, und stachlichten schwarzen Halsbändern, im blauen Felde, welches das Wapen des Fürstl. Hauses Scala ist, und nur von der Joh. Maximilianischen Linie geführet wird. Oben stehen drey gecrönte Helme, auf dem einem stehet ein halber Mann ohne Arme in einem weissen Rocke mit güldenen Knöpfen, einem blauen Ueberschlag, und einem hohen silbernen, unten blau aufgeschlagenen Hute, welcher oben mit einer güldenen Crone gezieret, aus welcher 4 Federn, eine blaue zwischen 2 weissen hervor gehen. Auf dem andern stehen 2 Büffels-Hörner, deren eines aus blau und Silber Band-weise gestreift, das andere ganz roth ist, jenes aber an der Seite und oben mit 5 Pfauen-Federn gezieret, welches der Lambergische Helm ist. Auf dem dritten, als dem Potweinischen, ist ein schwarzer Hund mit einem güldenen Halsbande; und die Joh. Maximilianische setzet noch den 4ten, als den Scaligerischen, hinzu, welches ein halber silberner gecrönter Hund zwischen 2 Flügeln ist. Das gewöhnliche Wapen des itzigen Fürstens von Lamberg ist ein quadrirter Schild, welcher auf der Brust des grossen schwarzen Kayserl. Adlers ruhet, und oben mit einem Fürsten-Hute bedecket ist, worüber noch die Kayserl. Crone als ein besonderes Gnaden-Zeichen schwebet. Im ersten und vierten Felde ist das vorher gemeldte von Silber und roth getheilte Lambergische Schild. Im 2 und 3 Felde der schwarze Hund, wegen Potwein. Und im Mittelschilde befinden sich die beyden silbernen Hunde mit der Leiter, wegen des Hauses Scala.

Lavant, dieses Stifts Wapen ist schräg links durchschnitten, vorne her ist ein schwarzer Löwe im güldenen Felde, hinten ist ein silberner Schräge-Balken im rothen Felde.

Leiningen-Dachsburg, diese Grafen haben 3 silberne Adler im blauen Felde, nebst einem darüber stehenden Turnier-Kragen, als das Leiningische Stamm-Wapen, einen schwarzen mit acht Lilien-Stäben überzogenen Löwen, wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herrschaft Aspermont. Die Grafen aber von Leiningen-Westerburg führen nebst dem Leiningischen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, dessen jede Ecke mit 5 güldenen Creutzlein ausgefüllet ist, wegen der Herrschaft Westerburg; und auf dem Mittel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Diese Wapen haben drey Helme: der erste zeiget einen grünen Baum mit silbernen Blumen, wegen Leiningen; der andere hat drey schwarze mit silbernen Herzen bestreuete Flügel, wegen Dachsburg; und der dritte ist gecrönt, hat ein sechseckigtes mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbret, wegen Aspermont; an dessen Stelle führen die Westerburgischen einen Pfauen-Schwanz.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen den Schlesischen schwarzen Adler mit dem silbernen Monde auf der Brust im güldnen Felde; den Sächsischen Rauten-Cranz in einem achtmal gelb und schwarz gestreiften Felde; ein von Silber und roth in die Länge gespaltenes Feld, wegen Troppau; einen gecrönten schwarzen Adler mit einem Jungfer-Angesichte im güldenen Felde, wegen Schellenberg; ein Jäger-Horn im blauen Felde, wegen Jägerndorf; u. einen gelb- u. rothen in die Queer getheilten Mittel-Schild, als das Lichtensteinische Stam-Wapen. Diesen ganzen Schild bedecket ein Fürsten-Hut.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Rose im silbernen Felde, als ihr Stam-Wapen; eine silberne Schwalbe, auf einem Stern sitzend, im rothen Felde, wegen der Grafschaft Schwalenburg und Sternberg, so sie erheyrathet. Auf diesem Schilde stehet ein offener gecrönter Helm mit zwey silbernen Flügeln, dazwischen eine Rose erscheinet.

Lobkowitz, dieses Fürstl. Haus führet einen schwarzen Büffels-Kopf mit einem schwarzen Ringe in der Nase, im güldenen Felde, als das Wapen derer von Bernstein; ei-

einen halben güldenen Engel im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Sagan; einen dreyfachen Felsen, darüber drey güldene Sterne im blauen Felde, wegen der Grafschaft Sternstein; einen güldenen gecrönten Löwen im blauen, und drey schwarze Pfähle im güldenen Felde, als Kayserl. Begnadigung; den Schlesischen schwarzen Adler im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Sagan, und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen schwarzen gecrönten schwebenden Adler mit dem Silber-Monde auf der Brust, im güldenen Felde, als das Lobkowitzische und Zerotinische Stamm-Wapen. Oben sind 4 offene gecrönte Helme: der erste hat einen umgekehrten rothen Kegel mit einer weissen Strauß-Feder, wegen Lobkowitz; der andere ist der schwarze Bernsteinische Büffels-Kopf; der dritte trägt 6 silberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierte hat ein dreyeckigtes Schach-Bret mit silbernen und rothen Steinen, und oben mit einem Busche Pfauen-Federn, beydes als Kayserliche Gnaden-Zeichen.

Löwenstein und Wertheim, diese Grafen führen einen rothen gecrönten Löwen auf 3 Felsen-Spitzen stehend, als das Löwensteinische Stamm-Wapen; einen rothen Adler im Silber, wegen der Grafschaft Montaigu; einen halben schwarzen Adler in Gold, wegen der Grafschaft Wertheim; eine güldene Spange oder Schnalle in Silber, wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21 weiß und blauen Wecken, wegen des Bayerischen Herkommens; 3 güldene Rosen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Wertheim; 2 rothe Balken in Silber, wegen der Herrschaft Breuberg; 7 rothe Rauten in Gold, wegen der Grafschaft Virneburg, und endlich einen silbernen und gecrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Herrschaft Scharffeneck. Auf diesem Schilde stehen 4 offene Helme: Der erste wegen der Grafschaft Montaigu ist gecrönt, und hat einen halben silbernen Adler mit Gold gecrönt und rothen Flügeln; der Löwensteinische Helm hat den rothen Löwen auf 3 Felsen-Spitzen sitzend; der Wertheim-Breubergische ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit vier roth- und weissen Fähnlein besteckt; der Virneburgische aber trägt 2 schwarze Büffels-Hörner mit drey silbernen Knöpfen an jeder Seite, darzwischen eine güldene Tafel mit sieben rothen Rauten zu sehen. Die Rochefortische Linie dieser Grafen führet an statt der Virneburgischen 7 Rauten, ein silbernes und rothes Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Mark; bedienet sich aber des 4ten Helms nicht, sondern hat deren nur dreye.

Lothringen, die Herzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Schräg-Band mit 3 silbernen Adlern besetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein silbernes Feld mit 4 Zwerch-Sträffen, wegen der Prätension auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien besäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes grosses Krücken-Creutz nebst 4 kleinen in Silber, wegen der Prätension auf Jerusalem; vier rothe schmale Strassen im silbernen Felde, wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Französischen Lilien und rother Einfassung, als das itzige Anjouische Wapen. Einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Geldern; einen schwarzen Löwen im güldenen Felde, wegen Jülich; und endlich 2 güldene Barben im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Baar. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewürktes Diadema, darauf eine güldene Crone liegt, und über derselben stehet ein weisser gecrönter Adler. Um dieses Wapen gehet der Herzogliche Mantel, mit schwarz getiptem Hermelin gefüttert, und die Wapen-Halter sind 2 Adler, welche ein Pater noster unten mit dem Lothringischen Creutze am Halse hangen haben.

Lübeck, der Bischoff zu Lübeck führt ein goldenes Creutz, mit einer goldenen Bischoffs-Mütze darüber, im blauen Felde.

Lucern, dieser Canton hat ein gespalten silbern- und blaues Schild.

Lucca, diese Republick hat ein blaues Schild, u. darinnen einen mit Gold eingefaßten Queer-Balken, darauf das Wort Liberas, mit goldenen Buchstaben stehet. Der Schild ist mit einer Stralen-Crone bedeckt.

Lüneburg, siehe Braunschweig.

Lüttich, das Stift hat zum Wapen eine silberne Säule auf einem silbernen Fusse im rothen Felde: einen silbernen Queer-Balken im rothen Felde, wegen des Herzogthums Bouillon; 3 grüne Löwen im silbernen Felde, wegen Franchimont; und 4 rothe Queer-Balken im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Loos.

Maynz, das itzige Chur-Maynzische Wapen ist ein quadrirter Schild, in dessen ersten und vierten rothen Felde ein silbernes Rad von sechs Speichen, als das Wapen des Erz-Bisthums Maynz ist. Im zweyten und dritten von roth und Silber queer getheilten, ist in der obersten Hälfte ein halber goldener empor gerichteter Löwe, als das Stamm-Wapen derer Herren von Eltz. Auf selbiger stehen drey Helme: Der erste mit der Insul und daraus hervor ragenden Creutze, wegen der Erz-Bischöfflichen Würde; Der zweyte mit dem Chur-Hute und dem silbern Rade, wegen der Churfürstl. Maynzischen Würde; Der dritte ist derer Herren von Eltz, und ist bedeckt mit einem von Hermelin aufgeschlagenen Hute, auf welchen zwischen 2 rothen und mit unter sich gekehrten silbernen Linden-Blättern bestreueten Flügeln ein halber goldener Löwe stehet. Hinter dem Schilde raget zur Rechten ein Schwerdt, und zur Linken ein Bischoffs-

Stab

Stab hervor, um dieses Churfürstens Gewalt in Geistlichen und Weltlichen anzuzeigen, und die Helm-Decken sind Silber und roth. Des vorigen Churfürstens, so aus dem Geschlechte derer von Schönborn entsprossen war, in vorigen Auflagen beschriebenes Wapen hatte einen schwarzen Löwen mit einem silbern Band überzogen, im goldenen Felde, ein silbernes Rad im rothen Felde, 3 silberne Schildlein im rothen Felde, einen silbernen Balken im blauen Felde, der über sich zwey, unten aber eine silberne Raute hatte, und im rothen Mittel-Schilde einen goldenen gecrönten Löwen auf 3 silbernen Spitzen, welches ansehnliche Wapen mit viel bedeutenden Helmen, deren 7 an der Zahl, ausgezieret ist, und die Schönbornischen Verdienste genugsam an den Tag leget.

Maltheser- oder Johanniter-Ritter, ihr Groß-Meister führet ein silbernes achtspitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer goldenen Herzoglichen Crone, aus welcher ein Rosen-Cranz um das ganze Schild gehet, und daran unten ein kleines Creutz hänget, mit den Worten: Pro fide.

Manderscheid, die Grafen von Manderscheid führen einen Schlangen-weise geschobenen rothen Balken im goldenen Felde, als ihr Geschlechts-Wapen; einen schwarzen Löwen mit einem Turnier-Kragen bedecket, im goldenen Felde, wegen Blankenheim; einen rothen Löwen im goldenen Felde, wegen Roussy und Rutch; einen rothen Adler im Silber, wegen der Herrschaft Cronenburg; ein blaues Band mit 6 kleinen rothen Sternen umgeben, im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Bettingen; und ein rothes Gitter im goldenen Felde, wegen der Herrschaft Daun. Auf diesem Schilde erscheinen 3 offene Helme: der erste bedeutet Manderscheid, und ist mit einem rothen, und mit Gold aufgeschlagenen Hute bedeckt, welcher 2 Pfau-Schwänze trägt; der andere präsentiret einen sitzenden schwarzen Hund mit zwey goldenen Flügeln; und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeschlagenem Hute ein güldenes Schirm-Bret, mit einem schwarzen Löwen, zwischen zwey Pfau-Schwänzen, wegen Blankenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Quartiere 6 silberne und rothe Balken, als das Querfurtische Stamm-Wapen, und 6 rothe Rauten, wegen Mansfeld. Hernach einen silbernen Adler im schwarzen Felde, wegen Arnstein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen, mit einem rothen und weissen Schach-Bande überzogen, im blauen Felde, wegen Heldrungen. Auf diesem Schilde ruhen 2 offene gecrönte Helme: der rechte träget die 8 Querfurtischen Fähnlein, 4 zu jeder Seite; der linke einen goldenen gecrönten Löwen zwischen einem silbernen und schwarzen Flügel, wegen Arnstein und Heldrungen. An statt dieser Helme führet bisweilen auch der Fürst von Mansfeld über diesem Wapen einen Fürsten-Huth.

Mantua, die ausgestorbenen Herzoge von Mantua und Montferrat führeten ein geviertes und weitläuftiges Wapen. In der ersten und vierten Feldung, welche silbern ist, stehet ein in der Mitte schmal zulaufendes rothes Creutz, in dessen jedem Winkel ein schwarzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Herzogthums Mantua. Auf diesem Creutze erscheinet ein kleiner Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gecrönter gelber Adler, wegen des Oriental. Reichs, und der Kayser Palæologen, daraus Herzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin entsprossen; ein Gold-gelber Löwe im rothen Felde, wegen der Lombardey; drey schwarze Queer-Balken im goldenen Felde, wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde, mit 4 Griechischen B, wegen des Kayserthums zu Constantinopel; 4 rothe Pfähle im gelben Felde, wegen Aragonien; ein halb roth- und weisses Feld, wegen Montferrat; den Sächsischen Rauten-Cranz, wegen Abstammung aus dem Wittekindischen Stamme; 2 Gold-gelbe gecrönte Barmen mit goldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Jerusalem. Die dritte und vierte Feldung ist in die Queere getheilet, und befinden sich darinnen: die Clevischen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Mark; ein blaues Feld mit den Französischen Lilien, und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im schwarzen Felde, wegen Brabant; ein roth und weiß eingefaßtes blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund; 3 gelbe Kämme im rothen Felde, wegen des Herzogthums Rethel; und ein in 4 Quartiere getheiltes Feld, darinne die 4 Französische Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandtschaft mit dem Hause d'Albret Orval, und ein rothes Feld mit weisser Einfassung. Endlich folgt ein blaues Mittel-Schild mit den Französischen Lilien und rothem Rande eingefaßt, worauf 8 silberne Pfennige gepräget sind, als das Wapen von Alenson. Oben auf dem Wapen stehet ein Berg, darauf ein Adler mit der Ueberschrift: Fides; und das Schild ist mit der Ordens-Kette des H. Sacraments umgeben. Die Wapenhalter sind zur Rechten der Mantuanische schwarze Adler, und zur Linken der am Halse gecrönte Clevische Schwan.

Mark, die Grafen von der Mark führen einen roth- und weissen Schach-Balken im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Mark; und einen weissen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschaft Schleida; und das ganze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Marelrain, die Grafen v. Marelrain haben einen schwarz- u. weissen auf Wellen-Art laufenden Fluß, als das Geschlechts-Wapen; einen gelben Greif im schwarzen Felde; ein golden Creutz, welches queer über das Wapen ge-

gehet, nebst einem Mittel-Schilde, darauf ein roth ausgebreiteter Vogel, unter dessen Füssen zwey Creutz-weise gelegte Hölzer, wegen der Grafschaft Hohen-Waldeck. Auf diesem Wapen ruhen 3 offene gecrönte Helme. Der mittelste hat einen schwarzen Hügel, und darauf einen güldenen gecrönten Vogel mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beyden tragen einen halben güldenen Löwen zwischen zwey Flügeln.

Mecklenburg, diese Herzoge führen einen schwarzen Büffels-Kopf, roth gecrönt, mit silbernen Hörnern und einen Ring durch die Nase im güldenen Felde, wegen Mecklenburg; einen güldenen Greiff im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen Greiff im blauen Felde hat, wegen des Fürstenthums Schwerin; ein silbernes Creutz im rothen Felde, wegen Ratzeburg; einen silbernen Arm in den Wolken mit einem güldenen Ringe in der Hand, wegen der Grafschaft Schwerin; einen schwarzen zur Seite stehenden Büffels-Kopf in Gold, wegen Rostock; und endlich ein roth u. Gold-getheiltes Mittel-Schild, wegen Stargard. Auf diesem Haupt-Schilde stehen 5 gecrönte Helme: der Mecklenb. hat einen schwarzen roth gecrönten Büffels-Kopf mit silbernen Hörnern auf 5 spitzigen Pfählen, dahinter ein Pfauen-Schwanz zu sehen; der Wendische hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardische trägt zwey roth und Gold-getheilte Büffels-Hörner; der Schwerinische zeiget einen halben Greiff, und der Ratzeburgische ist mit sieben silbernen Fähnlein besteckt. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein Büffel, und zur Linken ein Greiff; die Helm-Decken aber sind zur Rechten blau, und zur Linken roth.

Medicis, siehe Florentz.

Merseburg, siehe Sachsen.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues Schlangen-weise gehendes Band im rothen Felde, mit 3 güldenen Creutzgen auf jeder Seite; und denn 3 silberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilstein; und hernach auf einem weissen Mittel-Schilde drey schwarze Muscheln, als das Geschlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm ist gecrönet, und hat einen silbern Schwan-Kopf mit einem schwarzen Schnabel; der andere aber trägt einen halben schwarz- und weissen Steinbocks-Kopf.

Mayland, das Wapen dieses Herzogthums ist eine blaue dreymal gekrümmte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Mayland im Jahre 1100. von einem Riesenmäßigen Saracenen, Pollux genannt, der dergl. Schlange auf seinem Helme geführet, und den er erschlagen, soll angenommen haben.

Mirandola, der Herzog von Mirandola führet den Kayserl. zweyköpfigten schwarzen Adler mit der Crone im güldenen Felde, aus Kayserl. Begnadigung; ein silbern- und blaues Schacht zum Mittel-Schilde, als das Stamm-Wapen; einen schwarzen Gold-gecrönten Adler im güldenen Felde, wegen Mirandola; 6 silberne und blaue Balken, über welchen ein rother Löwe, so sie als Herzoge von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber gehet ein rother Balken. Der Helm ist gecrönt, und trägt einen güldenen wachsenden Greiff.

Modena, der Herzog von Modena hat die Länge durch in seinem Wapen einen rothen Pfahl, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein silberner und mit Gold gecrönter Adler, als das Geschlechts-Wapen der Familie von *Esté*, darüber ein Paar Creutz-weise liegende Schlüssel mit der Päbstl. Crone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Herzog führet; hernach einen doppelten schwarzen Adler im güldenen Felde, aus Kayserl. Gnade; 3 güldene Lilien im blauen Felde mit roth- und goldenen Zacken eingefaßt, womit sie von den Königen in Frankreich beschenket worden. Auf dem offenen gecrönten Helme stehet der Adler der Familie von Esté.

Monaco, der Fürst von Monaco hat ein aus lauter silbernen und rothen Rauten bestehendes Wapen, und oben auf dem Helme erscheinet zwischen einem grünen Palm- und Oel-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapenhalter sind zwey Augustiner-Mönche in ihrem schwarzen Habite, im blossen Haupte, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen blossen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im silbernen Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit 3 güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Bischoffs-Mütze.

Moscau, siehe Rußland.

Mühlhausen, die Reichs-Stadt, führet den schwarzen einköpfigten Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münster, das Münsterische Stifts-Wapen ist ein dreyfach in die Länge und zweyfach in die Queere getheilter Schild mit einem Mittel-Schilde; davon die beyden mittelsten Quartiere einen silbernen Balken im rothen Felde haben, wegen des Stifts Münster; das erste und sechste Quartier ist von Silber, und roth queer getheilet, mit 3 neben einander stehenden schwarzen Vögeln, wegen der Burggrafschaft Stromberg; das dritte und vierte Quartier ist ein rothes Feld mit drey güldenen Münzen, wegen der Herrschaft Brockelohe; und in dem Mittel-Schilde ist allemal das Geschlechts-Wapen des regierenden Bischoffs.

Nassau, die Fürsten von Nassau-Siegen, Dillenburg, Dietz und Hadamar haben einen güldenen Löwen im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen bestreuet, als ihr

Stamm-

Stamm-Wapen; einen rothen Löwen im Gold, wegen Catzenelnbogen; einen silbernen Balken im rothen Felde, wegen der Grafschaft Vianen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen Dietz; und dann in einem gevierdten Mittel-Schilde einen rothen gecrönten Löwen, wegen der Grafschaft Limburg; einen silbernen gecrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bronchorst; zwey rothe Löwen über einander in Gold, wegen der Grafschaft Wisch; und endlich 3 güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschaft Borckelohe. Dieses Wapen hat 6 offene Helme: auf dem ersten sind zwey schwarze Flügel, darauf zwey güldene Löwen, wegen Dietz; der andere ist gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchen ein Pfauen-Schwanz, wegen Limburg; der dritte zwey ausgebreitete schwarze Flügel, auf deren jeden ein rother Löwe zu sehen, wegen Catzenelnbogen; der vierdte ist gecrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fuß, wegen Wisch; der fünfte hat ein paar schwarze Flügel, worauf eine silberne Strasse mit 5 güldenen Blättern; der sechste ist gecrönt, und hat ein paar schwarze Bären-Füsse, deren jeder eine silberne Kugel hält, wegen Bronchorst.

Nassau, die Fürsten und Grafen v. Nassau-Saarbrück, Idstein und Weilburg haben den Nassauischen güldenen Löwen mit güldenen Schindeln umgeben im Mittel-Schilde; einen weissen Löwen im blauen Felde, und mit silbernen Creutzlein bestreuet, wegen Saarbrücken; einen silbernen zweyköpfigten Adler im schwarzen Felde, wegen Saarwerden; einen schwarzen Balken im güldenen Felde, wegen Mörs; zwey rothe Leoparden im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Weilnau; ein güldenes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12 kleinen Creutzlein, wegen der Herrschaft Mehrenberg; einen schwarzen Löwen in Gold, wegen der Herrschaft Mahlberg; und dann einen rothen Balken auf Gold, wegen der Herrschaft Lahr. Dieses Wapen hat 7 offene Helme. Der Mehrenbergische hat eine rothe und güldene Wulst, darauf ein viereckigtes grünes Schirm-Bret mit einem güldenen Andreas-Creutze; der Saarwerd-Mörsische ist gecrönt, trägt einen güldenen Wolfs-Kopf mit einem stachlichten Hals-Bande; der Saarbrückische zwey von Silber und schwarz getheilte Flügel; der Nassauische einen güldenen Löwen zwischen zwey Büffels-Hörnern; der Weilnauische mit 2 schwarzen Flügeln, darauf zwey rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahrische einen halben Mann in güldener Kleidung, und mit zwey gold- und roth gestreiften Büffels-Hörnern an statt der Arme; der Mahlbergische zeiget ein güldenes Schirm-Bret mit schwarzen Quasten, darauf ein schwarzer Löwe zu sehen.

Neapolis, das Wapen dieses Königreichs ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreueter Schild, dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5 Zacken in sich hat, wegen des Hauses Anjou, in Frankreich; und hinter dem Schilde stecken 2 Fahnen Creutzweise, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürfelten Bande, als das alte Normännische Königl. Wapen; die zur Linken aber hat drey schwarze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehemaligen Schwäbischen Könige dieses Reichs. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche geschlossene Crone.

Nordhausen, diese freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen schwarzen ungecrönten Adler.

Nostitz, die Grafen von Nostitz haben 2 silberne und roth gewürfelte Büffels-Hörner, nebst einem darunter stehenden halben Mond im blauen Felde, als das Nostitzische Stamm-Wapen; einen schwarzen Flügel mit einer weissen Binde überzogen, im silbernen Felde; einen silbernen Anker, dessen rechter Arm im silbernen Felde blau, der linke aber im blauen Felde gülden ist. Auf diesem Schilde ruhen zwey gecrönte Helme. Der erste zeiget den schwarzen Flügel mit der weissen Binde, und der andere trägt 2 silberne und roth gewürfelte Büffels-Hörner, dazwischen 3 Strauß-Federn erscheinen.

Ober-Yssel, diese Herrschaft hat einen rothen Löwen im güldenen Felde, über welchen ein schmaler blauer Queer-Balke Wellen-weise gezogen ist.

Oesterreich, siehe Römischer Kayser.

Oettingen, das Wapen der Fürsten und Grafen von Oettingen, ist durch ein weisses Andreas-Creutz quadriret, und hat oben ein rothes Ferschel, oder Eisenhütlein im güldenen, unten ein unterwärts gekehrtes güldenes Ferschel, im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferschel im güldenen und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme raget ein güldener Hunds-Kopf hervor, dessen Ohr roth, und mit einem weissen Creutze bezeichnet ist. Bisweilen bedecket auch dieses Wapen ein Herzogs-Hut.

Oranien, dieses Fürstenthum führet zwey über einander stehende blaue Jagd-Hörner im güldenen, und dann eine güldene Strasse im rothen Felde, als das alte Chalonische Stamm-Wapen.

Orleans, der Herzog von Orleans führet die 3 güldenen Französischen Lilien mit einem silbernen Turnier-Kragen von 3 Lanzen, auf dem Schilde stehet eine Lilien-Crone.

Ortenburg, diese Grafen führen ein silbernes Band mit Zinnen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Ortenburg, in Bayern; einen rothen länglichten Triangel im silbernen Felde mit 3 roth und silbernen Flügeln, wegen der Grafschaft Ortenburg, in Kärnthen. Auf diesem Schilde erscheinen 3 gecrön-

crönte offene Helme. Der eine trägt ein paar schwarze zusammen gefügte Flügel mit güldenen Blättern bestreuet; der zweyte einen Pfau, und der dritte einen güldenen Stern zwischen einem silbernen und einem rothen Flügel.

Osnabrück, dieses Stift hat ein rothes Rad im silbernen Felde.

Ost-Frießland, der Fürst von Ost-Frießland führet einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopfe, und 4 güldenen Sternen umgeben im schwarzen Felde, wegen Ost-Frießland; einen güldenen Adler mit einer Crone auf beyden Flügeln im rothen Felde, wegen der Grafschaft Rietberg; einen rothen Balken mit güldenen und silbernen Rauten im rothen Felde, und oben mit 2, unten aber mit einem blauen Monde besetzet, wegen der Herrschaft Mannschlacht; einen silbernen Löwen mit einer Crone um den Hals, wegen Jevern; einen schwarzen Bären mit einem güldenen Halsbande im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Esens; und endlich 2 Creutz-weise gelegte güldene Fähnlein im blauen Felde, wegen der Herrschaft Wittmund. Dieses Wapen führet 3 gecrönte Helme: der eine ist der Ost-Frießländische, und präsentiret zwey schwarze Federn, mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere, als der Rietbergische, hat einen güldenen halben Adler, zwischen 2 rothen Flügeln, und der dritte eine blaue Lilie mit 2 güldenen Fähnlein besetzt.

Pabst, das Päbstliche Wapen bestehet aus einem purpurfarbigen Schilde, in welchem zwey Schlüssel, einer von Gold, der andere von Silber auf St. Andreas-Creutz-Art geschrenkt erscheinen; über ihnen schwebet die dreyfache güldene mit blauen, grünen und purpurfarbigen Zierrathen, wie auch von vielen Edelgesteinen ausgesetzte Crone. Ein jeder regierender Pabst pfleget sein Stammwapen damit zu vereinigen. Die eine Crone soll Clodoveus vom Kayser Anastasio empfangen, und solche nach Rom geschickt, Bonifacius VIII. aber die andere, und Benedictus XIII. die dritte dazu gethan haben, ein dreyfaches Reich anzuzeigen; Gleichwie auch die Schlüssel ein Symbolum Jurisdictionis, oder die Gewalt, das Himmelreich zu eröffnen und zu verschliessen, zu binden und zu lösen, vorstellen sollen.

Paderborn, der Bischoff zu Paderborn führet ein güldenes Creutz im rothen Felde, wegen des Stifts Paderborn; und ein rothes Anker-Creutz im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Pyrmont.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den schwarzen doppelten gecrönten Reichs-Adler aus Kayserl. Vergünstigung; zwey rothe über einander gelegte Schwerdter im schwarz und silbernen Felde, wegen des Erb-Marschall-Amts im Röm. Reiche; 3 Reihen blau und silberne Eisen-Hütlein, als das Pappenheimische Stamm-Wapen. Oben sind 2 gecrönte Helme, der eine führet 2 Creutz-weise gesteckte Fahnen, darauf das Erb-Marschall-Amt bemerket; auf dem andern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Crone, ohne Arme, wegen Pappenheim.

Parma, der Herzog von Parma hat 6 blaue Lilien im güldenen Felde, als das Farnesische Stamm-Wapen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen silbernen Balken, als das Oesterreichische, und zur linken ein Band 6mal von Gold und blau gestreift, als das Burgundische Wapen; auf einem rothen Felde, oder Pfahle, der die Länge durch das Wapen gehet, die beyden Päbstlichen Schlüssel nebst der Päbstl. Standarte in der Mitten, welches die Dignität eines Confaloniere della Chiesa anzeiget, u. endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen gecrönten Helm steiget ein halbes weisses Einhorn hervor, mit verdrehetem Kopfe, güldenen Mähnen, Barte, Horne und silbernen Halsbande.

Passau, das Stift Passau hat einen rothen springenden Wolf im silbernen Felde.

Pfalz, der Churfürst zu Pfalz führet nunmehro, nach dem 1714. geschlossenen Badischen Friedens-Schlusse, in einem rothen Mittel-Schilde die Kayserl. Crone, wegen des Erz-Schatzmeister-Amts, darüber es aber mit Chur-Hannover annoch streitig ist; einen güldenen roth gecrönten Löwen im schwarzen Felde, wegen der Pfalz am Rhein; ein Feld mit Silber und blauen länglich geschobenen Rauten, wegen Bayern; einen schwarzen Löwen im güldenen, 8 güldene Stäbe in Crayß gesetzt im rothen, und einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen der 3 Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg; einen blauen Löwen im silbernen Felde, wegen Veldenz; 3 rothe Sparren im silbernen, und ein silbern und rothes Schach im güldenen Felde, wegen der Grafschaften Ravensberg u. Mark; und denn einen breiten schwarzen Balken im güldenen Felde, wegen der Prætension auf Mörs. Auf diesem Wapen-Schilde stehen 5 offene Helme. Der erste präsentiret den Pfälzischen güldenen Löwen zwischen zwey Büffels-Hörnern; der andere ist ein güldener Adler mit schwarzen Flügeln und blauen Halsbande, wegen Jülich; der dritte ist der Clev- und Märkische, und trägt einen gecrönten rothen Büffels-Kopf mit einem silbernen Ring in der Nasen; der vierte ist der Bayerische, und zeiget einen güldenen Löwen zwischen 2 Flügeln, mit roth- und silbernen Rauten bezeichnet; und der fünfte ist der Bergische, und trägt einen Pfauen-Schwanz. Die Helmen-Decken sind schwarz, Silber und Gold. Die übrigen Pfalz-Grafen am

Rhein

Rhein führen fast eben dieses Wapen, nur daß sie in Eintheilung der Felder sich dann und wann von einander distinguiren. Die Birkenfeldische Linie hat noch a part in ihrem Wapen ein roth- und silber-gewürfeltes Feld, wegen der hintern Grafschaft Spanheim; 3 rothe Schilde im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Rappoltstein und Herrschaft Hoheneck. Auf diesem Birkenfeldischen Wapen stehen auch 3 besondere offene Helme. Der Veldenzische zeigt einen güldenen Hunds-Kopf mit einem Halsbande; der Rappoltsteinische zeigt einen halben Mann im silbernen Habit mit 3 rothen Schilden, und einer silbernen Mütze, daran vorne eine Fasanen-Feder stecket; der Hoheneckische aber hat 2 schwarze Flügel mit 3 silbernen Pilgrims-Stäben.

Piccolomini, die Fürsten von Piccolomini haben 4 rothe Pfähle im güldenen Felde, als das Aragonische; 4 rothe Balken im silbernen Felde, als das Ungarische; einen blauen Schild mit 18 güldenen Lilien bestreuet; oben mit einem rothen Turnier-Kragen, als das Neapolitanische; und ein silbernes Krücken-Creutz mit 4 kleinen Creutzen umgeben, als das Jerusalemische Wapen; hernach ein rothes Creutz mit 4 güldenen halben Monden besetzet, als das Geschlechts-Wapen dieser Fürsten. Dieser ganze Schild wird von einem Fürsten-Hut bedeckt.

Polen, dieses Königreich hat einen silbernen Gold-gecrönten Adler im rothen Felde, wegen Polen, und einen geharnischten silbernen Reuter im rothen Felde, wegen Lithauen. Auf dem Mittel-Schild präsentiret sich ein doppeltes Feld, in deren einem die Sächsischen Chur-Schwerdter, in dem andern aber der Sächsische Rauten-Cranz erscheinen. Auf dem ganz offenen Helm stehet eine Crone, worüber ein silberner gecrönter Adler zu sehen, und die Helm-Decken sind silbern und roth.

Portia, der Fürst von Portia hat im blauen Felde fünf güldene Lilien mit einem güldenen Schild-Haupte, und auf dem Wapen liegt ein Fürsten-Huth.

Portugall, hat ein silbern Schild mit 5 silbernen Pfenningen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5 Wunden unsers Heylandes und der 30 Silberlinge. Dieser Schild ist mit einem rothen Rande eingefaßt, darauf 7 güldene Castelle zu sehen, wegen der Verwandtschaft mit dem Könige in Castilien. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen JEsu Christi umgeben, und oben auf dem ganz offenen und gecrönten Helm erscheinet ein halber güldener und geflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter sind dergleichen Drachen, deren jeder eine Fahne bey sich liegen hat; in der rechten erscheinen die 5 blauen Schildlein mit den silbernen Pfenningen, wegen Portugall; und in der linken Fahne stehen die 7 güldene Castelle, wegen Castilien.

Preussen, dieses Königliche und Chur-Brandenburgische Wapen, so, wie es von Ihro Königl. Majestät Friderico I. nach angenommenen Königlichen Titul, und erlangter Succession von Orange und Neufchatel, eingerichtet, und sehr wohl disponiret worden, wird durch 6 Queer-Linien in 6 Balcken getheilet, von dem jeder 6 Felder, oder Quartiere, und das ganze Wapen unten noch einen leeren Schildes-Fuß, und drey Mittel-Schilde hat, die als höchste Ehren-Zeichen auf eine sonderliche Art aufgeworfen, und über die andern erhöhet vorgestellet sind, der ganze Schild aber in 40 Wapen-Plätze zertheilet ist. Unter solchen ist der mittelste Mittel-Schild, als der höchste Ehren-Ort, der allerwürdigste, der auch sonderlich mit einer geschlossenen Königl. Crone gedecket, darinnen auf Silber ein schwarzer Adler erscheinet, mit einer Crone um den Hals, Kleeblats-Stengeln in den Flügeln, mit den Buchstaben F. R. (Fridericus Rex) alle von Gold, auf dessen Brust, das Königreich Preussen zu bedeuten, so von Ihro Königl. Majestät aus der Souverainen Herzoglichen zu solcher Königlichen Hoheit zuerst erhoben. Der oberste Mittel-Schild enthält in blau einen Pfahl-weise stehenden güldenen Scepter, die Churfürstl. Würde eines Erz-Cämmerers des Heiligen Röm. Reichs zu bedeuten; Welcher Schild absonderlich mit dem Chur-Huthe bedecket. Der unterste Mittel-Schild, so mit einer Herzoglichen offenen Crone bedecket, bestehet aus 4 Feldern und einem Herz-Schildlein. Dieses Herz-Schildlein des untern Mittel-Schilds enthält eine Schach-Tafel von 9 Steinen, deren 5 gülden, und 4 blau, so das Wapen der Grafschaft Genève, so vor Zeiten denen Prinzen von Oranige mit gehöret. Im 1 Quartier erscheinet ein güldenes Wehr-Gehänge, oder Queer-Balken, im rothen Felde, als das Wapen der Familie von Chalon, welche das Fürstenthum Orange lange Zeit besessen. Im 2 und 3 ein blaues Post-Horn mit rothem Bande und Zierrathen, als das Wapen des souverainen Prinzenthums Oranien, dessen Erbe Ihro Königliche Majestät nach Absterben des Glorwürdigsten Königs, Wilhelm III. von Groß-Britannien, als des letzten vom Hause Nassau-Oranige, geworden. Im vierten Quartier erscheinet ein rother mit 3 silbernen Sparren besetzter Pfahl im güldenen Felde, so das Wapen des souverainen Fürstenthums Neufchatel, welches unter dem Titul einer Grafschaft in alten Zeiten dem Hause Chalon gehöret, und deswegen auch von denen Land-Ständen Ihro Königlichen Majestät, als rechtmäßigen Erben des Hauses Chalon, An. 1707. zuerkannt worden. Nun müssen wir die übrigen Queer-Balken, oder Reihen, auch nach ein-

ander

ander durchgehen: Da erscheinet auf dem ersten, zur Rechten des Churfürstlichen Mittel-Schildes, erst im silbernen Feld ein rother Adler mit güldenen Klee-Stengeln in den Flügeln, das Marggrafthum Brandenburg zu bedeuten. Zur Lincken aber ein getheiltes oben rothes und unten silbernes Feld, so das Wapen des Hertzogthums Magdeburg. Wiederum zur Rechten präsentiret sich das Wapen des Hertzogthums Cleve, 8. güldene Lilien-Stäbe, so hinter einem silbernen Hertz-Schildlein hervor gehen, im rothen Feld; und zur Lincken ein schwartzer Löw im Gold, als das Wapen des Hertzogthums Jülich. Endlich im äussersten Feld zur Rechten ein rother Gold-gecrönter Löw, in Silber, wegen des Hertzogthums Bergen am Nieder-Rhein; Und gegen über zur Lincken ein rother (oder vielmehr natürlich Löwen-färbiger) gecrönter Greif im blauen Feld, so das Wapen des Hertzogthums Stettin. Auf dem andern Balcken oder Reihe stehet in der Mitten, dem Churfürstlichen oder obersten Mittel-Schild zur Rechten, ein rother Greif in Silber, als das Wapen des Hertzogthums Pommern; Zur Lincken ein schwartzer Greif in Gold, wegen des Hertzogthums Cassuben. Weiter zur Rechten ein roth und grün gestreifter Greif in Silber, wegen des Hertzogthums Wenden: Zur Lincken aber ein schwartzer gerade vor sich stehender Büffels-Kopf, samt einem Stück der daran hangenden Wammen mit einem silbernen Ring durch die Nase, rother Crone, und silbernen Hörnern, im güldenen Felde, welches das Wapen des Hertzogthums Mecklenburg, dessen Titel und Wapen Ihro Königl. Majestät in Preussen An. 1708. angenommen. Letztens zur Rechten ein schwartzer gecrönter Adler mit einem silbernen Creutzlein auf der Brust im güldenen Feld, so das Wapen von Schlesien. Und zur Lincken ein schwatzer Adler mit einem halben Mond und silbernen Creutzlein auf der Brust, in Silber, wegen des Hertzogthums Crossen in Schlesien. Auf dem dritten Balcken erscheinet in der Mitte zur Rechten des Königl. Mittel-Schildes, ein schwartzer roth-gecrönter Löwe im güldenen Feld, welches mit einem aus roth und silbernen Stücken bestehenden Rahm eingefasset, und das Wapen des Burggrafthums Nürnberg und der Brandenburg-Fränckischen Länder ist: Zur Lincken ein aus Silber und roth gespaltenes oder von oben herab getheiltes Feld, wegen des Fürstenthums Halberstadt. Abermal zur Rechten zwey silberne in Andreas-Creutz gestellte Schlüssel im rothen Feld, wegen des Fürstenthums Minden: Zur Lincken ein silbernes Creutz in roth, so das Fürstenthum Camin in Pommern bezeichnet. Gantz aussen zur Rechten ein roth und grün-gescheckter Greif in Silber, wegen Neu-Stargard in Pommern. Zur Lincken ein schwartzer Greif mit silbernen Flügeln, im güldenen Feld, wegen des Fürstenthums Barth. Auf dem vierten Balcken präsentiret sich inwendig, zur Rechten des Königl. Mittel-Schildes, das Wapen des Fürstenthums Schwerin, so getheilt, oben ein güldener Greif in blau, unten ein grünes Feld. Zur Lincken das Wapen des Fürstenthums Ratzeburg, ein silbernes Creutz im rothen Grunde. Besser heraus zur Rechten eine schwartze Binde oder Balcken im güldenen Feld, wegen des Fürstenthums Meurs an dem Unter-Rhein, worzu es Anno 1709 aus einer Grafschaft gemacht worden: Zur Lincken ein in vier Felder eingetheilter Raum, dessen erstes und viertes Quartier silbern, das zweyte und dritte aber schwartz, so das Wapen der Grafschaft Hohenzollern. Am äussersten Ende zur Rechten ein silberner Adler im blauen Felde, wegen der Grafschaft Ruppin in der Marck: Zur Lincken ein aus drey Reihen von roth und Silber gewürffelte Binde, oder Schacht-Balcken im grünen Felde, so das Wapen der Grafschaft Marck in Westphalen. Auf dem fünften Balcken stehen in der Mitte, zur Rechten des Mittel-Schildes von Orange, drey rothe Sparren im silbernen Feld, wegen der Grafschaft Ravensberg; Zur Lincken ein aus roth und Silber gewürffeltes Schach-Feld, so das Wapen der Grafschaft Hohenstein. Besser heraus zur Rechten ist ein gespaltner Schild, und darinnen vornen das Wapen der Grafschaft Tecklenburg; drey rothe Hertzen oder Seeblumen-Blätter, in Silber: Hinten das Wapen der Grafschaft Lingen in Westphalen, (welche vor diesem auch schon einmal mit Tecklenburg vereiniget gewesen) ein hangender güldener Ancker im blauen Felde: Zur Lincken ein silberner aus den Wolcken hängender Arm, so in den Fingern einen güldenen Ring hält, im rothen Felde, so das Wapen der Mecklenburgischen Grafschaft Schwerin. Gantz aussen zur Rechten ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Grafschaft Clettenberg: Zur Lincken ein rothes Hirsch-Horn in Silber, als das Wapen der Grafschaft Rheinstein oder Regenstein. Auf dem sechsten Balcken erscheinet mitten, dem Schilde von Oranien zur Rechten, ein silberner zu beyden Seiten ästiger Balcke im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bühren: Zur Lincken zwey roth-ästige Balcken im Silber, wegen der Grafschaft Leerdam. Besser zur Rechten eine silberne Binde im schwartzen Felde, wegen der Marggrafschaft Vehren: zur Lincken ein schwartzer seitwärts stehender Büffels-Kopf, mit ausgestreckter Zunge, rothen Crone und silbernen Hörnern im güldenen Felde, so das Wapen der Herrschaft Rostock. Gantz aussen zur Rechten ein getheiltes Feld, oben roth, unten Gold, so das Wapen der

Mecklenburgischen Herrschaft Stargard, so von der Mark an die Herzoge von Mecklenburg gekommen: Zur linken drey kleine Andreas-Creutze, so vermuthlich das Wapen der Herrschaft Breda. Der siebende Balke, oder vielmehr des ganzen Schildes Fuß ist ein allein rothes Feld, so der Regalien-Ort oder die Pommerische Blut-Fahne heisset, und zu den übrigen Feldern des Herzogthums Pommern gehöret. Der ganze Schild wird, statt der vor diesem gebräuchlichen 6 Helme und derselben Kleinodien (die aus der Orangischen und Neufchatelischen Erbschaft, wie auch wegen des angenommenen Mecklenburgischen, Hohensteinischen, Tecklenburgischen, Clettenbergischen und Reinsteinischen Wapens, mit mehr als noch eins so vielen zu vermehren gewest wären) nun mit einem offenem Königl. Helm besetzet, und dieser mit einer Königl. geschlossenen Crone gezieret. Um das Wapen herum ist die Ordens-Kette des schwarzen oder Preußischen Adlers, bestehend aus Adlern, so mit Donner-Keulen bewaffnet, und aus Ovalen, in denen des Königs Nahmen und Symbolum: Suum Cuique, mit den Anfangs-Buchstaben zu lesen. Auf dem Postument, auf dem das ganze Wapen gleichsam ruhet, sind zu lesen die Teutschen Worte: GOtt mit Uns. Und über diesem siehet man zum Zierath eine ganze Reihe Adler, und ganz unten abermal eine Königliche Krone. Schildhalter sind die Pommerischen zween wilde Männer, denen man statt der vormaligen Helme nun Laub Cränze aufgesetzet. Sie halten mit einer Hand das Wapen, mit der andern ein Panier oder Fahne, deren eine mit dem Preußischen, die andere mit dem Brandenburgischen Adler, der das Chur-Scepter auf der Brust führet, pranget. Der Preußische Adler hält hier in der rechten Klaue einen Scepter, der oben mit einem Adler gezieret, in der linken den Reichs-Apfel. Der Mark-Brandenburgische führet in der Rechten einen ordinairen Scepter, und in der Linken ein Schwerdt. Um das ganze Wapen-Schild hänget ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Purpur-Mantel, welcher mit Adlern und Cronen besäet, und oben mit einer offenen aus lauter Adlern formirten Crone oder Diademate rund und zusammen gefasset, und mit einer geschlossenen Königl. Crone bedecket ist. Uber dieser schwebet ein Panier mit dem Preußischen Adler, und über dem Panier ist besagter Adler nochmals auf dem Capital einer Säule, welche mit zwey Cronen das Panier befestiget, zu sehen.

Quedlinburg, die Aebtißin führet zwey silberne Creutz-Messer mit güldenen Griffen im rothen Feld.

Ragusa, hat einen silbernen Schild mit drey schräg-rechts durchgehenden blauen Straffen, und in der Mitten des Schildes ist das Wort: Libertas, mit güldenen Buchstaben zu sehen, über dem Schild eine offene Crone.

Ranzow, die Grafen von Ranzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld, als ihr Stamm-Wapen; eine schwarze Strasse auf jeder Seite mit 6. Rauten bekleidet im goldenem Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen, als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf diesem Schild stehen 3. offene gecrönte Helme. Der mittelste ist der Ranzauische, und hat ein silbernes und ein rothes Büffels-Horn, oben mit einer güldenen Crone zusammen gezogen, der andere trägt 2. schwarze geschlossene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirmbret, mit einer schwarzen Strasse und schwarzer Rauten bezeichnet, und auswendig mit Pfau-Federn besteckt.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen 2. rothe Löwen mit den Rücken zusammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwänzen im güldenen Felde. Oben stehen drey Helme, davon der eine gecrönt ist, und einen rothen gecrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirsch mit rothem Geweihe: und der dritte ist auch gecrönt, und hat einen rothen Gold-gecrönten Adlers-Kopf. Hinter dem Schild ragen 2. silberne Lanzen mit rothen Fahnen hervor, welche Creutz-weis gesteckt, in deren einer sich 3. rothe Löwen, in der andern aber ein halber silberner Adler, und darneben zwey silberne Balken im rothen Feld präsentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aspermont haben ein güldenes Creutz im rothen Feld, wegen der Grafschaft Aspermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schild einen silbernen Adler, als das Geschlechts-Wapen derer von Este in Italien, davon diese Grafen herstammen. Auf diesem Wapen stehen drey gecrönte Helmen. Auf dem einen sitzt ein schwarzer Hund mit einem güldenen Hals-Band, wegen der Grafschaft Linden; der Estische hat einen halben silbernen Adler; und der Reckheimische einen halben rothen Löwen.

Regenspurg, der Bischof hat ein silbernes Band im rothen Feld; die Stadt 2. Schlüssel.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im schwarzen Feld einen güldenen Löwen, als ihr Geschlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im silbernen Feld, wegen der Herrschaft Kranichfeld, so sie an sich erkauffet. Auf diesem Wapen sind 2. offene Helme; der eine präsentiret einen schwarz und weissen Hunds-Kopf; der andere aber hat einen Kranich von Gold, Silber und roth Band-weis gestreift.

Römischer Kaiser, das Kaiserliche Wapen, wie solches bishero mit dem Königlichen

chen Spanischen vereiniget, und von Ihro Majestät Carolo VI. geführet worden, bestehet aus dem grössern und kleinern; Das grössere Wapen repräsentiret den schwarzen Reichs-Adler mit 2. Köpfen, in güldenen Cirkeln, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln und Füssen, in der einen Klauen das blosse Schwerdt und güldenen Scepter, in der andern aber den Reichs-Apfel haltend. Auf des Adlers Brust liegt ein in 4. Quartiere gespaltener und mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgebener Schild. Dessen erstes Quartier hat 6. Felder: Das erste und andere zeigt ein roth und weiß gestreiftes Feld, und ein silbernes Patriarchen-Creutz auf drey grünen Hügeln und einer güldenen Crone, wegen Ungarn; das dritte ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwanze und güldener Crone, im rothen Felde, wegen Böhmen; das vierte drey gecrönte Leoparden-Köpfe im blauen Felde, wegen Dalmatien; das fünfte ein gewürffelter Schild von roth und Silber, wegen Croatien; das sechste ein roth gekleideter Arm mit einem Säbel im güldenen Felde, wegen Sclavonien; und das Mittel-Schild ein silberner Balken im rothen Felde, wegen Oesterreich. Das andere Quartier hat 4. Felder: das erste präsentiret ein güldenes Castell mit 3. Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; das andere einen rothen gecrönten Löwen, wegen Leon; das dritte 4. rothe Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien: das vierte ein Creutz-weise durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothen Pfähle, an beyden Seiten aber ein schwarzer Adler im silbernen Felde, wegen Sicilien; das Mittel-Schildlein aber einen rothen Löwen mit einer blauen Crone und Zunge im güldenen Felde, wegen des alten Stamm-Hauses Habspurg. Das dritte Quartier hat auch 4. Felder: Das erste zeiget einen güldenen Löwen im schwarzen Felde, wegen Brabant; das andere 3. schwarze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben: das dritte soll Antwerpen vorstellen; das vierte einen schwarzen Löwen im güldenen Felde, wegen Flandern; das Mittel-Schildlein ist ein Kopf im rothen Felde, und soll das Burgundische Wapen seyn. Das vierte Quartier hat wiederum 4. Felder: Das erste soll das Neapolitanische seyn, in den Wapen-Büchern stehet ein ganz anderes; Das andere ein güldenes Krücken-Creutz mit 4. Neben-Creutzlein im silbernen Felde, wegen Jerusalem; das dritte, einige güldene Creutz- und schräg-weise sich überall zusammen schliessende güldene Ketten im rothen Felde, wegen Navarra. Das vierte ein Löwe im blauen Felde, wegen Indien. Das Mittel-Schild ist geviertelt, und bestehet über Eke in einem Creutze und 2. Pfählen, wegen - - - - Unten sind noch 2. dreyeckigte Schildlein, in der Wapen-Kunst Blason point à point genannt, davon in einem ein schwarzer Adler, wegen - - das andere scheinet ein Regalien-Schild zu seyn. Auf diesem Wapen-Schilde ruhet die Königliche Spanische Crone, oben über den Adlers Köpfen aber schwebet die Kaiserliche Crone. Dieses hohe Wapen wird bisweilen auch mit zwey Wapenhaltern geführet, welches zwey güldene Greiffen sind, die den Reichs-Adler mit denen Wapen der Kaiserlichen Erb-Lande umher stehend, halten.

Das kleinere Wapen stellet ebenfalls den zweyköpfigten schwarzen Reichs-Adler mit einem ovalen Schild auf der Brust vor, welcher in 4. Quartiere eingetheilet wird: Das erstere hat 4. Felder, davon in dem ersten und vierten das güldene Castell wegen Castilien, und in dem andern und dritten der Leonische Löwe zu sehen. In dem andern Quartier sind die beyden Ungarischen Wapen. In dem dritten das Sicilianische und Aragonische; und in dem vierten der Flanderische Löwe. Das mittelste Herz-Schildlein aber präsentiret den Oesterreichischen silbernen Balken. Auf diesem Wapen lieget die Königl. Spanische, und oben darüber die Kaiserliche Crone.

Rußland, die jetzige Czaarin Elisabeth Petrovvna, Kaiserin von ganz Rußland, gebohren den 29. Dec. 1710. führet einen zweyköpfigten gecrönten schwarzen Adler, einen Scepter und Reichs-Apfel in Klauen haltend, im güldenen Felde, wegen des Griechischen Kaiserthums, so Joannes Basilicus I. Anno 1540 zuerst angenommen. Auf dem rothen Mittel-Schild ist ein silberner Ritter, St. George, der den Lindwurm erleget, wegen Rußland. Auf dem rechten Adlers-Flügel ist ein blaues Schildlein mit einer güldenen geschlossenen Crone, darunter ein silberner Säbel lieget, wegen des Königreichs Astracan; ein güldenes Schildlein, darinne zwey aufgerichtete schwarze Bären, welche mit den innern Tatzen einen rothen Stuhl, und mit den äussern zwey güldene Scepter halten, wegen des Groß-Fürstenthums Novogrod; ein blaues Schildlein, darinne ein silberner stehender Engel mit güldenen Waffen, wegen Kiovien. Auf dem linken Adlers-Flügel befindet sich ein blaues Schildlein, darinne zwey silberne aufgerichtete Wölfe, so ein paar silberne als ein Andreas-Creutz geschränkte und unter sich gekehrte Pfeile halten, wegen des Königreichs Siberien; ein silbern Schildlein mit einem schwarzen gecrönten Lindwurm, wegen des Königreichs Casan: und endlich ein rothes Schildlein mit einem güldenen gecrönten aufgerichteten Löwen, ein silbernes Creutz haltend. Dieses ganze Wapen umgiebet das Ordens-Zeichen vom St. Andreas-Orden, und oben darauf ruhet eine geschlossene Königliche Crone.

Sachsen, der Churfürst von Sachsen führet einen roth und weiß gestreiften Löwen im güldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld 8mal von Gold und schwarz Balkenweise gestreiffet, mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Kranze wegen Sachsen; einen schwarzen Löwen im güldenen Felde, wegen Meissen; dergleichen Löwen auch im Gold, wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde, wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Crone in Silber aus eben dieser Prätension; einen güldenen gecrönten Adler im blauen, und drey Schröter-Hörner im silbernen Felde, wegen Engern und Westphalen; einen schwarz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyde Chur-Schwerdter, als Erz Marschall des Römischen Reiches; einen güldenen gecrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfalz Sachsen; einen güldenen Adler im schwarzen Felde, wegen der Pfalz Thüringen; einen rothen Ochsen mit weißlichtem Bauch im silbernen, und eine güldene Mauer im rothen Felde, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz; blaue Pfähle in Gold, wegen der Herrschaft Landsberg; einen halb silbernen und halb güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschaft Pleissen; einen schwarzen Löwen mit rothen Herzen bestreut im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Orlamünde; ein gespaltenes Feld, darinne zur Rechten ein silberner Adler im rothen, und zur Linken 4. rothe Balken im silbernen Felde, wegen Magdeburg; drey rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafschaft Brene; eine rothe Rose in Silber, mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; 5. blaue Balken im Silber, wegen der Grafschaft Eisenberg; drey rothe Sparren im Silber, wegen Ravensberg; einen silbernen und rothen Schach-Balken in Gold, wegen der Grafschaft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld: eine schwarze Henne auf einem grünen Hügel im güldenen Felde, wegen Henneberg, und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieses Wapen ist mit 10. offenen Helmen gezieret. Der erste ist gecrönt, und trägt 2. blaue Flügel mit einer güldenen Mauer, wegen der Ober-Lausitz; der andere ist auch gecrönt, und hat einen güldenen gekrönten Adler, wegen der Pfalz Sachsen; der dritte ist der Clev- und Märkische, und zeiget einen rothen Ochsen-Kopf mit silbernen Hörnern, einer güldenen Crone und silbernen Ringe in der Nasen; der vierte ist gecrönt, und hat ein paar silberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern besteckt, wegen Thüringen; der fünfte ist gecrönt, hat eine mit den Sächsischen Rauten gezierte Säule, oben gecrönt und mit Pfauen-Federn geschmücket, wegen Chur-Sachsen; der sechste ist ein halber Mann ohne Arme, dessen Kleid und Mütze von roth und Silber gestreift, wegen Meissen; der siebende hat einen güldenen Greif mit schwarzen Flügeln, wegen Jülich; der achte ist gecrönt, und hat einen Pfau-Schwanz, wegen Bergen; der neunte ist mit einem Hut bedeckt, worauf 2. gecrönte und mit Pfauen-Federn gezierte Stäbe stecken, wegen Engern; der zehende trägt einen Chur-Hut mit einem halben silbernen Adler, wegen Nieder-Lausitz. Die übrigen Herzoge zu Sachsen, Albertinisch- und Ernestinischer Linie führen ausser den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, ausser daß Sachsen-Merseburg wegen des Stiftes Merseburg ein schwarzes Creutz im güldenen Felde; Sachsen Zeitz, wegen des Stiftes Naumburg einen silbernen Schlüssel und Schwerdt im rothen Felde Creutzweise gestellet; Sachsen-Gotha wegen der Herrschaft Römhild eine silberfarbichte über sich stehende und mit einer güldenen Crone gecrönte Säule; wegen der Herrschaft Tonna aber einen weissen zum Raub geschickten Löwen mit verkehrtem Halse; Sachsen-Eisenach, wegen der Grafschaft Sayn und Wittgenstein, ein grosses Schloß im rothen Felde, mit zwey Gold-gecrönten Seiten-Thürmen und Thor, und denn im schwarzen Felde eine schrägweise überlauffende Strasse von Silber, darinnen drey schwarze wilde Schwein-Köpfe hinter einander zu sehen, führen.

Salm, die Fürsten von Salm haben einen silbern aufgerichteten Löwen im schwarzen Felde, als das Geschlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Crone im güldenen Felde, als das Rhein-Gräfliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erscheinen drey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Kirburg; und in einem gespalteuen Quartier zwey silberne Salmen im rothen und mit Creutzlein bestreueten Felde, wegen der Grafschaft Salm; ein silberner Balken im blauen Felde, wegen der Herrschaft Finstringen, und eine silberne gecrönte Säule im rothen Felde, wegen der Grafschaft Anholt. Auf diesem Schilde stehen 5. Helme. Der Kirburgische ist gecrönt, und hat 2. schwarze Flügel, darinnen drey güldene Löwen; der andere ist mit einem schwarzen Hute bedecket, mit einem rothen Aufschlage, darauf zwey silberne Feder-Büschel stehen. Der dritte mit einem Fürsten Hute oben mit silbernen niederwärts gekehrten Salmen, wegen Salm. Der vierte ist gecrönet, u. hat einen Hunds-Kopf, mit einem silbernen Balken, und hinten mit vier Pfauen-Federn besetzt, wegen der Herrschaft Finstringen. Der fünfte ist gecrönt mit 2. güldenen Bären-Klauen, rothe Kugeln haltende, wegen Anholt. Übrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieses Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferscheid haben 2. rothe Salmen im silbern Felde, wegen der Grafschaft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber, wegen Reifferscheid; einen silbernen Löwen im rothen Felde mit silbernē

Ziegel-

Ziegel-Spänen bestreuet, wegen der Herrschaft Bedthur; einen silbernen Löwen im güldenen und mit vier rothen Balcken durchgezogenen Felde, wegen der Herrschaft Alfter; einen silbernen Löwen im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Hackenbroich; und endlich auf einem silbernen Mittel-Schilde 3. rothe Rauten, wegen der Herrschaft Dyck. Auf diesem Schilde stehen 3. offene Helme. Der Salmische zeiget 8. rothe Salmen; der Reifferscheidische hat ein rothes und ein silbern Esels-Ohr; der dritte ist gecrönt, und trägt eine Rehe-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Bischöfliche Wapen ist ein in die Länge gespaltener Schild, darinne zur Rechten ein schwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein silberner Queer-Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde stecken der Bischofs-Stab und das Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmen-Decken sind zur Rechten schwartz und Gold, zur Lincken aber Silber und roth.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche Sardinien, wie solches anjetzo mit dem Hertzoglichen Savoischen vereiniget ist, bestehet in vier grossen Quartieren mit einer Spitze mit einem Mittel-Schilde, und darüber noch ein Hertz-Schildlein. Auf diesem Hertz-Schildlein erscheinet ein silbernes Creutz im rothen Felde, als das eigentliche Wapen von Savoyen. Der Mittel-Schild ist silberu und durch ein rothes Creutz quadriret, mit einem Mohren-Kopff und weisser Binde, in der Ecke, wegen des Königreichs Sardinien. Der Haupt-Schild ist wieder in 4. grosse Quartiere eingetheilt. Das erste grosse Quartier ist wieder vierfeldig, und präsentiret ein güldenes Krücken-Creutz von vier kleinen Krucken-Creutzlein begleitet, im silbernen Felde, wegen des Königreichs Jerusalem; einen rothen Löwen in einem von Silber und blau gestreiften Felde, wegen des Königreichs Cypern; einen roth-gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen des Königreichs Armenien oder Cypern: einen dergleichen rothen Löwen im silbern Feld, wegen des Hertzogthums Luxemburg. Das andere grosse Quartier ist dreyfeldig, und zeiget das weisse Pferd im rothen Felde, wegen Nieder-Sachsen; den grünen Rauten Crantz über schwartz und güldene Balcken gezogen, wegen Ober-Sachsen; und die drey rothen See-Blumen-Blätter, wegen Engern; zusammen wegen des prätendirten Ursprungs aus dem alten Wittekindischen Sächsischen Geschlechte. Das dritte grosse Quartier ist in die Länge getheilet, zur Rechten ist ein schwartzer Löwe im silbernen mit schwartzen Schindeln bestreueten Felde, wegen des Fürstenthums Chablais, am Genfer See; zur Lincken aber ein silberner Löwe im schwartzen Felde, wegen des Fürstenthums Aosta. Das vierte grosse Quartier ist wiederum in die Länge gespalten, zur Rechten ein blau und gülden Schach-Bret, wegen Geneve; zur Lincken ein silbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt, wegen Montferat. Und endlich in einem güldenen Schildes-Fusse ein schwartzer Adler, wegen der Grafschaft Maurienne. Auf diesem gantzen Schilde stehet, an statt der sonst gewöhnlich gewesenen drey Helme, anjetzo eine Königliche Crone, und an statt der ehemaligen Schildhalter, (welches 2. güldene Löwen sind,) ist dieses Wapen mit einem Königlichen Purpur und mit Hermelin gefütterten Mantel umhangen. Zuweilen wird dieser Schild umgeben mit der Ordens-Kette del l'Anonciata, daran unten das Creutz von dem Ritter-Orden S. Mauritii und Lazari hänget.

Savoyen, hat ein silbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoische Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit vier Neben-Creutzlein im Silber, als das Wapen von Jerusalem; einen rothen Löwen im silbern und blau gestreiften Felde, als das Lusignanische Geschlechts-Wapen; einen rothen Löwen im silbernen Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen Armenien; ein weisses Pferd in Purpur-farbigen Felde, wegen Westphalen; den Sächsischen Rauten-Crantz; drey rothe See-Blätter, als das Engerische Wapen; einen schwartzen Löwen im silbern, und einen silbern Löwen im schwartzen Felde, wegen Chablais und Aosta; ein blaues Creutz im güldenen Felde, wegen Geneve, und ein silbernes Feld mit einem rothen Schildes-Haupt, wegen Montferrat. Auf diesem Wapen stehen drey gantz offne Helmen. Der mittelste trägt eine Königl. geschlossene Cron, wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopf herfür steiget, mit drey Flügeln, wegen Savoyen, der zur Rechten ist gecrönet, und hat 2. silberne und Gold-gecrönte Säulen; der zur Lincken ist der Sächsische Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze gezieret. Siehe Sardinien.

Sayn und Witgenstein, diese Grafen führen zwey schwartze Pfähle in Silber, wegen Witgenstein: ein silbernes Castell mit zwey Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; eine silberne Strasse, darauf 3. Schweins-Köpfe im schwartzen Felde, wegen der Herrschaft Freysburg; und auf einem schwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten Leoparden, wegen Sayn. Dieses Wapen führt 3. offene Helme: der Saynische ist gecrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgensteinische ist mit einer schwartzen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, worauf 5. Strauß-Federn stehen; der Homburgische hat ein zwey thürmiges silbernes Castell.

Schafhausen, dieser Canton hat einen schwartzen springenden Bock, mit güldnen Hörnern und Crone, im silbernen Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem silbernen Mittel-Schilde 2. rothe aufgerich-

richtete Löwen, welche eine Säule halten, im silbernen Felde; hernach einen silbernen spitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2 silberne Ringe, wegen der Grafschaft Bazan in der Tarviser Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbern Kirchlein träget, wegen der Grafschaft Weissenkirchen in Ungarn. Dieses Schild hat 3. offene gecrönte Helme. Der Passauische trägt 2. geschlossene rothe Flügel; der Schlickische einen rothen Löwen; und der Weissenkirchische einen güldenen Löwen zwischen zwey blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3. silberne Schildlein ohne Figur, wegen der Herrschaft Reichelsberg; eine silberne Zwerg-Strasse, mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; im schwartzen Felde drey silberne Garben, wegen der Grafschaft Buchheim; im güldenen Felde einen schwartzen Wolf, wegen der Grafschaft Wolfsthal; im Hermelinen Felde den güldenen Reichs-Apffel auf einem Küssen, wegen des Oesterreichischen Ertz-Truchsessen-Amtes; im silbernen Felde einen blauen aufgerichteten gecrönten Löwen, über welchen 2. rothe Quer-Balcken, wegen Pommersfelden. Im Schildes-Haupt ist der Kayserl. Reichs-Adler, im Schildes-Fuß aber das Oesterreichische Wapen als besondere Gnaden-Zeichen: und auf einem rothen Mittel-Schilde ein güldener gecrönter Löwe auf drey silbernen Felsen-Spitzen als das Schönbornische Stamm-Wapen. Oben zieren dieses Schild sieben offene gecrönte Helme. Der Schönbornische hat zwey rothe und silberne Büffels-Hörner, auf jeder Seite mit zwey silbernen Blümgen, dazwischen sitzet ein güldener gecrönter Löwe; der Reichelsbergische führt eine halb weiß und halb roth getheilete Jungfer, in jeglicher Hand einen silbernen Fisch; der Heppenheimische träget zwey blaue Büffels-Hörner mit einer silbern Ertasse und 2. silberne Rauten. Der Buchheimische hat eine silberne Garbe; der Wolfsthalische einen schwartzen Wolf; der sechste träget den Reichs-Apffel wegen des Oesterreichischen Truchsessen-Amtes, u. der siebende hat einen blauen Löwen, wegen Pommersfelden. Die Schildhalter sind zwey güldene Löwen, davon der zur rechten ein Fähnlein mit dem Reichs-Adler, der zur Lincken aber ein Fähnlein mit dem Oesterreichischen Wapen hält.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und silbernes Band-weise gestreiftes Schild, und oben auf den Helm zwey eben so gestreifte Flügel.

Schottland, suche Groß-Britannien.

Schwartzburg, die Fürsten und Grafen von Schwartzburg, haben ein Gold- und blau-gestreiftes Creutz, welches das gantze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titel der 4. Grafen des Reichs zielen soll; Auf dem gülden Mittel-Schilde ist der zweyköpfigte schwartze Reichs-Adler mit einem güldenen Schildlein auf der Brust, darinnen ein Fürsten-Hut, wegen der Fürstl. Würde. In dem rechten Mittel-Schilde erscheinet ein güldener Löwe, wegen der Grafsch. Schwartzburg; in dem lincke Mittel-Schilde aber ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Herrschaft Clettenberg. In dem Haupt-Schilde aber, welches aus 8. Feldern bestehet, siehet man einen schwartzen Adler im güldenen Felde wegen Arnstadt; ein rothes Hirsch-Geweihe in Silber, wegen Sondershausen; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balcken-weise gestreift, wegen Leuchtenberg, und in dem Fusse des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf diesem Schilde stehen 6. offene Helme. Der Schwartzburgische hat einen güldenen, sitzenden und gecrönten Löwen; der Arnstädt-Sondershausische einen schwartzen Adler, zwischen einen rothen Hirsch-Geweihe; der Hohensteinische einen Pfauen-Schwantz zwischen einem silbern und rothen Hirschhorn. Die übrigen zwey, als der Reichs-Adler und Fürsten Hut sind Kayserl. Gnaden-Zeichen; und der gecrönte gebarnischte Mann wegen des grossen Comitivs. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren jegliches ein roth und weisses Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürst von Schwartzenberg führet 3. blaue Pfäle im silbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Steinsheim; einen Türcken-Kopf, darauf ein schwartzer Rabe sitzet, und die Augen ausbacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwiesenen Tapfferkeit vor der Festung Raab; drey aufsteigende rothe Spitzen im silbernen Felde, wegen der ererbten Grafschaft Sultz und Klettau; einen schwartzen knorrichten und schräg-rechts liegenden Ast, oben mit einer rothen Flamme, wegen Brandeiß. In dem getheilten Mittel-Schilde zeiget sich zur Rechten ein silberner Thurm auf einem schwartzen dreyfachen Hügel, wegen Swartzenberg; und zur Lincken 3. Korn-Garben im silbernen Felde, wegen Postelberg. Dieses gantze Wapen-Schild bedeckt an statt der sonst gewöhnlichen Helme ein Fürsten-Hut.

Schweden, führet drey güldene Cronen im blauen Felde, als das alte Schwedische Wapen; drey blaue Flüsse im güldenen Felde, worüber ein rother gecrönter Löwe hergehet, als das alte Gothische Wapen; auf dem gevierdten Mittel-Schilde präsentiret sich das Hessen Casselische Wapen, als Ihro jüngst verstorbenen Königl. Maj. Stam-Wapen, welches oben unter Hessen-Cassel genugsam beschrieben worden. Dieses Wapen ist

mit

mit einer goldenen Königlichen geschlossenen Crone gezieret, und die Wappenhalter sind zwey Löwen.

Schweitz, ein jeder von den 13. Cantons hat sein besonderes Wapen; der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem Silber-Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seccau, dieses Bißthums Wapen bestehet in einem rothen Schilde mit einem silbernen Arm.

Seeland, das Wapen dieser Provintz ist getheilet; oben erscheinet ein halber rother Löwe in goldenen Felde, unten aber sechsfach von Silber und blau gestreifte Wellen.

Sicilien, das Wapen des jetzigen Königs von beyden Sicilien ist ein dreyfach die Länge herab getheilter Schild mit einem Mittel-Schild. Der erstere und mittlere Pfahl enthält in der obern Helfte das Wapen von Castilien und Leon, und in der untern ein blaues mit goldenen Lilien bestreuetes Feld, mit einem rothen Turnier-Kragen, von fünf Lantzen, der aber vom Mittel-Schild gantz bedeckt ist, als das Wapen von Neapel. Der zweyte Pfahl zur Rechten ist queer getheilet, und enthält im obern goldenen Felde 6. blaue Lilien, wegen des Hauses Farnese, und in der untern das Wapen von Portugall, welches die Hertzoge von Parma angenommen, und also ist derselbe Pfahl wegen des Hertzogthums Parma, gleichwie der dritte zur Lincken mit dem Mediceischen Wapen des Groß-Hertzogthums Florentz bedecket. Der blaue Mittel-Schild mit einer rothen Einfassung und dreyen goldenen Lilien ist das Wapen von Anjou. Ob wegen des Parmesanischen und Florentinischen Wapens, nach der vom König Don Carlos auf diese Staaten gethanenen Renunciation eine Aenderung erfolgen werde, stehet zu erwarten.

Siebenbürgen, hat drey weisse Elephanten-Zähne im blauen Feld zum Wapen.

Sintzendorf, diese Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schild oben die Kayserliche goldene Crone im rothen Feld, wegen der Erb-Schatzmeister-Würde im Römischen Reich; unten aber drey silberne länglichte Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyden aber im rothen Felde, als das Sintzendorfische Geschlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth gestreiftes Feld, wegen der Burggrafschaft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein schwartzer Adler im silbernen Feld, unten aber eine silberne Gold-gecrönte Gans in einer goldenen Crone sitzend, im rothen Feld, dessen unterste Helfte achtmal von Silber und roth gestreift ist, wegen der Corbau-Lapitzischen Verwandschaft. Auf diesem Schild stehen 5. offene gecrönte Helme, ausser dem mittelsten. Der erste hat auf einem rothen Küssen die Kayserl. Crone; der andere trägt einen goldenen Pocal zwischen zwey roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der dritte hat eine sitzende silberne Gans mit Gold gecrönt; der vierte zeigt einen schwartzen und gecrönten Adler; und der fünfte hat 2. rothe und silberne quadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im goldenen Feld, als das Solmische Geschlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild, wegen der Herrschaft Müntzenberg; eine schwartze Rose im goldenen Feld, wegen Wildenfels; und einen silbernen Löwen im schwartzen Feld, wegen der Herrschaft Sonnenwalde. Dieses Wapen-Schild wird von 4. Helmen gezieret. Der Müntzenbergische hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwischen 2. Fahnen; auf dem Solmischen sitzet ein blauer Löwe zwischen 2. roth und weiß getheilten Flügeln; der Sonnenwaldische ist gecrönt; und trägt einen halben silbernen Löwen; der Wildenfelsische aber hat eine schwartze Rose.

Solothurn, dieser Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth, und unten Silber ist.

Sondershausen, s. Schwartzburg.

Spanien, führet ein goldenes Castell mit 3. Thürmen blauer Thür und Fenster im rothen Feld, wegen Castilien; einen rothen Gold-gecrönten Löwen im silbernen Feld, wegen Leon; Vier rothe Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchschnitten, und mit einem schwartzen Adler zu beyden Seiten im silbernen Feld, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugiesische Wapen; ein grüner roth geöfneter Granat-Apfel, wegen Granada; ein silberner Balcke im rothen Feld, wegen Oesterreich; ein sechsmal von Gold und blau gestreiftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit goldenen Lilien, und einen roth und weissen Rand, wegen Neu-Burgund; einen goldenen Löwen im schwartzen Feld, wegen Brabant; ein gespaltenes Schildgen, so zur Rechten einen schwartzen Löwen im goldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit goldener Crone und Füssen im silbernen Feld, wegen Flandern und Tyrol, vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer Königl. geschlossenen Crone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des goldenen Vliesses umgeben.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist ein silbernes Creutz im blauen Feld, wegen des Stifts Speyer; und ein silbernes zweythürmichtes Castel mit einem schräge-rechts durchgesteckten Prälaten-Stab, darüber eine goldene Crone wegen der incorporirten Probstey Weissenburg.

Stablo, des Abts und Fürsten von Stablo Wapen ist von oben herab getheilet. Zur Rechten stehet ein weisses Lamm mit einem rothen Bischofs-Stab und grünen Baum

auf einen grünen Rasen im grünen Felde, wegen der Abtey Stablo; und ein Lindwurm auf einem grünen Rasen im silbern Felde, wegen der Abtey Malmedy. Oben auf diesem Schilde liegt eine Bischofs-Mütze mit dahinter steckendem Bischofs-Stab und Schwerdte.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen schwartzen Hirsch im goldenen Felde, als das Stollbergische Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrschaft Königstein; einen rothen Adler, mit blauen Schnabel und Füssen im goldenen Felde, wegen Rutschefort; 2. rothe Fische im silbernen Felde, wegen Wernigerode; 3. rothe Sparren im silbernen Felde, wegen Epstein; ein roth und silbern Schach im goldenen Felde, wegen Mark; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehen Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrschaft Agimont; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold u. roth gestreift wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbernen Felde, wegen Klettenberg. Dieses Wapen hat 3. offene Helme. Der Stollbergische ist gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2. silbersten Strauß Federn. Den Hohensteinischen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeschlagene Mütze, darauf ein rothes und silbernes Hirsch-Horn, dazwischen eine goldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantz stehet; der Rutschefortische ist gecrönt, und zeigt einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Bischöfliche Wapen ist ein silbernes Band im rothen Felde, wegen des Stifts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbernen Zacken an der Seiten, wegen der Landgrafschaft Elsaß. Das in 8. Feldern bestehende Mittel-Schild ist des itzigen Bischofs und Cardinals von Rohan Geschlechts-Wapen, nemlich das Frantzösischen Hauses von Rohan. Das erste Feld ist blau, mit denen 3. goldenen Frantzösischen Lilien, über welches ein von Silber und roth gewürffelter Schräg-Balcken gezogen, wegen Evreux; im andern Feld ist das Wapen von Navarra; im dritten das von Arrdagonien; im vierten das von Schottland; das fünfte Hermelin Feld bedeutet Bretagne; das sechste Mayland; das siebende ist silbern mit blau eingefaßt, und einer rothen Binde, wegen Sanseverino; das achte ist das Lothringische Wapen. Das gespaltene Hertz-Schildlein enthält zur Rechten neun güldene Rauten im rothen Feld, wegen Rohan; und zur Lincken das Herzogliche Wapen von Bretagne. Dieses Schild bedecket ein Fürsten-Hut, darüber sich ein Ertz-Bischöfliches Creutz und Cardinals-Hut präsentiret.

Taxis, der Fürst von Thurn und Taxis führet einen weissen Dachs im blauen Mittel-Feld, als das Stamm-Wapen des Hauses Taxis. In dem Haupt-Schild, und zwar im ersten und vierten silbernen Feld einen hohen rothen Thurn, hinter welchen zwey in ein Andreas-Creutz gelegte blaue Lilien-Scepter, als das Stamm-Wapen des Hauses Thurn. Im andern und dritten goldenen Feld einen rothen blau gecrönten Löwen, wegen der Grafschaft Valsaßina. Oben auf diesem Schild liegt ein Fürsten-Hut.

Tecklenburg, s. Bentheim.

Teutschmeister der Marianer Ritter, führet hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwartze und mit goldenen Lilien bestreute Ordens-Creutz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwartzes Creutz im silbernen Feld, worauf wieder ein kleines goldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in dessen Mittel-Punct ein goldener Schild mit dem schwartzen Reichs-Adler erscheinet. Das übrige Geschlechts-Wapen des jetzigen Teutschmeisters, welcher ein gebohrner Pfaltzgraf am Rhein ist, kommt gantz mit dem Chur-Pfältzischen überein. Siehe Pfaltz.

Tilly, Grafen von Tylly, welche A. 1724. ausgestorben, führeten einen silbernen mit Gold gecrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Brust hat, dessen Obertheil mit neun schwartz und weissen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber war gülden; oben auf dem Helme sitzet ein goldener und gecrönter Adler mit 2. goldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein goldener Löwe, in der andern aber ein Menschen-Kopf stehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weisses und halb schwartzes Schild, oben auf dem offenen gecrönten Helm mit einem schwartzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmansdorf, diese Grafen führen ein sechsmal von Silber und roth gestreiftes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castellatischen Familie von Tyrol, womit sich diese Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holtzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld, unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Stamm-Wapen; und in dem roth und silbern Mittel-Schilde eine halb roth und halb weisse Rose, als das Trautmansdorfische Stamm-Wapen. Auf diesem Schilde ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der Castellatische hat roth und Silber gewürffelte Büffels Hörner, dazwischen ein Mann ohne Arme; der Trautmansdorfische hat einen roth und Silber gespaltenen Busch, mit Hanen-Federn und einer Rose

beste-

bestecket; der Kirchbergische zeiget einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen 2. Büffels-Hörnern.

Trautsohn von Falckenstein, dieses Fürstliche Haus führet in einem blauen Mittel-Schild ein silbernes Huf-Eisen, als das Stamm-Wapen. Im ersten Quartier den schwartzen Reichs-Adler mit dem Buchstaben R auf der Brust, als ein Gnaden-Geschenck von Kayser Rudolpho, der dieses Geschlecht in Grafen-Stand erhoben; im andern Quartier eine silberne Binde im rothen Feld, und über selbige einen Falcken auf der Spitze eines dreyfach grünen Hügels, wegen der Grafschaft Falckenstein; im dritten Quartier einen schwarzen Hahn, im silbern Feld, mit einem Fuß auf der Spitze eines schwarzen dreyfachen Hügels stehend, wegen der Herrschaft Sprechenstein; im vierten Quartier einen halben schwarzen Steinbock mit rothen Feuer-Flammen im goldenen Feld, wegen der Herrschaft Schrofenstein. Auf diesem Wapen stehen 5. gecrönte Helme, und zu jeder Seiten einer. Der mittelste trägt den schwarzen Reichs-Adler, als das Kayserl. Gnaden-Geschenck; der zur Rechten ist der schwarze Hahn auf dem dreyfachen schwarzen Hügel, wegen Sprechenstein; der zur Lincken ist der Falckensteinische Falcke auf dem dreyfachen grünen Hügel; der äusserste zur rechten Seite ist ein schwarz Küssen mit einem Büschel schwarzer Strauß-Federn an einem silbernen Stengel, als der Trautsohnische Geschlechts-Helm; der äusserste zur lincken Seite ist der Schrofensteinische halbe Steinbock mit rothen Feuer-Flammen.

Trident, das Bischöfliche Wapen ist ein schwarzer Adler mit güldenem Schnabel und Füssen, auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln, im silbernen Felde.

Trier, das Wapen des jetzigen Churfürstens zu Trier, wie solches mit dessen hohen Geschlechts-Wapen vereiniget ist, bestehet aus vier Quartieren, mit einem grossen Mittel-Schild, darüber ein kleineres Hertz-Schildlein lieget. Gedachter grosser Mittel-Schild ist wieder in 4. Felder eingetheilt, darinne ein schräg-rechts liegender silberner Schlüssel mit 4. silbernen Schindeln auf jeglicher Seite umgeben, wegen des Stifts Worms: eine goldene Inful im silbern Feld, wegen der Probstey Ellwangen; ein getheilter Schild, oben ein schwarzer Adler mit dem silbernen halben Mond auf der Brust in Gold, und unten 6. goldene Lilien wegen des Stifts Breßlau; ein silbern Oster-Lamm auf einem grünen Hügel im rothen Feld, wegen der Probstey Prüm. Uber diesem Mittel-Schild liegt das schwarze mit goldenen Lilien-Stäben bezeichnete Teutsche Ordens-Creuz mit einem schwarzen Adler im goldenen Feld, wegen des Hochmeisterthums zu Mergentheim; in dem Herz-Schildlein aber ist ein schwarzes Creutz im silbernen Felde, wegen des Erz-Stifts Trier. Der Haupt-Schild enthält in seinen vier Quartieren das Pfälzische, als Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Stamm-Wapen, nemlich einen goldenen gecrönten Löwen, wegen der Pfalz; die silbernen und blauen Rauten, wegen Bayern; einen schwarzen Löwen wegen Jülich; 8. goldene Lilien-Stäbe mit einem silbernen Mittel-Schildlein, wegen Cleve; einen rothen blau gecrönten Löwen, wegen Bergen; einen schwarzen Quer-Balken im goldenen Feld, wegen Mörs; einen blau und gecrönten Löwen, wegen Veldentz: vier roth und silberne Schach-Reihen im Gold, wegen der Grafschaft Marck; drey rothe Sparren, wegen Ravensberg; welches alles unter denen Chur- und Pfalzgräflichen Wapen weitläuftiger beschrieben worden. Dieses ganze Wapen bedecket ein Chur-Hut, darhinter ein Schwerdt- und Bischofs-Stab Creutzweis geleget, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt.

Truchseß von Waldburg führet einen goldenen Reichs-Apfel wegen der Truchseß-Würde im Röm. Reich; 3. schwarze Löwen über einander im goldenen Feld; eine goldene Sonne im blauen Feld über einen dreyfachen Hügel, wegen der Grafschaft Sonnenberg; 3. goldene Tann-Zapfen im blauen Feld, als das alte Geschlechts-Wapen der Truchsessen. Auf diesem Wapen stehen 4. offene Helme. Wegen des Truchsessen-Amts trägt der eine auf einem rothen Küssen den goldenen Reichs-Apfel; der Waldburgische hat ein rothes Küssen nebst einem Pfauen-Schwanz, hinter welchen eine Lanze mit einem getheilten Fähnlein stecket, darinne der goldene Reichs-Apfel im rothen, und 3. Löwen im goldenen Feld zu sehen; der Thannische ist gecrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit goldenen Tann-Aepfeln. Der Sonnenbergische ist auch gecrönt, und trägt eine goldene Sonne. Zur linken Seiten dieses Wapens stehet eine weiß gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der linken Hand die Fahne des Herzogthums Schwaben haltend.

Türckischer Kayser hat einen halben silbernen Mond im grünen Schild, mit einer Löwen-Haut umgeben. Oben darauf liegt ein Turban mit einer Reiher-Feder, und auf jeder Seiten ist ein Roß-Schweif gestecket.

Velen, dieses Gräfliche Wapen bestehet in 3. rothen hinter einander gehenden Vögeln im goldenen Feld. Oben auf dem offenen Helm stehen 2. rothe Flügel, darinne im goldenen Felde 3. rothe Vögel erscheinen.

Venedig führet den geflügelten goldenen Löwen St. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi Marce Evangelista, weil sie den Evangelisten Marcum zum Patron hat; in Kriegs-

Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen mit dem zugeschlossenen Buche, u. einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum, Dieses ist das eigentliche Venetianische Wapen, welches oben mit einer Königlichen Crone bedecket ist, weil sich die Republic den Königen gleich achtet. Sonsten aber hat das grosse vollkommene Wapen 5. Mittel-Schilde und 16. Felder. Die erstern sind ins Creutz gesetzt, und das mittelste und obgemeldte Wapen ist das Venetianische: das darüber gesetzte ist das Cyprische; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur linken wegen Dalmatien, Sclavonien u. Albanien; das unterste aber wegen Istrien. Die übrigen 16. Felder werden wegen der andern Provinzen geführet, als: der Adler, wegen Friaul; das Creutz, wegen Padua; das Creutz mit den Sternen, wegen der Marca Trevisana; das Creutz mit den Vogel-Köpfen, wegen Bellunese; das folgende goldene Creutz wegen Verona, ein Löwe wegen Bresciano; das silberne Creutz, wegen Vicentino; ein Thurm, wegen Feletri; ein von Gold und Silber gespaltener Schild, wegen Bergamo; ein von roth und Silber getheilter Schild, wegen Crema; ein halbes Schif, wegen der Insel Corfu; ein silberner Hyacinth im silbernen Felde, wegen der Insel Zante; ein Thurm, wegen des Adriatischen Gebiets; ein Castell, darüber der Venetianische Löwe, wegen Polesino; ein rothes St. Georgen-Creutz, wegen der Insel Cefalonia; ein Pferd und silbernes Creutz im rothen Felde, wegen der Insel Crebso und Absore. Dieses Wapen bedecket ein Königl. Pavillon, und oben darauf lieget die Herzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Queere getheiltes Schild, dessen Obertheil schwarz, das unterste aber silbern ist.

Ungarn, dieses Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier silberne Zwerch-Strassen gehen, welche die vier Flüsse in Ungarn, die Donau, Drau, Sau und Theisse, anzeigen; ferner in einem rothen Schilde ein silbernes Patriarchen-Creutz auf drey grünen Hügeln; und oben auf dem offenen u. gecrönten Helm einen silbernen Strauß mit einem Hufeisen in dem Schnabel.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb silbernes Schild, darinne ein gedoppelter Schlüssel aufgerichtet stehet, der oben weiß und unten roth ist.

Uri, dieser Canton hat einen schwarzen Büffels-Kopf mit rothen Hörnern, und einen rothen Ring in der Nase, im goldenen Felde.

Utrecht, diese Provinz führet ein aus dem rechten Winkel Band-weise durchschnitten roth und silbernes Schild.

Waldburg, s. Truchseß.

Waldeck, die Fürsten und Grafen von Waldeck führen einen achteckigten im goldenen Mittel-Schilde schwarzen Stern, als ihr Stamm-Wapen, und ein rothes Anker-Creutz im Silber, wegen Pyrmont. Nebst diesem aber drey rothe Schilde in Silber, wegen Rappolstein; drey schwarze Gold-gecrönte Raben- oder Adlers-Köpfe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth gecrönten Löwen im silbernen Felde, so mit blauen Ziegeln, oder Schindeln bestreuet ist, wegen der Herrschaft Gerolseck. Auf diesem Schilde stehen fünf offene Helme. Der Hoheneckische ist gecrönt, und hat 2. schwarze Flügel mit drey silbernen Pilgrims-Stäben; der Pyrmontische ist gecrönt, und trägt einen hohen goldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn besteckt, und mit einem rothen Arm des Anker Creutzes durchgezogen; der Waldeckische ist gecrönt, und hat zwey goldene Flügel mit schwarzen Sternen; der Rappolsteinische hat einen halben Mann ohne Arme, in silberner Kleidung, darauf 3. rothe Schildlein; der Gerolseckische ist mit einer roth u. weiß ausgeschlagenen Mütze bedecket, und mit einem Pfauen-Schwanz gezieret.

Waldstein, die Grafen von Waldstein haben einen gecrönten blauen Löwen im goldenen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den schwarzen Reichs-Adler. Oben stehet ein offener gecrönter Helm mit einem blauen und einen goldenen Flügel.

Waldpot, die Freyherren Waldpot von Bassenheim haben zwölf rothe und weisse Wind-Mühlen-Flügel, im Creys herum gesetzt, auch auf dem Helm zeiget sich ein Schwan, dessen Flügel wie das Wapen gezeichnet sind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weissen Schild, darinnen drey rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balken in der Mitten, der mit doppelten Leimen eingefasset, und daran sich ein goldenes Post-Horn präsentiret. Um das Wappen hängt die Ordens-Kette des schwarzen Adlers. Oben ist das Schild mit einer Grafen-Crone bedeckt, und die Wapenhalter sind zwey Knaben in Ungarischen Mützen und mit Kolben in der Hand.

Weissenwolf, die Grafen von Weissenwolf haben einen silbernen Wolf im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen von Weissenwolf; eine goldene Mauer mit 3. Zinnen im blauen Felde, als ein Andenken Conrads von Weissenwolf, der zuerst die Mauern zu Damasco in Syrien erstiegen, und zwey silberne mit den Rücken zusammen gekehrte und an einander gekuppelte Hunde im rothen Felde. Auf diesem Wapen ruhen drey offene gecrönte Helme. Der eine trägt den silbernen Wolf; der andere hat 2. Büffels-Hörner, dahinter zwey blau u. Gold-gethe lte Flügel, auf dem dritten aber sitzen die beyden silbernen Hunde.

Wertheim, s. Löwenstein.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold Band-weise gestreiften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; zwey rothe Pfähle im silbernen Felde mit einer kleinen blauen Eröfnung im obern rechten Winkel, wegen der Herrschaft Runckel; und 2. rothe Balken im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Nieder-Eisenburg. Oben sind 2. offene Helme. Der Wiedische hat einen Pfau, und dahinter 2. roth und Silber gestreifte Flügel; der Runckelische aber trägt einen silbernen Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen, siehe Salm.

Windischgrätz, die Grafen führen einen silbernen Wolfs-Kopf im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3. güldene und in der Mitten schwartz gezeichnete Pfennige im schwarzen Felde; einen silbernen Sparren, nebst dergleichen Schildes-Haupt im schwarzen Felde, wegen des Geschlechts derer von Wolfsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erscheinet eine silberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine schwarze Strasse im silbernen Felde, mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fisch-Gräte im rothen Felde, als wegen der Gradnerischen Familie, mit der sich diese Grafen durch Heyrath befreundet. Dieser Gräfliche Schild führet 3. offene gecrönte Helme. Der erste trägt den silbernen Wolfs-Kopf; der andere 5. rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fisch-Gräte darüber; der dritte hat eine runde schwarze Tafel mit 6. güldenen Pfennigen besetzet.

Wolckenstein, das Wapen der Grafen von Wolckenstein ist aus dem obern rechten Winkel Wolken-weise durchschnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolckensteinische Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3. silberne Pfähle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde präsentiret sich oben eine Rose im silbernen, u. unten ein schwarzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein. Dieses Wapen bedecket eine Grafen-Crone.

Wolfstein, die Grafen von Wolfstein haben 2. rothe Löwen im güldenen Felde. Dieses Wapen wird von 2. offenen Helmen gezieret. Der eine ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwischen 2. schwarzen und mit güldenen Blättern bestreueten Flügeln; der andere präsentiret einen schwarzen Wolfs-Kopf mit einem schwarzen Lämmlein im Maule, und einem güldenen Hals-Bande.

Worms, dieses Bißthum führet einen silbern-Schlüssel im schwarzen und mit güldenen Creutzen bestreuten Felde.

Würtemberg, die Herzoge von Würtemberg haben drey schwarze Hirschhörner über einander im güldenen Felde, welches eigentlich das alte Urachische Wapen, indem die Grafen von Urach des Herzogthums Schwaben und des Röm. Reichs Jägermeister gewesen, und die Herzoge von Würtemberg solche Grafschaft im XIII. Seculo kurtz vor dem Interegno an sich gebracht; ein Feld voll schwartz und güldener Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem schwarzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Pannier-Würde im Heil. Röm. Reich; 2. güldene mit dem Rücken zusammen gekehrte Fische im rothen Feld, wegen Mümpelgard, einen Manns-Kopf mit rother Mütze im güldenen Felde, wegen Heidenheim. Die Herzoge von der Schlesisch-Oelsnischen Linie führen in ihrem Mittel-Schild den schwarzen Schlesischen Adler im güldenen Felde. Dieses Wapen bedecken 5. offene Helme. Der Urachische ist gecrönt, und hat ein rothes Jäger Horn, aus dessen Mund-Stücke einige weisse, rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Teckische hat einen Hunds-Kopf mit güldenen und schwarzen Rauten bezeichnet; und der Mümpelgardische ist gecrönet, und zeiget eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gecrönt ist, und anstatt der Arme zwey güldene Fische hat. Der wegen des Reichs Pannier-Amts trägt einen schwarzen Adler; und der Heidenheimische einen Manns-Kopf mit rother Mütze. Die Helmen-Decken sind gülden und schwarz.

Würtzburg, der Bischof von Würtzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem untersten silbern, 3. silberne Spitzen in das oberste rothe Feld empor steigen, wegen des Herzogthums Francken; ein roth und silber quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lanze, wegen des Stiftes Würtzburg.

Zug, dieser Canton führet einen blauen Queer-Balken im silbernen Feld.

Zürch, dieser Canton hat ein silbernes und blaues Schild, schräg-lincks getheilet.

Wapen-Könige, also pfleget man sonst die Herolde zu nennen, wiewohl man auch dadurch zuweilen insonderheit die vornehmsten unter den Herolden verstehet.

Wapen-Kunst, siehe Blason.

Waradein, Groß-Waradein, Warda, *Varadinum*, eine sehr feste Stadt und regulier Fünf-Eck in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grenzen, am Flusse Sebes-Keres, in welcher Gegend es Gesund-Bäder giebet. Dieser Ort treibet gute Handlung und hat guten Wein- und Acker-Bau, aber wenig Vieh-Zucht. Auf der Seite gegen Osten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, fünf Bastionen und einem tiefen Graben befestiget ist, sonsten aber hat die Stadt schlechte Häuser. Sie hat ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischof von Colocza gehörig, und wurde sie Anno 1792. durch die Christen eingenommen, nachdem sie die Türcken vorher Anno 1662. erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem

einem Morast beym Fluß Kala, 7. bis 8. Meilen von Tockay, gegen Westen.

Waradein, siehe Peter-Waradein.

Waradein, suche Müntz-Waradein.

Warasdin, *Varasdinum*, befestigte Stadt an der Draw, in Slavonien, und die Hauptstadt der Grafschaft Warasdein. welche zwischen Nieder-Ungarn und Steyermarck lieget. Zwischen dieser Stadt und dem Gebürge ist ein warmes Gesund-Bad, Thermæ Constantinianæ genannt.

Warberg, saubere Schwedische Stadt nebst einem ziemlichen Castell in Holland, am Sinu Codano, 6. Meilen von Gottenburg.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Preßburg.

Warberg, Bischöfl. Eichstädtisches Schloß und Flecken in Francken, bey Herrieden.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel, im Stift Paderborn in Westphalen, so 6. Stunden von Cassel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilet wird.

Warcka, Stadt in der Woywodschaft Czerskin Masovien in Pohlen.

Ward, *Varda*, kleine Insel in Lappland, auf welcher die Festung Wardhus liegt.

Warda, kleine Stadt in Jütland, so zum Stift Rypen gehöret, 9. M. von Rypen.

Wardein, siehe Müntz-Wardein.

Wardehuus, eine kleine Insel auf der äussersten Ost-Küste des Dänischen Lapplandes, welche gegen Osten den Oceanum Septentrionalem, gegen Süden einen grossen Meerbusen, gegen Westen einen tiefen Canal, und auf der Nord-Seite ebenfalls einen ziemlichen Meerbusen hat. Auf dieser Insel ist ein gutes Castell.

Wardehuus, so von Dänen und Normännern bewohnet wird. Sie ist ein festes Castell in der Landschaft Ost-Findmarken, oder dem Dänischen Lappland, und treibet einen starken Handel mit Stockfischen, als welche in diesen Gewässern in unglaublicher Menge gefangen werden.

Ware, Flecken in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lee, bis nach Londen geführet ist. Sie liegt in einer sehr lustigen Gegend, 21. Englische Meilen von Londen.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz, im Fürstenthum Wenden in Mecklenburg, 5. Meilen von Güstrow.

Warendorf, Varendorf, *Varendorpium*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt am Fluß Ems, im Stift Münster, 4. M. von der Stadt Münster, allwo gute Leinwand gemacht wird.

Warham, ein Flecken in Dorchester, in Engelland zwischen den beyden Flüssen Forme und Bidle, welche sich nicht weit davon in die See ergiessen, und ist dieser Ort anjetzo ruiniret, auch der Hafen dabey in schlechtem Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Pohlen am Fluß Narew, ist die Residenz eines Königlichen Staroſten.

Waringborg, Wardingborg, kleine Dänische Stadt auf der Insel Seeland, in der Ost-See, der Insel Falster gegen über, hat einen Hafen, und ein Königl. Schloß, so aber nunmehro meistens verfallen.

Warington, *Rigodurum Varingtonium*, Flecken in Engelland in der Provinz Lancaster, am Fluß Mersey, über welchen sie eine Brücke hat, nebst den Titel einer Grafschaft

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königsgrätzer-Creyse entspringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein lustiger Flecken mit einer Probstey Cistercienser-Ordens im Riesen-Gebürge, 1. M. von Hirschberg, im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schlesien, gehöret den Grafen von Saffgotsch, und ist wegen der zwey allda befindlichen warmen Bäder berühmt. Die dasige Probstey ist dem Closter Grissa einverleibet, und besitzet einen Theil von denen Hirschbergischen Bädern, dahero sie auch die Hirschbergische Probstey genennet wird.

Warmien, siehe Wermland.

Warminster, *Werminstera*, Stadt in Engelland, in der Provinz Wilthire, 5. Meilen von der Stadt Barth.

Warmsdorf, neu erbautes Schloß und Amt im Anhaltischen, 3. Meil. von Cöthen, und 1. Meile von Aschersleben, dem Fürsten von Cöthen gehörig.

Warmsdorf, suche Münster.

Warmsoe, Insel in Liefland, zu der Provinz Esthland gehörig.

Warnau, Fluß im Mecklenburgischen, welcher zwischen Sternberg und Bützow nicht weit von dem Dorfe Warnau entspringet, zu Rostock schifbar wird, unter Rostock einen grossen See formiret, und zu Warnemünde in die Ost-See fällt.

Warnebeck, Schloß in der Liefländischen Provinz Esthland, nicht weit von Dörpt.

Warnemünde, Mecklenburgis. Städtlein mit einer kleinen Schanze an der Ost-See, da wo die Warnau in dieselbe einfällt, 2. M. unterhalb Rostock. Die Schweden hatten allda den Zoll, welchen aber Herzog Carl Leopold A. 1717. dem Kön. Carl XII. abgekauft. Das Städtlein aber gehöret der Stadt Rostock, welche die Jurisdiction durch einen Vogt darin exerciren lässet.

Warneton, *Varnetonium*, *Varnestonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwischen Armentiers und Warwick, am Fluß Lis, in dem Quartiere von Ypern, 2. M. von dieser Stadt. Sie ist das Haupt von einer kleinen Castellaney, welche 10. Dörfer unter sich begreift, und im Niemägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich

reich überlassen wurde. Dieser Ort ist 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingegeben worden.

Warnheim, altes Closter in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 1. Meile von Skara, in welcher 7. alte Schwedische Könige begraben liegen.

Warnitz, kleiner Ort in Bessarabien, nicht weit von Bender, so des Königs von Schweden Carl des XII. Haupt-Quartier Zeit seines Aufenthalts in der Türckey über 5. Jahr gewesen.

Warschau, *Varsovia, Warsovia*, die Hauptstadt in Masovien, und die Residentz des Königs in Pohlen an der Weixel. Sie ist groß, hat ein Königliches Schloß, und werden daselbst die Reichs-Täge und Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt sehr lustig an der Weixel, 50. Meilen von Breßlau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daselbst viel schöne Gebäude aufgeführet. Gegenüber auf der andern Seite des Flusses stehet mitten unter den Gärten u. Wäldern der Pallast Viakdow, welchen Uladislaus VII. angeleget. In dem letzern Pohlnischen Kriege sind bald die Schweden bald die Sachsen Meister von diesem Ort gewesen. An. 1708. wurde dieser Ort von der Contagion so heimgesuchet, daß allein in dieser Stadt bey 17000. Menschen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück An. 1710. sie abermals betroffen.

Warschon, Schloß beym Platten-See, in Nieder-Ungarn, unweit Vesprin.

Warta, Stadt in der Woywodschaft Siradien in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, 5. Meilen von der Stadt Siradien.

Warta, Warthe, ein Städtgen an der Neisse, im Münsterbergischen Fürstenthum in Schlesien, nahebey der Grafschaft Glatz, hatte vor diesem ein vestes Schloß, Bardun genant, so man vor die Gräntze zwischen Schlesien u. Böhmen gehalten. Es ist hieher eine berühmte Wallfahrt, und hatte diese Stadt das Unglück, daß sie den 16. Nov. An. 1711. durch Verwahrlosung eines Mädgens gäntzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Pohlen; welcher in der Woywodschaft Cracau entspringet, bey Neu-Landsberg die Neu-Marck berühret, führet ein schwärtzliches Wasser, wird bey Kolo schifbar, gehet nach Pommern, und ergeußt sich zu Cüstrin in die Oder.

Wartau, Herrschaft in der Schweitz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, siehe Wartburg.

Wartburg, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Presburg.

Wartburg, siehe Wartenburg.

Warte, *Speculs*, heißt ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewisse Gegend übersehen kan.

Wartemberg, kleiner Marcktflecken in Nieder-Bayern, R. Landshut, am Flüßlein Strogen, in der Pflege Erding.

Wartenberg, freye Standes-Herrschaft in Schlesien, 8. M. von Breßlau, zwischen Oels u. den Pohlnischen Gräntzen, welche auf Kayserl. Befehl denen beyden Burggrafen u. Grafen von Dohna Alexandern und Christophen, Königl. Preußischen Geheimden Räthen u. Staats-Ministern, A. 1719. eingeräumet worden, dagegen sie aber denen Dohnaischen Erben von der abgestorbenen Schlesischen Linie eine gewisse Summe Geldes erlegen sollen. Es hat sie aber endlich der vorige Hertzog von Curland, Biron, da er noch Rußisch-Kayserl. Cammer-Herr war, an sich gekauffet. Hernach bekam es der Rußische General-Feld-Marschall Graf von Münnich. Die Hauptstadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 5. Meil. von Oels, allwo am 28. Dec. 1741. das Burggräfl. Schloß nebst denen daran stossenden Häusern v. Grund aus abgebrannt sind. Ein ander Städtgen gleiches Namens liegt im Freystädtischen Gebiet, 6. Meil. von Breßlau, und ist jetzo meistens den P. P. Jesuitis zuständig.

Wartenberg, Schloß in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Kayserslautern, und das Stamm-Haus derer Kolben, Grafen von Wartemberg, welches An. 1707. am 17. Dec. nebst denen von Chur-Pfaltz eximirtem Herrschaften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Elerstadt, Marienthal, Insbach, Aschbach, Fischbach, Dimmerstein, Oranienhof, und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafschaft erhoben, und zur Wetterauischen Banck gezogen worden. Dieses ehemahls Freyherrl. Geschlecht führte schon im 12. Seculo des Heil. Röm. Reichs Schencken u. des Böhmischen Reichs Ertz-Schencken Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte sich in 6. Linien und Länder, nemlich in die Pfältzische mit dem Beynamen Kolb, die Westphälische, Bayerische, Schwäbische, Sweitzerische und Böhmische eingetheilet, die aber alle bis auf den ehemaligen Königl. Preußischen Premier-Minister und Ober-Cämmerer, Herr Johann Casimir Kolben, Grafen von Wartenberg, erloschen sind, der 1712. zu Franckfurt am Mayn verstorben, als er kurtz vorher von dem Preußischen Hofe dimittiret worden, und 3. junge Herren hinterlassen hatte. Der älteste davon. Casimirus Kolb, Graf von Wartenberg, geb. den 6. May 1699. hat sich A. 1724. mit Maria Sophia Eleonora, Gräfin von Solms-Rödelheim vermählet, die ihm bereits 4. junge Herren gebo-

gebohren hat. Die Witwe aber des obgedachten Johann Casimir Kolbens, eine vormahls verwittibte Widekammen, und gebohrne Rückerin aus Cleve, hat sich nach ihres Gemahls Tode nach Paris, und hierauf nach dem Haag begeben, allwo sie einen kostbaren Pallast bewohnet, und daselbst 1732. gestorben ist.

Wartenburg, Stadt in Wermeland, am Fluß Bisse, im Pohlnischen Preussen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felsen bey Eisenach in Thüringen, dem Hertzog von Eisenach gehörig. Es ist A. 1140. von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen gewesen. Auf dieses Schloß wurde D. Luther, als er Anno 1521. von dem Reichs-Tage zu Worms wieder anheim reisete, um Sicherheit willen gebracht, und bis A. 1522. daselbst verwahret.

Wartensleben, Wartenburg, uralte Adeliche, nun theils Gräfl. Familie, in Nieder-Sachsen und der Marck-Brandenburg, daraus Herr Alexander Herrmann von Wartensleben, entsprossen, welcher in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Dessen ältester Sohn hat sich mit der reichen Gräfin von Flodroff, im Geldrischen vermählet, und den Flodroffischen Nahmen angenommen.

Warvvick, Warvvickshire, *Comitatus Varvicensis*, Prov. in Engelland, fast mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Westen an Worcester, gegen Süden an Glocester und Oxford, gegen Osten aber an Northampton und Leicester gräntzet. Sie ist 40. Meilen lang, und 7. M. breit. Ihre Thäler sind fruchtbar, und in den Bergen findet man Eisen-Gruben. Die Haupt-Stadt Warvvich, *Varvicum*, *Vervicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel in einer lustigen Gegend, 10. Meilen von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohlgebauetes Schloß.

Warvvick, siehe Varvvick.

Wasa, Vasa, Stadt und Haven in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost Seite des Bothnischen Meer-Busens, allwo die Schweden 1713. von den Russen geschlagen wurden.

Wasaburg, eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von Königs Gustavi Adolphi in Schweden natürlichem Sohne, Gustav Gustavsohn herstammet, der von An. 1635. bis zum Westphälischen Frieden Bischof zu Osnabrück gewesen, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wiedt, einen Sohn, Gustavum Adolphum Grafen von Wasaburg, hinterlassen, der An. 1653. gebohren, zu Hundlosen bey Wildhausen residiret, und sich An. 1679. mit einer Gräfin von Leiningen-Westerburg vermählet, die ihm 5. Söhne, und den ältesten davon Carl Wilhelm, An. 1680. zur Welt gebohren.

Wasiligorod, Basiligorod, *Basilopolis*, kleine Stadt im Königreich Casan in Groß-Rußland am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fällt, welches wider die Tatarn auferbauet worden. Die dabey gelegene kleine und offene Stadt ist Anno 1669. angeleget worden.

Wasilkow, Stadt in Volhynicu in Pohlen.

Wasselsheim, Schloß und Flecken im Elsaß, zum Stift Straßburg gehörig.

Wassenaer, eine sehr alte Freyherrschaft, anderthalbe Holländische Meile von Leyden, davon das Geschlechte der Herrn von Wassenaer den Nahmen führet.

Wassenburg, siehe Wachsenburg.

Wassenburg, Herrschaft und verfallenes Schloß in Unter-Elsaß, zwischen Niederbrun und Bitsch, unweit Falckenstein, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Wasserbillich, kleine Stadt oberhalb Trier an der Mosel, wo die Sauer hinein fällt, im Hertzogthum Luxemburg.

Wasserburg, ziemlich gebaute und nahrhafte Stadt, am Inn, und liegt zwar in Bayern, gehört aber unter Saltzburgische Hoheit. Es sind allda 2. Zeughäuser, so mit Gewehr vor die Land-Fahnen versehen: Ingleichen eine einträgliche Saltz-Niederlage, und ziemliche Handlung mit Getrayde, wann der Erzbischoff von Salzburg Creißdirector agens ist, wird der Bayerische Creistag alhier gehalten.

Wasser-Schif, ist eine besondere, vorne sehr breite und hinten spitzige Maschine, so ein grosses Segel führet, und dazu dienet, daß man die Schiffe bey Amsterdam über den so genannten Pampus schleppen kan, Lat. *Machina tractoria navium*.

Wassertrüdingen, *Trutinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in dem Anspachischen, im Ries in Francken, 4. Meilen von Anspach.

Waßgow, ein gewisser District in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken liegt, welcher Lothringen von der Unter-Pfaltz scheidet.

Wastinga, kleiner Fluß in der grossen Tatarey, läuft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Wastine, Schloß und Herrschaft in Flandern, welche 1683. zu einer Vicomté erhoben worden, und davon die Familie Bruneau den Vicomten-Titel führet.

Wasungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergischen Gebieth, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, und 1. Meile von Meinungen gelegen. Es wird daselbst viel Toback gebauet.

Wa-

Watchet, Stadt in Sommerset in Engelland, nebst einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Waterfordia*, Grafschaft in der Provintz Mounster, in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer und den Grafschaften Wexford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Hauptstadt Waterford liegt am Fluß Sewer, ist befestiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof von Cashel gehörig. Sie ist nach Dublin die gröste Stadt in Irrland, und liegt sehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landschaft in Nord-Holland, zwischen der Süder-See, dem Fluß oder Meerbusen Ye, den Kennemerland und dem eigentlich so genanten West-Frießland. Es hat den Namen von vielen Morästen, womit das Land vormals angefüllet gewesen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in schöne Vieh-Weiden verwandelt worden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrschaft in Westphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürstenberg gehörig.

Waterleben, Lutherisches Nonnen-Closter am Fluß Ils, zwischen Osterwick u. Wernigerode, in dieser Grafschaft gelegen.

Watford, Marcktflecken an der Colne, in Herfordshire in Engelland, 15. Meilen von Londen.

Wathington, Marcktflecken in Oxfortshire in Engelland.

Watsch, Flecken in Ober-Crain, 4. M. von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Watt Convoy, Lat. *Navis præsidiaria minor*, ist eine mit allerhand Artillerie versehene Schmacke, und dienet selbige, die kleinen Schiffe, welche über die Watten fahren, vor feindlichem Anfall zu bedecken.

Watta, Fluß in Böhmen, entspringet im Pilsner-Creyß, und fällt unweit Prag in die Muldau.

Watte, Flecken in Flandern, nebst einer Abtey Augustiner-Ordens, am Fluß Aa, 2. M. von St. Omer, dem Printzen von Isenghien gehörig. Es war ehemahls gut befestiget.

Watten, also wird die Nord-See zwischen dem festen Land Emden, Gröningen, Frießland, und den gegen über liegenden Insuln genennet, Lat. *Sinus maris Germanici*. Bey Kriegs-Zeiten ist es die Passage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden ꝛc. nach Amsterdam; so nicht über 5. bis 6. Fuß tief gehen.

Wattschift, eine kleine See bey Abo in Finnland.

Wattweiler, Städtgen im Ober-Elsaß am Sundgau, unweit Sennen, gehöret in die Abtey Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Deule.

Wawwe, kleiner Fluß im Hertzogthum Wolffenbüttel, entspringet eine halbe Meile von Luckum, fleußt durch desselben Hof, und ist von der Art, daß ihn auch die grösseste Kälte nicht beeisen kan.

Waxholm, eine Fortresse in den Schwedischen Scheeren, 4. Meilen von Stockholm, welche den Hafen bedecket, und die Einfahrt versichert. Es ist allda ein Zoll-Contoir, allwo sich alle ankommende und abgehende Schiffe melden müssen.

Way, Pulo Way, Insel in Asien, auf dem Indianischen Meer, 4. Meilen von der Nord-West-Spitze der Insel Sumatran, unter die Regierung von Achen gehörig. Es befinden sich auf derselben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu stetiger Arbeit angehalten werden.

Wayfen, *Orphani*, also nennete sich die andere Parthey im Hußiten-Krieg in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Zischka, weil sie meynten, es wäre keiner auf der gantzen Welt würdig, der gedachtem General succediren solte; da hingegen die erste Parthey an dessen Stelle Procopium Rasum zum General erwehlte.

Waywoden, siehe Woywoden.

Waza, Fluß in Rußland, welcher aus einem Moraste zwischen der See Bielozor und der Wolga entspringet, und sich bey St. Niclas in die Dwina ergeust.

Wazenberg, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, so vor diesem Aych geheissen, nachdem es aber an die Grafen von Wazenberg gelanget, den jetzigen Namen bekommen.

Wechselburg, ein feines Schloß bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und ist eine Residentz Graf Frantz Heinrichs von Schönburg, Penickischer Haupt-Linie.

Wechtersbach, Städtgen und Residentz des Grafen von Isenburg-Wechtersbach in der Wetterau, 3. Stunden von Gelnhausen.

Wechterswinckel, ein Würtzburgisches Closter und Kammer Guth, 1. Stunde von Mellerstadt in Francken.

Wedde, heisset in Lübeck dasjenige Gerichte, vor welchen die Handwercks-Sachen entschieden werden, und die Herren des Raths, so dasselbe hegen, werden Wedde Herren genennet. In einigen andern Nieder-Sächsischen Städten hat es damit fast gleiche Bewandniß. In Regenspurg heisset ein solches Gericht das Hauß-Gericht, und die Herren Assessores desselben Hauß-Herren.

Wedekinstein, altes Schloß an der Weser in Westphalen, ist ein Andencken von dem Säcksischen König Wittekindo.

Wedel, ein grosser nahrhafter Marcktflecken in der Holsteinischen Grafschaft Pinneberg, 2. Meilen von Hamburg. Auf dem Marckt daselbst stehet ein steinerner Roland. Der bekante Herr Johann Rist ist allhier Prediger gewesen, und von dem in seinem Garten angelegten Parnassus-Berg sind noch einige Uberbleibsel zu sehen.

Wedel, insgemein Neu-Wedel genant, Chur-Brandenburgisches Städtlein in der neuen Marck, welches auf gewisse masse unter die Herren von Wedel gehöret.

Wedel, siehe Wedle.

Wederlau, schönes Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, denen von Tschinhaus gehörig.

Wedle, Wedel, Weile, *Vedelia*, kl. Stadt in Norder-Jütland, im General Gouvernement Riepen, 3. M. von Friderica, am Fluß Weilac. Allhier ist dem unglücklichen König Christierno II. von dem gesamten Norder-Jütischen Adel durch den Ritter Mogens Monck aller Gehorsam aufgekündiget worden.

Wedon. *Vedun, Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Northumberland.

Weede, *Wedde*, Schloß und Herrschaft in der Provintz Gröningen in Holland, unweit Westerland. Es gehöret den Freyherrn von Weede.

Weelbeeh, Stadt in der Provintz Nottingham, in Engelland.

Ween, suche Huen.

Weert, kleine Stadt im Stift Lüttich in dem Ländgen Campigne. am Fluß Brey, gehöret den Printzen von Chimay. Das feste Schloß allda ward 1710. eingenommen, und ruiniret.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Astracan, am Fluß Don oder Tonais in Asien.

Weferlingen, siehe Weverling.

Wegeleben, Städtlein, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, denen von Hoym gehörig, die aber vor etlichen Jahren dem König von Preussen die Burg einräumen müssen.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3. M. diß seits Narva.

Wehlen, altes Schloß und Städtgen in Meißen, nicht weit vom Königstein, an der Elbe.

Wehr, ein Fluß im Westphälischen Kreis, welcher bey Hervorden den Fluß Aa verschlucket.

Webreneck, ein Dorf, Schloß und Amt an der Wehren, im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, Sühngeld, *Wergeldum*, Pretium *vel mulcta homicidii culposi*, ist eine Straffe von 20. Thalern, so der Angeklagte wegen eines nicht vorsetzlich oder muthwilliger Weise begangenen Todtschlages an einer Manns-Person, an den nächsten Anverwandten oder dessen Vater, auszahlen muß. Ist der Todtschlag an einer Weibs-Person geschehen, so wird nur halb so viel Wehrgeld gegeben.

Wehrstein, Schloß und Herrschaft im Fürstenthum Hohenzollern, in Schwaben, nicht weit vom Städlein Heigerloch, gehöret eigentlich in die Grafschaft Hohenberg, und stehet also unter Oesterreichischer Ober-Herrschaft.

Wehrt, siehe Wöhrt.

Weiber-Lehn, siehe Kunckel-Lehn.

Weiblingen, s. Waiblingen.

Weibstadt, *Weibstadium*, kleine Stadt im Stift Speyer, zwischen Heydelberg und Heilbronn, 2. M. von iedem Ort entlegen.

Weichbild, heisset so viel als eine Flur oder Gemarcke, L. *Tractus. Territorium urbis.* Nach dem Sächsischen Rechten ist es so viel, als Jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebiet um eine Stadt herum, u. wurde selbiges vor Alters durch ein höltzernes Creutz an den Gräntzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt stunde, angedeutet. In Schlesien heißt Weichbild eine Stadt, welche einen gewissen District eines Fürstenthums unter sich begreiffet.

Weichenstephan, eine Benedictiner-Abtey, nächst an der Stadt Freysingen, in Ober-Bayern.

Weichsel, siehe Weixel.

Weichselburg, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 6. M. von Laybach. Die Stadt ist Oesterreichisch, das Schloß und Herrschaft aber gehören dem Fürsten von Auersperg.

Weichselmünde, siehe Weixelmünde.

Weickersheim, Stadt an der Tauber in Francken, war die Residentz eines Grafens von Hohenlohe-Neuensteinischer Linie, allwo ein schönes meublirtes Schloß und Garten anzutreffen. Allhier pflegt das Fränckische Reichs-Gräfliche Collegium zuweilen seine Convente zu halten.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Vogt-Land, an dem Fluß Weida, 5. Viertel Meil. von Gera. Sie gehörte sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, u. Hertzog Mauritius Wilhelmus, nachdem er sich 1717. zur Röm. Catholischen Religion gewendet, legte allhier seine Residentz u. seine Erb-Landes-Regierung an, welche aber nach dessen 1718. erfolgtem Absterben wieder aufgehoben worden, und stehet dieser Ort nunmehro unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Weida, ein Dorf am Fluß Weida im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, welches in Kriegs-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Passe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Vogtlande, welcher bey dem Städtlein Pause entspringet, und sich bey Mildenfurth in die Elster ergeust.

Weida, Viadus, Fluß in Schlesien, der in

der

der freyen Standes-Herrschaft Wartenberg an den Pohlnischen Gränzen entspringet, und bey dem Dorf Hessela, im Fürstenthum Breßlau, und anderthalbe Meile von der Stadt Breslau, in die Oder fällt.

Weiden, wohl gebauete und etwas befestigte Stadt und Amt in der Obern-Pfalz, an der Naab, dem Churfürsten zu Pfalz zugehörig.

Weidenast, ein Ort im Neußischen Fürstenthum, in Schlesien.

Weidenberg, altes Schloß und Marktflecken in Franken, an den Pfälzischen Grenzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Weidenbrügge, s. Widenbrug.

Weidenhayn, ein altes Chur-Sächsisches Jagd-Haus in der Torgauischen Hayde, in Meissen, eine Meile von Torgau, in dessen Amt es auch nebst dem daran gelegenen Dorfe gehöret.

Weidhausen, ein Bayrischer Flecken, acht Meilen von Sulzbach, an der Prager-Strasse.

Weidlingsau, schönes Lust-Haus und Garten, nicht weit von Wien in Oesterreich, welches vor etlichen Jahren der Hannöverische Abgesandte, Baron von Huldenberg, erbauet.

Weih-Bischof, s. Suffraganeus.

Weih-Kessel, Lat. *Vasculum aquæ lustralis*, sind bey den Thüren der Römisch-Catholischen Kirche theils hangende, theils auf einem Postament angemauerte Kessel, in welchen das sogenannte Weih-Wasser enthalten, mit welchem sich die Catholischen beym Eintritt und Ausgang aus den Kirchen zu bespritzen pflegen.

Weil, Will, Willerstadt, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 5. M. von Tübingen, am Fluß Wyrm, ist der Catholischen Religion zugethan.

Weil, eine Stadt in der Schweitz, am Fluß Thur, in dem Gebiet des Abbts von St. Gallen, welche A. 1712. von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schloß an der Löhn in der Wetterau, 2. M. von Wetzlar, und die Hauptstadt der Grafschaft Weilburg, denen Grafen von Nassau-Weilburg gehörig. Carolus Augstus, welcher am 17. Sept. 1685. gebohren, hat A. 1737. den Fürstl. Titel angenommen, und sich 1723. mit Augustina Friderica, Prinzessin von Nassau-Idstein vermählet, die aber 1750. verstorben, von welcher Prinz Carl Christian, den 11. Jan. 1735. gebohren worden, welcher den 14. Sept. zur Regierung gekommen ist.

Weile, s. Wedle.

Weilheim, saubere Chur-Bayerische Stadt, nebst einem Schloß und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. München, an der Amper, zwischen Schongau und Peyrberg.

Weilheim, ein Städtlein im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, nicht weit von Kirchheim, unter Teck.

Weilmünster, ein Städtgen unweit Schwalbach, dem Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marktflecken und Schloß in Schwaben, zwischen Dünkelspiel und Nördlingen, an der Wernitz, dem Herzog von Würtemberg gehörig, war vormahls die Residenz der Herzoglichen Linie von Würtemberg-Weiltingen, welche aber 1705. abgestorben, davon nur zwey vermählte Prinzessinnen annoch am Leben. Siehe Orls.

Weimar, *Vinariensis Ducatus*, Herzogthum in Thüringen, zwischen dem Fürstenthum Altenburg, dem Erfurthischen Gebiet, Schwarzburg und Beichlingen. Es gehört dem Herzog zu Sachsen-Weimar, und die Residenz-Stadt Weimar, *Vimaria*, *Vinaria*, liegt am Ilm, 3. Meilen von Erfurt, und zwey von Jena. Sie hat ein Amt und zwey Schlösser, deren das erste die Wilhelmsburg genannt wird, worauf ein schöner grosser Saal, die schöne Bibliotheck, Kunst-Kammer und Medaillen-Cabinet sehens-würdig; das andere heist das rothe Schloß. Der Herzog Ernst August Constantinus geb. den 2. Junii 1737. starb frühzeitig 1758. und hinterließ einen unmündigen Prinzen.

Weineck, Schloß und Herrschaft in Crain, 4. M. von Laybach.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt in Algöw, in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Der heutige Abt heist Dominicus Schnitzer, erwählt 1746.

Weinhausen, s. Weinhusen.

Weinheim, Chur-Pfälzisches Städtlein, Amt und Schloß an der Berg-Strasse, am Wasser Wißgotz. Das auf dem Berge erbauete Schloß wird Windeck genannt.

Weiningen, Städtlein an der Mosel.

Weinitz, Schloß und Marktflecken in der Windischen Mark, am Fluß Kulp, den Grafen von Burgstall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg, an den Grenzen der Unter-Pfalz. Sie gehöret dem Herzog von Würtemberg, und auf gewisse maasse zur Neustädtischen Apanage, ist A. 1707. bis auf 30. Häuser abgebrannt.

Weinsheim, s. Winsheim.

Weißbaden, s. Wißbaden.

Weißbrod Kinder heissen in Holland diejenigen, so brav Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden, Lat. *Deliciis adsueti, Trossuli.*

Weisse Fahnen ausstecken, pfleget zu geschehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren, und sich ergeben wollen, Lat. *Album exponere vexillum.*

Weisse Mayn, s. Mayn.

Weisse Meer *Mare album, Sinus Granvicus*, ein grosser Meerbusen von dem Eiß-Meer welcher sich in Rußland hinein erstrecket, zwischen den Provinzen Dwina, Kargapol und dem Rußischen Lappland.

Weissenau, Abten Prämonstratenser-Ordens, nahe bey Ravenspurg in Schwaben, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Weissenberg, kleines Städtlein in der Ober-Lausitz, anderthalbe Meile von Bautzen, so An. 1712. gröstentheils abgebrannt. Die Einwohner sind noch Reliquien von den Wenden, und stehen unter keiner Erb-Herrschaft, sondern unmittelbar unter der Land-Vogtey. Außer den 3. Jahrmärkten, welche das Städtlein gehabt, hat es nunmehro noch den vierten am Montage nach Quasimodogeniti erhalten.

Weissenburg, Cron-Weissenburg, *Vissenburgum, Selusium, Alba Selusiana*, Stadt in Nieder-Elsaß, im Wasgow, und die Hauptstadt einer Vogtey gleiches Namens *Vissenburgensis Præpositura*, am Fluß Lutter, der durch die Stadt fliesset. Sie stösset an das Unter-Pfälzische Amt Germersheim, liegt fünf Stunden von Hagenau, und gehöret seit dem Ryßwickischen Frieden der Cron Frankreich, vormahls aber war sie eine freye Reichs-Stadt. Allhier ist die Fürstliche Probstey Weissenburg, so dem Stift Speyer incorporiret ist, und worzu unterschiedene Oerter gehören. Der jetzige Probst daselbst ist Franciscus Christophorus, Freyherr von Hutten zu Stolzenberg, Bischof von Speyer.

Weissenburg am Nordgau, oder am Sande, Reichs-Stadt in Franken, an der Schwäbischen Reizat, 2. kleine Meilen von Pappenheim, und 6. Meil. von Nürnberg. Es ist daselbst ein Wildbad, welches von vielen mit Nutzen besuchet worden.

Weissenburg, anjetzo Carlsburg, Ungar. Feyervar, Alba Giula, *Alba Julia*, Stadt und ehemalige Residenz des Fürsten in Siebenbürgen, am Fluß Merisch, oder Marosch, nebst einem festen Schloß und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel, welchen eine schöne Ebene umgiebet, ist A. 1721. noch besser fortificiret worden, und seit etlichen Jahren hat der Kaiserl. Gouverneur allhier residiret. Die Reformirte hatten sonst die hiesige Haupt-Kirche inne, welche sie aber denen Römisch-Catholischen einräumen, und ihr Gymnasium oder Collegium nach Neumarkt verlegen müssen.

Weissenburg, schönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Wels gehörig.

Weissenburg, s. Tscheiplitz.

Weisseneck, Bambergisches Schloß, Pfleg- und Land-Gericht in Franken.

Weisseneck, Berg-Schloß und Herrschaft in der Unter-Stevermark, an der Muraü, 3. M. von Grätz.

Weissenfeld, Weischenfeld, Bambergisches Amt und Marktflecken an der Wiesent gelegen.

Weissenfels, *Leucopetra, Weissenfelsa*, eine wohl-gebauete Residenz-Stadt des Herzogs zu Sachsen-Weissenfels an der Saale zur rechten Hand, 4. Meilen von Leipzig, nebst einem Schloß auf einem Hügel, die Augustus-Burg genannt, einem Amt und Gymnasio Illustri, so das Augusteum genennet wird. Der letzt verstorbene Herzog war Johann Adolph, geb. 4. Sept. 1685. succedirte seinem Herrn Bruder Christiano 28. Jul. 1736. vermählt zum zweytenmal den 27. Nov. 1734. mit Friderica, Tochter Herzogs Friderici, zu Sachsen-Gotha, geb. 17. Jul. 1715. Dieweil kein männlicher Erbe vorhanden, so ist es an Chur-Sachsen gefallen.

Weissenfels, Schloß, Marktflecken und Herrschaft, deren Gerichtsbarkeit sich weit erstreckt, in Ober-Crain, 14. Meilen von Laybach, den Grafen von Trilleck gehörig.

Weissenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2. M. von Ulm, sonst den Grafen Fugger zu Kirchberg als ein Unterpfand gehörig, welche aber der Kaiser A. 1724. wieder eingelöset.

Weissenkirchen, Marktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, zwey Meilen von Crems.

Weissenohe, *Angia alba, Weissenovia*, Closter bey Gräfenberg, im Nürnberger-Gebiet, 4. Meilen von Nürnberg.

Weissensee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, unter das Sachsen-Weissenselsische gehörig, 4. M. von Langensalza, am Wasser Holme.

Weissenstadt, kleine Stadt und Amt zu Bayreuth gehörig, 1. Meile vom Fichtelberge, an der linken Seite des Flusses Eger, über welchen sie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem einzigen Stein gehauen.

Weissenstein, Wittenstein, kleine Stadt nebst einem starken Schloß in der Liefländischen Provinz Esthland, so mit vielem Morast umgeben, 8. Schwedische Meilen von Revel, gegen Süd-Westen.

Weissenstein, Fürstliches Schloß und Lust-Garten in Nieder-Hessen, 1. Stunde von Cassel, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Dabey ist auf dem sehr hohen Berge des Habichtwaldes oder sogenannten Winter-Kasten, eine kostbare und

rare

rare Krotte nebst einem Thurn, aus welchem das durch Röhren hinauf getriebene Wasser zu beyden Seiten durch die künstlichsten Fontainen und Cascaden Stuffenweise wieder herab fället, angelegt, und wird noch jährlich an dessen Perfection gearbeitet.

Weissenstein, Städtlein und Schloß in Schwaben, 1. Meile von Gemünd, denen Freyherren von Rechberg gehörig.

Weissenstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, drey Meilen von Laybach, den Grafen Ursini und Biagay gehörig.

Weissenwolff, die Reichs-Grafen von Weissenwolff haben ihre Güter in den Oesterreichischen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Weisser-Berg, so heisset ein Theil des Gebürgs, über welches man von Neuhäusel aus Ober-Ungarn in Mähren kommen kan.

Weisser Berg, ist ein bekannter Berg bey Prag in Böhmen, auf welchem An. 1620. am 8. Nov. die berühmte Schlacht zwischen dem Kayser Ferdinando II. und Churfürst Friederich von der Pfaltz, als neuem Könige in Böhmen, gehalten, und der Churfürst nebst seinen Böhmen geschlagen wurde; welche Schlacht der eigentliche Anfang des 30. jährigen Kriegs war.

Weisseritz, Fluß, welcher in Böhmen entspringt, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es sind erstlich 2. Flüsse dieses Nahmens, davon einer die wilde Weisseritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schloß Tharand zusammen kommen

Weiß-Groschen, eine Müntze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt, Lat. *Obolus Bohemicus, quadragesima octava imperialis pars.*

Weißkretschen, Peißkretschen, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, dem Grafen von Colonna gehörig.

Weiß Mayn, Weißman, Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches samt Kupferberg in das Stift Bamberg gehöret.

Weißner, hoher Berg in Nieder-Hessen bey der Stadt Cappel.

Weiß-Pfennig, *Albus*, Scheide-Müntze im Ober-Rheinischen Creyse, deren 45. auf 1. Thaler gehen. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller.

Weiß-Reussen, siehe Reussen.

Weißwasser, suche Biela.

Weißweiler, Gräfliches Residentz-Schloß im Jülichischen, bey Eschweiler.

Weistra, siehe Bistricz.

Weistritz, Weltzbach, Wasser in Schlesien, so im Riesen-Gebürge aus dem Rompel-Bronne bey Wüsten-Giesdorff entspringet, bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Wasser genennet wird, hierauf sich bey Marckt-Lissa mit der Plosnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotsch in die Oder fällt.

Weistritz, siehe Feystritz.

Weitra, Städlein, Schloß und Herrschaft in Nieder-Oesterreich, an den Böhmischen Grentzen, am Fluß Lauuitz, dem Fürsten von Fürstenberg Heiligenbergischer Linie zugehörig.

Weitscha, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Weittenstetten, Schloß und Städtlein zwischen Gonnaritz und Windisch-Grätz in Nieder-Steyermarck.

Weir, Chur-Bayerisches Schloß mit einem Pfleg Gericht, an der Donau, eine Viertel-Stunde unter Regenspurg.

Weixel, *Vistula*, der gröste Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge im Fürstenthum Teschen bey dem Flecken Westronie an den Schlesischen und Ober-Ungarischen Grentzen entspringet, durch Groß und Klein-Pohlen fliesset, und über Dantzig in die Ost-See gehet; derselbe hat in Preussen drey grosse Einflüsse, nemlich den einen in den Meerbusen bey Dantzig, und die 2. andern in den Frischen Haff.

Weixelmünde, *Vistulamunda, Vistulæ Ostium*, Festung im Pohlnischen Preussen, am Einfluß der Weixel in die Ost-See eine Teutsche Meile von der Stadt Dantzig, welcher sie gehöret, und deren Hafen sie bedecket. Sie muste sich An. 1734. den 19. Junii an die Sachsen und Russen ergeben, ist aber der Stadt Dantzig endlich wieder restituiret worden.

Wekelax, war eine Stadt in Carelien in Schweden, lag auf einer Halb-Insel, und triebe eine starcke Handlung zur See. Sie wurde A. 1712. von den Russen abgebrannt.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Grentzen von Northampton und Leicester entspringet, und sich in Lincolnshire in die See ergeust.

Welau, nahrhaftes Städtlein im Preußischen Bartonien, wo die Pregel und Alle zusammen fliessen. A. 1657. den 16. Sept. sind allhier die bekannten Tractaten zwischen Pohlen und Brandenburg, wegen der Souverainität des Brandenburgischen Preussen, geschlossen worden.

Welikavitova, kleiner Fluß in der grossen Tatarey, ergeust sich in den Fluß Jenisia.

Welika Reca, *Velica Turuntus*, Fluß, welcher in Rußland entspringet, durch den See Peixus gehet, und sich in den Sinum Finnicum ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki Poyalla, *Pojossa Major*, kleine Stadt in der Provintz Peizora in Rußland.

Weliko Sirdo, Berg in Ungarn, welcher nach dem Carlowitzischen Frieden 1699.

zwischen denen Türcken und Venetianern zur Scheidung der drey Grenzen von Ungarn, Croatien und Dalmatien gesetzet worden.

Welka, *Fulsinium*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Südlichen Küste der Insel Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellehrad, schönes Cistercienser-Closter in Mähren, eine Stunde von der Festung Hradisch, hat einen Abt, welcher unter den Prälaten u. Land-Ständen im Marggrafthum der vornehmste ist. Vor Alters ist es die vornehmste Stadt in Mähren, und die Residenz des Königes Swatapulci gewesen.

Wellenberg, eine Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wella, Fontes Belgæ*, kleine wohl gebauete und Volkreiche Stadt in Sommerset in Engelland, 17. Englische Meilen von Bristol, hat den Titel eines Bischofthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret dasselbe unter den Erz-Bischof zu Canterbury, auch hat sie Gesund-Bäder.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohl bewohnt ist, auch gute Handlung treibet, 65. Englische M. von Londen.

Welungen, Schloß u. Amt in der Grafschaft Ochrichingen, im Westerreich.

Welungthon, Stadt in Engelland, in der Provinz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Wills, siehe Welles.

Welmenach, Welmich, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1. Meile von St. Goar, dem Churfürsten zu Trier, und unter das Amt Boppart gehörig.

Welmitzheim, ein Pfarr-Dorf in der Grafschaft Hanau, nahe am Mayn, nicht weit davon, wo die Kaal in denselben einfällt. Von diesem Ort und dem Dorfe Altzenau hat das sogenannte Frey-Gericht von dem Berg Welmitzheim oder Altzenau, welches ein Reichs-Lehn, seinen Namen. Solches ist zwischen Chur-Maynz und der Grafschaft Hanau gemeinschaftlich, und bestehet in dreyzehen guten Flecken und Dorfschaften.

Welphen, siehe Guelphen.

Welphs-Holtz, Wald in der Grafschaft Mansfeld, zwischen Laimbach und Gerbstädt, wobey die Sachsen in dem so genannten Lerchenfelde 1115. in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kayser Henricum V. erhielten.

Wels, *Falsiana*, Erz-Herzogliche Burg, Stadt und Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Hausruck-Viertel, am Traun, 4. Meilen von Linz. Die Burg-Vogtey und Herrschaft haben die Fürsten von Auersperg zu Lehn. Die Stadt aber gehört dem Hause Oesterreich, und treibet einen ziemlichen Handel.

Wels, kleine u. wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schloß, Rotenfels genannt, in Ober-Stevermarck gelegen, und zum Bischofthum Freysingen gehörig.

Welsberg, Städtlein und Schloß im Lavant-Thale in Kärnthen, 1. M. von St. Andre.

Welschbillig, *Velsbillicum*, kleine Stadt und Amt im Erz-Stift Trier, 3. Meilen von der Stadt Trier.

Welsch-Neuburg, siehe Neufchastel.

Welshpole, Trellin, *Trellinum*, kleine Stadt in der Grafschaft Montgommery in Engelland, an der Saverne, 3. Meilen von Montgommery gegen Norden.

Welse, kleiner Fluß in der Ucker-Marck, welcher bey Grimnitz in der Mittel-Marck aus einem See entspringet, und unterhalb Neu-Angermünde in die Oder fällt.

Weltenburg, *Valentia*, das älteste Benedictiner-Closter und Abtey in Bayern, an der Donau, eine Stunde oberhalb Kehlheim.

Weltlingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau, in dem Fürstenthum Oettingen in Schwaben.

Welwar, Stadt im Slaner-Creys in Böhmen, unter die Bothmäßigkeit des Burggrafens zu Prag gehörig.

Wem, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fällt.

Wembding, siehe Wending.

Wemmel, Herrschaft im Herzogthum Brabant.

Wendelstein, grosser Marktflecken im Anspachischen, an der Schwarzach. Daselbst ist ein Nieder-Vogtey-Gericht, wovon ein Viertel Anspachisch, 3. Viertel aber gehören ins Spital-Amt zu Nürnberg. Auch ist allhier ein Marggräflicher Zoll, welcher ins Ober-Amt Schwabach gehöret.

Wendelstein, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig, nebst einem Schlosse auf einem Berge, nahe an der Unstrut, 3. Stunden von Querfurt, dem Churfürst von Sachsen gehörig. Die Festungs-Werke sind im 30. jährigen Kriege durch den General Pappenheim ruiniret worden.

Wenden, waren vor tausend Jahren eine grosse Nation, welche mit den Sclavoniern vereiniget war, und ihren Namen bis auf diese Zeit in unterschiedlichen Ländern Teutschlands erhalten.

Wenden, Fürstenthum im Mecklenburgischen Lande, zwischen Schwerin, Rostock, Stargard, Vor-Pommern und der Marck Brandenburg. Es gehöret dem Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin, und hat seinen Namen von den alten Wenden.

Wenden, *Ducatus Venedorum*, Herzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Ost-See, gegen Süden an die

die Wüste Waldo, gegen Westen an Cassuben, und gegen Osten an Lauenburg und Bütow grentzet, und dem König in Preussen gehöret. Es bestehet aus drey Landen, Rügenwalde, Schlawe und Stolpe.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß Wenden in Liefland, ungefehr 15. M. von Riga, welche A. 1708. von den Russen geplündert und abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der Wendische Creyß genennet.

Wenden, in der Lausitz um Löbau und Bautzen, ihre Sprache komt von der Sclavonischen her, und ist die Ober-Lausitzische von der Nieder-Lausitzischen einiger massen unterschieden. Siehe Sorben und Sclavonien.

Wendhusen, kleine Stadt im Stift-Hildesheim, anderhalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten.

Wending, Wemding, Chur-Bayerische Stadt- und Pfleg-Gerichte in Schwaben, im Rieß, am Flusse Wernitz, nicht weit von Kayserstheim, und 2. Meilen von Donauwerth.

Wendische Städte, also werden sechs kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lausitz genennet, welche meistens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendisch geredet und geprediget wird. Selbige sind Muska, Beskow, Strokow, Wertschow, Witrichenau und Dreyocke.

Wendlingen, kleine Stadt an der Lauter, wo sie in den Neckar fliesset, in dem Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland in der Provintz Buckingham, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket, und 39. Englische M. von London lieget.

Wendsyssel, eine ziemliche Halb-Insel, zum Norder-Jütischen Stift Alborg gehörig, welche 10. Meilen lang, und etwa 8. M. breit. Sie gibt viel Korn, Ochsen und Pferde, hat auch vortrefliche Fischerey, ingleichen Waldungen und Wildpret in Menge.

Werner, *Lacus Venerus*, See in West-Gothland in Schweden, welcher 30. Meil. lang und 15. breit ist.

Wenersburg, s. Wännersborg.

Wengrow, Städtgen in Masovien in Pohlen, 22. Meilen von Warschau, allwo sich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warschau ihren Gottesdienst halten. Sie gehöret dem Woywoden von Ploczko.

Wenian, Flecken am Fluß gleiches Nahmens, in der Schwedischen Provintz Thalland in Schweden, 13. Schwedische Meilen von Copperberg gegen Nord-Westen.

Weningen Auima, Marcktflecken, im Voigt-Lande im Neustädtischen Kreise, dem Herrn Baron von Meusebach gehörig.

Wenings, Städtgen und Schloß in dem Vogelsberge, dem Grafen von Isenburg-Birstein gehörig, 4. Stunden von Steinau an der Strasse. Das Schloß, welches der letztverstorbene Graf nach seinem Nahmen Moritzstein nennen lassen, ist der ordentliche Wittwen-Sitz derer verwittibten Gräfinnen von Isenburg-Birstein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock.

Weppes, *Weppesium*, gewisses Gebieth in der Castellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin jenseit des Dniepers.

Werbeck, kleine Stadt im Stift Derpt in Liefland, am Flusse Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*, kleine und sehr alte Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Einflusse der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commenthurey haben, so unter das Heer-Meisterthum Sonneburg gehörig. Dieser Ort hat eine Fähre, und ein altes eigenes Gerichte, Boding oder Loding genannt.

Werben, grosser Flecken in Hinter-Pommern, ins Amt Colbatz gehörig.

Werchoturie, Stadt mit einer steinernen Mauer umgeben, in Rußland, an den Grentzen von Siberien, und gleichsam der Schlüssel zu Siberien, auch die erste Stadt in Asien, allwo die abscheulichen Gebürge zu befinden, welche Europa und Asien voneinander scheiden, davon der grösseste unter ihnen, Petrowskoykaminn, oder der Peters-Stein genennet wird, und mit Ceder-Bäumen, Schnee und Eis bedecket ist. Es ist allhier ein Rußischer Commandant, ein steinern Zeug-Haus nebst etlichen steinernen Kirchen, und werden die nach China Reisenden scharff visitiret.

Wercholenskoi, Stadt in Siberien, in der Provintz Irkutzuaja, am grossen Fluß Lena, der besser oben ins Eis-Meer fällt. Hier wachsen allerley Früchte im Ueberfluß.

Werczer-See, grosser See im Liefländischen Esthlande, welcher 6. Meilen in die Länge, und bey drey Viertel Meilen in die Breite haben soll, er hänget vermittelst der Embeck an dem grossen Peypus-See.

Werd, *Wertia*, ist ein See, unweit Clagenfurt in Kärndten, der sich in die Länge auf zwey Teutsche Meilen erstrecket.

Werd, *Wertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer des Sees Werd in Kräntken, ungefehr 3. Meilen von Clagenfurt gegen Westen.

Werd im Werd, *insula Rheni*, Insel im Rhein im Turgow, nicht weit von der Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch St. Otmans-Insel geheissen.

Werdau, kleine Chur-Sächsische Stadt an der Pleisse, 3 Meilen von Altenburg, und 1. Meile von Zwickau.

Werden, *Verda*, Schloß und Stadt in der Grafschaft Marck, am Fluß Röhre oder Rubr. Der gefürstete Prälat daselbst, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, schreibt sich Abt zu Helmstädt und Werden, und ist beständiger Director der Rheinischen Prälaten Banck. Das Closter ist Benedictiner-Ordens, die Stadt Lutherisch, und stehet selbige unter der Protection des Königs in Preussen welcher wegen einiger Pertinenz Stücken von etlichen Jahren her mit dem Abte in schweren Streit gerathen.

Werdenberg, Grafschaft in der Schweitz, an den Graubündtischen Gräntzen, dem Reformirten Theile des Cantons Glaris gehörig. Die Hauptstadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrschaft und Schloß im Hertzogthum Cleve, welche nach Absterben derer Grafen von Eulenberg 1641. an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geldrischen Grentzen, daher es einige dahin rechnen, und ist ein Clevisches Leben.

Werdenfels, Grafschaft in Bayern, an den Tyrolischen Grentzen, so zum Bißthum Freysingen gehöret.

Werder, Marckt-Flecken in der Mittel-Marck an der Hafel, nicht weit von Potsdam, zum Amt Lehnin gehörig. Die Einwohner nähren sich vom Obstbau, und von der Fischerey, haben auch etwas Weinwachs.

Werder, Flecken im Stift Hildesheim am Fluß Nette 3. M. von der Stadt Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Werder, alte Stadt in der Liefländischen Provintz Estland.

Werder, siehe Werther.

Werderoel, kleines Städtgen oder Flecken in der Grafschaft Marck, dem Könige von Preussen gehörig.

Were, Wera, Fluß im Bischofthum Durham, in Engelland, welcher sich in das Teutsche Meer ergeust.

Wereja, Stadt im Fürstenthum Moscau, 30. Teutsche Meilen von der Hauptstadt Moscau.

Weeren, Verren, Trevueren, *Fura Ducis*, Flecken nebst einem Pallast der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titel einer Vicomte.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3. M. von Ofen, gegen Westen.

Werf, heist in denen See-Städten ein solcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werffel, ein Wirbel in der Donau, nicht weit vom so genannten Strudel, da wo die Rudera des alten Schlosses Werffenstein auf einer kleinen Insul zwischen besagtem Werffel und der Lueg zu sehen. Was dieser Wirbel ergreiffet, wird gleichsam in unterirrdische Höhlen verschlungen, doch kan dieser Ort, eben wie der Strudel, vermittelst des so genannten Höstganges und des Lueg umfahren werden.

Werffen, *Werfia*, *Perfia*, kleine befestigte Stadt und festes Berg-Schloß am Flusse Saltza, im Ertz-Stift Saltzburg, 8. bis 9. Meilen von der Stadt Saltzburg, gegen Süden.

Wergiotnomos, Stadt im Fürstenthum Moscau, nicht weit von der Moska.

Werkington, Stadt in Cumberland, in Engelland, wo der Fluß Berwen ins Irrländische Meer fällt.

Werl, siehe Weel.

Werle, wird von einigen ein Theil des Hertzogthums Mecklenburg, nemlich Güstrow, von den ehemaligen Einwohnern, den Werlen und Wenden genannt. Die Wendische Stadt Werle ist schon vor alten Zeiten in den damahligen Kriegen zerstöret worden.

Werle, *Werla*, *Verle*, Stadt, welche einiger massen befestiget ist, nebst einem Schloß im Hertzogthum Westphalen, am kleinen Fluß Siske, Chur-Cöln gehörig, welches einen Drost allhier hat.

Wermeland, Ermeland, Wermien, *Varmia*, Woywodschaft im Pohlnischen Preussen, zwischen dem Haff und dem Brandenburgischen Preussen. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, dessen Bischof Præses im Pohlnischen Preussen, und anjetzo seit An. 1723. Primas Regni ist, und seine Residentz zu Heilsburg hat.

Wermeland, Schwedische Provintz in West-Gothland, welche gegen Norden an Thalland, gegen Osten an Westermanland und Nerike, gegen Süden an den See Weener, und gegen Westen an das Norwegische Gebürge grentzet. Sie ist voller Seen und Moräste, auch dannenhero nicht Volkreich, hat aber gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch schöne Salmen.

Werna, kleine Stadt und Amt im Stift Münster an der Lippe.

Wernberg, wohlgebauetes Schloß in Kräandten.

Wernberg, Schloß, nebst dem unten liegenden Marcktflecken Schindhütten, in der Land-Grafschaft Leuchtenberg an der Nab.

Werne, *Werna*, kleiner Fluß im Stift Paderborn, in Westphalen, welcher sich im Ravensbergischen bey Remen in die Weser ergiesset.

Werneck, an der Wehren, ein Dorf, Schloß und Amt, anderthalbe M. von Schweinfurt gelegen, und in das Bischofthum Würzburg gehörig.

Werningerode, Grafschaft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Harz, am Fluß Holzemme, in welcher gute Bergwerke zu befinden, und welche den Grafen von Stollberg, als ein Chur-Märk Brandenburgisches Lehen, gehöret, 2. M. von Halberstadt. Die Stadt erlitte den 30. Jun. 1751. durch eine schwere Feuers-Brunst einen Verlust von 380. Häusern.

Wernitz, ein kleiner Fluß in Schwaben, der bey Donauwerth in die Donau fällt.

Wernsdorf, s. Hubertsburg.

Werö, eine kleine Dänische Insel im Categat, zwischen der Insel Samsoe, und der Insel Sproe.

Werra, s. Weser.

Werse, Wersa, Fluß im Stift Münster, in Westphalen, welcher sich unweit Telligt in die Ems ergiesset.

Werste, Würste, so nennet man die Rußischen Meilen, deren 5. auf eine Teutsche Meile gehen, L. *Milliare Russicum, quinta milliaris Germanici pars.*

Werr, s. Weert.

Wertach, *Wertachins Fluvius*, Fluß in Schwaben, welcher sich unterhalb Augspurg in den Lech ergeust.

Werth, ist eine Insel, oder Halb-Insel, so von einem Fluß gemacht, aber mit der Zeit entweder durch die Kunst oder die Natur brauchbar gemacht worden. Daher sagt man zu Regenspurg, der Ober- und Unter-Werth. In Nieder-Teutscher Sprache sagt man Werder, dahero Bill-Werder, Ochsen-Werder, Danziger-Werder ꝛc.

Werth, Städlein in der Herrschaft Werdenbroich, in Westphalen, an der Iffel, an den Münsterischen Gränzen, ist ein Münsterisches Lehn, hat eine Reformirte Kirche, und gehöret anjetzo dem Bischof zu Münster, welcher es von dem Herzog zu Sachsen-Hildburgshausen vor einiger Zeit erkauffet.

Werth, Stadt und Schloß am Mayn, in dem Stift Maynz, zwischen Aschaffenburg und Miltenburg.

Werth, Schloß, Markt-Flecken und Herrschaft in Nieder-Bayern, R. Straubing, unweit der Donau, 4. St. von Regenspurg, dem Hoch-Stift Regenspurg gehörig.

Werth, ein Flecken in Unter-Elsaß, unweit Straßburg, zwischen den Flüssen Ill und Ischer, so vormals eine Burggrafschaft gewesen, nunmehro aber denen Baronen von Seebach gehöret.

Wertheim, Grafschaft in Franken, an den Würzburgischen Grenzen, so den Fürsten und Grafen von Wertheim u. Löwenstein zuständig. Die Hauptstadt, Wertheim, *Verthemum*, liegt an der Tauber, wo sie in den Mayn fällt, und haben beyde Linien, die Catholische und Lutherische, ihre Residenz-Häuser darinnen, wiewohl das uralte Berg-Schloß dieser Zeit leer stehet. Am 29. Sept. 1732. zur Nacht litte diese Stadt grossen Wasser-Schaden; Denn von dem bey einem entstandenen Donner-Wetter gefallenen grossen Platz-Regen war der Tauber-Fluß in zwey Stunden drey Mann hoch gestiegen, wodurch nicht allein die nahe bey der Stadt liegende Mahl- Pulver- Walck- u. Loh-Mühlen eingestürzt, die Brücke über die Tauber eingerissen, und mit allen Schiffen fortgeführt worden, sondern auch in der Vorstadt auf der Hospitals-Seite oberhalb der Brücke gegen das Wasser zu, die Häuser von Grund aus weggerissen, ein Flügel von dem aus lauter Quater-Steinen schön erbaueten Hospital umgestürzt, u. die unterhalb der Brücke daran stossenden 14. bis 15. Häuser, nebst noch etlichen andern nach der Stadt zu, mitgenommen worden. Den 9. May 1733. betrafe diese Grafschaft wieder ein Unglück, indem durch einen Wolcken-Bruch viel Schaden an Feldern und andern geschehen, in der Stadt Wertheim aber selbst den 18. May ein Erdbeben verspühret worden. Von dem Fürstlichen Haus von Löwenstein-Wertheim, siehe unten Löwenstein.

Wertheim, Flecken an der Kinzig, nach Maynz gehörig, zwey Stund von Gelnhausen.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern sind des H. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter, besitzen in Sachsen und Thüringen die Graf- und Herrschaften Beichlingen, Werthern, Frohndorf, Wiehe, Brück, Ballhausen ꝛc. u. der 1720. verstorbene Chur-Sächsische Geheimde Cabinets-Minister und Canzler, George von Werthern, ist A. 1702 vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Es sind auch Herren von Werther zu kleinen-Werther in der Grafschaft Hohenstein, welcher überdiß schöne Güter im Sächsischen besitzen, und vom König Augusto in Pohlen, als Reichs-Vicario, in den Herren-Stand erhoben worden.

Wertingen, Herrschaft in Schwaben, dem Churfürsten von Bayern gehörig.

Werwick, s. Warwich.

Wese, *Wesa*, ein kleiner Fluß im Herzogthum Limburg, welcher sich oberhalb Eyenau in den Fluß Oura ergeust.

Wesel, Nieder-Wesel, *Vesalia*, grosse, schöne und wohl befestigte Stadt im Herzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe

hinein fällt. Zu Ende des vorigen Seculi ist eine schöne Citadelle dabey aufgebauet worden, und ist 4. Meilen von Cleve gelegen. Seit dem jetzigen Krieg ist sie von den Franzosen besetzet.

Wesel, Ober-Wesel, Stadt am Rhein, zwischen Bacherach und St. Goar, Trier zuständig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Wesel, kleine Stadt in Mähren, an dem Fluß Morau.

Wesely, kleine lustige Stadt im Bechiner-Creys, in Böhmen, 3. Meilen von Budweiß.

Wesenberg, Wesenborg, Städtlein nebst einem festen und hoch gelegenen Schloß in Liefland, in der Provinz Esthland, 15. Meilen von Narva, in dem Wirländischen District.

Wesenberg, ein Städtlein und Amt in der Mecklenburgischen Landschaft Stargard, 3. Meilen von Strelitz, an einem grossen Fisch-reichen See gelegen.

Wesendorf, Herrschaft und Schloß in Oesterreich, unweit Wien, den Grafen von Stahremberg gehörig, allwo 1701. den 4. Jun. der berühmte Kayserl. General-Feld-Marschall und Geheimde Rath, Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verschieden, und solche Herrschaft den Söhnen seines Bruders, Francisci, der als Kayserl. Ambassadeur 1699. zu Stockholm gestorben, hinterlassen.

Wesenstein, Schloß auf einem Berge, zwischen Dreßden und Pirna, linker Hand der Elbe, einem von Bünau gehörig.

Wesep, eine kleine Stadt in der Grafschaft Holland, an der Wecht, 2. Stunden von Amsterdam.

Weser, *Visurgis*, einer von den grösten Flüssen in Teutschland, welcher in der gefünfteten Grafschaft Henneberg, 3. Stunden von der Stadt Eisfeld entspringet, und anfänglich die Werra genennet wird, nachmals aber, wenn er sich bey Münden mit der Fulda vereiniget hat, den Namen der Weser annimmt, und sich an den Grenzen des Herzogthums Bremen in die Nord-See ergeust.

Weseritz, kleiner Fluß im Elnbogner-Creys in Böhmen, der zwischen Carlsbad und Engel in die Eger fällt.

Wesina, kleine Stadt im Fürstenthum Moscau, 2 Teutsche Meilen von der Residenz-Stadt Moscau.

Wessen, Flecken und Herrschaft an der Maas, in der Grafschaft Horn, im Stift Lüttich.

Wessenbrunn, schönes Benedictiner-Closter nebst einer geschlossenen Hof-Mark in Ober-Bayern, R. München, unter der Pflege Landsperg, zwischen Schongau und Weilheim.

Weßingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Weßlingbühren, ein wohlgebaueter Flecken nebst dazu gehörigem Kirchspiel in Norder-Dittmarsen, dem Herzog von Holstein-Gottorf gehörig.

Westbury, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Fluß Browke, nicht weit davon, wo er in den Fluß fällt. Sie schickt 2. Deputirte ins Parlament, und liegt achtzig Englische Meilen von Londen.

Westen, Lat. *Occasus*, heisset so viel als gegen Abend, oder gegen Untergang der Sonne.

Westen, Churfürstl. Hannöverisches Amt in der Ober-Grafschaft Hoya.

Westende, ein Flecken im Ober-Oesterreichischen Flandern, unweit Ostende.

Wester, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar und Volkreich ist.

Westerabs, s. Arosen.

Westerburg, Grafschaft in der Wetterau, an den Siegischen Grenzen, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig. Das Städtgen, wo das ordentliche Residenz-Schloß ist, heisset gleichfalls Westerburg, liegt vier Meilen von Wetzlar, und hat Einwohner verschiedener Religion zugethan.

Westerburg, Schloß und Amt in der Grafschaft Rheinstein, welches der König in Preussen, Fridericus der Erste, nach Absterben des Herrn von Steinberg Westenburgischer Linie, denen es gehörete, Anno 1701. seinem Herrn Bruder, Marggraf Albrecht Friedrichen, übergeben.

Wester-Cappel, Vor-Gebürge nebst einer Sand-Bank in der Insel Laland, erstreckt sich gegen Westen in die Ost-See.

Westergoe, *Tractus occidentalis*, *Vestergoa*, *Vestrarchia*, ein gewisses Gebiet in Frießland, gegen die Süder-See, welches 8. Quartiere unter sich begreift, nemlich: das von Wonser, Franecker, Bard, Melandum, Baar, Henaord, Wynbritzer Gaezer, dazu auch die Herrschaften Helmelumer und Bildt gehören.

Westerhausen, Amt in der Ober-Grafschaft Rheinstein, im Fürstenthum Halberstadt, dem König in Preussen gehörig.

Westerhofe, Amt im Herzogthum Calemberg, nicht weit von der Stadt Nordheim gelegen.

Westerloo, kleines Marggrafthum im Oesterreichischen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit von Arschott, gehöret anjetzo dem Herzog Johann Ernst Ferdinanden zu Retwisch, aus der Holstein-Sunderburgischen Linie.

Westermannland, *Vestmannia*, Provinz in dem eigentlich sogenannten Schweden, zwischen Sudermannland, Gestricien, Neri-

Nericien, und Upland. Es sind viel Eisen- und Bley- auch zum Theil Silber-Gruben darinnen, sonst aber ist das Erdreich nicht fruchtbar. Sie ist 30. Meilen lang, und 18. breit.

Westernes. Inchgalles, *Hebrides, Ebudæ, Hebudæ, Occidentales*, Inseln auf dem Caledonischen Meer, nicht weit von den West-Schottländischen Küsten. Es werden derselben bis 44. gezehlet, darunter die vornemsten Leves, Mala, Arrea, Skie, Yle und Eust sind, die übrigen aber sind gar klein. Sie gehören zu Schottland, und sind durchgehends fruchtbar, aber die Einwohner sind grobe und ungeschliffne Leute.

Westernitz, Wisternitz, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Teya.

Wester-Quartier, Westerwold, *Tractus Occidentalis*, kleine Revier oder Gegend im Ommeländischen Theil der Provinz Gröningen. Es liegt zwischen der Grafschaft Emden, und dem Bischofthum Münster. Es ist wegen des Morastes nicht fruchtbar, hat nur Dörffer und einige Forts zu Bedeckung der Pässe.

Westerreich, siehe Westrich.

Wester-Scheld. siehe Hont.

Westerwald, *Vestrovaldia*, ist ein District, welcher gegen Westen an den Rhein, gegen Norden an die Herzogthümer Bergen und Westphalen, gegen Osten aber an Ober-Hessen, und gegen Süden an die eigentlich sogenannte Wetterau gränzet. Es begreiffet einen Theil der Cöllnischen und Trierischen Lande, die Grafschaft Ysenburg, Sayn, Wied, Siegen, Dillenburg, Beilstein und Hadamar.

Westerwick, *Vestrovicum*, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Samland, an der Ost-See, allwo sie einen Hafen hat.

West-Frießland, siehe Frießland und Holland.

Westgothische Thaland, Thalland, suche Dal.

Westhofen, *Westhofia*, im Bischofthum Straßburg, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, ist eine kleine Stadt 4. Meilen von der Stadt Straßburg gegen Westen.

West-Gothland, *Westrogothia*, ist der Westliche Theil von Göthland im Königreich Schweden, und begreiffet 3. Provinzen, nemlich das eigentlich sogenannte West-Gothland, Thalland und Wermeland. Das eigentlich sogenannte West-Gothland gränzet gegen Norden an den See Wener und an Wermeland, gegen Süden an Smaland und Holland, gegen Westen aber an den Cattegat und an den Fluß Trolhette, wodurch er von Dalien und der Provinz Bahus abgesondert wird.

West-Indien, siehe America.

West-Indische Compagnie der vereinigten Niederlande, Lat. *Societas ad Indos Occidentales mercaturam exercens*, ist nach Ausgang des Spanischen 12jährigen Stillstandes 1621. und also später als die Ost-Indianische Compagnie aufgerichtet worden, und belief sich ihr erster Fond auf 80. Tonnen Goldes. Sie machten Anfangs vortrefliche Progressen, indem sie den Portugiesen und Spaniern Brasilien und die um America herum liegenden Inseln wegnahm, welches sie aber nach der Zeit alles wieder verlohren, also, daß sie heutiges Tages nicht mehr als die Inseln Saba und S. Eustachii, Barlovento und Tabago, nebst der Stadt Coro Gujana, auf dem festen Land besitzet. Sie bestehet aus 5. Cammern, und befindet sich eine zu Amsterdam, eine in Seeland, eine auf der Maas, eine in dem Nord-Quartier, und eine in Frießland. Jede hat ihre besondere Directores. Als die letztere den 4. Jun. 1647. auf die 25. nachfolgende Jahre ertheilte schriftliche Bestättigung zu Ende gegangen war, wurde diese Compagnie wegen vieles in den damaligen Kriegen erlittenen großen Schadens getrennet: jedennoch aber den 20. Sept. 1674. durch abermalige von den General-Staaten erhaltene Patente erneuert, wiewohl sie dennoch wegen der Ost-Indianischen Compagnie nicht wiederum in grosses Aufnehmen kam.

Westkilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Westlovv, Stadt in Cornwal, in Engelland.

West-Meath, *Media*, oder *Midia Occidentalis*, ein gewisses Gebiet in Leinster im Königreich Irrland, zwischen East-Meath, Kings, Longford, und dem Fluß Schannon. Es ist 17. Meilen lang, und 8. breit, und ihre Hauptstadt heist Molingar. Das Feld darinnen hat schöne Weyde, und die Seen sind Fischreich.

Westmünster, *Westmonasterium*, Stadt in Middlesex, an der Temse, der Stadt Londen gegen Westen gelegen, von welcher sie vormals ziemlich weit abgesondert war, anjetzo aber durch eine schöne Brücke, welche auf beyden Seiten mit Kram-Boutiquen besetzet, mit derselben vereiniget, und nun ohngefehr seit 60. Jahren mit unter den Namen Londen begriffen wird, indem dieser ganze Platz mit Häusern angefüllet worden ist. Jedoch hat sie ihren besondern Magistrat, welchen ein Ober Richter dirigiret, und ihre eigene Privilegia, und schicket zwey Deputirte ins Parlament von Groß-Britannien. Es ist daselbst eine berühmte Abtey, in deren Kirchen das Königliche Begräbniß zu finden. Ingleichen siehet man allda den Königlichen Pallast, darinn ein großer prächtiger Saal, Westmünster-Hall genannt, welcher zur Versammlung des Parlements, und zu einigen Gerichts-

Collegiis gebraucht wird. Es ist auch daselbst das grosse und prächtige Königl. Residentz-Schloß Witehall und der Pallast St James.

Westmorland, *Westmaria*, *Westmorlandia*, Provinz in Engelland, zwischen Cumberland, York und Lancaster. Sie ist ungefehr 12 Meilen lang und 7. breit, hat keinen fruchtbaren Boden, und Kendal ist der Haupt-Ort darinne.

Weston, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Westphälische Friede, *Pax Westphalica*, ist ein Fundamental-Gesetze des Heil. Röm. Reichs, welcher 1648. zu Münster vom Kayser und Reich mit Franckreich und zu Osnabrück mit Schweden geschlossen worden, dadurch nicht allein der dreyßig-jährige Krieg geendiget, sondern auch die Religions-Freyheit auf festen Fuß gesetzet, und die zwischen dem Kayser und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtsamen wie auch zwischen den Catholischen und Protestanten wegen der geistlichen Güter vorgewesene Streitigkeiten, zu Teutschlands grösten Vergnügen glücklich gehoben worden.

Westphälischer Creys, *Circulus Westphalicus*, ist einer von den 10. Creysen des Heil. Röm. Reichs, und begreift derselbe alles, was von Nieder-Sachsen bis an die Niederlande, und zwischen dem Rhein und der Weser gelegen ist. Einige setzen die Grösse auf 1250. Quadratmeilen. Es gehören aber darzu die Stifter, Münster, Lüttich, Paderborn und Osnabrück; die Abteyen Corvey, Stablo samt Malmedi, Wergen, Essen, Thoren Hervorden und S. *Cornelius*-Münster; die Herzogthümer Westphalen, Cleve, Jülich, Berg, Verden; die Fürstenthümer Ost-Frießland, Minden, Mörs, Nassau-Siegen, Nassau-Düllenburg, und die Grafschaften Oldenburg, Delmenhorst, Marck, Ravensberg, Sayn, Benrheim, Tecklenburg, Bronchorst, Lingen, Aremberg, Diepholt, Geroltstein, Hoya, Manderscheid, Lippe, Reckheim, Reiferscheid, Rittberg, Runckel, Schaumburg, Vierneburg und Wied ꝛc. Die Creyß-Directores sind der Bischof von Münster, ob ihm gleich sonst Paderborn vorgehet, und neben ihm Wechselsweise die Churfürsten zu Brandenburg und Pfaltz, als Successores derer Herzoge von Jülich.

Westphalen, *Westphaliæ Ducatus*, Herzogthum im Westphälischen Creys, welches gegen Norden an die Bischofthümer Münster und Paderborn, wie auch die Grafschaft Lippe, gegen Westen an die Grafschaft Marck, gegen Süden an die Nassauischen Länder, und gegen Osten an die Grafschaften Witgenstein, Hatzfeld, an das Fürstenthum Waldeck und an Hessen gränzet. Es ist gebürgig und voll Waldung, und wird in zwey Theile abgesondert, nemlich in das Sauerland, und in die Grafschaft Arensberg. Beyde gehören dem Churfürsten zu Cölln, ausgenommen das halbe Sauerland, welches jetzo dem König in Preussen zustehet.

Westram, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Kent, am Fluß Darent.

Westrich, Westerreich, *Austrasia*, ein gewisser Strich Landes in Teutschland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxemburg, gegen Norden an Limburg, und gegen Morgen an die Pfaltz gränzet. Es begreiffet unter sich das Wasgow, den Hundsrück, die Eiffel, das Herzogthum Zweybrücken, die Fürstenthümer Simmern, Birckenfeld und Salm, die Grafschaften Veldenz, Spanheim, Lützelstein, Leiningen, Saarbrück, Nassau und Bitsch. Es ist ein fruchtbares Land, hat gute Vieh-Zucht und viel Seen, und ist ein Stück von dem alten Königreich Austrasien.

Westrogothien, suche West-Gothland.

Westsex, *Westsexia*, *Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von denen 8. Theilen des Königreichs Engelland, und ist der Westlichste unter allen. Diese Provinz begreiffet die Landschaften Cornvval, Devon, Sommerset, Dorchester, Wilt, Bark und Hant, nebst der Insel Wight.

Weta, Fluß in Curland bey Windau, woselbst er in die Ost-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein grosser See in Schweden an den West- und Ost-Gothländischen, wie auch Schmaländischen Gränzen, welcher über 20. Teutsche Meilen lang, und 7. bis 8. breit ist.

Wetherby, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Wetmerdam, ist der halbe Weg von Zelle bis Hanover.

Wetscherincke, heissen in Rußland die Assemblées des Abends, da gegessen, getanzet und gespielt wird, Lat. *Celebritas Aulæ Russicæ procerum.*

Wettenhausen, Abtey Canonicorum regularum S. Augustini, am kleinen Fluß Culmbach, in Schwaben, in der Marggrafschaft Burgau, zwischen Ulm und Augspurg, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Hessen, nebst einem Adelichen Fräulein-Stift, 1. Meile von Marburg, gehöret nach Hessen-Cassel.

Wetter, Amt in der Grafschaft Marck an der Röer, gehöret dem König in Preussen zu.

Wetterau, *Wetteravia Vedrovia*, eine Landschaft in dem Ober-Rheinischen Creys

vom kleinen Fluß Wetter, so nicht weit von Laubach, bey dem Dorfe Wetterfeld entspringet, also genannt, welche sich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Ursprung des Flusses Kinzig bis an das Herzogthum Bergen erstrecket; also, daß sie die Ertz Stifter am Rhein gegen Westen, Hessen und die Abtey Fulda gegen Osten hat. Sie wird durch den Fluß Lohn in zwey Theile abgesondert. Der Südliche welcher die eigentlich sogenannte Wetterau ist, begreiffet die Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, sodann die Grafschaften Nassau in engerem Verstande, ferner Dietz, Idstein, Wisbaden, Weilburg, Solms, Ober-Isenburg Büdingen und Hanau, nebst den Reichs-Städten Franckfurth, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen. Die Nördliche Wetterau aber ist der Westerwald.

Wetterborn, großes Gebürge in der Schweitz, zwischen dem Canton Bern und dem Walliser-Lande, worinn es stark sausen soll, wenn bald darauf ein Wetter entstehen will, wannenhero es diesen Nahmen bekommen.

Wettin, *Vettinum*, uralte Grafschaft in dem Saal-Creyse des Herzogthums Magdeburg, hat vor diesem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Herzoge zu Sachsen und Marggrafen von Meißen herstammen. Die Haupt-Stadt Wettin ist klein, liegt 2. Meilen von Halle, und gehört dem Könige in Preussen, allwo viele Stein-Kohlen gegraben, und ein gutes weiß Bier, Ketterling genannt, gebrauet wird. Das Schloß Wettin aber hat die Adeliche Familie aus dem Winckel im 15. Seculo dem Ertz-Stift Magdeburg abgekauft, welche es noch besitzet, und einer Linie davon den Namen giebt.

Wettingen, schöne Benedictiner-Abtey in der Schweitz am Fluß Limmat, unweit Baden.

Wett-Rennen, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, welches sie mit ihren schnellen Pferden an einem bestimmten Ort gegen grosse Wetten anzustellen pflegen. Diejenigen Personen, so wettrennen wollen, werden gewogen, und muß der leichtere so viel Bley zu sich stecken, daß er eben so schwer als der andere wird. Wenn nun die Wetten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von denen Schieds-Leuten ein Zeichen, worauf sie die Pferde lauffen lassen, und wer zum ersten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Wetzlar, freye Reichs Stadt in der Wetterau an der Löhn, bey dem Einfluß der Dille, 6. M. von Franckfurt, allwo eine Vogtey, welch Hessen-Darmstadt besitzet, und durch den daselbst residirenden Vogt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen lässet: wie dann auch gedachtes Hessen-Darmstadt die Schutz- und Schirm-Gerechtigkeit über diese Stadt zu exerciren hat. Die Probstey allda gehöret dem Churfürsten von Trier, der selbige durch einen Schultheiß administriren lässet. Auch hat die Stadt mit dem General-Reichs-Postmeister, Fürsten von Taxis, Streitigkeit, indem dieser ihr nicht zustehen will, daß sie mit frisch- und abgewechselten Pferden die Post nach Franckfurt verstehet. Hieher ist das Reichs-Cammer-Gericht von Speyer, als dieser Ort im vorigen Französischen Kriege gänzlich zerstöhret war, 1693. verleget worden. siehe Cammer-Gerichte.

Wevelsburg, sehr altes und festes Schloß im Stift Paderborn, in Westphalen, am Fluß Alm, welches im dreyßig-jährigen Kriege von den Schweden ganz verwüstet, aber von dem Bischof zu Paderborn, Theodoro Adolpho, sehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrschaft und kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, welche 1705. als ein Preußisches Lehn einem appanagirten Marggrafen von Culmbach auf Lebens-Zeit eingeräumet worden. Nachdem aber diese Marggrafen die errichteten Pacta durch Quittirung dieser Herrschaft aufgehoben, und sich wieder nach Francken begeben, hat der König von Preussen dieselbe wieder zur Halberstädtischen Amts-Cammer und Renterey gezogen.

Wechselburg, siehe Wechselburg.

Wexford, *Wexfordiensis Comitatus*, Grafschaft in Leinster in Irrland, an dem Irrländischen Meer gegen Osten und Süden, gegen Westen und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Carthelagh und Wiklo gelegen. Die Haupt-Stadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebst einem weiten und sehr guten Hafen.

Wexiö, kleine aber lustig gelegene Stadt in der Schwedischen Provinz Upland, an einem grossen See, Helga-Sion genannt. Nicht weit davon ist vor einiger Zeit ein Mineralischer Brunn entdecket worden, von welchem die Schwedischen Medici viel Wesens machen.

Weyda, siehe Weida.

Weyern, Closter und Probstey Canonic. Reg. S. Augustini in Ober-Bayern, N. München und der Pflege Aiblingen, an der Mangvald.

Weyhausen, suche Wynhausen.

Weymar, siehe Weimar.

Weymouth, *Voymathum*, *Vimutium*, ein Flecken nebst einem Hafen in der Provinz Dorchester in Engelland, an der Küste, wo der Fluß Way in die See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parliament.

Wharton, Herrschaft in Engelland in der Provinz Westmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Namen führt.

Whigs, siehe Torys.

Whitby, Marcktflecken, nebst einem Hafen in der Provinz Yorckshire, in Engelland, am Fluß Eske, darüber sie eine Brücke hat, und welcher sich in die See ergeust. Es wird allhier starker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Witchurch, Marcktflecken in Engelland, in der Provinz Shropshire, an den Gränzen von Chester. Noch ein Marcktflecken dieses Namens liegt in der Landschaft Hantshire, an dem Fluß Test welche 2. Deputirte ins Parlement schicket.

Whitehaven, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Engelland, in der Provinz Cumberland, welche starken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, siehe Witehall.

Wiatka, Wiatsky, Herzogthum in der Russischen Tatarey, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens.

Wiblingen, Benedictiner-Closter nicht weit von Ulm, um den Ausfluß der Iler in die Donau in der Grafschaft Kirchberg, in Schwaben.

Wiborg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in der Provinz Carelien an einem See, welcher in den Finnländischen Meer-Busen gehet. Sie hat einen Bischof, und treibet gute Handlung, ist befestiget, groß, und hat ein festes Schloß nebst einem weiten Hafen. Es ist hier ein schönes Gymnasium. Diese Stadt wurde den 25. Jun. 1710. von den Russen erobert, haben sie auch im Nystädtischen Frieden A. 1721. nebst dem dazu gehörigen District, Wiburgs-Lehn genannt, behalten. A. 1733. ertheilte die R. Kayserin einigen Personen ein Privilegium, die hierinn befindlichen Bergwerke, aus welchem die Schweden ehemals so viel Eisen gegraben, wiederum in guten Stand zu setzen.

Wiborg, Dänische Hauptstadt und General-Gouvernement in Nord-Jütland, dessen Bischof allda seinen Sitz hat. Die Stadt ist berühmt wegen der jährlichen Messe, die man Schnapsting nennet, und wegen des allhier befindlichen Land-Gerichts, über alle vier Norder-Jütische General Gouvernements. Der Pallast, worinn solches gehalten wird, wird Landsting genennet. Das ganze Stift bestehet aus 3. Städten, 16. Aemtern, 176. Kirchen, 548. ganzen und 125. halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Wichbrechtshausen, suche Wipprinhusen.

Wichlisburg, siehe Avenches.

Wicht, suche Wight.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Herzogthum Limpurg, Mastricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und fliesset die Maas zwischen Mastricht und Wick durch, wie der Mayn zwischen Franckfurt und Sachsenhausen.

Wick, siehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Insel Rügen in Vorpommern, am Vorgebürge Wittau.

Wicke, *Vicia*, einer von denen Kreisen der Liefländischen Provinz Esthland, so von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Namen hat.

Wickensen, Fürstlich Amt und Hauß im Herzogthum Wolfenbüttel an dem Walde Gilß, 1. Meile vom Bodenwerder.

Wickham, Marcktflecken in Engelland, in der Provinz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32. Englische Meilen von London, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket, und wo das Land-Gericht seinen Sitz hat.

Wicklo, Grafschaft in Leinster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer, und den Grafschaften Dublin, Kildare, Caterlagh, und Watterford. Sie ist voll Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebauet. Die Hauptstadt Wicklo liegt an der Küste, und hat ein Schloß nebst einem Hafen.

Wickvvar, Marcktflecken in Glocester, in Engelland.

Wics, kleiner Fluß bey Basel, so daselbst in den Rhein fließt.

Widelah, Amt im Stift Hildesheim, auf einer Insel, zwischen den beyden Flüssen Ocker und Gose, anderthalbe Meile von Goßlar gegen Osten.

Widem, Widmut, ist ein altes teutsches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wiesen, oder dergleichen Dinge, so der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet sind, und also zur Pfarr-Stelle gehören, Lat. *Agri ecclesiæ dicati, donati.*

Widenbrug, Weidenbrügge, Widenbrug, kleine Stadt an der Ems in Westphalen, in der Grafschaft Lippe, nebst einem Osnabrückischen Mediat-Stifte.

Widern, Schloß und Ganerben-Städtlein in Francken am Fluß Jagst, an den Schwäbischen Grenzen.

Widim, altes hohes und feines Berg-Schloß im Buntzlauer-Creyß in Böhmen.

Widin, Bioinum, Bodon, Vodenum, starke Türkische Grenz-Festung in der Bulgarey, zur Rechten der Donau, gegen den Grenzen von Servien.

Wiebersweiler, Flecken und Amt in der Grafschaft Saarwerden im Westerreich, dem Herzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafschaft auf dem Westerwald, in dem Westphälischen Kreise, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwischen denen Cöln- Trier- und Bergischen Gebiethen. Ihre wichtigste Oerter und Gräfliche Residenzen sind Alt- und Neuen-Wied, und hat sie ihre besondere Grafen, welche zur Westphälischen Banck gehören, und aus zwey Linien bestehen, nemlich aus der Neuen-Wiedischen und Runckelischen. Diesen Grafen gehören auch die Herrschaften Runckel, Dürdorf und Isenburg.

Wie-

Wiederlagen, Contreforts, Lat. *Parastades*, Fulcra aggeris sind grosse Stützen oder Pfähle, 15. biß 16. Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauer-Band geleget werden, um die Erde desto besser zu halten.

Wiedertäuffer, Anabaptisten sind Leute, die sich sonderlich im 16. Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münster hervor gethan, verwerffen die Kinder-Taufe, erfordern hingegē die Wieder-Tauffe derjenigen, welche von der Catholischen Religion zu ihnen übertretten, und lehren Christus habe sein Fleisch in Mutter-Leibe von ihrem Wesen nicht angenommen, auch lassen sie keine Eydschwüre zu, und verwerffen die Obrigkeiten. Sie prätendiren aber selbst eine Monarchie unter sich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinschaft der Güter. In Holland werden sie Mennonisten genennet, allwo sie in ihrer heraus gegebenen Confession endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung GOttes, und die Vielweiberey vor unzulässig erkennen, auch ihre eigene Güter besitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten haben 1711. durch ihren Minister bey der Regierung zu Bern in der Schweitz eine General-Amnestie vor alle in dem Canton Bern gefangene und unterdruckte Anabaptisten erhalten, daß ihnen von obgedachter Regierung verstattet wurde, ihre Güter zu verkauffen, und sich in andere Länder zu begeben, mit der Bedingung, daß sie niemermehr in das Bernische Gebiethe wieder kommen sollten.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Thüringen, in der Grafschaft Beichlingen, z. M. von Frankenhausen, und eine halbe Stunde von der Unstrut, den Freyherrn u. Grafen von Werthern gehörig.

Wielicz, kleiner Fluß in Klein-Pohlen in der Woywodschaft Cracau, fällt unterhalb Cracau in die Weichsel.

Wielizka, Stadt in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen, allwo berühmte Saltz-Bergwercke sind, darinne A. 1644. durch ein verwahrlosetes Licht, ein solcher Brand entstund, der in einem Jahr nicht konnte gelöschet werden. Diese Saltz-Bergwercke sind ein Theil der Königl. Pohlnischen Tafel-Güter.

Wielisz, kleine feste Stadt, nebst einem Berg-Schloß in der Wodwodschaft Wietepskie, in Litauen, wo der Fluß Wielisk in die Düna fällt.

Wielisk, kleiner Fluß in Litauen, so an der Rußischen Gräntze entspringet, und bey Wielisk in die Düna fällt.

Wielnkilnki, befestigte Stadt auf einem Berge im Hertzogth-Reschow in Rußland.

Wielun, gewisses Gebiet in der Woywodschaft Siradien, in Groß-Pohlen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche sehr wohl gebauet, u. am Fluß Posna gelegē ist.

Wien, *Vienna Vndobona*, die Kayserliche Residentz und Hauptstadt in Oesterreich, liegt in Nieder-Oesterreich an einem Arm der Donau, in welchen daselbst der kleine Fluß Wien fällt. Sie hat 6. Thore, 32. Kirchen und Klöster, und 1233. Häuser so alle von Stein gebauet, und darunter man die vortreflichsten Palläste findet. Unter den Vorstädten wird die Leopoldstadt durch den Arm der Donau von der Stadt geschieden die andern Vorstädte aber, als die Rossau, Josephs Stadt, Leim-Grube an der Wien, auf der Winden, u. a. m. sind durch eine Ebene von 600. Schritten breit, von der Stadt abgesondert, und 1704. nebst etlichen nahe gelegenen Dörffern, als Gundendorff u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und so weitläuftig, daß sie etliche teutsche Meilen im Umfang haben, sind auch mit den prächtigsten Pallästen und herrlichsten Gärten ausgezieret, und so starck bewohnet, daß man darinnen u. in der Stadt bey 600000. Menschen rechnet. Ihre Fortification bestehet in 12. gemauerten Bastionen und andern Festungs-Werckē, welche sonderlich A. 1540. und 1636. gebauet worden, u. hat sie 1529. und 1683. zwey harte Belagerungen von den Türcken ausgestanden. Die Kayserl. Residentz-Burg ist ein sehr weitläuftiges Gebäude, und hat nebst den Wohnungen vor die Kayserl. Herrschaften und Hofstätte, auch die Reichs-Cantzley ihren Sitz darinnen. Vor der Stadt ist ein Kayß. Pallast, die neue Favorita genannt, in welchem der Kayser des Sommers über zu residiren, und sich auf den nahe gelegenen Lust-Schlössern Laxenburg und Ebersdorf zu divertiren pflegte. In der Bibliothec sind über 100000. Bände gedruckte Bücher, und eine ungemeine Anzahl der raresten Manuscripte. Das Bischofthum daselbst ist auf Kayserl. Ansuchē vom Pabste den 1. Jun. 1722. zu einer Metropolitan-Kirche mit angehängter Ertz-Bischöflichen Würde und dem Gebrauch des Pallii, Creutzes und andern Ertz-Bischöflichen Zeichen und Vorzügen erhoben, und der Bischoff zur Wienerischen Neustadt, wie auch die Prälaten zu Mölck, Gothwein, u. Closter Neuburg sind demselben als Suffraganei untergeben worden. Der jetzige Ertz-Bischoff ist der Graf von Migazzi, Bischoff zu Waitzen. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein Gothisches Gebäude, u. der Thurm daran, so 450. Werck-Schuh hoch, wird vor den stärckstē in Teutschland gehalten, darauf A. 1711. eine grosse Glocke von 354. Cent. gebracht worden. Die Universität ist 1237. gestiftet, und A. 1713. sind allhier 10000. Personen an der Pest gestorben, auch ist allhier A. 1725. den 30. Apr. ein Friede und Alliance zwischen dem Kay-

Kayser und dem Könige von Spanien geschlossen wordē, der daher der Wienerische oder Laxenburgische genennet wird. Diesem aber folgte ein anderer, der am 16. Mart. 1731. zwischen dem Kayser, Groß-Brittanien und den General-Staaten errichtet worden, welchem Frieden die Cron Schweden, und der Groß-Hertzog von Florentz beygetreten.

Wienerische-Neustadt, siehe Neustadt

Wienhausen, siehe Winhusen

Wiepoz, Vieprius, Fluß in Pohlen, welcher in der Woywodschaft Belezko entspringet, und sich in die Weichsel ergeußt.

Wiera, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar an Getrayde ist.

Wieringen, Insel in Holland an der Süder-See, der Stadt Medenblick gegen über.

Wierolax, Wilax, Kirchspiel und Hafen am Sinnu Finnico in Finnland, darüber einmal bey der Gräntz-Scheidung zwischen Schweden und Rußland Streit gewesen. Anjetzo ist es Rußisch.

Wiersberg, ein Marcktflecken und Amt in dem Culmbachischen.

Wierum, kleiner Ort nebst einen Hafen in West-Frießland, 3. M. von Leuwarden.

Wieselburg, *Comitatus Mosoniensis*, Gespann-oder Grafschaft in Nieder-Ungarn an der Donau bey der Insel Schütt, an den Oedenburg- und Nieder-Oesterreichischen Gräntzen, welche den Nahmen von der Stadt Moson, oder Wieselburg hat, und darinne Altenburg die Hauptstadt ist. Der König in Ungarn ist allemahl Ober-Gespann dieser Grafschaft.

Wiesenbad, ein grosses Haus zwischen Bergen, darinnen warme Bäder zugerichtet werden, von dem nahe dabey gelegenen Dorffe Wiese also genennt, im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, 1. Stunde von Annaberg. Es hat vor diesem St. Jobs. Bad, von einer ehemahligen Kirchen St. Job geheissen. Jetzund gehöret es Christian Heinrich, Grafen von Watzdorf.

Wiesenburg, Schloß und Amt im Ertz-Gebürgischen Kreiß in Meissen, 1. Meilen von Zwickau, welches das Städtgen Kirchberg, nebst 22. Dörffern unter sich begreifft. Hertzog Philippus Ludovicus von Holstein-Sunderburg hat dieses Amt 1663. erkauffet, und seine Residentz allhier angeleget, nachdem aber dessen Sohn Hertzog Friedericus, 1724. verstorben, hat dessen hinterlassener Printz, Hertzog Leopoldus, welcher die Römisch-Catholische Religion angenommen und als Kayserl. Geheimer Rath in Wien lebte, auch sich daselbst mit einer Fürstin von Lichtenstein 1713. vermählet, dieses Amt an Chur-Sachsen gegen eine Summa Geldes 1725. wieder überlassen.

Wiesenburg, Schloß und Ritter-Gut bey Belzig, in dem Sächsischen Chur-Crayse, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Brand von Lindau.

Wiesenstaig, Herrschaft in Schwaben, zwischen dem Gebiethe der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Würtemberg. Sie gehörte ehemals den Grafen von Helffenstein, kam aber nach deren Absterben an Bayern und Fürstenberg, und ist der Bayerische Antheil der gröste. Die Stadt Wiesenstaig, liegt am Fluß Fils, 2. Stunden vom Böller-Bade, zwischen hohen Bergen in einem Thale.

Wiesent, kleiner Fluß in Francken, welcher bey Holfeld aus einem Brunnen entspringet, und sich in die Pegnitz ergeust.

Wiesenthal, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Crayse in Meissen, 1. Meile von Joachims-Thal, am kleinen Wasser Wiesenthal und an den Böhmischen Gräntzen, ist Chur-Sächsisch. Sie wird in 2. Städte nehmlich in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, welche ein wenig von einander liegen. Was über dem Wasser gegen Wiesenthal lieget, gehöret nach Böhmen, und heißt Böhmisch-Wiesenthal; es bestehet aber nur aus etlichen Häusern.

Wiesentheidt eine Herrschaft in Francken der Schönbornischen Familie gehörig.

Witlisbach, Städtlein in der Schweitz, nicht weit von Solothurn, dem Canton Bern gehörig.

Wivvert, Dorff in Friesland in den vereinigten Niederlanden.

Wifflisburg, siehe Avenches.

Wigan, Stadt in Lancashire in Engelland am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen in ihrer Gegend sind die besten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewisser District in der Provintz Bahuslehn, in Norwegen, dem König in Schweden gehörig.

Wighs, siehe Torys,

Wight, *Vectis*, eine Insel in dem Canal, nicht weit von der Engelländischen Provintz Hant, zu welcher sie auch gehöret. Zwischen dieser Provintz und der Insel Wight sind die Bayen von St. Helena und von Spithead, allwo die Flotten sicher liegen. Deren Umkreiß soll sich bis auf 12. teutsche Meilen erstrecken.

Wigstädtel, unbemauerter Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau.

Wigton, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschaft Galloway, 4. Stunden von Withern gegen Norden.

Wigthon, Marcktflecken in Yorckshire in Engelland.

Wihicz. Vihitz, Bihats befestigte Stadt und Gräntz-Festung in Croatien an einer See, dem Türcken seit A. 1592. gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Insel umgeben.

Wihr, ein zur Herrschaft Rappolstein gehöriges Städtlein und Schloß in Ober-Elsaß, zwischen Münster und Türchheim.

Wihrland, suche Wirland.

Wil, siehe Weil.

Wild- und Rhein-Grafen sind ein unmittelbares Reichs-Gräfl. Geschlecht, und liegen derselben Lande im Ober-Rheinischen Creyß am Fluß Nabe an den Pfältzischen, Lothringischen und Trierischen Gräntzen, wie auch an dem Hundsrück. Es gehören darzu die Schlösser und Städte, Rheingrafenstein, Daun oder Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greenweiler, Wildenburg und andere. Die Wild- und Rhein-Grafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag, und gehören zur Wetterauischen Banck; Sie theilen sich in 3. Linien, *Neufville*, welche heut zu Tag die Fürsten und Grafen von Salm präsentiren Grumbach und Thaun oder Daun.

Wildau, ein Marcktflecken und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck an der Morau, 3. M. von Grätz.

Wildau, siehe Wilna.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Würtemberg, 4. starcke Meilen von Tübingen an der Entz.

Wildbann, Förstliche Obrigkeiten, Lat. *Jus principis circa venationes*, ist eine hohes Recht, welches dem Landes-Fürsten oder demjenigen, welchem es dieser verliehen, zustehet, vermöge dessen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider bestraffen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fluhr und Jagdbarkeit des Fürstens behauptet werde.

Wildberg, Schloß und Herrschaft auf dem Hundsrück in dem Wald-Sahn, zwischen Creutznach und Simmern, davon eine vornehme Adeliche Familie im Rhein-Lande den Nahmen führet.

Wildberg, Würtzburgisches Amt u. Marckt in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, kleine Amts-Stadt am Fluß Nagolt, im Schwartzwald, dem Hertzog von Würtemberg gehörig. Sie hat ein eingezogenes Nonnen-Closter, Reuthin genant, welches sein eigenes Amt hat.

Wildberg, Städtlein mit einem alten Wall im Ruppinischen Creys, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2. M. von Goßlar, gegen Süden, so von Hanover und Braunschweig gemeinschaftlich besessen wird.

Wilden, also werden die Einwohner von Estotiland, wie auch in einigen andern West-Judischen Eylanden genennet.

Wildenberg, kleine Herrschaft nebst einem Schloß gleiches Nahmens in der Wetterau den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenberg, kleine Stadt im Hockerlande und dem Galindischen Kreis des Brandenburgischen Preussen. In dieser Gegend sind viele Eisen-Hammer.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vor-Pommern an den Neumärckischen Gräntzen, so vormahls eine Johanniter-Comterey gewesen, im Westphälischen Frieden aber eingezogen, und nachmahls an Ihro Hoheit den nunmehro verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelm zu Brandenburg gelanget.

Wildenbruch, war ehemahls eine Commenthurey des Johanniter-Ordens in Vor-Pommern, unter das Heer-Meisterthum Sonneburg gehörig. Im Westphälischen Frieden aber ist es von diesem Orden ab- und an die Cron Schweden gekommen, doch 1679. wieder an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Wildenbrug, siehe Widenbrng.

Wildenbrug, Stadt und Amt in Nieder-Elsaß, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrschaft und Schloß im Ober-Oesterreich, an den Bayerischen Gräntzen.

Wildenegg, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 3. M. von Leybach.

Wildenfels, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft im Ertz Gebürgischen Kreis in Meißen an der Mulda, dem Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1. Meile von Zwickau.

Wildenhaag, festes Schloß nebst einem Marcktflecken in Ober-Oesterreich, im Haußruck-Viertel, nicht weit von Franckenmarck an der Völckl. Die Feste ist mit dem Jure Asyli begnadigt, und gehöret nebst dem Marcktflecken anjetzo den Grafen von Gurland.

Wildenstein, ist ein enger in lauter Stein-Felsen mit einem engen Eingang gebauter Ort in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg der 1. Meile von Mößkirch, und 4. von Ueberlingen lieget. Im Stift Basel, und in der Schweitz im Canton Bern liegt auch ein Wildenstein.

Wildersee, siehe Walderssee.

Wildfangs-Recht, Lat. *Jus Wildfangiatus*, ist ein Recht, welches der Churfürst zu Pfaltz in den meisten Provintzen um den Rhein besitzet, und kraft dessen er die unehlich-gebohrnen, und die Fremden, welche freywillig an einen solchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verfliessung einer gewissen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angräntzenden Orten, wo der Churfürst das Wildfangs-Recht hat, sich Jahr und Tag häuslich niederlässet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, so kommet der Büttel oder des Cent-Grafen Knecht, und spricht

spricht zu demselben: Ich nehme euch in Nahmen meines gnädigsten Churfürsten zum Wildfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden. Alsdenn verspricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenem Handschlag, oder eydlich. Dieses Recht hat mit denen benachbarten Fürsten grosse Streitigkeiten verursachet, weil sich nach dem Westphälischen Frieden viele Fremde am Rhein niederliessen, um das verwüstete Land wieder aufzubauen, welche sich Chur-Pfaltz als Wildfänge und Leibeigene zueignen wollte. Es sind aber diese Differenzien durch Vermittlung der beyden Cronen, Franckreich und Schweden, gütlich beygeleget worden. An allen diesen Orten, wo der Churfürst dieses Recht exerciret, hält er seine Amtleute, Ausfauthe genannt, welche die Jurisdiction über diese Leute verwalten. Der meiste Genuß von diesem Recht bestehet in den Zwang- und Frohn-Diensten, wie auch in dem Haupt-Fall, welcher bey Absterben des Mannes in dem besten Stück Vieh, u. bey der Frauen Tod in dem besten Kleid bestehet. Wenn einer gar keine Erben hinterläst, so fällt die gantze Verlassenschaft dem Churfürsten anheim. Wenn aber ein solcher Wildfang oder Leibeigene eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, so werden die Kinder nicht leibeigen, und solche werden Ungenossene genennet, weil der Churfürst den Genuß nicht von denselben hat.

Wildshausen, Stadt und Amt am Fluß Hunde, im Hertzogthum Bremen, darauf der Bischoff von Münster jederzeit eine Prätension gemacht. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundlosen, worauf der Graf von Wasaburg residiret.

Wildstadt, Städtlein in der Ortenau, eine Meile von Straßburg, zur Herrschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Wildungen, Stadt in der Grafschaft Waldeck, wo es Kupfer-Eisen- und Bley-Wercke giebt. Sie liegt auf zwey Bergen, davon daß eine Theil, zu welchem das Schloß gehöret, auf einem hohen Felsen liegt, und Alt-Wildungen genennet wird: der andere liegt etwas niedriger, davon nicht weit drey gute Sauer Brunnen befindlich.

Wilhelminen-Ort, ist ein Schloß im Fürstenthum Oels, in Nieder-Schlesien, allwo des regierenden Hertzogs von Oels am 11. Febr. A. 1734. verstorbener Herr Bruder, Christianus Ulricus, Königlich-Pohlnischer General-Lieutenant, residirte; er ward den 7. Febr. 1690. geb. hatte sich den 13. Jul. A. 1711. mit Charlotten Philippinen Graf Erdmann von Redern Tochter, verm. und A. 1723. die Römisch-Catholische Religion angenommen. Er verließ einen Printzen, Carl Christian Erdmann, geb. den 26. Oct. 1716. und eine Prinzeßin.

Wilhelmsburg, ist der Name des Fürstlichen Schlosses zu Weimar, auf welchem 1617. den 24. Aug. die Welt-berufene fruchtbringende Gesellschaft, oder der teutsche Palmen-Orden, gestiftet worden.

Wilhelmsburg, heist auch das Schloß zu Smalkalden.

Wilhelmsburg, ein Fürstl. Amt-Haus in dem Hertzogthum Lüneburg, unweit Harburg. Es liegt auf einer von der Elbe umflossenen Insel gleiches Nahmens, ist jetzund Hanöverisch, und werden daselbst zwey Jahrmärckte gehalten.

Wilhelmstadt, s. Willemstadt.

Wilhelmstadt, Stadt in der Grafschaft Glatz, in Böhmen, an welcher eine grosse Wildbahn ist.

Wilhelmsdorf, ein unter die Fränckische Ritterschaft gehöriges Schloß u. hübscher Marcktflecke, dem Fürsten von Hohenlohe Schillingsfürst zuständig, zwischen Nürnberg und Windsheim an der Zenn gelegen.

Wilia, Fluß in Litauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und sich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeust.

Wilingrain, Schloß und Herrschaft in Crain, unweit Reiffnitz, denen Baronen von Witzenstein gehörig.

Wilisaw, Stadt und Schloß in der Schweiz, dem Canton Lucern gehörig, welche 1704. den 19. Nov. bis auf das Schloß und 18. Häuser abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Wilna, am Fluß Schwienta, in Litauen. Sie hat ein Hof-Gericht für den Adel.

Willemstadt, *Guillelmostadium*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, am Butterster, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehöret zu der Erbschaft Wilhelms III. Königs in Engelland

Willhering, schönes Cistercienser-Closter in Ober-Oesterreich unweit Lintz, hart an der vorbey streichenden Donau.

Williamsburg, Stadt in der Landschaft Carolina, in Nord-America, allwo 1700. eine hohe Schule von 12. Professoribus angelegt, verschiedene Indianer in der Theologie und dem Christlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von den Unglaubigen bekehret worden.

Willibaldsburg, siehe Aichstädt und St. Willibaldsburg.

Willige Arme, L. *Pauperes spontanei*, war ehemals ein gewisser Orden, und trugen dessen Brüder ein Creutz, oder Crucifix, in der linken Hand, auf einem Wall-Stab, daran ein Napf hienge, in der andern Hand ein Pater Noster von grossen Steinen, giengen barfuß, grüsseten niemanden, redeten mit niemanden, ohne daß sie Brod forderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trinck-Geschirre, deren sich diese Bettel-Mönche bedienten, hielte man gleichsam vor geweyhet.

Willkühr, Jus municipale, ist ein Stadt- oder **Marckt-Recht**, dessen sich einige

einige Städte, Handels-Gesellschaften und Handwerks-Zünfte unter einander verglichen. Es heisset Markt-Recht, weil es die Markt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr gesetzet, von alter Gewohnheit nach Carols-Recht, als die von Cöln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe und andere gute Städte. Stadt-Recht heist es darum, daß es eine jegliche Stadt selbst willkorte, von Göttlicher Anweisung, nach ihren Gutdünken: und solch Recht heisset ein Willkor-Recht. Hievon ist das Sprüchwort: Willkühr bricht Land-Recht; weil diejenigen, so ihres Vortheils wegen solche Willkühr auf die Bahn gebracht, oder eingegangen, solche hernachmahls stricte zu halten, angelobet, und allen Exceptionen, so ihnen das Land-Recht geben möchte, feyerlich renunciren müssen.

Willmanstrand, *Wimanstrandia*, eine Rußische Stadt in Finaland, am Fluß Saima. Unweit von hier wurden An. 1741. die Schweden von den Russen geschlagen.

Willmenitz, Schloß und Flecken in Böhmen, 2. Meilen von Radau, dem Freyherrn von Ratschin gehörig.

Willomiz, ein Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Prag.

Wilna, Willno, *Palatinatus Vilnensis*, eine Woywodschaft in Litauen, zwischen Braslaw, Minki, Novogrodeck, Troki, Samogitien und Semigallien. Sie bestehet aus 3. grossen Gebieten, nemlich aus Bracslaw oder Braslaw, Wilkomierz, an dem Fluß Schwienta und Oßmiana. Die Hauptstadt Wilna, Wilda oder Wilno, liegt an dem Fluß Willia oder Wilna, ist groß und wohl gebauet, aber ganz von höltzernen Häusern, jedoch treibet sie grosse Handlung mit den Russen, welche daselbst ein considerables Kauf-Haus haben. Sie hat 2. Castelle, einen Groß-Herzogl. Pallast, eine Universität, so 1579. vom König Stephano gestiftet worden, ein Tribunal und Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von Gnesen gehöret. Es werden hieselbst wöchentlich 3. Sabathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Christen. Der Woywode ist allhier Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieser Ort ward Anno 1710. von der Contagion so hart heimgesucht, daß in 3. Monaten über 25000. Menschen daran gestorben.

Wils, suche Wilsburg.

Wilsburg, Wiltsburg, war vor diesem ein Closter auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weissenburg in Francken. Anjetzo ist das Closter eingegangen, und der ganze Berg zu einer Festung von 5. regulirten Bastionen des Marggrafens von Anspach gemacht worden.

Wilsdorf, oder Wilsdruf, Städtlein im Meißnischen Kreiß, zwischen Dreßden und Nossen, einem Herrn von Schönberg, aus dem Hause Reinsberg, gehörig.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebst Frieburg, deren Gerichten und Kasten-Amte, als eine unmittelbare Herrschaft dem Baron von Weiler eingeräumet, aber in dem Baadischen Frieden Anno 1714. an Chur-Bayern restituiret worden.

Wilsnack, eine kleine Stadt in dem Havelbergischen in der Priegnitz, 2. Meilen von der Stadt Havelberg, in der Marck Brandenburg, wo vor diesem eine berühmte Wallfahrt gewesen. Anjetzo gehöret es denen Herren von Saldern.

Wilstein, Schloß und Flecken im Ober-Rheinischen Kreiß, 1. Meile von Rhein-Grafenstein, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wilster, Stadt im Herzogthum Holstein, am Fluß gleiches Nahmens, 2. Meilen von Glückstadt, dem König von Dännemarck gehörig. Das Wasser Wilster entspringet aus dem Euden-See, von dannen es erstlich in die Störe, und folgends mit derselben in die Elbe fällt.

Wiltberg, suche Wildberg.

Wilthaim, alias Wiltau, uraltes Closter in Tyrol, 2. Stunden von Inspruck. Vor demselben stehet noch eine alte Röm. Säule mit einer Aufschrift, woraus abzuehmen, daß der Weg der alten Röm. Soldaten durch die Alpen hieher gegangen.

Wilton, Flecken in Wiltshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Willy und Nadder, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket, und war sie ehemahls der vornehmste Ort in Wilshire.

Wilton, siehe Neu-London.

Wiltsburg, suche Wilsburg.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provinz nebst dem Titel einer Grafschaft in Engelland, zwischen den Provinzen Hant, Barck, Glocester, Sommerset und Dorchester. Sie ist fruchtbar, absonderlich an Wiesewachs, und hat sehr gesunde Triften vor die Schaafe.

Wimma, Fisch-reicher Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet in der Gegend Harburg, unterhalb der Tostedtischen Vogtey, verlieret sich 1. Meile in dem Winter-Mohr, kömmt aber hernach wieder hervor, nimmt den Lauf ins Bremische, bis er endlich unsern St. Magnus die Weser erreichet.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provinz Smaland, in Schweden, 12. Schwedische Meilen von Colmar, gegen Norden.

Wimpel, *Flamme*, Lat. *Labarum nauticum*, ist auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abfliegende Panier.

Wenn dasselbe über die Admirals-Flagge wehet zeiget es den Admiral-General an.

Wimpffen *Wimpina Cornelia* kleine Reichs-Stadt am Neckar, in Schwaben, welche der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpffen auf dem Berge genennet, zum Unterscheid des Städleins, welches eine halbe Viertel-Meile davon liegt, und welches Wimpffen im Thal heisset.

Winburn Minster, Stadt in Engelland in der Provinz Dorsetshire, am Fluß Stoure, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Winchomb, Marcktflecken in Glocester in Engelland.

Winchelsea, Stadt an der Cüste von Sussex, in Engelland, welche eine von den Cinque Ports ist, so Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen ist durch das Zurucktretten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieser Ort sehr ins Abnehmen kommen.

Winchester, *Viancomia*, Hauptstadt in Hantshire, in Engelland, am Fluß Juchting, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehörig. Dieser Ort liegt in einem angenehmen Thal zwischen Bergen, 60. M. von Londen, und hat auf der Westlichen Seite ein ziemlich festes Schloß. Der Bischof von Winchester ist Canzler des Erz-Bischofs von Canterbury, und Prälat von dem Orden des Hosen-Bandes.

Winckel, Chur-Maynzische Stadt im Rhingau, Bingen fast gegen über, am Rhein gelegen.

Winckel-Messen, siehe Privat-Messen.

Wind, vor den Wind seegeln, Voor de Wind zeilen, Faire vent arriere, ist dieses, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen lässet, De Wind uyt de Zee wehet gegen das Land, Lat. *Ventus navem solventis adversum tenens*, der Land-Wind aber aus dem Land gegen die See, Lat. *Ventus ad Littus appellentibus adversum tenens.*

Windau, *Vindavia*, Stadt nebst einem Schloß und Hafen in Curland, am Einfluß des Flußes Wera oder Windau in die Ost-See, 7. M. von Goldingen gegen Westen gelegen. Es ist der beste Hafen nebst Liba, und hat Pohlnische Garnison, doch unter dem Commando des Herzogs von Curland.

Windau, Fluß in Litauen, welcher in Samogitien entspringet, u. sich unterhalb der Stadt Windau in die Ost-See ergeust.

Windberg, Stift und Closter Prämonstratenser-Ordens in Nieder-Bayern, 1. St. von dem Marcktflecken Bogen, und eben so weit von der Donau gelegen.

Windberg, altes Schloß unweit Jena in Thüringen, auf dem sogenannten Haus-Berge, ist jetzo ein Amt, so nach Jena gehört, und das Unter-Amt zum Unterscheid das Ober-Amt Burgau, genennet wird.

Windeck, siehe Weinheim.

Windecke, Chur-Cölnisches Berg-Schloß in Ober-Stift Cöln.

Windegg, siehe Gastall.

Winden, kleiner Ort im Unter-Elsaß, anderthalb Meilen von Landau, gegen Süden, gehöret Pfalz-Zweybrücken.

Winder, ein Fisch-reicher See, 10. Meilen lang und 4. breit, in Engelland, zwischen Westmorland und Lancashire.

Windhag, Schloß und Marcktflecken in Ober-Oesterreich im Machland-Viertel, oberhalb Freystadt, gegen den Böhmischen Gränzen. Es ist allhier ein Frauen-Closter Dominicaner-Ordens, welches Graf Joachim von Windhag 1679 gestiftet.

Windische Marck, *Marchia Vinidorum*, Landschaft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Osten an Croatien, und gegen Norden an die Grafschaft Cilley gränzet.

Windischgrätz, die Reichs-Grafen von Windischgrätz haben An. 1684. die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränkischen Bank.

Windischgrätz, *Sclavogræcium*, eine Lands-Fürstliche Stadt in Nieder-Steyermark, 8. Meilen von Cilley.

Windisch-Matray, ein feiner Ort im Erz-Stift Salzburg, gleich unter Mitterstel an den Gränzen des Bißthums Brixen. Gleich dabey ist das Tessereggerthal.

Windsheim, Winsheim, eine kleine Reichs-Stadt in dem Anspachischen, am Fluß Aisch in Franken. Sie ist mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs.

Windsor, *Vindesorium*, ein feines Städtlein nunmehro fast einer kleinen Stadt gleich, an der Temse in Barkshire, in Engelland, 25. Meilen von Londen, allwo ein magnifiques Königliches und inwendig vortreffliches meublirtes Schloß ist, darinnen eine schöne Königl. Capelle, dem Heil. Georgio gewidmet, welche ihre eigene Dom-Herren hat, und darinnen der Orden des Hosen-Bandes jährlich auf den Tag St. Georgii Capitel hält, und dessen Ritter installiret werden.

Windspach, Winsbach, eine kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschaft Anspach.

Windstreck, Air, Rumb de vent, also nennet man einen jeden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Rose des Compasses aufgezeichnet sind, Lat. *Lineæ pyxidis ventorum indices.*

Wineburg, Herrn-Stadt, nebst einem grossen Fürstlichen Schloß im Prachenser-Kreiß in Böhmen. Nicht weit davon ist eine berühmte Glas-Hütte, da das schönste Kreiden-Glas gemacht wird,

so

so durch Spanien und Portugall bis in Americam verführet wird.

Wineden, Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg in Schwaben, 4. Stunden von Stuttgard, welches weyland Herzog Friederich Carl, und folgends dessen Prinzen zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im Teutschen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708. den 10. Sept. zwischen einem Alliirten Corpo, so eine Convoy in das Lager von Ryssel bringen wollte, und den Franzosen eine harte Action vorfiele, darinne aber die letztern den Kürzern zogen, und bey 4000. Mann einbüßten.

Wineta, Vineta, war vor diesem eine grosse Stadt auf der Insel Usedom in Vor-Pommern, ist aber von dem Wasser überschwemmet, und zu einer kleinen Insel gemacht worden, und soll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gassen unter dem Wasser sehen können.

Winguria, Stadt in Ost-Indien im Königreich Visapour, woselbst die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Winhusen, Wulthausen, Chur-Braunschweigisches Amt im Lüneburgischen, am Fluß Aller, 1. Meile von Zelle, und zu der Amts-Vogtey Eckeling gehörig. Es ist allhier ein Lutherisches Jungfern-Closter, schöner Garten und Jagd-Haus, worauf Herzog George Wilhelm von Zelle 1705. gestorben.

Winnenburg, eine Herrschaft im Chur-Trierischen: die alten Herren von Winnenburg und Beilstein sind zu Anfang des 17. Seculi ausgestorben.

Winnica, kleine befestigte Stadt in der Woywodschaft Braclaw, in Klein-Reussen in Pohlen, am Fluße Bog.

Winningen, Schloß und Gut im Fürstenthum Halberstadt, dem Landgrafen von Hessen Homburg gehörig, welcher aber deswegen mit dem Closter Michelstein, dem es ehemahl gehöret, einen weitläuftigen Proceß führet.

Winorberg, siehe Vinorberg.

Winschotte, kleine Stadt, nicht weit von Dollert in Grönningen; nicht weit von hier liegt das Fort Winsotterzyl.

Winsen, am Aller, siehe Winhusen.

Winsen, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Herzogthum Lüneburg, am kleinen Fluß Luhe, 3. Meilen von Lüneburg, nach Hannover gehörig.

Winsheim, siehe Windsheim.

Winsbach, suche Windspach.

Winterberg, siehe Wineberg.

Winterberg, Stadt, Amt und Schloß in der Untern Pfalz, in dem alten Grafschaft Spanheim, gehöret in Gemeinschaft mit dem Marggrafen von Baden-Baden, dem Pfalzgrafen von Birkenfeld.

Winterberg, eine Stadt, Schloß und Amt in Westphalen, an Hessen gränzend, 5. Meilen von Marpurg.

Winterhausen, ein Flecken am Mayn in Franken, zwischen Würzburg und Ochsenfurt, zur Grafschaft Limburg gehörig.

Winter-Quartier, Hybernen, Lat. *Hyberna*, heissen, wenn die Soldaten in Festungen oder andere Oerter verleget werden, den Winter über auszuruhen, und sich zum künftigen Feldzuge zu präpariren.

Winterstetten, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, 1. Meile von Biberach. Von diesem Ort nennen sich die Freyherren von Winterstetten, so von den Grafen von Waldburg abgestammet.

Winterthür, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch in der Schweitz, welche unter dem Schutz des gedachten Cantons stehet.

Wintfeld, eine ebene grosse Gegend, harte bey dem Städtlein Horn in Westphalen, auf welcher ehemahls der Teutsche Feld-Herr, Arminius, den Röm. Feld-Herrn, Quintilium Varum, in einer Schlacht überwunden.

Winzenburg, Grafschaft und Schloß in dem Stift Hildesheim.

Winzig, ein Städtlein im Fürstenthum Wolau in Schlesien, bekam 1709. bey Vollziehung der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder.

Wircksvvorts, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Derbyshire, allwo ein starker Handel mit Bley getrieben wird.

Wippach, Burg, Marktflecken und Herrschaft im Crainer-Innertheil, auf dem Wippacher-Boden 9. M. von Laybach. Mark und Burg liegen unter dem alten anjetzo ganz zerstörten Wippach. In dieser Gegend wächst der herrliche Wippacher-Wein, welcher insgemein der Kindermacher genennet wird.

Wipe, Fluß, suche Niemen.

Wipper, ein Fluß, welcher in der Grafschaft Mannsfeld entspringet, und sich oberhalb Bernburg in die Saal ergeußt.

Wipper, kleine Stadt im Mansfeldischen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, Fischreicher Fluß in Hinter-Pommern, welcher an einigen Orten schiffbar ist, hat seinen Ursprung aus der Wipperbken-See, und fällt in die Ost-See.

Wipper, ein Fluß im Herzogthum Bergen.

Wipperfurt, Städtlein im Cölnischen Herzogthum Westphalen, am Fluß Wipper.

Wippra, Fluß in der Herrschaft Hohenstein, welcher sich mit der Boda vereiniget, und nebst derselben in die Unstrut ergeust.

Wippringhusen, Wichbrechtshausen, Flecken und Jungfrauen-Closter im Fürstenthum Calemberg, 2. M. von Eimbeck

gegen Süd-Osten, unter Chur-Hanover gehörig.

Wirbenthal, Flecken in Schlesien, in der Herrschaft Freudenthal, wobey man sonst Erz-Gruben gehabt hat.

Wirland, Wihrland, Wyrland, *Wiria*, ein District in Liefland in Esthen, zwischen dem See Peypus und dem Finnischen Meer-Busen, darinne Wesenberg, Tholsberg und andere Städte anzutreffen.

Wirmo, ein District in Nord-Finnland, 3. Schwedische Meilen von Abo gegen Nord-Osten.

Wirm-See, s. Würm-See.

Wirtenberg, suche Würtemberg.

Wirthschaft, ist ein Spiel oder Aufzug an Fürstlichen und andern Höfen, da die hier-zu bestimmten Cavaliers u. Dames, in der Kleidung von allerhand Professionen und Handwerkern, was einem jeden in dem Loose zugefallen, erscheinen, und dadurch die Fürstl. Herrschaft divertiren, L. *Convivia indicra personatarum aulæ optimatum.*

Wirtingen, eine Stadt im Herzogthum Lüneburg, gegen die Gränzen der Mark Brandenburg.

Wirvvita, Fluß in Samogyten, in Litauen, welcher sich in den Fluß Weta ergeußt.

Wisbaden, *Aquæ Mattiacæ*, *Visbada*, kleine und alte Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft in den Nassauischen Ländern in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Idstein gehörig, 4. M. von Frankfurt, allwo ein warmes Bad zu finden, das 4. Brunnen und 18. Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einreich *Henrici Pagus*, genennet.

Wisbich, Marktflecken und Schloß in einer morastigen Gegend in der Engelländischen Provinz Cambridge.

Wisby, *Visbua*, Hauptstadt auf der Schwedischen Insel Gothland, nebst einem ziemlichen aber anitzt grösstentheils mit Sand gefüllten Hafen. Das Schloß Landscron ist An. 1679. von den Dänen ruiniret worden. Sie ist vor Alters wegen ihres Kirchen-Schatzes, grossen Handlung und See-Rechts berühmt gewesen, hat aber von ihrem vorigen Wohlstande anjetzo wenig mehr aufzuweisen.

Wischau, siehe Wiskow.

Wischegrod, Stadt und Castellaney in Masovien, an der Weichsel in Pohlen.

Wischerad, heißt das alte Schloß zu Prag auf einer Höhe an der Mulda, welches die allerersten Böhmischen Fürsten erbauet, u. die berühmte Libussa A. 714. erweitert. Kaiser Carl der IV. hat es 1348. befestiget, allein nunmehro ist alles zerstöret, u. man siehet nur wenig Rudera von den alten Gebäudē.

Wiseloch, suche Wisloch.

Wisingsöo, ist eine Insel in der Weeter-See, in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wisingsburg liegt, welches den Titel einer Grafschaft führet.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Herzogthum York.

Wiskow, *Viscovia*, kleine Stadt am Fluß Bug, in Masovien in Pohlen.

Wiskovv, Wischau, Stadt und Herrschaft in Mähren, zwischen Prostnitz und Austerlitz, zum Bischofthum Olmütz gehörig.

Wislicza, Stadt und Castellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen. Sie ist mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felsen, hat hölzerne Häuser, und eine schöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungeziefer, welche aber den Menschen nichts thun.

Wisloch, Wisseloch, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, 2. M. von Heidelberg, am Ende des Creichgöws, und am Fluß Elsaß gelegen.

Wisloke, *Visloca*, Fluß in Klein-Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Polaniecz in die Weichsel ergeußt.

Wißmar, eine See- und Handels-Stadt, nebst einem kleinen guten Hafen, in Mecklenburg an einem kleinen Busen der Ost-See, 7. Meilen von Lübeck, und 4. Meilen von Schwerin. Gehörte vor diesem zu Mecklenburg, ist aber Anno 1648. im Westphälischen Friedens-Schluß, nebst dem Amt Neu-Closter, und der Halb-Insel Poel, der Crone Schweden abgetretten worden. Auf dem alten Schloß daselbst ist das Königl. Tribunal, welches Anno 1653. hieher verleget worden. An. 1657. ward sie von Christian V. König von Dännemark, eingenommen, im Niemägischen Frieden aber der Crone Schweden restituiret. Nachhero wurde sie nebst dem See-Castell Wallfisch, welches in der Mündung des Hafens gelegen, bestens fortificiret. Nichts desto weniger ist sie An. 1716. den 14. Apr. nachdem sie durch eine langwierige Blocquade ausgehungert worden, von denen hohen Nordischen Alliirten zur Uebergabe gezwungen, und sind darauf die schönen Festungs-Werke nebst dem unvergleichlichen See-Castell, Wallfische, gänzlich demoliret worden. Die Stadt aber, welche bloß die Ringmauern behalten, ist Anno 1721. der Crone Schweden in statu quo restituiret worden, mit der Bedingung, daß solche niemahls wieder fortificiret werden solle.

Wisna, ein gewisses Gebiete in Masovien, in Pohlen.

Wisnia, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Pohlen.

Wisniovvieczki, eine vornehme Fürstliche Familie in Pohlen, welche von Coributh, Herzoge von Litauen, des Königs Jagellonis Bruder, herstammet, und aus welcher Fürst Michael Anno 1669. zum Könige in Pohlen erwehlet wurde, welcher den 10. Nov. 1673. gestorben ist.

Wisniowiecz, Stadt und Schloß in Volhynien, in Pohlen, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Wisnisz, Schloß und Closter in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen.

Wisniza, kleiner Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Kayserlichen ihr Haupt-Quartier hatten, als sie 1717. Belgrad belagerten.

Wisokie, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Wispel, kleiner Ort in West-Frießland, vierthalbe Meile von Leuwarden, gegen Süden gelegen.

Wissel, ein Amt in dem Hertzogthum Cleve an dem Rhein, dem Könige von Preussen gehörig.

Wisseloch, siehe Wisloch.

Wißlica, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Wissehard, siehe Wiseherad.

Wisternitz, suche Westernitz.

Wiston, eine kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Provintz Pembrokshire, in Engelland.

Witepskie, Woywodschaft im Litauischen Reussen, welche in zwey Gebiethen bestehet, nemlich in den Districten Witepsk und Orszanski, und in dem Gebiethe Mohilow. Die Haupt-Stadt Witepsko liegt am Flusse Dwina, wo der Fluß Witepsko hinein fällt. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein festes Schloß, und treibt starcke Handlung nach Riga.

Witersheim, Comenthurey des Johanniter-Ordens im Fürstenthum Minden, unter das Heer-Meisterthum Sonneburg gehörig.

Witgenstein, Grafschaft im Ober-Rheinischen Kreise, auf dem Westerwalde, zwischen den Grafschaften Nassau und Hatzfeld, der Landgrafschaft Hessen, und dem Hertzogthum Westphalen. Sie ist voll Holtz und Berge, gehöret den Grafen von Witgenstein. Die Residentz auf einem Berge heist gleichfalls Witgenstein, und liegt 4. M. von Marpurg, und 2. von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteste Städtlein in dieser Grafschaft Laspbe, oder Laas genannt. In diesem Lande befinden sich viele Eisen-Hämmer. Siehe Sayn.

Witehal, also wird das Königliche Residentz-Schloß in Londen, so neben Westmünster an der Temse, nicht weit von dem Königlichen Schloß St. James liegt, genennet. Es war ehemahls ein altes wincklichtes Gebäude, und An. 1604. gantz abgebrannt, ist aber nunmehro prächtig und unvergleichlich wieder aufgeführet und ausmeubliret, siehet auch wegen seines Umfanges, indem es bey 2000. Zimmer begreift, einer kleinen Stadt ähnlich.

Withern, *Casa Candida*, die Haupt-Stadt in der Landschaft Galloway, in Süd-Schottland, an der Südlichen Cüste, allwo ein berühmter Hafen zu finden ist; auch hat sie ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Glascow gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der grossen Tatarey, in Asien, welcher im Gebürge Turgie entspringet, und sich in den Fluß Lena ergeust.

Witlich, *Vitelliacum*, eine kleine Stadt und Amt, nebst dem Churfürstlichen Schloß Ottenstein, am Fluß Leser, im Ertz-Bischofthum Trier.

Witney, Flecken in der Landschaft Oxfordshire, in Engelland, am Fluß Windlush.

Witstock, Stadt in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, an den Mecklenburgischen Gräntzen, 12. M. von Berlin, am Fluß Dosse, dem Könige von Preussen gehörig, wo viel Tücher gemacht werden. Allhier wurden Anno 1636. die Kayserlichen von den Schweden totaliter geschlagen.

Wittelspach, wüstes Berg-Schloß in Ober-Bayern, eine kleine Stunde von der Stadt Aicha. Der Berg, worauf es gestanden, ist anjetzo mit Holtz bewachsen, und von dem Schloß sind kaum einige Rudera mehr zu sehen. Es ist solches das Stamm-Haus der alten Grafen von Wittelspach gewesen, und Graf Otto, von welchem die heutige Hertzoge von Bayern abstammen, hat noch darauf residiret.

Witten, immediate Reichs-Herrschaft in Brabant, denen Grafen von Giech und Thurnau gehürig.

Witten, Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Marck, in Westphalen, bey Volmenstein, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Rockischen Geschlechts von Witten ist, und anjetzo dem Grafen von Plettenberg, Kayserl. Geh. Rath, gehöret.

Witten, kleine Müntze in Mecklenburg, deren 4. einen Lübeckis. Schilling machen. L. *Moneta Megalopolitana quadrans assis Lubecensis.*

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt-Stadt des Sächsischen Chur-Kreises oder Hertzogthums Sachsen an der Elbe, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Sie ist zwar nur von mittelmäßiger Größe, jedoch wohl befestiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppen-Stuhl, Consistorium, Hof-Gericht, Kreiß-Amt und eine Universität, welche Friedr. der Weise, Churf. zu Sachsen, 1502. angeleget, und auf welcher D. Martin Luther A. 1715. die Reformation angefangen hat.

Wittenberge, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe, in der Marck Brandenburg, denen Baronen von Putlitz gehörig, welche auch hier einen kleinen Erb-Zoll haben.

Wittenbergen, Schloß und Grafschaft in Ober-Hessen, unweit Marpurg, den Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig, davon eine Linie daselbst residiret.

Wittenburg, ein Amt im Hanövrischen.

Wittenburg, nahrhaftes Städtlein nebst einem Fürstl. Amt-Hause in der Mecklenb.

Grafſchaft Schwerin, 5. Meilen von der Stadt Schwerin.

Wittenhorst, freye Herrſchaft im Herzogthum Cleve, nahe am Rhein, iſt das Stam-Haus der Freyherren von Wittenhorſt zu Sonsfeld, gehöret aber ietzo dem König von Preuſſen.

Wittenſtein, ſiehe Weiſſenſtein.

Wittersheim, ſ. Witersheim.

Wirthums-Sitz, heiſt ein Schloß, Stadt oder Amt ſo einer Fürſtl. Gräfl. oder andern Wittwe hohen Standes, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgeſetzet, und zu ihrem Unterhalt angewieſen, oder nach deſſen Tode zu ihrer Reſidenz und Wohnung, ſo lange ſie lebt, oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird. Lat. *Prædium dotalitium viduæ illuſtris.*

Wittigenau, ein Städtlein in der Ober-Lauſitz, eine halbe Meile von Hoyerswerda, und anderthalbe von Camentz, an der ſchwarzen Elſter gelegen; dem Cloſter Marienſtern gehörig.

Wittigenau, Tzrebo, *Trebona*, Stadt, Herrſchaft und Schloß im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, um welche Gegend vier kleine Seen ſind, 15. Meilen von Prag, gehöret dem Fürſten von Schwarzburg.

Wittislingen, Flecken im Bißthum Augſpurg, 1. M. von Dillingen. Es gehörte ſonſt den Grafen von Dillingen, nachdem aber der letztere, Nahmens Hartmann, 1286. verſtorben, nahm das Bißthum Augſpurg Beſitz davon.

Wittigsthal, ſ. Johann-Georgen Stadt.

Wittow, Halb Inſel, und der Nördliche Theil der Inſel Rügen.

Wittmund, Schloß und groſſer Marcktflecken in Oſt-Frießland.

Wittmund, eine feine Stadt an der Oldenburgiſchen Grenze, in der Grafſchaft Embden in Weſtphalen.

Witzenhauſen, Stadt in Nieder-Heſſen an der Werna, 4. Meilen von Caſſel, der Heſſen-Caſſeliſchen Linie gehörig.

Wivescomb, Stadt in Sommerſet, in Engelland, am Fluß Tonne.

Wiwarosch, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Debreczyn.

Wizna, *Viſna*, Stad und Caſtellaney in Maſovien, am Fluß Narew in Pohlen.

Wladislaw, Hauptſtadt an der Woywodſchaft gleiches Nahmens an der Weichſel in Pohlen, allwo der Biſchof von Cujavien reſidiret. Sie hat ein feſtes Schloß, und iſt auch zugleich die Hauptſtadt in Cujavien. Dieſe Woywodſchaft hat 3. Kreiſe Bydgosci, Bolrouniz, und Inowloczaw.

Woldimer, ſiehe Wolodimer.

Wlodzimiers, ſuche Vlodimier.

Woborn, Stadt in Bedford in Engelland, allwo viel Walcker-Erde gegraben wird.

Wocheiner-Thal, Thal, im Herzogthum Crain, ſo 4. Meilen lang. Es wohnen darinnen Kohlbrenner, Dratzieher und allerhand Schmide, und wird von den höchſten Schnee-Gebürgen umgeben.

Wocklyhole, iſt eine wunderwürdige Höhle von groſſen Gewölben und unterirrdiſchen Gängen, in der Provintz Sommerſetshire in Engelland.

Wodesholm, Inſel in Liefland, zu Eſthland gehörig.

Wodnian, Königliche Stadt im Prachenſer- oder Prachiner-Kreiß in Böhmen, allwo man vor Zeiten Gold gewaſchen.

Wodſtoke, Neu-Wodſtoke, Flecken in Oxfordshire in Engelland, welcher Sitz im Parlament und einen Königl. Pallaſt hat. Die Herrſchaft Woſtock mit der Diviſion Wooton iſt 1705. dem Engliſchen Capitain-General Duc de Marlborough von der Königin und dem Engliſ. Parlament erblich geſchencket worden, zur Vergeltung der treuen Dienſte, die er in der Campagne 1704. wider Franckreich und Chur-Bayern geleiſtet. Er hat daſelbſt ein vortrefliches Schloß anlegen laſſen, welches er Blindheim genennet, zum ewigen Andencken der 1704. den 13. Aug. bey Höchſtädt gewonnenen groſſen Schlacht, in welcher der Franzöſiſche Marſchall de Tallard, mit 12000. Mann der beſte Franzöſiſchen Militz, in dem Dorffe Blindheim zu Kriegs Gefangene gemacht worde.

Wölfersheim, Flecken in der Wetterau 1. M. v. Friedberg u. 4. von Franckfurt, gehöret dem Grafen von Solms-Braunfels.

Wölpe, vormahls Grafſchaft, jetzo Churfürſtlich Braunſchweigiſches Amt im Herzogthum Calemberg, unweit der Weſer.

Wöhrd, ein nah an Nürnberg vor dem Lauffer Thor anſtoſſender Marcktflecken und Vorſtadt, ſo dem Magiſtrat zu Nürnberg gehöret, hat eine feine Kirche, und ſind vieler vornehmer Leute Begräbnüſſe allda.

Wördel, Schloß und Herrſchaft in Unter-Crain, 1. Meile von Rudolphswerth.

Woerden, *Voerda*, kleine Stadt am Rhein, in Süd-Holland.

Wördt, kleine Stadt in Unter-Elſaß an der Sauer, ſo dem Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt gehöret.

Wörlitz, Worlitz, Städtgen, Amt und Schloß im Fürſtenthum Anhalt nach Deſſau gehörig, u. 2. M. von Deſſau gelegen, hat 1725. groſſen Brand-Schaden erlitten.

Wörnitz, Fluß in Francken, welcher unterhalb des Schloſſes Schillingsfürſt entſpringet.

Wörpzig, ſiehe Gröbzig.

Wörre, Fluß in Francken, welcher oberhalb Arnſtein entſpringet, und bey Carlſtadt in den Mayn fället.

Wörrſtädt, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Maynziſchen, denen Rheingräflichen Linien von Grumbach und Daun gemeinſchaftlich gehörig.

Wogendrnſſel, ſ. Neuſtadt.

Wogſtadt, ſiehe Wagſtadt.

Woguliſche Tatarn, wohnen im Königreiche Siberien an der Spitze Aſiens ſind gro-

be

be Heyden, geben dem Czaar einen jährlichen Tribut an Pelzwerk, und bewohnen ein fruchtbares Land.

Wohlau, *Volavia*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern, Glogau, Liegnitz, Breßlau und Oels, der Herrschaft Trachenberg und Pohlen. Es gehöret zum Königreich Böhmen, u. die Hauptstadt Wohlau, welche ein Schloß hat, ist mit Morast umgeben, allda viel Tuch gemacht wird. Sie bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche u. Schule wieder. Vor diesem war der Districtus Wolaviensis nur ein Stück, so zu dem Fürstenthum Oels gehört, ist aber 1634. zu einen particulieren Fürstenthum vom Kayser gemacht worden.

Woinow, eine Stadt in der Woywodschaft Briscia, in Litauen.

Voivvodinski, Gränz-Ort in der Wallachey, gegen Ungarn, welcher 1716. von dem Kayserl. General Graf Mercy den Türcken abgenommen, und besetzt worden.

Wola, Dorf in Groß-Pohlen, eine halbe Meile von Warschau. Nahe bey demselben ist das Feld, auf welchem unter freyen Himmel, jedoch in gewissen Schranken, wegen der Königl. Wahl der General-Reichs-Tag zu geschehen pfleget. Die Crönung selbst aber geschiehet an keinem andern Ort, als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Wolau, s. Wohlau.

Wolbeck, ein gewisses Gebiet und grosses Schloß im Stift Münster, zwischen den Gebieten Werme, Hostmar, Bevergern, und Sassenberg, und den Grafschaften Marck, Steinford und Tecklenburg.

Wolchovv, ziemlicher Fluß in Groß-Rußland, welcher aus dem Ilmen-See ausläuffet, und sich in die Ladogaische See ergiesset. Unten an diesem Strohm, bey der Stadt Nova Ladoga, fängt sich der Ladogaische Canal an.

Wolckenburg, Schloß und Herrschaft im Erz-Stift Cölln, nahe bey Königswinter gelegen.

Wolckenstein, Schloß, Flecken und Herrschaft in Ober-Steyermarck, nicht weit von den Flüssen Ens und Salz.

Wolckenstein, die Reichs-Grafen von Wolckenstein und Eberstein, im Westphälischen Creys, theilen sich in die Troburgische und Rodeneckische Linie, davon die erste ausgestorben ist.

Wolckenstein, Schloß, kleine Stadt u. Amt im Erz-Gebürgischen Creys in Meissen, 1. Meile von Annaberg, und eine halbe St. davon seithalb des Weges nach Freyberg ist ein Gesund-Bad, zu U. L. Frauen auf dem Berge genannt.

Wolckersdorf, Hessen-Casselisches Schloß, Meyerey u. Jagd-Haus, eine halbe Stunde von Franckenberg, in Ober-Hessen.

Wolckwitz, Libert Wolckwitz, Marktflecken in Meissen, 1. M. von Leipzig, dem Adelichen Geschlecht von Fullen gehörig, wo 1707. den 1. Sept. die Tractaten wegen der Schlesischen Religions-Freyheit, so zu Alt-Ranstadt zwischen dem Kayser u. dem König in Schweden, Carl XII. geschlossen worden, von gemeldtem König auf seinem Abmarsch von Sachsen, u. dem Kayserl. Minister, Grafen von Wratislaw, unterschrieben worden.

Woldenberg, Städtlein nebst 3. Ritter-Sitzen an einem See in der Neuen Marck Brandenb. bey welcher ein grosser Wald.

Woldenberg, vormals eine Grafschaft, jetzo aber ein zu dem Stift Hildesheim gehöriges Drosten-Amt und Schloß.

Woldenstein, Amt im Stift Hildesheim, hart am Wintzenburgischen und an der Nettre, gegen dem Hartz zu.

Wolfach, kleine Gräfl. Fürstenbergis. Stadt u. Schloß im Kinzinger-Thal, am Wasser Kinzing, wo die Wolfach hinein fällt.

Wolffegge, s. Wolfseck.

Wolffersdyck, kleine Insel zwischen Nord- und Süd-Beveland, in Seeland. Sie ist halb vom Wasser überschwemmet, und hat nur zwey Flecken.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum*, *Lycaonia*, Herzogthum in Nieder-Sachsen, welches durch das Stift Hildesheim u. Fürstenthum Halberstadt von einander getrennet wird. Der Nördl. Theil gränzet an die Herzogthümer Lüneburg und Magdeburg, der Südliche Theil aber liegt zwischen dem Stift Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafschaft Wernigerode Es gehöret dem Herzog von Braunschweig-Wolffenbüttel: die Haupt- und Residenz-Stadt Wolffenbüttel hat eine Ritter-Academie, schöne Raritäten-Cammer, und vortrefliche Bibliothec, ist feste, und liegt am Fluß Ocker, 1. M. von Braunschweig. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die Residenz-Augusts- und Heinrichs-Stadt. Nach Absterben Herzog Ludw. Rudolphs, welches den 1. Mertz 1735. erfolgte, succedirte demselben Herzog Ferdin. Albrecht von Bevern, welcher aber den 1. Sept. selbigen Jahres dieses Zeitliche gesegnete. Ihm folgete sein ältester Printz, Carl, jetztregierender Herz. von Braunschw. Wolffenbüttel, geb. 1. Aug. 1713. Gemahlin, Philippina Charlotta, Königliche Printzessin von Preussen, geb. 13. Mertz 1715. womit er 1733. den 2. Jul. vermählet worden. Der Erb-Printz, Carl Wilhelm Ferdinand, ist gebohren den 9. Octobr. 1735.

Wolffersdorf, Herrschaft und Schloß, 3. M. von Wien in Oesterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein, Gundackerischer Linie.

Wolfganger-See, s. Aber-See.

Wolfhagen, Stadt, Amt u. altes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Wolfpaßing, Schloß u. Flecken in Unter-Oesterreich, nicht weit von Ips, dem Grafen von Hardeg, Kayserl. Ober-Jägermeister, gehörig, ist 1725. abgebrannt.

Wolffrathshausen, *Veliphorathusium*, Flecken, nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormals dem Grafen v. Wolfrathshausen gehöret.

Wolfsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärnthen, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Bischof zu Bamberg, und ist die Residenz des Bambergischen Vitzdoms.

Wolfsberg, Schloß im Speyergöw, nahe bey Neustadt an der Hart.

Wolfsburg, schönes Schloß u. Flecken an der Aller, in der alten Marck Brandenb. 3. M. von Helmstädt, denen von Bartensleben gehörig, ist ein Magdeburgisch. Lehn.

Wolfseck, s. Waldsee.

Wolfseck, Schloß u. Marktflecken in Ober-Oesterreich, im Hausruck-Viertel, an den Bayerischen Gränzen. In vorigen Zeiten ist es in Kriegs-Zeiten eine Retirade der Benachbarten gewesen, dahero die auf etliche Stunden weit herum wohnende Bauern noch heut zu Tage eine gewisse Quantität Habern dahin liefern müssen. Gehöret anjetzo den Grafen von Tige.

Wolfshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, den Baronen von Putlitz gehörig.

Wolfstein, kleine Stadt u. Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neustadt, in der Unter-Pfalz, liegt eine Meile von Lautereck.

Wolfstein, altes, wüstes, auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in der Ober-Pfalz 1. M. von Neumarck. Es ist dieses Schloß das Stamm Haus der Reichs-Grafen v. Wolfstein, welche zum Bayerischen Crens u. zur Schwäbischen Grafen-Bank gehöret, der Lutherischen Religion zugethan gewesen, u. 1740. mit dem Grafen Christiano Alberto, der keine männl. Erben hinterlassen, gänzlich abgestorben. Nach der unterm 18. Dec. 1732. beym Kayserl. Reichs-Hofrath ergangenen Sentenz sind nunmehro die Reichs-lehnbare Stücke dieser Grafschaft dem Churf. von Bayern heimgefallen. Als 1) das Schloß Ober-Sulzbürg nebst dem Berg, und dem aus der Gräfl. Wolfsteinis. Agnation zu Lehn gehenden Clodenmarckt. 2) der Plaz, worauf das ehemalige Schloß Unter-Sulzbürg gestandē, so weit solches mit Thürnen, Mauren u. Gräben umfangen gewesē. 3) Das Schloß u. der Marktflecken Pyrbaum. 4) Die hohe u. niedrige Obrigkeit u. Hals-Gericht, oder der Bann über das Blut zu richten, u. die Kirchen-Sachen. 5) Die Dörfer Mühlhausen u. Bierbach. 6) Die Freyung und Geleite. 7) Die Wildbahn an besagten Orten. 8) Das Umgeld an Bergen, u. anderswo. Das übrige, u. was nicht benennet, ist allodial, jedoch sollen die Erbē alle Reichs-Gefälle, dem Wolfsteinischen Matricular-Anschlag gemäß, auf ihren Antheil zugleich abtragen. Siehe Pyrbaum.

Wolfsthal, Marktflecken in Unter-Oesterreich, zwischen Wien und Preßburg, nicht weit von der Donau, dem Baron von Waltersdorf gehörig.

Wolga, *Rha Volga*, auf Tartarisch, Edel genannt, der gröste Fluß in Europa, welcher 40. Teutsche M. über Jaroslow in dem See Wolga, im Herzogth. Rescow in Rußland entspringet, u. sich 12. M. hinter Astracan durch viele Einflüsse, deren man 70. und mehrere zehlet, in das Caspische Meer ergeust. Bey Jaroslow ist er bereits eine Teutsche Meile breit, und fänget man darinne sehr viel Stöhre.

Wolgast, feine Stadt am Fluß Peene, nebst einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Gutzkovischen District, 3. M. von Gryphswald. Die umliegende Gegend heist die Herrschaft Wolgast, u. diese Stadt ist im Frieden An. 1720. wieder an Schweden gekommen.

Wolhusen, Stadt in der Schweitz, dem Canton Lucern zugehörig.

Wolin, Herren-Stadt, im Prachenser-Creys, in Böhmen.

Wolkova, siehe Volchova.

Wolkowisk, Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Novogrodeck, in Weiß-Reussen, in Pohlen.

Woller, Stadt in der Grafschaft Northumberland, in Engelland, am Fluß Till, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Wollin, *Wollinia*, Insel zu Vor-Pommern gehörig, welche die 2. Oestl. Einflüsse der Oder, neml. die Swine u. Diwenow, wie auch der frische Haff u. die Ost-See machen, u. insgemein der Wollinische Werder genennet wird. Sie ist fruchtbar u. reich am Fisch- und Vogelwerke. Die Stadt Wollin, *Julinum*, ist sehr klein, liegt nicht weit vom frischen Haff an der Diwenow, 9. M. von Stettin, u. hat ein Schloß u. Amt. Sie stehet an dem Ort, wo die alte, grosse, reiche u. berühmte Handels-Stadt Julin gestanden, welche ein Bistth. gehabt, so aber nach Camin verleget worden, als Waldemarus I. König in Dänemarck 1170. selbige zerstöhret. In dem Nordis. Kriege wurde Wollin 1715. von den Preußischen Trouppen eingenommen, u. darauf starck befestiget, ist auch in dem Frieden A. 1720. dem Könige in Preussen, als Churf. von Brandenburg, auf ewig überlassen wordē.

Wollnzoch, Marktflecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iler, zum Rentamt Landshut gehörig.

Wolmar, kleine Stadt und ein Schloß am Fluß Aa, in der Provinz Letten, in Liefland. 18. M. von Riga, welche An. 1702. und 1708. im Jan. von den Russen abgebrannt wurde.

Wolmerstadt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, eine gute Meile von Magdeburg, und in selbigem Herzogthum gelegen. Es ist allhier ein Jungfrauen-Closter, darinn sowohl Adeliche als Bürgerliche Personen aufgenommen werden.

Wolocz, kleine Stadt am Dnieper, im Herzogthum Rescow, in Rußland, 16. M. von der Hauptstadt Moscau.

Wolodimer, Herzogthum in Rußland, und der Ursprung des ganzen Groß-Herzogthums, zwischen den Herzogthümern Nisi-Nowogorod, Susdal u. Renzan, u. zwischen den Tatarn von Mordua. Es ist ein fruchtbares Land an Getrayde, u. findet man darinnen viel Honig. Die Hauptstadt Wolodimer liegt am Fluß Clesma, hat ein hölzernes Schloß, u. ist vor diesem eine ansehl. u. grosse Residenz. Stadt derer Rußischen Großfürsten gewesen, deren Herrlichkeit noch aus etlichen alten Ruinen zu sehen.

Wologda, Herzogthum in Rußland. Die Hauptstadt Wologda, am Fluß gleiches Namens, liegt im Moraste, ist groß, und befestiget, hat ein festes Schloß, 43. hölzerne u. 22. steinerne Kirchen, 3. Münchs- und 1. Nonnen-Closter, wie auch einen Erz-Bischof, welcher der vornehmste unter den Erz-Bischöffen in Rußland ist. Sie ist eine berühmte Handelsstadt, 100. M. von Moscau, woselbst sich viele Teutsche u. Holländische Kaufleute aufhalten, auch die vornehmsten Einwohner von Narva nieder gelassen haben. Ihre Gegend ist fruchtbar, und wohl bewohnet.

Wologda, siehe Dwina.

Wolost, Usgii, Sirener Land, ist eine Rußis. Landschaft, deren Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Rußischen Sprache ganz unterschieden ist. Sie haben wenig Städte, u. nähren sich vom Ackerbau.

Wolstadt, kleiner Flecken in der Provinz Hälsingland, in Schweden, 2. Schwed. M. v. Hudwickswalde, gegen Norden.

Wolstadt, s. Wahlstadt.

Wolstein, Stadt in Groß-Pohlen, 6. Meil. von Fraustadt.

Woltersdorf, Lusthauß in der Mittelmarck Brandenburg, etwa 2. M. von Berlin, hat sonst dem grossen Preußischen Staats-Minister, Grafen v. Wartenberg zugestanden, ist aber An. 1711. durch einen Brand sehr verderbet, und hernach an Ihro Königl. Maj. von Preussen verkauft worden.

Woltersdorf, Stadt in Oesterreich, 4. M. von Wien, gegen Mähren zu.

Woltigerode, Cistercienser-Nonnen-Closter im Stift Hildesheim, 1. M. von Goßlar, an den Halberstädtischen Grenzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1. M. von Greiffenhagen, nach Pyritz zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolworz, Stadt in der Woywodschaft Rava in Groß-Pohlen, ist die Residenz des Bischofs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provinz Letten, in Liefland, am Fluß Teyder, welche die Russen 1708. im Jan. abbrannten.

Wondra, kleiner Fluß in der Ober-Pfalz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, bey dem Closter Waldsassen vorbey gehet, und sich in die Eger ergeust.

Wonsidel, feine Stadt an der Roßlau in dem Vogtland, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig, 3. M. von Hof, brannte den 28. Jul. 1731. bis auf etliche Häuser ab.

Woodbridge, Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Deben, 66. Engl. M. von Londen, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebürge in Engelland, in der Provinz Northumberland, strecket sich gegen Osten in die Nord-See.

Woolpit, Flecken in Suffolck in Engelland.

Woolvvick, liegt an dem Fluß Themes, 7. M. von Londen, in der Provinz Kent, in Engelland, ist nur ein Flecken, und allein wegen des Königl. Schif-Baues, der allda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, Stadt Worbes, kleine Stadt im Eichsfelde, anderthalbe Meile von Duderstadt, gegen Süd-Osten, liegt an der Wipper, wo sie entspringet, und ist Catholisch.

Worchester, *Vigornienſis Comitatus*, Grafsch. in Engelland, zwischen Gloceſter, Harwick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie ist fruchtbar, u. reich an Salz, Vieh u. Holz zum Schif-Bau. Die Hauptstadt Worchester, *Vigoria, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, hat feine Gebäude, u. treibet starke Handlung mit Tuch, welches hier am besten in ganz Engelland gemacht wird.

Worcum, *Worcunum*, also heissen zwey kleine Städte, oder Flecken, deren der eine in Frießland, im Westergoe an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland an dem linken Ufer der Maas liegt, wo die Wahl hinein fällt. Dieser letztere ist befestiget.

Worckshon, Stadt in Engelland, in der Provinz Nottingham, allwo trefliches süsses Holz gefunden wird.

Woringen, *Woringa, Burumcum*, Städtlein im Unter-Stift Cölln, zwischen Cölln und Neus, am Rhein gelegen.

Worckesvvorth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worlitz, s. Wörlitz.

Worm, *Furmius Fluvius*, kleiner Fluß, welcher bey Aachen vorbey flieſſet, u. sich bey Wassenberg gegen über in die Rohr ergeust.

Wormdit, Stadt u. Schloß in Wermeland, am Fluß Passerg, in Pohlnisch-Preussen.

Wormio, s. Bormio

Worms, *Vormatia, Auguſta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, 4. Meilen von

Speyer, welche, seit dem sie 1689. durch die Franzosen verwüstet worden, noch zur Zeit nicht gar wiederum aufgebauet ist. Ihr Bischof, welche Würde anietzo Joh. Friedrich Carl, Graf von Ostein, Erz-Bischof zu Maynz, seit 1756. bekleidet, ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheinischen Creyses, Director und ausschreibender Fürst, und gehöret unter den Erz-Bischof zu Maynz. Die Stadt mit dem Rath ist der Lutherischen Religion zugethan, und hat sie mit dem Bischof, welchem der Rath jährlich schwören muß, wegen ihrer Freyheiten öfters grosse Streitigkeiten gehabt. Ihr Schuz-Herr ist der Churfürst zu Pfalz, und sind vor diesem allhier viele Reichs-Täge gehalten worden. An. 1709. den 31. Jul. ist der Grund zu einer neuen lutherischen Kirche auf dem Markt, nicht weit von dem Ort, wo D. Luther ehemals sein öffentlich Glaubens-Bekänntniß gethan, geleget worden. Die allhier wohnenden Juden rühmen sich vor andern der Redlichkeit. In dieser Gegend wächset der delicateste Rhein-Wein, welcher unser lieben Frauen Milch genennet wird.

Wormser-Joch, siehe Bormio.

Wormshead, Vorgebürge an der Süd-Seite des Fürstenthums Walles in Engelland, so sich gegen Westen in den Canal von Bristol erstrecket.

Worogovva, kleiner Fluß in Siberien, der sich in den Fluß Jenisa ergeust.

Woronesch, *Veronitz*, grosse wohlbewohnte Stadt nebst einer Citadelle im Russischen Gouvernement Woronesch, am Fluß Woronesch, der sich einige Werste unter dieser Stadt in den Don stürzet. Petrus der Grosse erwählete diesen Ort zu dem ersten Werft in Rußland, wo er Schiffe zu bauen den Anfang machen ließ. Auch hat dieser Monarch allhier vortreffliche Gieß-Häuser angeleget, und eine unzählige Menge von Canonen darinnen giessen lassen.

Woroniec, Stadt in der Woywodschaft Witepsk in Litauen.

Woroniz, Fluß im Fürstenthum Moscau, der sich etliche Meilen unter Woronez in den Don-Fluß ergeust.

Worotin, Herzogthum in Rußland, zwischen Novogrod-Sewierski, Smolensko, Rezan, Ukraine u. der kleinen Tatarey. Es ist voller Wälder und Seen, und dannenhero übel bevölkert. Die Haupt-Stadt Worotin ist einiger massen befestiget, u. liegt am Fluß Occa.

Worskio, Fluß in der Ukraine, welcher im Herzogthum Worotin entspringet, bey Pultawa vorbey fliesset, und sich in den Dnieper ergeust.

Worsop, Marktflecken in Nottingham in Engelland.

Worstead, ein Flecken in Norfolck, in Engelland.

Woseczan, ein herrliches Berg-Schloß im Moldauer-Creys in Böhmen.

Woskomir, ein Städtlein und befestigtes Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Creyse, 1. M. von Horschitz.

Woticz, eine Stadt, Schloß und Closter im Kaurzimer-Creyse, in Böhmen.

Wotton-Bassel, kl. Stadt in Engelland, in der Prov. Wiltshire, 66. M. von London.

Wonda, *Wondenberg*, ein schönes Schloß u. Herrschaft in Brabant, 1. M. von Bergen op Zoom, gehörte einem Sohne des ehemahligen Holländischen General-Feld-Marschalls von Owerkerk, welcher sich Graf von Nassau-Wondenberg genennet, und Holländischer General war.

Woulter-Braine, s. Braine l'Aleu.

Woumicz, kleine Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Pohlen.

Woxen, Fluß in Finnland, in Schweden, der bey Korholm in den See Ladoga fällt.

Woywoden, *Palatini*, haben ihren Namen von den Sclavonischen Worten, Woyna, Krieg, und Woda, ein Führer, und sind eigentlich vor diesem Kriegs-Obersten in der Moldau u. Wallachey gewesen. Heut zu Tage sind die Woywoden die vornehmsten unter den weltl. Senatoren in Polen, an der Zahl 32. Ein jeder unter ihnen hat das Commando in seiner Woywodschaft über die Trouppen, und die Aufsicht über das Kriegs-Wesen. Solchemnach führet er die Mannschaft seiner Woywodschaft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld, schreibet die Land-Täge aus, präsidiret darinnen, u. träget Sorge vor das Policey-Wesen. In Rußland heissen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provinz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Canzler u. etliche Schreiber zugesellet. Sie haben eine absolute Gewalt in allen Sachen, auser die Leib und Leben angehen, welche meistentheils nach Petersburg geschickt werden, sonst aber kan man von ihren Ausprüchen nicht weiter appelliren, weil sie ihre Jurisdiction im Namen des Czaar exerciren.

Wrack-Schif, Lat. *Navis lacera*, also werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küsten getrieben, und zerscheitert, oder durch andere Unglücke unbrauchbar worden.

Wrangelsberg, ein schönes Schloß, denen Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2. M. von Greifswalde.

Wranger, kleine Insel auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Crone Schweden gehörig.

Wrangoe, Insel in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw

von

von Mitrowitz sind eine uralte Familie in Böhmen, aus welcher der Welt bekannte Kaiserl. Staats-Ministre, Johann Wenceslaus, Graf v. Wratislaw, entsprossen.

Wredenhagen, Flecken und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an den Märkischen Grenzen, 2. Meil. von Wittstock.

Wrexham, Stadt in Nord-Walles, in der Provinz Denbingshire in Engelland.

Wriezen, s. Briezen.

Writ, bedeutet in Engelland eine schriftliche Verordnung eines Königs, Fürsten oder auch einer Unter-Obrigkeit, L. *Edictum*.

Writby, eine uralte und Gräfliche Familie in Böhmen, davon bekannt der Reichs-Graf, Joh. Joseph, Kaiserl. Geheimer Rath.

Wrzesna, kleiner Ort in Groß-Pohlen, wo A. 1712. der Grudzinski geschlagen wurde.

Wschowva, Schovva, also nennen die Pohlen Fraustadt in Groß-Pohlen.

Wucher-See, s. Lago Lucrino.

Wülperode, Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Wulzburg, s. Wilsburg.

Wüneberg, Stadt im Stift Paderborn, in Westphalen, ist 1725. ganz abgebrannt.

Wünschelburg, Gradeck, Stadt in der Grafschaft Glatz in Böhmen.

Würbel, s. Werffel.

Würben, das Geschlecht der Grafen von Würben und Freudenthal, ist eine uralte und vornehme Familie in Böhmen Mähren und Schlesien, welche einige Güther im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und Mähren besitzet.

Würben, Probstey Cistercienser-Ordens in Schlesien, 1. Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Closter Grissau. Es ist vormahls ein berühmtes Schloß, und der Grafen von Würben Stamm-Haus gewesen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürstenthum Troppau in Schlesien, an den Mährischen Grenzen, gehöret zu der Teutschen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgischen, davon etwas nach Bremen gehöret.

Würffel-Wiese, ist eine Wiese unweit der Stadt Baden in der Schweitz, allwo man von vielen Zeiten her Würfel ausgegraben, da doch niemand weiß, wie solche dahin gekommen.

Würm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeußt.

Würmlingen, ein Ort in Nieder-Oesterreich, 4. Meilen von Wien.

Würm-See, grosser See in Ober-Bayern, an welchem das schöne Chur-Bayerische Lust-Schloß Sternberg gelegen.

Würste, sind Gebünder Holz-Wellen von dicken Aesten zusammen gemacht, so man bey Belagerungen braucht, L. *Fasciculi ramorum*.

Würste, s. Werste.

Würtemberg, Herzogthum im Schwäbischen Creyse, welches gegen Norden an die Unter-Pfalz, gegen Westen an die Marggrafschaft Baden und die Ortenau, gegen Süden und Osten aber an verschiedene kleine Schwäbische Landschaften gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein und Obst, welches der Neckar mitten durchfliesset, und erstreckt sich bey 20. Meilen in die Länge, und in die Breite, und wird in das Land ober- und unterhalb dem Steig eingetheilet. Es hat 62. Aemter, und fast eben so viel Städte, über tausend Flecken und Dörfer, und 14. Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder und Sauerbrunnen, ingleichen schöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austrägliche Bergwerke, sonderlich Eisen-Bergwerke gefunden. Das Fürstl. Haus der Herzoge zu Würtemberg bestehet anjetzo in 2. Haupt-Linien, welche sind die Stutgardische und Julianische. Die Stutgardische begriffe wiederum 2. Linien, nemlich die Stutgardische, als die regierende, und die Neustädtische, von welchen beyden jene annoch blühet. Die Julianische aber bestehet aus der Weitlingischen, deren männliche Descendenten abgestorben sind, und Schlesischen; davon sich die letztere wieder in die Herzoge zu Oels und Bernstadt abtheilen. Es war sonst noch eine Haupt-Linie in diesem Hoch-Fürstl. Hause, nemlich die Nümpelgardische, welche aber mit Herzog Leopoldo Eberhardo 1723. abgestorben, und die hinterlassene Landes-Portion an den regierenden Herzog zu Stutgard gefallen ist. Alle diese Herzoge bekennen sich zu der Lutherischen Religion. Der letztregierende Herzog von Würtemberg-Stutgard war Carl Alexander, geb. 1684. trat den 28. Oct. 1712. zur Cathol. Religion, und starb plötzlich den 12. Martii 1737. Dessen ältester Prinz, Carl Eugenius, jetzt-regierender Herzog, geb. den 12. Febr. 1728. stund unter der Vormundschaft Herzog Carl Friederichs von Würtemberg-Oels, wurde aber den 7. Jan. 1744. von dem Kaiser für majorenn erkläret, verlobt 1744. mit Marggraf Friedrichs von Brandenburg-Bayreuth Tochter, und vollzog 1748. in Stutgard das Beylager.

Würtemberg, Berg-Schloß im Würtemberger-Lande in Schwaben, 1. halbe M. von Stutgard am Neckar, davon das Herzogthum Würtemberg seinen Namen hat.

Würzburg, *Episcopatus Herbipolitanus*, Bischofthum im Fränkischen Creyse, welches eines der reichsten und mächtigsten Stifter in Teutschland ist, und gegen Westen an die Abtey Fulda, die Grafschaften Reineck und Wertheim, und die Chur-Maynzischen Länder, gegen Süden an das Gebiete des Teutschen Ordens und die

Anspach, gegen Osten an das Bischofthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergische grenzet. Es ist ein fruchtbares Land an Wein und Getrende, hat 13. Meilen in die Länge, und 10. Meilen in die Breite, begreift 70. Aemter unter sich. Der Bischof ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, der den Titel eines Herzogs von Franken führet: Als Bischof gehöret er unter Maynz, und hat nun das Pallium erhalten. Der jetzige Bischof ist Adam Friedrich Joseph, Graf von Seinsheim, geb. den 16. Febr. 1708. erwählt den 7. Jan. 1755.

Würzburg, *Herbipolis*, Haupt- und Bischöfliche Residenz-Stadt im vorhergemeldtem Bischofthum, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, liegt 14. M. von Frankfurt, und so viel von Nürnberg. Sie ist wohl befestiget, und hat eine wichtige Citadelle ausserhalb der Stadt Marienburg und Frauenburg genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf die vorigen Bischöffe ihre Residenz gehabt. Der letztverstorbene Bischof aber hat ein neues Residenz-Schloß erbauet, welches eines von den vollkommensten, grössesten und regulirtesten in ganz Teutschland. Die allhier befindliche Universität ist A. 1403. gestiftet, und unter der Regierung des jetzigen Herrn Bischoffen, als eines grundgelehrten, und denen Studiis und guten Wissenschaften insonderheit zugethanen Fürsten, in einen so florisanten Zustand gesetzet worden, als sie noch niemahls gewesen.

Wulfinghausen, Jungfrauen-Closter im Hanöverischen, ins Amt Calemberg gehörig.

Wuller, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland, in der Provinz Northumberland.

Wunitz, festes Schloß auf einem kleinen Felsen in Croatien, unweit Wihicz, so 1685. die Christen den Türken wieder abgenommen.

Wunneberg, Herrschaft im Stift Paderborn.

Wunsdorf, ein nach Hanover gehöriges Städtlein, im Fürstenthum Calemberg, 3. M. von Hanover, ist vor diesem eine Grafschaft gewesen, und hat ein Stift, darinne Adeliche Fräulein und andere Canonici unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafschaft Marck, welcher in der obern Gegend dieser Grafschaft entspringet, den Weg in das Herzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fleußt.

Wurmbrand, Gräfliche Familie in Oesterreich und Steyermark, welche das Obrist-Erb-Land-Kuchelmeister-Amt in Steyermark besitzet, und sich in die Oesterreichische und Steyerische Linie abgetheilet, davon die erstere in den Herren Gebrüderen, Graf Johann Wilhelm, Kaiserl. würkl. Geheimden Rath und Reichs-Hofraths-Präsidenten, und Graf Christian Sigismunden, Kaiserl. General-Wachtmeister, wie auch Graf Casimir Henrichen, am 24. May A. 1726. zu Rothenburg an der Tauber in das Fränkische Grafen-Collegium introduciret worden.

Wurmsbach, Cistercienser-Nonnen-Closter in der Schweitz am Zürcher-See, in der Grafschaft Rapperswil, nahe bey der Stadt Rapperswil.

Wurst-Schlitten, Lat. *Traha, qua plures longa serie vehuntur*, ist eine Art Schlitten, so im Winter an Fürstlichen und andern Höfen zur Lust gebrauchet werden. Sie sind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balken oder schmalen Verschlag von Brettern, der sich in die Länge der Kuffen hin erstrecket, und mit Polstern gefüttert ist, um desto bequemer darauf zu sitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, so Wurst-Wagen genennet werden.

Wursten, Wursterland, ein District im Herzogthum Bremen, dessen Einwohner Wursaten genennet werden, welches anjetzo dem König von Engelland, als Churfürsten von Hanover, gehöret. Im December 1717. ingleichen 1720. wurde dieses Land durch grosse Wasser-Fluthen gänzlich überschwemmet, und viel Menschen und Vieh ertränket.

Wurtzach, Städtlein und Residenz-Schloß derer Grafen Truchsess von Waldburg in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3. Meilen von Memmingen.

Wurtzen, Stadt und Amt an der Mulda im Meißnischen Creyse, 3. Meilen von Leipig, allwo ein Stift, ingleichen eine Churfürstl. Stifts-Regierung und Consistorium zu befinden. Man brauet allda gutes Bier.

Wusterhausen, Wendisch-Wusterhausen, Amt und treffliches Lust-Schloß Ihro Königlichen Majestät von Preussen, an der Wendischen Spree im Teltauischen Creyse, drey Meilen von Berlin nach der Nieder-Lausitz zu, welche Land-Strasse da durchgehet. Es liegt sehr lustig, hat schöne Gärten, Wasser-Künste und Thier-Gärten, wie auch ein Schloß, so eine Residenz und altes Stamm-Haus derer Baronen Schencken von Landkberg gewesen, welche in dieser Gegend viel Güther besessen, auch theils noch besitzen, daher man auch diese Gegend insgemein das Schenken-Ländgen geheissen. Es ist daselbst bishero nicht allein eine neue Kirche, sondern auch am Schloß 2. schöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wusterhausen, so ehemahls zum Unterscheid des vorhergehenden Teutsch-Wusterhausen genennet worden, ist ein Städtlein an der Dosse in der Grafschaft Ruppin, in der Mittel-Marck-Brandenburg.

Wustrau, Amt und Marcktflecken an dem Zusammenfluß der Jetze und Dumme, im Amte Luchau in Nieder-Sachsen, welches vor einigen Jahren von Brande sehr ruiniret worden. Vor diesem hat das uralte Geschlecht derer von Wustrau allda residiret, wovon der letzte, Michael Victor, in der Belagerung vor Braunschweig A. 1615. geblieben.

Wutzkow, Königlich-Preußisches Post-Haus, im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wuyzeczina, ein nicht weit von der See u. den Pomerischen Grentzen gelegener Ort im Pohlnischen Preussen, wo der Rußische General Lascy den Woywoden von Lublin, Grafen Tarlo, am 20. April 1734. aufs Haupt geschlagen.

Wybenanzen, werden in Preussen die Lands-Pflichtige oder die Land-Militz genennet, welche in Abwesendheit derer regulirten Truppen die Päsfe und Festungen des Landes defendiren müssen, Lat. *Milites Provinciales Prussiæ.*

Wyberg, siehe Wiberg.

Wych, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Hauptstadt in der Provintz Caithnes, an der Küste.

Wyck, suche Wick.

Wyck de Duerstede, *Badavodurum, Durostadium*, kleine Stadt in der Provintz Uttecht am Rhein, wo sich der Lech von demselben absondert.

Wycke, siehe Wicke.

Wicker-Meer, wird ein Theil des Meers bey Beverwyck in Holland genennet, darinne An. 1707. im Oct. eine Schildkröte gefangen wurde welche 6. Fuß lang, 4. breit war, und 400. Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher in der Landschaft Montgomery entspringet, und sich in den Einfluß der Saverne ergeust.

Wybrland, siehe Wirland.

Wyrrard, freye Herrschaft im Hertzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelens, stehet den Baronen von Quaden zu.

Wyl, siehe Weil.

Wylich, grosse und in verschiedene Linien getheilte Freyherr- und Gräfliche Familie in Westphalen und Geldern, Reformirter Religion, davon die Grafen von Lottum und Freyherren zu Diersford im Clevischen, die zu Bozelaer im Geldrischen, und die zu Pröbsting im Münsterischen herstammen, davon aber die letztern kürtzlich abgestorben.

Wylster, siehe Wilster

Wymondham, Stadt in Norfolck in Engell.

Wynfelden, Vogtey in Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wynhausen, suche Winhusen.

Wynoxberg, siehe Vinoxberg.

Wyrm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeust.

Xacca, Xiacca, Sacca, *Thermæ Selinuntiæ, Aquæ Labodæ*, Stadt im Valdi Mazara in Sicilien, nebst einem alten Schloß, welches befestiget. Sie liegt an der Südlichen Küste dieser Insel.

Xacci, siehe Halvagi.

Xaching, grosse Stadt in der Provintz Chekiang, in China.

Xagna, ein kleiner Meerbusen an der Südlichen Küste der Insel Cuba, einer von den Antillischen Inseln in America, welchen die Franzosen den grossen Hafen nennen, weil sich daselbst einer der schönsten Hafen in America befindet. Mitten in ne liegt eine Insel, allwo man gutes und süsses Wasser findet.

Xaintonge, siehe Saintonge.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Henares ergeust.

Xalama, hohes Gebürge in dem Königreiche Leon, an den Gräntzen von Estremadura, in welchem der Fluß Agueda entspringet.

Xalappa, Xalappa de la vera Cruz, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlascala, nebst einem Bischofthum in Nord-America. Sie wird etwa von 2000. Einwohnern, theils Spaniern, theils Indianern bewohnt, und das Bißthum hat 10000. Ducaten jährliches Einkommen.

Xalisco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara, in Nord-America, allwo die Spanier 3. Colonien haben nemlich *Xalisco*, Compostell und *Purification*. Sie liegt zwischen den Provintzen Guadalajara und Mechoacan, und zwischen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salon*, Fluß in Neu-Castilien und Aragonien, welcher sich oberhalb Saragossa in den Ebro ergeust.

Xamo, suche Camul.

Xamuen, wohl bewohnte Insel, so zur Chinesischen Provintz Xantung gehöret.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinsum Tincensium*, alter Flecken in der Französischen Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6. Meilen von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Xansi, *Xansia*, Provintz in China, welche gegen Osten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Westen an Xensi, u. gegen Norden an die grosse Mauer gräntzet. Sie hat viel heisse Quellen und Erd-Kohlen, und ihre Hauptstadt heisset Taiven. In dieser Provintz sind 112. grosse und kleine Städte.

Xante,

Xante, Santo, *Xanthus, Scamander*, kleiner Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Xante, Sirbi, *Xanthus, Sirbis, Glaucus*, Fluß in Natolien, in Asien, welcher am Berge Tauro entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Xante, Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante in Asien.

Xanten, suche Santen.

Xantippe, also hieß das boßhaftige Weib des weisen Socratis, welche noch jetzo die Ehre hat, daß nach ihrem unsterblichen Nahmen alle böse Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China, welche gegen Westen an Peking und Honan, gegen Süden an Nanquin, gegen Osten u. Norden aber an den Meer-Busen von Nanquin grentzet. In dieser Provintz sind hundert grosse und kleine Städte.

Xantung, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, zwischen Galchan und Xungunra. Diese Gegend ist volkreich.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Quantung in China in Asien.

Xaoching, *Xaochinga*, Stadt in der Provintz Chekiang, in China, am Fluß Che, sie soll, wie Venedig, in das Wasser gebauet, und eine der besten Städte im Lande seyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien in China.

Xarama, siehe Xalama.

Xarasnel, *Xarasuela*, Flecken im Königreich Valentia, am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein sehr grosser See in Süd-America, zwischen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Stativa, *Statabis*; kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey flieffet im Königr. Valentia. Sie hat 2. feste Castelle, welche gegen einander überstehen, ist aber im 1707. Jahre durch den Französis. Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich bis auf die Kirchen u. Clösterein geäschert, auch den Einwohnern in der Landschaft la Mancha sich niederzulassen, anbefohlen worden, weil sich diese Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und vor König Carl III. erklärt. Sie wurde aber in obgemeldtem Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Name St. Philippo gegeben, auch denen Einwohnern, so es beständig mit Franckreich gehalten, ihre Güther wieder eingeräumet.

Xavier, die Hauptstadt in dem Königr. Juda in Guinea, liegt 3. M. von dem Meer. Die Franzosen, Engelländer, Portugiesen und Holländer haben hier jede ein besonderes Comtoir, und die Engelländer und Franzosen über dieses noch jede ein mit 4. Stücken versehenes Fort, so eine halbe Meile von dem Meer liegen. Die Handlung bestehet in Kauf- und Verkaufung derer Negres, mit welchen sonderlich die Portugiesen aus Brasilien grossen Handel treiben, und für dieselben theils Geld, das das Land nicht giebt, theils Todback zahlen. Jede Europäische Nation hat daselbst eine accreditirte Person in ihrem Dienst, welche man Capitains der Nation, der sie dienen, nennet.

Xavier, Flecken in dem Königr. Navarra, 7. Meilen von Pampelona. Daselbst ist der berühmte Jesuit, Franciscus Xaverius, gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Flusses Galego.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher sich in den grossen Fluß der Amazonen ergeust.

Xecien, *Xeciennm*, Stadt in der Provintz Queichen in China, in Asien.

Xelsa, *Celsa Colonia, Julia Celsa*, Flecken in Aragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, siehe Zemonico.

Xemuren, hohes u. felsichtes Gebürge, nicht weit von der Stadt Lolcang in China, dessen hohe Felsen von weitem einen steinern Wald präsentiren.

Xenil, *Singilis, Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entspringet, und sich in den Guadalquivir ergeust.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland.

Xensi, *Xensia*, grosse Provintz in China, in Asien, welche gegen Osten an Xansi und Honau, gegen Süden an Suchuen, gegen Westen und Norden aber an die grosse Tatarey gräntzet. Ihre Hauptstadt heisset Sigan, und ist groß und schön.

Xeres de los Cavaleros oder le Badajos, *Xera Equitum*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Ardita, 5. Meilen von Badajoz, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Asta Regia*, Stadt am Fluß Guadaletta in Andalusien, nahebey Puerto de S. Maria. Sie ist groß, volckreich, und ihre Pferd-Zucht ist sehr berühmt.

Xeres de Guadiana, Gräntz-Stadt zwischen Spanien und Portugall an der Guadiana, im Königreiche Andalusien.

Xerez, *Xera*, kleine Stadt in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreich Valentia, 11. M. von der Hauptstadt Valentia.

Xerif, siehe Caerif.

Xetefe, *Xetefa*, Flecken in Neu-Castilien, 2. Meilen von Madrit, gegen Süden.

Xiacco, siehe Xacco.

Xiaco, Insel in Japan, auf welcher 4. Königreiche. nemlich Java, Ava, Losa und Sanugui zu finden.

Xicona, Stadt zwischen dem Gebürge im Königreich Valentia. Ueber der Stadt liegt

liegt ein Castell, welches diesen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilum*, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, 4. Meil. von Castell Rampano, gegen Osten, am Cap de Xili.

Xiloca, *Xiloa*, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Calatajud in den Fluß Xalon ergeußt.

Xilocastro, *Ægira*, *Xilocastrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2. M. vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan, in dem Südlichen Theil der Landschaft Jetsengo.

Ximola, Stadt und Königreich auf der Insel Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste, in der Landschaft Ochio.

Ximotouque, *Ximotucum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschaft Quanto in Japan.

Xincheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Huquang in China.

Xixena, suche Sixenne.

Xoa, *Xaoa*, Königreich in Abyßinien, gegen Zanguebar in Africa. Einen Theil davon besitzet der König in Abyßinien, der andere aber ist ihm durch die Galas oder Inbangalas, welches mächtige Völcker dieses Landes sind, entzogen worden.

Xucar, *Sucra*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich in den Meerbusen ergeust.

Xuicheu, *Xuichum*, Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen, in China.

Xungunxa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, allwo schöne Früchte, als Trauben, Limonien, Aepffel de Sina, Castanien ꝛc. wachsen.

Xunning, *Xunninga*, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Peking in China.

Xuntien, *Xuntienum*, Hauptstadt in China, welche insgemein Peking genennet wird.

Ya, fester Ort an den Mayländischen Gräntzen, in Italien, ist sehr volckreich und berühmt wegen der Handelschaft.

Yacca, suche Jacca.

Yacht, siehe Jacht.

Yalo, Fluß in China, komt aus der Ost-Tartarey, und fällt zwischen der Landschaft Leaotung und der Halb-Insel Corea in den Meerbusen.

Yamanguci, siehe Amanguci.

Yamarito, *Yamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Insel Nipon, in der Landschaft Jetsengo in Japan.

Yamour, siehe Amour.

Yancheu, *Yancheum*, grosse Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking, in China.

Yare, Yere, *Garryenus*, Fluß in Norfolck in Engelland, welcher sich zu Yarmouth ins Teutsche Meer ergeust.

Yarley, Flecken in Engelland, in der Provintz Huntington, 70. Meil. von Londen.

Yarmouth, Yermourh, *Jarmuthum Garianonum*, keine befestigte Stadt in Norfolck in Engelland, am Einfluß des Flusses Yare, nebst einem Hafen, welcher der beste in der Grafschaft Norfolck ist. In dieser Gegend wird alle Jahr im Sept. ein austräglicher Heerings-Fang getrieben. Dieser Ort schicket 2. Deputirte ins Parlament, und von ihm führet eine Englische Familie den Grafen-Titel.

Yarmouth, Flecken nebst einem Castell und Hafen auf der Insul Wigbt in Engelland, welcher Sitz und Stimme in Parlament hat.

Yarmouth, Neu-Yarmouth, Stad in Neu-Engelland, in Nord-America, nicht weit von Neu-Plymouth.

Yatum, Flecken in Yorkshire in Engelland, am Fluß Tees.

Yasbachi, ist in Persien ein Officier, der über 100. Corsch oder Reuter zu befehlen hat, Lat. *Centurio equitum Persiæ.*

Yberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Ybran, Schloß in Siebenbürgen.

Ydstädt, siehe Ystädt.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meerbusen in der Süd-See, welcher Süd-Holland fast gantz von Nord-Holland absondert. Er gehet von Pampus an in das Land hinein, bis nach Beverwick. Die Barquen schiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelst des kleinen Flusses Spar.

Yecora, *Jecurris*, Flecken in der Landschaft Rioxa in Spanien, 2. M. von Logrono.

Yedo, siehe Yendo.

Yeguas, ein Meerbusen, siehe Cadix.

Yeli, Zell, *Yella*, *Zealla*, eine von den Schottländis. Inseln, welche zieml. bewohnt ist.

Yen, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schuß-freye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf den Haupt tragen.

Yenchan, mittelmäßige Stadt in der Provintz Xansi in China.

Yencheu, *Yencheum*, grosse und Volck-reiche Stadt, in der Provintz Xantung in China.

Yendo, Yedo, *Yendum*, *Jedum*, Hauptstadt in Japan, an der Südl. Küste der Provintz Quanto auf der Insul Niphon, am Einfluß des Flusses Toukon, in den Meer-Busen von Yendo. Sie ist sehr groß, und der Kayserl. Pallast mit 8. Wällen und 3. Gräben umgeben. Der Meerbusen von Yendo aber liegt an dem Japanis. Meer, zwischen den Provintzen Quanto u. Ochio.

Yendo, *Yendi*, oder *Jedi Sinus*, ist ein grosser Meerbusen in Japan, zwischen den Cüsten

Cüsten von Quanto und Ochio, in der Insel Niphon, bey der Stadt Yendo. Er ist nicht tief, daher man nur mit kleinen Barquen hinein kommen kan.

Yenne, *Jauna*, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey in Savoyen, nicht weit von der Rhone, 2. Meilen von Belay.

Yeoman, heisset in Engelland so viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet solche Leute, welche zwischen den Bürgern und Bauern stehen, und von ihren Land-Güthern ein austrägliches erheben können, Lat. *Qui ex reditibus prædiorum largissime vivunt.* Yhe-Yeomen of the Guard aber sind Königl. Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock, nebst einer schwartzen sammeten Mützen mit farbigtem Band tragen, L. *Satellites Regis Angliæ.* Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet; wenn er reutet oder fähret, so marschiren sie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yepoſa, Ypoſa*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6. Meilen von Toledo gegen Osten.

Yerack Agemi, Hierach-Agemi, *Iraca Persarum*, Provintz in Persien, welche gegen Westen an Arcerum, gegen Norden an Adirbeizan, Kilan und Taberestan, gegen Osten an Chorasan und Kherman, und gegen Süden an Fars und Chusistan gräntzet. Sie ist eine der grösten volckreichesten und fruchtbarsten Provintzen in Persien, darinne die prächtige Residentz Ispahan lieget.

Yerack Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckische Provintz in Asien, welche fast gantz durch den Euphrat u. Tieger umschlossen wird. Sie bestehet aus 2. Belerbeglies, welche sind Bagdad u. Balsora. In dieser Provintz soll das Paradies gewesen seyn.

Yere, siehe Yare.

Yermouth, suche Yarmouth.

Yesd, *Jeſſed, Nesda, Jeſſeda*, Stadt in Yerack-Agemi, in Persien, allwo die schönsten Tapeten gemacht werden, ungefehr 40. Meilen von Ispahan, gegen Osten.

Yere le chasteau, *Euræ Castrum*, Stadt in der Französischen Provintz Orleanois, am kleinen Fluß Sinarde, eine halbe Meile von Pulviers.

Ygnalada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12. Meilen von Barcelona gegen Nord-Westen.

Yil, Ylla, *Hyla*, die südlichste von den Inseln Westernes bey Schottland, 6. Meilen von der Halb-Insel Cantyra gegen Westen gelegen. Sie ist 7. Meilen lang und 6. Meilen breit, hat 10. kl. Städte, und giebt viel Getrayde, Vieh und Bley.

Yla Sound, also wird die Meer-Enge zwischen den beyden Westlichen Inseln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylst, Ilsta, Ilastum, kleine Stadt in Frießland in der Grafschaft Westergoe.

Ymmens, Herrschaft in der vereinigten Provintz Utrecht an den Holländischen Grentzen, zwischen Amersfort und Naerden, gehöret den Erben des verstorbenen König Wilhelms III. in Engelland.

Ynagua, siehe Hinagoa.

Ynca, so werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königl. Familie genennet, doch heissen auch die Indianer insgemein also.

Yo, ein Ort in der Finnländischen Provintz Caianien, am Fluß Yo, treibet mit allerhand Waaren, so aus Lapland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, grosse Stadt in der Provintz Huquang, in China.

Yonne, *Icanna, Iumna*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entspringet, und sich unterhalb Montereaufaut-Yonne in die Seine ergeust.

Yonne, *Iona*, kleiner Fluß in der Provintz Gastinois in Franckreich, welcher sich in die Juine ergeust, nachdem er bey Estampes vorbey geflossen, und daher la Riviere d'Estampes bisweilen genennet wird.

York, Neu-York, *Eboracensis nova, Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden, an Canada selbst, gegen Westen an Pensylvania, an das Land der Iroquis, und an Neu-Jersey, gegen Süden an das Mar del Nort, und gegen Osten an Neu-Engelland gräntzet. Sie gehöret den Engelländern, welche sie den Holländern 1656. nebst dem Fort Grange abgenommen, und die Hauptstadt Neu-Yorck vormals Neu-Amsterdam hat eine feine Citadelle, einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Hudson an seinem Einfluß machet.

Yorck, Neu-Yorck, eine Landschaft in Estotiland, in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracensis*, Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Bischofth. Durham, gegen Westen an die Provintzen Westmorland und Lancaster, gegen Süden an Darby, Nottingham u. Lincolne, u. gegen Osten an das Teutsche Meer gräntzet. Diese Provintz ist die gröste unter allen in Engelland, aber voller Berge und Moräste, erstrecket sich bey nahe auf 80. Meilen und wird in 3. Theile eingetheilet, neml. East-Nord- u. West-Riding. Man findet darinnen schwartzen Agatstein, Allaun, Süßholtz, und die besten Englischen Pferde. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, und ist allemal die Appanage des zweyten gebohrnen Königl. Printzens in Engelland. Die Hauptstadt York, *Eboracum*, ist volckreich, die gröste und schönste Stadt in Engelland nach Londen, liegt am Fluß Ouse, und hat einen Ertz-Bischof, welcher der andere u. Primas Regni

in

in Engelland ist, auch 4. Bischöffe unter sich hat. Sie wird wie Londen, durch einen Lord-Major u. 2. Altermänner regieret.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landschaft Corcke in Mounster, in Irrland, nebst einem weiten Hafen am Einfluß des Flusses Blackwater.

Yoxley, Stadt in Huntington in Engelland.

Yperen, Ypers, *Ypra*, s. Ypern.

Ypol, *Ybola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Baracan in den Fluß Gran fällt.

Yps, *Ipsium*, Ibissa, eine alte kleine Landes-Fürstl. Stadt in Unter-Oesterreich, liegt hart an der Donau, wo das Wasser Yps sich in selbiger verlieret, und ein Kayserl. Zoll ist, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, siehe Eis-Cap.

Ysche, kleiner Fluß in Brabant, welcher in dem Soigner-Wald entspringet, und sich zu Neerysche in den Fluß Dyle ergeust.

Yselmonde, eine Insel in Süd-Holland in der Maas, der Stadt Rotterdam gegen über.

Yselstein, s. Isselstein.

Ysenburg, s. Isenburg.

Ysendick, s. Isendick.

Yser, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorffe Lerdrecelles entspringet, und sich oberhalb Eversham in den Fluß Yperle ergeust.

Yssel, s. Issel.

Yfieloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnheim. Es nimmt daselbst der Canal seinen Anfang, welcher den Rhein mit der Yssel vereiniget.

Yßni, s. Isni.

Ystadt, *Ystadium*, ein Schwedisches Städtlein in Schonen, 5. M. von Malmöe. Es ist die hiesige Rhede voller Sand-Bänke und Klippen, dennoch gehen die Post-Jagden von da nach Stralsund, und von Stralsund hieher. Carl XII. nahm nach seiner waglichen Abreise von Stralsund seinen Weg hieher, und hat sich darauf eine Zeitlang allhier aufgehalten.

Yst-With, *Struccia*, kleiner Fluß in der Provin. Cardigan, im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Yucatan, siehe Jucatan.

Yverdon, *Ebrodunum*, *Eburodunum*, eine Stadt nebst einem Amt in Païs de Vaux, in der Schweitz, am Einfluß des Flusses Orbe, in dem See von Neufchatel 6. Meilen von Freyburg, dem Canton Bern gehörig.

Yvetot, *Yvetotum*, ein Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landschaft Caux, bey Caudebec. Der gemeinen Sage nach, hat König Clotarius zu Soissons dieses deswegen An. 534. vor souverain erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabst nicht eher des Bannes erlassen worden, gestalt denn seine Eigenthums-Herren sich lange Zeit Könige von Yvetot tituliret. Die jetzigen Besitzer, welches die Herren von Bellay sind, nennen sich Prinzen von Yvetot.

Yvica, Ivia, Eviffe, *Ebusus*, *Pythyusa major*, eine von den Pithyusischen Inseln bey Spanien, welche gebürgig, aber dennoch fruchtbar an Getreyde, Wein und Obst. Absonderlich ist sie reich an Saltz, womit Spanien und Italien versehen wird. Die auf derselben befindliche Festung Yvica hat einen guten Hafen. Im Jahr 1715. muste sich diese Insel nebst Majorca an Philippum V. in Spanien ergeben.

Yuma, eine von den Lucayischen Inseln, auf dem Mar del Nort, bey America.

Yvoire, *Aduaria*, kleiner Ort in Chablais in Savoyen, an dem Genfer-See.

Yvoix, jetzo Carignan, *Ivodium*, *Carianum Epusus*, *Epoisus*, kleine Stadt und Landschaft im Herzogthum Luxemburg, am Fluß Chier. Der König in Frankreich schenkte selbige An. 1661. unter dem Titel eines Fürstenthums von Carignan, dem Prinz Eugenio Mauritio von Savoyen, des nach seinem Tod annoch lebenden Prinzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Herzogthum.

Yupi, *Yupia*, eine grosse Halb-Insel, und Königreich in der grossen Tatarey in Asien, an den Küsten des Oceani Orientalis.

Yura, siehe Jura.

Zaara, Saara, oder die Wüsten, ist eine grosse Landschaft in Africa, welche sich von Osten gegen Westen, von Aegypten bis an das Atlantische Meer erstrecket, und gegen Norden an die Barbarey, gegen Süden aber an das Land der Negres gränzet. Sie wird in 7. Königreiche oder Wüsten getheilet, welche sind *Berdoa*, *Lemta*, *Terga* oder *Zagara*, *Zagara*, *Zuenziga*, *Zambaga*. Man findet darinnen grosse Felder von Sand, dahero sie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer del Sable*, genennet wird. Es ist auch ein sehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheuer, auch giebt es viele Löwen, Tieger-Thiere und Strauffen darinnen, und die Einwohner sind ein wildes Volk, und der Mahometanischen Religion zugethan.

Zaar, s. Saara.

Zabache, Mar del Zabache, Asoffisches Meer. Lat. Palus Mæotis, ist ein kleines Meer zwischen der Cubanischen, Nagaischen und Crimmischen Tatarey, welches über 400. Werste lang, und vermittelst zweyer Meer-Engen zu beyden Seiten der Insel Tameroff mit dem schwarzen Meer zusammen hänget.

Zabelstein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwarzwalde, 3. Stund von Calw gelegen. Sie gehöret dem Herzog zu Würtemberg, und gleich darunter in einem Thal ist der berühmte Teinacher Sauerbrunn.

Zabeltitz, Zabelutz, Chur-Sächs. Schloß und Amt im Meißnischen Creiß, 7. Viertel-Meilen von Grossen Hayn.

Zaberow, wird diejenige Gegend im Würtembergischen genennet, so um den Fluß Zaber liegt, der bey Lauffen sich in den Neckar ergeust, und darinnen die Stadt Bönigken und andere Oerter zu befinden.

Zabern, siehe Elsaß-Zabern, Berg-Zabern, Rhein-Zabern.

Zabircz, eine Pohlnische Festung, 1. M. von Wilda in Litauen.

Zablat, Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Zabolon, eine Festung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.

Zacarat, siehe Zangarat.

Zacatecas, *Zacatecarum Regio*, Provintz in Nord-America, zwischen Chiametland, Guadalajara, Mexico und Neu-Biscaya, allwo der Spanier vornehmste Colonien sind, *S. Louis de Zacatecas*, *Xeres de la Frontera*, *Ellerena*, *Nombre de Dios* und *Durango*. Es liegt ein Ort gleiches Namens darinnen, 80. Engl. M. von Mexico, gegen Westen, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

Zachaf, *Zachafus Lacus*, ist eine See in Nieder-Aethiopien, in Africa, in der Provinz Manamatapa, an den Gränzen von Congo, aus welcher der Fluß du S. Esprit entspringet.

Zachan, geringer, zum Amt Satzig gehöriger Flecken in Hinter-Pommern, so vor diesem eine Comthurey gewesen.

Zachara, siehe Zahora.

Zack, Zackel, ein kleiner reissender Fluß im Schlesischen Riesen-Gebürge, der schöne Forellen führet, und bey dem Hausberg in den Bober fällt.

Zaclicin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zaconia, Tzaconia, *Laconica*, Provinz in Morea, welche gegen Westen an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mittelländ. Meer, gegen Osten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Herzogthum Clarenza gränzet. Sie begreiffet 2. Landschaften, nemlich Arcadien gegen Norden, und Laconien gegen Süden, insgesamt anjetzo den Türken gehörig.

Zacro, Ampela, *Promontorium Sacrum*, *Ampelus Promontorium*, Vorgebürge auf der Insel Candia, ist derjenige Winkel, welcher den Oestlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

Zacroczin, siehe Zakrozin.

Zadel, Chur-Sächsisches Schloß und Amt unter Meissen, jenseit der Elbe.

Zadra, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zähden, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, war vor diesem ein Jungfrauen-Closter.

Zäfin, Festung in Croatien.

Zafi, eine See- und Handels-Stadt in der Provinz Buccala, im Königreich Marocco nebst einem bequemen Hafen am Einfluß des Flusses Tensiste in Africa.

Zaflan, *Zaflanus Lacus*, grosser See in Ober-Aethiopen, in Africa, gegen die Gränzen von Zanguebar, denen Galas, einer mächtigen Nation gehörig.

Zafra, kleine befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle im Spanischen Estremadura, welche die Portugiesen 1711. eroberten, ausplünderten und verwüsteten.

Zagari, siehe Zangarat.

Zagarolo, *Zagarolum*, kleine Stadt im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, 6. bis 7. M. von Rom gegen Osten. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Haus Rospigliosi, so dasselbe von der Ludovisischen Familie im vorigen Seculo erkaufft hat.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türkischen Hof, welcher als Ober-Jägermeister die Aufsicht über die Falckenierer, Jäger und Hunde-Wärter hat.

Zaghara, Stadt im Königreich Nubien in Africa, welche einige Handlung treibet.

Zagora, *Zagoria*, ein gewisses Gebiet in Romanien, an den Bulgarischen Gränzen, dessen Hauptstadt gleichfalls Zagora heisset.

Zagrab, Agram, *Zagabria*, befestigte Stadt und die Hauptstadt der Grafschaft Zagrab in Sclavonien, nebst einer Universität und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Colocz gehörig. Die Gau theilt es in 2. Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitel genennet wird, weil der Bischof darinnen residiret.

Zagyvva, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zollnock in die Theisse fällt.

Zahara, Festung nebst einem festen Schloß auf einem an allen Seiten steilen Felsen in Andalusien in Spanien, nahe bey Granada, wo der Fluß Guadalette entspringet, 15. M. von Sevilla, gegen Ost-Süden.

Zahaspa, Stadt in der Provinz Mawaralnahra, in der grossen Asiatischen Tatarey, am Einfluß des Flusses Gihun in das Caspische Meer.

Zahna, Städtlein im Sächsischen Churcreiß, 1. Meile von Wittenberg, hat 1719 durch ein Donner-Wetter grossen Brandschaden erlitten.

Zahno, Stadt im Herzogthum Wenden in Hinter-Pommern, zur Land-Vogtey Rügenwalde gehörig.

Zaims

Zaims und Timarioten, sind in der Türkey eine gewisse Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewissen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-Güter eingeräumet, L. *Equites provinciales Turcici.* Die Zaims müssen von jeden 5000. die Timairoten aber von jeden 3000. Aspers Einkommens einen Reuter halten, den sie Gebeju nennen. Sie sind in Regimenter eingetheilet, deren jedes durch einen Obristen, Alai-Begler genannt, commandiret wird, und sind sie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu seyn, und sowohl zu Lande als Wasser zu dienen, daher sie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Zambre, *Zairus vel Zambrus lacus*, grosser See in Abyssinien in Africa, aus welchem der Fluß Zaire entspringet, der durch das Land der Giagues und Anzicanus, wie auch durch Congo fliesset, viele grosse und wohlbewohnte Inseln machet, und sich mit einem sehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergeußt. Dieser See hat in der Mitte eine grosse Insel, darauf die beyden Städte Zaire und Zambre liegen, und davon dieselbe in 2. Theile abgetheilet wird.

Zaisenhausen, Würtembergischer Flecken im Amte des Closters Maulbrunn an den Pfälzischen Grenzen, ist von etlichen Jahren her wegen eines neu gefundenen Sauerbrunnens bekannt, und stark besuchet worden.

Zakroczim, *Zacrocimum*, Stadt und Castellaney am Fluß Bug in Masovien in Pohlen, der eine halbe Meile davon in die Weixel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen am Fluß Omban.

Zalawar, *Comitatus Zaladiensis vel Saladiensis*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschaften Sarwar, Vesprin, Siget, Warasdin und der Steyermark. Die Hauptstadt Zalawar, *Zala, Sala*, liegt auf einer Insel des Flusses Sala, ist klein, und 1. M. von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küste von Malabar in Ost-Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt besitzen, nachdem sich die Portugiesen allhier feste gesetzet haben.

Zambere, *Zamberus fluvius*, grosser Fluß in Aethiopien in Africa, welcher im See Zachaf in Manamatapa entspringet, und sich durch 4 Einflüsse in den Oceanum ergeust. Zwischen diesen Armen sind verschiedene grosse Inseln, welche reiche Gold-Bergwerke haben, und davon die Portugiesen allhier die besten besitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, grosser Fluß in Manamatapa, in Africa, dessen Ursprung unbekannt, und sich zwischen den Küsten der Caffres und Zanquebar durch 4. Einflüsse ins Meer ergeußt.

Zambor, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambre, siehe Zaire.

Zambrona, *Zambra Promontorium, Hipponum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di St. Euphemia.

Zamora, *Sentica, Sarabris*, eine ziemlich grosse und befestigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Königreich Leon, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Constantinopel gehörig. Man findet in ihrem Gebiete schöne Türkis, und liegt 12. Spanische Meilen von Astorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß sie ihren Deputirten zu der Confirmation des Prinzen von Asturien zum Könige nach Madrid senden darf.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Quito, in Peru, in Süd-America.

Zamora, *Zama regia*, kleine Stadt im Königreiche Algier, in der Provinz Constantine in Africa.

Zamorin, siehe Zamarius.

Zamoscie, Zamosc, *Zamoscium*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, in der Woywodschaft Belzo in Roth-Reussen in Pohlen, hat 1708. viel durch Brand-Schaden erlitten, auch ist 1709. im Oct. die Helfte der Stadt in die Asche geleget, und im Dec. 1715. von den Sächsischen Trouppen mit List erobert worden.

Zamosviviar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, siehe Zoara.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Hauptstadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangarat, Zacarat, Zagari, grosser und fischreicher Fluß in Natolien in Asien, läuft gegen Mitternacht in das schwarze Meer.

Zangenwerk, siehe Tenaille.

Zanghe, suche Zanguebar.

Zanghi, Fluß in Persien in der Landschaft Erivan, welcher im See Gigaguni entspringet, und sich in den Fluß Araxe ergeußt.

Zangleys, also werden die Chinesische Kaufleute genennet, welche sich auf den Philippinischen Inseln niedergelassen, Lat. *Mercatores Philippinarum Insularum patria Chinenses.*

Zanguebar, Zanghe, Zinghe, *Zanguebaria*, grosse Landschaft in Ober-Aethiopien in Africa, welche sich längst dem Aethiopischen Meer sehr weit erstrecket, und an welches sie gegen Osten stösset. Gegen Norden grenzet sie an die Küsten von Ajan, gegen Süden an die Küsten derer Caffres, und gegen Westen an das Reich Monemugi. Dieses morastige und ungesunde Land begreiffet

greiffet verschiedene Königreiche, u. wird von Schwarzen bewohnet, welche Götzen-Diener sind. Die Portugiesen besitzen darinnen Mombaza und Mozambique, nebst verschiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebariæ*, ist derjenige Theil des Aethiopischen Meeres, welcher an die Küste von Zanguebar stösset.

Zanhaga, grosse Landschaft in Africa, in der Wüsten Zaara, längst dem Fluß Cavalos, dem Königreiche Zuenziga bis an das Atlantische Meer.

Zante, Zanthe, *Zacynthus*, eine den Venetianern gehörige Insel auf dem Jonischen Meer, nicht weit von der Insel Cefalonia, und gegen die Westl. Küste von Morea, welche 50. Engl. M. im Umfang hat. Sie ist fruchtbar und volkreich, und ihre Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, welche einen Bischof haben, wie wol die Cathol. Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche besitzen. Die Hauptstadt Zante ist sehr schlecht, von kleinen niedrigen Häusern erbauet, hat weder Mauren noch Gräben, und liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küste, ist wohl befestiget, und hat einen weiten Begrif, worauf die Regierungs-Personen, nebst dem Proveditore wohnen, welche Charge alle 2. Jahr abgewechselt wird Es ist ein Bischof daselbst, unter den Erz-Bischof von Corfu gehörig, welcher aber fast niemand in seiner Gemeinde hat, als die Venetianischen Soldaten auf dem daselbst befindlichen Schlosse. Sie hat über dieses einen guten Hafen, allwo ein grosser Handel mit grossen und kleinen Rosinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein grosses einträget.

Zanten, s. Santen.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 3. M. von Gran.

Zantock, s. Santock.

Zanzibar, *Zanzibara*, Insel an der Küste von Zanguebar in Africa, zwischen Quiloa und Monbaze.

Zapfen-Streich, Retraite, geschiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß sich ein jeder Soldat in sein Quartier begeben soll; dahero sie gestraffet werden, wenn man sie nach dem Zapfen-Streich noch auf der Strasse oder in denen Wirths-Häusern findet, Lat. *Signum militare, quo in hospitium quisque sum vesperi vocatur.*

Zaporogische Cosacken, s. Cosacken.

Zapotecas, *Zapoteca*, ein gewisses Volk in der Provinz Guaxaca in Mexico, in America.

Zara, *Comitatus Zaræ*, Grafschaft in Dalmatien, längst der Küste, dazu die umliegende kleine Inseln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr fest und die Hauptstadt in Dalmatien ist, auch einen Hafen nebst einem Erz-Bischofthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Erd-Enge, welche 30. Schritte breit ist, am festen Lande hänget, allwo sie durch eine feste Citadelle nebst 3. Bastionen und Ravelinen beschützet wird.

Zaragoza, siehe Saragossa.

Zaravechia, Biograd, ein Flecken in Dalmatien, 5. M. von Zara gegen Westen.

Zaracha, *Zara vetus, Beligrada*, kleine Stadt im Herzogthum Clarenza in Morea.

Zario, ein Ort nebst einem kleinen Hafen auf der Insel Malta.

Zarizin, kleine Rußische befestigte Stadt in Astrachan an der Wolga, worinn jederzeit eine gute Garnison, um auf die Tatarn und Cosacken ein wachsames Aug zu habē.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einem dabey gelegenen Flecken in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Calo, an der schwarzen Meeres. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschaft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche sowohl von Natur, als durch Kunst, befestiget ist, und 1685. von den Venetianern den Türken abgenommen wurde.

Zarnouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon siehet man die Rudera der alten Stadt Epetium.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zarzana, s. Sarzana.

Zarzedas, s. Sarzedas.

Zashalon, Huntersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge, gegen die Grenzen der Wallachey, 13. M. von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebst dem Titel eines Herzogthums in Pohlen, 6. Meilen von Ostrog.

Zasmuck, vortreffliches Schloß im Caurzimer-Creis in Böhmen.

Zata, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provinz Alentejo unweit Elvas entspringet, und sich in der Landschaft Estremadura in den Tajo ergeußt.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse u. wohlbefestigte Stadt in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grenzen am Fluß Samos, welcher eine kleine Insel machet, und auf derselben liegt diese Stadt, welche die Hauptstadt der Grafschaft Zatmar ist, und zu Ungarn gehöret.

Zatmarbanya, Hauptstadt in der Grafschaft gleiches Nahmens, am Fluß Zazuro in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Grenzen, 19. M. von Clausenburg, gegen Norden.

Zator,

Zator, Hertzogthum in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen. Die Hauptstadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.

Zattare, eine Art Italiänischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebrauchet werden, Lat. *Navigium Italorum*,

Zatz, s. Satz.

Zauber-Schiffe, siehe Brulot.

Zauche, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz ohnweit Lübben.

Zauditz, feines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorf in Schlesien.

Zavelstein, s. Zabelstein.

Zawichost, *Zavichostum*, Stadt und Castellaney an der Weixel, in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn, in der Grafschaft Zollnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zollnock in die Theisse fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marcktflecken und Benedictiner-Closter im Caurzimer-Creis in Böhmen; allwo der H. Procopius gelegen haben soll.

Zazwarah, s. Broß.

Zbaraz, *Zbrasium*, kleine Stadt in der Woywodschaft Braclaw in klein Reussen in Pohlen. Noch eine kleine Stadt dieses Namens liegt in der Woywodschaft Kaminieck, 26. M. von der Festung Kaminieck gegen Norden.

Zbiroh, Marcktflecken, nebst einem alten doch wohlerbauten Berg-Schloß im Pilßner-Creys in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Zbraslavv, siehe Königs-Saal.

Zbiar, s. Sara.

Zea, *Cea, Ceos, Cia, Hydrussa*, Insel auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, welche reich an Wein und Seide ist, den Türcken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischof.

Zeb, grosse Landschaft in Biledulgerid, an den Gräntzen des Königreichs Algier in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyßinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergeußt.

Zeben, *Cibinium*, Stadt in der Grafschaft Saroscb, am Fluß Tartha, in Ober-Ungarn.

Zeben, s. Hermanstadt.

Zebes, s. Millenbach.

Zebu, s. Cebu.

Zecca, wohlangebaute schöne Insel, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Clöster, Palläste u. Gärten.

Zechino, Lat. *Aureus Venetorum*, Venetianische güldene Müntze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und so schwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennt.

Zechlin, Chur-Brandenburgisches Amt in der Priegnitz, auf den Grentzen der Grafschaft Ruppin.

Zeckelheid, s. Zekelheid.

Zeckler, s. Siebenbürgen.

Zecklerwasserheli, s. Neumarck.

Zeden, s. Zahden.

Zedenick, *Sedenicensis*, Stadt in der Ucker-Marck, 3. M. von Oranienburg, u. 1. M. von den Mecklenburg-Strelitzischen Grentzen. Es wird daselbst der Havel-Strom schifbar. Daselbst ist auch ein Königl. Amt, worunter 8. Dörfer gehören, u. ein Schloß nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Closter, darinne eine Domina mit 6. Adelichen Fräuleins befindlich, u. einem hohen Eisen- u. Schmeltz-Ofen, in welchem, weil in der Gegend viel Eisen-Erde anzutreffen, Bomben, Stück-Kugeln, Mörser ꝛc. gegossen, und von dar verführet werden.

Zedic, Flecken in der Africanis. Barbarey, im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zedlitz, siehe Sedlitz.

Zee-Admonitichius. s. Arsenal.

Zeeburg, s. Rameckens.

Zee-Magazin, s. Arsenal.

Zeek, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke sind, nicht weit von Clausenburg.

Zeeland, *Zeelandia*, die Provintz, vor Zeiten Grafschaft Seeland, ist eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde u. Maas u. dem teutschen Meer, also, daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, u. gegen Westen an das teutsche Meer grentzet. Sie hat 9. Städte, und 105. Dörfer, und bestehet aus 15. bis 16. Inseln, darunter die vornehmsten Walcheren, Nord Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Schouvven sind. Sie schicket 2. Deputirte in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schifleute und Capers.

Zeeland, Nen Seeland, der Staaten Land, eine Landschaft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländische Festung in America, so den Flecken Paramaribo u. die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedecket. Siehe Surinam.

Zeelandia, war eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insel Formosa, welche die Chineser 1661. einnahmen.

Zegher-Basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, so güldene u. silberne Tapeten, u. d. g. vor das Königl. Haus arbeiten, L. *Officinæ Peristromatum præfectus.*

Zegzeg, *Zegzegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zanfara bis an das Königreich Guber und Guinea erstrecket,

streckt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zehden, siehe Zähden.

Zehenden, suche Decimæ.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem Judiciorum*, ist eine Landschaft oder Thal in Graubündten, zwischē dem Rhein u. Tyrol, welche aus zehen Gemeinden oder Städten und Flecken bestehet. Mitten im Thale auf dem Schlosse Castell wohnet ein Oesterreichischer Land-Vogt. Diese Gegend wird sonst insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, also heissen die Kayser Groschen in Francken, Lat. *Denarius nummus.*

Zehner-Gericht zu Venedig, Lat. *Collegium Decemvirale Venetorum*, beurtheilet die Lehns-Sachen und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie, &c. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zehringen, Zeringen, war vor Alters ein berühmtes Hertzogthum im Brisgau und der Schweitz, von welchem Hertzoglichen Stamme die Marggrafen von Baaden und Hochberg herstammen, auch ziemliche Länder davon besitzen. Das alte Schloß Zehringen, davon dieses Hertzogthum den Namen hatte, samt einem Dorffe, liegen nicht weit von Freyburg im Brisgau.

Zeiban, die gröste Insel auf dem Arabischen Meer Busen in Asien, welche zu dem glückseeligen Arabien gerechnet wird. Sie ist 30. M. lang, und 12. breit.

Zeibe, Stadt auf der Insel St. Domingo, in Nord-America, an der Südlichen Küste, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Teutscher, grosser und reicher Flecken in Siebenbürgen, harte bey Cronstadt, dabey ein Gebürge auf drey Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn in Bischofthum Bamberg, zwischen Bamberg und Schweinfurt

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Aitra, unweit Leutkirchen, in der Grafschaft Waldburg, woselbst eine Linie dieser Grafen residiret, die sich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeila, Stadt an der Küste von Ajan in Aethiopien in Africa. Sie liegt an der Küste des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und ist befestiget.

Zeilan, siehe Ceylan.

Zeilern, schönes mit Mauren und Thürmen bewahrtes Schloß, nebst einem Marckflecken in Unter-Oeste eich, im Viertel-Obern-Wiener-Wald, an der Strasse von Lintz nach Wien.

Zeisenberg, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Crain, dem Fürsten v. Auersberg gehörig.

Zeißkenberg, ehemaliges festes Raub-Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, so A. 1427. von den Hußiten zerstöret worden, und hat die Gegend davon den Namen behalten.

Zeist, schönes Schloß in der Provintz Utrecht, 2. Meilen von Utrecht, wird anjetzo von den Herrnhutdern besessen.

Zeithain, ist ein an der rechten Seite der Elbe, zwischen Grossen-Hayn und Mühlberg gelegenes Dorf. Gleich an diesem Dorfe war bey dem 1730. gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Lager der Armee. Es wurde dasselbe dem Könige von Preussen zu Ehren angestellt, welcher nebst seinem Cron-Printzen und übrigen Suite den 31. May allda anlangte. Die Anwesenheit so vieler Fürstl. Personen, die prächtige Feld Equipage, die neuen propren Monturen der Soldaten, die Ordnung und Ueberfluß in allen Dingen, sind nicht genugsam zu bewundern. Die zu diesem Divertissement gewidmete Gegend hatte ohngefehr 3. teutsche M. im Umfange, und lag ins Gevierte, in deren Mitte war der Pavillon wovon man die Armee, wann sie im Felde stund, übersehen konte, und gegen Westen fiel das Lager der Armee, gegen Süden das Haupt-Lager in die Augen. Dieses, so mit den Zelten der Cadets, Janitscharen, und 3. Frey-Compagnien Grenadiers umgeben war, lag auf einem Berge, und bestund aus einer Menge celadon grün angestrichener Zelten, darein die Vornehmsten verlegt waren. Das Preußische Haupt-Quartier lag in einem viereckigt-aufgeworfenen sehr egalen Wall, nicht weit davon war ein neu gebautes Palais für Ihro Königl. Maj. von Pohlen. Etwan einen Canonen-Schuß von dem Haupt-Lager war das Lager der Armee, welches, weil die Armee en ordre de Bataille campirte, aus 2. Linien bestunde, deren jede 2500 Rheinische Schuh lang war: in beyden Linien hatte die Cavallerie die Flügel, und die Infanterie lag in der Mitten. Die gantze Armee muste den Monat Junium hindurch mit abgewechselten Rast-Tägen, die meistens neu-erfundene Exercitia, jedoch allezeit ein ander Stück machen, und den 24. Jun. wurde das ungemein prächtige Feuerwerck abgebrannt, wozu man 18000. Stämme Holtz, 300. Schock Breter und sehr viele Lampen gebraucht. Die Machine hierzu lag 100. Schritte vom lincken Ufer der Elbe, und war 96. Elen lang, und 244. breit, forne war sie mit Mahlerey bedeckt, worzu man 6000. Ellen feine Leinwand gebraucht. Den 26. Jun. wurde die Armee gespeiset, worzu man 80. Stück Ochsen geschlachtet. Jeder gemeiner Soldat bekam 3. Maaß Bier und 2. Maaß Wein; die Officiers aber wurden an besondern in der Erde ausgestochenen Tischen tractiret. Bey der Königl. Tafel wurde ein Kuchen aufgesetzet, worzu man einen besondern Ofen bauen müssen; denn man hat darzu 18. Scheffel Mehl, 82 Schock Eyer, 3. Tonnen Milch, 1. Tonne Hefen und 1. Tonne Butter gebraucht: die Länge des Kuchens war 14. Ellen, und die Breite 6. u. die Dicke eine halbe

halbe Elle. Am 27. Jun. war das Ende dieser Lustbarkeit. Dieses ist noch zu merken, daß zum Behuf der Armee 4. besondere Brücken über die Elbe geschlagen gewesen, nemlich die Schif- Floß- Faß- und Klotz-Brücke.

Zeiton, kleine u. übelbewohnte Stadt nebst einem Erz-Bischofthum in Thessalien in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus, Zeitonius*, welcher Golfo ein Theil des Archipelagi ist.

Zeitz, *Citium, Ziza*, Stadt im Marggrafthum Meissen an der Elster zur rechten Hand, 5. M. von Leipzig. Sie hat ein schönes Schloß im Thal, auf welchem sonst der Herzog zu Sachsen-Zeitz residiret hat, u. eine Cathedral-Kirche, welche zum Stift Naumburg gehöret. Der 1718. den 14. Nov. verstorbene Administrator des Stifs Naumburg, Maurit. Wilhelmus, war den 14. Merz 1664. geb. u. hatte seit 1681. regieret, weil er aber An. 1717. die Cathol. Religion annahm, so erklärte das Capitel dieses Stift vor vacant, u. wurde eine Interims-Stifts-Administration, von Canzler und Räthen, welche unter Ihro Königl. Maj. in Pohlen, als Churfürst. zu Sachsen, Erb-Schutzstunde, inzwischen allhier angeleget, bis es endlich 1726. zu einem Vergleich gediehen, u. höchstgedachte Königl. Majest. in Pohlen, auf vorher geschlossene Capitulation u. ausgestellte Reversalien, als Stifts-Herr angenommen, und Deroselben die Erbhuldigung geleistet worden. Des obgemeldten Herzogs Mauriti Wilhelmi, so im gedachten 1718. Jahr wieder Evangelisch worden, hinterlassene Wittib ist Maria Amalia, Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Tochter, und des vorigen Königs in Preussen Schwester, ist den 8. Nov. 1670. geb. u. den 25. Jun. 1689. vermählt worden. Der einige Erb-Prinz, Friedr. August, starb 1710. im 10ten Jahr seines Alters zu Halle auf der Universität, u. die einzige damals noch lebende Prinzessin Dorothea Wilhelmina, ist am 20. Merz gebohren, u. den 27. Sept. 1717. mit dem Hessen-Casselischen Prinzen Wilhelmo vermählt worden, seit 1743. den 16. Merz aber gestorben.

Zeitz, ein Schloß im Fürstenthum Anhalt, im Amte Bernburg.

Zeckelheid, Szely-Hid, *Zekelhida*, war eine Festung und Herrschaft in der Grafschaft Bihar, in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Berettyo machet.

Zela, kleiner Ort in Cappadocien in Asien, welcher vormals ein unter den Erz-Bischof zu Amasia gehöriges Bisthum hatte.

Zelandia, siehe Zeeland.

Zeldales, Indianische Völker in Neu-Spanien in Nord-America, zwischen Tabasco u. der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptstadt heist Ococengo, welche sehr reich ist, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelenahora, siehe Nepomuc.

Zelin, suche Selin.

Zelking, Schloß u. Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Melck, so einer Freyherrlichen Familie den Namen gegeben, die sich vor Alters von Schiierbach genennet.

Zell, *Cella*, Stadt im Herzogth. Lüneburg, wo die kleinen Flüsse Fuse u. Aller zusammen komen, 6. M. von Braunschweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem sonst der Herzog von Zell residiret hat, dieses Fürstl. Haus aber ist 1705. mit Herzog George Wilhelm ausgestorben, und die ganze Zellische Landes Portion an das Chur-Haus Braunschweig gefallē. Es befindet sich auch allhier das Ober-Appellations-Gericht über die Chur-Braunschweigische Lande, dazu eine jede Provinz ihre Assessores präsentiret.

Zell, Closter-Amt, 3. Stunden von Saalfeld, gehöret dem Herzog zu Sachsen-Saalfeld.

Zell, ehmaliges berühmtes Closter, nunmehro Churfürstl. Sächsisches Cammer-Gut in Meissen bey Nossen, allwo die Begräbnisse der alten Marggrafen zu Meissen zu sehen. Wird insgemein Alt-Zell genannt.

Zell, Neu-Zell, Cistercienser-Closter in der Nieder-Lausitz, 2. M. von Guben.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Erz-Stift Trier an der Mosel, ungefehr 2. M. von Trarbach.

Zell, kleiner Flecken in dem Culmbachischen, im Vogtländischen Creys, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zell am Hamersbach, *Cella*, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3. M. von Straßburg, und 9. M. von Stutgard, welche unter dem Schutz des Hauses Oesterreich stehet. Sie wird insgemein Hamersbach genennet.

Zell, S. Blasii, Flecken an dem Fluß des Thüringer-Waldes in einem Thal, 1. St. von Suhl, allwo viel Gewehr verfertiget wird. Es gehöret dem Herzog v. Sächsen-Gotha.

Zellenberg, Schloß und Stadt in Ober-Elsaß, ohnweit Reichenweiler.

Zellerbad, ein Gesundbad im Herzogthum Würtemberg, und nahe bey Liebenzell.

Zellerfelde, eine ansehnliche Bergstadt auf dem Ober-Harz, zu nächst am Claußthal, als mit welcher sie gleichsam nur eine Stadt ausmachet, indem sie nur durch den Zellerbach davon geschieden ist. Es halten sich hier die Hochfürstl. Braunschw. Berg-Beamte auf, auch ist allhier die Fürstliche Münze, und müssen die Berg-Städte Wildemann und Lautenthal ihr Silber hieher liefern.

Zellerndorf, grosser Marktflecken u. Schloß in Unter-Oesterreich, 3. M. von Znaym in Mähren, und 5. von Crems abgelegen.

Zeller-See, *Lacus inferior*, eine See an den Schwäbischen und Schweitzerischen Gränzen, längst dem Rhein, unterhalb dem Costnitzer-See.

Zellin, Städtlein in der Neumarck, im Kö-

nigsberger Creys, dem Herrn von Mörner gehörig.

Zelten, Kriegs-Zelten, *Tentoria*, sind Behältnisse von Tüchern, Leder oder Leinwand, so mit Stricken ausgespannt werden, unter welchen sich die Officiers und die Soldaten, wenn sie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, hiessen unter den Jüden die Leute, so vor den Namen GOttes, vor die Ehre des Tempels u. vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubt, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antraffen, denselbigen zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu rämen, ohne viele Weitläuftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichts über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in so grosser Menge aufhielten, u. die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Heutiges Tages heissen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebräuche streiten, und wegen deren Verbesserung die jetzige Rußische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbstlichen Wahl zu Rom, weder der Frantzösischen, noch Oesterreichischen Faction zufallen, sondern, nach ihrem Vorgeben, alles irrdische Interesse bey Seite setzen, und bloß demjenigen durch ihre Stimme auf den Päbstl. Stuhl verhelffen wollen, den sie zu sothaner Dignität am würdigsten, und vor die Kirche am zuträglichsten erachten werden.

Zelter, ein weisser Zelter oder Pferd, ist ein Stück derjenigen Erkänntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den Röm. Pabst, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebst einem sammeten Beutel mit 6000. Ducaten, zu regaliren pflegen, L. *Equus gradarius, tolutarius.*

Zembla, Nova Zembla, oder Zembla, *Novaja Semlia*, eine grosse Landschaft an dem Oceano Septentrionali, welche der Provinz Petzora in Rußland gegen Süden lieget, und von derselben durch die Meer-Enge Weigats abgesondert ist. Die Holländer haben selbige bekannt gemacht, als sie 1596. einen neuen Weg nach Japan und China suchen wolten. Es ist eine Insel, da man sonst gemeynet, sie wäre mit der grossen Tatarey verknüpft. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, sind sehr klein und ungestalt, wohnen in kleinen Hütten; betten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zembra, Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spirito Santo und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodschaft Masovien in Pohlen.

Zemplin, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog, in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Zemplin.

Zemlin, Semlin, ein Schloß an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau in dieselbe einfällt, oberhalb Belgrad.

Zemonico, *Zemonicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber A. 1647. von den Venetianern eingenommen und niedergerissen wurde. An. 1682. war eine grosse Anzahl Türcken willens, sich allhier fest zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlacken niedergemacht.

Zenderovv, suche Semendria.

Zendre, siehe S. Andre.

Zeng, Sang, Segna. *Senia*, eine Oesterreichische Stadt u. Festung in Morlachia in Dalmatien, nebst einem guten Hafen, am Adriatischen Meer. Siehe Uscochi.

Zenn, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorfe Westheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewisses Gebiet in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zent-Gericht, Blut-Bann, oder fraißliche Obrigkeit, L. *Centena, Juris dictio criminalis* ist eine sonderbare Befugniß in Teutschland, da derjenige, so solche hat, gewisse Haupt-Verbrechen, deren meistentheils 4. sind, als Mord, Diebstahl, Brand, u. Nothzucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewissen Bezirk Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestraffen mag, u. die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewisse Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, da sie alsdann anzeigen müssen, was bey ihnen strafbares vorgegangen. Man bestellt zu solchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger u. Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Teutschen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und diese wieder in Centenas, über welche ein gewisser Zent-Graf oder Zent-Richter gesetzt war, der die geringen Streitigkeiten schlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen muste.

Zentha, ein kleiner Ort in Ober-Ungarn an der Theisse, nicht weit von Segedin, wo Prinz Eugen v. Savoyē den 11. Sept. 1697 die Türckē in einer blutigē Schlacht überwunden, darinnen 20000. Türcken auf der Wahlstatt geblieben, u. 10000. theils in der Theisse ersoffen, theils gefangē wurdē.

Zepter-Lehn, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichs-Fürsten in Teutschland genennet, weil selbige vor diesem vermittelst eines

Zepters

Zeyters von dem Römischen Kaiser die Lehn empfangen, L. *Beneficia Principum Ecclesiasticorum Germaniæ sceptro olim conferri solita.* Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer Fahn-Lehne, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kayser den Fürsten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage sowohl die geistlich- als weltlichen Fürsten mit Küssung des Degen-Knopfs, welchen der Kaiser in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes investiret.

Zerbst, *Servesta*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1. Meile von der Elbe. Sie ist die Residentz des Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig, und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. Der jetztregierende Fürst daselbst, Friederich August, ist gebohren den 8. August 1734. succedirte seinem Herrn Vatter Christian August, dessen Gemahlin ist seit 8. Nov 1753. Carolina Amalia, Maximilian Landgrafs von Hessen-Cassel Prinzeßin.

Zere, kleiner Fluß in der Alten Marck, entspringt in den Goldbergen, und fällt in die Elbe.

Zergadner, siehe Zierknaden.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 200. Häusern.

Zerin, siehe Zriner-Feld.

Zeringen, siehe Zehringen.

Zermagne, *Zerimagnus, Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrod in einen langen Meer-Busen ergeußt.

Zernowitz, ist ein schlechtes Städtgen in Pomerellen, oben an der Ost-See und den Pommerischen Gräntzen gelegen.

Zetapor, Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an der Küste der Provintz Decan in Asien.

Zetin, Türckische Gräntz Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlitz, siehe Sedlitz.

Zetschin, suche Setschin.

Zetter-Geschrey, ist eine besondere Ceremonie bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte, Lat. *Devotio solemnis ad supplicium trahendi.* Einige deriviren es von dem Lateinischen Wört citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es ist auch, nach dem Sachsen-Recht, das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schreyet, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyer, entweder in Abwesenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhaften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sache öfters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen, und bis auf die letzte Session des Blut-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: 1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß jemand das Lehen darüber verwürckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14. Tage nach einander, vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerem obstinaten Ausbleiben, in die Mord-Acht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erklärt. 2) Ist aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Nothpeinlichen Hals-Gerichtes beschäftiget, so bittet der peinliche Ankläger erst um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geschliffenen Wehre und mit Zetter-Geschrey zwier und eines wie recht ist. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter dem Schöppen-Tisch liegende blosse Wehre herfür, träget sie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieser hierauf fortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängnis schon in der Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, so ruffet unterdessen der Zetter- oder Blutschreyer dreymahl: Zetter über *N. N.* das er *N. N.* entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die blosse Wehre, wenn das dritte Zetter-Geschrey aus ist, wieder an seinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger seine Anklage, stellet den armen Sünder vor Gerichte dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich gestanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verlesung des letzten Wortes alsobald den Stab brechen siehet: Alsdenn wendet der Scharfrichter den armen Sünder vom Gerichte, und führet ihn nach der Freistädte, Rabenstein oder Galgen: Doch verzeucht er so lange, bis das Hals-Gericht mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tisch und Bäncke umgestossen, und die, so dem armen Sünder das Geleite zum Richtplatz geben sollen, zum Fortgehen fertig worden sind.

Zevenaer, Seventer, *Sevenaria, Seventria*, kleine Stadt im Holländischen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeverinum, Severino, Severin, *Severinum, Zeverinum*, Flecken an der Donau in der Wallachey.

Zeug-Haus, siehe Arsenal.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier

gier in Africa, an den Küsten des Mittelländischen Meers, welches der Fluß Tusca von der Landschaft Numidien absondert.

Zeugmeister, L. *Armamentarii custos, Curator*, ist ein Officier in Festungen und grossen Städten, welchem die Aufsicht über ein Zeughauß, und über das Geschütz und Munition darinnen anvertrauet ist. Zeugwärter, heißen die dazu bestellten Arbeiter.

Zeulenroda, kleine Stadt im Vogtlande 1. Meile von Schlaitz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Grätz, und ist An. 1706. ganz abgebrannt.

Zeutzheim, Flecken und Amt am Fluß Dietz, im Fürstenthum Nassau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Maynz fliesset, und sich in den Rhein ergeust.

Zeylon, siehe Ceylan.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provinz Beira entspringet, und sich in den Tagum ergeust.

Zia, suche Zea.

Ziamberg, siehe Senftenberg.

Zateck, suche Satz.

Zibith, *Sabæ*, oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückseeligen Arabien, am Fluß Zibith, gegen dem rothen Meer, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, allwo große Handelschaft getrieben wird. Es hat seinen eigenen Fürsten, und ward vor diesem Saba genennet.

Zickel, ein Ort in der Curländischen Provinz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Zieden, Sidde, Giodda, Stadt im glückseeligen Arabien, im Königreich Zibith in Asien, am Einfluß des Flusses Chaibar in das rothe Meer.

Ziebrack, *Mendicium*, Stadt im Berauner Kreiß in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Ziega, kleine Insel, welche die Sau zwischen den Städten Zagrab und Sisseg machet, in der Grafschaft Zagrab in Sclavonien gelegen.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürstein gehörig.

Ziegenbruck oder Ziegenruck, Amt im Vogtlande an der Saale, nahe bey Schlaitz, sonsten zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anjetzo aber dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Ziegenhan, Ziegenhain, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Festung auf der Insel, welche der Fluß Schwalm machet, 4. Meil. von Marburg, und 2. von Homburg, ist die Hauptstadt einer Grafschaft gleiches Nahmens in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall ganz unter Wasser gesetzet werden, Die Vorstadt daselbst heist Weinhaus, und befindet sich allhier ein schönes Fürstliches Schloß, Zeughaus, Canzley und großes Amt.

Ziegenhahn, Ziegenhain, ist ein ohnweit Jena gelegenes Dorf, woselbst der berufene Fuchs-Thurn gelegen, der denen jungen Studenten sonst sehr beschwerlich war.

Ziegenhals, Städtgen an der Biela, im Fürstenthum Grotkau in Ober-Schlesien, wo man gute Eisenhämmer antrift. Sie ist in der Ordnung die 4te von den Weichbilds-Städten in diesem Fürstenthume, und wegen des schönen Glases, so man daselbst machet, sehr berühmt.

Ziegel-Insel, siehe Æoa.

Ziegenloch, grosse Höhle im Hartz nicht weit vom Schloß und Amt Hohenstein, wo grosse Gewölbe in den Stein-Felsen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im Vogtlande, zwischen Schlaitz und Pöseneck. Das Amt daselbst wird zugleich von dem Amtmann zu Arnshang verwaltet.

Ziegeser, Städtlein, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, an den Magdeburgischen Grenzen.

Ziegeth, siehe Zygeth.

Zieler, suche Cammer-Zieler.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den Böhmischen Grenzen, nahe bey Altenburg, im Ertz-Gebürgischen Creyß in Meissen, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachsen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, 4. Stunden von Cassel.

Ziergaden, ist am Kayserl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Provision u. die Bereitschaft von Confecturen, Früchten u. andern Speisen aufbehalten wird, L. *Conditorium mensæ secundæ*. Daher führet der Ziergadner seinen Namen, welcher darüber die Aufsicht hat, und überdiß auch die Confecturen und Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentes, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajo in Spanien, welche einem Gräfl. Geschlecht den Namen giebet.

Ziegeuner, *Cingari*, Ægyptiens, sind eine Art liederlicher Landläuffer, die sich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelsche unbekannte Sprache mit einander reden, sich der Wahrsager-Kunst und allerhand Medicinischer Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebstahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloses Gesindel an sich locken, die Länder auskundschaften, und daher wegen solcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze Röm. Reich, auf Kayserl. ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder sicheres Geleite geniessen sollen. Von diesen Landstreichern hat der berühmte D. Wagenseil zu Altdorf in seinen Schriften hin und wieder

der gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Juden herkommen seyn, welche im 13 und 14 Seculo nach Christi Geburt große Verfolgung in Teutschland und andern Ländern erdulten müssen, dahero diejenigen, so dem Feuer u. Schwerdt entrunnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich, verborgen gelebt, endlich aber mit verstellten Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes und liederliches Leben zu führen, sich beygesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Hencker und Scharfrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer u. d. g. in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, und taufen ihre Kinder vor sich in der Schenke.

Ziegeuner-Insel, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insel, nahe bey Belgrad in Servien in Ungarn, wo die Sau in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilbach, großes und schönes Jagd-Haus im Hennebergischen, ins Amt Sand, und dem Herzog zu Sachsen-Eisenach gehörig. Nicht weit davon stehet das vor einigen Jahren neu-erbaute Jagd-Haus, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzik, kleine Stadt in dem Herzogthum Crossen, dem Johanniter-Meisterthum zu Sonneburg unter Chur-Brandenb. Hoheit gehörig, und der grossen Comterey zu Lagow mit gewissen Reservatis des Stadt Magistrats von dem Heermeister einverleibt. Es wohnen daselbst viel Tuchmacher, und gehet eine starcke Passage und Handlung nach Pohlen.

Zillerbeck, Schloß und Grafschaft im Lande von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zilly, importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Zimaera, siehe Chimera.

Zi ment-Amt zu Wien, ist diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maas, Elle, Gewicht und Waage zimentiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweiß, daß es richtig sey, L. *Mensuris & ponderibus præfecti.*

Zimmer Zobeln, heist so viel als 20. Paar zusammen gebundene Zobel-Felle, L. *Viginti fasciculi mustelarum Scythicarum.*

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2. Cistercienser Nonnen-Clöster in Schwaben, eines liegt in der Grafschaft Oettingen, das andere im Zabergau in Würtembergischen, und ist das letztere ganz eingegangen, und nicht mehr als das Dorf Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan, Hauptstadt in der Chinesischen Provinz Zantung in Asien.

Zinara, *Cynara*, eine wüste Insel des Archipelagi, gegen die Grenzen von Asien, zwischen Levita und Namorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, sind Atheistische Ketzer unter den Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung, noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern Gott glauben, als die 4. Elemente, aus welchen der Mensch als eine Mixtur zusammen gesetzet sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Dunalma.

Zinganes, sind gewisse Indianer in dem Gebiete des großen Moguls, welche an die Provinz Sind grenzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, so von Persien nach Indien gehen, passen.

Zinkow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Zinna, vormals ein Closter, anjetzo ein Königl. Preußisches Dorf und Amt, im Luckenwaldischen Kreise, des Herzogthums Magdeburg, nicht weit von den Städten Luckenwalde und Jüterbock. Hiervon hat den Nahmen der

Zinnische Fuß, weil Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig den 27. Aug. 1667. allhier eine Müntz-Conference. gehalten, und sich dahin verglichen, daß die Marck fein Silber hinführo in grossen und kleinen Müntz-Sorten zu 10. Rthlr. 12. Groschen ausgemünzet werden solte. Der Fränckische, Bayerische und Schwäbische Kreiß haben sich dieses ebenfalls gefallen lassen, und ist darauf die Kayserl. Confirmation per Conclusum zu Regenspurg erfolget. Solchemnach ist der allhier gesetzte Müntz-Fuß nachhero der Zinnische Fuß genennet worden, und hat derselbe gedauret bis An. 1680. da ihm der Leipziger Fuß substituirt worden, s. Leipziger Fuß.

Zinsich, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zins-See, siehe Lago Lucrino.

Zinten, Städtgen in der Provinz Natangen, im Brandenburgischen Preussen am Wasser Straetge, 5. M. von Königsberg.

Zinzendorf, vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzet. Dieses Geschlecht muß mit den Grafen von Sinzendorf nicht confundirt werden.

Zips, Zipser-Land, Scepusz, Spisky, *Comitatus Cepusiensis, Cepusium*, Graff. in Ober-Ungarn am Carpatischen Gebürge. Es sind einige kleine Städte darinnen vom Kaiser an Pohlen verpfändt, welche zur Graff. Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Casimiri an den Fürsten Stanislaum Lubomirsky gekommen, dessen Enckel der Sta-

Staroſt Spisky, *Capitaneus Cepuſienſis*, es noch jetzo beſitzet.

Zipserhaus, Scepus, *Scepuſienſis arx*, feſtes und hohes Schloß in der Grafſchaft Zips in Ober-Ungarn.

Zirch, Zcirz, Ciſtercienſer-Cloſter in Ungarn, in der Diöces von Veſprin, welches Kaiſer Leopoldus dem Orden wieder einverleibet hat.

Zirk, Chur-Trieriſ. Städtgen an der Moſel.

Ziriczee, befeſtigter Ort, und die Hauptſtadt auf der Inſel Schouwen, in der Provinz Seeland, an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirikdim, Amanſirikdin, *Amazirikdinum*, Stadt im glückſeeligen Arabien, am Urſprunge des Fluſſes Prim in Aſien. Sie iſt die Hauptſtadt des Fürſtenthums Oman.

Zirle, Cirle, groſſer und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Calberg, 2. Meil. von Inſpruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo ſich Kaiſer Maximilian I. in ſeiner Jugend nach den Gemſen verſtiegen.

Zirona, kleine Inſel auf dem Golfo di Venezia.

Ziſſersdorf, ein Ort in Mähren, unweit March.

Zitolib, ſchönes und in einer groſſen Ebene gelegenes Schloß im Claner-Kreiß in Böhmen.

Zitrach, ein gewiſſes Gebiet, nebſt einer kleinen Stadt in Circaßien in Aſien.

Zitomir, Stadt in der Woywodſchaft Braclaw in Klein-Reuſſen in Pohlen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechsſtädten in der Ober-Lauſitz an der Neiße, nahe an den Böhmiſchen Grenzen, dem Churfürſten von Sachſen gehörig. Sie iſt groß, wohl gebauet und wohl bewohnt, treibt gute Handlung, hat ein Gymnaſium, und liegt 4. M. von Bautzen.

Zitter, Sitter, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Appenzell entſpringt, und nicht weit von Biſchofs-Zell in die Tur flieſſet.

Zitwa, Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provinz Fockien in Aſien.

Ziz, ein Gebürge in der Landſchaft Tutz, im Königreich Fetz in Africa, deſſen Einwohner gehärtete Leute ſeyn, und die gröſte Kälte vertragen können.

Zizarga, ſiehe Siſarga.

Zlonitz, herrliches Schloß im Claner-Kreis in Böhmen, iſt wegen des umliegenden Feldbaues ſehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodſchaft Lemberg, in Roth-Reuſſen in Pohlen.

Zlucz, Stadt in der Woywodſchaft Novogrodec in Weſt-Reuſſen in Litauen, welche eine von den gröſten Städten in Litauen iſt, und dem Fürſten Razivil gehöret.

Zluditz, ſuche Luditz.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oeſterreichiſchen Grenzen, 18. Meilen von Wien. Sie iſt die Hauptſtadt im Znaimer-Kreiſe; die Burg daſelbſt tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königlichen Böhmiſchen Lehn, und ſchreibet ſich der älteſte von dieſer Familie Burggraf zu Znaim.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Zoara, *Piſidon*, befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen an der Küſte des Königreichs Tripoli in Africa.

Zobel-Jagd, Lat. *Venatio muſtellarum Scythicarum*, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geſchicket wird, und 7. Jahre lang daſelbſt lieget, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewiſſe Anzahl Zobel dem Rußiſchen Monarchen geliefert werden, den Ueberſchuß aber theilen ſie unter ſich. Sie ſchieſſen ſelbige in den kleinen Inſeln, wo ſie ihren Aufenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, ſondern mit Armbrüſten, damit der Balg nicht zu ſehr verderbet werde, und trägt dieſes jährlich ein groſſes ein.

Zobelsberg, Schloß u. Herrſchaft in Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zobten, Städtlein im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebſt der Stadt dem Abt auf dem Sande zur S. Maria in Breßlau zuſtehet.

Zoche, Lat. *Navis vectoria Ruſſorum*, eine Art Rußiſcher Schiffe, welche aus groſſen Bäumen zuſammen gemachet ſind, darinnen ungefehr 20. Mann ſtehen, und ſich über die Flüſſe ſetzen laſſen können.

Zocotara, Socotara, Inſel auf dem Indianiſchen Meer, gegen den Golfo von Babelmandel, in Aſien, allwo viel Datteln, Weyrauch und ſehr berühmte Aloe zu finden iſt. Das Land iſt ſehr heiß, gebürgicht und unfruchtbar. Die Einwohner ſind Araber, Mahometaner, kriegeriſch und untreu, und ſtehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar iſt. Die einzige Stadt darinen heiſt gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica*, *Orbita Solis*, der Thier-Kreyß, iſt einer von den 6. groſſen Cirkeln der Himmels-Kugel, in welchen ſich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchſchneidet den Æquatorem zweymahl ſchlangenweiſe, und iſt in 12. Revier oder Zeichen getheilet, welche ſind der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Waage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Waſſermann und die Fiſche. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreiß in 365. Tagen, und faſt 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen, 7. Stunden, 43. Minuten, und Saturnus in 30. Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Erz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meißen, eine kleine Meile von Marienberg, an den Böhmiſchen Gräntzen unter das Amt Lauterſtein gehörig, iſt wegen des Serpentins u. Marmorſteins bekannt,

kannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführet werden.

Zörbig, *Sorbiga*, Stadt und Amt zum Stift Merseburg gehörig, 5. Meilen von Leipzig.

Zoest, siehe Soest.

Zotala, suche Sofala.

Zoffingen, siehe Zopffingen.

Zogani, der Meer Busen von Zogani, ist ein Theil des schwarzen Meers, an der Küsten von Natolien in Asien.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zolfa, in Italien, man hat daselbst 1733. neue Kupfer Minen entdeckt, welche sehr gut seyn sollen.

Zollkiew, eine feine Stadt nebst einem schönen u. festen Schloß in Roth-Reussen, nicht weit von Lemberg, dem Hause Sobieski gehörig. Der Printz Constantinus, dem diese Stadt aus seines Herrn Vaters Erbschaft zugefallen, hat allhier bis an sein Ende residiret, nach dessen Tod aber ist selbige von dessen Erben dem Fürst von Radzivil überlassen worden.

Zoll, *Vectigal*, heisset dasjenige Geld, was sowohl von den fremden als einheimischen Waaren, die ein- u. ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird.

Zoll, ist ein Maaß, u. der zwölfte Theil eines Fusses, L. *Mensura pollicis*.

Zollenspicker, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer sogenannten vier Länder, welches denen Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschaftlich gehöret, und wo der austrägliche Erb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe Hohenzollern.

Zollnock, Szólnok, *Szólnokinum*, *Solnocum*, *Zolnochium*, kleine befestigte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen, und die Hauptstadt der Grafschaft Zollnock, welche die Türcken 1552. eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayserliche erobert.

Zólyom, siehe Altsol.

Zomaschæ, s. Clerici regulares, Majoli.

Zombini, Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen den Africanischen und Sicilianischen Küsten.

Zonæ, sind in der Geographie fünferley Gegenden der Erd-Kugel, soferne sie sich in Ansehen der Hitze und Kälte von einander sehr unterscheiden. Was auf beyden Seiten der Linie oder des Æquatoris unter den nächsten 47. Graden liegt, heist Zona torrida, was zwischen dem Nordischen Thier-Kreis 43. Grad nach Norden liegt, ist die temperirte Nordische Zona, und was vollends zum Nord-Pol liegt, die kalte Nordische Zona: Hingegen was von dem Südlichen Thier-Kreis 47. Grad nach Süden gehet, heist die Südliche temperirte, und das übrige bis zum Süder-Pol, die Südliche kalte Zona, oder Umfang der Erd-Kugel.

Zonchio, kleine Stadt in der Landschaft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio seinen Namen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Erz-Stift Cölln.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die Oestliche Schelde ergeust.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stift hat. Sie ist sehr alt, u. der Reformirten Religion zugethan.

Zopka, mittelmäßige Stadt in Pomerellē im Pohln. Preussen, liegt gleich bey Dirschau.

Zoque, siehe Soconusco.

Zorba, heisset bey den Türcken soviel als Rebellen, und Zorbalick Rebellion.

Zorbagi, ist der Janitscharen Obrister in der Türckey, L. *Tribunus peditum Turcicorum*.

Zorge, Fluß in der Grafschaft Hohenstein, welcher sich mit der Elm vereinigt, u. endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hüttenwerk am Fluß Zorge in der Graff. Hohenstein, 1. M. von Ellrich, dem Herzog von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Mayländischen Provinz Lodi, welche der Marchese de Modrono besitzet.

Zorndorf, unweit Cüstrin in der N. Marck Brandenburg, wo den 24. u. 25. Aug. 1758. eine hitzige Schlacht zwischen der Rußisch. und Preußischen Armee vorgefallen ist.

Zossen, Städlein, Herrschaft und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, zu dem Teltowischen Creys gehörig.

Zotrenberg, Sabotenberg, *Sabothus*, der höchste Berg in Schlesien, im Fürstenth. Schweidnitz, auf welchem vor diesem ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfahrten angebauet ist. Es dienet den Schlesiern sowohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetterhahn, denn wenn man Gewölke auf denselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist er aber helle u. Licht-blau, so deutet es gut Wetter an.

Zrin, kleine Insel in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landschaft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Hause Oesterreich anjetzo gehörig. Der vornehmste Ort darinnen heist gleichfalls Zrin, welcher eine Grenz-Festung gegen die Türcken an der Unna ist, und einen Commendanten hat.

Zschevenz, siehe Czaveneck.

Zschocha, Herrschaft in der Ober-Lausitz, an der Queis, am Schlesischen.

Zschopa, siehe Tzschopa.

Zucala, *Isthmus Tauricus*, Erd-Enge zwischen der Crimmischen u. Nogaischen Tatarey.

Zue-

Zuccarello, Marggrafschaft im Genuesischen Gebiete, nebst einem Marcktflecken gleiches Namens in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insel Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Grentzen.

Zuchria, Senitza, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi, in Macedonien, in Griechenland, hat vor diesem Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zuchthaus, *Ergastulum*, ist ein besonderes der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Haus, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, diesen aber noch Prügel zum Ueberschuß giebt, wann sie ihre Tagwercke nicht fertig haben.

Zuckmantel, Stadt im Grotkauischen Fürstenthum in Schlesien, wo es gute Bergwercke giebt.

Zuenziza, Königreich in der Wüsten Saara, in Africa, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid bis an das Land der Negres erstrecket, gegen Westen aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Osten, an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugiensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleinste unter allen. Er grentzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schweitz, und gegen Osten an die Cantons Zürch und Schweitz. Er ist gantz Catholisch und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi, in Asien.

Zug-Brücke, *Pons levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, u. kan man denselben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter, oder Adjunctus eines Creis Obristen, stehet diesem in seinen Verrichtungen bey, L. *Tribuni militum Vicarius*. Es können alle Stände eines Creises, so wohl geistliche als weltliche als Zugeordnete erwehlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmt, sondern es scheinet, ob sey solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genannt, welche mit ihnen im Bunde stehen, Lat. *Socii Helvetiorum*.

Zülch, Tulpich, Zulpich, *Tolbiacum*, Städtgen und Amt im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heyde ist, 10. Meilen von Cöln.

Züllichau, Schloß, Stadt und Amt im Hertzogthum Crossen, im Züllichauischen Creise, 4. M. von Crossen, dem König v. Preussen gehörig.

Zünd-Ruthe, ist ein Stock, welcher vorne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunde versehen ist, um das Pulver auf dem Zündloch eines Geschützes anzubrennen, Lat. *Baculus bifurcus funiculo incendiario instructus*.

Zünne, siehe Zinne.

Zürch, *Pagus Tigurinus* einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschaft Toggenburg und das Türgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schweitz und Glaris grentzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesamt der Reform. Religion zugethan sind, ist einer der volckreichsten u. fruchtbarsten an Getraide; wie denn auch Wein und Obst darinnen wächset. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9. grossen Land-Vogteyen, nebst 22. kleinen Aemtern. Die Hauptstadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fliesset, und aus dem Zürcher-See hervor kommt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art befestiget, groß, wohl gebauet, volckreich, und treibet gute Handlung nach Teutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher daselbst gemachet wird.

Zürcher See, Lat. *Lacus Tigurinus*, einer der grössen Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25. M. in die Länge, und 5. Meilen in die Breite hat.

Zürzach, siehe Zurzach.

Züschen, kleine Stadt in Nieder-Hessen am kleinen Wasser Elbe, unweit Fritzlar, gehöret dem Grafen von Waldeck, jedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphaniensis Comitatus*, die Grafschaft oder das Quartier Zütphen, ist ein Theil der Provintz Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Velau gegen Norden an Ober-Yssel, gegen Osten an das Stift Münster, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreift 22. Städte und 300. Dörffer. Die Hauptstadt Zütphen, *Zutphania* liegt an der Yssel, wo der Fluß Berckel hinein fällt, und haben die Franzosen 1674. ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet; hernach aber wurde sie wiederum fortificiret.

Zuirie, Landschaft in Georgien, in Asien, zwischen Gurgistan u. dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Zulauff, s. Sulau, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrschaft Militsch, in Nieder-Schlesien, 2. M. von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, Julfa, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Erivan, am Fluß Araxe, welche aber bis auf etliche Häuser verwüstet ist.

Zulmierszitz, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschaft Kalisch.

Zulpich, s. Zülch.

Zultz, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden aufhalten.

Zumaja, kleine Stadt in Spanien, in der Landschaft Guipuscoa, am Fluß de Viola,

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaraca, in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der alten Marck Brandenburg, wird auch sonst die Hunen genennet, und nebst der Damme von der Jetze verschlungen.

Zungen, L. *Nationes*, also werden die Landschaften oder Balleyen des Johanniter-Ritter-Ordens genennet, deren 11. sind, und werden solche durch die Land-Commendatores guberniret, welche unterschiedene Commenthureyen wieder unter sich haben. Siehe Balley.

Zupana, eine kleine Insel auf dem Adriatischen Meer, zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insel Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret.

Zurbaren, ist eine bey den Türcken von Solimanno I. aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Persien in der Provintz Kerman, allwo sehr schönes Topfwerck verfertiget wird.

Zurita. Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava, in Neu-Castilien, am Fluß Tajo, in deren Gegend viel Saffran, Oel, und delicater Wein wächst.

Zurzach, *Zurzacum*, *Certiacum*, *Forum Tiberii*, Flecken und altes Schloß am Rhein, in der Grafschaft Baden in der Schweitz, wo jährlich 2 berühmte Messen am Sonnt. Trin. u. an Egidi gehalten werden. Die niedern Gerichte an diesem Ort gehören dem Bischof zu Constantz, der zu Klingenau einen Vogt hat.

Zusmarshausen, Schloß und Marcktflecken an der Zusam in Schwaben, dem Bißthum Augspurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennet man am Kayserl. Hof diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschaft gehen mögen. Lat. *Feminæ illustres liberæ admissionis in aula Imperatricis.*

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelin in die Guadiana ergeust.

Zuyd-Baveland, siehe Beveland.

Zuyder-See, siehe Süder See.

Zuyd-Schans, *Arx Austrina*, Schantze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fällt, der Nort-Schans, gegen über. Diese beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, selbige zu bedecken.

Zuylestein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Gelderischen Grentzen, dem Haus Oranien gehörig.

Zyll, suche Zilli.

Zwätzen, siehe Zwetzen.

Zwencka, Städtlein im Leipziger-Creis in Meissen, 2. kl. M. von Leipzig an der Pleisse, ins Stift Merseburg gehörig, ward 1712. den 12. May durch eine Feuersbrunst gäntzlich in die Asche geleget, und den 12. Febr. 1752. erlitte sie gleiches Unglück.

Zwenitz, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Ertz-Gebürgischen Kreis, 10. Meilen von Leipzig, ist 1708. fast gantz abgebrannt.

Zwerch-Löcher, sind auf dem Hartz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rübeland gewisse Berg-Höhlen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Teutschland alles verwüstet, von denen Inwohnern zu ihrer Scherheit und Lebens-Rettung gemacht worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie gemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Francken, bey Thurnau, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zwethal Zwet, Suetla, Stadt in Unter-Oesterreich, am Fluß gleiches Namens, der sich in die Kamp ergeust, an den Böhmisch- und Mährischen Grentzen, 2. Meilen von Waidhofen ist ein nahrhafter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Kloster, welches sonst auch das Oesterreichische Claravall genennet wird.

Zweyback, suche Biscuit.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogesischen Gebürge, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschaft Saarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter-Pfaltz grentzet, u. sonst den Königen von Schweden, aus dem Haus Pfaltz-Zweybrücken, gehöret hat. Es bestehet aus 5. Aemtern, welche sind Zweybrücken, Landsberg, Neucastel, Lichtenberg, und Meissenheim. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern Guttenberg und Bischweiler. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Krieg, im Besitz, hat es aber 1693. der Cron Schweden wieder eingeräumet, und als der letztere König, Carl der XII den 11. Dec. 1718. vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen ward, nahm der Pfaltzgraf Gustavus Samuel, als nächster Agnat, dieses Hertzogthum im Besitz, welches ihm aber von Chur-Pfaltz streitig gemacht und vorgegeben ward, es habe der Pfaltzgraf sein Erb-Recht auf das Zweybrückische annoch bey Lebzeiten des Königs in Schweden vor eine jährliche Pension von 6000. Thlr. an Chur Pfaltz abgetreten. Er ist den 2. April 1670. gebohren, war der Römisch-Catholischen Religion zugethan, hatte sich im Jun. 1709. zu Straßburg mit Dorothea, Pfaltzgraf Leopoldi Ludovici zu Veldentz Tochter vermählet, welche am 16. Aug. An. 1723. zu Straßburg verstorben, nachdem er sich

kurtz

kurtz vorher von derselben, unter dem Prætext allzunaher Verwandschaft, scheiden lassen, und mit der Fräulein Louise Dorothea von Hofmann am 20. May 1723. sich wiederum vermählet, welche letztere der Kayser 1725. zur Reichs-Gräfin von Hofmann erhoben. Er starb den 17. Sept. A. 1731. und mit ihm gieng die Zweybrückische Linie aus. Die Succeßion in dem Fürstenthum war zwischen Chur-Pfaltz u. dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld streitig, für welchen letztern sich Franckreich portiret: inzwischen hatte auf Kayserlichen Befehl der Landgraf von Hessen-Darmstadt und der Abt zu Fulda die Sequestration übernommen. Allein als beyde streitige Theile selbst untereinander Mittel versuchten, die Sache zu heben, kam den 23. Dec. An. 1723. der Vergleich zu Stande, vermöge dessen das Haus Birckenfeld den Besitz des gantzen Hertzogthums erhielt, nur ein dem Churfürsten cedirtes in dem Chur-Pfältzischen Territorio zwischen Creutznach und Altzey gelegenes Amt ausgenommen. Dieser Vergleich, so zugleich die Veldentzische Succession mit angehet, wurde von dem Kayser confirmiret, und dißfalls an die Kayserliche Sequestrations-Commission rescribiret: jedoch ist dabey ausdrücklich bedungen worden, daß, weil die Sache ein Thron-Lehen und erledigtes Fürstenthum betreffe, der Vergleich dem Kayser als Obersten Lehns-Herrn in extenso eingeschickt werden müße. Der jetzige Pfaltzgraf ist Christianus IV. gebohren den 6. Sept. 1722. succedirte seinem Herrn Vatter Christiano III. den 3. Febr. 1735. unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter.

Zweybrücken, Hauptstadt im Hertzogthum gleiches Namens, hat ein festes Schloß, und liegt im Waßgöw, welches ein Berg und Strich Landes ist, der die Unter Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich bey währendem Nordischen Kriege der König in Pohlen Stanislaus mit seinen Hof-Staat bis 1719. meistentheils aufgehalten.

Zweyer, Sächsische Scheide-Müntze, deren 6. einen guten Groschen machen, Lat. *Oboli Saxonici pars tertia.*

Zweyfalten, suche Zwyfalten.

Zwezen, ein Dorf und Commenthurhof, 4. M. von Zeitz, und 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, ist der Sitz des Statthalters der Balley Thüringen, welches bis 1725. der verstorbene Cardinal von Sachsen-Zeitz gewesen, und nach dessen Tode von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Zwickau, *Cygnea*, Schloß, Stadt und Amt an der Mulda im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, hart an den Vogtländischen Grentzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt 4. Meilen von Plauen.

Zvvikovv, siehe Klingenberg.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet am Neckar. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse, zwischen Heidelberg und Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpfe, Büsche und Gräben hat.

Zwölffer-Recht, Lat. *Duodecimviri causis pupillaribus judicandis*, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen 1459. in denen Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestiftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinnen abgehandelt. Es präsidiret darinnen der Gevollmächtigte Landes-Hauptmann dieser beyden Fürstenthümer, welchem 4. Ober-Rechts-Sitzer und 12. geschworne Adeliche Beysitzer adiungiret sind.

Zvvolla, Swoll, *Zwolla, Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yssel am kleinen Fluß Aa. Ihre Befestigungs-Wercke sind 1672. durch die Franzosen geschleifset worden.

Zvvornick, Svvornick, wichtige Türckische Grentz-Festung in Bosnien, an der Drin, gegen den Gräntzen von Servien.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alb-Gebürge, 4. M. von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzet.

Zigeth, Szigeth, Grafschaft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw und Sclavonien abgesondert wird. Die Hauptstadt Sziget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alm machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit 3. Mauern und 3. Wasser-Gräben, wie auch 5. Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Ober-Ungarn am Fluß Theiß, gegen das Carpathische Gebürge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmaer und dem Texel, war vormals ein grosser See, so nachgehends in plattes Land verwandelt ist.

Zyrotia, Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Woronesch und Asoff.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien am Fluß Circierif, 36. Meilen von Kiow in Pohlen.

Zytphen, suche Zütphen.

INDEX
ONOMASTICO-HERALDICUS,
Oder
Alphabetische Nachricht
Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in denen vornehmsten Calendern, Post-Reutern, Zeitungen und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Kaiser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden.

Worbey zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gevierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reich/ nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit mit eingerückt ist.

Abt.

Drey gefürstete Aebte des Röm. Reichs, Weissenburg, Murbach und Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der grosse Adler.
Der zweyköpfigte Adler,
Gedoppelte schwarze Adler,
Gecrönte Adler mit der Kaiser-Crone bedeuten: Das Römische Reich insgemein auch bey Kriegs-Wesen den Röm. Kaiser selber mit dem Haus Oesterreich, und seinem Krieges-Volk.
Ein gecrönter dunkel-grauer halber im gelben oder rothen Feld mit einem Schlüssel, Genf.
Schwarzer gecrönter Adler, mit einem weissen Mond auf der Brust im güldenen Felde, Schlesien, Böhmen, Münsterberg.
Schwarzer Adler mit einem Jäger-Horn auf der Brust, Jägerndorf.
Schwarzer einköpfiger Adler mit einer gelben Crone, Windsheim.
Schwarzer Adler im gelben Feld, Liegnitz, Brieg, Anhalt, Arensberg, Lichtenstein und Solothurn.
Schwarzer Adler im silbernen Feld, Böhmen, Ungarn, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenb. Crossen, Trident.
Schwarzer Adler im rothen Feld mit dem Buchst. R. auf der Brust, Rawitz in Pohlen, it. mit dem Buchst. P. auf der Brust, Ploczko.
Schwarzer Adler, in jedem Flügel haltend eine Säule, Bisanz.
Schwarzer Adler mit einer Crone um den Hals, item ein
Schwarzer gedoppelter mit der Kaiser-Crone, auf dessen Brust ein weisser Reuter im rothen Feld, Moscau.
Ein schwarz-gedoppelter, mit einem schwarzen Löwen im gelben Feld auf der Brust, Reichs-Flandern.
Ein schwarz-gedoppelter im gelben Feld, mit einem weissen Löwen im rothen Feld auf der Brust, Camerich.
Schwarz-gedoppelter im gelben Feld mit einem weissen Schild auf der Brust, Herrsch. Gröningen, s. Balk.
Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über den Haupt habend 5. Sterne, die Stadt Gröningen.
Schwarz-gedoppelter im gelb- und rothen Feld mit einem weissen

weissen Schild auf der Brust, die Herrschaft Mecheln.
Schwarz-gedoppelter mit einem rothen Schilde auf der Brust, durch welchen ein weisser Balke gehet, der Westphälische Creis.
Schwarzer mit einer rothen Crone im silbernen Felde, Chur-Brandenburg und Preussen.
Ein voller Rautē-weis durchstrichener Adler, oder
Ein gecrönter von schwarz- und gelben Schachstein, im blauen Feld, Mähren.
Schwarzer gecrönter doppelter Adler im güldnen Feld, Mirandola, Graf von Pappenheim.
Zwey schwarze im gelben halben Rauten, auf gelb und rothen aufwärts stehenden Balken, Königreich Sicilien.
Zwey schwarze im weissē Feld, Hispanien u. Oesterreich.
Vier schwarze Adler im silbernen Feld, Mantua.
Fünf schwarze im gelben Feld, Oesterreich.
Weisser mit einem Creutz in 5. Feldern, Sicilien.
Adler mit der Crone, Augspurg, Wien, Frankfurt am Mayn, Aachen.
Ein weisser mit einer gelben Crone, Lothringen.
Weisser in einem rothen Feld, Pohlen, Chur-Cöln.
Ein weisser im blauen Feld, das Stift Hildesheim, Waldeck.
Silberner Adler mit güldenen Füssen im blauen Feld, Chur-Cöln, Anhalt.
Drey weisse Adler im güldenē Feld, Hessen, Lothringen.
Halber Adler, Irrland und Nürnberg.
Halber Adler mit einem gecrönten Rund-Fisch, Bergen in Norwegen.
Adler, halb aufgerichtet, an der Seite einen krummen Fisch habend, Cüstrin.
Adler mit einem Bocks-Kopf und Stern auf der Brust, Neukirch in Hessen.
Et Johannis-Adler, Oels in Schlesien.
Halber Adler mit 3. aufgerichteten Balken, die Bürgerschaft Magdeburg.
Rother mit einem weissen Rade, Chur-Maynz.
Rother Adler mit einem güldenen und gecrönten Löwen, Schweden.
Rother Adler mit einer gelben Crone, Tyrol.
Ein rother mit einer güldenen Crone, der Türk.
Ein rother im weissen Feld, Chur-Brandenburg und Preussen.
Ein gecrönter rother Adler im gelben Feld, Brandenburg.
Blauer im rothen Feld mit einem Rad, Crain.
Blauer roth gecrönt, im weissen Feld, Ungarn, Böhmen, Oesterreich, Braunschweig, Lüneburg, Crain, Grafen von Froburg.
Ein gelber im blauen Feld, Chur-Sachsen und Sachsen-Lauenburg.
Ein gelber im schwarzen Feld, Sachsen-Weimar, und Coburg.
Ein gelber gecrönter, mit einem Jungfer-Angesicht, im schwarzen Feld, Ost-Frießland.
Adler, stehend auf zwey grünē Schmaragd-Stelzen, oberhalb mit vier Gersten-Körnern, Stengal.
Adler, halb mit 3. berankten Hopf-Stacken, Garleben.
Adler, halb samt einē Schlüssel, Alt-Salzwedel.
Adler, der unter den Klauen zwey Schlüssel hat, Neu-Salzwedel.
Adler, mit einer Crone auf dem Haupt, Seehausen.
Adler, einfach und roth, Angermünde.
Adler, roth, stehend auf einer Feste, (Burg) Osterburg.
Adler, stehend auf einem Mond, Werden.
Adler, mit einem Helm, auf dem Kopf, Ruppin.
Adler, mit einem Helm, und oben einem Flügel, Prenzlow.
Adler, halb unten mit einem Gegitter, Eger in Böhmen.
Ein halber Adler und ein halbes Rad, Ratibor.
Ein halber Adler und ein halb Creutz, Oppeln.

Apfel.

Ein Reichs-Apfel im rothen Schild, Chur Pfalz.
Drey Pomeranzen-Aepfel, Orange.
Granat-Apfel, ein rother im weissen Felde, Königreich Granada in Hispanien.
Fünf oder sechs Granat-Aepfel, Stadt Granada.
Amaltheen Hörner, s. Horn.

Anker.

Ein schwarzer im blauen Feld, Grafschaft Lingen.
Anker im weissen Feld, der Graf von Tecklenburg.
Drey Anker in einem Ring, Brieg.

Arm.

Rother mit einem Schwerdt im gelben Feld, Sclavonien.
Arm, geharnischt, mit einem Schwerdt, Irrland.
Zwey gelbe, mit den Händē einen gelbē Stock, worauf ein gelber Hut gesteckt, haltend im blauen Feld, Schweitz, oder Eydgenossenschaft

Bär, Bär-Füsse.

Bär, der Türk, Bayern, oder Bayer Fürst.
Der Nord-Bär, Schweden.
Bär im gelben Feld, die Ritter von Bärenfels, die Stadt Bern, Appenzell.
Blau und weisse Bären im schwarzen Feld, it.
Einer im weissen Feld, mit einer gelben Crone, Anhalt.
Schwarzer zahmer Bär mit einem Halsband, Berlin, S. Gallen in der Schweitz.
Ein schwarzer Bär mit einem weissen Sack auf dem Rückē, Freysingen in Bayern.
Zwey schwarze Bären-Füsse oder Tatzen im gelben Feld. Braunschweig und Lüneburg.
Ein halber Bär, Ursel, Ury, Balke.
Der schwarze im güldenen Feld, Sachsen.
Ein schwarzer überzwerch im gelben Feld, Grafschaft Mörs.
Zwey schwarze u. gelbe nicht in die Höhe gerichtet, worinnen etliche gelbe Zeichen, wie ein Lat. F. im blauen Feld, Schampanien, oder Champagne.

Zwey

Zwey Balcken an beyden Seiten mit scharffen Zacken, wie ein Kessel-Hacke, Media, und Persien.
Vier schwartz und weisse im güldenen Felde, Hungarn, und Chur-Sachsen.
Fünf schwartze, Portugall.
Ein weisser nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke mit 3. güldenen Cronen darüber, und drey darunter im rothen Felde, Elsaß.
Ein weisser überzwercher im rothen Felde, Oesterreich, Kärnthen, Westphälisch Creiß, Bißthum Saltzburg, Grafschaft Nassau, Löwen in Brabant.
Weisse Balcken im rothen Felde, Braunschweig, und Wolffenbüttel.
Drey weisse im rothen Felde, Hungarn Mansfeld.
Zwey rothe im gelben Felde: Oldenburg und Delmenhorst.
Drey rothe im weissen Felde: Hertzogthum Arschot.
Drey rothe nicht aufwärts gerichtete im gelben Felde: Grafschaft Schlaitz.
Drey rothe nicht gar aufwärts gerichtete, und wieder niedergehende in Gestalt einer halben Raute im gelben Felde: Grafschaft Ravensberg.
Solche 4 schwartze Balcken: Liere in Brabant.
Vier rothe aufwärts stehende im gelben Felde: Arragonien, Catalonien.
Vier rothe aufwärts stehende im gelben Felde, welche ein gar nicht aufgerichteter blauer Balcke durchschneidet: die Inseln Baleari des.
Vier rothe überzwerch im weissen Felde: Lothringen
Vier rothe und überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Raucourt.
Rothe und gelbe aufwärts gerichtete, worauf ein unter sich gewendeter Delphin mit einem Ring in dem Munde: Heydrunt.
Ein gelber im rothen Felde: Gröningen.
Zwey gelbe oder güldene mit drey rothen Löwen: Dänemarck.
Zwey vergüldete mit 3. rothen Löwen: Lüneburg.
Drey blaue: Aragonien.
Drey grüne nicht gar aufgericht, zwischen 11. Herzen im gelben Felde: Herrschaft Gröningen, siehe Adler.

Baum.

Ein grüner im weissen Felde: Metz.
Ein grüner im schwarzen Felde: Bergen op Zoom, Hertzogenbusch.
Ein grüner zwischen 2. Wölffen: Biscaya.
Ein Palm Baum, die Frucht bringende Gesellschaft.
Ein grüner Linden-Baum; Lindau am Boden-See.
Eichen-Baum, darunter zwey Eber, und oben ein Adler: Neustadt, Eberswalde.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münsterberg, Friedberg, Heydelberg, Nürnberg.
Fünf weisse Berge: Brisach im Brißgow.

Beile.

Zwey Beile: die Stadt Biel in der Schweitz.

Bischoff.

Drey Bischöffe vorm Altar: Hispalis, oder Sevilia, in Hispanien.

Bischoffs-Stab.

Zwischen zwey weissen halben, oder zwey blauen halben Rauten: Apulia Leukalia, it. Basel.
Zwey Bischoffs-Stäbe: Helmstädt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz
Der schwartze Bock: Hessen, it. Boxberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Jngermanland.
Büffels-Kopff s. Kopff.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rothenburg, Mecklenburg.
Weiß mit einer Mauer umfangen: Königreich Valentz.
Burg, an deren beyden Thoren zwey nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.
Burg mit drey Thorē, zwey Thürēn, und einer Crone darauf: Cron-Weissenburg im Elsaß.
Burg mit fünf Thürmen auf Quer-Balcken: Lützenburg.
Burg mit einer Rose: Lippen.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs Nürnberg, Magdeburg, Reyneck, Stromberg.

Castell.

Güldenes mit drey Thürmē im rothen Felde: Castilien

Crantz.

Ein gelber, worinnen ein weisser Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Neapolitanischen.
Ein Rauten-Crantz, insgemein Chur-Sachsen und Anhalt.
Der Lorbeer-Crantz: der Kayser.

Creutz.

Ein schwartzes im weissen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Cöln, Hildesheim, Constantz oder Costnitz.
Ein Creutz zwischen 4. Lilien: Calais in Franckreich.
Creutz unter einen Löwen: Jütphen.
Ein schwartzes im gelben Felde: Sachsen-Weimar, Grafschaft Lippe, Stift Merseburg.
Ein gedoppeltes schwartzes im weissen Felde: Abrey Hirschfeld.
Ein weisses im rothen Felde: Savoyen Breda.
Ein weisses im rothen Schilde: Dänemarck, Holstein.
Ein weisses im rothen Felde mit 4 gelben Zeichen: Servien.
Zwey weisse mit einer Crone im rothen Felde: Danzig.
Ein weisses gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Ungarn, Aschaffenburg.
Ein rothes im weissen Felde: Genua, Bononien, Trier, (M. Schwartz machet bey diesen dreyē ein schwartzes Creuz daraus) Oldenburg

Delmenhorst, Paderborn, Fulda, Zütphen.

Ein rothes im weissen Felde, zwischen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpfen: Arragonien.

Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cöln.

Ein Creutz roth von zweyen runden Stangen mit 4. Rosen in einem gelben Schilde: Grafschaft Gützkow in Pommern.

Drey Quer-Creutze über einander: Amsterdam; Unter einander: Breda.

Drey aufgerichtete Creutze, in der Mitten ein Schach: Creutznach.

Drey weisse Quer-Creutze, oben z. Berge: Bergen op Zoom, in Brabant.

Ein blau und weisses Creutz: Braunschweig und Lüneburg.

Ein groß Creutz in der Mitten, und 4. kleine an der Seiten: Jerusalem und des heil. Grabes Ritter.

Ein grosses gelbes mit 4. andern kleinen gelben Creutzen umher im weissen Felde. (andere setzen ein blaues Feld) Cypern, Lothringen, Dänemarck, Holstein.

Ein Creuz unter drey Strahlen, einer Pfeiles-Spitze gleich: Stralsund.

Ein grosses Creutz auf allen 4. Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Tolosa.

Ein überzwerches, gelbes, ganzes und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.

Ein Creutz mit 4. verhülleten Manns-Köpffen: Teutschen Ordens Hochmeister.

Ein achteckigtes weisses Creutz: der Johanniter- oder Maltheser-Orden.

Ein groß Creutz mit 20. andern kleinen umher: Westerburg.

Crone.

Eine im rothen Felde: Neu-Castilien, Toledo, Maynz.

Eine im rothen halben Felde worunter ein halbes weisses leeres Feld: Grafschaft Molise, in Neapolis.

Eine über zwey weissen Creutzen im rothen Felde: Danzig.

Eine Kayser-Crone über 3. Creutzen: Amsterdam.

Eine goldene: Toledo in Hispanien.

Eine Crone mit einem Zepter darinn: Castilia.

Drey Cronen: Cöln am Rhein, Hull in Engelland.

Drey Cronen im blauen Felde: Schweden und Dänemarck.

Drey Cronen umgekehrt: Nivers.

Die dreyfache Crone: der Pabst.

Sechs Cronen im blauen Felde: Königreich Murcia.

Eine gelbe mit dem Bär im weissen Felde: Anhalt.

Eine gelbe im rothen Felde: Maynz.

Sechs Cronen im rothen Felde: Elsaß.

Eine Crone, unten ein D. Dransfeld in Francken.

Delphin.

Ein weisser unterwerts gerichteter, mit einem Ring im Munde, auf roth und gelben Balcken: Hydrunt.

Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Franckreich.

Drach oder Lindwurm.

Ein weisser im rothen Felde: Curland.

Ein Drach im gelben Felde: Dänemarck.

Der Drach: Hispanien, it. China.

Ein weisser Drach im rothen Felde, (wird sonst gemahlet) als ein Greiff mit einem Fisch-Leib: Usedom in Pommern.

Elend.

Ein gecröntes im gelben und blauen Felde: Curland.

Elephant.

Ein Elephant: Dänemarck, wegen des Elephanten Ordens, so Christianus I. in Dänemarck gestiftet.

Elephanten-Zähne.

Drey weisse im blauen Felde: Siebenbürgen.

Erb-Aemter.

Erb-Aemter des Herzogthums Schwaben: Truchsses von Waldburg, Schenke von Redach, Marschall von Markdorff, Cammerer von Kemmat, siehe Subofficiarii des Röm. Reichs.

Ertz-Engel Michael.

Ertz-Engel Michael, ein in Franckreich von Ludovico II. gestifteter Ritter-Orden.

Weiß im rothen Feld: Brüssel.

Weiß im blauen Felde: Apulia oder Daunia, oder Capitanata.

Fahne.

Eine gelbe mit einem schwartzen Adler im blauen Felde: Würtemberg

Eine Fahne in 4. Theile getheilet: Würtzburg.

Sieben Fahnen aufm Helm: Mansfeld.

Falcken, siehe Vogel.

Federn.

Grüne Federn: Holstein.

Fasanen-Federn.

Eine rothe und eine gelbe, Curland.

Pfauen-Federn.

Braunschweig, Sachsen.

Braunschweig Holstein.

Feld.

Ein weisses im rothen Felde: Oesterreich.

Ein weisses halbes: die Grafschaft Molic.

Ein Feld in 4. Theile getheilet schwartz und weiß: Zollern.

Ein blau und weisses im schwarzen Felde: Anhalt.

Ein gelbes, worinnen stehet, LIBERTAS: Bononien.

Eines mit blauen und weissen Rauten: Bayern.

Eines mit gelb u. schwartzen Rauten: Würtemberg.

Ein gelb, roth und weisses: Stift Münster.

Fell.

Das güldene Fell mit rothen Straussen: Baden und Spanien.

Feuer-Eisen.

Vier Feuer-Eisen: Türckey, Constantinopel.

Schlagend Feuer-Eisen: Burgund Aragonien.

Fische.

Ein halber mit der Crone: Isländ.

Zwey im rothen Feld: die Grafschaft Pfirt, item Forchheim.
Zwey mit einer Fahne und Hirsch-Hörnern: Würtemberg, it. Mümpelgard
Zwey gelbe im rothen Felde: Oesterreich, Würtemberg.
Zwey gelbe im blauen Felde: Lothringen.
Drey Fische im Wasser, Onolzbach in Francken.
Drey gecrönte Fische (Hering) Enckhusen in Holland.
Meer-Fische mit dem Rade, Navarra.

Flecken oder Weiler.

Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Altorf, Lichtenov, Deckendorf.

Flügel.

Zwey schwarze Flügel mit 2. güldenen Zeptern: Chur-Brandenburg.

Fuchs.

Ein Fuchs im rothen Felde: Sclavonien.

Gans.

Rothe im gelben Felde: Steinfurt.
Weisse im rothen Schilde mit einer güldenen Crone: die Herren von Putlitz.

Rocken-Garben.

Gelbe im rothen Felde: Schweden, Pohlen.
Geharnischter Mann, siehe Mann.

Glocke.

Gelbe im blauen Felde: Metz.
Glocke ohne Kleppel: Franecker in Frießland.

Gold, güldene Stücke.

Sechs Stücke Gold: Portugall.
Neun: Navarra.

Greif.

Greif mit dem Thurm, Aragonien und Barcellona.
Ein schwarzer im gelben Felde: Südermanland.
Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg wegen Pommern.
Ein rother Greif, Füsse und Klauen gelb, mit einer güldenen Crone, aufgeworffenem Schwanz, ausgeschlagener Zunge, Herzogthum Stettin.
Ein rother Greif mit gelben Federn im weissen Felde, Herzogthum Pommern.
Ein schwarzer im gelben Schilde: Cassuben, item Wolgast.
Ein schwarzer, in dessen Flügeln 2. weisse Federn, im gelben Felde: Herrschaft Barth in Pommern.
Ein Greif roth und halbgrün im weissen Schilde, um Kopf, Brust und rechten Vorder-Fuß roth: Wenden.
Ein weisser halber Greif mit einem Stöhr-Schwanz im rothen Schilde, Usedom.
Ein halber Greif auf einem Schach: die Herrschaft Ravenstein.
Ein gelber im blauen Felde: Mecklenburg.
Greif mit einem Balken, Rostock.
Gülden-Stück, siehe Gold.

Habicht-Kopf.

Habicht-Kopf, Freyburg im Breißgau.

Hahn.

Franckreich, wenn es in Streit gehet.
Hahn, *Gallipolis* in Franckreich.
Hahn und drey Sternen, der Unger.
Haußhahn, Franckfurt an der Oder.
Hahn mit einem Ziegen-Kopf, Ziegenhayn in Hessen.

Hände.

Zwey weisse im rothen Felde: Antorff.
Zwey mit dem Pfauenschwanz: der Fürst von Anhalt.

Harpfe.

Gelbe im blauen Felde: Irrland, insgemein Engelland.

Haspel-Rad.

Ein gelbes im weissen Felde: Cleve.

Hellebarte.

Eine weisse mit einem güldenen Stiel: Dänemarck, Holstein.

Henne.

Dunkelschwarze im gelben Felde: Henneberg, insgemein für Sachsen-Weimar und Coburg.

Herz.

Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.
Drey Herzen über einem haben Löwen: Zwingenberg an der Bergstrasse.
Eilf rothe zwischen 3. grünen nicht gar aufwerts gerichteten Balken im gelben Felde: Herrschaft Gröningen.
Zwölf rothe um einen blauen Löwen, im gelben Felde: Dänemarck.

Hirsch.

Hirsch: Braunschweig und Lüneburg, Grafschaft Hohenzollern und Stollberg.
Ein schwarzer Hirsch im weissen Felde: Braunschweig und Wolffenbüttel.
Ein brauner mit einer güldenen Crone: Curland.

Hindin.

Die Grafen von Thierstein. item Zirenberg.

Horn.

Zwey dunkelgelbe Amaltheen-Hörner in einer Crone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania *Felix*, oder Terra di Lavoro.
Drey schwarze Hörner im gelben Felde: Oesterreich.
Hirsch-Hörner und zween Fische mit einer Fahne: Würtemberg.
Weisse Hirschhörner: Braunschweig-Wolffenbüttel.
Drey Hirschhörner: Saltzburg im Trierischen, item Schloß Würtemberg.
Ein Jäger-Horn mit Feder-Büschen, Schwaben.
Schröter-Hörner, 3. im weissen Felde: Coburg, Sachsen-Lauenburg.
Gelbe Schröter Hörnlein, Maragraf von Baaden.
Rothe Schröter-Hörnlein im weissen Felde, Savoyen.
Ein rothes Jäger-Horn: Würtemberg.

Ein blaues Jäger-Horn im gelben Felde, Fürstenthum Oranien.

Huf-Eisen.

Ein Huf-Eisen im blauen Felde, Gallicien.

Hund.

Ungezähmte Hunde: die Türcken.

Ein halber Hund oder Bock von schwarz- und gelben Rauten: Würtemberg.

Zwey schwarze Hunds-Köpfe: Mohrenland, Merode.

Hut.

Ein schwarzer und gelber: Sachsen.

Ein rother: Maynz.

Ein rother und weisser: Cöln und Holstein

Ein gelber auf einem Stock: Schweitz oder Eidgenossenschaft.

Ein schwarzer Patriarchen-Hut, mit Quasten und Bändern, Sclavonia oder Windischland.

Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: Landshut in Bayern.

Fünff schwarze Hüte unter solchem (TTT) Zeichen: Arras und Artois.

Jäger des Reichs: Würtemberg, Weimar, Thüringen.

I. H. S.

Unter einem Soñen-Glanz: Genff

Mit einem auf dem H. stehenden †, die Societät Jesu.

Jungfer.

Jungfer-Bild: Marggrafthum Baaden.

Jungfer mit dem Kranze in der Hand, über einem Thor mit zwey Thürnen: die Stadt Magdeburg.

Eine gecrönte mit zweyen Fischen an statt der Arme: Würtemberg.

Eine Jungfer zwischen zwey Hirsch-Gewehen: Grafen von Döhna.

Kessel.

Ein weisser, item ein rothes Kessel-Eisen: Curland.

Kinnback.

Gecrönter Kinnback: Curland.

Kirche.

Eine weisse, mit einer weissen Mauer umfangen, im rothen Felde: Königreich Valenz

Kleeblat.

Drey: Felburg in Hessen.

Fünf: Landau.

Zwölf schwarze: Bretannien in Franckreich.

Vierzehn: Cassel in Hessen.

Kleinod.

Gelb im rothen Felde, Frankreich wegen Navarra.

König.

Einer auf seinem Throne sitzend, im rothen Felde, Königreich Sevilia.

Kopff.

Ein junger Manns-Kopff mit einer Crone, Lawingen in Schwaben.

Ein alter Königs-Kopff mit einer Crone, Königsberg in Preussen.

Alter Manns- oder Johannes-Kopff zwischen einem Löwen, Adler, Evangelisten Johannes, und Buchstaben W, Breßlau.

Vier verhüllte Manns-Köpfe, mit einem Creutz, Asturien und Leon.

Zwey Königs- oder Königinnen-Köpffe im weissen Felde, Aragonien.

Büffelskopff, Mecklenburg.

Ein rother mit weissen Hörnern, Jülich, Cleve.

Ein halber gecrönter Büffels-Kopff, Wißmar.

Ein güldener Ochsen- oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern, Wallachey.

Ein Ochsen- oder Stier-Kopff im güldenen Felde, Uri in der Schweitz.

Schwarzer Eber- und wilder Schweins-Kopff mit zwey Hörnern und einem Pfeil im Halse, Persia.

Löwen-Köpffe, Dalmatia.

Pferde-Kopff, Würtzburg.

Mohren-Kopff, Coburg in Sachsen.

Zwey Mohren-Köpffe im gelben oder rothen Felde, Algarbia.

Zwey Möhren-Köpffe auf gekerbten Stangen, Königreich Boßnien, oder Cossen.

Schwarze Köpffe auf einem rothen Creutz im gelben Felde, Boßnien.

Drey Mohren-Köpffe, Cambaja in Cathay, da der grosse Cham wohnet.

Korn-Garbe.

Im weissen und rothen Felde, Schweden, Pohlen.

Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt, Chester in Engelland.

Drey gelbe Korn-Aehren, Dünckelspiel.

Kreise.

Zehen Kreise des Reichs: 1. Fränckischer, 2. Bayerischer, 3. Oesterreichischer, 4. Schwäbischer, 5. Ober-Rheinischer, 6. Unter-Rheinischer, als die vier Churfürsten am Rhein, Maynz, Trier, Cöln, Pfalz, 7. Westphälischer, 8. Ober-Sächsisch- 9. Nieder-Sächsischer, 10. Burgundischer.

Kreutz, siehe Creutz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt *Arsinoe* darinnen, it. *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drey, Frankreich, wenn es verletzet. Soll sonst das alte und rechte Wapen Pharamundi u. Merovæi seyn.

Kugeln.

Drey rothe im gelben Felde, Grafschaft Bolonien.

Sechs Kugeln, Italia.

Sieben Kugeln, Montaigne.

Neunzehen gelbe, im rothen Felde, Grafschft Bentheim.

Kuhe.

Zwey rothe mit gelben Glöcklein am Hals im gelben Felde, Fürstenthum Bearn.

Küssen.

Grünes, Maynz, Trier, Cöln, oder die Pfaffen-Gasse.

Lamm.

Im weissen und rothen Felde, Dänemarck.

Lamm GOttes, Brixen in Tyrol.

Landgrafen.

Landgrafen des Reichs, Thüringen, Hessen, Elsaß, Leuchtenberg.

Das

Das Erz-Herzogthum Oesterreich, Cont. tit. Vogel.

Buchstaben L. G.

Mit einer gelben Pyramide, das Stift Lüttich.

Lilien.

Lilien, Coblenz am Rhein.
Weisse im blauen Felde, Nassau.
Rothe, Engelland.
Rothe, mit dem blau- und güldnen Schild, Schottland.
Drey Lilien, die Freyherren von Eystädt, die Stadt Neuß.
Zwey Lilien oben und unten im blauen Feld, Artois.
Die blaue Lilie, it. die Lilie insgemein, Franckreich, wenn es sieget.
Eine gelbe im blauen Feld, Provence.
Eine gelbe mit 3. Blättern unten, Florentz.
Zwey gelbe im blauen Feld, Franckreich, Engelland, Lothringen, Piccardie.
Drey gelbe im blauen Feld, Frankreich, Herzogthum Anjou, Delphinat, die Pariser Herrschaft, Lyon, Orleans, Lothringen, Engelland.
Drey gelbe im blauen Feld, zwischen welchen ein kleiner nicht gar aufrecht stehender rother Stock, Herzogthum Bourbon, Valois und *de Dombes*.
Drey neben einander stehende gelbe im blauen Felde, Herzogthum Tours, Bononien, Lemania oder *Limoisin*.
Fünf gelbe Lilien, Sultzbach.
Neun zwischen solchen T T T Zeichen, Bethüne in Artois.
Dreyzehen theils halbe, theils ganz gelbe im blauen Feld, Herzogth. Berry.
Vierzehen schwarze im blauen Feld, in denen ein weisser Thurm, Herzogthum Betan.
Neunzehen gelbe, theils ganze im blauen Feld, Neapolis. (M. Schwarz sezet nur Neune.)
Linde, suche Baum.
Lindwurm, siehe Drache.

Löwe.

Löwe aus Mitternacht, insgemein Schweden.
Löwe, haltend ein Creutz, Priester Johann.
Löwe im Schach, Brandenburg wegen der Burggrafschaft Nürnberg.
Ein gecrönter schwarzer halber im gelben Feld, auf einer geschaften Mauer, welcher die vördern Füsse in die Höhe hält, und eine rothe Crone auf dem Haupte hat, Insel Rügen.
Ein schwarzer im gelben Feld, Chur- und Sachsen-Weimar, Lothringen, Jülich, Cleve, Saltzburg, Eigen-Flandern, Meissen.
Ein schwarzer mit einem güldenen Zepter im güldenen Feld, Cleve.
Ein schwarzer aufrechts stehender, Geldern.
Schwarzer mit einem durchgezogenen nicht ganz aufgerichteten rothen Balken: Grafschaft Namur.
Ein schwarzer auf der Brust eines gedoppelten Adlers: Reichs-Flandern.
Ein schwarzer Löwe: Bergen in Norwegen.
Ein schwarzer mit der rothen Cron im gelben Feld: Chur-Brandenburg, Preussen.
Ein schwarzer mit der Crone, einem Stern und halben Mond: Wallachey.
Ein weisser: Thüringen.
Ein weisser im blauen Feld: Braunschweig, Lüneburg.
Ein weisser gecrönter mit einem doppelten Schwanz, it. ein rother im güldenen oder gelben Feld mit getheiltem Schwanz: Böhmen.
Ein weisser im schwarzen Feld: Lützelburg, Bayern.
Ein weisser in einer schwarzen und runden Scheibe, Cappadocia.
Ein weisser im rothen Feld: Cypern, Oesterreich, Herzogthum Limburg.
Ein weisser im rothen Feld auf einer gedoppelten Adlers-Brust: Cammerich.
Ein weiß und roth getheilter, Hessen.
Ein gecrönter rother im weissen Feld: Schweden, Nassau.
Ein gecrönter rother: Spanien.
Ein rother im blauen Feld, Braunschweig, Lothringen, Hessen, Brandenburg.
Ein rother im blau und weissen Feld: Lützelburg.
Ein rother im weissen Feld, Jülich, Cleve, Curland, Hessen, Marggrafschaft, Baden, Oldenburg, Saltzburg.
Ein rother im gelben Feld: Holland, Hessen, Utrecht, Roma in Ungarn.
Ein rother im gelben und rothen Stall: Schottland.
Ein rother im gelben Feld mit Pferlen: Holland.
Ein rother im gelben Feld mit blau u. weissen Wasser-Wellen durchschnitten, Ober-Yssel.
Ein solcher halber: Seeland.
Ein rother mit einem güldenen Schild, mit rothen Lilien, Schottland.
Ein rother im grünen Feld, it. ein gecrönter blauer im weissen und rothen Feld: Cypern.
Drey rothe mit 2. güldenen Balken: Lüneburg.
Ein blauer im weissen Feld: Oesterreich, Flandern, Lüneburg, Schlesien.
Ein blauer mit 12. Herzen im gelben Feld.
It. Der blaue im güldenen Stall: Dänemarck.
Der blaue im gelben Feld mit der Crone: Lützelburg.
Der blaue im güldenen Rosen-Feld: Braunschweig, Lüneburg, Holstein.
Ein gecrönter gelber oder güldener im blau u. weissen Feld: Schweden.
Ein gecrönter gelber im rothen Feld: Norwegen, Holstein.
Ein gelber, Heydelberg, mit einer rothen Crone, Bayern, Pfaltz.
Ein aufrecht stehender im blauen Feld: Geldern.
Ein gelber im blauen Feld: Brabant, Hessen, Nassau, Zütphen, Poictiers in Franckreich, Leon.

Ein gelber im schwarzen Felde: Oesterreich, Bayern, Pfalz, Brabant, Cölln.
Ein gelber im rothen Felde: Herzogthum Bergen, Hessen, Grafschaft Charolois.
Ein aufgerichteter Löwe mit einem vierfachen Schwanz, Herzoge von Zahringen.
Ein aufgerichteter Löwe, dessen Schwanz eine Frau mit der Hand hält: Frauenstadt in der Schweitz.
Ein gelber geflügelter mit einem Schwerdt in dem rechten, und ein offenes Buch in dem linken Fuß haltend: Venediger Herrschaft.
Ein geflügelter Löwe mit einer Blumen-Crone: Giessen in Hessen.
Ein gelber mit zwölf solchen () gelben Zeichen im blauen Felde: Grafschaft Burgund.
Der güldene im blauen Felde: Trier.
Zwey güldene: Schweden.
Ein Löwe mit 3 Füssen auf einen Säbel stehend, und mit dem vierten ein Schwerdt haltend: Finnland.
Ein aufgerichteter Löwe im Queer-Balken: Namur an der Maas.
Ein güldener Löwe mit drey Balken oben queer-durch: Schweden.
Ein Löwe mit einer Helleparte: Norwegen, it Gertruydenburg, in Holland.
Ein gecrönter mit einer Helleparte: Dänemarck.
Der bunte Löwe: Hessen.
Der bunte im blauen Feld: Chur-Sachsen, Weimar und Lothringen
Ein halber Löwe auf einem schwarzen Balken, darüber eine Lilie: Darmstadt in Hessen.
Zwey Löwen und ein Schach-Spiel, Cleve, Jülich und Bergen.
Zwey schwarze im gelben, oder zwey gelbe im schwarzen Felde: Hennegau, Bergen op Zoom.
Zwey rothe im gelben Felde: Lüneburg, Hennegau.
Ein gelber im grünen Feld: Zütphen.
Ein gelber im rothen Feld: Bulgarien.
Getheilter Löwe: Niederland.
Zwey gelbe im rothen Feld: Braunschweig, Hessen, Nassau.
Zwey gelbe mit 6. solchen gelben Zeichen im blauen Felde: West-Frießland.
Zwey blaue im blauen Feld: Ost-Frießland.
Drey schwarze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.
Drey schwarze im gelben Feld: Oesterreich und Kärndten.
Drey rothe im gelben Feld: Lüneburg.
Drey gecrönte blaue mit 18. Herzen umher: Dänemarck
Ein gecrönter Löwe mit 16. oder mehr Herzen umher: Weimar.
Ein aufgerichteter schwarzer Löwe hinter zwey aufgerichteten schwarzen Balken: Leipzig.
Ein aufgerichteter weisser Löwe hinter drey Balken stehende: Dreßden.
Vier Löwen in einem geschränkten Schilde: Rotterdam.
Ein gecrönter Löwe mit einem Drachen-Schwanz, ist das erste Wapen gewesen der Trojanischen und Fränkischen Könige.
Drey gelbe im rothen Feld: Engelland, Lüneburg, Braunschweig, Herzogthum Esthen.
Blaue Löwen im gelben Feld: Dänemarck, Holstein, Braunschweig, Lüneburg.
Löwe, Greif und Thurm, Aragonien, Barcellona.
Löwe mit einem Stier-Kopf, Stevermarck.

Löwen-Köpffe.

Gecrönt im blauẽ Feld, Dalmatia, die Stadt Höxter.

Lorbeer-Cranz.

Der Kayser, unterweilen auch König.

Mann.

Ein geharnischter Mann mit der Fahne, und im Schilde ein Adler, Bamberg.
Der wilde Mann, Braunschweig.
Der geharnischte Mann im rothen Feld: Pohlen, Dänemarck, Holstein.

Männlein.

Ein weisses mit blauen Oberschlägen, Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein rothes u. weisses, Chur-Sachsen, Weimar.
Ein blaues, Marggrafschaft Baden.
Manns-Köpffe, s. Kopf.

Marienbild.

In der rechten Hand ein Zepter, und in der Linken ein JEsus-Kindlein haltend, Grafschaft Trient, item Hamburg, Hildesheim.

Marggrafen.

Marggrafen des Reichs, Meissen, Brandenburg, Mähren, Baden, Burgund.

Marschalle.

Marschalle des Reichs: Pappenheim, Jülich.

Mauer.

Eine weisse im blauen Feld, Ober-Lausitz.
Eine weisse mit vier weissen Thürmen im rothen Feld: Antorf oder Antwerpen.
Meer-Fisch, s. Fisch.

Meer-Fräulein.

Gecrönet, Würtemberg.
Michael, s. Erz-Engel.

Mönch.

Chur-Bayern, u. die Stadt München.
Mönch mit einem Schlüssel, oder St. Petrus, Trier.
Mönch oder Wall-Bruder nach St. Jacob, Glaris in der Schweitz.

Mohr.

Drey schwarze Mohren im gelben Felde: Portugall, Hispanien.
Mohren-Kopf, s. Kopf.

Mond.

Ein weisser halber im grünen Feld, Türckey, Mohren.
Ein weisser in einem schwarzen Adler, Lignitz.
Halber Mond, unten u. oben ein Stern, Halle in Sachsen.
Halber Mond umgekehrt, zwischen einem Stern und Burg: Nidda in Hessen.

Monstranz.

Eine güldene, zwischen sechs klei-

kleinen dunkel-schwarzen im blauen Feld, Königreich Gallicien.

Muscheln.

Schwartze, Trier.

Drey Muscheln, der Graf von Schaumburg.

Nagel.

Drey im rothen Feld, Dänemarck, Holstein, Schaumburg.

Ochse.

Ochsenfurt in Engelland, Nieder-Lausitz.

Pfaffen-Gasse.

Maynz, Trier, Cölln.

Pfau.

Mit ausgesperrten Federn, der Graf von Tecklenburg.

Pfauen-Federn, s. Federn.

Pfauen-Schwantz.

Chur-Brandenburg, Preussen.

Grüner, Braunschweig, Lüneburg, Sachsen-Lauenburg.

Pferde, s. Roß.

Pferde-Kopf, s. Kopf.

Pflug.

Straubingen.

Pforte.

Die güldene, Portugall.

Eine aufgesperrte Pforte, Reussen.

Pocal.

Der güldene mit 6 Creutzen, Königreich Gallicien, u. Hispanien.

Zwey Pocale, Losan.

Portugaleser, s. Gold.

Püffels Kopf, s. Kopf.

Pyramide.

Eine gelbe mit L. G. Stifft Lüttrich.

Pyramide, oben krumm, Basel, (etliche haltens vor eine umgekehrte Lilie, etliche aber vor einen Bischofs-Stab.

Rad.

Ein Rad, Erfurt.

Ein weisses im rothen Feld, Maynz.

Ein weisses mit dem rothen Adler im rothen Feld, Oßnabrück, Maynz.

Ein rothes im gelben Feld, Oßnabrück.

Ein gelbes mit acht Fittichen umher, im weissen und schwartzen Feld, Vicentz.

Ein schwartzes Rad und weisses Creutz, ist der St. Catharinen-Orden auf dem Berge Sinai.

Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wahlfarter nach Bethlehem.

Ein Haspel-Rad im weissen Feld, Cleve

Ein Mühlen-Rad, die Insel Boa.

Ein Mühlen-Rad im rothen Feld, die Stadt Mühlhausen im Elsaß.

Rauten.

Schwartz und gelbe, Würtemberg.

Grüne im schwartz- und gelben Feld, Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg, Anhalt.

Roth und weisse, Mansfeld.

Blau und weisse, Pfaltz, Bayern.

Gelbe halbe, Königreich Sicilien.

Rauten-Krantz.

Insgemein Sachsen, sonst auch Savoyen u. Anhalt.

Ein grüner im schwarzen und gelben Feld, Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg, und Savoyen.

Reichs-Apffel.

Der Römische Kayser oder das Reich.

Ein gelber im rothen Feld, Chur-Pfaltz, Upland.

Reichs-Apfel oder Welt-Kugel mit 2. Schwerdtern durchstochen, war Johann von Leyden, des Münsterischen auf-rührischen Königes, Wapen.

Reuter.

Ein geharnischter weisser mit einem Säbel oder Schwerdt in der Hand im rothen Feld, Litauen, Polen, Moscau, Dänemarck, Holstein.

Mit einer Fahne und Löwen im Schild, Marpurg in Hessen.

Ritter St. Georgius, Mansfeld, it. Lüttrich.

Ritter des Reichs, Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach, Fronberg oder Frauenberg und Carlewitz.

Rose.

Die Rose, auch zwey Rosen, Hagenau, Florenz.

Eine rothe im weissen Feld, Chur- und Sachsen-Weimar, Grafschaft Lippe, Engelland, und der Herr von Rosenberg, it. Rosenheim in Bayern.

Zwey mit einer gelben Lilie, Florentz.

Drey Rosen, Grenoble.

Drey Rosen, und oben ein halber Adler, Wertheim am Rhein.

Vier rothe um ein dick rothes Creutz im gelben Feld, Chur-Brandenburg, wegen der Pommerischen Herrschafft Gungkow.

Eine Rose, in welcher ein Hertz, und hierinnen ein Creutz, D. Martini Lutheri Signet.

Roß.

Das weisse, Anhalt, Braunschweig, Lüneburg, Westphalen, Sturtgard, Neapolis.

Ein weisses im rothen Feld, Dänemarck, Pohlen, Holstein, Savoyen, das Hertzogthum Westphalen, Cölln.

Das entsprungene, gezäumte und geziegelte, Portugall.

Rund-Fisch.

Ein gecrönter neben einem halben Adler, Bergen in Norwegen, Bergefahrer.

S. P. Q. R.

Roma.

Säbel, suche Schwerdt.

Salvator.

Im gelben Feld, Grafschaft Limoisin.

Säule.

Schwartz und gelbe, Braunschweig.

Weisse im rothen Feld, Savoyen, Weimar, Coburg.

Sieben oder acht Säulen des Reichs, Churfürsten.

Schachspiel, Schachsteine, Nordgau und Baden.

Rothe und weisse, Croatien, Jülich, Cleve, Brieg, Liegnitz, Arnborg.

Blaue und weisse überzwerch im gelben Feld, Grafschaft Marck.

Rothe und weisse im blauen Felde, Ledomiria in Ungarn.

Schaaf.

Schaaf oder Widder gecrönt, Schaafhausen.

Schild.

Gülden Schild in der Zwerch mit rothen, sonst weiß, Oesterreich.

Ein Schild mit Balcken, so in der Höhe gebet, Delfft, it. Dordrecht.

Ein bunder Schild mit drey Balcken in der Höhe, Königreich Aragonia.

Ein weisser in einem gedoppelten schwartzen Adler auf geld und rothen Felde Mecheln.

Ein rother u. weisser geschachter Schild, Jauer.

Ein weisser, in dessen Mitte 5. andere kleinere blaue Schildlein, Oden.

Fünf blaue kleine, in der Mitten ein großer weißer, Portugall.

Ein rother mit einem weissen Balcken durchschnitten, in einem schwarzen gedoppelten Adler, Westphälische Creys.

Ein weiß und roth gespaltener, Fürstenthum Halberstadt.

Ein dergleichen mit einem queer darüber liegenden Wolfs-Angel, Stadt Halberstadt.

Ein blau und gelber in Gestalt, wie ein nicht gar aufrechtsstehender Balke, Herzogthum Burgund.

Schwarz und weiß in der Länge, Herzogthum Magdeburg, Lucern, it. Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dänemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlet, Paris in Franckreich. it. Lisbona in Portugall.

Schiff-Brücke.

Inspruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kind in Maul, Mayland.

Drey schwartze Schlangen, Egypten.

Schlüssel.

Insgemein der Pabst und seine Länder, oder Kriegs-Volck.

Ein schwartz aufgerichteter, Stade.

Ein umgekehrter Schlüssel, mit einer vierkantigen Handhabe, Bremen.

Ein gelber Schlüssel mit einem halben Adler, Genf.

Ein Schlussel mit zwey weissen Creutzen im gelben Felde der Pabst und Riga.

Ein Schlüssel im rothen Feld, Worms, Ostende.

Zwey silberne Schlüssel im rothen Feld, Regenspurg, Leyden in Holland, item Lignitz in Schlesien.

Zwey im Schilde, Minden.

Ein Schlüssel mit zwey Platten, Unterwalden in der Schweitz.

Zwey Schlüssel an einer Handhabe, Niederwalden.

Zwey weisse über einander geschrenckte im rothen Feld, Persianische Herrschaft, Flaminia, oder Romaniola, Orvietanisches Gebiet.

Ein großer güldener Schlüssel bedeutet den Churfürsten von Brandenburg, als des Römischen Reichs Ertz-Cämmerer.

Schröter-Hörner, s. Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzt, Schwan.

Weisser im rothen Feld, Dänemarck, Holstein, it. Valentz im Hennegau, it. Cleve wegen der Schwanen-Gesellschaft, so ein Ritter, Schwan, in Clevischen Landen vor diesem angefangen.

Weisser Schwanen-Hals, Trier.

Drey Schwanen, Zwickau.

Schweins-Köpfe.

Drey schwarze auf einer weisse Strasse in dem schwarzen Feld, Sachsen-Eisenach.

Schwerot.

Schwerdt und Bischofs-Stab stehet den geistlichen Chur-Fürsten, Bischöfen, und Aebten zu.

Zwey, item ein Schwerdt, Chur-Sachsen.

Ein krummer Säbel an einem schwarzen Flügel, Parther. Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bayern.

Sichel.

Braunschweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne, Sider, eine Stadt in Wallis.

Ganz schwarze Sonne mit schwarzen Strahlen, Tarter.

Sonnen-Glantz.

Mit den Buchstaben I. H. S Genf.

Soldaten, siehe Reuter.

Stern.

Ein schwarzer im gelben Feld, Waldeck.

Ein weisser im schwarzen Feld, item.

Der grosse Stern im rothen Feld, Hessen.

Ein Stern: Mastricht. it. Perleberg.

Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran: Colmar.

Drey gelbe im blauen Feld: Oesterreich.

Sechs Sterne im blauen Feld: Sitten, die Hauptstadt in Wallis.

Städte.

Vier Hauptstädte des Reichs: Augspurg, Aachen, Metz, und Lübeck.

Stockfisch.

Finnland, oder die Schwedische Armee, Strömlingen.

Acht im rothen Feld: Dänemarck.

Stierkopf, siehe Kopf.

Strasse.

Weiß durch ein rothes Schild: Schweden, Pohlen.

Weiß und blau im schwarzen Feld, Anhalt.

Weisser und blauer Feld-Platz, Bayern.

Weiß nach der Queere im rothen Feld, Oesterreich.

Güldene Strasse, Elsaß.

Straussen.

Rothe, die Marggrafschaft Baden.

Stücken Gold, s. Gold.

Streu-Gabel.

Rothe im weissen Feld, Fürst von Schwartzburg.

Taube.

Auf einem Felsen, Coldingen.

Mit einem Oel-Zweige im weissen Feld, Venedig, Candia.

Tannen-Zapf.

Gleich einer Trauben, Augspurg.

Drey, die Truchsessen von Waldburg.

Thier.

Ein weisses Feuer-ausspeyendes im grünen Feld, Oesterreich, Dänemarck.

Zwey Tieger-Thiere im rothen Feld, Normandie.

Thor.
Thor und Thüren darauf, Alexandria.
Mit zwey Thürmen, Rothenburg an der Tauber.
Thor mit 3. Thürmen Ratzeburg in Nieder Sachsen.
Thor mit zwey Thürmen, in der Mitten ein Adler mit ausgesperrten Flügeln, Teschen in Schlesien.
Ein aufgemachtes weisses Thor im schwarzen Schilde, mit zwey Thoren oder Flügeln: Reussen.
Mit zwey Thürmen und einem Hund im Thor liegend: Riga.
Ein halb aufgesperrtes Thor: Anhalt.

Thurm.
Der güldene: Castilien.
Ein weisser zwischen vierzehen schwarzen Lilien im blauen Felde: Sedan.
Ein gelber im rothen Felde: Spanien, Oesterreich.
Thürme mit Löwen: Aragonien und Barcellona.
Zwey Thürme mit einem Thor, darunter ein Löwe: Riga.
Zwey silberne im rothen Felde: Chur-Trier, Venedig, Sachsen Eisenach.
Drey rothe Thürme im blauen Felde: Hamburg.
Drey Thürme, als auf einem Gewölcke: Speyer.
Ein dicker runder Thurm oben mit drey kleinen: Dornick in Flandern.
Ein dicker runder Thurm mit drey Umgängen: Mittelburg in Seeland.
Drey Thürme mit einer viereckigten Mauer umfangen: Salzburg in Bayern.
Zwey Thürme auf einer Mauer: Wittenberg.
Drey hohe silberne Thürme auf drey Bergen im rothen Felde: Prag.
Drey weisse im rothen Felde: Herzogthum Tours
Vier weisse auf einer weissen Mauer: Antorff.
Sieben Thürme: die Insel Helena
Sieben gelbe Thürme im rothen Felde, (im Spanischen Wapen ists umgekehrt;) Portugall, Spanien, Coimbria.
Sieben Thürme auf sieben Bergen, samt einem halben Adler, Sonn und Mond: Siebenbürgen.
Ein Thurm mit einem Fallgatter: Anklam.

Triangel.
Silberne mit der Spitze über sich gekehret im rothen Felde: Graf von Schlick.

Trinckgeschirr.
Ein gelbes im blauen Felde: Spanien.

Türcken.
Chur-Bayern.
Türcken-Kopf: die Fürsten von Schwartzburg.

Turnier-Kragen.
Rother mit drey abhangenden Lanzen: Graf von Leiningen.

Vogel.
Ein weisser im rothen Felde: Lothringen.
Ein Vogel oder Papagey, mit einem Halsbande: Fulda.
Ein gelber mit rother Zunge und Halsband: Jülich, Cleve.
Güldener Falck, im linken Fuß einen Ring tragend: Florenz.
Zwey rothe in weissen Feldern, oder 3. weisse Falcken. Lothringen: it. die Herren von Falckenstein.
Drey rothe Vögel im güldenen Felde: Graf von Oehlen.
Fünf güldene Lerchen im blauen Felde: Oesterreich.

Volk ohne Haupt.
Die Staaten.

Wag-Schaale.
Weisse im schwartzen Felde, zwischen sieben weißen Creutzen: Klein-Asia.

Wasser-Ströhme.
Blaue Wasser-Ströhme oder Wellen: Schweden, Baaden, Seeland.

Weib.
Weibs-Brust-Bild im güldenen Felde: Schweden, Seeland.
Weidmann, siehe Jäger.
Welt, suche Reichs-Apfel.

Wicker.
Holländer.

Windhund.
Schwartz im rothen Felde: Murbach.

Wölffe.
Ein rother Wolff an einem Balcken: Passau.
Zwey rothe, deren jeder ein Lamm im Rachen trägt: Biscaya.
Ein weißer Wolf im rothen Felde, samt 2. gelben Balken: Cumanien in Ungarn.
Zahn, siehe Elephant.

Zepter.
Ein güldener oder gelber; Chur-Brandenburg.
Zwey Creutz-weise übereinander: Zollern.
Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haspel-Rad, Cleve.

Ziegenbock.
Schwarzer mit güldenen Füssen und Hörnern: Hessen.

Erstes und bey dieser allerneuesten Auflage verbessertes Register der Lateinischen, Geographischen, und Historischen Wörter.

A.

Aara, Aar.
Aardalius Sinus, *Buckenfiort*
Aasa, Aags
Abacena, *Bigonis*
Abadal-Curia, Abbt
Abaiba montes, *Abaibe*
Aballaba, *Appleby*
Aballo, *Avalon*
Aballonia, *Aballon*
Abancatus, *Abancay*
Abaraum, *Acorans*
Abascia, *Abascie*
Aba-Uyvariensis Comitatus, *Aba-Uyvar*
Abbas, Abt
Abbatia, Abtey
Abbatia, *Badia*
Abbatia abundantiæ, *Abundantiæ*
Abbatia B. Mariæ Lucediæ, *Lucedie*
Abbatissa, Aebtißin
Abbatis Cella, Appenzell
Abbatis Villa, *Abbeville*
Abbavilla, *Abbeville*
Abbefortia, *Abbefort*
Abdara, *Adra*
Abdua, *Adda*
Abellinum, *Avellino*

Abenſperga, Abenſperg
Aberavonium, *Aberavon*
Aberconvonium, *Aberconwey*
Aberdea, *Aberdon*
Aberdonia, *Aberdon*
Aberfravia, *Aberfraw*
Abergenium, *Abergenny*
Aberiſtivum, *Aber-Yſtwith*
Abernothæa, *Abernethi*
Abexis ora, *Abech*
Abindonia, *Abingdon*
Ablegatus, ein Geſandter
Ablonium, *Ablon*
Abraconium, *Abracon*
Abrantium, *Abrantes*
Abrantus, *Abrantes*
Abria, *Loquabyr*
Abrinca, Aar
Abrinca, *Abernethi*
Abrincæ, *Auranches*
Abiſa, *Abſie*
Abſorus, *Oſero*
Abtenavia, Abtenau
Abudiacum Danubianum, Abach
Abundantiæ Abbatia, *Abundancia*
Abuſina, Abenſperg
Abyla, *Abila*
Abyſſinia, Abyßinien
Abyſus Elorum, *Abyſo*
Acalandrus, *Salandra*
Acra maior & minor, *Acara*
Acaxium, *Acaxi, Akas*
Academia, Univerſität
Accadia, *Acadie*
Accipitrum inſulæ, *Azores*
Acco, *Acre*
Accellium, *Aceglio*
Acemum, *Achem*
Acera, *Acere*
Acernum, *Acerno*
Acerra, Acerra
Aceſines, *Cantera*
Achada, *Achouri*
Achaja, *Livadia*
Achades, *Drillo*
Achemum, *Achem*
Acherentia, *Cirenza*
Acherontina Provincia, *Baſilicata*
Acherſunda, Ackerſund
Achiliæ, Akitl
Achillea, Achillis Curſus, *Fidonſi*
Achirum, *Achir*
Achmacharanum, *Almacarana*
Achonrita, *Achonri*
Achridis Lacus, *Achride*
Achridus, *Achride*
Acſichetum, *Achſiket*
Acidula Schmechtana, Schmechten
Acies prima, *Avantgarde*
Aciris, *Agri*
Aclara, *Æſcheſcher*
Acona, Acken
Acrocenauria, *Chimera*
Acropolis, *Agropoli*
Actſteda, Akſtädt
Acula, *Aquapendente*
Acumulum, *Acumulo*
Acus, *Aguilha*
Acus, *Aiguille*
Acurus, *Agent*
Acuum Caput, *Aiguille*
Aczudia, Aczud
Adamantia, *Amantea*
Adaovi, *Adaows*
Ad Caballos, *Bagnacavallo*
Addua, *Adda*
Addua Glarea, *Ghera*
Adela, *Adel*
Adelum Regnum, *Adel*
Adenium, *Aden*
Adenum Promontorium, *Aden*
Aderborna, *Aderborn*
Adjacium, *Ajazzo*
Adhilt, Adhil, *Adhil*
Adjacci Sinus, *Ajazzo*
Adilbegiana vel Adirbeizana Regio, *Adirbeizan*
Admirales Inſulæ, Admirals-Inſeln
Admiralis, Admiral
Admiralis Inſulæ, Admiralitäts-Inſeln
Admont, *Admontes*
Adomum, *Adom*
Adoncum, *Adonco*
Adoptio, Einwünſchung
Adorfium, Adorf
Ad plagam Beatæ Virginis, Schlegel
Adramytum, *Adramiti*
Adrana, Adranus, *Eder*
Adranum, *Aderno*
Adria, *Atri*
Adriæ Scopulus, *Pelagoſa*
Adrianopolis, Adrianopel
Adriaticum Mare, Adriatiſche Meer
Adrobicum, *Corunna*
Adrumetum, *Hamamet*
Adua, *Adda*
Aduatum Tungrorum, Tongern
Adubis, *Eroco*
Adula Mons, St. Gotthards-Berg
Aduncum, *Adonco*
Advocaria monaſteriorum, ſ. eccleſiarum, Caſten-Vogtey
Adzelia, Adziel
Adzerbajana Regio, *Adirbeizan*
Aedes divæ virginis Sylveſtris, *Atorſe*
Aegnia, *Engia*
Aeguſa, *Favignana*
Ægita, *Xilocaſtro*
Ægla, *Agla*
Æglesburgus, *Ailesbury*
Ægyptus, Aegypten
Ægyptus inferior, *Errif.*
Ægyptius, *Gers*
Ælburgum, Alborg
Æminium, *Agueda*
Æmona, Laubach
Æmonia nova, *Citta nova*
Ænaria, *Iſchia*
Æneæ Inſula, *Iſchia*
Ænona, *Nona*
Ænos, *Eno*
Æolia, *Æolien*
Æoliæ *vel* Æolides *Inſulæ*, Lipariſche Inſeln
Æquator, die Linie
Æquoleſima, *Angouleſme*
Ærea, *Ayr*
Æreus, *Ayr*
Æria, *Aire*
Ærythia, *Barlenga*
Æſis, *Eſino*
Æſium, *Jeſi*
Æſtivæ Inſulæ, *Bermudes*
Æſtuarium S. Georgii, *Briſtol*
Æſtuarium Vara, *Murray-Fyrth*
Æthalia, *Elva*
Æthiopia, Aethiopien
Ætna, der Berg Aetna
Ætonia, *Eaton*
Afflighenia, *Afflighem*
Agaga, *Agag*
Agana, *Agan*
Agatha, *Agde*
Agathopolis, *S. Agatha di Gothi*
Agaunum, *S. Maurice*
Agbera, *Agber*
Agdeſinda, *Agdeſinde*
Agedunum, *Ahun*
Agelum, *Agy*
Agendicum, *Sens*
Agenno, *Agen*
Agennum Nitiobrigum, *Agen*
Ager Mariæ, *Mariader*
Agger, vel Catarracta Gandavenſis, Sas von Gent
Aggerhuſia præfectura, Aggerhus
Aggeripontum, Thomasbrück
Aghera, *Agher*
Aginenſis Tractus, *Agenois*
Agino, Aa
Aginum, Agginum, *Agen*
Aglia, Aglie
Agmundeshamum, Amersham
Agniadellium, *Agnadello*
Agoaſi, *Agaos*
Agorum, *Agoro*
Agotius, *Agout*

Agra-

Agramontium, *Agramont*
Agria, *Eala*
Agrigentum, *Gergenti*
Agrius, *Agri*
Agropolis, Neumarckt
Aguarum Provincia, *Aguas*
Aguilaria, *Aguilar*
Aguilaria Campestris, *Aguilar del Campo*
Aguntum, Innichen
Ahenium, Aham, Aheim
Ahusia, Ahusa, Ahausen
Aichstadium, Aichstädt
Aginia parva, *Aidinzic*
Aidunum, *Aiduni*
Aigarus, *Eignez*
Aiguillionium, *Aiguillon*
Aisa, *Ailla*
Ailza, *Ailze*
Ainana insula, *Hainan*
Aineda, Ainöde
Ainia parva, *Aidinzie*
Aluilliionum, *Aiguillon*
Airiacum, *Airy*
Aisterhenium, Aistersheim
Alaba, *Alava*
Alacandrus, *Salandra*
Aladulia, *Aladuli*
Alanca, *Alenches*
Alandia, Aland
Alanguerra, Alanguerum, *Alangner*
Alanus, *Alan*
Alaschehira, *Alasechhir*
Alatrium, *Alatri*
Alaunus, *Alne*
Alavona, *Alagon*
Alba Bulgarica, Griechisch-Weissenburg
Alba Docilia, *Albisola*
Alba Dominorum, Herren-Alb
Alba Græca, Griechisch-Weissenburg
Alba Helviorum, *Aubenas*
Albæ Inganum, *Albenga*
Alba Julia, Weissenburg in Siebenbürgen
Albamale. *Aumale*
Alba Marsorum, *Albi*
Albania, *Alibavon*
Albania nova, *Albani*
Albanum, *Albanum*
Alba Pompeja, *Alba*
Alba Regalis vel Regia, *Alcala Real*
Alba Regalis, Stuhl-Weissenburg
Alba Selutiana, Weissenburg im Elsas
Albachium, Albach
Albaracinum, *Albarazin*
Albasinum, *Albazin*
Albayda, *Albeida*
Albejeda, *Albejed*
Albena, *Albegna*
Albenacum, *Aubenas*
Albenas, *Aubenas*
Albensis Comitatus, Stuhl-Weissenburg
Albergariæ jus, Azungs-Gerechtigkeit
Alberstrophia, Alberstroff
Albertonia, *Alverton*
Albertonium, *Alberton*
Albia, *Albi*, *Albie*
Albiate, *Albia Grasso*
Albiatum Grassum, *Albia Grasso*
Albicastrum, *Castelbianco*
Albicella, *Avilla*
Albigea, *Ally*
Albingensis Tractus, *Albigeois*
Albigaunum, *Albenga*
Albina, *Alphen*
Albinga, *Altenga*
Albinia, *Aubaigne*
Albiniacum, *Albigni*
Albiniana castra, *Alphen*
Albipolis, Hohen-Elb
Albis, Elbe
Albons, *Albone*
Alborium, *Albor*
Albretum, *Albret*
Albusa, Albell
Album mare, weisse Meer
Albunca, *Albono*
Albaquercum, *Albuquerque*
Alburacis, *Aurlege*
Alburgum, Alborg
Albusama, *Albuseme*
Alcaja, *Alcai*
Alcala regalis, s. regia, *Alcala real*
Alcala Italica, *Alcala de Rio*
Alcamus, *Alcamo*
Alcantium, *Alcanices*, *Alcaniss*
Alcantara, *Alcantarilla*
Alcaratium, *Alcaraz*
Alcarium Salinum, *Alcaçar do Sal*
Alcarius mons, *Alcaraz*
Alcasarea parva, *Alacar Cegner*
Alcasarium Magnum, *Alcacar Quivir*
Alciacum, *Auxi-le-Chateau*
Alciatum, *Alzato*
Alcipus, *Alcipo*
Alcira, *Alcira*
Alcmarsa, *Alckmaer*
Alcobatla, *Alcobaza*
Alcocera, *Alcocer*
Alcolea, *Alcole*
Aldoa Muri, *Aldea el Mure*
Aldea Rivi, *Aldea el Rio*
Aldejus, *Aldejo*
Aldenarda, *Oudenarde*
Aldenaria. Aldenar
Alduadubis, *Doux*
Alduidenses montes, *Alduido*
Alecta, *Aleth*
Alemannia propria, Algöw
Alena, Alen
Alenconium, *Alençon*
Alentackia, Alentekien
Alepensis Præfectura, *Aleppo*
Aleppum, *Aleppo*
Alesia, *Alets*
Alesina, *Alise*
Alesus, *Sanguinara*
Aletha Maclovia, *S. Malo*
Aletina Provincia, *la Terra d'Otranto*
Alezium, *Leco*
Aletrium, *Aletri*
Alexandria, *Alexandretta*
Alexandria Albaniæ, *Derbent*
Alexandria à Palea, *Alessandria della Paglia*
Alexandria Statelliorum, *Alessandria della Paglia*
Alexandrinus Tractus, *Alessandria*
Alexandrovium, Alexandrow
Alexonum. *Alessano*
Alexia, *Alise*
Alexiensis Tractus, *Auxois*
Alfachusa, *Alfaques*
Alfelda, Alfeld
Alfeo, *Alpheus*
Alfordia, *Alford*
Alfratonium, *Alfreton*
Algarbia, *Algarbe*
Algea, Algöw
Algeriæ, *Alger*, *Algier*
Algerianum Regium, *Algier*
Algerium, *Algier*
Algia, *Auge*
Algiata, *Algiate*
Algouquii. *Algonquins*
Algovia, Algöw
Alguechetum, Alchugetum, *Alchuecher*
Aliadora, *Alioa*
Alianus, *Fiaccone*
Abinalis Principatus, *Alibinali*
Alicanta. *Alicante*
Alidania, *Alidineili*
Alietum, *Isola*
Alimannia, *Limagne*
Alimbigus Lacus, *Alimbig*
Alienus Lacus, *Alyra*
Alingiarum Arx, *Alinges*
Alipha, *Alisi*
Alisca, *Almas*
Alisium Promontorium, *Alice*

Ali-

Aliſo, Alme
Aliſo Romanorum, Elſen
Aliſantia, Alſitz
Alizuntia, Alſitz
Alkinum, Alkin
Allabona, *Alagon*
Alla Nariſca, Aichſtädt
Allæcaſtrum, Allerburg
Alliatura, Allatur
Alleſtum, *Dundee*
Allemannus, Altmühl
Allendorfium, Allendorf
Allenſteinium, Allenſtein
Allera, Aller
Allerburgium, Allerburg
Allia, Aja
Aliſia, *Aliſi*
Allius, Alli
Alloutneura, *Aleoutneur*
Alma, Alme
Almacharans, Almacharama, *Almacarama*
Almagra, *Almaguer*
Almagrum, *Almagro*
Almandralegium, *Almandralejo*
Almangovia, Algöw
Almaraſium, *Almaraz*
Almazza, *Almas*
Almazzanum, *Almazan*
Almeloa, *Almeloo*
Almeria, *Almerin*
Almerinum, *Almerin*
Alminium, *Almiſſa*
Almiſſum, *Omiſe*
Almo, *Aquataccio*
Almodavaria campeſtria, *Almotavar de Campo*
Almon, *Amonde*
Almonacida, *Almonacid*
Almondburium, *Almondbury*
Almonus, Altmühl
Almoſtadium, Almſtadt
Almudavaria, *Almudevar*
Almunecacia, *Almunecar*
Almunna, *Almunha*
Alniſium, *Annis*
Alone, *Alicante*
Aloſtanus Comitatus, Aloſt
Aloſtum, Aloſt
Alpes, Alpen, Alb
Corticæ, ſ. Cortianæ, Grajæ, Penninæ, Summæ, Leontiæ, Rheticæ, Tridentinæ, Noricæ, Carnicæ, Juliæ vel Pannonicæ, ſiehe unter Alpen
Alpha, Aa
Alphanum, *Alphano*
Alphenum, *Alpheno*
Alpinus, *Alpon vecchio*
Alpium urbs, *Anps*
Alpis, Alben
Alpuxaræ montes, *Apujares*
Alresfordiæ montes, *Apujares*
Alersfordia, *Alersford*
Alrica, Alrick
Alſa, Alſen, *Anſa*
Alſæ Fretum, Alſing-Sund
Alſatia, Elſaß
Alsfeldia, Alsfeld
Alshuſia, Alſchhauſen
Alſiatum, *Alzate*
Alſtera, Alſter
Alsvanga, Alswangen
Alta, Alt
AltaMauta, Hohe Mauth
Alta Ripa, *Hauterivel*, Altenryf
Alta ſpecula, Hohenwarth
Altaius Mons, Altay
Altecumba, *Hautecombe*
Altenachium, Altenacum, Altena
Altenacus ager, Alten
Altenavium, Altena
Altenburgum, Altenburg
Altenhovia, Altenhofen
Altera Chaonis, *Alter du Chaon*
Alterpretum, Alpretten, Altſtädten
Altilia, *Anthie*
Altinum, *Altino*
Altinum Regnum, *Altin*
Altiſolium, Altſol
Altobracum, *Aubrac*
Altorfium, Altorff
Altovadum, Hohenfurth
Altringhamum, *Altringham*
Alt-ſaxum, Alt-Sax
Alvata, Alt
Alvernia, *Auvergne*
Alverus mons, *Alverne*
Alvona, *Albona*
Altua, Olt, *Alota*
Altua, Alt
Alva, *Alaxway*
Alvum, *Albano*
Alzeja, Altzey
Amacanum, *Macaa*
Amacaxi, *Amacaches*
Amacura, *Amacore*
Amagia, *Amaja*
Amagium, Amack
Amagria, Amack
Amalphitana Ola, *Amalffi*
Amana, *Aman*
Amalandopolis, *S. Anant*
Amangurium, *Amauguri*
Amantium, *Amantea*
Amanus mons, *Aman*
Amanziriſdin, *Ziriſdin*
Amarinum, St. Amarin
Amarmochdum, *Amarmochdi*
Amarumaja, *Amarumay*
Amaſenus, *Evola*
Amaſenum, *Amaſen*
Amaſiæ Præfectura, *Sivvas*
Amaſius, Ems
Amata, *Ayme*
Amatiqua, *Amatique*
Amaritucus fluvius, *Amaritus*
Amatius, *Amato*
Amatricum, *Amatrice*
Amatrices, *Amatrice*
Amavilla, *Ameville*
Amazonum Regio & fluvius, Amazonen Land und Fluß
Ambacia, *Amboiſe*
Amberga, Amberg
Amberta, *Ambirte*
Ambianenſis ager, *l'Amienois*
Ambianum, *Ambiens*, *Ambian*
Amblavia, *Ambleve*
Ambra, Pruck an der Amber
Ambra, Ambro, Amber, Ammer
Ambræ, Ambronus Lacus, Amber oder Ammer-See.
Ambresburia, *Ambresbury*
Ambrones, Einwohner des Cantons Bern
Ambroniacum, *Amboxnay*
Ambroſianus hymnus, *Te Deum laudamus*
Ambroſii vicus, *Ambresbury*
Ambroſiopolis, Broß
Amelindia, Amelandt
Amelium Regnum, Ameland
Amelium Regnum, *Amel*
Ameria, *Amelia*
Amerie, *Aymeries*
Americanæ Inſulæ, Americaniſche Inſeln
Amersfordia, *Amersfort*
Amershamum, Amerham
Amida *Hamid Diarbeck*
Amilhanum, *Milhaud*
Aminelia, *Ammel*
Amiſius, Amiſia, Ems
Amiſus, *Simiſo*
Amitatanus lacus, *Amititan*
Amivamia, *Amivam*
Amixocori, *Amixocores*
Amma, Emme
Ammerenum, Emmer
Amnerenum, Ammeren
Ammonis oraculum, *Ammon*
Amneſtia, *Amneſtie*
Amœnoburgum, Amelburg
Amœnum Stagnum, *Albafera*
Amolia, *Amol*
Amorgus, *Amorgo*
Ampeluſia, *Caniſtro*
Ampelus Promontorium, *Zacro*

Amphipolis, *Emboli*
Amphiſſa, *Salona*
Ampla, Abeneſt
Amplexus, *Accolade*
Ampuniana, *Ampugnana*
Amſtela, Amſtel
Amſtelandia, Amſtelland
Amſtelodamum, Amſterdam
Amſtruttera, *Amſtrutter*
Amus, *Amu*
Amuya, *Amny*
Amyzon, *Mezo*
Anactoria, *Voinizza*
Anagelum, *Anaghelone*
Anagnia, *Anagni*
Anaphe, *Namphio*
Anapium, *Anappes*
Anapius, *Alfro*
Anapodarius fluvius, *Anapodari*
Anapuja, *Ananapuya*
Anas, *Guadiana*
Anaſſianum, Ens
Anathema, der Bann
Anatolia, Natolien
Anatolicum, *Anatolice*
Ancamari, *Ancamares*
Ancamia, *Ancam*
Ancanicum, *Alanis*
Ancaſtera, *Ancaſter*
Anchialus, *Anchialo*
Anclamum, *Anclam*
Ancona, *Ancone*
Ancora, *Ancre*
Ancudia, *Ancud*
Ancunum, *Ancone*
Ancyra, *Angoury*
Anczarius, Anczarich
Andagulli, *Andaguillas*
Andanagarium, *Andanagar*
Andancia, *Andance*
Andegavum, *Angers*
Andegavum, *Anjou*
Andegavenſis Ducatus, *Anjou*
Andelejus fluvius, *Andelle*
Andeliacum, *Andely*
Andelons, *Andelot*
Andemama, *Andemaon*
Andeneſia, *Anenas*
Anderſchovia, *Anderſchow*
Andervallenſis Ager, *Andevallo*
Andiatrocus, *Ontario*
Andomatum Lingonum, *Langres*
Andovera, *Andovere*
Andragyrum, *Andragini*
Andreapolis, *S. Andrews*
Andria, *Andri, Andro*
Andros, *Bardſey*
Andurnum, *Andorne*
Anemo, *Amonæ*
Anemurium, *Scalemura*
Anetum, *Anet*
Anevolandana, *Anevolandane*
Angadiva, *Anchediva*
Angelopolis, *Angeles*
Angelopolis, *S. Angelo*
Angeniſium, *Ancenis*
Anger, *Aindre*
Anger, *Indre*
Angeriacum, *S. Jean de Angeli*
Angermannia, Angermanland
Angermannus fluvius, Angerman-Flott
Angia, *Anguien*
Angira, *Anſene*
Angla, *Angle*
Angleria, *Anghiera*
Anglia, Engelland
Anglia minor, Anglen
Anglorum Inſula, *Angleſey*
Angotinum regnum, *Angoie*
Angria, Angrivaria, Engern
Angualia, *Ancud*
Anguilla, Aal
Anguillaria, *Anguillara*
Anguis, *Anguille*
Anhaltinum vetus, Alt-Anhalt
Anhaltinus principatus, Anhalt
Anholtinum, Anholt
Anianæ Termæ, *Agnano*
Anianus Lacus, *Agniano*
Anicius mons, *Anis*
Anilca, *Anilco*
Anio, *Teverone*
Aniſia, vel Aniſus, Ens
Annaberga, Annaberg
Annæburgum, Annaburg
Annaboni Inſula, *Annabon*
Anningi, *Annacions*
Annandia, *Annandale*
Annandia vallis, *Annandale*
Annandum, *Annan*
Annandus, *Annan*
Annapolis, *Port-Royal*
Annatæ, Annaten
Anecyum, *Anecy*
Annecium vetus, *Annecy le vieux*
Annecius lacus, *Annecy*
Annona, *Annone*
Annonæum, *Annonyacum, Annonay*
Annulus piſcatorius, der Päbſtliche Fiſcher-Ring
Annus Climactericus, Stuffen-Jahr
Anœtoa, *Alatof*
Anathia, *Anot*
Anozarchus, *Acſaray*
Anſa, *Ance*
Anſena, *Anſene*
Anſer, *Serchio*
Anſii, Freye Francken
Anſianacti, *Anſianactes*
Anſiburi, Freye Francken
Ansloga, *Anslo*
Anſtruttera, *Amſtrutter*
Antarnacum, Andernach
Antaradus, *Tortoſo*
Antenàcum, Andernach
Anthropophagi, Menſchen-Freſſer
Antia, *Anza*
Antibarum, *Antivari*
Anticaria, *Antequera*
Anticoſta, *Anticoſti*
Antigonia, *Antigona*
Antilia, *Anthil*
Antimelos, *Antimilo*
Antiochia magna, *Antiochia*
Antiochia Mazandri, *Antiochia*
Antiochia Piſidiæ, *Antiochia*
Antiochia ſuper Tagum, *Antiochetta*
Antiphellus, *Antifello*
Antipolis, *Antibes*
Antiqua, *Antigoa*
Antiquaria nova, *Antequerra nova*
Antiquumburgum, Altenburg
Antiſcotia, *Anticoſti*
Antiſſiodorum, *Auxerre*
Antiveſtæum Promontorium, Landsende
Antium, *Ance, Anzo*
Anton, *Teſt*
Antona Septentrionalis, *Northampton*
Antonacum, Andernach
Antonia, Utrecht
Antonianæ Acidulæ, Tillerborn
Antvverpia, Antwerpen
Anxanum, *Lanciano*
Apamiæ, *Pamiers*
Apanum, Albano
Apenneſtæ, *Vieſte*
Apenninus, Berg, *Apenino*
Apenroa, Apenrade
Aperiaſco, Eperies
Aponum, *Abano*
Apoſtolicum regnum, Apoſtoliſches Reich
Apoſtolicus rex; Apoſtoliſcher König
Appia via, Appiſche Straſſe
Appianum, *Apiano*
Aprimonaſterium, Ebersheim-Münſter
Aprutinum, *Abbruzzo*
Apta Julia, *Apt*
Apulia Daunia, *Capitanata*
Apulum, *Aſceli de Satricano*
Aquabellata, *Aiguebellete*
Aqua Labogæ, *Xacca*
Aqua pulchra, *Aiguebello*
Aquæ Auguſtæ, *Dax*
Bigortonum, *Bagneros*

Biblitanorum, *Albama*
Calide, *Bannolas, Bathe*
Gratianæ, *Aix*
Helvetiorum vel ſuperiores, Baden
Matiacæ, Wisbaden
Mortuæ, *Aigues mortes*
Sextiæ, *Aix*
Solis, *Bathe*
Sparſæ aut Calidæ, *Aigue perſe*
Sueſſanæ, ſive Sinueſſanæ, *Aqua di Mondragone*
Stellatæ, ſ. Statiellæ, *Aqui*
Tarina, *Aquapendente*
Veteres, *Oudewater*
Vivæ, *Aigues vives*
Aqualatum, *Ygualada*
Aquaria, *Yvoire*
Aquarium, *Aquaria*
Aquarum Tarbellicarum Civitas, *Dax*
Aquatacium, *Aquataccio*
Aquenſe Territorium, *Aqui*
Aquenſis Urbs, *Aix*
Aquianum, *Evian*
Aquigiræ, *Aquigires*
Aquia ad Aquilas, *Aigle*
ab Aquis, *Aquigny*
Aquiſcinctum, *Achin*
Aquisgranum, Aachen
Aquitania, *Guienne*
Arabia, Arabien
Arabicus Sinus, das rothe Meer
Aranda Durii, *Aranda de Duero*
Aradienſis Comitatus, Arad.
Aradium, Arad
Arania, *Aran*
Arania Vallis, *Aran*
Araniæ Inſulæ, *Aran*
Aranus, *Aranjos*
Araris, *Saone*
Araſſyum, *Araſſi*
Ara Ubiorum, Bonn
Aravium, Arau
Araurius, *Eraud*
Arauſio, *Orange*
Arauſionenſis Principatus, *Orange*
Arauſionenſe Caſtrum, Oranienburg
Arbacula, *Avila*
Arbona, Arbon
Arbor felix, Arborn
Arca, *Arques*
Arcenum, *Bracciano*
Archa, Herck
Archangelopolis, Archangel
Archipelagus Ancudianus, *Archipelagus* von *Ancud*
Chiloenſis *Archipelagus* von *Chiole*
Archipresbyter, Ertz-Prieſter
Arciſate, *Arciſa*
Arciſſa Palus, *Vau*
Arcus Julianus, *Arcueil*
Arcomacha, *Armagh*
Ardroſa, *Androſen*
Ardrecium, *Ardres*
Arduenna Silva, *Ardennes*
Areæ, *Hieres*
Aregia, *Amaya*
Arelatum, *Arelat, Arles*
Aremorica, *Armagnac*
Arenacenſis Tetrarchia, Velau
Arenacum, Arnheim
Arembergicus Comitatus, Aremberg
Arenoſum Mare, Sand-Meer
Arenſium, *Arleux*
Aretas, *Lipuda*
Aretium, *Arezzo*
Areva, *Ereſima*
Arevacorum Urbs, *Segovia*
Argana, Argan
Argatheila, *Argyle*
Argentarius Mons, *Argentiere*
Argentea, *Plata*
Argenteus, *Argens*
Argenteus Fluvius, *Picolmayo*
Argentina, *Argentine*
Argentina, Straßburg
Argentina, Strebernick
Argentolium, *Argenteuil*
Argentoratum, Straßburg
Argentuaria, Harburg
Argenus, *Arguenon*
Argyrium, *S. Filippo d'Argirone*
Arhuſia, Arhus
Arianum, *Ariano*
Ariminium, *Rimini*
Arminius, *Marechia*
Arlunum, Arlon.
Armadabatum, *Armadabat*
Armaſanæ, *Aymargues*
Armenia, Armenien
Armeniacenſis Comitatus, *Armagnac*
Armentariæ, *Armentiers*
Armentio, *Armanſon*
Armiſtitium, *Treves*
Armorica, *Bretagne*
Armucia, *Ormus*
Arneum Ducum, *Arnay le Duc*
Arnemuda, Armuyden
Arnheimenſis Tetrarchia, *Velau*
Arnſtadium, Arnſtadt
Arola, Ayr
Arola, Aar
Aroleburgum, Aarburg
Aroſia, Aroſen
Arquatum, *Arquato*
Arrabo, Raab
Arroſius, *Arroux*
Arſchottum, Arſchott;
Arſia, Arſa
Arſignanum, *Arzignano*
Arſione, *Suez*
Arteſia, *Artois*
Arva, *Alcole*
Arvanga, Arwangen
Arvenſis Comitatus, Arva
Arviſius Mons, *Almiſta*
Arula, die Aar
Arunci, *Arouches*
Arunda, *Ronda*
Arundiæ Montes, *Ronda*
Arundia, *Arundel*
Arvonia, *Caernarvan*
Arvonienſis Comitatus, *Caernarvan*
Arus, *Anck*
Arx Auſtrina, *Zuyd-Schans*
Batavorum, *Batenbourg*
Belgica, *Belgeit*
Belli viſus, *Belgeit*
Britannica, *Huys de Britten*
Fontana, *Fuentes*
Gandulfi, *Caſtel Gandolfo*
Iſabella, *Fort Iſabelle*
Lellina, *Eniskilling*
Lanæ, *Arzignano*
Niculana, *Niculet*
Regia, *Fort-Royal*
S. Hoſpitii, *Sant Oſpitio*
S. Juliani, *Sant Giasn*
S. Martini, Martinsberg
Schenkia, *Schenkenſchans*
Sentilia, *Setenil*
Vornia, *Voorn*
Aſcania, Aſchersleben
Aſcania Palus, *Acſu*
Aſcanius Fluvius, *Acſu*
Aſciburgum, Aſchaffenburg
Aſculum Picenum, *Aſcoli*
Aſculum Satarinum, ſ. Apulum *Aſcoli di Satrino*
Aſia, Aſien
Aſia minor, Natolien
Aſialinum, *Aſigliano*
Aſius, *Aſi*
Aſius, *Chiaſcio*
Aſpahamum, Iſpahan
Aſpaluca, *Acons*
Aſpera, *Aſperen*
Aſpera vallis, *Hertval*
Aſpis, *Aſpida*
Aſpropolis, *Æſchecher*
Aſſa Paulini, *Ance*
Aſſenhemium, Aſſenheim
Aſſidonia, *Medina Sidonia*
Aſſiſium, *Aſſimshire*
Aſſumtionis Civitas, *Aſſumption*
Aſſumtionis Inſula, *Anticoſti*
Aſſyria, Aſſyrien
Aſſa Pompeja, *Aſti*
Aſtalum, Adſtadt
Aſtarbatia, *Aſterabat, Starabat*
Aſtracenſis Comit, *Eſterac*

Asta Regia, *Xerxes de la Frontera*
Astatum, Adstadt
Astigi, *Ecija*
Astracanum, Astracan
Asturica, *Astorga*
Asturum commontanum, *Astorga*
Astypælæa, *Stampalia*
Atagis, *Atige*
Aternur, *Biscara*
Ateste, *Esto*
Athenæ, Athen
Athenæum Promontorium, *Rossia*
Athenria, *Atherie*
Atherda, *Atherde*
Athesis, *Adige*
Athesius Ager, Etschland
Athiso, *Tosa*
Atholia, *Athol*
Athos, *Monte Santo*
Atitlanus Lacus, *Amititlan*
Atlanticus Oceanus, Atlantische Meer
Atlona, *Athlone*
Atrebates, Volk in *Artois*
Atrebatum, *Arras*
Atria, *Adria*
Atria, *Atri*
Atrianus, *Adige*
Attica, das Land um Athen
Attigis, *Athama*
Attiniacum, *Attigny*
Aturensium, Atyrensium Civitas, *Aire*
Aturium, *Aire*
Aturus, *Adour*
Aturus Baudeanicus, *Adour de Beaudnan*
Aturus Silvensis, *Adour de la Suebe*
Avallonia, *Aballon*
Avairo, *Aveiron*
Avarum Promontorium, *Viana*
Avanea, *Aubagne*
Aucensis Fluvius, *Occa*
Aucax, *Audi*
Audeani, Anthropomorphiten
Audomaropolis, *S. Omar*
Avenæum, *Avenay*
Avendi-Castrum, *Remiremont*
Aveniacum, *Avenay*
Avenio, Aveno Cavarum, *Avignon*
Avenionetum, *Vigonet*
Avenne, *Avesns*
Aventicum, *Avenches*
Aventinum, Abensperg
Aveirum, *Aveira*
Avertus, *Averno*
Auersbera, Auersberg
Aufidena, *Alfidena*
Aufidus, *Offanto*
Ausona, *Nyne*
Augia alba, Weissenau
Augia dives, Reichenau
Augia minor, Minderau
Augia Sacra, Ellg'
Augium, *Eu*
Augusta, *Augusta, Agosta*
Augusta Ausciorum, *Aux*
Dia, *Die*
Cimontanorum, *Astorga*
Augusta Eremita, *Merida*
Prætoria s. Salassorum, *Aosta*
Rauracorum, Augst
Suissionum, *Soissons*
Taurinorum, Turin
Trevirorum, Trier
Tricastinorum, *S. Paul trois Chasteaux*
Trinobantum, London
Vagiennorum, *Saluzzo*
Vanginnum, Worms
Veromandurum. *S. Quentin*
Vindelicorum, Augspurg
Augustamnica, *Errif*
Augustana Confessio, Augspurgische Confession
Augustobriga, *Agreda*
Augustobriga, *Medina Celi*
Augustodunum, *Autun*
Augustomagus, *Senlis*
Avella, *Aquila*
Avicula, *Uccello*
Avilla, *Avile*
Avium Insula, *Aves*
Aula Cæsarea, der Reichs-Hofrath
Aulicum Judicium, *item*
Aula Regia, Königs-Saal
Aulon, *Valona*
Aumignona, *Aumignon*
Annus, Aunceu
Avogacia, *Abascie*
Auraha, *Urana*
Auraria, *Abrugbania*
Aurasium, Auras
Aurea Bulla, güldene Bulle
Aurea Vallis, *Airvant*
Aurelia, *Orleans*
Aurelianensis Ager, *Orleanois*
Aurelianensis Insula, *Orleans*
Aurelienensis Præfectura, *Orleanois*
Aurelianum, *Origano*
Aurelii Vicus. *Viearello*
Auria, *Orense*
Auricum, Aurich
Aurigera, *Auriege*
Auriliacum, *Orilliale*
Aurora borealis, der Nord-Schein
Aula nova, *Vich d'Ossone*
Ausonium Mare, Calabrische Meer
Aulterbatium, *Ostrevant*

Austa, Aubig.
Austrasia, Westrich
Austregæ, Austräge
Austria, Oesterreich
Aurariacum, *Abrugbania*
Autianæ, Bachia
Autriacum Carnutum, *Charteret*
Auximium, *Osimo*
Axa, *Axbridge*
Axara, *Acsaray*
Axella, *Axel*
Axellodunum, *Hexham*
Axiace, Oczakow
Axius, *Vardaray*
Axonia, *Aisne*
Aymontium, *Ayamonte*

B.

Babelmandelia Insula, & Fretum, *Babelmandel*
Babia, *Altemonte*
Babinensis Respublica, Narren-Gesellschaft
Babylonia, Babylon
Bacafara, *Baciefaray*
Baccaracum, Bacherach
Bacchi Ara, Bacharach
Baccovia, Backow
Baceinum, *Bacain*
ad Bacenas, *Binasco*
Bachia, Bach
Bachilio, *Bachilione*
Baconia Sylva Baconer-Wald
Bacquianum, *Bachian*
Baciensis Regio, Batska
Badenacha, *Badenoch*
Badensis Marchionatus, Bade
Badenvila, Badenvveilerum Badenweiler
Badera, *Bazieges*
Badonicus mons, *Bathe*
Bætis, *Guadalquivir*
Bagacum, *Bavay*
Bagamedrium Regnum, *Bagamedri*
Baganum, *Bagdan*
Bagdadum, *Bagdad*
Bagennæ, *Bena*
Bagnababallum, *Bagnacaballo*
Bagneriæ, *Bachneres de Luchen*
Baharema, *Baharem*
Bahusium, Bahus
Baja, *Baya*
Bayama, *Bajamo*
Baimocium, *Baimocie*
Bajoaria, Bayern
Bajocassium Civitas, *Bajeux*
Bajocensis Tractus, *Bessin*
Bajocum, *Bajeux*
Bajona, *Bayonne*
Bajonæ Insulæ, Bayonnische Inseln
Bajonæ Sinus, Bayonnischer Meer-Busen

Bajonium, *Bayon*
Bakarum Regnum, *Bakar*
Bakevelia, *Bake-vel*
Balacaſtrum, *Balac-ſtel*
BalaguatæRegnum, *Balagnate*
Balambuanum *Balambuan*.
Balania, *Balagna*
Balatinus Lacus, *Balaton*
Balbaſtrum, *Balbaſtro*
Balbecam *Balbec*
Balbia, *Altomonti*
Balcnum, *Balch*
Baldus Mons, *Balda*
Balearides Inſulæ, Baleariſche Inſeln
Balgentiacum, *Baugency*
Balgiacum *Bauge*
Balgium *Bauge*
Balſtella, Balſtall
Balium, *Balis*
Balium Regnum, *Bali*
Ballibritta, *Ballibritt*
Balliola, *Bailleul*
Ballivia juncetana, Altenbiſen
Balliviatus, Balley, *Baillage*
Balma, *Baulme*
Balma, *Bapaume*
Balneolis, *Bagnols*
Balneolum, *Bagnolo, Bailgneux*
Balneoregium, *Bagnarea*
Balneum Regis, *Bagnarea*
Balſa, *Albufeina*
Balſeræ Principatus, *Balſora*
Balticum Fretum, Belt
Balticum Mare, Baltiſche Meer
Baltinglaſia, *Baltiglaſſe*
Balva, *Balve*
Baluclavia, *Baluclaw*
Balya, *Baly*
Bambergenſis Epiſcopatus, Bamberg
Banabera, *Banaber*
Banburia, *Banbury*
Bander-Abaſium, *Bander-Abaſſi*
Bandera Congi, *Bander-Congo*
Bandum regnum. *Bondo*
Baneſionia, *Banesdowne*
Banfia, *Bonf*
Bangertium, *Bangor*
Banjalucum, Bagnaluck
Baniaſcum *Banaſco*
Banna, *Banne*
Bannolia, *Bannolas*
Bannus, *Banne*
Barampura, *Barampaur*
Baranienſis Comitatus, Bargnyar
Barathia, *Barato*
Baravellum, *Baravello*
Barbaranum, *Barbarano*
Barbaria, Barbarey
Barbaſtrum, *Barbaſtro*
Barbata, *Barbato*
Barbellum, *Barbeaux*
Barberinum, *Barberino*
Barbezilium, *Barbezieux*
Barbienſis Comitatus, Barby
Barbium, Barby
Barcelorium, *Barcelor*
Barcelum, *Barcelos*
Barcheria, *Barkſhire*
Barchonium, *Barchon*
Barino, Barcinona, *Barcelona*
Barcinonenſis Comitatus, *Barcellona*
Barcinonenſis Vicariatus, *Barcellonette*
Bardarius, *Vardari*
Bardevicum, Bardewick
Bardia, Bartke
Bardium, *Bardi*
Barthium, Barth
Bartinetium, *Bardinezza*
Bardum, *Bardi, Bardo*
Baredgina vallis, *Baredge*
Baremonum, *Bargemion*
Barianus Baritanus ſeu Barienſis Ager, *Bari*
Bariez, Bartſch
Barjolium, *Barjols*
Barium, *Bari*
Bariſſus, Bartſch
Barium, *Bardi*
Barium ad Albulum, *Bar-ſur-Aube*
Barium ad Sequanam, *Bar-ſur-Seine*
Barne, *Varna*
Baroca, *Barocha*
Baroſluctum, *Barfleur*
Barrenſis Ducatus, *Bar*
Barro-Ducum, *Bar-le-Duc*
Barrojus, *Barrow*
Barſenſis comitatus, Bars
Bartha, Bartſch
Bartonium, *Bartou*
Bartia, *Berri*
Barulum, *Basletta*
Barum, *Barri*
Baraſſius, Bartſch
Baruthenſis Marchionatus, Culmbach
Barcella, *Bardelles*
Baſilica, Baſel
Baſilea B. Mariæ in Monte Oroppa ſita, *S. Maria d'Oroppa*
Baſilienſis epiſcopatus, Baſel
Baſilopolis, *Waſiligrod*
Baſiluſſa, *Baſiluzzo*
Baſſacum, *Baſſac*
Baſſee, *Baſſee*
Baſſiniacus Ager, *Baſſigny*
Baſti, *Baſa*
Baſtilia, *Baſtille*
Baſtonacum, *Baſtoigne*
Baſtonia *Baſtoigne*
Batavi, Holländer
Batavodurum, *Wikle Duerſtede*
Batavorum Arx, *Batenbourg*
Batenburgum, Badenburg
Bathaſeca, Bathaſeck.
Bathmonaſterium, Bathmünſter
Bathonia, *Bathe*
Bathycolpus, *Binthere*
Bathynius, *Binthere*
Batonia Inſula, *Baton*
Batueci, *Batuecos*
Batulo, *Beſes*
Bavacum, *Bavay*
Bavaria, Bayern
Bavaricus Circulus, Bayeriſcher Creis
Baucium, *Baux*
Baudobriga, Boppart
Baudrie, *Baudry*
Baugerium, *Baugerais*
Baugeſium, *Bruges*
Bealta, *Bealt*
Beata Maria de Victoria. *Nueſtra Seignora de la Victoria.*
Beccum, *Bec*
Beccum Helvini, *Bec Helovin*
Bechinium, Bechina, Bechin
Becia, Biecz
Beckena, Becken
Bedeſis, *Bedeſe*
Bedfortia Lectodurum, *Bedfort*
Bedfordienſis comitatus, *Bedfordshire*
Befortium. Befortia, *Befort*
Bega, *Bahe*
Begardum, *Begars*
Bejara, *Begar*
Bejar Melenæ, *Bejar de Melen*
Beichlingenſis Comitatus, Beichlingen
Beichlingium, Arx Beichlinga, Beichlingen
Beija, *Beije*
Beinhemium, Beinheim
Belacum, *Bellæ*
Belalcuzorium, *Bel-Aocazar*
Belbaiſa, *Belbais*
Belbus, *Belbo*
Belemum *Belem*
Belericæ, *Sanguſnare*
Beleſmum, *Beleſme*
Beleſus fluvius, *Beles*
Belfortium, *Belforte*
Belgardia, Belgard
Belgoſium, Belgiojoſa, *Belgiojoſa*
Belgium, Niederland
Belgium novum, *Yorck*
Belgradus fluvius, *Belgrado*
Beligrada, *Zaracha*
Bellaſtella, *Belle Eſtoile*
Beljocum, *Beljoco*

Beli-

Beliſinum, *Beleſine*
Bella, *Belichite*
Bella aqua, *Belle aigue*
Bellabranca, *Belle Branche*
Bella pertica, *Belle Perche*
Bella villa, *Belle ville*
Bellefordia, *Beaufort en Valee*
Bellegardia, *Bellegarde*
Bellegarium, *Ballaguer*
Bellicaſtrum, *Belcaſtro*
Bellicum, *Bellay*
Bellilocus, *Bewdley*
Bellijocenſis vel Bellojovienſis Ager, *Beaujolois*
Bellijocum, *Beaujeu*
Bellingvoldium, *Bellingerwolder-Schans*
Belliola, *Bailleul*
Bellojovium, *Beaujeu*
Bellomariſcus, *Beaumarisle*
Bellomontium, *Belmont*
Bellomontium, *Beaumont*
Bellomontium in Argona, *Beaumont en Argone*
Bellomontium Rogerii, *Beaumont le Roger*
Belloquarda, *Beaucaire*
Bellovacenſis Ager, *Beauvaiſis*
Bellovacum, *Beauvay*
Bellum pratium, *Beaupreau*
Bellum vadum, *Bilbao*
Bellenenſis ager, *Bellnneſe*
Bellus becus, *Beaubec*
Bellus locus, *Beaulieu*
Bellus mons, *Beaumont*
Belna, *Beaune*
Belo, *Barbato*
Belſia, *Beauce*
Belvedera, *Belvedere*
Belunum, *Bellunneſe*
Belza, Belzium, Belzoe
Belcenſis Palatinatus, Belcz
Benalgiæ, *Benauges*
Bendimirius fluvius, *Bendimir*
Benearnia, *Bearn*
Beneharnum, *Leſcar*
Beneventum, *Benevento*
Bengalæ regnum, *Bengala*
Bengalæ ſinus, *Bengala*
Beniaraxa, *Beni Arax*
Benigomia, *Benigumi*
Beniguazevalus mons, *Benigunzeval*
Beniguelidus mons, *Beni Gebara*
Benimaraſius mons, *Benimaraz*
Beninus ſinus, *Golfo di Benin*
Benna, *Bene*
Benthimenſis comitatus, Bentheim
Bentotiana, *Ventotient*
Berarum regnum, *Berar*
Berauna, Beraun
Berchtolsgadenſis Præpoſitura, Berchtolsgaden
Bercizoma, *Bergen op Zoom*
Bercorium, *Breſſuire*
Bercovium, Barwick
Bergæ S. Vinoci, *Vinoxberg*
Bergenſis præfectura, Bergenhus
Bergeracum, *Bergerac*
Berigonium, *Bargeni*
Bergomenſe territorium, *Bergamaſco*
Bergomum, *Bergamo*
Berguſia, Berguſium, *Bourgoin*
Berithe, Baruth
Berlenga, *Berlanga*
Berna, Bern
Bernavum, *Bernay*
Bernburgum, Bernburg
Bernenſis pagus, Bern
Berolinum, Berlin
Berhoea, *Aleppo*
Bervana, *Bervan*
Berytus, *Beryte*
Beſa, *Beles*
Besbria, *Bebre*
Beſighamium, Beſigheim
Beſontio, *Beſancon*
Betavia, Betaw
Bethania, Beuthen
Bethunia, Bethune
Betulus, *Beſos*
Beucinium, Buzow
Bevera, Bever
Beugeſia, *Bugen*
Beuthena, Beuthen
Bialikamia, Bialikamen
Bialoquerca, Bialocerkiew
Beatica, *Baica*
Biberacum, Biberach
Bicina, Pitſchen
Biela, Biel
Bielka, Bielsky
Bielca, Bielsko
Bielocera ducatus, Biela Ozero
Bienboſcum, *Bies-boas*
Bienna, Biel
Biennenſis Lacus, *Biel*
Bientinum, *Bientina*
Bie-Scadius mons, *Bies-Scadi*
Biegnum, *Bigen*
Biggerenſis Comitatus, *Bigorre*
Biggeronum aquæ, *Bagneres*
Biharenſis Comitatus, Bihar, Kalo
Bilbaum, *Bilbao*
Bibilis nova, *Calatayud*
Bilchæ, *Bilches*
Biledulgeridia, *Biledulgerid*
Bileſtinum, Beilſtein
Bilhomum, *Bilhon*
Bilina, Bilin
Bilitio, *Belinzona*
Bilitionum, *Belinzona*
Bilitium, Biliz
Billena, Bille
Billerbecum, Billerbeck
Billizona, *Belinzona*
Bimaris, *Entre deux Mars*
Bimmena, Bimmen
Binæ, *Binaſco*
Binaruſia, *Binacos*
Binaſcum, *Binaſco*
Binchium, *Binche*
Bingium, Bingen
Binterſis Abbatia, Baindt
Bipennis, Biel
Bipontinus Ducatus, das Herzogthum Zweybrücken
Birckofeldienſis Principatus, Birckenfeld
Birſlitium, Bierfliet
Birthalbinium. Bierthalmen
Biſaldunum, *Beſalu*
Biſamnis, *Beſagno*
Biſidiamum, *Beſignano*
Biſonum, *Beſſan*
Biſtricia, Biſtriz
Biſtricium, Biſtrzice
Biſuntium, *Beſançon*
Birchuum, *Bitche*
Bitterræ, *Beziers*
Biturzies, Biturizæ, *Bourges*
Biturgium Avatici, *Bourges*
Biturcienſis Ducatus, *Berri*
Biturix, *Bourges*
Bizia, Bizonia, *Vyza*
Blancoberga, Blanckenberg
Blanckenburgum, Blanckenburg
Blauburnium, Blaubeuren
Blenavium, *Blesnau*
Bleſenſis Ager, *Blaiſois*
Bleſum, *Blois*
Bletiſa, *Ledesma*
Bliterræ, *Beziers*
Blubira, Blaubeuren
Blobium, *Bobbio*
Boda, *Bodi*
Bodobricum, Boppart
Bodogrenſis comitatus, Bodrog
Bodrogus, Bodrogum, Bodrog
Bohemia, Böhmen
Bohus, Bog
Bojatum, Buch
Boina, *Boyne*
Boizemburgum, Boizemburg
Boleslavia, Bunzel
Boleslavienſis Circulus, Bunzler-Creis
Boleum, *Boglio*
Bogliaſcum, *Bogliaſco*
Bolonia, *Boulogne*
Bolzanum, Bozen
Bona libellaria, Meyer-Güter

Bona-

Bonacumba, *Bonnecombe*
Bonæ Fortunæ Inſula, die Inſel des guten Glückes
Bonæ Spei Inſula, *Gode Hope Eyland*
Bonazida, Bonzeden
Bonefa, Bonef
Boni Deſiderii Promontorium, *Buen Deſio*
Bonifacii Sinus, *Bonifacio*
Bonifacium, *Bonifacio*
Bonna, Bonn
Bonnium, *Bonni*
Bonnopolis, *Bonneville*
Bononia, *Bologna*
Bonns aër, *Buenos Ayres*
Bonus aër, *Bon air*
Bopfinga, Bopfingen
Borbonenſis Provincia, *Bourbonnois*
Borbonium Anſemum, *Bourbon Lanci*
Bourbonium Acrimbaldi, *Bourbon d'Archambaut*
Borckeloa, Borckelo
Boreale Caput, *Cap del Nort*
Boreale Mare, *Mar del Nort*
Borealis Fluvius, *Nort*
Boreca, Jorckau
Bornholmia, Bornholm
Borontium, *Buronzo*
Boruſſia, Preuſſen
Boryſthenes, Dnieper
Boſcobellium, *Boisbelle*
Boſnia, Boſna, Boſnien
Boſphorus, *Fretum*
Boſphorus Cimmerius, *Caffa*
Boſphorus Traciæ, Conſtantinopolitaniſcher Canal oder *Helleſpontus*
Boſtampium, Potsdam
Bothnicus Sinus, Bothniſche Meer-Buſen
Bovianum, *Bojano*
Boviliæ, *Bauco*
Boviniacum, *Bovines*
Bovinum, *Bouin*
Boxtehuda, Boxtehude
Boynum caſtrum, Peina
Brabantia, Brabant
Bracanerum, *Briquanay*
Braccara Auguſta, *Braga*
Bracchia, *Brazza*
Bragantia, *Braganza*
Braida, *Bra*
Brailovia, *Brajow*
Brackelium, *Brakley*
Brammovicum, *Bramont*
Bramoſantum, *Bramaſant*
Bramptonium, *Brampton*
Brana, *Brane*
Brancaſtrum, *Brancaſtre*
Brandenburgum, Brandenburg
Branovium, *Wolcheſter*
Branskum, Branſko
Brantoſomum, *Brantôme*
Braſilia, Braſil
Braſilium Mare, Braſilianiſche Meer
Braslavia, Braslaw
Braslovia, Braslaw
Braſſobia, Cronſtadt
Brathia, *Bratha*
Bratislavia, Braslaw
Brattia, *Brazza*
Braulius Mons, *Braulio*
Braunecaus, Brunegg
Bracchiputium Caput, *Braychypuit-Point*
Brea, *Brey*
Breania, *Breane*
Brechinia, *Brecknock*
Brechinium, *Brechin*
Bredana, Baronia, *Bredo*
Brefaria, *Breſar*
Breſinia, *Breane*
Brefortium, *Breford*
Bregentium, Bregenz
Brelium, *Breglio*
Brema, Bremen
Brembatum inferius, *Brombato di Sotto*
Brembus, *Brembo*
Bremenſis Ducatus, Bremen
Bremerfurda, Bremervörde
Bremetum, *Brema*
Bremma, *Bremme*
Bremogartum, Bremgarten
Brempta, *Brempt*
Brendulum, *Brendolo*
Brennenſis Ager, *Brenne*
Brenia, *Breane*
Brenianum, *Bregnano*
Brennæ vallis, *Bregna*
Brenni Comitis, *Braine le Comte*
Brennia Allodienſis, *Braine l'Aler*
Brennum, *Breno*
Brennus mons, Brenner
Brenteſin, *Brenta*
Brentule, *Brentola*
Breſconia, *Breſcon*
Breſſia, *Breſſe*
Breſſuira, *Breſſnire*
Breſtia, *Breſt*
Breſtenſis Palatinus, Brzeſt
Bretelium, *Breteteuil*
Bretiniacum, *Bretigny*
Bretta, Wernerburg
Breubergenſe Dominium, Breuburg
Bremus, *Breyna*
Brexalia vallis, Bergelthal
Breyna, *Breyn*
Brezina, *Breſini*
Brianzonia, *Briançonet*
Briceum, *Bricy*
Bridlingtonium, *Bridlington*
Bridoborum, *Briare*
Briga, Brieg
Briganconia, *Bregançon*
Brigantia, Bregentz
Brigantia, *Breganza*
Brigantini montes, *Brianza*
Brigantinus Ager, *Briançonnois*
Brigantinus Comitatus, Bregentz
Brigantium, *Briançon*
Brigollium, *Briguell*
Brillendunum, *Bridlingto*
Brimeum, *Brimen*
Brinonſis Ager, *Brenne*
Brinolinum, *Brignelle*
Brinonia, *Brignolle*
Briocum, *S. Brin*
Brionia, *Crione*
Bripium, *Brivio*
Briquennium, *Briquenay*
Briſacenſis Vicus, Briſich
Briſacum, Briſach
Briſcienſis Palatinatus, Brieſcia
Briſcium, Breſcia
Brisgovia, Brißgau
Briſtolinum, *Briſtol*
Briſtolium parvum, Neu-Briſtol
Britani, *Bretons*
Britannia Magna, Groß-Britannien
Britannia Minor, *Bretagne*
Britannicum Fretum, *Breton*
Britannodunum, *Dumbriton*
Britexta, *Briateſte*
Britolium, *Bretevi*
Britones, *Britons*
Britonum, *Caput Breton*
Briva Curretia, *Brive-la-Gaillarde*
Brivas, *Broinde*
Brivatum, *Brivas*
Brivatus Portus, *Breſt*
Brivatenſisvicus, *Brivas*, *Briue*
Brivodurum, *Briare*
Brivodurenſe Incile, *Briare*
Brixellum, *Berſello*
Brixia, *Breſcia*
Brixianus Ager, *Breſciano*
Brixiano, Brixianum, Brixen
Broagium, *Brottag*
Broadus lacus, *Broad*
Brocalium regnum, *Brocale*
Brochia, *Baroche*
Broda Bohemia, Böhmiſch Brod
Broda Teutonica, teutſch Brod
Bremſebroa, Breſembro

Bronium, *Braine le Conte*
Broſſa, Broß
Brouvvari Portus, Brouvers-haſen
Brouveri Fretum, *Prower*
Bruchium ad Ruram, Brück an der Rore
Bructerus mons, Blocksberg
Bruga, Brügge
Brugæ, *Bruges*
Brugenſis tetrarchia, Brügge
Bruna, Brinn
Bruna, *Breyn*
Brunduſia, Brendrut
Brunduſium, Brandeis
Brunduſium, *Brindiſi*
Bruniacum, *Brugneton*
Brunonis mons, Braunsberg
Brunonis Vicus, Braunſchweig
Brunopolis, Braunſchweig
Brunsberga, Braunsberg
Brunsbutta, Braunsbüttel
Brunſuicum, Braunſchweig
Brunſuicenſis ducatus, Braunſchweig
Bruxellæ, Brüſſel
Brygianum, *Bracciana*
Bubalorum Lacus, *Buſles*
Bubienum, Prag
Bucephala, *Lahon*
Bucelphalea, Bützow
Buchania, *Buquan*
Buchanium, *Bouchain*
Buchavia, Buchau
Buchinghamia, *Buckingham*
Buchſium, *Buch*
Bucinum, *Bocino*
Buchoria, *Buckon*
Bucoreſta, Bucherest
Bucra extrema, *Scalem*
Buda, Ofen
Buda vetus, Alt-Ofen
Budina, *Budinie*
Budinga, Büdingen
Budina, Budin
Budiſſa, Bautzen
Budorgis, Breßlau
Budoviſſa, Budweiß
Budrichium, Bürick
Budruntum, *Bitonte*
Budua, *Budoa*
Budvicium, Budweiß
Bugella, *Biella*
Bugia, *Bugey*
Bugus, Bug
Bulgaria, Bulgarien
Bulla aurea, güldene Bulle
Bulla regia, *Bejic*
Bullæum, *Bealt*
Bulva, *Budon*
Bungum, *Bungo*
Bunia, *Bogna*
Brunodunum, Braunau

Buquoia, *Buquoy*
Buragragus, *Buragrag*
Burati populi, Buretten
Burdegala, *Bourdeaux*
Burdegalenſis Ager, *Bourdelois*
Burdigala, *Burdeaux*
Burgaria, Burgau
Burgetum, *Borghetto, Burget*
Burgi, *Burgos*
Burgia, Wenſüſſel
Burgomanerum, *Borgomanero*
Burgum, *Burgo*, Borch
Burgum trancum, *Borgofranco*
Burgundia, *Bourgogne*,
Burgundicus Circulus, Burgundiſcher Creis
Burgis fortis, *Burgoforte*
Burgus novus, *Bourgeneuf*
Burnonis mons, *Bourmont*
Burrhonium, Blaubeyern
Burſa, Brus
Burſa, *Bourſe*
Buruncum, Muringen
Buſſetum, *Buſetum*
Buſſus, *Bozzo*
Buſtum magnum, *Buſto grande*
Buſum Promontorium, *Buſo*;
Buthrotum, *Butrinto*
Buthrotus, *Bucoria*
Butnocum, Budnock
Butovienſe dominium, Bütow
Buttſtadium, Buttſtadt
Buvinda, *Beyne*
Buxentias, *Buſeto*
Buxetana regio, *Buſeto*
Buxerium Pictorum, *Buſſiere*
Buxetum, *Buſeto*
Buxetana regio, *Buſeto*
Buxium, *Buis, Buch*
Buxudis, *Boſſu*
Buzancæum, *Buzançois*
Bydena, *Viddin*
Byruthum. Bayreuth
Bytonia, Beuthen
Byzantium, Conſtantinopel

C.

ad Caballos, *Bagnacavallo*
Caballicanenſis Ducatus, *Chablais*
Cabellio, *Chavaillon*
Cabillio, *Challon*
Cabillion, *Challon*
Cacici, *Caciquer*
Cacus mons, *Moncajo*
Cadomus, *Caen*
Cadorinus Ager, *Caderion*
Cadrotium, *Caudiret*
Cadrubino, *Cadorion*
Cadurcenſis tractus, *Quercy*
Cæres, Cæretanus fluvius, *Ere*
Cæſar Auguſta, *Acſarey*
Cæſar Auguſta, *Saragoſſa*

Cæſarea, *Jetſey*
Cæſarea magna, *Alcaçar Quivir*
Cæſareopolis, Kayſermarck
Cæſaris Burgus, *Chernbourg*
Cæſaris mons, Kayſersberg
Cæſaris Verda, Kayſerswerth
Cæſaromagus, *Beauvais*
Caguaius dortus, *Cagnay*
Cajanecurgum, Cajaneburg
Cajarcum, *Cajarc*
Cajeta, *Caeta*
Cainon, *Chinon*
Cairus, *Cairo*
Cala, *Chelles*
Calacum, *Calat*
Calagurcis, *Calahorra*
Calanum, Callan
Calaris, *Cagliari*
Calaroga, *Calarruega*
Calarona, *Garon*
Calata Hyeronum, *Calatagirone*
Calatia, *Cajazzo*
Calba, Calw
Calebachus, Kilbegs
Calecutum, *Calecut*
Caledonia, *Allihaun*
Caledonius Oceanus, Schottländiſche Meer
Calembergicus Principatus, Calemberg
Calepium, *Calepio*
Caletum, *Calais*
Calidobecum, *Caudebec*
Calium, *Chaud*
Calipus, *Zadaon*
Caliſſirum Caput, *Caliſſiu*
Calium, *Cagli*
Calmaria, Calmar
Calmontium, *Chaumone*
Calniacum, *Chauny*
Caloneſus, *Belle Isle*
Calpe, *Gibraltar*
Calva, Calw
Calvenciacum, *Cavancy*
Calvenzianum, *Calvenzano*
Calviniacum, *Chauvigny*
Calvo mons, *Chaumont*
Calvomontium, *Chaumont*
Calziata, *Calada*
Camaria, *Camargue*
Camberitum, *Chambery*
Cambodunum, *Almondbury*
Camborium, *Chambor*
Camburguum, Camburg
Cambum, Cham in Ober-Pfalz
Camencia, Kaminieck, Podolsky
Camengrodum, *Camengard*
Camera Fontis, *Chambre Fontaine*
Camera *Wezlarienſis*, Cammer-Gericht in Wetzlar
Cametacenſis Ager, *Cambreſis*
Cameracum, *Cambray*

Camerarius, Cämmerer
Camercanes, *Antilles*
Camerinum, *Camerino*
Caminum, Camin
Camiſſanum, *Camiſſano*
Camoſudunum, *Almoudbury*
Campania, *Champagne*
Campania Romana, *Campagna di Roma*
Campi, Campen
Campidunum, Campodunum, Kempten
Campimontium, *Chamounis*
Caminia, *Campigne*
Campiporcherium, *Chiamporriero*
Campiveria, *Veere*
Campium, *Campoli*
Campodunenſis Abbatia, Kempten
Campus, *Campo*
Campus Caſſobus vel Caſſovius, Amesfeld
Campus longus, Kümpelunge
Campus Merulæ, Amesfeld
Campus rotundus, *Campredon*
Camudolanum, *Maldon*
Camulodunum, *Almondbury*
Canadienſis, Comitatus *Chonad*
Canalis Bonifacii, *le Boche de Bonifacio*
Canapitium, *Canaveſo*
Canariæ Inſulæ, Canariſche Inſeln
Caucalium, *Cancalle*
Candeum, *Cande*
Canedum, *Canedo*
Canganorum Promontorium, *Brayçhyput Point*
Canibales, *Antilles*
Caniſia, Caniſcha
Canobium, *Canobio*
Canopus, *Roſetto*
Cantabricum Mare, Biſcaiſche Meer
Cantabrigia, *Cambrydge*
Cantabrigienſis Comitatus, *Cambrydge*
Cantacium, *Cantazaro*
Cantina Apoſtolica, Apoſtoliſcher Keller
Cantiræ fretum, *Cantire*
Cantiræ Roſtrum, *Cantire*
Cantium, Kent, Kam, Kanzo
Cantius, *Canche*
Cantuaria, *Canterbury*
Carum Marinorum inſula, *l'Isle de requiens*
Canuſium, *Canoſſe*
Capes, *Cape*
Caposavium, Cavoswar
Capraria, *Favignana*
Capraria, *Cabreta*
Capraria, *Capraria*
Capreæ, *Capri*
Caprule, *Canorle*
Capruſium, *Chevreuſe*
Capſa, *Capes*
Caput, *Capo*
Caput Aqueum, Capaccio
Armorum, *Armes*
bonæ Spei, *Cap di Bonne Eſperance*
Candidum, *Fer*
Corſum, *Capo Corſo*
Finis Terræ, *Finiſterre*
Hornanum, *Cap de Horn*
Oeni, *Engadin*
riſum, *Riſo Carpaſſo*
viride, *il Capo verde*
Caracodes Portus, *Algeri*
Caramania, Caramanien
Caramaniæ mare, Caramaniſche Meer.
Carancebæ, *Caranſebes*
Caranthonus, *Charante*
Caranagium, *Caravaggio*
Carcaſſo, *Carcaſſone*
Caretium, *Gareſia*
Cardanum, *Cardano*
Carentonium, *Charenton*
Carferoniana, *Charfagnana*
Cargapolia, Kargapol
Carie, *Alidinelli*
Caribanes, *Antilles*
Caribes, *Antilles*
Cariminianum, *Pvoix*
Cariniana vallis, *Babolitza*
Carinthia, Kärndten
Cario Comitum, *Carion de los Contes*
Cariſiacum, *Crocy*
Carleulum, *Carlic*
Carmanolia, *Carmagnola*
Carmanum, *Carman*
Carmo, *Carmona*
Carnarius Sinus, *Carnero*
Carnioburgum, Crainburg
Carniola, Crain
Carnovia, Jägerndorf
Carnutum, *Chartres*
Caroburgus, *Cherbourg*
Caroli Corona, Carlscron
Caroli Portus, Carlshafen
Caroliæ, *Charolles*
Carolinæ Thermæ, Carlsbad
Carolomontium, *Charlemont*
Carolopolis, *Charleville*
Caroloregium, *Charleroy*
Caroloſtadium, Carlsſtadt
Carophium, *Charoſt*
Carpatium Mare, das Meer von *Scarpanto*
Carpatus, *Scarpanto*
Carpatus Mons, Carpatbiſche Gebürge
Carpentoracte, *Carpentras*
Carpis, Kerpen
Carrio Comitum, *Carrion de los Contes*
Carroſum, *Charon*
Cartemunda, Kiertemunde
Carthago, *Cartago*
Carthago nova, *Cartagena*
Caruſſa, *Charouſſe*
Caryſtus, *Chaſteau-Roux*
Caſaca candida, *Withern*
Caſæ Dei Fædus, GOttes Hauß-Bund
Caſalaqueum, *Cazalegas*
Caſale majus, *Caſal Maggiore*
Caſale St. Evaſii, *Caſal*
Caſanum, *Caſan*
Caſcale, *Caſcais*
Caſimiria, Cazimiers
Caſimiris, Caſimir
Casletum, Caſſel
Caſperia, *Aſpra*
CaſpiæPortæ, Caſpiſche Pforte
Caſpium, *Caſpe*
Caſſanda, *Caſſand*
Caſſeletum, *Chaſtelet*
Caſſeliæ, Caſſel
Caſſilia, *Caſhel*
Caſſovia, Caſchau
Caſſubiæ Ducatus, Caſſuben
Caſtaneira, *Caſtanera*
Caſtanera, *Caſtaneire*
Caſtanedolum, *Caſtagnedoli*
Caſtella aurea, *Terra firma*
Caſtella nova, Neu-Caſtilien
Caſtella vetus, Alt-Caſtilien
Caſtellanus comitatus, Caſtell
Caſtellarum, *Caſtellar*
Caſtelletum, *Chatellet*
Caſtellio, *Chatillon*
Caſtellio, *Chaſtillon*
Caſtellio ad Carim, *Chaſtillon ſur Cher*
Caſtellio ad Ingerem, *Chaſtillon ſur l'Indre*
ad Ligerim, *Chaſtillon ſur Loire*
ad Lupiam, *Chaſtillon ſur Loire*
Mantuanus, *Caſtiglione Mantuano*
Caſtellio ad Matronam, *Caſtillon ſur Marne*
Medulci, *Chaſtillon de Medoc*
ad Sequanam, *Chaſtillon ſur Seine*
Caſtellionum, *Caſtiglione*
Caſtellodunum, *Chaſteau Dun*
Caſtellum, Keſſel
Caſtellum Arianorum, *Caſtelnaudari*
Aſenſe, *Caſtel d'Aſens*
Baldum, *Caſtel Baldo*
Cattorum, Caſſel
Epiſcopi, *Biſchofs-Caſtle*
Hunnorum, *Caſtellaun*
Majus, *Caſtell Maggiore*
Orientis, *Levantel*

Morinorum, *Cassel-Mont-Cassel*
Noxum, *Castel nuovo*
Petræ, *Castello della pietra*
St. Roderici, *Castell Redrigo*
Castilio Stivetorum, *Castiglione della Stivere*
Castio, *Castione*
Castra Rhætica, Gaster
Castrensis Ducatus, *Castro*
Castriverensis Comitatus, Sarwar
Castrum Alarici, *Alairac*
Albi, *Castelbranco*
Albinensium, *Castres*
Aragonense, *Castel Aragonese*
Arausionis, Oranienburg
ad Lædum, *Chasteau du Loir*
Bigorre, *Tarbes*
Brientii, *Château Briant*
Britonum, *Dumbriton*
Caledonium, *Dunkeld*
Cameracense, *Chasteau Cambresis*
Carbonaria, *Charheniert*
Delphini, *Chasteau Dauphin*
Durantis, *Urbanea*
Ferri, Eisenberg
Francorum, *Castel-Franco*
Geloſum, *Castel Geloux*
Gontheri, *Chasteau Gontier*
Heraldi, *Chastellerand*
Laudonis, *Chasteau Landon*
Leonis, *Castel Leone*
Lucii, *Chalus*
montis Calerii, *Moncale*
novum, *Chasteau neuf*
novum, *Corneto*
novum Carsinianæ, *Castel nuovo di Carfagnana*
Oſca, *Uske*
Plebis, *Cadore*
Ponzonis, *Castel Ponze*
Porcianum, *Chasteau-Porcien*
Poynum, Peine
Puellarum, Edenburg
Regale, *Castro Reale*
Reinaldi, *Chasteau Regnaud*
Rudolphinum, *Chasteau Roux*
Rufum, *Chasteauroux*
Salinarum, *Chasteau ſalins*
Castrum S Angeli, *S. Angelo*
S Guelfi, *S Guelfo*
S. Jannis, *S. Jean*
S. Macarii, *S. Macaire*
S. Secundi, *S. Secundo*
Theodorici, *Chasteau Thierry*
Vice-comitum, *Castel-Visconte*
Vulpinum, *Chateau-Renard*
Casteau, K stau
Casuentum, *Bassento*
Caſus, *Casso*
Catatium, *Catanzara*
Catalonia, Catalonien
Catelaunum, *Chalons*
Catana, *Catanea*
Catarracta Rheni, Rheinfall
Catarracta, Gandavenſis, Sas von Gent
Catarractonum, Catarractonium, *Allerton*
Catenæ Andium, *Andes*
Catharæ, *Cattaro*
Catharistes, *Aigle*
Cathenenſia, *Chaitneſe*
Catina, *Catanea*
Catonum, *Cadogno*
Cattimelibocenſis comitatus, Catzenellnbogen
Catuliara, *Gattinara*
Caturiga, Caturigum urbs, *Chorges*
Cauca, *Coca*
Caucoliberis, *Collioure*
Cauda Vulpis, *Coda di Volpe*
Cauderie, *Caudiez*
Caunus vel Cacus Mons, *Moncajo*
Cavortium, *Caours*
Cauria, *Corta*
Caurzimum, Caurzim
Cea, *Zea*
Ceva, *Ceva*
Cella, Zell
Celſa, *Xelſa*
Celſona, *Solſona*
Cemmenus Mons, das *Sevenner*-Gebürge
Cemmenus Tractus, *les Sevennes*
Cennebum, *Genep*
Cenada gathiæ, *Ceneda*
Cenomanenſis Provincia, *le Maine*
Cenomanum, *Mans*
Centa, *Conta*
Centapora, *Zepatar*
Centumcellæ, *Civita Vecchia*
Centum Colles, *Zashalon*
Centum valles, *Cento valli*
Ceos, *Zea*
Cephalædis *Cefaledi*
Cepuſienſis comitatus, Cepuſz, Zips
Cercum, *Kerci*
Cerera, *Cerea*
Ceretania, *Cerdagno*
Ceretica, *Cardigan*
Certiacum, Zurchzach
Cervarus, *Cervaro*
Cervia, *Chievres*
Ceſanum, *Ceſano*
Ceſtrienſis comitatus, *Cheſter*
Cetobriga, *Setubal*
Chaboras, *Chabur*
Chactornia, Czackenthurm
Chalcia, *Charchi*.
Chalcis, *Negroponte*
Challandium, *Chaland*
Chalybon, *Aleppo*
Chanrea, *Chanoary*
Charus, *Cher*
Chavæ, *Chaves*
Chegenſis Comitatus, Chege
Chelmenſis Terra, Chelm
Chelmum, Chelm, Culm
Chemnitium, Chemnitz
Cherſoneſus, eine Halb-Inſel
Cherſoneſus Cimbria, Jütland
Cherſoneſus Taurica, Crim
Chiabrius, *Chabria*
Chiagra, *Chagra*
Chiemium, Chiemſee
Chierium, *Chieri*
Chilonium, Kiel
Chimacum, *Chimey*
Chineium, *Chiney*
Chyniacum, *Chiny*
Chippenhamum, *Chippenhani*
Chora, *Cure*
Chorimia, Chotzim
Chrepſa, *Cherſo*
Chriſtiania, *Anslo*
Chriſtiani munitio, Chriſtianopreis
Chiſtianſtadium, Chriſtianſtadt
Chriſtinæ portus, Chriſtinähafen
Chriſtinæſtadium, Chriſtinästadt
Chiſtianum Mare, Chriſtianiſche Meer
Chriſtopolis, *Emboli*
Chrudina, Chrudim
Chryſopolis, *Beſançon*
Chryſopolis, *Scutari*
Chryſorrhoas, *Pharphar*
Chryſus, Keres
Cia, *Zea*
Cibaria domeſtica, Mustheil
Cibinium, Hermanſtadt
Ciceſtria, *Chicheſter*
Cignata, *Cignateo*
Cillejenſis comitatus, *Cilley*
Cimbria parva, Femern
Cinga, *Cinea*
Cingari, Zigeuner
Circe jus Mons, *Monte Circelle*
Circeſium, Circejum, *Alchahar*
Circonienſis lacus, der Czirkinizer-See
Circulus Imperii, Creis des H. Röm. Reichs
Circuſium, *Alchabur*
Ciriacum, *Cirle*
Ciſienſis Ager, *Cizei*
Ciſimons, *Ciſmone*
Ciſtercium, *Ciſteau*
Citium, Zeiz
Citron, *Citro*

Civitas, *Civita*
Civitas Imperii, Reichs-Stadt
Civitas Palmarum, *Ciudad de las Palmas*
Civitas Plebis, *Civita della Plebe*
Civitas Regia, *Ciudad Real*
Civitas Vaſatica, *Bazas*
Civitatula, *Citadella*
Ciza, Zeitz
Clagenfurtum, Clagenfurt
Clameciacum, *Clamecy*
Clanis, *Clain*
Clanis, *Chiana*
Clanius, *Agno*
Claraſcum, *Cheraſca*
Clarævalles, *Clarivaux*
Claramontium, *Clermont*
Claravallis, *Clairvaux*
Clarentiæ Ducatus, *Clarenza*
Clariacum, *Clerac*
Clarium, *Chiari*
Claromontium, *Clermont*
Clarus fons, *Sherborn*
Claſius, *Chiaſcio*
Clatovia, Klatau
Clavatum, *Chiavari*
Clavaſium, *Chiavaſſo*
Claudia foſſa, *Chiaggia*
Claudiopolis, Clauſenburg
Clavenna, *Chiavenna*
Clauſa, *Chiuſa*
Clauſentium, *Southampton*
Claufulæ, *Sluys*
Claufulæ Nigræ *Swate Sluys*
Clerici, *Cleres*
Cleſium, *Chieſa*
Climma, Chnin
Clitum, *Cly*
Clituranus, *Clitumne*
Clivia, Cleve
Clivienſis Ducatus, Cleve
Cluanum, *Clon*
Cluniacum, *Cluny*
Cluſæ, *Sluys*
Cluſium, *Chiuſi*
Cloſonia Vallis, *Cluſon*
Cluta, *Cluyd*
Cnyſius, *Sebaskeres*
Coburgum, Coburg
Cocermutium, *Cockermouth*
Cochima, Cocheim
Codicillus, *Codicill*
Codonia, Coppenhagen
C lapis, Kulp
Cœlibatus, der Hagenſtolz
Cœlius mons, Kelmünz
Cœnobium Altachienſe ſuperius, Ober-Altaich
inferius, Nieder-Altaich
Colberga, Colberg
Coldania, Coldingham
Colinum, Kolin
Collegium Ædis Chriſti, *Chriſt-Church*
Collis Martis, *Colmars*
Colmaria, Colmar
Colmogara, Colmograd
Colobinanum, *Colobiano*
Colocia, Colocza
Colonia, *Colomey*
Colonia, *Cologne*
Colonia, Coldania, *Coldingham*
Colonia, *Colcheſter, Cologna,* Allobrogum, Genf
Julia Celſa, *Xelſa*
Julia Sutrina, *Sutri*
Ubiorum / Aggripina — Cölln
Colonienſis Archiepiſcopatus, Cölln
Colranenſis Comitatus, *Calraine*
Colubraria, *Colombara di Trepani*
Colombaria, *Columiers,* Colmar
Columbarum Inſulæ, *Columbi*
Columnarum Caput, *Colonne*
Columum, *Colorno*
Comaclum, *Comachio*
Comenolitarius Ager, *Comenolitari*
Comeſatio, *Comeſazzo*
Comeſtibilia, Mußtheil
Comineum, *Comines*
Cominum, *Comine*
Commendæ, *Commanderien*
Commendum, *Commendo*
Commeriacum, *Commercium, Commercy*
Comminium, *Comines*
Commotivium, *Commotavia* Commotau
Commonium, *Comines*
Commotæa, *Comotaya*
Compendium, *Compiegne*
Complutum, *Alcala de Henares*
Compſa, *Conza*
Comum, *Como*
Cona, *Coſne*
Conacum, *Coignac*
Conada, *Coſne*
Conaria, *Tirconnel*
Concangium, Kendal
ConceptionisSinus, *Conception*
Concha, *Cuença*
Conchus, *Conches*
ConcordiæSaltus, *Concreſſant*
Concreſſanum, *Concreſſant*
Condenum ad Norallum, *Conde ſur Neireau*
Condapolis, *Condapoli*
Condatum, Condate, *Conde*
Cöndida, *Coſne*
Condojanum, *Condojani*
Condomium Vaſconum, *Condom*
Condriacum, *Condrieu*
Condrievium, *Condrieu*
Condruſum, *Condros*
Condura, *Condur*
Condruſium, *Condros*
Conedratium, *Connarni*
Conneglianum, *Conegliano*
Confeſſio Auguſtana, Augſpurgiſche Confeßion
Confirmatio, Firmung
Confluentia, Coblenz
Confluentes, *Conflant, Conflens*
Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung
Congelatum Mare, Eiß-Meer
Congletonium, *Congleton*
Congregatio Pœnitentiæ, *le Tiers ordre de la penitence*
Congum, *Congo*
Congum, *Bander-Congi*
Conia, *Cogna*
Concilium, *Concil*
Conimbria, *Conimbræ*
Connacia, *Connauge*
Connaræum, *Connaray*
Conqueſtus, *Conqueſt*
Conſeranenſis Ager, *Conſerans*
Conſtantia, *Coutance*
Conſtantina, *Alchabur*
Conſtantinæ Regnum, *Conſtantine*
Conſtantinopolis, Conſtantinopel
Contiacum, Conty
Contilianum, *Contigliana*
Continum, Contium, *Miranda de Douro*
Convenenſis Tractus, *Couinges*
Convennos, *Canve*,
Coptici, *Cophtes*
Coqueda, *Coket*
Corax, *Cerace*
Corax, *Algeri*
Corbaria vallis, *Corbieres*
Corbeja, Corvey
Corbeja antiqua, *Corbie*
Corbiniacum S. Marculfi, *Carbigny les S. Marconil*
Corbolium, *Corbeil*
Corbulonis foſſa, *Leck*
Corcagienſis Comitatus, *Corcke*
Corcagia, *Corcke*
Corcyræ inſulæ, *Garabuſa* und *Garabuſa Valvatico*
Corcyra, *Corfu*
Corzyra nigra, *Courzola*
Corduba, *Cordua*
Corinum, *Cori*
Coriſoptum, *Quimper*
Cornavilla, *Corneville*

Cornelia, Wimpffen.
Cornelianum, *Corneillon*
Cornilianum, *Cornarano*
Cornua, Flügel der Armeen
Cornubia, *Cornwall*
Coromandela, Coromandel
Corona, *Corone*
Corona, Cronſtadt
Corone, *Coron*
Coronia, Landskron
Coronium, *Coruna*
Correctores, *Correttori*
Corregium, *Corregio*
Corſiniacum, *Pienzo*
Corteriacum, *Cortryck*
Cortracum, Cortryck
Corvi Inſula, *Corvo*
Coſa, *Stanchio*
Coſaci, Coſacken
Coſelia, Koſel
Coſentia, *Coſenza*
Coſſio, Coſſium, *Bazas*
Cotbuſium, Cotbus
Covalia, *Kylo*
Covordia, *Cœvorden*
Cracovia, Cracau
Cracovienſis Palatinatus, Cracau
Creatus, *Crave*
Cratumnum, *Craon*
Creæ Æſtuarium, *Cree-Fyrth*
Credonium, Credonienſis Ager, *Craon*
Creitzberga, Creutzberg
Cremenecum, Cremieneck
Cremeſia, Crems
Cremera, *Baccano*
Cremiſſanum, Crems-Münſter
Cremonenſis ager, *Cremona*
Creolium, Credolium, *Creil*
Crepacorium, *Crevacuore*
Crepiacum, *Creſpy*
Crepicordium, *Crevecœur*
Crequium, *Crequi*
Creſſiacum, *Crecy*
Creſtidium, *Creſt*
Creſtum, *Creſt*
Creta, *Candia*
Crevantium, *Crevant*
Crexa, *Cherſo*
Crimea Tartaria, Crim
Criſienſis Comitatus, Creutz
Criſium, Creutz
Crociliacum, *Croizil*
Crocodilorum Inſula, *Caiman*
Cromena, Krumlau
Croſa, *Creuſe*
Croſna, Croſſen
Crotalus, *Corace*
Croviacum, Crovyum, *Crovy*
Corvus, *Cron*
Crua, *Croja*
Cruziburgum, Creutzberg
Crucilla, *Creiſſelle*.
Crucinacium, Creutzenach
Crumlovium, Krumlow
Crypta, *Grotta*
Cryptæ ſubterraneæ, *Catacombæ*
Cubitanus Circulus, Elnbogner Creis
Cubitus, Elnbogen
Cuda, *Coa*
Culembacenſis Marchionatus, Culmbach
Culma, Culm
Culmenbachium, Culmbach
Cumbria, Cumberland
Cuncianum, *Cocuano*
Cuneum, *Cons*
Cunicularіæ Inſulæ, *Sanguenares*
Cupa, *Copa*
Cuperſanum, *Converſano*
Cupra, *Couper*
Cura, *Cure*
Curdia, Cordiſtania, *Cordiſtan*
Curdius Mons, *Curdo*
Curenſis Fluvius, *Correſo*
Curia, Chur
Curia, *Corte*
Curia major, *Corte maggiore*
Curia Pietra oder beata, *Corbetta*
Curia Variſcorum, Hof
Curia vetus, Altenhofen
Curlandia, Curland
Curlandiæ ſinus *vel* lacus, Curiſche Haf
Curleium, *Creville*
Curonenſis lacus, Curiſche Haf
Curonenſis peninſula, Curiſch-Nehrung
Curonia, Curland
Currentia, *Coureze*
Curſus Achillis, *Fideniſi*
Curtipetra, *Croſpiere*
Curtismilium, *Cortemiglia*
Cuſeum, *Cuſeau*
Cuſionum, *Cugione*
Cuſtrinum, Cüſtrin
Cuſurgis, Praga
Cutna, Cuttenberg
Cyclades Inſulæ, die Cycladiſchen Inſuln
Cydnus, *Caraſu*
Cydonia, *Canea*
Cygnea, Zwickau
Cynara, *Zinara*
Cynoſura, *Cynoſur*
Cyntianum, *Genzano*
Cyprus, Cypern
Cyrnos, *Syrna*
Cyropolis, *Uchamachia*
Cyrus, *Kur*
Cytheum, *Setia*
Cythera, *Cerigo*
Czaslau, Czaslau
Czaslavienſis Circulus, Czaslauer-Creis
Czenſtochovia, Czenſtochow
Czernium, Czerin
Czernicum, Czirnick
Czerſchia, Czersko.

D.

Dæmonum Inſulæ, Teufels-Inſeln.
Dacia tranſalpina, montana oder alpeſtris, Wallachey
Dagoberti Saxum, Dachſtein
Dairagum, *Dairago*
Dalecarlus, Dalecarlier
Dalmatia, Dalmatien
Dalmanio, *Ammignon*
Dalminium, *Delminos*
Dalmiſſum, *Omiſe*
Damaſcus, *Damaſco*
Damaſia, Dieſſen
Dampuillerium, Danvillerium, *Damvilliers*
Dangellum, *Dangeau*
Dania, Dänemarck
Danicum mare, Dänemärckiſche Meer
Danicus Sinus, *Cattegat*
Danneberga, Danneberg
Dantiſcum, Dantzig
Danubius, Donau
Danus, *Aiu*, *Dan*
Dapifer, Truchſeß
Dardanellæ, Dardanellen
Darmſtadium, Darmſtadt
Darnaſia, Dieſenhofen
Darnovarda, *Dorcheſter*
Daventria, *Deventer*
Davium ſacellum, *Falkirck*
Dea, *Dee*
Debrecinum, Debrecyn
Decanus, Dechant
Decempagi, *Dieuſe*
Decetia, *Decizo*
Decidava, Deva
Deckendorffium, Deckendorf
Decia, Diez
Decimæ, Zehenden
Dedeſus, *Dedes*
Deinſa, *Deinſe*
Delavarus, *Delaware*
Delbruggia, *Delbrüg*
Delfzilia arx, *Delfziel*
Delicium, Delitſch
Delisboa, Dilsboo
Dellina, Dalcke
Dellium, *Delly*
Delmenhorſtium, Delmenhorſt
Delminium, *Delmino*
Delos, *Sdilles*
Delphi, Delphium, Delfft
Delphinatus, *Dauphiné*

Delphorum Portus, Delfshafen
Demetriovitia, Demetriovitz.
Demitriovia, Demitriof.
Demenium, Demmin.
Denbigenſis Comitatus, *Denbigh*
Denbigia, *Denbigh.*
Denigotia, *Denigu*
Deorum Inſulæ, Bayonniſche Inſuln.
Deppa, *Dieppe*
Dequinum Regnum, *Dequin.*
Derbatum, Derpt
Derbienſis Comitatus, *Derbishire.*
Dergus, *Derg*
Deria, *Derry*
Dermutha, *Dartmouth*
Dernus, *Earne*
Derptum, Derpt
Duvtona, *Tortona*
Dertonenſe Territorium, *Tortoneſe*
Dertoſa, Dertuſa, *Tortoſa*
Derventia, *Derby*
Derſentianum, *Deſenzano*
Deſertum, *Dyſart*
Deſidiæ, *Diſignano*
Deſignata Succeſſio, *Survivance*
Deſium, *Dees*, *Deſio*
Desmonia Comitatus, *Desmound*
Deſſavia, Deſſau
Detmoldia, Detmold
Deucaledonius Oceanus Schottländiſche Meer
Deva, *Dee*
Deva Æſtuarium, *Dee*
Devona vetus, *Aberdon*
Devonia, *Devou*
Dianium, *Denia*
Dianium, *Gianuti*
Dianum, *Diano*
Diarbechia, *Diarbeck*
Dibæ, *Dibres*
Diegi villa, *Vlla Diego*
Diemeni regio, *Diements*
Dienſis tractus, *Diois*
Diepholta, Diepholt
Dieſſenhofa, Dieſenhofen
Dietia, Dietz
Dienza, *Dieſe*
Dillingæ, Dillingen
Dimala, Dymeltz
Dinandum, Dinant
Dinantium, Dinant
Dinkelſpula, Dünckelſpühl
Dinglia, *Dingle*
Dingolvinga, Dingelfingen
Dina, *Digne*
Diocæſaria, *Arſaray*
Dioclea, *Medon*
Dioniſiades, *Dio*
Dionyſiopolis, *Varna*
Directores Circulorum, Ausſchreibende Fürſten
Diruta, *Druida*
Diſcalceati, Carmeliten
Diſſenhofa, Dieſenhofen
Diſſentium, *Diſſentis*
Diſtemium, *Dieſt*
Dittmarſen, Dithmarſen
Dittainus, *Dittaino*
Diva, *Dive*
Diva, *Dee*
Divanduræ inſulæ, *Divanduro vv*
Divetum, *Diveto*
Divo, Diviodunum, *Dijon*
Divitis capitis inſulæ, *Verde*
Divitis capitis mare, *Verde*
Dium, *Diu*
Divona Cadurcorum, *Cahors*
Dixmuga *Dixmuyden*
Doberanum, Doberin
Dobocenſis comitatus, Thege
Dobrinum, Dobrzin
Dockzetum, *Dokum*
Dolianum, *Doglianum*
Dollarius Sinus, *Dollert*
Dolum, *Dol*
Dominicopolis, *S. Dizier*
Dominium Mechlinienſe, die Herrſchaft Mecheln
Domitium, Dömitz
Domoduſcella, *Domo d'Oſcela*
Donatio propter nuptias, Gegen-Vermächtniß
Donatus, *Donato*
Donaverta, Donawert
Doneſchinga, Doneſchingen
Donnifrons, *Domfrons*
Donum Dei, *Dondée*
Dora baltea, *Doire*
Dora riparia, *Doire*
Dorceſtria, Dorcia, *Dorcheſter*
Dordiacum, *Dourdan*
Dorgracum, Dordrecht
Doriſcum promontorium, *Sidro*
Dornacum, Dornegg
Dorneburgum, Dornburg
Dornecca, Dornegg
Dornodunum, Dornock
Dornvarda, *Dorceſter*
Dorſta, Doſten
Dos, Heyrathguth
Dovæum, *Doué*
Dracenæ, *Draguignan*
Drachonus, Traen
Draco, *Dragone*
Dracum, *Drac*
Draconerium, *Dronero*
Dravus, Draw
Drentia, *Drente*
Drepanum, *Trepano*
Drepanum Promontorium, *Baſſo Trepano*
Dresda, Dreßden
Dreſſenium, Drieſen
Drinopolis, Drin
Drinus, Drin
Drocum, *Dreux*
Dromoria, *Dromore*
Druentia, Druentius, *Durance*
Druna, Druna, *Drome*
Dryopolis, Aichſtädt
Duaca Gallica, Gallway
Duacum, Douay
Duba, Duben
Dubis, *Deux*
Dublinum, Dublin
Dubris, *Douvvres*
Ducatus Venetus, *Degado*
Duderſtadium, Duderſtadt
Duelum, Hohentwiel
Dueſmenſis Tractus, *Duesmois*
Duina, Düna, Dwina
Duinum, Tybeyn
Duisburgum, Duisburg
Duitium, Deutz
Dulcis aqua, *Dolc' aqua*
Dulecum, *Duleck*
Dumbæ, Dumbarum tractus, *Dombes*
Dumbarum, *Dumbar*
Dumnus, Thaun
Duncaledonia, *Dunkeld*
Dunelmenſis comitatus, *Durham*
Dunenſis comitatus, *Douvvne*
Dunenſis tractus, *Dunois*
Dunfreia, *Dunfreis*
Dungalia, *Dungall*
Dubganum, *Dungannon*
Dunhelmum, *Durham*
Dunkeranum, *Dundelke*
Dunmocha, *Dunvvick*
Dunquerca, Duynkirchen
Dunum, *Dovvne*
Duodeciacum, *Douzi*
Duracii, Duracium, *Duras*
Duranius, *Dordogne*
Durantis Caſtrum, *Urbanea*
Durbis, *Durby*
Duria major, *Doire*
Duria minor, *Doire*
Duriorigum Venetorum, *Vannes*
Durius, *Douro*
Durlacum, Durlach
Durlendium, *Pourlens*
Durobius, *Rocheſter*
Durobviva, *Stamford*
Duroſtadium, *Wick de Duerſtede*

Duroſtorum, *Siliſtria*
Düſſeldorpium, Düſſeldorf.
Dutlinga, Dutlingen
Dux circuli, Creis-Oberſter
Duxonum, Dux
Duziacum, *Douzi*
Dyrrhackium, *Dyſart.*
Dyſartum, *Dyſart.*

E

Ebellinum, *Biel,*
Ebenhemium, Ebenheim
Eberobritum, *Alcobaza*
Eblena, Dublin
Ebodiæ Fretum, *Pas de Blaquert*
Ebernburgum, Ebernburg
Ebersdorffium, Ebersdorff
Ebertinus, comitatus Eberſtein
Ebolus, *Eboli*
Ebora, *Evora*
Eboracenſis comitatus, *Yorkshire*
Eboracenſis nova, *York*, Neu-Yorck.
Eboracum, *York*
Eboracum, Eborach
Eborodunum, *Ambrun*
Ebrelodunum, *Ebreville*
Ebrides, *Weſternes*
Ebrudunum, *Ambrun*
Ebrodunum, *Yverdon*
Ebroicum, *Ebruo*, *Evreux*
Ebrolium, *Ebreville*
Ebronium, *Evron*
Ebulæ Inſulæ, *Weſternes*
Ebura, *Eure*
Eburia, *Evora*
Eburo, *Evreux*
Eburobergomum, Ebersberg
Eburodunum, *Yverdon*
Ebuſæ Inſulæ, Pitbyuſiſche Inſuln
Ebuſus, *Yvica*
Eccleſiæ, *Igleſias*
Eccleſia, *Medina Celi*
Echinades, *Curzolari*
Ecnomus mons, *Alicato*
Edamum, Edam
Edinum, Edenburg
Eduardeus, Roſenobel,
Edulum, *Edolo*
Eggenberga, Eggenberg
Egilium, *Giglio*
Eglis, *Egly*
Egmonda, Egmond
Egonum vicus, *Vicovenzo*
Egra, Eger
Egritos, *Negroponte*
Eiderſtadium, Eiderſtadt
Eiffalia, Eiffel
Eigarus, *Eyguez*
Eila, *Alia*
Ekeneſium, Ekenes
Ekeſicœa, *Ekeſia*
Elæus, *Doona*
Elana, *Eltor*
Elaver, *Allier*
Elbji vicus, *Vico*
Elbinga, Elbingen
Elbovium, *Elbœuf*
Elcobatia, *Acoba*
Electa, *Aleth*
Elector, ein Churfürſt
Eleutherus, *Bajaria*, *Admirati*
Elgis, *Elgin*
Elgovia, Ellg
Elibanus mons, *Fiſardo*
Eliberis, *Elvire*
Elis, *Belvedere*
Eliſii campi, Eliſeiſche Felder
Ella, *Lille*
Ellebogium, Malmse
Ellberis, *Elvire*
Ellus, *Ill*
Elna, *Lianne*
Elno, *S. Amand*
Elorona, *Oleron*
Elorus, *Abyſo*
Elrica, *Elrik*
Elricum, Elrich
Elvangenſis Præpos. Probſtey Elwangen
Eluſa, *Pauſe*
Elyſter, Elſter
Elza, *Alſiz*
Embrica, Emmerich
Embrodunum Caturgium, *Ambrun*
Emda, Emden
Emdanus Sinus, *Dollart*
Emerita, *Merida*
Emiſſarium, *Deſaguadero*
Emmana, Emme
Emmera, Emmer
Emmerica, Emmerich
Emporia germaniæ fœderata, Hanſee-Städte
Emporia Indigetanorum, *Ampourdan*
Emporienſis tractus, *Ampourdau*
Emphytheuſis, Erbzins
Empunum, *Ampiglione*
Enchuſa, Enchuſia, *Enckhuyſen*
Encopla, Enköping
Enderum, *Endero*
Engoliſma, *Angouleſme*
Engolismenſis provincia, *Angoumois*
Enjedinum, Enged
Enoſis, *S. Antonino*
Enſigauſium, *Iſſiquanx*
Enſisheimum, Einsheim
Eperiæ, *Eperies*
Epereſino, Eperies
Eporedia, *Ivrea*
Eporedienſis comitatus, *Ivrea*
Epheſus, Epheſien
Epigamnus, *Durazzo*
Epigaurus, *Malvaſia*
Epidium Promontorium, *Cantire*
Epidora, Eyder
Epidorenſis præfectura, Eyderſtädt
Epiſcopatus, *Veſcovato*
Epiſcopi caſtellum, *Biſchofs-Caſtle*
Epiſcopi Cella, Biſchoffszell
Epiſcopi Inſula, Biſchoffswerder
Epiſcopi villa, Biſchweiler
Epiſcopium, *Veſcovio*
Epiſcopus, Biſchoff
Epitome, *Abregée*
Epiſcopus, *Yvoix*
Epuſus, *Yvoix*
Eques, ein Ritter
Equeſtris dignitas, Adel
Equitania, *Idanha a Velha*
Eravus, *Eraud*
Eremita, Einſiedler
Eremus D. Virginis, Einſiedeln
Erenberti Saxum, Ehrenbreitſtein
Ereneum, *Ernee*
Eretænus, *Retoue*
Erfordia, Erfurt
Ergaſtulum, Zuchthaus
Ericuſa, *Alicur*
Eribuſa, *Pachſu*
Eridanus, *Po*
Eridanus, Rodaun
Erlacum, Erlach
Ernus, *Earne*
Eroſnum, *Erivan*
Erpachium, Erpach
Erroris Inſula, *Alboran*
Erubris, Rober
Erythia, *Berlenga*
Erythræum Promontorium, *Roſſo*
Eſcia, *Eskdale*
Eſernia, *Iſernia*
Eſſecum, Eſſeck
Eſſendia, Eſſen
Eſſexia, *Eſſex*
Eſteva, *Eſtevay*
Eſtonium mons, Eſthens
Eſtola, *Esla*
Eſtonia, Eſthen.
Etona, *Eaton*
Evandria, *Olivenza*
Eubœa, *Negroponte*
Eugenii Inſula, *Iniſoven*
Euneno, Aa
Eugubium, *Eugubio*
Euvonium, *Dunſtafag*

Eure caſtrum, *Neure le Chaſteau*
Euryalus, *Belvedere*
Excommunicatio, Bann
Exidolium, *Exidevil*
Exolidunum, *Iſſiodun*
Exonia, *Echeſter*
Expeditiones cruciatæ, Creutzfahrten
Expeditoriæ res, Heergewette
Extremadura, Legionenſis, *Eſtremadura* von *Leon*
Extremadura Luſitanica, *Eſtremadura* von Portugall

F.

Fabaris, *Farfa*
Fabarium, Pfeffers
Fabrianum, *Fabriano*
Faciniacum, *Faucigny*
Fagonia, Buchau
Fagus, *Foug*
Falcyniacum, *Faucigny*
Falcomontium, Falckenberg
Falconis petra, Falckenſtein
Falcopia, Falleköping
Falſiana, Wels
Falſtria, Falſter
Fama Auguſta, *Famaguſta*
Faminenſis tractus, *Famine*
Fananum, *Fanano*
Fanatici, *Enthuſiaſten*
Fania, *Fagne*
Faniolum, *Fagnaux*
Fanum ad Taffum, *Landaff*
Boleslai, Bunzel
Fortunæ, *Fano*
Fortunæ, Glückſtadt
Spiritus Sancti, *S. Eſprit*
S. Ægidii, *S. Gilles*
S. Agathæ, *S. Agata di Gothi*
S. Albani, *S. Aubin*
S. Amatoris, *S. Amour*
S. Andreæ, *S. Andere*
S. Baſſani, *S. Baſſano*
S. Bellini, *S. Bellini*
S. Bonifacii, *S. Bonifacio*
S. Chanemundi, *S. Chaumon*
S. Chriſtophori, *S. Havana*
S. Claudii vel S. Eugenii, *Claude* oder *Oyen de Joux*
S. Clodoaldi, *S. Clou*
S. Columbani, *S. Columbano*
S. Crubis, *Santa Crux*
S. Deſiderii, *S. Didier*
S. Dionyſii, *S. Denis*
S. Pacundii, *San Fagon*
S. Fidei, *Santa Fe*
S. Fide, *S. Fee*
S. Fidei, *S. Foy*
S. Florentii, *San Fiorenzo*
S. Flori, *S. Flour*
S. Franciſci de Quito, *Quito*
S. Galli, St. Gall
Fanum S. Germani in Laja, *S. Germain en Laye*
S. Giesleni, *S. Guiſlain*
S. Goari, *S. Goar*
S. Gotthardi, St. Gotthard
S. Hippoliti, St. Pölten
S. Jacobi, *S. James*
S. Jacobi, *Sant Jago*
S. Joannis in Mauriana, *S. Jean de Maurienne*
S. Joannis Pedeportuenſis, *S. Jean Pié de Port*
S. Joannis Portus divitis, *S. Joan de Puerto Rico*
S. Julianæ, *Santilliana*
S. Leonis, *Sant Leo*
S. Luciferi, *S. Lucar de Barrameda*
S. Marcellini, *S. Marcellin*
S. Mauritii, *S. Maurice*
S. Maxentii, *S. Maixant*
S. Menehildis, *S. Menehould*
S. Michaelis, *S. Miguel*
S. Michaelis, *S. Michaelſtoron*
S. Michaelis Archangeli, *Archangel*
S. Miniati Teutonis, *San Miniato Tedeſco*
S. Palatii, *S. Palais*
S. Paul, *S. Papoul*
S. Portiani, *S. Pourcain*
S. Remigii, *S. Remi*
S. Romuli, *San Remo*
S. Salvatoris, *Bajamo*
S. Sebaſtiani, *S. Sebaſtian*
S. Severi, *S. Sever*
S. Stephani, *Lanceſton*
S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens*
S. Stephani, de Acoma, *Acoma*
S. Thomæ de Caſtella, *Amatique*
S. Trinitatis, *Buenos Ayres*
S. Tropetis, *S. Tropez*
S. Trudonis, *S. Trou*
S. Valerii, *S. Valeri*
S. Venantii, *S. Venant*
S. Viti, *S. Veit*
S. Viti Flomonienſis, St. Veit an Flaum
S. Urſinici, St. Urſane
Fanum oder Furanum S. Stephani, *S. Etienne de Furens*
Fraſinenſis Sinus, *Canal de Fariſne*
Farneſium Caſtrum, *Farneſe*
Favaſium, *Favars*
Fauces Noricorum, Schotwien
Fauces Pertuſæ, *Pertuis*
Faventia, *Ferza Fajence*
Faverga, *Faverge*
Favernaium, *Fævernay*
Felinum, Felin
Feltria, *Feltri*
Feltrinus ager, *Feltri*
Femera, *Femern*
Feneſtrellæ, *Feneſtrelles*
Feningia, Fennonia, Finnland
Feniſium, *Fenix*
Ferdinandi Inſula *Fernando Poo*
Fermagenſis Comitatus, *Fermanach*
Ferraria, Ferrara
Ferretum, Pfirt
Ferretanus Comitatus, das Suntgau
Ferri Inſula, *Ferro*
Feſcennium, *Civita Caſtellana*
Feſulæ, *Fieſole*
Feuda Eccleſiaſtica, Krumſtäbiſche Lehn
Feudum, Lehn
Feudum Caſtrenſe, Namslau
Feudum Fœmineum, Kunckel-Lehn
Fezza, Fetz
Fezzanum Regnum, *Fez*
Fidentiacum, *Fezenſac*
Filexinum, Fileok
Filiceriæ, *Fougeres*
Fimæ, *Fiſmes*
Fimbria, Femern
Fimbriæ Fretum, Femer-Sund
Finarium, *Finale*
Fines, Pbinn
Finis terræ Caput, *Finiſterre*
Finlandia, Finnland
Fionia, Fünen
Firmitas ad Albulam, *Ferte ſur Aube*
Firmitas Auculphi, *Ferté Gaucher*
Bernhardi, *Ferté Bernard*
Firmitas vel Feritas Milonis, *Ferté Milon*
Firmum, *Fermo*
Fiſera, *Ficari*
Flaminia, *Romagna*
Flandriæ Comitatus, Flandern
Flanona, *Fianona*
Flaviniacum, *Flavigny*
Flaviobriga, *Bilbao*
Flavium Arvenſe, *Alcole*
Flavium Brigantinum, *Corunne*
Flenopolis, Flensburg
Fleſſinga, Flißingen
Flevolandia, *Vlieland*
Flexia, *la Fleche*
Flexum, Altenburg
Floræ, *Fiore*
Florentia, Florentz
Floriacum, *Fleury*
Florinæ, *Florennes*
Florum Inſulæ, *Flores*
Fluetum, *Vluteon*
Flumentum, *Flumet*
Fluvius Meridionalis, *la Riviere de Sud*

Fluxus, Fluth
Fœderata belgia, vereinigte Niederlande
Fœderati, Alliirten
Fœdus decem Judiciorum, Zehn-Gerichte-Bund
Fœdus Suevicum, Schwäbische Bund
Fogarasinum, *Fogaras*
Fons Bellaqueus, *Fontainebleau*
Fons Ebraldi, *Fontenraud*
Fons Episcopi, *Fontaine l'Evêque*
Fons rapidus, *Fontarabie*
Fons resonus, Bullerborn
Fons Solis, *Ammon*
Fontanæ, Fontanedum, *Voutenet*
Fontes Belgæ, *Welles*
Fontes Paderæ, Paderborn
Fercalquerium, *Forcalquier*
Forchheima, Forchheim
Forensis Provincia, *Forez*
Formosa Statio, *Bauport*
Foro julienfis Civitas, Forum Julii, *Cividad de Friuli*
Foro-Julium, *Frejuls*
Fortunatæ Insulæ, Canarische Inseln
Forum Adriani, *Voorburch*
Calcarium, *Forcalquier*
Cornelii, *Imola*
Domitii, *Fabregues*
Julium, Friaul
Limicorum, *Linz*
Livii, *Forli*
Novum, *Fornove*
Pompilii, *Forlimpopoli*
Segusianorum, *Feurs*
Sempronii, *Fossombron*
Tiberii, Kayserstuhl, Zurzach
Fossa Brugensis, Bürger-Fahrt
Fossa Drusiana, die neue Yssel
Fossa Drusi, Canal in den Niederlanden
Fossanum, *Fossano*
Fossiniacum, *Fancigny*
Fovea, *Foggia*
Francia, Franckreich
Francia parva, *Franza curta*
Franciacum, *Fronsac*
Francodalia, Franckenthal
Francofurtum ad Mœnum, Franckfurt am Mayn
Francofurtum ad Oderam vel Viadrum, Franckfurt an der Oder
Franconatus, *Franc.*
Franconia, Francken
Franconicus Circulus, Fränckischer-Creis
Francosteinium, Frankenstein
Franeckera, Franecker
Frascarolum, *Frescarnole*
Fratres charitatis vel misericordiæ, Chariten
Fraustadium, Fraustadt
Fraxinum, *Alphano*
Frento, *Fortore*
Fretum Anian, *Anianum*
Antiochenum, *Antiochia*
Constantinopolitanum *Constantinop. Canal*
Gaditanum, Meer-Enge von Cadix
Gallicum, vel Britannicum, *Pas de Calais*
Gallipolitanum, *Hellespontus*
Herculeum vel Gaditanum, *Stretto di Gibraltar*
Hetruscum, *le Bocche di Bonifacio*
Magellanicum, Magellanische Meer-Enge
Siculum, *Messina*
Sonda, *Sunda*
Sundicum, der Sund
Freystadium Orientale, Freystädtlein
Friburgum, Freyburg
Friderici Oda, Friederichs-Oede
Fridericoburgum, Friedrichsburg
Fridericostadium, Friedrichsstadt
Frigidus, *Vypae*
Frigidus mons, *Fremont*
Frignani territorium, *Frignana*
Frisacum, Friesach
Frisia Orientalis, *Ost Frisia*
Occidentalis, West-Frießland
Frisinga, Freysingen
Frittolanæ, *Frietola*
Frotensis Villa, *Front*
Frontiniacum, *Frontignan*
Fruxinum, Freysingen
Fulgeriæ, *Fougeres*
Falginium, *Foligni*
Fulium, *Fevillans*
Fulsinium, *Welka*
Fura Ducis, *Veeren*
Furnæ, *Furnes*
Fürstenberga, Fürstenberg
Fusniacum, *Foigni*

G.

Gabalensis Provincia, *Gevaudan*
Gabarus Oleronensis, *le Gave de Oleron*
Gabarus Palensis, *le Gave de Pau*
Gabella, Nachsteuer
Gades, *Cadix*
Gaditanum fretum, die Meer-Enge von *Cadix*
Gadiva, *Aberfram*
Galacer, *Galaure*
Galiardi præfectura, *Gaillac*
Galesus, *Galaso*
Gallæcia, Gallicien
Gallia, Franckreich
Gallianum, *Galliano*
Gallinaria, *Albenga*
Gallipolis, *Gallipoli*
Gallitarum oppidum, *Guillestre*
Gallo-Brabantia, Brabant
Gallovidia, *Galloway*
Gallovissia, *Gallevese*
Gambia, *Gambea*
Gambraria, *Gambarare*
Ganda, Gent
Gandavensis Catarracta, s. Agger, Sas van Gent
Gandavum, Gent
Gandersum, Gandersheim
Gangeticus Sinus, *Bengala*
Ganodurum, Stein
Garactum, *Gueret*
Gardelegia, Gardeleben
Gardum, *Gardi*
Garetium, *Garezzo*
Garianonum, *Yarmouth*
Garryenus, *Yare*
Gartia, Gartz
Garumna, *Garonne*
Gastanium, Gastein
Gaudia Mundi, Gemünden
Gaudiosa, *Joyeuse*
Gaviratium, *Chivira*
Gaulos, *Gozo*
Gebennesium, *Genevois*
Gedanum, Dantzig
Geldriæ Ducatus, Gelderen
Gelnhusa, Gelnhausen
Gemblacum, *Gembloux*
Gemmacum, *Jamez*
Gemmericum, *Juniege*
Gemunda, Gemünd
Genapius Vicus, *Genap*
Genechus Tractus, *Genech*
Genchoa, *Chencoa*
Geneva, Genff
Genriforum, Wölckenmarck
Gerasii Jus, Gran-Recht
Geranium, Gran
Gerardi mons, *Grandmont*, Gerstberg
Gerberacum, Gerboredum, *Gerbevoy*
Gergolium, *Gergeau*
Germania, Teutschland
Gersovia, Getsau
S. Gertruydis Mons, Gertruydenberg
Gerunda, *Girona*

Gerun-

Gerunda, *Gironde*
Geſcocribate, *Breſt*
Geſia. *Gex*
Geſteſſa, Geſteß
Giemum, *Gien*
Gienum, *Jaen*
Gieſſa, Gieſſen
Gignodum, *Gignodo*
Gildonacum, *Judoigne*
Gilovia, Gilowey
Gippevicum, *Ipsvvich*
Gitzinum, Gitzmiazinum, Gitſchin
Glaciale Mare, Eiß-Meer
Glaciale promontorium, *Yskao*
Glacium, Glatz
Gladuſſa, *Agnſta*
Glamorganienſis comitatus, *Glamorgan*
Glandeva, *Glandeves*
Glarona, *Glarus* Glaris
Glaronenſis pagus, Glaris
Glaſconia, Glaſtenburg
Glaſcua, *Glaſco*
Glatovia, Klatow
Glaucus, *Lencus*
Glaucus, *Xante*
Glendalacum. *Glardelagh*
Gleſſariæ Inſulæ, die Inſel von *Ferro*
Gloceſtrienſis Comitatus, *Gloceſter*
Gloceſtria, *Gloceſter*
Glogovia major & minor, Glogau
Glorium, Gloria Vallis, Glurens
Glota *Clwyd*
Glotiana Vallis, Cluydsdale
Gnesna, Gneſen
Gobannium, Abergenny
Goderea, *Goeree*
Gœppinga. Göppingen
Golnovia, Golnow
Gomroma, *Bander-Abaſſi*
Gorgones Inſulæ, die Inſuln des *Capo de Verde*
Gorichemum, *Gorckum*
Goritia, Görz
Gorlitium, Görlitz
Gorſenium, *Gorzegnó*
Goslaria, Goslar
Gotha, Gotha
Gothalania, Catalonien
Gothia, Gothland
Gothenburgum, Gothland
Gottingia, Göttingen
Gottorpia, Gottorp
Gotvicum, Kettwein
Gradus, *Gras*
Græcia, Griechenland
Græcium, Grätz
Græum, *Gray*
Grajum, *Gray*
Grajus mons, Alpen
Granata, *Grenada*
Grandipartum, *Grandpre*
Grandisvilla, *Granville*
Grandis ſylva, *Grandſelve*
Grandiſonium, Granſe
Grani Palatium, Aachen, Acken
Graſſa, *Grase*
Gratianopolis, *Grenoble*
Gratinopolitanum, *Graiſivandan*
Graudentum. Graudenz
Gravelinga, *Gravelingen*
Graveſinda, *Graveſend*
Grenadinæ Inſulæ, *Granadins*
Gryphebergа, Greiffenberg
Gryphimontium, Greifenſtein
Grypsvvaldia, Grypswalde
Griſones, Chur-Wahlen
Griſſoaium, Griſſa
Gronia, Grönland
Grozgovia, Grotkau
Grumentum, *Agrimente*
Guadalaxara, *Guadalajara*
Guadicia, *Guadix*
Guardiſtallum, *Guaſtalla*
Gueldria, Geldern
Guelpherbitum, Wolffenbüttel
Guerchia. *Guerche*
Guilhelmoſtadium, Willemſtadt
Guinæ, *Guines*
Guiſia, *Guiſe*
Guivia, *Guyer*
Gula, *Guenle*
Guria, *Guriel*
Gymnoſophiſtæ, *Brachmanes*
Gynæcopolis. Fraustadt
Gyro, Gyron

H

Habaſſinia, Abyßinien
Habspurgum, Habſpurg
Habus, Friſche Haff
Haderslebia, Hadersleben
Hadria, *Adria*
Hadrianopolis, Adrianopel
Hæreſis, Ketzerey
Hafnia, Coppenhagen
Haga Comitum, Haag
Haganoa, Groſſenhayn
Hagenoenſis Advocatia, Land-Vogtey Hagenau
Hainana Inſula, *Hainan*
Hala Saxonum, Hall in Sachſen
Hala Suevorum, Schwäbiſch-Hall
Halanus, *Alne*
Halberſtadium, Halberſtadt
Halex, *Alece*
Halicia, Halicz
Halmoſtadium, Halmſtadt
Halmytis, *Caraſui*
Halyſia, *Alcipo*
Hamagazitarum provincia, *Aduar*
Hamburgum. Hamburg
Hamburgum Auſtriæ, Haimburg
Hamelium, Hameln
Hamona, *Ham*
Hannonia, Hennegau
Hannovera, Hannover
Hanovia, Hanau
Harburgium, Harburg
Harcurtium, *Harcourt*
Harflevium, *Harfleur*
Harimo debatum, *Amadabat*
Harlemum, *Harlem*
Harlinaga, *Harlingen*
Harviacum, Harwich
Haſa, Haſe
Hasbonia, *Hasbain*
Haſieletum, Haſſelt
Haſſia, Heſſen
Haſtiludia, Turnier
Hattonis Caſtrum, *Hatton-Chaſteu*
Hatuanum, Hatwan
Havelia, Havel
Havrea, *Havre*
Hebrides, *Weſternes*
Hebudæ Inſulæ, *Weſternes*
Hedena, *Hesdin*
Heidelberga, Heidelberg
Heidenhemium, Heidenheim
Heigera, Hager
Heilbrunna, Heilbrunn
Heiligenberga, Heiligenberg
Heiligenſtadium Heiligenſtadt
Heinricianus, Schiffnobel
Helena, *Elne*
Helenopolis, Franckfurt am Mayn
Helia, *Ely*
Heliopolis, *Balbec*
Heliopolis, Soltwedel
Helias, *Livadia*
Helmſtadium, Helmſtädt
Helſingia, Helſingland
Helſingoburgum Helſingborg
Helſingoforſa, Helſingforß
Helſingora, Helſingör
Helvæ, *Elvas*
Helvetia, die Schweitz
Hennebergicus Comitatus, Henneberg
Henniacum Lietarpi, *Hennin Leetard*
Henrici pagus, Einrich, ſiehe Wisbaden
Heraclea, *Raclia*
Heraclius fluvius, *Erilla*
Herberia, *Ruberia*
Herbipolis, Würtzburg

Herbipolitanus Epiſcopatus, das Biſthum Würtzburg
Herborna, Herborn
Herculanum, *Erkelens*
Herculeum, *Erkelens*
Herculis inſula, *Aſſinaria*
Herculis inſula, *Baſilnzzo Hercol*
Herculis Monœci portus, *Monaco*
Herculis promontorium, *Hattlandpoint*
Herculis tractus, Arckel
Hercynia ſylva, Hartzwald
Hercia, *Aire*
Herdalia, Härjedalen
Herfordia, Herfordt
Hericuria, *Hericourt*
Hericus, *Heis*
Heriſtallum, Herſtall
Hermopolis, *Boni Suaif*
Hermus, *Saralat*
Hersfeldia, Hirſchfeld
Heſperides inſulæ. die Inſeln des *Capo Verde*
Hetruriæ magnus ducatus, Florenz
Heudena, *Hewden*
Hexapolis, die Sechs-Städte in der Ober-Lauſitz
Hibernia, Irrland
Hienipa, *Alcala de Guadara*
Hiera, *Volcano*
Hieracium, *Girace*
Hieranafordia, Erfurt
Hierafius, Pruth
Hieroſolyma, Jeruſalem
Hierus, *Orbo*
Hilaris, Wisnrina
Hildeſia, Hildesheim
Hilpershauſia, Hildburgshauſen
Himella, *Aja*
Hiovia, Hiv
Hippodromus, *Admeidan*
Hippo regius, *Hippon*
Hipponum promontorium, *Zambrona*
Hirce vallis, *Herivan*
Hirſchberga, Hirſchberg
Hiſpalis, *Sevilla*
Hiſpania, Spanien
Hiſpania Tarraconenſis, Aragonien
Hiſſa, *Liſſa*
Hiſtria, *Iſtria*
Hitona, *Aitona*
Hohenavia vetus, Alten-Hohenau
Hohenvvaldecenſis Comitatus, Hohenwaldeck
Hohenzolleranus Comit. Hohenzollern
Holacheus Comit. Hohenlohe
Holdſtebroa, *Holdſtibroe*
Holis, Holen
Hollandia Holland
Holmia, Stockholm, *Honbne*
Holſatia, Holſtein
Homagium, Lehens-Pflicht
Homines proprii, Leibeigene
Honfiorium, *Honfleur*
Hornatum Caput, *Horn-Capo*
Hortanum, *Orta*
Hoſtiglia, *Oſtiglia*
Hunesgonia, *Hunſingo*
Hungaria, Hungarn
Hungaria ſuperior vel Transdanubiana, Ober-Ungarn
Hungaria inferior vel Cisdanubiana Nieder-Ungarn
Huninga, Hüningen
Hunobroga, Hungariſch-Brod
Hunnorum tractus, Hundsrück
Hunonis Curia, *Hunnecourt*
Hunningtonienſis Comitatus, *Huntington*
Hurepoiſius tractus, *Hurepoix*
Huſumum, Huſum
Huxaria, Höxter
Huyum *Huy*
Hydralis, *Belgrado*
Hydrographicæ mappæ, See-Charten
Hydropolis, Feuchtwang
Hydruntina, provincia, *la Terra d' Otranto*
Hydruntum, *Otranto*
Hydruſia, *Tomo*
Hydruſſa, *Yea*
Hyla, *Yla*
Hypania, *Acomba*
Hyper-Labacum, Ober-Laubach
Hyponis, Bog
Hyſpas, *Belice*
Hypſus, *Alacshebir*
Hircanum mare, Caſpiſche Meer

I.

Jablona, Gabel
Jader, *Salona*
Jadera, *Zara*
Jagodina, *Jagodna*
Jama, *Jamagorad*
Jammæ, *Citadeſin*
Jarmuthum, *Yarmouth*
Jaromirium, Jaromirz
Jaſſium, *Jas*
Javerinum, Raab
Javenum, *Giavenno*
Jauna, *Venne*
Juravium Jauer
Jauria, Jauer
Jaurinum, Raab
Jaxartes, *Cheſel*
Iberus, *Ebro*
Iberium, *Ivri*
Ibiſſa, Yps
Ibola, *Ypol*
Icaria, *Nicaria*
Icarus, *Eyguex*
Icauna, *Yonne*
Iconium, *Cogni*
Icoſium, *Oran*
Idololatræ, Heyden
Idonia, *Huiſne*
Idrus, *Idro*
Jecora, Jecker
Jedum, *Yendo*
Jena, Jena
Jenecopia, Jenköping
Jeniſia, Jeniſcey
Jernus, *Kilmare*
Jerofordia, Erfurt
Jeſna, *Jeno*
Jeſſedo, *Yesd*
Jeveria, Jevern
Iglavia, Iglau
Ignium inſula, *Fuogo*
Ilenburgum, Eilenburg
Ilerda, *Lerida*
Ilium, *Troja*
Ilium novum, *Troja*
Illa, *Lille*
Illerco, *Alarcon*
Illiberis, *Grenada Elvire*
Illici, *Elche*
Illicitanus ſinus, *Alicante* Meerbuſen
Illiguſium, *Iſſignaux*
Illuminati, *Alambrados* oder Erleuchtete
Iloſtum, *Yſt*
Ilva, *Elva*
Ilumceris, *Lumbier*
Imbria, Femern
Imbros, *Lembro*
Impedimenta legitima, Ehehaften
Imperator turcicus, der Sultan
Imperius, *Imperiale*
Incolismenſis provincia, *Angoumois*
Inculisma, *Angoulesme*
Indictio, Römer-Zinnszahl
Indulgentiæ, Ablaß
Indus, *Ain*
Ingelheimium, Ingelheim
Ingena Abrincatorum, *Avranches*
Ingeris, *Aindre*
Ingeris, *Indre*
Inginium, *Engubio*
Ingolſtadium, Ingolſtadt
Ingria, Ingermannland
Innernium, *Inerneſſo*
Inoulada, Inowlocz
Inſula, *Eye*, *Isle*

Inſula Aſſumptionis, *Anticoſti*
bonæ fortunæ, guten Glücks-Inſul
Bonæ Spei, *Gode Hope, Eyland*
Canum, *Honden-Eyland*
Canum marinorum, *Requiens*
Cituorum, Schütt
Corvi, *Corvo*
Dei, *Isle Dieu*
Erorris, *Alberan*
Eugenii, *Iniſowen*
Ferdinandi, *Fernando pao*
Ferri, *Ferro*
Franciæ, *Isle de France*
Ignium, *Fuogo*
Longa, Langeland
Muſcarum, Fliegen-Eyland
Ordinum, *Staaten-Eyland*
Pelagiæ, *Coniglieri*
Phaſianorum, Faſanen Inſul
Rheni, Kayſerswert, Werd
Rono, *Pulo Ron*
Sancta, Heilige Land
S. Catharinæ, *Santa Caterina*
S. Columbani, *Cholmkil*
S. Dominici, *S. Domingo* oder *Hiſpaniola*
S. Geneſii, *S. Genois*
S. Georgii majoris, *S. Giorgio Maggiore*
S. Helena, *S. Erini*
S. Joannis portus divitis, *San Juan de Puerto Ricco*
S. Margarethæ, Rätzenmarck
S. Mariæ, Diesdorff
S. Stephani, *Ratonen*
Scalæ, *Iſala della Scala*
Inſulæ, Roſſel
accipitrum, *Azores*
admirales, Admiral-Inſuln
ad ventum, *Barlovento*
infra ventum, *Sottovento*
æſtivæ, *Bermudes*
caniculares, Barromäiſche Inſuln
Dæmonum, Teufels Inſuln
Deorum, Bayonniſche-Inſuln
Gleſſaria, *Ferro*
Latronum, *Larrons*
Mariæ Annæ, *Larrons*
Sapanæ, *Larrons*
Solocæ, *Solocko*
Stæchades, Hieriſ. Inſuln
Ttrophades, *Strivali*
Summeriæ, *Bermudes*
Sylveſtres, *Salvages*
Tremitanæ, *Tremiti*
Voluceum, *Larrons*
Intermelium, *Vintimiglia*
Interamnia, *Teramo*
Interamnia, *Terni*
Interamnis, Portugallia *Entre Douro y Minho*
Intermontium, *Entremont*
Interpres, Dollmetſcher
Intervallium, *Entrevaux*
Intradæ Jus, Eintritt
Invernium, *Innerneſſe*
Joanvilla, *Joinville*
Jogalia, *Youghall*
Joannis Georgii Villa, Johann-Georgen-Stadt
Jona, *Yonne*
Jotrum, *Jouare*
Joviniacum, *Soigny*
Jovium, *Joux*
Ipra, Ypern
Ipſium, Yps
Iraca-Arabum, *Yerach Arabi*
Ira Perſarum, *Yerach-Agemi*
Irenopolis, *Santarem*
Iria, *Voghera*
Iria Flavia, *Padron*
Iriæ vicus, *Voghera*
Iris, *Baſilipotamos*
Irmenſula, Irmen-Säule
Iſaca, *Exceſter*
Iſala, die alte Iſſel
Iſapis, *Albs*
Iſara, *Iſere*
Iſara, Iſer
Iſarlonia, Iſerloch
Iſarus, *Eignez*
Iſaura, *Saura*
Iſaurus, *Foglia*
Iſca, Iſaca, *Exceſter*
Iſca Danmonicum, *Exceſter*
Iſca, Silurum, *Caerlen*
Iſchalis, *Ilcheſter*
Iſenacum, Eiſenach
Islandia, Eisland
Islecia, Eisleben
Iſna, Iſny
Iſocus, Eyſach
Iſſa, *Liſſa*
Iſſicus Sinus, *Ajazzo*
Iſſiodurum, *Iſſoire*
Iſtropolis, *Proſtiwitza*
Iſſus, *Ajazzo*
Iſſurium, *Aldebrough*
Italia, Italien
Italica, *Alcala del Rio*
Italicus lacus, Walgenſee
Ithaca, *Theaco*
Itrium, *Itri*
Ituna, *Eden*
Itys, *Aſſin*
Jucatania, *Jucatan*
Judeca, *Giudeca*
Judicium Aulicum, Reichs-Hofrath
Judonia, *Judoigne*
Ivernis, *Dunkeran*
Juga Rhætica, Alpen
Julia, Giula
Julia Pietas, *Pola*
Juliacenſis ducatus, Jülich
Juliacum, Jülich
Juliocona, *Lillebone*
Juliobona, Bidubaſſium, *Bejeux*
Julioburgum, Juliusberg
Juliodunum, *London*
Juliomagus, Deutlingen
Juliomagus Andium l. Andegavenſium, *Angers*
Julium Carnicum, Villach
Juncorum Sylva, *Bies-Bos*
Junna, *Jnine*
Junna, *Yonne*
Ivodium, *Yvoix*
Jupuſcoa, *Giupuſcoa*
Juramentum Fidelitatis, Lehens-Pflicht
Juramentum Subjectionis, Erb-Pflicht
Juridica Sedes, *Audientia*
Jus Aperturæ, Oeffnungs-Recht
Jus feretri, Baar-Recht
Jus Gentium, Völker-Recht
Jus Tigni immittendi, Tramm-Recht
Juſtiniana, *Giuſtandil*
Juſtiniana prima, *Alchride*
Juſtinopolis, *Acſaray*
Juſtinopolis, *Iſtria*
Juterbocum, Jüterbock
Jutia, Jütland
Juvavia, Saltzburg
Juvenacium, *Giovenazzo*
Juvenacium, *Adhaſta*

K.

Kaufbura, Kaufbeyern
Kexholmia, Kexholm
Killocia, *Kilmalock*
Kilkenia, *Kilkenny*
Kiovienſis palatinatus, Wolhynien
Kirchbergenſis præfectura, Kirchberg
Kiritium, Koriß
Kirzinga, Kirtzingen
Klitſovia, Klitſchow
Kniphuſa, Kniphauſen
Kudacum, Kudack
Kyburgum, Kyburg
Kylianova, Kylia

L.

Labacum, Laubach
Labacus, *Lauves*
Labaſinum, *Albarazin*
Labellum, *Laviello*
Labodæ aquæ, *Xacra*
Labyrinthus, Labyrinth

Laconia, *Zaconia*
Laconicus ſinus, *Colochina*
Lactora, *Lectoure*
Lacus Albuneus, *Lago di Bagni*
Andurianus ſ. ſalſus, *Andoria*
Aſphaltites, das todte Meer
Beatæ Mariæ Danubianæ, *Caraſui*
Benacus, *Lago di Garda*
Bodamicus, Boden-See
inferior, der Zeller-See
Iſeus, *Iſeo*
Italicus, Walgenſee
Larius, *Lago di Como*
Lemanus, Genffer-See
Plumarius, Feder-See
Rivarius, Wallenſtädter-See
Sancti Antonii, *Canal de Antoine*
Sancti Wolfgangi, Aber-See
Tigurinus, Zürcher-See
Veterus, Weter
Lageſia, *Auguſta*
Ladigara, *Guagida*
Lædus, *Loir*
Lahorium, *Lahor*
Laici, Layen
Lambacum, Lambach
Lameca, *Lamego*
Lametus, *Amato*
Lamitanus ager, *Campo de Montiel*
Lamutadum, *Itri*
Lana, Löhna
Lancaſtria, *Lancaſter*
Lanciana provincia, *Moliſe*
Lancicium, Lenczicz
Landarum tractus, *les Landes*
Landavium, Landau
Landorum ſtatus, *Landi*
Landrecium, *Landrecy*
Landshutum, Landshut
Landum, *Lens*
Laneburgum, *Lanebourg*
Langora, *Langues*
Langorum tractus, *Langues*
Lannojum, *Lanoy*
Lantuſca, *Lantoſca*
Lapponia, Lappia, Lappland
Lapurdenſis Tractus, *Labourd*
Lapurdum, *Bayonne*
Languedonia, *Cedogna*
Larenuſiæ Inſulæ, *Mollicolne*
Lariſſa, *Aleppo*
Laſcara Bearnenſium, *Leſcar*
Latiniacum, *Lugny*
Lavania, *Lavagna*
Laubana, Lauben
Laubium, Lobbe
Laudemium, Lehnwar
Laudenſis ager, *Lodeſano*
Laudona, *S. Jean de Laune*

Laudonia, *Lothiana*
Laudum, *Arbitrage*
Laudum vetus, *Lodivechio*
Laueunum, *Laon*
Lauenburgica dynaſtia, Lauenburg
Lauenburgum, Lauenburg
Lauinga, Lauingen
Laureacum, Ens
Laureacum, Lorch
Lauretum, *Loretto*
Lauriacum, Lorch
Lauriacus ager, *Lauragais*
Lauſonium, *Lauſanne*
Laus Pompeja nova, *Lodi*
Lavus, Lone
Laxemburgum, Laxenburg
Labreti vicus, *Albret*
Lebuſinum, Lebus
Leccus, *Lech*
Ledus, Lez
Legia, *Lis*
Legio, *Leon*
Legionenſe Regnum, *Leon*
Legradinum, Legrad
Leinata, *Leinata*
Leitæ pons, Pruck an der Leutha
Lemnos, *Stalimene*
Lemovicum, Lemwig, *Lemvvoiga*
Lemovicum, *Limoges*
Lemunis, *Lemo*
Lendum, *Lens*
Lentium, *Lens*, Linz
Leoberga Lemberg
Leobſchütium, Lübſchütz
Leobuſium, Leubus
Leodienſis Epiſcopatuss, Lüttich
Leodium, Lüttich
Leogara, *Leiceſter*
Leomania, *Lomagne*
Loona, Leonum, *S. Paul de Leon*
Leonicæ, *Largues*
Leoniacum, *Legnano*
Leonis Monaſterium, *Leinſter*
Leopoldinum, Leopoldſtadt
Leopolis, Lemberg
Leorinum, Lemberg
Leovardia, *Leuvvarden*
Leproſium, *Levroux*
Leptis Magna, *Lebeda*
Leronenſium, civitas, *Oleron*
Lerrius, *Lers*
Lesbos, *Metelino*
Lesnovia, Lebnow
Leſna, *Levves*
Letavia, *Bretagne*
Letia, *Leſche*
Letuſa, *Leuſe*
Leucas, *S. Maura*
Leuchtenbergicus Landgravia-tus, Leuchtenberg

Leucogæus collis, *Lunera*
Leuconaus, *S. Valery*
Leucopetra, *Armes*
Leucopetra, Weiſſenfels
Leucopolis, *Æſchecher*
Leucoſtabulum, Lichſtall
Leucorea, Wittenberg
Leucoſia, *Leucoſa*
Leucum, *Lecco*
Levia, Leuwentz, *Soat Lewe*
Levipona, *Alvidona*
Levinia, *Lennox*
Leuteratio, Leuterung
Lexovium, *Liſieux*
Leythæpontum, Pruck an der Leutha
Liba, Libau
Libellaria bona, Meyer-Güter
Liberæ provinciæ, Freye Aemter
Liberdunum, *Liverdun*
Libnius, *Lisle*
Liburnicum mare, Dalmatiſche Meer
Liburnum, *Livorno*
Licerium Conſeranum, *S. Licer*
Liceſtria, *Leiceſter*
Lichfeldia, *Lichfield*
Licus, Lech
Lidcopia, Lidköping
Lieta, *Leſcho*
Ligeris, *Loire*
Ligerula, *Loire*
Lignanum, *Legnane*
Ligniacum, *Ligne*
Lignicium, Liegnitz
Ligno, *Ongnon*
Ligula, *Evola*
Lilterium, *Lillers*
Lilloa, *Lilloa*
Limburgum, Limburg
Limericum, *Limerick*
Limicus Sinus, *Limfiort*
Limoſium, *Limoux*
Limovicenſis provincia, *Limoſin*
Linanganus Comitatus, Grafſchaft Leiningen
Linarium, *Linieres*
Lincium, Linz
Lincolonia, Lincolne
Lindavia, Lindoa, Lindau
Lindum, *Linlitgo*
Linea Æquinoctialis die Linie
Lingo, Lingen
Lingones, *Lungres*
Linius, Leine
Linum Promontorium, *Verri*
Linum Regis, *Lyn*
Lippa, Lippe
Lipſia, Leipzig
Lipſinæ, *Letines*
Liplovienſis Comitatus, Liptau

Liquentia. *Livenza*
Lisbona, Liſſabon
Liſſus, Liſſum, *Aleſſio*
Liſunius, *Liſogno*
Lithunia, Litauen
Litomericenſisdiſtrictus, Leutmeritzer-Creiß
Litomericium, Leutmeritz
Litia, Letten
Littomyslium, Litomyſſel
Littora Suſſexiæ & Cantii, *Dunes*
Littus, Küſte
Livonia, Liefland
Loarium, *Voari*
Loberum, *Albarazin*
Lobregatus, *Lobregat*
Lochia, *Loches*
Locopolis, Biſchofslack
Locrida, *Ochrida*
Lodera, *Lauder*
Lœvvenſteinum, Löwenſtein
Logus, *Lug*
Lombaria, *Lombez*
Lomellum *Lumello*
Loncinæ, Lientz, *Lonti*
Londino-Deria, *Londonderi*
Londinum, Londen
Londobris, *Barlenga*
Longa Salina, *Salo*
Longobardia, *Lombardie*
Longovicum, *Longwic*
Longum Gemellum, *Longuimeau*
Los Caſtrum, *Laos*, *Borckloen*
Lora, *Lod*
Lotharingia, Lothringen
Lotio manuum religioſa, Abdeſt der Türken
Lovanienſis Tetrarchia, das Quartier von Löwen
Lovanium, Löwen
Lovenſteinium, Löwenſtein
Loverum, *Lovero*
Lovitium, Lowietz
Loxa, *Loja*
Luanum, *Loango*
Luteca, Lübeck
Lubena, Lübben
Lubeus, Leubs
Lublinum, Lublin
Lucarnum, *Locarno*
Luccovia, Luckow
Lucella, Lützel
Lucena, Lützen
Luceorienſis Palatinatus, Volhynien
Luceranum, *Locerau*
Luceria, Lutzko
Lucerna, Luceria, Lucern
Luchovia, Luchow
Luciburgum, *Luxembourg*
Lucigna, *Lucigne*
Lucionum, *Lucon*
Lucus Auguſti, *Lugo*
Lucus Dei, Gadebuſch
Luda ad Ambram, Lugde
Ludoſia, *Loſa*
Luganum, *Lugano*
Lugdunum, *Lion*
Lugdunum Batavorum, Leyden
Lugdunum Clavatum, *Laan*
Lugrunium, *Logronno*
Luitium, *S. Jean de Luz*
Lumainum, Lumen
Lumellum *Lumello*
Luna nova, *Sarzana*
Lunæ villa, *Luneville*
Lundinum Scandinorum Lunden
Lüneburgum, Lüneburg
Lunelium, *Lunel*
Lunenſis Ager, *Lunegiana*
Lunera. *Lunera*
Lupara, *Louvre*
Lupariæ, *Louviers*
Luparia, *Altamura*
Lupia, Lippe
Lupia, *Loing*
Lupolianum, *Lupo Glano*
Luſatia, Lauſitz
Lusdum, *Lande*
Luſignanum. *Luſignam*
Luſitania, Portugall
Luſitanicum Mare, Portugieſiſche Meer
Luſonia, *Manilla*
Luſſea, *Leiſſe*
Luſſonia, *Lucon*
Lutetia Pariſiorum, *Paris*
Lutera Regia, Königs-Lutter
Luteva, *Lodeve*
Lutis Lente
Lutitia, Lovtz
Lutra Cæſarea, Kayſerslautern
Luvinum, *Luvino*
Lycaonia, Wolffenbüttel
Lychnidus lacus *Achride*
Lychnidus, Stadt *Achride*
Lyctera, *Lettere*
Lyncæſtius, *Lynceo*
Lynius, Leine
Lyris, *Garigliano*
Lythopolis, Stein

M

Macaria, *Maznan*
Macaſtorna, *Macoſtorna*
Maceriæ, *Meſieres*
Machiolium, *Machecon*
Machra Regis, Königsmachern
Maclopolis, *S. Malo*
Maclovium, *S. Malo*
Macra. *Magra*
Macra, *Maire*.
Madia, *Meggia*.
Madritum, Madrit.
Maduana, *Maycnne*.
Madus Vigniacæ, *Maidſtone*.
Mæandria, *Alandriana*.
Mæonia, *Lydia*.
Magdalonum. *Matalone*.
Magdeburgum, Magdeburg.
Magdunum, *Meun*
Magellanicæ Inſulæ, *Terra del Fuogo*
Magellanicum Fretum, Magellaniſche Meer-Enge.
Majaguana, *Amagnana*.
Majoratus Sylvæ Ducis, die Reverey Herzogenbuſch.
Majorbium, *Mazorb*
Major Domus, *Magiſter Palatii*
Majorica, *Majorca*
Malacca, *Malaga*
Maldivæ Inſulæ, Maldiviſche Inſeln
Maldivarum Archipelagus, Maldiviſche Inſeln, *Archipelagus*
Maldra, *Mandre*
Maldunense cœnobium, *Malmesbury*
Malgratum. *Malgrato*
Malleaca, *Maillezais*
Malleoſolium, *Mauleoarde Sole*
Malgogia, Malmoe
Malobodium, *Manbeuge*
Mancunium, *Mancheſter*
Mandersheidenſis Comitatus, Manderſcheid
Mandeva, *Mandornay*
Mantegna, *Amagnana*
Maneunium, *Mancheſter*
Manhemium, Mannheim
Manica, *Manche*, Brittanniſche Meer
Manica Briſtolenſis, *Briſtol*
Manliana, *Magliano*
Mannia, *Man*
Mansfelda, Mannsfeld
Mantuanus Ducatus, *Mantua*
Manuaſca, *Manasque*
Maraniana inſula *Maragnan*
Mara, Marck, *Maire*
Marchia Anconitana, *Ancona*
Marchia Brandenburgica, Brandenburg
Marchiæ Comitatus, Marck
Marcia, *Manchena*
Marcia Famina, *Marche en Famine*
Marcodava, *Margeſeſt*
Marcodurum, Düren
Marcopolis, *San Marco*
Mare Adriaticum, Adriatiſche Meer

Mare Africum, Barbarische Meer.
Albaniæ, *Albania*
Album, das weisse Meer
Balticum, Balthische Meer.
Barbariæ, Barbaris. Meer
Cantabricum, Biscayische Meer
Capitis divitis, *Verde*
Congelatum, Eiß-Meer
Erythræum, rothe Meer
Germanicum, teutsche Meer
Glaciale, Eiß-Meer
Hyrcanum, Caspische Meer
Mediterraneum, das Mittelländische Meer
Megalopolis, *Leontari*
Mengrelianum, aut Phasianum, das Mingrelische Meer.
mortuum, todte Meer
nigrum, schwarze Meer
purpureum, Californische Meer, it. *Vermeio Mare*
Rubrum, rothe Meer
Salis, das todte Meer
Scythicum, Eiß-Meer
Tuscum, Tyrrhenum vel infernum, das Toscanische Meer
Margarita, *Gorgona*
Mariæ Terra, *Mariland*
Mariæ Annæ Insulæ, *Larrons*
Mariæcellæ, Marienzell
Mariæ domus, Mergentheim
Marianum, *Mariano*
Maridunensis comitatus, *Caermarden*
Maridunum, *Caermarden*
Maringæ, *Maringues*
Marisius, Maros
Maritima Colonia, *Martigues*
Marlium, *Marly*
Marobudum, Praga
Maroccanum Regnum, *Marocco*
Marochium, *Marocco*
Marpurgum, Marpurg
Marsilia, Marsilien
Marsia Famina, *Marche en Famine*
Martianum, *Aire*
Martigium, *Martigues*
Martisburgum, Merseburg
Marusus, Maros
Masicum, *Maseyck*
Maserani Principatus, *Masserano*
Masulia, *Marseille*
Mateala, *Materna*
Matisco, *Mascon*
Matrono, *Marne*
Maurianæ comitatus, *Maurienne*
Mauritanum, *S. Maurice*
Mauritania Tingitana, *Marocco*
Mausilium, *Mosul*
Meccha, *Mecca*
Mechlinia, Mecheln
Mechlinense dominium, die Herrschaft Mecheln
Medama, *Metrama*
Medenblickium, Medenblick
Media, *Meath*
Media, Medwisch
Media Australis, Aaser-Bajedsiaan.
Media Occidentalis, *West-Meath.*
MediaOrientalis, *East-Meat*
Mediesus, Medwisch
Medina, *Cittavechia*
Mediolanensis Ducatus, Herzogthum Mayland
Mediolanum, Mayland
Mediovicus, *Mojenvic*
Mednicia, Mednicky
Medoacus major, *Brenta*
Medoacus minor, *Bachilione*
MedoacusPortus, *Malomocco*
Meduacus, *Medway*
Medveschinum, Medwisch
Medunta, *Mante*
Megalopolis, Megalopolitanus Ducatus, Mecklenburg
Meinovia, Meinow
Meinunga, *Meinungen*
Melantisius Ager, *Melantois*
Meldæ, Meldunum, *Meaux*
Melibocus, Blockersberg
Melicium, Melck
Meliodunum, Mühlhausen
Melita, *Maltha*
Melita, *Cittavechia*
Melita, *Mileto*
Melodunum, *Melun*
Melos, *Milo*
Melphis, *Molpa*
Melphia, *Melfi*
Meltium, *Melzo*
Memminga, Memmingen.
Menaricum, *Merville*
Mendicium, Ziebrack
Menerisium, *Mendrisio*
Menena, *Menin*
Mengrelianum Mare, Mingrelische Meer
Mernebria, *Mesembria*
Mensuradæ Caput, *Cap de Mezurada*
Menthitia, *Mentheit*
Mequenesia, *Mequinez*
Meranum, Meran
Mercatus Abaffi, *Bander-Abasi*
Meretium, Merecia
Mergum, *Amergo*
Merinianum, *Merignano*
Mernia, *Mernis*
Meropis, *Stanchii*
Mervinia, *Merioneth*
Merula, *Maire*, *Miele*
Messana, *Messina*
Metæ, Metz
Meta Leonis, *Matalona*
Metatorum Jus, Einquartierungs-Recht.
Metelli Castrum, Middelburg.
Metellinum, *Medellin*
Metelloburgus, Middelburg
Methone, *Midon.*
MethymnaCampensis, *Medina del Campo*
Methymna Sidonia, *Medina Sidonia*
Medina Fluvii Sicci, *Medina del Rio secco*
Metina turrium, *Medina de las Torres*
Metis, Metz
Michaelium, *Almaton*
Midia Occidentalis, *West-Meath.*
MidiaOrientalis, *East-Meath*
Midorius, *Midoux*
Miles, ein Ritter, *Knight*
Milleflores, *Milleflori*
ad Mille Statuas, Milstadt
Milliadum, *Milhaud*
Militiensis Baronatus, Militsch.
Mimatum, *Mendes*
Minda, Minden.
Mindana, *Mindanea*
Mindelheimensis principatus Mindelheim
Mindonia, Mindomirum, *Mondenedo*
Minervinum, *Minorbino*
Minervium, *Minorvina*
Minio, *Mignone*
Minius, *Minho*
Minnodunum, *Moudon*
Minoriffa, *Maureſa*
Minsciensis Palatinatus, Minskie
Miolanum, *Miolans*
Miranda Durii, *Miranda de Douro*
Miranda Iberica, *Miranda de Ebro*
Mirandulanus Ducatus, *Mirandola*
Mirapicum vel Mirapincum, *Mirepoix*
Mirecurtium, *Mirecourt*
Mirovia, *Mirow*
Miscovia, *Miscon*
Misnia, Meissen

Missa,

Miſſa, Meſſe
Mittavia, Mittau
Mitylene, *Metelino*
Moaſcaria, *Moaſcar*
Modrena, *Mudarni*
Modruſium, Modruſch
Mœnus, Mayn
Mœſia, *Myſia*
Mœſia ſuperior, Servien
Mogolis imperium, *Mogoliſtan*
Moguntia, Maynz
Moguntiacum, Maynz
Moldavia, Moldau
Moles Adriani, Engelsburg
Molhuſium, Mühlhauſen
Moluccæ veræ, Molukkiſche Inſeln
Moluccarum Archipelagus, *idem*
Molyberga, Mühlberg
Monachium, München
Monachium Hercyniæ, Wald-München
Monachorum Rodum, Münchroden
Monachus, Münch
Monaſterienſis epiſcopatus, Münſter
Monaſteriolum, *Montreuil*
Monaſteriolum ad Icaunum, *Montreau ſur Yonne*
Monaſteriolum Berlaji, *Montreuil Bellay*
Monaſterium, Kloſterez
Monaſterium, *Montieurs en Tarantaiſe*
Monaſterium, Münſter apud Fabarias, Pfeffers in Eiffalia, Münſter-Eiffel in Valle Georgiana, Münſter in Georgienthal
Monaſterium Neoburgicum, Münſter Neuburg
S. Michaelis, *S. Michael de Cluſa*
Monbarrum, *Monthard*
Moncaſtrum, Bialogrod
Moncenienſis lacus, *Mont Senis*
Moncorvum, *Torre de Moncorvo*
Monelia, *Moneglia*
Montfortium Almarici, *Montfort l'Amauri*
Monicoga, *Slhiermont*
Monluſionium, *Monluçon*
Monmelianum, *Monmelian*
Moncœcium, *Monaco*
Monpenſerium, *Monpenſier*
Mons acutus, Scherpenbeil
MÆmilianus, *Montmelian*
Æthereus, Ettersberb
Albanus, *Montalvan*, *Montalban*
Mons altus, *Montalto*
Apoſtolorum, Poſtelberg
Argi, *Montargis*
Bedonicus, *Bathe*
Bellicardus, Mümpelgard
Belligardenſis Comitatus, Mümpelgard
Brunus, *Monbruno*
Calerius, *Montale*
Calvus, Kahlenberg
Capitolinus, *Capitolium*
Caunus ſ. Cacus, *Moncajo*
Cetius, Kahlenberg
Clypeorum, Schiltberg
Cœlius, Kelmünz
Commenius, *Sevenner*-Gebürge
Ceritus, *Monte Chiarugola*
Cornutus, *Moncornet*
Deſiderii, *Mondidier*
Eſthionum, Eibens
Falconis, *Monte Falcon*
Faſconis, *Monte Fiaſcone*
Ferretranus, *Montfeltro*
Ferratus, *Montferrat*
Fortis, *Montforte*
Fractus, Pilatusberg
Fuſculus, *Montefoſcolo*
Garganus, *Monte di S. Angelo*
Gaudius, *Mongalda*
Hannoniæ, *Mons*
Jovis, Donnersberg
Lanzonis, *Roccalanzone*
Ludovici, *Mont Louis*
Lupellus, *Monluet*
Marii, *Mario*
Martiani, *Mont de Marſa*
Martis, Stadtberg
Martyrum, *Montmartre*
Medius, *Monmedy*
Morentiacus, *Monmorency*
Morillium, *Monmorillon*
Peluſius, *Monte Peloſo*
Peſſulanus, *Montpellier*
Politianus, *Monte Pulciano*
Pulcher, *Monbelle*
Quirinalis, *Monte Cavallo*
Regalis, *Mondovi*
Regalis, *Monreal*
Regius, *Montroyal*
Regius, Königsberg
Relaxatus, *Morlaix*
Richardi, *Montrichard*
Roſarum, *Montros*
S. Georgii, S. Georgenberg
S. Hippolyti, Peltenberg
S. Vinoci, *Vinoxberg*
Semiramidis, *Semirami*
Serenus, Petersberg
Serratus, *Monſerrat*
Siberius, Siebengebürge
Silicis, *Mouſelice*
Mons Solis, *Benymayer*
Suminanus, *Monte Sunano*
Thabor, *Montabaur*
Trichardus, *Montrichard*
Vadanus, *Vaudemont*
Viridis, *Monte Verde*
Vogeſius, das Vogeſiſche Gebürge.
Monſambanum, *Monzambano.*
Monſia, *Mongia*
Monſonium, *Moncon*
Montanum Territorium, Erz-Gebürgiſche Creis
Montaniana, *Montagnano*
Mantanioſa, *Monte Ignoſo*
Montanus Comitatus, Berg
Montanus Ducatus, Bergen
Montanus Tractus, *Montagne*
Montes, *Mons*
Montes acuti, Spitzberg
ignivomi, *Vulcani*
Lunæ Mondenberge
Nivoſi, *Nevada Andes*
Securæ, *Segura*
Sudeti, Rieſen-Gebürge
Montfortium, Montfort
Monticulus, *Montecchio*
Montiniacum, *Montignac le Comte*
Montiscalerium, *Moncaglieri*
Montiſonium, *Moncou*
Montis Sancti, Promontorium, *il Capo di Monte Santo*
Montis S. Sinus, *il Golfo di Monte Santo*
Montorium, *Montoire*, *Montorio*
Montunates, *Albicla*
Montuſium, *Montoux*
Monumethia, *Monmuth*
Morangium, *Morhanges*
Moratum, Murten
Moravia, *Murray*
Moravia, Mähren
Moravus, Morau
Moravus, *Morava*
Morbonium, *Morbegno*
Moritaniz, *Mortagne*
Moritonium, *Mortain*
Morleum, *Morlaix*
Mornaſium, *Mornaix*, *Mornas*
Morſea, *Morges*
Morundia, *Morvan*
Moſa, Maas
Moſambicum Regnum, *Moſambique*
Moſcovia, Moſcau
Moſcus, Moſcau
Moſella, Moſel
Moſmoum, *Mouſon*
Moſonienſis comitatus, Wiefelburg
Motricum, *Motico*

Motta, *Mothe*
Moutica, *Moutique*
Mucra, *Morin*
Muda, *Muyden*
Mugela, Mügeln
Mugellanus Ager, *Mugello*
Muhlhuſia, Mühlhauſen
Mula, *Mul*
Mulcedonum, *Mucidan*
Muldavia, Muldau
Muldavienſis Circulus, Muldauer-Creis
Munda, *Monda*
Munda, *Mondego*
Munda, Münden
Munkatſinum, Mongatſch
Municipale Jus, das Stadt-Recht
Münſterberga, Münſterberg
Mura, Muer
Muræ Pons, Pruck an der Muer
Murbacum, Murbach
Murcellum, *Mures*
Murocincta, *Meurs*
Murſia, *Meurs*
Murta, *Meurte*
Muſcarum Inſula, Fliegen-Eyland
Muſſipontum, *Pont-a Mouſſon*
Mutia, *Muzza*
Mutina, *Modena*
Mutinenſis Ducatus, *Modena*
Myconos, *Micole*
Mylæ, *Milazzo*
Myrtilis, *Mertola*

N

Nabius, *Eu*
Nabus, die Nabe, Fl.
Naclum, Nackel
Naiſſus, Niſſa
Namislavia, Namslau
Namislavienſis Diœceſis, Namslau
Namurcenſis Comitatus, Namur
Namurcum, *Namur*
Nancejum, *Nancy*
Nannetes, *Nantes*
Narbo, *Narbonne*
Nardenum, *Naerden*
Narentanus Sinus, *Golfo di Narenza*
Naro, *Narenta*, *Narva*, *Narve*
Naſcovia, *Naxhow*
Naſſovia, Naſſau
Naſſovicum Fretum, *Waigats*
Natalis terra, *Natal*
Natangia, Natangen
Nava, Nahe
Navarra, Navarra
Navareſium, *Navareins*
Navarinum, *Navarino*
Naulum, *Noli*
Naumburgum, Naumburg
Naupactus, *Lepanto*
Naupliæ, *Napoli di Romania*
Nauportus, Laubach
Naxus, *Nacſia*
Nazareth, die Stadt Nazareth
Neopaphos, *Baffo*
Neapolis, Neapoli
Neapolis Nemetum, Neuſtadt an der Hart
Neapolitanum Regnum, das Königreich Neapolis
Neapolitanus Sinus, *il Golfo di Napoli*
Nebis, *Neiva*
Nebriſſa, *Lebrixa*
Necromantia, *Negromantie*
Nedus, *Nay*
Negritæ, *Negros*
Nellenburgica Dynaſtia, Nellenburg
Nemaus, *Nimes*
Nemenus, Niemen
Nemeſa, Nyms
Nemetodotum, *Nanterre*
Nemorenſis Vallis, *Demora*
Nemoſium, *Nemours*
Neoburgum, Neuburg
Neocaſtrum, *Nicaſtro*
Neocaſtrum, Grätzen
Neocomenſis Comitatus, *Neufchaſtel*
Neocomium, *Iglo*
Neocomum, *Neufchaſtel*
Neoforum, Neumarck
Neolandia, Nyland
Neomagenſis Tetrarchia, Betauw
Neomarchia, Neu-Marck.
Neorum, *Nure*
Neopaphos, *Baffo*
Neo-Sedinum, Neu-Stettin
Neoſolium, Neuhäuſel
Neoſolium, Neuſol
Neoſtadium, Neuſtadt
Nepita, *Nepi*
Nepomucum, Nepomuck
Nepotiſmus, *Nipotismo*
Neptunium, *Nettuno*
Neritos, *S. Maura*
Neritum, *Nardo*
Nerva Cæſarea, *Alcantara*
Nervianum, *Nerviano*
Nerungia, Friſch-Nehrung
Neſiades Inſulæ, *Vannes*
Neſis, *Niſita*
Netina vallis, *Val di Noto*
Neuhuſelium, Neuhäuſel
Nevarea, *Newarck*,

Neuhuſium, Neuhauß
Nevidunum, *Nions*
Nexoa, Nex
Nia, *Nio*
Nicæa ad Varum, *Nizza*
Nicæa Palea, *Nizza della Paglia*
Nicer, Nicerus, Neckar
Niceria, *Nizzari*
Nicienſis comitatus, *Nizza*
Nicopia, Nicöping
Nicotiana, *Tabago*
Niderus, *Nidroſia*
Nidroſia, Drontheim
Niculana arx, *Nicules*
Nigella, *Nesle*
Niger, *Negro*
Nigonum, *Negono*
Nigrorum Inſula, die Inſel der *Negres*
Nigrorum regio, *Papous*
Nigrum monaſterium, *Nermonſtier*
Ninive, *Ninove*
Niſſa, Neiſſe
Nithia, *Nithesdale*
Nitria, *Neutra*
Niucanum, *Niuche*
Nivernum, *Nivers*
Nivigella, *Nivella*
Nivium Inſula, *Nieves*
Nivoſi montes, *Andes*
Nivoſi montes, *Nevada*
Nobiliacum, *Noaille*
Nogariolum, *Nogaro*
Nomen Dei, *Nombre de Dios*
Nomen JEſus, *Villa JEſus*
Nomenium, *Nomeny*
Nonigentum Artaldi, *Nogent l'Artaud*
Nonigentum Regium, *Nogent le Roy*
Nonigentum Retrudum, *Nogent le Retrou*
Noralius, *Noireau*
Norba Cæſarea, *Alcantara*
Norbenſis Colonia, *Alcantara*
Nordenum, Norden
Nordoburgum, Norburg
Nordovicum, *Norwich*
Norfolcia, *Norfolk*
Norimberga, Nürnberg
Nordlinga, Nördlingen
Normannia, Normandie
Northantonia, *Northamptonshire*
Northumbria, *Northumberland*
Northuſia, Nordhauſen
Norvvegia, Norwegen
Noteſſa, Netze
Nottinghamia, *Nottinghame*
Nova cella, Neuſtift
Nova Ninus, *Moſul*
Nova Domus, Neuhauß

Nova Vallia Meridionalis, *Walles*
Nova Vallia Septenrionalis, *Walles*
Novalia, Zwoll
Novarenſe territorium, *Novareſe*
Noveſium, Neus
Novia, *Novi*
Novientium, Ebersheim-Münſter
Novigentium ad Matronam, *Nogent l'Artaud*
Novigradienſis comitatus, Novigrod
Novidunum Æduorum, *Nevres*
Sueſſonium, *Noyon*
Noviomagus, Nimegen
Novoburgum, Nienburg
Novocomum, *Como*
Novaforum, Neumarck
Novogardiæ inferioris Ducatus, Niſinovogrod
magnæ Principatus, Novogrod-Welikì
Severiæ Ducatus, Novogrod-Sewierskì
Novogradienſis comitatus, Novigrad
Novomarchia, Neumarck
Novoſtadium, Neuſtadt
Novum Caſtrum, *Neuchaſtel*
Novum Caſtrum, *Newcaſtle*
Novum Caſtrum, Grätzen
Novum Zolium, Neuſol
Novus Mercatus, *Neufmarche*
Novus Mercatus, Novibazar
Novus Portus, *Nieuport*
Novus Portus, *Newport*
Nubia, *Nuabia*
Nuceria, *Nocera*
Numantia nova, *Soria*
Numidia, Numidien
Nuria, *Newry*
Nurſſi *Norcia*
Nuſcum, *Nuſco*
Nycopia, Nikiöping
Nymphæus Fluvius, *Nimpa*
Nyſſa, *Niſa*

O

Obdacum, Obdach
Obius, *Oby*
Oblincum, *Blanc en Berry*
Oboca, *Doro*
Obſtagium, Leiſtung (nes
Occidentales Inſulæ, *Weſter-*
Occidentalis Tractus, Weſter-Quartier
Occiduus Oceanus, Atlantiſche Meer
Occitania, *Languedoc*
Oceanus Æthiopicus vel Meridionalis, Aethiopiſche Meer
Calcedonius, ſ. Deucalcedonius, Calcedoniſche Meer
Caditanus, Meer-Enge von Cadix
Occidentalis, Atlantiſche Meer
Ochus, *Obengir*
Octodurum, *S. Maurice*
Oczakovienſes Tartari, Oczakoviſche Tatarn
Odeſalia, *Oldenſael*
Odiſcia, *Mingrelien*
Oenipons, Oenipontum, Inſpruck
Oenus, Inn
Oeſte, *Oye*
Oeſia, *Oyſe*
Officium Sanitatis, Geſundheits-Rath zu Venedig
Ogia, *Oye*
Olana, *Volana*
Olandia, Oeland
Olavia, Ohlau
Olbaſa, *Albiſtaverati*
Olbia, *Acopende*
Olchinum, *Dulcigno*
Olda, *Lot*
Oldenburgum, Oldenburg
Olerga, *Oliergues*
Oliventia, *Olivenza*
Oliveti mons, Oelberg
Ollius, *Oglio*
Olmutium, Olmütz
Ologitis, *Olite*
Olsna, Oels
Olsnitium, Oelsnitz
Olyſſipo, Liſſabon
Olyſſiponenſe promontorium, *Rocca de Sintra*
Omagum, *Umago*
Omenagara, *Andanagar*
Omenia, *Omegna*
Onæ Caput, *One*
Onelia, *Oneglia*
Oneſtrus, Unſtrut
Onius, *Orio*
Onnatum, *Onate*
Onoldinum, Anſpach
Onoldinus Marchionatus, Anſpach
Onomatheopolis, *Nombre de Dios*
Ophiuſa, *Formentera, Fino*
Oppavia, Troppau
Oppidum Cameræ, *Chambre*
D. Andreæ, *S. Andreæ-*Stadt
S. Damiani, *S. Damiano*
S. Demetrii, *S. Demeter*
S. Felicis, *S. Felice*
S. Georgii, *S. Georgio*
S. Jorii, *S. Joyre*
S. Martini, *San Martino*
Novum, *Mezume*
D. Salvatoris, *S. Salvadore*
Oppolia, Oppeln
Opus Danorum, Danewerck
Ora Amalphitana, *Amalfi*
Ora aurea, Gold-Küſte
Ora dentium, *Quaquacuſt*
Ora dives, *Coſta Ricca*
Ora maritima, Küſte
Oranum, *Oran*
Oratorium, *Dorat*
Orba, *Guerva Urbs*
Orbita Solis, *Zodiacus*
Orcades, die Orcadiſche Inſeln
Orcheſium, *Orchies*
Orcinovum, *Orcinuovi*
Ordo Prædicatorum, Dominicaner
Orenochus, *Orenoque*
Orgelium, *Urguel*
Orgella, *Urguel*
Oriacum, *Oriago*
Orgia, *Urguel*
Orgus, *Orco*
Orientalis Tractus, Ooſtergoe
Origanum, *Origano*
Oriniacum, *Origny*
Oriola, *Origuella*
Oriſtanum, *Oriſtagni*
Ormandia, *Ormond*
Ormuzum, *Ormus*
Ornea, *Ornain*
Ornitum, *Orvieto*
Orobis, *Orbe*
Orolunum, *Arlon*
Orphani, Wayſen
Orſovium, Orſoy
Ortenavia, Ortenau
Ortemburgum, Ortenburg
Orteſium, *Ouortes*
Orthographia, *Profil*
Orthoſia, *Tortoſo*
Os Ponti, Conſtantinopolitaniſcher Canal
Oſca, *Uske*
Oſca Illergetum, *Hueſca*
Oſcatus, *Ouſche*
Oſcaſalum, *Oſcaſalo*
Oſcea Vallis, Eſchenthal
Oſeria, *Kilkenny*
Oſilia, Oeſel
Oſnabruga, Oſnabrück
Oſſeria, *Oſſery*
Oſtenbua, Oſtenby
Oſtium, Einfluß
Oſtium Laventi, Lavantmund
Oſtravicia, Oſterwitz
Oſtrogothia, Oſt-Gothland
Othinia, Othenſee
Otinum, Eutin
Otmachovi, Ottmachau
Ottinga, Oettingen

Ottonia, Othenſee
Ottonia Sylva, Odenwald
Ovaria, Altenburg
Ovarinum, Altenburg
Ovarinum, *Oviedo*
Ouſta, *Ouſte.*
Oxama, *Oſmo*
Oximium, *Hieſmes*
Oxania, *Oxford.*
Oxonienſis Comitatus, *Oxford*
Oxonium, Ochſenfurt
Oxus, *Gihun*
Ozecarus, *Zezaro.*

P.

Pabulenſis Pagus, *Peule*
Pachino promontorium, *Paſſaro*
Pactæ, *Patti*
Pactum Gentilitium, Erb-Verbrüderung
Paderæ fontes, Paderborn
Paderborna, Paderborn
Padus, *Po*
Pagana, *Agan*
Paganorum Inſula, *Pago*
Pagi, *Cantons*
Pagus, Gau, Bördt
Paleopyrgum, Altenburg
Palantum, *Palanza*
Palatinatus, Pfalz
Palatinatus Superior, Ober-Pfalz
Palatinus, Woywode
Palatiolum, Palenz
Palia, *Paglia*
Palmaria, *Palmaruola*
Palmarum Civitas, *Palmas*
Paludes Venetæ, *Lagune*
Palum, *Pau*
Palus Mæotis, *Il Mare delle Zabache*
Palus Volceæ, *Balaton*
Pamiæ, *Pamiers*
Panifus, *Stromio*
Pancalerium, *Pancalo*
Panis, Pene
Paniſſa, *Paniza*
Pannonia, Ungarn
Panormus, *Palermo*
Papeberga, Bamberg
Papebergenſis Epiſcopatus, Bamberg
Paphos Caput, *Baffo*
Paphos nova, *Baffo*
Papia, *Pavia*
Papienſe territorium, *Paveſano*
Pappenhemium, Pappenheim
Parabingum, *Farabiaco*
Paraguaria, *Paragnay*
Paratonium *Alberton*
Parcium Moniacum, *Parai-le Memeau*
Parcus Dominarum, *Parc aux Dames*
Parentium, *Parenze*
Pariſii, Paris
Parma, Parma
Parthenæum, *Partenay*
Parthenope, *Ventotiene*
Parthenopolis, Magdeburg
Paſſagius Portus, *Paſſage*
Paſſagium, Paſſau
Patavius Ager, *il Padouano*
Patavium, Padua, Paſſau
Paterniacum, Payerne
Patræ, *Patras*
Patria hortulanorum, die Inſel Alſen
Patriarchæ Portus, *Porto del Patriarca*
Partala, *Babul*
Pavenſe territorium, *Paveſano*
Pauliacnm, *Pouilly*
Pavonariæ Inſulæ, *Pavonara*
Pauſilippus, *il Monte Poſilippo*
Pax Auguſta, *Badajoz*
Pax publica, Land-Friede
Pebliſcium, *Pebils*
Pecetum, *Pecetti*
Pechinum, *Peking*
Pedæus, *Pedeo*
Pedemontium, Piemont
Pedena, Biben
Pedepontium, Stadt am Hof
Pegneſus, Pegnitz
Peguntium, *Almiſſa*
Pegnus, *Pegu*
Pela, *Peel*
Peliſſa, Pelicz
Pelus, *Pella*
Pelluſium, *Belbais*
Peluſium, *Damiata*
Peninſula Rhodigiana, *il Poleſine di Rovigo*
Peregrinatio, Wallfahrt
Peremba, Pfreimbdt
Perſia, Werffen
Perleberga, Perleberg
Permeſſua, *Permeſo*
Permia magna, Permski
Perpinianum, *Perpignan*
Perticus, *Perche*
Pertuſæ Fauces, *Pertuis*
Perſia, Perſien
Peruſianus Ager, *il Perugino*
Peruſiana Vallis, *Perouſe*
Peteniſca, Biel
Petigori, *Petigoren*
Petilianum, *Petigliano*
Petina, Biben
Petovium, Petau
Petra, *Kiak, Moreal, Pietra*
Petra Honoris, *Bertinoro*
Piloſa, *Pietra Piloſa*
ſciſſa, *Pierre ſciſe*
S. Petri Caſtellum, *Campo di S. Pietro.*
Petri Varadinum, Peterwardein
Petroburgum, *Peterborough*
Petrocorium, *Perigueux*
Petrovienſis provincia, *Perigord*
Pevenſeia, *Pemſey*
Pharia, *Leſina*
Phaſianum mare, Mingreliſche Meer
Phaſis, *Fazo*
Philippina, *Tandava*
Philippopolis, *Philippeville*
Philippoburgum, Philippsburg
Philippoſtadium, Philippsſtadt
Philocandres, *Policandro*
Philomelium, *Aggini Felanos*
Phiternus, *Biſerno*
Phœnix, *Anconitan*
Phorcenum, Pforzheim
Phornacis, *Alhama*
Phylacteria, *Thepillim*
Piæ cauſæ, milde Sachen
Picardia, *Picardie*
Picarum rupes, Exterenſtein
Piceleo, *Picigghitone*
Pictavienſis provincia, *Poitou*
Pictavium, *Poictiers*
Pieria mons, *Aman*
Pievium, *Pieve*
Pilſena, Pilſen
Pilſenſis Circulus, Pilſner-Kreis
Piluca, *Pilaca*
Pinarolium, *Pignerol*
Pindezovva, Pinzenhof
Pineum, *Pinhel*
Piniferus Mons, Fichtelberg
Pinneberga, Pinneberg
Pintia, *Valladolid*
Piquinacum, *Piquigny*
Piſa, *Piſa*
Piſa, *Poix*
Piſaurum, *Piſaro*
Piſaurus, *Foglia*
Piſcaria, *Peſchiera*
Piſcarolum, *Peſcarolo*
Piſcenæ, *Pezenas*
Piſcenum, *Fermo*
Piſciacum, *Poiſſy*
Piſeca, Piſeck
Piſidon, *Zoaro*
Piſoraca, *Piſuerga*
Piſtoina, Adlersberg
Piſutium, *Beſozzo*
Pithyuſa major, *Yvica*
Pitovia, Pitbea
Placentia, *Piacenza*
Placentiæ Ducatus, *Piacenza*
Planoſia, *Piano,a*

Plaſſium, Plaß
Platta, *Plata*
Plavia, Plauen
Plavis, *Piave*
Plebiſaccum *Pievet di Sacco*
Plejades, Siebengeſtirne
Pleſſa, Pleſſe
Plimuthum, *Plimouth*
Pliſſa, Pleiſſa
Plona, Plön
Plotæ inſulæ, *Strivali*
Plotinopolis, *Plontin*
Plumarius Lacus Feder-See
Plumbinenſis Principatus, *Piombino*
Plurium, *Pleurs*
Poderbocenſis Circulus, Berauner-Kreiß.
Podicerta, *Puicerda*
Podium, *le Puy notre Dame*
Podium Laurentii, *Puy Laurens*
Podius Ceretanus, *Puicerda*
Podolia, Podolien
Poggium Bonitii, *Boggibonzi*
Poleſia, Brieſcia
Polonia, Pohlen
Polotium, Polocko
Pomerania, Pommern
Citerior, Vor-Pommern
Ulterior, Hinter-Pommern
Pomonia, Mainland
Pompejopolis, *Pampelona*
Pomptina, Palus, *Pontine*
Pons ad Sequanam, *Pont ſur Seine*
Arcuenſis *Pont de l'Arche*
Arolæ, Brück
Audemari, *Pont Audemer*
Bellovicinus, *Pont Beauvoiſin*
Cæſaris, *Pont de Cé*
Curonis, *Pont e corone*
Epiſcopi, *Pont d'Evêque*
Fellæ, Pontfeld
Ferratus, *Ponferrada*
Gardonis, *Pont de Gard*
Leitæ, Pruck an der Leithe
Muræ, Pruck an der Muer
S. Maxentiæ, *Pont de Maixence*
Saravi, Saarbrück
Spiritus Sancti, *S. Eſprit*
Sture, *Ponte Stura*
Traiani, *Alcantara*
Tremulus, *Pontremoli*
Velus, *Pont de Veſle*
Vetus, *Puente Vedra*
Pontarium, *Pontallier*
Pontificium, *Ponthieu*
Pontiopolis, *S. Pons de Tomieres*
Pontiſara, *Pontoyſe*
Pontivenſis Comitatus, *Ponthieu*
Pontium, *Pons*
Pontivus Pagus, *Ponthieu*
Pontus Euxinus, das ſchwarze Meer
Pontum, *Brix*
Pontus Cæſaris, *Ponte de Cé*
Popajana, *Popayan*
Poperinga, Poperingen
Populetum, *Poblet*
Populium, *Popolo*
Porto Ferrea, das eiſerne Thor
Portus, Hafen
Alacris, *Portalegre*
Aquæ Pulchræ, *Acapulco*
Auguſti, *Porto*
Cale, *Port à Port*
Delphini, *Porto Fino*
Equorum, *Puerto de Cavallos*
Ericus, *Lericea*
Favonius, *Favone*
Ferrarius, *Porto Ferraro*
Formoſus, *Beauport*
Gratiæ, *Havre de Grace*
Herculis, *Porto Ercolo*
Lenagus, *Porto Legnano*
Longus, *Porto Longone*
Ludovici, *Fort Louis*
Magnus, *Portsmouth*
Mauritii, *Porto Mauritii*
Maonis, *Portenone*
Oſtium, *Portsmouth*
Pacis, *Paix*
Patriarchæ, *Porte de Patriarche*
Philonius, *Favone*
Pulcher, *Porto Bello*
Romanus, *Porto*
Sacer, *Barbeaux*
S. Crucis, *S. Croce*
Securus, *Porto Seguro*
Veneris, *Porto Vendres*
Veneris, *Porto Venere*
Vetus, *Porto Vicio*
Poſidium, *Suez*
Poſidonium promontorium, *Coda di Volpe*
Poſnania, Poſen
Poſtonia, Adelsberg
Poſonium, Preßburg
Potentia *Potenza*
Potivolium, *Pütwile*
Poundum Baind
Pouvatanus fluvius, *Powhatan*
Poyaſſa major, *Weliki Boyaſſa*
Pracenſis Circulus, Prachenſer-Kreiß
Pradelæ, *Pradelles*
Præcopia, *Præcop*
Præcopenſis Tartaria, Crim
Præfectura, Ambacht
Præfectura Bahuſia, Bahus
Præfectura vetus, *Olde Amten*
Præfectus Claſſis, Admiral
Prænekte, *Paleſtrina*
Præſcriptio, Verjährung
Praga, Prag
Prata, *Praja*
Pratenſis Tractus, *Pradas*
Pratum, *Prato*
Pratum magnum, *Pratomagno*
Premislia, Premislaw, Przemiſl
Prigneſium, *Brignais*
Prima guardia, Bremgarten
Primariarum Precum jus, Pfaffen-Briefe
Primislavia, Prenßlow
Primogenitus filius Eccleſiæ, Erſtgebohrner Sohn der Kirche.
Principatus citerior, *il Principato citra*
ulterior, *il Principato oltra*
Pripetus, Przipiec
Pripolis, Prizenſtadt
Priſciniacum, *Brignais*
Privatium, *Brivas*
Privernum, *Priperno*
Probatopolis, Schafhauſen
Procida, *Prochita*
Procopia, *Procopia*
Procurator, ein Anwalt
Promontorium, *Capo*
Avarum, *Viana*
Crucis, *Creux*
extenſum, *Fronard*
Merulæ, *Mele*
Montis Sancti, *Santo*
Rhegium, *Armes*
Sacrum, *Zacro*
Sacrum, *il Capo corſo*
Propontis, das Meer von *Marmora*
Proſcriptio, Achts-Erklärung
Prote, *Prodeno*
Protectio, Schutz-Herrſchaft
Protimiſeos Jus, Einſtands-Recht
Provincia, *Provence*
Provincia Acherontina, *Baſilicata*
Provincia inter Tagum & Anam, *Alentejo*
Provincia Theatina, *Abruzzo*
Provinum, *Provins*
Prumia, Prüm
Pruſſia, Preuſſen
Pſyllium, *Picella*
Ptolomais, *Acre*
Pucinum, *Proſeche*
Puerinum, *Pouget*
Pulinianum, *Polignano*
Pullariæ Inſulæ, *Brioni*
Pulruſcia, Pultawsk
Pumentum, *Agrimonte*

Purpureum mare, Californische Meer.
Pusaensis Tractus, *Puyssaye*
Pussianum, *Pusciano*
Puteolanus Sinus, *il Golfo di Neapoli*
Puteoli, *Pozzuolo*
Puteus, *Puicerda*
Putiscum, Pautzke
Pydna, *Chitro*
Pylæ Æthiopicæ, *Amara*
Pylus Eliaca, *Pylos*
Pylus Messenaica, *Navario*
Pyrenæi montes, das Pyrenäische Gebürge
Pyrmontana arx, Pyrmont
Pyrmontanus comitatus, Pyrmont

Q.

Quæstio rigorosa, *Tortura*
Quætus, *Quieto*
Quansia, *Quangsi*
Quarantula, *Quarantola*
Quatuor colles, *Quatro Castelli*
Quatuor Officia, die 4. Andachten
Quedlinburgum, Quedlinburg
Quernis, Kerns
Quentia, *Canche*
Quercetum, *Quesnoy*
Querfurtum, Querfurt
QuinqueEcclesiæ, Fünfkirchen
Quinque Pagi, *Cinque Terre*
Quintancia, Viis
Quintinopolis, *S. Quintin*
Quissus, Queiß

R.

Rabellum, *Ravello*
Raboldi Rupes, Rappoltstein
Rachelburgum, Rackelsberg
Raconicensis Circulus, Rackonitzer-Creys
Raconicum, Raconitz
Raconisium, *Racons*
Racovia, Racow
Radesia, Retz
Radiantia, Rednitz
Radinga, *Reding*
Radius, Durchmesser
Radius, *Rayon*
Radnoria, *Radnor*
Ragnetum, *Ragnit*
Ragusa, Ragusium, *Ragusa*
RambertiVilla, *Rambersvilers*
Ramsola, Ramelsloh
Randrusium, Randersen
Ranum, *Raon*
Rapistanum, *Rabastens*
Rapoa, Rapoy
Ratio status, *Raison d'état*
Ratisbona, Regenspurg
Ratisbonca, Ratibor
Ratolfi Cella, Ratolfszell
Ratzeburgum, Ratzeburg
Ravensburgum, Ravensburg
Rauga, *Roye*
Rea insula, *Ré*
Reate, *Reti*
Rebellum, *Revel*
Reccopolis nova, *Almonacid*
Receptus, Abzug
Recessus Imperii, Reichs-Abschied
Recinetum, *Recanati*
Recuperata Ditio, *le Païs Reconquis*
Redensis Pagus, *Razes*
Redones, *Rennes*
Reesium, *Rees*
Refluxus, Ebbe
Regalis civitas, *Real*
Regalis mons, *Royaumont*, *Realmont*
Regiensis Ducatus, *Reggio*
Reginopolis, *Queenstowne*
Reginogradecium, Königgrätz
Reginogradecensis circulus, Königsgrätzer-Creys
Reginus, Regen
Regio adirbeizana, adirbegiana, adzerbajana, *Adirbeizan*
Regiodunum, *Dun-le-Roy*
Regio ignium, *Terra del Fuogo*
Regiomons, Königsberg
Regiomontum, Königsberg
Regiopolis, *Kingstown*
Regis curia, Königshofen
Regium, *Rietz*
Regium Julium, *Reggio*
Regium Lepidi, *Reggio*
Regnesia arx, Regenstauf
Regnum Saxonum Occidentalium, *Westsex*
Regnum Siciliæ cis Pharum, das Königreich Neapolis
Regula, *Reole*
Reichenbacum, Reichenbach
Reichersberga, Reichersberg
Reideria, Niederland
Rejensis Civitas, *Riez*
Reji, *Riez*
Reinactensis s. Reinecanus comitatus, Reineck
Rejorum Colonia, *Riez*
Remedia suspensiva, *Suspensiv-Mittel*
Remensis Ager, *Remois*
Remensis Civitas, *Rheims*
Remi, *Rheims*
Rendsburgum, Rendsburg
Renensis tractus, Ryen
Renfrona, *Rheinfrew*
Rentica, Rentyi
Rero, *Rerone*
Respublica Babinensis, Narren-Gesellschaft
Respublica Grisonum, Graubündner-Land
Retelensis Ager, *Retelois*
Rethymna, *Retimo*
Retorbium, *Retorbio*
Revalia, Revel
Revinum, *Revin*
Reusa, *Reus*
Reutlinga, Reutlingen
Rex Christianissimus, Allerchristlichste König
Rex Romanorum, Römischer König
Rezona, *Rezuns*
Rhætia, Graubündtner-Land
Rhætium castrum, *Rezuns*
Rheguſia, Rhinthal
Rhenoberga, Rheinberg
Rhenanus circulus superior & inferior, Rhein
Rhenofelda, Rhenifelden
Rhenogavia, Rheingau
Rhenolandia, Rheingau
Rhenus, Rhein
Rhidogonum, *Rippon*
Rhinus, Rhein
Rhoda, *Roses*
Rhodanus, *Rhone*
Rhodigium, *Rovigo*
Rhodapolis, *Roses*
Rhodopolis, Rostock
Rhodum, *Rho*
Rhussi, Russen
Rhotomagus, *Rouen*
Rhusuccorra, *Algier*
Richeleum, *Richelieu*
Richnovia nova, *Richmon*
Richnovia pannosa, *Richmon*
Ricina, *Raglius*
Ricolocus, *Richelieu*
Riedenburgum, Riedenburg
RietburgicusComitatus, Grafschaft Rietberg
Rigodanum, *Warington*
Rimnus, *Rhamsey*
Ringstadium, Ringstedt
Rintelium, Rinteln
Riomagum, *Riom*
Ripa, *Riva*
Ripa, Rypen
alta, *Ripalta*
Curtia, *Ribagorcæ*
magna, *Riberia Grande*
Ripalia, *Ripaille*
Ripula, *Rivola*
Risela, *Rille*
Risiensis comitatus, Creutz.
Rispia, Rikasburg
Rivadium, *Ribadeo*
Rivenæ, *Rieux*
Rivi, *Rieux*
Rivipullum, *Ripol*

Rium, *Rue*
Rivonium, *Rovigno*
Rivulus dominarum, *Nagy-Banya*
Roboretum, *Roveredo*
Rochlitium, Rochlitz.
Rociacum, *Roucy*
Rodericopolis, *Ciudad Rodrigo*
Rodia Ducis, *Rolduc*
Rodium, *Roeux*
Rodoria, *Rotta*
Rodumna, *Rouane*
Roëskildia, Roschild
Roffa, *Rochester*
Roffiacum, *Ruffec*
Rolandinæ statuæ, Rolande
Roma, Rom
Romandiola, *Romagna*
Romanengum, *Romanegno*
Romania minor, *Sacania*
Romaniæ Præfectura, *Romelia*
Romaricum castrum, *Remiremont*
Romericus mons, *Remiremont*
Romhilda, Römhild
Romionum caput, *Romion*
Rona insula, *Pulo Ron*
Roncalia, Runckel, *Roncaglia*
Roncilio, *Ronciglione*
Rondolescum, *Redoldesco*
Rosaria, *Rosieres*
Rostus, Rosenobel.
Rosbelum caput, *Calissin*
Roscianum, *Rossano*
Roscomenum, *Roscomen*
Rosenheimium, Rosenheim
Rosetum, *Rosoy*
Rosetum, *Grosseto*
Rosianum caput, *Caput Rossia*
Rossilaria, *Rousselaer*
Rostochium, Rostock.
Rotenburgum ad Tubarim, Rotenburg an der Tauber
Roterodamum, Roterdam
Rotevilla, Rotweil
Rothalium, *Ruel*
Rothemberga, Rothenberg
Rothomagus, *Rouen*
Rotomagensis ager, *Roumis*
Rotulus, Rolle
Rova, Row
Rovinium, *Rovigno*
Rousa, Roous
Ruanus sinus, *Rain*
Rubeacum, Ruffach
Ruberia, *Rubitra*
Rubra saxa, *Grotta Rossa*
Rubricatus, *Robregat*
Rubus, *Ruvo*
Ruconia, *Rioja*
Rudolphi verda s. insula, Rudolphswerth
Rudolphopolis, Rudelstadt
Rügenvvalda, Rügenwalde
Rugia, Rügen
Rumilliacum, *Rumilly*
Rumnea, Rumney
Runa, Reyn
Rundea, Rattenbey
Rupella, *Rochelle*
Rupellum, Revel
Ruperti villa, Rappersweil
Rupes, Reps
Rupes ad Yonem, *Roche sur Yon*
Allobrogum, *Roche*
Fucaldi, *Rochefoucant*
Maura, *Roquemaure*
Regia, *Rocroy*
Spoletana, Ruppoltstein
Varia, *Roquevaire*
Velia, *Pennon de Velez*
Vergusii, *Knockfergus*
Rupifortium, *Rochefort*
Rupinum, Ruppin
Rupium caput, *Arrecifes*
Rura, Roer
Ruremonda, Rüremond
Ruscino, *Tey*
Ruscinum, *Perpignan*
Ruscionensis comitatus, *Roussillon*
Ruscurium, *Algier*
Rusibricæ, *Sarcelles*
Ruspæ, *Alfaques*
Russa magna, *Staro Russa*
Russia alba, Weiß-Reussen
rubra, Roth-Reussen
Russillo, *Roussillon*
Rutena, *Rodes*
Rutenensis provincia, *Rouergue*
Rutheni, Russen

S.

S. Joannis ad rupem, St. Johannis am Felsen.
Saba, *Sambre*
Sabæ Regnum, *Zibith*
Sabaria, Stein am Anger
Sabaudia, Savoyen
Sabbaticus, Sabbatius, Sabbaths-Fluß.
Sabesus, Müllenbach
Sabis, *Sambre*
Sabolium, *Sable*
Sabothus, Zottenberg
Sabrius, *Saverne*
Sabrina nova, *Saverne*
Sabulonetta, *Sabionetta*
Sabum, *Sabon*
Sacer, *Orbo*
Sacilis, *Alcomicem*
Saconium, Seckingen
Sacrum Cæsaris, *Sancerre*
Sacrum Promontorium, *il Capo Corso*
Sadanus, *Zadaon*
Saeboium, *Saebye*
Sætabis, *Xativa*
Saettæ Caput, *Saetta*
Saganum, Sagan
Sagium, *Seez*
Sagra, *Alaro*
Sagrus, *Sangro*
Sajorum Civitas, *Seez*
Sala, *Buragrag*
Sala, *Sale*
Sala, Sall
Sala, die alte Issel
Salacia Imperatoria, *Alcaçar de Sal*
Saladiensis comitatus, Zalawar
Salancia, *Salanthe*
Salancema, Salanckemen
Salapia, *Salpe*
Salaranum, *Salarano*
Saldeniæ sinus, *Saldagno*
Salentinorum urbs, *Tarento*
Salernitana provincia, *il Principato citra*
Salfeldia, Salfeld
Salia, *Seille*
Salia, *Sella*
Salia vetus, *Oldensael*
Salinæ, *Salins*
Salinarium, *Alcaçar de Sal*
Salinarium insula, *Salina*
Salinarum tractus, *Salinas*
Saliuum, Adom
Salisburgum, Saltzburg.
Salis insula, *Ilhua de Sal*
Salmantica, *Salamanca*
Salmona, Salm
Salmurium, *Saumur*
Salo, *Xalon*
Salodium, *Salo*
Salona nova, *Spalatro*
Salonensis Ager, *Savoy*
Salopia, *Schrewsbury*
Salopia, *Shrops*
Salsines, Salsen
Salsulæ, *Saloes*
Saltus Rheginorum, *Sila*
Saltus S. Mariæ, *Sault de S. Marie*
Salum, *Salon*
Salutatio angelica, *Ave Maria*
Salutiæ, *Saluzzo*
Salzunga, Salzungen
Samaria, Samarien
Sambia, Samland
Sambium, *Sabio*
Samojeda, Samojeden
Samolnocum, Schmolnitz
Samos, *Samanatachi*
Samos Jonica, *Samo*
Sampoltanum oppidum, St. Polten.
Sansea, *Sainseche*
Samsoa, Samsoe

Samus Sanica, Samſe
Sana, Sanen
Sancta terra, *Santerre*
Sancta Corona, Gülden-Cron
Sanctorum Inſula, *l'Isle des Saints*
Sandecum, Sandecz
Sandomiria, *Sandomir*
Sanflita, *Sanflet*
Sangarium Fretum, *Sangaer*
Sanguiterſa, *Santerre*
Sannuiſa, *Sangueſa*
Sanitium, *Senes*
Santia, *Sant-Agatha*
Santones, *Saintes*
Santonia, *Saintogne*
Santvvicus Rutupiæ, *Sandwick*
Sapanæ Inſulæ, *Larrons*
Sapis, Albs
Sara, Sar
Saraboa, *Surabor*
Sarabris, *Zamera*
Saraburgum, Saarburg
Saræpontium, Sarbrücken
Saravus Ludovici, *Sarlouis*
Sarchia, *Sark*
Sardica, *Sophia*
Sardinia, Sardinien.
Sardinius ſinus, *la Bocca de Bonifacio*
Sarezana, *Sarzana*
Sarisberia, *Salesbury*
Sargianum, *Sarzana*
Sarium, Sarotz
Sarlatum, *Sarlat*
Sarmarobria Ambianorum, *Amiens*
Sarna, Sarnum, Sarnen.
Saroſia, Sarotz.
Sarunetus tractus, Sargans
Sarvarinum, Sar-Var.
Saſſo, *Saſeno*
Saveria, Saurland
Savilianum, *Savigliano*
Savinianum, *Savingano*
Savo, *Saona*
Savo, *Savona*
Sauria, Saurland
Sauromatia, *Sarmatia*
Sauvenum, *Savaven*
Savus, Saw
Savus, *Seffay*
Savus, *Selle*
Saxa, Sachſen.
Saxonia, Sachſen
Saxonicus Circulus ſuperior, & inferior, Sachſen
Saxopolis, Broß
Saxalum, *Saſſuolo*
Sayna, Sayn
Scava Viennæ, Schootwin
Schærdinga, Schärdingen
Schathuſia, Schafhauſen
Schandavia, Schandau
Schaumburgum, Schaumburg
Schenkiarx, Schenckenſchanz
Scagenſe Promontorium, *Scagen*
Scagenſis Sinus, *Cattegat*
Scalabis, *Scantarein*
Scalarum oppidum, *Echelles*
Scaldia, *Schowen*
Scaldis, die Schelde
Scalia, *Scala*
Scamander, *Xante*
Scandia, Schonen
Scaphuſia, Schafhauſen
Scardus, *Montenegro*
Scarren, Scarren
Scenographia, Standriß
Scepuſſenſis, Zipſerhaus
Schafnaburgum, Aſchaffenburg
Schevia, Schiva, } Skive
Schlackevverda, Schlackewerth
Schlackevverdia, Schlackewerth
Schlettſtadium, Schlettſtädt
Schleuſinga, Schleuſingen
Schmideberga Schmiedeberg
Schneberga, Schneberg
Schongavia, Schöngau
Schorndorffia, Schorndorf
Schvvabacum, Schwabach
chvvalbachia, Schwalbach
Schvvarzenberga, Schwarzenberg.
Schvvidnizium, Schweidnitz
Schvveinfurtum, Schweinfurth
Schœnavia, Schönau.
Scholarium Vallis, *Eſcholiers*
Schonia, Schonen
Schutia, Schütt
Schvvegia, Eſchwege
Schiatus, *Sciati*
Scirpatius, *Scirpazo*
Sclavogræcium, Windiſch-Grätz
Scledum, *Schlia*
Scodra, *Scudari*
Scombraria, *Scombrera*
Scopelos, *Scopuli*
Scotia, Schottland
Scultena, *Panaro*
Scupi, *Scopia*
Scutarium, *Scutari*
Scylia, *Sciglio*
Scyllaceum, *Squillace*
Scyllæum promontorium, *Scilly*
Scyros, *Scyro*
Scythicum mare, Eiß-Meer
Scythicum mare, Tartariſche Meer
Sdrina, Sdrin
Sebaſtia, *Sauſtia*
Sebaſtopolis, *Sevatopoli*
Sebenicum, *Sebenico*
Sebetus, *Sebeto.*
Secalonia, *Sologne*
Secia, *Secchia*
Secovium, Seckau
Sectarii, Sectirer
Secura, *Segura*
Securæ Montes, *Sierra Segura*
Securitas Confinium, *Segura de la Fronterea*
Sedanum, *Sedan*
Sedelocus, *Saulieu*
Sedena, *Seine*
Sedenum, Sitten
Sedera, *Saudre*
Sedes, Stühle
Seehuſium, Seehauſen
Seelandia, *Zelande*
Segalaunorum urbs, *Valence*
Segedinum, Segedin
Segevoldia, Segewold
Segobriga, *Segorbe*
SegodunumRutenorum, *Rodes*
Segovia nova, *Segovia la nuova*
Segubia, *Segovia*
Seguntia, *Siguenza*
Seguſinus Marchionatus, *Suſa*
Seguſium, *Secuſia*, *Suſa*
Seguſtero, *Siſteron*
Seja, *Scie*
Selliniacum, *Segnelay*
Seelandia, Seeland
Selaricum, *Selkirk*
Selenuſia Palus, *Altoboſco*
Selingoporta, Seelingpfort
Selingeſtadium, Seelingenſtadt
Selingovallis, Seelingthal
Seluniorum urbs, *Seez*
Seluſium, Weiſſenburg
Selibria, *Selivrea*
Sembriacum, *Sembriac*
Semendria, *Semender*
Semigallia, Semigallien
Semiramidis mons, *Semirami*
Semirus, *Alli*
Sempronium, Oedenburg
Semurlum, *Semur*
Sena, *Siena*
Seneuſis ager, *il Seneſe*
Seneſchallus, *Senechal de France*
Sena, *Zeng*
Senogallia, *Sinigaglia*
Senonenſis Ager, *Senonis*
Senones, *Sens*
Sententia interlocutoria, *Interlocut*
Sentica, *Zamora*
Senus, *Shennon*
Separa Nannetenſis, *Seure Nantoiſe*
SeparaNiortenſis, *Seure Niortoiſe*
Sepionium, *Scipione*
Seprium, *Seprio*
Septa, *Ceuta*

Sep-

Septem Fratres, *Beoimaraz*
Septem Inſulæ, *Sept-Isle*
Septem ſylvæ, *Sevenwald*
Septenilium, *Settenil*
Septentrionale mare, *Mare del Nort*
Seprimancæ, *Simancos*
Septimum, *Settino*
Sequana, *Seine*
Seralienſis Comitatus, Sevalien
Seralium, *Serajo*
Serculus, *Serchio*
Serenium, *Seregno*
Serentium, Serentz
Sergianum, *Sarzana*
Seriacum, *Seri*
Seriatum, *Seriato*
Seriphus, *Serphino*
Serium, *Serio*
Serius, *Serio*
Sermitum, *Sermida*
Serranillæ, *Serranilhas*
Serſera, *Serſelly*
Serveſta, Zerbſt
Servia, Serviten
Servi S. Mariæ, Serviten
Seſmarus, *Semoy*
Seſſelium, *Seiſſel*
Seſſites, *Seſia*
Seſſites Brrgus, *Borgo di Seſſia*
Setabicula, *Alzire*
Setenilia arx, *Setenil*
Setinum, *Setia*
Setius mons, *Sete*
Setubalia, *Setubal*
Setubicula, *Alzira*
Sevenaria, *Zevenar*
Seventria, *Zevenar*
Severinum, *Zeverinum*
Severinum, Severien
Seveſa, *Seveſe*
Seveſia, *Seveſe*
Seveſtra Tiguliorum, *Seſtri di Lepanto*
Seum, Seyn
Sexta, *Sext*
Sextium, *Seſto*
Sekaunia, *Sezane*
Scgepea Inſula, *Scepey*
Siameus Sinus, *Siam*
Sibenus Mons, *Siam*
Sibenus Mons, das Siebengebürge
Siberia, Siberien
Siberina, *Santa Severina*
Sicambria, Alt-Ofen
Sicida, *Seſia*
Sicilia, Sicilien.
Siciliæ Regnum cis Pharum, *Neapolis*
Secoris, *Segre*
Sidriæ Sinus, *Sidra*
Siega, Sieg
Signea, Siegen
Sigæum Promontorium, *Janizari*
Sigæum Promontorium, *Cap de Sete*
Sigmaringa, Sigmaringen
Signia, *Segni*
Sikloſium, *Siklos*
Silarengum, *Silarengo*
Sileſia, Schleſien
Siligonia, *Sologne*
Silis, *Silet*
Siloa, Selau
Silvanectum, *Senlis*
Silveſtres inſulæ, *Salvages*
Silurum Inſulæ, die Sorlingiſche Inſeln
Simigienſis Comitatus, Zegzard
Simmeria, Simmern
Simonis Turris, Simonthurn
Simultanea inveſtitura, geſamte Hand
Sinaqua, *Sinanque*
Sinderovia, *Semendria*
Singilis. *Xeuil*
Sinonia, *Sanone*
Sinus, *Golfo*
Adramyttenus ſ. Adramitticus, *Golfo di Andramitti*
Auſtrinus, der Süder-See
Arabicus, Rothe Meer
Codanus, Balthiſche Meer
Danicus, *Categat*
Dollarius ſ. Emdanus, Dollart
Dulcis, *Dolce*
Fariſinenſis, *Canal de Fariſina*
Gangeticus, *Bengala*
Granvicus, weiſſe Meer
Iſſicus, *Ajazze*
Laborum, *Travaux*
Laborum, *Bahia de los Tribajos*
Laturus, *Store*
Loſthenins, *Stchnion*
Magnus, Groſſer Hof
Montis Sancti, *Santo*
Mumidicus, *Store*
Omnium Sanctorum, *Bahia de todos los Santos*
Perſicus, Perſianiſche Meer oder Meerbuſen
Sanctæ Barbaræ, *Canal de Barbe*
Sabrinæ, *Briſtol*
Scagerrhis, *Cattegat*
Strymonitus, *Cunteſſa*
Teſtudinis, *Canal de Tortue*
Sinus Triſtis, *Trieſte*
Siphnus, *Siphanto*
Siradia, Siradien
Stirbis, *Xante*
Sirca, Sirck
Sirmienſis comitatus, Syrmiſch.
Sirmium, Syrmiſch
Siſacum, Siſcia, Siſſeck
Siſſum, *Seiſſel*
Siſtaricum, *Siſteron*
Siſterio, *Stiron*
Sitterium, Sittard
Sixta, *Sixi*
Skeningia, *Skeninge*
Slana, Slany
Slana, Slayne
Slavia, Schlage
Slavogræcium, Windiſch-Grätz.
Sleſa, Elſa
Slesvicenſis Ducatus, Schleßwig
Slesvvicum, Schleßwig
Slegum, *Slege*
Slia, Sley
Slunium, *Slun*
Smalandia, Smaland
Smalkaldia. Smalkalden
Smoleſcium, *Smolensko*
Snecum, *Sneck*
Sobiſæum, *Soubiſe*
Socloſia, Soklos
Solæ, *Solo*
Soldinum, Soldin
Solinum, Adom
Solisbacum, Sulzbach
Solisfluvius, *Rio di Solo*
Solis mons, *Benimor*
Solitaria, Schlüchtern
Sollinienſium urbs, *Seillans*
Solma, Solms
Solna, Silen
Solnocum, Zollnock
Solocæ Inſulæ, Solocho
Solodorum, Stadt Solothurn
Solonia, *Sologne*
Solodurus pagus, Canton Solothurn
Soltaquella, Soltwedel
Solveum Æſtuarium, *Solwey-Fyrth*
Sombatum, Olßnitz
Somertia, Sommern
Sommerda, Sommern
Sommerſetia, *Sommerſet*
Somolnocum, Schmölnitz
Somnium, *Sommino*
Somona, *Somme*
Sundæ Fretum, *Sunda*
Sondriſium, Sondris
Sonegiæ, *Soignies*
Sonneburgum, Sonneburg

Sontina, Zons
Sontius, Liſonz
Sophenium, *Alomaton*
Sophenium, Oedenburg
Sorabi, Sorben-Wenden
Soranea, *Soragna*
Soravia, Sorau
Sorbiga, Zörbig
Sorciadunum, *Salesbury*
Sorcinum, *Soracina*
Soretum, Süſſenried
Sorgia, *Sorgue*
Soricum, *Sorigo*
Soror, Sur
Sortæ caput, *Sorta*
Sorviadunum, *Salesbury*
Soſpitellum, *Soſpello*
Souani, *Suanes*
Sovanum, *Sovano*
Spalatrum, *Spalatro*
Spandavia, Spandau
Spanhemia, Spanheim
Sparemberga, Sparemberg
Sparnacum, *Eſpernoy*
Sparnonum, *Eſpernon*
Spartaria, *Cartagena*
Spea, *Spey*
Speculæ Attalagos, Altwachthürme
Sperchius, *Agriomeln*
Spethia, *Sferigrado*
Spiegelberga, Spiegelberg
Spina, *If*
Spilibertum, *Spilamberte*
Spinalium, *Eſpinal*
Spinetum, *Eſpinoix*
Spinetum, *Eſpinoy*
Spinier ſis Marchionatus, *Spigno*
Spinium, *Spigno*
Spinium Lamberti, *Spilamberto*
Spira Nemetum, Speyer
Spirenſis Epiſcopatus, Biſchofthum Speyer
Spoletanus, ſ. Spoletinus ducatus, *Spoleto*
Spoletum. Spoletium, *Spoleto*
Spreha, Spree
Sprottavia. Sprottau
Squirſina, Schwerin
Stablerum, *Stablo*
Stabulenſis Abatia, *Stablo*
Stada, Stade
Staffordienſis comitatus, *Staffordshire*
Staffurdia, Staffurth
Stagellum, *Eſtagel*
Stampæ, *Eſtampes*
Stapulæ, *Eſtables*
Staremberga, Staremberg
Stargardia vetus, Stargard
nova, neu Stargard
Status Preſidii, *il ſtato delli Preſidii*

Stavangria, Stavanger
Stavria *Staveren*
Stauropolis, *Santa croce*
Stegeburgum, Stegeberg
Stellomontanus ager, Sternberg
Stenæum, *Stenay*
Steinavia, Steinau
Stendal, Stendal
Stenium, Stein
Stenoberga, *Steenbergen*
Stenovicum, *Steenwick*
Stenovordia, Steinfurth
Stephanodunum, *Dunſtag*
Stephanopolis, Cronſtadt
Stetinum, Stettin
Stilianum, *Stigliano*
Stiria, Steyermarck
Stiriazium, Sterzingen
Strivagium, *Eſtival*
Stollberga, Stollberg
Stolpa, Stolpe
Stormaria, Stormarn
Strada montana, Berg-Straſſe
Stralſunda, Stralſund
Strandia Septentrionalis, Nordſtrand
Strangofortium, *Stranford*
Strathernia, *Stratherne*
Strath-Navernia, *Strath-Navern*
Stratioburgum, Straßburg
Straubinga, Straubingen
Stravicum, *Stravicho*
Stregnefia, Stregnes
Strelitia major & minor, Strelitz
Strelia, Strell
Stridonium, Sdrin
Strigonium Gran
Strigovia, Strigau
Stromſa, *Streoms*
Strongylum, *Strongoli*
Strymon, *Stromana*
Strymonicus ſinus, *Conteſſa*
Stuccia, *Yſt Wyth*
Stulinga, Stülingen
Stutgar dia, Stutgard
Stymphalus, *Vulvi*
Styra, Steyer
Suana, *Soana*
Suanda, Schwanden
Suavium, *Souane*
Suber, *Soro*
Subinteudatio, Afterlehn
Sublacus, Unterſeenen
Sublaqueum *Sublaco*
Submontorium, Hohenwarth
Subola, *Soule*
Suburbium Ratisponenſe, Stadt am Hof, *vulgo* Pedepontium
Succadana, *Succadane*
Sucro, *Xucar*

Sudavia, Sudau
Sudercopia, Süderköping
Sudermannia, Südermannland
Sudeti montes, das Rieſen-Gebürge
Sudgothia, Süder-Gothland
Suecia, Schweden
Sueconia, Schweden
Sueſia, *Suez*
Sueſſa, *Seſſa*
Sueſſiones, *Soiſſons*
Suevia, Schwaben
Suevicus circulus, der Schwäbiſche Kreiß
Suffolcia, *Suffolk*
Suillius lacus, *Swilli*
Suitia, Schweitz
Suilliacum, *Sulli*
Sulmo, *Solmone*
Sulphureus mons, *Solfatara*
Sumeriæ, *Sommieres*
Summa, *Somma*
Summeriæ Inſulæ, *Bermudes*
Suna, *Soune*
Sunderburgum, Sunderburg
Supia, *Snippe*
Sura, *Sonr*
Suregia, *Surrey*
Suria, Surſee
Surius, *Sewer*
Surrentum, *Sorrente*
Surria, *Surrey*
Sulatum, Soeſt
Svvebuſium, Schwibuſen
Svvidnitium, Schweidnitz
Svvinfurtum, Schweinfurt
Sybota, *Sivita*
Sylva Ducis, Hertzogenbuſch
Sylva Hercinia, der Schwarzwald
Sylvæ, *Sylves*
Sylvanienſis pagus, Unterwalden
Sylvaticæ Urbes, Waldſtädte
Symaus. *Simau*
Syracuſæ, *Siracuſa*
Syres, *Sira*
Syrtis magna, *Sidra*
Syrus, *Naſcaro*

T.

Tabaſco, *Nueſtra Signora de la Vittoria*
Taberla, *Dax*
Tabernæ Alſaticæ, Elſaß-Zabern
Montanæ, Berg-Zabern
Moſellanicæ. Bern-Caſtell
Rhenanæ, Rhein-Zabern
Tabia, *Taggia*
Taborium, Tabor
Tabriſium, *Tabris*

Tacapa, *Cape*
Tader, *Segura*
Talabrica, *Aveira*
Talca, *Alca*
Taleacotium, *Tagliacoſſo*
Tagla, *Alca*
Tallenburgum, *Taillebourg*
Tamaris, *Tamar*
Tamaris, *Tamaro*
Tameſis, Temſe
Tamaris, *Damiata*
Tana, *Tayna*
Tanagra, *Anatoria*
Tanais, Aſſoff, item Don-Fluß
Tanetos, *Thanet*
Tangermunda, Tangermünde
Taninga, *Taninga*
Tanneberg, Tanneberg
Taodunum, *Dundée*
Tarantaſiæ comitatus, *Tarantaiſe*
Tarba, *Tarbes*
Tarbellicus ſinus, Bayonniſche Meer-Buſen
Tarentum, *Tarento*
Tartari, Tatarn
Tartaria, Tatarey
Tartaricum Mare, das Tatariſche Meer
Tatarorum Princeps, der Tatar-Cham
Tarviſinum Territorium, *la Marca Treviſana*
Tarviſinum, *Trevigo*
Taunus mons, Donnersberg
Tauredunum, *Tournon*
Tauricus Iſthmus, *Zucala*
Taurominium, *Taormina*
Taurus, *Toro*
Tavus, *Tay*
Teanum, *Tiano*
Tecca, Teck
Tecklenburgicus Comitatus, Tecklenburg
Tedanius, *Zermagna*
Teleſia, *Teleſe*
Telgetum, Telligt
Telo Martius, *Toulon*
Telvana, *Selwan*
Temesvaria, Temesvarinum, Temeswar
Temeſuenſis comitatus, Temeswar
Templinum, Templin
Templum Minervæ, *Caſtro*
Tena, *Tirlemont*
Tenariſina, *Ceylon*
Tenda, Tende, die Grafſchaft
Teneas, *Topino*
Tenera, *Dendo*
Tentoria, Zelten
Tenedos, *Tenedo*
Teneræmunda, *Dendermonde*
Tenos, *Teno*
Teplicium, Teplitz
Tera, *Tuerto*
Terchium, *Terki*
Terduplus, *Terdoppio*
Tergeſtum, *Trieſte*
Tergoviſta, Targowisky
Terias, *Jaretta*
Terminio, *Termignon*
Terminus Helvetiorum, Mark
Terna, *Ternois*
Ternatium, *Terna*
Ternobum, *Ternova*
Terra Advocatorum, Vogtland
Terra Auſtralis Spiritus Sancti, *Quir*
Terra Cruda, *Crowland*
Terra incognita Septentrionalis, *Terra arctica*
Terra laboris, *Terra di Lavoro*
Terræ Mariæ, Marienland
Territorium Romanum, *Campagna di Roma*
Tertia, *Tercera*
Teruana, *Teroüane*
Teſchena, Teſchen
Teſtudinis Inſula, *Tortuga*
Tetina, *Teyn*
Tetrarchia Antvverpienſis, Antwerpen
Arenacenſis vel Arnheimenſis, Welau
Neomagenſis, Betau
Tetuanum *Tetuan*
Teucheria, *Taocara*
Teveſte, *Tebeſe*
Teviotia, *Tivedal*
Tevioria, *Teviotdale*
Teurnia, Raſtadt
Teutoburgenſis ſaltus, Teuteberg
Teutoburgum, Duisburg
Thaſus, *Taſo*
Theate, *Chieti*
Theatina provincia, *Abruzzo*
Thebe, *Thebes*
Thelis, *Egly*
Theocicuria, *Tewkesbury*
Theodata, Tata
Theodonis Villa, *Thionville*
Theodophorum, Dietfurt
Theopolis, *Antiochia*
Theoraſcia, *Tierache*
Theraſia, *S. Erini*
Thermæ, *Termini*
Thermæ Anianæ, *Agnano*
Auſtriacæ, Baden
Thermæ Carolinæ, Carlsbad
Helvetiorum, Baden
Inferiores, Baden
Piperinæ, Pfeffer-Bad
Selinunſiæ, *Xacca*
Thermeſſa, *Volcano*
Theſſalonica, *Salonichi*
Thia, *Thye*
Thiceris, Thicis, *Ter*
Thienis, *Thine*
Thoede, *Toue*
Thorda, Torrenburg
Thorenum, Thoren
Thorſus, *Thors-Aa*
Thorunium, Thoren
Thoſna, *Thone*
Thracia, *Romania*
Thuringia, Thüringen
Thuſcia, *Toſcana*
Tibernium, *Citta di Caſtello*
Tibiſcum, Titul
Tibiſcus, Theiſſe
Tibius, *Tivis*
Tibur, *Tivoli*
Tichis, *Tech*
Ticinum, *Pavia*
Ticinus, *Teſino*
Tido, Tidonius, *Tidone*
Tidonis Vallis, *Tidone*
Tiena, *Tirlemont*
Tifernum, *Citta di Caſtello*
Tifernum Metaurum, *S. Angelo de Vado, Urbanea*
Tifernus, *Biferno*
Tigurinus pagus, der Canton Zürch
Tigurum, Zürch
Tila, *Tiel*
Tilavemptus, *Tajamento*
Tilaventum minus, *Stella*
Tillemontium, *Tirlemont*
Tillium, *Tilly*
Tina, *Tein*
Tincenſium, *Xancoins*
Tiugis, Tanger
Tinurcium, *Tornus*
Tio, Tionis, *Tione*
Tiphernum Metaurum, *S. Angelo in Vado*
Tituacia, *Illeſcas*
Thoarcium, *Thouars*
Tobinium, Zopfingen
Tobius, *Towy*
Tocæum, Tockay
Toggenburgum, Toggenburg
Togiſonus, *Foſſa Paltana*
Tolbiacum, Zülch
Tolca, *Toncque*
Tolenium, *Toulon*
Toletum, *Toledo*
Tolocoſida, *Amergon*

Tolonium, *Toulon*
Toloſatium, *Toulouſe*
Tomis, *Tomis var*
Tomeriæ, *S. Pons de Tomiers*
Tonium, *Toneins*
Tonnerſteinenſes Acidulæ, Tillerborn
Tonninga, Tönningen
Tonſa, *Toſa*
Toprus, *Puſio*
Tordona, *Tortona*
Torgavia, Torgau
Tornacum, *Tournay*
Torneamenta, Tournier
Tornodorum, *Tonnere*
Tornucium, *Tournus*
Torone, *Ajomana*
Toronicus ſinus, *Golfo d'Ajomama*
Toropetia, *Topetz*
Toſſiacus, *Thoiſſi*
Trachenbergenſis Baronatus, Trachenberg
Tractus, *Cantons*
Tractus ajacens, *Ommelande*
Cemmenius, *Sevennes*
inter Saboim & Moſam, *Entre Sambre & Menſe*
Montanus, *Montagne, Sierra*
Occidentalis, *Weſtergoe*
Orientalis, *Oſtergoe*
Sylveſtris, *Sevenwald*
Traguria, *Trau*
Trajectum, *Trajetto*
ad Moſam, Maſtricht
ad Rhenum, ſive inferius, Utrecht
Trama, *Tresmes*
Trajanum, *Trani*
Transflacheana inſula, *Owerflachée*
Tranſiſalana provincia, Ober-Yſſel
Transmontana provincia, *Tra los montes*
Transmoſana Ditio, Limburg
Transtagana provincia, *Alentejo*
Tranſylvania, Siebenbürgen
Trapezus, *Trebiſonte*
Travancorium, *Travangor*
Traunus, Traun
Trebia Vallis, *Trebin*
Trebona, Wittigenau
Trecæ, *Troyes*
Trecaſta, *Trecaſte*
Trecorium, *Tregujer*
Trellium, *Welſchpoole*
Tremitanæ Inſulæ, *Tremiti*
Tremoſia, *Tremouille*
Tremonia, Dortmund
Trevirenſis Archi-Epiſcopatus, das Erz-Biſchofthum Trier
Treviris, Trier
Triaſtum, *Drivaſto*
Tribunal Cæſaris, Kayſerſtuhl
Tricaſtrum, *Trois Chateaux*
Tridentinus Epiſcopatus, das Biſchofthum Trient
Tridentum, Trient
Tridinum, *Trino*
Trifluvium, *Paix*
Trifluvius, *Trois Rivieres*
Trigoldunum, *Alcipo*
Trileucum promontorium, *Ortegal*
Trinacium, *Terna*
Trinacria, Sicilien
Trinenſe Territorium, *Trino*
Trinius, *Trigno*
Tripolitanum Regnum, *Tripoli*
Triquercetanus tractus, ſeu Triquernatis ditio, Dreyeichiſche Gebiet
Triſantonum portus, *Southampton*
Triuntus, *Trionto*
Trivoltium, *Trevoux*
Trocazzanum, *Trocazzano*
Trocum, Troki
Tronthemium, Drontheim
Troppavia, Troppau
Trovius, *Trowis*
Trudinga inferior, Waſſertrüdingen
Truma, *Trime*
Trutnovia, Trautenau
Tuberus, die Tauber
Tubinga, Tübingen
Tuda, *Tuy*
Tuder, *Todi*
Tuder, *Sengra*
Tueda, *Twede*
Tugienſis pagus, der Canton Zug
Tugium, Zug
Tullum, *Toul*
Tulmezium, *Tolmezzo*
Tulugia, *Tulujas*
Tumultuarium, Bullerborn
Tunchinum Regnum, *Tonquin*
Tunetum, *Tunis*
Tungri, Tongern
Tunguſi Populi, *Tunguſen*
Tunocellum, *Tinmouth*
Turbigum, *Turbigo*
Turcicum Imperium, die Türckey oder Ottomanniſche Pforte
Turbia, *Albarazin*
Turia, *Teruel*
Turiacum, *Tury*
Turiaſſo, *Tarazona*
Turichemum, Türckheim
Turnium, Doorne
Turnonium, *Tournon*
Turonia, *Touraine*
Turonium, *Tours*
Turris Cremata, *Torrequemada*
Turris Græci, *Torre del Greco*
Turris Julia, *Truxillo*
Turris Oliveti, *Torre d'Oliveto*
Turris Sillana, *Tordeſillas*
Turrus, *Torre*
Turuntus, *Welika-Réca*
Tuſculum, *Fraſcati*
Tutela, *Tulles*
Turentia, *Twente*
Tuveria, *Twer*
Tyberis, Tyber
Tychopolis, Glückſtadt
Tylleſium, *Ajello*
Tylus, *Baharem*
Tympania, *Stroviſi*
Tyras, Dnieſter
Tyrnavia Tyrnau
Tyrolis, Tyrol

U.

Vabræ, *Vabres*
Vabrenſis Pagus, *Vaiſure*
Vacca, *Vouga*
Vaccarum Promontorium, *Cap de Vaccas*
Vacia, Waitzen
Vacua, Vacus, *Vouga*
Vacunæ fanum, *Vacone*
Vadonia, *Vordonia*
Vadum, *Vado*
Vadum S. Clementis, *Ve S. Clement*
Vaeſia, *Waes*
Vaja, *Wye*, Wageningen
Vage-Inſula, *Pulo-Way*
Vagenum, Wageningen
Vagontum Seſſuorum, *Seez*
Vagria, Wagrien
Vagus, Wag
Vahalis, Wahal
Vaigatium Fretum, *Waigats*
Vallachia, die Wallachey
Valachria, *Walchern*
Valaguaria, *Balaguer*
Valciodorum, *Vazor*
Valcircum, Veldkirchen
Valdaneum, *Valdagno*
Valdecum, Waldeck
Valdeccenſis principatus, Waldeck
Valdemontium, *Vaudemont*
Valderfinga, *Vaudrefange*
Valdoletum, *Valladolid*
Valdſea, Waldſee
Valduſtia, Waldshut
Valemuthum, *Falmouth*
Valencia, *Valence*, Weſtenburg

Valen-

Valentia Valentinorum, *Valenzia*
Valentianæ, *Valenciennes*
Valeſium, *Valois*
Valgenſea, Walgenſee
Valicata, *Vailate*
Vallingfordia, Wallingfort
Valkenrida, Walckenried
Vallenſis lacus, Walgenſee
Valleſia, das Walliſer-Land
Vallia, *Walles*
Vallis Clavennæ, *Chiavenna*
Cluſonia, *Cluſon*
Coloris, *Vancoleur*
Demonia, *Demona*
Gaudii, *S. Gagi Vanjour*
Guidonis, *Laval*
Joachimica, Joachimsthal
Lucens, *Vaulniſant*
Nemorenſis, *Demona*
Nuræ, *Nura*
Prinia, *Prino*
Pyrri, *le Val de Spyr*
Rheni, Rhinthal
Saxina, *Valſaſine*
Schopinæ, Schopenthal
Sernaji vel Cernai, *Vaux de Cernay*
Tari *Landi*
Teline, *Valteline*
Venuſta, Vinſtgau
Valliſoletum, *Valladolid*
Valoniæ, *Valognes*
Valpanus fluvius, Walpo
Valpo, Walpo
Valreaſium, *Vareas*
Valſaxeum, Waldſachſen
Vandalitia, *Andaluſia*
Vanga, Wangen
Vangena, Wangen
Vapincenſis tractus, *ap Gençois*
Vapincum, *Gap*
Vaprium, *Vavaro*
Varadienſis comitatus, Waradin
Varadinum, Waradein
Minus, Waradein
Varagium, Varago, *Varagio*
Varallium, Kirchdorf
Varallum, *Varallo*
Varamus, *Varmo*
Varanus lacus, *Varano*
Varda, Ward
Vardarius, *Vardari*
Vardhuſia præfectura, *Wardhus*
Vardhuſium, Wardhus
Vardus, *Gardon*
Varendorpium, Warendorf
Varennæ, *Varennes*
Verenum, Waren
Vareſium, *Vareſe*
Varillæ, Varillum, *Varillas*
Varinptonium, *Warington*
Variſcia, Vogtland
Varmia, Wermeland
Varna, Warno
Veremunda, Warnemünde
Varnetonium Valentinorum, *Warneton*
Varonianum, Baranybar
Varſovia, Warſchau
Varta, Warta
Varvicenſis comitatus, Warwick
Varus, *Var*, *Varro*
Vaſallagium, Lehens-Pflicht
Vaſatenſis ager, *Bazadois*
Vaſates, *Bazas*
Vaſatum, *Bazas*
Vaſcitania, *Basques*
Vaſconia, *Gaſcogne*
Vaſcorum regio, *Basques*
Vaſia, *Waes*
Vaſio, *Vaiſon*
Vaſſojum, *Vaſſy*
Vaſſiacum, *Vaſſy*
Vaſtinium, *Gaſtinois*
Vaſtinium, *Vatan*
Vatanum, *Watte*
Vaterfordia, Waterford
Vaternus, *Santerno*
Vaticanum promontorium, *Vatican*
Vaticanus mons, *il Vaticano*
Vavarium, *Vrari*
Vaculeriæ, *Vancelenr*
Vaudretium, *Vandret*
Varium, *Lavaur*
Vaymatium, *Waymouth*
Uberlinga, Uberlingen
Ucleſium, *Ucles*
Ucetia, *Uzes*
Ucio, *Uſſon*
Uckera, Ucker
Uckerus lacus, Ucker-See
Udeſſa regnum, *Udeſſa*
Veaſa, *Veas*
Vechta, *Vecht*
Vectis, *Wight*
Vedaſus, *Bidaſſoa*
Vederovia, Wetterau
Vedum, *Wedon*
Vegelium, *Vegel*
Vegelia, *Vegre*
Vegetia Vallis, Caminfegerthal
Vegia, Vegium, *Vegia*
Vegra, *Vgre*
Vallachium, Vylach
Vela, Weel
Velarum inſulæ, *Larrons*
Vedelia, Wedel
Velaunia, *Velay*
Veldentium, Veldentz
Veleranica, *Berlanga*
Vgha, *Velez*
Velia, *Bodis*
Velia Malacæ, *Velez Malago*
Velica, *Velica Reca*
Velinus, *Velino*
Veliphorathuſum, Wolfsrathshauſen
Velitræ, *Veletri*
Velliacum, *Vesly*
Velſa, Wels
Velsbillicum, Welsbillig
Veluvia, Velau
Venatio regia, Altrezzan
Veræ montes, *Vena*
Venafrum, *Venafre*
Vencheum, *Venchen*
Vencia, *Vence*
Venda, Wenden
Vendopera, *Vondeuvre*
Venetorum ducatus, Wenden
Venegonum ſuperius & inferius, *Venegono ſuperiore & inferiore*
Veneburgum, Wenerburg
Veneris vicus, *Vendres*
Veneris lacus, der See Wener
Véneta Ditio ſtricte ſumpta, Venetianiſche Staat
Ditio late ſumpta, Venetianiſche Länder
Venetum dominium, Venetianiſche Staat
Venetia, *Vannes*
Venetiæ, Venedig
Venetiæ inſulæ, *les Isles de Vannes*
Venetiola, *Venezuela*
Venetiolæ ſinus, *Venezuela*
Venlona, Venlonum, *Venlo*
Venſienſis urbs, *Vence*
Venſilia, Wenſüſſel
Venta Icenorum *Norwick*
Ventadorum, *Ventadour*
Ventavanium, *Ventavon*
Ventedora, *Ventadour*
Ventidunum, *Caerwent*
Venuſia, *Venoſa*
Venuſta vallis, Vingſtgau
Vera Crux vetus, *Vera Crux vejo*
Pax, *Vera* Pax
Placentiæ, *Vera de Placentia*
Verbena, Werben
Verberiæ, *Verberies*
Verbinum, *Vervins*
Vercellæ *Vercelli*
Vercellenſis ager, *Vercellois*
Verda, Werden
Verda, Werden
Verdiſium, *Verdun*

Ver-

Verdonius fluvius, *Verdon*
Vereduna, Veredunum, Verdun
Veresis, *Veresio*
Vergatus, *Vergate*
Vergeminum, *Vigevano*
Vergidum vel Vergidense territorium, *Vierco*
Veria, *Ter-Veere*
Verla, Werla
Vermeriæ, *Verberies*
Vermis lacus, Wirmsee
Verneguinum, *Vernegues*
Vernolium, *Verneuil*
Vernonium, *Vernon*
Verodunum, *Verdun*
Verolamium, *Verulam*
Veromæi Vallis, *Romey*
Veromandunensis ager, *Vermandois*
Verona, Beraun
Veronensis circulus, Beraunner Creis
Veronensis ager, *Veronese*
Verovicum, Warwick
Verræ caput, *Verræ*
Virruea, *Verua*
Versaliæ, *Versailles*
Versca, Versche
Versoia, Versoium, *Versoy*
Verthemum, Wertheim
Verthusius mons, Schiltberg
Vertia, Donawerth
Vertinæ, *Vetri*
Vertinum, Wettin
Vertusium, *Vertus*
Veruea, *Chinsa*
Verucia, *Verovvizza*
Verveca, *Bierviesca*
Verulæ, *Verolei*
Ververiæ, *Verviers*
Vesalia, Wesel
Vesalia superior, Ober-Wesel
Vescia, Vescianum, *Vesciano*
Vescovatum, *Vescovato*
Vesontio, *Besançon*
Vesperæ Siculæ, Sicilianische Vesper
Vespolatum, *Vespolato*
Vestergoa, *Westergoe*
Vestrachia, *Vstergoe*
Vestrovaldia, Westerwald.
Vestrovicum, Westerwick
Vesulum, *Vesoul*
Vesulus mons, *Viso*
Vesuvius, *Somma*
Veterus lacus, der See-Wester
Vetschovia, Vetschau
Vetus Solium, Alt sol
Vetus Vicus, Altdorf
Vexinum, *Vexin*
Vexsia, *Wexio*
Vezelinum, *Veselizo*
Vezeliacum, Vezelay, Veselize
Ugelium, *Ongeli*
Ugoza, Ugogh
Via, *Aire*
Via, *Avia*
Viadus, Weida
Viadrus, Oder
Viana, *Viona*
Viana, Viatsberg
Vianæ, caput, *Viana*
Viaregium, *Viareggio*
Vibio, *Dax*
Vibiscum, *Vevay*
Viburgum, Wiborg
Vicarellum, *Vicarello*
Vicegradum, *Vicegrad*
Viceliacum, Vezelay
Vicenomia, *Vilaine*
Vicentia, *Vicenza*
Vicentinus ager, *il Vicentino*
Vichium, *Vichy*
Vicia, *Wicke*
Vicohabentia, *Vicovenza*
Vicojulium, *Aire*
Viconia, *Vicogne*
Victoria, *Victoire*
Victoria, Viltering
Victoriacum Francicum, *Vitry le François*
Victoriæ caput, *Victoria*
Vicus, *Wick, Wyck*
Aquensis, *Bagneres*
Aquensis, *Vico di Sorrento*
Aurelii, *Vicarello*
Ausonensis, *Vich d'Ossone*
Bigerronum, *Vich de Bigorre*
Egonium, *Vicovenza*
Elbii, *Vico*
Genapius, *Genap*
Habentium, *Vicovenza*
Mercatus, *Vimercato*
Spadanus, *Spa*
Vatronis, *Vicovaro*
Vidana, *Vilaine*
Vidrus, Vecht
Vieneratium, *Vieneratz*
Vienna, *Vianden*
Vienna, Wien
Vienna Allobrogum, *Vienne*
Viennensis ager, *le Viennois*
Vieprius, Wieprz
Viestæ, *Viesta*
Vietrum, *Vietri*
Vigenna, *Vienne*
Viglebanum, *Vigevano*
Vigonium, *Vigon*
Vigornia, *Worchester*
Vigornienſis comitatus, *Worchester*
Viguerium, *Voghera*
Vigum, *Vigos*
Vikia, Vikesland
Vliburgum, Weilburg
Vilepium, *Vilep*
Villa compositi Kabsdorf
Formosa, *Villa Hermosa*
franca, *Ville franche*
franca Confluentium, *Ville franche de Conflent*
frontensis, *Front*
Judæa, *Ville Juif*
Lupæ, *Ville Loing*
montana, *Vigna di Madame Reale*
nova Aginnensis, *Ville neuve d'Agenois*
nova Archiepiscopi, *Ville neuve d'Archevêque.*
nova Astensis, *Villa nova d'Asti*
nova Bergia, *Villa nova de Berg*
nova Avenionensis, *Ville neuve d'Arignon*
nova Belli, *Ville neuve la Guerre*
nova Regia, *Ville neuve le Roy*
nova S. Georgii, *Ville neuve St. George*
nova Rivi, *Villa nova de Rio*
nova Serenæ, *Villa nova della Serena*
noxa, *Ville noce*
petrosa, *Ville preux*
Quintanica, Vils
regalis, *Villa Real*
regalis, *Real Ville*
S. Agnethæ, Agnetelt
S. Joannis, *Ajajuni*
Serva, *Ville Serve*
vetus, *Villa vieja*
Villacum, Villach
Villagosvaria, *Villagoswar*
Villarium, *Villars*
Vilmurum, *Villemur*
Villandrada, *Villandrean*
Villeria ad Cotiam, *Villers-Coste Retz*
Villiacum, *Vesly*
Villiaca, Billick
Vilmaranum, *Guimarães*
Vilnensis palatinatus, Vilna
Vilsa, Vils
Vilvordia, *Vilvorden*
Vimercatum, *Vimercato*
Vinaria, Weimar
Vinariensis ducatus, Herzogthum Weimar
Vinca, *Huisne*
Vincium, *Vence*
Vinconia, Winchester
Vindalicus fluvius, *Nasque*
Vindasea, *Venasque*
Vindavia, Windau
Vindelia, Portland
Vindesorium, *Windsor*

Vindobona, Wien
Vindocinenſis ager, *Vendomois*
Vindocinum, *Vendome*
Vinea Montana, *Vigna di Madame Reale*
Vinea, *Huiſne*
Vinidorum Marchia, die Windiſche Marck
Vintemelium, *Vintimiglia*
Vintonia, *Wincheſter*
Virgium, *Vorrogio*
Viria, *Vire*
Viridis fluvius, *Verde*
Viroviacum, Parwick
Virſio, *Vierzon*
Virtutes, *Vertus*
Visbada, Wisbaden
Visbua, Wixby
Viſcantinus comitatus, *Venaiſſin*
Viſcovia, Wiskow
Visloca, Wisloke
Viſna, Wizna
Viſſegradia, *Vicegrad*
Viſſenberga, Weiſſenberg
Viſſenburgum, Weiſſenburg
Viſtula, Weixel
Viſtulamunda, Weixelmünde
Viſtulæ oſtium, Weixelmünde
Viſurgis, Weſer
Vitelliacum, Wittlich
Viterbum, *Viterbo*
Vitodunum, Winterthür
Vitreum, *Vitray*
Vitricium, *Verrez*
Vivarienſe Monaſterium, *S. Andiol*
Vivarium, *Viviers*
Viviacum, *Venay*
Viviſcus, *Vevay*
Vlammelucha, Bagnaluck
Ulicinium, *Dulcigno*
Ulatus, *Oleron*
Ulliſſipo, *Liſabon*
Ulma, Ulm
Ulmeta, *Ormea*
Ulronia, *Ulſter*
Ultonia Auſtralis, *South-Ulſter*
Ultrajectina provincia, die Provintz Utrecht
Ultrajectum, Utrecht
Ultza, Ultzen
Ululeus, *Argento*
Umagum, *Umago*
Umbria, *Ombria*
Umbriaticum, *Umbriatico*
Umbro, *Ombrone*
Uneglia, *Oneglia*
Ungharia, Unghwar
Unghenſis comitatus, Unghwar
Unio prolium, Einkindſchaft
Unionum inſulæ, die Perlen-Inſuln
Unna, *Wanna*
Unſtrutum, Unſtrut
Untervaldienſis Pagus, Unterwalden
Voconia, *Vogogna*
Vocona, *Vocone*
Vodium, *Void*
Voerda, *Woerden*
Voidanaria, *Voidanar*
Voigtlandia, Voigtland
Voitsberga, Voitsberg
Volaterra, *Volterra*
Volavia, Wolau
Volceæ Paludes *Balaton*
Volemotum, *Falmouth*
Voida, Wolga
Volhynia, Volhynien
Voliba, *Bodman*
Volkachum, Volkach
Volkovva, *Volchova*
Vollum, *Vollo*
Volmarchia, Völkenmark
Volſinium, *Bolſena*
Volta, *Voute*
Voltagium, *Voltagio*
Voltrium, *Voltri*
Volturaria, *Volturara*
Volturnus, *Voltorno*
Volturnus portus, *Falmouth*
Volubæ portus, *Falmouth*
Volubilis, *Fez*
Vomanus fluvius, *Umano*
Vomia, *Vomi*
Voniza, *Voinizza*
Voornia, *Voorn*
Voragium, Vorago, *Voragio*
Voragium, *Varaggio*
Vormatia, Worms
Vota abſoluta, ſuche Vota curiata, ſuche Votum.
Vouglia, *Vougle*
Voxua, *Voxu*
Uplandia, Upland
Upſalia, Upſala, Upſal
Uracum, Aurach
Urania, Altdorf
Vratislavia, Breslau
Vratislavienſis ducatus, Breslau
Urba, *Orba*
Urba Salia, *Urbiſaglia*
Urbana Arx, *Urbano*
Urbevatanus ager, *Orvietano*
Urbevetum, *Orvieto*
Urbicus, *Orbega*
Urbionis montes, *Urbion*
Urbinus ducatus, *Urbino*
Urbs, *Orba*
Urbs dives, *Villa ricca*
Urbs Salvia, *Urbiſaglia*
Urbs Sanctorum, Heiligenſtadt
Urbs Solis, Soldwedel
Urbs Vellanorum, *Puy*
Urcei novi, *Orcinuovi*
Urgellienſis planities, *Urgel*
Uria, *Oria*, *Condojani*
Urienſis pagus, Ury
Urinatores, Taucher
Urpanius, Sarwitz
Urſalia, Urſel
Urſella, Urſeren
Urſerium, *Orſera*
Urſicum, *Ajazzo*
Urſinum, *Ajazzo*
Urta, *Ourt*
Urus, *Ouſe*
Uſcenum, Bars
Uſedomia, Uſedom
Uſenbergenſe dominium, Uſenberg
Uſerca, *Uſerche*
Uſiatinum, *Uſiatyn*
Uſinga, Uſingen
Uſnacum, Uznach
Uſſela, Uſſel
Uſta, Außig
Uſtadium, Yſtädt
Utinum, *Udine*
Utriculum, *Utero*
Utriſecium, Utrecht
Utum regnum, *Uto*
Vucheum, *Vuchen*
Vulcania, *Volcano*
Vulcania inſulæ, Liparitſche Inſuln
Vulcani inſula, *Bolcanes*, *Volcano*, *Vulcain*
Vulcaſſinus tractus, *Vexin*
Vulgientium, *Apt*
Vultonna, *Boutonne*
Vurmicus fluvius, Worm
Vouſiacum, *Vouzy*
Vutinga, *Vuting*
Uxama, *Osmo*
Uxantus, *Oueſſant*
Uxentum, *Ugento*

W.

Wachtendoncka, Wachtendonck
Wadſtenum, Wadſteen
Wageninga, Wageningen
Waldenburgum, Waldenburg
Walſenda, *Walſend*
Walvicum, Walwick
Warburgum, Warburg
Warna, Warne
Warſavia, Warſchau
Wartena, *Warneton*
Waſſerburgum, Waſſerburg
Weda, *Wyl*
Wedelia, Weel
Wedonia, *Wedon*

ald-

Waldhemium, Waldheim
Weiblinga, Weiblingen
Weibſtadium, Weibſtadt
Weiſſenfelſa, Weiſſenfels
Wellæ, *Welles*
Welſia, Wels
Weppeſium, *Weppes*
Wera, Were
Werſia, Werffen
Wergeldum, Wehrgeld
Werminſtera, Wermünſter
Wertachius fluvius, Wertach
Wertia, Werd
Weſa, *Weſe*
Weſprimienſis comitatus, Veſprin
Weſprimium, Veſprin
Weſthofia, Weſthof
Weſtmannia, Weſtermannland
Weſtmaria, *Weſtmorland*
Weſtmonaſterium, *Weſtminſter*
Weſtmorlandia, *Weſtmorland*
Weſtphaliæ Circulus, Weſtphalen
Weſtrogothia, Weſt-Gothland
Weſt-Sexia, *Weſt-Sex*
Wetteravia, Wetterau
Wexfordienſis Comitatus, *Wexford*
Wiltonia, *Wiltshire*
Wimpina, Wimpfen
Wingarta, Weingarten
Wirla, Wirland
Wollinia, Wollin
Worcumum, *Worcum*
Woringa, Woringen
Wratislavia, Breßlau
Wuczideina, *Vieneratz*

X.

Xacatecarum Regio, *Zacatecas*
Xancoinſum, *Xancoins*
Xanoinga, *Xaoching*
Xanthopolis, *Xant*
Xanthus, Santen
Xanthus, *Santo*
Xantonia, *Xantung*
Xaocheum, *Xaochen*
Xarajorum lacus *Xarayes*
Xecienum, *Xecien*
Xenilus, *Xenil*
Xenſia, *Xenſi*
Xera, *Xerez*
Xera Equitum, *Xeres de los Cavaleros.*
Xilocaſtrum, *Xilocaſtro*
Xilum, *Xili*
Xuentienum, *Peking*

Y.

Yſtadium, Yſtädt
Yvetotum, *Yvetot*
Yupia, *Yupi*

Z.

Zaaram, *Algiar*
Zabeſus, Millenbach
Zabolcenſis comitatus, *Chege*
Zabram, *Algiar*
Zacynthus, *Zantho*
Zagrabia, Zagrab
Zagoria, *Zagora*
Zairus vel Zambrus lacus, *Zaire*
Zala, Zalawar
Zaladienſis comitatus, Zalawar
Zama regia, *Zamora*
Zamberus fluvius, *Zambere*
Zambezus fluvius, *Zambeze*
Zamoſcium, Zamoski
Zanguebaria, *Zanguebar*
Zanzibara, *Zanzibar*
Zantus, *Zanto*
Zapotecæ, *Zapotecas*
Zapprinum, Czepreg
Zara vetus, *Zaracha*
Zarniſia, Hackzack
Zarnovia, Zarnow
Zaslavia, Zaslow
Zatecenſis circulus, der Sazer-Creis
Zatecium, Satz
Zatmarium, Zatmar
Zatoria, Zator
Zavichoſtum, Zawichoſt
Zbaraſium, Zbaras
Zegzegium Regnum, Zegzeg
Zeitonius ſinus, *Zeiton*
Zekelheida, Zeckelheid
Zelandia, *Zeeland*
Zemonicum, *Zemonico*
Zermagnus, *Zermagne*
Ziegenhainum, Ziegenhayn
Zimara, *Chimera*
Znoima, Znaim
Zolnochium, Zolnock
Zuvolla, *Zwoll*
Zutphania, Zutphanienſis comitatus, Zütphen
Zytomierzia, Zitomiers.

Anderes Register

Derer Nahmen und Wörter aus der Frantzösischen, Spanischen, Englischen, Italiänischen, Holländischen und andern Sprachen, in welchem man auch nachschlagen kan, dafern ein und anderer Ort mit zwey, drey oder mehr unterschiedenen Nahmen benennet wird, und solche nicht alle im Lexico oder im Anhange selbst zu befinden wären.

A.

Aaß, *Alimentum cetorum* Aßen, Aassen
Abanvvi, *Nilus*
Abordage, *Aanklampinge*
Achtersteven, *Etambord*
Agades, *Santa Cruz*
Agreer un vaisseau, ein Schiff tackeln
Agter-Kasteel, Castell
Agter-Verdeck, Castell
Ajala, *Sangari*
Ailes, Flügel
Air, *Windstreck*
Alemagne, Teutschland
Alesa, *Pitino*
Algezir, *Algier*
Alleger, Lichten
Altenasochiten, *Munasichiten*
Alvarado, *Papaloapam*
Alumbratos, *Illuminati*
Amansisirdin, *Zirifdin*
Andielska hora, Engelhausen
Angleterre, Engelland
Anspessades, Gefreyte
Antachio, *Antiochia*
Anvers, Antwerpen
Arays, *Larache*
Arbero Maestro, Mast
Arcasse, Spiegel
Apdicart, *Ardart*
Ardrach, *Atherde*
Arscot, Arschot
Arta, *Larta*
Arverna, *Clermont*
Assaut, Sturm
Atalanta, *Talanta*
Atheligny, *Athelney*
Avanttosse, Vorgraben
l'Aust *Ouste*
Augustonemetum, *Clermont*
Autriche, Oesterreich

B.

Bacquian, *Bachian*
Bahia, *Golfo*
Bahia del Spirito Santo, oder Pequenno, *S. Spiritu*
Bairac Mahomets-Fahne
Bakkeliauvv, *Morue*
Balaclelch, *Dublin*
Balises, Baaken
Balsoma, *Pathmos*
Bander-Komron, *Bander-Abassi*
Baphos, *Paphos*
Basle, Basel
Bassin, *le Paradis*
Bassin, *Darse*
Baye, *la Grande Baye de Gascogne*, Gascognische Meer
Beaupré, *Boegspriet*
Biograd, *Zara vecchia*
Boari, *Vocri*
Bocca di Luppo, *Thermopyle*
Bocche di Bonifacio, *Bonifacio*
Bodon, *Viddin*
Boegkruisen, labiren
Boja de los Marabois, *Travaux*
Bois de Sogne, *Sogne*
Bois le Duc, Herzogenbusch
Bor, Heyde
Bosses *Stoppers*
Bourtange, Torff-Moor
Bramans, *Brachmanes*
Brandaaris, *Pharus*
Branles, Hangmatte
Bretten, Wenerburg
Brod-Nemezky, Teutsch-Brod
Bruire de Moock, Mockerheyde
Bruxelles, Brüssel
Bus-Proppen, *Proppen*
Bystander, *Matelot*

C.

Cabane, *Kooi*
Cabo di S. Agostino, *S. Augustin*
Cadée, GOttes-Haus-Bund
Caglier, *Cagliari*
Caiche, *Quaiche*
Caldar, *Yerach Arabi*
Caldero, Caldern
Caloyeron oron, *Olympus*
Campo Merlino, Amelsfeld
Canal de Constantinopole, *Propontis*
Cangpan, *Siampan*
Canterbury, *Canterbury*
Capital-oorlog-Schip, Schif von der Linie oder Kriegs-Schif
Capo di Monte Santo, *Santo*
Capo di Patrasso, *Rio*
Carasia, *Lydia*
Carene, Kiel
Carener, Kielen
Cartemunde, *Kiertemünde*
Cartouche, Cartetsche
Cassovvopoly, Amelsfeld
Castelrotto, Castelrut
the Castle of Bar, *Dumbar*
Catalogne, *Catalonien*
Cavaliero, Ritter
Caypumo, *Pegu*
Centapor, *Zetapor*
Ceremoniel, *Ceremoniale*
Chalosse, *Gascogne*
Chameau, *Kameel*
Charchir, *Niuche*
Chartreux, Carthäuser
Chasteau Cornet, *Garnsey*
Cherversta Piccola, *Spinarza*
Chiesa della Maria rotonda, *Pantheon*
Chiozza, *Chioggia*
Chiri, *Kiri*
Chiffon, *Cluson*
Chonicze, Konitz
Cirle, Zirle
Citeaux, Cistercienser
Civeda, *Civita*

Cloyue, *Clon*
Clyd, *Cluid*
Coire, Chur
Colosvaria, Clauſenburg
Comidia, *Nicomedia*
Commiſſie, *Commiſſion*
Communes, *Commons*
Conigeras, *Conigliere*
Coquet, *Coket*
Cordeliers, Franciſcaner
Cornouaille, *Cornval*
Corogne, *Cornuna*
Corps de Garde, halbe Verdeck
Corſe, *Corſica*
Coſte, Küſte
Cote, Küſte
Cote de Dens, *Quaquacuſt*
Cote de Ivoire, *Quaquacuſt*
Cote de Graives, *Malagetta*
Crac, *Monreal*
Creange, Erichingen
Cron, Kran
Crottone, *Cottone*
Cuerro, *Corvo*
Curaſſavv, *Curacoa*

D.

Dann, Thann
Darſine, *Dorſe*
Dates, Tata
Demigorge, Kehle
Demircapi, *Derpent*
Deſeade, *Deſirade*
Detroit de Davis, *Daviſii Fretum*
Dedroit de Maire, *Fretum Marenm*
Dedroit de la Sonde, *Sunda*
Detroit d'Uries, *Aman*
Deutſch-Wuſterhauſen, Wuſterhauſen
Deux Ponts, Zweybrücken
Dextribord, *Stnurbord*
Dgindi, *Candi*
Divelſtone, *Diſtone*
Dock, *Paradis*
Dock, *Darſe*
Dolicha, *Thiaki*
Dominio Veneto, *Terra ferma*
Donaſtian, *S. Sebaſtian*
Doyen Dechant
Droit d'Aubaine, *Albinagium*
Dunelme, *Durham*
Dunette, *Hut*
Durchſchnitt, *Profil*
Dubnick, Keinecz
Dyſi, *Dovi*

E.

Eathandune, *Edinion*
Ecluſe, *Sluis*
Egyptiens, Zigeuner
Ehren-Tafel, Ritter-Knecht
Elerena, *Eresma*
El-Tor, *Tor*
Embouchure, Einfluß
Emoni, *Iman*
Empenelle, *Kat*
Enchuſe, *Enchuyſen*
Eperon, *Gallion*
Ern, *Tronis*
Eſcanie, Schonen
Eſcaut, Schelde
Eſclave, ein Sclave
Eſcoſſe, Schottland
Eſpagne, Spanien
Eſtrecho de Magagliannes, Magellaniſche Meer-Enge
Etrave, *Faor-Steven*
l'Evêque & ſes Clercs, Biſchoff mit ſeiner Cleriſey
Euchiten, *Maſſallianer*
Euſt, *Vyſt*
Exon, *Exceſter*
Eydeler-Schanz, *Dyler-Schanz*
Eiſenburg, Vaswar

F.

Faire vent arriere', vor den Wind ſeegeln
Fate ben fratelli, barmhertzige Brüder
Fearnes, *Fernes*
Ferrato Capo, *Fer*
Fiet, Lehn
File, eine Reihe
Fiorenza, Florenz
Firenze, Florenz
Fiume de la muraglia, *Orethus*
Fiume dell'Amiraglio, *Oreto*
Fiuminale, *San Fiorenzo*
Fleſingues, Flißingen
Filie, *Vlie*
Floride Françoiſe, *Carolina*
Fochia, *Foja*
Fond de Cale, *Cale*
Fontaine de Merveille, *Admirationis fons*
Fort à étoile, eine Stern-Schanze
Fort de S. Marie, *Marien-Fort*
Foſſa à Lion, *Hel*
Francmont, Pilatus-Berg
Franc Tillac, *Overloop*
Fratre, Bruder
Frere, Bruder
Frioul, Friaul
Fuerte, *San Filippo*
Funin, *Tauverck*

G.

Gaen, *Jaen*
Gajetaria, *Guetaria*
Galice, Gallicien
Galioen, Gallionen
Galles, *Walles*
Galles, *Giaques*
Gand, Gent
Garde-cotes, *Vitleggers*
Gdansk, Dantzig
Gebal-Tarif, *Gibraltar*
Gelbole, *Gallipoli*
Geldenaken, *Judoigne*
Genges, *Siges*
Geneppe, *Genop*
Gezaria, *Algier*
Ghiera d'Adda, *Ghera*
Giaer, *Gayer*
Giers, *Gers*
Giodda, *Zidon*
Gislipe, *Islip*
Goud Cuſi, Gold-Küſte
Gouvernail, ein Steuer-Ruder
Grand-Ecuyer de France, Ober-Stallmeiſter von Frankreich
Grand-Fauconier de France, Ober-Falckenier daſelbſt
Grand-Ve, *Ve S. Clement*
Grapin, *Dreg*
Gravendale, *Dalem*
Guadalmedina, *Guadalquiviero*
Guancabalica, *Oropeſa*
Gueldre, Geldern
Guerite, ein Schilderhaus

H.

Haavenmeeſter, Hafen-Meiſter
Haerlem, *Harlem*
Haineau, *Honneau*
Hamacs, Hangmatte
Hamry, Hammerſtätt
Hangmakken, Hangmatt
Haris, *Larache*
Havre, Hafen
Hauteur, *Latitudo*
Haye, Haag
Haynaut, Hennegau
Hercan, *Orcan*
Hiera, *Volcano*
Hiſpahan, *Iſpahan*
Hobat, *Hasbat*
Hoei, *Huy*
Honde pinten, *Stoppers*
Hongre, Ungarn
Hooft, *Mole*
Hooft oorlog-ſchip, Schiff von der Linie
Hor, Perecop
Hosneau, *Honneau*
Houcre, *Hourque*
Houte proppen, *Proppen*
Hrabeck, Wunſchelberg
Hubaye, *Ubaye*
Hui, Hulk, *Heu*
Huma, Uma
Hums, *Homme*
Hundersbuel, *Zashalon*

I.

Janiſar-Agaſi, Agi der Janitſcharen

Januti,

Januti, *Giannti*
Jar, Jecker
Jeſſed, *Yesd*
Jihum, *Gihun*
Illadenies, *Laodicea*
Inghilterra, Engelland
Jonck, *Jonque*
Iſchar, *Stromona*
Iſcodar, *Scutari*
Isle de Faiſans Faſanen-Inſul
Isle de Prince, *Principis Inſula*
Isle de las Velas, *Larrons*
Isles de la Sapana, *Larrons*
Isles d'Or, Hieriſche Inſuln
Ismir, *Smirna*
Jſtrigy, Strell
Julfa, *Zulfa*
Juliers, Jülich
Junoſaſam, *Juncalaon*
Jurggord

K.

Kaalfatering, Calfaterung
Kielhalen om te Kaalfateren, *Kielen*
Kiniſſar, *Laodicea*
Kiobenhaven, Copenhagen
Kladsko, Glatz
Klodnica, *Kladiniz*
Kom, *Darſe*
Kom, *Paradis*
Könningesgrad, Beſtede
Koopvvardy-Schip, Kauffarthey Schiff
Kopersberg, Kupfferberg
Korkurre, *Caracoro*
Kovi, *Cajute*
Kralowirades, Königsgrätz
Kriegs-Zelten, Zelten
Kutzligaraſi, *Kislaragaſi*

L.

Labica, *Lawers*
Lacaneto, *Lipuda*
Laicture, *Lectoure*
Lamira, Lamires, *Smirna*
Land der Negres, *Nigritien*
Land-Streek, *Clima*
Land van den vryen, *Brügge*
Land van Eendracht, *Concorde*
Land von Waes, *Waes*
Landrechies, *Landrecy*
Langeac, Langhac
Langue de terre, *Iſthmus*
Lanſpeſſades, Gefreyete
Landtrigueur, *Tregnier*
Lea, *Savaven*
Lein, *Lagenia*
Lereda, *Lebeda*
Leſt, Bauaſt
Lettres de Mer. See-Bricfe
Leucade, *S. Maura*
Liampo, *Ningipo*
Liche, *Laodicea*,
Liege, Lüttich
Liſſny, *Liſtie*
Ligne de defenſe, Streich-Linie
Ligten, Lichten
Lima Regis, *Lime*
Linange, Leiningen
Lint, Limat
Lithquo, *Linlitgo*
Livour, *Livorno*
Lizier de Conſerans, *S. Licer*
Lochrida, *Ochrida*
Lœvenſtein, Löwenſtein
Loketsky, Elnbogen
London, Londen
Lorraine, Lothringen
Lougnon, *Ougnon*
Louvain, Löwen
Louvier, Louvoier, Laviren
Lovvghlyn, *Laghlyn*
Lucones, Philippiniſche Inſuln
Luenſtädt, *Luneville*
Luſue, Lutzk
Luwow, Lemberg
Luyck, Lüttich

M.

Machometa, *Mahometa*
Macon, *Maſcon*
Maes, Maas
Maeſtricht, *Maſtricht*
Marada, *Guadibarbar*
Manilhe, *Manilla*
Maitre du Palais, *Magiſter Palatii*
Maiſon de Diable, Teuffels-Haus
de Chaloupe, *Sloepmeeſter*
des Ports, Hafenmeiſter
de Quai, *Kaimeeſter*
de Vaiſſeau, der Schiffer
Mal de Meer, See-Kranckheit
Malavates, *Malabares*
Malines, *Mecheln*
Manhilles, Philippiniſche Inſeln
Mar di Sala, Caſpiſche Meer
Mar di Bachu, Caſpiſche Meer
Mar delle Zabache, *Zabache*
Mariabourgh, Marienburg
Marlebridge, Marleberg, Marlinsborough } *Marlborough*
Marſilien, *Marſeille*
Maruege, *Marenge*
Marvejol, *Marenge*
Maſcarene, *Bourbon*
Maſino, *Mazzo*
Maſſilienſes, *Semi Pelagianer*
Mar, Maſt
Matanino, *Martinique*
Materagi Aga, *Ibrictar Aga*
Mayence, Maynz
Mecque, *Mecca*
Medelfahrt, Mittelfahrt
Medole, *Madole*
Medvveageſton, *Maidſtone*
Mer de Sable, *Zara*
Meſzisen, *Meſtcii*
Metaro, *Metro*
Metaro, *Metro*
Metauro, *Marro*
Meuſe, Maas
Miarlea, *Apamee*
Milano, Meyland
Milluud, *Milhaud*
Miranda, *Mirandola*
Mizrau, Mirow
Moelie, *Mole*
Moine, Mönch
Molue, *Morne*
Monophyſiten, *Monotheliten*
Monorbina, *Menervina*
Montagnes de Sevennes, *Sevenner*-Gebürge
Montaigu, Schervenbeil
Mont Caſſel, *Caſſel*
Monture, Montirung
Montala, *Montula*
Mula, *Mullah*
Muſcau, Mieſco
Muſſidan, *Mucidan*
Muſtagan, *Moſtagan*
Mutinerie, Meuterey

N.

Naakew, Narhow
Nacelle, ein Nachen
Nachskuan, *Nakſivan*
Nanking, *Nanquin*
Naples, Napoles, *Neapolis*
Navire de Ligne, Schiff von der Linie
marchand, Kauffarthey-Schiff
Neane, *Nyne*
Neccar, Necker
Necto, *Netho*
Nervio, *Ibaycaval*
Netec, Netze
Neu-Marata, *Mexico*
Neu-Walcheren, *Tabago*
Neure, *Nuce*
Nevv-Nort-Walles, *Walles*
Nevv-South-Walles, *Walles*
Nevv-Wodſtoke, *Wodſtoke*
Nice, *Nizza*
Nicolai-Inſeln
Niemiec, Niemecz
Nievv-Schanz, *Langen-Ackers-Schans*
Nijar, *Niger*
Nimegue, Nimegen
Niſten, Nieſten
Nocera, *Lucera delli Pagani*
Noordhulp, *Matelot*
Norck, Norwegen

NostraSennora de la Vittoria, *Tabasco*
Notez, Netze
Nôtre Dame de Haux, *Halle*
Nova Foglia, *Foja*
Nova Zembla, *Zembla*
Nove-Letke, *Laodicea*
Novvi Hradi, Grätzen
Novvidvvory, Neuhof
Numico, *Nemi*
Nyd, *Nythe*
Nyons, *Nion*

O.

Ogento, *Ugento*
Ohrenbau, Orenbau
Oneille, *Oneglia*
Orava, *Arva*
Orbergo, *Orbega*
Ouragan, *Orcan*
Osoro, *Osero*
Orbe, *Urbe*
Ouvrage à Corne, Hornwerk
à Coutonne, Cronwerk
à Scie, *Redans*

P.

Paccando, *Formosa*
Padoua, Padua
Païs de Grisons, Graubündtner Land
Paix, *Pacem*
Palemiro Capo, *Palinuro*
Pancung, *Siampan*
Paradiso, *Paris*
Parapitinga, *San Francisco*
Paria, *Orenoque*
Paris, *Pario*
Park, *Parc*
Parœcie, *Parochia*
Paroisse, *Parochie*
Patmo, *Pathmos*
Patralorinchianer, *Passarolynchiten*
Peer, *Pair*
Petty Treason, Klein-Verrath
Pezzo d'Otto, Stück von achten
Pfältzel, Placenz
Picatland Firth, *Penthland-Fyrth*
Pirgo, *Polina*
Pithiviers, *Pluviers*
Pitzur, Petzur
Plaisances, *Piacenza*
Plumpe, Pompe
Pogget, *Pouget*
Poictu, *Poitou*
Polaine, Gallion
Polaque, *Polacre*
Pollona, *Polonia*
Polska, Pohlen
Pont-Levis, eine Zug-Brücke
Pont S. Esprit, *S. Esprit*
Porto-Real, *Real*
Poudre à Canon, Pulver
Pouille, *Apulia*
Pozuelo, *Ciudad Real*
Prêtre, Prieſter Johann
Prieur, *Prior*
Prieure, *Priorie*
Pripecz, Przibiec
Prizsie, Primmickau

Q.

Quai, *Kaai*
Queves d'hironde, Schwalben-Schwantz
Quoan, *Mandarin*

R.

Raschit, *Rosette*
Ratin, *Raglins*
Ravey, *Rowey*,
Recollets, *Recollecten*
Recrues, *Recrouten*
Redner, Sprecher
Rentes viageres, courantes ou volages, Leib-Renten
Rhin, Rhein
Ribaupierre, Rappoltstein
Rii, Linie
Rio de las Amazonas, *Orellana*
Rio della Maddalena, *Fornello*
Rioxa, *Rioja*
Rocher, Klippen
Roche sur Weis, *Roche en Ardenne*
Roer, ein Steuer-Ruder
Rotschild, Rothschild
Rolduc, Hertzogenrode
Rotselaer, *Rosselaer*
Roxatim, *Rasaotin*
Rudolphsstadt, Rudelstadt
Rumb de Vent, *Winde Streek*
Rundverby, Rattenbey

S.

Sachezada, *Chio*
Salamina, *Coluri*
Salsona, *Solsona*
Salto, *Turano*
Salzizadazi, *Chio*
Sanguine, *Sangro*
S. Brossia, *Coluri*
S. Christoval de la Havana, *Havana*
S. Gervais, *S. Germain*
S. Gevver, *S. Goar*
S. Juan de Salinas, *Valladolid*
S. Marc, *S. Martin*
S. Paulo de Loanda, *Loanda*
S. Truyen, *S. Tron*
Santo, *Xante*
Saona, *Sovona*
Sapito, *Poramo*
Sarandib, *Madagascar*
Sarchinia, *Smirna*
Sardaigne, Sardinien
Sarquemines, Sargemund
Sasseville, *Sassuolo*
Satie, *Scitie*
Saverne, Elsaß-Zabern
Sbarco, *Descente*, Landung
Scalamai, *Rascarangi*
Schans, Castell
Schepelingen, *Passagers*
Schiavo, ein Sclave
Schip onder't Wandt brengen, tackeln
Schover-Zeil, *le Pacfi*
Scoriale, *Escurial*
Scyros, *Chio*
Selengiskoy, *Selinga*
Seleucha, *Seleucia*
Semaque, eine Schmacke
Send, *Indus*
Sendorovv, *Semendria*
Senogaglia, *Sinigaglia*
Sept Fontaines, *Sevenborn*
Serajo, *Seraglio*
Seventer, *Zevenar*
Sidde, *Zidon*
Sierra Molina, *Molina*
Simon-Tornya, Simonthurn
Sirbi, *Xanto*
Skone, Schonen
Slagels, Schlagels
Smeer proppen, *Proppen*
Socotara, *Zocoatara*
Soen, *Soun*
Soleure, Solothurn
Sortie, *Poterne*
Souabe, Schwaben
Sovana, *Suana*
Souls, *Sol*
Souriftan, Syrien
Spanga, Spanien
Spartaria, *Cartagena*
Spreacker, Sprecher
Squadra, *Esconade*
Stancu, *Stanchio*
Stato di Buseto, *Buseto*
Steen-Sluys, Steen muur in een Zeehaven, *Mole*
Stingo, *Stangio*
Stives, *Thebes*
Storace, Nimpa
Streek, *Rumb*
Streppo, Linie
Stretto di Constantinopoli, Constantinopolitanischer Canal
Stretto di Dardanelli, *Hellespontus*
Strig, Strell
Struten, *Stieren*
Stuur, ein Steuer-Ruder
Sühn-Geld, Wehr-Geld
Suisse, die Schweitz
Suppliquen, *Supplicationes*
Svvarte-Water, Recht
Swerie, Schweden
Szolnok, Zollnock

T

Tadelez, *Tedeles*
Taff *Tave*
Tamiſe, die Temſe
Tampons, *Proppen*
Tanacerim, *Tanaſſerim*
Tanero, *Tanaro*
Tanu, *Tanguth*
Teraboſan, *Trebiſonde*
Tebris, *Tawris*
Tegil, *Tigris*
Tenduc, *Nïuche*
Tenre, *Dender*
Terce, *Terzo*
Teropietz, *Torpetz*
Terra de Laborador, *Eſtotiland*
Terſe, *Terzo*
Tevere, Tyber
Thielt, *Tielt*
Thokive, *Tanguth*
Thur, Tur
Tigil, *Tigris*
Tino, *Topino*
Tipoura, *Tipra*
Tire-vieille, *Val reepen*
Tiva, *Thebes*
Toetakelen, tackeln
Teloſe, *Toulouſe*
Tondoxima, *Tonda*
Tone, *Tove*
Tongres, Tongern
Tonneau, Tonne
Topiro, *Puſio*
Torenburg, Torda
Torre, *Tora*
Toureal, *Turcal*
Tovvmond, *Tuam*
Trabiſonda, *Trebiſonde*
Traiteur, *Tracteur*
Tranquebar, *Trangebar*
Tredach, *Drogheda*
Trembleurs, Quäcker
Treves, Trier
Trevuren, Weren
Tribord, *Stuurboord*
Troina, *Traina*
Trois Rivieres, *Paix*
Trompia, *Troppia*
Trucheman, Dollmetſcher
Trughillo, *Truxillo*
Tſchina, *China*
Tſoun, *Soun*
Tulpich, Zülch
Turphan, *Tuluphan*
Turtzfeld, Tertz

V.

Vai, *Vado*
Vaiſſeau-Corſaire Raubſchiff
Vaiſſeau ſecond, *Matelot*
Valais, Walliſer-Land
Vaſtan, *Van*
Vavari, *Veari*
Vaudois, Waldenſer
Uduina, *Ubina*
Veltri, *Veletri*
Verdogna, *Stroviſi*
Vergue, *Raa*
Verthes, Schildberg
Uffingen, Uffenheim
Ugaſt, Wiaſt
Vice-Re, *Vice-König*
Vienthal, *Vianden*
Vieux-Joncs, Alten-Biſen
Viguenois, *Vigenois*
Vingeri-Agaſi, *Aga der Janitſcharen*
Uitlegger, *Patache*
Vlie, *Vlieland*
Vogelsberg, *Uccello*
Uslavia, Pilſenitz
Ustica, *Ustega*
Vuur baake, *Pharus*
Vunproete, *Pharus*

W.

Waenon, *Warneton*
Wagt, *Quart*
Waiffelen, *Laviren*
Wallenberg, Waldenburg
Walmrich, Waidenburg
Walmer, Wolmer
Warden of the cinque Ports, *Gardian*
Warthe, Wartha
Wafart, *Vaiſure*
Weeren, *Veeren*
Weilerſtadt, Weil
Wels, *Welles*
Weltzbach, Weiſternitz
Wendiſch-Wuſterhauſen, Wuſterhauſen
Weſterwolt, Weſter-Quartier
Wiadski, *Wiatka*
Wind ſtreek, *Rumb*
Wiſternitz, Weſternitz
Wuczidern, *Veneratz*
Wulthauſen, Winhauſen

X.

Xainses, *Saintes*
Xaoa, *Xoa*

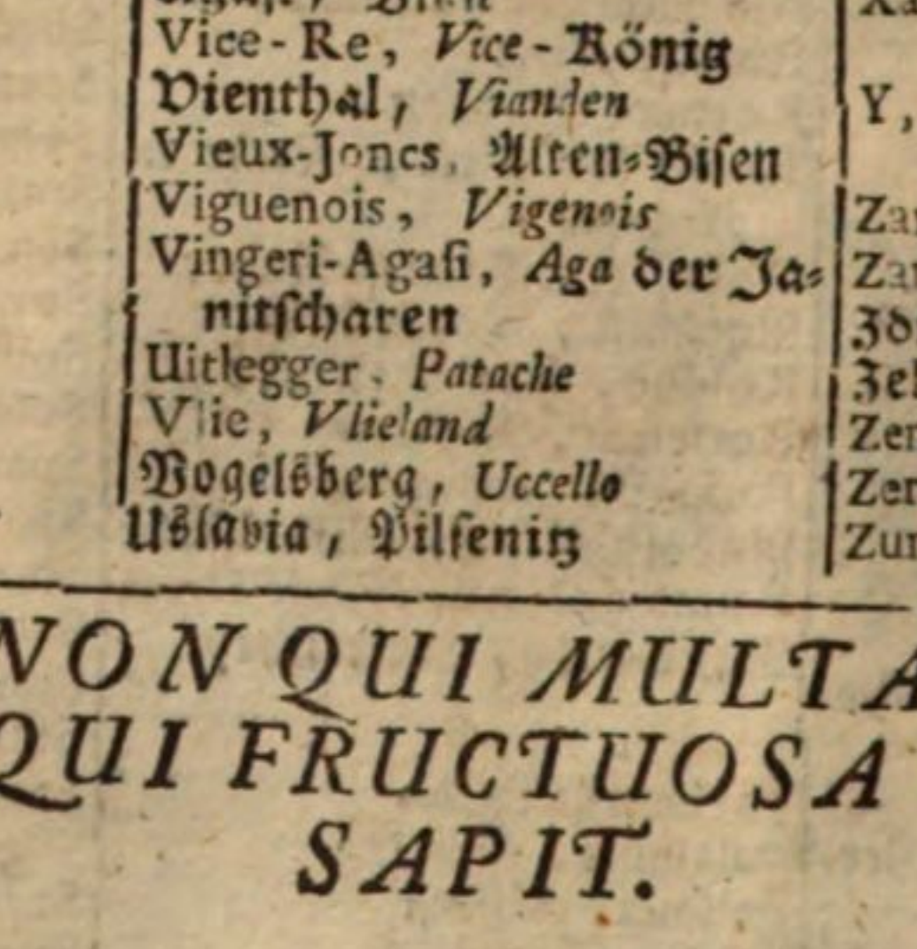
Y.

Y, Ya, *Ye*

Z.

Zangari, *Sangari*
Zanara, *Aſinaria*
Zdiar, Sara
Zeller, Zeiler
Zenropha, *Xenoxua*
Zerphanto, *Servino*
Zunguar, *Sangaar.*

NON QUI MULTA,
SED QUI FRUCTUOSA SCIT,
SAPIT.



Feuer

Anhang,

Bestehend aus

Zehen Kupfer-Platten und deren Erklärung,

Worinnen das Nöthigste/

Was in dem Lexico von der Geographie, Astronomie, Heraldic, Ritter-Ordens-Zeichen und Habit, Schiff- und Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie, Tauchern ꝛc. vorkommet,

ausführlich und deutlich vorgestellet wird.

Anno 1759.

Vorrede.

Weil in denen Zeitungen, und folglich auch in diesem Zeitungs-Lexico, viele Sachen und deren Benennungen vorkommen, welche von Leuten, die nicht in allerley Wissenschaften unterwiesen, ohne Abbildung schwerlich oder wol gar nicht können verstanden werden; als hat man vor dienlich erachtet, aus guten Auctoribus folgende Tabellen beyzufügen, und, wo es nöthig gewesen, auch Erklärungen darüber gemacht. Ubrigens empfiehlet sich denen Resp. Gönnern und Liebhabern seiner Verlags-Bücher mit aller Ergebenheit

der Verleger.

)( )(

Erklärung der I. Tabelle.

Diese enthält GEOGRAPHIsche und ASTRONOMIsche Figuren. In der Mitte derselben erblicket man die

Erd-Kugel,

wie sie in ihre 2. Theile getheilet ist. Sie führt hier den Titel Planisphærium Terrestre, wird sonst aber auch Plani-Globus, Plani-Globium, Projectio Sphæræ u. s. f. genennet, u. ist eine platte Charte, darauf Erde u. Meer in ihrem Zusammenhang flach verzeichnet und vorgestellet sind. Diese Charte ist der Grund der ganzen Geographie, u. wenn sie auf eine Kugel gehörig aufgetragen ist, so wird ein Globus Terrestris daraus, auf welchem man die Beschaffenheit der Erde desto leichter erkennen, u. so zu sagen, spielend erlernen kan, was insgemein in der Geographie von derselben erwiesen wird. s. *Lex. Math.* tit. Erde und Erd-Kugel; Zeit *Lex.* tit. Globus: Nat. *Lex.* tit. Globus, Erde und Planisphærium; it. *Lex. Phil.* tit. Erde.

Die Erd-Kugel zeigt sich hier, wie gedacht, in ihren 2. Helften, die man Hemisphæria zu benennen pfleget. Das Hemisphærium interius, welches man zur Linken siehet, stellet

FIGURA I.

Die Neue Welt, das ist AMERICA, vor. s. Zeit. *Lex.*

Auf dem Hemisphærio superiori ist

FIGURA II.

Die Alte Welt, oder EUROPA, ASIA und AFRICA abgebildet. Von jedem dieser Welt-Theile und ihrer Eintheilung. s. Zeit. *Lex.*

Von denen Linien, welche auf dieser Charte zu finden sind, müssen wir hier die vornehmsten berühren; wegen derselben fernern Ausführung und Nutzen aber den Leser auf Hr. Joh. Hübners kurze Fragen aus der neuen u. alten Geographie verweisen, woselbst das ganze 20. Capitel dieser Materie gewidmet ist. Es kommen zu betrachten vor:

1) Die POLI, welches die 2 Puncte oben und unten sind, wo die auf der Charte die Länge herunter gezogenen krummen Linien zusammen kommen. Der Punct, so oben ist, wird Polus Arcticus, der Nord-Pol, der untere aber Polus Antarcticus, der Süder-Pol, genennet, s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

2) ÆQUATOR, oder Linea Æquinoctialis, von den Schiffern die Linie genennet, ist diejenige gerade Linie, welche die Quer über mitten durch die Erd-Kugel gehet, s. *Lex. Math.* tit. Æquator und Linie; it. Zeit. und Nat. *Lex.* Wie weit mit dem Æquatore der Æquinoctial-Cirkel gleich komme, und wie weit sie von einander unterschieden sind, s. *Lex. Math.* unter diesem Worte.

3) ZODIACUS, der Thier-Kreis, ist diejenige Linie oder Streiffen, wodurch der Æquator zweymal Schlangen-weis durchschnitten wird; es sind auf demselben die zwölf

zwölf himmlische Zeichen; der Widder, ♈, der Stier ♉, die Zwillinge ♊, der Krebs ♋, der Löwe ♌, die Jungfrau ♍, die Waage ♎, der Scorpion ♏, der Schütze ♐, der Steinbock ♑, der Wassermann ♒, und die Fische ♓, abgezeichnet. Es wird die Ecliptica, Sonnen-Linie oder Sonnen-Strasse auch öfters also genannt. s. *Lex. Math.* tit. Ecliptic. und Thier-Kreis, it. Zeit. *Lex.* tit. Zodiacus; it. Nat. *Lex.* tit. Ecliptic.a und Thier-Kreis.

4) TROPICI, die Sonnen-Wende-Cirkel, sind zwey kleine Cirkel, welche durch die Puncta Solstitialia gezogen sind. Tropicus cancri ist auf der Nördlichen Seite über dem Æquatore, und gehet durch den Anfang des Krebs-Zeichens. Tropicus capricorni aber gehet auf der Südlichen Seite durch den Anfang des Steinbocks. s. Nat. *Lex.* it. *L. Math.*

5) CIRCULI POLARES, sind zwey kleine Cirkel, welche um die Welt-Pole herum gehen, u. 23. u. einen halben Grad von ihnẽ entfernet sind. Der gegen den Nord-Pol heisset Circulus Polaris Arcticus, der gegen den Süd-Pol Circulus Polaris Antarcticus. s. *Lex. Math.* tit. Polar-Cirkel; it. Nat. *Lex.* tit, Polares.

6) ZONÆ, sind gewisse Streiffen, Striche oder Gegenden, welche zwischen dem Æquatore den Tropicis, den Circulis Polaribus, und den Polis liegen. a) Zona Torrida begreift 47. Grad, und ist der hitzige Strich Landes zwischen den beyden Tropicis. b) Zona Temperata Borealis oder Septentrionalis ist der Nordische gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico Cancri, und dem Circulo Polari Arctico. c) Zona Temperata Australis ist der Südliche gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico capricorni und dem Circulo Polari Antarctico. d) Zona Frigida Septentrionalis wird die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Arctico, und dem Polo Arctico. e) Zona Frigdia Australis aber die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Antarctico, und dem Polo Antarctico genennet. s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

7) COLURI sind Cirkel, welche durch die Welt-Pole und die Cardinal-Puncte der Ecliptic gezogen werden. Colurus Æquinoctiarum oder Æquinoctialis ist durch beyde Polos und den Anfang des Widders und der Waage gezogen, und macht Tag und Nacht gleich. Colurus Solstitialis aber macht den längsten und kürzesten Tag, und ist durch den Anfang des Krebses und Steinbocks gezogen. s. Nat. *L.* und *Lex. Math.*

8) MERIDIANUS, der Mittags-Cirkel, wird durch die beyden Welt-Pole und durch das Zenith und Nadir beschrieben. Man nennet alle die krumen Linien, welche von oben vom Nord-Pol bis unten an den Süd-Pol gehen, Meridianos, derselben sind 36. deren jeder von dem andern um 10. Grad entfernet ist. Unter diesen heisset einer Primus Meridianus, von welchem man zu zählen anfänget, und von Westen gegen Osten fortfähret. Die Franzosen ziehen diesen durch die Insel Ferro, die Holländer aber mehrentheils durch die Insel Teneriffa, andere durch die Insel Palma. s. Zeit. und Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.*

9) HORIZON. Horizont oder Gesichts-Creis, ist einer von den grossen Cirkeln der Erd- und Himmels-Kugel, welcher von dem Zenith und Nadir in allen Puncten seiner Peripherie 90. Grad entfernet ist. Horizon Astronomicus, intelligibilis, rationalis oder verus, gehet durch den Mittel-Punct der Kugel, und theilet sie in 2. gleiche Theile. Auf dem Globo wird er durch den hölzernen Cirkel, darauf die 12. himmlischen Zeichen, der Calender und die 32. Winde abgezeichnet stehen, vorgestellet. Horizon apparens oder visibilis ist der schein- oder sichtbare Horizont, welcher sich nur so weit erstrecket, als wir sehen können. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

10) ZENITH und NADIR. Jenes Wort bedeutet den Scheitel-Punct, welcher just über dem Scheitel eines Menschen, oder über dem Mittel-Punct eines Orts stehet. Nadir aber ist der Fuß- oder Fersen-Punct, welcher perpendiculariter unter unsern Füssen ist, und dem Zenith gerade entgegen stehet. s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

11) ELEVATIO POLI, Altitudo Poli, die Polus-Höhe, ist die Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Ortes entfernet ist. s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

12) LATITUDO LOCI, die Breite eines Orts, ist die Entfernung eines Orts von der Linie oder dem Æquatore, und ist ein Bogen des Meridiani, der zwischen dem Æquatore und dem gegebenen Orte enthalten ist. s. *L. Math* Zeit. und Nat. *Lex.*

13) LONGITUDO LOCI. die Länge eines Orts, ist die Weite des Meridiani, oder Mittags-Cirkels eines Orts von dem Meridiano Primo, oder ersten Mittags-Cirkel. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

14) CIRCULUS HORARIUS, ist auf dem Globo der messingne runde Cirkel, der bey dem Polo Arctico an den messingenen Meridianum angemacht, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet sind. Die 12. Circuli horarii oder Stunden-Cirkel gehen durch die beyden Welt-Pole, und theilen den Æquatorem in 24. gleiche Theile. s. *L. Math.* tit. Stunden-Cirkel.

15) CLIMATA, deren zehlen die neuern Geographi 25. Clima bedeutet die Beschaffenheit der Luft eines Landes und Ortes. In der Geographie wird also genennet ein Theil der Erd-Kugel, welcher zwischen 2. Cirkeln lieget, die mit dem Æquatore parallel gehen. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

NB. Es sind zwar einige unter diesen 15. Terminis welche auf der Charte nicht befindlich; sie haben hier aber doch um deßwillen

willen mitgenommen werden müssen, weil man dieselbeu alle miteinander wohl verstehen muß, ehe man zu Geographischen Demonstrationen schreiten, und den Nutzen derselben einsehen kan.

Wir gehen nun weiter, und finden auf der ersten Tabelle oben zur linken Hand.

FIGURA III.

SYSTEMA COPERNICANUM MUNDI, oder das Copernicanische Welt-Gebäude, als welches vor dem Ptolemaischen und Tychonischen heutiges Tages den Vorzug hat, und von den mehresten angenommen wird. s. *Lex. Phil.* tit. Welt-Gebäude; it. *Lex. Math.* tit. Copernicanisch Welt-Gebäude. it. *Nat. Lex.* tit. Systema.

Neben demselben zur Rechten stellet

FIGURA IV.

Die PHASES LUNÆ oder die veränderliche Gestalten des Monds nach dem ab- u. zunehmenden Licht in demselben vor, oder woher es komme, daß der Mond bald im vollen, bald im neuen Licht, bald im ersten, bald aber im letzten Viertel erscheine. s. Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.* tit. Mond.

Hierauf folget oben in der Mitten

FIGURA V.

RATIO QUATUOR TEMPORUM, oder eine Demonstration der 4. Jahrs-Zeiten, welche wir aus Mr. Fontanelle Gespräch von mehr als einer Welt nach Herrn Prof. Gottscheds Uebersetzung p. 49. vortragen wollen. Es heißt daselbst folgendermassen: "Man setze, die mittelste Kugel s sey die Sonne, die andere aber die Erde, welche auf ihrem Creise an 4. verschiedenen Orten vorgestellet ist, um die 4. Jahrs-Zeiten zu zeigen. Die Linie, so quer durch die Sonne gehet, und um welche sich dieselbe welzet, heißt ihre Axe. Eben so nennet man die Linie n. m. so durch die Erde gezogen ist, und um welche sich dieselbe alle 24. Stunden einmal herum drehet. Man siehet, (in der Fig. V.) daß die Axe der Sonne und die Axe der Erde nicht einerley Richtung haben: Denn die Axe der Erde n. m. gehet etwas schief, und zielet nach einer andern Himmels-Gegend, als die Axe der Sonne. Und von dieser schiefen Neigung der Erd-Axe gegen die Sonnen-Axe entstehet der Unterschied der 4. Jahrs-Zeiten. Man kan sich alle Sonnen-Strahlen als gerade Linien vorstellen, die aus dem Centro der Sonne auf die Erde gezogen sind; und die Erfahrung hat gelehret, daß ihre Hitze weit stärker würket, wenn sie senkrecht auf eine Fläche fallen, als wenn sie nur schräge auf eine Fläche schiessen. Man muß aus der Geographie wissen, daß die Erde 2. Pole, nemlich n den Nord-Pol, und m den Süd-Pol hat. Gesetzt nun die Erde stünde in dem Creis, den sie mit ihrem Lauf um die Sonne macht, in dem Ort oder der Gegend A, und wir Europäer wohnten zwischen den 2 kleinen Cirkeln auf der Erd-Kugel, wo a a stehet; so begreift ein jeder, der die Figur ansiehet, daß, da die Sonnen-Strahlen ziemlich gerad auf unsere Erd-Fläche a fallen, es weit wärmer, als weñ solche schräg oder wie ein Gelbschuß darauf fielen, und also bey uns Sommer seyn müsse. Gesetzt nun, die Erd-Kugel rückte in 3. Monat aus ihrem Creise bis in B, so werden die Sonnen-Strahlen schon weit schräger an unsern Welt-Strich oder Erd-Gürtel fallen, als vorhin in A; denn der Nord-Pol n, hat sich nicht mehr gerade nach der Sonne, sondern seitwärts weggekehret. Darum ist es alsdenn nicht mehr so warm bey uns; und wir haben so dann Herbst. Gesetzt, die Erde lieffe in folgenden 3. Monaten von B in C; da nun würde der Nord-Pol n mit unserm Welt-Gürtel aa ganz von der Sonne ab- und gegen Norden gekehret. Da nun die Sonnen-Strahlen auf die Gegend a a nicht senkrecht, sondern nur gleichsam drüber wegfallen oder oben wegstreichen, mithin keine Wärme verursachen können; so muß es nothwendig sehr kalt in der Gegend aa, und Winter daselbst seyn, und das so lange, bis die Erde aus C wieder in D rücket, da denn sich der Nord-Pol n allmählich nach und nach wieder der Sonne nähert, so daß derselben Strahlen wieder etwas auf unsere Fläche zufallen, und uns also den Frühling verursachen.

Ferner erblicket man oben noch besser zur rechten Hand

FIGURA VI.

ECLIPSES SOLIS ET LUNÆ, die Sonnen- und Monds-Finsternisse. Hier siehet man deutlich, daß, wenn Sonne, Erde und Mond dergestalt stehen, daß die Erde sich gerad zwischen der Soñe und dem Mond setzet, so werden die Strahlen der Soñe durch die Dazwischenkunft der Erde verhindert, auf den Mond zu fallen, und leidet daher der Mond eine würkliche Verfinsterung. Weñ aber der Mond zwischen der Sonne und der Erde gerade mitten inne stehet; so benimmt er den Einwohnern der Erde das Licht der Sonne. Leidet also nicht die Sonne eine Verfinsterung, sintemahl dieselbe zur Zeit der sogenañten Sonnen-Finsterniß eben sowohl leuchtet, als sonsten; sondern die Erde leidet eine Verfinsterung, weil der zwischē dieselbe und die Sonne getretene Mond das Sonnen-Licht aufhält. s. *Lex. Math.* it. Zeit. *Lex.*

Zuletzt trift man oben auf dieser ersten Tabelle zur Rechten noch an

FIGURA VII.

das SYSTEMA MUNDI TYCHONICUM, oder das Tychonische Welt-Gebäude. Dieses setzet 1) in die Mitte die Erd-Kugel, um welche herum läuft 2) der Mond, 3) die Soñe, und um diese bewegen sich 4) Mercurius, 5) Venus, 6) Mars, 7) Jupiter, und 8) Saturnus. Die Fix-Sterne aber haben die Erde wiederum zu ihrem Centro. s. *Lex. Phil.* tit. Welt-Gebäude; it. *Math. Lex.* it. *Nat. Lex.* tit. Systema.

Nun haben wir auf der 1. Tabelle untē noch 3 Figuren zu besehen, davon zur linken Hand

FIGU-

FIGURA VIII.

GLOBUS COELESTIS, oder die Himmels-Kugel ist, auf welcher die Fix-Sterne in proportionirter Weite, wie sie am Himmel erscheinen, mit den vornehmsten Cirkeln, welche man sich bey dem Welt-Gebäude vorstellen muß, verzeichnet sind. s. *Lex. Math* it. Himmels-Kugel, it. Zeit. und Nat. *Lex.* it. Globus Cœlestis.

Zur rechten Hand unten ist noch übrig

FIGURA IX.

GLOBUS TERRESTRIS, oder die Erd-Kugel, welche, nebst verschiedenen Cirkeln und Figuren, die 4. Theile des Erd-Creises, nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern, auf einer künstlich-verfertigten Kugel abbildet, wovon oben schon hinlänglicher Bericht ertheilet worden.

Den Beschluß auf der ersten Tabelle machet unten in der Mitte

FIGURA X.

SPHÆRA ARMILLARIS, welches ein Mathematisches Instrument in Form einer Kugel, ist, so aus lauter Cirkeln bestehet die man sich auf der Fläche der Welt-Kugel einbildet, weswegen in der Mitte der Axe auch eine kleine Kugel zu finden, welche die Stelle der Erde vertritt. s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

Zwischen diesen leztern drey untersten Figuren siehet man noch einige Vorstellung, z. E. von Feuerspeyenden Bergen, s. *Lex. Phil.* tit. Berg; von Erdbeben, s. *Lex. Phil.* it. Nat. *Lex.* von Ebbe und Fluth, Lat. Fluxus & Refluxus Maris genannt, s. *Lex. Phil.* it. Zeit und Nat. *Lex.* vom Meer-Strudel und Meer-Würbel, s. *Lex. Phil.* tit. Meer, it. Nat. *Lex.* vom Regen und Regenbogen, s. *Lex. Phil.* it. Nat. *Lex.*

Die II. Tabelle.

Von der Distanz der Städte oder Meilen-Zeiger, hat keine Erklärung nöthig; folget also die

Erklärung der III. Tabelle.

Diese Tabelle ist denen Ritter-Orden gewidmet. Wir besehen auf derselben:

a) Ordens-Zeichen der vornehmsten Ritter-Orden in Europa.

F. 1. der Ritter vom Güldenen Vließ.
2. -- von der Liebe des Nächsten.
3. -- von St. Andreas in Rußland.
4. -- von St. Catharina in Rußland.
5. -- vom H. Geist in Frankreich.
6. -- St. Michael in Frankreich.
7. -- vom blauen Hosen-Bande, oder von St. George in Engelland.
8. -- vom Bade in Engelland.
9. -- vom weissen Eleph. in Dänemark.
10. -- von Danebroch in Dänemark.
11. -- vom weissen Adler in Pohlen.
12. der Creutz-Trägerinnen oder der Stern-Creutz-Ordens-Damen.
13. der Johanniter-Rhodiser- oder Maltheser-Ritter.
14. der Ritter JEsu Christi in Portugall.
15. 16. der Ritter von St. Heinrich.
17. der Ritter von St. Annen-Orden.
18. -- von St. Marco in Venedig.
19. -- Disciplinen- oder vom weissen Adler.
20. -- della Calza, oder vom Stiefel zu Venedig.
21. -- von der Crone in Frießland.
22. der Ritter S. Salvatoris.
23. -- von der Genester-Blume.
24. -- von Montesca zu Valenza, item St. Georgii in Oesterreich u. Kärnthen.
25. -- von Calatrava in Spanien.
26. -- von Alcantara in Spanien.
27. -- dell' Annonciada in Savoyen.
28. -- St. Ludwigs in Frankreich.
F. 29. -- St. Stephani zu Florenz.
30. -- St. Brigittä in Schweden.
31. -- des Seraphinen-Ordens in Schweden.
32. -- St. Mauritii und St. Lazari in Savoyen.
33. -- vom güldnen Sporn.
34. -- vom grünen und runden Schilde.
35. -- vom zunehmenden Mond.
36. -- vom Burgundischen Creutze.
37. -- von Avis in Portugall.
38. -- von JEsu und Maria.
39. -- St. Georgii & Defensorum immaculatæ Conceptionis B. M. V. hat des letztverstorbenen Churfürsten zu Bayern, Carl Alberts Durchl. nach erhaltener Päbstl. Concession, welche der Abt von Scarlati aus Rom überbracht, am 24. Apr. 1729. als am St. Georgens-Tage zu München angeordnet. Der Churfürst ist kraft der Päbstl. Bulle Groß-Meister des Ordens, übrigens bestehet er aus 3. Groß-Priorat-ten von Ober- und Nieder-Bayern und der Ober-Pfalz, in 6. grossen Commenderien, welche alle ansehnliche Einkünfte besitzen, und in 24. Rittern, welche kein Einkommen haben, und von uralten und unverwerflichem Adel seyn müssen. Durch diesen Orden wird hauptsächlich auf die Ehre GOttes, weitere Belohnung der Tapferkeit, auch Ausübung fernerer Christ-adelichen Tugenden, und Ausbreitung des Ruhms von ganzen Nationen gesehen. Das Ordens-Zeichen ist ein in 8. Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der Ritter St. George mit einer Lanze zu Pferd den Lind-Wurm erleget.

Die Ordens-Kette enthält die Worte: Fide, Justitia & Fortitudine, welche Wechselsweise aneinander gefüget sind, mit einer Säule, auf welcher der güldene Reichs-Apfel zu sehen, die ein Löw zur rechten und einer zur lincken Seite, davon jeder einen Säbel in der vordern Pranke hält, schützet.

F. 40. der Ritter des schwarzen Adler-Ordens Preussen.
41. " " des Erlösers oder heiligen Blutes zu Mantua.
42. " " von St. Loretto.
43. " " von St. Jacob in Spanien.
44. Panner-Herren-Zeichen.
45. der Schwerdt-Träger in Liefland.
46. der Ritter de la Squama.
47. " " JEsu und S. Dominici.
48. " " vom Schiff und doppelt zunehmenden Mond.
49. " " S. Ampullæ und S. Remigii.
50. " " von der Lilie und Blumen-Töpfen; item von St. Maria von der Lilie in Navarra.
51. der Ritter des Hunds und des Hahns.
52. " " St. Gereons.
53. " " von der Eiche.
54. " " vom Creutz, oder der Creutz-Ritter, oder Creutz-Herren.
55. " " von St. Andreas- oder Distel-Orden in Schottland.
56. der Teutschen Ordens-Ritter.
57. der Damen vom Orden der Sclavinnen der Tugend.
58. der Ritter vom Stachel-Schwein.
59. " " St. Johannis und St. Thomä in Portugall.
60. " " von Hermelin.
61. " " St. Huberts.
62. " " von der Paßion Christi.
63. " " der Argonauten oder des Schiffs.
64. " " St. Blasii und Mariä.
65. " " der Genette oder Bisam-Katze.
66. " " der Taube und des Verstandes.
67. " " des Sterns in Frankreich.
68. " " vom Schwerdt und Stillschweigen in Cypern.
69. " " vom Knoten in Neapolis.
70. der Damen vom Gürtel, oder der gegürteten Damen.
71. der Ritter der Mutter GOttes de Mercede.
72. " " des H. Grabes zu Jerusalem.
73. " " St. Pauli zu Rom.
74. " " vom Drachen.
75. " " St. Antonii im Hennegau.
76. " " de la Banda in Spanien.
77. " " Montis Gaudii, v. Freudenberg.
78. " " vom Flügel St. Michaelis.
79. Ein alter Römischer Ring.
80. Der Ritter von St. Januario.
81. " " St. Ruperti zu Salzburg.

NB. Eine Historische Nachricht und Beschreibung von allen diesen und andern Ritter-Orden. s. Zeit. *Lex.* unter Ritter-Orden.

h) Einige Ordens-Habite.

Auf der III. Tabelle werden vorgestellet

A. Ein Ritter vom güldenen Vließ in seinem Ordens-Kleide.
B. Eine Stern-Creutz Ordens-Dame.
C. Ein Maltheser-Ritter im Soldaten-Kleide und einem rothen Scapulier mit einem weissen Creutze.
D. Ein Tempel-Herr in seiner Ritterlichen Kleidung.
E. Ein Römischer Ritter im antiquen Habit.
F. Ein Panner-Herr des H. R. Reichs in ritterlicher Kleidung.
G. Ein Ritter von der Paßion Christi.
H. Eine Dame von der Art.

c) Erklärung der Grund-Lage von den Creutzen, so in den viereckichten Feldern des untersten Gebäudes mit dem kleinen Alphabeth bezeichnet sind.

a. Ein flaches Creutz, Croce piana.
b. ausgerundetes flaches Creutz, patente.
c. achteckigtes, oder Maltheser-Creutz, biforcata.
d. abgekürzt schwebendes Creutz, cortata.
e. gegründet flaches, an Enden abgestutztes Creutz, patente.
f. Kleeblätter-Creutz, trifogliata.
g. Anker-Creutz, ancorata.
h. Krücken-Creutz, potentiata.
i. abgestümmeltes Creutz, troncata.
k. Nagelspitzen-Creutz, fitta.
l. doppelt Lothringisches oder Spanisches Creutz, doppia.
m. bordirtes oder eingefaßtes Creutz, orlata.
n. ausgerundetes Creutz.
o. doppeltes geeckte Ungarisches Creutz, doppia biforcata.
p. Ein Stern, stella.
q. Ein erhaben eckigtes Creutz, prisma.
r. Wieder-Creutz, ricrociata.
s. Patriarchen-Creutz.
t. Toscanisches, oder Schlüssel-Ring-gestaltes Creutz, pomata.
u. St. Andreas-Creutz.
v. Medaillen-förmig.
vv. Lilien-Creutz.

d) Erklärung der bey den Ritter-Orden gewöhnlichen Tincturen.

G. Gold, wird mit Puncten bemerket
H. Weißemailliret, da die Figur oder das Feld weder Striche noch Puncte hat.
Sr. Silber, wird wie weiß angedeutet.
Gr. Grün, wenn schräge Striche von der Rechten oben gegen die Linke unten zugezogen sind.
S. Schwartz, wenn bleyrechte und waaggerechte, oder cancellirte Striche über das Feld gezogen sind.

Roth,

R. Roth, wenn die Streiche senkrecht:
B. Blau, wenn solche horizonthal, und
P. Purpur, wenn die Striche von der Linken oben schräg herunter gegen die rechte Hand zu gehen.

Erklärung der IV. Tabelle.

Daraus ist zu ersehen

Fig. 1. a) Ein Taucher oder Urinator, dergleichen man zum Perlen-fischen bey der Insel Balz in den Persischen Meerbusen gebraucht. b) Das Haupt ist mit einer ledernen Haube verwahret, aus welcher eine lange Röhre, gleich einem Elephanten-Rüssel, gehet, an dem Ende ein Holz angemacht, vermittelst welchen es immer oben schwimmet, und zum Athem-holen dienet.

2. a) Ein Taucher, welcher bis an den Hals mit Leder, so Wasser hält, angekleidet; b) das Haupt in eine kupfferne Blase, welche fornen ein Fenster hat, versteckt, und c) solche an die Schulter-Blätter, den Rücken und Ober-Brust fest anbindet. In dieser Blase sind d) drey kupferne Röhren, oder Pfeiffen, fest gemacht, deren erste von dem Mund des Tauchers unter den Schultern her in den hintersten Theil der kupffernen Blase reichet, und also seinen Anfang und Ende in diesem Instrument hat, und die vom Taucher ausgehauchte Luft in sich fängt, zu welchem Ende sie an der innersten Krümme einen beltzern Beutel hat, welcher die Feuchtigkeit der ausgehauchten Luft in sich sauget; die andere zwey Röhren aber, samt ihren Kranen aus der kupfernen Blase reichen, und zwar also, daß die eine des Tauchers Mund berühre, und demselben frische Luft zubringe, die andere aber ihren Ausgang in die oberste Höhle der Blasen nehme, und die alte Luft ausführe. Durch Eröfnung der Hahnen, e) kan noch dazu von dem Taucher die Luft nach Belieben erneuert werden.

F. 3. Campana Urinatoria, oder Taucher-Glocke von Bley, in welcher sich der Taucher unter das Wasser hinab senken läßt, aus- und eingehen, und darinnen Athem holen kan, indem die Luft durch das einfassende Wasser in die Höhe getrieben, und also concentrirt wird, daß wegen ihres Gegentriebs das Wasser die Glocke oben nicht berühren kan.

4. Eine andere Campana Urinatoria von Holz mit vielen Bley-Kugeln.

5. Eine Taucher-Glocke, wie sie über zwey Nachen an einen Zwerg-Balcken gehängt, und daran auf- und abgewunden werden kan.

Erklärung der V. Tabelle.

Hier wird die ARCHITECTURA NAVALIS oder Schifs- und See-Bau-Kunst abgehandelt. Wir finden in der obersten Feldung

A) Die an dem Orlogs-Schiffe mit Ziffern u. Buchstaben bemerkten Mäste, Touwe, Seile, Segel-Werk und andere Figuren.

Zur Lincken repräsentirte sich den Augen

a) 1. Bezaans-Mast mit seiner Zugehör. s. *Lex. Math.* it. Zeit. *Lex.* tit. Mast.
No. 2. Bezaans-Re und Segel. s. Nat. *Lex.* tit. Ree und Segel.
3. Die Bagijnen-Ree. s. Nat. *Lex.* Bagijnen-Ree.
4. Creutz- und Ree-Segel. s. Nat. *Lex.*
5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. siehe *Lex. Math.*
7. Die Toppenants der Bagijnen-Ree.
8. Haupt-Touwe des Bezaans-Masts.
9. .... der Creutz-Steng.
10. Die Bezaans-Ruhe und ihre Bindung.
11. Die Bezaans-Schotte. s. Zeit. *Lex.*
12. Die Brassen vom Creutz-Segel.
13. Die Creutze vom Creutz-Segel.
14. Die Gij-Touwe des Creutz-Segels.
15. ... des Bezaans.
16. Creutz-Stenge-Stag.
17. Bezaans-Stag.
18. Beschlag-Leine, oder Beslag-Lijen von Bezaan.
19. Boulinen oder Boelijns von Bezaan.
20. Haane poetje an der Bezaans-Ree.
21. Reep von dem Creutz-Segels-Val. siehe Nat. *Lex.*
22. Die Bagijnen-Brassen.
23. Die Val-Reeps.
24. Reeps und Val von der Bezaans-Ree.
25. Der Bezaans-Staag.

b) 1. Der grosse Mast mit seinen Zugehörungen.
No. 2. Die grosse Ree und Segel.
3. Grosse Mars-Ree und Segel.
4. Grösseste Bram-Ree und Segel.
5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. siehe *Lex. Math.*
6. Toppenants der grossen Ree.
7. .... des Mars-Seegels und Ree.
8. .... des Bram-Segels und Ree.
9. Die Brassen von der grossen Ree.
10. Die Schotten des Schönfahr-Segels.
11. Die Boelijns des Schönfahr-Segels.
12. Die Tauwe des Schönfahr-Segels.
13. Der grosse Stag.
14. Haupt-Touwe des grossen Masts.
15. Die Ruhe mit ihrer Bindung.
16. Perdon von der grossen Steng.

17. Grosse Stenge-Stag.
18. Die Brassen des grossen Mars-Segels.
19. Die Louwe des grossen Mars-Segels.
20. Die Boelijns des grossē Mars-Segels.
21 Haupt-Louwe der grossen Steug.
22. Haupt-Louwe der Bram Steng.
23. Die Brassen des grossen Bram-Segels.
24. Gij-Louwe des grossen Bram-Segels.
25. Boelijns des grossen Bram-Segels.
26. Peert-Lyne des grossen Mars-Segels.
27. Demp-Gürtel des grossen Mars-Segels
28. Bauch-Gürtel des grossen Mars-Segels.
29. Nord-Gürtel des grossē Mars-Segels.
30. Die grosse Schmiß, oder Schmyte.
31. Die grosse Schort. siehe Zeit. *Lex.*
32. Die grosse Reep und Kardeel.
33. Der grosse Lauffer, Tackel und Mantel.
34. Reep vom grossem Mars-Segels Val.
35. Grossen Bram-Segels-Reep und Val.
36. Bram-Segels-Stag.

c) 1. Von der Foke oder Vorder-Mast und Louw-Werk.

No. 2. Foke-Ree und Segel. s. Zeitungs- und Natur-*Lex.*
3. Vor-Mars-Ree und Segel.
4. Vor-Bram-Ree und Segel.
5. Toppenants der Foke-Ree.
6. Toppenants der Vor-Mars-Segels-Ree.
7. Toppenants der Vor-Bram-Segels-Ree.
8. Mast Saaling, und Esels-Haupt.
9. Die Brassen der Foke-Ree.
10. Die Brassē der Vor Mars-Segels-Ree.
11. Die Brassen der Bram-Segels-Ree.
12. Schoot und Hals von der Foke.
13. Boelijnen der Foke.
14. Boelijnen des Vor-Mars-Segels.
15. Boelijnen des Vor-Bram-Segels
16. Gij-Louwen der Foke.
17. Gij-Louwen des Vor-Bram-Segels.
18. Haupt-Louwe des Foke-Masts.
19. Haupt-Louwe der Vor-Steng.
20. Haupt-Louwe der Bram-Steng.
21. Foke-Steng-Stag.
22. Vor Steng-Stag.
23. Vor-Bram-Segels-Stag.
24. Veert Lijne des Vor-Mars-Segels.
25. Die Louwe des Vor-Brams.
26. Perdon von der Vorder-Steng.
27. Rube und Bindung am Vorder Mast.
28. Demp-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
29. Bauch-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
30. Nord-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
31. Bauch-Gürtel der Foke.
32. Reep und Fall des Mars-Segels.
33. Foke-Reeg.
34. Vor-Takel Mantel und Lauffer.
35. Vor-Bram-Segels-Reep und Val.
36. Fok-Schmisse.

d) 1. Von dem Boegspriet und seinem Louw-Werk.

No. 2. Grosse blinde Ree.
3. Boegspriets Mars- und Esels-Haupt.
4. Boven-Blinden-Ree und Segel.
5. Boegsprets-Steng.
6. Toppenant von der grossen Blinde.
7. Spanische Toppenants.
8. Brassen der grossen Blinden-Ree. siehe Zeit. *Lex.*
9. Schoot und Hals der grossen Blinden Ree. s. Zeit. *Lex.*
10. Gij-Louw der grossen Blinde.
11. Brassen der Boven-Blinden-Ree.
12. Toppen der Boven-Blinden-Ree.
13. Haupt-Louwe v. der Boegsprit-Steng.
14. Haupt-Louwe von den Boegsprit.
15. Lauf-Stag von der Boven-Blinde.
16. Triefsge von der grossen Blinde.
17. Reep und Val der grossen Blinde.
18. Gij Louwe von der Boven-Blinde.
19. Boeven Blinde-Val.
20. Boven-Blinde-Haanepot.
21. Woeling um das Boegsprit.

B) Benennung der Haupt-Stücke, so mit Littern bezeichnet.

A. Die hintere Steven, an welcher das Steuer-Ruder befestiget.
B. Die vordere Steven.
C. Der Flaggen-Stock und Esels-Haupt.
D. Campanie, über der Hütte, ist der Platz vor die Trompeter.
E. Ein Mars-Ree, und Riemen, oder Ruders in Vorrath.
F. Die Schanze oder das halbe Verdeck.
G. Der Gran-Balken, womit der Anker aufgewunden wird.
H. Die Bark-Hölzer.
I. Geschütz und Stück-Pforten.
K. Val-Rep oder Treppe.
L. Das Pflicht-Anker.
M. Das Anker-Louw und Klüsse-Loch.
N. Foke oder Vorder-Mast.
O. Grosse oder Mittel-Mast.
P. Bezaan- oder hinterster Mast.
Q. Boegsprit.
R. Kreutz-Stenge.
S. Grosse Stenge.
T. Grosse Bram-Stenge.
U. Foke-Steng.
W. Die Backe.
X. Foke-Bram-Stenge.
Y. Blinde oder Boegsprits-Stenge.

NB. Was Flaggen, Wimpel, Flügel und Vertop genennet werden, solches ist aus dem Kupfer deutlich zu ersehen.

C) Neben-Stücke im Obern Felde.

Linker Hand oben präsentiret sich die Helfte von dem Vorder-Theil des Schiffes, das Gallion oder Schifs-Schnabel genannt, gerade zu.

Rechter Hand zeiget sich das Vorder-Theil des Schiffes, das Gallion genannt, von der Seite.

Zur Linken stehet man ein See-Compaß; wie dieses Instrument zu gebrauchen, siehe *Lex. Math.*

Unter demselben ein Boot, wobey die Manier gezei-

Erklärung der V. Tabelle.

gezeiget wird, wie die Anker aus dem Grunde gewunden werden.

Darunter ist ein *Equinoctial-Compass* abgebildet, dessen Gebrauch im *Math. Lex.* angewiesen wird.

Zur rechten Hand erblicket man eine Schiff-Rose. siehe *Lex. Math.*

Ingleichen die Helfte des Spiegels von einem Admirals-Schiffe, oder wie solches von hinten zu ins Gesicht fallen würde.

Ferner eine Galeere. s. Zeit. *Lex.* it. *Lex. Math.*

D) Erklärung und Benennung des im unterstehenden Felde *Tab. V.* mit Litteren und Ziffern bemerkten *Profils* eines Orlogs-Schiffs und übrigen Figuren und Stücken.

A. Die Bauch-Stücken in der Fläche.
B. Bauch-Stücken im Raum.
C. Spur des grossen Masts.
D. Spur des Foke-Masts.
E. Knecht der grossen Kardeel.
F. Foke-Knecht.
G. 2. Foke-Knecht zu den Schooten.
H. Baering-Balken. siehe Zeit. *Lex.*
I. Knie von den Baering.
K. Balken mit ihren Knien im 1. Verdeck.
L. Balken mit ihren Knien im 2. Verdeck.
M. Balken mit ihren Knien im 3. Verdeck.
N. Spule oder Haspel im 2. Uberlauff.
O. Fischen des grossen Masts.
P. Fischen des Foke-Masts.
Q. Spur des Bezaan-Masts.
R. Lucke die Grosse.
S. - - von Kombuis.
T. - - vom Kabel-Loch.
V. Lucke von der Brod- und Pulver-Kammer.
X. Lagerstadt in der Cajüte.
Y. Nachthaus, darinnen sind die Compaß- und Stunden-Gläser.
Z. Kolder-Stock. siehe Zeitungs-*Lexicon.*
a. Kästen zu den Canonen-Kugeln.
b. Treppe nach dem obersten Verdeck.
c. Treppe nach der Campanie.
1. Heckbalk mit seinen Knien.
2. 2. Wurst mit seinen Knien.
3. Brod-Kammer.
4. Pulver-Kammer.
5. Provisions-Kammer.
6. Bottelerij oder Speise-Kammer.
7. Kabelgat. siehe Zeit. *Lex.*
8. Kot.
9. Pis-Back.
10. Kluis-Gaaten, sind 4. Löcher, wodurch die Anker-Seile gehen, wenn das Schiff vor Anker liegt. siehe Zeit. *Lex.*
11. Creutz-Hölzer.
12. Geschütz oder Stück-Pforten.
13. Knie.
14. Woeling am Boegsprit.
15. Federn oder Plätze vor dem Lauf der Wand.

E) *Specification* der gewöhnlichsten See-Officiers oder Schiffs-Bedienten vom höchsten bis zum niedrigsten.

1. Admiral-General; 2. Admiral; 3. Vice-Admiral; 4. Schout by Nacht commandirt die Avant-Garde einer Flotte; 5. Chef d' Escadre; 6. General-Intendant; 7. Commissarius.

NB. Diese obstehende Officiers, von deren Amt, Würde und Verrichtung, im Zeit. und Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.* nachzusehen, befinden sich bey einer Kriegs-Flotte.

Nachfolgende aber befinden sich auf einem Schiffe, als:

1. Capitaine, 2. Lieutenant, 3. Commandeur, 4. Schiffs Prediger, 5. Schiffer, 6. Steuer-Mann. 7. Hoch oder Haupt-Boots-Mann. 8. Schreiber, 9. Barbierer, bestehet in Ober- und Untermeister, 10. Schiff-Zimmermann 11. Constabler, 12. Büchsen-Schiesser, deren 10. bis 12. sind, 13. Schieman, 14. Buddelier oder Proviant-Meister nebst seiner Maat oder Gehülffe, 15. Mund-Koch, 16. Schiffs-Koch mit 3. Jungen, 17. Loots-Mann oder Wegweiser, 18. Seegelmacher, 19. Tischler, 20. Schmied, 21. Feuerwerker, 22. Profoß, 23. Boots-Leute oder Matrosen, 24. Soldaten, derer bis 300. und mehr gezehlet werden.

F) Erklärung noch einiger Figuren.

Bratspieß, ist eine Welle mit 2. Löchern, dadurch 2. Haspel-Hölzer können gesteckt werden.

Kammeel oder Schiffheber. siehe Nat. *Lex.*

Spiegelbogen, Lat. Baculus vel Radius. Astronomicus, Crux Geometrica, Balista. siehe *Lex. Math.* tit. Jacobs-Stab.

Grad-Bogen, ist fast das vorstehende Instrument, deren sich die Schiffer zur See, die Höhe der Sonne und der Sterne zu messen, bedienen, nur daß allhier 3. Creutz-Hölzer sind, die auf den langen viereckigten, und auf kunstmäßige Art eingetheilten langen Staab, in gewisser Proportion können verschoben werden.

Die übrigen Figuren erklären sich selbst, wenn man aus dem Zeit. *Lex.* sich bekannt gemacht, was Chalouppe und Boot sey.

Erklärung der VI. Tabelle.

Auf dieser Tabelle ist die ARCHITECTURA MILITARIS, oder Kriegs-Bau-Kunst vorgestellet. Eine weitläuftigere und ausführlichere Erklärung der hier vorkommenden Figuren beliebe der Leser unter einer jeden Benennung im *Lex. Math.* it. Zeit. *Lex.* u. Nat. *Lex.* nachzusehen. Die Tabelle zeigt

1) Die Grund-Risse.

Fig. I. II. III. IV. und V. stellen ein Dessein oder Grund-Riß einer Festung vor, welches ein regulär es Sieben-Eck ist, darinnen

Fig. I. und V. alle Puncte und Linien, welche bey der ersten Grund-Lage einer Festung vorkommen, beschrieben und benennet werden. Und also ist

Erklärung der VI. Tabelle.

A. Das Centrum Polygoni, oder der Mittel-Punct einer Festung, oder einer jeden 3, 4, 5, 6. und mehr-eckichten regulären Figur einer Festung, Feld-Stern-Redoute oder andern Schanze. Es ist aber das

POLYGONUM, oder Viel-Eck, eine Figur, die viele Seiten und Winkel hat, und wird getheilet in Polygonum

a) internum, Polygon interieur, dergleichen sind die Linien oder innern Seiten einer viel-eckichten Figur, als B-C, C-D, und D-E &c. welche von einem Kehl-Puncte bis zum andern gezogen sind, und Kehl-Linien, zwischen welchen die Courtine lieget, in sich begreiffen. Es ist der ganze inwendige Raum oder Grösse eines Viel-Ecks oder Festung zwischen den Wällen, welcher von den innern Polygonal-Linien umschlossen wird. Oder

b) externum, Polygon exterieur, die auswendige Polygonal-Linie, wie hier a-b, und b-c. Es ist die äusserliche Grösse der Festung, oder der ganz ebene Platz, welcher von den äussern Polygonal-Linien umschlossen ist, u. die ganze Festung mit ihren Wällen u. Bollwerkern in sich begreiffet.

Der grosse Semidiameter, ist die Distanz von dem Centro A bis an die äusserste Bollwerks Spitze a, b, c &c.

Le petit Semidiameter, oder der kleine Semidiameter, ist die Linie, welche vom Centro A bis auf die Kehl-Puncte B-C, u. D-E &c. das ist, bis auf die Ecken der Figur gezogen ist, u. also den iñern Platz in so viel einander gleiche Triangel bey regulären, bey irregulären aber in ungleiche zerschneidet.

Linea Capitalis, oder die Haupt-Linie, ist diejenige Linie, so von dem Kehl-Puncte C-D oder E, bis an die Bollwerks-Spitze c, b, a gezogen wird, und das Bollwerk, wenn es regulär ist, in zwey gleiche Theile zerschneidet, wie hier die Linien Cc, Db, Fa.

Kehl-Linie, Gorge du Bastion, ist das Stück der innern Polygonal-Linie, welches von dem Kehl-Puncte D bis an die zu beyden Seiten stehende Flanque reichet, als hier von D bis d u. p, von E bis g u. von C bis m.

Halb-Kehl-Linie, Demi-George, ist das Stück der verlängerten Courtine von der Flanque bis zum Kehl-Puncte, allwo sie auch den Kehl-Winkel macht.

Flanc, *Ala*, *Ala Propugnaculi*, Epaule, Schulter oder Streiche, heisset dasjenige Stück an einem Bollwerke, so von der Face bis an die Courtine gehet, u. wovon das nächst gegen über stehende Bollwerk seine Defension hat, und bestrichen werden kan, wie hier g. h. d. i. p. k. Man hat derselben verschiedene Arten, als:

Flanc droit, Perpendicular-Flanque, weñ die Streiche perpendicular oder wagerecht auf der Courtine stehet, h. g. d. i. p. k.

Flanc oblique, schräge Flanque, wenn die Streich-Linie auf der Courtine einẽ stumpfen Winkel macht, aber nicht perpendicular auf der Defens-Linie stehet, n. m.

Flanc retiré, einfach, doppelte oder auch dreyfach retirirte Flanque ist, wenn sie oben gebrochen, und einen Orillon machet, das untere Theil derselben aber zurück gezogen ist. siehe T. VII. fig. 51.

Flanc à la Vaubane, die Französische Flanque, wenn das Orillon rund, die retirirte Flanque aber eingebogen ist, so die Franzosen Tour ereuse nennen.

Flanc prolongé, die verlängerte Flanque, ist diejenige, so nicht auf der Courtine, sondern auf der beständigen Streich-Linie m-b perpendicular stehet, oder aus dem Centro A durch m bis an die Facen gezogen ist, als hier m-n.

Face, Gesichts-Linie, *Facies propugnaculi*, so heissen die beyden äussersten Linien eines Bollwerks, welche die Spitze oder Pünte formiren, und aus den nächst gegen über liegenden Flanquen bestrichen werden. Die Franzosen nennen sie auch Pan du Bastion. Hier siehet man sie gezogen von c in n, oder von b in i, oder von b in k.

Face prolongée, verlängerte Gesichts-Linie, ist das übrige Stück der rasirenden Defensions-Linie von dem Schulter-Eck bis an die Courtine, hier c-o.

Courtine, Mittelwalls-Linie, oder Zwischen-Wall, *frons plana muri vel aggeris*, ist die Länge des Walls zwischen zwey Bollwerken, oder hier die Linie p-m. item g-d. welche die beyde Bollwerke zusammen hänget.

Defens-Linie, Defensions-Streich- oder Vertheidigungs-Linie, *Linea defensionis*, *Munitio lateralis propugnaculi*, ist diejenige Linie, welche der Musqueten-Schuß gegen der Face macht, die er beschiessen soll, hier c-k, c-vv, c-o.

Fichirende Defens-Linie, *Linea defensionis major*, die bewegliche oder einlaufende Streich-Linie, ist die Linie b-g-a-d, m-b, und b-c, welche aus dem Puncte, wo die Courtine und Flanque zusammen lauffen, bis zu dem Bollwerks-Punct, Pünte oder Spitze, ausserhalb neben der Face weg gehet.

Rasirende Defens-Linie, *Linea defensionis minor*, die unbewegliche oder streichende Streich-Linie, gehet von dem Bollwerks-Puncte an durch die Face bis an den Winkel, welchen die Flanque und Courtine machen. Hier ist sie mit b-l, o-c, b-l, und a-d, bemerket, und machet die Second-Flanquen l-m, o-p, d-e, und p-o.

Second-Flanc, Streich-Platz, ist hier die Linie l-m, o-p, d-e, und f-g, und heisset dasjenige Stück der Courtine, welches anhebet, wo sich die rasirende Defens-Linie endiget, und gehet bis an die Flanque.

2) Alle Haupt-Winkel, so bey einer Fortification vorkommen.

Fig. I. und V. Angle du Centre, oder Centrungs-

trungs-Winkel, *Angulus centri, seu Angulus ad Centrum* ist, welchen zwey benachbarte Semidiametri mit ihren Zusammenlauf im Centro machen, als hier der Winkel, EAD. it. DAC und CAB. Die Grade des Centri-Winkels eines regulairen Polygons oder Viel-Ecks zu finden, darf man nur 360. Grad mit der Zahl, aus so vielen Ecken die Figur bestehen soll, z. E. im Sieben-Eck mit der Zahl 7. diviren, da man denn 51. Grad und 3. Siebentheile heraus bringet. Diesen Bruch genau zu wissen, multiplicire man den Zehler mit 60 Minuten, und dividire mit 7. als dem Nenner, so bekömmt man die Minuten. Will man den überbliebenen Bruch fünf Siebentheile zu Secunden machen, so procediret man auf vorige Weise.

Angle du Polygone, der Kehl-Winkel, oder Figur-Circumferenz-Polygon-Winkel, ist derjenige Winkel, welchen zwey Polygonen oder Viel-Ecke formiren, wenn sie zusammen stossen; hier wird er mit B C D. it. C D E. bemerket.

Angle-Directeur, Richt-Winkel, ist derjenige Winkel, durch dessen Beyhülfe man die Länge der Linien findet; er ist zu mechanischer Aufreissung einer Festung nöthig.

Angle de Base, halber Kehl-Winkel, halber Figur-Winkel, wird von dem kleinen Diameter und der innern Polygone formiret, z. E. hier C m.

Angle diminué, abnehmender Winkel, wird von der Defens-Linie und der äussern Polygone gemacht, z. E. hier c-s-n, oder t-k-b.

Angle du Bastion, Angle flanqué, Bollwerks-Winkel, Bollwerks-Spitze, oder Pünte, ist derjenige Winkel, welchen 2. Facen machen, hier wird er durch i-b-k. angezeiget.

Angle de la Courtine, Courtinen-Winkel, wird von der Courtine und Flanque formiret.

Angle du Fosse, Graben-Winkel, heisset der, welchen die beyden äussersten Seiten des Grabens mitten vor der Courtine machen, hier vv-c-b.

Angle de l'Epaule, Schulter-Winkel, ist hier durch b-i-d, a-h-g und b-r-p, ausgedruckt, und wird von einer Face und einer Flanque formiret.

Angle-Forme Flanc, formirender Streich-Winkel, ist hier D-i, D-k, und E-h, und wird von dem Kehl-Puncte und dem Schulter-Eck gemacht.

Streich- Flanque- und Courtinen-Winkel, ist der Triangel, welchen h-g-e-, i-d-f, k-p-l und n-m-o formiren.

Angle de la ligne de defense de flanc, Flanque- oder Streich-Winkel, wird auch Winkel des Flügels und der beweglichen Streich-Linie genannt, weil die Flanque u. bewegliche Streich-Linie selbigen formiret. Hier ist er durch g-h-e, d-l-f, m-n-o, und p-k-l vorstellet, und ist mit dem vorhergehenden einerley.

Angle flanquant exterieur, der große Streich Winkel, heist derjenige Winkel, so mitten vor der Courtine ist, und entweder von der Verlängerung der Facen der Bollwerke, oder der beyden fichirenden Defens-Linien, Creutz-weise bey Aufreissung einer Festung gezogen wird, den man aber nach Verfertigung des Risses nicht siehet.

Angle flanquant interieur, der kleine Streich-Winkel, ist hier der Winkel f-d-i, e-g-h, und o-m-n, den die rasirende Defens-Linie mit der Courtine macht.

Angle de la Tenaille, der Schutz- oder Streich-Winkel, Tenaillen-Winkel, ist hier der Winkel, a-u-r-b, b-vv-c, den die beyden grössern Defens-Linien formiren.

Angle rentrant, einfallender oder eingebogener Winkel, dessen Seiten auswerts, die Spitze aber einwerts nach der Festung zu gehen.

Angle saillant ou sortant, hervorspringender Winkel, dessen Spitze auswerts nach dem Felde zu, die Seiten aber einwerts gekehret sind.

FIGURA II.

Ist zu sehen, wo ein Dessein ausgeführet worden, und zwar

1) Die Grund-Lage oder Fuß-Pfad des Haupt-Walles, mit seiner

Abdachung oder Böschung von innen und aussen; und Fig. VI. p. a. und p. b.
Aparellen, oder Auffahrten auf dem Wall. Fig. III. ee.
Banquets, Fig. IV. o.
Berme, Fig. VI. p.
Bonnets, Fig. II. und III. o.
Courtine, Fig. II. r.
Face, Fig. II. o. p.
Flanque, Fig. II. q. r.
Schieß-Scharten, Fig. III. q-aa.
Wallgang, Fig. III. und Fig. VI. o-o.

Alle diese Stücke sind zwar F. III. deutlich bemerket, und nach ihrer zusammen genommenen Fuß-Breite überhaupt nur mit einer Parallel-Linie umzogen und determiniret; Fig. VI. aber ist ein jedes derselben besonders durch Licht und Schatten und in gehöriger Breite distinguiret worden.

2) Die gesamte Breite oder Anlage des Faussebray um die Festung mit ihrem Wallgange;
Courtine,
Face und
Flanque.

3) Die völlige Anlage.
Fig. 5. des Grabens mit seiner
4. Cunette.

4) Die Anlage der *Contrescarpe*.
mit ihren

Fig.

Fig. II. vv. Wallgang.
VI. o. Banquets,
VI. n. Brustwehr,
Glacis und
VI. t. g. äussern Graben; Fig. III. g.
II. Place d'Armes.

NB. Was jedes dieser bisher vorgekommenen Wörter bedeute, solches ist im Zeit. und Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.* nachzuschlagen.

FIGURA III.

Ist ein völliges BASTION oder Bollwerk einer Festung durch Licht und Schatten deutlich vor Augen gestellet. Man siehet darauf wie der
Haupt-Wall mit seinen
Apparellen, ee.
Wallgang, aa. und
Parapets oder Brustwehren, rund um die Festung gezogen; ingleichen, wie die
Faussebraye, mit ihrer
Face
Flanque und
Courtine, um die Haupt-Festung parallel herum lauffe.
Ferner ergiebt sich die Breite des
Grabens ss. mit seiner
Cunette t.
So zeiget auch Figura III. wohin auf dem bedeckten Wege der Contrescarpe die
Traversen, x.
Caponiers, gg.
Waffen-Plätze, Place d'Armes, u. gg. und
Sortien, oder heimliche Ausfälle pp. wie auch, wo im Glacis die
Fournaux, hh. welches große Minen-Kammern, und
Fournelles, welches kleine oder Flatter-Minen sind, pflegen angelegt zu werden, um den Feind, wenn er Posto auf dem Glacis fassen wollte, in die Luft zu sprengen.
Fig. III. und IV. erblicket man, wo in der Mitten des Haupt-Walles
der Courtine und der Fausselebraye
die Thore der Festung anzubringen.

FIGURA IV.

Weiset der Ausschnitt von ein und einem halben Polygon an dem
Bastion oder Bollwerck H. wie man bey eines Feindes furiösen und der Haupt-Festung sich immer mehr und mehr nähernden Angriff oder Attaque sich mit besondern
Abschnitten, bb. um an des Feindes Breche stehen zu bleiben, verschanzen, und dem Feinde den so gar geschwinden Eingang in die Festung noch eine Weile disputiren könne.
Es wird ferner in dieser Figur gezeiget, was ein General-Retranchement oder General-Abschnitt sey, nemlich eine fast ganz und gar im Angesicht der feindlichen Attaque neu-erbauete Verschanzung, um sich nunmehro, da man die zwar fest und massiv genug, aber nicht nach des Feindes, sondern nach eingebildeter Attaque angelegten Werke und gebauten Linien verlassen, in dieser aufs äusserste zu wehren.
Weiter ist in dieser Figur zu sehen, wo der Feind nach gelegter
cc. Breche, in der Bollwercks-Face oder
38. Pünte, die
Gallerie, nachdem er die
Sappe gestossen, (besiehe Profil. fig. VI.) und auf dem
vv. Bedecktem Wege oder Coutrescarpe Posto oder Fuß gefasset, unter beständigem Canoniren und Bomben-Werffen und Feuern sowohl von
Fig. 43. Batterien,
47. Brech-Batterien und
31. Batterien à Mortiers, als aus den Approchen, oder
Trencheen, von der Infanterie mit Musqueten,
die Gallerie über den
lit. s. Graben und
t. Cunette, so er mit
fig. 28. Faschinen auszufüllen sucht, an die Festung überbringet; auch wie die Belagerten das Überbringen aus
fig. 45. fig. VI. Traversen, und denen
fig. 2. Caponieres, hinter welcher Infanterie stehet, ingleichen aus den niedrigen
51. Flanc bas oder Fausselebraye-Flanken, und der
Courtine, desgleichen von denen
s-b Flanc retiré oder retirirten Flanken,
e-d Second-Flanken und andern Werken, oder
pp. Ausfällen zu verwehren suchen.

FIGURA VI.

Ist ein PROFIL, nach des Rimplers Maximen entworffen, so mit der innern und äusseren
Defension, daran die obere Fläche in Perspectiv geleget, um sich eine bessere Idee von dem
Wallgange des Rempart oder Haupt-Walles mit seiner innern und äußeren
i. p. Brustwehre, wie auch der innern und äußeren
l. b. c. Fausselebraye, ingleichen dem
c. innern Graben gegen die Stadt, dem
d. Mittel- oder Haupt-Graben zwischen der Fausselebraye und Contrescarpe, dem
f. g. Avant-Fosse oder äußern Graben vor dem Glacis, der
n. k. Crone,
Escarpe,
o. Banquets,
p. Berme, versehen ist, dabey alles in seiner gehörigen Höhe, Breite und Tieffe, nach beyliegenden Ruthen-Maas, vorgestellet worden.

FIGURA

Erklärung der VI. Tabelle.

FIGURA VII.

Präsentiret eine
Irreguläre Festung mit ihren
aa. Flanquen und
cc. Drillons.

FIGURA VIII.

Eine Citadell, so mit
Aussen-Werken, nemlich
ee. Ravelins.
dd. abgebrochenen oder halben Bastionen,
57. Cronwerk,
58. Hornwerk,
60. Contrescarpe, und
58. Fleches gegen aussen umgeben ist.

FIGURA IX.

Ist eine Vorstellung eines Lagers, welches
mit seinen
Circumvallations- und
Contrevallations-Linien, mit darzwischen gelegten
Halben Redouten,
48. Ganzen Redouten und
Länglichten Redouten, ingleichen mit
50. 52. Stern-Schanzen, so 3, 4, 5, 6eckicht sind, und mit
51. Feld-Schanzen, die 3, 4, 5, ganze und halbe Bollwerke haben, und Linien umgeben, mit
54. Schiff-Brücken und
53. Fliegenden Communications-Brücken, zusammen gehänget, um über einen Fluß die nöthige Communication zu haben; auf einer
Insel des Flusses lieget ein
9. Fort, und auf dem Flusse ist eine
6. Descente oder Uebersetzung zu landen, an dem
Ufer aber ist Wald oder Buscade zu sehen.

FIGURA X.

Stellet vor eine
Belagerung oder ATTAQUE einer Festung
Es kommen hier allerhand Linien und andere Werke vor, als:
31. Parallele,
Communications-Linie,
Approchen,
Traversen,
47. Tête de la Tranchée,
46. Sicsac,
48. Redouten,
Crochers,
Lauffgräben,
31. Kessel,
61. Bresch-Batterien, andere
43. Batterien.

Die übrigen zum Kriegs-Wesen auf dieser Tabelle befindlichen Figuren wollen wir nach der Ordnung der Numern specificiren, damit der Leser der ihm etwan unbekannten Benennungen wegen desto füglicher entweder aus dem Zeit. und Nat. *Lex.* oder aber aus dem *Lex. Math.* sich Raths erholen könne.

1. Armirte Prahme mit Canonen besetzt.
2. Caponnieres *vid. Tab. I.*
3. Bataillon.
4. Tambour.
5. Escadron.
6. Descente, wie auch Canonen zu deren Bedeckung.
7. Soldaten-Zelter.
8. Pontons.
9. Fort auf einer Insel.
10. Gatter-Thor und Schlagbaum, Barrieres.
11. Geflochtene Hurden über den Morast zu legen.
12. Blendung mit Wollsäcken, so man in geschwinder Eil hinstellen kan, wohin man will.
13. Grosse Schanz-Körbe.
14. Corbeilles, kleine Schanz-Körbe, oder Erd-Körbe.
15. Blendungen oder Mantelets auf Rädern mit fortzuschieben.
16. Sand-Säcke, sind von groben Zwillich oder Leinwand gemachte, anderthalb Fuß hohe und so dicke Säcke, darein man Sand oder Erde füllet. Man bedienet sich derselben auf verschiedene Art zur Bedeckung.
17. Körbe zum Erde tragen, so aus Weiden geflochten sind.
18. Blendungen mit aufgerichteten Faschinen.
19. Pallisaden. Hierbey siehet man einen Trompeter zu Pferde, welcher die Festung auffordert, oder sonst etwas bey den Belagerten anzubringen hat. Wie dann auch der bey den Pontons n. 8. befindliche Paucker zu Pferde, ingleichen n. 18. ein Tambour zu Fuß manchmahl mit Briefen oder in andern Verrichtungen in eine belagerte Festung pflegen verschicket zu werden.
20. Mantelet simple, einfache Blendungen.
21. Mantelet douple, doppelte Blendungen.
22. Barriere, Creutz-Barriere, Drey-Bäume, wider das Eindringen der Reuterey.
23. Chandeliers, Blend-Leuchter, von Faschinen zusammen gesetzt.
24. Faschinen-Bank, darauf die Faschinen gebunden werden.
25. Woll-Säcke, welche zu Blendungen bey Eröffnung der Trencheen und bey Stossung der Sappe gebraucht werden.
26. Herfillon, Sturmbret oder Sturmege.
27. Herse, Fall-Sturm-Gatter.
28. Faschinen und Faschinen-Messer.
29. Heriffon, ein mit Stacheln versehener Schlagbaum.
30. Cordon de paille, Winde zum Stroh-Seil, womit die Approchen abgesteckt werden.

31. Bat-

Erklärung der VI. Tabelle.

31. Batterie à Mortiers, Kessel.
32. Rechaut, Feuer-Harz- oder Pech-Pfanne.
33. Marquise, ein Officier-Zelt.
34. Demoiselle, Hand-Ramme, Erd-Stössel, die Stuck-Bettungen damit derb zu stossen.
35. Dossier-Brett, oder Schaar-Waage, die Abdachung und Böschung des Walles damit zu examiniren.
36. Gallerie, so aus Balken, Pfosten, Bohlen und Brettern bestehet.
37. Lauf-Karren, Schanz-Karren.
38. Bresche, so in die Pünte oder Spitze des Bollwerks geleget, und von den Belagerten mit Fuß-Angeln wider die anfallenden Feinde gespickt worden.
39. Hau- oder Brech-Stange.
40.) Spanische oder Friesische Reuter; wobey ein Hand-Schlägel.
41. Wall-Schlägel.
42. Erd-Schaber.
43. Batterie à Canons, mit ihren
a) Merlonen,
b) Schieß-Scharten und
c) Stück-Bettungen.
44. Columna Martis, Kriegs- oder Denk-Säule, ist eine oben mit einem brennenden Feuer-Ballen von dauerhaftem Stein gehauene Säule oder Pyramide, desgleichen in den neuern Zeiten in dem berühmten Sächsischen Campement 1730. der Nachwelt zum Angedenken sind aufgerichtet worden.
45. Traversen, so von den Belagerten aufgeworfen werden, sowohl das Ensiliren der feindlichen Canonen-Kugeln auf dem bedeckten Wege, als in die andern Werke zu verhindern, und auch ihm das Gesicht zu benehmen, und bey Stossung der Sappe und Ersteigung eines Passes nahe an ihm stehen zu bleiben, und ihm die Passage Fuß für Fuß zu disputiren.
46. Sicsac.
47. Approches traverses.
48. Redouten.
49. Feld-Schanze.
50. Stern-Schanze.
51. Feld-Schanze, so dreyeckigt,
52. " " " viereckicht ist.
53. Fliegende oder Communications-Brücke.
54. Schiff-Brücke.
55. Maaß-Stab von 40. Rheinländischen Ruthen, zu Austheilung des Profils.
NB. Die Länge betrug in der Zeichnung just einen halben Rheinländischen Schuh, im Abdrucke aber ist solche fast zwey Messer-Rücken dicke im Papier eingelauffen.
56. Eiß-Säge.
57. Contrescarpe, des Cronenwerks Aussenwerk.
58. Hornwerk.
59. Fleches. 60. Contrescarpe.

Die VII. und folgende Tabellen bedürfen keiner weitern Erklärung, als die, welche schon bey denen Figuren der Kupfer-Platten selbst stehen.

Erklärung der letzten Tabelle.

Hier ist die HERALDIC, Wappen-Kunst, Blason, *Ars Blasonia*, vorgestellet. Wir haben erstlich zu betrachten

Die Stücke eines Wapens. Solche sind entweder

wesentliche, als Schild und Helm; oder

Neben-Stücke, nemlich was etwan auf, neben oder hinter einem Wapen zu setzen, die besondern Wapen-Figuren, Helm-Kleinodien, Decken, Wapen-Knechte, Schildhalter ꝛc.

Vom Schilde.

Bey dem Schilde kommt vor zu bemerken, dessen

1) Gestalt, nach den alten sowohl als neuern Zeiten, wie sie oben auf der Tabelle entworfen.
2) Stellung, nach alter u. neuer Manier, auf Münzen, Medaillen, alten Gebäuden, Monumenten, u. in neuern Wapen-Büchern.
3) Figuren. Ob nun gleich die Wapen-Figuren fast unzehlig sind, so können sie doch in 3. Classen gebracht werden.

Die erste Classe der Wapen-Figuren.

Herolds-Figuren, Ehren-Stücke, eigenthümliche Wapen-Figuren, Pieçes honorables, *Figuræ honorabiles*, Dergleichen sind

a) Schilds-Theilungen, woselbst vier Haupt-Sectionen vorkommen, als:

1. **Getheilt,** parti, *perpendiculariter sectum*, heist, wenn ein Schild von oben herab durch eine oder mehr Perpendicular-Linien zerschnitten, oder gleichsam in gewisse Theile und Plätze von einander gesondert wird, z. E. einmal getheilet sind fig. 1. mit einem Haupt-Schnitt k. 19. Mauer-Zinnen-Schnitt a. Wolken-Schnitt 10. Schnecken-Schnitt 15. rechten 16. und umgekehrten Gabel-Schnitt 17. Einmahl getheilet 1. 15. k. übereck 18. Pfahlweise 29. 30. oder zweymahl 38. geflammet 29. Pfahl- und Säulen-weise getheilet 30. sechsmal getheilet 30. rechts q und links u getheilet vv und v it. d; e bis an Fuß getheilet; durch einen ausgeholten und umgekehrten 54. Spitzen-Schnitt 32. 33. 53.

2. **Gespalten,** coupè, *horizontaliter sectum*, oder quer durchgetheilet. Dergleichē sind die Wapen in 2. und 1. so mit aufsteigenden 4. u. mit absteigenden Stuffen, 7. mit einem Kerb-Schnitt, 12. Klee-Blatt-Schnitt; 19. und 31. zweymahl, c gegen das Haupt, d und e zweymal gespalten, b mit einem Mauer-Zinnen-Schnitt,

Schnitt, 35. Stuffen-Schnitt, 53. 56. sechs Spitzen-Schnitten, 22. dreymal.

3. Rechts durchschnitten, tranché, *Diagonali dextra sectum*, oder aus dem rechten Schulter-Eck schräg herab gegen die Linke durchschnitten, als m. und 3. so zweymal mit einen Mauer-Zinnen- und gleichen Schnitt, 6. Stuffen-Schnitt, 23. zweymal, 25. neunmal Schlangen-weis, 9. mit einem Wolken-Schnitt durchschnitten.

4. Links durchschnitten, taillé, *Diagonali sinistra sectum*, oder oben aus dem linken Schulter-Eck gegen unten zur Rechten getheilet, als p. und 8. mit einem Kerb-Schnitt, 11. Wellen-Schnitt, 26. mit 2. Kerb-Schnitten.

b) Schildes-Haupt, Fig. c. das oberste,

c) Schildes-Fuß, Fig. e. das unterste Stück im Schilde.

d) Balken, Fig. d. 21. 31. 47. Streiffen oder Baude, 46.

e) Queer-Balken, Fig. 26. 27. 32. 33. 47.

f) Pfähle, Fig. 28. ein geschlachter, 29. ein geflammter Pfahl, 30. mit 3. Pfählen belegt, W 2. goldene Pfähle im schwarzen Felde, x zwey blaue Pfähle im goldenen Felde.

g) Sparren, Fig. 84. im 28. Felde.

h) Creutze, Fig. 34. 36. 37. 42. 44.

i) Einfassung, Bordure, Fig. 39.

k) Winkel, 43.

l) Schildlein, Fig. n. 67. 88. r.

m) Rauten oder Schach, Fig. c. 43. 50. 52.

n) Spindel oder Wecken, 58. 59.

o) Gitter, 57.

p) Spitzen, 53. 54. 55. 84. Ständer, Fig. 49.

q) Cirkel, Cercle Fig. 85. Ringe, Anneau 83.

r) Kugeln, oder Ballen, Pillen, Münzen, Besans; wenn sie mit Gold oder Silber tingirt sind, oder wenn sie mit Farben tingirt sind, Kugeln.

s) Billets, von einigen Steine, Ziegelsteine, Briefe und Zettelgen genannt, Fig. 48.

t) Ausserordentliche Figuren, als Fig. 41. ein Haupt-Pfahl, Platt-Kragen, 42. Schächer-Creutz, Littera Pythagorica.

Die zweyte Classe.

Gemeine Figuren, *Figuræ vulgares*, sind hervorgebracht entweder von der

a) Natur, und zwar solche,

1) die ein Leben haben, als;

(a) Figuren vernünftiger Dinge, nemlich von Menschen, darunter gehöret alles dasjenige, so eine menschliche Gestalt hat, es seyn Engel, oder Engels-Köpfe, Manns- oder Weibs-Figuren, Alte oder Kinder, auch deren Köpfe, nackend oder bekleidet 2c. vollkommen, oder am Leibe gestümmelt, der Chimeren, sie erscheinen stehend, vor oder seitwärts, sitzen, oder schreiten fort, mit allerhand Tincturen, auch wohl auf ungewöhnliche Art gefärbet. Hier kommen die Heraldischen Termini vor: Brust-Stuck gestümmelt, seitwerts gewandt im Visier, Fig. 56. geharret, gebärtet, bekleidet, geharnischt, flache Hand, Faust, getreue Hände 2c.

(b) unvernünftiger Dinge, als da sind Figuren (1) fliegender, (2) 4-füßiger, (3) schwimmender, und (4) kriechender Geschöpfe.

(c) Figuren von Gewächsen, als: Bäume, Früchte, Blumen 2c.

2) die kein Leben haben, und zwar von Dingen,

(a) so oben am Himmel und in der Luft, als: Sonne, Mond, Sterne, Regenbogen, Wolken 2c.

(b) so unten auf Erden, als die Erdkugel selbst, Berge, Flüsse, Landschaften 2c.

b) der Kunst, dahin gehören

Häuser, samt aller Zugehör.

Kleider, samt aller Zugehör.

Hausgeräthe mancherley Arten.

Kriegs-Geräthe von vielerley Sorten.

Allerhand Characteres und Zeichen.

Die dritte Classe der Wapen-Figuren.

Bey-Zeichen, Brisures, *Discernicula*. Ihr Unterschied findet sich entweder

1) an dem Schild und dessen Figuren durch a) Veränderung, b) Verringerung oder c) Vermehrung.

2) an dem Helm und dessen Zierrathē, oder

3) an beyden Stücken.

Von dem Helm.

Bey den Helmen sind in Acht zu nehmen deren Beschaffenheit, Tincturen, Stellung, Zahl, Helm-Decken und Helm-Zierrathen.

Die Franzosen wollen, daß

Fig. U. ein Königl. Helm entweder ganz offen, oder, wo er ja geschlossen, 11. Bügel haben, u. mit Gold tingirt seyn solle.

V. ein Herzoglich oder Fürstlicher 9. Bügel, und mit Silber tingirt.

W. ein Gräflicher 7. Bügel, und auch mit Silber tingirt.

X. eines Barons oder Freyherrns 5. Bügel oder Stahl-Farben.

Y. ein Adelicher aber soll 3. Bügel oder Reiffe haben, und mit Stahl-Farben tingirt seyn.

Z. Geschlossene Helme, eigentlich Stech-Helme.

Wie die Helme gestellt werden, siehe Fig. 68. 79. 81. 87. 90. 91.

Viele Wapen-Schilder werden statt der Helme nur mit einer Crone bedeckt, s. Fig. 89. 62. 71. 92.

Helm-Decken nach alter Art, Fig. 78. 79. 80. 2c. nach neuer Art, Fig. 68 81. 87. 89.

Helm-Zierrathen, Helm-Kleinodiē, Helm-Zeichen begreiffen alles, was am Helm zu sehen ist, wie es auch Namen haben mag, als Cronen, Kränze, Wülste, Hüthe, Mützen, Kissen, Thiere. Fig. 68. 78. 87. 89.

Cronen

Cronen und Hüthe sind:

Fig. A. Die Päbstliche dreyfache.
B. die Kayserliche.
C. die Spanische.
D. die Französische.
E. die Gros-Brittannische.
F. die Pohlnische.
G. die Ungarische.
H. Ein Cardinals-Huth ist von der Erz- und Bischöffe ihrem nur darinnen unterschieden, daß diese grün sind, und weniger Quasten haben.
I. ein Chur-Huth.
K. ein Herzogs- oder Fürsten-Huth.
L. des Doge zu Venedig.
M. die Toscanische Crone.
N. der Königl. Französischen Prinzen.
O. der Prinzen von Geblüt in Frankreich.
P. eine Bischofs-Mütze.
Q. eine Gräfliche Crone.
R. eines Marquis.
S. eines Barons.
T. eines Edelmanns.

Neben-Stücke eines Wappens sind:

1. Ordens-Zeichen, dergleichen
Fig. 87. im Preußischen Wappen der schwarze Adler-Orden,
im Gräfl. Sulkowskischen.
Fig. 89. der Pohlnische Adler-Orden.

2. Zeichen gewisser Aemter und Würden. So führet der Pabst zwey Schlüssel, seine geistliche Gewalt anzuzeigen.
Die geistlichen Erz- und Bischöffe, wie auch Aebte, so Reichs-Fürsten sind, den Hirten-Stab und das Schwerdt, Fig. 69. 713.
Die Erz-Bischöffe ihr Creutz, Fig. 70.
Die Aebte ihre Mütze, Fig. 71.
Die Priors und Aebtißinnen ihren Stab, Fig. 72. 73.
Die Marechaux de Franche, oder ein anderer grosser General-Commandeur, 2. Stäbe, Fig. 74.
Ein Admiral zwey Anker, Fig. 75.
Ein Surintendant des Finances 3. aufgerichtete Schlüssel, Fig. 76.
Ein commandirender General Canonen, Fahnen, Standarten und Paucken, Fig. 89.

3. Schildhalter, Fig. 77. 78. 82. 67. und 87.

4. Wappen- und Thronen-Zelte, Fürsten-Mäntel, Pavillon, s. Fig. 92.

Redendes Wappen, ist, das sich von selbst erkläret, als Fig. 56. 60. 61.

Zusammensetzung und Vereinigung der Wappen, s. Fig. 62. 64. 65. 66.

Im Blasonniren und Rangirung derer Wappen sind zu observiren:

Fig. g. Ehren-
Fig. h. Herz- und
i. Nabel-Stelle; it.
t. Haupt-Ehren- Mittel- Nabel- und Fuß-Reihe.
o. Rücken- Mittel- und Herz-Schild.

Aus dem Grund-Riß Fig. S. kan man sehen, wie im Königlich-Preußischen Wappen, so nach allen Regeln der Heraldic blasonniret worden, (s. Zeit. *Lex.* unter dem Titel Wappen) die vornehmsten Wappen rangiret sind.

Von den Tincturen, welche hier oben zu beyden Seiten erklärt zu sehen, ist schon pag. 9. bey der III. Tabelle gehandelt worden, wohin wir den Leser zurück verweisen, aber noch dieses anmerken müssen, daß einige bey den Ordens-Zeichen anders, als hier, gebrauchet werden.

Fig. 92. stellet das Chur-Sächsische Wappen, wie es bey der letztern Erb-Huldigung 1733. blasonnirt war, vor.

Fig. 99. Genealogischer Geschlechts- oder Stamm-Baum des Königlich-Pohlnischen und Churfürstlich-Sächsischen Geheimen Cabinets-Ministers, Herrn Alexander Josephs, Grafen von Sulkowsky, welcher sich auf zweyerley Art dergestalt präsentiret, daß man die Helfte Bb wie Aa und Aa wie Bb formiren kan: Es ist derselbe hier nur bis auf 16. Ahnen ausgeführet worden.

Fig. vv. Das Wappen der Residenz-Stadt Dreßden; es bestehet in einem getheilten Schild, welcher vornen einen zum Streit bereiteten schwarzen Löwen, mit offenen Rachen, vorgeschlagener rothen Zunge, und doppelten in die Höhe gewandten Schwanz und Waffen, im goldenen Felde, hinten aber zwey goldene Pfähle im schwarzen Felde zeiget.

Fig. x. Das Wappen der Stadt Leipzig ist einmahl getheilet, und führet vornen einen zum Streit bereiteten goldenen Löwen, mit offenen Rachen, vorgeschlagener rothen Zunge, doppelt in die Höhe gewandtem Schwanz und Waffen, im blauen Felde; hinten aber hat es zwey blaue Pfähle im goldenen Felde.

NB. Von denen hier vorkommenden und andern Wappen stehe eine ausführliche Erklärung im Zeit. *Lex.* unter dem Titel Wappen, woselbst sie in Alphabetischer Ordnung zu finden, und wird man daselbst in dem Anhang, des Wappen-Registers sich mit Nutzen bedienen können.

)o(

temporum Anni

ECLYPSES SOLIS et LUNÆ

Fig. VI

Fig. VII

Nord West Nord. Nord Nord West. Nord West NORDWIND Nord Ost Nord Nord Ost Nord Ost Nord

CHON: circ. 6m S. XVI.

Fig. II.

SUD WIND

Fig. X

Erklärung der letzten Tabelle.

Cronen und Hüthe sind:

Fig. A. Die Päbstliche dreyfache.
B. die Kayserliche.
C. die Spanische.
D. die Französische.
E. die Gros-Brittannische.
F. die Pohlnische.
G. die Ungarische.
H. Ein Cardinals-Huth ist von der Erz- und Bischöffe ihrem nur darinnen unterschieden, daß diese grün sind, und weniger Quasten haben.
I. ein Chur-Huth.
K. ein Herzogs- oder Fürsten-Huth.
L. des Doge zu Venedig.
M. die Toscanische Crone.
N. der Königl. Französischen Prinzen.
O. der Prinzen von Geblüt in Frankreich.
P. eine Bischofs-Mütze.
Q. eine Gräfliche Crone.
R. eines Marquis.
S. eines Barons.
T. eines Edelmanns.

Neben-Stücke eines Wappens sind:

1. Ordens-Zeichen, dergleichen
Fig. 87. im Preußischen Wappen der schwarze Adler-Orden,
im Gräfl. Sulkowskischen.
Fig. 89. der Pohlnische Adler-Orden.

2. Zeichen gewisser Aemter und Würden.
So führet der Pabst zwey Schlüssel, seine geistliche Gewalt anzuzeigen.
Die geistlichen Erz- und Bischöffe, wie auch Aebte, so Reichs-Fürsten sind, den Hirten-Stab und das Schwerdt, Fig. 69. 713.
Die Erz-Bischöffe ihr Creutz, Fig. 70.
Die Aebte ihre Mütze, Fig. 71.
Die Priors und Aebtißinnen ihren Stab, Fig. 72. 73.
Die Marechaux de Franche, oder ein anderer grosser General-Commandeur, 2. Stäbe, Fig. 74.
Ein Admiral zwey Anker, Fig. 75.
Ein Surintendant des Finances 3. aufgerichtete Schlüssel, Fig. 76.
Ein commandirender General Canonen, Fahnen, Standarten und Paucken, Fig. 89.

3. Schildhalter, Fig. 77. 78. 82. 67. und 87.
4. Wappen- und Thronen-Zelte, Fürsten-Mäntel, Pavillon, s. Fig. 92.

Redendes Wappen, ist, das sich von selbst erkläret, als Fig. 56. 60. 61.

Zusammensetzung und Vereinigung der Wappen, s. Fig. 62. 64. 65. 66.

Im Blasonniren und Rangirung derer Wappen sind zu observiren:

Fig. g. Ehren-
Fig. h. Herz- und
i. Nabel-Stelle; it.
t. Haupt-Ehren-, Mittel-, Nabel- und Fuß-Reihe.
o. Rücken-, Mittel- und Herz-Schild.

Aus dem Grund-Riß Fig. S. kan man sehen, wie im Königlich-Preußischen Wappen, so nach allen Regeln der Heraldic blasonniret worden, (s. Zeit. Lex. unter dem Titel Wappen) die vornehmsten Wappen rangiret sind.

Von den Tincturen, welche hier oben zu beyden Seiten erklärt zu sehen, ist schon pag. 9. bey der III. Tabelle gehandelt worden, wohin wir den Leser zurück verweisen, aber noch dieses anmerken müssen, daß einige bey den Ordens-Zeichen anders, als hier, gebrauchet werden.

Fig. 92. stellet das Chur-Sächsische Wappen, wie es bey der letztern Erb-Huldigung 1733. blasonnirt war, vor.

Fig. 99. Genealogischer Geschlechts-, oder Stamm-Baum des Königlich-Pohlnischen und Churfürstlich-Sächsischen Geheimen Cabinets-Ministers, Herrn Alexander Josephs, Grafen von Sulkowsky, welcher sich auf zweyerley Art dergestalt präsentiret, daß man die Helfte B b wie A a und A a wie B b formiren kan: Es ist derselbe hier nur bis auf 16. Ahnen ausgeführet worden.

Fig. vv. Das Wappen der Residenz-Stadt Dreßden; es bestehet in einem getheilten Schild, welcher vornen einen zum Streit bereiteten schwarzen Löwen, mit offenen Rachen, vorgeschlagener rothen Zunge, und doppelten in die Höhe gewandten Schwanz und Waffen, im goldenen Felde, hinten aber zwey goldene Pfähle im schwarzen Felde zeiget.

Fig. x. Das Wappen der Stadt Leipzig ist einmahl getheilet, und führet vornen einen zum Streit bereiteten goldenen Löwen, mit offenen Rachen, vorgeschlagener rothen Zunge, doppelt in die Höhe gewandtem Schwanz und Waffen, im blauen Felde; hinten aber hat es zwey blaue Pfähle im goldenen Felde.

NB. Von denen hier vorkommenden und andern Wappen siehe eine ausführliche Erklärung im Zeit. Lex. unter dem Titel Wappen, woselbst sie in Alphabetischer Ordnung zu finden, und wird man daselbst in dem Anhang des Wappen-Registers sich mit Nutzen bedienen können.

)o(

temporum Anni

ECLYPSIS SOLIS et LUNÆ

Fig. VI

Fig. VII

Fig. II.

Fig. X

M RUM UROPAE.

	Madrit	Mayland	Livorno	Lyon	Leipzig	Leyden	Kopenhagen			
ltz										
Holland										
Francken										
hüringen	268	53	141	136	195	72	54	90	54	
Francken	245	141	216	123	57	38	9			
n, in Iü	326	136	138	195	164	240	5			
	28	36	100	36	28	26	35	1	281	60
	25	38	104	24	27	31	1	1	281	58
	300	360	345	278	290	268	32	1	530	294
	225	228	195	228	200	140	1	1	306	245
	14	70	48	33	66	31	1	1	250	76
	30	103	75	23	22	35	1	1	284	56
	76	148	75	60	30	70	1	1	312	77
	41	113	60	18	10	27	1	1	290	35
	52	130	81	27	41	120	1	1	306	28
	73	122	60	68	44	180	1	1	270	86
	58	140	88	36	54	125	1	1	320	37
	12	85	48	18	44	123	1	1	262	65
	88	138	70	75	46	185	1	1	295	78
	44	104	45	36	20	146	1	1	277	60
	73	150	100	45	50	140	1	1	330	18
	44	124	75	22	45	111	1	1	300	40
	30	104	63	22	45	123	1	1	286	50
	64	82	87	86	114	175	1	1	250	118
	38	112	70	18	48	18	1	1	290	46
	26	100	45	15	26	125	1	1	278	52
	49	115	55	28	10	137	1	1	300	49
	42	35	20	72	73	165	1	1	190	103
	41	117	67	13	28	115	1	1	293	40
	40	110	48	40	17	153	1	1	300	57
	54	80	33	28	38	122	1	1	312	25
	102	122	117	184	177	192	1	1	174	224
	40	110	50	28	14	137	1	1	289	49
	32	105	42	25	20	137	1	1	280	56
	32	115	47	20	28	130	1	1	280	50
	27	40	13	52	64	158	1	1	200	95
	54	113	53	40	14	154	1	1	300	54

Cölln
Constantinopl.
Nördlingen
Northausen
Nürnberg
Olmütz
Offen
Passau
Perlin

Wittenberg								
Wurmbs	60							
Wilna	151	214						
Zeitz	13	39	170					
Zwickau	17	42	133	8				
Zum Hoff	20	37	177	8	7			
Znaim	53	77	137	50	43	47		
Zerbst	6	50	100	14	18	22	57	

lsas .
iern .
der Oſt ſee .
avia, in Saxen .
rum, an der Moſel .
Schwaben .
iouerda, an der Thonau .
x, am Adriatiſchen Meer .
an der Thonau in Schwaben .
Abbatia Valtsacensis, in Baiern .
, Vinaria, in Thüringen .
, Vienna, in Oſtreich .
ürtzburg, Herbipolis, in Francken .
Wittenberg, Vitemberga, in Saxen .
Wurms, Vormatium, in der Pfaltz .
Wilda, Vilna, in Littau .
Zeitz, Zitia, in Meiſſen .
Zwickau, Cygnea, in Meiſſen .
Zum Hoff, Curia, in Voitland .
Znaim, Znoimum, in Mähren .
Zerbſt, Zeruelta, in Saxē .

r in Euro

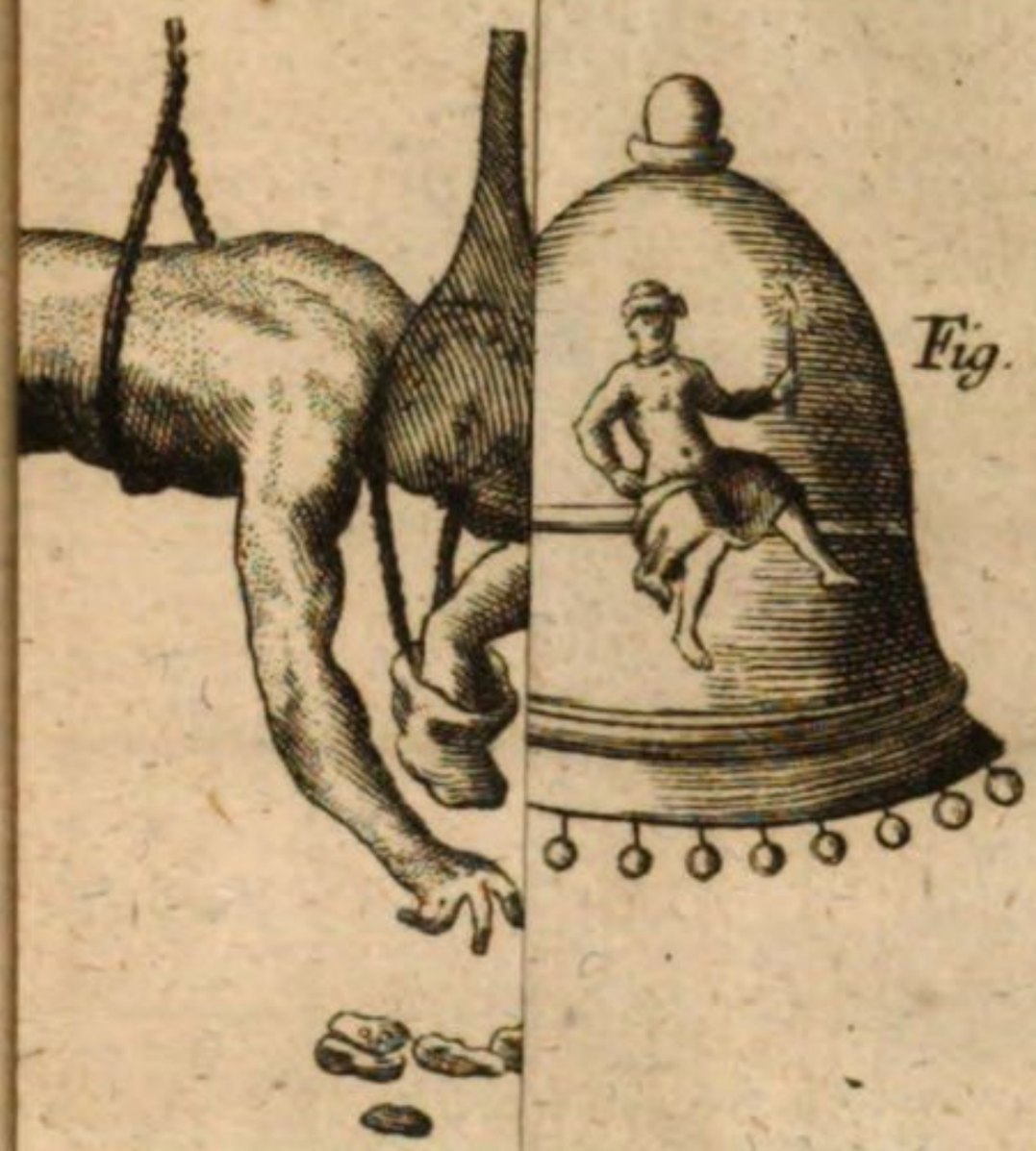


Fig. 2.

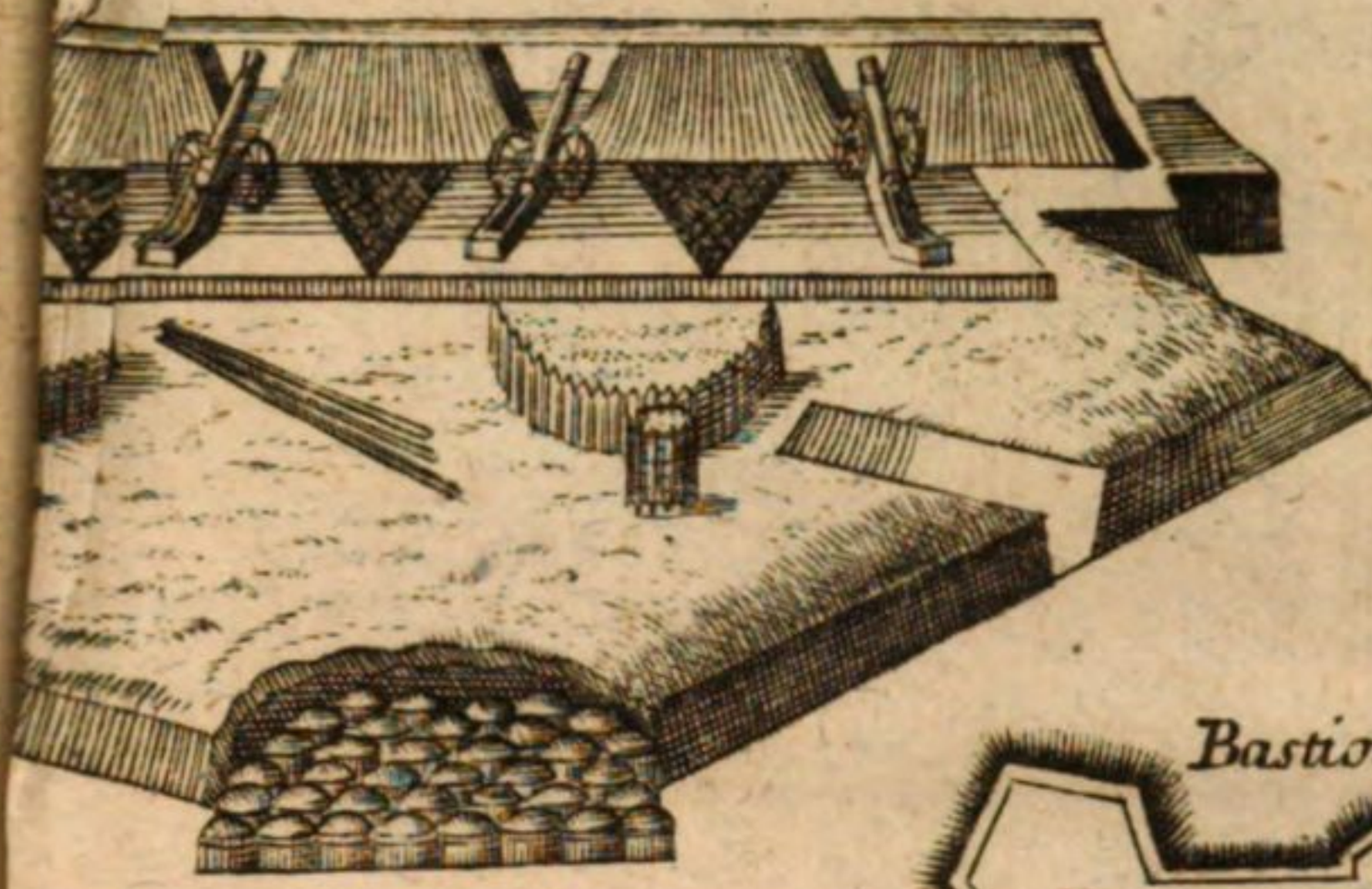
Fig. 4.

Fig. 5.

DE ARCHITE[C]TURE eines KRIEGS-SCHIFFS mit völligen Tow
der Schwerck Flag BOOts und CHALOUPPE.

48
Communications Linie
Epaule
Ecla-
Schanz
halbe
Redoute
Commun.
Crochet
Redoute
Sternschanz
Communications Linie
Redoute
Communications Linie
Fliegende Com-
munications Brücke
19
Pallisad
Blendung
Fascinen
Glacis
Sack'
Fascin mejo
28
44
Batterie à Canon
mit
Glacis Tenaille
Bedeckte Weg
Trockne Graben
45
Gallerie
Caville
oder 20 Der G

o. Bettung vor die Stücke

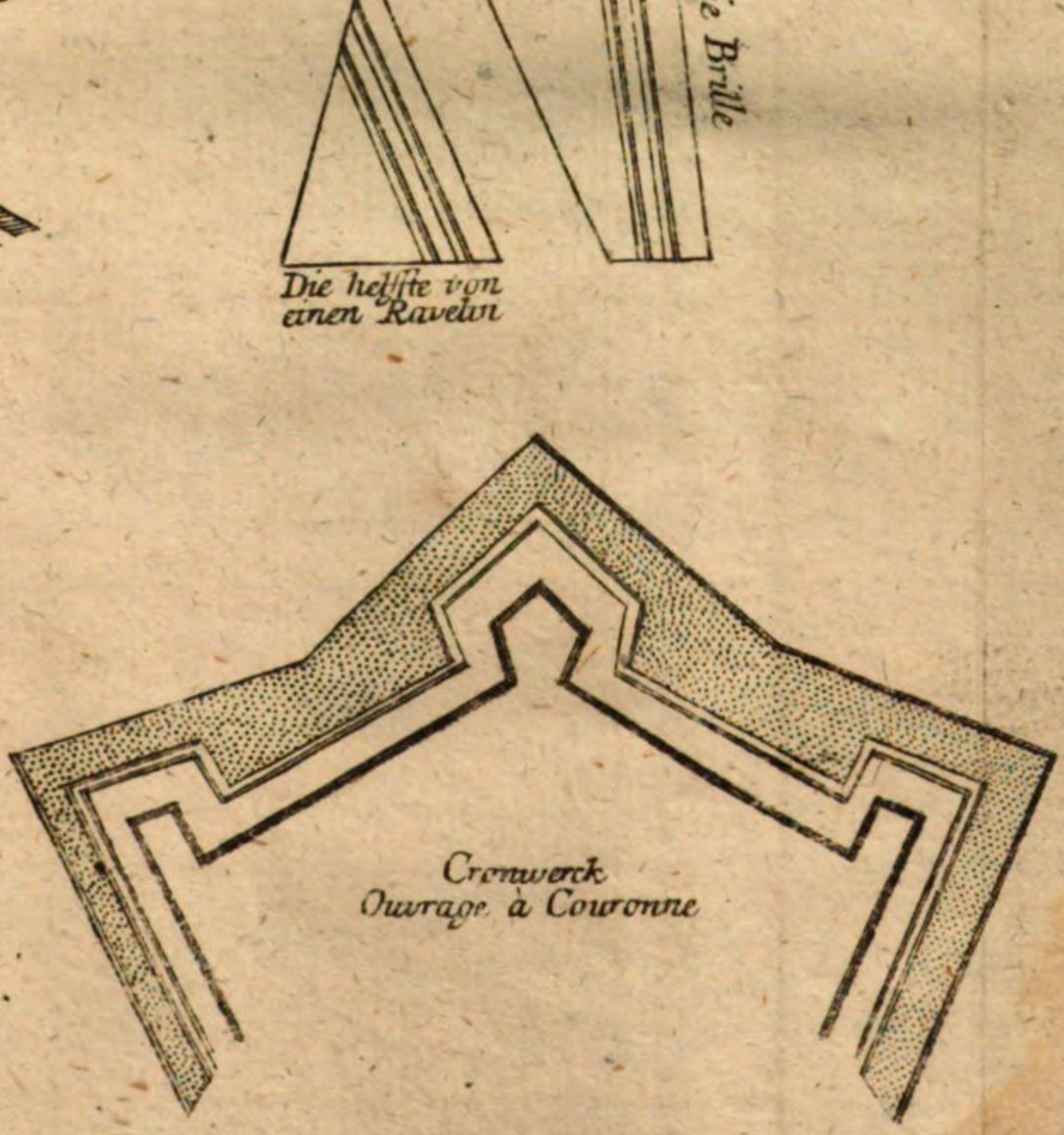


Bastion plat

Die helffte von einen Ravelin

Die Brille

stion coupé



Cronwerck
Ouvrage à Couronne

Ein Hornwerck
Ouvrage a Corne

Fuce

Schultzwinckel

Flanc

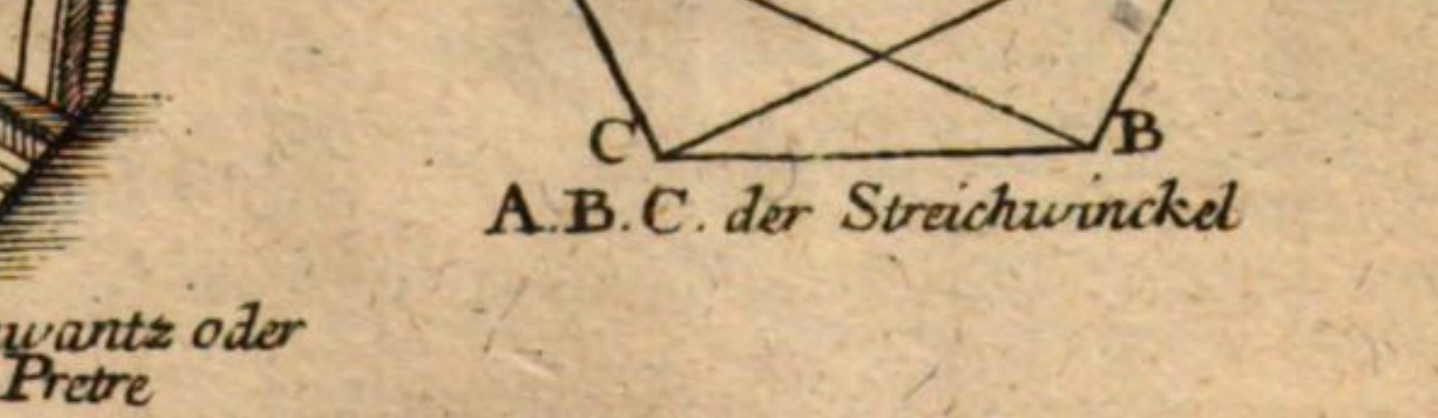
e interieur

Ravelin

Schwalben Schwantz oder
Bonnet a Pretre

A.B.C. der Streichwinckel

ncrure



Terre plain
der Wallgang

Betarde

Bombe

hemel

Mörser

Fuß Mörser

Erd -W

Ketten Kugel

ffeten Mörser

Stuck visirer

Carte

Mundung

Friesen

Hals Band
Verstäbung

Mund Stuck

Verstäbung

Mittel - Gürtel

Friesen

Delphin

Friesen

Zapfen Stuck

Boden Stuck

Vorstäb
Gürtel

Hinter

Friesen

Traube

Küer Ballsel

Kessel

Satz -

Kamer

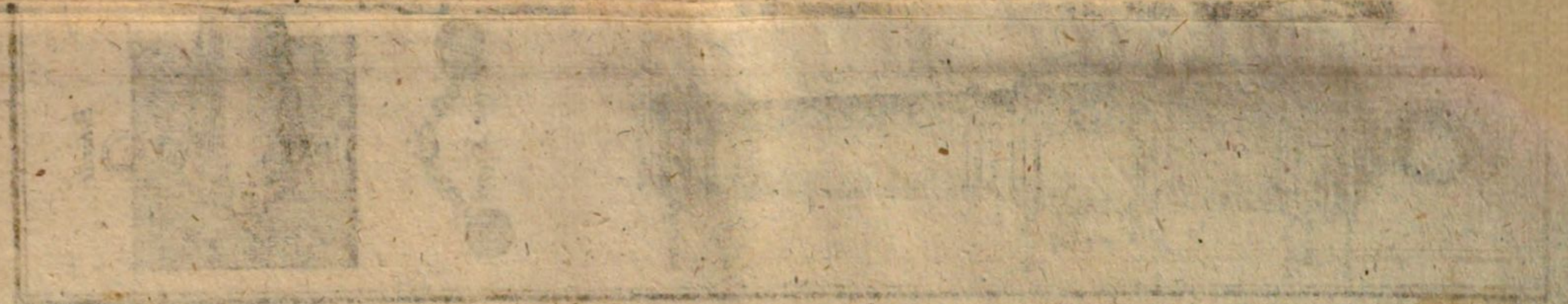
Boden -
Stuck

Stangen Kugel

Kugel zieher.

Laffeten Mörser

Laffeten Mörser



Alte S… … Neü Gebräüchliche Schild Formen

… der Tincturen … Erklärung derer Littern im Wappen.

Schwarz Roth Blau Gelb Weis Braun Grün

s. Teutsche · r. Französ. · bl. Spanisch · g. Italienisch · w. Damen in Fr. · br. Gelehrte · gr.

Blau G…

Trepp…

Mauer Zinen. Sparren. Kreutz Staffen S. Ancker ✠ Andreas ✠

Wolcken Sch…

Nabel Stelle. Stecken. Schild Rand. Platt Krag. Schächer. Ledig Vier

Schilde. D…

Gespalten Andreas ✠ Bande od. Streiffen.

Est Schnitt. Rauten. Geschacht. Spindel. Spitzen. Pyramide. Gibel Spitz

Pfauen lincks geht. Gitter Netz Spindel.

Schild auf Schild.

Schildhalters

S

…ll eines nach den
… der Heraldica wohl
…irten Wappens
…Grund-Riss. S.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

1100,—

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Johann Hübners Neu-vermehrtes und verbessertes Reales Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon Darinnen sowohl Die Religionen und geistlichen Orden, die Reiche und Staaten, Meere, Seen, Inseln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebürge, Pässe und Wälder ... Als auch andere in Zeitungen und täglicher Conversation vorkommende aus

Regensburg ; Wien 1759

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/97.1845
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11072931-2
VD18 10995609-007